Adels Lexicon
von Gauhen
I Band.

D217

DD1

Hof Bücherei Ötting

Pol. 8. II. ~~1300~~ 1291

Pol.

BIBLIOTEKA ELBLASKA

Richter del.
Bernigeroth sc. Lips.

N: 710

Des Heil. Röm. Reichs

Genealogiſch-Hiſtoriſches Adels-LEXICON,

Darinnen
die älteſte und anſehnlichſte adeliche,
freyherrliche und gräfliche Familien nach
ihrem Alterthum, Urſprunge, Vertheilungen in
unterſchiedene Häuſer ꝛc. nebſt den Leben derer
daraus entſproſſenen berühmteſten Perſonen,
inſonderheit Staats-Miniſter,
in mehr denn 6000 Artickeln,
mit bewährten Zeugniſſen vorgeſtellet werden,
nebſt
einer neuen Vorrede und Anhange,
worinnen vornehmlich
des ehemals weltberühmten groſſen Miniſters
Chriſtoph von Carlowitz auf Rothenhaus ꝛc.
ſehr merckwürdiges Leben vollſtändig beſchrieben zu leſen;
weit vermehrt und neu verbeſſert
herausgegeben
von
Johann Friedrich Gauhen.

E. Volckmann
stud. hist. 2/3 57.
N. 411.

STADTBIBLIOTHEK ELBING

Leipzig,
verlegts Johann Friedrich Gleditſch, 1740.

ŚLĄSKA

2613

Pol. 8 II 1291

w Toruniu

Dem Hochgebohrnen Grafen
und Herrn,

Herrn Heinrich

des H. Röm. Reichs Grafen

von Brühl,

Herrn der Herrſchafften Forſt und Pförten
2c.

Sr. Königl. Maj. in Pohlen und
Churfürſtl. Durchl. zu Sachſen höchſtbetrauten
Cabinets- und Etats-Miniſtre, wircklichen
Geheimden Rath, Ober-Cämmerer, wie
auch Præſidenten der Cammer und des Finances-
Weſens, Directori der Steuer und Acciſe, Probſten
des hohen Stiffts zu Budißin, Rittern des
Pohlniſchen weiſſen Adlers-, Rußiſchen S. Andreæ-,
und des Preußiſchen ſchwartzen
Adlers-Ordens 2c. 2c.

Meinem gnädigen Grafen
und Herrn.

Stadt
Bücherei
Elbing

Hochgebohrner Reichs-Graf
und Herr,

Gnädiger Graf und Herr,

Ew. Hoch-Reichs-Gräflichen Excellence **hohen Nahmen** gegenwärtige geringe Blätter in ſubmiſſeſter Devotion zu opffern, nehme mir die Kühnheit. Es ſuchen ſelbige **des H. Röm. Reichs hohen und niedern Adel** der älteſten und anſehnlichſten Häuſer, nebſt den daraus entſproſſenen **berühmteſten Perſonen**, inſonderheit der **vornehmſten** Etats-Miniſtres, aus authentiqven Nachrichten vorzuſtellen. **Ew. Hoch-Reichs-Gräfliche** Excellence ſind aus einem dergleichen älteſten und glorwürdigſten Häuſer höchſt beglückt entſproſſen, und **Dero hohe Perſon** erwecket in allen erlauchteten Gemüthern die eigentlichſte Idée eines **vollkommenen** Etats-Miniſtre, in welchem **hoher Verſtand**, **Großmüthigkeit**, **Leutſeligkeit**, **Gütigkeit** ꝛc. gleichſam um den Vorzug ſtreiten, und beſitzet die ſolideſte Käntniß der zur Staats-Klugheit erforderlichen Wiſſenſchafften, worunter auch die **Hiſtorie des Römiſchen Reichs** nebſt obgedachtem **Adel** gezehlet wird. Dieſes iſt es, ſo mich zu dem Entſchluß meines kühnen Unterfangens gebracht. **Iſt es zur** Legitimation deſſelben ſuffiſant, und würdigen Ew. Hoch-Gräflichen Excellence dieſen geringen Blättern einen gnädigen Blick, und dem Verfaſſer Dero hohen Protection und Gnade, iſt derſelbe wegen ſeiner Bemühung ſattſam ſoulagiret. Der HErr aller Herren laſſe Dero Hoch-Reichs-Gräfliche Perſon noch ferner in den Augen unſers allertheureſten Königs, theuer und werth geachtet ſeyn, und ſegne Dero hohe Conſilia vor das Wohl der Königl. und Churfürſtl. Lande dermaſſen, daß wie ſie auf deren Glückſeligkeit zielen, alſo überall gelingen müſſen! Er laſſe das glorieuſe Hoch-Reichs-Gräfliche Brühliſche Haus in unverrücktem Flor wachſen und ſeinen hohen Ruhm immer mehr und mehr bis an das Ende der Welt ausbreiten! Um Erfüllung dieſes inbrünſtigen Wunſches werde zu dem Höchſten ſtets heilige Hände aufheben, und in aller tiefſter Submiſſion erſterben,

Ew. Hoch-Reichs-Gräflichen
Excellence
Meines gnädigen Grafens und Herrns

Demüthigſter Knecht
Johann Friedrich Gauhe.

Vorrede.

Endlich erſcheinet die durch ein Avertiſſement vor nahe 4 Jahren, verſprochene weit vermehrte und neuverbeſſerte Auflage des H. R. Reichs Adels-*Lexici*, nachdem der erſte Druck deſſelben lange vorhero vergriffen geweſen. Unterſchiedene Fatalitäten haben gehindert, daß ſolche Auflage nicht eher als mit 2 Jahren die Preſſe verlaſſen können, worunter vornehmlich zu zehlen, der ſeel. und unvermuthete Hintritt des vorigen Herrn Verlegers, bald nach dem Anfange des Druckes, gleichwie auch meine ziemlich weite Entferntheit von dem Orte deſſelben, zuweilen ein Remoram verurſachet. Dahero denn man ſich nicht zu befremden hat, wenn die Artickel in den erſteren Bögen mit denen in den letzteren, in Anſehung der Zeit, nicht übereinkommen. Es tritt aber dieſes Adels-*Lexicon*, wie der Augenſchein weiſet, gleichſam in einem neuen Kleide hervor, allermaſſen ſehr wenige Artickel ſo ſtehen blieben, wie ſie ſich in der vorigen Edition befinden, ſondern der gröſte Theil derſelben hat neue Zuſätze, Veränderungen und Verbeſſerungen erhalten; hiernechſt ſind in die 3000 Familien vom hohen und niederen Adel, die theils in eignen Artickeln, theils nur beyläuffig und kürtzlich wegen Ermangelung mehrer Nachrichten, beſchrieben worden, hinzugekommen. Denn da ſeit 21 Jahren, als die erſte Ausgabe dieſes *Lexici* ans Licht getreten, das *Studium Genealogico-Hiſtoricum* auch in Anſehung des R. R. Adels immer mehr und mehr excoliret worden, folgends nicht nur eintzelne Häuſer, ſondern auch unterſchiedene Provintzien des H. R. Reichs von ihrem alten und anſehnlichen Adel, Hiſtoriſche Beſchreibungen drucken laſſen, nicht weniger viele vornehme Familien, theils völlige Deductiones ihres Geſchlechts, theils Acceſſiones und Emendationes zu den Artickeln von ihrem Hauſe in voriger Edition, bey dieſer neuen Auflage im Mſcpt. hochgeneigt einzuſenden geruhet, (davor hiermit gehorſamſt-ſchuldigſter Danck abgeſtattet wird) deſſen man alles, in ſo weit es vor avthentic befunden worden, und zu unſerm Zweck gedienet, ſich treulich gebrauchet; man auch in vielen vorgedachten Hiſtoriſchen Beſchreibungen öfters reinere und beſſere Qvellen, als man bey der erſten Ausarbeitung zur Hand haben können, angetroffen, daß man ſehr viele Artickel gäntzlich um zu arbeiten ſich genöthiget befunden: als iſt gedachte neue Einkleidung daraus erwachſen. Wobey man auch vornemlich zu rühmen hat, eines vor etlichen Jahren zu ſeiner Ruhe eingegangenen Königl. vornehmen Staats-Miniſters, hohe und unverdiente Gewogenheit gegen dieſes unſer Lexicon. Denn als derſelbe nach ſeiner Souverainen Tode, bey welcher er zugleich als Obriſt-Hoffmeiſter geſtanden, eine geraume Zeit, in einer vornehmen Stadt privatiſirte, bis er wieder bey der neuen Königl. Regierung zu einem hohen Poſten mit einem Gouvernement einer Grafſchafft in Nieder-Sachſen, erhoben worden, machte er ſich, als ein ſehr groſſer Liebhaber des Studii Hiſtorico-Genealogici, (wie er denn ſo wohl von ſeinem eignen, als auch von ſeiner Fr. Gemahlin, geb. von *Pl.* uraltem hochadelichen Hauſe, kurtz vor ſeinem Hintritt, 9 Stamm-Tafeln auf regal-Folio ſauber drucken laſſen,) ein Plaiſir, unſer Adels-Lexicon von Artickel zu Artickel durch zu leſen, das, was er nach ſeiner ihm beywohnenden groſſen Connoiſſance von Häuſern des hohen und niedern Adels im R. Reiche, zu ändern, zu verbeſſern und zu vermehren, (wie er denn viele neue Artickel aus ſeinem eignen Hiſtoriſchen Vorrathe, hinzu gethan) mit eigner Hand zu notiren, und mir darauf ultro das Mſcpt, ſo ziemlich ſtarck, um mich deſſen bey einer neuen Auflage unſers Lexici zu bedienen, zuzuſchicken, gleichwie derſelbe aus eigner Bewegniß mich der Ehre einer Hiſtoriſchen Correſpondence von Anno 1720 bis 1726 gewürdiget: und das iſt das *Mſcpt.* welches ich bey dieſer neuen Auflage am Ende der Artickel, die daraus gezogen ſind mit einem beygeſetzten *K* allegiret habe. Wie nun vorgedachter vornehme Miniſter dem Publico zum beſten vor unſer Lexicon nicht wenig portiret war, alſo eröfnete er mir auch einige deſideria, die bey einer neuen Auflage nicht aus den Augen zu ſetzen wären e. g. daß die Reichsgräflichen Familien, welche nach dem Weſtphäliſchen Friedens-Schluſſe, von ihrem alten Adel, oder Freyherren-Stande zu dieſem *Character* und zur Reichs-*Immedie*tät mit Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen gelanget, it. die ausgeſtorbene adeliche, freyherrliche und gräfliche Häuſer, nicht ſo gar, wie in der erſten Edition geſchehen, weg zu laſſen wären; welchen deſideriis denn gegenwärtig, nachdem man die dabey geſetzte Rationes ſehr wohl gegründet befunden, eine völlige Gnüge geſchehen, wie der Augenſchein zeugen wird.

Wann auch bey dieſer neuen Auflage, in ſehr vielen Artickeln vom hohen und niedern Adel bey den Branchen, welche vor langen Zeiten in auswärtige Reiche und Provintzien, als in Dänemarck, Schweden, Pohlen, Preuſſen, Ungarn, Liefland ꝛc. ꝛc. verpflantzet worden, ich hinzu geſetzet: Es ſoll davon anderweit ausführlich geſaget werden, e. g. in Fleming, Gersdorff ꝛc. ſo will damit angezeiget haben, daß man ſolche Zweige und Linien, davon man ſchon ſeit vielen Jahren her, die vollſtändigſte Nachrichten beſitzet,) weil ſie wegen des Alterthums in den Provintzien, wo ſie itzo wohnen, nunmehro als eingebohrne Familien des Landes, und nicht als des R. Reichs, gleichwie ſie auch mit ihren Geſchlechts-Verwandten darinne in keiner Lehns-Connexion ſtehen, angeſehen werden, künftig g. G. in einem beſondern Werckgen unter einem gewiſſen Titel, nachdem man auch die übrige in gedachten Reichen und Landen heut zu Tage florirende anſehnliche Häuſer hohen und niedern Adels mit nehmen wird, dem Publico zu liefern gedencket.

Die Wappen hat man auch bey dieſer neuen Ausgabe zu beſchreiben unterlaſſen, weil man ſie beſſer mahlen, als beſchreiben kan, ſonſten auch keinen ſonderlichen Nutzen davon geſehen hat, und übrigens aus dem bekannten groſſen Wappen-Buch von etlichen Bänden man ſich Raths erholen kan: Dem ungeacht hat man bey einer und andern Familie deren Wappen kürtzlich mit zugedencken vor nöthig erachtet.

Von denen aus hoch anſehnlichen adelichen und freyherrlichen Häuſern entſproſſenen berühmteſten Perſonen, inſonderheit weltbekannten **groſſen Staats-Miniſtern**, wird man bey dieſer neuen Auflage weit mehr als eine gedoppelte Anzahl, denn in der vorigen und erſten antreffen, inſonderheit hat man dererjenigen Leben vollſtändig zu beſchreiben ſich äuſſerſt bemühet, welcher man auch in den bishero edirten gröſten allgemeinen **Hiſtoriſchen Wercken**, entweder gar nicht, oder nur mit etlichen wenigen Zeilen gedacht gefunden; man ſehe hier unter vielen andern Artickeln, **Carlowitz**, (Chriſtoph von) im Anh. a p. 3050-3069; **Rumpff**, (Wolffgang) a p. 1980-1983; **Vollmar**, (Iſaac, Baron von Rieden) a p. 2699 bis 2707; Der Augenſchein wird ſolches ſattſam bekräftigen.

Weil die Nahmen vieler Familien auf unterſchiedene Art ausgeſprochen, und theils geſchrieben werden, als hat man deren Beſchreibung unter ihren eigentlichen Stamm-Nahmen geſetzet, die andere Benennungen aber dahin remittiret, wie das vornehme Geſchlecht **Ratzenhauſen** ſo auch **Rotzenhauſen** benennet wird, zum Exempel dienen kan. Es ſind aber ſolche Remiſſiones nicht, wie in voriger Ausgabe, am Ende des Lexici, gleichſam als ein Regiſter geſetzet, ſondern dem *Lexico* ſelbſt, oder dem Anhange gehörigen Orts einzuverleiben, vor dienlicher erachtet worden.

Iztgedachter Anhang iſt theils von denen bey langwierigem Drucke uns zu Händen gekommenen neuen Veränderungen, bey einem und andern vornehmen Hauſe, wie auch von Verbeſſerungen und Vermehrungen einiger Artickel im *Lexico*, nicht weniger von etlichen Artickeln, die zwar im *Lexico* als darinne ſtehende, angezeiget, aber im Drucken übergangen worden, e.g. Carlowitz, (Chriſtoph von), Reinbaben Geſchlecht ꝛc. entſtanden.

Ob man wohl allen möglichſten Fleiß angewandt, keine Fehler und Irrthümer mit einſchleichen zu laſſen, und dahero nichts ungeprüfet, und auf Treu und Glauben angenommen, ſo kan man doch keinesweges dieſes *Lexicon* vor vollkommen ausgeben; Denn in Hiſtoricis und Genealogicis oder in Beſchreibung hochanſehnlicher adelicher Häuſer, ſehr ſchwer iſt, alle Fehler ſo gantz und gar zu vermeiden, daß nicht zum wenigſten manchmahl Perſonen von gleichem Vornahmen aus ſolchen Häuſern ſollten mit einander confundiret werden: Und dieſes bin auch über alles Vermuthen, allhier im Artickel **Carlowitz** p. 334 am Ende gewahr worden, da der hochvornehme und vortrefliche Cavallier, Carl Adolph von Carlowitz auf Groß-Hartmannsdorff, zugleich Ober-Steuer-Einnehmer genennet wird, welche Charge iedoch vor wenig Jahren ein ander dieſes Nahmens Carl Adolph von Carlowitz, im Meißniſchen Kreiſe begütert, erhalten haben ſoll, und hat man demnach hier dieſen errorem in perſona anzuzeigen vor nöthig erachtet.

Da auch, wie den Geſchlechtskundigen bekannt, ie älter ein Geſchlecht, ie weniger man den Urſprung ergründen kan, und es einem hierin ergehet, wie mit Ergründung des Urſprunges des Fluſſes Nili, nachdem die alten Teutſchen von ihren Thaten, und dem dadurch erlangten Vorzug oder Adel nichts aufgezeichnet auf ihre Nachkommen hinterlaſſen: Als hat man von dem Urſprunge alter vornehmer Familien lieber ſeine Unwiſſenheit bekennen, als denſelben (wie heut zu Tage auch viele der berühmteſten Hiſtoricorum aus einer Begierde den hohen Häuſern zu gefallen, und deren Genealogien fein weit, und wohl gar bis auf Noah oder Adam hinauszuführen, gethan,) mit ſeltſamen auch wohl lächerlichen Traditionen und weitläuftigen Figmentis aus dem Wappen und Geſchlechts-Nahmen u. ſ. w. vor gewiß anzeigen wollen. Man wird ſich demnach nicht befremden laſſen, wenn man in unſerm *Lexico* hin und wieder ſein Mißfallen über ſolchen fumum, womit das Publicum hintergangen, und die Adels-Hiſtorie des R. Reichs immer mehr und mehr in Ungewißheit

wißheit geſetzet wird, bezeuget, und demſelben widerſprochen hat, ſondern vielmehr approbiren, daß man ſich überall der Aufrichtigkeit und Warheit befliſſen, und das, was man geſaget, mit authentiquen Zeugniſſen, ſo viel möglich, zu beſtätigen geſuchet.

Weil viele Artickel von alten und vornehmen adelichen Familien in dieſem *Lexico*, gegen andere und gantz vollſtändige, gar mager ausſehen, weil man mehrere Nachrichten davon nicht erlangen können: Als werden ſolche Häuſer ſo wohl den Verfaſſer als den Herrn Verleger zu allem ſchuldigſten Danck verpflichten, wann ſie dem Publico zum beſten, und ihren hochanſehnlichen Geſchlechtern zum gröſſeren Luſtre die benöthigte Nachrichten aus ihren Geſchlechts-Urkunden hochgeneigt zu communiciren geruhen. Es können ſolche unmittelbar an den Herrn Verleger und deſſen berühmte Buchhandlung franco addreſſiret werden.

Endlich werde denenjenigen, welche mir Fehler und Irrthümer gründlich und nicht ex cenſendi pruritu, folgends mit vieler Bitterkeit, wie bey erſter Edition, (da man nicht betrachtet, daß in dieſer Art des Studii Hiſtorico-Genealogici, mit dieſem Lexico man das Eis oder die Bahne gebrochen, folgends nicht alles, inſonderheit Kleinigkeiten, ſo genau nehmen ſollen) von einem oder andern geſchehen, zeigen werden, verbunden ſeyn, und ſolche bey aller Gelegenheit zu ändern und zu verbeſſern ſuchen.

Schließlich weil nicht leicht ein Werck oder Buch die Preſſe verläſſet, daß nicht Druckfehler darinne ſich finden ſollten, als hat auch ſolche Fatalität gegenwärtige neue Auflage dieſes Lexici ziemlich betroffen. Man muß ſelbige mit der weiten Entferntheit des Verfaſſers von dem Orte des Druckes entſchuldigen, und übrigens den geneigten Leſer bitten, nach ſeiner Gütigkeit ſolche Sphalmata zu überſehen. Datum den 6 Dec. 1740.

Der Verfaſſer.

Abſchatz,

Ein Adeliches und Freyherrliches Geſchlecht in Schleſien, woſelbſt es bereits von langen Zeiten her bekannt geweſen. *Sinapius* führet zuerſt Albertum von Abſchatz an, der Anno 1343 verſtorben, und deſſen Epitaphium, ſo er beybringet, zu Leubuß noch zu ſehen ſeyn ſoll. Deſſen Sohn Guerinus von Abſchatz unter Hertzog Wenceslao I Anno 1354 gelebet. Nachgehends iſt Hans Abſchatz von Schüttlau Anno 1501 als Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Münſterberg bekannt, und im verwichenen Seculo ſind unter andern berühmt geweſen, George von Abſchatz auf Commerning, Fürſtlicher Oelßniſcher Rath Anno 1612, und Hans Aßmann von Abſchatz, der ſich einen groſſen Nahmen und vor ſein Geſchlecht den Freyherrlichen Character zu wege gebracht. Sein Vater gleiches Namens auf Koskau, Zobel ꝛc. ſtarb Anno 1650 als Landes-Beſtallter und Landes-Aelteſter des Liegnitziſchen Fürſtenthums; er ſelbſt aber ward nach ſeiner Rückkunfft aus Franckreich, Engelland und Italien, Hertzoglich Hollſtein-Plöniſcher Regierungs-Rath, und Anno 1687, Landes-Beſtallter des Liegnitziſchen Fürſtenthums, und Abgeordneter deſſelben auf den Fürſten-Tägen; Er iſt auch zweymal in wichtigen Verrichtungen von den geſammten Schleſiſchen Ständen an den Kayſerlichen Hof geſandt geweſen. Sein Tod erfolgte Anno 1699, im 54ſten Jahre ſeines Alters zu Liegnitz plötzlich. Er war einer der vortrefflichſten Poeten ſeiner Zeit, und ſind ſeine Poetiſche Uberſetzungen und Gedichte Anno 1704 zuſammen in 8 gedruckt worden; ſiehe *Lexicon* der Gelehrten. Auch hinterließ er 3 Söhne, von welchen aber nur der älteſte einen Sohn Wolff Aßmum gezeuget, der Anno 1708 verſtorben, Johann Aßmum hinterlaſſend, der Anno 1722 ſeine Freyherrliche Linie beſchloſſen. Hingegen floriret noch eine zu Schmelwitz und Onerckwitz im Breslauiſchen, von welcher Anno 1730 florirten Carl Freyherr zu Schmelwitz, und Johann Ernſt, Landes-Hof-Richter des Liegnitziſchen Fürſtenthums. Die Adeliche Linie dieſes Geſchlechts floriret auf Kummernig im Liegnitziſchen und Camin im Wolauiſchen. Schleſ. *Curioſ.* P. II. p. 294-296.

Adelipß,

Von dieſer uralten Adelichen Familie in Nieder-Sachſen, allwo ihr Stamm-Haus, Adelipßen, an der Schwulmes auf einem Hügel gelegen iſt, hat D. Behr eine Stamm-Taffel den Steinbergiſchen Genealogien beygefüget, und wird Dittmar, der gedachtes Stamm-Haus erbauet, und Anno 892 verſtorben iſt, zuerſt angeführet, welcher ein Vater geweſen Conradi, der ums Jahr 950 gelebet. Von deſſen Nachkommen war Berthold A. 1499 Hof- und Land-Rath bey Hertzog Otten dem Ovaden; deſſen Sohn, Bodo, auf Adelipßen und Junde, Fürſtlich Lüneburgiſcher Obriſter, ſtarb 1534. Bode II, ein Sohn des letztern, war Braunſchweigiſcher Rath und Statthalter, ſtarb Anno 1580, und hinterließ unter andern Söhnen Jobſten, Obriſten und Land-Droſten des Fürſtenthums Göttingen, deſſen Sohn, Friedrich Ulrich, iſt als Obriſt-Lieutenant und Droſt zum Saltz der Helden, Ao. 1663 mit Tode abgangen. Anno 1670 war Chriſtoph Heinrich, Ober-Jägermeiſter zu Zelle, und deſſen Bruder, Friedrich Ulrich, florirte noch 1696 als Chur-Hannöveriſcher Rath; jener hat das Geſchlecht mit 2, dieſer aber mit 4 Söhnen fortgepflantzet. Zu welchen letztern vermuthlich gehöret Dietrich Auguſt, Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſter Ao. 1736. Behr in *Append.* der Steinberg. Geneal.

Adelmann von Adelmannsfelden,

Dieſes uralte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Haus in Schwaben beſitzet das Erb-Marſchalln-Amt bey der gefürſteten Probſtey Ellwangen. Deſſelben Stamm-Schloß Adelmannsfelden aber lieget in Schwaben. Zuerſt findet man Seyfrieden von Adelmannsfelden beym *Bucelino* aufgezeichnet, der ums Jahr 1236 floriret hat. Wolffram hat ums Jahr 1276 als der ſechſte Land-Comtur an der Etſch, und Johannes zu Ausgang des 15 Seculi, als Großmeiſter des Teutſchen Ordens gelebet. Johann Chriſtoph gieng Ao. 1687 als gefürſteter Probſt zu Ellwangen mit Tode ab; deſſen Bruder, Willhelm, hat das obgedachte Erb-Marſchalln-Amt auf ſein Geſchlecht gebracht. Johann Laurentius Adelmann florirte ums Jahr 1703 als Fürſtlich-Würtzburgiſcher Geheimder Rath und Canzler, ob er aber zu dieſer Familie gehöre, kan man nicht ſagen. *Bucel. Stemmat. p. II. III. Cruſii Annal. Suev.*

Aderam, ſ. Adrom.

adelbach p. 3025 adalbdorf adelwerdorf Boch

Adoltzheim, Adelsheim, Alsheim,

Von dieſer Adelichen Familie am Rheine wird Philipp unter die Thurniers-Genoſſen Anno 968 zu Merſeburg beym *Münſtero in Coſmogr.* mit aufgezeichnet gefunden. Wie *Bucelinus* aber berichtet, hat Poppo von Düren, der ums Jahr 1298 gelebet, das Schloß Adelsheim, im Odenwalde 2 Meilen von Mosbach gelegen, erbauet, und ſich zuerſt davon genennet. Von ſeinen Enckeln iſt Friedrich Dechant in Mosbach, und Poppo Abt in Amorbach, Anno 1399 geweſen. Göz hat Anno 1497 die Ober-Hof-Marſchalls-Charge am Chur-Pfältziſchen Hofe bekleidet, welche auch ſein Sohn Zeiſold erhalten, der Anno 1519 mit Tode abgangen. Anno 1670 unterhielt Johann Chriſtoph mit 7 Söhnen ſein Geſchlecht, von welchen Johann Friedrich der Fränckiſchen Ritterſchafft Rath, und Anno 1718 Kayſerlicher würcklicher Rath worden. *Stemmat. p. III.*

Adrom, auch Aderam,

Eine alte Mecklenburgiſche, wie auch Marck-Brandenburgiſche Adeliche Familie. In Mecklenburg hat ſie beſeſſen die Güter Ziersdorff und Rachau im Amte Güſtrow, ſo itzo einem von Vieregg gehöret. Der letzte in Mecklenburg Paul Adrom iſt ohngefehr 1638 geſtorben; in der Marck aber möchten ſie wol noch floriren.

Affenſtein,

Dieſe alte Adeliche Familie am Rheine führet Humbracht von Wolffen her, der ohngefehr nach Anfang des XV Seculi gelebet. Er war ein Groß-Vater 1) Wolffs II, welcher ſich Anno 1529 in Wien, als die Türcken davor gelegen, wohl verhalten; nachgehends wurde derſelbe J. V. D. Chur-Pfältziſcher Rath, und Abgeſandter an dem Kayſerlichen Hofe, wie auch Ao. 1539 auf dem Convent zu Franckfurt am Mayn, davon beym *Seckendorff* zu leſen; 2) Caroli, der dem König in Franckreich als Obriſter gedienet; 3) Jacobs, welcher die Charge eines Chur-Pfältziſchen Hof-Marſchalls erhalten, und ſein Geſchlecht fortgepflantzet hat. Humbracht vom Rhein. Adel, *Seckend. Hiſt. Lutheran.*

Aham, Aheim,

Von dieſem nunmehro Gräflichen Hauſe in Bayern, welches im Stiffte Paſſau das Erb-Cämmerer-Amt verwaltet, meldet *Bucelinus*, daß es mit den Bannerherren von Hagenau einerley Urſprung habe, und ſchon Anno 849 Sibotto Aheimer bekannt geweſen. Andreas ſoll Anno 935 zu Magdeburg, und Johannes Anno 1080 als Wappenpen-König zu Augſpurg dem Thurnier beygewohnet haben. Rudigerus, Canonicus zu Paſſau iſt mit Kayſer Friderico, als deſſen vornehmſter General, ins gelobte Land gezogen, und nachdem er Anno 1189 die Stadt Cogni erobert, nebſt 20000 Mann durch die Peſt umkommen. Sein Bruder Eckardus hat ſeinen Stamm bis auf den heutigen Tag fortgeſetzet, mit welchem auch in der Hübneriſchen Genealogie Tab. 967 derſelbe angefangen und Tab. 968 ſeq. ausgeführet wird. Von ſeinen Nachkommen florirte Wilhelm ums Jahr 1400 als Hertzoglich-Bayeriſcher Ober-Hof-Marſchall, und war ein Groß-Vater Erasmi, welcher wegen ſeiner vielen Güter mit der reichen Taſchen beygenahmet worden. Sein Sohn, Wolffgang, Bayeriſcher Ober-Hof- und Land-Marſchall, hat ſich durch viele Geſandtſchafften bekannt gemacht, und die Linie in Wildenau fortgepflantzet. Er ſtarb Anno 1517, und war ein Ober-Aelter-Vater Joh. Sigismundi, Hertzoglich Bayeriſchen Ober-Falckenirers, deſſen Sohn gleiches Namens, Chur-Bayeriſcher Cammerherr, Anno 1671 mit einem Pferde geſtürtzet und todt blieben, keine Kinder, wie l. c. zu ſehen, hinterlaſſen. Johann Adam, eines Brudern Sohn des vorgedachten Ober-Marſchalls, kauffte das Ritter-Guth Neuhauß, Anno 1566 und pflantzte die Neuhauſiſche Linie darauf fort. Sein Sohn, Paulus Achatius, wurde am Bayeriſchen Hofe erzogen, und wird zuerſt Erb-Cämmerer von Paſſau genennet; er hinterließ Wolff Wiguleum, der ſeinen Stamm mit folgenden drey Söhnen fortgeſetzet: 1) Johann Ignatio, Chur-Bayeriſchen geheimden Rath und Cammer-Herrn, welcher ſeinen Aſt mit 8 Söhnen fortgepflantzet, ſ. Tab 969. 2) Frantz Aloysio, Chur-Bayeriſchen Cammer-Herrn, der mit ſeinem vorgedachten Bruder den Gräflichen Character auf ſein Geſchlecht gebracht, und mit einer Rückin von Tanneck, der letzten ihres Geſchlechts, 8 Söhne, und darunter auch Johann Josephum, und Johann Joachim Ignatium gezeuget, deren der letztere als Dom-Herr zu Paſſau, Officialis zu Wien, und infulirter Abt zu Sicklos in Ungarn, Anno 1702 verſtorben; der erſtere aber ſein Geſchlecht fortgepflantzet, gleichwie auch ſein Sohn Johann Anton Felix, Chur-Bayeriſcher Regierungs-Rath mit 2 Söhnen es fortgeſetzet. *Bucel. Stemm. in Auct. p. 6.* Seiferts Ahnen-Tafel von Mämmingen.

Ahlefeld ſ. Alfeld.

Ahnen,

Dieſe Adeliche Familie in Pommern zehlet *Micrælius* unter die älteſten und vornehmſten daſelbſt. Sie beſitzet auf Rügen die alt-väterlichen Lehne Gotenitz und Groſſen-Dazow. Zuerſt weiß man Nicolaum von Ahnen anzuführen, der A. 1631 als Hertzoglicher Cantzler zu Wollgaſt und Landvogt über Rügen verſtorben. Anno 1722 ſtarb N. von Ahnen als Königlich Däniſcher Geheimder und Staats-Rath, Stiffts-Amtmann zu Drontheim, und Ritter von Danebrog ohne männliche Erben, zu welcher Zeit auch Evert von Ahnen, zu Silmniz auf Rügen, Königlich Däniſcher Obriſt-Lieutenant, ebenfals unbeerbet geweſen, Pribbert Egert von Ahnen aber auf Klein-Carow hat ſeinen Stamm fortgeſetzet.

Aichelberg, Eichelberg,

Von dieſer alten Adelichen Familie in Oeſterreich, Kärndten, Steyer ꝛc. meldet *Bucelinus Stemmatogr.* T. IV *f.* 1, daß ſie im gantzen Römiſchen Reiche im Anſehn ſey. Sie wird unter die Thurniersgenoſſen Anno 1080 zu Augſpurg, Ao. 1179 zu Cölln, Anno 1198 zu Nürnberg, Anno 1436 zu Stuttgard und Ao. 1476 zu Würtzburg gezehlet. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget erwehnter Autor von Anno 1500 an, und führet ſolche bis zu ſeiner Zeit An. 1672 aus. Anno 1702 hatte Dorothea Chriſtina, eine Tochter Johann Franzens von Aichelberg, geweſenen Hertzoglichen Hofmeiſters, die Ehre, Hertzogs Chriſtian Carls zu Hollſtein-Norburg Gemahlin zu werden. Ob ſie aber gewiß zu dieſer oder nachfolgender Schleſiſchen Familie von Eichelberg gehöre, kan man vor gewiß nicht ſagen, in *Lünigs ſcriptis ſelectis Illuſtribus* ſoll eine Ahnen-Tafel von derſelben zu leſen ſeyn. Ein Kayſerlicher Obriſter von Eichelberg war Anno 1734 bekannt.

Aichelberg in Schleſien,

Dieſe Adeliche Familie wollen einige von der vorhergehenden und zwar von der Branche aus Kärndten, die das Schloß Aichelberg im Beſitz gehabt, herleiten, welches Schloß aber ſchon vor langen Zeiten an die Grafen von Khevenhüller gelanget, die ſich dahero Freyherren von Aichelberg zugleich nennen, ſ. Khevenhüller. Und ob wohl beyder Wappen in etwas und zwar wegen eines Eichelzweiges überein kom̃en, ſo iſt doch gewiß, daß dieſe Familie in Schleſien zuerſt Aichler geheiſſen, und in der Mitte des vorigen Seculi den Nahmen Aichelberg erhalten habe, wie denn *Sinapius* in ſeinen Schleſ. *Curioſ. P. I* u. *II* nur zuerſt Siegmund Wolffen und Chriſtian Aichlern, hernach von Aichelberg genannt, auf Weidenholtz im Bernſtädtiſchen de An. 1654 anzuführen weiß, von welchen der letztere Hertzogl. Würtenbergiſch Oelßniſcher Rath worden, hernach Bottendorff und Oſter-Wien, Anno 1694 aber Bogeſchütz beſeſſen. Gegenwärtig Anno 1736 unterhält dieſes Geſchlecht Hans Siegmund von Aichelberg auf Ober-Woidnikave im Militziſchen nebſt ſeinen Kindern beyderley Geſchlechts.

Aichholtz ſ. Eichholtz.

Alden, ſ. Alten.

Aldenburg ſ. Altenburg.

Alfeld, Ahlefeld,

Dieſe uralte Adeliche und nunmehro theils Gräffliche Familie in Hollſtein, woſelbſt die 2 Gräffliche Branches ſich in die Häuſer Gravenſtein und Eſchelsmarck vertheilen, ſtammet nach Hennigs Bericht aus Schwaben her, und wird Conradus des Heil. Römiſchen Reichs Graf von Schwabeck und Baldshuſen, Land-Voigt der Stadt und Gegend Augſpurg, zum Stamm-Vater geſetzt; Deſſen jüngſter Sohn Hunold verließ zu Zeiten Kayſers Henrici II ſeine väterliche Güter in Schwaben, begab ſich in Nieder-Sachſen, und nahm ſeine Reſidentz auf der von ihm bey Hildesheim erbaueten Burg Ahlefeld, und brachte die dabey liegende Stadt Ahlefeld und zugehörige Gegend erblich an ſich, dahero er ſich nicht mehr von Schwabeck, ſondern von Ahlefeld nennete. Sein Ur-Enckel Conradus II wurde genöthiget, ſein Schloß Ahlefeld zu verlaſſen, und ums Jahr 1152 ſo wohl wegen eines hefftigen Streits mit dem Biſchoffe zu Hildesheim, als auch weil er Hermannum, Grafen von Wintzenburg umgebracht, in Hollſtein Auffenthalt zu ſuchen, und ſich daſelbſt zu etabliren, allwo er nur den Adel-Stand führete, welches auch ſeine Nachkommen bis ins vorige Seculum gethan. Von dieſer Zeit an hat dieſe Familie beſtändig in ſelbigem Hertzogthum floriret, und weil ſie ſich im Kriege bey den Königen in Dännemarck meritirt gemacht, iſt ſie auch in ſelbigem Königreiche zum groſſen Anſehen gelanget. Als Anno 1390 die Grafen in Hollſtein wegen der Regierung und Succeſſion einen Vertrag aufgerichtet, ſind Zeugen dabey geweſen, Benedictus von Ahlefeld, wie auch Nicolaus und Henricus Gebrüder. In der Erbtheilung der Lande Schleswig, Hollſtein und Stormarn Anno 1490 zwiſchen König Hanſen in Dännemarck und Hertzog Friedrichen zu Schleßwig und Hollſtein werden als Zeugen angeführet, Johann von Ahlefeld, Ritter und deſſen Sohn Heinrich. Ao. 1541 iſt Gottſchalck von Ahlefeld als der letzte catholiſche Biſchoff zu Schleßwig verſtorben. Anno 1691 ſtarb Friedrich von Ahlefeld, Graf zu Langeland, Erb-Herr auf Geſtermühl und Schinckel, wie auch der Häuſer Seegarten und Graveuſtein, Groß-Cantzler von Dännemarck, Königlicher geheimder Etats- und Land-Rath. Er hat Anno 1665 den Reichs-Gräfflichen Character wieder auf ſein Geſchlecht bracht; von ſeiner erſten Gemahlin, einer gebohrnen Gräfin von Ranzow, hinterließ er *Fridericum*, der Anno 1708 als Stathalter der Hertzogthümer Schleswig und Hollſtein ohne Kinder mit Tode abgegangen, und von der andern, einer Reichs-Gräfin von Leiningen, ließ er nach ſich a) *Carolum*, Grafen von Rixingen, (welche Grafſchafft an den Lotharingiſchen Grentzen gelegen, und von ſeinem Herrn Vater vor 121500 Rthlr. erkauffet worden,) der Anno 1722 als Königlich Däniſcher Geheimder Rath, ehemahliger Premier-Miniſter, Ober-Stallmeiſter, Ober-Hofmeiſter der Königlichen Academie, Ritter vom Danebrogs-Orden, mit Hinterlaſſung Friedrichs, Grafens von Langeland, Königlich Däniſchen Cammer-Herrns, Obriſtens, Dannebrogs-Ritters ꝛc. *Ulrich Carls*, Kön. Däniſchen General-Lieutenants, *Chriſtian Antons* und *Conrad Wilhelms* verſtorben; b) *Charlottam Sibyllam*, vermählte Gräfin von Solms und c) *Sophiam Amaliam*, welche die Ehre hatte, Anno 1694 Hertzogs Frid. Wilhelms zu Hollſtein-Auguſtusburg Gemahlin zu werden. Von der Adelichen Branche ſind unter andern anzuführen Cay von Ahlefeld, auf Mehlbeck, Ritter, Königlich Däniſcher Land-Rath in dem Hertzogthum Schleswig und Hollſtein, und Amtmann zu Hadersleben. Detlev von Ahlefeld auf Haſſelau, Hertzoglicher Hollſteiniſcher Land-Rath und Amtmann zu Flensburg, wurde ein Vater Benedicti, Herrns auf Haſſelau, Gamig und Meuſchau, der An. 1674 Chur-Sächſiſcher Hof- und Juſtitien-Rath geweſen, in welchem Jahre auch Claus auf Gelting, Frieſenhagen und Prießholtz als Königlich Däniſcher Obriſt-Lieutenant zu Kiel verſtorben. Gegenwärtig Anno 1738 floriret am Königlich-Däniſchen Hofe *Benedictus*, auf Jersbeck als Geheimder Rath und Probſt des Adelichen Cloſters Ytterſen, und Johann Adolph auf Bockhagen, Danebrogs-Ritter, Geheimder-Rath, Cammer-Herr ꝛc. *Angeli* Hollſtein Adel-*Chronic. Henniges Geneal. Fam. Nob.*

Alffter ſ. Metternich am Ende.

Allendorf p. 3027

Allnbeck, Altbeck,

Dieſe Adeliche Familie in Meiſſen hat vormahls daſelbſt um Freyberg herum die Güter Lockwitz, Nicorn, Steinbach, Ober-Schaar, Groß-Hartmannsdorff, Dörrenthal, Waltersdorff, Geiersberg, Nieder-Bobrizſch ꝛc. beſeſſen, nachdem es aus den Bergwercken zu einem groſſen Vermögen gelanget. Heut zu Tage aber iſt ſie an Gütern in groſſes Abnehmen gerathen. Ihren Urſprung hat ſie aus Ungarn, von dar und zwar aus Ofen iſt ſie um die Mitte des XV Seculi mit Stephano in Meiſſen gekommen, welcher ſich in Freyberg niedergelaſſen, und daſelbſt Anno 1489 verſtorben. Sein Sohn gleiches Nahmens iſt Anno 1489 Hertzoglicher Amts-Hauptmann zu Freyberg worden. Von deſſen Nachkommen (davon auch einige zu Freyberg, nebſt andern von Adel, im Rath-Stuhl geſeſſen, wie in *Molleri Theatr. Freyb.* zu ſehen) iſt Andreas An. 1537 Hertzog Heinrichs zu Sachſen Rath geweſen, und hat die Kirchen- und Schulen-Viſitation in Meiſſen im beſagten Jahre verrichten helffen. An. 1712 war Heinrich Willhelm von

Allnbeck, Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Capitain-Lieutenant der Cadets. Um welche Zeit auch Wolff Adolff von Allnbeck Chur-Sächſiſcher Obriſt-Wachtmeiſter geweſen. In Pommern iſt auch eine Adeliche Familie von Altenbeck, auch Altenbochum bekannt, wie in *Micrælii* Pommerland L. 6 zu ſehen. Sie ſtehet aber mit obiger in keiner Verwandſchafft.

Almedingen ſ. Harſch.

Almesloe genannt Tappe,

Dieſe anſehnliche Gräfliche Familie in Schleſien ſetzet zu ihrem Stamm-Vater Dedericum Grafen von Aemesloe, oder Emisgoe in Frießland, der Anno 1062 durch Adelbertum, Ertz-Biſchoff zu Bremen, ſeiner Graffſchafft mit Gewalt entſetzet worden, und ein Vater geweſen ſeyn ſoll, Ottens Grafens von Aemesloe, (woraus nachgehends Almesloe entſtanden) der ſich unter dem Schutze der Grafen zu Oldenburg aufgehalten, bis er ſich mit einer Erb-Tochter deren von Tappe verheyrathet, und mit ihr das im Bißtum Oßnabrüg gelegene Schloß und Herrſchafft Tappenburg erhalten, worauf er und ſeine Nachkommen ſich Almesloe Tappe genannt, benahmet, und nur den Adelſtand geführet, bis ſie Anno 1705 von dem Kayſer den Gräflichen Character wieder erhalten. Von gemeldten Nachkommen war Joſt von Almesloe Tappe genannt, der zu den Zeiten der Kayſer Matthiæ, Ferdinandi II und III in den Kriegen als Cuiraſſir-Obriſter ſich hervor gethan, 16 Haupt-Schlachten beygewohnet, und unter andern rühmlichen Thaten im dreyßigjährigen Kriege mit ſeinem Regiment die Schweden, als ſie ohnweit Eger in Böhmen, in das Kayſerliche Haupt-Qvartier eingefallen, zurück getrieben. Er hat das Ritter-Guth Berthelsdorff im Schweidnitziſchen Fürſtenthum Ao. 1640 erheyrathet, welches Anno 1651 ſeines Bruders Ottonis Sohn, Chriſtoph von Almesloe Tappe genannt, Holländiſcher Obriſter, ererbet, und die Güter Hartau und Faulbrück dazu gekaufft; derſelbe iſt vor etlichen Jahren im hohen Alter mit Tode abgegangen, nachdem er vorhero, vorbeſagter Maſſen den Grafen-Stand wieder auf ſeine Familie gebracht. Sein eintziger Sohn Joſt Willhelm Anton, Graf von Almesloe und Freyherr von Tappe, iſt Kayſerlicher Cammerherr, und der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer Königlicher Ober-Amts-Aſſeſſor worden, und hat ſeinen Stamm mit ſechs Söhnen fortgepflantzet, von welchen Ernſt Friedrich 1729 Kayſerlicher Cämmerer worden. *MSct. Gen. Fam. illuſtr. Sileſiæ.*

Alsheim ſ. Adolzheim.

Alsleben ſ. Alvensleben.

Altbeck ſ. Allenbeck.

Alten, Alden,

Eine alte vornehme Adeliche Familie im Hertzogthum Braunſchweig und ſelbiger Gegend, allwo ſie Gillenhoff, Wilckenburg ꝛc. noch im vorigen Seculo beſeſſen. Das Stamm-Haus derſelben ſoll das bekannte Chur-Hannöveriſche Schloß und Amt Alden, oder Alen, und ſolches durch einiges Verbrechen derer von Alden ſchon vorlängſt an den Landes-Herrn gelanget ſeyn. Dietrich von Alten wird in einem Diplomate Hertzogs Ottens des ſtrengen An. 1285 Dietrichen vom Berge, Stiffts-Herrn zu Bardowick gegeben, als Zeuge angeführet, wie in Schlöpkens *Hiſtorie* p. 244 zu ſehen. Curt und Siwert von Alten, haben Anno 1355 der Huldigung Hertzogs Ludovici, Hertzogs Magni Pii Sohnes mit beygewohnet, wie *Pfeffinger* in der Braunſchweigiſchen *Hiſtorie P. I p. 193* berichtet. Welcher auch ein Diploma de Anno 1484 l. c. p. 405 beybringet, darinne Dietrich von Alden als Zeuge benennet wird. Bruno wird Anno 1517 als Probſt des Stiffts Meding l. c. p. 235

und Johann Anno 1534 als Domherr zu Verden beym Schlöpke l. c. p. 366 angeführet, um welche Zeit auch Albrecht gelebet, der ein Groß-Vater worden Everts auf Wilckenburg, Droſtens zu Blumenau Anno 1580, deſſen Enckel gleiches Nahmens das Geſchlecht fortgepflantzet.

Altenau ſiehe Voltz.

Altenburg, Aldenburg,

Dieſes Gräffliche Geſchlecht in Nieder-Sachſen, erkennet des letzten Grafens von Oldenburg und Delmenhorſt, Anton Günthers natürlichen Sohn, gleichfalls Anton genannt, zum Anherrn. Derſelbe war mit einer Adelichen Fräulein, Eliſabeth Ungnadin von Weiſſenwolff Anno 1633 erzeuget, und von ſeinem Vater in ſeinem letzten Willen mit den Herrſchafften Kniphauſen und Varel, der Vogtey Jahden und andern anſehnlichen Gütern mehr, bedacht worden. Weil er ungemeine Qvalitäten an ſich hatte, wurde er vom Kayſer Anno 1656 in den Grafen-Stand erhoben, auch machte ihn nachgehends der König in Dännemarck zu ſeinem Geheimden Rath und Stathalter in den beyden Grafſchafften Oldenburg und Dellmenhorſt, auch zum Ritter des Elephanten-Ordens, und ſchickte ihn als ſeinen vornehmſten Plenipotentiarium auf den Nimwegiſchen Friedens-Congreſs, bey welchem er mit beſonderer Magnificence erſchiene, und eine lobenswürdige Conduite in ſeinen Verrichtungen überall blicken ließ. Er ſtarb Anno 1680 den 27 Oct. ſeine andere Gemahlin, Charlottam Aemiliam von Tremouille, Henrici Caroli, Fürſtens von Tarento Tochter, ſchwangern Leibes hinterlaſſend, welche den 27 Junii 1681 einen Sohn, Graf Anton II zur Welt brachte. Derſelbe hat ſich Anno 1710 von ſeiner erſten Gemahlin, einer Baroneſſe von Kniphauſen, ordentlicher Weiſe ſcheiden laſſen, und ſich Jahres drauf zu Coppenhagen mit Wilhelmina Maria, Printzeſſin von Heſſen-Homburg vermählet. Er ſtarb An. 1738 alt 57 Jahr als Königlich Däniſcher Geheimder Rath, erſter Cammerherr, Ritter des Elephanten-Ordens, ohne männliche Erben. *Memoires du temps*.

Altendorff p. 3027

Altenhauſen ſ. Altmanshauſen.

Altenſtein ſ. Stein, it. Hund.

Althann, insgemein Altheim,

Eine uralte Gräffliche Familie in Oeſterreich, dahin ſie ſich aus Schwaben begeben. Sie hat Anno 1714 des Heil. Röm. Reichs Erb-Schencken-Amt nach Abgang der Grafen von Limpurg erhalten. Ihren Urſprung führen *Bucelinus, Spenerus &c.* von Dietmar, Herrn von Thann her, welcher ein Sohn Conradi und Guthæ de Neiſen geweſen, im hohen Alter mit Leopoldo, Hertzogen von Oeſterreich ins gelobte Land gezogen, ſelbigen aus groſſer Gefahr des Lebens von den Saracenen durch ſeine Tapfferkeit errettet, und deswegen mit dem Lob-Spruche eines tapffern Alten beleget worden. Er iſt Anno 1223 geſtorben. Sein Sohn Conrad hat ſich als des Römiſchen Königs Conradi IV General in Italien hervor gethan, und iſt ein Aelter-Vater geweſen Wolffgangs, deſſen Urenckel gleiches Namens, Herr in Murſtetten, zog aus Schwaben in Oeſterreich und wurde vom Kayſer Ferdinando I zum Baron gemacht. Von ſeinen 7 Söhnen haben Wolffgang Willhelm (deſſen Nachkommen Tab. 633 der Hübneriſchen Genealogien *Tom.* 2 zu ſehen) Chriſtoph und *Euſtachius* ihren Stamm beſtändig fortgeſetzet, und ieder eine eigene Linie aufgerichtet.

Von Chriſtophen kommt die ſo genannte Chriſtophoriſche Linie her, er war Herr in Murſtetten, Kayſers Maximiliani II Rath, und ſtarb Anno 1589 als Kayſerlicher Cammer-Präſident, hinterlaſſend *Quirinum*, deſſen

Nachkommen, ſo die Qvintiniſche Neben-Linie genennet wird, auf der 631 Tab. des 2 Theils der Hübneriſchen Genealogien zu ſehen; und von welchen inſonderheit Chriſtoph Johannes Kayſerl. Geheimder Rath, Obriſter-Hof- und Land-Jägermeiſter, wie auch von ſeinen Söhnen Gundacker Ludovicus anzuführen ſind; derſelbe iſt Kayſerlicher Geheimder-Rath, General von der Cavallerie, Gouverneur zu Raab, Director aller Kayſerlichen Hoff- und Luſt-Gärten-Gebäude, und Ao. 1732 Obriſter-Stallmeiſter worden, welche Charge er aber Anno 1737 niedergelegt, und übrigens ſeinen Aſt mit 2 Söhnen fortgepflantzt. Michael Adolphen, erſten Grafen von Althan, Kayſ. General-Feld-Marſchalln, Kriegs-Rath und Commandanten zu Gran, deſſen Leben u. Thaten in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen. Dieſer zeugete 8 Söhne und 8 Töchter, davon jene alle den Nahmen *Michael*, dieſe aber alle den Nahmen Maria geführet. Von den Söhnen ſind ſonderlich *Michael VVenceslaus Franciſcus* und *Michael Johannes* zu mercken. Jener war Land-Richter in Mähren und Kayſerlicher Geſandter in Schweden, und ein Vater (wie Tab. 630 der Hübneriſchen Genealogien Tom. 2 zu ſehen) a) *Michaelis Ferdinandi*, Kayſerlichen Generals und Commendantens zu Brieg, der ſeinen Stamm mit 4 Söhnen 1) Michael Wentzeln, Kayſerlichen Cammerherrn und Obriſten, der An. 1736 in einem Duell geblieben, 2) Michael Carln, Ertz-Biſchoffen zu Bari und Primaten in Apulien, und Anno 1735 Biſchoffen zu Waitzen, 3) Michael Ferdinanden, Kayſerlichen Dragoner-Obriſten und Maltheſer-Rittern, und 4) Michael Amando fortgeſetzet. b) *Michaelis VVenceslai*, Kayſerlichen Geheimden und Miniſterial-Finanz- und Conferenz-Raths, der 3 Söhne, Michael Emanueln, Michael Philippen und Michael Friedrichen gezeuget u. An. 1738 alt 70 Jahr verſtorben, und c) *Michaelis Friderici*, Cardinals, Biſchoffs zu Waitzen in Ungarn, Con-Protectoris von Deutſchland, Kayſerlichen würckl. Geheimden Raths, von 1722 bis 1728 Vice-Re in Neapolis, der Anno 1734. verſtorben, alt 54 Jahr. Vorgedachter *Michael Johannes* war Kayſerlicher Cammerherr und Obriſter zu Pferde, wie auch Obriſter Land-Jägermeiſter in Unter-Oeſterreich, und des Chur-Fürſtens zu Cölln Cammerherr; er ſtarb Ao. 1646 und hinterließ von ſeiner Gemahlin einer Fürſtin von Eggenberg, Michael Johannen, Kayſerlichen Cämmerer und Land-Rechts Beyſitzer in Mähren, der von ſeiner Gemahlin einer Fürſtin von Lichtenſtein ein Vater worden, *Michaelis Johannis III.* Kayſers Caroli VI Favoritens, Geheimden Raths, Obriſten-Stallmeiſters, Cammer-Herrns, Grande d'Eſpagne und Ritters vom güldenen Vließ, welcher obgedachter maſſen des Heil. Römiſchen Reichs Erb-Schencken-Amt, wie auch die gefürſtete Graffſchafft Gradiſca erhalten, und Anno 1722 alt 43 Jahr mit Hinterlaſſung 3 Söhne, Michael Johannis, Michael Carln und Michael Antonii verſtorben; und Michael Hermanns Herrns auf Jabelwitz, Anno 1712 Kayſerlichen Geheimden Raths und Ober-Cämmerers in Mähren, der Anno 1736 alt 65 Jahr verſtorben.

Von Euſtachio, des vorgedachten Chriſtophori Bruder, ſtammet die ſogenannte *Euſtachiſche* Linie ab. Derſelbe beſaß Zizersdorff, Kirchſteten, Carlsſpach und Walterskirchen, und ſtarb als Kayſerlicher Rath. Sein Sohn George, Kayſerlicher Kriegs-Rath und Obriſter, wurde ein Vater *Euſtachii Rudolphi* und *Johannis Euſtachii*, dieſer war Kayſerlicher Cammer-Herr und der verwittibten Kayſerin Eleonoræ Stallmeiſter, und hat einen Sohn Joh. Leopoldum hinterlaſſen: *Euſtachius Rudolphus* wurde Kayſerlicher Ober-Kriegs-Commiſſarius in Ungarn, und ein Vater *Maximiliani Sigismundi*, Canononici zu Ollmitz, *Johannis Maximiliani*, eines Jeſuitens und *Maximiliani Rudolphi* Spaniſchen Obriſtens. Von deſſen Söhnen iſt Johann Joachim als Kayſerlicher würcklicher Cammer-Herr und der Nieder-Oeſterreichiſchen Landſchafft Mänhardtsberg Ober-Commiſſarius Anno 1702 verſtorben. Im 1717ten Jahre ward Frau Antonia Gräfin von Althann zur Obriſtin des Fürſtlichen Stiffts Himmelpforten erwählet. *Bucel. Stemmat. Tom. 4 p. 8. Speneri Hiſt. Inſign. p. 377.*

Altheim ſ. Gailing it. Althann.

Altmannshauſen, vor Zeiten Altenhauſen,

Dieſe alte Adeliche und nunmehro theils Freyherrliche Familie floriret in Schwaben und wird Johann von Altenhauſen von *Spangenb.* im Adelſp. *P. II* unter diejenige Ritter gezehlet, welche die Stadt Wien Anno 1529 wider die Türcken defendiren helffen. Maximilianus Frantz Freyherr, war An. 1713 Ausſchuß der Freyen Reichs-Ritterſchafft im Hegow in Schwaben.

Altmannshofen,

Dieſes alten Adelichen Geſchlechts in Meiſſen Stamm-Haus, Altmannshofen, liegt in Schwaben, allwo es auch vor Zeiten floriret hat, wie in *Cruſii Annal. Svev. p. III p. 73* zu leſen, woſelbſt zugleich Henricus von Altmannshofen ums Jahr 1250 angeführet, und Urſula von Altmannshofen von *Bucelino in Germ. S. p. 160* unter die Aebtiſſinnen des Kloſters Katz Anno 1468 gezehlet wird. Dieſer Autor fänget auch die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts mit A. 1290 an, und meldet, daß hernach Bertold von Altmannshofen aus Schwaben, zu Churfürſt Friderici Sapientis Zeiten in Meiſſen gekommen, und an deſſen Hofe Ober-Schencke worden. In hochgedachten Chur-Fürſtens Teſtament de Anno 1517 wird er mit den Lehn-Gütern, ſo durch Abſterben Hanſens von Schönberg zu Hausdorff bey Colditz, dem Chur-Fürſten heimgefallen, bedacht, und wird er ausdrücklich deſſen Schencke genennet. Von ſeinen Nachkommen war Berthold II, welcher die Güter Comichau, Zirla und Zollwitz im Amte Colditz auf das Geſchlecht gebracht hat. Sein Enckel Hans hat es bis auf den heutigen Tag fortgeſetzet, und war von ſeinen Ur-Enckeln Hans Ernſt, auf Comichau, ein Vater Julii Ernſtens auf Comichau und Culmen, der noch Anno 1729 als Königlich Pohniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammer-Juncker, Ober-Forſtmeiſter und Amts-Hauptmann zu Grillenburg und Dippolswalde, floriret, und ſeinen Stamm fortgeſetzet hat. *Knaut prodr. Miſn. MS.*

Altorff,

Dieſe ehemahlige anſehnliche Adeliche Familie in den Rheinlanden, hat den Nahmen von dem Flecken Altorff bey Speyer, und iſt zu unterſcheiden von der von Altendorff auch Allendorff genannt, in eben denſelben Landen, die Anno 1568 abgeſtorben, wie auf deſſen Stamm-Tafel *Humbrachts* No. 263 zu ſehen. Unſere von Altorff hat ſich zugleich Wollſchlager, wie auch Krobsberg genannt; Es wird von erſterer branche Schweickard von Altorff, genannt Wollſchlager, ums Jahr 1340 zuerſt geſetzet, deſſen Nachkommen bald nach Anfang des vorigen Seculi abgeſtorben ſind Die andere Linie, ſo Paul von Altorff genannt Wollſchlager, der ums Jahr 1320 eine Truchſeßin von Krobsberg geheyrathet, und den Beynahmen davon angenommen, angefangen, hat ſich mit Ausgange des XVI Seculi geendiget. Vom Rheiniſchen Adel Tab. 103.

Starodruki

BIBLIOTEKA ELBLĄSKA

Altringen ſiehe Clary.

Alvensleben, Alsleben,

Dieſe anſehnliche Adeliche und theils Freyherrliche Familie hat vor Zeiten den Gräflichen Character geführet, und wird deſſen Genealogie von den meiſten Scribenten von Alvone angefangen, der Anno 777 nebſt andern Sächſiſchen Herren zu Paderborn die Heil. Tauffe empfangen, das Schloß Alvensleben im Hertzogthum Magdeburg, (wobey heut zu Tage ein Flecken lieget, ſo ein Amt und beydes den Namen Alvensleben hat) erbauet, und Kayſer Carolo M. in unterſchiedenen Kriegs-Zügen, ſonderlich Anno 800 in Italien gedienet. Deſſen Sohn Buſſo blieb Anno 827 im Zuge Kayſers Ludovici Pii wider die Dänen. Seine Nachkommen haben meiſtens als berühmte Kriegs-Obriſten in den Treffen und Heer-Zügen ihr Leben geendiget, wie in unten benannten Autoribus zu leſen. Albrecht war der letzte, ſo den Gräflichen Titel führete. Er ward Anno 1253 im Kriege der Marckgrafen zu Brandenburg wider den Ertz-Biſchoff zu Magdeburg und Biſchoff zu Halberſtadt erſchlagen, und die Grafſchafft Alvensleben größten Theils dem Ertz-Stiffte incorporirt. Seine beyde hinterlaſſene Söhne Buſſo und Gebhard führeten den Adel-Stand, iedoch behielten ſie das alte Wappen; des letzteren Nachkommen ſind abgeſtorben, von welchen Ludolph und Friedrich, Erb-Schencken des Ertz-Stiffts Magdeburg und Friedrich Heermeiſter des Johanniter-Ordens Anno 1303 geweſen. Buſſo war ein Vater *Gervaſii* und Gumbrechts.

Gervaſius ward ein Urheber der noch florirenden Weiſſen oder Gardelegiſchen Linie, von welcher ſonderlich berühmt Buſſo, der Anno 1424 als Heermeiſter des Johanniter-Ordens zu Sonneburg verſtorben. Noch einer dieſes Namens, der als Biſchoff zu Havelberg Anno 1552 verſtorben; Gebhard Dom-Probſt zu Brandenburg, Churfürſt Joachimi I zu Brandenburg Geſandter nach Rom, zu dem Lateraniſchen Concilio, auch des Cardinals und Ertz-Biſchoffs Alberti Rath und darauf Geſandter nach Rom, wie auch Stathalter im Ertz-Stifft Magdeburg. Ludolph, der Anno 1529 in der belagerten Stadt Wien und in Chur-Fürſtens Joachimi II zu Brandenburg Krieges-Zuge wider die Türcken gedienet; er ward Hauptmann zu Saltzwedel und ſtarb Anno 1562.

Gumprecht der andere Sohn des obgedachten Buſſonis und Bruder Gervaſii, wurde Stiffter der noch florirenden ſchwartzen oder Calbiſchen Linie, die ſich in unterſchiedene Neben-Aeſte vertheilet. Er war Erb-Truchſes und Ober-Hauptmann des Stiffts Halberſtadt und ſtarb Anno 1323. Sein Sohn Albrecht ſtarb Anno 1365 als Chur-Brandenburgiſcher Hauptmann in der alten Marck, Rath und Kriegs-Obriſter und Erb-Droſt des Stiffts Halberſtadt. Er hinterließ 2 Söhne Gebharden und Albrechten. Jener war Erb-Marſchall der Chur- u. Marck-Brandenburg und Hauptmann der alten Marck und Erb-Droſt des Stiffts Halberſtadt. Seine 3 Söhne giengen ohne Erben ab, und fiel alſo das Erb-Marſchalln-Amt ums Jahr 1416 von dieſer Familie weg. Albrecht, ein Bruder des vorgedachten Gebhardi, ſtarb Anno 1401 als Ober-Hauptmann des Stiffts Halberſtadt. Er war ein Groß-Vater Ludolphs, Hauptmanns der Altenmarck Brandenburg, welcher Buſſonem, (der Anno 1496 als Biſchoff zu Havelberg verſtorben,) und Gebharden zeugete; dieſer iſt ein Stamm-Vater aller noch heut zu Tage lebenden der ſchwartzen Linie von Alvensleben. Er ſtarb Anno 1541 als Chur-Brandenburgiſcher Rath und Hauptmann der alten Marck und als Ertz-Biſchöfflicher Magdeburgiſcher Hauptmann zu Wolmirſtädt, und hinterließ *Ludolphum* und *Joachimum*, davon ieglicher eine eigene Neben-Linie ſtifftete.

Ludolph war zuletzt des Ertz-Biſchoffs zu Magdeburg Premier-Miniſtre, Hoffmeiſter und Geheimder Rath; er ſtarb 1596 und ward ein An-Herr der Neu-Gatterslebiſchen und Hundisburgiſchen Häuſer, indem er 2 Söhne Gebhardum und Ludolphum nach ſich ließ, welcher letztere den Hundisburgiſchen Aſt propagirte, der aber Anno 1690 wiederum verloſchen. Gebhard, Land-Rath im Ertz-Stifft Magdeburg, pflantzte in ſeinen Söhnen den Neu-Gatterslebiſchen Aſt fort, von welchen Söhnen inſonderheit zu mercken, Gebhard der Jüngere: er ſtarb 1627 als Chur-Brandenburgiſcher Hauptmann der Aemter Cotbus und Peitz, und hinterließ einen Sohn gleiches Namens, welcher des Hertzogs Auguſti zu Sachſen und Adminiſtratoris zu Magdeburg geheimder Rath und Hauptmann zu Giebichenſtein worden. Er reſignirte aber, und ſchlug auch die ihm anderwerts unterſchiedliche angetragene Königliche und Chur-Fürſtliche Bedienungen aus. Er legte ſich mit ungemeinem Fleiß auf die Hiſtorie und Genealogie, und ſchrieb hiervon etliche Volumina mit eigener Hand. Bey ſeinem Anno 1681 erfolgten Tode hinterließ er a) Johann Friedrichen, der erſt Fürſtlicher Braunſchweigiſcher und hernach Königlich Preußiſcher Geheimder Rath worden, derſelbe hat ſeinen Sitz auf dem ſchönen Schloſſe Hundisburg, und die ſehr vortreffliche Bibliothec ſeines ſeligen Herrn Vaters, worinn eine groſſe Anzahl und theils ſehr rare MS. anzutreffen, und von welcher hernach ein mehrers ſoll geſaget werden, ererbet. Von ſeinen Söhnen iſt einer gleiches Namens, Anno 1728 als Groß-Britanniſcher würcklicher Geheimder Rath verſtorben, und hat nebſt Carl Auguſten, Johann Friedrichen, Friedrich Anton, Rudolph Anton hinterlaſſen, der erſt Königlich Preuſſiſcher Regierungs-Rath zu Magdeburg, hernach Groß-Britanniſcher Königlicher Ober-Appellations- und darauf würcklicher Geheimder Rath, wie auch Anno 1732 zugleich Groß-Vogt zu Zelle worden: Anno 1737 aber alt 49 Jahr verſtorben, 2 Söhne Johann Friedrich Carln Königl. Preuſſiſchen Cammer-Herrn, und Gebhardum Auguſtum hinterlaſſend. Und b) Carl *Auguſtum*, der Anno 1697 als Chur-Braunſchweigiſcher Rath und Hofmeiſter verſtorben.

Joachimus ein Sohn des vorgedachten Gebhardi und Bruder Ludolphi wurde ein An-Herr der Neu-Calbiſchen und Erxlebiſchen Neben-Linien. Er war ein gelehrter Mann und Stiffter der Alvenslebiſchen Geſchlechts-Bibliothec; er ſtarb Anno 1588 als Chur-Brandenburgiſcher und Braunſchweigiſcher Rath. Von ſeinen Söhnen ſind Ludolph und Gebhard Johann zu mercken. Jener ſetzte die Neu-Calbiſche Neben-Linie fort, und ſtarb Anno 1610 als Rath und Hofmeiſter des Biſchoffs zu Halberſtadt. Sein Sohn Buſſo gieng Anno 1654 als ein gelehrter und um die Alt-Märckiſche Landſchafft wohl meritirter Mann mit Tode ab. Von ſeinen Söhnen war Levin Ludolph, Hofmeiſter des Braunſchweig-Wolffenbütteliſchen Erb-Printzens Auguſti Wilhelmi, und Director der Alt-Märckiſchen Ritterſchafft. Er ſtarb Anno 1702 mit Hinterlaſſung 3 Söhne, Buſſo Friedrichs, 2) Levin Friedrichs, und 3) Valentin Joachims. Aus dieſer Linie ſtammet auch Werner Odomar, ein Ur-Enckel des vorgedachten Ludolphi und Sohn Joachim Werners Chur-Sächſiſchen Kriegs-Commiſſarii in Thüringen nach Anno 1680 her, der nach Anfange dieſes Seculi als Fürſtl. Würtenbergiſcher General-Adjutant und Obriſt-Lieutenant gelebet, Anno 1714 aber als Chur-Sächſiſcher Obriſter der Ritter-Pferde, zu Roda in Thüringen 47 Jahr alt ohne Erben verſtorben. Von ſeinen Brüdern florirte noch Anno 1716 Joachim Ludolph zu Calbe, und Bodo, Dietrich zu Coßwig in Anhältiſchen und hatten männliche Erben; Gebhard Johann, ein Sohn des vorgedachten Joachimi und Bruder Ludolphi, richtete durch ſeine Poſterität, die noch ietzt florirende Erxlebiſche Neben-Linie auf. Sein Enckel gleiches Namens ſtarb Anno 1700 als Königlicher Preuſſiſcher Ober-Steuer-Director und Land-Rath im Hertzogthum Magdeburg. Sein jüngerer Sohn Johann Auguſt auf Erxleben, Calbe ꝛc. florirte Anno 1711 als Königlich Preußiſcher Cammerherr; Sein älterer Sohn aber Gebhard auf Eichenbarleben iſt ein Groß-Vater worden Gebhardi Johannis, Königlich Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Cammer-Junckers ums Jahr 1726. *Cyriacus Edinus* in Deſcript. fam. ab Alvensleben, in lat. Verſen, ſo König ſeiner Sächſiſchen Adels-Hiſtorie Tom. II a f 12 bis 64 gantz inſerirt hat. *Peccenſteins* Theatr. Albenslebian. Marcus Wagner vom Urſprung derer von Alvensleben; Chriſtoph Enzelt de fam. Alvenslebiana. *VVismanni Orat. in fun. Ludolphi ab* Alvensleben. Seiferts Ahnen-Tafel, P. I, II. *Pfeffingers* Hiſtorie von Braunſchweig P. I à p. 663-713.

Vorgedachter vortrefflichen Bibliothec dieſes vornehmen Geſchlechts hierauf zu gedencken, ſo hat Joachim zu Erxleben Anno 1584 ein tauſend Reichsthaler Capital dazu legiret, und ſie zuerſt fundiret, mit ernſtlicher Erinnerung an ſeine Söhne Ludolff und Gebhard Johann, daß ſie auf Vermehrung desſelben ſollten bedacht ſeyn, wie ſie denn Anno 1593 durch einen Erb-Vertrag noch 500 Rthlr. Capital dazu gethan, und beyde Summen der Altmärckiſchen Städte Land-Caſſe gegen jährlichen Zins 6 pro Cent eingethan, und dazu auch zu Stendal ein Haus erkaufft, nicht weniger einen Bibliothecarium mit jährlichem 30 Rthlr. Beſold darüber geſetzet. Anno 1643 verordneten Joachim und Ludolff (Gebhards Johann Söhne) wie auch Buſſo und ſeines Bruders Joachim Werners Söhne durch einen Receſs jährlich noch über vorgedachte Legata 16 Rthlr. dazu aufzubringen. Anno 1708 ohngefehr wurde dieſe Bibliotheque nach Hundisburg gebracht, nachdem mit dem Rathe zu Stendal, als welcher dieſen Bücher-Schatz nicht aus ſeinen Mauren laſſen wollen, darüber war proceſſiret worden. ſiehe *Collect. Opuſc. hiſt. March. illuſtr. P. 13-15.* à p. 39-45.

Alverado und Bracamonte,

Von dieſer Adelichen Familie in Brabant iſt Johann Wilhelm Herr von Melis, Rooſt, Wolputte, Obbergen ꝛc. Kayſerlicher Rath und General-Einnehmer in Brabant Anno 1701 zum Vicomte gemacht worden, und wird im Königlichen Diplomate gemeldet, daß ſein Geſchlecht alt, ſein Groß-Vater Johann Alverado und Bracamonte Gouverneur zu Dendremonde und hernach zu Nieuport, der Vater aber Königlicher Spaniſcher Capitain und Gouverneur von dem Fort St. Antoine bey Douay geweſen. *L' erect. de toutes les Terres du Brabant* p. 133.

Amelunxen,

Eine alte Adeliche Familie in Nieder-Sachſen, deren Stamm-Haus Amelunxen unweit Eimbecke im Braunſchweigiſchen gelegen, auch iſt ein Rittergut Amelunxborn nicht weit davon ſchon im XII Sec. zu einem Ciſtercienſer Kloſter gemacht worden, davon dieſe Familie die Erb-Vogtey beſeſſen, bis es wieder eingegangen. Eberhard von Amelunxen auf Amelunxen, der ums Jahr 1480 floriret, wurde ein Vater Moritzens von und auf Amelunxen, Droſtens zu Steinheim, deſſen Enckel Schwert Lutter von Amelunxen auf Amelunxen, Hoch-Fürſtlicher Hollſtein-Schaumburgiſcher geheimder Rath geweſen. Chriſtoph von Amelunxen wird in Spangenbergs Adel-Spiegel *Part. II* unter die Kriegs-Helden ums Jahr 1560 gezehlet, um welche Zeit auch

Hermann von Amelunxen auf Grüningen und Grißmel Erb-Herr, J. U. Licentiatus, wegen ſeiner Gelehrſamkeit berühmt geweſen, wie ſolches ebenfalls erwehnter Spangenberg aufgezeichnet. Friedrich von Amelunxen hat von ſeiner Familie ein Chronicon geſchrieben. Ahaſverus Lotharius von Amelunxen, Fürſtlich Heßiſcher Geheimder Rath und Premier-Miniſtre, inaugurirte Ao. 1621 die Univerſität Rinteln. Ein Heſſen-Caſſeliſcher Rittmeiſter von Amelunxen ward Anno 1715 zu Caſſel von ſeinem Lieutenant erſtochen. **Königs** *Tab. Geneal.* **der von Croſick aus dem Hauſe Qveis.**

Ampringen,

Dieſes Freyherrliche Geſchlecht hat ſein Stamm-Haus, Schloß und Städtlein Ampringen im Brisgau gelegen. Wie Graf *Braudis* im Tyroliſchen Ehren-Kräntzlein P. II p. 40 meldet, hat es ſich ſchon Anno 1296 zu Uttenheim in Tauffers wohnhafft gemacht, und iſt um ſelbige Zeit Cuntz Ampringer ein Erb-Bedienter der mächtigen Herren von Tauffers geweſen; deſſen Nachkommen aber ſind in Tyrol wieder erloſchen. Von der Brisgauiſchen Haupt-Linie ſtarb Anno 1684 im 66 Jahre ſeines Alters Johann Caſpar von Ampringen Groß-Teutſchmeiſter und Obriſter Hauptmann in Schleſien, wie auch Fürſt zu Freudenthal. [illegible] Anno 1712 lebete Franciſcus Hartmann Ludwig, Freyherr von Ampringen, Herr von Weſſenberg, als Domherr zu Baſel, ob er aber hieher gehöre, kan man nicht ſagen. *Lucæ* Schleſ. *Chron.*

Amsdorff,

Eine adeliche Familie in Meiſſen, allwo ſie im Stiffte Wurtzen Großzſchepe beſeſſen, worauf der berühmte Theologus, ein groſſer Freund Lutheri, und vom Chur-Fürſten zu Sachſen Anno 1542 geſetzter Biſchoff zu Naumburg, Nicolaus von Amsdorff, (der hernach Julio Pflugen weichen müſſen,) gebohren worden, ſiehe deſſen Leben im *Lexico* der Gelehrten, und in *Seckendorffs Hiſt. Lutheraniſmi P. III 96 n. 13*, woſelbſt auch gemeldet wird, daß ſchon damals dieſes Geſchlecht im Abnehmen geſtanden. Seines Bruders Bartels 2 Söhne haben deſſen Biſchöfflicher Einweihung mit beygewohnet, und weil nachgehends in den Meißniſchen Geſchichten gar nichts weiter von dieſer Familie aufgezeichnet zu finden, als ſcheinet, daß ſie mit gedachten 2 Söhnen Bartels, ihre Endſchafft erreichet haben möge. MSt.

Amſtädt,

Iſt eine alte Oeſterreichiſche Familie, von welcher Chriſtoph und Johann nach Spangenbergs Bericht Anno 1529 die Stadt Wien wider die Türcken defendiren helffen. Im XVII Seculo hat ſie ſich in Francken unweit Coburg niedergelaſſen, und die Güter Hellditt und Rudolphs-Dorff angekauffet. *Hönns Cob. Chron. p. 105.* **Spangenb. Adelſp.** *P. II.*

Andlau, Andlow,

Dieſe uralte adeliche Familie im Elſaß ſoll aus Rom bey damaligen Unruhen in Italien mit den deutſchen Kayſern dahin gekommen ſeyn, und das Schloß Andlow, wobey Anno 887 die Kayſerin Richardis eine Abtey geſtifftet, erbauet haben. Sie wird unter die ſo genannte 4 Erb-Ritter des Römiſchen Reichs gezehlet, wie auch unter die Thurniers-Genoſſen A. 996 zu Braunſchweig und An. 1080 zu Augſpurg mit aufgezeichnet gefunden. Günther von Andlau wurde An. 1141 Abt zu S Blaſii. Rudolph von Andlau war Vitzdom des Bißthums Straßburg, und unternahm ſich A. 1338 der Regierung, als Biſchoff Berchtold gefangen wurde. Heinrich, Diephold und Peter ſind Anno 1368 in der Sempacher Schlacht geblieben. Schwartz Rudolph von Andlau florirte Anno 1393, als des Straßburgiſchen Biſchoffs, Friedrichs von Blanckenheim, Rath und Hofmeiſter. Matthäus von Andlau war Anno 1448 Abt zu Murbach. George von Andlau, Dom-Probſt zu Baſel, Probſt zu Lutembach, der geiſtlichen Rechte Doctor, wurde der erſte Rector zu Baſel Anno 1460 und ſtarb den 6ten Martii Anno 1466. Aus dieſem Geſchlechte waren auch Peter von Andlau, insgemein Petrus de Andlo genannt, Canonicus zu Colmar und decretorum Doctor. Er ſchrieb Anno 1460, wie er ſelbſt in dem letzten Capitel bezeuget, 2 Bücher de imperio romano, Regis & Auguſti creatione, inauguratione, adminiſtratione & officio, juribus, ritibus & ceremoniis Electorum aliisque imperii partibus; welche er dem Kayſer Friderico III dedicirte. Johann von Andlau brachte ſich im Kriege ein groſſes Anſehen, und durch ſeine Klugheit und Gerechtigkeit die Gnade Kayſers Ferdinandi I zu wege, welcher ihn zu ſeinem Rath in den Nieder-Oeſterreichiſchen Landen annahm. Er war der Aelteſte ſeines Geſchlechts, Erb-Ritter des Reichs und ſtarb Anno 1558 zu Enſisheim im 60ſten Jahr ſeines Alters mit Hinterlaſſung etlicher Söhne. Arbogaſt von Andlau ward Anno 1607 Groß-Prior des Malteſer-Ordens von Deutſchland. Ein Baron von Andlau war ums Jahr 1726 Director der Nieder-Elſaßiſchen Ritterſchafft. Nach ſeinem Tode heyrathete ſeine Wittwe Anno 1731 den Frantzöſiſchen Marſchall de Bourg zu Straßburg. Von dieſer Familie ſoll die von Berckheim abſtammen, ſiehe **Berckheim**.

Ubrigens iſt dieſe Familie von Andlow wohl zu unterſcheiden von der von Andler in Nieder-Oeſterreich, ſo von denen Kayſern Leopoldo den Freyherrlichen und von Carolo VI den Gräfflichen Character erhalten hat, zu unſerem Zweck aber nicht gehören. Es iſt von demſelben berühmt, Frantz Friedrich, Edler Herr von Andler, der Anno 1675 Corpus Conſtitut. Imperii in f. herausgegeben, Reichs-Vice-Cantzler geweſen und Anno 1703, 80 Jahr alt, als Freyherr und Kayſerlicher Reichs-Hof-Rath verſtorben. Frantz Otto Theodor und Frantz Reinhold, der Anno 1736 in Grafenſtand erhoben worden, ſind vermuthlich ſeine Söhne. Der erſtere war damals der verwittibten Röm. Kayſerin Amalien Willhelminen, Obriſt-Hof-Silber-Cämmerer. Der andere erſt Kayſerl. Hof-Cammer-Rath, hernach Cammer-Präſident in Siebenbürgen und Wallachey, ward 1738 Vice-Cammer-Präſident in Schleſien und Kayſerl. Geheimder Rath.

Andrian,

Von dieſem alten adelichen Hauſe in Tyrol meldet Graf *Brandis*, daß es ſich vor Zeiten Murentheiner von Andrian geſchrieben, und bey den damahligen berühmten Grafen von Taufers Erbbedient geweſen. Mazelmus von Andrian, genannt Morandinus, hat ums Jahr 1200 floriret. Eghard Murentheiner von Andrian hat Henrici de Werburgs Tochter geheyrathet, und Anno 1323 die halbe Veſte Werburg durch Kauff an ſich gebracht. Deſſen Nachkommen haben die andere Helffte auch erhalten, und ſoll dieſes Schloß noch heut zu Tage dieſer Familie gehören. Eliſabeth von Andrian war An. 1621 Aebtißin zu Sonnenberg, Anno 1670 haben 2 Brüder, Johann Sebaſtian und Frantz Siegmund, wie auch Johann George und Eraſmus ebenfalls Gebrüder, gelebet, und ihr Geſchlecht fortgepflantzet. *Brandis Tyr.* Ehrenkr. *Bucelini Stemmat. Germ. P. IV.*

Angerburg, ſiehe Prackhen.

Annenberg,

Eine anſehnliche Freyherrliche Familie in Tyrol, von welcher Graff

Brandis meldet, daß ſie vor 600 Jahren aus Meiſſen oder aus Heſſen dahin gekommen, und wird ſie ſchon Anno 1165 mit Ernſten von Annenberg unter die Thurniers-Genoſſen zu Zürch gezehlet. Anno 1270 hat ſich Conrad von Annenberg de Turi oder vom Thurn zu Meran und Partſchnis genennet. Heinrich war Anno 1315 Lands-Hauptmann an der Etſch, und hat das Schloß Annenberg in Tyrol an ſich gebracht. Parcifal war Anno 1456 Landes-Hauptmann an der Etſch. Anno 1604 erlangete Matthäus den Freyherrlichen Titul und zeugete Johann Georgen, welcher ſein Geſchlecht mit 2 Söhnen, Chriſtian und Leopoldo, fortgepflantzet hat. *Brandis Tyr.* **Ehrenkräntzl.** *Bucelini Stemmat. P. IV.*

Wie Seifert in der Ahnen-Taffel der Freyherren von Füeger ſetzet, ſoll dieſe Familie Anno 1695 abgeſtorben ſeyn, ſo aber vielleicht nur von der branche zu Dornſperg mag zu verſtehen ſeyn.

Anweil,

Von dieſem uralten adelichen Hauſe in Schwaben, ſetzet *Bucelinus* zuerſt Hartmannen, welcher Anno 1042 im Thurnier zu Hall zum Vogt deſſelben erwehlet worden. Nachgehends hat Marquard, als Ober-Hof-Marſchall Kayſers Henrici VI Anno 1194 floriret. Johann Heinrich wird Anno 1198 als Wappen-König auf dem Thurnier zu Nürnberg angeführet. Johann Albert iſt im 14 Sec. Marckgräfflicher Badiſcher Hof-Marſchall, und deſſen Schweſter Verena Aebtißin zu Münſterlingen bey Coſtnitz geweſen. Von des erſtern Nachkommen hat Daniel zu Anfang des vorigen Seculi ſein Geſchlecht mit 5 Söhnen fortgepflantzet. *Stemmat. P. II.*

Apenburg,

Eine uralte adeliche Familie in der Marck Brandenburg, von welcher *Angelus* in der **Märck.** *Chron. p. 36* meldet, daß ſie Anno 926 nebſt andern adelichen Familien in die Marck gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Sie hat das Schloß und Städtlein Apenburg in der alten Marck zwiſchen Gardelegen und Soltwedel gelegen zu ihrem Sitz erbauet, und nachgehends ein Kloſter daſelbſt geſtifftet, ſo ſeit der Reformation eingegangen, wie denn auch ſchon lange Zeit ſie ihre Ritterſitze Groß-Mokraz und Thonnitz auf der Inſul Wollin hat, u. das Schloß Apenburg an die von der Schulenburg An. 1313 erblich gelanget iſt. *Micrælius* in ſeinem Pommerlande zehlet dieſe adeliche Familie unter die vornehmſten in Pommern, und führet Caſparn von Apenburg an, der mit dem Pommeriſchen Hertzoge Bogislao X auf der Reiſe zum Heil. Grabe geweſen. Ernſt Bogislaus von Apenburg blieb Anno 1704 als Hollſtein-Gottorpiſcher Rittmeiſter bey Hochſtädt.

Apffalter,

Von dieſem alten adelichen und nunmehro freyherrlichen Geſchlecht im Hertzogthum Crain, meldet D. Schönleben, daß es ſchon zu Anfang des XI Seculi daſelbſt im Flor, und von demſelben nachgehends Johann An. 1165 mit Hertzog Heinrichen in Kärndten auf dem Thurnier zu Zürch geweſen. Ihr Schloß und Herrſchafft Apffalter in Ober-Crain, 3 Meilen von Laybach, hat erſt Eck bey Puppetſch geheiſſen, als es aber im vorigen Seculo an dieſes Geſchlecht gelanget, hat es daher den itzigen Namen bekommen. Görge hat Anno 1435 in Laybach das Commando geführet, als es von dem Grafen von Cilley und Ertz-Hertzoge Albrechten vergebens belagert wurde. Hans Kayſerlicher Kriegs-Rath und Unter-Feld-Marſchall, hat ſich in dem Türcken-Kriege, und ſonderlich An. 1529 in der Wieneriſchen Belagerung wohl verhalten. Anno 1706 haben Franciſcus, Henricus, Carolus, Johannes, Au-

Auguſtinus & c. das Geſchlecht unterhalten. *Stemmat. Tom. I.*

Appel,

Eine alte adeliche Familie im Braunſchweigiſchen, von dar ſie ſich auch nach Anfang des itzigen Seculi mit Eberhardo von Appel zu Midlum, Malendorp, Albrumswehe ꝛc. Oſt-Frieſiſchen Hof-Richter, in Oſt-Frießland niedergelaſſen. *Pfeffinger* in der Braunſchweigiſchen *Hiſt. P. II p. 13* zehlet unter die Aebtißinnen des adelichen Stiffts Epsdorff, Barbaram von Appel von Anno 1574-1595, Lucien von Anno 1595 bis 1625 und Catharinam von Anno 1688 bis Anno 1703.

In **Mecklenburg** und in **Dännemarck** iſt eine vornehme und alte adeliche Familie von APPELGARD ehemals bekannt geweſen, die aber an beyden Orten ſchon nahe vor 100 Jahren gäntzlich abgeſtorben.

Arco, Arch,

Ein Gräffliches Geſchlechte in Bayern und den Oeſterreichiſchen Erb-Landen, welches in den Hübneriſchen Genealogien Part. 3. in V Tabb. von 838 bis 842 ausgeführet wird, und nach einhelligem Bericht der Scribenten von den ehemaligen Grafen von Bogen herſtammet. Denn es ſoll Hartwicus erſter Graf von Bogen oder Arcu, ein Sohn Babonis, Grafens von Abensperg, der ums Jahr 1030 verſtorben, ein Ober-Aelter-Vater Bertholdi worden ſeyn. Deſſen Sohn Albertus ſich mit Ludomilla, Königs Primislai in Böhmen Tochter vermählet, und mit ihr Bertholdum gezeuget, der das Schloß Arch oder Arco in dem Tridentiniſchen erbauet; welches ſamt deſſen Zubehörung nachgehends vom Kayſer Sigismundo Anno 1413 zu einer Grafſchafft gemacht worden, ob wohl Albertus von Arco ſchon um das Jahr 1221 den Gräfflichen Titel von dem Kayſer erhalten. Eigentlich aber will man Fridericum, des gedachten Bertholdi II Bruder oder nahen Anverwandten zum Anherrn dieſer Familie ſetzen, der ums Jahr 1239 gelebet, gedachtes Schloß erhalten und ſich davon genennet. Von ſeinen Nachkommen (ſ. Tab. 839 *Hübneri*) war Franciſcus von Arco Anno 1453 Hertzog der Republic Siena und zeugete 2 Söhne: 1) Andreas iſt Kayſers Maximiliani I Abgeſandter an unterſchiedenen Höfen, (deſſen Nachkommen ſiehe l. c. Tab. 840.) 2) Odoricus aber Kayſerlicher geheimder Rath geweſen. Des letztern Sohn Nicolaus war ein guter Philoſophus und Poet; er ſtarb Anno 1546 und hinterließ unter andern Söhnen Maximilianum und Johann Baptiſtam, davon jener Kayſerlicher Abgeſandter an die Ottomanniſche Pforte; dieſer aber Kayſerl. General in Ungarn geweſen; deren beyderſeits Poſterität ſtellet l. c. Tab. 841 vor. Philipp, Kayſerlicher General, wurde Anno 1704 enthauptet, weil er die Feſtung Briſach Jahres vorher an die Frantzoſen übergeben. Deſſen **Leben iſt in unſerm Hiſtoriſchen Helden-** *Lexico* zu leſen. Sein Sohn Johann Vincentius hat dem Kayſer im Kriege gute Dienſte geleiſtet. Viciguera ſtarb Anno 1721 als Kayſerlicher Geheimder Rath. Sein Sohn Joſeph Frantz Valerianus war damals Chur-Cöllniſcher Geheimder Rath. Anno 1716 war Anton Graf Arco Kayſerlicher General und Commandant zu Ollmitz in Mähren, und Anno 1717 ſtarb Agnes Franciſca de Lochier, Wittwe Ferdinandi Grafens von Arco, zu Paris, welche eine Mutter des bekannten Ritters von Bayern geweſen. Anno 1724 florirten a) Philipp als Kayſerlicher Ober-Amts-Rath in Schleſien, Joſeph Fr. Valerianus, Chur-Cöllniſcher Geheimder Rath und Dom-Herr zu Strasburg, c) Sigismundus als Dom-Herr zu Saltzburg, und Chur-Cöllniſcher, wie auch Ertz-Biſchöflich Saltzburgiſcher Geheimder Rath, d) Joſephus Franciſcus

Toruń

ciſcus als Chur-Cöllniſcher Geheimder Rath, e) Claudius, f) Franciſcus Paulus, beyde als Chur-Cöllniſche, und g) Franciſcus, wie auch h) Emanuel als Chur-Bayeriſche Cammer-Herren. *Brandis Tyrol.* Ehrenkräntzl. *Lucæ* Grafen-Saal *p. 588.* *VVigulei Hunds Bayer.* Stamm-Buch.

Armenruh ſ. Mauſchwitz.

Arensdorff, Arnsdorff,

Dieſe uralte adeliche Familie in der Uckermarck, Pommern, Mecklenburg ꝛc. hat ehemals im Magdeburgiſchen ihre Güter gehabt. Daß ſie aber, wie im *Indice Nobil. Megalopol.* dabey geſetzet iſt, daſelbſt Ahrenſiedt geheiſſen, kan man nicht bejahen. In Thorſchmids *Antiquar. Eules Sax. p. 105* findet man Joachim Arnsdorff als Ober-Forſtmeiſtern zu Elbenau und Amts-Verwaltern des Kloſters Plötzke Anno 1540 aufgezeichnet, der hernach Anno 1575 als Amts-Hauptmann zu Gommern angeführet wird. In dem Mecklenburgiſchen ſind ihre Güter Krümmel im Amte Wredenhagen, und Roſenau im Amte Stavenhagen. Aus dieſer Branche waren die 2 Brüder Carl und Friedrich Arnsdorff, welche unter dem Könige Chriſtiano V in Dännemarck ſich vortrefflich hervorgethan; Jener als General der Cavallerie, der in einem Treffen bey Lunden in Schonen Anno 1676 geblieben, und von ſeinem Könige ungemein bedauret worden. Er hinterließ von ſeiner Gemahlin einer von Küſſow aus Pommern 2 Söhne, a) Carl Friederichen, welcher Land-Commiſſarius in Vor-Pommern worden, jenſeits der Peene Güter acquiriret und ſeinen Stamm fortgepflantzet hat, und b) Carln, der als Königlich Däniſcher Geheimder Rath eine Geſandſchafft am Chur-Brandenburgiſchen Hofe verrichtet, in der Uckermarck ſich anſeßig gemacht, und ſeine Familie ebenfalls fortgeſetzet. Vorgedachter Friedrich Arnsdorff war Königlich Däniſcher General-Lieutenant und Vice-Kriegs-Präſident, ward aber ums Jahr 1678 dimittiret, nachdem er mit dem General-Commandeur, Baron von Wedel, in einigen Zwiſt gerathen war. Er ſtarb Anno 1689, von ſeiner Gemahlin, einer von Rumor, 4 Söhne hinterlaſſend, welche in Fühnen, Jütland, Seeland ꝛc. ſich anſeßig gemacht, und von welchen Friedrich auf Owergard bey Aalburg nach Anfang des itzigen Seculi als Königlicher Däniſcher Staats-Rath floriret hat. MSCt. Ubrigens zehlet *Lucæ* in ſeiner Schleſiſchen *Chron.* die von Arnsdorff unter die vornehmſte von Adel in Schleſien, und meldet, daß ſie den Stamm-Sitz Guſſo im Glogauiſchen beſeſſen: Ob ſie aber zu obiger Familie gehören, kan man nicht ſagen.

Arnubwald p. 3028

Arnheim,

Dieſe alte adeliche Familie in Geldern hat die Herrſchafft Roſenthal unweit der Stadt Arnheim beſeſſen, und iſt der letzte dieſes Geſchlechts, Herr auf Roſenthal, Anno 1718 verſtorben, nachdem er ſich ſo wohl durch ſeine Gelehrſamkeit, als auch durch ſeine viele Meriten wohl bekannt gemacht. Das Wappen dieſes Geſchlechts iſt parlant, indem es einen Arn oder Adler geführet und von dem Wappen derer von Arnimb in der Marck Brandenburg und Meiſſen gäntzlich unterſchieden, ob ſie wohl ſonſten faſt insgemein auch Arnheim genennet werden. ſiehe Arnimb.

Arnimb, Arnim, Arnheim,

Dieſe uralte adeliche Familie iſt nach *Angeli* Bericht An. 926 in die Marck-Brandenburg gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Sie hat ſich nachgehends auch in Pommern und in Meiſſen, wie auch heut zu Tage in Ober- und Nieder-Lauſitz ausgebreitet. Eridagus iſt

An. 988 von Bennone, Hertzoge zu Sachſen, aus der Dänen Händen errettet worden, welche ihn im Lande Hadeln gefangen hatten, wie *Angelus* in der Holſt. Adel. *Chron. p. 62* meldet. Einer von Arnim auf Seibitz hat An. 1197 dem Thurnier zu Nürnberg mit beygewohnet, wie *Paſtorius in Franconia rediviva* anführet. Joachim war An. 1544 Heermeiſter zu Sonneburg. Um dieſe Zeit theilte ſich dieſes vornehme Geſchlecht in der Marck inſonderheit in die Häuſer **Brandenſtein**, **Bieſenthal** und **Beitzenburg-Lehma**.

Die Linie zu **Brandenſtein** fängt *Bucelinus* P. IV Stemmat. f. 20 mit Leopolden an, einem Vater a) *Bernds* auf Brandenſtein, Chur-Brandenburgiſchen Hof-Marſchalls, deſſen Aſt bald abgegangen, b) *Mauritii* An. 1563 Amts-Hauptmanns zu Moritzburg und Giebichenſtein, der die Kirchen-Viſitation durch das Ertz-Stifft Magdeburg verrichten helffen, ſeinen Zweig aber ebenfalls nicht weit ſoll fortgeſetzet haben, und c) *Leopoldi*, der als 5 Churfürſten geweſener Rath Anno 1582 verſtorben und durch ſeinen Sohn Johann Georgen ein Groß-Vater worden, unter andern **Bernds**, Chur-Brandenburgiſchen Geheimden Raths und Land-Vogts, deſſen Sohn Johann George der weltberühmte General im 30-jährigen Kriege geweſen, deſſen Leben und Thaten in unſern **Hiſtoriſchen Helden**-*Lexico p. 89* ſeq. zu leſen ſind, und *Jacobi*, Chur-Brandenburgiſchen Cammer-Herrns, von denen man nicht erfahren können, ob ſie ihre Aeſte fortgepflantzet.

Die Linie zu **Bieſenthal**, die auch in Meiſſen ſich ausgebreitet, fänget **König** *P. II* ſeiner Adels-**Hiſtorie** mit Bernhardten an, der ein Aelter-Vater worden Clauſens auf Zirchau, welcher durch ſeine Verheyrathung mit Catharina von Lindemann aus dem Hauſe Tammenhayn ſich zuerſt in Meiſſen ſoll niedergelaſſen haben. Deſſen Enckel Wolff Chriſtoph auf Pretzſch, Döben ꝛc. Chur-Sächſiſcher Geheimder und Krieges-Rath, General-Lieutenant, Cammer-Herr, Ober-Commendant der Veſtungen Pleiſſenburg und Wittenberg, Amts-Hauptmann zu Grimme und Leipzig ꝛc. iſt ein Vater unter andern folgender 4 Söhne worden, welche das Ritter-Guth Pretzſch gegen 3 Churfürſtliche Amts-Verwaltungen **Waldau**, **Neuenſorge** und **Planiz** An. 1690 vertauſchet. Es ſind aber ſelbige a) **Chriſtoph Julius** auf Döben, Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr und Obriſter, und ein Vater 1) Wolff Albrechts, der Anno 1693 von einem Fähndrich zu Leipzig erſtochen worden, 2) Johann Georgens, Hertzoglichen Cammer-Junckers zu Weiſſenfels, und 3) Siegmund Auguſts, der noch An. 1720 Döben beſeſſen. b) **Hans Chriſtian** auf Waldau, Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr, Hof-Richter zu Wittenberg und Hauptmann des Chur-Kreiſes, deſſen 2 Söhne waren Chriſtoph Ernſt, der An. 1724 als Königlich Pohlniſcher Hof-Rath und Præſident der Gräflichen Regierung zu Sorau verſtorben, und Ludewig Auguſt, Königlich Pohlniſcher Capitain. c) **Johann George** auf Planitz, Gröben ꝛc. Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr, der An. 1721, mit Hinterlaſſung Carl Auguſts und Chriſtoph Heinrichs, verſtorben, und d) **Wolff Chriſtoph** auf Neuenſorge, Königlich Pohlniſcher Cammer-Herr, welcher ſeinen Stamm mit 4 Söhnen fortgeſetzet, als a) Chriſtoph Ehrenreichen, Königlich Pohlniſchen Cammer-Herrn, b) Carl Siegmunden, Königlich Pohlniſchen Obriſten, c) Chriſtian Auguſt und d) Hans Friedrich, ebenfalls in Kriegs-Dienſten.

Die Branche zu **Beitzenburg** und **Lehma** betreffend, ſo findet man Bernhardten, einen Enckel Frantzens auf Lehma, zuerſt aufgezeichnet, der Chur-Brandenburgiſcher Cammer-Herr und

Land-Vogt in der Uckermarck und ein Vater geweſen Bernhard Friedrichs, der An. 1660 als Chur-Brandenburgiſcher Obriſt-Lieutenant verſtorben. Nachgehends haben ſich folgende auf Beitzenburg genennet und mögen alſo zu dieſer Linie gehören, a) Detlev, Chur-Brandenburgiſcher Oberſter und Amts-Hauptmann zu Grantzow An. 1690. b) George Detlev, Königlich Preußiſcher Geheimder Rath, Land-Vogt in der Uckermarck, Johanniter-Ritter, und c) George Abraham auf Succow ꝛc. Preußiſcher General-Feld-Marſchall ꝛc. der An. 1734, alt 80 Jahr, verſtorben. Ubrigens, obwohl dieſes Geſchlecht gemeiniglich **Arnheim** genennet wird, ſo hat es doch nicht die geringſte Connexion mit denen von Arnheim in Geldern gehabt, die vor einiger Zeit abgeſtorben, und deren Herrſchafft Roſembal und andere Güther an die von **Türck** verfället ſind. S. oben p. 34.

Arnſtädt,

Dieſes uralte adeliche Haus in Meiſſen, hat ſchon im XIV Seculo in Thüringen und auch ſchon vorhero im Anhältiſchen floriret. Den Urſprung ſoll es aus der Marck-Brandenburg haben. Walther von Arnſtädt wird in einem Kauff-Briefe de Anno 1159, darinn der Abt zu Ballenſtedt denen Flämingen 2 Wendiſche Dörffer verkaufft, als Zeuge mit benennet, wie in *D. Beckmanns Acceſs. Hiſt. Anhalt. p. 607* zu ſehen. Heinrich von Arnſtädt wird An. 1315 in dem Kauff-Briefe, welchen Land-Graf Friedrich von Buſſone von Labdaburg wegen des erkaufften einen Viertels der Stadt Jena erhalten, als Zeuge mit angeführet: wie in *Bayeri Geographo Jenenſi p. 279* zu ſehen. Heinrich, war Anno 1492 nebſt andern von Adel mit Hertzog Heinrichen von Braunſchweig in der Belagerung der Stadt Braunſchweig. Albrecht blieb Anno 1550 in der Belagerung Magdeburg. Henning auf Alſtedt und Niederreblingen, Schwartzburgiſ. Rath, ward An. 1564 von Hertzog Johann Friedrich dem Mittlern zu Sachſen bey Eroberung des Schloſſes Leutenberg gefangen, aber auf Kayſerlichen Befehl wieder los gelaſſen: wie in *Mülleri Annal. Sax.* zu ſehen. Seifried nennet ihn Dom-Vogt und weltlichen Richter zu Magdeburg. Sonſten iſt er Biſchöffliſcher Ratzeburgiſcher Hauptmann zu Schönenberg geweſen, und An. 1566 verſtorben. Sein Enckel Hieronymus auf Ordorff, Dom-Herr und Vice-Dom zu Halberſtadt, wurde ein Vater Eraſmi Chriſtiani auf Ordorff und Bardeleben, Dom-Dechantens zu Magdeburg, der Collegiat-Stiffter daſelbſt, Probſtens und Schatzmeiſters; von deſſen Söhnen iſt Jobſt Friedrich An. 1711 als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Geheimder Kriegs-Rath und General-Lieutenant verſtorben, Eraſmum Dietrichen Friedrichen hinterlaſſend. Hieronymus Caſpar auf Ordorff war noch Anno 1729 unverheyrathet und Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Kriegs-Commiſſarius. Ludewig Brand florirte An. 1735 als Königlich Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher General-Major; Moritz Heinrich war An. 1736 als Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſter zu Roß bekannt; Adam Rudolph Siegmund aber ſtarb Anno 1709 als Fürſtlich Heßiſcher Obriſter von der Cavallerie. Seiferts Ahnen-Tafel derer von Arnſtädt.

Arnswalde,

Eine alte adeliche Familie in der Marck-Brandenburg und in Pommern zu Neuen Grape im Stettiniſchen, von dar ſie auch An. 1492 mit Claus von Arnswalde in Thüringen gekommen, nachdem derſelbe die Freyin von Puttbus, ſo ſich mit dem damahligen Grafen von Stolberg vermählet, dahin geführet und an ſelbigem Hofe Hofmeiſter worden. Seine Tochter oder Enckelin Magdalena ward An. 1573 Abtißin des Kloſters zu Kelbra; wie beym Leuckfeld *p. 177* zu ſehen. Wolff von Arnswald auf Kreckenſtein und Kelbra, war An. 1650 Gräflich Stollbergiſcher Hofmeiſter. Zeitfuchs Stollb. *Hiſt. p.* 365 und 371.

Sinapius P. II der Schleſ. *Curioſ.* p. 504 zehlet die von **Arnswald** unter die Schleſiſche von Adel, und meldet, daß ſie aus Preuſſen aus dem Hauſe **Weckern** abſtammen, und mit Wolff Heinrichen von **Arenswald** und **Weckern**, Kayſerlichen Rittmeiſter, nachdem er ſich An. 1689 mit einer gebohrnen von Rimptſch auf Ober-Leipa allda vermählet, dahin gekommen ſeyn. Sein Sohn Carl Gottlieb, Kayſerlicher Capitain, hat An. 1716 ſein Geſchlecht mit Heinrich Siegmund Carln fortgeſetzt.

Artz oder de Arſo, Artzet,

Dieſer Gräflichen Familie in Tyrol Stamm-Haus Artz lieget daſelbſt. Wie Graf *Brandis* berichtet, hat ſie ſchon vor uralten Zeiten den Grafen-Stand geführet, wie denn An. 1007 Himmeltrudis eine Gräfin von Artz, des Parcifals von Caldas Gemahlin geweſen. Nicolaus von Artz hat An. 1320 die Schenckung des Schloſſes Artz vom Landes-Herrn beſtätiget bekommen; Von Johanne Grafen von Artz, der ein natürlicher Sohn eines Grafen von Artz, ſonſten aber Hertzogs Johannis in Finnland, Erb-Printzens von Schweden, Miniſter und Geſandter Anno 1561 am Königlich Pohlniſchen Hofe geweſen, wird gemeldet, daß er An. 1562 als der Liefländiſchen Schlöſſer **Helmet**, **Karkus**, **Ermis** und Tricaten Commendant, ſelbige dem Rußiſchen Czaar unter gewiſſen Bedingungen überlaſſen wollen, der Anſchlag aber entdecket und er deswegen enthäuptet worden. Chriſtoph von Artzet oder Artz war An. 1530 im Comitat des Biſchoffs zu Trient auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg. Anno 1648 hat der Kayſer dieſem Geſchlechte die Gräfliche Würde von neuem beſtätigt. Johann Emanuel war An. 1700 Kayſerlicher Cammer-Herr; Felix Ferdinand Carl, Chur-Bayeriſcher Cammer-Herr und des Teutſchen Ordens Ritter, und Anton Frantz, Graf von Artz oder Arſo, florirten An. 1736. *Brandis* Tyrol. **Ehrenkräntzl.** **Muſcovit.** Geſchichts-Cal. *p. 25.*

Arzet, Arzt insgemein,

Von dieſer adelichen Familie in Schleſien meldet *Sinapius* P. I der Schleſ. *Curioſ.* p. 237, daß ſie von Cron Weiſſenburg aus dem Elſaß ums Jahr 1590 dahin gekommen, und ſich in die Häuſer **Machnitz** im Oelßniſchen, **Wieſe** und **Hochkirch** eben daſelbſt, und **Groß-Schottgau** im Breßlauiſchen, vertheilet habe. Die beyden erſteren ſind abgeſtorben, die letzte zu Schottgau unterhält noch gegenwärtig Ernſt Friedrich, ein Enckel George Friedrichs, der An. 1665 als des Königlichen Mann-Gerichts des Breßlauiſchen Fürſtenthums Beyſitzer verſtorben.

Ubrigens iſt dieſe Familie gäntzlich unterſchieden von den Tyroliſchen Grafen von Artz oder *Arſo*, von denen an ſeinem Orte geſagt worden.

Aſche ſ. Prackhen.

Aſche (Marqvis von) ſ. Cotereau.

Aſchenberg,

Eine vornehme alte adeliche und theils Freyherrliche Familie in Weſtphalen oder in Nieder-Rheinlanden, von dar ſie ſich auch mit Goswin von Aſchenberg An. 1434 in Liefland, auch noch vorher in Holſtein ausgebreitet, allwo ſie den Ritterſitz Aſchenberg bey Plön erbauet, und noch An. 1589 den dritten Theil von Lamckenſee beſeſſen, auch Emerentia von Aſchenberg von An. 1589 bis 1599 Abtißin des adelichen Stiffts Preeze geweſen, wie *Mollerus* in *Iſagog. Cherſ. Cimbr. p. 245* anführet. Wilhelm von Aſchenberg hat An. 1296 die Vereinigung der Stiffts-Stände von Oſnabrück mit unterſchrieben. Im vorigen Seculo machte ſich Ruttger von Aſchenberg, letztens Graf, als Königlich Schwediſcher General-Feld-Marſchall berühmt; er war aber aus der Liefländiſchen Branche. Johann Heinrich war An. 1688 und Ernſt Friedrich An. 1730 Dom-Herr zu Münſter, und Anno 1695 wird eines Kayſerlichen Admirals von Aſchenberg wider die Türcken in Ricauts Ottom. Pforte *P. II p. 700* erwehnet.

Aſchersleben,

Iſt eine alte adeliche Mecklenburgiſche Familie geweſen, ſo ihre Güther im Amte Stavenhagen zu Kannitz, Pinnau und Bräſen gehabt, iſt aber vor etwa 100 Jahren abgeſtorben. *Index Nobil. Megap.*

Aſchhauſen,

Von dieſem alten adelichen Geſchlecht in Francken, meldet *Paſtorius in Francon. rediv.* daß es Anno 1197 zu Nürnberg dem Thurnier mit beygewohnet. Deren Stamm-Schloß, Aſchhauſen, aber iſt im Stiffte Würtzburg gelegen. Wilhelm florirte um das Jahr 1288. Johann Gottfried iſt Biſchoff zu Bamberg und Würtzburg geweſen, und Anno 1622 im 47 Jahr ſeines Alters verſtorben. Hübner nennet ihn zugleich einen Cardinal. Um das Jahr 1650 lebten Johann Bernhard, Veit Gottfried, Dom-Dechant zu Würtzburg, und Philipp Gottfried, der ſich mit einer Voigtin von Saltzburg vermählet, und ſein Geſchlecht fortgepflantzet hat. *Bucelini German. Sacr.*

Aſpermont, (Flug von)

Dieſe adeliche Familie in Graubünten, allwo ſie im Stiffte Chur das Erb-Cämmerer-Amt beſitzet, iſt zu unterſcheiden von den Grafen von Aſpermont zu Reckheim, welche ihre unmittelbare Reichs-Güther im Weſtphäliſchen Kreiſe und auf denen Reichs- und Kreis-Tägen Sitz und Stimme haben, und alſo hieher nicht gehören, ſonſten aber ihren Urſprung aus Lothringen her führen, allwo ihr Stamm-Haus und dazu gehörige Grafſchafft Aſpermont unweit Metz gelegen, deren Geſchlechts-Beſchreibung iſt in Imhoffs *Notitia Procerum imperii;* und in *Speneri Hiſtoria Inſignium &c.* weitläufftig zu finden: auch hat einer, Nahmens *Holazackerus*, ein beſonderes Werck davon geſchrieben; des berühmten Kayſerlichen Generals, Ferdinandi Goberti, Grafens von Aſpermont, Leben und Thaten aber ſind in unſerm Hiſtoriſchen Helden-Lexico zu leſen. Die Flüge von Aſpermont hingegen haben den Beynahmen von dem Schloſſe und Herrſchafft Aſpermont, im Bißthum Chur gelegen, erhalten, auf welchem vor Alters Freyherren von Aſpermont floriret haben, davon Schwackard vor andern bekannt; derſelbe war Kayſers Friderici Barbaroſſæ Geheimder Rath, und wurde An. 1153 als deſſen Geſandter an die Mayländer geſchickt, als dieſe von denen zu Lodi wegen der an ihnen ausgeübten Tyranney waren verklaget worden. Er hatte dabey das Unglück, daß die Mayländer nicht nur das Kayſerliche Creditiv-Schreiben zerriſſen und ihm vor die Füſſe warffen, ſondern auch gar Hand an ihn legten: Nachgehends iſt gedachtes Schloß Aſpermont An. 1272 an das Bißthum Chur verkauffet worden, und mögen bald darauf dieſe Freyherren abgeſtorben ſeyn. Wenn und auf was vor Art und Weiſe die Flüge dieſes Schloß an ſich gebracht, findet man nicht aufgezeichnet.

gezeichnet. Unterdeſſen werden ſie unter den vornehmſten adelichen Geſchlechtern in ſelbigem Stiffte gezehlet, und erhellet deren Anſehen ſchon daraus: daß Johannes Flug von Aſpermont von An. 1601 bis 1627, und ein ander dieſes Nahmens von Anno 1635 bis An. 1661 Biſchöffe zu Chur und Frantz Andreas 1703 Kayſerlich Ober-Oeſterreichiſcher Regierungs-Rath geweſen. *Guleri* Rhätiſche *Chronic p. 130. 140.*

Aſpermont und Neckheim, ſ. in Aſpermont (Flug von)

Aſſeburg (von der)

Von dieſer uralten adelichen Familie in Nieder-Sachſen und im Hertzogthum Magdeburg hat D. Behr Anno 1721 eine eigene Beſchreibung in f. zu Hildesheim ediret; und in der ſo genannten Sächſiſchen Adels-Hiſtorie *P. III f. 1* bis f. 19 iſt auch eine weitläufftige Deduction zu leſen. Wir ſagen mit denſelben, daß ſie von dem adelichen Geſchlechte derer von Hagen abſtamme, und ſetzen mit vielen Scribenten Gebhard von Hagen zum Stamm-Vater, welcher zuerſt den Nahmen von der Aſſeburg angenommen, nachdem er das ehemahls ſehr feſte und nunmehr ruinirte Berg-Schloß Aſſeburg, an dem Holtze Aſſe im Hertzogthum Wolffenbüttel gelegen, von dem Landes-Herrn erhalten, welches aber nachgehends Hertzog Albrecht von Braunſchweig, nach einer drey-jährigen Belagerung zerſtöret, weil die Familie von der Aſſeburg zu deſſen Affront in ihrem Wappen einen Löwen, wie der Hertzog führete, und auf ſelbigen einen Wolff, der dem Braunſchweigiſchen Löwen mit ſeinen Klauen nach den Ohren griff, ſetzen laſſen. Von deſſen Nachkommen war Jan oder Jonas Ertz-Biſchoff zu Bremen, von welchem Spangenberg in Adelſp. *P. II p. 184* meldet: daß ſein Vater ein edler Ritter von der Aſſeburg (Hübner ſetzet, ein Ober-Officier, Bürger-Standes, Nahmens Furſat, *Svaningius* aber in *Chronol. Daniæ* nennet ihn Janum Grand) ſeine Mutter aber aus Königl. Geblüte entſproſſen geweſen. Er wird wegen ſeiner Erfahrenheit in der Theologia und in den Rechten ſehr gelobet. Anfangs beſaß er die Dom-Pröbſtliche Würde zu Rotſchild, hernach aber erhielt er das Bißthum Lunden in Schonen. Weil er, ſo wohl dem unordentlichen Leben der Dom-Herren, als dem Eingriff des Königs in die Biſchöffliche Güter, ſich widerſetzet, gerieth er deswegen in eine zwey-jährige harte Gefangenſchafft, woraus ihn ſeine Freunde heimlich erretteten. Hierauf beſchwerete er ſich darüber beym Pabſt, und erhielt das Ertz-Bißthum Riga, welches er aber durch einen Adminiſtrator verwalten ließ, endlich ward er An. 1307 Ertz-Biſchoff zu Bremen, bekam aber, ſo wohl mit den Lüneburgiſchen Fürſten, als mit dem Dom-Capitel, Streitigkeiten, worüber er wiederum eine Gefangenſchafft ausſtehen muſte, bis er zuletzt des Ertz-Bißthums verluſtig ward, worauf er ſich An. 1327 nach Avignon in Franckreich begeben, allwo er nach 20 Jahren verſtorben. Burchard, ein Ur-Enckel des vorgedachten Gebhardi, war Fürſtl. Braunſchweig-Grubenhagiſcher Rath und Hof-Marſchall; deſſen Bruder, Eckbertus, war ein Groß-Vater Burchardi II (beygenannt, der Gottes-Ritter) auf Wansleben, der Anno 1370 gelebet, und vier Söhne gezeuget. Der erſte, Buſſo, zugenannt der Lange, brachte Anfurt Pfands-weiſe an ſich, und hinterließ von ſeiner Gemahlin einer von Alvensleben Walbertum, ſo An. 1467 gelebet. Der andere Bernhard, ſo Anno 1448 Schermke ebenfalls Pfands-weiſe an ſich gebracht, hatte zum Enckel Bernhardum den Reichen auf Falckenſtein, welcher von ſeinem Diener aus dem Fenſter geſtürtzet worden. Der dritte Sohn war Curt, dieſer hatte drey Söhne, Curt, Bernd und

Buſſo. Des letzten Söhne ſind erblos abgangen, der mittlere, Bernd, zeugete Heinrichen, welcher nebſt ſeinem Bruder, Hans, Anno 1494 das Guth Anfurt, und Anno 1497 Schermcke, erblich erhalten. Dieſer hatte von ſeiner Gemahlin, einer von Arnim, Bernharden auf Anfurt hinterlaſſen, welcher zwiſchen Chur-Brandenburg und dem Ertz-Stiffte Magdeburg in einer Streit-Sache zum Schiedes-Richter erwehlet worden. Bernhard aber zeugete Heinrichen den Reichen auf Falckenſtein, Anfurt, Bayer-Naumburg, Schermcke, Wallhauſen, Hindenburg und Egenſtätt, ſo Anno 1573 ohne Kinder geſtorben. Curt, der erſtere Sohn Curtens und Bruder Berndens und Buſſens, war Ober-Hauptmann des Ertz-Stiffts Magdeburg und Ertz-Biſchöflicher Rath. Er hinterließ einen Sohn gleiches Nahmens, welcher vom Ertz-Biſchoff Alberto zu Mayntz und Magdeburg nach Rom Anno 1520 abgeſchicket worden; ferner Ludewigen auf Neuendorff und Peßkendorff, deſſen Sohn, Johann, in dem Ungariſchen Kriege zu Caſchau Anno 1596 als Obriſter geblieben, nachdem er vier Söhne gezeuget gehabt, von welchen alle heut zu Tage florirende von der Aſſeburg abſtammen, und war von ſeinen Nachkommen Ignatius Antonius, Freyherr von Aſſeburg, Anno 1717 Fürſtlich Oßnabrückiſcher Geſandter wegen der Lehns-Empfängniß am Kayſerlichen Hofe, ſonſten aber Dom-Probſt zu Paderborn und Dom-Herr zu Oßnabrück. Auch ſtammet von vorgedachtem Obriſten von der Aſſeburg ab, Roſimunda Juliana, Fräulein von der Aſſeburg, ſo Anno 1672 gebohren worden; welche wegen der Offenbarungen, ſo ſie ihrer Meynung nach von GOtt gehabt, und wegen des daraus entſtandenen Streits in der Lutheriſchen Kirche, bekannt iſt; der Verlauff davon iſt in D. Feuſtkings *Gynæceo Fanatico* zu leſen. Ein Freyherr von der Aſſeburg, Chur-Cöllniſcher Geheimder Rath, war Anno 1733 Extraordinair-Envoyé am Chur-Sächſiſchen Hofe. N. Freyherr von der Aſſeburg, Chur-Cöllniſcher Ober-Jägermeiſter, war Anno 1736 Extraordinair-Envoyé am Groß-Britanniſchen Hofe. Beyde ſcheinen eine Perſon und aus der Linie zu Hindenburg zu ſeyn.

Attimis,

Dieſe Gräfliche Familie floriret in den Oeſterreichiſchen Erb-Landen, und wird Nicolaus von Attimis, der zu Anfang des XVI Seculi am Leben geweſen, beym *Bucelino in Stemmat. P. III* zuerſt aufgezeichnet gefunden. Derſelbe war ein Groß-Vater Hieronymi, Kayſerlichen Raths und Landes-Hauptmanns der Grafſchafft Görtz. Deſſen Sohn Jacobus, Freyherr von Attimis, war des Kayſerlichen Printzen Ferdinandi II Hofmeiſter, und zeugete Hermannen, der Anno 1611 als Kayſers Rudolphi Ober-Hof-Marſchall verſtorben, und Jacobum hinterlaſſen, welcher zuerſt die Gräfliche Würde auf ſein Geſchlecht gebracht hat. Ignatius, Graf von Attimis, war Kayſers Leopoldi Cammer-Herr, und Ignatius Maria deſſen würcklicher Geheimder Rath. Hermann Matthias ſtarb Anno 1712 als Dom-Dechant zu Paſſau, und Johann Wilhelm war Anno 1714 Inner-Oeſterreichiſcher Vice-Statthalter. Anno 1717 florirte ein Graf von Attimis als Kayſerlicher Ober-Capitain der Grafſchafften Lycka und Corbau in Croatien. Fridericus war der Kayſerin Eleonora Ober-Stallmeiſter. Thaddæus, Graf von Attimis, ward Anno 1723 Kayſerlicher Cämmerer, Dismas Anno 1728 Kayſerl. Inner-Oeſterreichiſcher Geheimder Rath. Joſephus Oswaldus, Graf von Attimis, erhielt Anno 1723 das Bißthum Lavant in Kärndten. Ferdinand Anton, Kayſerlicher Cämmerer, vermählte ſich Anno 1727 mit einer gebohrnen Land-Gräfin von Heſſen-Rheinfels und verwittibten

Fürſtin von Naſſau. Ernst Amadeus war 1738 Biſchoff zu Trachonien, Capitular-Herr zu Saltzburg und Paſſau, Fürſtlich Paſſauiſcher Rath, Officialis und Vicarius Generalis unter der Ens.

Ubrigens findet man dieſes Geſchlecht bey den Genealogiſten auch Attremps und Athembis genennet, und ſtarb Anno 1643 Ferdinandus, Reichs-Graf von Athembis, Kayſerlicher Cämmerer und Obriſt-Wachtmeiſter zu Liegnitz in Schleſien.

Audrezki von Audreſche,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Balbinus in Tab. Stemm. P. III* unter die anſehnlichſte in Böhmen, und führet zuerſt Albertum, Herrn in Wrautkau, an, der ums Jahr 1540 gelebet. Nachgehends hat ſich zu Anfang des vorigen Seculi Wilhelm Audrezki wegen der Religions-Verfolgung in Meiſſen begeben, und iſt am Chur-Sächſiſchen Hofe Truchſes worden; er iſt aber An. 1662 im 77 Jahre ſeines Alters ohne männlichen Erben zu Dreßden verſtorben. Joachim, ein Ur-Enckel des vorgedachten Alberti, wurde ein Vater 1) *Georgii Borizovii*, der noch An. 1670 als Hauptmann des Leutmerizer Kreiſes floriret hat, und 2) Johann Ivans, Herrns in Chotieſſan, Kayſerlichen General-Majors; beyde haben ihren Stamm mit unterſchiedenen Söhnen fortgepflantzet.

Auer,

Dieſe alte adeliche Familie, von welcher in *Bucelini Stemm. Germ. P. IV* von *f. 21.* bis *f. 25* unterſchiedene Tabb. zu finden, hat ſich im vorigen Seculo aus Oeſterreich in Francken begeben, und unweit Coburg das Guth Hohnſtein an ſich gebracht, wie in *Hönns Coburg. Chron. p. 105* zu leſen: Urſprünglich kommet ſie aus Tyrol, allwo auch das Stamm-Schloß Auer gelegen, (ſo

hernach an die von Kühn gekommen) und Matthäus Auer Anno 1340 Biſchoff zu Brixen geweſen. Nach der Zeit hat ſich dieſe Familie aus Tyrol in Bayern und inſonderheit bey Regenſpurg niedergelaſſen, und wird Ernſt von Auer Anno 1411 unter die Biſchöffe zu Gurck gezehlet. In folgenden Seculis hat ſie ſich in unterſchiedene Häuſer vertheilet, und ſind in Bayern bekannt, die Auer von Bulach, die Auer von und zu Auer, die Auer von Winckel, ſonſt Gängenhoſſen und Röhrenbach genannt, und die Auer von Günzig und Herrenkirchen, davon ſich einige zu Kayſers Maximiliani I Zeiten in Oeſterreich niedergelaſſen, die auch hernach den Beynahmen von Premberg angenommen. Chriſtoph Auer von Premberg iſt Anno 1514 Land-Comtur des Teutſchen Ordens der Balleyen Oeſterreich, Steyermarck rc. geweſen. Nach dieſem hat ſich dieſe Linie obgedachter maſſen aus Oeſterreich mit Johann Helmhardten, Herrn auf Hohnſtein und Gunzig, in Francken begeben, deſſen Enckel Johann Chriſtian Auer von Herrnkirchen auf Hohnſtein, Kayſerlicher würcklicher Rath und Chur-Mayntziſcher Cammer-Herr, noch Anno 1730 floriret. Gedachter Johann Helmhard war ein Ur-Enckel Johann Georgens, Kayſerlichen Land-Raths und Lands-Verweſers, und ein Enckel George Wolffs, Kayſerlichen Raths und Oeſterreichiſchen Land-Raths.

Sonſten befindet ſich auch eine alte adeliche Familie von Auer in Preuſſen, davon Johann ums Jahr 1653 Chur-Brandenburgiſcher Staats-Miniſter, George Anno 1718 Königlich Preußiſcher Geheimder- und Ober-Vormunds-Rath zu Svet, wie auch Amts-Hauptmann zu Löckenitz, und Caſimir auf Piltzhöfen, Königlich Preußiſcher Obriſter vou der Infanterie geweſen: Ob aber ſelbige von obiger vor Alters abgeſtammet, kan man nicht ſagen. *Wurmprands Collect. Hiſt. Geneal.* Hartknochs Preuß. *Brandis Tyrol.* Ehrenkr.

Auerochß,

Dieſes alte adeliche Haus floriret in Thüringen und im Hennebergiſchen, deren ordentliche Stamm-Reihe wird in *Gotha diplom.* mit Simon Anno 1427 angefangen, der mit dem Schloß Opfferſhauſen beliehen worden. Reinhard Auerochß iſt des letzten gefürſteten Grafens von Henneberg Hof-Juncker geweſen, und meldet Müller *in Annal. Saxon.* von ihm, daß er nach deſſen Abſterben Anno 1584 zu ſeiner Abfertigung 50 Fl. ein Pferd und ſeines Herrn Bildniß bekommen habe. Nachgehends führet erwehuter Müller Raphael Johann Auerochß als Fürſtlich Sächſiſchen Rittmeiſter Anno 1651 an, der ſeinen Stamm fortgepflantzet; deſſen Vater, Caſpar Werner, iſt Gräflicher Iſenburgiſcher Rath, Landes-Hauptmann und Hofmeiſter geweſen. In dem 1718 Jahre florirte einer aus dieſem vornehmen Geſchlechte als Fürſtlich Heßiſcher General-Lieutenant.

Auersberg, Auerſperg,

Eine hochvornehme Freyherrliche und nunmehro Gräfliche, wie auch theils Fürſtliche Familie im Hertzogthum Crain und andern Kayſerlichen Erb-Landen, ſo iederzeit weitläufftige Güter und am Kayſerlichen Hofe die wichtigſten Chargen beſeſſen. Sie ſoll ſchon Anno 1027 mit dem Obriſt-Erb-Land-Marſchalln- und Obriſt-Erb-Land-Cämmerer-Amte in Crain und in der Windiſchen Marck durch Johann von Auerſperg beliehen worden ſeyn. Das Stamm-Haus **Auersberg**, Schloß und Flecken, liegt in Crain, 3 Meilen von Laybach. Gedachter Johann ward ein Vater Adolphi, von deſſen Nachkommen Theobaldus, Herr in Auersberg, Anno 1423 verſtorben. Mit demſelben wird Tab. 264 der **Hübneriſchen Genealogien**, Tab. 758 aber mit Adolpho, ſo A. 1050 gelebt, die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts angefangen. Von Theobaldi 2 Söhnen ſtifftete der jüngere, Volcardus, die Linie zu Schönberg, einem Schloſſe und Herrſchaft in Crain, ſo nach Abgang der Herren von Schönberg an dieſe Familie vermuthlich durch Heyrath mit der letzten und Erbin dieſes Stammes gelanget, welche Linie aber ſchon vor mehr als 100 Jahren abgeſtorben; Engelhardus hingegen, der ältere Sohn, wurde in ſeinen 2 Söhnen Pancratio und Volcardo Urheber der Pancratiſchen und Oeſterreichiſchen Linien, ſo beyde annoch floriren.

Gedachter *Pancratius* ward ein Vater Trojani, der Anno 1531 zuerſt den Freyherrlichen Character auf ſein Geſchlecht gebracht. Seine beyde Söhne Herbard und Wichard, Landes-Hauptmann in Crain, haben ſich im Kriege wider die Türcken vortrefflich hervor gethan; es ſiegete erſterer Anno 1560 als General-Obriſter mit groſſem Vortheil, aber Anno 1575 büſſete er in einem Treffen bey Budasko ſein Leben ein, und hieben ihm die Türcken den Kopf ab; ſiehe deſſen Leben in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico.* Von ſeinen 3 Söhnen hat nur Chriſtoph, der Anno 1592 als Landes-Verweſer in Crain verſtorben, ſeinen Stamm fortgeſetzet; Von deſſen Söhnen ſind zu mercken a) *Herbardus*, Landes-Verweſer in Crain, der bey ſeinem Tode Anno 1618 Johann Andream, erſt Landes-Hauptmann und hernach Präſidenten in Crain, wie auch erſten Grafen von Auersberg hinterlaſſen, deſſen älterer Sohn, Wolffgang Engelbert, hat ſich zugleich Graf von Gottſchee, einem Städtlein undLändgen in Crain genennet, der jüngere Sohn aber Johannes Herbardus, Kayſerlicher Geheimder Rath und Landes-Verweſer in Crain, iſt Anno 1702 mit Hinterlaſſung männlicher Nachkommen verſtorben; ſ. Genealogiſches Hand-Buch *p. 497.* und b) *Theodoricus*, welcher die Güther der

Schönbergiſchen Linie ererbet und An. 1634 als Landes-Verweſer in Crain verſtorben, 3 Söhne hinterlaſſend, von denen Herbardus mit 4 männlichen Erben ſeinen Aſt fortgeſetzet, ſ. *l. c.* und *Tab. 264 Hübneri*, Johann Weichard aber An. 1654 den Fürſtenſtand erlanget und fortgepflantzet, ſiehe von ihm folgenden *Articul*.

Der Oeſterreichiſchen Linie hierauf zu gedencken, ſo hat ſolche erwehnter maſſen *Volcardus* errichtet: Sie hat den Nahmen daher, weil ſie auf dem Schloſſe Burgſtall in Neu-Oeſterreich ihren Sitz genommen. Erwehnter Volcardus ſtarb An. 1495. Von ſeinen Ur-Enckeln hinterließ Wolffgang Siegmund Anno 1598 1) Wolffgang Nicolaum, deſſen Nachkommen annoch floriren, ſ. Gen. Hand-Buch *p.* 498. 2) Weickhardum, der An. 1660 verſtorben und eine beſtändige Poſterität, welche theils noch der Evangeliſchen Religion zugethan iſt, hinterlaſſen, ſ. *l. c.* und 3) Andream, deſſen Nachkommen auf dem Schloſſe Waſſen floriren, und war von ſeinen Ur-Enckeln, Graf Wolffgang Willhelm, Kayſerlicher Obriſt-Wachtmeiſter, An. 1720 Commendant zu Manfredonia im Neapolitaniſchen. Schönleben *Geneal. Aurſperg.* Imhoff *in Notitia Procer. Imper.* *Valvaſ.* Ehre des Hertz. Crain.

Auersberg (Johann Weichard, Fürſt von) Kayſerlicher Geheimder Miniſter,

Von ſeiner Ankunfft iſt in dem vorhergehenden Articul geſagt worden. In ſeiner Jugend kam er am Hofe Kayſers Ferdinandi III, und nachdem bey ihm ein ungemeiner Verſtand hervor leuchtete, wurde er von einer Charge zur andern befördert, endlich Geheimder Rath und des Kayſerlichen Printzens, wie auch Röm. Königes Ferdinandi IV Obriſt-Hofmeiſter. Wie er dem Kayſer auch in den wichtigſten Staats-Affairen getreue Dienſte geleiſtet, alſo wurden ſie ihm auch trefflich belohnet. Anno 1653 ward er in den Reichs-Fürſtenſtand mit Sitz und Stimme auf den Reichs-Tagen erhoben, ungeacht er noch keine unmittelbare Reichs-Güther beſaß. Jahres darauf gab ihm der Kayſer das Hertzogthum Münſterberg und die Herrſchafft Franckenſtein in Schleſien, wie auch die Burg-Vogtey zu Weltz in Oeſterreich zu Lehn; es würden ſeine gute Dienſte noch mehr belohnt worden ſeyn, wenn nicht Anno 1654 gedachter Röm. König Ferdinandus IV, und Anno 1657 Kayſer Ferdinandus III verſtorben wären. Als nach deſſen Tode Sitz und Stimme ihm auf den Reichs-Tagen diſputirlich gemachet werden wolten, kauffte er in Schwaben Anno 1664 die Grafſchafft Thengen unter dem Titul einer gefürſteten Reichs-Grafſchafft, doch hatte der Kayſer Leopoldus keine ſonderliche Neigung vor ihn; allein dem ungeacht und daß er unterſchiedene Feinde, inſonderheit den heimlichen Haß des Fürſten von Lobkowitz hatte, blieb er doch am Hofe, weil er im Geheimden Rathe, wo nicht gantz unentbehrlich, doch nöthig und nützlich war, indem ſeine Rathſchläge vor gründlich erkannt und gemeiniglich angenommen werden muſten. Jahres darauf wurde ihm vom Kayſer die Obriſt-Hofmeiſter-Stelle durch den Fürſten von Lamberg angetragen: Als er aber dabey einen rückſtändigen Beſold von 200000 Gulden von ſeiner vorigen Obriſt-Hofmeiſter-Charge forderte, wurde ſolche alsbald dem Fürſten von Lobkowitz ertheilet, der bishero Hof-Kriegs-Raths-Präſident geweſen. Wie nun ſchon zeithero der Hof in die 2 Factiones, in die Auerſpergiſche und Lobkowitziſche, getheilet geweſen; alſo ſuchte der Fürſt von Lobkowitz, der des Kayſers Hertz beſaß, jenen auf alle Weiſe zu ſtürtzen: Auersſperg, wie er die gelegte Stricke wohl merckte und ein Wittwer war, ſuchte nur bey dem Kayſer die Gnade, daß er ihn zum Cardinal vorſchlagen möchte; aber auch dieſes unterbrach der Fürſt von Lobkowitz, und ward von dem Kayſer der Abt zu Fulda, Bernhard Guſtav, Marckgraf von Baden-Durlach, zu ſolcher Würde recommendiret. Der Fürſt von Auerſperg ließ ſich hierauf, als er mit dem Fürſten von Lobkowitz hart öffentlich zuſammen kommen war, von dem Frantzöſiſchen Ambaſſadeur Gremonville gewinnen, der ihm die Verſicherung gegeben, daß er durch ſeines Königs Intercession unfehlbar den Cardinals-Hut bekommen ſolte. Als aber der Pabſt Clemens IX das Schreiben des Königs in Franckreich wegen der Cardinals-Würde vor den Fürſten von Auersberg dem Kayſer eigenhändig überſchickte, wolte er nunmehro mercken, warum deſſen Consilia bishero allemahl dahin gezielet, daß man ſich Spaniens nicht ſo ſehr annehmen ſolle. Gleich wurde dem Fürſten von Auerſperg durch den Hof-Cantzler von Hocher angedeutet, daß er binnen 24 Stunden den Kayſerlichen Hof verlaſſen und ſich auf ſeine Güther retiriren ſolte, ohne nach der Urſache zu fragen. Das geſchahe An. 1670 und erlangte nunmehro der Fürſt von Lobkowitz, was er bishero ſo eyfrig geſuchet, wiewohl er nach 4 Jahren auf eine weit empfindlichere Weiſe in des Kayſers Ungnade verfallen, ſiehe Lobkowitz. Es ſtarb der Fürſt von Auerſperg An. 1677 auf ſeinem Schloſſe Zeiſenberg in Crain, alt 62 Jahr, und wird von ihm gemeldet, daß er einer der vortrefflichſten Köpffe ſeiner Zeit und dem Kayſerlichen Hofe ſehr nütze geweſen, wo er ſich ſeine ungemeine Ambition nicht verblenden laſſen. Er hinterließ von ſeiner Gemahlin, einer Gräfin von Loſenſtein, 3 Söhne, und weil das Jus primogenituræ eingeführet war, erbte der ältere Ferdinandus den Fürſtlichen Character; nachdem aber derſelbe Anno 1707 ohne männliche Erben verſtorben, gelangete ſein Bruder Franciſcus Carolus zu demſelben: Dieſer ging An. 1713 mit Tode ab, von ſeiner Gemahlin, einer Gräfin von Rappach, die Jahres darauf der regierenden Kayſerin Obriſt-Hofmeiſterin worden, Heinrich Joſephen, Fürſten von Auersberg, Hertzogen zu Münſterberg, gefürſteten Grafen zu Thengen ꝛc. ꝛc. gebohren 1696, hinterlaſſend, welcher Kayſerl. Geheimder Rath und Anno 1735 Obriſter Hof-Marſchall worden. Mit ſeiner erſten Gemahlin, einer Printzeßin von Lichtenſtein, mit der er die ſchöne Herrſchafft Rothenhaus in Böhmen, hart an den Meißniſchen Grentzen, erhalten, hatte er 3 Söhne gezeuget, davon noch 2, als Carl Joſeph und Johann Adam, gegenwärtig Anno 1739 am Leben. Nach deren An. 1724 erfolgtem Tode vermählte, er ſich Anno 1726 zum andernmahl mit des Fürſtens von Trautſohn, Kayſerlichen Obriſt-Hofmeiſters, Tochter, Maria Franciſca, die ihm aber keine Kinder gebohren, wie die heutige Genealogiſten melden. *Anon.* **Leben Kayſers** *Leopoldi P. I p. 238. 638. 566.*

Auerswalde,

Dieſe adeliche Familie zehlet **Knaut** *in Prodr. Miſniæ* unter die älteſte in Meiſſen, und ob man wohl von derſelben bey den Scribenten wenig aufgezeichnet findet, ſo zeuget doch von deſſen Alterthum ſchon deren Stamm-Haus, Auerswalde, unweit Chemnitz gelegen, ſo in alten Zeiten von dieſem Geſchlechte erbauet und beſeſſen worden. Ob ſie aus Preuſſen, woſelbſt ſie noch unter die adelichen Familien gezehlet wird, herſtamme, oder aus Meiſſen vielmehr dahin gekommen ſey, kan man nicht entſcheiden. Fabian von Auerswalde, gebohren 1462, hielt ſich in der Jugend am Churfürſts Erneſti zu Sachſen Hofe auf, und lernte mit deſſen Printzen die Ringekunſt, in welcher er hernach dermaſſen excelliret, daß er von vielen hohen Höfen äſtimiret worden; als er ſchon 75 Jahr alt war, ließ er Churfürſts Johann Friedrichs Printzen zu

Ehren und Nutzen von dieſer Kunſt ein Buch in 4 mit Kupffern drucken, ſo vom Geſchlechte aufbehalten wird, und man geſehen. In folgenden Zeiten hat dieſe Familie die Güter Dira, Alberoba, Gebersdorff, Kroiſche ꝛc. beſeſſen, die aber meiſtens ſchon an andere Häuſer gelanget ſind. Anno 1681 ſtarb Cæſar von Auerswalde auf Dira als ehemahliger Schwediſcher Cornet von der Leib-Garde.

Auffſäß,

Dieſe uralte adeliche Familie in Francken beſitzet das Unter-Erbſchencken-Amt im Stiffte Bamberg, an ſtatt des Königs in Böhmen. Ihr Stamm-Schloß Auffſäß iſt ums Jahr 1525 in dem groſſen Bauren-Kriege zerſtöret worden. Sie hat ſchon Anno 1165 dem Thurnier zu Zürich mit beygewohnet. Albrecht und Conrad ſind Anno 1413 mit Burggraf Hanſen zu Nürnberg auf das Concilium zu Coſtnitz gezogen. Caſparn von Auffſäß zehlet Spangenberg unter die Gelehrten von Adel ums Jahr 1556. Er hat zu Rom und in andern groſſen Städten Italiens die berühmteſten Bibliothequen durchſehen. Friedrich iſt An. 1621 Biſchoff zu Bamberg worden. Im Ausgang des vorigen Seculi florirte einer dieſes Geſchlechts als des Fränckiſchen Kreiſes General-Feld-Marſchall-Lieutenant, welcher auf ſeinen Stamm den Gräflichen Character gebracht, und Carl Siegmund von Auffſäß, Herr auf Frauenfels und Neidenſtein, Dom-Dechant zu Würtzburg und Bamberg, wie auch Bambergiſcher Geheimder Rath und Statthalter, ſtarb Anno 1715. Chriſtian Ernſt, Freyherr von Auffſäß, Fürſtlich Bambergiſcher Cammer-Herr und Major bey den Fränckiſchen Kreiß-Trouppen, florirte Anno 1729. Wie er ſeinen jungen Vetter, Baron von Auffſäß, als Vormund, in der Römiſch-Catholiſchen Religion erziehen laſſen wollen und ſelbigen Jahres vorhero mit bewehrter Hand auf dem Wege nach Bayreuth ſeiner Evangeliſchen Frau Mutter aus den Händen geriſſen und nach Bamberg gebracht, darauf ein weitläufftiger Proceß entſtanden u. ſ. w. davon iſt in der Europ. Fama im 327 Theil p. 223 ſqq. und im 334 Th. p. 862, und in Fortgeſ. Sammlungen Theol. Sachen *Tom. 32 p. 88-91.* zu leſen. An. 1731 war Bernhard, Baron von Auffſäß, Fürſtlich Bambergiſcher Grenadier-Capitain. *Paſtorius in Franconia rediv.*

Augezd,

Eine der älteſten Freyherrlichen Familien in dem Königreich Böhmen, von welcher *Balbinus* zuerſt Johann Geniſſeck von Augezd anführet, der zu Anfang des 16 Seculi gelebet. Deſſen Ur-Enckel, Przibick, Herr in Brzeznick, iſt Kayſerlicher Rath, Beyſitzer der Gerichte, wie auch Statthalter in Böhmen geweſen, und hat das Jeſuiter-Collegium zu Brzeznick geſtifftet. Seines Bruders Sohn Przibick Frantz, war Hof- und Cammer-Gerichts-Beyſitzer, und ein Groß-Vater Przibicks Wenceslai und Johannis Joſephi, welcher letzte An. 1688 Kayſerlicher Cammer-Herr geweſen. *Tab. Stemmat. P. IV.*

In Mähren hat ſich dieſe Familie aus Böhmen zu Zeiten Kayſers Caroli IV nach *Sinapii* Bericht anſeßig gemacht, und von den Gütern Huyſynecz, Ratny, Augezd und Gilemniz, ſo ſie beſeſſen, geſchrieben. Ubrigens hält erwehnter Autor davor, daß ſie mit den Freyherren von Kauniz und denen von Stoſch einerley Geſchlechts ſey, gleich wie ſie auch einerley Wappen führen ſollen. Schleſ. *Curioſ.* 2 Theil *p.* 508.

Augſtin ſ. Owſtin.

Aulockh,

Dieſe vornehme adeliche Familie florirt ſchon ſeit etlichen 100 Jahren in Schleſien, im Oesniſchen Fürſtenthum, dahin ſie aus Pohlen (allwo ſie ſich Mielniski nennet) gekommen und den Ritterſitz Laubske an ſich gebracht.

Sinapius führet zuerſt, die Wohltüchtigen (vermuhtlich in alten Briefen alſo genennet) Knuiſch und Heinrich Gebrüdere Aulockh genannt, de Anno 1421 und Anno 1430 an, welche die Güter Laubsle, Kraſchen und Prietzen im Oelsniſchen beſeſſen. Nachgehends hat Anno 1503 George von Aulogk, Prietzen beſeſſen. Caſpar, auf Prietzen, war An. 1619 des Oelsniſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter, welche Charge auch Hans auf Eilgut An. 1636 beſeſſen. Hans Chriſtoph von Aulockh auf Michelwitz im Briegiſchen florirte ums Jahr 1712 mit 2 Söhnen, gleichwie auch andere dieſes Geſchlechts zu Mertzdorff im Wartenbergiſchen, Tſcheſchawa im Oppeliſchen, Zdiechowitz im Roſenbergiſchen ꝛc. ihre Zweige fortgepflantzet.

Aus Pohlen hat ſich dieſes Geſchlecht ehemahls in Preuſſen ausgebreitet, allwo ſie noch unter die florirende adeliche Familien und zwar unter dem Nahmen Aulacken gezehlet wird. Es hat ſich von dieſer Branche inſonderheit Friedrich von Aulacken bekannt gemacht; derſelbe war nebſt andern Land-Ständen wider das Land-Tags-Conclusum Anno 1575 mißvergnügt, hatte auch ſchon auf dem Land-Tage ſich dem Hertzoge George Friedrichen in empfindlichen und ſcharffen Worten widerſetzet, worüber ihm das Gefängniß war zuerkannt worden. Er entwiſchte aber beyzeiten und kam nach Pohlen zum Könige Stephano, in Hoffnung, eine Commiſſion wider den Hertzog auszuwircken, wozu er gar eine Schrifft übergeben, darinne er den Vorſchlag gethan, warum und wie der Hertzog ſeines Fürſtenthums entſetzet werden könte. Es war aber alles vergebens, und wurde der von Aulack nicht nur in die Acht von ſeinem Hertzoge erkläret, ſondern er war auch ſchon vorhero, weil er zur Reformirten Kirche getreten war, von dem Pomeſaniſchen Biſchoffe D. Heshuſio in den Bann gethan worden, und muſte er endlich im Exilio ſterben. Hartknochs Preuſſen *f.* 487. *Lamperts Diſtelmeyers* Leben *P. II p.* 82 und 94.

Aw, Ow,

Ein uraltes adeliches Geſchlecht in Schwaben, welches Anno 1681 in den Freyherren-Stand erhoben worden. Das Stamm-Schloß Au oder Ow iſt nahe bey Horb gelegen, und hat Hans Lieſch davon den Nahmen angenommen. Anno 1165 hat Richardus von Auwe dem Thurnier zu Zürich beygewohnet. Volckhard von Aw verkauffte An. 1291 ſeinen Hof zu Altorff im Schambucher Walde, der Stadt Bebenhauſen, wie *Cruſius* erzehlet. Wolff iſt Anno 1413 auf dem Concilio zu Coſtnitz geweſen. Mit Bernhardo, genannt Bentz von Au, fänget *Bucelinus* die Stamm-Reihe dieſer Familie an. Johann iſt Anno 1469 Johanniter-Meiſter oder Groß-Prior von Teutſchland geweſen. Chriſtoph war zu Anfang des 17 Seculi Probſt zu Augſpurg, und Johann Friedrich um das Jahr 1650 Director der Reichs-Ritterſchafft in Schwaben am Neckar. Anno 1703 lebten Frantz Carl, Chur-Bayeriſcher Cammer-Herr und Obriſt-Jägermeiſter; Adam Maximilian, Land-Comtur der Balley Francken und Fürſtlich Hochteutſchmeiſteriſcher Geheimder Rath, und Johann Rudolph, Fürſtlich-Aichſtädtiſcher Geheimder Rath und Hof-Raths-Präſident. Johann Rudolph ward Anno 1713 an des caßirten Herrn von Pyrcks Stelle Kayſerlicher Cammer-Gerichts-Aſſeſſor zu Wetzlar. Joſephus Franciſcus Xaverius, Herr in Fell und Allendorff, war Anno 1712 Dom-Herr zu Regenſpurg und Probſt zu München des Stiffts zu U. L. Frauen, ward aber An. 1720 Dom-Dechant zu Regenſpurg. An. 1726 ward ein Baron von Aw Chur-Mayntziſcher Ober-Jägermeiſter. *Burgem.* vom Schwäbiſchen Reichs-Adel *p.* 346. *Cruſii Annal. Suev. Bucel. Stemmat. P. IV.*

Bucelinus zehlet eine adeliche Familie, Pinter von Aw, unter die vornehmſten in Oeſterreich, fänget deren Stamm-Reihe mit Johann 1338 an, und führet ſelbige bis um die Mitte des vorigen Seculi aus, zu welcher Zeit ihrer 7 dieſes Geſchlechts floriret; es iſt aber ſelbiges von obigen in Schwaben unterſchieden. *Stemmat. P. III.*

Axleben, Magnus genannt,

Dieſe adeliche Familie in Schleſien zehlet *Sinapius* unter die älteſte daſelbſt, allwo ſie die alten Stamm-Sitze Fauljupe und Krummelinde, woraus die Linien zu Kaltwaſſer, Langenwaldau, Reichen ꝛc. entſtanden, ſchon vor etlichen 100 Jahren beſeſſen. Er will, daß ſie ſchon im XI Seculo in Hollſtein unter dem Nahmen Magnus (wie denn auch Spangenberg die Magnuſſer unter dem Holſteiniſchen Adel zehlet) bekannt geweſen, und von einem vom Könige Waldemaro I in Dännemarck ruinirten Schloſſe Axleben im Schleßwigiſchen den Nahmen angenommen haben. Ja ſie ſollen zur ſelbigen Zeit den Gräflichen Character erhalten haben, wie denn Graf Magnus Königl. Pohlniſcher Statthalter zu Breßlau Anno 1094 geweſen, welches letztere und daß dieſer Graf Magnus zu dieſer Familie gehöre, noch mehr Unterſuchung bedürffen möchte. Hans von Axleben, Magnus genannt, wird als Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Liegnitz Anno 1444 angeführet, in welcher Charge ihm auch ſein Sohn gleiches Nahmens zu Fauljupe und Krummenlinde Anno 1461 gefolget, gleichwie ſie auch Chriſtoph und Nicol ſucceßive An. 1504 und 1507 erhalten haben. Leonhard von Axleben und Langenwaldau, Fürſtlicher Hof-Richter zu Liegnitz Anno 1590, hat ſich durch ſeine Schrifften vom Schleſiſchen Ritter-Rechte und der Wappen Urſprung, hervor gethan. Hans George von Axleben, Magnus genannt, auf Gierſdorff und Lobendau, war Anno 1650 Landes-Aelteſter des Fürſtenthums Münſterberg. In nachfolgenden Zeiten und noch Anno 1733 hat dieſe Familie auf den Gütern Fegebeutel im Jauriſchen, Ober- und Nieder-Lobendau, Gierſchdorff, Wiltſch ꝛc. im Liegnitziſchen floriret. Schleſ. *Curioſ.* 1 Theil *p. 624 ſeq.* 2 Theil *p. 798 ſeq.*

Axt,

Dieſe adeliche Familie in Schleſien, allwo ſie Lampersdorff im Münſterbergiſchen Fürſtenthum beſeſſen, iſt abgeſtorben, und von derſelben Wolff Ernſt zu Langenölß, Fürſtlicher Liegnitziſcher Hof-Rath und Cammer-Director An. 1628 geweſen. *Sinapius* in Schleſ. *Curioſ.* 1 Theil. *P. I p. 239.*

Ayſeau ſ. Gavre.

B.

Babezien,

Dieſe adeliche Familie hat einige 100 Jahre in Mecklenburg floriret, allwo ſie im Amte Stavenhagen das Gut Lauſen beſeſſen, ſo voritzo einem von Pritzbuer gehöret. Der letzte dieſes Stammes, ſo Cammer-Juncker bey dem Biſchoff Auguſt Friedrich zu Lübeck war, iſt nach Anfang dieſes Seculi verſtorben, von ſeiner Frauen Maria Anna Sophia von Irmtraud, ſo nachhero Hertzogliche Hofmeiſterin zu Glücksburg geweſen, eine eintzige Tochter Amalien von Babezien hinterlaſſend, welche als verwittibte Capitainin von Montbrun an den Königlich Preußiſchen Geheimden Rath von Freyberg zu Berlin vermählet worden. *Index Nobil. Megap.*

Bach,

Dieſe uralte adeliche Familie florirt im Coburgiſchen, allwo ſie nach Hönns (in ſeiner Coburgiſchen Chron. *p. 105*) Bericht, das Guth Neuhoff beſitzet. George von Bach hat (wie erwehnter Hönn zugleich meldet,) Anno 1019 denen Ritter-Spielen beygewohnet. Unter den Thurniers-Genoſſen Anno 1392 zu Schaffhauſen werden auch der alte Heinrich von Bach, und der junge, Wolff von Bach gezehlet. In nachfolgenden Zeiten findet man Wolffen aufgezeichnet, der Amtmann zu Querfurt geweſen, und Anno 1531 von dem Churfürſten zu Mayntz an den Churfürſten zu Sachſen geſchickt worden, davon in Seckendorffs *Hiſt. Luth. L. III § V.* zu leſen. Hans hat Anno 1586 als Chur-Sächſiſcher Obriſter gelebet.

Sonſten ſind Burcard, Anno 1315 als Canonicus zu Augſpurg, und Heinrich Anno 1520 als Canonicus daſelbſt, und Chriſtoph Ulrich von Bach, als Oeſterreichiſcher Geſandter zu Regenſpurg Anno 1655 bekannt geweſen. Es ſcheinet, daß in Bayern oder ſelbiger Gegend eine Adeliche Familie von Bach florirt, zu welcher auch der Herr von Bach, Kayſerlicher Obriſter und Anno 1735 Commandant der Veſtung Ehrenberg gehören möge.

Bachtenbrug, ſ. Marſchall.

Baden,

Ein altes adeliches und nunmehro Freyherrliches Geſchlecht im Elſaß, von welchem man zuerſt Götzen von Baden aufgezeichnet findet, den *Münſterus* in ſeiner *Cosmogr. p. 538* unter diejenige Ritter zehlet, welche Anno 1368 bey Sempach erſchlagen worden; Adeberten von Baden zehlet er in dem Comitat des Marckgrafen von Baden zu Röteln, als derſelbe Anno 1413 auf das Concilium zu Coſnitz gezogen. Heinrich hat ſich Anno 1480 auf dem Thurnier zu Heidelberg mit befunden. Frantz Benedict, Freyherr von Baden, florirte Anno 1715 als Groß-Comtur des teutſchen Ordens im Elſaß und Burgund ward als Kayſerl. und Groß-Teutſchmeiſteriſch Geheimder Rath. Ob er derjenige dieſes Namens ſey, welcher Anno 1738 Chur-Pfältziſcher Vice-Præſident des Geheimden Raths worden, kan man nicht ſagen.

Bähr ſiehe Behr und Bahr.

Bärenſtein, insgemein Bernſtein, Pernſtein,

Eine uralte und vornehme adeliche Familie in Meiſſen, von welcher *Reinerus Reineccius* eine Beſchreibung in 4 edirt, darinne er ihren Urſprung aus der Schweitz herführet, und meldet, daß ſie die alten Schlöſſer in Meiſſen **Bernſtein**, **Bernclauſe**, **Bernburg**, **Bärenfels** bey Altenberge im Ertz-Gebürge u. a. m. vor Alters zu ihren Sitzen erbauet habe. Sie hat ſich ehemals auch in Oeſterreich, Böhmen, Mähren ꝛc. ausgebreitet, und den Freyherrlichen Character erlanget gehabt. Willhelm Freyherr von Bernſtein iſt Anno 1520 als Obriſter Landes-Hauptmann in Böhmen verſtorben, welche Charge auch ſein Sohn in Mähren beſeſſen. Er war ein Vater 1) *Johannis*, der ſich zu Ausgang des XVI Seculi als Kayſerlicher General im Niederländiſchen Kriege hervor gethan, und Anno 1597 als General-Feld-Zeugmeiſter vor Raab in Ungarn erſchoſſen worden, wie beym *Balbino in Epiſt. R. Bohem. f. 613* zu ſehen, und 2) *VVratislai*, Kayſerlichen Geheimden Raths, Obriſt-Stallmeiſters, hernach Obriſten-Cantzlers in Böhmen und Ritters des güldenen Vlieſſes. Deſſen Sohn Johann Wratislav iſt als der letzte dieſer Branche und als Kayſerlicher Obriſter Anno 1631 von den Schweden erſchoſſen

ſchoſſen worden, worauf deſſen Güter durch ſeiner Schweſter Polyxenæ Vermählung an die Fürſten von Lobkowitz gelanget. Wobey aber anzumercken, daß dieſe Branche, die ſich insgemein Pernſtein geſchrieben, im Wappen einen ſchwartzen Büffels-Kopff mit einem Ring durch die Naſe geführet; der Meißniſchen Linie Wappen aber parlant iſt, und einen Bär hat, dahero einige ſie nicht vor einerley Stammes halten wollen.

In Meiſſen ſoll ſie nach *Val.* Königs P. I f. 16 ſeiner Adels-Hiſtorie Bericht im XI Seculo zu Zeiten Kayſers Friderici Barbaroſſæ, als er dem Marckgrafen Theodorico wider die Böhmen und Wenden zu Hülffe gezogen, durch einen Officier ſich anſeßig gemacht haben. Es wird auch mit Laur. *Peccenſteinen* aus dem Wappen fingirt, daß der Anherr und ſein Sohn 2 Haupt-Bäre erleget, und in ſolcher Gegend das Schloß Bärenſtein darauf erbauet haben. Unter den Thurniers-Genoſſen zu Zürch findet man Albrechten von Bärenſtein oder Bernſtein A. 1165 gezehlet. Nachgehends hat ſich Wilhelm von Bernſtein als Königs Matthiæ in Ungern Obriſter hervor gethan, und ihm Schleſien erobern helffen. Nachdem aber gedachter König des Nachts die Pohlen und Tartern überfallen, iſt er allein auf Ungariſcher Seite getödtet worden. Sein Bruder Heinrich hat in Jure und Medicina den Gradum eines Doctoris wegen ſeiner Gelehrſamkeit erlanget. Peter (deſſen Vater gleiches Namens von Hertzoge Wilhelm zu Sachſen vor ſein Schloß Bernſtein Marck-Recht erlanget gehabt) ſtudirte zu Bologna in Italien, ward der teutſchen Nation Procurator, J. U. D. und hernach Hertzogs Bogislai in Pommern, endlich aber Hertzogs Georgens zu Sachſen Rath. Sein Sohn Hans, Chur-Sächſiſcher Geheimder Rath, ward ein Aelter-Vater Johannis II auf Bärenſtein und Bernfels, Chur-Sächſiſchen Ober-Küchenmeiſters Anno 1576. Hans Chriſtoph ſein Bruder war damahls Chur-Sächſiſcher Land-Rath, und währender Gothaiſchen Expedition wegen der Grumbachiſchen Händel Anno 1567 Mit-Stathalter zu Dresden. Hans Albrecht von und zu Bärnſtein ſtarb Anno 1659 als Chur-Sächſiſcher Ober-Forſtmeiſter und älteſter Cammer-Juncker.

Von einer andern Linie in Meiſſen war Chriſtoph auf Porten, Rohrsdorff ꝛc. Obriſt-Lieutenant Königs Ludovici VIII in Franckreich, hernach Königs Matthiæ in Ungarn; Sein Sohn Magnus, auf Polenz, zeugete Chriſtophen Anno 1616, Pfaltz-Zweybrückiſchen Geheimden Rath, und hernach zugleich Land-Jägermeiſter; er pflantzte in dieſem Fürſtenthum, allwo er die Güter Kirſchbach und Ober-Muſchel erkauffet, ſeinen Aſt fort, und ward ein Vater Friedrich Reinhards des letzten Pfaltz-Grafens zu Zweybrück Hofmeiſters. Sein Sohn Ludewig Caſimir, Chur-Pfältziſcher Geheimder Rath und Ober-Amtmann zu Heidelberg, zeugete Johann Friederichen und Maximilianum, die vorbeſagte Güter nebſt Polenz in Meiſſen noch Anno 1730 beſeſſen haben. George Heinrich von Bernſtein, ein Enckel des vorgedachten Magni, Regierungs-Rath zu Halle, Dom-Dechant zu Magdeburg, Sub-Senior des Stiffts Naumburg, und letztens Hertzogs Augusti zu Magdeburg Geheimder Rath, ſtarb Anno 1670 ohne Kinder.

Nach *Okolski Orb. Pol. T. I p. 41* Bericht hat ſich ſchon Anno 965 Philippus von *Persztein*, welches ſo viel als Pernstein heiſſen ſoll, in Pohlen befunden. Er ſoll Anfangs Boleslai in Böhmen Geheimder Rath geweſen ſeyn, und deſſen Tochter Dambrovka, dem Pohlniſchen Hertzoge Miecislao I zur Gemahlin zugeführet, und darauf in Pohlen ſein Geſchlecht fortgepflantzet haben, und Bosnia Wienavius, Ertz-Biſchoff zu Gneſen ſein Sohn oder Bruder geweſen ſeyn.

Bahr, Bar, Bähr,

Dieſe uralte adeliche Familie im Stiffte Oſnabrüg hat theils vom Kayſer Carolo VI den Freyherrlichen Character erhalten. Ihr Stamm-Haus Baren-Aue, wird insgemein Barnau oder Barnow, und lat. Urſorum pratum genennet. Sie beſitzet die Erb-Landdroſten-Charge von dieſem Stiffte ſchon ſeit etlichen 100 Jahren. In den älteſten Zeiten wird ſie in lateiniſchen Diplomatibus mit dem Namen Urſus(Bär) beleget. Ihr Wappen aber iſt nicht völlig parlant, und alſo allem Anſehen nach von denen von Bähr in Pommern, Mecklenburg ꝛc. unterſchieden. Der berühmte *Pfeffinger* in ſeiner Lüneburgiſchen Hiſtorie *P. II p. 27* (allwo er auch ein Diploma de Anno 1225 anführet, darinne unterſchiedene dieſes Geſchlechts unter dem Namen *Urſus* benennet worden,) hält es nicht vor unwahrſcheinlich, daß dieſe Familie von den Römiſchen *Urſinern* oder *Orſini* herſtamme, indem ſie gleichwie jene einen Bären im Wappen vormals geführet. Allein da man in dem Stamm-Wappen der Urſiner nicht einen Bären, ſondern eine Schlange bey Beſchreibung dieſes Geſchlechts in *Lehmanns* itzt herſchenden Europa *P. II* p. 101 ſeq. findet, auch dieſes adelichen Geſchlechts Wappen in Fürſtens Wappen-Buche *L. I Num. 189* nicht einem Bäre ähnlich ſiehet; ſo findet ſolche Tradition bey uns keinen Beyfall; wodurch auch dem groſſen Alterthum dieſes vornehmen Geſchlechts nichts abgehen kan. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Hugone Urſo, der in Biſchöflichen Diplomatibus von A. 1223 bis 1230 als Zeuge angeführet zu finden, angefangen. Deſſen Enckel gleiches Namens, ſo An. 1289 floriret, hat ſich zuerſt zu teutſch Bär genennet, von deſſen Enckeln Friedrich ſchon An. 1296 als Dom-Herr zu Oſnabrüg in einer Vereinigung der Stände dieſes Stiffts angeführet wird. Seines Bruders Ottonis Sohn, auch Friedrich genannt, ſchrieb ſich Anno 1401 zuerſt Erb-Land-Droſt, (welches ſo viel iſt als Erb-Land-Marſchall, der die Ritterſchafft dirigiret.) Sein Bruder Luderus Holtzgrafe zu Nortorp lebte noch Anno 1462, worauf 10 Brüder dieſes Geſchlechts zu einer Zeit ſollen floriret haben. Herbord von Bär war Anno 1530 Dom-Probſt zu Oſnabrüg, und Vice-Dom zu Münſter, er ſtarb Anno 1558. Ein anderer dieſes Namens Dom-Dechant zu Oſnabrüg und Domherr zu Münſter, ſtarb Anno 1597. Nicolaus gieng Anno 1604 als Dom-Probſt zu Oſnabrüg mit Tode ab. Nicolaus auf Rothenburg ſtarb Anno 1716 als Chur-Hannöveriſcher Geheimder Rath, alt 93 Jahr, und hat das Geſchlecht allein, und zwar mit 4 Söhnen fortgepflantzet Von denſelben ward 1) Heinrich Siegmund auf Aſtrup anfangs Cammer-Juncker und Stallmeiſter bey Printz Friedrich Auguſten zu Hannover, hernach Droſt zu Vorden, Anno 1693 Cammer-Rath zu Oſnabrüg, Anno 1708 Chur-Hannöveriſcher Geheimder Rath und Landdroſt über Ahlden, Walsrode ꝛc. und endlich zugleich des Römiſchen Reichs Graf; er ſtarb Anno 1721 zu Caſſel, alt 67 Jahr, hinterlaſſend Chriſtianum Erb-Landdroſten und Reichs-Grafen, und George Ludewig ſeit Anno 1721 Domherrn zu Minden, 2) Aswin Boldewin, An. 1693 Droſt zu Vorden.

Balck,

Dieſer adelichen Familie in Weſtphalen und in Schleſien Alterthum und Anſehn erhellet ſchon daraus, daß Hermann Balck Anno 1230 erſter Landmeiſter des teutſchen Ordens in Preuſſen, und An. 1238 erſter Heermeiſter des Schwerdträger-Ordens in

Liefland worden, unter welchem der teutſche mit dem Liefländiſchen Orden durch Kayſer Fridericum II vereiniget worden, wie in *Gryphii* Ritter-Orden p. 86 zu leſen. Es mag ſich auch ſchon damals dieſes Geſchlecht in Liefland, allwo es noch florirt, ausgebreitet haben, und war einer von dieſer Linie Anno 1735 Rußiſch-Kayſerlicher Cammerherr. Theodorus von Balck war Anno 1554 Landdroſt in Weſtphalen, von deſſen Deſcendenten, die annoch floriren, im 30 jährigen Kriege ein Kayſerlicher Obriſt-Lieutenant von Balck durch Mariage mit einer von Buſewoy ſich in Schleſien etabliret, und in ſeinen Nachkommen die Häuſer Saberwitz im Wolauiſchen, Golkowitz im Briegiſchen und Crumpach-Haltauf im Oelsniſ. errichtet, davon aber nur das letztere noch florirt, und Carl Friedrich von Balck auf Haltauf, noch Anno 1730 mit unterſchiedenen Söhnen unterhalten. *Sinapius* in Schleſiſ. *Curioſ.* P. I & II.

Bandemer,

Eine adeliche Familie, welche *Micrælius* unter die älteſten in Pommern zehlet, allwo ſie ſich in die Häuſer von Schönenwolde und von Kotten, wie auch von Sellſen, vertheilet. George iſt Anno 1440 Canonicus und Dom-Cantor zu Camin geweſen. Hans hat nach Friedeborns in der Stettiniſchen Chronic. Bericht Anno 1460 nebſt andern von Adel im Namen der Stadt Stargard, der Stadt Stettin den Krieg ankündigen müſſen. Moritz iſt Anno 1608 als Hertzoglicher Jägermeiſter zu Stettin geſtorben; und An. 1720 florirte einer von Bandemer auf Smolſin als Königlich Preußiſcher Ober-Stallmeiſter. Pommerland *L. 6.*

Barbitz ſiehe Barwitz.

Barbo,

Dieſe Gräfliche Familie im Hertzogthum Crain ſtammet aus Venedig her, allwo noch eine branche davon floriret, von dar hat ſie ſich theils in Oeſterreich niedergelaſſen, bis ſie endlich ſich auch in Crain anſäßig gemacht. Es iſt daraus Pabſt Paulus II gebohren geweſen, welcher ſeinen Vetter, Marcum de Barbo, zum Cardinal gemacht. Wie Daniel de Barbo Capitain zu Segna, Anno 1603 den räuberiſchen Uſcoquen beygeſtanden, und es dahin gebracht, daß der Kayſerliche General-Kriegs-Commiſſarius von Rabatta ermordet worden, iſt in *Ricauts* Ottomann. Pforte P. I zu leſen. Von der Craineriſchen Linie war Johann Anno 1524 Biſchoff zu Biben. Bernhard wurde Anno 1614 Amts-Præſident und Anno 1619 Landes-Hauptmann in Crain. Johann George florirte Anno 1634 als Kayſerlicher Hauptmann zu Trieſt. Frantz Carl erhielt Anno 1680 die Charge eines Amts-Präſidentens in Crain. In Schleſien war Anno 1704 Johannes Franciſcus Engelbertus Barbo, Graf von Wachſenſtein, Domherr zu Breßlau, und Biſchöfl. Suffraganeus, in welchem Jahre auch ein Graf Barbo als Chur-Cöllniſcher Ober-Silber-Cämmerer floriret hat. *Sinap. P. II p. 41. Valvaſors* Ehre des Hertz. Crains.

Barby,

Dieſe adeliche Familie im Hertzogthum Magdeburg und Nieder-Sachſen, zehlet *Angelus* in der Märckiſchen *Chron. p. 39* unter diejenige, welche Anno 926 in die Marck Brandenburg kommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Walter bauete Anno 1213 nebſt denen von Ammensleben die Unſpurg im Stiffte Magdeburg, ſo aber bald darauf zerſtöret worden, wie in Spangenbergs Mannsfeld. Chron. zu leſen. Wichmann wird Anno 1263 als Zeuge in einem Diplomate, Biſchoffs Volradi zu Halberſtadt, angeführet, welches

Diploma in Leuckfelds *Antiquit. Blanckenburgenſ.* zu leſen. Hans auf Iſterbis, Rießdorff ꝛc. Ertz-Biſchöfflich Magdeburgiſcher Hof-Rath, ward Anno 1557 Stiffts-Hauptmann zu Halberſtadt. Andreas ſtarb An. 1559 als Biſchoff zu Lübeck und Königlich Däniſcher teutſcher Cantzler. George iſt in dem Navarriſchen Religions-Kriege von den Bauern erſchlagen worden. Levin, ein Urenckel des vorgedachten Hanſens, auf Loburg und Kaliſch, hat Anno 1666 als Hertzoglich Magdeburgiſcher Cammer-Rath und Amts-Hauptmann zu Calbe gelebet. Nachgehends iſt er Chur-Brandenburgiſcher Legations-Rath, und ein Vater Levins des jüngern worden, der noch Anno 1715 als Venetianiſcher Obriſt-Lieutenant, und hernach als Fürſtlich-Anhältiſcher Amts-Hauptmann zu Roßlau floriret hat.

Vorzeiten florirete ein Gräfflich Geſchlecht von Barby im Magdeburgiſchen, ſo Anno 1659 abgeſtorben, und deren Grafſchafft hierauf an das Haus Sachſen gekommen, davon weitläufftig in *Lucæ* uralten Grafen-Saal zu leſen. Es ſcheinet, daß die adeliche Familie von Barby mit itzt beſagten Grafen einerley Urſprung gehabt, aber ſchon vor uralten Zeiten ſich von derſelben abgetheilet habe, nachdem jene zur Gräfflichen Dignität gelangt.

Barckentin, Berckentin, Perckentin,

Dieſe vornehme adeliche Familie in Nieder-Sachſen hat ſich am Königlich Däniſchen Hofe in hohen Chargen längſt ſehr meritirt gemacht. Sie hat ihr Stamm-Haus *Parckentin* im Hertzogthum Lauenburg, allwo ſie auch Zecker beſeſſen, von dar ſie ſich auch in dem Mecklenburgiſchen im Amt Sternberg auf Boltz und Rockau ausgebreitet. Ihr Anſehn und Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Detlev von Anno 1395 bis 1419, und Johannes von Anno 1477 bis 1510 Biſchöffe zu Ratzeburg geweſen, wie in *Kranzii Metrop. L. 10 Cap. 45, L. 12 Cap. 18* zu ſehen. Zu unſern Zeiten Anno 1719 ſtarb Niclas Hartwig, Danebrogs-Ritter, Königlich Däniſcher Geheimder Rath und Landdroſt zu Pinneberg, auch ehemals der Königin in Dännemarck Ober-Hofmeiſter. Er hinterließ 2 Söhne. Sein Bruder war Hertzoglich Hollſteiniſcher Geheimder Rath; von deſſen Söhnen einer Hertzoglich Hollſtein-Gottorpiſcher Jägermeiſter, und Etaats-Rath, Christian August aber Königlich Däniſcher Conferentz-Rath, Cammer-Herr, Danebrogs-Ritter und noch Anno 1732 Envoyé extraordinaire am Kayſerlichen Hofe zu Wien geweſen.

Bardeleben, ſ. Barleben.

Bardenflete,

Von dieſer uralten adelichen Familie im Hertzogthum Bremen, meldet *Musbard*, daß deren Stamm-Schloß Bardenflete im Stedinger Lande gelegen ſey. Zuerſt wird Heinrich von Bardenflete angeführet, welcher An. 1219 nebſt andern von Adel, dem Bremiſchen Ertz-Biſchoff, Gerhard, gehuldiget. Johann florirte Anno 1543 als Hertzoglicher Cleviſcher Hauptmann, und trat nachgehends in Ertz-Biſchöfflich Bremiſche Dienſte. Deſſen Ur-Enckel, Carl, Hertzoglicher Hannöveriſcher Stallmeiſter, wurde, da er nach Italien reiſen wollte, von den Bauern in Tyrol erſchoſſen. Von deſſen Bruders Adonis Söhnen war Engelbert Anno 1700 Schwediſcher Amtmann zu Neuhauß, und Addo Conrad Obriſt-Wachtmeiſter. Johann Friedrich von Bardenflete, Königlich Däniſcher Obriſt-Lieutenant der Garde zu Pferde, wie auch General-Lieutenant und Danebrogs-Ritter, ſtarb Anno 1736 auf ſeinem Gute bey Delmenhorſt. Engelbert Johann war damals Chur-Hannöveriſcher Regierungs-Cantzeley- und Conſiſtorial-Rath des Hertzogthums Bremen. *Mushardi Theatr. Nobil. Bremenſis.*

Barfuß,

Dieſes uralte adeliche, und nunmehro theils Gräffliche Haus iſt Anno 926 in die Marck Brandenburg gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden, wie *Angelus* meldet. Nachgehends hat es ſich auch in Pommern ausgebreitet, und die Präſidenten-Stelle in dem Schöppen-Stuhl zu Stettin (welchen ſie mit allen Nutzungen, Freyheiten und Gerechtigkeiten Anno 1254 von den Hertzogen erblich erhalten) iederzeit mit einem aus ihrem Mittel beſetzet. Es iſt aber dieſe Linie um die Mitte des 16 Seculi erloſchen, und der gedachte Schöppen-Stuhl an die von Maſſow gelanget, wie ſolches *Micrælius* erzehlet, und hinzu ſetzet, daß man dieſes Geſchlecht insgemein die **Barfoten** genennet. Von denen in der Marck war Melchior Anno 1530 mit ſeinem Churfürſten Joachimo I auf dem Reichs-Tage zu Augſurg, und hernach Bernd Heinrich auf Blanckenburg Chur-Brandenburgiſcher Land-Rath; Johann George erſter Graf von Barfuß, Königlich Preußiſcher General-Feld-Marſchall, Geheimden Kriegs-Raths Ober-Præſident, Gouverneur zu Berlin, und Landes-Hauptmann der Grafſchafft Ruppin und des Landes Bellin, ſtarb Anno 1704. Von ſeinen Söhnen ſtarb Graf Friedrich im 1717ten Jahre in Ungarn im 23 Jahre ſeines Alters. Frantz Heinrich war Anno 1712 Königlicher Preußiſcher Cammer-Juncker. *Ang.* **Märck.** *Chronic. pag. 39. Micrælii* Pommerl. *L. 3 p. 630.*

In Schleſien ſoll nach *Sinapii P. II* ſeiner *Curioſi*täten p. 299 Bericht, ein Bruder des vorgedachten General-Feld-Marſchalls von **Barfuß** ſich zu Guhrau im Grottgauiſchen etabliret haben; er meldet aber weiter nichts von demſelben, ohne daß er das Ritter-Gut Guhrau wieder verkauffet; man findet aber anderweit Nachricht, daß dieſe Branche Anno 1718 abgeſtorben.

In **Dännemarck** ſtarb Anno 1730 ein Königlicher Admiral, und des See-Etaats General-Commiſſarius von Barfoes (**Barfuß**) alt 80 Jahr: er ſoll aber nicht zu dieſer Pommeriſchen Familie gehöret haben.

Barleben, Bardeleben,

Dieſes adelichen Geſchlechts im **Magdeburgiſchen** und Anhältiſchen Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Burchard Anno 1340 zum Biſchoff zu Havelberg erwehlet worden. Deren Stamm-Haus Bardeleben ſcheinet auch im Anhältiſchen gelegen zu ſeyn, denn es führet **Becmann** *P. IV p. 527* ſeiner Anhältiſchen Hiſtorie ein Diploma an, welches die Marckgräfin von Brandenburg Mechtildis, und ihre Söhne Otto und Johann, ingleichen deren Vormund Graf Heinrich von Anhalt ausgehändiget, ſo Anno 1221 zu **Bardeleben** datirt iſt. Cuno von Bardeleben zog Anno 1563 mit dem Churfürſten zu Brandenburg auf den Kayſerl. Wahl-Tag nach Franckfurt am Mayn. Chriſtoph ſtarb Anno 1642 als Abt zu S. Michaelis in Lüneburg. Ernſt Chriſtian von Barleben oder Bardeleben, florirte Anno 1699 als Fürſtlich Anhältiſcher Staats-Rath und Präſident, wie auch Land-Droſt zu Jever. Hans Chriſtoph war Anno 1710 Major von der Preußiſchen Grenadier-Garde zu Berlin, und Carl Friedrich in ſelbigem Jahre Königlich Preußiſcher Cammer-Juncker und Cornet bey der Garde du Corps.

Barnekow,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Micrælius* in ſeiner Pommeriſchen *Chronic.* unter die älteſten daſelbſt, welche ihre Güter in Rügen, als Groß-Sillvitz, Reſchevitz, Koſeldorp, Reiſewitz, Kubbelkow, Teſchenhagen, Solkewitz und viele andere beſitzet. Sie hat ſich auch in Dännemarck und Norwegen ausgebreitet, und beſaß noch gegen Ausgang des vorigen Seculi das Ritter-Gut Vidsköle in Schonen, wie auch **Rakewyck**, auf Rügen, ſo noch mit Anfange dieſes Seculi ein Däniſcher Obriſter von Barnekow auf ſeine 2 Söhne, davon der ältere Königlich Schwediſcher General-Adjutant worden, transferiret hat. Zuerſt führet vorerwehnter *Micrælius* Dareslav Barnekow an, der An. 1372 an Hertzogs Bogislai V in Pommern Hofe geweſen. Ums Jahr 1450 iſt Raban oder Raven Barnekow, Land-Vogt auf Rügen geweſen; er wurde von ſeinem Hertzoge auf den Land-Tag nach Stralſund geſchickt; daſelbſt aber von einem rebellirenden Bürgermeiſter aufs grauſamſte umgebracht. Im Jahr 1481 war Raven Barnekow Land-Vogt in Rügen; man kan aber nicht gewiß ſagen, ob er des vorigen Sohn geweſen. ſiehe *Fabarii* **Erläuterung des alten und neuen Rügens** p. 5. Es hat aber des erſtern Sohn Jaroslaus ſeines Vaters Tod hernach dermaſſen gerochen, daß ſelbiger den Stralſundern weit über eine Tonne Goldes zu ſtehen gekommen, wie davon ausführlich bey gemeldtem *Micrælio* l. 3 c. 80 zu leſen. Erwehnter Jaroslaus, iſt von den Pommeriſchen Hertzogen auf den Reichs-Tag zu Regenſpurg in vielen wichtigen Angelegenheiten geſchickt worden, auch ſonſten in groſſem Anſehen geweſen. Er hat ſeinen Stamm fortgepflantzet, und war Rave von Barnekow auf Priſſewitz, zu unſern Zeiten Pommeriſcher Land-Rath, und ein Vater unterſchiedener Söhne.

Schon im 12 und 13ten Seculo hat eine adeliche Familie von Barnekow in Mecklenburg floriret, die hernach auf der Inſul Rügen in Pommern ſich anſäßig gemacht, von dar ſie ſich auch mit Erico Pomerano in Dännemarck begeben, und daſelbſt zu Reichs-Dignitäten gelanget iſt; heut zu Tage ſoll ſie noch auf Rügen und in Schonen floriren.

Barner, Börner, Berner,

Eine anſehnliche adeliche Familie im Hertzogthum Mecklenburg, allwo ſie viele Güter als Zaſchendorff, Bülau im Amte Crivitz, **Weſelin**, **Nehlen** und Schin im Amte **Mecklenburg**, **Fühlenhorſt** und **Riddermanshagen** im Amte Stavenhagen beſeſſen, und theils annoch beſitzet. Deren Wappen iſt parlant, vorſtellend einen Arm, ſo eine brennende Fackel hält, indem **Barner** auf Platteutſch ſo viel als einen **Brenner** bedeutete. Ob wohl dieſes vornehme Geſchlecht alt genug iſt, ſo können wir doch nur aus den neuern Zeiten die eminenteſte Perſonen anführen, und darunter gehöret zuförderſt der ehemahlige ſehr berühmte alte Kayſerliche General-Feld-Zeugmeiſter und commandirender General von der Artillerie von Barner oder Börner, welcher von der unterſten Stuffe an bis auf dieſe hohe Chargen ſich durch ſeine Tafferkeit und Erfahrenheit in der Artillerie erhoben, und ſowohl bey Hofe als bey der Armee, wegen ſeiner Aufrichtigkeit in ſonderbaren groſſem Anſehen geweſen. Er iſt ohngefehr ums Jahr 1713 und zwar unbeerbt verſtorben. Zu welcher Zeit ſich auch ein Hertzoglich Hollſteiniſcher General-Lieutenant hervor thate, der ſeinen Stamm fortgeſetzet, gleichwie auch einer ſeiner Brüder ein Obriſt-Lieutenant, der auf den väterlichen Gütern ohnweit Roſtock gewohnet, ſolches gethan. Ein Königlich Däniſcher Obriſter von Barner reſignirte ſein Regiment und begab ſich auf ſeine Güter nach Mecklenburg, doch wurde ſolches Regiment aus Königlichen Gnaden ſeinem Sohne gegeben, welcher vermuthlich der Matthias von Börner iſt, ſo als General von der Cavallerie

Anno 1734 floriret hat. Ein Chur-Hannöveriſcher General-Lieutenant von Barner ward Anno 1716 von der Mecklenburgiſchen Ritterſchafft an den Kayſerlichen Hof geſchickt, welcher darauf die bekannte Execution wider den Hertzog Carl Leopolden ausgewircket. MSct.

Barnewicz,

Eine alte adeliche Familie in der Marck Brandenburg, von wannen ſie ſich auch vorlängſt im Hertzogthum Mecklenburg niedergelaſſen, und Gützlau im Amte Stavenhagen, wie auch Ratzow im Amte Wredenhagen an ſich gebracht. Chriſtoph Barnewicz auf Groß-Ziethen in der Marck, ward ein Groß-Vater Marci Barnewicz zu Groß-Ziethen; deſſen Sohn Joachim, bey der verwittibten Königin Sophia in Dännemarck Anno 1588, als ſie zu Nycoping reſidirte, Rath und Hofmeiſter, hinterließ auch Nachkommen in Dännemarck, die noch im vorigen Seculo floriret, aber nunmehro abgegangen ſeyn ſollen. *MSept. Geneal. item index Nobil. Megap. xiv.*

Bartensleben,

Eines der älteſten und anſehnlichſten Häuſer in der Marck Brandenburg und Nieder-Sachſen, allwo es an der Aller auf dem Schloſſe Wolffsburg ſeinen Sitz hat. Es wird von den Scribenten insgemein von Bardone hergeleitet, der zu Zeiten Kayſers Caroli M. den Ritter-Stand erworben. Von Güntzel von Bartensleben wird einhelliglich gemeldet, daß er in Hertzog Heinrichs des Löwen zu Sachſen Kriegs-Dienſten wider die aufrühriſchen Wenden ſich wohl verhalten, und dahero zum Grafen von Schwerin gemacht worden. Er trug zur Schlacht vor Demmin, da über drittehalb tauſend Wenden geblieben, nicht wenig bey. Mit gedachtem Hertzog Heinrich zog er Anno 1170 in das gelobte Land, und ſtarb Anno 1206. Von ſeinen

Söhnen, darunter Friedrich An. 1237 Biſchoff zu Schwerin worden, hat Heinrich, Graf zu Schwerin, das Geſchlecht fortgepflantzet. Dieſer that ein Gelübde, ins gelobte Land zu reiſen; damit nun unterdeſſen ſein Land und Gemahlin in Sicherheit ſeyn möchten, vertrauete er ſolche dem König Waldemaro II in Dännemarck an; Allein Waldemarus mißbrauchte die Gemahlin ſchändlich. Als nun der Graf von Schwerin aus dem gelobten Lande wieder zurück gekommen, ſtellete er ſich mit König Waldemaro gar wohl zufrieden zu ſeyn, kam zu ſelbigem auf eine Inſul, welche einige Lytha nennen, und ohnweit der Inſul Fühnen lieget, mit einem Schiffe, ritte mit ihm auf die Jagd, und machte alſo den König gantz ſicher. Allein, nachdem er einsmals ermüdet aus einer Schlacht zurücke kam, begab er ſich in ein nicht weit von dem Hafen gelegenes Haus, die Mahlzeit einzunehmen: Als er ſich nun nebſt ſeinem Sohn und Bedienten etwas betruncken, ließ Graf Heinricus, da alles in dem gröſten Schlaff war, den König nebſt ſeinem Sohne binden, auf ſein Schiff bringen, und nach Schwerin überführen, von dannen er ihn nach Danneberg ſoll gefänglich geſetzet, und nicht eher erlaſſen haben, bis der König ihm 45000 Marck löthiges Silbers erleget, und ſonſten harte Conditiones eingegangen. Von ſeinen Enckeln iſt Johann, als Ertz-Biſchoff zu Riga, Anno 1300 verſtorben, Graf Helmold aber hat ſeinen Stamm bis ins 3te Glied fortgeſetzet, da Otto genannt Roſe der letzte Graf von Schwerin, 1352 Todes verblichen. Es hatte aber obgedachter Güntzel noch einen Bruder Hermann von Bartensleben, welcher ſich Anno 1217 mit des letzten Grafens zu Oſterburg und Altenhauſen Tochter vermählet, und dahero dieſe Güter an ſein Geſchlecht gebracht. Es ſtammen alle heut zu Tage lebende von Bartensleben von ihm ab, wie in Behrens Steinbergiſcher *Geneal. p. 56* zu ſehen, und ward Anno 1642 Chriſtoph Abt zu St. Michaëlis in Lüneburg, und Gebhard Werner Herr in Wolffsburg, Bißdorff, Brohme ꝛc. florirte Anno 1729 als Hertzoglich Braunſchweigiſcher Geheimder Rath.

Ubrigens werden in *Küſteri Collect. opp. Marchic.* P. 17 p. 64 folgende Landes-Haupt-Leute in der alten Marck-Brandenburg aus dieſem Geſchlechte angeführet, Günzel An. 1388; Günther Anno 1407, Buſſo Anno 1531 und Frantz Anno 1553.

Baruth,

Dieſe adeliche Familie in Schleſien im Oelßniſchen Fürſtenthum, iſt eine der älteſten daſelbſten geweſen. Ihr Stamm-Haus mag das in der Ober-Lauſitz unweit Bautzen gelegene Schloß Baruth ſeyn; gleichwie vor Alters in ſelbiger Gegend die Herren von Baruth gewohnet, von welchen Bruno, der beym Spangenberg wegen ſeiner Gelehrſamkeit gerühmet wird, Anno 1209 die Biſchöffliche Würde zu Meiſſen beſeſſen. Hildebrand von Baruth, wird in einem Kauff-Briefe des Abts zu Zell, Anno 1216 als Zeuge angeführet, wie in *Schlegelii Tract. de Cella Vet. p.* 39 zu ſehen. Henricus de Baruth war Anno 1340 bis 1344 Dom-Probſt zu Breslau. Wentzel von Baruth, wird beym *Lucæ* zuerſt als Fürſtlicher Regierungs-Rath zu Brieg Anno 1624 angeführet. Nachgehends ſtarb An. 1620 Dietrich auf Neudorff, Hertzoglich Briegiſcher Ober-Hauptmann in Schleſien, Land-Hof-Richter, Geſandter zu Conſtantinopel, alt 76 Jahr, und Johann Wentzel auf Kritſchen, Landes-Aelteſter im Fürſtenthum Oelß, iſt Anno 1673 als der letzte dieſes Geſchlechts verſtorben, wie *Sinapius* p. 1 der Schleſiſchen *Curioſit.* p. 242 berichtet. Schleſ. *Chronic. Spangenb.* Adel-Spiegel *P. II.*

Barwitz, Barbitz,

Dieſe vornehme Familie in Schleſien führet den Freyherrlichen Character von *Fernamont*, und iſt nach *Lucæ* Bericht mit Johann Frantzen von Barwitz, Herrn auf Barbet, Freyherrn von *Fernamont*, in Schleſien gekommen, erwehnter *Lucæ* ſagt aus Italien, *Sinapius* aber aus den Niederlanden, dahin aus Lothringen ſich dieſe Familie begeben gehabt. Er hat im 30 jährigen Kriege ſich als Kayſerlicher General-Feld-Zeugmeiſter und Kriegs-Rath hervor gethan. Anno 1642 commandirte er in der Schlacht bey Leipzig die Infanterie, und ward von den Schweden gefangen. Nach ſeiner Loslaſſung ward er Commandant der Veſtung Groß-Glogau, in welchem Fürſtenthum er das Städtlein Schlawa und andere Güter als Pirſchen, Gilgenberg, Perlette ꝛc. an ſich gebracht, und auf dem erſtern ſeinen Sitz genommen. Nachgehends florirte im Glogauiſchen Anno 1687 Johann Alexander von Barwitz, Freyherr von Fernamont, auf Zauche; ob er des vorhergehenden Johann Frantzens Sohn geweſen, kan man nicht ſagen. Er beſaß auch vorbeſagte Güter, nebſt noch vielen andern als Gahle, Katterſee, Krampine, Lobegaſt, Mauſewinckel, Sperlingswinckel, Rädchen ꝛc. ꝛc. Noch Anno 1730 florirte Johann Wilhelm von Barwitz, Freyherr von Fernemont, Herr zu Schlava, Pirſchen, Perlette und Gilgenberg, des Glogauiſchen Fürſtenthums Königlichen Mann-Rechts Beyſitzer und Landes-Beſtallter. Schleſ. *Curioſ. P.* 2 *p.* 330 *ſq.*

Baſſenfleth ſiehe Platen.

Baſſewitz,

Eine der älteſten adelichen Familien in Mecklenburg, ſo theils den Gräfflichen Character ſeit Anno 1726 beſitzet. Johannes wird An. 1421 unter die Biſchöffe zu Brandenburg gezehlet. Joachim auf Lewetzau, Königlich Däniſcher und Hertzoglich Mecklenburgiſcher Geheimder Rath und Landes-

Hauptmann von Dobbertin, florirte Anno 1590, wie in *Chytræi Saxon.* zu ſehen. Zu den Hübneriſchen *Geneal. P. II Tab. 660* wird einer von Baſſewitz auf Stoor bey Roſtock um die Mitte des 14ten Seculi zum Anherrn der heut zu Tage florirenden Grafen und andern dieſes anſehnlichen Geſchlechts geſetzet. Von deſſen 4 Söhnen iſt der älteſte Hennicke ein Ober-Aelter-Vater worden, 1) **Hennings** auf Dahlwitz, Hertzoglich Mecklenburgiſchen Land-Raths, welche Charge auch ſein Sohn Philippus Cuno auf Dahlwitz nicht weit von Roſtock gelegen, beſeſſen, der Anno 1714 alt 61 Jahr verſtorben, und hinterlaſſen a) **Henning Fridrichen**, gebohren Anno 1680, erſten Grafen von Baſſewitz, Rittern des Rußiſchen Ordens S. Andreæ und S. Alexandri, Hertzogl. Hollſtein-Gottorpiſchen Geheimden Rath, Ober-Hof-Marſchallen, Premier-Miniſter ꝛc. bis A. 1730, binnen welcher Zeit er unterſchiedene wichtige Geſandſchafften, als in Schweden, Rußland, bey den Friedens-Tractaten zu Soiſſons in Franckreich ꝛc. zurück geleget. Er ſcheinet der Graf von Baſſewitz zu ſeyn, welcher Anno 1734 Präſident der Adminiſtrations-Regierung in Mecklenburg worden Mit ſeiner Gemahlin einer von Clauſenheim hat er 4 Söhne gezeuget, als Bernhardum Matthiam, Hertzoglichen Cammerherrn zu Eutin Anno 1728, Joachim Otten Adolph, Carl Friedrich und Chriſtian Auguſten; und b) **Joachim Otten**, Rittern des S. Alexander-Ordens, Geheimden Rath und Cammer-Präſidenten am Hollſtein-Gottorpiſchen Hofe und An. 1720 Ambaſſadeur an dem Königlich-Preußiſchen Hof. Anno 1727 ward er Hertzogl. Eutiniſ. Geheimder Rath, Premier-Miniſter bis A. 1730. Er ſtarb A. 1733, 47 Jahr alt, uñ hinterließ nur eine Tochter, mit welcher ſich vorgedachter Graf Bernhard Matthias An. 1733 vermählet. 2) Cunonis Wolffarts (eines Bruders Hennings zu Dahlwitz) deſſen Enckel Ludolff Friedrich auf Lühburg, Anno 1726 als Hertzoglich Hollſtein-Gottorpiſcher Schloß-Hauptmann floriret, und 3) **Gerdens**, von welchem abſtammen Ulrich, der Anno 1715 als Schwediſcher General auf der Inſul Rügen geblieben; Adolph Friedrich, Königlich Groß-Britanniſcher Staats-Miniſter, und ſeit Anno 1729 etliche Jahre am Königlich Schwediſchen Hofe reſidirender Miniſter, und Chriſtoph von Baſſewitz Fürſtlich Bayreutiſcher Ober-Hoff-Marſchall Anno 1721. Hellmuth von Baſſewitz, der im letztern Fränckiſchen Kriege die Frantzöſiſchen Kreis-Trouppen am Rhein commandiret, ſtarb An. 1736 zu Nürnberg als beſagten Kreiſes General-Feld-Zeugmeiſter und Commandant en Chef aller Trouppen zu Roß.

Baßigny, ſ. Horn.

Baſtellen, ſ. Beßler.

Baudiß, Budißin,

Eine vornehme adeliche Familie in Schleſien, allwo ihr Stamm-Sitz Groß- und Klein-Baudis im Breßlauiſchen, und das Ritter-Gut Baudiß im Liegnitziſchen Fürſtenthum iſt. *Sinapius* führet zuerſt Nicoln von Bau, Hertzogs Heinrichs zu Breßlau Rath, An. 1326 an, deſſen 2 Söhne geweſen, Heinrich A. 1341 Dom-Proſt zu Breßlau, u. Hanko A. 1353 Hof-Richter zu Breßlau, der A. 1360 Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Breßlau und ein Vater Hanſens auf Woigwitz worden; von deſſen Urenckeln a) *Jacobus* 2 Linien, zu Gande, die nunmehro abgeſtorben, und zu Treſchen, beyde im Breßlauiſchen gelegen, errichtet; dieſe pflantzte ſein Sohn gleiches Namens fort, und ward ein Groß-Vater Friedrichs auf Poppelwitz, Pardun und Pelſch, des Olauiſchen Fürſtenthums Kriegs-Commiſſarii, und Johannis auf Treſchen, deſſen Nachkommen annoch floriren, b) Andreas zu Breslau ſeinen Stamm fortgepflantzet; Sein Sohn gleiches Namens ſtudirte Theologiam, ſtarb

Anno 1615 als Superintendens der Kirchen in den Fürſtenthümern Liegnitz u. Wohlau, 4 Söhne hinterlaſſend, von welchen Leonhard ein Vater derer in und auſſer Schleſien berühmter Theologorum und JCtorum dieſes Geſchlechts worden; Gottfried aber auf Güldenhuben und Rudolphsbach, der Anno 1640 als Fürſtlicher Liegnitziſcher Rath und Cantzler verſtorben, einen Sohn gleiches Nahmens auf Rudolpsbach und Strachwitz hinterlaſſen, der Anno 1687 als Kayſerlicher Rath, Land-Syndicus, Caſſæ-Director und Ober-Steuer-Einnehmer des Fürſtenthums Liegnitz mit Tode abgegangen, hinterlaſſend a) Joachim, auf Strachwitz, Land-Commiſſarium, und Capitain der Land-Militz im Liegnitziſchen, b) Hans Gottfried auf O. und N. Wilckau, c) Gottlieb Alexandern auf Rudolphsbach, Land-Commiſſarium des Fürſtenthums Liegnitz.

Schon im XVI Seculo hat ſich dieſe Familie, wie erwehnter *Sinapius* P. II p. 574 ſeiner Schleſiſchen Curioſitäten anführet, in der Ober-Lauſitz zu Schmellen anſäßig gemacht, auf welchem Ritterſitze Chriſtoph Siegmund von Baudis und Schmellen als der letzte dieſer Linie verſtorben, zu welcher allem Anſehen nach auch folgende gehören, a) **Wolff** auf Kagra, den *Groſſer P. III p. 28* unter die Adelichen Hof-Richter der Ober-Lauſitz Anno 1546 zehlet, b) **Chriſtina** Anno 1572 Aebtißin des Kloſters Marienſtern, c) Anna von Baudiß zur ſelbigen Zeit Aebtißin zu Marienthal, und d) *Magnus* auf Halſchau damals Kloſter-Vogt zu Marienthal, *Carpzov in Antiq. Luſ. p. I p. 348.*

Baudiſſen, Baudis,

Eine vornehme adeliche Familie im Hollſteiniſchen und Halberſtädtiſchen, die von der vorhergehenden aus der branche in der Ober-Lauſitz nach *Sinapii* l. c. P. I p. 247 Bericht, abſtammet, und Wolff Heinrichen von Baudiß zum Anherrn hat, der ſich im 30-jährigen Kriege letztens als Chur-Sächſiſcher General-Feld-Marſchall berühmt gemacht hat; ſiehe deſſen Leben und Thaten in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico.* Von ſeinen Söhnen, die er mit Sophia Gräfin von Rantzau ſeiner Gemahlin erzeuget, war Guſtav Adolph Königlich Däniſcher General-Major, Anno 1675 der Grafſchafft Oldenburg Gouverneur und Præſident zu Jever, aber ohne Poſterität; George Wilhelm aber auf Rixtorff, Hertzoglich-Hollſteiniſcher Hof-Marſchall und Amtmann zu Gottorp, ward ein Vater Wolff Heinrichs Königlich Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Generals, Geheimden Cabinets-Miniſtres, Rittern des Dannebrogs und des Pohlniſchen weiſſen Adler-Ordens, der ſich durch ſeine Bravouren in Pohlen und darauf im Nordiſchen Kriege ſattſam bekannt gemacht; Anno 1716 führte er das Vice-Commando der Chur-Sächſiſchen Trouppen in Pohlen, und Anno 1725 ſoll er die Güter Berdorff und Schönweide von den Hertzogen zu Hollſtein-Sonderburg vor 120000 Reichsthaler erkauffet haben. Er florirte noch Anno 1738 im hohen Alter als der älteſte Königlich Pohlniſche und Chur-Sächſiſche General.

Baumann,

Dieſes adeliche Geſchlecht iſt nach Hertzogs Bericht, ſchon Anno 1300 zu Strasburg im Flor geweſen, woſelbſt es, als das Regiment allein beym Adel geweſen, zu Wiederauferbauung der zerſtöreten Gebäude ſoll verordnet worden ſeyn. Johann, war Anno 1351 Stadtmeiſter daſelbſt. Claus und Hans haben Anno 1390 dem Thurnier daſelbſt beygewohnet. Leonhard iſt Anno 1527 als Vicarius zu S. Petri zu Strasburg verſtorben. Elſaß. *Chron.*

Baumbach,

Eine von langen Zeiten her in Heſſen

und in ſelbiger Gegend bekannte alte adeliche Familie, von welcher man zuerſt Ludewigen von Baumbach anzuführen weiß, derſelbe hat ums Jahr 1470 gelebet, und iſt ein Ober-Aelter-Vater Edwald Jobſtens und Reinhards, Heßiſchen Raths, geweſen. Sebald von Baumbach war An. 1530 des Abts zu Hirſchfeld Geſandter auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg. Ludewig II wurde Anno 1539 von den Proteſtantiſchen Ständen an den Kayſer geſchickt, dergleichen Geſandſchafft er hernach auch an dem Frantzöſiſchen und darauf am Engliſchen Hofe verrichtet, davon in Seckendorffs *Hiſt. Luth.* zu leſen. Des vorgedachten Reinhardi Enckel, Burckard, hat dem Fürſtlichen Hauſe Heſſen, als Obriſt-Lieutenant und Land-Commiſſarius gedienet, und 2 Söhne gezeuget: 1) Chriſtoph Ludwig, derſelbe war Anno 1647 Obriſter unter der Armee des Frantzöſiſchen Generals von Turenne und 2) Otto Chriſtoph zu Nettershauſen, welcher als Fürſtlicher Würtembergiſcher Geheimder Rath, Berg-Hauptmann und Ober-Vogt zu Nagold floriret. Er ſtarb Anno 1683 und hinterließ etliche Söhne, davon einer Anno 1716 Kayſerlicher Obriſte geweſen. Wolff Heinrich von Baumbach florirte Anno 1704 als Fürſtlich Heſſen-Darmſtädtiſcher Geheimder und Regierungs-Rath, General-Lieutenant und Gouverneur aller feſten Plätze in Ober-Heſſen. *MSCT. Geneal.*

Baumgärtner, Baumgart,

Dieſe Familie im Stiffte Augſpurg, allwo ſie das Erb-Marſchall-Amt beſitzet, führet ſchon über 200 Jahr den Freyherrlichen Character, und ſtammet von dem Patricien-Geſchlecht derer Baumgarten zu Augſpurg und inſonderheit von Conrado Baumgärtner her, der ums Jahr 1300 floriret hat. Von ſeinen Nachkommen iſt Johann, beym Könige Matthia Corvino in Ungarn und beym Kayſer Friderico III in Anſehen geweſen. Sein Sohn gleiches Namens, hat ſich zuerſt Freyherr und zwar von Hohen-Schwangow genennet, und Anno 1512 ſich mit einer Fuggerin verheyrathet. Er war ein ſehr berühmter Rechts-Gelehrter, der bey den Kayſern Maximiliano I und Carolo V in groſſen Gnaden geſtanden; auch Anno 1532 auf eigene Koſten 32 ausgerüſtete Pantzer-Reuter wider die Türcken geſchickt, Anno 1548 wurde er zum Raths-Herrn zu Augſpurg erwehlet. Von ſeinen Söhnen wurde David, weil er an den Grumbachiſchen Händeln mit Theil hatte, zu Gothe enthauptet. Müller erzehlet in *Annal. Sax.* von ihm, daß er hätte entwiſchen können, nachdem die Stadt erobert worden: allein weil er gleichſam ſolenniter hätte hinaus ziehen wollen, und ſich auf einem wohlbeputzten Pferde ſehen laſſen; wäre er erkannt, und alſobald gefänglich eingezogen worden. Von ſeinen Söhnen ſind Carolus und Philippus, als Capitains im Kriege geblieben, Maximilianus aber hat ſich ums Jahr 1620 mit einer von Wolffurt vermählet. *Bucel. Stemmat. Carol. Stengel. Auguſt. Vindel. Comm. P. II c. 65.*

Eine andere und alte adeliche Familie von Baumgarten iſt in Bayern bekannt, deren Stamm-Reihe von dem XIV Seculo an, ebenfalls beym *Bucelino* zu ſehen. Von derſelben iſt George Anno 1337 zu Ingelheim auf dem Thurnier geweſen. Sie mag diejenige ſeyn, ſo ſich nachgehends zu *Deittenboven* und *Maſſpach* beygenahmet, und Anno 1731 von dem Kayſer in den Freyherrn-Stand erhoben worden.

Das vornehme Patricien-Geſchlecht zu Nürnberg Baumgärtner oder Baumgarten, iſt Anno 1726 mit Johann Paulo Baumgarten von Hohenſtein, Lauerſtädt ꝛc. des ältern Geheimden Raths Septem-Viro und vörderſten Kriegs-Rathe abgeſtorben. Aus demſelben iſt vornemlich Hieronymus ein vornehmer JCtus daſelbſt berühmt, und dabey ein beſonderer Freund D. Lutheri und ſeiner Reformation geweſen. Er war Anno 1530 Abgeordneter von Nürnberg auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg, ſiehe von ihm in den fortgeſetzten Sammlungen Theol. Sachen, Anno 1730 p. 397 it. 529.

Bayenburg, ſiehe Boineburg.

Bayer, ſiehe Bayer.

Bebran, ſiehe Bibran.

Bechnick, ſiehe Laſchanski.

Bechtolsheim, ſ. Mauchenheim.

Beck von Leopoldsdorff,

Dieſe vornehme Freyherrliche Familie in Oeſterreich und Bayern hat Anno 1556 den Freyherrlichen Character mit Hannibal Beck von Leopoldsdorff erhalten. Von *Bucelino in Stemmat. Germ. P. III* wird Johann zuerſt geſetzet, der ein Groß-Vater geweſen Marci J.U.D. Oeſterreichiſchen Cantzlers, welcher Anno 1544 verſtorben, um welche Zeit auch einer dieſes Namens Kayſerlicher Hof-Kriegs-Rath, und hernach Kayſers Ferdinandi I Cammerherr genennet wird. Hieronymus Beck von Leopoldsdorff zog Anno 1550 nach Rom auf das Jubileum, von dar gieng er nach Conſtantinopel; allhier brachte er mit vielen Koſten und Mühe ein Manuſcript in Türckiſcher Sprache *Res geſtas Ottomannæ Familiæ* genannt an ſich, welches er Jahres darauf dem Kayſer Ferdinando I præſentirte, der es ſehr gnädig annahm; nachgehends iſt es aus der Kayſerlichen Bibliothec Anno 1585 von dem berühmten Johanne Leuenclavio unter dem Titul: *Annales Sultanorum Ottomannidarum* ins Lateiniſche überſetzet, und bey der *Hiſtor. Byzant. Script.* mit zu befinden. Melchior Leopold Freyherr Beck von Leopoldsdorff that ſich zu Ausgang des vorigen Seculi als commandirender Chur-Bayeriſcher General in Ungarn wider die Türcken trefflich hervor; es iſt davon in *Ricauts* Ottomanniſchen Pforte P. II hin und wieder, wie das Regiſter anzeiget, zu leſen. Carl Julius war Anno 1712 Domherr zu Breßlau.

Beck, (von der)

Dieſe uralte abeliche Familie in dem Hertzogthum Bremen, iſt von der vorhergehenden zu unterſcheiden; zuerſt führet Mushart von derſelben Dietrichen an, der Anno 1248 einen Brief, welchen Graf Ulrich von Rheinſtein dem Kloſter Walckenried gegeben, als Zeuge unterſchrieben. Jodocus wird Anno 1580 unter die Aebte zu Stade gezehlet; von Herrmann von der Beck, meldet Schlöpke in der Bardowickiſchen *Chronic.* p. 379, daß ihm der Kayſer Anno 1581 bey dem Stiffte Bardowick preces primarias eröffnen laſſen. Adolphus war zur ſelbigen Zeit Ertz-Biſchöfflicher Bremiſcher Rath. Deſſen Sohn, Hermannus, ward Ertz-Biſchöfflicher Geheimder Rath und Probſt zum alten Kloſter. Otto florirte um das Jahr 1663 als Lüneburgiſcher Rittmeiſter, und hatte 4 Söhne, davon der erſte als Obriſt-Lieutenant in Frantzöſiſchen Dienſten, der andere als Lüneburgiſcher Major, der dritte als Rittmeiſter, und der vierte als Schwediſcher Lieutenant verſtorben. *Mushardi Th. nob. Bremenſ.*

Johann Chriſtoph, Reichs-Frey-Edler Herr von Beck, Königlich Preuſſiſcher und Hertzoglich Zeitziſcher Geheimder Rath, Dom-Dechant zu Naumburg und Ober-Aufſeher der Hennebergiſchen Lande, ſtarb Anno 1711. Sein Bruder Heinrich, Hertzoglich Zeitziſcher Vice-Cantzler und nach jenes Tode zugleich Ober-Aufſeher im Hennebergiſchen, gieng Anno 1721 mit Tode ab. Sie gehören aber nicht zu vorgedachter Freyherrlichen

Familie, ſondern waren von Strasburg, und hatten Anno 1702 vom Kayſer Leopoldo den Reichs-Frey-Edlenherrlichen Character erhalten.

Beck, (von der)

Eine Freyherrliche Familie, welche aus der Reichs-Stadt Achen, und von der Petrus von der Beck Anno 1672 eine Hiſtorie in lateiniſcher Sprache in 4 herausgegeben, herſtammet. Von derſelben ward Johann Gottfried Freyherr, Anno 1720 Kayſerlicher würcklicher Reichs-Hof-Rath.

In den vereinigten Niederlanden iſt auch eine berühmte alte adeliche Familie von der Beck in der Provintz Utrecht aus dem Hauſe Stoutenberg in Amersfort bekannt, von welcher Johannes von der Beck, Domherr zu Utrecht, ein Chronicon von den Biſchöffen daſelbſt und den Grafen von Holland, bis auf das Jahr 1345 geſchrieben, ſiehe in der Hamb. *Bibliotheca Hiſt. T. 9 p. 17* und *T. 10 p. 338.* Es iſt aus derſelben der ehemals berühmte Königlich Spaniſche Feld-Marſchall Johann von der Beck entſproſſen geweſen. Derſelbe war zugleich Kayſerlicher Cammerherr, Gouverneur von Luxenburg, und Chinay. Er hatte zu dem Siege bey Diedenhoven vieles beygetragen. Er ſtarb An. 1648 an den in einer Schlacht empfangenen Wunden, nachdem er ſich vor Unmuth ſelbige nicht verbinden laſſen wollte, und einige Jahre zuvor in den Freyherrn-Stand erhoben worden. Anno 1715 führete ein Holländiſcher commandirender General, N. Freyherr von der Beck, Auxiliar-Trouppen in Engelland; er ward nachgehends Gouverneur zu Venloo und Anno 1719 zu Sluys in Flandern. Er war allem Anſehen nach, von den Nachkommen des vorbeſagten Generals.

Beckendorff,

Dieſe Familie wird unter die älteſte adeliche in Mecklenburg gezehlet, allwo ſie von alten Zeiten an Buchwald beſeſſen, von dar ſie ſich auch in Pommern und in der Marck Brandenburg ausgebreitet, in welcher letztern Provintz ſie heut zu Tage eigentlich allein floriren ſoll. Joachim Heinrich von Beckendorff, beſaß noch zu unſern Zeiten das Königlich Preußiſche Domanial-Gut Stevelin im Amte Wolgaſt in Pommern, Pfands-weiſe. *Index Nob. Megapol. p. 8.*

Becker von dem Aſt,

Eine adeliche Familie im Hertzogthum Braunſchweig, von welcher man in Königs Sächſiſchen Adels-Hiſtorie *T. I f. 882* auf der Ahnentafel derer von Campen Heinrich Becker von dem Aſte, der ohngefehr Anno 1580 gelebet, zuerſt aufgezeichnet findet. Er iſt ein Vater geweſen Heinrichs des jüngern Fürſtlich Mindiſchen Raths; deſſen Sohn Hans Hertzoglich Braunſchweigiſcher Geheimder Rath und Cantzler worden, deſſen Tochter Anna 1660 ohngefehr an Daniel von Campen, Fürſtlich Braunſchweigiſchen Ober-Berg-Hauptmann vermählet worden.

Beerfelde,

Dieſe adeliche Familie floriret in groſſem Anſehen in der Chur-Marck-Brandenburg. Man hat zwar nichts in den alten Chronicken von derſelben aufgezeichnet gefunden, ohne daß Johann von Beerfelde mit unter die Thurniers-Genoſſen, Churfürſts Joachimi I zu Brandenburg Anno 1509 zu Rupin gezehlet worden; doch kan es ſeyn, daß ſie zu dem ehemahligen alten adelichen Geſchlecht von Barfelde im Braunſchweigiſchen gehöret, von welcher *Pfeffinger* in der Hiſtorie dieſes Hertzogthums *P. I p. 333 ſeqq.* Ottavium von Barfelde Nobilem Luneburgenſem von Anno 1342 bis 1348, und Ulricum von Anno 1388 bis 1390 als

Aebte zu S. Michaelis in Lüneburg anführet. Caſpar Siegmund von Beerfelde, Herr zu Groß-Breſen, Roſenthal, Görlsdorff ꝛc. Königl. Preußiſcher Cammerherr, Johanniter-Ordens-Ritter, deſignirter Comtur zu Supplinburg, Ordens-Hauptmann der Aemter Friedland und Schenckendorff, und Adolph Friedrich, Königlich Preußiſcher Hof-Rath und Johanniter-Ordens-Ritter, florirten noch Anno 1736.

Bees, Beß,

Dieſe alte adeliche und nunmehro theils Freyherrliche und Gräffliche Familie in Schleſien, theilet ſich in die Linien zu Cölln und **Retzerndorff** im Briegiſchen und **Mahlerndorff** im Neißiſchen. Die erſtere hat Anno 1519 den Frey- und Edlen Panner-Herren-Stand vom Kayſer, wie auch die Erhöhung des Ritter-Guts Cölln zu einer **Herrſchafft** erhalten; es iſt aber Anno 1633 Cölln und **Retzerndorff** an den Landes-Herrn verkauffet worden. *Sinapius* P. 2 ſeiner *Curioſitäten* beſchreibet dieſes Geſchlecht à p. 44 bis 47, und will aus deren Wappen behaupten, daß es und zwar Anno 644, aus Croatien und Slavonien in Böhmen, von dar aber in Schleſien gekommen; weil der Name gut teutſch lautet, halten wir es vor teutſchen Urſprunges, und zwar in alten Zeiten, wie es denn ſchon nach Anfange des 14 Seculi ſich in Schleſien durch unterſchiedene wohlverdiente Cavalliers hervor gethan hat. Nachgehends war Anno 1423 Otto von Bees auf Rogau Hertzoglich Oppeliſcher Cantzler, und Anno 1443 ein anderer dieſes Namens Archi-Diaconus und Dom-Herr zu Ollmütz. Hans Bees, Freyherr von Cölln, Herr der Herrſchafft Löwen ꝛc. Kayſerlicher Rath, war Anno 1607 Obriſter-Land-Richter der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor, Anno 1602 errichtete er **Löwen** im Briegiſchen zu einem Fidei-Commiſs-Gut, er ſtarb Anno 1615 ohne Erben, und ſuccedirte in beſagter Herrſchafft Löwen als Majorats-Herr Caſpar Heinrich Bees, Freyherr von Cölln, deſſen Sohn Carolus Victorinus von 2 Gemahlinnen ein Vater worden, a) *Carl* **Ottens** Freyherrns zu Löwen, deſſen einziger Sohn Otto Leopold erſter Graf von Bees, Freyherr von Cölln, **Herr** zu Löwen, Fröbeln, Sarnau, Norrock, Strußwitz, Sophienthal, Jacobsdorff, Lindenberg ꝛc. Gottlieb Johann Otten und Maximilian Erdmannen gezeuget, und b) Chriſtoph **Leopolds**, Freyherrns von Cölln auf **Arnsdorff** im Briegiſchen, der ſeinen Freyherrlichen Aſt mit 3 Söhnen fortgeſetzet.

Von der Linie zu **Mahlerndorff**, die ſich hernach auf **Kruſchtina** u. Schwigaſt, beyde im Oppeliſchen gelegen, genennet, und von der auch die Freyherren von Bees zu **Werchels** und **Roſenberg** in **Mähren** abſtammen, (von welchen Anno 1648 Adam, als Kayſerlicher Obriſter gelebet hat,) iſt anzuführen Wilhelm auf Kruſchtin und Liſchna, der ein Vater worden 1) George Leopolds Freyherrns von Bees, der Anno 1715 als Land-Richter des Fürſtenthums Teſchen verſtorben, und Antonium Freyherrn und beſagten Fürſtenthums Ober-Steuer-Einnehmer hinterlaſſen, und 2) N. von Bees zu Deutſch-Paulwitz im Oppeliſchen, der den Adel-Stand fortgeſetzet, und unterſchiedene Söhne hinterlaſſen hat, die ſich von Bees und **Kruſchtina** genennet. Aus der **Mahlerndorffiſchen** Branche ſollen auch die von Bees zu **Bartſch** und **Heintzebortſchen** herſtammen, die auch den Freyherren-Stand erhalten haben. Anno 1707 ſtarb Johann Friedrich von Bees als Landes-Aelteſter von Herrnſtadt, zu welcher Linie er aber gehöre, kan man nicht ſagen.

Behr,

Behr, Bähr,

Von dieſer uralten adelichen Familie im Hertzogthum Bremen, ſoll nach *Mushardi* Bericht, einer des bekannten Sächſiſchen Hertzogs Henrici Leonis Miniſter geweſen ſeyn, und demſelben im Exilio beygeſtanden haben. Eberhard wird in einem dem Kloſter Walckenried Anno 1197 gegebenen Briefe als Zeuge angeführet. Heinrich auf Hatthorn, Rehden ꝛc. hat ums Jahr 1550 floriret, und iſt ein Groß-Vater geweſen Jacobs, auf Hatthorn, Hußlingen ꝛc. Land-Raths im Ertz-Stiffte Bremen, deſſen Sohn Burchard, iſt An. 1705 als Chur-Braunſchweigiſcher Obriſt-Lieutenant mit Tode abgangen. *Theatr. Nobil. Bremenſis.*

Behr, Bähr,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſte und anſehnlichſte in Pommern, allwo ſie noch im vorigen Seculo Hugelsdorff und Latzeno beſeſſen, wie auch in dem Mecklenburgiſchen, allwo ſie Nuſtrau im Amte Gnoyen zum Sitz gehabt. Sie mag mit der vorhergehenden einerley Urſprungs ſeyn, gleichwie ſie beyde einerley Wappen und darinn einen Bären führen; zuerſt werden Henning und Hans angeführet, welche Anno 1311 als Hertzogliche Pommeriſche Marſchälle, die Stettiniſche und Stargardiſche Privilegia unterſchrieben haben. Nachgehends iſt ein ander des Namens Henning, Anno 1398 Hertzoglicher Rath, und Michael Behr Cantzler in Pommern geweſen. Wie Vicke Behr, auf Befehl Hertzogs Wratislai VIII Wittwen, (deren Hof-Marſchall er war) Anno 1418 Degenern von Bugenhagen, der ſeinen des Behrs nahen Bluts-Freund Curt von Bonau erſtochen hatte, zu Stralſund, in Gegenwart etlicher jungen Fürſten maſſacriret, und wie hernach die Stralſunder ihn von einem Schloſſe zum andern deswegen verfolget, und er endlich um ſich zu ſalviren nebſt etlichen ſeiner Leute, in einen Kahn geſprungen, ſelbiger aber zu Grunde gegangen und alle erſoffen ſind, iſt beym *Micrælio* L. III § 75 ausführlich zu leſen. Bernhard war J. U. D. und Profeſſor zu Greiffswalde, hernach Dom-Herr und Land-Rath. Hans, Fürſtlicher Pommeriſcher Land-Rath, war ein Vater Daniels, der beym Hertzoge Bogislao XII die Stelle eines Geheimden Raths bekleidete; und Hugolts, welcher Anno 1620 als Fürſtlich Pommeriſcher, Mecklenburgiſcher und Pfaltz-Neuburgiſcher Geheimder Rath, Hauptmann zu Jvenac und Dom-Probſt zu Colberg mit Tode abgegangen; nachdem er in vielen wichtigen Geſandſchafften an Fürſtlichen Höfen gebraucht worden, um welche Zeit auch Hermann auf Katzenow als Hertzoglich Pommeriſcher Geheimder Rath floriret hat.

Von der Branche in Mecklenburg war einer dieſer Familie der Hertzoge Johannis und Caroli ſucceſſiver Ober-Hof-Marſchall, und ihnen dermaſſen lieb, daß ſie nach ſeinem Tode ſeinen Leichnam in die Fürſtliche Grufft zu Dobbertin legen, und ihm eine anſehnliche Statue aufrichten lieſſen. Matthias Freyherr von Behr, der Mecklenburgiſchen Ritterſchafft Deputirter am Kayſerlichen Hofe zu Wien, ſoll Anno 1729 geſtorben ſeyn.

Es floriret auch im Stiffte Osnabrüg eine adeliche Familie Bähr, die nach daſiger Mund-Art eigentlich Bahr oder Bar genennet wird, ſ. Bahr an ſeinem Orte.

Beichling, ſ. Beuchlingen.

Beilwitz, ſ. Beulwitz.

Beiſtel, ſiehe Peiſtel.

Belau, Bölau, Below,

Eine alte adeliche Familie, welche

nach *Angeli* Bericht in ſeiner **Märckiſchen** *Chron. p.* 39 A. 926 in die Marck Brandenburg gekommen. Wie in Wappen-Büchern zu ſehen, ſo führen ſie allhier zweyerley Wappen, einige mit 3 Türcken-Köpffen, andere mit einem doppelten Adler. Nachgehends hat ſie ſich auch in Pommern niedergelaſſen, und meldet *Micrælius* in ſeiner **Pommeriſchen** *Chron.* von derſelben, daß ſie ſchon im XIII Seculo daſelbſt floriret, und Curt Belau zum Stamm-Vater derſelben geſetzet werde. Zu Hertzogs Bogislai V Zeiten Anno 1367 hat Henning und zu Erici I Zeiten Claus Below gelebet. Es meldet **Friedeborn** in ſeiner Stettiniſchen *Chronic. p.* 98, daß Anno 1460 drey Gebrüdere von Below, der Stadt Stettin im Namen der Stadt Stargard den Krieg angekündiget. Nachgehends ſind Gerhard, Hauptmann zu Stolpe und Schlawe, und George, Hauptmann zu Rügenwalde, beym Hertzoge Philippo I im Anſehen geweſen. Henning war Anno 1602 des Stiffts Camin Cantzler, wie auch Hertzoglicher Pommeriſcher Land- und Cammer-Rath, um welche Zeit auch Nicolaus als Hauptmann zu Rügenwalde gelebet. Bertram iſt An. 1628 als Hof-Gerichts-Director zu Stettin und als Land-Vogt des Stolpiſchen Diſtricts verſtorben. An. 1707 ging Nicolaus von Belau als Chur-Brandenburgiſcher General-Major und Commandant zu Spandau mit Tode ab. Anno 1715 lebte Matthäus von Belau als Preußiſcher Regierungs-Rath und Conſiſtorial-Director in Pommern, George Heinrich aber als Regierungs- und Hof-Gerichts-Rath.

Es hat ſich auch dieſe Familie in Meiſſen ausgebreitet, allwo ſie die Güter **Wünſchendorff** im Amte Wolckenſtein, **Lungwitz** unweit Pirne, **Ober- und Nieder-Saland** und andere beſitzet. Wenn ſie eigentlich hieher gekommen, kan man nicht ſagen, doch ſcheinet es zu Anfange des vorigen Seculi mit Wolffen von Belau, Chur-Sächſiſchen Cammer-Junckern, deſſen **Müller** in *Annalibus Saxon.* erwehnet, geſchehen zu ſeyn, derſelbe iſt An. 1637 zu Dreßden verſtorben. Anno 1729 ſtarb Adolph Friedrich von Belau als Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr, welcher das Ritter-Gut **Lungwitz** mit einer verwittibten Geheimden Räthin Martini erheyrathet gehabt. Sein Vater Jacob Levin iſt Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr, Obriſter und Commandant zu Alt-Dreßden geweſen.

Im Hertzogthum Mecklenburg hat dieſes Geſchlecht in vorigen Seculis viele Güter beſeſſen, und weil ſie ſich in dem Fauſt-Rechte gar fleißig gebrauchen laſſen und zum Zeichen bunte Gürtel geführet, ſoll dieſe Linie die **bunten Belaue** genennet worden ſeyn.

In Dännemarck iſt dieſe Familie auch in alten Zeiten bekannt geweſen, und zu den Reichs-Dignitäten gelanget. Heinrich von Below war Anno 1570 Königlich Däniſcher Obriſter und Commandant zu Coldingen. Heut zu Tage ſind ſie nicht mehr darinne anſäßig.

Bell ſ. Schall.

Bellaſi ſ. Khüon.

Bellersheim,

Ein uraltes adeliches Haus am Rhein-Strohm, deren Stamm-Reihe **Humbracht** mit Janino anfänget, welcher ums Jahr 1080 floriret. Von deſſen Nachkommen iſt Wilhelm als Fürſtlicher Heßiſcher Präſident zu Marpurg Anno 1627 mit Tode abgegangen. Um ſelbige Zeit war auch Heinrich Eckard von Bellersheim am Leben, und ein Vater Johann Ernſts und Johann Daniels Chur-Mayntziſchen Hauptmanns, welche beyde mit männlichen Erben dieſes Geſchlecht fortgepflantzet, wie beym erwehnten **Humbracht** *Tab. 110* **vom Rheiniſchen Adel** zu ſehen.

Bellin,

Bellin,

Dieſe uralte adeliche Familie iſt, nach *Angeli* Bericht, Anno 926 in die Marck Brandenburg gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Sie hat ſich auch in Pommern ausgebreitet, und meldet Friedborn, daß Jürge Bellin Anno 1460 im Namen der Stadt Stargard nebſt andern von Adel der Stadt Stettin den Krieg ankündigen müſſen. Aſmus von Bellin war Anno 1560 Chur-Brandenburgiſcher Ober-Marſchall, und ein Vater Jacobi auf Calenberg und Thierbach, Chur-Sächſiſchen Stallmeiſters, Hauptmanns u. Commandantens der Veſtung Königſtein. Jacob iſt Anno 1596 Chur-Brandenburgiſcher Rath geweſen. Chriſtian, Chur-Brandenburgiſcher Geheimder Rath und Landes-Hauptmann von Ruppin, florirte An. 1626; Sein Bruder Abraham war Hertzogs Johann Friedrichs zu Würtenberg Hofmeiſter. Detlev war um das Jahr 1630 Chur-Brandenburgiſcher Land-Rath. Johann Carl, der An. 1680 Chur-Brandenburgiſcher Land-Rath geweſen, hat ſeinen Stamm fortgepflantzet.

Im Hertzogthum Mecklenburg iſt dieſes Geſchlecht ſchon in alten Zeiten auf dem Stamm-Sitze **Bellin** im Amte Fürſtenberg bekannt, und wird ſchon An. 1293 der Gebrüdere Johannis und Bernhardi von Bellin in einem Inſtrumento als Zeugen gedacht. *Index Nobil. Megapol.*

Belling,

Eine alte adeliche Familie in Pommern, Hollſtein und in der Marck Brandenburg. Man weiß nur Johannem von Belling zuerſt anzuführen, der An. 1509 mit Churfürſt Joachimo I auf dem Thurnier zu Ruppin geweſen. N. von Belling war zu Zeiten Churfürſt Friedrich Wilhelms zu Brandenburg General-Major und Commandant zu Franckfurth an der Oder, in welcher erſtern Charge auch ſein Sohn in Rußiſch Kayſerl. Dienſten geſtanden. MSCt.

Bellinghauſen, Bellnickhauſen,

Dieſer adelichen Familie im Rheinlande Alterthum und Anſehen erhellet ſchon daraus, daß Chriſtianus von Bellnickhauſen Anno 1687 zum gefürſteten Abt zu Corvey erwehlet worden. Er ſtarb An. 1696.

Bellmont,

Dieſe Freyherrliche Familie in Graubündten, iſt nach *Guleri von Weineck* in ſeiner Rhätiſchen *Chronic. p. 7* Bericht, aus Italien, und zwar aus Tuſcia, (woſelbſt noch heut zu Tage ein Städtlein **Bellmont**, am Meer gelegen, bekannt) mit den erſten Rhätiern zu Zeiten Tarquinii Priſci, Königs zu Rom, der in die 600 Jahr vor Chriſti Geburt gelebet, dahin gekommen, allwo ſie nachgehends zum Erb-Cämmerer-Amt des Bißthums Chur gelanget, gleichwie ſie auch vom *Lucæ* in ſeinem uralten Grafen-Saal *p. 711* unter die Beyſitzer des ehemahligen freyen Kayſerlichen Land-Gerichts zu Rangwyll in der Schweitz gezehlet wird. Anshelm von Bellmont hat An. 942 zu Rotenburg; Wilhelm, Herr von Bellmont, Anno 1019 zu Trier, Johann Anno 1080 zu Augſpurg, und Andreas An. 1165 zu Zürich den Thurnieren beygewohnet, wie in *Münſteri Cosmogr.* zu ſehen. Popponem de Bellmont zehlet *Bucelinus in Germ. S. p. 201*, 280 Anno 1119 unter die gefürſtete Aebte zu Prüm und Stablo. Conrad, Freyherr von Bellmont, ward An. 1272 der 54 Biſchoff zu Chur, und ſtund hernach beym Kayſer Rudolpho Habſpurgico in groſſem Anſehen, welcher ihm auch vortreffliche Freyheiten ertheilete, er wird bey vorerwehntem *Gulero* gerühmet, daß er dem Stiffte überaus wohl vorgeſtanden, Städte und Schlöſſer wieder eingeloſet, und theils neu erbauet; er iſt An. 1282 verſtorben. Anno 1355 wolte Graf Rudolph von Montfort Ulrich Walthern, Freyherrn von Bellmont, mit Krieg überziehen und ſein Land verwüſten; als es aber zwiſchen beyden unweit Ilanz zu einem Treffen kam, erhielt der Freyherr von Bellmont einen ſo vortheilhafften Sieg, daß der Graf von Montfort nebſt noch 38 andern Grafen und Herren gefangen und eine groſſe Anzahl von ſeinem Volcke erſchlagen wurde, wie bey gedachtem *Gulero p. 150* umſtändlich zu leſen. In den nachfolgenden Zeiten iſt dieſe Familie, nach offtgemeldten *Guleri* Bericht, durch die groſſe Krieges-Unruhen in ſolchen Verfall gerathen, daß ſie hernach nur den Adel-Stand geführet, auch ſich theils im Römiſchen Reiche niedergelaſſen, ihren Namen verteutſcht, und ſich von Schönberg genennet, ſiehe Schönberg. Sie hat ſich auch, allem Anſehen nach, in der Schweitz ausgebreitet gehabt, und das zum Canton Bern heut zu Tage gehörige Schloß Bellmont erbauet.

In Lothringen lieget ein Schloß und Herrſchafft Bellmont, wie in Tromsdorffs Geographie zu ſehen, und mag ſich vor Zeiten auch eine Linie derer Herren von Bellmont daſelbſt niedergelaſſen haben, aus welcher Anno 1644 ein Hertzoglich Lothringiſcher Obriſter von den Heſſiſch-Weymariſchen Trouppen im Haupt-Lager beym Schloß Merode überfallen und erleget worden; woraus auch vermuthlich abgeſtammet der Anno 1713 verſtorbene Kayſerliche Reſident zu Amſterdam Franciſcus Ximenes de Bellmont. *Hübn. Suppl. VI. p. 9.*

Es gedencket auch *Guiliel. Brito* (ſo das Leben und Thaten Philippi Auguſti, Königs in Franckreich, in Verſen beſchrieben) im X und XI Buch Philippidos des Geſchlechts von Bellmont, nehmlich daß aus demſelben zu gedachten Königs Zeiten zu Ausgang des XII und Anfang des XIII Seculi unterſchiedene Grafen und Generals in groſſem Anſehen gelebet.

Beltzig ſ. Böltzig.

Bemelburg ſ. Boineburg.

Benckendorff, vid. p 217 100

Dieſe adeliche Familie in der Marck Brandenburg und im Bayreuthiſchen führet im Wappen 3 Roſen, die aber von Benckendorff, von welcher hernach und die ſich lieber von Beneckendorff nennet, einen ſchwartz-gehörnter Widder-Kopf. Ob ſie aber beyde dem Urſprunge nach gäntzlich unterſchiedene Familien ſind, läſſet man dahin geſtellet ſeyn. Das iſt gewiß, daß ſchon vor ſehr alten Zeiten die Benckendorffe zu Saltzwedel als vornehme Patricii in anſehnlichen Stadt- und Landes-Aemtern floriret, und ſich ſchon Anno 1530 mit Hermannen von Benckendorff aus Saltzwedel in Preuſſen bekannt gemacht haben. Man weiß aber von dieſem Geſchlecht nur zuerſt Martinum aus Saltzwedel, J. U. L. und Marckgräflichen Brandenburgiſchen Rath zu Cüſtrin anzuführen, der ein Vater worden a) Andreæ, Chur-Brandenburgiſchen Hof-Gerichts-Raths zu Cüſtrin und Marckgrafs Johannis zu Croſſen Wittwen Raths, deſſen Sohn, Martin, auf Eſchelsdorff J. U. D. anfangs Chur-Brandenburgiſcher Hof-Rath, hernach aber Marckgräflicher Bayreuthiſcher Geheimder Rath worden, und Anno 1647, alt 68 Jahr, mit Hinterlaſſung 4 Söhne, verſtorben. Von ſeinen Enckeln iſt Johann Caſimir auf Eſchelsdorff und Göpmannsmuth An. 1722 als Marckgräflich Bayreuthiſcher Geheimder Rath und Ober-Jägermeiſter verſtorben. Ob Adam Chriſtoph Siegmund von Benckendorff auf Seybethenreuth, Hertzogs Johannis Erneſti zu Sachſen hinterlaſſener Wittwen Rath und Anno 1710 Marckgräflicher Bayreuthiſcher Geheimder

Rath, Conſiſtorial-Præſident, Amts-Hauptmann ꝛc. deſſen Bruder geweſen, kan man nicht gewiß ſagen. Und b) Chriſtophs von Benckendorff auf Panckau und Blanckenburg, der An. 1605 als Chur-Brandenburgiſcher Geheimder Rath und Vice-Cantzler zu Berlin verſtorben, nachdem er 14 Geſandſchafften glücklich verrichtet. Ob er Nachkommen hinterlaſſen, hat man nicht erfahren können.

Von Georgen von **Benckendorff**, einem Sohn Marci und Eliſabeth von Straußin, wird in *Buddei* Hiſtoriſchen *Lexico* angeführet, daß er als Hauptmann im Liefländiſchen Kriege commandiret habe, welches um die Mitte des XVI Seculi nach den Lebens-Umſtänden ſeines Vaters geſchehen ſeyn muß. Man findet auch darauf Caſparn von Benckendorff als einen Geſandten in Pohlen Anno 1563 aufgezeichnet, der auf einem Gaſt-Gebote den Königlich Pohlniſchen Cammer-Herrn Wanſovium erſtochen, und der Hertzog in Preuſſen vergeblich vor ihn intercediret, ſ. *Literas R. Sigism. Auguſti* Num. 245. Doch ſcheinet er nur einige Zeit gefangen geweſen zu ſeyn. Johann von Benckendorff, Burggraf zu Riga, ward An. 1721 von der Rußiſchen Kayſerin zum Vice-Präſidenten gemacht.

Bendeleben,

Dieſes adeliche Geſchlecht in Thüringen beſitzet von alten Zeiten her ſein altes Stamm-Schloß Bendeleben daſelbſt. Deren Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Rudolph in einem Diplomate Landgraf Wilhelms in Thüringen, de An. 1225, welches in *Gotha diplomat. P. II p. 270* zu leſen, als Zeuge angeführet wird. Von Heinrichen und Eitolphen meldet Weck, daß ſie dem Marckgrafen in Meiſſen, Friderico dem Erleuchteten, Anno 1249 Treue und Hülffe wider die Brabantiſche Hertzogliche Wittwe und deren Allürten, Hertzog Albertum von Braunſchweig, nebſt andern Thüringiſchen von Adel verſprochen. In *Gotha diplomat. P. V p. 197* iſt auch ein offener Brief zu leſen, darinn Heinrich Ludolph in eben vorgedachtem Jahre nebſt andern von Adel bezeugen, daß ſie Marckgraf Heinrichen zu Meiſſen vor ihren Herrn erkennen. Hans George von Bendeleben, Kayſerlicher Artillerie-Obriſter, blieb Anno 1689 in einer Action an der Morava. Hans Chriſtoph, ſo um das Jahr 1696 als Chur-Sächſiſcher Hauptmann gelebet, hat nebſt andern ſein Geſchlecht fortgepflantzet. *Mülleri Annal. Sax. Weckii* **Dreß**niſche *Chronic.*

Beneckendorff, insgemein Benckendorff,

Dieſe vornehme adeliche Familie in der Neumarck und in Meiſſen, allwo ſie Skaſſe, Alt- und Neu-Rötitz, Naundorff ꝛc. beſitzet, unterſcheidet ſich von denen von Benckendorff, auch in der Marck Brandenburg florirend, mit Wappen gantz und gar. ſ. Benckendorff. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget König *T. I* ſeiner ſogenannten Sächſiſchen Adels-Hiſt. *f. 48 ſqq.* mit Hanſen von Beneckendorff auf alten Kliecken, Wardein ꝛc. an, deſſen Sohn Joachim An. 478 gelebet und unterſchiedene Güter an ſein Geſchlecht gebracht, und ein Groß-Vater worden a) Caſpars, Fürſtlich Mecklenburgiſchen Hof- und Cammer-Raths und Hauptmanns des Kloſters S. Antonii. b) Wolffens, Fürſtlich Brandenburgiſchen Ordens-Raths zu Sonnenburg. c) Joachims, der die alte Klinckeniſche Linie bis auf den heutigen Tag fortgeſetzet hat, und d) Georgens, der die Branche zu Pammin angefangen, die ſich hernach in die Blumfeldiſche, Petznickiſche und Dieckoiſche Zweige (welche 2 letztern aber bald abgeſtorben) vertheilet. Sein älteſter Sohn, Johannes, auf Pammin, war anfangs Gräflicher Hohnſteiniſcher, hernach 2 Hertzoglich

Braunſchweigiſcher Printzen Hofmeiſter, und endlich Chur-Brandenburgiſcher Geheimder Rath und Cantzler der Neumärckiſchen Regierung. Bey ſeinem An. 1607 erfolgten Tode hinterließ er etliche Söhne, von welchen einem er ein Groß-Vater geweſen Hans Caſpars, Neumärckiſchen Land-Raths, von deſſen Söhnen Moritz Detlev, Königl. Preuß. Cüraßier-Obriſter, Chriſtoph Friedrich, Preußiſcher General-Major und Commandant zu Friedrichsburg in Preuſſen, Caſpar Heinrich aber auf Skaſſe, Alt- und Neu-Kötitz ꝛc. Anno 1731 als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Geheimder Rath, General-Lieutenant, Erb-Marſchall-Amts Verweſer der Chur-Sachſen ꝛc. mit Hinterlaſſung Carl Chriſtophs verſtorben. Daniel, der andere Sohn des vorgedachten Georgens auf Worms- und Blumenfelde, fing den Blumenfeldiſchen Zweig an, und ward ein Groß-Vater Hans Heinrichs, Königlich Preußiſchen Neumärckiſchen Landes-Directoris, und George Chriſtians, Neumärckiſchen Land-Raths, der ſeinen Aſt mit 9 Söhnen fortgeſetzet, von welchen Joachim Chriſtian als Präſident des Schivelbeiniſchen Kreiſes verſtorben, Guſtav Adolph aber Fürſtlicher Oettingiſcher Obriſter zu Fuß worden.

Zu dieſer Familie rechnet ſich auch Achatius von Benckendorff, Anno 1712 Fürſtlich Schwartzburgiſcher Hofmeiſter zu Rudelſtadt, hernach Fürſtl. Anſpachiſcher Haus-Marſchall und Ober-Amtmann zu Feuchtwangen. Man findet ihn aber nicht in gedachter Königiſchen Adels-Hiſtorie mit aufgezeichnet, wiewohl er eines Lehn-Briefes de Anno 1488 und 1503 erwehnet, darinne Victoris Aſmi von Benckendorff gedacht wird; von demſelben oder von obgedachter Alt-Klinckeniſchen Linie mag er etwa abgeſtammet ſeyn.

Beningha,

Eine von den älteſten adelichen Familien in Oſt-Frießland, ſo anfänglich den Zunahmen Allena führete. Folpmarn Allena Hauptling zu Oſterhauſen und Hinten wurde in ſeiner Burg auf dem heimlichen Gemache erſtochen, von einem, deſſen Bruder der entleibte vorher ermordet hatte. Er hinterließ unterſchiedene Söhne, unter welchen Ajeltus Allena, nebſt ſeiner Frauen Bruder, einem von Valdern, ſich zu Tode hungern müſſen, Imel Allena aber, nachdem er ſich mit Garelts Beningha einzigen Tochter und Erbin verheyrathet, und mit ihr die Hauptlingſchafften Grimerſum, Jendelt, Campen ꝛc. erhalten, den Nahmen Allena fahren laſſen, den von Beningha angenommen und fortgepflantzet. Von deſſen Nachkommen war Eggerich Beningha, des Grafen Ezardi II von Oſt-Frießland Rath und Gouverneur von Lierort, und hat damahls ſein Geſchlecht eine Alliance wider die Stadt Gröningen geſchloſſen. Er iſt Verfaſſer der ſchönen Oſt-Frieſiſchen Chronick, welche bis Anno 1706 im MSCpt. gelegen, darauf aber den bekannten Leideniſchen *Analectis veteris ævi*, und zwar dem VI Tomo, einverleibet worden. Er ſtarb An. 1562. Ein ander Egger Beningha ward Anno 1593 zum erſten Hof-Richter in Oſt-Frießland beſtellet. Man findet auch eines Sicconis Beningha, Bürgermeiſters in Gröningen, in vorbeſagten *Analectis* erwehnet, und geſagt, daß er *Res Gröningianas* geſchrieben. Nicht lange nach Anfange des itzigen Seculi iſt dieſes Geſchlecht dem Mannes-Stamme nach erloſchen. *MSCpt. Geneal.*

Benningſen,

Eine adeliche Familie, die in Nieder-Sachſen, und inſonderheit im Braunſchweigiſchen ihre Güter hat. Zuerſt findet man Theodoricum aufgezeichnet, der An. 1586 Abt zu Corvey geweſen. Nachgehends hat Johann Levin noch A. 1619 dem Stiffte Walbeck als Probſt vorgeſtanden. Hans Erichen lieſſen A. 1633 die Schweden zu Halberſtadt gefangen nehmen, und über ihm das Todes-Urtheil ſprechen, er ward aber auf vieler vornehmer Generale Vorbitte losgelaſſen. Bethmannus Franz zu Benningſen war An. 1677 Ordens-Comtur zu Burow. Levin Adolph von Benningſen auf Bandeln war Anno 1679 Hertzoglich Braunſchweigiſcher Schloß-Hauptmann zu Wolffenbüttel und Stiffts Hildesheimiſcher Schatz-Rath. Friedrich Hermann auf Benningſen florirte An. 1709 als Chur-Braunſchweigiſcher Obriſter und Schloß-Hauptmann; deſſen Bruder, Wolff Erich auf Benningſen, Bandeln, Gruna, Volckſen, Leipnitz und Schneittlingen, iſt nach Anfang des itzigen Seculi Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Rath und Hof-Richter zu Wittenberg worden. Zu welcher Zeit auch Levin Caſpar, Herr in Gronau, Dötzen, Volckſum und Emmeringen, Dom-Dechant zu Halberſtadt florirete. *MSt. Geneal.*

Bentzenau ſ. Bientzenau.

Berbisdorff,

Dieſes anſehnlichen adelichen Hauſes Urſprung will König *P. III* ſeiner ſogenannten Sächſ. Adels-Hiſtorie *f. 21 ſqq.* aus fremden Landen herführen, und gründet ſich auf eine alte Leichen-Predigt, in welcher gemeldet wird, daß dieſe Familie ſchon im 12 Seculo aus Liefland in Preuſſen gekommen, und Anno 1140 Andreas von Berbisdorff wegen ſeiner in einer Schlacht wider die Litthauer als Fähndrich erwieſenen Tapfferkeit, von dem damahligen Groß-meiſter, Weinrich von Knippenrode, das heutige Wappen derer von Berbisdorff, nebſt dem Ritter-Stande erhalten. Allein es hat dieſe Leichen-Predigts-Erzehlung wenig Grund, maſſen derer von Berbisdorff weder bey den Liefländiſchen noch Preußiſchen *Hiſtoricis* gedacht wird. Mit beſſerm Grunde kan man ſagen, daß die Familie von Berbisdorff ein alt eingebohrnes Meißniſches adeliches Geſchlecht, und deren Stamm-Haus das Gut Berbisdorff im Amte Dreßden, oder das Gut Berbisdorff in der Gegend Waldheim, und ſeit dem XIII Jahrhundert durch den ergiebigen Berg-Bau zu groſſen Gütern und Reichthum gelanget ſey; wie ſie denn im Ertz-gebürgiſchen Kreiſe, und ſonderlich um Freyberg und Wolckenſtein, die Güter **Duttendorff**, **Halßbach**, **Lippersdorff**, **Mittel- Ober- und Nieder-Seyda**, **Wegefarth**, **Forchheim**, **Rückerswalde**, **Künheide**, **Lauterſtein** und andere theils vor Alters beſeſſen, theils aber noch heut zu Tage beſitzet, auch, wie in *Molleri Theatr. Freyberg.* zu ſehen, vor etlichen hundert Jahren in Freyberg gewohnet, und nebſt andern adelichen Familien im Raths-Stuhl geſeſſen. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts fänget erwehnter König l. c. mit Caſparn von Berbisdorff an, der Anno 1270 als Hofmeiſter eines Grafen von Leißnig geſtorben. Deſſen Sohn, Hans, hat aus ſeinem Berg-Bau bey Freyberg die vorgemeldte Güter **Wegefarth**, **Halßbach** und **Duttendorff** bey Freyberg erkauffet, und überdiß einem Grafen von Leißnig 4000 Rheiniſche Gold-Gülden auf die Herrſchafft Lauterſtein, hart an der Böhmiſchen Grentze gelegen, geliehen, welche hernach An. 1315 deſſen Sohn Caſpar erblich an ſich und auf ſeine Nachkommen gebracht, die ſie auch bis Anno 1559 beſeſſen, da ſie ſolche dem Churfürſten Auguſto zu Sachſen abtreten müſſen, wie ſolches die Geſchlechts-Urkunden melden ſollen; allein man findet nicht, daß die Grafen von Leißnig iemahls den **Lauterſtein** beſeſſen. Auch meldet Monachus Pirnenſis (ſiehe *Molleri Chron. Freyb. p. 103*) daß König George in Böhmen dieſes Schloß und Herrſchafft ſeiner Tochter Zedenia, als ſie an Hertzog Albert zu Sachſen vermählet worden, nebſt **Schwartzen-**

berg ꝛc. Anno 1457 zur Mitgabe gegeben, daß alſo die von Berbisdorff den **Lauterſtein** nicht vor Ausgang des XV Seculi können beſeſſen haben. Des gedachten Caſpars Bruder Nicol ſoll ſich in Oeſterreich niedergelaſſen haben, deſſen Nachkommen hernach wegen der Religion daraus vertrieben worden, ohne daß man weiß, wohin ſie ſich gewendet. Man findet aber in den Oeſterreichiſchen Geſchichten nicht die geringſte Spur, daß die von Berbisdorff iemahls in Oeſterreich gewohnet. Hans, ein Sohn des itztgedachten Caſpars, iſt Anno 1347 Bürgermeiſter in Freyberg geweſen; deſſen Bruders, Caſpars II Söhne, Sebaſtian, Bürgermeiſter zu Freyberg, und Caſpar III haben ſich in **Lauterſtein** getheilet, davon jener den obern und dieſer den untern Theil bekommen. Jener hat die **Ober-Lauterſteiniſche**, dieſer aber, Caſpar, die **Unter-Lauterſteiniſche Linie** angefangen.

Die Ober-Lauterſteiniſche Linie pflantzte Sebaſtians eintziger Sohn, Georg, fort; er ſtarb Anno 1530 am Tage Reichardi im 90 Jahre ſeines Älters; denn als in ſeinem Schloſſe, Ober-Lauterſtein, Feuer auskam, wolte man denſelben in zuſammen gebundenen weiſſem Geräthe vom Saale durch ein Fenſter herab laſſen und retten, weil aber der Knoten an dem Geräthe aufginge, fiel er herab auf den Felſen und ſtürtzte ſich zu Tode. Er hinterließ 5 Söhne, Andream, Chriſtophen, Wolff, Caſparn und Anton, welche alle zu mercken; der älteſte, Andreas, kauffte das Gut Rückerswalde, nachdem er **Ober-Lauterſtein** dem Landes-Herrn abtreten muſte. Sein Sohn, Heinrich Günther, verkauffte An. 1601 Rückerswalde an ſeinen Vetter, Albrechten von Berbisdorff, von eben dieſer Ober-Lauterſteiniſchen Linie, wie hernach ſoll geſaget werden. Die Nachkommen aber des vorgedachten Heinrich Günthers ſind abgeſtorben. Chriſtoph, der andere Sohn des vorgedachten Georgens und Bruder des obgemeldten Andreä, kauffte in Böhmen das Ritter-Gut **Langenau**, darauf er Anno 1571 verſtorben. Er war ein Groß-Vater **Gottfrieds**, **Gotelobs** und **Ehrenfrieds**. Die beyden erſteren haben zwar ihr Geſchlecht in Böhmen fortgepflanzet, wo aber ihre Söhne (nachdem ſie in der Böhmiſchen Unruhe nach der fatalen Schlacht auf dem weiſſen Berge bey Prage, das Land räumen müſſen) hingekommen, kan man nicht ſagen; der jüngſte, gemeldter Ehrenfried, ſoll nach obgemeldten **Valent. Königs** Bericht, nachdem er wegen der Religion vertrieben worden, Schwediſche Krieges-Dienſte angenommen haben, und Obriſter worden ſeyn; iſt aber ein Irrthum, und findet man nicht in Puſendorffs Schwediſchen Kriegs-Geſchichten, daß einer von Berbisdorff ſich unter der Schwediſchen Armee in dem aus der Böhmiſchen Unruhe entſtandenen und ſogenannten Teutſch- und Schwediſchen Kriege als Obriſter befunden habe; hingegen iſt gewiß, daß ſelbiger zu Anfang der Böhmiſchen Unruhe ſich in Schleſien begeben, daſelbſt unter dem Marckgrafen von Brandenburg, Johann Georgen zu Jägerndorff, welcher des neu-erwehlten Königs in Böhmen, Friderici V aus der Pfaltz, General geweſen, Kriegs-Dienſte genommen, und Anno 1620 als des gedachten Marckgrafens Obriſter das Schleſiſche Städtlein **Lüb** erobert, und bis Ollmütz in Mähren geſtreiffet, wie ſolches *Lucæ* in ſeiner Schleſiſchen *Chronic. p. 763* mit aufgezeichnet. Als nach vorgedachter fatalen Schlacht auf dem weiſſen Berge An. 1621 die groſſe Execution an den Böhmiſchen Malcontenten Herren- und Ritter-Standes vor ſich ginge, und man dieſen Ehrenfried von Berbisdorff nicht habhafft werden können, wurden, wie in dem *Mercurio Hiſtorico* in dem Jahr 1620 zu leſen, alle ſeine Güter in Böhmen confiſciret; wo er nachgehends ſich hin begeben, findet man nicht aufgezeichnet. Weil gemeldter

ter König ſetzet, daß er ſich zum dritten mahl mit Annen von Billerby (ſoll Billerbeck heiſſen) aus dem Hauſe Jagow, welches Geſchlecht in der Marck Brandenburg floriret, und zum vierten mahl mit einer von Polenz aus Preuſſen vermählet, ſo ſcheinet es, daß er ſich nachgehends in der Marck Brandenburg und endlich in Preuſſen aufgehalten, bis er ohne Kinder verſtorben. **Wolff**, der dritte Sohn des obgedachten Georgens, hat, nachdem er ſich im Kriege verſucht, ſich in Freyberg niedergelaſſen, und iſt von ihm in *Molleri Annal. Freyb. p. 228.* zu leſen. Von ſeinen Söhnen iſt Sebaſtian Chur-Sächſiſcher Jägermeiſter, und von Churfürſt Chriſtiano II mit dem Gute Malis bey Grimme beſchencket, und George Wilhelm auf Schweickershayn ein berühmter Feld-Marſchall Johann Caſimirs, Pfaltz-Grafen am Rhein, im Zuge in Franckreich worben, und Anno 1596 verſtorben. Spangenberg erwehnet deſſelben in ſeinem Adel-Spiegel gar rühmlich. Er hat 19 Feld-Zügen im Römiſchen Reiche, in Franckreich, Ungarn, Italien ꝛc. beygewohnet. Anno 1591 unterſchrieb er den vom Hertzoge Friederich Wilhelmen, Adminiſtratore der Chur-Sachſen, geſtiffteten Ritter-Orden wider das Fluchen. Seine Nachkommen ſind abgegangen. Caſpar, der vierte Sohn des obgedachten Georgens, bekam in der Theilung der Ober-Lauterſteiniſchen väterlichen Erbſchafft **Ober-Mittel- und Nieder-Seida**, nebſt **Löppersdorff**, zwo Meilen von Freyberg gelegen. Sein Sohn gleiches Nahmens auf **Ober- Mittel- und Nieder-Seida**, wurde Anno 1569 von derer von Berbisdorff zu Forchheim Dienern mit einem Knebel-Spieſſe erſchlagen, als ſie ihn nach Hauſe begleiten ſolten. Von deſſen Söhnen ſind drey zu mercken: Albrecht, Sigismund und Caſpar. Albrecht hat vorgedachter maſſen das Gut Rückerswalde von Andrea von Berbisdorff erkauffet, deſſen Nachkommen, ſo endlich abgangen, haben es wieder an ihren Vetter, Caſparn von Berbisdorff Anno 1642, wie hernach ſoll geſagt werden, verkauffet. Sigismund, des vorgedachten Albrechts Bruder, auf **Mittel-Seida** und **Weſenig**, Chur-Sächſiſcher Hof-Marſchall, Cammer- und Berg-Rath, ſtarb Anno 1616. Deſſen Sohn gleiches Namens auf **Weſenig** hatte drey Söhne, von welchen man aber keine Nachricht geben kan, ob ſie ihren Aſt fortgeſetzet. Caſpar, des vorgedachten Albrechts und Sigismundi Bruder, auf **Löppersdorff**, **Nieder-Seida** und **Künheyde**, (welches letztere Gut er Anno 1603 von Andrea Hausmannen erkauffet) war Chur-Sächſiſcher Ober-Aufſeher der gebürgiſchen Flöſſen und Hauptmann zu Wolckenſtein und Lauterſtein, er ſtarb Anno 1613. Von ſeinen Söhnen kauffte Caſpar der jüngere vorgedachter maſſen **Rückerswalde** von ſeinen zween Vettern. Er hatte ſich im Kriege verſuchet, und war ein Vater Caſpar Siegmunds auf **Rückerswalde** und **Künheyde**, Chur-Sächſiſchen Berg-Raths und Ober-Aufſehers der Ertzgebürgiſchen Flöſſe, der Anno 1713 im 82 Jahre ſeines Alters, mit Hinterlaſſung folgender 3 Söhne, verſtorben: **Caſpar Siegmunds auf Rückerswalde** und **Künheyde**, Königlich-Pohlniſ. und Chur-Sächſiſchen Appellations-Raths, Ober-Hof-Gerichts-Aſſeſſoris zu Leipzig und Canonici zu Naumburg: **Johannis Auguſti**, der Königlich Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Major und Rittmeiſter bey der Garde du Corps, und von ſeiner Gemahlin, gebohrnen Boſe, mit welcher er Schweinsburg und Krimmitſchau erhalten, ein Vater Hans Carl Siegmunds worden; und **Friedrich Albrechts**, Fürſtlich Sächſiſch-Zeitziſchen Cammer-Junckers. Anton der fünffte Sohn des obgedachten Georgens beſaß die Güter **Maltitz**, **Zürchau**, **Neideck** und **Lömichen**, und ſtarb Anno 1591 im neuntzigſten Jahre ſeines Alters. Seine beyde Enckeln, Bernhard und Rudolph, bekamen An.

1612 Zürchau. Der erſtere war Heſſen-Darmſtädtiſcher Rath und Hauptmann der Veſtung Rüſſelsheim. Beyder Nachkommen ſind bald darauf abgegangen.

Obgedachter Caſpar III, ein Bruder Sebaſtians, hat, wie ſchon gemeldet worden, die **Nieder-Lautersteiniſche Linie** angefangen. Sein Sohn gleiches Nahmens auf Wegefarth und Nieder-Lauterſtein war ums Jahr 1444. Bürgermeiſter zu Freyberg. Sein Enckel, Caſpar Siegmund, hinterließ **Hanſen** und **Chriſtoph**, welcher die **Forchheimiſche Neben-Linie** angefangen, wie hernach ſoll geſaget werden. Hans war ein Vater Eliä, von dem hernach; und Friedrichs, welcher Anno 1559 nach Verlaſſung des Nieder-Lauterſteins, Klipphauſen kauffte; deſſen Sohn, Sebaſtian, iſt Dom-Probſt und Stiffts-Rath zu Merſeburg, und ein Vater Friedrichs worden, der Anno 1680 als Fürſtlicher Geheimder Rath zu Zeitz und Dom-Dechant zu Naumburg, wie auch als Hauptmann des Vogtländiſchen Kreiſes ohne Erben verſtorben. Sein Bruder Hans Sebaſtian auf Bechhofen, Marckgräflicher Brandenburgiſcher Anſpachiſcher Rath und Ober-Amtmann zu Waſſertruhdingen, iſt Anno 1676 mit Tode abgegangen. Vorgedachter Elias hat, nach Verlaſſung des Nieder-Lauterſteiniſchen Antheils, das Gut Starckenberg im Fürſtenthum Altenburg erkauffet, deſſen Nachkommen es mit Ausgang des vorigen Seculi wieder verkauffet; ſie ſind auch zu unſern Zeiten abgegangen.

Die **Forchheimiſche Neben-Linie** hat vorgemeldter Chriſtoph, Amts-Hauptmann zum Wolckenſtein, ein Sohn Caſpar Siegmunds, angefangen, nachdem er nach Verlaſſung des Nieder-Lauterſteins, die Güter Ober- und Nieder-Forchheim an ſich gebracht. Sein Sohn **Hans**, Chur-Sächſiſcher Aſſeſſor des Cammer-Gerichts zu Speyer, wurde ein Groß-Vater George **Haubolds** und **Hans Hildebrands**. Jener hat das Gut Ober-Forchheim beſeſſen, und ſeinen Aſt bis auf den heutigen Tag daſelbſt fortgepflantzet. Hans Hildebrand aber hat zu ſeinem Antheil Nieder-Forchheim, und durch ſeine Verehligung mit Annen Catharinen von Berbisdorff das Gut Löppersdorff erhalten. Er iſt Anno 1675 ohne Erben verſtorben, und iſt Nieder-Forchheim hierauf an ſeines Bruders Nachkommen, nebſt Ober-Mittel- und Nieder-Seida, gelanget, von welchen George Wolff Anno 1724 als älteſter Cammer-Juncker am Chur-Sächſiſchen Hofe verſtorben.

In Schleſien iſt im Fürſtenthum Jauer ein Ritterſitz **Berbisdorff** bekannt, ſo aber ſchon im vorigen Seculo denen von Spiller gehöret hat. Es hat auch dieſes Geſchlecht aus Meiſſen vormahls ſich dahin begeben, und findet man in *Lucæ Chron. p. 1757* Hanſen von Berbisdorff **aus Meiſſen** als Hertzogs Georgen zu Oelß und Münſterberg erſtern Rath und Hof-Marſchalln An. 1565 aufgezeichnet, und mag auch zu dieſer Schleſiſchen Linie gehören George von Berbisdorff, den *Groſſer. L. 3 f. 28* unter die Hof-Richter in der Ober-Lauſitz zehlet.

Sexta p 3036

Berchlingen, Berlingen,

Dieſes uralte adeliche Geſchlecht in Francken hat unterſchiedene Güter bey Windsheim, und theilet ſich in die Häuſer **Helmſtadt**, **Roſtach** und **Rechenberg**. Es hat auch, wie Bürgemeiſter im Schwäb. Reichs-Adel *p. 409* anführet, in Schwaben ſich ausgebreitet, und zu Jagſthauſen ſich anſäßig gemacht. Die ordentliche Stamm-Reihe deſſelben fänget *Bucelinus in Stemmatogr. P. II* mit Arnoldo an, der ums Jahr 950 gelebet. Von ſeinen Nachkommen florirte Götze oder Gottfried von Berchlingen auf **Gundelsheim**, und meldet Spangenberg im Adelſp. *P. II* von ihm, daß er mit dem

Churfürſten zu Mayntz in Krieg gerathen, und darinn Graf Philippen von Waldeck gefangen, welchen endlich Graf Albrecht von Mannsfeld Anno 1516 wieder los gemacht. In dem nachfolgenden groſſen Bauren-Kriege ließ er ſich zum Heer-Führer der Bauren gebrauchen, und war es ihm alleine zu dancken, daß im Ertz-Stiffte Mayntz und am Schwartzwalde derer von Adel Schlöſſer nicht ausgebrannt, auch viele Gefangene beym Leben erhalten wurden. Die Bauren ſollen auf ihm ſo acht gehabt haben, daß er nicht von ihnen entkommen können, und da er mit ihren grauſamen Thaten nicht einſtimmen wollen, haben ſie ihn öffters durch die Spieſſe lauffen laſſen wollen. Den Biſchoff zu Würtzburg hatte er heimlich gewarnet, daß er ſich in ſeiner Reſidentz nicht möchte finden laſſen. Als Hertzogs Ulrichs zu Würtenberg Obriſter im Zuge wider den Schwäbiſchen Bund begriffen, ward er von dieſem gefangen, und muſte ſich mit 2000 Rheiniſchen Gulden ranzioniren. Endlich ſtarb er Anno 1562, nachdem er ſein Leben und Thaten ſelbſt in Alt-Teutſch beſchrieben, ſo An. 1731 durch Veron. Franck in 8 von 22 Bogen zu Nürnberg ediret worden; er führet darinne den Beynamen, **mit der eiſernen Hand.** Ludovicus Albertus, Maltheſer Ritter, blieb Anno 1620 in der Schlacht bey Prage. Gottlieb endigte Anno 1635 in der Schlacht bey Nördlingen ſein Leben. Anno 1711 hat Johann Philipp, Obriſt-Wachtmeiſter, ſeinen 3 Söhnen das Gut Helmſtädt, vermöge eines Receſſes, eingeräumet. Er mag der Anno 1734 florirende Kayſerliche General-Major von Berchlingen ſeyn. So war auch Anno 1729 Johann Heinrich Moritz als Kayſerl. und der Fränckiſchen Reichs-Ritterſchafft Rath und Obriſt-Lieutenant bekannt. **Künigs Reichs-Archiv** *P. III p. 76.*

Bercka iv. p. 3036

Iſt nebſt dem Hauſe Howora, eines der älteſten und anſehnlichſten Gräflichen Häuſer in Böhmen. Und gleichwie Howora, wegen ſeiner dem Hertzog Jaromir erwieſenen Treue, zum erſten Landes-Stand vom Kayſer Henrico II An. 1003 gemacht worden; alſo wurde **Berckowitz**, ſonſt **Bercka**, folgendes Jahr von gedachtem Kayſer zum andern Herrn in Böhmen erkläret, auch ihme gleiche Wappen mit Howora zu führen erlaubet. Sein Sohn Petrus Bercka bediente nebſt Matthias Howora die Charge eines Abgeſandten an den Kayſer Henricum III, als ſelbiger ihren Hertzog Brzetislaum I bekrieget. In folgenden Zeiten hat ſich Matieg Berckowitz bekannt gemacht, welcher nebſt Gicha Howorez, nach Abſterben Wladislai I, Sobieslao zum Regiment An. 1126 geholffen, und deswegen von ihm zu ſeinem Geheimdeſten Rath ernennet worden. Johannes Bercka zu Duba iſt Anno 1381 und Heinrich Anno 1413 Land-Vogt in der Lauſitz geweſen, wie beym *Groſſer. P. III p. 13* zu ſehen. Ingleichen wurde Johannes von Eich oder Duba, aus eben dieſem Hauſe, Anno 1462 vom Pabſt Pio II zum Cardinal creiret; nachdem er vorhero des Kayſers Alberti Cantzler und Biſchoff zu Aichſtädt geweſen. Es hat ſich aber der Berckowitziſche Stamm endlich in viel Aeſte zertheilet, ſo, daß ſich die Herren von **Zandow**, **Praczek von Pirgſtein**, die Herren von **Borowa** und **Cunow**, **Len** und **Letowicz**, die **Krußinà von Lichtenburg**, **Nachodii**, **Miczanii von Klinſtein**, die Herren von **Wyſenburg** und **Adeſpach**, ſo aber ſämtlich ausgeſtorben, zu deſſen Sproſſen bekennen. Es hat auch dieſes vornehme Geſchlecht in Meiſſen **Lohmen** und hernach **Mühlberg** beſeſſen, ſind aber ſchon im XV Seculo abgegangen. Anno 1600 ſtarb Sbignæus Bercka, Ertz-Biſchoff zu Prage und Großmeiſter des Maltheſer Ordens durch Böhmen.

Johann George, Freyherr auf Groß-Ellgut in Schleſien, ſtarb Anno 1676 als Kayſerlicher Obriſt-Lieutenant ohne männliche Erben. Noch Anno 1708 florirte aus dieſer berühmten Familie Franciſcus Antonius Bercka, des H. Römiſchen Reichs Graf Howora von Duba und Leippa, Herr auf Reichenburg, Jabel, Tſchetſchelitz, Nemiſlowitz, Roßitz und Datſchitz. Anfangs war er Aſſeſſor des groſſen Land-Raths in Böhmen, hernach An. 1692 Kayſerlicher Geheimder Rath. Anno 1699 gieng er als Kayſerlicher Ambaſſadeur nach Venedig. Seine Gemahlin iſt Louiſa Anna, eine Tochter Reimundi, Fürſtens von Montecuculi, welche ihm Anno 1672 beygeleget worden. Er iſt aber ohne Erben verſtorben. Auſſer obberührten Dignitäten iſt dieſem Hauſe auch das oberſte Erb-Marſchall-Amt in Böhmen conferiret worden, darwider aber die Herren von Konow, ſo dem Hauſe Howora, welches dieſe Würde vorher beſeſſen, näher verwandt, iederzeit feyerlich proteſtiret. *Buddei Lexic. Hiſt.*

Wie in *Hagecii* Böhmiſchen *Chronic.* zu leſen, ſoll dieſe Familie 7 Jahr nach Chriſti Geburt ihren erſten Urſprung unter dem Namen Bercka genommen haben, und ein Biſchoff zu Ollmütz, ein Obriſter Wachtmeiſter der Tempel-Herren, ein Burggraf zu Prage, ein Statthalter in Pohlen, daraus entſproſſen, auch einer mit der Königlichen Printzeßin Eliſabeth, VVenceslai II Tochter, vermählet geweſen ſeyn.

In Schleſien hat dieſe Familie ſich auch ausgebreitet gehabt, bis ſie Anno 1676 mit Johann Georgen von Bercka, Freyherrn von Duba und Leipa, Kayſerlichen Obriſt-Lieutenanten und Landes-Aelteſten der Fürſtenthümer Jauer und Schweidnitz, abgeſtorben. *Lucæ Schleſ. Chron.*

In Pohlen hat ſie vor Zeiten unter dem Nahmen Zoladz floriret, wie beym *Okolski Tom. I p. 194* zu ſehen, woſelbſt Procopius Zoladz von Prazyce, aus der Familie derer Dub angeführet und dabey gemeldet wird, daß er Feld-Marſchall über die Böhmiſche Armee ums Jahr 1518 geweſen, nachgehends aber dem Könige Sigismundo I in Pohlen nützliche Dienſte geleiſtet. Joachimus Zoladz, Ambaſſadeur in Moſcau, ſoll vom Könige in Dännemarck mit dem Elephanten-Orden beſchencket worden ſeyn.

Berckefeld,

Von dieſer uralten adelichen Familie im Fürſtenthum Grubenhagen, findet man in Leuckfelds *Antiquit. Katlenburgenſ. p. 43* folgende aufgezeichnet. Sieghardten, der Anno 1096 gelebet. Wernern Rittern und Burgmannen auf der Pippingsburg und Windhauſen, der ums Jahr 1166 florirt. Otten, der Anno 1614 verſtorben, und ein Groß-Vater worden Ottonis Wilhelms und George Ernſts, welche noch An. 1700 floriret haben.

Berckentin ſ. Barckentin.

Berckheim,

Dieſes adeliche Geſchlecht im Unter-Elſaß beſitzet daſelbſt Jepsheim, **Kraut-Egersheim** und andere Güter. Es hat den Namen von dem Städtlein und Schloſſe **Berckheim**, unweit Andlau gelegen; und weil es mit denen von Andlau einerley Wappen führet, auch eine Erb-Vereinigung unter einander haben, ſo hält man davor, daß es von denen von Andlau abgeſtammet. Es hat ſich, nach Hertzogs in der Elſaß. *Chronic.* Bericht, Anno 1266 zu Straßburg niedergelaſſen; *Bucelinus* fänget deren Stamm-Reihe mit Cunemanno Anno 1264 an. Hermann und Burchard ſind An. 1368 in der Schlacht bey Sempach geblieben. Anno 1660 lebte George Rudolph, welcher ſeinen Stamm mit 3 Söhnen fortgepflantzet. *Stemmat. Germ. P. III p. 162.*

Berg, Berge,

Dieſe adeliche Familie in Schleſien zu Herrndorff im Glogauiſchen iſt eine der älteſten und vornehmſten daſelbſt, und hat theils den Freyherrlichen und Gräflichen Character erhalten. Nach *Sinapii* P. I ſeiner *Curioſ*itäten p. 250 Bericht, ſoll ſie vor Alters ſich von Bergk, nachgehends aber ſich vom Berge benahmet haben. Das Guth Herrndorff ſoll ihnen ſchon ſeit Anno 1381 gehören. Sie hat ſich auch in der Ober- und Nieder-Lauſitz ausgebreitet, in jener beſitzet ſie heut zu Tage Wendiſch Paulsdorff, in der Nieder-Lauſitz aber Groſſkottitz, Ottenhayn, Helmsdorff, Döber, Heuſchenau, Bernsdorff in der Herrſchafft Pförten, und viele andere im Cottbuſiſchen Kreiſe. Ihren Urſprung führet erwehnter *Sinapius l. c. P. 5 p. 217* aus Steyermarck und Tyrol her, ſo er umſtändlich erzehlet. Von derſelben ſind nach erwehnten *Lucæ* Bericht, ſchon einige mit den Schleſiſchen Hertzogen Anno 1413 auf das Concilium nach Coſtnitz gezogen, wie denn in *Münſteri Coſmogr. p. 588* unter andern Johann vom Berge Ritter angeführet wird, der mit dem Hertzoge von Brieg im beſagten Jahre auf gedachtem Concilio geweſen. Joachim vom Berge auf Herrndorff und Claden, Kayſerlicher Reichs-Hof-Rath und Amts-Verweſer zu Glogau, war wegen ſeiner Gelehrſamkeit ſehr berühmt. Er wurde auch von dem Kayſer zu wichtigen Geſandſchafften gebraucht; dergleichen er Anno 1567 an den Däniſchen und Schwediſchen Höfen verrichtet, als er dieſe beyde Könige wieder vertragen. Er ſtarb Anno 1602 im 76 Jahre ſeines Alters, und iſt ſein Leben beym *Sinapio l. c.* ausführlich zu leſen. Weil er von ſeinen beyden Gemahlinnen keine Erben hinterließ, vermachte er eine groſſe Summa Geldes zu Unterhaltung armer Studioſorum. Sein älteſter Geſchlechts-Vetter George Chriſtoph, erbte ſeine Ritter-Güter. Derſelbe war Aſſeſſor des Hof-Gerichts zu Glogau, und ſtarb Anno 1627, nachdem er durch einige gelehrte Schrifften ſich bekannt gemacht. ſiehe von ihm in dem *Lexic.* der Gelehrten. Sein Enckel Ernſt Gottfried vom Berge und Herrndorff auf Croſchnitz, Dammer und Hammer, ward Anno 1713 von dem Kayſer in den Freyherrn-Stand erhoben. Folgende 2 Gebrüdere aber haben den Gräflichen Character erhalten: Chriſtoph George, Kayſerlicher würcklicher Cammer-Herr, General-Major und Hof-Kriegs-Rath, welcher 43 Jahr in civil- und militair-Bedienungen am Kayſerlichen Hofe geweſen, und inſonderheit beym Kayſer Joſepho in groſſen Gnaden geſtanden, welchem er auch ſein Buch, **Garniſon** oder *Defenſions*-Ordnung genannt, dedicirte. Er ſtarb Anno 1706. Sein Sohn Carl Johann Emmerich auf Herrndorff und Kladau ward ebenfals Kayſerlicher würcklicher Cammer-Herr, und von höchſtgedachtem Kayſer mit groſſen Gnaden angeſehen, wie ſolches alles *Anonymus* im Leben Kayſers *Joſephi P. I p. 66 ſeqq.* weitläufftiger anführet, er iſt Ober-Amts-Rath in Schleſien, und Anno 1734 Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Wolau worden, und Joachim Ladislaus auf Herrndorff, Kayſerlicher Cammer-Herr und Königlicher Cammer-Rath im Hertzogthum Schleſien. Von den Freyherrlichen und adelichen Linien dieſes Hauſes iſt beym *Sinapio* l. c. P. I und P. II Nachricht bis auf den heutigen Tag zu finden. *Groſſeri* Lauſitz. Merckw. *Lucæ* Schleſiſche *Chron. Lexic.* der Gelehrten.

Es hat auch vormals eine adeliche und theils Freyherrliche Familie von Bergen in Nieder-Sachſen, und ſonderlich in den Stifftern Halberſtadt und Minden floriret, wie in Spangenb. Mannsf. *Chron.* hin und wieder zu leſen; Es ſind auch einige daraus beſagter Stiffter Biſchöffe geweſen.

Otto Freyherr von Bergen, folgte ſeinem Bruder Wittekindo in ſolcher Würde zu Minden, Anno 1383; er vermachte auch ſeine Herrſchafft Bergen dem Stifft Minden. Es iſt aber dieſe Familie ſchon längſt abgeſtorben.

In Schwaben war auch eine adeliche Familie von Berg bekannt. Sie hat vor Zeiten Oepffingen, Schloß und Städtlein an der Donau ohnweit Ulm beſeſſen, deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus in Stemmat. P. III p. 82* mit Conrado von Berg Anno 1380 an, und führet ſelbiges bis um die Mitte des XVI Seculi aus. Nachgehends wird Marqvard von Berg unter die Biſchöffe zu Augſpurg gezehlet, der Anno 1591 verſtorben. In dem folgenden Seculo mag dieſe Familie abgegangen ſeyn. Jngleichen wird eines Gräflichen Geſchlechts von Berg in Schwaben erwehnet, ſo ſich vormals zugleich von Schälcklingen benahmet, und waren folgende Schwäbiſche Grafen und Gebrüdere von Berg vor Zeiten unter andern bekannt: Henricus der Anno 1161 Biſchoff zu Würtzburg, und Anno 1163 von dem Kayſer zum dritten neuen Biſchoff zu Paſſau gemacht worden. Er reſignirte aber im letzteren Stiffte wegen hohen Alters bald, und ſtarb Anno 1165. *Theobaldus* der An. 1189 und *Mansgoldus* der Anno 1215 als Biſchoff zu Paſſau verſtorben, und Otto der Anno 1220 als Biſchoff zu Freyſingen mit Tode abgegangen. Anno 1715 vermählte ſich Ferdinand Wilhelm Graf und Herr von Berg, Kayſerlicher Cammer-Herr, Rath und Regent des Regiments der Nieder-Oeſterreichiſchen Lande, mit Maria Eliſabeth Gräfin von Orlick, der verwittibten Kayſerin Amalia Cammer-Fräulein, und ſcheinet er aus dieſer Schwäbiſchen Gräflichen Familie hergeſtammet zu ſeyn.

In Thüringen florirte noch zu Anfange dieſes Seculi eine adeliche Familie vom Berge zu Wechmar, von welcher man aber keine weitere Nachricht geben kan.

Im Lüneburgiſchen iſt im vorigen Seculo eine alte adeliche Familie von Bergen, nach daſiger Mund-Art Bargen, erloſchen.

In Oeſterreich iſt auch eine Gräfliche Familie Clamm von Bergen bekannt, von welcher an ſeinem Orte nachzuſehen.

Ubrigens florirten in den Niederlanden Grafen von Berg oder Bergen aus dem Freyherrlichen Hauſe Waſſenaer in Holland, wie in *Imhoffs not. Procerum Imperii* zu ſehen; deren unmittelbare Reichs-Grafſchafft Bergen iſt in Zütphen, die Reſidentz S. Heerenberge, unweit Dotekom gelegen; ſie ſind aber mit Oswaldo Anno 1701 abgeſtorben, und führet deſſen Schweſter Maria Clara (die als vermählte Fürſtin von Hohenzollern Anno 1717 verſtorben) Sohn, Frantz Wilhelm, als Erbe den Gräflichen Titel von Berg, und reſidiret auf beſagtem Schloſſe S. Heerenberg.

Varga p 3036

Berghe von Limmingen
(van dem)

Dieſe Gräfliche Familie in den Niederlanden, führet den Bey-Nahmen von ihren mütterlichen Ahnen, indem Engelbertus von dem Berghe Baſtins, letzten Grafens von Limmingen, älteſte Tochter Cunigundam Anno 1060 geheyrathet. Carl van dem Berghe von Limmingen Sergeant-Major von den teutſchen Cüraßirern, war ein Sohn Lamoraldi Präſidentens der Rechnungs-Cammer von Brabant, und wurde Anno 1694 in den Grafen-Stand erhoben. *L'Erection de toutes les terres & Familles du Brabant.*

Berghes von Grimbergen,

Dieſes vornehme Haus in Brabant,

ſo Anno 1683 den Fürſtlichen Character erhalten, und den Bey-Namen von dem Schloſſe und Grafſchafft Grimbergen, nahe bey Brüſſel gelegen, angenommen; ſtammet von Johannis III Hertzogs zu Brabant natürlichen Sohne Johanne her, wie beym *Lucæ* zu ſehen. Derſelbe ſtifftete die Familie von Glimes, welche ſich wiederum in 3 Linien vertheilete: 1) Der Marckgrafen von Bergen ob Zoom, die Anno 1567 mit Johanne ausgegangen, u. die Herren von Sevenberg als einen abgefundenen Aſt nach ſich gelaſſen. 2) Der Herren von Tourines, Boulers, Limelette und Louvrange, und 3) der Herren von Grimbergen, itzo Printzen von Berghes. Dieſe letzte fieng obgedachten unächten Johannis anderer Sohn Philippus an. Von deſſen Nachkommen haben ſich bekannt gemacht: *Cornelius* von Berghes, der Anno 1543 als Biſchoff zu Lüttich verſtorben; welche Dignität auch *Robertus* von Berghes Anno 1557 erhalten. *Maximilianus*, der Anno 1559 zum Biſchoff und nachgehends zum Ertz-Biſchoff und Hertzog von Cambray gemacht worden; welche hohe Würde auch nachgehends *Wilhelmus* bis Anno 1609 daſelbſt beſeſſen. Gottfried, ein Ur-Enckel des vorgedachten Philippi, der Anno 1625 zum Grafen von Grimbergen gemacht worden, und Anno 1635 verſtorben, 7 Söhne und etliche Töchter hinterlaſſend; von den Söhnen iſt der 3te Ertz-Biſchoff zu Mecheln worden, und der erſte Namens Eugenius, hat 1) Philipp Frantzen, der als Gouverneur zu Brüſſel, obgedachter maſſen in den Fürſten-Stand erhoben, Anno 1694 mit dem Orden des güldenen Vlieſſes beehret worden, und ſeine Familie mit einem Printzen und einer Printzeßin fortgepflantzet. Der erſte ſtarb Anno 1724, ſein einziger Erbe aber Anno 1730, die Printzeßin Magdalena Maria ward an einen Grafen von Albert vermählet, der ſeit Anno 1730 den Titel eines Printzen von Grimbergen angenommen, und 2) George Ludwig gezeuget, der Anno 1724, etliche 60 Jahr alt, Biſchoff zu Lüttich worden. *Luca* uralter Fürſten-Saal. *L'Erection de toutes les terres & Familles du Brabant p. 98.*

Berheim, ſ. Bernheim.

Berlepſch, Berlipß,

Von dieſer uralten adelichen und nunmehro theils Freyherrlichen theils Gräflichen Familie, hat *Leznerus* ein *Chronicon* geſchrieben, darinnen er meldet, daß ſie vor Zeiten Bernewitzko geheiſſen, zuerſt in Mähren an den Ungariſchen Grentzen gewohnet, zu Kayſers Henrici IV Zeiten in Nieder-Sachſen und von dar in Heſſen ſich begeben, Anno 1370 an der Werre das Schloß Berlepſch erbauet, und das Erb-Cämmerer-Amt in Heſſen erhalten habe, wiewohl Tromsdorff in ſeiner Geographia beym Schloß Arnſtein an der Werra meldet, daß es Arnold von Berlepſch ſchon Anno 1149 erbauet habe. Wie Johannes von Berlepſch, Commandant auf dem Schloſſe zu Wartburg, Lutherum bey ſeiner Rückreiſe von Worms auf dieſe Veſtung in Sicherheit gebracht, iſt in Seckendorffs *Hiſt. Lutheraniſmi* zu leſen. Anno 1589 ſtarb Erich Volckmar auf Roßla und Uhrleben, Chur-Sächſiſcher Geheimder Rath, Ober-Hof-Richter zu Leipzig und Ober-Hauptmann in Thüringen. Sein Vater Sittich, der An. 1544 geſtorben, und 3 Churfürſten zu Sachſen Geheimder Rath geweſen, hat ſich in unterſchiedlichen Geſandſchafften und ſonſt dermaſſen wohl aufgeführet, daß ſich Kayſer Maximilianus II auf dem Reichs-Tage verlauten laſſen: Er wollte wünſchen, daß er ſeinen gantzen Reichs-Rath mit dergleichen tapffern Leuten beſetzen könte. Sein Bruder Curth Thilo ſtarb Anno 1589 alt 49 Jahr als Chur-Sächſiſcher Rath und Ober-Aufſeher in der Grafſchafft Mannsfeld. Otto Wilhelm, lebte Anno 1674 als Chur-Sächſiſcher Geheimder Kriegs-Rath und Obriſter. Anno 1683 ſtarb einer dieſes Namens vor Wien, als Sachſen-Gothiſcher General-Major und Commandant zum Friedenſtein, und ſcheinet er der vorhergehende Otto Willhelm geweſen zu ſeyn. Des vorgedachten Curt Thilonis Sohn Sittig von Berlepſch auf Thomasbrücken, Erb-Cämmerer in Heſſen, wurde ein Vater a) Otto Willhelms auf Uhrleben, der als Heßiſcher General erblos 1681 geſtorben, b) Johann Philippi, der als Obriſter im itztgedachten Jahre mit Tode abgegangen, und Volckmar Heinrichen hinterlaſſen, c) Conrad Ernſts auf Roßla, der freyen Reichs-Ritterſchafft in Francken Raths, der ſeinen Stamm beſtändig in Uhrleben fortgeſetzet, und d) Willhelm Ludewigs, deſſen hinterlaſſene Wittwe Gertrud, gebohrne Wolfſin von Guttenberg, war in ihrem ſchlechten Zuſtande, als ſie um einiger Angelegenheiten wegen nach Düſſeldorff ſich begab, ſo glücklich, daß ſie der Chur-Pfältziſchen Printzeßin, und An. 1690 Königin in Spanien Favoritin wurde, zu groſſen Ehren und Reichthum gelangete, und faſt das gantze Reich regierte. Sie verließ aber Anno 1700 Spanien, kauffte von dem Hertzoge von Croy die freye Reichs-Herrſchafft Müllendonck und ward gefürſtete Aebtißin des Engliſchen weltlichen Stiffts zu Prage. Von ihren 2 Söhnen ward Petrus Philippus Graf von Berlips, Anno 1697 Kayſerlicher Reichs-Hof-Rath, und bekam zugleich von dem Könige in Spanien eine reiche Abtey in Sicilien; Er ſtarb An. 1720 alt 46 Jahr. Er war etwas gebrechlich an Füſſen und konte dahero nicht zu dem vom Pabſte ihm ertheilten Canonicat zu Coſtnitz gelangen; nachdem der Biſchoff daſelbſt ein Proteſtations-Schreiben (ſo in *Lunigs* Reichs-Cantzeley *Tom. IV* zu leſen) nach Rom ſendete. Schon Anno 1699 war er Königlich Spaniſcher Extraordinair-Envoye am Kayſerl. Hofe. Sein Bruder Sittich Herbold ebenfalls Graf, bekam von ſeiner Frau Mutter Müllendonck, und vermählte ſich in den Niederlanden, und wurde Kayſerlicher Cammer-Herr. Otto Heinrich auf Teuchern, Amts-Hauptmann zu Leipzig, Aſſeſſor des Ober-Hof-Gerichts daſelbſt, wie auch Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Appellations-Rath, Kreis-Steuer-Einnehmer des Thüringiſchen Kreiſes, und Canonicus zu Naumburg, gebohren Anno 1686, hat 1736 ſeinen Stamm mit 2 Söhnen fortgeſetzet. Imhoffs *notit. Proc. Imp. p. 675. Mull. Annal. Sax.*

Berlingen, ſiehe Berchlingen.

Berlo,

Dieſe nunmehro Gräfliche Familie hat im Stiffte Lüttich ihre Grafſchafft Berlo, und wird Johann de Berlo Canonicus Anno 1244 als Zeuge angegeben, in einem Diplomate, welches Graf Heinrich von Anhalt dem Stiffte Coßwig ausgehändiget, ſo Beckmann in ſeiner Anhält. *Hiſt. P. III p. 315* anführet. Im vorigen Seculo war ein Baron von Berlo Anno 1667 als Commandant zu Dendermonde bekan̄t, welche Charge auch ein General-Lieutenant von dieſer Familie Anno 1702 zu Lüttich gehabt in der Citadelle, als ſelbige an die Frantzoſen übergieng; er ſtarb bald hernach. Sein Bruder Frantz Ego, war zu ſelbiger Zeit Canonicus zu Lüttich. Eine Gräfin von Berlo ſtarb Anno 1709 im 102ten Jahre ihres Alters zu Brüſſel, und Anno 1725 gieng ein Graf von Berlo, Biſchoff zu Namur, alt 73 Jahr mit Tode ab. Amos Benjamin Graf von Berlow war Anno 1736 Domherr zu Lüttich. *Memoires*. Einleitung zur heut. *Hiſt. T. II.*

Berner, ſiehe Barner.

Bernhauſen,

Eine der älteſten und anſehnlichſten
adeli-

adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familien in Schwaben, welche unter die Thurniers-Genoſſen zu Ravenſpurg Anno 1311 gezehlet wird. Sie hat die Schlöſſer und Städte Waltenbuch, Grötzingen, Harthauſen und Rüdenberg, theils vormals beſeſſen, theils aber annoch im Beſitz. Zuerſt wird beym *Bucelino* Wolff Anno 1027 angeführet. Wie beym Bürgemeiſter zu ſehen, ſo hat ſich Anno 1310 einer aus dieſer Familie mit einer Hertzogin von Urslingen vermählet. Johann Wendelin, der Anno 1602 als Kayſerlicher Obriſter in Ungarn ſich hervor gethan, wurde ein Vater Johann Willhelms, Probſtens zu Ellwangen, und Chriſtophs, des Teutſchen Ordens Comturs zu Straßburg. Willhelm, der ums Jahr 1612 gelebet, zeugete 1) Johann Willhelm, 2) Mariam Magdalenam, die eine Gemahlin Hertzogs Maximiliani in Bayern worden, wie *Bucelinus* auf der dritten Stamm-Tafel dieſes Geſchlechts *P. III p. 50 Stemmat.* ſetzet, in Hübners Genealogien aber davon nichts gedacht wird. 3) Johann Sigismunden, Dom-Herrn zu Coſtnitz. Anno 1720 florirte Frantz Joſeph, Freyherr von Bernhauſen, als Schwäbiſcher Ritter-Rath und Ausſchuß. **Bürgem. vom Schwäbiſch. Reichs-Adel, ind.**

Bernheim, Berheim,

Eine adeliche Familie in der Marck Brandenburg, von welcher man zuerſt Friedrichen aufgezeichnet findet, der Anno 1598 dem Leichen-Proceß Chur-Fürſtens Johann Georgen zu Brandenburg mit beygewohnet. Ums Jahr 1614 hat ſich Zacharias von Bernheim als Chur-Brandenburgiſcher Obriſt-Lieutenant bekannt gemacht *Ang.* **Märck.** *Chron. p. 443.*

Bernſau,

Dieſe anſehnliche Freyherrliche Familie floriret im Rhein-Lande, und hat von derſelben Willhelm Anno 1480 dem Thurnier zu Mayntz mit beygewohnet, wie in *Münſter. Coſmogr. p. 1092* zu ſehen. Nachgehends iſt Sibert Anno 1562 unter dem Comitat Hertzog Wilhelms zu Jülich, als er auf den Kayſerlichen Wahl-Tag nach Franckfurt gezogen, in Hertzogs Elſaß. Chronic. mit angezeichnet zu finden. Johann von Bernſau war Anno 1664 Chur-Cölniſcher Obriſter; und Anno 1715 ſtarb ein Freyherr von Bernſau auf ſeinem Guthe Devel, als General von den Weſtphäliſchen Kreis-Trouppen.

Bernsdorff,

Dieſe adeliche Familie in Nieder-Sachſen hat ihr Stamm-Schloß Bernsdorff am Fluß Hunte in der Graffſchafft Diepholt; gleichwie ein Ritter-Gut Bernsdorff in dem Mecklenburgiſchen Amte Gryosmohlen gelegen iſt; Dahero man dieſes Geſchlecht vor Mecklenburgiſcher Ankunfft hält. Man weiß aber nur zuerſt Wolffen von Bernsdorff, aus Spangenb. Mansfeld. Chron. *f. 48 ſq.* anzuführen, der Anno 1547 Commandant auf dem Schloſſe Mansfeld geweſen, da ſelbiges im Schmalkaldiſchen Kriege von den Kayſerlichen eingenommen worden. Nachgehends hat man Andream von Bernsdorff als Kayſerlichen Cammer-Gerichts-Aſſeſſor zu Speyer Anno 1669 benennet gefunden. So hielt ſich auch ein Däniſcher Obriſt-Lieutenant von Bernsdorff tapffer An. 1678 in Schonen. Johann hat Anno 1680 als Fürſtlich Mecklenburgiſcher Geheimder Rath floriret. Ein Holländiſcher General-Major von Bernsdorff blieb Anno 1708 in der Schlacht bey Audenarde; und Andreas Gottlieb von Bernsdorff auf Carthau, Wedendorff und Hundorff, ſtarb Anno 1726 78 Jahr alt, als Königlich Groß-Britanniſcher und Chur-Hannöveriſcher Premier-Miniſtre und Geheimder Staats-Rath. Er war anfangs am Hertzoglichen Hofe zu Zelle Premier-Miniſtre, und bey ſeinem Hertzoge in ungemein groſſem Anſehn und Gnaden, nach deſſen Tode kam er am Chur-Hannöveriſchen Hofe zu gedachten Chargen. Weil dieſer groſſe Staats-Miniſter ohne männliche Erben verſtorben, ſo war einer ſeiner nahen Anverwandten, Joachim Freyherr von Bernsdorff auf Garthau, ſein Schwieger-Sohn, Erbe ſeiner ſchönen Güter. Dieſer letztere ſtarb Anno 1737 als Königlich Groß-Britanniſcher und Königlich Preußiſcher Cammer-Herr, und hinterließ 2 Söhne und eine Tochter. Sonſt war Johann Hartwig Freyherr von Bernsdorff in gedachtem 1737 Jahr Königlich Däniſcher Extraordinair-Envoyé am Königlich Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Hofe, gieng aber in ſelbigem Jahre als Hollſtein-Glücksburgiſcher Geſandter auf dem Reichs-Tag zu Regenſpurg.

Bernſtädt, ſiehe Bornſtädt.

Bernſtein, ſ. Bärenſtein.

Beroldingen,

Dieſes alten adelichen und nunmehro Freyherrlichen Hauſes in der Schweitz und Schwaben, Stamm-Reihe iſt in *Bucelini Stemmat. P. IV p.* 30 zu finden. Deren Stamm-Schloß Beroldingen liegt in der Schweitz im Canton Uri 3 Stunden von Altorff. Zuerſt wird beym erwehnten *Bucelino* Hedwig von Beroldingen als Aebtißin zu Seedorff, Anno 1107 angeführet. Melchior iſt Anno 1184 Ritter des Ordens S. Lazari und Comtur zu Jeruſalem geweſen. Andreas von Beroldingen, der ums Jahr 1480 floriret, hat viele Güter beſeſſen, und iſt von groſſem Anſehen geweſen, und ein Anherr aller heut zu Tage lebenden von Beroldingen, wie auch ein Vater Joſuä worden, welcher das Schloß Steineck im Turgow gekaufft, und dem Kayſer Carolo V, wie auch dem Könige Philippo II in Spanien gute Kriegs-Dienſte geleiſtet. Von ſeinen 2 Söhnen ſtifftete *Joſua II* die Sonnenbergiſche Linie; er war Königlich Spaniſcher Obriſter und ein Vater Johann Conrads, der als Spaniſcher General über 36000 Mann im Mayländiſchen, und als Gouverneur von Navarra, mit Tode abgegangen, Sebaſtian hinterlaſſend, der Anno 1622 als Schweitzeriſcher Obriſter in der Pündtner Unruhe geblieben. Deſſen Söhne Johann Conrad, Ritter von Calatrava, Obriſter im Mayländiſchen, und endlich Kayſerlicher Geheimder Rath, und Johann Joſeph Johanniter-Ritter, Groß-Creutz-Comtur zu Würtzburg und General über 4000 Schweitzer, die er nach Spanien geführet, dieſe Linie beſchloſſen haben. Der andere Sohn des vorgedachten *Joſuæ I* Sebaſtian, Urheber des Gundelhardtiſchen Aſts, Obriſter der ſogenannten heiligen Lige in Franckreich, hat 3 Erben nachgelaſſen. Der älteſte N.N. iſt Decanus zu Einſiedel geweſen und ſoll nach ſeinem Tode durch viele Wunder-Wercke berühmt worden ſeyn. Der andere, Nahmens Hector, war Landes-Hauptmann in Türgaw, kauffte Gundelhardt, erhielt den Freyherrlichen Character und ſtarb Anno 1623. Von ſeinen 3 Enckeln und Gebrüdern hat Joachim Friedrich, Johanniter-Ordens Ritter und Comtur zu Uberlingen, im Candiatiſchen Kriege Anno 1648 ſein Leben ritterlich geendiget; Wolff Friedrich hat ſeinen Sitz zu Umkirch genommen, und iſt ein Vater worden Joh. Sabinä, die Anno 1721 als Aebtißin des Fürſtlichen Stiffts zu Andlau verſtorben, und Wolff Friedrichs II, der Anno 1718 als Vice-Präſident des Vorderöſterreichiſchen Ritterſtandes verſtorben, Frantz Euſebium und Sebaſtian hinterlaſſend, die beyde Anno 1736 als Kayſerliche Rittmeiſter in Dienſten geſtanden; Caſpar Conrad aber, der 3te Enckel des vorgedachten Hectors, Freyherr zu Gundelhardt, zeugete 1) *Mariam Cunigundis*, Abtißin zu Paradies. 2) *Joseph. Antonium*, Herrn zu Berenburg im Hegow, einen Vater a) Joſeph Antonii, Fürſtlich Murbachiſchen, wie auch S. Galliſchen Geheimden Raths und reſp. Land-Hofmeiſters; b) Franc. Cöleſtins, Dom-Herrns zu Coſtnitz; c) Marquarts, Dom-Herrns zu Regenſpurg; d) Sebaſtians, Vice-Decani der Stiffter Murbach und Lüders; e) Benedicts, Capitular-Herrns dieſer Stiffter, und f) Leopoldi, Dom-Herrns zu Paſſau. 3) Frantz Caſparn, Zwilling mit dem vorhergehenden Joſeph Antonio, der Anno 1693 als Volontair in der Schlacht bey Pignerol geblieben. 4) *Mariam Reginam*, die A. 1730 als Abtißin zu Paradies verſtorben, und Cöleſtin, der Anno 1720 gefürſteter Abt zu Murbach und Lüders worden, nachdem er vorhero ſeit Anno 1704 Coadjutor geweſen. Ubrigens iſt Maria Cunigundis, Freyin von Beroldingen, eine Schweſter der vorgedachten 3 Enckeln und Gebrüdern, Anno 1700 als gefürſtete Abtißin zu Andlau, (welche Würde ſie von Anno 1665 beſeſſen) alt 70 Jahr, mit Tode abgegangen, nachdem ſie dieſes Stifft durch ihre löbliche Regierung und Haushaltung ungemein in Aufnehmen gebracht. Endlich iſt des obgedachten Sebaſtians, 3ter Sohn Johannes, (ein Bruder Hectors) als Spaniſcher Obriſter mit Tode abgegangen. *MSCpt de Fam. Berold.* **Bürgemeiſter vom Schwäb. R. Adel**; *Bucelini Stemmat. P. IV.*

Berſtett,

Eine alte adeliche Familie, ſo im Unter-Elſaß das Stamm-Haus Berſtett, Ollwisheim, Hepßheim und andere Güter beſitzet. Sie ſoll nach **Hertzogs** Bericht in ſeiner Elſaßiſchen *Chronic.* gleich denen von Lichtenberg ihren Urſprung von den Römern haben. Zuerſt wird Peter und ſein Sohn Bernhard Rittere, die ums Jahr 1304 gelebet, angeführet. Hugo iſt An. 1390 auf dem Thurnier zu Straßburg geweſen. Weirich war Anno 1460 Amtmann in der Wantzenau. Hugo wird Anno 1486 Ober-Amtmann der Herren von Lichtenberg genennet. Carſilius florirte Anno 1489 als Vicarius in dem Münſter zu Straßburg. Adam lebte noch An. 1548 als Amtmann zu Brumat. Hugo Weirich, Ausſchuß im Unter-Elſaß ums Jahr 1690, hat ſeinen Stamm fortgepflantzet.

Beſchwitz ſ. Petſchwitz.

Beßler von Wattingen,

Von dieſem adelichen Geſchlechte in der Schweitz meldet *Bucelinus*, daß es vormahls in der Marck Brandenburg bey Franckfurt an der Oder den Sitz gehabt, ums Jahr 1400 aber bey damahliger Kriegs-Unruhe genöthiget worden, den väterlichen Sitz zu verlaſſen, worauf es ſich in die Schweitz begeben, und daſelbſt das Schloß Wattingen an ſich gekaufft, welches durch Johann Beßler von Baſtellen, hernach von Wattingen genannt, geſchehen, der Anno 1453 verſtorben. Er iſt ein Vater geweſen Johannis, der unter die Land-Stände des Cantons Uri aufgenommen, und wegen ſeiner vortrefflichen Qvalitäten zu unterſchiedenen Ehren-Stellen erhoben, auch ein Groß-Vater Magni Beßlers von Wattingen worden, der Anfangs Landes-Hauptmann in Liferen und hernach Biſchöfflicher Coſtnitzer Hauptmann zu Röteln geweſen. Deſſen Sohn, Emanuel, hat dem Canton Uri in Geſandſchafften an den Päbſtlichen und andern Fürſtlichen Höfen gute Dienſte gethan. Sein Enckel, Johann Carl Emanuel, Landes-Hauptmann von Uri, hat ſieben, und deſſen Bruder, Johann Heinrich, zwey Sohne gezeuget, von welchen einem hergeſtammet Carl Joſeph Beßler von Wattingen, der Anno 1723 Probſt zu Zurzach worden. *Stemmat. P. IV.*

Beſtenboſtel,

Eine alte adeliche Familie in dem Lüneburgiſchen, von welcher man in Pfeffingers Braunſchweigiſchen *Hiſt. P. I p. 999* Tönnies von Beſtenboſtel Anno 1570 mit dem Zehenden zu Orgenboſtel belehnet findet. Adolph Auguſt war Anno 1680 Hertzoglich Gothaiſcher Stallmeiſter. Ein Königlich Däniſcher Obriſter und Commandant des Caſtells zu Copenhagen ſtarb Anno 1719 ledigen Standes. Sein Bruder N. Königlich Däniſcher Obriſt-Lieutenant und Jägermeiſter in Pommern, war Jahres vorher geſtorben. Ein Königlich Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſter von Beſtenboſtel that ſich An. 1736 hervor.

Bettendorff ſ. Pettendorff.

Beuchlingen, Beichlingen,

Eine alte adeliche Familie in Meiſſen, allwo ſie heut zu Tage unterſchiedene Ritter-Güter nebſt dem Gräflichen Character beſitzet, und von welcher Knaut *Origines* heraus gegeben, worinnen er ſie von den ehmahligen letztern Grafen von Beichlingen (deren Grafſchafft dieſes Namens in Thüringen gelegen) herführet. Anno 1702 gab E. W. Tenzel *Typum Geneal. Beichling. plen.* in 6 Bogen zu Jena heraus, darinne er die in der vorgedachten Knautiſchen Schrift befindliche Fehler verbeſſern wollen. Beyde wollen dem Chur-Hauſe Sachſen einerley Urſprung mit dieſen Grafen beylegen: ſo aber nicht gegründet und dem damahligen Groß-Cantzler, Grafen von Beichlingen, bey ſeinem Falle in Ungnaden, als ein Crimen mit zugerechnet wurde, weil beyde Schrifften auf ſeine Veranlaſſung ediret worden. Man ſetzet zum Ahnherrn Cunonem oder Conradum, Grafen von Nordheim, welcher zu Kayſers Henrici II Zeiten gemeldte Grafſchafft Beichlingen in Thüringen, nachdem die erſten Beſitzere davon (von welchen Erpo Erbauer der Stadt Erfurt, und Dietrich Anno 968 auf dem Thurnier zu Merſeburg geweſen) gäntzlich abgeſtorben, ſoll erhalten haben. Erwehnter Graf von Nordheim aber ſoll, nach Bericht der Sächſiſchen Scribenten, von dem erſten Sächſiſchen Hertzoge VVittikindo Magno und im 6 gradu vom Kayſer Henrico I abgeſtammet ſeyn. Sein Vater Otto, Hertzog zu Sachſen an der Weſer, hat Anno 1062 durch ſeine Gemahlin zugleich das Hertzogthum Bayern erhalten, deſſen er aber vom Kayſer Anno 1070 wieder beraubet, und An. 1083 erſchlagen worden. Er ſelbſt aber Graf Conradus iſt zugleich Pfaltz-Graf zu Sachſen geweſen, und ſoll er die Grafſchafft Beichlingen obgedachter maſſen bekommen, und ſich hernach davon genennet haben; er iſt Anno 1103 von einem Meuchel-Mörder zu Alvensleben erſtochen worden. Von ſeinen Nachkommen war Albertus von Beichlingen, welcher als Biſchoff zu Yppus, und des Ertz-Biſchoffs zu Mayntz Vicarius in Pontificialibus, Anno 1359 der Kirche zu Memleben einen Ablaß-Brief, der in den Unſchuld. Nachrichten *T XII p. 783* zu leſen, ertheilet. Nachgehends hat ſich unter andern Friedrich, als Meißniſcher Feld-Marſchall, hervor gethan, und Anno 1426 in der Schlacht bey Außig ſein Leben eingebüſſet. Deſſen Sohn gleiches Namens erhielt das Ertz-Bißthum Magdeburg, und ſtund demſelben 20 Jahr bis an ſeinen Anno 1464 erfolgten Tod löblich vor. Adam Friedrich verkauffte Anno 1500 die Grafſchafft Beichlingen an die Herren von Werther, und wird von einigen, wiewohl unrecht, vor den letztern ſeines Geſchlechts gehalten; denn es beſaſſen dieſe Grafen, auſſer der itzterwehnten Grafſchafft, Gebſee, Kreyenburg und andere in Thüringen gelegene Güter. Adam auf Gebſee war Anno 1530 Kayſerl. Cammer-Richter zu Speyer.

Hubert commandirte die Teutſchen Trouppen, welche dem König in Franckreich wider Engelland zu Hülffe gezogen, und hatte Anno 1544 das Unglück, von den Kayſerlichen in Lothringen gefangen zu werden. Er wurde hierauf zum Tode verurtheilet, erhielt aber doch, da es eben an dem war, daß ihm zu Metz der Kopf ſolte abgeſchlagen werden, durch den Kayſerlichen Printz Maximilianum Pardon, welchen ſeine Gemahlin durch einen Fußfall bey dem Kayſer vergebens geſuchet hatte. Nachgehends diente er den Proteſtanten, und wohnte der Schlacht bey Mühlberg mit bey, worauf ihn der Kayſer in die Acht erklärete, und in dem folgenden Vertrage mit dem Churfürſten zu Sachſen ausdrücklich von aller Gnade ausſchloß; dieſes bewog ihn, wiederum in Frantzöſiſche Dienſte zu treten, darinnen er vermuthlich ſein Leben beſchloſſen. Bartholomæus Friedrich wurde Anno 1547 in der kurtz vorher erwehnten Schlacht gefangen, und hat, als der letzte Graf von Beichlingen, Anno 1560 das Zeitliche geſegnet. Er wird Erb-Cammer-Hüter des Römiſchen Reichs genennet, welche Würde auf dem Schloſſe Beichlingen ſoll gehafftet haben, und darauf erſt denen von Werther, ſo ſchon Anno 1247 eine Expectanz und Anno 1420 eine Confirmation von dem Kayſer darüber erhalten, zu theil worden ſeyn. Ubrigens hatte auch **Leuckfeld** ſeiner Beſchreibung des S. Georgen-Kloſters ed. Anno 1721 eine völlige Genealogie dieſer Grafen inſeriret, darinne aber von der adelichen Linie nach Abgang derſelben nichts erwehnet wird.

Nach Abgang dieſer Grafen, blieb noch eine Linie von denſelben übrig, welche nur den Adel-Stand führte, und vor Zeiten mit der zu der Grafſchafft Beichlingen gehörigen Herrſchafft Cölleda oder Cölln an der Loſſe war abgetheilet worden. Von derſelben iſt unter andern Dietrich Wilhelm von Beichlingen, ein Sohn Mauritii des Jüngern zu mercken. Er war zu Cölleda Anno 1587 gebohren, und ſtarb Anno 1654 als Dechant und Stiffts-Rath zu Wurtzen, wie auch Ober-Hof-Gerichts-Aſſor zu Leipzig. Sein Sohn Gottfried Hermann auf Dahlwitz, Tſchorno, Taſelitz und Dobriczcow, ward Chur-Sächſiſcher Geheimder Rath, Ober-Hof-Richter zu Leipzig, und Ober-Conſiſtorial-Præſident. Er hat ſeinen Stamm mit 4 Söhnen fortgepflantzet, von denen der älteſte, Wolff Dietrich, den Gräflichen Character wiederum auf ſein Geſchlecht gebracht, und bis Anno 1703 bey dem König in Pohlen Auguſto als Groß-Cantzler und Geheimder Rath, wie auch Dannebrogs-Ritter, in groſſen Gnaden geſtanden. Er ſtarb Anno 1725, nachdem er einige Jahre auf der Veſtung Königſtein geſeſſen. Sein Aſt iſt Anno 1733 mit Wolff Dietrichen von 11 Jahren völlig abgeſtorben. Der andere aber, Gottlob Adolph, ſo Anno 1713 mit Tode abgegangen, war anfangs Chur-Sächſiſcher General-Adjutant, nachgehends aber bis Anno 1703 Cammer-Herr und Ober-Falckenier, und ſoll er männliche Nachkommen hinterlaſſen haben, zu welchen gehören mag Graf Auguſt Gottfried Dietrich von Beuchlingen, Anno 1737 Königlich Pohlniſcher Cammer-Herr.

In vorgedachten **Tenzels** ſeinen **monatlichen Unterredungen** *1693 p. 663* wird von einem Zacharia von Beuchlingen, Dom-Herrn zu S. Sixti in Merſeburg, und ſeinen Schrifften geſaget; man hat von ihm Chur-Sächſiſche Diplomata de Anno 1659 von ſeinem Comitiv, Exemtion und Nobilität allegiret gefunden. Er gehöret alſo wohl nicht zu obiger Familie. *Lucæ* Grafen-Saal; **Knauts** *Origin. Beichling.* Spangenb. Adelſp. **Hübn.** *Geneal. Tab. 142.*

Bevern,

Bevern,

Dieſer Freyherrlichen Familie im Rhein-Lande Stamm-Hauß iſt das Hertzogliche Braunſchweigiſche Reſidentz-Schloß Bevern, wie beym Tromsdorff zu ſehen; wie **Lezner** in ſeiner Daſſeliſchen Chronica meldet, ſoll Clamor von Bevern Anno 903 ſich hier niedergelaſſen haben. Von deſſen Nachkommen iſt Johannes von Bevern zu Ausgang des XVI Seculi ohne Erben verſtorben, worauf dieſes Schloß an die von Münchhauſen gefallen, von welchen es an die Hertzoge von Braunſchweig gelanget, von denen eine Linie noch heut zu Tage den Namen davon führet. Es hat ſich aber ſchon im XV Seculo ein Aſt von den Herren von Bevern in dem Rheinlande niedergelaſſen, und führet **Müller** in ſeinem Reichs-Tags-*Theatro* einen von denſelben an, welcher Anno 1473 auf dem Reichs-Convent zu Trier mit Hertzog Carln von Burgund erſchienen. So findet man auch in den Ungariſchen Geſchichten, daß ein Graf von Bevern Anno 1548 als Kayſerlicher General in Ungarn ſich durch ſeine Tapfferkeit berühmt gemacht. Er hat den Gräflichen Character, dem Anſehen nach, durch ſeine Meriten erhalten. Heinrich Lorentz reſignirte An. 1637 die Abtey Campen im Ertz-Stifft Cölln. Ernſt, Freyherr von Bevern, lebte Anno 1700 als Canonicus, Scholaſticus und Archi-Diaconus im Stiffte Oſnabrück. Hermann war An. 1712 Maltheſer Ritter und Comtur, wie auch Chur-Trieriſcher Geheimder Rath und Obriſter von der Garde. Sebaſtian, Herr zu Landsberg, Chur-Pfältziſcher Geheimder Rath, wurde Anno 1716 Juſtitz- u. Conſiſtorial-Præſident in der Pfaltz. An. 1729 war er Extraordinair-Ambaſſadeur bey dem König in Großbritannien, hernach Ober-Hof-Marſchall und Anno 1732 S. Huberti Ordens Ritter. Johann Frantz von und zu Bevern, Inhaber des Landes-Fürſtlichen Guts Rotzbach, ward Anno 1732 Kayſerlicher würcklicher Ober-Oeſterreichiſcher Cammer-Rath; ob er aber gewiß hierher gehöre, kan man nicht ſagen.

Es floriret auch in Weſtphalen eine alte adeliche Familie von **Beverförde**, davon man aber keine weitere Nachricht geben kan, ohne daß unterſchiedene derſelben zu unſern Zeiten Dom-Herren in den Stifftern Paderborn, Münſter, Oſnabrück ꝛc. geweſen.

Beverniſt, Biberniſt,

Dieſe adeliche Familie wird von den Scribenten unter die älteſte in der Marck Brandenburg und im Hertzogthum Mecklenburg gezehlet. Dietrich hat Anno 1509 mit Churfürſt Joachimo I zu Brandenburg dem Thurnier zu Ruppin beygewohnet. Vor hundert Jahren ohngefehr iſt dieſes Geſchlecht mit Joachim Friedrichen auf Luſſewitz im Amte Ribnitz, der wegen ſeiner offtmahligen Händel und Duelle der tolle Beverniſt geheiſſen worden, abgeſtorben. *MSCpt.*

Beulwitz, vor alters Bülwitz,

Dieſe uralte adeliche Familie in Thüringen hat ihr Stamm-Hauß **Beulwitz** unweit Jena, ſo Fürſtlich Schwartzburgiſches Lehn iſt, und nach der Thurnier-Bücher Bericht, den älteſten Thurnieren als Anno 968 zu Merſeburg, Anno 1019 zu Trier u. ſ. w. mit beygewohnet. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Hartmundo, Gräflich Schwartzburgiſchen Rath und Schloß-Hauptmann zu Blanckenburg, angefangen, deſſen in einem Gräflich Schwartzburgiſchen Diplomate de Anno 1265 gedacht wird. Von deſſen 4 Söhnen *Hermannus*, Gräflich Schwartzburgiſcher Rath und Burgmann zu Cranichsfeld, und ein Aelter-Vater Heinrichs, Vogts zu Blanckenburg Anno 1434, worden, deſſen Nachkommen bald darauf abgegangen. Dietrich aber ein

Stamm-Vater aller heut zu Tage florirenden von Beulwitz, zeugete Heinrichen, deſſen Anno 1333 in einem Gräflichen Schwartzburgiſchen Kauff-Briefe über das Schloß Leuchtenberg als eines Zeugens gedacht wird; von deſſen 3 Söhnen Dietrich ein Vater worden Georgens und Heinrichs, welche beyde ſo wohl die Schwartzburgiſche Linie fortgepflantzet, als auch die Vogtländiſche *Branche* angeleget, die aber beyde in communione der Lehnſchafften verblieben. Von des erſteren Nachkommen ſtarb Anno 1733 Wolff Conrad von Beulwitz als Fürſtlich Rudolſtädtiſcher Obriſter, und hinterließ Ludwig Friedrichen, Fürſtlich Schwartzburgiſchen Capitain unter dem Reichs-Contingent, und Moritz Adolphen, Königl. Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Obriſt-Lieutenant. George Ulrich auf Eichicht, Löhma, Wunſchwitz ꝛc. ſtarb Anno 1723 als Fürſtlich Schwartzburgiſcher Geheimder Rath, Cantzler, Conſiſtorial-Præſident &c. und hinterließ unter andern Anton Friedrichen auf Eichicht, anfangs Fürſtl. Schwartzburgiſchen Regierungs- und des Conſiſtorii zu Franckenhauſen Directorem und Anno 1734 Cantzlern. Chriſtoph Ernſt bekleidete damahls die Charge eines Hertzoglich Würtenbergiſchen Regierungs-Präſidentens; Wilhelm Ludewig auf Grießheim florirte als Fürſtl. Schwartzburgiſcher Geheimder Rath, Hof-Marſchall und Amts-Hauptmann ꝛc.

Von des vorgedachten Heinrichs, Stiffters der Vogtländiſ. Linie, Nachkommen war A. 1535 Chriſtoph, J.U.D. Fürſtlich Bayreuthiſcher Hof-Rath und Landes-Hauptmann, der als ein eifriger Romano-Catholicus ſich viel Unruhe zugezogen, wie in Königs *T. III* der Sächſiſchen Adels-Hiſtorie *f. 101 ſeq.* zu leſen. Alexander Chriſtian auf Erlebach, Gloſchwitz, Eibenbrun, Hofeck, ſtarb Anno 1729 als Königlich Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammer-Juncker, Amts-Hauptmann und Ober-Forſt- und Wildmeiſter des Ertzgebürg- und Vogtländiſchen Kreiſes, mit Hinterlaſſung zweyer Söhne, Chriſtian Auguſten und Chriſtian Alexanders. Johann Georg iſt 1738 Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Hof- und Juſtitien-Rath zu Merſeburg worden; zu welcher Zeit auch der Königlich Däniſche Conferentz-Rath von Beulwitz die Stelle eines Ober-Hofmeiſters bey dem Cron-Printzen erhalten.

Wie beym *Okolski Tom. II Orb. Pol. p. 233* zu ſehen, hat ſchon Anno 1613 eine adeliche Familie **Bielewitz** in Samogitien floriret. Ob ſie mit denen vorgedachten von **Beulwitz** in einer Verwandſchafft ſtehe, kan man nicht ſagen.

Beuſt,

Von dieſem adlichen Geſchlechte in Sachſen meldet Peccenſtein in *Theatro Sax p. 114*, daß ſie Märckiſcher Ankunfft ſey, wie denn auch Johann von Beuſt Anno 1400 Biſchoff zu Havelberg geweſen. Vorhero aber ſchon An. 1379 ſollen ihrer 4 aus dieſer Familie als Kayſerliche Kriegs-Officiers im Bayeriſchen Zuge geblieben ſeyn. Henrich von Beuſt iſt ein Groß-Vater geweſen Achins von Beuſt, Hauptmanns zu Möckern, der folgende Söhne hinterlaſſen: **Caſparn**, Hauptmann zu Grüningen; **Melchiorn**, der Herren von Schönburg zu Glaucha Hauptmann; Heinrichen, der Anno 1553 in der Schlacht bey Sievershauſen geblieben, und Joachim, der wegen ſeiner Gelehrſamkeit berühmt worden. Er wurde zu Bologna in Italien J. U. Doctor, darauf Chur-Sächſiſcher Rath und Profeſſor zu Wittenberg, wie auch Fürſtlicher Anhältiſcher Rath; ferner Anno 1591 Ober-Hofmeiſter der Chur-Sächſiſchen Printzen, wie auch Ober-Conſiſtorial-Rath. Anno 1592 verrichtete er die General-Viſitation der Sächſiſchen Kirchen und Schulen. Er ſtarb Anno 1597 auf ſeinem Ritter-Sitze Planitz bey

Zwickau, im 75 Jahre ſeines Alters. Von ſeinen hinterlaſſenen Schrifften iſt im *Lexico* der Gelehrten Nachricht zu finden. Sein Leben hat *Petrus* Willich, Paſtor zu Planitz, beſchrieben. Von ſeiner Gemahlin, einer Brandin von Lindau aus dem Hauſe Wieſenburg, hinterließ er einen eintzigen Sohn Heinrich, deſſen Nachkommen noch heut zu Tage floriren. Von ſeinen 4 Söhnen war 1) Joachim Ernſt An. 1660 Fürſtlich Altenburgiſcher Ober-Steuer-Einnehmer. Er beſaß Langen-Orla und Reinſtadt in Thüringen, und zeugete Carl Friedrichen, Hertzogl. Hollſteiniſ. Cammer-Junckern und Stallmeiſtern, der ſeinen Stamm fortgeſetzet hat. 2) Adam Liebmann auf Haynichen ſtarb Anno 1707 als Hertzoglich Zeitziſcher Geheimder Rath, Ober-Aufſeher der Hennebergiſchen Lande und Cammer-Präſident. Es waren ſeine 3 Söhne: a) Joachim Ernſt Fränckiſchen Kreiſes Kriegs-Rath; b) Moritz Auguſt auf Reitzenſtein, Marckgräfl. Bayreuthiſcher Capitain der Garde und Ober-Forſtmeiſter, und c) Caſimir Liebmañen auf Nackendendorfflas, der ſich zur Röm. Kirche gewendet, und Chur-Pfältziſcher Geheimder Rath und General-Saltz-Director worden. 3) Caſimir Gottfried auf Neuenſaltza, Königlich Pohlniſcher Lieutenant und Kreis-Commiſſarius, wie auch Fürſtlich Sachſen-Eiſenachiſcher Ober-Stallmeiſter, und ein Vater Carl Friedrichs, Königl. Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Land-Cammer-Raths; und 4) Joachim Friedrich auf Ober-Göltzſch, Hertzoglich Zeitziſcher Land-Rath und Marſch-Commiſſarius, wurde ein Vater Joachim Friedrichs, Hertzoglich Sachſen-Eiſenachiſchen Ober-Berg-und Legations-Raths, und Carl Leopoldi, von dem man nichts erfahren können.

Ubrigens ſollen auch Bernhard Friedrichen von Beuſt auf Pinnewitz, der Anno 1715 als Königlich Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher General-Lieutenant verſtorben, und ſein Bruder, N. von Beuſt, der noch Anno 1734 als Hertzoglich Sachſen-Coburgiſcher Ober-Hof-Marſchall floriret und ſeinen Stamm mit 3 Söhnen fortgepflantzet hat, Enckele des vorgedachten D. Joachim Beuſts ſeyn, und zu deſſen Nachkommen auch Joachim Heinrich auf Langen-Orla und Saltzthal, Hertzogl. Sachſen-Coburgiſcher Geheimder Rath, Hof-Marſchall, Berg-Hauptmann, Amts-Hauptmann zu Gräfenthal ꝛc. noch Anno 1737 und der vor einigen Jahren verſtorbene Sachſen-Gothaiſche Land-Jägermeiſter von Beuſt auf Reinſtädt, ſo etliche Söhne hinterlaſſen, gehören.

Beuſtel ſ. Peiſtel.

Beyer im Hof,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Bucelinus* unter die vornehmſten in der Schweitz. Sie hat ſich ſonſten von Töngen genennet, und wird deren ordentliche Stamm-Reihe bey erwehntem *Bucelino* von Heinrichen Beyern, der Anno 1320 floriret, und zu Schaffhauſen von ſeiner prächtigen Wohnung ſich zuerſt im Hof genennet, angefangen. Er war ein Aelter-Vater *Johannis I*, der Anno 1442 als Abt zu Allerheiligen zu Schaffhauſen verſtorben; wie auch *Johannis II*, der Auraſicenſiſcher Biſchoff ums Jahr 1454 genennet wird; und *Burcardi* Raths-Herrns zu Schaffhauſen. Deſſen Enckel Bernardinus Schultheiß und Reichs-Vogt daſelbſt, ward ein Vater Bernardini des jüngern, Adminiſtratoris des Stiffts Coſtnitz, und Johannis Leopoldi, der wegen der Reformirten Religion ſich zu Lucern niedergelaſſen, und ein Groß-Vater worden Johannis Leopoldi des jüngern, des Hertzogs von Lothringen, über die Schweitzeriſche Beſatzung Obriſtens und Caſtellans zu Hohen-Tübingen, welcher ſeinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgepflantzet hat.

Von vorgedachter Familie iſt unterſchieden das adeliche Geſchlecht **Beyer** von Flach und Haslach zu Schaffhauſen in der Schweitz, deren Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Johannen anfängt, deſſen Sohn gleiches Namens Anno 1533 als Bürgermeiſter zu Schaffhauſen verſtorben, und unter andern Söhnen Heinrichen hinterlaſſen, der Reichs-Vogt zu Schaffhauſen worden. *Stemmat. Germ. P. IV.*

In Schleſien iſt Anno 1715 ein Freyherrliches Geſchlecht von **Beyer** abgeſtorben, ſo im 30-jährigen Kriege durch einen Kayſerlichen Obriſten aus der Marck Brandenburg ſich allda anſäßig gemacht, und anſehnliche Güter und Landes-Chargen erlanget gehabt. Siehe davon in *Sinapii II* **Theil** ſeiner **Curioſitäten** *p. 300 ſeq.*

Beyer von Boppart,

Dieſe alte adeliche und Freyherrliche Familie im Rheinlande, woſelbſt ſie vor Alters zu Boppart des Königs Haus, ſo Anno 1249 zerſtöret worden, beſeſſen, fänget **Humbracht** mit Anonymo **Beyer von Boppart** ums Jahr 1000 an, von deſſen Nachkommen Dietrich An. 1349 Biſchoff zu Worms worden, ſein Bruder aber Heinrich zu Sternberg, Ritter, Burggraf zu Stromberg, das Geſchlecht fortgepflantzet: von deſſen Ur-Enckeln iſt Heinrich, Herr zu Caſtel, Unter-Land-Vogt im Elſaß, und ein Ober-Aelter-Vater Johannis, Freyherrn Beyer von Boppart, worden, von deſſen Söhnen Jörge, Freyherr, Herr zu Tintrow ꝛc. Fürſtlich Lothringiſcher Rath, Obriſter und General zu Roß, Anno 1598, alt 33 Jahr, durch einen Stück-Schuß vor Ofen geblieben, und das Geſchlecht beſchloſſen. **Vom Rhein. Adel** *Tab. 102.*

Bibau, Bibow,

Dieſe bekannte alte adeliche Familie in Mecklenburg halten einige wegen Gleichheit des Wappens mit den Mecklenburgiſchen *Hähnen* vor einerley Urſprungs: Daß ſie aber von vielen Trincken (Lateiniſch Bibere, Bibo) den Nahmen von Bibow ſolte bekommen haben, iſt noch weniger zu glauben; wohl aber, daß ſelbe etwa den Namen von einem Gute oder Orte gleicher Benennung haben möge, zu vermuthen. Ihre Güter ſind **Weſtenbrügge** im Amte Buckow, und **Moldensdorff** im Amte Stavenhagen, welche die Familie noch inne hat. Hartnaccius von Bibow wird Anno 1509 unter die Thurniers-Genoſſen Churfürſts Joachimi I zu Brandenburg zu Ruppin mit aufgezeichnet gefunden. Anno 1677 blieb einer von Bibow als Königlich Däniſcher General-Major in Schonen; in welcher Charge noch einer dieſes Geſchlechts zu unſern Zeiten verſtorben. Anno 1720 war der verwittibten Hertzogin von Mecklenburg-Schwerin Ober-Hofmeiſter einer von Bibow, der mit ſeiner Gemahlin ſeine Familie fortgepflantzet. Sein älteſter Sohn ward nachgehends Ober-Cammer-Juncker bey Hertzog Carln zu Mecklenburg. Anno 1735 war Chriſtian Ludewig von Bibow Königlich Däniſcher Stallmeiſter. *Index Nobil. Megapol.*

Biverniſt ſ. Beverniſt.

Biberſtein,

Dieſe ehmahlige Freyherren haben in der Nieder-Lauſitz die Grafſchafften **Beskow**, **Storkow**, **Sorau**, **Forſt** und **Triebel**, in Böhmen aber **Friedland** und andere wichtige Güter beſeſſen, davon ausführliche Nachricht in *Magni* **Sorauiſcher** *Chronic.* zu finden. Sie haben ſich ſchon vor alten Zeiten auch in Pohlen ausgebreitet, allwo ſie noch heut zu Tage in unterſchiedenen Linien floriren, die aber den Geſchlechts-Namen fahren laſſen und ſich von ihren Ritter-Sitzen benennen, ſiehe unter andern in meinem *Theatr. Nobil. Polon. &c. Zawadski.* Der eigentliche Urſprung aber dieſes vornehmen Geſchlechts iſt aus der

Schweitz, woſelbſt das Stamm-Haus Biberſtein, unweit Arau gelegen, und heut zu Tage dem Canton Bern zuſtändig iſt. Es hat aber daſelbſt ehemahls den Gräflichen Titel geführet. Wie denn Anno 938 Heinrich, Graf von Biberſtein, auf dem Thurnier zu Magdeburg erſchienen. Nachgehends, da gedachtes Schloß an die Grafen von Habſpurg verkauffet worden, hat ſich Bolco oder Boleslaus, Graf von Biberſtein, Anno 1228 in Teutſchland gewendet, und in Schleſien die Herrſchafft Friedland an ſich gebracht. Deſſen Nachkommen führten nur den Freyherrlichen Titel, und breiteten ſich in unterſchiedliche Linien aus, davon die zu Beskau, die zu Forſt und die zu Sorau in der Nieder-Lauſitz die berühmteſten geweſen, bis ſie endlich alle Anno 1667 mit Ferdinando II zu Forſt abgegangen.

Sonſten ſind dieſe Herren von Biberſtein mit dem adelichen Geſchlechte der **Marſchalle von Biberſtein** in keiner Verwandſchafft geſtanden. Siehe **Marſchalle von Biberſtein.** *Spen. in Theatr. Europ. Rivander in Geneal.* **Biberſtein.** *Bæcler. in Hiſt. Hovorr. P. II.*

Bibra,

Dieſe uralte und nunmehro Freyherrliche Familie in Francken hat ihr Stamm-Schloß **Bibra** im Stiffte Würtzburg an der Tauber, unweit Rötingen gelegen. Sie beſitzet auch in beſagtem Stiffte das Unter-Marſchalln-Amt und die Ritter-Sitze **Schwobheim** und **Irmelshauſen.** Marqvard wird An. 1209 zu Worms, Ernſt Anno 1235 zu Würtzburg, und Heinrich Anno 1296 zu Schweinfurt unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet. Hermann iſt Anno 1333 Dechant zu Erfurt geweſen. Antonius und Borteba von Bibra geriethen Anno 1387 mit Friedrich Wilhelmen und George Gebrüdern, Landgrafen in Thüringen, in Zwiſtigkeit. Anna von Bibra hat Anno 1390 Eckingern, erſten Freyherrn von Schwartzenberg, zur Ehe gehabt. Barthel oder Berthold war Anno 1452 Hertzogs Wilhelm zu Sachſen Hof-Marſchall und vertrauteſter Miniſter; ergriff aber nachgehends wider ſelbigen die Waffen, wie ſolches Hönn berichtet. Chilian ging Anno 1494 als Dom-Probſt zu Würtzburg mit Tode ab. Laurentius ward Anno 1495 Chur-Pfältziſcher und hernach Kayſerlicher würcklicher Geheimder Rath, wie auch noch im ſelbigen Jahr Biſchoff zu Würtzburg; er war letztens der Lehre Lutheri nicht abhold, wie davon beym Seckendorff *in Hiſt. Luth. Libr. I § XIII* und in Fortgeſetzten Sammlungen von Theol. Sachen *A. 1722 à p. 1053-1060* ausführlich zu leſen. Er ſtarb Anno 1519. Conrad ward An. 1540 Biſchoff zu Würtzburg. George von und auf Bibra zu Irmelshauſen war ein Vater Bernhards, Fürſtlichen Bambergiſchen Raths und Fränckiſcher Ritterſchafft Hauptmanns, deſſen Enckel Hans zu Irmelshauſen, Aubſtadt und Bachra, iſt Anno 1695 als Hertzoglicher Römhildiſcher Geheimder Rath und Cammer-Director, mit Hinterlaſſung etlicher Söhne verſtorben. Johann Ernſt, General-Feld-Marſchall-Lieutenant von dem Fränckiſchen Kreiſe, Biſchöffl. Geheimder Kriegs-Rath und Commandant zu Würtzburg, ſtarb Anno 1705 als Kayſerlicher General-Feld-Zeugmeiſter. Er hat den Freyherrlichen Character auf ſein Geſchlecht gebracht. George Friedrich von Bibra, Hertzoglich Weymariſcher und Marckgräflich Bayreutiſcher Geheimder Rath, General-Major, des Orts Rhön und Werra Ritter-Rath, ſtarb Anno 1718. Chriſtoph Eberhard, Kayſerlicher General-Major und Chur-Mayntziſcher General-Feld-Marſchall-Lieutenant, ſtarb auch Anno 1705, und Heinrich Carl, Chur-Mayntziſcher Cammer-Herr und des Fränckiſchen

Kreiſes General-Feld-Marſchall-Lieutenant, ſo noch Anno 1712 floriret. Dieſe 4 waren Gebrüdere, und Söhne George Chriſtophs zu Schwobheim und Mühlfeld. George Hartmann auf Irmelshauſen ſtarb Anno 1725 als Kayſerlicher würcklicher Rath und Hertzoglich Würtenbergiſcher Regierungs-Rath. Carl Heinrich von Bibra, bisheriger Hertzoglich Merſeburgiſcher Geheimder Rath, ward Anno 1738 Königlich Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Geheimder Cammer-Rath. Übrigens führet nur die Linie zu Schwobheim den Freyherrn-Stand, zu welcher auch gehören mag Johann Ludewig, Freyherr auf Adelsdorff, Kayſerlicher würcklicher und Ritter-Rath des Orts Steigerwald. **Hönns** *Cob. Chron. Paſt. Franc. red. Gotha Diplom.*

Bibran, Bebran,

Dieſe vornehme adeliche Familie floriret in Schleſien und in der Ober-Lauſitz, in welcher letztern Provintz ſie das Ritter-Gut Dobers oder Doberſche beſitzet. *Sinapius P. II p. 308* hält ſie mit der vorhergehenden von Bibra in Francken vor einerley Geſchlecht, gleichwie es auch ſelbſt von einem will abſtammen, ob es gleich im Wappen und Nahmen ſich unterſcheidet. In Abraham von Bibran und Kittlitztreben Origin. Familiæ Bibraniorum in Francia Orientali, Silesia & Lusatia MSCpt. wird gemeldet, daß es mit Adelheide, Kayſers Henrici IV, den man den Francken genennet, Tochter, Uladislai, erſten Hertzogs in Schleſien, Gemahlin, durch Sigismundum von Bibra in Schleſien gekommen, allwo es ſich auf die Häuſer **Modlau**, ſo den Freyherrlichen Character beſitzet, Proſen und **Kittlitzreben**, alle im Jauriſchen gelegen, nachgehends vertheilet. Nicolaus auf Modlau war Anno 1602 des Jauriſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter. Adam auf Woitsdorff beſaß die Charge eines Raths Königs Ferdinandi II. Vorgedachter Abraham von Bibran ſtarb Anno 1625 als der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Land-Rechts Beyſitzer und Landes-Aelteſter. Heinrich, ein Sohn vorgedachtens Nicolai, Kayſerlicher Reichs-Hof-Rath, Cammer-Herr, Obriſter und Landes-Hauptmann der Fürſtenthümer Jauer und Schweidnitz, hat vom Kayſer die Freyheerliche Würde auf ſeine Nachkommen gebracht, und iſt Anno 1642 zu Bojanova mit Tode abgangen. Er hinterließ 5 Söhne, deren Nachkommen, wie beym erwehnten *Sinapio* l. c. zu ſehen, noch heut zu Tage floriren, und iſt von denſelben Benjamin, Freyherr von Bibran und Modlau, Königlicher Großbritanniſcher und Chur-Hannöveriſcher Cammer-Herr.

Von den übrigen Linien, ſo den Adelſtand führen und in ſchönſter Blüte ſtehen, iſt ebenfalls beym *Sinapio* l. c. ausführlich zu leſen.

Bicken,

Ein uraltes adeliches und nunmehro Freyherrliches Geſchlecht im Rheinlande, deren Stamm-Reihe beym **Humbracht** zu leſen iſt, welcher es mit Philippo von Bicken, der ums Jahr 1080 floriret, anfänget. Conrad, der gegen Ausgang des XV Seculi verſtorben, nanute ſich zugleich einen Herrn zum **Hayn**, welche Herrſchafft mit einer Gräfin von Naſſau an dieſe Familie gekommen. Johann Adam war von Anno 1601 bis Anno 1604 Ertz-Biſchoff und Chur-Fürſt zu Mayntz, und ließ ſich ernſtlich angelegen ſeyn, die Lutheriſche Lehre aus ſeinem Lande zu ſchaffen. Seines Bruders Sohn, Namens Caſpar, ſchrieb ſich zuerſt einen Freyherrn von Bicken, er war Chur-Mayntziſcher Geheimder Rath und Vitzthum auf dem Eichsfelde, ſtarb Anno 1688. Von ſeinen Söhnen ward Friedrich Wilhelm Dom-Herr zu Mayntz und

Trier, Probſt zu Klingenmünſter, Kayſerl. Reichs-Hof-Rath, Geheimder Rath zu Mayntz, und A.. 1717 Statthalter zu Erfurt. Er ſtarb An. 1732.

Vor Zeiten hat auch ein berühmtes Freyherrliches Geſchlecht von Bickenbach am Rheine floriret, und iſt beym **Humbracht** vom Rhein. Adel Tab. 6 deren Stamm-Regiſter zu ſehen.

Bickenbach ſ. in Bicken.

Biebelnheim,

Dieſes adeliche Geſchlecht in den Rheinlanden hat ſich von dem Flecken Bibelheim auf dem Altzergow, alſo genannt, und wird von **Humbrachten** die ordentliche Stamm-Reihe deſſelben mit Arnolden, Rittern, Anno 1268 angefangen, von deſſen Nachkommen Heinrich Chriſtoph nach Anfange des vorigen Seculi das Geſchlecht beſchloſſen. **Vom Rhein. Adel Tab. 264.**

Biederſee,

Von dieſem adelichen Hauſe im Fürſtenthum Anhalt meldet D. *Becmann*, daß es vor Zeiten ſeinen Sitz an einem See gehabt, und dahero by der See, oder bey der See, ſich genennet, worauf deſſen erſter Geſchlechts-Name mit der Zeit vergeſſen worden ſey. Wie weit dieſe Tradition Grund habe, läſſet man dahin geſtellet ſeyn. Unterdeſſen erhellet deren Alterthum ſchon daraus, daß Friedrich von Biederſee des Ertz-Biſchoffs zu Magdeburg Revers an Fürſt Bernhardten zu Anhalt wegen der Magdeburgiſchen Lehnſchafft Anno 1466 als Zeuge unterſchrieben. Anno 1707 ging Martin von Biederſee, Fürſtlicher Anhältiſcher Rath und Hofmeiſter, mit Tode ab, deſſen 2 hinterlaſſene Söhne theilten ſich in die Ritter-Sitze Jlberſtädt und Ballenſtädt, und war einer von denſelben Königlich Preußiſcher Geheimder Rath, von Anno 1732 bis 1734 Envoyé Extraordinair am Königlich Däniſchen Hofe. Anhält. *Hiſt. P. VII.*

Bielen,

Dieſe adeliche Familie in Thüringen, allwo ſie ihre Güter in dem Schwartzburgiſchen hat, wird unter die älteſten in ſelbiger Provintz gezehlet. Zuerſt findet man Heinrichen von Bielen in *Mülleri Annal. Sax.* aufgezeichnet, und wird von ihm gemeldet, daß er Anno 1476 mit dem Sächſiſchen Hertzoge Albrechten ins gelobte Land gereiſet. Heinrich II auf Hegenrode und Stapelburg war um die Mitte des XVI Seculi J. U. D. Chur-Sächſiſcher Rath und Stiffts-Hauptmann zu Merſeburg. George Heinrich von Bielen florirte Anno 1715. Adelſp. *P. II.*

Bienzenau, Benzenau, Pienzenau,

Dieſer uralten adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Bayern, welche im Stifft Freyſingen das Erb-Marſchall-Amt beſitzet, Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Otten an, welcher Anno 1165 dem Thurnier zu Zürich mit beygewohnet, gleichwie deſſen Sohn Johann Anno 1235 auf dem Thurnier zu Würtzburg ſich ſoll mit befunden haben. Ein anderer dieſes Namens war An. 1505 Commandant in der Veſtung Kuffſtein, als ſie Kayſer Maximilianus I belagert hielte; weil er aber die Kugeln, welche die Kayſerlichen hinein ſpieleten, aus Spott mit Beſen wegkehrte; ſo muſte er, nach erfolgter Ubergabe, den Kopf davor hergeben. Maximilianus Franciſcus Ignatius war Anno 1657 Chur-Bayeriſcher Cammer-Herr, und hat, gleichwie ſein Bruder Ferdinandus Fridericus, unterſchiedliche Kinder nachgelaſſen.

Bieren,

Dieſes adeliche Geſchlecht iſt in dem Magdeburgiſchen bekannt. Ob es von der Pohlniſchen adelichen Familie von Bier, von welcher *Okolski in Orbe Polono P. III p. 135* Stanislaum Bier als Land-Cämmerern von Cracau An. 1584 anführet, hergeſtammet, kan man nicht ſagen. Zuerſt weiß man Hanſen von Bieren anzuführen, der von **Becmannen** in der Anhält. **Hiſt.** unter die Comtur zu Burow An. 1630 gezehlet wird. Ludewig iſt Anno 1704 als Dom-Herr zu Halberſtadt verſtorben.

In den alten Zeiten findet man einige von Adel, ſo ſich Biern Schencken von der Qvaſt genennet, und im Anhältiſchen floriret haben, ob ſie aber zu dieſer oder zu der Familie von der Qvaſt gehören, kan man nicht melden.

Bieſenbron,

Dieſe alte adeliche Familie iſt Märckiſcher Ankunfft, allwo auch ihr Stamm-Haus Bieſenbron gelegen. Sie iſt mit Hans Joachim, einem Enckel Heinrichs auf Bieſenbron, und Sohn Johann Chriſtophs von und zu Bieſenbron, in Meiſſen kommen, allwo er die Güter Neuenhof, Lauterbach ꝛc. an ſich gebracht, und am Chur-Sächſiſchen Hofe, mit Anfange des vorigen Seculi, Ober-Jägermeiſter worden. Ob ſein Sohn Hans Chriſtoph auf Neuenhof ſeinen Aſt beſchloſſen, und ob noch eine Branche in der Marck Brandenburg florire, kan man nicht ſagen. **Königs Adels-Hiſt.** *T. III f. 117 ſeq.*

Bieſenrodt,

Dieſe uralte adeliche Familie in Sachſen, inſonderheit im Weiſſenfelſiſchen, zu Scortleben, Wengelsdorff ꝛc. hat ihr Stamm-Schloß Bieſenrodt auf dem Hartze, harte an Anhältiſchen Grentzen gelegen, in welcher Gegend auch dieſelbe vormahls ihre Güter gehabt. Albero von Bieſenrodt wird im Vergleiche des Abts Siegfrieds zu Nienburg und Hertzog Bernhards zu Sachſen wegen der Advocatie zu Scowitz Anno 1194 als Zeuge angeführet, wie in **Becmanns Anhält. Hiſtorie** zu ſehen. Mit **Hans** Chriſtoph von Bieſenrodt auf Scortleben fänget **Val. König** P. I f. 58 ſeiner **Adels-Hiſtorie** die ordentliche Stamm-Reihe an, deſſen Enckel Jacob, Hertzog Albrechts zu Sachſen Rath und Amtmann zu Weiſſenfels, ward ein Groß-Vater **Herrmanns**, der An. 1589 mit Fürſt Chriſtian von Anhalt als Hauptmann wider die ſogenannte H. Ligue dem Könige in Franckreich zu Hülffe gezogen; er iſt nachgehends Hertzogs Friderici Wilhelmi Adminiſtratoris der Chur Sachſen Rath und Hof-Marſchall worden. Von deſſen Söhnen hat Hans auf Wengelsdorff, Dom-Herr und Senior des Stiffts Merſeburg und der Weiſſenfelſiſchen Ritterſchafft Director, unter andern hinterlaſſen **Hans Julium** auf Scortleben. Derſelbe ſtarb Anno 1697 als Sachſen-Weiſſenfelſiſcher Cammer-Rath und Kriegs-Commiſſarius; deſſen eintziger Sohn ging An. 1708 auf der Reiſe zu Paris mit Tode ab. **Hans Hermannen**, der Anno 1698 als Hertzoglich Weiſſenfelſiſcher Ober-Schencke, Hofmeiſter, Kreis-Hauptmann und Director von Jüterbock im Hertzogthum Qverfurt, mit Hinterlaſſung zweyer Söhne, Hans Günthers und Hans Herrmanns, verſtorben.

Hans von Bieſenrodt kam Anno 1527 in **Preuſſen**, und ward als ein wohl verſuchter und beredter Mann Burggraf in dieſem Hertzogthum. Er ſetzte ſich in ſolch Anſehen, daß, wie **Henneberger** in der Preußiſchen Chron. *p. 176 ſeq.* erzehlet, alles, was er nur wolte, geſchehen muſte. Er bekam aber ſo viel Feinde, daß die Preußiſchen Scribenten faſt insgemein ihn an ſtatt **Bieſenrodt** nur **Böſenrad** nennen.

Bießin,

Bießin,

Dieſe Freyherrliche Familie floriret in Böhmen. Sie iſt ſowohl dem Namen als Wappen nach von dem adelichen Geſchlecht Bißingen (von welchem hernach geſagt wird) ſo im Fürſtenthum Anhalt floriret, unterſchieden, ob wohl D. *Becmann* in der Anhält. Hiſtorie, und aus demſelben die Sächſ. Adels-Hiſtorie *T. II f. 144* ſie beyde vor ein Geſchlecht halten. *Balbinus* machet in ſeiner von dieſer Familie verfertigten Tabelle von zwey Brüdern, Zbinco und Heinrichen Bieſſen von Bießin, um das Jahr 1533 den Anfang. Von des erſtern Nachkommen ward Hans Friedrich, Kayſerlicher Obriſter und des Reichs-Hof-Gerichts zu Rotweil Vice-Richter, Anno 1644 in den Freyherren-Stand erhoben. Er reſidirte zu Schramberg, 4 Meilen von Rothweil gelegen, und zeugte mit einer von Nippenburg 4 Töchter und ſo viel Söhne. Der älteſte, Ferdinand Carl, war An. 1676 als Marckgräflicher Badiſcher Hofmeiſter auf der Reiſe. Die 3 jüngern aber ſtudirten zu Parma. Obgedachter Heinrich war Vice-Richter in Böhmen, und hatte gleichfalls vier Söhne, von welchen der älteſte, Namens Johann Wentzel, Ober-Müntzmeiſter in itzt-erwehntem Königreiche Böhmen geweſen, und mit Erben geſegnet worden, welche Glückſeligkeit auch ſeine drey Brüder erlebet haben. Von ihm ſtammete her Hans Ulrich, Freyherr von Bießing, Kayſers Ferdinandi II Obriſter, welcher Carl Ernſten und Johann Heinrichen nachgelaſſen; jener lebte noch Anno 1703, wiewohl ohne Erben, dieſer aber commandirte als Kayſerlicher Obriſter An. 1703 bey Amberg die Infanterie, und hatte zwey Töchter wie auch einen Sohn am Leben. Anno 1686 war einer, Namens Wentzel, Königl. Hof-Richter in Böhmen. *Balbini Tab. Stemm. P. II.* Becmanns Anhält. Hiſt. *P. VII.*

Bießing ſ. Bißing.

Bila, Biela, auch Bilen,

Eine alte adeliche Familie in Böhmen, von welcher man Brunen de Bila unter den 98 Magnaten dieſes Königreichs mit benennet findet, welche Anno 1415 dem Proteſtations-Brief wider Huſſens Verbrennung unterſchrieben. Von Friedrichen von Bila, Teutſchen Lehns-Hauptmann und Landſchaffts-Directore in Böhmen, wird in *T. I Theatr. Europ ſub an. 1621* gemeldet, daß, weil er der Partey des neu-erwehlten Königs Friderici in Böhmen, aus der Pfaltz, beygeſtanden, ihm ein ſehr hartes Urtheil geſprochen, ſolches aber endlich gemildert, er in beſagtem Jahre enthauptet und ihm alle ſeine Güter confiſciret worden.

In Schleſien liegt ein Ritter-Sitz Bila im Fürſtenthum Schweidnitz, ſo aber ſchon im vorigen Seculo von denen von Netz beſeſſen worden; auch ſollen Freyherren von Biela in Schleſien floriren, obwohl in *Sinapii* beyden Theilen der Schleſiſchen adelichen Curioſitäten davon nichts geſagt wird. Es kan ſeyn, daß die obgedachte Böhmiſche Familie von Bila in Schleſien ſich ausgebreitet haben möge.

Bilen, Bielen, Bila,

Ob dieſe adeliche Familie in Thüringen von jener in Böhmen unterſchieden ſey, kan man nicht ſagen. Man weiß von derſelben nur Heinrichen von Bila aus Zeitfuchſens Stollb. *Chron. p. 366* anzuführen, der ein ſehr berühmter JCtus und Chur-Sächſiſcher, Hertzoglich Braunſchweigiſcher, Gräflicher Schwartzburgiſcher und Stollbergiſcher Geheimder Rath, und An. 1595 Hauptmann zu Merſeburg genennet wird. In Paul Fürſtens Wappen-Buche iſt deren Wappen *L. I n. 147* unter den Thüringiſchen von Adel befindlich.

Billerbeck,

Dieſes adeliche Haus zehlet *Micrælius* unter die älteſten und anſehnlichſten in Pommern, allwo es im Stetiniſchen einige Güter beſitzet, auch ſonſten in der Marck Brandenburg ſich auf dem Hauſe Jagow ausgebreitet hat. Wie Marqvart und Hellwig die Billerbecke Anno 1411 von dem Abte zu Collbatz in Bann gethan, und endlich los geſprochen worden, iſt beym *Cramero L. 2 c. 21* zu leſen. Günther hat Anno 1460 im Nahmen der Stadt Stargard der Stadt Stettin nebſt andern von Adel den Krieg angekündiget, wie Frideborn in der Stettin. Chron. anführet. Peter iſt ums Jahr 1550 Hof-Richter zu Pyritz geweſen. Sein Sohn Frantz war Aſien, Perſien ꝛc. durchreiſet, und hatte darauf dem Kayſer in Ungarn wider die Türcken gedienet; als er aber An. 1587 an den Königlich Däniſchen Hof beruffen worden, ſtarb er unterweges zu Wien. Hans zu Jago ſtarb Anno 1636 als Pommeriſcher Land-Rath, Hof-Gerichts-Verwalter und Vice-Dominus zu Camin.

Bilow, Bilau,

Dieſe alte adeliche Familie in Pommern, allwo ſie die Güter Griſchow und Schönewalde beſitzet, iſt nicht zu confundiren mit der von Bülow, davon an ſeinem Orte geſagt wird. Sie führet 3 Beile, nach Pommeriſcher Mundart Bile, in dem Wappen, und iſt ſolches alſo parlant, und von dem Bülow'ſchen gäntzlich unterſchieden. Unweit Griſchow liegt ein Dorff Bilow wüſte, und mag ſolches ehemahls der Stamm-Sitz dieſer Familie geweſen ſeyn. Obbeſagtes Gut Griſchow iſt ehemahls den Pommeriſchen Fürſten geweſen, nach deren Abgang aber wider die Reductions-Commiſſion vor dem Tribunal zu Wißmar im vorigen Seculo von der Familie behauptet worden. Nach *Micrælii* Meynung ſoll Dietrich von Bilow Anno 1489 Biſchoff zu Lebus und Anno 1506 erſter Cantzler der neuen Univerſität zu Franckfurt an der Oder geweſen ſeyn; er wird aber von den meiſten Scribenten Bülow genennet, dahero wir ihn auch zu dieſem Geſchlechte gerechnet haben. George von Bilow, Schwediſcher General und Commandant in Thoren, nahm Anno 1658 das Schloß Bromberg, und Anno 1659 Stargard in Pommern ein, und machte in beyden Orten die Beſatzung nieder. Melchior Otto von Bilau, ward, nachdem er die Venetianiſche Krieges-Dienſte in Morea qvittiret, Anno 1691 Hertzoglich Meynungiſcher Hof-Marſchall und Cammer-Director, Anno 1693 aber Hertzoglich Coburgiſcher Geheimder Rath und Hof-Marſchall, und Anno 1696 commandirte er als Obriſter von 2 Sächſiſchen Batallions am Rhein, wie ſolches D. Hönn in *Cob. Chron. P. I p. 54* umſtändlich erzehlet. Anno 1720 lebte ein Schwediſcher Commiſſarius zu Griſchow, deſſen älteſter Sohn das Gut Schmoldow erheyrathete, der jüngere aber, Land-Commiſſarius, Griſchow und Schönewalde erhalten.

Bilow ſ. Bülow.

Bintoff, Bindauff,

Dieſe adeliche Familie hat heut zu Tage in dem Sächſiſchen Chur-Kreiſe zu Niemeck und Rietzſchern ihren Sitz. Daß der Stamm-Vater deſſelben derjenige Ritter geweſen, wie einige vorgeben, welcher dem Meißniſchen Marckgrafen, Friderico Admorſo, kurtz vor der Schlacht bey Lucca, die Wappen ſeiner Provintzien aufgebunden, (davon man noch einige alte Verſe in den Meißniſchen Chronicken findet) läſſet man billig als ein gutes Mährlein paſſiren. Burchard Thomas und Glories, Georgii von Bindauf Söhne, wurden Anno 1503 mit einem freyen Sattel-

Hof und ſechs Hufen Landes zu Klein-Wilcknitz beliehen. Von dem erſten ſtammete George her, Chur-Sächſiſcher Stallmeiſter, der Anno 1616 zu Dreßden verſtorben, und einen Sohn, der Simonis auf Klein-Wilcknitz genennet wird, hinterlaſſen, deſſen Sohn, gleiches Namens, Chur-Sächſiſcher Truchſes worden. Deſſen Bruder aber, Adolph, hinterließ 1) Georgium, der als Chur-Sächſiſcher General Anno 1631 in der Schlacht bey Lützen geblieben: 2) Johannem Rudolphum, Kayſerlichen General-Majorn der Chur-Sächſiſchen Trouppen Anno 1626. George, ſo gleichfalls von dem oberwehnten Burchard abgeſtammet, war zu Anfang des XVII Seculi Chur-Sächſiſcher Ober-Forſtmeiſter. Eben dieſe Charge beſaß Chriſtoph Adolph; deſſen Sohn Hans Rudolph iſt Anno 1701 als Chur-Sächſiſcher Grenadier-Hauptmann verſtorben, und hat George Rudolphen nach ſich gelaſſen. **Becmanns Anhält. Hiſt.** *P. VII.*

Birckholtz,

Dieſe alte adeliche Familie, welche aus der Marck Brandenburg herſtammet, beſitzet heut zu Tage in Meiſſen und in der Lauſitz ſchöne Güter. Sie hatte vormahls ſich auch in Pommern ausgebreitet gehabt, und haben Heinrich An. 1411 und Anshelm An. 1440, nebſt andern von Adel, im Rath-Stuhl zu Stettin geſeſſen. Anno 1528 hatte einer aus dieſem Geſchlechte mit dem Biſchoff zu Lebus einen harten Streit, davon beym Hübner in *Tom. VIII Hiſt.* zu leſen. Anno 1550 iſt Barthel, Chur-Brandenburgiſcher Rentmeiſter zu Cottbus, und ein Vater Hieronymi J. U. D. geweſen, der Anno 1590 als Chur-Brandenburgiſcher Cantzler verſtorben. Anno 1580 hat Friedrich, Chur-Brandenburgiſcher Hauptmann zu Cottbus floriret. Um dieſe Zeit hat ſich dieſe vornehme Familie auch im Mecklenburgiſchen niedergelaſſen gehabt, von welcher Branche einer 1718 Hertzoglicher Schweriniſcher Ober-Jägermeiſter und Hof-Marſchall, und ein anderer Rußiſcher General-Lieutenant geweſen; welcher letztere im Oct. 1718 in Venetianiſche Dienſte getreten. Heinrich auf Kümmeritz, Landes-Elteſter und Ober-Steuer-Einnehmer in der Nieder-Lauſitz, lebte noch Anno 1640. Von ſeinen Söhnen ſtarb An. 1700 in Pohlen Cuno Chriſtoph als Königlich Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher General über die Infanterie und Ober-Commandant zu Dreßden. George Friedrich diente Anno 1713 dem Könige in Pohlen als General-Lieutenant, und Johann George, Königl. Pohlniſcher Cammer-Herr, hat Liebſtadt im Amte Pirne beſeſſen. In Meiſſen beſitzet heut zu Tage dieſe Familie auch die Güter **Leſſenau** und **Marſchwitz** im Amte Colditz, auf welchen Anno 1717 Wolff Gotthard von Birckholtz als Stiffts-Cantzler zu Wurtzen floriret, und in der Nieder-Lauſitz hat es **Kümmeritz** und **Blanckenſtein** inne. Aus dieſer **Nieder-Lauſitziſchen** *Branche* etablirte ſich ein Obriſter von Birckholtz durch ſeine Vermählung mit einer von Kottulinski in Schleſien, allwo auch ſonſten ein Gut Birckholtz im Schweidnitziſchen gelegen iſt, und ward ein Vater 7 Söhne, von welchen George Wilhelm Königlich Pohlniſcher General der Cavallerie und Anno 1733 Geſandter am Königlich Preußiſchen Hofe geweſen, auch ſchon Anno 1703 das Indigenat in Schleſien erhalten gehabt, Cuno Friedrich Königl. Däniſcher General, und Ernſt Obriſter worden, welche beyde ihren Stamm fortgepflantzet haben. *Sinapius P. II p. 527 ſeq. Knaut. Prodrom. Miſn.* **Groſſers Lauſitz. Merckw.** *Angeli* **Märck. Chron.** *Mülleri Annal.*

Birckicht,

Ein adeliches Geſchlecht in Francken,

cken, welches ſein Stamm-Haus Birckicht in dem Coburgiſchen, drey Stunden von der Stadt Coburg gelegen, hat. In **Horns Lebens- und Helden-Geſchichte Friedrichs des Streitbaren** werden Otto und Nicolaus von Birckich in einigen alten Urkunden von 1383 und folgenden Jahren als Zeugen angeführet. An dem Hofe des Churfürſtens zu Sachſen, Friedrich des Sanfftmüthigen, haben die von Birckicht, wie **Knaut** meldet, in groſſem Anſehen geſtanden, ſind auch von ſelbigem wegen ihrer wider die Hußiten erwieſenen Tapfferkeit zu Rittern geſchlagen worden. Eucharius iſt An. 1614 Fürſtlicher Rath zu Coburg, und Conrad Anno 1656 Chur-Sächſiſcher Obriſter geweſen. D. **Hönns Coburg. Chron. Knauts** *prodr. Miſn.*

Biſchoffshauſen, Biſchhauſen,

Ein adeliches Geſchlecht in Francken, von welchem Anna Anno 1444 Aebtißin zu Urſpring geweſen. Johann Philipp von Biſchoffshauſen auf Biſchhauſen florirte Anno 1686 als Sachſen-Coburgiſcher Geheimder Rath und Hof-Marſchall. Deſſen Sohn Ernſt ſtarb Anno 1710 als Hertzoglicher Hof-Marſchall zu Meinungen. Zu welcher Zeit ſich auch einer von Biſchoffshauſen als Kayſerlicher Obriſt-Lieutenant in dem damahligen Türcken-Kriege und inſonderheit in der Belagerung der Stadt Ofen bekannt gemacht. **Hönns Coburgiſche Chron.** *p. 53.* **Ricauts Ottomann. Pforte** *P. II.*

Biſchoffsheim,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Bucelinus* T. II f. 10 zu den Elſaßiſchen und f. 26 zu den Schleſiſchen Geſchlechtern. Beyderley Wappen iſt gantz wenig unterſchieden, wie *Sinapius* P. I p. 265 darthut und meldet, daß Reinhard von Biſchoffsheim An-Herr der Branche in Schleſien Anno 1328 und beym Hertzoge Boleslao Anno 1334 Rath geweſen. Anno 1370 wird Hans Biſchoffsheim als Hof-Richter zu Liegnitz angeführet. Georg von Biſchoffsheim, Latowski genannt, iſt Fürſtlicher Rath und Anno 1503 beym gehaltenem Ritter-Rechte zu Franckenſtein Marſchall, Thammo aber und Balthaſar von Biſchoffsheim von Glambog im Münſterbergiſchen des gedachten Ritter-Rechts Aſſeſſores geweſen. Balthaſar von Biſchoffsheim, Hof-Juncker Hertzog Barthels zu Münſterberg, ward 1512 in Breßlau erſtochen; worüber zwiſchen dem Hertzog und der Stadt viel Irrungen, und endlich ein öffentlicher Krieg entſtanden, in welchem aber der Hertzog den kürtzern gezogen. George Heinrich war Anno 1639 Chur-Sächſiſcher Obriſt-Wachtmeiſter. *Sinapius P. I, II* **Schleſiſcher Curioſitäten.**

Biſchoffswerder,

Dieſe adeliche Familie in der Ober-Lauſitz, woſelbſt ſie die Güter Trebus und Spreehammer beſitzet, hat ihren Urſprung aus Schleſien, woſelbſt ſie vormahls auf den Häuſern Groß-Peterwitz und Petersdorff im Jauriſchen Fürſtenthum floriret hat. Sigismund war Anno 1530 Fürſtl. Münſterbergiſcher Hofmeiſter; Arnold aber Anno 1558 der Fürſten und Stände in Schleſien Ober-Steuer-Einnehmer. Heinrich bekleidete An. 1630 die Stelle eines Raths beym Fürſten zu Liegnitz. Hans Rudolph auf Creba war Anno 1696 Chur-Sächſiſcher Rath und Landes-Aelteſter im Budißiniſchen Kreiſe. *Lucæ* **Schleſ. Chron. Groſſers Lauſitz. Merckw.**

Bißingen, Bißing, Bießing,

Dieſe adeliche Familie floriret im

Fürſtenthum Anhalt. In Meiſſen hat ſchon Anno 1423 Runemund de Bisſingen floriret, denn er in beſagten Jahre eine Fundation eines Canonicats zu Naumburg als Zeuge mit unterſchrieben, wie in *Tom. 34* der Unſchuld. Nachricht. ꝛc. *p.* 877 zu ſehen; wie denn Knaut in *Prodrom. Miſniæ* die von Bißing (wiewohl er ſie Bießnig zweymahl, als p. 328 und 484, nennet) auf Löbertitz im Amte Zörbig unter die Meißniſche adeliche Familien zehlet. D. *Beemann* in ſeiner Anhält. Hiſt. führet zuerſt Hanſen von Bißing auf Sägenſtadt im Amte Meiſſen an, und meynet, daß von ſeinen Söhnen Heinrich der Stamm-Vater derer Freyherren Bieſſen oder Bißin in Böhmen und im Rheinlande worden, ſo aber irrig, ſiehe oben Bießin. Der andere Sohn Hanſens aber, Namens Cornelius auf Kötteritzſch im Amte Colditz ſoll An-Herr derer von Bießing im Anhältiſchen worden ſeyn. Sein Sohn Ludewig hat ſich eigentlich zuerſt im Fürſtenthum Anhalt etabliret, indem er Wadendorff im Deſſauiſchen an ſich gebracht, Anno 1601 durch ſeine Verehligung mit Dorothea von Schilling aus Löberitz oder Löbertitz dieſes Ritter-Gut erhalten, auch in ſelbigem Amte Zörbig, Grötz, Rodickau, Rodingen, wie auch Zſcherta bey Delitzſch, und Wolffen unweit Bitterfeld acqviriret. Von ſeinen Söhnen wurde Ludewig Anno 1631 auf der Univerſität Wittenberg auf der Stube eines andern von Adel von einem Officier der Garniſon, 18 Jahr alt, erſtochen; Gottfried aber auf Löberitz ꝛc. hat ſein Geſchlecht fortgepflantzet. Von ſeinen Enckeln iſt George Heinrich auf Löberitz, Görtz ꝛc. erſt Hertzoglich Weiſſenfelſiſcher Lieutenant, hernach Hertzoglich Merſeburgiſcher Amts-Hauptmann und Kriegs-Commiſſarius und ein Vater Hans Heinrichs, gebohren 1712, worden; Wilhelm Ludewig, Königlich Preußiſcher Obriſt-Lieutenant geweſen, Hans Gottfried aber, Fürſtlicher Schwartzburgiſcher Cammer-Juncker und Lieutenant bey der Garde, wie auch ein Vater unterſchiedener Söhne worden, mit welchen er noch Anno 1736 floriret; gleichwie auch von dem Anno 1708 verſtorbenen Fürſtlich Sachſen-Merſeburgiſchen Hofmeiſter zu Zörbig, Gottfried von Bißing des jüngern auf Löberitz, Wadendorff ꝛc. noch Söhne, von welchen der älteſte Friedrich, Hertzoglich Sachſen-Weiſſenfelſiſcher Cammer-Juncker, der andere Carl Ludewig, Kayſerlicher Hauptmann, noch Anno 1729 am Leben geweſen.

Bißmarck,

Von dieſem uralten adelichen Hauſe meldet Enzelt, daß es zu des Kayſers Caroli M. Zeiten aus Böhmen in die alte Marck Brandenburg gekommen, und daſelbſt das Schloß und Städtgen Bißmarck und Borgſtall erbauet, das letztere aber gegen Crevesee Anno 1562 vertauſchet habe. Hernach wird Claus von Bißmarck Anno 1348 als Hauptmann in dem Ertz-Stiffte Magdeburg und in der alten Marck angeführet; deſſen Sohn hat eben dieſe Charge beſeſſen, und iſt zugleich Hof-Marſchall bey Ottone, Marckgrafen zu Brandenburg, geweſen. Ludolph, ſo ſich um das Jahr 1460 in dem Kriege hervor gethan, wird in dem Stifftungs-Briefe des Kloſters zum Heil. Geiſt in Stendal Anno 1469 von dem Churfürſten zu Brandenburg, Friderico, als Zeuge angeführet, wie in *Angeli Chronic. p.* 232 zu ſehen. Joachim, Jörge und Jobſt haben 1550 ſich in der Belagerung Magdeburg befunden. Nach Anfang des itzigen Seculi bekleidete Auguſtus von Bißmarck zu Bißmarck die Stelle eines Preußiſchen und Chur-Brandenburgiſchen Land-Raths. Chriſtoph Friedrich florirte als Preußiſcher General-Major. Carl Rudolph, Königlich Preußiſcher Rittmeiſter, ward A. 1731 Ritter des Johanniter-Ordens.

Es hat ſich auch dieſe vornehme Familie in Curland ausgebreitet, und ward ein Curländer von Bißmarck Ruſſiſcher General-Lieutenant, Ritter des Pohlniſchen weiſſen Adler-Ordens, An. 1736 Vice-Kriegs-Præſident und Gouverneur zu Riga. Enzelts Altmärck. Chron. *Angeli* Märck. Chron. Spangenb. Adelſp. *P. II.*

Bitowski von Bitowa p 3037

Blaarer von Wartenſee,

Dieſe uralte adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Schwaben beſitzet das Erb-Truchſeſſen-Amt bey der gefürſteten Probſtey Ellwangen. Ihren Urſprung hat ſie aus der Schweitz, allwo ſie auch noch floriret. Deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Diethelmo an, welcher ums Jahr 1286 gelebet, und Eliſabethen von Wartenſee, die letzte ihres Geſchlechts, zur Ehe gehabt, dahero er auch den Beynahmen von Wartenſee auf ſeine Familie gebracht. Nachgehends hat Albert An. 1408 die Biſchöfliche Würde zu Baſel, und Luderus Anno 1525 die Prälaten-Stelle des Kloſters Einſiedeln beſeſſen. Diethelmus war An. 1530 Abt zu S. Gallen, und Heinrich in ſelbigem Jahre Abt zu Weingarten. Chriſtoph, Kayſerlicher Cämmerer, war mit im Kayſerl. Comitat in beſagtem Jahre auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg. Ein ander dieſes Namens ſtarb Anno 1608 als Biſchoff zu Baſel; er hat das Schloß Bruntrut, das Jeſuiter-Collegium und das Capuciner-Kloſter zu Baſel geſtifftet. Johann Caſpar, obriſter Cämmerer des Cardinals von Altemps, iſt gegen Anfang des 17 Seculi zu Rom mit Tode abgegangen. Um die Mitte des gedachten Seculi lebten Gregorius, Abt zu Gregorienthal bey Münſter; Michael Ferdinand, welcher zuerſt den Freyherrlichen Titel geführet; Wilhelm, Probſt zu Baſel; Catharina, gefürſtete Aebtißin zu Maßmünſter; Chriſtoph Jacob, Probſt zu Ellwangen; Caſpar, Kayſerlicher Obriſter, und Johann Caſpar, welchem letztern unterſchiedliche Söhne gebohren worden. *Stemmatogr.*

Bläsveldt ſ. Brand in Francken.

Blagay ſ. Urſini.

Slasa p 3037

Blanckenburg,

Dieſes uralte adeliche Geſchlecht iſt in Pommern, Marck Brandenburg, Mecklenburg ꝛc. eines der anſehnlichſten. Wie Leuckfeld berichtet, ſoll das alte, nahe bey Halberſtadt gelegene und An. 1034 unter Biſchoff Brantonis Regierung zerſtörete Schloß, Lütchen-Blanckenburg, deren Stamm-Haus ſeyn, gleichwie auch die Gegend da herum noch itzo das Lütchen-Blanckenburg genennet wird. Einige meynen, es habe dieſe Familie mit den ehemahligen Grafen von Blanckenburg einerley Urſprung gehabt, es treffen aber ihre Wappen nicht mit einander überein. Denn dieſe führen ein einfaches ſchwartzes Hirſch-Geweihe in einem ſilbernen Felde; jene aber hatten in dem Schilde einen aufſteigenden Bock, und auf dem Helme einen Pelican, der ſich in die Bruſt beiſſet. Nach *Micrælii* Bericht iſt die Familie ums Jahr 1189 in Pommern gekommen. Jordan und Codomannus von Blanckenburg werden in dem Privilegio, welches Kayſer Friedrich Anno 1173 dem Kloſter Michelſtein gegeben, als Hof-Cavalliers und Zeugen angeführet. Einer hat ſich An. 1197 an dem Hofe Hertzog Heinrichens von Braunſchweig, als er die Stadt Braunſchweig belagerte, aufgehalten. Anno 1553 iſt George Stiffts-Hauptmann zu Havelberg geweſen; und An. 1561 hat Albinus von Blanckenburg ein Buch wider den Geitz- und Wucher-Teufel geſchrieben. Dionyſius George Joachim, Königlich-Preußiſcher Obriſt-Wachtmeiſter, ward Anno 1731 Johanniter-Ordens-Ritter.

In Mecklenburg iſt dieſe Familie auf den Gütern Wolffshagen und Prillwitz mit Joachim von Blanckenburg vor ohngefehr 80 Jahren abgeſtorben. Leuckf. *Antiqu. Blanckenb. p. 20. Micrælii* Pommer-Land *L. 6.*

Blanckenſee,

Dieſe adeliche Familie hat von uralten Zeiten her in der Marck Brandenburg, allwo auch ihr Stamm-Haus Blanckenſee gelegen, floriret, nachgehends aber ſich auch in Pommern ausgebreitet; wie dann Petrus zu Anfang des XVI Seculi Hertzogs Bugislai X Rath, und nachgehends Aegidius, Hertzogs Barnimi Hof-Rath, Hauptmann und Burg-Richter zu Pyritz geweſen, und An. 1615 verſtorben. Anno 1693 ward Heinrich, Chur-Brandenburgiſcher Obriſter, vor Belgrad in Ungarn tödtlich verwundet. Anno 1721 florirte Blanckenſee als Königlich Preuſſiſcher General-Lieutenant und Dragoner-Obriſter. *Micrælii* Pommer-Land.

Blanckenſtein, Planckenſtein, Blanckſtein,

Eine vornehme adeliche Familie in Schleſien, ſo von den Blanckenſteinern daſelbſt wie im Wappen, alſo auch dem Urſprunge nach, unterſchieden iſt, wie beym *Sinapio* zu ſehen. Zuerſt werden Theodoricus und Conradus von Blanckenſtein, Hertzogs Conradi zu Oels Rath, angeführet, welche An. 1390 das Gut Buckewin im Oelsniſchen erkauffet, wozu ſie hernach Jackſchenau und Pangau in dieſer Pflege an ſich gebracht. Caſpar auf Pangau war Anno 1666 im Oelsniſchen Fürſtenthum Landes-Aelteſter, ein Vater George Heinrichs auf Pangau, der Anno 1711 als Land-Commiſſarius verſtorben. Von ſeinen Söhnen ward Johann Caſpar Königlich-Preußiſcher Obriſt-Wachtmeiſter. Schleſ. Curioſ. *P. I, II.* Adel. Lexicon. Unter den Thurniers-Genoſſen An. 948 zu Coſtnitz wird George, Baron von Blanckenſtein, mit aufgezeichnet gefunden. Es ſoll aber deſſen Geſchlecht ehemahls in Schwaben floriret haben.

Blanchard ſ. Planchard.

Blacine p 3037

Bletzen zu Weſchleben ſ. Pletz.

Bletz, Pletz von Rotenſtein,

Dieſe adeliche Familie zehlet Burgemeiſter unter die freye Reichs-Ritterſchafft in Schwaben, und meldet, daß ſie nicht nur den erſten Thurnieren beygewohnet, ſondern auch ſchon Anno 1392 in der Vereinigung wegen Führung der S. Georgen-Fahnen geſtanden. Noch vorhero An. 1274 wird Otto als Heermeiſter in Liefland angeführet. Philipp iſt Anno 1604 als Biſchoff zu Worms geſtorben. Humbracht hat dieſe Familie in den Stamm-Tafeln des Rheiniſchen Adels fol. 66 von Anno 1080 bis Anno 1671, da ſie abgeſtorben, ausgeführet. Vom Schwäb. Reichs-Adel.

In Meiſſen floriret eine adeliche Familie von Pletz oder Plötze, ſiehe Plötze.

Blix von Lichtenberg p. 3038

Blixen,

Dieſe adeliche Familie in Pommern zehlet *Micrælius* unter die älteſte daſelbſt, ſo im Wollgaſtiſchen ihre Güter beſitzet, als Zaſtrow, Jargenow, Goslau ꝛc. Nach der Mitte des vorigen Seculi war einer von Blixen Königl. Schwediſcher Obriſter und Commandant zu Wollgaſt, als dieſer Ort an Chur-Brandenburg übergienge. Von deſſen Söhnen war einer ein Schwediſcher Capitain, und beſaß noch An. 1720 Lütken-Zaſtrow, der andere Königlicher Land-Rath, der Anno 1718, etliche 80 Jahr alt, auf ſeinem Sitze Jargenow mit Hinterlaſſung etlicher Söhne verſtorben, von welchen einer Königlicher Obriſt-Lieutenant, die väterlichen Güter angenommen. Pommerland *L. VI.*

Blom ſ. Blum.

Bludovsky,

Eine alte adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Schleſien, wohin ſie aus Pohlen oder vielmehr aus Mähren vor Alters gekommen, und ſich den Stamm-Sitz Bludowitz im Teſchniſchen Fürſtenthum erbauet hatte. Nach *Sinapii* Bericht, wird in den Fürſtlich Teſchniſchen Privilegiis de Anno 1441 bis 1458 derer von Bludovski ſchon gedacht. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Johanne auf Nieder-Bludowitz Anno 1528 angefangen, deſſen Sohn Caſpar, Land-Rechts-Beyſitzer und Ober-Schloß-Hauptmann zu Teſchen, ein Groß-Vater worden a) Adams, des Teſchniſchen Fürſtenthums Land-Rechts Beyſitzers, welcher gezeuget Nicolaum, der Anno 1692 als des Fürſtenthums Teſchen Land-Commiſſarius und Rittmeiſter, mit Hinterlaſſung etlicher Söhne, verſtorben, und Johannem auf Nieder-Ernsdorff, Gräflichen Regierungs-Rath zu Bilitz, der ſeinen Aſt nicht fortgepflantzet; b) Joachims auf Orlau, Königlich Pohlniſchen Capitains, deſſen Enckel gleiches Namens ſeinen Stamm beſtändig fortgeſetzet; c) Friedrichs auf Nieder-Bludowitz, des Fürſtenthums Teſchen Land-Rechts Beyſitzers, deſſen Enckel George Friedrich, erſter Freyherr Bludovski, iſt An. 1730 verſtorben, und hat keine männliche Erben, obwohl viel Güter hinterlaſſen. Schleſ. Curioſ. *P. II p. 312 & ſeq.*

Blücher,

Dieſes adeliche Haus zehlet *Micrælius* unter die älteſte in Pommern, und zugleich unter die ſogenannte Schloßgeſeſſene daſelbſt in beyden Regierungen,

Zuerſt führet er Hermannen an, und meldet, daß deſſen ſchon Anno 1293 in alten Briefen gedacht werde. Nachgehends iſt Hans Blücher zu Hertzog Bogislai X. Zeiten in Anſehen geweſen. Vincenz von Blücher auf Daberkow, Hertzoglich Pommeriſcher Groß-Hofmeiſter, ward ein Groß-Vater Hanſens auf Plate ꝛc. Fürſtlich Pommeriſchen Land-Raths ums Jahr 1601. Noch 1718 florirte Chriſtian George Blucher, als Koniglicher Preußiſcher Hof- und Cammer-Gerichts- wie auch Alt-Märckiſcher Criminal- und Land-Gerichts-Rath. Pommerl. *L. 6.*

Es hat auch dieſes adeliche Geſchlecht im Hertzogthum Mecklenburg auf unterſchiedenen Gütern in den Aemtern Schwerin, Wittenborg und Rienkalden ſchon längſt ſich anſäßig gemacht, und florirte davon Anno 1720 ein Königl. Däniſcher Brigadier von Blücher.

Es mag dieſe Familie auch vor alten Zeiten im Holſteiniſchen florirt haben, und von dar in Pommern gekommen ſeyn, maſſen Ulrich von Blücher Anno 1256, Herrmann Anno 1291 und Wipert An. 1356 zur Biſchöflichen Würde zu Ratzeburg gelanget ſind, und Anno 1645 Joachim von Blücher als Dom-Dechant daſelbſt verſtorben iſt. Hüb. Hiſt. P. VIII.

Blum, Blome,

Ein uraltes adeliches und nunmehro Freyherrliches Geſchlecht im Hertzogthum Hollſtein, welches, nach *Angeli* Bericht, vor Alters im Braunſchweigiſchen den Sitz gehabt, ums Jahr 1400 aber in Hollſtein gekommen, nachdem Dietrich Blum ein Regiment Cavallerie aus dem Braunſchweigiſchen in Hollſtein geführet, hernach ſich darinn mit einer von Rantzau verheyrathet, zugleich anſäßig gemacht und ſeinen Stamm fortgepflantzet hat. Von deſſen Nachkommen haben ſich Hans Blome, Herr zu Seehedorff, und Heinrich Blome, deſſen Bruder, Hauptmann zu Gottorp, ums Jahr 1500 im Dittmarſiſchen

Kriege durch ihre Tapfferkeit hervor gethan, darinn ſie auch geblieben ſind. Als Anno 1580 Friedrich II König in Dänemarck, und Hertzog Adolph in Hollſtein einen Erb-Vertrag unter ſich aufrichteten, war auf jener Seiten Hans Blum, Herr zu Seehedorff, Rath und Hauptmann zu Hadersleben, auf dieſer Seite aber Dietrich, Herr zu Hornſtorff, als Rath dabey. Anno 1640 florirte Otto als Hollſtein-Gottorpiſcher Land-Rath, Hans aber als Ober-Land-Jägermeiſter. Wolff und Chriſtoph waren Anno 1698 Königliche Däniſche Geheimde Räthe und Ritter vom Dannebrog. Der letztere auf Farve und Neversdorff ſtarb Anno 1729 als Königlich Däniſcher Geheimder Rath. Heinrich Blome auf Neversdorff, vermuthlich deſſen Sohn, Königlicher Geheimder Conferentz- und Land-Rath, Probſt des Kloſters Itzehoe, Amtmann zu Steinburg, Gouverneur in Süder-Dittmarſchen, Dannebrogs Ritter, ging Anno 1736 mit Tode ab. Der erſtere aber, gedachter Wolff auf Hagen, Elephanten-Ordens-Ritter, Geheimder Rath und Probſt zu Preetz, verließ Anno 1734 das Zeitliche. Vorhero und noch zu unſern Zeiten lebte Owenus als Kayſerl. Statthalter in dem Lande Hadeln.

Weingarten meldet, George Heinrich, Freyherr von Blum, ſey Anno 1666 Königlicher Böhmiſcher Appellations-Rath worden, nachdem er vorhero Kayſerlicher Reſident an dem Chur-Sächſiſchen Hofe geweſen. Es hat auch eine adeliche Familie Blum in der Stadt Franckfurt am Mayn floriret. So aber beyde nicht hieher gehören, und war vermuthlich Heinrich Julius Blume, Chur-Mayntziſcher Geheimder Rath und Reſident am Kayſerlichen Hofe An. 1660, von der letztern. *Angeli* Hollſtein. *Chronic. P. I p. 30. Weingart.* **Fürſtenſp.** *p. 375.*

Blumberg,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Sinapius* P. II ſeiner *Curioſit.* unter die Schleſiſche und führet unter andern Wilhelmen von Blumberg an, der Anno 1606, als 2000 Reuter und 1600 Fuß-Volck in Ungarn wider die Türcken zu Felde geſchicket werden ſollen, über das Fuß-Volck zum Commandeur geſetzet worden. Man zweifelt aber, daß ſie noch in Schleſien florire, hingegen führet D. Hönn in der Coburgiſchen Chron. *P. I p. 57* Johann Albrechten, Freyherrn von Blumberg, an, der Anno 1687 Kayſerlicher Rath und Hertzoglich Coburgiſcher Rath geweſen, zu welcher Zeit auch Sebaſtian unmittelbarer Reichs-Freyherr von Blumberg floriret, der als Kayſerl. Geſandter An. 1684 mit an die Czaariſche Gebrüdere von Rußland abgeſchickt worden, um dieſelbe zu einer Alliance wider die Türcken zu bewegen. Ricaut in der Ottomanniſchen Pforte *P. II* meldet, daß derſelbe bey der Audientz eine ſo durchdringende und wohlgeſetzte Rede gehalten, daß iedermann, der ſie angehöret, in äuſſerſte Verwunderung geſetzet worden. Er bringet dieſe Rede à f. 267 bis 271 nach ihrem völligen Inhalt bey. Wir können aber nicht ſagen, daß dieſe beyde letztere zu der vorbeſagten Schleſiſchen Familie gehören.

Blumeneck,

Dieſe uralte adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie hat ſich, nach *Bucelini* Bericht, aus Graubündten in Elſaß, und von dar in Oeſterreich begeben. Ihr Stamm-Schloß Blumeneck iſt in Graubündten, und zwar in der Grafſchafft Sonnenberg, bey dem Fluß Ill gelegen. Dietrich wird Anno 948 zu Coſtnitz, Johann Anno 1030 zu Augſpurg, und Wolffgang Anno 1165 zu Zürich unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet. Dietrich, Kayſerlicher Obriſter, hat ſich Anno 1499 wider die Schweitzer wohl verhalten. Chriſtoph lebte um das Jahr 1630, und ließ unterſchiedliche Söhne nach ſich, von denen nur ein eintziger, Namens Frantz, das Geſchlecht fortgepflantzet hat. *Bucelin. Stemmat. P. III.* Spangenb. Adelſp. *p. 11.*

Blumenthal,

Dieſe adeliche und nunmehro Freyherrliche, wie auch theils Gräfliche Familie in der Marck Brandenburg iſt, nach *Angeli* Bericht, Anno 926 dahin gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Bremmenberg von Blumenthal wird unter diejenige Ritter gezehlet, welche Anno 1492 mit Hertzoge Heinrichen in der Belagerung vor Braunſchweig geweſen; nachgehends iſt George, welcher Anno 1550 verſtorben, merckwürdig. Er ward Anno 1520 von dem Capitul zu Havelberg zum Biſchoff erwehlet, es ging aber dieſe Wahl wieder zurück, weil der Churfürſt zu Brandenburg ſich darwider ſetzte. Hierauf erhielt er Anno 1524 die Bißthümer Ratzeburg und Lebus, als er Dom-Dechant zu Lübeck war, hatte aber Anno 1528 das Unglück, daß ſeine Reſidentz Fürſtenwalde über einen Streit, welchen er mit einem von Birckholtz hatte, überſtiegen und geplündert ward, wie ſolches umſtändlich in *Angeli* Märck. *Chronic. p. 316 ſeq.* zu leſen. Anno 1657 ſtarb Joachim Friedrich, Freyherr von Blumenthal, Kayſerlicher und Chur-Brandenburgiſcher Geheimder Rath und Statthalter in dem Fürſtenthum Halberſtadt. Anno 1689 ging Chriſtoph Caſpar, Graf von Blumenthal, Chur-Brandenburgiſcher würcklicher Geheimder und Staats-Rath, Abgeſandter zu Regenſpurg, Comtur zu Supplinburg, Dom-Probſt zu Brandenburg, Herr zu Stavenow, Prolin ꝛc. mit Tode ab, nachdem er unterſchiedene Geſandtſchafften, als in Franckreich, Spanien und an anderer Potentaten Höfen, glücklich zurück geleget. Sein Sohn N. N. Königlicher Preußiſcher Cammer-Herr und Obriſter, ſetzte zwar ſeine Gräfliche Linie mit einem Sohne fort, die aber in deſſen eintzigen männlichen Erben, der Königlicher Preußiſcher Capitain war, Anno 1732 erloſchen. Adam Ludewig von Blumenthal ward Anno 1738 Königlicher Preußiſcher Präſident der Kriegs- und Domanial-Cammer in Preußiſch-Litthauen.

Sinapius P. II ſeiner Schleſ. Curioſ. *p. 316* zehlet dieſe vornehme Familie mit unter die Schleſiſche, und führet Joachim Albrechten, Freyherrn von Blumenthal, Anno 1594 als Deputirten des Fürſtenthums Oppeln am Kayſerlichen Hofe an. Man hat aber denſelben anderweit als einen Freyherrn von Blumenthal und Pretſchen, Herrn auf Stavenow und Grünwald, Chur-Brandenburgiſchen Rath und Amts-Hauptmann Anno 1691 benennet gefunden, und mag die Jahr-Zahl 1684 heiſſen ſollen.

Es iſt auch ein Schloß, Namens Blumenthal, in Graubündten unweit Jlantz gelegen, davon ſich eine alte adeliche Familie von Blumenthal ſchreibet, aus welcher Anno 1712 Johann Adalricus, Cantzler in Graubündten geweſen.

In Oeſterreich floriren Edle Herren von Blumenthal, ſo von Johann Conrad von Blumenthal auf Grünberg und Gonloß in der Ober-Pfaltz gelegen, herſtammen. Denn deſſen Sohn, Wolff Wilhelm Andreas, Edler Herr von Blumenthal auf Gonloß, Grünberg, Hagenberg ꝛc. Kayſerlicher würcklicher Hof-Rath und Geheimder Referendarius, Anno 1719 unter die Land-Stände in Oeſterreich aufgenommen worden. Er iſt ein Vater dreyer Söhne, ſiehe *Bar.* von Hoheneck Hiſt. der Herren Stände in Oeſterreich *P. I f. 679.* Anno 1731 ſtarb ein Kayſerlicher Reichs-Hof-Rath von Blumenthal; ob er zu den Graubündtiſchen oder Oeſterreichiſchen dieſes Geſchlechts gehöre, kan man nicht ſagen. *Guleri* Rhätiſche *Chronic*; *Lucæ* Schleſ. *Chron. Angeli* Märck. *Chron.*

Boben-

Bodenhauſen,

Ein adeliches Geſchlecht im Rheinlande, deren Stamm-Schloß und Stadt Bodenhauſen in der Graffſchafft Hanau 4 Meilen von Franckfurt gelegen. Die ordentliche Stamm-Reihe deſſelben fänget Humbracht mit Friedrichen an, der Anno 1246 bekannt geweſen. Anno 1595 ſtarb zu Cron-Weiſſenburg Heinrich, Großmeiſter des Teutſchen Ordens, welchen *Gryphius* Henricum von Bodenhauſen nennet. Gegen Ausgang des vorigen Seculi lebte noch Heinrich Ludewig, Fürſtlicher Darmſtädtiſcher Cammer-Rath, wie auch Ober-Forſt- und Jägermeiſter; nach deſſen erfolgten Tode erhielt ſein Sohn die Ober-Forſtmeiſter-Charge, und hinterließ unterſchiedliche Erben. Wilhelm Ernſt, Hofmeiſter zu Weilburg, hatte 2 Söhne, Philipp Ernſten, Hofmeiſter an dem Fürſtlichen Hofe zu Darmſtadt, und Georg Ludwigen auf Oppach, welche beyderſeits ihr Geſchlecht fortgepflantzet. Humbr. vom Rhein. Adel. *Tab. 7. Gryphius* vom Ritter Orden *p. 85.*

Bochholtz ſ. Buchholtz.

Bock,

Von dieſer adelichen Familie im Elſaß meldet Marqvard von Leipzig im Buch vom Lobe der Teutſchen, daß es von den Francken ſeinen Urſprung, und ehmahls beym Bocksberge gewohnet habe, worauf es auch ein feſtes Schloß gebauet, und als Kayſer Julius die Gallier überwunden und nach Rom gezogen, daſelbſt einen Triumph zu halten, ſind viel dieſes Geſchlechts mitgezogen, woſelbſt ſie ſich bis zu den Zeiten Königs Dietrichs der Gothen aufgehalten, da ſie denn, als Rom von den Hunnen erobert worden, ſich in Teutſchland wieder zurück begeben, am Rhein ſich niedergelaſſen, und als die Stadt Straßburg auf dem Flecken Schatzbutten erbauet, und deſſen Regiment mit adelichen Familien beſetzet worden, haben ſie die Aufſicht über Proviant daſelbſt bekommen. Zuerſt wird Rupertus angeführet, mit welchem auch *Bucelinus* die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts anfänget, der in einer Au bey Straßburg, die dahero die Ruperts-Au genennet worden, ſeine Güter gehabt, welche in dem Kriege Hertzogs Philippi aus Schwaben, zu Zeiten Kayſers Heinrichs VI, als die Straßburger jenen nicht erkennen wollen, zerſtöret worden: Er hat, nach Hertzogs Bericht, 20 Kinder hinterlaſſen. Cuntz iſt vom Kayſer Alberto bey ſeiner Wahl Anno 1298 zum Ritter geſchlagen worden. Anno 1386 hat ſich Claus zuerſt von Bloßheim beygenamet. Claus, Ulrich und Friedrich haben Anno 1390 dem Thurnier zu Straßburg beygewohnet. Johann iſt Anno 1414 wegen Straßburg auf das Concilium nach Coſtnitz gezogen. Ein anderer dieſes Namens iſt Anno 1442 Schöpff des Kayſerlichen Land-Gerichts zu Hagenau geweſen. Friedrich und Werſing die Böcke wurden von Pfaltz-Graf Friedrichen, dem böſen Fritzen beygenamt, Anno 1452 in einer Schlacht bey Seckingen gefangen. Jacob und Stephan florirten Anno 1486 als Chur-Pfältziſche Räthe. Im ſelbigen Jahre wurden Ulrich und Jacob auf der Kayſerlichen Crönung zu Acken zu Rittern geſchlagen. George Jacob ward Anno 1587 Stadtmeiſter zu Straßburg. Hertzogs Elſaß. *Chronic. L. 6. Bucelinus Stemmat. Tom. I.*

Heut zu Tage beſitzet dieſe Familie bey Straßburg die Ritter-Güter Bloßheim, Görſtheim und Obernheim, und war Claus Eberhard Bock, Anno 1686 Ausſchuß der Ritterſchafft im Unter-Elſaß. Anton Eberhard aber auf Bloßheim 1723 Prætor zu Straßburg.

Bock,

Dieſe adeliche Familie, ſo von der vorhergehenden unterſchieden iſt, hat von langen Zeiten her in Schleſien (wie auch ehemahls in Böhmen) floriret, und beſitzet ſie das Erb-Hof-Richter-Amt zu Reichenbach Ihr Stamm-Haus Habendorff liegt im Schweidnitziſchen Fürſtenthum. Heut zu Tage beſitzet ſie im Breslauiſchen Pirſchen und Struſe, im Liegnitziſchen Lerchenborn, Schierau, Nieder-Steinberg ꝛc. Berchtold von Bock, war nach *Henelii* Bericht, Anno 1288 bey der Fundation des Hoſpitals S. Nicolai zu Liegnitz; Nicodemus von Bock lebte Anno 1483 am Hofe Hertzogs Conradi VIII zu Oels und Wolau. Zuerſt führet *Lucæ* in der Schleſiſchen *Chronic.* Albrechten von Bock auf Wandritſch an, der Anno 1521 Fürſtlicher Rath und Landes-Hauptmann zu Lignitz geweſen, um welche Zeit auch Johannes Bock, als der Königin Mariä Reginä in Ungarn Ober-Hof-Marſchall floriret, und Annam von Hohberg zur Ehe gehabt, wie auf der Stamm-Tafel derer von Hohberg beym *Bucelino P. IV p. 117* zu ſehen. Wolffgang auf Panthenau, J. U. D. Fürſtlicher Lignitziſcher Cantzler, hat (wie Henelius in ſeinen Annalibus Sileſiæ, ſo im 2ten Tomo der Scriptorum des Herrn von Sommersberg p. 409 befindlich ſind, bezeuget) Anno 1546 die Schleſier, als ſie ſich von Böhmen abſondern wollen, durch ſeine Wohlredenheit davon abgehalten, deſſen Leben hat M. Gottſchling Rector nebſt noch 3 andern von Adel Anno 1722 in 4 edirt. Siegmund von Bock und Guttmannsdorff, auf Habendorff und Roſenbach, florirte An. 1620 als Königlicher Land-Rechts-Beyſitzer zu Jauer und Schweidnitz. Er ward hernach Schleſiſcher Cammer-Rath und endlich Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Münſterberg. George auf Simsdorff, war Anno 1630 Regierungs-Rath zu Oels. Balthaſar auf Groß-Außker, lebte Anno 1660 als des Wohlauiſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter. Friedrich auf Habendorff und Schönborn, hatte die Ehre ums Jahr 1682 Landes-Aelteſter der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer zu ſeyn. Ubrigens beſchreibet *Sinapius P. 2 a p. 530-534* die Linien dieſes Geſchlechts zu Guttmannsdorff, Lobris, Panckendorff, Hermsdorff, Eiſenroth ꝛc. ausführlich. *Lucæ* beſchreibet auch l. c. p. 317 unter die Freyherren, die von Bock und Burgwitz im Troppauiſchen, nennet ſie ein uraltes Geſchlecht, führet aber davon nur Johann Ferdinanden und Joſeph an, davon jener Anno 1722, dieſer aber Anno 1724 Land-Rechts-Beyſitzer von Troppau geweſen.

Bock und Polach,

Dieſe adeliche Familie floriret in Meiſſen, und iſt ſie von der vorhergehenden aus Schleſien abgeſtammet, gleichwie ſie mit derſelben einerley Wappen, einen ſpringenden Rehbock führet. Wie Peccenſtein meldet, ſo hat Abraham Bock, eines Brudern Sohn des im vorgehenden Articul erwehnten D. Wolffgangs von Bock, auf Saal- und Klipphauſen, ſich zuerſt in Meiſſen niedergelaſſen, wiewohl ſchon ſein Vater George, Polach in Meiſſen beſeſſen. Nachdem Churfürſt Auguſtus zu Sachſen ihn ſtudiren und reiſen laſſen, iſt er darauf deſſen Geheimder Rath und Ober-Hof-Richter zu Leipzig worden. Von deſſen vielen wichtigen Geſandſchafften und Verrichtungen iſt in *Mülleri Annal. Sax.* zu leſen. Er hinterließ bey ſeinem Anno 1603 erfolgten Abſterben 4 Söhne, davon Johann Adolph noch Anno 1612 als Chur-Sächſiſcher Geheimder Rath, die übrigen 3 aber Abraham, Chriſtian und Friedrich Willhelm als Chur-Sächſiſche Räthe floriret. *Theatr. Sax. p. 123.*

Bock,

Dieſe adeliche Familie floriret in der Marck Brandenburg, und wird von den Scribenten zuerſt Nicolaus Bock angeführet. Derſelbe war Chur-Brandenburgiſcher Rath, und Anno 1314 von ſeinem Chur-Fürſten als gevollmächtigter Geſandter auf den Kayſerlichen Wahl-Tag nach Franckfurth mit dieſer Inſtruction geſandt worden, daß er ſeine Stimme dem Hertzoge Ludovico aus Bayern geben ſolte; weil er aber ungeacht deſſen, denenjenigen beyfiel, welche Fridericum aus Oeſterreich zum Kayſer erwehlten, ſo ließ ihn obgedachter Churfürſt, da er wieder zurück gekommen, in ein Gefängniß werffen und Hungers ſterben. Hübner ſetzet *P. I* ſeiner Hiſtorie hinzu, es hätte dieſer Nicolaus Bock in ſeinem Creditiv-Schreiben, den Nahmen Ludovicus ausgekratzet. Nachgehends hat man wahrgenommen, daß dieſe Familie (ſonder Zweiffel zum Andencken der itzt erzehlten Begebenheit) ſich faſt insgemein des Vornamens Nicolaus bedienet. Nicolaus Bock, war An. 1630 als Marckgräflicher Brandenburgiſcher und Ertz-Biſchöfflich Magdeburgiſcher Obriſter über 3000 Mann bekannt.

Sonſt iſt ein alt adelich Geſchlecht, die Böcken oder Büchen genannt, in Pommern im Stettiniſchen Diſtrict bekannt, welches aber mit den vorhergehenden von Bock in keiner Verwandſchafft ſtehet. *Micrælii* Pommerland *L. 6* Spang. Adelſp. *Part. II.*

Im Stiffte Hildesheim floriret auch eine alte anſehnliche adeliche Familie Bock von Wolffingen, welche das Erb-Cämmerer- und Droſten-Amt im beſagten Stiffte, und die Güter Bockrode und Gronau beſitzet.

Im Braunſchweigiſchen ſollen die Edlen von Bock und Nordholtz floriren.

In der Ober-Pfaltz ſollen die Bock von Leuchtenberg bekannt ſeyn, die ſich von den Nieder-Rheinländiſchen Bock unterſcheiden, wiewohl aller dieſer Familien Wappen meiſtens parlant, und theils einen Bock im Schilde, theils aber oben auf dem Helme haben.

Bockenvörde, beygenamt Schungel,

Dieſes adelichen Geſchlechts in Nieder-Sachſen, Alterthum und Anſehen erhellet ſchon daraus, daß Anno 1415 Heinrich Abt zu Bergen bey Magdeburg, und ein anderer dieſes Namens, Anno 1440 Heermeiſter der Ordens-Ritter in Liefland geweſen. Des letztern Name wird von einigen Scribenten verſtümmelt, und er Buckenode genennet. Der Liefländiſche Historicus Kelch aber nennet ihn *p. 138* recht Schungel von Bochenvorde. Wenn und woher dieſe Familie den Bey-Namen Schungel angenommen, kan man eben nicht ſagen. Hermann Theodorus war Anno 1667 Canonicus zu Cölln, und Anno 1700 lebten folgende aus dieſem Geſchlechte als Canonici zu Hildesheim, Hermann Stephan, Ernſt Leopold, Stephan *Theodorus* und *Maximilianus Auguſt.* welcher letztere noch 1738, Ferdinandi Frantz daſelbſt Dom-Herr war. Gryph. vom teutſchen Orden. Imhoff *not. Proc. Imp. C. XI.*

Bockwolder ſ. Buchwald.

Bodeck,

Von dieſer alten adelichen Familie in Preuſſen, ſo in meinem *Theatr. Nobil. Polon. Pruſs. &c.* ausführlich beſchrieben wird, hat ſich Bonaventura im 16 Seculo in die Nieder-Lande und von dar nach Franckfurth am Mayn begeben, allwo er auch verſtorben, nachdem er von dem Kayſer Rudolpho II vor ſich und ſeine Deſcendenten ſchöne Privilegia erhalten. Von deſſen ältern Sohne Johann ſtammet die Linie zu Frauenhagen bey Franckfurt, und die zu Gylzau im Lauenburgiſchen ab, welche letztere im vorigen Seculo Bonaventura II, Hertzogs Chriſtiani zu Mecklenburg Cammer-Herr und Geheimder Rath, angefangen. Von dem jüngern Sohne des gemeldten Bonaventuræ, ebenfalls Bonaventura genannt, entſpringet die Elckauiſche Linie in der Schweitz, welche deſſen Sohn gleiches Namens, Kayſerlicher Rath, angefangen, und im vorigen Seculo von Johannis Evangeliſtæ von Bodeck, Ober-Amtmanns zu Ober-Kirchen bey Strasburg, Söhnen fortgeſetzet worden. *Mſct.*

Bodelſchwing,

Eine vornehme alte adeliche Familie in Nieder-Rhein-Landen, deren Stamm-Schloß Bodelſchwing in der Grafſchafft Marck gelegen iſt, und welche das Erb-Thür-Hüter-Amt im Ertz-Stiffte Trier beſitzet. Es wird deſſelben auf **Humbrachts** Stamm-Tafeln des Reichsfreyen Rheiniſchen Adels, wegen Vermählungen in den alten Zeiten hin und wieder erwehnet. Es gehöret auch vermuthlich zu derſelben Johannes Bodelſchwinus, der An. 1521 als Abt zu Belbuck in Pommern, das Kloſter verlaſſen, und die Reformation Lutheri angenommen, wie in **Seckendorffs** *Hiſt. Luther. Libr. I Sect. 45 § 110* zu ſehen. Giſelbert von Bodelſchwing, damahliger Chur-Brandenburgiſcher Cammer-Juncker, hatte Anno 1688 das Unglück, in einer rencontre einen von Morrien zu entleiben; er ward aber occaſione der damahligen Geburt des Chur-Printzens, hernach Königs in Preuſſen, gewiſſer vorkommenden Umſtände halber pardonniret, und nachgehends Regierungs-Rath zu Cüſtrin, Ober-Hof-Marſchall Marckgraf Albrechts zu Sonneburg, Ritter und Cantzler des Johanniter-Ordens, und hat ſeine Familie fortgepflantzet.

Bodenhauſen,

Dieſe uralte adeliche und theils Freyherrliche Familie in Heſſen und in den benachbarten Provintzen, hat ihr Stamm-Haus Bodenhauſen, ein Städtlein in Nieder-Heſſen an den Braunſchweigiſchen Grentzen gelegen. Zuerſt findet man in **Leuckfelds** *Antiquit. Pældens. p. 90* Heinrichen von Bodenhauſen, Rittern, in einem Diplomate Hertzogs Albrechts zu Braunſchweig Anno 1297 dem Kloſter Poelde gegeben, als Zeugen, und hernach in **Spangenbergs** Adelſp *P. II* Johann von Bodenhauſen, Decretorum Doctorem und Dom-Herrn zu Erffurt, Anno 1360 aufgezeichnet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber dieſes Geſchlechts, fänget **Seifert** in ſeiner Ahnen-Tafel mit Melchiorn auf Arnſtein und Niedergandern an, der ein Enckel Heinrichs von Bodenhauſen und Catharinä von Kirſtlingerode geweſen, und Anno 1521 als Fürſtlicher Heßiſcher Rath ſich auf dem Reichs-Tage zu Worms befunden. Von ſeinen Söhnen ſind zu mercken, **Otto**, **Heinrich** und **Wilcke**. Jener auf Arnſtein, Wülfingerode ꝛc. wurde ein Vater 1) **Melchiors**, deſſen Sohn Cuno Odomar, der ſich in der Fruchtbringenden Geſellſchafft unter dem Namen des Bequemen mit befunden, hat ſeinen Aſt mit zwey Söhnen Dietrichen und Bodo Dietrichen fortgeſetzet, 2) **Kraffts** auf Radis und Wülffingerode, Chur-Mayntziſchen und Chur-Sächſiſchen Raths, Obriſtens zu Roß und Hauptmanns der Aemter Torgau und Liebenwerde, wie auch Beyſitzers des Land-Gerichts auf dem Eichs-Felde. Deſſen Sohn Otto Wilcke auf Radis, Chur-Sächſiſcher Ober-Steuer-Einnehmer, hinterließ Krafft Burckharden auf Radis, Brandis, Soliſtädt ꝛc. Königlichen Pohlniſchen und Preußiſchen Cammer-Herrn und Ober-Steuer-Directorem in der Grafſchafft Hohnſtein, welcher den Freyherrlichen Character angenommen, und durch ſeinen Sohn Otto Willhelm, der ſich Anno 1704 mit Louiſa von Pfuhl vermählet, ſein Geſchlecht mit männlichen Erben fortgeſetzet hat. Von vorgedachtem Wilcken, einem Bruder des gemeldten Otto Heinrichs, findet man zwar weiter nichts aufgezeichnet, doch ſcheinen folgende von ihm abgeſtammet zu ſeyn. Cuno Freyherr auf Gleichen, Arnſtein und Bodenhauſen, der Anno 1560 als Fürſtlicher Heßiſcher Obriſter floriret hat; ferner Hans, der um die Mitte des vorigen Seculi Chur-Sächſiſcher Ober-Hof-Marſchall, und Otto, der um ſelbige Zeit Fürſtlicher Brandenburgiſcher Culmbachiſcher Geheimder Rath und Hauptmann zu Hoff geweſen; und endlich Regnerus Freyherr von Bodenhauſen, der ums Jahr 1669 die Charge eines Geheimden Raths, am Fürſtlichen Heſſen-Caſſeliſchen Hofe bekleidet. Melchior Otto, Freyherr auf Mühldorff bey Plauen im Vogtlande, vermählte ſich mit einer von Reiſewitz in Schleſien, und bekam mit ihr das Ritter-Gut Grabovka im Ratiboriſchen und zeugte mit ihr zu unſern Zeiten 2 Söhne. Bodo Friedrich, Freyherr von Bodenhauſen, war Anno 1735 Chur-Hannöveriſcher Ober-Appellations-Rath zu Zelle. *Gryphius* im *Tract.* vom Ritter-Orden, zehlet Heinrichen von Bodenhauſen, unter die Hochmeiſter des teutſchen Ordens in Preuſſen Anno 1590; es wird aber derſelbe von andern Scribenten Bobenhauſen genennet, ſiehe Bobenhauſen. *Mülleri Annal. Sax.*

Bodmann,

Ein altes Freyherrliches Geſchlecht in Schwaben, welches nach *Bucelini*, Burgemeiſters und anderer Scribenten Bericht, ſeinen Urſprung von den alten Grafen von Lindau am Bodenſee haben, und deren Anherr von dem Hertzoge Warino in Alemannien, um das Jahr 720 zum Burg-Grafen auf dem Schloſſe Bodmann am Bodenſee beſtellet worden ſeyn ſoll, deſſen Nachkommen ſollen viele Güter in dieſer Gegend an ſich gebracht, und den Namen von gedachten Schloſſe behalten haben. Schon Anno 896 iſt Lamprecht Ritter von Bodmann bekannt, und Caſpar Herr von Bodmann auf dem erſten Thurnier zu Magdeburg Anno 938 Wappen-König geweſen. Zu gleicher Zeit hat Hilunger gelebet, der wegen ſeiner wider die Hunnen erwieſenen Tapfferkeit vom Kayſer Henrico I ein beſonderes Privilegium erhalten. Conrad kam Anno 1307 auf dem Schloſſe Bodmann durch Ungewitter, und deſſen Sohn Namens Johann, durch eine Feuersbrunſt um das Leben. Sein Enckel gleiches Nahmens hatte faſt gantz Europa durchreiſet, und wurde dahero insgemein der Landſtürtzer genennet. Sein Bruder, Johann der jüngere, heyrathete Anno 1392 eine Hertzogin von Urßlingen. Anno 1392 widerſetzte ſich Hans von Bodmann denen Böhmen, als ſie den teutſchen das S. Georgen-Panier ſtreitig machen wolten, und ward von 131 Gräflichen, Freyherrlichen und adelichen Familien ſecundiret. Hans Jacob von Bodmann war Anno 1496 der Schwäbiſchen Ritterſchafft Hauptmann im Hegow und am Bodenſee. In der Mitte des 16den Seculi war Catharina von Bodmann, Aebtißin zu Lindau, Johann Frantz Joſeph aber hatte die Ehre, Kayſers Leopoldi Cammer-Herr zu ſeyn. Anno 1710 florirte Johann Ludwig, Herr zu Möckingen, Ausſchuß bey der Schwäbiſchen Ritterſchafft im Hegow. Rupert, Abt zu Kempten, war Anno 1711 Kayſerlicher Principal-Commiſſarius bey der Reviſion des Kayſerlichen Cammer-Gerichts, und wurde darauf zum Reichs-Hof-Raths-Präſidenten ernennet, es kam aber der Tod des Kayſers darzwiſchen, und er ſtarb Anno 1728 alt 84 Jahr. Anno 1729 war Johann

Adam, des Schwäbiſchen Ritter-Raths Director. Burgemeiſter vom Schwäb. Reichs-Adel, *Bucelini Stemmat. P. II.*

Bodmar, ſ. Bothmar,

Bodtfeldt,

Dieſe alte adeliche Familie in Meiſſen hat allem Anſehen nach den Namen von dem nunmehro ruinirten Luſt- und Jagd-Schloſſe der alten Kayſer Bodtfeldt in Quedlinburg auf dem Hartze gelegen, bekommen, wie ſie denn auch vor Zeiten in ſelbiger Gegend floriret hat. Auch mag von derſelben das im Amte Lützen unweit Weiſſenfels gelegene Guth, Bothfeld, angebauet worden ſeyn, nachdem ſie ſich auch in den alten Zeiten ſchon dahin begeben. Gerhard von Bodtfeldt wird Anno 1247 in einem Diplomate Hertzog Ottens von Braunſchweig dem Kloſter Gandersheim gegeben, als Zeuge angeführet, ſo in Leuckfelds *Antiq. Gandersheim.* zu leſen. Johann bekleidete bey dem Biſchoffe zu Merſeburg, Henrico von Hoym, die Stelle eines Raths, und als derſelbe Anno 1382, nachdem er kurtz vorher zu einem Ertz-Biſchoff zu Magdeburg war erwehlet worden, das Zeitliche geſegnet, hielt er deſſen Tod ſo lange verſchwiegen, bis er alles dasjenige, was der Biſchoff dem Stifft entwenden wollen, von dem Schloſſe Gibichenſtein zurück geholet hatte. Melchior, mit welchem König T. 3 f. 124 ſeiner Adels-Hiſtorie die ordentliche Stamm-Reihe anfängt, beſaß Burgwerben, und war Anno 1560 Chur-Sächſiſcher Rath. Abraham zu Göttwitz, und Julius zu Burgwerben thaten ſich An. 1614 als Fürſtliche Sächſiſche Räthe hervor. Melchior auf Bleſien, ſtarb Anno 1696 als des Stiffts Merſeburg Landſchaffts-Director, und Hans Siegmund auf Geuſau vertratt Anno 1699 die Stelle eines Ober-Schencken bey dem Hertzoge zu Weiſſenfels.

Böcklin von Böcklinsau,

Dieſes uralte adeliche Geſchlecht beſitzet in Unter-Elſaß den halben Theil von Buſchweiler, ingleichen Niedermotern, Biſchen, Obernheim und andere Güter. Vor Zeiten hat ſich eine Linie genennet Böckle aus dem Utingerthal. Heut zu Tage nennet ſich dieſe Familie theils nur Böckle, theils Böcklin von Böcklinsau. Sie iſt aber, nach Hertzogs in der Elſaß. Chronic. Bericht, ſchon Anno 1266 zu Strasburg bekannt, und im Regimente geweſen. Caſpar, Gräflicher Zweybrückiſcher Rath, befand ſich Anno 1390 auf dem Thurnier zu Strasburg. Johann iſt um dieſe Zeit Abt zu Veldkirch geweſen. Reinhard, Conrad und Heinrich haben ſich Anno 1392 in der S. Georgen-Schilds-Geſellſchafft mit befunden. Ums Jahr 1450 hat dieſe Familie den Namen von Böcklinsau zuerſt angenommen. Willhelm ward Anno 1452 von dem böſen Fritzen, Pfaltzgrafen am Rhein, in der Schlacht bey Seckenheim gefangen. Willhelm Böcklin aus dem Utingerthal war 1481 zu Heidelberg, und Anno 1484 zu Stuttgard auf dem Thurnier, Anno 1487 ward er Stadt-Meiſter zu Strasburg. Caſpar und Willhelm haben Anno 1485 ihre Geſchlechts-Beweiſung auf dem Thurnier zu Anſpach gethan. Willhelm und Ludewig wurden bey der Krönung Kayſers Maximiliani I zu Rittern geſchlagen. Hans, Wolff und Philipp haben An. 1627 den Hagenauiſchen Vertrag zwiſchen den Capitularen, Catholiſcher und Lutheriſcher Religion zu Strasburg unterſchrieben, wie beym *Londorpio* zu ſehen. Philipp Ulmann von Böckle war Anno 1689 Ausſchuß der Ritterſchafft im Unter-Elſaß. Um welche Zeit auch Claus Friedrich als Obriſter lebte, der ſeinen Stamm fortgepflantzet hat.

Bödigheim ſiehe Rüden.

Böhnen, Bönen,

Dieſes Geſchlecht zehlet *Micrælius* unter die älteſten adelichen Familien in Pommern, deren Güter in dem Stettiniſchen gelegen. Zuerſt führet er Otten von Böhnen an, deſſen An. 1308 in alten Briefen gedacht wird. Jürge reiſete Anno 1496 mit dem Hertzoge Bogislao X in das gelobte Land. Hans war Anno 1545 Hof-Marſchall zu Wollgaſt. George iſt Anno 1630 Ober-Hof-Marſchall zu Rügenwalde, Frantz aber Hertzoglicher Hofmeiſter und Hauptmann zu Rügenwalde um dieſelbige Zeit geweſen. Dieſer letztere hat ſein Geſchlecht fortgepflantzet. *Micræl.* Pommerl. *L. 6 p.* 468.

Bölau ſiehe Belau.

Böltzig, Beltzig,

Dieſes adeliche Geſchlecht floriret von alten Zeiten an in Sachſen und im Anhältiſchen. Ob das nahe an den Anhältiſchen Grentzen gelegene Städtlein und Schloß Böltzig dero Stamm-Haus ſey, kan man nicht gewiß ſagen. D. *Becmann* führet in ſeiner Anhältiſchen Hiſtorie *P. V f.* 105 ein Diploma an Bernhardens, Grafens von Aſcanien de Anno 1194, worinnen Hermann von Bielziz, ſo vermuthlich Beltzig andeuten ſoll, als Zeuge benamet wird. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſer Familie wird in der ſogenannten Sächſiſchen Adels-Hiſtorie *Tom.* 2 *f.* 153 mit Hanſen von Böltzig auf Zſchortewiz angefangen, deſſen Urenckel Albrecht auf Wörbzig, der Anno 1530, gleichwie Joachim von Beltzig, in dem Comitat des Churfürſten zu Sachſen auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg geweſen, ein Aelter-Vater worden Joachims, Chur-Sächſiſchen Rittmeiſters, und hernach Amts-Hauptmanns zu Arnshaug, Ziegenrück und Weida ums Jahr 1596. Albrechts II, der Anno 1587 nebſt ſeinem gedachten Bruder Joachim die Leiche Fürſtens Joachim Ernſts zu Anhalt tragen helſſen. Andreas Dietrich, auf Peuſſendorff, Spöra, Groſſenſaltza rc. des adelichen Ritter-Raths daſelbſt Präſident, hinterließ 2 Söhne, Andream Friedrich, welcher die Güter Ober-Reblingen, Steubenberg rc. und Balthaſar Dietrichen, der die Güter Peuſſendorff, Spören, Mößliz, Reinewitz rc. in dem väterlichen Erbe erhielte. Jener wurde Königlich Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Ober-Aufſeher der Aemter Gommern und Elbenau, Panner und Erbherr zu Groſſenſaltza, wie auch des adelichen Ritter-Raths daſelbſt Camerarius, und ein Vater 5 Söhne. Dieſer aber Balthaſar Dietrich ſtarb Anno 1722, 4 Söhne hinterlaſſend, welche theils noch Anno 1730 in Königlich Preußiſchen Kriegs-Dienſten geſtanden.

Bömelburg ſiehe Boineburg.

Bönen ſ. Böhnen.

Börner ſ. Barner.

Börſtell,

Eine alte adeliche Familie, welche heut zu Tage in dem Hertzogthum Magdeburg und im Fürſtenthum Anhalt floriret. Sie iſt allem Anſehen nach unterſchieden von denen von Borſtel auch Porſtell in der alten Marck auf Schimmern, von welchen Kerſten An. 1362 Landes-Hauptmann daſelbſt geweſen, und Bartholomäus auf Schimmern Anno 1598 als Hertzoglich Pommeriſcher Hofmeiſter zu Dresden verſtorben. Von denen von Börſtel hat Hans Anno 1455 Bleckendorff und Weſter-Egeln beſeſſen, wie D. Becmann meldet. Derſelbe iſt ein Aelter-Vater Curtens von Börſtell worden, welcher Anno 1572 bey der Blut-Hochzeit in Paris geweſen, und vor die Teutſchen ſicheres Geleit erhalten, auch damit zugleich den berühmten Juriſten Hugonem Donellum herausgebracht haben ſoll, wie vorerwehnter D. Becmann anführet. *Proſper Marchand* zehlet einen berühmten, Adolph von Börſtell, unter diejenige Articul, mit welchen er künfftig bey der neuen Auflage des Bayle *Dictionaire Hiſtorique* vermehren will, und mag ſich derſelbe ebenfalls in Franckreich haben hervor gethan, oder vorher gedachter Curt von Börſtell ſeyn, nachdem im Vornamen vielleicht geirret worden. Es hat ſich aber gedachter Curt im Anhältiſchen niedergelaſſen, und iſt An 1606 Ober-Hauptmann in dem Bernburgiſchen, wie auch Director derſelben Landſchafft worden. Von ſeinen Söhnen ſind viere zu mercken: 1) Ernſt, Heſſiſcher Geheimder Rath und Ober-Hofmeiſter zu Caſſel, der Anno 1622 in dem Waſſer ertruncken. 2) Friedrich, welcher anfangs Chur-Pfältziſcher, hernach aber des Hertzogs von Bourbon Stallmeiſter geweſen, und bey Sedan ertruncken iſt. 3) Heinrich, Anhältiſcher Geheimder Rath und Präſident zu Bernburg, ſtarb Anno 1647, und hinterließ zwey Söhne: a) Friedrich diente dem König in Schweden als General-Major, und ward von ſelbigem in den Freyherrn-Stand erhoben, nachdem er die Veſtung Bahus Anno 1678 ſehr wohl defendiret hatte. Er ſtarb Anno 1681 unvermählt als Commandant zu Gothenburg. b) Chriſtian Heinrich war Fürſtlicher Anhältiſcher geſammter Rath und Hofmeiſter zu Bernburg; deſſen Sohn, Hans Heinrich, iſt Königlicher Preußiſcher General-Lieutenant und Anno 1709 Commandant in Magdeburg worden. 4) Ludwig, Amts-Hauptmann zu Lebus und Fürſtenwalde, ertranck Anno 1634 in der Oder. Von ſeinen Söhnen war a) George Friedrich, Chur-Brandenburgiſcher Cammer-Gerichts- und Ravensbergiſcher Appellations-Rath, auch Hauptmann der Landſchafften Beßkow und Storckow; b) Ernſt Gottlieb aber, Chur-Brandenburgiſcher Kriegs-Rath, General-Major, und Gouverneur zu Magdeburg, Comtur zu Werben, und Hauptmann der Aemter Wansleben und Wolmerſtädt: Von deſſen Söhnen iſt Anno 1710 Carl Ludwig, Königlicher Preußiſcher Hof- und Legations-Rath, und Wilhelm Friedrich zweyer Printzen von Anhalt-Bernburg Hofmeiſter geweſen. Anhält. Hiſt. *P. VII.*

Löſelanger p. 3039

Bohlen,

Dieſes adeliche Geſchlecht (welches *Micrælius* unter die älteſten und anſehnlichſten in Pommern zehlet) iſt mit der von Pahlen nicht zu confundiren, ſiehe Pahlen. Es beſitzet einige Güter im Wolgaſtiſchen, als Gnartzkow ꝛc. und im Rügiſchen Bohlendorff, Krimwitz, Preſenzke u. a. m. gleichwie es ſich auch im Mecklenburgiſchen anſäßig gemacht hat. Henning Bohle, Comtur zu Zachau, und Martin Bohle, haben An. 1460, im Namen Hertzog Erichs in Pommern, der Stadt Stettin den Krieg angekündiget, wie Frideborn in der Stettiniſchen Chronic anführet. Anno 1616 war Arnold von Bohle als Hof-Gerichts-Verwalter zu Wolgaſt, und Friedrich Anno 1653 als Schwediſcher Abgeſandter auf dem Reichs-Tage wegen Pommern bekandt. Arnd von Bohlen auf Glaſitz war 1630 Landvogt in Rügen. Arnd Chriſtoph von Bohlen auf Gnartzkow, Preſenzke ꝛc. Land-Rath in Pommern, ward nach Anfange dieſes Seculi Königlicher Schwediſcher Regierungs-Rath, und hat ſeinen Stamm fortgepflantzet. Adam Chriſtoph auf Bohlendorff ꝛc. Land-Vogt auf Rügen, und ſein Bruder N. auf Laſe und Reetz, Mecklenburgiſcher Obriſter nach Anfang dieſes Seculi, haben auch Nachkommen hinterlaſſen. Pommerland *L. 6 pag. 467.*

Boick

Boick ſ. Poig.

Boineburg, Bemelburg,

Von dieſer uralten adelichen und nunmehro theils Freyherrlichen und theils Gräflichen Familie im Rheinlande hat Humbracht etliche Stamm-Tafeln verfertiget, welche in ſeinem Wercke vom Rheiniſchen Adel zu finden. Ihr Stamm-Schloß Boineburg liegt in Heſſen unweit Sontra, auf welchem ſchon Anno 996 Hans von Boineburg Ritter gewohnet. Deſſen Nachkommen, welche ſich auch Bemelburg, Bayenburg, geſchrieben, und Anno 1042 unter die Thurniers-Genoſſen zu Hall in Schwaben gezehlet worden, ſind zu den vornehmſten geiſt- und weltlichen Ehren-Stellen gelanget. Anno 1074 war Heinrich gefürſteter Abt zu Hirſchfeld. Anno 1257 gelangete Eberhard zu dem Biſthum Worms, welchem ſein Bruder Friedrich Anno 1277, und Anno 1293 Emico, Wild- und Rhau-Grafe von Boineburg, in gleicher Würde ſuccedirten; An. 1380 ward Reinhard Abt und Fürſt zu Fulda. In dem XIV Seculo vertheilte ſich dieſes Geſchlecht mit Heinrichs, der um das Jahr 1396 gelebet, beyden Söhnen, Heimbrodten und Hermannen, in zwey Haupt-Linien. Der letztere führte den Beynamen von Hohnſtein, und hinterließ Hermannum, Abt und Fürſten zu Corvey, der Anno 1504 mit Tode abgegangen, und Ravonem, Land-Vogt an der Werre, deſſen Nachkommen ſich ſonderlich im Kriege hervor gethan. Der erſtere aber, nemlich Heimbrodt, nennete ſich von Boineburg zu Lengsfeld, deſſen Nachkommen haben an dem Chur-Mayntziſchen, Fürſtl. Sächſiſchen und Heßiſchen Höfen die wichtigſten Ehren-Aemter bekleidet. Hans Berthold war Eiſenachiſcher Hof-Marſchall; von deſſen Sohn und Enckel ſoll hernach beſonders Meldung geſchehen. Ludwig iſt Fürſtlicher Fuldiſcher Geheimder Rath und Hof-Marſchall geweſen, deſſen älteſter Sohn gleiches Namens war An. 1518 Fürſtl. Heßiſcher Statthalter, Vormundſchaffts-Regent Landgrafs Philippi des Großmüthigen, wie auch Land-Hofmeiſter; der jüngſte aber, Namens George, der Rechten Doctor, und Heſſiſcher Geheimder Rath, hat ſich in unterſchiedenen Geſandſchafften gebrauchen laſſen. Reinhard von Boineburg zu Biſchhauſen, Ritter, war Anno 1479 Landgraf Hermanni zu Heſſen Hofmeiſter, von deſſen älteſten Sohn, Namens Curt, einem berühmten Kriegs-Obriſten, iſt in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen. Carl von Boineburg, Heſſen-Caſſeliſcher Brigadier, hielt ſich An. 1704 in der Schlacht bey Höchſtädt wohl, und bekam den Frantzöſiſchen Marſchall Camillum Grafen von Tallard gefangen; nachgehends iſt er General-Lieutenant und Ober-Jägermeiſter worden. Er florirte noch Anno 1728. George Philipp florirte um ſelbige Zeit als des Fränckiſchen Kreiſes General-Feld-Marſchall-Lieutenant; und George Heinrich von Boineburg war Anno 1716 Fürſtl. Sachſen-Gothaiſcher Geheimder Rath und Ober-Hofmeiſter; er hat ſeinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgeſetzet. Sein Vater Eitel George iſt der Reichs-Ritterſchafft in Francken Rath und Truhenmeiſter geweſen. *Gotha diplom. Spen Hiſt. Inſign. p. 394. Spangenb.* Adelſp. *P. I p. 695, 321; P. II p. 104, 223.*

Die Branche dieſes vornehmen Geſchlechts, ſo in Schwaben ſich anſäßig gemacht, nennet ſich Bemel oder Bömelburg, und war von derſelben Honorius, Baron von Bömelburg, in dem 1718ten Jahre Capitularis des Fürſtl. Stiffts Kempten. Der Urheber derſelben iſt geweſen obgedachter Curt von Boyneburg, Kayſerlicher General noch Anno 1557, der ſich zuerſt in Schwaben aus Heſſen niedergelaſſen, und den Freyherrlichen Character vom Kayſer Carolo V erhalten gehabt. S. Helden-*Lexic.* in Boyneburg.

Boineburg, (Johann Chriſtian Freyherr von) Kayſerl. und Chur-Mayntziſcher Geheimder Rath,

Er war aus vorhergehender Familie Anno 1622 zu Eiſenach, allwo ſein Vater Hans Berthold Fürſtlicher Hof-Marſchall geweſen, gebohren. Nachdem er auf unterſchiedenen Univerſitäten ſeine Studia rühmlichſt abſolviret, ſuchte er ſein Glück an dem Braubachiſchen Hof, allwo der Heßiſche Landgraf Johannes reſidirte. Hier ließ er ſich in wichtigen Verrichtungen und Verſchickungen mit gutem Succeſs gebrauchen; und ob er wohl nach Oſt-Frießland, Schweden und an den Gothaiſchen Hof beruffen wurde, ſchlug er doch alles aus; Anno 1656 aber nahm er die Römiſch-Catholiſche Religion an, und begab ſich in Churfürſtens Johannis Philippi zu Mayntz Dienſte. Von welcher Zeit an faſt nichts wichtiges in dem Römiſchen Reiche ausgemachet worden, dabey er nicht geweſen. Alſo wurde er nach Kayſers Ferdinandi III Tode nach München geſchickt, allda ſich zu erkundigen, ob ſelbiger Churfürſt die erledigte Kayſer-Würde anzunehmen geſonnen wäre; desgleichen wohnte er den Reichs-Verſammlungen zu Regenſpurg zum öfftern bey, erwieſe ſich auch allezeit als einen treuen Patrioten wider die Frantzoſen. Anno 1659 ſchlug er die Reichs-Vice-Cantzler-Charge aus. Nachdem er aber von Tage zu Tage grösſeres Anſehen von den höchſten Puiſſancen in Europa ſich zuwege gebracht, überdem groſſe und anſehnliche Chargen an dem Mayntziſchen Hofe verwaltet, welche des Churfürſten Bruder gerne an ſich gezogen, auch überdieß dem Churfürſten ſelbſt etwas zu groß werden wolte, wurde er An. 1665 aller ſeiner Würden entſetzet und in gefängliche Hafft gebracht; dazu ſich dann dieſe Gelegenheit ereignete, daß man einen ſchimpflichen Brief, den er wider den von Reiffenberg, ſo an ſeine Statt in Franckreich, um Hülffe wider Erfurt zu erhalten, geſchickt worden, geſchrieben, bekam. Man meynte zwar, es ſolten ſich auch einige verfängliche Sachen unter ſeinen Schrifften finden; allein es waren keine andere als ſolche da, die von ſeiner Unſchuld zeugen konten. Solchemnach wurde er nach fünff Monaten aus dem Gefängniß wieder erlaſſen, muſte aber vorhero angeloben, auf keine Rache zu gedencken. Ja, damit das angethane Unrecht noch mehr vergeſſen werden möchte, gab der Churfürſt ſeines Brudern Sohne Boineburgs ältere Tochter zur Gemahlin. Nach der Zeit begab er ſich von den Regiments-Geſchäfften zur Ruhe, hielte ſich auf ſeinen Gütern, wie auch zu Franckfurt, auf, lag den Studiis ob, und verrichtete noch einige Geſandtſchafften, darunter abſonderlich die nach Pohlen bekannt iſt, in welcher er Pfaltzgrafen Philippum Wilhelmum den Pohlen zu ihrem König recommandirte. Während derſelben ſoll er den ſehr raren Tractat: *Demonſtratio politica pro eligendo Rege Poloniæ*, unter dem Namen *Georgii Ulichovii* geſchrieben haben, der in 12 Anno 1669 zu Vilna gedruckt worden, wiewohl einige den berühmten Herrn von Leibnitz, den unſer Herr von Boineburg auf dieſer Geſandtſchafft bey ſich hatte, zum Verfaſſer angeben. Im übrigen hatte er groſſe Correſpondenzen mit den berühmteſten Männern ſeiner Zeit, verfertigte auch einige Schrifften, als fünff Bücher de uſu errorum in republica, die aber nicht heraus kommen; desgleichen von Vertheidigung der Gerechtſamen Chur-Mayntz in der Crönung eines Kayſers. Unter ſeiner herrlichen Bibliotheck hatte er wenig, da er nicht die gelehrteſten Anmerckungen beygeſchrieben. Er ſtarb An. 1672 im 50 Jahre ſeines Alters, und hat der berühmte G. Chriſtian Johannis zu Zweybrücken Anno 1732 ſein Leben vollſtändiger beſchrieben, und dem *Tomo II Tab. litterarumque veterum* hernach inſeriret. Von ſeiner Gemahlin Anna Chriſtina Schützin von Holtzhauſen hinterließ er, auſſer vorgedachter, noch eine Tochter Charlotte, die an Johann Friedrich, Freyherrn von Orsbeck, vermählet worden, und einen Sohn, *Philippum Wilhelmum*, welcher in des heiligen Römiſchen Reichs Grafen-Stand erhoben, und der Ertz-Stiffte Mayntz und Trier Senior und Ober-Chor-Biſchoff Tit. S. Petri, Kayſerlicher und Chur-Mayntziſcher Geheimder Rath, Statthalter zu Erffurt und zugehörigen Landen worden. Er hat der Univerſität daſelbſt von Anno 1705 bis an ſeinem Anno 1717 d. 13 Febr. im 61 Jahre ſeines Alters erfolgten Tode als Rector Magnificentiſſimus vorgeſtanden, und ſelbiger ſeine vortreffliche Bibliotheck, wie auch zur Beſoldung eines Profeſſoris Juris publici 10000 Rthlr. geſchencket. *Struvii Acta lit. faſc. 3. Budd.* im Hiſtor. *Lexico.*

Bois von Waldeck,

Von dieſem uralten adelichen Geſchlecht im Rheinlande ſetzet Humbracht in ſeiner Stamm-Tafel Dietrichen zum Stamm-Vater, der ums Jahr 1042 gelebet. Von deſſen Nachkommen wurde Johann, Herr in Niedenburg, Schultheiß zu Coblentz, ums Jahr 1346, der Reiche beygenamt. Paul iſt um das Jahr 1507 Kayſerlicher Rath geweſen. Philipp ſtarb Anno 1537, deſſen Nachkommen, welche zu Anfang des XVII Seculi abgegangen, hat man die Schwartzen Boiſen genennet. Von der andern Linie waren An. 1669 Johann Ernſt und Ferdinand noch am Leben. Anno 1734 war einer Bois von Waldeck Chur-Trieriſcher Ober-Stallmeiſter. Humbracht vom Rhein. Adel *Tab. 124 ſeq.*

Bey den Scribenten von Böhmen findet man auch dieſer Familie im vorigen Seculo erwehnet, und ihr das Ritter-Gut Luſt zugeſchrieben. Sie hat ſich auch in Schleſien bekannt gemacht, und meynet *Sinapius P. II p. 318*, alwo er ſie unter die Freyherren zehlet, daß ſie mit denen Bois von Waldeck eines Geſchlechts ſey. Es iſt aber irrig, indem ſie ſich bloß du Bois benamet, auch ausdrücklich aus den Spaniſchen Niederlanden ihre Ankunfft deriviret, wie erwehnter Auctor mehr als einmahl dabey erwehnet.

Boiſchott,

Dieſe Gräfliche Familie in Brabant beſitzet daſelbſt die Grafſchafft Erps, und führet davon den Titel. Deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Gerlach von Rovere, Rittern und Herrn in Starckenburg an, der um die Mitte des XIII Seculi gelebet. Er war ein Groß-Vater Wilhelms von Starckenburg, welcher Anno 1306 Margaretham von Boiſchott geheyrathet, worauf ſeine Nachkommen ſich eine zeitlang von Boiſchott beygenannt, endlich aber dieſen Nahmen an ſtatt des väterlichen gar angenommen; von denſelben iſt vor andern Johannes anzuführen, derſelbe florirte zu Ausgang des XVI Seculi als Königlich Spaniſcher Geheimder Rath und Abgeſandter in Engelland. Deſſen Sohn Ferdinandus, Ritter von S. Jacob, erſter Graf von Erps, Freyherr von Saventhem, Spaniſcher Geheimder Staats-Rath, Cantzler von Brabant und deſſelben Lehn-Hofs Ober-Statthalter, hat in Engelland und Franckreich Geſandtſchafften abgeleget, und bey den Münſteriſchen Friedens-Tractaten die Stelle eines Plenipotentiarii vertreten. Er ſtarb, nachdem er der Cron Spanien über 56 Jahr gedienet, und hinterließ einen eintzigen Sohn, Namens Frantz, welcher um das Jahr 1680 des Brabantiſchen Lehn-Hofs oberſter Statthalter geweſen, und 12 Söhne gezeuget, von denen ihn ihrer 6 überlebet. Von denſelben iſt allein Anſehn nach einer geweſen Carl Ferdinand von Boiſchott, Graf von Erps ꝛc.

der zu unſern Zeiten als des ſouverainen Lehn-Hofes von Brabant Statthalter und Königlich Spaniſcher Staats-Rath floriret hat. Nachdem Helena Hyacintha, Gräfin von Boiſchott, die letzte dieſes Geſchlechts und Erbin von Erps, Savelthem ꝛc. Anno 1720 an Carl Ferdinanden, Grafen von Königseck vermählet worden: Als hat derſelbe nicht nur vorbeſagte Graf- und Herrſchafften mit ihr erhalten, ſondern auch den Geſchlechts-Namen Boiſchott angenommen und fortgepflantzet. ſ. Königseck. *Bucel, Stemmat. P. IV. L'erections de toutes les terres du Brabant.*

Loland p. 303

Bolberitz,

Von dieſem adelichen Geſchlechte in der Ober-Lauſitz meldet *Groſſer*, daß es von uralten Zeiten daſelbſt adeliche Güter in Beſitz gehabt, allein nach der Zeit ſey es ſehr in Abnehmen kommen, alſo daß es nur heut zu Tage die Güter Schönbach und Seitzſchein beſitze. Hans von Bolberitz iſt Anno 1422 Amts-Hauptmann zu Görlitz worden, zu welcher Zeit auch Heinrich von Bolberitz auf Fürſtlichen Waldau gelebet. Joachim auf Seitſchen iſt ums Jahr 1650 Hof-Richter in der Ober-Lauſitz zu Bautzen geweſen. **Ober-Lauſitz. Merckw.** *p. 26, 28. P. III it. p. 43.*

Boltz, Poltz,

Dieſe uralte adeliche Familie in Schleſien, hat ihr Stamm-Schloß Boltzen oder Bolckenſtein im Jauriſchen Fürſtenthum, welches im 30-jährigen Kriege von den Schweden erobert und demoliret, die dazu gehörige Dorffſchafften aber hernach von den Jeſuiten zu Hirſchberg erkauffet worden. Clericoſe von Boltz, war Anno 1369 Burggraf zu Falckenſtein, und Nickol um dieſe Zeit Burggraf zu Hornsberg. In nachfolgenden Zeiten hat dieſe Familie auch das Schloß Michalkowitz im Oppeliſchen Fürſtenthum an ſich gebracht. *Lucæ* Schleſ. Chron.

Bomsdorff,

Dieſes alte adeliche Haus ſcheinet Nieder-Lauſitziſcher Ankunfft, und deren Stamm-Haus das Ritter-Gut Bomsdorff in der Herrſchafft Pförten zu ſeyn, woſelbſt es auch noch heut zu Tage das Gut Weiſſag beſitzet. Zuerſt findet man Benedictum de Bomsdorff als Kloſter-Vogten zu S. Georgen vor Naumburg Anno 1330 in *Schamelii* Beſchreib. *p. 41* aufgezeichnet. Nicolaus von Bomsdorff wird beym Groſſer unter die Aebte des Kloſters Neu-Zell, bey Guben in der Nieder-Lauſitz gelegen, gezehlet; zu welcher Dignität er Anno 1431 gelanget. Anno 1570 lebte Balthaſar von Bomsdorff auf Grane bey Guben, deſſen Sohn Petrus iſt Marckgräflicher Culmbachiſcher Geheimder Rath worden. Job auf Lohſa, Moelcke ꝛc. Amts-Hauptmann zu Schenckendorff, Johanniter-Ordens-Ritter, und Rath, florirte An. 1640. Sein Bruder Loth auf Preßinchen, ward ein Vater a) Loths des jüngern auf Meding ꝛc. Chur-Sächſiſchen Ober-Hof-Jägermeiſters, der Anno 1684 verſtorben. Er hatte mit ſeiner Gemahlin, einer von Ponickau, 29 Kinder erzeuget. Von ſeinen 4 erwachſenen Söhnen ward Carl Auguſt Königl. Pohlniſcher u. Chur-Sächſiſ Cammer-Herr; gleichwie auch Job Friedrich; Loth aber der 3te auf Meding, ward Chur-Sächſiſcher Ober-Forſt- und Wildmeiſter der Aemter Wittenberg, Gommern ꝛc. der ſeinen Stamm mit 2 männlichen Erben, Loth und Carln, fortgeſetzet, und b) Jobs auf Alt-Dobra, Chur-Sächſiſchen Land-Jägermeiſters ums Jahr 1680. Von ſeinen Söhnen hatte Hiob Ernſt, Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Hof-Marſchall, Anno 1704 das Unglück zu Petrovien an der Weichſel in Pohlen in einer nächtlichen Feuers-Brunſt zu verbrennen, einen Sohn gleiches Namens auf Alt-Dölka hinterlaſſend. Seine hinterbliebene Gemahlin, eine von Lützelburg aus dem Würtenbergiſchen, vermählte ſich Anno 1711 mit dem Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen wircklichen Geheimden Rath und Vice-Berg-Cantzeley-Directore, Ægidio, Edlen Frey- und Panner-Herrn von Alemann auf Schmiedeberg, und ſtarb Anno 1717, ohne von demſelben Kinder zu hinterlaſſen. Anno 1715 that ſich auch Philipp Wilhelm von Bomsdorff als Königlich Pohlniſcher Obriſter hervor.

Es mag ſich auch dieſe Familie vormahls in Böhmen ausgebreitet haben, allwo ſie zu der Gräflichen Dignität gelanget; maſſen Weingarten in ſeinem Fürſten-Spiegel *p. 307* Graf Wentzeln von Bomsdorff als Vice-Land-Richtern anführet, welcher dem Kayſer Ferdinando II bey der Böhmiſchen Unruhe getreu verblieben. In Schleſien beſitzet ſie noch heut zu Tage Schönfeld im Schweidnitziſchen Fürſtenthume.

Bonar,

Dieſer adelichen Familie in dem Hertzogthum Bremen Urſprung führet Mushard aus Schottland her, allwo ſie ſich von ihrem in der Provintz Feif gelegenen Stamm-Schloſſe Roſſy beygenamet hat, wie *Okolski in Orb. Pol. P. I p. 60* meldet. So hat ſie ſich auch durch Johann Bonar von Wiſenberg in Pohlen ausgebreitet. Von deſſen Enckeln Jacobus ſich in Schleſien anſeßig gemacht, von welchem, wie *Sinapius* in Schleſ. Curioſ. *P. II p. 298* will, Alexander Leopoldus, Freyherr von Banner, auf Sieges-Cron, Schwintz ꝛc. Königl. Schleſiſcher Cammer-Rath, und An. 1676 Kayſerlicher Commiſſarius bey der Erb-Huldigung des Fürſtenthums Liegnitz abgeſtammet ſeyn ſoll, aber die Schwediſche Freyherren von Banner mit dieſen von Bonar confundiret, und beyde vor ein Geſchlecht hält. Im Bremiſchen aber hat ſich zuerſt Wilhelm Bonar von Roſſy niedergelaſſen, und das Schloß Gnaden-Feld an ſich gebracht, nachdem er der Cron Schweden in dem 30-jährigen Kriege als Obriſter gedienet. Er hat zu Cromwells Zeiten von der Stadt Edenburg, und nachhero von dem Engelländiſchen Könige Carolo II ein öffentliches Zeugniß ſeines adelichen Herkommens erhalten. Bey ſeinem An. 1674 erfolgten Tode hinterließ er von ſeiner Gemahlin Eliſabeth von Broſſatt, mit der er das nahe bey Stade gelegene Gut Brannſtede ererbet, drey Söhne, von welchen einer Anno 1717 im Febr. als Königlicher Däniſcher General-Major und Commandant des Caſtels Friedrichs-Haven zu Copenhagen mit Tode abgegangen. *Mushardi Theatr. Nobil. Brem.*

Bonau, Bonow,

Dieſes adeliche Geſchlecht, ſo von dem von Bünau in Meiſſen wohl zu unterſcheiden iſt, zehlet *Micrælius* unter die älteſten in Pommern. Es hat unterſchiedene Güter im Wollgaſtiſchen und im Rügianiſchen, wiewohl beyde Linien im Wappen unterſchieden ſind. Curt von Bonau hat in den Pommeriſchen Geſchichten ein unvergeßliches Andencken. Er lebte nach Anfang des XV Seculi als S S Theolog Licent. und oberſter Pfarr zum Sunde. Einſten beſchwerete er ſich bey dem Stadt-Rathe, daß man ihm ſeine Einkünffte und Accidentien beſchnitte, und als er bey demſelben kein Gehör fand, kündigte er der Stadt den Krieg an. Hierauf fiel er nebſt ſeinen Anverwandten, welche daherum ihre Güter hatten, mit 300 Mann zu Pferde die Stadt an, verwüſtete alle umliegende Schlöſſer und Dörffer, und führte viel Gefangene weg, denen er nachgehends Hände und Füſſe abhauen ließ. Hieraus entſtund eine groſſe Unruhe in dem Lande, und wurde das gemeine Volck dergeſtalt erbittert, daß es unterſchiedene Prieſter zu

Pulver verbrannte; er ſelbſt, der von Bonau, wurde An. 1418 zu Groſſen Kieſaw von dem Pommeriſchen Erb-Land-Marſchall, Degener Bugenhagen, erſtochen. Hans von Bonau bekleidete um das Jahr 1550 die Charge eines Hertzoglich Pommeriſchen Marſchalls. Nach Anfang dieſes Seculi iſt dieſe Familie männlichen Stammes abgeſtorben, und deren Ritterſitz Priſſewitz an die von Barnekow gelanget. Pommerl. *L. 6.*

Bonickau ſ. Ponickau.

Bonin, Bohnin,

Von dieſer adelichen Familie in Pommern findet man in *Schöttgens P. III* des Pommerlandes *p. 307* Teslav und Petrum von Bonin als Zeugen in einem Vergleiche des Stiffts Camin mit denen von Glaſenapp de Anno 1347 allegiret. Nachgehends wird beym *Micrælio* Dionyſius angeführet, welcher ums Jahr 1550 Hertzogs Philippi I in Pommern Rath geweſen. Antonius hat Anno 1620 als Stiffts-Vogt zu Camin, und Carl ums Jahr 1653 als Chur-Brandenburgiſcher Obriſter floriret. Im letztgedachten Jahre iſt Friedrich Königlicher Schwediſcher Abgeſandter wegen Pommern auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg geweſen. George hat Anno 1660 die Charge eines Chur-Brandenburgiſchen Geheimden Raths und Dom-Dechantens zu Camin beſeſſen. Anno 1720 war Ulrich Bogislav von Bonin Gräflich Reußiſcher Rath und Hofmeiſter zu Ebersdorff; ſein Bruder George von Bonin, hat als Königlich Preußiſcher Geheimder Rath, Krieges-Domänen- und Cammer-Rath, Amts-Verweſer zu Trepto, Curator der Stiffts-Kirchen zu S. Marien und des Gymnaſii zu Alten-Stettin, Erb-Herr zu Carzin, floriret. Caſimir Wedigo von Bonin war ſchon vorher Anno 1715 als Decanus zu Camin, Königlich Preußiſcher Cammer-Herr und Amts-Hauptmann zu Treptow verſtorben. Pommerl. *L. 6.*

Börn p. 2020

Bora, Bore,

Dieſes iſt eine alte adeliche Familie in Sachſen, von welcher in Horns *Henrico Illuſtr. March. Miſn.* Hans von Bore in einem Diplomate Anno 1240 dem Kloſter Dobrilug gegeben, als Zeuge angeführet wird, gleichwie Müller *in Annal. Sax.* meldet, daß Hans von Bora Anno 1461 mit Hertzog Wilhelm III zu Sachſen ins gelobte Land gereiſet. Woraus ſattſam zu ſchlieſſen, daß dieſe Familie nicht erſt nach Anfange des XVI Seculi aus Schleſien, allwo ſie von denen Borau, genannt Keſſel, abſtammen ſoll, in Sachſen gekommen, wie einige vorgeben. Ein ander des Namens Hans, auf klein Lauſig, florirte ums Jahr 1542 annoch; ſiehe von ihm Unſchuld. Nachrichten von Theol. Sachen *T. V p. 19*, allwo D. Luther ſich einen Schwager von ihm nennet. Deſſen Schweſter Catharina verließ An. 1523 im 24 Jahre ihres Alters, nebſt 8 andern Nonnen, durch Hülffe eines Raths-Herrns von Torgau, das Kloſter Nimptſch bey Grimme, nachdem ſie durch D. Lutheri Schrifften, die ſie heimlich geleſen, zur Erkänntniß ihres Irrthums war gekommen; und nachdem ſie ſich hierauf zwey Jahr zu Wittenberg aufgehalten, heyrathete ſie erwehnten D. Martin Luthern, davon weitläufftig in Seckendorffs *Hiſt. Lutheran.* zu leſen. Gleichwie auch D. Joh. Friedr. Mayer eine Diſſertation de *Catharina Lutheri Conjuge* gehalten. Nach der Zeit ſcheinet dieſes Geſchlecht in Sachſen abgegangen zu ſeyn, welches Löben, unweit Jeſſen, Stein-Lauſig u. a. m. beſeſſen. Ubrigens wird es beym *Sinapio P. I* mit dem von Borau in Schleſien vor eines gehalten. ſiehe hernach Borau, genannt Keſſel.

Borau, genannt Keſſel,

Eine alte adeliche Familie in Schleſien, von welcher man zuerſt Caſparn von Borau, Hertzoglichen Cantzlern zu Dels, Anno 1505 anzuführen weiß, deſſen beym *Schickfuſio L. 3 p. 377* ſeiner *Chron.* gedacht wird. Beym *Sinapio P. I p. 281* findet man zwar Bertholden An. 1288 und Geraldi de Borau Anno 1292 erwehnet. Wir können aber nicht ſagen, daß ſie gewiß hieher gehören. Bernhard von Borau, Keſſel genannt, war Anno 1535 Landes-Hauptmann zu Dels. Romolus lebte Anno 1590 als Burggraf zu Liegnitz, in welchem Jahre auch Heinrichs, als Hauptmanns zu Lindau, in der Anhältiſchen Hiſtorie gedacht wird. Siegmund Heinrich auf Bertelsdorff in Böhmen muſte Anno 1650 wegen der Evangeliſchen Religion dieſes Gut und ſein Vermögen verlaſſen, und mit 6 unerzogenen Kindern in die Ober-Lauſitz flüchten; er ſtarb Jahres darauf, und hinterließ unter andern Söhnen George Ernſten, der An. 1703 zu Dreßden, alt 58 Jahr, als Königlich Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher General, Haus- und Land-Zeugmeiſter, auch Ober-Inſpector der Fortification und Militair-Gebäude verſtorben. Ein Capitain von Borau, genannt Keſſel, ward Anno 1723 von ſeinem eignen Diener auf der Reiſe von Bautzen nach Dreßden, heimlich erſchoſſen, in welchem Jahre auch Heinrich Siegmund Borau, genannt Keſſel, auf ſeinem Gute Doberſen in Meiſſen gelebet. D. Götzens *Diptycha Exulum p. 190 ſeq.*

Ubrigens floriret auch in Schleſien eine alte adeliche Familie von Keſſel und Tſcheutſch, ſiehe davon an ſeinem Orte.

Borck, vor Zeiten die Burcken,

Dieſe uralte adeliche Familie, ſo theils den Freyherrlichen Character erhalten, iſt eine der vornehmſten in Pommern, woſelbſt ſie unter die ſogenannte Schloß-Geſeſſene gezehlet wird, und in die 10 adeliche Affter-Lehn-Leute unter ſich hat, welche von *Micrælio* benennet werden, als welcher auch hinzu ſetzet, daß ſie 4 Städte, nemlich Regenwalde, Labes, Strahmel und Wangerin, wie auch 54 Dörffer beſitze. Sie hat ſich auch in Preuſſen und hernach in Pohlen ausgebreitet, ſo zu Hertzogs Alberti in Preuſſen Zeiten durch Joachim, Preußiſchen Ober-Marſchalln, und Anton, Hauptmannen zu Brandenburg, geſchehen; deren Nachkommen werden in Pohlen Joſtinski genennet, wiewohl man nicht gewiß ſagen kan, daß ſie darinn annoch floriren. In Pommern wird ſie in zwey Haupt-Linien vertheilet, als in die Panſiniſche, welche die Labiſche und Wangeriniſche Neben-Linien unter ſich hat, und in die Regenwaldiſche, davon ein Aſt vormahls zu Strahmel ſich aufgehalten, wiewohl man keine Nachricht hat, wenn und wie ſie von einander abgeſtammet. Schon zu Hertzogs Barnimi I in Pommern Zeiten iſt dieſes Geſchlecht in groſſem Anſehen geweſen; wie denn gemeldter Hertzog Caſimiro Borcken, ſeinem vornehmſten Rath, die Stadt Greifenhagen aufzubauen befohlen. Eraſmus war Hertzogs Bogislai IX Cantzler, und Wolff Anno 1480 Hertzoglicher Hof-Marſchall und Land-Vogt zu Greiffenberg. Heinrich, der Schwartze Ritter beygenamt, brachte in dem XVI Seculo die Stadt und das Schloß Falckenburg in der Neumarck an ſich; wie ſich aber deſſen Nachkommen dem Churfürſten zu Brandenburg, Joachimo I, wegen Einführung der Acciſe widerſetzten, ſo ward ihnen ſelbige zwar genommen, doch iſt ſie ihnen nachgehends wiederum eingeräumet worden. Achatius war Anno 1632 Chur-Brandenburgiſcher Ober-Appellations-Gerichts- und Legations-Rath, wie auch Hauptmann zu Preußiſch-Holland und

Comthur zu Wittersheim. Anno 1670 ſtarb Caſpar, Freyherr von Borck, Chur-Pfältziſcher Geheimder Regierungs- und Hof-Gerichts-Rath und Abgeſandter zu Regenſpurg. Anno 1720 ſtarb George Heinrich, Erb- und Schloß-Geſeſſener auf Regenwalde, Labes, Strahmel und Carnitz, Königlicher Preußiſcher Geheimder und Ober-Appellations-Gerichts-Rath, Director des Ravensbergiſchen Appellations-Gerichts, Ober-Steuer-Director der Chur Brandenburg, Johanniter-Ordens-Ritter und deſignirter Commendator zu Supplinburg. Zu dieſer Regenwaldiſchen Linie gehören auch a) Adrian Heinrich, General von der Infanterie, Geheimder Kriegs- und Staats-Miniſter, Gouverneur zu Stettin, Amts-Hauptmann zu Colbatz, der im 1737ſten Jahre General-Feld-Marſchall worden, und ſich durch ſeine Bravouren inſonderheit in dem Nordiſchen Kriege vortrefflich hervor gethan hat. b) Ernſt Matthias, (ein Enckel Andreä auf Regenwalde, Strahmel ꝛc. Hertzoglich Pommeriſchen Geheimden und Kriegs-Raths, der 83 Jahr alt worden, und ein Sohn Adrians, der als Chur-Brandenburgiſcher Land-Rath in Hinter-Pommern verſtorben) Königlich Pohlniſcher und Chur-Sächſ. General-Lieutenant und Commandant zu Alt-Dreßden, der Anno 1728, alt 82 Jahr, verſtorben, nachdem er Jahres vorhero mit ſeiner Gemahlin Urſulen Eliſabethen von Edeling ſein Jubileum Gamicum celebriret gehabt. Er hinterließ 4 Söhne 1) Andream Adrian, Königl. Pohlniſchen Obriſt-Lieutenant; 2) Otten Bernhardten, Königlich Pohlniſchen Appellations-Rath; 3) Auguſt Gottlob und 4) Ernſt Bogislav, beyde Königlich Pohlniſche und Preußiſche Capitains dazumahl. Und c) Carl Heinrich Borck, Königlicher Preußiſcher Kriegs- und Domainen-Cammer-Präſident zu Cleve, und Anno 1732 Geſandter bey den Theilungs- und Succeſſions-Tractaten mit dem Printzen von Naſſau-Oranien wegen der Oraniſchen Erbſchafft.

Wie oberwehnter *Micrælius* berichtet, ſo iſt in Pommern noch eine andere adeliche Familie von Borck bekannt, welche auch im Wappen von der andern unterſchieden iſt. Selbige hat im Stettiniſchen und zwar zu Brallentin ihren alten Sitz, von dar ſie ſich gleichfalls in Pohlen anſeßig gemacht. Von derſelben iſt allem Anſehen nach geweſen, Johann von Borck, welcher nebſt andern von Adel im Rath-Stuhl zu Stettin geſeſſen, und Anno 1427, als er wegen einer Streit-Sache mit den Burgemeiſtern nebſt ſeinem Collegen Dubslav von Natzmersdorff war abgeſetzet, gefänglich gehalten und endlich gar aus der Stadt getrieben worden, gedachte Stadt am Kayſerlichen Hofe dermaſſen ſchwartz gemacht, daß ſie in die Reichs-Acht erkläret, und zu 1000 Marck löthiges Goldes Strafe condemniret worden, wie ſolches umſtändlich bey vorerwehntem Auctore *L. III § 44 p. 362* zu leſen. Ernſt Heinrich Borck war des Fürſtl. Bayreuthiſchen Printzens Chriſtian Ernſts Ober-Hofmeiſter; nach deſſen Antritt der Regierung ward er Geheimder Rath, Ober-Marſchall und Cammer-Director; er ſtarb Anno 1667, und gehört er vielleicht hieher.

Boreg, Boreck,

Dieſes adeliche und zum Theil Freyherrliche Geſchlecht hat von langen Zeiten her in Schleſien floriret, und ſich auch in Pohlen ausgebreitet, allwo es Boregki genennet wird, und die Güter meiſtens in Reuſſen hat, wie beym *Okolski* zu ſehen. Zuerſt findet man beym *Lucæ* Caſparn aufgezeichnet, derſelbe beſaß Anno 1572 das Haus Neſtropitz in dem Fürſtenthum Teſchen, und bekleidete bey dem Landes-Herrn die Stelle eines Regierungs- und Land-Raths. Wilhelm war des Kayſers

Ferdinandi II Obriſter, wie auch Rath und Landes-Hauptmann in dem Fürſtenthum Breßlau. Anno 1666 commandirte einer von Boreg die Trouppen der Pohlniſchen Woywodſchafften, welche den Königlichen bey Warſchau eine Schlacht lieferten, und muſte nachgehends dem Könige eine Abbitte thun. Johann, Freyherr von Boreck, war Anno 1673 Chur-Pfältziſcher Regierungs-Rath und Abgeſandter. *Lucæ* Schleſ. Chron. *Okolski Orb. Pol. Tom. I p. 218.*

Borg (von der)

Dieſes alte adeliche Haus in Nieder-Sachſen hat ſich im vorigen Seculo auch im Hertzogthum Bremen ausgebreitet. Es iſt Weſtphäliſcher Ankunfft, und meldet Mushard, daß An. 1300 drey Brüder Johann, Hermann und Ludolph von der Borg zu Geſeck gewohnet; weil ſie aber in der Grafſchafft Lippe zu Blomberg, Beringdorff ꝛc. Renten und Zehenden hatten, ſo haben ſie ſich um das Jahr 1300 bey Detmold niedergelaſſen. Es hat hierauf die Familie zu Detmold an dem Ort, wo heut zu Tage die Cantzeley und Marſtall ſtehet, ihren Sitz gehabt, bis ſie denſelben gegen einen andern Hof in der Stadt, den ſie annoch beſitzet, den Grafen überlaſſen. Von den drey obgedachten Brüdern geriethen Johann und Hermann, wegen ihrer adelichen Ankunfft mit dem Lippiſchen Adel in einen Streit; es muſten ihnen aber diejenigen, ſo ſolche in Zweifel gezogen, auf dem Anno 1328 angeſtellten Ritter-Tage einen ſchrifftlichen Widerruff erſtatten. Als Simon von der Borg, Dom-Herr zu Hildesheim, An. 1409 das Bißthum Revel in Liefland erlangte, nahm er ſeines Bruders Friderici Söhne Wilhelmum und Ludolphum mit dahin, und verſorgte ſie mit unterſchiedlichen in ſeinem Stiffte gelegenen Gütern. Es haben auch dieſelben ihre Linie daſelbſt fortgepflantzet, von welcher Bernhard Anno 1447 Heermeiſter des Schwerdt-Ordens worden. Arnold, Droſt der Grafſchafft Lippe und Ober-Rath, erheyrathete Anno 1448 mit ſeiner Gemahlin, Beata von Treer, in der Grafſchafft Marck das Gut Langentreer, und erhielt Anno 1480 von dem Biſchoffe zu Paderborn die Güter Holtzhauſen, Wulſpernſen und Adagſen. Von ſeinen Nachkommen ging Arend als Dom-Probſt zu Oſnabrück und Dom-Cämmerer zu Paderborn Anno 1559 mit Tode ab. Johann war anfangs Ober-Amtmann der Grafſchafft Hanau, nachgehends Heſſen-Caſſeliſcher Hof-Marſchall und Ober-Land-Vogt an der Dymel, endlich aber Chur-Brandenburgiſcher Geheimder Rath und Ober-Hofmeiſter bey dem Chur-Printzen Georgio Wilhelmo. Nachdem er dieſe Chargen niedergeleget, ward er Anno 1621 Droſt zu Sparenberg, und hierauf Land-Droſt in der Grafſchafft Lippe. Er ſtarb Anno 1642. Seine Söhne waren 1) Simon, welcher als Schwediſcher Cammer-Herr Anno 1629 mit Tode abgegangen. 2) Alhard, Rath der Cleviſchen Regierung, der bey ſeinem Anno 1653 erfolgten Tode Fridericum Wilhelmum hinterließ, welcher Anno 1690 als Holländiſcher Obriſter in dem Treffen bey Fleury geblieben. 3) Frantz Otto, welcher als Droſt in der Grafſchafft Hoya Anno 1655 dieſes Zeitliche geſegnet, und folgende zwey Söhne hinterlaſſen, Frantz Orten, Paderborniſchen Geheimden Rath, Hof-Marſchall und Land-Droſt, der ſeinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgepflantzet; Friedrichen, Braunſchweigiſchen Obriſten, der in dem Hertzogthum Bremen die Schönbeckiſchen Güter erkaufft, und daſelbſt ſein Geſchlecht fortgeſetzet hat. *Mushardi Theatr. Nobil. Bremenſ.*

Borgsdorff, Burgsdorff,

Von dieſer uralten adelichen Familie in der Marck Brandenburg, Stifft Naumburg ꝛc. hat D. Wolffg. *Crellius*, Prediger am Dom zu Berlin, An. 1657 einen eignen Tractat edirt, darinne er deſſen Flor ſchon zu Kayſers Caroli M. Zeiten und ums Jahr 800 behaupten will: und wie die Thurnier-Bücher faſt bey iedem Thurnier in den älteſten Zeiten die von Burgsdorff mit unter die Thurniers-Genoſſen zehlen; alſo meldet auch erwehnter D. *Crellius* von Alardo von Burgsdorff, daß er Anno 933 dem groſſen Thurnier zu Magdeburg als Ritter mit beygewohnet, und die 12 Articul davon abfaſſen helffen. Der ehmahlige Jenaiſche Profeſſor, Heinrich Hofmann, will in einem Programmate Funebr. de Anno 1619 den Urſprung dieſer vornehmen Familie aus dem Canton Bern in der Schweitz, allwo deren Stamm-Schloß Burgsdorff noch zu ſehen ſey, herleiten, und vorgeben, daß ſie durch Kriege in Oeſterreich kommen, von dar aber in der Marck, Hollſtein, Braunſchweig ꝛc. ſich anſeßig gemacht habe; welches uns aber nicht gegründet vorkommt, maſſen das erwehnte Schloß, wobey ein Städtlein im Canton Bern nicht Burgsdorff oder Borgsdorff, ſondern Burgdorff heiſſet, auch ſchon Anno 1484 von den Lentzburger Grafen, (die von uralten Zeiten an darauf mögen geſeſſen haben) wie Tromsdorff in ſeiner Geographie dabey ſetzet, verkauffet worden, man auch ſonſten nicht dieſes Geſchlecht unter dem Schweitzeriſchen Adel gefunden. Wie aus *Angeli* Märckiſ. Chron. zu ſehen, iſt Petrus von Burgsdorff Anno 1424, Ludewig Anno 1484 Biſchoff zu Lebus, und Arnoldus An. 1486 Biſchoff zu Brandenburg worden, woraus denn ſchon das Alterthum und Anſehen dieſes Geſchlechts genugſam erhellet. Anno 1466 ſtarb Dietrich von Burgsdorff als Biſchoff zu Naumburg, welchen aber *Sagittarius in Hiſt. Epiſc. Numb. p.* 36 einen Schleſier nennet, einige Scribenten auch denſelben von Burxdorff nennen, ſiehe Articul Burxdorff, und wollen wir deſſelben nur beyläuffig hier gedacht haben. Anno 1309 haben Boleslaus und Conrad von Burxdorff einen Stifftungs-Brief der Pfarre zu Wolckenburg, unweit Altenburg, der in den Unſchuld. Nachr. von Theol. Sachen *Tom. 18 p. 18* zu leſen, als Zeugen unterſchrieben. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts wird mit Georgen von Borgsdorff auf Mallentin in der Marck angefangen, deſſen Sohn Conrad auf Derzow, Chur-Brandenburgiſcher Rath und Land-Vogt über die Neumarck, wurde ein Groß-Vater folgender 3 Brüder, die ihren Stamm bis auf den heutigen Tag fortgepflantzet haben: a) Chriſtoph Ulrichs, b) *Alexandri Magni* und c) Ernſt Ludewigs, welche dahero beſonders zu bemercken.

Chriſtoph Ulrich auf Derzow, Mallentin ꝛc. war erſt Kayſerl. Truchſeß, hernach Hof-Rath und ein Vater Hans Chriſtophs, Chur-Brandenburgiſchen Cammer-Herrns, Regierungs-Raths, Obriſtens und Gouverneurs zu Halberſtadt, S. Johanniter-Ritters und Comturs zu Niemerow, von deſſen 4 Söhnen nur Chriſtoph Ulrich angeführet zu finden iſt; er beſaß Voigſtädt, war Dom-Herr zu Magdeburg und Probſt der Collegiat-Kirchen S. Pauli, der Landſchaft Director, auch einige Jahre Chur-Brandenburgiſcher Obriſt-Lieutenant, und zeugete Chriſtoph Ludolphen auf Voigſtädt und Görtzberg, welcher Anno 1720 als Hertzoglicher Zeitziſcher würcklicher Geheimder Rath und Dom-Dechant des daſigen Stiffts verſtorben, und folgende Söhne hinterlaſſen: 1) Chriſtoph Friedrich, gebohren Anno 1686, Dom-Herr zu Naumburg und Stiffts-Regierungs-Rath, wie auch Hertzoglich Weiſſenfelſiſcher Hof-Rath, der einen Sohn gleiches Namens gebohren, Anno 1727 gezeuget. 2) **Gottlieb**, Hertzoglich Gothaiſcher Ober-Forſtmeiſter. 3) Heinrich Ludewig, von dem man weiter nichts zu melden weiß. 4) Rudolph Auguſt, Königlich Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Hauptmann Anno 1727, und 5) Chriſtian Wilhelm, der ebenfalls damahls in Königlich Pohlniſchen Kriegs-Dienſten geſtanden.

Alexander Magnus auf Zieten, der andere Enckel des obgedachten Conrads, Chur-Brandenburgiſcher Landes-Hauptmann, ſtarb Anno 1620, und hinterließ, nebſt Alexandern *Magno*, der Anno 1632 als Obriſt-Lieutenant verſtorben, 1) Conraden, welcher Anno 1652 als Chur-Brandenburgiſcher Ober-Cammer-Herr, Dom-Probſt zu Halberſtadt und Brandenburg, Johanniter-Ritter und Comthur zu Lagow, Geheimder Regierungs- und Cammer-Rath der Neuenmarck, Obriſter und Ober-Commandant aller Veſtungen in der Marck Brandenburg, ohne männliche Erben abgegangen, und 2) George Ehrentraut auf Derzow und Zieten, der An. 1656 als Chur-Brandenburgiſcher Ober-Stallmeiſter, Cammer-Herr, Gouverneur zu Cüſtrin, Johanniter-Ritter und Comthur zu Supplinburg ꝛc. verſtorben, und von ſeiner Gemahlin Hedwig von der Oſten, die ſich als Wittwe durch etliche geiſtliche Schrifften bekannt gemacht, hinterlaſſen a) Curt Ehrenreich, b) Alexander Magnum, von welchen beyden man nichts aufgezeichnet gefunden, und c) Bernhard Hildebranden, der Anno 1677 als Chur-Sächſiſcher und Chur-Brandenburgiſcher reſpectivè Cammer-Herr, und S. Johanniter-Ordens Ritter verſtorben, und ein Vater geweſen Carl Ehrentrauts auf Derzow, der Anno 1727 mit Hinterlaſſung George Heinrichs, Königlich Preußiſchen Regierungs-Raths, mit Tode abgegangen, und George Chriſtophs, der noch An. 1730 auf Oegeln, Kümmeltitz, Hohenzieten ꝛc. als Hertzoglich Merſeburgiſcher Ober-Amts-Rath und Conſiſtorial-Director des Marckgrafthums Nieder-Lauſitz floriret hat, und derjenige dieſes Geſchlechts und Namens ſeyn mag, der Anno 1733, mit Niederlegung der itztgedachten Chargen, Landes-Hauptmann des Budißiniſchen Kreiſes in der Ober-Lauſitz worden. Er hat 4 Söhne gezeuget, deren Namen man aber nicht erfahren können. Ob Carl Gottlob von Borgsdorff, der Anno 1732 einen Tract. Juridico-Moralem de Juramentis zu Halle, allwo er ſtudirte, heraus gegeben, und im 1736ſten Jahre Königlich Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Appellations-Rath worden, einer von denſelben ſey, kan man nicht bejahen.

Ernſt Ludewig, der dritte Enckel des obgedachten Conrads auf Derzow, Zieten ꝛc. ſtarb Anno 1631, und war ein Vater George Ehrentrauts auf Mallentin, Obriſt-Lieutenants, welcher Balthaſar Ehrentraut, Königlich Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Obriſt-Lieutenant hinterlaſſen, welcher ſeinen Stamm nach Anfang dieſes Seculi mit 2 Söhnen, Chriſtophen und Carl Ehrentrauten, fortgepflantzet hat.

Folgende von Borgs- oder Burgsdorff, ſo man in vor angeführter Stamm-Reihe nicht gefunden, haben ſich auch hervor gethan: 1) Caſpar von Burgsdorff, der An 1529 Wien wider die Türcken tapffer defendiren helfen. 2) Joachim von Burgsdorff, ſo unter Könige Carln in Schweden Admiral geweſen, und in dieſem Reiche mit einer reichen Heyrath ſich ſoll etabliret haben. 3) Iſaac von Burgsdorff, ums Jahr 1574 Kayſerlicher Rath. 4) Jacob, ein berühmter Mathematicus, und mit Anfange des vorigen Seculi Chur-Brandenburgiſcher Hof-Marſchall. 5) Ernſt Friedrich, Freyherr von Borgsdorff, Kayſerlicher Ober-Ingenieur, der An. 1703 Neu-triumphirende Fortification wider den berühmten Mathematicum, D. Sturm, zu Altorff, in 4to zu Wien drucken laſſen; und 6) N. Baron von Borgsdorff, Anno 1699 Rußiſcher Ober-Ingenieur.

Ubrigens iſt dieſe vornehme Familie wohl zu unterſcheiden von dem ehemahligen adelichen Geſchlecht von Burckersdorff in Schleſien, von welchem *Lucæ* in der Schleſ. *Chron.* meldet, daß es Mittelwalde im Glogauiſchen beſeſſen, und Anno 1438 Conrad von Burckersdorff Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Glogau geweſen. In *Sinapii* Schleſ. *Curioſ. P. I p. 284* wird Conrad von Burgsdorff auf Kurſchwitz und Mißwitz, des Münſterbergiſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter ums Jahr 1720, angeführet. So er etwa nicht Burckersdorff heiſſen mag, giebt er einen Beweis, daß ſich die von Burgsdorff auch in Schleſien ausgebreitet, gleichwie ſie auch *Sinapius P. I* und *P. II* ſeiner Schleſ. *Curioſ.* dahin zehlet, aber die von Burckersdorff und von Burgsdorff vor ein Geſchlecht hält.

Borin oder Boren von Lotha,

Dieſe adeliche Familie in Böhmen führet *Balbinus* von Georgio her, der zu Ausgange des XIII Seculi gelebet, und Catharinam von Rantzau aus Dithmarſen zur Ehe gehabt. Derſelbe iſt ein Aelter-Vater worden Wenceslai, Königlich Böhmiſchen Raths; deſſen Ur-Enckel war Johannes auf Microwitz, der als Kayſerlicher Procurator und Königlicher Böhmiſcher Rath Anno 1540 in dem 82 Jahre ſeines Alters verſtorben, und ein Aelter-Vater geweſen Ferdinandi, Herrn in Malonitz, welcher ſein Geſchlecht fortgepflantzet hat. *Balbini Tab. Stemmat. P. II.*

Borne (von dem)

Dieſes Namens zehlet *Micrælius* eine adeliche Familie unter die anſehnlichſte in Pommern, welche auch ſcheinet in der Neu-Marck Brandenburg anſeßig zu ſeyn. Albertus von dem Borne, wird Anno 1257 unter die Biſchoffe zu Merſeburg gezehlet, und gehöret er allem Anſehen nach zu dieſer Familie; Johannes wird in einem Diplomate dem Kloſter Michaelſtein Anno 1309 gegeben, als Zeuge angeführet. Tidecke und Jabelus hatten die Ehre, bey dem Hertzoge Svantiboro III Räthe zu ſeyn, wie *Micrælius* berichtet. Claus der ältere war zu des Hertzogs Erici I Zeiten Hauptmann zu Rügenwalde; er hat An. 1460 im Namen der Stadt Stargard der Stadt Stettin den Krieg angekündiget, wie Frideborn in der Stettiniſchen Chron. anführet. Claus der jüngere aber vertrat die Stelle eines Hauptmanns unter den Trouppen Erici II. Johann George, Chur-Brandenburgiſcher Cantzler zu Cüſtrin, hat Anno 1653 als Commiſſarius die Pommeriſche Grentz-Scheidung mit Schweden zu Stande gebracht. Er hat auch von dem Zuſtand der Marck Brandenburg einen Tractat heraus gegeben. Carl Hildebrand von dem Borne war Anno 1661 Chur-Brandenburgiſcher Rath, und ein anderer dieſes Namens Regierungs-Rath zu Cüſtrin.

Ubrigens iſt dieſes Geſchlecht zu unterſcheiden von den Freyherren von Born auf Bockeborn und Saalborn im Hertzogthum Gotha, ſo von Friederichen, Hertzoglichen Geheimden Rath und Cammer-Directore zu Gotha, An. 1680 abgeſtammet.

Bornentin,

Eine der älteſten adelichen Familien in Pommern, von welcher in neuern Zeiten floriret: a) N. von Bornentin, Anno 1715 Königlich Preußiſcher Obriſter und Commandant zu Memel. b) Michael (des vorigen Vaters Bruder) auf Pipenburg, Bürgermeiſter zu Trepto, deſſen Sohn Ernſt Joachim

Anno 1660 als Chur-Brandenburgiſcher Cammer-Juncker und Pommeriſcher Regierungs-Rath verſtorben, gleichwie auch aus dieſem Hauſe Pypenburg Anno 1729 einer von Bornentin als Fürſtlich Lichtenſteiniſcher Jägermeiſter zu Rotenhaus in Böhmen gelebet.

Bornſtädt, 13041

Ein uraltes adeliches Geſchlecht in der Neu-Marck Brandenburg, wo es unterſchiedene Güter als Dolgen, Lauchſtädt, Dicko, Wolgaſt u. a. m. beſitzet, ſonſten aber von denen von Bornſtädt in Schleſien gantz unterſchieden iſt. Es hat anfangs in dem Mansfeldiſchen ſeinen Sitz gehabt, wie denn von deſſen Stamm-Hauſe Bornſtädt (ſo Hoyer von Bornſtädt An. 1265 an die Grafen von Mansfeld verkauffet, wie Spangenberg in der Mansfeld. Chron. *p. 310* erzehlet,) die Catholiſche Linie der Grafen von Mansfeld heutiges Tages den Namen führet. Schon im XII Seculo werden unterſchiedene von Bornſtädt, ſo in den Stifftern Qvedlinburg und Halberſtadt gewohnet, als Zeugen angeführet, in den Qvedlinburgiſchen *Diplomatibus*, ſo L. Kettner heraus gegeben. Ericus von Burnſtädt wird Anno 1152 in Ertz-Biſchoff Wigmanns zu Magdeburg Schreiben, ſo er dem Stifft Gernerode gegeben, als Zeuge angeführet, wie in *Poppenrodii Annal. Gernrodens. apud Meibom. Tom. II p. 433* zu leſen. Mechtild von Bornſtädt iſt Anno 1360, und Helena noch Anno 1506 Priorin des Kloſters Marienborn im Magdeburgiſchen geweſen, wie beym *Meibomio p. 85* zu ſehen. Nach *Münſteri* in *Coſmogr. p. 1091* Bericht haben die von Bornſtädt Anno 1479 dem Thurnier zu Würtzburg mit beygewohnet. Jordan von Bornſtädt unterſchrieb im Namen der Ritterſchafft Anno 1614 einen Vergleich zwiſchen den Prälaten und Ständen des Stiffts Halberſtadt wegen der Reichs- und Türcken-Steur. Chriſtoph, Schwediſcher Rittmeiſter, blieb Anno 1644 auf der Partey. Anno 1673 war Wolff Aſmus, Comtur zu Werben, Chur-Brandenburgiſcher Geheimder und Neumärckiſcher Regierungs-Rath, wie auch Cantzler des Johanniter-Ordens zu Sonneburg. Deſſen Bruder Heinrich auf Dietershagen in dem Magdeburgiſchen iſt Chur-Brandenburgiſcher Obriſter, und hernach Königlicher Pohlniſcher General-Lieutenant geweſen. Anno 1698 ſtarb Thomas Friedrich von Bornſtädt auf Dolgen, Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher General-Major, deſſen Leben und Thaten in unſerm Helden-*Lexico* zu leſen. Sein eintziger Sohn Johann Friedrich ſtund als Capitain Anno 1737 in Ungarn. Carl Friedrich auf Lauchſtädt, ſtarb Anno 1718 als Obriſter.

In *Gotha diplomatica* iſt ein Stamm-Regiſter derer von Bernſtedt zu finden, welches mit Volckmarn auf Gehren und Iſenborn, wiewohl ohne Benennung der Zeit, angefangen wird, von deſſen Nachkommen iſt Bernhard Chur-Sächſiſcher Geheimder Rath, und Hans Heinrich auf Gelsdorff, Chur-Sächſiſcher Obriſt-Lieutenant zu Pferde geweſen. Es ſcheinet, daß dieſe Familie im Gothiſchen Fürſtenthum vormahls floriret, nunmehro aber abgegangen ſey, übrigens aber keine Verwandtſchafft mit der von Bornſtädt habe.

Borſchnitz, Borsnitz,

Dieſes adeliche Geſchlecht in Schleſien theilet *Lucæ* in die Häuſer Friedberg und Peterwitz, beyde im Schweidnitziſchen Fürſtenthum, Praus im Liegnitziſchen, und Stampen im Oelsniſchen Fürſtenthum gelegen. Margaretha von Borsnitz war 1491 Vicaria des Kloſters S. Clara in Breßlau. Hans von Borsnitz beſaß Anno 1443 Nobſchütz im Münſterbergiſchen, und war einer derjenigen Ritter, ſo ſich zuſammen verbunden, und Hertzog Wilhelmen von Troppau als ihren Lands-Herrn annahmen. Czdencko, Hans, Ferdinand und Hermann von Borsnitz, ingleichen Heintze und deſſen Sohn Hans von Borsnitz haben von 1420 bis 1470 das Gut Panwitz im Trebnitziſchen Weichbilde beſeſſen. Janus von Borsnitz war Anno 1326 am Hofe Hertzog Heinrichs VI zu Breßlau; Conrad erkauffte 1338 einen Antheil des Guts Stampen. Hermann war 1326 Canonicus zu S. Johannis in Breßlau, dergleichen Stelle An. 1394 ein anderer gleiches Namens bekleidete, und zugleich Procurator Capituli zum H. Creutz war. Heintze von Borsnitz beſaß Anno 1448 Stampen. Czdenko und Nanker von Borsnitz waren am Hofe; jener zu Oels bey Hertzog Conrad dem jünger Weiſſen ums Jahr 1449, dieſer Anno 1409 am Hofe Hertzog Bolckens III zu Münſterberg, wie davon bewährte Zeugniſſe in Heren von Sommersberg *Tom. I Scriptor Sileſiacorum* angeführt zu finden. Conrad von Borſchnitz war Lands-Hauptmann des Fürſtenthums Breßlau An. 1330. Seinen Bruder Herrmann von Borſchnitz findet man in einem Diplomate Hertzog Heinrichs zu Breßlau de Anno 1326 als Zeugen benennet, und *Lucæ* führet zuerſt Wentzeln von Borſchnitz auf Praus an, der Anno 1587 Hof-Richter im Briegiſchen Fürſtenthum geweſen. George aus eben dieſer Linie ſtarb Anno 1668 als Landes-Aelteſter des Briegiſchen Fürſtenthums. Schleſ. *Chron. pag. 1789.* *Sinapius P. II* der Schleſ. *Curioſ. à p. 359 - 541*, allwo auch zu ſehen, daß dieſes Geſchlecht annoch florire.

Borſtell ſ. in Börſtell.

Bortfeld,

Dieſes adeliche Haus beſitzet heut zu Tage im Gandersheimiſchen Lafferde, Sottern, Klein- und Groß-Rüden, Mahlum, Volderſam rc. deſſen Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Gebhard Anno 1327 Heermeiſter zu Sonneburg, Heinrich Anno 1340 Abt zu Nienburg und Octravus Anno 1342 Abt zu Michaelis in Lüneburg geweſen. Aswin ergiebt ſich mit ſeinen Schlöſſern und mit Hanſen von Bortfeld An. 1521 in dem damahligen Kriege wider Hildesheim den Hertzogen zu Braunſchweig, wie Spangenb. in der Mansf. Chron. anführet. Henning iſt Anno 1560 Hauptmann zu Delitzſch geweſen, zu welcher Zeit auch, nach Spangenb. im Adel-Spiegel Bericht, Werner als ein berühmter Kriegs-Held gelebet.

Borwitz,

Von dieſer alten adelichen Familie in Schleſien meldet *Lucæ*, daß einige davon ſchon Anno 1413 mit den Schleſiſchen Hertzogen auf dem Concilio zu Coſtnitz ſich befunden. In *Sinapii* Schleſ *Curioſ. P. I p. 288* werden Chriſtoph und Nicol, Gebrüdere von Borwitz zu Wiltſchkau, als auf beſagtem Concilio geweſene, angeführet. Adam von Borwitz und Hartenſtein auf Hertzogswaldau war Anno 1650 Fürſtlich Briegiſcher Rath und deſſelben Fürſtenthums Landes-Hauptmann. Sein Sohn Adam Chriſtian lebte Anno 1669 als Regierungs-Rath zu Liegnitz. Johann Friedrich von Borwitz auf Eunern, der Fürſtenthümer Jauer und Schweidnitz Ober-Rechts-Beyſitzer, Landes-Aelteſter und Deputirter, ſtarb Anno 1716. David Chriſtian, des vorgedachten Adam Chriſtians Sohn, auf Hertzogswalde, florirte noch An. 1720 als Hof-Richter des Lübniſchen Weichbildes. *Sinapius P. II p. 541 ſeq.* Schleſ. Chron. *p. 258, 1790.*

Boſe,

Dieſe adeliche Familie, ſo theils den Gräflichen Character Anno 1715 erhalten, iſt eine von den älteſten und anſehnlichſehnlichſten in Teutſchland, und hat ſich in Meiſſen, Vogtland und Francken ausgebreitet. Aus deren Wappen, da in dem Schilde ein bloſſes Schlacht-Feld, und auf dem Helm eine umgekehrte Ungariſche Mütze mit ſechs in Blutgetunckten Federn zu ſehen, erhellet, daß es ſchon in dem Anno 933 vom Kayſer Henrico Aucupe denen Hunnen unweit Merſeburg gelieferten blutigen Treffen ritterliche Thaten erwieſen. Den erſten Urſprung aber dieſer Familie holen die Scribenten insgemein aus Bayern her, und führen zuerſt den allererſten Biſchoffen zu Merſeburg an, der Boſe geheiſſen, und wie *Dittmarus* (der Anno 1022 als der vierte Biſchoff zu Merſeburg verſtorben) in ſeinem *Chron. Martisb.* ſchreibet, aus Bayern gebürtig, und wie Brotuff hinzu ſetzet, von adelichem Geſchlecht geweſen. Er war anfangs ein Benedictiner-Münch im Kloſter St. Emerani bey Regenſpurg, und nachgehends Kayſers Ottonis I, beygenannt des groſſen, Capellan (welches eine der wichtigſten adelichen geiſtlichen Chargen in damahligen Zeiten am Kayſerlichen Hofe geweſen) bey welchem er ſich auch dermaſſen verdient gemacht gehabt, daß, als gedachter Kayſer die drey Bißthümer, Merſeburg, Meiſſen und Zeitz, aufzurichten im Begriff war, er dieſem Boſen die Wahl gab, an welchem Orte er Biſchoff werden wollte, worauf er Merſeburg erwehlete, und Anno 969 durch den Magdeburgiſchen Ertz-Biſchoff Adelbert in Gegenwart des vorgemeldeten Kayſers in das neue Bißthum eingeführet wurde. Er hat viele Wenden, welchen er ſelbſt geprediget, zum Chriſtlichen Glauben gebracht. Er ſtarb aber im andern Jahre ſeiner Regierung auf einer Rückreiſe aus Bayern, nachdem er ſein Vaterland beſuchet hatte, und ward ſein Cörper nach Merſeburg gebracht, und in der Kirche daſelbſt begraben. Es hatte aber dieſer Boſe (wie vorgemeldter Dittmarus berichtet) als er noch am Kayſerlichen Hofe geweſen, zur Vergeltung ſeiner getreuen Dienſte ein Lehn zu Zeitz erhalten, worauf er nahe bey dieſer Stadt ein Dorff erbauet, und nach ſeinem Namen Boſe genennet. Dieſes Stamm-Guth hat einer von ſeinen Gebrüdern oder nahen Anverwandten nach ſeinem Tode beſeſſen, und darauf ſein Geſchlecht fortgepflantzet, von welchem Johannes Boſe hergeſtammet, der Anno 1431 als damahliger Dom-Proſt zum Biſchoff zu Merſeburg erwehlet worden. Von deſſen überaus löbl. Regierung iſt in deſſen Leben beym Hübner in *P. VIII Hiſt.* nach der Länge zu leſen. Er ſcheinet zuerſt Dom-Herr zu Naumburg geweſen zu ſeyn, denn ein Johannes Boſe wird An. 1423 unter die Canonicos gezehlet, welche ein neues Canonicat daſelbſt geſtifftet, davon das Diploma in den fortgeſetzten Sammlungen Theol. Sachen Anno 1734 p. 877 ſq. zu leſen. Er ſtund beym Churfürſten Friedrich zu Sachſen überaus wohl, und ward er von deſſen Bruder Hertzog Willhelm beſchuldiget, daß er den Krieg zwiſchen ſie beyde angeſtifftet, ſ. Müllers Staats-Cabinet P. IV p. 273. Er iſt Anno 1463 verſtorben, und in der Dom-Kirche zu Merſeburg unter dem Eingange begraben worden, daſelbſt auch ſein in Meßing gegoſſenes ſchönes Epitaphium zu ſehen. Vorher und ſchon Anno 1283 wird Dittmar von Boſe Caſtellan in Bautzen genannt, und in einem Vergleiche zwiſchen dem Convent des Kloſters Marienſtern und zwiſchen Nicolaum von Boſe oder Boze, wegen der Dörffer Dietersbach und Neuendorff als Zeuge angeführet. Anno 1286 giebt Abt Heinrich zu Marienſtern einen Brief oder Schein, daß Arnold von Boſe gedachtem Kloſter dreyßig Schock Groſchen verehret; und Anno 1417 war Heinrich Boſe in groſſem Anſehen, welcher nebſt andern mit den Räthen derer Marckgrafen zu Meiſſen Friedrich und Wilhelms, wegen des Grafens Bernhard von Reinſtein einen Vergleich aufgerichtet. Anno 1453 hat Balthaſar Boſe auf Kotſchau, wegen der Dörffer Oſtrau und Sedelhoff über Dorotheen, Johannis von Werthern Ehefrau, die Vormundſchafft auf Befehl Hertzogs Wilhelmi zu Sachſen auf ſich genommen. Anno 1561 wurde Mauritius Boſe, als Senior des Dom-Capitels zu Merſeburg, an Churfürſt Auguſtum zu Sachſen abgeſchickt, ſelbigem die geſchehene Wahl ſeines Printzens Hertzogs Alexandri, zur Adminiſtration des Stiffts Merſeburg bekannt zu machen. Anno 1580 hat Albrecht Boſe einen Revers von ſich gegeben, in welchem er verſpricht, auf keinerley Weiſe dem Churfürſten Auguſto zu Sachſen oder deſſen Sohn in der Adminiſtration des Stiffts Merſeburg entgegen zu ſeyn.

Schon vorhero aber hat ſich dieſe Familie in drey Haupt-Linien vertheilet gehabt, welche auch noch heut zu Tage floriren, und alle obbeſagtes Wappen führen. Es ſind aber ſelbige folgende: die Stifft-Merſeburgiſche, die Voytländiſche, und die Fränckiſche. Wie und wenn aber ſolche Linien ſich abgetheilet, findet man nicht aufgezeichnet.

Die Stifft-Merſeburgiſche betreffend, ſo hat ſelbige ſich wiederum ſchon im XVI Seculo in drey beſondere Häuſer vertheilet, als in das Franckenlebiſche, Ronſtädtiſche und Benckendorffiſche. Das erſtere hat ſeinen Namen von dem Ritter-Gute Ober- und Unter-Franckleben, eine Meile von Merſeburg gegen Freyburg zu gelegen, woſelbſt ſich zwey adeliche Höfe von langen Zeiten her befinden. In Königs ſogenannten Sächſiſchen Adels-Hiſtorie T. 3 f. 148 wird die Haupt-Linie im Stiffte Merſeburg mit Heinrichen, einem Vater des vorgedachten Biſchoffs Johannis, Anno 1417 angefangen, derſelbe hatte noch 2 Söhne Balthaſarn und Hans Chriſtophen und die Güter Franckleben, Kötſchau ꝛc. im Beſitz. Von Balthaſarn findet man, daß er ein Vater geweſen Dietrichs und Hanſens, welche wohl zu mercken: Jener ward ein Groß-Vater unter andern Balthaſars auf Unter-Franckleben, deſſen Sohn Dietrich ein Vater geweſen 1) Hans Heinrichs auf Oberwünſch und Jüdendorff, deſſen Enckel Otto Heinrich auf Oberwünſch und Jüdendorff ſeinen Aſt fortgeſetzet; und 2) Balthaſars auf Franckleben, der Fürſtlicher Merſeburgiſcher Cammer-Director, und ein Vater des berühmten Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen würcklichen Geheimden Raths und Staats-Miniſters Chriſtoph Dietrich Boſens auf Franckleben, Mölbis und Nickern worden, der Anno 1708 im 80 Jahre ſeines Alters verſtorben, nachdem er viele wichtige Geſandſchafften an auswärtigen Höfen verrichtet. Er hinterließ folgende Söhne, die alle ihren Stamm nicht fortgeſetzet: 1) Hans Balthaſarn auf Mölbis, Dom-Probſten zu Meiſſen und der Königin in Pohlen und Churfürſtin zu Sachſen Obriſt-Hofmeiſter, der Anno 1712 geſtorben. 2) Chriſtoph Dietrichen auf Ober- und Unter-Franckleben und Seerhauſen, Königl. Pohlniſchen würcklichen Geheimden Rath und vormahligen bevollmächtigten Geſandten zu denen Ryswickiſchen Friedens-Tractaten, allwo er auch das Directorium inter ſtatus evangelicos geführet, und ungeacht Königl. Majeſt. ſich allbereits zu der Catholiſchen Religion öffentlich bekennet, ſich ſonderlich der præjudicirlichen clauſulæ des Art. IV hefftig widerſetzet hat, nicht weniger hat er Anno 1697 und folgende Jahre wichtige Geſandtſchafften in Dännemarck, Schweden, Engelland ꝛc. zurück gelegt gehabt. 3) Adam Heinrichen, Königl. Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen General-Lieutenant und Commandanten zu Wittenberg, welcher ſich in Pohlen, Brabant, Pommern ꝛc. durch ſeine

Bravouren in den bisherigen Kriegen ſattſam bekannt gemacht. 4) Wolff Dietrichen, Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Appellations- wie auch Fürſtlichen Merſeburgiſchen Geheimden Rath, der Anno 1734 verſtorben. 5) Gottlieb Siegmunden auf Nickern, Königlich Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Obriſt-Lieutenant, der Anno 1723 alt 46 Jahr verſtorben. Die **Ronſtädtiſche** Neben-Linie, welche das Ritter-Guth Ron- oder Runſtädt, im Amte Weiſſenfels nahe bey vorgedachtem Franckleben, gelegen, beſitzet, ſtammet von vorgedachtem Hanſen, einem Bruder **Dietrichs** ab, welcher Albrecht Boſen zu Ronſtädt, Chur-Sächſiſchen Rath gezeuget gehabt, deſſen Enckel Joachim auf Ronſtädt und Liebenroth ein Vater worden Carl Jobſtens auf Segeritz bey Leipzig, deſſen Sohn Carl Cäſar noch Anno 1727 als Dom-Herr zu Merſeburg floriret, und Joachim Chriſtophs auf Ronſtädt und Schleinitz, Chur-Sächſiſchen Cammer-Herrns und Inſpectoris der Fürſten-Schule Meiſſen. Er ſtarb 1680. Von ſeinen 4 Söhnen iſt nur Joachim Dietrich auf Schleinitz, Ronſtädt ꝛc. Johanniter-Ordens-Ritter, Inſpector der Land-Schule Meiſſen, Director der Ritterſchafft ꝛc. anzuführen, der ſeinen Stamm mit 3 männlichen Erben fortgeſetzet hat, von welchen der älteſte Königlich Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr worden.

Der **Benckendorffiſche** Aſt, ſo aus dem Hauſe Ober-Franckleben abgeſtammet, beſitzet unter andern das Guth **Benckendorff** zwiſchen Merſeburg und Halle; wie die Abſtammung eigentlich geſchehen, kan man nicht anzeigen, doch war Hieronymus Boſe auf Ermlitz und Benckendorff ums Jahr 1596 bekannt, der ein Aelter-Vater geweſen Ottens, Chur-Sächſiſchen Obriſt-Wachtmeiſters, welcher zwey Söhne hinterlaſſen; der ältere Carl Otto auf Ermlitz, ſtarb Anno 1706 **als Dom-Probſt zu Merſeburg** ohne Kinder, und hinterließ ſein Guth Ermlitz ſeines Bruders Sohne zu Benckendorff, Carl Melchiorn, Dom-Herrn und Stiffts-Rath zu Merſeburg.

Die **Vogtländiſche Linie** anbelangend, ſo hat dieſelbige ſich heut zu Tage ebenfalls in unterſchiedene Häuſer vertheilet, wie aus folgenden erhellen wird. Deren Urheber iſt obgedachter Hans Chriſtoph Boſe, des Biſchoffs Johannis zu Merſeburg zweyter Bruder geweſen. Er hinterließ Caſpar Boſen auf Trüntzig, (welches Ritter-Guth im Amte Zwickau gelegen, und aus welchem auch die Boſen zu Draxdorff im XVI Seculo abgeſtammet) der ein Vater geweſen Chriſtoph Boſens auf Langenheſſen, ſonſt Boſenhoff genannt, und klein Sara; deſſen Sohn Hans Ernſt auf Netzſchka und groſſen Sara, hinterließ unter andern Carln auf Netzſchka, Myla, Elſterberg, Lauterbach, Schweinsburg, Crimmitſchau, Lengefeld, Breiting, der ſich als Chur-Sächſiſcher Obriſter im dreyſſig-jährigen Kriege durch ſeine tapffere Thaten berühmt gemacht, und Anno 1657 als Amts-Hauptmann zu Zwickau und Werda verſtorben; deſſen Leben iſt in meinem Helden-*Lexico* ausführlich zu leſen. Er hinterließ von vier Gemahlinnen folgende Söhne: 1) Friedrich Carln auf Schweinsburg, Fuchshayn, Crimmitſchau, Lauterbach, Hirſchfeld, Zechau ꝛc. Fürſtlichen Altenburgiſchen Cammer-Junckern. Er ſtarb Anno 1689 und war ein Vater a) Hans Carls, Hertzoglich Sächſiſchen Berg-Raths, Amts-Hauptmanns zu Sangerhauſen, und Ober-Inſpectoris der Bergwercke daſelbſt, und b) Carl Friedrichs, Hertzoglich Sachſen-Eiſenbergiſchen Haus-Marſchalls und Hauptmanns zu Camburg, deſſen älteſter Sohn Chriſtian Friedrich Carl Anno 1717 als Hertzoglich Gothaiſcher Cammer-Juncker von einem von Buttler im Duell erſtochen worden. Die übrige 2 Söhne ſind Carl Gottlob, Regierungs-Aſſeſſor und Cammer-Juncker zu Weiſſenfels, und Hans Carl, Herzoglich-Weiſſenfelſiſcher Stall- und Ober-Forſtmeiſter, c) Carl Gottfrieds auf Boden, der als Königlich Pohlniſcher Appellations-Rath ohne Kinder mit Tode abgegangen, und d) Carl Auguſts, Königlich Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Cammer-Junckers, der einen Sohn gezeuget. 2) **Carln** auf Chriſtgrün, Limpach, Herlachsgrün, Neudörffel ꝛc. der Anno 1711 im 75 Jahre ſeines Alters, als Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher, wie auch Fürſtlicher Zeitziſcher Kreis-Commiſſarius, Rath und Hauptmann der Aemter Plauen, Vogtsberg ꝛc. verſtorben, und ein Vater geweſen a) **Carl Zdislai** auf Mylau, Lengefeld, Weiſſenſand ꝛc. ehemahligen Fürſtlichen Eiſenbergiſchen Stallmeiſters, der ſeinen Stamm mit etlichen Söhnen, die meiſt im Kriege ihr Glück ſuchen, noch gegenwärtig Anno 1739 unterhält. b) **Carl Erdmanns** auf Chriſtgrün, Limpach und Herlachsgrün, Rußiſch-Kayſerl. Obriſten über ein Regiment Dragoner; der zwar 4 Söhne gezeuget, von welchen man aber nichts weiter melden kan. c) **Johann Carls**, Marckgräflich Bayreuthiſchen Hof-Raths, der ein Vater 2 Söhne worden. 3) **Carl Hauboldens** auf Elſterberg, von deſſen Söhnen Carl Haubold Alexander als Königl. Pohlniſcher Major unvermählt geſtorben; Carl Siegmund aber auf Elſterberg Königlich Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammerherr worden. 4) **Carl Gottfriedens** auf Netzſchkau, Brünn, Limbach, Neuen Schönfels ꝛc. Johanniter-Ritters, Comtur zu Wittersheim, Königlich Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen geheimden Raths, Cammer-Herrns, Hauptmanns des Meißniſchen Kreiſes, und ſeit Anno 1711 gevollmächtigten Geſandten auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg. Er erhielt Anno 1715 den Gräflichen Character, da er als Chur-Sächſiſcher gevollmächtigter Geſandter vom Kayſer die Lehn empfienge. Er ſtarb Anno 1731, 77 Jahr alt, 2 Söhne hinterlaſſend, von welchen Johann Friedrich Königlich-Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Hof-Rath, Dom-Herr zu Meiſſen, und endlich Cammer-Herr Anno 1728 mit Hinterlaſſung eines Sohnes, Carl Friedrichs verſtorben; Carl Alexander aber, Graf Boſe, in Königlich Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Kriegs-Dienſten ſtehet.

Endlich die **Fränckiſche Linie** derer Boſen betreffend, ſo hat dieſelbe ihre Güter in der gefürſteten Graffſchafft Henneberg, Meinungiſchen Antheils, woſelbſt ſie unter andern Helba und Ellingshauſen beſitzet; ſie iſt vorzeiten aus dem Hauſe Zethen im Fürſtenthum Eiſenberg gelegen, ſo die Francklebiſche Linie dazumahl beſeſſen, abgeſtammet. Zuerſt findet man in den Geſchichten von derſelben Hans Boſen aufgezeichnet. Derſelbe iſt bey dem letzten gefürſteten Grafen zu Henneberg, George Ernſten, Hofmeiſter geweſen, und als derſelbe Anno 1583 den 27 December ohne Erben verſtorben, hat er, wie Müller *in Annal. Saxon. p. 187* berichtet, zu ſeiner Abfertigung 100 Gülden nebſt ſeines Herrn Bildniß bekommen. Von ſeinen Nachkommen war einer Anno 1713 Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Rittmeiſter vom Sachſen-Meinungiſchen Regiment.

Boſeck, ſiehe Poſeck.

Bothmar,

Eine uralte vornehme adeliche, Freyherrliche und theils Gräffliche Familie im Chur-Hannöveriſchen und im Mecklenburgiſchen. Das Stamm-Haus Bothmar liegt unweit Hannover. Schon Anno 1196 wird in einem Diplomate beym *Pfeffinger* Olricus de Bothmer nebſt andern von Adel als Zeuge angeführet; gleichwie hernach in einem Diplomate de Anno 1291 mit Volberto von Bothmer dergleichen geſchiehet. Dietericus, welcher Anno 1330 einige Güter an das Kloſter Franckenberg bey Goßlar verkauffet, ward Urheber der Drackenburgiſchen und Gilten-Bodmeriſchen Linien in ſeinen 2 Söhnen Dietrichen II und Gerharden.

Erwehnter Dietrich Anfänger der Drackenburgiſchen Branche wird in einem Document de Anno 1356 als Zeuge benennet. Von ſeinen Urenckeln beſaß Heinrich Drackenburg, Bothmer und Lauenbrück, derſelbe ward ein Aelter-Vater unter andern Rudolphi auf Drackenburg und Lauenbrück, der bey ſeinem Tode Anno 1628 hinterlaſſen, a) Ulrich Heinen, welcher als Rußiſch-Czaariſcher General-Lieutenant und Gouverneur zu Aſtracan in der Stadt Moſcau verſtorben, und *Julium Auguſtum*, Chur-Braunſchweigiſchen Geheimden Rath, Hof-Richter zu Zelle, und Land-Droſten in Lauenburg, welcher Anno 1696 in den Reichs-Freyherrn- und Panner-ſtand erhoben, und ein Vater worden a) Hans Caſpars, erſten Reichs-Grafens von Bothmar, anfangs Hertzoglichen Cammer-Raths zu Zelle, Anno 1696 Geſandtens am Kayſerl. Hofe, Jahres darauf von Zelle und dem Churfürſtenthum Braunſchweig gevollmächtigten Ambaſſadeurs zu den Ryswickiſchen Friedens-Tractaten, Anno 1705 nach Abſterben des Hertzogs zu Zelle, Chur-Hannöveriſchen Geheimden Raths, Anno 1709 Geſandtens an die General-Staaten, Anno 1711 in Groß-Britannien, um die Königin von dem Particular-Frieden mit Spanien und Franckreich abzurathen; An. 1713 Plenipotentiarii auf dem Friedens-Congreß zu Utrecht, von dar wieder Ambaſſadeurs in Engelland. Er bekam eine Churfürſtliche Ordre mit, worinne die Regenten benamet waren, ſo nach Abſterben der Königin Annæ bis zur Ankunfft des neuen Königs die Regierung verwalten ſollten; als nun dieſelbe Anno 1714 unvermuthet des Todes verbliche, eröffnete er dieſe Ordre, und erhielt dadurch das Reich im Ruheſtande, bis ſein Principal der König von Hannover kommen, und es in Beſitz nehmen konnte. Anno 1715 erhielt er den Gräfflichen Character, und ward zum dirigirenden Staats-Miniſter aller der teutſchen Chur-Länder Affaires gemacht, von welcher Zeit an er nicht viel aus Engelland gekommen. Anno 1727 ward er Premier-Miniſter, und Anno 1732 ſtarb er zu Londen alt 78 Jahr, ohne männliche Erben zu hinterlaſſen. Er war einer der gröſten Etaats-Miniſters ſeiner Zeit. In Mecklenburg hat er ſchöne Feudal- und Allodial-Güter, als Elmenhorſt, Arnshagen, Goldbeck, Hof zum Felde, Grundeshagen, Tarenwitz, Güldenhorn, Bröck u. a. m. an ſich gekauffet, darüber er ſchon Anno 1723 ein Fidei-Commiſs errichtet, alſo daß ſolche nur iedes mahl von einem allein ſeines Geſchlechts, der den Grafenſtand fortſetzet, beſeſſen werden ſollen. Er war zweymahl vermählet, (a) mit Sophia von der Aſſeburg, die Anno 1688 ohne Kinder verſtorben, und (b) mit Giſela Gertrut, gebohrner Freyin von Hoym, und verwittibten Gräfin von Taube auf Radeburg ꝛc. Anno 1696, mit welcher er eine Tochter Sophiam Charlotten, erſt Anno 1715 vermählten Gräfin von Reuß zu Obergrätz, und nachdem ſie Witwe worden, Anno 1723 mit George Wilhelm, Grafen von Erpach zu Reichenberg; Sie hat das gantze väterliche Vermögen, ſo an Allodial-Gütern und Gelde ſich nahe auf 2 Millionen belauffen haben ſoll, ererbet. Gedachte hinterlaſſene Witwe hat ſich ſchon viele Jahre vor ſeinem Tode auf ihrem gedachten Schloſſe Radeburg unweit Dresden aufgehalten. b) *Friderici*

derici Johannis, Königlichen Groß-Britanniſchen General-Lieutenants und Geſandtens am Königlich Däniſchen Hofe, allwo er Anno 1729 verſtorben, folgende Söhne hinterlaſſend 1) Friedrich Albertum Auguſtum, Rittern des teutſchen Ordens, Königlich Groß-Britanniſchen Obriſt-Lieutenant ꝛc. 2) Hans Caſpar Göttfried, Königlich Groß-Britanniſchen Cammerherrn, der die vorbeſagte Mecklenburgiſche Lehn-Güter, und den Reichs-Gräfflichen Character beſitzet, und ſeinen Aſt fortſetzet. 3) Carl Ludewig Reichs-Freyherrn, Hertzoglich-Braunſchweigiſchen Cammerjuncker, 4) Julium Auguſtum, auf Lauenbrück, Bothmar ꝛc. wie auch Trebuſch und Berſchdorff in Schleſien, ehemahligen Obriſten des Anno 1705 verſtorbenen Hertzogs zu Zelle, und 5) Ludolphum Chriſtianum (den jüngſten von 17 Kindern) Königlichen und Chur-Sächſiſchen Obriſten und Vice-Commandanten zu Wittenberg. Von denen Töchtern iſt Maria Emerentia Catharina Anno 1721 Aebtißin des adelichen Kloſters Marienſtern worden.

Vorgemeldter Gerhard Stiffter der **Gilten-Bothmeriſchen** Linie, hatte 3 Söhne, von welchen aber nur Erneſtus auf Gilten und Bothmar ums Jahr 1474 floriret, und den Stamm fortgepflantzet; deſſen Sohn gleiches Namens zeugte a) Johannem den ältern von der erſtern Gemahlin, Stathaltern des Stiffts Hildesheim, und Droſten auf Steigerwald, ums Jahr 1559. b) Johannem, der Anno 1592 als Domherr zu Magdeburg verſtorben, und vor ſeine Familie 12000 Reichsthaler legiret. c) Leopoldum von welchem man nichts zu ſagen weiß. d) Erneſtum, Domherrn zu Hildesheim. e) Gebhardum, Scholaſticum allda. f) Fridericum, Spaniſchen Rittmeiſtern, und hernach Hertzoglich Braunſchweigiſchen Land-Rath und Droſt zu Ahlden. g) Ortonem, Hertzoglich Lüneburgiſchen Ober-Hauptmann zu Burgdorff und Land-Rath. h) Conradum, Abt zu S. Michaelis in Lüneburg, und i) Levinum, der ſich in Preuſſen begeben, von welchen allen nur 2 das Geſchlecht fortgepflantzet, 1) *Leopoldus* von deſſen Söhnen Eberhard, Domherr und Senior zu Vehrden, wie auch Merſeburg und Hildesheim reſigniret, ſich vermählet und gezeuget Leopoldum II, einen Vater Eberhardi Levini, Chur-Hannöveriſchen Capitains, der Leopoldum Chriſtianum gezeuget, gebohren 1685, und Willhelm Dietrichs, Land-Commiſſarii und Schatz-Raths im Hertzogthum Zell, der Anno 1718 verſtorben, und 2) Otto, ein Vater Levini auf Gilten, Bothmar und Schwarmſtädt, Hertzoglich Braunſchweigiſchen Land-Raths, von deſſen 13 Kindern Otto Heinrich und Levin dieſen Zweig fortgeſetzet.

Noch eine Neben-Linie floriret auf den Gütern Bentemul und Veßbeck, und ſtammet aus der Drackenburgiſchen Branche, durch Dietrichen und Rudolphen, Urenckele *Engelberti* von Bothmar ab, die Anno 1471 gelebet. Von deren Nachkommen ſind: Georgius Chriſtianus auf Veßbeck, Hof-Gerichts-Aſſeſſor zu Hannover Anno 1724, Ivo Levinus anfänglich Hofmeiſter des Fürſtens zu Anhalt-Cöthen und hernach Ober-Hauptmann zu Cöthen, der Anno 1725 verſtorben, und Auguſtus Chriſtianus auf Bendemühlen, Chur-Braunſchweigiſcher Obriſt-Wachtmeiſter Anno 1730. *Hiſtor.* des Hauſes Braunſchweig Lüneburg, P. 1. p. 961 bis 1000.

Bouckhofen ſ. Liera.

Bouwens van der Boyen,

Von dieſer Freyherrlichen Familie in Geldern iſt Johann Königlicher Spaniſcher Rath und Präſident von der

Rechnungs-Cammer und ein Vater Alberts geweſen, der ebenfalls Königlicher Rath und General-Einnehmer von Geldern worden. Sein Sohn Johann Renatus, Herr von Neeryſche, Venray, Helden, und Macken, hat 1691 zuerſt den Freyherrlichen Character auf ſein Geſchlecht gebracht, und iſt davon in *L'erect. de toutes les terres & familles du Brab.* das Diploma zu leſen.

Boxberg,

Dieſe adeliche Familie in Francken, zehlet *Paſtorius in Franc. Rediv.* unter diejenige, ſo Anno 1439 dem Thurnier zu Landshut mit beygewohnet. Ihr Stamm-Schloß mag das Städtlein und Schloß **Boxberg** am Odenwalde ſeyn, ſo aber ſchon längſt Chur-Pfaltz gehöret. Ums Jahr 1530 war Heinrich von Boxberg, Gräflicher Hohenloiſcher Cantzler und Rath. Sein Urenckel George Bernhard auf Klingenthal im Vogtlande ſtarb Anno 1678 mit Hinterlaſſung 5 Söhne, von welchen einer mag geweſen ſeyn, Chriſtoph Carl, der Anno 1699 als Hertzogl. Zeitziſcher Berg-Rath und Berg-Hauptmann des Neuſtädt- und Vogtländiſchen Kreiſes, alt 70 Jahr, mit Hinterlaſſung 6 Söhne mit Tode abgangen, von welchen Erdmann Ernſt in den Väterl. Chargen gefolget, und Julius Ferdinand noch Anno 1707 als Hertzogl. Zeitziſcher Geheimder Rath und Ober-Jägermeiſter floriret hat.

Boymund von Payersberg, ſ. Käßler.

Boyneburg, ſ. Boineburg.

Brabeck,

Eine alte adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Weſtphalen, deren Stamm-Schloß **Brabeck** daſelbſt eine Meile von Dorſten gelegen. Anno 1670 lebte Weſthoff, Freyherr von Brabeck, Herr in Hoemern und Lettmatt, und war ein Vater Jodoci Edmundi, der Anno 1688 Biſchoff zu Hildesheim worden, und Anno 1702 im 85 Jahre ſeines Alters verſtorben. Zu ſeiner Zeit waren folgende von dieſer Familie Dom-Herren zu Hildesheim: Ludolph Walther, *Jodocus Edmundus* Herr von und zu Brabeck, *Ignatius* Walther, und *Joſephus Edmundus.* Imhoffs *Notit. Proc. Imp.*

Braida ſ. Breda.

Braitenſtein ſ. Breitenſtein.

Brambach,

Dieſer adelichen Familie im Rheinlande Alterthum und Anſehen erhellet ſchon daraus, daß von derſelben Bernhard nach Anfang des XIV Seculi Biſchoff zu Paſſau geweſen. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Anonymo An. 1390 an. Von ſeinen Nachkommen war Eberhard, Ritter von Jeruſalem und Chur-Trieriſcher Cammer-Rath ums Jahr 1537; von deſſen Brüdern ward Manfried Amtmann zu Siegen, und Willhelm, Amtmann zu Wiedt; dieſes letzteren Sohn gleiches Nahmens, Amtmann zu Dietz, Hadamar ꝛc. ward ein Groß-Vater Heinrich Willhelms Rittmeiſters, und George Ludwigs; von deſſen Enckeln hat Johann Philipp, der zu Ausgang des vorigen Seculi als Chur-Mayntziſcher Obriſt-Wachtmeiſter florirte, ſeinen Stamm nebſt andern dieſes Geſchlechts fortgepflantzet. *Tab. 137.*

Brand,

Dieſes adeliche Geſchlecht iſt von uralten Zeiten an in Thüringen und im Vogtland bekannt; denn Rudolph und Agnes von Brand werden in einem Diplomate de Anno 1244 (die Einkünffte der Collegiat-Kirchen zu Altenburg betreffend) welches in *Goth. diplomat. P. V p. 196* zu leſen, mit angeführet. In einem MSt. ſo aus einem Fürſtlichen Sächſiſchen Archiv extrahiret worden, wird von Heinrichen von Brand gemeldet, daß er ſein Recht auf den Gold-Berg zu Neuſtadt (die Gerichte ausgenommen) dem Landgrafen in Thüringen Friderico Anno 1333 übergeben. Debitzſch von Brand zu Schreckenſtein florirte Anno 1406, und verglich ſich auf Interpoſition des Meißniſchen Marckgrafen Dietrichs mit ſeinem Feinde Johann von Wartenberg. Wolff beſaß Anno 1560 das Ritter-Guth Löhmichen. Job wird in Brauns Adelichen Europa *p. 66*, unter diejenige Sächſiſchen von Adel gezehlet, welche Anno 1562 der Kayſerlichen Crönung zu Franckfurt mit beygewohnet. In der ſo genannten Sächß. Adels-Hiſtorie *T. 2 f. 177* wird die ordentliche Stamm-Reihe dieſer Familie mit Friedrich, zu Bodenſtein, der im XV Seculo ſcheinet floriret zu haben, angefangen, von deſſen Enckeln wird George Wolff von Brand, auf Brand (welches das Stamm-Gut mag ſeyn) und Schlottendorff, genennet, der ein Groß-Vater worden Wolff Heinrichs auf Kehrditz, der Anno 1619 als der Evangeliſchen Herren Stände in Böhmen Hauptmann im damahligen Kriege wider Kayſer Ferdinandum, zu Prage verſtorben; ſeine erwieſene Bravouren werden in gedachter Adels-Hiſtorie erzehlet. Stephan, ein Enckel des vorgedachten Friedrichs zu Bodenſtein, wurde ein Vater Erasmi auf Haardorff, Anno 1607 Chur-Sächß. Geſandtens in Franckreich, deſſen Sohn Johann Friedrich, Fürſtlicher Sächſiſcher geheimder Rath, Hofrichter zu Jena, und Ober-Steuer-Einnehmer zu Altenburg, ſtarb Anno 1657. Von ſeinen Enckeln ſtarb 1709 Johann Friedrich auf Gleina, Drackendorff ꝛc. als Chur-Hannöveriſcher Cammer-Herr, Hertzogl. Merſeb. geheimder Rath ꝛc. mit Hinterlaſſung 2 Söhne, Chriſtoph Friedrichs und Chriſtian Friedrichs auf Gleina, Drackendorff ꝛc. Fürſtlichen Merſeburgiſchen und Marckgräflich-Brandenburg-Culmbachiſchen geheimden Raths, der noch Anno 1712 floriret. *Mülleri Annal. Sax.*

Brand,

Dieſe uralte adeliche Familie in Francken und in der Ober-Pfaltz iſt von der vorhergehenden im Wappen unterſchieden. *Bucelinus* fänget deren Stamm-Reihe mit Rüdigern von Brand an, der ums Jahr 1226 Land-Richter zu Nürnberg geweſen. Ums Jahr 1432 florirte Erhard von Brand, deſſen jüngſter Sohn Johann hat die Linie zu Neidſtein (welches Schloß zwo Meilen von Sultzbach gelegen,) angefangen, die Seifert in einer eigenen Tabelle *P. II* ſeiner Ahnen-Tafel bis auf Timon Victor auf Neidſtein und Etzelwangen ausgeführet, welcher noch Anno 1715 als Truchſeß am Biſchöfflichen Hofe zu Freyſingen gelebet. Der ältere Sohn aber des vorgedachten Erhardi, Nahmens Thomas, wurde ein Vater Georgii, deſſen Sohn Chriſtoph, Chur-Pfältziſcher Hofmeiſter und Pfleger zu Grafenriedt geweſen, und Abrahamen auf Mensler und Enißbach gezeuget gehabt, der Chur-Pfältziſcher Land-Richter zu Pachſtein und Landſchaffts-Commiſſarius worden, und ſeinen Aſt mit unterſchiedenen Söhnen fortgepflantzet hat.

Nach Anfang des XVIten Seculi iſt auch von dieſer Familie eine Linie abgeſtammet, welche ſich zugleich von Pleiſtein und Leutzenhoff geſchrieben; von derſelben lebten ums Jahr 1570 drey Brüder, 1) Johann in Kobersdorff, von welchem man keine weitere Nachricht findet; 2) Jobſt, welcher ſich in Brabant niedergelaſſen, von dem hernach unten ſtehet; und 3) Nicol, der unter andern Söhnen Georgen gehabt, welcher ein Vater Viti Johannis zu Bodenſtein worden, der das Erb-Marſchalln-Amt in der Ober-Pfaltz erhalten, und ſeinen Aſt mit Georgen fortgeſetzet, welcher aber ohne männliche Erben ſoll verſtorben ſeyn. *Stemmat. P. IV.*

Aus dieſer Linie ſoll hergeſtammet ſeyn Anna Thereſia von Brand, Seniorißin des Stiffts Niedermünſter Anno 1719. Sie nennte ſich aus dem Hauſe Neidſtein in der Pfaltz.

Vorgedachter Jobſt iſt ein Anherr derer von **Brandt** und Freyherren von **Blaesveld** in **Brabant** worden. Er hatte ſich mit einer Baroneſſe von Blaesveld vermählet, und die Charge eines Ober-Stallmeiſters und Cammer-Herrns beym Ertz-Hertzoge Maximiliano I in Oeſterreich, als derſelbe ſich in die Niederlande begeben, erhalten. Er iſt ein Vater **Adolphs** von **Brandt**, Herrns von Blaesveld, Kayſers Caroli V Ober-Schenckens, und Ritters von St. Jacob, der hernach Gouverneur zu Aire worden, geweſen. Deſſen Sohn Hugo, Herr von Blaesveld, iſt zu Mecheln von den Rebellen, als er ſich ſelbigen widerſetzet, umgebracht worden, und hat Coſmum hinterlaſſen, welcher Anno 1647 den Freyherrlichen Titul von Blaesveld erhalten, und iſt das Königliche Diploma davon in *L'erection de toutes les terres & familles du Brabant p. 34* zu leſen.

Brand im Hertzogthum Cleve,

Dieſe adeliche Familie führet ihren Urſprung aus Flandern her, und ſoll ſie ſich im Cleviſchen niedergelaſſen haben, nachdem ſie wegen der Reformirten Religion bey damahliger innerlichen Unruhe aus Flandern vertrieben worden. Von derſelben iſt Arnold, Friderici Henrici Printzens von Oranien Obriſter und Stathalter zu Deventer, und ein Vater Chriſtiani, Chur-Brandenburgiſchen Regierungs- und Cammer-Raths zu Cleve geweſen. Deſſen Sohn Johann Arnold, iſt Anno 1691 als J. U. D. und Profeſſor zu Duisburg verſtorben; er hat eine Reiſe-Beſchreib. von Moſcau herausgegeben, *Curricul. vitæ ejus.*

Anno 1732 ſtarb zu Amſterdam Chriſtoph von Brand, Rußiſch-Kayſerlicher geheimder Rath und Reſident bey den General-Staaten, unverehlicht, ein ſehr groſſes Vermögen ſeines Bruders Sohne in Oſtfrießland hinterlaſſend, nachdem er der Lutheriſchen Kirche zu Amſterdam 24000 Gulden und der Reformirten 6000 Gulden legirt gehabt. Wir können aber vor gewiß nicht ſagen, ob er hieher oder in unſer Lexicon gehöre.

Brand,

Dieſes uralte adeliche Haus in der Marck-Brandenburg, Pommern und Preuſſen kommet in dem Wappen mit dem vorhergehenden adelichen Geſchlechte **Brand** in Francken überein, und mag einerley Urſprung haben. Es hat ſich auch, in Pohlen ausgebreitet, allwo es auch noch heut zu Tage unter dem Nahmen **Brandski** floriret. Zum Anherrn will man den in der Hiſtorie bekannten Brandonem ſetzen, welcher ums Jahr 270 Marcomiri Hertzogs in Francken Stathalter in der Marck-Brandenburg geweſen, davon in *Angeli* Märckiſchen Chron. zu leſen. Zum wenigſten iſt gewiß, daß dieſes vornehme Geſchlecht ſich von den älteſten Zeiten an in der Marck-Brandenburg befunden. Heinrich wird ums Jahr 1343 als Biſchoff zu Lebus angeführet. Laurentius iſt Anno 1441 Pommeriſcher Cantzler geweſen. Friedrich auf Hermsdorff und Blumenfelde war zu Ausgang des XVI Sec. wegen ſeiner groſſen Erudition bekannt; er ſchlug aus ſonderbarer Modeſtie alle angetragene Chur-Fürſtl. Chargen aus. Sein Sohn

Chriſtian, Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath, Neumärckiſcher Cantzler, und Director der Neumärckiſchen Amts-Cammer, wurde ein Vater ſieben Söhne, von welchen ſich in Chur-Brandenburgiſchen Dienſten beſonders trefflich hervorgethan: 1) Wilhelm als General-Lieutenant; 2) Chriſtoph, als geheimder Staats-Rath, Neumärckiſcher Cantzler, und Abgeſandter in Engelland, Franckreich, Schweden und Dännemarck, der Anno 1691 verſtorben; 3) Ludewig, als geheimder Rath und Cantzler zu Cüſtrin; 4) Friedrich, als geheimder Rath und Abgeſandter an unterſchiedenen Höfen, und 5) Euſebius, als wirckl. geheimder Staats-Rath, Präſident des Ober-Appellations-Gerichts, Neumärckiſcher Regierungs-Rath und Amts-Hauptmann zu Cottbus und Peitz. In ſeiner Jugend hielt er Anno 1664 zu Franckfurt an der Oder eine Theol. Diſp. de reprobatione, darinne er das abſolutum Dei decretum der Reformirten, auf eine harte Art zu behaupten ſuchte, darüber in Berlin einige Motus entſtanden ſind. Als derſelbe Chur-Brandenburgiſcher Reſident in Pohlen war, verrichtete er Anno 1670 mit beſonderer Liſt die Enlevirung aus der Reſidentz Warſchau, des beruffenen Preußiſchen Obriſtens von Kalckſtein, welcher gefährliche Conſilia am Pohlniſchen Hofe wider ſeinen Landes-Herrn ſchmiedete, wie ſolches alles Pufendorff in ſeinem Wercke *de rebus geſtis Friderici Wilhelmi* unter beſagtem Jahre ausführlich erzehlet. Er ſtarb Anno 1706 im 63 Jahre ſeines Alters. Von ſeiner Gemahlin, einer Freyin von Canitz, hinterließ er einen Sohn Chriſtoph, der Königlicher Preußiſcher Cammer-Herr, und Amts-Hauptmann zu Drieſen, Anno 1724 Ambaſſadeur am Kayſerl. Hofe, und Anno 1733 wircklicher geheimder Staats-Rath worden. Der 6te von dieſen Brüdern iſt vermuthlich zeitig verſtorben; der 7de aber hatte es in ſeines Churfürſtens Dienſten bis zur Lieutenants-Stelle gebracht, und 3 Söhne hinterlaſſen, davon der eine Anno 1708 Chur-Pfältziſcher Obriſt-Lieutenant, der andere Hauptmann, und der dritte Nahmens Chriſtoph Anno 1709 Königl. Preußiſcher Hof-Juncker worden, welcher letztere das Unglück hatte, daß er taub und ſtumm gebohren. Er iſt Anno 1720 jähling wegen allzugroſſer Fettigkeit verſtorben.

Von der Preußiſchen Linie war Ahasverus von Brand ums Jahr 1630 Preußiſcher Obriſter Marſchall, und Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath. Er ſtarb Anno 1654, alt 74 Jahr. Sein Vater gleiches Nahmens war Anno 1595 Hauptmann zu Rieſenburg geweſen. Petrus, Anno 1646 Schwediſcher General-Kriegs-Commiſſarius.

In Dännemarck floriret zwar heut zu Tage eine vornehme adeliche Familie von Brand, in hohen Chargen, ſie ſtehet aber mit keiner von dieſen in unſerm Lexico in Verwandtſchafft, ſondern iſt unter dem Könige Chriſtiano V in Aufnehmen gekommen.

Nicht weniger erwehnet *Sinapius* in ſeinen Curioſitäten P. I und II einer adelichen Familie von Brand in Schleſien zu Schuckerwitz, Kurtzwitz ꝛc. die ſchon ſeit 1593 allda floriret, und führet einige derſelben an.

Brand von Lindau,

Dieſe alte adeliche Familie in Chur-Sachſen und im Anhältiſchen, hat mit den vorherſtehenden keine Verwandtſchafft. Man will ſagen, daß ſie vor Zeiten in der Schweitz gewohnet, und eine Linie davon in der Stadt Lindau am Bodenſee ſich niedergelaſſen habe, welche nachgehends in Sachſen kommen, und Brand von Lindau genennet worden; weil aber *Stumpſſius* in ſeiner groſſen Schweitzer-Chronic, worinn die adelichen Geſchlechter ſorgfältig mitgenommen worden, nichts davon meldet, ſo ſcheinet dieſe tradition keinen Grund zu haben, obgleich dieſe Familie wie die Stadt Lindau einen Lindenbaum im Wappen führet. Unterdeſſen aber iſt gewiß und auch aus Peccenſteins *Theatr. Sax.* zu ſehen, daß dieſe Familie eine von den älteſten in Sachſen, und ſchon etliche hundert Jahr im Chur-Kreiſe floriret habe. Zuerſt wird in den Geſchlechts-Urkunden Henning angeführet, der in einem Lehn-Briefe de Anno 1399 Chur-Sächſiſcher Rath genennet wird: Deſſen beyde Sohne, Thilo und Hans, die Tüchtigen beygenannt, wurden Anno 1420 unter dem Chur-Sächſiſchen Amt Beltzig mit unterſchiedlichen Pachten beliehen. Des erſtern Sohn, Friedrich, kauffte Anno 1456 das bey Beltzig gelegene Schloß und Ritter-Gut Wieſenburg, welches von ſelbiger Zeit an, als das Stamm-Haus, bey ſeinen Nachkommen verblieben. Dieſes Friderici Sohn gleiches Nahmens ſtarb Anno 1548, nachdem er bey drey Chur-Fürſten zu Sachſen die Stelle eines Raths, Hof-Richters zu Wittenberg und Amts-Hauptmanns zu Beltzig vertreten, und ward in der Schloß-Kirche zu Wittenberg begraben. Von ſeinen beyden Söhnen hat Friedrich III der Schlacht bey Siswershauſen, als Chur-Sächſiſcher Rittmeiſter von der Leib-Garde, beygewohnet, und An. 1578 als Amts-Hauptmann zu Beltzig das Zeitliche geſegnet. Deſſelben Sohn Benno Fritz ward Aſſeſſor des Hof-Gerichts zu Wittenberg, und vermählte ſich zweymal. Aus der erſten Ehe iſt er ein Aelter-Vater Adam Friedrichs geweſen, der noch Anno 1700 als Königlicher Pohlniſcher General-Major floriret. Aus der andern Ehe hinterließ er drey Söhne, die waren 1) Rudolph, ein gelehrter Herr, welcher An. 1691 unverehlicht geſtorben. 2) Jobſt Chriſtoph, Chur-Sächſiſcher Obriſter, Cammer-Herr und Stiffts-Hauptmann zu Qvedlinburg, welcher Anno 1702 in dem 79 Jahre ſeines Alters mit Tode abgegangen, nachdem ſeine beyde Söhne längſt vorher im ledigen Stande verblichen. 3) Joachim Friedrich auf Hohenzias und Medewitz, welcher Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr und Aſſeſſor des Hof-Gerichts zu Wittenberg, ingleichen Anhalt-Zerbſtiſcher geheimder Rath, Hof-Marſchall, und letztens Land-Droſt der Herrſchafft Jever geweſen. Er ſtarb An. 1677 und ließ nach ſich 1) Johannem Fridericum auf Wieſenburg, Hohenzias und Medewitz, Anhalt-Zerbſtiſchen Hof-Marſchall, Cammer-Präſidenten, Hofmeiſter der regierenden Fürſtin und Amts-Hauptmann zu Coßwick, welcher Anno 1715 verſtorben, und ſeinen Stamm mit einem Sohne, Carl Friedrich, fortgeſetzet hat. 2) Auguſtum Fridericum auf Brieſen und Schlamau, Königlichen Preußiſchen Oberſten, und Ritter des Johanniter-Ordens, welcher Anno 1734 verſtorben. *MSCT. Geneal.* item Fortſetz. der Anhält. *Hiſt. p. 585 ſeq.*

Brand von Buſſeck, ſ. Buſſeck.

Brandenſtein, ſ. Brandſtein.

Brandis,

Dieſes anſehnliche Gräfliche Geſchlecht in Tyrol, beſitzet daſelbſt das Erb-Silber-Cämmerer-Amt. Deſſen Urſprung aber führet Frantz Adam Graf von Brandis, in ſeinem Tyroliſchen Ehren-Kräntzlein aus der Schweitz her, allwo deſſen Stamm-Schloß Brandis im Canton Bern gelegen. Deren Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Johann von Brandis, Anno 935 dem Kayſer Henrico I wider die Obotriten ſeine Treue und Tapfferkeit erwieſen. Kayſer Henricus II hat einen Freyherrn von Brandis in den Grafen-Stand erhoben, und ihm die Grafſchafft Decian in der Lombardie verehret, welche deſſen Nachkommen bis auf die Zeiten Königs Franciſci I in

Franckreich beſeſſen haben. Die Haupt-Linie aber in der Schweitz, von welcher Heinrich und Mangold in dem 14ten Seculo die Biſchöfliche Würde zu Coſtnitz beſeſſen, iſt Anno 1508 ausgeſtorben, da denn ihre Güter ſo wohl als das Wapen an die Grafen von Sultz gekommen. Doch hat ſich ſchon in dem 12ten Seculo ein Aſt von dieſem Stamme in Tyrol ausgebreitet, und Anno 1179 die Veſtung Launeburg oder Leonburg inne gehabt, nachgehends aber das Schloß Brandis erbauet, und ſich Edle Brandis von Launeburg genennet. Brandochus, Bertholdus, Henricus und Conradus theilten Anno 1236 ihre Güter, da denn die drey jüngſten das Schloß Launeburg bekommen, und ſich davon Ritter genennet, bis deren Nachkommenſchafft Anno 1461 ausgeſtorben; der Aeltere aber, deſſen Poſterität noch ietzo floriret, erhielt das Schloß Brandis. Jacob Andreas, Kayſerlicher geheimder Rath, hatte zwey Söhne Andream Wilhelmum, Kayſerlichen Cammer-Herrn, und Nieder-Oeſterreichiſchen Hof-Cammer-Vice-Präſidenten, und Veit Bennonem Landes-Hauptmann an der Etſch, welchen Kayſer Ferdinandus III (Jmhof ſetzet II) in den Grafen-Stand erhoben. Anno 1670 florirte obgemeldter Frantz Adam, Kayſerl. Cämmerer, der ſich durch einige von dem Ertz-Hauſe Oeſterreich und von Tyrol heraus gegebene Schrifften bekannt gemacht. Anno 1699 ſtarb Adam Wilhelm, Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath, und der Ertz-Hertzogin Maria Eliſabeth Obriſt-Hofmeiſter, und hinterließ Frantz Jacobum Adamum, welcher Kayſerlicher wircklicher Cammer-Herr und Nieder-Oeſterreichiſcher Regiments-Rath worden. Er hat ſein Geſchlecht, wie auf *Tab. 889* der **Hübneriſchen** Genealogien *P. III* zu ſehen, fortgepflantzet, und ſind ſeine Söhne Carl Frantz Joſeph, geb. 1710, und Guidobald Joſeph, geb. An. 1716. An. 1715 den 3 Januar. ernennete der Hertzog von Savoyen einen Grafen von Brandis zum Gouverneur von Coni, es ward aber derſelbe gleich darauf von einem Schlagfluß überfallen, daran er auch ſeinen Geiſt aufgab. **Brandis Tyr. Ehrenkräntzl.** *P. II p. 43.* **Imhoff** *Notit. Proc. Imp. p. 660.*

Brandlinski,

Dieſe adeliche und nunmehro Gräfliche Familie wird zwar unter die älteſten in Böhmen gezehlet, woſelbſt ſie vor Zeiten die Güter **Brandlin** und **Wiskowitz** beſeſſen, man weiß aber nur folgende davon in den letzten Zeiten anzuführen. George Walram, der An. 1676 Vice-Land-Schreiber, wie auch Hof-Lehn- und Cammer-Rechts Beyſitzer in dem gedachten Königreiche und ein Vater geweſen Johann Rudolphs erſten Grafens von Brandlinski, welcher noch An. 1705 als Kayſerlicher Cammer-Herr floriret. Paprozki in *Diadocho*; Weingartens Fürſten-Spiegel *p. 291.*

Brandſtein, Brandenſtein,

Dieſes uralte adeliche Geſchlecht, ſo das Schloß **Brandenſtein**, in Thüringen unweit Ranis, zum Stamm-Hauſe beſitzet, hat ſich auch in Meiſſen, Francken rc. ausgebreitet. Die Thurnier-Bücher erwehnen Heinrichs von Brandenſtein, der Anno 1165 zu Zürch, und Caſpars, der An. 1235 zu Würtzburg dem Thurnier beygewohnet. An. 1295 werden in den Geſchlechts-Documenten drey Ritter von dieſer Familie angeführet, als: 1) **Albrecht von Brandenſtein,** 2) **Heinrich von Hain,** 3) **Friedrich von Obernitz,** (ſonder Zweiffel von ihren Ritter-Sitzen alſo zugenahmet;) die beyden letztern haben eigene Familien errichtet, von welchen in **Hain** und **Obernitz** nachzuſehen. Mit dem erſtern fänget König in ſeiner Adels-Hiſt. *P. I* die ordentliche Stam̃-Reihe A. 1307 an, deſſen Sohn Heinrich, Land-Vogt in Thüringen und Advocatus der Abtey Saalfeld geweſen, welcher nachgehends

Anno 1400 Wittich von Brandſtein als Abt vorgeſtanden. In nachfolgender Zeit hat ſich dieſe Familie auch im Fürſtenthum Coburg ausgebreitet gehabt, und daſelbſt anſehnliche Güter beſeſſen, davon ſie noch heut zu Tage das Gut Lutzelbuch beſitzet. Conrad war An. 1363 Vogt zu Coburg, Schweipolt wird Anno 1437 und Heinrich Anno 1471 Pfleger daſelbſt genennet. Catharina iſt Anno 1464 Aebtißin des Cloſters Sonnenfeld, unweit Coburg gelegen, geweſen, wie davon in *D. Hönns Coburg. Chronic.* zu leſen. Vorhero Anno 1406 wird Albrecht als Zeuge angeführet, da die Landgrafen Friedrich und Willhelm in Thüringen der Stadt Jena ein Privilegium gegeben. Eberhard Eques Auratus, der Lande Lützelburg, welche Hertzog Willhelmen III zu Sachſen waren von Oeſterreich verpfändet worden, Stathalter, welcher Charge er ſehr wohl vorgeſtanden und Ranis geſchenckt bekommen, gleichwie er auch Oppurg und Roßla beſeſſen. Seine Tochter Catharina, eine Wittwe eines Fränckiſchen von Adel N. von Heßberg, ward Anno 1463 die andere Gemahlin Hertzogs Wilhelmi III zu Sachſen, und zu Weimar durch Ertz-Biſchoff Friedrichen zu Magdeburg demſelben anvertrauet: Sie bekam von ihrem Gemahl 40000 Fl. zum Heyraths-Gut und 4000 Fl. Morgen-Gabe geſchencket, wie davon weitläufftig in *Mülleri Annal. Sax.* zu leſen. Ihr älteſter Bruder Heinrich ward von vorgedachtem Hertzoge, (der ihn ſeinen lieben Schwager nennet) mit allen ſeinen männlichen Lehns-Erben mit der Burg und Stadt Ranis mit Einwilligung Churfürſt Ernſtens zu Sachſen und Hertzog Albrechts zu Sachſen auf ewig beſchencket. Vorgedachte Catharina hat alle ihre fahrende Haabe, nach ihres Gemahls Tode als Wittwe Ann. 1487 in einem Teſtamente Chur-Fürſt Friedrichen und deſſen Bruder Johanni vermacht. Sie ſtarb Anno 1492 zu Saalfeld, allwo ſie reſidirte, und ward zu Weimar bey ihrem vorgedachten Gemahl begraben. Anno 1495 wurden Eberhard, Haubold Felix und Edwald von Brandſtein auf Ranis vom Kayſer in den Reichs-Frey-und Pannerherrn-Stand geſetzet. Ernſt von Brandenſtein, Kayſerl. Trabanten-Hauptmann, hat Anno 1529 in der Belagerung der Stadt Wien 4000 Mann Fuß-Volck commandiret, und ſich wider die Türcken tapffer verhalten, wie Spangenberg im Adel-Spiegel *P. II* anführet. Hieronymus, Obriſter und Commandant der Veſtung Grimmenſtein, hatte Anno 1567 das Unglück, daß er mit in die Grumbachiſchen Händel geflochten, und den Kopff hergeben muſte. Schweipold war zu Anfang des vorigen Seculi Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, und ward in wichtigen Affairen und Geſandtſchafften gebraucht; welche Charge auch dazumahl Eſaias von Brandenſtein, anfangs Amts-Hauptmann zu Zwickau und Oberhof-Richter zu Leipzig beſaß, und beym Chur-Fürſten in groſſen Gnaden ſtund, der ihn nicht nur als Geſandten an Kayſerlichen Hof etlichemahl verſchickte, ſondern ihm auch die Affairen von der Jülichiſchen Succeſſions-Sache anvertraute: Er hatte ſeine 4 Söhne trefflich ſtudiren laſſen, a) Johann Georgen auf Weltewitz, der An. 1621 als Fürſtl. Bambergiſcher Rath Catholiſch worden, auch ſeine 3 mit ſeiner Gemahlin einer von Hoym erzeugte Kinder dazu nöthigen und ſie entführen wollen, wie die Familie von Brandſtein juxta pacta mit ihm procediret, iſt merckwürdig in Horns Sächß. Hand-Bibliothec *P. V p. 555 ſqq.* zu leſen. b) Chriſtoph Carlx, Chur-Sächſiſchen Ober-Cammer-Rath. Er ward vom Kayſer in den Grafenſtand und zum Freyherrn von Oppurg erhoben, gleichwie er auch Herr von Gruna und Gnau war. Er wolte gern die Reichs-Immedietät über dieſe Güter erlangen, und weil König Guſtavus Adolphus in Schweden auf teutſchem Boden war, trat er in ſeine Dienſte, ließ ſich von ihm

Oberfurt, worauf Chur-Sachſen Prätenſion hatte, verſchreiben; er ward Cron-Groß-Schatzmeiſter. Als er aber Anno 1637 ein Friedens-Negotium der Schweden mit dem Kayſer auf ſich nahm, und zu dem Ende bey Erhaltung ſicheres Geleits nach Wien beruffen wurde, ward er unterwegs zu Dreßden nebſt ſeiner hochſchwangern Gemahlin angehalten und gefangen geſetzt, weil er die Chur-Fürſtliche avocatoria nicht reſpectiret, auch ſonſten wider Sachſen conſilia ſolte gemacht haben, und muſte er nach vier Jahren in dem Gefängniß zu Dreßden, nicht aber auf ſeinem Schloſſe Oppurg, wie einige melden, ſeinen Geiſt aufgeben. Sein einiger Sohn Chriſtian ſtarb Anno 1640, und gieng alſo die Gräfliche Linie dieſer Familie aus. Im *Artic. IV Pacis Osnabrugenſ.* ſteht, daß die Wittwe und Erben dieſes Grafens ſolten in alle ihre durch Veranlaſſung des Kriegs entzogene Güter und Rechte wieder geſetzet werden. c) Wolffgang Erich, auf Oppurg, Chur-Sächſiſchen Hof-Rath, An. 1620, und d) George Friedrich, der Anno 1635 als Schwediſcher Obriſter iſt verſtorben. **Weckens Dreßdn. Chron. Pufend. Kriegs-Geſchichte.**

In **Meiſſen** hat dieſe Familie Hermsdorff unweit Leißnig inne, auf welchem noch Anno 1717 der Königliche Pohlniſche und Chur-Sächſiſche General-Lieutenant Adam Friedrich von Brandſtein florirte; ingleichen hat ſie bey Grimme einige Güter, welche zu unſern Zeiten Hans Carln von Brandſtein, Fürſtlichen Merſeburgiſchen Hofmeiſtern gehöreten. Anno 1703 florirte einer von Brandſtein als Hertzogl. Weimariſcher Rath, Ober-Hofmeiſter und Amts-Hauptmann zu Capellndorff, und Johann Bernhard, als Fürſtl. Oettingiſcher Ober-Jägermeiſter, gleichwie auch Anno 1734 Friedrich Auguſt von Brandſtein, als Königl. Pohlniſcher Cammer-Herr, man kan aber nicht ſagen, zu welcher Linie ſie gehören.

Im Stiffte **Merſeburg** bewohnet ſie Tzſchöſen, eine Meile von Merſeburg, welches Gut denen von Breitenbach ſonſten gehöret hat, durch Wolffens von Breitenbach Tochter, Margaretha, aber an die von Brandſtein gelanget, nachdem ſie ums Jahr 1490 ohngefehr, Schweipolten von Brandenſtein den ältern auf Werneburg und Moderwitz, Fürſtlichen Weimariſchen Cammer-Rath und Hauptmann zu Saalfeld, einen Sohn Dietrichs von Brandenſtein, Chur- und Fürſtl. Sächſiſchen Land-Raths und Hof-Richters zu Jena, geheyrathet. *Gotha diplom.*

Braßican,

Von dieſer adelichen Familie in Oeſterreich, meldet *Bucelinus*, daß ſie vor Zeiten **Kohlbürger** geheiſſen, nachgehends aber dieſen Nahmen mit dem Lateiniſchen Braßican verwechſelt. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget er mit Heinrichen von Kohlburg an, welcher eine Führerin von **Michaelfeld**, (welches Schloß nahe bey Hall im Schwaben lieget, und von dieſer Familie lange Zeit hernach beſeſſen worden,) zur Ehe gehabt. Sein Bruder Ludovicus war Dom-Herr zu Coſtnitz. Sein Sohn aber Johannes hat ſich zuerſt von **Braßican** genennet, und zu Ausgang des XV Seculi gelebet. Er war ein Groß-Vater Johannis Alexandri und Johannis Ludovici, welche beyde ſich in Oeſterreich niedergelaſſen. Jener wurde Königs Ludovici II in Ungarn, dieſer aber der Königin Mariä in Ungarn, und hernach Kayſers Ferdinandi I Geheimder Rath. Dieſer letztere hinterließ bey ſeinem Anno 1549 erfolgten Abſterben Johann Ambroſium, Nieder-Oeſterreichiſchen Cam̃er-Rath, und Johann Philippum, Burg-Grafen zu Neuſtadt und Hauptmann der Grafſchafft Forchtenſtein, welcher An. 1590 das Zeitliche geſegnet. Johann Alexander, ein Sohn des ietzt gedachten Philippi, nennte ſich zuerſt einen Herrn von und zu Emerberg, und gieng Ann. 1631 zu Wien mit Tode ab. Seine Söhne waren 1) Johann Bernhard, der Anno 1632 als Kayſerlicher Obriſt-Lieutenant geblieben, 2) Johann Ludwig, Kayſerlicher General-Major, ein Vater Johannis Frantz Norberti, geb. Anno 1663, und Johann Bernhards, geb. Anno 1666. 3) Johann Ambroſius, Nieder-Oeſterreichiſcher Regierungs-Rath. *Bucelini Stemmat. P. III.*

Brauchitzſch,

Dieſe Schleſiſche alte adeliche Familie hat ihr Stamm-Haus Brauchitzſchdorff im Liegnitziſchen Fürſtenthum. In *Sinapii* Schleſ. *Curioſ. P. I p. 293* werden Nicolaus, Petrus, Tamme und Barcko von Brauchitzſch Anno 1403 angeführet. Anno 1551 war Jacob von Brauchitzſch und Brauſchdorff Lands-Hauptmann zu Liegnitz. Chriſtoph des Liegnitziſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter, war Anno 1586 bekannt. George von Brauchitzſch aus dem Hauſe Ober, ſtarb Anno 1605 als der Hertzoge in Pommern Rath. Leonhard auf Pohlat lebte An. 1620. *Lucæ* Schleſ. *Chron. p. 1700. Sinap. P. II a p. 543 ſq.*

Braun,

Dieſe adeliche Familie, ſo theils den Freyherrlichen Character führet, zehlet *Lucæ* unter die älteſte und anſehnlichſte in Schleſien, und theilet ſie in die Häuſer Ottendorff, Nenckersdorff, Tscheplau, alle drey im Glogauiſchen Fürſtenthum, und Zobten im Jauriſchen Fürſtenthum gelegen. Zuerſt wird Balthaſar von Braun auf Ottendorff angeführet, welcher ums Jahr 1501 als des Glogauiſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter gelebet, und in vielen wichtigen Commiſſionen am Königlichen Hofe gebrauchet worden. Von ſeinen Nachkommen haben Hans, Kayſerlicher Obriſter und hernach General, und George auf Ottendorff, Kayſerl. Hof-Cammer-Präſident in Schleſien, die Standes-Herrſchafft Wartenberg an ſich gebracht, und vom Kayſer Maximiliano II die Freyherrliche Würde erlangt gehabt, auch iſt der letztere An. 1575 unter die Herren Stände in Böhmen aufgenommen worden. Von denſelben hat ſich Erasmus An. 1595 Commandant zu Comorra, durch tapffere Beſchützung dieſer Veſtung wider die Türcken, und Hans, Freyherr von Braun, als commandirender Obriſter der Schleſiſchen Trouppen Ann. 1606 wider die Türcken in Ungarn bekannt gemacht. Sigismundus von Braun auf Zobten und Mertzdorff iſt der Fürſtenthümer Jauer und Schweidnitz Ober-Rechts-Beyſitzer ums Jahr 1650 geweſen. Deſſen mittler Sohn war Hans Chriſtoph von Braun auf Mertzdorff und Zöllnig, iſt anfangs Kayſerlicher Rittmeiſter und hernach der Fürſtenthümer Liegnitz, Jauer und Schweidnitz Landes-Aelteſter worden. Er ſtarb Anno 1684. Sein Sohn Ernſt Siegmund auf Zöllnig, Kayſerl. Capitain, ward Anno 1692 von einem von Debſchütz erſtochen. Sein Bruder aber Joachim Friedrich auf Zobten, der Anno 1688 als Landes-Aelteſter der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer mit Tode abgegangen, hat ſeinen Stamm mit 3 Söhnen fortgeſetzet, von denen der älteſte Chriſtoph Friedrich, Freyherr von Braun auf Harpersdorff, keine männliche Poſterität nach ſich gelaſſen, der andere aber Ernſt Conrad, Freyherr, auf Armenruhe, ſeinen Zweig mit Söhnen vermehret haben ſoll. Es floriren auch Linien zu Wallwitz im Glogauiſchen, Rammelwitz im Wohlauiſchen, Wohlſtadt im Liegnitziſchen ꝛc. die den Adel-Stamm fortſetzen, und iſt von denſelben beym *Sinapio P. I* und *II a p. 320-323* Nachricht zu finden.

Im Fürſtenthum Anhalt floriret auch eine adeliche Familie von Braun, zu

Schönau, ſie hat aber mit der Schleſiſchen keine Verwandtſchafft, ob ſie wohl Anno 1694 ein gewiſſes Pactum Gentilitium, wie *D. Beemann* in ſeiner Hiſtorie *P. VII* weitläufftig erzehlet, mit derſelben ſoll aufgerichtet haben.

Brauneck, ſ. Bruneck.

Brauner, ſiehe Breuner.

braunberg p 3041

Breda, Braida,

Eine vornehme Gräfliche Familie in Böhmen, die ſich auch in Schleſien ausgebreitet. Von deren Urſprung weiß man nichts gewiſſes zu melden. Viele wollen ſie von dem ehemahligen berühmten Kayſerl. General-Feldmarſchall Johann Rudolph von Bredow, der aus einem uralten adelichen Geſchlecht in der Marck Brandenburg von Bredow, (von welchem hernach ſoll geſaget werden) abgeſtammet, und nicht nur viele Güter in Böhmen, ſondern auch den Freyherrlichen Character (worauf deſſen Nachkommen den Gräflichen erhalten) an ſich gebracht. Andere meinen, ſie ſey vor alters aus Hollſtein, allwo ehemahls eine adeliche Familie von **Breida**, oder **Braida** floriret, dahin gekommen; noch andere wollen, ſie ſey ein altes eingebohrnes Böhmiſches adeliches Geſchlecht, und ſoll ſchon Anno 1550 Frantz Breda zu **Kremmin** in Böhmen (ſo wir aber vor ein Märckiſches **Bredowiſches** Ritter-Gut halten) gewohnet haben. Wir halten es mit der erſteren Meinung, gleichwie die von Bredow in der Marck iederzeit dieſen gedachten groſſen General zu ihrem Geſchlecht gezehlet. Wie aber dieſe Abſtammung von demſelben geſchehen, findet man bey den Genealogiſten keine Nachricht, und von dieſem gräflichen Hauſe nur folgende aufgezeichnet: 1) Carl Joachim, Herr von Spondau, Tachlowitz ꝛc. Kayſerl. wircklicher geheimder Rath, Cammerherr, Stathalter in Böhmen, wie auch des gröſſeren Land-Rechts Beyſitzer, ein Vater Johann Gotthardts, Kayſerl. Cämmerers, ſeit An. 1723, und Appellations-Raths in Böhmen, und 2) Hartwig Nicolaus, ein Bruder des vorgedachten Carl Joſephs, Kayſerl. Cämmerer, der Anno 1723, alt 64 Jahr, zu Prage verſtorben, und 3 Söhne, a) Johann Wentzeln, b) Johann Anton, und c) Carl Joſephen hinterlaſſen.

Von der Branche in Schleſien führet *Sinapius P. II* ſeiner **Curioſitäten** *p. 50* folgende an: N. Graf von Braida, von Ronſecco und Cornigliano, Kayſerl. General und Obriſter über 2 Regimenter, der zu unſern Zeiten geſtorben und einen eintzigen Sohn hinterlaſſen, welcher als ein junger Jeſuit und noch im Magiſterio mit Tode abgegangen, und Frantz Julianus, Graf von Braida, Ronſecco und Cornigliano, Herr zu **Groſsbeintzendorff**, auf **Habersdorff**, **Neudorff**, **Parchau** im Glogauiſchen, u. ſ. w. Biſchoff zu Hippon, Canonicus Senior, Suffraganeus, General-Vicarius Officialis des Biſtums Ollmütz, Archi-Diaconus zu Znaim, Dom-Herr zu Breslau ꝛc. der Anno 1729, alt 75 Jahr, mit Tode abgegangen.

In dem 1737ten Jahre am 10 Oct. ward Ernſt Willhelm, Freyherr von Breda (auch Bredau) als Evangeliſch-Lutheriſcher Kayſerl. Reichs-Hof-Rath im Collegio zu Wien introduciret. Ob er aber zu bishero erwehnter Familien einer dieſes Nahmens gehöre, hat man zur Zeit nicht erfahren können.

Bredau, Bredow,

Dieſes uralte und anſehnliche adeliche Haus in der Marck Brandenburg, ſoll vor Zeiten in den Niederlanden in der Stadt **Breda** gewohnet, und Anno 1150, wie *Angelus* meldet, ſich in die Marck begeben haben. Es ſoll auch Marckgraf Albertus, beygenannt der Bär, nachdem er die Wenden um die

Elbe vertrieben, ſelbigen das Städtlein Fr ſach in der Mittel-Marck geſchencket haben, woſelbſt es nachgehends das Schloß Bredau zum Sitz erbauet. Es hat ſich auch von den älteſten Zeiten an in der Marck Brandenburg hervorgethan. Schon Anno 1246 wird Willhelm unter die Biſchöffe zu Lebus gezehlet. Peter florirte als Marckgraf Ottens zu Brandenburg Hofmeiſter. Lippold erhielt Anno 1388 von Marckgraf Jodoco die Stathalterſchafft in der Marck Brandenburg, und victoriſirte unterſchiedliche mahl über den Ertz-Biſchoff zu Magdeburg und deſſen Alliirte, die Herren von Qverfurt. Als er aber Anno 1391 das Schloß Mylau, bey Ratenau gelegen, belagerte, kam er in des Ertz-Biſchoffs Hände, der ihn erſt nach 4 Jahren wieder auf freyen Fuß ſtellete. Wie ſolches alles *Angelus* in der **Märckiſchen** *Chron. p. 171, 173, 177 ſeq.* erzehlet. Hierauf übergab er, hohen Alters wegen Anno 1400 obgedachte Charge ſeinem Schwieger-Sohne, Johann von Qvizau. Bertram von Bredow, eroberte Anno 1414 die Stadt Ratenau. Sein Bruder Henning, Biſchoff zu Brandenburg, hat die Magdeburger bey Ziegeſar aus dem Felde geſchlagen, davon das Panier in der Pfarr-Kirche zu Neu-Brandenburg noch heutiges Tages zu ſehen. Joachimus ſtarb Anno 1506 als Biſchoff zu Brandenburg, Liborius aber war An. 1563 Dom-Probſt an ietztgedachtem Orte, und mit dem Chur-Fürſten zu Brandenburg auf dem Kayſerlichen Wahl-Tag zu Franckfurt am Mayn. Johann Rudolph von Bredow, Kayſerlicher General-Feld-Marſchall in dem 30jährigen Kriege, erhielt nicht allein die Freyherrliche Dignität, ſondern auch unterſchiedliche Güter in Böhmen. Er blieb in einer Schlacht mit dem General Reinhold Roſen, An. 1640 den 15 Nov. Von ihm ſollen nach einiger Meinung die heutigen Grafen von **Braida** in Böhmen abſtammen. Friedrich Willhelm war Anno 1712 Königlicher Preußiſcher wircklicher Cammer-Herr und Obriſt-Lieutenant von der Granadier-Garde; in welchem Jahre auch Carl Albrecht als Obriſt-Lieutenant in Königlichen Preußiſchen Dienſten geſtanden. Weighard Friedrich, Königl. Preußiſcher Land-Rath im Havelbergiſchen Kreiſe, ſtarb um ſelbige Zeit ohne männliche Erben. Friedrich Siegmund von Bredow, Königl. Preuß. Obriſter, ward 1731 Ritter des Johanniter-Ordens, und 1738 General-Major; einer von ſeinen Brüdern war damals in Preußiſchen Dienſten gleichfalls Obriſter. Zu unſern Zeiten that ſich ein Rußiſch-Kayſerlicher Admiral von **Bredal** durch ſeine Tapferkeit hervor: Sein Sohn ward 1739 Hertzoglich-Hollſteiniſcher Ober-Jägermeiſter. Es ſoll aber deſſen adeliches Geſchlecht zu unſerm Zweck nicht gehören. Spangenbergs **Mansfeld.** Chronic. *p. 395.*

Brederlow,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſten in Pommern und in der Marck Brandenburg, und führet Richarden Brederlowen an, der Anno 1500 bekannt geweſen. Vorher aber wird in *Angeli* **Märck.** *Chron. p. 193* Goskini Brederlowes gedacht, und von ihm gemeldet, daß er An. 1414 als Hauptmann das Schloß Beuten defendiret habe, endlich aber denen Landes-Herren aufgeben müſſen. **Pommerl.** *L. 6 p. 469.*

Brederode p. 3042

Breiner, ſ. Breuner.

Breidbach von Bürresheim p. 3034

Breitbach, Breidtbach,

Ein uraltes adeliches und nunmehro Freyherrliches Geſchlecht im Rheinlande, ſo von dem adelichen Geſchlecht von **Breitenbach**, zu **Breitenſtein**, welches ebenfals am Rheine floriret, und von welchem an ſeinem Orte geſaget wird, zu unterſcheiden iſt. Das Stam̃-

Schloß Breitbach iſt im Ertz-Stifft Cölln, zwo Meilen von Bonn gelegen. In den Thurnier-Büchern wird George Anno 1137 zu Jngelheim, und Johann Anno 1209 zu Worms unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet. Dieſer letztere iſt vermuthlich derjenige Johann von Breitbach, mit welchem Humbracht Anno 1209 die Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts anfänget. Von deſſen Nachkommen war Johann, Herr zu Ulbruck und Bühresheim, ums Jahr 1492 Vitzthum im Rhingau, und ein Groß-Vater Willhelms, Chur-Cöllniſchen geheimden Raths und Amtmanns zu Bonn; deſſen Enckel Wolffgang Heinrich, war anfangs Dom-Herr zu Mayntz, er reſignirte aber An. 1604 und ward Chur-Mayntziſcher geheimder Rath, wie auch Vitzthum im Rhingau. Von ſeinen Söhnen iſt Anshelm Frantz, Chur-Mayntziſcher Ober-Hof-Marſchall, geheimder Rath, Ober-Amtmann zu Ulm und Algersheim, Regiments-Burgmann zu Friedberg, wie auch der Ober- und Nieder-Rheiniſchen Ritterſchafft Rath worden; er ließ unterſchiedliche männliche Erben, von welchen Frantz Damian Wollrath, Chur-Mayntziſcher Cammer-Herr und Obriſt-Lieutenant An. 1704 bey Höchſtädt geblieben. George Rheinhard, ein Bruder des obgedachten Anshelmi Frantzens, war bey dem Chur-Fürſten zu Trier Rath und Ritter-Hauptmann am Nieder-Rheine, deſſen Sohn, Ferdinand Damian, Chur-Trieriſcher und Cöllniſcher Rath, bey der Kayſerlichen Crönung Anno 1711 zum Ritter geſchlagen worden. Carl Emerich Frantz, Freyherr von Breitbach, war Anno 1732 Dom-Dechant zu Mayntz. **Vom Rhein. Adel** *Tab. 8.*

Breitenbach,

Ob dieſe adeliche Familie in Thüringen und Meiſſen von der vorhergehenden von Breitbach vor alten Zeiten abgeſtammet und ſich in Thüringen zuerſt niedergelaſſen, kan man nicht ſagen. Zum wenigſten lieget ein Schloß Breitenbach unweit Gerſtungen in Thüringen, ſo von dieſem Geſchlechte mag erbauet worden ſeyn. *Groſſer* zehlet in ſeiner Lauſitziſchen Hiſtorie dieſe Familie mit unter die Nieder-Lauſitziſchen, und meldet, daß ſie heut zu Tage im Gubeniſchen Kreiſe die Güter Schönrich, Boſitz und Pleß beſitze. Sie hat inſonderheit unterſchiedene vortrefflich gelehrte Männer hervor gebracht, davon in *D. Rechenb. Diſſertat. de Nobilit. Miſniæ literata* zu leſen. Unter andern iſt Johannes von Breitenbach auf Nicorm bey Dresden Anno 1474 berühmt geweſen. Er war J. U. D. Conſiſtorial-Rath zu Meiſſen, hernach aber Ordinarius der Juriſten-Facultät und Burgemeiſter zu Leipzig, von dar er nach Franckfurt an der Oder beruffen worden, woſelbſt er auch verſtorben. Von ſeinen Schrifften iſt im *Lexico* der Gelehrten nachzuſehen. In W. E. Tentzels Bericht vom Anfange und Fortgange der Reformation ed. 1717, iſt p. 87 viel merckwürdiges von ihm zu leſen. Sein Urenckel George von Breitenbach war ebenfalls J. U. D. und An. 1530 Prof. Juris zu Leipzig, wie auch Chur-Brandenburgiſcher Cantzler, wie er alſo genennet wird auf dem Epitaphio ſeiner hinterlaſſenen Wittwe Barbara, gebohrnen von Berenſtein zu Ottendorff, welches in der Frauen-Kirche zu Dresden zu ſehen geweſen. Conrad von Breitenbach, Doctor und Decanus zu Zeitz, hat nebſt Petro von Neumarck Anno 1564 dem verſtorbenen Biſchoffe zu Naumburg Julio Pflugen, ein prächtiges Epitaphium ſetzen laſſen. Hans Jordan, Hertzogl. Wirtenbergiſcher Ober-Landjägermeiſter, ward ein Vater Georgens auf Kroſewitz, Chur-Sächſ. geheimden Raths, deſſen Sohn Cæſar von Breitenbach auf Segeritz und Pauſig, war Anno 1580 als Chur-Sächſiſcher Rath und Ober-Hof-Gerichts-Aſſeſſor zu Leipzig bekannt, woſelbſt auch um dieſe Zeit Wolff von

Breitenbach Stathalter geweſen. Jobſt Haubold auf Schönaich, Berg vor Eilenburg ꝛc. ein Urenckel des vorgedachten Cæſars, ward Chur-Sächß. Major und ein Vater 6 Söhne, von welchen Joh. Ernſt Anno 1724 als Königl. Pohl. Land-Cammer-Rath und Kriegs-Commiſſarius verſtorben. *Collect. Hiſt. Geneal. MSCT.*

Breitenbauch,

Dieſes adeliche Geſchlecht hat von langen Zeiten her in Thüringen auf den Gütern Brandenſtein und Ranis, Groß-Petzkendorff, S. Ulrich, Stöbnitz, Bucha ꝛc. floriret. Nach Bericht der ſo genannten Sächß. Adels-Hiſt. *T. 2 f. 185* ſoll es vor Alters aus Bayern emigriret ſeyn, in Thüringen erſt Oechlitz angekaufft, nachgehends aber vorbemeldte Güter an ſich gebracht haben. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Wolff Melchiorn auf Oechlitz angefangen, der ein Oberälter-Vater worden, Melchiors auf Burg-Ranis, Brandenſtein ꝛc. der unter Chur-Fürſt Mauritii zu Sachſen Leib-Regiment die Hof-Fahne vor Magdeburg geführet, auch 14 Feldzüge mit demſelben gethan. Sein Enckel gleiches Nahmens Chur- und Fürſtlicher Ober-Steuer-Director des Neuſtädtiſchen Kreiſes, ſtarb Anno 1681, alt 82 Jahr, und war ein Vater Wolff Chriſtophs, Chur-Sächſiſchen Cammer-Junckers; deſſen Sohn Chriſtoph Adam, iſt Fürſtlicher Zeitziſcher Land-Rath und Kriegs-Commiſſarius, und ein Vater Carl Chriſtians, Königl. Pohl. und Chur-Sächß. Cammer-Herrns worden, der noch Anno 1736 floriret. *Prodr. Miſn. MSCT.*

Breitenſtein, (Breitenbach genannt von und zu)

Von dieſer alten adelichen Familie im Rheinlande führet Humbracht zuerſt Conraden Breitenbach an, der ums Jahr 1319 als des Teutſchen Ordens Ritter und Comtur zu Sachſenhauſen gelebet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Johann angefangen; deſſen älteſter Sohn gleiches Nahmens hat ſich ums Jahr 1400 zuerſt zu Breitenſtein beygenahmet. Sein Enckel Bernhard wurde J. U. D. Ritter von Jeruſalem, Dom-Dechant und Cämmerer des weltlichen Gerichts zu Mayntz, wie auch Chor-Herr zu St. Alban. Er hat ſeine Reiſe nach Jeruſalem beſchrieben und Anno 1486 zu Mayntz in fol. drucken laſſen. Deſſen Bruders Sohn, Johann, iſt Anno 1505 als Fürſtlicher Heßiſcher Rath und Amtmann zu Bidenkap verſtorben. Nachgehends iſt Gebhard Anno 1600 als Chur-Mayntziſcher Ober-Jägermeiſter mit Tode abgegangen. George Friedrich hat Anno 1650 als Ober-Vorſteher der Heßiſchen Ritterſchafft floriret, und iſt ein Vater geweſen Jörge Friedrichs, Chur-Braunſchweigiſchen Dragoner-Obriſtens, und Jörge Ludewigs, der ſeinen Stamm mit zwey Söhnen fortgepflantzet. Der Anno 1728 verſtorbene General und Gouverneur zu Hameln N. von Breitenbach, iſt allem Anſehen nach erſtgedachter Jörge Friedrich; es wurde dabey gemeldet, daß ſein Leichnam zu Breitenſtein begraben worden. Vom Rhein. Adel *Tab. 180.*

Breitenſtein, Braitenſtein,

Dieſe alte adeliche Familie in Bayern iſt von dem vorhergehenden adelichen Geſchlechte Breitenbach genannt von Breitenſtein zu unterſcheiden, auch hat ſie keine Verwandtſchafft mit dem adelichen Geſchlechte von Breitenſtein im Allgow, von welchem man weiter nichts aufgezeichnet findet. Ihr Stamm-Haus Breitenſtein liegt im Suitzbacher Gerichte, in welcher Gegend ſie auch das Schloß Königſtein beſitzet. *Wigulæus* Hund meldet im Bayeriſchen Stamm-Buche, daß die

Stadt Nürnberg von ihr das Hohe- oder Galgen-Gerichte durch zween Raths-Herren um einen Lorentzer Gülden zu Lehn empfahen müſſe. Sie ſoll ſich auch in Böhmen ausgebreitet und daſelbſt das Erb-Jägermeiſter-Amt erhalten haben. Hans hat Anno 942 zu Rotenburg, Conrad Anno 1165 zu Zürch, Veit Anno 1284 zu Regenſpurg, und Engelhard An. 1296 zu Schweinfurt dem Thurnier beygewohnet. Ulrich, ſo Anno 1481 zu Heidelberg, und Anno 1484 zu Ingolſtadt auf dem Thurnier erſchienen, iſt An. 1487 als Bayeriſcher Rath und Hof-Marſchall verſtorben. Sebaſtian war Anno 1526 Abt zu Kempten, und muſte ſich von den Bauren im damahligen Tumulte gefangen nehmen laſſen. Chriſtoph hat zu Ausgang des 16ten Seculi gelebet, und ſein Geſchlecht fortgepflantzet. Im Bayriſchen Stamm-Buche *P. II.*

Breitwitz, ſ. Prittwitz.

Bremer, Bremen,

Dieſes adeliche Haus, ſo ſich auch in Liefland ausgebreitet, zehlet Mushard unter die anſehnlichſte adeliche Familien im Hertzogthum Bremen. Weil es vor alten Zeiten in dem Wettering vor der Stadt Bremen gewohnet, ſoll es dahero den Nahmen Bremer erhalten haben. Zuerſt wird Engelbert angeführet, welcher in einem Ertz-Biſchöfflichen Briefe de Anno 1159 ſich als Zeuge unterſchrieben. Nachgehends iſt Adolph auf Cadenberg und Dobrock ums Jahr 1520 in Anſehen und ein Groß-Vater Georgens geweſen, welcher Benedictum Königlichen Schwediſchen Regierungs-Rath zu Bremen, und Friedrichen gezeuget, ſo nach Anfang des itzigen Seculi floriret, und ihren Stamm mit männlichen Erben fortgepflantzet. Ob der Anno 1731 florirende geheimde Rath zu Anſpach Baron von Bremen, der bey Stockholm Güter haben ſoll, hieher gehöre, läſſet man dahin geſtellet ſeyn. *Theatr. Nobil. Bremenſ.*

Brendel p. 3094

Brettwitz, ſ. Prittwitz.

Brenner von Bärenstein p. 3945

Breuner, Breiner, Bräuner,

Dieſe Freyherrliche und nunmehro Gräfliche Familie beſitzet das obriſte Erb-Cämmerer- und obriſte Spiel-Grafen-Amt in Oeſterreich unter der Ens, und das erſtere auch in der gefürſteten Grafſchafft Görtz. In den Hübneriſchen *Geneal. P. III* wird ſie auf 5 Tabb. a n. 826-830 ausgeführet. Ihren Urſprung führet Spener ſicherer als andere, von Engelberto Grafen von Brienne aus Franckreich, von Andrea Breunern her, der ſich Anno 1402 aus den Niederlanden in die Steyermarck begeben, und daſelbſt Kayſerlicher Landes-Hauptmann worden, welche Charge auch ſein Sohn Philippus erhalten, der ein Vater worden Johannis, welcher Fridericum und Bernhardum (deſſen Nachkommen in ſeinem Enckel abgegangen) gezeuget. Des erſteren Nachkommenſchafft aber, ſo bis auf den heutigen Tag floriret, hat nicht allein die Gräfliche Würde an ſich gebracht, ſondern auch die wichtigſten Kayſerlichen Hof- und Kriegs-Chargen, wie auch die anſehnlichſten geiſtlichen Ehren-Stellen bekleidet. Er ward ein Vater a) Philippi, Freyherrens von Breuner, der Anno 1556 als Kayſerl. Cammer-Präſident verſtorben; deſſen älteren Sohnes Siegfridi, der Anno 1594 als Kayſerl. geheimder Rath mit Tode abgegangen, Nachkommen ſind auf den 828ten und 829ten Hübneriſchen *Tabellen* zu ſehen, von welchen An. 1651 im hohen Alter verſtorben Siegfried Chriſtoph, Kayſerl. geheimder Rath, der A. 1620 oberwehntes Erb-Cämerer- und Spiel-Grafen-Amt (vermöge des letztern gehören alle Comödianten, Muſicanten ꝛc. in Oeſterreich unter dieſer Familie Herrſchafft) erhalten. Sein Sohn Seyfried Leonhard, der Anno 1666 als Kayſerl. Obriſter und Cammermer-Herr mit Tode abgangen, iſt ein Vater geweſen 1) Philippi Chriſtophori, der Anno 1709 als Kayſerl. General und Commendant zu Brün, erblos verſtorben, 2) Ernſt Friedrichs, Kayſers Leopoldi Ober-Hof-Marſchalls, und 3) Georgii Seyfrieds, der Anno 1675 als Kayſerl. geheimder Rath, Cammer-Präſident zu Grätz ꝛc. mit Hinterlaſſung Seyfrieds Chriſtophori, Edlen Herrn in Stätz, Kayſerl. geheimden Raths, Ritters des güldnen Vlieſſes, Ober-Cammer-Präſidentens ꝛc. Todes verblichen. Jetzt gedachter ſein eintziger Sohn, der Anno 1698 verſtorben, war ein Vater Ferdinandi, Kayſerl. Generals, der Anno 1716 bey Peterwardein von den Türcken in Stücken zerhauen worden. So gehöret auch zu Philippi Nachkommen Johannes, der An. 1632 als Kayſerl. General und Commandant zu Raab verſtorben. Von ſeinen Söhnen ward Anno 1630 Philipp. Fridericus Biſchoff zu Wien. Er ſtarb Anno 1669. Ferdin. Erneſtus aber, Kayſerl. Cammer-Herr. Dieſes älterer Sohn Johannes Joſephus war Ertz-Biſchoff zu Prage, des Römiſchen Reichs Legatus natus, wie auch Primas in dem Königreiche Böhmen, ſtarb den 20 Mart. Anno 1710. Der andere Sohn Maxim. Ludovicus, Ritter des Ordens von S. Jacob, Kayſerl. wircklicher geheimder und Hof-Kriegs-Rath, und letzt General-Feldmarſchall, ward An. 1716 von den Türcken zerhauen, Ferdinand. Joſephum hinterlaſſend, der Anno 1699 gebohren iſt. Der dritte Sohn Ferd. Erneſti, Nahmens Carl Weickhard, ſtarb Anno 1729 als Kayſerl. geheimder Rath und Landes-Hauptmann in der Steyermarck, nachdem er ſeinen Aſt mit 4 Söhnen **Carl**, Kayſerl. Cämmerer und Cammer-Rath, **Joh. Joſeph**, Nieder-Oeſterreichiſchen Regierungs-Rath und Kayſerl. Cämmerer, **Frantz Anton** und **Leopolden** fortgeſetzet gehabt; und b) *Chriſtophori*, (deſſen Bruders Philippi Nachkommen wir bißhero beſchrieben) deſſen Enckel Maximilianus Anno 1634 als Kayſerl. geheimder Rath und Hof-Cammer-Präſident mit Hinterlaſſung 4 Söhne, die aber ihren Stamm nicht ſcheinen fortgeſetzet zu haben, mit Tode abgegangen. *Spen. Theatr. Nobil.* **Europ.** *P. IV p. 171. 23* und *52* **Einleit. zur H. Hiſtor.** *Tom. II.*

Breyſach, ſ. Briſach.

Brieſen,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Sinapius* unter die Schleſiſche, und meldet, daß ſie auch ſchon in alten Zeiten in Pommern, wie auch hernach in der Ober-Lauſitz auf dem Gute Oberölſa ſich ausgebreitet habe. Er führet zuerſt Heinrichen von Brieſe, Pommeriſchen Cantzlern Anno 1404 an. Anno 1536 iſt einer von Brieſe Hauptmann zu Sorau geweſen. Heinrich von Brieſen auf Kroſchwitz florirte Anno 1720 als Landes-Aelteſter des Weichbildes Buntzlau, und Anno 1734 war einer von Brieſen auf Nennhauſen bey Ratenow, Königl. Preuß. Land-Rath. Schleſ. *Carioſ. P. I* und *II.*

Brieſewitz, ſ. Bruſewitz.

Brietzen, ſ. Prietzen.

Brietzke,

Dieſes adeliche Geſchlecht zehlet **Becmann** unter die anſehnlichſten im Fürſtenthum Anhalt, von dar es ſich auch im Ertz-Stiffte Trier niedergelaſſen. Es hat das Stamm-Haus **Brietzke** in der Marck unweit der Stadt Brandenburg, und ſoll es ſich nebſt andern Sächſ. Familien daſelbſt niedergelaſſen haben, als Kayſer Henricus I die Wenden von dar vertrieben. Siegmund Brietzke hatte die Ehre Dom-Probſt zu Brandenburg und Chur-Brandenburgiſcher Rath zu ſeyn, in welcher Würde einer von ſeinen leiblichen Brüdern gefolget, der Anno 1515 verſtorben. Friedrich wird von *Angelo* in der **Märckiſchen Chron.** *p. 362* unter diejenigen von Adel gezehlet, welche Anno 1563 den Chur-Fürſten zu Brandenburg, auf den Kayſerlichen Wahl-Tag nach Franckfurt begleitet. Hans George war Obriſt-Lieutenant und Commandant zu Comorra in Ungarn. Bartholomäus, Fürſtlicher Sachſen-Weymariſcher Ober-Stallmeiſter, ſtarb Anno 1647. Valentin, Land-Rath im Ertz-Stifft Magdeburg, ſtarb Anno 1663. Caſpar Friedrich, Chur-Trieriſcher geheimder Rath, Obriſt-Lieutenant, Commandant zu Coblentz, und Amts-Hauptmann zu Grimburg, hat ſeinen Stamm im Ertz-Stiffte fortgepflantzet, und bey ſeinem Anno 1685 erfolgten Tode drey Söhne hinterlaſſen, als Johann Carl Emmerichen, teutſchen Ordens-Ritter und Comturen zu Meinerſtadt Anno 1727, und Chur-Trieriſchen Cammer-Juncker; Carl Caſparn auf Weißkirchen, Amts-Hauptmann zu Grimburg, und Johann Frantz Damian, der Anno 1705 als teutſcher Ordens-Ritter verſtorben. **Anhält. Hiſtor.** *P. VII p. 207.*

Brinck, Princk,

Eine anſehnliche adeliche Familie in Nieder-Sachſen, die inſonderheit in der Grafſchaft Lippe ihre Güter gehabt, allwo ſie aber männlicher Seits zu unſern Zeiten abgeſtorben. Man hat von derſelben Albrechten auf Einhauſen als Landdroſten zu Sachſenhagen An. 1590 und Euſtachium von Brinck, Hertzogl. Sachß. Weymariſchen Cammer-Rath im vorigen Seculo aufgezeichnet gefunden.

Es floriret auch dieſes Geſchlecht in **Curland**, von welcher Branche anderweit ausführliche Nachricht gegeben werden ſoll.

Nicht weniger ſcheinet es in der Provintz Ober-Yſſel anſeßig zu ſeyn; denn Anno 1735 Jacob von Brinck, Deputirter von Ober-Yſſel, im Rathe der General-Staaten bekannt war.

Briſach, Breyſach,

Dieſe adeliche Familie floriret in Tyrol, allwo ſie das Schloß Katzen-Zung ſeit Anno 1484 beſitzet; deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Bertholdo an, der Anno 1386 in der Schlacht bey Sempach geblieben. Deſſen Sohn, gleiches Nahmens, iſt nach *Brandis* Bericht, Anno 1433 vom Kayſer Sigismundo auf der Tyber-Brücke zu Rom zum Ritter geſchlagen worden. Sein älteſter Sohn eben dieſes Nahmens, iſt Anno 1484 Dom-Dechant zu Coſtnitz geweſen, und hat obbeſagtes Schloß zuerſt auf ſein Geſchlecht gebracht, deſſen Bruder Marqvard hat Anno 1439 als Kayſers Alberti II Rath und Proto-Notarius floriret. Deſſen Enckel, Frantz, wird von Spangenbergen im Adel-Spiegel unter die berühmte Kriegs-Helden Anno 1525 gezehlet. Derſelbe iſt ein Aelter-Vater worden Johannis Franciſci, von deſſen Söhnen Ehrenreich Anno 1660 des teutſchen Ordens Ritter, und Marqvard zu Neuſtifft Canonicus regularis geweſen. **Tyrol. Ehrenkräntzl.** *Bucel. Stemmat. P. II.*

Brockbergen,

Eine alte adeliche Familie im Hertzogthum Bremen, (allwo auch ihr Stamm-Schloß Brockbergen lieget) welche, nach **Mushards** Bericht, von dem Rheine dahin gekommen; es ſoll in einer alten Bremiſchen geſchriebenen Chronic zu finden ſeyn, daß Anno 1134 mit dem Pfaltzgrafen Friderico am Rhein, welcher dem Marckgrafen Rudolpho I zu Brandenburg und Stade wider den damahligen unrechtmäßigen Beſitzer der Marckgrafſchaft Stade Friedrichen zu Hülffe gezogen, drey Brüder Udo, Adecko und Rubertus mit ins Bremiſche gekommen, von welchen die von Brockberge und die von Schwinge abgeſtammet. Ums Jahr 1304 florirte Johann von Brockbergen als Vogt zu Stade, und noch einer dieſes Nahmens, der Anno 1480 das Schloß zum Baesbeck gebauet, iſt ein Groß-Vater worden Wulffens, der im Kriege wider die Türcken in Ungarn gefangen, auf die Galeeren geſchmiedet, und erſt nach vierzehen Jahren wieder in die Freyheit geſetzet worden; und Hanſens Chur-Brandenburgiſchen Raths. Heinecke florirte ums Jahr 1600 als Präſident der Ritterſchafft im Ertz-Stiffte Bremen, welche Charge auch Hans Heinrich, der Anno 1671 geſtorben, beſeſſen. Gegen Ausgang des vorigen Seculi waren Frantz und Arpo von Brockbergen am Leben; jener war Königlicher Schwediſcher Obriſt-Lieutenant, dieſer aber Schwediſcher Land-Rath im Hertzogthum Bremen. *Theatr. Nobil. Bremenſ.*

Brockdorff,

Dieſe uralte adeliche und nunmehro theils gräfliche Familie floriret im Hertzogthum Hollſtein und in Dännemarck: ſchon Anno 1221 findet man in *D. Mühlii Chron. p. 516* in einem Donations-Briefe, dem Kloſter Bordeholm gegeben, als Zeugen angeführet, Detleven von Brockdorff; hernach führet *Angelus* in ſeiner Hollſtein. Chron. Heinrichen von Brockdorff an, der A. 1390 als Zeuge dabey geweſen, da der Vertrag zwiſchen den Grafen von Hollſtein, Stormarn und Schauenburg der Regierung halben iſt gemacht worden. In den nachfolgenden Zeiten wird unter andern Detlevs von Brockdorff erwehnet, der mit Hertzog Adolphen in Hollſtein gen Brüſſel an Kayſers Caroli V Hof ſich begeben; von Joachim von Brockdorff meldet Spangenberg im Adelſp. *P. II p. 258*, daß er ſich im Kriege wider die Dittmarſen Anno 1559 wohl verhalten habe. Dettlev der andere hat im Kriege der Stadt Dantzig mit dem Könige Stephano Bathori in Pohlen die Stelle eines Obriſtens bekleidet. Seines Vaters Bruder gleiches Nahmens war Land-Rath und Amtmann zu Gottorff, und ein Groß-Vater Heinrichs, Herrns in Windeburg und Altenhofen, der ein Aelter-Vater geweſen Caji Laurentii, erſten Grafens von Brockdorff, Herrns in Klettkamp und Bottkamp, Dom-Probſtens und Archi-Diaconi zu Uitrecht, Königlichen Däniſchen Land-Raths der Fürſtenthümer Schleßwig und Hollſtein, der ſich Anno 1674 mit einer Gräfin von Schacken vermählet, die ihm Chriſtian Friedrichen und Cajum Bertramum Benedictum gebohren. Jener florirte noch Anno 1732 als Danebrogs-Ritter und Königl. Däniſcher geheimder Rath, der andere Cay Bertram Benedict, iſt Hertzogl. Gottorpiſcher Conferenz- und Land-Rath worden. Zu dieſer gräflichen Branche gehöret Ernſt Friedrich Lorentz, Graf Brockdorff, der noch Anno 1730 zu Jena als der eintzige ſeines Aſtes, ſtudiret.

Von der Bottkampiſchen Linie findet man nichts aufgezeichnet, ohne daß daraus Dorothea von Brockdorff entſproſſe, deren Herr Vater ein Obriſter geweſen; ſie ſtarb Anno 1706, als eine Gemahlin Woldemars Barons von Löwendal, Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen wircklichen geheimden Raths und Cammer-Präſidentens. Um dieſe Zeit war Johann Dietrich von Brockdorff, Königl. Pohln. und Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr, und Amts-Hauptmann zu Gommern. Ein Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſter von Brockdorff, ward An. 1708 in Brabant in einem Duell von einem von Lüttichau erſchoſſen; er war ein Bruder Annæ Conſtantiæ von Brockdorff, die anfangs eine Gemahlin Adolphi Magni, Grafens von Hoymb, Königl. Pohln. und Chur-Sächß. Cabinets- und Etats-Miniſtre, wircklichen geheimden Raths und General-Accis-Directoris, geweſen, hernach aber zu einer Gräfin von Koſel gemacht worden. Von dem Könige Auguſto II in

Pohlen iſt ſie eine Mutter unter andern Kindern Friderici Auguſti, Grafens von Coſel, geb. Anno 1707, Königl. Pohl. und Chur-Sächſ. Obriſtens, wie auch Ritters des Pohlniſchen weiſſen Adler-Ordens. Sonſten findet man auch folgende berühmte dieſes Geſchlechts, 1) Detleven auf Hohenlieth ꝛc. Rittern des Alexand. Ordens, Hertzogl. Hollſtein. Conferenz-Rath, und Anno 1724 Abgeſandten wegen der Lehns-Empfängniß zu Wien; er ſtarb hernach zu Röhlsdorff auf ſeinem Schloſſe, unweit Lübeck, 90 Jahr alt, 112 Seelen als Aelter-Vater und Groß-Vater hinterlaſſend, 2) Wolff, Danebrogs-Ritter, auf Wenſien, Sierhagen ꝛc. Königl. Däniſcher geheimder Conferenz- und Land-Rath, der An. 1732 alt 82 Jahr, mit Hinterlaſſung eines Sohnes verſtorben, nachdem er ſich durch ſeine Gelehrſamkeit bekannt gemacht, indem er Anno 1692 ſq. zu Erfurt den Studioſis Juriſtiſche Lectiones gehalten, auch *Nucleum Juris, Tract. de Jure armorum &c.* heraus gegeben, 3) Joachim auf Wenſien, Königl. Däniſcher geheimder Rath ꝛc. Uibrigens iſt dieſe vornehme Familie von denen von Brockendorff oder Prockendorff in Schleſien, davon beym *Sinapio* ſeiner *Curioſ. P. I, II* zu leſen, gäntzlich unterſchieden.

In Dännemarck hat ſich dieſes vornehme Geſchlecht in Fühnen und in Jütland anſeßig gemacht; und ſoll von dieſer Linie anderweit ausführlich geſaget werden.

Brocke, Procke,

Dieſe freyherrliche Familie in Oeſterreich und in der Steyermarck hat vor Zeiten, nach *Buccelini* Bericht, von der Schallen geheiſſen; deren ordentliche Stamm-Reihe fänget er mit Georgen Brocke an, der ums Jahr 1410 zu Ravenſpurg gewohnet, und ein Vater geweſen Ulrici Schultheiſſens zu Ravenſpurg Anno 1424 und 1430, der zwey Söhne gezeuget: 1) Melchiorn Brocke, welcher ſich in Oeſterreich niedergelaſſen, und ſeinen Stamm fortgeſetzet, wiewohl Bucelinus von deſſen Nachkommen, die den freyherrlichen Character erhalten, nichts erwehnet, auch man von denſelben nichts aufgezeichnet findet, ohne daß in den Leipziger Chronicken Heinrich Freyherr von Brocke aus Oeſterreich Anno 1451 unter die Baccalaureos Philoſophiæ daſelbſt gezehlet wird; auch mag diejenige Freyin von Brocke hieher gehören, mit welcher ſich der berühmte Kayſerliche General, Freyherr zum Jungen, ums Jahr 1715 vermähler hat; und 2) Caſparn Brocke, Hof-Schreibern zu Veldkirch, deſſen Nachkommen, die ſich Brocke von Weiſſenberg zu nennen angefangen, haben theils zu Veldkirch ihren beſtändigen Sitz genommen, welche Branche beym vorerwehnten *Bucelino* in einer beſondern Stamm-Tafel vorgeſtellet iſt, theils aber in der Steyermarck ſich niedergelaſſen, woraus ein Aſt im XVI Seculo ſich in Schleſien begeben, von welchem Caſpar Brock von Weiſſenberg ums Jahr 1553 des Biſchoffs zu Breslau, Balthaſ. von Promnitz, Ober-Cämmerer, und Hans Brocke von Weiſſenberg um ſelbige Zeit Kayſerlicher und Königlicher Cammer-Rath beym Breslauiſchen Ober-Amte geweſen. *MSt.*

Irmengardis de Brocke wird Anno 1370 unter die Abtißin zu Eſſen gezehlet. In Nieder-Sachſen findet man in unterſchiedenen groſſen Städten Patricios von dem Brocke, die vom Kayſer Carolo V ſollen geadelt, und hernach von dem bekannten Duc d' Alba, Spaniſchen General, aus den Niederlanden wegen der Religion vertrieben worden ſeyn. Es war von denſelben der ehemahlige Hertzogl. Sächſiſche General-Superintendens zu Altenburg, Heinrich Matthias von dem Brocke, der An. 1708 verſtorben, entſproſſen. ſ. von ihm Lexic. der Gelehrten.

Bro-

Brockendorf, ſ. in Brockdorf.

Brockhuſen, ſ. Bruckhuſen.

Brockot, ſ. Bruckot.

Bröcker,

Dieſes adeliche Geſchlecht zehlet *Micrælius* unter die älteſten in Pommern, und führet zuerſt Gerhardum an, der Anno 1311 floriret. Vike Bröcker iſt Hertzogs Joachimi in Pommern Anno 1457 Hof-Rath geweſen. Pommerl. *Lib. 6 p. 409.*

Brömſen, ſ. in Brömſer.

Brömſer von Rüdesheim,

Eine adeliche Familie am Rhein, welche das Erb-Unter-Truchſeſſen-Amt im Ertz-Stiffte Mayntz beſitzet, und deren Stamm-Reihe Humbracht An. 938 mit Conrad Brömſer anfänget, welcher eine verwittibte von Rüdesheim geheyrathet, die vermuthlich ihm das Schloß, Herrſchafft und Städtlein Rüdesheim am Rhein unweit Bingen zugebracht, davon er ſich hernach beygenahmet. Wiewohl noch heut zu Tage eine Rheinländiſche alte adeliche Familie von Rüdesheim floriren, und der Pfaltz-Zweybrückiſche Cammer-Juncker Heinrich Caſimir von Rüdesheim daraus entſproſſen ſeyn ſoll. Von des gedachten Conrads Nachkommen war Johann Reichard, Chur-Mayntziſcher Rath, Groß-Hofmeiſter, und Vizdum im Rheingau, deſſen Sohn Heinrich, Freyherr von Sauerburg, Chur-Mayntziſcher geheimder Rath, Hof-Richter und Vice-Dom zu Mayntz, wie auch ehemahliger Abgeſandter bey den Friedens-Tractaten zu Oſnabrüg, iſt Anno 1668 als der letzte des Geſchlechts verſtorben. **Vom Rhein-Adel**, *Tab. 159.*

Nach Prauns in Adel. Europ. Bericht, floriret zu Lübeck und Lüneburg ein adeliches Geſchlecht von Brömſen, ſo ſich vor Alters auf ihrem Land-Guthe, von der Netze genannt, aufgehalten, und mit Dietrichen von Brömſen Anno 1281 in die Stadt Lüneburg ſich begeben, und verſchiedene Saltz-Pfannen daſelbſt an ſich gebracht. Ein anderer dieſes Nahmens, hat zu Rom das Bürger-Recht erlanget; er war Kayſers Ferdinandi III Rath, und hernach Raths-Herr zu Lübeck; er verrichtete nachgehends eine Geſandtſchafft am Hofe Kayſers Leopoldi, wie auch darauf beym Könige in Engelland; als die Lübeckiſche Unruhe angieng, danckte er ab, und kauffte in Francken das unmittelbare Steigerwaldiſche Ritter-Guth Burggrube; er wurde An. 1667 Kayſerlicher Reichs-Hof-Rath, und von der freyen Ritterſchafft in Francken, des löblichen Orts Steigerswald, in die Reichs-unmittelbare adeliche Geſellſchafft und zum Ritter-Rath aufgenommen. Sein Sohn Nicolaus ward Canonicus zu Lübeck. Nach der Zeit waren Gotthard von Brömſe von Krummeſſe, Kronsfort und Neumarck, wie auch Heinrich von Brömſe von Stockelsdorff, groſſen Steinrode, Roggenhorſt ꝛc. bekannt. **Praun**, *P. LVI p. 765, 771, 773, 776.*

Bröſicke,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Angelus* unter diejenige, mit welchen Kayſer Henricus Auceps Anno 926 die Stadt Brandenburg beſetzet, nachdem er die Wenden daraus vertrieben. Zu Ausgang des XVI Seculi hat Heino Bröſicke, als Chur-Brandenburgiſcher Rath und Amts-Hauptmann der Aemter Giebichenſtein und Querfurt floriret, und iſt ein Aelter-Vater worden Friedrichs auf Breitenfeld, Chur-Sächſiſchen Ober-Hof-Gerichts-Aſſeſſoris zu Leipzig, und Canonici zu Merſeburg. Maximilianus auf Pahren war Anno 1661 Canonicus zu Brandenburg. **Märckiſche Chron.** *p. 39.*

Bruckhuſen, Brockhuſen,

Dieſes adeliche Geſchlecht rechnet *Micrælius* unter die älteſten und anſehnlichſten in Pommern, woſelbſt es im Stettiniſchen ſeine Güter hat, als Guſtin, Zoldecko, Riebitz und Lützkow. Von der Inſul Wollin hat ſich auch eine Linie in Mecklenburg anſeßig gemacht. Von Jacob Brockhauſen führet *Olearius* in der Hollſtein. Chron. *p.* 45 an, daß er als Däniſcher Admiral Anno 1565 nach einer unglücklichen Schlacht bey der Inſul Bortholm gefangen worden. Von Frantzen von Bruckhuſen findet man, daß er als Däniſcher Obriſter in dem Lager vor Wartburg Anno 1568 verſchieden. Claus hat ums Jahr 1628 als Hertzogl. Pommeriſcher Obriſter und Hof-Marſchall gelebet. Eiter von Bruckhuſen war Anno 1687 Chur-Sächſiſcher Cammer-Juncker und Ober-Forſtmeiſter; Johann Friedrich von Brockhuſen aber Anno 1734 Däniſcher General-Major und Danebrogs-Ritter. Pommerl. *L.* 6.

Janus Brouckhuſen, der Anno 1707 als Holländiſcher Schiffs-Capitain und vortrefflicher lateiniſcher Poet verſtorben, ingleichen Johann Willhelm von Brockhuſen, Kayſerl. wirckl. Hof-Kriegs-Rath und geheimder Referendarius, mögen hierher nicht gehören.

Im Rheinlande ſoll eine adeliche Familie, die ſich Merwick von Brockhuſen nennet, floriren, von welcher Johannes Anno 1454 als Abt zu Abdinghofen verſtorben, man hat aber von derſelben keine weitere Nachricht erlangen können.

Bruckot, Brockot,

Dieſe adeliche Familie in Schleſien iſt nach *Sinapii* Meinung aus Pohlen dahin gekommen, und hat ſich auf dem Hauſe Möttich im Liegnitziſchen anſeßig gemacht. Zuerſt wird Wentzel Bruckot von Möttich auf Kammelwitz, Hauptmann des Fürſtenthums Wolau, von 1565 bis 1571 angeführet; deſſen Sohn Chriſtoph auf Kammelwitz, ein Vater worden Caſpars von Bruckot und Möttich, Hertzogl. Oelsniſchen Burggrafs An. 1640, der Hans Caſparn auf Kurtzwitz gezeuget, welcher Fürſtl. Oelsniſcher Forſtmeiſter geweſen, und Johann Georgen, geb. 1667, hinterlaſſen. *P. I, II* Schleſ. *Curioſ.*

Brüggeney genannt Haſenkampf,

Eine uralte adeliche Familie am Nieder-Rhein, deren Anſehen ſchon daraus erhellet, daß Waldemar Brüggeney Haſenkampf genannt, Anno 1394 Groß-Meiſter des Schwert-Ordens in Liefland worden. Er ſtarb Anno 1402, und hat zu ſeiner Zeit dieſes Geſchlecht daſelbſt ſich poſſeſſioniret gemacht, gleichwie es auch noch heut zu Tage in Weſtphalen floriret, und waren Johann George als Dom-Scholaſticus zu Paderborn, Carl Gottfried und Ferdinand Ludwig als Dom-Herren zu Hildesheim, nach Anfange des itzigen Seculi bekannt. *Gryphius* von Ritter-Orden.

Brühl, p. 5045

Dieſe alte adeliche Familie ſonſt in Thüringen hat den gräflichen Character theils erhalten, und floriret ſeit Anfang dieſes Seculi in den höchſten Chargen und Anſehen an Chur- und Fürſtl. Sächſiſchen Höfen. In Val. Königs ſogenañten Sächſ. Adels-Hiſt. *Tom. II f.* 194 *ſq.* wird mit Hanſen von Brühl auf Gangloff-Sömmern, ohne Benennung des Jahres, die ordentliche Stamm-Reihe angefangen, und bis in die 7de Generation allen deſſen Nachkommen der Nahme Hans und das Gut Gangloff-Sömmern beygeleget. Man findet aber *l. c. T. I f.* 170, daß Chriſtoph von Brühl der ältere ſich An. 1520 auf dem Hauſe Weiden mit Wittich von Dachröden zu Gangloff-Sömmern, Hertzogl. Weymariſchen Hofmeiſters Tochter,

ter, Catharina, (welche nachgehends Anno 1584, alt 80 Jahr, und als einer Gräfin von Mansfeld Hofmeiſterin im 33 Jahre ihres Wittwenſtandes, verſtorben) vermählet, und *l. c. f. 167* ſtehet, daß Chriſtophs von Brühl Tochter, Martha, an Herdau von Dachröden auf Talebra (circa 1540) verehligt worden, deren Bruder Heinrich das Gut Mittelſömmern erkauft gehabt. Vorhero findet man in der **Mansfeldiſchen** Chronic von Bartholomæo von Brühl, Amtmann (itzo Amts-Hauptmann) zu Eckartsberge gemeldet, daß er An. 1533 etliche Irrungen im Mansfeldiſchen beylegen helffen. Heinrich von Brühl hat ſein Gut zu Gangloff-Sömmern ums Jahr 1629 an Caſpar von Dachröden verkaufft. Hans Moritz, auf Gangloff-Sömmern, Hertzogl. Weiſſenfelſiſcher Ober-Hofmarſchall, Ober-Hauptmann des Fürſtenthums Querfurt, und endlich Geheimder Raths-Präſident, ward Anno 1723 Königl. Pohl. und Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, und ſtarb Anno 1727, alt 63 Jahr, mit Hinterlaſſung folgender 4 vortreflichen Hrn. Söhne: a) **Heinrichs**, erſten Grafens von Brühl ſeit den 27 May Anno 1737, Ritters des Rußiſchen S. Alexander- des Pohlniſchen weiſſen- und des Preußiſchen ſchwartzen Adler-Ordens, Königl. Pohl. und Chur-Sächſiſchen geheimden Staats- und Cabinets-Miniſtri, Cammer-Präſidentens, Ober-Bergwercks- und General-Accis-Directoris, Ober-Steuer-Präſidentens, Ober-Cämmerers ꝛc. der ſich Anno 1734 mit der Comteſſe Franciſca Mariana Antonia von Colowrath, der Königin Hof-Dame, vermählet. b) **Hans Moritzens**, Königl. Pohlniſchen Cammer-Herrns, Obriſtens und des teutſchen Ordens Comturs der Balley Thüringen. c) **Johann Adolphs**, anfangs Hertzogl. Weiſſenfelſiſchen Cam̃er-Junckers, hernach Hertzogl. Weymariſchen Ober-Stallmeiſters, und Anno 1732 Königl. Pohlniſchen Cammer-Herrns und Anno 1738 Ober-Stallmeiſters, und d) **Friedrich Willhelms**, Königl. Pohl. Obriſtens, Anno 1736. Im Jahre 1738 im Martio ſind die itztgenannten drey Herren Brüder des Herrn Grafens und Cabinets-Miniſters von Brühl von Kayſerlicher Majeſtät gleichfalls in den Grafen-Stand mit ihren Deſcendenten erhoben worden; der jüngſte Friedrich Willhelm ward 1738 Ober-Steuer-Einnehmer auf Seiten des Hertzogthums Weiſſenfels; Johann Adolph, Graf von Brühl, Königlich Pohlniſcher Ober-Stallmeiſter aber iſt 1738 mit dem Rußiſchen Orden S. Alexandri Nevski beehret worden.

Bruneau,

Ein vornehmes Geſchlecht in Flandern, allwo es das Schloß und Herrſchafft **Waſtine** beſitzet, welche Anno 1683 zur Vicomté gemacht worden. Jacob Bruneau war ums Jahr 1640 Präſident zu Brüſſel, Königl. Spaniſcher Reſident in Engelland, und nachgehends Plenipotentiarius in Teutſchland; Sein Sohn gleiches Nahmens, Schatzmeiſter von dem Orden des güldenen Vließes, Königl. Rath und Amtmann zu Brüſſel, erhielte in vorbeſagtem Jahre den Vicomten-Titul. *L' erection de toutes les terres &c. du Brabant.*

Brunberg (Püntiner von)

Eine der älteſten adelichen Familien in der Schweitz, welche von ihrem Ritter-Sitze Punt den Nahmen zugleich angenommen. Arnold von Brunberg wird von *Bucelino* auf der Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts zuerſt geſetzet, welcher Anno 1280 vom Pabſt zum Ritter geſchlagen worden; er ward ein Groß-Vater Johannis, welcher ſich zuerſt zugleich Püntiner genennet. Adrian und Ambroſius waren um die Mitte des 15 Seculi zwey berühmte Hauptleute. Azarias ſtund um das Jahr 1577 unter der Päbſtlichen Garde, als Capitain. Sein

Bruder, Heinrich, Hauptmann in Lugaris, hatte einen Sohn gleiches Nahmens, welcher Anno 1598 Hertzogl. Savoiſcher geheimder Rath, Obriſt-Lieutenant, und Hauptmann von der Leib-Garde geweſen. Carl Anton hat in dem Nahmen der Schweitzer, an den Pabſt Clementem IX und an den König in Franckreich Ludovicum XIV eine Geſandtſchafft abgeleget, und etliche Söhne gezeuget. *Bucel. Stemmat. P. IV.*

Bruneck, Brauneck, (Segiſer von)

Dieſe alte adeliche Familie in der Schweitz, beſitzet das Erbſchencken-Amt, im Stiffte Coſtnitz; deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Rudolpho Segiſern Anno 1331 an, der ein Aelter-Vater geweſen Johann Rudolphs, welcher das Schloß Brauneck zu ſeinem Sitz erkauffet, wovon er und ſeine Nachkommen den Beynahmen erhalten. Sein Enckel Jodocus bekleidete die Charge eines Hauptmanns unter der Päbſtlichen Garde, welche auch nachgehends ſein Sohn Stephanus erhalten, der ein Aelter-Vater worden Heinrich Ludewigs, welcher noch ums Jahr 1676 floriret hat.

Es ſoll ſich auch eine Branche von dieſer Familie in Schwaben niedergelaſſen haben, von welcher Chriſtoph Segiſer von Bruneck abgeſtammet, der zu Anfang des ietzigen Jahrhunderts Fürſtlicher Eichſtädtiſcher Rath und Pfleger zu Altenſtein geweſen.

Brunatti p 3016.

Brunnen, (zum)

Dieſe uralte adeliche Familie in der Schweitz, hat vor Zeiten Oettinghauſen geheiſſen, und ſetzet *Bucelinus* Wernern von Oettinghauſen zum Stamm-Vater derſelben, der ums Jahr 1189 floriret hat, und ein Vater geweſen Werners des jüngern, der aus der väterlichen Erbſchafft das Stamm-Schloß Oettinghauſen oder Ettinhauſen bekommen, und ſeinen Stamm fortgeſetzet; ob aber deſſen Nachkommen annoch floriren, kan man nicht ſagen; und Walters, der in der Theilung das Schloß zum Brunnen im Canton Schwitz, wobey ſich der Fluß Muta in Lucerner See ergieſſet, erhalten, und ſich davon genennet. Von deſſen Nachkommen florirte ums Jahr 1478 Johann, als Hauptmann der Grafſchafft Baden, und zeugete Ulrichen, der Hauptmann von Sargans, und ein Vater Johannis II, Hauptmanns in Turgow, (welcher Anno 1515 in der Schlacht bey Marignano geblieben) worden. Johann Heinrich, Land-Ammann und Landes-Hauptmann, hinterließ Antonium, der die väterlichen Chargen erhalten, und zu Ausgang des vorigen Seculi ſeinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgepflantzet hat. *Stemm. P. III.*

Brunner oder Prunner von Vaſoltsberg,

Von dieſer alten adelichen Familie in der Steyermarck führet *Bucelinus* in deren Stamm-Reihe zuerſt Heinrichen an, der ein Verwandter Eberhardi Grafens zu Wallſee geweſen, und ums Jahr 1363 floriret. Von deſſen Nachkommen war Colomannus Anno 1566 Kayſerlicher geheimder Rath und Vitz-Dom in der Steyermarck. Deſſen Sohn, Hans, iſt Land-Rath in der Steyermarck, und Beyſitzer der Hof- und Land-Rechten, wie auch ein Groß-Vater Adams, Johannis und Wolffgangs worden. *Stemmat. P. III.*

Brunow, Bruno,

Dieſe adeliche Familie wird von *Micraelio* unter die älteſten und vornehmſten in Hinter-Pommern gerechnet. Nicolaus von Brunow, Pommeriſcher Cantzler, hat ſich der angefangenen Reformation Lutheri in Pommern ſehr widerſetzet, wie ſolches Seckend. *in Hiſtor. Luther.*

Luther. umſtändlich erzehlet. Michael von Bruno war Anno 1569 2ter Plenipotentiarius, als der Hertzog Gotthard Kettler Semgallien und Curland dem Reiche Pohlen incorporiren ließ. Vorhero Anno 1564 hatte er als Königs Sigismundi Augusti in Pohlen Miniſter eine Geſandtſchafft an die Hertzoge in Pommern verrichtet, war auch mit auf dem Sundiſchen Convent geweſen, um im Nahmen ſeines Königes mit Dännemarck wider Schweden ein Bündniß zu ſchlieſſen. Im dreyßigjährigen Kriege hat ſich einer von Brunnow oder Bruno als Schwediſcher Obriſter bekanut gemacht. Puſendorff.

Gegen Ausgang des vorigen Seculi etablirte ſich ein Kayſerlicher General, Graf d' Hautois & *Broune* durch Heyrath mit einer Gräfin von Franckenberg in Schleſien auf den Gütern Gläſersdorff, Seppa, Groß-Kauer ꝛc. im Glogauiſchen. *Sinapius P. II p. 63* ſaget zwar, daß er aus Lothringen entſproſſen, meinet aber, daß deſſen Vorfahren zu dieſem Geſchlecht Bruno oder Brunno gehören; ſo aber nicht den geringſten Grund hat.

Brimberg p3041

Bruſchaver,

War eine alte adeliche Familie im Hertzogthum Mecklenburg, auf dem Gute Zirzau, im Amte Wredenhagen, von welcher man Henningen Bruſenhaver in einem Documento de Anno 1351 als Zeugen angeführet findet. Sie iſt gegen Ausgang des vorigen Seculi männlichen Stammes erloſchen. *Index Fam. Nob. Megapol.*

Bruſewitz, Briſewitz,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Micrælius* ebenfalls unter die älteſten in Pommern, allwo ſie im Stettiniſchen Diſtrict ihre Güter hat, und führet Heinrichen Bruſewitz an, der Hertzogs Bogislai V Anno 1355 Capellanus geweſen. In einem Diplom. de An. 1359 ward er Probſt des Cloſters Wollin genennet. Im dreyßig-jährigen Kriege hat ſich einer von Briſewitz oder Bruſewitz als Schwediſcher Obriſter bekannt gemacht. *Pufend.* **Schwed. Kriegs-Geſch.**

Bubenheim, (Specht von)

Diese adeliche und nunmehro freyherrliche Familie am Rheine hat ſchon zu Anfang des 14ten Seculi floriret, wie beym Humbracht zu ſehen. Johann wird von *Bucelino* in *Germania Sacra* unter die Aebte zu St. Jacobi bey Mayntz Anno 1439, und ein anderer dieſes Nahmens Anno 1540 unter die Aebte zu Erfurt gezehlet. An. 1688 ſtarb Johann George, Würtzburgiſcher geheimder Rath und Cammer-Präſident. Deſſen Bruder, Philipp Jörge, hinterließ George Wilhelmen, Chur-Mayntziſchen Cammer-Herrn, wie auch Würtzburgiſchen geheimden Rath und Ober-Amtmann, welcher ſein Geſchlecht mit vier Söhnen vermehret. Frantz Emmerich Willhelm, Freyherr Specht von Bubenheim, florirte An. 1709 als Dom-Dechant und Ertz-Prieſter zu Mayntz, geheimder Rath und Stathalter daſelbſt. **Vom Rhein. Adel,** *Tab. 185.*

Bubenhofen,

Eine alte adeliche Familie in Schwaben; ſie ſtammet aus der Schweitz her, und fänget *Bucelinus* deren Stamm-Reihe mit Conraden an, der ums Jahr 1203 floriret. Schon im XV Seculo iſt ſie in Schwaben in Anſehen, und Johann Caſpar von Bubenhofen An. 1490 Land-Marſchall des Hertzogthums Würtenberg, und Hauptmann der Ritterſchafft am Neckar geweſen. Suſanna von Bubenhofen hatte ums Jahr 1630 die Ehre Aebtißin zu Lindau zu ſeyn. Um die Mitte des vorigen Seculi florirten drey Brüder dieſes Geſchlechts, davon aber nur der jüngſte, Marcus, ſeinen Stamm fortgepflantzet, nachdem die übrigen beyde ſich in den teutſchen Orden begeben. Es ſtammet von demſelben ab, Chriſtoph von Bubenhofen, der An. 1712 als Chur-Mayntziſcher und Bambergiſcher Cammer-Herr, Hof- und Regierungs-Rath und Amtmann zu Senfftenberg, floriret. Burgem. vom Schwäb. Rhein. Adel. *Bucel. Stemm. P. III.*

Bubna,

Von dieſer gräflichen Familie in Böhmen iſt eine Stamm-Tafel beym *Balbino in Tab. Stemm. P. III* und in Hübners Genealogien *P. III n.* 825 zu finden, welche mit Otick von Bubna Rittern, der ohngefehr zu Ausgang des XV Seculi gelebet, angefangen wird. Von deſſen Nachkommen in dem fünfften Gliede florirten zu Anfang des vorigen Seculi zwey Brüder: Johann, Kayſerl. Obriſter, ließ ſich Anno 1618 mit in die Böhmiſche Unruhe einflechten, ward General-Major der Malcontenten, nach der unglücklichen Schlacht bey Prage aber ſeiner Güter verluſtig und flüchtig. Er iſt An. 1635 zu Halle in Sachſen verſtorben; und Nicolaus Wratislaus, der ein Vater Henrici Johannis, erſten Grafens von Bubna, und Landes-Hauptmanns in der Grafſchaft Glatz, worden; deſſen Sohn, Frantz Adam, Graf von Bubna und Litiez in Senfftenberg, war anfangs Landes-Hauptmann der Grafſchafft Glatz, ward hernach Kayſerl. Geheimder Rath und ein Vater Ignatii Antonii, ſeit Anno 1723 Kayſerlichen Cammer-Herrns, der ſich An. 1710 mit einer geb. Gräfin von Noſtitz vermählet und ſeinen Stamm fortgeſetzet.

Bucelini, Bucelleni,

Dieſe anſehnliche gräfliche Familie führet der daraus entſproſſene *Hiſtoricus* Gabriel Bucelini von Aureliano Herrn von Richemont, (welches Schloß an der Moſel unweit Metz gelegen) her. Denſelben ſoll König Clodovæus in Franckreich wegen der ums Jahr 484 ihm geleiſteten Treue im Kriege mit dem Schloſſe Melun an der Seine unter dem Titul eines Hertzogthums beſchencket haben, welcher dahero gedachtem Könige zu Ehren auch ſeinen Sohn Clodovæus genennet, der ein Vater worden Bucelini I, Königs Theoberti I in Auſtraſien General-Feld-Marſchalls; und Leutharii, der Anno 552 im Kriege geblieben; und *Ludovici*, der ſich zu Luxenburg anſeſſig gemacht, nachdem ihm Clotarius alle das Seinige entzogen, und Bucelinum II hinterlaſſen, der ein Stamm-Vater aller Bucelinorum in Franckreich, Italien und in Teutſchland worden. Von deſſen drey Söhnen hat Theobertus befohlen, daß alle ſeine Nachkommen den Zunahmen Bucelini annehmen und führen ſolten. Von denſelben florirte ums Jahr 750 Claudius Bucelini, von welchem die Stam̃-Reihe dieſes Geſchlechts angefangen wird. Von deſſen Poſterität hat Johannes Bucelini, Herr von Richemont, wegen ſeiner in Italien erwieſenẽ Tapfferkeit vom Hertzoge zu Mayland das Schloß Grun, unweit Bergamo erhalten. Von deſſen Enckeln iſt Johannes Anno 1463 als Biſchoff zu Beſanſon verſtorben; Marcus aber ein berühmter Kriegs-General hat ſich zu Breſcia niedergelaſſen. Seine zwey Söhne *Bocaccinus* und *Johannes* ſind zu mercken, weil ſie eigene Linien aufgerichtet haben.

Bocaccinus wurde ein Groß-Vater *Franciſci*, der eine beſondere Neben-Linie angefangen, die in der Gegend Bergamo fortgepflantzet worden, und Bernhardi, welcher im Hertzogthum Crain an der Sau einige Güter an ſich gekaufft, welche deſſen Nachkommen, die ſich beſtändig von Richemont und

Grun beygenahmet, und zu Ausgang des 16ten Seculi den freyherrlichen und nach Anfang des itzigen Seculi theils den gräflichen Character erhalten, annoch beſitzen. Von dieſer Linie iſt inſonderheit anzuführen: Julius Friedrich, Graf von Bucelini, ein Sohn Horatii, der anfangs Nieder-Oeſterreichiſcher Regierungs-Rath geweſen, Anno 1712 aber im hohen Alter als Kayſerlicher Hof-Cantzler verſtorben. In den Portraits der Kayſerlichen Miniſtres wird von ihm geſagt, daß er friedlich, gottesfürchtig, überall gegen Arme gütig, und überhaupt die Gutheit ſein Haupt-Character geweſen ſey. Er hatte zwey Töchter, aber keinen Sohn nach ſich gelaſſen, doch haben ſeines Vaters Bruders Söhne dieſe Linie fortgepflantzet.

Vorgedachter Johannes, ein Bruder Bocaccini, deſſen Nachkommen ſich gleichfals Herren von Richemont und Grun nennen, und meiſtens annoch im Breſcianiſchen wohnen, hatte zum Ur-Enckel 1) *Johannem III* Bucelini, deſſen Gemahlin Gloria Caſtanea, Pabſts Urbani VII eintzige Schweſter geweſen, die ihm unterſchiedene Söhne gebohren, von welchen 1) Frantz, Dom-Probſt zu Brixen, und Clemens, Kayſers Rudolphi II Cammer-Herr geweſen, 2) Gabriel, der ſich zu Zeiten Kayſers Maximiliani I im Kriege hervorgethan, und 3) Apollonius, deſſen Sohn Orpheus ebenfals ein berühmter Kriegs-Obriſter, und ein Vater Orphei II geweſen, welcher Anno 1637 als Kayſerl. Obriſter über ein Regiment Cüraßirer geſtorben, und unter andern Söhnen (die theils ihren Stamm beſtändig fortgeſetzet) Johannem hinterlaſſen, der ein Jeſuit und dieſes Ordens Provincialis, wie auch Rector Domus probationis S. Annæ zu Wien, und der gantzen Provintz Oeſterreich Præpoſitus worden; er ſtarb An. 1669 im 69 Jahre ſeines Alters, nachdem er ſich durch ſeine Schrifften, von welchem im *Lexico* der Gelehrten Nachricht zu finden, einen Ruhm zuwege gebracht.

Es hat ſich dieſes Geſchlecht auch in Flandern ausgebreitet, aus welcher Branche der berühmte Jeſuit Johannes Bucelini, der zu Cambray gebohren worden, entſproſſen geweſen, welcher 55 Jahr alt, Anno 1629 verſtorben, und Annales Gallo-Flandriæ heraus gegeben hat.

Zu welcher Linie der obgedachte berühmte Hiſtoricus Gabriel Bucelini (deſſen Schrifften in *Struvii Bibliotheca Hiſt.* angeführet werden) eigentlich gehöre, hat man nicht erfahren können. So viel weiß man gewiß, daß ſein Vater, Johann Jacob Bucelini, in der Schweitz ſich aufgehalten, und ſeine Mutter eine gebohrne Vögtin von Caſtell geweſen. Er hat noch Anno 1670 in der Benedictiner-Abtey Weingarten gelebet. *Stemmat. P. IV.*

Buch, ſiehe Bucken.

Büchen, ſ. Bock.

Buchenau,

Eine alte adeliche Familie im Ländgen Buchenau, unweit der Abtey Fulda. Eckhard von Buchenau, Amtmann (Amts-Hauptmann) zu Rotenburg an der Fulde, hatte ums Jahr 1372 nebſt ſeinem Bruder Gottſchalcken eine Summe Geldes auf beſagtes Amt dem Landgrafen Herrmanno zu Heſſen, vorgeſtrecket, als er ſolche zu ungelegener Zeit ihm aufkündigte, verfiel er mit demſelben in eine Fehde, ſo eine langwierige Unruhe verurſachte, wie in *Dillichii* Heßiſchen Chron. davon zu leſen. Friedrich von Buchenau, Ritter, verkauffte Anno 1389 die Helffte des Schloſſes Volckersdorff, an den Landgrafen Herrmann zu Heſſen. Albrecht iſt An. 1438 zu Hirſchfeld, und Herrmann von Buchenau An. 1449 zu Fulda als Abt verſtorben. In Horns Lebens- und Helden-Geſchichte Friedrichs des Streitbaren wird in dem Codice diplomatico n. 23 Bertold von Buchnaw als Zeuge A. 1383, wie auch n. 52 Anno 1388 abermals als Zeuge angeführet. [illegible] p 2048

Buchholtz, Bochholtz, p 2048

Von dieſem adelichen und nunmehro freyherrlichen Hauſe im Rheinlande, ſind viele zu vornehmen geiſtlichen Dignitäten gelanget. Wilhelmus von Buchholtz iſt Anno 1494 als Abt des Kloſters St. Pantaleon zu Cölln mit Tode abgangen. Ægidius war Anno 1506 und Petrus Anno 1539 Abt zu Gladebach, welche Würde auch Reinhard Anno 1555 zu Corbey erhalten. Arnhold, Dom-Probſt zu Lüttich und Hildesheim, hat Anno 1619 dem Kayſerlichen Wahl-Tag zu Franckfurt in dem Comitat des Chur-Fürſten von Cölln beygewohnet. Er war zugleich Vice-Dom zu Münſter und Chur-Cöllniſcher geheimder Rath. Gottfried florirte An. 1636 als Chur-Cöllniſcher geheimder Rath, und Ferdinand Anno 1667 als Vice-Dom zu Münſter. Johann Arnhold, Baron von und in Buchholtz, lebte An. 1700 als Dom-Herr zu Lüttich. *Bucelini Germ. Sacr. item Monaſter.* Imhoffs *Notit. Proc. Imperii.*

Buchwald, vor Zeiten Bockwolde,

Von dieſer alten adelichen Familie in Hollſtein, meldet *Angelus p. 25* in ſeiner Adel-Chronic, daß ſie vor alters viele wichtige Güter daſelbſt beſeſſen, nachdem ſie aber mit den Grafen in Hollſtein und mit der Stadt Lübeck in einen harten Streit gerathen, hat es die meiſten verlohren, und ſind auch 10 dieſes Geſchlechts von den Lübeckern gefangen und öffentlich enthauptet worden. Detlev von Buchwald wird Anno 12[illegible]3 in einem Privilegio, welches der König in Dännemarck der Stadt Hamburg ertheilet, als Zeuge angeführet. Anno 1286 war Conrad Probſt zu Preze, und Anno 1309 Johannes Biſchoff zu Schleßwig. Wie Biſchoff Eggardus zu Schleßwig An. 1494 einen von Buchwald unterweges nach Rom, als ſeinen Feind, auf der Stelle erſtochen, erzehlet Hübner P. 8 ſeiner Hiſt. Fragen, *p. 1052.* Godſchalck, Herr auf Oelpnitz, hat beym Kayſer Friderico III und Chriſtiano V in Dännemarck die geheimde Raths-Stelle bekleidet, und unterſchiedliche Geſandtſchafften verrichtet. Wolff, Caſpar und Friedrich von Buchwald waren Anno 1637 Königl. Däniſche Land-Räthe. Heinrich und Friedrich thaten ſich als commandirende Obriſten, jener in Däniſchen, dieſer in Schwediſchen Dienſten An. 1644 hervor. Hans Adolph lebte Anno 1661 als Hollſtein-Gottorpiſcher Land-Rath. An. 1662 war einer dieſes Geſchlechts Däniſcher General-Lieutenant, und An. 1678 einer von Buchwald Schwediſcher General-Major in Stralſund, als dieſer Ort an Chur-Brandenburg übergieng. Beyde mögen die vorbenannte Obriſten ſeyn. Anno 1682 florirte Caſpar von Buchwald auf Müggesfelde, als Hollſtein-Gottorpiſcher Land-Rath; Gottske von Buchwald aber Anno 1690 als Königl. Däniſcher Staats-Miniſter und Elephanten-Ordens-Ritter.

In Mecklenburg hat ſich dieſes vornehme Geſchlecht auf den Gütern Benitz und Johannsdorff niedergelaſſen, auf welchem letztern ums Jahr 1712 ein Königl. Däniſcher Cammer-Juncker floriret, der einige Poſterität hinterlaſſen, gleichwie er auch einige Brüder hatte.

Buchwitz,

Eine der vornehmſten adelichen Familien in Schleſien, ſo von denen von Beckwitz daſelbſt im Breßlauiſchen unterſchieden iſt, und von welcher *Sinapius*

pius zuerſt Wentzeln Buchwitz von Buchau zu Pontwitz im Oelsniſchen An. 1524 anführet. Carl war nachgehends Hertzogl. Münſterbergiſcher Capitain Anno 1623. Hans Wolff von Buchwitz und Buchau that ſich Anno 1715 als der General-Staaten zu Holland Obriſter am Rhein hervor. Er ſtund in Chur-Pfältziſchen Beſold, und ward hernach General-Major und Commandant zu Luxemburg. Hans Ernſt auf Langendorff, war An. 1717 Landes-Hof-Gerichts-Aſſeſſor, und Landes-Deputirter, der freyen Standes-Herrſchafft Wartenberg, zu welcher Zeit auch einer dieſes Geſchlechts auf Boguslawitz als Landes-Aelteſter im Wartenbergiſchen floriret. Schleſ. *Curioſit. P. I, II.*

Buck, Buch,

Dieſe adeliche Familie, deren Stamm-Schloß gleiches Nahmens in der alten Marck Brandenburg lieget, floriret im Mecklenburgiſchen und in Pommern, nachdem ſie im Brandenburgiſchen nach Enzelts Bericht abgegangen. Sie wird öffters von den Scribenten mit dem adelichen Geſchlecht Bock, davon an ſeinem Orte geſaget worden, confundiret, wie man denn den daſelbſt angeführten Nicolaum Bock vielmahls Nic. Buck benennet findet. Ein ander dieſes Nahmens Nic. Buck, war von Anno 1390 bis 1392 Biſchoff zu Uladislau in Pohlen, und darauf zu Camin in Pommern. Hartknoch in Preuſſen *f.* 460 giebt ihm den Beynahmen Schippenbeil oder Schippenbart. Siegfriedus von Buck, war An. 1419 Principal-Official und Archi-Diaconus des Stiffts Camin, wie auch Vicarius generalis in ſpiritualibus, nachdem er des Däniſchen Königs Erici X Cantzler geweſen, er ward hernach von An. 1425 bis 1446 Biſchoff daſelbſt. Schon vorhero findet man Otten von Buck aufgezeichnet. Derſelbe war um die Mitte des 13 Seculi des Marckgrafen von Brandenburg Erici vornehmſter Rath, hatte aber das Unglück, bey demſelben in Ungnade zu fallen. Wie nun hierauf der Marckgraf von dem Magdeburgiſchen Ertz-Biſchoff gefangen ward, ließ er den von Buch auf das beweglichſte erſuchen, auf ein Mittel zu dencken, wie er des Arreſtes könte erlediget werden. Dieſer beſtach hierauf die Dom-Herren, und halff dadurch dem Marckgrafen nicht allein zu ſeiner Freyheit, ſondern offenbarte ihm auch einen in der Sacriſtey zu Tangermünde verborgenen Schatz, daß er die verſprochene Rantzion von 4000 Marck Silbers erlegen konte. Henning that ſich um das Jahr 1340 als Chur-Brandenburgiſcher Obriſter hervor, und eben die Charge beſaß Hans, gegen Ausgang des 16ten Seculi. Balthaſar Buck, Pfleger zu Cottbus und Peitz, war An. 1530 mit dem Chur-Fürſten zu Brandenburg auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg. Antonius Bucken aber iſt ſchon Anno 1456 Dom-Probſt zu Camin geweſen. Otto Wedigo auf Tornau und Ringleben, hat Anno 1664 als Mecklenburgiſcher Hof-Marſchall und Cammer-Präſident, deſſen Sohn aber, Johann Friedrich, als Chur-Brandenburgiſcher Ober-Schencke, Reiſe-Marſchall, und endlich Gouverneur zu Berlin floriret. Joachim Chriſtian von Bucken, war An. 1713 Rußiſcher General-Major, und Anno 1716 nennet ſich einer von Bucken Fürſtlicher Mecklenburgiſcher General-Major.

In den Oeſterreichiſchen Erb-Landen floriret ein Freyherrliches Geſchlecht von Buch, welches ſeinen Urſprung aus der Schweitz haben ſoll, wie denn daſelbſt in dem Turgow bey dem Fluſſe Kempt, die Ruinen von dem Stamm-Schloſſe Buch annoch zu ſehen. Von denſelben war George An. 1664 Kayſerl. General-Major.

An dem Rheinſtrom iſt auch ein adelich Geſchlecht von Bucken bekannt, welches von dem obſtehenden im Wappen

pen unterſchieden. Von demſelben war Albert der 19 Abt des Anno 1072 geſtiffteten Kloſters Jlburg, im Oſnabrügiſchen, und hatte zum Nachfolger Deitharden von Bucken. Enzelts Altmärck. Chron. *Micrælii* Pommerl. Spangenb. Adelſp. *P. II. Stumpff.* Schweitz. Chron.

Budden,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſten und vornehmſten in Pommern, und führet Joachim Budden an, der zu Hertzogs Philippi Julii Zeiten am Wolgaſtiſchen Hofe Ober-Marſchall und hernach Kriegs-Obriſter geweſen. Anno 1715 befand ſich einer dieſes Geſchlechts in Königlichen Preußiſchen Dienſten, als Obriſtek, und Jahres darauf machte ſich einer dieſes Geſchlechts als Königlicher Däniſcher Brigadier in Norwegen durch ſeine Bravouren wider die Schweden bekannt. Er wurde hierauf zum General-Major und Commandant zu Friedrichsſtadt gemacht. Pommerland. *L. 6 p. 470.*

Es iſt auch eine anſehnliche adeliche Familie von Buddenbrock in der Marck, Pommern ꝛc. Heinrich Magnus von Buddenbrock war An. 1731 Königl. Schwediſcher General-Major, und Johann Heinrich Willhelm im 1733 Jahre Königl. Preuß. General-Major und Johanniter-Ordens-Ritter.

Budowetz von Budowa,

Dieſe freyherrliche Familie iſt ſchon vor etlichen 100 Jahren in Böhmen berühmt geweſen. Wentzel Willhelm, Freyherr von Budowa, auf München, Grätz an der Jſer, Kayſerl. Rath, florirte Anno 1609. Adam, Freyherr, Kayſerl. Cämmerer und Rath, zeugte Wentzel Theodorum, der ſich nach der Böhmiſchen Unruhe in Schleſien begeben, und Modelsdorff im Liegnitziſchen erkauffet, auch Wald-Vorwerg beſeſſen. Er ſtarb als der letzte dieſes Geſchlechts, Anno 1659, von welchem abſonderlich zu mercken, Wenceslaus, Freyherr von Budowa, Herr zu Claſtretz und Zaſadt; derſelbe war erſt ein Münch zu Grätz in der Steyermarck, allwo er einige Schrifften, davon im *Lexico* der Gelehrten nachzuſehen, edirt, er reiſete 7 Jahr faſt durch gantz Europam. Als er das Kloſter-Leben verlaſſen, und ſonderzweifel die Proteſtantiſche Religion angenommen, hierauf ſich in Böhmen wieder begeben, ward er Anno 1618 von den malcontenten Land-Ständen zum Director erwehlet, und von ihrem erwehlten Könige Friderico aus der Pfaltz zum Ober-Appellations-Präſidenten geſetzet. Nachdem aber nach der fatalen Schlacht auf dem Weiſſenberge bey Prage erwehnter Fridericus Böhmen verlaſſen muſte, flüchtete der Baron von Budowetz mit ſeiner Gemahlin, Sohn, Schnur und Enckele eilig von Prage; weil er aber mit Otten Heinrich von Loß, auf Konarow, die Crone zu Prage bewahren ſollte, begab er ſich gleich zurück, in Meinung, ſolche noch zu retten, ward aber ergriffen, und nach einem ſehr harten Urtheil endlich Anno 1621 zur Milderung im 74 Jahre ſeines Alters enthauptet. *Lucæ* Schleſ. Chron. *p. 1737. Sinapius P. II* der Schleſ. *Curioſit. & alii.*

Bugenhagen, Buggenhagen,

Dieſes anſehnliche adeliche Geſchlecht in Pommern, wird von *Micrælio* unter die Schloß-Geſeſſene daſelbſt gezehlet, welches die von Hagenowen und Everde zu Affter-Lehn-Leuten hat; es beſitzet daſelbſt nebſt dem Erb-Land-Marſchall-Amte unterſchiedliche Güter in den Wolgaſtiſchen, allwo auch deren Stamm-Haus, Bugenhagen, an der Peene gelegen, iſt, und hat ſich auch in den Braunſchweigiſchen Landen ausgebreitet. Zuerſt findet man in den Pommeriſchen Geſchichten beym gedachten *Micrælio* Wedigonis erwehnet, derſelbe Wedigo diente Anno 1363 den Pommeriſchen Her-

Hertzogen wider die Mecklenburger, und muſte ſich, da er gefangen worden, mit 1480 Marck löthiges Goldes rantzioniren. Degener reiſete An. 1496 mit dem Hertzog Bogislao X in das gelobte Land, und ward daſelbſt zum Ritter geſchlagen. Ein ander dieſes Nahmens hat noch vorhero gelebet, derſelbe erſtach Anno 1418 Curten von Bonau. Es ließ ihn aber bald hernach des Hertzogs Wratislai VIII Wittwe deswegen zu Stralſund von Bieken Behren überfallen und erſchlagen, ſiehe **Behr.** Wedigo II war um die Mitte des 16ten Seculi des Hertzogs Philippi I vornehmſter Rath, und eben die Charge bekleidete Andreas bey dem Hertzoge Philippo Julio. Bernd, der um das Jahr 1612 Marſchall des Landes Barth genennet wird, hat das Geſchlecht fortgepflantzet. *Micrælii* Pommerland *P. 6.*

D. Johannes Bugenhagen, Pomeranus beygenahmet, iſt ein ſehr berühmter Theologus zu Zeiten Lutheri, der deſſen Reformation inſonderheit in gantz Pommern befördert hat, geweſen. Er ſchlug Anno 1544 die ihm ſo ernſtlich angetragene Würde eines Biſchoffs zu Camin aus, dergleichen er auch zu zweymahlen in Dännemarck gethan; Er iſt Anno 1558 zu Wittenberg, 73 Jahr alt, verſtorben. Deſſen merckwürdiges Leben iſt in Seckendorffs *Hiſtor. Lutheraniſmi P. III* und in der ſo genannten Hamburgiſchen *Bibliotheca Hiſt. Cent. IV p. 128 ſeq.* am ausführlichſten aber in Johann David Jänckens *P. I* der gelehrten Pommern zu leſen. Er war eines Raths-Herrns zu Wollin in Pommern Sohn, und weil dergleichen Amt in den ältern Zeiten viele anſehnliche und alte von Adel in Pommern in denen Städten zu verwalten pflegten, wie beym *Micrælio l. c.* zu ſehen, ſo gehöret derſelbe allem Anſehen nach zu vorher geſetzter Familie. Gleichwie auch die meiſten Biographi ihn unter die adelichen Theologos zehlen.

Bülow, Bülau,

Dieſe alte adeliche und theils freyherrliche Familie in Mecklenburg, Braunſchweig, Pommern, Brandenburg, Ober-Sachſen, Dännemarck ꝛc. hat viele vortreffliche Helden und groſſe Staats-Miniſtres an faſt aller Potentaten Höfen hervor gebracht. Sie iſt wohl zu unterſcheiden von dem adelichen Geſchlecht Bilow in Pommern, davon an ſeinem Orte nachzuſehen. Sie beſitzet ſeit Anno 1470 die Erb-Marſchalln-Würde von Sachſen-Lauenburg, hat ſich in Pohlen, allwo ſie Bie'aoski genennet worden, nunmehro aber abgegangen iſt, wie auch in Schweden ausgebreitet gehabt, davon hernach ſoll geſaget werden. *Pfeffinger* in ſeiner Braunſchweig. Hiſtorie *P. II a p. 187* bis *280* theilet eine weitläufftige Beſchreibung dieſer vornehmen Familie mit, und führet deren Urſprung aus Mecklenburg her, allwo ſie von den älteſten Zeiten an bekannt und bis zu itziger Zeit wohl begütert geweſen. Zum Anherrn ſetzet er Gottfried von Bulow, und führet *p. 188 ſeq.* ein Document de Anno 1154 an, daraus zu urtheilen, daß derſelbe von dem Dorffe Bülow, bey Gadebuſch, darinne er einige Güter beſeſſen, den Nahmen angenommen habe, obwohl deſſen Voreltern ſchon längſt vorhero den Adel-Stand mögen gehabt haben. Schon Anno 1250 erhielt Rudolph von Bülow, bisheriger Dom-Probſt, das Biſtum Schwerin, (*ſ. l. c. p. 191 ſqq.*) in welcher Würde ihm An. 1291 gefolget Gottfried von Bülow, (von deſſen löblichen Regierung *l. c. p. 194 & ſqq* vieles zu leſen) die auch Rudolf An. 1331 erhalten, (von deſſen rühmlichen Regierung ebenfalls einige Documenta *l. c. p. 200 ſqq* zeugen) und Anno 1339 bey ſeinem Tode ſeinem leiblichen Bruder Heinrichen von Bülow überlaſſen, der Anno 1347 verſtorben, dem in dieſer Würde der 3te Bruder

Vicko, hernach Fridericus genannt, Anno 1365 gefolget. (ſiehe von ihm *l. c. a p. 209-213.*) In folgenden Zeiten ward Dietrich von Bülow Anno 1489 zum Biſchoff zu Lebus erwehlet, und zwar durch Auctorität Chur-Fürſtens Johannis zu Brandenburg, deſſen Hof-Rath er war; in was vor einem guten Anſehen er beym Chur-Fürſten Joachimo I müſſe geſtanden haben, iſt daraus zu ſchlieſſen, weil er ihn in einem Briefe de An. 1516 ſeinen Freund und Gevatter nennet; er ward Anno 1506 der erſte Cantzler der Univerſität Franckfurt an der Oder, nachdem er dieſelbe mit groſſen Solennitäten eingeweihet, (ſ. *l. c. p. 215-218*) er ſtarb An. 1523. Auſſer dieſen vornehmen Prälaten haben ſich auch in geiſtlichen Würden von dieſem anſehnlichen Geſchlecht befunden, a) **Heinrich**, auf Bredentin, Dom-Probſt Anno 1376 zu Schwerin, und Dom-Herr zu Lübeck. b) **Hartwig**, auf Pocrent, Dom-Dechant, Anno 1600 zu Ratzeburg, welcher die von Volrad, Grafen von Mansfeld, ſpolirte 12 ſilberne Apoſtel und groſſe meßingene Leuchter dem Stiffte verehret, (ſ. *l. c. p 218 ſq.*) er iſt Anno 1639 verſtorben. c) **Detlev**, auf Hondorff, letzter Dom-Dechant zu Ratzeburg, Anno 1645, und d) **Otto Dietrich**, von Bülow, anfangs Hertzogl. Hollſtein-Gottorpiſcher geheimder Rath, und Ihro Hoheiten, Friderica Amalia, verwittibten Hertzogin Obriſt-Hofmeiſter, und des teutſchen Ordens Ritter, und Anno 1703 Land-Comtur der Balley Sachſen zu Luckelum, der noch Anno 1730 im hohen Alter floriret. Die Abſtammung dieſer Familie vom obgedachten Gottfrieden anbelangend, ſo iſt derſelbe ein Vater 5 Söhne geweſen, unter welchen auch vorgemeldter Schweriniſcher Biſchoff Rudolph, und Gottfried gezehlet wird, der 4 männl. Erben nach ſich gelaſſen, deren Nachkommen in **Mecklenburg** ſich in viele Linien vertheilet haben, von welchen die zu **Wehningen** die älteſte, und davon **Hartwig** der Urheber iſt, es werden *l. c. p. 218 ſqq.* unterſchiedene Documenta wegen dieſes Gutes de A. 1428, 1471, 1491 ſq. angeführet, deſſen 2 Söhne **Werner**, auf Hitzacker, Ritter, und **Friedrich**, Hertzogl. Mecklenburgiſcher Rath, haben **Gudow** von denen von Zuhlen mit der darauf hafftenden **Erb-Land-Marſchalls-Würde von Lauenburg** Anno 1470 erkaufft, darüber der Kauff und die Belehnung mit beſagter Würde *l. c. a p. 232* bis *237* zu leſen; des erſteren Nachkommen ſind An. 1568 abgegangen, und erbte von des letzteren Poſterität, **Joachimus** der ältere, die Güter Gudow, Wehningen, Vellumer, Horſt, Biſenthal, Jaſebeck, u. a. m. er ſtarb Anno 1587. Von ſeinen 4 Kindern hat nur **Joachim** der jüngere ſeinen Stamm fortgepflantzet, und war von ſeinen Söhnen **Jacobus** auf Gudow, Wehningen, Jaſebeck ꝛc. Lauenburgiſcher Erb-Marſchall, Land-Rath, Königl. Däniſcher General-Major und Commandant aller Feſtungen und Militz in Hollſtein, Oldenburgiſchen und Wismar, der Anno 1681 verſtorben, und ein Vater geweſen des vorerwehnten **Otten Dietrichs**, auf Wehningen, Land-oder Groß-Comturs der Balley Sachſen, und **Joachim Werners**, auf Gudow, Seggeran, Schönberg, Sterholm, Hollenbeck ꝛc. Hertzogl. Lauenburgiſchen Erb-Land-Marſchalls, Hof-Richters, Land-Raths ꝛc. der Anno 1724 verſtorben, und Jacob Dietrichen hinterlaſſen, der noch gegenwärtig mit 2 Söhnen, Joachim Wernern und Detleven floriret. Aus dieſer **Wehningiſchen** Branche ſtammeten auch ab, a) **George Willhelm**, Obriſter Anno 1690, und ein Vater Joachim, Georgii und Chriſtoph Siegfrieds, und b) **Hartwig Chriſtoph**, Schwediſch-Bremiſcher Land-Rath, (ein Bruder des vorgedachten George Willhelms) der ſeinen Stamm ebenfalls fortgeſetzet.

Die Linie zu **Marnitz** errichtete Stephanus von Bülow, Hertzogl. Mecklenlenburgiſcher Rath, nachdem er Anno 1500 dieſes Gut erkauffet, deſſen beyde Söhne Friedrich und Johannes verkaufften Anno 1552 ihr Antheil an Gudow; der letztere ſetzte den Stamm fort, der aber in ſeinem Enckel Johann Bernhardo Anno 1618 wieder erloſche, worauf Marnitz von dem Landes-Herrn in Beſitz genommen wurde.

Die Branche zu Putrems, Eſſenrod und Brunsrod hat ſich ums Jahr 1378 angefangen, nachdem Gödicke von Bülow das erſte Gut von ſeinem ohne Erben verſtorbenen Bruder, Friedrichen, der es von den Hertzogen zu Mecklenburg zuerſt erhalten, ererbet gehabt, von deſſen Ur-Ur-Enckeln Johannes auf Ermesleben, Hertzogl. Braunſchweigiſcher Rittmeiſter, Hof-Richter, Hof-Marſchall, ein Vater worden Julii auf Eſſen- und Brunsrode, (im Braunſchweigiſchen) Hertzogl. geheimden Cammer-Raths, Stathalters zu Zelle, Hauptmanns zu Campen ꝛc. der Anno 1639 verſtorben, von deſſen Enckeln Johann Gottlieb, und Antonius Wolffgang in Thüringen auf Beyer-Naumburg ſich anſeßig gemacht, und ihren Stamm fortgeſetzet, auch Eſſen- und Brunsrode zugleich beſitzen. Noch ein Ur-Ur-Enckel des vorgedachten Gödickens auf Putrems, ebenfalls Johannes genannt, beſaß das Gut Renſow, und hat ſeinen Stamm beſtändig auf den Gütern Renſow, Simen und Boltow fortgeſetzet.

Des Wedendorff- Pocrent- Holtdorff- und Hundorffiſchen Aſtes Stiffter, iſt Gottfried oder Danqvard von Bülow, auf Wedendorff, ums Jahr 1376 geweſen; von deſſen Ur-Enckeln Matthias auf Wedendorff und Pocrent, Hertzogl. Mecklenburgiſcher Rath, und Obriſter von 1000 Mann zu Roß, Hartwigen und Johannem gezeuget. Jener war Herr zu Hundorff, Holtdorff, Wedendorff, Pocrent und Cloderan, und Mecklenburgiſcher Land-Rath, wie auch ein Vater a) Johannis, auf Pocrent, Hertzogl. Land-Raths, deſſen Sohn Matthias, Hertzogl. Mecklenburgiſcher geheimder Rath, ſeinen Stam̃ beſtändig fortgepflantzet. (ſ. *l. c. p.* 256) b) Bartholdi, Hauptmanns zu Gadebuſch, An. 1618, und Groß-Vaters 1) Hartwig Dietrichs, Hertzogl. Lauenb. Hofmeiſters, Anno 1697, 2) Chriſtiani, Hertzogl. Zelliſchen Obriſt-Lieutenants, deſſen Sohn Chriſtian Friedrich, Obriſt-Wachtmeiſter in den Spaniſchen Niederlanden, noch Anno 1710 gelebet, 3) Detlevs, auf Hundorff, der A. 1662 als letzter Dom-Dechant zu Ratzeburg verſtorben, wie zuvor geſaget worden, und 2 Söhne, Hartwigen Bartholdum, Königl. Schwediſchen General-Feld-Marſchall, und General-Gouverneur in Vor-Pommern. Er ſtarb Anno 1667 zu Stettin. Sein Sohn, Carl Guſtav, Obriſt-Lieutenant, hatte Anno 1688 ſeinen Zweig beſchloſſen, und Hartwigen auf Camin und Hundorff, hinterlaſſend, der ſeinen Aſt mit Andrea Gottlieben, geb. 1699, fortgeſetzet, 4) Johann Heinrichs, auf Holtdorff und Scharbow, von deſſen 10 Kindern ſind 4 zu mercken, (1) Bartholdus, auf Scharbow, Königl. Däniſcher General-Major, der An. 1694 verſtorben, einen Sohn gleiches Nahmens, auf Scharbow, Chur-Braunſchweigiſchen Obriſten, hinterlaſſend, der bey ſeinem Tode An. 1729 ſeinen Zweig mit 5 Söhnen fortgepflantzet. (ſ. *l. c. p.* 258) (2) George Heinrich, auf Gottmannsfort, auf deſſen Sohn Georgen die Fortſetzung ſeines Stammes beruhet. (3) Johann Heinrich, auf Glodderan, ein Vater Detlevs, und Johann Heinrichs, und (4) Hartwig, auf Pocrent und Koſelau, von deſſen 10 Kindern ſind anzuführen Detlev, Chur-Hannöveriſcher Rittmeiſter, der ſeinen Stamm mit 2, und Margvard Ernſt, der ſeinen Aſt mit 4 Söhnen fortgeſetzet, und c) Adami auf Wedendorff, des 3 Sohns des vorgemeldten Hartwigs, Hertzogl. Mecklenburgiſchen geheimheimden Raths, Hof-Marſchalls, Hauptmanns zu Wittenborg ꝛc. Von deſſen 7 Söhnen Joachim auf Engelſtädt, ſich in Dännemarck etabliret, Amtmann zu Cronenburg, und ein Vater Chriſtiani, Königl. Cammer-Junckers, Rittmeiſters und Amts-Hauptmanns zu Baholm-Schloß worden, deſſen Sohn gleiches Nahmens auf Fritzholm und Roſelund Anno 1692 als Königl. Däniſcher Cammer-Herr, General-Adjutant ꝛc. verſtorben. Seine 2 Söhne ſind a) Fridericus Barnewizius, Königl. Däniſcher Staats-Rath, und Joachim Chriſtoph, Däniſcher Marſchall, und Hauptmann zu Friedrichsburg, deſſen Sohn und Enckel, Chriſtian heiſſen, und letzterer Anno 1709 gebohren iſt, 2) Hartwig, auf Wedendorff, Mecklenburgiſcher Hauptmann zu Rehn, der Wedendorff an die von Bernsdorff verkauffet und erblos verſtorben, 3) Barthold, auf Lutzow, Hertzogl. Mecklenb. geheimder Rath und Hauptmann zu Boitzenburg, den Stam̃ fortgeſetzet, 4) Matthias, Mecklenb. Hauptmann zum Neuen Kloſter, auch männl. Erben hinterlaſſen, und 5) George, Hertzogl. Mecklenb. Cammer-Juncker, der ſich in Liefland begeben, und allda eine Nachkommenſchafft hinterlaſſen, darunter gezehlet wird, Fridericus Gotthard, Königl. Pohl. geheimder Kriegs-Rath, und der Woywodſchafft Braclow Mund-Schenck, der Anno 1731 als gevollmächtigter Geſandter Hertzogs Ferdinandi in Curland die Lehn von der Cron Pohlen empfangen. (davon die Ceremonien *l. c. a p. 261-265* beſchrieben werden.)

Der Mansfeldiſchen Linie Urheber, iſt George, ein Sohn Victoris, auf Steudenburg, Drennewitz ꝛc. ums Jahr 1472 geweſen, der Anno 1505 Bernsdorff und Obisfeld beſeſſen, deſſen Nachkommen haben ſich auf den gräflichen Mansfeldiſchen Aemtern Helmsdorff und Unter-Schrapelow anſeßig gemacht, und auch Gartow, Obisfeld, Berenshagen, Drennewitz, Wallhauſen ꝛc. in Beſitz bekommen, darauf theils ſie noch bis auf den heutigen Tag floriren.

Die Branche zu Plüsko, Scharffsdorff hat Heinrich, Ritter, ums Jahr 1368 angefangen. Seine 2 Söhne waren a) Vicke, auf Herckenſen und Plüskow, deſſen Nachkommen auf Madſow noch floriren, und b) Joachim, Ritter, von deſſen 5 Söhnen Conrad auf Plüskow, Scharffsdorff und Gramkow, Hertzogl. Mecklenburgiſcher geheimder Rath worden, von deſſen Poſterität folgende 3 zu mercken, 1) Cuno Johannes, Mecklenburgiſcher Land-Rath, ein Vater Bartholdi, Hertzogl. Wirtenb. geheimden Raths zu Stuttgard, der ohne Erben abgegangen, und Hartwici, Hertzogl. Lüneb. Raths, Droſtens, und letztens Ober-Hauptmanns zu Bleckede, der Anno 1713 verſtorben, und 3 Söhne hinterlaſſen, von welchen Johann Joachim Gottfried, Ober-Hauptmann zu Bleckede, mit 5 Söhnen ſeinen Aſt fortgeſetzet. (*l. c. p. 270.*) Carl Jacob, Chur-Braunſchweigiſcher Ober-Jägermeiſter und ein Vater 5 männl. Erben worden, (*ſ. l. c. p. 270*) und George Ludewig, Königl. Groß-Britanniſcher Ober-Appellations-Rath zu Zelle, ſeinen Zweig mit 2 Söhnen fortgeſetzet. 2) *Paulus Joachimus*, auf Abbenſen, Hertzogl. Braunſchweigiſcher geheimder Rath und Cammer-Präſident, der Anno 1669 verſtorben, von deſſen Söhnen ſind anzuführen a) George, Hertzogl. Ober-Schenck zu Zelle, der Anno 1681 von Verwundung von einem Hirſche geſtorben. b) Joachim Heinrich, auf Abbenſen, der als Chur-Hannöveriſcher geheimder Rath, Ober-Hof-Marſchall, Cammer-Präſident, Groß-Vogt, Ritter vom Danebrogs-Orden ꝛc. Anno 1724 mit Tode abgegangen. c) Thomas Chriſtian, Hertzogl. Lüneb. Rath und Ober-Hauptmann zu Danneberg, und General-Major, George Willhelmen gezeuget, der Oberhauptmann zu Fallersleben und ein Vater 2 Söhne worden, die noch Anno 1737 am Leben, d) Cuno Joſua, auf Arenſen, erſter Freyherr von Bülow, Königl. Groß-Britanniſcher General, und Anno 1729 General-Feldmarſchall worden, und Anno 1733 als ein groſſer Kriegs-Held und Staats-Miniſter, mit Hinterlaſſung Erneſti Auguſti, Königl. Groß-Britanniſchen Cammer-Herrns, verſtorben. e) Wilhelm Dietrich, Freyherr, (ein Bruder C. Joſuä) Königl. Preuß. Staats-Miniſtre, der Königin Sophiä Charlotte, Ober-Hofmeiſter, Cantzler des Ordens vom ſchwartzen Adler, Ober-Hauptmann zu Spandow, Herr auf Schönberg, und ein Vater geweſen Friderici, Königl. Preuß. geheimden Raths, des Joh. Ord. Ritters, und An. 1728 Geſandtens zu Regenſpurg, der ſeinen Aſt mit 3 männlichen Erben zur Zeit fortgeſetzet, und 3) Conrad Joſua, auf Prütz, deſſen Poſterität noch gegenwärtig, wie *l. c. p. 274 ſq.* zu ſehen, in ſchönſter Blüthe ſtehet.

Von der Branche zu **Zibul, Radum** und **Wiſchendorff**, davon *l. c. a p. 275-279* geſaget wird, ſind anzuführen Hartwig, Hertzogl. Mecklenb. Ober-Stallmeiſter zu Schwerin, Herr zu Roloffshagen, und ſein Bruder Engelcke Gottfried, auf Wiſchendorff, der ein Vater worden, 1) Conrad Detlevs, auf Plüskow, Hertzogl. Mecklenb. Land-Raths, der 7 Söhne gezeuget, die alle in Kriegs-Dienſten ſtehen, und 2) *Remiari Johannis*, Königl. Däniſchen Obriſtens, Anno 1730, der ein Vater 5 Söhne worden.

Victor von Bülow, auf Löben, Hertzogl. Sächß. Lauenb. geheimder Cammer-Rath, ward ein Groß-Vater Hartwigs, Ritters des güldnen Vlieſſes, Commandeurs der Provintz Weſel und Rurerat in den Niederlanden; deſſen Sohn, Hans, auf Cledran, Zuckow ꝛc.

Hertzogl. geheimder Cammer-Rath zu Bützow, einen Sohn gleiches Nahmens gezeuget, auf Spornitz und Zügelkow, im Mecklenburgiſchen, Hertzogl. Pommeriſchen geheimden Raths, Stathalters und Landes-Hauptmanns in Hinter-Pommern, An. 1620. Man kan aber nicht ſagen aus welcher Linie dieſer Zweig abgeſtammet; gleichwie auch folgende dieſes vornehmen Geſchlechts in obgemeldter Pfefferingiſchen Beſchreibung nicht mit zu befinden, Heinrich Siegmund von Bülow, Königl. Preuß. geheimder und Magdeburgiſcher Regierungs- wie auch Land-Rath in der Graffſchafft Mansfeld, An. 1714. Friedrich Gotthard, Königl. Pohl. und Chur-Sächß. geheimder Rath, Conferentz-Miniſter, und Anno 1734 Ambaſſadeur am Rußiſchen Kayſerlichen Hofe, und Cay Gotthard, Land-Droſt über die Oldenburgiſche Vogteyen, Anno 1710.

Von denen von **Bülow** in **Schweden** iſt in *Meſſenii Theatr. Nobil. Suec. f. 79* eine Tabelle, und darauf dieſes zu befinden, daß die Könige Ericus XIV und Carolus IX ſelbige unter ihre mütterliche Ahnen zehlen: Anna Bülow, Aebtißin zu Wadſtena, zu Anfang des XVI Seculi, hat *Chronologiam Genealog.* geſchrieben, welche der Anno 1720 verſtorbene Königl. Schwed. Archivarius und Secretarius *Johannes Peringskiold* zu Stockholm ediret. Offterwehnter Pfeffinger *l. c. p. 279* meldet, daß Johannes Bülow, Ritter des heil. Grabes, mit Könige Alberto aus Mecklenburg, Anno 1363 in Schweden gekommen, deſſen Poſterität zu den höchſten Reichs-Chargen geſtiegen. Man hat auch Levinum von Bülow An. 1594 als Premier-Miniſtern am Königl. Schwediſchen Hofe und Cuno Hartwigen Anno 1644 als General-Lieutenant aufgezeichnet gefunden, wiewohl letzterer aus der Linien einer in Teutſchland ſcheinet entſproſſen geweſen zu ſeyn, indem offtgemeldter Auctor berichrichtet, daß der Geſchlechts-Nahme Bülow, (den er insgemein Bylou ſchreibet) in Schweden gegen andern Nahmen ſchon eine geraume Zeit verwechſelt ſey.

Bülow,

Der 1733 verſtorbene General-Feld-Marſchall, Freyherr von Bülow, hat von ſeiner Gemahlin einer von Ahlefeld, **Ernſt Auguſten**, Grafen von Bülow, geb. A. 1697, Königl. Groß-Britanniſchen und Chur-Braunſchweigiſchen Cammer-Herrn und geheimden Cammer-Rath hinterlaſſen, der ſich A. 1724 mit Charlotten, Gräſin von Platen vermählet, die ihm aber keine Kinder gebohren. Thomas Chriſtoph von Bülow, Königl. Groß-Britanniſcher General-Lieutenant, letztens Ober-Hauptmann zu Dannenberg, war ein Vater George Willhelms, Reichs-Frey-und Edlen Panners von Bülow, der Anno 1737 mit Hinterlaſſung einiger Kinder als Königl. Groß-Britanniſcher Ober-Hauptmann zu Bleckede und Land-Rath verſtorben. George Ludewig von Bülow florirte noch Anno 1738 als Königl. Groß-Britanniſcher Ober-Appellations-Rath zu Zelle.

Bülow, (Friedrich, Frey-Herr von) Königl. Preuß. Staats-Miniſtre.

Er war aus vorhergehender vornehmen Familie A. 1699 gebohren, und ein Sohn Friedrich Willhelms, Frey-Herrns, Königl. Preuß. Ober-Hofmeiſters und Ordens-Cantzlers, und N. von Kroſig, geweſenen Ober-Hofmeiſterin bey der Königin Sophia Charlotte von Preuſſen. Er ſtudirte von Anno 1714 bis 1716 zu Halle, und that ſich ſonderlich in der Hiſtorie, Jurisprudenz &c. hervor; Er ward darauf Churmärckiſcher Cam̃er-Gerichts-Rath, Johanniter-Ordens-Ritter. An. 1724 verrichtete er eine Geſandtſchafft am Königl. Pohl. Hofe zu Dresden, und nach einigen Jahren bey dem Könige in Schweden, wohin ſeine Gemahlin, gebohrne von Arnimb, ihm folgte, und zu Stockholm einen Sohn, Nahmens Friedrich Ulrich, zur Welt brachte, den der König und die Königin in Schweden aus der Tauffe gehoben. Nach einem Jahre ward er als geheimder Rath zurück nach Berlin geruffen, und zu wichtigen Staats-Affairen gebraucht. Anno 1730 ward er Präſident des Litthauiſchen Hof-Gerichts, nachdem er ſolches mit dem Haupt-Amte zu Inſterburg nach überſtandenen vielen Schwierigkeiten vereiniget. Anno 1733 ward er wircklicher Staats-und Kriegs-Miniſter mit Sitz und Stimme in der Regierung des Königreichs Preuſſen. An. 1735 erlangte er die Prälatur zu Colberg. Anno 1738 verfiel er in eine ſo gefährliche Kranckheit, daß er nach 4 Monathen auf dem Königl. Luſt-Schloſſe, Klein-Heide, mit Hinterlaſſung 3 Söhne und 1 Tochter ſeinen Geiſt aufgeben muſte. *Geneal. Archiv. p. 46.*

Bünau,

Eine der älteſten, vornehmſten und weitläufftigſten adelichen Familien in **Böhmen**, **Meiſſen**, **Lauſitz**, **Heſſen** und **Francken**, gleichwie ſich auch in Holland und Schweden verſchiedene davon niedergelaſſen. In Böhmen (woraus der Religion wegen vor Zeiten verſchiedene weichen müſſen,) hat ſie vormahls die Herrſchafften **Tetſchen**, **Blanckenſtein**, **Schönſtein**, **Eila** und viele andere beſeſſen. In Meiſſen beſitzet ſie annoch **Wehſenſtein**, und **Lauenſtein**, an der Böhmiſchen Grentze, **Naundorff**, im Amte Pirne, **Püchen** bey Eilenburg, und viele andere Ritter-Güter. In der Nieder-Lauſitz hat ſie das Städtlein Gaſſen und die Dörfer, **Metzdorff**, **Meiersdorff**, **Leiſigor**, **Printzdorff**, **Mieverle**, **Tſchern** und **Bſchmidinchen**; in der Ober-Lauſitz aber die Güter **Hammerſtadt** und

Linde, wie Groſſer in ſeiner Lauſitziſchen Chronic anführet. Was von dem Urſprunge dieſes Geſchlechts Peccenſtein in *Theatr. Sax. p. 40* und viele andere aus demſelben traditioniren, nemlich daß es ſeinen Anfang A. 1232 von einem Italieniſchen Herrn und Fürſten der Pedemontanorum oder Piemonteſer genommen, übergehen wir billig, als etwas augenſcheinlich ungegründetes, nachdem dieſes vornehme Geſchlecht ſchon weit vor A. 1232 in Flor geweſen, wie hernach ſoll gezeiget werden, ſolche Tradition auch bloß aus dem Wappen derer von Bünau hergenommen worden, welches in dem einen Schilde einen Löwenkopff hat, welcher Löwenkopff auch in dem Wappen des Fürſtenthums Piemont zu ſehen. Wir halten es mit gutem Grunde vor ein altes eingebohrnes Sächſ. Geſchlecht, womit auch *Cromerus* in ſeiner Pohlniſchen Chronic und Peucerus in *Libr. de Orig. Myſor.* übereinſtimmen, wenn ſie melden, daß an der Litthauiſchen Grentze ein adelich Geſchlecht Bünawezki florire, daſelbſt in groſſem Anſehen und mit denen von Bünau in Meiſſen einerley Stammes, urſprünglich aber von alter Sächſiſcher Ankunfft ſey, und vor Zeiten in Sarmatiam durch Kriege transferiret worden. Es wird auch ein Ritter-Gut Bünau, ſo aber vor mehr als 100 Jahren von andern Familien beſeſſen worden, in der Gegend Merſeburg gefunden, und dieſes Geſchlechts in den Sächſiſchen Geſchichten derer älteſten Zeiten gedacht, wie denn Rudolph von Bünau in einem Donations-Brief des Biſchoffs Henrici zu Naumburg de Anno 1166 als Zeuge angeführet wird. Es ſind auch unzehliche alte Documenta von dieſer Familie vorhanden, und in dem Chur-Sächſiſchen Archive finden ſich ſehr viele Diplomata, da ſie als Zeugen angeführet werden; Zum Exempel können de Annis 1190, 1197, 1200, 1431, 1438 und mehrere angezogen werden, welche alle und noch viele mehrere in der Sächſiſchen Adels-Hiſtorie *T. 2 fol. 127 ſqq* von Wort zu Wort zu leſen ſind, dabey zu mercken, daß ſchon dazumahl bereits die drey Geſchlechts-Nahmen, Heinrich, Rudolph, und Günther allein im Gebrauch geweſen; davon die Urſache eigentlich nicht angegeben werden kan. Jedoch nennet Spangenberg im Adel-Spiegel zwey von Bünau, davon einer Hans, und der andere Burckhard geheiſſen *P. II p. 133* und 187 b. Wiewohl dieſelbe eines andern und faſt gleich lautenden Geſchlechts ſeyn können, und ihm unrecht angegeben worden. Hiernechſt ſind die von Bünau von vielen Seculis her, in verſchiedene Stiffter als in Magdeburg, Meiſſen, Merſeburg, und Naumburg admittiret worden. Der berühmte Heinrich, Ertz-Biſchoff von Mayntz, ſo zu Kayſers Friderici Barbaroſſæ Zeiten Anno 1153 aus allerhand nichtigen Urſachen abgeſetzet worden, nachdem er dem Stiffte lange Zeit vorgeſtanden gehabt, wovon Otto Friſingenſis L. II, Baronius und Pagi ad h. a. weitläufftig handeln ſoll verſchiedener Scribenten Zeugniß nach, aus dieſer Familie entſproſſen ſeyn. Hönn meldet von Günthern von Bünau, daß er Anno 1389 Fürſtlicher Sächſiſcher Vogt zu Coburg geweſen, in welchem Fürſtenthum nachgehends dieſe Familie floriret hat, wie in dem Coburgiſchen Chronico des itzt gedachten Hönns zu ſehen. Dieſer Günther iſt vielleicht derjenige, welcher An. 1362 unter die Thurniers-Genoſſen zu Bamberg gezehlet wird. Ein anderer dieſes Nahmens wird in Marckgraf Willhelms des einäugichten zu Meiſſen Briefe, der Stadt Alt-Dresden Anno 1403 gegeben, als Zeuge angeführet. Es wird auch Anno 1421 in dem zu Chemnitz gemachten Bündniß zwiſchen Landgraf Friedrichen in Meiſſen, (ſo hernach Chur-Fürſt worden) und zwiſchen Marckgraf Willhelmen Gebrüdern,

dern, ein ander getreu zu meynen, auf des letztern Erſuchen zum Arbiter erkohren, wenn zwiſchen ihnen beyden Streit entſtehen ſolte, wie Müller in *Annal. Sax.* anführet, die Urkunde davon aber Horn in der Lebens- und Helden-Geſchichte Friedrich des Streitbaren p. 849 ſq. beybringet. Vorher wird eben daſelbſt p. 652 ſq eine Urkunde angeführet, darinne Rudolph von Bünau u. ſeine Brüder, ſo zu Ertmyrshain geſeſſen, dem Rathe und der Stadt Leipzig das Dorff Euderitſch 1381 mit Landesherrlichem Conſens verkauffet. Ferner befindet ſich daſelbſt p. 788 ſq. der Lehn-Brief, worinne Günther und Henrich, Gebrüdere von Bünau, nebſt deren Söhnen und Vettern, Anno 1413 von denen Land-Grafen in Thüringen und Marck-Grafen zu Meiſſen das Geſamt-Lehn über die Schloſſer Droyßig, Weſenſtein, Beder ꝛc. erhalten. Endlich wird p. 795 daſelbſt Frauen Barbaren, Gemahlin Heinrichs des jüngern von Bünaw, ihr Witthum zu Meyen, Kig ꝛc. angewieſen. Auſſer vielen andern Urkunden daſelbſt, worinnen die von Bünau als Zeugen angeführet werden. Günther von Bünau war Dom-Probſt zu Lebus, und hätte ihn Anno 1489 das Capitul gern zum Biſchoff daſelbſt erwehlet, wenn nicht Chur-Fürſt Johannes zu Brandenburg, Dietrichen von Bülow aufs nachdrücklichſte dazu recommandiret. Er iſt vielleicht derjenige Günther von Bünau, welcher als Dom-Dechant zu Merſeburg, darauf von dem Hertzoge Friedrich zu Sachſen und Hoch-Meiſtern des teutſchen Ordens in Preuſſen, A. 1518 zum Biſchoff von Sammland recommandiret worden, wie im Erläut. Preuſſen *P. 17 p. 310* zu ſehen, und Hartknoch in ſeinem Preuſſen *fol. 461* ihn unter die daſigen Biſchöffe A. 1520 und zwar als den letzten von der Römiſchen Kirche zehlet. Zu welcher Zeit auch einer dieſes Nahmens als J. U. D. Conſiliarius und Proto-Notarius Apoſtolicus gelebet. Deſſen Ablaß-Brieff, An. 1477 Heinrichen, Grafen von Schwartzburg ertheilet, iſt in den Unſchuld. Nachrichten von Theolog. Sachen *T. 22 p. 1 ſq.* zu leſen. Wie unglücklich es ihm mit dem An. 1490 zu Freyberg durch den Jubel-Ablaß gelöſeten Geld in der Dom-Kirche daſelbſt ergangen, wird in M. Wiliſchens Freyberg. Kirchen-Hiſt. *P. I p. 10* erzehlet. Anno 1488 haben die von Bünau den Tempelhoff des heil. Grabes zu Droyßig nach langen Streit von dem Johanniter-Orden erhalten. Rudolph war Kayſers Caroli V Kriegs-Obriſter in dem Mantuaniſchen Zuge. Er hat in der Schlacht bey Pavia, darinn König Franciſcus von Franckreich gefangen worden, groſſen Ruhm erworben, davon beym Spangenberg im Adelſp. *P. II* zu leſen; Er iſt A. 1549, nachdem er in 8 Feld-Schlachten ſich tapffer verhalten, geſtorben. Er hat auch die Herrſchafft Tetſchen in Böhmen erkaufft. Heinrich von Bünau, in Wehſenſtein, war Anno 1536 Arbiter zwiſchen dem Chur-Fürſten und zwiſchen Hertzog Georgen zu Sachſen, davon beym Seckendorff in *Hiſt. Luther.* zu leſen. Günther, Dom-Dechant zu Naumburg, ward An. 1542 von dem Chur-Fürſten zu Sachſen dem Dom-Capitel zu Naumburg unter der Hand recommendiret, daß er anſtatt Julii Pflugs zum Biſchoff daſelbſt erwehlet werden möchte, welche Ehre er aber wegen hohen Alters deprecirte, wie vorerwehnter Seckendorff anführet. Heinrich iſt Anno 1545 bey Aufrichtung des Conſiſtorii zu Meiſſen erſter Präſident worden. Rudolph, zu Droyßig, war Königl. Frantzöſiſcher General, zur Zeit der ſogenannten heil. Ligue; Anno 1568 florirte Rudolph von Bünau zu Droyßig als Dom-Probſt zu Merſeburg, und ein ander dieſes Nahmens auf Nebeſchitz, Meinow ꝛc. als Dom-Probſt zu Meiſſen, und Senior des Stiffts, Adminiſtrator des Tempelhoffs zu Droyßig, und Geſchlechts-Aelteſter. Heinrich war

Anno 1624 Fürſtlicher geheimder Rath und Amts-Hauptmann zu Altenburg. Um dieſe Zeit florirten ihrer zwey des Nahmens Rudolph von Bünau, der eine auf Weſſenſtein, Blanckenſtein und Ottendorff, als Chur-Sächſiſcher Land-Rath, und der andere auf Lauenſtein, als Chur-Sächſiſcher Ober-Steuer-Einnehmer im Ertztgebirgiſchen Kreiſe, deren beyder Nachkommen annoch blühen. Von Günthern zu Tannrode, im Fürſtenthum Weimar, führet Müller in *Annal. Sax.* an, daß er, weil er einen Bauer durch einen Schuß entleibet, zur Straffe die hohen Jagden an die Landes-Obrigkeit abtreten, und 500 Fl. Anno 1658 erlegen müſſen, welcher Anno 1680 ohne Leibes- und Lehns-Erben verſtorben.

Ubrigens iſt auch noch zu mercken, daß die von Bünau ſchon ſeit 1517 eine Geſchlechts-Ordnung oder Erb-Vereinigung unter ſich aufgerichtet, auch darauf Anno 1533, 1562, 1578, 1588 bey denen Geſchlechts-Tagen wiederholet, erneuret, vermehret rc. und als das Original davon im dreyſſig-jährigen Kriege verlohren gegangen, ſolche auf denen Geſchlechts-Tagen 1650 zu Zeitz, und 1708 zu Altenburg wiederum erneuert und verbeſſert, auch zu Weiſſenfels drucken laſſen, vermöge deren ſie bey gewiſſen geſetzten Strafen gehalten ſeyn, ihre An- und Zuſprüche unter einander bey dem Geſchlechts-Aelteſten und deſſen Beyſitzern anzubringen, und von denenſelben Rechtlichen Ausſpruch zu gewarten; auf denen angeſetzten Geſchlechts-Tagen, welche in Altenburg, Zeitz oder Chemnitz ſollen gehalten werden, ohne genugſame Entſchuldigung nicht auſſen zu bleiben; ſich oder ihre Töchter, Schweſtern oder Muhmen anders nicht als an Ritter-mäßige, und von altem Herkommen Edele, zu verheyrathen; die von Lehen herkommende Gelder wieder in Lehn anzuwenden, und die vormahligen Mitbelehnten, oder die Brüder und Vettern in geſamte Hand zu bringen; bey Verkauffung der Lehne ſolche denen Brüdern oder Vettern vor andern anzubiethen; bey Thurnieren ein oder zwey mit Zehrung und Kleidung, dem Geſchlecht zu Ehren, dahin abzufertigen; das Wappen vollkommen mit recht geſetzten Farben und beyden Helmen-Zeichen zu führen; die Söhne mit keinen andern Nahmen, als Heinrich, Rudolph und Günthern benennen zu laſſen; über 300 Gülden nicht Bürge zu werden, und ſo lange dieſelben nicht bezahlet, in keine weitere Bürgſchafft ſich nicht einzulaſſen; nach erlangtem 21 Jahre ſich bey dem Geſchlechts-Aelteſten anzumelden, und der Geſchlechts-Ordnung ſein Wappen anzuhängen; die von iedem Hauſe lebende Perſonen männlichen Geſchlechts, zum Geſchlechts-Archiv einzuſenden, und die erfolgende Geburths- und Todes-Fälle, wie auch alle Privilegia, Lehn-Briefe und Lehn-Bücher, ſo das Geſchlecht angehen, dem Geſchlechts-Aelteſten zu notificiren und einzuſchicken, welche in vier Bücher eingetragen, und auf denen Häuſern Weſenſtein, Pahren und Treben verwahret werden; und wenn ſich einer dieſer Erb-Vereinigung widerſetzen, und die verfallenen Strafen nicht erlegen würde, gegen denſelben ſolle mit Beſtrickung in einer offenen Herberge verfahren, und endlich gar ſein Siegel von der Geſchlechts-Ordnung abgeſchnitten und ihm zurück geſendet werden, und dergleichen mehr, wie in beſagter Geſchlechts-Ordnung, die von Wort zu Wort in der Sächſiſchen Adels-Hiſt. *P. 2 f. 201-210* zu leſen, zu ſehen.

Ubrigens wird die ordentliche Stamm-Reihe dieſes hochanſehnlichen Geſchlechts mit Rudolpho, auf Droyßig, als welches der älteſte Stamm-Sitz deſſelben ſeyn ſoll, gegen die Mitte des XV Seculi angefangen, von deſſen älteren Sohne Heinrichen, auf Droyßig, ſtammet in gerader Linie ab, Rudolph, auf Unterau und Görnitz, der Anno 1673 als Hof-Meiſter zu Halle verſtorben, und unter andern folgende Kinder hinterlaſſen, a) Chriſtianen Willhelminen, welche die Ehre hatte, Anno 1692 Hertzogs Johann Adolphs Gemahlin zu werden; ſie iſt An. 1707 ohne Kinder zu Dahme als Wittwe verſtorben. b) Rudolph, der Anno 1709 zu Brüſſel als Königl. Pohl. Obriſter Todes verblichen, und c) Heinrich auf Seußlitz, Radewitz ꝛc Königl. Pohl. und Chur-Sächſ. wircklichen geheimden Rath und Cantzlern, Ober-Steuer-Einnehmern, des Fürſtenthums Altenburg Landſchaffts-Directorem, vormahls Hertzogl. Weiſſenfelſiſchen geheimden Rath und Cantzlern, nachgehends Marckgräfl. Anſpachiſchen geheimden Rath, Hof-Raths- und Cammer-Präſidenten ꝛc einen Vater 1) Heinrichs, geb. Anno 1697, auf Dahlen, Domſen, Göllnitz ꝛc. anfangs Königl. Pohlniſchen Cammer-Herrns, Hof- und Juſtitien-Raths, hernach Ober-Appellations- und Conſiſtorial-Präſidentens, endlich wircklichen geheimden Raths und Ober-Auffſehers der Graffſchafft Mansfeld, der durch ſeine Gelehrſamkeit, vortreffliche Bibliothec zu Dresden, und inſonderheit durch ſeine Kayſer- und Reichs-Hiſtorie, wie auch *Examen Diſſertat. de Jure Publico & feudali* der *Wenceslai Xaverii Neumanni de Puchholz* zu Prage Anno 1718 edit. und andere gelehrte Schrifften einen ungemeinen Ruff erworben. Seine erſte Gemahlin eine von Döhring, aus Dahlen, hat ihm 2 Söhne bey ihrem Anno 1728 erfolgten Tode, Heinrichen und Günthern, nebſt einer Fräulein Juliana Auguſta hinterlaſſen, und 2) Rudolphs, der noch An 1730 auf Univerſitäten durch beſondern Fleiß zur Gelehrſamkeit ſich hervor thate.

Rudolph, der andere Sohn Rudolphi auf Droyßig, mit dem die Stamm-Reihe angefangen wird, beſaß Elſterberg und Chriſtgrün im Vogtlande, ward ein Groß-Vater Heinrichs, Chur-Sächſ. Hauptmannes des Vogtländiſchen Kreiſes, von welchem hergeſtammet, a) Heinrich, auf Elſterberg, Thürnhoff, Chur-Sächſ. Appellations-Rath, ums Jahr 1620. b) Heinrich auf Treben, Blanckenhain ꝛc. Chur-Sächſ. Rath und Hauptmann der 4 Aſſecurirten Aemter in Thüringen, deſſen Sohn gleiches Nahmens An. 1625, als Hertzogl. Altenb. Landes-Hauptmann und Steuer-Director, verſtorben. c) Heinrich, des vorhergehenden Sohn, der Anno 1670 als Chur-Sächſ. Obriſter zu Roß verſtorben, nachdem er ſich im 30-jährigen Kriege durch ſeine Bravouren hervorgethan. d) Rudolph, Hertzogl. Braunſchweigiſcher geheimder Rath, und Groß-Vogt zu Zelle, ums Jahr 1650.

Der Böhmiſchen Linie hierauf zu gedencken, ſo iſt deren Stamm-Vater, Rudolph, auf Ober-Ella, Wehſenſtein, Liebſtadt ꝛc. im XVI Seculo geweſen, von deſſen Nachkommen, ſo theils noch heut zu Tage auf den Gütern Wehſen- und Lauenſtein in Meiſſen floriren, waren unter andern a) Günther, auf Meinoweh, der Anno 1696 als Chur-Sächſ. Cammer-Herr, Amts-Hauptmann ꝛc. etliche 80 Jahr alt, verſtorben, und ein Mitglied der ehemahligen fruchtbringenden Geſellſchafft, wie auch Geſchlechts-Aelteſter geweſen, von deſſen Söhnen, Günther, Chur-Sächſ. Obriſter zu Roß worden. b) Heinrich, auf Tetſchen, Bodenbach, Timritz, (deſſen Vorfahren Bünaburg und itztgedachte Güter in Böhmen an ſich gebracht) flüchtete der Religion wegen aus Böhmen, und kauffte Reinhards-Grimme. Sein Sohn Günther, auf Pillnitz, muſte die ſchönen Herrſchafften Prießnitz und Blanckenſtein, der Religion wegen, in Böhmen zurück laſſen, dergleichen auch mit Timritz und Steben geſchehen iſt. c) Heinrich, auf

Biſchdorff, Chur-Sächſ. Obriſter, der Anno 1635 in einem Treffen, alt 45 Jahr, geblieben. Dergleichen auch noch mit einem dieſes Nahmens und gleicher Charge Anno 1647 geſchehen iſt. d) Rudolph, auf Ottendorff, Chur-Sächſ. Ober-Schencke und Küchen-Meiſter, ums Jahr 1650, ein Vater **Heinrichs**, auf Püchen bey Eilenburg, Königl. Pohl. und Chur-Sächſ. geheimden Raths, Cammer-Herrns, Amts-Hauptmanns, Kreis-Steuer-Einnehmers des Leipziger Kreiſes ꝛc. von deſſen Söhnen einer gleiches Nahmens Königl. Pohl. und Chur-Sächſ. Cammer-Herr, Ober-Appellations-Präſident, Anno 1733 Ambaſſadeur in Engelland geweſen, und e) **Heinrich**, auf Klein-Korbetha, Hertzogl. Merſeb. Cammer-Rath und Kriegs-Commiſſarius. Er ward Anno 1730 Königl. Pohl. und Chur-Sächſ. geheimder Rath und Vice-Cammer-Präſident.

Bützow,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſten und vornehmſten in Pommern, allwo ſie im Wolgaſtiſchen ihre Güter hat. Von derſelben iſt Peter mit dem Hertzoge Bogislao X auf der Reiſe ins gelobte Land geweſen. Willeking Bützow hat an Hertzogs Ottonis Hofe ums Jahr 1313 in groſſem Anſehen geſtanden. Melchior Christoph von Bützow, Capitain, brachte das Gut **Warſchow** in Vor-Pommern zu unſern Zeiten an ſich. Sein Bruder war damals Stallmeiſter am Hertzogl. Hofe zu Plön. **Pommerl.** *L. 6 p 474.*

Sonſten zehlet auch *Micrælius* eine adeliche Familie von **Bützke** unter die älteſte in Pommern, giebt aber davon keine weitere Nachricht, ohne daß ſie im Stettiniſchen anſeßig ſey.

Bukowski,

Dieſe alte adeliche und nunmehro freyherrliche Familie in Böhmen und Mähren führet von ihrem alten Stam̃hauſe Evanowitz den Beynahmen. Zuerſt findet man in Seiferts Ahnen-Tafel der Grafen **Kinski**, **Petern von Bukowski** zu Evanowitz, Herrn auf Jornsdorff und Rothenthota aufgezeichnet, der ums Jahr 1540 als Cämmerer im Ollmützer Kreiſe in Mähren floriret, und ein Groß-Vater geweſen Bernhards, Herrns auf Evanowitz, Patſchlawitz und Jornsdorff. Chriſtoph Bukovski, von Huſtirtzan, lebte nach Anfang des itzigen Seculi als Kayſerlicher Rath und Unter-Landſchreiber in Böhmen, und ſcheinet, daß er aus einer andern Linie dieſes Geſchlechts, ſo ſich von Huſtirtzan beynahmet, hergeſtammet.

Bulach, ſ. Zorn.

Bulgrin,

Dieſes adeliche Geſchlecht zehlet *Micrælius* unter die älteſte in Pommern, und meldet, daß es in gerader Linie ihr Stamm-Regiſter von Schwantebarto des H. Röm. Reichs Ritter herrechne. Von Paul Bulgrin erzehlet *Cromerus l. 3 c. 2*, daß er ſeinen Bruder Bertes ermordet, und als er nach Compoſtell zu St. Jacob in Spanien, um daſelbſt Ablaß zu holen, gereiſet, ſey er von dannen wiederum zurück, nach dem Gollenberge als einem vermeinten heiligen Orte (ungeacht ſeines Vaters Ochſen daſelbſt geweidet worden) gewieſen worden. Joachimus von Bulgrin, des vorgedachten Schwantebarti Ur-Enckel, war Cantzler in Schweden, ſeines Bruders Sohn Andreas aber Hauptmann zu Puddiggla. Henning des itzt gedachten Andreä Bruders Sohn, diente der Königin in Engelland, Eliſabeth, als Obriſt-Lieutenant. Albertus, An. 1541 Biſchöfflicher Cantzler zu Camin, und ſein Bruder Benedictus waren Canonici zu Colberg. Andreas J. U. D. wurde An. 1604 Fürſtl. Curländiſcher Rath, Anno 1610 bey dem Hertzoge in

Pommern und Biſchoffen zu Camin, Franciſco, geheimder Rath und Cantzler; er bekam nachgehends die Ritter-Güter Nüenhagen und Strietz, und ſtarb An. 1628 als Geſandter zu Wolfenbüttel. Sein Enckel Andreas Franciſcus hat Anno 1658 das gantze Geſchlecht beſchloſſen.

Stamm von Wachenheim p. 3040

Buntſch, ſ. Ratzbar.

Burgs und Burckersdorff, ſ. Borgsdorff.

Burckersrode,

Dieſe uralte adeliche Familie iſt Thüringiſcher Ankunfft, und hat mit denen von Heßler einerley Urſprung, ſiehe Heßler. Sie hat allem Anſehen nach den Nahmen von dem Ritter-Gute Burckersroda, unweit Eckartsberga in Thüringen, welches ſie auch vor Alters im Lehn gehabt, und wobey die Güter Dietrichsroda und Friedrichsroda liegen. Im XIII Seculo hat ſie ſich von denen von Heßler abgetheilet. Sie haben aber beyderſeits ſämtlich nicht allein das angebohrne Stamm-Wappen behalten, ſondern auch Anno 1539 den 15 Jun. zu Leipzig eine Erb-Verbrüderung aufgerichtet, und ſich verbunden, einander in die Mit-Belehnſchafft zu nehmen. Anno 1122 hat Graf Herrmann zu Orlamünde zwey Brüder aus dieſem Geſchlechte, Nahmens Hans und Chriſtoph, mit Marckheßler und Dietrichsrode beliehen. Chriſtoph, ein Enckel Heinrichs, auf Marck-Rolitz, beſaß Kötſchau, diente dem Hertzog Johann Ernſt zu Sachſen in dem Kriege wider Kayſer Carolum V als Obriſter, und ward letztens Chur-Sächſ. Hauptmann zu Lützen. Hans Friedrich, Freyherr von Burckersrode auf Sornzieg bey Mügeln, Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, Cammer-Herr und Reichs-Pfennig-Meiſter, (deſſen Vater gleiches Nahmens auf Pauſcheiſt Dom-Probſt zu Naumburg geweſen) gieng Anno 1686 mit Tode ab. Er hat mit ſeiner Gemahlin, einer gelehrten Dame und gebohrnen Gräfin von Rantzau, gezeuget: 1) Heinrichen, Dom-Herrn zu Cölln, ſtarb Anno 1730, alt 77 Jahr, zu Dresden. 2) Johann Friedrichen, Cammer-Herrn bey dem Groß-Hertzoge zu Florentz, und 3) Auguſtum, der zu Londen verſtorben. Samſon, ein Bruder Johann Friedrichs, Dom-Probſtens zu Naumburg, deſſen vorgedacht worden, auf Marck-Rölitz u. Jölckau, ward ein Aelter-Vater Friedrich Heinrichs, auf Marckrölitz, Wilsdorff ꝛc. der ſeinen Stamm nach Anfang dieſes Seculi mit 4 Söhnen fortgepflantzet. Ob der An. 1738 florirende Hertzogl. Sachſen-Merſeb. Hof-Rath, wie auch Dom-Herr, Chriſtian Willhelm von Burckersroda, darunter gehöre, kan man nicht ſagen. Peccenſteins *Theatr. Sax. Knaut. Prodr. Miſn.*

Burghauß,

Von dieſer anſehnlichen gräflichen Familie in Schleſien hat der berühmte Schleſiſche Hiſtoricus Martin Hancke, ein Opus Hiſtoricum MS. hinterlaſſen, davon *Sinapius P. I* ſeiner *Curioſit. p. 10 ſqq.* den Inhalt beybringet, und darinne er Erbonem oder Eribonem, erſten Grafen zu Burghauß in Bayern, und zu Skala in Oeſterreich, ſo Anno 1020 floriret hat, zum Stamm-Vater ſetzet, der ein Sohn Babonis, Grafens zu Abenſperg (welchem ſonſten zwey und dreyſſig Söhne und acht Töchter zugeſchrieben werden) ſoll geweſen ſeyn. Von deſſen Nachkommen ſoll Udalricus ums Jahr 1250 Grünburg in Oeſterreich beſeſſen, und den gräflichen Titel haben fahren laſſen. Deſſen Enckel Wenceslaus hat ums Jahr 1300 durch Vermählung die Herrſchafft Roſenſchütz in Böhmen auf ſein Geſchlecht gebracht, und iſt ein Groß-Vater Caroli, Freyherrns von Burghauß zu Roſenſchütz worden, welcher ſich zuerſt in Schleſien anſeßig gemacht, und in der Stadt Kupfferberg das Schloß Burghauß zu ſeinem

Sitz erbauet; deſſen Ur-Enckel Johannes hat ſich ums Jahr 1470 nur Edler von Burghauß genennet, und Johannem Theobaldum, Rittern von Burghauß, Erb-Herrn zu Kupfferberg, Boltzenſtein, Janewitz ꝛc. hinterlaſſen. Deſſen Sohn Nicolaus, Ritter von Burghauß, Erb-Herr zu Schildberg, ſtarb A. 1552 als Fürſtl. Münſterbergiſcher Hauptmann auf dem Franckenſtein, nachdem er ſeinen Stamm mit Sigismundo, Erb-Herrn zu Stoltz, Schildberg und Seifersdorff, Kayſerl. Rath und Landes-Hauptmannen im Münſterbergiſchen Fürſtenthum, fortgepflantzet gehabt; dieſer zeugete Nicolaum II, Landes-Hauptmannen im Fürſtenthum Münſterberg, und Cammer-Präſidenten in Schleſien, welcher Anno 1617 den freyherrlichen Character erhalten, und Anno 1619 verſtorben. Sein Sohn Nicolaus III ſuccedirte in der Landes-Hauptmannſchafft, war zugleich Kayſerl. Rath und Cammer-Herr, und gieng Anno 1640 mit Tode ab, unter andern Kindern Carolum Nicolaum, Freyherrn von Burghauß, Herrn zu Sulau, Stoltz und Geirsdorff hinterlaſſend, welcher ein Vater worden **Nicolai Conrads**, Grafens von Burghauß, Erb-Herrns der freyen Herrſchafft Friedland und Sulau, und Herrns auf Stoltz, Geiersdorff und Wiltſch, welcher den 9 Apr. 1659 gebohren, und den 15 Dec. 1697 dieſes Zeitliche verlaſſen, nachdem er ſeinen Stamm mit verſchiedenen Kindern beyderley Geſchlechts fortgepflantzet, unter welchen **Carl Heinrich Leopold**, Graf von Burghauß, Herr auf Stoltz, Geiersdorff und Wiltſch, den 1 Nov. 1679 gebohren, und Kinder beyderley Geſchleches hat; **Willhelm Ferdinand**, geb. 31 Dec. 1681, den 16 Januar. 1735 verſtorben; **Nicolaus Sylvius Joſephus**, Graf von Burghaus, Herr der Herrſchafft Sulau, gebohren den 23 Aug. 1684, drey Söhne gezeuget, nemlich Nicolaum Joſeph Willhelm, geb. 1719, Carln Sylvium, geb. 1721 und Nicolaum Willhelm, geb. 1722. ſ. *Sinap. P. II p. 51.*

Burtenbach, ſ. Schertel.

Burgsdorff, ſiehe Borgsdorff.

Burgſtall, ſ. Purgſtall.

Buſche, (von dem)

Dieſe uralte adeliche Familie in Nieder-Sachſen, führet D. Behr in der Stamm-Tafel derſelben von Svedero her, der ein Vater Alhardi geweſen, welcher als Droſt zu Ravensberg A. 1387 den Biſchoff Dietrichen zu Osnabrüg, in dem mit ihm geführten Kriege gefangen bekommen. Albertus, Droſt zu Lauenburg, kauffte Anno 1447 das Haus Hünefeld, und ward Anno 1475 in dem Kloſter Leuwen erſtochen; deſſen mitler Sohn aber, Nahmens Ernſt, iſt Anno 1487 von den Bremern erſchlagen worden. Herrmann, der Anno 1468 auf dem Schloſſe Sachſenberg im Biſthum Minden gebohren worden, iſt wegen ſeiner groſſen Gelehrſamkeit ſehr berühmt geweſen; er hat in unterſchiedenen groſſen und vornehmen Städten Teutſchlandes und andern Provintzien öffentlich dociret; auch hat die Univerſität zu Leipzig ihm zu dancken, daß ſie von der Barbarey iſt befreyet worden. Die Einkünffte von ſeinen Ritter-Gütern wandte er an zur Beförderung der Gelehrſamkeit; auf Recommendation D. Martin Luthers ward er von dem Land-Grafen zu Heſſen zum Profeſſore Hiſtoriarum zu Marburg gemachet. Er heyrathete noch im 59 Jahre ſeines Alters, und zeugete einen Sohn Hieronymum, der aber kurtz vor ihm ſtarb. Sein Lebens-Ende erfolgte Anno 1534. Seine herrliche Bibliothec hat ſein Bruder Burchard, Dom-Dechant zu Minden, dem Dom-Capitel zu Minden verehret. Von ſeinen vielen herausgegebenen Schrifften iſt im Lexico der Gelehrten zu leſen. Philipp Sigmund war Osnabrüggiſcher Land-Rath, und gieng A. 1657 mit Tode ab. Seine Söhne waren 1) Albert Philipp, Chur-Braunſchweigiſcher geheimder Rath und Land-Droſt in Diephold. 2) Clamor, Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath und Droſt in Ravensberg, welcher Philipp Willhelm und Clamor Johannem nachgelaſſen. 3) Johann, Fürſtl. Braunſchweigiſcher General-Major, blieb An. 1693 in der Schlacht bey Landen, nachdem ihm Ernſt Auguſt und Clamor Otto gebohren worden. 4) Liborius, ſtarb Anno 1681 als Chur-Brandenburgiſcher General-Major. Heinrich Albrecht, ſtarb Anno 1731, 72 Jahr alt, als Chur-Braunſchweigiſcher geheimder Rath, Cammer-Präſident und Berg-Hauptmann, keine Kinder und einen Bruder nebſt ſehr vielen Gütern, an die 9 Tonnen Goldes werth, hinterlaſſend, von welchen unter andern anſehnlichen Legaten er dem Waiſen-Hauſe zu Clausthal anfangs 4000 Thaler, zuletzt aber 10000 Thl. vermachet haben ſoll. Chriſtoph, Fürſtlicher Oſnabrüggiſche Land-Rath, ſtarb Anno 1695, und hinterließ ſeinem Hauſe eine Fideicommiſs auf 100000 Thaler; Seine Söhne waren: Clamor Albrecht, Johann Melchior, und Clamor Eberhard. Ums Jahr 1696 war auch Lebrecht von dem Buſch, als Chur-Brandenburgiſcher Obriſter-Wachtmeiſter über die Cadetten-Garde bekannt; er hatte ſich mit des Chur-Brandenburgiſchen General-Feld-Marſchalls von Flemmings Tochter vermählet. Behrens Stamm-Baum der Herren von dem Buſche, *in Append. Geneal. Steinberg.*

Sonſten zehlet *Lucæ* in der Schleſiſchen Chron. *p 1832* eine alte adeliche Familie von Buſch oder Puſch unter die Schleſiſchen, und meldet, daß deren Stamm-Haus Groß-Schwein im Glogauiſchen Fürſtenthum gelegen ſey, welches unter andern Nicolaus von Puſch, deſſelben Fürſtenthums Landes-Aelteſter Anno 1499 bewohnet. Es iſt aber dieſelbe von der vorhergehenden unterſchieden, und heiſſet ſie Puſch vom Grünen Puſche, von dem Wappen alſo benahmet.

Buſewoy,

Eine alte adeliche Familie in Schleſien, allwo ſie ſich in die Häuſer Saberwitz, Zechen, Kahra und Rinnersdorff vertheilet gehabt. *Sinapius* führet zuerſt Martin von Buſewoy an, der Anno 1241 in der Schlacht mit den Tartarn als ein tapffrer Ritter geblieben, und im Kloſter Leubus begraben worden, allwo deſſen Grabſchrifft annoch zu ſehen ſeyn ſoll. In folgenden Seculis werden unterſchiedene dieſes Geſchlechts angeführet, von welchen wir nur folgende hieher ſetzen wollen: a) Hans von Buſewoy, Anno 1578 Hof-Richtern zu Liegnitz. b) Wolffen, auf Bersdorff und Neuſorge, Stathaltern des Hertzogs zu Liegnitz, Anno 1558, und c) Martin, Hertzogl. Marſchall zu Münſterberg, Anno 1585. Im 30-jährigen Kriege war ein Kayſerl. Rittmeiſter von Buſewoy bekannt; George Sigismund, auf Panſau, florirte noch Anno 1681. *P. I & II.*

Ubrigens führet erwehnter *Sinapius* in Schleſ. *Curioſ. P. I p. 306 ſq.* unterſchiedene des Nahmens von Budewoy an, und meinet, daß ſie eines Stammes und Nahmens mit denen von Buſewoy ſeyn, ſo man aber dahin geſtellet ſeyn läſſet.

Buſſeck, Buſeck,

Dieſe uralte adeliche Familie in Heſſen beſitzet daſelbſt anſehnliche Güter, und inſonderheit das bekannte Buſſeckerthal, davon es ſich Vierer und Ganerben nennet, und nach Anfang des itzigen Seculi mit dem Land-Grafen von Heſſen-Darmſtadt einen weitläufftigen Proceß deswegen gehabt, welcher umſtändlich in *Tom. I Elector. Jur. Publ. p 51-96* zu leſen. Sie theilet ſich in zwey Haupt-Linien, die eine nennet ſich bloß von Buſſeck, die andere aber ſchreibet ſich theils Brand von Buſſeck, theils Münch von Buſſeck, theils Ruſſer von Buſſeck; ſie führen aber alle einerley Wappen. Anno 1293 wird Johannis von Buſſeck, nebſt 3 Söhnen, nemlich Ditmarn, Johann und Ludwigen, in einem Kauf-Briefe gedacht, wie **Winckelmann** anführet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber dieſes Geſchlechts wird von Humbracht mit Heinrichen von Buſeck zu Bornheim Anno 1336 angefangen, von deſſen Nachkommen war Johann, Anno 1547 Hauptmann der Stadt Franckfurt und hernach Schultheiß des Reichs-Gerichts daſelbſt; deſſen Ur-Enckel, Ulrich Bernhard, iſt Anno 1677 Rath bey dem Land-Grafen zu Darmſtadt, wie auch Amtmann zu Gieſſen, und zu gleicher Zeit Bonifacius von Buſeck, Dom-Dechant des Fürſtlichen Stiffts Fulda und Probſt auf dem S. Johannis-Berge geweſen. Johann Philipp Münch von Buſeck, war Anno 1606 Ober-Amtmann zu Darmſtadt. Willhelm Mauritius Münch von Buſeck, florirte Anno 1715 als der Königin in Dännemarck Obriſt-Hofmeiſter, nachgehends als Königl. Ober-Hof-Marſchall und General-Poſt-Inſpector, Anno 1734 als geheimder und Land-Rath, und Amtmann zu Schleßwig. Amandus, Freyherr von Buſſeck, ward Anno 1737 gefürſteter Abt zu Fulde. **Rhein. Adel** *Tab. 205.*

Bußy, ſ. Rabutin.

Buttler, Buttlar,

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen und theils freyherrlichen Hauſes in Heſſen, allwo deren Stamm-Haus Buttler im Ländgen Buchau am Fluſſe Ulſter zwiſchen Fulde und Eiſenach gelegen. Es iſt wohl zu unterſcheiden von der Irrländiſchen Familie von Buttler, daraus die heutigen Hertzoge von Ormond abſtammen, welche in dem 12ten Seculo dieſen Nahmen erhalten; nachdem Theobald Walther zum Chief-Buttler, das iſt zum Ober-Schencken von Irrland gemacht worden. Schon um das Jahr 1235 wird Simſons, und Anno 1369 Andreä von Buttler, als zweyer berühmter Kriegs-Helden von Spangenberg im Adelſp. *P. II* Erwehnung gethan, der erſtere hat dem Thurnier zu Würtzburg mit beygewohnet. Ums Jahr 1370 iſt Andreas, Hauptmann zu Nordhauſen geweſen, wie in Spangenb. **Mansfeld. Chron.** *p. 386* zu ſehen. Um dieſe Zeit hat dieſe Familie ſich in die **Neuenburgiſche**, **Wilprechtrodiſche**, **Grumbachiſche** und **Treuſchiſche** Linie vertheilet, wie in *Gotha Diplomatica* bey deren Stamm-Regiſter zu befinden. Die erſtere wird nur bis ums Jahr 1530 ausgeführet, und ſcheinet daß ſie abgegangen. Die **Grumbachiſche**, ſo den Nahmen von dem Ritter-Sitze **Grumbach** bekommen, hat noch zu Ausgang des vorigen Seculi Johann Friedrich und Philipp Herrmann unterhalten. Von der **Wilprechtrodiſchen** Linie wird Willhelm, ein Sohn Herrmanns, der zu Wilprechtrode gewohnet, Anno 1377 unter die Aebte zu Reinhardsbrunn gezehlet. Nachgehends iſt Willhelm auf Wilprechtsrode ums Jahr 1550 als Chur- und Fürſtl. Sächſiſcher Amtmann zu Georgenthal bekannt, und ein Vater geweſen, 1) **Hans Melchiors**, Fürſtlichen Amtmanns auf Lichtenberg, 2) **Hans Georgens**, auf Heſſenrode, deſſen Sohn Johann Friedrich, Obriſter des Stiffts Fulde worden, und 3) **Wolff Willhelms**, Burgmanns zu Saltzungen; deſſen Enckel Adam Willhelm, iſt Anno 1699 als Fürſtlicher Sächſiſcher Rath und Obriſter mit Hinterlaſſung 8 Söhne und 5 Töchter verſtorben. Von den erſtern ſoll geweſen ſeyn Ernſt Gottfried, Fürſtl. Caſſeliſcher General-Lieutenant und Cammer-Herr Anno 1726. Von den letztern hat ſich Maria Suſanna mit einem von Ketſchau, der das Stamm-Gut Buttlar im Beſitz gehabt, und Fuldiſcher

Hauptmann geweſen, verehliget. Von dem Aſte, ſo ſich Treuſch beynahmet, iſt Heinrich, beygenannt der lange Heſſe, vom Römiſchen Könige Ferdinando I, Anno 1528 als Geſandter nach Caſſel, zum Examen des bekannten D. Packs, und hernach Anno 1539 auf den Convent zu Worms geſchickt worden, davon in Seckendorffs *Hiſt. Lutheranismi* zu leſen. Hans Heinrich Treuſch von Buttlar, wird in *Mülleri Annal. Sax.* Anno 1658 als Fürſtlicher Sächſiſcher Obriſt-Wachtmeiſter angeführet.

Anno 1699 lebte Friedrich, Probſt auf dem Berge S. Michaelis, bey Fulde; und Conſtantinus, des Ober-Rheiniſchen Kreiſes General-Majors Joh. Chriſt. von Buttlar Sohn, ward A. 1714 den 19 Oct. zum gefürſteten Abt zu Fulda erwehlet. Er ſtarb Anno 1726, alt 74 Jahr. Sein Bruder Anton Frantz, Freyherr, Ritter des Preuß. Adler-Ordens, Fuldiſcher geheimder Rath, Ober-Amtmann ꝛc. ward 1719 Preußiſcher und Anno 1722 des Ober-Rheiniſchen Kreiſes General-Major, zu welcher Linie aber dieſelbe gehören, kan man nicht ſagen. Gleichwie man auch nicht melden kan, aus welcher Linie Hans George von Buttler, auf Arnsdorff in Schleſien, im Briegiſchen Fürſtenthum, Kayſerl. General-Adjutant und Obriſt-Lieutenant, Anno 1659, abgeſtammet. Nicht weniger war Johann, Freyherr von Buttler, A. 1687 als Kayſerl. Obriſter und Commandant zu Leopoldſtadt, George Daniel, An. 1726, als des teutſchen Ordens Raths-Gebietiger der Balley Francken, und Comtur zu Kapffenburg, Johann Chriſtoph aber Anno 1727, als des teutſchen Ordens Ritter und Comtur zu Ellingen bekannt, in welchem Jahre auch ein Fürſtl. Heßiſcher General-Lieutenant von Buttlar verſtorben, von welchen allen man nicht ſagen kan, aus welchem Hauſe ſie abgeſtammet.

Schon über 200 Jahr hat ſich dieſes vornehme Geſchlecht in Liefland, Curland, und von dar in Pohlen (allwo es heut zu Tage den Grafenſtand führet) anſeßig gemacht, von welchen anderweit ausführlich ſoll geſaget werden.

Sonſten hat ein Obriſter Buttlar Anno 1634 den berühmten General Wallenſtein, deſſen Vertrauter er geweſen, zu Eger ermorden helffen, welche Geſchicht in unſerm Helden-Lexico im Articul Wallenſtein ausführlich zu leſen. Es iſt aber derſelbe nicht aus dieſer, ſondern aus der Irrländiſchen Familie von Buttler entſproſſen geweſen.

Buwinghauſen von Wallmerode,

Dieſe adeliche und nunmehro theils freyherrliche Familie floriret von langen Zeiten her in Schwaben, wohin ſie nach Burgemeiſters Bericht, aus dem Rheinlande ſoll gekommen ſeyn. Daniel von Buwinghauſen, lebte ums Jahr 1580, und hatte ſich mit Dorotheen von Anweil vermählet, wie beym *Bucelino P. II Stemmat. in Tab. Anweil* zu ſehen. Benjamin iſt Anno 1613 Fürſtl. Würtenbergiſcher Hof-Rath geweſen, und Margaretha Maria, Frey-Frau von Buwinghauſen, wird von Lehms unter die galanten Poetinnen und gelehrten Frauenzimmer Teutſchlandes gezehlet. **Burg. vom Schwäb. Rhein. Adel**, *p. 410.*

Burdorff,

Dieſes anſehnliche adeliche Geſchlecht wird von den Scribenten faſt insgemein ein ausgeſtorbenes Geſchlecht genennet, allein es iſt ein Irrthum, und ſtehet es heut zu Tage inſonderheit in der Niederlauſitz auf dem Ritter-Sitze Schlaberndorff, 1 Meile von Luckau gelegen, in gutem Flor. Es hat vor Zeiten auch im Magdeburgiſchen und in Schleſien gewohnet, von dar es ſich in die Nieder-Lauſitz mag gewendet haben. Deren Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Levin Anno 1119 von *Munſtero* in *Coſmographia* unter die Thurniers-Genoſſen zu Göttingen gezehlet wird. Nachgehends haben ſich im XV Seculo vor andern hervor gethan: 1) Dietrich, welcher das repertorium über den Sachſen-Spiegel geſchrieben; er war erſtlich Ordinarius in der Juriſten-Facultät zu Leipzig, von Anno 1463 aber bis an ſeinen Tod Anno 1466 Biſchoff zu Zeitz und Naumburg. 2) Damianus, ein Vetter des vorigen, war Canonicus zu Naumburg, und vermehrte nicht allein das repertorium über den Sachſen-Spiegel, ſondern ſchrieb auch regulas ſucceſſionis und arborem affinitatis, beyde werden von einigen Scribenten von Borgsdorff, wiewohl unrecht, genennet. Spangenb. Adelſp. *P. II p. 186, 196.*

C.

Cämmerer von Worms, Freyherr von Dalberg,

Von dem Urſprunge dieſer Familie am Rhein meldet Humbracht, daß ſie von Cajo Marcello, welchen Quintilius Varus zur Wieder-Erbauung der Stadt Worms, zu einem Commandeur der Römiſchen Beſatzung verordnet, herſtamme. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget er mit Conraden Cämmerern von Worms ums Jahr 969 an, der ein Vater worden 1) *Heriberti*, Ertz-Biſchoffens und erſten Chur-Fürſtens zu Cölln welcher Anno 1021 geſtorben, und hernach unter die Zahl der Heiligen geſetzet worden; Deſſen Leben und Wunder-Wercke hat Matthæus Agricius Anno 1572 in lateiniſchen Verſen beſchrieben, und zu Cölln drucken laſſen; 2) N. Cämmerer vom Worms, welcher ſein Geſchlecht fortgepflantzet, und ein Groß-Vater worden Eckenberti, der Anno 1132 als Stiffter und zweyter Probſt des Kloſters Franckenthal verſtorben, und beatificiret worden. Von ſeinen Nachkommen heyrathete Gerhard Gretam von Dahlberg, die letzte ihres Geſchlechts, worauf Schloß und Herrſchafft Dalberg an dieſe Familie ums Jahr 1330 gelangete, und ſelbige den Beynahmen davon annahm. Wolffgang Cämmerer von Worms, genannt Dalberg, wurde Anno 1446 in Rom zum Ritter geſchlagen; deſſen älteſter Sohn Johannes, der Rechten Doctor, hat Anno 1483 das Biſthum Worms erlanget, und *de moneta, de vita agricolæ, epiſtolas varias*, und andere Bücher mehr geſchrieben. Er war ein gelehrter Herr und vorhero Pfältziſcher Cantzler, er hat den Grund zu der ſchönen Geſchlechts-Bibliothec geleget, und iſt Anno 1503 verſtorben. Wolffgang war Anno 1582 bis Anno 1601 Ertz-Biſchoff und Churfürſt zu Mayntz. Wolffgang Hartmann, der An. 1634 bey Chur-Mayntz Rath und Ober-Amtmann zu Höchſt geweſen, hat zuerſt den freyherrlichen Character geführet. A. 1705 gieng Friedrich Anton, Chur-Mayntziſcher Rath und Hof-Raths-Präſident, etliche Jahr aber zuvor Philipp Frantz Eberhard, Präſident des Kayſerlichen Cammer-Gerichts zu Wetzlar, mit Tode ab; welcher letztere unter andern Söhnen hinterlaſſen, 1) Frantz Eckenbertum, Herrn in Dalberg, Eſſingen, Crobsberg, Eſtal, Ruppersberg, Heßloch ꝛc. anfangs Chur-Trieriſchen und Würtzburgiſchen geheimden Rath und Ober-Amtmann zu Kirweiler und Deudesheim, im Biſthum Speyer, nachgehends Kayſerl. wirckl. geheimden Rath, der Ober-Rheiniſchen Ritterſchafft Primat, und Anno 1736 ſeines Geſchlechts Aelteſten. Er iſt

Vater 3 Söhne, a) Hugonis Philippi, b) Friderici, und c) Francisci. 2) Damian Caſimirn, Comturn zu Aachen, Obriſten und Commandanten des Hoch-Teutſchmeiſteriſchen Regiments, der Anno 1717 als Kayſerlicher General-Wachtmeiſter vor Belgrad in Ungarn ſein Leben eingebüſſet. 3) Wolff Eberhardten, Chur-Pfältziſchen Hof-Rath, hernach des S. Huberts-Ordens Rittern und Cantzlern, Kayſerl. und Chur-Pfältziſchen geheimden Rath, wie auch Cammer-Präſidenten zu Manheim, welcher Anno 1737 nebſt ſeinem vorgedachten Herrn Bruder Frantz Eckenbert, ihre prächtige Bibliotheque von 7000 Stück zu Mayntz dem gemeinen Nutzen widmeten, und zugleich eine gelehrte Societät zu ſtifften ſuchten, davon in No. 28 der gelehrten **Nouvellen** An. 1737 zu leſen. Er iſt ein Vater Francisci und Caroli. 4) Adolphum, Probſten zu Zelle, der Anno 1726 gefürſteter Abt zu Fulda worden. Er iſt Anno 1678 geb. und Anno 1737 verſtorben; und 5) Frantz Anton, Chur-Mayntziſchen Obriſten. Anno 1710 florirte Friedrich Dietrich als Chur-Mayntziſcher geheimder Rath, Vizdum zu Mayntz, und Director der Reichs-freyen Rheiniſchen Ritterſchafft, ein Vater Johann Friedrichs, der bey der Kayſerlichen Crönung Anno 1711 iſt zum Ritter geſchlagen worden; Er war in der Ordnung der erſte, weil dieſe Familie, vermöge eines alten Privilegii, die erſte Stelle bey dieſer Solennität hat. **Humbracht vom Rhein. Adel,** *Tab. 13 ſq.* **Spangenb. Adelſp.** *P. II p. 186.* **Genealogiſches Handbuch von** *1737 p. 172 ſeqq.*

[illegible] den Vanre [illegible]

Calden, auch Kahlden,

Eine wohlbekannte adeliche Familie in Pommern auf Rügen, allwo ſie ihre altväterliche Lehn-Güter Rentz, Schoritz, **Maltzihn** ꝛc. hat. Sie hat ſich auch ſchon vor langen Zeiten in **Mecklenburg** auf dem Ritter-Sitze Reye, im Amte Neukahlden ausgebreitet. Zu unſern Zeiten war ein Hertzogl. Mecklenb. Brigadier von Calden, auf Schoritz geſeſſen. Arend Friedrich von Calden, auf Dumſewitz, hinterließ nach Anfang dieſes Seculi 1 Sohn. *MSCT. Geneal.*

Callenberg, vor Zeiten Kahlenberg,

Von dieſer Familie floriret heut zu Tage eine Linie in der Nieder-Lauſitz, auf dem Gute **Helmsdorff**, in der Herrſchafft Pförten, unweit Moska gelegen, wie **Greſſer** berichtet, und hinzu ſetzet, daß ſie nur den Adel-Stand führe. Anno 1723 wurde eine adeliche Familie von Callenberg in den Freyherrn-Stand erhoben; ob es aber dieſe in der Nieder-Lauſitz ſey, kan man vor gewiß nicht ſagen. Eine andere Linie, ſo heut zu Tage den gräflichen Character beſitzet, blühet in der Ober-Lauſitz auf gedachtem Schloſſe, Städtlein und Herrſchafft **Moska**. Ihr Stamm-Schloß Callenberg liegt in Weſtphalen bey Warburg an den Heſſiſchen Grentzen, und meldet man, daß ſelbiges einer von den vier Rittern erbauet, welche Kayſer Carolus Magnus nebſt einem Grafen von Oettingen Anno 804 nach Warburg geſetzet, um die Einwohner von fernerm Götzen-Dienſte abzuhalten. *Angelus* meldet in der **Marck. Chron.** *p. 39,* daß, als Kayſer Henricus Auceps die Wenden aus der Stadt Brandenburg vertrieben, einige von dieſem Geſchlechte ſich daſelbſt niedergelaſſen. Galle von Callenberg hat Anno 1093 dem Zuge wider die Saracenen mit beygewohnet, Petrus und Albertus von Callenberg werden in einem Diplomate Kayſers Rudolphi I, vom Zuſtande des Kloſters zu Altenburg Anno 1290 gegeben, und in *Gotha diplom. P. V p. 201* zu leſen, benennet. Wolff und Frick werden von *Bucelino* Anno 1392 in der St. Georgen-Geſellſchafft mit gezehlet. Conrad iſt zu Ende des 12ten Seculi Dom-Herr zu Paderborn geweſen. Wolff befand ſich Anno 1413 mit auf dem Concilio zu Coſtnitz. Ums Jahr 1490 beſaß Jobſt die Charge eines Spaniſchen Obriſtens und Land-Droſtens im Stiffte Paderborn. Achim von Callenberg iſt Anno 1492 mit in der Belagerung vor Braunſchweig geweſen, wie ſolches Reinmann *in Hiſt. Lit. Geneal. p. 92* anführet. Friedrich von Calenberg, ein Heſſiſcher von Adel, ward Anno 1543 als Abgeſandter an Chur-Trier geſchickt, wie ſolches Seckendorff *in Hiſt. Luth.* mit angemercket. Otto Heinrich war um dieſe Zeit Ritter des Teutſchen Ordens, Adminiſtrator der Land-Comturey Lucklum, Commendator zu Wettingen und Oehnitz, wie auch Heßiſcher Obriſt-Lieutenant. Heidenreich von Callenberg, auf Wetteſingen und Nottwüſten, Heſſen-Caſſeliſcher geheimder Rath und Stathalter, war ein Vater Heinrichs, Heſſen-Caſſeliſchen Obriſten, Stallmeiſters und Land-Droſtens der Grafſchafft Pleſſe, der noch ums Jahr 1640 florirete. Curt Reinicke, ein naher Anverwandter des vorhergehenden, und aus eben dem Hauſe Wetteſingen entſproſſen, hat ſich im dreyßig-jährigen Kriege anfangs als Kayſerlicher Obriſter, und hernach als Chur-Sächſiſcher General-Major durch ſeine Tapfferkeit ſonderlich hervorgethan; Es ſind deſſen Leben und Thaten in unſerm Hiſtoriſchen Helden *Lexico* zu leſen. Anno 1646 erhielt er von Chur-Sachſen nicht allein die Charge eines geheimen Raths und Land-Vogts in der Ober-Lauſitz, ſondern ward auch mit der freyherrlichen Dignität beehret. An. 1645 verheyrathete er ſich mit einer Burggräfin von Dohna, und bekam mit ſelbiger die in der Ober-Lauſitz gelegene Herrſchafft Moska. Nachgehends ward er Anno 1654 in den Grafen-Stand erhoben, und ſtarb Anno 1672. Sein Sohn gleiches Nahmens, Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, Cammer-Herr, und Anno 1702 Premier-Abgeſandter an dem Kayſerlichen Hof, gieng Anno 1709 mit Tode ab. Seine Kinder waren 1) Heinrich, Dom-Probſt zu Meiſſen, Kayſerlicher General-Major, wie auch Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr, gebohren Anno 1685 und vermählet an die Tochter des Marquis von Paſcals, Kayſerlichen General-Feld-Marſchalls und Generals en chef der Niederländiſchen Trouppen, wie auch Gouverneurs zu Brüſſel, der ſeinen Aſt mit männlichen und weiblichen Erben fortgeſetzet hat. 2) Otto Carl, Königlicher Däniſcher Obriſter zu Fuß, gebohren Anno 1686, er ward Anno 1716 Ober-Hof-Marſchall, Danebrogs-Ritter, und Anno 1719 Ober-Landdroſt in der Grafſchafft Pinneberg, und Amts-Hauptmann zu Reinbeck und Trittau, hat ſeine Branche auch fortgepflantzet. 3) Friedrich Maximilian, Däniſcher Capitain, ſtarb An. 1713, in dem Haupt-Qvartier zu Wuſum. 4) Auguſt Heinrich Gottlob, gebohren Anno 1695, Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächß. Cammer-Herr, ein Vater Auguſt Reineckens, und Carl Heinrichs. 5) Johann Alexander, gebohren Anno 1697, welcher, vermöge des väterlichen Teſtaments, in der Herrſchafft Moska ſuccediret, und Königl. Pohlniſcher Cammer-Herr worden. *Mſt. Comit. de Callenberg. Geneal.*

Calonna, ſ. Colonna.

Cammer,

Von dieſer adelichen Familie in Bayern meldet *Bucelinus P. IV Stemmat.* daß ſie ſeit Anno 1042 den Thurnieren beygewohnet. Ulrichen zehlet Spangenberg unter die Kriegs-Helden zu Kayſers Friderici Zeiten. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget vorerwehnter *Bucelinus* mit Hildebranden Anno 1346 an, der ein Vater geweſen Gerhards von Cammer, auf

Cammerreuth, der beym Kayſer Ludovico Bavaro in groſſen Gnaden geſtanden. George, ein Enckel des letztern, that ſich um das Jahr 1460 und Johann zu Kayſers Maximiliani I Zeiten in dem Kriege hervor. Chriſtophorus, ein Sohn Viti, hat gegen die Mitte des 17den Seculi gelebet, und ſich mit der natürlichen Tochter Hertzogs Wilhelmi in Bayern vermählet. *Bucel. Stemmat. Part. IV* **Spangenb. Adelſp.**

Campen,

Dieſer alten adelichen Familie in dem Lüneburgiſchen Stamm-Schloß gleiches Nahmens, ſo zwey Meilen von Braunſchweig gelegen, iſt ſchon in dem 14ten Seculo an die Landes-Herrſchafft gediehen; Sie hat Anno 1230 das ſo genannte Creutz-Kloſter vor der Stadt Braunſchweig geſtifftet. Balduin und Heinrich, Gebrüdere von Campen, befanden ſich Anno 1272 auf dem Land-Tage zu Braunſchweig. Otto von Campen, Abt zu St. Michaelis, in Lüneburg, verließ heimlich das Kloſter, verheyrathete ſich, gieng in Preuſſen, allwo er zu Domnau An. 1391 enthauptet worden ſeyn ſoll. ſ. gelehrtes Preuſſen 4tes Qvart. 1725 p. 36. Ein ander dieſes Nahmens wird p. 40 l. c. als Abt zu St. Michaelis in Hildesheim Anno 1318 angeführet, und gemeldet, daß er reſigniret habe. Mechtild von Campen ward Anno 1527 Hertzogs Ottonis des ältern von Braunſchweig-Lüneburg, Harburgiſcher Linie, Gemahlin. Daniel war Anno 1646 Braunſchweigiſcher Ober-Berg-Hauptmann, und hat Anno 1649 das Schloß Friedens-Wunſch erbauet, welches deſſen Nachkommen annoch beſitzen.

Sonſten floriret auch dieſes Nahmens eine Familie, wie beym Musbard zu ſehen, von vielen Seculis her im Hertzogthum Bremen und im Oſterſtädtiſchen, die aber mit obiger nicht zu confundiren. *Zeileri Topogr. Sax. infer. item Mushardi Theatr. Nob. Brem.*

Camtzen,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſten und anſehnlichſten in Pommern. Ihren Urſprung führet er aus Franckreich her, und meldet, daß als Levin Camtze, Königl. Frantzöſiſcher Rath in einer Geſandtſchafft am Mecklenburgiſchen Hofe ſich bekannt gemacht, er ſeinen Sohn Curt Camtzen dem Hertzoge hernach zugeſandt, welcher ihn wegen ſeines Wohlverhaltens hierauf mit dem Ritter-Gute Gartow belehnet. Es ſcheinet aber dieſes Vorgeben aus dem Wappen, darinne eine gedoppelte weiſſe Lilie zu ſehen, herzuflieſſen, ob wohl dieſes Geſchlecht von vielen Seculis her, die Güter Gartow, oder vielmehr Gratow, Werckentin und Groſſenklaſten im Mecklenburgiſchen beſeſſen. Von deſſen Nachkommen hat Levin des Nahmens der dritte, Hanſens Sohn, ſich in Pommern geſetzet, und das Lehn-Gut Pentin an ſich gebracht. **Pommerl.** *Lib. 6.*

Canitz,

Dieſe uralte adeliche und nunmehro theils freyherrliche Familie in Meiſſen, Schleſien, Ober-Lauſitz, ꝛc. iſt Slaviſcher Ankunfft, gleichwie ſolches die Endigung itz anzeiget, und liegt deren Stamm-Haus Canitz im Stiffte Wurtzen, in welcher Gegend vor Alters die Sorben-Wenden ihren Sitz gehabt, wie Albinus in ſeiner Meißniſchen Chronic *p. 156* berichtet. Weil in deren Wappen ein rothes Burgundiſches S. Andreas-Creutz zu ſehen, wollen unterſchiedene Scribenten deren Urſprung aus Burgunden herleiten, und weiß inſonderheit *Sinapius in Olsnograph. p. 776* dabey zugleich viel zu fabuliren;

andere ſuchen das Wort Canitz von dem Jrrländiſchen Heiligen *Canic* zu deriviren, und deren Urſprung aus Jrrland herzuholen. Es findet aber die Meinung Chriſtian Schöttgens billig ſtatt, wenn er in der Hiſtorie Wurtzens *p. m.* 734 alſo ſchreibet: Das berühmte adeliche Geſchlecht derer von Canitz hat den Nahmen von dem Dorffe Canitz, führet auch deshalben eine Geyers-Feder oben auf dem Helm, weil Wendiſch Kanetz von Kania ein Geyer heiſſet. Nicht weit von Wurtzen bey Oſchatz, ingleichen unweit Torgau hat dieſe anſehnliche Familie nachgehends die Ritter-Sitze Canitz erbauet. Heut zu Tage beſitzet dieſelbe in dieſer Gegend die Güther Treben, Mutzſchen, Waldingen, Streuben, Sachſendorff ꝛc. Zuerſt führet *D. Carpzov. in Antiquit. Luſat. ſup. p. 148* Marcellum von Canitz an, welcher, vermöge eines Diplomatis, darinn er als Zeuge adhibiret worden, Anno 1185 floriret. Von Ulrichen von Canitz iſt ein alter Brief de Anno 1458 verhanden, darinn er ſich auf Treben genennet, und dem Churfürſten zu Sachſen das Guth Roſenfeld zum Kauff anbietet. Anno 1520 iſt Johann von Canitz Probſt auf dem S. Peters-Berge, und beym Hertzoge zu Sachſen in groſſem Anſehen geweſen, der auch Anno 1522 vor ihn bey dem Churfürſten Johann Friedrich zu Sachſen, wegen der Reformation zu Eilenburg intercediret. ſ. Unſ. Nachrichten von Theol. Sachen, *T. 15 p. 961* und *p. 1056.* Wie Jlſa von Canitz nebſt andern adelichen Nonnen aus dem Kloſter Nimptſch zur Zeit der Reformation Lutheri entſprungen, iſt in Seckendorffs *Hiſt. Luth. L. 1. Sect. 53* zu leſen. Hans von Canitz, Hofmeiſter des Kloſters Groitzſch, muſte zur ſelbigen Zeit ſein Amt niederlegen, und ward er deßwegen von den Sächſiſchen Commiſſariis abgefunden. Ulrich auf Treben, und Michael von Canitz, ſind Anno 1547 in der unglücklichen Schlacht bey Mühlberg mit ihrem Churfürſten zu Sachſen gefangen worden, wie beym Hortleder vom Teutſch. Kr. *T. I L. III C. 71 p. 441* zu ſehen. Nach Anfang des itzigen Seculi hat ſich vor andern Chriſtoph Heinrich von Canitz auf Mutſchen, Treben ꝛc. als Königlich Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher General im Kriege hervor gethan. Anno 1701 war er Commandant in der Dünamünder-Schantze, er muſte ſich aber endlich nach einer tapffern Gegenwehr den Schweden ergeben; der *Autor* der Lebens-Beſchreibung Königs *Caroli XII* in Schweden erzehlet *Tom. II p. 294* von ihm, daß er bey ſeinem Abzuge von hochgedachtem Könige mit 500 Ducaten beſchencket worden, zum Zeichen, daß ihm ſeine Tapfferkeit wohlgefallen. Gleichmäßige Tapfferkeit ließ er Anno 1703 in Thoren wider die Schweden ſehen, wiewohl er ſich endlich nebſt der Guarniſon zu Kriegs-Gefangenen ergeben müſſen, worauf er in Schweden nach Stockholm transportiret worden, allwo er bis Anno 1706 nach erfolgtem Alt-Ranſtädtiſchen Frieden geblieben. Bey ſeiner Befreyung hat er von der Königlichen Groß-Frau-Mutter und Printzeßin Ulrica deren Portraits als ein Zeichen ihrer Gnaden, geſchenckt bekommen. Anno 1709 gieng er mit den Sächſiſchen Trouppen in Brabant, und ward noch in gedachtem Jahre den 11 Sept. im Treffen bey Mons durch den Hals geſchoſſen, hierauf erhielt er als General-Lieutenant die Commandanten-Stelle zu Dreßden, und ſtarb Anno 1718 plötzlich, einen Poſthumum, der Johann Gottlieb genennet worden, hinterlaſſend.

Jn der Ober-Lauſitz hat dieſe vornehme Familie ſchon vor langen Zeiten ſich ausgebreitet, und anfangs zu Görlitz, allwo ſie nebſt andern vom Adel, nach damahliger Gewohnheit, im Rathſtuhl geſeſſen, ſich aufgehalten, wie denn Groſſer *P. I p. 103* ſeiner Lauſitz. Merckwürd. Bernhardten von Canitz, als Bürgermeiſtern daſelbſt, ums Jahr 1399 ſowol wegen ſeines adelichen Herkommens, als auch wegen ſeiner Meriten mit Ruhm allegiret; dergleichen auch mit Andrea von Canitz, der Anno 1458 Bürgermeiſter daſelbſt geweſen, geſchiehet. Sie haben aber um dieſe Stadt einige Ritter-Güter beſeſſen, und führet oberwehnter *D. Carpzov l. c. p. 148* einen Fundations-Brief de Anno 1301 an, darinn Heinrich und Wittig von Canitz dem Hoſpital zum heiligen Geiſt in Görlitz, das Dorff Reichenau auf ewig beſcheiden. Chriſtoph Friedrich auf Fiſchbach, beſaß, nach Anfang des vorigen Seculi, das Guth Ritſchen in der Ober-Lauſitz, als er aber Anno 1620 bey dem neuerwehlten Könige in Böhmen Friderico aus der Pfaltz, Rath und Land-Richter zu Amberg, wie auch Pfleger zu Hirſchau wurde, verfiel er drüber in des Kayſers Ferdinandi II Ungnade, und ward gedachtes Guth eingezogen; worauf die von Canitz in der Ober-Lauſitz nichts beſeſſen, bis mit Anfang des ietzigen Seculi Otto Ludwig von Canitz, Königlich Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſter aus der Preußiſchen branche dieſes Geſchlechts, die Ritter-Güter Haynewalde, Spitz-Cunnersdorff, Oderwitz ꝛc. durch Heyrath mit einer gebohrnen von Kyau, an ſich gebracht, welches nach ſeinem Tode Samuel Friedrich von Canitz, Königlich Preußiſcher Cammerherr und Amts-Hauptmann zu Sehſten, An. 1726 erhalten.

In Schleſien haben ſich die Herren von Canitz in vorigen Zeiten, nach *Lucæ* in der Schleſiſchen *Chron. p. 1792* Bericht, von den Ritterſitzen Fiſchbach im Jauriſchen, und Diebahn im Wolauiſchen Fürſtenthum gelegen, und zwar aus Meiſſen niedergelaſſen, und ſich allda in die Häuſer **Urſchka** und **Ratſchütz** letztens vertheilet gehabt. Schon um die Mitte des XVI Seculi ſind ſie daſelbſt von ſo groſſem Vermögen und Anſehen geweſen, daß Hertzog Johann von Münſterberg, wie erwehnter *Lucæ p. 994* berichtet, vier Herren von Canitz ſein gantzes Hertzogthum verpfändet hat. Elias aus dem Hauſe Dalwiz in Meiſſen, Fürſtl. Weymariſcher Hoff-Rath und Liegnitziſcher Rath, ſtarb Anno 1590 auf ſeinem Gute Fiſchbach im Jauriſchen. Sein älterer Enckel Melchior Friedrich zu Urſchka und Großburg, Kayſerlicher Rath, ward Anno 1676 Chur-Brandenburgiſcher wircklicher Geheimder Rath, Ober-Hoff-Marſchall, Landes-Hauptmann zu Croſſen und Züllichau ꝛc. der ſeinen Aſt nicht fortgeſetzet, welcher den Freyherrlichen Character erhalten hatte. Sein jüngerer Enckel Iſrael von Canitz auf Großburg, Ratſchütz ꝛc. ward ein Groß-Vater a) Ferdinandi, Landes-Deputirtens des Fürſtenthums Liegnitz, b) Melchior Friedrichs, des Fürſtenthums Wolau Landes-Aelteſtens, und c) Friedrich Wilhelms, Landes-Deputirtens des Fürſtenthums Oels.

In Preuſſen iſt dieſe vornehme Familie ebenfalls ſchon von etlichen Seculis her in Anſehen. Es ſoll dieſe branche anderweit, gleichwie des daraus entſproſſenen berühmten Staats-Miniſters, Friedrich Rudolphs, Freyherrns von Canitz Leben, ausführlich beſchrieben werden.

Canſtedt, ſ. Schilling.

Canſtein,

Eine der vornehmſten adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familien in Weſtphalen, allwo auch ihr Stamm-Haus Canſtein gelegen iſt, und in der Marck Brandenburg, allwo ſie die Güter Schönberg, Lindenberg und a. m. im vorigen Seculo an ſich gebracht. Zuerſt hat man Mordian von Canſtein aufgezeichnet gefunden, deſſen Sohn Raban Anno 1588 auf der Univerſität Wittenberg verſtorben. Philipp Ludwig von und auf Canſtein, ward ein Vater Rabani II von und auf Canſtein, Schönberg, Lindenberg ꝛc. Chur-Brandenburgiſchen Geheimden Raths, Ober-Marſchalls, Cammer-Präſidentens zu Berlin, und Directoris des Cammer-Weſens in allen Chur-Brandenburgiſchen Landen, Landes-Hauptmanns der Herrſchafften Storkau und Beßkow, Hauptmanns der Aemter Zehdenick, Liebenau ꝛc. der Anno 1680 verſtorben, nachdem er zuvor den Freyherrlichen Character erhalten, aber auch die Unbeſtändigkeit des Hoffglücks erfahren müſſen. Er hinterließ 2 Söhne Philipp Ludwig, der Anno 1708 als Königlich Preußiſcher Obriſter von den Gens d'Armes in der Schlacht bey der Oudenarde geblieben, und Carl Hildebranden, Freyherrn von Canſtein; dieſer ſtudirte nebſt ſeinem vorgedachten Bruder 4 Jahr zu Franckfurt an der Oder, und diſputirte Anno 1686 unter D. Stryckensd *de uſu & Autoritate Juris Rom. in foris German.* reiſete darauf 2 Jahr durch Italien, Franckreich, Engelland ꝛc. ward Anno 1689 am Chur-Brandenburgiſchen Hofe Cammer-Juncker, reſignirte aber bald darauf, gieng als Volontair in Campagne wider die Frantzoſen in Braband, ward zu Brüſſel an der Ruhr gefährlich kranck, und that GOtt ein Gelübde, daß wenn er wieder geneſen ſollte, er zu ſeinem Dienſt ſich einzig und allein widmen wollte. Nach ſeiner Rückkunfft in Berlin kam er in Bekandtſchafft mit D. Spenern, durch deſſen Umgang er zu einer gäntzlichen Veränderung ſeines Hertzens kam, und inſonderheit in Theologicis eine gute Wiſſenſchafft und Erfahrung erlangte; nicht weniger gerieth er in genauere Gemüths-Verbindung mit der Theol. Facultät zu Halle, ſo auch bis an ſeinem Tode unterhalten worden. Da er ohne öffentliche Bedienung ſein Leben zu endigen beſchloſſen, ſo war er unermüdet in Beförderung und Ausbreitung des göttlichen Worts, und richtete zu Wercke, wie die Heil. Schrifft den Armen, durch einen wohlfeilen Preis, könne in die Hände gebracht werden, wie der öffentliche Bibel-Druck zu Halle ſolches ſattſam bezeuget. Anno 1718 kam ſeine *Harmonia* der 4 Evangeliſten in fol. zum Vorſchein, daran er von Anno 1711 gearbeitet hatte: Er war auch Vorhabens eine Auslegung des gantzen N. T. auszuarbeiten; er ſtarb aber Anno 1719 alt 52 Jahr, zu Berlin an der Ruhr; nachdem ſeine Gemahlin, Bertha Sophia von Kroſig, Jahres vorher ohne Kinder mit Tode abgegangen. Er hat das Wayſenhaus zu Halle zum Univerſal-Erben ſeines Vermögens, was nicht die Lehns-Folge in Gütern und Fidei-Commiſſa berühret, eingeſetzt, und zugleich denſelben gewiſſe Perſonen im Teſtament benennet, denen es anſehnliche Legata abzuführen.

Capell, ſ. Kapell.

Carben,

Eine uralte adeliche Familie am Rheine, deren Stamm-Reihe Humbracht, mit Ruprechten von Carben Rittern anfänget, der Anno 1217 mit Tode abgangen. Deſſen Nachkommen haben ſich in unterſchiedene branches vertheilet, die aber alle, wie beym vorerwehnten Humbracht zu ſehen, abgegangen, bis auf die zu Stade, von welcher Emmerich als Regiments-Burgmann und Baumeiſter zu Friedberg nach Anfang des vorigen Seculi gelebet. Deſſen Sohn Wolff Adolph, Heſſen-Darmſtädtiſcher Rath und Präſident zu Marpurg, Burggraff zu Friedberg und General-Director der Schwäbiſchen Ritterſchafft, iſt Anno 1671 mit Tode abgegangen. Seine Söhne waren 1) Johann Adolph, Chur-Pfältziſcher Cammer-Herr, Regiments-Burgmann zu Friedberg, und der Rheiniſchen Ritterſchafft Rath. 2) Philipp Emmerich, deſſen Enckel Frantz Emmerich Lotharius Burckhard Adolph, gebohren Anno 1694, der einzige Stamm-Halter ſeiner Geſchlechts worden, und Anno 1734 es durch ſeinen Tod beſchloſſen. **Humbracht vom Rhein.** Adel *Tab. 105 ſeq.*

Care ſ. Karras.
Carlowitz, Carlwitz,

Eines von den älteſten und anſehnlichſten adelichen Häuſern in Meiſſen, ſo ſich auch in der Ober-Lauſitz ausgebreitet, (allwo es die Ritter-Güter Liebenau und Miethen beſitzet,) und davon der älteſte allemahl den Titel eines des Heil. Röm. Reichs Erb-Ritters führet. In Königs Sächſiſchen Adels-Hiſtorie T. I iſt eine weitläufftige Beſchreibung davon a f. 112-163 mit vielen merckwürdigen Documenten zu leſen. Von dem Nahmen giebt man insgemein vor, daß er ſo viel als Caroli Lumen, **Carls Licht** heiſſe, (weil bey den Slaven und Wenden **Witz Licht** bedeutete,) und deren Anherr ſolchen vom Kayſer Carolo Magno erhalten habe, nachdem er bey demſelben vornehmſter Rath geweſen, und die wichtigſten Affairen durch ihn expediret worden. Allein es iſt ſolches eine ungegründete tradition; denn es iſt weder gedachter Kayſer ein Wende geweſen, noch heiſſet das **Wörtlein Witz** bey den Slaven ſo viel als Licht, ſondern ein Sitz oder auch ein Sohn, dahero die Ruſſen noch heut zu Tage ihre Söhne nach des Vaters Vornahmen mit dem Zuſatze **witz** benahmen, *e. g.* **Danielowitz** ein Sohn Daniel. Man will auch behaupten, daß dieſe vornehme Familie ſchon zu Kayſers Caroli Magni Zeiten in Meiſſen floriret, weil nicht eben lange hernach beym *Rixnero* Hans von Carlowitz An. 968 zu Merſeburg, und Gumprecht von Carlowitz An 996 zu Braunſchweig unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet werden. Allein da gemeldter Rixner in ſeinem Thurnier-Buche (ſo das erſte geweſen) in den erſteren Thurnieren abſonderlich viele adeliche Familien mit hinein geſetzet, welche theils damals in Teutſchland noch nicht bekannt, theils aber noch nicht entſprungen geweſen, wie ſolches unter andern der berühmte Profeſſor Hiſtoriarum zu Jena *D. Struve* in ſeiner *Diſſertation de Doctis Impoſtoribus* §. 49 erwieſen: ſo hat auch ſolches nicht ſattſamen Grund, und iſt dahero die Nachricht glaubwürdiger, welche der berühmte Frantzöſiſche Geographus zu Paris Michael Anton **Baudrand**, der Anno 1700 (nicht aber wie einige ſetzen Anno 1706) verſtorben, giebet, wenn er in ſeinem *Geograph. Lexico* unter dem Worte Dyrrachium (Durazzo) in Griechenland kürtzlich anführet, daß die **Herren von Carlowitz aus Königlichem Frantzöſiſchen Geblüte entſproſſen**, und vor Zeiten Printzen von **Durazzo** genennet worden. Gleichwie nun kein Zweiffel, daß dieſer berühmte Mann ſolche Nachricht aus beſondern und authentiquen Documenten werde gezogen haben: alſo könte man es auch aus der Hiſtorie, wann wir uns nicht der Kürtze befleißigen müſten, mit ziemlichen wahrſcheinlichen Gründen herleiten. Vorerwehnter König l. c. f. 123 führet an, daß die Fürſten des Albaneſer-Landes *Carlowicze* ſind genennet worden, ihres Herkommens Frantzoſen, und haben die Stadt **Durazzo** mit umliegender Landſchafft bewohnet; wie Leuenclav von Amelbeuren in ſeiner **Türckiſchen Chronic** Cap. 46 faſt gleichen Bericht ertheilet, der auch p. 501 meldet, daß im Gebirge, Rhodope genannt, vor Alters in einer Clauſe ein feſtes Schloß und Stadt gelegen, davon die Ruinen noch Zeugen ſind, in derſelben Clauſen hat der letzte Deſpot oder Fürſt von Bulgarien, Nahmens *Marco Carlowiczo*, (von welchem und ſeiner Ritterlichen Geſellſchafft die Land-Leute bis dato ein erblich Lied in Crabatiſcher Sprache ſingen) ſich lange vor der Türcken Gewalt beſchirmet und erhalten, worauf dieſer Ort vermuthlich ſo hart und ernſtlich geſchleiffet worden. Man hat anderweit gefunden, daß ſolches vom Türckiſchen Kayſer Bajazeth I mit Ausgang des XIV Seculi geſchehen, und Marco Carlowiczo nebſt vielen von Adel von demſelben in einer Schlacht erleget worden. Sonſten hat man vormahls dieſes vornehme Geſchlecht gemeiniglich in die Illyriſche und in die Teutſche Linien vertheilet. Jene wird auch die Slavoniſche genennet, und hat wichtige Schlöſſer und Herrſchafften in Ungarn, Dalmatien, Croatien ꝛc. beſeſſen. ſ. *Zeiler. Topogr. Hung.* p. 143; ſie ſind auch Grafen von Corbau und Lycka genennet worden. Die Ungariſche Scribenten erwehnen dieſer *Carlowicze* mit dem gröſten Ruhm, wollen ſie aber aus Rom herleiten, und ſagen, daß ſie mit dem Könige Bela IV in Ungarn, als dem ſie in ſeinem Exilio von ihren Gütern viel Güte ſollen erwieſen haben, nachdem er in ſein Königreich zurück gekehret, hierher gekommen und von demſelben mit vielen Gütern und Freyheiten beſchencket worden ſeyn. Der Anherr ſoll Manlius, ein Römiſcher Ritter, beygenannt *Torquatus*, geweſen ſeyn, der das Schloß *Carlowang* vom vorgedachten Könige ſoll erhalten, und weil Witz ein Sitz heiſſet, es *Carlowicz* genennet haben, nachdem er ſeinen Sitz darauf genommen. Es iſt dieſes Schloß durch den Anno 1699 daſelbſt geſchloſſenen Frieden mit den Türcken ſattſam bekannt worden. Es ſcheinet aber uns dieſes Vorgeben aus vielen Urſachen nicht gegründet zu ſeyn, und halten wir dafür, daß dieſes Schloß vom vorerwehnten Marco Carlowiczo möge erbauet worden ſeyn. Anno 1531 hat Johann von Carlowicz der jüngere, Bannus in Croatien, dieſe Linie beſchloſſen, und ſind deſſen Schlöſſer und Städte an ſeiner Schweſter Söhne Hans und Nicoln, Grafen *Zdrini* durch Kayſers Ferdinandi I Begnadigung gelanget. *Iſthuanfius* f. 68 ſaget, daß dieſer Johann aus der Römiſchen Familie der Torquatorum entſproſſen, und ein Pronepos *Magni Cyriaci Carlovicii* geweſen, der zu Königs Andreæ II Zeiten floriret. Man findet auch beym itztgedachten Autore f. 190 noch Ao. 1549 Hieronymum von Carlowicz als Kayſerlichen Obriſter und Vice-Commandanten zu Raab angeführet, er iſt aber aus der folgenden teutſchen Linie geweſen, und Anno 1542 in Ungarn gezogen. Sein Itinerarium iſt im MSCpt. in der Fürſtlichen Bibliothec zu Gotha zu befinden.

Die Teutſche branche derer von *Carlowicz* hierauf zu gedencken, ſo iſt gewiß, daß man bey keinem tüchtigen Scribenten, derer von *Carlowicz* im Römiſchen Reiche eher als im XV Seculo erwehnet findet, da ſie mögen durch Kriege zu Zeiten Kayſers Sigismundi, Königs in Ungarn und Böhmen, dahin gekommen ſeyn. Sie haben ſich in Meiſſen zuförderſt anſeßig gemacht, und findet man, daß Mulich von Carlewicz auf Neumarck Anno 1470 Hauptmann zu Schneeberg, Friedrich von Carlewicz Anno 1480 Landvogt zu Pirna geweſen; Nachgehends hat ſich George zu Kayſers Maximiliani I Zeiten im Kriege hervor gethan; Caſpar aber hat ſich Anno 1529 in der Belagerung Wien wider die Türcken wohl verhalten. Vorgedachter König l. c. fänget die ordentliche Stamm-Reihe dieſer Linie mit Friedrichen von Carlewiz, allem Anſehn nach ums Jahr 1480, (er mag der vorerwehnte Land-Voigt zu Pirna ſeyn) an, der Hermsdorff beſeſſen. Er hinterließ 4 Söhne a) *Chriſtophen* zu Hermsdorff, Kriebenſtein ꝛc. einen Vater *Chriſtophori II* auf Rothenhaus in Böhmen, einen weltberühmp.5050.

ten Staats-Miniſtre, deſſen Leben beſonders ſoll beſchrieben werden; *Georgens* auf Kriebenſtein, Waldheim ꝛc. welcher in ſeiner Jugend ſich am Hofe Churfürſts Alberti zu Mayntz aufgehalten, und nachgehends Hertzog Georgens zu Sachſens Ober-Rath und Amts-Hauptmann zu Radeberg worden: Er war ein eifriger Catholick, und gebrauchte ihn dannenhero gemeldter Hertzog in wichtigen Verrichtungen und Geſandtſchafften bey damahligem Religions-Negotio, davon in Seckendorffs *Hiſt. Lutheraniſmi* hin und wieder ausführlich zu leſen. Ob er wohl bey deſſen Herrn Bruder Hertzog Heinrichen zu Freyberg, wegen ſeiner der Lutheriſ. Religion nachtheiligen Anſchlägen und groſſen Eifer vor das Pabſtthum nicht wohl angeſehen war; ſo wurde er doch nach ſeines Hertzogs Tode bey demſelben ausgeſöhnet und in Raths-Beſtallung genommen; ja als auch derſelbe mit Tode abgangen war, ſo wurde er bey deſſen Sohne Hertzog Moritzen, hernach Churfürſten zu Sachſen, ein vertrauteſter Miniſter. Gotfried Arnold beſchuldigt ihn in ſeiner Kirchen- und Ketzer-Hiſtorie *L. XVI c. IV* §. 3, 4, daß er ſeinen Herrn nicht nur wider Churfürſt Johann Friedrichen verhetzen helffen, ſondern ihn auch zu der gewaltſamen Einnehmung der Chur-Sächſiſchen Landen angeſtifftet, wiewohl er ſolches aus Privat-Scribenten und MSS. anführet, und hingegen die Meißniſche Geſchichts-Schreiber nichts davon gedencken. Deſſen Enckel Eraſmus ſcheinet ſeinen Aſt beſchloſſen zu haben: und *Nicolai*, derſelbe ward Anno 1550 von dem Dom-Capitul zu Meiſſen faſt gezwungen, die Biſchöffliche Würde anzunehmen, welche er bis an ſeinem Anno 1555 erfolgten Tode rühmlich verwaltet. Er verließ ſowol dem Stiffte als auch ſeinen Anverwandten eine ziemliche Summe Geldes, weswegen die von Carlowitz, als welche dazumahl in Meiſſen mächtig und von groſſem Vermögen waren, den folgenden Biſchoff Johann von Haugwitz, dem man Schuld giebt, daß er das Teſtament unterdrücken wollen, hart befehdeten, und aus ſeiner Reſidentz Stolpen verjageten, daß er faſt im gantzen Stiffte nicht ſicher ſeyn können, bis endlich dieſe Uneinigkeit durch Churfürſt Auguſtum zu Sachſen beygeleget worden. Es war das Haupt bey dieſer Befehdung Hans von Carlowitz auf Zuſchendorff, Churfürſts Auguſti zu Sachſen Stallmeiſter. Ungeacht derſelbe dem Stiffte über 30000 Fl. Schaden gethan, bekam er doch bey dem Vergleiche 4000 Fl. von dem Biſchoffe wegen aufgewandter Koſten. *M.* Senff hat in dem 1717ten Jahre dieſe Befehdung ausführlich beſchrieben, und meldet, daß ſie insgemein der Sau-Krieg (weil in demſelben den Wurtzenern zuerſt die Säue weggetrieben worden) benennet worden, zum Unterſcheide des kurtz vorher gegangenen Fladen-Krieges zwiſchen Churfürſt Johann Friedrichen und Hertzog Moritzen zu Sachſen; nicht weniger iſt dieſe Befehdung beym erwehnten Könige c. f. 128 ſqq. beſchrieben zu leſen. b) Georgen, auf Kriebenſtein, Amts-Hauptmann zu Liebenwerde, einen Vater 1) Melchiors, Amts-Hauptmanns zu Stolpen, 2) Georgens des jüngern, Domherrns zu Meiſſen. Wie derſelbe Anno 1561 den alten 72 jährigen Official und Senioren zu Bautzen, Nahmens M. Jacob Henrici, einſtmals frühe in der Metten zu St. Petri mit Liſt enleviret, in ſeine Kutſche geworffen, mit ſich bis nach Wurtzen geführet, unterwegens wunderlich mit ihm verfahren, bis er durch Sturmſchlagen und Nachſetzen errettet worden, weil er ihn in Verdacht hatte, daß er ihn um ſeine Præbende bey ſeinem Vetter, vorgedachtem Biſchoffe Nicolao zu Meiſſen gebracht, iſt in *Groſſers* Lauſitziſcher Merckw. P. 2 f. 199 und in Königs Adelshiſt. T. 3 f. 932 artig zu leſen; und 3) Rudolphs, der Wolff

Albrechten, Hauptmann der Feſtung Pleiſſenburg, und Georgen auf Kriebenſtein gezeuget, der Chur-Brandenburgiſcher Kriegs-Rath und Commandant zu Peitz, wie auch ein Vater Wolffgang Günthers, auf Neukirchen, der Chur-Printzeßin Johann Georgii III Gemahlin Hoffmeiſter, hernach Cammerherr, Ober-Hauptmann des Ertz-Gebirgiſchen Kreiſes, und ohne männliche Erben verſtorben. c) **Heinrichen**, einen Oberälter-Vater Georgens auf Karsdorff und Rabenſtein, Chur-Sächſiſ. Land-Jägermeiſters und Amts-Hauptmans zu Schwartzenberg, welcher beym Churfürſten Auguſto zu Sachſen in ſo groſſem Anſehen geſtanden, daß er ſich über deſſen An. 1579 erfolgtem Tode ſehr betrübet, wie D. Moller in *Annal. Freib. p. 331* erzehlet. Sein Sohn, Hans George, iſt Chur-Sächſiſcher Land-Jägermeiſter, Amts-Hauptmann und Ober-Kriegs-Commiſſarius, und bey ſeinem Anno 1643 erfolgtem Tode ein Vater folgender 2 Söhne geweſen: a) George Wolffs, der Anno 1663 als Chur-Sächſiſcher Land-Jägermeiſter des Ertz-Gebirgiſchen Kreiſes verſtorben, von deſſen Söhnen gieng Chriſtoph Rudolph auf Rabenſtein Anno 1704 als Chur-Sächſiſcher Ober-Aufſicher der Geflöſſe, Ober-Forſt- und Wildmeiſter, ohne Kinder ab; George Heinrich des Heil. Röm. Reichs Erb-Ritter, Land-Jägermeiſter des Chur-Kreiſes, Ober-Forſt- und Wildmeiſter zu Torgau, ſtarb An. 1737, und iſt Johann George auf Podelwiz vermuthlich ſein Sohn, der als Königlich Pohlniſcher Cammerherr Anno 1737 floriret; George Dietrich aber Chur-Sächſiſcher Ober-Forſt- und Wildmeiſter florirte noch Anno 1729 zu Coldiz, und b) George Carls, auf alten Schönfels, Arnsdorff, Stauchz und Tauſe worden. Dieſer gab dem Ertz-Hertzoge Leopold Willhelm in Oeſterreich an dem Böhmiſchen Walde bey damahligem Kriege den Rath, wie er die Schweden aus Sachſen jagen könte, welches auch glücklich angegangen, wie ihn deswegen ſowohl gedachter Ertz-Hertzog als auch Kayſer Ferdinandus III ſelbſt in beſondern Brieffen deswegen gelobet haben. Er hat folgende Söhne hinterlaſſen, **Hans Carln** auf Arnsdorff, des Heil. Römiſchen Reichs Erb-Rittern, Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Ober-Berg-Hauptmann des Ertz-Gebirgiſchen Kreiſes, der Anno 1714 zu Freyberg verſtorben; **Hans Jobſten** auf Staucha, Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Land-Cammer-Rath, und Ober-Aufſehern der Ertzgebirgiſchen Flöſſe, welcher Anno 1716 mit Tode abgangen, unterſchiedene Söhne nach ſich laſſend; George **Carln** auf Galſchütz, der Anno 1700, als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher General-Major und General-Kriegs-Commiſſarius, im Sturm vor Dünamünde geblieben, deſſen Leben iſt in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen. Carl Rudolphen, welcher ſeinem Bruder im General-Kriegs-Commiſſariat ſuccediret, aber noch in ſelbigem Jahre verſtorben; und **Carln**, der Kayſerlicher und Fürſtlicher Sächſiſcher Flügel-Adjutant und Hauptmann geweſen: und d) **Heſſonem** auf Zuſchendorff, womit er Anno 1507 beliehen worden; deſſen Söhn Oswald, Chur-Sächſiſcher Ober-Stallmeiſter und Kreis-Hauptmann zu Schwarzenberg, ein Vater geweſen Hanſens auf Zuſchendorff, ebenfals Ober-Stallmeiſters und Kreis-Hauptmanns, deſſen Sohn Joachim zu Zuſchendorff und Lindicht ein Groß-Vater worden, unter andern Wolff Heinrichs, auf Alberoda, deſſen 2 Söhne ſind Carl Adolph auf Groß-Hartmannsdorff bey Freyberg, Königlich Pohlniſcher Cammer-Juncker, Ober-Aufſeher der Geflöſſe, Kreis-Commiſſarius, Ober-Steuer-Einnehmer ꝛc. ſo noch An. 1738 unvermählt war, und Friedrich Auguſt Königl. Pohlniſcher Capitain.

Uibrigens hat dieſe teutſche Linie der von *Carlowicz*, wie beym erwehnten König l. c. a f. 120-122 zu leſen, um die Carlowicziſche Herrſchafften in Ungarn, als welche ſchon ums Jahr 1673 durch begangene Felonie der Grafen Zdrini oder Serini an die Königliche Cammer gefallen waren, beym Kayſer Leopoldo mit unterſchiedenen Gründen ſollicitiret, aber vergebens, wofern das l. c. befindliche Memoriale wircklich übergeben worden.

Carnitz,

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen Häuſer in Hinter-Pommern, allwo auch deren Stamm-Haus Carnitz, auf welchem ſich zwey adeliche Ritter-Sitze befinden, gelegen. Caſpar von und auf Carnitz und Neides, Fürſtlicher Pommeriſcher Hauptmann zu Treptow, florirte ums Jahr 1560 und ward ein Groß-Vater Caſpars auf Carnitz, Neides, Nitzo, Dreſſo ꝛc. Matthias auf Neides, Hertzoglich Pommeriſcher Cantzler und Decanus zu Camin Anno 1625, ward ein Vater Matthiä Friedrichs, der Anno 1696 als Pommeriſcher Regierungs- und Cammer-Rath verſtorben. Eraſmus Conrad war Chur-Brandenburgiſcher Ober-Hof-Marſchall und Schloß-Hauptmann, deſſen hinterlaſſene Witwe hat ſich Anno 1693 mit Johann Georgen Freyherrn von Rechenberg vermählet. Joachim von Carnitz, Decanus des Stiffts Camin, Königlicher Preußiſcher und Chur-Brandenburgiſcher geheimder Staats-Rath, Präſident des Fürſtenthums Camin, Director der Domainen, Ober-Hauptmann und Ober-Kriegs-Commiſſarius in Hinter-Pommern, ſtarb Anno 1718. Sein einziger Sohn Fridrich Wilhelm iſt Königl. Preußiſcher geheimder Rath, Prälat zu Camin, Johanniter-Ritter und Comtur zu Schievelbein worden. Ein Königlich-Pohlniſcher Obriſt-Lieutenant von Carnitz ward Anno 1738 Obriſter. *Micræl. Pommerl. L. 6. Memoires.*

Carpenter,

Dieſe adeliche Familie floriret heut zu Tage in der Nieder-Lauſitz, woſelbſt der ehemahlige Königliche Pohlniſche und Chur-Sächſiſche Major Frantz Willhelm von Carpenter Crayn in der Herrſchafft Pförten acquiriret hat, welcher vormahls das Ritter-Gut Belinsdorff in der Ober-Lauſitz unweit Görlitz beſeſſen. Sie ſtammet aus Engelland her, woſelbſt ſie noch heut zu Tage berühmt iſt, und Anno 1715 der Engelländiſche General, George von Carpenter, in Dämpffung der Rebellion in Schottland ſich ſonderlich hervorgethan. Es wurde Jahres drauf von demſelben gemeldet, daß als er den 21 Februarii mit dem General Willis zu Londen duelliren wollen, der Hertzog von Marlborough ſie beyde auf dem Platze von ander und zu ſich bringen laſſen worauf der König ſelbſt ſie verglichen. Die Urſach dieſes Streits war, weil der General Willis das Commando der Trouppen vor Preſton ihm abzutreten ſich geweigert. Dieſer berühmte General war Anno 1710 in dem damahligen Spaniſchen Succeſſions-Kriege von den Spaniern gefangen, und erſt Anno 1712 wieder losgelaſſen, Anno 1716 Gouverneur der Inſul Minorca, und Anno 1719 zum Lord Killaghi erhoben worden. Er ſtarb Anno 1732 als der älteſte Königliche General-Lieutenant. Sein einziger Sohn ſuccedirte ihm in den Gütern, und war damahls Obriſt-Lieutenant bey der 3ten Compagnie Leib-Garde. Hübners *Suppl. V p. 24. Groſſ. Lauſitz. Hiſt. III p. 44.*

Carras, ſ. Karras.

Carſtedt, ſ. Karſtedt.

Caſtel-

Caſtelbarco, vor zeiten Caſtrobarco,

Dieſer uralten adelichen und nunmehro Gräflichen Familie in Tyrol Stamm-Schloß Caſtelbarco liegt daſelbſt in dem ſo genannten Lägerthal im Bißthum Trient; heut zu Tage nennet ſie ſich zugleich zu Agreſt. Weil die die Grafen von Lodron ſich ums Jahr 1400 zugleich von Caſtelbarco geſchrieben, wollen einige, wie Graf Brandis anführet, ſelbige von gedachten Grafen von Lodron herführen, zumahlen einige Aehnlichkeit beyder Wappen ſich befindet, wiewohl ſelbiges auch mit dem Böhmiſchen Wappen übereinkommt, dahero auch *Bucelinus* ſchlieſſet, daß ſie von den alten Böhmiſchen Hertzogen abſtamme, und zum Anherrn Johannem de Caſtrobarco ſetzet, welchen die bekannte Mathildis um das Jahr 1062 dem Pabſte Alexandro II. mit 3000 Mann zu Hülffe geſchicket. Um das Jahr 1160 werden Cäſar und Wilhelm von Caſtelbarco nahe Anverwandte und Beſchützer derer von Gonzaga in dem Mantuaniſchen genennet. Abrianus (oder Priamus) wird vor den Anherrn aller heut zu Tage florirenden Grafen dieſes Nahmens angegeben. Er ſoll Anno 1189, wie vorgemeldter Graf Brandis anführet, ſeinen Theil an dem Schloſſe Caſtelbarco dem Biſchoffe zu Trident um 2200 Pfund Perner verkaufft, ſelbiges aber wiederum zu Lehn erhalten haben. Fridericus II heyrathete um das Jahr 1339 eine Gräfin von Kirchberg, und ward von Johanne Könige in Böhmen mit denen Herrſchafften Salo, Gauardo, Manerbe, S. Felice, Porteſe Gorcone Maderno, Tuſculano, Carignano, Tremoſene und Limone beliehen. Ludovicus I, der Anno 1412 gelebet, hat die Mayländer aus dem Mantuaniſchen weggeſchlagen. Carolus war Anno 1643 Canonicus zu Saltzburg. Franciſcus nennete ſich um das Jahr 1647 einen Baron der 4 Vicariatuum, Allan, Murio, Brentonici und Avia, wie auch einen Herrn zu Agreſt, welchen Titel auch ſein Sohn Joſeph Scipio wircklicher Reichs-Hof-Rath, Abgeſandter an dem Savoyſchen Hofe geführet, der ſeinen Stamm mit Scipione II Kayſerl. Cämmerer und Anno 1716 Grand d'Eſpagne, der An. 1734 als Kayſerl. General-Adjutant an den bey Parma empfangenen Bleſſuren verſtorben, fortgeſetzet. Seines gedachten Vaters Bruder war Sigismundus Carolus, Biſchoff zu Chiemſee. Der 3te Bruder Johann Baptiſta, Kayſerl. geheimder Rath, Cammerherr, gevollmächtigter Reichs-Commiſſarius in Italien und Adminiſtrator zu Mantua, ſtarb Anno 1713. *Brandis Tyrol.* Ehrenkr. *Imhoffs not. Proc. Imp. p. 674.*

Caſtelberg, Kaſtenberg,

Eine adeliche Familie in Graubündten, welche *Bucelinus* von Chriſtiano von Caſtelberg herführet, der zu Diſentis gewohnet, und ein Großvater geweſen *Johannis Gaudentii*, welcher vom Kayſer Maximiliano zum Ritter geſchlagen worden; *Julii* der Hauptmann geweſen; *Thomæ* der ebenfalls beſagte Charge gehabt, und *Johannis Chriſtiani*, welche beyde letztern ihr Geſchlecht fortgepflantzet.

Thomas wurde ein Vater Chriſtophori, Landrichters und Pannerherrns in Graubündten, welche letztere Würde auch ſeine beyde Söhne Thomas und Chriſtoph nach einander beſeſſen, davon der letztere zwar Söhne gehabt, die aber ohne männliche Erben verſtorben, und alſo ihre Linie beſchloſſen.

Johann Chriſtian wurde ein Vater Sebaſtiani, Hauptmanns zu Mayenfeld, welcher vom Könige in Franckreich zum Ritter geſchlagen worden. Von deſſen Enckeln iſt Sebaſtianus II Abt zu Diſentis, und Conradinus ein Vater worden *Johannis* Canonici zu Chur und Protonotarii des Apoſtoliſchen Stuhls, und *Conradini II* Landrichters in Graubündten, der ſeinen Stamm mit unterſchiedenen Söhnen fortgepflantzet, von welchen Johannes ums Jahr 1660 Frantzöſiſcher Hauptmann geweſen. *Stemmat. P. II.*

Castele s. Jahr. p. 524

Caſtell (Schenck von) ſ. Schenck.

Caſtell (Voigt von) ſ. Voigt.

Caſtner von Sigmunds-Luſt,

Von dieſem adelichen Geſchlechte in Oeſterreich meldet Bar. von Hohenegg in den Genealog. der Herrenſtände in Oeſterreich, daß es aus Tyrol dahin gekommen, Anno 1635 unter die Landſtände aufgenommen worden, und die Schlöſſer und Herrſchafften Trauneck und Wolffseck an ſich gebracht. Matthias Caſtner von Sigmunds-Luſt, ein Sohn Hanſens, Inner-Oeſterreichiſchen Cammer-Raths, war der erſte, ſo in Oeſterreich ſich anſeßig gemacht. Sein Sohn Johann Matthias, Kayſerlicher Rath, ward ein Vater Matthiä Ferdinands, Oeſterreichiſchen Landſchafft-Einnehmers, der ſeinen Stamm fortgepflantzet.

Anno 1722 ſtarb Rudolph von Caſtner, als Kayſerlicher Obriſter und Commandant zu Orſova an den Türckiſchen Grentzen; er ſcheinet aber nicht hieher zu gehören.

Catzianer, ſ. Katzianer.

Caunitz, ſ. Kaunitz.

Cavriani,

Eine vornehme Gräfliche Familie in Oeſterreich, dahin ſie aus dem Hertzogthum Mantua mit Friderico Grafen Cavriani, Kayſerlichen geheimden Rathe und der Kayſerin Eleonora Obriſt-Hofmeiſtern gekommen, und die Herrſchafften und Schlöſſer Haus, Pragſtein, Creutzen, Aerburg ꝛc. nach und nach an ſich gebracht. Von ſeinen 5 Söhnen hat *Franz Carl* die Obriſt-Falckenmeiſter-Charge am Kayſerlichen Hofe erhalten, und gezeuget: a) Mariam Victoriam, die Anno 1724 Obriſtin des Fürſtlichen Stiffts Himmels-Pforten zu Wien worden, und den Nahmen Auguſtina erhalten. b) Friedrich Lorentz, Kayſerlicher Obriſt-Hof-Silber-Cämmerer 1735. c) Frantz Hannibaln und d) Leopold Carln, der Anno 1721 verſtorben, Frantz Carln und Chriſtoph Frantzen hinterlaſſend. *Octavius Carl*, Ritter des güldenen Vlieſſes, der andere Sohn des vorgedachten Friedrichs, Kayſerlicher geheimder Rath und Inſpector der Kayſerl. Cammer-Güter in Oeſterreich ob der Ens, ward ein Vater Johann Ludewig Reichards, der Anno 1732 Kayſerlicher Cämmerer worden. *Aloyſius*, der 3te Sohn Friedrichs, iſt Kayſerlicher General-Major geweſen. Bar. von Hohenecks Geneal. der Herrnſt. Stände in Oeſterreich, f. 28 ſqq.

Chanovski von Langendorff,

Dieſe alte adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie nennet ſich auch Chanovski Dlauhevski von Langendorff, gleichwie eine ſchon von alten Zeiten abgetheilte Branche derſelben ſich Czaſtolar von Langendorff nennet. Der Haupt-Stamm hat Langendorff geheiſſen, und ſoll derſelbe mit dem erſten Hertzoge in Böhmen gekommen, und Jeſko von Langendorff An. 1159 bey Eroberung der Stadt Meyland mit geweſen ſeyn. Nach *Balbini* Bericht hat Alexius von Langendorff An. 1462 den Ritter-Sitz Chanowiz von ſeinen Anverwandten erhalten, und den Nahmen zuerſt davon angenommen. Derſelbe war ein Vater Wolffgang Chanovski Dlauhevski von Langendorff. Deſſen Sohn Adam auf Raby und Bujeditz iſt beynahe 100 Jahr alt und ein Vater Heinrichs worden, der den Ritter-Sitz Smolotel auf ſein Geſchlecht gebracht, und Kayſerlicher Rath und des gröſſern Land-Rechts in Böhmen Beyſitzer geweſen. Von deſſen 2 Enckeln iſt Johann Heinrich, Herr in Rabi, Stathalter, Unter-Cämmerer in Böhmen, und Adam Maximilian, Herr in Smolotel, Kayſerlicher Rath, Cammerherr, Hof- Lehn- und Cammer-Rechts Beyſitzer und Vice-Land-Cämmerer in Böhmen worden, und haben beyde ihren Stamm fortgepflantzet. Adam und Albertus begaben ſich in die Societat Jeſu, von welchen der letztere, deſſen Leben *P.* Johann Tanner beſchrieben, und auch im *Lexico* der Gelehrten zu finden, Anno 1645 mit Tode abgegangen. In dem dreyßig-jährigen Kriege diente Friedrich Ludewig Chanovski von Langendorff dem König in Schweden und hernach der Cron Franckreich als General, und war Anno 1645 Commandant zu Freyburg. Er muſte aber dieſen Ort nach einer harten Gegenwehr den Kayſerlichen überlaſſen. Franckenſteins *Theatrum Geneal. Hiſtor. Balbini Tab. Stemmat. P. II.* Pufend. Schwed. Kriegs-Geſchichte. Seiferts Ahnen-Tafel.

Chinow,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſten in Hinter-Pommern, allwo ſie auch ihr Stamm-Schloß Chinow hat. Ums Jahr 1612 iſt Johann Chinow als Prælat und Theſaurarius zu Camin bekannt geweſen. Pommerland.

Chintzki, ſ. Kintzki.

Chodau (Hiſerle von)

Von dieſer nunmehro Gräflichen Familie in Böhmen meldet Paprocius, daß ſie ſchon ums Jahr 1040 floriret, und einen berühmten Medicum hervorgebracht habe, welcher Anno 1161 bey damahliger Contagion dem gantzen Königreiche nützliche Dienſte geleiſtet. Ferdinand Ernſt von Chodau Freyherr von Iſerle war Anno 1676 Kayſerl. Cammer-Rath in Böhmen. Frantz und Sigmund hatten um dieſe Zeit die Ehre, Hof-Lehn- und Cammer-Rechts-Beyſitzer in Böhmen zu ſeyn. Johann Anton bekleidete bey dem Kayſer Leopoldo die Stelle eines Cammerherrn; er ließ ſich Anno 1700 von ſeiner Gemahlin einer Gräfin von Lamberg ſcheiden, die Urſache davon und von ihren erfolgten *fatis* iſt in *La Saxe galante* teutſcher Uberſetzung p. 136 ſqq. merckwürdig zu leſen. *Papr. Stemmat. Bohem.* Weingartens Fürſten-Spiegel p. 215.

Chudenitz, ſ. Czernin.

Clamm von Pergen oder Perger,

Dieſe Freyherrliche Familie floriret heut zu Tage in Oeſterreich. Wie in Bar. von Hohenecks Geneal. der Stände in Oeſterreich T. I f. 31 zu ſehen, hat ſie ſich ehemahls Perger Edle Herren zu Clam genennet. Sie iſt zu unterſcheiden von den Freyherren von und zu Clam in Oeſterreich auf Raurädel, Auſſerſtein, von welchen Johann Leopold Anno 1725 als Kayſerl. Rath, Land-Rath ꝛc. verſtorben, und ſein älteſter Sohn Ferdinand, ſeinen Aſt mit Gottlieben, gebohren 1731, fortgeſetzet, ſ. B. v. Hoheneck *in Supplem. f. 9.* Unſere Freyh. Clamm von Pergen ſind ſchon zu Kayſers Ferdinandi I Zeiten aus Kärnthen in Oeſterreich gekommen, haben das Schloß Clamm daſelbſt, von den Grafen von Hardegg erkaufft, und von ſelbigem den Nahmen angenommen. *Bucelinus* fänget deren Stamm-Reihe mit Stephano Perger von Clamm an, der ohngefehr ums Jahr 1500 floriret. Deſſen Ur-Enckel Wolffgang Chriſtoph wurde ein Vater Wolffgang Sebaſtians, der zuerſt den Freyherrlichen Character ums Jahr 1650 geführet; deſſen Sohn Johann Chriſtoph hat noch nach Anfang, dieſes Seculi als Dom-Dechant zu Regenſpurg gelebet. Ubrigens werden dieſe Grafen bald Clamm von Pergen, bald Perger von Clamm genennet, und ſind von den Grafen von Pergen, davon an ſeinem Orte, unterſchieden. *Hiſt. Inſign. Bucel. Stemmat. P. II.*

Choltitz ſ. Colditz p. 3071

Clarſtein (Hartmann von)

Churſchwand ſ. 3069

Ein vornehmes Gräfliches Geſchlecht, ſo ſchon nach Anfang des vorigen Seculi in Böhmen floriret. Theodorus Hartmann, Freyherr von Clarſtein, hatte Dorotheam Eliſabeth Arnoldin von Clarſtein zur Gemahlin, und war ein Vater Frantz Chriſtophs Herrns auf Benateck und Brodez &c. &c. Kayſerlichen Raths, wie auch Hof-Lehn- und Cammer-Gerichts-Beyſitzers in Böhmen, er fiel ſich Anno 1665 zu Brodetz in einem Brunnen zu Tode. Deſſen Sohn Frantz Maximilian Hartmann erſter Graf von Clarſtein, Herr auf Zdib, Kayſerl. wircklicher geheimder Rath, Cammerherr, Königlicher Stathalter und Vice-Appellations-Præſident in Böhmen, war Anno 1711 bevollmächtigter Commiſſarius über die Böhmiſche Lehen in Bayern, Ober-Pfaltz und Francken, ſtarb Anno 1725, alt 65 Jahr. Johann Wilhelm und Johann Philipp florirten Anno 1730 als Grafen von Clarſtein. Seyferts Geneal. Weingartens Fürſten-Spiegel *p. 291.*

Clary und Altringen,

Dieſe nunmehro Gräfliche Familie in Böhmen, woſelbſt ſie unter andern Schloß, Stadt und Herrſchafft Töplitz, ſo wegen des Bades berühmt iſt, und nahe an Meißniſchen Grentzen lieget, beſitzet, ſoll wie *Buddeus* im Hiſtor. *Lexic.* meldet, ihren Urſprung aus Italien und zwar aus Florentz herführen, und von derſelben Bernhard Clary ſich zuerſt in Oeſterreich niedergelaſſen haben, welcher Anno 1363 vom Kayſer und Könige in Böhmen Carl IV mit dem Indigenat begnadiget worden. Deſſen Nachkommen haben ſich in die Bernhardiniſche und Georgianiſche Linien vertheilet. Von jener, ſo auch den Gräflichen Character erhalten, florirte Anno 1709 Johann Balthaſar auf Sperberbach, ein Sohn Johannis Leopoldi, als Hauptmann des Leutmeritzer Kreiſes, ein Vater Wratiſlai, Kayſerl. Capitains. Der Georgianiſchen *Branche*, ſo auch die ältere genennet wird, wird Franciſcus zum Urheber geſetzet. Er iſt Anno 1641 vom Kayſer wegen ſeiner Meriten zum Freyherrn des H. Röm. Reichs gemacht worden. Seine beyden Söhne, Dominicus und Hieronymus, giengen in Krieg, und fiengen von der Muſqveten an zu dienen. Da denn jener durch ſeine Tapfferkeit die Stelle eines Oberſten bey dem König in Spanien erworben, und ohne Erben verſtorben. Dieſen aber hat der Kayſer, nachdem er viele Jahre lang unter ihm und dem König in Spanien als Oberſter gedienet, zum General-Major ernennet, und ihn nebſt ſeinen Nachkommen beyderley Geſchlechts in den Grafen-Stand erhoben. Seine Gemahlin war Anna, gebohrne Freyin von Altringen, des General-Feld-Marſchalls, Reichs-Grafens und Kayſerlichen Cammerherrns Johannis von Altringen (deſſen Leben und Thaten in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen) Schweſter. Als nun dieſer ihr Bruder ohne Erben ſtarb; ſeine übrigen zwey Brüder aber im geiſtlichen Stande lebten, und alſo von ihnen gleichfalls keine Nachfolger zu hoffen waren; brachte der Kayſer den Altringiſchen Geſchlechts-Nahmen durch ein beſonder Privilegium Anno 1635 auf die Clariſche Familie, welche Johann Marcus Georgius, des H. R. R. Graf von Clary und Altringen, obgenannten Grafens Hieronymi Sohn, fortgepflantzet. Derſelbe war anfangs Beyſitzer des Cammer- und Lehn-Gerichts in Böhmen, wie auch der Hof-Cammer in Ober-Oeſterreich, hernach aber Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath, nachdem er viele Jahre lang als Abgeſandter am Chur-Sächſiſchen Hofe ſich aufgehalten. Er hat bey ſeinem Abſterben 4 Söhne und nebſt andern obgedachte Herrſchafft Töplitz, als ein Majorat hinterlaſſen, welches allemahl von dem Aelteſten des Geſchlechts adminiſtriret wird, (davor er jährlich 1000 Gülden genieſſet) der älteſte Sohn, Johann George, Graf von Clary und Altringen, Kayſerlicher Hof-Rath, iſt mit Hinterlaſſung Joh. Anton Josephs, der Anno 1736 Kayſerlicher Cammerherr worden, Anno 1701 verſtorben. Der andere Nahmens Franciſcus Carolus, anfangs Regierungs-Rath in Ober-Oeſterreich, und hernach Anno 1722 Ober-Jägermeiſter in Böhmen und Anno 1723 Kayſerl. geheimder Rath, auf Lentzen und Lentzendorff, adminiſtriret beſagte Herrſchafft, und iſt ein Vater 4 Söhne. ſ. Hübn. Tab. 990 ſeiner Genealogien. Der dritte Sohn Marci Georgii, Joh. George Raphael zu Dobrzan, zeugte Frantz Carln, der von einigen Caſpar Frantz Oſwald, Kayſerlicher Rath, Cämmerer und Hof-Lehn-Rechts in Böhmen Beyſitzer genennet wird, und der vierte Philipp iſt Königlicher Böhmiſcher Appellations-Rath zu Prage, hernach Stathalter und Anno 1737 Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath worden.

Clettenberg, ſ. Praunheim.

Clodh, Clothen,

Dieſe alte adeliche Familie am Rheine, hat vor etlichen Jahren den Freyherrlichen Character erlanget. **Humbracht** führet von derſelben zuerſt Dietrichen an, der An. 1188 in einem Kauff-Brieffe des Churfürſtens zu Cölln, wegen des Schloſſes Stelecke, einen Zeugen abgegeben. Von ſeinen Nachkommen führet Heinrich ums Jahr 1280 den Titel eines Ritters der Grafen von der Marck, wie auch eines Erbburgvogts zu der Marck. Deſſen Nachkommen nennten ſich zugleich Erb-Caſtellane zu der Marck, welche Titel aber nach Anfang des XVI Seculi aufgehöret, und hernach eine Zeitlang an deren ſtat der Nahme eines Burgmanns zu der Marck gebraucht wurde. Johann von Clodh, Herr zu Norteln, Obriſter und General der Hertzogen von Lüneburg, Droſt zu Moringen, blieb Anno 1587 in einem Treffen in Franckreich nebſt 2 Söhnen, von den übrigen hatte Friederich (den **Humbracht** einen Rittmeiſter in Franckreich nennet) Obriſter und Gouverneur zu Neuß, Jahres vorhero einen gewaltſamen Tod ausſtehen müſſen, und ſind deſſen Leben und Thaten in unſerm **Hiſtoriſchen Helden- und Heldinnen-***Lexico* ausführlich zu leſen; von ihm ſollen die Clothen zu **Hanßleden** und **Breitenbach** abſtammen, gleichwie ſeines Vaters Brudern Sohn, Johann Dietrich, zur ſelbigen Zeit die Linie zu **Hangelſteden** angefangen. Heinrich, ein Bruder des vorgedachten Friedrichs, Herr zu Norteln, Rittmeiſter, wurde ein Vater Weſthoffs zu Heimollen, Hennen und Rüdinghauſen, welcher Anno 1636 als geheimder Rath verſtorben, und 4 Söhne nachgelaſſen, von den Rab Hermann die Stelle eines Chur-Brandenburgiſchen Obriſten und Commandanten zu Lippſtadt bekleidet; Philipp Friedrich aber Hauptmann Theodorum Danielen, Erbherrn zu Hennen, Heimollen ꝛc. und Erneſtum Gisbertum, Herrn zu Ehrenberg, gezeuget, davon jener mit 4, dieſer aber mit 3 männlichen Erben das Geſchlecht fortgepflantzet. Von den erſtern war Johann Heinrich Adolph Anno 1716 Ober-Marſchall und Stephan Johann Capitular und Superior auch Probſt zu S. Michael, wie auch Land-Ober-Einnahms-Präſident zu Fulda. **Humbracht vom Rhein. Adel** *Tab.* 81.

Clooſen, ſ. Cloſſen.

Clooſter,

Dieſe alte adeliche Familie ſtammet aus der Landſchafft Drente her, woraus ſie ſich vor 200 Jahren in Oſt-Friesland ausgebreitet, und die Herrlichkeit Dornum, davon ſie ſich auch nennet, durch Geert von Clooſter an ſich gebracht. Derſelbe heyrathete Almpt von Kaukena auf Dornum, die letzte ihres Geſchlechts und Erbin, deren Vater Hero Moritz Gräflicher Oſt-Frieſiſcher Rath und Kriegs-Obriſter geweſen. Gedachter Geert von Clooſter ward im damahligen Frieſiſchen Kriege, den Herzog Albrecht zu Sachſen führte, zu Dam in der Kirche vor dem Altar, welches die Sachſen erobert, erſchlagen. Von ſeinen Nachkommen war Geert II von Clooſter zu Embden vermittelſt eines jämmerlichen Falles umkommen. Hero Moritz war Oſt-Frieſiſcher Droſt zu Berum, deſſen Nachkommen haben den Freyherrlichen Character erhalten, und florirte Haro Joachim von Clooſter, Freyherr von Dornum, Anno 1709 als Fürſtlicher Anhalt-Zerbſtiſcher Staats-Rath, Land-Droſt und Präſident zu Jever. *MSCpt. Geneal. Fam. Nob.*

Cloſſen, Clooſen.

Eine alte adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Bayern, Schwaben, Schweitz ꝛc. deren Stamm-Schloß Cloſſen unweit Landau in Bayern liegen ſoll. Sie beſitzet das Land-Marſchall-Amt in Nieder-Bayern. Wie Burgemeiſter erzehlet, ſoll ſie vor Alters von Mühlberg genennet worden ſeyn, nachdem aber Jörger von Mühlberg An. 1130 eines Grafen von Landau Tochter geheyrathet, die man wegen ihres an einem abgeſonderten Orte öffters verrichteten Gottesdienſts die Cloßnerin geheiſſen, haben deren Nachkommen den Nahmen die Cloßner, (woraus endlich Cloſſen entſtanden) erhalten; wieweit dieſe Erzehlung Grund habe, läſſet man dahin geſtellet ſeyn. Alban, George und Johann von Cloſſen, werden Anno 1412 unter die Thurniers-Genoſſen zu Regenſpurg gezehlet. Um dieſe Zeit hat dieſe vornehme Familie die Freyherrl. Würde nebſt dem gedachten Erb-Marſchall-Amt erhalten, und findet man Stephanum, Herrn zu Heidenburg, einen Sohn Hanſens von Cloſſen, genannt zu Stubenberg, Ritters, zuerſt einen Freyherrn und Erb-Marſchallen benennet. Wolffgang iſt Anno 1555 Biſchoff zu Paſſau geweſen. Joſeph Anton beſaß Anno 1706 die Charge eines Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Cammerherrns. Anno 1710 kauffte er das Gut Nauendorff bey Groſſen-Hain. Anno 1734 florirte Frantz Anton Baron Cloſſen zu Gern, als der Churfürſtin in Bayern Obriſt-Hoffmeiſter und Groß-Creutz des Ordens St. Georgii, auch Churfürſtlicher Geheimbder Rath und Cämmerer.

In Schwaben hat ſich dieſes Geſchlecht im XVI Seculo ausgebreitet; denn es heyrathete Urban von Cloſſen eine von Ehingen zu Kilchberg, und bekam mit ſelbiger die Ehingiſchen Güter. Von deren Nachkommen, die ſich Freyherren Cloſſen zu Heydenburg nennen, waren Joſeph Anton, Freyherr, Chur-Bayriſcher Cämmerer, Comtur des Ordens St. Georgii Anno 1730, und George Ludwig, Ausſchuß bey der Schwäbiſchen freyen Reichs-Ritterſchafft am Neckar.

Die Cloſſen in der Schweitz ſollen gleiches Urſprungs ſeyn, ob ſie gleich dem Wappen nach mit einander nicht überein kommen. *Bucelinus* fänget deren ordentliches Stamm-Regiſter mit Jacob Clooſen, einem berühmten Capitain an, der ſich um das Jahr 1398 aus Oeſterreich zu Lucern niedergelaſſen, und 2 Söhne gehabt hat: 1) Johannem, welchen man Tauſendteufel genennet, weil er mit 14 Mann hundert andere in die Flucht geſchlagen; 2) Heinrich, welcher um das Jahr 1410 bey dem Canton Lucern die Stelle eines geheimden Raths bekleidet, und ſeinen Stamm fortgepflantzet. Von deſſen Nachkommen ſind unterſchiedene als Kriegs-Obriſten

briſten und geheimde Räthe bey dem gedachten Canton bekannt geweſen. *Bucel. Stemmat. P. IV.* Burgem. vom Schwäb. Adel; *Spangenb.* Adel-Spiegel.

Clüver,

Dieſe alte adeliche Familie im Hertzogthum Bremen, beſitzet daſelbſt die Güther Clüvenhagen, Clüvers, Börſtell &c. *Mushard* führet zuerſt Otten von Clüver an, der ums Jahr 1201 floriret, bald hernach Anno 1240 haben Albrecht, Johann und Herrmann, Gebrüdere, ſich hervor gethan. Gieſen von Clüver wird nachgerühmet, daß er Anno 1414 nebſt Arnd Weyhern durch ſeine Tapfferkeit es dahin gebracht, daß das Schloß Stefens ſich an die Bremer ergeben müſſen. Nach Anfang des vorigen Seculi hat Burchard den General-Staaten der vereinigten Niederlande als Rittmeiſter gedienet. Er war ein Aelter-Vater Johann Paridons, der Anno 1704 als Pfaltz-Neuburgiſcher Capitain vor Landau geblieben. *Theatr. Nobil. Bremenſ.*

Cob von Neuding,

Von dieſer uralten adelichen und nunmehro Gräflichen Familie im Oeſterreichiſchen meldet *Bucelinus*, daß ſie vor Alters unter dem Nahmen der Krähen in Böhmen floriret habe. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget er mit einem Anonymo ums Jahr 1287 an; deſſen älterer Sohn Johannes Krahe, des Böhmiſchen Königs Johannis, beygenannt des blinden, Truchſes, iſt von demſelben mit dem Schloſſe Neuding im Hertzogthum Luxemburg beſchencket, und insgemein Cob genennet worden. Sein Sohn Nicolaus Cob von Neuding hat zu den Zeiten Kayſers Caroli IV gelebet; von deſſen Nachkommen war ums Jahr 1670 Wolffgang Friedrich als Kayſerl. General-Feld-Marſchall-Lieutenant, wegen ſeiner wider die Türcken in Ungarn erwieſenen bravouren berühmt. Er brachte die Gräfliche Würde auf ſeine Familie, welche er mit 2 Söhnen fortgepflantzet. *Stemmat. P. IV.*

Cobentzl, ſ. Kobentzl,

Cocq (le) Grafen von Humbecke,

Dieſe vornehme Familie in Brabant ſtammet aus Franckreich her, und iſt Pierre le Cocq ums Jahr 1350 Königl. Frantzöſiſcher Hofmeiſter, ſein Bruder aber Robert, Biſchoff von Laon, Duc und Pair von Franckreich geweſen. Victor le Cocq iſt Anno 1398 von Carolo VI Könige in Franckreich zum Ritter des Ordens von der Geneſter-Blume creiret worden. Von ſeinen Nachkommen, die ſich in den Spaniſchen Niederlanden anſeßig gemacht, war Hugo le Cocq, Ritter, Herr de la Motte, la Haye und Lionne, Kayſers Maximiliani Rath und Staats-Secretarius und Envoyé in Spanien, um die Mariage zwiſchen der Infantin Johanna und dem Kayſerlichen Printzen Philipp zu Stande zu bringen. Sein Sohn Balduin le Cocq, Herr von Groenhoven und la Motte war Kayſers Caroli V Rath, Reqvetenmeiſter und Procureur-General im Grand Conſeil zu Mecheln. Von ſeiner Poſterität iſt Jacob Frantz le Cocq, Herr von Humbecke, Wulwergheim, Warde, la Motte und Groenhoven, Anno 1694 in den Grafen-Stand erhoben worden. Ein Herr le Cocq, Vicomte von Hombecke, war Anno 1726 Kayſerlicher General-Major und Gouverneur zu Mecheln. *L'erection de toutes les terres & familles de Brabant* p. 127.

Colleda p 3069 Cölln ib.

Colalto,

Eine Gräfliche Familie in den Kayſerlichen Erb-Landen, ſo aus der Tarviſer Marck im Venetianiſchen herſtammet, net, allwo das Schloß und Grafſchafft Colalto gelegen. In den **Hübneriſchen** *Geneal. Tabb. P. III* findet man von derſelben 8 Tabb. und ſie aus einem Stamm-Baum, ſo das Hoch-Gräfliche Haus beſitzet, von den Longobardiſchen Königen hergeführet, ſiehe Tab. 803. Zum Stamm-Vater wird Ramboldus von Colalto, Herr zu Levadina und Nervoſa geſetzt, der Anno 959 floriret. Von ſeinen Nachkommen iſt Ramboldus XI Graf zu S. Salvatore, Herr zu Ray ꝛc. als ein berühmter Kayſerlicher General und Hof-Kriegs-Raths-Präſident, Anno 1631 im 51 Jahre ſeines Alters, mit Hinterlaſſung unterſchiedener ſchönen Herrſchafften in **Mähren** verſtorben. Deſſen Leben und Thaten ſind in unſerm **Hiſtoriſchen Helden-***Lexico* ausführlich zu leſen. Sein älterer Sohn Claudius, Kayſerl. Cammerherr und Kriegs-Rath, ſtarb Anno 1661 im 34 Jahre ſeines Alters, nachdem er unterſchiedene Geſandtſchafften an Churfürſtliche Höfe verrichtet. Der jüngere Sohn Antonius Franciſcus, iſt Anno 1696 als Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath und oberſter Land-Cämmerer von Mähren mit Tode abgegangen, und ein Vater geweſen Leopoldi Adolphi Ramboldi, Kayſerlichen Cammerherrens und Nieder-Oeſterreichiſchen Land-Rechts Beyſitzers, der Anno 1706 ohne Erben verſtorben. Es hatte aber vorgedachter General Ramboldus XI, oder wie einige ſetzen, der XIII, noch einen Bruder, Petrum Rolandum, deſſen Enckel Antonius Raymbaldus, Graf von Colalto und St. Salvatore in Ray, Credazzo ꝛc. Obriſter Erb-Falckenmeiſter in Tyrol, Kayſerlicher wircklicher Geheimder Rath, ſeit Anno 1729 und Jahres darauf Kayſerlicher Ambaſſadeur zu Rom, ward Erbe aller Colaltiſchen Güter in Italien und Kayſerlichen Landen. Er iſt gebohren Anno 1681 und ein Vater Viciqverra und Franciſci. *Bucel. P. III, 405.*

Wit. p.3071

Colins,

Eine anſehnliche Freyherrliche Familie in Brabant, welche aus Flandern herſtammet, und von Petro Colins hergeleitet wird, der von dem Könige Philippo IV in Spanien zu wichtigen Commiſſionen employret und zum Ritter geſchlagen worden. Sein Sohn Anton Königlicher Spaniſcher Präſident in Artois und Geheimder Rath, hat unter andern wichtigen Verrichtungen die Execution des Pyrenäiſchen Friedens zu Stande helffen bringen, und iſt ein Vater geweſen Philipp Frantz Colins Königlichen Spaniſchen Raths und Reqvetenmeiſters im groſſen Conſeil zu Mecheln, welcher Anno 1693 den Freyherrlichen Character auf ſeine Familie gebracht. *L'erection de toutes les terres du Brabant.*

Collonitſch, ſ. Kollonitſch.

Collorédo,

Dieſe alte und anſehnliche Gräfliche Familie in den Kayſerlichen Erb-Landen, hat viel vornehme und in Kriegs- und Friedens-Zeiten berühmte Perſonen hervor gebracht; Ihr Stamm-Schloß **Mels** lieget in Friaul. Denn als Kayſer Otto I den letzten König Berengarium in Italien überwunden, und aus Friaul die überbliebene Longobarden und Frantzoſen heraus getrieben hatte, machte er dieſes Land zu einer Provintz des Römiſchen Reichs, und nach der Zeit verehrte der Kayſer Conradus II ſelbige der Kirchen zu Aqvileja, welcher damals ein Teutſcher, Nahmens Pepus oder Popo, als Patriarch vorſtunde, und vielen Teutſchen Edelleuten Lehn-Güter conferirte. Unter denſelben befand ſich auch Liabordus, ein Edelmann aus Schwaben, welcher mit dem Kayſer Conrado II in Italien kommen war, und den gedachter Patriarche mit dem Schloſſe und den Gerichten von Mels belehnete; worauf er ſein Geſchlecht daſelbſt fortgepflantzet. Von ſeinem Bruder Heinrichen aber ſtammeten die Herren von Waldſee in Teutſchland her, welche ſich unter den Kayſern Rudolpho I und Alberto I aus Schwaben nach Oeſterreich begeben, woſelbſt ſie zu groſſem Anſehen und Reichthum gelanget, und ſo wohl am Hofe als bey der Armee die vornehmſten Ehren-Stellen verwaltet haben. Als aber ihr Geſchlechte ausgegangen, haben der Kayſer Rudolphus II und Ferdinandus II die Nachkommen des Liabordi, ſo damals Herren von Mels geweſen, und mit den von Walſee einerley Wappen geführet, zu Freyherren und Grafen von Walſee gemacht. Es haben aber die Nachkommen des Liabordi groſſe Güter in Friaul beſeſſen, und ſonderlich war Doringo ein Sohn Hectors, welcher des offtgedachten Liabordi Ur-Enckel war, ein Herr von groſſem Reichthume, welcher unter andern auch die Herrſchafft Venzone nebſt zwo Schlöſſern, Sattimberg und Montfort, ſo deswegen important, weil ſie ein Paß aus Teutſchland in Italien ſind, unter ſich hatte. Von ſeinen Söhnen hatte Glizoio einige Verdrüßlichkeiten wegen ſeiner vortheilhafftig gelegenen Schlöſſer, ſo wol mit dem Kayſer Friderico II als auch mit dem Patriarchen zu Aqvileja. Sein Sohn Wilhelmus aber verkauffte Anno 1288 Venzone an den Hertzog Marqvardum von Kärnthen, und bauete Anno 1302 auf einem Hügel an einem angenehmen Orte in ſeiner Herrſchafft Mels das Schloß Colloredo, von welchem alle ſeine Nachkommen den Nahmen geführet, da ſie vorher von den Schlöſſern, darauf ſie gewohnet, bald von Mels, bald von Venzone, bald von Sattimberg waren genennet worden. Von ſeinen Nachkommen haben ſich folgende berühmt gemacht:

Fabritius Colloredo, Marckgraf zu S. Sophia, deſſen Vater gleiches Nahmens Herr von Mels, des Vaters Bruder aber Camillus Colloredo, Cammer-Director zu Florentz und Ritter von Maltha geweſen. Dieſer Fabritius Colloredo wurde ebenfalls Cammer-Director zu Florentz, und Capitain über die Adeliche Garde, hernach aber Staats-Miniſter. Kayſer Ferdinandus II machte ihn nachgehends zum Gouverneur von Siena, nach fünff Jahren aber wurde er wieder nach Florentz als vornehmſter Staats-Miniſter und Ober-Hofmeiſter beruffen. Er ſtarb Anno 1645 im 69ſten Jahre ſeines Alters unvermählet, nachdem er 36 Geſandſchafften verrichtet gehabt.

Ludovicus Colloredo, Kayſers Rudolphi II Cammerherr, deſſen 2 Söhne waren: 1) Rudolph Colloredo, Graf von Wallſee, Groß-Prior von Böhmen und Kayſerlicher General-Feld-Marſchall, der im Treffen bey Lützen ſieben gefährliche Bleſſuren bekommen, und Anno 1657 als Gouverneur zu Prage verſtorben. Er hat ſeiner Familie überaus viel Güter in Böhmen hinterlaſſen, auch vor ſeinem Ende ein Fideicommiſs angeordnet, ſo ſich auf eine Million belauffen ſoll; Durch ihn hat ſich ſein Geſchlecht zuerſt in Böhmen anſeßig gemacht; und 2) *Hieronymus*, welcher Anno 1638 als ein berühmter Kayſerl. General verſtorben; deſſen Leben und Thaten ſind in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen; derſelbe hinterließ einen Sohn Ludovicum, Grafen von Wallſee, der Anno 1693 als Kayſerl. wircklicher geheimder Rath und Hatſchier-Hauptmann zu Wien ohne männliche Erben mit Tode abgangen. *Tab.* 97. der Hübner. Genealog. werden auch folgende dieſes vornehmen Geſchlechts gefunden: 1) Johannes Baptiſta, der Anno 1649 in Defendirung Candia von den Türcken erſchoſſen worden. 2) Leander Coloredo, der Anno 1709, alt 70 Jahr, als Cardinal verſtorben. 3) Baptiſta, ein Vater folgender 3 Söhne: a) *Johannis Baptiſtæ*, Kayſerlichen geheimden Raths und Geſandtens an die Republic Venedig, Anno 1726 Ober-Hof-Marſchalls ꝛc. der Anno 1729, alt 74 Jahr verſtorben, und Carl Ludewig, Kayſerlichen Cämmerer, hinterlaſſen, welcher Anno 1723

Carolum gezeuget. b) *Fabii*, Priors in Rom, Oratorii S. Nerii aſſiſtirenden Biſchoffs beym Päbſtlichen Throne, und ſeit Anno 1732 Ertz-Biſchoffs zu Lucca, und c) *Hieronymi*, Kayſerlichen geheimden Raths und Gouverneurs der Mayländiſchen Staaten, und letztens Kayſerlichen Obriſten Hof-Marſchalls, der Anno 1726, alt 82 Jahr verſtorben, 4 Söhne hinterlaſſend, von welchen der älteſte Rudolph Ludewig, Graf Colloredo, Freyherr von Waldſee, Kayſerl. Cämmerer, Obriſter Erb-Truchſeß in Böhmen, Königl. Hof-Rath und Anno 1731 Comitial-Geſandter zu Regenſpurg wegen Böhmen, Anno 1737 aber Kayſerl geheimder Rath und Reichs-Vice-Cantzler worden; Antonius, Maltheſer-Ritter, in Kayſerl. Kriegs-Dienſten ſtehet; der jüngſte aber Camillus oder Carolus, wie er l. c. heiſſet, An. 1734, alt 19 zu Rom, allwo er ſtudiret, unglücklicher Weiſe von einem Ercker gefallen und todt geblieben.

Colobrad, ſ. Kolowrat.

Coloma,

Eine vornehme Freyherrliche Familie in Brabant, welche die Herrſchafften **Morienſart**, Bornhem ꝛc. daſelbſt beſitzet. Petrus von Coloma, Herr von Bobadilla, Königlicher Spaniſcher Kriegs-Rath und Ober-Zahlmeiſter bey der Armee in den Niederlanden, kauffte die Herrſchafft Bornhem, und vermählte ſich mit einer Vicomteſſe und Erbin von Dourlens, mit welcher er gezeuget: a) Alexandern Coloma, Freyherrn von Bornhem, Capitain der leichten Reuterey und General-Commiſſarium im Staate Mayland, b) Diego Coloma, Herrn von Bobadilla, Königlichen Spaniſchen Cammerjunckern und c) Petrum Coloma, Herrn unterſchiedener Baronien, der ein Vater worden Johann Frantzens Coloma, Herrns von Bornhem, und Petri, Freyherrns von Morienſart, der nach der Mitte des vorigen Seculi gelebet, von welchem vermuthlich ein Sohn geweſen Emanuel Coloma, der ſich gegen Ausgang des vorigen Seculi als Königlicher Spaniſcher Envoye in Engelland aufgehalten, gleichwie auch hieher gehöret der Graf Coloma, welcher Anno 1734 Präſident des geheimen Raths zu Brüſſel worden, nachdem er ein Mitglied des höchſten Raths in Flandern geweſen. *L'erection de toutes les terres & ſeigneuries du Brabant* p. 50.

Colonna von Fels,

Dieſe uralte adeliche und nunmehro Gräfliche Familie in Tyrol, **Mähren**, Böhmen, Schleſien ꝛc. führet ihre Ankunfft von der berühmten Römiſchen Familie **Colonna** her, daraus unterſchiedene Cardinäle, Pabſt Martinus V und viele Kriegs-Helden entſproſſen, wie davon in unſerm **Hiſtoriſchen** Helden-*Lexico* ausführliche Nachricht zu finden. Sie hat, nach Graf *Brandis* Bericht, ſchon Anno 1142 in Tyrol ſich anſeßig gemacht, und des Schloſſes und der Herrſchafft Fels, 2 Meilen von Botzen gelegen, ſich bemächtiget; Leonhard I iſt Anno 1494, Leonhard II An. 1531 und Hans Jacob Anno 1542 Lands-Hauptmann an der Etſch und Burggraf geweſen. **Spangenberg** zehlet Leonharden, Petern, Jacobum und Gilgen unter die tapffern Kriegs- und Hauptleute, welche ſich Anno 1529 in Beſchützung der Stadt Wien, und theils auch ſonſten in den Ungariſchen Kriegen wider die Türcken wohl verhalten. Der erſte, nemlich Leonhard, iſt nachgehends Kayſerlicher geheimder Rath, Ober-Hof-Marſchall und General-Feld-Marſchall worden.

Schon Anno 1572 iſt die Familie, nach *Balbini* Bericht, unter die Herren-Stände in Böhmen aufgenommen worden, von dar ſie ſich auch in **Mähren** und in Schleſien ausgebreitet. Wie *Lucæ* meldet, ſo iſt dieſes Geſchlecht, ſo dazumahl ſchon den Gräflichen Character gehabt, Anno 1621 aus Böhmen in Schleſien gekommen, nachdem ſie des neuerwehlten Königs Friderici V aus der Pfaltz Partey gehalten, der nach der unglücklichen Schlacht auf dem weiſſen Berge bey Prage, Böhmen verlaſſen müſſen. Anfangs hielten dieſe Grafen ſich eine Zeitlang zu Brieg auf; nachgehends nahm Caſpar, Graf Colonna von **Fels**, Anno 1633 unter Schweden, als Obriſter, Kriegs-Dienſte an. Nach geſchloſſenem Weſtphäliſchen Frieden brachte er, theils durch Heyrathung, theils durch Erkauffung, die Herrſchafften **Toſta**, **Peiß**, **Kreitſcham**, **Strehlitz** und andere im Oppeliſchen Fürſtenthum gelegen, an ſich, er führete letztens den Character als Kayſerlicher und Königl. Pohlniſcher Rath und Cammerherr, und hinterließ **Georgen Leonharden**, obriſten Stallmeiſter Eleonorä, verwittibten Königin in Pohlen und Hertzogin von Lothringen, deſſen Sohn Carolus, Kayſerlicher General und Commandant der Feſtung Spielberg in Mähren geweſen, und *Guſtavum*, der Anno 1686 verſtorben, und ein Vater geweſen Carl Leonhardi Samuels, Kayſerl. Cammerherrns, und der Fürſtenthümer Ratibor und Oppeln Land-Rechts-Beyſitzers und Landes-Aelteſtens, der ſeinen Stamm mit 3 Söhnen Frantz Carln, Leopold Bohuslao und Norbert Wentzeln fortgeſetzet, ſ. **Hübn.** *Tab.* 987: und Chriſtophori Leopoldi, Kayſerlichen Jägermeiſters in Schleſien.

In Brabant floriren Grafen und Freyherren von *Coloma*, davon an ſeinem Orte; ingleichen *Calonna*, ſo mit denen **Colonna von Fels** nicht zu confundiren. Dieſe letztere adeliche Familie in Brabant, nemlich **Calonna**, hat Anno 1670 den Gräflichen Character von ihrem Ritterſitze Bogarde, durch Carl Anton von Calonna, Rittern von S. Jacob, Königl. Spaniſchen Ober-Kriegs-Rath, General der Artillerie, Gouverneur von **Carthagena** in Murcien ꝛc. erhalten, und iſt das Diploma davon in *l'Erection de toutes les terres & familles titrees du Brabant* f. 76 zu leſen. Und ſcheinet der Graf Joh. Alphonſus von Colonna, Mitglied des höchſten Raths in Flandern, ſo 1734 Präſident des geheimen Raths zu Brüſſel worden, eigentlich Calonna zu heiſſen.

Von denen von der **Fels** im Rheinhaus und von **Vels** in Tyrol, iſt an ſeinem Orte nachzuſehen.

Colowrat, ſ. Kolowrat.

Conzin, Concino,

Dieſe Gräfliche Familie in Oeſterreich ſtammet, nach einhelligem Bericht der Scribenten, aus der Florentiniſchen Grafſchafft Penna her, deren Anſehen ſchon daraus erhellet, daß Leonora Concinia eine Gemahlin des Marckgrafen del Monte worden. Sie hat auch ſonſten berühmte Leute hervor gebracht, und unter andern den bekannten Frantzöſiſchen Marſchall d'Ancre Concino Concini, deſſen merckwürdiges Leben hernach beſonders folgen ſoll. Aus Italien iſt dieſe Familie zuerſt in Tyrol, (woſelbſt ſie auf dem Nonß gewohnet) und von dar in Oeſterreich gekommen allwo ſie nachgehends die Herrſchafften **Weinzirl**, **Perwart**, **Wocking**, und andere an ſich gebracht. *Bucelinus* fänget deren Stamm-Regiſter mit Nicolao de Concino an, welcher ohngefehr ums Jahr 1470 gelebet, und mit ſeiner Gemahlin **Lucia von Dros** die Herrſchafft **Dros** erhalten. Sein Enckel Chriſtoph von Concin, Herr in Dros, wurde ein Vater Ehrenreichs, Herrns in Dros, Wocking und Wildenſtein, ſo zuerſt den Freyherrlichen Character erhalten, und ein Groß-Vater geweſen Ehrenreich Chriſtophs, erſten Grafens von Concin, der ſeinen Stamm mit 2 Söhnen Johann Volckarden und Chriſtoph Ferdinanden fortgepflantzet; von welchen der erſtere Anno 1712 als Kayſerlicher geheimder Rath, oberſter Silber-Cämmerer, und der Ertz-Hertzogin Mariä Eliſabeth obriſter Hofmeiſter verſtorben. *Stemmat. P. III. Imhoffs Not. Procer. Imp. in Mantiſſ. Spen. Hiſt. inſign. l. 1 c. 18.*

Concino Concini, Marſchall von Franckreich, Marquis d'Ancre &c. &c.

Er war, wie ſchon gemeldet, aus vorhergehender Familie entſproſſen, und ein Enckel Baptiſtæ Concini, Staats-Secretarii des Groß-Hertzogs zu Florentz. Sein Vater aber ſoll, wie *P. Anſelme* meldet, ein Doctor Juris zu Florentz geweſen, und zu publiqven Affairen gebraucht worden ſeyn. Die Aufführung dieſes Marſchalls iſt in der Jugend, wie einige Scribenten melden, etwas diſſolut geweſen, wie er denn wegen Schulden einſtmahls gefangen geſetzet, und endlich gar aus dem Florentiniſchen verbannet worden; Sein Glück aber fieng an zu blühen, als Maria de Medicis, des Groß-Hertzogs von Florentz Franciſci Tochter, Anno 1600 an den König Heinrich IV in Franckreich vermählet wurde; Mit derſelben kam er nach Franckreich, und wurde Jahres drauf daſelbſt naturaliſirt; Er heyrathete hierauf, als gedachter Königin Cammer-Juncker, derſelben vornehmſte Cammer-Frau (Dame d'atour de la Reine) Nahmens Eleonoram Dori, ſonſt Galigai genannt, welche ihrer Königin Hertz gantz in Händen hatte. Ob nun wohl, weil die Galigai von kleiner Statur, hagern Geſichte, und ziemlich ungeſtalt geweſen, dieſe Ehe nicht eben allzu vergnügt war, und beyde Perſonen mehr das Intereſſe, als die Liebe in Einigkeit unterhalten muſte; ſo wuſte doch Concini ſein Glück dabey dermaſſen zu machen, daß er zu dem gröſten Reichthum und höchſten Chargen gelangete, wie er denn alſobald Ober-Stallmeiſter bey dieſer Königin wurde. Nachdem gemeldter König durch Frantz Ravaillac ums Leben gebracht worden, (an welcher That der Concini eben kein Mißfallen ſoll getragen, auch ſonſten des Königs Uneinigkeit mit ſeiner Gemahlin zu ſeinem Vortheil zu unterhalten gewuſt haben) nahm er bey Minderjährigkeit des Printzens Louis XIII unter der Vormundſchafft ſeiner Frau Mutter, part an allen Staats- und Regierungs-Affairen; Er ſtieg dabey in kurtzem dermaſſen empor, daß er nicht allein die Marckgrafſchafft Ancre in der Piccardie mit Geld erkauffte, ſondern er wurde auch Gouverneur von Amiens, Peronne, Roye und Mondidier, ingleichen Ober-Cammerherr, und endlich 1614 Marſchall von Franckreich, ohngeachtet man beſchloſſen, bey Minderjährigkeit des Königes Ludwigs XIII keine Marſchalle zu machen; er auch niemals unter der Armee Dienſte gethan, welches zu dieſer Würde iederzeit erfordert worden. Zwey Jahr hernach erhielt er auch das Gouvernement von der Normandie, wiewohl er gern Gouverneur in der Piccardie geworden wäre, welche Charge der Duc de Longueville erhielte, welchem auch der Concini das Gouvernement von Amiens überlaſſen muſte, und ob er gleich an deſſen Stelle, die Königliche Lieutenance in der Piccardie bekam, welche ihm der Duc de Montbaſon abtrat, war ihm ſolches dennoch unerträglich, weil auf ſolche Art ſeine Güter, die er in der Piccardie hatte, der Botmäßigkeit ſeines geſchwornen Feindes, des Hertzogs von Longueville, unterworffen waren. Es wurde aber dieſer Concini immer mehr und mehr verhaßt, ſo wohl wegen ſeines groſſen Reichthums, welches ſeinem eigenen Geſtändniß nach, auf drey Millionen, ohne dasjenige, was ihm noch ſeine vornehmen Bedienungen trugen, erſtreckte; als auch weil er ſich ſehr hochmüthig aufführete, und alle, die nicht ſeine Creaturen waren, mit der äuſſerſten Inſolentz tractirte. Er fortificirte Qvillebeuf, ungeachtet das Parlament ſolches verbothen. Er zog das beſondere Gouvernement von Pont de l'Arche an ſich, und wolte auch das von Havre de Grace haben. Die Vornehmſten in Franckreich muſten um ſeinet willen den Hof qvittiren, und er bemühete ſich, den Hof mit ſolchen Leuten zu beſetzen, die von ihm gäntzlich dependirten: Er adminiſtrirte die Finantzen, und theilte die Aemter aus, wormit er ſich ſo wohl bey der Armee als in den Städten viele Freunde machte, gleichwie ſein Zorn denjenigen, die ſich ihm widerſetzten, empfindlich genung fiel. Hierdurch nun wurden die Fürſten von Geblüte, und andere vornehme Herren in Franckreich bewogen, etlichemahl ſich wider die Königin und den Marſchall von Ancre zu verbinden, welches doch gemeiniglich ſo ablief, daß die Königin dieſe Herren durch Anvertrauung wichtiger Gouvernemens oder ſonſt durch andere Mittel beſänfftigen muſte, damit nur Concini konte erhalten werden. Endlich aber wurde er völlig verhaßt, indem Anno 1616 der Printz de Conde gefänglich eingezogen wurde; Concini wolte zwar anfänglich zu dieſer Reſolution nicht rathen, eben aus Furcht, daß ihm ſolches den letzten Druck geben möchte. Endlich aber ſtimmete er doch mit darzu; dannenhero, nachdem der Printz in Arreſt war, diejenigen Herren, ſo dem Concini entgegen waren, mit groſſer Eilfertigkeit ſich aus Paris retirireten. Man wiegelte auch das Volck wider denſelbigen auf, welches deſſen Haus ſtürmete, und die Meublen, ſo auf 200000 Reichsthaler werth waren, raubete. Concini hatte bereits längſt aus vielen Umſtänden geſchloſſen, daß ſein Fall nicht weit mehr entfernet wäre, und dahero groſſe Geld-Summen nach Rom und nach Florentz bringen laſſen; Er war alſo willens, Franckreich zu verlaſſen, und ſich nach Italien zu wenden; allein ſeine Gemahlin wolte durchaus nicht darein willigen, und ob er gleich allen möglichſten Fleiß anwandte ſie zu bereden, ſo war doch alles vergeblich, und wolte dieſe die Königin nicht verlaſſen. Unterdeſſen hatte ſich der Hertzog Luynes bey dem jungen Printzen feſte geſetzet, deſſen Rathſchläge alle dahin gerichtet waren, den Duc de Ancre zu ſtürtzen, der es auch endlich dahin brachte, daß der Printz ſich entſchloß, den Concini tödten zu laſſen. Es wurde alſo dem Capitain der Königlichen Garde, Nicolao l'Hoſpital, Marquis von Vitri, ſo hernachmahls wegen dieſer That zum Marſchall von Franckreich gemacht worden, Ordre gegeben, ſolches auszurichten. Derowegen als der Concini den 24 April An. 1617 in das Louvre kam, attaqvirte ihn Vitri nebſt ſeinem Bruder du Hallier und einigen andern, und tödteten ihn mit etlichen Piſtolen-Schüſſen. Es wurde zwar die Leiche darauf heimlich in der Kirche von S. Germain de l'Auxerrois begraben; das Volck aber, ſo einen unbeſchreiblichen Haß gegen dieſen Marſchall d'Ancre hatte, entdeckte doch dieſen Ort, riß die Leiche heraus, und tractirte ſelbige mit der allerverſinnlichſten Grauſamkeit. Man zerriß den Leib und die Eingeweide in viele Stücken, etliche fraſſen etwas von dem Eingeweide auf, ein anderer bratete das Hertze auf Kohlen, und verzehrete ſolches auf öffentlichem Orte. Das Parlament ſtellete auch den Proceß wider ihn an, erkannte ihn der beleidigten Majeſtät ſchuldig, verdammte ſeine Gemahlin, die Galigai, enthauptet und verbrannt zu werden, ſo auch hernach geſchahe, nachdem man ſie der Zauberey, des Jüdenthums, und anderer Laſter beſchuldiget. Sie war ihrer Ankunfft nach von geringem Herkommen von Florentz, allwo ihr Vater ein Zimmermann, die Mutter aber gedachter Königin in ihrer Kindheit Säugamme ſoll geweſen ſeyn. Dahero die groſſe Liebe der Königin zur ſelbigen gekommen, weil ſie mit ihr an einer Bruſt gelegen und aufgezogen worden. Den Nahmen Galigai hat ſie in Franckreich von einem abgegangenen vornehmen Geſchlecht angenommen gehabt. Ihre Kinder wurden aus dem Adel-Stand geſtoſſen, und für untüchtig erkannt, einige Ehren-Stellen in Franckreich zu bedienen. Es ſtarb aber der eintzige Sohn Anno 1631 zu Florentz ohne Erben, ſ. *in Buddei Hiſt. Lex.* Artic. *Galigai*, allwo viele Merckwürdigkeiten von dieſem gantzen und unglücklichen Hauſe zu leſen ſind. *Thuan. Contin. Grammondi Hiſt. L. 1. P. Anſelme Hiſt. des Mareſchaux p. 685. Memoires des Meſſieurs de Rohan, de Baſſompierre & d'Eſtrees. Bayle Dictionaire Hiſtorique.*

Cönnritz, ſ. Könritz.

Conroy, ſ. Naſſau.

Coreth,

Von dieſer alten adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Tyrol, meldet **Graf Brandis**, daß nachdem ſie aus Italien dahin gekommen, das Schloß Coretho auf dem Nonß ohnfehlbar erbauet habe. Zuerſt führet er Friedrichen von Coreth einen Sohn Odorici an, der ſich Anno 1303 einen Ritter in Briefen unterſchrieben. Nachgehends wird Nicolaus Anno 1588 unter die Biſchöffe zu Trieſte gezehlet. An. 1706 florirte Johann Frantz Freyherr von Coreth, als Kayſerl. Vörder-Oeſterreichiſcher geheimder Rath, und Cammer-Präſident; Johann Anton aber und Johann Engelhard waren Vörder-Oeſterreichiſche Regierungs-Räthe. **Tyrol. Ehrenkräntzl.**

Cornberg,

Dieſe adeliche Familie in Unter-Heſſen am Fulda-Strom, hat vor alters nebſt andern adelichen Familien ihren Burgſitz zu Trefurt gehabt, wie in *Dillichii* Chronic von Heſſen zu ſehen. Ob ſie annoch florire, kan man nicht ſagen, das iſt gewiß, daß ums Jahr 1730 ein Chur-Mayntziſcher Obriſter von Cornberg und ein Fürſtl. Heſſen-Caſſeliſcher Regierungs-Rath von Cornberg ohne männliche Erben verſtorben. Ubrigens iſt dieſes Geſchlecht zu unterſcheiden, von denen von **Kornberg** in Thüringen und in Minden, von welchem an ſeinem Orte nachzuſehen.

Cotereau,

Dieſe alte und anſehnliche Familie in Brabant, allwo ſie das Erb-Fehndrich-Amt und die Lieutenance des Lehn-Hofes von dieſem Hertzogthum beſitzet, hat Anno 1663 das Marquiſat von Aſche erhalten, und wird im Königlichen Diplomate angeführet, daß ſelbige von dem berühmten und alten Frantzöſiſchen Geſchlechte Dammartin herſtamme, und Jean de Cotereau ums Jahr 1460 Hertzogs Philippi boni in Burgund Cammerherr und Rath, wie auch ein Vater Roberti de Cotereau geweſen, der Anno 1645 in der Schlacht bey Montlehery, Hertzoge Carolo, beygenannt dem Kühnen, von Burgund getreue Dienſte geleiſtet. Wilhelm de Cotereau erſter Marquis von Aſche hat ums Jahr 1670 floriret und ſein Geſchlecht mit unterſchiedenen Kindern fortgepflantzet. Doch iſt Anno 1725 das gantze Geſchlecht abgeſtorben. *L'erection de toutes les terres du Brabant.*

Cowarem, Corswarem,

Eine anſehnliche Familie in Brabant, welche Anno 1652 den Freyherrlichen Character von *Longchamp* erhalten. Sie hat ihren Urſprung aus dem Stiffte Lüttich, allwo ſie als eines der vornehmſten adelichen Geſchlechter ſchon beynahe in die 400 Jahr bekannt, auch theils die Gräfliche Würde von Nicelle und Loo beſitzet, von welcher Branche die Brabantiſche Linie abſtammet, und zwar von Hubert von Cowarem, Grafen von Nicelle, welcher der Königin Maria in Ungarn und nachgehends Gouvernantin in den Niederlanden, Obriſter Hofmeiſter geweſen. Sein

Sohn Eraſmus iſt als Capitain im Kriege geblieben, und hat Huberten von Coſwarem hinterlaſſen, der obgedachte Herrſchafft Longchamp in Brabant an ſich gebracht, und davon im obgedachten Jahre zum Freyherrn gemacht worden. Gleichwie auch dieſe Brabantiſche Linie, die Güter der im Stifft Lüttich vorlängſt abgeſtorbenen Grafen von Loos an ſich gebracht, und ſich dahero *Corswarem - Loos* benahmet. Wie denn auch aus dieſer Branche zu unſern Zeiten floriret hat, Graf Johann Jacob Alexander von Boenheim aus dem Hauſe Corswarem-Loos, Kayſerlicher Cämmerer und Ober-Schenck der Gouvernantin in den Niederlanden, welcher im 1738ten Jahre deren Obriſter Küchenmeiſter worden. *L'ereċt. de toutes les terres du Brabant.*

Cracow, Krakow,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſten und anſehnlichſten in Pommern, und meldet, daß ſie aus Francken entſproſſen, und vor Zeiten Vicherod geheiſſen. Nachdem aber George von Vicherod, ein Sohn Alberti, Anno 1239 mit dem Hochmeiſter des teutſchen Ordens in Preuſſen und in Pommern gekommen, und deſſen Sohn Gneomar Anno 1279 von dem Hertzoge Meſtovino II mit dem Dorffe **Cracow** im Stettiniſchen Diſtrict belehnet worden, habe es ihm gefallen, den Nahmen davon anzunehmen, und ſolchen auf ſeine Nachkommen zu bringen. Er ſoll ein Vater ſeyn *Matthiæ* und **Johannis**, jenen nennet erwehnter *Micrælius* SS. Theol. Doctor. Rect. zu Paris und Prage, hernach Kayſers Ruperti Cantzlern und endlich Biſchoffen zu Worms, welcher Anno 1410 verſtorben, und nebſt dem Ruhm einer groſſen Gelehrſamkeit viele Schrifften hinterlaſſen, die im Kloſter Franckenthal ſollen aufbehalten werden; und bemühet ſich zugleich diejenige Scribenten zu widerlegen, welche dieſen Matthiam aus der Stadt Cracau in Pohlen gebürtig nennen. Es hat aber dieſer gelehrte *Cracovius* nicht Matthias, ſondern Matthäus geheiſſen und gehöret nicht hieher. Deſſen Leben iſt in Herrn Schöttgens Pommerlands P. V zu leſen. Von des Johannis Nachkommen war Reinhard, ums Jahr 1560 Königlicher Frantzöſiſcher Obriſter, und George, Fürſtlicher Pommeriſcher Land-Rath, von deſſen letztern Söhnen florirte Joachim Ernſt im dreyßig-jährigen Kriege, als Kayſerl. General, deſſen Leben und Thaten ſind in unſerm Hiſtoriſchen Helden- und Heldinnen-*Lexic* zu leſen. Matthias war um das Jahr 1652 Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath, Hinter-Pommeriſcher Hof-Gerichts-Präſident und Abgeſandter an dem Kayſerl. Hofe. Laurentius George, Chur-Brandenburgiſcher Staats-Miniſter, hat mitten in dem 17ten Seculo unterſchiedliche Geſandſchafften an dem Kayſerl. Engelländiſchen, Frantzöſiſchen, Schwediſchen, Pohlniſchen und andern Höfen verrichtet. Lorentz Chriſtoph, Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath, gieng A. 1679 nach Hamburg, um die daſelbſt entſtandene innerliche Unruhe mit beyzulegen. Ernſt war Anno 1690 Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath, Hinter-Pommeriſcher Hof-Gerichts-Präſident und Comthur zu Wittersheim.

In **Schleſien** aus dem Hauſe Arnsdorff im Schweidnitziſchen Fürſtenthum, wie auch in dem Fürſtenthum **Schwartzburg** in Thüringen, iſt auch ein adeliches Geſchlecht bekannt, welches ſich von Krakau ſchreibet, in dem Wappen aber von jenem unterſchieden iſt. Wir können aber davon keine weitere Nachricht ertheilen, ohne daß es noch Anno 1720 in beyden Provintzien floriret habe. *Micrælii* **Pommerland** *L. 6.* **Hartknochs Preuſſen** *p. 452. Lucæ* **Schleſ. Chron.** *Mülleri Annal. Sax.*

Crailsheim,

Dieſe uralte adeliche Familie in Francken, ſo von einem nunmehro gantz zerſtöreten Schloſſe daſelbſt den Nahmen hat, iſt Anno 1700 von dem Kayſer in den Freyherren-Stand erhoben worden. Wie Spangenberg meldet, ſoll ſchon Anno 718 einer dieſes Geſchlechts im Schweitzeriſchen Kriege ſich wohl verhalten habe. Simon wird Anno 1235 zu Würtzburg, Caſpar Anno 1246 zu Schweinfurt, und Dietrich Anno 1362 unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet. Werner iſt Anno 1373 zu Schönthal, und Hildebrand Anno 1486 zu Comberg zur Würde eines Abts gelanget. Anno 1620 und 1664 haben einige in denen bey Prage und bey S. Gotthard in Ungarn gehaltenen Schlachten ihre Tapferkeit ſehen laſſen. A. 1629 war Hans Philipp geheimder Rath bey dem Marckgrafen zu Anſpach; welche Würde nebſt der Charge eines Ober-Vogts der Reſidentz Anſpach Anno 1709 Carſt von Crailsheim bekleidete. Anno 1717 ſtarb, 64 Jahr alt, George Wolff, Anſpachiſcher geheimder Rath, Ober-Hof-Marſchall und Ober-Vogt zu Anſpach. Die beyden letztern haben obgedachter maſſen den Freyherren-Stand erlanget. Hannibal Friedrich, Freyherr, Ritter-Hauptmann im Canton Altmühl, ward Anno 1719 Kayſerl. wircklicher Rath, welche Charge auch in eben dieſem Jahre Julius Dietrich, Freyherr von Crailsheim, Ritter-Rath am Ort Steigerwald, erhielte; Anno 1729 war er Kayſerl. Obriſter. Adelſp. *P. II.* Lünigs **Reichs**-*Archiv P. ſp. Cont. 3 p. 166.*

Cramm,

Eines von den älteſten adelichen Häuſern in Nieder-Sachſen, welches unter andern Gütern das Schloß **Samptleben** im Braunſchweigiſchen beſitzet, ſo es nach Abgang der adelichen Familie von Samptleben Anno 1587 erhalten. *D* Behr ſetzet zu deſſen Anherrn Aßwin von Cramm, der mit dem Kayſer Ludovico Pio in die Gegend des Stiffts Hildesheim gekommen, und von demſelben mit unterſchiedenen Gütern beliehen worden. Anno 1181 haben zween Brüder Bernus und Ludolph in einem Kauff-Brieffe des Biſchoffs Adelogi zu Hildesheim Zeugen abgegeben. Zu Ausgang des 14ten Seculi theilte ſich dieſe Familie in die **Aßwiniſche** und **Burckhardiſche** Linie: von jener, welche das Erb-Schencken-Amt in dem Stifft Hildesheim beſeſſen, und Anno 1587 ausgeſtorben, iſt vor andern Aſcanius ein berühmter Kriegs-Held anzuführen, deſſen Leben und Thaten in unſerm Hiſtoriſchen **Helden**-*Lexico* ausführlich zu leſen ſind. Von dieſer aber war Frantz Anno 1570 Braunſchweigiſcher Rath, und Burckhard Anno 1578 Stathalter zu Wolffenbüttel. Ein anderer dieſes Nahmens beſaß um ſelbige Zeit in Heſſen das Kloſter Lippoldsberg, und war Stathalter zu Marpurg, deſſen Ur-Enckel Heinrich zu Ausgang des vorigen Seculi Hertzoglicher Groß-Vogt zu Zelle und geheimder Cammer-Rath geweſen. Johann Adolph war Anno 1729 Hertzoglich Braunſchweigiſcher geheimder Rath und Director der Ritterſchafft, auch Anno 1730 und wiederum 1739 Geſandter am Rußiſch-Czariſchen Hofe. **Stamm-Baum derer von Cramm** *in Append.* **der Steinberg.** *Geneal.*

Cramon,

Dieſer adelichen Familie im Mecklenburgiſchen Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Bertram von Cramon Anno 1357 Biſchoff zu Lübeck geweſen, und dem Stiffte 27 Jahr löblich vorgeſtanden, wie in *Kranzii Metropol.* zu leſen. Als Anno 1323 Nicoletus II der Stadt Güſtrow den Hof Glevin überlaſſen, wird als Mitzeuge angeführet, Hermannus de Cramon miles. Zu unſern Zeiten war einer von Cramon Königl. Däniſcher Capitain, und Otto von Cramon ſtarb Anno 1720 auf dem arendirten Gute Poggendorff in Pommern. Ubrigens hat dieſes Geſchlecht, ſo von

denen

von denen *Cramon* zu Roſtock, Lübeck und Wißmar, als *Patricien* wohl zu unterſcheiden iſt, die Güter Guſtewil, Borcken, Woſſerin ꝛc. im Amte Sternberg und Schorrentin im Amte Neukalden, vormals beſeſſen. *Index Nobil. Megal.*

Craſſau, ſ. Kraſſau.

Cratz von Scharffenſtein,

Dieſer alten adelichen und nunmehro Gräflichen Familie im Rheinlande, Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Heinrichen an, der ums Jahr 1390 gelebet, und den Bey-Namen Cratz zuerſt geführet, da deſſen Vorfahren ſich nur von Scharffenſtein genennet. Sein Sohn gleiches Namens, der Anno 1449 verſtorben, wurde ein Aelter-Vater Philippi; von deſſen Söhnen folgende zu mercken ſind: 1) Hugo Dom-Dechant zu Trier und Probſt zu St. Pauli zu Speyer, 2) Johann Philipp des Teutſchen Ordens Comtur zu Mecheln, 3) Philipp anfangs Dom-Probſt zu Mayntz und hernach Anno 1595 Biſchoff zu Worms, und 4) Friedrich, Königlicher Frantzöſiſcher Obriſter und Fürſtlicher Lothringiſcher Rath, endlich Anno 1584 Chur-Trieriſcher Obriſter und Commandant zu Ehrenbreitſtein. Derſelbe wurde ein Vater **Hannibals**, der Anno 1602 als Obriſt-Lieutenant vor Ofen geblieben, und **Antons** Chur-Trieriſchen Raths und Amtmanns zu Coblentz. Von deſſen Söhnen ward Adam Dietrich Kayſerlicher Obriſter, Hugo Eberhard Anno 1610 Biſchoff zu Worms, und Johann Philipp, anfangs Dom-Herr zu Worms, reſignirte aber Anno 1625, wurde Kayſerlicher General, Freyherr zu Rieſenburg, hernach Graf von Scharffenſtein, letztens Schwediſcher General-Feld-Marſchall, deſſen merckwürdiges Leben und Thaten ſind in unſerm Hiſtoriſchen Helden- und Heldinnen-*Lexico* zu leſen. Sein Sohn Johann Anton, hat ſein Geſchlecht fortgepflantzet.

Im Rheingau hat eine alte adeliche Familie von Scharffenſtein bis Anno 1632 floriret, welche mit der vorhergehenden einerley Urſprungs geweſen. **Humbracht vom Rhein. Adel** *Tab. 8.*

Im Fürſtenthum Sachſen-Gothe in Thüringen iſt eine adeliche Familie von Scharffenſtein auf Goldbach und Hochheim im Anſehn geweſen, deren ordentliche Stamm-Reihe wird in *Gotha Diplomatica* mit Anarchen Anno 1246 angefangen, und bis Anno 1692 ausgeführet, als in welchem Jahre ſie abgeſtorben.

Creutz,

Eine alte adeliche Familie in Meiſſen, welche ſich auch in Preuſſen, Schweden ꝛc. ausgebreitet, davon anderweit geſaget werden ſoll. Weil ſie vor alten Zeiten in Altenburg gewohnet und in daſigem Amte ein Guth Creutz gelegen iſt, ſcheinet ſie davon ihren Namen und ihren Urſprung gehabt zu haben. Sie wird bey den Scribenten promiſcue bald Creutz bald Kreyzen geſchrieben, wiewohl die Branche in Preuſſen mit letzterer Schreibart ſich von der Meißniſchen unterſcheiden will. Zuerſt findet man in *D. Carpzovs Antiqv. Luſ. P. I p. 33.* Ulrichen von Creutz, in der Fundation des Kloſters Marienſtern bey Camentz de Anno 1264 als Zeugen angeführet. Von Dietrichen von Creutz iſt ein alter Brief vorhanden, vermöge deſſen er Anno 1435 von dem Biſchoffe zu Naumburg das Schloß und Dorff Heckewalde, wie auch Brachau und Gersdorff vor 1500 Rheiniſche Gülden an ſich gekaufft. Melchior auf Frohburg J. U. D. war Chur Sächſiſcher Rath und Director der Anno 1539 in Meiſſen von Hertzog Heinrichen zu Sachſen vorgenommenen Religions-Aenderung, wie in Seckendorffs *Hiſt. Lutheraniſmi* zu ſehen. Seine Enckel waren a) George Friedrich auf Hermsdorff, der der Cron Pohlen viele Jahre als Obriſter gedienet, und b) Wolff Albrecht auf Niederndorff, ein Vater Georgens, Chur-Mayntziſchen Cammer-Präſidentens, der erblos verſtorben, und **Wolffens** auf Kreypitzſch, welcher Johann Adolphen auf Kreypitzſch, Königlich Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Cammerjuncker hinterlaſſen, der Anno 1726 mit Hinterlaſſung männlicher Erben von ſeiner andern Gemahlin, Wilhelmina Chriſtiana von Bornſtädt aus dem Hauſe Dolgen mit Tode abgegangen. Anno 1727 florirte Friedrich Joachim von Creutz als Hertzoglich Hollſteiniſcher Juſtitz-Rath; man weiß aber nicht, zu welcher branche er gehöre. Wolff befand ſich Anno 1547 als Chur-Sächſiſcher Obriſter zu Wittenberg, als dieſer Ort an Kayſer Carl V übergieng, worauf er in Preuſſen als Obriſter Dienſte gethan. Wolff Heinrich auf Kriebenſtein bey Waldheim in Meiſſen, diente ums Jahr 1662 der Cron Schweden als Obriſter: er hat gedachten Ritter-Sitz verkauffet. Sein Vater Melchior Ehrenfried beſaß Schweickershayn nicht weit von Kriebenſtein.

Hildebrand auf Belzig, ein Sohn Hanſens auf Belzig und Heuckewalde, Chur-Sächſiſchen Ober-Hof-Gerichts-Aſſeſſoris zu Leipzig, ward Chur-Sächſiſcher Obriſter und Amts-Hauptmann zu Zwickau, ſtarb Anno 1590, zwey Söhne hinterlaſſend, von welchen man aber keine Nachricht weiter hat. Er war ein Bruder vorgedachten Wolfens, welcher in Preuſſen das Guth Eula erheyrathet, und 2 Söhne gezeuget gehabt, von welchen aber nur Hildebrand auf Eula, Belzig, Heuckewalde ꝛc. zu mercken, der, nachdem er der Cron Pohlen als Obriſter gedienet, ſich wieder in Meiſſen begeben und ein Vater geweſen **Wolffens**, der die väterlichen Güter in Preuſſen und in Meiſſen erhalten, Chur-Brandenburgiſcher Land-Vogt und Hauptmann zu Schlacken worden, und ſein Geſchlecht in Preuſſen wiederum fortgepflantzet.

Vor dieſem hat eine alte adeliche Familie die **Kreutzer** zu **Wertenberg** und **Khatingprunn** genannt, in Kärndten floriret, und iſt deren Stamm-Reihe von Anno 1458 bis zu deren Abgang, ſo ohngefehr zu Anfang des vorigen Seculi geſchehen, beym *Bucelino P. II Stemmat. p. 105* zu ſehen.

Creutzburg,

Dieſe adeliche Familie floriret heut zu Tage in Thüringen; *in Gotha Diplomatica* wird in deren Stamm-Regiſter zuerſt Eckard, Caſtellan des Schloſſes Grimmenſtein zu Gotha, der ums Jahr 1242 floriret, angeführet. In Horns Friderico Bellicoſo wird in einem Diplomate von 1392 Heinrich von Creutzburg als Zeuge angeführet, und in einem andern daſelbſt wird zu der Erbtheilung der Lande und Haabe Marckgraf Wilhelms des ältern zu Meiſſen 1407 deſſen geweſener Cantzler, Dietrich von Creutzburg, auf Seiten Landgraf Friedrichs in Thüringen verordnet. Nachgehends wird Burchard Anno 1438 unter die Aebte zu Reinhardsbrunn gezehlet. Andreas iſt Anno 1542 mit dem Gute Bercka beliehen worden. George von Creutzberg, hat Anno 1563 die Lehn über die Güther Schelmenshauſen, Scherbeda, Franckenroda ꝛc. erhalten. Zu unſern Zeiten hat einer von Creutzburg als Schloß-Hauptmann zu Weiſſenfels bey ſeinem Hertzoge in ſehr groſſen Gnaden geſtanden. An. 1731 befand ſich ein Baron von Creutzburg als Kayſerlicher Major zu Belgrad in Ungarn.

Cronberg,

Eine ehemahlige uralte vornehme adeliche, und theils Reichs-Gräfliche

Familie im Rheinlande, welche Humbracht mit Juditha, einer Gemahlin Kayſers Ludovici des Frommen, und ihrem Bruder Rudolpho geheimden Rathe und Cantzlern des Königs in Franckreich Anno 866 anfänget, und ſolche bis zu deren Abgange in 3 Tab. ausführet. Es ſind von dem gedachten Rudolph viele höchſt-verdiente Perſonen inſonderheit in Hof-Chargen entſproſſen. Es haben aber deſſen Nachkommen Anno 1236 angefangen ſich in 2 Haupt-Linien, als in die von Cronenſtamm, und in die vom Flügelſtamm, von ihren Wappen-Helmen alſo genennet, zu vertheilen, von welcher letztern Walther teutſcher Ordens-Ritter Anno 1504 Comtur zu Franckfurt, Anno 1527 Hochmeiſter dieſes Ordens zu Mergentheim, nachdem er in Preuſſen war in die Acht erkläret worden, welches Hartknoch in Preuſſen fol. 328 ſeq. umſtändlich erzehlet. Willhelm war Johanniter Ordens-Ritter, Groß-Prior in Ungarn, Comtur zu Mayntz Anno 1609, und Johann Eberhard Burggraff zu Friedberg, Amtmann zu Altzenau, iſt als der letzte ſeiner Branche, Anno 1617 alt 75 Jahr verſtorben. Von dem Cronenſtamm war Hartmann Chur-Mayntziſcher Marſchall, Groß-Hofmeiſter und Ober-Amtmann zu Höchſt, und ein Vater Johann Schweickhards, der Anno 1626 als Ertz-Biſchoff und Churfürſt zu Mayntz verſtorben, alt 73 Jahr, und Johann Georgens, Chur-Mayntziſchen Raths und Ober-Amtmanns zu Höchſt, deſſen Sohn Adam Philipp Graff zu Cronberg und Hohengeroldseck, Herr zu Poritſchen in Böhmen, zu Barby, Flörchingen ꝛc. Kayſerlicher Cammerherr und General-Major An. 1634. Er zeugete mit ſeiner Gemahlin, einer Gräfin von Daun (die nach ſeinem Tode Hermann Fortunatus, Marckgraf von Baden, zur Gemahlin genommen) Carl Crafft Otten, Grafen von und zu Cronberg ꝛc. Kayſ. Cämmerern, der Anno 1692 ohne Erben verſtorben. Walther von Cronberg, vorgedachten Hartmanns Bruder, Chur-Pfältziſcher Rath An. 1558, ward ein Groß-Vater Johann Daniels, der Anno 1621 in der Nohe mit einem Rheingrafen ertruncken; Johann Walthers, der zu Sachſenhauſen bey Franckfurt, alt 26 Jahr, erſchlagen worden, und Hans Schweickards, Chur-Mayntziſchen Raths, Amtmanns zu Gernsheim, Ober-Forſtmeiſters zu Starckenberg, deſſen Sohn Johann Nicolaus dieſes gantze Geſchlecht unverehligt im hohen Alter Anno 1704 beſchloſſen. vom Rheiniſ. Adel Tab. 10-12.

Cronegg,

Eine Gräfliche Familie in Kärndten, welche von Paulo Croneggern, der um das Jahr 1429 gelebet, hergeführet wird. Ferdinandus diente der Cron Schweden als Obriſter, und ward Anno 1632 in Hagenau, darinnen er die Stelle eines Commandanten vertrat, von den Kayſerlichen gefangen genommen. George Andreas war Anno 1650 Landes-Hauptmann in Kärndten, und hinterließ 4 Söhne: Wolff Dietrichen, Frantz Dietrichen, Andream Ludovicum und Joſephum Wilhelmum, welcher letztere Anno 1700 Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath, Chriſtoph aber Anno 1728 Kayſerl. Stadt-Hauptmann zu Clagenfurt geweſen. *Bucelini Stemmat. P. III.*

Es hat ſich auch eine Linie von dieſer Familie nach Anfang des XVII Seculi im Hertzogthum Würtenberg niedergelaſſen, von welcher Moritz Freyherr von und zu Cronegg, noch Anno 1650 als fürſtlicher Rath und Obervogt zu Stuttgard; Carl Siegmund aber als Baden-Durlachiſcher geheimder Rath, Hoff-Marſchall und Präſident Anno 1690 gelebet.

In der Nieder-Lauſitz floriret eine

adeli

adeliche Familie Walther von Croneg, auf dem Ritter-Sitze Grano, und meldet *Groſſer* in der Lauſitz. *Hiſtorie p. 43 P. III*, daß ſie ſeit dem dreyßig-jährigen Kriege daſelbſt bekannt geweſen, ſie iſt aber von der obſtehenden unterſchieden.

Cronenberg, ſ. Marſchall.

Cronendahl,

Dieſe adeliche Familie in Brabant, hat Anno 1681 den Vicomten-Titel von Vlieringen und Breethaut erhalten, und wird im Königlichen *Diplomate* angeführet, daß ſie gerader väterlicher Linie von den Hertzogen von Tongre, mütterlicher Seits aber von den Vicomten von Abbeville abgeſtammet, und ſonſten viele Staats-Räthe, Präſidenten, Feld-Marſchalle und Generals hervor gebracht habe. Jacob Heinrich von Cronendahl, Vicomte von Vlieringen und Breethaut florirte im vorgedachten 1681ſten Jahre als Präſident der Rechnungs-Cammer von Brabant. Ein mehreres ſiehe unter dem Articul Reneſſe. *Le erection de toutes les terres du Brabant.*

Croſick, Kroſeg, in den alten Zeiten Crozuc,

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen Häuſer im Fürſtenthum Anhalt und im Hertzogthum Magdeburg; Herr D. Becmann meinet, daß es Fränckiſcher Ankunfft ſey, und meldet, daß es vor zeiten den Freyherrn-Stand geführet. Ihr Stamm-Haus **Kroſig** aber liegt im Hertzogthum Magdeburg, ſo ſchon Anno 1421 an die von Trota verkauffet worden. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget erwehnter D. Becmann mit Dedone I von Kroſig an, welcher ums Jahr 1117 floriret, und ein Vater folgender zween Söhne geweſen; *Theodorici* der Anno 1182 zum Biſchoff zu Halberſtadt erwehlet worden, und *Dedonis II*, welcher Bertradinin Fürſtliche Aebtißin zu Quedlinburg, die Anno 1226 gelebet, wie auch Conradum und Gunzelinum gezeuget, jener iſt Anno 1226 im Kloſter Sittichenbach, nachdem er den Biſchoffs-Stab zu Halberſtadt niedergelegt gehabt, verſtorben; Gunzelinus aber hat das Geſchlecht fortgepflantzet, und iſt ein Ober-älter-Vater worden **Eberhards** von Croſick, Vogtens zu Calbe, welcher drey Söhne hinterlaſſen. Eſchewine von Croſick wird in **Horns** Friderico Bellicoſo, p. 687 in einem Diplomate von 1391 als Rath der Fürſten zu Anhalt Ottonis und Bernds angeführet. Des itztgedachten Eberhards 3 Söhne ſind: 1) **Köler von Croſick**, der von Spangenberg im Adelſp. *P. II p. 216* unter die berühmte Sächſiſche Kriegs-Helden Anno 1384 gezehlet wird; deſſen Sohn Hermann Köler von Kroſig hat vorgedachter maſſen das Stamm-Haus **Kroſig** verkauffet, den Geſchlechts-Nahmen Kroſig fahren laſſen, und ſich bloß **Köhler** genannt, auch ſolchen Nahmen durch ſeine Nachkommen auf dem Hauſe Prierau bis auf den heutigen Tag als eine beſondere Familie fortgepflantzet. 2) **Curt**, derſelbe ließ gleichfalls ſeinen Geſchlechts-Nahmen fahren, und nennete ſich **aus dem Winckel**, deſſen Nachkommen floriren noch heut zu Tage unter dieſem Namen, ſiehe in dieſem Lexico Winckel; und 3) Lorentz von Kroſick, derſelbe pflantzte den Namen Kroſick fort, und haben deſſen Nachkommen, welche Anno 1484 dem Thurnier zu Stuttgard mit beygewohnet, und von welchen Claus Kroſig Anno 1569 mit 302 Pferden von den Condeiſchen zu Hülffe in Franckreich gezogen, und von Spangenbergen *l. c. p. 261* ein alter Kämpffer genennet wird, die Güter Weißkau, Ballenſtädt, Alsleben, Beſen, Erxleben, Gnelben, alt und jung Straßfurt an ſich gebracht, und ſo viel Linien angeleget, die aber meiſtens bald wieder erloſchen. Anno 1637 ſtarb Chriſtoph auf Gnelben und Sandersleben, Anhältiſcher Cammer-Rath, Hoff-Marſchall und Hauptmann zu Deſſau. Deſſen Tochter, Johanna Eliſabeth, erwehlte George Aribert, Fürſt zu Deſſau, zu ſeiner Gemahlin. Von den Söhnen aber ward 1) Adolph Wilhelm, Heßiſcher geheimder Raths-Präſident; 2) George Aribert, Capitain; 3) Siegfried Hildebrand, Anhältiſcher geheimder Rath und Ober-Hauptmann; 4) Heinrich Philibert, Cammer-Juncker bey dem Hertzoge Wilhelmo zu Weymar. Dieſer letzte verlohr Anno 1642 bey Löſung eines Piſtols den Daumen, welches ſo übel gerieth, daß er wenig Tage darauf ſeinen Geiſt aufgab. Er ſtund bey dem obgedachten Hertzoge in ſolchen Gnaden, daß derſelbe, wie Müller in *Annal. Sax.* es mit aufgezeichnet, nicht nur mit eigener Hand in ſeinen Calender dieſen Todes-Fall mit folgenden Worten notirte: **Heute iſt mein lieber Philibert von Kroſig, der den** *7 November* **nach Budſtedt gereiſet, und unterweges das Unglück mit Abſchieſſung des Daumes bekommen, ſelig verſchieden**, ſondern auch zu ſeinem Andencken eine ſilberne und güldene Müntze prägen ließ, mit der Aufſchrifft: **ein treuer Herr und treuer Knecht, wird hier gelobt und dort gerecht.** Gebhard Friedrich, der die Erxlebiſche Linie geſtifftet, war ein Vater Matthiä, Chur-Brandenburgiſchen Land-Cam̃er-Raths, und Kriegs-Commiſſarii in Saal-Kreiſe, der Anno 1697 ein Groß-Vater Gebhard Friedrichs, Chur-Brandenburgiſchen Cammer-Junckers, der noch Anno 1722 mit 3 Söhnen floriret, und Anton Ludolphs, Königlichen Preußiſchen Obriſtens zu Roß, der ebenfalls im beſagten Jahre mit 3 Söhnen noch im Flor geweſen. Volrad Buſſo auf Beſen, war Fürſtlicher Braunſchweigiſcher Hofmeiſter; Deſſen Bruder Bernhard Friedrich, Hertzoglich Wolffenbütteliſcher geheimder Rath, Ober-Marſchall und Obriſter, ward nachgehends Königlicher Preußiſcher geheimder Rath und ſtarb Anno 1714 in Holland auf ſeiner erkaufften Herrſchafft Herren, 4 Söhne hinterlaſſend. George Rudolph auf Marienthal, war Anno 1692 Chur-Sächſiſcher General-Major, und vermählte Anno 1689 ſeine Tochter Charlottam an Ottonem Henricum Grafen zu Solms-Puch. Lorentz Ludolph auf hohen Erxleben, Chur-Brandenburgiſcher Obriſter, Cammer-Herr und Kriegs-Rath, ward Anno 1672 als Abgeſandter an die General-Staaten, und an den Chur-Pfältziſchen Hof geſchickt; Anno 1673 hatte er die Ehre, als Envoye nach Dännemarck und Schweden zu gehen, iedoch in eben demſelben Jahre das Unglück, in einem mit dem Obriſt-Lieutenant von Strauß nahe bey Treuen-Brietzen gehaltenen Duell ſein Leben zu verlieren. Er hinterließ zwey Söhne Friedrich Wilhelmen, der Anno 1689 als Chur-Brandenburgiſcher Capitain im Sturm vor Bonn geblieben, und George Ernſten. Seine hinterbliebene Wittwe eine gebohrne Freyin von Cloſen zu Heydenburg aus Schwaben, wurde Anno 1684 Hofmeiſterin bey der Hertzogin zu Sachſen-Coburg, hernach bekam ſie dieſe Bedienung bey der Land-Gräfin von Heſſen-Darmſtadt, und ferner Anno 1689 bey der Hertzogin zu Gotha. Sie legte aber ſelbige Anno 1694 nieder, und begab ſich hiernechſt Anno 1694 nach Berlin zu den Ihrigen, allwo ſie einige Zeit darauf im 69 Jahre ihres Alters plötzlich am Schlage verſtorben. Von ihrer Gottesfurcht zeuget der von ihr geſchriebene uñ zu Helmſtädt gedruckte Tractat Sabbaths-Feyer genannt. Jacob Anton, Anhältiſcher Land-Rath und Unter-Director, gieng Anno 1704 mit Tode ab. Sein älteſter Sohn Gebhard Friedrich, Chur-Pfältziſcher Cammer-Herr, Heßiſcher Obriſt-Lieutenant und General-Adjutant, zeugete 4 Söhne, die ſich in Preußiſche und Kayſerliche Kriegs-Dienſte begeben, von welchen einer Anno 1725 als Hertzoglich Würtenbergiſcher Capitain zu Brüſſel an den in einer Rencontre von dem Capitain von Wahren empfangenen Wunden, verſtorben.

ſtorben. Die übrigen 4 Söhne Jacob Antons (wie ſie aufs Königs Tabelle ſtehen,) ſind 1) Auguſtus Lebrecht, der Anno 1708 Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Rittmeiſter geweſen, und hernach Fürſtlicher Anhältiſcher Land-Rath worden; 2) Carolus Wilhelmus, Cammer-Juncker zu Zerbſt; 3) Johannes Adolphus, Fürſtlicher Anhältiſcher Amts-Hauptmann; 4) Johann Ludovicus, Königlicher Groß-Britanniſcher Major und General-Adjutant. **Anhält.** *Hiſt. L. VIII.*

Crucko, Kruckow, Krockow,

Dieſe adeliche Familie, ſo auch in Pohlen unter dem Nahmen **Krockowski** bekannt, und von denen von Cracau, davon an ſeinem Orte nachzuſehen iſt, wohl zu unterſcheiden iſt, zehlet *Micrælius* unter die älteſte in Pommern, und führet Johannem Crucow Hertzogs Ottonis I in Pommern Küchenmeiſter ums Jahr 1326 an. Marqvart Kruckow iſt zu Hertzogs Bogislai X Zeiten bekannt geweſen, Matz Cruckow aber Anno 1614 als Hertzoglich Pommeriſcher Stallmeiſter verſtorben. Lorentz George von Crockow florirte An. 1703 als Dom-Probſt zu Camin, wiewohl er vielleicht zu denen von **Krackow** gehören mag. **Pommerland.** *L. 6. p. 498.*

Crummenſee, ſiehe Krummenſee.

Czabelitzki,

Von dieſer Freyherrlichen Familie in Böhmen hat *Balbinus* einen Hiſtoriſchen Tractat verfertiget. Sie hat ihren Urſprung aus Sclavonien, und ſich nicht nur in Böhmen, ſondern auch in Ungarn ausgebreitet. Aus dem letzteren Reiche iſt ſie auch in Pohlen Anno 1381 durch Topacz Czabelitzki gekommen, woſelbſt ſie den erſten Nahmen fortgepflantzet, und in Reuſſen, wie auch in der Woywodſchafft Sendomir unterſchiedene Güter an ſich gebracht, wie ſolches beym *Okolski in Orb. Pol. T. III p. 258 ſeq* zu ſehen. Von Johann von Czabelitzki, Ertz-Biſchoffen zu Gran, und Ertz-Cantzlern in Ungarn, meldet **Weingarten** im Fürſten-Spiegel, daß er Anno 1413 mit einem Comitat von 226 Pferden auf das Concilium nach Coſtnitz gezogen. Gegen Ausgang des 15ten Seculi hat dieſe Familie in Böhmen ſich hervor gethan, wie denn Johannes, Herr von Sautitz, damals in dieſem Königreiche Obriſter Müntzmeiſter, ſein Sohn Procopius aber Königlicher Rath geweſen. Wentzel Carl, Freyherr von Sautitz, florirte An. 1689 als Kayſerlicher Cammerherr, Hoff-Lehn- und Cammer-Gerichts-Beyſitzer, wie auch Cammer-Rath in Böhmen, ingleichen Hauptmann der Neu-Stadt Prage; er hatte 2 Söhne, Gottwaldum Franciſcum Wenceslaum, und Johannem Franciſcum Wenceslaum. Sein Bruder Johann Frantz Felix, Kayſerlicher Capitain, ward in der Wieneriſchen Belagerung Anno 1683 von den Türcken erſchoſſen, und hinterließ Johannem Wenceslaum Chriſtophorum, wie *Balbinus in Proœm. Tab. Stemmat. p. 32* meldet. **Weingartens Fürſten-Spiegel** *pag. 256.*

Anno 1703 florirte am Fürſtlich-Heſſen-Darmſtädtiſchen Hofe ein Czabelitzki als geheimder Rath, Ober-Stallmeiſter, und Ober-Amtmann zu Zwingenberg. Ob er aber gewiß hierher gehöre, kan man nicht ſagen.

Czaſtolar von Langendorff,

Von dieſer adelichen Familie in Böhmen meldet *Paprocius c. 16 p. 107 in Stemmat Boh.* daß ſie mit dem erſten Hertzoge Czecho in Böhmen gekommen; es ſoll auch ſchon Anno 1159 Jesko von Langendorff im Zuge vor Mayland geweſen ſeyn, wie **Franckenſtein** anführet.

Die ordentliche Stamm-Reihe fänget *Balbinus* mit Buſſeck von Langendorff, Herrn in Bilenic an, der ums Jahr 1517 floriret; deſſen Sohn Czaſtolar von Langendorff, Herr in Kotaun, hatte fünff Söhne, welche ſich alle Czaſtolar von Langendorff nenneten, und dieſen Nahmen alſo fortpflantzeten, deren Nachkommen auch noch heut zu Tage floriren. *Tab. Stemmat. P. II.*

Czeicka, insgemein Czecka von Dibramowitz,

Dieſe anſehnliche Freyherrliche Familie in Böhmen hat ihre Güter Niemzick und andere unweit Glatko im Pilßner Kreiſe gelegen. *Balbinus* führet deren Stamm-Regiſter von Bohuslao Czeicka, der ums Jahr 1480 gelebet, her, welcher ein Aelter-Vater worden Johannis, von deſſen Enckeln iſt Johann Adam Anno 1629 Kayſerlicher Rath und Stathalter in Böhmen geweſen; George aber Anno 1627 als Maltheſer-Ritter mit Tode abgangen, und Petrus hat ſeinen Stamm fortgepflantzet; von deſſen Nachkommen Joachim, Kayſerlicher General-Feld-Marſchall-Lieutenant, der im letzten Spaniſchen Succeßions-Kriege und darauff in der Lombardey gute Dienſte gethan, auch hernach Commandant zu Leopoldſtadt geweſen, iſt Anno 1734 am Rheinſtrohm im Qvartier verſtorben. Wenzel Joachim, Ritter des Maltheſer Ordens, Comtur zu Mechalupp, Kayſerlicher Obriſter, hernach General-Major, ward Anno 1728 Präſident von der Wallachey. *Stemmat. Tab. Part. III.* Uibrigens hat dieſes vornehme Geſchlecht ſich ſchon in den älteſten Zeiten auch in Pohlen niedergelaſſen, und wird beym *Dlugoſſo L. XI p. 251* Sbigneus Czaicka von Nowodwor angeführet, welcher Anno 1410 ſich mit ſeinem Könige Vladislao im Anzuge wider die teutſchen Ritter in 2 Schlachten befunden. *Okolski in Orb. Pol. T. I p. 192* meldet, daß die von Czaicka in der Woywodſchafft Ravitz ihren Sitz hätten, und brave Kriegs-Leute daraus entſproſſen wären.

Czedelitz, ſ. Zedelitz.

Czenezitzki von Katzowa p. 3073

Czernin von und in Chudenicz, auch Tſchernin,

Eines der älteſten und vornehmſten Gräflichen Häuſer in Böhmen, woſelbſt es, wie auch am Kayſerlichen Hofe iederzeit zu den höchſten Chargen gelanget. *Balbinus in Epitome R. Bohemiæ* führet deren Urſprung von des Königs Wladislai II Bruder Heinrichen, Fürſten zu Znoim her, der ein Groß-Vater Heinrichs, beygenannt Czernin oder Zyrnin worden, welcher den Namen Chudenicz auf folgende Weiſe bekommen. Als König Ottocarus I, ſonſt Primislaus genannt, ſeine Gemahlin Adelam, Marckgraf Ottonis zu Meiſſen Tochter, verſtoſſen, und gedachter Czernin deſſelben Partey gehalten, ward er aus dem Königreich vertrieben, und genöthiget, ſich nur als einer von Adel aufzuführen. Als er aber nach des Königs Tode wieder in Böhmen gekommen, hat er in einem Thal einen Flecken und Schloß angebauet, und es Chudenicze, das iſt, ein armſeliger Sitz, benennet, und davon den Beynahmen angenommen, wie ſolches vorerwehnter *Balbinus p. 271* erzehlet. Nachgehends findet man *in Peſſinæ Marte Morav. p. 378*, daß Smilo Czernin nebſt andern vornehmen Böhmiſchen Herren in der Schlacht Königs Ottocari in Böhmen mit dem Kayſer Rudolpho Habſpurgico Anno 1278 ritterlich ſein Leben eingebüſſet. Ulricus Czernin iſt Anno 1298 als Dom-Probſt zu Prage verſtorben, welche Würde auch ſeines Bruders Sohn Drslaus Anno 1327 erhalten. In dem 17 Seculo war Hermann Kayſerlicher geheimder Rath und Abgeſandter bey der Ottomanniſchen Pforte, er ſtarb 1651, und deſſen Bruder Humbertu

Johan

Johannes, Kayſerlicher geheimder Rath und Stathalter in Böhmen, Ritter des güldenen Vlieſſes, Geſandter an unterſchiedener Potentaten Höfen, der vor den reicheſten und mächtigſten Herrn in Böhmen ſeiner Zeit gehalten worden. Seine Söhne waren: 1) Thomas Zachäus, Kayſerlicher geheimder Rath und Vice-Cantzler in Böhmen, ſtarb Anno 1700. 2) Hermannus Jacobus, Kayſerlicher wircklicher geheimder Conferentz-Rath, Ober-Marſchall, Obriſter Burggraff und Obriſter Stathalter in Böhmen, ſtreckte kurtz vor ſeinem Anno 1710 den 8 Aug. erfolgten Tode, dem Kayſer 1500000 Rheiniſche Gülden vor, und hinterließ von ſeiner erſten Gemahlin, Maria Joſepha, Gräfin Slavata von Chlum, Graf Johannis Georgii Joachimi, und Eliſabeth, Gräfin von Trautſon älteſten Tochter, Frantz Joſeph, der An. 1733 den 7 May alt 35 Jahr, als Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath, Obriſter Erb-Schenck, Ober-Hof-Lehn-Richter und Stathalter in Böhmen verſtorben, 2 Söhne hinterlaſſend, Wentzeln Johann und Procopium Adelbertum. Theobald Martinus, Graf von Czernin, war Anno 1737 Kayſerl. General-Feld-Marſchall-Lieutenant. ſiehe *Sinap.* Schleſ. *Curioſ. P. II p. 56 ſq.*

Czygan, Czigan, Czygan,

Dieſe Familie nennet *Lucæ* ein uraltes Mähriſches adeliches Geſchlecht, welches vom Kayſer Rudolpho II die Freyherrliche Würde erhalten, und ſchon im vorigen Seculo die Herrſchafft Freyſtadt, im Teſchniſchen Fürſtenthum gelegen, an ſich gebracht. *Balbinus* meldet, daß ſie von den Freyherren von Kittlitz abgeſtammet ſey. *Sinapius* in P. I, II Schleſ. *Curioſ.* führet unter andern Wenzeln Zygan von Slupska auf Golaſowitz, Landes-Hauptmann des Hertzogthums Teſchen an, der Freyſtadt zuerſt an ſich gebracht, An. 1577 verſtorben, und ein Groß-Vater geweſen Johann Georgens, der Anno 1640 als ein gelehrter Herr, welcher mit den berühmteſten Männern correſpondiret, auf ſeinem Guthe *Sauraw* mit Tode abgegangen. Siehe Kittlitz *Proœm. Tab. Stemmat. p. 33.* Schleſ. Chron. *p. 1730.*

Czirn,

Dieſes adeliche Geſchlecht zehlet *Lucæ* unter die anſehnlichſten in Schleſien, und theilet ſie in die Häuſer Priborn, Tirpitz, beyde im Briegiſchen, und Reinſperg im Jauriſchen Fürſtenthum gelegen. Zuerſt führet er Heinrichen von Czirn auf Priborn an, der ums Jahr 1580 der Hertzoge zu Liegnitz und Brieg Regierungs-Rath geweſen, welche Charge auch George Heinrich auf Priborn und Tirpitz Anno 1614 beſeſſen. Schleſ. Chron. *pag. 1793.* *Sinapius* in Schleſ. Cur. P. II p. 1140.

Czweryn, ſiehe Schwerin.

Czygan, ſiehe Czigan.

Die übrigen Cz. ſiehe unter Z.

D.

Dachröden,

Dieſer vornehmen adelichen Familie in Thüringen Stamm-Haus Dachröden liegt an der Unſtrut, eine Meile von Muhlhauſen, an welche Stadt es ſchon vor etlichen 100 Jahren gelanget. Chriſtoph von Dachröden (mit deſſen Groß-Vater Clauſen, König Tom. I ſeiner Adels-Hiſtorie die ordentliche Stamm-Reihe dieſer Familie, An. 1500 anfänget) begab ſich nach vollendeten Studiis in Spaniſche, und hernach Frantzöſiſche Kriegs-Dienſte, ließ ſich nachgehends in den teutſchen Orden aufnehmen, und ward Anno 1562 ausdrücklicher erſter Evangeliſcher Comtur zu Eger in Böhmen. Er ſtarb Anno 1604 alt 79 Jahr zu Rotenburg an der Tauber, allwo er auch ein Ordens-Haus adminiſtrirte. Chriſtoph George ſtarb Anno 1638 als Gräflicher Stollbergiſcher Hofmeiſter, mit Hinterlaſſung 2 Söhne Hans Chriſtophs und George Ernſts. Johann Magnus war zur ſelbigen Zeit Dom-Herr zu S. Nicolai und Dechant zu S. Sebaſtian zu Magdeburg. Er ſtarb Anno 1650 zu Erfurt, und ſoll er ein *MSt.* von ſeinem Geſchlecht hinterlaſſen haben. Heinrich von Dachröden genannt der Ungar, weil er in dieſem Reiche gebohren, nachdem ſein Vater Friedrich darinne in Kriegs-Dienſten geſtanden, war Kayſerlicher Obriſter, begab ſich hernach an den Gräflichen Hohenloiſchen Hof als Rath und Amts-Hauptmann zu Weickersheim, ſtarb aber Anno 1631 als Fürſtlicher Anſpachiſcher Rath und Amtmann zu Schwobach. Um dieſe Zeit hat dieſes Geſchlecht Mittel-Sömmern, Weſtgreuſſen, Schieben und andere Güther mehr in Thüringen, wie auch Schmerckendorff in Meiſſen bey Liebenwerde beſeſſen, aus welcher Schmerckendorfiſchen Linie Wolff Günther von Dachröden zu unſern Zeiten als Fürſtlicher Schwartzburgiſcher Stallmeiſter gelebet. George Anton auf Thal-Ebra und Mittel-Sömmern, Fürſtlicher Qvedlinburgiſcher Geheimder-Rath und Stiffts-Hofmeiſter, ward ein Vater Carl Friedrichs, auf Thal-Ebra, Anleben ꝛc. der Königlichen Preußiſchen Regierung zu Halberſtadt Vice-Präſidentens, Cammer-Herrns, und Cammergerichts-Raths, der ſich Anno 1726 mit einer Baroneſſe von Poſadovski vermählet.

Dachs, genannt Polsnitz, ſ. Polsnitz.

Dahlberg, ſ. Cämmerer von Worms.

Dahldorff,

Eine alte adeliche Familie in Nieder-Sachſen. Im Halberſtädtiſchen unweit Hadmersleben hat ein Dorff dieſes Nahmens gelegen, ſo aber ſchon längſt ruiniret worden: Vielleicht iſt es das Stammhaus dieſes Geſchlechts geweſen. In einem Diplomate de Anno 1318, der adelichen Abtey S. Michaelis zu Lüneburg ertheilet, und beym *Pfeffinger* zu leſen, werden Bertold, Johann und Otto von Dahldorp als Religioſi dieſes Kloſters und als Zeugen angeführet. Ums Jahr 1714 ſtarb ein Schwediſcher General-Major von Dahldorff. Braunſchw. *Hiſt. P. II p. 605.*

In Liefland iſt ein vornehmes Gräfliches Geſchlecht von Dahlberg bekannt, von welchem Ericus An. 1703 als Königlicher Schwediſcher General-Gouverneur über Liefland, Gouverneur zu Riga, und Cantzler zu Dörpt, verſtorben. Er war ein gelehrter Herr, ſonderlich in architectura civili, & militari, und werden deſſen Schrifften in *Pernavia literata* recenſiret.

Dahm, Dham (von der)

Dieſe uralte adeliche Familie hat von langen Zeiten her in der Nieder-Lauſitz floriret, gleichwie ſie daſelbſt im Luckauiſchen Kreiſe das Guth Ziecke beſeſſen. Von deren Urſprung findet man zwar nichts aufgezeichnet, doch wird es nicht ohne Grund ſeyn, wenn wir ſelbigen von den ehemahligen Herren von und zu der Dhame herleiten. Selbige bewohneten das bekannte Städtlein, Schloß und nunmehro Amt Dham oder Dhame, ſo hart an den Nieder-Lauſitziſchen Grentzen und ohngefehr drey Stunden von vorgedachtem Ziecke lieget, ſonſten aber ehemahls zum Ertz-Stiffte Magdeburg, anitzo zum Fürſtenthum Querfurt gehöret, und übrigens zu einem gar anſehnlichen Ort gemacht worden, nachdem der berühmte Kriegs-Held Hertzog Johann Adolph zu Sachſen viele Jahre allda ſeine Reſidentz gehabt, ehe er Anno 1736 nach Abſterben ſeines Herrn Bruders Hertzog Chriſtians regierender Herr zu Sachſen-Weiſſenfels worden. Von dieſen Herren von der Dham ſind noch unterſchiedene alte Brieffſchafften vorhanden, unter andern ein Lehn-Brief de Anno 1300, darinn Marckgraf Dietrich von Meiſſen denen von der Dahme das Dorff Willickau verliehen, ingleichen eine Verſchreibung de Anno 1344, worinn Heinrich und Reinhard, Herren von und zu der Dahme, ſich verbinden, Herrn Otten von Perburg über Herrn Bodo von Liebenwerde zu helffen; ingleichen noch ein Lehn-Brief de Anno 1362, vermöge welchen Land-Graf Friedrich in Thüringen, denen von der Dahme das Dorff Giſſelbrechtsdorff verliehen; ingleichen ein Brief de Anno 1402, in welchem Willhelm von der Dahme das Schloß Raſtorff Amtsweiſe befohlen wird, wieder zu überantworten. Ob nun zwar, wie Hübner *P. VIII Hiſt. pag. 516 edit. 1733* meldet, dieſe Herren von der Dahme Anno 1405 männlicher Seits abgeſtorben, und das Städtlein Dahme, nachdem die Töchter abgefunden worden, an das Ertz-Stifft Magdeburg gefallen; ſo iſt doch vermuthlich, daß ſich ſchon lange vorher eine Branche von dieſem Geſchlechte in die benachbarte Nieder-Lauſitz gewendet, welche ſich mit dem Adel-Stand beſtändig begnüget, (dahingegen jene zuletzt den Herrenſtand angenommen) und in der Lehns-Folge dieſer ihrer Vettern übergangen worden, nachdem ſie wider den Ertz-Biſchoff, ſo ein Graf von Schwartzburg war, als Lehn-Herrn ſich zu ſetzen nicht vermocht, abſonderlich da derſelbe das Ertz-Bißthum auf alle Weiſe wieder aufzuhelffen, und den gemachten Schaden anderweit einzubringen bemühet war, weil er das Ertz-Stifft mit Jagen, Spielen und Panquetiren, wie deſſen Lebens-Lauff lautet, in Schulden geſetzet, auch gegenwärtig in einem unnützen und Land-verderblichen Kriege mit dem Hauſe Anhalt verwickelt war, als dieſe Herren von und zu der Dahme abſturben. Dieſe Nieder-Lauſitziſche Linie derer von der Dahme nun hatte dazumahl auch Güther im Sorauiſchen an der Schleſiſchen Grentze, wie ſie denn ſich auch nachgehends in Schleſien ausgebreitet, und inſonderheit auf dem Hauſe Schreibersdorff im Briegiſchen Fürſtenthum ſich anſeßig gemacht, wie *Lucæ* in der Schleſiſchen Chron. *p. 1703* davon meldet, und zugleich deren Wappen anführet, welches blau und weiß iſt, und im Schilde einen blauen Fiſch (Karpffen) und oben auf dem Helm zwey Hörner führet, welches in allen mit dem Wappen derer von der Dhame zu Ziecke überein kömmt; obgleich ermeldter *Lucæ* dieſe Schleſiſche Geſchlechts-Verwandten von Damm nennet, gleichwie er ſonſten in andern Familien die Geſchlechts-Nahmen aus Unwiſſenheit öffters verſtümmelt. Von der Branche bey Sorau wird George von der Dahm unter die Hauptleute daſelbſt im XVI Seculo gezehlet. Von Joachim von der Dham berichtet *Magnus* in der Sorauiſchen Chron. *p. 40*, daß als er An. 1553 ſich mit dem Cantzler Sigmund von Unruhe auf einem Gaſtgebote zu Sorau befunden, und von dem Amts-Schöſſer daſelbſt attaqviret und auf den Kopff gehauen worden, er des bey ſich ſtehenden Dieners Degen ergriffen, und den Schöſſer damit durchbohret, daß er todt zur Erden gefallen, worüber die hoch-ſchwangere Gemahlin des von der Dham dermaſſen erſchrocken, daß ſie ſamt der Frucht geblieben; Nachdem er hierauf des Entleibten Hinterlaſſenen 400 Thaler gezahlet, iſt er freygeſprochen, und An. 1556 darauf Landes-Hauptmann der Herrſchafften Sorau und Forſt geworden. Heinrich von der Dham, Freyherrlicher Promnitziſcher Stallmeiſter, hatte Anno 1630 das Unglück, von den ergrimmten Bauren zu Zſchacksdorff auf das grauſamſte ermordet zu werden, welches vorerwehnter *Magnus l. c. p. 182* umſtändlich erzehlet. Friedrichen von Damm nennet gemeldter *Lucæ* Anno 1664 einen Landes-Aelteſten des Briegiſchen Fürſtenthums; und Ludewig Philipp iſt um ſelbige Zeit am Fürſtlichen Briegiſchen Hofe einer verwittibten Pfaltz-Gräfin von Simmern Hofmeiſter geweſen. Auf vorgedachtem Ritter-Guthe Ziecke ſtarb Anno 1654 Siegfried von der Dham auf Mildenau und Ulbersdorf im Sorauiſchen, als Chur-Sächſiſcher Landes-Hauptmann und Ober-Amtsverweſer des Marckgrafthums Nieder-Lauſitz; Er war ein Vater Siegmund Seyfrieds, Fürſtlichen Merſeburgiſchen Conſiſtorial-Raths zu Lübben, und Landes-Aelteſten des Luckauiſchen Kreiſes, der noch Anno 1716 (etliche 80 Jahr alt) gelebet, und durch ſeinen Sohn N. Chur-Sächſiſchen Obriſt-Lieutenant ſeinen Stam̃ nicht fortgepflantzet.

Wie beym *Sinapio P. II* Schleſ. *Carioſ.* p. 574 und 575 zu ſehen, ſo floriren die von der Dahme oder Dhame annoch in Schleſien, und wird Ernſt Friedrich der jüngere, auf Pohlniſch-Tſchammersdorff im Strehliſchen angeführet, deſſen Söhne Ernſt Friedrich und Heinrich Wilhelm zu unſern Zeiten vermuthlich annoch floriren, gleichwie zu Niclasdorff im Grotgauiſchen, und zu Tarchwitz im Münſterbergiſchen, einige dieſes Geſchlechts angeſeſſen ſeyn ſollen.

Anno 1717 ſtarb Antonius von Dahmen, Canonicus Capit. zu Cölln und Ertz-Biſchoff zu Adrianopel, der durch die Händel mit dem Biſchoff zu S. Sebaſte ſehr bekannt worden; als er Anno 1709 in den Vereinigten Niederlanden vom Pabſte als Vicarius ernennet wurde, ward er von den General-Staaten nicht angenommen. Man kan von ſeinem Geſchlecht nichts melden.

Dalibor,

Von dieſer adelichen Familie in Schleſien, allwo ſie die Güther Kapitz und Jacobsdorff im Oelsniſchen beſitzet, führet *Sinapius P. I* Schleſ. *Carioſ. p. 324* Anno 1411 Dalibor einen tapffern Kriegsheld unter dem Könige Ladislao in Polen, aus *Cromeri L. 19 rer. Polon.* an. Nachgehends An. 1620 haben Friedrich von Dalibor auf Kapitz, des Oelsniſchen Fürſtenthums Landesälteſter, und Anno 1664 Chriſtoph von Dalibor und Jacobsdorff zu Kapitz gelebet.

Dallwig,

Dieſe adeliche Familie iſt eine von den älteſten und anſehnlichſten in Heſſen; ſie hat nunmehro theils den Freyherrlichen Character erlanget, und iſt zu unterſcheiden von dem adelichen Geſchlechte Dellwigh in Schweden, Liefland 2c. Zuerſt weiß man Theodoricum und Reinerum von Dallwig anzuführen; jener iſt 1321, und dieſer 1363 gefürſteter Abt zu Corbey geweſen, wie in *Bucelini German. Sacr.* zu ſehen. Der letztere, ſo von einigen auch Reinhard genennet wird, danckete Anno 1364 ab, und ſtarb Anno 1367 zu Erfurt. (ſ. *Annal. Corbeyenſ. in Paullini Syntagmate rer. Germ.*) Reinhard wird von Spangenbergen unter die berühmten Kriegs-Helden zu Zeiten Kayſers Sigismundi gezehlet, und von ihm gemeldet, daß er einen prächtigen Hof gehalten, Adelſpiegel *P. II pag. 362.* In ſeinen beyden Söhnen Reinhard und Johann hat ſich dieſes Geſchlecht in 2 Haupt-

Linien vertheilet, in die Schaumburgiſche und **Lichtenfelſiſche**, welche beyde noch im Flor ſtehen.

Die Schaumburgiſche, von einem ehemahligen Stammſitz Schaumburg alſo benahmet, errichtete gedachter Reinhard, von deſſen 2 Enckeln und Gebrüdern **Ludewig** zu Hoff ſeinen Aſt fortſetzte, er war Ober-Amtmann am Diemelſtrom, und ein Vater Frantz Elgers zu Hoff, Fürſtlichen Heßiſchen General-Majors und Kriegs-Raths-Präſidentens, deſſen 3 Söhne waren, a) **Heinrich Burchard**, Fürſtlicher Simmeriſcher geheimder Rath, ein Vater Joſt Elgars, Fürſtlichen Heßiſchen Obriſt-Lieutenants, der ohne männliche Erben verſtorben, und Johann Philipps Chur-Mayntziſchen Majors, der ſeinen Aſt fortgeſetzet; b) Caſpar **Friedrich** war Anno 1667 der Däniſchen Cron-Printzeßin Charlotten Amalien Ober-Hoffmeiſter, ward hernach Fürſtlicher Heßiſcher geheimder Rath und Ober-Amtmann zu Ziegenhain, von deſſen Söhnen Willhelm, Königlicher Däniſcher Obriſt-Lieutenant, dieſe branche zum Hoff fortgepflantzet, und c) **Frantz** Otto auf Willingshagen und Dillich ſtarb Anno 1683 als Fürſtlicher Heßiſcher Rittmeiſter, eine zahlreiche Familie hinterlaſſend, unter andern Johann Bernharden, der Anno 1704 als Königlicher Däniſcher Obriſter zu Donawerth verſtorben, Frantz Elgern Heßiſchen Obriſten-Lieutenant, und Willhelm ebenfalls Obriſt-Lieutenant, welche beyde ihre Zweige fortgepflantzet. Johannes, ein Bruder Ludewigs und Enckel des vorgedachten Reinhards fieng den Aſt zu **Dillich** an; Er war Fürſtlicher Caſſeliſcher geheimder Rath und Hof-Richter zu Marpurg, und ein Vater folgender 4 Söhne, 1) Johann Bernhards, Fürſtlichen geheimden Raths zu Caſſel und Stathalters, 2) Hanſens Obriſtens, 3) Curtens ebenfalls Obriſtens und 4) Ottonis Reinhards, Obriſtens und Commandantens zu Ziegenhain, welcher den Zweig zu Dillich allein fortgeſetzet.

Die **Lichtenfelſiſche** branche, von dem Schloſſe **Lichtenfels** im Waldeckiſchen alſo benahmet, fieng obgedachter maſſen Johann von Dallwig an, von deſſen Poſterität Friedrich Willhelm, zum Sande, ums Jahr 1710 Fürſtlicher Waldeckiſcher Obriſter und ein Vater 3 Söhne geweſen. Johann Reinhard, Fürſtlicher Heſſen-Caſſeliſcher Envoyé an die General-Staaten und darauf ums Jahr 1718 geheimder Rath, Regierungs-Präſident und General-Poſt-Director, hat ſeinen Stamm nicht fortgeſetzet; Johann Philipp zu **Campe**, Chur-Brandenburgiſcher Obriſter, hat eine zahlreiche Nachkommenſchafft hinterlaſſen; Ferdinand aber zu **Lichtenfels**, der, nachdem er ſich zur Römiſchen Kirche gewendet, Chur-Pfältziſcher geheimder Rath und Cammer-Präſident zu unſrer Zeit worden, und die Lichtenfelſiſche Branche vermuthlich noch unterhält. Zu welchen gehören Carl Caſpar Sigismund, Freyherr von Dallwig zu Lichtenfels und Landershofen, 1738 Domicellar-Herr des Hoch- und Ertz-Stiffts Trier, wie auch Anton Ludwig Auguſt Frantz Dom-Herr zu Minden. MSCr.

Dallwitz,

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen Häuſer in der Nieder-Lauſitz, woſelbſt es heut zu Tage die Güther **Brauna**, **Oßig**, **Reſchen**, **Dollzig**, **Reichersdorff**, **Rabſe**, **Rohle**, **Baudach**, **Klein-Drentzig**, **Starſchedel**, **Vettersfeld**, **Raubart** ꝛc. beſitzet. Es mag aus der Mittel-Marck dahin gekommen ſeyn, maſſen ein Ritter-Sitz Dallwitz daſelbſt gelegen, ſo zu unſrer Zeit dem Baron Carl Hildebrand von Canſtein gehörte. Den erſten Urſprung hat es in Schleſien, von dar es mit Gnievoſſio von Dallwitz in Polen gekommen; derſelbe be ward Unter-Cämmerer von Cracau; und erzehlet Dlugoſſus von ihm, daß er Anno 1385 Ertz-Hertzog Willhelmen von Oeſterreich, welchem der verſtorbene König Ludovicus ſeine Printzeßin Tochter Hedwig ehelich verſprochen hatte, nicht nur in Pohlen gelocket, ſondern ihn auch ſelbſt dahin begleitet, und gemeldter Ertz-Hertzog durch ihn ſo wohl zur Heyrath als zur Pohlniſchen Crone zu gelangen ſich getrauet, weswegen er auch alle ſeine mitgebrachten Schätze und Kleinodien ihm zur Verwahrung übergeben. Nachdem aber derſelbe in ſeiner Hoffnung gefehlet, und von den Pohlniſchen Magnaten aus dem Reiche getrieben worden, habe der von Dallwitz alles behalten, und ſich wichtige Güther davon angeſchafft. Als nachgehends gemeldte Printzeßin Uladislao V Jagelloni vermählet worden, ſoll der von Dallwitz Anno 1389 dem Könige beygebracht haben, als wenn ſeine Gemahlin bey ſeiner Abweſenheit in Litthauen dem vorgedachten Ertz-Hertzoge Wilhelmen incognito eine vertraute Viſite verſtattet; da aber die Königin ihre Unſchuld durch ein Jurament bewieſen, und der von Dallwitz keinen zulänglichen Beweis beybringen können, habe er, nach damaliger gewöhnlichen Strafe über dergleichen Verbrechen unter die Banck kriechen, mit lauter Stimme revociren und dabey als ein Hund bellen müſſen. Es iſt ſein Geſchlecht in Pohlen abgegangen, welches, wie gemeldter Scribent ausdrücklich hinzu ſetzet, aus Schleſien abgeſtammet. Heut zu Tage unterhalten die Nieder-Lauſitziſche branche Johann Caſimir, Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr, und Johann Friedrich, Aſſeſſor des Land-Gerichts in der Nieder-Lauſitz und Landes-Aelteſter im Gubeniſchen Kreiſe, ſo beyde noch Anno 1715 floriret. *Hiſt. Pol. L. X p. 101 & 123.*

Damitz,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſten und anſehnlichſten in Pommern, und führet zuerſt Gerharden von Damitz an, der Anno 1243 in den Privilegiis der Stadt Stettin einen Zeugen abgegeben. Hermann, Ritter, hat ums Jahr 1400 gelebet, und ſtammen von ihm alle heut zu Tage florirende von Damitz in richtiger Ordnung her. Sein erſter Sohn Nicolaus iſt Magiſter artium, Scholaſticus zu Camin, und endlich Hertzogs Erici II Cantzler worden. Der andere Sohn Joachim wurde ein Großvater Clauſens, Stiffts-Vogten zu Camin, der Moritzen Hauptmannen zu Uickermund, und Euſtachium hinterlaſſen; des letzteren Enckel Siegfried iſt Anno 1631 als Schwediſcher Obriſter in der Schlacht bey Leipzig geblieben. Der dritte Sohn des vorgedachten Hermanns war Johannes, welcher Ulrichen Hertzogs Wratislai Hofmeiſtern gezeuget; deſſen Ur-Enckel Paulus iſt anfangs Stiffts-Vogt, hernach Stiffts-Cantzler zu Camin, und endlich Stathalter in Pommern worden; er hat noch ums Jahr 1639 floriret. Anno 1736 ward Wedigo von Damitz Kayſerlicher Obriſter, Commandant zu Sigeth in Ungarn.

Jambrowska p3074

Damm,

Eine alte adeliche Familie in Nieder-Sachſen, welche, weil ſie mit der von Brockdorff im Wappen übereinkommt, von derſelben abſtammen ſoll, wie Danckwerth in Beſchreibung Hollſteins berichtet, auch *Angelus* in ſeiner Hollſt. Adel. Chron. damit übereinſtimmet. Sie hat ſich auch im Braunſchweigiſchen ausgebreitet, und vor Alters zu Braunſchweig nebſt andern von Adel im Rathſtuhl geſeſſen. Anno 1374 war Tilo von Damm daſelbſt

ſelbſt Burgemeiſter, und der älteſte unter ihrer achten dieſes Amts. Als in dieſem Jahre ein Aufruhr von dem Pöbel wider den Rath entſtund, und ſelbiger alle acht Bürgemeiſter ohne Urtheil und Recht öffentlich auf dem Marckte enthaupten ließ, und dieſer Tilo wegen hohen Alters und Schwachheit nicht ſtehen noch knien konte, lieſſen die wütende Aufrührer alsbald ſeinen gewöhnlichen Stuhl holen, und auf demſelben die Execution verrichten, wie **Hübner** *P. VIII Hiſt. p. 1010 ed. 1733* erzehlet. Dietrich iſt um das Jahr 1381 ein berühmter Kriegs-Held geweſen, wie Spangenberg im Adel-Sp. meldet. Heinrich iſt Anno 1402 in der Belagerung vor Braunſchweig geweſen, wie **Reinmann** *in Hiſt. Lit. Geneal. p. 92* erzehlet. Bertram bekleidete bey dem Könige Friderico II in Dänemarck die Stelle eines geheimden Raths; und Anno 1570 war Emmeckin Hauptmann und Probſt zu Pretzen. Julius lebte Anno 1620 als Chur-Pfältziſcher Cammer-Juncker, wiewohl man nicht gewiß ſagen kan, daß er zu dieſer Familie gehöre, als welche ſchon über 100 Jahr ſoll abgeſtorben ſeyn.

Von denen von der Dham oder Dahm iſt an ſeinem Orte geſaget worden.

Von denen von dem Damm, zu dem Damm und Windsheim ſiehe in Schaffgotſch.

Damnitz,

Dieſe vornehme adeliche Familie in Ober-Sachſen und inſonderheit in der Ober-Lauſitz, iſt zu unterſcheiden von der von Damitz, von welcher zuvor geſaget worden. In der ſo genannten Sächſ. Adels-Hiſt. *T. 3 a f. 211* bis 218 iſt eine Hiſtoriſch-Geneal. Beſchreibung davon zu leſen, darinne ſie aus Pommern hergeleitet und gemeldet wird, daß ſie auch in der Neumarck Brandenburg anſeßig geweſen, welche Linie aber, ſo die Soldiniſche ſoll genennet worden ſeyn, abgegangen. In Horns Friderico Bellicoſo wird pag. 687 Hans von Damnitz in einem Diplomate angeführet, welches derſelbe nebſt andern im Jahre 1391 an die Landgrafen in Thüringen und Marckgrafen zu Meiſſen, Herrn Friedrich, Wilhelm und Jürgen ausgeſtellet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber bis gegenwärtig, wird mit Bogislao von Damnitz auf Roſtin angehoben, deſſen Sohn Adam auf Roſtin und Herrndorff ein Vater worden, a) Gottfrieds auf Ponipto in Pommern, Rittmeiſters, von welchem l. c. keine weitere Nachricht gegeben wird, und b) Caſimirs auf Herrndorff, der im 30jährigen Kriege als Hertzogl. Pommerſcher Rittmeiſter von den Kayſerlichen in Stücken zerhauen worden, und Chriſtoph Siegmunden auf Steinwehr hinterlaſſen, von deſſen mit ſeiner Gemahlin Scholaſtica Freyin von Metternich erzeugten 8 Söhnen folgende zu mercken, a) **Philipp Wilhelm**, Rittmeiſter, ſo ſich in Preuſſen auf dem Rittergute Friedelin anſeßig gemacht, und ſeine Branche mit 3 Söhnen fortgepflantzet, b) **Wolff Siegmund**, ſo gegenwärtig als General-Feld-Marſchall-Lieutenant in Kayſerlichen Dienſten ſtehet, und den Freyherrlichen Character, wie auch 1739 de Commandanten-Stelle zu Freyburg erhalten hat, wiewohl er ſeinen Aſt zur Zeit nicht fortgeſetzet, c) **Hans Caſimir** auf Schmehlern und Baußig, welcher von ſeiner Mutter Bruder, dem berühmten Königlichen Preußiſchen Staats-Miniſter und gevollmächtigten Geſandten zu Regenſpurg, Graf Ernſten von Metternich, zu den Studiis angehalten worden; er nahm aber Anno 1688 Kriegs-Dienſte an, ward letztens Königlicher Pohlniſcher General-Major, und danckte ab; er hat gleichfalls keine Kinder, d) **Carl Chriſtoph**, Königlicher Preußiſcher Cammer-Herr und

Amts-Hauptmann zu Belgrad in Pommern, der ſeinen Zweig mit 2 Söhnen Hans und Carln fortgeſetzet hat, e) Ernſt Ludewig auf Kolitzſchthal, Königl. Pohlniſcher Major bey der Garde, danckte ab, kauffte Medewitz bey Bautzen, veräuſſerte ſolches wieder und etablirte ſich im Fürſtl. Schwartzburgiſchen, und ſetzte ſeine Branche mit 2 Söhnen fort, und f) Friedrich Lebrecht auf Götha, Broſa bey Bautzen gelegen, welcher erſt Hertzoglich Meinungiſcher Ober-Stallmeiſter und Obriſter von der Garde, hernach Fürſtl. Schwartzburgiſcher Hof-Marſchall und Cammer-Director, und endlich Hertzoglicher Gothaiſcher Hof-Marſchall, General-Major, Kriegs-Rath und Amts-Hauptmann worden, Anno 1734 aber als General-Lieutenant abgedancket; Sein Sohn Hans Herrmann, Dom-Herr zu Meiſſen und ehemahliger Fürſtlicher Schwartzburgiſcher Cammer-Rath und Cammer-Juncker, ſetzet ſeinen Stamm mit männlichen Erben fort. *Groſſer. L. 3 Hiſt. Luſ.*

Dandorff,

Dieſe alte adeliche Familie in Francken iſt wohl zu unterſcheiden von dem adelichen Geſchlecht Dandorff in Bayern, gleichwie auch deren beyderſeits Wappen gantz unterſchieden ſind, indem dieſe einen ſchwartzen Geiers- oder Adlers-Hals, jene aber einen geharniſchten Arm führen. In Francken beſitzet ſie heut zu Tage das Ritter-Guth Rammelsreuth, 2 Meilen von Bayreuth, und meldet *Bucelinus*, daß ſie Anno 1436 dem Thurnier zu Stuttgard mit beygewohnet habe. Vorhero aber Anno 1370 werden 2 Brüder von Dandorff in Graf Herrmanns von Orlamünde Lehn-Briefe, denen von Heßler gegeben, als Zeugen benennet. Heinrich aber hat An. 1400 als Hauptmann zu Gotha gelebet. In vorgedachtem 1436 Jahre wird auch die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts angefangen, und bis zu unſern Zeiten, inſonderheit in Seiferts Ahnen-Tafeln, *P. II* ausgeführet. Obbeſagtes Ritter-Guth Rammelsreuth hat zuerſt Johann Leonhard Nicolaus von Dandorff beſeſſen, der ein Vater worden Annæ Magdalenæ Franciſcæ, Senioriſſin des adelichen Kayſerlichen weltlichen freyen Stiffts Ober-Münſter zu Regenſpurg, und Johann Chriſtophs von Dandorff. *Stemmatogr. P. IV.*

Danewitz, Dannwitz,

Dieſe alte adeliche Familie in Schleſien und in Oeſterreich, allwo ſie den Freyherrlichen Character ſoll erlanget haben, hat ſich vor Zeiten in erſterer Provintz von Semislovsky beygenahmet, auch theils von ihrem Ritterſitze Michelsdorff ſich Michelsdorff genennet, wie *Sinapius Schleſ. Curioſ. P. I* berichtet. Zuerſt wird Peter Danewitz, Semislovsky genannt, zu Goſchütz und Ellgut Anno 1503 angeführet; Balthaſar iſt Anno 1536 Hertzoglicher Rath zu Liegnitz und Brieg geweſen. Anno 1577 ſoll Ertz-Hertzog Matthias, als er das Gouvernement in den Niederlanden angenommen, ſich in aller Stille mit einem eintzigen Cammer-Herrn, einem von Danwitz, der Anno 1586 deſſen Trabanten-Hauptmann worden, dahin begeben haben. Caſpar auf Johns- und Biſchdorff iſt gedachten Ertz-Hertzogs Rath und Cämmerer geweſen. Joachim auf Karbiſchau im Oppeliſchen, Königlicher Landgerichts-Beyſitzer in den Fürſtenthümern Oppeln und Ratiber, war ein Vater Joachim Heinrichs auf Karbiſchau, der A. 1661 ſein Geſchlecht in Schleſien beſchloſſen, und ſich durch unterſchiedene Theologiſche Schrifften, von welchen in den Unſchuldigen Nachrichten Theologiſ. Sachen 1714 *p. 211 ſqq.* zu leſen, bekannt gemacht. Ob die von Danwitz in Oeſterreich aber annoch floriren, kan man nicht ſagen.

Dannenberg,

Dieſes Nahmens haben vor alters Grafen in Nieder-Sachſen bis zu deren Abgang ums Jahr 1376 floriret, denen die Grafſchafft Danneberg im Braunſchweig-Lüneburgiſchen gehöret hat; Es iſt von ihnen in Pfeffingers Braunſchweig. Hiſt. *P. II a p. 357-371* ausführlich zu leſen, wobey p. ult. gemeldet wird, daß nach einiger Meinung die adeliche Familie von Dannenberg im Braunſchweigiſchen von einer Seiten-Linie beſagter Grafen abgeſtammet, welche zu Broſelitz in der Grafſchafft Dannenberg im Hannöveriſchen heut zu Tage zwey adeliche Schlöſſer hat. Schon Anno 1311 wird Alberici von Dannenberg in einem Diplom. l. c. p. 371 gedacht, daß er als Dom-Herr und Presbyter zu Bardewick ein jährliches Gedächtniß bey beſagter Dom-Kirche geſtifftet. Sein Bruder Heinrich, der noch Anno 1375 gelebet, ſoll eigentlich Anherr dieſes Geſchlechts worden ſeyn. Von ſeinen Söhnen ward Otto Probſt zu Luchow; Heinrich aber der jüngere ſetzte den Stamm fort. Von deſſen 5 Söhnen errichteten **Gerhardus** und Paridamus 2 beſondere Linien. Von des erſtern Nachkommen, die ſich auf Breſelentz und Luchow geſchrieben, ſind anzuführen, a) Heinrich Hertzoglich Braunſchweigiſcher geheimder Rath, Hof-Marſchall, Jnſpector der Aemter Lüchow und Dannenberg, Berg-Hauptmann, Landdroſt rc. der erblos verſtorben, b) Georgius Chriſtoph Hertzoglicher Lüneburgiſcher Obriſter, Kriegs-Rath, Commandant auf dem Kalckberge rc. Anno 1670. c) Joachimus Otto, Bruder des vorhergehenden, der als Königlicher Schwediſcher Obriſter Anno 1647 in einer Schlacht geblieben, und d) Franciſcus Oſwaldus, der Anno 1710 als Chur-Braunſchweigiſcher Obriſter geblieben, und einen Sohn Heinrich Ludewig Georgen hinterlaſſen, der als Senior Familiæ Anno 1730 noch unvermählt geweſen.

Vorgedachter Paridamus pflantzte ſeinen Stamm gleichfalls fort, und wird von ſeinen Nachkommen Heino oder Heinrich von Dannenberg bey Pfeffingern *l. c. P. II p. 12, 13* unter die Pröbſte des adelichen Stiffts Ebsdorff Anno 1494, Eliſabeth von Anno 1521-1552 und Sophia Margaretha von Anno 1685-1688 Aebtißinnen deſſelben gezehlet.

Davier, Dabier,

Von dieſer adelichen Familie im Fürſtenthum Anhalt meldet D. Becmann, daß ſie vor Zeiten Koßlow genennet worden, und ſolches aus einer alten Donation de Anno 1336, darinn Albertus von Roßlow, genannt Dabier, dem Jungfer-Kloſter zu Zerbſt jährlich 2 Tonnen Heringe zu reichen verſchrieben, erhelle. Vorhero aber werden Otto und Friedrich von Roßlow in einem Vertrage Anno 1282 als Zeugen benennet. Wilcke Davier hat nebſt einem von Wallwitz, bey einer Verſchreibung eines Wiſpels Roggen an das Jungfer-Kloſter zu Zerbſt Anno 1345 die Stelle eines Zeugen vertreten. Hans Daviern findet man Anno 1382 in der Donation des Fürſten Sigismundi, darinnen er der S. Nicolai-Kirche zu Zerbſt das Dorff Meinſtorff übergiebet, als Zeugen benennet. In den nachfolgenden Zeiten iſt Volrad Anno 1634 Kayſerlicher Obriſt-Wachtmeiſter geweſen, und hat Carolum hinterlaſſen, welcher ſein Geſchlecht mit 5 Söhnen fortgepflantzet, von denen der älteſte Sebaſtian Willhelm Anno 1709 in Däniſchen Dienſten als Capitain geſtanden. Anhält. *Hiſt. P. VII.*

Daun,

Daun, Thaun, Dhaun,

Dieſe Herren und Grafen im Rheinlande und Oeſterreich ſtammen aus einem ſehr alten Hauſe her. Deren Stamm-Schloß Daun lieget auf dem Hundsrück am Nah- und Simmer-Fluß, und gehöret heut zu Tage den Wild- und Rhein-Grafen, von welchen eine Linie, die ſich davon nennet, darauf reſidiret. Auch iſt das Schloß Daun im Ertz-Stifft Trier, ſo ietzo den Grafen von Manderſcheid zuſtändig, von dieſem Geſchlecht erbauet worden. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Richarden von Duna an, welcher Anno 1188 einen Zeugen bey Belehnung des Schloſſes Stalecke abgegeben, und ein Vater worden: 1) **Reichards**, der Anno 1277 als Biſchoff zu Worms und nicht zu Speyer, wie gemeldter **Humbracht** ſetzet, verſtorben, 2) **Werners**, der ein Anherr der Grafen von Falckenſtein worden, ſiehe **Falckenſtein**, und 3) **Heinrichs** von Dune, welcher ſein Geſchlecht fortgepflantzet hat, mit dem Marſchallen-Amt der Grafſchafft Lützenburg und 100 Metzer-Pfund, wie gemeldter Autor ſchreibet, beliehen worden, mit welchem Gelde er die Herrſchafft Dinsborn erkaufft. Sein Sohn Reichard, Erb-Marſchall zu Lützenburg und Herr zu Dinsborn, zeugete unter andern Söhnen **Heinrichen**, Biſchoffen zu Worms Anno 1318, **Willhelmen**, Herrn zu Zivel, deſſen Nachkommen abgegangen ſind, und **Reicharden** II, von deſſen Nachkommen inſonderheit Peter von Daun, Herr zu Kallenborn, anzuführen iſt, derſelbe florirte ums Jahr 1520 als Chur-Trieriſcher Land- und Groß-Hofmeiſter, und wurde ein Großvater 1) **Willhelms**, Chur-Trieriſchen Raths und Amtmanns zu Daun, deſſen Sohn Willhelm Dietrich iſt Anno 1622 als Dom-Probſt zu Worms, Chur-Mayntziſcher Rath und Landrichter auf dem Eichsfelde verſtorben, und 2) Carls, Herrns zu Saſſenheim, Hollenfels und Brandeville, Fürſtlichen Baadiſchen Amtmanns zu Rodemachern. Von ſeinen Söhnen ſind folgende 3 anzuführen, Peter Auguſtin, Gräflicher Manderſcheidiſcher Hofmeiſter zu Geroldſtein, Johann Jacob, Teutſchen Ordens Ritter, Land-Comtur in Oeſterreich, Ertz-Hertzogs Leopoldi geheimder Rath und Stallmeiſter, und Philipp **Ernſt**, der nebſt vorhergehends gedachtem ſeinem Bruder Johann Jacob in den Grafen-Stand erhoben worden, und ſich in Oeſterreich niedergelaſſen. Sein jüngerer Sohn, Graf Carl Friedrich, hat ſeinen Aſt mit 2 männlichen Erben, Wenzel Albrecht und Frantz Ernſt fortgeſetzet; der ältere aber, Graf Willhelm Johann Anton, Kayſerlicher Cammer-Herr, geheimder und Kriegs-Rath, General-Feld-Zeugmeiſter und Commandant zu Prage, hinterließ bey ſeinem Anno 1706 erfolgten Abſterben folgende 3 Söhne 1) Heinrich Reinhard Lorentz, Dom-Herrn zu Breßlau und Cölln, welcher Anno 1697 reſignirt, und ſich mit einer Gräfin von Sporck vermählet. Er iſt Anno 1729 als Kayſerlicher General-Feld-Marſchall-Lieutenant und Sergeant-Major der Guarniſon zu Wien, verſtorben, nachdem er 3 Söhne, Johann Frantz, Bernhard Benedictum und Carl Willhelm gezeuget gehabt. 2) Heinrich Joſeph Martin, Kayſerlichen General-Feld-Zeugmeiſter, Hof-Kriegs-Rath ꝛc. und 3) Weyrich Philipp Lorentzen, Kayſerlichen General, welcher ſich Anno 1706 durch die tapffere Beſchützung der Veſtung Turin wider die hartnäckigte Belagerung der Frantzoſen einen unſterblichen Ruhm erworben; er ſoll hierauf von dem Hertzoge in Savoyen mit dem Marquiſate Trivoli beſchencket worden ſeyn; hernach ward er Vice-Re zu Neapolis, bey welcher Charge er ſich ſo treflich aufgeführet, daß als er ſelbige Anno 1708 niederlegete, die Neapolitaner ihn ungerne von ſich lieſſen; nachgehends ward er commandirender General-Feld-Marſchall in Italien bey damaligem Spaniſchen Succeßions-Kriege; Carl III in Spanien machte ihn nicht nur zum Ritter des güldenen Vlieſſes und Grande d'Eſpagne, ſondern beſchenckte ihn auch mit dem Fürſtenthum Theano im Neapolitaniſchen gelegen. Anno 1710 wurde gemeldet, als wenn ihm der Kayſer das Stadt-Commando von Wien aufgetragen. Er iſt aber nachgehends Anno 1713 zum andern mahl Vice-Re von Neapel und zugleich Capitain-General in ſelbigem Königreiche, und Anno 1715 zum drittenmahl in der erſteren hohen Charge vom Kayſer confirmiret worden. Nachgehends ward er Gouverneur von Mayland, Er florirte noch 1739 als Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath, General-Feld-Marſchall, Ritter des güldenen Vlieſſes und Fürſt von Thiano; nachdem er wegen der ſchlechten Anſtalten gegen den Einbruch der Frantzoſen und Savoyarden 1733 in Kayſerliche Ungnade gefallen war.

Er hat ſich An. 1696 mit einer Gräfin von Herberſtein vermählet, von denen mit derſelben erzeugten Söhnen iſt Leopold Joſeph des Malteſer Ordens Ritter und Balliv, auch Kayſer. Obriſter, Ferdinandus aber, Nieder-Oeſterreichiſcher Regiments-Rath worden, und An. 1739 mit Hinterlaſſung zweyer Söhne, davon der älteſte Johann Joſeph heiſſet, und zweyer Töchter zu Ladendorf geſtorben. Man conferire das Genealogiſche Handbuch, wie auch die 463ſte Hübneriſche Genealogiſche Tabelle. **Vom Rhein. Adel** *Tab. 126.* Memoires.

Dansgadal p. 3074

Dautlebſki von Dautleb,

Dieſer alten adelichen Familie in Böhmen Stamm-Reihe iſt in *Balbini Tab. Stemmat. P. III* zu ſehen. Sie wird mit Divis von Dautlebſki ums Jahr 1510 angefangen. Derſelbe war ein Großvater Ulrici, deſſen Enckel Georgius ſeinen Stamm fortgepflantzet hat.

Debſchütz,

Von dieſer alten adelichen Familie in der Lauſitz, ſo von der von Dobſchütz oder Dobſchütz wohl zu unterſcheiden (ſ. Dobſchütz.) hat vormahls M. George Wende, eine Genealogiſch-Hiſtoriſche Beſchreibung heraus gegeben, welche D. *Carpzov* in ſeinen *Antiquitatibus* des Marckgr. Ober-Lauſitz, die in dem 1718 Jahre gedruckt worden, vermehret hat. Das Stamm-Schloß dieſes vornehmen Geſchlechts gleiches Nahmens, liegt in der Ober-Lauſitz unweit Reichenbach, gleichwie es in ſelbiger Gegend andere Güter und in der Nieder-Lauſitz in der Herrſchafft Forſt das Ritter-Gut Dubrau beſitzet. Schon An. 1460 hat König George in Böhmen denen von Debſchütz das Gut Schedewald verliehen. Vorhero aber Anno 1426 hat Nicol. von Debſchütz einen Frieden zwiſchen der Stadt Görlitz und denen von Schaffgotſch aufrichten helffen, davon das Inſtrument in Groſſers **Lauſ.** *Hiſt. P. I p. 113* von Wort zu Wort zu leſen. George beſaß ſchon Anno 1548 das Städtlein Marckliſſe nebſt Hartmansdorff. Siegemund florirte um dieſe Zeit, als Hauptmann zu Zittau. Magdalena von Debſchütz ſtarb Anno 1557 als Aebtiſſin zu Liebenthal in Schleſien. Carl Siegmund lebte ums Jahr 1640 als Landes-Aelteſter im Lignitziſchen Fürſtenthum, welche Charge auch Heinrich Siegmund Chur-Sächſiſcher Rath im Görlitziſchen Kreiſe Anno 1660 bekleidet. Nicolaus Fürſtl. Oelsniſcher Rath, Land-Hofrichter, Regierungs-Præſident, Land-Rath und Landes-Aelteſter, gieng Anno 1691 mit Hinterlaſſung 5 Söhne mit Tode ab. Anno 1695 florirten von dieſer Familie ihrer 24 männlichen Geſchlechts, und ſind deren Nachkommen auf des vorerwehnten D. *Carpzovs Geneal. Tabb.* gleichwie auch beym *Sinapio P. II* Schleſ. *Curioſ.* zu ſehen.

Ubrigens hat George von Debſchütz, der An. 1632 unverehligt geſtorben, in ſeinem Teſtament 6000 Thl. Capital auf ſeinem Rittergut Schadewald legiret, davon allemahl der älteſte dieſes Geſchlechts die jährliche Intereſſen genieſſen und in 2 Terminen heben ſoll. *Sinap.* l. c. p. 579.

Von dieſer Familie ſtammen die von Mauſchwitz in Schleſien ab, ſiehe **Mauſchwitz**.

Dechow, Dechen,

Eine alte adeliche Familie, wie ſie *Micrælius* nennet in Pommrn, die ihre Güter im Bartiſchen Diſtrict unweit Dammgarten als Pantlitz, Putniz u. a. m. beſitzet. Sie iſt zu unterſcheiden von der **von der Decken** im Kehdinger Lande, davon in *Mushardi Monumentis Nob. Brem.* Nachricht zu finden. Hans C. von Dechow florirte Anno 1710 als Hertzogl. Mecklenburgiſcher Stallmeiſter zu Strelitz, und gegenwärtig Anno 1739 ſtehen unterſchiedene dieſes vornehmen Geſchlechts in Königl. Preußl. vornehmen Kriegs-Chargen. **Pommerland** *L. 6.*

In Meiſſen iſt vormahls eine adeliche Familie **von Dechwitz** oder Techwitz bekannt geweſen, die aber um den Ausgang des XVII Seculi abgegangen. Es war von derſelben Dietrich, Chur-Sächſ. Cammergerichts-Aſſeſſor zu Speyer, der An. 1522 als gevollmächtigter Geſandter auf dem Reichs-Tage zu Nürnberg erſchiene, aber wegen ſeines erſtgedachten Characters abgewieſen wurde, wie *Müller* im Staats-Cabin. *P. I p. 191* erzehlet. Er war vorhero Domherr zu Wurtzen, und ward Stiffts-Cantzler, danckte aber bald ab und nahm die Charge zu Speyer an. Er wird von unterſchiedenen Scribenten unrecht **Dechnitz** genennet.

Dechwitz ſ. Dechow.

Decken (von der) ſ. in Dechow.

Degenfeld.

Von dieſer Freyherrlichen Familie melden die Scribenten, daß ſie mit Conrado um das Jahr 1280 ſich aus der Schweitz in Schwaben niedergelaſſen, und daß einer von Deger- oder Degenfeld Anno 850 den Biſchoff zu Lauſanne entleibet; ein anderer in dem 11 Seculo Biſchoff zu Coſtnitz; Ulrich An. 1175 Biſchoff zu Chur und Abt zu S. Gallen; Romana aber zu Anfange des 13 Seculi eine Aebtißin eines Kloſters im Elſaß geweſen, Frantz und Ulrich aber An. 1368 in der Schlacht bey Sempach geblieben. Obbeſagter Conradus war bey Johanne dem jüngern, Hertzoge in Schwaben, Vormund, und ſoll unweit Schwäbiſch-Gemünde ein Schloß, Nahmens **Degenfeld**, erbauet haben. Seine Nachkommen ſind durch das widrige Glück veranlaſſet worden, den Freyherrlichen Titel fahren zu laſſen, welchen ſie aber nachgehends wiederum an ſich gebracht. Wilhelm war ein Vater Martins, der An. 1557 als Fürſtlicher Würtenbergiſcher Stathalter zu Göpping verſtorben, deſſen Sohn Chriſtoph, Fürſtlicher Würtenbergiſcher Rath und Cammerherr war ein Großvater Chriſtoph Martins, der ſich wieder zuerſt Freyherr und zugleich edler Pannerherr auf Dürnau, Eybach und Neuhauſen genennet, und letztens Venetianiſcher General geweſen, deſſen Leben und Thaten ſind in unſerm **Hiſtoriſchen Helden-***Lexico* zu leſen. Er hatte ſich An. 1630 mit Anna Maria, Wilhelm Adelmanns von Adelmannsfelden Tochter, verheyrathet, die ihm 1) *Ferdinandum*, Chur-Pfältziſchen Stathaltern und Vice-Dom in der Unter-Pfaltz, 2) *Guſtavum*, Chur-Pfältziſchen geheimden und Kriegs-Rath, 3) *Adolphum Chriſtophorum*, Königl. Däniſchen General-Wachtmeiſtern, 4) *Maximilianum*, Chur-Pfältziſchen geheimden Rath und Vice-Dom zu Neuſtadt, 5) **Hannibaln**, Chur-Sächſiſchen fiſchen Obriſten, der nachgehends An. 1692 als ein berühmter Venetianiſcher General zu Napoli di Romania verſtorben (ſ. deſſen Leben in *Zieglers* hiſtoriſchen Schauplatz p. 1016.) und 6) die bekannte Mariam Louiſam Degenfeldin gebohren, welche durch ihre Schönheit und Wiſſenſchafften aller Augen auf ſich gezogen, und dem Churfürſten Carl Ludwigen in der Pfaltz an die lincke Hand getrauet worden, welchem ſie nachgehends die ſogenannten Raugrafen gebohren, gleichwie ſie ſelbſt den Titel einer Raugräfin vom Kayſer erhalten. Sie iſt Anno 1677 als ſie mit dem 14 Kinde ſchwanger gegangen, verſtorben und zu Friedrichsburg begraben worden. Als An. 1689 dieſer Ort von den Frantzoſen zerſtöret wurde, ward ihr Grab in die Lufft geſprenget. An. 1710 ſtarb der Venetianiſche General Ferdinand, Baron von Degenfeld zu Venedig im 81 Jahr ſeines Alters, welcher vom 17ten Jahre an beſagter Republic nützliche Kriegs-Dienſte geleiſtet, dahero er, als ihm von einem feindlichen Musqveten-Schuß beyde Augen ausgeſchoſſen worden, von derſelben bis an ſein Lebens-Ende eine anſehnliche Penſion genoſſen. Seifert in der Ahnen-Tafel derer von Wolmershauſen hält ihn vor den 6ten Sohn des vorgedachten Chriſtoph Martins Freyherrns von Degenfeld. Ferdinand Chriſtoph, Freyherr von Degenfeld, ward An. 1718 Kayſerlicher Obriſter. Chriſtoph Martin Graf von Degenfeld, war mit des berühmten Duc de Schombergs Tochter vermählt, erbte von der 1733 verſtorbenen letzten Raugräfin ein anſehnliches, er war An. 1722 Königl. Preußiſcher Miniſter in den Rheiniſchen und Schwäbiſchen Kreiſen, An. 1733 Geſandter in Engelland und florirte noch An. 1736 als General-Lieutenant, Geheimder Krieges-Rath, Ritter des ſchwartzen Adlers. *Stumpffii* Schweitz. Chron, *Spen. Theatr. Nobil. Europ. P. III.*

Dehn, Dhen-Rothfels,

Von dieſer berühmten adelichen Familie in Meiſſen, allwo ſie im Amte Dreßden das Ritter-Gut **Helfftenberg** beſitzet, kan man mit ſicherm Grunde zuerſt **Friedrichen**, der bey Churfürſt Friedrich dem Weiſen zu Sachſen als Miniſtriſſimus und älteſter geheimder Rath in ſonderbarem Anſehen geſtanden, anführen, deſſen D. Luther in ſeinen Tiſchreden fol. 208, 333, und *Manlius in LL. commun.* f. 82 und 108 rühmlich gedencken. Was der Verfaſſer der ſo genannten Sächſ. Adels-Hiſtorie P. I f. 210 vorgiebt, daß dieſes Geſchlecht ehemahls in Francken auf dem Schloſſe **Rothenfels**, zwiſchen dem Speſſart und Mayn unweit Wertheim gelegen, gewohnet, im 11ten Seculo aber der älteſte von 3 Gebrüdern, die den Nahmen derer, nach Bericht der Römiſchen Scribenten, heiligen 3 Könige *Caſpar, Melchior, Balthaſar* gehabt, und alle als hohe Kriegs-Officiers unter Kayſers Friderici I Armée geſtanden, in Sachſen gekommen, und ſich darinnen anſeßig gemacht, iſt wohl ohne Grund, abſonderlich da die **Dehne** niemals unter dem Fränckiſchen unmittelbaren Reichs-freyen Adel ſind gezehlet worden. Vorgedachter Friedrich Dehn wurde ein Vater Hanſens, hat ſich durch ſeine Wiſſenſchafft in der Architectur und Fortification um den Chur-Sächſiſchen Hof und Reſidentz Dreßden ungemein meritirt gemacht. Er ſtarb An. 1561 auf dem Schloſſe zu Dreßden als Amts-Hauptmann zu Senfftenberg, Schlieben, Radeberg und Liebenwerde, wie auch als Ober-Baumeiſter der Veſtung Dreßden und Schloſſes, und Ober-Rüſtmeiſter der Harniſche und was zum Ritter-Spielen gehöret. Er hatte Schönfeld und Helfftenberg auf ſein Geſchlecht gebracht, und war verehligt mit Catharinen von Schieſſelin aus Lengefeld, die ihm 8 Söhne gebohren, von welchen der älteſte gleiches Nahmens, Dom-Probſt zu Meiſſen ſoll geweſen ſeyn, ſolche Stelle aber reſigniret, und ſich in Liefland begeben haben, allwo er zu Stiſeck, als Cantzler ſoll geſtorben ſeyn. Von den übrigen Söhnen hat **Ernſt** das Geſchlecht fortgepflantzet, und Helffrenberg nebſt Gänsdorff beſeſſen. Er ſtarb An. 1592, von ſeiner Gemahlin Even von Allenweck, 4 Söhne hinterlaſſend, von welchen **Hans Chriſtoph** als ein Chur-Brandenburgiſcher Kriegs-Officier in Ungarn von den Türcken gefangen und nach Conſtantinopel geführet worden, von dar er nicht zurück gekommen; **Heinrich Rudolph** in Ungarn als Cornet geblieben; **Moriz Adolph** als Chur-Sächſ. General-Major unverehligt geſtorben, **Ernſt Abraham** aber ſeine Familie fortgepflantzet. Dieſer hatte ſich in der Jugend ſonderlich auf die Reitkunſt geleget, und darinne groſſe Geſchicklichkeit erlanget; anfangs ward er Hertzogl. Braunſchweigiſcher Stallmeiſter, nachdem er zuvor 3 Jahre am Königl. Däniſchen Hofe wegen ſeiner Geſchicklichkeit viele Gnade genoſſen und ungern dimittiret worden, iſt aber bald darauf bey Hertzog Auguſto zu Sachſen in gleiche Dienſte getreten, und zugleich dero Gemahlin Hoffmeiſter worden. Er iſt An. 1645 im hohen Alter mit Tode abgegangen, und hat An. 1637 eine **Abrichtung und Zäumung der Pferde** zu Dreßden in Fol. ediret. Mit ſeiner erſten Gemahlin Annen von Kertzſch (und welche anderweit eine gebohrne Rothfelſerin heiſſet) hatte er 7 Söhne gezeuget, von welchen **Hans Dippold**, der anfangs am Hofe Königs Chriſtiani IV in Dänemarck Stallmeiſter und endlich Reichs-Jägermeiſter worden, letztens aber wieder in Sachſen gekommen, und An. 1665 auf ſeinem Gute Helfftenberg verſtorben, von ſeiner Gemahlin Armgard von Windt, eines vornehmen adelichen Geſchlechts aus Dänemarck, einen eintzigen Sohn Chriſtian Friedrichen hinterlaſſend, der An. 1683 in Ungarn ohne männliche Erben abgegangen; **Carl Rudolph** aber, geweſener Rittmeiſter, An. 1675 verſtorben, einen eintzigen Sohn Carl Heinrichen hinterlaſſend, der noch An. 1722 florirte, und ein Vater worden **Friedrich Gottlobs** auf **Helfftenberg**, welcher mit ſeiner Gemahlin Chriſtianen Sophien von Thümmel Heinrich Adolphen gezeuget, auf welchen beyden Anno 1727 das gantze Geſchlecht beruhet hat.

Anno 1592 ſtarb zu Dreßden Johann George Dehn-Rothfelſer, auf Weißig Erbherr, und ward in der Frauen-Kirche begraben, deſſen Epitaphium in *I. G. Michaelis Inſcriptionibus* der Dreßdniſchen Frauen-Kirche ed. 1714 p. 85 zu leſen, welcher aber in den Geſchlechtstafeln in obangeführter Sächſ. **Adels-Hiſtorie** nicht zu finden. So war auch An. 1703 ein Dehn-Rothfelſer als Fürſtl. Heſſen-Caſſeliſcher Regierungs- und Cammer-Rath, wie auch Berg-Director im Flor, deſſen auch nicht darinnen gedacht wird.

Uibrigens gehöret der zu unſern Zeiten am Königlichen Däniſchen Hofe in hohem Anſehen florirende Conrad Detlev Graf von **Dehn**, nicht zu dieſer Familie; auch irret Baron von Pöllniz, wenn er ihn P. I ſeiner *Memoires p. 117* einen Mecklenburgiſchen von Adel nennet: Er iſt aber eines Königl. Däniſchen Obriſtens, der eine von **Buchwald** alten adelichen Hollſteiniſchen Geſchlechts zur Ehe gehabt, Sok (deſſen Bruder auch in Königlichen Däniſchen Kriegs-Chargen geſtanden.) In ſeiner Jugend ward er Hertzog Anton Ulrichs zu Braunſchweig Page, hernach Cammer-Juncker und endlich deſſen vornehmſter Favorit und Staats-Miniſter. Er vermählte ſich mit des Hertzogl. Cantzlers und geheimden Raths, Probſts von Wendhuſen Enckelin, Ilſa Louiſa, einer verwittibten Geheimden-Räthin von Imhoff, mit welcher er anſehnliches Vermögen und Güter erhalten; er ward als Hertzogl. Extraordinair-Geſandter in Franckreich und darauf in Holland geſendet, allwo er ſich in groſſer Magnificence aufgeführet; bekam vom Könige Friderico IV in Dännemarck den Danebrogs-Orden, ward darauf Geſandter am Kayſerl. Hofe und kam mit dem Gräflichen Character zurück; nachgehends bekleidete er die Stelle eines Hertzogl. Miniſtri bey den General-Staaten, und hernach am Königl. Hofe in Engelland. Er fiel aber unvermuthet in ſeines Hertzogs Ungnade, worauf er nach Dännemarck ſich begabe, daſelbſt Geheimder-Rath und Staats-Miniſtre und An. 1734 als Extraordinair-Ambaſſadeur am Rußiſch-Czaariſchen Hofe geſendet, und bald darauf zugleich Amtmann zu Steinburg wurde.

Deiſſenhauſen ſ. Umgelter.

Dennſtädt,

Von dieſer alten adelichen Familie in Thüringen wird Seyfried An. 1165 unter die Thurniers-Genoſſen zu Zürch mitgezehlet. Von Dietrichen aber meldet **Spangenberg**, daß er ſeinem Landes-Herrn, Landgraf Friedrichen, als Obriſter gedienet, in der Schlacht bey Eckſtädt An. 1342 ſein Leben verlohren. George wird in **Müllers** *Annal. Sax.* An. 1423 als Amtmann zu Weimar angeführet. Nachgehends findet man ihn An. 1446 als Hertzog Wilhelms zu Sachſen Ober-Speiſe- oder Küchenmeiſter benennet. Ulrich iſt um das Jahr 1490 Chur-Sächſiſcher Marſchall, und George 1533 Chur-Sächſiſcher Rath und Amtmann zu Saalfeld geweſen. Hans Chriſtoph zu Biſchoffdorf nahe bey Halle, hat ſich nach Anfange des 18 Seculi durch ſeine geiſtliche Schrifften über die Offenbarung Johannis bekannt gemacht, worinne er eine gantz ungereimte Verbeſſerung der Chriſtl. Kirche in Vorſchlag bringet. ſiehe **Unſchuld. Nachrichten T. 8 p. 827 ſ. T. 10 p. 90 ſqq. it. T. 6 p. 534 ſqq.**

Es hat dieſe Familie allem Anſehen nach die Stadt **Dennſtädt** in Thüringen, am Fluſſe Schambach, zwiſchen Langenſaltze und Weiſſenſee gelegen, zum Stamm-Haus. *Spangenb.* Adelſp. *P. II. Paſtori Franconia rediv. Gotha diplomat.*

Dern (Freye von),

Eines der älteſten adelichen Häuſer am Rheine, von welchem **Humbracht** zuerſt Diergerum anführet, der An. 320 die Collegiat-Kirche zu Dietkirchen, nahe beym Schloſſe Dern im Fürſtenthum Naſſau gelegen, geſtifftet hat. Die richtige Stamm-Reihe aber wird von Seifrieden An. 1179 hergeleitet. In dem 13 Seculo legte Petrus das Kloſter Gnadenthal in dem Rhingau an. Sein Urenckel Crafft, Dom-Herr zu Cölln, ward in Weſtphalen erſchoſſen, deſſen Bruder Friedrich muſte An. 1376 ſeinen Kopff hergeben, weil er Graf Johannem von Dietz entleibet hatte. Hans Hartmann diente An. 1640 dem Kayſer als Obriſt-Lieutenant, deſſen Sohn Johann Adolph hat ſein Geſchlecht mit 3 Söhnen fortgepflantzet. **Humbracht** vom Rhein. Adel *Tab. 22.*

Dernatt ſ. Natt (von der).

Dernbach,

Eine alte anſehnliche adeliche Familie in Heſſen, allwo auch deren Stamm-Haus Dernbach gelegen. **Humbracht** fänget deren Stamm-Reihe mit Arnolden von Dernbach An. 1281 an. Deſſen Nachkommen haben ſich in die Adeliche und in die Gräfliche Linie vertheilet, davon die letztere abgegangen, wie hernach ſoll geſaget werden. Die Adeliche Branche wird in *Gotha Diplomatica* von Hans Albrechten hergeführet, der ein Groß-Vater worden Johann Georgens, ſo zu Anfange des vorigen Seculi gelebet, und ein Vater geweſen

Johann Heinrichs, Fürſtlichen Heſſen-Darmſtädtiſchen Ober-Forſtmeiſters zu Breitenbach, welcher ſeine Linie beſtändig fortgeſetzet. Vorerwehnter Humbracht meldet auf der Stamm-Tafel von ietztgedachtem Johann Heinrichen nichts, und ſetzet an deſſen ſtatt Johann Danieln von Dernbach, Fürſtl. Sachſen-Weimariſchen Rath und Hofmeiſtern zu Altenkirchen, der noch An. 1672 floriret. Die Gräfliche Linie kan man von Petern von Dernbach, der ums Jahr 1560 gelebet, herleiten. Von ſeinen Söhnen ſtarb Balthaſar Anno 1606 als gefürſteter Abt zu Fulda; Melchior aber war Kayſerlicher Rath, Fuldiſcher Hof-Marſchall und geheimer Rath, wie auch Amtmann zu Rockenſtuhl. Peter Philipp, der jüngſte Sohn dieſes letztern, erhielt Anno 1672 das Bambergiſche, und Anno 1675 das Würtzburgiſche Bißthum, brachte auch ſeiner Linie erſtlich die Freyherrliche und hernach die Gräfliche Würde zuwege, welche ſein Bruder Otto Wilhelm An. 1680 erhielte, aber Jahres drauf verſturbe, deſſen Sohn Johann Otto, war Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath und Cammerherr, wie auch Erb-Marſchall des Hertzogthums Francken. Er kauffte die in dem Fränckiſchen Kreiſe gelegene Herrſchafft **Wieſendtheit** an ſich, welche der Kayſer zu einer Grafſchafft erhöhete; er ſtarb aber An. 1697 ohne Erben. ſ. *Hübners* 2 Theil der Geneal. Tabb. n. 601. **Humbracht vom Rhein. Adel** *Tab. 158. Spen. Hiſt. inſign. p. 387.*

Ders,

Dieſe vornehme adeliche Familie in Heſſen, hat daſelbſt das Ritter-Gut **Pirmonden**, das Stamm-Haus eines berühmten nunmehro Gräflichen Geſchlechts dieſes Nahmens (ſiehe **Pirmond**) inne gehabt, nachdem ſie zuvor etliche Secula durch unter die Burgmänner zu Battenberg, nebſt denen von **Hatzfeld, Bidenfeld** u. a. m. gezehlet worden. Sie hat vor Zeiten viele meritirte Leute hervorgebracht; ſie iſt aber in des Fürſtl. Ober-Vorſtehers von Ders, der ſonſt eine zahlreiche Poſterität nach Anfange dieſes Seculi hinterlaſſen, jüngſtem Sohne ums Jahr 1716 völlig abgeſtorben. *MSCpt. Geneal.*

Deßin,

Dieſe adeliche Familie wird unter die älteſte im Hertzogthum Mecklenburg gezehlet, allwo ſie auch ihr Stamm-Haus Deßin nebſt andern Gütern, als **Wengelin**, Penzlin, **Daſchow** u. a. m. im Amte Lüptz beſitzet. Sie iſt zu unterſcheiden von dem adelichen Hauſe Teſſin in Hinter-Pommern, welches ſich auch in Schweden ausgebreitet und den Gräflichen Character beſitzet. Von unſern von **Deßin** florirte Anno 1720 einer als Königl. Schwediſcher Vice-Præſident des hohen Tribunals zu Wißmar. *Index Nob. Megapol.*

Dettlingen,

Dieſe adeliche Familie zehlet **Herzog** in ſeiner **Elſaßiſchen Chronic** unter die älteſten und vornehmſten adelichen Geſchlechter im Elſaß. Sie beſitzet im Unter-Elſaß unterſchiedene Güter, wie auch den Dettlingiſchen Hof zu Straßburg. Anno 1678 florirten Johann Philipp und Hans Caſpar von Dettlingen, um welche Zeit auch Meilach von Dettlingen Ausſchuß der Ritterſchafft im Elſaß geweſen.

Deuring,

Dieſer nunmehro Freyherrlichen Familie in Oeſterreich Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* ums Jahr 1580 mit Martino von Deuring an, der zu Bregentz gelebet, und ein Vater geweſen Galli Kayſerlichen Raths, welcher folgende Söhne hinterlaſſen: (1) *Petrum*, Kayſerlichen, wie auch Chur-Bayeriſchen Rath, und Cantzlern zu Landshut, deſſen Sohn, Johannes Ignatius, ſo ebenfalls Chur-Bayriſcher Rath worden, hat *Antonium Ignatium* gezeuget. (2) *Nicolaum*, Kayſerlichen Rath und Burgermeiſter zu Ravenſpurg, deſſen Sohn Diethelm, Kayſerlicher Truchſes, Regierungs-Rath zu Inſpruck und Vice-Stathalter der Grafſchafft Nellenburg, hat Ferdinandum Antonium gezeuget. (3) *Johannem Georgium*, Ertz-Hertzogs Ferdinandi Caroli Rath, deſſen Sohn Adrianus um das Jahr 1670 Kayſerlicher Ober-Regierungs-Rath zu Inſpruck geweſen. Anno 1704 war Adam Kayſerlicher Rath. *Stemmat. P. II.*

Es iſt dieſe Familie übrigens zu unterſcheiden von dem adelichen Geſchlecht **Düring**, von welchem an ſeinem Orte nachzuſehen.

Dewitz,

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen Häuſer in Pommern, allwo es unter die ſo genannte Schloßgeſeſſene gezehlet wird, und im Stettiniſchen anſehnliche Güter hat. Zuerſt wird Bogislav von Dewitz angeführet, welcher Anno 1248 in einem Treffen wider die Marckgrafen von Brandenburg als Pommeriſcher Obriſter geblieben. Nachgehends iſt Anno 1305 Otto von Dewitz Hertzog Heinrichs des Löwen aus Mecklenburg Rath geweſen. Dieſes Hertzogs beyde Printzen, Johann und Albrecht, haben Anno 1348 beym Kayſer Carl IV es dahin gebracht, daß Otto und Ulrich die Dewitzen in den Gräflichen Stand erhoben worden ſeyn; damit ſie aber ſolchen Stand deſto beſſer führen könten, ſind ſie von den beyden Fürſten von Mecklenburg mit dem Amte Fürſtenberg und Strehlitz beliehen worden, weswegen ſie ſich auch Grafen von **Fürſtenberg** genennet. Nachgehends aber da einer aus dieſem Geſchlechte den Hertzogen von Pommern in einem Kriege wider Mecklenburg beygeſtanden, und obgedachte Aemter wiederum eingezogen worden, iſt hierauf die Gräfliche Würde verloſchen, wie ſolches *Micrælius* berichtet. Eggard war Anno 1320 bey Hertzog Vratislao IV in Pommern Rath, deſſen Söhne Ulrich und Bernd, haben ſich noch Grafen von Fürſtenberg, Herren zu Weſenberg, Strelitz und Daber, wie auch Ritter des güldenen Vlieſſes, und Landes-Hauptleute geſchrieben. Joſt von Dewitz Hauptmann zu Wolgaſt brachte Hertzog Philippum in Pommern, als deſſen vertrauteſter Rath, dahin, daß er ſich zu der Augſpurgiſchen Confeſſion bekannte. In dem 30jährigen Kriege diente Joachim der Cron Schweden, als Obriſter, und ward Anno 1640 auf ſeinem Schloſſe, nebſt ſeiner gantzen Familie, von dem Brandenburgiſchen Obriſten Goldacker gefangen. Joachim Balthaſar, Chur-Brandenburgiſcher Obriſter, hielt ſich Anno 1678 in Preuſſen wider die Schweden wohl, und vermählte ſich als General-Lieutenant Anno 1690 mit Louiſen des General-Feld-Marſchalls von Derfling Tochter. Frantz Joachim Königl. Däniſcher geheimder Rath, General-Lieutenant und Ritter des Elephanten-Ordens, hat ſich durch ſeine Bravouren, ſonderlich im Nordiſchen Kriege, nach Anfang des ietzigen Seculi, bekannt gemacht, weswegen ihm ſein König Anno 1715 das General-Gouvernement auf Rügen und Pommern anvertrauete. Er ſtarb Anno 1719 ohne Erben, und verfällete ſeine Güter auf einen ſeiner Brüder in Hollſtein, Königlichen Däniſchen Obriſten damals, der ſeinen Aſt fortgeſetzet, gleichwie die übrige 2 Brüder, davon einer die väterliche Güter in Mecklenburg beſitzet, und der jüngſte Ulrich Otto auf **Milſau** ebenfalls in Mecklenburg, ehemahliger Königlicher Däniſcher General-Lieutenant bis Anno 1720, männliche Erben gehabt. Der letzte ſtarb Anno 1723 alt 50

Jahr. Eccard Ulrich von Dewitz, Ritter des heiligen Römiſchen Reichs Jäger-Ordens, Erb- und Schloß-Geſeſſener zu Daber, Königlicher Preußiſcher geheimder Hof- und Cammer-Gerichts- wie auch Regierungs-Rath, florirte Anno 1720. *Micrælii* Pommerland *L. 6.*

Diebitzſch,

Eine alte vornehme adeliche Familie in Schleſien, von welcher *Sinapius* meldet, daß ſie Anno 1414 mit ihrem Hertzoge Wenceslao in den Preußiſchen Krieg gezogen, und darauf ſich auch in Preuſſen, Curland ꝛc. ausgebreitet habe. Sie hat ſich in die Häuſer Militzſch und Narten im Wolauiſchen und Glogauiſchen, Liebenau im Breßlauiſchen, Neuſorge im Gurauiſchen, Jacobskirche und Zauche im Glogauiſchen nachgehends vertheilet gehabt. Friedrich, iſt Anno 1435 Hertzoglicher Liegnitziſcher Hofmeiſter, Hans aber Anno 1488 Hauptmann zu Wohlau geweſen. Ein anderer des Namens Hans zu Liebenau hat An. 1501, und noch einer dieſes Names zu Liebenau hat An. 1529 floriret, und dieſer ſich in der Weneriſchen Belagerung wider die Türcken wohl verhalten. Burckhard auf Narten war um dieſe Zeit Landes-Aelteſter des Fürſtenthums Glogau und in verſchiedenen Landes-Commißionen Deputirter, wie auch ein Vater Abrahams, Landesälteſtens im Gurauiſchen, deſſen Sohn Ernſt Gottfried auf Nartau und Stroppen, des Königlichen Mannrechts Beyſitzer und Landes-Aelteſter im Gurauiſchen, ſeinen Aſt beſtändig fortgeſetzet, und floriren deſſen Nachkommen auf dem Hauſe Merzdorff im Jauriſchen. Johann von Diebitzſch auf Neuſorge, der Fürſten und Stände in Schleſien Zahlmeiſter und des Fürſtenthums Breßlau Landes-Aelteſter, ſtarb Anno 1636, und hinterließ Nachkommen; von ſeinen Brüdern war Daniel des Fürſtenthums Glogau Landesbeſtalter. Um dieſe Zeit waren Hans im Breßlauiſchen und Nicolaus im Liegnitziſchen Fürſtenthum Landes-Aelteſte. Tobias Adolph von Diebitzſch und Liebenau auf Groß-Zauche ſtarb Anno 1714. Johann Chriſtian auf Maliau im Oelsniſchen florirte A. 1730 als Hertzogl. Oelsniſcher Stallmeiſter und hat ſeinen Stamm fortgeſetzet. Schleſ. *Curioſ. P. I & II.*

Dieden zum Fürſtenſtein,

Dieſe adeliche Familie iſt eine von den älteſten und anſehnlichſten in Heſſen, wie ſolches in *Winckelmanni* Heßiſcher Chronic *p. 191 ſeq.* zu ſehen. Spangenberg in ſeinem Adel-Spiegel *P. II* meldet von Ludewig Dieden, daß er Anno 1475 als Landgraf Hermanns zu Heſſen, des Ertzſtiffts Cöllns Adminiſtratoris, Kriegs-Officier die Stadt Neuß wider die Burgunder aufs tapfferſte defendiren helffen. Von Philipp Dieden berichtet er, daß er ſich auf Seiten der Heſſen vor Ingolſtadt wohl verhalten, auch Anno 1554 bey Schweinfurt wider Marckgraf Albrechten geweſen. Melchior. Diedo zum Fürſtenſtein wird in *Mülleri Annal. Sax. p. 412* Anno 1656 als Fürſtlicher Sächſiſcher Cammer-Juncker angeführet. Chriſtoph Willhelm florirte um dieſe Zeit. Sein Sohn Hans Eitel, iſt Kayſerlicher Rath, Burggraf zu Friedberg, der Rheiniſchen Ritterſchafft Hauptmann, der Ober-Rheiniſchen Unirten Kreis Stände Kriegs-Rath, Heſſen-Darmſtädtiſcher geheimder Rath, geſammter Hofrichter zu Marpurg und Ober-Amtmann zu Nidda, und ein Vater George Ludwigs worden, der noch Anno 1716 als Königl. Groß-Britanniſcher und Chur-Braunſchweigiſcher geheimder Rath floriret. Er war Anno 1681 der beyden Hertzogl Eiſenachiſchen Printzen Johann Georgen und Johann Willhelms Hofmeiſter, hernach Chur-Braunſchweigiſcher Kriegs-Rath; ſein Sohn Johann Willhelm

Dietrich Baron von Dieden, Königlicher Groß-Britanniſcher geheimder Staats- und Kriegs-Rath, war 1730 Comitial-Geſandter zu Regenſpurg; Anno 1731 am Kayſerlichen Hofe zu Wien, allwo er Jahres drauf die Reichs-Lehn über Bremen und Verden empfangen. Er ſtarb Anno 1736 zu Hannover.

Diemantſtein,

Dieſe alte adeliche Schwäbiſche Familie führet heut zu Tage den Gräflichen Character. Zuerſt findet man Heinrichen aufgezeichnet, welcher von *Bucelino in Germ. Sacra* unter die Aebte des Kloſters Neresheim gezehlet, und von ihm geſaget wird, daß er Anno 1446 verſtorben. Ludewig iſt Anno 1562 mit Hertzoge Chriſtoph von Würtemberg auf dem Kayſerlichen Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn geweſen, wie ſolches Hertzog in ſeiner Elſaßiſchen Chronic mit aufgezeichnet hat. Franciſcus florirte Anno 1650 als Bambergiſcher Rath, Landrichter und Pfleger zu Kirch. Johann Conrad war Anno 1658 als Chur-Cöllniſcher Cammerherr, Obriſter Silber-Cämmerer und Capitain von der Leib-Garde bekannt. Adam Graf von und zu Diemantſtein florirte ums Jahr 1729 als Kayſerlicher und Chur-Pfältziſcher geheimder Rath und Obriſter Cammerherr, Groß-Contur des St. Huberts-Ordens und Director der Reichs-Ritterſchafft am Kocher.

Diemar,

Eine adeliche Familie in Thüringen, deren ordentliche Stamm-Reihe in *Gotha Diplomatica* mit Philippen An. 1474 angefangen wird. Deſſen Sohn Wolff iſt mit dem Zehenden zu Uttendorff, und mit dem Schloſſe zu Walldorff beliehen worden. Er war ein Vater Jörgens, welcher Anno 1536 die Länderey zu Melckers und Waſungen zu Lehn erhalten, und 2 Söhne nach ſich gelaſſen, 1) Conrad zu Waſungen, von deſſen Ur-Enckeln Johann Adam als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher General der Infanterie, und Ernſt Hartmann Chur-Hannöveriſcher geheimder Rath, zu unſern Zeiten gelebet, und 2) Sebaſtian auf Walldorff, der ein Großvater worden Caſpar Chriſtophs auf Walldorff, welcher Anno 1713 als Fürſtlicher Sachſen-Gothaiſcher Obriſter und Commandant der Stadt Gotha verſtorben. Heinrich von Diemar, Kayſerlicher General-Feld-Marſchall-Lieutenant, ward Anno 1737 des teutſchen Ordens Ritter. Ein Heſſen-Caſſeliſcher General-Major von Diemar war Anno 1720 extraordinair Envoye in Schweden und hernach General-Lieutenant, Anno 1728 aber Ober-Stallmeiſter. Vorhero Anno 1703 florirte Caſpar Otto von Diemar als Fürſtlicher Würtzburgiſcher Hof-Rath und Ober-Amtmann zu Neuſtadt an der Saale.

Dienheim,

Dieſer uralten adelichen Familie am Rheine Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Petern an, welchen die Grafen von Leiningen Anno 1260 verjagt, und ſein Stamm-Haus zu Dalheim zerſtöret haben. Er war ein Vater Wigands, der beym Kayſer Ludovico in groſſem Anſehen geſtanden, und das in der Untern-Pfaltz gelegene Schloß Schwabsberg Anno 1316 zu Lehn bekommen. Sein Ur-Enckel Niclas, der bey Mayntz erſchoſſen worden, iſt ein Großvater geweſen Wigandi, welcher Anno 1521 als Chur-Pfältziſcher Groß-Hofmeiſter und Amtmann zu Creutznach, wie auch als Chur-Maintziſcher Amtmann zu Algesheim und Vitzdum zu Maintz verſtorben. Von deſſen Söhnen ſind insonderheit **Albrecht** und **Paul Wigand** zu mercken; jener wurde ein Großvater Johann Heinrichs zu Hanum, Chur-Pfältziſchen Amtmanns zu Oderheim, der ſeinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgepflantzet hat, und Eberhards zu Oderheim, deſſen Sohn Philipp Adam, Ritter-Gerichts-Schultheis zu Nierſtein, bey ſeinem Anno 1672 erfolgten Tode einen Sohn gleiches Namens hinterlaſſen, welcher Chur-Maintziſcher Cammer-Herr, Rath und Ober-Amtmann zu Höchſt worden, und ſeinen Aſt mit drey Söhnen fortgeſetzet hat. Vorgedachter Paul Wigand wurde Kayſers Maximiliani I Rath und Hofmeiſter, kam aber in Ungnade, und ſtarb Anno 1544, unter andern Söhnen Johann, Chur-Pfältziſchen Rath, Groß-Hofmeiſtern und Amtmannen zu Creutzenach hinterlaſſend, welcher ein Vater worden 1) Johann Heinrichs, Dom-Herrns zu Maintz, Probſtens zu Erfurt und Dechants zu Bruchſahl; 2) Eberhards, der Anno 1610 als Biſchoff zu Speyer, Proſt zu Weiſſenburg, Kayſerlicher Rath und Cammer-Richter zu Speyer verſtorben; 3) Seyfrieds zu Nieder-Saulheim, Amtmanns zu Bacherach, und 4) Peters, der von itztgedachtem ſeinem Bruder Seyfried erſtochen worden, nachdem er ſeinen Stamm mit Johann Moritzen fortgepflantzet gehabt. Ein Chur-Maintziſcher geheimder Rath von Dienheim, war Anno 1720, und Frantz Anton Gottfried Frey-Herr von Dienheim, Dom-Herr zu Eichſtädt und Augſpurg, Prälat des Stiffts St. Martin zu Landshut, bekannt. vom Rhein. Adel *Tab. 17,18.*

Diepenbroick, auch Diepenbeck,

Ein altes adeliches und nunmehr Freyherrliches ſehr reiches Geſchlecht im Stiffte Münſter zu Buldern, deren Stamm-Haus, Schloß und Herrſchafft Diepenbroick oder Diepenbeck gegen die Zütphiſchen Grentzen unweit Tongern gelegen iſt, und itzo den Grafen von Waſſenaer gehöret. Es theilt ſich in 2 Haupt-Linien, in die zu Empel und Heyen im Cleviſchen, und in die zu Wildershauſen im Chur-Hannöveriſchen. Von jener Branche ſtarb Anno 1726 einer zu Empel als Land-Droſt und Regierungs-Rath zu Weſel, von dieſer aber zu Wildershauſen iſt uns berichtet worden, daß deren Urheber bey der verwittibten Heßiſchen Landgräflichen Wittwe Cunigunden Julianen zu Rotenburg Hofmeiſter geweſen, und beſagtes Wildershauſen unweit Eimbeck an ſein Geſchlecht gebracht, 2 Söhne hinterlaſſend, deren einer Hertzoglicher Wolffenbütteliſcher Obriſter, der andere aber Namens Hermann zu Wildershauſen eine Zeitlang Ober-Hofmeiſter der Fürſtlichen Academie zu Wolffenbüttel, nachgehends aber Fürſtlicher Heßiſcher Ober-Amtmann zu Hirſchfeld und ein Vater unterſchiedener Söhne geweſen, von welchen Philipp ums Jahr 1731 als Königl. Großbritanniſcher Obriſter floriret, Heinrich aber in Fürſtlichen Heßiſchen Kriegsdienſten ſich befunden. Im Jahre 1738 war Heinrich Carl Dietrich von Diepenbroick zu Buldern Dom-Herr zu Halberſtadt.

Schon einige Zeit vor Abſtammung dieſer Linie zu Wildershauſen, hat ſich von der erſteren branche auch ein Aſt in Oſt-Frießland ausgebreitet, der ſich Diepenbroick von Empel benamet, und die Hauptlingſchafften Gutterswyck und Middelſtewehr beſitzet. *MSt.*

Dieppurg (Ulner von)

Dieſe alte adeliche und nunmehr theils Freyherrliche Familie am Rheine hat ihren Namen von dem im Ertz-Stiffte Maintz am Odenwalde 1 Meile von Umſtedt gelegenem Schloß und Städtgen Dieppurg. Deren ordentliches Stamm-Regiſter fänget Humbracht mit Ulnern von Dieppurg Anno 1239 an. Von deſſen Nachkommen ſtarb Ruprecht, als Stadt-Hauptmann zu Franckfurt am Mayn, Anno 1372. Philipp Chur-Maintziſcher Groß-Hofmeiſter gieng Anno 1595 mit Tode ab. Deſſen Ur-Enckel, Frantz Joſeph Germund, hinterließ bey ſeinem Anno 1677 erfolgten Tode 4 Söhne, die waren 1) Frantz, welcher Anno 1691 in dem Odenwalde von einer Frantzöſiſchen Parthey erſchoſſen ward; 2) Johann Philipp, der A. 1704 als Kayſerl. Obriſt-Wachtmeiſter vor Verua geblieben; 3) Frantz Pleickhard, Anno 1739 Chur-Pfältziſcher geh. Rath, Regierungs Vice-Präſident zu Mannheim, welcher den Freyherrlichen Character auf ſeine Familie gebracht, und Anno 1720 Chur-Pfältziſcher Abgeſandter an die General-Staaten geweſen; 4) Frantz Friedrich, der Anno 1706 unter den Kayſerlichen als Hauptmann gedienet. **Vom Rhein. Adel** *T. 162.*

Dieppurg (Großſchlag von)

Dieſe alte adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie im Rheinlande, ſo ebenfalls von obgedachtem Städtgen Dieppurg, weil ſie vor Alters daſelbſt gewohnet, den Beynahmen führet, iſt von der vorhergehenden unterſchieden. Deren Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Anshelm von Großlog oder Gralog Anno 1254 an; deſſen Ur-Enckels Sohn Oswald, der Anno 1380 verſtorben, hat ſich zuerſt von Dieppurg beygenahmet. Von deſſen Nachkommen ſtarb einer gleiches Nahmens Anno 1518, als Chur-Maintziſcher Marſchall und Vitzdum zu Aſchaffenburg. Johann Philipp Ernſt, der zuerſt die Freyherrliche Würde auf ſein Geſchlecht gebracht, war Anno 1710 Chur-Maintziſcher Cammerherr, Rath und Amtmann zu Gernsheim, und ein Vater Philipp Carls Dom-Herrns zu Maintz. Philipp Erwein Anton Freyherr, war Anno 1728 des teutſchen Ordens Ritter und Comtur zu Maintz, wie auch Hochteutſchmeiſteriſcher geheimder Rath, und 1739 Chur-Mayntziſcher Ober-Stallmeiſter. Anno 1728 hat auch einer dieſes Geſchlechts als Chur-Trieriſcher Obriſt-Stallmeiſter floriret. **Vom Rhein, Adel** *Tab. 160.*

Diesbach,

Eine der vornehmſten und älteſten adelichen Familien in der Schweitz im Canton Bern, deren ordentliche Stam̃-Reihe *Bucelinus* mit Rudolphen Anno 1257 anfänget. Von deſſen Nachkommen iſt Johann ein berühmter Capitain Königs Franciſci I in Franckreich geweſen. Nicolaus ſtund dem Stifft Baſel als Coadjutor vor, er reſignirte aber Anno 1557 freywillig. Zu unſern Zeiten war Heinrich von Diesbach über ein im Holländiſchen Solde ſtehendes Regiment Schweitzer Obriſter und General. Sein Sohn N. des groſſen Raths zu Bern Aſſeſſor und Holländiſcher Capitain, ſtürtzte 1722 mit ſeinem Pferde, und muſte ſeinen Geiſt aufgeben. George Hubert Frey-Herr von Diesbach, Königlicher Pohlniſcher und Churfürſtlicher-Sächſiſcher General-Major, ward Anno 1733 Trabanten-Hauptmann über die Schweitzer-Garde; Johann Friedrich Graf von Diesbach, Prencipe di S. Agatha, Kayſerl. geheimder Rath, wircklicher Hof-Kriegs-Rath, General-Feld-Marſchall-Lieutenant und Commandant zu Syracuſa in Sicilien, iſt Anno 1719 nebſt ſeinem Bruder Frantz Philippen vom Kayſer in den Grafenſtand erhoben worden.

Dieſſenhofen, ſ. Truchſes.

Dieskau,

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen Häuſer in Meiſſen, ſo auch im Magdeburgiſchen ſchöne Güter beſitzet, und vormals in ſelbigem Ertz-Stifft das Ober-Erb-Küchenmeiſter-Amt beſeſſen hat. Deren Stamm-Haus Dieskau liegt eine Meile von Halle an der Leipziger Straſſe. Friedrich von Dieskau wird ſchon Anno 969 zu Merſeburg, und Wolff Anno 1119 zu Göttingen unter die Turniers-Genoſſen gezehlet. Nachgehends hat Otto ums Jahr 1265 als ein Kriegsmann gelebet. Geisler florirte Anno 1439 als Ertz-Biſchöflicher Magdeburgiſcher Rath und Amts-Hauptmann zu Jüterbock. Sein Sohn Otto war Anno 1470 Ertz-Biſchöflich Magdeburgiſcher Rath, Küchenmeiſter und Hauptmann auf der Moritzburg, und ein Vater Hanſens von Dieskau, der Anno 1514 als Chur-Maintziſcher und Ertz-Biſchöflich-Magdeburgiſcher Rath, Hofmeiſter, Präſident der Ertz- und Stiffter Magdeburg und Halberſtadt, und als Hauptmann zur Moritzburg, Giebichenſtein und Querfurt geſtorben, auſſer Hanſen von Dieskau auf Lochau, Glöſtin ꝛc. Chur-Sächſ. Feld-Zeugmeiſter und Commandanten zu Leipzig, von welchem *P. V* der Sächſiſ. Handbibliothec *p. 523* merckwürdiges zu leſen, **Otten** und **Hieronymum** hinterlaſſend, welche beyderſeits ihr Geſchlechte fortgepflantzet.

Otto von Dieskau, Ritter auf **Finſterwalde**, (einem Schloß und Städtlein an den Meißniſchen Grentzen in der Nieder-Lauſitz, heut zu Tage dem Hauſe Sachſen-Merſeburg gehörig:) wurde Kayſers Caroli V und Ferdinandi I Königs in Ungarn und Churfürſt Mauritii zu Sachſen Stathalter, Feld- und Kriegs-Oberſter. Er hat die ihm anvertrauete Ungariſche Feſtung Peſt wider die Türcken tapffer defendiret, und iſt deswegen zum Ritter geſchlagen worden. *Paulus Jovius* und *Nicolaus Iſthuanfius* gedencken ſeiner, welche ihn Ottonem Fotiſcum nennen. Er hinterließ einen Sohn gleiches Nahmens, Churfürſtlich-Sächſiſchen, wie auch in Administration beſtellten Cammer- und Berg-Rath, auch Hauptmann zu Senfftenberg, ſo Anno 1597 verſtorben, und ein Groß-Vater geweſen Caroli von Dieskau auf Kreipe, Fürſtlichen Sächſiſchen Hof-Marſchalls zu Merſeburg, der Anno 1680 mit Tode abgegangen, drey Söhne hinterlaſſend, *Ottonem Erdmannum*, Fürſtlichen Sächſiſchen Merſeburgiſchen geheimden Rath, und anfangs Hofmeiſtern: *Wernerum*, Fürſtlichen Sächſiſchen Gothaiſchen Cammer-Juncker, Obriſt-Lieutenant zu Fuß und Commandanten auf der Leuchtenburg; und *Auguſtum*, Fürſtlich-Sächſiſchen Cammer-Juncker zu Saalfeld.

Hieronymus von Dieskau auf Dieskau, des obgedachten Ottonis Bruder, ward Ertz-Biſchöflich-Magdeburgiſcher Rath und Hauptmann zu Giebichenſtein, und auf der Moritzburg, ſo An. 1586 geſtorben, drey Söhne hinterlaſſend: *Hieronymum, Carolum* und *Ottonem*, welche allerſeits ihr Geſchlecht fortgeführet. 1) Hieronymus von Dieskau auf Dieskau, Oves, Canena und Benndorff, war dreyer Marckgrafen und Churfürſten zu Brandenburg, als Joachimi Friderici, Johannis Sigismundi und Georgii Wilhelms wircklicher geheimder Rath, und wegen vieler abgelegten Geſandtſchafften ſonderlich berühmt, dahero auch die berühmteſten Scribenten ſelbiger Zeit, als *Thuanus, Grotius, Baudius* und *Meteranus* ſeiner rühmlich gedencken. Sein Sohn gleiches Nahmens war Ritter des Johanniter-Ordens und Commandator zu Supplinburg, wie auch Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath, und 22mal Geſandter an auswärtigen Höfen; er ſtarb Anno 1641, hinterlaſſend *Hieronymum, Dietericum* und *Guſtavum Carolum*, von welchen man weiter keine Nachricht geben kan, als daß ſie ihr Geſchlecht fortgepflantzet. 2) *Carolus* von Dieskau auf Groszſchocher, ſtarb Anno 1605, und hinterließ männliche Erben, ob aber ſein Aſt noch florire, kan man nicht ſagen. 3) Otto von Dieskau, auf **Knauthayn**, hatte 4

Söhne, *Johannem Ottonem*, *Hieronymum* und *Carolum*; a) Johannes war Königlicher Däniſcher und hernach Churfürſtlicher Sächſiſcher Obriſter zu Fuß, wie auch Commandant zu Leipzig, und ſtarb Anno 1649, hinterlaſſend Ottonem Fridericum von Dieskau, auf Lauer, Eile, Audigaſt, der Anno 1717 alt 76 Jahr ohne männliche Erben verſtorben; b) **Otto** war ein Groß-Vater Ottonis des jüngern, Fürſtlich-Sächſiſch-Coburgiſchen Cammer-Junckers und Hauptmanns zu Fuß, welcher Anno 1702 verſtorben, Ottonem Adolphum nach ſich laſſend. c) *Hieronymus* von Dieskau war ein Vater Johannis und Hieronymi, und d) Carolus von Dieskau, deſſen Philander von Sittenwald gedencket, ſtarb An. 1667, vier Söhne nach ſich laſſend: *Johannem*, Churfürſtlich-Sächſiſchen Cammer-Juncker und Inſpectorem der Land-Schule zu Grimma, ſo Anno 1676 verſchieden; *Ottonem*, Churfürſtlichen Sächſiſchen Cammer-Herrn und Vice-Ober-Hofrichtern zu Leipzig, ſo Anno 1683 diß Zeitliche geſegnet, und 2 Söhne, **Carin** auf Gauzſch und Gruna, und **Heinrichen** hinterlaſſend; *Henricum*, der Anno 1689 geſtorben, und **Carl Hildebranden**, auf Knauthayn, nach ſich gelaſſen, der Königlich-Pohlniſcher und Churfürſtlich-Sächſiſcher Cammerherr worden; *Carolum* auf Dieskau und Lochau, Königlich-Preuſſiſchen geheimden Rath, desgleichen im Hertzogthum Magdeburg Regierungs- und Land-Rath, auch Ober-Steuer-Director, welcher das Geſchlechte fortgepflantzet, und Geißlern von Dieskau auf Zſcheplin, Königlichen und Churfürſtlichen Sächſiſchen geheimden Rath, Amts-Hauptmann zu Düben, Kreis-Steuer-Einnehmern im Leipziger Kreiſe gezeuget hat, der als ein Vater 3 Söhne Anno 1718 verſtorben. *Geneal. Fam. Dieskavianæ.*

Dieſt,

Dieſe freyherrliche Familie iſt Niederländiſcher Ankunfft, und lieget dere Stamm-Haus, Schloß und Herrſchafft Dieſt zwiſchen Sichen und Halen: Johann Herr von Dieſt, wird A. 1323 unter die Biſchöffe von Utrecht gezehlet. Wilhelm von Dieſt war A. 1415 Biſchoff zu Strasburg. Wie die Domherren ihn einer üblen Verwaltung des Stiffts beſchuldiget, und darauf eine Commiſſion angeordnet worden, die endlich alle Domherren und Rathsherren, als ſeine Ankläger, in den Bann gethan, und die Unkoſten zu tragen, verdammet, erzehlet *Lenfant in Hiſt. du Concile de Conſtance P. a 347-349.* Friedrich Wilhelm von Dieſt, Baron vom Hemb, Herr von Tieffinga, Dom-Probſt zu Utrecht, kauffte Anno 1702 die Herrſchafft Doorn. Friedrich Wilhelm, Herr von Dieſt, war Anno 1707 Königlicher Preußiſcher Reſident zu Cölln am Rhein: wegen ſeines exercitii religionis reformatæ entſtunde im gedachten Jahre daſelbſt ein groſſer Tumult, welcher viele Weitläufftigkeiten nach ſich gezogen, und iſt davon in Hübners *Suppl. I* ausführlich zu leſen. Er ward nachgehends geheimder- und Cleviſcher Regierungs-Rath und Envoyé extraordinair an die General-Staaten. *Tr. de la Nobleſſe d'Utrecht.*

Dietfurth,

Dieſe adeliche Familie floriret heut zu Tage im Stiffte Gandersheim im Braunſchweigiſchen. Deren Stamm-Haus **Dietfurth** liegt an der Bode im Qvedlinburgiſchen, und gehöret zur Abtey Qvedlinburg. Heinrich von Dietfurth iſt Erb-Marſchall des Stiffts Qvedlinburg geweſen. Deſſen Sohn Hans hat Anno 1609 als Schaumburgiſcher Rath und Land-Droſt zu Stadthagen gelebet. Ein Fürſtlicher Caſſeliſcher General-Major von Dietfurt beſaß Anno 1728 das Guth Danckerſchein im Schaumburgiſchen. *MSt. Geneal. Fam. Nob.*

Die-

Dietrich von Landſee und Berg,

Dieſer alten adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Schwaben und in der Schweitz Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* ums Jahr 1390 mit Heinrich Dietrichen an. Von deſſen Nachkommen war Anno 1490 Sebaſtian J. U. D. Biſchöflicher Coſtnitziſcher Rath und ein Vater Sebaſtiani II, Ober-Marſchalls des Stiffts zu Coſtnitz, in welcher Charge ihm auch ſein Sohn George gefolget; derſelbe hinterließ Wilhelmen, der ſich zuerſt von Landſee beygenahmet, und Biſchöflicher Coſtnitziſcher, wie auch Ertz-Hertzogs Leopoldi von Oeſterreich Rath geweſen. Sein Sohn Georgius, Ertz-Hertzoglicher Rath, Ceremonien-Meiſter, Almoſenier und Decanus zu Coſtnitz, ſchlug Anno 1627 die Biſchöfliche Würde daſelbſt anzunehmen aus, und gieng Anno 1634 als Vice-Probſt mit Tode ab. Johann Frantz, Kayſerlicher Regierungs-Rath zu Inſpruck und Vice-Gouverneur zu Coſtnitz, der Anno 1677 Kayſerlicher Abgeſandter auf der Niederſächſiſchen Kreis-Verſammlung geweſen, hat Johannem, Joſephum und Franciſcum Antonium gezeuget, welcher letztere 1709 Chur-Pfältziſcher Cämmerer und Regierungs-Rath, Oberlandes-Hauptmann zu Landenburg geworden. Anno 1712 florirte Lotharius Carl Friedrich, Freyherr von Landſee, Herr zu Ternegg, Glatt und Dirremetſtetten, Canonicus zur Chur. Ein Freyherr Dietrich, Kayſerlicher commandirender General in der Wallachey und Präſident der daſigen Landes-Adminiſtration, ſtarb An. 1733. Ob er aber gewiß hierher gehöre, kan man nicht ſagen. *Bucelini Stemmat. P. IV.*

Dietrichſtein,

Dieſes hochgräfliche Haus, ſo theils den Reichs-Fürſtlichen Character beſitzet, hat im Hertzogthum Kärndten, allwo auch deſſen Stamm-Schloß **Dietrichſtein**, wiewohl in Ruinen, gelegen iſt, von vielen Seculis her in gröſtem Anſehn mit dem Erb-Schencken-Amt floriret. Deren Urſprung wird von den alten Grafen von Czeltſchach, die mit den Hertzogen in Kärndten in Verwandſchafft geſtanden, hergeleitet, und zuerſt bemercket Rempert von Dietrichſtein, welcher Hertzoge Leopoldo in Kärndten tapffere Dienſte im Dalmatiſchen Kriege erwieſen, und Anno 1064 im 80 Jahre geſtorben. Seine Gemahlin war St. Hema, eine Tochter des Hertzogs von Kärndten. Siehe **Imhofs** *Notitiam Procer. Bucelinus* fängt das ordentliche Stamm-Regiſter an, von Otto dem II Herrn von Dietrichſtein, ſo 1164 mit ſeinem Landes-Hertzoge in Ungarn gezogen, von welchem im 8ten Grad abſteigender Linie (welche in der 751 Hübneriſchen Genealogiſchen Tabelle zu ſehen) herſtammet Pancratius, der aller heute noch blühenden Fürſten und Grafen von Dietrichſtein Uranherr worden, deſſen zwey Söhne, Frantz und Sigismund, zwey Linien erbauet, jener die **Weixelſtädtiſche**, dieſer die **Hollenburgiſche**. In der **Hollenburgiſchen** entſtunden wieder zwey Linien, **Hollenburg** (ſ. die 752, 756 und 757ſte Hübneriſche Geneal. Tabelle) und **Niclasburg**. Von der Hollenburg-Niclasburgiſchen, von welcher Herr **Hübner** auf der 252ſten Tabelle handelt, iſt der Erſtgebohrne allemal ein Fürſt des Heil. Röm. Reichs, die andern ſchreiben ſich nur Grafen, und beſitzen auch die unmittelbare Reichs-freye Herrſchafft **Trasp** im Oeſterreichiſchen. Gedachter Sigismund zeugete 2 Söhne, 1) Sigmund Georgen, von deſſen Enckel Gundacker, als des R. Reichs Fürſt, Anno 1690 ohne Kinder verſtorben, die übrigen aber den Gräflichen Character fortgeſetzet, und florirte von dieſer branche Gundacker Ferdinand als Kayſerlicher geheimder Rath, noch Anno 1730, deſſen Sohn, Leopold Maria Fridericus, Anno 1738 Obriſt-Land-Cämmerer in Mähren

ren worden, und 2) Adam Freyherrn von Dietrichſtein, der Niclasburg in Mähren an ſich gebracht, und bey ſeinem Tode Anno 1590 hinterlaſſen, a) Franciſcum, Biſchoffen zu Ollmütz, der Anno 1622 zuerſt in den Reichsfürſtenſtand erhoben worden, und b) Johannem, Grafen von Dietrichſtein, deſſen Sohn Maximilian ſeinem vorgedachten Vetter in der Fürſtlichen Würde folgte, und Anno 1654 Sitz und Stimme im Fürſten-Collegio erhielte. Er hinterließ an ſeinem Anno 1655 erfolgten Tode a) *Ferdinand Joſephum*, Fürſten von Dietrichſtein, der Anno 1698 mit Hinterlaſſung 4 Söhne verſtorben, von welchen der älteſte Leopold Ignatius als des R. R. Fürſt An. 1708 ohne männliche Erben mit Tode abgegangen; Jacob Anton, Anno 1721 als Kayſerl. Reichs-Hof-Rath mit Hinterlaſſung 2 Söhne verſtorben; Waltherus Xaverius aber den Fürſtlichen Character ererbet, und Anno 1738 mit Hinterlaſſung 4 Söhne verſtorben, von welchen Carl Frantz Xaverius, gebohren 1697, den Fürſtlichen Aſt fortpflantzet. b) *Maximilianum*, der Anno 1692 5 gräfliche Söhne hinterlaſſen, davon 3 in dem geiſtlichen Stande und Orden, 2 aber im Kriege ihr Glück geſuchet, und c) *Philipp Sigismundum* Grafen von Dietrichſtein, der Anno 1716 als Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath, Obriſt-Stallmeiſter, Ritter des güldnen Vlieſſes, Obriſt-Land-Jägermeiſter in der Steyermarck rc. ohne männliche Erben verſtorben.

Die Weichſelſtädtiſche Linie iſt in den Hübneriſchen Genealogien Tab. 752, 753, 754 und 755 in ſchönſter Ordnung ausgeführet zu leſen. Sie theilet ſich in die Aeſte, 1) zu Rabenſtein, von welchem zu unſer Zeit florirte Johann Frantz Gottfried Graf von Dietrichſtein, Kayſerlicher geheimder Rath, Bancalitäts- wie auch ſeit Anno 1719 Hof-Cammer-Præſident, ein Vater 4 Söhne. ſiehe Hübn. Tab. 753. a) Zu Koßlau in Schleſien im Ratiboriſchen, von welchem Graf Johann Anton Kayſerlicher Cämmerer Anno 1721 mit Hinterlaſſung männlicher Erben verſtorben, und 3) zu Weixelſtädt, von dem Carl Ludewig Kayſerlicher Geheimder Rath, Anno 1732 mit Hinterlaſſung Franciſci Ludwig Joſephs, gebohren 1715, mit Tode abgegangen; Gundaccar Poppo, ein Sohn Grafens Sigismundi Hellfrieds, Oberſter Erb-Land-Jägermeiſter in der Steyer, Erb-Mundſchencke in Kärndten, Groß-Prior des Maltheſer-Ordens durch Böhmen, Mähren, Schleſien, Oeſterreich rc. Comtur der Commenden Klein-Oels und Ober-Cralowitz, Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath, des gröſſeren Land-Rechts Aſſeſſor und Stathalter in Böhmen Anno 1737 verſtorben. Carl Joſeph, Graf von Dietrichſtein, Comtur zu Brünn und Cralowitz, Groß-Bailliv der teutſchen Zungen zu Maltha, ward Anno 1738 Groß-Prior in Ungarn. *Hübn. l. c.* Hiſt. *Lex.* Geneal. Handbuch.

Dietz,

Dieſe uralte Familie im Rheinlande hat ſchon mit Otten Anno 610 den freyherrlichen Character geführet, wie beym Humbracht auf deren Stamm-Tafel zu ſehen. Gedachter Otto wurde ein Vater Dietheri, Freyherrns von Dietz, der ums Jahr 630 als ein berühmter Kriegs-Held gelebet. Von deſſen Nachkommen wird Werner zu Arbeck ums Jahr 1300 der alte Ritter und Erb-Marſchall der Grafſchafft Dietz, Burgmann zu Dietz, Limburg rc. genennet. Deſſen Enckel, Otto, beygenannt der alte, hat um das Jahr 1409 die Stelle eines Obriſtens, wie auch eines Hauptmanns der Nieder-Rheiniſchen Ritterſchafft vertreten, und iſt ein Aelter-Vater worden Diethers, der als Obriſter in Franckreich Anno 1541 geſtorben. Sein Sohn gleiches Nahmens war anfangs Frantzöſiſcher Obriſter, ward aber hernach Rath bey Chur-Trier, und ſtarb Anno 1574. Sein

Enckel Johann Heinrich, Adelicher Gan-Erbe zu Lindheim, Chur-Trieriſcher Rath, Haupt- und Amtmann zu Limburg, zeugte Philipp Jacoben, Chur-Trieriſchen Cammer-Juncker und Adam Friedrichen. Des letztern älteſter Sohn, Philipp Adam, Freyherr von Dietz, Herr zu Arbeck, und Erb-Marſchall der Grafſchafft Dietz, hat ſich Anno 1704 mit Maria Sophia Köthin von Wanſcheid vermählet. **Humbracht vom Rhein. Adel** *Tab. 133.*

Dirmſtein, ſ. Lerch. it. Nagel.

Dlauherski, ſ. Chanovski.

Dobeneck,

Dieſe alte adeliche Familie in Thüringen und Vogtlande hat ſchon vor 200 Jahren auch in Preuſſen ſich niedergelaſſen gehabt. Wie denn Hiob von Dobeneck, beygenannt der eiſerne, weil er gantz geharniſcht zu Pferde mit den Seinigen auf die Tage-Fahrten zu reiten pflegte, Anno 1523 als Biſchoff von Pomeſanien verſtorben, und Balthaſar, Amts-Hauptmann zu Rieſenburg, Anno 1625 Cammer-Hof- und Juſtitien-Rath, ingleichen Hofgerichts-Aſſeſſor in Preuſſen worden. Von der Branche im Vogtlande hatte Urſula von Dobeneck die Ehre, Anno 1449 Aebtißin zu Hof zu ſeyn. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Nicoln angefangen, der ſich von ſeinem Gute Breiteneck in der Pfaltz in Sächſiſche Lande begeben, und den Sitz Schattichenmauer an ſich gebracht. Er ward ein Ober-älter-Vater a) Albani auf Rotha, Schlegel, Gutmannsgrün ꝛc. der noch Anno 1530 gelebet, b) Melchiors auf Goriz, Pröſſen ꝛc. und c) Conrads auf Gutmannsgrün; von deſſen Nachkommen gegenwärtig 1739 floriren Chriſtoph Friedrich auf Brandenſtein, Fürſtl. Schwartzburgiſcher Obriſt-Lieutenant und Cammer-Juncker, und Johann Heinrich auf Caulsdorff, Birckich ꝛc. Fürſtl. Bayreuthiſcher geheimder Rath, Hof-Richter, Amts-Hauptmann, Ritter des rothen Adler-Ordens ꝛc. Beyde als Gebrüdere, haben ihren Stamm fortgeſetzet. **Hartknochs Preuſſen** fol. 460. **Königs Adels-Hiſt.** *P. 3.*

Dobreſſe, ſ. Kotz.

Dobrzensky, Dobrodzenski,

Dieſe vornehme freyherrliche Familie in Schleſien, allwo ſie im Fürſtenthum Schweidnitz die Schlöſſer und Güter Nimmerſatt, Oberkuntzendorff, Streckenbach ꝛc. beſitzet, ſtammet aus Böhmen, urſprünglich aber aus Pohlen her, allwo ſie *Okolski tom. 1 orb. Pol.* p. 350 zu dem Hauſe Jelita zehlet. *Balbinus in Miſcell. Bohem. Dec. II L. I* führet aus des *Paprocii Speculo Moraviæ* an, daß dieſe Familie in Pohlen *Boczian*, d. i. ein Storch, heiſſe. Sie hat ſich ehemals von ihrem Stammhauſe Dobrzenice im Königsgrätzer Kreiſe in Böhmen beygenahmet. Maczeyko Dobrodzensky iſt Anno 1463 beym Hertzoge Conrado dem Weiſſen in groſſem Anſehn geweſen, wie *Sinapius* anführet. *Lucæ* meldet, daß einer dieſes Geſchlechts als Hertzogs Johann Chriſtians zu Brieg Rath, A. 1636, als derſelbe ſich wegen damaligen Kriegs-Troublen in Preuſſen retiriren müſſen, nebſt 2 andern in der Weixel bey Thoren ertruncken. Johann Friedrich auf Nimmerſatt, Oberkunzendorf ꝛc. Königl. Preuß. geheimder Kriegs-Rath, und Ferdinand Rudolph, Kreis-Hauptmann von Königsgrätz in Böhmen, florirten Anno 1710. *Sinap. P. II p. 589. Lucæ* Schleſ. Chron. p. 1477.

Dobſchütz, Döbſchütz,

Eine adeliche Familie in Schleſien, welche von denen von Debſchitz daſelbſt, von welchen an ſeinem Orte nachzuſehen, wohl zu unterſcheiden iſt. Sie ſtammet von den edlen Patriciis dieſes Nahmens zu Breßlau ab, von welchen Anno 1624 Adam von Dobſchütz und Plauen auf Silmenau als Raths-Präſident zu Breßlau und ſelbigen Fürſtenthums Landes-Hauptmann verſtorben. Sie hat aber ſchon von langen Zeiten unterſchiedene Rittergüter, als Silmenau, Loberintz, Neydichen und a. m. im Breßlauiſchen Fürſtenthum beſeſſen. Wentzel von Döbſchütz iſt ums Jahr 1651 Königl. Polniſcher Obriſter und Commandant zu Caminiec geweſen. Johann Frantz Anton florirte Anno 1731 als Domherr zu Breßlau. *Sinap. P. I & II* der Schleſ. *Curioſ.*

Döben,

Dieſe adeliche Familie zehlet **Knaut** unter die anſehnlichſte und älteſte in Meiſſen, und eignet derſelben den Ritterſitz Döben, unweit Leipzig gelegen, als deren Stamm-Haus zu. In deren Stamm-Regiſter aber, ſo in *Gotha Diplomatica* zu finden, wird gemeldet, daß ſie ihren Nahmen an. 1180 von einem Burggrafthum Döben erhalten, womit auch der Verfaſſer der ſogenannten Sächſ Adels-Hiſt. T. II f. 341 ſeq. überein ſtimmet, und ſolches mit einiger Wahrſcheinlichkeit zu behaupten weitläufftig bemühet iſt, welches Burggrafthum Dewin geheiſſen, und die Stadt Düben, zwiſchen Wittenberg und Leipzig gelegen, ſeyn ſoll. Deren Alterthum erhellet aber ſchon daraus, daß Balthaſar von Döben auf Cannewitz Anno 1490 florirt, in welchem Jahre er ſein Gut Nagelwitz dem Kloſter Niſſau unweit Grimme verkauffet, wie l. c. f. 342 zu ſehen. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Gottfried dem Aelteren auf Traupitz und Wadewitz, einem Enckel des vorgedachten Balthaſars, angefangen, der ein Vater geweſen Ludewigs, Königl. Frantzöſiſchen Obriſtens. ſ. **Spangenb. Adelſpieg.** P. II f. 247. Deſſen Sohn, Gottfried auf Traupitz, wurde ein Vater Dietrichs, der Anno 1700 als Fürſtl. Sachſen-Altenburgiſ. Kriegs-Rath, Schloß-Stadt- und Landes-Hauptmann verſtorben, und unter andern Söhnen Friedrich Ernſten, Fürſtl. Sachſen-Gothaiſchen Forſtmeiſter zu Georgenthal hinterlaſſen.

Döbner von Dobenhauſen,

Dieſe adeliche Familie zehlen die Scribenten unter die Schleſiſche, wiſſen aber von deren Urſprung, Benennung und Alterthum nichts anzuführen. Man hat zuerſt George Ernſten Döbner von Dobenhauſen aufgezeichnet gefunden, der von ſeiner Gemahlin, einer von Pogarell, ein Vater worden Caſpar Ernſtens auf Cölln, Fürſtl. Briegiſchen Ober-Forſt- und Jägermeiſter, der von ſeiner Gemahlin, einer von der Marwitz, (die Anno 1707 als Wittwe und Hofmeiſterin der Chur-Brandenburgiſchen Printzeßin Marien Amalien, Hertzogin zu Sachſen-Zeitz, verſtorben) Caſpar Ernſten hinterlaſſen, welcher anfangs Cammer-Juncker, hernach Hofmeiſter und endlich geheimder Rath bey Fürſten Wilhelm zu Anhalt-Hartzgerode worden; er ſtarb Anno 1708. Sein eintziger Sohn und Stammhalter Carl Wilhelm, gebohren Anno 1698, befindet ſich in Königl. Preußiſ. Kriegs-Dienſten. *Sinapii* Schleſ. *Curioſ.* **Lichtſtern in Schleſ. Fürſten-Krone** pag. 459, 542.

Döbſchütz, ſ. Dobſchütz.

Döhn, ſ. Dehn.

Dölau,

Dieſe adeliche Familie iſt eine von den älteſten und anſehnlichſten im Vogtlande und Meiſſen, ihr Stammhaus Dölau lieget im Amte Delitzſch unweit Sckeuditz. Zuerſt weiß man Veronicam von Dölau anzuführen, die Anno

1506

1506 Aebtißin eines Kloſters zu Hof im Vogtlande geweſen, welche Würde auch Margaretha von Dölau im Kloſter Himmelscron Anno 1548 beſeſſen; Sie wird von *Bruſchio* bey Beſchreibung dieſes Kloſters gerühmet, daß ſie die adeliche Stiffts-Jungfern in löblichen Sitten und geiſtlichen Tugenden unterrichtet. Der Verfaſſer der ſogenannten Sächſ. Adels-Hiſt. T. *II* f. 352 fänget die ordentliche Stamm-Reihe mit Jobſten von Dölau auf Ruppertsgrün und Liebau an, der zu Ausgang des XV Seculi ſcheinet florirt zu haben. Man findet aber ſchon Anno 1387 Götzen von Dölen als Zeugen in einer Qvittantz der Caland-Brüderſchafft in Schlewitz, ſo im P. I des erleuterten **Vogtlands** p. 14 zu leſen, und Georgen von Dölen Anno 1430 als Zeugen in einem Document in Marbachs Tract. von Schöneck p. 56 P. 2 angeführet. Bernhard von Dölen, ein beſonderer Freund Lutheri, ward erſter evangeliſcher Amts-Prediger zu S. Petri in Freyberg, und hernach Paſtor zu Dippoldswalde, allwo er Anno 1566 verſtorben. Er war vom Pabſtthum zur evangeliſchen Kirche getreten. An. 1642 iſt ein Obriſter Dölau Chur-Sächſiſcher Commandant in Luckau in der Nieder-Lauſitz geweſen, als ſolcher Ort an die Schweden mit Accord übergangen. Anno 1648 ſtarb Joachim von Dölau im 76 Jahre ſeines Alters, welcher 50 Jahr Chur-Sächſiſcher Hof-Rath und Ober-Steuer-Einnehmer geweſen. Deſſen Sohn Johann Chriſtian auf Lieba und Jacka, iſt Chur-Sächſiſcher Appellations-Rath, Amts-Hauptmann zu Wieſenburg und Planitz, wie auch Ober-Steuer-Einnehmer worden. Anno 1654 hat einer von Dölau als Chur-Sächſiſcher Ober-Küchenmeiſter floriret; in welchem Jahre auch Joachim Friedrich von Dölau, ein Sohn des vorgedachten Joachims, auf Ziegra und Tieffenau, als Chur-Sächſiſcher Artillerie-Obriſt-Lieutenant verſtorben. Johann George auf Ruppertsgrün, ebenfalls ein Sohn Joachims, Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr, Hof- und Juſtitien-Rath, nachgehends Vice-Cantzler, Ober-Steuer-Einnehmer ꝛc. ſtarb 1677. Adam Friedrich florirte Anno 1691 als Chur-Sächſiſcher Cammer-Rath. Ernſt Friedrich auf Klein-Wolmsdorff und Puſchwitz, Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammer- und Land-Cammer-Rath, und Amts-Hauptmann zu Moritzburg, ſtarb Anno 1724. Gottlob Chriſtian auf Ruppertsgrün, ein Sohn des vorerwehnten Johann Georgens auf Coſtengrün und Liebau, iſt als Königl. Polniſcher Rath und Vice-Kreis-Hauptmann des Ertzgebirg- und Vogtländiſchen Kreiſes, Ober-Kreis-Steuer-Einnehmer und Ober-Kriegs-Commiſſarius, wie auch Domherr zu Merſeburg, Anno 1720 verſtorben, und erbte Ruppertsgrün Friedrich, Freyherr von Dölau, Kayſerlicher Hof-Cammer-Rath. *Knaut Prodr. Miſn. Mülleri Annal. Sax.*

Dörfeld, ſ. Dorfelden.

Döring,

Dieſes Nahmens floriret eine vornehme adeliche Familie zu **Friedelshauſen** in Ober-Heſſen an der Lahn, von welcher zu unſern Zeiten ein Obriſter-Lieutenant bekannt war. In Schleſien ſollen, nach *Sinapii* Bericht, die von Döring oder Thöring auch anſeßig geweſen ſeyn. In Lüneburg ſind die adeliche Patricii von **Döring**, ſo das Stadt-Regiment mit führen, bekannt, davon in **Büttners** *Geneal. Patric. Lüneb.* nachzuſehen. In Meiſſen iſt die adeliche Familie von Döring in gutem Anſehn, ob ſie etwa von denen ietztgedachten zu Lüneburg abgeſtammet, kan man gewiß nicht ſagen. Deren Anherr iſt David von Döring JCtus, auf Böhlen, Seelingſtadt, Mühlbach und Trautſchen, Churfürſts Johann Georgens I zu Sachſen, (bey dem er in groſſem Anſehen

ſehen ſtunde) geheimder-wie auch Cammer-und Berg-Rath, der die damahligen Reichs-und Staats-Geſchäffte meiſtens allein dirigirte, und wie er von ungemeinen Qvalitäten, alſo auch gleichſam des Churfürſtens Oraculum war. Er nennte ſich zuerſt des H. R. R. Gefreyeten und Comitem Palatinum Cæſ. bekam Anno 1630 vom Kayſer den wircklichen Adels-Brief und ließ Anno 1633 die Döringiſche Adels-Privilegia zu Leipzig in 4. drucken. Er iſt ums Jahr 1636 verſtorben. Er hatte ſich vorgeſetzet, die gantze Rechtsgelahrtheit in alphab. Ordnung unter dem Titel *Biblioth. Juris Theoretico-Practica* ans Licht zu ſtellen; es kam auch Anno 1631 der erſte Tomus von 18 Alphab. der noch nicht den erſten Buchſtaben A gantz in ſich hielt, zum Vorſchein; nachdem es aber ein Werck ſupra ætatem zu ſeyn ſchiene, fand es nicht applauſum und kam nichts weiter heraus. Von ſeinen gelehrten Söhnen iſt David auf Mühlbach und Roitſch, JCtus, Com. Palat. und des R. R. Gefreyter anzuführen, der Chur-Sächſ. Rath und Cantzler des Stiffts Wurtzen, wie auch ein Groß-Vater worden Wolff Davids auf Roitſch, Stiffts-Raths zu Wurtzen ums Jahr 1702. Ernſt Friedrich von Döring auf Bölen und Radegaſt, anfangs Königl. Polniſcher und Chur-Sächſ. Hof-Juſtitz-und Appellations-Rath, letztens geheimder Rath und Cantzler des Stiffts Naumburg, deſſen jüngſter Sohn Chriſtian Friedrich Anno 1737 Königl. Polniſcher und Chur-Sächſiſcher General-Accis-Rath worden. **Schleſ. Chron.** P. II.

Döringenberg, Dornberg,

Von dieſem freyherrlichen Geſchlechte in Heſſen meldet **Winckelmann**, daß es mit den ehemahligen Grafen von Dornberg einerley Urſprung, und ſeinen Erb-Sitz vor alten Zeiten in der Steyermarck gehabt habe. Johann oder Althans genannt von Döringenberg, iſt Anno 1211 mit des Landgrafens Ludovici VI Gemahlin, Eliſabeth, einer Königlichen Printzeßin aus Ungarn, zuerſt in Heſſen gekommen und nachgehends wegen ſeiner treu-geleiſteten Dienſte mit Franckershauſen beliehen worden. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſer Familie wird von Humbracht Anno 1358 angefangen. Johann Caſpar, geheimder Rath und Cammer-Präſident zu Caſſel, ward Anno 1663 in den Reichs-Freyherren-Stand erhoben, und zeugte mit einer Baroneßin von Erlach eine Tochter und einen Sohn, Nahmens Wilhelm Ludwig; dieſer verband ſich Anno 1685 mit des Grafen von Cunowitz Tochter, Hedwig Sophien, welche ihm Johannem Caſparum und Wilhelmum Ludovicum gebohren. **Winckelmanns Beſchreib. Heſſen. Humbracht vom Rhein. Adel** *p. 262.*

Dohna, vor alters Donyn,

Dieſe Gräfliche und Burggräfliche Familie hat vorzeiten in Meiſſen die Städtlein **Dohna**, **Königſtein**, **Rabenau** und viele andere wichtige Güther beſeſſen. In den **Hübneriſchen Genealogien** P. III findet man ſie in 9 Tabb. ausgeführet, gleichwie auch von derſelben in des *a Sommersberg P. III rer. Sileſiac.* ausführlich zu leſen iſt. Deren Urſprung führen die Scribenten faſt insgemein von Aloyſio von Urpach her, der aus der Frantzöſiſchen Provintz Languedoc gebürtig geweſen. Denn nachdem derſelbe dem Kayſer Carolo M. wider die Sachſen getreue Kriegs-Dienſte geleiſtet, ſoll er von ihm mit dem unweit Pirna gelegenen Schloſſe **Dohna** nebſt Zugehör beſchencket worden ſeyn, um die Grentzen wider die Wenden und Böhmen zu beſchützen, welches Amt er auch ſo wohl verwaltet, daß Caroli M. Nachfolger, Ludovicus Pius, ſeinem Sohne Ludovico Conrado nicht allein dieſe Donation beſtätiget, ſondern auch den Titel eines Burggrafen beygeleget. Ob nun wohl auch die güldene Bulle, ſo der Kayſer Ferdinandus III Anno 1648 dieſer Familie gegeben, dieſes bekräfftigen ſoll, ſo will doch D. Carpzov. in ſeinen *Antiq. Luſat. Sup. P. II p. 5* bey ausführlicher Beſchreibung dieſes vornehmen Geſchlechts ſolche Deduction aus unterſchiedenen Gründen (die ich hier, um Weitläufftigkeit zu meiden, nicht anführen, ſondern den G. L. auf beſagtes ſein Werck hinweiſen will) in Zweiffel ziehen. Es iſt aber unterdeſſen ſo viel gewiß, daß dieſe Familie eine der allerälteſten im Röm. Reiche, und wird beym vorerwehntem D. Carpzov aus tüchtigen Documenten erwieſen, daß *Henricus Caſtellanus de Donyn* Anno 1185 eine Donation des Kloſters Zelle, ingleichen Anno 1197 den Donations-Brief Fr. Hedwigs, Marckgraf Ottonis zu Meiſſen hinterlaſſenen Wittwe, itzt-gedachtem Kloſter gegeben, als Zeuge unterſchrieben; ja es wird dieſer Heinrich in dem Begnadigungs-Briefe Marckgraf Ottens zu Meiſſen, der Stadt Leipzig Anno 1182 gegeben, ausdrücklich, da er ſich als Zeuge unterſchrieben, Burggravius de Donin genennet, wie in Peiferi Lipſia p. 106 zu ſehen. Dieſer Heinrich ſoll zuerſt den Burggräflichen Titel erblich erhalten haben, welchen ſeine Nachkommen, ob ſie wol den Gräflichen Character in den ältern Zeiten erhalten gehabt, beſtändig gebrauchet. Auf der Hübneriſchen Tab. 794 wird Jonas als erſter Burggraf zu Dohna Anno 1113 geſetzet. Sonſten iſt unter deren Prærogativen zu rechnen der Dohnaiſche Schöppen-Stuhl und die Zoll-Gerechtigkeit über die Elb-Brücke zu Dreßden, von welchen beyden ausführliche Nachricht beym Carpzovio l. c. zu finden. Nachdem nun in folgenden Zeiten dieſe Familie ſich ſehr vermehret, zudem auch ihr Burggräflicher Sitz von Marckgraf Wilhelmo zu Meiſſen Anno 1402 (ſ. Horn in Friderico Bellicoſo p. 465 ſq.) zerſtöret, auch das feſte Schloß Königſtein erobert worden, davon umſtändlich beym mehrerwehnten D. Carpzov zu leſen; hat ſie ſich in Lauſitz, Schleſien, Böhmen ꝛc. retiriret, allwo ſie viele Güther an ſich gebracht. Man findet auch ſchon von Anno 1301, daß ein Burggraf von Dohna von Hertzog Conrado zu Steinau und Rauden Glogauiſcher Linie mit dem Städtlein Köben in Schleſien iſt beſchencket worden. Anno 1415 ſtarb zu Prage Heydo Burggraf von Dohna, und ward nach Kloſter Altenzelle in Meiſſen gebracht. ſ. *Schleg. de Cell. vet.* pag. 99. Anno 1484 lebte Heinricus, Burggraf von Dohna, Herr in Craſchen, Humern, Henninsdorff und Petrowitz. Derſelbe hinterließ 2 Söhne, **Chriſtophen** und *Stanislaum*, davon dieſer Urheber der Preußiſchen Linie worden, welche noch in groſſem Anſehn und Vermögen floriret und anderweit ausführlich ſoll beſchrieben werden. Chriſtoph aber wurde Anherr der Schleſiſchen Branche und ein Aelter-Vater Abrahami, Land-Vogts in der Ober-Lauſitz, der Anno 1611 dem Einzuge Kayſers Matthiæ zu Breßlau beywohnte, auch ſein Geſchlecht in groſſes Vermögen und Anſehen ſetzte, indem er die Herrſchafft Wartenberg erkauffte. Sein Sohn, Carl Hannibal, anfangs Land-Vogt in der Ober-Lauſitz, und hernach Kayſerlicher Schleſiſcher Cammer-Präſident, commandirte bey dieſem Einzuge die Trouppen zu Roß, und wurde nachgehends vom Kayſer Ferdinando II in wichtigen Verrichtungen gebraucht, dahero derſelbe ihm nicht allein die Hertzogliche Würde, ſondern auch die beyden Hertzogthümer Oppeln und Ratibor angetragen haben ſoll, welches aber hernach von einigen mißgönſtigen Miniſtern hintertrieben worden. Als er Anno 1633 in Pohlen gieng, um friſche Völcker anzuwerben, büſſete er im Rückkehren ſein Leben ein, Otto Abrahamen, Schleſiſchen Ober-Amts-Rath, hinterlaſſend; derſelbe wurde ein Vater a) Johann Georgens,

orgens, der Anno 1683 alt 70 Jahr ohne Gemahlin verſtorben, und b) Carl Hannibals, Kayſerl. Cammer-Herrns, welcher Anno 1711 verſtorben, und dieſe Familie in Schleſien beſchloſſen. Die Standes-Herrſchafft Wartenberg betreffend, hat ſchon deſſen Aelter-Vater, vorerwehnter Abraham, Burggraf von Dohna, das Wartenbergiſche Fideicommiſs dergeſtalt diſponiret, daß, dafern dieſe Schleſiſche Branche abgehen ſolte, die Preußiſche Linie darinn ſuccediren ſolle, ſo auch geſchehen; (conf. Europäiſche Fama 317 Theil p. 439 ſq.) wiewol ſie dieſe Herrſchafft darauf an den Curländiſchen Grafen von Biron, itzigen Hertzog von Curland, verkauffet.

Es haben auch noch 3 andere Linien dieſes vornehmen Hauſes in Böhmen, ingleichen auf der Herrſchafft Muska in der Ober-Lauſitz ꝛc. floriret, die aber ſchon längſt abgegangen, und auf der Hübneriſchen 802 Tab. gleichwie auch beym Herrn von Sommersberg l. c. in etlichen Tabellen ausgeführt zu ſehen ſind.

Domburg p 3074 Dombrowski p 3075

Dondorff, ſ. Dandorff.

Doney, ſ. Donop.

Dongelberghe,

Eine vornehme Gräfliche Familie in Brabant, welche von einem natürlichen Sohne Hertzogs Johannis I in Brabant, der nach ſeines Vaters Tode ums Jahr 1303 den Nahmen Dongelberghe von einem Schloſſe, Stadt und Grafſchafft in Brabant, nebſt dem Wappen von Brabant angenommen. Von ſeinen Nachkommen iſt inſonderheit Philipp von Dongelberghe, Ober-Forſtmeiſter von Brabant, zu mercken, der ein Vater folgender 4 Söhne worden: 1) Jacobi Philipps, anfangs Bürgermeiſters zu Brüſſel und hernach ordinair Deputirtens von der Nobleſſe in Brabant, der Anno 1662 den Freyherrlichen Character erhalten, und Philipp Adrianum gezeuget, welcher die väterliche freye Herrſchafft Fay im Walloniſchen Brabant, und die Rittergüther Ruymiroir, Jaſſogne ꝛc. beſeſſen, Grand-Bailly von Brabant, und Anno 1692 in den Grafenſtand erhoben worden, von welchem allem Anſehn nach abgeſtammet der Graf von Dongelberghe, der Anno 1730 als Kayſerl. Cämmerer, Obriſt-Lieutenant und Ober-Amtmann vom Walloniſchen Brabant verſtorben. 2) Carls, Vicomte von Zillebeck, Königl. Spaniſchen Staats-Raths von Brabant. 3) *Franciſci*, Herrns von Herlaer, welcher ebenfals itztbemeldte Charge beſeſſen, und durch ſeine Schrifften ſich bekannt gemacht, ſ. von ihm *Lexic.* der Gelehrten. Sein Sohn Heinrich ward Anno 1661 Baron von Corbecke, und 4) Heinrichs, Herrns von Herlaer, welcher einen Sohn Heinrich Carln, Rittern, Königl. Spaniſchen Rath von Brabant gezeuget, der die freye Herrſchafft Resves an ſich gebracht, und Anno 1657 den Freyherrlichen Character erhalten. Es ſind die Diplomata von allen vorbeſagten Erhöhungen in *L'erection de toutes les terres du Brabant* p. 51, 61 ſq. zu leſen.

Donop, Donep,

Eine wohlbekannte alte adeliche Familie in der Grafſchafft Lippe und im Stifft Paderborn, von welcher man aber nur folgende, ſo mit Ausgang des vorigen und nach Anfang des itzigen Seculi floriret, anzuführen weiß: als Levin Chriſtoph, Domherrn zu Hildesheim; N. von Donopp zu Schotmer, Fürſtl. Heßiſcher Obriſt-Lieutenant; N. von Donop Fürſtl. Heſſen-Caſſeliſcher Hof-Marſchall, von deſſen Söhnen einer als Brigadier im letztern Brabantiſchen Kriege geblieben, ein anderer Obriſt-Wachtmeiſter und Commandant der Hittler-Schantze geweſen, noch ein andrer als Königl. Däniſcher General ſich in der Inſel Seeland etabliret, und noch Anno 1720 gelebet; einer unter dem Könige Chriſtiano V in Dännemarck als Obriſter im damaligen Kriege in Irrland geblieben, und Anno 1720 einer als Königl. Däniſcher Obriſt-Lieutenant, wie auch Caſimir von Donop als Gräfl. Lippiſcher Land-Droſt bekannt geweſen. Anno 1738 war Carl von Donop Domherr des Stiffts Hildesheim. *MSt. Geneal.*

Dorfelden, Dorrfeld,

Dieſe alte adeliche Familie in den Rheinlanden, hat ſich vor Alters auch in Liefland und Curland durch den Ritterorden der Schwerdt-Träger ausgebreitet. Humbracht ſetzet zuerſt in ſeiner Stamm-Tafel dieſes Geſchlechts Ernſt von Dorfelden, Rittern, Anno 1109, und fänget die ordentliche Stamm-Reihe mit Conraden, genannt Hudeler, Rittern, Anno 1332 an, deſſen Sohn Helfreich, Obriſter Gräve im freyen Gericht zu Keichen, ein Aelter-Vater Friedrichs, Amtmanns zu Hanau ums Jahr 1486 worden; von deſſen Söhnen Heinrich, Ritter des teutſchen Ordens und Comtur zu Sachſenhauſen, Anno 1509 verſtorben, Friederich aber, Amtmann zu Hanau, das Geſchlecht fortgepflantzet. Deſſen Nachkommen aber ſind gegen Ausgang des vorigen Seculi völlig abgeſtorben. Vom Rhein Adel Tab. 245. *Strubb. lineam. Hiſt. Osnabr.* p. 32.

In Meiſſen und im Magdeburgiſchen florirt ein vornehmes adeliches Geſchlecht von Dorfeld auf den Gütern Mockritz, Jeßnitz, Debſchütz ꝛc. welches aber von vorigem wohl zu unterſcheiden iſt. Es hat ſich in vorigen Zeiten durch Gelehrſamkeit empor gebracht, und iſt davon im *Lex.* der Gelehrten; *D. Olearii* Halliſcher Chron. ſub Tit. Durfeld Nachricht zu finden. Zu unſern Zeiten war George Heinrich von Durfeld auf Jeßnitz, Möckeritz ꝛc. als Königl. Polniſcher Land-Cammer-Rath und Ober-Aufſeher der Elb- und Weiſſeritz-Flöſſen bekannt. Deſſen Bruder, Joachim Heinrich, Chur-Sächſiſcher Rittmeiſter geweſen, von deſſen Söhnen aber Joachim Friedrich Anno 1730 Königl. Polniſcher Obriſter worden. A. 1735 florirte auch Johann Chriſtian von Dürrfeld als Königlicher Preußiſ. geheimder Juſtitz- und Magdeburgiſcher Regierungs-Rath.

Dornberg, ſ. Döringenberg.

Dornheim, ſ. Fuchs.

Dornovski, ſ. Drnowski.

Doſſen,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſten und anſehnlichſten in Pommern, allwo ſie im Stettiniſchen ihre Güter hat. Henning von Doſſe, Vice-Dominus, hat Anno 1437 zwey Vicarien zu Camin geſtifftet. Im Jahr 1500 hat ſich dieſes Geſchlecht zu Petznick anſeßig gemacht. Buſſo, Zabel, Roloff und Claus, Gebrüdere, die Doſſen, haben der Stiffts-Kirchen zu S. Otten in Stettin etliche Gerechtigkeiten im Dorffe Briezig verkaufft. Ein Preußiſcher General von Doſſow ward Anno 1734 Commandant zu Weſel.

Es gehöret übrigens allem Anſehen nach auch hierher Heinrich Doßner, auch Dußner von einigen genannt, der An. 1345 Hoch-Teutſchmeiſter des teutſchen Ordens in Preuſſen worden, bald darauf wieder abgedancket. Hartknoch fol 302 nennet ihn ausdrücklich einen Pommeriſchen Edelmann. Pommerland *L. 6.*

Drach, Trach,

Eine adeliche und nunmehro theils Freyherrliche Familie in Schleſien, allwo nach *Lucæ* Bericht, ihr Stamm-Haus *Brezy* im Ratiboriſchen Fürſtenthum gelegen. Sie iſt, nach *Okolski* Bericht, durch die Kriege mit den teutſchen Ordens-Rittern auch in Polen gekommen, allwo ſie ſich in unterſchiedene Häuſer vertheilet, wie beym *Okolski* zu ſehen. Johann Drach von Brezy hat dem Könige Auguſto in Pohlen ein Privilegium, vor Alters ſeinem Geſchlechte gegeben, gezeiget, darinn von ſeinen Vorfahren ihrer 4, die vor 500 Jahren gelebet, benennet geweſen. Ingleichen hat er einen Begnadigungs-Brief vom Hertzoge Caſimir zu Teſchen de Anno 1495 aufgewieſen, in welchem ihrer 4 von Drach als berühmte Kriegsleute angeführet geweſen, welche beyde Privilegia er von gedachtem Könige confirmiret bekommen. Gottlieb, erſter Freyherr von Drach, florirte Anno 1670 als Fürſtl. Oelsniſcher Rath, Jägermeiſter und Landes-Hauptmann. Erwehnter *Lucæ* führet Johannen von Drach auf Brezy Anno 1672, Georgen auf Birckau Anno 1673, und Carolum auf Brezy Anno 1680 als berühmte von Adel in Ober-Schleſien an. Schleſ. Chron.

In den alten Schleſiſchen Geſchichten werden auch die von **Drachſtädt** benennet, und 2 Philippi dieſes Geſchlechts Vater und Sohn, jener An. 1559 als J. U. D und Hertzogl. Liegnitziſcher Orator und Rath; dieſer aber der Sohn als Burggraf zu Hayn Anno 1596 angeführet; gleichwie auch George von Drachſtädt Anno 1530 mit dem Hertzoge zu Braunſchweig auf dem Reichstage zu Augſpurg geweſen. Es mag aber dieſes Geſchlecht längſt abgeſtorben ſeyn.

Drachenfels, Trachenfels,

Dieſe adeliche Familie am Rheine wird Anno 1209 zu Worms, und Anno 1311 zu Ravenſpurg unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet; den Nahmen hat ſie, allem Anſehen nach, von dem Schloſſe **Drachenfels**, eine Meile von Bonn an den Grentzen des Hertzogthums Bergen gelegen. Pilgrinus von Drachenfels iſt der 23te Abt des Anno 1060 geſtifſteten Kloſters Siegeberg worden. Gottfried war Anno 1333 Landes-Hauptmann zu Freyberg, wie in *Molleri Chron. Freyb.* p. 331 zu ſehen. Rudolph beſaß ums Jahr 1660 die Charge eines Fürſtlichen Hof-Marſchalls zu Weimar; aus welchem erhellet, daß ſich dieſe Familie ſchon vor Alters in Meiſſen und in Thüringen müſſe ausgebreitet haben. *Knaut Prodr. Miſn. Mülleri Annal. Sax.*

Drahotuſch,

Eine alte adeliche Familie in Schleſien, von welcher *Sinapius* meldet, daß ihr Stammſchloß und Städtlein **Drahotuſch** in Mähren 3 Meilen von Fulneck liege, und führet Anno 1361 Svidkonem, Anno 1541 Lorentzen, als Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Troppau, und Georgen als Kayſerlichen Rittmeiſter an. 1546 an. Sie iſt bald hernach abgeſtorben. Schleſiſche *Carioſ. P. II p. 318.*

Drandorff,

Dieſe uralte adeliche Familie im Sächſiſchen Chur-Kreiſe, allwo ſie im Amte Schlieben die Güther Strieſa, Colochau, Stecha und andere mehr beſitzet, iſt zu unterſcheiden von dem adelichen Geſchlechte von **Dandorff**, ſo an ſeinem Orte beſchrieben worden. Zuerſt findet man Dietrichen von Drondorp aufgezeichnet; derſelbe wird in einem Diplomate, welches Wigman, Ertz-Biſchoff zu Magdeburg, dem Kloſter Nienburg im Anhältiſchen Anno 1162 gegeben, als Zeage angeführet, ſo beym **Becmann** in der Anhältiſchen Hiſt. zu leſen. Jörge und Johann von Drandorff wurden Anno 1467 von Chur-Sachſen mit **Werchau** unweit Schlieben belehnet. Vorhero machte ſich Johann von Drandorff, ein Sächſiſcher von Adel, aus Schlieben, dahero er ſich auch Johannem de Sliben zuweilen genennet, und Geiſtlicher, durch ſeinen Eiffer wider der päbſtlichen Bann bekannt; er gerieth darüber in Inquiſition und ward Anno 1425 zu Worms verbrannt; es iſt der Inquiſitions-Proceſs und ſein Leben in **Kappens Nachleſe der Reformations-Hiſtorie** *P. III pag. 1-60* zu leſen. Euſtachius auf

Kreiſche war bey dem Churfürſten zu Sachſen, Auguſto, Cammer-Juncker. Chriſtoph iſt Anno 1576 Hofmeiſter des Grafens Adolphi von Schaumburg geweſen. Ein anderer dieſes Nahmens vertrat Anno 1642 die Stelle eines Commandanten auf der Feſtung Pleiſſenburg zu Leipzig. Auguſt Adolph, Freyherr von Drandorff, hat in des Churfürſten zu Sachſen Nahmen den Executions-Receſs des Weſtphäliſchen Friedens zu Nürnberg Anno 1650 unterſchrieben. Er iſt allem Anſehen nach derjenige dieſes Namens und Geſchlechts, welcher Anno 1724 als Chur-Sächſiſcher Cammerherr und Feld-Zeugmeiſter, alt 94 Jahr, zu Dreßden verſtorben. *Knaut Prodrom. Miſn.*

Draſchwitz, Traſchwitz,

Dieſe adeliche Familie in Meiſſen hat ihr Stamm-Haus Draſchwitz im Amte Weiſſenfels, 4 Meilen von Leipzig gelegen. Von Alberten, Heinrichen und Bartheln, Gebrüderen von Draſchwitz, iſt ein Brief vorhanden, darinn ſie dem Landgraf Friedrichen in Thüringen Anno 1311 das Lehn an etlichen Einkünfften zu Storckowitz reſigniren, worauf derſelbe erwehntes Lehn dem Kloſter S. Jacobi zu Pegau ſchencket. In Horns Friderico Bellicoſo wird in einem Diplomate von 1387 Heinrich und Nicolaus und in einem andern von 1390 Johann von Draſchewitz angeführt. George von Draſchwitz, Domherr zu Meiſſen und Freyberg, und Hertzog Heinrichs zu Sachſen Rath, ſtarb Anno 1519, wie in *D. Mölleri Chron. Freib.* p. 269 zu ſehen. Bernhard von Draſchwitz wird von Seckendorffen *Hiſt. Luth. L.* 3 §. *106* Anno 1542 als Canonicus zu Naumburg angeführet. Joachim von Drauſchwitz war Anno 1613 Fürſtl. Würtembergiſcher, und Caſpar Anno 1627 Fürſtl. Weimariſcher Hofmeiſter; ob aber dieſe beyde letzteren zu der Familie von Draſchwitz gehören, kan man nicht eben ſagen: Wiewohl man die von Draſchwitz auch von Drauſchwitz benennet findet.

Draxdorff,

Eine alte adeliche Familie in Meiſſen, welche auch ſchon im vorigen Seculo unter die Elſaßiſche Reichs-Ritterſchafft gezehlet worden. Zuerſt findet man Fabian von Draxdorff aufgezeichnet, von demſelben meldet Spangenberg, daß er Anno 1514 bey Belagerung der Frießländiſchen Stadt Dam, die Schiffe auf der Ems commandiret. Veit war des Hertzogs Georgii zu Sachſen Obriſter, wie auch Stiffts-Hauptmann zu Qvedlinburg und Abgeſandter. Euſtachius vertrat Anno 1566 bey der Gemahlin Hertzogs Wilhelmi zu Sachſen die Stelle eines Hofmeiſters; Sein Sohn, Hans Friedrich, aber erhielt die Charge eines Hof-Marſchalls zu Altenburg. Wolff Friedrich war Anno 1614 Fürſtlicher Weimariſcher Cammer-Rath. *Chytræi Sax. Prodr. Miſn.* Lünigs R. Archiv *P. ſpec. cont. 3.*

Drenburg p 451, Dreßko f. Traſkow p. 2594

Dreßky,

Dieſe alte adeliche Familie in Schleſien ſchreibt ſich aus dem Hauſe Mertzdorff im Neißiſchen Fürſtenthum. *Sinapius* führet aus dem Paprocio Caſparn Dreßke Anno 1497 als Ober-Hauptmann in Ober-Schleſien an. Ein andrer dieſes Nahmens war Anno 1653 Hertzogl. Würtembergiſcher Cammer-Juncker, hernach Hauptmann des Amts Dreßke, ſo itzo Julinsburg heiſſet, und endlich Hertzogl. Rath und Burggraf zu Oels Anno 1673. Nachgehends florirten folgende 3 Gebrüdere: a) Hans George auf Uloſchowitz, Fürſtl. Rath und Amts-Hauptmann von Medzibor. b) Caſpar Friederich, Anno 1705 Fürſtlicher Rath und Hofmeiſter zu Julinsburg, ein

Vater Sylvii Friedrichs, Hertzoglich Oelsniſchen Cammer-Junckers und c) Paul Wilhelm auf Maliow, Fürſtl. Würtembergiſch-Oelsniſcher Rath, Ober-Stall- wie auch Forſt- und Jägermeiſter. Anno 1712 war Caſpar Adolph Chur-Brandenburgiſcher Hauptmann und des Fürſtenthums Oels Land-Commiſſarius, Paul aber auf Mertzdorff der freyen Herrſchafft Wartenberg Land-Hofgerichts-Aſſeſſor und Landes-Deputirter. Hans Chriſtoph Dreßky, Königl. Polniſcher und Chur-Sächſiſer General-Lieutenant 1739 hat ſich durch ſeine Bravouren im Kriege hervor gethan. *Sinapii P. I, II* Schleſ. *Curioſ.*

Dreyleben,

Eine vornehme adeliche Familie im Magdeburgiſchen, allwo deren Stamm-Haus Dreyleben unweit dem Kloſter Meiendorff gelegen iſt, und daraus Burckhard von Dreyleben, der Anno 1341 Heermeiſter des Schwerdt-Ordens in Liefland, entſproſſen geweſen. Von deſſen Leben und Thaten in **Kelchs** *P. III* der **Liefländiſchen Hiſtorie** und in *Schurzfleiſchii Hiſtoria Enſiferor.* zu leſen iſt. Es iſt aber dieſes Geſchlecht Anno 1489, wie *Meibomius* im **Marienborniſchen** *Chronico* p. 65 erzehlet, völlig abgeſtorben,

dreylewen oder dreyleben

Driberg oder Dreberg,

Dieſe adeliche Familie im Hertzogthum Mecklenburg, hat von vielen Seculis her die Güter **Goltmannsforde** im Schweriniſchen und Lütkenſprenze im Güſtrowiſchen beſeſſen, gleichwie ſie auch *Angelus* in ſeiner **Märckiſchen Chron.** unter die Brandenburgiſchen adelichen Geſchlechter von Kayſers Henrici Aucupis Zeiten an rechnen will. Sie beruhete Anno 1719 nur auf N. Driberg, Königl. Däniſchen Cammer-Juncker, der damals ſich mit des geheimden Raths und Vice-Statthalters in Norwegen von Vieregggs Tochter kurtz zuvor vermählet hatte. Man hat nicht erfahren können, ob er ſein Geſchlecht fortgepflantzet. *MSt. Geneal.*

Drnowski von Drnowiz,

Eine alte Freyherrliche Familie in Mähren, ſo von *Bucelino P. III Stemm. p.* 407 Dornowski genennet wird. Seifert führet in der Ahnen-Tafel der Freyherren von Regal zuerſt Bedrich Drnovski von Drnowiz an, der ums Jahr 1500 gelebet, und ein Vater geweſen Bohuslai von Drnovski in Rajez; deſſen Sohn Bernhard, Herr in Rajez und Kauniz, obriſter Hof-Director in Mähren, hat Bohuslaum, erſten Freyherrn von Drnowiz, hinterlaſſen, der ſeinen Stamm fortgepflantzet hat.

Droſchke, Troſchke, vor alters Truſchke,

Dieſe vornehme adeliche Familie floriret in Nieder-Schleſien, Chur-Brandenburgiſchen und in Preuſſen. Ein adeliches Guth Troſchke liegt im Grünberg-Glogauiſchen, wie auch in der Grafſchafft Glatz, und kan ſeyn, daß ſie von eines derſelben den Nahmen vor alters bekommen. Es führet auch theils den Beynahmen **Lottinski** von einem Ritterſitze in Pohlen, worauf es vor Zeiten gewohnet. N. von Droſchke aus dem Hauſe **Lottin** in Pohlen ward ein Groß-Vater Chriſtoph von Droſchke **Lottinski** genannt, war anfangs Hertzogl. Münſterb. Oelsniſcher Stallmeiſter Anno 1622, ſtarb aber Anno 1646 als Hofmeiſter der Hertzogin zu Brieg. Aſmus war ums Jahr 1650 der verwittibten Churfürſtin zu Brandenburg Hof-Marſchall und Hof-Rath. Conrad auf Koppen, Schwarſe ꝛc. des Schwibuſiſchen Kreiſes Landesdes Aelteſter, der im Jahr 1702 verſtorben, hat ſeinen Stamm mit Sigismund Friedrichen fortgeſetzet; ob der Anno 1724 verſtorbene Königl. Polniſche und Chur-Sächſiſche Obriſt-Lieutenant von Troſchke, derſelbe geweſen, kan man nicht ſagen. *Sinapii Schleſ. Curioſ. P. I & II.*

In Preuſſen ward Chriſtoph von Troſchke Anno 1636 Land-Rath, An. 1638 Amts-Hauptmann zu Tilſit, Anno 1645 Cantzler und Anno 1654 Obriſter Burggraf. Er ſtarb Anno 1655, alt 52 Jahr, und hat ſeinen Stamm fortgeſetzet gehabt.

Droſt, Troſte,

Dieſe adeliche und nunmehro theils Freyherrliche Familie hat von alten Zeiten her in Weſtphalen floriret. Sie beſitzet im Stifft Münſter das Erb-Truchſeſſen-Amt, und findet man Johannem Droſt den ältern zuerſt aufgezeichnet; von demſelben wird im *Tract. de Bello Col. p. 201* gemeldet, daß er ſich der Catholiſchen Religion und des Dom-Capitels zu Cölln, wider den damaligen Churfürſten Gebhard, Truchſeſſen von Waldpurg, der ums Jahr 1583 ſich zur Lutheriſchen Religion bekennete, treflich angenommen. Adolph Heinrich wird Anno 1620 unter die Domherren zu Münſter gezehlet. Placidus iſt Anno 1679 Gefürſteter Abt zu Fulda worden. Anno 1701 waren folgende dieſes Geſchlechts Domherren zu Münſter, Heidenreich Ludewig, Baron Droſt von Viſchering, Juſtus Gottfried Adrian, Johann Bernhard Baron Droſt von Sanden, und Mauritius Theodorus. Friedrich war Anno 1716 Stiffts-Capitularis zu Fulda und Johann Friedrich Anno 1718 Königl. Preußiſcher Hof- und Cammer-Gerichts-Rath. Ferdinand Caſpar, Freyherr von Droſt zu Erwitten, Domherr zu Paderborn und Dechant zu Soeſt, Chur-Cöllniſcher und Fürſtl. Münſteriſcher, wie auch Paderborniſcher wircklicher geheimder Rath und Land-Droſt von Weſtphalen, war Anno 1723 Abgeſandter am Kayſerl. Hofe wegen Lehns-Empfängniß über Münſter und Paderborn; Jodocus Gottfried Adrian, und Adolph Heinrich Freyherren von Droſt in Viſchering, waren Anno 1731 Domherren zu Münſter, welche Ehre auch damals Ferdinand Friedrich und Johann Philipp beyde von Droſt in Erwitte hatten. Im Jahre 1738 waren Domherren zu Münſter: Johann Carl Adolph von Troſte zu Senden, Adolph Heinrich und Heinrich Matthias Freyherren Troſte von Viſchering, Friedrich Wilhelm von Troſte zu Füchten; zu Paderborn, Benedict Wilhelm Arnold von Droſte in Erwitte und Friedrich Wilhelm von Droſte zu Füchten; zu Hildesheim, Engelbert Dietrich Ludwig von Troſte in Erwitte und Caſpar Ferdinand Troſte in Füchten; zu Oſnabrück, Heidenreich Matthias und Ferdinand Gottfried Freyherren Droſte von Viſchering, wie auch Ernſt Conſtantin von Droſte zu Hülshoff.

Zu Ausgang des vorigen Seculi hat ſich dieſe Familie auch in der Nieder-Lauſitz mit Johann Eberhardt Droſten, Chur-Sächſiſchem General, ausgebreitet, welcher das Ritter-Guth Zizen, eine Meile von Luckau gelegen, durch Heyrath an ſich gebracht. Imhoff *Not. Proc. Imp. p. 154.*

Es floriret auch dieſes vornehme Geſchlecht von langen Zeiten in Preuſſen, und war Anno 1725 Carl von Droſt Director des Zollweſens in Preuſſen.

Dubski,

Iſt eine Freyherrliche Familie in Böhmen, welche vor Alters aus Ungarn mag dahin gekommen ſeyn. George Staro Dubski wird von *Balbino in Proœmio Tab. Stemmat. p. 55* unter diejenigen gezehlet, welche Anno 1319 wegen ihrer Tapfferkeit, ſo ſie im Kriege erwieſen, vom Könige in Böhmen zu Rittern geſchlagen worden. Henricus Dubski iſt nach erwehnten Balbini in *Epitome Bohem. p. 508* Bericht unter denjenigen Schieds-Richtern geweſen, welche König Ladislaus in Böhmen, als er Anno 1454 den erſten Reichs-Tag zu Prage gehalten, erwehlet, daß er die Streitigkeiten im Reiche ſolte helffen abthun. Ferdinand Leopold Dubski, Freyherr von Strebomislitz, Königl. Stathalter in Böhmen, ward Anno 1714 nach vielen Streitigkeiten zum Groß-Prior in Böhmen als Nuncius Generalis des Maltheſer-Ordens vom Pabſte ernennet, und Jahrs darauf vom Kayſer confirmiret. Er war zugleich Kayſerl. Obriſter Vice-Admiral und ſtarb Anno 1721.

Dückher von Haßlau,

Dieſer anſehnlichen adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Bayern Stamm-Reihe fänget Seyfert in der Ahnen-Tafel derſelben mit Friederichen von Dückher zu Paiſther an, der ein Vater worden Johannis Dückher von Haßlau und Pallüber, welcher ſich mit Mechtild von Löwenwolde, einer Liefländiſchen von Adel, verheyrathet, und mit ihr Eberhardten Dückher von Haßlau, Fieffhauſen und Hauſpett gezeuget, der ſich in Königliche Schwediſche Dienſte begeben, und ebenfalls eine Liefländiſche von Adel Cunigunden von Urküll zu Rieſenberg zur Gemahlin gehabt; deſſen Sohn, Johann, der die väterlichen Güther ererbet, hat anfangs an Hertzog Ottens zu Braunſchweig, und hernach an Ertz-Hertzogs Maximiliani Hof in Tyrol in Dienſten geſtanden, und iſt ein Vater worden Frantz Dückhers Freyherrns von Haßlau zu Urſtein und Winckel, Fürſtlich Saltzburgiſchen Hof- und Cammer-Raths und Pflegers zu Glannegg, der Anno 1666 ein Saltzburgiſches *Chronicon* heraus gegeben, welches, weil es von dem Hof-Buchdrucker Johann Baptiſta Mayern verleget worden, auch demſelben von vielen zugeſchrieben wird; Er meldet in der Vorrede gedachten Buchs, daß ſeine Vor-Eltern in dem Ertz-Stiffte Cölln gewohnet, und einige ſeines Geſchlechts ſich vorzeiten in Weſtphalen, und von dar in Liefland niedergelaſſen haben. Sein Sohn Alphonſus, Ertz-Biſchöflich-Saltzburgiſcher Cammer-Herr, geheimder Rath, Hof-Marſchall, Vice-Cammer-Präſident und General-Steuer-Einnehmer, ſtarb Anno 1710 im 65 Jahre ſeines Alters, und hinterließ 5 Söhne und 3 Töchter; von den erſteren iſt Johann Ernſt a Deo datus Ertz-Biſchöflicher Saltzburgiſcher Cammer-Herr, und Pfleger zu Kleinegg worden.

Es floriret auch dieſe Familie noch heut zu Tage in Weſtphalen im Stifft Münſter, und war einer von Dückher als Fürſtlicher Münſteriſcher geheimder Rath, gevollmächtigter Geſandter An. 1712 auf den Friedens-Tractaten zu Utrecht. Ferdinand Maximilian Anton von Dückher, Herr zu Rudinghauſen, war Anno 1719 der Stiffts-Kirche zu Soeſt Capitularis, Probſt zu Lippſtadt ꝛc. und iſt er vielleicht der vorhergedachte Münſteriſche geheimbde Rath.

Aus der Liefländiſchen Branche florirte Anno 1715 Carl Guſtav Dückher als Königl. Schwediſcher commandirender General der Trouppen in Teutſchland.

Düna, ſ. Thüna.

Dünnwald ſ 3075

Dürfeld, ſ. in Dorfelden.

Düringen, Thüringen,

Dieſe alte adeliche Familie im Hertzogthum Bremen, iſt zu unterſcheiden von dem adelichen Geſchlechte von Döringen in Meiſſen, deren Adel-Brief in Lünigs Reichs-Archiv zu finden, und von welcher in Knauts *Prodr. Miſniæ* zu leſen. Ihr Stamm-Haus Düringen iſt in dem Kirchſpiele Lockſtede an der Lune gelegen. Zuerſt führet Mushard Dietrichen an, der Anno 1144 floriret. Anno 1279 hat Nicolaus einen Ertz-Biſchöfflichen Brief, als Zeuge, unterſchrieben. Otto von Düringen war Anno 1568 Domherr zu Bremen. Anno 1602 war Arpo Ertz-Biſchöfflicher Land-Droſt; deſſen Sohn, Melchior, hat die Charge eines Präſidenten der Bremiſchen Ritterſchafft erhalten. Chriſtoph, Schwediſ. Land-Rath, hinterließ Arpen, Land-Rath des Hertzogthums Bremen; dieſer aber Arpen den jüngern, Schwediſ. Obriſt-Wachtmeiſter und Erb-Richter der Burg-Männer zu Horneburg. Otto, welcher ſeine Linie in dem Kedinger-Lande fortgepflantzet, war Anno 1600 Domherr zu Hamburg; deſſen Sohn, Nahmens Dietrich, Schwediſcher Obriſter und Commandant zu Stade, iſt Anno 1668 mit Tode abgegangen, und hat 2 Söhne nachgelaſſen; von welchen einer vermuthlich derjenige Schwediſche Obriſt-Lieutenant geweſen, welcher ſeinen König Anno 1714 aus Orient nach Stralſund begleitet, und gleich nach ſeiner Ankunfft ſoll geſtorben ſeyn. Johann Chriſtoph von Düring ward Anno 1738 Königl. Schwed. General-Major. *Mushardi Theatr. Nobil. Bremenſ.*

Rückelsheim p. 3077

Duyvenvoorde, ſ. Waſſenaer.

Dyhr,

Eines der anſehnlichſten adelichen Häuſer in Schleſien, ſo theils den Freyherrlichen und theils Gräflichen Character beſitzet; deren Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Johannes von Dyhr Anno 1443 zum Bißthum Lebus gelanget iſt. Wiewohl *Sinapius* in Schleſ. *Curioſ. P. I p. 181* ſchon de Annis 1297, 1300, 1310, 1311 aus alten Documenten unterſchiedene dieſes Geſchlechts beybringet. Im XV Seculo theilte es ſich ſchon in 4 Linien, die von ihren Ritter-Sitzen Streitelsdorff, Köllinicken, Teutſchkeſſel, alle dreye im Glogauiſchen, und Hünern im Delsniſchen Fürſtenthum gelegen, den Beynahmen erhalten. Heut zu Tage theilet ſich dieſe vornehme Familie inſonderheit in die Glogauiſche und Oelsniſche Linien.

Jene, die Glogauiſche Branche, zu welcher die Häuſer Gleinig und Streitelsdorff gezehlet werden, hat Peter von Dyhr zu Gleina ums Jahr 1334 angefangen; deſſen Sohn Nicol, Unter-Hauptmann zu Gora, wurde ein Vater Nicols und Peters zu Gleinig, welcher letztere ebenfalls zu Gora Hauptmann worden, welche Charge er nachgehends Anno 1426 zu Glogau beſeſſen. Von deſſen Nachkommen war Friedrich auf Hertzogswalde An. 1513 Königlicher Land-Gerichts-Beyſitzer im Glogauiſchen Fürſtenthum, welche Charge auch Chriſtoph auf Hertzogswalde ums Jahr 1636 beſeſſen; zu welcher Zeit Friedrich der jüngere des Fürſtenthums Glogau Verweſer geweſen. Melchior Friedrich auf Hertzogswalde florirte noch Anno 1716 als Landes-Aelteſter des Glogauiſchen Fürſtenthums.

Die Oelsniſche Linie führet den Beynahmen von Schönau, von einem alſo genannten Ritter-Sitze; dieſelbe hat George von Dyhr und von Schönau auf Ulbersdorff ums Jahr 1426 angefangen; deſſen Enckel Nicol wurde ein Groß-Vater Georgii II Landes-Aelteſtens des Fürſtenthums Oels, welcher unter andern Söhnen Georgen III von Dyhr und Schönau, Herrn des Städtleins Feſtenberg, zu Schönau, Ulbersdorff, Gimmel, Pangau und Nauendorff, gezeuget, der Hertzoglichen Gebrüdere Henrici und Caroli zu Münſterberg und Oels erſter und älteſter Rath und ein Vater folgender 2 Söhne geweſen: 1) Hans Georgens, Freyherrns auf Ulbersdorff und Gimmel, Kayſerlichen und Fürſtl. Oelsniſchen Raths, Landes-Hauptmanns, Conſiſtorial-Präſidentens und Cammer-Directoris, deſſen Sohn Johann Friedrich, Freyherr von Dyhr und Schönau, Fürſtl. Würtenbergiſcher zu Oels-Bernſtadt Rath und Deputirter ad Conventus publicos worden; und 2) George Abrahams, Ober-Amts-Cantzlers in Schleſien, der das Städtlein Dyhrenfurt an der Oder erbauet, und Anno 1671 als Landes-Hauptmann des Glogauiſchen Fürſtenthums 58 Jahr alt verſtorben, und Melchior Sylvium, Grafen von Dyhr und Freyherrn von Schönau, gezeuget gehabt, der noch Anno 1723 als Kayſerlicher Cammerherr, Reichs-Hof-Rath, Königlicher Land-Hofrichter und Landes-Aelteſter des Briegiſchen Fürſtenthums floriret, und ſeinen Aſt mit einem Sohne Sylvio Friedrich Joſephen fortgeſetzet, welcher Anno 1720 als Königl. Regierungs-Rath des Fürſtenthums Wolau floriret.

Es hat ſich auch dieſes anſehnliche Geſchlecht in der Lauſitz vor Zeiten ausgebreitet, und beſitzet es heut zu Tage in der Ober-Lauſitz die Ritter-Güter Hallweich, Rackel, Briesdorff und Caſel, in der Nieder-Lauſitz aber Wildenau in der Herrſchafft Sorau. George Abraham von Dyhr auf Briesdorff war Anno 1706 Gräflicher Callenbergiſcher Hauptmann der Herrſchafft Moſca. Groſſer in Lauſitziſ. Merckwürd.

Dzierzanovski,

Eine vornehme adeliche Familie in Schleſien, welche *Sinapius P. II* Schleſ. *Cur.* pag. 601 von dem alten adelichen Polniſchen Hauſe Gozdava, von welchem in *Okolski Orb. Pol. T. I p. 224* zu leſen, herführet, und zwar von der Linie Pampovski, von welcher Andreas zuerſt von ſeinem Ritterguthe Dzierzanova ſich Dzierzanovsky genennet, von deſſen Enckeln Nicolaus und Stanislaus zu Zeiten Königs Auguſti I in Pohlen Rittmeiſter wider die Ruſſen und Tartara, Matthias Rittmeiſter der Königin Iſabellæ in Ungarn; Andreas Abt zu Wagrowez, und Martinus am Hofe Kayſers Ferdinandi I in ſonderbarem Anſehen geweſen, und ſich zuerſt in Ober-Schleſien niedergelaſſen. Von deſſen Söhnen hat Adam auf Wiſchocke im Oppeliſchen, der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor Land-Richter, ſeinen Aſt nicht fortgepflantzet, Wenceslaus aber, auf Bogdanowitz, hat das Geſchlecht fortgeſetzet, und war von ſeinen Nachkommen Johann Chriſtoph auf Sentſchin und Schimlin in Groß-Pohlen gelegen, Königl. Polniſcher Rittmeiſter, der Anno 1680 mit Hinterlaſſung 3 Söhne verſtorben.

E.

Ebeleben,

EIne der älteſten und anſehnlichſten adelichen Familien in Thüringen, deren Stamm-Haus Ebeleben unweit Arnſtadt gelegen. Von Ludolphen Rittern iſt ein Brief de Anno 1318 vorhanden, darinn er ſich verbindet, daß er ſich wider Marckgraf Friedrichen von Meiſſen nicht in ein Bündniß einlaſſen wolle. Von einem dieſes Geſchlechts meldet *Chytræus* und *Fabricius in Sax.* daß er mit Apeln von Vitzdum nicht wohl dran, ſonſten aber

Churfürſts Friderici Placidi Rath geweſen, und bey ſeinem Herrn es dahin gebracht, daß der bekannte Krieg mit ſeinem Bruder Hertzog Wilhelmen entſtanden. Chriſtoph defendirte nebſt Baſtian von Wallwitz die Stadt Leipzig wider Churfürſt Johann Friedrichen. Er ward hernach Hertzog Moritzens zu Sachſen geheimder Rath, und meldet *Sleidanus L. 19 Hiſt.* von ihm, daß er Unter-Händler geweſen in Beylegung der Mißhelligkeiten zwiſchen ſeinem Herrn und zwiſchen Landgraf Philippen in Heſſen, er habe auch den Letztern dahin beweget, daß er ſich im damahligen Schmalkaldiſchen Kriege dem Kayſer ergeben, und eine Abbitte thun möchte; nachdem aber ſolches geſchehen, und in den Accords-Puncten an ſtatt ohne einigen geſtanden ohne ewigen Gefängniß, oder zum wenigſten alſo zweiffelhafft geſchrieben worden, daß das letztere auch hat können geleſen werden, und der Landgraf hierauf 5 Jahr, als ein Gefangener zubringen müſſen, hat der von Ebeleben ſich dermaſſen darüber betrübet, daß er kurtz darauf vor Bekümmerniß geſtorben. Er wird von einigen zugleich Ober-Hof-Richter zu Leipzig und Amts-Hauptmann zu Weiſſenfels genennet. Rudolph iſt ein berühmter Sächſiſcher Kriegs-Obriſter um die Mitte des XVI Seculi geweſen. Apel hat zu Anfang des vorigen Seculi als Chur-Sächſiſcher Rath floriret, und das Stamm-Haus Ebeleben, wie auch Wartenberg beſeſſen. Andreas Caſpar war um ſelbige Zeit Amts-Hauptmann zu Zörbig und Bitterfeld. Hans Chriſtoph ſtarb Anno 1651 als Chur-Sächſiſcher Hof-Richter zu Wittenberg und Amts-Hauptmann zu Beltzig, als der letzte ſeines Geſchlechts, und erbten die von Witzleben als Mitbelehnte Wartenburg und andere Ebelebeniſche Güter. *Gotha diplom. Peccenſt. Theatr. Sax.*

Eben,

Von dieſer adelichen und theils Freyherrlichen Familie in Schleſien und in Böhmen meldet *Lucæ*, daß ſie aus Tyrol von dem Hauſe Petra Piana oder Ebenſtein herſtamme, von welchem ſchon Anno 1227 Conrad, und Anno 1286 Albrecht Dietrich unter die Ritter gezehlet wird. Graf *Brandis* ſetzet hinzu, daß einige davor hielten, als wenn die von Eben Anno 1309 von Hertzog Otten in Kärndten geadelt, und in Tyrol gebracht worden. Hieraus haben ſich nachgehends einige dieſes Geſchlechts in Schwaben begeben, und unter andern Brunnen bey Augſpurg angekauft, da ſie denn der Kayſer Anno 1345 dem Adel des Schwäbiſchen Kreiſes einverleibet. Zu Kayſers Maximiliani II Zeiten hat ſich dieſe Familie in Böhmen und Schleſien niedergelaſſen, und Anno 1677 theils die Freyherrliche Würde erlanget. Wiewohl man anderweit Nachricht hat, daß dieſe Freyherren von Eben eigentlich von den Breßlauiſchen Patriciis abſtammen ſollen. An. 1687 war Carl Ferdinand, Kayſerl. Obriſt-Wachtmeiſter, ein guter Parthеygänger, der aber bey Straßburg durch einen tödtlichen Schuß ſein Leben geendigt. Er hatte ſeine Güter in Böhmen, und George Gottfried, der das Schloß und Herrſchafft Kinsberg an ſich gebracht, und Anno 1717 als Kayſerlicher Obriſt-Wachtmeiſter, Commiſſarius und Königlicher Mann des Fürſtenthums Breßlau, ohne männliche Erben verſtorben. Es lebten aber noch Anno 1724 2 Freyherren von Eben in Kayſerlichen Kriegs-Chargen. Ubrigens beſitzet die adeliche Linie dieſes Geſchlechts Schickelwitz im Oelsniſchen, und nennet ſich zugleich von Brunnen. *Schleſ. Chron. Brandis Tyr. Ehrenkr. Part. II p. 53.*

Ebenet, ſ. Marſchall.

Eberhard,

Dieſe adeliche Familie in der Lauſitz, allwo ſie nach Groſſers Bericht heut zu Tage Reimersdorff und ein Theil von Sohland beſitzet, und in Schleſien, allwo ſie Ober-Langen-Oelſe im Lemberg-Jauriſchen vor einiger Zeit an ſich gebracht, hat vor Alters Ullersdorff, Lichtenau und Kipper in der Lauſitz inne gehabt. In D. *Carpzovs Luſat. Sup.* T. 2 p. 268 wird angeführet, daß Michael Eberhard auf Kipper Anno 1491 bey der Debſchützi-ſchen Grentz-Scheidung geweſen. Nachgehends ums Jahr 1560 haben 2 Gebrüdere, George auf Kipper und Michael auf Ullersdorff und Lichtenau, ihre Branches fortgepflantzet. Jener ward ein Ober-Aelter-Vater Hans Abrahams auf Nieder-Kipper, der Anno 1714 floriret; dieſer aber Michael, ward ein Groß-Vater Michaels II auf Lichtenau, der Anno 1670 gelebet.

Ebersbach, ſ. Eberſpach.

Ebersberg genannt Weihers, ſ. in Eberſpach.

Ebersdorf, ſ. in Eberſpach.

Eberſpach, Ebersbach,

Von dieſer alten adelichen Familie in Schleſien meldet *Sinapius*, daß der Beſitzer des Gutes Ebersbach unweit Görlitz in der Lauſitz, Nahmens von Eberſpach (deſſen leiblicher Bruder nach damahliger Gewohnheit im Pabſtthum Parochus dieſes Orts geweſen) Anno 1426 von den Hußiten vertrieben worden, aber ſein Geſchlecht fortgepflantzet, ſo ſich nachgehends in andere Länder, als Liefland, Preuſſen ꝛc. ausgebreitet. Wie denn auch in Bayern die von Ebersbach floriren ſollen. Vorhero Anno 1320 war Peregrinus von Eberſpach am Hofe Hertzogs Conradi zu Oels, und beſaß Güter im Nambslauiſchen. Hernach hat dieſes Geſchlecht das Ritterguth Bruntzelwalde im Glogauiſchen beſeſſen, ſo aber Anno 1570 durch Heyrath an die von Kottwitz gelanget. Anno 1653 war Peter Jacob von Ebersbach, (auch Ebelsbach genannt) als Kayſerlicher Obriſter, Fürſtl. Bambergiſcher geheimder Rath und Land-Hofmeiſter, bekannt. Er ſcheinet aber wohl nicht zu der Schleſiſchen Familie zu gehören. P. I Schleſ. *Curioſ.* p. 347.

Beyläuffig zu gedencken, ſo hat vor Zeiten ein adeliches Geſchlecht von Ebersdorff in Oeſterreich, die Erb-Cämmerer-Würde beſeſſen, und war von demſelben Siegmund der Königin Mariæ in Ungarn Mundſchenck und mit ihr auf dem Reichstage Anno 1530 zu Augſpurg.

Nicht weniger floriret in Francken eine unmittelbare Reichsfreye adeliche Familie Ebersberg, genannt Weihers, auf Gersfeld, Weihers ꝛc. und waren von derſelben Anno 1719 und 1729 Johann Chriſtoph und George Ludewig der Reichs-Ritterſchafft in Francken des Orts Röhnwerra Hauptmann, reſpective Ausſchuß und erſterer zugleich Kayſerlicher wircklicher Rath. Sie mag von dem ehemahligen alten adelichen Geſchlechte Weihers oder Weyhers, davon George Anno 1337 auf dem Turnier zu Ingelheim mit erſchienen, die Güter ererbet und zugleich deren Nahmen angenommen haben. *MSt.*

Eberſtädt, ſ. Janus.

Eberſtein,

Dieſes Nahmens iſt vormahls im R. Reich unterſchiedenen Provintzen, als Pommern, Schwaben, Francken ꝛc. ein ehemals Gräfliches Geſchlecht berühmt geweſen, von welchem in *Lucæ* Grafen-Saal a p. 943-958 ausführliche Nachricht zu finden. Von demſelben will König T. 3 ſeiner ſogenannten Sächſ. Adels-Hiſt. f. 244 das heut zu Tage florirende vornehme adeliche Geſchlecht von Eberſtein im Rheinlande, Thüringen ꝛc. herführen, ob es wohl von gedachten Grafen, nach ſeinem eignen Geſtändniß, im Wappen gantz unterſchieden iſt; Er fängt die Stammreihe von Eberharden, erſten Grafen und Herrn von Eberſtein, der Anno 780 gelebet, an, und meinet, daß Wolff Dietrich, ein Sohn Grafens Bernhardi, der Anno 1408 dem Thurnier zu Heilbrunn beygewohnet, der adelichen Branche Anherr worden, und wundert ſich, daß deſſen Nachkommen beym Abgang der reichen Grafen von Eberſtein im vorigen Seculo, ſich nicht wegen deren verfallenen Güter gemeldet. Philipp, ein Enckel Wolff Dietrichs, wird Kayſers Caroli V Hof-Marſchall und des Grafen Hoyeri zu Mannsfeld Hofmeiſter und Rath genennet. Er ſoll dieſe letztere Chargen angenommen haben, nachdem er den Kayſerlichen Hof verlaſſen, und das Ritterguth Gehoven im Mansfeldiſchen an ſich gebracht gehabt. Er iſt ein Aelter-Vater worden Ernſt Albrechts auf Neuhaus, Gehoven ꝛc. der Anno 1676 als Ritter des Däniſchen Elephanten-Ordens, wie auch ehemahliger Königl. Däniſcher, hernach Chur-Sächſiſ. General-Feld-Marſchall, geheimder und Kriegs-Rath, Cammerherr ꝛc. verſtorben. Von ſeinen Söhnen ward a) Chriſtian Ludwig auf Gehoven, Chur-Sächſiſcher Major und Fürſtl. Ober-Aufſeher zu Anhalt, und ein Vater unter andern **Ernſt Friedrichs** auf Leinungen, Königl. Polniſchen und Chur-Sächſiſchen Abgeſandtens an unterſchiedene Churfürſtl. Höfe; er hat den Reichsgräfl. Character erhalten, und ſeine Gräfl. Branche mit einem Sohne, Friedrichen, fortgeſetzet, und Carls, Fürſtl. Naſſau Dillenburgiſchen Ober-Jägermeiſters, der ſeinen Aſt mit etlichen Söhnen fortgepflantzet, und b) George Sittig auf Gehoven, ward mit einer Freyin von Werther aus Brücken vermählet, mit welcher ſich Anno 1683 eine beſondere Geſchichte mit Erſcheinung eines Geiſtes in Geſtalt einer Nonne ꝛc. zugetragen, davon ein eigner Bericht gedruckt worden, und beym beſagten König auch l. c. ausführlich zu leſen iſt. Er hat ſeinen Aſt fortgeſetzet mit Ernſt Georgen von Eberſtein. Ob der Fürſtl. Anhaltiſche Bernburgiſche Ober-Berg-Director von Eberſtein, der Anno 1738 am Königl. Polniſchen Hofe zu Dreßden, das Glückwünſchungs-Schreiben ſeines Fürſtens wegen Verſprechung der Königlichen Printzeßin Amalia Hoheit mit dem Könige Don Carlos beyder Sicilien, überbracht, eben derſelbe ſey, kan man vor gewiß nicht ſagen.

Uibrigens wird Hans von Eberſtein Anno 1585 unter die Chur-Sächſiſche Hauptmänner und Commandanten der Feſtung Königſtein gezehlet, man findet aber denſelben nicht in den Königiſchen Stammtafeln erwehnet.

Ebiſchwald, ſ. Eybiswald.

Ebran von Wildenberg, ſiehe in Plauta.

Echter von Meſpelbrun,

Von dieſer anſehnlichen adelichen Familie in Francken florirte ums Jahr 1530 Peter auf Rottenfels als Chur-Mayntziſcher Rath, und hat nebſt ſeinem Bruder Valentin den Freyherrlichen Character erlanget; Sein Sohn Julius ward Biſchoff zu Würtzburg, und Anno 1582 wäre er beynahe zum Ertz-Biſchoff und Churfürſten zu Mayntz erwehlet worden: er hat die Lutheraner aufs heffeigſte verfolget, in die 400 Kirchen in ſeinem Bißthum geſtifftet, und zur Aufrichtung der Catholiſchen Liga nicht wenig beygetragen. Er iſt Anno 1617 verſtorben, nachdem er dem Stiffte 44 Jahr vorgeſtanden. Sein Bruder Dieter hinterließ Philipp Chriſtophen, Amtmannen

nen zu Rotenfels. *Paſtorii Francon. rediviv. Imhoff not. Proc. Imp. l. 3 c. 4.*

Eck,

Dieſe alte adeliche Familie iſt wohl zu unterſcheiden von der folgenden von Eck oder Egg und **Hungersbach**. Sie floriret in der Provintz Ober-Iſſel, führet im Wappen im blauen Schilde 5 gelbe Lilien, und wird auch unter den Burgundiſchen Adel in den Wappen-Büchern gezehlet. Im vorigen Seculo kam Michael von Eck aus Ober-Iſſel als Droſt zu Stichhauſen, in Fürſtl. Oſt-Frieſiſche Dienſte. Von ſeinen Töchtern ward eine Stiffts-Fräulein zu Deventer, allwo ſeine Schweſter war; die andere bey der Königin Charlotte Amalia zu Dänemarck Hof-Dame, und noch eine andere eine Gemahlin des Hertzogl. Eiſenachiſchen geheimden Raths von Harſtall, der eintzige Sohn aber war anfangs Königl. Däniſcher, und darauf Kayſerl. Capitain. Man kan aber keine weitere Nachricht von demſelben geben. *MSt. Geneal.*

Eck und Hungersbach,

Eine anſehnliche und alte Freyherrliche und Gräfliche Familie im Hertzogthum Crain, woſelbſt ſie das Erb-Land-Stäbelmeiſter-Amt beſitzet. Deren Stamm-Reihe, welche in den **Hübneriſchen** Genealogien P. 3 in 4 Tabb. von 831 bis 834 ausgeführet zu ſehen, wird von den Scribenten insgemein mit Vito ums Jahr 1450 angefangen. Deſſen Sohn Heinrich ward mit Margaretha von **Hungersbach**, der Letzten ihres Geſchlechts, vermählet, und erhielt mit derſelben die Güter von Hungersbach, dahero er dieſen Nahmen zugleich annahm, und auf ſeine Nachkommen brachte. Er hinterließ unter andern Söhnen Georgen, erſten Freyherrn von Egg und Hungersbach, Erb-Land-Stäbelmeiſtern in Crain und der

Windiſchen Marck, Königs Ferdinandi I in Ungarn Kriegs-Rath, und Landes-Verweſer zu Görtz, welcher unter andern Söhnen Joh. Joſephum, deſſen Nachkommen auf der 834 **Hübneriſchen** Tab. zu ſehen, und Bonaventuram gezeuget, der ein Vater worden Hannibals, Verordneten in Kärndten, ſo 70 Jahr alt, zu Prage verſtorben, und ein Großvater geweſen 1) *Chriſtiani II*, Grafens von Egg und Hungersbach, Kayſerlichen geheimden Raths und Geſandtens im Nieder-Sächſiſchen und Weſtphäliſchen Kreiſen, der Anno 1706 verſtorben; von deſſen Söhnen iſt Chriſtian Friedrich Anno 1712 als Kayſerlicher General und Commandant zu Cordona Todes verblichen, Johann Carl aber als Kayſ. General-Feld-Marſchall-Lieutenant 1719 in Sicilien bey Villafranca geblieben. 2) *George Hannibals*, Grafens von Egg und Hungersbach und Herrns zu Willhermsdorff, der Anno 1702 zu Regenſpurg (dahin er ſich wegen der Evangeliſchen Religion begeben) 75 Jahr alt mit Tode abgegangen, etliche Söhne hinterlaſſend, von welchen Johann Friedrich Anno 1711 als Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Ober-Schencke im 56 Jahre ſeines Alters unvermählt zu Dreßden mit Tode abgegangen; von den übrigen Bernhard Maximilianus ſeinen Aſt mit Chriſtian Sigismund Hannibaln, gebohren Anno 1684, fortgepflantzet. Seifferts Ahnen-Tafel. Imhoff *Notit. Proc. Imp.*

Eckbrecht, ſ. Türckheim.

f. Kartberg, f. Kardberg p 3077

Ecker von Käpffing und Lichtenegg,

Von dieſer alten adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Bayern iſt nach *Wig. Hundii* Bericht Ulrich Anno 1412 auf dem Thurnier zu Regenſpurg erſchienen. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Seifert mit

Siegmunden Eckher zu Käpffing und Püegendorff Rittern ums Jahr 1480 an. Derſelbe war ein Großvater Chriſtophs, zum Thurn und Frontenhauſen. Sein Enckel Ulrich, ſtarb Anno 1631, und hinterließ Johann Chriſtophen, erſten Freyherrn von Käpffing und Lichtenegg, der ein Vater folgender Söhne worden, 1) Oßwald Ulrichs, Hof-Marſchalls zu Freyſingen; 2) Johann Frantzens, der Anno 1695 Biſchoff zu Freyſingen worden, und Anno 1727 verſtorben, alt 78 Jahr, und 3) Johann Chriſtophs, der Chur-Bayriſcher Obriſt-Wachtmeiſter geweſen, und hernach Ober-Stallmeiſter, Hof-Marſchall und geheimder Rath zu Freyſingen worden, und ſeinen Stamm mit 4 Söhnen fortgepflantzet hat. Von den Töchtern ward Anno 1720 eine Aebtißin des Kloſters auf dem Anger zu München.

ſ. Kerbdorf p 2078.

Eckſtädt, ſ. Vizdum.

Eckwardt, Eckwricht,

Weil in den Wappen-Büchern beyderſeits Wappen und Haupt-Schilde überein treffen, hält *Sinapius* dieſe Wörter vor Synonyma, ſo einerley Geſchlecht andeuten, welches in Schleſien floriret. Es hat von demſelben ſchon Anno 1540 einer das Guth Schreibersdorff im Briegiſchen beſeſſen, gleichwie auch Anno 1586 Caſpar von Eckwricht daſſelbe inne gehabt. Bernhard und Joachim Ernſt von Eckwart, beyde Landes-Deputirte des Münſterbergiſchen Fürſtenthums, florirten ums Jahr 1664, zu welcher Zeit auch Caſpar auf Maßwitz, aus dem Hauſe Schreibersdorff, des Fürſtenthums Brieg Landes-Beſtallter, und deſſen Sohn, Caſpar Bernhard auf Maßwitz, Kochern und Neudorff, des Fürſtenthums Brieg Landes-Caſſæ-Director geweſen; Nach Anfange dieſes Seculi werden unterſchiedene dieſes Geſchlechts auf Seifersdorff im Neißiſchen angeführet. *P. I & II Schleſ. Curioſ.*

Edelſtädten,

Ein uralt adeliches Geſchlecht in Schwaben, deren Stamm-Reihe *Bucelinus Stemmat. P. III* von Anno 1380 bis auf Johann Jacobum ausführet, der Anno 1647 als Obriſter und Commandant zu Memmingen verſtorben.

Effern,

Dieſe alte adeliche Rheinländiſche Familie hat zum Theil den Gräflichen Character in dieſem Seculo erhalten. Zuerſt findet man Henricum aufgezeichnet, derſelbe war Anno 1530 gebohren, und nachgehends ein berühmter Doctor Theologiæ zu Tübingen worden, deſſen Leben im *Lexico* der Gelehrten p. 961 ſq. zu leſen. Johann iſt Anno 1562 mit Hertzog Willhelmen zu Jülich auf dem Kayſerlichen Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn geweſen, wie ſolchen Comitat Hertzog in ſeiner Elſaßiſchen Chronic mit aufgezeichnet hat. Willhelm iſt Anno 1616 als Biſchoff zu Worms verſtorben. Ferdinand Willhelm, Herr in Maunbach und Arendall, florirte ums Jahr 1660 als Kayſerlicher Rath. Er hat ſich Anno 1639 durch ſein heraus gegebenes Manuale Politicum de ratione Status &c. bekannt gemacht, und iſt davon in *Cruſii Actis Sarcmaſianis p. 38*, wie auch in *Struvii Act. liter. T. VII p. 20* zu leſen. Anno 1714 florirte ein Graf von Effern als Chur-Pfältziſcher Staats-Miniſter und Geſandter, und einer als General und Inſpector von der Cavallerie, ſtarb Anno 1724; dagegen der Churfürſt einem andern Grafen von Effern 1739 das verledigte Zobelſche Regiment verliehe. *Memoires.*

Egarlberg ſ. Vizthum p 2680 in Suppl. p. 133

Egg, ſ. Eck.

Egloffſtein,

Von dieſer uralten adelichen und

Reichs-Freyherrlichen Familie in Francken, iſt im XXI Theile der Fränckiſchen *Act. erud.* a p. 745 bis 752 eine feine Beſchreibung zu leſen. Es werden darinne zuförderſt von Anno 996 bis 1486 in die 18 dieſes vornehmen Geſchlechts auf denen gehaltenen Thurnieren angeführet. Das Stammſchloß Egloffſtein hat es noch heut zu Tage im Beſitz. Leopold von Egloffſtein, Dom-Probſt zu Bamberg, ward Anno 1335 Biſchoff daſelbſt, ſ. von ihm in *Lexic.* der **Gelehrten.** Johannes von Egloffſtein ward ums Jahr 1403 Biſchoff zu Würtzburg. Hartung florirte ums Jahr 1458 als Stathalter der Balley zu Francken, und Comtur zu Ellingen. Cunigunda hatte Anno 1479 die Ehre, Aebtißin zu Ober-Münſter in Regenſpurg zu ſeyn. Vorhero Anno 1405 ward Conrad Hochmeiſter des teutſchen Ordens, und breitete ſich dieſe Familie um dieſe Zeit in Preuſſen auf dem Ritterſitze Lamgarden aus. Es hat aber nachgehends Joachim Gottfried von und zu Egloffſtein, Chur-Brandenburgiſcher Hof- und Legations-Rath, die Preußiſche Güter, darunter auch Sorqvitten, an die von der Gröben Anno 1693 verkauft, wie im **erleuterten Preußen** P. 39 p. 208 ſeq. zu leſen. Hans von und zu Egloffſtein, Chur-Pfältziſcher Miniſter, und Juſt Veit waren Anno 1530 mit ihrem Herrn auf dem Reichstage zu Augſpurg. Carl Maximilian, Freyherr von und zu Egloffſtein, Fürſtl. Oettingiſcher Ober-Marſchall und des Orts Gebirge Ritter-Hauptmann, ward Anno 1729 Kayſerlicher wircklicher Rath, zu welcher Zeit auch Conrad Siegmund Willhelm in letzterer Charge florirte.

Ehrenfels, ſ. Schauenſtein.

Ehrenreuter von Hoffreit,

Dieſe adeliche Familie hat ſich Anno 1432 aus Bayern mit Georgen in Oeſterreich begeben; deſſen Sohn Gregorius war Anno 1513 Kayſerl. Hauptmann und ein Vater Joachims Ehrenreuters von Hoffreit, deſſen Nachkommen annoch floriren, und theils den Freyherrlichen Character führen. *MSt. Geneal.*

Ehrnberg, Ernberg,

Von dieſer adelichen Familie im Rheinlande führet **Humbracht** zuerſt Johann von Ehrnberg, Dom-Scholaſtern zu Speyer, an, der Anno 1157 daſelbſt die Kirche zu S. Peter geſtifftet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber fänget er mit Sigismundo ums Jahr 1209 an, der ein Aelter-Vater geweſen Gerhardi, welcher Anno 1337 zum Biſchoff zu Speyer erwehlet worden, und von **Hübnern** in *P. VII* ſeiner **Hiſt.** ein Grafe genennet wird; deſſen Brüder pflantzten ihren Stamm fort, von welchen herſtammeten Johann, der Anno 1544 als Dom-Dechant zu Mayntz und Probſt zu Speyer verſtorben; Wolff Albrecht, der Anno 1604 als Marckgräflicher Baadiſcher Rath und Amtmann zu Raſtadt, wie auch als Ober-Amtmann zu Miltenburg, mit Hinterlaſſung eines Sohnes, Ernſt Dietrichs, mit Tode abgegangen; Philipp Adolph, der Anno 1631 als Biſchoff zu Würtzburg verſtorben. **vom Rhein. Adel** Tab. 104.

Eib, ſ. Eyb.

Eibiswald, ſ. Eybiswald.

Eichelberg, ſ. Aichelberg.

Treutsler p. 2614

Eichholtz, auch Aichholtz,

Von dieſer adlichen Familie in Schleſien, allwo ſie ihr Stammhaus Eichholtz im Liegnitziſchen gehabt, allwo ſie auch Schimmelwitz beſeſſen, führet *Sinapius* zuerſt Andream Anno 1346, der beym Hertzoge Nicolao zu Münſterberg in ſonderbarem Anſehen ge-

geſtanden. Nachgehends findet man in Schützens Preuß. Chron. Anno 1454 Johannem von Eichholtz zum Gelobe angeführet. Ein andrer dieſes Nahmens auf Eichholtz und Schimmelwitz, war Anno 1529 Hertzogl. Liegnitziſcher Rath, und ein Vater 4 Söhne, Chriſtophs, Balthaſars, Pauli und Georgens, von welchen man aber nichts weiter aufgezeichnet findet. Erwehnter *Sinapius* meldet auch, daß etliche dieſes Geſchlechts wären baroniſiret worden, und mag er ſein Abſehen gehabt haben auf Johann Dietrichen Freyherrn von Eichholtz, Hertzogs Chriſtian Ludewigs zu Mecklenburg vertrauteſten geheimden Rath, Hof-Marſchall, Anno 1713 Abgeſandten am Kayſerlichen Hofe, der Anno 1732 zu Hamburg verſtorben. Man zweiffelt aber, daß er zu dieſem adelichen Geſchlecht gehöret. Schleſ. *Curioſ. P. I & II.*

Eichſtädt,

Eine alte adeliche Familie in der Marck Brandenburg, allwo ihr Stammhaus Eichſtädt in der alten Marck, allwo ſie auch Baumgarten beſitzet, gelegen iſt. Sie iſt, wie im Wappen, alſo auch dem Urſprunge nach, von denen von Eickſtädt in Pommern, gäntzlich unterſchieden. Deren Alterthum und Anſehn erhellet ſchon daraus, daß George von Eichſtädt Anno 1264 Heermeiſter des Schwerdt-Ordens in Liefland geweſen. Alexander Dietrich von Eichſtädt, Königl. Polniſcher und Chur-Sächſiſcher General-Major, ſuccedirte ſeinem Schwieger-Vater den Obriſten Knochen in der Commandanten-Stelle der Feſtung Sonnenſtein, kauffte Alt-Döbern in der Lauſitz und ſtarb Anno 1727.

Eicke, Eick,

Dieſe alte adeliche Familie hat ihren erſten Urſprung aus Italien, von dannen ſie ſich in den Niederlanden ausgebreitet, und führet deren Stamm-Reihe *Bucelinus in Stemmat. P. IV p. 27 ſq.* in 3 Tabellen aus. Sie hat auch ſchon viele Secula durch in den Niederlanden floriret. Heinrich von Eicken, Hertzoglicher Brabantiſcher Cammer-Rath, wurde ein Großvater Jodoci von Eicken, Herrns in Riviere, des Printzens von Orange Hof-Marſchalls und Gouverneurs in Breda, deſſen Tochter Maria hatte das Glück ums Jahr 1590 Marckgrafs Eduardi Fortunati zu Baaden, der Anno 1600 auf ſeines Secretarii Hochzeit von einer Treppe herunter ſich zu Tode gefallen, Gemahlin zu werden.

Eicke,

Dieſe alte adeliche Familie in Schleſien und in der Ober-Lauſitz, allwo ſie Bremenhayn unweit Görlitz beſitzet, ſcheinet mit der vorhergehenden in den Niederlanden nicht einerley Urſprung zu ſeyn. Deren Stamm-Reihe fänget *Sinapius* mit Betzkone Eicken, Fürſtlichen Hof-Richter zu Schweidnitz, Anno 1342 an, von deſſen 2 Söhnen Nicol Landes-Hauptmann zu Glatz An. 1409, Heintze aber ein Vater geweſen Georgens. Von deſſen Enckeln a) George II auf Groß-Polwitz, Hof-Richter zu Lignitz, und ein Großvater worden Annen Eliſabeths, verwittibten Generalin und Freyin von Schleepuſch, die Anno 1706, alt 81 Jahr, verſtorben, nachdem ſie ſich durch unterſchiedene geiſtliche Schrifften (ſiehe *Lexic.* der Gelehrten in Schleepuſch) bekannt gemacht gehabt. b) Hans, deſſen Nachkommen auf Nieder-Reppersdorff und Kauderwitz floriren, und c) Melchior zu Klein-Baudis, ein Großvater worden Adams auf Dambritzſch, deſſen Sohn, Adam Willhelm, anfangs Kayſerlicher Hauptmann, und hernach Landes-Aelteſter der Fürſtenthümer Jauer und Schweidnitz worden. Er ſtarb Anno 1699 mit Hinterlaſſung Carl Wilhelms auf Groß-Schiracowitz im

Oppeliſchen. Schleſiſche *Curioſi*täten *P. I, II.*

Eickſtädt,

Eines der älteſten und vornehmſten adelichen Häuſer in Pommern, woſelbſt ſie das Erb-Cämmerer-Amt beſitzet, und viele vortrefliche Leute hervor gebracht hat. Es wird unter die ſogenannte Schloß-Geſeſſene gezehlet, welches ihre Affter-Lehn-Leute, wie *Micrælius* meldet, die von Pfuhl und Kötteritz in der Marck hat. Zuerſt wird Conrad angeführet, der Kayſers Lotharii II Kriegs-Rath und Abgeſandter geweſen, und in Halle erſchlagen worden, worüber der Kayſer dieſe Stadt belagert, und die Thäter zu gebührender Straffe gezogen, wie ſolches auch *D. Seld.* im adelichen **Ehrenſchild** p. 457 anführet. Johann iſt Kayſers Henrici VI Kriegs-Obriſter und 5 Jahr Marſchall geweſen. *Lazius* meldet in *Urbe Viennenſi* von ihm, daß er dem Kayſer das ſtrenge Urtheil, ſo an dem Herrn Burggar, ſonſt Jordan genannt, vollzogen worden, ausreden wollen. George ward Anno 1324 dem Stiffte Camin, als Biſchoff vorgeſetzet. Frantz ſignaliſirte ſich dadurch, daß er den Pommeriſchen Schild und Helm, welche man bey Beerdigung Hertzog Ottonis III mit in das Grab geworffen, wiederum heraus holete, um dadurch zu behaupten, daß der Pommeriſche Stamm noch nicht erloſchen ſey. Vincentz auf Klempenau war gegen die Mitte des 16 Seculi erſtlich Cantzler und hernach Groß-Hofmeiſter in gantz Pommern, und zugleich ein eifriger Papiſt; es haben dahero einige vorgegeben, als wenn er ein unglückſeliges Ende genommen, ſo aber *Micrælius* ſattſam widerleget. Seine Söhne waren (1) Dubislav, Chur-Brandenburgiſcher Land-Rath, wie auch Ober-Einnehmer in der Uckermarck und Stolpe; derſelbe hinterließ 5 Söhne, von denen Adam Chur-Brandenburgiſcher Rath und Hauptmann zu Zechlin, Hans Pommeriſ. Ober-Hof-Marſchall, Land-Rath und Hauptmann zu Jaſenitz, der An. 1615, alt 71 Jahr, geſtorben; Dubislav aber, Hertzogs Philippi Julii Ober-Hof-Marſchall und Hauptmann zu Uckermünde worden. 2) Jörge, Hauptmann zu Regenwalde; dieſer zeugte a) Matzken, Chur-Brandenburgiſchen Land-Rath, b) Vincentium, und c) Valentinum, beyde Pommeriſche Land-Räthe. Des erſtern Enckel, Vincentz Adam, Königlicher Schwediſcher Obriſt-Wachtmeiſter, und Friedrich Willhelmen auf rothen Clempenow, Coblentz, Krugsdorff ꝛc. Königl. Schwediſcher Land-Rath iſt A. 1710 verſtorben. Valentin, ein Sohn Hanſens des ältern, Pommeriſcher Cantzler und Hauptmann zu Wolgaſt, hat Epitomæ Pomeraniæ Anno 1593 ediret, und Anno 1555 dem Reichstage zu Augſpurg beygewohnet. Er ſtarb Anno 1600. Seine beyde Söhne, Johann Friedrich und Caſpar, ſind Land-Räthe in Pommern worden. An. 1646 war einer von Eickſtädt mit von den Pommeriſchen Land-Ständen bey den Friedens-Tractaten zu Münſter; und Alexander florirte Anno 1711 als Königlicher Preußiſcher Cammer-Herr. *Micræl.* Pommerl. *L. 6.*

Es hat ſich auch dieſe vornehme Familie in vorigen Zeiten in Dännemarck ausgebreitet, und in **Laland** ſich anſeßig gemacht. Es waren von dieſer Branche 2 Brüder, einer Valentin, Däniſcher geheimder Rath und Amtmann zu Friedrichsburg, der Anno 1718 verſtorben; und der andere General-Major, welcher Anno 1728 mit Tode abgegangen.

Einſiedel,

Eines der älteſten und vornehmſten adelichen Häuſer in Meiſſen. Der Name und das Wappen, ſo parlant iſt, hat einigen Anlaß gegeben, davor zu halten, daß es vor Zeiten in der Schweitz ge-

gewohnet, und ſeine Güter unter der Abtey Einſiedel gehabt, von dannen es ſich ums Jahr 1281 in Meiſſen begeben. Diejenigen aber haben beſſern Grund, welche deren Ankunfft oder Urſprung aus Böhmen herführen, maſſen nicht nur unterſchiedene Schlöſſer und Güter des Nahmens **Einſiedel**, als zum Exempel eines unweit Strackonitz, ein anders hart am Meißniſchen Ertz-Gebirge (davon die Helffte Böhmiſch- und die andere Helffte Teutſch-**Einſiedel** heiſſet) anzutreffen, ſondern auch offenbar und bekannt, daß die von Einſiedel in Böhmen, und noch Anno 1702 Albertus Ignatius Teyrzovski, **Freyherr von Einſiedel**, Herr auf Krzie, Kozlan, Dubran ꝛc. als Hauptmann des Rackonitzer-Kreiſes gelebet, zu denenſelben auch ſonder Zweiffel Jobſt **von Einſiedel** gehöret, welchen König George Podiebrad in Böhmen nebſt andern Rittern Anno 1461 zu dem Kayſer Friderico V geſandt, um die zwiſchen ihm und ſeinem Bruder Ertz-Hertzog Alberten entſtandene Feindſeligkeiten beyzulegen, wie davon beym *P. Balbino Miſcell. R. Bohem. Dec. II L. I c. 13 f. 75* zu leſen. In dem Stamm-Regiſter dieſer Familie, ſo in *Gotha diplomatica* zu leſen, wird Meginradus nach Ausweiſung eines alten MSti zum Stamm-Vater ums Jahr 830 geſetzet. Derſelbe ſoll von Graf Bertholds von Sulgau (eines Kayſers Sohn) Gemahlin von Gott erbeten, und dahero ihm wieder gewiedmet worden ſeyn, welcher hierauf in einer Eremitage in Böhmen gewohnet, und ſich eine Capelle gebauet. Solche Wohnung ſoll nun Grubo ums Jahr 1281 verlaſſen, und ſich in Kriegs-Dienſte begeben, und ſeinen Stamm fortgepflantzet haben. Wie weit dieſe Erzehlung Grund habe, laſſe dahin geſtellet ſeyn: das iſt gewiß, daß in den alten Zeiten bey den Böhmiſchen Scribenten dieſes Geſchlechts erwehnet wird. Von Curten von Einſiedel meldet *Theobaldus* **vom Hußiten-Kriege** *P. I p. 237*, daß er Anno 1426 in der Schlacht bey Außig ſich wohl verhalten, und nachdem er ſich durch die Feinde durchgeſchlagen, auf das Schloß Schreckenſtein ſeine Retirade genommen, dennoch aber in der Feinde Hände gerathen ſey, nachdem die Beſatzung dem Georgio Dieckzinscki, welcher Tages zuvor die Partey der Taboriten heimlich ergriffen, die Thore geöffnet hatte, wiewohl er bald wieder ohne Ranzion auf freyen Fuß geſtellet worden. Kurtz hierauf ſoll er wider die Türcken in dem gelobten Lande zu Felde gegangen, aber gleichfalls in die Gefangenſchafft gerathen ſeyn, daraus er allererſt Anno 1455 durch die Flucht in die Freyheit geſetzet worden. Wie er nach ſeiner faſt 30jährigen Abweſenheit von Hauſe nach ſeiner Rückkunfft weder von ſeinem Weibe noch Anverwandten hat erkannt werden wollen, wird umſtändlich in **Königs Adels-Hiſtorie** *P. I f. 246* erzehlet. In **Horns** Lebens-Beſchreibung Churfürſt Friedrichs des Streitbaren wird in der Sammlung der Urkunden Heinrich von Eynſedeln in einer Urkunde von Anno 1392 als Zeuge angeführet. Und eben daſelbſt p. 731 n. 115 werden Elſen von Einſidiln, ſo an Dietherichen von Bernwalde vermählet geweſen, Erywenſtein, Waldheim und die Harte zum Leibgedinge Anno 1407 verliehen, ihr auch nebſt andern deswegen zu Vormündern gegeben, Heinrich und Claus ihre Brüder; ihrer Tochter Clara aber werden, wenn ſie der Eltern Tod überleben ſolte, gedachte Güter Zeit Lebens zu genieſſen aus ſonderbarer Gnade überlaſſen. Von des obgedachten Curts 2 Brüdern hat Friedrich **Gnandſtein** und Prießnitz beſeſſen, auch Hopffgarten, Syra, Trebis, Kayſershain u. a. m. auf ſein Geſchlecht gebracht. Nicol der jüngſte Bruder wurde ein Vater Valentins, der wegen ſeiner ungemeinen Stärcke bekannt, und noch Anno 1503 am Leben geweſen. 2) Matthäi, von dem nichts aufgezeichnet zu finden, und 3) Hildebrands auf Gnandſtein, Chur-Sächſiſ.

Hof-Marſchalls, Land- und Kriegs-Raths, wie auch Rhodiſer-Ritters, (ſ. Dreßdniſche Chron. pag. 120) der An. 1461 mit Tode abgegangen. Heinrich, der eintzige Sohn dieſes letztern Ritter, ſtund bey Churfürſt Ernſten und Hertzog Albrechten, als deren geheimder Rath, in ſolchem Anſehen, daß ſie ihm nicht allein die wichtigſten Geſandſchafften, ſondern auch Anno 1487 die Entſcheidung der Landestheilung eintzig anvertraueten. Er ſtarb Anno 1507 in dem 72ſten Jahre ſeines Alters, und hinterließ drey Söhne, welche waren 1) Hugold, Canonicus zu Naumburg, der Anno 1522 verſtorben; 2) Abraham auf Scharffenſtein, Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, der Anno 1508 ohne Söhne verſtorben. 3) Heinrich Hildebrand, welcher bey 5 Churfürſten und Hertzogen zu Sachſen die Stelle eines Raths bekleidet, und Lutheri guter Freund geweſen, auch An. 1528 die Kirchen-Viſitation in Sachſen mit verrichten helffen, und ſonſten bey damahligen Reformations-Affairen ſich nützlich gebrauchen laſſen, weswegen er von Georgen, Hertzogen zu Sachſen, als Landes-Herrn viel ausſtehen müſſen. ſ. Königs Adels-Hiſt. P. I f. 253 & ſqq. Sein Leben iſt in M. Gerbers Hiſt. der Wiedergeb. in Sachſen P. III p. 265 ſq. zu leſen. Bey ſeinem An. 1557 erfolgten Tode lebten von ſeinen 9 Söhnen ihrer fünffe, unter welchen Johannes An. 1582 ohne männliche Erben verſtorben, und in der Hebräiſchen Sprache ſo bewandert geweſen, daß er ſelbige fertig reden können: die übrigen 4 haben nachfolgende Linien angelegt:

(1) **Heinrich** war bey Churfürſt Auguſto geheimder Rath, Ober-Hof-Richter zu Leipzig, wie auch Amts-Hauptmann zu Colditz, und fieng die Saliſche Linie an, ſo von dem in dem Amte Borna gelegenen Guthe Salis den Nahmen hat. Heut zu Tage wird ſie die Anhältiſche, auch die reformirte Linie genennet. Des gedachten Heinrichs Söhne waren George Heinrich auf Salis, und Heinrich Hildebrand auf Schweinsburg; dieſer hinterließ vier Söhne, von denen der 4te gleiches Nahmens Schweinsburg verkaufte und Zschöpperitz erhandelte, welches Guth aber ſein Sohn Haubold veralieniret und Vatterode im Mansfeldiſchen an ſich gebracht, worauf deſſen Nachkommen noch heut zu Tage floriren; und war von deſſen Enckeln Hans Haubold auf Vatteroda An. 1727 Fürſtl. Anhältiſcher Vice-Præſident und Land-Richter der Herrſchafft Jever. George Heinrich auf Kohren, Roſchwitz und Salis, welches Guth er An. 1602 an die Löſer verkaufft, war anfangs Chur-Sächſiſcher Rath, wie auch Präſident der Stiffter Zeitz und Naumburg; doch weil er ſich zu der Reformirten Religion bekennete, und darüber in vielfältige Verdrießlichkeiten fiel, ſo verkauffte er ſeine in Meiſſen gelegene Güther, und begab ſich nach Nürnberg, von dar in die Ober-Pfaltz, (woſelbſt er zu einem Pfleger der Graffſchafft Chamb beſtellet ward,) und endlich An. 1614 in das Fürſtenthum Anhalt, da er denn zugleich Fürſtlicher geheimder Rath und Regierungs-Präſident zu Bernburg worden, und An. 1633 in dem 83 Jahre ſeines Alters auf ſeinem Schloſſe Roſchwitz bey Bernburg, ſo er erkaufft gehabt, verſchieden. Von ſeinen Söhnen kam George Haubold, Anhältiſcher Hofmeiſter, in der Saale um; der ältere aber, Heinrich Friedrich, Fürſtlicher Rath und Hofmeiſter, hinterließ bey ſeinem Tode An. 1653, (wie D Becmann meldet) 2 Söhne: der 1) Wolff Curt, Anhältiſcher geheimder Rath und Hofmeiſter, der mit ſeinen Fürſten Wilhelmen in der Jugend 9 Jahr in fremde Reiche und Lande gereiſet, ſtarb Anno 1691. 2) Auguſt Ludwig, Anhältiſcher geheimder Rath und Cammer-Director zu Bernburg, wie auch Anhältiſcher geſammter Rath, ſtarb An. 1707. Seine Söhne ſind a) Guſtav Willhelm,

Caſſeliſcher geheimder Rath, welcher Anno 1714 den Freyherrlichen Character erhalten. b) Ludwig Chriſtian, ſo anfangs Rittmeiſter bey der Fürſtl. Garde du Corps zu Caſſel, hernach aber Ober-Jägermeiſter worden, und An. 1730 eine Geſandtſchafft in Schweden verrichtet. c) Victor Auguſt, ſtehet in Heſſen-Caſſeliſchen Kriegs-Dienſten.

(2) **Haubold**, Chur-Sächſiſcher Cantzler und Ober-Inſpector der Conſiſtorien, legte die Scharffenſteiniſche Linie an, ſo von dem in dem Amte Wolckenſtein gelegenen Schloſſe Scharffenſtein den Nahmen bekommen. Er iſt in den wichtigſten Religions-Affairen, inſonderheit wider die damahlige Crypto-Calviniſten in Sachſen gebraucht worden, hat das Concordien-Buch und den Prieſter-Wittwen-*Fiſcum* im Lande zu Stande bringen helffen, auch von 1577 bis 1590 unterſchiedliche General-Viſitationes der Kirchen, wie auch Univerſitäten und Schulen verrichtet. Nachdem er 70 Jahr alt worden, ſtarb er Anno 1592, und hinterließ drey Söhne: die waren 1) Heinrich Abraham, Chur- und Fürſtlicher Sächſiſcher geheimder Rath, ſtarb Anno 1610 ohne Erben. 2) George Haubold, Chur-Sächſiſcher Cantzler, gieng auch ohne Erben ab Anno 1592. 3) Heinrich Haubold, Chur-Sächſiſcher Rath, Vice-Ober-Hof-Richter zu Leipzig und Ober-Steuer-Einnehmer, hatte 2 Söhne: a) Rudolph Haubold auf Wolckenberg, ſtarb Anno 1654 im 39 Jahre ſeines Alters, deſſen Sohn, Hans Haubold, Herr der Erb- und Standes-Herrſchafft Seidenberg, auf Wolckenberg, Ehrenberg, Löbichau, Reibersdorff und Görsdorff, war An. 1693 bey der verwittibten Churfürſtin zu Sachſen Obriſt-Hofmeiſter, ſtarb Anno 1700 als zugleich Königlicher und Churfürſtlicher geheimder Rath, von ſeiner Gemahlin, einer von Rumor, 3 Söhne hinterlaſſend: Johann Georgen, Kay Rudolph Hauboldten, und Detley Heinrichen, welche alle 3 Königl. Polniſche und Chur-Sächſiſche Cammerherren, und der erſtere zugleich Hof-Marſchall, hernach geheimder Rath worden; der mittlere aber auf Oppurg Anno 1730 an einer Geſchwulſt verſtorben, und b) Heinrich Hildebrand auf Scharffenſtein, Chur-Sächſiſcher geheimder Rath und Appellations-Präſident, dieſer hatte 3 Söhne, die waren 1) Heinrich Hildebrand auf Lumpzig und Hohenkirchen, Fürſtlicher Sächſiſcher geheimder Rath und Cantzler zu Altenburg, wie auch Landſchaffts-Director, nachdem er vorher Merſeburgiſcher geheimder Rath und Cantzler geweſen. Deſſen eintziger Sohn, Friedrich Heinrich, iſt Hertzogl. Sachſen-Gothaiſcher Hof- und Legations-Rath, wie auch Amts-Hauptmann zu Ichtershauſen worden. 2) Curt Heinrich auf Weißbach, Dietersdorff rc. Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher geheimder Rath und Cammer-Präſident, ſtarb Anno 1712 und hinterließ einen Sohn, Nahmens Curt Heinrichen, Königl. Polniſchen und Chur-Sächſiſchen Cammerherrn. 3) Haubold Abraham, Amts-Hauptmann zu Stollberg und Grünhayn, der ſeinen Stamm ebenfals mit einem Sohn fortgepflantzet.

(3) **Hildebrand**, Chur-Sächſiſcher Land-Rath und Ober-Steuer-Einnehmer, ſtifftete die Gnandſteiniſche Linie, welche von dem Schloſſe Gnandſtein, in dem Amte Borne gelegen, alſo benahmt worden. Bey ſeinem Anno 1598 erfolgten Tode lebten ſeine drey Söhne: 1) Hans auf Prießnitz, welcher Heinrichen hinterließ. 2) Hildebrand auf Gnandſtein und Wolfftitz, Chur-Sächſiſcher Land-Rath und Ober-Steuer-Einnehmer. Er ſtarb Anno 1647 alt 81 Jahr, nachdem er unterſchiedliche Bücher geiſtliche und politiſche verfertiget und theils ediret, davon Königs Adels-Hiſtorie P. I f. 274 ſeq. nachzuſehen; dem 3 Söhne, nem-

lich **Hildebrand** auf Wolfftitz und Prießnitz, ſo ohne Erben abgegangen, **Heinrich**, der 1649 auch ohne Erben verſtarb, und Alexander gebohren worden. Dieſer beſaß Gnandſtein und Wolfftitz, hinterließ bey ſeinem Tode Anno 1637 Hanbolden, der Anno 1687 ohne Erben verſtorben. 3) Abraham auf Merane, Tieffenau ꝛc. deſſen Nachfolger Curt, Fürſtlicher Sächſiſcher Magdeburgiſcher geheimder Rath und Hof-Marſchall, hatte einen Sohn gleiches Nahmens mit ihm, welcher den gradum eines J. U. Doctoris und die väterlichen Chargen erhalten, und An. 1668 das Zeitliche geſegnet, nachdem er einen *Tract. de regalibus* heraus gegeben, und an ſeinem Sohne, Heinrichen, Chur-Sächſiſchen Appellations-Rathe, viel Freude erlebet hatte. Curt Abraham, ein Enckel des vorgedachten Curts, auf Gnandſtein, Salis, Kohren, Dellnitz, Burg ꝛc. Chur-Sächſiſcher Ober-Hof-Gerichts-Aſſeſſor, unterhält gegenwärtig Anno 1734 dieſe Branche mit 3 Söhnen, Johann Abraham, Curt und Heinrichen, gebohren 1713.

(4) Abraham auf Syra und Hopfgarten, war ein gelehrter Herr, und ſtifftete die von dem in dem Amte Borne gelegenen Gute Syra benahmte **Syriſche Linie**. Er ſtarb Anno 1598, von ſeinen drey Söhnen ſetzte der jüngſte Hans Haubold ſeine Linie fort, und ward ein Vater von 9 Töchtern und 11 Söhnen, von denen aber nur ein eintziger, nemlich Innocentius, ihn überlebet, und Anno 1652 als Chur-Sächſiſcher Hof- und Appellations-Rath das Zeitliche geſegnet hat. Seine Söhne waren 1) Haubold, der An. 1712 als Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſ. geheimder Rath, Ober-Steuer-Director und Kreis-Hauptmann in dem Ertz-Gebirge und Vogtlande im 69 Jahre ſeines Alters verſtorben, Gottlob Innocentium, Königl. Polniſchen und Chur-Sächſiſchen Rath und Ober-Steuer-Einnehmern, hinterlaſſend, der Anno 1738 verſtorben, und ſeinen Stamm mit 2 Söhnen fortgeſetzet. 2) Innocentius, der durch einen Zufall ſein Geſichte verlohr. Er beſaß Groß-Zöſen und ſtarb Anno 1688 mit Hinterlaſſung Innocentii Gottliebs auf Groß-Zöſen, von dem man weiter nichts aufgezeichnet findet. 3) Heinrich auf Syra und Keſſelshayn, der Anno 1704 als Amts-Hauptmann zu Düben mit Hinterlaſſung 4 Söhne verſtorben: (1 Hans Hauboldеn auf Keſſelshayn und Erla, der ſeinen Aſt mit 1 Sohn Henrichen, fortgepflantzet; (2 Heinrich Hildebrand; (3 Heinrich Auguſt, und (4 Heinrich Gottlieb, gebohren 1687. 4) Chriſtoph Innocentius, auf Lobſchätz, deſſen Sohn, Innocentius Gottlob auf Hopfgarten Anno 1726 Königl. Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Rath und Ober-Steuer-Einnehmer worden. Becmanns Anhältiſche Hiſtorie *P. VII. Albini* Meißniſche Land-Chron. *p. 473. Knaut prodrom. Miſniæ. Mulleri Annal. Sax.* Peccenſteins *Theatr. Sax. p. 73. Balbini Miſcell. regni Bohemiæ.* Seckendorffs *Hiſt. Lutheran.*

Elckershauſen, genannt Klüppel,

Dieſer alten adelichen Familie im Rheinlande, Stamm-Reihe fänget **Humbracht** ums Jahr 1300 an. Dieter von Elckershauſen lebte ums Jahr 1317, deſſen Ur-Enckele insgeſammt haben ſich zuerſt Klüppel nach Anfang des XV Seculi beygenahmet. Nach Anfang des vorigen Seculi florirte Jörge Willhelm, derſelbe war Anno 1639 des teutſchen Ordens Comtur zu Ellingen, Land-Comtur in Schwaben, Kayſerlicher Rath und Cammer-Herr, wie auch Stathalter der Herrſchafften Freudenthal und Ellenberg in Schleſien. Deſſen Bruders Sohn, Philipp Adam, war Dom-Herr zu Würtzburg, reſignirte aber An. 1683 und vermählte ſich mit einer Gräfin von Hatzfeld. **Humbracht v. Rhein. Adel** *Tab. 148.*

Elderen, ſ. Reneſſe.

Ellmbach p. 3079

Ellrichshauſen,

Eine alte vornehme unmittelbare Reichsfreye adeliche Familie in Francken, welche *Paſtorius in Franconia rediv.* p. 453 unter die Thurniers-Genoſſen An. 942 zu Rotenburg zehlet. Deren Anſehn erhellet ſchon daraus, daß Ludwig von Ellrichshauſen, der von einigen Scribenten unrecht Ehrlichshauſen genennet wird, An. 1450 und zwar nach dem Tode Conradi von Ellrichshauſen, ſeines nahen Anverwandtens, der zuletzt gantz Preuſſen und zwar 9 Jahr regieret hatte, Hochmeiſter des teutſchen Ordens worden. ſ. Hartknochs Preuſſen *T. 2 c. 2.* Zu unſern Zeiten florirte, Johann Friedrich von Ellrichshauſen, der Reichs-Ritterſchafft im Odenwalde Rath, der An. 1718 zugleich Kayſerlicher wircklicher Rath worden. Sein Sohn Friedrich Willhelm hielt An. 1737 zu Halle eine Diſputation von 13 Bogen *de Sanctionum Pragmaticarum indole.*

Elshout, ſ. Heusdem.

Eltz, (Edle Herren von)

v. p. 3079.

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen und nunmehro Freyherrlichen, auch theils Gräflichen Häuſer am Rhein und in Nieder-Sachſen, deren Stamm-Schloß Eltz im Ertz-Stifft Trier zwo Meilen von Kochheim gelegen. Es beſitzet das Erb-Marſchallen-Amt im beſagten Ertz-Stiffte, und hat von alten Zeiten her die Gewohnheit, daß diejenige, deren Väter noch am Leben, Söhne zu Eltz, diejenige aber, deren Väter verſtorben, ob ſie gleich noch minder-jährig ſind, Herren zu Eltz genennet werden, wie Imhoff es mit anmercket. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts fänget Humbracht mit Georgen von Eltz an, der An. 938 gelebet. Von deſſen Nachkommen war Conrad, Herr zu Eltz, ums Jahr 1080 bekannt, und ein Groß-vater Conrads, der eine eigene Linie fortſetzte, welche in dem Wappen einen gelben Löwen führet, und Willhelms, der ebenfals einen eigenen Aſt fortpflantzte, welcher im Wappen einen weiſſen Löwen zu führen angefangen.

Die Linie mit dem gelben **Löwen** ward gedachter maſſen mit Conraden angefangen. Von deſſen Nachkommen ſind ſehr viele in den geiſtlichen Stand getreten, und Dom-Herren zu Mayntz und Trier worden. Hans aber, Herr zu Eltz, florirte ums Jahr 1443 als Chur-Trieriſcher Land-Hofmeiſter, und war ein Groß-Vater 1) **Bernhards** zu Wolmeringen und Uttingen, Gouverneurs zu Diedenhofen, Kayſerlichen Raths und Stathalters des Hertzogthums Luxemburg, deſſen Nachkommen abgegangen ſind. 2) Johannis, der Anno 1504 in des Pfaltzgrafen Dienſten zu Caub erſchlagen worden. Von deſſen Enckeln war Melchior Chur-Trieriſcher Rath, Marſchall und Obriſter in Franckreich, der An. 1615 unverheyrathet geſtorben, und Caſpar florirte als Chur-Mayntziſcher Rath, Vitzdum, Hofrichter und Groß-Hofmeiſter; von ſeinen Söhnen hat Johann Heinrich, der ſich zuerſt Edler Herr zu Eltz genennet, und Chur-Mayntziſcher Obriſt-Lieutenant, Rath und Amtmann zu Steinheim geweſen, ſeinen Aſt beſchloſſen. 3) Hanſens, der An. 1486 zu Achen zum Ritter geſchlagen worden. Von ſeinen Söhnen war George des teutſchen Ordens oberſter Marſchall in Preuſſen, Comtur zu Mayntz und Land-Comtur im Elſaß; Jacob, Dom-Dechant zu Mayntz; Johann aber und Friedrich ſind beſonders zu mercken, jener wurde ein Vater Johann Reichards, Chur-Trieriſchen Raths und Marſchalls, deſſen Nachkommen ſind mit ſeinem Enckel Lothario Jacobo abgegangen; Jacobi, Ertz-Biſchoffens und

Churfürſtens zu Mayntz und **Georgens**, Amtmanns zu Münſter-Meinfeld, der folgende Söhne hinterlaſſen: 1) Anton, Edlen Herrn zu Eltz, Erb-Marſchalln des Ertz-Stiffts Trier, Obriſten der Könige in Spanien und Franckreich, Chur-Trieriſchen Hof-Marſchall, und Chur-Collniſchen Rath und Feld-Marſchall, der ſeinen Stamm mit einem Sohne Johann Jacobo, Erb-Marſchalln und Erb-Truchſes des Ertz-Stiffts Trier fortgeſetzet, von dem man weiter nichts aufgezeichnet findet. 2) Johann, des teutſchen Ordens Comtur zu Trier, und Land-Comtur der Balley Lothringen; und 3) Johann Reicharden, der ein Vater worden Johann Antons, edlen Herrns zu Eltz, Chur-Trieriſchen Erb-Marſchalls und Obriſtens, welcher unter andern Söhnen, Johann Jacoben, Kayſerlichen Obriſt-Wachtmeiſter und Chur-Trieriſchen Rath gezeuget. Deſſen Söhne ſind: a) **Philipp Carl**, Dom-Probſt zu Trier, Dom- und Capitular-Herr zu Mayntz, der Anno 1732 zum Ertz-Biſchoff und Churfürſten daſelbſt erwehlet worden; er iſt An. 1665 gebohren, und 1733 vom Kayſer in Grafen-Stand erhoben; b) **Carl Anton**, Graf von Eltz, zu welcher Würde er nebſt ſeinen folgenden 2 Brüdern Anno 1734 gelanget, Kayſerlicher und Chur-Mayntziſcher geheimder Rath, wie auch ein Vater 3 Söhne und 9 Töchter, (die alle in Klöſter gegangen) worden. Von den Söhnen aber ſind 2 in geiſtlichen Stand getreten, nemlich Hugo Frantz Carl, Reichs-Graf und Herr von und zu Eltz-Kemnich, Dom-Sänger und General-Vicarius zu Mayntz, Dom-Herr zu Trier, Dom-Probſt zu Minden, Chur-Mayntziſcher geheimder Rath, Stathalter im Eichsfelde, welcher An. 1739 Geſandter wegen Lehns-Empfängniß von Chur-Mayntz, am Kayſerlichen Hofe war; der zweyte, Johann Jacob Frantz, Graf, Dom-Herr zu Trier, Würtzburg und Speyer; der dritte, Anſelmus Caſimir Frantz, war An. 1736 Chur-Mayntziſcher Cammerherr. c) **Damian Heinrich**, Domherr zu Trier, und d) **Philipp Adolph**, des teutſchen Ordens Ritter, und Comtur zu Coblentz. Ein mehrers von dieſer Gräflichen Linie kan man in dem jährlichen genealogiſchen Handbuche im 7 Cap. von den Gräflichen Häuſern ſehen. Vorgedachter Friedrich, ein Bruder Johannis, (deſſen Nachkommen ietzt beſchrieben worden) wurde ein Großvater a) **Johann Wolffgangs** Amtmanns zu Kayſerslautern, von deſſen Söhnen iſt Johann Eberhard Chur-Pfältziſcher und Chur-Mayntziſcher geheimder Rath, Ober-Amtmann und Land-Richter im Eichsfelde worden; Johann Ulrich hat Adolph Friedrichen, Dom-Dechanten zu Worms, und Philipp Moritzen gezeuget, welcher noch Anno 1700 als Fürſtlicher Wormſiſcher Rath, Marſchall und weltlicher Stathalter gelebet; und Philipp Samſon, edler Herr zu Eltz, ward ein Vater 1) **Johann Adolphs**, von deſſen Söhnen Friedrich Adam die Charge eines Chur-Mayntziſchen Dragoner-Obriſtens erhalten; Carl Philipp aber noch 1709 als Chur-Mayntziſcher geheimder Rath und Hof-Raths-Präſident gelebet; und 2) **Friedrich Caſimirs**, Fürſtl. Braunſchweigiſchen geheimden und Cammer-Raths, Ober-Berg-Hauptmanns auf dem Hartze, und Land-Droſtens des Fürſtenthums Grubenhagen, der Anno 1682 verſtorben, 2 Söhne hinterlaſſend, Philipp Adam, Domherrn zu Magdeburg, Chur-Braunſchweigiſchen geheimden und geheimden Kriegs-Rath, der Anno 1728 die evangeliſche Linie dieſes Geſchlechts ſoll beſchloſſen haben; und Johann Chriſtoph auf Walbeck, Chur-Braunſchweigiſchen geheimden Legations-Rath. Und b) **Johann Friedrichs**, der Anno 1609 als Naſſauiſcher Amtmann verſtorben, und ein Vater geweſen Hugonis Friedrichs, Dom-Dechanten zu Trier, der dem Geſchlechte die Beſtätigung des alten Titels der edlen

Her

Herren erhalten; und Johann Philipps, deſſen Nachkommenſchafft bald abgegangen. Vom Rhein. Adel *Tab. 129, 130 ſeq. Imhoffs Not. Proc. Imp.*

Die Linie mit dem weiſſen Löwen pflantzte obgedachter maſſen Willhelm fort, deſſen Nachkommen ſind in richtiger Ordnung beym oberwehnten Humbracht vom Rheiniſchen Adel *Tab. 273* zu ſehen. Von demſelben war Willhelm Anno 1441 Chur-Trieriſcher Land-Hofmeiſter und An. 1703 waren Johann Willhelm Dom-Dechant zu Trier, Frantz und Friedrich Chriſtian aber Dom-Herren daſelbſt.

Enckevoirdt, Enckefort,

Eine vornehme Gräfliche Familie in Oeſterreich, Böhmen ꝛc. Sie ſtammet aus Brabant her, allwo der gelehrte Cardinal Willhelm von Enckevoirdt, Biſchoff zu Tortoſa und zu Uitrecht, gebohren worden, der Anno 1534 alt 70 Jahr zu Rom verſtorben, (ſiehe *Lexic.* der Gelehrten.) In den Sammlungen theologiſcher Sachen Anno 1722 p. 868 ſeq. iſt ein Indulgentz-Brief von ihm, da er noch Archidiaconus zu Lüttich und des Apoſtoliſchen Stuhls Proto-Notarius geweſen, zu leſen. Sie hat ſich im 30 jährigen Kriege um das Ertz-Haus Oeſterreich durch Tapfferkeit ſehr verdient gemacht, und hernach darinne viele Güter erhalten. Zu unſern Zeiten florirte Adrianus, Graf von Enckevoirt, anfangs Kayſerlicher Cämmerer, hernach zugleich Nieder-Oeſterreichiſcher Regiments-Rath, und immerwährender Herren-Standes-Ausſchuß, wie auch von Anno 1716 bis 1722 Miniſterial-Banco-Deputations-Rath, und Nieder-Oeſterreichiſcher Landſchaffts-Verordneter, endlich Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath Anno 1734, ſtarb Anno 1738, alt 67 Jahr. Er hinterließ ſchöne Herrſchafften, als **Grafenwerth**, **Ober-Seeborn**, **Schönberg** ꝛc. und keine männliche Erben, ſondern nur 2 Töchter. Er verſahe die Ober-Hof-Marſchalls-Charge bey den Interims-Regenten Anno 1732, als der Kayſer abweſend und im Carlsbade war. Ein Graf von Enckevoird, Kayſerl. Hof-Cammer-Rath, erbte Anno 1733 nach Abgang der Grafen von Verdenberg, deren Majorats-Güter. Pufendorff vom Schwediſch-Teutſchen **Kriege** *paſſim.*

Ende,

Dieſe adeliche Familie iſt eine der älteſten in Sachſen, welche vormals den Freyherrlichen Character geführet. Sie hat ihren Urſprung aus der Schweitz, nicht aber aus Francken, wie Spangenberg vermeinet, noch aus Meiſſen, wie Peccenſtein vorgiebet; ſondern ſie hat ihren Nahmen und Herkommen von einem alten und vor ſehr langer Zeit zerſtörten Schloſſe **Endt** oder **Enne** genannt, welches in der Schweitz im obern Türgow, in des Abts von S. Gallen Lande, in dem Tablater Gerichte gelegen, und nebſt dem Schloſſe Nüwburg den Herren von Ende zugehöret hat. Schon Anno 1018 hat ſich Engelfried von Enne oder Ende aus der Schweitz in Tyrol begeben, und das Schloß **Enne**, wie *Brandis* im Tyr. **Ehrenkr.** *pag. 53* meldet, bezogen; ſeine Nachkommen aber haben, nachdem Ezlinus von Endt ſich dem Landes-Fürſten widerſetzet, das Land räumen müſſen. Unterdeſſen ſind Albertus I und Albertus II von Enne, ſo etwa aus dem Rhein-Thal hergeſtammet, zur Biſchöflichen Würde zu Brixen, der erſtere Anno 1328, der andere Anno 1377 gelanget. Als auch von den Appenzellern und S. Gallern das Schloß Nüwburg verbrannt worden, und das Schloß Ende auch nicht mehr im Stande geweſen, ſo haben die von Ende ihre Wohnung auf dem Schloſſe **Grimmenſtein** im Rheinthal in der Schweitz gehabt. Von dannen ſie mit der Zeit in Meiſſen und Thüringen gekommen, und ſtets von ihrem alten Stamm-Hauſe den Nahmen behalten. Denn was *Peccenſtein* erzehlet, daß ſie vormals die Wolffsberger geheiſſen, iſt ohne Grund. Wenn ſie aber in Sachſen gekommen, davon findet man keine gewiſſe Nachricht; Allem Anſehen nach ſcheinet es im XI oder XII Seculo geſchehen zu ſeyn; maſſen ſich in den darauf folgenden Zeiten Otto und Heinrich von Ende um die Marckgrafen von Meiſſen Friedrichen und Dietrichen, ſehr verdient gemacht, wie man davon in der Meißniſchen Hiſtorie ſichern Grund hat. Denn Otto von Ende war ein getreuer Rath bey Marckgraf Heinrichen von Meiſſen, welcher ſeinen Vettern, Landgraf Friedrichen mit dem Biß, und Dietrichen, Landgraf Albrechts des Unartigen in Thüringen Söhnen, die Meißniſche und Oſterländiſche Regierung beſchieden hatte. Als aber dieſer Printzen Vater ſolche Lande ihnen entziehen, und ſelbige ſeinem unächten Sohne Ludovico Apetz, zuwenden wolte, deswegen er Johannem, den Marckgrafen von Brandenburg, anſtifftete, die Printzen zu bekriegen; ſo nahm der Meißniſche Adel ſich derſelben Anno 1290 an, und waren Heinrich und Otto von Ende, die vornehmſten darunter, ſo es mit den Printzen hielten, wie ſolches Johannes Garzo ausführlich erzehlet, welcher ihn Ottonem Endanum nennet. Heinrich von Ende war Marckgraf Friedrichs, zugenannt mit dem Biß, Rath und Obriſter über die Pleißner, Sorben und Vogtländer, in dem Kriege wider Marckgraf Johannem von Brandenburg. Als nachgehends Landgraf Albrecht Thüringen, ſeinen Söhnen zum Verdruß, an den Kayſer Adolphen verkauffet, die Thüringer aber ihn nicht huldigen wolten, ſo überzog er ſie mit Krieg; Marckgraf Friedrich und Dietrich aber ſchickten ihnen Hülffs-Völcker, welche vornemlich Heinrich von Ende commandirte. Derhalben der Kayſer Anno 1295 ſeinen Vetter, Philippum von Naſſau, ins Oſterland ſchickte, ſelbiges zu verwüſten, er wurde aber von Marckgraf Friedrichen zu Borna zweymal nach einander geſchlagen, welchen Schlachten Heinrich von Ende mit beygewohnet. In Horns *Friderico Bellicoſo* wird Nicolaus von Ende Anno 1411 in einem Diplomate angeführet. Unter Heinrichs Söhnen hat Heinrich und Gottfried das Geſchlechte fortgepflantzet.

Heinrich war Obriſter bey Marckgraf Friedrichen, und ein Vater *Ulrici* und Heinrichs, von dem hernach. Ulricus zeugete Ulrichen, wie auch Heinrichen, welche beyde von dem Kayſer Anno 1463 wegen ihrer Tapfferkeit eine güldene Crone ins Wappen bekommen; und Gottfrieden, der ein Vater worden Ulrichs zu Lohma und Schleinitz, und Heinrichs zu Panitz; Jener hinterließ *Nicolaum*, Chur-Sächſiſchen Rath und Marſchall, wie auch Hauptmann zu Georgenthal, der von A. 1516 bis 1536 in wichtigen Verſchickungen, die auch theils die damahlige Reformation betraffen, gebraucht worden. Und Gottfrieden auf Lohma, Ober-Hof-Richtern zu Leipzig, der in dem Altenburgiſchen Diſtrict der eintzige von Adel geweſen, welcher ſich dazumahl der Evangeliſchen Religion widerſetzte. Von ſeinen Söhnen wurde Nicolaus ein Vater Ehrenfrieds, auf Klein-Berbisdorff, der Anno 1600 verſtorben, und Adam Heinrichen hinterlaſſen, der Anno 1667 als Fürſtl. Sächſiſcher Magdeburgiſcher Rath, Landes-Hauptmann der Grafſchafft Barby und Herrſchafft Roſenburg verſtorben, und mit folgenden Söhnen ſeinen Stamm fortgeſetzet: Hans Adam auf Trinum und Alt-Jeſſenitz, Königl. Preußiſcher Obriſter und Amts-Hauptmann zu Roſenburg, nachdem er vorher Ertz-Biſchöfflicher Magdeburgiſcher Obriſt-Lieutenant, Amts-Hauptmann zu Dreyleben, letztens Ober-Hofmeiſter und Ober-Inſpector zu Saltza geweſen, Anno 1706 aber ohne Erben verſtorben. Albrecht Günther, der Anno 1689 als Obriſt-Lieutenant bey dem Nieder-Sächſiſchen Kreiſe, auch ohne Erben verſtorben; und Heinrich Chriſtian, der ehemals Schwediſcher Major geweſen, in den Freyherren-Stand erhoben worden, und Anno 1710 verſtorben, und einen Sohn, Johann Adam, hinterlaſſen, welcher Regierungs-Rath zu Halle und Domherr zu Halberſtadt worden. Zu dieſer Linie gehöret vermuthlich Leopold Nicolaus, Freyherr von Ende, ein gelehrter Herr, welcher 1737 zu Halle Commentarium de fatalium rigore iniquo pœnisque contumaciæ temperandis in 4to heraus gegeben. Vorgedachter Heinrich, ein Bruder Ulrici, wurde ein Großvater Conrads, Chur-Sächſiſchen Raths und Hof-Marſchalls, welcher dem Concilio zu Coſtnitz beygewohnet. Von ſeinen Nachkommen war Nicolaus auf Lauſitz, Königsfeld und Fuchshein, J. U. D. Kayſers Caroli V Reichs-Rath, und anfangs Aſſeſſor zu Speyer, der ſich durch ſeine Meriten bey dem Kayſer dergeſtalt beliebt gemacht, daß ſelbiger Anno 1530 den Herren von Ende ihren Freyherren-Stand erneuret. Er ſtarb Anno 1567. Von ſeinen Enckeln wurde George Heinrich auf Königsfeld ein Vater a) Wolff Dietrichs, deſſen Sohn Jobſt Heinrich, Fürſtlich Anhaltiſcher Hofmeiſter, Carl Heinrichen hinterlaſſen, und b) George Heinrichs auf Königsfeld, Ober-Hofgerichts-Aſſeſſoris zu Leipzig, deſſen Enckel, Friedrich auf Königsfeld, dieſen Aſt mit 4 Söhnen zu unſern Zeiten fortgeſetzet. Von Conradi Nachkommen ſind auch Heinrich, Chur-Sächſiſcher Hof-Marſchall, welcher in wichtigen Handlungen und Verſchickungen war gebraucht worden, und Anno 1518 verſtorben. George Ulrich, ein Sohn Gottfrieds, Landvogts zu Pirna, war wegen ſeiner Gelehrſamkeit berühmt, wurde Chur-Sächſiſcher Rath, nachdem er vorhero Aſſeſſor beym Kayſerlichen Cammer-Gerichte zu Speyer geweſen. Wolff, Ritter auf Rochsburg, Obriſter und Stathalter zu Zeitz, wurde Anno 1544, als Hertzog Moritz zu Sachſen in Ungarn zu Felde zog, nebſt andern zum Regenten ſeiner Lande unterdeſſen geſetzet. Er ward ein Großvater Rudolphs auf Saubelitz, General-Majors unter Braunſchweig-Lüneburg; er hatte Anno 1677 bey der harten Belagerung der Stadt Stettin eine eigene Attaque geführet, auch die Capitulation zuwege bringen helfen; und Wolff Rudolphs, auf Ehrenberg, Chur-Sächſiſchen Cammer- und Berg-Raths, Amts-Hauptmanns zu Noſſen und Ober-Steuer-Einnehmers. Er ſtarb Anno 1678 und hat männliche Nachkommen hinterlaſſen. Zu dieſer Linie gehöret auch Wolff Gottlob auf Roßbach, der Anno 1716 als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Ober-Aufſeher der Gera- und Unſtrut-Flüſſe floriret hat. Ingleichen Wolff Heinrich von Ende, der An. 1735 als Rußiſcher Obriſter zu Dreßden verſtorben.

Obgedachter Gottfried, ein Sohn und Bruder Heinrichs, florirte ums Jahr 1290, und ſtammete von ihm ab Heinrich auf Lindenberg, Friderici Bellicoſi, Churfürſtens zu Sachſen Orator, hernach Kayſers Sigismundi Rath, welcher ihm das Schloß Carlſtein in Böhmen Lebenslang eingeräumet, davon er ſich auch Erb-Panner-Herr nennete; Seine Nachkommen und dieſe gantze Linie ſind abgegangen.

Von den Freyherren von Ende ſind folgende anzuführen: Ulrich, Herr von Grimmenſtein im Rheinthal, er war Probſt in der Abtey Gallen, und wurde Anno 1329 zum Abt daſelbſt erwehlet, muſte aber zurück ſtehen, nachdem der Pabſt einem andern dieſe Würde conferirte. Willhelm, der An. 1386 in der Schlacht bey Sempach geblieben, wie obgemeldter *Brandis* anführet. Ludewig, der Anno 1408 das Schloß Grimmenſtein dem Abt von S. Gallen verkauffet; Und Gotthard, der Anno 1512 in der Schlacht bey Ravenna als Kayſerlicher Obriſter geblieben.

Enenckel und Ennichel,

Von dieſer Freyherrlichen Familie meldet Seifert in der Stamm-Tafel der **Grafen Reuß zu Plauen**, daß ſie ſchon vor 600 Jahren in den Oeſterreichiſchen Landen bekannt geweſen. Deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus in Stemmat. P. 3 pag. 33* mit Theodorico Enenckeln an, der ums Jahr 1108 floriret; Von deſſen Nachkommen, die ſich zugleich von Albrechtsberg genennet, wird Johann von Spangenbergen unter die Gelehrte von Adel um die Mitte des XVI Seculi gezehlet; Er hat ein **Fürſten-Buch von Oeſterreich** und Steyerland in teutſchen Verſen geſchrieben, ſo Hieronymus Megiſerus Anno 1618 zu Lintz in 8vo heraus gegeben. Er iſt Dom-Herr zu St. Stephan zu Wien geweſen, und wird bey den Gelehrten insgemein **Ennichel** genannt; David, Freyherr Enenckel von Albrechtsberg, hat ums Jahr 1580 als Ertz-Hertzoglicher Oeſterreichiſcher Mund-Schencke floriret; Sein Sohn Bleickhard iſt Anno 1616 zu Siena verſtorben. George Achatius von Enenckel, Freyherr von Hoheneck, lebte mit Ausgang des vorigen Seculi und edirte unterſchiedene Schrifften. ſ. von ihm im *Lexic.* der Gelehrten. Adelſp. *P. II.*

Engel von Wagrein oder Wagram,

Dieſe Freyherrliche Familie in Oeſterreich, allwo ſie die Schlöſſer und Herrſchafften **Wagram**, Seiſenburg, Schöndorff, Pöttenbach ꝛc. beſitzet, iſt Anno 1717 von dem Kayſer in den Grafen-Stand erhoben worden; *Bucelinus* fänget deren Stamm-Reihe mit George Engeln von Burgſtall an, der Anno 1398 geſtorben; Er war ein Vater Alber , Kayſerlichen Raths und Jägermeiſters, der unterſchiedliche Söhne gezeuget, welche den Nahmen von **Wagrein** oder eigentlich **Wagram**, einem Ritterſitze unweit Böcklaprück, zu Zeiten Kayſers Maximiliani I angenommen; von welchen aber Auguſtinus allein das Geſchlecht fortgepflantzet. Deſſen Enckel Simon, ſtifftete die ältere Linie ums Jahr 1594, und ward ein Großvater Sigiſmund Friedrichs, erſten Freyherrns, Anno 1681 Nieder-Oeſterreichiſchen Regierungs-Raths, deſſen 5 Söhne alle jung verſtorben und dieſe Linie geendigt. ſ. *Tab. 960 Hübn.* Die jüngere Linie hat David, mit Anfang des vorigen Seculi errichtet. Seine beyden Urenckel, Frantz David und Frantz George haben Anno 1717 den Gräflichen Character erhalten und beyde dieſes Geſchlecht fortgepflantzet, und ward von des erſtern Söhnen Johann Ernſt, Dechant zu Haydersdorff, An. 1733 Biſchoff zu Belgrad, und Johann Weickardt Adam auf Schöndorff, Chur-Pfältziſcher geheimder Rath, der ſeine Branche fortgeſetzet. Gemeldter Frantz George ſtarb Anno 1721 als Kayſerlicher geheimder Rath, 3 Söhne hinterlaſſend. *Bucelini Stemmat. Germ. P. III.*

Im Hertzogthum Bremen floriret eine adeliche Familie Engel, deren Adel-Brief beym *Mushard Theatr. Nobil. Bremenſ.* zu leſen.

Engelhardt,

Dieſe adeliche Familie in Schleſien ſoll nach *Sinapii* Bericht, aus der Schweitz herſtammen, und Hans Engelhart, der Lange beygenannt, Anno 1380 bey Drauna an den Glatziſchen Grentzen in Böhmen ſich niedergelaſſen,

ſen, und die Vogtey zu Wünſchelburg gekaufft haben, die aber ſein Sohn Valentinus Anno 1414 wiederum an die Herrſchafft zu Glatz überlaſſen, worauf dieſes Geſchlecht das Bergſchloß Schnellenſtein, ſo itzo in Ruinen lieget, in ſelbiger Gegend, ſoll an ſich gebracht und davon ſich beygenahmet haben. Wie weit dieſes alles und daß dieſes Geſchlecht von Alters her noch in Liefland bey itziger Zeit auf anſehnlichen Gütern florire, läſſet man dahin geſtellet ſeyn. Das iſt gewiß, daß es von den Kayſern Ferdinando I, Maximiliano II und Rudolpho II mit Wappen und Adels-Briefen begnadiget worden; wenn aber von Daniel von Engelhardt und Schnellenſtein geſaget wird, daß er Anno 1553 gebohren, und Anno 1674 verſtorben, folgends 121 Jahr müſte alt worden ſeyn, ſolches iſt wohl ein Irrthum oder Druckfehler. Die richtigſte Stamm-Reihe wird von Johann von Engelhard und Schnellenſtein hergeleitet, einem Vater folgender Söhne, die ſich in Böhmen und Schleſien anſeßig gemacht, a) **Gottfrieds** auf Dreßke, hernach auf Heyde, des Olauiſchen Weichbildes Caſſæ-Directoris, deſſen Sohn Carl Ferdinand auf Haunold im Münſterbergiſchen gezeuget 1) Carl Friedrichen auf Nolde, Königl. Preußiſchen Capitain, 2) Sylvium Wilhelmen auf Dobrigaſt, ebenfals in Königlich Preußiſchen Kriegs-Dienſten, und 3) Carl Siegmunden. b) **Ferdinands**, der Anno 1647 als Kayſerlicher Obriſter bey Bozzolo durch den Kopff mit einer Canon-Kugel geſchoſſen worden. c) **Hans Heinrichs**, Hertzogl. Liegnitziſchen Raths und Cammer-Junckers Anno 1648. d) **Chriſtians**, der ein Großvater worden Chriſtian Willhelms, Landes-Commiſſarii des Fürſtenthums Schweidnitz, der ſeinen Aſt mit 2 Söhnen fortgeſetzet, und Chriſtoph Gottfrieds von Engelhard und Schnellenſtein, anfangs in Königlich Preußiſchen, und hernach in Kayſerlichen Kriegs-Dienſten; in Anſehung ſeiner groſſen Wiſſenſchafft in der Fortification, ward er Anno 1721 von den Ständen des Hertzogthums Mayland zum General-Sur-Intendanten aller Ingenieurs und Geometres geſetzet. Er ward hernach Kayſerlicher Obriſter und Commandant zu Orſova in Ungarn, iſt Anno 1737 aber wegen ſeiner vielen alten Bleſſuren und ſteten Unbäßlichkeit vom Kayſer ſeiner Function in beſagter Feſtung entlediget worden. Er hatte einen eintzigen Sohn und 3 Töchter; und e) **Hans Ernſtens** auf Ingramsdorff im Schweidnitziſchen, ehemahligen Kayſerlichen Capitain, der ſeinen Stamm nicht ſcheinet fortgepflantzet zu haben. Schleſ. *Curioſ. P. II.*

Emichel / Fendel p 495

Enſchringen,

Eine alte adeliche Familie im Rheinlande, deren Stamm-Reihe Humbracht mit Ludewigen von Enſchringen Rittern, Anno 1230 anfänget. Von deſſen Nachkommen Jacob Anno 1580 als des teutſchen Ordens Ritter und Land-Comtur zu Trier verſtorben; Johann J. U. D. Kayſerl. Rath und Anno 1541 Chur-Trieriſcher Cantzler worden, deſſen Ur-Enckel Willhelm Hermann, Herr zu Ell, Kayſerlicher Obriſter, in ſeinem Sohne Frantz Hermann, der jung verſtorben, und ſeiner Tochter Maria Anaſtaſia, Erbin von Ell, vermählter Freyin von Sickingen, mit Ausgang des vorigen Seculi das Geſchlecht beſchloſſen. Vom Rheiniſchen Adel Tab. 19. *Imhoff not. Proc. Imper. f. 602 ſeq.*

Enzenberg,

Von dieſer alten adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Tyrol meldet *Bucelinus*, daß ſie An. 1042 dem Thurnier zu Halle mit beygewohnet habe; er zehlet auch Johann von Enzenberg, beygenamt Nix, von Anno

1459 bis 1462 unter die Biſchöffe zu Speyer. Zu den Zeiten Kayſers Maximiliani I florirte Eberhard; deſſen Enckel Georgius Hauptmann in der Mylbacher Clauſen, hat daſelbſt das Schloß Freyenthurn erbauet, davon ſeine Nachkommen den Nahmen angenommen haben. George der jüngere, ein Enckel des letztern, hat dem Kayſer in Italien, Ungarn und in den Niederlanden als Obriſter gedienet, und 2 Söhne nachgelaſſen, nemlich Anton und Frantzen, welche beyde bey dem Biſchoff zu Brixen die Raths-Charge erhalten. Anno 1712 war Frantz, Freyherr auf Jöchel und Freyenthurn, Canonicus zu Brixen. *Bucelini Stemmat. P. III.* Spangenb. Adelſp. *P. II.*

Ob die von Entzenburg, deren Herr Horn in ſeinem Friderico Bellicoſo p. 227, 432 und 811 gedencket, daß ihnen von den Landgrafen in Thüringen das Schloß Elgersburg als ein Pfand gegen eine Summe Geldes A. 1415 verliehen worden, mit dem vorhergehenden Geſchlecht einerley Urſprungs ſeyn, können wir nicht für gewiß ſagen.

Eppen, ſ. in Eppingen.

Eppingen,

Eine alte adeliche Familie in der Unter-Pfaltz, deren Stammhaus dieſes Nahmens im Amte Bretten im Creichgau gelegen iſt. Es hat ſich auch zu den Zeiten des teutſchen Ordens in Preuſſen niedergelaſſen, allwo ſie noch floriret. Man weiß zuerſt nur Hartmannen von Eppingen anzuführen, der Anno 1530 mit dem Churfürſten zu Pfaltz als deſſen Miniſter auf dem Reichstage zu Augſpurg geweſen. Nachgehends Anno 1540 hat Willhelm als Preußiſcher Land-Rath und Hauptmann zu Marienwerder floriret, welche beyde Chargen auch Anno 1690 Johann Willhelm von Eppingen bekleidete. *MSt. Geneal.*

In der Grafſchafft Waldeck iſt eine adeliche Familie von Eppe bekannt, die von denen von Epen oder Oepen im Anhalt gäntzlich unterſchieden. Man weiß aber von derſelben keine weitere Nachricht zu geben.

Epsdorff, ſ. Eſtorff.

Leskin p. 3079

Erdmannsdorff,

Eines der älteſten und vornehmſten adelichen Häuſer in Meiſſen, woſelbſt es die Güter Neukirchen, Köſſern u. a. m. beſitzet. Ihr Stammhaus iſt ſonder Zweiffel das Ritterguth Erdmannsdorff, insgemein Erdorff genannt, im Amte Auguſtusburg, welches es noch im XVten Seculo beſeſſen, und ſich daher von und zu Erdmannsdorff genennet, gleichwie es auch Dorff-Chemnitz etwa 2 Meilen davon inne gehabt. Wenn aber der Verfaſſer der ſogenannten Sächſ. Adels-Hiſt. T. 2 f. 372 vorgiebt, daß daſelbſt in der Kirche An. 1153 der geſtrenge Heinrich von Erdmannsdorff ermordet, und darauf dieſes Ritterguth an die von Hartitzſch verfället worden, ſo iſt ſolches ohne allen Grund. ſ. den Art. Hartitzſch. obwol dieſe anſehnliche adeliche Familie damals ſchon floriret. In Horns *Henrico illuſtr.* p. 296 und 340 werden Werner von Erdmannsdorff in einem Donations-Briefe de An. 1230 dem Kloſter Luſewitz, und Johann, in einem Diplomate de Anno 1272 dem Kloſter Dobriluck von Marckgraf Heinrichen dem erlauchteten in Meiſſen gegeben, als Zeugen angeführet. Nachgehends findet man von *Menelio* von Erdmannsdorff in Weckens Dreßniſcher Chronic p. 459 gemeldet, daß er Anno 1451 dem Landtage zu Grimme beygewohnet, und wider die Hußiten ſich wohl verhalten, daher er auch zum Ritter geſchlagen worden. Dietrich hatte die Ehre ums Jahr 1546 Hertzoglicher Hof-Marſchall zu Coburg, Nicol aber auf Gaſchwitz und Gülden-

Goſſa Anno 1590 Chur-Sächſiſcher Ober-Steuer-Einnehmer des Leipziger Kreiſes zu ſeyn. Im vorigen Seculo und zu unſern Zeiten haben, dieſes vornehme Geſchlecht Hans Dietrichs auf Köſſern und Böhlen, Chur-Sächſiſchen Inſpectoris der Land-Schule Meiſſen 2 Söhne in noch mehres luſtre geſetzet; Wolff Dietrich, Königl. Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Ober-Jägermeiſter, wie auch Ober-Hauptmann zu Noſſen, der Anno 1720 alt 77 Jahr ohne Kinder verſtorben, und Ernſt Dietrich, Königl. Polniſcher Cammer-Herr und Haus-Marſchall, der bald darauf mit Tode abgegangen, 2 Söhne nach ſich laſſend, Johann Friedrichen auf Rennersdorff ꝛc. Königl. Polniſchen und Chur-Sächſiſchen Cammerherrn, Land-Jäger- und Ober-Forſtmeiſtern zu Bärenfels ꝛc. und Ernſt Ferdinanden auf Neukirchen, Köſſern ꝛc. Königl. Polniſchen Cammerherrn und Haus-Marſchalln.

Erfa, Erff,

Von dieſer uralten und vornehmen adelichen Familie in Thüringen wird in deren Stamm-Regiſter, ſo in *Gotha diplomatica* zu ſehen, gleich anfangs gemeldet, daß Rudolph von Erfa 455 aus Ungarn gekommen, und das Stamm-Haus Erfa, eine Meile von Gotha, am Fluſſe Neß erbauet habe. Selbiges iſt Anno 1676 nebſt dem Guthe Mettbach vom Hertzoge Friedrichen zu Gotha ausgekauffet, und hernach zu einem Amt und prächtigen Luſt-Schloſſe, Friedrichswerth genannt, gemacht worden. Emmerich von Erfa ſoll Anno 856 unter dem Kayſer Ludovico in der Schlacht wider die Wenden, umgekommen ſeyn. Wenzel iſt Anno 964 vom Kayſer Otten I zum Ritter geſchlagen worden, wie ſolches alles in Spangenb. Mansfeld. Chron. aufgezeichnet zu finden. Anno 1227 ließ Hartung, Landgraf Ludwigs in Thüringen Hofmeiſter, ſeine Tapfferkeit in dem gelobten Lande ſehen, wie Spangenberg im Adelſp. meldet. Er hat nachgehends Anno 1242 die Donation des Waldes Tambach, dem Kloſter Georgenthal gegeben, als Zeuge unterſchrieben, wie in *Gotha Diplom. P. II p. 249* zu ſehen. Anno 1284 wohnte Erhard dem Thurnier zu Regenſpurg bey. Anno 1387 erſchien Adelbert auf dem Thurnier zu Mayntz. Hartung von Erfa wird in Horns Friderico Bellicoſo in 3 Urkunden von 1384 als Zeuge angeführet, in einer andern aber von 1390 werden demſelben, als geheimden Rathe, und ſeinen Erben, von den Landgrafen in Thüringen und den Marckgrafen zu Meiſſen Herrn Friedrich, Willhelm und George, etliche jährliche Gülden von den Stadt-Renten zu Jena unterpfändlich eingeſetzet. Anno 1426 verlohr Heinrich in der Schlacht bey Außig ſein Leben. Ein andrer dieſes Nahmens bekleidete Anno 1540 die Stelle eines Chur-Sächſiſchen Raths. Anno 1660 gieng Hans Hartmann, ein Sohn George Friedrichs, Fürſtlich Sächſiſchen Raths und Commandantens zu Coburg, als Ober-Steuer-Einnehmer, Landes-Hauptmann und Commandant zu Coburg, mit Tode ab. Deſſen Bruder George Siegmund, Fürſtlicher Altenburgiſcher Land- und Kriegs-Rath, iſt ein Vater Hans Chriſtophs, Fürſtlichen Hof-Raths zu Altenburg worden. Er ſelbſt aber hinterließ a) Hartmann Friedrichen, Königl. Groß-Britanniſchen Obriſten, und Hans Heinrichen, Hertzogl. Sächſiſchen geheimden Rath, Ober-Aufſeher zu Eiſenberg, des Fränckiſchen Kreiſes Kriegs-Rath und Amts-Hauptmann zu Camburg, der An. 1695 verſtorben, und 2 Söhne, Friedrich Moritzen und Willhelm Heinrichen hinterlaſſen. An. 1720 ſtarb George Hartmann von Erfa als Marckgräfl. Anſpachiſcher geheimder Rath, commandirender General-Feld-Zeugmeiſter des Fränckiſchen Kreiſes, auf ſeinem Schloſſe Lind bey Neuſtadt an der Heide, de, mit Hinterlaſſung Johann Friedrich Craffts, Königl. Groß-Britanniſchen Legations-Raths, der An. 1737 Königl. Polniſcher geheimder Rath und Abgeſandter worden, nachdem er den Freyherrlichen Character auf ſeine Linie gebracht, zu welcher auch vermuthlich Hartmann Baron von Erfa, Chur-Hannöveriſcher geh. Rath und Reſident am Kayſerlichen Hofe zu Wien, zu unſern Zeiten gehöret. Hönns Coburg. Chron. Spangenb. **Mansfeld. Chron.** *Mülleri Annal. Sax.*

Erlach,

Dieſes adeliche und nunmehro theils Freyherrliche Geſchlecht wird von *Stumpffio* und andern Schweitzeriſchen Historicis unter die ſechs älteſten in der Schweitz gezehlet; es hat ſich auch in Teutſchland, und inſonderheit im Fürſtenthum Anhalt ausgebreitet. *Bucelinus*, der deſſen Stamm-Reihe *P. IV Stemmat. p. 71 in III Tabb.* ausführet, meldet, daß ſie im Canton Bern und zu Freyburg ihren Sitz habe. Zuerſt führet er Chriſtophen an, der Anno 1165 dem Thurnier zu Zürch mit beygewohnet; das ordentliche Stamm-Regiſter aber fänget er mit Huldrichen Anno 1270 an, welcher Herr zu Rychenbachen geweſen. Von Ulrichen meldet *D. Beemann*, daß er als Feldherr der Stadt Bern in dem Donnerbühel oder Jammerthal einen anſehnlichen Sieg wider die Grafen von Savoyen und Neuburg erhalten. Anno 1339 behielt Rudolph, als Feldherr der Berner, in einer mit den Hertzogen zu Oeſterreich und Grafen zu Nidow gehaltenen Schlacht die Oberhand, und ward A. 1360 von ſeinem Eydam, einem von Rudentz, des Nachts in ſeinem Schlaf-Gemach ermordet. Um ſelbige Zeit verſahe Burchard die Stelle eines Oeſterreichiſchen Land-Vogts in der Schweitz. Anno 1551 ſtarb Wolffgang, Vogt zu Mülden, nachdem er unterſchiedliche wichtige Geſandſchafften abgelegt hatte. Einer von deſſen Söhnen, gleiches Nahmens mit ihm, war anfangs Kayſerlicher und Würtembergiſcher Hauptmann, wie auch Ober-Vogt zu Tettlingen, und nachgehends zu Uiberlingen; endlich ſtarb er An. 1607 als Würtzburgiſcher Kriegs-Rath, Obriſter und Ober-Amtmann zu Märſtadt und Neuſtadt. Deſſen älteſten Bruders Burchardi Söhne waren 1) Eraſmus, der Anno 1514 Unter-Marſchall zu Mayntz geweſen, und einen eintzigen Sohn, Nahmens Wolffgang, gezeuget hat, welchen die aufrühriſchen Bauren in dem Würtembergiſchen erſchlagen. 2) Burchardus, der anfangs Chur-Pfältziſcher Cammerherr, Land-Richter zu Auerbach, und Pfleger zu Nabburg geweſen, nachgehends aber Anhältiſcher Rath und Hof-Marſchall worden. Er ſtarb An. 1640 in dem 74 Jahre ſeines Alters, und hat ſeine Treue gegen ſeinen Fürſten Christianum I unter andern damit an den Tag geleget, daß er in der Schlacht auf dem weiſſen Berge bey Prage, mit Fürwerffung ſeines Leibes einen gefährlichen Hieb aufgehalten, welcher jenem zugedacht geweſen. Von ſeinen Söhnen ward 1) Burchard nebſt ſeinem Vetter Hartmann, einem Schwediſchen Obriſt-Lieutenant, Anno 1631 zu Pfirt von den mißvergnügten Bauren des Nachts überfallen, und zu dem Fenſter herab geſtürtzet. 2) Augustus aber war Anhältiſcher Rath, und gieng Anno 1684 mit Tode ab; von deſſen 7 Söhnen haben ihrer zwey, nemlich Chriſtian Lebrecht und Curt Heinrich, Anhältiſcher Rath, ihr Geſchlecht fortgepflantzet. Auſſer dieſen ſind in dem 17 und 18 Seculo berühmt geweſen: 1) Johann Ludwig, Baron von Erlach, Frantzöſiſcher General-Lieutenant, der unterſchiedliche Ambaſſaden verrichtet, und letztens Gouverneur zu Briſach worden, deſſen Leben und Thaten ſind in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen. 2) Hans Jacob, Frantzöſiſcher General-Lieutenant, der A. 1694 mit Tode abgegangen. 3) Siegmund, Schultheiß des Cantons Bern und General aller Proteſtantiſchen Schweitzer, er ſtarb Anno 1699. 4) Hieronymus, Kayſerl. General-Feldmarſchall-Lieutenant, Schultheiß des Cantons Bern, Herr in Hindelbanck, Beryswil u. ſ. w. Anno 1726. 5) Siegmund Freyherr von Copet, der Anno 1723 Königlicher Preußiſcher Hof-Marſchall und Capitain, Commandant der Schweitzer-Garde. 6) Victor, des itztgedachten Bruder, der Capitain aux Gardes des Königs in Franckreich geweſen. Becmanns Anhältiſche Hiſtorie *P. VII.* Spangenberg. Adelſp. *P. II.* *Stumpffii* Schweitzer. Chron. *L. 8 c. 9.* Steitlers Berneriſcher Lorberkrantz.

Erlebach, ſ. Marſchall. t p 3081

Ermentraut, ſ. Irmentraud.

Ermreuth, ſ. Muſſel (von).

Ernau,

Dieſe Adeliche Familie in der Steyermarck hat ihr Stamm-Schloß Ernau daſelbſt 7 Meilen von Prück gelegen, und heut zu Tage den Grafen von Breuner gehörig. Deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Jacobo von Ernau Anno 1451 an, und führet ſie bis zu ſeiner Zeit ums Jahr 1669 aus. Sie floritete auch noch Anno 1720, und war damahls ein Kayſerl. Capitain von Ernau bekannt, welchem An. 1717 ſein Anſchlag auf den Fürſten von Moldau mißlungen war. *Stemmat. P. I.*

Ernberg, ſ. Ehrnberg.

Erthal,

Dieſe uralte adeliche Familie beſitzet in Francken die Oerter **Erthel**, (Stamm-Haus) Heßles, Kißingen, Elfershauſen, Schwartzenau, Gochsheim, Leutzendorff, und am Ober-Rhein Groß-Winterheim in dem Ingelheimer Grunde. Deren ordentliche Stamm-Reihe wird beym Humbracht mit Heinrichen Anno 1170 angefangen, der ein Groß-Vater geweſen Heinrichs, gefürſteten Abts zu Fulda, welcher Anno 1261 verſtorben; und Conrads, der ſeinen Stamm beſtändig fortgepflantzet hat; Von ſeinen Nachkommen iſt Burchard auf Schwartzenau Anno 1520 wegen der Fränckiſchen Ritterſchafft an Kayſer Carln V geſchickt worden. Deſſen Ur-Enckel, Johann Chriſtoph, Fürſtl. Würtzburgiſcher Rath und Amtmann zu Haßfurt, hinterließ bey ſeinem An. 1637 erfolgten Tod unter andern Söhnen Julium Gottfried auf Schwartzenau, Fürſtlichen Würtzburgiſchen Rath und Amtmann zu Biſchoffsheim, wie auch älteſten Ritter-Rath in Francken. Von deſſen Söhnen iſt Johann Chriſtoph Domherr zu Bamberg und Fürſtl. Bambergiſcher geheimder Rath und Cammer-Präſident An. 1714 verſtorben. Philipp Valentin aber iſt Fürſtl. Würtzb. geheimder Rath und Ober-Schultheiß, wie auch Ober-Amtmann zu Trimberg, und des Kayſerl. Land-Gerichts in Francken Aſſeſſor, wie auch älteſter Ritter-Rath in Francken worden; er hat ſein Geſchlecht mit 6 Söhnen fortgepflantzet. Von welchen waren 1) Carl Friederich, Herr in Leutzendorff ꝛc. Fürſtl. Anſpachiſcher Cantzler, Commandant der Garde du Corps, Amts-Hauptmann zu Waſſertruhendingen, Ritter-Rath des Orts Baunach ꝛc. er ſtarb Anno 1726 mit Hinterlaſſung 4 Söhne, welche darauf mit Gewalt weggenommen und zum Röm. Catholiſchen Glauben genöthiget worden. Es iſt die Species facti davon in den Sammlungen Theologiſcher Sachen 1732 p. 800 zu leſen. Vom. Rhein. Adel *Tab. 20. Gotha Diplom.*

Ertingen, ſ. Leutrumb.

Ertz-oder Errdorf, ſ. Etzdorf.

Erwitte,

Erwitte,

Eine alte adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Weſtphalen, deren Stamm-Haus Erwete oder Erwitte im Stiffte Paderborn gelegen, und ſchon Anno 1022 an daſſelbige unter dem Biſchoffe Meinwerco gekommen iſt. In dem vorigen Seculo haben ſich hervor gethan, Dittmar als Königl. Däniſcher Obriſter ums Jahr 1625 und Dietrich Ottmar Herr in Oſſen, der Anno 1631 als Kayſerlicher General-Major in der Schlacht bey Leipzig geblieben und ein Vater geweſen Ferdinandi Freyherrns, welcher des Kayſerlichen freyen Stiffts Werden Abt worden, und noch Anno 1697 floriret hat, und Heinrich Frantz von Erwitte, als Chur-Cölniſcher Staats-Miniſter und Geſandter an unterſchiedener Potentaten Hofen nach der Mitte des gedachten vorigen Seculi. **Imhoff** *Not. Proc. Imp.*

Eſebeck,

Von dieſer alten adelichen Familie, ſo heut zu Tage im Fürſtenthum Anhalt floriret, meldet *D.* Becmann, daß ſie ihr Stamm-Haus Eſebeck im Braunſchweigiſchen habe, mit welchem deſſen Anherr vom Kayſer Henrico I wegen ſeiner in der Schlacht bey Merſeburg wider die Wenden erwieſenen Tapfferkeit beſchencket worden. Nachdem aber ſolches Haus hernach bald in andere Hände gekommen, habe ſich dieſes Geſchlecht im Magdeburgiſchen und von dar im Fürſtenthum Anhalt niedergelaſſen, woſelbſt es die Güther Lohnau, Zähmig und Libena an ſich gebracht. Zuerſt werden Ludolph und Balduin von Eſebeck angeführet, welche in dem Vertrage, den der Kayſer Otto IV mit ſeinem Bruder Henrico wegen der Landes-Theilung An. 1203 aufgerichtet, als Zeugen und Kayſerl. Miniſteriales benennet werden. Ein ander Nahmens Ludolph, hat ſeinen Zehenden zu Runſtede Anno 1257 an das Marienberger Kloſter bey Helmſtädt überlaſſen. Heinrich wird in einem Anno 1292 ausgefertigten Diplomate als Zeuge angeführet. Noch einer des Nahmens Heinrich vertrat um das Jahr 1590 die Stelle eines Hertzogl. Braunſchweigiſchen Cammer-Junckers. Burchard commandirte in dem dreyßigjährigen Kriege die Ritter-Pferde in dem Hertzogthum Magdeburg. Deſſen anderer Sohn Joachim Friedrich, war Chur-Sächſiſcher Cammer-Juncker. Aſmus lebte gegen Ausgang des 17ten Seculi und hatte 2 Söhne, die waren 1) Hartwig Jordan, der in Ungarn als Chur-Sächſiſcher Hauptmann geblieben. 2) Joachim Friedrich, Herr auf Libenau, Zähmig und Groß-Saltza, der ſein Geſchlecht fortgepflantzet, und war von ſeinen Söhnen Philipp Jordan Anno 1706 Fürſtl. Bernburgiſcher Stallmeiſter. **Becmanns Anhältiſche** *Hiſt. P. VII.*

Eſtorff, Epsdorff,

Eine alte adeliche Familie im Braunſchweigiſchen, welche von der von Esdorp im Bremiſchen, allwo ſie von *Musharden in Theatr. Nob. Brem.* zu der Kedingiſchen Nobleſſe gezehlet wird, wohl zu unterſcheiden iſt. *Pfeffinger* in der Braunſchweigiſchen Hiſtorie *P. I p.* 435 hält davor, daß ſie mit denen von Schack, ſo im Sachſen-Lauenburgiſchen, Dänemarck und Lothringen Ritter-Güter beſitzen, und vor alters in dieſem Fürſtenthum floriret, einerley Familie ſeyn, gleichwie ſie einerley Wappen führen, und aus unterſchiedenen Documenten erwieſen wird, ſ. den Articul Schack. Es lieget auch ein Gut Eſtorff im Braunſchweigiſchen, ſo von denen von Schack vor alters ſoll beſeſſen worden ſeyn. Zuerſt wird Mangold von Eſtorff Anno 1281 als Burgherr zu Lüneburg, und Conradus Anno 1307 in gleicher Würde angeführet. In nachfolgenden Zeiten ſind

Alardus

Allardus Anno 1320 zu Lübeck, Ludolfus Anno 1323 zu Ratzeburg Dom-Herren, Wernerus Probſt zu Danneberg Anno 1336, Ludolfus Dom-Probſt zu Halberſtadt Anno 1448, ein anderer dieſes Nahmens, Hertzogl. geheimder Rath, Groß-Vogt zu Zelle und Hauptmann zu Winſen Anno 1507 geweſen. Emerentia Catharina von Eſtorp ſtunde von Anno 1642 bis An. 1667, und Dorothea Emerentia von Anno 1722 bis An. 1731 dem Stiffte Ebsdorff als Aebtißin vor. Dietrich Hartwig ſtarb Anno 1700 als Dom-Probſt und Senior zu Havelberg, Chur-Brandenburgiſcher Kriegs-Commiſſarius und Director des Priegnitziſchen Kreiſes. Otto von Esdorff, Königl. Groß-Britanniſcher Hof-Richter zu Zelle und Land-Rath, florirte noch Anno 1729. Ludolfus Otto von Eſtorff, ſtarb Anno 1691 als Abt zu S. Michaelis in Lüneburg und erſter Landſchaffts-Director.

Ettinhauſen, ſ. Brunnen.

Etzdorff,

Dieſe alte adeliche Familie in Meiſſen, iſt Thüringiſcher Ankunfft und hat ihre Sitze zu Reuden und Nimwitz im Amte Weiſſenfels, wie Knaut in *Prodrom. Miſn.* berichtet. Balthaſar hat ums Jahr 1496 floriret; Hans Heinrich und Melchior Gebrüdere zu Röhmen und Herſchdorff haben Anno 1547 gelebet, deren Söhne Joachim und Wilibald richteten ihrer Güter wegen Anno 1575 einen Vertrag auf, um welche Zeit Heinrich Hertzoglicher Rath und Rentmeiſter zu Coburg geweſen. Friedrich bekleidete Anno 1588 die Stelle eines Hauptmanns zu Jena, und Chriſtoph in ſelbigem Jahre die Stelle eines Amtmanns zu Romhild. Hans Wilhelm ſtarb Anno 1640 als Gräflich-Stollbergiſcher Hof- und Forſtmeiſter. Hans Friedrich und Heinrich beſaſſen Anno 1670 unterſchiedene Güter im Altenburgiſchen, in welcher Gegend auch noch heut zu Tage dieſes Geſchlecht floriret, und war George Friedrich Hertzogl. Sächſ. Gothaiſcher Dragoner-Obriſt-Lieutenant. *Mülleri Annal. Sax.*

Sonſten erwehnet auch Müller in gedachten *Annalibus* eines adelichen Geſchlechts von Ertzdorff oder Erxdorff; von welchem auch *Angelus* in der Märck. Chronic Buſſonem anführet, der Anno 1244 als der Hartz-Grafen Obriſter in der Marck ſich niedergelaſſen; ob dieſe Familie annoch florire, kan man nicht ſagen.

Evebach, ſ. Zweyer.

Everhardt und Mittelburg,

Dieſe Freyherrliche Familie iſt nicht zu confundiren mit dem adelichen Geſchlecht von Eberhard in der Ober-Lauſitz, ſ. Eberhard an ſeinem Orte; ſondern ſie floriret in Bayern, wie auch in Schwaben auf Loerheim, und fänget *Bucelinus in Stemmatogr. P. II* deren Stamm-Reihe mit Nicolao Everhardo von Mittelburg an, der ein Vater folgender 2 Söhne geweſen, Nicolai beygenannt des gröſſern und Nicolai beygenannt des kleinern.

Nicolaus der gröſſere war ein berühmter JCtus und anfangs Profeſſor zu Loven, hernach aber des groſſen Raths daſelbſt Præſes; er ſtarb Anno 1532 ſeines Alters 70 Jahr und liegt zu Mecheln begraben. Er hinterließ folgende Söhne: *Petrum* Doct. Theolog. und Abten des Prämonſtratenſer-Ordens; Johannem einen unvergleichlichen Poeten und Oratorem, der Anno 1536 im 25 Jahre ſeines Alters als Kayſers Caroli V geheimder Secretarius verſtorben; *Hadrianum*, des Königs in Spanien Cantzlern in Zütphen und Geldern; *Nicolaum* Königlichen Spaniſchen Rath und Geſandten zu Venedig; und *Eberhardum* von Mittelburg Equitem Auratum, der Anno 1561 als Präſident des hohen Raths in den Niederlanden verſtorben, und ein berühmter JCtus geweſen.

weſen. Seine beyde Söhne Carolus und Arnoldus (welcher letztere die Präſidenten-Charge zu Gravenhaag beſeſſen,) haben dieſe Linie in den Niederlanden beſchloſſen, nachdem ſie unverheyrathet geſtorben.

Vorgedachter *Nicolaus* der kleinere, ließ ſich zu Amſterdam nieder. Sein Sohn gleiches Nahmens, der Amſterdamer beygenahmt, iſt Anno 1570 im 75 Jahr ſeines Alters als Profeſſor Juris zu Ingolſtadt verſtorben; dergleichen Amt auch ſeine drey Söhne, George der Anno 1585 43 Jahr alt, Caſpar der Anno 1573 alt 35 Jahr, und Nicolaus der Anno 1596 alt 49 Jahr verſtorben, daſelbſt bedienet und vortrefliche Juriſten geweſen; der letzte, ſo ſich durch ſeine Schrifften berühmt gemacht, hat ſeine Linie mit folgenden Söhnen fortgeſetzet: *Ferdinando* Hauptmannen zu Neumarck in der Ober-Pfaltz. **Nicoln**, der Reſponſa Juris heraus gegeben. Albertn, anfangs Profeſſore zu Ingolſtadt, hernach Gräfl. Hohen-Zolleriſchen und letztens, in der Abtey Weingarten Cantzlern, und **Wilhelm** der An. 1590 als Fürſtlicher Bayeriſcher Rath mit Tode abgegangen. Anno 1712 florirte Frantz Siegmund Ferdinand, Freyherr von Eberhard und Mittelburg, Herr auf Lichtenhaag, als Biſchöfflicher Freyſingiſcher geheimder Rath und Adminiſtrator der Graffſchafft Engersdorff, von welchem von vorbenamten Gebrüdern er aber hergeſtammet, kan man nicht ſagen.

Eyb,

Dieſe adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie iſt eine der älteſten und anſehnlichſten in Francken, allwo ſie ſich vor Zeiten in 2 Haupt-Linien, die **Pilgrim von Eyb** und die **Pfauen von Eyb** genannt, getheilet gehabt, deren die erſtere in der Reichs-Stadt Nürnberg ſich aufgehalten, woſelbſt ſie mit in den Rath-Stuhl gezogen, und zu den wichtigſten Aemtern gebraucht worden. Sie iſt aber nunmehro abgegangen. Die **Pfauen von Eyb** haben ſich von jener Branche auch im Wappen diſtinguiret, und ſind unter die unmittelbaren Fränckiſchen Reichs-Ritter aufgenommen worden. Es iſt davon George Anno 1235 auf dem Thurnier zu Würtzburg erſchienen. Albertus de Eyb J. V. D. Päbſtl. Cämmerer, Domherr zu Bamberg und Eychſtädt, edirte Anno 1472 Margar. poetic. in fol. min. ſ. **Frånck.** *Acta erud. P. 14 p. 104 ſqq.* Die ordentliche Stamm-Reihe dieſer Haupt-Linie fänget man mit Ludovico von Eyb an, der bey Kayſer Carolo IV Obriſt-Hofmeiſter geweſen; deſſen beyde Enckele Martin und Ludewig, theilten ſich in die Häuſer **Veſtenberg** und **Runding.**

Der **Veſtenbergiſchen** Linie Urheber war alſo Martin, von welchem folgende abgeſtammet: 1) **Albrecht Ludewig**, der An. 1639 gebohren, anfangs Fürſtl. Anſpachiſcher Rath, Cammer-Juncker und Ober-Amtmann zu Waſſertrüdingen, wie auch Aſſeſſor bey dem Land-Gerichte, und endlich General-Director der geſammten unmittelbaren freyen Reichs-Ritterſchafft in Francken, Schwaben und am Rhein, und Senior der gantzen Familie worden, er hat ſeinen Aſt, ſo der **Dörtzbachiſche** genennet wird, mit etlichen Söhnen fortgepflantzet, und Anno 1694 die vorgedachte Fürſtl. Anſpach. Chargen niedergeleget. 2) **Johann Friedrich**, ſo ehemahls in **Würtenberg, Oettingiſchen** und **Eichſtädtiſchen** Dienſten geſtanden, A. 1715 aber als Kayſerl. wirckl. Rath und Fürſtl. Anſpachiſcher geheimder Rath, Ober-Hof-Marſchall und Ober-Amtmann zu Cadoltzburg, wie auch als Subſenior der Familie und der freyen Reichs-Ritterſchafft in Francken des Orts Altmühl Truhenmeiſter und Rath noch floriret, und ſeinen Stamm mit 3 Söhnen fortgepflantzet hat. 3) **Johann Chriſtoph** ein Bruder des vorigen, welcher anfangs in Venetianiſchen Kriegs-Dienſten ſeine Tapfferkeit erwieſen, wo er von den Türcken nach Smirna gefangen weggeſchleppet, und nach einer koſtbaren Ranzion erlaſſen, auch hierauf Kayſerlicher Capitain, nachgehends Oettingiſcher Oberammann zu Hohenhaus, und endlich Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. Obriſter worden, in welcher Charge er auch Anno 1704 von einer in der Action bey Frauſtadt empfangenen Bleſſure ſein Leben geendiget, und einen Sohn Anton Reinharden hinterlaſſen, welcher derjenige Baron von Eyb iſt, der Fürſtl. Bambergiſcher geheimder Rath, Hof-Raths-Præſident, und Capitularis zu Würtzburg und Bamberg, wie auch Anno 1717 Kayſerlicher geheimder Rath worden. Er hat An. 1715 als Chur-Mayntziſcher Extraordinair Ambaſſadeur zu Wien die Lehn empfangen. 4) Johann Martin, der Anno 1704 als Biſchoff zu Eichſtädt verſtorben.

Die Rundingſche Linie hat vorgedachtermaſſen Ludovicus angefangen, von deſſen Enckeln iſt Gabriel, ein gelehrter Herr, Anno 1496 Biſchoff zu Eichſtädt worden, welche Würde auch von dieſer Linie Martin Anno 1580 zu Bamberg erhalten, wiewohl er 3 Jahr hernach dieſelbe wieder niedergeleget. Um dieſe Zeit florirte von dieſer Linie Veit Aſmus Ober-Jägermeiſter zu Eichſtädt, deſſen Sohn Rudolph Wilibald Ober-Forſt- und Jägermeiſter zu Eichſtädt und Pfleger zu Wernfels ſtarb An. 1706 zu Dettelſau. Gegen Ausgang des vorigen Seculi florirten Heinrich Chriſtoph Würtzburgiſcher Obriſter und Chriſtoph Friedrich Fürſtl. Würtenbergiſcher geheimder Rath, Ober-Hof-Marſchall, Commandant über den Land-Ausſchuß und Ober-Vogt zu Heidenheim, welcher den Gräflichen Character erhalten, ſo deſſen Sohn Friedrich Ludewig fortſetzet.

Sonſten hat ſich aus dieſer Familie Albrecht durch ſeine Gelehrſamkeit bekannt gemacht. Er war Doctor und Päbſtlicher Cämmerer, ſchrieb *Margaritam Poeticam, Tract. de re uxoria, Epiſtol.* und Vorbereitung zum Tode; er iſt Anno 1479 geſtorben. Ulricus von Eyben aber der vortrefliche JCtus, welcher Anno 1699 als Kayſerl. Rath und Cammer-Gerichts-Aſſeſſor mit Tode abgegangen, und unter die unmittelbare Reichs-Ritterſchafft am Rhein aufgenommen geweſen, gehöret nicht zu dieſer Familie, ſein Leben iſt im *Lexico* der Gelehrten p. 1029 ſq. zu leſen. Er war ein Vater Chriſtian Wilhelms von Eyben, Hertzogl. Hollſtein-Gottorpiſchen Staats-Miniſters und Geſandtens auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg Anno 1716, nachgehends Fürſtl. Oſnabrüggiſchen Premier-Miniſters und Præſidentens, der Anno 1727 verſtorben, und Ulrichs von Eyben, welcher am gedachten Hertzogl. Hofe zu Gottorp ſchon Anno 1710 als Hof- und Juſtitien-Rath floriret. Ein Herr von Eyben gieng Anno 1728 als Chur-Hannöveriſcher erſter geheimder Rath und Regierungs-Præſident mit Tode ab. Er mag der vorgedachte Ulrich vielleicht ſeyn.

Ubrigens beſitzet dieſe Familie Brauneckiſches Reichs-Lehn, das Erb-Cämmerer-Amt bey Anſpach, und das Erb-Schencken-Amt bey Eichſtädt, in welchem Stiffte auch das Ritter-Gut und Schloß Eybburg lieget, ſo aber vor langer Zeit dem Biſchoffe käuflich überlaſſen, und davor das Gut Neudettelſtau angekaufft worden. Spangenb. Adelſp. *P. II. Mülleri Annal. Sax. MSCt. Geneal. de famil. Baron de Eyb.*

Eybiswald, Ebiſchwald,

Eine vornehme alte Freyherrliche Familie in der Steyermarck, allwo ſie das Erb-Falckenmeiſter-Amt und die Herrſchafften Peckau und St. Ulrich beſeſſen. In *Bucelini P. III Stemmat. f. 292* iſt davon eine Stamm-Tafel zu ſehen. Der letzte davon Nahmens Paulus muſte wegen der Evangeliſchen Religion ſeine Güter verlaſſen, worauf er ſich in der Mitte des vorigen Seculi nach Berlin begeben, allwo er der Kirche zu St. Petri bey ſeinem Abſterben, ein Capital von 2000 Rthlr. vor Arme legiret, auch den Grund zu einer Bibliothec bey derſelben mit Schenckung einer Anzahl Bücher gemacht, die hernach ſtarck angewachſen, aber Anno 1730 durch den erſchrecklichen Brand Nachts am 2ten Pfingſt-Feyertage gäntzlich verlohren gegangen. Anno 1719 waren noch wirckliche Nachkommen von dieſem vornehmen Geſchlecht bekannt. J. G. Reinbecks Nachricht von dieſem Brande *p. 89.*

F.

Fahner p. 3049.

Falbenhaupt,

Von dieſer Gräflichen Familie meldet Graf Wurmprand *in Collect, fam. auſtr. p. 81,* daß ſie ſchon über 400 Jahr in Kärndten in Anſehen geweſen; zuerſt werden Hermann und Nicolaus Gebrüdere von Falbenhaupt angeführet, welche ums Jahr 1307 das auf einem hohen Felſen gelegene Schloß Geiffen, ſo heut zu Tage dem Ertz-Stifft Saltzburg gehöret, iñe gehabt, u. gelebet. Aus Kärndten haben einige dieſes Geſchlechts ſich in die Steyermarck begeben, und iſt von denſelben Dietrich Falbenhaupt Anno 1345 bekannt geweſen. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts fänget *Bucelinus* mit Laurentio Falbenhaupt ums Jahr 1520 an, der ein Vater unterſchiedener Kinder worden, von welchen Jacob das Geſchlecht fortgepflantzet. Sein Sohn Bernhardinus wurde ein Aelter-Vater George Ferdinands erſten Grafens von Falbenhaupt, der noch zu Ausgang des vorigen Seculi als Kayſerl. wircklicher geheimder Rath und Stathalter der Inner-Oeſterreichiſchen Regierung floriret hat. *Stemmat. P. III.*

Falcken,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſten in Pommern, von dar ſie in die Marck Brandenburg gekommen, allwo ſie das Guth **Bleddin** lange Zeit beſeſſen; In Meiſſen und in der Nieder-Lauſitz iſt ſie ohngefehr im XIV Seculo bekannt worden, nicht weniger floriren die **Falcken** in Weſtphalen. Von Johann Falcken Pommeriſchen Cantzler meldet *Micrælius,* daß er Anno 1548 einer von den Hertzoglich-Pommeriſchen Abgeſandten geweſen, welche bey dem Kayſer wegen Ablehnung des Interims von den Pommeriſchen Kirchen ſollicitiren müſſen. Von Clemens Falcken auf Nauenhoff meldet Peccenſtein *in theatro Sax.* daß er ums Jahr 1580 Chur-Sächſiſcher Jägermeiſter und Amts-Hauptmann zu Moritzburg geweſen. Vorhero aber Anno 1412 ſind Hans und Matthias Chur-Sächſiſche Miniſtri in einer Feuers-Brunſt auf dem Schloſſe Lochau, ſo heut zu Tage Anneburg heiſſet, umkommen. Balthaſar Falck war Anno 1530 im Comitat Hertzogs Georgen zu Sachſen auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg. Hans Ehrich wird Anno 1596 unter die Lehns-Vaſallen des Nieder-Lauſitziſchen Kloſters Dobrilug, ſo ietzo ein Amt iſt, wegen des Ritter-Guths Känwitz (insgemein Kämlitz genennet) ſo deſſen Nachkommen noch heut zu Tage beſitzen, 1 Meile von Luckau lieget, und nicht weit davon **Falckenberg** erbauet, gezehlet; wie in **Groſſers** Lauſitz. Hiſt. *P. III pag. 63* zu ſehen. *Micræl. L. III p. 546.*

Falckenberg,

Dieſes Nahmens ſind im Röm. Reiche unterſchiedene alte adeliche Familien bekannt, als 1) im Rheinlande, von welcher hernach 2) in Oeſterreich, allwo ſie das Erb-Marſchall- und Schencken-Amt beſeſſen, und ums Jahr 1080 von Azone von Gvefferen, einem Ertz-Biſchöfl. Trieriſchen Kriegs-Obriſten abgeſtammet ſeyn ſollen, wie Spangenberg im Adelſp. meldet; 3) die von Falckenberg im Hertzogthum Braunſchweig, welche mit denen im Rheinlande einerley Wappen führen, und einerley Stammes ſeyn mögen, und 4) in Schleſien die von den vorhergehenden Wappen unterſchieden und von welcher *Sinapius P I* Schleſiſcher *Curioſit. p.354. ſq.* zuerſt Anno 1290 Conraden von Falckenberg, Hertzogl. Rath zu Jauer, und hernach Anno 1413 Hedwigen, Aebtißin zu St. Clara zu Breßlau anführet. Chriſtoph war An. 1520 Schleſiſcher Fürſten-Rath zu Teſchen; Caſpar, auf Netſche, Hertzogl. Rath und Land-Hof-Richter zu Oels, ſtarb Anno 1611 alt 67 Jahr. Hans von Falckenberg auf Neglitz, Racke, Netſche ꝛc. Landes-Aelteſter des Fürſtenſtenthums Oels, gieng Anno 1676 mit Tode ab. Anno 1713 ſtarb George Friedrich, (deſſen Vater Friedrich An. 1645 verrätheriſcher weiſe erſchoſſen worden.) Friedrich Ferdinand aber war noch Anno 1730 auf ſeinem Ritter-Sitze Schierau im Goldbergiſchen, bekannt.

Falckenberg,

p. 3081
f. Grundmann p 715

Eines der älteſten adelichen Geſchlechter im Rheinlande, deren Stamm-Häuſer Alt- und Neu-Falckenberg in Heſſen, nahe bey Homburg, gelegen. Arnolphus von Falckenberg ward Anno 1055 Abt zu Weiſſenburg und Limburg, nachdem er vorhero dieſe Würde zu Corbey bekleidet, im 98 Jahre ſeines Alters aber ward er zum Biſchoff zu Speyer erwehlet, und iſt er im 102ten Jahre ſeines Alters verſtorben, wie *Bucelinus in Monaſteriologia* meldet. Walther ſoll ſich Anno 1152 in Syrien wohl verhalten, und die Stelle eines Gouverneurs zu Tiberias bekleidet haben, wie Spangenberg meldet. Siegfried hat ſich zu Kayſers Wenceslai, und Tilo zu Kayſers Friderici III. Zeiten in dem Kriege ſignaliſiret. Otto de Falckenberg war Anno 1399 Domherr zu Mayntz und Rector Magnificus der Univerſität Erfurt. Cuntzmann wird beſchuldiget, daß er Anno 1400 den Kayſer Fridericum, aus dem Hauſe Braunſchweig mit aus dem Wege räumen helfen, davon beym *Meibomio Tom. 3 ſcriptor. rer. Germ.* zu leſen. Ubrigens floriret dieſes Geſchlecht noch im Rheinlande. Spangenb. Adelſp. *P. II.*

Möritz von Falckenberg wird beſchuldiget, daß er als Kayſerl. Obriſt-Lieutenant den König in Schweden, Guſtavum Adolphum, in der Schlacht bey Lützen Anno 1632 erſchoſſen haben ſoll. Ob er zu dieſer Rheinländiſchen oder zu der Schwediſchen Familie von Falckenberg, welche heut zu Tage den gräflichen Character beſitzet, und von welcher anderweit ſoll geſaget werden, gehöre, kan man nicht ſagen.

falckenbürg ſ. Falckenbürg

Falckenhayn,

Ein altes und vornehmes adeliches Geſchlecht in Schleſien, ſo um die Mitte des vorigen Seculi den Freyherrn- und zu Anfang des itzigen Seculi den Grafen-Stand erhalten. In der Marck Brandenburg ſind die von Falckenhagen, insgemein Falckenhein genannt, bekannt, welche mit dieſer Schleſichen Familie ein Jägerhorn im Wappen führen, und daher vor ein Geſchlecht gehalten werden, deren Stamm-Haus Falckenhagen zwiſchen Franckfurt und Münchberg an der Oder gelegen iſt. *Sinapius* führet an, daß in dem Fundations-Diplomate des Stiffts Trebnitz de An. 1203 vorkomme *Villa Falconariorum*, oder Falckenhayn, daraus zu ſchlieſſen, daß die von Falckenhayn ſchon damals in Schleſien floriret haben mögen, dahin ſie aus Meiſſen gekommen ſeyn ſollen, weil im Stifft Wurtzen ein Gut Falckenhayn lieget, Herr Schöttgen auch in der Hiſtorie dieſer Stadt *p. 794* Rudolphum von Valckenhain in einem Diplomate de Anno 1216 anführet. Aus Meiſſen ſoll ſich dieſes Geſchlecht in den alten Zeiten, auch in die **Marck Brandenburg** und durch den Creutz-Ritter-Orden in Preuſſen und Pohlen, nichtweniger in den neuern Zeiten in die Ober-Lauſitz begeben haben, allwo ſie noch Rieſlingswalde beſitzen. Zuerſt wird in Schleſiſchen Documenten Conrad von Falckenhayn zu Gloſchge als Hertzogl. Rath zu Jauer Anno 1290 angeführet. Nachgehends iſt Anno 1369 Cuntz von Falckenhayn Burggraf zu Canth geweſen. Hans florirte Anno 1421 als Hertzogl. Amts-Hauptmann zu Liegnitz. Ein anderer dieſes Nahmens war An. 1536 Fürſtl. Rath und Hof-Richter zu Oels. Sigismund ſtarb Anno 1649, als des Fürſtenthums Breßlau Landes-Aelteſter, zu welcher Zeit auch ein anderer dieſes Nahmens auf Brauchitſchdorff und Conradswaldau, als des Liegnitziſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter am Leben war. George auf Conradswaldau, Rothkirch und Riſchtern, ein Sohn Georgens, Fürſtl. Liegnitziſcher Rath und Landes Aelteſter der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer, zeugete a) Friedrichen Freyherrn, Hertzogl Braunſchweigiſchen geheimden Rath und extraordinair-Envoyé am Kayſerl. Hofe, er ward in den Grafen-Stand erhoben. Sein Sohn Ernſt Auguſt, Graf, ward Kayſerl. Cammer-Herr ums Jahr 1708. b) Sigismunden auf Conradswaldau und Neukirch, welcher 1659 geſtorben, und Sigismunden auf Seichau, Rothkirchen, Gaſſendorff, Landes-Aelteſten der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer verlaſſen. Dieſer ſtarb 1731, und ſein Sohn Ernſt Sigismund, Freyherr von Falckenhayn auf Seichau, Rothkirchen und Gaſſendorff, hat das Geſchlecht mit männlicher und weiblicher Poſterität fortgepflantzet, von welchen Caſpar Sigismund 1710, Ernſt Auguſt aber 1714 gebohren worden. Vorher ums Jahr 1670 that ſich Alex. Freyherr von Falckenhayn als General der Staaten von Holland und Commandant zu Breda, Siegmund aber Freyherr An. 1699 als Landes-Aelteſter des Fürſtenthums Liegnitz hervor. **Schleſiſ.** *Curioſ. P. I & II.*

Falckenſtein,

Dieſe Gräfliche Familie im Rheinlande hat ihr Stamm-Schloß und Grafſchafft **Falckenſtein** auf dem Hundsruck gehabt. Sie ſtammet von den Grafen von Daun ab, ſiehe **Daun.** Der Anherr iſt Werner Herr zu Daun geweſen, welcher ums Jahr 1209 gelebet. Sein Sohn Wirich erbte von ſeiner Frauen **Oberſtein.** Derſelbe iſt ein Aelter-Vater worden, Wirichs von Daun, Herrns zu **Oberſtein** und **Falckenſtein,** der mit ſeiner Gemahlin obgedachtes Schloß und Grafſchafft **Falckenſtein** am Donnersberge gelegen, bekommen. Von ſeinen Enckeln ward Wirich II im Bette erſchlagen, Cuno aber ſetzte das Geſchlecht fort, und ward ein Groß-Vater Conrads, der Anno 1388 als Churfürſt und Ertz-Biſchoff zu Trier verſtorben, deſſen Bruders Sohn Wirich III, Graf zu Falckenſtein, Herr zu Ober-und Willenſtein, Neuen-Baimberg ꝛc ward anfangs Chur-Pfältziſcher Vitzdum zu Amberg, hernach Chur-Trieriſcher Rath und Hofmeiſter, wie auch Amtmann zu Pfaltzel, und endlich des Königs in Franckreich Rath und Cammerherr: Er ſtarb Anno 1501 und hinterließ Philippum, der Anno 1515 als Ertz-Biſchoff und Churfürſt zu Cölln mit Tode abgegangen, und **Melchiorn,** welcher bey ſeinem Anno 1517 erfolgten Abſterben unter andern folgende 2 Söhne hinterlaſſen: 1) Philippen, der ſich als General wider die Türcken berühmt gemacht, nachdem er dieſelbe Anno 1532 bey Lintz totaliter geſchlagen; er iſt unverheyrathet geſtorben; 2) Wirich IV, Grafen zu Falckenſtein und Limburg, Herrn zu Broich an der Ruhr im Jülichiſchen, der Statthalter zu Ravenſpurg und General in der Belagerung Münſter, und ein Groß-Vater geweſen Wirichs V, Statthalters der Hertzogthümer Jülich, Cleve und Berg, welcher Anno 1598 in damahliger innerlicher Unruhe und Kriege, von des Admirals von Arragonien Kriegs-Volcke verrätheriſcher weiſe ermordet und verbrannt worden. Sein Sohn, Johann Adolph, zeugete Emmichen, der Anno 1642 am ſechſten Tage nach ſeinem Beylager im Duell umkommen; und Wilhelm Wirichen, der Anno 1682 als der letzte ſeines Geſchlechts auf ſeinem Schloſſe Broich verſtorben. Sein einziger Sohn Carl Alexander war Anno 1660, 17 Jahr alt, erſchoſſen worden. Von den Töchtern heyrathete eine einen Grafen von Leiningen zu Güntersblum, die andere einen Grafen von Leiningen zu Hedersheim, und nach deſſen Tode einen Rhein-Grafen zu Kyrn, die dritte aber Carola Auguſta, einen Reformirten Pfarr zu Mollen, Nahmens Sibelium. **Vom Rhein. Adel.** *Tab. 127.* **Imhoffs** *Notit. Procer. Imperii L. 6 c. III.*

In dem 1717ten Jahre ſtarb Frantz Leopold, Freyherr von Falckenſtein, der Reichs-Balley, Elſaß und Burgund Land-Comtur, wie auch Comtur zu Altshauſen und Achberg, Kayſerl. General und Cammer-Herr, an einer in Ungarn vor Temeswar empfangenen Bleſſur im 88ten Jahre ſeines Alters. Man hat aber von deſſen Ankunfft und Geſchlecht keine Nachricht erlangen können.

In Schleſien iſt auch eine adeliche Familie von Falckenſtein bekannt, davon *Sinap. P. II* ſeiner Schleſ. *Curioſ.* p. 620 ſq. unterſchiedene anführet.

Johann Friedrich, Freyherr von Falckenſtein, Fürſtl. Aichſtädtiſcher Rath, hat Anno 1724 ein Aichſtädtiſches *Chronicon* verfertiget; Adelbert, Freyherr von Falckenſtein, Groß-Dechant des Stiffts Kempten, Fürſtl. geheimder Rath, Probſt der Herrſchafft Gronenbach, und Anno 1730 erſter gevollmächtigter Geſandter bey der Reichs-Belehnung, ward Anno 1737 Biſchoff zu Eſanand. Johann Heinrich von Falckenſtein, Fürſtl. Anſpachiſcher Hof-Rath, hat bishero *Antiquitat. Nordgavienſes* in fol. in etlichen Tomis ediret; Man kan aber von deren Geſchlecht keine Nachricht geben.

Sonſten haben vor Zeiten im Heil. Röm. Reiche noch andere Grafen von Falckenſtein floriret, als 1) in Schwaben, ſo das Röm. Reichs-Erb-Cämmerer-Amt beſeſſen, von welchem es an die Grafen von Hohenzollern kommen. 2) In Bayern am Inn-Fluſſe, von welchen der letzte Nahmens Siboth, Anno 1272 erſtochen worden; und 3) in der Wetterau, von welchen Werner Anno 1260 Ertz-Biſchoff und Churfürſt zu Mayntz worden; der letzte aber Anno 1418 geſtorben; ſiehe davon weitläufftig in *Lucæ* uralten Grafen-Saal *p. 959 ſeq.* Es führen auch heut zu Tage die Fürſten und Herren von Trautſohn den Gräflichen Character von Falckenſtein, Siehe **Trautſohn.**

Fauſt von Stromberg, p 3083

Eine der älteſten adelichen Familien im Rhein-Lande, deren ordentliche Stamm-Reihe vom 13 Seculo an bis auf unſere Zeiten beym **Humbracht vom Rheiniſchen Adel** zu ſehen. Von derſelben iſt unter andern berühmt geweſen Johann Salentin J. V. D. er war erſt Chur-Mayntziſcher und hernach Chur-Bayeriſcher Rath, endlich ſtarb er Anno 1666 als 41 jähriger Kayſerlicher Cammer-Gerichts-Rath zu Speyer; Sein Tractat *de Criminibus* ward nach ſeinem Tode gedrucket. Frantz Ludewig, Dom-Probſt zu Würtzburg, ſtarb Anno 1673; Sein Bruder, Johann Philipp, wurde ein Vater Frantz Ernſtens, geheimden Raths zu Würtzburg und Ober-Amtmanns zu Haßfurt; deſſen Söhne waren 1) Philipp Ludwig, gebohren 1660, Chur-Mayntziſcher und

Bambergiſcher geheimder Rath und Präſident der Ober-Einnahme. 2) Frantz Görge, Dom-Herr zu Mayntz, Würtzburg und Bamberg, wie auch Chur-Mayntziſcher und Fürſtl. Bambergiſcher geheimder Rath. 3) Friedrich Dietrich, Würtzburgl. geheimder Rath und Amtmann zu Arnſtein. 4) Gottfried Philipp Joſeph Chur-Mayntziſcher geheimder Rath und Stathalter zu Erfurt, welcher den freyherrlichen Character erhalten hat, er ſtarb Anno 1702. Uibrigens ſind von dieſem Geſchlecht die Fauſt von Aſchaffenburg zu Franckfurt am Mayn unterſchieden. **Vom Rheiniſchen Adel** *Tab. 2.*

Fauſt, genannt Sturm, ſ. in Sturm.

Fechenbach,

Dieſer alten adelichen Familie im Rhein-Lande ordentliche Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Götzen von Fechenbach an, der Anno 1315 gelebet, und Groß-Vater geweſen Eberhards zu Miltenburg, der Anno 1393 als Vitzdum zu Aſchaffenburg verſtorben. Von ſeinen Söhnen hat Conrad die Charge eines Chur-Mayntziſchen Hofmeiſters erhalten. Von deſſen Nachkommen war Johann Ludewig anfangs Domherrr zu Mayntz, er reſignirte aber Anno 1622 und trat in den Eheſtand; Deſſen Enckele waren 1) Johann Reichard, Würtzburgiſcher General-Major, Obriſter zu Fuß, und Commandant zu Würtzburg, welcher einen Sohn, Nahmens Carln Ludwigen, gezeuget. 2) Hartmann Friedrich, Chur-Mayntziſcher und Bambergiſcher Rath, wie auch Präſident der Ober-Einnahme. 3) Albrecht Ernſt, Würtzburgiſcher Rittmeiſter, welcher ſeine Familie mit einem Sohne Philipp Adolpho vermehret. Ein Holländiſcher General-Major von Fechenbach war Anno 1708 bekannt. **Vom Rheiniſchen Adel** *Tab. 18 ſq.*

Feer von Caſtelen,

Dieſe alte und anſehnliche adeliche Familie in der Schweitz führet den Beynahmen von ihrem alten Stamm-Sitze *Caſtelen* in der Schweitz. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Wernhern an, welcher ums Jahr 1372 bey der Republic Lucern geheimder Rath geweſen. Sein Sohn Leuthold blieb Anno 1386 als Hauptmann in der Schlacht bey Sempach, und hinterließ Leopolden, derſelbe kauffte Anno 1407 vorgedachtes Schloß und die Herrſchafft Caſtelen, und zeugete Petermannum, Ober-Hauptmann von Lucern. Heinrich iſt Anno 1460 Probſt zu Münſter, deſſen Bruder Johannes aber des Teutſchen Ordens Comtur zu Hiltzkilch geweſen. Balthaſar florirte, als Hauptmann, um das Jahr 1670 und pflantzte ſein Geſchlecht mit 3 Söhnen fort. *Bucelini Stemmat. P. IV p. 77.*

Feilitzſch,

Eine der älteſten und vornehmſten adelichen Familien im Vogtlande und Marckgrafthum Bayreuth, welches ſich auch in Schleſien auf dem Gute Cavallen vor einiger Zeit ſoll ausgebreitet haben. Martin *Pfüntelius Plavienſis* hat Anno 1628 zu Hoff *Analecta*, und Moritz Heinrich von Feilitzſch, Marckgräfl. Anſpachiſcher Rath und Cammer-Juncker, hat Anno 1715 eine **Hiſtoriſch-Genealogiſche Beſchreibung nebſt Stamm- und Ahnen-Tafeln** davon herausgegeben in fol. Nachdem die von Zedwitz mit denſelben bis vor etwa 200 Jahren, da es in etwas von dem Kayſer verändert worden, einerley Wappen geführet, und ſich mit einander Vettern benahmet, wird davor gehalten, daß ſie einerley Urſprungs ſeyn mögen. Es ſcheinet der uralte Ritter-Sitz Feilitzſch zu bezeugen, daß es ein eingebohrnes Geſchlecht in Vogtland ſey. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Matthia von Feilitzſch zu Feilitzſch, der Anno 1296 dem Thurnier zu Schweinfurt mit beygewohnet, angefangen. Ja, aus der Stadt-Chronica zu Hoff iſt zu erſehen, daß dieſes Geſchlecht nebſt denen von Kotzau, Rabenſtein ꝛc. An. 1080 den erſten Grund zu der Stadt Hoff geleget und erbauet. Hans, Ritter, ein Enckel des vorgedachten Matthiä auf Feilitzſch, Sachſengrün, ꝛc. ꝛc. wird Anno 1373 in einem Kauff-Briefe der Stadt Hoff als Zeuge angeführet; er war ein Aelter-Vater 1) Fabians, Churfürſtl. Sächſ. Raths und Hauptmanns zu Zeitz, welcher in den wichtigſten Staats- und Religions-Affairen, gegen die Mitte des XVI Seculi gebraucht worden, und wird deſſen auf das rühmlichſte in Seckendorffs *Hiſtoria Lutheran.* Spangenbergs Adelſp. *Müller. Annal. Sax.* wie auch in den Schrifften D. Lutheri, deſſen guter Freund er geweſen, hin und wieder gedacht. 2) Hanſens auf Ober-Feilitzſch, deſſen Sohn Wolff Siegmund, den obern Theil von Feilitzſch Anno 1582 an Wilhelmen von Dobeneck ſeinen Schwager verkauffet; er hatte 3 Söhne Ernſt Günthern, Jobſt Caſparn und George Heinrichen, von welchen man aber nichts weiter zur Nachricht geben kan. 3) Caſpars, Burggräfl. Nürnbergiſchen Hofmeiſters, der die Linie Zedwitz angefangen, deſſen Urenckel Gotthard Dietrich, ein Groß-Vater worden Chriſtoph Abrahams, der um die Mitte des vorigen Seculi dieſe Linie beſchloſſen. 4) Heinrichs auf Feilitzſch, Wiedersberg ꝛc. ꝛc. Ritters, deſſen Sohn Philipp Anno 1522 Chur-Sächſ. Geſandter zu Nürnberg geweſen; er war anfangs Pfaltz-Gräfl. Neuburgiſcher Rath und Land-Richter, hernach Marckgräfl. Brandenburgiſcher Amtmann zu Stein, ferner Marckgraf Friedrichs Rath und Amts-Hauptmann zu Hoff; endlich wurde er vom Churfürſt Friedrichen und Hertzog zu Sachſen zum Rath und Hauptmann zu Weida beſtellet, und als Abgeſandter von ſämmtlichen Ständen des Reichs an den Kayſerlichen Hof geſendet, um zu berathſchlagen, welchergeſtallt den Türcken Abbruch zu thun. Auſſer vorgedachten Reichstag zu Nürnberg hat er noch 4 ſeit Anno 1524 als Chur-Sächſ. Gevollmächtigter beſuchet; es wird ſeiner ebenfalls bey den vorerwehnten Scribenten mit Ruhm gedacht; deſſen Sohn Siegmund, auf Unter-Feilitzſch, Sachſengrün ꝛc. ꝛc. hat 7 Marckgrafen von Brandenburg Hof- und Kriegs-Dienſte geleiſtet; iſt auch Kayſerl. Rath geweſen, und An. 1549 Burggraf zu Rothenberg worden, nicht weniger ſtund er in Chur-Pfältziſchen Dienſten, als Land-Richter und Pfleger der Aemter Barckſtein und Weiden; von deſſen Urenckeln wurde Chriſtoph Abraham, ein Vater Hans Chriſtophs, der bey ſeinem Anno 1706 erfolgten Tode, Adam Ernſt Erdmannen auf Feilitzſch, und Hans Chriſtoph Erdmannen, welche beyde ihr Geſchlecht fortgepflantzet, hinterlaſſen.

Wolff Chriſtoph aber auf Trogen, der Anno 1622 verſtorben, ward ein Groß-Vater Chriſtoph Daniels, auf Trogen und Köditz, deſſen Sohn Ernſt Chriſtoph, ward Anno 1711 Marckgräflicher Bayreuthiſcher Obriſter eines Regiments Dragoner, Anno 1712 General-Major, Anno 1713 aber Fürſtl. Anſpachiſcher wircklicher geheimder Rath, Vice-Cammer-Präſident, Landſchaffts-Rath ꝛc. und ſtarb Anno 1715 mit Hinterlaſſung 2 Söhne.

Hans Sebaſtian auf Zech, aus vorhergehender Linie, ward Urheber der Zechiſchen Branche, war Fürſtl. Bayreuthiſcher Hof-Lehn-Gerichts-Aſſeſſor, und Vice-Hof-Richter; deſſen Enckel Wolff Chriſtoph, Fürſtl. Bayreuthiſcher Cammer-Juncker, war Anno 1666 gebohren, und hat ſeinen Stamm geendiget.

Andreas von Feilitzſch, auf Gutenfürſt, der Anno 1403 dem Thurnier zu Darmſtadt mit beygewohnet, war ein Vater 1) Ottens, der Anno 1484 in dem Thurnier zu Stuttgard mit geneſen, endlich aber Anno 1514 mit ſeinem Vater in ein Barfüſſer-Kloſter zu Hoff, und 2) Hans Wilhelms, Fürſtl. Sachſen-Gothaiſchen Hof-Raths, der den Gutenfürſtiſchen Aſt fortgeſetzet, und Hanſen gezeuget, welcher Fürſtl. Bayreuthiſcher Ober-Forſt- und Wildmeiſter, wie auch Hertzogl. Gothaiſcher Hof- und geheimder Rath worden, deſſen Enckel Hans Chriſtoph, Fürſtlicher Weymariſcher Hof-Rath, ein Groß-Vater worden, Hans Chriſtophs auf Gutenfürſt, Weiſchlitz, Heynersgrün, Kemnitz, Wiedersſperg, Pöſſeck, Zetwitz ꝛc. welchen König P. I Adels-Hiſt. f. 358 Kayſers Caroli V Ober-Hof-Marſchalln und Ober-Stallmeiſtern nennet, von deſſen Söhnen Adam noch Anno 1568 als Königl. Frantzöſiſcher Obriſt-Wachtmeiſter gelebet, deſſen Enckel Adam Wolff auf Weiſchlitz, Roſenberg ꝛc. als Chur-Sächſ. Kriegs-Commiſſarius im Vogtlande, dieſen Aſt beſtändig fortgeſetzet hat.

Jobſt Feilitzſch, auf Kürbitz, welcher An. 1300 Ritter des H. Grabes worden, hat die Kürbitzer Linie angefangen; er hat 14 Feldzüge wider die Saracenen gethan, und ſoll 92 Jahr alt worden ſeyn; deſſen Urenckel gleiches Nahmens Eques auratus hat An. 1485 dem Thurnier zu Anſpach mit beygewohnet, von deſſen Nachkommen Urban An. 1580, alt 100 Jahr, verſtorben, deſſen Enckel, Urban Heinrich auf Heſſelbach, iſt Fürſtl. Bayreuthiſcher Hof-Marſchall und Amtmann zu Lauenſtein worden, von ſeinen Nachkommen iſt 1) obgedachter Moritz Heinrich von Feilitzſch auf Kürbitz, Verfaſſer der Hiſtoriſch-Genealogiſchen Beſchreibung dieſes vornehmen Geſchlechts, welcher An. 1726 als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſ. Ober-Kreis-Steuer-Einnehmer und Inſpector primarius der Qvatember-Steuer im Vogt-Lande, inſtalliret worden. 2) Urban Caſpar auf Kürbitz, Schwartzenbach ꝛc. Fürſtlicher Bayreuthiſcher geheimder Rath, Cantzler, Lehn-Richter ꝛc. der Anno 1649, alt 63 Jahr, verſtorben, nachdem er in ſeines Fürſten Dienſte 66 Reichs-Kreis-Deputations- und dergleichen Tägen, gleichwie auch den Weſtphäliſchen Friedens-Tractaten als Fürſtl. Gevollmächtigter, beygewohnet, auch zu Erbauung einer neuen Kirche zu Kürbitz in die 26000 Thaler angewendet gehabt. Sein einiger Sohn Hans Heinrich war An. 1635, alt 27 Jahr, mit Tode abgegangen.

Felderndorff, Földerndorff, Vellerndorff, Völderndorff,

Eines der älteſten adelichen und nunmehro theils freyherrlichen Familien in Francken und anderweit. Sie hat ihren Urſprung aus Oeſterreich, und bey Mölck am Fluſſe Pielach ihr Stamm-Haus Völderndorff, wie Graf Wurmprand *in Collect. Genealog. Auſtr. p. 28* berichtet, ſoll ſie vor Alters Polterndorff geheiſſen haben; man vermuthet aber, daß in alten Documenten wegen etwas unleſerlicher Schrifft vor Völderndorff, Polterndorff geleſen worden. *Bucelinus* bringet in *Stemmatogr. P. III f. 244* eine Stamm-Tafel derſelben von Anno 1385 bis 1484 bey, Seifert hingegen zu Regenſpurg, führet ſie von Anno 1341 bis 1717 auf einer Tabelle aus. Es ſind aber die Feldendörffer ſchon in die 300 Jahr vorhero in den Oeſterreichiſchen Geſchichten unter den Marckgrafen, wegen ihrer ritterlichen Thaten bekannt. Sie haben auch ſchon vor mehr als vor 100 Jahren den Herren-Stand geführet: Nachdem ſie aber im 30 jährigen Kriege meiſtens in Abfall an Gütern in Unter-Oeſterreich geriethen, auch darauf von dar wegen der Religion emigriren müſſen, haben ſie ſich mit dem Adel-Stand begnüget, bis Anno 1684 Johann Adam Freyherr von Völderndorff, auf Dännhoff, Kaygerberg und Megelsberg, ſammt deſſen Nachkommen vom

Kayſer die Confirmation des Baronats nebſt der Vermehrung des Wappens erhalten. Seine Vor-Eltern ſind nach ihrer Emigration unter die unmittelbare Reichs-freye Ritterſchafft in Francken aufgenommen worden; er hat ſeinen Zweig fortgepflantzet. Es floriret auch noch eine adeliche Branche dieſes vornehmen Geſchlechts in Francken, welche ihren Sitz zuerſt auf dem Rittergut Schermeke bey Coburg, nachgehends aber zu Ziegelsdorff genommen. D. Hoenns *Chron. Coburg. P. I p. 105. Lazius in Chron. Vienn. L. 3.*

Joſeph Clemens, Freyherr von und zu Felldorff oder Velldorff, Herr zu Adorff, Neuhaus ꝛc. Chur-Bayeriſcher Cammerherr, Rath und Ausſchuß der Schwäbiſchen Reichs-Ritterſchafft in Schwaben, wie auch Ausſchuß am Neckar, florirte Anno 1729. Ob er aber zu vorbeſagten Freyherren von Felderndorff gehöre, und ſich alſo eine Linie derſelben in Schwaben etwa möge ausgebreitet haben, kan man nicht bejahen.

Felgenhauer,

Von dieſer adelichen Familie in Meiſſen findet man, daß Chriſtoph Leonhard Felgenhauer, der General-Staaten Obriſt-Lieutenant, Anherr ſey, deſſen Sohn Chriſtoph von Felgenhauer das Guth Leyß mit ſeiner Gemahlin, Catharina Eckin von Leineck erheyrathet, und ein Vater worden Chriſtophs des jüngern auf Rieſa und Madeburg in Meiſſen, Chur-Sächſiſ. geheimden Cammer-Raths und Directoris der Geſiöſſe Anno 1626, deſſen Nachkommen auch die Güter Hirſchſtein und Malin im Amte Grimma an ſich gebracht, auf welchem letztern ſie noch heut zu Tage geſeſſen ſind. *MSCt. Geneal.*

Fels, (von der)

Eines der älteſten adelichen Häuſer im Hertzogthum Luxemburg, allwo auch ihr Stamm-Haus das Städtgen Fels lieget, ſo rings umher mit Felſen umgeben iſt, wie auch ein wüſtes Schloß und eine Herrſchafft unter ſich hat. Es iſt wohl zu unterſcheiden von den Grafen Colonna von Fels, ſiehe Colonna; ingleichen von denen von Vels oder Völs in Tyrol, ſiehe Vels. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Humbracht nach Anfang des XIV Seculi an; Bernhard von der Fels, Herr zu Fels und Morſtorff, Erb-Panner-Herr des Hertzogthums Luxemburg und der Grafſchafft Chiny, lebte um das Jahr 1449, und ward ein Groß-vater Bernhardi II, Erb-Cämmerers und Panner-Herrns des Hertzogthums Luxemburg, wie auch Kayſerlichen Raths. Johann iſt Anno 1568 Land-Comtur der Balley Lothringen, deſſen Bruders Sohn, Paul aber Königlicher Spaniſcher und Ertz-Hertzoglicher Oeſterreichiſcher Ober-Amtmann zu Grevenmachern geweſen. Hans Jörge, Herr zu Contern, war An. 1650 Chur-Trieriſcher Amtmann zu Wittlich, und hinterließ Heinrich Ernſten, Chur-Trieriſchen Amtmann zu Saarburg. Humbracht vom Rhein. Adel 164. *Zeileri Topogr. p. 230.*

fellDorff s. felderndorff p. 529

Fenningen, ſ. Venningen.

Ferens, ſ. Frens.

Ferentheil,

Dieſe adeliche Familie in Schleſien auf dem Ritterſitze Schilckwitz im Oelsniſchen Fürſtenthum erkennet Hanſen von Ferentheil und Gruppenberg zum Anherrn, der als Kayſerl. Rittmeiſter ſich wider die Türcken wohl verhalten, und vom Kayſer Maximiliano II den Adelſtand erlanget. Von ſeinen Nachkommen war zu unſrer Zeit Sigismund von Ferentheil Land-Commiſſarius im beſagten Fürſtenthum, und hat ſeinen Stamm mit Söhnen fortgepflantzet.

zet. *Sinapius P. I, II* Schleſiſcher *Curioſ.*

Fernemont, ſ. Barwitz.

Ferſen, ſ. Verſen.

Feſtenberg ſ. Kadiſch p. 528

Feuer, ſ. in Feuerſchütz.

Fehrer p. 3083

Feuerſchütz,

Dieſer adelichen Familie im Braunſchweigiſchen Anherr iſt Gercke Kimme genannt Feuerſchütz, deſſen Sohn Heinrich, Feuerſchützen-Boſtel erbauet und das Guth Altenzell an ſich gebracht. Derſelbe wurde ein Großvater Gerd Dietrichs, Herrns zu Feuerſchützen-Boſtel, Hertzogl. Braunſchweigiſchen Obriſt-Lieutenants, Commandanteus zu Neuſtadt am Rübenberg, Ober-Hofmeiſters der verwittibten Hertzogin von Braunſchweig zu Hertzberg, und Chriſtian Auguſtens auf Garten, Fürſtl. Braunſchweigiſchen geheimden Cammer-Raths und Hof-Marſchalls ums Jahr 1652, der das Geſchlecht ſoll beſchloſſen haben. *MSt. Geneal.*

Sinapius in Schleſ. *Curioſ. P. I p.* 362 meldet von einem adelichen Geſchlecht von Feuer in Schleſien, und führet davon Melchior Friedrichen auf Barſchdorff, Kayſerlichen Rath und Cammer-Burggrafen des Fürſtenthums Brieg Anno 1705 an, der ſeinen Stamm fortgeſetzet. Es gehöret aber daſſelbe eigentlich nicht hierher und zu unſerm Zweck.

Fieger, ſ. Füger.

Filtz,

Ein anſehnliches adeliches Geſchlecht in Schleſien, von welchem *Sinapius* meldet, daß es ſich ſchon Anno 938, 942, 948, 1080 und 1165 auf dem Thurnier mit befunden, zu der Zeit aber in andern Provintzien etwa floriret habe. In Schleſien wird zuerſt Chriſtoph Filtz von Schilden im Liegnitziſchen Anno 1507 aufgezeichnet gefunden. Anno 1547 hat George Filtz die Güter Puditſch und Wilckave im Oelsniſchen Fürſtenthum erkauffet. Nachgehends lebte Balthaſar Anno 1585 auf Puditſch als Hertzogl. Liegnitziſcher Cammer-Rath und Burggraf zu Brieg, von welchem Fürſtenthum er Anno 1591 Landes-Hauptmann worden. Er war ein Sohn des vorgedachten Georgens; ſein andrer Bruder David auf Patranowiz, ward Burggraf zu Wohlau und hernach zu Brieg; der dritte Bruder, Caſpar Filtz von Mertzdorff auf Puditſch, Burggraf zu Oels, und hernach Hauptmann zu Bernſtadt, der Anno 1606 verſtorben und Georgen hinterlaſſen. Caſpar Ernſt von Filtz und Plohe, vermählte ſich Anno 1721 mit einer von Wentzky. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

Finecken, Vinecke,

Eine alte adeliche Familie in Pommern, allwo ſie die Güter Paſſow und Damero inne hatte, und in Mecklenburg, woſelbſt ſie Carow, Caſſow ꝛc. im Amte Güſtrow, und Nattenhoff, Hausdorff ꝛc. im Amte Schwan beſitzet. Als die Stadt Güſtrow das Gut Glaſewitz Anno 1449 erkauffet, werden unter andern Zeugen mit angeführet Günther Vineck tho (zu) Carow. Anno 1721 lebte mit noch einigen Brüdern N. von Vinecke auf Caſſow als Königl. Däniſcher Cüraßier-Obriſter, um welche Zeit auch in dem Schwediſchen Pommern ein Königl. Lieutenant von Fineck, obbeſagte Güter Paſſow und Hausdorff beſeſſen.

Firmian,

Dieſe uralte adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Tyrol beſitzet das Erb-Marſchalln-Amt im Bißthum

Trient. Wie Graf *Brandis* berichtet, ſoll ſie mit dem H. Vigilio ums Jahr 383 nebſt andern Patricien-Geſchlechtern aus Rom dahin gekommen ſeyn. Das Schloß Firmian, welches ſie allda erbauet, und davon den Nahmen angenommen, hat Ertz-Hertzog Sigismund Anno 1473 an ſich gekaufft, und Sigismunderon benennet. Hilpoldus iſt Anno 933 mit 4000 Mann von dem Ertz-Biſchoffe zu Saltzburg abgeſchicket worden, um dem Kayſer Henrico I wider die Unglaͤubigen beyzuſtehen. Anno 1282 hat Cnocherius mit einer Freyin de Mezo die Herrſchafft Cronmetz ererbet. George bekleidete Anno 1442 und Nicolaus Anno 1490 die Charge eines Landes-Hauptmanns an der Etſch. Anno 1702 war Graf Antonius Leopoldus Elevtherius ein Canonicus zu Saltzburg. Er ward nachgehends Biſchoff zu Lavant, ferner zu Seccau in Steyermarck, ſodann zu Laybach, und Anno 1727 Ertz-Biſchoff zu Saltzburg. Sein Bruder N. Kayſerlicher geheimder Rath, ward Anno 1736 in den Grafenſtand erhoben. *Brandis* Tyrol. Ehrenkr. *P. II.*

Fittingshofen, ſ. Vittingshofen.

Flaß v. Schwarzenberg p 3085

Flänig s. Fläming

Flans,

Dieſer adelichen Familie in der Marck Brandenburg Alterthum erhellet ſchon daraus, daß ſie Anno 926, wie *Angelus* in der Maͤrck. Chron. *pag. 39* berichtet, dahin gekommen; Nachgehends wird Berthold Flans in Pfeffingers Braunſchweig. Hiſt. *P. I p. 333* unter die Aebte zu S. Michaelis in Luͤneburg ums Jahr 1101 gezehlet. Hernach hat ſich Hans von Flans am Hofe Hertzogs Wilhelmi zu Sachſen aufgehalten, und iſt Anno 1461 mit demſelben in das gelobte Land gezogen, wie in *Mülleri Annal. Sax.* zu ſehen. Dietrich, Churfuͤrſts Joachimi I Obriſt-Hofmeiſter, war A. 1509 mit demſelben auf dem Thurnier zu Ruppin, George auf Glinicke, Groß-Machenow ꝛc. Churfuͤrſts Joachimi I Hof-Marſchall, und hernach Hauptmann zu Spandau, Hans, Hauptmann zu Belitz, und Conrad waren Anno 1563 mit dem Churfuͤrſten zu Brandenburg Joachim, auf dem Kayſerlichen Wahl-Tage zu Franckfurth an dem Mayn; Henning ſtarb Anno 1630 als Chur-Brandenburgiſcher Ober-Schencke und Johanniter-Ordens Comtur zu Werben. Er war ein Sohn des vorerwehnten Georgens. Anno 1736 ſtarb ein Koͤniglich Preußiſ. General-Major von Flans. Uibrigens zehlet *Sinapius* dieſe Familie *P. II* ſeiner *Curioſ.* p. 624 unter die adelichen Geſchlechter in Schleſien. Maͤrck. Chron.

Fleckenbuͤhel, genannt Buͤrgel,

Eine adeliche Familie am Lahn-Strom in Ober-Heſſen, woſelbſt ſie unweit Marburg, die beyde Stamm- und Nahmens-Haͤuſer den Hof Fleckenbuͤhel und die Burg Buͤrgel mit Pertinentiis beſeſſen, und erſteres theils noch beſitzet, nachdem Anno 1516 das meiſte von der Familie abkommen, das andere aber an denen von Scholley gelanget, woruͤber noch zur Zeit ein importanter Proceß vor dem Kayſerlichen Cammer-Gericht zu Wetzlar zwiſchen denſelben und denen von Fleckenbuͤhel ſchwebet. Sie mag ſich vor Zeiten Buͤhel oder Buͤhle, genannt Fleck, benahmet haben, und findet man Theodorum von Buͤhle, genannt Fleck, unter dem Comitat des Hoch-Teutſchmeiſters auf dem Reichstage Anno 1530 zu Augſpurg mit aufgezeichnet. Philipp von Fleckenbuͤhel, genannt Buͤrgel, ward Anno 1560 teutſcher Ordens-Herr und endlich Comtur zu Cron-Weiſſenburg; deſſen Bruders Gropii von Fleckenbuͤhel, genannt Buͤrgel, Urenckel Philipp Otto, ſtarb An. 1722 und hinterließ George Philippen, Fuͤrſtl. Naſſau-Uſingiſchen geheimden Regierungsrungs-Rath, welcher Anno 1727 vorgedachten Reluitions-Proceß angefangen. MSt.

Fleſſingen p. 2084

Fleming, Flaminge, Flemming,

Dieſe Freyherrliche und Gräfliche Familie iſt eine der allerälteſten und anſehnlichſten in Pommern, von dar ſie ſich auch in andere Reiche und Länder ausgebreitet hat, wie hernach ſoll geſaget werden. Es hat Joachim Friedrich Schmidt eine Genealogie derſelben heraus gegeben, worin er deſſen Urſprung von den alten römiſchen *Flaminiis* herleitet, die ſich durch ihre Tapfferkeit und Klugheit unendlich um Rom verdient gemacht, wie davon beym *Plutarcho, Cicerone &c.* zu leſen. Von denſelben ſollen einige zu den Zeiten des Heldens *Agricolæ* nach Britannien gekommen ſeyn, und ihr Geſchlecht durch Engel-Schott- und Irrland ausgebreitet haben, allwo ſie nachgehends zu groſſen Dignitäten gelanget, wie ſie denn Reichs-Ertz-Cämmerer von Schottland genennet, und ſonſten unter die Lords und Parlements-Herren gezehlet werden, wie beym *Camdeno* zu ſehen. Heut zu Tage beſitzen ſie in Schottland inſonderheit die Herrſchafft Wigton, aus welcher Branche der A. 1720 verſtorbene Placidus von Fleming, Abt bey den Schotten zu Regenſpurg hergeſtammet. Aus Schottland ſoll einer mit einem ausgerüſteten Kriegs-Schiffe hernach in Pommern gekommen, und der Stamm-Vater dieſes Geſchlechts daſelbſt geworden ſeyn. Gleicher Meinung ſind die Patres piarum ſcholarum zu Warſchau, welche 1725 auf die Geburt des jungen Grafen Jacob Carl Auguſt, mit welchem Thecla, gebohrne Printzeßin von Radzivil, ihren Gemahl Jacob Heinrich, Grafen von Fleming, Königl. Polniſchen General-Feld-Marſchall, den 3 Nov. beſagten Jahrs erfreute, einen Lateiniſchen Panegyricum in fol. drucken lieſſen, darinnen ſie nebſt obgedachten erweiſen, daß die Flemmige in Polen ſchon ſeit 150 Jahren in groſſem Anſehen geſtanden. ſ. Europ. Fama 298 Theil p. 843 ſq. Allein weil Engelland und Schottland niemals Colonien in Teutſchland, noch weniger in Pommern geſchicket, hingegen Pommeriſche Anglen mit den Sachſen vormals in Britannien gezogen, und dem gantzen Lande den Nahmen Engelland gegeben; ſo iſt glaublicher, daß die Engelländiſche Fleminge aus Pommern mögen dahin transportiret worden ſeyn, wiewohl noch nicht erwieſen, daß die Engelländiſche Flemminge mit denen in Pommern einerley Geſchlechts ſeyn, maſſen viele vornehme Familien in Britannien floriren, welche gleichen Nahmen mit anſehnlichen und alten adelichen Familien in Teutſchland haben, aber in keiner Verwandſchafft ſtehen, noch einerley Ankunfft ſeyn, e. g. die Buttler, ſo heut zu Tage den Hertzoglichen Titel von Ormond führen, und von den Buttlern in Heſſen gantz unterſchieden ſind, maſſen jene von ihrem Amte, da ſie Ober-Schencken (Chief Buttler) von Irrland vor Zeiten geweſen, den Nahmen erhalten, dieſe aber in Heſſen von ihrem daſelbſt gelegenen Stamm-Schloſſe Buttler alſo ſind benahmt worden. Es iſt demnach wahrſcheinlicher, daß dieſe uralte Familie von Flemming ihren Urſprung von den Völckern habe, ſo von Kayſer Carolo M. im 4ten Jahre ſeiner Regierung aus Nieder-Sachſen, (allwo ſie jenſeit der Elbe gewohnet, und deſſen Platz hernach die Obotriten eingenommen) weil ſie wider ihn rebelliret hatten, vertrieben worden, und hierauf ihren Sitz in Flandern, wo die Städte Gent, Brügge &c. liegen, genommen, wie ſolches *Albertus Cranzius in Sax. Lib. 2 c. 19* erzehlet. Selbige wurden von den daſigen Einwohnern die Fläminge oder Fleminger, das iſt, Teutſchen genennet, gleichwie hernach die gantze Gegend von ihnen das

Flämiſche oder teutſche Flandern benahmt worden, welchen Nahmen auch Tromsdorff in ſeiner *Geographie* beybehalten. Nachdem aber Marckgraf Albertus Urſus zu Brandenburg die Wenden aus ſeinen Landen vertrieben, hat er vorgedachte Fläminge um die Mitte des XII Seculi aus Flandern geruffen, welche den Strich Landes bey Magdeburg über die Elbe, ſo ſich an ſelbigem Fluſſe hin durch das gantze Zerbſtiſche Antheil, ja gar bis an Jüterbock, und alſo über zwölff Meilen erſtrecket, eingenommen und bewohnet, welcher daher der Fleming oder Flemming genennet worden, gleichwie noch heut zu Tage eine kleine Gegend bey Magdeburg von 9 Dörffern und bey Jüterbock ein gewiſſer Diſtrict von ohngefehr eben ſo viel Dörffern, dieſen Nahmen führet; wie ſolches Becmann in ſeiner Anhältiſchen Hiſt. P. II p. 22 erzehlet, und in *Acceſſionibus* ſelbiger Hiſt. p. 607 einen Kauf-Brief de Anno 1159 anführet, darinne den Flämingen von dem Abte Arnoldo zu Ballenſtädt 2 Wendiſche Dörffer verkauffet werden, welches vorbeſagtes deſto mehr bekräfftiget. Doch ſind einige Fleminge in Flandern geblieben, welcher Nahme ihnen hernach, gleichwie jenen an der Elbe, zum Geſchlechts-Nahmen worden; wie denn noch im vorigen Seculo die Fleminge das Schloß Wineghen, unweit Antwerpen an den Grentzen Brabants gelegen, inne gehabt, wie vorerwehnter *Micrælius* anführet. Aus vorgedachtem Strich Landes haben ſich die Fleminge vor Zeiten theils in Thüringen begeben, allwo ſie das unweit der Schul-Pforte gelegene Dorff Fleming oder Flemming angebauet, auch ſonſten in den Schwartzburgiſchen ihre Güter und zugleich ihr beſonderes Recht, ſo das Flämiſche oder Flemingiſche genennt worden, und in Erb-Fällen, Hufen-Maaß ꝛc. beſondere Statuta gehabt, wie beym *Abasvero* Fritſchen in *Supplem. Speidelio-Beſold.* p. 36 *ſeq.* davon zu leſen, allwo zugleich gemeldet wird, daß noch heut zu Tage im Schwartzburgiſchen an 3 Orten ſolche Rechte obſerviret, und von denjenigen, ſo Flemmingiſche Güther beſitzen, ſonderbare Anniverſarien gehalten würden; theils haben ſich die Fleminge in Pommern niedergelaſſen, allwo ſie zu den wichtigſten Chargen und Güthern gelanget ſind, wie ſie denn den erſten Rang unter dem Adel daſelbſt haben, auch das Erb-Land-Marſchall-Amt beſitzen und unter die ſogenannte Schloß-Geſeſſene gezehlet werden, ſonſten auch mit vielen andern ſtattlichen Privilegiis, ſonderlich von den Hertzogen Bogislao VIII und Bogislao X verſehen worden. Sie haben ſich auch, ehe ſie den Gräflichen Character erhalten, nicht von, ſondern nur die Fleminge, Fläminge oder Flaminge, wie beym Micrælio zu ſehen, genennet. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts fänget man mit Tham Flemmingen an, der ums Jahr 1295 in Pommern floriret, und von dem Landes-Herrn die Land-Marſchall-Würde erblich erhalten haben ſoll. Seine Söhne waren Curt, welcher die Böckiſche Haupt-Linie angefangen, und Erdmann, welcher der Martentiniſchen Haupt-Linie Urheber worden.

Die Böckiſche Haupt-Linie fieng gedachter maſſen Curt Flemming an. Er florirte ums Jahr 1315 als des Hertzogs zu Stettin Obriſter und Land-Marſchall, und war ein Vater Heinrichs und Hanſens, welche beſondere Neben-Linien aufgerichtet. Von Heinrichen ſtammen die Schwirſiſche und Patziſche Flemminge her. Sein Enckel Caſpar auf Böcke, war ein gelehrter Herr, und legte Anno 1480 die Sache zwiſchen Bogislao X und den Cößliniſchen bey. Sein Sohn Richard unterſchrieb Anno 1574 die renovation der Pommeriſchen Land-Stände Verſchreibung an den Churfürſten zu Brandenburg, gleichwie er bereits vorhero

Anno 1552 der Verneurung der Erb-Verträge zwiſchen Pohlen, Pommern und Mecklenburg mit beygewohnet; er war Hertzoglicher Rath und Ober-Einnehmer zu Stettin, und hinterließ unter andern Söhnen Caſparn, welcher ſeinen Aſt allein fortgepflantzet. Derſelbe hat Hertzog Philippen als Hofmeiſter durch Franckreich und Italien geführet; nachgehends iſt er Hofmeiſter bey der Fürſtlichen Wittwe zu Treptow Anno 1622 Hauptmann daſelbſt worden. Er war ein Groß-Vater 1) Caſpar Joachims, welcher An. 1694 als Land-Marſchall in Pommern verſtorben, und 2 Söhne hinterlaſſen, Richard Heinrichen und Vincentz Bogiſlav, davon der letztere Anno 1702 im Kriege geblieben, und 2) **Bogiſlav Ernſts**, der ſich einige Jahre am Gottorpiſchen Hofe aufgehalten; ſein Sohn, Joachim Friedrich, hat ums Jahr 1703 als Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Capitain abgedancket. Vorgedachter **Hans**, ein Sohn Curtens, und Enckel Thams, war Hertzoglicher Pommeriſcher Rath, und ſtammen von ihm die Fleminge zu **Matzdorff** und Ribbertow her. Sein Sohn Curt wurde beym heil. Grabe zu Jeruſalem, dahin er Hertzog Bogislaum XI aus Pommern begleitet, zum Ritter geſchlagen, nachgehends iſt er Hof-Marſchall und Land-Vogt zu Greiffenberg, und zuerſt mit dem Guthe **Matzdorff** belehnet worden. Er war ein Aelter-Vater **Edwald** Joachims und **Haſſo** Adams. Jener wurde Director des Wolliniſchen Diſtricts und ein Vater folgender Söhne: Philipp Friedrichs, der Anno 1665 zu Heidelberg, allwo er ſtudiret, verwundet worden und daran geſtorben; **Adam Hennings**, der Anno 1664 als Page am Chur-Brandenburgiſchen Hofe mit einer Flinte unverſehens ſich todt geſchoſſen; **Edwald** Julii, der mit jenem in gleicher Bedienung geſtanden, und im Angeſicht ſeiner Herrſchafft mit einem Kahne, verunglückt und erſoffen; und Frantz **Ludewigs**, der Anno 1692 als Director des Wolliniſchen Diſtricts, verſtorben, und George Ludewigen hinterlaſſen, welcher gantz jung mit ſeiner Fräulein Schweſter in den Reichs-Grafenſtand erhoben; jener hernach Königl. Polniſcher General, der Anno 1721 verſtorben, dieſe aber zu Berlin an einen Grafen von Hohberg vermählet worden. Vorgedachter Haſſo Adam wurde ein Vater Curt Julii, der Anno 1677 als Churfürſtl. Brandenburgiſcher Hinter-Pommeriſcher Hof-Rath und Land-Marſchall verſtorben, und ſechs Söhne hinterlaſſen, von welchen Adam Anno 1695 Director der Wolliniſchen und Caminiſchen Diſtricte, und hierauf Anno 1700 Vice-Land-Marſchall worden.

Die **Martentiniſche** Haupt-Linie hat vorgedachter maſſen **Erdman** Fleming, Thammens zweyter Sohn, angefangen. Er war ein Vater Clauſens, des Stamm-Vaters der heutigen Fleminge in Schweden worden, von welchen anderweit ausführlich gehandelt werden ſoll, und **Hanſens**, der vom Kayſer Wenceslao zum Ritter geſchlagen worden; er ſtarb an einer Wunde, die er in Beſtürmung des Schloſſes Pate, worinn ſich ſein Vetter Curt Flemming wider ihn defendirte, empfangen. Hierüber ſind nachmals die Martentiniſche mit den Böckiſchen Flemmingen in einen Proceß verfallen. Sein Enckel Otto, war Pommeriſcher Rath und Land-Vogt zu Greiffenberg. Von deſſen Söhnen ſind **Hans Heinrich** und **Joachim** zu mercken. Der erſtere wurde wegen ſeines vortreflichen Verſtandes und groſſen Beredſamkeit das Licht von Pommern genennet; anfangs war er Hof-Rath zu Stettin, hernach wurde er Land-Vogt zu Stolpe und Schlage, weiter Hauptmann und Burg-Richter zu Belgard, gleichwie auch Land-Vogt zu Greiffenberg, Decanus zu Camin, und Erb-Land-Marſchall. Er bediente auch die Charge eines Ober-Hauptmanns zu Wollgaſt und Fürſtlichen geheimden Raths, und wurde zu wichtigen Geſandſchafften in dem Römiſchen Reiche, Pohlen und Dänemarck gebraucht. Er ſtarb Anno 1622, folgende 3 Söhne hinterlaſſend: 1) Otten, Hertzoglichen Pommeriſchen Hof-Rath und Hinter-Pommeriſchen Land-Marſchall, deſſen Nachkommen noch heut zu Tage auf ihren Gütern floriren. 2) Johann Friedrichen, der Hauptmann zu Wollin und Land-Vogt zu Greiffenberg, und ein Vater Hans Heinrichs und Euſtachii worden. Jener legte ſich auf Univerſitäten nicht nur auf die Rechtsgelahrtheit, ſo auch auf die Theologie, und nachdem er unterſchiedene Länder Europä durchreiſet, führte er den Curländiſchen Printzen Friedrich Caſimiren, als Hofmeiſter durch Franckreich und Holland; Anno 1671 ward er Chur-Brandenburgiſcher Hof- und Legations-Rath, und in den folgenden Jahren erhielt er die Chargen eines Hauptmanns zu Colbatz und Conſiſtorial-Raths zu Berlin, wie auch eines geheimden Raths. Anno 1691 wurde er in die General-Domainen-Cammer aufgenommen, und Anno 1706 ward er Comtur und Land-Vogt zu Schivelbein, worauf er An. 1708 unverehlichet, 78 Jahr alt, verſtorben. Sein Bruder Euſtachius wurde Anno 1662 Cammer-Juncker zu Bayreuth, und Anno 1664 gieng er als Capitain mit in Ungarn. Nach Endigung des Krieges wurde er Bayreuthiſcher Lands-Hauptmann über Lichtenberg, Lauenſtein und Cubach, und erhielt dabey das Commando über die Garde; hernach ward er Chur-Bayeriſcher Obriſt-Lieutenant und Commandant zu München. Von dar ward er nach Anſpach beruffen, um daſelbſt die Milice zu commandiren. Endlich trat er Anno 1681 in Chur-Sächſiſche Dienſte, und wohnte 2 Jahr darauf der ſcharfen Action auf dem Kalenberge wider die Türcken bey. Anno 1687 war er Obriſter und Commandant auf der Feſtung Königſtein; Anno 1702 wurde ihm das Patent zur General-Majors-Charge zugeſchickt; allein er ſtarb, ehe es ihm konte eingehändiget werden. Von ſeinen Söhnen war noch Johann Friedrich Anno 1729 am Leben, welcher derjenige dieſes Nahmens und Geſchlechts iſt, der in der Nieder-Lauſitz das Ritterguth **Weiſſag** beſeſſen, Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſt-Lieutenant, Cammer-Juncker, Ober-Forſt- und Wildmeiſter worden, und ſeit Anno 1719 ſich durch unterſchiedene Schrifften, als den vollkommenen Jäger; vollkommenen teutſchen Soldaten ꝛc. hervor gethan, und 3) *Felicem Paridem*, der Anno 1645 als Kayſerl. Obriſt-Wachtmeiſter abgedancket, und Felix Friedrichen hinterlaſſen, welcher Anno 1706 Königlicher Schwediſcher Aſſeſſor im hohen Tribunal zu Wißmar worden. Vorgedachter Joachim, ein Sohn *Ottonis* und Bruder Hans Heinrichs, war ein Vater unterſchiedener Söhne, von welchen Jacob, Caſpar, Hans Heinrich und Edwald zu mercken. Jacob, Land-Marſchall in Pommern, hat bey ſeinem Anno 1655 erfolgten Tode George Caſparn und Heino Heinrichen hinterlaſſen. George Caſpar hat, nachdem er ſeine Studia abſolviret, Holland, Engelland und Franckreich durchreiſet. Nach ſeiner Rückkunfft wurde er zu verſchiedenen wichtigen Bedienungen gebraucht, wie ihm denn bey erfolgtem Schwediſchen Einfalle und glücklichen Fortgange der Brandenburgiſchen Waffen Anno 1678 das Directorium ſo wohl in Regiments- als Juſtitz- und Conſiſtorial-Sachen über alle conquetirten Oerter anvertrauet worden: Endlich iſt er Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath und Präſident im Hinter-Pommeriſchen Hof-Gerichte, wie auch Decanus des Stiffts Camin worden, und Anno 1704 verſtorben. Er hat nebſt ſeinem Bruder, dem General-Feld-Marſchall Heino Heinrichen, den Gräflichen Character auf ſeinen Stamm gebracht, und 3 Söhne hinterlaſſen, Joachim Friedrichen, Königlichen Pohlniſchen General und Gouverneur zu Leipzig ſeit Anno 1724, der ein Vater George Friedrichs worden, welcher Anno 1719 zu Paris verſtorben; Jacob Heinrichen, Sr. Königlichen Maj. in Pohlen und Churfürſtl. Durchl. zu Sachſen ꝛc. des Groß-Hertzogthums Litthauen Stallmeiſtern, General-Feld-Marſchalln, dirigirenden Cabinets-Miniſter, wircklichen geheimden Rath, und des geheimden Kriegs-Raths Präſidenten, Erb-Land-Marſchalln des Hertzogthums Hinter-Pommern und Fürſtenthums Camin, des Johanniter-Ordens deſignirten Commandeur, wie auch des Polniſchen weiſſen Adlers-Elephanten- und S. Andreas-Orden Ritters, Schloß- und Burg-Geſeſſenen auf Martentin und Böck, Herrn der freyen Standes-Herrſchafft Freyhayn in Nieder-Schleſien, Staroſten auf Buchol und Wilkowo, Herrn auf Putzkau, Poſterſtein, Vollmershayn, Croſſen, Renczay, Secemin und Zabrodie ꝛc. welcher ſich in den Polniſchen und Nordiſchen Kriegen durch ſeine tapffere Thaten ſattſam bekannt gemacht. Er ſtarb Anno 1728 als Abgeſandter am Kayſerlichen Hofe zu Wien, und verließ zwar den oberwehnten Sohn Jacob Carl Auguſten, welcher ihm aber Anno 1729 im Tode folgte; und *Bogislaum Bodonem*, Cammerherrn und General-Lieutenant, der Anno 1732, alt 61 Jahr, ohne Söhne verſtorben. Heino Heinrich, der Bruder des vorgedachten George Caſpars, iſt An. 1706 im 74 Jahre ſeines Alters als Königlicher Preußiſcher General-Feld-Marſchall verſtorben, und ſind deſſen Thaten und Leben ausführlich in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen. Er hinterließ Johann Georgen, Königlichen Preußiſchen Cammer-Herrn und Amts-Hauptmann zu Lebus, hernach Königl. Polniſchen und Chur-Sächſiſchen General-Major, einen Vater Friderici, und Adam Friedrichen, Königl. Polniſchen Cammer-Herrn, der ein Vater 5 Töchter und 1 Sohnes Adami Haynonis worden; beyde Brüder führen den Gräflichen Character. Caſpar, ein Bruder Jacobi, und der andere Sohn Joachims, iſt ein Großvater Willhelm Friedrichs worden, der noch Anno 1706 in Königlichen Preußiſchen Kriegs-Dienſten geſtanden; Hans Heinrich, der 3te Sohn des vorgedachten Joachims, hat in Schwediſchen und Däniſchen Kriegs-Dienſten geſtanden, und iſt den Moſcowitern aus dem Gefängniſſe auf einem Kahne entrunnen, und Anno 1646 verſtorben. Sein jüngſter Bruder Edwald, iſt ein Großvater Anton Willhelms, Heino Heinrichs, Adam Georgens und Edwald Heinrichs worden, die noch alle Anno 1704 gelebet. Ob einer von denſelben der General-Major und Commandant der Litthauiſchen Garde, Graf von Flemming ſey, der Anno 1738 General-Feld-Zeugmeiſter in Litthauen worden, kan man nicht gewiß ſagen.

In Norwegen haben die Flemminge ehemals auf Neſſau geſeſſen, wie denn von *Angelo* in ſeiner Holſteiniſchen Adel Chronic p. 211 ums Jahr 1500 eines Namens Boethii gedacht wird, deſſen Tochter Holgerum von Roſencrantz zur Ehe gehabt. Deren beyder Sohn Otto, Herr zu Bollar, die Flemmingiſche Güter in Norwegen erhalten.

Im Lauenburgiſchen Territorio hat ſich auch einer Nahmens Heinrich, um die Mitte des XVI Seculi niedergelaſſen. In der Culmiſchen Woywodſchaffts-Cantzley iſt zu befinden, daß Nicolaus Fleming ein Regent bey derſelben geweſen. Da nun derſelbe einem ſolchen Amte, dazu nur ein gebohrner von Adel gelangen können, vorgeſtanden, ſo erhellet daraus, daß das Jus Indigenatus Polonici der Flemmingiſchen Familie annectiret. Ob nun zwar gleich auf dem zu Ende des Jahrs 1701 gehaltenen Reichs-Tage groſſe Schwierigkeiten von den Pohlen gemacht worden, daß der König Auguſtus II des Jahres vorhero ſeinen wircklichen geheimden Rath und General von der Cavallerie, Jacob Heinrichen, Grafen von Flemming, wegen ſeiner Meriten die im Hertzogthum Litthauen vacante Groß-Stallmeiſter-Charge conferiret, weil ſie vorgaben, es wäre wider die Verträge und Freyheiten des Reichs, einem fremden dergleichen hohe Ehren-Stellen zu ertheilen; ſo hat doch gedachter Groß-Stallmeiſter, Graf von Flemming, ſein Indigenat weitläufftig dargethan, und erwieſen, daß ſein Ober-Aelter-Vater Otto Flemming, ingleichen ſein Aelter-Vater und deſſen Bruder, in Pohlen Güter gehabt und anſeſſig geweſen, ja er that dar, daß ſeine uralte Familie ſchon An. 1233 in Preuſſen und alſo auch in Pohlen ſeinen Sitz gehabt.

Die Fleminge in Schweden ſtammen obgedachter maſſen aus der Martentiniſchen Haupt-Linie von Claus Flemmingen, der mit Hertzoge Erico aus Pommern in Schweden gekommen, und ſoll deren Genealogie, wie ſchon vorerwehnet, anderweit an- und ausgeführet werden. Joach. Friedr. Schmidt in Geneal. Fleming. *Micrælius* in Pommerl. *Libr. 6 &c. & alii.*

Flersheim,

Eine vormahlige alte anſehnliche Familie in dem Rheinlande, deren Stamm-Reihe Humbracht mit Weynanden von Flersheim Anno 1338 anfänget, von deſſen Nachkommen Philipp J. U. D. Anno 1529 Biſchoff zu Speyer worden, Philipp Frantz aber Anno 1655 das gantze Geſchlecht beſchloſſen. Vom Rheiniſchen Adel Tab. I.

Flodrop, Flodorff,

Dieſe nunmehro abgegangene vornehme Gräfliche Familie hat ihr Stamm-Schloß Flodrop, wobey ein Städtlein in Weſt-Frießland in dem ſogenannten Oſtergow und in Geldern anſehnliche Güter, wie auch am Rhein Valckenburg, Limburg ꝛc. davon ſie ſich Erb-Panner-Herren genennet, beſeſſen. Die letzte und Erbin dieſes alten Geſchlechts vermählte ſich zu unſern Zeiten mit Carl Sophronio Philippo Grafen von Wartensleben, Johanniter- und des weiſſen Adlers Ordens-Ritter, Königl. Polniſchen und Chur-Sächſiſchen geheimden Cabinets-Miniſter und Geſandten in Engelland, welcher den Geſchlechts-Nahmen Flodrop fortgepflantzet. Sie ſtarb nach ihrer Vermählung mit Hinterlaſſung unterſchiedener Kinder. Geneal. Handb.

Flug von Aſpermont, ſiehe Aſpermont.

Folderndorf, ſ. Felderndorf.

Forſtmeiſter von Gelhauſen,

Dieſer alten adelichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget Humbracht nach Anfang des XIV Sec. an, und führet ſolche in richtiger Ordnung bis zu unſern Zeiten aus. An. 1520 war Caſpar J. U. D. und ein berühmter Profeſſor zu Tübingen. Bey Anfang des ietzigen Seculi florirte unter andern Philipp Benedict, Freyherr Forſtmeiſter von Gellhauſen, des teutſchen Ordens Ritter, und Comtur zu Sachſenhauſen und Ellingen, geheimder Rath und Ober-Hof-Marſchall bey dem Hoch-Teutſchmeiſter und Raths-Gebietiger der Balley Francken, wie auch Ober-Amtmann des Scheuerberger Gebiets. Vom Rheiniſchen Adel Tab. 149.

Fourneau, Grafen von Cruyckenburg,

Dieſe vornehme adeliche Familie in Brabant hat An. 1662 den Gräflichen Character erhalten, und wird in dem Königl. Spaniſchen Diplomate zuerſt Simon von Fourneau Cruyckenburg als Kayſers Caroli V Kriegs-Obriſter, hernach deſſen Sohn Carl als Capitain und ein Vater Theodori, Königlichen Raths von Brabant, angeführet, welcher letztere 2 Söhne hinterlaſſen, davon einer ein Maltheſer-Ritter, der andere aber Philipp Frantz, Freyherr von Chapelle, Ritter von S. Jacob, Cammer-Juncker bey dem Cardinal-Infant Ferdinanden in Spanien, und im obgedachten Jahre in den Grafenſtand erhoben worden. *L'erect. de toutes les terres du Brabant* f. 67.

Fraatz,

Von dieſer alten adelichen Familie in der Marck Brandenburg, allwo ſie ſchon vor alten Zeiten die Güter Krentzelin, Werder, Dabergotz ꝛc. beſeſſen, weiß man nur zuerſt Martin von Fraatz anzuführen, der ohngefehr zu Ausgange des XVIten und zu Anfange des XVIIten Seculi gelebet. Er iſt von ſeiner Gemahlin, einer von Königsmarck aus dem Hauſe Ketzelin, ein Vater worden Kerſtens von Fraatz auf Krenzelin, Werder und Dabergotz, welcher Anno 1654 mit Hinterlaſſung unterſchiedener Söhne und Töchter verſtorben. Von welchen letztern Ottilia Maria Anno 1688 an Samuel Chriſtophen von Liſſenheim, Königlichen Schwediſchen Regierungs-Rath im Hertzogthum Bremen vermählet worden, und Anno 1706 verſtorben; von den erſtern aber, die theils das Geſchlechte fortgepflantzet, iſt einer Königl. Schwediſcher Capitain, und bey Graf Carl Johann von Königsmarck, dem letzten ſeines ſo berühmten als reichen Geſchlechts, Cavallier auf ſeinen Reiſen geweſen; zu Londen hatte er das Unglück, in ſeines Principalen Liebes-Intriguen ſich dergeſtalt mit zu vertiefen, daß auf ſeine Veranſtaltung darüber ein Meuchel-Mord eines vornehmen Ehe-Mannes auf öffentlicher Straſſe begangen worden, worüber man ihn ergriffen, und zur Hafft gebracht, darinne er durch freymüthige Bekänntniß ſeiner Schuld ſich lieber ſelbſt einen ſchmählichen Tod unterwerfen, als ſeinen Principal mit impliciren, und zu harter Strafe bringen wollen, ob man ſchon vermittelſt Pardons-Verſprechung, ihn dazu zu bewegen getrachtet. Er ſtund den Tod großmüthig aus, und bejammerte ihn ein ieder, daß er nicht Gelegenheit haben ſollen, ſeine ungemeine Unerſchrockenheit auf eine ruhmwürdigere Art an den Tag zu legen. Man hat hernach als etwas beſonderes angemercket, daß beſagter Graf nach etlichen Jahren darauf zu Hannover, (wie auch aus öffentlichen Nachrichten bekannt) wegen ſeiner Liebes-Intriguen auf das grauſamſte maſſacriret worden. *MSt. K.*

Fräncking,

Eine alte adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Oeſterreich, Bayern und Oſt-Frießland. Deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus Stemmat. P. III pag.* 42 mit Ulrichen Anno 1254 an. Derſelbe war ein Vater *Ulrici II*, deſſen Nachkommen in Oeſterreich bis um die Mitte des vorigen Seculi in richtiger Ordnung bey erwehntem *Bucelino* zu ſehen ſind; und Ottens, der ſeinen Stamm in Bayern fortgeſezet hat, und iſt deſſen ordentliche Reihe ebenfals bis um die Mitte des vorigen Seculi beym *Bucelino* p. 105 zu ſehen. Es hat aber dieſe Linie zu unſern Zeiten den Gräflichen Character erhalten, und war Anno 1712 Leopold Joſeph Anton, Graf von und zu alten Fräncking, zu Regenſpurg Dom-Herr. Auch hat ſich ein Aſt von dieſer Branche zu Anfang des vorigen Seculi in Oſt-Frießland niedergelaſſen, welche von Kilianen von und zu Fräncking abgeſtammet; derſelbe war ein Vater Wilhelmi, Ertz-Biſchöfl. Schloß-Hauptmanns zu Saltzburg und Pflegers in der Artenau, deſſen Sohn Oßwald, Ertz-Hertzogs Caroli in Oeſterreich Ober-Forſtmeiſter in Eißthal worden, von deſſen Söhnen Johann Siegmund Herr von und zu Fräncking, als Däniſcher Obriſter, hernach Gräfl. Oldenburgiſcher geheimder Rath, Gouverneur und Regierungs-Präſident der Herrſchafft Jever, Anno 1664 mit Tode abgegangen. Er hat unterſchiedene Geſandſchafften abgeleget und etliche Kinder nachgelaſſen, von denen Philipp Siegmund die Charge eines Statthalters zu Jever erhalten. **Winckelmanns Oldenb. Chron.**

Fragſtein,

Dieſe nunmehro theils Freyherrliche Familie in Schleſien hat von langen Zeiten an auf dem Hauſe **Niemsdorff** im Fürſtenthum Ratibor floriret und den Adelſtand geführet, Johann Chriſtoph von Fragſtein aber hat An. 1666 den Freyherrlichen Character erhalten, der Anno 1682 als Kayſerlicher Rath und Ober-Amts-Cantzler in Ober- und Nieder-Schleſien verſtorben, und unterſchiedene Söhne nach ſich gelaſſen, von welchen Johann Anton als Schleſiſcher Ober-Amts-Rath und Kayſerl. Cammer-Herr nach Anfang des itzigen Seculi; ſein Sohn aber, Carl Anton auf Ußig, hernach als Königlicher Regierungs-Rath des Fürſtenthums Brieg und Conſiſtorial-Präſident floriret haben.

Von der adelichen Branche waren nach Anfang dieſes Seculi 1) Carl Maximilian Dom-Prälat, Cancellarius und Officialis Conſiſt. zu Breßlau, welcher aber A. 1736 im 67 Jahre verſtorben: 2) Johann George, Ober-Land-Schreiber der Fürſtenthümer Troppau und Jägerndorff, und 3) Ferdinand Leopold Land-Rechts-Beyſitzer im Troppauiſchen. **Schleſ. Chron.**

Franckenberg,

Von dieſer alten adelichen und nunmehro theils Gräflichen Familie in Schleſien, werden in *Sinapii* **Schleſ. Merckw.** P. I p. 30 ſeq. unterſchiedene eminente Perſonen aus dem Vten, VIIten, IXten, XIten ꝛc. Seculis, und p. 364 bis 373, gleichwie auch P. II a p. 79 bis 86 aus den Häuſern **Ludewigsdorff** und **Proſchlitz** vortreffliche Cavaliers, unter vielen andern auch Wentzel auf Ludewigsdorff angeführet, der ums Jahr 1558 Regierungs-Rath und Cantzler zu Oels geweſen. Abraham auf Ludewigsdorff, der An. 1652 verſtorben, war ein gelehrter Cavalier, er vertiefte ſich allzuſehr in Jacob Böhmens Schrifften, und ward deſſen Anhänger. Er ſchrieb unterſchiedene Tractate unter dem Nahmen Amadeus von Friedleben, ſiehe das *Lexicon* der Gelehrten. Gegen Ausgang des vorigen Seculi war Balthaſar Oelsniſcher Lands-Aelteſter und Hof-Gerichts-Aſſeſſor, Hans aber Briegiſcher Land-Hof-Richter. Zu Kayſers Ferdinandi III Zeiten hat eine Linie, nemlich die aus dem Hauſe Proſchlitz, in dem Fürſtenthum Brieg, die Freyherrliche Würde erhalten. Aus ſelbiger war entſproſſen, Hans Wolff, Freyherr auf Ludwigsdorff, der Anno 1682 als Kayſerlicher Obriſt-Lieutenant und Commandant zu Brieg verſtorben. Seine Söhne waren 1) Johann **Wolffgang**, Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath, Cammer-Herr und Landes-Hauptmann in dem Fürſtenthum Glogau und ehemals Vice-Cantzler in Böhmen, der zuerſt den Grafenſtand erhalten, ſich zugleich Freyherrn von Schellendorff genennet, Anno 1719 verſtorben, und ſeinen Stamm mit 7 Söhnen fortgeſetzet. 2) Leopold Siegmund, Dom-Dechant und General-Vicarius des Fürſtenthums Breßlau, und Maximilian Ernſt, Kayſerlicher Obriſter und Commandant zu Ofen. Des älteſten, nemlich Johann Wolfgangs Söhne ſind: a) Jacob Frantz, Domherr zu Olmitz und Breßlau; b) Carl Friedrich; c) Philipp Chriſtian, ein Maltheſer-Ritter; d) Maximilian Joſeph, Ober-Amts-Rath in Schleſien, welcher mit ſeiner 2ten Gemahlin, Maria Joſepha Antonia, Gräfin von Abensperg und Traun, nebſt 4 Töchtern folgende Söhne gezeuget, Joh. Joſephum, Franciſcum Johannem Joſephum, und Joſephum Franciſcum Ottonem. e) Frantz Joſeph; f) Joſeph Ignatz, und g) Otten. Hübner genealog. Tab. 993. Seifferts Stamm-Tafel derer Grafen von Noſtitz.

Anno 1713 ward ein Chur-Pfältziſcher General-Lieutenant von Franckenberg nebſt ſeinem älteſten Bruder, der ſich ſo wol in Kriegs-Dienſten als andern Chargen lange Zeit ſehr ſignaliſiret, in den Grafenſtand erhoben; Anno 1715 ward der erſtere General-Kriegs-Commiſſarius, wie auch Commandant der geſammten Cavallerie, und Anno 1731 General-Feld-Marſchall, er ſtarb Anno 1735 als zugleich Chur-Pfältziſcher geheimder Rath, Obriſter der Garde und Gouverneur zu Jülich, alt 66 Jahr, er hieß Frantz Anton. A. 1715 war Maria Sophia, Freyin von Franckenberg, Aebtißin zu Cölln worden; es gehören aber dieſe nicht zu vorbeſagter Schleſiſchen, ſondern zu einer beſondern Familie dieſes Nahmens im Rheinlande, welche ſich, ſo viel man in Erfahrung bringen können, eigentlich Beyer von Franckenberg nennen ſoll. Es mag auch vielleicht dazu gehören, der Hertzogl. Würtembergiſche Obriſt-Hofmeiſter, Freyherr von Franckenberg Anno 1734.

Franckenſtein,

Eine der älteſten adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familien im Rheinlande, deren Stamm-Schloß gleiches Nahmens, in der Graffſchafft Catzenelnbogen gelegen, heut zu Tage dem Landgrafen zu Darmſtadt zuſtändig iſt. Die ordentliche Stamm-Reihe derſelben fänget Humbracht mit Arbogaſto an, der Anno 948 gelebet, von deſſen Nachkommen iſt unter andern zu mercken, Johannes Euſtachius, Amtmann zu Ulm und Algesheim, welcher Anno 1632 verſtorben, und 7 Söhne nachgelaſſen, davon drey Dom-Herren zu Mayntz, Würtzburg und Bamberg, Johann Carl aber Biſchoff zu Worms geweſen; die übrigen drey haben ihr Geſchlecht fortgepflantzet, nemlich: (1) Johann Daniel, Chur-Mayntziſcher Cämmerer und Hof-Rath, wie auch Chur-Pfältziſcher Ober-Amtmann zu Otzberg, der zuerſt den Freyherrlichen Titel geführet. (2) Johann Friedrich, Würtzburgiſcher Hof-Marſchall. (3) Johann Peter, Chur-Mayntziſcher Hof-Rath und Würtzburgiſcher Ober-Amtmann zu Kitzingen, deſſen älterer Sohn, Johann Frantz Otto, Chur-Mayntziſcher geheimder Rath worden. Es hat ſich auch Anno 1567 eine Linie mit Bartheln von dieſem Geſchlecht abgetheilet, und ſich die zu Ockſtädt und Ulſtädt genennet, welche gleichfalls die Freyherrliche Würde führet. Philipp Ludewig, ein Enckel des gedachten Barthels, der mittelen Rheiniſchen Reichsfreyen Ritterſchafft Ritter-Rath, ſtarb Anno 1689, Philipp Friedrich, deſſen jüngſter Sohn iſt des Johanniter-Ordens Ritter und Comtur zu Mayntz worden. Anno 1731 ward ein Chur-Pfältziſcher General-Lieutenant Graf von Franckenſtein, Kayſerl. General-Feld-Marſchall. Winckelmanns Beſchreib. Heſſen. Humbracht v. Rhein. Adel Tab. 107, 108.

Frau-

Frauenberg, ſ. Fraunberg.

Frauenhofen, ſ. Fraunhofen.

Fraunberg, Frauenberg,

Eines der älteſten und anſehnlichſten Freyherrlichen Häuſer in Bayern, ſo unter die 4 ſogenannte Reichs-Erb-Ritter gezehlet, und von welchem von *Bucelino* zuerſt Heinrich angeführet wird, der Anno 948 zu Coſtnitz Thurnier-Vogt geweſen. Nachgehends werden Johannes Anno 1284 zu Regenſpurg, Wolff Anno 1296 zu Schweinfurt, Ludewig Anno 1392 zu Schaffhauſen unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber dieſes Geſchlechts wird mit Seyfrieden angefangen, derſelbe bekam mit ſeiner Gemahlin die Graffſchafft Haag oder Hagen. Sein Sohn Berthold, Herr der Graffſchafft Haag und des H. R. Reichs Erb-Ritter, wurde ein Vater Seyfriedi II und Wittilonis, welche ſich in 2 Linien vertheilet.

(1) Seyfried II legte die Haagiſche Linie an, und hatte 2 Söhne, *Conradum* und *Johannem*, davon der ältere Ludovici in Bayern, Marckgrafens zu Brandenburg, Hofmeiſter geweſen, und gleichfalls 2 Söhne hinterlaſſen, nemlich Wilhelmum, Ober-Præſidenten in Bayern, und Chriſtianum der Anno 1392 zuerſt den Bayriſchen Bund errichtet. Des letztern Sohn, Georgius, ſtarb unvererbt, da denn die Graffſchafft Hagen ſeinem Vetter, des obgedachten Johannis Enckel, Stephano anheim fiel. Dieſer zeugte mit Lunetta von Achdorff, oder vielmehr Maſſenhauſen Georgium, Herrn im Haag, und Johannem, Herrn in Maſſenhauſen, der Letztere hatte einen Sohn gleiches Nahmens, weil er aber ohne Erben verſtorben, ſo ward die Herrſchafft Maſſenhauſen Anno 1474 an die Hertzoge in Bayern verkaufft. Des ältern, nemlich Georgii Enckel, Wolffgang, büſſete Anno 1474 auf dem Beylager Churfürſt Philippi zu Pfaltz ſein Leben in dem Thurnier ein, und weil er keinen männlichen Erben hatte, ſo kam die Graffſchafft Hagen an ſeinen nahen Anverwandten Sigismundum von Frauenberg, welcher den Titel eines Grafen zu Haag zuerſt geführet, und Kayſers Maximiliani I geheimder Rath, wie auch Abgeſandter in Engelland, zuletzt aber Cammer-Richter zu Speyer geweſen. Sein Enckel Ladislaus hat Anno 1567 dieſe Linie geendiget, worauf die Graffſchafft Haag an die Hertzoge von Bayern gekommen.

(2) Wittilo pflantzte die Frauenbergiſche Linie fort, deſſen Nachkommen haben ſich in unterſchiedene Neben-Zweige abgetheilet, ſo aber meiſtens wieder ausgegangen. Vitus war Biſchoff zu Augſpurg, und ſtarb An. 1567; deſſen Bruders, Johannis Petri, Enckel Carolus, war Chur-Bayriſcher geheimder Rath und Cammerherr, welche Würde ſein Sohn, Johannes Victor, gleichfalls bekleidet, und Ferdinandum Amadeum Joſephum, wie auch Carolum Antonium hinterlaſſen hat, welche beyde das Geſchlecht unterhalten. *Bucelini Stemmat. P. III, IV. Spen. Hiſt. inſign. c. 26.*

Fraunhofen, Frauenhofen, Fronhofen,

Dieſe alte adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Bayern, hat ihr Stamm-Schloß Fraunhofen an der kleinen Vils in Unter-Bayern in dem Rent-Amte Landshut gelegen. *Lazius* führet ſie von Caſpar Frauenhofen her, der ſich ums Jahr 1310 mit einer Gräfin von Hohenzollern vermählet. Von deſſen Nachkommen florirte einer Anno 1700 als Chur-Cöllniſcher Obriſt-Hofmeiſter, und Maximilianus Ludovicus A. 1739 als Comtur des S. Georgii Ordens, Chur-Bayriſcher Cammer-Herr und Hof-Rath. *de migr. Gentium p. 337.*

Freitag, ſ. Freytag.

Frens, Ferens,

Eine alte adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie im Hertzogthum Jülich, allwo deren Stamm-Schloß und freye Herrſchafft Frenz gelegen iſt. Man weiß aus den alten Zeiten nur Rabolt Frens anzuführen, der als Chur-Trieriſcher Rath Anno 1530 mit auf dem Reichstage zu Augſpurg geweſen. Frantz, Freyherr von und zu Ferenz Kedenich war Anno 1674 Chur-Cölniſcher geheimder Rath und Plenipotentiarius zu den Friedens-Tractaten mit den General-Staaten, Frantz Carl, Freyherr von und zu Frenz, Herr auf Alten-Lauenburg, Chur-Cölniſcher geheimder Rath und Cämmerer, florirte nach Anfang dieſes Seculi, gleichwie mit Ausgange des vorigen Seculi Franciſcus, ingleichen Heinrich Adolph und Johann Sigmund, Freyherren von und zu Frenz und Kedenich, unter die Dom-Herren zu Hildesheim gezehlet werden. *MSt.*

Freſe, Breſe,

Eine der älteſten und anſehnlichſten adelichen Familien im Hertzogthum Bremen, von welcher in *Mushardi Theatr. Nobil. Bremenſ.* gemeldet wird, daß ſie aus Frießland, woſelbſt ſie noch floriret, hergeſtammet, und anfangs insgemein die Freſen oder die Frieſen genennet worden. Zuerſt werden 2 Brüder, Gerhard und Diethard Anno 1254 angeführet. Frantz ward Anno 1352 Dechant des Stiffts Camin und Anno 1367 ward er Dom-Probſt zu Colberg. An. 1437 lebte Johann Freſe als Droſt zu Fredeburg und Ertz-Biſchöflicher Amtmann zu Vörde. Outraben diente der Cron Spanien als Obriſter, und war ſein Großvater Wilcke des vorgedachten Johannis Bruder geweſen. Nach Anfang des ietzigen Seculi haben 4 Brüder aus dieſer Familie floriret: (1) Hans Joachim Chur-Brandenburgiſcher Obriſt-Lieutenant, (2) Otto Dietrich Däniſcher Obriſt-Lieutenant, (3) Chriſtian Ernſt, Kayſerl. Obriſt-Lieutenant, (4) Anton Caſimir, Gottorpiſcher Major.

Freyberg,

Dieſe alte Freyherrliche Familie in Schwaben beſitzet das Erb-Cämmerer-Amt im Stiffte Augſpurg, wie auch in der Probſtey Ellwangen. Sie ſoll aus der edlen Römiſchen Familie der Curiatiorum entſproſſen ſeyn, wie *Bucelinus* meldet, und Homagium Curiatium zum Stamm-Vater ſetzet, der ſich um das Jahr 809 in Rhätien niedergelaſſen, und ſich einen Herrn de libero monte, oder von Freyberg genennet, nachdem er das Schloß dieſes Nahmens zwey Meilen von Chur auferbauet. Mit ſeiner Gemahlin aus dem Hauſe Colonna, zeugte er Damianum, welcher von einigen Thamas oder Thomas geheiſſen, und vor den Erbauer des gedachten Schloſſes angegeben wird. Dieſer verfiel mit einem Freyherrn von Sax in groſſe Streitigkeiten, dahero nachgehends ſeine Wittwe, eine Baroneſſe von Brandis, ſich genöthiget befand, ihre Güther zu veralieniren, und ſich in Schwaben zu begeben, allwo ſie nicht allein andere Güther an ſich gekaufft, ſondern auch das Schloß Medingen, unweit Füſſen, angeleget, welches hernach Freyberg genennet worden. Von ihren beyden Söhnen, die um das Jahr 865 gelebet, hat der ältere Thomas in ſeinem Enckel Hildebrando, ſeine Linie beſchloſſen; der jüngere aber Henricus erheyrathete die Herrſchafft Steislingen, und hinterließ Siegfrieden, welcher mit ſeiner Gemahlin das Schloß Aſchau in Bayern bekommen. Deſſen Nachkommen haben ſich in die Achſtädtiſche, Aſchauiſche, Freyberg-Eiſenbergiſche und Angelbergiſche Linien vertheilet.

Von der Achſtädtiſchen Linie hat Gottfried um das Jahr 1209 gelebet, und zwey Söhne gezeuget, davon der jüngere, Nahmens Erbo, ſeinen Aſt im Elſaß fortgepflantzet, der aber nunmehmehro erloſchen; der ältere hingegen, Eberhardus genannt, hat eine Nachkommenſchafft hinterlaſſen, die im 2ten Theil der Hübneriſchen genealog. Tab. n. 533 bis zu Ausgang des XVI Seculi zu ſehen.

Die Aſchauiſche Linie in Bayern hat Bertholdus, der um das Jahr 1198 gelebet, geſtifftet. Er hatte 5 Söhne, davon einer gleiches Nahmens mit ihm, den Aſchauiſchen Aſt erhalten; ſ. *l. c.* *n.* 534; der andere aber Conradus, die Löwenfelſiſche Neben-Linie angeleget, nachdem er mit ſeiner Gemahlin das Schloß Löwenfels bekommen; ob aber beyder Nachkommen noch heut zu Tage floriren, kan man nicht ſagen. ſ. *l. c.* *n.* 535.

Die Freyberg-Eiſenbergiſche Linie legte Henricus, ein Sohn Burcardi und Cordulæ Schenckin von Winterſtettin an. Er hatte fünff Söhne, von denen der jüngſte Fridericus um das Jahr 1400 gelebet, und ſein Geſchlecht fortgeſetzet hat. Von ſeinen Nachkommen haben ſich vor andern hervor gethan, 1) Philippus, der Anno 1512 in der Schlacht bey Ravenna als Obriſter gedienet, 2) Hans Dietrich, Herr auf Ronau, Affingen, Kayſerlicher Rath und der Reichs-Ritterſchafft in Schwaben Director, deſſen Nachkommen noch heut zu Tage floriren, und auf Seiferts Ahnen-Tafel der Tantzel von Tratzberg zu ſehen ſind. 3) Georgius, Obriſter Hauptmann des Schwäbiſchen Bundes. 4) Johannes Chriſtophorus, Biſchoff zu Augſpurg. Er war anfangs Probſt zu Elwangen, brachte die Herrſchafft Juſtingen auf ſeine Linie, und gieng Anno 1690 mit Tode ab. 5) Johann Albert, Kayſerlicher und Chur-Bayriſcher Rath und Cammer-Herr, hat mit ſeiner Gemahlin, einer Gräfin von Kriechingen, ſo Anno 1691 geſtorben, 3 Töchter und ſo viel Söhne gezeuget, welche ſind: (1) Ferdinandus Chriſtophorus Joſephus Franciſcus de Paula, welcher wegen der Herrſchafft Juſtingen auf den Reichstägen gleich denen Reichs-Grafen Sitz und Stimme hat. (2) Maximilianus Felix. (3) Joh. Chriſtophorus Xaverius.

Die Angelbergiſche Linie hat ihren Anfang von Henrico, der um das Jahr 1258 gelebet, und mit ſeiner Gemahlin, einer von Schönſtein, die im Burgau gelegene Herrſchafft Angelberg erhalten. Sein Sohn Henricus führte den Beynahmen **Stabenrauch**, welchen er bey folgender Gelegenheit ſoll bekommen haben. Als er einſten, nebſt ſeinem Landes-Herrn, flüchtig werden muſte, verſicherte er dieſen, daß ſeine Feinde bald wieder in ſich gehen, und an ſeiner Tafel ſpeiſen würden; bath ſich zugleich aus, daß wenn er ſolches erlebte, ihm vergönnet ſeyn möchte, den im Zimmer befindlichen Ofen in Stücken zu ſchlagen, welches beydes auch erfolget, und dadurch ein ziemlicher Rauch im Zimmer verurſachet worden ſeyn ſoll. Ob aber dieſe Erzehlung Grund habe, läſſet man an ſeinen Ort geſtellet ſeyn. Henricus, ein Enckel dieſes Letztern, lebte noch Anno 1371 und hatte 4 Söhne, ſo die beyden Nahmen, Heinrich und Friedrich, geführet, welche ſich wieder in die Angelbergiſche, **Kirchheimiſche**, **Wolffspergiſche** und Juſtingiſche Linien vertheilet. Die 3 erſtern ſind ſchon vor langen Zeiten abgegangen, die letztere aber, obgleich die Herrſchafft Juſtingen an die Freyberg-Eiſenbergiſche Linie gelanget, hat noch zu Anfange des 18 Seculi floriret. Es ſind unter andern von ſelbiger zu mercken: (1) Ludovicus, ſo Anno 1475 zum Coadjutor zu Coſtnitz erwehlet, nachgehends aber in der Succeſſion übergangen worden, ob ihn gleich der Pabſt zum Biſchoff confirmiret hatte. (2) Ludovicus, beygenamt Lux, des ietztgedachten Bruders Sohn, war der erſte Herr in Juſtingen, und ſtarb Anno 1523. (3)

Georgius Ludovicus und Hieronymus Fridericus lebten noch Anno 1701.

Chriſtoph Anton Thaddäus, Baron von Freyberg, Chur-Bayeriſcher Cämmerer, geheimder Rath und Ober-Hof-Marſchall, Schatzmeiſter des S. Georgii-Ritter-Ordens, ward 1735 Groß-Creutz. Romanus, Freyherr von Freyberg, Dom-Capitularis und Officialis des Stiffts Augſpurg, ward An. 1733 Decanus daſelbſt. Johann Anton Joſeph, Baron von Freyberg und Eiſenberg, erhielt Anno 1736 die Biſchöffliche Würde zu Aichſtädt. Zu welcher Linie aber dieſe 3 gehören, kan man nicht ſagen. Spangenb. Adelſp. *P. II. Wigulei Hundii* Bayr. Stammb. *P. II. Bucelini Stemmat. P. II. Spen. Hiſt. inſign. l. 3 c. 40.*

Freyberg,

Dieſe adeliche Familie iſt über die 100 Jahr im Fürſtenthum Anhalt bekannt, und beſitzet auch im Sächſiſchen Chur-Kreiſe das Guth Groß-Mielow. *D.* Becmann will ſie aus Francken Anno 1504 herführen; man läſſet aber ſolches dahin geſtellet ſeyn. Uns iſt am erſten bekannt worden Ernſt auf Elsdorff, Anhältiſcher geheimder Rath, welcher Anno 1626 mit Tode abgegangen. Von deſſen Söhnen iſt der älteſte, Hans Ernſt, Fürſtlicher Hofmeiſter und Witthums-Rath zu Deſſau, Anno 1669 ohne Erben verſtorben; der jüngſte aber Willhelm Heinrich, geſegnete Anno 1696 das Zeitliche, nachdem er dem Hauſe Anhalt 50 Jahr gedienet, binnen welcher Zeit er erſtlich Hofmeiſter bey dem Erb-Printzen zu Deſſau, hernach geheimder Rath und An. 1663 Abgeſandter auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg, ferner Land-Rath und Lands-Hauptmann, und endlich geſamter Rath geweſen. Sein jüngerer Sohn, *Æmilius Marius Albertus*, war Anno 1708 Königlicher Preußiſcher geheimder Juſtitien-Rath, und hat ſein Geſchlecht mit 2 Söhnen Friderico Wilhelmo und Wilhelmo Augusto vermehret. Anhält. Hiſtorie P. VII.

In Mecklenburg haben von alten Zeiten an die von Freyberg als ein adeliches Geſchlecht auf den Gütern Dambeck und Karchau im Amte Wredenhagen florirt, und ſich auch in Pommern niedergelaſſen gehabt; wie denn Albrecht Andreas von Freyberg An. 1680 als Pommeriſcher Regierungs-Rath verſtorben. In erſtgedachter Provintz beſtund dieſes Geſchlecht nach Anfange des itzigen Seculi auf einer Perſon, und kan man nicht ſagen, ob ſie männliche Poſterität hinterlaſſen. Ubrigens aber ſind dieſe von Freyberg von jenen in Anhalt unterſchieden.

Freyburg,

Dieſer alten adelichen Familie in Schwaben Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Eberhardo Anno 1290 an; deſſen Sohn Johannes ſoll ſich wegen der zu Freyburg entſtandenen innerlichen Unruhen nach Coſinitz gewendet haben, von deſſen Nachkommen wird Bernhard, ſonſt Gerold genannt, Anno 1670 unter die Aebte zu Rheinau gezehlet, um welche Zeit auch Lutzhans von Freyburg in Erckheim gelebet, und ſein Geſchlecht fortgepflantzet. *Stemmat. P. IV p. 81.*

Freytag, Fridag,

Dieſe alte adeliche, auch nunmehrige freyherrliche und gräfliche Familie gehöret eigentlich in Weſtphalen zu Hauſe, hat ſich aber auch in Nieder-Sachſen ausgebreitet, und floriret annoch im Lüneburgiſchen, allwo ſie ſich Freytag von Fronleuten, wie im Wappen-Buche *P. I p. 283* zu ſehen, nennen ſoll. Deren Anſehen erhellet ſchon daraus, daß Heinrich Anno 1402 unter die Aebte zu Brauweiler, und Hans, der ſich von dem Schloſſe Loringhofen beygenannt, An.

1491 unter die Ordensmeiſter in Liefland gezehlet wird. Anno 1529 befanden ſich Joachim und Wilhelm in der von den Türcken belagerten Stadt Wien, wie **Spangenberg** meldet. Leo Freytag, Herr von Gödens, ward An. 1624 im Nahmen der Nieder-Sächſiſchen Kreis-Stände an den Kayſer geſchickt, um wegen des Generals Tilly Einfall in Nieder-Sachſen ſich zu beſchweren. Anno 1635 war Johann, Schwediſcher Öbriſter und Commandant in Würtzburg, als ſich die Kayſerl. davon Meiſter machten. Insbeſondere hat eine Branche dieſer Familie ſich in Oſt-Frießland ausgebreitet, und die Herrſchafft Gödens an ſich gebracht. Der erſte Urheber dieſer Linie war Frantz Fridag von Lorinkhoven unter der Veſte Recklingshuſen im Cölniſchen, welcher im 16ten Seculo mit ſeiner Frauen Almet von Oldenboccum Erb-Tochter zu Gödens dieſe Herrſchafft erheyrathet, welche ihr Vater Johann von Oldenboccum, ein Edelmann aus der Grafſchafft Marck, mit ſeiner Frauen Almet von Oldenſum Erb-Tochter zu Gödens, auf gleiche Weiſe bekommen hatte. Von des gedachten Frantz Fridags Söhnen ſind zu mercken a) Haro zu Gödens und b) Melchior Ernſt, Hauptling zu Uterſtewehr, welche 2 Linien anfiengen, davon aber die 2te in dem Enckel, gleichfalls Melchior Ernſt genannt, wieder erloſchen; **Haro** hingegen, Hauptling zu Gödens, Droſt zu Liere, hat eine zahlreiche Poſterität verlaſſen. Von den Söhnen iſt **Herbert**, Fürſtl. Oſt-Frieſiſcher Droſt zu Emden unverehligt geſtorben; von deſſen Brüdern ſind **Frantz Ico**, Herr zu Gödens und **Johann Wilhelm**, der ſich zu Embden etabliret, zu mercken, indem ſie 2 Branches angefangen.

Frantz Ico war Droſt zu Liere, und ward vom Kayſer Ferdinando III in den Freyherrn-Stand erhoben, und vermählt mit Eliſabeth von Weſterholt aus Weſtphalen, Catholiſcher Religion, worinne auch nach deſſen frühzeitigem Abſterben, ſie ſämmtliche Kinder erziehen ließ, ob er, der Vater, gleich der Reformirten Kirche zugethan geweſen; von den Söhnen ward Carl Philipp, Maltheſer Ritter und Groß-Prior in Ungarn, Comtur zu Tobel, Rothweil ꝛc. und ſtarb Anno 1698 in Maltha; Johann Ernſt, Ico Wilhelm und Maximilian traten in den Jeſuiter-Orden. Haro Burckhard von Fridag, Freyherr zu Gödens, war der älteſte Sohn, Kayſerl. Cammerherr, und Abgeſandter in den Nieder-Sächſiſchen und Weſtphäliſchen Kreiſen. Er wurde nebſt allen ſeinen Brüdern in den Grafen-Stand erhoben, ſtarb aber Anno 1692 unverehligt, und verfällete die Herrſchafft Gödens auf Frantz Heinrichen, Grafen von Freytag, ſeinen noch übrigen Bruder, der Kayſerl. Cammerherr, wircklicher Reichs-Hof-Rath und Abgeſandter am Chur-Brandenburgiſchen Hofe und nach ſeines vorgedachten Bruders Abſterben, auch in den Nieder-Sächſiſchen und Weſtphäliſchen Kreiſen; er iſt aber bald darauf Anno 1694 verſtorben, von ſeiner Gemahlin Sophien Eliſabeth Gräfin von Altenburg unterſchiedene Söhne hinterlaſſend, von welchen Frantz Wilhelm Königl. Pohln. Obriſt-Lieutenant, und hernach Kayſerl. Cammer-Herr worden, Anno 1722 aber mit Tode abgegangen. Burckhard Philipp hingegen, Graf Fridag, Freyherr von Gödens, Kayſerl. Cammer-Herr und wircklicher Reichs-Hofrath, iſt An. 1720 und 1721 Abgeſandter an den Königl. Schwediſchen und Däniſchen Höfen geweſen, hat ſich Anno 1708 vermählet mit Edel Auguſt Bielcken, des Königl. Däniſchen Brigadiers, Graf Chriſtoph Bielckens Tochter, mit welcher er aber bis Anno 1723 ſeine Branche noch nicht fortgepflantzet gehabt.

Vorgedachter Johann Wilhelm Fridag zu Emden, Droſt daſelbſt, und des Hofgerichts Aſſeſſor, hatte zwar viele Sohne, die aber meiſtens in Kriegs-

Chargen verſtorben, und davon nur Haro Heinrich, Droſt zu Aurich und An. 1700 Oſt-Frieſiſcher Hofrichter, ſeinen Stam̃ fortgeſetzet; es waren von ſeinen Söhnen Eberhard Hermann, Königlicher Preußiſcher Cammer-Juncker, Carl Wilhelm, Major und Capitain einer Brandenburgiſchen Compagnie de Marine in Embden, Haro Burckard, Capitain Aide de Camp zu Weiſſenfels, und Frantz Heinrich Fürſtl. Oſt-Frieſiſcher Jägermeiſter, die theils ihren Aſt fortgeſetzet haben.

Nachdem ums Jahr 1718 die Linie der Weſtphäliſchen Fridage erloſchen, gab ſich zwar Graf Burckhard Philipp als Schild- und Stam-Vetter und nechſter Lehnfolger an; er hatte aber ſo wohl in Anſehung der Lehns-Herren, als auch der Allodial-Erben An. 1723 in ſeinem Suchen noch nicht reußiret.

Freytag, Freitag,

Dieſe adeliche Familie in Schleſien iſt von der vorhergehenden wohl zu unterſcheiden, ob ſie wohl *Sinapius* mit einander confundiret. Derſelben Anherr iſt Laurentius Freytag von Kupfferberg, von ſeinem Vaterlande dieſes Nahmens, einem Städtlein, alſo beygenahmet, welcher die Güter Michelwitz, Suppraſchin, Stuſe ꝛc. beſeſſen, zuerſt den Adelſtand erhalten, J. V. D. Fürſtl. Münſterb. Rath und Cantzler der Herrſchafft Trachenberg geweſen, und Anno 1622 verſtorben. Von ſeinen Nachkommen war Friedrich von Freytag und Suppraſchin, auf Pirſchen, Stuſe ꝛc. ums Jahr 1682 Königlicher Mannrechts Beyſitzer und Landes-Aelteſter des Fürſtenthums, Breßlau. Schleſ. *Curioſ. P. II*

Frickenhauſen, ſ. Böhlin.

Fridag, ſ. Freytag.

Friedberg, ſ. Füger.

Frieſe,

Dieſe alte adeliche und nunmehro freyherrliche, theils auch gräfliche Familie iſt eine der vornehmſten in Ober-Sachſen, allwo ſie die wichtige Güter: als Rötha, Cotta, Alt-Ranſtädt ꝛc. in der Leipziger Pflege, Schönfeld, Putzka u. a. m. unweit Dreßden und Pirna beſitzet. *Buddeus* im Hiſt. *Lex. Knaut in Prodr. Miſn.* und der Verfaſſer der ſo genannten Sächſ. Adels-Hiſtorie T. I f. 395 und viele andere meinen, daß ſie aus der Schweitz herſtamme, ob man wohl bey den Schweitzeriſchen Scribenten nichts davon aufgezeichnet gefunden, letztgedachter Auctor auch ſelbſt faſt dran zweifeln und ſie lieber aus Dänemarck herleiten will, wenn er f. 397 l. c. hinzuſetzet: Die Gleichheit des Wappens giebt zu erkennen, daß die in Dänemarck in Anſehen geſtandene Frieſen mit denen in Sachſen wohl eines Geſchlechts ſeyn müſſen; welches Vorgeben aber nicht den geringſten Grund hat, indem das Däniſche annoch in groſſem Anſehen ſtehende meiſtens gräfliche Geſchlecht, ſich nicht von Frieſe, ſondern blos Friis nennet und in den Wappen theils 3 Eichhörner, theils aber eine Schacht-Tafel führet, und ſich von einander dadurch unterſcheidet, hingegen unſere von Frieſe nach ſeinem eigenen Geſtändniß l. c. f. 399 einen halben Mond und einen halben Stern im Wappen haben. Es leitet aber dieſes hochanſehnliche Geſchlecht ſelbſt ſeinen Urſprung aus Bayern her, und melden die Urkunden, daß es ſich nach dem Kriege Kayſers Friderici mit dem Gegen-Kayſer Ludovico aus Bayern, ums Jahr 1328 in Sachſen gewendet und in den Kriegen Marckgrafs Friderici Severi in Meiſſen, der gedachten Ludovici Bavari Tochter, Mechtildam, zur Ehe hatte, ſich wohl verhalten und Güter darinne bekommen, auch das Ritter-Gut Frieſen im Vogtlande möge erbauet haben, ſo aber ſchon vorlängſt an die von Metzſch zu Reichenbach gelanget. Anno 1272 ſoll Heinrich von Frieſe am Brandenburgiſchen Hofe geweſen ſeyn; hernach findet ſich ein Heinrich von Frieſe, auf Lotzendorf, welcher mit einer von Wolframsdorf vermählet geweſen. Die ordentliche Stamm-Reihe aber dieſes vornehmen Geſchlechts, weiß man nur mit Carl von Frieſen, der Anno 1488 mit Kauern, in Ronneburgiſcher Pflege beliehen worden, davon der Lehn-Brief annoch vorhanden. Er hat mit ſeiner Gemahlin einer von Görſchen **Bernharden** (deſſen Enckel Hans Dietrich Anno 1500 Moſen erkaufft, und Waltersdorf beſeſſen) und **Stephanum** gezeuget, der ebenfalls Kauern inne gehabt, und unter andern ein Vater Stephani II auf Kauern worden, der Stephanum III und **Carln** hinterlaſſen, die beyde hier zu mercken. Jener ward Amtmann zu Ronneburg und ein Vater Heinrich Liebmanns auf Kauern, Hertzogl. Altenburg. Raths, Vice-Hofrichters zu Jena und Directoris der Ritterſchafft des Fürſtenthums Altenburg, welcher Anno 1653 verſtorben, und unter andern Söhnen hinterlaſſen a) Carln auf Tornau, (nachdem er Kauern verkaufft) Stiffts-Rath zu Zeitz und Domherrn zu Naumburg; ob er Nachkommen gehabt, hat man nicht finden können, und b) Stephanum IV auf Hain, Chur-Sächſ. Rath, Präſidenten der Stiffts-Regierung zu Zeitz und Dom-Probſt zu Naumburg, deſſen 2 Söhne Carl und Stephanus V geheiſſen, von denen man aber nichts weiter anführen kan, als, daß jener Dom-Herr zu Naumburg, dieſer aber Stephanus Stiffts-Rath zu Zeitz und Senior des Dom-Capitels zu Naumburg geweſen. Des vorgedachten Stephani III Bruders erwehnten **Carls** zu gedencken, ſo iſt derſelbe Anherr der heut zu Tage in Meiſſen in groſſem Anſehen florirenden freyherrlichen und gräflichen Branches von Frieſen, und ein Vater Heinrichs, Chur-Sächſ. geheimden Raths, Cantzlers, Appellations-Gerichts-Präſidentens und Dom-Probſtens zu Merſeburg worden. Er hatte Anno 1651 das Glück, mit ſeiner Gemahlin Catharina von Einſiedel aus dem Hauſe Schweinsburg nach 50jähriger Ehe ſeine Jubel-Hochzeit zu begehen, und noch 8 Jahr darauf zu leben, folgends dieſelbe als Wittwe zu hinterlaſſen. Von derſelben iſt er ein Vater worden **Heinrichs** und **Carls II**; jener iſt der berühmte Chur-Sächſ. geheimde Raths-Director, von dem im folgenden Artikel ſoll geſaget werden; er ſtarb An. 1680, nachdem er den freyherrlichen Character auf ſeine Familie gebracht, und hinterließ 7 Töchter und einen Sohn, Julium Heinrichen, erſten Grafen von Frieſen, auf Schönfeld, Putzka, Kraupa ꝛc. anfangs Holländiſchen Obriſten, hernach Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. geheimden Rath, und geheimden Kriegsraths-Präſidenten, und endlich Kayſerl. General-Feld-Zeugmeiſter, Commandant zu Landau, und letztens General-Feld-Marſchalln ꝛc. ꝛc. der Anno 1706 verſtorben, nachdem er Anno 1703 durch die tapffere Vertheidigung der Feſtung Landau, (deswegen er vom Kayſer ein ſehr gnädiges eigenhändiges Danck-Schreiben, ſo in **Lünigs Reichs-Cantzeley** p. 212 P. VI zu leſen, erhalten) und Anno 1705 durch Einnahme der Feſtung Druſenheim von den Frantzoſen ſeinen Ruhm verewiget. Mit ſeiner Gemahlin Marquiſin de Montbrun hat er gezeuget, Heinrich Friedrichen, Grafen von Frieſen, Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. geheimden Cabinets-Miniſtern, Rittern des weiſſen Adler-Ordens, Generaln, Gouverneur zu Dreßden, Commandeurn des Regiments Königl. Leib-Garde, Ober-Commandanten aller Chur-Sächſ. Feſtungen ꝛc. der ſich Anno 1725 mit Auguſta Conſtantia, Gräfin von Koſel, vermählet, mit ihr die Herrſchafft und Schloß Königsbrück in der Ober-Lauſitz erhalten, und 2 Söhne gezeuget, davon aber nur noch einer, gebohren Anno 1726, am Leben, gleichwie die Frau Mutter Anno 1728 verſtorben iſt. p 3045

Vorgedachter Carl II und Bruder Heinrichs, beſaß Rötha, Jeßwitz, Cotta ꝛc. war anfangs Fürſtl. Sultzbachiſcher geheimder Rath und Hofmeiſter, wie auch Cantzler und Cammer-Director, nachmahls aber Chur-Sächſ. Cammer-Rath und Stathalter der Grafſchafft Henneberg, und Geſandter an unterſchiedener Potentaten Hofen. Er ſtarb An. 1686 als wircklicher geheimder Rath, Ober-Conſiſtorial-Präſident, und Ober-Hof-Richter zu Leipzig, von ſeiner Gemahlin, einer gebohrnen von Raben, nebſt etlichen Töchtern, 3 Söhne hinterlaſſend, als 1) **Chriſtian Auguſten**, Freyherrn von Frieſen, Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. geheimden Rath, Domherrn zu Magdeburg, und Dom-Probſt zu Meiſſen, nachdem er anfangs den Character eines Kayſerl. Reichs-Hofraths geführet, deſſen Sohn (von ſeiner Gemahlin einer von Offenberg) gleiches Nahmens auf Rötha, Rammelburg ꝛc. Königl. Pohln. General-Lieutenant Anno 1737, 63 Jahr, zu Belgrad in Ungarn an einer Kranckheit verſtorben, den Ruhm eines der beſten Königlichen Pohln. und Chur-Sächſ. Generals hinterlaſſend. Er hat in letztern Pohln. Troublen vor Dantzig, und am Rheine, woſelbſt er das Chur-Sächſiſche Corps commandirte, wie auch an der Moſel beſondere Proben ſeiner Tapfferkeit gezeiget. Seine 3 Söhne ſind Otto Heinrich, Carl Auguſt und Johann Friedrich Ernſt. 2) **Carln** auf Alt-Ranſtädt, St. Johanniter-Ordens-Rittern und Königl. Däniſchen Obriſt-Lieutenant, der Anno 1698 verſtorben, und Clauſen, Freyherrn von Frieſen, von ſeiner Gemahlin einer von Ahlefeld hinterlaſſen, welcher Anno 1719 als Königl. Pohln. und Chur-Sächſiſcher Hofrath unvermählt mit Tode abgegangen, und 3) **Otten Heinrichen** auf Rötha, Gaſchwitz, Cotta ꝛc. Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. geheimden Rath und Cantzlern, der Anno 1717 ohne Kinder verſtorben, nachdem er dem Chur-Hauſe Sachſen 40 Jahr gedienet. Ubrigens iſt ein merckwürdiger Brief Catharinä von Frieſen einer Kloſter-Jungfer zu Cronswyck an den Bruder Wiprechten de Anno 1526, und die Antwort darauf des General-Provincials Prediger-Ordens D. Hermanni, die Reformation Lutheri betreffend, Tom. XX der **unſchuldigen Nachrichten von Theologiſchen Sachen** p. 694 bis 714 zu leſen. **Genealogiſch Handbuch.**

In **Weſtphalen** inſonderheit im Fürſtenthum Minden ſollen die von **Frieſenhauſen** floriren, ingleichen ſtarb An. 1733 Johann Theodor, Baron von **Frießheim**, alt 90 Jahr, als Holländiſcher General-Lieutenant, und Gouverneur zu Hertzogenbuſch; man kan aber von beyden Familien keine weitere Nachricht geben, ohne daß Philipp Siegismund von **Frieſenhauſen** gegen Ausgang des vorigen Seculi Chur-Pfältziſcher Obriſter-Stallmeiſter geweſen, und deſſen Tochter Sophia Eliſabeth Anno 1722 eine Gemahlin des itzigen Grafen Friderici Erneſti von der Lippe zu Alverdiſſen worden, und deren von **Frießheim** oder **Frieſenheim** in den älteſten Zeiten wegen ihrer Vermählung mit uralten und vornehmen adelichen Familien in Rheinlanden, auf **Humbrachts Stamm-Tafeln des Rheiniſchen Adels** öffters gedacht werde.

Frieſe (Heinrich, Freyherr von) Chur-Sächſ. geheimden Raths Director,

Er war ein Sohn Henrici von Frieſen, Chur-Sächſiſchen geheimden Raths, Cantzlers und Appellations-Präſidenten, wie im vorhergehenden Artikel geſagt worden, und Anno 1610 gebohren. Nachdem er ſeine Studia auf den Univerſitäten zu Leiden in Holland und zu Paris in Franckreich rühmlichſt abſolviret, und ſich mit den gelehrteſten Leuten, als Heinſio, Voſſio, Cunæo &c. bekannt gemacht, gieng er zurück zu ſeinen Eltern nach Wittenberg, woſelbſt ſie ſich wegen damahliger Krieges-Unruhe aufhielten: Allhier ſchrieb er den Panegyricum dem Hertzoge Bernhardten zu Sachſen zu Ehren. Nachgehends begab er ſich nach Leipzig, und Anno 1634 begleitete er den Sächſiſchen Altenburgiſchen Geſandten, den von Brandt, auf den Convent zu Franckfurt am Mayn. Nach ſeiner Zurückkunfft gieng er Anno 1638 mit der Chur-Sächſiſchen Geſandſchafft nach Prag, allwo ſie die Lehn empfangen ſolte, da er dann im Nahmen der Altenburgiſchen und Weimariſchen Höfe dem Lehns-Actui beygewohnet. In dem folgenden Jahre wurde er zum Chur-Sächſiſchen Hofrathe ernennet, gleichwie er die ihm aufgetragene Geſandſchafft nebſt dem geheimen Rathe, Friedrichen von Metzſch, auf den Churfürſtl. Collegial-Tage zu Regenſpurg abgeleget. Anno 1645 reſignirte er die Churfürſtl. Dienſte, und reiſete, nach gebrauchter Sauer-Brunnen-Cur zu Eger, wiederum nach Franckreich, und blieb zu Paris in die ſechs Monate. Hierauf gieng er wiederum nach Teutſchland zurück, mit dem Vorſatze, nach Italien zu gehen; doch er änderte ſolchen wiederum auf Zureden des Chur-Sächſ. geheimden Raths, Adolphi von Haugwitz, und hatte nun vor, aufs neue Franckreich zu beſehen. Doch kamen abermahls Hinderniſſe darzwiſchen, und gieng er Anno 1647 wieder nach Dreßden. Drey Jahr darauf wurde er zum geheimen Rath ernennet, und Anno 1651 wurde er von ſeinem Churfürſten mit nach Prage genommen; gleichwie er folgends, als deſſen Principal-Geſandter auf den Reichs-Tag nach Regenſpurg abgefertiget worden. Er vertrat daſelbſt die hohe Churfürſtl. Stelle bey der damahligen Wahl des Römiſchen Königes, und andern wichtigen Reichs-Geſchäfften im Churfürſtl. Collegio zu ſonderbarem Vergnügen ſeines Principalen, gleichwie er ſich ſelbſt bey dem Kayſer ſolches Anſehen zuwege gebracht, daß ihn dieſer aus eigener Bewegniß ſamt ſeiner gantzen Familie in den Freyherren-Stand erhoben. Anno 1657 wurde er in ſonderbaren Angelegenheiten an den Kayſerl. Hofe nach Prage geſchickt, und Anno 1658 begleitete er ſeinen Herrn auf den Wahl-Tag nach Franckfurt, allwo er ſeinen Ruhm anſehnlich vermehrte. Anno 1664 gieng er mit ihm auf den Reichs-Tag nach Regenſpurg, und in dem folgenden Jahre trug ihm der Churfürſt das Directorium des geheimen Raths-Collegii ſelbſt in hoher Perſon auf. Immittelſt continuirte er noch unter den wichtigſten Angelegenheiten ſein Studiren, und ſammlete eine ſchöne Bibliotheck, in welcher man nach ſeinem Tode, der Anno 1680 den 14 May erfolgte, ſo viel Bücher, ſo viel eigenhändige Proben ſeines Fleiſſes gefunden. Nächſt dem war er ein ſonderbarer Liebhaber von allerhand raren natürlichen Sachen, deren er eine groſſe Menge zuſammen gebracht. Im übrigen hat er ſich zu zweyen mahlen vermählet; erſtlich mit Urſula von Loß, Joachims von Loß, Churfürſtl. Sächſ. geheimden Raths, jüngſten Tochter, die ihm 2 Söhne gebohren, ſo aber in zartem Alter wiederum verſchieden, gleichwie ihnen die Mutter ſelbſt Anno 1644 in der Sterblichkeit gefolget. Drey Jahr darauf legte er ſich Mariam Margaretham, Weigandi von Lützelburg, Königl. Spaniſchen geweſenen Obriſtens über ein Regiment Cüraßirer, mittlere Tochter bey, und zeugete mit ihr verſchiedene Kinder, unter welchen zu mercken: 1) Heinricus, Graf von Frieſen, von welchem im vorhergehenden Artikel geſaget worden. 2) Maria Sophia, Freyherrns Heinrici von Reichenbach Gemahlin. 3) Catharina Sophia, wurde an Johannem Henricum, Freyherrn von Maltzan; 4) Johanna Margaretha, an Freyherrn Maximilianum von Schellendorff; 5) Urſula Regina, eine in der Lateiniſchen und Frantzöſiſchen Sprache, wie auch in den Theologiſchen Streitigkeiten wohlerfahrne Dame, an Grafen Conradum Reineccium von Callenberg; 6) Chriſtiana Eleonora, an Grafen Friedrich Wilhelmen von Stollberg; 7) Henrietta Amalia, an Grafen Heinricum VI der ältern Linie von Reuß in Grätz; und 8) Johanna Chriſtina, an Graf Heinrich Wilhelmen von Solms-Sonnenwalde, vermählet. *Curric. Vitæ.*

Frieſenhauſen, ſiehe in Frieſe, am Ende.

Frießheim, ſiehe in Frieſe, am Ende.

Fritag, ſ. Freytag.

Frobelwitz,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Lucæ* unter die vornehmſten in Schleſien, allwo deſſen alter Stamm-Sitz Grumpach, im Oelsniſchen Fürſtenthum gelegen. *Sinapius* meldet *P. I* ſeiner Schleſ. *Curioſ.* daß ſie ſich Frutzky beygenahmet, und führet zuerſt Caſparn von Frobelwitz Frutzky genannt, auf Schmarcker und Ellgut Anno 1468 an; hernach ſetzet er Hanſen auf Ellgut, der Anno 1614 Landes-Aelteſter des Oelsniſchen Fürſtenthums geweſen. Melchior auf Grumpach hat um ſelbige Zeit floriret. Sigismund des Oelsniſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter iſt An. 1636, und Hans, der jüngere, An. 1664 auf Sackerſchäwe im Oelsniſchen, im Flor geweſen. Schleſ. Chron.

Froburg,

Von dieſer gräflichen Familie in Oeſterreich meldet *Bucelinus*, daß ſie aus Italien dahin gekommen, und vormahls de monte gaudii geheiſſen: Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget er mit Ludewig an, der ums Jahr 1370 Päbſtlicher Hof-Marſchall, Königs Ludovici zu Jeruſalem, und in Sicilien Stathalter, wie auch Königl. Frantzöſiſcher Rath, und ein Vater geweſen *Wilhelmi*, Biſchoffens zu Bitello in dem Neapolitaniſchen; und Johannis, deſſen Enckel Theodoricus hat ſich zuerſt einen Freyherrn von Froburg, mit dem Beynahmen Tulliers, geſchrieben. Anno 1660 florirte Johann George von Tulliers, Graf von Froburg, und hatte unterſchiedliche Brüder. *Bucelini Stemmatogr. P. III.*

Fronhofen, ſ. Fraunhofen.

Frundsberg, Fronsberg,

Ein altes berühmtes adeliches Geſchlecht in Schwaben, welches ehedeſſen das Schloß Freundsberg in Tyrol, ſo nachgehends Sigmundsfreud genennet worden, beſeſſen; ſolches aber hernach an das Haus Oeſterreich um die Herrſchafft Petersberg und Stertzling verwechſelt. Nach dieſer Zeit hat es Anno 1487 Mündelheim in Schwaben an ſich gebracht. Es hat ſich auch bereits Anno 968 Ulricus von Frundsberg auf dem Turniere zu Merſeburg befunden. Ein anderer dieſes Nahmens hat Anno 1267 das Frauen-Kloſter, Prediger-Ordens zu Marienthal, genannt Woldepp, erbauet. Und endlich hat Ulricus, welcher um das Jahr 1492 gelebet, und Hauptmann der Geſellſchafft St. Georgen-Schilds, des Theils an der Donau, geweſen, auch vor den Urheber des Schwäbiſchen Bundes angegeben wird, ſein Geſchlecht durch ſeinen Sohn Georgium, und Enckel Caſparn, von welchen beyden, als berühmten Kriegs-Generalen in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico* ausführlich zu leſen, in höchſtes Anſehen gebracht. Balthaſar von Frunsberg, war Anno 1530 Königs Ferdinandi I Mundſchenck auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg. Anno 1714 ward Johann Balthaſar,

thaſar edler Herr von und zu Frundsberg unter die Kayſerl. Hof-Cammer-Räthe gezehlet, es ſcheinet aber, daß ſelbiger nicht aus dieſer Familie entſproſſen ſey, nachdem Seifert in der Ahnen-Tafel, der Herren von Wildenſtein, meldet, daß Anna, eine Tochter Georgii von Frundsberg auf Mindelheim, der Anno 1586 als Spaniſcher Rath und Obriſter verſtorben, die letzte ihres Geſchlechts geweſen, es wäre denn, daß ſolches nur von der Linie zu Mindelheim zu verſtehen ſey.

Fuchs,

Dieſe adeliche und nunmehro theils gräfliche Familie in Francken wird in *Paſtorii Franconia rediv.* unter die Thurnier-Genoſſen zu Göttingen An. 1119 gezehlet. Sie hat ſich ſchon vor alten Zeiten in unterſchiedene Linien vertheilet, die ſich von ihren Ritter-Sitzen beyzunahmen angefangen: als da ſind die Fuchſe von Windfurth, von welchen *in Gotha diplomatica* ein Stamm-Regiſter zu finden, und davon Jacob, Domherr zu Würtzburg, Anno 1558 von den Grumbachiſchen Mördern mit ſeinem Biſchoffe Melchior von Zobeln erſchoſſen worden; die Fuchſe von Gleißmann, von welchen Ludewig Reinhold Anno 1703 als Fürſtl. Würtzburgiſcher General-Major bekannt geweſen. Die Fuchſe von Walpurg und Arnſchwang in der Ober-Pfaltz, von welchen Jacobus und Apollinaris zu Anfang des XVI Seculi. und Johann Chriſtoph ums Jahr 1575 ſich durch ihre Gelehrſamkeit bekannt gemacht: letztgedachter war Chur-Pfältziſcher geheimder Rath, Pfleger zu Wetterfeld, Ober-Forſt- und Jägermeiſter, Hofrichter zu Amberg ꝛc. und ein Vater Johann Friedrichs, Fuchs von Walburg, Herren auf Winckler, Schönſee ꝛc. Chur-Pfältziſchen geheimden Raths, Land-Marſchalls und Pflegers zu Waldingen, der ſich im 30 jährigen Kriege der Religion wegen nach Nürnberg begeben. Um welche Zeit auch Johann Fuchs von Walburg auf Arnſchwang als Chur-Pfältziſcher Rath und Pfleger zu Cham gelebet, und ein Vater Johann Wilhelms auf Dheinkam worden; die Fuchſe von Aſpach, ſo vermuthlich abgeſtorben, und die Fuchſe von Dornheim, ſo von dem Ritter-Sitze Dornheim im Fürſtenthum Schwartzenberg unweit Hohen-Landsberg gelegen, den Nahmen führen, und zu unſern Zeiten den freyherrlichen und hernach den gräflichen Character erlanget haben. Von denſelben erhielte Anno 1622 Johann George das Bißthum Bamberg; und Anno 1713 bekleidete Chriſtoph Ernſt, Freyherr Fuchs von Bimbach, die Stelle eines Kayſerlichen Reichs-Hofraths und Würtzburgiſchen geheimden Raths, und Ober-Cammer-Herrns; Anno 1715 aber erhielt er den gräflichen Character, und ward Kayſerl. gevollmächtigter Geſandter im Nieder-Sächſiſchen Kreiſe. Er ſtarb An. 1719, alt 63 Jahr, der noch Anno 1737 florirende F. Frantz Ludewig Ernſte Graff Fuchs von Bimbach, Dom-Herr zu Bamberg, iſt vielleicht ſein Sohn. Johann Philipp Fuchs von Dornheim, Fürſtl. Würtzburgiſcher geheimder Rath, Domherr und Jubilæus, ward im gedachten Jahre Dom-Probſt. *Mulleri Annal. Sax.* Spangenb. Adelſpiegel.

Im Mecklenburgiſchen und in ſelbiger Gegend floriret auch eine alte adeliche Familie Fuchs, die ſich aber nach daſiger Mund-Art Voß nennet, ſonſten aber ebenfalls einen Fuchs im Wappen führet, und aus Francken mag dahin gekommen ſeyn; ſiehe Artikel Voß. In Dänemarck, allwo ſie ſich auch ausgebreitet, nennet ſie ſich mit dem rechten Nahmen Fuchs, und war einer im vorigen Seculo als Däniſcher General-Lieutenant bekannt, er commandirte Anno 1660 auf der Inſel Bornholm, auf welcher dazumahl der vormahlige Reichs-Hofemeiſter Cornificius von Uhlefeld gefangen ſaß, und als ſelbiger ſich aus dem Gefängniß losgebrochen

chen hatte, und echappiren wolte, holete ihn der General Fuchs wieder zurück, und bewahrete ihn aufs ſchärffſte, daher war Uhlefeld nachgehends, da er dennoch aus dem Reiche heimlich entflohe, und ſich zu Brügge in Flandern aufhielt, auf Rache bedacht, und da es ſich fügte, daß gemeldter General Fuchs einſtmahls nach Brügge kam, ließ ihn Uhlefeld durch einen ſeiner Söhne auf der Straſſe in der Kutſche erſchieſſen.

Fuchs,

Dieſe adeliche Familie im Fürſtenthum Anhalt, hat mit der vorhergehenden einerley Wappen; doch führet ſie *D.* Becmann aus dem Elſaß her, und ſetzet Nicolaum Fuchs zum Anherrn, der 1579 als Stadtmeiſter zu Straßburg, allwo dieſe Stelle eine der vornehmſten adelichen Bedienungen iſt, mit Tode abgegangen. Sein, mit einer von Wildern, erzeugter Sohn, Hans Nicol, ſtarb Anno 1644 als Stathalter und Graf des Landes Hadeln in Nieder-Sachſen, und hinterließ von ſeiner Gemahlin, einer Freyin von Putlitz, vier Söhne. Der älteſte gieng als Wolffenbüttelicher Stallmeiſter auf der Reiſe in Franckreich mit Tode ab. Der andere ward Cammer-Juncker an dem Oſt-Frieſiſchen Hofe, und hatte einen Sohn, welcher Anno 1709 unter der Däniſchen Grenadier-Garde als Capitain ſtund. Der dritte war Schwediſcher Lieutenant und ſtarb ohne Erben. Der vierte, Nicolaus Chriſtoph, war Stall- und Jägermeiſter bey dem Fürſten zu Zerbſt, und geſegnete Anno 1683 das Zeitliche. Ihm ſuccedirte in den gedachten Chargen ſein eintziger Sohn, Hans Chriſtoph auf Lidingerwort, welcher ſeinen Stamm mit 2 Söhnen, Carolo Wilhelmo und Friderico Ludovico fortgepflantzet hat. *Becmanni* Anhält. Hiſtorie *P. VII.*

Fuchs von Fuchsberg,

Von dieſer nunmehro gräflichen Familie in Tyrol meldet Graf Brandis, daß ſie ſchon vor 400 Jahren rittermäßig in Tyrol gelebet, und den Bey-Nahmen von dem Schloſſe Fuchsberg unter St. Pauls, welches ſchon Anno 1267 Ulrich Fuchs beſeſſen, erhalten habe. Anno 1383 haben ſie den Titul von Jauffenburg und Paſſeyer angenommen, weil Chriſtoph Fuchs Barbaram die letzte von Paſſeyer zur Ehe gehabt; Anno 1421 heyrathete Wolffgang Fuchs von Fuchsberg zu Jauffenburg, Dorotheen von Lebenberg, die letzte dieſes Geſchlechts, und Erbin des Schloſſes Lebenberg. George florirte Anno 1464 als Kayſerl. Ober-Hof-Marſchall; Anno 1483 war Diego Lands-Hauptmann an der Etſch. Chriſtoph vertrat anfangs die Stelle eines Commandantens zu Kuffſtein, ward aber nach ſeiner Gemahlin Tode Canonicus und Anno 1539 Biſchoff zu Brixen, woſelbſt er An. 1542 ſein Leben geendiget. Johann Philipp lebte An. 1620 als Kayſerl. Kriegs-Rath und Obriſter Feld-Zeugmeiſter. Leonard iſt bey dem Kayſer Leopoldo Cammer-Herr geweſen. Brandis Tyrol. Ehrenkräntzl. Wurmprands *Collectan. Hiſt. Geneal.*

Fuchsberg, ſ. Fuchs.

Fuchsſtadt, ſ. Mager.

Füeger, Füger, Fieger,

Eine der älteſten und anſehnlichſten adelichen und nunmehro gräflichen Familien in Tyrol, welche nach Graf von Brandis Bericht, ſchon Anno 1200 daſelbſt in Anſehen geweſen. Im XIV Seculo beſaß ſie annoch das Ritter-Gut Deyß. Im XV Seculo hat ſie ſich in die Linien von Hirſchberg und von Friedberg vertheilet; von der erſteren ſtarb Benedict Anno 1489 als Dom-Dechant zu Brixen und Ertz-Hertzogs Siegmunds Cantzler zu Wien. Anno

1635

1635 hat ſich die erſtere Linie mit Carln Füeger von und zu Hirſchberg in Oeſterreich ob der Enns niedergelaſſen, wie in Baron von Hohenegg Hiſtor. der Landſtände daſelbſt P. I f. 102 ſq. zu ſehen. Sie hat die Schlöſſer Perckhaim, Gneiſſ. nau ꝛc. ꝛc. an ſich gebracht. Von ſeinen Nachkom̃en waren a) Hans Carl, Kayſerl. Rath und Land-Rath des Ertz-Hertzogthums Oeſterreich An. 1693 b) Hans George, Kayſ. Forſtmeiſter, c) Joh. Siegm. Freyherr Fieger zu Hirſchberg, Chur-Mayntziſcher Cammer-Herr, Hof- und älteſter Regiments-Rath, wie auch Commandant zu Erfurt, der Anno 1718 auf ſeinem Schloſſe Doſchütz verſtorben, und d) Martin, welcher ſich Anno 1704 als Oeſterreichiſcher Grentz-Hauptmann, im vorgeweſenen Bayeriſchen Kriege gebrauchen laſſen; als er ſich aber mit ſeinem Land-Volcke allzuweit unter die Feinde gewaget, iſt er bleſſiret, gefangen, hernach bey Abbrennung des Orts Schilddorff lebendig ins Feuer geworffen und verbrañt worden. Die andere Branche hat Johann Fieger, Kayſerl. und Lands-Fürſtl. Rath angefangen. Derſelbe kauffte Anno 1459 Friedberg, Steinach und Cronburg, und ſtarb Anno 1503 im 78ten Jahre ſeines Alters. Sein Sohn Chriſtoph, Herr der Vogtey Friedberg, ward Anno 1536 vom Kayſer zu einem Ritter des H. Röm. Reichs geſchlagen; er zeugte Caſparn, der An. 1567 als Kayſerl. wircklicher Oeſterreichiſcher Regiments-Rath verſtorben, und hinterließ Andream Füeger von Friedberg und Cronburg, Hoch-Matturins und Corb, der Anno 1646 als Oeſterreichiſcher Regiments-Rath mit Tode abgegangen, und ein Vater geweſen, Johann Raymunds erſten Reichs-Grafens Füeger, Freyherrns von Friedberg, der die Erb-Land-Obriſt-Jägermeiſter-Charge in Tyrol erhalten, und auf ſein Geſchlecht gebracht. Von ſeinen Söhnen ward der jüngſte Gabriel Raymund Matthäus Anno 1705 Kayſerlicher Hauptmann, und der älteſte, Dominicus Urban, Erb-Land-Obriſt-Jägermeiſter hat ſeinen Stamm fortgepflantzet. Seiffarts Ahnen-Tafel dieſes Geſchlechts. Brandis Tyrol. Ehren-kräntzl. *Part. II.*

Fünffkirchen,

Dieſer alten adelichen und nunmehro gräflichen Familie in Oeſterreich, Urſprung führen die Scribenten aus Ungarn her, und wird deren Stamm-Reihe von *Bucelino* Anno 1300 mit Ulrico von Fünffkirchen angefangen. Nachgehends hat Eraſmus den Brief Matthiä, Herrns von Lichtenſtein An. 1397 als Zeuge unterſchrieben. Philipp hat einen gewiſſen Contract Anno 1482 als Zeuge unterzeichnet. Derſelbe wurde ein Groß-Vater Johannis Viti, deſſen Sohn Johannes trug im Nahmen des Land-Adels im Ertz-Hertzogthum Oeſterreich denen zu dem Kriegs-Weſen verordneten Commiſſariis die Nothdurfft An. 1544 vor. Seine Söhne waren Maximilianus erſter Freyherr von Fünffkirchen, und Johannes Bernhardus. Dieſer letztere hat Johann Siegmunden hinterlaſſen, deſſen jüngerer Sohn Johann Bernhard, welcher wircklicher geheimder Rath und in den Grafen-Stand erhoben, iſt Anno 1700 geſtorben, 2 Töchter, Eleonoram Thereſiam, Grafens Johannis Joachimi von Althann, und Charlottam, Grafens Gotthardi Heinrici von Salburg Gemahlin hinterlaſſen. Der ältere Sohn aber, Johann Ernſt Freyherr ſtarb An. 1684 als der Kayſerin Eleonorä Hatſchier- und Trabanten-Hauptmann, und ließ nach ſich a) Johann Leopolden, Grafen und Herrn von Fünffkirchen, Kayſerl. geheimden Rath, einen Vater Hans Adams, Kayſerlichen Cämmerers, und Johann Frantzens, und b) Johann Joſeph, Kayſerlichen Cämmerer und Nieder-Oeſterreichiſchen Regiments-Rath, deſſen Anno 1708 hinterlaſſener Sohn gleiches Nahmens Anno 1701 gebohren worden, und ſich mit Charlotta, Gräfin von Fours vermählet hat. *Buddeus* im Hiſt. *Lex. Comes de* Wurmprand *in Collect. Geneal. Fam. Auſtr. p. 67.*

Fürſt,

Eine adeliche und freyherrliche Familie in Schleſien, allwo ſie das Städtlein Kupfferberg im Jaueriſchen beſitzet und ſich zugleich davon benahmet, gleichwie ſie auch ſeit nahe 100 Jahren Albrechtsdorff im Breßlauiſchen beſitzet. *Sinapius* führet an, daß es in Schwaben, Bayern und Francken vormahls floriret, und ſich Sigismundus von Fürſt Anno 1165 zu Zürch, und Melchior Anno 1209 am Rheinſtrom auf den Thurniern mit befunden, auch David von Fürſt aus Schwaben An. 1500 als Kriegs-Obriſter etliche Eſcadronen aus Schwaben commandiret und zu Modena in Italien begraben liege. Wir können aber nicht Beyfall geben, daß unſere von Fürſt in Schleſien mit jenen einerley Urſprungs ſeyn, ſondern zu Breßlau vor Alters entſproſſen ſind, allwo ſie theils zu den wichtigſten Chargen im Stadt-Regimente ſind mitgezogen worden. George von Fürſt ſoll nach erwehnten *Sinapii* Meinung aus dem Hauſe Süſſengrund im Bambergiſchen bey damahliger Unruhe aus Francken in Schleſien gekommen ſeyn, deſſen Sohn gleiches Nahmens die Stadt Kupfferberg und Kitlitztreben Anno 1596 erkauffet, bey ſeinem Tode Anno 1600 hinterließ er Georgium III auf Kupfferberg, Rohrsdorff ꝛc. Fürſtl. Liegnitziſchen Rath, der Anno 1648 verſtorben, deſſen Curieuſe Reiſen durch Europa hat M. Sanck Anno 1738 in 8vo zu Sorau herausgegeben. Er iſt ein Vater geweſen Johann Georgens, Freyherrns von Fürſt, der noch Anno 1723 im hohen Alter, des Geſichts beraubet, und ohne männliche Erben gelebet. Sonſten ſtarb Anno 1620 zu Breßlau, Joſeph von Fürſt und Kupfferberg auf Albrechtsdorff als Raths-Präſident. Maximilian Ferdinand, von Fürſt auf Albrechtsdorff, Rorau und Tſchuderau, des Fürſtenthums Breßlau Königl. Mann und Landes-Aelteſter, lebte Anno 1723 und hatte einen Sohn Sigismundum. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

In Groſſers Lauſitz. Merckwürd. *P. I p. 219* und *238* werden Caſpar von Fürſtenauer als Landes-Aelteſter des Göritziſchen Kreiſes Anno 1622 und Carl von Fürſtenauer als ein Kriegs-Obriſter angeführet. Es ſcheinet alſo, daß vormahls in der Ober-Lauſitz ihr Geſchlecht möge floriret haben. Man kan aber weiter keine Nachricht von demſelben geben.

Daniel Freyherr von Fürſtenbuſch, Kayſerl. General-Feld-Marſchall-Lieutenant, ward Anno 1735 wegen ſeiner 40jährigen Dienſte vom Kayſer in den Böhmiſchen Grafen-Stand erhoben; er ſtarb Anno 1738 auf ſeinen Gütern in Mähren. Eduard Freyherr von Fürſtenbuſch war um ſelbige Zeit als Kayſerlicher Obriſter bekannt, gleichwie auch ein Freyherr dieſes Nahmens, An. 1711 als Biſchoff zu Sibenicz in Ungarn verſtorben; Man hat aber von deren Familie keine Nachricht erhalten können.

Fürſtenauer, ſ. in Fürſt.

Fürſtenberg,

Dieſe freyherrliche Familie, welchen Character ſie Anno 1661 erlanget hat, floriret im Weſtphalen und inſonderheit im Stiffte Paderborn. Ihren Urſprung ſoll ſie nach *Bucelini, Winckelmanni* und anderer Scribenten Berichte, mit den Königen in Dänemarck, von den Grafen von Oldenburg haben. Denn es ſoll Dietrich, Grafens Otten von Oldenburg jüngſter Sohn, keinen Antheil an die väterliche Güter erhalten, und ſich das Schloß Fürſtenberg an der Ruhr in Weſtphalen erbauet haben. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget erwehnter *Bucelinus* mit Reinhardo, edlen Herrn von Fürſtenberg, einem Enckel des vorgedachten Dietrichs an, der Anno 1115 in der berühmten Schlacht mit den Sachſen beym Welffs-Holtze mit geweſen. Sein Sohn Fridericus hat die Parthey Hertzog Heinrichs des Löwen beygenañt, im Kriege wider den Cöllniſchen Ertz-Biſchoff Philippum gehalten; worüber ſein Schloß Fürſtenberg zerſtöret worden, worauf er nicht weit davon Waterlapp, zwiſchen Werle und Nehem erbauet. Sein Urenckel gleiches Nahmens hat in den damahligen Kriegen dem Ertz-Biſchoffe zu Cölln beygeſtanden und davor das zerſtörete Schloß Fürſtenberg wieder bekommen. Von deſſen Enckeln iſt Wennemarus zu Waterlapp, Chur-Cöllniſcher Obriſter und Droſt zu Arnsberg, Anno 1386 verſtorben. Sein Urenckel gleiches Nahmens ward ein Groß-Vater Friderici Stathalters zu Werle; er ſtarb Anno 1567, nachdem er viele Geſandſchafften verrichtet. Er war ein Vater *Ottiliæ* Aebtißin zu Olinghauſen, *Friderici*, Canonici zu Paderborn und Mayntz, *Theodori*, Biſchoffs zu Paderborn, woſelbſt er eine Jeſuiter-Academie geſtifftet, und mit Hinterlaſſung eines groſſen Schatzes An. 1618, nachdem er 33 Jahr dem Stiffte löblich vorgeſtanden, geſtorben, deſſen Leben iſt *in monumentis Paderbornenſibus* ausführlich zu leſen; und Caſpars, der 5 Churfürſten zu Cölln und 3 Churfürſten zu Mayntz geheimder Rath und Ober-Hauptmann in Weſtphalen geweſen. Sein Sohn Fridericus, Herr in Beilſtein und Waldenburg, hat wichtige Geſandſchafften verrichtet, und iſt Anno 1646, nachdem er in dem damahligen Kriege von den Schweden harte Drangſalen erlitten, im Exilio geſtorben. Er war ein Vater *Johannis Adolphi*, Dom-Herrns zu Hildesheim, Münſter und Paderborn; *Franciſci Wilhelmi* des teutſchen Ordens Comturs in Brackel; *Ferdinandi*, der Anno 1661 Biſchoff zu Paderborn worden, und An. 1672 die *Monumenta Paderbornenſia* vermehrter heraus gegeben: *Wilhelmi* Trieriſchen Chor-Epiſcopi S. Mauritii in Tholeja, Dom-Probſtens zu Münſter, Dom-Dechants zu Saltzburg, Canonici zu Paderborn und Lüttich, Probſtens in Buſtorf und Meſchede, Prioris B. M. V. de Campejo, Ertz-Biſchöflichen Saltzburgiſchen geheimden Raths, und der Päbſte Alexandri VII und Clementis IX geheimden Cämmerers, der ſich durch ſeine viele und wichtige Geſandſchafften berühmt gemacht; und *Friderici* Erb-Vogts und Herrns in Beilſtein, Waldenburg und Oberkirchen, geheimden Raths zu Cölln und Paderborn, der Anno 1662 verſtorben; nachdem er den freyherrlichen Character auf ſein Geſchlecht gebracht, und ſelbiges mit unterſchiedenen Söhnen fortgepflantzet gehabt. *Bucelini Stemmat. P. IV. Winckelmanni* **Oldenb. Chron.** *Spen. Hiſt. inſign.*

Fürſtenberg,

Dieſes uralte adeliche und nunmehro freyherrliche Geſchlecht, ſo unter die unmittelbare reichsfreye Ritterſchafft am Rheine gezehlet wird, iſt eigentlich eine Branche der im vorhergehenden Artikel beſchriebenen freyherrlichen Familie in Weſtphalen, und führet **Humbracht** *T. 23* **vom Rheiniſchen Adel** ebenfalls ſolches von Otten, Grafen von Oldenburg, aus dem Stamm Wittekinds der Sachſen Könige entſproſſen, her, von deſſen Söhnen, Johann ein Graf von Oldenburg, Conrad ein Graf von Alvensleben und Udo II Biſchoff zu Hildesheim worden, der jüngſte aber Dietrich, wie allbereis im vorhergehenden Artikel geſaget iſt, das Schloß Fürſtenberg erbauet und ſich davon genennet. Er hat mit ſeiner Gemahlin, einer Schweſter Hermanns, Grafens von Arensberg, gezeuget Reinholdum, Herrn zu Fürſtenberg, der Anno 1115 in der Schlacht beym Welffs-Holtze geblieben und Reinhardum hinterlaſſen, der ſich auch in gedachter Schlacht mit befunden. Derſelbe ward ein Ober-Aelter-Vater **Herrmanns** und **Friedrichs**, welche beyde zu mercken.

Jener, nemlich **Herrmann von Fürſtenberg** zu Fürſtenberg, zeugete Wilhelmen, deſſen Urenckel gleiches Nahmens, ward ein Vater Gotthards, Herrns zu Nehem, Marſchalls in Weſtphalen ums Jahr 1446. Von ſeinen Söhnen ward Philipp Hertzog Carls zu Geldern Marſchall, Jobſt und Wilhelm begaben ſich in den teutſchen Orden in Liefland. Wilhelm aber Herr zu Nehem, zeugte Wilhelmen II des teutſchen Ordens Heermeiſtern in Liefland, der Anno 1560 von den Moſcowitern gefangen worden, und im Gefängniß verſtorben; Gottfrieden, Domherrn zu Riga, und Jörgen, Herrn zu Nehem, deſſen Enckel Jobſt von Fürſtenberg zu Fürſtenberg und Senden, ſtarb Anno 1596 als Obriſt-Lieutenant zu Wien, auf der Rückreiſe aus dem Türcken-Kriege, als der letzte dieſer Linie.

Vorgedachter **Friedrich** zu Waterlapp ward ein Groß-Vater Wennemars, der Anno 1386 als Chur-Cöllniſcher Kriegs-Obriſter verſtorben, **Friedrichen** zu Waterlapp und **Wennemarn** den jüngern zu Görda und **Ludolphen** hinterlaſſend; dieſer letzte ward Anherr der Linie in **Hollinckhofen**, welche An. 1581 abgeſtorben; der mittlere, Nahmens Wennemar, ward Urheber der **Liefländiſchen** *Branche*, und ein Ober-Aelter-Vater Gotthards, Ritters in Liefland, welcher gezeuget, 1) **Otten**, der in verſchiedenen Feld-Zügen gegen die Türcken ſich hervorgethan, und hernach der vereinigten Niederlanden Gouverneur zu Gülch worden, und **Wennemarn** des teutſchen Ordens Rittern und Comturen zu Marienburg. Vorgedachter Friedrich zu Waterlapp, ward ein Aelter-Vater Friedrichs III Chur-Cöllniſchen Raths und Droſtens zu Werle, der An. 1543 verſtorben, und unter andern Kindern Friedrichen IV hinterlaſſen, welcher vier Churfürſten zu Cölln Rath und Droſt zu Werle, wie auch Pfandinhaber der Aemter Bielſtein und Waldenburg worden. Von ſeinen Söhnen iſt Caſpar, der An. 1618 verſtorben, zugleich ein Herr von Bielſtein, Waldenburg, Fredeburg, Lenne, Fritzlar und Naumburg, ſein Sohn aber Friedrich, iſt Land-Droſt in Engern und Weſtphalen, wie auch Chur-Mayntziſcher Rath und Ober-Amtmann der Grafſchafft Königſtein geweſen.

Dieſes letztern Sohn gleiches Nahmens, beſaß zugleich die Charge eines Kayſerl. Cammer-Herrns, und hat unter andern männlichen Erben Ferdinandum, Freyherrn von Fürſtenberg und Herrn in Bielſtein, Waldenburg, Fredeburg ꝛc. hinterlaſſen, der als Domherr zu Mayntz und Paderborn reſigniret, und Chur-Cöllniſcher Rath worden; er ſtarb An. 1696 und hat ſein Geſchlecht mit 9 Söhnen fortgepflantzet, von welchen ihrer 5 ums Jahr 1706 als Dom-Herren floriret. Zu welchen vermuthlich gehöret Friedrich Chriſtian, Freyherr Anno 1738 Dom-Probſt zu Paderborn, Probſt zu Soeſt und Meſchede. Wilhelm ein Bruder des letztgedachten Friedrichs war Chor-Biſchoff zu Trier, Päbſtlicher Cämmerer, Dom-Probſt zu Münſter, Dechant zu Saltzburg, Probſt zu Bußdorff, Fürſtl. Saltzburgiſcher geheimder Rath, ums Jahr 1670.

Ubrigens ſind dieſe Freyherren von **Fürſtenberg** gantz unterſchieden, von den Grafen von **Fürſtenberg** in Schwaben, welche ſich in die **Blombergiſche** und in die **Heiligenbergiſche** Linien theilen, welche letztere, ſo Anno 1667 den Fürſtl. Character erhalten, mit Anton Egon, Stathaltern in Sachſen, der Anno 1716 den 10 Oct. zu Wernsdorff bey Torgau im 60ten Jahre ſeines Alters verſtorben, abgegangen, worauf die Branche in Möskirchen von der erſtern Linie, die Fürſtliche Würde bekommen.

Es beſitzen dieſe Grafen ihre unmittelbare Reichs-Grafſchafft Fürſtenberg in Schwaben, und haben auf den Reichs-Tägen Sitz und Stimme auf der Schwäbiſchen Banck. ſ. Imhoffs *Notit. Proc. Imper.*

Fürſtenbuſch, ſ. in Fürſt.

Fürſtenſtein, ſ. Dieden.

Fulle,

Dieſes iſt ein alt adeliches Braunſchweigiſches Geſchlecht, ſo ſich auch im vorigen Seculo in Meiſſen ausgebreitet, und die Güther **Marckkleeberg**, Störmthal, und nachgehends **Wolckwitz**, alle nahe bey Leipzig gelegen, an ſich gebracht. Deren Stamm-Haus Fulle iſt in Nieder Sachſen, unweit Walsrode im Amte Rathen an der Fulda gelegen. Zuerſt findet man Otten von Fullen, Dom-Dechanten zu Verden aufgezeichnet, welcher Anno 1475 im Nahmen ſeines Biſchoffs mit den Hertzogen von Lüneburg einen gewiſſen Receß geſchloſſen, wie ſolches Slöpken in ſeinen **Bardowickiſchen Geſchichten** *p. 514* anführet. In der Sächſiſchen Adels-Hiſt. *Tom. 2 f. 397* wird Friedrich von Fulle, Droſt zu Gronenberg, zuerſt geſetzet, der ein Ober-Aelter-Vater worden Jobſtens auf Drathem und Stöcken, Droſtens zu Gronenberg, Biſchöffl. Osnabrüggiſchen Hof-Marſchalls, der An. 1653 verſtorben, und Friedrichs auf Eiſtrupp ꝛc. Fürſtlichen Lüneburgiſchen Droſts zu Steierberg, und Schatz-Raths der Grafſchafft Hoya, von deſſen Söhnen a) Statius Friedrich, vorbeſagte Güter in Meiſſen theils durch Heyrath acqviriret, und iſt Chur-Sächſ. Kriegs-Rath, Aſſeſſor des Ober-Hof-Gerichts zu Leipzig, und Ober-Land-Commiſſarius, wie auch ein Vater geweſen **Statii Friedrichs**, der Anno 1699 Julianam Mariam, Comteſſe von Schönburg, geheyrathet, und Anno 1703 als Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. Major, und Commiſſarius des Leipziger Kreiſes, verſtorben; und Statii Hilmars, Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. Cammer-Herrns und Ober-Hof-Gerichts-Aſſeſſoris zu Leipzig, der An. 1711 zu Franckfurt am Mayn auf dem Kayſerl. Wahl-Tage zum Ritter geſchlagen worden. Er florirte noch An. 1729 ohne männliche Erben. b) Johann Hartmann aber auf Sietke im Braunſchweigiſchen, als Hertzogl. Braunſchweigiſcher Hauptmann verſtorben, und ein Vater geweſen, Johann Friedrichs, letztens Rußiſch-Czaariſchen Obriſtens.

Sonſten iſt einer Nahmens Henricus von Fulda, Anno 1179 zum erſten Abt des Kloſters Celle bey Meiſſen erwehlet worden, wie *Schlegelius de Cella Veteri p. 17* vermuthet, iſt er aus dem Kloſter Fulda dahin gekommen.

Ubrigens floriret in Elſaß ein adeliches Geſchlecht Füllen von Geißpoltzheim, ſo aber von vorhergehenden unterſchieden.

Funck von Senfftenau,

Dieſer anſehnlichen adelichen Familie in Schwaben Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Sigismundo an, der An. 1300 gelebet, und eine von Schrobenhauſen zur Ehe gehabt. Von deſſen Nachkommen haben unterſchiedliche in der Reichs-Stadt **Memmingen** das Burgemeiſter-Amt beſeſſen, und Anno 1676 lebten ihrer zwölffe dieſes Geſchlechts. Carl Jacob Funck von Ermannshauſen, that ſich zu Ausgange des 17ten Seculi in dem Ungariſchen Kriege hervor, ob er aber von dieſem Geſchlechte abgeſtammet, kan man nicht ſagen. *Bucelini Stemmat. P. IV.* **Ricauts Ottom. Pforte** *P. II.*

G.

Gablentz,

Dieſer alten adelichen Familie in Meiſſen und in der Lauſitz Urſprung will **Knaut** im *Prodrom. Miſn.* aus Schleſien herführen. Allein da bey keinem Schleſiſchen Scribenten zu befinden, daß ſie iemahls daſelbſt anſeßig, ſondern nur einer ums Jahr 1680 Amts-Verweſer des Fürſtenthums Croſſen geweſen; ſo werden wir dieſelbe mit beſſerm Grunde von dem Stamm-Schloſſe **Gablentz** bey Krimmitzſchau im Meißniſchen Ertz-Gebirge gelegen, herleiten: wie denn ein Brief vorhanden, daraus zu ſehen, daß George von der Gablentz Anno 1221 darauf gewohnet; derſelbe ſoll bey Marckgraf Friedrichen im Meiſſen in groſſen Gnaden geſtanden haben. Nachgehends findet man, daß dieſes Geſchlecht in der Stadt **Sommerfeld** an den Schleſiſchen Grentzen gewohnet, und erwehnet das Stadt-Buch fol. 1006, daß Eckhardus von der Gablentz Anno 1315 als einer von Adel daſelbſt ſeinen Sitz gehabt. In **Horns** *Friderico Bellicoſo* werden pag. 679 ſq. zwey Documenta von Anno 1388 angeführet, in welchen Albrecht von der Gablentz als Zeuge zu befinden, in dem letztern er mit unter die Burgleute zu Altenburg gezehlet wird. Albertus von der Gablentz wird Anno 1436 unter die Aebte des Kloſters zu Altenburg gezehlet; er hat auch das Kloſter Pforte mit mehreren Einkünfften verſehen. Von Georgen von der Gablentz zu Wendiſch-Leube iſt auch ein Brief vorhanden, vermöge deſſen er Anno 1529 dem Churfürſten zu Sachſen das Burglehn zu Altenburg, auf welchem er und ſeine Vor-Eltern gewohnet, verkauffet. In welchem Jahre auch Hans von der Gablentz, als Hertzogl. Preußiſcher Rath floriret hat. Chriſtoph und Sebaſtian auf Wendiſch-Leube haben noch Anno 1670 floriret.

In der **Lauſitz** beſitzen die von der **Gablentz** heut zu Tage nach Groſſers Berichte die Ritter-Güther **Heydersdorff**, Spree und **Hänichen** im Görlitziſchen Kreiſe, und Kalcke in der Herrſchafft Pförten; ſie haben ſich ſchon zu Anfang des XV Seculi in der Herrſchafft Sorau, in der Nieder-Lauſitz auf dem Hauſe Friedrichsdorff ausgebreitet gehabt, von welchen Heinrich von Gablentz Anno 1430 nach Abſterben Johannis von Unruh ebenfalls eines von Adels Plebanus zu Sorau worden, wie *Magnus* in der Sorauiſchen Chronic *p. 9* berichtet, und hinzu ſetzet, daß er An. 1445 St. Barbará zu Ehren eine Capelle erbauet, und mit gewiſſen Einkünfften dotiret habe. Nachgehends iſt einer von Gablentz, Probſt zu Droßkau, und ein ander Probſt zu Behnau, Chriſtoph Frantz von der Gablentz aber Amts-Verweſer zu Sorau worden. Einer von Gablentz aus vorgedachtem Hauſe, ward Anno 1631 von einem gewiſſen von Adel, der allbereits 14 erſtochen, auf der Straſſe bey Sorau hart attaqviret, und als er denſelben in der Gegenwehr auf einmahl erleget, zog er ſichs dermaſſen zu Gemüthe, daß er in eine Melancholie verfiel, die ihn dahin brachte, daß er ein geladen Piſtol an den Kopff ſetzte, und ſich durch und durch ſchoſſe, davon er alſobald todt zur Erden gefallen, wie ſolches beym vorerwehnten Autore l. c. p. 184 ausführlich zu leſen. Im Jahr 1733 war einer von der Gablentz, Königl. Pohln. Cammer-Juncker und Landes-Aelteſter des Görlitziſchen Kreiſes.

Gablkoven,

Dieſe anſehnliche adeliche und nunmehro theils freyherrliche und gräfliche Familie in Oeſterreich, und im Fürſtenthum Gotha, hat ſich vor Zeiten Gablkover von **Gablkoven** genennet. Ihre

Ankunfft hat ſie in Bayern, allwo auch unweit Dingelfingen zwiſchen der Iſer und Vils ihr Stamm-Schloß Gablkoven gelegen, welches aber Anno 1436 in den damahligen innerlichen Kriegen zerſtöhret worden. Sie beſitzet auch noch ietzo einige daherum gelegene Lehn-Güther, welche ſie bereits Anno 1223 von dem gedachten Schloſſe und ihrer Feſtung Freinberg (wozu nachgehends das Schloß Wildharn gekommen) verliehen hat, und bis dieſen Tag von den älteſten dieſes Geſchlechts empfangen und wieder verliehen werden. Die gewiſſe Stamm-Reihe fänget man von Paulo an, welcher ſich um das Jahr 1480 aus Oeſterreich, dahin ſich ſein Vater Zacharias aus Bayern gewendet, nach Loiben in die Steyermarck begeben, und durch ſeine vier Söhne nachfolgende vier Linien angeleget:

Die erſte Linie ſtifftete der älteſte Sohn, Nahmens Wolffgang, welcher Anno 1541 mit Tode abgegangen, und unterſchiedliche Kinder nachgelaſſen, davon ſonderlich folgende 2 zu mercken. 1) *Oſwaldus*, der in Italien den Titel eines Doctoris Medicinæ angenommen, und wegen der Lutheriſchen Lehre Steyermarck mit dem Rücken anſehen müſſen, da er ſich denn in Schwaben niedergelaſſen, und Anno 1539 zu Memmingen verſtorben. Seine Söhne waren Wolfgangus II und Oſwaldus II, davon jener Doctor Theologiæ zu Tübingen, dieſer aber Doctor Medicinæ. wie auch in die 50 Jahr Rath und Leib-Medicus bey dem Hertzoge zu Würtenberg geweſen. Dieſer letztere hinterließ a) Hieronymum J. V. L. b) Wolfgangum III Würtenbergiſchen Rath und Leib-Medicum, welcher 6 Centurien *curat. & obſerv. medic.* geſchrieben. c) Johannem Jacobum, Fürſtl. Bibliothecarium zu Stutgard. d) Chriſtophorum, J. V. L. und Bürgemeiſtern zu Eßlingen, welcher Anno 1632 geſtorben, worauf bald hernach dieſer Aſt in Schwaben gäntzlich verloſchen. 2) *Franciſcus*, der ſeinen Stamm in der Steyermarck fortgepflantzet, und ein Vater Adami worden, der Anno 1601 als Landſchreiber des Hertzogthums Steyer, wegen der Evangeliſchen Religion etliche Wochen gefänglich gehalten wurde; ſein Sohn Zacharias, der die Catholiſche Religion angenommen, hat die Würde eines Land- und Hof-Gerichts-Aſſeſſoris, wie auch eines Land-Raths zu Grätz bekleidet, und Anno 1652 die freyherrliche Würde erlanget. Er ſtarb Anno 1675, und ließ 2 Söhne nach ſich. a) Der ältere, Hans Siegfried, war gleichfalls des Landes- und Hof-Gerichts Beyſitzer, wie auch Kayſerl. Rath und des adelichen Vormundſchafft-Amts Präſident. Er ſtarb An. 1707, und hinterließ Johannem Philippum Antonium, der wircklicher Kayſerl. Inner-Oeſterreichiſcher geheimder Rath, und Anno 1718 in den Reichs-Grafen-Stand erhoben worden; und Joſephum Ignatium. b) Der jüngere, George Chriſtian, Kayſerl. Rittmeiſter, ſtürtzte Anno 1686 mit einem Pferde, und büſſete darüber ſein Leben ein. Sein Sohn, Hans Anton, diente zu Anfange des 18 Seculi dem Kayſer in dem Ungariſchen Kriege.

Die andere Linie legte Leonhard an, der ſich zu Loiben in der Steyermarck aufgehalten, und Anno 1544 das Zeitliche geſegnet hat. Sein Enckel, Daniel, brachte es in der Artzney-Kunſt ſo weit, daß er den Titel eines Doctoris zu Baſel annehmen konte, worauf ihm die Charge eines Kayſerl. wircklichen Raths und Anno 1630 die freyherrliche Würde zu Theil worden. Er war ein Groß-Vater Johann Martins, Herrns auf Syrowitz, Altenberg, Frauenſtein und Nußperg. welcher des Land-Rechts Beyſitzer, und Anno 1682 Verordneter des groſſen Ausſchuſſes in Kärndten geweſen. Er ſtarb Anno 1700 und hinterließ Martinum Joſephum Antonium, Landes- und Hof-Gerichts-Aſſeſſorem, welcher ſich Anno

1701 mit einer Gräfin von Platz vermählet hat.

Die dritte Linie hat ihren Urſprung von Ruperto, welcher ſich Anno 1590 an dem Bodenſee niedergelaſſen, und mit ſeiner Gemahlin, Anna Litſcherin von Rönſebach, 10 Kinder gezeuget, worunter 2 Söhne, Paul und Carl geweſen; von welchen man weiter nichts aufgezeichnet findet.

Die vierte Linie fieng Zacharias an, welcher Anno 1555 zu Loiben mit Tode abgieng, nachdem er mit 4 Gemahlinnen 15 Söhne und 9 Töchter gezeuget hatte. Von den Söhnen haben die meiſten ihr Geſchlecht fortgepflantzet, und zwar in Oeſterreich und Steyermarck, woſelbſt ſie die Schlöſſer Petzenkirchen, Puhel und Helffenberg, an ſich gebracht, das erſtere beſaß Carl Friedrich von Gabelkoven, und ward Anno 1698 unter die Land-Stände in Ober-Oeſterreich aufgenommen, wie in Baron von Hoheneck Hiſtorie dieſer Stände *f. 126 ſq.* zu ſehen. Er ward Anno 1711 in einer Kutſche umgeworfen und ſo zerſchmettert, daß er ſeinen Geiſt bald aufgeben muſte, etliche Söhne, und 13 Geſchwiſter beyderley Geſchlechts hinterlaſſend, ſ. *Geneal. Lexic.* Das letzte, nemlich Helffenberg, liegt in der Grafſchafft Cilley, und hat es einer von gedachten 15 Söhnen, Nahmens Abraham, welcher in einer Geſandſchafft mit nach Conſtantinopel gereiſet, und Anno 1609 geſtorben, durch Heyrath an ſich gebracht. Derſelbe war ein Vater George Siegfrieds zu Scalis unweit Helffenberg, der wegen der Evangeliſchen Religion ſeine Güter verlaſſen müſſen, da er ſich denn in das Sachſen-Gothaiſche Fürſtenthum retiriret. Sein eintziger Sohn, Johann Balthaſar, hat Anno 1688 drey Fürſtl. Sachſen-Gothaiſche Printzen auf der Reiſe in fremde Länder als Hofmeiſter geführet, nachgehends iſt er geheimder Rath und Ober-Conſiſtorial-Präſident zu Gotha, wie auch Senior Familiæ worden. An. 1709 gab er *Stemma Genealogicum Familiæ Gablkoverianæ in fol.* heraus, woraus dieſe Beſchreibung meiſtens gezogen. Er florirte noch Anno 1717 im 80 Jahre ſeines Alters, und hat mit ſeiner Gemahlin, einer von Hopffgarten gezeuget, Hans Siegfrieden, der Fürſtl. Braunſchweigiſcher Cammer-Juncker worden.

Gadendorff,

Von dieſer adelichen Familie in Nieder-Sachſen werden von *Angelo* in ſeiner Hollſteiniſchen Adel-Chronic *p. 14* Dettlev und Gottſchalck zuerſt angeführet, welche mit der Stadt Lübeck in Uneinigkeit gerathen, und derſelben Hauptmann Anno 1386 erſchlagen, gleichwie ſie es auch mit dem Hauptmann zu Möllen alſo gethan haben. Im folgenden Jahre hat ſich Dettlev mit etlichen Hollſteiniſchen von Adel wider die Stadt Lübeck verbunden, um die Raths-Herren daſelbſt umzubringen, und die Stadt hernach zu verheeren. Es iſt aber ſolches Bündniß, Abends vorhero, da es ins Werck hat ſollen gerichtet werden, entdecket, und diejenigen, ſo da beſtellt geweſen, Hand anzulegen, enthauptet worden. Den von Gadendorff aber hat der Lübeckiſche Hauptmann in ſeinem eigenen Dorffe auf dem Kirchhofe in Stücken zerhauen. Anno 1592 haben die von Gadendorff ihre Güther im Hollſteiniſchen, denen von Pogwiſch verkauffet, und ſind dazumahl ihrer dreye noch am Leben geweſen. Heut zu Tage beſitzet dieſe Familie im Braunſchweigiſchen das Gut Schlieſtädt, unweit Samptleben, und war darauf Anno 1714 noch ein eintziger Zweig am Leben, der nach ſeines Vaters Tode gebohren worden.

Gadenſtädt,

Dieſe adeliche Familie in Nieder-Sachſen hat ihr Stamm-Schloß Gadenſtädt

denſtädt im Stiffte Hildesheim, im Amte Peine gelegen. Heut zu Tage beſitzet ſie im Ganderheimiſchen Eggelſen, Bockenſen, und andere Güther mehr. Deren Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Berthold von Gadenſtädt Anno 1272, nebſt andern Herren Ritter-Standes dem Land-Tage zu Braunſchweig beygewohnet, wie *Lucæ* im Grafen-Saal *p. 1152* und Praun im Adel. *Europ. p. 676* es mit angemercket.

Gänſefleiſch von Sorgenloch,

Eine ehemahlige unmittelbare reichsfreye adeliche Familie im Rheinlanden, ſo ſich auch zu Mayntz aufgehalten, die Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Tilemannen Gänſefleiſch An. 1311 an, deſſen Urenckele ſich zuerſt nach Anfang XV Seculi von Sorgenloch beygenahmet. Catharina iſt um die Mitte des gedachten Seculi Aebtißin zu St. Clara zu Mayntz geweſen. Johann hat Anno 1499 als weltlicher Richter zu Mayntz gelebet. Mit Michaeln, Burgmannen zu Oppenheim, und Schöffen Franckfurt am Mayn, der An. 1545 verſtorben, endiget ſich gedachte Stamm-Tafel, und mag derſelbe vielleicht dieſe Familie auch geendiget haben. Vom Rheiniſchen Adel *Tab. 290.*

Von Johann Guttenberg, Gänſefleiſch genannt Sorgenloch, gebohren zu Mayntz, iſt bekannt, daß er An. 1441 zu Straßburg ſoll die Buchdruckerey erfunden haben, ob er hierher gehöre, iſt zu unterſuchen. Auf mehrgedachter Stamm-Reihe findet ſich einer Henn, oder Hans Gänſefleiſch von Sorgenloch, der Anno 1446 verſtorben, und könte es derſelbe ſeyn.

Gärtringen,

Eines der älteſten adelichen Geſchlechter in Schwaben, von welchem *Cruſius in Annal. P. III p. 331* Antonium von Gärtringen anführet, der Anno 1407 verſtorben; *p. 403 l. c.* wird noch einer dieſes Nahmens geſetzet, welcher Anno 1457 mit Tode abgegangen, von beyden aber wird gemeldet, daß ſie im Kloſter Herren-Alb gegraben worden. Beyde führen auch einen beſondern Titel eines emeriti armigeri. Vorhero aber findet man in Burgemeiſt. *Tr.* vom Schwäbiſchen Rhein. Adel *pag. 619* Heinrichen von Gärtringen Anno 1407 einen Edel-Knecht nach damahliger Gewohnheit benennet. Johann Hiller von Gärtringen, Fürſtl. Würtenbergiſcher geheimder Rath, und bey allgemeiner Reichs-Verſammlung zu Regenſpurg gevollmächtigter Geſandter, ſtarb Anno 1715, ob er aber zu dieſer Familie gewiß gehöre, kan man nicht ſagen.

Gaffron,

Eine alte vornehme, adeliche Familie in Schleſien, dahin ſie aus Pohlen gekommen, allwo ſie in den Woywodſchafften Sendomir und Siradien gewohnet, und ſich Gavronski de Gavrony genennet, wie beym Okolski T. 2 orb. Pol. p. 156 und 598 zu ſehen. Nach *Sinapii* Bericht, ſollen ſich vor Alters, 2 Brüder dieſer Familie aus Pohlen in Schleſien niedergelaſſen haben, die im Wartenbergiſchen das Gut Buſchke, folgends Ober-Stradom und Trembitzſchau an ſich gebracht, von deren Nachkommen der Ritter-Sitze Gaffron im Raudniſchen und im Wartenbergiſchen mögen erbauet worden ſeyn. Zuerſt wird Przibke von Gaveron angeführet, der Anno 1358 das Gut Buſchke an die von Hain verkauffet. Hans beſaß An. 1579 Jahnsdorff im Oelsniſchen; ein anderer dieſes Nahmens auf Ober-Stradom und Neudorff, kam An. 1602 durch einen Sprung vom Wagen, beym Ausreiſſen der Pferde, ums Leben, 39 Jahr alt, und hinterließ 5 Ritter-Güter. Nicolaus auf Ellgut, war Anno 1633 Land-Hofrichter vom Trebnitziſchen Weichbilde, und Hertzogl. Regierungs-Rath zu Oels, welche Chargen auch kurtz darauf Wentzel auf Jahnſchdorff erhalten, nachdem er vorher Landes-Beſtallter geweſen. Er ſtarb An. 1649. Heut zu Tage nennet ſich dieſes Geſchlecht, ſo im Oelsniſchen Fürſtenthum **Eichgrand** und **Mahlen** und im Münſterbergiſchen **Haltauff** beſitzet, zugleich von Ober-Stradom. An. 1719 ſtarb Balthaſar Wilhelm von Gaffron und Ober-Stradom, als Dom-Dechant zu Merſeburg, deſſen Bruder, Hans Bernhard auf Eichgrund ſeinen Stamm mit einem Sohne fortgeſetzet. Abraham von Gaffron und Ober-Stradom, auf Haltauff, Dannebrogs-Ritter, Königl. Däniſcher General-Lieutenant und Commandant zu Nyburg, ſtarb Anno 1738. **Schleſ.** *Curioſ. P. I & II.*

Gahlen, ſ. Galen.

Gailing von Altheim,

Eine der älteſten adelichen Familien im Rheinlande, deren ordentliche Stamm-Reihe **Humbracht** mit Weſſeln Gailing Anno 1254 anfänget, und ſelbige bis zu unſern Zeiten ausführet; es hat ſich unter andern von derſelben Chriſtoph Heinrich als Kayſerl. General-Feld-Marſchall in dem dreyßig-jährigen Kriege hervor gethan. Deſſen **Leben und Thaten** in **Zieglers Hiſtor. Labyrinth** f. 418 zu leſen ſind. Einer von ſeinen Söhnen florirte noch Anno 1684 als Amtmann zu Jngweiler und Pfaffenhoven. **Vom Rheiniſchen Adel** *Tab. 179.*

Gaisrück,

Dieſer alten adelichen und nunmehro gräfl. Familie in Oeſterreich, Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Nicolao von Gaisrück ums Jahr 1490 an. Von deſſen Nachkommen iſt vor andern George Carl anzuführen, welcher im Treffen bey Gradiſta Anno 1616 als Kayſerl. Obriſter ſich wohl verhalten, und darin geblieben. Frantz Leopold und George Chriſtoph florirten Anno 1704 als Kayſerliche Cammer-Herren, und Anno 1737 that ſich Frantz Andreas, Graf von Gaisrück, als Kayſerlicher General-Major hervor. *Stemmat. P. III.*

Galen, p.3087

Dieſe freyherrliche und theils gräfliche Familie in Weſtphalen, beſitzet das Erb-Cämmerer-Amt im Stifft Münſter und das Schloß Aſſen. Zuerſt weiß man Eberharden von Galen anzuführen, derſelbe wird Anno 1460 unter die Aebte zu Brauweiler gezehlet. Nachgehends haben ſich hervor gethan, Heinrich von Galen, welcher Anno 1551 Heermeiſter des Ordens in Liefland geweſen, und Dietrich von Galen, der wegen ſeiner groſſen Kriegs-Erfahrenheit von dem Liefländiſchen Orden zu einem General angenommen wurde, auch als er ſich dabey wohl gehalten, von ſelbigem die beyden Schlöſſer Lutzen und Curtzen nebſt andern Güthern erhielt, benebſt dem Ober-Marſchall-Amte in Curland. Dieſer hinterließ einen Sohn gleiches Nahmens, Dietrichen, welcher das Unglück hatte, mit einem benachbarten Freyherrn von Morrien, Herrn von Nortkirchen, wegen der Jagden in Streitigkeiten zu gerathen, und als ſie einſten auf einem Land-Tage zu Münſter zuſammen kamen, und es von Worten zum Degen gediehe; fügte es ſich, daß er jenen erſtach. Er wurde aber völlig abſolviret, und in vorige Würden eingeſetzt; auch hernachmals in vielen Verſchickungen gebraucht, bis er endlich auf ſeinem Schloſſe Lutzen in Curland im hohen Alter ſein Leben beſchloß. Er hinterließ 2 Söhne, Chriſtoph Bernharden von Galen, den kriegeriſchen Biſchoff zu Münſter, deſſen Leben und Thaten in unſerm Helden-*Lexico* zu leſen ſind, und Heinrichen, Freyherrn von Galen, Herrn von Aſſen, Biſpingh, Normberg, Hundelinghof und Ottenſtein. Demſelben hatte ſeine erſte Gemahlin Anna, Heinrichs Freyherrn Droſtens von Viſchering, Erb-Truchſens des Stiffts Münſter, Tochter, gebohren Theodorum Chriſtophorum, welcher jung verſtorben, Franciſcum Willhelmen, Freyherrn von Galen, Land-Vogten zu Vecht. Aus der andern Ehe hat er mit Annen Eliſabethen, Freyherrn Johannis von Neck älteſten Tochter, gezeuget Chriſtoph Heinrichen Grafen von Gahlen, Kayſerlichen Cammer-Herrn und Reichs-Hof-Rath, wie auch Canonicum zu Münſter und Osnabrück und Münſteriſchen Rath, welcher Anno 1728 Reichs-Vice-Cantzler-Amts-Verweſer, und noch im ſelbigen Jahre Reichs-Hof-Raths-Vice-Præſident worden, und Anno 1731 verſtorben; Ferdinand Benedictum, Dom-Herrn zu Mayntz und Münſter, Probſten und Archidiaconum zu Bercheim, wie auch Chur-Mayntziſchen geheimden Rath; Luderum Henricum, Johanniter-Rittern; und Carolum Antonium, benebenſt unterſchiedenen Fräulinnen. *MSt. Geneal. fam. illuſtr.*

Gall von Gallenſtein,

Ein vornehmes gräfliches Geſchlecht in Crain, welches nach Baron *Valvaſors* Bericht, das 5 Meilen von Laybach gelegene Schloß Gallenſtein ſchon Anno 1388 beſeſſen, woraus denn deſſen Alterthum gnugſam erhellet. Nachgehends hat ſich Martin Gall von Gallenſtein, als General der Croatiſchen Grentzen, um das Jahr 1546 hervor gethan, Thomas, Kayſerlicher Major, war Anno 1592 Commandant in der Feſtung Wihitzſch in Croatien, als ſelbige an die Türcken übergieng; und als die Feinde die Beſatzung beym Abzuge wider den Accord angriffen, wehrte er ſich ſo tapffer, daß die meiſten von den Türcken, worunter auch ein Aga war, auf dem Platze blieben. Gegen Ausgang des vorigen Seculi waren Bernhard als Kayſerlicher Obriſter zu Ottoziz in Dalmatien, und Friedrich als Obriſter und Commandant zu Werowitiza bekannt. Wolff Andreas Gall, Freyherr von Gallenſtein und S. Georgenberg, Königlicher Poln. Cammerherr, ward Anno 1726 Chur-Printzlicher Sächſiſcher Obriſt-Stallmeiſter. **Ehre des Hertzogth. Crain.** *Bucelin. Stemmat. P. I.*

An. 1660 florirte Coſmus Gall von Gallenſtein, als Fürſtlicher Heßiſcher Obriſter und Ober-Forſtmeiſter der Grafſchafft Nidda. Derſelbe mag ſich aus Crain, vermuthlich wegen der Religion, in Heſſen begeben haben. Anno 1684 ſtarb Hieronymus Galle, als Heſſen-Caſſeliſcher geheimder Staats-Rath und Vice-Cantzler; es gehöret aber derſelbe nicht zu der Familie Gall von Gallenſtein.

Lucæ zehlet in der **Schleſiſchen Chr.** eine gräfliche Familie von Gall unter die Schleſiſchen anſehnlichen Geſchlechter, und meinet, daß ſie aus Irrland entſproſſen; er führet Willhelm, Grafen von Gall, Freyherrn von der Burg und Herrn von Ballmontin an, welcher anfangs der Republic Polen, hernach aber dem Kayſer Ferdinando II als Cammerherr und Obriſter gedienet, und die Herrſchafft Hollſtein im Fürſtenthum Jauer beſeſſen. Er ſtarb An. 1655 erblos, und verfällete ſeine Herrſchafften, Hollſtein, Gersdorff, Kirchleben ꝛc. auf ſeinen Vetter Walthern, Reichs-Grafen von Gall, der aber auch keine Erben, und ſeine Güter ſeiner Gemahlin durch ein Teſtament hinterlaſſen.

Gallas,

Dieſe gräfliche Familie in Böhmen ſtammet aus dem Bißthum Trient her, allwo ſie ſchon vor alten Zeiten in groſſem Anſehen geweſen. Zuerſt findet man Pancratium Gallas von Galaſſo aufgezeichnet, der ſich gegen Ausgang des XVI Seculi in den Kriegen in Flandern und in Italien hervor gethan, und ein Vater geweſen Matthiä Gallas, Grafens zu Schloß *Campo* unweit Trient gelegen. Derſelbe hat ſich im 30jährigen Kriege, als Kayſerl. General-Lieutenant, berühmt gemacht, und ſind deſſen Leben und Thaten in unſerm Helden-*Lexico* zu leſen. Er ſtarb An. 1647, und hinterließ Franciſcum, Kayſerlichen berühmten General, der den Titel eines Hertzogs von Lucera erhalten, und Graf Antonium, welcher ſich in Böhmen niedergelaſſen. Deſſen eintziger Sohn, Philipp Franciſcus, Graf von Gallas, Herr in Ronov und Schön-Johnsdorff, Kayſerlicher Landes-Hauptmann der Fürſtenthümer Grotkau und Neyß in Schleſien, noch Anno 1730 ohne Kinder, alt 65 Jahr, gelebet. Des vorgedachten Franciſci eintziger Sohn war Cämmerer und Stathalter, wie auch Obriſter Land-Marſchall in Böhmen, welcher ſich als Kayſerlicher Ambaſſadeur am Groß-Britanniſchen, Päbſtlichen und andern Höfen Anno 1704 und folgende Jahre ſattſam berühmt gemacht. Er iſt An. 1719 als Vice-Ré von Neapel verſtorben, nachdem er kaum 23 Tage dieſe Würde angetreten hatte. Er war 50 Jahr alt, führte den Titel eines Hertzogs zu Lucera, war Anno 1717 Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath, und der Ertz-Hertzogin Mariä Eliſabeth Obriſt-Hofmeiſter worden. Er hatte ſich ſucceſſive mit 2 Schweſtern, Gräfinnen von Dietrichſtein, vermählet, und aus erſter Ehe Graf Philipp Joſephen, gebohren An. 1702, hinterlaſſen, welcher Kayſerlicher geheimder Rath, Stathalter und Obriſt-Hof-Lehn-Richter in Böhmen worden, und den Hertzoglichen Titel von Lucera fortgeführet. *Galeat. Gualdo Hiſt. de Guerre d'Allem.* **Hübners III, XII** ***Supplem.*** **Genealog. Handbuch.**

Gallenberg,

Eine Gräfliche Familie im Hertzogthum Crain, welche mit den Grafen von Scherffenberg einerley Urſprung hat, und die Erbvogtey des Kloſters Munckendorff, wie auch das Erb-Land-Jägermeiſter-Amt in Crain beſitzet. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Ortolpho, einem Sohne Ortolphi, des ältern Herrn von Scherfenberg an, der das Schloß Gallenberg erbauet, ſich davon genennet, und ums Jahr 1000 floriret hat. Von ſeinen Nachkommen ſtarb Nicolaus Anno 1391, und hinterließ *Albertum*, der die Oſterbergiſche Linie anfieng, ſo aber im XVI Seculo abgeſtorben, und *Ægidium*, des Grafen von Cilley Hof-Marſchalln; deſſen Enckel Johann, ſtund dem Ertz-Hertzoge Alberto wider Fridericum bey, und wurde dahero von dem Kayſer ſeiner Schlöſſer Gallenberg und Hohenwang beraubet. Sein Sohn Fridericus brachte das Schloß Lueg an ſich, und wurde ein Ober-Aelter-Vater Jobſt Jacobi, deſſen Sohn Johann Adam, Anno 1664 als Deputirter des Hertzogthums Crain verſtorben, und ein Vater geweſen Georgii Sigiſmundi, Grafens und Herrns von Gallenberg im Thurn, Roſſegck und Gallenſtein, edlen Herrns in Ainſidel, erblichen Advocatens des Kloſters Münckendorff, Kayſerlichen wircklichen Cammer-Herrns, Landes-Verwaltern des Hertzogthums Crain, Deputirtens der Stände und Abgeſandtens auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg. Deſſen Sohn, Wolffgang Weickardt Anno 1723 Landes-Hauptmann des Hertzogthums Crain, und Anno 1724 Kayſerlicher geheimder Rath worden, und Anno 1733 verſtorben. *Hübn. Geneal. P. III Tab.* 906 bis 909.

Uibrigens hat der gelehrte D. Johann Ludewig Schönleben Anno 1680 eine genealogiſche Beſchreibung dieſer Familie in fol. heraus gegeben. *Valvaſ.* Ehre des Hertzogth. Crain. *Bucelini Stemmat. Germ.*

Galler,

Von dieſer adelichen und nunmehro Gräflichen Familie, (welche mit den Grafen Gali von Gallenſtein einerley Wappen führet) in der Steyermarck meldet Graf von Wurmprand, daß ſie eine von den allerälteſten daſelbſt ſeyn, und führet zuerſt Bernharden Galler an, der Anno 1140 Probſt zu Seccau geweſen. Dietmar, Otto, Ottocarus, Conradus und Ortelinus Gebrüdere Galler, haben Anno 1313 gelebet. Des Ottocari Nachkommen ſind von Anno 1304 bis um die Mitte des vorigen Seculi beym *Bucelino in Stemmat. P. III p. 49* nach der Reihe zu ſehen, von welchen Chriſtoph Anno 1542 Probſt zu Gurck, und Johann Chriſtian, Freyherr von Galler, Anno 1640 Kayſerlicher Kriegs-Raths-Præſident geweſen. Siegmund Adam und Chriſtian, Grafen von Galler, florirten zu Ausgang des vorigen Seculi als Kayſerliche Cammer-Herren. Maximilian aber war Anno 1710 Kayſerl. wircklicher geheimder Rath. Johann Joſeph, Graf Galler, Kayſerlicher General-Major und Commandant zu Creutz in Croatien, lebte noch An. 1730. *Collect. Hiſt. Geneal. p. 149.*

Gam,

Eine uralte adeliche Familie in Mecklenburg, welche der gemeinen Tradition nach annoch eine von denen einheimiſchen Obotritiſchen ſeyn ſoll, die unter Hertzogs Henrici Leonis Unterdrückung ſich gleichwohl erhalten und im Lande ſeßhafft geblieben; Man will ſogar vorgeben, daß einer dieſer Familie und einer von Pritzbuer, nebſt dem Obotritiſchen Printzen Wertislao, vorgemeldtem Hertzoge Henrico Leoni zur Gaiſel übergeben, und ſie folglich auf dem Kalckberg bey Lüneburg in Gewahrſam gebracht, nachgehends aber als Pribislaus und die Wenden, gegen angelobte Treue von neuen Anno 1164 revoltiret, vor Malchau, einer der beſten Wendiſchen Feſtungen, executiret worden, von welchem conſiderablen Orte, eine halbe Meile von dem itzigen Malchau, die Rudera annoch zu ſehen, beſtehend in einem Berge, ſo in einem groſſen Moraſte lieget, und mit einem hohen Wall und tieffen Graben umgeben, welcher itzo der Laſchendörffer Werder heiſſet. Nahe dabey haben auch die Gamme ihren alten Stamm-Sitz Gnoen, und auf der andern Seite des Malchower-Sees haben ſie den Schwerinischen Werder, welche beyde Güter ſie noch beſitzen. Eucharius Gam war Anno 1530 im Comitat des Hertzogs zu Mecklenburg auf dem Reichstage zu Augſpurg. Zu Königs Chriſtiani V in Dänemarck Zeiten, war einer dieſes Namens Däniſcher Obriſter. *MSt. Geneal.* it. *Index Nobil. Megapol.*

Gans,

Dieſe uralte adeliche Familie in Thüringen iſt von denen Gans, edlen Herren von Putlitz, in der Marck Brandenburg, von welchen an ſeinem Orte in Putlitz nachzuſehen, wohl zu unterſcheiden. Sie hat in Thüringen über 300 Jahr floriret, nachdem ſie aus den Rheinlanden dahin gekommen. Man kan aber von ſelbiger nur folgende Seriem beybringen. Dietrich Gans, Herr des Gerichts Dennſtädt und Ritter des H. Grabes, war ein Vater Eckhards zu Tennſtädt, und Wolffens, Pfand-Innhabers des Hauſes Tannrode. In deſſen Söhnen Peter und Baltzer Eckharden, entſtunden 2 Linien, davon dieſe in ſeiner mit einer von Sundhauſen erzeugten eintzigen Tochter Magdalenen Gänſin wiederum erloſchen. Peter Ganſens männliche Poſterität iſt von etwas längerer Dauer geweſen. Er war der letzte Beſitzer ſeines

nes Stammhauſes Dännſtädt in Thüringen, und hat ſich zum erſten im Wolfenbütteliſchen anſeßig gemacht, da er auch Fürſtlicher Rath und Hofmeiſter geweſen. Sein Sohn, Friedrich Willhelm Gans zu Lutter, Rhode und Gittel, Fürſtl. Wolffenbütteliſcher geheimder und Land-Rath, zeugte unter andern folgende Söhne, Joachim Friedrichen, Fürſtl. Mecklenburg-Güſtrowiſchen geheimden Rath und Präſidenten, welcher im hohen Alter ohne Erben verſtorben, und Philipp Ernſt Gans zu Lutter, Rhode, Gittel ꝛc. Rittmeiſtern, der Anno 1708 als der letzte von dem Manns-Stamme, mit Tode abgegangen, nachdem er eine eintzige Tochter verlaſſen, Nahmens Sophia Druida, ſo an den Fürſtl. Wolffenbütteliſchen Ober-Marſchall, Chriſtian von Schack, vermählet worden. *MSt. Geneal.*

Gans, ſ. Putlitz.

Gartz,

Dieſe adeliche Familie ſoll nach *Sinapii* Bericht vor 100 Jahren und drüber aus der Marck Brandenburg in Schleſien gekommen ſeyn, und Bruſewitz im Oelsniſchen im vorigen Seculo an ſich gebracht haben. Zuerſt weiß man mit gutem Grunde Hoyern von Gartz und Ritzau, von dem Stammſitz Ritzau in der alten Marck alſo beygenahmet, anzuführen; derſelbe ſtarb zu Breßlau Anno 1617 als Kayſerlicher Rath und Landes-Hauptmann der freyen Standes-Herrſchafft Wartenberg, und hinterließ Hans Chriſtophen auf Ober-Stradom, der Anno 1607 am Chur-Brandenburgiſchen Hofe die Lehn über die Stamm-Güter Rietza und Buck, wie auch eine Domherren-Stelle zu Havelberg erhalten. Er ſtarb Anno 1652 ſieben Söhne hinterlaſſend, in welchem Jahre auch Dietrich von Gartz und Rietza als Präſident des Raths-Collegii zu Breßlau und Director des Namslauiſchen Burglehns mit Tode abgegangen. Ubrigens hat Carl Heinrich auf Bruſewitz, einer von vorgedachten 7 Söhnen, das Geſchlecht fortgepflantzet, und lebte noch Anno 1730 von ſeinen Enckeln Adam Heinrich. Schleſ. *Cur. P. I, II.*

Gaſchin,

Von dieſer gräflichen Familie in Schleſien meldet *Sinapius*, daß ſie ſich vormals Gaſchinski von Gaſchin, wie auch einige von Gaſchowitz genennet und Pölniſcher Extraction ſeyn. Sie ſoll viele Güter im Oelsniſchen und Oppeliſchen an ſich gebracht, und ſchon Anno 1468 den Halt und Cuntzenſtadt nebſt den dazu gehörigen Dörffern und Vorwercken beſeſſen haben. Nicolaus von Gaſchin, Herr auf Roſenberg, zeugete a) Johann Georgen, Landes-Hauptmann der Fürſtenthümer Jägerndorff und Troppau, der Anno 1659 verſtorben, und b) Melchior Ferdinanden, Grafen von Gaſchin, der An. 1650 als Schleſiſcher Cammer-Präſident mit Tode abgegangen, hinterlaſſend 1) George Adam Frantz, Edlen Herrn von und zu Roſenberg ꝛc. Kayſerlichen wircklichen geheimden Rath und Landes-Hauptmann in Oppeln und Ratibor, der An. 1719 alt 76 Jahr verſtorben, und ein Vater geweſen Frantz Caris, Kayſerlichen geheimden Raths, Landes-Aelteſten der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor, der Anno 1733 Todes verblichen, und ſeinen Aſt nicht fortgeſetzet, Johann Joſephs, der ohne Kinder Anno 1738 als Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath, alt 57 Jahr verſtorben, und Carl Ludewig Antons, Kayſerlichen Cammerherrens, 2) Ferdinand Otten, der Anno 1701 als älteſter Landrechts-Beyſitzer zu Oppeln und Ratibor, unbeerbt verſtorben, und 3) Rudolphen auf Freyſtadt, Reichwald, Olderiſch ꝛc. der An. 1716 ohne Kinder verſtorben. Schleſ. *Cur. P. I, II.*

Gavre,

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen Häuſer in Brabant, welches ſchon von langen Zeiten her den gräflichen Character von *Beaurieu* geführet. Ums Jahr 1500 hat Carl von Gavre als Ritter des güldenen Vliesſes und Grand Bailly von Hennegau floriret, der ein Aelter-Vater geweſen Raſſe von Gavre, Grafens von *Beaurieu*, Königl. Spaniſchen Rittmeiſters, der An. 1625 den Character eines Marquis d' Ayſeau erhalten. *L'erect. de toutes les terres & familles du Brabant.*

Gaymann, Geymann,

Eine freyherrliche Familie in Ober-Oeſterreich, woſelbſt ſie nach **Wurmprands** Bericht von etlichen Seculis her berühmt geweſen, und die Schlöſſer Gallſpach und Trätenéck beſitzet, womit auch Baron von Hobenéck in der Hiſtorie der Oeſterreich. Herren-Stände f. 149 ſeqq. einſtimmet, und dieſes Geſchlecht weitläufftig ausführet, auch f. 164 meldet, daß es Anno 1625 vom Kayſer in den Freyherrenſtand erhoben worden. Zuerſt wird Conrad angeführt, welcher Anno 1209 das berühmte Kloſter S. Floriani mit reichlichen Stifftungen beſchencket. Heinrich hat ſchon Anno 1300 das Schloß Gallſpach im Beſitz gehabt. Deſſen Nachkommen auch hernach die Herrſchafft Roßitz in Unter-Oeſterreich erhalten haben. Johann Gaymann, Ritter, iſt Anno 1503 Ober-Comtur des S. Jorgen-Ordens zu Mühlſtadt in Kärndten, hernach aber vom Kayſer Maximiliano zum Reichs-Fürſten und Groß-Hochmeiſtern des gedachten Ordens gemacht worden. Erwehnter Kayſer war ihm ſo gewogen, daß er ihn zum Executoren ſeines Anno 1519 verfertigten Teſtaments zuerſt mit ernannte. Hans Paul, erſter Freyherr von Gaymann, ward ein Großvater a) Hans Gottfrieds, Kayſerl. Cämmerers und Nieder-Oeſterreichiſchen Landſchafft-Herrenſtandes Verordnetens, und b) Hans Sigismunds, teutſchen Ordens Ritters und Comturs zu Groß-Sonntag Anno 1720. Im Jahr 1734 war ein Freyherr von Geymann, Kayſerl. Obriſter und Commandant zu Stuhl-Weiſſenburg. **Wurmpr.** *Collect. Hiſt. Gen. Spen. Hiſt. inſign. Bucelini Stemmat. P. III.*

Gebeltzig, Gebelske,

Iſt ein ſehr altes adeliches Geſchlecht in der Lauſitz, ſo auch vormals in Schleſien ſich anſeßig gemacht gehabt. Man weiß aber von demſelben nichts weiter anzuführen, als daß Heinrich Gebelske, von Anno 1422 bis 1446 Hertzogl. Liegnitziſcher Hof-Marſchall und Nicol von Gebeltzig Anno 1496 SS. Theol. Baccal. und Plebanus zu Sorau, ſonſten aber aus dem Hauſe Schönewalde gebürtig geweſen. Es wird deſſen bey ſeinem Sterbe-Jahre Anno 1500 mit beſondern Ruhm in *Magni Sorav. Chron. p. 10* gedacht. *Sinapii* Schleſ. *Curioſ. P. I.*

Gebſattel,

Von dieſer adelichen Familie in Francken findet man in Prauns adelichen Europa p. 620 Ruprechten An. 1377, und Andream Anno 1424 unter die von Adel, ſo dem Ritter-Tage zu Mergentheim in Francken beygewohnet, aufgezeichnet. Johann Philipp erhielt Anno 1598 die Würde eines Biſchoffs zu Bamberg, und ſtarb Anno 1609; **Wetzel** zehlet ihn P. I der Lieder-Hiſtorie p. 303 ſeq. unter die Lieder-Dichter. Einer von Gebſattel that ſich Anno 1734 als des Ober-Rheiniſchen Kreiſes Obriſter und General-Qvartiermeiſter hervor.

Gehlen, ſ. Gelehn.

Geier, ſ. Geyer.

Geiern, ſ. Schenck (von).

Geiſe, ſ. in Gieſe.

Geisberg, ſ. in Geisler.

Geisler,

Ein altes adeliches Geſchlecht in Schleſien, inſonderheit im Liegnitziſchen, welches vormals auch in Böhmen angeſeßig geweſen, und nach *Sinapii* Bericht, den Freyherrnſtand von und zu Deimtig geführet, ſo aber Anno 1608 daſelbſt abgegangen. Zuerſt wird Thomas Giſeler Anno 1288 als Dom-Herr zu Breßlau angeführet. Anno 1432 ſtarb George von Geisler aus dem Hauſe Ober-Stonsdorff, Doctor, Dom-Probſt zu Liegnitz, Domherr zu Ollmütz und Glogau. Von ſeinen Brüdern war Nicolaus Maltheſer-Ritter und Receptor, Albertus aber ein Kriegs-Obriſter, deſſen Enckel Chriſtoph auf Stoinsdorff ſtarb An. 1490, und hinterließ a) Nicoln auf Ober-Leuſersdorff. Von deſſen Söhnen George, nachdem er die Catholiſche Religion angenommen, Ritter zu Maltha worden, nachdem aber ſein Bruder Anton einen unglücklicher Weiſe entleibet, reſignirte er, und pflantzte ſein Geſchlecht fort; Sein älteſter Sohn, Johann Chryſoſtomus, hatte im Kriege einen vornehmen Cavallier entleibet, gieng darauf in Königl. Spaniſche Dienſte, ward Obriſt-Lieutenant und kam nicht wieder zurück, und Friedrich auf Nieder-Stoinsdorff, der ſeinen Zweig mit 5 Söhnen fortſetzte; davon der älteſte gleiches Nahmens Adamum gezeuget, der anfangs im Kriege bis zur Obriſt-Lieutenants-Charge gedienet, hernach aber Königlicher Ober-Mann-Rechts-Beyſitzer und Landes-Aelteſter des Neißiſchen Fürſtenthums worden, und Anno 1633 unbeerbt verſtorben; Der andere Sohn Friedrichs Sen. Nahmens Chriſtoph, Kayſerlicher und Königlicher Truchſes, gieng An. 1644, alt 99 Jahr mit Tode ab, und hat keine beſtändige Nachkommenſchafft hinterlaſſen. Wie aber beym erwehnten *Sinapio P. II p.* 638 zu ſehen, ſo floriret dieſe Familie annoch auf den Gütern Nieder-Hermsdorff und Nieder-Steinsdorff.

Sonſten florirten auch im Liegnitziſchen, die von **Geisler** aus dem Hauſe Polsdorff, die von jenen im Wappen unterſchieden ſind, und erkennen zum Ahnherrn Andream von Geisler, JCtum, Com. Pal. Cæſ. und des Fürſtenthums Liegnitz Cantzlern, wie auch der Fürſten und Stände Landes-Beſtallten, der Anno 1624 verſtorben, und die Güter Polsdorff, Tſcheſchendorff und Golsdorff beſeſſen. Von ſeinen Ur-Enckeln hat Joachim Andreas den väterlichen Stammſitz Polsdorff bald nach Anfang dieſes Seculi verkauffet, und im Oelsniſchen Kadleve an ſich gebracht.

Beyläufftig anzuführen, ſo iſt auch in Schleſien vormals eine vornehme adeliche Familie von **Geißberg** ſchon Anno 1396 bekannt, und von derſelben Friedrich An. 1607 Kayſerl. Kriegs-Obriſter geweſen. *Sinapii* Schleſ. *Cur. P. I p* 381.

Geismar,

Eines von den älteſten und anſehnlichſten adelichen Häuſern in Heſſen und in Thüringen. Deren Stamm-Haus ſoll das Städtgen Geismar oder Hofgeismar, 5 Stunden von Caſſel gelegen, ſeyn, welches ſchon Anno 912 erbauet worden. *In Gotha diplomatica* bey der Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts iſt ein Brief de An. 1199 zu leſen, in welchem der Ertz-Biſchoff Siegfried zu Mayntz Bertholden und ſeinen Brüdern von Geismar ſeinen Conſens ertheilet, daß ſie ihr Eigenthum zu Zotenſtädte der Kirche zu Husdorff vor eine gewiſſe Summe Geldes verkauffen dürffen. Noch vorher An. 1139 wird Conrad als Zeuge angeführet, da Ertz-Biſchoff Adelbert zu Mayntz der Kirchen zu Cattlenburg einige Schenckungen beſtätiget. Ein andrer dieſes Nahmens wird in der Fundation des Kloſters Georgenthal in Thüringen Anno 1152 als Zeuge angeführet, wie in *Gotha diplomatica P. II p. 247* zu ſehen. In *Erford. lit. P. III p. 347* wird M. Conrad de Geiſmar als Rector Magnificus zu Erfurt Anno 1398, 1412 und 1418, wie auch als Theol. und Jur. Canon. Baccal. beygebracht. Schon um dieſe Zeit hat ſich dieſes Geſchlecht ſchon in Thüringen ausgebreitet gehabt. Die ordentliche Stamm-Reihe aber dieſer Branche wird mit Curten von Geiſmar angefangen, der ums Jahr 1391 als Gräflicher Waldeckiſcher Amtmann zu Wildungen gelebet, und ein Aelter-Vater worden Willhelm Günthers, Gräflichen Waldeckiſchen Jägermeiſters; deſſen Sohn Eitel Willhelm auf Homburg iſt Fürſtlicher Heſſen-Darmſtädtiſcher Cammer-Rath und Haus-Hofmeiſter worden, und hat Hans Dietrichen auf Gleina hinterlaſſen, der Anno 1703 als Fürſtlicher Weiſſenfelſiſcher Cammer-Rath und Ober-Jägermeiſter verſtorben, nachdem er ſeinen Stamm mit folgenden Söhnen fortgepflantzet gehabt, welche waren 1) Hans Willhelm, Fürſtlicher Sachſen-Weiſſenfelſiſcher Obriſter du Garde du Corps und Amts-Hauptmann zu Heldrungen. 2) Adolph Chriſtian, Cammer-Juncker und Ober-Forſtmeiſter zu Marburg. 3) Hans George, Sachſen-Gothaiſcher Printzen Hofmeiſter, und hernach geheimder Rath, wie auch Abgeſandter zu Regenſpurg Anno 1738, ingleichen Conſiſtorial-Præſident und Cantzler, und 4) George Dietrich.

Aus der Heßiſchen Linie war Johann Friedrich Ober-Hofmeiſter bey der Königin in Dänemarck, er ſtarb Anno 1697 zu Franckfurt am Mayn, als er wegen ſeiner Königin zu Caſſel in Verrichtungen geweſen; und Cœleſtinus, der Anno 1706 Abt zu Werden und Helmſtädt worden, welche Würde Benedictus, Freyherr von Geiſmar, An. 1728 erhalten.

Uibrigens beſitzet ein Aſt dieſes vornehmen Geſchlechts unmittelbare Reichsfreye Güter am Ober-Rheine, und ſoll er nach Abgang derer Mosbach von Lindenfels ſolche ererbet, und deren Nahmen und Wappen zugleich angenommen haben; wie denn Chriſtoph Gottfried von Geiſmar, genannt Mosbach von Lindenfels, Anno 1711 Chur-Mayntziſcher Aſſeſſor beym Kayſerlichen Cammer-Gerichte worden. *Mülleri Annal. Sax.* Spangenbergs Adelſp.

Geiſpitzheim, [illegible]

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen Häuſer im Rheinlande, ſo von dem Schloſſe und Städtgen Geiſpitzheim im Elſaß, 2 Meilen von Straßburg gelegen, den Nahmen bekommen, und heut zu Tage theils den Freyherrlichen Character beſitzet. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Humbracht Anno 1083 mit Abbo von Geisbodesheim an, von deſſen Nachkommenſchafft hat ſich eine Linie von Geispuſch genennet, die aber Anno 1520 mit Eberharden, Amtmannen zu Bacherach, erloſchen. Von dem andern Aſte, den Peter von Geiſpitzheim, Ritter, der Anno 1380 verſtorben, angefangen, war Wolff Bernhard Anno 1667 geheimder Rath zu Simmern, und Ober-Hauptmann zu Creutzenach; ſein Bruder, George Auguſtin, aber Ober-Jägermeiſter bey Naſſau-Weilburg. Sie haben beyde ihren Stamm fortgepflantzet. Des letztern Enckel, Freyherr Carl Friedrich, florirte An. 1737 als Chur-Pfältziſcher Cammer-Herr nebſt 2 Söhnen, 1) Rudolph Moritzen, gebohren Anno 1719, und 2) Caſimir Georgen, gebohren An. 1730. Humbracht vom Rhein. Adel Tab. 188, 189.

Geiſt und Hagen,

Von dieſer vornehmen adelichen Familie im Magdeburgiſchen weiß man aus einer Geſchlechts-Tafel folgende gegründeter maſſen anzuführen. Jordan, ein Sohn Joachims von Geiſt auf Boitzenburg, zeugte Bernhardten, Königl. Däniſchen General und Ober-Marſchalln, der ſich in der Schlacht bey Lutter am Barenberge vor ſeinem König gefangen nehmen laſſen, und ſich ſelbſt rantzioniret. Sein Sohn Ulrich, Dom-Dechant zu Magdeburg, hinterließ folgende 6 Söhne, a) Bernhard Levin von Geiſt und Haagen, Chur-Sächſiſchen geheimden Kriegs-Rath und hernach Ober-Hofmeiſtern bey Churfürſt Carl Ludewig zu Pfaltz, deſſen Sohn noch Anno 1709 als Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammerherr floriret hat. b) Auguſt Heinrichen, Dom-Dechanten zu Brandenburg. c) Moritzen auf Grünigen, der Anno 1712 als Domherr zu Magdeburg verſtorben. d) Johann Adolph, Dom-Dechanten zu Havelberg, der Anno 1718 mit Tode abgegangen. e) Eraſmum, Grafen von Geiſt und Hagen, Chur-Pfältziſchen geheimden Rath, Pfaltzgrafs Caroli Obriſt-Hofmeiſter und Kayſerlichen Cammerherrn, der Anno 1702 mit Tode abgegangen, und f) George Willhelm auf Getſch, Chur-Sächſiſchen Obriſt-Lieutenant und Directorem der adelichen Trotiſchen Güter zu Croſick und Teutſchenthal, noch Anno 1727. *MSt. Geneal. K.*

Siehe auch Artickel Hagen ſonſt Geiſt genannt.

Geitzkofler, Geitzigkoffler von Haunsheim,

Dieſer alten adelichen und nunmehro freyherrlichen Familie in Schwaben Stamm-Reihe fänget *Bucelinus Stemmat. P. IV* An. 1170 an. Nachgehends florirte An. 1595 Zacharias als Reichs-Pfennigmeiſter in Schwaben, Kayſerl. Rath, Cammerherr und General-Proviant-Meiſter, welcher Ferdinandum zeugete, der Kayſerlicher Obriſter worden, und einen Sohn Rudolphum hinterlaſſen, der ſeinen Stamm fortgepflantzet. Burgem. v. Schwäb. R. Adel.

Gelnhauſen, ſ. Forſtmeiſter.

Gelehn, Geleen ſonſt Schalons (Schloen) genannt Gehlen,

Eine alte adeliche Familie in Nieder-Sachſen und Weſtphalen, zu welcher allem Anſehen nach gehören Franciſcus von Gleen, Abt zu Hennin-Lietart in der Diöces Arras Anno 1560, und ſein Vetter Balduin, der ihm in dieſer Würde gefolget, und An. 1594 verſtorben, nachdem er ſich durch unterſchiedene Schrifften bekannt gemacht. ſ. *Lexic.* der Gelehrten. Aus den neuern Zeiten ſind anzuführen 1) Johann Ernſt aus dem Hauſe Hohenwinckel, Domherr zu Hildesheim, An. 1690. 2) Curt Plato, Königl. Groß-Britanniſcher geheimder Cammer-Rath und Droſt der Grafſchafft Diepholt An. 1720. 3) Hartmann Friedrich zum Hohenwinckel, Domherr zu Aichſtädt und Augſpurg, der Anno 1726 als Biſchöflicher geheimder Rath verſtorben.

Gellhorn,

Eines der anſehnlichſten gräflichen Häuſer in Schleſien, ſo von der alten adelichen Familie dieſes Nahmens daſelbſt abgeſtammet, welche ſich vormals in die Häuſer Rogau im Schweidnitziſchen und Schwenting im Briegiſchen Fürſtenthum gelegen, vertheilet. Zuerſt findet man beym *Sinapio* Georgen von Gellhorn zu Stoſchendorff Anno 1449, und hernach noch einen dieſes Nahmens Anno 1470 als Hauptmann zu Olau und Nimptſch angeführet. Wentzel von Gellhorn iſt Anno 1555 der Schleſiſchen Stände General-Steuer-Einnehmer geweſen. Melchior hat ſich um dieſe Zeit am Chur-Brandenburgiſchen Hofe aufgehalten, und iſt Anno 1563 mit ſeinem Churfürſten auf den Kayſerlichen Wahltag nach Franckfurt am Mayn gezogen, wie in *Angeli* Märck. Chron. p. 361 zu ſehen. Anno 1634 lebte Friedrich, Herr der Herrſchafften Rogau und Peterswaldau in dem Fürſtenthum Schweidnitz, welcher bey damahligem Kriege in Commiſſionen und Geſandtſchafften dem Lande nützliche Dienſte geleiſtet. Er war Königlicher Cammer-Rath in Schleſien, Ober-Rechts-Beyſitzer und Landes-Aelteſter von Schweidnitz und Jauer, wie auch Ertz-Hertzogs Carls zu Oeſterreich, Biſchoffs zu Brixen und Breßlau, geheimder Rath und Cämmerer. Sein Sohn Ernſt erhielt von dem Kayſer Ferdinando die freyherrliche und von Leopoldo die gräfliche Würde. Er war Kayſerl. Cämmerer und Obriſter, und ſtarb Anno 1679. Er vermählte ſich mit Augusta Sibylla, Printzeßin von Hollſtein-Sunderburg, Catholiſcher Linie, zeugte mit ſelbiger 2 Söhne, als Ernſt Julium, Kayſerlichen Cämmerer und Ober-Amts-Rath in Schleſien ſeit An. 17 9, und Frantz Anton.

Ubrigens ſtehet die adeliche Branche dieſes vornehmen Geſchlechts noch heut zu Tage in gutem Flor, ſiehe *Sinap. P. II* ſeiner Schl. ſ. *Curioſ.* a p. 92 - 95. *Lucæ* Schleſ. Chron.

Gemmingen,

Von dieſer uralten adelichen und nunmehro theils freyherrlichen Familie im Rheinlande, Francken und in Schwaben, hat Humbracht 7 Stamm-Tafeln, und Reinhard von Gemmingen, beygenahmt der Gelehrte, Anno 1630 eine Beſchreibung in 9 Büchern verfertiget. Zuerſt wird Ulrich von Gemmingen angeführet, welcher aus der Römiſchen Familie derer *Geminiorum* entſproſſen geweſen ſeyn ſoll, und ums Jahr 872 unter die Guthäter des Kloſters Murhard gezehlet wird. Er hat in der Unter-Pfaltz das Schloß Gemmingen beſeſſen, ſo ſeine Vorfahren vermuthlich zu ihrem Stamm-Sitz erbauet. Nachgehends wird Bernolphus von Gemmingen unter die Thurniers-Genoſſen An. 968 zu Merſeburg, und Heinrich Anno 1165 unter die zu Zürch gezehlet. Mit dieſem fänget Humbracht die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts an; deſſen Enckel Johann ums Jahr 1259 als Kayſerlicher Land-Vogt zu Sinsheim im Creichgau floriret. Von demſelben ſind 4 nachfolgende Haupt-Linien abgeſtammet.

1) Die Michelfeldiſche, von einem Ritter-Sitze alſo benahmet, die Anno 1613 erloſchen. Aus ſelbiger war entſproſſen Hans von Gemmingen, genannt Keckhans, Fauth zu Germersheim, welcher den Hertzog zu Würtemberg gefangen, Anno 1480 mit Tode abgangen, und ein Vater geweſen 1) Georgens, J. U. D. und Dom-Probſtens zu Speyer, welcher Anno 1511 geſtorben, und etliche Orationes *de machinis bellicis, de ratione duelli, de cura militum &c.* geſchrieben, 2) Uriels, J. U. D. der Anno 1514 als Ertz-Biſchoff und Churfürſt zu Mayntz das Zeitliche verlaſſen, von deſſen Tode die Scribenten beſondere Umſtände erzehlen, 3) Erphs, J. U. D. Dom-Dechantens zu Worms, und Dom-Probſtens zu Speyer; und 4) Orendels, der Anno 1520 als Chur-Mayntziſcher Rath und Vitzdum in Hennegau verſtorben.

2) Die Hagenſchießiſche Linie hat Dietrich, der Anno 1398 gebohren, angeleget. Von deſſen Nachkommen iſt Hans Otto, als Biſchoff zu Augſpurg, Anno 1598 geſtorben. Hans Conrad, Biſchoff zu Aichſtädt, iſt An. 1612 mit Tode abgegangen; Deſſen zwey Brüder, Hans Bleckard und Wolffgang Dietrich, Fürſtlicher Badiſcher Rath und Obriſt-Lieutenant, haben unterſchiedene Söhne nachgelaſſen und dieſe Linie bis auf den heutigen Tag fortgeſetzet. Es hat aber

dieſelbe von dem Walde Hagenſchieß in der Marckgrafſchafft Baden den Nahmen, als woſelbſt ſie die Ritter-Güter Tieffenbrun, Hornberg, Hohenwarth, Steineck und andere mehr beſitzet.

3) Die Gemmingiſche hat von dem Stamm-Schloſſe Gemmingen den Nahmen, und iſt von Johanne dem Reichen, der Anno 1490 geſtorben, errichtet worden, und von derſelben nachgehends ein Aſt, der zu Güttenberg wohnet, abgeſtammet. Gedachten Johannis beyde Enckel, Wolffgang und Dietrich, waren Stathalter in der Ober-Pfaltz, geriethen aber wegen der Religions-Aenderung Lutheri, welche ſie ſich gefallen lieſſen, in groſſe Verdrießlichkeit. Von jenem ſtammen in dem vierten Grade. her: 1) Hans Dietrich, der ſich Anno 1698 mit einer von Lobenſtein vermählet, und mit derſelben drey Söhne gezeuget, und noch Anno 1717 als Herr zu Fürſtenfeld und Ausſchuß der Schwäbiſch-freyen Reichs-Ritterſchafft floriret hat. 2) Friedrich Chriſtoph, der An. 1702 in der Schlacht bey Hünningen geblieben, und drey Söhne, Fridericum Caſimirum, Reinhardum und Philippum hinterlaſſen.

4) Die **Bürgiſche** oder **Hornbergiſche**, ſo die Güter **Bürck**, **Dreſchklingen**, **Breſteneck** und andere beſitzet, hat **Eberhard** angefangen, der Anno 1501 in dem 79 Jahre ſeines Alters, als Chur-Pfältziſcher Cammer-Meiſter, verſtorben. Sein Ur-Enckel, Reinhard, beygenannt der Gelehrte, hat, wie ſchon oben geſaget worden, ſeinen Stamm-Baum in 9 Büchern abgehandelt; und Anno 1635 als Chur-Pfältziſcher Rath, das Zeitliche verlaſſen. Von ſeinen Söhnen hat Wolffgang, des Kayſerlichen Cammer-Gerichts zu Speyer Aſſeſſor An. 1648, als der Reichs-Ritterſchafft in Schwaben gevollmächtigter Geſandter, den Oſnabrüggiſchen Frieden unterſchrieben; Und Weiprecht war der Reichs-Ritterſchafft in Francken Director, und hatte drey Söhne, die waren 1) Uriel, ſo Johannem Adamum und noch einen männlichen Erben hinterlaſſen; 2) Weiprecht, der erſtlich Baden-Durlachiſcher, nachgehends aber Heſſen-Darmſtädtiſcher geheimder Rath und Regierungs- wie auch Conſiſtorial-Präſident geweſen, und Anno 1702 mit Tode abgegangen, nachdem ihm ſeine erſte Gemahlin, eine Freyin von Eck, Anno 1685 Ernſt Ludwigen gebohren, der Anno 1735 als Chur-Hannöveriſcher Ober-Appellations-Gerichts-Rath zu Zelle floriret hat. 3) Reinhard, welcher die Stelle eines geheimden Raths, Hof-Marſchalls und Präſidentens bey Baden-Durlach bekleidete, und Anno 1708 verſtorben, nachdem er mit einer von Neipperg vier Söhne gezeuget hatte: Reinhardum, Eberhardum, Fridericum und Ludovicum. Der erſte Ritter-Hauptmann im Orte Odenwald, ward Anno 1719 Kayſerlicher wircklicher Rath. **Humbracht vom Rhein.** Adel Tab. 25-31. Spangenb. Adelſp. *P. II. Lexicon* der Gelehrten.

Gera,

Dieſe Freyherren zehlet Graf **Wurmprand** unter die vornehmſten in der Steyermarck und Kärndten. *Bucelinus* und *Zeilerus* wollen dieſe Familie von den nunmehro Grafen Reuſſen, Herren zu Gera, herführen. Es hat aber Wolffgang Lazii Meinung Grund, welcher ſie aus Oſt-Francken herleitet, maſſen Baron von Hoheneck in ſeiner Hiſtorie der Oeſterreichiſchen Stände P. I f. 141 meldet, daß ſich Petrus und ſein Sohn George von Gera Anno 1370 aus Oſt-Francken in Kärndten begeben, und das Schloß Strasfried an ſich gebracht, und wie *Lazius* weiter berichtet, iſt George, Herr von Gera, von dem Biſchoff zu Bamberg Anno 1471 in Kärndten geſchickt, und zum Stathalter der darin liegenden

Stifft-Bambergiſchen Güter gemacht worden. Noch vorher iſt Heinrich, edler von Gera, bekannt geweſen, welchem Kayſer Friedrich IV Anno 1450 etliche Böhmiſche Lehn verſprochen. Andreas, Herr von Gera, des vorgedachten Georgens Sohn, ſtarb Anno 1486 als Fürſtl. Bambergiſcher Rath und Vice-Dom in Kärndten, deſſen Nachkommen haben An. 1590 vom Kayſer Rudolpho II den Freyherrenſtand erhalten, und iſt von denſelben Eraſmus zu Arnfels, Ritter, Kayſers Ferdinandi I Hof-Cammer-Präſident, zuerſt unter den Herrenſtand in Nieder-Oeſterreich aufgenommen worden, und hat ſein Geſchlecht bis auf den heutigen Tag darin fortgepflantzet, wie beym erwehnten Baron von Hoheneck l. c. zu ſehen. *Wurmpr. Collectan. Hiſt. Geneal. Fam. Auſtr. Bucel. Stemmat. P. III. Zeileri Itinerar. P. I p. 112. Lazius de migrat. Gent.*

Germar,

Ein alt adeliches Geſchlecht in Thüringen, von welchem man zuerſt in *Mülleri Annal. Sax.* Curten aufgezeichnet findet; derſelbe gieng Anno 1461 mit dem Hertzoge zu Sachſen, Wilhelmo, in das gelobte Land, und wird unter die berühmten Kriegs-Helden zu ſelbiger Zeit von Spangenbergen gezehlet. Hans, Land-Comtur der Balley Thüringen, hat Anno 1554 den Naumburgiſchen Vertrag zwiſchen dem Churfürſten Auguſto und Johann Friedrichen, Hertzogen zu Sachſen, unterſchrieben, Ein andrer dieſes Nahmens, ſo zu Gebeſen gewohnet, hat Anno 1564 die Stelle eines Chur-Sächſiſchen Raths bekleidet, und zu Jena einige milde Stifftungen vermacht; von welchen in *Bayeri Geogr. Jenenſ. p. 422* zu ſehen. Heinrich that ſich um das Jahr 1650 als Chur-Sächſiſcher Obriſt-Lieutenant hervor. Spangenb. Adelſp. P. II.

Gerold ſüchtler s. Rüdich p2492

Gersdorff,

Dieſe adeliche und nunmehro theils freyherrliche und gräfliche Familie iſt eine der älteſten und anſehnlichſten in der Lauſitz, Schleſien, Böhmen, Meiſſen ꝛc. Abraham Hoſemann, und mit demſelben *Henelius* in Sileſiograph.; Pitſchmann in memoriis Gersdorff.; *Sinapius* in Olsnograph. und in Schleſiſchen *Curioſit.* wie auch *Buddeus* in Lex. Hiſt. geben vor, daß ſie aus Burgund herſtamme, und ſoll der Urheber derſelben eine geraubte Burgundiſche Printzeßin errettet, und weil ſolches auf einem Gerſten-Acker geſchehen, den Nahmen Gerſtendorff oder Gersdorff erhalten haben. Es findet aber dieſe Tradition beym D Carpzov in Antiq. Luſ. Sup. billig keinen Glauben, und führet derſelbe mit beſſerm Grunde den Urſprung dieſer vornehmen Familie aus Nieder-Sachſen her, allwo ſie nicht nur in den älteſten Zeiten florire;, ſondern auch deren Stamm-Schloß Gersdorff annoch in ruderibus zu ſehen iſt: Obwol erwehnter *Sinapius* l. c. dieſe Meinung ſchlechterdings verwerffen will. Dieſes Schloſſes, und dabey annoch befindlichen Dorffes Gersdorff, wird in **Kettners** Antiq. Quedlinb. gar öffters, und inſonderheit von p. 356 bis 358 gedacht; Leuckfeld in Antiq. Halberſtad. pag. 211 berichtet, daß auf demſelben des erſten Lauſitziſchen Marckgrafens Geronis Großvater, der ebenfalls Gero geheiſſen, und ein Graf von Stade geweſen, gewohnet, und es von demſelben möge erbauet, und nach ſeinem Nahmen Geronsdorff, woraus nachgehends Gersdorff entſtanden, genennet worden ſeyn. Dieſes Erbauers Sohn, gleichfals Gero genannt, ward Burggraf zu Magdeburg, und ſchreibet Hoppenrodius in ſeinem Stamm-Buche f. 58 ausdrücklich, daß ſelbiger dieſen Sitz Gersdorff ſeinem Sohne Geroni geſchencket, nachdem er Burggraf zu Magdeburg worden. Letztgedachter Gero, erſter Marckgraf in der Lauſitz, iſt nach Spangenb. im Adelſp. P. I pag. 318 Meinung, ebenfalls zuerſt Burggraf zu Magdeburg geweſen. Er hat das unweit Qvedlinburg liegende Stifft Gernrode bekandter maſſen fundiret. Ob nun wohl derſelbe bey ſeinem Anno 965 erfolgten Tode keine männliche Nachkommen hinterlaſſen, ſo iſt doch vermuthlich, daß er gemeldten ſeinen Stamm-Sitz Gersdorff, entweder einem ſeiner Vettern, der den Nahmen davon hernach angenommen, (denn der Marckgräfliche Titel war dazumal nicht erblich) überlaſſen, oder aber ſelbigen einem tapffern Kriegsmanne, der ſich wider die Wenden, als welche dieſer erſte Lauſitziſche Marckgraf zu paaren getrieben, wohl verhalten, zur Belohnung ſeiner Dienſte eingeräumet habe, welcher hernach davon ſich genennet, und ſolchen Nahmen fortgepflantzet. *Paulini* in Syntagm. Antiq. rerum Germ. pag. 547 führet Rudolphum Gersdorpium an, und meldet, daß derſelbe in der Gegend Qvedlinburg im X Seculo gewohnet, und einen Streit mit der Kirche zu Huyersburg, wegen eines Geſtiffts zu Gernrode, gehabt. Weil nun vorgedachter Marckgraf Gero das Kloſter Gernrode fundiret, ſo ſcheinet, daß dieſer Gersdorpius ein Anverwandter deſſelben geweſen, ſonſten er eine Prætenſion an deſſen Geſtiffte zu machen nicht Urſache würde gehabt haben; ſolte aber hieraus die erſte Meinung noch nicht ſattſam gegründet ſeyn, ſo mag die letztere gelten. Und iſt gewiß, daß nach Marckgraf Geronis Zeiten die von Gersdorff gedachtes Schloß im XIII Seculo beſeſſen, und im Qvedlinburgiſchen ſich ausgebreitet gehabt, wie denn beym vorerwehnten Kettner ein Inſtrumentum donationis de An. 1267 p. 293 zu befinden, darin Jordanus von Gersdorp, und ſein Sohn Gebhard, wie auch ſein Bruder Arnold, der Kirche zu Gersdorff die verledigte Pfarr-Güther zum Altar S. Johannis geſchencket haben. Um dieſe Zeit hat ſich dieſes vornehme Geſchlecht auch ſchon im Ertz-Stiffe Bremen niedergelaſſen gehabt, wie in *Mushardi Theatr. Nobil. Bremenſ. p* 248 zu ſehen. In *Mühlii Chron. Coenob. Bordisholm.* p. 549 wird ein Donations-Brief Hertzog Heinrichs zu Sachſen de Anno 1148 angeführet, darin Godeſchalcus von Geresdorp als Zeuge benennet wird.

In der Lauſitz mag es ſich ſchon zu gedachten erſten Marckgrafens Geronis Zeiten anſeßig gemacht haben, nachdem aus dem Qvedlinburgiſchen ein tapfferer Ritter dieſes Nahmens mit demſelben, bey damahligem Kriege wider die Wenden, dahin gekommen. Deſſen Nachkommen, ſo ſich in der Ober- und Nieder-Lauſitz, wie auch in Meiſſen, weit ausgebreitet, haben in gedachten Provintzien ſo viel Ritterſitze und Dörffer, die den Nahmen Gersdorff führen, angebauet, daß man derſelben gar leicht in die etliche hundert zehlen kan, auch iſt es Anno 1527 ſo zahlreich geweſen, daß als es zu Zittau eine Geſchlechts-Zuſammenkunfft gehalten, wo dieſelben mit 500 Pferden allda eingekommen. Im XIII Seculo haben einige in der Stadt Lauban gewohnet, und wie es in den alten Zeiten bey adelichen Familien nichts ungewöhnliches geweſen, das Regiment geführet; wie denn Michael von Gersdorff An. 1274 und 1277, Frantz von Gersdorff Anno 1323 und 1326, und Caſpar Anno 1393 Bürgemeiſter daſelbſt geweſen. Chriſtian von Gersdorff wird in Hertzog Heinrichs zu Jauer Reſignations-Briefe, darin derſelbe Anno 1319 dem Könige Johanni in Böhmen alle ſeine Rechte, ſo er in den beyden Marckgrafthümern, Lauſitz und Budißin, gehabt, abtritt, als Zeuge angeführet. Es iſt dieſer Brief in *Balbini Miſcell. Bohem. Dec. I L.* 8 *P. V* zu leſen; gleichwie auch Groſſer ſolchen *P. I p.* 4 ſeiner Lauſitz. Merckwürd.

würd. anführet, woraus denn erhellet, daß dieſe vornehme alte Familie ſchon damals in der Lauſitz zu wichtigen Staats-Angelegenheiten employret worden, gleichwie auch bald darauf Rudolph von Gersdorff in Anſehen, und Landes-Hauptmann in der Nieder-Lauſitz geweſen; er iſt An. 1365 zu Luckau verſtorben, und hat vorgedachtem Könige Johanni in Böhmen 40000 Thlr. auf die Stadt Calow und zugehörigen Kreis in der Nieder-Lauſitz 2 Meilen von Luckau gelegen, geliehen, welche erſt nach 32 Jahren vom Kayſer Sigismundo ſind abgetragen worden. Nicht weniger ſind in den folgenden Seculis die von Gersdorff zu den wichtigſten Aemtern und Chargen der Marckgrafthümer Ober- und Nieder-Lauſitz gezogen worden, wie ſolches aus folgenden Beſchreibungen derer Branche dieſes vornehmen Geſchlechts mit mehrern zu erſehen ſeyn wird. Anitzo will nur ein Regiſter derer Amts-Hauptleute zu Görlitz von etlichen Seculis her aus dieſer Familie, wie es beym Groſſer zu befinden, hier beyfügen:

Hans von Gersdorff	Anno 1430
Nicol	1432
Portsmann	1436
Tſchaſchlau	1456
Caſpar	1480
Peter	1504
Hans auf Debſchütz	1552
Siegmund auf See	1622
Eraſmus auf Mückenhayn	1658
Wolff Abraham auf Mückenhayn	1697;

Welcher letzte Anno 1710 zugleich Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher geheimder Rath worden, aber noch in gedachtem Jahre verſtorben.

George Ernſt auf Reichenbach, Königl. Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammerherr, lebte noch Anno 1736 als Amts-Hauptmann.

Tauchritz in der Ober-Lauſitz, wird vor eines der älteſten Stamm-Sitzen derer von Gersdorff gehalten, und iſt als etwas beſonders anzumercken, daß dieſelbe im XIV Seculo ſich gemeiniglich von Gerhardisdorff geſchrieben, wie ſolches vorerwehnter D. Carpzov aus alten Lehn-Briefen de Anno 1399 auf beſagtem Hauſe Tauchritz bezeuget erſehen zu haben; er führet auch Marckgraf Woldemars zu Brandenburg der Stadt Dreßden Verpfändungs-Brief de Anno 1317 an, darin Karſten von Gerhardisdorff (welchen Weck in der Dreßdniſchen Chron. p. 162 ausdrücklich Gersdorff nennet) als Pfands-Einnehmer allegiret wird: Es mögen aber dieſe itztbenamte von Gerhardisdorff, an ſtatt ihres Geſchlechts-Nahmens den Nahmen ihres Ritter-Sitzes, ſo etwa Gerhardisdorff geheiſſen, in der Unterſchrifft gebraucht haben, welches in alten Zeiten bey adelichen, wie den Geſchichts-Kundigen nicht unwiſſend, gar ſehr gebräuchlich geweſen; oder aber, es mag Gerhardisdorff ein eigentlicher Geſchlechts-Nahme, und das Guth Tauchritz vormals von denen von Gerhardisdorff, ehe es an die von Gersdorff gelanget, beſeſſen worden ſeyn, und alſo vorgedachter Weck nur gemuthmaſſet haben, daß beyde Namen vor einen zu halten wären. Die ordentliche Stamm-Tafel dieſer Branche wird von offtgedachtem D. Carpzoven mit Nicoln von Gersdorff ums Jahr 1399 angefangen, und aus alten Lehn-Briefen bis auf den heutigen Tag ausgeführet; Hierbey iſt nun dieſes zu melden, daß dieſes Ritter-Guth Tauchritz Anno 1611 von Balthaſarn von Gersdorff, Kloſter-Vogten zu Marienthal, an die von Warnsdorff verkauffet worden.

Lautitz iſt ebenfalls ſchon vor langer Zeit von denen von Gersdorff beſeſſen worden. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Hauſes wird mit Eraſmo von Gersdorff, der ums Jahr 1500 floriret, angefangen. Derſelbe ward ein Vater Chriſtophs auf Sohland, welcher den Hennewaldiſchen Aſt errichtet,

richtet, von welchem hernach ſoll geſagt werden; und Eraſmi II auf Lautitz, von deſſen Söhnen iſt **Nicol**, nachdem er den Waffen nachgezogen, Anno 1617 in Schweden unverehlicht geſtorben; **Caſpar, Joſeph** und **Heinrich** ſind als Kriegs-Officiers 1620, nachdem ſie aus dem unglücklichen Treffen auf dem weiſſen Berge bey Prage glücklich entkommen, von den Böhmiſchen Bauern erſchlagen worden; **Michael** iſt in gedachtem Jahre zu Gloſſen im Bade ertruncken, und ſein Sohn, Nicolaus auf Gloſſen, iſt zu Reichenbach Anno 1643 erſchoſſen worden; **Hans** auf **Kittlitz** hat ſeinen Stamm beſtändig fortgepflantzet. **Peter** hat Radmeritz und hernach Malſchwitz beſeſſen, von ſeinen Söhnen, die ihr Geſchlecht nicht fortgepflantzet, iſt Caſpar Siegmund im Duell erſtochen worden. Chriſtoph, der achte Sohn des vorgedachten Eraſmi II auf Lautitz, iſt ein Groß-Vater worden 1) **Hans Ludewigs** zum See, der Anno 1638 in ſeinem Hauſe von einem von Zabeltitz erſtochen worden. 2) **Chriſtoph Gottlobs** auf Lautitz, Königl. Däniſchen Obriſt-Wachtmeiſters; und 3) **Friedrich Ferdinands** auf Kötitz, deſſen Enckel, Chriſtian Ludewig auf Gloſſen und Schöps, Königl. Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Rath, und des Fürſtenthums Görlitz Landes-Aelteſter, florirte noch An. 1718 und hat ſeinen Stamm mit 2 Söhnen fortgeſetzet.

Den **Hennewaldiſchen** Aſt hat vorgedachter maſſen Chriſtoph von Gersdorff auf Sohland, aus dem Hauſe Lautitz angefangen, deſſen Ur-Enckel, Chriſtoph Ernſt auf Hennewalde, hat ihn bey ſeinem Anno 1667 erfolgten Tode beſchloſſen.

Das Haus **Meſſersdorff** hat Wigand von Gersdorff auf Meſſersdorff, Stemkirche, Wallwitz, Grentzdorff ꝛc. errichtet; derſelbe war ein Ur-Enckel Nicols von Gersdorff, aus dem Hauſe Linda, der ums Jahr 1550 floriret; Gedachter Wigand vermählte ſich mit Catharina Magdalena von Gersdorff, aus dem Hauſe Hennewalde, mit ſelbiger zeugte er 1) Maximilian Leopolden auf Ober-Gerlachsheim, Königl. Polniſchen und Chur-Sächſiſchen Obriſt-Lieutenant der noch Anno 1717 ohne Kinder gelebet. 2) Chriſtoph Ernſten auf Pliskowitz, Königl. Polniſchen und Chur-Sächſiſchen geheimden Rath, Cammer-Herrn und Gegen-Händlern des Marckgrafthums Ober-Lauſitz, der Anno 1736, alt 76 Jahr, verſtorben, und 4 Söhne hinterlaſſen. 3) Carl Felix Ernſten, der als Obriſter über ein Regiment Dragoner in der Schlacht bey Pintſchow geblieben. 4) Wigand Adolphen auf Ober-Gerlachsheim, welcher Anno 1706 als Landes-Aelteſter des Fürſtenthums Görlitz, mit Hinterlaſſung eines Sohnes, verſtorben; welcher vermuthlich iſt, Chriſtoph Ernſt auf Mittel-Gerlachsheim, Königl. Polniſcher Capitain, der Anno 1731 den evangeliſchen Exulanten aus Böhmen eine Kirche erbauen laſſen; Und 5) Chriſtoph Gottlob auf Wigandsthal, Meſſersdorff, Grentzdorff, Bergſtraſſe, Neugersdorff, Strasberg, Heide ꝛc. Königl. Polniſchen und Chur-Sächſiſchen Obriſten, von deſſen Söhnen Wolff Adolph, Königl. Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſter und Inſpector von der Cavallerie, George Adolph, Königl. Polniſcher und Chur-Sächſiſcher geheimder Kriegs-Rath, und Carl Ernſt Dragoner-Capitain worden.

Das Haus **Horcka** wird mit Bartholomäo von Gersdorff nach Eintritt des XVI Seculi von D. Carpzov. angefangen, und Tab. IV bis auf unſere Zeiten ausgeführet. Es florirten von demſelben noch Anno 1718 George Ernſt auf Reichenbach, Landes-Beſtallter, und Gottfried auf Paulsdorff, Obriſt-Wachtmeiſter; beyde ſind Söhne George Ernſtens auf Reichenbach, des Aeltern, der Anno 1713 als Hauptmann und Kriegs-Commiſſarius verſtorben. Anno 1736 beſaß Wolff Abraham von Gersdorff, Königl. Polniſcher geheimder Rath und Amts-Hauptmann, dieſes Gut Horcka.

Des Zweigs zu Zimpel iſt Heinrich Siegmund von Gersdorff, auf Halbendorff, Urheber geweſen. Sein Ur-Enckel, David auf Rocklitz, und Biſchoff, wurde ein Vater zweyer Söhne: 1) **Melchiors** auf Taubenheim; deſſen Söhne waren Adolph Gottlob auf Alt-Köten, Taubenheim und Oppenau, Commandeur der Hertzogl. Leib-Garde zu Gotha und Fürſtl. Römhildiſcher Obriſt-Lieutenant; David Heinrich auf Salga, der ſeinen Aſt fortgepflantzet; und Johann Chriſtoph auf Oppach, der Chriſtian Gottloben gezeuget, welcher Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Ober-Rechnungs-Rath worden; Und 2) Caſpar Chriſtophs auf Zimpel, Tauer, Geißlitz, Halbendorff und Tſchorne, Chur-Sächſiſchen Raths und Landes-Aelteſtens; von deſſen 6 Enckeln zu unſern Zeiten Friedrich Gottlob, Major in Rußiſchen Dienſten, und David Gotlob, Capitain von der Cavallerie geweſen.

Auf dem Hauſe **Kay** florirte ums Jahr 1590 George von Gersdorff, der ein Aelter-Vater worden Hanſens auf Kay, Rittmeiſters; deſſen Sohn, Hans Abraham auf Kay, Kreuſche, Gerkowitz, Weißig und Löſten, iſt Anno 1678 zu Torgau als Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, General-Major, Cammer-Herr und Amts-Hauptmann zu Torgau, Oſchatz und Mutſchen, verſtorben.

Die Linie zu **Malſchwitz**, ſo den freyherrlichen Character erhalten hat, wird mit Nicoln auf Malſchwitz, Amts-Hauptmann des Budißiniſchen Kreiſes, ums Jahr 1517 angefangen; Deſſen Ur-Enckel, gleiches Nahmens, Kayſerlicher Rath und Gegenhändler in der Ober-Lauſitz, ſtarb Anno 1631 und hinterließ folgende 2 Söhne: 1) **Gottlob Ehrenreichen** auf Kaupe und Bolberitz, Chur-Sächſiſchen Rath, Cammer-Herrn und Ober-Amts-Verwaltern, einen Vater Chriſtoph Friedrichs auf Kaupe, Klüx, Ratzwitz, Bolberitz, Salga, Dobſchle ꝛc. Königlichen Polniſchen und Chur-Sächſiſchen geheimden Raths, Cammer-Herrns, Vice-Ober-Hof-Richters zu Leipzig, wie auch gevollmächtigten Abgeſandtens auf dem Reichstage zu Regenſpurg A. 1718; deſſen einiger Sohn Friedrich Caſpar, Graf von Gersdorff, anfangs Königl. Polniſcher und Chur-Sächſ. Cammerherr, Hof- und Juſtitien-Rath, hernach Ober-Amts-Hauptmann des Budißiniſchen Kreiſes und geheimder Rath worden; 2) **Nicoln**, des Heil. Röm. Reichs Edlen Panner- und Freyherrn auf Baruth, Bretting, Hennersdorff, Hauswalde ꝛc. Königlichen Polniſchen und Chur-Sächſiſchen geheimden Raths-Directoris und Land-Vogtens in der Ober-Lauſitz, von welchem und deſſen Nachkommen hernach beſonders. *D. Buddeus in Lexico Hiſt.* ſetzet einen 3ten Sohn des vorgedachter maſſen Anno 1631 verſtorbenen Nicols von Gersdorff, Gegenhändlers in der Ober-Lauſitz, hinzu, welcher Chriſtoph Friedrich geheiſſen haben, und Königlicher Däniſcher Obriſter geweſen ſeyn ſoll; es findet ſich aber derſelbe nicht auf *D.* Carpzovs genealog Tabb. dieſes Hauſes, und mag er zu der Branche in Dänemarck gehören.

Auſſer ietztbeſchriebenen Häuſern dieſes vornehmen Geſchlechts in der Ober-Lauſitz, findet man auch folgende: a) **Wilckwitz**, aus welchem herſtammet Benno Sigmund von Gersdorff, Kriegs-Obriſter; und Wolff Abraham, Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Rath und Envoye in Holland, und Anno 1698 Geſandter in Engelland, der Anno 1719 im Haag verſtorben. b) **Buchwaldchen**, aus welchem Otto Heinrich von Gersdorff im vorigen Seculo als Land-Syndicus, und hernach als Präſident des

Land-Gerichts in der Nieder-Lauſitz floriret. c) Gudeborn, aus welchem Adolph Anno 1620 Landes-Hauptmann in der Ober-Lauſitz geweſen. d) Ratzitz und Gräditz, woraus Adolph, Kayſerlicher und Chur-Sächſiſcher Rath, Landes-Hauptmann und Ober-Amts-Verwalter in der Ober-Lauſitz, abgeſtammet, der vermuthlich ein Vater geweſen Hans Wolffens, Chur-Sächſiſchen Raths, General-Kriegs-Commiſſarii und Landes-Hauptmanns in der Ober-Lauſitz, welcher An. 1648 mit Tode abgegangen. Und e) Ruhland, aus welchem ſich inſonderheit Heinrich von Gersdorff hervor gethan; Er beſaß Dobriluck, und war anfangs Hertzog Moritzens zu Sachſen Hofmeiſter, hernach Berg-Hauptmann zu S. Annenberg, und endlich Ober-Hauptmann des Ertz-Gebirgiſchen Kreiſes und geh. Rath, er ſtarb Anno 1557.

Aus dem Hauſe Pliſkowitz ſtarb Anno 1736 Chriſtoph Ernſt, Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher geheimder Rath und Gegenhändler des Marckgrafthums Ober-Lauſitz, alt 79 Jahr, und beſaß auch Wißlitz. Es ſind uns auch folgende im beſagten Jahre von dieſem vornehmen Hauſe bekannt worden, von denen wir nicht erfahren können, zu welcher Linie ſie gehören, a) Erasmus Leopold, Königlicher Polniſcher geheimder Rath und Vice-Cantzler, b) Gottlob Friedrich, Freyherr von Gersdorff, Commercien-Deputations-Präſident, c) Nicol Wilibald, Freyherr, Hof-und Juſtitien-Rath, d) Carl Gottlob, Königl. Polniſcher geheimder und Conferentz-Rath, e) Chriſtoph Rudolph, Freyherr, Fürſtl. Oſt-Frieſiſcher geheimder Rath und Miniſter am Kayſerlichen Hofe u. a. m.

Aus dem Hauſe Baruth hat ſich zu Anfang des vorigen Seculi Peter von Gersdorff, in Thüringen begeben. An. 1614 wird er in *Mülleri Annal. Sax. p. 290* Fürſtl. Weimariſcher Stallmeiſter genennet, an welchem Hofe er nachgehends geheimder Rath und Hof-Marſchall worden; er hinterließ zwar keine Kinder, doch hat er ſeines Bruders, Heinrichs, auf Zſchorne in der Ober-Lauſitz, andern Sohn, gleichfalls Heinrich genannt, zu ſich beruffen, welcher ſich in Thüringen etabliret, und folgende 4 Söhne gezeuget: 1) Peter Heinrichen, der An. 1684 als Capitain vor Ofen in Ungarn geblieben; 2) George Rudolphen, der als Königl. Preußiſcher Obriſt-Lieutenant, vor Kayſerswerth ſein Leben eingebüſſet; 3) Heinrich Günthern, Königl. Pohln. und Chur-Sächſiſchen Obriſt-Lieutenant, der keine männliche Erben gezeuget; und 4) David Gottlieben, Königl. Preußiſchen General und Oberſten über ein Regiment Grenadiers, wie auch Gouverneur zu Spandau, der Anno 1733 verſtorben, und 74 Jahr alt geweſen. Mit ſeiner Gemahlin, des vormahls berühmten Königl. Preußiſchen geheimden Staats-Raths, Rhetii Tochter, hat er einen Sohn und eine Tochter gezeuget. Die letztere iſt eine Gemahlin des berühmten Königl. Preußiſchen Miniſters, Barons von Vieregg worden, der Sohn aber iſt Anno 1719 in einer Action bey Franca Villa geblieben.

In Meiſſen hat ſich dieſe anſehnliche Familie ebener maſſen ſchon in den älteſten Zeiten anſeßig gemacht, wie die viele darinn befindliche Dörffer und Ritter-Sitze, Gersdorff, bezeugen. Gegen Ausgang des vorigen Seculi hat ſie die Güter Weißig im Amt Dreßden, Altkotitz ꝛc. im Beſitz gehabt. Zu dieſer Meißniſchen Linie kan gezehlet werden, M. Andreas von Gersdorff, aus dem Hauſe Kroſta, SS. Theol. Profeſſ. und des groſſen Fürſten-Collegii Collegiatus, wie auch Anno 1425 Rector Magnificus der Univerſität Leipzig, wie Schneider in ſeinem Chron. *p. 312* es mit angemercket. Ernſt von Gersdorff war Churfürſts Moritz zu Sachſen Kriegs-Obriſter, Joachim von Gersdorff aber deſſen geheimder Rath; *Müller. in Annal. Sax.* gedencket deſſen zu unterſchiedenen mahlen, und unter andern, daß gemeldter Churfürſt bey ſeinem Abſterben in deſſen Gegenwart ſein Teſtament verfertiget. *Buddeus* im Hiſtor. *Lex.* berichtet von ihm, daß er An. 1547 als Geſandter in Dänemarck geſchickt worden, um die Königl. Printzeßin Anna vor den damahligen Hertzog Auguſtum zu Sachſen zu werben. Zu unſern Zeiten floriret Hans Chriſtoph von Gersdorff als Amts-Hauptmann zu Schweinitz im Sächſiſchen Chur-Kreiſe.

In der Marck Brandenburg mögen ſich die Herren von Gersdorff vor Zeiten auch niedergelaſſen haben. In *Angeli* Marck. Chron. *p. 176* wird Heintze von Gersdorff, als Dom-Probſt zu Brandenburg Anno 1400; und in *Mülleri Annal. Sax.* Magnus von Gersdorff als Marckgräflicher Brandenburgiſcher Hof-Juncker Anno 1614 angeführet.

In Schleſien findet man unterſchiedene alte Ritter-Sitz, Giers- oder Gersdorff, als im Briegiſchen, und im Münſterbergiſchen Fürſtenthum, wie auch in der Grafſchafft Glatz, Alt- und Neu-Giersdorff, ſo von dieſer Familie erbauet worden; Wolcke und Conrad, die Giers- oder Gersdörffer, werden in einem Confirmations-Briefe de Anno 1486 über die Born-Kirche zu Heudorff gegeben, als Zeugen angeführet, welcher Brief in Theod. Krauſens *Miſcellan. Schaffgottſchianis* zu leſen; vorhero aber An. 1427 hat ſich Chriſtoph von Gersdorff, des teutſchen Ordens Ritter, durch die tapfere Beſchützung der Stadt Schweidnitz, wider die Hußiten, herorgethan, davon *Peſſina in Marte Morav. L. V c. II p. 527* Bericht ertheilet. Heut zu Tage floriren in Schleſien die Freyherren von Gersdorff, aus dem Sauſe Seichau, im Jauriſchen Fürſtenthum gelegen; deren ordentliche Stamm-Reihe wird mit Georgen von Gersdorff zu Seichau, der ums Jahr 1501 gelebet, angefangen. Deſſen Enckel, Hans zu Seichau, Waltersdorff, Rimberg, Laygenau, Heußdorff ꝛc. Kayſerl. Rath, und Verweſer der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer, ſtarb Anno 1634 und hinterließ George Rudolphen, der gedachter Fürſtenthümer Ober-Rechts-Beyſitzer, hernach Kayſerl. Cammerherr, und Ober-Amts-Rath in Ober- und Nieder-Schleſien war, welcher den freyherrl. Character auf ſein Geſchlecht gebracht, ſo er mit vier Söhnen fortgeſetzet; von welchen Chriſtoph Ehrenreich, auf Siebeneichen, der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Aelteſter; Rudolph aber Kayſerl. geheimder Rath, und in den Grafen-Stand erhoben worden. Dieſes letztern gedencket *Franc. in Cont. Relat. Autumn. 1701 p. 9*; nach *Buddei* Bericht, iſt er bald darauf zu Wien verſtorben.

In Böhmen haben die Herren von Gersdorff von langen Zeiten an wichtige Güther beſeſſen, die aber meiſtens als Schweißlitz, Teutzen ꝛc. Anno 1621 bey damahligem Unweſen confiſciret worden; doch haben ſie Cholditz, Chemnitz und Neuhaus behalten, wiewohl ſie, wie Franckenſtein *in Syntagm. Hiſt. Geneal. Comit. a Woraczizki p. 249* berichtet, etwa zu Ausgang des vorigen Seculi gäntzlich in dieſem Königreiche abgeſtorben ſind. George von Gersdorff auf Cholditz, ſtarb Anno 1558 als Unter-Cämmerer des Königreichs Böhmen. Philipp, auf Stutzingen, Kayſerl. Rath und Cammer-Herr, wohnete 1613 einer Kayſerl. Commißion in der Jülichiſchen Succeßions-Sache zu Erfurt bey. Nicol, auf Malſchwitz, Kayſerl. Rath und Ober-Hauptmann der Königl. Domainen in Böhmen, wie auch Hauptmann der Grafſchafft Glatz, florirte noch Anno 1620. Ein anderer dieſes Nahmens, ſo des vorgedachten Nicols Sohn mag geweſen ſeyn, war Anno 1665 als Kayſerlicher Stathalter und Ober-Landſchreiber in Böhmen bekannt.

Von denen Herren von Gersdorff, in Dänemarck, Preuſſen und Liefland ſoll anderweit ausführlich gehandelt werden.

Gersdorff, (Nicol Frey- und Edler Pannerherr von) Königlicher Pohln. und Chur-Sächſiſcher geheimder Raths Director ꝛc.

Er war, vorgedachter maſſen, ein Sohn Nicolai, Kayſerl. Raths und Gegenhändlers in der Ober-Lauſitz, und Anno 1629 gebohren. Nachdem er ſeinen Vater, im dritten Jahre ſeines Alters, durch den Tod verlohren, ward er anfangs von ſeinem Schwager, dem Landes-Hauptmanne in der Nieder-Lauſitz, Loth von Münckwitz, und nachgehends an des Sächſiſchen Chur-Printzens Johann Georgens Hofe als Page erzogen, wobey er den Studiis eiferigſt oblage, und inſonderheit die Griechiſche und Lateiniſche Sprache, wozu ihm ſonderlich ſeine Inclination truge, erlernete. Nachdem er vier Jahr ſich auf der Univerſität Wittenberg aufgehalten, und ſeine Reiſen in Holland, Franckreich, Engelland und Italien zurück geleget, ward er Anno 1655 Chur-Sächſiſcher Appellations- und bald darauf Hof- und Juſtitien-Rath. Anno 1657 gieng er als Churfürſtlicher Geſandter an den Kayſerl. Hof, daſelbſt wegen Abſterben Kayſers Ferdinandi III die Condolentz abzulegen. In dem folgenden Jahre wurde er bey noch währender Wahl, Leopoldi I von dem Churfürſtl. Collegio, nebſt andern an den König Carl Guſtav in Schweden, abgeſchicket. Hierauf erhielt er Anno 1660 die Charge eines geheimen Raths, und 2 Jahr hernach ward er Churfürſtl. Principal-Geſandter auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg. Anno 1664 führete er auf dem wegen der Türcken angeſtelleten Ober-Sächſiſchen Kreis-Tag das Directorium, und wurde in wichtigen Verrichtungen an den Kayſerl. Hof abgeſendet. Anno 1665 und 66 wurde er zu Beylegung der Münſteriſchen und Niederländiſchen Unruhen gar rühmlich gebrauchet. Anno 1667 ward er, nebſt andern von dem geſammten Churfürſtl. Collegio, und vielen Fürſten des Reichs, ſo dazumahl zu Cölln eine Verſammlung gehabt, nach Franckreich abgeſchicket, um den Frieden zwiſchen Spanien und Franckreich befördern zu helffen, ſo auch hernach glücklich vollbracht worden. Anno 1672 führete er auf dem Ober-Sächſiſchen Kreis-Tage abermahls das Directorium, und half die, zwiſchen dem Kayſer und Chur-Sachſen geſchloſſene Alliantz auf richtigen Fuß bringen, da er dann von dem Kayſer in den Freyherren-Stand erhoben worden. Anno 1679 befand er ſich zu Lunden in Schonen, als Mediator von Chur-Sachſen, bey den Friedens-Tractaten zwiſchen den beyden Nordiſchen Kronen. An. 1680 machte ihn Churfürſt, Johann George III zu ſeinem Ober-Cämmerer, und An. 1686 zum geheimen Raths-Director, gleichwie ihn deſſen Nachfolger zum gevollmächtigten Land-Vogt des Marckgrafthums Ober-Lauſitz An. 1691 beſtellete. An. 1689 bekleidete er bey der Krönung des Römiſchen Königes zu Augſpurg, die Stelle eines Principal-Abgeſandtens, u. ließ ſich nach dieſem, zu mehrmahligen Verſchickungen und angeſtellten Kreis-Tägen, mit groſſem Ruhm gebrauchen, bis er endlich An. 1702 den 23 Aug. ſein Leben beſchloſſen, nachdem er, wie gemeldet, fünff Churfürſten zu Sachſen, ſucceſſive in unverrückter Treue, bis an das Ende ſeines Lebens gedienet. Er hatte drey Gemahlinnen: Die erſtere, Hedwig Eliſabeth, Vitzthumin von Eckſtädt, gebahr ihm drey Töchter und einen Sohn; zwey Töchter ſind in zartem Alter wiederum verſchieden, die dritte aber, Maria Sophia, ſo dem Königl. Pohln. und Churfürſtl. Sächſ. Rath, Kreis-Hauptmann und Steuer-Directori, Haubold von Einſiedel, verheyrathet geweſen, iſt Anno 1700 verſtorben; der Sohn aber, Johann George, auf Chemnitz, Bretting ꝛc. Königlicher Pohlniſcher Cammer-Herr, hat ſich mit einer von Mezeradt, die Anno 1715 verſtorben, verheyrathet, mit ihr zwey Töchter gezeuget, und hat An. 1723 ihr Leben beſchloſſen. Die andere Gemahlin, Eva Catharina, gebohrne von Güntherodt, machte ihn zum Vater dreyer Töchter, davon die jüngſte bald wiederum verſtorben. Von den beyden übrigen iſt Chriſtiana Sophja, dem Hoch-Fürſtl. Gothaiſchen General-Wachtmeiſter, Jobſt Melchior von Wangenheim; und Hedwig Catharina, dem Königl. Pohln. und Chur-Sächſiſchen General-Wachtmeiſter, Adam Adolph von Utterod, beygeleget worden. Die dritte Gemahlin war Henriette Catharina, gebohrne Freyfrau von Frieſen, eine ſehr gelehrte Dame, ſiehe Artikel Frieſe. Es wurde dieſe Ehe mit ſieben Söhnen und ſechs Töchtern von GOtt geſegnet, wiewohl 5 Söhne und 2 Töchter in zartem Alter wiederum verſchieden. Die eine Tochter, Johanna Eleonora, Gottlob Ehrenreichs, Freyherrns von Gersdorff auf Weichau, Gemahlin iſt An. 1702 geſtorben. Die übrigen ſind: 1) Charlotte Juſtina, eine in der Griechiſchen, Lateiniſchen, und andern, inſonderheit heut zu Tage florirenden Europäiſchen Sprachen, wie nicht weniger, in der Poeſie und Theologie wohlgeübte Dame, welche erſtlich an Graf George Ludwig von Zinzendorff, Königl. Pohln. und Chur-Sächſiſchen geheimen Rath und Cammerherrn, und nach deſſen Tode an den Königl. Preußiſchen General-Lieutenant, Dubislaff Gneomar von Natzmar, vermählet worden. 2) Rahel, welche Georgen Chriſtophen von Burgsdorff beygeleget worden; und 3) Henrietta Sophia, ſo noch unvermählet iſt. Von den Söhnen florirten noch Anno 1718 Freyherr, Gottlob Friedrich, auf Baruth, Buchwalde ꝛc. der Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Hof- und Juſtitien-Rath, wie auch Aſſeſſor des Kayſerl. Cammer-Gerichts zu Wetzlar, und nachgehends Königl. Pohln. und Fürſtl. Sächſ. Merſeburgiſcher wircklicher geheimder Rath worden; und Nicolaus, Freyherr auf Hennersdorff, Königlicher Pohln. und Chur-Sächſ. Cammerherr, Hof- und Juſtitien-Rath, der Anno 1724 verſtorben. *D. Carpzov. Antiq. Luſ. Sup P. II.*

Gerſtenberger,

Dieſer adelichen Familie in Thüringen Stamm-Tafel iſt in *Gotha diplomatica* zu ſehen. Hier aber kan ich nicht umhin bey dieſer Gelegenheit des vortreflichen Sächſiſchen Saats-Miniſters und Cantzlers, D. Marci Gerſtenbergers Leben her zu ſetzen, obwohl derſelbe nicht zu der ehemahligen adelichen Familie von Gerſtenberg gehöret. Er war Anno 1553 zu Buttelſtact, in Thüringen, gebohren, allwo ſein Vater im Rath-Stuhl geſeſſen. Wegen ſeines fähigen Ingenii im Studiren, brachte er es ſo weit, daß er in dem 17 Jahre ſeines Alters Magiſter, und im 23ten Jahre J. V. D. zu Jena wurde. Im 24ten Jahre ſeines Alters erhielt er bey dem Grafen von Hohenſtein die Charge eines Cantzlers; nach 10 Jahren berieff ihn Hertzog Friedrich Wilhelm zu Sachſen zu ſich. Derſelbe beſaß dazumahl zwar Altenburg, regierete aber noch gemeinſchafftlich mit ſeinem Herrn Bruder, Hertzoge Hanſen, zu Weimar, gleichwie er auch deſſen Vormund in der Minderjährigkeit über die Weimariſche Lande war; und ſo wurde demnach D. Gerſtenberger zum Cantzler und Cammer-Director zu Weimar beſtellet. Nachdem Anno 1591 nach Abſterben Churfürſts Chriſtiani I zu Sachſen, gemeldter Hertzog Friedrich Wilhelm, die Adminiſtration der Chur auf ſich nahm, ward D. Gerſtenberger von demſelben auf den An. 1592 nach Torgau ausgeſchriebenen Landtag geſchickt, um ſo wohl die Religions- als Landes- und Staats-Angelegenheiten zu beſorgen. Als er dieſes verrichtet, und inſonderheit die reine Religion, ſo wohl durch ein gewiſſes Edict das Juramentum Religionis auf die Libros Symbol. betreffend, als durch Anſtellung einer allgemeinen

gemeinen genauen Kirchen- und Schul-Viſitation wieder in Stand gebracht, kam er nach 2 Jahren wieder zurück nach Weimar, und wurde von ſeinem Hertzoge bey gedachter Adminiſtration in den wichtigſten Verrichtungen und Geſandſchafften gebraucht. An. 1594 war er gevollmächtigter Geſandter auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg; daſelbſt wurde ihm von dem Churfürſten zu Mayntz die Reichs-Vice-Cantzler-Stelle angetragen, die er aber, aus Liebe zu ſeinem Hertzoge, declinirte, von welchem er auch dermaſſen äſtimiret wurde, daß ſelbiger, nachdem ihn ein gewiſſer Reichs-Fürſt um dieſen D. Gerſtenberger angeſprochen, geantwortet: Wenn er ſo viel Gold, als dieſer Cantzler ſchwer wäre, bekäme, wolte er ihn nicht davor geben, wie *Cotterus* anführet. Als gedachter Hertzog Anno 1601 das Zeitliche verließ, recommandirte er ſeinem älteſten Printzen, Johanni Philippo, auf ſeinem TodtBette dieſen getreuen Miniſter, wie *Müller. in Annal. Sax.* berichtet, mit folgenden Worten: Hans Lips, biß fromm, und ſtudire fleiſſig, ſo wirſt du mit der Zeit einen nützlichen Regenten abgeben, und habe den Schwartzkopff (D. Gerſtenbergern meynend) in acht, er hat mehr bey mir gethan, als ich und ihr demſelben vergelten könnet. Nachdem Jahres darauf die Weimariſche Lande getheilet wurden, und vorgemeldter Hertzog Johannes zu Weimar allein regierete, hatte D. Gerſtenberger das Unglück, daß er dermaſſen in deſſen Ungnade verfiel, daß er auch ihn nicht einmahl vor ſich ſehen konte; Ja als derſelbe An. 1605 mit Tode abgieng, proteſtirete nicht nur deſſen hinterlaſſene Wittwe wider die Belehnung ſeiner Ritter-Güter in den Weimariſchen, am Chur-Sächſiſchen Hofe, ſondern beſchuldigte ihn auch vieler Dinge, welche den Tod ihres Gemahls befördert haben ſolten, und bat um Eröffnung des Proceſſes wider denſelben, als er nunmehro Cantzler zu Altenburg worden war; allein, als D. Gerſtenberger ſeine Verantwortung dargegen einſchickte, kam von dem Churfürſten alsbald ein Reſcript an die Weimariſche Regierung, daß die Belehnung unverzüglich vor ſich gehen ſolte; und obwohl die Fürſtin nochmahls darwider einkam, ſo wurde doch darauf nicht reflectiret, ſondern ein Churfürſtl. Befehl nach dem andern, und zwar in harten Terminis, an gemeldte Regierung geſendet, ſo gar, daß auch der Churfürſt in dem dritten den Tag zur Lehns-Inveſtitur ſelbſt mit angeſetzet, worauf denn ſelbige vor ſich gienge, wie ſolches alles vorgemeldter *Muller. l. c.* erzehlet; doch ließ dabey die Fürſtin ein Proteſtations-Inſtrument aufrichten, und ſelbiges durch ihren Hofmeiſter, Hans Dietrichen von Frieſen, dem Cantzler D. Gerſtenbergern überreichen, welches ſie auch hernach that, als wenige Jahre darauf abermahls die Belehnung geſchahe. Was eigentlich die Beſchuldigungen geweſen, welche ſolche groſſe Ungnade gewircket, findet man zwar nicht aufgezeichnet, doch will aus dem vorherbeſagten faſt erhellen, daß ſelbige nicht allzu gegründet geweſen ſeyn mögen, nachdem am Churfürſtlichen Hofe deſſen Verantwortung dargegen ſtatt gefunden. Unterdeſſen hatte D. Gerſtenberger bey Minderjährigkeit der vier Printzen zu Altenburg ſich des Landes Wohlfart inſonderheit wegen der Religion, bey ſeiner hohen Charge wohl angelegen ſeyn laſſen. Als auch um dieſe Zeit die Proteſtantiſchen Stände in Böhmen von den Papiſten anfiengen hart gedruckt zu werden, und jene ſich an das Haus Sachſen wandten, ward die Sache dieſem Cantzler, als welcher bishero in Religions-Sachen in Sachſen mit gutem Succeß war gebraucht worden, aufgetragen, welcher nicht nur die Papiſten bewegte, von den harten Proceduren abzuſtehen, ſondern auch gar vom Kayſer Rudolpho II, als er an deſſen Hofe zu Prage Geſandter war, zu einem Arbiter zwiſchen Sr. Majeſt. und den malcontenten Ständen in Böhmen

men erwehlet wurde, worauf er die Zwiſtigkeiten nicht nur geendiget, ſondern auch den bekannten Majeſtäts-Brief, wegen der Religions-Freyheit, den Ständen zuwege gebracht, die ihn hierauf zur Vergeltung nicht nur mit ſeinen Deſcendenten unter dem Herren-Stand des Königreichs Böhmen aufnehmen, ſondern auch zum Stathalter haben wolten, welches alles aber er bey damahligem Zuſtande des gedachten Königreichs anzunehmen Bedencken truge; abſonderlich da Churfürſt Chriſtianus II zu Sachſen ihn an ſeinen Hof berief, und zum geheimden Rath machte, in welcher hohen Bedienung er inſonderheit in der Jülichiſchen Succeſſions-Streit-Sache ebenfalls getreue und nützliche Dienſte geleiſtet. Als An. 1611 die Paſſauer in Böhmen eingefallen, iſt er von ſeinem Churfürſten mit Inſtructionen an den Kayſer Rudolphum II und den König Matthiam geſchickt worden. Jahrs darauf befand er ſich auf dem Kayſerl. Wahl- und Crönungs-Tage zu Franckfurt am Mayn, und hernach als erſter Geſandter, wegen Empfahung der Lehn über die Jülichiſche und andere Lande von dem gantzen Chur- und Fürſtlichen Hauſe Sachſen; worauf er An. 1623 verſtorben. Von ſeinem groſſen Reichthum, welchen ſeine hinterlaſſne Ritter-Güter Drackendorff, Schwerſtädt, Schiebelau, Leutenthal, Proſdublich ꝛc. anzeigen, hat er Anno 1592 einen freyen Tiſch vor 12 arme Studenten zu Jena fundiret, davon das Capital noch heut zu Tage auf das Gut Drackendorff hafftet, gleichwie er ſonſten dem Armuth viel Guts gethan. Sein älterer hinterlaſſener Sohn gleiches Nahmens, iſt Hertzoglicher Sachſen-Altenburgiſcher Hof-Rath worden, und Anno 1634 zu Dreßden, 51 Jahr alt, verſtorben, allwo deſſen Epitaphium in der vorigen alten Frauen-Kirche zu ſehen war. Der jüngere Sohn, Johann auf Schwerſtädt und Leutenthal, ſtarb Anno 1622, und hinterließ Johann Marcum auf Uhlſtädt, Leutenthal ꝛc. der Anno 1637, alt 10 Jahr, mit Tode abgegangen und ſeine Familie geendiget. *Cotterus in Vita ejus in elog. Clar. Vir. Altenburg.*

Gerſtenbrock, ſ. Kerſtenbruck.

Geuder, genannt Rabenſteiner,

Eine anſehnliche adeliche Familie in Francken und im Fürſtenthum Anhalt, ſo von dem Patriciis zu Nürnberg dieſes Nahmens abgeſtammet. Von derſelben führet *D.* Beckmann zuerſt Sigismundum an, der Anno 1278 mit Tode abgegangen, nachdem er vorhero wegen ſeines tapffern Verhaltens im Kriege mit dem Könige Ottocaro in Böhmen, vom Kayſer Rudolpho I zum Ritter geſchlagen worden, und durch Heyrath das Schloß Cammerſtein im Anſpachiſchen an ſich gebracht; er hat ſeinen Stamm mit 2 männlichen Erben fortgepflantzet, welche waren: *Sigismundus*, deſſen älteſter Sohn, Sebaſtian, Land-Vogt in Elſaß u. Hauptmann in Schwaben, der jüngere aber, George, Kayſers Caroli IV Groß-Hofmeiſter und Hofrichter, wie auch Anno 1358 Abgeſandter am Päbſtlichen Hofe geweſen; und Herrmann, ein Vater Heinrichs, Schultheiſſens zu Nürnberg An. 1366. Nachgehends florirte Veit als Kayſerl. Aſſeſſor bey dem Lehn- und Land-Gerichte des Burggrafthums Nürnberg. und gieng Anno 1444 als Kayſerl. Obriſter Feld-Herr wider die Hußiten, mit Tode ab. Martin, Kayſers Ferdinandi I Truchſeß, nachgehends Cammer-Rath und Kriegs-Commiſſarius in Ungarn, hat in der Feſtung Peſt das Zeitliche geſegnet. Jacob, Regiments-Rath in der Ober-Pfaltz, ließ ſich zuerſt in dem Anhältiſchen nieder, und erhielt bey Fürſt Chriſtiano I die Würde eines wircklichen Raths. Deſſen Sohn, Hans Philipp, war anfangs gräflicher Löwenſteiniſcher Hofmeiſter und Cantzeley-Präſident, hernach Kayſerl. Hauptmann zu Fuß, darauf Schwediſcher Kriegs-Rath, und Commiſſarius über den Fränckiſchen Kreis, nach dieſem Anhältiſcher Rath, Anno 1636 Abgeſandter auf dem Kayſerlichen Wahl- und Crönungs-Tage zu Regenſpurg, und Marckgräfl. Brandenburgiſcher Rath, wie auch letztens General-Director der geſammten freyen Reichs-Ritterſchafft in Schwaben, Francken und an dem Rhein-Strohm. Er hat vor ſich und ſeine männliche Nachkommen das Erb-Schencken-Amt in dem Stifft Würtzburg erlanget, und iſt Anno 1650 geſtorben. Von ſeiner erſten Gemahlin, einer Schottin von Hellingen, hat er vier Söhne, von der andern aber, einer Rabenſteinerin, aus dem Hauſe Dölau, keine Erben nachgelaſſen, doch haben ſeine Nachkommen den Titel und Wappen dieſer letztern, (weil ſie, wie erwehnter *D.* **Becmann** meldet, ihr Geſchlecht geendiget, welches aber, allem Anſehen nach, nur von ihrer Linie zu verſtehen, maſſen die von Rabenſtein annoch in Francken floriren) angenommen, und ſich Geuder, genannt **Rabenſteiner**, geſchrieben. Von den ietzt erwehnten vier Söhnen war 1) Heinrich Adolff, Cammer-Juncker bey dem Marckgrafen zu Bayreuth, und Ober-Hauptmann zu Bayersdorff. 2) Philipp Carl, Anhältiſcher Cammer-Director und geheimder Rath. Dieſer letzte ſtarb Anno 1694 und hinterließ Johann Georgen, welcher Königlicher Preußiſcher Cammer-Präſident zu Halberſtadt, Landes-Hauptmann der Grafſchafft Hohenſtein, wie auch Fürſtl. Anhältiſcher geheimder Rath zu Bernburg, und in Freyherrn-Stand erhoben, endlich auch des Johanniter Ordens-Meiſters zu Sonneburg Hof-Marſchall und Ordens Cantzler worden. Er florirte noch Anno 1729, zu welcher Zeit auch Friedrich Philipp Geuder genannt Rabenſteiner, als der Fränckiſchen Reichs-Ritterſchafft und Kayſerl. wircklicher Rath gelebet. **Becmanns Anhält. Hiſt. P. VII.**

Geuſau,

Dieſe alte adeliche Familie in Thüringen, iſt wohl zu unterſcheiden, von dem adelichen Geſchlecht Geuſo in Heſſen. Sie hat ſich vor Alters zu Farrenſtädt im Querfurtiſchen, zu Geigendorff an der Unſtrut und zu Ufftrungen in der Grafſchafft Stollberg ausgebreitet. Zuerſt hat man Hanſen von Geuſau aufgezeichnet gefunden, der An. 1443 einem Erb-Vergleich der Grafen von Mannsfeld als Zeuge mit unterſchrieben, wie Spangenberg meldet, und wie Bayer berichtet, Anno 1448 nebſt andern von Adel der Grentz-Scheidung zwiſchen Churfürſt Friedrichen zu Sachſen, und ſeinem Bruder Hertzog Wilhelm auf des erſtern Seite zu Stande bringen helffen. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Ulrichen und Balthaſarn von Geuſau angefangen, welche Anno 1453 gelebet, und das Schloß und Amt Vitzenburg den Herren von Querfurt gegen Geigendorff und eine Summe Geldes abgetreten. Günther ein Sohn Ulrichs, welcher mit den Herren von Querfurt groſſe Streitigkeiten gehabt, die aber Anno 1489 von Ertz-Biſchoff Ernſten zu Magdeburg verglichen worden, deſſen Enckel Günther hat Anno 1581 dieſe Branche beſchloſſen; Balthaſar hingegen hat ſeine Linie in unterſchiedenen Zweigen beſtändig fortgeſetzet. Er wurde ein Aelter-Vater Levins, auf Geigendorff, der ſich in unterſchiedener Potentaten Dienſten, als ein Kriegs-Officier wohl hervor gethan, darauf Chur-Sächſ. Amts-Hauptmann zu Sachſenburg und Weiſſenſee, wie auch Stathalter der Balley Thüringen worden, und Anno 1594 als commandirender Obriſter der 1200 Chur-Sächſiſchen Hülffs-Völcker wider die Türcken auf dem Marſche nach Ungarn unweit Wien zu Volckersdorff verſtorben, 57 Jahr alt. Von ſeinen Söhnen ward George Hertzogl. Altenburgiſcher Hofrath, von deſſen 7

Enckeln und Gebrüdern war Levin II auf Farrenſtädt des Querfurtiſchen Kreiſes Director. Günther, Canonicus zu Gandersheim und Hertzoglicher Braunſchweigiſcher Cammer-Juncker. Anno 1730 florirten noch folgende von der Farrenſtädtiſchen und Geigendorffiſchen Linien: a) Victor Königl. Preußl. Obriſter, der hernach Anno 1734, alt 53 Jahr, verſtorben, b) Hartmann, Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. Cammer-Juncker und Ober-Forſt- und Wildmeiſter zu Siebenlehn, und c) Levin III Hertzogl. Sachſen-Eiſenachiſcher Cammer-Juncker und Cammer-Rath. Spangenberg *Chronic. Mansfeld. f. 548. Bayer in Geogr. Jenenſi p. 160. Mülleri Annal. Sax. &c.*

Geyer,

War eine uralte Reichsfreye adeliche Familie in Francken, ſo vermuthlich von dem Schloſſe und Flecken Geyer im Marckgrafthum Anſpach 1 Meile von Weiſſenburg gelegen, wie Tromsdorff in ſeiner Geographie ſetzet, den Nahmen erhalten. Paſtorius in ſeinem Franconia rediviva zehlet ſie unter diejenige Geſchlechter, welche den 1 und 2 Thurnieren beygewohnet. Sie hat ſich ſonderlich im Würtzburgiſchen vormals anſeßig und bekannt gemacht. Sebaſtian war im XV Seculo Biſchöflicher Würtzburgiſcher Rath und Amtmann, welche Chargen auch ſein Sohn Philippus beſeſſen, der ein Vater geweſen Johann Heinrichs, welcher ſich im Kriege hervorgethan, und Heinrich Wolfgangen auf Gibelſtadt hinterlaſſen, der Anno 1640 verſtorben, und ſeine Gemahlin eine Senfftin von Suhlburg ſchwanger hinterlaſſen, die nachgehends einen Sohn gebohren, welcher gleichfalls Heinrich Wolffgang benennet worden, derſelbe gelangete zu folgenden Gütern: Gibelſtadt, Goldbach, Reinsbronn, Neukirchen und Ingolſtadt. Er wurde Anno 1685 in den unmittelbaren Reichs-Grafen-Stand erhoben; und obgleich die Reichs-Ritterſchafft in Francken am Kayſerl. Hofe anfangs mit aller Macht ſolches zu hintertreiben ſuchte, ſo ward er dennoch An. 1689 in ſolcher Dignität confirmiret, und Anno 1693 zu Nürnberg auf dem Kreis-Tage unter die Fränckiſche Reichs-Grafen zu Sitz und Stimme introduciret. Er hat mit ſeiner Gemahlin einer von Wolmershauſen keine Kinder gezeuget; er florirte noch Anno 1714 im 74ten Jahre ſeines Alters, und an ſeinem erfolgten Tode hat er den König in Preuſſen zum Erben eingeſetzt. Imhoff *Not. Proc. Imp.*

Geyersberg,

Dieſe gräfliche Familie in Oeſterreich, ſtammet nach Wurmprands und anderer Scribenten Bericht aus Francken und von der vorhergehenden Familie von Geyer ab. In Baron von Hoheneck Hiſtorie der Herren-Stände in Oeſterreich iſt *a f.* 166 bis 182 eine ausführliche Beſchreibung derſelben zu leſen. Vitus Geyer, der Anno 1370 florirte, hat das Schloß Geyersberg unweit Coburg in Francken, davon noch heut zu Tage die Rudera zu ſehen ſind, im Beſitz gehabt, und ſich zugleich davon beygenannt. Barthel und Dietrich, die Geier von Geyersberg, ſind Kayſers Friderici IV Räthe geweſen. Deren Bruder Kilian Geyer hat um dieſe Zeit als Dom-Dechant zu Würtzburg, Judex in Spiritualibus, Probſt zu Warſtadt und als Proto-Notarius Apoſt. Sedis gelebet, und in dem Fränckiſchen Städtlein Rechtshochheim ſeine Wohnung gehabt, allwo er auch im Neuen-Münſter begraben lieget. Gedachter Barthel, Kayſ. Rath An. 1430, ward ein Vater Oſwaldi II Geyer zu Geyersberg, Kayſerl. Raths, von welchem alle heut zu Tage florirende Grafen von Geyersberg abſtammen. Er hinterließ 4 Söhne, wie auf der 882ten Tabelle der Hübneriſchen Genealogien zu ſehen, der 1) Johannes Geyer wird Kayſers Friderici IV derici IV vertrautester Rath, Obriſter Schatz-und Land-Baumeiſter in Oeſterreich genennet; er hat auch im Nahmen des Biſchoffs zu Regenſpurg die Herrſchafft Pechlar verwaltet. Mit ſeinem Vetter Simone Geyer, Nieder-Oeſterreichiſchen Land-Gerichts-Beyſitzern, erkauffte er Anno 1514 die Herrſchafft Oſterberg oder Oſterburg in Nieder-Oeſterreich; dahero ſich auch deren Nachkommen zugleich von Oſterburg benahmet. Er hat aber ſeine Linie ſchon im vorigen Seculo beſchloſſen. Der 2) Balthaſar hat ebenfalls ſeinen Aſt im vorigen Seculo geendiget ſ. l. c. Tab. 883. Der 3) Sohn Oſwaldi II, Adamus, Kayſerl. Stathalter in Ober-Oeſterreich, florirte An. 1559. Sein Enckel **Chriſtoph Geyer** zu Inzersdorff, Edler Herr von Oſterburg, wurde ein Vater **Johann Adams**, Frey-und Edlen Herrns von Oſterburg, deſſen Enckel gleiches Nahmens, hat den gräfl. Character erhalten, und ſich Graf und Herr von Geyersberg und Oſterburg auf **Wolffſtein, Winopaſing** ꝛc. genennet, und noch Anno 1700 als Kayſerl. geheimder Rath floriret, auch 2 Söhne gehabt, Johann Chriſtophen und Johann Albrechten, Kayſerl. Cämmerer, ſeit An. 1723, einen Vater Johann Ehrenreichs, gebohren Anno 1718. Der 4) Sohn Oſwaldi II Georgius wurde ein Groß-Vater Chriſtophori, deſſen Sohn, Wolff Chriſtoph, ſtarb An. 1652 als ein Exulant wegen der Evangel. Religion und hinterließ Maximilianum Adam, Grafen und Herrn von Geyersberg, der ein Vater worden 1) **Hectors Maximiliani**, welcher zu Regenſpurg, 72 Jahr alt, Anno 1727 verſtorben, einen eintzigen Sohn, Chriſtian Maximilian, gebohren 1684, hinterlaſſend. Er iſt ein groſſer Liebhaber der Poeſie geweſen, und hat Anno 1714 **Geiſtliche Betrachtungen über die vornehmſte Bibliſche Geſchichte** ꝛc. in Verſen heraus gegeben; und 2) Johann Ehrenreichs, welcher der Königin in Pohlen und Churfürſtin zu Sachſen Cammer-Herr und Stallmeiſter worden, der An. 1730 ſich mit einer Gräfin von Stubenberg vermählet. An. 1727 ſtarb zu Hermannſtadt in Siebenbürgen Ferdinand Leopold Freyherr von Geyer, als Kayſerl. General-Major, ob er aber hierher gehöre, kan man nicht ſagen; gleichwie man auch nicht weiß, zu welcher Linie der Anno 1736 als Hertzogl. Würtenbergiſcher Ober-Jägermeiſter florirende Baron Geier von Geiersberg gehöre. *Com. de Wurmpr. Collect. Geneal. Fam. Auſtriac.* Seyfrieds Geneal. Stamm-Tafeln. *Bucelini Stemmatogr. P. II. Spen. Op. Herald.* **Hübners** Geneal. Tab. 882-886.

Geymann, ſ. Gaymann.

Gfug,

Eine der anſehnlichſten gräflichen Familien in Schleſien, ſo von dem alten adelichen Geſchlecht dieſes Nahmens daſelbſt abſtammet, welches das Haus **Mantze** im Briegiſchen Fürſtenthum lange Zeit beſeſſen. *Sinapius P. I p. 379* führet Anton Gfug, Hertzogl. Liegnitziſchen Rath, Anno 1438 an, der **Lübenau** erkauffet, und Anno 1470 Hofrichter geweſen. Adam von Gfug auf Follerdorff und Neudorff, hat von Anno 1550 bis 1613 den Hertzogen zu Liegnitz und Brieg gedienet, und iſt anfangs Hofmeiſter, nachgehends aber Regierungs-Rath geweſen. Anno 1615 war David auf Jenckowitz Landes-Aelteſter des Fürſtenthums Brieg. Nachgehends hat Kayſer Leopoldus eine Branche dieſes Geſchlechts aus dem Hauſe Mantze in den Grafen-Stand erhoben. Anno 1697 hat ſich Carl Chriſtian, Graf von Gfug, mit einer Gräfin von Hohenberg vermählet. George Friedrich, Graf Gfug, bishero Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher General-Lieutenant, ward Anno 1736 General von der Cavallerie. *Luca* Schleſiſche Chronic.

Giech,

Dieſer adelichen und nunmehro theils gräflichen Familie Stamm-Haus Giech, iſt nebſt dem dazu gehörigen Amte An. 1380 an das Stifft Bamberg verkaufft worden. Wie *Paſtorius* meldet, haben die von Giech Anno 938 zu Magdeburg, und Anno 948 zu Coſtnitz den Thurnieren beygewohnet. Thomas hat Anno 1464 nebſt andern von Adel den Biſchoff zu Würtzburg bekrieget. Wie George Wolff ſich Anno 1531 verſchrieben, daß er weder ſein wegen gehäuſeter Aechter des Schwäbiſchen Bundes, erlittenes Gefängniß, noch den Ruin ſeiner Güter, inſonderheit ſeines Schloſſes und Sitzes Kriegelſtein, ſo zerſtöret und ausgebrannt worden, an dem Schwäbiſchen Bund bey Straffe 5000 Gulden rächen wolle, iſt in Lünigs Reichs-Archiv *Part. Spec. Cont. 3*, wie auch beym Burgemeiſter *p. 661* vom Schwäbiſchen Reichs-Adel ausführlich zu leſen. Um dieſe Zeit iſt Quirinus Abt zu Michaelfelden, und Sebaſtian Anno 1545 Hertzog Philipp Ottens in Bayern geheimder Rath geweſen. Chriſtoph, J. U. D. war anfangs Anſpachiſcher Rath und Land-Richter, Anno 1590 aber ward er Hof-Richter zu Coburg.

Die gräfliche Linie von Giech ſtammet von Dietz Giechen her, der Anno 1510 Senior der gantzen Familie worden, und An. 1516 verſtorben, nachdem er das 76te Jahr ſeines Alters erreichet gehabt. Deſſen Urenckel Joachim ſtarb An. 1635 und war ein Groß-Vater Chriſtian Carls, Herrns zu Thürnau, Buchau und Preſſen ꝛc. der den gräflichen Character auf ſeinen Stamm gebracht, und Anno 1695 mit Hinterlaſſung 2 Söhne mit Tode abgegangen, davon der ältere Chriſtian Carl, Graf von Giech zu Buchau, Anno 1697 mit Hinterlaſſung Carl Maximiliani und Chriſtian Carls mit Tode abgegangen; der jüngere aber Carl Gottfried, Graf von Giech zu Thürnau, Anno 1726 in das Fränckiſche Reichsgräfliche Collegium introduciret worden, und keinen männlichen Erben gezeuget. Nach Hübners Bericht in ſeinen Genealogiſchen Fragen *P. III p. 98* ſoll er noch der eintzige von dieſem vornehmen Geſchlechte ſeyn. Seyferts Genealogie. Hönns Cob. Chron. Geneal. Handb.

Giel von Gielſperg,

Von dieſer adelichen Familie in der Schweitz meldet *Bucelinus*, daß aus dem Archiv der Abtey zu St. Gall zu erweiſen, daß es vormahls die Schlöſſer Gielſperg, Glattburg, Liebenberg, Bichlinſen, Wengi, Zuckenriedt ꝛc. beſeſſen, und ſchon unter dem Kayſer Ludovico Pio Anno 817 im Flor geweſen. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget er mit Arnoldo Anno 1167 an. Von deſſen Nachkommen war Rudolph Anno 1460 bey dem Abte zu St. Gall Hof-Marſchall, und hatte folgende Kinder: 1) Amaliam, Aebtißin zu Meggenau; 2) Gotthardum, Abt zu St. Gallen; 3) Johannem, und 4) Rudolphum: der letztere zeugete unterſchiedliche Söhne, und ward nebſt ſeinem Bruder Johanne von den Schwaben erſchlagen. Anno 1640 war Bernhard Chriſtoph, nachgehends Romanus genannt, Abt zu Kempten, ſein Bruder aber Johann Chriſtoph erwehlte das Krieges-Leben, und hinterließ Romanum Chriſtophorum. *Bucelinus Stemmatogr. Part. IV.*

Gienger,

Dieſe freyherrliche Familie in Oeſterreich hat ihre Ankunfft in Schwaben, und führet ſie Spener von Jacob Giengern her, der Anno 1324 Schultheiß zu Ulm geweſen. Deſſen Enckel Damianus Gienger, Ritter, dazu er Anno 1544 vom Kayſer, wegen ſeiner tapfern Kriegs-Dienſte wider der Schwäbiſchen Bauren Rebellion war gemacht worden, hatte von ſeiner Frauen, gebohrnē Schützin von Raitenau, 16 Kinder, und darunter 11 Söhne, welche ſich in Oeſterreich anſeßig gemacht, wie Baron von Hobeneck Hiſtorie des Herrenſtandes daſelbſt *f. 184* umſtändlich meldet. Von denſelben ward George Gienger zu Roteneck, J. U. D. Biſchöflich Coſtnitziſcher Cantzler, hernach Kayſerlicher geheimder Secretarius, bald darauf Hof-Vice-Cantzler, Regent in Tyrol, weiter Land-Vogt in Schwaben, letztens geheimder Rath und Burg-Vogt zu Ens. Er ſtarb 77 Jahr alt, Anno 1577. Sein Bruder Eitel Hans iſt Kayſerl. Vogt zu Veldkirchen, Kriegs-Rath und Feld-Zeugmeiſter in Tyrol worden. Coſmus, ebenfalls ein Bruder der vorhergehenden, ward Kayſers Ferdinandi I Rath und Vice-Dom in Ober-Oeſterreich und Stiffter der **Wolffseggiſchen Linie**, die aber ſein Sohn, Hans Adam, Kayſerl. Land-Rath und Vice-Dom in Oſterreich mit ſeinen 5 Söhnen geendigt. Jacob, noch einer von vorgedachten 11 Söhnen Damiani, errichtete die Branche zu Grienbühel, welche noch Anno 1709 Hans Jacob Kayſerl. Cammer-Herr unterhielte. *Hiſt. Inſign. L. 2 c. 30.*

Gieſe, Geiſe,

Eine adeliche Familie in der Marck Brandenburg, welche dahin nach *Angeli* Bericht gekommen ſeyn ſoll, als Kayſer Henricus I die neuerbauete Stadt Stendal beſetzet. Ericus Gieſe, Domherr und Senior des Stiffts Bardowick, ſtarb Anno 1477, ein ander dieſes Nahmens Vicarius ſtarb Anno 1518, wie beym Schlöpke von dieſem Stiffte p. 441 zu ſehen. Philipp von Gieſe, Chur-Brandenburg. Ober-Ingenieur und Cammer-Juncker, vereinigte Anno 1662 die Oder mit dem Spree-Fluſſe. Nachgehends nahm er Königl. Däniſche Dienſte an, und war Anno 1698 General-Lieutenant. Anno 1710 florirte ein Königl. Däniſcher Staats-Rath von Gieſe, und war Ambaſſadeur in Moſcau; er mag einer von deſſen Nachkommen ſeyn.

In Kelchs Liefländiſchen Geſchichten *P. III* findet man Helwigen von Gieſe, als des Schwerdt-Ordens Vogten aufgezeichnet und von ihm gemeldet, daß er bey ſeinem Leben dem Orden eine Tonne voll Geldes geſchencket und verordnet, daß nach ſeinem Tode 100000 Marck an Roſenobeln und allerley Müntze ohne dem gegoſſenen Silber und Tafel-Zeuge dem Orden ſollte ausgelieffert werden. Es mag ſeyn, daß dieſes Geſchlecht aus der Marck Brandenburg, mit dem teutſchen Orden in Preuſſen, und von dar in Liefland vor Alters kommen; wie man denn auch eines Schwediſchen General-Majors von Gieſe noch Anno 1675 erwehnet gefunden, der ſich damals in Liefland hervor gethan. ſ. auch Schützens *res Pruſſic. f. 112.*

Frantz Geiſe, Freyherr von Summingen, florirte Anno 1663 als Pfaltz-Neuburgiſcher geheimder Rath, Obriſter Cantzler und Präſident aller Collegiorum. Johann Eccard von Geiſe, war Anno 1683 Königl. Däniſcher General und Danebrogs-Ritter, Philipp Conſtans von Geiſe aber, Anno 1683 Pfaltz-Neuburgiſcher Hof-Cantzler. Man kan aber nicht ſagen, ob ſie zu einerley Familie gehören, und ob ſie mit obigen von Gieſe in Verwandſchafft ſtehen.

Gieſenberg,

Eine alte adeliche Familie in Weſtphalen, von welcher man aber nur folgende anzuführen weiß: Adolph Arnolden, Anno 1688 zu Hildesheim und Johann Frantz von und zu dem Gieſenberg zu Osnabrüg Dom-Herren, ingleichen Johann Heidenreichen, von und zum Gieſenberg, Anno 1689 Dom-Herrn des Ertz-Stiffts Trier. *MSCpt. Geneal.*

Gilleis,

Dieſe gräfliche Familie in Oeſterreich, hat allem Anſehen nach von dem bey Hertenſtein gelegenen alten Schloſſe

Gilleis den Nahmen bekommen. Graf Wurmprand meldet, daß ſie ſchon An. 1348 in Oeſterreich bekannt geweſen, maſſen Alberti Gileis pacta dotalia oder Ehe-Stifftung mit Dieterici von Hundheim Tochter, vom gedachten Jahre in Archivo Statuum vorhanden wären. Anno 1480 floritte Johann Gilleis, deſſen Urenckel Wolffgang hat den freyherrlichen Titel erhalten, und iſt An. 1593 geſtorben, und ein Groß-Vater geweſen Wolffgang Georgens, welcher ſeine Familie mit 3 männlichen Erben fortgepflantzet. Von denen George Frantz Anton, Panner- und Freyherr auf Sonnenberg, Kayſerl. Cämmerer und Nieder-Oeſterreichiſcher Land-Rechts-Beyſitzer noch Anno 1716 floriret, in welchem Jahre auch Sabina Chriſtina verwittibte Freyin von Gileis, des Kayſerl. Erb-Printzen Leopolds, ſo bald darauf verſtorben, Hofmeiſterin, deren Sohn aber, Graf von Gileis, Hof-Cammer-Rath, und Anno 1719 Cammer-Herr worden. *Spen. Hiſtor. Inſign. Wurmpr. Collectanea.*

Gilgen (zur),

Ein altes adeliches Geſchlecht in der Schweitz, deren ordentliche Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Ulrichen Anno 1335 anfänget, der ein Vater geweſen Jodoci, welcher ſich Anno 1389 in der Schlacht bey Sempach wohl verhalten. Von deſſen Urenckeln iſt Melchior Hauptmann der Päbſtlichen Leib-Garde geweſen; Anno 1660 florirete von dieſer Familie unter andern Aurelius, als Hauptmann, und Bonifacius An. 1722 als Abt zu Pfävers. *Stemmat. Part. III p. 106.*

Gilſen,

Eine alte adeliche Familie in Nieder-Heſſen, von welcher das an der Land-Straſſe liegende Dorff Gilſenberg vor Zeiten erbauet worden. Sie theilet ſich am Schwalm-Strom in unterſchiedene Linien ab, und ſind abſonderlich bekannt, die von Gilſen zu Gilſen, und die Gilſen von Soibertsdorff. Beym *Dillichio* werden Anno 1518 Wigand und Eberhard von Gilſen, als nebſt andern von Heßiſchem Adel von Chur-Maintz bey Flersheim gefangene angeführet.

Gilten,

Ein alt abgeſtorbenes adeliches Geſchlecht in Nieder-Sachſen, allwo es zu Langenwedel die Burgmannſchafft und das Stamm-Haus Gilten, unweit Walsrode beſeſſen gehabt. Es hat ſich ſchon zu Königs Erici XIV Zeiten auch in Schweden ausgebreitet, und iſt es allda zu den höchſten Reichs-Chargen gelanget, wie in *Meſſenii Theatr. Nobil. f. 70* zu ſehen. *Pfeſſingers* Hiſtor. von Braunſchweig *P. I p. 492.*

Gimmich,

Dieſe nunmehro freyherrliche und theils gräfliche Familie im Rheinlande, hat ihr Stamm-Schloß gleiches Nahmens im Ertz-Stiffte Cölln, an Jülichiſchen Grentzen bey dem Fluß Erpa gelegen. Humbracht ſetzet auf deren Stamm-Tafel zuerſt Mechtilden von Gimmich, die ums Jahr 1300 Siegfrieden von Steinkallenfels geheyrathet. Nach Aufang des XVI Seculi florirte Adolph, Herr zu Gimmich und zu Viſchel, welcher 2 Söhne nach ſich gelaſſen: 1) Wernern, Fürſtl. Jülichiſchen geheimden Rath, Land-Droſt und Amtmannen zu Jülich, der ſeinen Aſt bis zu itzigen Zeiten fortgepflantzet, und mag zu ſeiner Linie gehoren N. Freyherr von Gymnich, der noch 1736 als des Malheſer-Ordens Groß-Creutz und deſſen Obriſt-Meiſterthums in Teutſchen Landen Stathalter floriret, und Carl Caſpar Wilhelm, Freyherr von Gymnich zur Viſchel, An. 1738 Dom-Herr zu Trier und Ertz-Biſchoff St. Agathæ in Longuina. 2) Hermannen, Herrn zu Viſchel und Wald, Chur-Cölln. Marſchall. Von demſelben ſtammete ab Otto Ludewig von Gimmich, Graf zu Biſchel, Chur-Pfältziſcher geheimder Rath, Cammer-Herr, Obriſter Hof- und Jülichiſcher Land-Marſchall, wie auch St. Huberts-Ritter, der Anno 1719 verſtorben.

Schon zu Anfang des XV Seculi iſt eine Branche oder Linie von dieſem Geſchlechte abgeſtammet, ſo den Beynahmen Beiſſel und den freyherrlichen Character führet, auch im Limburger Lande ſich ausgebreitet. Von derſelben war zu unſern Zeiten Emmerich Bertram Beiſſel, genannt Gimnich, Chur-Bayeriſcher Jägermeiſter. Sein Bruder Wilhelm Friedrich, hat ſeinen Stamm fortgepflantzet; und Carl Caſpar Gottfried, Freyherr Beiſſel von Gymnich zu Schmidheim, war An. 1738 Domicellar-Herr zu Trier. *Tab. 241 ſeq.* vom Rheiniſchen Adel.

Gimbel p. 3087

Gladebeck,

Eine der älteſten adelichen Familien in Nieder-Sachſen, deren Stamm-Haus Gladebeck in der Herrſchafft Pleß gelegen, ſo aber ſchon längſt von derſelben abgekommen. In *Meieri antiquit. Pleſſenſ.* wird angeführet, daß Statius von Gladebeck ſeine Tochter An. 950 an Conrad Schwanringen verheyrathet. Die ordentliche Stamm-Reihe wird in der Sächſ. Adels-Hiſtorie *T. 2 f. 416* mit Jobſten, auf Harſte angefangen; deſſen Ur-Urenckel Bodo, auf Münchlohra, florirte ums Jahr 1650. Sein Sohn gleiches Nahmens, Chur-Brandenburgiſcher wircklicher geheimder Staats-Rath, Hof-Cammer-Präſident und Amts-Hauptmann zu Fürſtenwalde, ſtarb Anno 1681, Adolf Friedrichen hinterlaſſend, der Anno 1701 zu Paris als der letzte dieſes Geſchlechts verſtorben, worauf das Ritter-Guth Münchlohra im Amte Hohnſtein, in Thüringen, dem Könige in Preuſſen als Lehns-Herrn anheim gefallen.

Gladeb. insgemein Glaß p. 3088

Glaris genannt Tſchudi von und zu Greplang,

Von dieſer adelichen Familie in der Schweitz meldet *Bucelinus Stemmat. P. I*, daß ſie Anno 906 von dem Könige Ludovico frey und edel erkläret, und von der Aebtißin zu Seckingen mit der Burg Glaris ſamt dem dazu gehörigen Thal belehnet worden ſey. Laut eines hiſtoriſchen *MSCpti*, ſo uns von dieſem vornehmen Geſchlechte zugeſendet worden, ſoll Anno 1209 Rudolph von Glaris von Bertha, Aebtißin von Seckingen und dem Capitel dieſes Geſtiffts mit gedachter Burg im Canton Glaris, ſamt der Majorey mit dieſen Formalien belehnet worden ſeyn, wie ſeine Voreltern nahmentlich Ulrich von Glaris ſein Vater, Johann ſein Groß-Vater, Rudolf ſein Aelter-Vater, Johann ſein Ober-Aelter-Vater, alle wohl- und freygebohrne ſolche Lehne beſeſſen; Anno 1256 aber ſoll nach Abſterben ohne männliche Erben Rudolphi von Glaris genannt Tſchudi, deſſen älteren Schweſter Sohn, Diethelm von Windegg, des Stiffts Schänis Majorn, beſagte Burg und Majorey erhalten haben, welche hernach Anno 1308 an Hertzog Leopolden von Oeſterreich, durch einen Tauſch gelanget. Es haben ſich aber einige dieſes Geſchlechts ſchon vorhero in der Stadt Zürch niedergelaſſen gehabt, als ſie von 36 Rittern regieret worden, und daſelbſt im Regiment mit geſeſſen, und werden einige von Anno 1157 inſonderheit Rudolf von Glaris angeführet, welcher Anno 1272 als Mitglied des Raths einen Kauff des Gotteshauſes St. Blaſii beſtätiget. Ob nun wohl das Regiment der 36 Ritter zu Zürch ſich Anno 1336 geendiget, ſind dennoch einige von dieſer adelichen Familie allda geblieben, deren Nachkommen noch heut zu Tage allda floriren; nicht weniger ſind ſchon vor Alters die *Tſchudii* zu Glaris bekannt, von welchen Aegidius ein vornehmer Burgemeiſter daſelbſt

ſelbſt mit Anfange des vorigen Seculi noch gelebet, einen Commentarium *de Rhætia & Alpibus* geſchrieben, und eine Hiſtorie von der Schweitz angefangen, welche Joſias Simler geendiget hat, wie man bey den *Biographis* Nachricht davon findet. So wird auch im erwehnten MSCpt. angeführet, daß die ehemahlige Freyherren in Graubündten, von Flumbs, Vitzdome des Stiffts Chur, mit unſern von Glaris und Tſchudi einerley Geſchlechts geweſen; von denſelben iſt in *Guleri* Rhätiſchen Chronic. *L. 14 f. 212* und beym *Stumpffio f. 326* zu leſen, und Siegfried Anno 1306 Biſchoff zu Chur worden. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Heinrichen angefangen, der unter ſeinen 3 Söhnen folgende Vertheilung Anno 1220 ſoll gemacht haben: **Rudolph** hat die Burg und Majorey Glaris bekommen, **Heinrich**, die Burg und Feſte **Flumbs** nebſt dem Erb-Vitzdum des Stiffts Chur, der jüngſte aber, **Johann**, die übrige eigenthümliche Güter erhalten; des erſtern Sohn gleiches Nahmens, iſt der An. 1252 verſtorbene Rudolph geweſen, von welchem oben gemeldet worden. Erwehnter Heinrich hat ſeinen Stamm fortgepflantzet; von ſeinen Nachkommen waren a) George, anfangs Dechant, hernach Abt zu Creutzlingen, bey Coſtnitz Anno 1530. b) Ludewig, ehemahliger Mayländiſcher Hauptmann wider die Frantzoſen und Venetianer, der Anno 1534, alt 72 Jahr, verſtorben, nachdem er die Herrſchafft Tſcherlach im Lande Sargans gekaufft, die nunmehro dem Fideicommiſſo Greplang einverleibet iſt; deſſen Sohn gleiches Nahmens iſt Königs Franciſci I in Franckreich Cämmerer und Obriſter über ein Regiment Cüraßirer worden, und hat ſich in den Kriegen wohl verſucht, und die Herrſchafft Greplang im Stiffte Chur auf ſein Geſchlecht gebracht, welche, als er ohne Erben verſtorben, an ſeinen Bruder Meinrad, der nebſt ſeinem andern Bruder Aegidio, Land-Vogten zu Sargans, das gantze Sargantzer Land von der Zwingliſchen Lehre gereiniget, gelangete. Gedachter Aegidius ſtarb Anno 1572 als Land-Amman von Glaris, als ein berühmter Hiſtoricus, (und iſt ſein Chronicon von An. 1000 bis 1570 zu Baſel Anno 1736 in Fol. gedruckt worden) c) Balthaſar, Land-Vogt der Grafſchafft Toggenburg, ſo Anno 1583 verſtorben, einen Sohn gleiches Nahmens, Landes-Hauptmann von Sargans, hinterlaſſend, d) Fridolinus, der itztgedachte Charge beſeſſen, deſſen Tochter Eliſabeth ſich an Frantz Raphaeln von Glaris genannt Tſchudi, Fürſtl. St. Galliſchen Rath und Reichs-Vogten zu Wyll verheyrathet, der Sohn aber, George, Herr zu Greplang und Tſcherlach, Landes-Hauptmann zu Sargans und ein Vater Fridolini II zu Greplang worden, der in beſagter Charge gefolget, die auch deſſen Sohn Joſeph Anton, noch gegenwärtig Anno 1737 beſitzet, und mit Maria Anna, Freyin von Baderskirch vermählet iſt. e) Dominicus, Abt zu Muri in Ergow, der An. 1653 alt 87 Jahr, verſtorben, und An. 1651 *Origines & Genealog. Comitum de Habsburg* in 8 drucken laſſen; deſſen Bruder Wilhelm, war Fürſtl. St. Galliſcher Rath, und Ober-Vogt zu Oberberg, deſſen Sohn vorgedachter Frantz Raphael geweſen, die Tochter aber Cäciliä, Aebtißin des Stiffts Magdenow worden. f) Columbonus, ein Bruder des gemeldten Wilhelmi, Capitular zu St. Gallen und Anno 1631 Adminiſtrator und Vice-Decanus der Stiffter Mürbach und Lüders. g) Joſua Friedrich, Fürſtl. St. Galliſcher Ober-Vogt zu Iberg und Land-Obriſt-Lieutenant zu Toggenburg, der unverehligt verſtorben.

Von vorgemeldten Ludewigs von Glaris Söhnen, war auch Joſt, der als commandirender Obriſter über 24 Schweitzeriſche Fahnen in Frantzöſiſchen Dienſten ſich einen Ruhm erworben, und Anno 1558 verſtorben; deſſen Enckel, Adam, Fürſtl. St. Galliſcher

Rath, und von Anno 1613 bis 1643 Ober-Vogt zu Neu-Ravenſpurg, und hernach zu Oberberg, und ein Vater 3 Söhne worden, von welchen nur Adam Maynard, Ober-Vogt zu Oberberg, und Fürſtl. St. Galliſcher Land-Obriſter ſich verehligt gehabt. Ludewig, ebenfalls ein Sohn des vorgedachten Joſtens, Obriſtens, ward Anno 1572 Land-Vogt in Thurgow, hernach Ertzhertzogl. Oeſterreichiſcher Regiments-Rath in Tyrol und endlich Ober-Vogt zu Kayſersſtuhl, wie auch erblicher Pfand-Inhaber der Herrſchafft Schwartz-Waſſerſteltzen; er hat die Waſſerſteltziſche Linie geſtifftet. Von ſeinen Sohnen ward Jobſt, Fürſtlicher Kemptiſcher Stallmeiſter, hernach Anno 1584 Ober-Vogt zu Klingenau; **Chriſtoph**, Maltheſer-Ritter, und Comtur zu Schwäbiſch-Hall, allwo er 32 Jahr alt, verſtorben **Michael**, Herr zu Waſſerſteltzen, und ein Groß-Vater unter andern Alberti Ottens, Kayſerl. Rittmeiſters Anno 1734, **Frantz Ludewig** aber ein Groß-Vater Joſephi Leontii, Königl. Frantzöſiſchen Capitains, der Anno 1704 in der Schlacht bey Hochſtädt gefangen, und noch Anno 1736 als Beſitzer der Herrſchafft Waſſerſteltzen gelebet.

Glaſenapp,

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen Häuſer in Pommern, woſelbſt es unter die ſo genannte Schloß-Geſeſſene gezehlet wird. Zu *Micrælii* Zeiten hat es unter andern Güthern **Gremmentz** und das Städtlein Polnau beſeſſen. Zuerſt wird Johann Glaſenapp angeführet, welcher ſchon zu Hertzog Ottonis I Zeiten, Dom-Herr zu Stettin und Archi-Diaconus zu Pyritz geweſen. Nachgehends hat Henning Anno 1360 als Dom-Herr zu Stettin gelebet. Michael und Rüdiger Otto, ſind Hertzogs Philippi I geheimde Räthe geweſen. Anno 1610 bekleidete Paul die Stelle eines Land-Raths in dem Stiffte Camin, und ums Jahr 1651 machte ſich Joachim auf Gramentz, in der fruchtbringenden Geſellſchafft der Erwachſende genannt, durch ſeine poetiſche Schrifften, als den Evangeliſchen Weinberg; neue Weinleſe rc. bekannt: über die erſtere hat Sophia Eliſabeth, Hertzogin von Mecklenburg, Hertzogs Auguſti zu Braunſchweig Gemahlin, Melodien verfertiget. Caſpar Otto von Glaſenapp in Preußiſchen Dienſten General-Lieutenant, iſt Anno 1735 Gouverneur zu Berlin worden. Sein Bruder Erdmann hatte von Jugend auf bis zur Brigadiers-Stelle in Franckreich gedienet, gieng nach dem Badeniſchen Frieden zurück, ward Königl. Preußl. General-Major und Anno 1716 Stiffts-Decanus zu Camin. Friedrich Otto war Anno 1730 Königl. Pohln. und Chur-Sächſiſcher General. Pommerl. *Libr. 6.* **Neumeiſter** *in Diſſertat. de Poet. Germ.*

Glaubitz,

Von dieſer adelichen und theils freyherrlichen Familie in Schleſien, meldet *Balbinus p. 28 Tab. Stemmat.* daß ſie anfangs in Böhmen in der Grafſchafft Glatz gewohnet, zu Ausgang des XVI Seculi aber ihre Güther daſelbſt dem Ertz-Biſchoff Erneſto zu Prage käuflich überlaſſen. **Okolski** zehlet ſie unter die Pohlniſche von Adel, und meldet von Theodoro Glaubitz, daß er An. 1361 mit einem Hauffen Pohlacken an die Mähriſche Grentzen gerücket, wäre aber vom Könige Wentzeln in die Flucht geſchlagen worden. In Schleſien hat ſich dieſes Geſchlecht, wie *Lucæ* meldet, in die Häuſer Brieg, Klein Tſchirne, Alten-Gabel und Hertzogswaldau, alle im Glogauiſchen Fürſtenthum gelegen, vertheilet. *Sinapius P. I, II p. 403, 336* führet von Anno 1335 viele vortreffliche Cavalliers dieſes Geſchlechts an, und zwar aus unterſchiedenen Häuſern, darunter das Brigiſche nur den freyherrlichen Character im vorigen Seculo erhalten, und war Chriſtoph auf

Brieg An. 1510 Königl. Gerichts-Beyſitzer im Fürſtenthum Glogau, welches Amt Hans auf Gläſersdorff An. 1518 gleichfalls bekleidet. Ein anderer dieſes Nahmens war Anno 1591 Kayſerlicher Obriſter und Commandant zu Caprinitz in Ungarn. In dem dreyßigjährigen Kriege diente einer von Glaubitz der Cron Schweden als Obriſter, und Anno 1739 ſtarb Chriſtoph Frantz, Freyherr, Kayſerlicher Cämmerer, der Ober-Militair-Commiſſion Aſſeſſor, der Fürſtenthümer Glogau und Breßlau Königlicher Mann und Landes-Aelteſter, wie auch Deputatus ad Conventus publicos, alt 75 Jahr. Ein anderer dieſes Nahmens war Kayſerl. General und Ober-Kriegs-Commiſſarius. Frantz Erdmann, Freyherr von Glaubitz auf Panzkau, Landes-Aelteſter des Fürſtenthums Liegnitz und Präſident des Conſiſtorii A. C. war ein Vater Friedrich Erdmanns, Fürſtl. Badeniſchen Vice-Präſidentens zu Pfortzheim, der Anno 1736 des Kayſerlichen Cammer-Gerichts zu Wetzlar Aſſeſſor vom Schwäbiſchen Kreiſe worden. Hans George auf Dalkau, Banne ꝛc. ſtarb Anno 1697 als Landes-Aelteſter und Königl. Mann des Fürſtenthums Glogau, und verließ Sigismund Friedrichen und Hanſen. Hans Chriſtoph auf Groß- und Klein-Waldiß, gieng Anno 1723 mit Tode ab als Landes-Aelteſter der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer, welche Stelle noch deſſen Sohn Balthaſar Abraham vertritt, deſſen Söhne ſind: Hans Friedrich Willhelm, ſo in Königl. Polniſchen und Chur-Sächſiſchen Kriegs-Dienſten ſtehet; Carl Ferdinand Siegmund; Balthaſar Friederich; Caſpar Abraham Leopold; Johann Chriſtoph Gottlob und George Siegmund. Anno 1736 ſtarb George Ludwig, Freyherr von Glaubitz, auf Stoſchendorff und Mettig, Kayſerlicher Obriſt-Lieutenant und Ober-Steuer-Einnehmer der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer. Er verließ beyderley Geſchlechts Erben, wie auch eine genealogiſche Beſchreibung ſeines Hauſes, welche er mit vielem Fleiß zuſammen getragen, und annoch im MSto vorhanden.

Uibrigens hat M. Chriſtoph Pfeiffer in Schleſien eine *Genealogiam Glaubizianam* zum Drucke fertig, und wird die Haupt-Linie Brieg, in 2 Neben-Branchen Dalckau und Langenbermsdorff, itzo Dierherrnfurth abtheilen. *Okolski P. I Orb. Pol. p. 210. Balbini Stemmat. Tab. pag. 28. Lucæ* Schleſ. Chron.

Gleichen,

Dieſes Nahmens haben vormals berühmte Grafen floriret, deren Schloß und Graffſchafft Gleichen im Thüringiſchen im Erfurter Gebiethe gelegen. Sie ſind An. 1631 abgeſtorben, und iſt von ſelbigen *in Spener. Hiſtor. Inſign. Lucæ* uralten Grafen-Saal; Franckenbergs *Europ. Herold. &c.* ausführlich zu leſen. Es iſt aber dennoch ein Aſt von denſelben, welcher nur den Adelſtand führet, übrig geblieben, der vor uralten Zeiten von ihnen abgeſtammet; Selbiger hat im Gothaiſchen Fürſtenthum die Güther Tannrode und Ingersleben inne. Deren Stamm-Reihe wird in *Gotha diplomatica* mit Curten von Gleichen zu Tannrode und Ingersleben angefangen, der zu Ausgang des XV Seculi gelebet. Deſſen Enckel Asmus iſt ein Vater worden Hans Wolffens, Fürſtlichen Weimariſchen Land-Raths, welcher drey Söhne hinterlaſſen, von welchen Friedrich Willhelm ein Großvater geweſen Hans Willhelms zu Tannerode, der in *Mülleri Annal. Sax.* Anno 1662 angeführet wird.

Gleiſpach,

Eine der älteſten und anſehnlichſten adelichen und nunmehro gräflichen Familien in der Steyermarck, deren

Stamm-Reihe von *Bucelino* mit Rudolpho von Gleiſpach, der ums Jahr 1209 floriret, angefangen wird. Von deſſen Nachkommen haben unterſchiedene wider die Türcken ſich tapffer verhalten, und dabey ihr Leben eingebüſſet. Um die Mitte des vorigen Seculi florirte Siegmund Friedrich, erſter Freyherr von Gleiſpach, als Kayſerlicher Kriegs-Rath, und ein Graf dieſes Nahmens ſtarb Anno 1678 als Inner-Oeſterreichiſcher Hof-Cammer-Präſident. Nach Anfang des ietzigen Seculi waren George Friedrich und Maximilian Ernſt, Grafen von Gleiſpach, Kayſerliche Cammer-Herren. *Stemmat. Part. III pag. 56.*

Glimes, Glymes,

Dieſe alte adeliche Familie in Brabant, ſo den Vicomten-Titel von *Judoigne* führet, hat Anno 1643 den Reichsgräflichen Character durch Wynand von Glymes, Vicomten von Judoigne, Herrn in Neufville und Hollebecke, wie auch Dieſt, Wingaerde, Bonneſſe, Ebbelghem und Boſt, erhalten, und wird im Kayſerlichen Diplomate angeführet, daß deſſen Vorfahren dem Ertz-Hauſe Oeſterreich, den Königen in Spanien in den höchſten Chargen, inſonderheit dem Hertzogthum Brabant als Gouverneurs, Groß-Baillive, Schiffs-Admirals, Groß-Cämmerer ꝛc. von alten Zeiten an, vortrefliche Dienſte geleiſtet. Es hat gedachter Wynand ſein Geſchlecht fortgepflantzet gehabt. *L'erection de toutes Familles titrées du Brabant p. 31.*

Globen,

Dieſe vornehme alte adeliche und nunmehro gräfliche Familie in Böhmen und Bayern hat nach *Sinapii P. II* ſeiner Schleſ. *Curioſ. p. 98* Bericht einen Nahmens Kager zum Anherrn, welcher in Böhmen auf dem Schloſſe Rager im Ellnbogner Kreiſe gewohnet, 115 Jahr ſoll alt worden ſeyn, und 3 Sitze gehabt haben, die er unter ſeine 3 Söhne vertheilet, welche ſich hernach davon genennet, und ihr Geſchlecht mit demſelben fortgepflantzet. Es waren aber dieſe 3 Schlöſſer folgende: a) Plancknar, itzo Rynsberg oder Königsberg genannt, ebenfalls im beſagten Kreiſe gelegen, auf welchem die von Plancknar, die ſich auch in Mähren und Schleſien ausgebreitet gehabt, wohnet, bis ſie mit Ausgang des 16ten Seculi gäntzlich abgeſtorben, wie beym erwehnten *Sinapio P. I p. 704*, allwo unterſchiedene in vornehmen Landes-Chargen angeführet werden, zu ſehen. b) Der andere Sohn nahm das Schloß Stampach, unweit Rynsberg gelegen, in Beſitz, und pflantzte hernach ſeine Familie fort. ſ. hernach den Artickel Stampach. c) Der dritte Sohn bekam das Städtlein Globen unweit Ellnbogen und den Nahmen davon. Von ſeinen Nachkommen war Nicolaus auf Schönlind und Wolmſee Anno 1600 Landes-Hauptmann des Kreiſes Ellnbogen. Von deſſen Tochter Urſula wird in einer Nürnbergiſchen geſchriebenen Chronic in fol. deren in *Biblioth. Hiſt. Hamb. p. 145* gedacht wird, erzehlet, daß ſie von 2 Weibs-Perſonen grauſam umgebracht, und die Thäterinnen Anno 1616 zu Nürnberg executiret worden: deren Bruder Willhelm auf Schönlind, vermählte ſich Anno 1630 mit einer von Günterod. Johann Ferdinand Kager von Globen war anfangs Page am Chur-Pfältziſchen Hofe, ward aber wegen ſeiner groſſen Fähigkeit zu den höchſten Chargen gezogen. Anno 1716 ward er Ober-Hof-Marſchall, hernach geheimder Rath, Ritter des Huberts-Ordens, An. 1721 Kayſerlicher geheimder Rath; An. 1733 Chur-Pfältziſcher Geſandter am Chur-Trieriſchen Hofe. Mit ſeiner Gemahlin, einer Freyin von Stechau, die Anno 1727 verſtorben, hat er einen Sohn Chriſtoph Erdmann

Philippen gezeuget. Er hat zuerſt den gräflichen Character erhalten.

Globick,

Dieſe alte Meißniſche Familie beſitzet heut zu Tage im Sächſiſchen Chur-Kreiſe die Güther Wüſtermarck bey Schlieben, und Großwig bey Schniedeberg: Gleichwie auch deren Stammhaus Globig, ſo aber ſchon vor alten Zeiten an den Landes-Herrn gelanget, in ſelbiger Gegend gelegen iſt. Conrad von Globig wird An. 1292 in einem Briefe als Zeuge benennet; Ruprecht wird Anno 1323 als Zeuge in einer Belehnung Rudolphi und Wenceslai, Hertzoge zu Sachſen, wegen der in der Marck Brandenburg gelegenen Stadt Nauen, von der Aebtißin zu Qvedlinburg angeführet, wie im *Angelo* zu ſehen. Andreas und Cune haben Anno 1390 in dem Hofe zu Lobe Verzicht gethan. Anno 1712 bekleidete Gottlieb die Charge eines Hauptmanns unter den Chur-Sächſiſchen Völckern, und Gottlob auf Großwig florirte noch Anno 1716 als Chur-Sächſiſcher Ober-Steuer-Einnehmer und Hof-Gerichts-Aſſeſſor zu Wittenberg. *Angeli* Märck. Chron. p. 132.

Glös,

Dieſe alte adeliche und nunmehro freyherrliche Familie in Tyrol, hat nach Graf Brandis Bericht ihr Stamm-Haus Glös einen Marcktflecken auf dem Nonsberg gelegen. Zuerſt wird Willhelm angeführet, welcher Anno 1165 zu Zürch, gleichwie Reinhard An. 1392 zu Schaffhauſen unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet wird. Zingelinus von Glös wird in einem zwiſchen Graf Albrechten aus Tyrol, und zwiſchen Biſchoff Conraden zu Trient geſchloſſenen Contract als Zeuge angeführet. Bernhard war Biſchoff zu Trient, Cardinal, Adminiſtrator des Stiffts Brixen, und Kayſers Ferdinandi I geheimder Rath. Deſſen Leben (gleichwie auch von dieſem vornehmen Geſchlechte ſchöne Nachrichten *Libr.* 8 zu leſen) hat *Giano Pirro Pincio in Chroniche di Trento ed. 1548* in f. in 7 Büchern von 8ten bis 14ten, ausführlich beſchrieben. Er ſtarb Anno 1539, nachdem er das Erb-Cämmerer-Amt in Tyrol auf ſein Geſchlecht gebracht hatte. Brandis Tyrol. Ehrenkr.

Gloiach,

Von dieſer adelichen und freyherrlichen Familie in der Steyermarck meldet *Bucelinus*, daß ſie ſehr alt ſey, und führet zuerſt Sigismundum an, welcher Anno 1165 dem Thurnier zu Zürch mit beygewohnet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Georgen ums Jahr 1496 angefangen. Nach der Mitte des vorigen Seculi florirte Johann Ruprecht, Freyherr von Gloiach, der ſeinen Stamm mit 5 Söhnen fortgeſetzet. An. 1738 wurde Leopold, Freyherr von Gloiach, des teutſchen Ordens Comtur zu Löben und Goldberg, Freyherr Chriſtian von Gloyach aber Comtur zu Fürſtenfeld. *Stemmat. P. III.*

Glgund 659

Gödens, ſ. Freytag.

Göder von Kriegsdorff,

Dieſe alte adeliche Familie iſt nach *Bucelini* Bericht Longobardiſcher Ankunfft, hat erſt in Kärndten gewohnet, von dar ſie ſich ums Jahr 1300 in Schwaben und in Bayern begeben. Die ordentliche Stamm-Reihe wird zu gedachter Zeit mit Lintoldo angefangen, der eine von Kriegsdorff geheyrathet, und mit ihr das Stamm-Guth Kriegsdorff erhalten, davon er ſich und ſeine Nachkommen beygenahmet. Von demſelben ſind unterſchiedene Hauptleute in feſten Schlöſſern, und George Anno 1545 Dechant in der

Abtey Berchtolsgaden worden. Johann Bernhard florirte ums Jahr 1626 als Hertzogs Ferdinandi in Bayern geheimder Rath; Seine beyde Söhne haben ihr Geſchlecht mit männlichen Erben fortgepflantzet. *Stemmat. P. IV pag. 98.*

Göldlin von Tieffenau,

Eine alte adeliche Schweitzeriſche Familie, welche von dem in Nieder-Baden gelegenen Schloſſe und Stamm-Sitze Tieffenau den Beynahmen führet. Deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Wernherrn von Tieffenau in Pfortzhein, Herrn in Werdenberg an, der wegen ſeines Anſehns und Macht von den benachbarten Fürſten ſoll verfolget worden ſeyn, und dahero ſich anfangs nach Strasburg und von dar Anno 1330 nach Zürch begeben haben; er iſt ein Groß-Vater Heinrichs Reichs-Vogts und Hauptmanns in Grieffenſee geweſen. Deſſen Enckel gleiches Nahmens, hat ſich durch ſeine Tapfferkeit in Kayſerlichen Kriegs-Dienſten hervor gethan, in welchen er Anno 1424 geblieben. Deſſen Sohn Caſpar war Ober-Hauptmann in dem Niederländiſchen Kriege, und hinterließ 1) Thüringum, der den beyden Königen in Franckreich, Franciſco I und Henrico II als Obriſter gedienet, und 2) Johannem, der An. 1497 als Hochmeiſter des teutſchen Ordens verſtorben, und löblich regieret hat. Johann Renward war gegen die Mitte des 17 Seculi Capitain über die Frantzöſiſche Garde, und hinterließ Johannem Thüringen und Henricum Renwardum, welche ihr Geſchlecht fortgepflantzet haben; wie denn Peter Chriſtoph Göldy oder Göldlin, erſter Freyherr von Tieffenau, ſich als Kayſerlicher General-Feld-Marſchall-Lieutenant Anno 1738 hervor gethan hat, und 1739 Präſident der Kayſerl. Adminiſtration im Königreiche Servien worden. *Buccelini Stemmat. P. IV p. 101.*

Göler von Ravenſpurg,

p. 308

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen Häuſer im Rheinlande, ſo nach Humbrachts Bericht von dem Römiſchen Geſchlecht der Corvinorum abſtammen ſoll, gleichwie es auch einen Raben in dem Wappen führet. Deren ordentliche Stamm-Reihe wird mit Raban Gölern im Kreichgau Anno 940 angefangen, der ein Vater geweſen Carl Gölers, welcher den Beynahmen Ravenſpurg von einem in der Unter-Pfaltz bey Sultzfeld gelegenen und noch itzo bekannten Schloſſe angenommen, nachdem er ſolches vermuthlich ſelbſt zu ſeinem Sitz erbauet, und eigentlich Rabenſpurg benahmt gehabt, wie erwehnter Humbracht es auch alſo nennet. Von ihm wurden drey Söhne gezeuget, 1) Ulrich, welcher die Familie von Helmſtadt angefangen, ſiehe Helmſtädt; 2) Hugo, von dem das Geſchlecht von Mentzingen abſtammet, ſiehe Mentzingen. 3) Heinrich, welcher den Stamm der Göler von Ravenſpurg fortgepflantzet. Von ſeinen Nachkommen ſtarb Anno 1554 Bernhard, Würtembergiſcher Rath und Ober-Vogt zu Vaihingen; deſſen Enckel Engelhard auf Sultzfeld, iſt Badiſcher geheimder Rath, Ober-Vogt zu Pfortzheim, und ein Großvater geweſen: 1) Friedrich Jacobs, gebohren An. 1660, und 2) Johann Bernhards, welche beyde mit Erben geſegnet worden, und war einer von denſelben Ludewig Ferdinand zu Sultzfeld Anno 1719 der Schwäbiſchen Reichs-Ritterſchafft im Canton Kreichgau Ausſchuß. Humbracht vom Rhein. Adel Tab. 191. *Bucelini Stemmat. P. III.*

Göllnitz, vor zeiten Goldenetz,

Von dieſer adelichen Familie in Schwaben, meldet Burgemeiſter, daß ſie uralt ſey, aus der Marck Brandenburg, woſelbſt noch Anno 1739 Chriſtoph Ludewig und George Friedrich in Königl. Preußiſchen Kriegs-Dienſten ſich befunden, herſtamme, und über 150 Jahr allbereits in Schwaben floriret habe. Heinrich von Goldnitz, des teutſchen Ordens Comtur zu Elbingen An. 1460, iſt in den Preußiſchen Geſchichten bekannt. Nicolaus, Chriſtophs von Göllnitz Sohn, kam Anno 1559 an Hertzog Chriſtophs zu Würtemberg Hof, und ſtarb An. 1615 als Ober-Jägermeiſter, 73 Jahr alt. Von ſeinen 11 Kindern hat Hans Heinrich ſeinen Stamm fortgepflantzet, und verſtarb An. 1666 als Hertzogl. Würtembergiſcher Ober-Jägermeiſter. Von deſſen Söhnen iſt a) George Chriſtoph, als Fürſtl. Würtembergiſcher Aſſeſſor des Kayſerl. Cammer-Gerichts zu Speyer Anno 1676 Todes verblichen, unter andern Philipp Heinrichen, Hertzogl. Würtembergiſchen geheimden Rath, Ober-Hofmeiſter des Fürſtlichen Collegii, Hof-Richter und Ober-Vogt zu Tübingen, der Anno 1727 verſtorben, hinterlaſſend. Von deſſen Söhnen florirten noch Anno 1736 Chriſtian Heinrich, Würtembergiſcher Regierungs-Rath, Hof-Gerichts-Aſſeſſor und Ober-Vogt zu Herrenberg, welcher Kinder beyderley Geſchlechts hat; und Crafft Philipp, Hertzogl. Würtembergiſcher Cammer-Juncker, und Hauptmann bey einem Dragoner-Regiment des Schwäbiſchen Kreiſes, welcher ſeinen Stamm mit männlichen Erben fortgeſetzet. b) Wolfgang Heinrich ſtarb An. 1689 als Ober-Hofmeiſter des Fürſtlichen Collegii und Ober-Vogt zu Tübingen, und verließ Eberhard Heinrichen, welcher anfangs Hofmeiſter bey der Hertzogin zu Oels Juliana Sibylla Charlotte war, woſelbſt er aber An. 1712 abdanckte, und 1724 Hofmeiſter am Pfaltz-Birckenfeldiſchen Hofe, nachgehends geheimer Rath und Hof-Marſchall, wie auch Ritter des Würtembergiſchen Ordens von der Jagd ward. Er florirte noch Anno 1736. Vom Schwäbiſchen Reichs-Adel p. 280.

Görger, ſ. Jörger.

Göritz, genannt Schlidſee,

Dieſe freyherrliche Familie, welche in dem Stifft Fulda das Erb-Marſchalln-Amt beſitzet, wird unter die unmittelbare Rheiniſche und Fränckiſche Reichs-Edle gezehlet. Sie hat nach Spangenbergs und Winckelmanns Bericht ihren Urſprung von den ehemahligen Grafen von Görtz in Cärndten, und ſich in den alten Zeiten in der Gegend Heſſen in dem Ländgen Buchau nieder gelaſſen, allwo ſie das Schloß Schlidſee auferbauet, und den Nahmen davon angenommen, welches Schloß von Anno 812 uns noch heut zu Tage bekannt. Humbracht fänget die Stamm-Reihe dieſer Familie mit Otten von Schlidſee genannt Göritz, Anno 1100 an. Deſſen älterer Sohn Bertochus war Anno 1133 Abt zu Fulda, und ſtund beym Kayſer Lothario in groſſem Anſehen; der jüngere hingegen Nahmens Heinrich, hat ſein Geſchlecht fortgepflantzet. Von ſeinen Nachkommen that ſich Conſtantinus als Kriegs-Obriſter hervor, und war der erſte auf den Mauren, als Ertz-Biſchoff Adolph die Stadt Mayntz Anno 1463 unter ſich brachte. Hans legte gleichfalls in dem Kriege Ehre ein, und ſtarb Anno 1589 im hohen Alter. Sein Bruder Euſtachius war Stathalter des Stiffts Fulda, wie auch Würtzburgiſcher Rath und Ober-Hofmeiſter. Von deſſen Söhnen hat Wilhelm Balt[illegible]ſar, Chur-Mayntziſcher Ober-Amtmann zu Alsfeld, zuerſt die freyherrliche Würde geführet, und An. 1631 das Zeitliche geſegnet. Seine drey Söhne waren 1) George Sittich, Kayſerlicher Obriſt-Lieutenant; 2) Johann Volprecht, Director der Fränckiſchen Reichs-Ritterſchafft und Ritter-Hauptmann, welcher An. 1677 mit Tode abgangen, und 2 Söhne nach ſich gelaſſen; davon der älteſte Johannes, Würtzburgiſcher geheimder Rath, hernach Heſſen-Caſſeliſcher geheimder, auch Kriegs-Rath, Cammer-Präſident, Burggraf zu Friedberg und Ritter-Hauptmann der Ritterſchafft an dem Mittel-Rhein in der Wetterau geweſen, und bey ſeinem Anno 1699 erfolgten Tode unterſchiedliche Söhne nach ſich gelaſſen, von welchen Willhelm Balthaſar Fürſtlicher Heſſen-Caſſeliſcher Kriegs-Rath und Vice-Cammer-Präſident worden, Anno 1720 aber verſtorben; der jüngſte hingegen **Friedrich Willhelm**, iſt Chur-Hanöveriſcher geheimder Rath, Cammer- und Kriegs-Präſident, wie auch Ober-Hof-Marſchall worden, nachdem er anfangs Hertzogs Friderici zu Hannover Hofmeiſter auf den Reiſen in fremde Lande geweſen. Er war Anno 1711 bey der Wahl Kayſers Caroli VI Principal-Geſandter von ſeinem Hofe, und ſtarb, alt 82 Jahr, Anno 1728 als Geſchlechts-Aelteſter, Erb-Marſchall vom Stifft Fulde und Beſitzer von Schlidſee unweit Marburg; er hinterließ 1) **Johannem**, Rittern des ſchwartzen Adler-Ordens und Königlichen Groß-Britanniſchen Schloß-Hauptmann zu Hanover, und Cammerherrn. 2) **Ernſt Auguſten**, ſeit An. 1720 Heſſen-Caſſeliſchen Ober-Cammer- und Ober-Amtmann zu Catzenellnbogen. 3) **Otto Hartmann**, ward Heſſen-Darmſtädtiſcher geheimder Rath und Stathalter, deſſen Söhne waren a) **Philipp Friedrich**, Dom-Herr und Vice-Dominus zu Halberſtadt, wie auch dieſes Fürſtenthums Con-Director, und Ritter-Hauptmann der Fränckiſchen Ritterſchafft; von deſſen Söhnen hat ſich George Heinrich, Hollſtein-Gottorpiſcher geh. Staats-Rath und Ober-Hof-Marſchall Anno 1704 mit einer Gräfin von Reventlau vermählt, und ſich nachgehends als Königlicher Schwediſcher Premier-Miniſter und Geſandter in Franckreich, Holland ꝛc. bekannt gemacht. Anno 1717 iſt er von den General-Staaten auf Anſuchen des Königs in Engelland zu Arnheim gefangen genommen, nach einigen Monaten aber wieder frey gelaſſen worden. Nach erfolgtem Tode ſeines Königs Anno 1718 ward er beſchuldigt, daß er ſeinem König zu des Reichs Verderben Anſchläge gegeben, und auf alle Art und Weiſe, wie er gewollt, ſich Königliche Ordre zu verſchaffen gewuſt, und dahero Jahres darauf zu Stockholm enthauptet, zwey Töchter nur nach ſich laſſend, deren ieder er 100000 Thaler, ſeinem Bruder aber, Otten Friedrichen, ein Fidei-Commiſs von 3000 Thaler jährlicher Renten, ſoll vermacht haben. Otto Friedrich hat Anno 1706 als Hollſtein-Gottorpiſcher Cammer-Juncker und Obriſt-Lieutenant von der Garde floriret; Euſtachius iſt Anno 1706 als Kayſerlicher General-Adjutant in der Belagerung vor Turin geblieben. b) **George Ludewig Sittich**, Heſſen-Caſſeliſcher General-Major, welcher Anno 1692 die Stelle eines Gouverneurs zu Rheinfels bekleidete, als die Frantzoſen dieſe Feſtung vergeblich belagerten. **Humbracht vom Rhein. Adel** Tab. 236 ſeq. **Winckelmanns Heßiſche Hiſtorie** *Part. II.* **Spangenbergs Adel-Spiegel** *Part. I, II.* **Seiferts Ahnen-Tafel dieſer Familie.**

Görne,

Von dieſer adelichen Familie in der Marck Brandenburg, welche das Städtlein Plaue beſitzet, weiß man zuerſt Thomam anzuführen, der ein Vater geweſen Chriſtophori Senioris und Canonici zu Magdeburg, deſſen Sohn, Chriſtoph George, iſt der Märckiſchen Ritterſchafft Director und Dom-Dechant zu Brandenburg worden, von welchem herſtammet Friedrich von Görne, Herr auf Gollwitz, Kemnitz und Lünow, der als Königl. Preußiſcher geheimder Staats-Rath, General-Poſtmeiſter, Amts-Cammer-Präſident, Vice-Präſident und dirigirender Miniſter vom General-Ober-Finanz-Kriegs- und Domainen-Directorio Director der Churmärckiſchen Landſchafft, und Dom-Dechant zu Brandenburg, noch Anno 1738 florirt. Hans Chriſtoph von Görne, Königl. Preußiſcher geheimder Ober-Appellations-Rath, ward Anno 1728 geheimder Kriegs-Rath und Johanniter-Ritter. *MSt. Geneal.*

Görtzke,

Eine uralte adeliche Familie im Magdeburgiſchen und in der Marck Brandenburg. Wolther verſchreibet Anno 1378 Fürſt Johanni I zu Anhalt das Jus Patronatus über dem Altar S. Theobaldi in S. Nicolai-Kirchen zu Zerbſt. Heinrich wird Anno 1450 unter die Aebte zu S. Cornelii-Münſter gezehlet, welche Würde daſelbſt auch Johann von Görtzke Anno 1620 beſeſſen. Im 30jährigen Kriege war ein Schwediſcher Obriſter von Görtzke bekannt. Jacob Melchior von Görtzke lebte zur ſelbigen Zeit, als Chur-Brandenburgiſcher General-Kriegs-Commiſſarius. Juſt Siegmund Görtzke, that ſich ums Jahr 1675 durch ſeine Bravouren wider Schweden hervor, als ſie in der Marck eingefallen waren. Joachim Ernſt florirte Anno 1680 als Chur-Brandenburgiſcher geheimder Kriegs-Rath, General-Lieutenant und Gouverneur zu Cüſtrin, nachdem er im 30 jährigen Kriege ſich einen Ruhm erworben. Beckmann Anhält. Hiſt. *Bucel. Germ. Sacr.* Pufendorffs Schwed. Kriegs-Geſch.

Goes,

Dieſe gräfliche Familie am Kayſerlichen Hofe und in den Niederlanden, ſtammet aus Portugall her, und wird Damianus a Goes zum Anherrn geſetzet, der am Portugieſiſchen Hofe, woſelbſt ſein Bruder Fructus von Goes Cammer-Juncker geweſen war, erzogen, und hernach von ſeinem Könige, wegen ſeines vortrefflichen Judicii und guter Aufführung in wichtigen Angelegenheiten nach Franckreich, Deutſchland, Polen, Niederlande ꝛc. war geſchickt worden, endlich hatte er ſich nach zurück gelegter Reiſe aus Italien, zu Löwen nieder gelaſſen, und darauf durch ſeine gelehrte Schrifften ſich berühmt gemacht. Er ward letztens wieder nach Liſſabon beruffen, eine Hiſtorie von Portugall zu ſchreiben, allda aber durch Misgunſt ſeiner Feinde in ſeinem Hauſe mit Arreſt beleget, und kurtz darauf todt gefunden, ſo um die Mitte des XVI Seculi geſchehen. Von ſeinem Leben und edirten Schrifften giebt die *Hamb. Hiſt. Bibl. Cent.* 8 *n.* 15 Nachricht. Er hat ſein Geſchlecht in den Niederlanden zu Löwen fortgepflantzet. Von ihm ſtammete her Johannes von Goes, der berühmte Cardinal und Staatsmann, welcher durch ſeinen ſoliden Verſtand, durch die Wiſſenſchafft ſehr vieler Sprachen, und durch eine abſonderliche Geſchicklichkeit zu negociiren, ſich an dem Kayſerlichen Hofe in ſo gutes Anſehen geſetzt, daß man ihn in unterſchiedenen Aemtern und Verſchickungen gebrauchet. Anno 1664 nach der bey S. Gotthart erhaltenen Victorie tractirte er mit der Ottomanniſchen Pforte einen Stillſtand auf 24 Jahr, und da ſolches erfolgte, trat er in den geiſtlichen Stand; worauf ihm der Kayſer zu dem in Kärndten gelegenen Bißthum Gurck verhalf. Nachmals war er Kayſerlicher Principal-Gevollmächtigter bey den Niemägiſchen Friedens-Tractaten mit der Cron Franckreich. Anno 1686 den 2 Sept. erhub ihn der Pabſt Innocentius XI zu der Cardinals-Würde. Nach deſſen Tode empfieng er Ordre, das Intereſſe des Hauſes Oeſterreich in dem Conclave in acht zu nehmen; er kam aber eben denſelben Tag nach Rom, da Alexandri VIII Erhebung publicirt ward, von deſſen Händen er auch den Cardinals-Hut empfieng. Nachgehends ſind ihm eine lange Zeit die Angelegenheiten des Kayſerlichen Hofes bey dem Päbſtlichen Stuhl anvertrauet geweſen, wobey er ſich einen allgemeinen Ruhm erworben. Endlich ſtarb er zu Rom Anno 1696 den 19 Octobr. Seines Bruders Sohn Johann Peter, Graf von Goes, Herr zu Carlsberg, wurde Anno 1686 Reichs-Hof-Rath, Anno 1698 Kayſerlicher Geſandter am Chur-Bayriſchen Hofe, hierauf Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath und Landes-Hauptmann in Kärndten. Er war Anno 1714 Kayſerlicher gevollmächtigter Miniſter auf dem Friedens-Congreß zu Baaden, und Anno 1716 ſtarb er im Martio zu Clagenfurth, 62 Jahr alt; Sein Sohn, Johann Anton, Nieder-Oeſterreichiſcher Regierungs-Rath, ward Anno 1733 Landes-Hauptmann in Kärndten und Kayſerl. geheimder Rath.

Es ſcheinet, daß eine Branche dieſes Geſchlechts, wiewol nur im Adelſtande, in den vereinigten Niederlanden ſich noch befinde, und zu derſelben gehören mögen: Philipp van der Goes Vice-Admiral der General-Staaten an der Maaß nach Anfange dieſes Seculi, und Robert de Goes, der ſich 43 Jahr am Königl. Däniſchen Hof- anfangs als Legations-Secretarius und hernach als reſidirender Miniſter von den General-Staaten aufgehalten, und ums Jahr 1724 verſtorben. *Freberi Theatr. erudit.* Imhoffs *Not. Proc. Imp. in Mantiſſ.*

Göttfarth, Gottfarth,

Von dieſer alten adelichen Familie in Thüringen findet man zuerſt in *Mülleri Annal. Sax.* Hans, Dietrichen und Leutolphen aufgezeichnet, die ums Jahr 1457 floriret haben. Von Caſparn von Göttfarth wird erzehlet, daß er als Hofmarſchall zu Gotha, der erſte von den 60 Perſonen geweſen, ſo Anno 1567 eben in der Stunde, da ſich die Stadt dem Churfürſt Auguſto ergeben, auf Grumpachs Anſtifften ſollen enthauptet werden. Es iſt derſelbe, allem Anſehen nach, derjenige Caſpar von Göttfart, welcher in Hönns Coburg. Chron. An. 1582 als Rath und Hof-Marſchall zu Gotha angeführet wird, welche Charge auch Hans Caſpar Anno 1597 und Valentin An. 1633 daſelbſt erhalten. Hans Chriſtoph und Hans George, Fürſtliche Weymariſche Räthe, haben, wie beym *Gryphio* zu ſehen, An. 1590 die Brüderſchafft wider das Fluchen, nebſt andern von Adel unterſchrieben. Zu unſern Zeiten florirte Chriſtian Heinrich von Göttfarth, als Fürſtlicher Weymariſcher Cammer-Juncker. Adel-Spiegel *P. II. Gryphius* vom Ritter-Orden.

Götz,

Dieſe gräfliche Familie floriret in Böhmen und in Schleſien, und ſtammet von dem im 30jährigen Kriege berühmten Kayſerlichen General-Feld-Marſchall, Johann von Götzen, her, deſſen Leben und Thaten in unſerm Helden-*Lexico* ausführlich zu leſen. Derſelbe war im Lüneburgiſchen aus einem adelichen Geſchlechte auf dem Hauſe Zehlendorff gebohren, von welchem Magnus Götz ſchon Anno 1323 als Reichs-Marſchall in Dänemarck bekannt geweſen, Friedrich ums Jahr 1630 als Preußiſcher Juſtitien-Präſident und Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath, und Siegmund von Götze auf Roſenthal und Hermsdorff, um gedachte Zeit ebenfalls als ein berühmter Chur-Brandenburgiſcher Staats-Miniſter floriret hat, welchen Müller *in Annal. Sax.* zu unterſchiedenen mahlen in Brandenburgiſchen Staats-Affairen anführet; gleichwie auch Anno 1703 einer von Götze Königl. Preuß. General und Commandant zu Cüſtrin geweſen. Nachdem erwehnter Johann von Götze durch ſeine Thaten um den Kayſer ſich verdient gemacht, auch die Catholiſche Religion angenommen hatte, ward er mit dem Gräflichen Character und einigen Güthern in Böhmen beſchencket. Bey ſeinem Anno 1645 erfolgten Tode hinterließ er 2 Söhne, Graf Siegmund Friedrichen, der als Kayſerlicher General-Feld-Marſchall-Lieutenant Anno 1662 verſtorben, und ſeine Familie in Böhmen fortgepflantzet hat. Von ſeinen Söhnen florirte noch Anno 1700 Siegmund Friedrich, Graf von Götz, als Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath, Cammerherr und Stathalter in Böhmen, ein Vater Johann Maximiliani, Kayſerlichen geheimden Raths ſeit Anno 1721, vorhero Appellations-Raths in Böhmen und Kayſerlichen Cammerherrens, und Johann Georgen, der Landes-Hauptmann der Grafſchafft Glatz in Böhmen, wie auch Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath und Cammerherr worden, und die Herrſchafft Kaltenwaſſer in Schleſien im Liegnitziſchen Fürſtenthum beſeſſen hat, erſtarb Anno 1681 und hinterließ 3 Söhne, von welchen Johann Carl in einem Duell in Ungarn geblieben, Johann Ignatius anfangs Dragoner-Hauptmann und hernach Landes-Aelteſter im Liegnitziſchen Fürſtenthum ohne Erben abgegangen; Johann Ernſt aber Kayſerlicher Cammerherr und Mannrechts-Beyſitzer der Grafſchafft Glatz, ein Vater Johann Frantz Antons, Grafens von Götz, Herrns auf Scharffeneck, Mittelſtein, Tuntſcherdorff, Reichenforſt, Eckersdorff, Waltersdorff, Gäbersdorff, Wiltſch, Meriſchau, Mühldorff, Kaltenbrun, Kaltwaſſer ꝛc. ꝛc. worden, der An. 1720 mit einem Sohne Johann Carl floriret hat. Des vorgedachten General-Feld-Marſchalls, Grafens Johann von Götz Bruder, Graf Peter von Götze, iſt An. 1638 als Kayſerlicher General-Major in der Schlacht bey Flothe geblieben.

Groſſer in ſeinen Lauſitz. Merckwürd. *P. III, p. 46* zehlet eine adeliche Familie von Götze unter die Lauſitziſchen von Adel, welcher die Güther Litſchen, Hohenbucka und Lippitz gehören, worauf Friedrich Albrecht Anno 1674 als Chur-Sächſiſcher Ober Stallmeiſter und Cammer-Herr floriret hat. Man kan aber nicht ſagen, wo ſie hergeſtammet; das iſt gewiß, daß zu Breßlau adeliche Patritii Götze von Schwanenfließ floriren, dazu ſie aber keines weges gehöret, gleichwie auch die von Götzen und Aſtein in Schleſien bekannt ſind. ſ. *Sinap, P. II* der Schleſ. *Curioſ.* die aber gleichfalls nicht hieher gehören.

Gold von Senffteneck,

Dieſe adeliche und nunmehro freyherrliche Familie nennet *Bucelinus* eine der berühmteſten und anſehnlichſten im Ertz-Stiffte Saltzburg, deren ordentliche Stamm-Reihe fänget er mit einem Anonymo Anno 1460 an; der ein Großvater worden Haimerani Goldts von Senffteneck, der des damahligen Biſchoffs zu Paſſau Urbani von Trenbach Schweſter zur Ehe hatte, und deſſen Hauptmann zu Mautern geweſen. Sein Enckel Johann Ulrich Ertz-Biſchöflicher Obriſter und Schloß-Hauptmann zu Saltzburg, wurde wegen ſeiner Meriten in den freyherrlichen Stand erhoben. Von ſeinen Söhnen ward der älteſte Paris Rudolph des Johanniter-Ordens Ritter. *Stemmat. P. IV p. 99.*

Goldacker,

Ein altes und vornehmes adeliches Geſchlecht in Thüringen, von welchem in allen Thurnier-Büchern Siegmund Anno 1119 unter die Thurniers-Genoſſen zu Göttingen gezehlet wird. In *Gotha diplomatica* wird deren Stamm-Reihe mit John von Goldacker angefangen, welcher der erſte ſoll geweſen ſeyn, der in Thüringen aus Kärndten mit der H. Eliſabeth Anno 1221 gekommen. Deſſen Enckel Hermann iſt um das Jahr 1315 Hofmarſchall beym Landgraf Friedrichen in Thüringen geweſen, wie in *Bayeri Geogr. Jenenſ. p. 98* zu ſehen. Sein Sohn John iſt ein Vater Hartmanns werden, welcher von ungemeiner Länge und Stärcke und Kayſers Maximiliani I Obriſter geweſen. Er hat Hartmannum II, einen gelehrten Cavallier und Chur-Sächſiſchen Ober-Steuer-Directorem hinterlaſſen, welcher ein Großvater worden Burchardi Kayſerlichen Obriſtens und Chur-Brandenburgiſchen Kriegs-Raths, wie auch Commandantens zu Sieburg. Deſſen Sohn, Chriſtoph Caſpar, iſt Anno 1694 als Chur-Sächſiſcher Kriegs-Commiſſarius des Thüringiſchen Kreiſes verſtorben, ſein Geſchlecht mit 3 Söhnen fortpflantzend, und mag einer ſeyn Julius Auguſt von Goldacker An. 1737 Königl. Polniſcher General-Major von der Cavallerie.

Sonſten findet man auſſer vorher ſtehender Linie im Sachſen-Gothaiſchen von dieſem alten Geſchlecht folgende aufgezeichnet: (1) **Hermann**, der in einem Kauf-Brief über Peiſel de Anno 1444 in *Goth. diplom. P. II p. 274* als Zeuge angeführet wird. (2) **Hans**, der An. 1493 von den Hertzogen zu Sachſen mit Crayenburg beliehen wird, *Goth. diplom. P. II p. 322.* (3) **Hartmann**, welcher als Chur-Brandenburgiſcher Obriſter bey damahligen Schwediſchem Kriege Anno 1640 bey Röbel in dem Mecklenburgiſchen über etliche Schwediſche Compagnien einigen Vortheil erhalten, und (4) **Hermann**, der im gedachten Jahre Chur-Brandenburgiſcher Commandant in der Feſtung Peitz geweſen, wie in **Pufend. Schwed. Kriegs-Geſchichten** zu ſehen.

Goldbach,

Eine uralte adeliche Familie in Thüringen, von welcher Helwig An. 1300 des teutſchen Ordens Landmeiſter in Preuſſen worden; nachdem er vorhero Landmarſchall des Ordens geweſen. Hartknoch meldet f. 296 ſeiner Preuſſiſchen Hiſt. daß er Jahres darauf abgedancket und ſich wieder in Thüringen begeben, wie er denn von *Gryphio* und andern Scribenten ein Thüringer genennet wird; George, Chur-Sächſiſcher Amts-Hauptmann zu Querfurt, muſte ſolches Schloß Anno 1642 den Schweden übergeben. *Gryph.* von Ritter-Ord. p. 87. **Pufend. Schwed. Kriegs-Geſchichte.**

Goldegg,

Dieſe freyherrliche Familie, ſo das Erb-Schencken-Amt im Ertz-Stiffte Saltzburg beſitzet, hat ihr altes Stamm-Schloß Goldegg in Tyrol auf Jeneſien, und daſelbſt in der Gegend Lana unterſchiedene Güter gehabt. Schon Anno 1231 werden beym Graf Brandis Arcius und Goldecarus von Goldegg angeführet, welche der Grafen von Ulten adeliche Lehn-Leute geweſen. In Tyrol hat Chriſtoph Anno 1473 ſeinen Stamm beſchloſſen, welcher in der von denen von Goldegg erbaueten Pfarr-Kirche auf Jeneſien begraben worden. Vorhero aber hatte ſich eine Branche dieſes Geſchlechts in Bayern nieder gelaſſen, welche das obgedachte Erbſchencken-Amt erlanget, und war von derſelben Johann Matthias, Freyherr von Goldegg, ums Jahr 1660 als Kayſerlicher geheimder Rath und Hof-Cantzler bekannt. **Tyrol. Ehrenkräntzl.** *P. II.*

Goldenetz, ſ. Göllnitz.

Goldſtein,

Ein altes vornehmes adeliches und nunmehro gräfliches Geſchlecht in den Rheinlanden und inſonderheit im Jülichiſchen, allwo deren Stamm-Haus Goldſtein unweit Düſſeldorff gelegen ſeyn ſoll. Es wird hin und wieder deſſen auf Humbrachts Stammtafeln des Reichs-freyen Rhein. Adels wegen deren Vermählungen gedacht, auch hat es nach *Paſtorii in Franc. rediv.* Bericht ſich An. 1311 auf dem Thurniere zu Ravenſpurg mit befunden. Nach Anfang des vorigen Seculi iſt es zum freyherrlichen Character gelanget, und florirte An. 1657 ein Freyherr von Goldſtein als Chur-Pfältziſcher Obriſter und Stathalter zu Düſſeldorff, und Heinrich Theobald, Freyherr, war Anno 1676 Pfaltz-Neuburgiſcher Regierungs-Rath, Cammerherr und Abgeſandter am Königlichen Hofe zu Stockholm. Sein Sohn, Heinrich Theobald, Graf von Goldſtein, Kayſerlicher geheimder Rath und Groß-Comtur des teutſchen Ordens in Oeſterreich, ſtarb Anno 1719, in welchem Jahre auch ein Graf von Goldſtein Chur-Pfältziſcher Ober-Präſident in den Hertzogthümern Jülich und Berg, und Anno 1726 Cantzler in denſelben worden. Er ſtarb Anno 1731, *alt* 44 Jahr. Vermuthlich war er eben der Graf von Goldſtein, der Anno 1723 Land-Marſchall von Jülich und Bergen worden, gevollmächtigter Geſandter A. 1713 zu Raſtadt, und hernach Anno 1718 Envoyé an die General-Staaten geweſen, und 1730 des Chur-Pfältz. Huberts-Ordens Ritter worden.

Schon vor Alters hat ſich dieſe vornehme Familie auch in Preuſſen, und von dar in Polen, allwo ſie, wie Hartknoch meldet, **Koſſovski** heiſſet, ausgebreitet, wie denn beym *Okolski Orb. Pol. T. II p.* 238 Gabriel Koſſovski An. 1495 angeführet wird, als in welchem Jahre er verſtorben. Von der Preuſſiſchen Branche war Johann Arnd von Goldſtein im 30 jährigen Kriege als Königl. Schwediſcher General von der Cavallerie, inſonderheit wegen ſeiner Tapfferkeit in der Schlacht bey Jancowitz in Böhmen Anno 1645 berühmt. Er gerieth bald darauf mit dem Grafen und General Bruay in ein Duell zu Pferde, darinne ihm der eine Arm entzwey geſchoſſen wurde. Er ſtarb Anno 1654 zu Königsberg. Pufend. Schwed. teutſche Kriegs-Geſchichte *paſſim.* **Ludolphs Schau-Bühne** P. II fol. 1223.

In Ober-Sachſen floriret eine adeliche Familie auf dem Ritterguthe Paſſendorff unweit Halle und **Klein-Liebenau** unweit Merſeburg des Nahmens von **Goldſtein** Sie ſtehet aber mit der vorherſtehenden in keiner Verwandſchafft, ſondern ſtammet von dem berühmten JCto **Kilian Goldſteinen** ab, (ſiehe von ihm in *Sennerti Athenis Witteberg.* und *D Olearii* Halliſchen Chron) Von deſſen Söhnen iſt einer gleiches Nahmens anfangs gräflicher Mansfeldiſcher und hernach gräflicher Rheinſteiniſcher Cantzler, hernach Hertzogl. Mecklenburgiſcher, ferner Hertzogl. Weimariſcher Rath und Conſiſtorial-Präſident im Hennebergiſchen worden, und Anno 1622 verſtorben; um welche Zeit auch Joachim als Chur-Sächſiſcher Cantzler zu Merſeburg auf Paſſendorff, wie auch Carl Goldſtein floriret, welcher ſich in Kayſerlichen und Königl. Schwediſchen Kriegs-Dienſten hervor gethan, als Obriſt-Lieutenant die Feſtung Calmar A. 1601 aufs äuſſerſte defendiret, hernach A. 1609 Chur-Sächſiſcher Stiffts-Hauptmann zu Quedlinburg, darauf Obriſter und Commandant zum Königſtein worden. Von ſeinen oder einer ſeiner Brüder Söhnen war Carl Albrecht von Goldſtein auf Dölckau und Paſſendorff, erſt Hertzogl. Weiſſenfelſiſcher geh. Rath und Vice-Director der Ritterſchafft des Stiffts Merſeburg, letztens Hertzogl. Lauenburgiſcher geh. Rath. Von deſſen 2 Söhnen Carl Gottlob auf Paſſendorff zu unſern Zeiten als Königlicher Polniſcher geheimder Rath floriret hat.

Goldſtein, Gollſtein,

Dieſe adeliche Familie in der Provintz **Utrecht**, allwo ſie ſich nach daſiger Mund-Art von **Golſtyn** oder **Gollſtein** nennet, hat von jener im Jülichiſchen ihre Abſtammung, allem Anſehen nach im XVI Seculo ſich hieher begeben, und den Adelſtand beſtändig fortgeſetzet.

Im *Tr. de la Nobleſſe d'Utrecht* wird p. 8 gemeldet, daß Renier de Golſtein nach Anfang des vorigen Seculi in beſagter Provintz die Herrſchafft Doorn, welche heut zu Tage Buren genennet wird, beſeſſen, Domherr und Staats-Rath von Utrecht, wie auch ein Vater Philippi geweſen, welcher Anno 1644 dieſe Herrſchafft an Cajum Bertramum von Brockdorff verkauffet. Es beſaß aber noch Anno 1713 Catharina von Golſtein, eine Tochter und Erbin Jacobi von Gollſtein, Holländiſchen Obriſtens, die Herrſchafft Rynave im Utrechtiſchen. Es ſcheinet alſo, daß dieſe Familie männlicher Seits in dieſer Provintz abgegangen, wiewol noch Anno 1729 ein Herr von Gollſtein Bürgemeiſter zu Zütphen geweſen.

Goltz (von der Goltz)

Dieſe freyherrliche Familie führet ihren Urſprung von den Grafen Golezewo in Polen her, von welchen in *Okolski Orb. Pol.* ſub Tit. Prawdicz zu leſen. Dieſe haben vor alten Zeiten ihren Stamm auch in Pommern ausgebreitet, nur den Adel-Stand geführet, und ſchon im XI Seculo das Guth Gartow beſeſſen, und ſich von der Goltz daſelbſt genennet Zuerſt findet man Reinerten Curt von der Goltz aufgezichnet; von demſelben meldet Friedeborn in ſeiner Stettiniſchen Chron. p. 98, daß er nebſt vielen andern Pommeriſchen von Adel der Stadt Stettin Anno 1469 den Krieg angekündiget. Im folgenden XVI Seculo haben die von der Goltz die Herrſchafften Dramburg und Arnswalde in der Neu-Marck Brandenburg, wie auch Draheim im Lauenburgiſchen, ſo heut zu Tage ebenfalls zu der Neu-Marck gehöret, beſeſſen. Gleichwie ſie auch noch heut zu Tage in Groß-Polen die Güter Neuholtz, Lüben, Hohenſtein, Eichberg rc. beſitzen. Alexander von der Goltz machte ſich ums Jahr 1500 bekannt, ſiehe *Micræl.* Pommerl. *L. 3 p. 500.* Nach Anfang des vorigen Seculi hat ſich Günther von der Goltz auf Klabersdorff berühmt gemacht. Er war Kayſerlicher Generaliſſimus unter Rudolpho II, Matthia und Ferdinando II, wie auch Stathalter in Böhmen und Mähren. Er beſaß unterſchiedliche Grafſchafften und Herrſchafften in Ungarn, Böhmen und Mähren, begehrte aber den Reichs-Fürſtlichen Titel nicht anzunehmen, womit man ſeine vortrefliche dem Hauſe Oeſterreich erzeigte Dienſte belohnen wolte. *Martinus Maximilianus* von der Goltz war Kayſers Ferdinandi III General-Feld-Zeugmeiſter, und ließ in dem dreyßig-jährigen Kriege ſeine Tapfferkeit ſehen. Er gieng ohne Erben ab, und hinterließ ſeine in Böhmen gelegene Herrſchafften ſeinen nächſten Anverwandten. Ob Johann Carl von Goltz in Kobelnitz und Groß-Palencz, Königlicher Stathalter der kleinen Seite Prage Anno 1709, Wentzel, Anton und Johann Frantz auf Moſchau, Königliche Böhmiſche Cammer-Gerichts-Räthe um eben dieſes Jahr, darunter gehören, kan man nicht gewiß ſagen. Joachim Rüdiger iſt nebſt ſeiner gantzen Familie, wegen ſeiner der Cron Franckreich geleiſteten Kriegs-Dienſte, von Ludovico XIV in den Freyherren-Stand erhoben und ihr Wapen mit 3 Lilien vermehret worden. Nach dieſem ward er General über die Chur-Brandenburgiſche Infanterie, hierauf General-Feld-Marſchall-Lieutenant bey dem Könige in Dänemarck Chriſtiano V, er muſte aber Anno 1677 vermöge der Polniſchen Avocatorien, dieſe Dienſte quittiren, und ward er letztens General-Feld-Marſchall bey dem Churfürſten in Sachſen, Johanne Georgio III, da er denn deſſen Armee bey dem Entſatz der Stadt Wien commandirte. In *Anonymi* Leben Kayſers *Leopoldi* pag. 844 wird ſeine dabey erwieſene Bravoure gerühmt, ſ. unſer Hiſtoriſches Helden-*Lexicon.* Anno 1712 waren nachfolgende am Leben: 1) *Henricus*, ein

Sohn Conrad Ricimers, Kayſerlichen Capitains, trat aus den Preußiſchen Dienſten in die Rußiſche, und erhielt die Stelle eines General-Feld-Marſchall-Lieutenants. ſiehe unſer hiſtoriſches Helden-*Lexicon*. Er iſt in dem 1717 Jahre zu Wilna in Litthauen im hohen Alter verſtorben. 2) *Fridericus* war anfangs Cammer-Herr bey dem Kayſer Leopoldo, hernach aber Polniſcher und Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, wie auch Reichs-Senator in Polen. 3) *Franciſcus Joachimus*, Polniſcher und Chur-Sächſiſcher General-Major, wie auch Staroſte von Srode. 4) George Günther, Polniſcher und Chur-Sächſiſcher General-Lieutenant, der Anno 1717 zu Dreßden verſtorben. 5) *Franciſcus* Rüdiger, Rußiſcher General-Major.

Sonſten waren auch Johann von der Goltz Anno 1667 als Chur-Sächſiſcher Cammer-Juncker, und der Croaten Capitain-Lieutenant; Frantz George, Anno 1699 als Chur-Sächſiſcher Capitain-Lieutenant der Cadetten-Compagnie, und Anno 1738 Chriſtoph Heinrich von der Goltz, Königlicher Preußiſcher General-Lieutenant und Commandant zu Magdeburg bekannt.

Gottfart, ſ. Göttfarth.

Göyke, ſ. Taye.

Graben,

Eine adeliche Familie in Tyrol, welche, nach *Brandis* Bericht, ſchon Anno 1330 floriret hat. Andreas iſt Anno 1423 Hauptmann zu Ortenburg, Ulrich aber zu Ausgang des 15 Seculi Landes-Hauptmann in Steyer geweſen; Carl lebte um die Mitte des 17 Seculi, und hatte 2 Söhne, Otten Heinrichen und Johann Sigismunden. Otto von Graben zum Stein aus Inſpruck, von deſſen Leben und Schrifften in fortgeſetzten Sammlungen von Theol. Sachen A. 1731 p. 280 ſq. Nachricht zu finden, iſt Anno 1734 von dem Könige in Preuſſen zum Ceremonien-Meiſter und Präſidenten der Societät der Wiſſenſchafften gemacht worden. Tyrol. Ehrenkr.

Die Genealogie derer Grabner von Schlickersdorff findet man beym *Bucelino Stemmat. P. III.*

Grabow,

Eine uralte adeliche Familie in Pommern, allwo ſie im Wolgaſtiſchen das Ritterguth Pennow an ſich gebracht. Sie hat ſich auch im Mecklenburgiſchen, Hollſteiniſchen und ſelbiger Gegend, ausgebreitet. Dietrich wird in einem Diplomate, Hertzogs Barnims in Pommern, eine Donation, dem Stiffte Coßwick im Anhältiſchen betreffend, Anno 1260 als Zeuge angeführet. Ein anderer dieſes Nahmens iſt Anno 1327 Hertzogs Otten I in Pommern Küchenmeiſter geweſen. Achim und Ernſt ſind Anno 1492 mit Hertzog Heinrichen von Braunſchweig, vor der Stadt Braunſchweig in der Belagerung geweſen. Anno 1596 haben ihrer dreye von Grabow ſich in Hollſtein aufgehalten. Hermann von Grabow, Grafens Anton Günthers zu Oldenburg Ober-Stallmeiſter, war zu ſeiner Zeit in der Reit-Kunſt ſehr berühmt. Anno 1716 ſtarb ein Königlicher Däniſcher General von Grabow. Ob Johann Friedrich, Freyherr von Grabow, ehemaliger Hertzogl. Curländiſcher Obriſter und Commandant zu Mietau, ein Alchimiſt, der An. 1726 von einem Capitain von Watzdorff in Dreßden erſtochen worden, hieher gehöre, kan man nicht ſagen. *Angel.* in der Hollſteiniſchen Adel-Chron. p. 53. *Micrælii* Pommerland L. 6. Beckmanns Anhält. Hiſt. P. III p. 31.

Gracht, ſ. Wolf Metternicht.

Gracht,

Von dieſer adelichen Familie in Brabant hat Johann Friedrich von der

Gracht, ein Sohn Maximiliani, Königl. Spaniſchen Capitains, Herr von Vrempde, Olmen, Schardau, Eihove ꝛc. Groß-Bailly vom Ländgen Waes, An. 1660 den freyherrlichen Character erhalten. Seines vorgedachten Vaters Bruder war Philipp von der Gracht, Königl. Spaniſcher Rittmeiſter, der in einer Action geblieben. *L'erect. de toutes les terres du Brabant* f. 60.

Gräbenitz, Grebenitz, Grävenitz,

Eine uralte adeliche Familie in der Marck Brandenburg, allwo ſie in der Priegnitz noch zu Ausgang des vorigen Seculi die Güter Rholsdorff, Schilde, Zernickow und in der alten Marck Lobſenrade beſeſſen. Aus der Marck hat ſie ſich auch in dem Hertzogthum Mecklenburg auf dem Gute **Werle** im Amte Grabow anſeßig gemacht. Ihren Anfang ſetzet *Angelus* in die Zeiten Kayſers Henrici Aucupis. Aus den ältern Zeiten hat man Johannem von Grävenitz als Vicarium perpetuum des Stiffts Bardovick in einem Diplomate de Anno 1534, ſo beym Schlöpke in ſeiner Hiſtorie dieſes Stiffts p. 367 zu leſen, angeführet gefunden. Von der Mecklenburgiſchen Branche war Joachim auf Schilde ums Jahr 1687 Kayſerlicher Obriſt-Lieutenant. Inſonderheit iſt N. von Grävenitz Hertzogl. Schweriniſcher geheimder Rath, Ober-Hofmarſchall, Cammer-Präſident ꝛc. zu mercken, welcher bey ſeinem erfolgten Tode von ſeiner Gemahlin, einer von Wendeſſen, die Anno 1718 zu Stuttgaard als Wittwe verſtorben, folgende Kinder hinterlaſſen: 1) Friedrich Willhelm, welcher das Glück hatte, als Capitain ſich in ſeines Hertzogs Eberhardi Ludewigs zu Würtemberg beſondere Gnade zu ſetzen; er brachte es an dieſem Hofe ſo weit, daß er endlich Premier-Miniſter, Gouverneur der Graffſchafft Mümpelgard, Ritter des Preußiſchen ſchwartzen Adlers, Reichs-Graf und Anno 1726 in das gräfliche Fränckiſche Collegium wegen ſeiner Herrſchafften Schilde, Wachau ꝛc. introduciret wurde, von 3 Gemahlinnen nach einander (nachdem die erſte, gebohrne von Walsleben, unbeerbt verſtorben,) als 1) gebohrnen von Oertzen, 2) von Stube und 3) von Wendeſſen, ward er ein Vater folgender Kinder, a) Friderici Wilhelmi, Hertzogl. Würtembergiſchen Ober-Hofmarſchalls ꝛc. b) Victoris Sigismundi, anfangs geheimden Conferentz-Raths und hernach Comitial-Geſandtens zu Regenſpurg von gedachtem Hofe. c) Marien Louiſen, einer Gemahlin des General-Feldmarſchall-Lieutenants von Pfuhl. d) Eberhardinen Henrietten, und e) Louiſen Frideriken. Er hatte aber nach ſeines Hertzogs Abſterben Anno 1733 das Unglück, faſt nebſt ſeiner gantzen Familie arretiret zu werden. 2) Friderica Wilhelmina, gebohren Anno 1686. Als dieſelbe im 18 Jahre ihres Alters einsmals ihren vorerwehnten Bruder zu Stuttgard beſuchte, gewann ſie der Hertzog dermaſſen lieb, daß er ſie an ſeinem Hofe als Favoritin behielte, Anno 1708 zu einer Gräfin von Aurach vom Kayſer erheben ließ, An. 1712 ſie mit dem Schloſſe und Amte Stetten nebſt allen Meublen und Einkünfften beſchenckte, und ihr zu Ehren das ſchöne Schloß Ludewigsburg erbauete. Ob ſie wohl viel Uneinigkeit zwiſchen dem Hertzog und deſſen Gemahlin, gebohrnen Printzeßin von Baden-Durlach, verurſachte, auch endlich auf geſchärffte Kayſerliche Befehle ſich aus dem Lande retiriren muſte, (worauf ſie ſich einige Zeit zu Geneve aufgehalten und prächtigen Staat gemacht) ſo fand ſie doch wieder Gelegenheit an den Hof nach Stuttgard zu kommen; denn ſie ließ ſich Anno 1710 an einen alten Schleſiſchen Grafen Johann Frantz Ferdinand von Würben und Freudenthal, Röm. Cathol. Religion, der den Character eines Würtembergiſchen

Land-Hofmeiſters nebſt einer jährlichen Gage an 10000 Gülden bekam; verheyrathen, der ſich aber meiſtens zu Wien aufhielt, endlich aber An. 1720 verſtarb, wobey ſie bishero unverrückt des Hertzogs Gnade behalten, auch faſt den gantzen Hof, als an welchem ſie ihre geſammte Geſchwiſter zu hohen Ehren gebracht hatte, dirigiret, bis An. 1731, da ſie gäntzlich aus derſelben gefallen und arretiret, doch aber auf viele Vorbitte wiederum befreyet worden, worauf ſie ſich nach Manheim, nach dem Tode aber mehr gemeldten Hertzogs, um mehrer Sicherheit willen, mit ihrem groſſen Reichthum von etlichen Tonnen Goldes, nach Berlin begeben, allwo ſie, wenn der Nachricht des genealog. Archiv. P. 16 p. 103 zu trauen, ſich mit einem Obriſt-Lieutenant von der Goltze, des Preußiſchen Cron-Printzens Mignon, Anno 1735 verlobet haben ſoll. 3) Eleonoram, Gemahlin Nathanaels, Barons von Sittmann, Hertzogl. Würtenbergiſchen geheimden Raths und Ober-Vogts zu Duttlingen, der ſich bey Zeiten aus dem Lande retiriret. 4) Henrietten, Gemahlin Herrns von Toldewin, geweſenen Kriegs-Commiſſarii und Ober-Vogts zu Kirchheim. 5) Carl Ludewig, Freyherrn von Grävenitz, Hertzogl. Würtembergiſchen General-Major und Ober-Vogten zu Heidenheim, der Anno 1733 verſtorben, und 6) Johann Friedrichen, Freyherrn von Grävenitz, Hertzogl. Würtembergiſchen Obriſt-Stallmeiſter, der ebenfalls An. 1733 arretiret wurde. Ob der von Gräfenitz, Königl. Preußiſcher General-Major und Commandant zu Magdeburg 1739, ein Bruder von vorgedachten ſey, wie einige Nachrichten bey der erlittenen vorgedachten Fatalität dieſer Familie, haben melden wollen, kan man vor gewiß nicht ſagen. Geneal. Handb.

Gräfendorff,

Eine adeliche Familie in Thüringen, deren Stamm-Reihe in *Gotha diplomatica* ohngefehr ums Jahr 1490 mit Wolfen von Gräfendorff, auf Knau, angefangen wird; derſelbe iſt ein Groß-vater worden Wolf Caſpars auf Ilm und Haſſel; deſſen Enckel, Wolf Conrad, Obriſt-Wachtmeiſter, erkauffte Anno 1657 ein Theil von Mechterſtadt, und war ein Vater 1) Ludwig Günthers, der Anno 1698 durch Einfall eines erbaueten Kellers erſchlagen worden, und unter andern Söhnen Adam Heinrichen, Obriſt-Wachtmeiſter, hinterlaſſen. 2) Friedrich Bernhards, und 3) Ernſt Qvirini, General-Majors.

Gränſing, Grenſing,

Dieſe adeliche Familie in Meiſſen hat von langen Zeiten an, die Ritter-Güter Döhlen und Zanckeroda beſeſſen. In *Mülleri Annal. Sax.* wird von Balthaſar Gränſing gemeldet, daß er An. 1476 mit Hertzog Albrechten zu Sachſen nach Jeruſalem zum heil. Grabe gezogen; dergleichen Reiſe auch Hans von Gränſing mit Churfürſt Friedrich dem Weiſen Anno 1493 verrichtet. Hans Haubold auf Weißig, Döhlen, Zanckeroda, der Anno 1642 verſtorben, iſt der letzte dieſes Geſchlechts geweſen.

Gräwedt, Gräurodt, Growedt p. 3091

Grävenitz, ſ. Gräbenitz.

Graffenried,

Von dieſer adelichen Familie in der Schweitz führet *Bucelinus* zuerſt Ulrichen in Ober-Wangen an; hernach hat Johann ums Jahr 1352 als Raths-Herr zu Bern floriret. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Petro ums Jahr 1363 angefangen; deſſen Nachkommen floriren noch heut zu Tage in und um der Stadt Bern, allwo ſie von alten Zeiten her zu den höchſten Dignitäten gezogen worden, auch ſonſten unterſchiedene Ritter-Güter in ſelbiger Gegend beſitzen, wie beym erwehnten *Bucelino in Stemmat. P. III* zu ſehen.

Jacob Ernſt von Grafenried that ſich Anno 1734 als Kayſerlicher General-Major hervor.

Gram,

Eine alte adeliche Familie in der Neu-Marck Brandenburg unweit den Polniſchen Grentzen, welche ehemals die Amts-Hauptmannſchafft des Churfürſtl. Amts Drieſen erblich beſeſſen. Aſmus von Gram zu Merrentin, Erb-Hauptmann zu Drieſen, zeugte mit Annen von Bornſtädt aus dem Hauſe Lochſtedt, Balthaſarn auf Merrentin und Erb-Hauptmannen, der von ſeiner Gemahlin, Annen von Straus aus Wormsfelde, Aſmum von Gram den jüngern hinterlaſſen, welcher die Güter Merrentin, Grahlow, Zantoch ꝛc. beſeſſen, Barbaram von Brand aus dem Hauſe Hermsdorff, eine Schweſter der berühmten und unter Churfürſt Friedrich Willhelmen zu Brandenburg florirenden 7 Gebrüdere von Brand, (ſiehe Artickel Brand in der Marck) zur Gemahlin gehabt, und mit ihr unterſchiedene Söhne gezeuget, von welchen Eckhard auf Grahlow, Churfürſtl. Brandenburgiſcher Dragoner-Hauptmann, ein Vater worden Ernſt Ludewigs, Königl. Preußiſchen Obriſt-Lieutenants und Commandantens zu Peitz, der ums Jahr 1715 verſtorben. b) Ottens Chriſtophs, Königl. Däniſchen Obriſt-Wachtmeiſters bey der Garde du Corps, der Anno 1710 in der Bataille bey Helſingburg geblieben, und c) Friedrichs, der ſich in Dänemarck anſeßig gemacht, dahin er von ſeinem Vetter, Friedrichen von Brand, Chur-Brandenburgiſchen Staats-Miniſtre und Envoyé an den Königl. Hof als Jagd-Page gebracht worden, und von einer Charge zur andern dermaſſen geſtiegen, daß er endlich Ober-Jägermeiſter, geheimder und Staats-Rath, Ritter des Elephanten-Ordens, Amtmann zu Friedrichsburg ꝛc. worden; er florirte noch Anno 1734 alt 70 Jahr. Wie er Anno 1684 mit ſeinen Gefehrten eine höchſt gefährliche Eis- und Waſſer-Reiſe über dem groſſen Belt wunderbarer Weiſe überſtanden, davon iſt ſein eigenhändiger Bericht in dem 47 Beytrage zum Bau des Reichs Gottes a p. 901-917 zu leſen. Von ſeinen 2 Söhnen iſt Friedrich Carl, Königl. Däniſcher Hof-Marſchall und Danebrogs-Ritter, Carl Chriſtian aber Hof-Jägermeiſter worden. Ubrigens ward Anno 1729 einer von Gram Hertzogl. Blanckenburgiſcher Geſandter am Kayſerl. Rußiſchen Hofe, Ritter des Alexander-Ordens. *MSt.*

Grambow,

Eine alte Mecklenburgiſche adeliche Familie, unter welche ſie bereits vor 400 Jahren gezehlet worden, ihr Stamm-Guth hat geheiſſen Semzien, ſo aber itzo in fremden Händen, auch haben ſie im Amte Stargard verſchiedene Güter beſeſſen. Es wohnen noch einige dieſes Geſchlechts zu Wildkühl im Amte Wredenhagen. In Vor-Pommern hat dieſe Familie ehemals Schanzelau inne gehabt. In Dänemarck haben nach Anfang dieſes Seculi etliche Brüder von Grambow im Kriege gedienet, davon der eine Obriſt-Lieutenant, des Admiral Hoppens Tochter in Fühnen geheyrathet, und ſich daſelbſt begütert gemacht. Vermuthlich iſt er der von Grambow, Königl. Däniſcher General-Major und Chef der Königl. Landes-Cadets-Academie, welcher Anno 1738 Commandant zu Nyburg worden. *MSt. Geneal. K.*

Graneck, ſ. Jßlinger.

Granz ſ. Kranz

Grapen, vor Zeiten Gropen,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſten und anſehnlichſten in Pommern, und führet zuerſt Nicoln an, welcher ums Jahr 1291 beym Hertzoge Bogislao II in groſſem Anſehn geweſen; Hermann hat ums Jahr 1321 beym Hertzoge Otten wohl geſtanden; noch vorher Anno 1309 wird Gerhard Grope in einem Stettiniſchen Privilegio als Zeuge angeführet. Heinrich, iſt Hertzogs Bogislai V Hof-Marſchall geweſen. Pommerl. *L. 6.*

Grapendorff, Gropendorff,

Dieſe alte adeliche Familie floriret von etlichen Seculis her in Nieder-Sachſen, und iſt deren vollſtändige Stamm-Tafel in Behrens Genealogien des Hauſes Steinberg, und zwar in appendice, zu ſehen. Anno 1686 florirte Hieronymus von Grapendorff als Hertzoglicher Lüneburgiſcher geheimder Rath und Groß-Vogt zu Zelle, und Anno 1714 einer, als Königlicher Preuſſiſcher Cammer-Herr.

Gravenriedt, ſ. Graffenriedt.

Grebenitz, ſ. Gräbenitz.

Gregersdorff,

Dieſe Anno 1719 abgeſtorbene adeliche Familie in Schleſien, hatte, wie *Lucæ* berichtet, ihren Stammſitz Kurtzwitz im Briegiſchen Fürſtenthum. Zuerſt wird Heinrich auf Jordans-Mühle angeführet, der gegen Ausgang des XVI Seculi als des vorgemeldten Fürſtenthums Landes-Aelteſter, und der Weichbilder Strehlen und Nimptſch Hof-Richter gelebet. Gegen Ausgang des vorigen Seculi florirte George Chriſtoph auf Pudigau und Jehſeritz, als der vorgedachten Weichbilder Landes-Aelteſter. Schleſ. Chron.

Greinthal s. Grünthal

Greiff, Greiffen,

Dieſe uralte adeliche und nunmehro freyherrliche Familie in Schwaben, iſt zu unterſcheiden von den **Marſchalln**, genannt Greiff, im Coburgiſchen, ſiehe **Marſchall** in Francken. Nicol wird Anno 1284 und Junghans der Greiff, Anno 1396 zu Regenſpurg unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet. Um dieſe Zeit hat dieſes Geſchlecht ſich auch in Tyrol ausgebreitet gehabt, wie Graf *Brandis* meldet, und hinzu ſetzet, daß es ſchon längſt daſelbſt wieder abgegangen. Anno 1709 wurde Johann Chriſtoph, Freyherr von Greiff, Kayſerl. Ober-Oeſterreichiſcher geheimder Rath, nachdem er vorhero Fürſtl. Baden-Badeniſcher Abgeſandter zu Wien geweſen.

In Bayern ſollen vormals alte von Adel Greiff von Greiffenberg floriret haben. **Tyrol. Ehrenkräntzl.**

Greiffenberg,

Von dieſer alten adelichen und nunmehro freyherrlichen Familie, meldet vorgedachter Graf **Brandis**, daß ſie ums Jahr 1290 ſich aus Kärndten in Tyrol begeben, aber daſelbſt An. 1381 wieder abgeſtorben. Heut zu Tage ſoll ſie noch im Hertzogthum Crain floriren. Anno 1675 lebte Hans Rudolff von Greiffenberg, Freyherr von Seiſſenegg; und Catharina Regina, Freyin von Seiſſenegg, welche ſich durch ihre geiſtliche Lieder und andere Schrifften bekannt gemacht. Siehe *Lexicon* **der Gelehrten.** An. 1719 war Lotharius Gottfried Heinrich, Freyherr von Greiffenberg, Kayſerlicher wircklicher Rath, Würtzburgiſcher geheimder Rath, des Kayſerl. Land-Gerichts zu Francken Aſſeſſor, Ritter-Rath des Orts Baunach.

Greiffenklau von Vollrath,

Dieſe alte adeliche und nunmehro freyherrliche Familie an dem Rhein-Strohm, führet von dem, drey Meilen von Maynz, in dem Rheingau gelegenen Schloſſe **Vollrath** den Beynahmen.

Deren Stamm-Reihe fänget Humbracht An. 1119 mit Wernern an; von deſſen Nachkommen ward Anno 1511 Reichard, Ertz-Biſchoff und Churfürſt zu Trier. George Friedrich ward Anno 1616 Biſchoff zu Worms, An. 1626 Ertz-Biſchoff zu Mayntz, und ſtarb An. 1629. Sein Bruder Heinrich, war Chur-Mayntziſcher Ober-Amtmann zu Biſchoffsheim, und hinterließ 1) Fridericum, Chur-Mayntziſchen geheimden Rath, und Vitzdom in dem Rheingau; 2) George Philippum, Chur-Mayntziſchen geheimden Rath, und Ober-Amtmann zu Königſtein. Dieſer hat die meiſten Stamm-Tafeln des Rheiniſchen Adels, ſo Humbracht heraus gegeben, zuſammen getragen. Von deſſen Söhnen ward Johann Philipp, An. 1699 Biſchoff zu Würtzburg, er ſtarb Anno 1719, alt 67 Jahr; Johann Erwein aber, Erb-Truchſes des Ertz-Stiffts Mayntz, und Chur-Mayntziſcher geheimder Rath und Vitzdom in dem Rheingau, wie auch Anno 1710 Burggraff zu Friedberg und Ritter-Hauptmann der Wetteratiſchen freyen Reichs-Ritterſchafft, der ſeinen Stamm mit 3 Söhnen fortgeſetzet hat, und ward einer Domherr zu Mayntz, Würtzburg, Speyer ꝛc. Probſt zu Mayntz, und Rector Magnificentiſſimus zu Erfurt, Lotharius Gottfried Heinrich aber auf Greuth Anno 1729 Kayſerlicher wircklicher Rath, Fürſtl. Würtzburgiſcher geheimder Rath, des Kayſ. Land-Gerichts in Francken Aſſeſſor ꝛc. **Vom Rheiniſchen Adel Tab. 32, 33.**

Gremlich von Jungingen,

Dieſe alte adeliche Familie in den Oeſterreichiſchen Erb-Landen, welche abſonderlich in Tyrol, viele Güther beſitzet, ſoll nach *Bucelini* Meynung Römiſcher Ankunfft ſeyn. Zuerſt wird angeführet Friedrich Gremlich von Ochſenbach, um das Jahr 910 als Abt zu Kempten. Heinrich Gremlich von Juſtorff und Mieringen lebte Anno 1180. Wilhelm Gremlich von Mieringen und Haſenſtein, heyrathete zu Ausgange des XV Seculi die letzte des Geſchlechts von Jungingen, (von welchem Conrad Anno 1394 und Ulrich 1401 Hochteutſchmeiſter des Ritter-Ordens in Preuſſen geweſen) und nahm den Beynahmen von Jungingen an. Jacob, Comtur des teutſchen Ordens Mainau, florirte Anno 1670; deſſen Bruder, Eberhard auf Bittelſchieß, hat ſein Geſchlecht mit 2 Söhnen fortgepflantzet. *Bucelini Stemmat. P. III p. 108. it. Germ. S. P. I.*

Greuſſen, Greyſſen,

Von dieſer freyherrlichen Familie in Oeſterreich meldet *Spenerus in Hiſt. Inſign. L. 2 cap. 26*, daß ſie in Thüringen zuerſt im Adel-Stande floriret, (mag vielleicht von dem Städtgen Greuſſen darinne den Nahmen haben) von dar ſich in Bayern, und von hier in Oeſterreich (allwo ſie den freyherrlichen Character erhalten) ausgebreitet. Von derſelben führet Horn *in Friderico Bellicoſo p. 780* ein Diploma an, worinnen Heinrich und Albrecht von Greuſſen Anno 1412 mit der Schenckſtadt zu Schönſtedt von dem damahligen Landgraffen in Thüringen, und Marckgrafen zu Meiſſen beliehen worden. Und eben daſelbſt *p. 783* wird Herrmann von Greuſſen in einer andern Urkunde angeführet. Hans Wilhelm von Greuſſen, Freyherr zu Wald, Herr zu Schönberg, hat Anno 1620 ein MSCpt. unter dem Titel: Oeſterreichiſche Hiſtorien verfertiget, ſo *P. Steyrer* in ſeinem Anno 1723 in Fol. edirten *Comment. pro hiſtor. Alberti II* Hertzogs in Oeſterreich, beygenannt des Weiſen, mit beybringet. Es iſt dies Geſchlecht An. 1659 abgeſtorben.

Greuth,

Von dieſer nunmehro freyherrlichen Familie in Schwaben meldet Burgermeiſter,

meiſter, daß ſie aus der Schweitz herſtamme, und einer aus derſelben Biſchoff zu Tyberias geweſen. *Bucelinus Stemmat. P. III p. 112* fänget deren Stamm-Reihe mit Johann Chriſtoph an, der ums Jahr 1525 gelebet. Von deſſen Nachkommenſchafft hat Agnes zu Ausgang des 16 Seculi zu Seckingen, und Maria Cäcilia Anno 1660 zu Schänis als Aebtißin gelebet. Aegidius iſt als Kayſerl. Miniſter und Abgeſandter in Graubündten Anno 1726 verſtorben. **Vom Schwäb. Rhein. Adel.** *Ind.*

Greyſſen, ſ. Greuſſen.

Grian ſ. Grün p. 3092

Griesheim,

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen Häuſer in Thüringen, deren Stamm-Haus **Griesheim** im Fürſtenthum Schwartzburg an der Ilm, eine halbe Stunde von der Stadt Ilm gelegen; das zwiſchen Franckfurt und Höchſt gelegene Städtlein **Griesheim**, mag von demſelben ſonder Zweifel auch erbauet worden ſeyn. In *Gotha diplomatica*, wie auch in *Bucelini Stemmat. P. I* wird die Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts mit Wittilio von Griesheim An. 1050 angefangen. Witelo wird in einem Diplomate An. 1132 dem Kloſter Georgenthal gegeben, als Zeuge angeführet, wie in *Gotha Diplom. P. II p. 247* zu ſehen. Ein anderer dieſes Nahmens wird Anno 1259 gräflicher Schwartzburgiſcher Rath genennet. Herrmann der Kurtze beygenannt, hat als Kayſers Rudolphi I Krieges-Obriſter mit Hülffe der Erfurter 66 Raub-Schlöſſer eingenommen. Anno 1450 florirten Curt von Griesheim zu Griesheim, und Caſpar, der dem Landgrafen in Thüringen wider die von Vitzdum gedienet, und mit Hülffe der Erfurter aus dem Lande getrieben, beyde haben ihren Stamm bis auf den heutigen Tag fortgeſetzet.

Curt wurde ein Groß-Vater 1) Caſpars zu Eckslében; von deſſen Enckeln iſt Ludewig, gräflicher Schwartzburgiſcher Forſtmeiſter zu Franckenhauſen, und ein Vater Friedrich Heinrichs, gräflichen Stollbergiſchen Forſt- und Jägermeiſters geweſen; und 2) **Heinrich Wolfgangs**, von deſſen Ur-Enckeln iſt Joſt Heinrich, Fürſtl. Oſt-Frießländiſcher Hof-Marſchall und Ober-Jägermeiſter worden, der ſeinen Aſt mit unterſchiedenen Söhnen fortgepflantzet, von welchen Bertram Chriſtian die Ober-Jägermeiſter-Charge an gedachtem Hofe ſoll erhalten haben.

Vorgedachter Caſpar von Griesheim wurde ein Vater Hans Georgens, Amtmanns zu Ilm und Paulinzell, ums Jahr 1563; ſein Sohn Curt Apel hinterließ unter andern folgende 2 Söhne: 1) **Wolff Melchiorn**, gräfl. Schwartzburgiſchen Rath und Ober-Amtmann zu Arnſtadt, einen Vater a) Curt Heinrichs, Dom-Dechantens und Stiffts-Raths zu Merſeburg, auch Chur-Sächſiſchen Appellations-Raths ums Jahr 1660, der ſeinen Aſt mit männlichen Erben fortgeſetzet; zu welchem gehören mag Conrad Heinrich von Griesheim, der noch An. 1733 als Regierungs- und Ober-Conſiſtorial-Präſident zu Zeitz florirt hat. b) Günthers auf Oberthau, Fürſtl. Sächſiſchen geheimden Raths und Dom-Probſtens zu Naumburg, der An. 1719 verſtorben, und folgende 6 Söhne gezeuget: **Chriſtian**, Fürſtlichen Sächſ. Eiſenachiſchen geheimden Rath und Premier-Miniſtre; **Johann Ernſten**, der als Hauptmann An. 1703 in einem Treffen in Italien geblieben; **Auguſtum**, Fürſtl. Sächſ. Hof-Rath zu Zeitz; **Philipp Günthern**, Fürſtl. Merſeburgiſchen Cammer-Junckern; **Johann Heinrichen**, Eiſenachiſchen Ober-Aufſeher der Graſſchafft Sayn; und **Anton Carln**, Fürſtl. Eiſenachiſchen Hof-Rath, und Amts-Hauptmann zu Jena. 2) **Chriſtoph Heinrichen**, auf Sinderſtädt, der anfangs Profeſſor zu Rinteln, hernach Fürſtl. Heßiſcher vornehmſter Rath An. 1630, und endlich, als er die

Catholiſche Religion angenommen, vorhero aber in ſeines Fürſten Ungnade, und viel anderes Ungemach verfallen war (ſ. Unſchuld. Nachr. Theol. Sachen 1712 a p. 22-32 item 1713 a p. 186-216 a p. 358-367) Chur-Mayntziſcher geheimder Rath und Amtmann, wie auch ein Vater 7 Söhne worden.

Zu dieſer Linie gehören auch allem Anſehen nach folgende, welche in vorgedachtem Stamm-Regiſter in *Gotha diplomatica* nicht zu befinden: 1) Hans Chriſtoph, welcher im dreyßig-jährigen Kriege, Kayſerlicher Obriſter und Commandant zu Duderſtadt geweſen, dieſen Ort aber endlich den Schweden übergeben, und deswegen in die Gefangenſchafft gehen müſſen. Nach ſeiner Befreyung iſt er Königl. Pohln. Cammer-Herr und Abgeſandter in Teutſchland worden; 2) Friedrich Heinrich, der An. 1662 als gräfl. Stollbergiſcher Ober-Forſt- und Jägermeiſter verſtorben. Und 3) Heinrich Ernſt, der noch Anno 1710 als Kriegs-Obriſter floriret.

Griffte, ſ. bey Griſtow.

Grimbergen, ſ. Berghes.

Grimming,

Dieſer freyherrl. Familie in Kärndten und in dem Ertz-Bißthum Saltzburg Stamm-Reihe wird von *Buceline* ums Jahr 1350 angefangen. Sie hat ſich um die Mitte des XV Seculi in die Häuſer Nieder-Rain und Stall vertheilet. Anno 1499 war Balthaſar Grimming von Stall Hof-Marſchall bey dem Ertz-Biſchoff zu Saltzburg, und hinterließ 1) Carolum, der anfangs Dom-Probſt zu Gurck, und hierauf Biſchoff zu Cremona geweſen; 2) Johannem, welcher die väterliche Charge erhalten, und unterſchiedliche Kinder gezeuget, von denen Hieronymus, Hauptmann zu Dietenberg, und Balthaſar, Land-Rath in Kärndten worden. *Bucelini Stemmat. P. I, III.*

Griſtow,

Eine alte adeliche Familie aus Vor-Pommern, da ſie das Lehn-Gut Schlichtemühle ohnweit Barten beſeſſen; es liegt auch ein Dorff und Kirchſpiel Griſtow von dieſer Familie erbauet ohnweit Gryphswalde, itzo ſelbiger Stadt zugehörig. Der letzte dieſes Stamms war Hans von Griſtow, ſo Anno 1700 den 14 Febr. noch gehuldiget, da er aber weder Kinder noch Vettern gehabt, hat er die Lehn mit Bewilligung der Regierung, dem Major Barnekow abgetreten. *MSCpt. K.*

In Heſſen hat eine vornehme adeliche Familie von Griffte floriret, die aber ſchon vor langen Zeiten abgeſtorben.

Grobbendonck,

Dieſe alte freyherrliche und nunmehro gräfliche Familie in Brabant, wovon ſie das Erb-Marſchalln-Amt beſitzet, hat ihr Stamm-Schloß und Herrſchafft Grobbendonck daſelbſt, zwiſchen Lier und Heerenthals, an der kleinen Neethe gelegen. Anton von und zu Grobbendonck, Königlicher Spaniſcher Kriegs-Rath, Gouverneur zu Hertzogenbuſch und Capitain von 200 Cüraßier-Reutern, iſt Anno 1602 in den Freyherrn-Stand und Anno 1637 in den Grafen-Stand (nachdem er kurtz vorher die Stadt Louvain wider die Frantzoſen und Holländer tapfer defendiret und erhalten) erhoben worden, auch hat er den Ritter-Orden von St. Jacob erhalten. Vorhero und ſchon zu Kayſers Caroli V Zeiten, florirte einer von Grobbendonck als Baron von Weſemale und Treſorier-General der Königl. Finances in den Niederlanden; deſſen Sohn Conrad von Grobbendonck, Königlicher Rath, Commiſſarius und Ober-Auffſeher der Finances in der Grafſchafft Flandern, iſt An. 1600 zum Freyherrn von Hobocke gemacht worden. Carl von Grobbendoncq ein Jeſuit, hat ſich durch unterſchiedene Schrifften bekannt gemacht; er ſtarb Anno 1672, alt 71 Jahr, ſiehe von ihm im *Lexic.* der Gelehrten. Carl Hubert Auguſtin, Graf, Freyherr von Weſemale, Herr zu Dürbey, Erb-Marſchall von Braband, Königs Caroli II in Spanien ehemahliger General-Lieutenant, Gouverneur der Stadt und Provintz Mecheln, ſtarb An. 1726, alt 75 Jahr. *L'erect. de toutes les terres & Familles du Brabant.*

Gröben,

Dieſe uralte adeliche Familie, ſo einen rothen Cardinals-Hut im Wappen führet, beſitzet in der Marck Brandenburg das Erb-Jägermeiſter-Amt, u. wird unter diejenige gezehlet, woraus die alten Sachſen die zwölff Vice-Herren ihres Königreichs erwehlet, auch ſoll ſie ſich Anno 926 in der Marck niedergelaſſen haben, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden, wie *Angelus* berichtet. Henning hat einen Streit, welchen Johann von Ovizau mit dem Abt zu Lehnin gehabt, Anno 1409 entſchieden. Ludwig, ein Sohn Johann Melchiors, auf Kotzeband, Meſeberg und Dabergotz, war Anno 1590 geheimder Rath und Ober-Cämmerer an dem Chur-Brandenburgiſchen Hofe; deſſen Sohn, Johann Ludewig, Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath und Dom-Dechant zu Brandenburg, ſtarb An. 1669. Ernſt florirte kurtz vorher als Chur-Brandenburgiſcher Schloß-Hauptmann zu Zoſſen, und Cammer-Rath. Otto Friedrich gieng Anno 1683 als Capitain der Africaniſchen Compagnie zu Emden, mit 2 Kriegs-Schiffen auf die Gold-Küſte von Gvinea in Africa. Er ſtarb Anno 1697 als Chur-Brandenburgiſcher Obriſter und Amts-Hauptmann zu Zechlin. Anno 1717 florirte Wilhelm, ein Sohn des vorgedachten Otto Friedrichs auf Meſeberg &c. als Dom-Probſt zu Havelberg, Preußiſcher geheimder Rath, Ober-Domainen-Director, Ober-Kirchen- und Schul-Rath, und Landes-Hauptmann zu Cottbus und Peitz. Zu welcher Zeit auch Albert Siegmund von Gröben, auf Bäßlick, als Königl. Pohln. Obriſter von der Cavallerie ſich hervor gethan. *Angeli* Märck. Chron. Spangenbergs Adelſpieg.

Ubrigens floriret auch dieſe vornehme Familie von alten Zeiten an, im Königreich Preuſſen in den höchſten Krieges-Hof- und Landes-Chargen, und ſoll von dieſer Branche anderweit ausführlich geſagt werden.

Grönrodt,

Eine ehemahlige alte adeliche Familie in den Rheinlanden, welche Humbracht *Tab. 284* vom Rheiniſchen Adel von *Anno* 1329 bis zu deren Abgang um die Mitte des vorigen Seculi in einer Tafel ausführet und daraus unterſchiedene vornehme Perſonen beybringet.

Groisbeck,

Eine alte adeliche Familie in Braband, welche Anno 1610 vom Kayſer Rudolpho II den gräflichen Character erhalten. Gerhardus von Groisbeck, Abt zu Stablo, ward 1565 Biſchoff zu Lüttich, und endlich Cardinal; er ſtarb Anno 1580. Johannes von Groisbeck, Vicomte von Aublain und Ritter des Röm. Reichs, hat von ſeinem Vetter gleiches Nahmens die Grafſchafft Groisbeck ererbet, und darauf Anno 1674 vom Kayſer Leopoldo den Character eines Röm. Reichs-Grafens von Groisbeck, wie auch von Wemeling erhalten, und iſt das Diploma davon in *L'erection de toutes les terres du Brabant fol. 81* zu leſen.

Grone (von),

Von dieſem vornehmen und alten adelichen Hauſe im Braunſchweigiſchen, allwo es die Schlöſſer und Güter Weſter- und Kirchbracke beſitzet, hat

Conrad Berthold Behrens An. 1726 zu Hildesheim eine Hiſtorie in Fol. ediret, in welcher die Burg- und Pfaltzſtadt **Grone** unweit Göttingen zum Stamm-Hauſe geſetzet, und geſagt wird, daß der Anherr ein ehemahliger Kayſerlicher Gerichts-Graf daſelbſt möge geweſen ſeyn. Es ſollen auch einige von Grone in der Schlacht bey Eresburg oder Stadtberg Anno 914 auf Seiten Hertzog Heinrichs von Sachſen mit gefochten haben. Hernach wird Anno 1263 Güntzel von Grone von der Burg **Grone**, wie auch Heinrich und Anſelm Vogt von Grone aus Documenten angeführet; die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit 2 Brüdern Johann und Hermannen angefangen, zu deren Zeiten ums Jahr 1292 die Burg Grone, worauf ſie reſidirten, von der Stadt Göttingen von Grund aus ſolle zerſtöret worden ſeyn. Beyde ſollen einige Linien errichtet haben, welche in obbeſagter Hiſtorie ausgeführet werden. Wir wollen aber nur die vornehmſte Perſonen dieſer Familie aus den folgenden Zeiten anführen. Anno 1455 war Geita von Grone Aebtißin des Stiffts Mariengarten, und Geſa von Grone beſaß dieſe Ehre, in eben dieſem Jahre zu St. Marien bey Gandersheim, beyde waren Nachkommen des vorgedachten Hermanns, deſſen Linie Anno 1570 abgeſtorben. Von des vorerwehnten Johannis Branche war Heinrich, welcher 7 Züge als Kayſerlicher Rittmeiſter gegen Ausgang des XVI Seculi in Ungarn gethan, 106 Jahr alt worden, und in der Kirche zu Kirchbrack in Lebens-Gröſſe ausgehauen zu ſehen iſt. Von ſeinen 7 Söhnen ward Heinrich Albrecht, ein Vater Chriſtian Georgens, Königl. Schwediſchen Obriſt-Lieutenants und ein Groß-Vater Adolph Chriſtians, Fürſtl. Lüneburg. Obriſtens und Heinrich Eckbrechts, Hertzoglich-Braunſchweigiſchen erſten Probſtens, des Anno 1691 fundirten Stiffts Steterburg, auch Land- und Schatz-Raths des Hertzogthums Braunſchweig. Von deſſen 5 Söhnen der älteſte Auguſt Ernſt Carl, Anno 1726 Hertzogl. Braunſchweigiſcher geheimer Legations-Rath, Cammer-Rath, und ſubdelegirter Miniſter bey der Kayſerl. Commißion in Mecklenburg, und der 2te Rudolph Eckbrecht, Hertzogl. Sachſen-Gothaiſcher Cammer-Juncker und Kriegs-Rath geweſen.

Gropen, ſ. Grapen.

Gropendorf, ſ. Grapendorf.

grovorf p 3091

Groß von Trockau,

Eine alte adeliche Famile in **Francken**, welche, nach *Paſtorii* Bericht, *in Franconia rediviva* ſchon Anno 934 den Thurnieren beygewohnet, und deren Stamm-Sitz **Trockau** im Stiffte Bamberg gelegen iſt. Zum Anherrn wird Günther Groß geſetzet, welcher mit dem Könige, Gottfried von Bouillon, wider die Ungläubigen gezogen, ſich endlich in Francken niedergelaſſen, und daſelbſt ſein Geſchlecht fortgepflantzet. Den Beynahmen von Trockau, mag dieſes Geſchlecht von ſeinem Sitze dieſes Nahmens angenommen, und ſich damit von der adelichen Familie Groß, genannt Pfersfelder, ſo vormahls auch in Francken floriret, diſtinguiret haben. Heinrich Groß von Trockau wird Anno 1483 unter die Aebte zu Bantz gezehlet, wie in *Bucelini Germ. Sacra* zu ſehen. Ein anderer dieſes Nahmens war Anno 1501 Biſchoff zu Bamberg. Wolff Philipp florirte An. 1614 als Lands-Hauptmann zu Neuſtadt an der Aiſch, welche letztere Charge Anno 1685 Adam auf Zeilenreuth gleichfalls beſeſſen. Chriſtoph Adam war anfangs Bayreuthiſcher Cammer-Juncker, hernach Unter-Landes-Hauptmann zu Neuſtadt, weiter Ober-Hofmeiſter der Marckgräflichen Gemahlin, und nachgehends Bayreuthiſcher Abgeſandter an unterſchiedene Höfe. Er hat ſich mit einer von Leutersheim und verwittibten von Stein vermählet, und mit derſelben viele Güther bekommen. Anno 1692 ward er Ober-Director der neuen Colonie zu Erlangen, woſelbſt er auch aus ſeinen eigenen Mitteln eine Ritter-Academie ſtifftete, deren Revenüen jährlich 4000 Reichs-Gulden betragen. Carl Siegmund, war Anno 1710 Fürſtlicher Bambergiſcher Rath und Pfleger zu Neuhaus; Johann Gottfried Groß, Freyherr von Trockau 1730 Dom-Herr zu Aichſtädt. Anno 1735 ſtarb ein Graf Groß, als Königl. Sardiniſcher Ober-Hofmeiſter.

Großſchlag, ſ. Dieppurg.

Groſſe,

Eine uralte adeliche Familie in Meiſſen, woſelbſt ſie Ober und Nieder-Altenhayn, Gottöritzſch rc. bey Grimme von ſehr langen Zeiten her beſitzet: Friederich Groſſe iſt Anno 996 zu Braunſchweig auf dem Thurnier erſchienen. In einem Genealogiſchen *MSCpt.* aus einem Fürſtl. Archiv extrahiret, iſt zu befinden, daß Heinrich Groſſe, Ritter, bekennet, daß Marckgraf Wilhelm ihm die Stadt Mittweide mit ihren Zubehörigen und 60 Gülden an der Bleiche zu Chemnitz nur zu ſeinen Lebtagen übergeben habe Anno 1389. Chriſtoph Groſſe, Chur-Sächſiſcher Hofmarſchall, hat Anno 1525 die Leiche ſeines Churfürſtens tragen helffen, und Anno 1533 iſt er mit unter die Viſitatores der Kirchen und Schulen in Meiſſen geweſen, wie *Seckendorff. in Hiſt. Luth. L. II § X* es anführet; und von Donat Groſſen meldet, daß Pabſt Leo X an ihn geſchrieben, daß er ſich Luthero widerſetzen, und andere dazu anhalten möchte; er war Doctor und Domherr zu Naumburg. Eva Großin iſt nebſt andern adelichen Nonnen, bey Anfang der Reformation Lutheri, aus dem Kloſter Nimptſch entwichen. Siegmund Groſſe auf Altenhayn, ward Anno 1572 von Euſtachio von Honsberg auf dem Marckte zu Wurtzen im Duell erſtochen. Carl Heinrich Groſſe, iſt Anno 1736 Königl. Pohlniſcher General geweſen. *Knaut in Prodr. Miſn.* Schöttgens Wurtzen. Hiſtorie.

Am Kayſerl. Hofe haben ſich nach Anfang dieſes Seculi unterſchiedene Grafen von Groß als Cammer-Herren befunden. Es war auch noch in dem Jahre An. 1738 Ludewig, Graf von Groß, als Kayſerl. Obriſter bekannt. Sie gehören aber vermuthlich zu den vorhergehenden Groß von Trockau, in Francken, von deren Urſprung und Familie aber man nichts zu ſagen weiß.

Grote,

Von dieſer alten adelichen und nunmehro freyherrlichen Familie in Nieder-Sachſen meldet *Meyer. in Antiqu. Pleſſenb. p. 28* daß ſie von den edlen Herren von Wolffenbüttel (die Hertzog Albertus Magnus zu Braunſchweig An. 1255 vertrieben, ſeinen Urſprung, und von Ottone, den man wegen ſeiner Länge den Groten oder Groſſen geheiſſen,) den Nahmen habe. Es erweiſet aber *Pfeffinger* in der Braunſchweig. Hiſtor. *P. I p. 350 ſeqq.* aus Diplom. de Anno 1186 und 1190, daß die Groten ſchon vorher bekannt und ihr Adel gegründet geweſen, und ſie mit Anfange des 13ten Jahrhunderts das Erb-Truchſeſſen-Amt im Hertzogthum Lüneburg beſeſſen haben. Otto Grote ward ein Vater Ottens des jüngern, und Werners von Schwerin, ſo An. 1256 gelebet, und 2 beſondere Linien errichtet: die letztere von Schwerin iſt An. 1372 abgegangen; jene aber beſtändig fortgeſetzet worden, und war von deſſen Urenckeln, Werner Grote Anno 1371 Abt zu St. Michaelis in Lüneburg. Sein Bruder Otto zeugte einen Sohn gleiches Nahmens, der Burgmann zu Haarburg, und ein Vater Thomä Biſchoffens zu Lübeck, (der ſolche Würde Anno 1492 niedergelegt) und Ottens, auf Klötze, Lands-Raths worden, welcher Thomam Groten, auf Stylhorn, Klötz, Breſe ꝛc. Hertzogl. Braunſchweigiſchen geheimden Rath, Groß-Vogten zu Zelle ꝛc. hinterlaſſen, welcher Anno 1547 Stathalter des Fürſtenthums Lüneburg, und Vormund der Printzen worden, und Anno 1572 verſtorben; deſſen Sohn Jacob, hinterließ Otten den zehnten auf Stylhorn, Vakkenfelde, Breſe ꝛc. welcher die Erb-Cämmerey-Würde bey der Abtey zu St. Michaelis Anno 1583 nebſt dem Grotenhoff und Horn erhalten, und Lüneburgiſcher Land-Rath, Hauptmann zu Fallersleben ꝛc. worden. Von ſeinen 16 Kindern ſind folgende 3 Söhne zu mercken a) Jacobus, Königl. Schwediſcher Obriſter, deſſen mittler Sohn gleiches Nahmens auf der Inſul Famoſa in Indien ſich mit einer vornehmen Mohrin verehligt und allda Nachkommenſchafft ſoll hinterlaſſen haben, der ältere Sohn Otto aber, Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath, und Dom-Probſt zu Havelberg, Johann Dietrichen auf Neuhoff und Carpzau Königl. Preußl. Amts-Hauptmann zu Zieſar gezeuget, deſſen Söhne ſind, Otto, Fürſtl. Anhältiſcher Ober-Hofmeiſter zu Cöthen, und Thomas Auguſt, auf Priort, Königl. Preußl. General-Lieutenant, die beyde ihren Stamm fortgeſetzet; Thomas, der 3te Sohn des vorgedachten Jacobi, Dom-Dechant zu Havelberg, hat ſeinen Zweig Anno 1722 in ſeinem Sohne Johann Ernſt, Fürſtl. Heßiſchen Berg-Hauptmann geendigt, Chriſtian Wilhelm aber (4ter Sohn Jacobi) auf Moringen, als Chur-Braunſchweigiſcher Land-Rath und Ober-Hauptmann des Fürſtenthums Göttingen, ſein Geſchlecht fortgeſetzet. b) Thomas, Chur-Braunſchweigiſcher geheimder Rath, Groß-Vogt zu Zelle, ein Vater 1) Ottens, Freyherrns der unmittelbaren Reichsfreyen Herrſchafft Schauen, Herr auf Wedersbüttel ꝛc. anfangs Printzens Georgens zu Dänemarck Hofmeiſter, hernach Hertzogl. Hannöveriſcher geheimder Cammer-Rath, und An. 1668 erſter Staats-Miniſter, der durch viele wichtige Staats-Geſchäffte und Geſandſchafften einen groſſen Ruhm erworben, von deſſen Söhnen iſt Thomas Jun. Chur-Hannöveriſcher geheimder Rath und Geſandter in Schweden, Engelland ꝛc. Anno 1713 verſtorben, Otto und George Werner, haben als Königl. Preußl. Obriſten ihr Leben beſchloſſen; Heinrich, Freyherr von Schauen, iſt Königl. Groß-Britanniſcher geheimder Rath und An. 1735 Cammer-Präſident, Johann Friederich aber Obriſt-Hofmeiſter des Printzens von Wallis, Groß-Vogt zu Zelle und Landſchaffts-Director worden. Und 2) Thomä auf Breſtede, Königl. Däniſchen Staats-Raths, Stiffts-Hauptmanns ꝛc. der ſeinen Zweig mit 2 Söhnen fortſetzet, und c) Ernſt Julius, auf Breſe, ein Vater Bernhardi, Hertzogl. Mecklenburgiſchen geheimden Raths zu Güſtrow, von deſſen Söhnen Johann Ernſt auf Ekinge, Land-Rath und Amts-Hauptmann worden, und Auguſti, auf Breſe, Chur-Hannöveriſchen geheimbden Raths und Land-Droſts von Lauenburg, der An. 1700 verſtorben, und Ernſt Joachim, Directorem der Landſchafft von Lüneburg, und der Ritter-Academie, wie auch Ober-Hauptmann des Hertzogthums Lauenburg hinterlaſſen. Ernſt Auguſt, Herr von Grote, erhielt Anno 1737 die Groß-Comturey der Balley Sachſen: Man kan aber nicht ſagen, zu welcher Linie er gehöre.

p. 3092

Grün, ſ. Gruna.

Grünberg,

Von dieſer alten adelichen Familie in Schleſien und in der Marck Brandenburg meldet *Sinapius*, daß ſie heut zu Tage unter andern Gütern auch Droſcheyde und Kalteboetſchen im Glogauiſchen und Geiſchen im Wolauiſchen beſitze, und führet zuerſt Johann von Grünberg an, der Anno 1560, alſ

95 Jahr verſtorben, Abrahamen, auf Loß, St. Johanniter-Rittern und Comturn zu Loſſa im Briegiſchen, wie auch Chur-Brandenburgiſchen geheimden Rath und Amts-Verweſern zu Croſſen hinterlaſſend, welcher Anno 1580 mit Tode abgegangen, nachdem er unterſchiedene Geſandſchafften, als an den König in Pohlen, auf dem Reichstage zu Warſchau ꝛc. verrichtet gehabt, und ein Vater geweſen Abrahami des jüngern, auf Loß, Zettlitz ꝛc. Chur-Brandenburgiſchen Raths und Ober-Comturs zu Loſſa, bis an ſeinem An. 1627 erfolgten Tode. Von deſſen 5 Söhnen iſt Zacharias, Chur-Brandenburgiſcher Statthalter des Fürſtenthums Croſſen, George Abraham aber auf Zettlitz und Styren, Johanniter-Ordens-Comtur zu Lagow, Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath und Landes-Hauptmann zu Cottbus worden. Er ſtarb Anno 1672, Johann Georgen, gebohren Anno 1655, hinterlaſſend.

In Meiſſen zehlet *Knaut in Prodrom. Miſn.* die von Grünberg unter die von Adel auf dem Ritter-Gute Lauterbach angeſeſſen, darauf ſchon Anno 1568 Balthaſar von Grünberg gewohnet; es iſt aber beym vorerwehnten *Sinapio P. I* ſeiner Schleſ. *Curioſ. p. 416* zu ſehen, daß dieſe von jenen im Wappen gantz unterſchieden ſind, und zweifelt man, daß ſie auch noch in Meiſſen floriren.

Bey den Schweitzeriſchen Scribenten findet man öffters der von Grünberg und zuerſt beym *Münſtero in Coſmograph. L. 3 c. 247* Margarethen von Grünberg als Aebtißin zu Sachingen am Rhein Anno 1367, hernach An. 1385 der Herr'n von Grünberg und Torberg, zu Wolhauſen und Rotenburg nicht weit von Lucern erwehnet. So meldet auch gedachter Scribent fol. 589, daß Haman und Wilhelm von Grünberg Anno 1413 auf dem Concilio zu Coſtnitz geweſen; Johann ſoll in der bekannten Schlacht bey Sempach auf Ertz-Hertzogs Leopoldi Seiten geblieben ſeyn. Ob aber dieſelbe mit denen in Schleſien eines Stammes, oder ein eignes Geſchlecht in der Schweitz ſeyn, kan man nicht ſagen.

Grünrode, Grünrodt, Grünradt,

Eine der älteſten adelichen Familien in Meiſſen, woſelbſt ſie nach Knauts Bericht, Seifersdorff, Wiederode und andere Güter mehr beſitzet. Was Peccenſtein *in Theatr. Sax.* von derſelben anführet, iſt nach ſeiner Gewohnheit meiſtens ungegründet. Auf dem uralten Ritter-Sitze Seifersdorff iſt eine groſſe Stam̃-Tafel dieſes Geſchlechts zu finden, auf welcher zu ſehen, daß Heinrich und Dietzmann, Gebrüdere von Grünrodt, im Kloſter zu St. Afra in Meiſſen Anno 1102 ein gewiſſes Geſtiffte fundiret, welche auch der Verfaſſer der ſo genannten Sächſ. Adels-Hiſtor. P. I f. 455 zuerſt ſetzet und Ulrichen von Grünrod zu deren Vater angiebet. Weil Heinrich Dom Herr geweſen, hat Dietzmann das Geſchlecht allein fortgepflantzet. Von ſeinen Nachkommen ſind vor andern anzuführen a) Dietrich, aus dem Hauſe Bornitz, anfangs Hauptmann im Schmalkaldiſchen und andern Kriegen, hernach An. 1569 Marckgräfl. Brandenburgiſcher Amts-Hauptmann zu Liebenwald, bis er ſich wieder in Meiſſen begeben, und An. 1585 das Ritter-Gut Seifersdorff erkauffet. Er ſtarb Anno 1603, alt 82 Jahr, als Vater und Groß-Vater von 44 Kindern und Kindes-Kindern, von welchen letztern auch war Wolf auf Seifersdorff, von deſſen 2 Enckeln Caſpar Heinrich, Chur-Sächſiſcher Cammerherr und Obriſt-Lieutenant von der Leib-Garde worden, und Hans Ulrich auf Seifersdorff, als Chur-Sächſ. Cammerherr verſtorben, Hans Georgen auf Seifersdorff hinterlaſſend, der noch gegenwärtig Anno 1736 als Chur-Sächſ. geheimder Rath floriret, als welcher, weil er ohne männliche Erben, der letzte dieſes vornehmen Geſchlechts ſeyn ſoll, und 2) Regina von Grünrad, ein gottſeliges Fräulein, iſt bis an ihr Ende unverehligt blieben, und hat durch ihre Schrifft genannt, **Geiſtlicher Wagen**, auf welchem gläubige Kinder GOttes geführet werden ꝛc. edirt An. 1708 in 4 mit der Theologiſchen Facultät zu Jena Vorrede, ſich bekannt gemacht, wiewohl ſie ihren Nahmen nicht dabey geſetzet. In den **Unſchuld. Nachrichten** Theol. Sachen *Tom. 32* wird es recenſiret, und geſagt: daß darinn überall ein herrlicher und durch den Geiſt GOttes geheiligter Verſtand, nebſt einer ſonderbaren Gebets-Krafft, wie auch redlicher Eifer vor die Wahrheit, der frommen Verfaſſerin hervor leuchte, nur wird erinnert, daß man das hinten angefügte Narren-Käſtgen, ſo vor Sünde, Tod und Teufel dienen ſoll, weglaſſen und überhaupt die Sache ſelbſt auf andere Art abhandeln ſollen. Ubrigens hat M. Herus, Paſtor zu Saleck, im Stiffte Naumburg gelegen, ein Carmen vorangeſetzt und verdeckt darinne gemeldter Verfaſſerin Nahmen angezeiget.

Es mag ſich auch ſchon vor Alters eine Branche dieſes anſehnlichen Geſchlechts in der Pfaltz anſeßig gemacht haben; denn man findet in **Lünigs Reichs-Archiv** *P. I fol. 138, 140, 141* it. *f. 156-158 &c.* Eberhardten von Grünrodt, Amtmann zu Oppenheim, als Churfürſt Fridrichens zu Pfaltz ꝛc. Geſandten, erſtlich An. 1555 zu Augſpurg bey dem Religions-Frieden, und hernach in unterſchiedenen andern wichtigen Angelegenheiten, wie er denn auch in ſolchem Character die Kayſerl. Cammer-Gerichts-Ordnung vollziehen helffen, angeführet: So iſt auch Otto von Grünradt als Chur-Pfältziſcher Miniſter und groſſer Theologus bekannt: er wird von den Biographis zwar insgemein ein Meißniſcher von Adel und zu Delitſch Anno 1545 gebohren, genennet; allein es kan etwa ſeiner Vorfahren Ritterſitz in der Pfaltz eben den Nahmen Delitſch gehabt haben, und mit der Stadt Delitſch in Meiſſen confundiret, und er daher ein Meißner genennet worden ſeyn. Er war anfangs 8 Jahr Hofmeiſter des Printzens Mauritii von Oranien An. 1575 & ſq. führete er in den Naſſauiſchen, Hanauiſchen, Solmiſchen, Wittgenſteiniſchen ꝛc. Grafſchafften die Reformirte Religion ein, war darauf der Chur-Pfältziſchen Printzen Johann Caſimirs und Friedrichs IV Hofmeiſter u. Informator, und endlich des letzteren, als er zur Chur gelanget, Miniſter und Präſident des Kirchen-Raths; er hat in der Pfaltz die Reformirte Religion eingeführet, das Gymnaſium zu Amberg und viele Schulen aufgerichtet; ſoll auch einen reformirten Catechiſmum geſchrieben und eingeführet haben. Er ſtarb Anno 1613 unverehligt, und in die 68 Jahr alt. *Melchior Adami* hat in *Vitis Theolog. German. f. 827 ſqq.* ſein Leben vollſtändig beſchrieben; übrigens wollen wir doch dahin geſtellet ſeyn laſſen, ob dieſer Otto von Grünradt in Meiſſen oder in der Pfaltz gebohren ſey.

Grünthal,

Dieſe anſehnliche freyherrl. Familie in Oeſterreich, hat ihr altes Stamm-Haus **Grünthal** in Bayern 2 Meilen von Regenſpurg, und ſich ſchon vor langen Zeiten in 3 Linien vertheilt gehabt, als 1) zu **Gablkoven** und **Stokach** in Bayern, 2) zu **Regenſpurg**, allwo ſie nebſt dem Stifft Nieder-Münſter, davon ſie das Hofmeiſter-Amt erhalten, ihren Sitz, ſo das **Haus Grünthal von der Capellen** genennet worden, genommen und 3) in **Oeſterreich**, wie davon **Baron Hoheneck** in der **Hiſtorie des Herrenſtandes in Oeſterreich** *f. 201* Meldung thut, und *fol. 203* zuerſt Irmengardis und Leugardis von Grünthal Anno 1179 als Stiffts-Fräuleins zu Nieder-Münſter anführet, gleichwie auch *Spen. in Hiſt. inſign. c. 43* Wickerinn von Grünthal, beygenannt von der Capellen, in beſagtem 1179ten

Jahre zuerſt ſetzet. Von den beyden erſteren Branches findet man weiter nichts aufgezeichnet. Von der 3ten iſt nach vorangeführtem **Barons von Hoheneck** l. c. Bericht, Colman, ein Sohn Andreä Grünthalers, auf Crembseck, ſo er von ſeiner Mutter Barbara Rothin ererbet, Anherr; ſein Sohn Wolffgang iſt Stamm-Vater aller heut zu Tage florirenden Herren von Grünthal worden. Er war Kayſerl. Rath und Land-Rath in Oeſterreich ob der Ens, und zeugte mit 2 Gemahlinnen 25 lebendige Kinder, darunter bey ſeinem Tode Anno 1576 9 Söhne waren, von welchen Andreas Fürſtl. Speieriſcher Rath und des Cammer-Gerichts Aſſeſſor; **Hans Dietmayer**, Kayſerl. Kriegs-Commiſſarius und Zahlmeiſter; **Hans Jacob** auf Vogtſtedt, Chur-Sächſ. Kriegs-Rath, General-Kriegs-Commiſſarius, Ober-Aufſeher der Grafſchafft Mannsfeld, Amts-Hauptmann zu Sangerhauſen, und etliche mahl Geſandter am Kayſerl. Hofe; **Eckard** Kayſerl. Nieder-Oeſterreichiſcher Regierungs-Rath; **Wolff Nicolaus** auf Crembseck, Kayſerlicher Reichs-Hofrath ums Jahr 1603; **Hans Joachim**, auf Crembseck, Herteneck, Tußlingen, Hertzogl. Würtenbergiſcher geheimder Rath, Ober-Hauptmann zu Tübingen, und etliche mahl Geſandter am Kayſerl. Hofe und **Philipp Jacob** auf Zeillern, Kayſerl. Rath und Land-Rath in Oeſterreich, wie auch ein Vater Wolff Dietmayers, auf Diedach und Ottesdorff, worden, der das Geſchlecht allein fortgepflantzet. Seine 3 Söhne; Philipp Rudolph und Carl Ludewig erhielten vom Kayſer den freyherrl. Character, die beyden letzteren errichteten 2 beſondere Linien: **Philipp Rudolph**, die zu Diedach und Ottesdorff; er zeugte 1) Wolff Gottfried, 2) Conſtantin Carl Joſeph und Wolff Erharden zu Diedach und Ottesdorff, dieſer pflantzte dieſen Aſt allein fort. Sein Sohn Johann Frantz, Kayſerlicher Rath und Land-Rath florirte noch An. 1726. Vorgedachter **Ludewig** ſtifftete den Aſt zu Dieſſenbach, unweit Regenſpurg gelegen, ſtarb Anno 1668, und ließ 4 Söhne, davon Chriſtian Nicolaus die Evangeliſche Religion mit der Römiſch-Catholiſchen, und das Soldaten-Leben mit dem Kloſter-Leben zu Thürnſtein verwechſelte, Wolffgang Ludewig aber zu Egſtall, Mühln, Neunhauſen, anfangs Fürſtl. Baden-Durlachiſcher Capitain, und 2 mahl Vice-Commandant zu Pfortzheim, hernach Cammer-Herr und Kriegs-Rath worden, der Friedrich Ludewigen, Freyherrn von Grünthal, gebohren Anno 1699, hinterlaſſen.

Grumbach,

Eine uralte adeliche Familie in Francken, welche im Stiffte Würtzburg das Erb-Schencken-Amt beſitzet, und woſelbſt ihr Stamm-Schloß Grumpach an der Werre zwiſchen Thüngen und Arnſtein gelegen; ſie wird ſchon Anno 942 unter die Thurniers-Genoſſen zu Rotenburg an der Tauber gezehlet. Von Albrechten von Grumpach meldet Spangenberg im Adelſpiegel *P. II p.* 208, daß er ein wohlverſuchter Ritter geweſen, und An. 1191, als er mit Kayſer Friderico I in Syrien gezogen, auf dem Meer verſtorben. Hartmann von Grumbach, wird von **Hartknochen** *f.* 488 unter die Landmeiſter des teutſchen Ordens in Preuſſen An. 1258 gezehlet. Von Wernern von Grumbach meldet er, daß derſelbe Anno 1310 ſich bemühet, den Krieg zwiſchen Hertzog Friedrichen von Oeſterreich und den Hertzogen zu Bayern zu vertragen, hat auch einsmahls durch ſeinen Rath einen Stillſtand erhalten. Wolffgang von Grumbach ward An. 1322 Biſchoff zu Würtzburg. Johann von Grumbach iſt An. 1455 Biſchoff zu Würtzburg worden. Unter andern iſt auch der bekannte Wilhelm von Grumbach anzuführen, der An. 1558 den Biſchoff zu Würtzburg durch dazu beſtellte Mörder ermorden laſſen, und hierauf nicht nur den Fränckiſchen Adel wider den folgenden Biſchoff anzureitzen geſucht, ſondern auch ſich ſonſt einen groſſen Anhang gemacht, den Hertzog Johann Friedrichen zu Sachſen auf ſeine Seite gezogen (mit Verſprechung denſelben wieder zu ſeinen großväterlichen Landen und der Chur-Würde zu verhelffen) und ſich zauberiſcher Künſte befliſſen; worauf er mit 800 Mann die Stadt Würtzburg überfallen, und darinn übel gehauſet. Als hernach die Reichs-Acht wider ihn ergieng, er aber bey vorgedachtem Hertzoge zu Gotha Schutz fand, und dabey viel unverantwortliche Dinge ſtifftete, ward die Execution gedachter Acht vom Kayſer Churfürſt Auguſto zu Sachſen aufgetragen, welcher hierauf Anno 1567 Gotha belagerte und Grumbachen nebſt ſeinen Anhängern zu verdienter Todes-Straffe zoge, ſo im 62ten Jahre ſeines Alters geſchehen, deſſen Leben iſt in *Gotha diplomatica* ausführlich zu leſen.

Grumbkow,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſten in Pommern. Und ob man wohl keinen von derſelben in den älteſten Zeiten aufgezeichnet findet, ſo iſt doch gewiß, daß ſie von alten Zeiten an in groſſem Anſehen in Pomern und am Chur-Brandenb. Hofe geweſen. Gegen Ausgang des vorigen Seculi florirte Joachim Ernſt, Chur-Brandenburgiſcher geheimder Staats- und Kriegs-Rath, Ober-Hof-Marſchall, General-Commiſſarius und Schloß-Hauptmann zu Berlin. Er war ein Vater 3 Söhne, a) Philipp Ottens, Königl. Preußiſchen geheimden Raths, Cantzlers, Präſidentens der Kriegs- und Domainen-Cammer, und des Hof-Gerichts in Pommern, Ober-Hauptmanns der Lande Lauenburg und Bütow ꝛc. b) George Ludewigs, Königl. Pohln. Generals und Commandantens zum Sonnenſtein noch Anno 1738, und c) Friedrich Wilhelms, Königl. Preußiſchen wircklichen geheimden Staats- und Kriegs-Raths, General-Feld-Marſchalls, Vice-Präſidentens und dirigirenden Miniſters beym General-Ober-Finantz-Kriegs- und Domainen-Directorio, Ritters des ſchwartzen Adlers, Dom-Probſtens zu Brandenburg, Amts-Hauptmanns zu Wittſtock ꝛc. der An. 1739, alt 61 Jahr verſtorben. Anno 1718 ſtarb zu Stargard Daniel von Grumkow, Königl. Preußiſcher geheimder Rath und Director des Pomeriſchen Commiſſariats, ohne Erben und verließ vor angeführten 3 Brüdern zu Mellen, anſehnliche Güter.

Grumbkow (Friedrich Wilhelm von) Königl. Preußiſcher geheimder Staats-Miniſter und General-Feld-Marſchall,

Er war aus vorhergehender vornehmen adelichen Familie gebohren, und ein Sohn Joachim Ernſts, geweſenen Chur-Brandenburgiſchen Staats- und Kriegs-Miniſters, wie auch Ober-Hof-Marſchalls. Nach abſolvirten Studiis und gar jung gethanen Reiſen, inſonderheit in Franckreich, ward er nach ſeiner Rückkunfft Chur-Brandenburgiſcher Cammer-Juncker; nachgehends nahm er Kriegs-Dienſte an, und ward in dem Frantzöſiſchen damahligen Kriege, da er in Brabant ſtunde, Anno 1708 Königl. Preußiſcher Brigadier, wobey er zugleich die Angelegenheiten ſeines Königs beym Hertzoge von Marlborough und bey dem Printzen Eugenio von Savoyen beſorgete, da er denn ſich durch ſein Betragen groſſe Hochachtung erworben. Doch da ihm der damahlige Premier-Miniſtre am Berliniſchen Hofe, Graf von Wartenberg, nicht gewogen war, und ihn gern vom Hofe entfernet hielte, auch lieber ſahe, daß er ſein Glück im Kriege machte, als daß er im Cabinet gebraucht wurde; nichtweniger deſſen Nachfolger, der geheimde Miniſter, Herr von Kamecke ihm ſich nicht geneigter erzeigte, blieb er entfernet, ward aber kurtz vor ſeines Königs-Tode zum General-Major gemacht. Der neue König Friedrich Wilhelm würdigte ihn hierauf ſeiner Vertraulichkeit, und entfernte alle diejenige vom Hofe, die ſeinem Glücke bisher entgegen geweſen, und machte ihn zum geheimbdeſten Staats- und Kriegs-Miniſter; An. 1715 muſte er ſeinem König mit nach Pommern folgen, da er denn der wichtigen Expedition auf der Inſel Rügen, die der Fürſt von Anhalt-Deſſau glücklich unternahm, mit groſſer Tapfferkeit beywohnete, hieranf ward er Director vom General-Kriegs-Commiſſariat und General-Lieutenant; Anno 1718 überſchickte ihm der Czaar den Orden S. Andreæ, aus beſonderer Hochachtung; Anno 1723 ward er bey dem General-Ober-Finantz-Kriegs- und Domainen-Directorio, darinne der König in höchſter Perſon das Directorium führte, zu einem von den 5 Vice-Präſidenten ernennet, und ihm das erſte Departement anvertrauet. Anno 1728 hatte er die Ehre ſeinen König an den Pohln. und Chur-Sächſ. Hof nach Dreßden zu begleiten, als derſelbe allda einige Wochen lang aufs herrlichſte divertiret wurde, hatte unſer Herr von Grumbkow das Glück, ſich beym Könige Auguſto II in groſſe Gnade und Vertraulichkeit zu ſetzen, und den Ritter-Orden des weiſſen Adlers zu erhalten. Anno 1733 ward er zum General von der Infanterie und Anno 1737 zum General-Feld-Marſchall erkläret. Er ſtarb An. 1739 alt 61 Jahr, nach kurtzer Unpäßlichkeit, wozu nach einiger Bericht, einiger Verdruß was ſoll beygetragen haben. Da er noch Cammer-Juncker war, hatte er ſich mit einer Königl. Hof-Dame Fräulein von la Chevallerie vermählet und mit ihr viel Kinder gezeuget, davon verſchiedene Söhne in Königl. Kriegs-Dienſten ſtehen, einer aber als Kayſerl. Obriſter-Lieutenant Anno 1738 in Ungarn geblieben; von den Töchtern, die meiſtens, und zwar ſtandsmäßig verheyrathet worden, hatte die Frau Obriſt-Lieutenantin von Bülow das Unglück, als ſie ihren Herrn Vater kurtz vor ſeinem Tode beſuchen wollte, und ſich über die Elbe auf eine Fähre ſetzen laſſen, mit allen bey ſich habenden Kindern und Leuten, bis auf ein Cammer-Mägdgen und Fräulein, elendiglich zu ertrincken. Er war ein ſehr freundlicher und angenehmer Herr, großmüthig, arbeitſam, freygebig und zum Staat geneigt, wie er denn die 36000 Thlr. jährliche Revenüen ſoll daran gewendet, auch ſonſten durch ſeine Freygebigkeit ſich viel Freunde und Creaturen am Hofe gemachet haben. Auch ſoll er unter allen Miniſtris derjenige geweſen ſeyn, welcher mit dem Könige am freyeſten reden dürffen, und daher mit Recht unter die vornehmſte Favoriten deſſelben zu zehlen ſey. **Neue Genealogiſche Nachrichten** *P. I.*

Grün p 3092

Gruna, Grün (von der),

Dieſe adeliche Familie in Meiſſen iſt nach Anfang des XVI Seculi aus der Pfaltz dahin gekommen, und findet man zuerſt Hanſen und Hans Albrechten von Grien oder Grün, als Chur-Sächſ. Räthe, welche Anno 1530 mit auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg geweſen, und hernach Fritzen, als Chur-Sächſiſchen Cammer-Juncker, und Heinrichen, als Amts-Hauptmannen zu Haynigen ums Jahr 1560 aufgezeichnet. Hans Chriſtoph florirte Anno 1716 als Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. Ober-Forſt- und Wildmeiſter zu Annaburg. *MSCpt. Geneal. Fam. Nob. Knaut in Prodrom. Miſn.*

Am Chur-Pfältziſchen Hofe war An. 1620 Johann Chriſtoph von der Grun auf Wiederſperg oder Weyersburg, als geheimer Rath und Cantzler bekannt. Seine Nachkommen haben den gräflichen Character erhalten und war einer von dieſen Grafen Anno 1738 als Kayſerl. General berühmt.

Grundemann und Falckenberg (von),

Eine freyherrliche itzo gräfliche Familie in Oeſterreich, davon Conſtantin, Kayſerl. Rath, Anno 1628 zuerſt unter dem Ritterſtand daſelbſt aufgenommen und darauf Vicedom und Ritterſtands-Verordneter im beſagten Hertzogthum worden. Von ſeinen 4 Söhnen war George Conſtantin, Herr auf Waldenfels, Kayſerl. Rath, und Adam Antonius, Freyherr, Kayſerl. Rath, Land-Rath und Unter-Land-Marſchall; dieſer ward Anno 1710 (da er 86, einige ſetzen 78 Jahr alt worden), Kayſerl. wircklicher geheimder Rath, und ſtarb Jahres darauf, Frantz Anton hinterlaſſend, welcher der Nieder-Oeſterreichiſchen Landſchafft Verordneter, und ein Vater Joſephi, und Adami erſten Grafens von Grundemann worden. Ernſt Conſtantin, Freyherr von Grundemann und Falckenberg, Herr in Waldenfels und Egereg, Kayſerlicher Rath und der Nieder-Oeſterreichiſchen Stände Deputirter, erhielt Anno 1687 das Indigenat in Ungarn. Baron von Hohenecks Hiſtorie der Herren-Stände in Oeſterreich *f. 222 ſqq.*

Gruttſchreiber,

Dieſe adeliche Familie in Schleſien nennet ſich zugleich von Zobtgendorff im Breßlauiſchen Fürſtenthum gelegen, und theilet ſich in die ältere und in die jüngere Linie, davon dieſe den freyherrlichen Character Anno 1696 erhalten. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget *Sinapius P. I* ſeiner Schleſ. *Curioſ. p. 418* mit Matthia Grotſchreibern An. 1420 an, von deſſen Nachkommen Wentzel ſich zuerſt auf Zobtgendorff genennet, und ein Vater geweſen, Hanſens auf Stabelwitz, der ums Jahr 1609, als des Breßlauiſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter und Ober-Steuer-Einnehmer floriret. Ernſt von Gruttſchreiber von Zopkendorf auf Stabelwitz, Pfandsinnhaber des Guts Roth-Sieben und Sittig, war des Breßlauiſchen Fürſtenthums und zugehöriger Weichbilder Landes-Aelteſter, auch Landes-Beſtelter ins 28te Jahr, und ſtarb 1634, alt 51 Jahr. Adam Fürſtl. Briegiſcher Rath und Land-Hofrichter iſt Stiffter der obgedachten 2 Linien in ſeinen 2 Söhnen, Hans Adam und Hans Heinrichen worden.

Hans Adam, Urheber der ältern Branche, beſaß Michelau, war Fürſtl. Briegiſcher Hofrichter und Land-Caſſen-Director, und ſtarb Anno 1655. Von ſeinen 7 Söhnen iſt Hans Adam, auf Simmelwitz, Landes-Aelteſter des Fürſtenthums Oels, und ein Vater 5 Söhne worden, George Friedrich aber auf Ober-Michelau hinterließ bey ſeinem Anno 1677 im 34ten Jahre ſeines Alters erfolgten Tode, Hans Adamen auf Simmelwitz und Proſchlitz, Fürſtlichen Würtenberg-Oelsniſchen Land-Rath, Landes-Aelteſten und des Königlichen Mann-Rechts des Namslauiſchen Weichbildes Beyſitzern, von deſſen 7 Söhnen, Carl Friedrich (Ferdinand) in Woitsdorff, Hofmeiſter der Hertzogin zu Sachſen-Barby, aus dem Hauſe Würtenberg-Oels worden, und Ernſt Gottlieb Anno 1735 am Königl. Däniſchen Hofe in Dienſten ſtehet.

Hans Heinrich, Stiffter der jüngeren Linie, ſtarb Anno 1657 zu Michelau als des Fürſtenthums Brieg Landes-Aelteſter und Commiſſarius, und hinterließ Adam Friedrichen auf Michelau, Königl. Regierungs-Rath und Amts-Verweſer, wie auch Land-Hofrichtern des Fürſtenthums Brieg, der Anno 1696 die Römiſch-Catholiſche Religion annahm, und nebſt ſeinen Deſcendenten in den Reichs-Freyherren-Stand mit dem Prædicat eines edlen Herrns von Zobtgendorff erhoben worden, und An. 1709 mit Hinterlaſſung 2 Söhne verſtorben, welche ſind 1) Adam, Königl. Regierungs-Rath des Fürſtenthums Brieg, der Anno 1730 mit Tode abgangen, nachdem er 16 Kinder gezeuget gehabt, von den 7 Söhnen war Anno 1736 Adam Frantz, Kayſerl. Cammer-Rath in Ober- und Nieder-Schleſien; und 2) Anton Heinrich, Freyherr auf Michelau, ehemahliger Kayſerl. Hauptmann.

Gryſpere,

Dieſe adeliche Familie in Brabant hat Anno 1661 den freyherrlichen Character mit Louis von Gryſpere erhalten, nachdem aber derſelbe ohne männliche Erben verſtorben, hat Anno 1691 ſein Bruder Wilhelm, Herr von St. Lampert und Liverſart, Königl. Spaniſcher Ober-Staats-Rath in den Niederlanden und Präſident im Grand Conſeil zu Mecheln, ſolche Würde erhalten, gleichwie auch Philipp von Gryſpere, Königlicher Spaniſcher Obriſter, der vermuthlich ein Sohn des vorhergehenden geweſen, Anno 1693 damit begnadiget worden; es ſind die Königl. Diplomata davon in Tr. *l'erection des toutes les terres & familles du Brabant p. 122 ſeq.* zu leſen. Anno 1725 ſtarb Wilhelm Albert Freyherr von Gryſpere, alt 87 Jahr, als Cantzler des ſouverainen Raths von Brabant.

Gvarient und Rääl, auch Qvarient,

Von dieſer freyherrlichen Familie in Oeſterreich, allwo ſie An. 1704 unter dem Herren-Stand aufgenommen worden, meldet Baron von Hoheneck, daß ſie aus dem Veroneſiſchen in Italien (allwo noch heut zu Tage einige dieſes Geſchlechts ſich befinden ſollen) herſtammen, von dar ſie ſich An. 1460 in Tyrol niedergelaſſen, und daſiger Land-Matricul einverleibet worden. Aus dem XVI Seculo werden Hieronymus von Gvarient, als Kayſers Ferdinandi I Obriſt-Lieutenant An. 1557 und Johann, als Königs Philippi II in Spanien Hauptmann, und hernach als Kayſers Matthiä Obriſt-Lieutenant der Stadt-Garde zu Wien, angeführet, Anton von Gvarient, Kayſerl. Rath und Landſchreiber in Oeſterreich, ward ein Vater Frantz Antons edlen Herrns von Gvarient und Rääl, Herrns der Herrſchafft Rauchenſtein, Weickersdorff, Rohr, Raabs, Collnitz, Pfaffenſchlag, Rädel ꝛc. Kayſerl. Hofraths und geheimden Referendarii, wie auch Land-Unter-Marſchalls, des Hertzogthums Nieder-Oeſterreich, welcher Anno 1713 verſtorben, nachdem er Anno 1704 den groſſen *Codicem Auſtriacum* in Fol. ediret gehabt. Er hinterließ folgende Söhne: a) Otten Joſeph, Herrn der Herrſchafft Rauchenſtein, Weickersdorff ꝛc. Kayſerlichen Rath und Nieder-Oeſterreichen Regent, der Anno 1718 ohne Kinder verſtorben, b) Chriſtoph Leopolden, Infulirten Probſt zu Batta, welcher Anno 1712 als des gefürſteten Abts zu Einſiedeln Gevollmächtigter am Kayſerl. Hofe die Lehn empfangen, und c) Ferdinand Dominicum, Herrn zu Raabs, Collnitz ꝛc. Kayſerl. Rath, Regent und Ausſchuß der Nieder-Oeſterreichiſchen Landen, welcher Ignatium Martinum Johannem hinterlaſſen. Uibrigens gehöret auch hierher Ignatius Chriſtoph, Freyherr von Gvarient und Rääl, Kayſerl. Hof-Kriegs-Rath und Abgeſandter Anno 1698 am Rußiſch-Czaariſchen Hofe, und Anno 1706 an der Ottomanniſchen Pforte. In Moſcau bekam er den neugeſtiffteten St. Andreas-Orden, und ließ nach ſeiner Rückkunfft zu Wien das *Diarium itineris in Muſcoviam* in Fol. auf eigne Koſten drucken. Weil er darinnen von dem Czaar Petro I Alexiewiz und ſeinen Hof-Miniſtern viele nachtheilige Paſſages mit einflieſſen laſſen, ward es auf Czaariſchen Befehl in der Stadt Moſcow öffentlich verbrannt, und auf öffteres Sollicitiren in Wien confiſciret; die Schuld der unwahren Particularien wurde den PP. Miſſionariis in Moſcow beygeleget, wie in der Europ. Fam. *P. 49 p. 216* erzehlet wird. Obgedachter Baron von Hoheneck in der Beſchreibung dieſes Geſchlechts *a fol.*

175-177 ſeiner Hiſtorie der Oeſterreichiſchen Stände hat deſſen nicht erwehnet.

Gültlingen,

Eines der älteſten adelichen Häuſer in Schwaben, welches ſchon An. 1165 unter die Thurniers-Genoſſen zu Zürch gezehlet wird, und das Erb-Cämmerer-Amt im Hertzogthum Würtenberg beſitzet. Von Hanſen von Gültlingen meldet Spangenberg, daß er ſich zu Kayſers Friderici III Zeiten durch ſeine Tapferkeit hervorgethan; von Balthaſarn aber berichtet er, daß er ſo wohl die Waffen, als die Studien geliebet, wie er denn nicht allein bey Hertzog Ulrichen von Würtenberg Rath, und auf dem Anno 1546 zu Regenſpurg angeſtellten Religions-Geſpräche Aſſeſſor geweſen, ſondern auch in den Schmalkaldiſchen Kriege Ehre eingeleget, und nicht wenig contribuiret, daß der Kayſer ſich mit dem ietztgedachten Hertzog wieder ausgeſöhnet. Er ſtarb Anno 1516. Balthaſar Friedrich bekleidete An. 1671 die Stelle eines Raths bey dem Hertzoge zu Würtenberg. Spangenberg Adelſpiegel *P. II.* *Bucelinus Stemmatogr. P III. p. 267.* Burgemeiſter vom Schwäbiſchen Reichs-Adel.

Günderode, ſ. Günterodt.

Güntersdorff, ſ. Teuffel.

Günterodt, Günderode,

Dieſe adeliche Familie floriret in Meiſſen, Hollſtein, Rheinlande, Thüringen, Vogtlande, Franckfart am Mayn ꝛc. von deren Urſprung weiß man nichts zu ſagen. Humbracht in der 92 Tab. vom Rheiniſchen Adel, und *Buddeus* im *Hiſt. Lexico* fangen deren Stamm-Reihe mit Jona von Günderode an, und melden, daß er An. 1465 mit Hertzoge Albrecht zu Sachſen als Cavallier zum Heil. Grabe gereiſet, wiewohl gedachte Reiſe bekannter maſſen Anno 1476 geſchehen, und *Müller.* in ſeinen *Annal. Sax.* (welcher ſelbige und des Hertzogs Comitat ſorgfältig beſchreibet,) keines von Günderode dabey gedencket. Doch aber können wir dieſe Familie noch weiter hinaus führen, denn es befindet ſich im Altenburgiſchen Archiv ein Document de Anno 1339, vermöge deſſen Dietzmann Günterodt, Marckgraf Wilhelmen die Gerichte zu Botheim abkauffet, und zu Lehn empfänget, hernach iſt Tilemann Günterodt anzuführen; derſelbe war J. U. D. und Landgraffs Philippi zu Heſſen Cantzler, und hat ſich in den damahligen Religions- und Staats-Affairen vortreflich gebrauchen laſſen, wie Seckendorff in *Hiſt. Luther.* von ihm meldet. Anno 1543 ward er auf den Reichs-Tag nach Nürnberg, Jahres drauf zum Kayſer, Anno 1545 zu dem gefangenen Hertzog Heinrichen von Braunſchweig geſchickt, Anno 1546 reiſete er mit ſeinem Fürſten auf den Reichs-Convent nach Franckfurt am Mayn, und Anno 1547 folgte er demſelben freywillig ins Gefängniß: er iſt Anno 1550 verſtorben, und hat von ſeiner Gemahlin, des berühmten Chur-Sächſiſchen Cantzlers, D. Simonis Piſtoris, Tochter 4 Söhne hinterlaſſen, von welchen nach oberwehnter Scribenten Bericht, die von Günterodt zu Franckfurt am Mayn, und im Rheinlande als 2 Haupt-Linien herſtammen ſollen. Otto Moritz, ein Enckel vorerwehnten Tilemanns, wurde Anno 1649 Obriſter und Marſchall zu Heſſen-Caſſel; er ſetzte aber ſeinen Stamm nicht nicht weiter fort. Hector Wilhelm, ein gelehrter Herr, gleichfalls ein Enckel Tilemanns, beſaß das Lehn zu Schotten, welches gemeldter ſein Groß-Vater erworben, und wurde als Reichs-Gerichts-Schultheiß zu Franckfurt am Mayn, wie auch ein Vater Philipp Wilhelms zu Schotten, der ebenfals gemeldte Bedienung zu Franckfurt erhalten, und Anno 1686 mit Hinterlaſſung etlicher Söhne verſtorben; von welchen

chen Johann Achilles, als gräflicher Jſenburgiſcher Rath und Hofmeiſter zu Meerholtzen Anno 1701, Friedrich Ludewig, als Hauptmann unter den Ober-Rheiniſchen Trouppen Anno 1703, und Johann Adolph, als Heßiſcher Hauptmann Anno 1696 verſtorben, nachdem ſie ihr Geſchlecht fortgepflantzet. Von der Rheinländiſchen Linie war auch Abraham Günterodt, der von *Regenvolſcio p. 332* unter die Socinianer Anno 1609 in Pohlen gezehlet, und von ihm geſagt wird, daß er in der Griechiſchen Literatur erfahren, und ein Teutſcher von Adel geweſen.

Von der Linie in Meiſſen wird Hans auf Ziegra, (deſſen Vorfahren Rauenſtein und Lengefeld beſeſſen haben) ums Jahr 1569, und deſſen 2 Brüder, Heinrich, Kayſerl. Hauptmann in Ungarn, und Albrecht angeführet. Der erſte wurde ein Vater Caſpars auf Hereda und Bertewiſch, deſſen Sohn Hans Heinrich, florirte ums Jahr 1639 als Heſſen-Caſſeliſcher Hof-Marſchall, und hinterließ Wilhelm auf Groß-Ballhauſen, in Thüringen gelegen, deſſen Sohn Wilhelm II, Heinrich, auf Groß-Ballhauſen, iſt in Kayſerl. Kriegs-Dienſten umkommen; vorgemeldter Heinrich iſt Anherr des Aſts zu Hollſtein, und ein Groß-Vater Ernſt Chriſtophs worden, derſelbe florirte ums Jahr 1643, als Obriſter und Ober-Stallmeiſter, nachgehends als Obriſt-Hof-Marſchall am Fürſtl. Hollſteiniſchen Hofe, deſſen Sohn Friedrich auf Fogge, Bül und Froßmarck, ſtarb Anno 1703 als Hollſteiniſcher Hof-Marſchall, Land-Rath, Obriſter über die Garde zu Pferd, Ober-Jägermeiſter und Amts-Hauptmann zu Apenrade, ohne Kinder und gieng mit ihm dieſe Linie aus. Vorgedachter Albrecht hat eine beſtändige Nachkommenſchafft und folgende Söhne hinterlaſſen: 1) Albrechten II, der Fürſtlicher Zweybrückiſcher Amtmann zu Lichtenberg worden, welche Charge auch deſſen Sohn Friedrich Caſimir, ingleichen deſſen Enckel Johann Heinrich (welcher dieſen Zweig fortgeſetzet) erhalten. 2) Heinrichen, anfangs Kayſerl. Obriſt-Lieutenant in Ungarn, hernach Obriſten in Engelland, daſelbſt er An. 1600 vom Könige zum Ritter geſchlagen worden, weiter Obriſten in Franckreich und endlich Kayſerl. Obriſten, Kriegs-Rath und Geſandten an die Reichs-Fürſten; er iſt vom Kayſer in den Freyherren-Stand erhoben worden, und An. 1614 als Geſandter in Dreßden mit Tode abgangen, einen Sohn Jacob Chriſtian hinterlaſſend, der von den Kayſerlichen aus Jrrthum bey Hamburg erſchoſſen worden. 3) Ernſten, auf Goldbach, der Anno 1644 als Chur-Sächſiſcher Obriſt-Lieutenant und Commandant zu Senfftenberg verſtorben. 4) Chriſtophen, Reuß-Plauiſchen Rath und Hofmeiſter zu Grätz; deſſen Enckel Nicol Ernſt auf Volgſtedt, iſt Anno 1706 als gräflicher Schwartzburgiſcher Rath, Ober-Hofmeiſter und Hauptmann zu Rudelſtadt Todes verblichen, und hat männliche Nachkommen hinterlaſſen. 5) Gottſchalcken, auf Weißtropp, Chur-Sächſiſchen Cammer-Juncker; deſſen Sohn Albrecht auf Weißtropp, Groitzſch und Debitzſch, iſt Anno 1671 als Chur-Sächſiſcher Ober-Schencke und Cammer-Herr mit Tode abgegangen, und hat Heinrich Adamen auf Weißtropp hinterlaſſen, der Königl. Pohlniſcher Cammer-Herr und Amts-Hauptmann zu Noſſen worden, und ſeinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgepflantzet hat.

Güntersberg,

Dieſe von Adel werden von *Micrælio* unter die älteſte und anſehnlichſte Familien in Pommern gezehlet, und haben ſich auch in Liefland ausgebreitet. Zuerſt wird Johannes von Güntersberg angeführet, der ums Jahr 1283 beym Hertzoge Bogislao IV in groſſem Anſehen geſtanden. Werner hat Anno 1409 und Caſpar Anno 1461 als Heermeiſter des Johanniter-Ordens zu Sonneburg floriret. Henning, Claus und Martin von Güntersberg haben An. 1460 im Nahmen Hertzog Erichs in Pommern der Stadt Stettin den Krieg angekündiget. Matthias auf Reichenbach und Leveno florirte ums Jahr 1560 und war ein Vater Heinrichs auf Reichenbach, Fürſtlichen Mecklenburgiſchen Rittmeiſters und Amts-Hauptmanns zu Rhene, deſſen Sohn Matthias auf Reichenbach, war unterſchiedener Pommeriſchen und Mecklenburgiſchen Fürſten geheimder Rath, Hauptmann und Dechant zu Camin, wie auch Burg-Richter zu Pyritz, und zeugete Frantzen auf Klützow und Muſchrein, Chur-Brandenburgiſchen Rath, Dechant zu Camin und Amts-Hauptmannen zu Rügenwalde, der ums Jahr 1673 gelebet und ſeinen Stamm fortgeſetzet. Pommerl. *L. 6. MSt.*

Gumpenberg,

Dieſer freyherrlichen Familie Stamm-Haus gleiches Nahmens liegt in Ober-Bayern zwiſchen Augſpurg und Neuburg. Sie beſitzet das Erb-Landmarſchalln-Amt in Ober-Bayern. Die ordentliche Stamm-Reihe derſelben wird von *Bucelino* mit einem Anonymo von Gumpenberg Anno 1250 angefangen, der ein Vater worden Heinrichs, welcher Anno 1284 dem Thurnier zu Regenſpurg beygewohnet, und Hildebrands, Herrns in Gumpenberg, der ums Jahr 1280 gelebet und ſeinen Stamm fortgeſetzet. Spener nennet ihn Marſchall von Gumpenberg; er zeugete Heinrichen, Kayſerlichen Vice-Dom, welcher Henricum und Stephanum hinterlaſſen. Dieſer hat ſeinen Nahmen behalten, und ihn auf ſeine bis itzo florirende Poſterität gebracht; von jenem aber ſtammten die Marſchalle von Scherneck her, die in dem vierten Grade wiederum abgeſtorben. Caſpar von Gumpenberg, Domherr zu Regenſpurg, war Anno 1530 mit auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg. Wilhelm von Gumpenberg, ein Jeſuit und des Pabſts Pœnitentiarius, ſtarb Anno 1675. Von ſeinen Schrifften ſiehe *Lex.* der Gelehrten. *Bucel. Stemmat. P. IV. Spen. Hiſt. Inſign. c. 38 l. 2.*

Gurland,

Dieſe Grafen und Freyherren von Engelſtain beſitzen in die 100 Jahr die Herrſchafft Walchen und Wildenbaag in Oeſterreich an den Saltzburgiſchen Grentzen. Sie ſind mit Nicolao von Gurland, Kayſers Ferdinandi II Rath und Schatzmeiſter unter die Land-Stände daſelbſt aufgenommen worden, der vorbeſagte Herrſchafften käuflich an ſich gebracht. Er zeugete eine Tochter, welche in dem Königlichen Kloſter zu Wien als Aebtiſſin verſtorben, und einen Sohn Johann Nicolaum, welcher Anno 1652 in den Freyherrenſtand erhoben worden, und An. 1669 5 Söhne hinterlaſſen, welche den Gräflichen Character erhalten haben, den Albrecht Ernſt, Graf von Gurland, in ſeinen 3 Söhnen, Ernſt Gundaccar, Joſeph Julio und Johann Antonio, fortſetzet. Baron von Hoheneck Hiſtorie des Herrenſtandes in Oeſterr. P. I f. 226 ſqq.

Guſtedt,

Daß dieſe anſehnliche adeliche Familie (ſo von dem Patricien-Geſchlecht dieſes Nahmens zu Braunſchweig wohl zu unterſcheiden iſt,) eine von den älteſten in Nieder-Sachſen ſey, iſt in Leuckfelds *Antiq. Blanckenburg.* auf der II Tabelle derer von Weſterhofen zu ſehen, auf welcher Rixa eine Tochter Arnolds von Guſtede, eine Gemahlin Daniels von Weſterhofen, Anno 950 genennet wird; gleichwie auch gemeldter Autor in ſeinen *Antiq. Pælderſ. in append.* p. 300 ein Diploma de Anno 1282 beybringet, darinne

Dietrich, Hertzog Ottens zu Braunſchweig Caſtellan zu Leutenberg, nebſt ſeinem Bruder Berthold Guſteden, als Zeuge angeführet wird, dergleichen auch mit Willhelm von Guſtede in einem Diplomate Hertzog Ottens zu Lüneburg de Anno 1285 geſchiehet. Nachgehends hat Raſche von Guſtede ſein im Stiffte Hildesheim gelegenes Stamm-Guth Guſtede, dem Kloſter Ringelheim übergeben, und davor eine tägliche Meſſe zum Gedächtniß ſeiner und ſeiner Eltern Seelen, wie auch aller ſeiner Vor-Eltern von Adam her, geſtifftet, gleichwie auch Heinrich von Guſtede Anno 1390 Abt daſelbſt worden. Hierauf iſt er nebſt Bruno von Guſtedt Anno 1406 von dem Biſchoffe Rudolpho zu Halberſtadt mit einem Burglehn zu Schwanebeck, wie auch denen Dörffern Derſchen und Bexen, ſo beſtändig bey ſeinen Nachkommen geblieben, beliehen worden. Johann Joachim florirte An. 1628 als Ober-Hauptmann der Aemter Schöningen, Heſſen und nach dieſem bey dem Ertz-Stifft Magdeburg als Theſaurarius und Landſchaffts-Director. Er zeugte aus 2 Ehen 23 Kinder, von welchen unter andern anzuführen: 1) Wolff Hildebrand, der als Domherr zu Meiſſen, Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr und Hauptmann der teutſchen Leib-Garde, An. 1671, alt 31 Jahr, ohne Erben verſtorben. 2) Erdmann Willhelm, welcher Chur-Brandenburgiſcher Hof- und Regierungs-Rath, wie auch Ober-Land-und Kriegs-Commiſſarius in dem Fürſtenthum Halberſtadt worden, und An. 1680 verſtorben. Seine Söhne ſind **Ernſt** und **Johann Willhelm** Con-Director der Halberſtädtiſchen Ritterſchafft, welcher Anno 1716 verſtorben, und 3 Söhne hinterlaſſen, gedachter Ernſt aber hat anfangs bey Sachſen-Weiſſenfels, An. 1713 aber bey Chur-Braunſchweig die Stelle eines Hof-Raths, und endlich Cantzley-Directoris erhalten, und ſeinen Stamm mit Rudolph und Gottlieben fortgeſetzet. Pfeffinger in P. II der Braunſchw. Hiſtorie a pag. 152 bis 180.

Guttenberg,

Eines der älteſten adelichen Häuſer in Francken, ſo nunmehro theils den freyherrlichen Character führet, und das Ober-Erb-Marſchalln-Amt des Hertzogthums Francken beſitzet. Es iſt wohl zu unterſcheiden von dem alten adelichen Geſchlecht Wolff von Guttenberg im Rheinlande und ſonderlich in Heſſen, ſo mit den Freyherren Wolff, genannt Metternich zur Gracht, einerley Urſprung hat, ſiehe Wolff Metternich. Die von Guttenberg in Francken werden in *Paſtorii Franconia rediv.* unter die Thurniers-Genoſſen An. 968 zu Merſeburg, und Anno 1080 zu Augſpurg gezehlet. Von Achaz von Guttenberg iſt in **Lünigs Reichs-Archiv** *Part. Spec. Cont. 3 p. 123* eine Verſchreibung de Anno 1531 zu leſen, daß er ſich wegen Zerſtörung ſeines Schloſſes Guttenberg an den Ständen des Schwäbiſchen Landes nicht rächen wolte. Gottfried Willhelm war An. 1667 Bambergiſcher Rath und Pfleger zu Bodenſtein. Johann Gottfried gelangte Anno 1684 zu dem Biſthum Würtzburg, und Anno 1697 bekleidete Willhelm Ulrich die Würde eines Dom-Probſts zu Worms. Philipp Valentin, Freyherr von Guttenberg, Ober-Erb-Marſchall des Hertzogthums Francken, florirte Anno 1709 als Dom-Probſt zu Bamberg und als Chur-Mayntziſcher geheimder Rath. Johann Erhard Chriſtoph, Freyherr, war hernach Fürſtl. Würtzburgiſcher geheimder Rath, und Anno 1730 florirte Marqvard Carl Ludewig, Freyherr von und zu Guttenberg, als Biſchöfl. Würtzburgiſcher geheimder Rath, Cammerherr und Ober-Amtmann zu Trimburg.

Guttenſtein,

Von dieſer gräflichen Familie in

Böhmen hat *Balbinus* ein Buch geſchrieben, darinn er deſſen Stamm-Reihe von Slaviborn, Grafen von Mielnick anfänget, welcher ein Väter geweſen der beruffenen Heil. Ludomillä und Hanſeci, von welchem im 13 Gradu abſtammet Raczlaus Gutta, welcher das Schloß Guttenſtein erbauet und ſich zuerſt davon genennet; von deſſen Urenckel Buriano II führen die heutigen Grafen von Guttenſtein ihre Genealogie in unverrückter Ordnung her. Er war obriſter Cämmerer in Böhmen, und von ungemein ſehr groſſem Reichthum, wie er denn ums Jahr 1466 ſich unterſtund, mit dem Könige Georgen wegen der Religion Krieg zu führen. Er wurde ein Ober-Aelter-Vater Alberti, der Anno 1550 als Obriſter Müntz-Meiſter in Böhmen verſtorben; von deſſen Söhnen iſt Chriſtoph Anno 1545 von ſeinen eigenen Unterthanen ermordet worden, Heinrich Albert aber hat das Geſchlecht fortgepflantzet. Deſſen Urenckel Wentzel Hrosnata Graf von Guttenſtein, iſt Anno 1716 als Kayſerlicher geheimder Rath, Hof-Kriegs-Rath, General-Feld-Zeugmeiſter, Stathalter in Böhmen und Commandant zu Prage verſtorben, Joachimum Hrosnatam, ſo ſeit Anno 1716 in Kayſerlichen Dienſten und Johann Ferdinanden, Malthejer-Rittern, hinterlaſſend. Sonſten iſt auch Andreas, Graf von Guttenſtein, der 16te Biſchoff zu Prage geweſen. **Hübners** genealogiſche Tab. 979 ſeq.

Gymnich, ſ. Gimnich.

H.

Haaren,

Dieſe uralte adeliche Familie in Nieder-Sachſen ſtammet aus dem Hertzogthum Geldern her, allwo ſie auch noch heut zu Tage floriret: wie denn Anno 1702 Willhelm von Haaren, Herr auf Bilt, Rath von der Provintz Frießland, der General-Staaten Abgeſandter in Engelland, und vorhero Anno 1697 dritter Plenipotentiarius derſelben auf dem Friedens-Congreſs zu Ryswick geweſen; Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *D.* Behr mit Rabano von Haaren An. 1080 an, welcher im gedachten Jahre Advocatus der Kirchen zu Möllen genannt wird. Er war ein Groß-Vater Rabani II, welcher Cämmerer der Abtey Hervorden geweſen. Um die Mitte des vorigen Seculi florirte Johann von Haaren als Präſident zu Oldenburg. Sein Bruder Adam Schwediſcher Rittmeiſter iſt von ſeinem Diener erſchoſſen worden. Raban III hat ums Jahr 1670 gelebet, und ſeinen Stamm mit 3 Söhnen fortgepflantzet. *Steinberg. Geneal. in Append.*

Haaſe,

Dieſes Nahmens führet *Sinapius* unterſchiedene adeliche Familien im Röm. Reiche an, als 1) die Haaſen von Tarnich in Weſtphalen, die Haaſen von Dienlich in Elſaß, die Haaſen in Oeſterreich ꝛc. Inſonderheit zehlet er ſie unter die anſehnlichſten in Schleſien, allwo ſie ihren alten Stamm-Sitz Klein-Rädlitz im Liegnitziſchen Fürſtenthum hat. Ulrich von Haaſe iſt unter König Georgen in Böhmen der Fürſtenthümer Jauer und Schweidnitz Landes-Hauptmann geweſen. Heinrich auf Neuſorge und Hans auf Klein-Rädlitz, haben nach der Mitte des vorigen Seculi floriret. Schleſ. *Curioſ. P. I.*

Habern,

Von dieſer adelichen Familie im Rheinlande iſt beym **Humbracht** Tab.

274 ein Stamm-Regiſter aus dem 14ten Seculo bis zu Ende des XVIten Seculi ausgeführet, zu ſehen. Ob ſie damals abgeſtorben, wird nicht dabey gemeldet. Unter andern eminenten Perſonen daraus wollen wir hier nur Willhelmen von Habern zu Minnenberg beybringen, welcher Anno 1537 als Chur-Pfältziſcher Ober-Marſchall und vorher im damahligen Bauren-Kriege berühmter Obriſter, verſtorben. Er iſt in unterſchiedenen Verſchickungen als Geſandter unter andern an den Fürſtlich Heſſen-Caſſeliſchen Hof, und An. 1532 auf den Convent zu Schweinfurt gebraucht worden. ſ. *a Seckend. Hiſt. Luther. Ind.*

Hack, Hock,

Dieſe adeliche und theils freyherrliche Familie iſt von der folgenden von **Hacke** zu unterſcheiden. Sie floriret in Schleſien, hat ſich auch in der Lauſitz ausgebreitet, und beſitzet ſie an der Queiß das Guth **Hausdorff**. Die freyherrliche Linie nennet ſich lieber von **Hock**. Nach *Lucæ* Bericht lieget ihr alter Stamm-Sitz **Thomaswaldau** im Jauriſchen Fürſtenthum. Zuerſt findet man Georgen Hack von Thomaswaldau aus Schleſien An. 1465 unter die Biſchoffe zu Trient in *Hübn. P. VII Hiſt.* gezehlet. Nachgehends iſt Frantz der Stadt Breßlau und ihrer Allürten Obriſter A. 1476 geweſen. Ein andrer dieſes Nahmens war um dieſe Zeit des Hertzogs zu Oels und Münſterberg Regierungs-Rath, welche Charge auch noch einer dieſes Nahmens An. 1592 beſeſſen, und noch einer des Nahmens Frantz iſt An. 1593 Landes-Hauptmann des Oelßniſchen Fürſtenthums geweſen. Friedrich auf Thomaswaldau und Mühlgaſt, war Anno 1632 als Hauptmann des Preichauiſchen Halts bekannt. Hans Ernſt auf Gleſersdorff und Fallendorff war An. 1653 des Königlichen Land-Gerichts im Glogauiſchen Fürſtenthum Beyſitzer; Hans Aßmann auf Milgſt und Zeipern florirte ums Jahr 1660 als Landes-Aelteſter des Liegnitziſchen Fürſtenthums, und Chriſtoph Heinrich hatte die Ehre, An. 1714 Kayſerlicher Hof-Cammer-Rath zu werden.

Es hat ſchon gegen Ausgang des vorigen Seculi eine Branche dieſes Geſchlechts durch George Sigmunden auf Thomaswaldau, Kayſerl. Cämmerer, Landes-Cantzlern und Landes-Aelteſten der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer, den freyherrlichen Character erhalten. Er ſtarb ohne männliche Erben, und kam der alte Stammſitz **Thomaswaldau** an die Barone v. Haßlinger. Es haben aber die Zweige zu Schüttlau, **Mühlgaſt** ꝛc. dieſe freyherrliche Linie fortgeſetzet, und ſtehet ſie noch gegenwärtig Anno 1738 in ſchönſter Blüthe, wie beym *Sinapio* P. II zu ſehen. Ludwig Anton von Hack florirte Anno 1739 als Chur-Pfältziſcher Ober-Jägermeiſter. Schleſiſche Chron. Groſſers **Lauſitziſche Merckwürdigkeiten.**

Hacke,

Dieſes Nahmens ſind in unterſchiedenen Provintzien des H. R. Reichs vornehme adeliche Familien bekannt, von welchen uns folgende ſcheinen abgeſtorben zu ſeyn: Die von **Hackhen** in Oeſterreich, welche 3 ſchwartze Hacken im Schilde geführet. Die von **Hacken**, Peuſten genannt in Meiſſen, welche im gelben Schilde einen weiſſen ſchrägen Balcken gehabt. Die von **Hacken** in **Hollſtein** und **Mecklenburg**, ſo einen Hahn und nicht einen Bären-Beiſſer, wie *Knaut Prodr. Miſn.* meldet, im Wappen geführet, nunmehro aber vor nahe 100 Jahren ſollen abgegangen ſeyn. Die **Hacken** von **Waldau** in Schwaben, von welchen Albert Anno 1368 unter die gefürſtete Pröbſte zu Ellwangen gezehlet wird. Von denen noch heut zu Tage florirenden von Adel dieſes Nahmens handeln folgende Artickel.

Hacke,

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen Häuſer in Thüringen und in Meiſſen, welches Biltzingsleben, Cannewurff und Krumpe, als ein altes Stamm-Haus im Amte Freyburg unweit Merſeburg gelegen, beſitzet. Peccenſtein *in Theatr. Sax. p. 306* meldet, es ſey nach Bericht der Thüringiſchen Chronicken ſchon Anno 520 in Flor und dazumal einer dieſes Nahmens Sächſiſcher Obriſter geweſen, welcher mit 100 Mann die Feſtung Scheidingen überſtiegen, und alle darinnen befindliche Francken niedergemacht; derſelbe ſoll auch das Schloß Sachſenburg auf Lebens-Zeit inne gehabt, und dabey ein Haus, die **Hackenburg** genannt, erbauet haben, ſo noch heut zu Tage dieſen Nahmen führet. In **Horns** *Friderico Bellicoſo* iſt ein Sühnungs-Brief zu leſen, welchen Hans Dammitz, Thile Schencke und Friedrich Hake Anno 1391 an die Landgrafen in Thüringen und Marckgrafen zu Meiſſen, Herren Friedrich, Willhelm und George wegen der bisherigen Zugriffe und Zwietracht ausgeſtellet. Nachgehends findet man Friedrichen und Johannem die **Hacken** An. 1403 unter die Thurniers-Genoſſen zu Darmſtadt aufgezeichnet. Vorhero aber An. 1209 hat ſich ein **Hacke** von Suhla (vermuthlich, weil er zu Suhle, einem Städtlein in Hennebergiſchen gelegen, gewohnet) auf dem Thurnier zu Worms mit befunden, wie in *Paſtorii Franconia rediviva* zu ſehen. Von Juſt Hacken, einem Thüringiſchen von Adel, iſt in Spangenbergs **Mansfeldiſchen Chron.** zu leſen, wie er im Schmalkaldiſchen Kriege den groſſen Hugo von Mannsfeld des Nachts aus ſeinem Schloſſe gefangen weggeführet, und nach zwey Jahren, nach erlegter Rantzion von etlichen 1000 Gülden, wieder frey gelaſſen; Im **Adel-Spiegel** *P. II* wird er als ein tapfferer Kriegs-Mann gerühmet, der auch Anno 1553 in der Schlacht bey Sievershauſen im erſten Angriff geblieben. Anno 1715 waren 2 Brüder von **Hacken** aus dem Hauſe Krumpe in Königl. Polniſchen Kriegs-Dienſten, einer als Obriſter, der andere als Rittmeiſter: ſie ſturben beyde bald darauf nach einander.

Hacke,

Dieſe alte adeliche Familje in der Marck Brandenburg, beſitzet daſelbſt das Erbſchencken-Amt. Sie hat ſich auch im Mecklenburgiſchen auf dem Rittersitze Netzeband ausgebreitet gehabt, allwo ſie aber ſchon nahe vor 100 Jahren abgegangen. *Angelus* zehlet ſie in der **Märck. Chron.** p. 39 unter diejenige, welche Anno 926 in die Marck Brandenburg gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Weil ſie mit denen **Hacken** in Thüringen und in Meiſſen einerley Wappen führet, kan es ſeyn, daß ſie zu gedachter Zeit, von denſelben abgeſtammet, daß es aber zu der Zeit und auf ſolche Weiſe, wie Peccenſtein *l. c.* und aus demſelben **Knaut** *in prodrom. Miſniæ* vorgeben, geſchehen ſeyn ſolle, hat keinen Grund, wie man denn auch bey keinen **Märckiſchen** Scribenten findet, daß die **Hacken** in der Marck vor Zeiten wären **Beiſſel** genannt worden, den Nahmen **Hacke** aber von einer beſondern Begebenheit zu Marckgraf Waldemars Zeiten erhalten hätten. Von Joachim Hacken meldet oberwehnter *Angelus p. 210 l. c.* daß er Anno 1430 die Ritter-Güter **Stansdorff** und **Stolp** an die von Strohband verkauffet und zu Spandau wohnhafftig geweſen. An. 1588 war Otto Hacke auf Bergen und Brieſen, als Chur-Brandenburgiſcher Amts-Verweſer zu Cottbus bekannt. Wigand diente Anno 1614 dem Chur-Hauſe Brandenburg als Obriſter. Hans George auf Machenau, erſtach Anno 1637 den Bürgemeiſter Johann Wedigen zu Berlin auf dem Rath-Hauſe.

Ernſt Ludewig auf Machenow (unweit Berlin gelegen) gieng Anno 1713 als Königlicher Preußiſcher General-Major und Commandant zu Berlin mit Tode ab. Ob der Anno 1738 florirende Königl. Preußiſche General-Adjutant Ernſt Ludewig von Hacke, deſſen Sohn ſey, kan man vor gewiß nicht ſagen. Er iſt zugleich Hof-Jägermeiſter.

Der ums Jahr 1718 verſtorbene Königl. Preußiſche Cammer-Präſident von Hacke auf Nedelitz im Magdeburgiſchen, war ein Sohn Heinrichs von Hacke, Fürſtl. Anhältiſchen Cantzlers zu Cöthen, der zu Bremen gebohren, und alſo hierher nicht gehören.

Hackeborn,

Eine der älteſten und anſehnlichſten adelichen Familien im Hertzogthum Magdeburg, welche vor Zeiten den gräflichen Character geführet und ſich von Gottes Gnaden geſchrieben, wie in *Poppenrodii* Stammbuche p. 37 ausführlich davon zu leſen, woſelbſt auch gemeldet wird, daß ſie ihre Reſidentz zu Helpede bey Eisleben gehabt, und zugleich Wippra, nebſt ihrem Stamm-Schloſſe Hackeborn, 1 Meile von Kroppenſtädt gelegen, beſeſſen, wie Leuckfeld *in Antiquit. Kaltenb. p.* 106 meldet. Heut zu Tage beſitzet ſie in dem ſo genannten Holtz-Kreiſe die Güter Bahrendorff, Suhldorff ꝛc. gleichwie auch einige zu Staßfurt als Patricii wohnen. Zuerſt iſt vor andern Ludolph anzuführen, derſelbe ließ Anno 1115 in dem Treffen beym Welphsholtze ſeine Tapfferkeit ſehen, wie in Spangenb. Mansfeld. Chron. davon zu leſen. Ludewig hatte Hertzogs Boleslai Calvi zu Liegnitz Printzeßin zur Ehe, welche Anno 1278 mit Tode abgegangen. In Horns *Friderico Bellicoſo* wird in einer Urkunde von A. 1392 Albrecht von Hackeburn als Zeuge angeführt. Weil auch Albrecht Friedrich und Hans von Hackeborn Gebrüdere auf Sorn und Sercha bey Görlitz An. 1426 Anſpruch auf das Schloß Pribus gemacht, und deswegen mit dem Hertzoge zu Sagan in Streitigkeiten gerathen, wie Groſſer in Lauſitziſchen Merckw. P. I p. 113 anführet, ſo erhellet daraus, daß dieſe vornehme Familie vor alten Zeiten auch in Schleſien floriret, und von dar ſich in der Lauſitz ausgebreitet gehabt habe. Wie denn *Sinapius* in ſeinen Schleſ. Merckw. P. I und II weitläufftig derſelben erwehnet, auch anderweit zu befinden, daß ſie an der Neiſſe in der Triebeliſchen Herrſchafft ihr Schloß Hackeborn, ſo nunmehro bey Groß-Särchen in Ruinen lieget, gehabt, ſo nach deren Abgang durch Heyrath an die von Pack und von dieſen an die Freyherren von Biberſtein zu Sorau gelanget iſt. Mechtildis von Hackeborn die Heilige, ſo das Buch geiſtlicher Gnaden und Offenbarung geſchrieben, hat ums Jahr 1280 gelebet. Anno 1364 war Eliſabeth Aebtißin zu Qvedlinburg, und Anno 1370 florirte Friedrich, welcher zuletzt den Grafen-Stand geführt. Um eben dieſe Zeit waren Albin und Ludewig bekannt, die An. 1378 das Schloß Bayernaumburg in Thüringen, vor 8000 breite Schock an die Landgrafen Friedrich, Balthaſarn und Willhelm verkauffet, und nur den Adelſtand geführt haben. Anno 1418 war Mechtild Pröbſtin zu Qvedlinburg, und An. 1711 war Wolff Chriſtoph von Hackeborn Königlicher Preußiſcher General-Major und Envoyé an dem Rußiſchen Hofe. Er ſtarb Anno 1719 als General-Lieutenant. Chriſtoph von Hackeborn gieng Anno 1730, alt 55 Jahr, als Königl. Polniſcher Obriſter mit Tode ab; Jahres drauf verließ Dietrich Gottlieb von Hackeborn als Königl. Preußiſcher Obriſter und Commandant zu Spandau das Zeitliche. Spangenb. Mansfeld. Chron. item Adelſp. *Part. II. Kettneri Antiquit. Quedlinb.*

Hacken,

Dieſe adeliche Familie in Oeſterreich ſtammet aus der Marck Brandenburg her, und zwar aus dem Hauſe Bornimb, dahero ſie ſich auch Erbſaſſen zu Bornimb beynahmet, auch ſonſten drey Hacken mit denen dieſes Geſchlechts in der Marck führet, wie ſolches alles Baron von Hoheneck P. I ſeiner Hiſtorie der Land-Stände in Oeſterreich f. 212 beybringet, und zuerſt Ernſt Hacken, Erbſaß zu Bornimb, ſetzet, der ums Jahr 1550 mit Georgen von Stahrenberg in Oeſterreich gekommen, ſich allda mit Maria Salome gebohrnen von Hoheneck zu Hagenberg vermählet, und das Landguth Tannbach angekaufft. Von ſeinen Söhnen hat Erasmus das Schloß Stain zugleich an ſich gebracht, und Ernſt Joachim auf Tannbach, Auſſeenſtein, Miſtelbach und Grienau gezeuget, der Anno 1607 verſtorben, und ein Großvater geweſen *Wenceslai Alexandri*, der Sigismundum gezeuget, und Joh. Bartholomäi, der noch Anno 1720 gelebet und ſeinen Aſt mit einem Sohne *Franciſco* fortgeſetzet.

Hadeln,

Von dieſer alten adelichen Familie im Hertzogthum Bremen meldet *Mushard. in Theatr. Nobil Bremenſ.* daß ſie An. 1106 mit Hajo aus Oſt-Frießland in das Ländgen Hadeln ſich begeben, der den Stamm daſelbſt fortgepflantzet. Von deſſen Nachkommen haben unterſchiedene ſelbiges Ländgen als Landvögte regieret; Als ſie aber zu Ausgang des XIV Seculi von den Sächſiſchen Hertzogen gäntzlich vertrieben worden, haben ſie ſich im Redinger Lande nieder gelaſſen, und ſich die Hadeln genannt. Canut von Hadeln war nach Anfang des ietzigen Seculi Königlicher Däniſcher Obriſt-Lieutenant in Norwegen.

Häcklberger von Heckelberg und Landau,

Dieſe adeliche Familie in Oeſterreich hat Anno 1708 vom Kayſer theils den Freyherren- und Panerſtand von Landau erlanget. In Baron von Hoheneck Hiſtorie der Landſtände in Oeſterreich P. I f. 239 wird zuerſt Erasmus Häckelberger von Höchenberg, Kayſers Ferdinandi I Rath, geſetzet, der unter dem Ritterſtand in Oeſterreich aufgenommen worden; er iſt An. 1553 verſtorben. Sein Enckel Maximilian, Herr zu Weyr am Traunſee und Urbesbach, ſtarb Anno 1629, 6 Söhne hinterlaſſend, davon nur einer Achaz das Geſchlecht fortgepflantzet. Von ſeinen Söhnen iſt Carl, Herr der Herrſchafften Perchholtz, Reichenau, Cronſeck, Schiltern ꝛc. Kayſerl. Rath und wegen ſeiner groſſen Meriten obgedachter maſſen in den Frey- und Panier-Herrenſtand erhoben worden. Gottfried aber ward ein Vater Johann Rudolphs, und mit einer Freyin von Landau, der letzten ihres Geſchlechts, vermählet, wodurch er nicht nur die Landauiſche Güter als Rotenbach ꝛc. ſondern auch das Wappen erblich erlangte, und ſeinen Aſt fortſetzte. Des vorgedachten Carls, Freyherrns, Söhne waren a) Joſephus Ladislaus, der Anno 1711 als commandirender Obriſter des General Wendiſchen Regiments verſtorben. b) Maximilian Eraſmus, der als Nieder-Oeſterreichiſcher Regierungs-Rath Anno 1725 verſtorben, und c) Ernſt Sigismundus, der bey ſeinem Tode Anno 1728 4 Söhne hinterlaſſen, von welchen Carl Joſeph Königl. Rath und Nieder-Oeſterreichiſcher Land-Rechts-Beyſitzer worden.

Haegen, ſ. in Hagen, im Rheinlande.

Händel, Hendl,

Dieſe alte adeliche und nunmehro

freyherrliche und gräfliche Familie in Tyrol, woſelbſt ſie Goldrain, Jufabl und Marötzſch beſitzet, hat ſich vor Zeiten nach Graf *Brandis* Bericht von Impſt genennet, und iſt mit Bertholdo An. 1300 aus der Schweitz dahin gekommen; Chriſtoph Siegmund hat von vorgedachten Herrſchafften den freyherrlichen Character erhalten, und Franciſcus iſt Anno 1582 Landes-Hauptmann in Tyrol geweſen. Zu unſern Zeiten florirte Johann Caſpar als Kayſerlicher Cammerherr und Heinrich als Kayſerlicher Reichs-Hof-Rath. Johann Frantz, Graf Händel, ſtarb Anno 1731 als Kayſerlicher General-Feld-Zeugmeiſter und Militair-Director in Oeſterreich. Tyrol. Ehrenkr. *P. II.*

Es hat ſich eine Branche von dieſer Familie in vorigen Zeiten in Oeſterreich nieder gelaſſen, von welcher Matthias Anno 1598 geſtorben, und Hieronymum von Händel auf Gabelſpurg hinterlaſſen, welcher der Landſchafft Nieder-Steyermarck Ober-Buchhalter, wie auch Hof- und Land-Rechts-Beyſitzer worden; nachgehends aber wegen der evangeliſchen Religion von dar ſich nach Regenſpurg retiriren müſſen, woſelbſt er 77 Jahr alt An. 1652 verſtorben. Sein Sohn Hans Matthias, der den freyherrlichen Character von Gabelſpurg angenommen, iſt wegen ſeines Ritter-Guts Steinhard unter die Reichs-freye Ritterſchafft in Francken aufgenommen worden, aber An. 1675 ohne männliche Erben verſtorben, womit denn dieſe Linie zu Gabelſpurg erloſchen.

Hättenbach, Hettenbach,

Eine adeliche Familie in Nieder-Sachſen am Fulda-Strohm, deren Stamm-Sitz Hättenbach auch allda gelegen. Man weiß aber in Ermangelung der Geſchlechts-Nachrichten nur zuerſt Ernſten von Hättenbach, Fürſtl. Heßiſchen Droſten zu Rodenberge anzuführen, der bey ſeinem Anno 1695 im hohen Alter erfolgten Tode eine zahlreiche Familie hinterlaſſen. Von den Söhnen blieben Friedrich Willhelm Anno 1704 als Capitain bey Höchſtädt, Chriſtian Willhelm als Heſſen-Caſſeliſcher Obriſt-Wachtmeiſter Anno 1708 vor Ryſſel, Martin Görge als General-Adjutant, und Ulrich Chriſtian als Lieutenant bey Speyerbach, und Chriſtian Moritz, Fürſtl. Heſſen-Caſſeliſcher Major, Anno 1719 vor Meſſina in Sicilien, Carl von Hättenbach, als der älteſte von den Brüdern, Heſſen-Caſſeliſcher General, Commandant der Feſtung Caſſel, Ober-Bau-Director hat ſeinen Stamm fortgepflantzet und lebte noch Anno 1736. *MSt. Geneal. K.*

Hagedorn,

Iſt ein alt Nieder-Sächſiſches adeliches Geſchlecht, von welchem Frantz nebſt andern Rittern Anno 1396 in Ungarn wider die Türcken geblieben, wie in *Münſteri Coſmogr. p. 539* zu ſehen. Hernach wird Theodorus An. 1475 unter die Aebte zu Werden gezehlet. In den neuen Zeiten ſoll es ſich in Dänemarck etabliret haben, und war Johann Ernſt bekannt, derſelbe wurde Anno 1676 als Däniſcher Major in dem Treffen bey Lunden in Schonen von den Schweden gefangen, welches Unglück auch in ſelbiger Zeit einem dieſes Geſchlechts, als Obriſten in der Schlacht bey Seneff, betroffen. Anno 1722 ſtarb Hans Statius von Hagedorn als Königl. Däniſcher Conferentz-Rath und gevollmächtigter Miniſter im Nieder-Sächſiſchen Kreiſe. Anno 1736 that ſich ein Königl. Däniſcher Admiral von Hagedorn hervor. *Bucel. Germ. Sacra.*

Hagen,

Dieſes Nahmens ſind unterſchiedene adeliche Familien im Röm. Reiche bekannt, die aber nicht alle einerley Wappen führen, folgends nicht einerley Urſprung ſeyn mögen, auch theils ſchon abgeſtorben ſind, worunter folgende gehören.

In Kärndten die von Hagen, von welchen eine Stamm-Tafel beym *Bucelino P. III Stemmat. Germ.* zu ſehen.

In Hollſtein ſind die von Hagen nahe vor 100 Jahren abgegangen. *Angeli* Hollſtein. Adel-Chron.

In Pommern haben die von Hagen in beyden Regierungen ſeine Güter gehabt. Sie ſollen aus Francken oder Thüringen dahin vor alters gekommen ſeyn; ſie haben ſich aber auch im Wappen, wie *Micrælius* in Pommerl. *L. 6* meldet, unterſchieden, und ſind nahe vor 100 Jahren daſelbſt abgegangen. Ob aber die von Hagenow daſelbſt, von welchen *Micrælius* weiter nichts gedencket, annoch floriren, kan man nicht ſagen.

Im Hertzogthum Mecklenburg, mögen ſie ſich aus Pommern vor alten Zeiten ausgebreitet haben; ſie haben darinne die Güter Hanshagen im Amte Grevesmöhlen und Bückau, wie auch Dirckau im Nienkaldiſchen beſeſſen. Sie ſind aber auch nahe vor 100 Jahren darinne verloſchen, ob wohl noch heut zu Tage die von Hagen aus Lübeck Ritter-Güter darinne beſitzen. *Index Nobil. Megap. p. 23.*

In der Marck Brandenburg ſind die von der Hagen bekannt; wir können aber von denenſelben keine weitere Nachricht geben, ohne daß Thomas Chriſtoph von der Hagen auf Prietzen bey Ratenow, Königl. Poln. und Chur-Sächſiſcher Capitain, Anno 1730 d. 17 Oct. des Nachts von Mördern überfallen, getödtet und alle des Seinigen beraubet worden ſeyn ſolle, George Ehrenreich von der Hagen aber ſich An. 1732 als Rußiſcher Obriſter hervor gethan habe. *Memoires.*

Hagen, ſonſt Geiſt genannt,

Von dieſer vornehmen adelichen Familie in Nieder-Sachſen Urſprung kan man nichts gewiſſes anführen. Im Stifft Münſter liegt ein Schloß Geiſt, ob etwa vormals darauf das adeliche Geſchlecht dieſes Nahmens floriret, von welchem einer im Hertzogthum Mecklenburg die letzte von der Familie von Hagen geheyrathet, und deren Güter mit der Condition erhalten, daß er dieſen Geſchlechts-Nahmen zugleich annehmen und fortpflantzen wolle, ſtehet dahin. Das iſt gewiß, daß Gottlob von Hagen, ſonſt Geiſt genannt, Anno 1595 zu Hanshagen, einem vorgedachten Ritter-Guthe derer von Hagen im Mecklenburgiſchen, gebohren worden. Er ward nachgehends Däniſcher reſidirender Geſandter am Spaniſchen Hofe zu Brüſſel, und endlich Commiſſarius zu Bremen, allwo er Anno 1658 verſtorben. Er hat Comitiologiam Ratisbonenſem und einige andere kleine Schrifften heraus gegeben. ſ. auch Geiſt und Hagen.

Hagen,

Eine freyherrliche Familie im Rheinlande, deren Stamm-Reihe Humbracht mit Thöring von Hagen Anno 969 anfänget, und in unverrückter Ordnung fortſetzet. Von deſſen Nachkommen werden Friedrich und Heinrich de indagine in den lateiniſchen Urkunden ums Jahr 1305 genennet; des erſten Urenckel Johann, Herr zu Motten, wurde ein Aelter-Vater Bernhards, J. U. D. Ertz-Biſchöffl. und Chur-Trieriſchen Cantzlers und Dom-Probſts, der Anno 1530 mit ſeinem Churfürſten dem Reichs-Tag zu Augſpurg beygewohnet hat, und ein Großvater Friederichs Amtmanns zu Pfaltzel; deſſen älteſter Sohn, Johann Ludewig Anno 1547 als Ertz-Biſchoff und Churfürſt zu Trier verſtorben. Der dritte Sohn, Heinrich, Herr zu Motten, Ippelbrunn, Saſſenheim, Hollenfels und Brandeville, hinterließ unter andern Söhnen Johann Ludewigen, Kayſerlichen Stathalter zu Trier und Lothringiſchen Amtmann zu Schamburg, der Anno 1589 verſtorben; deſſen Bruders Sohn George Heinrich, Herr zu Eppelbrunn, Saſſenheim, Mottern, Clotten und Hollenfels, ward Anno 1590 durch Lothringiſche Soldaten jämmerlich umgebracht. Um dieſe Zeit florirte unter andern Johann Niclas als Naſſauiſcher Ober-Amtmann zu Saarbrücken, deſſen Sohn Johann Bernhard Gräflicher Naſſauiſcher geheimder Rath worden. Hans Heinrich, erſter Freyherr von Hagen, ein Bruders Sohn des vorhergehenden, hat ſeinen Stamm mit 4 Söhnen fortgepflantzet, davon der älteſte, Johann Willhelm Ludewig, Chur-Trieriſcher Ober-Hofmeiſter worden. Er mag der noch An. 1734 am Königl Polniſchen und Chur-Sächſiſchen Hofe geſtandene wirckliche geheimde Rath dieſes Nahmens und Geſchlechts ſeyn. Sein Bruder Johann Hugo, war An. 1728 Dom-Probſt zu Eichſtädt und Domherr zu Speyer. Ein andrer dieſes Nahmens, Freyherr, gab Anno 1736 zu Wien *Deciſionum Imperator. Syntagma* in groß 4. heraus, ſtudirte darauf in Leipzig, und ward hernach Kayſerlicher Cammerherr.

Der Anno 1737 floritende Präſident des höchſten Raths von Brabant, Graf von Hagen, mag auch zu dieſer Familie gehören, und ein Aſt derſelben ſich in Brabant ausgebreitet haben. Vom Rhein. Adel Tab. 34.

In Brabant haben ſchon vor langen Zeiten die von Hagen (nach daſiger Mund-Art van Haegen) und Esbuche floriret, welche aus den Rheinlanden von obgedachten von Hagen mögen abgeſtammet ſeyn. Sie führen theils den Vicomten-Titel, und ſtarb Anno 1739 ein Vicomte von Hagen als Cantzler von Brabant, alt 84 Jahr.

Hagen,

Eine uralte adeliche Familie in Nieder-Sachſen, von welcher die von Aſſeburg abgeſtammet, ſiehe Aſſ-burg. Zum Stamm-Vater derſelben giebet Spangenb. im Adelſp. P. II p. 205 b. den in dem vorhergehenden Articul erwehnten Thöring an, und meldet dabey, daß ſeine Nachkommen Hadmersleben, ſo im Halberſtädtiſchen lieget, beſeſſen: Er nennet ihn einen Kayſerlichen Obriſten, der An. 969 auf dem Thurnier zu Merſeburg die Däncke ausgetheilet; kan alſo ſeyn, daß einer von ſeinen Söhnen ſeinen Stamm im Rheinlande, und der andere Sohn ſeine Familie in Nieder-Sachſen fortgepflantzet. Von deſſen Nachkommen iſt Johann Anno 1430 Abt des Kloſters Bursfeld geweſen, welcher ſich durch ſeine Reformations-Statuta, woraus nachgehends die groſſe *Congregatio Bursfeldenſis* entſtanden, berühmt gemacht. Chriſtoph auf Hadmersleben, Ritter von Jeruſalem und Doctor, wie auch Ertz-Biſchöflicher Magdeburgiſcher Rath und Hofmeiſter, wird von Spangenbergen unter die Gelehrten von Adel gezehlet, und hat An. 1502 als Chur-Sächſiſcher Geſandter zu Rom wegen Fundation der Univerſität ſich aufgehalten. Sein Sohn Adolph hat durch ſeine Geſchicklichkeit es dahin gebracht, daß Anno 1525 im damahligen Bauren-Kriege das Kloſter Hammersleben verſchonet blieben. Er war ein Väter Chriſtophs des jüngern, auf alten Gottern, Hainerburg ꝛc. der An. 1655 als Hertzogl. Coburgiſcher geheimder Rath, Cammer-Präſident ꝛc. verſtorben, 2 Söhne Chriſtoph Heinrichen und Otto Heinrichen hinterlaſſend. Sonſten gehören auch hierher Siegmund Anno 1620 Ertz-Biſchöfl. Magdeburgiſcher geheimder Rath, Ober-Cämmerer und Hofmeiſter, und *Buſſo* von Hagen, Fürſtl. Braunſchweigiſcher General und Commandant der Leib-Garde und endlich Kayſerlicher General-Feld-Marſchall-Lieutenant Anno 1720, welcher An. 1734 im 70 Jahre ſeines Alters Todes verfuhr. *MSt.*

Hagen,

Ein uralte adeliche Familie in **Meiſſen** und in Thüringen, welche nach **Knauts** und Peccenſteins Bericht mit denen von Hayn einerley Wappen und Urſprung haben ſoll. In Meiſſen iſt Badrin im Amte Delitzſch und in Thüringen Alten-Gottern ihr alter Stamm-Sitz. Sie ſoll nach Peccenſteins Bericht die Haynerburg bey Mühlhauſen ums Jahr 500 erbauet, und hernach lange darauf gewohnet haben. In Spangenbergs Sächſiſcher oder **Mansfeldiſcher Chron.** wird Anno 938 eines Sächſiſchen Ritters von **Hagen** gedacht. In *Beringii* Thüringiſcher **Chron.** wird Anno 1280 einer Fehde erwehnet, ſo die von Hagen mit der Stadt Mühlhauſen gehabt, woraus ein groſſer Krieg entſtanden, und auf beyden Seiten übel gehauſet worden. Heinrich von Hagen iſt ums Jahr 1376 Landgraf Friedrichs in Thüringen Obriſter im Kriege wider den Abt zu Fulda und Hertzog Albrechten zu Braunſchweig, und ein Vater Rudigers geweſen, der den Ritter-Sitz Alten-Gottern auf ſeinen Stamm gebracht; deſſen Urenckel Chriſtoph ſoll Anherr der von Hagen in Nieder-Sachſen zu Hadmersleben worden ſeyn. ſ. vorhero Hagen in **Nieder-Sachſen.** Siegmund Hermann iſt Anno 1600 Chur-Sächſiſcher Aufſeher in der Grafſchafft Mansfeld geweſen. Adolph George hat noch Anno 1649 auf dem Hauſe Alten-Gottern floriret. **Knaut** *Prodrom. Miſn.* Peccenſtein *in Theatr. Sax.*

Aus dieſer Familie ſoll auch der berühmte Carthäuſer-Münch zu Erfurt, Johannes ab indagine, der An. 1475 geſtorben, und über 300 Bücher geſchrieben haben ſoll, entſproſſen geweſen ſeyn. Siehe von deſſen Leben und Schrifften in **Motſchmanns** *Erford. liter. P. V p. 084.* Nach Anfang dieſes ietzigen Seculi war Heinrich Reichard, Freyherr von Hagen, als Sachſen-Gothaiſcher gevollmächtigter Geſandter auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg bekannt; nachdem er vorhero An. 1697 Plenipotentiarius zu Ryswick geweſen. Derſelbe kam vormals aus Sachſen-Qvedlinburgiſchen Dienſten nach Bayreuth, ward des Marckgrafen, damaligen Erb-Printzens Hofmeiſter, hernach am ſelbigen Hofe Hof-Rath, weiter geheimder Rath und endlich geheimder Raths-Präſident, welche Charge er aber An. 1695, nachdem er unterſchiedene Königliche, Chur- und Fürſtliche hohe Bedienungen decliniret, mit dem geheimden Raths-Præſidio zu Coburg verwechſelte; er ward aber gleich Jahres darauf nach Gotha als Fürſtlicher geheimder und geheimder Kriegs-Rath und General-Kriegs-Commiſſarius der geſammten Sachſen-Gothaiſchen und Weymariſchen Linien, beruffen, und nachgehends als Plenipotentiarius nach Regenſpurg geſendet. Es gehöret aber dieſer Freyherr von Hagen, ob er gleich aus Nieder-Sachſen und zwar aus dem Halberſtädtiſchen herſtammet, zu keiner der vorherſtehenden Familie von Hagen. Er ſtarb Anno 1729, alt 74 Jahr unvermählt, einen groſſen Reichthum ſeiner Schweſter, vermählten von Oppen, Söhnen hinterlaſſend.

Hageneſt,

Dieſer alten adelichen Familie in Thüringen Stammhaus Hageneſt liegt im Naumburgiſchen. Thimonis von Hageneſt Grabſtein und Bildniß de Anno 1356 iſt in *Pertuchii Chron. ed. Germ.* p. 52 zu ſehen; er ſoll Domherr zu Naumburg geweſen ſeyn. Paul von Hageneſt hat nach Anfang des XVIten Seculi als Chur-Sächſiſcher Jägermeiſter zu Lochau, itzt Annaburg genannt, floriret; Hans Chriſtoph auf Hageneſt, Tennritz ꝛc. war Anno 1595 bekannt. Sein Urenckel gleiches Nahmens hat ſein Geſchlecht fortgepflantzet. **Königs** P. III Sächſiſcher **Adels-Hiſtor.** a fol. 453 - 455.

Hager,

Dieſe freyherrliche Familie zehlet Graf Wurmprand unter die vornehmſten und älteſten in Oeſterreich, allwo ſie die Herrſchafft Alentſteig oder Altenſteig beſitzet und ſich davon beynahmet. In Barons von Hoheneck Hiſt. der Land-Stände in Oeſterreich a f. 251 ſqq. iſt eine weitläufftige Beſchreibung derſelben und unterſchiedenes von dieſem Geſchlecht von dem 13ten Seculo an angeführet, zu leſen. Nachgehends werden geſetzet Conrad, der An. 1306 verſtorben, und im Minoriten-Kloſter zu Wien begraben worden. Heinrich hat Anno 1334 floriret. Mit Thoma Hager von Arnödt und Poxau fänget *Bucelinus* die ordentliche Stamm-Reihe dieſer Familie an, deſſen Sohn Sigismundus Anno 1480 Unter-Land-Marſchall von Oeſterreich worden. Er hat An. 1499 Schloß und Stadt Alentſteig vollends an ſich gebracht. Veit Hager von Alentſteig war Anno 1530 mit dem Biſchoffe zu Trient auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg. Nach Anfang des XVII Seculi hat Sebaſtian ſein Geſchlecht mit 2 Söhnen Sebaſtiano und Frantz Siegmunden fortgepflantzet, welche beyde Kayſerliche Obriſten und der ältere zugleich Landſchaffts-Verordneter in Oeſterreich worden, und Anno 1628 verſtorben. Sein Sohn gleiches Nahmens hat ebenfalls die Charge eines Kayſerlichen Obriſtens erhalten. Mit Hans Seyfried Hagern erhielt dieſes Geſchlecht Anno 1671 den Freyherrenſtand, welchen deſſen 2 Söhne, Otto Sigisnund, Kayſerlicher Cammerherr, und Otto Maximilian fortgeführet. *Wurmpr. Collect. Hiſt. Gen. Spen. Hiſt. Inſign. p. 460. Bucelin. in Stemmat. Germ. T. 3. p. 70.*

Hahn,

Eines der älteſten und vornehmſten adelichen Häuſer in den Hertzogthümern Mecklenburg und Pommern, welche ſich auch ſchon vor alten Zeiten in Liefland, Curland ꝛc. ausgebreitet, und ſeit Anno 1469 in dem erſteren und zwar im Stargardiſchen Kreiſe das Erb-Land-Marſchall-Amt, und die Güther Baſdow, Küchelmieß, Wargentin ꝛc. beſitzet. In den alten Zeiten wird ſie insgemein mit dem Lateiniſchen Nahmen Gallus benennet. Um das Jahr 1237 wird Eckhard Gallus oder Hahn, Hertzogs Johannis, beygenannt des Theologi Rath, bey der Fundation des Kloſters zu Ratzenburg, als Zeuge angeführet. An 1266 war Nicolaus gleichfalls Mecklenburgiſcher Rath, welche Würde nach ihm noch unterſchiedliche bekleidet haben. Teſſe Hahne (welcher von *Micrælio* zuerſt angeführet wird) iſt am Hofe Hertzogs Bogislai IV in Pommern, der ums Jahr 1290 gelebet, geweſen. Anno 1300 gieng Heinreich mit Tode ab, nachdem er ſeinen Fürſten, Henricum Hieroſolymitanum, ſo wohl in Liefland als in den Orient begleitet hatte. Anno 1350 commandirte Nicolaus die Mecklenburgiſche Völcker in dem Pommeriſchen Kriege, hatte aber das Unglück, daß er bey Loytz gäntzlich geſchlagen ward: beym *Micrælio* ſind etliche Pommeriſche Verſe davon zu leſen. Um das Jahr 1486 florirte Claus Marckgräfflicher Brandenburgiſcher Stathalter oder Vogt in der Uckermarck, und hatte ſeine Reſidentz auf dem Schloſſe Boytzenburg. Sein Sohn gleiches Nahmens zeugte mit Dorothea von Blanckenburg aus dem Hauſe Beltheim fünff Söhne: welche waren 1) Reimar, ward Anno 1552 Probſt und Adminiſtrator des Stiffts Schwerin, nachdem er vorhero Archi-Diaconus zu Währen und Obriſter Kirch-Herr zu Stralſund geweſen. 2) Heinrich hatte 2 Söhne, Friedrichen und Achim, davon jener theologiam erlernet hatte, und der fromme Fritz genennet wurde. 3) Joachim ward Mecklenburgiſcher Land-Rath und ein Vater Werners, der anfangs bey dem Hertzog zu

Braunſchweig, Henrico, nachgehends aber bey Alberto I, Hertzoge in Mecklenburg, die Stelle eines Hof-Marſchalls und Land-Raths bekleidet. Von ſeinen Nachkommen ſtarb Anno 1680 Vincent Joachim, Königlicher Däniſcher Ober-Jägermeiſter, in deſſen jüngſtem Sohn Alexandro Anno 1707 dieſe Linie erloſchen; die Tochter aber iſt an den ehemahligen berühmten Däniſchen Groß-Cantzler Graf Conraden von Reventlau vermählet worden. 4) Rudecke, der Urheber der noch allein florirenden Linie, zeugte mit Mette von Ovizan aus dem Hauſe Stavenou, Cunonem, Mecklenburgiſchen Land-Rath, welcher Anno 1574 das Schloß und Amt Seeburg in der Grafſchafft Mansfeld von Graf Chriſtophoro vor 134000 Thaler wiederkäuflich an ſich gebracht. Von dieſes Urenckeln ſturben Levin Dietrich An. 1710 als Preußiſcher Obriſter, Chriſtian Willhelm Anno 1707 als Obriſt-Wachtmeiſter, und Achatz Anno 1711 als Obriſt-Lieutenant, um welche Zeit von gemeldten Urenckeln annoch florirten, a) Ludewig Statz, Däniſcher geheimder Rath, Ritter des Ordens vom Danebroge und Ober-Land-Droſt der Grafſchafft Oldenburg; b) Werner Achatz, Chur-Pfältziſcher Cammer-Herr und Obriſter über ein Regiment Dragoner; c) Günther zu Seeburg; d) Levin Ludwig, anfangs Mecklenburgiſcher Obriſter über das Leib-Regiment zu Pferde, welcher die Erb-Land-Marſchalls-Würde verwaltet, und die Güter in dem Mecklenburgiſchen angenommen hat, nachgehends aber Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr und Stiffts-Hauptmann zu Qvedlinburg worden. 5) Chriſtoph der jüngſte von den 5 Söhnen des obgedachten Clauſens ward ein Groß-vater Chriſtian Friedrichs, Mecklenburgiſchen geheimden Raths, in deſſen Sohne, Wedige Chriſtian, dieſer Aſt An. 1707 erloſchen. Beſchreib. der *Fam.* Hahn. *Micraelius* in Pommerl. *l. 6. Chytræi Sax.*

Hahn,

Eine alte adeliche Familie in der Grafſchafft Marck, welche einen ſchwartzen Hahn im Wappen führet, und ſich auch in Oſt-Frießland vor 100 Jahren verpflantzet hat. Denn Jobſt Hahn heyrathete daſelbſt eine Freſin, deren 2 Söhne Victor und Jobſt ſich in zwey Aeſte vertheilten; jener bekam die Hauptlingſchafft Upgard; dieſer aber die von Liere; beyde Häuſer floriren annoch. *MSt. K.*

Hahn,

Dieſe adeliche Familie in Meiſſen hat von langen Zeiten her auf den Häuſern Klein-Zſchocher und Ringenthal floriret, auch in Thüringen, in dem Amte Weiſſenſee, Nieder-Toppſtädt, Grüningen und andere Güther mehr an ſich gebracht. Sie ſcheinet mit dem vorhergehenden Mecklenburgiſchen Geſchlecht von Hahn nicht einerley Urſprung zu haben, wie ſie denn ein ander Wappen führet, auch ſonſt in keiner Lehns-Verwandniß mit derſelben ſtehet. In den alten Lehn-Brieſen wird ſie bis in das 15 Seculum von Hayn geſchrieben, und iſt ſie allem Anſehen nach mit der Familie von Hayn, von welcher an ſeinem Orte nachzuſehen, einerley Urſprungs, wie denn auch bey den alten Meißniſchen Scribenten derer von Hahn nicht gedacht wird. Wolf Gottfried auf Klein-Zſchocher war gegen Ausgang des 17 Seculi Dom-Dechant zu Merſeburg, und hat ſeinen Stamm in etlichen Söhnen unterhalten. Chriſtian und Gottlob von Hahn beſaſſen noch Anno 1723 das Ritterguth Grüningen, gleichwie auch Gottfried Heinrich von Hahn zur ſelbigen Zeit Hertzogl. Meinungiſcher Stallmeiſter und Regierungs-Rath geweſen. Knaut *Prodr. Miſn. MSt. Geneal.*

In Tyrol hat vor Zeiten auch eine adeliche Familie Hahn von Hahnenberg floriret, ſo ſchon An. 1327 das

Schloß Hanenberg bey Brixen beſeſſen. Jacob, der letzte dieſes Geſchlechts, hat in den Portugieſiſchen Kriegen ſich ſo vortreflich gehalten, daß ihm das Königliche Portugieſiſche Wappen dem ſeinigen beyzufügen erlaubet worden. Brandis Tyrol. Ehrenkräntzl. p. 65.

Im Braunſchweigiſchen und Hildesheimiſchen hat eine uralte adeliche Familie von Hahnenſee floriret, welche um die Mitte des vorigen Seculi abgeſtorben.

Hahnenſee, ſiehe Hahn in Meiſſen.

Haiden, Hayden von und zu Dorff,

Dieſe alte adeliche Familie in Oeſterreich führet den Beynahmen von ihrem Sitze und Schloß Dorff, und iſt zu unterſcheiden von dem im XV Seculo verloſchenen adelichen Geſchlecht Haiden von Gundersdorff, ſo das Unterſchencken-Amt in Oeſterreich beſeſſen, wie Graf Wurmprand meldet. Baron von Hoheneck in Hiſt. der Land-Stände in Oeſterreich f. 272 führet zuerſt Nicolaum Haiden ums Jahr 1360 an, der das dieſer Familie noch itzo gehörige Schloß Dorff ſchon inne gehabt. Nachgehends iſt An. 1393 Thomas Haiden zu Dorff Pfleger zu Schärmſtein bekannt, und ein Vater geweſen unter andern Wolffgangs, deſſen Enckel, Johannes Haiden zu Dorff, Lindach und Inzersdorff, welcher 2 Söhne gehabt, Hieronymum und Sebalden, das Geſchlecht fortgepflantzet. Jener zeugte Chriſtophen, Kayſerlichen Rath, deſſen Posterität mag abgegangen ſeyn, nachdem man ſie nur bis nach dem Anfange des vorigen Seculi beym erwehnten Bar. von Hoheneck fortgeführet findet; Sebaldus ſetzte ſeinen Aſt fort, und iſt ein Aelter-Vater worden Chriſtoph Adams, der Oeſterreichiſchen Ritterſchafft Verordnetens ums Jahr 1683, von deſſen Enckeln Chriſtoph Achatz Anno 1734 Kayſerlicher Obriſter und Commandant zu Carlsburg in Siebenbürgen, Chriſtoph Siegmund aber um ſelbige Zeit Kayſerl. Obriſt-Lieutenant geweſen. Ubrigens beſitzet dieſes Geſchlecht die Schlöſſer und Güter Dorff, Lindach, Inzersdorff, Weyer am Traunſee, Waldbach ꝛc.

Haimbhauſen,

Eine vornehme gräfliche Familie in Bayern, welche mit Frantz Ferdinanden zuerſt den gräflichen Character An. 1693 erhalten. Von deſſen Aſcendenten hat man nichts aufgezeichnet gefunden. Sein Sohn Frantz Joſeph ſtund bey dem Churfürſten Maximiliano Emanuel wohl, und gieng mit demſelben als er in die Reichs-Acht erklärt worden, mit nach Franckreich, allwo er zu Paris ohngefehr ums Jahr 1711 verſtorben, 2 Söhne nach ſich laſſend, Ferdinand Carln und Sigismund Ferdinanden, Grafen von Haimbhauſen, beyde gebohren Anno 1708, jener im Januar, dieſer im December, erhielten An. 1726 am Chur-Bayeriſchen Hofe die Cammerherren-Charge. *MSt.*

Halberſtadt,

Dieſe adeliche Familie iſt nach *Angeli* in der Märck. Chron. p. 37 Bericht, Anno 926 in die Marck Brandenburg kommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Friederichs von Halberſtadt wird in einem Diplomate des Biſchoffs Gerhardi zu Verden de Anno 1365 als eines ſchon längſt verſtorbenen, gedacht. ſ. Schlöpke in Bardowick pag. 285. Johann wird ums Jahr 1516 ein Münch im Anhältiſchen Kloſter Neuburg genannt. Chriſtoph wohnte A. 1598 dem Leichen-Proceß Churfürſts Georgen zu Brandenburg bey. Joachim Friedrich florirte Anno 1680 als Fürſtlicher Obriſt-Lieutenant und Cammer-Juncker zu Weiſſenfels. Heut zu Tage floriret dieſe alte und vornehme adeliche Familie ſonderlich im Hertzogthum Mecklenburg, allwo ſie im Schweriniſchen Gottesgabe, Brutze und andere wichtige Güther beſitzet. Mit Ausgange des vorigen Seculi war einer von Halberſtadt Hertzoglicher General-Major und Commandant zu Schwerin, ſein Sohn Gerhard aber ums Jahr 1703 am Hertzoglichen Hofe daſelbſt Ober-Schencke, der ſeinen Stamm fortgeſetzet. *Collect. Geneal. Fam. Nob.*

Halcke,

Eine alte adeliche Familie im Magdeburgiſchen, ſo von dem adelichen und freyherrlichen Geſchlecht von Holcke in Dänemarck zu unterſcheiden iſt. Man weiß von derſelben nur zuerſt Anton Friedrich von Halck, Erbherrn zu Rotenſee und Staßfurt, anzuführen; als derſelbe ſein Gut Rotenſee zu ſeiner Zeit im Kriege ruiniret ſahe, ſo begab er ſich Anno 1629 mit ſeiner Familie nach Magdeburg, woſelbſt er Anno 1631 bey gewaltſamer Eroberung ſolcher Stadt den 10 May in ſeinem Hauſe an ſeiner Frauen Seite von etlichen Muſqvetiers der Kayſerlichen erſchlagen worden. Seine Wittwe Anna von Beltzig, ward nach ihres Mannes gewaltſamen Tode von einem Croatiſchen Officier endlich gerettet, und in die Dom-Kirche ſalviret, ſie iſt zu Cöthen Anno 1664 verſtorben. Ihr Sohn Anton Friedrich der jüngere, ward Ober-Stallmeiſter bey der Brandenburgiſchen Printzeßin und verwittweten Churfürſtin zu Sachſen, deſſen Sohn, Guſtav George, Freyherr von Halcke, Fürſtl. Heßiſcher vornehmſter Staats-Miniſter und Regierungs-Präſident, ums Jahr 1731 verſtorben iſt. Er hat von ſeiner Gemahlin einer von Bodelſchwing, nur weibliche Erben verlaſſen. *MSt. K.*

Halle, ſ. Holle.

Haller von Hallerſtein,

Dieſe alte adeliche und nunmehro freyherrliche Familie ſoll ſich nach *Bucelini, Valvaſors* und andrer Scribenten Bericht aus Bayern in die Steyermarck, von dannen aber in Crain niedergelaſſen, und 6 Meilen von Laybach das Schloß Hallerſtein aufgebauet haben. Zuerſt wird Andreas angeführet, welcher um das Jahr 1374 gelebet. Hermann bekleidete ums Jahr 1420 die Würde eines Probſtens zu Seccau, und hatte einen Bruder, Nahmens Clemens, Obriſt-Lieutenant. Deſſen Sohn, George, Herr zu Albin, iſt An. 1560 Präſident in Crain geweſen, und hat hinterlaſſen 1) Joſephum, Landes-Deputirten von Crain; 2) Jacobum, Hauptmann der Ritterſchafft in dem Hertzogthum Crain; 3) Johann Georgium, Landes-Verwalter und Deputirten von Crain, wie auch Ertz-Hertzog Carls in Oeſterreich Rath und Erb-Land-Falckenmeiſtern in Kärndten, welche Charge er auf ſein Geſchlecht gebracht. Von des letztern Söhnen ward Hans Jacob Teutſch-Ordens-Ritter und Comtur zu Mötling in Crain; George Siegmund aber Erb-Falckenmeiſter und Landſchaffts-Beyſitzer in Kärndten, celebrirte An. 1682 zum andern mahle mit ſeiner Gemahlin, einer Gräfin von Paradeiſerin, die andere Hochzeit nach funffzig-jähriger Ehe. Er war ein trefflicher und in Lateiniſchen Verſen glücklicher Poet, und iſt Anno 1686 geſtorben. Von ſeinen Söhnen iſt Ferdinand Ignatius Land-Rath in Kärndten worden. George Ernſt, Freyherr, Obriſt-Erb-Falckenmeiſter in Kärndten, celebrirte Anno 1729 mit ſeiner Gemahlin, Freyin von Schneeweiß, ſein Jubilæum gamicum. *Stemmat. P. III. Valvaſ.* Ehre des Hertzogth. Crain.

Paſtorius in Franconia rediviva zehlet auch eine Familie Haller von Hallerſtein,

ſtein, unter die adelichen Geſchlechter in Francken, und meldet p. 506, daß ſie ſchon An. 1198 dem Thurnier zu Nürnberg beygewohnet, gleichwie ſie auch hernach daſelbſt ſich aufgehalten, pag. 247 berichtet er, daß ſie Anno 1276 bey Nürnberg die Kirche und Hoſpital zum H. Geiſt denen Reiſenden zum Gebrauch erbauet. In *Angeli* **Märck. Chron.** p. 122 wird von Conrad Hallern gemeldet, daß er an Marckgraf Albrechts zu Brandenburg Hofe geweſen, und dem An. 1451 von ſeinem Herrn zu Nürnberg angeſtellten Thurnier mit beygewohnet, auch mit ſeinem Fürſten dreymahl ledig geſtochen. Aus dieſer Familie war vermuthlich Barthel Haller von Hallerſtein entſproſſen, welcher Kayſers Ferdinandi I Kriegs-Obriſter und Rath geweſen, nachgehends aber ſich zu Franckfurt am Mayn niedergelaſſen, und daſelbſt Anno 1551 als Schultheiß verſtorben. Es kan ſeyn, daß die vorher gemeldte Haller von Hallerſtein zuerſt aus Francken in Bayern gekommen. Spangenbergs Adelſp. P. II.

Es floriren auch die Haller von Hallerſtein in Siebenbürgen von alten Zeiten an, und führen theils den Baronen-theils den Grafenſtand. Sie ſind aus Nürnberg, wie Tröſter *in Dacia* p. 372 meldet, dahin und zwar nach Hermannſtadt gekommen. Gabriel, Fürſtlicher Siebenbürgiſcher geheimder Rath, ward als Abgeſandter Anno 1660 an den Türckiſchen Hof geſchickt, zu Ofen aber von dem Ali-Baſſa in Ketten und Banden geſchloſſen, weil er den Tribut nicht mit ſich brachte, doch ward er endlich los gelaſſen. Von ſeinen Nachkommen waren Anno 1708 George, Mit-Statthalter, Johann Schatzmeiſter des Fürſtenthums Siebenbürgen, und Johann, Graf Haller von Hallerſtein, Anno 1736 Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath und Gouverneur von Siebenbürgen. *Memoires.*

Hallweil,

Dieſe gräfliche Familie in Oeſterreich ſtammet aus der Schweitz her, allwo ihr Stamm-Schloß Hallweil im Canton Bern am Hallwyler-See gelegen. Nach *Bucelini* Bericht ſoll ſie Römiſcher Ankunfft ſeyn, und vor Zeiten de Ala geheiſſen haben, wie ſie denn zwey Flügel im Wappen führet. Zuerſt werden Philipp Willhelm und Heinrich von Hallweil benennet, welche Anno 1165 unter die Thurniers-Genoſſen zu Zürch gezehlet werden. Hübner Tab. 975 fänget mit erſterm die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts an und führet es auf 4 Tabb. bis auf den heutigen Tag aus. Thuringo von Hallweil wird gerühmet, daß er Anno 1415 in dem Kriege wider die Zürcher und Berner ſich wohl verhalten, worüber aber ſein vorgedachtes Stamm-Schloß im Feuer aufgegangen. Johann George gelangete Anno 1601 zu dem Bißthum Coſtnitz, und ſtellte die Propheceyung, daß er in dem dritten Jahre ſterben würde, welches auch erfolgte. Hugo, Freyherr von Hallweil, war Ertz-Hertzogs Leopold Willhelms obriſter Cämmerer. Johann Hugo war Kayſerlicher General in Ungarn, und blieb Anno 1684 bey Gran in einer Action mit den Türcken. Johann Sebaſtian, ein Sohn des vorgedachten Hugonis, Graf von Hallweil, ſtarb Anno 1700 als Kayſerlicher geheimder Rath, und hinterließ *Joh. Chriſtianum, Joh. Albertum* und *Antonium Carolum*, von welchen allen man weiter nichts l. c. aufgezeichnet findet. Vorhero aber Anno 1696 den 10 Auguſti war einer von ſeinen Söhnen, Nahmens Ferdinand Leopold, Kayſerlicher Cammerherr, nahe bey Wien in einem Walde ermordet worden, und fiel der Verdacht auf den Portugieſiſchen Ambaſſadeur aus dem Hauſe Ligne. Es iſt davon ausführlich in *Anonymi* Leben Kayſers Leopoldi p. 1245 ſqq. zu leſen. Wolffgang *Dominicus* war An.

1700 Dom-Dechant zu Coſtnitz und Canonicus zu Augſpurg; Frantz Anton aber Anno 1705 Kayſerl. geheimder Rath. Maria Magdalena von Hallweil, Aebtißin des Fürſtl. Stiffts zu Lindau, ſtarb Anno 1720 und Anna Barbara, Freyin von Hallweil, Seniorin des Stiffts Edelſtedten, ſtarb An. 1725, alt 105 Jahr. Johann Gottlieb, Kayſerl. Obriſter und Commandant vorhero zu Trentſchin, blieb Anno 1737 in einer Action mit den Türcken in Boßnien. Frantz Michael florirte An. 1739 als Kayſerl. obriſter Stäbelmeiſter und geheimder Rath. *Stumpffii* Schweitz. Chronic. *Bucelini Stemmatogr. P. I, III.*

Hamilton,

Dieſe nunmehro Hertzogliche Familie floriret in Schottland und Engelland, wie davon in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico* mehrere Nachricht zu finden; ſie gehöret zwar eigentlich hierher nicht, als die wir uns nur vorgeſetzet, vom Reichs-Adel zu handeln; nachdem aber eine Branche davon, ſo den gräflichen Character führet, in den Oeſterreichiſchen Erb-Landen ſich niedergelaſſen, ſo hat man ſelbige hierbey mit anführen wollen. Es iſt ſolcher Linie Urheber Jacob, Graf von Hamilton, ein Sohn Alexandri und Enckel Jacobi, beyder Grafen von Abercorn in Schottland, wie aus deſſen Ahnen-Tafel beym Baron von Hoheneck in der Hiſtorie der Land-Stände in Oeſterreich *f. 285 ſq.* zu ſehen. Derſelbe kam nach der Mitte des vorigen Seculi in Chur-Pfaltz, ward an ſelbigem Hofe Ober-Hofmeiſter, nachgehends Kayſerl. Land-Vogt in Burgau, und endlich wircklicher geheimder Rath; mit ſeiner Gemahlin, einer Baroneſſe von Weix, hat er zwey Söhne gezeuget, welche ſind Julius Franciſcus Xaverius, Kayſerl. wircklicher Cammerherr und Reichs-Hofrath, der ſeinen Stamm mit 2 männlichen Erben fortgeſetzet, und Andreas, Graf von Hamilton, welcher Anno 1735 in Abweſenheit des Grafens von Königseck, das Amt eines Kriegs-Präſidentens zu Wien verwaltet, ſonſten aber als Kayſerl. geheimder- und Hof-Kriegs-Rath, Cämmerer, General der Cavallerie und Commandeur im Temeswariſchen Bannat, wie auch der Hatſchier-Garde Hauptmann Anno 1738 verſtorben.

Im 30 jährigen Kriege hat ſich dieſes Geſchlecht auch in Schweden ausgebreitet, und ſtarb Anno 1736 von dieſer Linie ein General von Hamilton in Finnland, zu welcher auch der Baron von Hamilton gehöret, der im gedachten Jahre Hertzogl. Gottorpiſcher Geſandter in Engelland geweſen. Imhoffs *Notit. Proc. Imper.* Genealogiſches Handbuch.

Hamme,

Dieſe freyherrliche Familie in Brabant ſoll von den ehemahligen Herren von Aſche herſtammen. Johann von Hamme, beygenannt der gute Cavallier, war Herr von Steynockerzele, und ein Vater Liberts von Hamme, Königlichen Spaniſchen Capitains, von 200 Wallonen Infanterie, welcher Wilhelmen hinterlaſſen, der Ober-Bürgemeiſter und Rentmeiſter zu Brüſſel und von dem Könige in Spanien Anno 1686 in den Freyherren-Stand erhoben worden; es iſt das Diploma davon in *L'erection de toutes les terres du Brabant p. 102* zu leſen, als in welchem vorgeſetztes gemeldet wird.

Hammerſtein,

Dieſe adeliche Familie floriret heut Tage im Hildesheimiſchen, allwo ſie unweit Schwichelde unter andern das Gut Eqvefort beſitzet. Vor alten Zeiten haben Grafen von Hammerſtein in Nieder-Sachſen gewohnet, und führet *Lucæ* in ſeinem uralten Grafen-Saal *P. II p. 220* Heinrichen, Grafen von Hammerſtein an, welcher ums Jahr 933

Hertzogs Conradi in Francken Völcker wider die Wenden commandiret haben ſoll. Dieſe Grafen, ſo ihr Stam̃-Schloß Hammerſtein unweit Werderach gehabt, ſollen endlich an Gütern ſo abgenommen haben, daß ſie nur den Adel-Stand zu führen ſich entſchloſſen. *Bucelinus* zehlet ſonſten dieſes adeliche Geſchlecht unter diejenigen, ſo vor Zeiten denen Thurnieren beygewohnet. Zuerſt weiß man Johannem anzuführen, der Anno 1582 als Abt zu St. Cornelii-Münſter verſtorben, wie in vorerwehnten *Bucelini Monaſteriologia* zu ſehen. Johann Adam wird An. 1630 gräflicher Lippiſcher Land-Droſt genennet. Friedrich Chriſtoph hat ſich im 30jährigen Kriege als Schwediſcher General durch ſeine Tapfferkeit ſignaliſiret; Pufendorff meldet von ihm, daß er ein Mann von groſſem Anſehn und Meriten geweſen, dahero die Königin in Schweden nach geſchloſſenem Weſtphäliſchen Frieden ihn nicht dimittiren, ſondern lieber eine jährliche Penſion geben wollen, nachdem die Spanier ihn in ihre Dienſte verlanget. George Chriſtoph hat An. 1660 als Braunſchweigiſcher geheimbder Rath, Hof-Marſchall und Groß-Vogt zu Zelle floriret, von deſſen Leben hernach beſonders geſaget werden ſoll. Ernſt Auguſt von Hammerſtein, war Anno 1738 Domherr zu Oſnabrück, Probſt zur Qvackenbrück und Archi-Diaconus.

Hañerſtein (George Chriſtoph von) ein groſſer Staats-Miniſter,

Er war aus vorhergehendem Geſchlecht gebohren, welches Pfeffinger in ſeiner Braunſchweigiſchen Hiſtorie *P. 2 p. 804 ſqq.* von den ehemahligen Grafen von Hammerſtein herleitet. Nachdem er ſeine Studien zu Königsberg und Gröningen abſolviret, gieng er als Hofmeiſter mit Printz Ernſt Auguſten, hernach erſten Churfürſten zu Hannover, in Engelland, Spanien, Franckreich, Italien, Niederlanden ꝛc. wurde hernach deſſen Cammer-Juncker und Rath, ferner der verwittibten Hertzogin Annä Eleonorä Wittumbs-Rath und Hof-Marſchall, alsdenn Droſt zu Oſen, weiter Hertzogl. Cammer- und geheimder Rath, wie auch Abgeſandter 1) an den Chur-Pfältziſchen Hof, um die Heyrath vorgedachten Hertzogs mit der Chur-Pfältziſchen Prinzeßin zu Stande zu bringen, wie er ſie denn in die Reſidentz-Stadt Hannover als Braut anheim geführet, 2) an den König von Engelland, und nachdem er Biſchoff zu Oſnabrügge worden, 3) in deſſen Nahmen nach Hildesheim, die Succeſſions-Irrungen gütlich mit bey zu legen, 4) an den Königl. Schwediſchen General-Feld-Marſchall Wrangel, die Aufhebung der ſtarcken Angriffe der Stadt Bremen zu befördern. 5) Bey dem Vergleich der Hertzoge George Wilhelms und Johann Friderici zu Lüneburg wegen Succeſſion in die väterliche Länder Anno 1665, und 6) mit Genehmhaltung ſeines Hertzogs Chur-Pfältziſcher Ambaſſadeur in Dänemarck, allwo er Ritter des Danebrogs-Ordens worden. Nach Abſterben ſeines Bruders Hieronymi ward er Herr von Grapendorff, wie auch Groß-Vogt zu Zelle. Er ſtarb An. 1688 und hinterließ nebſt 2 Töchtern, davon die ältere Charlotte Angelica an einem von Horn vermählet worden, die andere Barbara Hedwig, die ſo genannte Fräulein von Neuhoff, noch zu unſern Zeiten floriret, auch 3 Söhne a) Alexandern, der An. 1720 als Königl. Groß-Britanniſcher und Chur-Hannöveriſcher General-Lieutenant verſtorben, d) George Wilhelm, auf Stinteburg, Bernsdorff, Eqvefort, Roguth ꝛc. ꝛc. Königl. Preußl. geheimden Kriegs-Rath, der An. 1739 zu Hamburg verſtorben, und c) Ernſt Auguſten, von welchem man nichts aufgezeichnet gefunden. Ubrigens ſtarb ein Königl. Preußl. Obriſter von Hammerſtein Anno 1726 zu Halberſtadt, und An. 1732 war ein Holländiſcher Capitain von Hammerſtein bekannt. Auch führet oberwehnter Autor l. c. an, daß ſchon vor geraumer Zeit eine Branche dieſes vornehmen Geſchlechts in den Freyherren-Stand erhoben worden, zu welcher Branche gehören mag Ludewig, Freyherr von Hammerſtein, Herzogl. Schloß-Hauptman zu Braunſchweig, der Anno 1731 Ritter des Johanniter-Ordens und deſignirter Commendator auf Wittersheim worden. Ob Chriſtian Ludewig, von Hammerſtein, Königl. Groß-Britanniſcher Obriſter Anno 1733, zu dieſer Linie gehöre, kan man nicht ſagen.

Hanau,

Eine Pommeriſche alte adeliche Familie, welche, wie *Micrælius* meldet, in der Land-Vogtey Greiffenberg wohnet, und unter die Affter-Lehn-Leute derer von Dewitz gezehlet wird. Deren Ahnen-Tafel wird in *Bucelini Stemmatogr. P. III p. 354* mit N von Hanau in Gamich, der ohngefehr um Jahr 1490 gelebet, angefangen; deſſen Urenckel Dionyſius von Hanau auf Schmeltzendorff, wurde ein Vater Auguſti auf Gamick, welcher im 30 jährigen Kriege, anfangs als Kayſerl. Obriſter, und hernach als Chur-Sächſ. General-Major und Obriſter zu Roß ſich hervor gethan; iſt zugleich als Ober-Hauptmann in Thüringen, und als Hauptmann der Aemter Saltza, Weiſſenſee ꝛc Anno 1661 verſtorben. Pommerl. *L. 6.*

Handſchuchsheim, Hendſchuchsheim, .

Dieſe vornehme adeliche Familie im Rheinlande hat ſchon, wie beym Humbracht zu ſehen, Anno 910 floriret, und wird ſie in einer Stamm-Tafel fol. 149 bis Anno 1612, da ſie gäntzlich abgeſtorben, ausgeführet. Von derſelben iſt Dieter Anno 1344 König Ludewigs Hofmeiſter geweſen.

Hanenberg, ſ. Hahn, in Meiſſen.

Hanffmus,

Iſt eine alte adeliche Familie in Ober-Sachſen, von welcher man aber zuerſt nur anzuführen weiß, Hans von Hanffmus, der in einem Diplomate de Anno 1445, ſo in Königs Adels-Hiſtorie *P. I f. 862* zu leſen, nebſt andern von Adel, als Zeuge angeführet wird, und George von Hanffmus, der An. 1530 mit Hertzog Georgen zu Sachſen, als deſſen Mund-Schencke, auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg geweſen, Friedrich von Hanffmus auf Gräfendorff bey Torgau, Königl. Pohln. und Chur-Sächſiſcher Rittmeiſter iſt ums Jahr 1737 verſtorben. *MSCpt. Geneal.*

Hanffſtengel,

Dieſe adeliche Familie floriret von etlichen Seculis her im Anhältiſchen und im Stiffte Merſeburg. Von *Broſio* Hanffſtengeln iſt in Spangenbergs Mansfeld. Chron. *fol. 441 a.* zu leſen. Bernhard auf Etteritz wird in *Mülleri Annal. Sax. p. 201* als Fürſtl. Anhältiſcher Geſandter auf dem Müntz-Probations-Tage in Franckfurt, Anno 1588 angeführet. Hans Chriſtoph hat An. 1643 Fürſt Johann III zu Anhalt, nebſt andern von Adel gehuldiget. Hans Bernhard von Hanffſtengel, auf Ober- und Nieder-Kriegsſtädt im Merſeburgiſchen, florirete noch Anno 1707 als Chur-Sächſiſcher Rittmeiſter und Land-Commiſſarius. *MSCpt.*

Haniwald, ſ. Hanwald.

Hanſtein,

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen Häuſer in Heſſen, ſo ſich auch in Thüringen ausgebreitet, und im Fürſtenthum Bernburg-Anhalt das Ritter-Gut Oſchmarsleben beſitzet. D. Beckmann *in Acceſſion. Hiſt. Anhalt. p. 589* führet deren Urſprung aus Ungarn her, wozu ihm vermuthlich das Wappen

Anlaß gegeben, als worinn drey ſchwarze Monden zu ſehen. Zum Anherrn aber dieſes Hauſes in Teutſchland ſetzet er Hellwigen, welcher beym Ertz-Biſchoff und Churfürſten zu Mayntz, Conrado I in groſſen Gnaden geſtanden, und, nachdem er Königs Belæ III in Ungarn beyde Söhne, Emmerich und Andream, die in gefährlichen Streit gelebet, wieder zur Vereinigung bringen helffen, wegen ſeiner Meriten von dem Ertz-Stiffte Maintz mit dem Vice-Dom-Amt von Ruſtenberg, und nachgehends mit dem Schloſſe und dazu gehörigen Gütern Hanſtein auf dem Eichsfelde an der Werre beliehen worden, ſo deſſen Nachkommen noch heut zu Tage beſitzen, welche Güter hernach dermaſſen vermehret worden, daß derſelben zu unſern Zeiten in die 37 gezehlet werden. Dieſes Hellwigs Sohn, Nahmens Heinreich, der Anno 1241 mit dem Vice-Dom-Amt Ruſtenberg beliehen worden, (davon der Lehn-Brief noch vorhanden) hat ſein Geſchlecht fortgeſetzet, und haben ſich deſſen Nachkommen in unterſchiedene Linien und Neben-Linien vertheilet, als in die Lippoldiſche, Beſenhauſiſche, Werlshauſiſche, Ober-Elliſche, Dittmarſiſche, Ershauſiſche, Geiſmariſche ꝛc. die in richtiger Ordnung beym vorerwehnten Becmann ausgeführet werden. Von dem Beſenhauſiſchen Aſte florirten gegen Ausgang des vorigen Seculi 2 Brüder: Dietrich, als Heſſen-Caſſeliſcher General-Major, und Liborius Friedrich, als Fürſtlicher Würtzburgiſcher Rath und Ober-Amtmann zu Rauneck, wie auch des Kayſerl. Land-Gerichts in Francken Beyſitzer. Von der Ober-Elliſchen Neben-Linie ſind unter andern zu unſern Zeiten bekannt: Johann Ernſt, Fürſtl. Münſteriſcher Obriſter zu Pferde, und Rudolph, Fürſtl. Heſſen-Caſſeliſcher Brigadier, wie auch Johann Reinhard, Commandant zu Friburg und Kayſerlicher Obriſter. Sonſten findet man aus dieſer Familie in den Geſchichten folgende: Bertholden, der Anno 1408 von dem Abte zu Fulda, der damahls mit den Thüringern in einem Kriege verwickelt war, gefangen worden; Curten, welcher als Heßiſcher Feld-Marſchall über dem Hertzog von Braunſchweig, Heinrichen, bey Nordheim einen vollkommenen Sieg erhalten, und Anno 1552 Kayſerlicher General und Commandant zu Franckfurt am Mayn worden; Caſparn, der ums Jahr 1588 Hennebergiſcher Statthalter geweſen; und Hans Heinrichen, Fürſtl. Braunſchweigiſchen Hauptmann; deſſen Sohn Ernſt Friedrich, hat ſich im 30jährigen Kriege als Kayſerlicher Obriſt-Lieutenant hervor gethan, und iſt ein Vater worden Johann Ludewigs, Fürſtl. Sachſen-Gothaiſchen geheimden Raths und Ober-Marſchalls, der das obgedachte Ritter-Gut Oſchmarsleben im Anhältiſchen an ſich gebracht. Von ſeinen noch zu unſern Zeiten lebenden 6 Söhnen iſt Chriſtian Albrecht, Sachſen-Gothaiſcher Cammer-Juncker und Amts-Hauptmann zu Volckenroda. Adam von Hanſtein auf Amberg ꝛc. war Anno 1719 Obriſter und Commandant zu Coburg. Ubrigens wird dieſer Aſt auch der Thüringiſche oder Geiſmariſche genennet. *Gotha diplomatica.* Spangenb. Adelſpiegel *P. II.* Seiferts Ahnen-Tafel *P. I.*

Hanwald, Haniwald,

Eine adeliche Familie in Schleſien, im Breßlauiſchen Fürſtenthum, allwo ſie den Stamm-Sitz Rotenſirben hat. Anno 1599 ſtarb Simon von Hanwald auf Eckersdorff, Rotſirben, Pilsnitz ꝛc. als Kayſerl. und der Schleſiſchen Fürſten und Stände Rath. Sein Enckel, Adam auf Eckersdorff ꝛc. Kayſerlicher, Biſchofl. Breßlauiſcher und Hertzogl. Oelsniſcher Rath, gieng Anno 1621 mit Tode ab. Er war auch vorher Schleſiſcher Cammer-Rath geweſen. *Lucæ* Schleſiſche Chronic. *Sinapii* Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

Harant,

Harant,

Eine alte und anſehnliche freyherrliche Familie in Böhmen, deren Stamm-Reihe *Balbinus in Tab. Stemmat. P. III* mit Harant von Polczicz Anno 1336 anfänget. Von deſſen Nachkommen ſtarb George, als Kayſerl. Rath und Land-Rechts-Beyſitzer in Böhmen An. 1584, und hinterließ Chriſtophorum, welcher Kayſerl. Rath, Cammerherr, und Böhmiſcher Cammer-Präſident worden, Anno 1621 aber, weil er des neuen Böhmiſchen Königs Friderici aus der Pfaltz Parthey gehalten, zu Prage enthauptet worden. Deſſen Bruders Sohn hat ſich als Kayſerl. General-Lieutenant hervor gethan. Joham Wilhelm, Adolph und Frantz Paul, Freyherren von Harant, florireten noch Anno 1686.

Hardegg, Hardeck,

Eine gräfliche Familie in Oeſterreich, deren Grafſchafft Hardegg an der Donau am Mähriſchen Grentzen unweit Freyenſtein und Droſſendorff gelegen. Sie beſitzet in Oeſterreich das obriſte Erb-Mund-Schencken- und in der Steyermarck das Erb-Truchſeſſen-Amt. Die ehemahligen Grafen von Hardeck, ſo eine Linie der Grafen von Pleien geweſen, ſind ums Jahr 1260 abgeſtorben, und wird von ſelbigen in *Lucæ* uralten Grafen-Saal *p. 985* ausführlich gehandelt, wiewohl Hübner im Anhange P. III ſeiner Genealogien aus einer Geſchlechts-Beſchreibung, ſo ihm die itzigen Herren Grafen von Hardegg communiciret, zur Verbeſſerung der 780-782 Tabellen in zwey beſondern Tabellen darthut, daß die beyden letzteren Grafen von Hardegg aus dem Hauſe Pleien, Otto und Conrad, Anno 1262 im Ungariſchen Kriege erſchlagen worden, worauf des erſteren Wittwe Williburgis, gebohrne Gräfin von Helffenſtein, ſich an Berthold von Rabenswald, einen Thüringiſchen von Adel, verehligt, und ihm die Grafſchafft Hardegg zugebracht, der auch den Titel eines Burggrafen von Magdeburg, wegen ſeiner erſten Gemahlin angenommen; ſeine Tochter Anna ward eine Gemahlin Udalrici von Prüſchenck, der Sohn aber Bertholdus II führte ſeinen Stamm fort, bis ſein Urenckel Michael Gräf zu Hardegg und Burggraff zu Magdeburg ihn ums Jahr 1490 beſchloſſen, worauf die von Prüſchenck wegen vorgedachter Heyrath eine Prätenſion auf die Grafſchafft Hardegg machten. Es hat auch Kayſer Maximilianus I Sigismundum und Heinrichen Prüſchenck, Freyherren von Stettenberg, (davon jener Kayſerlicher Ober-Hof-Marſchall, dieſer aber Cammer-Herr und General im Mayländiländiſchen Kriege geweſen) An. 1495 auf dem Reichs-Tage zu Worms mit der Grafſchafft Hardegg beliehen, worauf ſie auch die Grafſchafft Forchtenſtein, ſo zu Ungarn gehoret, die Schlöſſer Creutzen, Falckenſtein, Waſen, die Stadt Neuhoff und Herrſchafft Schmida in Oeſterreich erkaufft; der letztere hat ſein Geſchlecht und den Nahmen fortgepflantzet. Sein anderer Sohn Ulrich, Kayſerl. Hof-Cammer-Präſident, kauffte Anno 1529 die Grafſchafft Glatz, und ſtarb ohne Erben; der jüngſte Sohn aber Julius, Kayſerlicher Rath, Cammer-Herr und Ober-Hof-Marſchall, wurde ein Vater Ferdinandi, Kayſerl. Obriſtens und Commandantens, deſſen unglückſeliges Lebens-Ende in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico* ausführlich zu leſen; und Heinrici, von welchem Johann Julius Graf von Hardegg und zu Glatz, wie auch Machland, obriſter Erb-Truchſes in Oeſterreich und Erb-Schenck in Steyer, Kayſerl. wircklicher Cammer-Herr abgeſtammet, der Anno 1724 Kayſerl. Obriſt-Hof- und Land-Jägermeiſter, und hernach geheimder Rath wurde, und ſeinen Stamm, gleichwie ſein Bruder Johann Conrad Friederich mit 4 Söhnen fortgeſetzet. *Spen. Hiſtor. Inſign. l. 3 c. 11. Wurmprand. Geneal. Auſtr. p. 91 & 242.* Genealog. Handbuch.

Hardenberg,

Hardenberg,

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen Häuſer in Nieder-Sachſen; deren Stamm-Schloß Hardenberg im Hertzogthum Braunſchweig 1 Meile von Norten auf dem Berge Langfaſt gelegen iſt. Es iſt zu unterſcheiden von dem adelichen Geſchlecht von Hartenberg, ſo vormahls in Bayern floriret hat, und ſoll vor Zeiten von dem Ritter-Sitze Beverſtein den Nahmen der Juncker von Beverſtein gehabt haben. In Liefland hat dieſes Geſchlecht noch in der Mitte des XVI Seculi auf dem Ritter-Sitze Arſchow floriret, ſo nachgehends durch Heyrath an die von Roſencrantz gelanget. D. Behr fänget deren Stamm-Reihe mit Boldewinen A. 829 an, der ein Vater worden *Bodonis*, welcher Anno 892 Siegharden von Schwaningen erſchoſſen, davon in Meiers *Antiqu. Pleſſenſibus* zu leſen, und *Cunonis*. Jener hat ſeinen Stamm in Dänemarck, dieſer aber ſeine Familie im Stiffte Hildesheim fortgepflantzet. Von deſſen Nachkommen ſind unter andern anzuführen: 1) Hans, der Anno 1433 dem Ertz-Biſchoffe zu Magdeburg als Obriſter gedienet, und wie Spangenberg im Adel Spiegel *P. II p. 219* meldet, das Schloß Giebichenſtein als Commandant tapffer defendiret. 2) Friedrich, der Anno 522 Biſchoff zu Brandenburg worden; und 3) Chriſtoph, der Anno 1666 geheimder Rath und Stathalter in dem Hertzogthum Lüneburg geweſen; 4) Friedrich Aſſuin, der Anno 1679 als Lüneburgiſcher Obriſt-Lieutenant mit Tode abgegangen. Um welche Zeit auch Hildebrand Chriſtoph als Hertzogl. Hannoveriſcher geheimder Rath, Abgeſandter ꝛc. gelebet. Zu unſern Zeiten florirte Chriſtian Ulrich von Hardenberg am Chur-Hannoveriſchen Hofe als Königl. Groß-Britanniſcher Premier-Miniſtre, geheimder Rath, Ober-Hof-Marſchall, Präſident von der Finantz-Cammer, er ſtarb Anno 1735, einen Sohn, Friedrich, Königl. Groß-Britanniſchen Cammer-Herrn, hinterlaſſend. N. Baron von Hardenberg ſtarb Anno 1737 als Königl. Groß-Britanniſcher General der Cavallerie, commandirender Obriſter der Leib-Garde, des teutſchen Ordens Ritter und Groß-Comtur der Balley Sachſen.

Harling,

Dieſe anſehnliche adeliche Familie in Nieder-Sachſen hat ihre Güter inſonderheit im Fürſtenthum Zelle. Zuerſt findet man in Winckelmanns Oldenb. Chronic Anton von Harlingen aufgezeichnet, welcher Anno 1555 als gräflicher Oldenburgiſcher Rath floriret hat, und ein Groß-Vater geweſen Chriſtians, der an gedachtem Hofe geheimder Rath und Land-Droſt worden, und Anton Günthern gezeuget, welcher Anno 1655 als Hertzogl. Braunſchweigiſcher Rath und Hof-Gerichts-Aſſeſſor, wie auch als Land-Droſt der Grafſchafft Diepholt mit Hinterlaſſung etlicher Söhne mit Tode abgangen. Von deſſen Enckeln war Heinrich Chriſtoph auf Bienenbüttel An. 1690 Braunſchweigiſcher Capitain, und ein Vater Sibyllä Eliſabeths, welche An. 1703 die Würde einer Aebtiſſin des adelichen Stiffts Ebsdorff erhalten, in welcher auch vorhero Anno 1685 Margaretha Eliſabeth von Harling verſtorben, und zu der Eleonora Margaretha von Harling An. 1729 in dem Kloſter Lüne gelanget. Friedrich Günther von Harling war Anno 1736 Chur-Braunſchweigiſcher Ober-Stallmeiſter. Ludewig Chriſtian von Harling ſtarb An. 1737 als Königl. Britanniſcher Obriſter. Ein Königl. Däniſcher Cammer-Juncker von Harling, ward An. 1739 Miniſter am Königl. Pohln. Hofe. Hamburgiſche Hiſtor. *remarq.* 1703.

Von denen von Harlangen im Briſſgow, ſo unter die zwölf ſo genannte Helden von Bern gezehlet werden, und woraus der bekannte getreue Eckardt entſproſſen geweſen, iſt in Spangenb. Adelſpiegel *P. II p. 274* zu leſen.

Harpff,

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen Häuſer im Hertzogthum Jülich, ſo heut zu Tage theils den freyherrlichen Character von Dreyhorn führet, und von welchem Albhard An. 1209 zu Worms, Bertrem Anno 1296 zu Schweinfurt, und Gerlach Anno 1337 zu Ingelheim unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet werden. Nachgehends hat ſich Wilhelm ums Jahr 1550 als Hertzogl. Jülichiſcher Staats-Miniſter und Ober-Hof-Marſchall bekannt gemacht. Im 30jährigen Kriege war ein Chur-Pfältziſcher Obriſter von Harpff berühmt. Ludewig Ferdinand Anton, und Johann Wilhelm Anton von Harpff, Freyherren in Dreyhorn, waren Anno 1700 Domherren, jener zu Mayntz und dieſer zu Hildesheim. Seckendorffs *Hiſtor. Luth. L. 3* §. 73. Pufendorffs Schwediſche Kriegs-Geſchichte.

Harrach,

Eine anſehnliche gräfliche Familie in Oeſterreich, allwo ſie Anno 1565 das Erb-Stallmeiſter-Amt erhalten. Sie hat, nach Graf Wurmprands, *Bucelini*, Imhoffs, und anderer Scribenten Bericht, ihren Urſprung aus Böhmen, gleichwie auch derſelben in *Balbini Tab. Stemmat. Bohem.* unter dem Nahmen Hrzebenarz von Harrach öffters gedacht wird, wie denn von dieſer Linie Johann Marqvard nach Anfang des vorigen Seculi zu Budweiß in Böhmen als Kayſerl. Obriſt-Lieutenant, 107 Jahr alt, mit Tode abgangen, und Lampert Frantzen von Harrach auf Zagetſchitz und Wetſchnow, Kayſerl. Rath des gröſſern Land-Rechts in Böhmen Beyſitzern, wie auch daſelbſt Stathaltern und obriſten Land-Schreibern hinterlaſſen, welcher Anno 1696 bey der Königl. Land-Tafel vom Schlage gerühret worden, und geſtorben. Seine beyde Söhne Joachim Johann und Ferdinand Carolus Marqvard, Freyherren von Harrach, erhielten Anno 1706 vom Kayſer den gräflichen Character. Sie wurden hernach beyde Kayſerliche Cämmerer, und haben dieſe Branche fortgepflantzet. ſ. Hübner Tab. 766. Der erſte, ſo ſich aus Böhmen in Oeſterreich begeben, iſt Przybislaus, der Anno 1289 verſtorben, geweſen, mit welchem auch *Bucelinus* die ordentliche Stamm-Reihe anfänget, gleichwie ſolches auch auf der Hübneriſchen Tab. 763 P. III ſeiner Genealogien geſchiehet. Von ſeinen Nachkommen war Leonhardus Kayſers Friderici III Rath, und Capitain in Kärndten, der An. 1641 verſtorben. Sein Urenckel gleiches Nahmens, der An. 1590 mit Tode abgangen, wurde zum Freyherrn und zum Ritter des güldnen Vlieſſes gemacht. Er war Kayſerl. geheimder Rath, Ober-Hof-Marſchall und Ober-Cämmerer, und hat im obgedachten Jahre das Erb-Stallmeiſter-Amt auf ſeinen Stamm gebracht, deſſen Enckel (oder Sohn, wie Hübner will) Carolus erhielt den gräflichen Character, und iſt Anherr aller heut zu Tage florirenden Grafen von Harrach in Oeſterreich, und ein Vater 1) **Ernſts Albrechts**, Cardinals und Ertz-Biſchoffs zu Prage, von welchem hernach beſonders. 2) **Frantz Albrechts**, Kayſerl. geheimden Raths, der An. 1664 eine Geſandtſchafft in Franckreich, und hernach in Spanien verrichtet, woſelbſt er den Orden des güldenen Vlieſſes erhalten, und Anno 1666 ohne männliche Erben verſtorben; 3) *Ottonis Friderici*, der die ſo genannte ältere Linie angefangen, deſſen Sohn Ferdinand Bonaventura, Erb-Land-Ober-Stallmeiſter in Oeſterreich, Ritter des güldenen Vlieſſes, florirte Anno 1675 als Kayſerl. geheimder Conferentz-Rath, Cammerherr und Ober-Stallmeiſter, Anno 1665 ward er Extraordinair-Ambaſſadeur am Spaniſchen Hofe, und Anno 1699 Kayſerl. obriſter Hofmeiſter. Er ſtarb im Carls-Badt Anno 1706 im

69 Jahre ſeines Alters. Er war der älteſte Miniſter des Kayſers Leopoldi, der ſchon von der Zeit an, da derſelbe noch Ertz-Hertzog war, bey ihm geweſen. Aus dieſer Urſache beſaß er des Kayſers Vertraulichkeit vollkommen, der auch alles mit ihm communicirte. Er hätte auch den meiſten Theil der Staats-Sachen verrichten können, wenn er nur Luſt dazu gehabt hätte. Er entzog ſich aber derſelben aus beſondern Urſachen. Er hinterließ von ſeiner Gemahlin, einer Gräſin von Lamberg, folgende Söhne: a) *Franciſcum Antonium*, der anfangs Biſchof zu Wien, und Dom-Probſt zu Paſſau geweſen, Anno 1705 Coadjutor des Ertz-Biſchoffs zu Saltzburg, Anno 1709 wircklicher Ertz-Biſchoff daſelbſt worden, und Anno 1727 verſtorben; b) *Johannem Philippum Joſephum*, Kayſerlichen General-Feld-Marſchalln, Hof-Kriegs-Raths-Präſidenten des teutſchen Ordens Comturen ꝛc. gebohren Anno 1678, und c) *Aloyſium Thomam Raymundum*, Rittern des güldenen Vlieſſes, Erb-Landes-Ober-Stallmeiſtern in Oeſterreich, Kayſerl. wircklichen geheimden Rath, Nieder-Oeſterreichiſchen Land-Marſchall, General-Land-Obriſten ꝛc. welcher An. 1698 bis 1701 Kayſerl. Abgeſandter in Spanien, von An. 1728 aber bis 1733 Vice-Roy in Neapolis geweſen, und An. 1734 Kayſerl. Conferentz-Miniſter worden. Anno 1710 kamen deſſen *Memoires* und *Negociations Secretes par Mr. de la Torre* zu Haag in 8vo heraus, darinnen die Staats-Streiche wegen der Cron-Folge in Spanien (in welcher Negociation dieſer groſſe Miniſter, ohne ſein Verſchulden, unglücklich war) von Anno 1695 bis auf den erſten Theilungs-Tractat, inſonderheit derjenigen, ſo ſich durch das Frantzöſiſche Geld blenden laſſen, ziemlich entdeckt. Von ſeinen 3 Gemahlinnen, 1) einer gebohrnen Gräſin von Sternberg, 2) gebohrnen Gräſin von Thannhauſen, und 3) Gräſin von Dietrichſtein, hat er eine zahlreiche Nachkommenſchafft, von welcher vornehmlich hier anzuführen: a) Gervaſius Fridericus Protaſius, anfangs Kayſerl. Cämmerer, und Nieder-Oeſterreichiſcher Regierungs-Rath, hernach Anno 1720 wircklicher Reichs-Hofrath, einige Jahre gevollmächtigter Geſandter zu Regenſpurg, Anno 1732 Obriſt-Hofmeiſter der Ertz-Hertzogin Mariä Eliſabeth, Gouvernantin der Oeſterreichiſchen Niederlande und wircklicher Kayſerl. geheimder Rath, der ſich Anno 1719 mit einer Fürſtin von Lichtenſtein vermählet, die ſchon unterſchiedene junge Grafen gebohren. b) Carl Joſeph, Domherr zu Saltzburg und Paſſau, und Anno 1736 Biſchoff zu Neutra in Ungarn. c) Wenceslaus Leopoldus, Maltheſer-Ritter, Kayſerl. Obriſter, der Anno 1734 an den bey Parma in der Schlacht empfangenen Wunden, alt 31 Jahr verſtorben. d) Johannes Erneſtus, Domherr zu Saltzburg. e) Ferdinandus Bonaventura, Kayſerl. Cämmerer, und f) Philippus Nepomucenus, gebohren 1723, und 4ten *Caroli Leonbardi*, der die ſo genannte jüngere Linie angefangen, und ein Groß-Vater worden, Wenceslai Erneſti, Kayſerl. Cämmerers und geheimden Raths, der Anno 1718 mit Tode abgegangen, und einen Sohn Carl Antonium hinterlaſſen, welcher Chargen erhalten, und ſeinen Aſt mit 2 Söhnen, Frantz Nicoln und Ernſt Johann Nepomucenum fortgepflantzet, davon aber der letztere Anno 1723 wieder verſtorben. *Wurmpr. Collect. Geneal. Fam. Auſtr. Bucelini Stemmat. P. II. Imhoff. Notit. Proc. Imp. p. 650.* Genealog. Handbuch.

Harrach, (Ernſt Albrecht Graf von) Cardinal, Ertz-Biſchoff zu Prag, und Biſchoff zu Trient,

Er war vorgedachtermaſſen Graf Carls von Harrach Sohn, und An 1598 zu Wien gebohren. In ſeiner Jugend wurde er zu Rom in dem teutſchen Collegio unter der Jeſuiter Information erzogen, ſchrieb auch damahls ſein Opus Symbuleuticon, welches er dem Cardinal Scipioni Borgheſio dedicirte. Nachmahls wurde er Pabſts Gregorii XV Cammerherr, und erlangte darnach Anno 1623 das Ertz-Bißthum Prag durch Kayſers Ferdinandi II Recommendation, und Anno 1626 ward er auf des Kayſers Interceſſion zum Presbytero Cardinale gemacht, des Titels S. Praxedis, und ſoll der Pabſt bey der Auffſetzung des Cardinals-Huts dieſe Worte geſprochen haben: *In Erneſto Principe urbaniſſimo ſe coronare ipſam urbanitatem.* Hierauf brauchte ihn der Kayſer in der Böhmiſchen Religions-Unruhe, wobey er die Evangeliſchen Prediger alle ausgetrieben. Er krönete Anno 1627 Kayſers Ferdinandi II Gemahlin Eleonoram, und Ferdinandum III und An. 1637 deſſen Gemahlin Mariam; Anno 1646 den Römiſchen König Ferdinandum IV, Anno 1656 Leopoldum, wie auch Kayſers Ferdinandi III Gemahlin Eleonoram zu Prag zu Königen und Königinnen von Böhmen. An. 1637 ernennete ihn Kayſer Ferdinandus III zu ſeinem geheimden Rath, und ſendete ihn an Pabſt Urbanum VIII nach Rom. Er war auch Großmeiſter der Brüderſchafft mit dem rothen Stern in Böhmen, Mähren, Schleſien und Pohlen, Cantzler der Univerſität zu Prag, und Conprotector der Kayſerlichen Erb-Lande worden. Nach Urbani VIII Tode reiſete er An. 1648 nach Rom, und halff Pabſt Innocentium X erwehlen. Als die Schweden An. 1648 die kleine Seite von Prag eroberten, wurde er von dem Schwediſchen Obriſten Kannenberg in ſeinem Pallaſte arreſtiret, und verlohr er ein groſſes Vermögen. Weiln aber der Cardinal Mazarini aus Franckreich vor ihn bey der Königin Chriſtina in Schweden intercedirte, ward er noch in ſelbigem Jahre gegen Erlegung 15000 Reichs-Thaler Rantzion los gegeben; iedoch muſte er zuvor einen Revers von ſich ſtellen, dieſe ſeine Gefangenſchafft und Verluſt keinesweges zu rächen. An. 1654 that er eine Reiſe nach Rom, und halff Pabſt Alexandrum VII erwehlen, trug auch nicht wenig bey zu Aufrichtung des neuen Bißthums zu Leutmeritz, wozu er einige von ſeinen Ertz-Biſchöflichen Gütern abgetreten. Er war Anno 1664 nebſt dem Päbſtlichen Nuncio, Carolo Caraffa als päbſtlicher Commiſſarius an den Kayſerl. Hof ernennet, um die geiſtlichen Zehenden, welche zu dem Türcken-Krieg verwilliget waren, einzubringen. Als Ertz-Hertzog Sigismundus Franciſcus von Oeſterreich Anno 1665 das Biſthum Trient reſignirte, ward er daſelbſt zu einem Biſchoff erwehlet, und vom Kayſer Leopoldo, ſeiner aus Spanien kommenden erſten Gemahlin der Infantin Margaretha, nebſt Fürſt Ferdinand Jacob von Dietrichſtein Anno 1666 entgegen geſchickt, da ſie beyde die neue Kayſerin, den 8 Oct. zu Roveredo von dem Spaniſchen Geſandten, dem Hertzoge von Albuqverqve, annahmen, und dem Kayſer zuführten. Als Pabſt Alexander VII Anno 1667 verſtarb, that er abermahls eine Reiſe nach Rom, und wohnte des Pabſts Clementis IX Wahl bey, ließ auch ſeinem bisherigen Cardinals-Titel S. Praxedis fahren, und nahm einen andern, nemlich S. Laurentii in Lucino an. Er war zwar nebſt dem Cardinal Franciſco Barberini, damals der ältеſte Cardinal, ſo, daß ihm das Bißthum Porto oder St. Ruffina, ſo iedesmahl der andere Cardinal beſitzet, gebühret hätte; weil er aber zu Rom nicht reſidiren wolte, kam er niemahls unter die Cardinal-Biſchöffe. Bey ſeiner Rückreiſe von Rom erkranckte er, und langte alſo den 11 Octob. zu Wien an, woſelbſt er den 15 darauf An. 1667 im 69ten Jahre ſeines Alters verſtarb. Er ſoll, wie Weingarten ſchreibet, bey ſeiner über 44 Jahr geführten Ertz-Biſchöflichen Regierung 600 Kirchen eingeweihet, und 10000 Prieſter conſecriret

ret haben. *Balbini Miſcellan. regn. Bohem. p. 72.* Weingartens Fürſten-Spiegel des Hauſes Oeſterreich.

Harras,

Dieſe adeliche Familie hat von uralten Zeiten an in Thüringen und ſelbiger Gegend floriret. Zuerſt findet man Heinrichen von Harras aufgezeichnet; demſelben wird Schuld gegeben, daß, als ſeiner Schweſter Sohn, Heinrich von Kinder, Biſchoff zu Merſeburg, der An. 1293 zu ſolcher Würde erhoben worden, ihn an ſeiner ſtatt regieren laſſen, er ſich bereichert, und das Stifft in groſſen Schaden geſetzet; als derſelbe einſtmahls auf der Jagd geritten, iſt er von Marckgraf Dietzmann zu Meiſſen, der ihn im Walde rencontrirt, gefangen, und nach Leipzig gebracht worden; der Biſchoff aber ruhete nicht eher, bis er den von Harras wieder los bekam, weswegen er zur Ranzion dem Marckgrafen, das vor 500 Marck Silbers verſetzte Schloß Burgwerben nahe bey Weiſſenfels gelegen, und itzo einem von Staar gehörig, einhändigte, wie Hübner erzehlet; wie Garzo aber in der Lebens-Beſchreibung gedachten Marckgrafens meldet, ſo hat der Biſchoff zur Ranzion die gantze Grafſchafft Weiſſenfels hingegeben. Albrechten von Harras wird Anno 1415 das Schloß Günthersberg von den Landgrafen in Thüringen und Marckgrafen zu Meiſſen, Herren Friedrich, Wilhelm und Friedrich, unterpfändlich überlaſſen. Hermann und Werner von Harras haben ſich im Treffen wider die Hußiten bey Brüx Anno 1438 wohl verhalten, dahero ſie von dem Churfürſten zu Sachſen zu Rittern geſchlagen worden, wie *Theobaldus* im Hußiten-Kriege berichtet. George von Harras auf Osmannſtädt muſte Anno 1536 ſeine Güter verlaſſen, weil er nicht Lutheri Lehre annehmen wolte. Seine Nachkommen aber haben ſolche wieder erhalten, wie denn *Müller. in Annal. Sax.* Caſpar Chriſtophen und Ovirin Albrechten von Harras auf Osmanſtädt *p. 402* anführet. Im vorigen Seculo hat dieſe Familie auch Lichtenwalde bey Chemnitz in Meiſſen beſeſſen, allwo ſie aber abgeſtorben.

Uibrigens ſtehet dieſe Familie mit den Böhmiſchen Grafen Hrzan von Harras, von welcher an ſeinem Orte nachzuſehen, in keiner Verwandſchafft.

Harſch von Almedingen,

Dieſe adeliche Familie in Bayern wird unter die Thurniers-Genoſſen zu Worms gezehlet. Man findet aber nichts weiter davon aufgezeichnet, als daß Anna Harſch von Almedingen An. 1488 Aebtißin des adelichen Kloſters St. Stephani zu Augſpurg geweſen. ſ. *Bucelin. Germ. S.* Uibrigens liegt das Ritter-Gut Almedingen in Schwaben und hat das Kloſter Hirſchaug Antheile darinne.

Ferdinandus Amadeus von Harſch, machte ſich Anno 1712 als Kayſerl. General und Commandant zu Freyburg durch tapffere Beſchützung dieſer Feſtung wider die Frantzoſen bekannt. Er wurde darauf General-Feld-Zeugmeiſter, Hof-Kriegs-Rath und in den Grafen-Stand erhoben; er ſtarb An. 1722 und hinterließ eine Beſchreibung ſeiner Feldzüge, gethanen Reiſen nach Levante, Perſien, Türckey ꝛc. und vorgedachter Belagerung, in Frantzöſiſcher Sprache im MSCpt. er ſoll aber nicht zu vorgedachter Familie gehören. *Memoires.*

Harſtall,

Eine alte anſehnliche adeliche Familie in Thüringen, von welcher man zuerſt Sebaſtian Decretor. Doct. aufgezeichnet findet, welcher unter die Gelehrten von Adel in Spangenbergs Adel-Spiegel zu Anfang des XVI Seculi gezehlet wird. Melchior wird unter die tapffere Kriegs-Männer in erwehntem Adelſpiegel gerechnet, und dabey gemeldet, daß er Anno 1529 die von den

Türcken belagerte Stadt Wien defendiren helfen. Anton wird A. 1587 unter die Comtur des teutſchen Hauſes zu Altenburg gezehlet. Hans Ludewig auf Mühla, Creutzburg ꝛc. Fürſtl. Hollſtein-Gottorpiſcher Hof-Marſchall und Stallmeiſter, hernach Fürſtl. Heßiſcher Stadt- und Land-Vogt zu Eſchwege, ward ein Vater Hans Wilhelms auf Beritzgard, Mühla ꝛc. der Anno 1666 als Fürſtl. Altenburgiſcher Ober-Hof-Marſchall und Stallmeiſter 3 Söhne hinterlaſſen. Ob Johann Friedrich auf Myla, Herzogs Johann Georgen zu Eiſenach geheimder Rath und Ober-Marſchall; ingleichen Wilhelm Friedrich, Raths-Gebietiger der Balley Francken, Hochteutſchmeiſteriſcher geheimder Rath und Stathalter der Herrſchafft Freudenthal Anno 1727, zu denſelben gehören, kan man vor gewiß nicht ſagen. Chriſtian Ulrich hatte Anno 1680 die Ehre Königl. Däniſcher Ober-Stallmeiſter zu ſeyn. Anno 1690 florirte einer von Harſtall als Königl. Pohlniſcher Obriſter und Commandant zu Sockzova in der Molbau, Johann Caſpar war An. 1706 Chur-Mayntziſcher Cammerherr und Obriſter. Melchior Friedrich, Freyherr von Harſtall, auf Berteroda, Mühla ꝛc. Chur-Mayntziſcher General-Major, Cammerherr, ward Anno 1719 Commandant zu Erfurt. *Mülleri Annal. Sax. MSCpt.*

Hartenfels s. Lucantfitz p. 1275

Hartingshauſen, ſ. Hertingshauſen.

Hartitzſch,

Dieſe alte und anſehnliche adeliche Familie hat ſeit etlichen 100 Jahren im Meißniſchen Gebirge floriret, und in der Gegend Freyberg wichtige Güther beſeſſen. Von deren Urſprung findet man zwar nichts bey den Meißniſchen Scribenten aufgezeichnet; doch ſcheinet es, daß ſie aus Böhmen, wegen der ergiebigen Berg-Wercke in Meiſſen, und zwar anfangs nach Freyberg, allwo ſie nebſt andern alten adelichen Familien ins Stadt-Regiment mit gezogen worden, ſich begeben. Es liegt auch ein Ritter-Gut **Harticz** (gleichwie auch vor alters dieſes vornehme Geſchlecht ſich alſo geſchrieben) in Böhmen nahe am Meißniſchen Ertz-Gebirge bey dem Ritter-Gute **Johnsdorff**, welches ehemals von dieſer Familie beſeſſen worden. Der eigentliche Anherr aller heut zu Tage florirenden von Hartitzſch in Meiſſen iſt Nicol Hartitzſch, der Anno 1340 Raths-Herr, und Anno 1356 Burgemeiſter zu Freyberg geweſen, wie D. Moller *in Theatr. Freyberg. p. 346* meldet, und hinzu ſetzet, daß er An. 1364 nebſt ſeinen beyden Söhnen, Nicoln den jüngern und Hanſen, von den Land- und Marckgraf Friedrichen, Balthaſarn und Wilhelmen, Gebrüdern, auf das Guth **Pretſchendorff**, und Jahrs darauf auf **Weiſſenborn** belehnet worden. Gedachte beyde Söhne haben ebenfalls im Rath-Stuhl zu Freyberg geſeſſen, und iſt der letztere Nahmens Hans noch An. 1391 Burgemeiſter daſelbſt geweſen, welcher über vorgedachte beyde Ritter-Güther nebſt ſeinem Bruder Nicoln, Anno 1398 mit Lichtenberg (ſo heut zu Tage dem Rath zu Freyberg gehöret) von Marckgraf Wilhelmen zu Meiſſen und Anno 1401 vom Burggraf Meinhardten zu Meiſſen mit **Vogtsdorff**, **Dorff-Chemnitz**, und **Helsdorff** oder **Helwigsdorff** beliehen worden. George, ein Sohn des vorgedachten Nicols, auf Vogtsdorff, Dorff-Chemnitz ꝛc. hat nebſt gemeldten Gütern in Böhmen auch **Weiſſenborn** beſeſſen, und iſt ein Groß-Vater geweſen a) George Adolphs auf Weiſſenborn und Grummenhennersdorff, deſſen Urenckel gleiches Nahmens noch gegenwärtig An. 1739 **Weiſſenborn** beſitzet, und ſeinen Stamm mit 2 Söhnen fortgeſetzet hat; b) Hans Dietrich und c) Moritz Heinrich, haben die Güter in Böhmen, nebſt Ebersbach, Neu-Kötgen und Ober-Biberſtein in Meiſſen beſeſſen, ſind aber aus erſterem Anno 1620 bey damahliger

ger innerlicher Unruhe und wegen der Religion vertrieben worden, und ſolche darauf an die Grafen von Michna gelanget, ſ. Art. **Michna.** Von dem letzteren Moritz Heinrichen ſtammet unter andern her Julius Haubold, auf Triſtewitz, Reimsdorff ꝛc. Königlicher Pohln. und Chur-Sächſ. Cammerherr, der ſeinen Aſt mit 3 Söhnen fortgeſetzet. Von Aſmo von Hartitzſch auf Dorff-Chemnitz meldet D. **Moller** *Annal. Freyberg. p. 330*, daß er 110 Jahr alt worden und Anno 1579 verſtorben; von ſeinen 4 Söhnen blieb einer in der Schlacht bey Eindhofen; der andere bey Stuhl-Weiſſenburg in Ungarn; der 3te ward nach zurückgelegten Reiſen meuchelmörderiſcher weiſe zu Freyberg Anno 1568 erſtochen; er beſaß Vogtsdorff. Der 4te aber Reinhard auf Dorff-Chemnitz, Vogtsdorff, Culmnitz, hat eine beſtändige Poſterität hinterlaſſen. Von ſeinen Söhnen errichtete **Reinhard Wolff** die Linie zu Zſchepa, im Stiffte Wurtzen ums Jahr 1643, welche deſſen Urenckel Carl Reinhard, ehemaliger Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. Obriſt-Wachtmeiſter, zu unſern Zeiten mit 6 Söhnen unterhalten. George Ernſt auf Hausdorff, Zollwitz und Kaltenborn, Chur-Sächſ. Hauptmann und Pacht-Inhaber des gräfl. Mansfeldiſchen Amts Friedeburg, ward ums Jahr 1660 Fürſtl. Magdeburgiſcher Cammer-Rath. Von den übrigen 2 Söhnen floriren dero Nachkommen noch heut zu Tage auf den Ritter-Sitzen **Dorff-Chemnitz** und **Vogtsdorff**, die auch Culmnitz gemeinſchafftlich beſitzen.

In Graf **Wurmprands** *Collect. Geneal. Auſtriæ* iſt zu finden, daß Dietrich von Hartitzſch zu Anfang des XVI Seculi ſich mit einer Freyin von Weisprach in Oeſterreich verheyrathet und mit derſelben eine Tochter Margaretham gezeuget, die an Michael Ludewig, Freyherrn von Puchheim, Obriſten Erb-Truchſes in Oeſterreich, wie auch Oeſterreichiſchen Regiments-Rath vermählet worden, woraus erhellen will, daß eine Branche des alten adelichen Geſchlechts von Hartitzſch ſich in Oeſterreich, allem Anſehen nach aus Böhmen, vor Zeiten niedergelaſſen gehabt, die aber nunmehro abgegangen.

Hartmann, ſ. Clarſtein.

Haßberg, ſ. Heßberg.

Haſe ſ. Haaſe

Haſelhorſt,

Eine vormahlige, anſehnliche und alte adeliche Familie, in dem Braunſchweigiſchen, von welcher man in Pfeffingers Hiſtorie *P. I, II* folgende angeführet gefunden: Johannem, der Anno 1529 Hertzoglicher Adminiſtrator der Probſtey Lüne worden *l. c. P. II p. 6*, 658; Johann Heinrichen, der An. 1620 die Abteyliche Würde zu St. Michaelis in Lüneburg erhalten, und Anno 1642 verſtorben, und Eleonoram Chriſtianam von Haſelhorſt, die letzte ihres Geſchlechts, welche Anno 1721 als Aebtißin des Kloſters Iſenhagen erwehlet worden. P. I p. 113 l.c.

Haſenkampf ſ. Brüggenay p 264

Haßlang,

Dieſer uralten adelichen und nunmehro freyherrlichen Familie in Bayern, allwo ſie das Erb-Land-Hofmeiſter-Amt beſitzet, Stamm-Haus Haßlangen lieget zwiſchen Schrobenhauſen und Alt-Münſter; ihren Sitz aber hat ſie vor Zeiten zu Raitenburg am Fluß Amber, unweit Schonga gelegen gehabt. Von Barbara von Haßlang meldet *Bucelinus*, daß ſie Anno 942 Austheilerin die Däncke auf dem Thurnier zu Rotenburg geweſen. Nachgehends wird Leonhard Anno 1019 zu Trier, und Diepold Anno 1284 zu Regenſpurg unter die Thurnier-Genoſſene gezehlet. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts wird mit Stephano von Haßlang ums Jahr 1390 angefangen, derſelbe wurde ein Ober-Aelter-Vater Rudolphs, welcher noch Anno 1506 gelebet. Deſſen Sohn George, Statthalter zu Jngolſtadt, iſt Anno 1565 mit Tode abgegangen, und ein Vater geweſen Rudolphs, Hertzogl. Bayeriſchen geheimden Raths, der folgende Söhne gezeuget: 1) Alexandern von **Haßlang zu Haßlangkreit**, Hertzogl. Bayeriſchen Cammerherrn, Hof-Marſchall, Obriſter der Catholiſchen Lige &c. ſiehe deſſen Leben und Thaten in unſerm **hiſtoriſchen Helden-***Lexico*. Er ſtarb Anno 1630 im Gefängniß, einen Sohn Johann Heinrich hinterlaſſend. 2) Georgen, den einige Chriſtoph nennen, welcher ſich zu **Hohen-Cammer** beygenahmet, und ſeinen Aſt ebenfalls fortgeſetzet; und 3) **Heinrichen**, deſſen Sohn George Chriſtoph, Freyherr, iſt Anno 1646 Chur-Bayeriſcher Abgeſandter, auf den Friedens-Tractaten zu Oſnabrügg geweſen, und hat ſeinen Stamm mit unterſchiedenen Söhnen fortgeſetzet, und war von ſeinen Nachkommen Joſeph Xaverius, Anno 1727 Chur-Bayeriſcher geheimder Rath, und einer 1730 Fürſtl. Freyſingiſcher Ober-Stallmeiſter.

Jn Schleſien floriren die Freyherren von **Haßlingen**, welche *Sinapius* aus Oeſterreich herleitet; ob dieſelbe nicht etwa nach daſiger Mund-Art **Haßlingen** an ſtatt **Haßlangen** geneñet werden, ſtünde zu unterſuchen: Von denſelben ſtarb Anno 1712 Tobias auf Thomaswalde, Lichtenwalde ꝛc. als Kayſerl. General-Feld-Marſchall, Commandant zu Glogau, und commandirender General in Schleſien im hohen Alter, und ließ unter andern nach ſich, Auguſtinum, Königl. Rath und Amts-Aſſeſſorem der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer. Anno 1730 war Jgnatius, Baron von Haßlingen, Kayſerl. Obriſter und Commandant zu Grünberg in Schleſien, vermuthlich ein Bruder des vorhergehenden. Er iſt nachgehends General-Feld-Marſchall-Lieutenant, Hof-Kriegs-Rath, und An. 1739 Commandant zu Groß-Glogau, wie auch commandirender General, durch gantz Schleſien worden. Er ſtarb aber im Auguſto, auf der Reiſe nach Glogau, als er beſagte Würde im Beſitz nehmen wolte, an einem Steck- und Schlag-Fluß plötzlich. Schleſiſ. *Curioſ. P. II p. 340.*

Haßlau, ſ. Dückher.

Hattſtein,

Eine der älteſten und anſehnlichſten adelichen Familien am Rheine, welche von denen von Reiffenberg abgeſtammet. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Hatto von Reiffenberg an, welcher das Schloß **Hattſtein** erbauet, und ſich davon genennet; ſiehe **Reiffenberg**. Deſſen Urenckel Heinrich von Hatzichenſtein oder Hattſtein, Ritter, lebte ums Jahr 1307; von ſeines Brudern Söhnen ward Friedrich, ein ſehr ſtarcker Ritter und Hauptmann bey Limpurg Anno 1363 erſchlagen. Dietrich zu Müntzenberg pflantzte eine beſondere Linie fort, von welcher hernach ſoll geſagt werden, und von Marcolphen, der beyden vorhergehenden Bruder, ſtammete Marquard von Hattſtein ab, der Anno 1581 als Biſchoff zu Speyer verſtorben. Er ſelbſt aber vorgedachter Heinrich wurde ein Anherr des berühmten Johannis von Hattſtein, welcher Anno 1546, als Johanniter-Ordens-Comtur zu Heimbach, Groß-Prior zu Maltha, Heermeiſter in teutſchen Landen, und Fürſt zu Heidersheim, 91 Jahr, (nicht 100, wie einige ſetzen) alt, mit Tode abgangen.

Vorgedachter Dietrich zu Müntzentzenberg hat ſeine Linie allein bis ietzo fortgeſetzet. Derſelbe wurde ein Aelter-Vater Hennius, der Anno 1459 als Amtmann zu Camberg verſtorben. Sein Sohn Ludewig, Chur-Pfältziſcher Kriegs-Rath, wurde ein Vater Johannis, Chur-Pfältziſchen Ober-Amtmanns zu Zweybrücken. Von deſſen Enckeln ſind zu mercken: 1) Johann Philipp, welcher Hugonem Reinhardten gezeuget, der anfangs Dom-Herr zu Mayntz und Speyer und Dom-Küſter zu Trier geweſen, nachgehends aber reſigniret, und Obriſter, aber endlich Chur-Trieriſcher Ober-Amtmann zu Limburg worden; und 2) Johann zu Müntzenberg, der Anno 1629 als Chur-Pfältziſcher Ober-Cammer-Herr und Rath verſtorben, Philipp Euſtachium, Obriſten und Commandanten zu Briſach, hinterlaſſend. Von deſſen Söhnen hat Johann von und zu Hattſtein, Chur-Mayntziſcher Cammer-Herr, Ober-Amtmann zu Fritzlar und der Reichsfreyen Rheiniſchen Ritterſchafft Rath, ſein Geſchlecht bis auf den heutigen Tag fortgeſetzet. Heinrich Friedrich aber, Chur-Cöllniſcher Cammerherr und Obriſter, hat noch Anno 1706 unverheyrathet floriret. Anno 1728 ließ D. H. von und zu Hattſtein, Fürſtl. Fuldaiſcher geheimder Rath und Ober-Stallmeiſter, wie auch Brigadier, Stamm-Tafeln vom teutſchen Adel drucken. **Vom Rheiniſchen Adel Tab. 36.**

Hatzfeld,

Eine uralte adeliche und nunmehro freyherrliche und gräfliche Familie, welche theils unmittelbare Reichs-Güter beſitzet. Im 3 *Tomo* des Herrn von Sommersberg *Script. Rer. Sileſ. fol. 295 ſeq.* iſt eine ausführliche Hiſtorie nebſt den Stamm-Tafeln davon zu leſen. Ihren Urſprung hat ſie in Heſſen, allwo deren Stamm-Haus Schloß und Städtlein Hatzfeld unweit Battenberg gelegen. Sie wird ſonſten unter die unmittelbare Reichs-Ritterſchafft am Rheine gezehlet, und ſetzet Humbracht auf deren Stamm-Tafeln zuerſt Richarden von Hatzfeld, der ums Jahr 968 gelebet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Crafften angefangen, der ein Ober-Aelter-Vater worden Gottfrieds, welcher ums Jahr 1386 floriret. Von ſeinen Söhnen ſind zu mercken **Johann** und **Gotthard**.

Erwehnter Johann, Chur-Cöllniſcher Marſchall und Land-Droſt in Weſtphalen ums Jahr 1442, ward Urheber der Bergiſchen und Weſtphäliſchen Linien. Sein Sohn gleiches Nahmens, auf Wildenberg, Chur-Cöllniſcher Rath, zeugte unter andern 2 Söhne, a) **Hermannen**, Feld-Marſchallen, Droſten zu Bilſtein und Wahlenburg, der bey ſeinem Anno 1546 erfolgten Tode unter andern Söhnen hinterlaſſen, Caſparn, des teutſchen Ordens-Rittern und Comturn zu Zwetzen in Thüringen, Hermannen, zu Wildenberg und Schönſtein, Chur-Cöllniſchen Rath und Droſten, und Johannem Gau-Grafen zu Bilefeld, deſſen Enckel Johann Adrian, Freyherr zu Wildenberg, Schönſtein und Werther, hat ſeinen Aſt fortgepflantzet; und b) **Johannem**, deſſen Enckel Wilhelm, Freyherr von Hatzfeld, ein Groß-Vater worden Wilhelm Heinrichs, Freyherrn von Hatzfeld, und Herrn zu Weißweiler, der nebſt ſeinem Bruder Hanſen, Dom-Herrn zu Trier, den gräflichen Character erhalten, und ein Vater worden Adolphi Alexandri, der Anno 1721 als Chur-Pfältziſcher Cantzler verſtorben, und ein Vater geweſen 1) Edmundi Florentini Cornelii zu Wildenberg, in der Wetterau, Palland, Weißweiler ꝛc. Kayſerl. General-Feld-Marſchall-Lieutenants, Chur-Pfältziſchen General-Kriegs-Commiſſarii, Gouverneurs zu Düſſeldorf ꝛc. der ſeinen Stamm mit Söhnen fortgeſetzet, 2) Anton Alexandri, gebohren Anno 1676, und 3) Wolffgangs, Kayſerl. General-Feld-Marſchall-Lieutenants, die beyde ihren Aſt nicht fortgeflantzet.

Gotthardt, der andere Sohn Gottfrieds und Bruder des vorher beſagten Johannis, ward ein Groß-Vater, 1) Johannis, deſſen Nachkommen ſich von und zu **Hatzfeld** nennen, und in Ober-Heſſen, im Amte Battenberg im Adel-Stande auf den Ritter-Sitzen Hatzfeld, Butingheim und Allendorff, davon ſie ſich unterſcheiden, floriren. 2) Franciſci, des teutſchen Ordens Ritters und Comturs zu Grieſſtädt, wie auch Geſandtens dieſes Ordens in Moſcau, und 3) Gottfrieds, deſſen Sohn Wilhelm, Herr zu Wildenberg, Schönſtein und Crottorff, ums Jahr 1560 Obriſter und ein Vater Sebaſtians, Chur-Mayntziſchen Vitzdums auf dem Eichsfelde geweſen, welcher gezeuget: a) Franciſcum Biſchoffen zu Würtzburg und Bamberg, der Anno 1642 verſtorben. b) Melchiorn, Grafen von Hatzfeld, Kayſerlichen General-Lieutenant, geheimden und Kriegs-Rath, deſſen Leben und Thaten in unſerm **hiſtoriſchen Helden**-*Lexico* zu leſen ſind, und c) Hermannen, welcher nebſt ſeinen vorhergehenden Brüdern den gräflichen Character erhalten, die Schlöſſer und Herrſchafften Gleichen in Thüringen, Crottdorff und Wildenberg bey Naſſau-Siegen, Haldenberg und Stetten in Francken, und die freye Standes-Herrſchafft Trachenberg in Schleſien beſeſſen, und Anno 1677 als Kayſerl. Reichs-Hof-Rath und Obriſter mit Tode abgegangen, 2 Söhne hinterlaſſend, als Heinrichen, Grafen von Hatzfeld und Gleichen, Herrn zu Trachenberg, Blanckenhayn, Cranichfeld, Schönſtein, Haldenberg, Stetten und Roſenberg, der Anno 1683 in Pohlen ſein Leben beſchloſſen, und ſeinen Zweig, welcher der **Trachenbergiſche** genennet wird, mit Frantzen, Kayſerl. geheimden Rath und Cämmerer, der Anno 1738, alt 62 Jahr, verſtorben, fortgepflantzet, welchen ſeine 3 Söhne Frantz Philipp Adrian, Carl Friedrich Anton und Antonius unterhalten; und Sebaſtian, Grafen von Hatzfeld und Gleichen, welcher den ſo genannten **Roſenbergiſchen** Aſt angefangen, und ſelbigen mit 3 männlichen Erben fortgeſetzet, welcher aber ohne Söhne abgegangen, und war der letztere Lotharius Franciſcus, ſo An. 1722 verſtorben, Chur-Pfältziſcher geheimder Rath; die **Roſenbergiſche** Güter fielen an die Linie zu Trachenberg. Vorgedachter Gottfried, Enckel des gemeldten Gotthardts, hatte auſſer dem angezeigten Wilhelm noch einen Sohn, Nahmens George zu Wildenburg, Obriſten, welcher Sebaſtian Georgen, Gottfried Caſparn, die beyde als Haupt-Leute in Franckreich geblieben, und Bernharden hinterlaſſen. Dieſes letztern jüngerer Sohn, Jorge, iſt ums Jahr 1621 Dechant zu Fulda, und Probſt zu Neuenburg geweſen, der ältere aber Heinrich Ludewig, Kayſerlicher Obriſter und Commandant zu Roſtock Anno 1630, wurde von einem Licentiaten Juris, Nahmens Jacob Barmeyer, deren Güter er zu Oſnabrügg, vorhero bey damahligem Kriege ſolte ruiniret haben, ermordet. Denn als er gemeldtem Licentiaten einen Paß unterſchreiben wolte, hieb derſelbe hinterwärts ihm den Kopff mit einem Beile glatt herunter, nahm denſelben mit ſich in einem Tuche, und warff ihn in eines Raths-Herrn Haus, der Thäter ward bald ergriffen, und auf die Folter geleget, worauf er unvermuthet ſeinen Geiſt aufgegeben. Dieſer Obriſter von Hatzfeld hinterließ zwar einen Sohn, der aber in einem Treffen geblieben, und ſeinen Stamm nicht fortgeſetzet. **Zieglers hiſtoriſcher Schau-Platz. Humbracht** Tab. 207 bis 210. **Genealogiſches Handbuch.**

Die Herrſchafft **Roſenberg** in Francken, wozu Stetten, **Haldenberg, Waldenhofen** ꝛc. gehören, haben die Grafen von Hatzfeld Anno 1632 nach Abgange der **Roſenbergiſchen** Familie, als ein erledigtes Würtzburgiſches Lehn, und die verledigte Grafſchafft Gleichen Anno 1639 erhalten, von derſelben bekamen ſie auf der Wetterauiſchen Grafenbanck, auf den Kreis- und Reichs-Tägen Sitz und Stimme, iedoch mit beſtändigem Widerſpruch des Hauſes Sachſen-Weimar; und gehören zu dieſer Grafſchafft die Herrſchafften Blanckenhayn und Cranichfeld. Die freye Standes-Herrſchafft Trachenberg in Schleſien verliehe der Kayſer ihnen Anno 1641 als ein eingezogenes Lehn.

Imhofs

Imhoffs *Notit. Procer. Imper. L. 6 cap. 6.*

Häußler, Grafen, ſiehe in Heiſter.

Hauben (von der)

Dieſer alten adelichen und nunmehro freyherrlichen, auch theils gräflichen Familie im Rheilande, Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Johann zu der Hauben Anno 1309 an, der ein Großvater worden Hennels, Pfaltzgraf Ruprechts Cammermeiſters und Burgmanns zu Fürſtenberg, deſſen jüngſter Sohn, Heinrich, war König Ruprechts Unter-Hofmeiſter Anno 1406, der mittlere aber Heinrich iſt ein Anherr aller heut zu Tage florirenden von der Hauben worden. Von deſſen Nachkommen waren Aſmus oder Eraſmus, welchen **Spangenberg** unter die berühmte Kriegs-Helden Anno 1543 zehlet, und Hans George, der Anno 1691 als erſter Freyherr von der Hauben verſtorben, unter andern Söhnen folgende hinterlaſſend: 1) Johannem, Dom-Herrn zu Worms, der hernach als Kayſerlicher Grenadier-Hauptmann verſtorben. 2) Johann Georgen, der noch Anno 1706 als Kayſerlicher Obriſter und Baden-Badeniſcher Ober-Jägermeiſter floriret; und 3) Johann Friedrich Hartmann, der als Kayſerlicher General-Major den gräflichen Character Anno 1708 erhalten, und nachgehends General-Feldmarſchall-Lieutenant worden, und in dem 1717ten Jahre in Ungarn wider die Türcken geblieben. Adelſpieg. P. II. **Vom Rhein. Adel** Tab. 37.

Haubitz, ſ. in Haugwitz.

Haudion,

Dieſe vornehme Familie in Brabant hat Anno 1698 den gräflichen Character erhalten. Sie iſt eine von den älteſten adelichen Geſchlechtern in den Niederlanden. Nicolaus von Haudion florirte ums Jahr 1659 als Spaniſcher Obriſter, und hatte von ſeinen eigenen Mitteln eine Compagnie Cüraßiers zu Pferde aufgerichtet. Sein Sohn, Carl von Haudion, Herr von **Wyneghem**, wurde im vorgedachten Jahre in den Grafenſtand erhoben. *L'erection de toutes les terres du Brab. pag. 131.*

Haugwitz, vor Zeiten Hugowitz,

Dieſe adeliche und theils gräfliche Familie in **Meiſſen**, **Böhmen**, **Mähren**, **Schleſien** und **Lauſitz**, iſt eine der allerälteſten und weitläufftigſten in Teutſchland. Ihr Nahme deutet an, daß ſie Slaviſcher oder Wendiſcher Ankunfft ſey; Es irret aber **Peccenſtein**, wenn er vorgiebt, daß Haugwitz in Wendiſcher Sprache ſo viel heiſſe, als *Hugonis* Licht, maſſen der Zuſatz witz oder wetz bey den Slaven ſo viel als Sohn oder Sitz bedeutet, und möchte demnach Haugwitz ſo viel als ein Sitz oder Schloß Hugonis heiſſen, gleichwie in den alten Documenten dieſes Geſchlecht Hugowitz genennet wird, und ſcheinet, daß deſſen Anherr Hugo das Ritterguth Haugwitz oder Haubitz im Amte Grimme, (als in welcher Gegend die Sorben-Wenden gewohnet) erbauet, den Nahmen davon angenommen, und ſelbigen fortgepflantzet. Es hat auch dieſe Familie ſchon von den älteſten Zeiten an in Meiſſen floriret, und nach und nach folgende Güter an ſich gebracht: **Tauche**, **Hirſchſtein**, **Putzka**, **Flößberg**, **Seyfersdorff**, **Röſſern**, **Kleeberg**, **Oberlicht** und **Reichenau**, **Spremberg**, **Spohla**, **Potſchapel**, **Beerenklauſe**, **Dahren**, **Bircka**, **Wachsdorff** ꝛc. welche theils im vorigen Seculo an andere Familien gelanget, theils aber von denen von Haubitz annoch beſeſſen werden. Der Verfaſſer der ſogenannten **Sächſ. Adels-Hiſt.** p. I f. 466 ſqq. führet unterſchiedene eminente Perſonen dieſes Geſchlechts aus Kayſers Caroli M. Kayſers Ludovici Pii und Kayſers Henrici Aucupis Zeiten an, und beruffet ſich auf Tobiä Eiſenmengers und M. George Wagners kleinen hiſtoriſchen Schrifft vom Urſprung dieſer hochanſehnlichen Familie. Wir führen aber mit ſicherm Grunde zuerſt Nicoln von Haugwitz an, obwohl dieſes Geſchlecht unſtreitig ſchon in vorhergehenden Seculis floriret hat. Von demſelben melden Praun, Peccenſtein und inſonderheit Spangenberg P. II p. 210 im Adelſp. daß er Anno 1295 Marckgraf Friedrichs zu Meiſſen mit dem gebiſſenen Backen Obriſter über die Beſatzung zu Pegau, und Jahres darauf Commandant zu Freyberg geweſen, und ſelbige Stadt ein gantzes Jahr und 4 Monat wider Kayſer Adolphen, der mit ſeinem Schwager davor gelegen, defendiret, und als ſelbige durch Verrätherey erobert worden, hat er doch das Schloß nicht eher übergeben wollen, bis ihm ſein Herr ſolches ſchrifftlich befohlen, nachdem kein Entſatz zu hoffen geweſen, wie in *D. Molleri Annal. Freyb. p.* 38 zu leſen. Nachhero wird Jan von Hugewicz, Ritter, in verſchiedenen Urkunden von Horn in ſeinem *Friderico Bellicoſo* als Zeuge angeführet, welche 1392, 1393, 1398 und 1399 geſtellet ſind. Ernſt hat ſich An. 1426 unter dem Meißniſchen Adel in der Schlacht bey Außig wider die Hußiten wohl verhalten. Petrus und George folgten einander in der Biſchöflichen Würde zu Naumburg, und ſtarben beyde An. 1463, nachdem der letztere, welcher vorhero Dom-Probſt daſelbſt, Dom-Dechant zu Meiſſen und Chur-Sächſiſcher Cantzler geweſen, nur etliche Tage in dieſer Würde gelebet. Hans iſt Anno 1476 mit Hertzog Albrechten zu Sachſen ins gelobte Land gezogen, wie Müller *in Annal. Sax.* anführet. Aſmus hatte Anno 1529 Churfürſts Johannis Teſtament mit unterſchrieben. Chriſtoph florirte An. 1539 als Landvogt zu Pirna. In eben dieſem Jahre war Barbara von Haugwitz Aebtißin zu Seuſelitz unweit Dreßden. Als Anno 1541 dieſes Kloſter ſecularisirt wurde, bekam ſie jährlich 150 Fl. auf Lebens Zeit. Sie wird beym Seckendorff *in Hiſt. Luth. L. III* p. 221 wegen ihrer Klugheit und Pietät ſehr gerühmet, ſo ſie bey damahligen allgemeinen Kirchen-Viſitationen ſehen laſſen; ſie hat auch alsbald die Lutheriſche Religion und einen Evangeliſchen Prediger, Johannem von Mila, einen Vogtländiſchen von Adel, angenommen. Johannes war der 46te und letzte Biſchoff zu Meiſſen, ein ſehr löblicher und gelehrter Herr, er ſtarb Anno 1595 auf dem Schloſſe Rugethal zu Mügeln, nachdem er die Evangeliſche Religion angenommen, und ſich mit einer gewiſſen Penſion vergnüget. Er hatte ſich mit ſeiner Pathe, die er aus der Tauffe gehoben, verheyrathet, daher pflegten die Papiſten von ihm zu ſagen: Er hätte 3 Todt-Sünden begangen, die ihm der Pabſt nicht könne vergeben, 1) daß er Lutheriſch worden, 2) daß er geheyrathet, und 3) daß er ſeine Pathe zur Ehe genommen. Chriſtoph auf Mühlbach war Anno 1603 Stiffts-Hauptmann zu Wurtzen, welche Charge auch einer dieſes Nahmens Anno 1696 beſeſſen. Johann Ernſt florirte ums Jahr 1609 als Präſident und Hauptmann zu Zeitz, deſſen Müller in ſeinen *Annalibus* erwehnet. Anno 1639 war einer von Haugwitz Commandant zu Freyberg in Meiſſen; als im gedachten Jahre eine ſtarcke Schwediſche Parthey vor dieſer Stadt vorbey marſchirte, ſetzte er derſelben nach, ward aber von den Schweden gefährlich geſchoſſen, gefangen und nach Pirna gebracht, allwo er 3 Tage hernach verſtorben. Die Feinde hatten ihm eine güldene Kette, woran ſeines Churfürſten Bildniß, (ſo ihm wegen ſeines Wohlverhaltens war geſchencket worden) gehangen, abgenommen. Wie ſolches Möller im *Theatr. Freyb.*

Freyb. erzehlet. Anno 1736 florirte Johann Adolph auf Auguſtusberg und Breitenbach, als Königl. Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Ober-Schencke und Cammerherr. Sein Vater gleiches Nahmens auf Ritſchen war Chur-Sächſiſcher Cammer-Juncker und Obriſt-Wachtmeiſter.

Tobias Maximilianus von Haugwitz wird Anno 1690 als Chur-Sächſiſcher General, Caſpar von Haugwitz, der als Maltheſer-Ritter und Pontonnier-Capitain zu Dreßden verſtorben, und ein Kayſerlicher General-Major Graf von Haugwitz, in eben gedachtem Jahre aufgezeichnet gefunden; man kan aber nicht ſagen, zu welcher Branche ſie gehören.

Aus Meiſſen hat ſich dieſe Familie in der Lauſitz anſeßig gemacht, woſelbſt ſie noch heut zu Tage die Güter Doberkau und Blaſchitz nach Groſſers Bericht beſitzet. Es wird auch derſelben ſchon in den alten Zeiten daſelbſt erwehnet, inſonderheit meldet vorerwehnter Groſſer p. 118 Libr. I in ſeiner Hiſtorie, daß Albrecht von Haugwitz auf Gersdorff Anno 1430 etliche von den Hußiten gefangene Laubaniſche Bürger ranzioniren helffen. Chriſtoph wird Anno 1470 Landes-Hauptmann in der Ober-Lauſitz genennet. Ein andrer dieſes Nahmens iſt Anno 1536 als Canonicus zu Bautzen verſtorben, und hat er wegen ſeiner Pietät beym Spangenberg im Adelſpiegel ein groſſes Lob. Günther auf Ubigau, ums Jahr 1570 Hofrichter in der Ober-Lauſitz, war ein Vater Johann Adolphs auf Gurck, Taubenheim und Neukirch, Chur-Sächſiſchen geheimden Raths, Cammer-Präſidentens, Cammerherrns und Landes-Hauptmanns in der Ober-Lauſitz; welcher Anno 1663 bey damahligem Türcken-Kriege des Römiſchen Reichs Kriegs-Rath und General-Kriegs-Commiſſarius worden, und Anno 1666 alt 60 Jahr verſtorben. Deſſen Sohn Friedrich Adolph auf Biſchdorff, 3 Churfürſten zu Sachſen geweſener Ober-Hofmarſchall, wircklicher geheimder und geheimder Kriegs-Rath und Ober-Steuer-Director, ſtarb Anno 1705 als Königl. Preußiſcher geheimder Staats-Rath, und hinterließ einen Sohn Johann Adolphen, der Königl. Poln. und Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr worden, und noch Anno 1730 ohne Erben gelebet. Er war dazumal zugleich Hofmarſchall. Hans Adam, ein Bruder des vorgedachten Friedrich Adolphs, auf Nechern, Spremberg ꝛc. war noch ums Jahr 1660 als Chur-Sächſ. geheimder- und Kriegs-Rath, Cammerherr, Ober-Kriegs-Commiſſarius, Landes-Hauptmann in der Ober-Lauſitz ꝛc. im Flor. Auguſt Adolph auf Ubigau, der andere Sohn des vorgedachten Günthers und Bruder Johann Adolphs, Landes-Beſtallter des Bußiniſchen Kreiſes, gab Anno 1677 *Prodromum Luſatiæ* heraus, welches hiſtoriſche Werck aber nicht zu Stande kommen.

Aus der Lauſitz mag dieſe Familie in Schleſien gekommen ſeyn. *Lucæ* theilet ſie daſelbſt in die Häuſer Zauche im Oelsniſchen, Obiſch im Glogauiſchen, Kützen und Brodelwitz, beyde im Woblauiſchen Fürſtenthum gelegen. Peccenſtein meldet, daß ſich Hans von Haugwitz unter Hertzog Heinrichen dem Frommen, Anno 1240 wider die Tartarn wohl verhalten; kan aber auch ſeyn, daß dieſer Hans von der Meißniſchen Linie geweſen, und ſich dieſes Geſchlecht dazumal noch nicht in Schleſien ausgebreitet gehabt. In folgenden Zeiten und zwar ums Jahr 1476 iſt einer Nahmens Hans von Haugwitz als Königs Matthiæ Hunniadis Schleſiſcher Kriegs-Rath und Obriſter bekannt geweſen, von welchem beym Spangenberg und *Lucæ* zu leſen. Paulus von Haugwitz wird Anno 1489 unter die Aebte zu Sagan gezehlet. Noch vorher iſt nach Peccenſteins Bericht Siegmund von Haugwitz, als des Polniſchen Königs Uladislai Loctici

Obriſter in einer Schlacht bey Breßlau geblieben. Wentzel auf Wütten hat An. 1514 dem Schwibuſſiſchen Weichbilde als Königlicher Landes-Hauptmann vorgeſtanden. Johann auf Ruppersdorff hat Anno 1529 Wien wider die Türcken defendiren helffen. Gottfried auf Brodelwitz war Anno 1665 des Wohlauiſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter, und Nicolaus auf Brauchitzdorff florirte Anno 1675 als Liegnitziſcher Rath und Landes-Beſtallter, in welchem Jahre auch einer von Haugwitz aus Schleſien Commandant zu Dachſtein unweit Straßburg von ſeinem Vice-Commandanten, Nahmens Contarim, der den Ort denen Frantzoſen verrathen, erſchoſſen worden; es hat der Thäter hernach eine ſolche Gewiſſens-Angſt drüber empfunden, daß er ſich kurtz darauf des Nachts im Bette zu Straßburg erſchoſſen, wie der *Autor* der Beſchreibung des Rheinſtrohms im *Artic.* Dachſtein mit angemercket hat. Zu dieſer Schleſiſchen Branche gehören auch Friedrich Willhelm, Graf von Haugwitz, Kayſerlicher Cämmerer und Ober-Amts-Rath in Schleſien Anno 1736 und George Carl, Graf von Haugwitz, Königl. Polniſcher General Anno 1730, welche beyde ihren Stamm fortgeſetzet.

Aus Schleſien hat ſich dieſes Geſchlecht auch in Mähren ausgebreitet, woſelbſt es den freyherrlichen Character und das Erb-Unter-Cämmerer-Amt und unterſchiedene Güter in der Grafſchafft Glatz beſitzet, wie ſie denn auch daſelbſt ein Schloß, Neu-Haugwitz genannt, erbauet hat. In *Paprocii Speculo Moraviæ* werden unter vielen andern im XVI Seculo Johann Obriſter Cantzler, Joachim Obriſter Land-Richter und Johann Obriſter Landes-Hauptmann oder Landvogt in Mähren, welcher letzte Anno 1586 gelebet, aufgezeichnet gefunden. Gleichwie auch einer Johann Haugwitz, Herr von Biſtupiz, Anno 1370 verſtorben, und zu Ollmütz begraben worden.

In Böhmen iſt dieſe Familie, allwo ſie auch ehemals theils den freyherrlichen Titel geführet gehabt, um die Mitte des XVI Seculi (allem Anſehen nach aus Mähren) gekommen, *Balbinus in proœm. Stemmat. Tab. p. 80* meldet, daß die Freyherren von Haugwitz Anno 1556 unter die Böhmiſche Land-Stände wären aufgenommen, und in der Land-Tafel eingeſchrieben worden. Doch ſchon vorhero und Anno 1490 zog Stephanus von Haugwitz, ein groſſer General, mit 7000 Böhmen aus dieſem Königreiche den Ungarn wider die Türcken zu Hülffe, wie beym *Iſthuanfio L. 2 rer. Hung.* f. 13 zu ſehen. Dieſe Böhmiſche Branche beſitzet ihre Güter meiſtens im Chrudimer und im Bechiner-Kreiſe. Von derſelben war Tobias Freyherr, Anno 1620 Kayſerl. Cämmerer, Hof-Kriegs-Raths Vice-Präſident ꝛc. George An. 1638 Reichs-Hofrath, und vertrat im ſelbigen Jahre die Reichs-Vice-Cantzler-Stelle, als die Chur- und Fürſtl. Sächſiſchen Geſandten beym Kayſer zu Prag die Lehn empfiengen. Nachgehends iſt Anno 1707 Wentzel Rudolph, als Hauptmann im Chrudimer-Kreiſe bekannt geweſen.

Uibrigens iſt dieſes Geſchlecht zu unterſcheiden von der im vorigen Seculo abgeſtorbenen alten adelichen Familie Haubitz in Meiſſen, allwo deren Stammhaus Haubitz unweit Grimme und Colditz gelegen iſt, die ſich auch in Preuſſen auf dem Ritterſitz Wurſchbau ausgebreitet gehabt. Aus dieſer Preußiſchen Linie war Andreas von Haubitz, ein Sohn Hanſens auf Wurſchbau in dem Biliſchen Bogen-Amte gelegen, derſelbe ward als Schwediſcher Obriſt-Wachtmeiſter im 30jährigen Kriege in der Nördlinger Schlacht von den Kayſerlichen gefangen; als er ſich nach 37 Wochen ranzioniret, trat er als Obriſt-Lieutenant über ein Esquadron Dragoner, in Chur-Sächſiſche Dienſte, ward anfangs zu Groſſenhayn und hernach zu Freyberg Commandant, woſelbſt er die Schweden zweymahl von der Stadt abgetrieben, An. 1639 aber in deren letzterem Abzuge am 15 April in einem Ausfalle tödtlich verwundet worden, worauf er im 35 Jahre ſeines Alters ſeinen Geiſt aufgegeben, und zu Freyberg in der S. Peters-Kirche begraben, wie ſolches umſtändlich *D. Möller in Annal. Freyb. p. 569 seq.* berichtet.

Haunsheim, ſ. Geitzkofler.

Haunſperg,

Dieſe nunmehro gräfliche Familie in Bayern führet *Bucelinus* von den Hunnen her; denn es ſoll ein Obriſter derſelben nahe bey Saltzburg auf einem Berge einen Sitz oder Schloß erbauet haben, ſo hernach Haunensberg und endlich Haunſperg genennet worden, davon ſeine Nachkommen den Nahmen angenommen. Zuerſt wird aus alten Briefen des Kloſters Admont Friedrich Anno 1146 angeführet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Heinrichen Anno 1260 angefangen. Von ſeinen Nachkommen ſtarb George Anno 1472 als Ertz-Biſchöfflicher Saltzburgiſcher Rath, Hofmarſchall uud Geſandter an unterſchiedene Höfe, Jacobum hinterlaſſend, der Kayſerlicher Rath und ein Vater worden Willhelmi, eines gelehrten Cavalliers und Ertz-Biſchöflich-Saltzburgiſchen Raths, und Johannis, Pflegers zu Lauffen, welcher ſeinen Stamm mit 2 Söhnen, 1) Jacobo, Ertz-Biſchöfflich-Saltzburgiſchen Geſandten auf dem Reichs-Tage und an unterſchiedene auswärtige Höfe, und 2) Wolffgangen, fortgepflantzet hat; der letztere, ſo Ertz-Biſchöflicher Rath und Geſandter geweſen, und Anno 1575 verſtorben, hat folgende männliche Erben hinterlaſſen: 1) Johann Chriſtoph, der vieler Sprachen und Wiſſenſchafften kundig geweſen, und zu Rom verſtorben. 2) Sebaſtian, der, nachdem er viele Länder, und inſonderheit Palæſtinam beſehen, Ertz-Biſchöflicher Saltzburgiſcher Hof-Marſchall worden; Und 3) Wolfgang Siegmunden in Wachenburg und Neufahren, Fürſtlichen Bayeriſchen Rath, und Ertz-Biſchöflich-Saltzburgiſchen Cammer-Rath, wie auch Landmannen und Pfleger in Räſtadt, deſſen Nachkommen noch heut zu Tage floriren. Sein Sohn Johann Jacob, Chur-Bayeriſcher geheimder Rath, Cammer-Herr, Vice-Dom zu Landshut, und Commiſſarius der Land-Stände in Nieder-Bayern, brachte ums Jahr 1660 die gräfliche Würde auf ſein Geſchlecht, und zeugte Bonaventuram und Frantzen, Grafen von Haunſperg, welche Chur-Bayeriſche Cammer-Herren und Räthe worden, *Stemmat. P. IV.*

Jaub, Haußen, Hauſen,

Von dieſem adelichen Geſchlecht in Thüringen wird in *Gotha diplomatica* bey deren Stamm-Regiſter gemeldet, daß deren Alterthum aus denen beym Gothaiſchen Fürſtlichen Archiv befindlichen Urkunden ſattſam an Tag zu legen, wie nemlich Anno 1184 Fricco von Haußen, und Anno 1197 Egbrechtus von Haußen, gelebet, und zum Kloſter des heiligen Creutzes in Gotha und denen Hoſpitalen, viel Gutes geſtifftet, mithin das etwa eine Meile von Gotha noch in guter Aufnahme ſich befindende Amts-Dorff Haußen, ohnfehlbar von ſelbigen zum Andencken müſſe erbauet worden ſeyn. Nun wollen zwar einige Hiſtoriographi vorgeben, als wäre dieſes Geſchlecht bis auf den letzten Heinonem, einen Münch im Kloſter Loccum, ausgeſtorben geweſen, welcher auf Diſpenſation ſeiner Päbſtlichen Heiligkeit die Celle verlaſſen, und Propagator Familiæ geworden, doch mit dieſer Condition, künfftighin ſich nicht mehr nach dem vorigen Nahmen; ſondern mit dem Beyſatze Münch-Haußen, zu nennen; nach welcher Stipulation auch obberührter Heino Anno 1212 alſobald unter Hertzog Bernhard von Sachſen ſich begeben, und wider die Saracenen mit Kayſer Friedrichen in Aſien gezogen, auch nachher bey ſeiner glücklichen Retour vom Kayſer mit dem Hauſe Sparenberg belehnet, und dermaſſen der Stamm-Vater der itzo noch florirenden, auch in Nieder-Sachſen bekannten Familie von Münchhauſen worden, und alſo das erſtere Geſchlecht gleichſam erloſchen. Allein wir finden, daß nach Verflieſſung eines gantzen Seculi die von Haußen dennoch in ihrer Ruhe geblieben; und An. 1226 Rudolph von Haußen, mit Ludwig VI Landgrafen von Thüringen, zum Kayſer, und deſſen Heer, gezogen; Albertus dictus de Domo hat An. 1336 ſeine Schweſter Eliſabeth ins Kloſter Lußnitz, ohnweit Altenburg eingekaufft; Und An. 1530 Andreas von Haußen unter Marckgraf Georgen von Brandenburg zu Augſpurg bey Ubergebung der Augſpurgiſchen Confeſſion geweſen, wie ſolches alles mit Documenten gnugſam zu belegen, und auf ſolche Weiſe gantz diſtincte Geſchlechte hieraus erhellen; maſſen auch noch Anno 1692 wegen Groß-Baalhauſen beliehen worden, die Gebrüdere, Rudolph Gottfried und Ernſt Friedrich von Haußen. Ob der An. 1739 am Chur-Mayntziſchen Hofe florirende Ober-Jägermeiſter, Freyherr von Hauſen, hieher gehöre, kan man nicht ſagen; gleichwie ſolches auch zu melden von Johann Willhelm, Freyherr von Hauſen und Gleichendorff, An. 1736 Obriſt-Forſtmeiſtern zu Heidelberg.

Es floriret auch annoch in Nieder-Sachſen eine alte adeliche Familie von Haus, welche aber von der Thüringiſchen mag unterſchieden ſeyn. Henning wird An. 1471 unter die Biſchöffe zu Hildesheim gezehlet, um welche Zeit auch Hans von Haus, Droſt zu Steyerwalde, die Ritter-Güter Einbeckhauſen und Minder beſeſſen, derſelbe iſt ein Großvater Nicolai in Einbeckhauſen, Wunsdorff und Steinlage worden. Sein Sohn, Caſpar Heinrich, der die väterlichen Güter beſeſſen, iſt Anno 1675 als Fürſtlicher Braunſchweigiſcher Rath und Ober-Hauptmann zu Winſen an der Lühe verſtorben. Von derſelben ward Friedrich Ludewig, Königl. Groß-Britanniſcher geheimder Rath Anno 1736 Vice-Inſpector der Mecklenburgiſchen hypothecirten Aemter. Seyfert in der Ahnen-Tafel derer von Arnſtädt.

In Bayern iſt im verwichenen Seculo eine alte adeliche Familie von Huſen oder Hauſen abgeſtorben, von welcher Wolffgang Anno 1600 Biſchoff zu Regenſpurg geweſen.

Hausfeld s. Billar p2378

Hausmann von Namedy und Andernach,

Dieſer alten adelichen und nunmehro freyherrlichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Willhelm Hausmannen von Namedy, Rittern, an, der Anno 1312 verſtorben, und ein Großvater worden Gerlachs Hausmanns von Namedy, zu Andernach, der ein Ober-Aelter-Vater geweſen Johannis, deſſen Sohn Anton, Chur-Cölniſcher Rath, hinterließ Johann Ludewigen, Chur-Trieriſchen Amtmann zu Hammerſtein, einen Vater Johann Willhelms, Dom-Probſtens zu Trier, deſſen Bruder den freyherrlichen Character auf ſein Geſchlecht gebracht, und ſelbiges fortgepflantzet. Vom Rhein. Adel Tab. 272.

Harthauſen,

Dieſe vornehme adeliche und nunmehro theils freyherrliche Familie in Nieder-Sachſen und in Meiſſen beſitzet das Erb-Hofmeiſter-Amt im Stiffte Paderborn. Von M. Heinrich von Harthuſen, J. U. D. und Dom-Dechant zu Paderborn, findet man in P.

III Erford. lit. pag. 351, daß er Anno 1429 Rector Magnificus der Univerſität zu Erfurt worden. In der Ahnen-Tafel der Baronen von Göritz findet man Curten von Harthauſen benennet, der nach Anfang des XVI Seculi gelebet, und ein Großvater worden Elmerhauſens von Harthauſen, deſſen Sohn Moritz iſt Obriſter und ein Vater Hermann Chriſtians auf Apenburg worden, der um die Mitte des vorigen Seculi floriret hat. An. 1690 ſtarb Arnold Ludewig von Harthauſen als Hertzoglich-Braunſchweig-Lüneburgiſcher Ober-Marſchall, General-Major, Ober-Stallmeiſter-Ober-Land-Droſt zu Ahlen ꝛc. Sein Sohn, Chriſtian Auguſt, Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, ſtarb Anno 1696 und hinterließ 3 Söhne, 1) Otten Ludewig, Freyherrn von Harthauſen auf Putzka, Comturn zu Wittersheim, und An. 1722 Königl. Polniſchen und Chur-Sächſiſchen Cammer- und Berg-Rath. 2) Otten Chriſtophen, und 3) Chriſtian Auguſten, Königl. Polniſchen Obriſten Anno 1736. Friedrich Adolph war Anno 1697 Heſſen-Caſſeliſcher Major von der Leib-Garde und Hof-Marſchall. Chriſtian Friedrich, Königl. Däniſcher Stallmeiſter, Staats-Rath, danckte ums Jahr 1715 ab, behielt aber ſeine Gage, An. 1735 ward er Ober-Land-Droſt von Oldenburg, Jahres darauf in den Grafenſtand erhoben, und vorſitzender Deputirter beym General-Kriegs-Commiſſariat, Danebrogs-Ritter ꝛc. Raban, Freyherr von Harthauſen, Reichs-Feldmarſchall und Chur-Pfältziſcher General, wie auch Gouverneur zu Jülich, ſtarb Anno 1734.

Haydn s. Haiden

Haym,

Dieſe freyherrliche Familie in Oeſterreich iſt zu unterſcheiden von den Grafen und Freyherren von Hoym in Ober-Sachſen, von welchen an ſeinem Orte nachzuſehen. Zum Anherrn giebt *Spenerus* Benedictum von Haym an, der als des Kayſers Ludovici Bavari Kriegs-General Anno 1350 einen gewaffneten Arm wegen ſeiner Tapfferkeit im Wappen erhalten, deſſen Enckel Heinrich ſich in der Steyermarck niedergelaſſen, und Haymer von Haym genennet. *Bucelinus Stemmat. P. III f. 72* fänget deren Stamm-Reihe mit Andrea von Haym an, deſſen Sohn Johannes in Friedburg An. 1567 mit Tode abgegangen, und 17 Kinder hinterlaſſen, welche ſich in Ober-Oeſterreich niedergelaſſen, und nach *Speneri* Bericht die Herrſchafften Ober-Stein und Ober-Schaar an ſich gekaufft haben. Chriſtoph, ein Bruder des vorgedachten Heinrichs, insgemein Haymer von Haym genannt, ſoll ein Vater des vorgemeldten Andreä geweſen ſeyn. Von dem allen Anſehen nach abgeſtammet Gebhard von Haym, Kayſers Caroli V Kriegs-Obriſter in Ungarn, welcher den Freyherrenſtand erhalten, und von einigen unrecht von Heym genennet wird. Anno 1716 war des adelichen Kloſters Marienthal in der Ober-Lauſitz Freyin Agnes von Haym Aebtißin, wie in Groſſers Lauſitz Merckwürd zu ſehen, und mag alſo dieſes Geſchlecht noch nicht gäntzlich abgeſtorben ſeyn.

Hayn,

Dieſe adeliche Familie in Meiſſen und Thüringen halten Peccenſtein und Knaut mit der von Hagen vor eine, und meynen, daß die von Hagen ſich vor Alters nur von Hayn genennet, und die Hayner-Burg bey Mühlhauſen zu ihrem Sitz erbauet, ſiehe Hagen. Die Geſchlechts-Urkunden derer von Brandenſtein eignen die Herkunfft dieſer Familie ihnen zu; nachdem ums Jahr 1295 drey Ritter von Brandenſtein gelebet, welche ſich alle von ihrem Sitze genennet, als: 1) Albrecht zu Brandenſtein, 2) Heinrich von oder zu Hain, und 3) Friedrich von Obernitz. Siehe den Artickel Brandſtein. Doch der Urſprung komme her wo er wolle, ſo iſt dieſe Familie von Hayn eine der älteſten in Thüringen. Denn Heinrich wird Anno 1310 unter Graf Günthers zu Schwartzburg Räthen mit benennet. Otto iſt An. 1400 Amtmann zu Altenburg, und Kirſten Hertzogs Wilhelmi zu Sachſen Rath geweſen, wie davon Documenta im Altenburgiſchen Archiv vorhanden. Otto, Canonicus zu Merſeburg, hat An. 1434 Johann Boſen zum Biſchoff daſelbſt erwehlen helffen. Günther von Hayn wird An. 1444 in einem Kauff-Briefe über Peiſſel, der in *Gotha diplomat.* P. II p. 274 zu leſen, als Zeuge angeführet. Magnus von Hayn, nebſt noch einem dieſes Geſchlechts, iſt Anno 1493 unter dem Comitat geweſen, ſo Churfürſt Friedrich zu Sachſen auf ſeiner Reiſe ins gelobte Land gehabt, wie *Müller. in Annal. Sax.* es mit aufgezeichnet, bey welchem auch angeführet wird, wie Jobſt von Hayn des unglückſeligen Joh. Friderici, Churfürſts zu Sachſen geheimder Rath und Cantzler, die Stadt Wittenberg den Kayſerlichen Commiſſarien Anno 1547 überantwortet. Von deſſen wichtigen Verſchickungen in den damahligen Religions-Affairen iſt beym Seckend. *in Hiſt. Luth.* zu leſen. Chriſtian Gottfried von Hayn auf Obhauſen und Gatterſtädt, Fürſtl. Sachſen-Weiſſenfelſiſcher Kreis-Hauptmann und Director der Aemter und Kreiſe Querfurt und Jüterbock, ſtarb Anno 1703. Anno 1707 florirte ein Rußiſcher General-Major von Hayn, ob er aber zu dieſer Familie gehöre, kan man nicht ſagen.

In Schleſien zehlet *Sinapius* in alten Zeiten ein adeliches Geſchlecht von Hayn und in den neuen Zeiten eine freyherrliche Familie von Hayn unter die anſehnlichſten, die aber mit obigen von Hayn in Thüringen keine Connexion haben. *P. I p. 482, P. II p. 340. Peccenſt. in Theatr. Sax. Knaut in Prodrom. Miſn.*

Haynefeld, ſ. Zwickel.

Hayniz, Heiniz,

Dieſe adeliche Familie zehlet Peccenſtein *in Theatr. Sax. p. 83* unter die älteſten und anſehnlichſten in Meiſſen; deren Stammhaus Hayniz liegt unweit der Stadt Meiſſen, allwo ſie auch Lothayn, Treſchkau, Wunſchwitz, Colbitz, Rudigsdorff und andere Ritter-Güter beſitzet. In *Molleri Theatr. Chron. Freyb.* findet man im Jahre 1318 Nicols von Hayniz erwehnet, daß er nemlich Vogt zu Hayn und Ortrant geweſen. Von Alberto von Heynicz führet Horn in ſeinem *Friderico Bellicoſo* eine Urkunde an, worinne ihm Anno 1415 der Landesherrliche Conſens ertheilet wird, ſeine Güter und Zinſen zu Lutſchau ohnweit Lommatſch dem Stiffte Wurtzen wiederkäufflich zu überlaſſen. Von Heinrichen von Heiniz, Domherrn zu Meiſſen, führet Schlegel *in Tract. de Cella veteri pag. 107 ſeq.* an, daß er Anno 1488 eben im Kloſter Alten-Zelle zugegen geweſen, als ein harter Tumult zwiſchen dem Abt Johann und zwiſchen den München daſelbſt entſtanden, und er den erſteren vom Tode, dem er ſehr nahe geweſen, errettet. Ein anderer dieſes Nahmens iſt ums Jahr 1500 Amtmann (nach heutigem Stylo zu reden, Amts-Hauptmann) zu Freyberg geweſen. Johann florirte Anno 1524 als Canonicus zu Freyberg, und als Hertzog Heinrichs Cantzler. Nicolaus J. U. D. war Hertzogs Georgii zu Sachſen Rath und Vice-Cantzler, wie auch Dom-Probſt zu Meiſſen. Rudolph auf Wuntzſchwitz, bekleidete Anno 1712 unter dem Könige in Polen die Charge eines Obriſt-Lieutenants und Cadetten-Hauptmanns. Chriſtoph Friedrich war An. 1715 Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſter. George Rudolph, Königl. Polniſcher Obriſter und Commandant der Feſtung Sonnenſtein, ſtarb Anno 1728 ohne Kinder.

der. Johann Friedrich, Königl. Polniſcher Appellations-Rath und Hof-Gerichts-Aſſeſſor zu Wittenberg, ward um ſelbige Zeit des Kayſerlichen Cammergerichts zu Wetzlar Aſſeſſor, An. 1739 aber geheimder Rath. *Peccenſt. Theatr. Sax. Knauts Prodr. Miſn.*

Hechthauſen,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſten in Pommern, und führet Joachim an, der im XVI Sec. Hauptmann zu Gibitz geweſen, welche Charge auch ſein Sohn Hans zu Marienfließ beſeſſen. Zu Anfang des vorigen Seculi war Carſten Pommeriſcher Obriſter, und deſſen Sohn Claus Chur-Brandenburgiſcher Rittmeiſter. Pommerl. *L. c.*

Hedesdorff, ſiehe Heydersdorff.

Heemskirch, Heemskercke,

Dieſe anſehnliche freyherrliche Familie in den vereinigten Niederlanden, ſtammet aus Amſterdam, und hat Jacobum von Heemskerken, Admiraln der General-Staaten im Kriege wider Spanien zum Anherrn, der Anno 1607 vor Gibraltar ſein Leben eingebüſſet, nachdem er zuvor einen vortreflichen Sieg erhalten gehabt. Deſſen Leben und Thaten ſind in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen. Sein Sohn, Johann von Heemskerck und Beckeſtein, Freyherr von Incourt en Longveille, war ein gelehrter Herr, General-Gouverneur in Batavia, der auch den Tractat Bataviſche *Arcadia* in 8 Anno 1637 zu Amſterdam ediret, und ein Vater geweſen Cornelii Frantzens, Freyherrns von Heer, Perſin ꝛc. der An. 1702 verſtorben, nachdem er unterſchiedene wichtige Geſandtſchafften von dem Könige in Engelland und den General-Staaten, als in Spanien, Franckreich, inſonderheit von Anno 1692 bis 1694 an die Ottomanniſche Pforte bey damahligem Türcken-Kriege, um Friedens-Propoſitione zu thun, wie davon in *Ricauts* Ottomanniſcher Pforte P. II zu leſen, verrichtet. Er hinterließ von ſeiner Gemahlin Gertrud, Freyin von Roſenbourg, Johann Jacob und Barent Bodewin, von denen man aber weiter nichts erfahren können. Ubrigens ſtarb Willhelm von Heemskirche zu Leiden An. 1729 als Deputirter des Raths von Holland, und Jahres darauf gieng Johann Heinrich von Heemskerke an den Blattern, alt 41 Jahr, auf ſeinen Gütern mit Tode ab, und ward ſein Cörper in ſein Erb-Begräbniß nach Amſterdam gebracht. *Memoires du temps.*

Hees (von der)

Von dieſer alten adelichen und nunmehro theils freyherrlichen Familie im Rheinlande, iſt auf Humbrachts Stamm-Tafel derſelben zu ſehen, daß gegen Ausgang des XIII Seculi zwey Brüder, Herrmann und Gottfried von der Hees gelebet. Von jenem meynet erwehnter Humbracht, daß die von der Hees zu Hoddinghauſen, Heesfeld, Rauhenthal und Petenau herſtammen, von welchen er aber keine weitere Nachricht giebet; Von dem andern, nemlich Gottfrieden, werden die von der Heeß zu der Heeße hergeleitet; deſſen Enckel gleiches Nahmens, wurde ein Aelter-Vater Philipps, der folgende 3 Söhne hinterließ: 1) *Adamum*, welcher das oberſte Haus zu der Heeße gebauet; von ſeinen Enckeln ſtarb Willhelm als des teutſchen Ordens Comtur zu Franckfurt am Mayn Anno 1626; Valentin aber wurde des Johanniter-Ordens Comtur zu Rotenburg an der Tauber, und Prior von Dacien; Wolffgang hingegen florirte als Chur-Mayntziſcher Amtmann des Frey-Gerichts; und Hans George, Naſſauiſcher Amtmann zu Siegen, pflantzte zwar ſeinen Stamm fort, es iſt aber ſein Aſt mit ſeinem Sohne Johann Stephan erloſchen, und vorgedachtes Ober-Haus zu der Heeße durch deſſen Tochter Heyrath an einen von Sieberg zu Schweedt gelanget. 2) *Valentinum*, Kayſerlichen Obriſten, welcher ledigen Standes verſtorben; Und 3) *Philippum*, deſſen Nachkommen annoch floriren. Dieſer wurde ein Aelter-Vater a) Johann Gottfrieds zu der Heeße, deſſen Sohn Johann Philipp Adam, der Mittel-Rheiniſchen Reichs-Ritterſchafft Ritter-Rath, zeugte unter andern Söhnen Philipp Heinrich Gottfrieden, der Anno 1697 als Chur-Trieriſcher Cammer-Herr verſtorben; b) Philipp Heinrichs, Chur-Bayeriſchen Obriſt-Lieutenants, deſſen älteſter Sohn Johann Willhelm Gottfried, Kayſerlicher Obriſter, hat keine männliche Erben hinterlaſſen, ſo auch von dem andern Sohne Johann Philippen, Kayſerlichen Cammer-Gerichts-Beyſitzern zu Speyer geſchehen; Der dritte Sohn aber George Ludewig, Chur-Mayntziſcher Obriſt-Lieutenant und Commandant zu Königſtein, wurde ein Vater Johann Philipp Dietrichs, Herrns zu Holdingshauſen, Chur-Mayntziſchen geheimden Raths, Burggrafens zu Starckenberg, und Ober-Amtmanns in der Berg-Straſſen, der den freyherrlichen Character erhalten, Anno 1717 geſtorben, und ſein Geſchlecht fortgepflantzet. Es war von ſeinen Söhnen Friedrich Anton Anno 1706 Chur-Mayntziſcher geheimder Rath und Ober-Amtmann zu Starckenberg. Gleichwie auch noch einer ums Jahr 1730 als Chur-Pfältziſcher geheimder Rath floriret, und Holdingshauſen beſeſſen hat. Johann George von der Hees aber Kayſerlicher Obriſter, der Anno 1718 Commandant zu Rheinfels worden, gehöret zu einer andern Linie. **Vom Rheiniſchen Adel Tab. 79. 80.**

Hegenmühlner,

Dieſe freyherrliche Familie iſt Anno 1636 unter dem Herrenſtand in Oeſterreich aufgenommen worden, wie Baron von Hoheneck in Beſchreibung derſelben in ſeiner Hiſtorie der Landſtände in Oeſterreich fol. 339 meldet, und Wenzeln Hegenmülnern von Dubenweiler zu Albrechtsburg zuerſt ſetzet, welcher Kayſerlicher Hof-Cammer-Rath und Regiments-Cantzler, wie auch Erb-Küchelmeiſter von Nieder-Oeſterreich Anno 1651 worden. Vorhero aber findet man anderweit Hans Ruprechten Hegenmülnern aufgezeichnet, welcher als Anwald der Oeſterreichiſchen Stände An. 1602 die Verwaltung der Landes-Hauptmannſchafft vom Kayſer erhalten, welcher bey damaligem Reformations-Wercke in Oeſterreich als ein eifriger Röm. Catholicus vortreffliche Dienſte geleiſtet haben ſoll. Des vorgedachten Wentzels Enckel, Johann Frantz, Obriſt-Erb-Küchenmeiſter in Ober- und Nieder-Oeſterreich, wie auch Nieder-Oeſterreichiſcher Land-Rechts-Beyſitzer, florirte noch Anno 1737; ob er aber ſeine Familie fortgepflantzet, kan man nicht ſagen. *Com. a Wurmprand. Collect. f.* 319.

Heidebrecken, vor Zeiten die Heidebracken,

Eines der älteſten und vornehmſten adelichen Häuſer in Pommern, von welchem *Micrælius* meldet, daß in den Stettiniſchen Privilegiis Heinzecini des Alten, und Hennigs von Heidebracke Anno 1309 gedacht werde. Henning Miles und Bertram Famulus, wie ſie alſo nach damahliger Gewohnheit genennet werden, Gebrüdere von Heidebrecken, haben An. 1303 dem Dom-Capitel zu Camin das Schloß Dumezin verkauffet. Zur ſelbigen Zeit war Johann Hertzogs Bogislai IV in Pommern Rath. Bernhard ſtund bey dem Hertzoge Bogislao X in groſſen Gnaden. Nicolaus bekleidete Anno 1620 die Würde eines Stiffts-Vogts zu Camin. Thomas iſt Anno 1640 Chur-Brandenburgiſcher Obriſt-Wachtmeiſter, und Johann Wolffgang Chur-Brandenburgiſcher Staats-Miniſter geweſen. Fritz hatte Anno 1648 die Ehre, den Osnabrüggiſchen Friedens-Tractaten, als Pommeriſcher Geſandter, beyzuwohnen, um welche Zeit auch Thomas als Obriſt-Wachtmeiſter im Kriege ſich hervor gethan. Pommerl. *Libr. 6.*

Heideck, ſ. Heydeck.

Heiden,

Eine alte adeliche Familie in Pommern, welche ſich auch in der Marck Brandenburg ausgebreitet. Zuerſt wird Heinrich Heiden, der ums Jahr 1391 floriret, von *Micrælio* angeführet. Janicke und Wolff, Gebrüdere, ſtiffteten nebſt Gerhard Krukowen Anno 1330 dem Biſchoffe zu Bamberg Ottoni zu Ehren in Toytin eine Capelle, daß darin jährlich viermahl Meſſe ſolte gehalten werden. Um dieſe Zeit wird auch Niclas Heiden in alten Briefen gedacht. Jürge, Obriſt-Lieutenant, iſt im dreyßig-jährigen Kriege bekannt geweſen. Wolffgang hat ſich An. 1635, als Chur-Brandenburgiſcher Geſandter auf den Friedens-Tractaten zu Osnabrück befunden. Pommerl. *L. 6.*

Heiden (von der)

Dieſe adeliche Familie zehlet *Lucæ* unter die vornehmſten und älteſten in Schleſien, und theilet ſie in die Häuſer Schmochwitz im Liegnitziſchen, und Seiffersdorff im Schweidnitziſchen Fürſtenthum gelegen. Sie mag den Ritterſitz Heiden im Ohlauiſchen erbauet haben. Sie hat ſich auch in der Nieder-Lauſitz in der Herrſchafft Forſt auf den Gütern Bogendorf, Rückendorf ꝛc. ausgebreitet. Zuerſt führet er Hans von Heiden auf Seyfersdorf an, der Anno 1469 als Vice-Hauptmann des Fürſtenthums Breslau floriret. Melchior auf Pangel, Burggraf und Hof-Richter zu Strehlen, iſt ums Jahr 1663 bekannt geweſen. Hans Wolffram, des Reichenbachiſchen Kreiſes Kriegs-Commiſſarius, war ein Vater Hans Wolfframs II auf Habendorff, und vermöge dieſes Gutes Erb-Hof-Richter des Fürſtenthums Schweidnitz und Landes-Aelteſter, ein gelehrter Cavallier, ſtarb Anno 1721 ohne Kinder, und George Abraham auf Bogendorff und Schönborn, florirte Anno 1716 als Landes-Aelteſter im Pribuſiſchen Kreiſe. Schleſ. Chron.

Heiden (von der)

Dieſes adeliche Geſchlecht floriret im Vogtlande, allwo es, nach Knauts Bericht, die Güther Gröba, Miſſelreuth und andere im Amte Plauen beſitzet. Unter diejenige Meiſter-Sänger, ſo Landgraf Hermann in Thüringen, der Anno 1215 verſtorben, an ſeinem Hofe gehalten, rechnet Spangenberg auch nebſt andern von Adel, Walthern von der Heide; und Eraſmum und Juſt von der Heide zehlet er unter diejenige von Adel, ſo Anno 1529 in der von den Türcken belagerten Stadt Wien ſich tapffer verhalten, ſo alle vermuthlich zu dieſer Familie gehören. Jobſten von der Heyde, als mit welchem die ordentliche Stamm-Reihe angefangen wird, nennet der Verfaſſer der ſogenannten Sächſ. Adels-Hiſtorie T. II f. 544 Churfürſts Johann Friedrichen zu Sachſen geheimden Rath und Cantzler, als mit welchem er auch bey Mühlberg Anno 1547 in der unglücklichen Schlacht ſoll gefangen worden ſeyn, ob man wohl deſſen in Sächſiſchen Geſchichten nicht erwehnet gefunden. Deſſen Urenckel, Joachim auf Gröben, ein Aelter-Vater worden George Petri auf Chemnitz, der Anno 1672 als Chur-Sächſiſcher Obriſter verſtorben, von deſſen Söhnen Philipp Ferdinand auf Guttenförſt, als Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Ober-Aufſeher der Elſter-Flöſſe Anno 1727 verſtorben, und unter andern Carl Ferdinanden auf Gröben und Chemnitz, Königl. Polniſchen Cammernherrn und Ober-Aufſehern der Elſter- und Saalflöſſen, hinterlaſſen. Ob Rudolph von der Heyden, Hertzogl. Weimariſcher Rath, dem einige den An. 1663 edirten Tractat **Grundfeſte des H. Röm. Reichs** zuſchreiben, zu dieſer Vogtländiſchen Familie gehöre, kan man nicht melden.

Heiden von Dorf s. Hayden

Heiden (von der) in Weſtphalen,

Von dieſer adelichen und theils freyherrlichen Familie, ſo ihr Stammhaus Heiden im Hertzogthum Weſtphalen hat, kan man Reinecken von der Heiden zuerſt anführen, welcher, wie Schlöpke in der Bardowickiſchen Chronic p. 328 anzeiget, An. 1439 dem Stiffte Bardowick einen Meyerhoff zu Pattenſee verkauffet. Nachgehends hat Bernhard von der Heiden Anno 1500 auf beſagten Stammhauſe Heiden gewohnet. An. 1730 ſtarb George Sigismund, Freyherr von der Heiden, auf ſeinem Sitze und Herrſchafft Ortmarſen bey Deventer, als Königl. Preußiſcher wircklicher geheimder Kriegs-Rath, General-Lieutenant, Gouverneur Anno 1725 zu Weſel und damals zu Lippſtadt, Ritter des Preußiſchen Adler- wie auch des Johanniter-Ordens, um welche Zeit auch Ferdinand Sigismund, Freyherr von der Heiden, als Königl. Preußiſcher Obriſter zu Roß und Johanniter-Ordens-Ritter floriret. Ob er ein Sohn des itztgedachten George Sigismunds geweſen ſey, kan man nicht gewiß ſagen.

Heidenheim,

Eine alte adeliche und nunmehro freyherrliche Familie in Schwaben, deren Stammhaus das im Schwanenfelde unweit Oettingen an der Altmühl gelegene Städtlein Heidenheim seyn mag. Burgemeiſter meldet, daß einer aus derſelben Biſchoff zu Augſpurg geweſen. Von Friedrichen von Heidenheim, der ſich ums Jahr 1440 am Kayſerlichen Hofe aufgehalten, meldet *Bucelinus*, daß er eine Payerin von Hagenwyl geheyrathet, und mit derſelben das Schloß und Herrſchafft Klingenberg erhalten, davon ſich hernach ſeine Nachkommen beygenahmet. Anno 1713 florirte Alexander Marquard, Freyherr von Heidenheim, als Ausſchuß bey der Schwäbiſchen Ritterſchafft an der Donau. Burgemeiſter vom Schwäb. Reichs-Adel. *Bucel. Stemmat. P. III.*

Heidenreichſtein, Grafen von, ſ. Volckra.

Heidersdorff, ſ. Heydersdorff.

Heim, ſ. in Hoym.

Heimburg,

Eine alte vornehme adeliche Familie in Braunſchweigiſchen Landen, welche Pfeffinger in der Braunſchweig. Hiſt. P. II p. 930 ſeq. von Hannone, der vom Kayſer Heinrich dem IVten mit dem Schloſſe Heimburg wegen erwieſener Tapfferkeit, davon er umſtändlich erzehlet, etwa ums Jahr 1062 erhalten und ſich davon genennet. Von deſſen Ankunfft, ob er ein Frießländer oder Schwabe geweſen, weiß man nicht zu melden. Deſſen Nachkommen haben im Stiffte Hildesheim, Bißthum Halberſtadt, Hertzogthum Wolffenbüttel ꝛc. anſehnliche Lehngüther erhalten, und ſich bey den Hertzogen von Lüneburg in groſſes Anſehn geſetzet. Anno 1146 lebten 3 Brüder, Hanno oder Anno, Siegfried und Heinrich von Heimburg, welche vor des vorgedachten Hannonis oder Ennonis auch Annonis Söhne gehalten werden. Siegfried hat einen Sohn gleiches Nahmens gelaſſen, der am Hofe Hertzogs Heinrici Leonis Anno 1176 ſich aufgehalten. Von deſſen Nachkommen Heino von Heimburg Anno 1245 Heermeiſter des Schwerdträger-Ordens in Liefland worden, nach 2 Jahren aber abgedancket. Cuno von Heimburg wird in einem Diplomate de An. 1246 als Zeuge angeführet. In den nachfolgenden Zeiten hat ſich vor andern berühmt gemacht, Friedrich von Heimburg, Hertzogl. Wolffenbütteliſcher Staas-Miniſter; Er war als Hofmeiſter mit Printz Rudolph Auguſto in fremde Länder gereiſet, darauf deſſen Cammerjuncker, Legations-Rath, Anno 1655 Hof-Rath und hernach geheimder Rath und Ober-Berg-Hauptmann worden; er hat viele wichtige Geſandtſchafften an die Königl. Däniſche, Schwediſche, Chur-Sächſiſche, Chur-Brandenburgiſche und andere Höfe verrichtet. Anno 1666 und An. 1668 erhielt er beym vorgedachten Hertzoge, als er zur Regierung gelanget, die Charge eines Ober-Marſchalls, Cammer-Präſidentens, Hof-Richters ꝛc. ward An. 1670 Dom-Probſt zu S. Blaſii, und endlich Director der gefürſteten Grafſchafft Blanckenburg. Er ſtarb Anno 1690 alt 64 Jahr. Zu gleicher Zeit war am Hertzogl. Wolffenbütteliſchen Hofe als geheimder Rath, Auguſt Heinrich von Heimburg in groſſem Anſehen, Ludewig Rudolph von Heimburg auf Goltern, Harderode ꝛc. Hertzogl. Blanckenburgiſcher Premier-Miniſter, ſtarb Anno 1721, alt 63 Jahr, als erſter ſubdelegirter Commiſſarius der Kayſerl. Commiſſion im Hertzogthum Mecklenburg mit Hinterlaſſung 6 Söhne, die zu vornehmen Hof- und Kriegs-Chargen gelanget ſind. Uibrigens hat *Henricus Meibomius* Anno 1685 eine lateiniſche Epiſtel von dem Urſprunge und Fortpflantzung dieſer vornehmen Familie drucken laſſen, darinne er unter andern meldet, daß das Stamm-Schloß Heimburg zu Kayſers Henrici IV Zeiten ſoll belagert, erobert, niedergeriſſen ſeyn, und ob es wohl hernach wieder erbauet worden, ſoll es doch in dem groſſen Bauren-Kriege Anno 1525 gäntzlich ruiniret worden ſeyn.

Heinitz, ſ. Haynitz,

Heinſperg, Hoensberg,

Von dieſer adelichen Familie in Meiſſen meldet Knaut, daß ſie vor alters um Freyberg floriret, auch darinnen einen beſondern Freyhoff, wie auch Hildebrandsdorff und andere Lehnſtücken beſeſſen, viel importante Legata ad pias cauſas geſtifftet, auch Landes-Hauptleute præſentiret, und bey Oſchatz, Leuben und Schweta, wie auch Clöten im Chur-Kreiſe beſeſſen habe. Nicol von Hoenſperg oder Heinsberg, Ritter und Landes-Hauptmann, ſtifftete Anno 1223 das ehemahlige Kloſter zu Freyberg, wie in *D. Mollers Chron. Freib. p.* 114 zu leſen. Johann hat ums Jahr 1460 als Abt dem Kloſter Alten-Zelle rühmlich vorgeſtanden, wie *Schlegelius de Cella vet. p.* 106 anführet. Anno 1673 florirte Paul von Heinſperg als Chur-Sächſiſcher Cammerherr und Stiffts-Rath zu Wurtzen. *Prodr. Miſn.*

Vor Zeiten haben in Weſtphalen Grafen von Heinſperg, deren Grafſchafft und Stamm-Schloß dieſes Nahmens am Rur-Fluß zwiſchen Jülich und Ruremund lieget, floriret, von welchen Philipp An. 1167, Theodoricus An. 1208 Churfürſt und Ertz-Biſchoff zu Cölln, Johannes aber Anno 1419 Biſchoff zu Lüttich worden. *Bucelini Germ. Sacr. in Catal. Epiſc.*

Heiſen, Heyſen,

Dieſe alte adeliche Familie iſt ſchon vor mehr als 400 Jahren im Anhältiſchen bekannt geweſen, von dar ſie ſich auch im Magdeburgiſchen anſeßig gemacht, ſonſten aber vor 300 Jahren das Ritterguth Reinsdorff unweit Cöthen erhalten gehabt. Jobſt Heyſe zu

Reinsdorff, der ältere, ſtarb Anno 1579 alt 59 Jahr, und hinterließ von ſeiner Gemahlin einer von Wülcknitz einen Sohn gleiches Nahmens, der ein Vater worden Hanſens, der jung in Franckreich verſtorben, Auguſti Ernſts, Fürſtl. Anhältiſchen Marſchalls und Stallmeiſters, der An. 1603 unbeerbt mit Tode abgegangen, und Jobſt Chriſtophs, der da ſcheinet gleichfalls keine männliche Erben gehabt zu haben, wie denn das Guth Reinsdorff hernach an die von Werder, und von dieſen an die von Wülcknitz gelanget iſt. Es hat aber eine Linie zu Staßfurt unweit Magdeburg ſich aufgehalten, von welcher ein Königl. Preußiſcher Rittmeiſter Anno 1703 zu Berlin das Unglück hatte, einen getaufften Türcken zu erſchieſſen, darüber er wiederum ſein Leben laſſen müſſen, einige Kinder hinterlaſſend. *MSt. Geueal. K.*

Heiſſenſtein, Grafen, ſ. Heuſenſtein.

Heiſten, ſ. Heusden.

Heiſter,

Eine anſehnliche gräfliche Familie in Oeſterreich, die ihr Aufnehmen dem berühmten Kayſerlichen General Gottfried von Heiſter, der ſich zuvor und nunmehro theils vor 100 Jahren in Polniſch-Schwediſch- und Teutſchen, wie auch im Türcken-Kriege ſonderlich ſignaliſiret gehabt, zu dancken hat, ſiehe deſſen Leben und Thaten in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico*. Er ſtarb Anno 1679 als Kayſerl. Vice-Kriegs-Præſident im hohen Alter 2 Söhne nach ſich laſſend, welche in den Freyherren- und hernach in den Grafenſtand erhoben worden. Der ältere, Siegbert, war Anno 1706 Kayſerlicher Vice-Kriegs-Präſident, und endlich wircklicher geheimder Rath, General-Feld-Marſchall in Ungarn wider die Türcken und Malcontenten; ſiehe deſſen merckwürdiges Leben und Thaten ebenfalls im gedachten hiſtoriſchen *Lexico*. Er ſtarb An. 1718 alt 71 Jahr, nachdem er ſich 4 mal vermählt gehabt. Von der erſten Gemahlin, einer von Zintzendorff, hinterließ er Graf Rudolphen, Kayſerlichen Cammerherrn und Obriſten, der Anno 1717 vor Belgrad, nachdem er durch eine Canon-Kugel ein Bein verlohren, und 18 Wunden empfangen gehabt, geblieben, und Albertum, Kayſerlichen Cämmerer, Obriſten und Feld-Artillerie-Obriſt-Lieutenant, wie auch Inner-Oeſterreichiſchen Hof-Kriegs-Raths-Vice-Präſidenten, und endlich Kayſerlichen geheimden Rath, General-Feld-Marſchall-Lieutenant, wircklichen Kriegs-Präſidenten und Commandanten Anno 1738 zu Grätz, der ſich Anno 1711 mit einer Gräfin von Kaunitz vermählet; man findet nicht, daß er männliche Poſterität gehabt. Der jüngere Sohn aber des vorgedachten Gottfrieds und ein Bruder Siegberti, Nahmens Hannibal Joſeph, ſtarb Anno 1719 als Kayſerlicher General-Major, Vice-General zu Waradein und Commandant zu Cratz in Croatien. Er ſcheinet auch keine Nachkommen hinterlaſſen zu haben.

Uibrigens ſind auch Grafen von Häußler zu Heidersheim bekannt, die den weltberühmten Kayſerlichen General gegen Ausgang des vorigen Seculi Donat Häußlern zum Anherrn haben. ſ. deſſen Leben und Thaten in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico*. Von ſeinen Nachkommen ward Frantz Joſeph An. 1738 obriſter Land-Richter in Mähren.

Heldreich, Heldrich,

Dieſe adeliche Familie inſonderheit in der Ober-Lauſitz, iſt zu unterſcheiden von dem alten adelichen Geſchlecht Helldritt in Francken, davon an ſeinem Orte geſaget worden. Groſſer in ſeinen Lauſitz. Merckwürd. P. III f. 46 meldet, daß ſie vormals in den Städten, nachmals aber auf dem Lande berühmt worden, und damals (A. 1714)

weitdas Guth Klein-Bautzen beſeſſen. Der Verfaſſer der ſogenannten Sächſ. Adels-Hiſtorie T. 2 giebt davon eine weitläufftige Beſchreibung von fol. 484 - 493, und zwar aus Abraham Hoſemanns vor 100 Jahren ohngefehr davon edirten Genealogien; darinne wird, wiewohl nur muthmaßlich, zum Stammhauſe aus den urälteſten Zeiten ein Dorff Helden-Clingen im Hollſteiniſchen bey Ordeslow, (ſoll wohl Oldesloh heiſſen) angegeben, auch in der Beſchreibung des Wappens unter andern dieſes vorgegeben, daß ſolches Matthias von Heldreich Anno 1134, als er auf dem öffentlichen Reichstage zu Mayntz vom Kayſer zum Ritter geſchlagen worden, erhalten; nachdem aber George von Heldreich An. 1566 durch eine hefftige Feuersbrunſt, der Kayſerlichen Privilegien (wegen ſeines Adels und Wappens) beraubet worden, habe ihm Kayſer Rudolphus II auf ſeine Bitte ſolche wieder erneuert, und das Wappen alſo verbeſſert, daß von An. 1598 auf ſolchem eine Jungfrau mit halb ausgeſpannten Armen in ieder Hand einen Barmen haltend, im Schilde aber drey dergleichen Fiſche, bis dato geführet worden. Die ordentliche Stamm-Reihe aber fänget erwehnter Verfaſſer mit Ottone von Helbrück oder Heldreich an, der ums Jahr 940 oder 960 und zu den Zeiten Kayſers Ottonis M. ſoll floriret, auch zu Hamburg in der Dom-Kirche einen Altar geſtifftet haben, und führet ſolche bis auf den heutigen Tag aus. Von ſeinen Nachkommen ſoll Dietz, ein Urenckel Ottens, ſein Vaterland Hollſtein verlaſſen, ſich an den Kayſerlichen Hof begeben, und allda ſich berühmt gemacht haben. Vorerwehnter Matthias ſoll ſein Sohn geweſen ſeyn, und ſich zuerſt nach unſrer Mund-Art von Heldreich genennet, übrigens aber 2 Söhne, Matthiam und Conradum hinterlaſſen haben. Jener hat Nachkommen, (die ſich in Oeſterreich von dar in Bayern aufgehalten,) bis An. 1315 gehabt, da ſie zu Veringen in Schwaben ſollen abgeſtorben ſeyn, Conrad aber ſoll nebſt ſeiner Poſterität denen Kayſern vortrefliche Dienſte ſowohl bey Hofe als im Kriege, wie ſie auch erzehlet werden, geleiſtet haben, auch ſollen ſie vor die vornehmſten von dem Schwäbiſchen Adel ſchon Anno 1220 gehalten, und theils wegen ihrer Herrſchafft Bolſenheim bey Göppingen in Schwaben gelegen, Heldrich von Bolſenheim genennet worden ſeyn. Vorgedachter George, der Anno 1566 durch eine hefftige Feuersbrunſt um ſeine Geſchlechts-Documente gekommen, ſoll hinterlaſſen haben, a) Wentzeln, Königl. Frantzöſiſchen Rath, der unbeerbt verſtorben, b) Gottfried, der am Königl. Däniſchen Hofe mit Tode abgegangen, und c) Abraham, Hertzogl. Hollſteiniſchen Miniſter, von deſſen Söhnen Carolus auf Buchwalde und Borg, des Fürſtenthums Sagan in Schleſien Landes-Aelteſter worden, und ſich mit einer Baroneſſe von Schellendorff verehlicht gehabt, von deſſen Enckeln Carl George, zu unſern Zeiten gräflich Promnitziſcher Haus-Hofmeiſter zu Sorau geweſen.

Von einer andern Linie ſoll Wenzel auf Peterswalde in Schleſien ums Jahr 1489 Kayſers Maximiliani I Miniſter und in wichtigen Geſandſchafften gebraucht, und von deſſen Söhnen Hans, Königl. Spaniſcher Rath und Stathalter zu Brüſſel in Brabant worden ſeyn, der andere Sohn aber Paul ſein Geſchlecht in Bayern zu Mockerau, Elbingsheim ꝛc. fortgepflantzet haben, ohne daß von ſeinen Söhnen Johann, Biſchdorff in Meiſſen an ſich gebracht, von deſſen Enckeln Gottfried als Königl. Däniſcher Obriſt-Lieutenant unverheyrathet verſtorben, Johann Friedrich aber auf Biſchdorff ſeinen Stamm fortgepflantzet, und ein Vater geweſen Carls, der Anno 1674 als Chur-Sächſiſcher Major im Treffen bey Sinsheim geblieben, und Johannis auf Hermannsdorff, von deſſen Enckeln Ernſt Chriſtian Leopold Anno 1719 Vogt des Kloſters S. Marienthal in der Ober-Lauſitz worden.

Helffenſtein,

Dieſes Nahmens haben vor Zeiten vornehme Grafen in Schwaben floriret, deren Stammſchloß Helffenſtein, unweit Ulm gelegen, ſchon längſt ruiniret iſt. Sie ſind mit Rudolphen, Grafen von Helffenſtein, Freyherrn zu Gundelfingen, An. 1627 völlig abgeſtorben, und ſind deren Güter an die Stadt Ulm, Bayern und Grafen von Fürſtenberg gelanget. Sie werden von den Hiſtoricis auch Grafen von der Vils genennet, weil der Vilsſtrom in ihrer Grafſchafft entſpringet. Es war unter andern eminenten Perſonen daraus entſproſſen Gebhardus Ertz-Biſchoff zu Saltzburg Anno 1060. Eine ausführliche Beſchreibung iſt von ihnen zu leſen in *Lucæ* Grafen-Saal a p. 999 ſq. Imhoffs *Notitia procerum Imperii. Cruſii Annal. Sueviæ &c.* conf. Hübners Tab. 490 - 492.

Eine vornehme adeliche Familie von Helffenſtein iſt im Rheinlande vormals im Flor geweſen, welche das Erb-Marſchalln-Amt im Ertz-Stifft Trier beſeſſen. Humbracht führet ſie Tab. 256 vom Xten bis zu Anfang des vorigen Seculi aus, da ſie mag abgeſtorben ſeyn. Vom Rhein. Adel.

Helldorff,

Eine der älteſten und vornehmſten adelichen Familien in Meiſſen, welche in der Oſterländiſchen Pflege die Güter Aulick, Koſtewitz u. a. m. beſitzet. In der ſogenannten Sächſ. Adels-Hiſt. P. I fol. 513 wird aus dem Peccenſtein Ulrich von Helldorff, der Anno 1147 im Zuge wider die Saracenen mit geweſen ſeyn ſoll, zuerſt angeführet, die ordentliche Stamm-Reihe aber mit Sebaſtianen angefangen, deſſen Urenckel Hans auf Beichlitz, der mit Helenen von Göhren aus dem Hauſe Dönhoff, vermuthlich in Preuſſen gelegen, ein Vater worden a) Sittigs, welcher in Preuſſen den Freyherrenſtand erlanget, und eine eigne Linie daſelbſt errichtet, welche aber nunmehro ſcheinet abgegangen zu ſeyn, nachdem man die von Helldorff nicht mit unter die Preuſſiſche von Adel gezehlet findet; b) Georgens, der 22 Jahr in Ungarn im Kriege gedienet, gefangen, und endlich wieder frey worden, worauf er nach vielen ausgeſtandenen Fatalitäten in höchſter Armut zu Hauſe angelanget, und in der Erbtheilung die Güter Nöttern und Reuſen erhalten, ſo ums Jahr 1529 mag geſchehen ſeyn, hat aber ſeinen Stamm nicht weit fortgepflantzet, und c) Hanſens auf Koſtewitz, der ein Großvater worden Georgens auf Küritzſch, Zeilsdorff &c. deſſen Sohn Hans Heinrich, Chur-Sächſiſcher Cornet, insgemein der ſchwartze genannt, hat 1) Johann Julium auf Küritzſch, Troßdorff &c. Königl. Polniſchen und Chur-Sächſiſchen Land-Rath, gezeuget, von deſſen Söhnen Johann Adolph Anno 1713 im 12ten Jahre ſeines Alters von einem Laqveyen durch einen Schuß tödtlich bleſſiret worden und geſtorben, Wolff Heinrich Anno 1719 Ober-Hofgerichts-Aſſeſſor zu Leipzig, Magnus Gottlob aber Anno 1718 Kayſerlicher Capitain worden, welche beyde ihr Geſchlecht fortgepflantzet, und 2) George Friedrichen auf Koſtewitz und Nöttern, der An. 1718 als Fürſtlich-Naumburgiſcher Premier-Miniſter, geheimder Rath, Cantzler, Conſiſtorial-Präſident &c. verſtorben, 2 Söhne hinterlaſſend, von welchen Hans Siegfried, Fürſtlicher Sachſen-Naumburgiſcher Cammerjuncker worden.

Helldrit,

Dieſe alte adeliche in Francken und Thüringen, beſitzet heut zu Tage die Güter Helldritt, Hetſchbach, und Weymarsſchmieden. Deren Stamm-Haus Helldrit, (worauf ſchon Anno 1235 Adolph von Helldrit gewohnet, als welcher im beſagten Jahre zu Würtzburg auf dem Thurnier geweſen) liegt eine Meile von Hildburgshauſen, worüber Anno 1240 zwiſchen dem Biſchof Herman zu Würtzburg und Graf Poppen zu Henneberg ein Vergleich getroffen worden, wie in Hönns Coburg. Chron. zu leſen, worinn auch folgende dieſes Geſchlechts angeführet werden: Heinrich als Vogt zu Coburg Anno 1314, Hans als Hof-Gerichts-Aſſeſſor daſelbſt An. 1441, Moritz als Hofrath An. 1570, Veit als Hof-Marſchall um dieſe Zeit daſelbſt, und viele andere, die ſich am ſelbigen Hofe verdient gemacht.

Helle, ſ. Holle.

Hellmold,

Dieſer anſehnlichen adelichen Familie in Thüringen Stamm-Reihe fänget der Verfaſſer der ſo genannten Sächſiſchen Adels-Hiſtorie *Tom. II fol. 503* mit Heinrichen an, der Anno 1457 vom Kayſer einen erneuerten Wappen- und Adels-Brief (der fol. 502 zu leſen) mit dem Zuſatze erhalten, daß er und ſeine eheliche Leibes-Erben und Nachkommen hinfüro ſich von Hellmold nennen ſolten. Deſſen Enckel George auf Rüden-Euſchen ꝛc. war ums Jahr 1524 Königl. Däniſcher Obriſter, und ein Groß-Vater Otten Chriſtophs auf Erdeborn, Fürſtl. Heßiſchen Rittmeiſters, der An. 1658 mit Hinterlaſſung eines Sohnes Chriſtian Ottens auf Biltzungsleben verſtorben, welcher anfangs Hertzogl. Gothaiſcher Obriſt-Lieutenant zu Roß geweſen, An. 1727 aber als Hertzogl. Weiſſenfelſiſcher Cammer-Rath verſtorben, 3 Söhne hinterlaſſend, a) Friedrich Auguſten, ſeit Anno 1720 Amts-Hauptmann zu Sachſenburg, nachdem er die Chur-Sächſ. Capitains-Charge niedergeleget; er hat ſeine Linie fortgepflantzet, und b) **Chriſtian Ludewig**, Hertzogl. Weiſſenfelſiſcher Cammer- und Jagd-Juncker, der ſeinen Aſt ebenfals mit männlichen Erben fortgeſetzet hat und c) Carl Guſtaven, der An. 1727 als Chur-Mayntziſcher Capitain ſeine Charge niedergeleget, von welchem man aber keine weitere Nachricht geben kan.

Helmſtadt,

Dieſes uralte adeliche Haus am Rheine ſtammet von den Gölern von Ravenſpurg ab, ſiehe Göler; denn es hat Carl Gölers von Ravenſpurg jüngſter Sohn Ulrich, ſeinen Sitz auf dem im Kreichgau gelegenen Schloſſe Helmſtadt genommen, und ſich davon zugenahmet. Mit ſelbigem fänget Humbracht die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts an, und führet ſie in 5 Tafeln aus. Von deſſen Nachkommen ward Raban, Kayſers Wentzels und Ruprechts Cantzler, hernach Kayſers Sigismundi Rath, darauf Anno 1396 Biſchoff zu Speyer, ferner zugleich Ertz-Biſchoff und Churfürſt zu Trier An. 1420, und endlich reſignirte er An. 1439, nachdem er von ſeinem Nachfolger Jacobo von Sirck im Ertz-Stiffte, 60000 Gulden gezahlet bekommen, und im Bißthum Speyer ſeinem Vetter Reinhard von Helmſtadt die Succesſion zuwege gebracht. Ludewig erhielt Anno 1478 die Biſchöfliche Würde zu Speyer, des letztern Bruder, Ulrich, war Decret. Doctor und Dom-Probſt zu Worms, den ihm Anno 1478 angetragenen Biſchoffs-Stab zu Speyer aber wegerte er ſich anzunehmen, und ſtarb Anno 1488. Hans Philipp zu Biſchoffsheim, Chur-Pfältziſcher Ober-Marſchall, Rath und Geſandter in Schweden, gieng Anno 1594 mit Tode ab. Seine Söhne waren 1) Bleickhard, Würtenbergiſcher geheimder Rath und Land-Hofmeiſter; 2) Johann Wiprecht, Fürſtl. Badiſcher Land-Vogt zu Emmedingen, Johann Nicolaus, Chur-Pfältziſcher Obriſter-Lieutenant, ein

Sohn des letztern, geſegnete An. 1673 das Zeitliche, und hinterließ Bleickardum. **Humbracht vom Rheiniſchen Adel** *Tab. 224-229.*

Henckel,

Eine anſehnliche gräfliche Familie in Schleſien, allwo ſie wichtige Herrſchafften und Schlöſſer beſitzet, und von welcher beym *Sinapio*; und *de Sommersberg Tom. III Script. Rer. Sileſ.* ausführliche Beſchreibungen zu leſen ſind. Sie will ihren Urſprung von dem bey nahe vor 100 Jahren abgeſtorbenen Ungariſchen Grafen Thurzo von Bethlenfalva, welche von den reichſten und anſehnlichſten in ſelbigem Königreiche geweſen, herführen. Aus Ungarn ſoll ſie ſich in Oeſterreich, und von dar in Schleſien begeben haben. Der erſte, ſo angeführet wird, heiſſet Petrus Henckel von Quintoforo oder Donnersmarck, von ſeinem Geburts-Ort in der Grafſchafft Czips alſo benahmet, deſſen Sohn Jacobo Henckeln von Donnersmarck, ſoll Kayſer Sigismundus Anno 1417 zu Coſtnitz ein Diploma ertheilet haben, darinn ſeine Meriten erzehlet werden; er wird ein Groß-Vater genennet Georgii Henckels de Leuchonia und Donnersmarck, und Nicolai Dom-Herrens in Zips, deren beyder ein Diploma gedencken ſoll, ſo König Ladislaus in Ungarn, Anno 1456 zu Ofen gegeben, welchem Vorgeben *Sinapius* in Schleſ. *Curioſ. P. II p. 105*, de Sommersberg u. a. m. gefolget. **Hübner** Tab. 981 ſeiner Geneal. ſetzet Johannem zum Stamm-Vater, der Anno 1588 als Ungariſcher Cammer-Rath verſtorben (welcher nach vorgedachter und anderer Genealogiſten Meynung ein Urenckel des vorgemeldten Georgii von Doñersmarck geweſen ſeyn ſoll, ſonſten aber der eigentliche Anherr iſt). Deſſen älteſter Sohn Lazarus, Herr zu Gfäll und Weſendorff, wie auch der Schleſiſchen Land- und Herrſchafften Beuthen, Tarnowitz und Oderberg, wurde der Kayſer Rudolphi II, Matthiæ und Ferdinandi II wircklicher Rath, und Ober-Director aller Bergwercke in Kayſerlichen Erblanden; auf ſeinen vorerwehnten Gütern hat er das Fideicommiſs eingeführet. Beym *Iſthuanfio in hiſt. Hung. f. 517* findet man von dieſem Lazaro Nachricht, und dieſes beſagt der 54 Artikel des Reichs-Tags zu Presburg Anno 1609, daß er dem Kayſer Rudolpho II eine groſſe Summe Geldes auf die Bergwercke in Ungarn vorgeſtrecket, welche ſonſten, wie dabey ſtehet, wären zu Grunde gegangen, ſelbige aber zum Unterpfande behalten, bis ſie auf beſagtem Reichs-Tage wieder zur Ungariſchen Cammer gelöſet worden. Sein Sohn gleiches Nahmens, Reichs-Graf und Freyherr von Donnersmarck, beſaß Beuthen, Tarnowitz und Oderberg, und war Kayſers Ferdinandi II Rath und Ertz-Hertzogs Caroli Cammerherr; er iſt Anno 1664 im 91 Jahre ſeines Alters verſtorben, nachdem er dem Hauſe Oeſterreich 56 Jahr gedienet, und An. 1651 den gräflichen Character auf ſeine Familie gebracht. Er hinterließ 3 Söhne, Eliam, Gabrieln und George Friedrichen, welche ſich in die väterliche Güter theileten; nachdem aber der mittlere Nahmens Gabriel ohne Erben verſtorben, hat Elias die Oderbergiſche und George Friedrich die Beutheniſche Linie angefangen. Jene iſt der Evangeliſchen, dieſe aber der Römiſch-Catholiſchen Religion zugethan. Gedachter Elias ſtarb Anno 1667, Eliam hinterlaſſend, der ein Vater worden **Johann Ernſts**, **Wentzel Ludewigs** und **Erdmann Heinrichs**, welche die Herrſchafft Oderberg zuſammen ungetheilet beſitzen, und die 2 letztern, als gelehrte Herren, ſich durch Schrifften bekannt gemacht haben, **Johann Ernſt** hat keine männliche Erben; der andere Wentzel Ludewig, der Anno 1735 verſtorben, hatte einen Sohn Ludewig Bernharden, welcher aber Anno 1739, alt 20 Jahr, verſtorben, gleichwie auch der 3te Erdmann Heinrich, der zu Pöltzig unweit

weit Altenburg in Meiſſen reſidirt, Johann Erdmannen gezeuget, welcher An. 1728 gebohren worden. Vorerwehnter **George Friedrich** hinterließ Leo Ferdinanden und Carl Maximilianen, die ſich in die väterliche Güther getheilet, und des Beutheniſchen und **Tarnowitziſchen** Hauſes Urheber ſind. Der erſtere erhielt vom Kayſer Leopoldo die freye Standes-Würde auf die Landſchafft Beuthen, in welcher nachmahls auch an ſtatt des Seniorats, das Majorat eingeführet worden, krafft deſſen, ſo viel die Standes-Würde, und landſchafftliche Regierung anlanget, nach dem Rechte der erſten Geburt erſtlich das Beutheniſche, hernach das Tarnowitziſche und endlich das Oderbergiſche Haus dazu gelangen ſoll. Bey ſeinem Anno 1699 erfolgten Tode hinterließ er **Carl Joſephen Erdmannen**, auf Beuthen, ſeit Anno 1738 Landes-Hauptmann von Oppeln und Ratibor, wie auch **Kayſerlichen** geheimden Rath, und **Leo Ferdinanden**, Maltheſer-Rittern u. Rittmeiſtern. Er ward Anno 1714, alt 22 Jahr, bey Breßlau im Duell erſchoſſen. George Friedrichs anderer Sohn, Carl Maximilian, hat ſeine Reſidentz zu Neudegg bey Tarnowitz genommen, und ſeinen Stamm, gleichwie vorgedachter Carl Joſeph zu Beuthen, mit etlichen Söhnen fortgepflantzet. *Henelius in Sileſiogr. p. 198, 483. it. Geneal. MSCpt.* Geneal. Handbuch.

Hendel, ſ. Händel.

Hennigar,

Eine alte adeliche und theils freyherrliche Familie in Böhmen, welche die Herrſchafft Stirnowitz beſitzet. Deren Stamm-Reihe fänget *Balbinus* mit Ruperto ums Jahr 1540 an; derſelbe iſt ein Groß-Vater geweſen Johann Wentzels Kayſerl. Raths; deſſen Sohn Adam Frantz hat ſeinen Stamm mit 4 männlichen Erben fortgepflantzet, und war einer von Hennigar Anno 1727 Rittmeiſter unter dem Printzen von Modena. Ein Freyherr von Hennigar florirte An. 1733 als Comtur des Johanniter Ordens in Schleſien. *Tab. Stemmat. P. I.*

Heppenheim, ſ. Saal.

Herbersdorff,

Dieſer alten adelichen und letzt gräflichen Familie in Oeſterreich Stamm-Reihe fänget *Bucelinus Stemmatogr. P. II f.* 81 An. 1370 an: Sie iſt Anno 1629 mit Adam Grafen von Herbersdorf, Kayſerl. und Chur-Bayeriſchen geheimden Rathe, General-Majorn der Catholiſchen Lige, Landes-Hauptmannen und Reformations-Commiſſario in Ober-Oeſterreich, abgeſtorben, nachdem er zuerſt den freyherrlichen, und darauf den gräflichen Character erhalten gehabt. Das Stamm-Schloß **Herbersdorff** in der Unter-Steyermarck iſt an die Jeſuiten zu Grätz gelanget. ſiehe übrigens deſſen merckwürdiges Leben und Thaten in unſerm **hiſtoriſchen Helden**-*Lexico*.

Herberſtein,

Dieſer vornehmen nunmehro freyherrlichen und gräflichen Familie in den Kayſerl. Erb-Landen Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Anſelmus An. 1165 zu Zürch unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet wird. Ihr Stamm-Schloß **Herberſtein** lieget in der Steyermarck. Sie beſitzet in Kärndten das Erb-Cämmerer- und das Erb-Truchſeſſen-Amt, in Steyermarck aber das Erb-Marſchal-Amt. *Bucelinus* fänget deren ordentche Stamm-Reihe mit Otten von Herberſtein Anno 1300 an. Derſelbe war ein Aelter-Vater **Georgens** und Andreä, deren Nachkommen haben ſich in viele Aeſte zertheilet, wie aus folgendem erhellen wird.

George wurde von ſeiner Gemahlin einer von Mordaxin ein Vater Friderici, deſſen Enckel George, Freyherr von Herberſtein, Kayſerl. geheimder Rath und Landes-Hauptmann in der Steyermarck, hinterließ unter andern 2 Söhne, welche zu mercken ſind: a) **Bernardinum**, Kayſers Ferdinandi II Hof-Marſchalln, welcher die **Steyermärckiſche Linie** fortgeſetzet, und ein Vater geweſen Johann Georgens, Obriſtens, Johannis Ferdinandi, der Anno 1673 im 68 Jahre ſeines Alters, als ein Jeſuit und Profeſſor Jur. Canon. zu Grätz verſtorben, und Concluſiones Juridicas herausgegeben; und Johannis Maximiliani, erſten Grafens von Herberſtein und Kayſers Ferdinandi III geheimden Raths, von deſſen Söhnen hat Johann Joſeph, des teutſchen Ordens Ritter, Kayſerlicher General-Feld-Marſchall und General der Croatiſchen Grentzen Anno 1686 die Maltheſer Flotte wider die Türcken mit gutem Glücke commandiret, die übrigen ſcheinen ohne männliche Erben abgegangen zu ſeyn; und b) **George Andream**, einen Vater Johann Georgens, Grafens von Herberſtein, der im hohen Alter Biſchoff zu Regenſpurg worden, und Anno 1663 verſtorben, nachdem er dieſe Würde zwey Jahr beſeſſen, und Johann Bernhards, der Landes-Hauptmann in den Fürſtenthümern Breßlau und Glogau worden, auch in dem letztern unterſchiedene Güther an ſich gebracht, und auf denſelben ſeinen Stamm in Schleſien fortgepflantzet. Er iſt Anno 1665, wie Spener meldet, verſtorben. Von ſeinen Söhnen wurde Johann Bernhard Kayſerl. geheimder Rath und Landes-Hauptmann zu Glogau, (welchem im Stamm-Regiſter keine Gemahlin zugeſchrieben wird.) Er iſt An. 1680 verſtorben, und hat auf ſeinen Tod Ephraim *Ignatius Naſo Monument. Hiſtor. Panegyricum Comit. ab* Herberſtein heraus gegeben. Johann Friedrich aber, der An. 1701 verſtorben, ließ ſich in der Grafſchafft Glatz nieder, u. zeugete unter andern Söhnen Johann Friedrich Erdmannen, Kayſerl. Cammer-Herrn und Landes-Hauptmannen der Grafſchafft Glatz, und Johann Leopoldum Kayſerl. Cammer-Herrn und Schleſiſchen Cammer-Rath. Zu dieſer Branche gehöret auch (und mag er zugleich ein Bruder der beyden vorhergehenden ſeyn,) Ferdinand Ernſt, Graf von Herberſtein, Königl. Appellations-Rath in Böhmen, der ſich bishero nach Anfang des itzigen Seculi durch ſeine Schrifften berühmt gemacht.

Vorerwehnter Andreas, ein Bruder des obgemeldeten Georgii, wurde ein Vater **Leonhardi**, der bey ſeinem Anno 1511 erfolgten Tode 4 Söhne hinterlaſſen: 1) *Sigismundum*, Kayſerl. geheimden Rath, von welchem hernach beſonders ſoll geſaget werden; 2) *Wilhelmum*, der den **Maziſchen** Aſt angefangen, und ein Aelter-Vater worden Caroli Euſebii, deſſen älterer Sohn Adam Quintinus 2 männliche Erben, Johann Anton und Johann Frantzen hinterlaſſen; der jüngere aber Ferdinand Ernſt, Kayſerl. Kriegs-Rath und Landes-Hauptmann, der noch ums Jahr 1686 floriret hat, Carolum Grafen von Herberſtein gezeuget; 3) *Johannem*, der Urheber der **Neupergiſchen** Neben-Linie worden, und ein Vater geweſen Chriſtophs, der Anno 1541 wider die Türcken in Ungarn geblieben, und Caſpars, Freyherrn von Herberſtein, Ertz-Hertzogs Caroli in Oeſterreich Hof-Marſchalls; von deſſen Urenckeln iſt Johann Gotthard, Graf von Herberſtein, als Kayſerl. General-Major und Landes-Hauptmann in der Steyermarck verſtorben; und 4) *Georgium*, Herrn auf Falckenſtein, welcher Georgium II und George Siegmunden auf Guttenhaag gezeuget; jener iſt ein Vater worden, a) *Leopoldi*, der den **Püſterwaldiſchen** Zweig angefangen, ein berühmter Ober-Feld-Hauptmann im Kriege wider die Türcken, und ein Groß-Vater Leopold Chriſtophs worden, der Anno 1667 zu Preßburg in Ungarn verſtorben, nachdem er wegen der evangeliſchen Religions-Verfolgung von ſeinen Gütern dahin weichen müſſen. Von deſſen Bruders Sigismundi Francisci Enckeln, iſt einer ein

Vater worden Leopoldi III, Kayſerlichen wircklichen geheimden Raths, Cammerherrns, Hof-Kriegs-Raths, Vice-Präſidentens, Feld-Marſchalls und Hattſchier-Hauptmanns, der in dem 1717 Jahre das Generalat von Waradein erhalten, und Anno 1737, alt 73 Jahr verſtorben; und Carl Leopolds Groß-Balливs des Maltheſer-Ordens, durch Böhmen, Mähren, Schleſien, Pohlen ꝛc. Kayſerl. wircklichen geheimden Raths, Stathalters in Böhmen ꝛc. der Anno 1726 verſtorben; und b) *Georgii Ruperti*, der den **Sirendorffiſchen** Aſt errichtet, deſſen Enckel Ferdinand war An. 1680 Kayſerl. Reichs-Hofrath. Seine beyde Söhne, Johann Ferdinand u. Ferdinand Carl, florirten nach Anfang des itzigen Seculi als Kayſ. General-Majors. Vorgedachter George Siegmund, Herr auf Guttenhaag, der Anno 1570 als Obriſter verſtorben, hinterließ folgende 5 männliche Erben: 1) Sigismund Friedrichen, Kayſerl. geheimden Rath, Cammerherrn und Landes-Hauptmannen in der Steyermarck, der den **Lenckowitziſchen** Zweig angeleget; deſſen Söhne waren Chriſtoph Mauritius, Kayſerl. Hofmarſchall, George Siegmund, Kayſerlicher Obriſter-Stallmeiſter und hernach Provincialis P.P. Dominicanorum, nachdem er ſich in den geiſtlichen Stand begeben. Georg Friedrich und Otto Heinrich, die ihren Stamm fortgepflantzet, jener wurde ein Groß-Vater Sigismundi Chriſtophs, welcher An. 1699 die Biſchöfliche Würde zu Laybach bekleidete, die er aber wieder niedergeleget und ſich zu den PP. Oratorii nach Peruſia in Italien begeben; von dieſem aber, nemlich Otto Heinrichen, iſt vermuthlich Johann Friedrich Adolph abgeſtammet, welcher anfangs Kayſerlicher Cammerherr geweſen, An. 1716 in den geiſtlichen Stand getreten und Abt zum Heil. Creutz in dem Veſpriniſchen Bißthum in Ungarn, Anno 1718 aber Biſchoff zu Modrizza in Boſnien, wie auch Kayſerl. und Königl. Rath in Ungarn worden, Anno 1719 aber zu Wien verſtorben. 2) Johann Friedrich, von dem die Schleſiſche Linie herſtammet, ſo noch heut zu Tage floriren, und waren ſeine Söhne a) Johann Friedrich Erdmann, Kayſerl. Cämmerer und Landes-Hauptmann der Grafſchafft Glatz, b) Johann Leopold Erdmann, Kayſerl. geheimder Rath, und c) Ferdinand Ernſt, Kayſerl. Cämmerer, der Geſandter in Schweden geweſen, und Anno 1738 Ober-Hofmeiſter der Groß-Hertzogin von Florentz worden. 3) Jacob Frantz, Herr zu **Guttenhaag**, der die Oeſterreichiſche Neben-Linie geſtifftet, welche noch Anno 1686 deſſen Urenckel Frantz Joſeph, Kayſerl. Cammer-Herr, unterhalten; 4) Wolfgang Wilhelm, welcher Urheber des **Windrauiſchen** Zweiges worden, und folgende Söhne gezeuget: Johann Wilhelmen, Holländiſchen Obriſten, und Maximilianum, Venetianiſchen General, welcher letztere, als ein Lutheraner im Exilio Anno 1660 im hohen Alter zu Waltershauſen bey Gotha verſtorben, und ein Vater worden **Erneſti Gundackers**, der ſich nach Anfange des itzigen Seculi, als Kayſerlicher General wider die Türcken ſignaliſiret, und darauf General-Feld-Marſchall-Lieutenant, Commandant zu Segedin und Hof-Kriegs-Rath worden, An. 1723 aber verſtorben, und **Matthiä Gundackers**, Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. geheimden Raths und Ober-Hofrichters zu Leipzig, der als der letzte Lutheraner ſeines Geſchlechts und der letzte ſeines Aſts, An. 1737 im Januario, 86 Jahr alt, unverehligt das Zeitliche verlaſſen. 5) George Chriſtophen, welcher Stiffter der **Weldhauſiſchen** Linie worden, ſo deſſen Enckel Ernſt Friedrich, Kayſerl. geheimder Rath, Cammer-Herr und Hof-Cantzler mit unterſchiedenen Söhnen fortgepflantzet, von welchen Johann Ernſt Anno 1700 Kayſerl. extraordinair-Envoyé in Pohlen geweſen. *Stemmat. Part. II. Spen. in Hiſt. inſign. Memoires.* **Hübners** *P. III Gen. Tab. n.* 691 bis 697. **Genealog. Handbuch.**

Herber-

Herberſtein (Sigismund Frey-herr von) Kayſerlicher geheimder Rath,

Er war aus vorhergehendem Geſchlechte Anno 1486 in der Steyermarck zu Vippach gebohren, und ein Sohn Leonhardi von Herberſtein. An. 1602 im 16ten Jahre ſeines Alters, ward er Baccalaureus Philoſophiæ zu Wien. Nachgehends trat er Anno 1506 in Kayſerliche Kriegs-Dienſte, hielt ſich in Ungarn wider die Türcken tapffer, dahero er in kurtzen, nemlich Anno 1509 zum Obriſten über die Steyermärckiſche Cavallerie gemacht, hernach vom Kayſer zum Ritter geſchlagen, und zur Belohnung ſeiner Tapferkeit, die er in einer Action erwieſen, mit einer güldenen Kette beſchencket, auch mit der Charge eines Hofraths beehret wurde. Hierauf hat er ſich in wichtigen Geſandſchafften gebrauchen laſſen; die erſte verrichtete er am Däniſchen Hofe Anno 1516, um den König Chriſtianum II von der Liebe zu der berüchtigten Columbula abzuziehen. Nach ſeiner Rückkunfft ward er an die Schweitzer geſchickt, welche ſich wider den Adel empöret hatten. Nach zurückgelegter dieſer Reiſe trat er eine Geſandtſchafft in Pohlen und in Moſcau an, um zwiſchen beyden Potenzen den Stillſtand der Waffen zu wege zu bringen; nachdem er auch hierauf mit gutem Succeſs an den König in Ungarn abgeſchickt geweſen, trugen ihm Anno 1519 die Stände in der Steyermarck auf, beym erwehlten Kayſer Carolo V ihre Gratulation abzuſtatten, worauf er Anno 1520 die Charge eines Cammer- und Cammer-Gerichts-Raths in der Steyermarck erhielt. Anno 1526 (einige ſetzen Anno 1523) ward er zum andernmahl an den Groß-Hertzog in Moſcau geſchickt, um die Erneuerung und Verlängerung des Stillſtandes mit den Pohlen zu befördern, worauf er den Character eines Kayſerlichen geheimden Raths, und Anno 1532 eines Präſidentens der Oeſterreichiſchen Cammer erhalten. An. 1541 ward er als Geſandter an den Türckiſchen Kayſer geſchickt, welcher unweit Ofen ſein Lager hatte. Jahres drauf ward er von dem Römiſchen Könige Ferdinando I mit einem Diplomate (ſo in *Speneri Hiſt. Inſign. p. 157* zu leſen) begnadiget, vermöge deſſen er verſichert wurde, daß, weil er ſich über die Schwachheit ſeines Gehörs, Gedächtniſſes und Geſichts beklagt, er hinfüro mit Legationen, und andern weiten Reiſen, ingleichen Feldzügen ſolte verſchonet werden; doch wurde ihm Jahres drauf aufgetragen, die Oeſterreichiſche Printzeßin Eliſabeth, als deren Obriſter-Hofmeiſter, dem Könige Sigismundo in Pohlen zuzuführen, und die demſelben verſprochene Morgengabe hernach auszuzahlen. Anno 1553 hat er gleichfalls dem gedachten Könige ſeine andere Gemahlin Catharinam, Hertzogs Franciſci zu Mantua Wittwe, überbracht. Nachgehends hat er ſich zur Ruhe begeben, und den *Commentarium de Rebus Moſcoviticis* in Fol. verfertiget, darinn er der Moſcowiter Religion, Gebräuche, und was ihm auf den beydesmahl dahin verrichteten Geſandſchafften begegnet, nebſt denen Städten, Flüſſen ꝛc. Rußlandes beſchrieben. Auch hat er ſeine eigene Lebens-Beſchreibung und Urſprung ſeines Geſchlechts lateiniſch und teutſch ums Jahr 1560 heraus gegeben, ſo hernach vorgedachtem Commentario mit beygefüget worden. Nach Spangenbergs im Adelſpiegel *P. II p. 189* Bericht, hat er auſſer obgedachten Legationen auch eine Geſandſchafft an Pabſt Leo X, ingleichen eine an den Hertzog zu Venedig verrichtet, von denen Verſchickungen in Spanien und in die Niederlande nicht zu gedencken. Als er die erſte Geſandſchafft in Moſcau zurück geleget, ward er von den Pohlen beſchuldiget, als wenn er dem Groß-Hertzog daſelbſt zuerſt den Königlichen Titel gegeben, um ihn deſto eher wider ihren König Sigismundum aufzuwiegeln; allein es gab der Baron von Herberſtein hierauf an den berühmten Profeſſor zu Freyburg Henric. Loritum Glareanum eine Schrifft heraus, darinn er dieſe Beſchuldigung gründlich widerlegte, und die Aufrichtigkeit des Hauſes Oeſterreich in den Tractaten und Handlungen mit den Pohlen deutlich zeigete, auch dabey anführete, wie die Ruſſen zwar eifrigſt dieſen Titel von ihm begehret, er aber ihnen ſelbigen iederzeit abgeſchlagen. Er hat den freyherrlichen Character auf ſein Geſchlecht gebracht, ſelbiges aber mit ſeiner Gemahlin, Helena Graswein, wie beym *Bucelino* zu ſehen, nicht fortgepflantzet. Endlich iſt er Anno 1566, wie Spener *l. c. p. 149* anführet, im 80 Jahre ſeines Alters (nicht wie einige ſetzen, Anno 1559, 73 Jahr alt) verſtorben, nachdem er 4 Römiſchen Kayſern, als Maximiliano I, Carolo V, Ferdinando I und Maximiliano II, als deren Staats-Miniſter in unverrückter Treue gedienet. Johann Ludewig *Braſſicanus* hat ihm ein Epitaphium geſchrieben, darinn alle ſeine Reiſen und Thaten gar artig zuſammen gefaſſet ſind; es iſt ſelbiges beym *Wolffgango Lazio de migratione gentium L. 6 p. m. 208 ſeq.* zu leſen, und An. 1738 hat *D. Gebauer* Profeſſor Juris zu Göttingen, in einem Programmate von 3 Bogen, deſſen Leben, Schrifften und zum Aufnehmen der Gelehrſamkeit unternommene Verrichtungen ſehr wohl beſchrieben.

Herbſtheim, Herbſten, ſiehe in Herbſt von Herbſtburg.

Herbſt von Herbſtburg,

Von dieſer adelichen Familie in Tyrol, meldet Graf Brandis, daß ſie aus Friaul unter Kayſer Maximiliano I dahin gekommen, welcher Anno 1500 das Schloß Herbſtburg erbauet, und ſich mit einer Gräfin Frangepani vermählet. In Francken und in Oeſterreich ſollen die von Herbſtheim insgemein Herbſten, floriren, davon unterſchiedene zu Canonicaten in Dom-Stifftern gelanget, man kan aber von denſelben keine weitere Nachricht geben. Tyrol. Ehrenkräntzl. *p. 66.*

Herda,

Eine alte adeliche Familie in Thüringen, deren Stamm-Reihe in *Gotha diplomatica* mit Heinrichen Anno 1360 angefangen wird. Hernach findet man Wilhelmen als Amts-Hauptmannen zu Saltzungen Anno 1437 in *Beyeri Geogr. p. 330* aufgezeichnet. Sebaſtian iſt Anno 1562 mit Churfürſt Friedrichen zu Sachſen als deſſen Rath, auf dem Wahl-Tage des Kayſers zu Franckfurt am Mayn geweſen. Reinhard und Wilhelm haben ſich Anno 1580 am gräflichen Hennebergiſchen Hofe befunden, wie in *Mülleri Annal. Sax.* zu ſehen. Edmund Paul und Otto Baſtian waren An. 1614 Fürſtlich-Sachſen-Eiſenachiſche Cammer-Junckern. Anno 1714 florirte an dieſem Hofe einer von Herda als Ober-Hof-Marſchall; um welche Zeit auch Friedrich Wilhelm Landes-Hauptmann zu Eiſenach geweſen.

Herdegen,

Eine uralte adeliche Familie in Thüringen und ſelbiger Gegend. *Knaut* meldet *in Prodrom. Miſn.* daß ſie auch im Braunſchweigiſchen florire, und ſich Jagemanne von Heerdegen nenne; iſt aber ein Irrthum, denn ſie ſich Hardeyſen von einem Gute dieſes Namens, beynahmen, und war Julius Jagemann zu Hardeyſen und Gottingen Anno 1640 im Flor. Als An. 1250 Biſchoff Hiringus zu Würtzburg, gebohrner Graf von Rheinſtein mit ſeinem Adel groſſe Streitigkeiten gehabt, ſelbige aber durch eine Amneſtie abgethan hatte, lud er einſten 12 der vornehmſten von Adel zu ſich zu Gaſte, worunter auch ein Ritter von Herdegen war: nach der Mahlzeit gieng er in ein beſonderes Zimmer, und ließ immer einen nach dem andern zu ſich ruffen, gleich als wenn er mit ihm im Vertrauen was zu reden hätte: ſo bald einer davon ins Zimmer trat, ſo ward er gleich maſſacriret; als der Ritter von Herdegen ſolches merckte, erſahe er die Gelegenheit, und hieb dem Biſchoff die Naſe ab, ehe er maſſacriret ward, wie ſolches **Hübner** *P. VII p. 167* erzehlet, woraus erhellet, daß dieſe Familie ſchon dazumahl in Francken floriret habe. George Wilhelm Siegmund auf Colmbach und Braſchwitz, ſtarb An. 1662 als Chur-Sächſiſcher Land-Jägermeiſter. Johann Siegmund, florirte An. 1716 als Chur-Sächſiſcher Cammer-Juncker und Ober-Forſt- und Wildmeiſter. Er hat ſeinen Stamm mit Siegmund Adolphen fortgeſetzet. *Mülleri Annal. Sax.*

Heringe,

Eines der älteſten adelichen Häuſer in Thüringen, von welchem einige davor halten, daß es vor Alters den gräflichen Character geführet, nachdem *Paulus Jovius in MSCpt.* von Thüringiſchen Grafen, Hugonem, Grafen von **Heringen**, anführet, welcher An. 1148 das Kloſter Gerode beſchencket. Deren Stamm-Haus mag das Thüringiſche Städtlein **Heringen** (wobey ein Schloß geweſen) ſeyn. *Olearius* führet bey Beſchreibung dieſes Orts an, daß die **Heringe** aus Liefland in Thüringen gekommen; ob nun wohl dieſe Familie auch in Liefland bekannt, und ein Schloß **Hering** nebſt einem Ritter-Gute daſelbſt befindlich iſt, ſo iſt doch gläublicher, daß ſelbige vor alten Zeiten durch den Orden aus Thüringen ſich dahin begeben, und ein Aſt davon ſich daſelbſt angebauet. Zuerſt findet man in **Leuckfelds** *Antiqu. Poeld. p. 90* Heinrich Hering als Zeugen in einem Diplomate de Anno 1230 benennet. In deſſen *Antiquit. Walckenried.* wird Bertholdi Herings erwehnet, welcher in einem Verkauffungs-Contract an das Kloſter Walckenried, von den Grafen von Hohenſtein Anno 1279 gegeben, als Zeuge angeführet wird. Von Owe Hering meldet **Danckwert** in der Beſchreibung **Hollſteins** *p. 151*, daß er Anno 1370 das feſte Schloß Wagenmannesburg in Hollſtein erobert. Johannes hat viel dazu contribuiret, daß im gedachten Jahre, die ſo genannte Stern-Geſellſchafft von mehr denn 2000 Heßiſchen von Adel (die ſich verbunden, Hertzog Otten von Braunſchweig wider Landgraf Hermannen in Thüringen und Heſſen im Kriege wegen der Succeſſion in Heſſen, nach Henrici Ferrei Landgrafens Tode, beyzuſtehen, zu Stande kam, wie *Fabricius in orig. Sax. p. 657* berichtet. Buſſo Hering wird in Spangenbergs Adelſpiegel *P. II* ums Jahr 1400 unter die Friedfertige von Adel gezehlet. Johann, Decret. Licentiat. Canon. ad B. Mar. Virg. ward Anno 1481 Rector Magnificus zu Erfurt. In den letztern Zeiten war Heinrich An. 1699 Domherr zu Lübeck, Hans Melchior, aus dem Hauſe Großmelra im Schwartzburgiſchen, beſaß Ottenhauſen und ſtarb Anno 1699 als Fürſtl. Qvedlinburgiſcher Stiffts-Rath, alt 65 Jahr. Anno 1714 florirte einer von Heringen, als gräflicher Stollbergiſcher Ober-Hofmeiſter; ein ander aber Anno 1733 als geheimder Rath und Cantzler zu Gotha, nachdem er vorhero Ober-Schencke am Hertzogl. Weymariſchen Hofe geweſen. Er ſoll ſeine Güter in Anhalt-Cöthheniſchen beſitzen. Hans Heinrich von Hering, Königl. Pohln. Accis-Rath, ward An. 1739 Cammer-Herr und Ober-Steuer-Einnehmer. George Albrecht auf Großmehlern, ſtarb An. 1710 als Chur-Braunſchweigiſcher General-Major mit Hinterlaſſung eines einigen Sohnes.

Hertefeld,

Ein altes und vornehmes adeliches Geſchlecht im Hertzogthum Cleve, allwo es das Stamm-Haus **Hertefeld** nebſt andern Gütern beſitzet. Man kan aber nur in Ermangelung der Geſchlechts-Nachrichten zuerſt N. von Hertefeld anführen, der nach Anfang des vorigen Seculi Chur-Brandenburgiſcher Ober-Jägermeiſter und Amts-Hauptmann zu Liebenwalde und Biſenthal geweſen. Von ſeinen Nachkommen ſtarb Samuel Freyherr von Hertefeld, Herr zu Hertefeld, Anno 1730 als Ritter des ſchwartzen Adler-Ordens, Königl. Preußl. Ober-Jägermeiſter, geheimder Kriegs-Finanzien-und Domainen-Rath Droſt zu Craneburg, Waldgraff zu Nergemin, im 66ten Jahre ſeines Alters, nachdem er dem Chur-Hauſe Brandenburg von dem 15 Jahre an, getreue Dienſte geleiſtet und den freyherrlichen Character erlanget gehabt.

Hertel,

Eine vornehme adeliche Familie in Schleſien, welche mit Johann Herteln von Machnitz im Oelsniſchen gelegen, Stiffts-Cantzlern und Domherrn zu Breßlau, der Anno 1559 verſtorben, ſcheinet in Aufnehmen gekommen zu ſeyn. Nach Anfang des vorigen Seculi florirte Heinrich von Hertel, als Kayſerlicher Obriſter; und An. 1621 ſtarb Elias von Hertel, auf klein Schottkau im Breßlauiſchen, als Kayſerl. Cammer-Rath in Schleſien, alt 82 Jahr. Joachim von Hertel, war damahls Abgeordneter von dem Nambslauiſchen Weichbilde. *Sinap.*

Zu unſern Zeiten iſt auch in Schleſien ein adeliches Geſchlecht von Hertel und Schaplow bekannt, von welchem Carl Gregorius Anno 1725 Kayſerlicher Ober-Amts-Rath in Schleſien war, es hat aber mit obiger keine Connexion und gehöret nicht zu unſerm Zweck. *Sinap. P. II* Schleſ. *Curioſ.*

In Böhmen iſt noch im vorigen Seculo eine anſehnliche adeliche Familie Hertel oder Hertel von Leytersdorff in Flor geweſen. Man kan aber von derſelben keine weitere Nachricht geben.

Im Magdeburgiſchen beſitzen die von Hertel von langen Jahren her das Ritter-Gut Klitzen, man kan aber von denſelben auch nichts weiter anführen.

Hertenfels, ſ. Lucanſchitz.

Hertenſtein,

Dieſe alte adeliche Familie in der Schweitz hat ihr Stamm-Schloß Hertenſtein im Canton Bern gelegen; deren ordentliche Stam-Reihe fänget *Bucelinus* mit Petro an, der ſich An. 1200 vom See und Hertenſtein geſchrieben, und ein Vater worden Hartmanns auf Buchenas. Von deſſen Nachkommen Conrad in Spangenbergs Adelſpiegel *P. II p. 220* unter die Kriegs-Helden zu Zeiten Kayſers Friderici III gezehlet wird. Caſpar von Hertenſtein, der anfangs Schultheiß zu Lucern, hernach General-Feld-Marſchall dieſes Cantons im Burgundiſchen Kriege, und Anno 1480 Abgeſandter am Frantzöſiſchen Hofe geweſen, iſt Anno 1486 mit Tode abgangen, zwey Söhne hinterlaſſend, 1) Petrum, welcher Dom-Dechant zu Baſel und Pabſt Julii II Abgeſandter an die Schweitzer geweſen. 2) Jacobum, welcher Schultheiß zu Lucern worden. Hieronymus ein Enckel des letztern, war des Cantons Bern Obriſter und Abgeſandter an den König in Franckreich, und gieng Anno 1590 mit Tode ab. Von ſeines Bruders Eraſmi Söhnen ward a) Nicolaus geheimder Rath zu Lucern. b) Jacobus aber erhielt von dem Biſchoff zu Baſel die Stelle eines Hauptmanns zu Zwingen; deſſen Sohn Johann Hartmann hat ſeinen Stamm mit 4 Söhnen fortgepflantzet, zu welchen vermuthlich gehöret Frantz Heinrich Anno 1703 Dom-Probſt zu Baſel. *Stemmat. P. III.*

Hertingshauſen, Hartingshauſen,

Eine alte und anſehnliche adeliche

Familie im Rheinlande und inſonderheit in Heſſen, allwo ſie das Erb-Küchenmeiſter-Amt beſitzet. Ihr Stamm-Schloß **Hertingshauſen** iſt An. 1023 an das Stifft Paderborn verkauffet worden. Die ordentliche Stamm-Reihe derſelben fänget **Wenbracht** mit An. 1390 an. Zu welcher Zeit auch Friedrich von Hertingshauſen gelebet, der beſchuldigt wird, daß er An. 1400 den neuerwehlten Kayſer Friedrichen von Braunſchweig ermorden helffen, davon beym *Meibomio Tom. 3 Rerum Germ. p. 423* weitläufftig zu leſen. Er iſt vermuthlich derjenige Friedrich dieſes Geſchlechts, von welchem Spangenberg im Adelſpiegel *P. II p. 362 b.* erzehlet, daß er (in einer Rencontre) An. 1430 in ein Bein dermaſſen gehauen worden, daß er es ablöſen laſſen müſſen, worauf zwiſchen den Heßiſchen Junckern, (wie er ſchreibet) darüber ein groſſer Streit und folgends Krieg entſtanden. Anno 1570 ſtarb Burckhard Fürſtl. Heßiſcher Amtmann zu Lichtenberg, der ein Groß-Vater worden Johannis, Fürſtl. Heßiſchen Stallmeiſters zu Caſſel, welcher folgende Söhne hinterlaſſen: 1) Johann Philippen, Fürſtl. Hollſtein-Gottorpiſchen Frauenzimmer-Hofmeiſter, deſſen Nachkommen abgegangen; 2) **George Bernhardten**, Fürſtl. Heßiſchen Ober-Commiſſarium und Jägermeiſter, der keine männliche Erben gezeuget, und 3) Friedrich **Balthaſarn**, Fürſtl. Heßiſchen geheimden Rath und Hof-Marſchalln zu Caſſel, der ein Vater worden Moritzens, Fürſtl. Heßiſchen geheimden Raths, Ober-Marſchalls und Ober-Amtmanns zu Darmſtadt, der ſeinen Stamm mit George Adam fortgepflantzet. **Vom Rheiniſchen Adel** *Tab. 260.*

Herwart, Hörwart von Hohenburg,

Eine anſehnliche gräfliche Familie in Oeſterreich, welche von alten Zeiten her in Bayern und Schwaben im Adel-Stande ſich hervor gethan, urſprünglich aber von Augſpurg herſtammet. Es iſt deren Stamm-Tafel beym *Bucelino in Stemmat. P. I* von Anno 1175 zu ſehen. Martin Herwart war Anno 1556 Commandant zu Zigeth in Ungarn, als die Türcken von ſelbigem Orte weggeſchlagen worden; *Sambuccus in expoſition. Obſid. Zigeth.* meldet, daß der Sieg, den die Kayſerlichen dazumahl wider die Türcken erhalten, nechſt GOtt meiſtens dieſem Herwart, der auch dabey lahm geſchoſſen worden, zuzuſchreiben geweſen ſey. Hans Friedrich Horwart von Hohenburg gab unter andern Schrifften Anno 1577 zu Tegernſee ein Buch in Fol. von der adelichen **Kunſt der Reuterey** heraus. Sein Sohn Johann George Herwart von Hohenburg hat ſich durch ſeine Gelehrſamkeit und Staats-Klugheit hervor gethan. Er war anfangs Kayſerl. Cammer-Gerichts-Aſſeſſor, hernach des Hertzogthums Bayern obriſter Cantzler, geheimder Rath ꝛc. und gab eine *Apologie* vor Kayſer Ludovicum Bavarum wider Bzovium, ingleichen *Chronologiam novam*, wie auch *admiranda ethnicæ theologiæ* heraus. Er ſtarb An. 1622. Sein Sohn gleiches Nahmens iſt Chur-Bayeriſcher geheimder Rath, und ein Vater folgender zwey Söhne worden: **Johann Heinrichs** auf Allmannshauſen und Bieber, der den freyherrlichen Character, und Anno 1663 die Charge eines Reichs-Hofraths erhalten, er florirte noch An. 1700 als der älteſte im beſagten hohen Collegio, und hatte dazumahl ſchon den gräflichen Character bekommen; ſich aber nicht vermählet. Sein Bruder **Johann George**, Graf Herwart zu Hohenburg, auf Poſchetz und Porſtriden, iſt Kayſerlicher Ober-Oeſterreichiſcher geheimder Regierungs-Rath geworden. Deſſen Sohn Ferdinand Joſeph florirte noch Anno 1738 als Chur-Bayeriſcher geheimder Rath ꝛc. Imhoff *Notit. Proc. Imp. p. 672.* **Overſtedt** *de patr. illuſtr. vir.*

Herxheim, ſ. Holtzapfel.

Herzelles,

Herzelles,

Von dieſer Familie in Brabant, iſt Wilhelm Philipp Bann von Herzelles, von Werchim und von Liedekercke, Königl. Spaniſcher Ober-Staats-Rath in den Niederlanden, zu einem Marqvis gemachet worden, und wird im Königl. Diplomate angeführet, daß er von uraltem Adel herſtamme, und ſeine Vorfahren um die Provintzen Flandern und Hennegau, durch ihre treugeleiſtete Dienſte ſich vortreflich meritirt gemacht. Sie ſtammet aber in gerader Linie von den alten Freyherren, welche man Hauberts oder Bannerets von Flandern genennet, ab, gleichwie ſie auch deren Wappen führet, und iſt der angeführte Wilhelm Philipp, Baron von Herzelles, Herr von Faulqvez, Ittre ꝛc. An. 1689 zu einem Marqvis gemacht worden. Ob der noch An. 1736 florirende Marqvis von Herzelles, General-Inſpector und Schatzmeiſter der Kayſerl. Domainen und Finanzien in Braband, er ſelbſt oder deſſen Sohn ſey, kan man nicht ſagen. *L'erection de toutes les terres & familles du Brabant p. 113.*

Heſeler, ſ. in Heßler.

Heßberg, vor Zeiten Heſſeburg,

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen Häuſer in Francken, deren Stamm-Haus gleiches Nahmens, eine Meile von Hilpershauſen gelegen iſt. Es beſitzet in dem Coburgiſchen die Güter Eishauſen, Haſenperpach, Steinfeld, Gumpertshauſen und Reuriet, und iſt ſchon vor langen Zeiten in gutem Anſehen geweſen, wie es denn An. 1042 dem Thurnier zu Hall beygewohnet, und 1280 mit ihren damahligen Landes-Herren, den Grafen von Henneberg, verſchwägert geweſen, wie Hönn meldet. Albertus ward Anno 1572 zum Biſchoff zu Würtzburg erwehlet; wie ihm aber der Kayſer und der Pabſt zuwider waren, muſte er zurück ſtehen. Catharina eine verwittibte von Heßberg hatte die Ehre Hertzogs Wilhelmi III zu Sachſen Gemahlin zu werden. Anno 1687 bekleidete Siegmund die Charge eines Raths bey dem Marckgrafen zu Anſpach. Otto Wilhelm, Fürſtl. Sächſiſcher Weiſſenfelſiſcher Vice-Cantzler, empfieng Anno 1715 als Geſandter die Lehn zu Wien. Einer von Heßberg, Premier-Miniſtre am Bayreuthiſchen Hofe, war Anno 1735 Geſandter in Dänemarck. *Coburg. Chron. Mülleri Annal. Sax.*

Heßberg, Haßberg,

Eine vornehme adeliche Familie im Braunſchweigiſchen: ob ſie mit der von Heßberg oder Heßburg in Francken, davon im vorhergehenden Articul geſaget worden, einerley Stammes ſey, kan man nicht bejahen. Hildebrand von Heßberg wird von Pfeffingern in der Braunſchweigiſchen Hiſtorie *P. II* in einem Diplomate de Anno 1241 als Zeuge angeführet. Zu unſern Zeiten that ſich ein Chur-Hannöveriſcher General-Lieutenant von Heßberg, und ein anderer dieſes Geſchlechts, als Land-Rath und Ober-Hauptmann der Grafſchafft Hoya hervor.

Heſſen,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Sinapius* unter die in Schleſien, und meldet, daß ihr Stamm-Sitz Stein, davon ſie auch den Beynahmen angenommen, im Oelsniſchen gelegen ſey. Zum Anherrn ſetzet er Johann Heſſen, SS. Theolog. Doct. und Dom-Herrn zu Bamberg, Breßlau und Glogau, welcher nach angenommener evangeliſchen Lehre, erſter Lutheriſcher Prediger zu Breßlau worden, ſich verheyrathet, und Hanſen von Heſſen von und auf Stein, Weigelsdorf und Brandſchitz, J. U. D. hinterlaſſen, der Anno 1594 als Kayſerl. und Fürſtl. Oelsniſcher Rath, wie auch Königl. Cammer-Fiſcal in Schleſien verſtorben.

Von ſeinen Söhnen war Daniel auf Minkovski, Fürſtl. Münſterbergiſcher Rath und Burggraff, nachmahls Kayſerl. Obriſt-Lieutenant und Commandant zu Breßlau, allwo er Anno 1648 verſtorben; Maximilian auf Dambrova, der Anno 1639 als Hertzogl. Münſterbergiſcher Rath, und des Oelsniſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter mit Tode abgegangen, und Hans von Heſſen und Stein auf Weigelsdorff, Hertzogl. Oelsniſcher Rath, und dieſes Fürſtenthums Landes-Beſtallter, der Anno 1656 das Zeitliche verlaſſen. Sein eintziger Sohn Rudolph, hatte Anno 1659 das Unglück, in einer Feuers-Brunſt zu Bernſtadt zu erſticken, und iſt er auf der Stadt-Mauer todt gefunden worden. Er hat das gantze Geſchlecht beſchloſſen. **Schleſiſcher** *Curioſit. P. I p. 459.*

Heßler,

Dieſe uralte und anſehnliche adeliche Familie beſitzet in Thüringen die Güter Marck oder Kloſter-Heßler, Burg-Heßler, Schlöben, Pleiſern, Balgſtädt, Gößnitz, Rabis, Möckern, Dölitz ꝛc. Sie ſtammet von dem Geſchlechte von Burckersroda, von welchem an ſeinem Orte geſaget worden. Sie iſt zu unterſcheiden von denen von Heßler oder Heſeler in Schleſien, davon beym *Sinapio* **Schleſ.** *Curioſit. P. I p. 457* zu leſen. Der Anherr iſt Heinrich von Burckersroda, welcher Anno 1239 zu Kloſter- oder Burgheßler gewohnet; Er mag derjenige Heinrich von Heßler ſeyn, dem im gedachten Jahre Marckgraff Heinrich, *illuſtris* beygenahmet, in Meiſſen die Donation der 89 Feld Ackers an das Kloſter Pforte confirmiret hat, wie in *Hornii Henr. illuſtr. p. 201* zu ſehen, deſſen Söhne Görge und Hans haben den Geſchlechts-Nahmen fahren laſſen, und ſich von ihrem Sitze Burg-Heßler am Bache Heſel, ſo in die Unſtrut fället, gelegen, insgemein von Heßler genennet, gleichwie ihre Geſchlechts-Vettern, die zu Burckersroda und Dietrichsroda gewohnet, den Stamm-Nahmen Burckersroda behalten und fortgeſetzet. Gedachter Hans ſetzte allein den Stamm fort; deſſen Enckel Curt wohnete zu Marck-Heßler, und wurde ein Groß-Vater Curts II, welcher der erſte Thüringiſche von Adel geweſen, ſo Lutheri Lehre angenommen. Er bekam Anno 1553 von Churfürſt Moritzen das Nonnen-Kloſter zu Marck-Heßler, iedoch mit dem Vorbehalt, daß er die in dem Kloſter vorhandene Nonnen, in einem gewiſſen Hauſe, Zeit Lebens nach Nothdurfft unterhalten, und einige Legata über ſich nehmen müſſen. Von ſeinen 5 Söhnen hat Chriſtoph anfänglich der Crone Franckreich, nachgehends dem Könige Philippo I in Spanien, unter deſſen Leib-Garde, und endlich unter den Türcken gedienet. Nach dieſem wurde er Chur-Sächſiſcher Obriſter, Anno 1591 Inſpector der Schul-Pforte, Stathalter in Leipzig, Kriegs-Rath und Ober-Steuer-Einnehmer. Sein Bruder Moritz kauffte An. 1588 das Gut Rabis, gleichwie ſchon vorhero An. 1579 das Gut Schlöben mit dem Vorwercke zu Möckern und Dorffe Lichtenhayn, durch Kauff an dieſe Familie gelanget war. Von ſeinen Söhnen ſtarb George Rudolph Anno 1620, als Ober-Steuer-Einnehmer zu Leipzig auſſer Ehe; Hans Curt hatte ſich im Kriege in Ungarn wohlverhalten, fiel aber unterweges auf der Rückreiſe Anno 1593 unter ein Wagen-Rad, und muſte ſein Leben einbüſſen, Hans Heinrich erbte alle vorbeſagte Güter, erlangte auch An. 1616 durch Sequeſtration von Philipp Heinrichen von Witzleben, das Haus Wendelſtein Pfandsweiſe vor 86500 Gülden, überließ aber ſein daran habendes Recht hernach dem Landes-Herrn. Er iſt der Stamm-Vater aller heut zu Tage florirenden von Heßler. Sein älteſter Sohn George Rudolph reiſete nach abſolvirten Studiis in Italien, da er denn einsmahls am Johannis-Feſte als

Conſiliarius der teutſchen Nation dem Groß-Hertzoge zu Florentz in einer Italiäniſchen Rede, bey angeſtellten Solennitäten gratulirte. Er wurde Anno 1629 Director der Landſchafft des Saalfeldiſchen Kreiſes, Anno 1648 Wittumbs-Rath zu Altenburg und Amts-Hauptmann zu Dorenburg. Er verbeſſerte das Ritter-Gut Schlöben mit Ankauffung unterſchiedener Gerechtſamkeiten und Ländereyen, auch erbauete er den ſchönen Luſtgarten daſelbſt; ſein eintziger Sohn Heinrich iſt jung verſtorben. Die übrigen beyde Söhne des vorgedachten Hans Heinrichs, nemlich **Hans Heinrich** der jüngere, und **Hans Friedrich** ſtiffteten ieder eine beſondere Linie, jener die **Kloſter-Heßleriſche**, und dieſer die **Burg-Heßleriſche**.

Die **Kloſter-Heßleriſche Linie** hat jetztgedachter maſſen Hans Heinrich der jüngere angefangen; er hatte ſich als Obriſter-Lieutenant im 30jährigen Kriege bis zum Prageriſchen Friedens-Schluß hervorgethan, und 4 Söhne gezeuget: 1) **George Friedrich** auf Vitzenburg, der Anno 1705 als Inſpector der Schul-Pforte, und Chur-Sächſiſcher Kriegs-Commiſſarius verſtorben, und ſeinen Aſt mit 2 männlichen Erben fortgeſetzet hat, der ältere davon Johann Moritz, Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammerherr, iſt Anno 1730 Erb-Marſchalls-Amts-Verweſer von Sachſen, An. 1733 geheimder Rath und Anno 1738 Vice-Ober-Steuer-Director worden. 2) **Hans Heinrichen**, auf Gößnitz und Schlöben, der Anno 1716 als Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. General-Major von den Ritter-Pferden, und als Ober-Steuer-Einnehmer verſtorben, deſſen älteſter Sohn Johann George, ſo ihm ſeine erſte Gemahlin eine von Zehmen gebohren, wurde Anno 1704 auf der Univerſität Jena unglücklicher weiſe entleibet, die übrigen 3 Söhne hat ihm ſeine andere Gemahlin, gebohrne von Metſch und verwittibte von Waldeck gebohren, davon der älteſte Chriſtoph Moritz, am Fürſtl. Hofe zu Caſſel Anno 1715 in Dienſte getreten. 3) **Chriſtophen**, der An. 1687 in dem Sturm vor Belgrad, als Hannöveriſcher Obriſt-Wachtmeiſter, erſchoſſen worden, einen Sohn, Heinrich Moritzen hinterlaſſend, der aber An. 1708 auf der Reiſe in Franckreich ſein Leben verlohren, und 4) **Chriſtian Moritzen**, der mit zu Felde gegangen, und zu Straßburg ohne Erben verſtorben.

Die **Burg-Heßleriſche Linie** hat, wie ſchon gemeldet worden, Hans Friedrich geſtifftet; er beſaß **Burg-Heßler, Balgſtädt, Rabis, Dölitz** und **Nöckern**, und hat der Schlacht bey Leipzig Anno 1632 als Schwediſcher Obriſter beygewohnet. Von ſeinen Söhnen ſind folgende zu mercken: 1) **George** Rudolph auf **Balgſtädt** und **Loppendorff**, welcher Anno 1687 als Kriegs-Commiſſarius verſtorben, etliche Söhne hinterlaſſend, von welchen Hans Friedrich auf der Reiſe zur See, zwiſchen Engelland und Holland, mit 2 von Pöllnitz und andern Anno 1693 jämmerlich umkommen. ſ. Pöllnitz. 2) Hans Friedrich auf **Burg-Heßler**, der ſeinen Aſt mit 2 Söhnen, Hans Friedrichen und Moritz Chriſtophen, fortgepflantzet hat, welche beyde noch Anno 1715 als Lieutenants in Königl. Pohln. Dienſten geſtanden. 3) **Moritz Chriſtoph**, Fürſtl. Altenburgiſcher Ober-Steuer-Einnehmer, der 4 Söhne hinterlaſſen hat, von welchen Moritz Friedrich, als Hertzogl. Gothaiſcher Capitain Anno 1733 zu Dreßden, 48 Jahr alt, verſtorben. 4) **Hans-Heinrich**, auf Dölitz, welcher anfangs Lüneburgiſcher Obriſt-Lieutenant und hernach Commandant zu Nienburg und Hoya worden, in welcher Charge er auch mit Hinterlaſſung eines Sohnes, George Wilhelms, verſtorben, und 5) **Melchior Heinrich**, der zu Balgſtädt von ſeinen Brüdern wegen Leibes-Schwachheit bis an ſeinen Anno 1708 erfolgten Tod, unterhalten worden. *MSCpt. Geneal. Fam. Heslerianæ.*

In einem *Geneal. MSCpt.* von adel.

Famil. ſo meiſtens aus einem Fürſtl. Archiv extrahiret worden, findet man von der Heßleriſchen Familie auch *Bertholdum*, der als Zeuge angeführet wird, als Anno 1624 das Kloſter Pforte einige Güter an ſich gekaufft, auch wird ſeines Bruders Eccardi dabey gedacht, welche beyde Caſtellani genennet werden, und ſonſten zu Burgheßler, allem Anſehen nach, gewohnet haben. Zu Goſſerſtädt iſt vor uralten Zeiten ein Land-Gericht geweſen, bey welchem als Judices und Aſſeſſores unter andern ſich befunden Ulricus de Ballſtædt und Henricus de Hesler, welcher letztere auch ſonder allem Zweifel derjenige iſt, welchen Landgraf Herrmann zu Thüringen in einigen Documenten Miniſterialem ſuum nennet, und dem Kloſter Heußdorff einige zu Osleben gelegene Gehöltze um 14 Marck Silbers überlaſſen hatte. Conrad von Heßler iſt Anno 1332 Ordens-Bruder im Kloſter Pforte geweſen.

In *Aubery Hiſtoire des Cardinals*, wird das Leben George Heßlers, Römiſchen Cardinals, ſo ein Teutſcher und von Würtzburg gebürtig geweſen, beſchrieben, und gemeldet, daß ihm Pabſt Sixtus IV Anno 1477 den Cardinals-Hut ſelbſt aufgeſetzet, nachdem er vorhero von dem Kayſer in den wichtigſten Staats-Affairen und in einer Geſandſchafft in Franckreich gebrauchet worden. Er iſt Anno 1482 in der Donau erſoffen, als er über dieſelbe ſetzen wollen. Wie nun *Bucelinus, Spenerus &c.* unter die Fränckiſchen von Adel die von Heßler auch zehlen, alſo mag gedachter Cardinal zu denſelben gehören.

Hettenbach, ſ. Hattenbach.

Heudorff, ſ. Heydorff.

Heuffler,

Von dieſer alten adelichen Familie in Tyrol meldet Graf Brandis, daß ſie vor Zeiten auch Piaſel von Hochenpichl genannt worden. Deren ordentliche Stamm-Reihe wird von *Bucelino* mit Johann Anno 1270 angefangen. Von deſſen Nachkommen iſt Jacob von Hochenpichl der Heuffler beygenahmt worden, welcher Anno 1359 das Schloß Raſen oder Räſen an ſich gebracht, dahero er ſich und ſeine Nachkommen die Heuffler von Räſen genennet. Zu Ausgang des vorigen Seculi unterhielten 4 Brüder dieſes Geſchlecht, davon Frantz, hernach Adelbertus genannt, Abt zu Admundt geweſen. Tyrol. Ehrenkräntzlein. *Bucelin. Stemmatogr. P. II.*

Heugel,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Lucæ* unter die älteſte und anſehnlichſte in Schleſien, allwo deren Stamm-Sitz Polockowitz im Breßlauiſchen Fürſtenthum gelegen iſt. Zum Anherrn ſetzet *Sinapius* Laurentium von Heugel aus Francken ums Jahr 1250, deſſen Ur-Enckel gleiches Nahmens, Kayſerl. Rittmeiſter Anno 1479, ein Groß-Vater worden Sebaſtians, Kayſerl. geheimden Raths, und der Kron Böhmen Vice-Cantzlers, der Anno 1593 verſtorben; ſein Bruder Heinrich, iſt Anno 1587 Hertzogs Maximiliani in Oeſterreich Cammerherr, und Abgeſandter in Moſcau geweſen. Andreas Heugel von Polockowitz, Philoſophiæ Magiſter, Dom-Herr und Cantzler zu Breßlau, ſtarb Anno 1559. Ein ander dieſes Nahmens auf Dreßke, J. U. D. Fürſtl. Oelsniſcher Rath und Cantzler, auch Kayſerl. Rath, ſtarb Anno 1609; hernach florirte Friedrich, Ritter des heil. Grabes zu Jeruſalem, welcher Aſien, Egypten und Syrien beſehen hatte. Guſtav Adolph, auf Gutwohn, war zu unſern Zeiten, Fürſtl. Oelsniſcher Land-Rath, Hof-Gerichts-Aſſeſſor, Landes-Aelteſter ꝛc. Sein Bruder Hans Albrecht von Heugel, Fürſtl. Würtenberg-Oelsniſcher Landes-Hauptmann, Land-

Hof-Richter, Conſiſtorial-Präſident ꝛc. ſtarb Anno 1717, alt 61 Jahr. Er war ein frommer und gelehrter Cavallier, hinterließ unterſchiedene geiſtliche Schrifften in MSCpt. davon letzter Wille in geiſtlichen Dingen, von 19 Bogen Anno 1735 gedruckt worden. Beyde Brüder haben ihr Geſchlecht fortgepflantzet. Schleſ. *Curioſit. P. I p. 460-469, P. II pag. 686-688. Lucæ* **Schleſiſche Chronic** *p. 592 it. 1805.*

Heusden von Elshout,

Dieſer freyherrlichen Familie in den Niederlanden Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit **Johann von Heusden** an, der ums Jahr 1320 gelebet. Seine Vor-Eltern ſind von den ehemahligen Cleviſchen Grafen abgeſtammet, welche die Grafſchafft Teiſterband, und eine Linie davon die Stadt und Schloß **Heusden** oder Huesden an den Brabantiſchen Grentzen beſeſſen, und ſich davon genennet, wie denn *Spener. in Hiſt. Inſign. L. II cap. 46 p. 470* dreyzehen adeliche Familien nennet, welche von dieſer gräflichen Linie zu Heusden entſproſſen, und ſich hernach von ihren Schlöſſern beygenahmet, unter welchen ſich auch die von Elshout befindet, die aber anfangs nur den Adel-Stand geführet. Sein Sohn gleiches Nahmens war Ritter von Jeruſalem, und verheyrathete ſich mit einer Frauen von Elshout, mit welcher er dieſe Herrſchafft und Schloß auf ſein Geſchlecht, ſo hernach den Beynahmen davon angenommen, brachte; deſſen Urenckel Gerhard iſt Anno 1414 von denen Geldern umgebracht worden. Sein Enckel gleiches Nahmens, ſtarb Anno 1588 und hinterließ folgende 4 Söhne: *Cornelium*, Herrn in Elshout, und Stathaltern von Heusden und deſſen Territorii; deſſen Sohn Theodorus iſt Anno 1642, als Obriſt-Lieutenant in der Schlacht bey Leipzig geblieben; *Ægidium*, der Rechnungs-Cammer von Geldern Präſidenten, der Anno 1635 mit Hinterlaſſung etlicher Söhne verſtorben; *Juonem*, der Anno 1620 als General-Empfänger des Königs in Spanien, durch Geldern und Zütphen mit Tode abgegangen; und *Joannem*, der Anno 1661 als Königl. Spaniſcher General-Empfänger von Seeland verſtorben, und unter andern Söhnen Theodorum, Herrn in Midelswald, Schatzmeiſtern zu Brüſſel hinterlaſſen, welcher nachgehends Banneret-Ritter, und Königl. Spaniſcher Ober-Aufſeher des Canals bey Brüſſel, An. 1688 aber zum Baron von Heusden gemacht worden, davon das Diplome in *L'erection de toutes les terres, ſeigneuries & familles du Brabant, p. 110* zu leſen, in welchem zugleich gemeldet wird, daß derſelbe von den ehemahligen Herren von Heusden aus dem Cleviſchen Stamme männlicher Linie abgeſtammet: er hat ſeine Familie mit etlichen Söhnen fortgeſetzet. *Bucelini Stemmat. P. II p. 113.*

In Hollſtein iſt eine adeliche Familie von **Heiſten** oder **Heſten** bekannt, welche aber mit jener nicht zu confundiren, wiewohl dieſelbe mag abgeſtorben ſeyn, nachdem ſchon Anno 1590, wie *Angelus* in der **Hollſteiniſchen Adel-Chronic** meldet, nur ihrer 2 von derſelben noch am Leben geweſen.

Heuſenſtamm, ietzo Grafen von Heiſſenſtein,

Dieſe uralte adeliche und nunmehro gräfliche Familie in den Kayſerlichen Erb-Landen hat ihren Urſprung und Stamm-Schloß **Heuſenſtamm** in der Heßiſchen Grafſchafft Katzenelnbogen. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget **Humbracht** Anno 942 mit Otten von Heuſenſtamm oder Heuſſenſtein an, welcher von andern Scribenten unter die Thurniers-Genoſſen zu Rotenburg an der Tauber in ſelbigem Jahre gezehlet wird. Von deſſen Nachkommen iſt inſonderheit Martin anzuführen, welcher Anno 1540 im 84 Jahre ſeines Alters, als Vice-Dom zu Maynꝫ verſtorben, folgende Söhne hinterlaſſend: 1) Walthern, des teutſchen Ordens Land-Comturen zu Coblentz, und Chur-Mayntziſchen Ober-Hof-Marſchall. 2) Sebaſtian, J. U. D. der Anno 1555 als Chur-Fürſt und Ertzſchoff zu Mayntz mit Tode abgangen. 3) Reinhardten, deſſen Enckel, Johann Heinrich, Erb-Marſchall des Ertz-Stiffts Mayntz, wie auch Chur-Mayntziſcher Ober-Hof-Marſchall, hat ſeinen Aſt beſchloſſen; und 4) Martin, Chur-Mayntziſchen Rath und Amtmann zu Steinheim. Von deſſen Söhnen, Johann Freyherr von Heiſſenſtein zu mercken iſt, derſelbe war des Ertz-Stiffts Mayntz Erb-Marſchall, ließ ſich aber in denen Oeſtereichiſchen Erb-Landen nieder, und ſtarb Anno 1598, nachdem er unterſchiedliche Kinder gezeuget, davon Hans Jörg, Kayſerlicher Cammer-Herr, Rath und Hof-Cammer-Präſident der Landſchafft unter der Ens worden, und Anno 1616 mit Tode abgegangen. Von deſſelben Söhnen, welche den gräflichen Titel erhalten, ſtarb der ältere, Johann Ladislaus, Graf von Heiſſenſtein und Grebenhauſen, Freyherr auf Sternberg, Herr auf Raitz, Anno 1648, als Kayſerlicher Cammer-Herr und Rath, und hinterließ Ferdinand Frantzen, von dem das Erb-Marſchalln-Amt des Ertz-Stiffts Mayntz auf die Herren von Schönborn gekommen. Der jüngere, Otto Heinrich, war Kayſerlicher Cammer-Herr, und hatte 5 Söhne, die hieſſen: 1) Julius Weickard, 2) Johann Ferdinand Chriſtoph, 3) George Friedrich, 4) Frantz Dominicus, 5) Otto Felicianus, der Anno 1693 als Nieder-Oeſterreichiſcher Vice-Stathalter das Zeitliche geſegnet. Ein Graf dieſes Nahmens hatte Anno 1726 das Unglück, daß als er auf ſeinem Gute Waltersdorff mit Jagen ſich divertiren wollte, das Gewehr ihm unvermuthet beym Aufheben los gehet, und durch den Schuß in den Kopff ihn des Lebens beraubet.

Heussen s. Hüsten p. 1094

Heydeck, Heideck,

Eines der älteſten adelichen und nunmehro freyherrlichen Häuſer in Francken, deren Stamm-Schloß Haydeck im Nordgau gelegen iſt. Friedlin und Ulrich werden von Anno 1141 bis 1162 unter die Aebte zu Reichenau in *Münſteri Coſmographia* gezehlet. Bernhard hat A. 1296 dem Thurnier zu Schweinfurt beygewohnet. Wilhelm, der Anno 1360 florirte, wurde ein Großvater Johannis, Biſchoffens zu Aichſtädt, der An. 1429 verſtorben, und Friedrichs, der ſich Anno 1410 mit einer Fürſtin von Teck vermählet, und ein Aelter-Vater worden Johannis, deſſen Sohn gleiches Nahmens, ein berühmter Kriegs-General worden; ſ. unſer hiſtoriſches Helden-*Lexicon*. An. 1530 war George Obriſter und Kriegs-Rath bey dem Pfaltz-Grafen Friderico in dem damahligen Türcken-Kriege. Ubrigens hat ſich dieſe Familie auch in Preuſſen mit Friedrichen Herrn von Heydeck, niedergelaſſen, welcher Hertzog Albrechten aus Francken dahin gebracht, deſſen vornehmſter Rath und ums Jahr 1525 ein groſſer Beförderer der Reformation Lutheri in ſelbigen Landen geweſen. Von ſeinen Söhnen war George ein Königlicher Däniſcher Miniſter, und Wolff, Freyherr, noch Anno 1614 Preußiſcher Cammerherr. Hartknochs Preuß. p. 450. Spangenb. Adelſp. *P. II p. 246. Spen. Theatr. Nobil. P. III. it. ind.*

Häubler s. Heister p 810

Heyden, ſ. Heiden.

Heydenheim, ſ. Heidenheim.

Heydersdorff, Hedesdorff,

Dieſer alten adelichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget Humbracht zu Anfang des XIVten Seculi an: Gerlach von Hedesdorff, Ritter zum Braunsberg, wird An. 1371

Marſchall der Grafſchafft Wied genennet. Von Reinholdten von Heydersdorff meldet *Chytræus in Sax.* daß er Anno 1524 Commandant zu Malmoe in Schonen geweſen. George, Freyherr von Heydersdorff, beſaß Anno 1619 die Charge eines Pfaltz-Neuburgiſchen Stathalters. Um dieſe Zeit florirte auch Damian Ludwig, ein Vater 3 Söhne, die waren: 1) Heinrich Philipp Jacob, Obriſter und Fürſtl. Würtzburgiſcher Amtmann zu Aſchach, der fünff Söhne nach ſich gelaſſen. 2) Johannes Lotharius, Obriſt-Lieutenant zu Coblentz. 3) Jörge Eberhard, Freyherr, Kayſerlicher General-Feld-Marſchall-Lieutenant, Ritter des teutſchen Ordens und Commandant zu Heidelberg. Weil er den Frantzoſen die Stadt Heydelberg gar zu frühzeitig Anno 1693 übergeben, ungeachtet ihm der Printz Louis von Baaden gewiſſen Succurs verſprochen hatte; ſo wurde er zu Heilbrunn in Arreſt genommen, von dem Ritter-Orden degradiret, und aufs empfindlichſte beſtrafft, ſo ausführlich in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico p. 750 ſeq.* im Articel Heydersdorff zu leſen.

Heydorff,

Iſt eine alte adeliche Familie in Tyrol, und meldet Graf Brandis kürtzlich von derſelben, daß ſie aus Schwaben dahin gekommen, und vor 800 Jahren ſchon mit vielen adelichen Geſchlechtern ſich verſchwägert, wie denn Anno 969 Hildegard von Heydorff Bertholdi von Schwendi Ehefrau geweſen, und nebſt andern vornehmen Frauenzimmer dem Thurnier zu Zürch zugeſehen. Tyrol. Ehrenkräntzl. p. 65. Von Hieronymo von Heydorff berichtet Spangenberg im Adelſpieg. *P. II p. 222 b*, daß er zu Kayſers Maximiliani I Zeiten ein berühmter Kriegs-Held geweſen, und man von ihm folgende Verſe gemacht:

Als Kayſer Maximilian regiert,
Hat man einen freyen Held geſpürt
Am Heudorffer, welcher mit Muth
Erwarb Gunſt, Huld, auch Ehr und Guth.

Ob der Anno 1722 zu Lemberg in Polen verſtorbene Polniſche General von Heudorff hieher gehöre, kan man nicht ſagen.

Heyſen, ſ. Heiſen.

Hilch von Lorch,

Dieſer alten und anſehnlichen adelichen Familie am Rheine Stamm-Reihe fänget Humbracht Anno 1248 an; nachgehends ſind unterſchiedene dieſes Geſchlechts Schultheiſſe und Amtmänner zu Lorch geweſen, und ſcheinet, daß der Beynahme Lorch bey dieſer Familie daher gekommen, weil ſie anfangs zu Lorch gewohnet, oder daſelbſt entſproſſen. Anno 1548 ſtarb Hans Hilch von Lorch, Kayſerl. und des Königs in Franckreich Obriſter und Feld-Marſchall; deſſen Bruder, Philipp, anfangs Schultheiß und hernach Amtmann zu Lorch, wurde ein Vater Diethers, der die väterliche Charge erhalten, und ein Ober-Aelter-Vater worden Johann Willhelms des jüngern, der Anno 1681 als der freyen Rheiniſchen Reichs-Ritterſchafft Ritter-Rath verſtorben, und 2 Söhne hinterlaſſen, der ältere lebte noch in dem 1717ten Jahre als Obriſter und Commandant zu Coblentz in hohem Alter ledigen Standes; und der jüngere iſt Anno 1711 als Holländiſcher Brigadier unverheyrathet mit dem Erb-Stathalter von Frießland Printz Johann Willhelm von Naſſau im Waſſer verunglücket und umkommen. Vom Rhein. Adel Tab. 147. Seiferts Ahnen-Tafel.

Hillgartshauſen, ſ. Löſch.

Himmelberg,

Von dieſer freyherrlichen Familie in Kärndten meldet Graf **Wurmprand**, daß ſie An. 969 zu Braunſchweig, und Jodocus Philippus An. 1165 zu Zürch den Thurnieren beygewohnet. Ihr Erb-Begräbniß ſoll ſie von uralten Zeiten im Kloſter Oſiach haben, wie denn erwehnter Graf **Wurmprand** unterſchiedene dieſes Geſchlechts anführet, die im XIV Seculo darin begraben worden. Antonius iſt Anno 1440 Vice-Dom in Kärndten geweſen. Von demſelben fänget *Bucelinus* die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts an, und war vermuthlich von ſeinen Nachkommen Johann Damian, (wiewol ihn auch einige von **Hummelberg** nennen) von Himmelberg, der An. 1703 Domherr zu Chur geweſen. *Stemmat. P. III. Wurmpr. Collect. Geneal. Hiſt.*

Hindenberge,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſten in Pommern. Zu Hertzog Ottonis I Zeiten werden Friederich, Hans und Victor, der ältere und jüngere von Hindenberg in etlichen alten Briefen genennet; wie denn auch Henning zu ſelbigen Zeiten An. 1308 in alten Documenten als Zeuge angeführet wird. Heut zu Tage floriret dieſe Familie noch. Pommerl. *L. 6.*

Hippoltstein s. -Stein im Nordgau

Hirnheim,

p. 2426

Eines der älteſten adelichen Geſchlechter in Schwaben, deren ordentliche Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Alberto, Rittern, Anno 1140, andere aber mit Rudolpho, (der das im Fürſtenthum Oettingen gelegene Kloſter Zimmern geſtifftet) Anno 1150 angefangen. Von des erſteren Nachkommen, davon ſich einige von **Katzenſtein** (von einem Ritter-Sitze dieſes Nahmens) beygenahmet, war Walther zu Anfang des XV Seculi Hauptmann der Geſellſchafft S. Georgenſchildes und Vice-Dom zu Amberg; von ſeinen Enckeln ſtarb Conrad Anno 1517 als Dom-Dechant zu Augſpurg; und Bero wurde ein Vater *Eberhardi*, der Anno 1560 als Biſchoff zu Aichſtädt mit Tode abgegangen; *Hieronymi*, Fürſtlichen Würtembergiſchen Hofmarſchalls; und Johannis Sebaſtiani, Ritters und J. U. D. von deſſen Nachkommen Hieronymus II Abt zu Strahoff und Mühlhauſen geweſen. *Stemmat. P. I.* Burgem. v. Schwäbiſchen Reichs-Adel.

Hirſchberg, (Freyherren von) ſiehe Fueger.

Hirſchfeld,

Dieſe adeliche Familie zehlet **Knaut** unter die älteſten und anſehnlichſten in **Meiſſen**. Gerhard iſt An. 1251 Landmeiſter in Preuſſen geweſen. Agnes wird An. 1487 unter die Aebtißinnen zu Hof gezehlet. Bernhard war ums Jahr 1533 Chur-Sächſiſcher Rath, und unter die Viſitatores der Kirchen und Schulen in Sachſen, wie davon beym **Seckendorff** *in Hiſt. Lutheran.* zu leſen. David auf Otterwiſch florirte ums Jahr 1581 als Chur-Sächſiſcher geheimder Rath. Heinrich Ludolph von Hirß- oder Hirſchfeld, war ums Jahr 1730 Königl. Polniſcher Obriſt-Wachtmeiſter. Anno 1739 ſtarb Wentzel Frantz Hirſchfelder als Kayſerlicher Obriſter und Commandant zu Carlſtadt, er ſcheinet aber nicht hieher zu gehören. *Mülleri Annal. Sax. Knaut Prodrom. Miſn. Bucelini Germ. Sacr.*

Hirſchhorn, p. 3093

Dieſer uralten adelichen Familie im Rheinlande und in Schwaben, ſo An. 1632 mit Friedrichen von und zu Hirſchhorn auf Zwingenberg, Chur-Pfältziſchen Erb-Truchſes, abgeſtorben, und deſſen Wappen parlant iſt, Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Ludewigen de Cervicorno, einem Römiſchen Ritter und Königlichen Stathalter zu Lyon und Marſilien in Franckreich A. 754 an, und führet ſelbige bis auf gedachtes Jahr Tab 2 und 3 v. Rhein. Adel aus. Es ſind von deſſen Nachkommen viele eminente Perſonen, und Dietrich von Hirſchhorn Abt zu S. Michaelis zu Lüneburg, welchen Pfeffinger in der Braunſchweigiſchen Hiſtorie P. I p. 336 ausdrücklich Nobilem Suevum, oder einen Schwäbiſchen von Adel nennet, bekannt geweſen.

Hiſerle von Chodau, ſiehe Chodau.

Hitzacker,

Eine alte adeliche Familie in Nieder-Sachſen, und in der Marck Brandenburg, ſo von dem alten ruinirten Schloſſe und Städtlein Hitzacker im Braunſchweigiſchen ihren Nahmen mag erhalten haben. In Pfeffingers Braunſchweigiſchen Hiſtorie P. II ſind a p. 597-615 ſchöne und meiſt diplomatiſche Nachrichten zu leſen, daraus zu erſehen, daß ſie ſchon Anno 1162 bekannt geweſen, und darauf die Erb-Cämmerer-Würde der Abtey S. Michaelis zu Lüneburg lange Zeit beſeſſen habe. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Dietrichen von Hitzacker, Rittern, im vorbeſagten Jahre 1162 angefangen; von deſſen Nachkommen ſind vornehmlich anzuführen *Theodoricus*, der beym Hertzoge Erico zu Braunſchweig die Marſchalls-Stelle mit groſſem Ruhm ums Jahr 1480 verwaltet. *Ludolfus*, welcher vorher von Anno 1442 bis 1447 dem Kloſter zu S. Michaelis als Abt vorgeſtanden; *Vitus* auf Bredenſtädt und Dötzing, der Anno 1622 als Groß-Vogt zu Lauenburg verſtorben, und von ſeinem Sohne Godeſchalck ein Großvater geweſen a) *Viti Franciſci*, der als Landes-Hauptmann An. 1684 mit Hinterlaſſung unter andern Georgii Gebhardi und Barbarä Eliſabeth, Aebtißin des Stiffts Ebſtorff ſeit Anno 1731 verſtorben, b) *Marquardi Ludolfi Erneſti*, ſo Anno 1688 als Land-Commiſſarius mit Hinterlaſſung eines Sohnes mit Tode abgegangen, und c) *Auguſti*, der Anno 1704 zu Hamburg verſtorben, und ſeinen Zweig nicht fortgepflantzet. Sonſten wird auch l. c. p. 616 angeführet, daß dieſe Familie von Anno 1344 das Burglehn zu Bleckede; das Recht andere zu Ritter zu ſchlagen ſeit Anno 1508, und andere Gerechtſame mehr beſeſſen habe. Ubrigens hat dieſes Geſchlecht in der Marck Brandenburg auf den Gütern Gitlingen und Hinderberg und in der Hohenſteiniſchen Herrſchafft Lohra zu Aſcherode vorlängſt ſich ausgebreitet gehabt.

Hocheneck, Hoheneck,

Dieſe uralte adeliche und nunmehro freyherrliche Familie theilet ſich in 3 Haupt-Linien, in die Rheinländiſche, in die Oeſterreichiſche und in die Schwäbiſche, welche letztere nunmehro abgeſtorben. Zuerſt wird von Humbrachten Landolphus von Hocheneck angeführet, der An. 1048 Abt zu Kempten geweſen. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Joſten von Hocheneck, der An. 1092 verſtorben, angefangen. Er war ein Vater *Ruperti*, der Anno 1165 dem Thurnier zu Zürch, wie im Thurnier-Buch fol. 81 gemeldet wird, beygewohnet; *Landolphi*, der die Rheinländiſche Haupt-Linie angefangen; und *Petri*, welcher der Schwäbiſchen und Oeſterreichiſchen Haupt-Linie Urheber worden.

Die Rheinländiſche Haupt-Linie hat gemeldtermaſſen Landolphus, der Anno 1198 verſtorben, geſtifftet. Sein Sohn Joſt hinterließ unter andern Söhnen Landolphum, Dom-Dechanten und hernach Biſchoffen zu Worms, der Anno 1247 verſtorben; und Reimhardten, der das Geſchlecht fortgepflantzet. Von ſeinen Nachkommen ſtarb Joſt Anno 1511 als Chur-Pfältziſcher Rath und Hofmarſchall, welche Chargen auch ſein Sohn Philipp erhalten, der ein Vater geweſen 1) **Hans** *Cunonis*, Teutſchen Ordens Conturs zu Horneck und Winden, 2) **Hans Erhards**, der Anno 1585 als Obriſter in Bayern verſtorben, und 3) **Hans Willhelms**, der Anno 1584 als Marckgräfl. Baadiſcher Rath und Hofmarſchall mit Tode abgangen, und **Philiberten** und **Johann Philippen** hinterlaſſen, welche beyde zu mercken: Jener war Fürſtlicher Speyeriſcher Amtmann zu Magdeburg, und ein Vater Philipp Frantzens, Chur-Mayntziſchen Raths und Burggrafens zu Starckenburg. Deſſen Sohn Johann Felix, Freyherr von Hocheneck, Chur-Mayntziſcher Cammerherr und Ober-Amtmann zu Dieburg, und ein Vater Anſelm Frantz Joſephs und Johann Philipp Sebaſtians worden, die beyde noch Anno 1706 floriret. Vorerwehnter Johann Philipp aber florirte ums Jahr 1639 als Chur-Mayntziſcher geheimder Rath, Ober-Hofmarſchall und Vice-Dom zu Aſchaffenburg, und war ein Vater Johann Adolphs, Freyherrns, Abtens und Fürſtens zu Fulda, und Johann Reinhards, der Anno 1672 als Chur-Mayntziſcher Rath und Vice-Dom zu Aſchaffenburg verſtorben, und unter andern folgende 6 Söhne hinterlaſſen: *Anſelmum* Frantz, welcher Anno 1704 als Dom-Scholaſter zu Mayntz und Vicarius Generalis mit Tode abgegangen; **Philipp Adolphen**, der An. 1705 als teutſchen Ordens Ritter, Raths-Gebietiger der Balley Francken, und Commandeur zu Nürnberg verſtorben; **Ferdinand Friedrichen**, welcher Anno 1672 zu Rom, als Canonicus zu Lüttich und Hofmeiſter beym Cardinal von Heſſen, Todes verblichen; **Johann Philippen**, der Raths-Gebietiger der Balley Francken, und Commandeur zu Blomenthal worden; *Marſilium* **Wilderich**, Archi-Presbyt. und Dom-Scholaſter des Ertzſtiffts Mayntz noch Anno 1730; und *Lotharium* Friedrichen, Chur-Mayntziſchen Rath, Cammerherrn und Ober-Amtmannen zu Biſchoffsheim, der Anno 1705 mit Hinterlaſſung 6 Söhne das Zeitliche verlaſſen, von welchen Anſelm Frantz Domherr zu Mayntz, und Johann Philipp, Domherr zu Worms und Würtzburg worden.

Der **Schwäbiſchen** und **Oeſterreichiſchen** Haupt-Linie Urheber iſt vorgemeldter maſſen Petrus worden, der Anno 1165 dem Thurnier zu Zürch, gleichwie ſein Bruder Rupertus, mit beygewohnet; Er wurde ein Großvater **Rudolphs**, der anfangs Kayſerl. Hof-Cantzler geweſen, Anno 1284 aber Ertz-Biſchoff zu Saltzburg worden, und *Rudolphi II*, (ſo mit jenem Geſchwiſter-Kind war) deſſen Enckel Johannes zu mercken iſt; derſelbe war ein Vater Petri, welcher ſeinen Stamm in Schwaben fortſetzte, der aber im vorigen Seculo erloſchen, und **Hermanns**, der Anno 1370 zu Landshut verſtorben, und bey den Franciſcanern begraben worden; deſſen Sohn Matthäus, Pfaltzgraf Friedrichs in Bayern Cämmerer, wurde ein Großvater Hermanns des jüngern, welcher bis Anno 1449 Hertzog Albrechts zu Oeſterreich Kuchel- und Cammer-Meiſter geweſen, und die **Oeſterreichiſche** Haupt-Linie errichtet hat. Sein Urenckel George von Hocheneck zu Hagenberg, war dreyer Römiſcher Kayſer Ferdinandi I, Maximiliani II und Rudolphi II obriſter Jägermeiſter, Land-Rath, Nieder-Oeſterreichiſcher Regiments-Rath, Landes-Hauptmannſchaffts-Verweſer, Verordneter und Land-Obriſter-Lieutenant in Ober-Oeſterreich. Von deſſen Söhnen hinterließ Ehrenreich, Ober-Hauptmann in Ober-Oeſterreich, keine männliche Erben; Emanuel aber wurde ein Großvater Hans Adams, zu Schlieſſelberg und Brunhoff, Verordnetens in Oeſterreich;

deſſen Sohn Johann Jörge Adam die väterliche Charge erhalten, und ſeinen Stamm mit 4 männlichen Erben fortgepflantzet, und übrigens eine Hiſtorie der Herrenſtände in Oeſterreich in 2 Folianten, nebſt Supplementis bis An. 1732, Anno 1727 ſq. ediret hat. Humbracht vom Rhein. Adel Tab. 38 ſeq. Stamm-Tafel der Herren von Hoheneck,

Hochfeld, ſ. Hohenfeld.

Hochkirch, ſ. Hofkirch.

Hochſtede, Hochſtädt, Hoheſtädt,

Dieſe adeliche und nunmehro theils freyherrliche Familie am Rheine hat vor alters den Grafenſtand geführet, wie denn auch *Bucelinus* deren ordentliche Stamm-Reihe mit Sibodo, Grafen von Hochſtede, Anno 920 anfänget; deſſen Nachkommen haben in unverrückter Ordnung ſich des gräflichen Characters bedienet, bis nach der Mitte des XIII Seculi. Es ſind aber von dieſen Grafen unter andern anzuführen Lotharius, welcher Anno 1192 als Biſchoff zu Lüttich verſtorben, und ein Jahr vorher die Ertz-Biſchöfliche Würde zu Cölln ausgeſchlagen, zu welcher nachgehends Anno 1237 ſeines Bruders Theodorici Enckel, Graf Conrad, gelanget, der als Churfürſt und Ertz-Biſchoff zu Cölln mit Wilhelmo, Grafen zu Jülich, Krieg geführet, aber darin gefangen, und 9 gantzer Monat hart gehalten worden. Derſelbe kaufte von ſeinem Bruder Lothario vollends die Grafſchafft Hochſtede, wendete ſie dem Ertz-Stiffte zu, und ſtarb Anno 1261. Dahero deſſen Nachkommen den Adelſtand angenommen, und ſich Herren von Noirhauſen und Niederzier beygenahmet. Von denſelben florirten Anno 1660 drey Brüder: 1) Johann Michael, als Decanus des gefürſteten Stiffts Fulda; 2) Gerhard Willhelm als Pfaltz-Neuburgiſcher Kriegs-Rath; und 3) Hermann, als Pfaltz-Neuburgiſcher geheimder Rath und Hofmarſchall. Der letztere hinterließ 2 Söhne, Philippum Conradum und Johannem Adolphum, von welchen einer Anno 1730 als Jülich-Bergiſcher geheimder Rath verſtorben. In dem 1717ten Jahre ſtarb zu Heiden plötzlich eine Baroneſſe von Hochſtede, Ober-Hofmeiſterin der verwittweten Churfürſtin zu Pfaltz. *Bucel. Stemmat. P. III.*

Hock, ſ. Hack.

Hodenberg,

Von dieſem vornehmen alten adelichen Geſchlechte in Nieder-Sachſen meldet Pfeffinger P. II der Braunſchweig. Hiſtorie pag. 403 ſq. daß es vor Zeiten Freyherren ja Grafen von Hodenberg genennet worden. Er widerlegt diejenige, ſo es aus Engelland herführen wollen, und meldet, daß es ein eingebohrnes teutſches Geſchlechte mit denen abgeſtorbenen von dem Berge, geweſenen Erbvogten des Stiffts Minden einerley Stammes ſey und mit denſelben an der Weſer und Aller auf den Häuſern zum Berge unweit Minden und Hodenberg bey Bücken, von welchem Stiffte die von Hodenberg die Erb-Vogtey beſeſſen, vor alten Zeiten gewohnet, auch im Ertz-Stifft Bremen einen Sitz Hodenberg und in der Stadt Soeſt eine eigene Straſſe inne gehabt. Vom Kayſer Ferdinando II hat es das Prædicat edle von Hodenberg, nebſt andern Prærogativen erhalten. Zuerſt wird *l. c. p.* 415 Luderingus von Hodenberg An. 960 angeführet, deſſen in einem Diplomate von dieſem Jahr, ſo allda zu leſen, ausdrücklich gedacht wird, die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Hermannen ums Jahr 1150 angefangen. Von deſſen Nachkommen Heinrich Anno 1291 ſeinem Schwieger,

ger-Vater Otten Grafen von Hoya, das Thal Hodenberg nebſt der Inſel Stoltenberg verkauffet, an deſſen ſtatt das Geſchlecht hernach den heutigen Sitz Hudemühlen unweit Minden, an ſich gebracht, von deſſen Nachkommen iſt Rudolphus, Ritter, Hofmeiſter Hertzogs Henrici von Braunſchweig und Lüneburg, und hernach Stathalter der Lüneburgiſchen Lande, wie auch ein Vater worden Marquardi auf Hudemühlen, Hertzogl. Zelliſchen Hof- und Land-Raths, wie auch Hauptmanns zu Haarburg. Von deſſen Söhnen Chriſtophorus auf Hudemühlen und Holm, Hertzogl. Zelliſcher geheimder Rath und Stathalter, gezeuget 1) *Levin*, Hertzogl. Braunſchweig. Land-Droſt zu Hoya und Land-Rath, der ſeinen Zweig beſtändig fortgeſetzet. ſ. *l. c. p.* 424. 2) *Marquardum*, Hertzogl. Zelliſchen Hofmarſchall, einen Großvater a) *Augusti Magni* auf Hudemühlen, von deſſen Enckeln Friedrich Bodo Zelliſcher Land-Rath, und Werner Ludewig Chur-Braunſchweigiſcher Obriſter und Commandant zu Lübeck worden, und b) Dietrich Willhelms, der Anno 1711 als Chur-Brandenburgiſcher Obriſter verſtorben, nachdem er ſeinen Aſt mit 3 Söhnen fortgeſetzet, und 3) Willhelmum auf Hudemühlen, Schwachhauſen und Holm, Hertzogl. Hofmarſchalin zu Zelle, General-Kriegs-Rath ꝛc. Ubrigens findet man auch Barbaram von Hodenberg l. c. p. 13 als Aebtißin des Stiffts Ebsdorff, Chriſtophen An. 1563 Hertzogl. Braunſchweigiſ. Ober-Landes-Hauptmann, der der allgemeinen Kirchen-Viſitation mit beygewohnet, und Bodonem von Hodenberg gegen Ausgang des vorigen Seculi als Hertzogl. Lüneburgiſchen geheimden Rath, Abgeſandten an unterſchiedene Chur- und Fürſtliche Höfe und Land-Droſten zu Oſterroda angeführet.

Hoditzky von Hoditz,

Dieſes gräfliche vornehme Geſchlecht in Mähren, Böhmen und Schleſien führet *Sinapius* aus Polen aus dem alten adelichen Hauſe *Rogala* her, und erwehnet zuerſt Lucam von Hoditz, der Anno 1327 Hertzogl. Münſterbergiſcher vornehmſter Rath geweſen. Nachgehends haben ſich unter König Ferdinando in Böhmen Ulricus Laurentius und Wenceslaus Hoditzky von Hoditz ums Jahr 1534 hervor gethan. Zur Zeit der Böhmiſchen Unruhe An. 1622 machte ſich dieſe Familie in dem Schleſiſchen Fürſtenthum Troppau auf der Herrſchafft Wegſtein und vielen andern Gütern anſeßig. Carolus von Hoditz blieb Anno 1641 als Königl. Schwediſcher Obriſter vor Wolffenbüttel. Georgius Maximilianus, Herr auf Hennersdorff, Johannisthal ꝛc. Kayſerl. und Ertz-Hertzoglicher, wie auch Biſchöfl. Breßlauiſcher nicht weniger Königl. Polniſcher Kriegs-Rath, Obriſter zu Fuß, General-Kriegs-Commiſſarius durch Schleſien und Mähren ꝛc. ward im vorgedachten Jahre zuerſt in des R. Reichs Grafenſtand erhoben; Seine gräfliche Söhne waren a) Ludovicus Maximilianus, Kayſerlicher Cammerherr, Land-Rechts-Beyſitzer in Mähren und Biſchöfl. Ollmütziſcher Rath Anno 1660. b) Maximilianus George, der Anno 1689, als Landes-Hauptmann von Neiſſe, verſtorben, von deſſen hinterlaſſenen Söhnen Frantz Anton Kayſerlicher Cammerherr worden, und c) Julius Leopoldus auf Roßwaldau in Mähren, der An. 1693 verſtorben und unter andern hinterlaſſen 1) Frantz Joſeph Philippen, des Troppauiſchen Fürſtenthums Land-Rechts-Beyſitzern. 2) Carl Joſephen, Grafen und Herrn der Herrſchafften Roßwaldau und Burg Fullſteineck, Fürſtl. Ollmütziſchen Rath und Land-Rechts-Beyſitzern.

Von der gräflichen Branche dieſes vornehmen Geſchlechts hat ſich Albertus Anno 1734 mit der zu Chriſtian-Erlangen reſidirenden verwittibten Marckgräfin von Bayreuth-Culmbach, Sophien, gebohrnen Printzeßin von Sachſen-Weiſſenfels vermählet. Schleſ. *Curioſ. P. II p. 108-110.*

Höfer zu Lobenſtein, ſ. Hofer.

Höfinger, ſ. Truchſeß von.

Hoensberg, ſ. Heinsberg.

Hörnig,

Dieſe adeliche Familie in Schleſien iſt zu unterſcheiden von dem Rheinländiſchen adelichen Geſchlecht von Horneck, von welchem an ſeinem Orte nachzuſehen. *Lucæ* meldet, daß ſie im Fürſtenthum Breßlau von langen Zeiten her das Schloß Marckliſſa beſeſſen. Zum Anherrn aber ſetzet er Antonium von Hörnig, einen Patricium von Breßlau, welcher Anno 1300 den Adelſtand erlanget. Von deſſen Nachkommen, welche *Sinapius* bis zu unſern Zeiten ausgeführet, ſind 6 Landes-Hauptleute des Breßlauiſchen Fürſtenthums geweſen. Schleſ. *Curioſ. P. I p. 474-477.*

Hörwart, ſ. Herwart.

Hörten p 3092

Hof,

Dieſes Nahmens ſind in Böhmen und Schleſien 3 unterſchiedene adeliche Familien bekannt, die auch im Wappen differiren. In letzterer Provintz nennen ſie ſich theils zugleich Schnorbein, (ſ. Schnorbein genannt Hof unten in lit. S.) theils aber von Kanthorowa, und führet *Paprocius in Spec. Morav. f. 445* Georgen Hof von Kanthorowa als Hauptmannen zu Grotgau Anno 1440 an, deſſen Sohn, Johannes auf Schmardt, Hauptmann zu Nambslau, der 110 Jahr alt worden, und 3 Söhne hinterlaſſen, davon der älteſte Wentzel in einem Tumult ermordet worden; Chriſtoph ſeinen Aſt mit 2 Söhnen, Danieln und Hildebranden, gleichwie auch *Conſtantinus* mit Johann und Georgen fortgepflantzet, die noch zu Anfange des vorigen Seculi floriret haben.

Hofer, Höfer zu Lobenſtein,

Dieſe alte adeliche und nunmehro freyherrliche Familie in Schwaben, iſt Bayeriſcher Ankunfft, wie in *Wigul. Hundii* Bayeriſchen Stamm-Buch ausführlich zu ſehen. Sie hat ehemals das Erb-Marſchalln-Amt im Stiffte Regenſpurg beſeſſen, und ſich in den alten Zeiten in Seeland und in Holland ausgebreitet. Gremold Hofer von Lobenſtein wird Anno 948 unter die Thurniers-Genoſſen zu Coſtnitz gezehlet; nachgehends iſt er Anno 968 Thurnier-Vogt zu Merſeburg geweſen. Friederich hat Anno 1165 dem Thurnier zu Zürch beygewohnet. Stephan Hofer von Lobenſtein iſt Anno 1378 in die Grafſchafft Görtz gezogen, deſſen Nachkommen haben den freyherrlichen Character erhalten und die Heerſchafft Neutſchach an ſich gebracht, wie auch Tubein am Adriatiſchen Meer vom Ertz-Hauſe Oeſterreich Pfands-weiſe inne gehabt. Im vorigen Seculo hat ſich dieſes Geſchlecht in Schwaben anſeßig gemacht, und florirte in dem 1717ten Jahre ein Baron Hofer von Lobenſtein als Marckgräflicher Bayreuthiſcher Rath, und des Fränckiſchen Kreiſes Obriſt Lieutenant, der ſeine Güter Wildenſtein und Neuſtädtel in Schwaben bey Dünckelſpiel hatte. Burgem. vom Schwäbiſchen Reichs-Adel. *Bucel. Stemmat. P. III pag. 416. it. P. IV p. 494.*

Hofkirchen,

Dieſer nunmehro gräflichen Familie in den Oeſterreichiſchen Erb-Landen, Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Udalrico von Hofkirchen Anno 1380 an, derſelbe iſt ein Großvater worden Johannis, welcher ſich ums Jahr 1464 zuerſt einen Freyherrn in Kulmütz genennet. Von deſſen Söhnen ward Laurentius von Hoffkirchen, Freyherr von Kulmütz, Kayſerlicher Rath. Von deſſen Enckeln haben Chriſtoph und Jobſt wider die Türcken ſich wohl verhalten, und dabey ihr Leben geendiget; Willhelm aber iſt Kayſerlicher Hof-Kriegs-Raths-Präſident ums Jahr 1580 und ein Vater Georgii Andreæ, Kayſerlichen Obriſtens, und An. 1593 Commandantens zu Veſprin in Ungarn, und Wolffgangs worden, welcher letztere Kulmuß beſeſſen, und der evangeliſchen Stände in Nieder-Oeſterreich in Spiritualibus Anno 1609 Präſident geweſen, und unterſchiedene Söhne gezeuget, von denen *Laurentius II* ſich als Kayſerlicher General in den damaligen Kriegen hervor gethan, **Wilhelm** *II* aber 3 Söhne hinterlaſſen, *Wenceslaum Wilhelmum*, der noch Anno 1670 als Biſchoff zu Seccau floriret, und den gräflichen Character auf ſeine Familie gebracht; **Wolff Lorentzen**, Chur-Sächſiſchen Cammer-Herrn und Chur-Brandenburgiſchen Obriſten, der Anno 1672 verſtorben, und Carl **Ludewigen**, der ſich im dreyſſig-jährigen Kriege als Kayſerlicher General-Feld-Marſchall durch ſeine Bravouren einen Ruhm erworben, und vermuthlich ein Vater geweſen Laurentii III, Grafens von Hoffkirchen, welcher gegen Ausgang des vorigen Seculi als Kayſerlicher General-Feld-Marſchall in Ungarn wider die Türcken ſich vortreflich ſignaliſiret; nachdem er aber dieſelbe Anno 1693 bey Giula an der Theiß totaliter geſchlagen, ward er kranck und gieng bald darauf, alt 44 Jahr, zu Debriczin mit Tode ab, 2 Söhne hinterlaſſend. Man ſagt, daß er ſich in ſeiner Todes-Stunde einen Spiegel vor das Bette ſetzen laſſen, um zu ſehen mit was vor Contenance er mit dem Tode ringen würde. *Stemmat. P. II. Speneri Hiſt. Inſign.* Ricauts Ottom. Pforte P. II.

Am Rheinſtrom iſt eine freyherrliche Familie von Hockkirchen in groſſem Anſehen; von derſelben florirte nach Anfang des itzigen Seculi einer als Chur-Pfältziſcher Cantzler in den Hertzogthümern Jülich und Berg, und An. 1704 blieb ein Freyherr von Hochkirch als Kayſerlicher General im Treffen mit den Frantzoſen bey Speyerbach; man findet aber von derſelben keine weitere Nachricht.

Hoffmann,

Dieſes Namens ſind in des R. Reichs unterſchiedenen Provintzien vornehme adeliche freyherrliche und gräfliche Familien bekannt, als 1) in Steyermarck und Oeſterreich die Barone von Hoffmann, von welchen hernach beſonders ſoll geſagt werden. 2) in Schleſien die Grafen von Hoffmann, welche *Sinapius P. II pag. 110* von vorgedachten Freyherren herführen will, wiewohl ohne Connexion, denn er nur Graf Frantz Weickharten auf Strachau, Silbitz ꝛc. Kayſerlichen Rath und Landes-Hauptmannen des Fürſtenthums Brieg beybringet, deſſen Sohn, Ludovicus Xaverius, Graf auf Schrabsdorff bis Anno 1723 beſagten Fürſtenthums Regierungs-Rath geweſen. 3) in **Mähren** die Freyherren von Hoffmann, welchen zu unſrer Zeit Johann Frantz, (deſſen Vater ein gelehrter Freyherr, Ungariſcher Hof-Cantzler geweſen) als Domherr zu Breßlau, Churfürſtl. und Biſchöflicher Rath, Regierungs-Präſident des Breßlauiſchen Fürſtenthums floriret hat. ſ. *Sinap.* l. c. 4) in Schleſien, die Hoffmann von Hoffmannswaldau, von welchen Johann Königl. Schleſiſcher Cammer-Rath, der Anno 1652 zu Breßlau im hohen Alter verſtorben, zuerſt den Adelſtand erhalten. Sein Sohn, Chriſtian auf Arnoldsmühl, Kayſerlicher Rath, der Stadt Breßlau Präſident, des Namslauiſchen Burglehns Director ꝛc. ſtarb Anno 1679 als ein ſehr berühmter Poet. ſ. *Lexicon* der Gelehrten. Johann Chriſtian auf Arnoldsmühl, der Anno 1724 alt 81 Jahr, als des Evangeliſchen Conſiſtorii und des Raths zu Breßlau Präſident verſtorben, war allem Anſehen nach ſein Sohn; und 5) in Francken, in Schwaben und anderweit die Hoffmanne von Eidlitz, von welchen allen aber man keine weitere Nachricht geben kan. So war auch ein Baron von Hoffmann Anno 1723 Pfaltzgräflich Zweybrückiſcher geheimder Rath und Premier-Miniſter evangeliſcher Religion, deſſen Schweſter Louiſe Dorothea, ſich im beſagten Jahre mit dem letzten Pfaltzgrafen, Samuel Guſtav Leopolden, vermählet, und die Röm. Catholiſche Religion angenommen; ſie iſt An. 1725 vom Kayſer in den Reichs-Grafenſtand erhoben, An. 1731 aber zur Wittwe worden. Sie iſt gebohren Anno 1700, und ihr Vater Johann Heinrich, des R. Reichs Ritter, Pfaltzgräfl. geheimder Rath und Ober-Jägermeiſter, mag zuerſt den Adelſtand erhalten haben.

Hoffmann, v. Zeidler p. 3139

Von dieſer freyherrlichen Familie in der Steyermarck meldet Graf **Wurmprand** *in Collect. p. 276*, daß ſie das Erb-Land-Hofmeiſteramt in ſelbiger Provintz A. 1540 erhalten, A. 1627 aber ſelbiges wieder verlohren, nachdem einige dieſes Geſchlechts in der Böhmiſchen Unruhe verwickelt geweſen. Spener *in Hiſt. Inſign. p. 706* leget ihr auch das Erb-Marſchalln-Amt in der Steyermarck bey, und berichtet, daß ſie dem Kayſer Friderico IV ihr Aufnehmen zu dancken habe. Zu Kayſers Ferdinandi I Zeiten hat ſie ſich in Oeſterreich auch ausgebreitet, und die Schlöſſer Ober-Wallſee, Senfftenberg, Steyer, Wels und andere an ſich gebracht. Friedrich Hoffmann, Herr in Grunpühel und Streichau bey Rottemann in der Steyermarck gelegen, war ein Groß-Vater Johannis, welcher des gedachten Kayſers Ferdinandi I anfangs Cämmerer und Stathalter zu Neuſtadt, hernach geheimder Rath geweſen, und zuerſt obgemeldter maſſen die Erb-Land-Hofmeiſter-Charge in der Steyermarck erhalten; er ſoll auch Erb-Marſchall in Oeſterreich worden ſeyn. Er war ein Vater **Adams**, Freyherrns, der An. 1573 als Burggraf in der Steyermarck verſtorben, und **Ferdinands**, Herrns zu Grunpühel und Streichau, Erb-Land-Hofmeiſters, Erb-Marſchalls in Oeſterreich und Steyer, Kayſerl. Hof-Cammer-Präſidentens, Hauptmanns zu Neuſtadt ꝛc. Anno 1606. Hans Adam, Freyherr von Hoffmann in Grunpühel, war von Anno 1587 bis 1594 Erb-Land-Marſchall in Oeſterreich, und Erb-Land-Hofmeiſter in Steyer, Hans Friedrich, Freyherr, Kayſerl. geheimder Rath und Cammer-Präſident, verſahe dieſe Chargen von Anno 1600 bis 1610, wie in Barons von Hoheneck **Hiſtorie des Oeſterreichiſchen Herrenſtandes** f. 592 P. I zu ſehen. Nachgehends hat ſich dieſes Geſchlecht in die Böhmiſche Unruhe wider Kayſer Ferdinandum II mit einflechten laſſen, worüber ſie nicht allein vorbeſagter Erb-Aemter, ſondern auch ihrer Güter verluſtig worden. Wie *Sinapius P. II Schleſ. Curioſ.* p. 110 meldet, ſollen die Grafen von Hoffmann in Schleſien von bishero gedachten Freyherren von Hoffmann herſtammen. ſ. vorhergehenden Artickel.

Hofreit, ſ. Ehrenreuter.

Hoffwart von Kirchheim,

Eine alte adeliche Familie im Rheinlande, von welcher beym **Humbracht** Tab. 155 eine Stamm-Tafel aus dem 13ten Seculo bis gegen die Mitte des vorigen Seculi zu ſehen. Ob ſie damals abgeſtorben oder weiter fortgepflantzet worden, kan man nicht ſagen Unter andern hat Dieterus Hoffwar von Kirchheim dieſes Geſchlecht veran ſehnliget, nachdem er An. 1415 zur Biſchöflichen Würde zu Speyer gelanget, wiewohl er beym Hübner Tom. 7 *Hiſt. Pol.* einer des Geſchlechts von Halmſtadt genennet wird. Nachgehends wird Hans Hoffwart von Kirchheim, Ritter und Fürſtl. Hofmeiſter Anno 1511 benennet.

Hogſtraaten, ſ. in Lalain.

Hohberg, Hochberg,

Dieſe alte und vornehme adeliche und theils freyherrliche wie auch gräfliche Familie in Schleſien, iſt zu unterſcheiden von dem freyherrlichen Geſchlecht von Hohenberg, ſo ehemals im Eiſaß in groſſem Anſehen geſtanden, und im XV Seculo abgeſtorben iſt. Davon in Hertzogs Elſaß. Chron. *L. 6 p. 176* Nachricht zu finden; ingleichen von den ehemahligen Grafen von Hohenberg in Kärndten, allwo auch deren Stamm-Sitz Hohenberg gelegen, die von den ehemahligen Hertzogen in der Steyermarck abgeſtammet ſind. Deren ordentliche Stamm-Reihe von An. 1100 bis 1529, da ſie abgeſtorben, in *Bucelini Stemmat. P. II p. 87* zu ſehen. Obgedachte von Hohberg in Schleſien werden ſchon An. 942 durch Willhelm von Hohberg unter die Thurniers-Genoſſen zu Rotenburg an der Tauber gezehlet. Deren ordentliche Stamm-Reihe aber wird von *Bucelino*, Hübnern ꝛc. mit Melchiorn angefangen, der nach **Speners** Bericht Anno 1290, oder vielmehr Anno 1310, mit dem Kayſer Henrico II aus Luxemburg in Schleſien gekommen, und 2 Söhne hinterlaſſen: 1) **Heinrichen**, welcher Anno 1353 als gefürſteter Abt zu Fulda verſtorben; vorerwehnter *Bucelinus* nennet ihn in *Catalogo Abbat. Fuldenſ.* incomparabilem Virum (einen unvergleichlichen Mann.) In den Merſeburgiſchen Geſchichten findet man von einem Heinrich von Hohberg um dieſe Zeit gemeldet, daß er zum Abt des Kloſters S. Petri in der Vorſtadt Altenburg bey Merſeburg erwehlet worden, weil er aber ſich des Fleiſcheſſens nicht enthalten können, habe er bald ſeinen Abſchied bekommen. Weil nun um ſolche Zeit keiner mehr des Nahmens **Heinrich** ohne vorgedachten Abt zu Fulda von dieſem Geſchlecht gelebet, wie auf der Stammtafel zu ſehen, ſo ſcheinet, daß derſelbe vorhero zu einiger Zeit möge ſolche Würde in der Altenburg beſeſſen haben, ſeine Dimiſſion aber kan eine andere Urſache als zuvor gemeldet, gehabt haben; und 2) **Friedrichen**, der vom Kayſer Carolo IV die freyherrliche Würde erhalten, wiewohl deſſen Nachkommen durch die Hußiten-Kriege und andere in Schleſien entſtandene Unruhen ſo herunter gekommen, daß ſie nur den Adelſtand geführet. Von ſeinen 3 Söhnen Hartmann, Johann und Nicoln, welche Anno 1396 das Ritterguth Conradsdorff gekauffet, davon beym Spener der Kauf-Brief zu leſen, ſind die beyden letztern zu mercken, Johann hat die Buchwaldiſche, Nicol aber in ſeinem ältern Sohne Chriſtoph die Fürſtenſteiniſche, in dem jüngern Sohne aber Johanne II die **Guttmannsdorffiſche** Linie angefangen.

Die **Buchwaldiſche**, ſo ſich in Böhmen, Lauſitz und deren Grentzen ausgebreitet, und von einem in dem Fürſtenthum Liegnitz gelegenen Schloſſe **Buchwald** den Nahmen hat, auch vor kurtzer Zeit noch den Adelſtand geführet, hat vorgedachter maſſen Nicolaus ums Jahr 1390 geſtifftet. Sein älterer Sohn **Friedrich** hat in Böhmen und in der Ober-Lauſitz einen beſondern Aſt angefangen, welcher noch heut zu Tage die Güther Berna und Rüdelsdorff daſelbſt beſitzet. Wie denn von deſſen Nachkommen unter andern Chriſtoph auf Berna An. 1726 als Landes-Aelteſter des Görlitziſchen Kreiſes floriret. Der jüngere Sohn aber **Melchior** hat ſeinen Stamm in Schleſien fortgepflantzet. Von deſſen Nachkommen war

Siegmund auf Fuchsmühl zu Anfang des vorigen Seculi Königlicher Däniſcher Cammer-Juncker, ein Vater Caſpars auf Praußnitz, Fürſtl. Liegnitziſchen Raths und Obermann-Rechts-Beyſitzers und ein Großvater Johannis Sigismundi, der noch Anno 1678 als Fürſtlicher Liegnitziſcher Regierungs-Rath gelebet. Im 1716ten Jahre wurde ein Kayſerlicher General-Feld-Marſchall-Lieutenant Hohberg von Hennersdorff in der Belagerung vor Temeswar erſchoſſen, und Anno 1726 ſtarb Otto Conrad, Baron von Hohberg auf Pollſchilden, Kupper, Rudelsdorff, als Landes-Aelteſter und præſidirender Steuer-Commiſſarius, nicht weniger ſtarb Johann Heinrich Bürckler, Freyherr von Hohberg, (auch Hochberg) als Kayſerlicher General-Feld-Marſchall und Commandant in den Waldſtädten An. 1733 im ſehr hohen Alter. Ob dieſe letzten zu dieſer vornehmen Familie und zu dieſer oder einer andern Linie gehören, kan man gewiß nicht ſagen.

Die **Fürſtenſteiniſche** Linie, welche von der in dem Hertzogthum Schweidnitz gelegenen Herrſchafft Fürſtenſtein, ſo ſie vor 231000 Gulden an ſich gebracht, benennet worden, hat des vorgedachten Chriſtophori Sohn Conradus fortgepflantzet. Er war bey den Königen in Ungarn Uladislao und Ludovico geheimder Rath, wie auch Landes-Hauptmann und Präſident der Hertzogthümer Jauer und Schweidnitz. Deſſen Urenckel Johann Heinrich, der Fürſtenthümer Jauer und Schweidnitz Landes-Hauptmann, war der reichſte von Adel in gantz Schleſien, und erhielt den freyherrlichen und An. 1666 den gräflichen Character. Sein älterer Sohn gleiches Nahmens, Kayſerlicher Rath, Landes-Aelteſter der Fürſtenthümer Jauer und Schweidnitz, hat ſeinen Stamm fortgepflantzet, und die Herrſchafften Rohnſtock, Friedland und Fürſtenſtein ſeinen Nachkommen hinterlaſſen. Er war ein Vater Johann Heinrichs des III, Kayſerl. geheimden Raths Anno 1734, welcher Rohnſtock erhalten, und Johann Heinrichen IV gezeuget, der Anno 1705 gebohren, und Conradi Ernſts Maximiliani zu Fürſtenſtein, Kayſerlichen geheimden Raths, des hohen Johanniter-Ordens Ritters, der ſeinen Aſt mit männlichen Erben fortgeſetzet; der jüngere Sohn Heinrichs I, Nahmens Maximilian, Herr zu Friedland, iſt ein Vater worden a) Maximiliani Leopoldi, Hertzogl. Braunſchweigiſchen Ober-Hauptmanns zu Wolffenbüttel, geb. An. 1676 und b) Franciſci Ferdinandi, Abtens des Stiffts S. Vincentii zu Breßlau, der An. 1729, alt 55 Jahr, verſtorben.

Der **Guttmannsdorffiſchen** Linie iſt obgedachtermaſſen Johannes II Urheber geweſen. Von ſeinen Enckeln iſt Caſpar des Johanniter-Ordens Comtur in Klein-Oels, Kayſers Maximiliani II obriſter Hof-Marſchall worden, Chriſtoph aber, Königs Ludovici in Ungarn Cammerherr, iſt mit demſelben in der bekannten Schlacht bey Mohacz Anno 1526 umkommen, und Melchior in Ottenſchlag, dem der Kayſer Ferdinandus I die Stelle eines geheimden Raths und die freyherrliche Würde conferiret, hat ſich in Oeſterreich nieder gelaſſen, deſſen Nachkommen aber haben ſich wegen der Religion wieder in Schleſien gewendet, ohne deſſen Urenckel Wolff Helmhard, Herrn von Hohberg und Guttmannsdorff und Freyberg, welcher ſich Anno 1665 zu Regenſpurg niedergelaſſen, allwo er Anno 1688 im 76 Jahre ſeines Alters verſtorben, nachdem er ſich durch ſein Werck, ſo er *Georgica curioſa*, oder das adeliche Land-Leben benennet, und andere Schrifften bekannt gemacht. Er hat keine Söhne hinterlaſſen. Gleichwie auch ſeine Vettern zu Dürnbach, Oeldeck, Thumritz ſchon vorhero dieſe Guttmannsdorffiſche Branche geendigt hatten, wie auf der 943 Hübn. Tab. zu ſehen. *Spen. Hiſt. Inſign. it.*

Theatr. Nobil. Europ. P. IV. Buccelini Stemmat. P. IV. Lucæ Schleſiſche Chron.

In Schwaben lieget im Schwartzwalde eine Grafſchafft Hohenberg, dem Ertz-Hauſe Oeſterreich gehörig, in welcher auch eine adeliche Familie von Hohenberg bekannt, welche Anno 1677 den freyherrlichen Character nebſt dem Titel Herren zu Weitingen, (welcher Ort von dieſer Familie beſeſſen wird) erlanget, wie Burgemeiſter v. Reichs-Adel p. 247 meldet, und hinzu ſetzet, daß dieſelbe iederzeit in Ertz-Hertzoglichen Dienſten und anſehnlichen Chargen als Räthe, Ober-Vögte, Landes-Hauptmänner beſagter Grafſchafft Hohenberg u. ſ. w. geſtanden, auch Anno 1630 und 1668 mit dem *Prædicat* Ihro Kayſerlichen Majeſtät Räthe begnadiget worden.

Hohenberg, ſ. in Hohberg.

Hohendorff,

Dieſes Nahmens floriren unterſchiedene adeliche alte Familien im Röm. Reiche, die in den Wappen unterſchieden ſind: als 1) in Schleſien auf dem Hauſe Stentzſch im Glogauiſchen, allwo ſie ſchon im XVI Seculo bekannt geweſen, und war von derſelben Anno 1723 Friedrich Chriſtian auf Stentzſch, Landes-Aelteſter des Schwibuſiſchen Kreiſes, 2) in der Schweitz, von welchen man keine weitere Nachricht geben kan, 3) im Hertzogthum **Magdeburg, Marck Brandenburg**, Pommern ꝛc. welche einerley Wappen haben. Volrad und ſein Sohn Otto von Hohendorff werden in einem Diplomate Wigmanni, Ertz-Biſchoffs zu Magdeburg, de An. 1162 dem Kloſter Nienburg gegeben, als Zeugen angeführet, dergleichen auch mit Conraden in einem Diplomate Bernhardi, Grafens von Aſcanien, An. 1194 beſagtem Kloſter gegeben, geſchiehet. ſ. Becmanns Anhält. Hiſtorie ſub Nienburg. Anno 1729 ſtarb zu Hamburg ein Däniſcher General-Lieutenant und Danebrogs-Ritter von Hohendorff, alt 73 Jahr; ob er aber zu dieſem Geſchlecht gehöre, kan man nicht ſagen; er commandirte übrigens Anno 1713 en chef in Pommern; und 4) in Meiſſen, welche ſich von den vorhergehenden im Wappen auch unterſcheiden. Von dieſen wird Chriſtoph Siegmund unter die Chur-Sächſiſche Miniſtres gezehlet, welche Anno 1686 dem Wahl-Tage des Römiſchen Königs Joſephi zu Augſpurg mit beygewohnet. ſ. *Müll. Annal. Saxon.* An. 1735 war einer von Hohendorff Hertzogl. Sächſiſcher Ober-Schencke zu Weymar.

Aus der **Marck** Brandenburg hat ſich dieſe **vornehme** Familie ſchon vor Alters in **Preuſſen** auch ausgebreitet, und war aus dieſer Branche der ſehr gelehrte Baron George von Hohendorff, der An. 1719 als Gouverneur zu Cortryck, General der Cavallerie und Commandeur der Leib-Garde zu Pferde des Printzen Eugenii, damaligen Stathalters der Niederlande, verſtorben. Er war ein vortreflicher Poet, groſſer Grieche, wie er denn auf ſeinen weitläufftigen Reiſen 6 Jahr zu Conſtantinopel ſich aufgehalten, und die neue Griechiſche Sprache fertig erlernet gehabt. Seine Bibliothec, die wenig ihres gleichen in Europa gehabt, iſt vor 100000 Gulden der Kayſerlichen zu Wien einverleibet worden. Sein ſehr merckwürdiges Leben iſt *T. II Actor. Boruſſ.* ausführlich zu leſen.

Hoheneck, ſ. Hocheneck.

Hohenfeld, auch Hochfeld,

Von dieſer freyherrlichen und gräflichen Familie in Oeſterreich und am Rheine, hat Conrad Kempff Auſtriacus An. 1639 einen Stamm-Baum verfertiget, gleichwie Humbracht dieſelbe in 3 Tab. und Hübner P. III ſeiner Genealogien in 7 Tabb. von 875 ausgeführet. Auf denſelben wird Babo, der Anno 1046 gelebet, und einer von denen 32 Söhnen des Grafen Babonis von Abensperg geweſen ſeyn ſoll, zum Stamm-Vater geſetzet, und mit demſelben die ordentliche Stamm-Reihe angefangen. Wiewol erwehnter **Hübner** p. 90 **der genealog. Fragen** P. III ſolche Tradition an ſeinem Ort geſtellet ſeyn läſſet, und die ordentliche Stammreihe mit Otten von Hohenfeld, der An. 1320 verſtorben, erſt anfänget. Von des gedachten Babonis Nachkommen ſoll Heinrich, Herr von Hohenfeld zu Stiela, ums Jahr 1220 der Hertzogen in Steyer Cammer-Juncker geweſen ſeyn. Sein Bruder George ſoll ſeinen Stamm fortgeſetzet haben, und ein Ober-Aelter-Vater worden ſeyn Rüdigers, der An. 1349 floriret, und Georgen und Hanſen gezeuget, welche beſonders zu mercken.

George wurde ein Groß-Vater *Luciæ* von Hohenfeld, welche ſich An. 1468 mit Calepin Ottomann, des Türckiſchen Kayſers Amuraths II Sohn und des damahligen Türckiſchen Kayſers Mahomets Bruder ehelich verſprach; weil ſelbiger aber vor der Hochzeit verſtarb, gieng ſie nach Erlau in Ungarn ins Kloſter, und endigte darinn ihr Leben; und **Chriſtophs**, erſten Freyherrns, der Anno 1454 Amtmann zu Lintz und ein Vater **Rudolphs**, Ritters von Jeruſalem und des H. Grabes, **Chriſtophs** Burggrafens zu Wien und Sebaſtiani geweſen, welcher letztere einen Enckel Leonhard gehabt, der An. 1565 dieſe Linie beſchloſſen.

Vorgedachter Hans von Hohenfeld war ums Jahr 1403 Pfleger zu Stahrenberg, und ein Großvater Wolffgangs, ebenfalls Pflegers daſelbſt und zu Attenſee; deſſen Sohn George, Vogt zu Wels, kauffte das Ritterguth **Aiſtersheim**, überließ aber die Fortpflantzung des Geſchlechts ſeinem Bruder Johann Herrn zu Aiſtersheim; derſelbe war ein Großvater Wolffgangs, Herrns zu Albeneg **und** Aiſtersheim, der Ritterſchafft ob der Ens verordneten Kayſerlichen Raths, welcher durch ſeinen Sohn Achaz folgende 3 Enckel ſahe, 1) Chriſtoph, Freyherrn von Hohenfeld zu Peuerbach, der ums Jahr 1630 als ein Exulant wegen der evangeliſchen Religion zu Wonſiedel im Vogtlande gewohnet, und keine beſtändige Nachkommenſchafft hinterlaſſen, 2) **Marxens**, von welchem die heutigen Grafen von **Hohenfeld** in **Oeſterreich** abſtammen, wie hernach ſoll geſaget werden, und 3) **Ludewigen** zu Weidenholtz, der Anno 1644 als der Ritterſchafft Verordneter verſtorben, und unter andern folgende zwey Söhne hinterlaſſen, 1) Johann, Freyherr zu Aiſtersheim, Albenegg und Mühlhauſen an der Ens, der Chur-Pfältziſcher Staats-Rath und Hof-Raths-Präſident und ein Vater Johann Adams worden, der ohne Kinder verſtorben, und 2) Achazen, Herrn zu Aiſtersheim und Weidenholtz, Kayſerlichen Rath, Reichs-Pfennigmeiſtern, Obriſten und Commandanten der Grafſchafft Dietz, und Chur-Trieriſchen Rath und Cammer-Präſidenten, der Anno 1672 verſtorben, und von welchem die heutigen **Freyherren von Hohenfeld** im Rheinlande abſtammen; Sein Sohn Wilhelm Lotharius, Kayſerl. Rath, Reichs-Pfennigmeiſter, wie auch Chur-Trieriſcher geheimder Rath und Ober-Amtmann zu *Limburg*, **Willmar** ꝛc. hat ſeinen Aſt mit 7 Söhnen fortgeſetzet, von welchen der andere Damian Ludewig An. 1707 Domherr zu Lüttich und des Ritter-Stiffts zu S. Alban bey Mayntz geweſen, die übrigen, ſo noch alle Anno 1728 gelebet, ſind bey erwehntem **Hübner** Tab. 878 zu ſehen.

Die **Oeſterreichiſche** Gräfliche Linie hat vorgedachter maſſen Marx Freyherr von Hohenfeld zu Albenegg fortgeſetzet. Derſelbe war ein Vater 1) **Wolffgang Ludewigs** von Hohenfeld, Freyherrns von Aiſtersheim, Herrns von Graſſau, Süſſenbach ꝛc. welcher gezeuget *Otto Siegmundum*, Marckgräflichen Bayreuthiſchen und Anſpachiſchen geheimden Rath, des Kayſerlichen Land-Gerichts im Burggrafthum Nürnberg Land-Richtern, wie auch Hof-Gerichts-Aſſeſſorn zu Bayreuth, der ſeinen Aſt nicht fortgeſetzet. Otten Ferdinanden, Herrn zu Idelsberg bey Crems in Unter-Oeſterreich, der Anno 1714 in den Grafenſtand erhoben worden, und ſein Geſchlecht mit Otto Achaz Ehrenreichen fortgepflantzet, und Otten Ludewigen, Freyherrn und hernach Grafen von Hohenfeld, der ein Vater 6 noch Anno 1707 lebender Söhne worden; und 2) *Ferdinandi*, Kayſerlichen Raths, Vice-Cammer-Präſidentens und General-Kriegs-Commiſſarii, der Anno 1674 in den Grafenſtand erhoben worden. Er hinterließ 1) Otto Heinrichen, der Anno 1719 als Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath verſtorben, und hat von deſſen 3 Söhnen Otto Ferdinand Felix, Kayſerl. Cämmerer, der An. 1720 der Kayſerin Amaliæ Obriſt-Kuchelmeiſter, Anno 1734 Trabanten-Hauptmann und Kayſerl. wircklicher geheimder Rath worden, ſeinen Stamm fortgeſetzet. 2) Otto Ferdinanden, Kayſerlichen Cammerherrn, und der verwittibten Kayſerin Eleonorä Leib-Garde Trabanten Hauptmann, der ſeinen Aſt mit 6 Söhnen fortgeſetzet, von welchen einer vermuthlich derjenige Graf von Hohenfeld geweſen, der als Kayſerlicher Obriſter und Trenchéen-Major Anno 1716 den 10 Sept. vor Temeswar mit einer Stück-Kugel getödtet worden.

Hohenfels,

Von dieſer ehemahligen adelichen Familie in den Rheinlanden, iſt beym Humbracht n. 252 eine Stammtafel zu ſehen, worauf ſie aus dem 12 Seculo bis An. 1602, (da ſie vermuthlich abgeſtorben) ausgeführet, auch darauf angezeiget wird, daß noch ein ander adeliches Geſchlecht dieſes Namens, ſonſt insgemein Hunfels genannt, von dem 14ten Seculo bis zu Ausgang des XVI ſich in beſagten Landen befunden.

Hohenfels,

Eine adeliche Familie in Francken, welche nach *Paſtorii* Bericht An. 1042 dem Thurnier zu Hall in Schwaben mit beygewohnet. Walther wird im XIV Seculo und Wittekind von Hohenfels im XV Seculo unter die Kriegs-Helden von Spangenberg gezehlet. Anno 1699 war ein Baron von Hohenfels als Marckgräflicher Bayreuthiſcher Geſandter nach Oſt-Frießland geſchickt, um ſelbigen Hof wegen der Trauer zu condoliren. Es ſcheinet daher, daß dieſes Geſchlecht zum Theil den freyherrlichen Character erhalten. *Francon. rediv. Spangenb.* Adelſp. P. II.

Hohenhauſen,

Dieſe adeliche und nunmehro theils freyherrliche Familie in Schleſien führet *Sinapius* aus Pommern her, und ſetzet zuerſt Joachim von Hohenhauſen und Hochhaus, einen Sohn Petri auf Bollenwinckel in Pommern, welcher Anno 1639 ſeine väterliche Güter in Pommern mit derer von Manteufel zu Schißlitz in Schleſien vertauſchet, des Breßlauiſchen Fürſtenthums Land-Commiſſarius und hernach Hertzoglich Oelsniſcher Rath, Hofmarſchall, wie auch Hof- und Wirthſchaffts-Director worden. Er ſtarb Anno 1670 auf ſeinem Ritterſitze Kuchelberg, und hinterließ von ſeiner Gemahlin, einer von Manteuffel, 2 Söhne, welche den Reichs-freyherrlichen Character erhalten; der ältere Petrus Richardus, Freyherr von Neuhaus, ward erſt Hertzogl. Oelsniſcher Ober-Hauptmann von Sternberg, hernach Königl. Mann-Rechts-Beyſitzer und Landes-Aelteſter, des Neumärckiſchen Weichbildes, und endlich Kayſerlicher Rath und Landes Hauptmann von Namslau An. 1693.

Er war ein Vater folgender 3 Söhne, a) Joachimi Heinrichs auf Groß-Schwein, anfangs Hertzogl. Hollſtein-Liegnitziſchen Premaier-Miniſters und Ober-Stallmeiſters, und hernach Landes-Aelteſtens des Fürſtenthums Glogau, der ſeinen Zweig fortgeſetzet, b) Sylvii auf Groß-Grauden, Churfürſtl. Trieriſchen und Biſchöfl. Breßlauiſchen Cammer-Directoris und des Fürſtenthums Jägerndorff Landrechts-Beyſitzers, und c) Petri Richardi, welcher in Kayſerl. Kriegs-Dienſten ſtehet, der jüngere aber Frantz Heinrich, ein Bruder des vorgedachten Petri Richardi, iſt ſchon An. 1686 auf ſeinem Sitze Schützendorff im Neißiſchen, als Fürſtl. Briegiſcher Cammer-Juncker verſtorben. Schleſiſche *Curioſit. P. I & II p. 343 ſeqq.*

Hohenhorſt, ſ. Hohnhorſt.

Hohenſtein,

Dieſer alten adelichen Familie in den Rheinlanden Stamm-Reihe fänget Humbracht Anno 1080 an, und führet ſie bis zu deren Abgang Anno 1586 aus. Tab. 282 vom Rhein. Adel.

Hohenwarth,

Dieſe adeliche und freyherrliche Familie im Hertzogthum Crain, beſitzet daſelbſt nebſt dem Erb-Truchſeſſen-Amte anſehnliche Herrſchafften und Schlöſſer. Sie ſtammet aus Bayern her, allwo ſie den gräflichen Character geführet, wie denn Schönleben Gebhardum, der An. 994 Biſchoff zu Regenſpurg worden, einen Grafen von Hohenwarth nennet, und zugleich meldet, daß ſich um dieſe Zeit einige dieſes Geſchlechts in Crain begeben, und daſelbſt nur den Ritterſtand angenommen. Es wird dahero nur von der Linie der Grafen von Hohenwarth in Bayern zu verſtehen ſeyn, wenn Wolffgang *Lazius p. 306 de migr. gentium* meldet, daß Ortolphus ſein unweit Pfaffenhofen gelegenes Stamm-Haus Hohenwarth in ein Benedictiner-Kloſter, (worinn ſeine Schweſter Anno 1087 als erſte Aebtißin verſtorben) verwandelt, und ſeine beyde Söhne Siegfried und Otto, die ſich hernach Grafen von Schrobenhauſen, Lebnau und Thaur genennet, und ums Jahr 1176 floriret, dieſes Geſchlecht geendiget; es irren auch Tromsdorff in *Geogr.* und Spangenberg im Adelſpiegel P. II, wenn ſie melden, es ſey dieſe Familie ſchon Anno 1063 ausgeſtorben, und der letztere davon im gelobten Lande im Kriege wider die Saracenen geblieben. Ja man findet noch An. 1085 Nordebertum, Grafen von Hohenwarth aus Bayern, unter die Biſchöffe zu Chur gezehlet, und von ihm gemeldet, daß er im beſagten Jahre abgeſetzet worden ſey, woraus erhellet, daß auch vorgemeldter *Lazius* nicht eben allzu gewiſſen Grund habe. Die Branche aber von Hohenwarth im Hertzogthum Crain theilet ſich in 2 Häuſer, davon eines das ältere zu Gerlachſtein, das andere aber das jüngere zu Furcht und Meſenbach genennet wird; die letztere hat ſich Anno 1641 aus der Steyermarck, dahin ſie An. 1594 gekommen, in Crain niedergelaſſen, und iſt von der ältern zu Gerlachſtein im Wappen unterſchieden; von dieſer iſt ſchon Anno 1467 Andreas als Landes-Hauptmann in Crain, Hauptmann zu Mödling und obriſter Erb-Truchſes in Crain und der Windiſchen Marck bekannt geweſen. Nach Anfang des ietzigen Seculi florirte Franciſcus Eraſmus von Hohenwarth als ein berühmter Genealogiſt im Hertzogthum Crain. *Schönleb. Annal. Carniolæ P. III pag. 532. Valvaſors* Ehre des Hertzogthums Crain.

Hohenweiſel,

Eine ehemalige anſehnliche adeliche Familie in den Rheinlanden, deren Stamm-Reihe Humbracht Tab. 282

von Anno 1119 bis zu deren Abgang Anno 1557 ausführet, und iſt der letzte daraus Burgmann zu Friedberg geweſen.

Hohnhorſt,

Von dieſer adelichen Familie in Nieder-Sachſen meldet Pfeffinger in der Braunſchweig. Hiſtorie P. II p. 1063, daß ſie ſchon vor 600 Jahren denen Hertzogen zu Braunſchweig und Lüneburg als getreue Rittere gedienet, und zu groſſen Handlungen mit gezogen worden, und führet l. c. und pag. ſeq. zum Beweis deſſen unterſchiedene Diplomata, als de An. 1252, de Anno 1291, de Anno 1312, de Anno 1318, de Anno 1355 ꝛc. an, meldet auch, daß in der Groß-Vogtey Zelle ein Gut Hohnhorſt liege. Es ſoll dieſes Geſchlecht ſich auch ehemals nach l. c. p. 1067 in Ober-Sachſen mit Heinrichen von und aus Hohnhorſt, Obriſten, ausgebreitet haben. Man kan aber von dieſer Branche keine weitere Nachricht geben. Anna von Hohnhorſt war von A. 1644 bis 1670 Aebtißin des adelichen Stiffts Winhuſen. Dietrich, der zu Ausgang des vorigen Seculi floriret, zeugte a) Jacob Ernſten, Herrn auf Hohnhorſt, Königlichen Groß-Britanniſchen Land-Rath, Hof-Richtern zu Zelle und Droſten zu Meinerſen. b) Johann Friederichen und Werner Chriſtianen, die in Königl. Groß-Britanniſchen Kriegs-Dienſten ſtehen. Es floriren auch noch gegenwärtig 1736 Agneſe Maria, Aebtißin des adelichen Kloſters Winhuſen, und Bruno Antonius, Landes-Hauptmann und Land-Commiſſarius.

Hoim, ſ. Hoym.

Holdingshauſen,

Dieſe alte anſehnliche adeliche Familie im Rheinlande, hat ihr Stamm-Schloß Holdingshauſen im Fürſtenthum Naſſau gelegen. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Anonymo ums Jahr 1400 an. Nachgehends florirte ums Jahr 1560 Heinrich Amtmann zu Siegen und Naſſau, welcher ein Vater worden 1) Johann Georgens, der Anno 1602 als Dom-Herr und Ertz-Prieſter zu Mayntz verſtorben; 2) Johann Friedrichs, der An. 1617 als Dom-Scholaſter zu Speyer und Kayſerl. Cammer-Gerichts-Aſſeſſor mit Tode abgegangen; 3) Philipp Albrechts, welcher das Geſchlecht fortgepflantzet hat. Von deſſen Nachkommen lebten Anno 1712 ſechs Brüder, von denen Friedrich Willhelm die Stelle eines Domherrns zu Halberſtadt und Cammerherrns bey dem Biſchoff zu Oßnabrück bekleidete. **Vom Rhein. Adel Tab. 266.**

Uibrigens iſt dieſes Geſchlecht nicht zu confundiren mit denen von Tholdingshauſen, von welchen Anno 1562 Willhelm Land-Comtur des teutſchen Ordens und Stathalter der Balley Thüringen geweſen.

Holle, Halle,

Von dieſem alten adelichen Geſchlecht in Nieder-Sachſen meldet *Angelus*, daß es anfänglich in Jütland und im Hertzogthum Schleßwig gewohnet, von dannen es aber von den Däniſchen Königen vertrieben worden. Hierauf hat es ſich im Braunſchweigiſchen in der Grafſchafft Woldenberg niedergelaſſen, und den Ritter-Sitz Holle erbauet. Nachdem aber etwa vor 400 Jahren einer von dieſer Familie einen Grafen von Woldenberg bey Grabsdorff in einer Rencontre erlegte, wurde er genöthiget, wie *Zeilerus* erzehlet, ſeine Güther zu verlaſſen, und ſich im Stiffte Minden anſeßig zu machen, wiewol nachgehends einige dieſes Geſchlechts ſich in das Braunſchweigiſche wieder begeben, von welchen ein Aſt ſich zu des Hoch-Teutſchmeiſters Alberti Zeiten in Preuſſen mit Paulo von Holle niedergelaſſen, wie Hartknoch in der Preußl. Hiſtorie *f. 451* meldet.

Zuerſt weiß man Albertum von Holle aus einem Diplomate de An. 1268 beym Pfeffinger *P. I* ſeiner Braunſchweigiſchen Hiſtorie *p. 789* und hernach Johann von Holle anzuführen, welcher von Spangenbergen unter die berühmte Kriegs-Helden zu Zeiten Kayſers Carl IV gezehlet und von ihm berichtet wird, daß gedachter Kayſer ſelbigem auferleget, daß er dem in die Acht erklärten Hertzoge Magno von Braunſchweig keinen Beyſtand leiſten, noch Vorſchub thun ſolte; es iſt dieſer Johannes beym Grafen Adolpho von Hollſtein in groſſem Anſehn geweſen. Nachgehends wird von einem andern dieſes Nahmens Johannis, insgemein Jens genannt, beym erwehnten Spangenberg angeführet, daß er ſich gar tapffer bey Hertzog Albrecht zu Sachſen und Lüneburg wider Hertzog Erichen zu Lauenburg An. 1373 gehalten, und hernach Anno 1385 im Sturm vor Neckling geblieben. Nach Anfang des XVI Seculi hat Dietrich von Holle gelebet, von welchem vorgedachter *Angelus* meldet, daß er ein Vater folgender 3 Söhne worden: 1) Thomä, Dom-Probſtens zu Minden, und Dom-Herrns zu Münſter, der einen natürlichen Sohn Dietrichen von Holle gezeuget. Selbiger hat dem Könige in Dänemarck Friderico II im Dittmarſiſchen Kriege als Rittmeiſter gedienet, iſt aber von den Bauren mit einem Spieſſe erſtochen worden. Der Vater aber Thomas, iſt gantzer 7 Jahr lang von dem Grafen zu Hoya gefangen gehalten worden; 2) Frantzens, Erb-Herrns zu Rinteln, deſſen Sohn Dietrich mit vorgedachtem Thoma zugleich gefangen worden. Es zog aber dieſer Frantz mit einer Anzahl Reuter vor gemeldeten Grafens von Hoya Schloß Derenburg, eroberte daſſelbe, bekam den Grafen gefangen, (welchen er auch lebenslang in der Gefangenſchafft behalten,) und errettete alſo ſeinen Bruder und ſeinen Sohn, welcher bald bald drauf An. 1549 zu Wittenberg verſtorben. Der Vater aber iſt Hertzog Heinrichs zu Braunſchweig Rath worden, und mit demſelben vor Ingolſtadt gezogen, und Anno 1553 zu Antorff verſtorben, eine Tochter Chriſtinam hinterlaſſend, welche an Heinrich von Rantzow, Königl. Däniſchen geheimbden Rath und Stathalter in den Hollſteiniſchen Landen, verheyrathet worden, welchem ſie 4 Tonnen Goldes oder 400000 Thlr. Heyraths-Gut zugebracht; und 3) Heinrichs, welcher in der Schlacht bey Sievershauſen An. 1553 geblieben, und ſeinen Stamm mit 3 Söhnen fortgepflantzet, von welchen einer Herbordus geweſen, der An. 1555 als erſter evangeliſcher Abt zu St. Michaelis in Lüneburg verſtorben, nachdem er das Kloſter reformirt gehabt. Es ſuccedirte ihm in ſolcher Würde ſein Vetter Eberhard von Holle. Um dieſe Zeit haben auch Aſcha und George von Holle, als Kriegs-Helden, ſich hervorgethan; jener war anfangs Hertzogl. Amtmann zu Peine im Stiffte Hildesheim, nachgehends ſignaliſirte er ſich im Dittmarſiſchen Kriege Anno 1559 vortreflich, wie ſolches ausführlich beym vorerwehnten Spangenberg im Adelſpiegel *P. II p. 257 ſeq.* zu leſen. Gemeldter George iſt An. 1552 der Stadt Trier wider Marckgraf Albrechten zu Brandenburg mit einer Anzahl Volcks zu Hülffe gekommen. Anno 1557 hat er dem Könige in Spanien wider Franckreich ein Regiment Infanterie zugeführet, und in ſelbigem Kriege unterſchiedene Oerter erobert, und ſich ſonſt tapffer verhalten; Anno 1563 hat er dem Könige in Dänemarck wider Schweden gute Dienſte geleiſtet, auch Hertzog Adolphen von Hollſtein den Rath gegeben, wie die Dittmarſen unter das Joch zu bringen. Anno 1561 ward Eberhard von Holle, bisheriger Abt zu St. Michaelis zu Lüneburg, Biſchoff zu Lübeck, und hernach zugleich Adminiſtrator zu Verden, er ſtarb An. 1576, alt 55 Jahr. Zu unſern Zeiten florirte Herbold von Holle als Chur-Hannövriſcher Hofrath, und Anno 1714 kam ein Schwediſcher General-Feld-Marſchall-Lieutenant von Holle mit ſeinem Könige aus Orient. *Chytræi Sax. p.* 577. *Angeli* Hollſteiniſche Adel-Chronic *Part. II p. 10-13.*

Hollſtein, vormals Hollſten,

Eine alte anſehnliche adeliche Familie im Mecklenburgiſchen, allwo ſie von alten Zeiten an das Gut Anckershagen im Amte Stavenhagen beſeſſen. Einige halten davor, daß ſie von denen von Holte (von welchen an ſeinem Orte nachzuſehen) in der Grafſchafft Schaumburg, abgeſtammet. Aus Mecklenburg hat ſie ſich auch unter dem Könige Chriſtiano V in Dänemarck ausgebreitet, und theils den gräflichen Character von Hollſteinburg erhalten, ſich an ſtatt von Hollſten von Hollſtein zu nennen angefangen. In *Indice Nobil. Megapol. p. 114* wird gemeldet, daß ſie im Anfange des XIV Seculi p. C. N. in Mecklenburg gekommen, von dar ſich einige mögen auf das Gut Stoykow in Pommern im XIV Seculo anſeßig gemacht, und davon zugleich ſich beygenahmet haben, die aber nunmehro abgegangen. Als Claus Barnekow Anno 1412 dem Kloſter Malchau unter der Priorin Jlſe Prizbuer, einige Hufen Landes geſchencket, wird im Donations-Briefe unter andern, als Zeuge angeführet Lüdecke Holſte miles. Joachim Holſten auf Anckershagen, war Anno 1572 Mecklenburgiſcher Obriſter und Commandant zu Niemerow. Nachgehends hat ſich dieſes Geſchlecht in die Häuſer Fürſtenberg, Möllenhagen, und Klincken, alle 3 im Amte Stargard gelegen, vertheilet. Von der Fürſtenbergiſchen Linie hat ſich Adam Chriſtoph, Königl. Däniſcher Obriſter zu Roß, Anno 1663 mit Catharina Chriſtina von Reventlow, einer Schweſter des berühmten Groß-Cantzlers, Grafens Conrad von Reventlow in Dänemarck, vermählet, u. 16 Kinder mit ihr gezeuget. Er ſtarb An. 1690; von den Söhnen ſind anzuführen: 1) Ulrich Adolph, der ſein Geſchlecht ſehr empor gebracht; er ward beym damahligen Cron-Printzen Friderico IV (der letztens als König mit des vorgedachten Groß-Cantzlers jüngſten Tochter, ſich zum andernmahl vermählet gehabt) Cammerherr und gieng mit ihm auf Reiſen; als derſelbe An. 1699 zur Crone gelangte, ward er Ober-Cammerherr, Danebrogs-Ritter, Freyherr, und mit der Baronie Führenthal in Seeland beſchencket, wie auch Amtmann zu Flensburg; An. 1702 legte er ſeine erſtgedachte Charge nieder, gieng auf ſeine Güter, hielt ſich bald in Hamburg, meiſtens aber zu Flensburg auf, wobey er mit dem Character eines geheimden Raths vom Könige beehret wurde. Anno 1712 ward er in den Grafen-Stand und gedachtes Führenthal nebſt andern dazu erkaufften Trolliſchen Gütern zu einer Grafſchafft unter dem Nahmen Hollſteinburg erhoben, nicht weniger er mit dem Elephanten-Orden begnadiget. Anno 1718 ward er in wichtigen Verrichtungen als Geſandter in Engelland verſchicket, und nach ſeiner Rückkunfft in dem geheimden Staats-Rath-Collegio mit aufgenommen. Anno 1721 ward er Premier-Miniſtre und Reichs-Groß-Cantzler und beſaß dieſe Charge bis Anno 1730, worauf er An. 1737 auf ſeinem Schloſſe Hollſteinburg, 77 Jahr alt, verſtorben. Anno 1700 hatte er ſich mit des vorerwehnten Groß-Cantzlers Grafens von Reventlow älteſten Tochter, Chriſtiana Sophia, verwittibten Gräfin von Frûs von Frieſenburg vermählet, und mit ihr gezeuget: a) Friedrich Conraden, Grafen von Hollſteinburg, Rittern vom Danebrog, Königl. Cammerherrn, Obriſten und b) Chriſtian Detlev, Königl. Cammerherrn, Land-Rath, und Amtmannen zu Flensburg, 2) Detlev, der als Däniſcher General und Commandant zu Glückſtadt, 4 Söhne hinterlaſſend, verſtorben, 3) Johann Joachim, welcher als Obriſter ohne männliche Erben Anno 1720 abgegangen;

gangen, 4) Chriſtian Friedrich, Erbherr zu Catharinenberge bey Coppenhagen, wurde Anno 1721 der Königin Ober-Hofmeiſter, Ritter von Danebrog und bald darauf Ober-Hof-Marſchall, florirt noch als Königl. Cammerherr. Von ſeinen 4 Söhnen ward Nicolaus Roſencrantz Anno 1730 Hertzogl. Hollſteiniſcher Stallmeiſter zu Plön, Adam Chriſtoph aber nachgehends Königl. und Chur-Sächſiſcher Cammerherr, gebohren An. 1708. 5) Henning Chriſtoph, Königl. Jägermeiſter, und hernach Danebrogs-Ritter, und Ober-Hofmeiſter der verwittibten Königin Annä Sophiä, und 6) Alexander, gebohren An. 1687, Königl. Däniſcher Obriſt-Lieutenant Anno 1724.

Von der Branche, zu **Möllenhagen** ward Johann George von Hollſten, ein Enckel **Bernhardi** und Sohn Johannis zu Möllenhagen, anfänglich Cammer-Juncker, hernach Hofmeiſter bey Printz Carln zu Dänemarck, Anno 1696 Droſt zu Nienburg, An. 1699 Ober-Land-Droſt daſelbſt, Anno 1705 ward er Ritter von Danebrog und Hofmeiſter beym Cron-Printzen, wie auch Deputirter bey der Rent-Cammer, Anno 1712 geheimder Rath, darauf geheimder Staats-Rath und An. 1722 Elephanten-Ritter. Er ſtarb Anno 1730 mit Hinterlaſſung etlicher Söhne, von welchen **Johann Ludewig**, Königl. geheimder Staats-Rath, Anno 1732 Ober-Hof-Marſchall bey der Königin, und Anno 1734 Danebrogs-Ritter, Carl, Königl. Cammerherr, Land-Rath und erſter Aſſeſſor im Ober-Gerichte zu Schleßwig, und An. 1738 geheimder Rath, **Friedrich Wilhelm** aber Cammerherr und Amtmann zum Tundern worden. ſ. *Tab.* 1295 *ſeq.* der **Hübneriſchen Genealogien**.

Von der Linie zu **Klincken** war einer von Hollſten mit des ehemahligen Ober-Cammer-Junckers und Favoritens Königs Chriſtiani V, Nahmens Adam Levins Knuth Tochter, vermählet, und machte ſich in Dänemarck anſeßig, deſſen eintzige Tochter, Eliſabeth Sophia, gegenwärtig Anno 1736 Ober-Hofmeiſterin bey der Königlichen Prinzeßin Charlotta Amalia iſt, deſſen eintziger Sohn aber, Johann Friedrich, Ober-Hofmeiſter der Königl. Printzeßin Sophiä Hedwig, Anno 1733 iſt Königl. Däniſcher geheimder Rath worden, und An. 1737 verſtorben.

So hat ſich auch ein Obriſter von Hollſten unter dem Könige Chriſtiano V in Fühnen anſeßig gemacht, der aber von den Mecklenburgiſchen von Hollſten im Urſprunge und Wappen gäntzlich differiret. Er hat ſeinen Stamm daſelbſt mit 4 Söhnen fortgepflantzet; einer von denſelben blieb als Obriſter in Schonen An. 1710 in der Bataille bey Helſingenburg und hinterließ ſeine wichtige Güter in Fühnen ſeinem andern Bruder N. Königlichen Däniſchen Staats-Miniſter, der ſeinen Stamm fortgeſetzet. Dergleichen auch der 3te Bruder in Fühnen gethan, der 4te aber iſt am Hertzogl. Gottorpiſchen Hofe in Dienſten. Uibrigens ward Stael von Hollſtein, Königl. Schwed. General-Major, An. 1735 Landes-Höffding über Calmar, ob er zu dieſer oder jener Mecklenburgiſchen Familie gehöre, kan man nicht ſagen. **Genealogiſch Handbuch.** *MSCpt.*

Holte,

Dieſes ehemahlige freyherrliche Geſchlecht hat im Stifft Oſnabrüg in Weſtphalen eine Herrſchafft und feſtes Schloß dieſes Nahmens beſeſſen. Es ſind von derſelben abſonderlich berühmt geweſen: Poppo Anno 1076 Biſchoff zu Paderborn, Wicholdus Freyherr von Holte, welchen Spangenberg einen ausbündig gelehrten Mann nennet, und der Anno 1298 zum Ertz-Biſchoff und Churfürſten zu Cölln erwehlet worden, Anno 1306 aber zu Soeſt verſtorben. Ferner Ludolphus der 28te und Wilhelmus der 30te Biſchoff zu Münſter, von welchem beym *Cranzio* nachzuleſen. Wenn eigentlich dieſes Geſchlecht abgegangen, findet man nicht aufgezeichnet. Vorgedachtes Schloß aber hat Anno 1144 der Biſchoff zu Oſnabrüg, wegen der von Holte verübten groſſen Muthwillen anfangen zu belagern, und wie vorerwehnter Auctor berichtet, nach 7 Jahren allererſt gewonnen. Anno 1726 florirte Johann Jacob von Holtze oder von Holten, als Königl. Däniſcher Miniſter und Reichs-Tages Geſandter zu Regenſpurg wegen Hollſtein-Schleßwig; er ward Anno 1734 Danebrogs-Ritter, gehöret aber nicht hierher. *Cranzii Metropol. Libr. 6 c. 34. Libr. 8 c. 14 it. 34.* Spangenb. Adelſpiegel *P. I & II. Hoppenrodii* Stamm-Buch *p. 39. Hübn. Polit. Hiſt. Tom. VII.*

Holtz,

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen Häuſer in Schwaben, deren ordentliche Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Siegfrieden Anno 1120 anfänget. Deſſen Tochter Marqvarda hat zu des Kloſters Holtz Erbauung Anno 1150 den Platz hergegeben, wie Seifert anführet. Sein Enckel aber Friedrich von Holtz auf Hindern-Holtz wird An. 1165 unter die Thurniers-Genoſſen zu Zürch gezehlet. Ums Jahr 1650 florirte George Friedrich auf Ahldorff, Mühringen und Aichelberg, Fürſtlicher Würtenbergiſcher General und Commandant über alle Feſtungen des Hertzogthums, Ober-Vogt zu Schorndorff und Director der freyen Reichs-Ritterſchafft in Schwaben des Cantons am Kocher. Er ward ein Groß-Vater Eberhard Friedrichs, der Anno 1707 im 44 Jahre ſeines Alters als Marckgräfl. Bayreuth. Rath und Landes-Hauptmann zu Neuſtadt an der Aiſch mit Hinterlaſſung 3 Söhne verſtorben. Anno 1695 verkauffte derſelbe das Ritter-Gut Mühringen in Schwaben, nebſt einigen Lehn-Stücken in Francken, an Marckgraf George Friedrich zu Brandenburg, vor 56000 Rheiniſche Gulden, und iſt der Kauff-Brieff davon in Lünigs Reichs-Archiv *Part. ſpec. Contin. III p. 394* zu leſen. *Stemmat. P. I.* Seiferts Ahnen-Tafel derer von Holtz.

Holtzapffel,

Dieſe adeliche Familie floriret im Unter-Elſaß, und führet den Beynahmen von Herxheim, ſonder Zweifel von einem alſo benahmten alten Stamm-Sitze. Heut zu Tage beſitzet ſelbige die Güter Schweinheim, Landersheim u. a. m. Deren Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Heinrich Holtzapfel Anno 1311 zu Ravenſpurg, und Johann Anno 1374 zu Eßlingen auf dem Thurnier erſchienen. Zu Ausgang des vorigen Seculi florirten Philipp Jacob und Wolff Jacob Holtzapffel von Herxheim. Johann Jacob Holtz-Apfel von Herxheim, der Reichs-Stadt Augſpurg geheimder Rath, Kayſerl. Reichs-Vogt, wie auch Proviant-Herr und Ober-Pfleger über St. Martins Stifft, ward Anno 1730 zum Stadt-Pfleger erwehlet.

In Ober-Heſſen ſoll auch eine adeliche Familie von Holtzapffel bekannt ſeyn, von welcher man aber keine Nachricht geben kan. Der im 30jährigen Kriege berühmte Graf Petrus von Holtzapffel, Melander genennet, Kayſerl. General-Feld-Marſchall, deſſen Leben und Thaten in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico* beſchrieben ſind, gehöret nicht dahin. Seines Bruders Jacobs Söhne, Adolph und Wichold Wilhelm, ſollen mit ihren Deſcendenten auch in den Grafen-Stand erhoben worden ſeyn, man findet aber nicht, daß deren Stamm annoch florire. Seine Wittwe aber, gebohrne von Holle, erbte die Grafſchafft Holtzapfel, in Naſſau-Siegen, die ſonſt ein Amt von 14 Dörffern geweſen, und Eſtor geheiſſen, vor ihren verſtorbenen Gemahl aber war zu einer unmittelbaren Reichs-Grafſchafft, Holtzapfel genannt, gemacht worden. Sie kauffte dazu das 1 Stunde davon gelegene

Schloß Schaumburg nebſt 3 Dörfern, und transferirte dieſe Grafſchafft auf ihre eintzige Tochter, Eliſabeth Charlotte, vermählte Fürſtin von Naſſau-Dillenburg, die hernach beyde zu Schaumburg ihre Reſidentz nahmen.

Holtzendorff, vor Alters Holtdorp,

Dieſe uralte anſehnliche adeliche Familie, ſo heut zu Tage auch in Meiſſen floriret, ſoll nach einiger Meynung Sächſiſcher Ankunfft und von den edlen Schadewachten entſproſſen ſeyn. Allein wir werden dieſelben mit beſſerm Grunde aus der Marck Brandenburg herleiten, allwo deren Stamm-Haus Holtzendorff in der Mittelmarck gelegen, gleichwie auch *Angelus* in der Märckiſchen Chronic *p. 39* ſelbige unter diejenige adeliche Geſchlechter zehlet, mit welchen Anno 926 die Stadt Brandenburg beſetzet worden, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Sie hat auch nachgehends ſich in dem Mecklenburgiſchen, allwo ſie ſich nach daſiger Mund-Art Holtdorp genennet, ausgebreitet gehabt, und wird in *Indice Famil. Nobil. Megalopolit. p. 23* von Lüdern Holtorffen zu Holtorff gemeldet, daß er An. 1384 einen Zeugen in einem Vertrage derer von Britzouer und Flotauen abgegeben, dergleichen auch vorhero An. 1234 von einem von Holtorff geſchehen, als Nicolaus, Herr von Werle, denen zu Robel den Düſternwald verkauffet. Heut zu Tage haben ſie keinen Sitz mehr in dieſer Provintz, und mag der Anno 1738 florirende Johann Balduin von Holtorp zu Sinzig, Chor-Biſchoff zu S. Mauritii in Tholeda und Domherr zu Trier nicht hierher gehören. Gleichwie ſie auch in Pommern, allwo ſie ihren Sitz auf dem Ritter-Gute Bobbelin gehabt, mit Petern von Holtzendorff oder Holtendorp gegen Ausgang des XVI Seculi abgeſtorben. Inſonderheit aber hat ſie ſich in der Marck hervor gethan. Peccenſtein in *Theatr. Sax. p. 121* führet zuerſt Brunonem von Holtzendorff an, welcher am Hofe Grafens Siegfrieds von Ringelheim (der ums Jahr 946 die Marck Brandenburg beſeſſen,) in groſſem Anſehn geſtanden, auch vorhero ſich in der Schlacht mit den Hunnen bey Merſeburg Anno 933 befunden. Nachgehends wird von Achim von Holtzendorff Schloß-Hauptmann zu Stendal gemeldet, daß er Anno 1240 dem Treffen bey Mittelwalde, darinn Otto, Marckgraf von Brandenburg, wider Heinrichen Landgrafen in Thüringen das Feld behalten, ſich befunden. Von Albrechten meldet *Angelus p. 186*, daß, als er Anno 1410 mit denen von Qvitzow einen Einfall in Sachſen gethan, er nebſt 11 Reutern von den Sächſiſchen Hertzogen gefangen worden. Dieſer Albrecht mag ſich nachgehends in Sachſen niedergelaſſen haben, denn man findet in *Münſteri Cosmogr. p. 588* Albrechten und Marqvarden von Holtzendorff unter diejenige Meißniſche von Adel gezehlet, welche An. 1413 mit dem Churfürſten zu Sachſen auf das Concilium nach Coſtnitz gezogen. Dietrich iſt ums Jahr 1450 bey dem Churfürſten zu Brandenburg in Anſehn geſtanden, und als deſſen Obriſter dem Hertzoge Wilhelm zu Sachſen zu Hülfe geſchicket worden; auch iſt er vermuthlich derjenige Dietrich von Holtzendorff, welcher noch An. 1480 auf ſeinem Ritter-Gute Sidau als Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath und Ober-Hauptmann in der alten Marck gelebet. Mit deſſen Vater Bernhard von Holtzendorff auf Stolpenhahn in der Marck gelegen, fänget **Valentin König** die Stamm-Tafel dieſes vornehmen Geſchlechts an. Deſſen vorgedachter Sohn, Dietrich auf Sidow und Kötten, ſoll ein Vater Liborii auf Sidow worden ſey, der 2 Söhne hinterlaſſen; der jüngere, Nahmens Claus, auf Falckenberg, Pretzſchen und Jagow, welcher ſeinen Stamm in der Marck Brandenburg mit 3 Söhnen, Zabeln, Adam und Hanſen fortgeſetzet, von welchen aber vorerwehnter König keine weitere Nachricht zu geben weiß. Der ältere Sohn vorgedachtens Liborii, Nahmens Antonius auf Sidow und Kötten, iſt Anherr der Meißniſchen Branche dieſer anſehnlichen Familie worden; von ſeinen beyden jüngern Söhnen Dietrichen und Joachim, findet man auf vorerwehnter Stamm-Tafel ebenfalls keine weitere Nachricht, als daß der erſtere 2 Söhne verlaſſen, der älteſte Sohn aber Stellanus hat das Ritter-Gut Dröſchkau in Meiſſen an ſich gebracht, und dem Chur-Hauſe Sachſen anfangs als Stallmeiſter, und hernach als geheimder Cammer-Herr und Amts-Hauptmann zu Mühlberg getreue Dienſte geleiſtet; auch ſind die beyden Chur-Fürſten Augustus und Christianus I in ſeinen Armen geſtorben, wie deſſen Epitaphium in der Sophien-Kirche zu Dreßden, allwo er Anno 1605 verſtorben, beſaget. Sein jüngſter Sohn gleiches Nahmens hatte zwar ſieben männliche Erben hinterlaſſen, die aber alle erblos abgegangen. Christianus hingegen, der älteſte Sohn, hat ſeinen Stamm beſtändig fortgeſetzet, er beſaß das Gut Wittmannsdorff, und gieng Anno 1662 als Amts-Hauptmann zu Rochlitz und Leißnig mit Tode ab, einen Sohn, Chriſtian Siegmunden auf Thalwitz, Chur-Sächſ. Cammerherrn und Amts-Hauptmann zu Eilenburg und Düben hinterlaſſend, der Anno 1683 verſtorben. Sein eintziger Sohn, Chriſtoph Siegmund auf Dalwitz, Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. Cammerherr, und Ober-Stallmeiſter, verließ Anno 1715 das Zeitliche. Seine beyde Gemahlinnen ſind gebohrene von Schönberg geweſen; die erſtere aus dem Hauſe Maxen, die An. 1696 verſtorben, hatte ihm 2 Söhne hinterlaſſen, davon der eine auf der Univerſität Wittenberg Anno 1715 mit Tode abgegangen, der andere aber, Chriſtian Gottlob, die großväterliche Schönbergiſche Ritter-Güter Bärenſtein, Baruth, Cunnersdorff ꝛc. geerbet, und Königl. Pohln. Cammerherr, Ober-Steuer-Einnehmer, wie auch An. 1738 Ober-Conſiſtorial-Präſident worden. Von der andern Gemahlin, aus dem Hauſe Biberſtein, hat er einen Sohn, Nahmens Gotthelff Sigismundum, gebohren An. 1698, hinterlaſſen.

Holtzhauſen (Rau von, item Schütz von) ſ. Rau und Schütz von Holtzhauſen.

Holy,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Sinapius* unter die vornehmſte in Schleſien, u. führet aus den alten Zeiten unterſchiedene an, ob ſie aber alle hierher gehören, wäre noch wohl zu unterſuchen, inſonderheit ob Jan Haly genannt, Biſchoff zu Olmütz, der An. 1311 verſtorben, dieſes Stammes ſeyn möge? Nachgehends wird aus *Paprocii Speculo Moraviæ f.* 408 Jan Holy von Penczíz als Obriſter Hauptmann in Schleſien, in einem Briefe Hertzogs Caſimiri von Glogau de dato 1494 als Zeuge, vorhero aber Procopius von Holy als ein Kriegs-Officier unter die Hußiten angeführet. Zu unſern Zeiten war ein Baron von Holy als Kayſerl. General-Feld-Wachtmeiſter bekannt, deſſen Vater Commandant einer Berg-Feſtung in Croatien, ſonſten aber aus dem Hauſe Merzdorff im Neißiſchen Fürſtenthum, herſtammend geweſen. Wentzel Holly von Ponienczig auf Belick, der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor Land-Rechts-Beyſitzer und Landes-Aelteſter, florirte ebenfalls zu dieſer Zeit. Schleſiſ. *Curioſ. P. II p.* 693.

Homburg p. 3094

Hompeſch,

Eine alte adeliche Familie im Cleviſchen, ſo theils den gräflichen Character erhalten. Aus den älteren Zeiten weiß man nur Hermannen von Hompeſch zuerſt anzuführen, welcher Anno 1530

Herr zu Beilheim und Titſch, wie auch Chur-Trieriſcher geheimder Rath genennet wird, und mit ſeinem Herrn im beſagten Jahre auf den Reichs-Tag zu Augſpurg gezogen. Zu unſern Zeiten thate ſich hervor 1) Vincentius Wilhelm, Freyherr von Hompeſch, Herr von Geudern, Brigadier bey der Cavallerie von Holland und Commandant zu Gertruydenberg, der Anno 1737 Ober-Jägermeiſter der Provintz Holland worden, 2) Reinerus Vincentius Graf von Hompeſch, Ritter des Preußl. ſchwartzen Adlers, General von der Cavallerie der vereinigten Niederlande und Commandant zu Hertzogenbuſch, und 3) Adam, Graf, Holländiſcher General-Major und Gouverneur zu Willemſtadt. Dieſe beyde letzteren ſtarben An. 1733, jener auf ſeinen Gütern bey Hertzogenbuſch, dieſer aber auf ſeinem Schloſſe Hemmersberg unweit Cölln am Rhein. *MSCpt.*

Hoobocke, ſ. in Urſel.

Hoogſtraten, ſ. Lalain.

Hoorn, ſ. Hornes.

Hopffgarten,

Dieſe adeliche Familie iſt eine von den älteſten und anſehnlichſten in Thüringen, allwo auch ihr Stamm-Schloß Hopffgarten, unweit Erfurt gelegen. Zu den Zeiten Landgrafs Alberti des Unartigen, als er mit ſeinen Söhnen Krieg führte, hielten ſie es mit den letztern, und büſſeten darüber gedachtes Schloß ein. Wie in *Binbardi Chronico* der Stadt Erfurt erzehlet wird, wurde ſelbiges Anno 1300 von Alberto und nachgehends Anno 1303 von den Erfurtern, welche 30 Ritter auf demſelben gefangen bekommen, erobert und der Erden gleich gemacht. Ob nun wohl damahls dieſe Familie alle ihre Documenta verlohren, und alſo die ordentliche Stamm-Reihe man von den älteſten Zeiten an, nicht anfangen kan, ſo iſt doch dieſes gewiß, daß ſie ſchon im XI Seculo bekannt geweſen, in dem XV Seculo aber ſich hauptſächlich wieder in Anſehn geſetzt; geſtalt ſie zu der Zeit Milverſtädt, Nazza, Heyneck und Mechterſtädt inne gehabt, und mit dem Grafen Heurico von Schwartzburg in Bündniß geſtanden. Wie ſich aber Friedrich von Hopffgarten, Hertzogs Wilhelms zu Sachſen geheimder Rath, Anno 1450 reſolvirte, mit den beſagten Grafen und denen von Vitzthum, Churfürſt Friedrich dem Sanfftmüthigen den Krieg anzukündigen, kamen ſie dabey ziemlich zu kurtz, und hat nach dieſem ſo wohl in dem Bauren-Aufruhr An. 1525 als in dem 30jährigen Kriege ſehr viel erlitten. Es haben ſich aber vor andern von dieſem edlen Geſchlechte nachfolgende bekannt gemacht. Werner blieb Anno 1388 in der Schlacht auf der Heide bey Zelle. Anno 1413 verſetzte Conrad von Thanrode ſein Schloß und Dorf Stußfurte für 6000 Marck löthiges Silbers an Friedrichen von Hopfsgarten und Chriſtian von Slotheim, davon beym **Horn** in ſeinem *Friderico Bellicoſo p. 783* die Urkunde zu leſen. Friedrich war Anno 1433 bey Friderico, Landgrafen in Thüringen, geheimder Rath, und hat Anno 1433 den 5 Febr. das Privilegium Landgrafens Balthaſars in Thüringen als Zeuge unterſchrieben, darinn dem Rathe zu Buttelſtädt das Recht verliehen worden, alle Jahr einen Vogt und 3 Raths-Herren nach ihrem Gefallen zu erwehlen. Eben dieſe Ehre hatte er, als Friedrich der Sanfftmüthige und deſſen Brüder Wilhelm die Transaction mit Erfurt wegen des Schutz-Geldes und Erhaltung der Straſſen beſtätigten. Dietrich iſt Anno 1476 Stathalter in Thüringen geweſen. Er hat einen Zeugen abgegeben, als der vorgedachte Hertzog Wilhelm ſeiner damahligen Gemahlin Bruder, Heinrichen von Brandenſtein, Anno 1463 den 21

April das Schloß und die Stadt Ranis erblich übergab, und mit dem Biſchoff von Naumburg An. 1467 wegen der Grentzen einen Vergleich traff. Mit dieſem wird die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts in *Gotha diplomatica* angefangen. George war um dieſe Zeit Rath bey dem Grafen zu Schwartzburg und iſt *homo nummatus* (ein Herr von guten Mitteln) genennet worden, wie beym *Fabricio* zu ſehen. Anno 1493 zog George, ein Sohn des vorgedachten Dietrichs, mit Friederico dem Weiſen in das gelobte Land, und wurde ihm hernach von demſelben und deſſen Bruder Wilhelmo Anno 1513 den 19 Sept. nebſt Wilhelm von Plauſchitz aufgetragen, die Erbhuldigung in Heſſen, wegen der Erb-Verbrüderung, in ihren Nahmen einzunehmen. Rudolph und George litten An. 1525 von den aufrühriſchen Bauern groſſen Schaden. Um das Jahr 1532 florirte Ernſt, Friedrich und Chriſtoph Gebrüdere, welchen Hertzog George in Sachſen auferlegte, ihre Güter zu verkauffen, und ſich anders wohin zu begeben, weil ſie ſich zu der Lutheriſchen Lehre bekannten, ſie wendeten ſich aber nebſt andern zu dem Churfürſten, und erhielten durch deſſen Interpoſition ſo viel, daß ſie bey dem ihrigen geruhig bleiben konten; der mittlere wohnete Anno 1539 der Kirchen-Viſitation in Thüringen, als Director bey. Davon beym Seckendorff zu leſen. Chriſtoph hinterließ 4 Söhne, von welchen 3 ihr Geſchlecht fortgepflantzet. Von einem derſelben ſtammet her Friedrich Adam, Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. Hof- und Juſtitien-Rath, wie auch geheimder Referendarius Anno 1739. George Friedrich, auch ein Sohn gedachten Chriſtophs, wurde Sachſen-Coburgiſcher Hofrath. Johannes, deſſen Sohn hinterließ 7 männliche Erben, von denen Anno 1717 nur noch 2 floriret, nemlich 1) Chriſtoph Gottfried, der zu Milverſtädt lebte, allwo ſich auch alle von dieſem Hauſe noch übrig befanden; 2) George Friederich, ſtarb An. 1732 als Königlicher Pohln. und Chur-Sächſ. General-Major, wie auch Commandant der Feſtung Pleiſſenburg, alt 74 Jahr. *Mülleri Annal. Sax. Fabricii Orig. Sax. p. 763.* Spangenbergs Mannsfeldiſche Chronic. Knaut *Prodrom. Miſn.* Seckendorff *Hiſt. Luth.*

Horn,

Dieſe alte adeliche Familie im Hertzogthum Lüneburg, hat vor Zeiten im Ertz-Stifft, nunmehro Hertzogthum Bremen gewohnet, und führet Musbard Gerharden, Dietrichen und Heinrichen von Horn zuerſt an, welche An. 1225 in einem Ertz-Biſchöflichen Briefe als Zeugen angegeben werden. Nachgehends wird Dietrich von Horn, der Anno 1376 Biſchoff zu Oſnabrüg worden, zu dieſem Geſchlecht gezehlet, obwohl einige Scribenten denſelben einen Grafen nennen. Claus Heinrich, Schwediſcher Land-Rath, florirte ums Jahr 1650, und war ein Vater eines Sohns gleiches Nahmens, der Fürſtl. Lüneburgiſcher Land-Commiſſarius worden, und ſeinen Stamm mit 2 Söhnen fortgepflantzet hat, davon der jüngere, ebenfalls Claus Heinrich genannt, eine Baroneſſe von Kimpinski geheyrathet. *Theatr. Nobil. Bremenſ.*

Hornberg, ſ. Horneck.

Horne,

Eines von den älteſten adelichen Häuſern in Pommern, und im Mecklenburgiſchen, welches nach *Micrælii* Bericht ſchon Anno 1198 daſelbſt bekannt worden. Sie iſt zu unterſcheiden von der alten adelichen Familie derer Hörner, ebenfalls in Pommern, von welchen man aber nichts weiter aufgezeichnet gefunden. Nachgehends hat ſich Nicolaus, Hauptmann zu Loytz, und darauf Burchard, zuerſt als Fürſtl.

Pommeriſcher Hof-Gerichts-Verwalter, und hernach als Cantzler Wollgaſtiſchen Diſtricts hervorgethan. Der letztere iſt ein Vater worden Philippi, der anfangs die väterlichen Chargen bekleidet, nachgehends aber von dem Könige in Schweden ums Jahr 1636 zu ſeinem Rath, und endlich zum Präſidenten zu Wolgaſt, gemacht worden. Heut zu Tage theilet ſich dieſes Geſchlecht in 3 Branches 1) die von Ranzin und Oldenburg, von welcher Heinrich Rudolph An. 1703 Schwediſcher General und Gouverneur zu Narva war, als dieſer Ort an die Ruſſen übergieng; 2) die von Walendow, und Bugow, ingleichen Clotzo und 3) die von Frauendorff und Dievitz, (wiewohl beyde Sitze in dieſem Seculo alieniret worden) von welcher Friedrich Wilhelm Leopold abgeſtammet, der anfangs Königl. Schwediſcher Envoyé am Kayſerlichen Hofe war, allda die Röm. Catholiſche Religion annahm, in den Grafenſtand erhoben wurde, als Wittwer ſich mit einer Gräfin von N. vermählete, darauf in Hertzogl. Mecklenburgiſche Schweriniſche Dienſte als geheimder Rath trate, und Anno 1702 als Geſandter am Kayſerl. Hofe ſtunde; bey ſeinem Abſterben hat er von ſeiner andern Gemahlin 2 Söhne hinterlaſſen.

Ubrigens ſind die Grafen von Horn in Schweden, von dieſen in Pommern abgeſtammet. ſ. unſer hiſtoriſches Helden-*Lexicon*, in Horne.

Horneck von Hornberg,

Von dieſer adelichen Familie am Rhein benennet Humbracht zuerſt Arnolden ums Jahr 1148; die ordentliche Stamm-Reihe aber fänget er mit Friedrichen an, der ums Jahr 1337 floriret, und insgemein der Lange beygenahmet worden, gleichwie zu ſelbiger Zeit Arnold Horneck von Hornberg den Beynahmen eines Alten geführet. Von jenem ſtammeten her Ludewig, der Kron Franckreich Obriſter, ein Vater Reinhardi, Obriſtens der General-Staaten Anno 1620; Johann Fürſtl. Würtenbergiſcher Wittib Hofmeiſter und Baden-Durlachiſcher Jägermeiſter ums Jahr 1603. Johann Albrecht, der Anno 1628 als Fürſtl. Baden-Durlachiſcher Ober-Forſt- und Jägermeiſter mit Tode abgangen; Roſina Barbara, ſo gegen Ausgang des vorigen Seculi Aebtißin zu Fürſtenfeld geweſen, deren Bruder Wolffgang Ernſt Anno 1682 als Rappolſteiniſcher Hof- und Stallmeiſter verſtorben. Vom Rheiniſchen Adel *Tab. 192.*

In Schwaben im Hegow floriret eine adeliche Familie von Hornberg, welche, weil ſie mit der vorhergehenden Horneck von Hornberg einerley Wappen führet, von vorgemeldtem Humbracht von derſelben abgeſtammet zu ſeyn erachtet wird. Von derſelben iſt Heinrich im XIV Seculo Abt zu St. Peter und deſſen Bruders Enckel Anton ums Jahr 1454 Schultheiß zu Hagenau, und ein Groß-Vater Johann Reinhards, Hanauiſchen Amtmanns zu Reichshofen geweſen, deſſen Enckel gleiches Nahmens iſt Anno 1675 als gräflicher Hanauiſcher Rath, und Hofmeiſter zu Biſchoffsheim und als Obriſter und Commandant zu Hanau verſtorben. Vom Rheiniſchen Adel *Tab. 193.*

Horneck von Weinheim,

Dieſes Nahmens floriret auch eine adeliche Familie im Rheinlande, welche von der vorhergehenden; gleichwie im Wappen, alſo auch ſonſten gantz unterſchieden iſt; den Beynahmen mag ſie von dem Städtlein Weinheim in der Unter-Pfaltz, 2 Meilen von Heidelberg gelegen, erhalten haben. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Hans Horneck, genannt Hornickel von Weinheim, ums Jahr 1361 an, von deſſen Nachkommen iſt Wolffgang Eberhard ums Jahr 1640 ein Kriegs-Obriſter geweſen; deſſen Bruder Bernhard hat das Geſchlecht fortgepflantzet. Ob der 81 jährige Horneck, ſo noch An. 1728 als Dom-Herr und Scholaſter des Stiffts St. Bartholomäi zu Franckfurt am Mayn, gelebet, zu deſſen Nachkommen oder in vorhergehenden Artikel gehöre, kan man nicht ſagen, gleichwie uns auch unbekannt, wohin der Baron **Horneck**, Fürſtl. Paſſauiſcher geheimder Rath zu Ausgang des vorigen Seculi, ſo das Buch, **Oeſterreich über alles, wenn es nur wollte**, ediret, zu rechnen. **Vom Rheiniſchen Adel** *Tab. 194.*

Hornes, Hoorn,

Eines der älteſten und vornehmſten gräflichen Häuſer in Brabant, allwo auch deren Stamm-Schloß und Grafſchafft **Hornes** gelegen, die aber Anno 1568, als der blutgierige Hertzog von Alba dem Grafen Philippo von Hornes den Kopf abſchlagen laſſen, von dem Biſchoff zu Lüttich eingezogen worden. Es führet dieſes Haus nach einhelligem Bericht der Scribenten ſeinen Urſprung von den ehemahligen Hertzogen von Brabant her, und hat ſchon Anno 1450 den des Römiſchen Reichs Grafen-Stand erhalten, davon das Diploma in *Auberti Miræi Not. eccl. Belg. c. 236 p. 703* zu leſen iſt. Die ordentliche Stamm-Reihe wird *Tab. 1283* der **Hübneriſchen Genealogien** mit Wilhelmo I Herrn von Hornes und Werth im Stiffte Lüttich angefangen, von deſſen Söhnen Herrmann, von An. 1150 (nicht aber von 1140, wie einige ſetzen) bis 1156 Biſchoff zu Uitrecht geweſen, Johannes aber den Stamm fortgepflantzet, deſſen Urenckel Wilhelm V Herr von Hornes, von ſeiner Gemahlin einer Gräfin von Loos, ein Vater worden Gerhardi, welcher zur andern Gemahlin eine Gräfin von Cleve, zur erſteren aber eine Freyin und Erbin von Löwen gehabt, die ihm gebohren Wilhelmum VII, der mit ſeiner Gemahlin des letzten Grafens Theodorici von Cleve Tochter Adelheit, gezeuget 1) Arnoldum, Biſchoff zu Uitrecht von Anno 1371 bis 1379. 2) Wilhelmum, einen Aelter-Vater Jacobi I, erſten Grafens von Hornes, deſſen Enckel Johannes ſeine Linie beſchloſſen, aus welcher Theodoricus, Biſchoff zu Oſnabrügg, und Johannes, Anno 1585 Biſchoff zu Lüttich geweſen; ſein Stief-Sohn, den er mit ſeiner Gemahlin Joſephi von Montmorancy Wittwe erhalten, wollte die Grafſchafft **Hornes** behaupten, ward aber vom obgedachten Duc d'Alba ebenfalls enthauptet, und iſt ſie darauf beſtändig beym Stifft Lüttich geblieben, und 3) Dietericum, in deſſen Urenckel Philippo dieſes Geſchlecht ſich in die gräfliche und fürſtliche Branches vertheilet. Denn deſſen älterer Sohn **Arnolphus**, war Urheber der gräflichen Linie, und ein Groß-Vater Martini von Hornes, Grafens von **Hautekercke**, der Anno 1570 verſtorben, von deſſen Söhnen **Amandus**, Urheber eines Aſtes in Schleſien, und ein Aelter-Vater worden a) Dionyſii Joſephi, Grafens von Hornes, und Herrns zu Geldrop, Kayſerl. geheimden Raths und Cammer-Präſidentens in Schleſien, der Anno 1737 verſtorben. b) Auguſtini Franciſci, der noch Anno 1734 in den Oeſterreichiſchen Niederlanden in Kayſerl. Kriegs-Dienſten geſtanden, und c) Franciſci, Grafens von Hornes, und Herrns zu Geldrop, der An. 1720 Carl Maximilianum gezeuget; Lamoraldus aber, Graf von **Hautekercke**, ein Bruder des vorgedachten Amandi, iſt ein Aelter-Vater worden Philippi Maximiliani, letzten Grafens von Hautekercke; er iſt in Frantzöſiſchen Kriegs-Dienſten Anno 1709 geblieben. Johannes, der jüngere Sohn Philippi, ein Bruder des vorgedachten Arnolphi ward Urheber der Fürſtl. Linie von Hornes, und Grafens von Beauſignies, wie auch ein Aelter-Vater **Wilhelms**, Gouverneurs zu Heusden, deſſen Nachkommen ſich zugleich Grafen von Batenburg genennet, ſie ſind aber mit deſſen Enckel Wilhelm Hadriano, Erb-Burg-Grafen des Ertz-Biſsthums Cölln, Generaln der Artillerie von Holland und Gouverneurn zu Hulſt, wie *Tab. 1285 l. c.* zu ſehen, Anno 1694 abgeſtorben, und Gerhardi, deſſen Enckel Eugenius Maximilianus ward erſter Fürſt von Hornes, und iſt das Königl. Spaniſche Diploma davon in *L'Erection de toutes les terres du Brabant f. 91* zu leſen, Graf von Beauſignies Anno 1667 und ein Groß-Vater Maximiliani Emanuelis (gebohren 1695) welcher ſich Anno 1722 mit einer Gräfin von Alesbury vermählet, und Anno 1735 in des Röm. Reichs Fürſten-Stand erhoben worden; ob er aber ſeinen Fürſtlichen Stamm mit männlichen Erben zur Zeit fortgeſetzet, kan man nicht ſagen.

Hornſtein,

Eines der älteſten adelichen Häuſer in Schwaben, ſo nunmehro den freyherrlichen Character führet. *Bucelinus* benennet zuerſt Ludovicum, Herrn von Hornſtein, welcher am Rheine gewohnet, und der erſte von der Rheiniſchen Ritterſchafft geweſen, welcher Anno 938 dem Thurnier zu Magdeburg mit beygewohnet. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Wolffgangen von Hornſtein angefangen, welcher Anno 1165 auf dem Thurnier zu Zürch geweſen. Deſſen Sohn Ernſt wird Anno 1209 zu Worms, und von deſſen Nachkommen Johann Neidhard, Anno 1337 zu Ingelheim, Conrad Anno 1362 zu Bamberg, und Bruno 1436 unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet. Zu Ausgang des XVI Seculi lebten Johann Chriſtoph, Kayſerl. geheimder Rath und Sigismund des teutſchen Ordens Land-Comtur durch Elſaß. Des letzteren Bruder Bruno, Herr in Göſſingen, hat die Göſſingiſche Linie fortgeſetzet, des erſteren Bruder aber Balthaſar, auf Grieningen, iſt ein Groß-Vater worden Balthaſar Ferdinands, Herrns in Hohenburg und Grieningen, der zuerſt den freyherrlichen Character geführet. Er hinterließ 5 Söhne, von denen Carl Balthaſar, Herr zu Stoffeln, der noch Anno 1717 als Director der Schwäbiſchen freyen Reichs-Ritterſchafft im Hegow floriret, Carl Heinrich aber, Land-Comtur der Balley Francken, Comtur zu Ellingen und Würtzburg Anno 1727 Chur-Trieriſcher und Hochteutſchmeiſteriſcher geheimder Rath, und Anno 1733 Chur-Cöllniſcher geheimder Conferentz-Miniſter und Ober-Cämmerer worden, als er Anno 1739 50 Jahr in beſagtem Orden geſtanden, ließ ihm ſein Churfürſt im 73 Jahre ſeines Alters zu Bonn am 1 Junii ein prächtiges Jubiläum anordnen und celebriren. *Stemmat. P. IV.* Burgemeiſter vom Reichs-Adel in Schwaben.

Horſt, p. 3095

Dieſe uralte adeliche und nunmehro freyherrliche Familie an dem Rheine, hat ihr Stamm-Schloß gleiches Nahmens in dem Hertzogthum Weſtphalen an dem Fluß Iſchar gelegen. Zuerſt findet man Bertholdum aufgezeichnet, derſelbe wird in Brauns adelichen Europa *p. 697* in einem Diplomate de Anno 1292 als Zeuge angeführet. Theodorus iſt der 21 Abt des Kloſters Siegeberg geweſen. Richmodis und deſſen Schweſter, Anna Johanna, haben gegen Ausgang des XV Seculi dem Kloſter S. Maccabæorum zu Cölln, nach einander, als Aebtiſsinnen vorgeſtanden, wie beym *Bucelino* zu ſehen. Dietrich war An. 1620 Chor-Biſchoff zu Trier und Probſt zu Emmerich. Eraſmus war Anno 1636 Dom-Dechant zu Speyer, und einer von Horſt diente im dreyßigjährigen Kriege dem Churfürſten von Bayern als General-Major. Carl Ludwig, Freyherr, war An. 1713 Chur-Trieriſcher geheimder Rath, General-Feld-Marſchall-Lieutenant und Gouverneur zu Ehrenbreitſtein. Anno 1735 that ſich auch ein Chur-Cöllniſcher General-Lieutenant von Horſt hervor.

Es iſt auch eine alte adeliche Familie von Horſt im Mindiſchen und Ravenſpergiſchen bekannt, man kan aber nicht ſagen, ob ſie mit der im Rheinlande einerley Stammes. *German. Sacra P. I p. 213.*

Hotitz, ſ. Hoditz.

Hotterbach p 3096

Howora,

Horwald p 3097

Eine der älteſten und anſehnlichſten gräflichen Familien in Böhmen, von welcher Beckler, ehemahliger gräflicher Reußiſcher Hofmeiſter, eine Hiſtorie herausgegeben, darinne gleichwie im *Balbino* gemeldet wird, daß es im V Seculo aus Slavonien dahin gekommen. Deren Stamm-Vater ſoll zu Anfang des XI Seculi bey dem Hertzog Jaromiro in Böhmen Jägermeiſter geweſen ſeyn, und ſo wohl denſelben als ſich ſelbſt aus der Mörder Hände errettet haben, weswegen ihn der Kayſer Henricus II mit einem beſondern Wappen, darinnen zwey ſchwartze Aeſte, ieder von ſechs Zacken creutzweiſe über einander geſchrenckt, in güldenem Felde zu ſehen, beliehen, und zum erſten Herrn unter die Stände in Böhmen, oder den nächſten nach dem Hertzoge erkläret. Nachgehends wird Geſa Howorez angeführet, der bey dem Hertzoge Sobieslao geheimder Rath geweſen, und drey Söhne hinterlaſſen, welche ſich in drey Haupt-Linien vertheilet, und ſich nach ihren Reſidentz-Schlöſſern benennet haben. Der älteſte Zdislau, Herr zu der Leipe, ward ein Stamm-Vater des Leipiſchen Hauſes; ſiehe **Leipa**. Der andere Jaroslaw, Herr zu Ronnov, ward ein Anherr der Grafen von Ronnov; ſiehe **Ronnov**. Der dritte Smilo, Herr zu Lichtenburg, ſtifftete die Lichtenburgiſche Linie, ſo von dem Schloſſe **Lichtenburg**, welches die Hußiten zerſtöret, den Nahmen erhalten, und gegen Ausgang des XVI Seculi ausgegangen iſt; deren Wappen iſt ſo wohl als der Titel an die nunmehro ebenfalls abgeſtorbene Grafen von Nachod gekommen. Nachdem auch König Johannes in Böhmen, Heinrichen, Herrn zu der Leipe, auf ſeine Deſcendenten und ſucceſſive auf die von dem Hauſe **Hovora** herſtammende Erben das oberſte Erb-Marſchalln-Amt in Böhmen verliehen, und in folgenden Zeiten einiger Streit ſich deswegen unter den Geſchlechts-Verwandten ereignet, ſo haben in dem XVII Seculo nicht nur die Herren von Leipa und die Grafen von Ronov, ſondern auch die Herren von Bercka, als welche mit einander gleichen Urſprung haben, den Geſchlechts-Nahmen Howora wieder angenommen. *Beckleri Hiſtor. Hovver. Part. I, II. Balbini Tab. Stemmatogr. Part. II.*

Hoym,

Eine alte vornehme adeliche und nunmehro theils gräfliche Familie in Ober- und Nieder-Sachſen, deren Stamm-Haus **Hoym**, Schloß, Amt und Städtgen, 1 Meile von Qvedlinburg am Fluß Selck gelegen iſt, und vormahls von Chur-Brandenburg, dem Fürſten von Anhalt zu Bernburg käufflich überlaſſen, auch darauf einer Linie zur Appanage und Reſidentz gegeben worden, die ſich davon die **Anhalt-Hoymiſche** genennet, welche aber nunmehro meiſtens zu **Schaumburg** im Naſſauiſchen reſidiret. Es hat dieſes Schloß und Amt anfangs zum Bißthum Halberſtadt gehöret, als worinne die von Hoym die Erb-Cämmerer-Würde beſeſſen, und iſt von der Aebtißin zu Qvedlinburg zu Lehn gegeben worden. Es hat auch dieſes Geſchlecht im Halberſtädtiſchen die Güter Steckelberg, Conradsburg, Wegeleben ꝛc. im Anhältiſchen aber Ermsleben u. a. m. ehemahls beſeſſen, und ſchon in alten Zeiten durch ihr löbliches Verhalten, nicht nur die wichtigſten Chargen an Fürſtl. Höfen, ſondern auch durch die Biſchöfl. Würde folgends die Reichsfürſtl. Hoheit an ſich gebracht.

Zuerſt führen die Scribenten den 3ten Biſchoff Haymo zu Halberſtadt an, welcher anfangs ein Münch zu Fulda, und hernach Abt zu Hersfeld geweſen, und ſich durch ſeine Gelehrſamkeit, inſonderheit durch ſeinen *Commentarium* über unterſchiedene Bücher der heil. Schrifft und ſeinen Auszug der Kirchen Hiſtorie bekannt gemacht. Es wird insgemein von ihm gemeldet, daß er ſich dem Studiren gantz ergeben u. die Regierung einem ſeiner Anverwandten überlaſſen habe, der nach ſeinem Anno 853 erfolgten Abſterben, Anherr dieſes Geſchlechts worden, und vorgedachtes Schloß Hoym zu ſeinem Sitz erbauet. Wenn einige Scribenten dieſen Biſchoff Haymo mit dem Vornahmen Divus, und einen Biſchoff zu Meiſſen nennen, ſo iſts ein Irrthum, maaſſen im vorgedachten Jahre noch kein Bißthum zu Meiſſen fundiret geweſen, und ſolches erſt über 100 Jahr darnach erfolget iſt. Nachgehends iſt Fridericus von Hoym, bisherd Dom-Dechant zu Naumburg, Anno 1356 Biſchoff zu Merſeburg, und An. 1368 Ertz-Biſchoff zu Magdeburg worden, wiewohl er erſt nach 14 Jahren zum Beſitz dieſer letztern Würde, weil der Pabſt und der Kayſer einen andern eingeſetzt hatten, gelangen können; worauf er bald verſtorben. Gebhard von Hoym wird in einer Urkunde 1391 beym Horn in *Friderico Bellicoſo p. 686 ſeq.* als der Fürſten von Anhalt Rath nebſt andern zum Schiedesmann zwiſchen denen Landgrafen von Thüringen, und Marckgrafen zu Meiſſen, eines Theils, und den Fürſten von Anhalt ernennet. Gebhard von Hoym, erhielt An. 1458 die Biſchöfl. Würde zu Halberſtadt, und wird deſſen löbliche Regierung bey den Scribenten ſehr gerühmet. Vorhero An. 1437 haben Friedrich und Hans von Hoym, als Hauptleute der Halberſtädtiſchen Stifts-Städte im Kriege ihres Biſchoffs mit den Grafen von Hohnſtein ſich hervorgethan; ſie ſind aber, wie Spangenberg in der Mannsfeldiſchen Chronic *cap. 322* meldet, ungeacht ihrer äuſſerſten tapfern Gegenwehr dennoch geſchlagen worden. Zu Kayſers Caroli V Zeiten, ſoll ſich Gebhard von Hoym, als deſſen Obriſter in Ungarn wider die Türcken wohl verhalten, und den Freyherrn-Stand nebſt unterſchiedenen Gütern in Oeſterreich erlanget, auch allda ſeine Linie bis zu deren Abgang vor mehr als 100 Jahren fortgepflantzet haben, welche ſich nach daſiger Mund-Art von Haym ſoll benennet haben, ſo aber einige Scribenten vor ein beſonders und eigenes Geſchlecht halten; dahero wir es auch oben in einem eigenen Artikel Haym beſchrieben haben. Bald darauf hat ſich eine Branche die zur gräflichen Würde gelanget, von dieſem anſehnlichen Hauſe in Ober-Sachſen und zwar in Thüringen anſeßig gemacht, welche wir hernach ausführen wollen, eine andere Linie aber iſt in Niederſachſen verblieben, welche beſtändig den Adelſtand fortgepflantzet, und ſoll ſie heut zu Tage auch im Braunſchweigiſchen Güter haben; wie denn Auguſt Anton von Hoym Anno 1735 Hertzogl. Braunſchweigiſcher geheimder Cammer-Rath geweſen. Es mag auch etwa das adeliche Geſchlecht von Heim in Pommern, von welchem *Micrælius L.* 6 Pommerl. Chriſtophen, als Hertzogl. Ober-Marſchall nach Anfang des vorigen Seculi anführet, zu dieſem Nieder-Sächſiſchen Zweige gehören, von welchem wir weiter nichts beybringen können, ohne daß Anno 1736 öffentlich gemeldet worden, daß ein gewiſſer Gelehrter zu Wolffenbüttel ein genealogiſches und hiſtoriſches Werck von dem uralten adelichen Geſchlecht von Hoym, aus alten Documenten verfertiget habe, ſo im Drucke ein Alphabet betragen möchte, welches, wenn es zum Vorſchein kommet, ſonder Zweifel ausführliche Nachricht von dieſer adelichen Branche derer von Hoym in Nieder-Sachſen ertheilen wird.

Derer Grafen von Hoym in Ober-Sachſen hierauf zu gedencken, ſo ſtammen dieſelben von Heinrich von Hoym auf Hoym und Ermsleben, Stathaltern des Bißthums Halberſtadt ab, deſſen Sohn Chriſtoph, Präſident im Fürſtenthum Anhalt, Anno 1576 in Thüringen die Herrſchafft Droyßig nebſt Burg- und Kirch-Scheidungen erkaufft, deſſen jüngerer Sohn Chriſtian Julius, ein groſſer Liebhaber der heiligen Schrifft, und der ſeinen Stamm allein fortgeſetzet, dieſe Güter auf ſeinen älteren Sohn Ludewig Gebharden, nachdem der jüngere Chriſtoph Adam An. 1654 ohne Söhne verſtorben, verfället hat. Dieſer hat den Grund zu dem Luſtre ſeines Hauſes, darinne es heut zu Tage floriret, geleget. Er ſtarb Anno 1711 alt 79 Jahr, als Chur-Sächſ. wircklicher geheimder Rath, Cammer-Präſident, Ober-Hauptmann in Thüringen ꝛc. nachdem er den freyherrlichen Character auf ſeine Familie gebracht, und hinterließ ein ſehr groſſes Vermögen: Ob er wohl 4 Gemahlinnen (ſiehe *Genealog. Archiv P. 43 p. 112*, gehabt, ſo hat er doch nur mit der 2ten und 3ten Kinder gezeuget, und zwar an Söhnen und Töchtern 21, von welchen aber 2 Töchter und 4 Söhne erwachſen ſind. Letztere, welche An. 1713 ihre Stamm-Güter im Halberſtädtiſchen an den König in Preuſſen verkaufft, folgen alſo: 1) **Adolph Magnus**, der noch bey ſeines Herrn Vaters Leben, Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. geheimder Cabinets- und Staats-Miniſter, General-Accis-Inſpector, Ober-Steuer-Director, Ritter des weiſſen Adlers, und von ſeinem Könige als damahligem Reichs-Vicario nebſt ſeinen Brüdern An. 1711 in den Grafen-Stand erhoben worden. Er vermählte ſich erſt mit Anna Conſtantia von Brockdorff, einer Hof-Dame der Hertzogin zu Braunſchweig, die nach der Scheidung von ihm, am Königl. Pohln. Hofe unter dem Nahmen einer Gräfin **von Roſel**, eine Zeitlang in groſſem Anſehen geſtanden, und unter andern eine Mutter des heutigen Grafens **von Roſel** worden. Zum andern mahle verehligte er ſich mit einer Comteſſe von Frieſen auf Schönfeld, mit welcher er aber auch keine Kinder gezeuget gehabt. Er legte alle ſeine Chargen freywillig nieder, gieng auf ſeine Herrſchafft Schlaventiz in Schleſien, die er Anno 1716 vor ſeine väterliche Güter in Thüringen ertauſchet, dabey aber **Schkölen** behalten hat, wiewohl er auch dieſe Herrſchafft an Graf Moritz von Sachſen verkauffet, ſo aber ſein Bruder zu Droyßig nachgehends wieder an ſich gebracht. Er ſtarb Anno 1723 zu Ratibor in Schleſien, alt 55 Jahr. 2) **Carolus Siegfried**, Graf von Hoym, ſo die Güter in der Ober-Lauſitz als Guteborn ꝛc. erhalten, und An. 1738, alt 63 Jahr nahe, als Königl. Pohln. und Chur-Sächſ geheimder Rath auf ſeinen Gütern, am Schlage plötzlich verſtorben, 2 Töchter, davon eine an Johann Friedrich von Erdmannsdorff, Cammer-Herrn und Land-Jägermeiſtern, die andere aber an Heinrichen von Bünau, geheimden Rath und Ober-Aufſehern der Grafſchafft Mannsfeld, vorhero zugleich Ober-Conſiſtorial-Präſidenten, vermählet worden, (wiewohl dieſe Ehe Anno 1736 geſchieden wurde) und einen Sohn Graf Carl Gotthelffen, gebohren Anno 1716, hinterlaſſend. 3) **Ludewig Gebhard**, auf **Droyßig, Gleina, Nebra, Bockicht, Schkölen, Löbichau, Schlaventiz** ꝛc. Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. geheimder Rath, Cammerherr und Ober-Hauptmann in Thüringen, der Anno 1737, alt 59 Jahr, nach harten ausgeſtandenen langwierigen Leibes-Schmertzen ſonderlich an Händen und Füſſen, verſtorben, und von 9 gräflichen Kindern, von ſeiner Gemahlin, gebohrnen Gräfin von Werther, 3 Comteſſen und 3 junge Grafen hinterlaſſend, welche ſind a) George Ludewig, der im 15ten Jahre ſeines Alters auf die Univerſität Wittenberg Anno 1735 gezogen, Anno 1738 aber den 29 May zu Droyßig an den Maſern verſtorben, b) Julius Gebhard, gebohren Anno 1721, und

c) Adolphus Gotthelff, gebohren Anno 1731 und 4) Carl Heinrich, (der jüngſte Sohn, und aus der 3ten Ehe vorgedachten Barons Ludovici Gebhardi,) auf Rühland und andern väterlichen Gütern in der Lauſitz, anfangs Königl. und Chur-Sächſ. Cammerherr, Anno 1723 Envoyé, und An. 1725 Ambaſſadeur in Franckreich, darauf Ritter des weiſſen Adlers, geheimder Cabinets-Miniſter, Anno 1729 General-Accis- und Ober-Steuer-Director, und Anno 1730 dirigirender wircklicher geheimder Rath; Jahres darauf fiel er in ſeines Königs Ungnade, ward aber wieder ausgeſöhnet, fiel dannoch Anno 1735 wiederum in Ungnaden, ward auf die Feſtung Königſtein gebracht, allwo er An. 1736 den 22ten April auf eine ſehr unglückliche Weiſe in unvermähltem Stande ſein Leben geendiget. Er war ein gelehrter Herr, und hatte eine vortreffliche und ſtarcke Bibliothec. **Genealogiſches Handbuch.**

Hoyos,

Dieſe nunmehro gräfliche Familie in Oeſterreich iſt, nach *Speneri* Bericht, zu Kayſers Ferdinandi I Zeiten aus Spanien dahin gekommen, und hat die Herrſchafften Stixenſtein, Rotengrub, Bäſenboig und andere Güter mehr nach und nach an ſich gebracht. Der Anherr derſelben in Oeſterreich iſt Hans, Freyherr von Hoyos, ein Sohn Johannis Martini und Ineſæ de las Huelgas geweſen, welcher Antonium, Biſchofen zu Gurck, und Johannem II, Freyherrn von Hoyos hinterlaſſen; dieſer ſtarb Anno 1561 zu Stixenſtein, nachdem er ſein Geſchlecht mit fünff Söhnen fortgepflantzet. Der älteſte, Ferdinand Albrecht, wurde ein Vater **Adam Euſebii**, Kayſerlichen Cammer-Herrns; Von deſſen Nachkommen Carolus Franciſcus, Graf von Hoyos, ums Jahr 1699 die Charge eines Kayſerl. Reichs-Hof-Raths bekleidet. *Hiſt. Inſign. Imhoffs Notit. Proc. Imp. in Mantiſſ.*

Hradeck,

Dieſer freyherrlichen Familie in Böhmen Stamm-Haus iſt das Städtgen Hradeck im Prager Kreiſe gelegen. Zuerſt findet man Premislaum von Hradeck aufgezeichnet, welchen *Balbinus in Stemmat. Tab. p. 55* unter diejenige von Adel gezehlet, welche ſich Anno 1319 in einem nahmhafften Treffen tapffer verhalten, und dahero von ihrem Könige zum Ritter geſchlagen worden. Habartus Lopota von Hradeck wird hernach *p. 69* vom erwehnten *Balbino* unter diejenige Land-Stände gezehlet, welche Anno 1440 nach Alberti Königs in Böhmen Tode die Verwaltung des Reichs beſorget und einen Land-Frieden aufgerichtet. Henricus de Hradeck iſt im XV Seculo Decanus zu Prage geweſen. Wentzel Ernſt Marqvard von Hradeck, auf Wernsdorff, florirte Anno 1716 als Kayſerl. Rath, Unter-Land-Cämmerer, Stathalter, und des gröſſern Land-Rechts-Beyſitzer, wie auch Erb-Pannier des Ritter-Standes in Böhmen, wiewohl einige deſſen Nahmen Marqvard vor den Geſchlechts-Nahmen und Hradeck vor deſſen Sitz halten wollen.

Hrzan von Harras,

Eine gräfliche Familie in Böhmen, ſo mit dem erſten Hertzoge Czecho dahin gekommen, und bey der Böhmiſchen Unruhe dem Könige Ferdinando II getreu verblieben, wie *Balbinus in Tab. Stemmat.* anführet. Vor Alters führete ſie den Beynahmen Homutiz; im XVI Seculo aber hat ſie angefangen ſich von Harras oder Haraſſo (ſonder Zweifel von einem Schloſſe und Sitze dieſes Nahmens) beyzunahmen. Die Stamm-Reihe wird *Tab. 954* der **Hübneriſchen Genealogien** mit Adamo Tobia Hrzan von Harras angefangen; deſſen Urenckel Johann Adam, war Anno 1670 Kayſerl. Rath, Cämmerer, Königlicher Stathalter und Ober-Land-Jägermeiſter in Böhmen, und ward zuerſt aus dem freyherrlichen in den gräflichen Stand erhoben. Er beſaß die Herrſchafften Rotenhaus, Eutlitz und Platten, und hatte 5 Söhne, von welchen Siegmund Valentin, der die Herrſchafften Rotenhaus, Eutlitz ꝛc. nahe an Meiſſen gelegen, Anno 1707 vor 900000 Gulden an einen Fürſten von Lichtenſtein verkaufſet, als Kayſ. geheimder Rath, Cämmerer, Cam̃er-Präſident, u. Stathalter in Böhmen, zu Prage Anno 1726 mit Hinterlaſſung 4 Söhne verſtorben, von welchen der älteſte Frantz Anton An 1732 als Böhmiſcher Cammer-Rath floriret, gelebet; von den übrigen Söhnen ſind ihrer 3 unbeerbt verſtorben; der fünffte aber, Franciſcus Leopoldus, Kayſerl. Cammer-Herr, hat Mileſſow im Leutmeritzer Kreiſe nach Abgang einer Branche der Grafen von Kapliers zu Mileſſow per adoptionem erhalten, zugleich den Nahmen von Kapliers angenommen, und ſelbigen durch ſeine 3 männliche Erben fortgeſetzet, von welchen Siegmund Guſtav, Anno 1735 Kayſ. wircklicher geheimder Rath, Maximilian aber Königl. Pohln. Cammerherr und Vice-Ober-Falconier worden.

Anno 1631 ſtarb Wenceslaus Hrzan von Harras, Herr auf Lübben ꝛc. zu Dreßden als ein evangeliſcher Exulant aus Böhmen; man findet ihn aber nicht auf obbeſagter Hübneriſchen Tabelle.

In Thüringen floriret eine adeliche Familie von Harras, welche mit dieſem gräflichen Geſchlecht nicht zu confundiren, ſiehe Harras. Weingart. Fürſten-Spiegel *Part. I p. 209.* *Paprozki in Diadocho fol. 182.*

Hubald s. Hauwald p 2097

Huberg, ſ. Hohberg.

Hude, (von der)

Dieſe alte adel. Familie in dem Hertzogthum Bremen hat ihr Stamm-Haus Ritterhude daſelbſt, ſo zum Unterſcheid des Guts Fiſcherhude alſo genennet wird. Zuerſt führet Mushard Martin von der Hude an, der An. 1228 floriret, und ein Groß-Vater Martini II, Ertz-Biſchöflichen Bremiſchen Vogts zu Langenwedel geweſen. Von deſſen Nachkommen bekleidete An. 1580 Chriſtoph die Würde eines Probſts zum alten Kloſter; und Anno 1633 büſſete Arnd in dem Treffen bey Hameln ſein Leben ein. *Musbardi Theatr. Nobilit. Bremenſ.*

Hübner,

Dieſe adeliche Familie zehlet *D.* Becmann unter die anſehnlichſten im Fürſtenthum Anhalt, und führet zuerſt, wiewohl ohne Benennung des Jahres, Thomam von Hübner als Däniſchen geheimden und Etats-Rath an. Von deſſen Nachkommen ſoll Jacob mit dem Churfurſten Johanne zu Brandenburg, der gegen Ausgang des XV Seculi gelebet, bey welchem er Cammerherr geweſen, eine Reiſe zum heiligen Grabe gethan haben, und ein Groß-Vater worden ſeyn Friedrichs, welcher als Däniſcher Kriegs-Obriſter wider die Schweden gedienet; wie weit dieſes alles Grund habe, läſſet man dahin geſtellet ſeyn: Das iſt gewiß, daß folgende 4 ſeine Söhne geweſen: als 1) Thomas, Chur-Brandenburgiſcher Hofmeiſter, und nachgehends Cammer-Rath; 2) Tobias, Anhältiſcher Rath und Cantzler, von dem hernach; 3) Joſias, welcher Anno 1605 als Kayſerl. Hauptmann in den Niederlanden geſtorben; 4) Friedrich, welcher in dem Treffen bey Mons in dem Hennegau geblieben. Gemeldter Tobias auf Frey- und Niedleben war, wie gedacht, bey dem Fürſten zu Anhalt, Johannne Georgio I Rath und Cantzler, und trug ſehr vieles bey, daß die Reformirte Religion in dem Anhältiſchen ausgebreitet ward. Er hinterließ 3 Söhne, Chriſtianum, Tobiam und Gottfriedum. Der jüngſte, Gottfried, hat als Kayſerlicher Obriſter, Anno 1626 in dem Ländlein ob der Ens, in einer mit den aufrühriſchen

Bauern gehaltenen Schlacht, ſein Leben eingebüſſet, und von ſeiner Gemahlin, einer Gräfin von Tſchernin, keine Erben nachgelaſſen. Der mittelſte, Tobias, Herr auf Reipzig und Beeſen, war Cammer-Juſtitien- und geheimder Rath zu Deſſau, und ſtarb Anno 1636 in dem 58ten Jahre ſeines Alters ohne Erben, nachdem er unterſchiedliche Geſandtſchafften abgeleget. Er war ein gelehrter Mann und vortrefflicher Poet, welcher der teutſchen Poeſie zuerſt die rechte Art gegeben, und dahero von vielen der teutſche Virgilius und Ovidius genennet worden. Der älteſte, Chriſtian, war Kayſerl. Obriſter und Commandant zu Spielberg in Mähren. Deſſen Enckel, Melchior Tobias, Fürſtl. Anhältiſcher Land-Rath, und der Landſchafft Unter-Director, ſtarb Anno 1691 und hinterließ 4 Söhne, die waren: 1) Dietrich Caſimir, anfangs Chur-Hannöveriſcher Hauptmann, und hierauf Fürſtl. Anhältiſcher Stallmeiſter; 2) Tobias Gottfried, Hertzogl. Gothaiſcher Obriſt-Lieutenant; 3) Chriſtian Adolph, Gothaiſcher Rittmeiſter; 4) Ludwig Friedrich, Gothaiſcher Hauptmann. Anhält. Hiſtorie *P. VII.*

Hülſen,

Von dieſer adelichen Familie iſt An. 1374 Hiob Preußiſcher Landmeiſter in Liefland geweſen, woraus deſſen Alterthum ſchon erhellet. Nachdem ſich auch einige von derſelben in Lauſitz gewandt, iſt das Gut Gruna unweit Görlitz an ſie gediehen. Ob nun wohl ſolches itzo in anderer Hände kommen iſt, ſo halten ſich die ehemahligen Beſitzer doch annoch im Lande auf mit unbenommener Freyheit ſich wieder in demſelben anzukauffen. An. 1676 war einer dieſes Geſchlechts Chur-Brandenburgiſcher Obriſter und Anno 1718 einer Königl. Preußiſcher General. Groſſer in Lauſitz. **Merckwürdigk.** *P. III p. 47.*

Hünicke,

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen Häuſer in der Marck Brandenburg und in Nieder-Sachſen, welches ſich auch in Meiſſen ausgebreitet. *Angelus* in der **Märckiſchen** Chronic *p. 39* meldet, daß es ſich Anno 926 in der Stadt Brandenburg niedergelaſſen, als die Wenden daraus vertrieben worden. Mit Hanſen von Hünicke auf Satzke findet man die ordentliche Stamm-Reihe angefangen, der ein Ober-Aelter-Vater worden Georgen Chriſtophs, auf Scopa, Dom-Probſts zu Havelberg, und Merſeburgiſchen Stiffts-Directoris, der ſeinen Stamm nicht fortgeſetzet, und Melchiors auf Satzke, Zerbitz, Directoris des Havelländiſchen Kreiſes in der Marck. Deſſen Sohn, Albrecht Friedrich, ward anfangs Marckgräfl. Culmbachiſcher geheimder Rath, Cantzelley-Director, Hof-Richter, Cammerherr, Amts-Hauptmann zu Bayreuth ꝛc. hernach Chur-Sächſ. wircklicher geheimder Rath, und Ober-Hof-Richter zu Leipzig. Er hat unterſchiedliche Geſandſchafften verrichtet, und iſt Anno 1704 verſtorben, ohne männliche Erben zu hinterlaſſen. Von der Märckiſchen Linie ward Fridericus, ein naher Anverwandter des Generals und Grafens von Königsmarck, im 30 jährigen Kriege Röm. Catholiſch, und ein Jeſuit, er ſoll als ein Böhmiſcher Apoſtel 10 Jahr zu Commotau gelebet, und ſehr viel aus den Satzer, Ellnbogner und Pilſner Kreiſen zu ſeiner Kirche gebracht haben, wie der Jeſuit *Balbinus* und andere Böhmiſche Scribenten von ihm rühmen. Von dieſer Branche ſtarb Simon Victor, Königl. Preußl. Finantz-Kriegs- und Domainen-Cammer-Präſident: Anno 1733 plötzlich zu Berlin, als er auf dem Wege zur Kirchen zu fahren ſich befande. *Mülleri Annal. Sax. Angeli* **Märckiſche** Chron. *Knaut Prodr. Miſn.*

Humbecke, ſ. Cocq (le).

Hund und alten Grotkau,

Eine alte und anſehnliche adeliche Familie in Schleſien und in der Ober-Lauſitz, davon eine Linie den Freyherren-Stand erhalten. *D. Carpz. in Antiq. Luſat. Sup. P. II p. 186 ſeqq.* bemühet ſich zu behaupten, daß ſie ihren Urſprung von denen in der Hiſtorie bekannten Gvelphen oder Welffen (welcher Nahme in alter Teutſcher Sprache ein Hund heiſſet) habe, von welchen erzehlet oder vielmehr fabuliret wird, daß, als deren Stamm-Mutter Jrmentrudis, eine Gemahlin Grafs Iſenbardi zu Altdorff und Rabensberg einſtmals 12 Söhne auf einmal gebohren, (nachdem ihr ein armes Weib, die da war wegen ihrer drey auf einmahl gebohrnen Kinder von der Gräfin verſpottet worden, zur Straffe ſolches angewünſchet) und 11 davon, unter dem Vorgeben, es wären Welffen oder junge Hunde, ins Waſſer werffen laſſen wollen, deren Vater unvermuthet dazu gekommen, dieſe Söhne errettet, und hierauf heimlich erziehen laſſen, ſie ihr Geſchlecht in unterſchiedenen Reichen und Landen ausgebreitet, und inſonderheit in Jtalien zu Verona einen Sitz genommen, woſelbſt ſie ſich hernach Fürſten von Scala (weil ſie nebſt dem Hunde eine Leiter im Wappen geführet) und Vögte des Reichs genennet. Von dieſer Branche ſoll Franciſcus Scaliger ein Vater vieler Kinder worden ſeyn, von welchen die Söhne theils in Jtalien geblieben, theils aber in Teutſchland ſich gewendet, und daſelbſt ihr Geſchlecht in Crain, Bayern, Sachſen, Schleſien 2c. fortgepflantzet. Wie nun dieſe Erzehlung aus den fabulöſen Zeiten herkommt, auch in den Papiſtiſchen Legenden der Heiligen unter die vorgegebene Miracul zu befinden iſt; alſo kan ich der Meinung vorgedachten Autoris nicht beypflichten, noch weniger davor halten, daß die von Hund in Bayern, Francken, Schleſien 2c. eines Stammes ſeyn, nachdem ſie gantz unterſchiedene Wappen führen. Man findet auch eine faſt gleichmäßige Erzehlung von einer Gräfin von Overfurt, die auf einmal 9 Söhne gebohren, und 8 davon ebenfalls als junge Hunde erſäuffen laſſen wollen, die der heilige Bruno Apoſtolus auf gleiche Art, wie vorgedachter Iſenbardus, gerettet; in Spangenbergs Overfurt. Chron. *L. II c. XI* aus den ehemahligen miraculöſen Zeiten angeführet, und wollen einige den Urſprung derer Herren von Hund in Schleſien daher leiten, ſo aber ebenfalls keinen Grund hat. Ob man nun wohl von dem Urſprunge dieſes vornehmen Geſchlechts nichts gewiſſes beybringen kan, dergleichen auch von den meiſten alten adelichen Familien geſchiehet; ſo iſt es doch gewiß, daß es ſchon in den älteſten Zeiten bekannt geweſen; und findet man in *Münſteri Coſmogr.* Willhelmen Hund Anno 1137 zu Jngolſtadt, Friedrichen An. 1165 zu Zürch, und Andream An. 1235 zu Würtzburg unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet; ob man wohl eben nicht gewiß ſagen kan, daß ſie alle 3 zu der Schleſiſchen Familie dieſes Nahmens gehören. Beym vorgedachten D. Carpzov wird ein Document de An. 1380 angeführet, darin ſich Hentſchel Hund als Zeuge unterſchrieben. Deren alter Stamm-Sitz **Alten-Grotkau** liegt im Neißiſchen Fürſtenthum, und iſt zur Zeit der Reformation Lutheri an andere Beſitzer gelanget. Heinrich von Hund und Alten-Grotkau wird Anno 1518 Burggraf zu Glatz, und Anno 1525 Hauptmann daſelbſt genennet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber dieſer Familie wird mit Hildebranden, Fürſtl. Liegnitziſchen Rath und Rittmeiſtern angefangen; derſelbe wurde ein Vater **Wentzels** und **Chriſtophs** von Hund und Alten-Grotkau, welche beyde zu mercken.

Wentzel auf Rauſchke, Witzſchken, Unwürde 2c. 2c. ſtarb Anno 1637 als Fürſtlicher Liegnitziſcher Rath, Hof-

Richter und Landes-Aelteſter, 2 Söhne hinterlaſſend, als 1) Wolff Caſparn, der An. 1684 als Kayſerlicher Hauptmann und Landes-Aelteſter des Fürſtenthums Liegnitz mit Tode abgegangen, und ein Vater geweſen Wentzel Hildebrands auf Rauſchke, welcher An. 1708 als Landes-Aelteſter des Fürſtenthums Glogau Todes verblichen; deſſen Sohn Hildebrand Rudolph die väterliche Güther ererbet, und Anno 1720 den freyherrlichen Character erhalten hat. Und 2) Heinrich Wentzeln auf Unwürde, Mönau, Obergebeltzig, der Anno 1697 verſtorben, und ein Vater geweſen Joachim Hildebrands auf Unwürde, Mönau, Kittlitz, Ober-Gebeltzig, Groß-Schweinitz, Zoblitz ꝛc. Königl. Polniſchen und Chur-Sächſiſchen Raths, und Landes-Aelteſtens des Budißiniſchen Kreiſes; Von deſſen Söhnen florirte Joachim Hildebrand auf Mertzdorff, Rauden, Beerwalde, Ließke ꝛc. als Königl. Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr Anno 1730.

Chriſtoph, der andere Sohn des vorgedachten Hildebrands, wurde ein Vater Gabriels auf Neudorff, der Anno 1664 als Fürſtlicher Liegnitziſcher vornehmſter Rath und Landes-Aelteſter des Fürſtenthums Wolau verſtorben, und ein Großvater geweſen 1) Ernſt Ludewigs, Obriſtens zu Roß, der Anno 1699 auf ſeinem Schloſſe Orhauſen bey Oberfurt verſtorben. Sein Sohn Auguſt Alexander Vincenz hat bey ſeinem Anno 1715 erfolgten Tode einen männlichen Erben Friedrich Ludewigen hinterlaſſen. 2) Hans Ludewigs auf Prathe bey Wittenberg, der Anno 1699 als Chur-Sächſiſcher Obriſt-Wachtmeiſter mit Tode abgegangen, Wolf Friedrich Ludewigen hinterlaſſend; Und 3) Ludewig Dietrichs, Rittmeiſters, deſſen Sohn Friedrich Ludewig auf Ebersbach und Siebenhufen, Königl. Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſter zu Roß, Anno 1719 verſtorben, ohne Kinder zu hinterlaſſen.

In Sachſen hat dieſe anſehnliche Familie auch ſchon in den älteſten Zeiten floriret, und findet man in *Mulleri Annal. Sax.* ſub An. 1492 Hanſen Hund als Land-Vogten in Sachſen aufgezeichnet, welcher Jahres darauf mit Churfürſt Friedrich dem Weiſen ins gelobte Land gezogen. Er iſt An. 1509 zu Wittenberg verſtorben, und deſſen Epitaphium in der Schloß-Kirche allda zu ſehen. Magnus Hund ſtarb Anno 1519 als SS. Theol. Doct. und Prof. zu Leipzig, und meldet *Fabr. in Annal. Miſn. p.* 8 von ihm, daß er ein Sächſiſcher von Adel geweſen.

Im Hertzogthum Crain ſind die Hunde auf Ruckerſtein ſchon vor langer Zeit abgeſtorben. *Valvaſors* Ehre des Hertzogthums Crain L. XI p. 478. item L. IX p. 110.

In Heſſen ſind vormals die Hunde von Kirchberg im Flor geweſen. Giſe Hund von Kirchberg hat Anno 1475 die belagerte Stadt Neuß tapffer defendiren helffen, wie Spangenb. im Adelſpieg. P. II p. 222 berichtet. Von Georgen Hund von Kirchberg wird p. 245 gemeldet, daß er Anno 1529 mit Pfaltz-Graf Philippen am Rhein zum Entſatz der Stadt Wien mit 100 gerüſteten Pferden gezogen.

Heinrich Hund von Falckenberg war intereſſiret, als An. 1202 Biſchoff Conrad zu Würtzburg ermordet worden, davon in *Friſii Chron. Wurtzburg. in Vita Conradi* zu leſen; ob ſelbige aber zu der Familie von Hund in Francken oder zu vorbeſagten Hunden in Heſſen gehöre, kan man nicht ſagen.

Hund von Wenckheim zum Altenſtein,

Dieſe alte adeliche Familie in Francken, und inſonderheit im Coburgiſchen iſt von den vorhergehenden unterſchieden, gleichwie ſie auch ein ander Wappen, nemlich einen Pferde-Kopff, und jene einen Hund führet; den zweyten Beynahmen hat ſie von dem Schloſſe Altenſtein, 2. Meilen von Hilpershauſen gelegen, angenommen, mit welchem Wolff Hund von Wenckheim Anno 1496 beliehen worden. Mit dieſem wird in *Gotha diplomatica* die Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts angefangen; deſſen Sohn Burchard oder Bernhard, wie er von einigen genennet wird, der Walprechtsrode erkaufft hat, iſt Churfürſten Johannis zu Sachſen Rath, und wie Spangenb. im Adelſp. P. II p. 64 von ihm rühmet, ein beſonderer Liebhaber und Beförderer des Göttlichen Worts geweſen. Von ſeinen Söhnen iſt Hans, Hertzog Johann Ernſtens zu Sachſen Rath worden; der älteſte, Nahmens Chriſtoph, iſt am Hofe Churfürſts Johann Friedrichs zu Sachſen erzogen und nachgehends als deſſen Hauptmann mit ihm in der Schlacht bey Mühlberg Anno 1547 gefangen worden. Er iſt Anno 1593 als Fürſtlicher Cantzelley-Rath zu Würtzburg verſtorben, 5 Söhne hinterlaſſend; Von denſelben hat Chriſtoph Anno 1594 die Charge eines Stallmeiſters, und Anno 1608 eines Hofmeiſters und Raths am Fürſtlichen Hofe zu Coburg erlanget. Und Curt Reinhard iſt ein Groß-Vater Hans Ernſtens worden, welcher nebſt Hans Georgen Hund von Wenckheim zum Altenſtein dem Leichen-Proceß Hertzog Ernſtens zu Gotha An. 1675 beygewohnet, wie in *Mülleri Annal Sax.* zu ſehen. Anno 1722 iſt dieſe Familie mit Eberhard Friedrichen zu Altenſtein, Hertzogl. Meinungiſchen Cammerjuncker, abgeſtorben.

Zu dieſer Familie gehöret auch George Hund von Wenckheim, welcher An. 1572 unter die Hochmeiſter des teutſchen Ordens gezehlet wird. *Gryphius* vom Ritter-Orden p. 85 & 1709.

Hund von Saulheim,

Eine alte adeliche Familie am Rheine, welche ebenfalls von den vorhergehenden unterſchieden iſt, und 3 halbe Monden nebſt einem Stern in der Mitten im Wappen führet. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Humbracht gleich nach Anfang des XIV Seculi an. Nachgehends hat Johann Friedrich Hund von Saulheim, der Anno 1612 des Johanniter-Ordens Fürſt und Groß-Prior in teutſchen Landen worden, dieſem Geſchlecht ein groſſes Anſehn zuwege gebracht. Johann Chriſtoph, Fürſtlicher Speyeriſcher Ober-Amtmann zu Morgentraut, wurde ein Vater Johann Philipps, Domherrns zu Mayntz, Johann Reinhards, der Anno 1630 als Dom-Dechant zu Speyer verſtorben, und Adolphs, welcher Dom-Probſt zu Mayntz worden. Johann Adolph, der ums Jahr 1660 als Chur-Mayntziſcher Obriſt-Lieutenant und Commandant zu Königſtein floriret, hat ſeinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgeſetzet, zu welchen vermuthlich gehöret Johann Philipp An. 1703 Fürſtl. Würtzburgiſcher Obriſt-Lieutenant der Leib-Garde.

Uibrigens iſt dieſes Geſchlecht ein Aſt von der Rheinländiſchen adelichen Familie von **Saulheim**, die ſich ſchon vor alten Zeiten in unterſchiedene Linien, als 1) Erlenhaupt von Saulheim, 2) Hurt von Saulheim, 3) Kreis von Saulheim, 4) Mohn von Saulheim, 5) Selten von Saulheim, und 6) **Hund von Saulheim** vertheilet, welche aber alle bis auf ietzt gedachte **Hund von Saulheim** abgegangen, wie beym erwehnten **Humbracht** Tab. 220 seq. **vom Rhein. Adel** zu ſehen.

Hund von Lauterbach,

Dieſe alte adeliche Familie in Bayern, ſo ſich von ihrem Ritterſitze Lauterbach benahmet, iſt ebenfalls von den vorhergehenden zu unterſcheiden. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Hanſen Hund an, der ums Jahr 1357 floriret. Von deſſen Nachkommen haben ſich unter andern

dern im XVI Seculo hervor gethan: Wigulæus Hund zu Sultzenmoß, Lenting und Steinach, J. U. D. Pfleger zu Dachau, und Hertzoglicher Bayeriſcher Rath, welcher *Metropolin Salisburgenſem*, und Anno 1598 ein Bayeriſches Stammbuch der adelichen Geſchlechter in fol. heraus gegeben; und George, der Anno 1529 in der belagerten Stadt Wien wider die Türcken ſich wohl verhalten, wie Spangenberg im Adelſpieg. P. II p. 245 anführet. Anno 1618 war Johann Willhelm Hund Kayſerlicher Rath und Hertzogl. Bayeriſcher Cammerherr. Ob aber dieſe Familie noch heut zu Tage florire, kan man nicht ſagen.

Hundelshauſen, Huntelshauſen,

Eine alte adeliche Familie in Nieder-Heſſen am Fulda-Strom und an den Thüringiſchen Grentzen, deren Haupt-Sitz Harmuth Sachſen iſt, worauf ſie noch floriren ſoll. Von Hermann von Hundelshauſen meldet *Dillichius* in ſeiner Chronic, daß er nebſt andern Heßiſchen von Adel Anno 1475 in der Beſatzung der belagerten Stadt Neuß gelegen, und von dannen zurück gekommen. Anno 1546 florirte ein anderer dieſes Nahmens, als Fürſtlicher Heßiſcher Hof-Marſchall.

Hundpiß,

Von dieſer alten adelichen und freyherrlichen Familie in Schwaben wird die Stamm-Reihe beym *Bucelino* mit Eiteln Hundpiß Anno 1382 angefangen. Derſelbe war ein Vater Friderici oder Frickens Hundpiß, welcher zwey Söhne hinterlaſſen, Eiteln und Joſten, die 2 Linien aufrichteten; des letztern ſeine wurde die weiſſe oder die von Ratzenried genennet, denn er kauffte Anno 1480 das Schloß Ratzenried von Veit Sirgen, und ſchrieb ſich anfangs Hundpiß von Ratzenried; nachgehends aber ließ er den Nahmen Hundpiß fahren, und fügte ſeinen weiſſen Hunden eine Sonne, als das Wappen des abgeſtorbenen Geſchlechts von Ratzenried bey. Von ſeiner Poſterität ſtarb Jodocus Ludwig von Ratzenried, Erb-Cämmerer des Bißthums Coſtnitz, Anno 1611 und hat ſeine Linie mit männlichen Erben fortgeſetzet. Von ſeinen Nachkommen war Johann Anton, Freyherr von Ratzenried, der Schwäbiſchen Reichs-Ritterſchafft Directorial-Ritter-Rath und Ausſchuß Anno 1729. Die andere Linie, ſo die ſchwartze oder die von Waltrams genennet wird, fieng gemeldter Eitel an, derſelbe zeugte Fricken Hundpiß, und heyrathete Amaliam Müleck von Waltrams, die letzte ihres Geſchlechts; dahero fügte er zu den ſchwartzen Hunden in ſeinem Schilde einen Widder-Kopff als das Wappen derer von Waltrams an. Von dieſer Linie war An. 1713 Marqvard Jacob Director der Schwäbiſchen Reichs-Ritterſchafft in dem Hegow. Burgermeiſter vom Schwäbiſchen Reichs-Adel. *Bucelini Stemmat.*

Hunfels, ſ. Hohenfels,

Hunger ſ. Löwenfeld p. 3105

Hungersbach, ſ. Eck.

Hunoldſtein, ſ. Vogt (von).

Hutten,

Eine uralte adeliche Familie in Francken, von welcher Ehrenreich, der des Abts zu Fulda Hof-Marſchall, und Kayſer Heinrichs Heerführer wider die Hunnen ums Jahr 930 geweſen, und von Hombrachten zuerſt angeführet wird Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Rudolphen Anno 1179 angefangen. Von deſſen Nachkommen ſtiffteten ums Jahr 1329 Frowin die Steckelbergiſche und Friedrich die Franckenbergiſche Linie.

Die Steckelbergiſche Linie wurde

alſo von Frowin von Hutten, Rittern und Faut zu Schwartzenfels, angefangen, nachdem er mit ſeiner Gemahlin Luckhartin von Steckelberg den Ritter-Sitz Steckelberg bekommen; von ſeinen Nachkommen ward Ulrich im 16ten Jahre ſeines Alters Magiſter, hernach Doctor, und ein ſehr berühmter Redner und Poet, der Anno 1523 verſtorben, und iſt deſſen Leben im *Lexico* der Gelehrten zu leſen; gleichwie *J. Fr. Chriſtius* Anno 1728 eine *Commentationem de moribus & ſcriptis* dieſes Ulrici ediret hat. Seinen Bruder, Hans, Amtmann zu Saleck, ließ Hertzog Ulrich zu Würtenberg Anno 1515 auf einer angeſtellten Jagd im Forſt bey Weiblingen durch einen Meuchel-Mörder erſchieſſen, weil er ſeine Concubine, des Schloß-Hauptmanns Caſpar Thumbs von Neuburg Tochter, geheyrathet, wie ſolches umſtändlich in **Engelbert Werlichs** Anno 1595, und **Wolff Hartmanns** Anno 1596 edirten Augſpurgiſchen Chronicken erzehlet wird. Gedachter ſein Bruder Ulrich ließ in lateiniſ. Verſen *Deplorationem interitus Johannis de Hutten*, und etliche Invectiven, als *Phalariſmum dial. &c.* wider gedachten Hertzog Anno 1519 auf ſeinem Schloſſe Steckelberg in 4. drucken. Deſſen Bruders Sohn, Wolff Dietrich, war Dom-Dechant zu Würtzburg. Nachgehends hat Wolff Ludewig zu Alten-Grunau als Chur-Pfältziſcher Rath und Faut zu Germersheim floriret. Sein Bruder Florian, Herr zu Steckelberg, der Anno 1627 geſtorben, und ſich mit Margaretha Haberkornin von Zellingen vermählet gehabt, hat dieſe Linie mit 3 Söhnen fortgepflantzet.

Der **Franckenbergiſchen** Linie iſt vorgedachter maſſen Friedrich von Hutten, Ritter, Fuldiſcher Marſchall, Urheber geweſen. Er war ein Vater **Froweins**, welcher die Stoltzenbergiſche Neben-Linie angefangen; und **Conrads**, Fürſtlichen Würtzburgiſchen Hofmeiſters, und hernach Hof-Marſchalls zu Fulda, der ſeinen Stamm fortgeſetzet, und ein Aelter-Vater worden Cuntzens, Fürſtl. Würtzburgiſchen Raths und Ober-Hofmeiſters; deſſen Enckel Bernhard ſtarb Anno 1539 als Amtmann zu Königshofen, und hinterließ 1) **Philippen**, Kayſerlichen Obriſten, Rath und Gouverneur des Königreichs Peru in Indien, ſo An. 1546 durch Verrätherey ermordet worden. 2) **Moritzen**, der An. 1552 als Biſchoff zu Eichſtädt verſtorben; und 3) **Willhelmen**, der ſeine Linie fortgepflantzet, und ein Vater geweſen Jörg Ludewigs, Chur-Pfältziſchen Raths, Hofmeiſters und Fauts zu Moßbach, und **Bernhards**, Kayſerlichen und Fürſtl. Brandenburgiſchen Raths und Ober-Vogts zu Anſpach; deſſen Sohn George Friedrich, der Anno 1630 als Fürſtlicher Anſpachiſcher Hofmeiſter verſtorben, hat ſeinen Stamm fortgepflantzet.

Die **Stoltzenbergiſche Neben-Linie** hat vorgemeldter maſſen Frowein, der Anno 1373 in einem Treffen geblieben, errichtet. Von deſſen Nachkommen ſtarb Frowein II Anno 1529 als Kayſerlicher Kriegs-Rath, Chur-Mayntziſcher Rath, Hofmeiſter und Hofmarſchall. Von ſeinen Enckeln wurde Johann, Herr zu Stoltzenberg, der Anno 1617 verſtorben, ein Vater Johann **Hartmuths** und **Friedrichs**; jener ward Würtembergiſcher Rath und Ober-Amtmann zu Weinsberg, und letztens Vice-Dom zu Aſchaffenburg. Deſſen Sohn Jörge Ludewig, beygenamt der Lange, iſt Obriſter und Commandant zu Hanau geweſen, und hat eine beſtändige Nachkommenſchafft hinterlaſſen. Erwehnter Friedrich aber, Obriſter, ſtarb Anno 1639, und hat deſſen Sohn Johann, Würtzburgiſcher Rath und Amtmann zu Mainberg, ebenfalls ſeinen Aſt mit etlichen Söhnen fortgepflantzet, von welchen Chriſtoph Frantz **Freyherr von Hutten zu Stoltzenberg,** Chur-Mayntziſcher geheimder Rath und Dom-Dechant zu Würtzburg Anno 1724 zum Biſchoff daſelbſt erwehlet worden. Er ſtarb Anno 1729, alt 56 Jahr. Vom Rheiniſchen Adel Tab. 168, 169, 170.

J.

Jägenreuter,

Eine alte adeliche Familie in Oeſterreich, ſo nunmehro den freyherrlichen Character erlanget hat. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* Anno 1110 mit Johanne an. Von deſſen Nachkommen florirte Siegmund auf Pernau Anno 1460, und ward ein Großvater Hans Siegmund Jägenreuters von Pernau zu Werna und Peuerbach im Lande ob der Ens, von deſſen Söhnen iſt Wolff Ehrenreich Anno 1613 als Kayſerlicher Obriſter verſtorben; Wolff Hector und Wolff Chriſtoph haben ihren Stamm fortgepflantzet; des letztern jüngerer Sohn Hans Adam, Freyherr zu Pernau, Pülling ꝛc. ſtarb Anno 1686 im 80 Jahre ſeines Alters zu Regenſpurg, und hinterließ einen Sohn Chriſtoph Adam. Seifferts Ahnen-Tafel dieſes Geſchlechts.

Jänckwitz, ſ. Jenckwitz.

Jagau, ſ. Jago.

Jagemann, ſ. Herdegen.

Jago, Jagau,

Dieſe adeliche Familie wird von *Angelo*, Enzelten ꝛc. in ihren Märckiſchen Chronicken unter die älteſten in der Marck Brandenburg gezehlet. Sie ſoll vor Zeiten Uchtenhagen geheiſſen haben, wie denn noch heut zu Tage ein Schloß dieſes Nahmens in der alten Marck befindlich iſt. Hermann war anfangs Land-Vogt über Prentzlau, nachgehends Stathalter in der Marck Brandenburg, und ſtarb Anno 1396. Hans, des erſten Churfürſtens Hanſens zu Brandenburg Obriſter und Hofmarſchall, iſt zu Anfange des 14 und Gebhard zu Anfange des 16 Seculi Hauptmann in der alten Marck worden, alle 3 werden von Spangenbergen unter die berühmten Kriegs-Helden gezehlet. Matthias war der erſte Lutheriſche Biſchoff zu Brandenburg, und gieng An. 1544 mit Tode ab, nachdem er zur Ausbreitung der Lutheriſchen Lehre in der Marck nicht wenig beygetragen, wie ſolches Seckendorff erzehlet. Rudolph Gebhard von Jago beſaß Anno 1739 die Charge eines Königl. Preußiſchen Hof-Raths. Spangenberg Adelſp. *P. II. Hiſt. Luther.*

Jalofky, Jalowka,

Eine adeliche Familie in Schleſien, deren Stammſitz Mühlowiz im Oelsniſchen iſt, davon ſie ſich auch beynahmet. *Sinapius* führet zuerſt An. 1617 Carln von Jalofky und Mühlwitz an. Melchior iſt Anno 1658 Fürſtl. Oelsniſcher Jägermeiſter geweſen, und Jahrs darauf in der vom Donner entſtandenen Feuersbrunſt zu Bernſtadt erſticket. Balthaſar war An. 1664 des Oelsniſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter, zu welcher Zeit auch Carl und Siegmund von Jalowka oder Jalofky gelebet, deren Nachkommen annoch einen Antheil von Mühlwiz beſitzen. Schleſiſche *Curioſ. P. I.*

Janovski von Janowitz,

Dieſe alte adeliche Familie in Böhmen iſt unterſcheiden (1) von den Frey

her

herren Chanovski. ſiehe Chanovski. (2) von den Herren Herbort von Janowitz, ſo längſt abgeſtorben, und (3) von denen von Janowitz beygenamt Spettle, die ebenfalls abgegangen und von den ehemahligen Grafen von Nachod abgeſtammet ſind. Dieſe Janovski von Janowitz aber ſollen nach *Balbini* Bericht von denen nunmehro Grafen Klenova von Janowitz (von welchen an ſeinem Orte nachzuſehen) ihren Urſprung haben. Nachdem aber dieſe ihr Schloß Janowitz im Pilsner Kreiſe bey Klenova beſitzen, die Janovski von Janowitz aber ihren Stamm-Sitz Janowitz im Czaslauer Kreiſe 1 Meile von Kuttenberg haben, ſo ſcheinet ſolche Meinung eben nicht ſattſam Grund zu haben. Unterdeſſen iſt gewiß, daß die Janovski alte eingebohrne von Adel in Böhmen ſeyn, die ſich auch in dem benachbarten Schleſien anſeßig gemacht, wie denn noch An. 1717 Peter Maximilian Janovski von Janowiz, Fürſtl. Lobkowitziſcher Rath und Ober-Regent aller Cammer-Güter zu Sagan gelebet. ſ. *Sinapii* Schleſiſche *Curioſit. P. I p. 488 ſeq.* Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus in P. I Stemmat.* ums Jahr 1390 mit Hermannen Janovski von Janowitz an. Von deſſen Nachkommen hat ſich im XVI Seculo eine Branche in dem Hertzogthum Würtenberg niedergelaſſen, und daſelbſt das Erbſchencken-Amt erhalten. An. 1562 ſtarb Willhelm Janovski, beygenamt der Böhme, als Würtembergiſcher General-Feld-Zeugmeiſter und Hauptmann zu Aſchberg, ein Vater Hermanns, der Anno 1589 als Fürſtlich Würtenbergiſcher Hofmarſchall, ein Großvater worden Friedrich Ludwigs, Würtenbergiſchen Raths, Ober-Amtmanns zu Brackenheim und Directoris der Schwäbiſchen Ritterſchafft am Kocher, welcher noch Anno 1670 floriret hat. *Bucelini Stemmat. P. I.*

Janus zu Eberſtädt,

Dieſe adeliche Familie floriret in Thüringen in der Herrſchafft Tonna; deren richtige Stamm-Reihe wird in *Gotha diplomat.* mit Rudolph Heinrichen An. 1482 angefangen, der ein Aelter-Vater worden Heinrich Werners auf Eberſtädt, Groſſen Gottern, der Anno 1635 verſtorben. Wie der Verfaſſer der ſogenannten Sächſ. Adels-Hiſtorie ſetzet, ſoll er nur einen Sohn Ludewig (von dem hernach); nach vorgedachten *Gotha diplomatica* aber 2 Söhne hinterlaſſen haben: 1) Heinrich Willhelm, ſo ein Vater geweſen Balthaſar Willhelms, welcher Anno 1707 als Obriſt-Wachtmeiſter mit Hinterlaſſung 3 männlicher Erben verſtorben, von welchen einer, der Janus von Eberſtädt mag geweſen ſeyn, ſo An. 1700 als Fürſtlicher Anſpachiſcher Cammer-Director und Haus-Hofmeiſter dimittiret wurde; und 2) Ludocum, Fürſtl. Altenburgiſchen Wittums-Rath und Hofmeiſter, der An. 1691 zu Groß-Gottern mit Tode abgegangen, und folgende Söhne hinterlaſſen: (1) Auguſt Albrechten, Commandanten in Ungarn, (2) Adolph Willhelm, Kayſerlichen General-Majorn und Caſtellan-Lieutenanten des Caſtells zu Mayland, Anno 1727 aber Gouverneurn zu Tortona, allwo er auch Anno 1731 verſtorben, und (3) Lebrecht Gottfrieden, Rußiſch-Czaariſchen General-Feld-Marſchall-Lieutenant, nachgehends Freyherrn von Eberſtädt und Königl. Polniſchen wircklichen geheimden Rath, Vice-Kriegs-Präſidenten, Generaln der adelichen Cadets und geſammten Ritter-Pferden, wie auch Ober-Gouverneurn zu Dreßden und Ober-Commandanten der Chur-Sächſiſchen Feſtungen. Er ſtarb Anno 1718.

Janußkowski s. Ohm p. 3114

Jarotſchin,

Eine vornehme gräfliche Familie in Schleſien, welche aus Polen herſtammet und deren Stamm-Schloß Jaroczyn, zu teutſch Keſſelberg, ein feſtes Städtlein in Groß-Pohlen, hinter Militſch gelegen ſeyn ſoll. In Schleſien iſt ihr Stamm-Sitz Jaroſchow im Fürſtenthum Neiſſe. Adalbertus, Freyherr von Jarotſchin, ward ein Groß-Vater Julii Ferdinandi, Herrns auf Dyhrenfurt, Gloſchka, Burg ꝛc. anfangs Schleſiſchen Cammer-Raths, hernach Kayſerlichen Raths und Cämmerers, ferner Ober-Amts-Cantzlers in Schleſien und endlich Landes-Hauptmanns des Fürſtenthums Breßlau, der An. 1694 verſtorben, nachdem er zuerſt den gräflichen Character auf ſeine Familie gebracht, welche deſſen eintziger Sohn Graf Frantz Anton Ignatius in ſeiner Jugend geendiget. Uibrigens ſollen noch heut zu Tage Freyherren und Ritter von Jaroſchin im Fürſtenthum Oppeln floriren. ſ. *Sinapii* Schleſiſche Chron. P. II p. 118.

Jaßmund, p. 3018

Dieſe adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſte und anſehnlichſte in Pommern, daraus unterſchiedene Land-Vögte im Fürſtenthum Rügen entſproſſen geweſen, zuerſt wird An. 1355 Heinrich Jaßmund als Hertzogs Bogislai V in Pommern Notarius angeführet. Caſpar hat gegen Ausgang des XVI Seculi als Landvogt in Rügen floriret. Ums Jahr 1650 hat Balthaſar als Pommeriſcher Land-Rath gelebet. Anno 1716 florirte einer dieſes Geſchlechts als Fürſtlicher Mecklenburgiſcher Ober-Hofmeiſter. Carl Andreas von Jaßmund war An. 1726 Königl. Polniſcher Obriſter. Pommerl. L. 6.

Jchteritz, ſ. Uichteritz.

Jenckwitz, Jänckwitz,

Dieſe abgeſtorbene adeliche Familie in Schleſien hatte zum Stamm-Hauſe das im Breßlauiſchen Fürſtenthum gelegene Ritter-Guth Goldſchmieden. *Lucæ* führet von derſelben Nicolaum Anno 1533 und Abraham Anno 1589 als Landes-Hauptleute des Breßlauiſchen Fürſtenthums an. In *Sinapii P. I* der Schleſiſchen *Curioſ.* findet man unterſchiedene Domherren zu Breßlau aus dieſem Geſchlecht, wie auch Abraham von Jenckwitz, als Landes-Hauptmann zu Breßlau An. 1606 benennet. Schleſ. Chron. p. 1806.

Jerger, ſ. Jörger.

Jeſſen, Jessenski

Dieſes Nahmens findet man in den ältern Chur-Sächſiſchen Geſchichten ein adeliches Geſchlecht, ſo aber nur auf 2 Brüder, nemlich Friedrichen und Sebaſtian, insgemein Fritzen und Baſteln von Jeſſen genannt, beſtanden, aufgezeichnet. Unter andern meldet der bekannte M. Gerber in ſeiner ſogenannten Hiſtorie der Wiedergebohrnen in Sachſen P. I in dem Leben Churfürſt Friedrichs des Weiſen, als deſſen Söhne ſie geweſen, von denſelben weitläufftig, und will behaupten, daß ſie nicht als natürliche, ſondern aus einer Mariage de conſcience oder heimlichen Ehe gezeugete Kinder anzuſehen wären. Im Churfürſtl. Teſtament, ſo in der *diplomat.* Nachleſe von Sachſen p. 65 ſeq. zu leſen, ſind ſie ieder jährlich mit 500 Gülden und mit dem Schloſſe Jeſſen 3 Meilen von Wittenberg, ſo Magnus Löſer an den Churfürſten vertauſchet hatte, nebſt Görsdorff bedacht worden; von deren Mutter wird nichts erwehnet, ohne daß ihr jährlich 200 Gülden ſollen zugeſchicket werden. Friederichen von Jeſſen hatte Churfürſt Johannes zu Sachſen Anno 1530 mit auf dem Reichstage zu Augſpurg bey Uibergabe der Augſpurgiſchen Confeſſion. Von Sebaſtian berichtet *Chytræus in Sax. L. 14*, daß er Anno 1535 dem Feldzuge Chriſtophori Grafens von Oldenburg, den er Könige Chriſtiano II in Dännemarck, um ihn wieder in ſein Reich zu bringen, zur Hülffe gethan, mit vor Helſingburg in Schonen geweſen, aber unglücklich gefochten: Er iſt noch im ſelbigen Jahre zu Lübeck von ſeinem Diener meuchelmörderiſcher Weiſe erſtochen worden, ein ſonderliches Lob ſeiner Gelehrſamkeit hinterlaſſend. ſ. *Langii Chronic. Ziticienſe T. 2 Script. rer. Miſn. celeb. Mencken.*

In Hollſtein befindet ſich ein vornehmes adeliches Geſchlecht von Jeſſen in den anſehnlichſten Königl. Däniſchen Chargen, es hat aber ſolches erſt im vorigen Seculo durch Gelehrſamkeit und groſſe Staats-Wiſſenſchafft den Adelſtand erlanget.

In Schleſien ſollen die von Jeſſenski floriren, welche *Sinapius* aus alten Zeiten von Ungariſcher Extraction herführet. ſ. Schleſ. *Curioſ. P. I* und *II.*

Jett von Müntzenberg,

Von dieſer adelichen Familie am Rheine führet Humbracht zuerſt Jetzam von Müntzenberg an, die Anno 1330 an Friedrichen Horneck von Hornberg verheyrathet worden. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts aber wird ums Jahr 1499 mit einem Anonymo, der eine von Eppelsheim zur Ehe gehabt, angefangen, deren Urenckel Johann Chriſtoph ſtarb Anno 1609, deſſen älterer Sohn gleiches Nahmens war Jahres vorhero zum wüſten Broel ermordet worden, der jüngere aber Johann Carl, Fürſtlicher Heßiſcher Cammer-Juncker, wurde ein Großvater Johannis Ottonis, der An. 1677 als Würtzburgiſcher Hauptmann vor Philippsburg geblieben. Deſſen Sohn, Johann George Hartmann, Chur-Cölniſcher Cammerherr, Stallmeiſter und General-Adjutant, hat ſich Anno 1701 mit einer von Padberg vermählet, den freyherrlichen Character erhalten, und ſeinen Stamm fortgepflantzet. Lotharius, des vorgedachten Johann Ottens Bruders Sohn, iſt Anno 1704 unglücklicher Weiſe todt geworffen worden. Tab. 268 vom Rhein. Adel.

Jfflinger von Graneck,

Dieſe adeliche Familie in Schwaben, ſo den Beynahmen von einem alten Schloſſe Graneck hat, führet *Bucelinus* von Conrado her, der ums Jahr 1390 gelebet, und mit einer von Bondorff verheyrathet geweſen. Von deſſen Nachkommen, ſo in richtiger Stamm-Ordnung beym erwehnten *Bucelino* zu ſehen, hat um die Mitte des vorigen Seculi Johann Jacob ſeinen Stamm mit 8 Söhnen fortgepflantzet, von welchen der älteſte Jacob Carl Hof-Marſchall am gräflichen Fürſtenbergiſchen Hofe zu Möskirchen worden. *Stemmat. P. III. Cruſii Annal. Suev.*

Jlenfeld,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſte und anſehnlichſte in Pommern und im Mecklenburgiſchen; ihr Stammhaus Jhlenfeld lieget im Wolgaſtiſchen Diſtrict. Zuerſt wird Willhelm angeführet, welcher ums Jahr 1366 floriret, und folgende zwey Söhne gezeuget hat: 1) Johannem, der in einem Diplomate Anno 1372 Johanniter-Ritter genennet wird, (2) Henningen. Des letztern Sohn, Otto, Hertzogs Ulrici zu Stargard Rath, hinterließ 4 Söhne, die waren (1) Joachim in Müggenberg, (2) Henning auf Jhlenfeld in dem Wolgaſtiſchen, (3) Johann in Gloxin, (4) Otto. Dieſe 4 Brüder haben ſämtlich ihr Geſchlecht fortgepflantzet, und ſtammet von einem derſelben her der im 30 jährigen Kriege bekannte Königl. Schwediſche General-Major von Jlenfeld und Rechberg im Mecklenburgiſchen. *Index Nob. Megap.* Pommerl. L. 6.

Jlertiſſen, ſ. Böhlin.

Jlow,

Eine vornehme adeliche Familie in der Marck Brandenburg im Lande

Sternberg, allwo auch deren Stammhaus Ilow liegen ſoll. Sie floriret auch von alten Zeiten an in Polen unter dem Nahmen Ilovski, und ſoll davon anderweit ausführlich geſaget werden. Im 30 jährigen Kriege hat ſich Chriſtian, Freyherr von Ilow, als Kayſerl. General-Feldmarſchall, durch ſeine Bravouren hervor gethan, aber Anno 1634 das Unglück gehabt, zu Eger mit dem Hertzoge von Friedland und Grafen von Wallenſtein ermordet zu werden. Anno 1705 war Johann Nicol von Ilow auf Mertz, der verwittibten Hertzogin Sophiæ zu Oels, gebohrner Hertzogin zu Mecklenburg, Rath und Hofmeiſter bekannt. Joachim Friedrich von Ilow auf Ilow, that ſich Anno 1706 als Königl. Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Dragoner-Obriſter hervor. Zu unſern Zeiten beſaß einer von Ilow das Guth Leichholtz in der Marck. *MSt.*

Ilſung von Tratzberg,

Von dieſer nunmehro freyherrlichen Familie in Schwaben melden *Spener*, *Lazius*, *Cruſius* und andere Scribenten, daß ſie vor Zeiten den gräflichen Character von Möhringen und Hohenrieden beſeſſen, wie denn Anno 785 Graf Lupoldus von Möhringen unter die Aebte zu Weſſenbrunn gezehlet wird. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Friedrichen Ilſung von *Bucelino* angefangen, welcher Anno 1178 ſich in Augſpurg niedergelaſſen; vorerwehnte Scribenten nennen dieſen Friedrich noch einen Grafen von Möringen und Hohenrieden, und ſetzen hinzu, daß deſſen Söhne und Anverwandten, an der Zahl 22, in dem damahligen Bayeriſchen Kriege theils geblieben, theils aber dermaſſen herunter gekommen, daß ſie genöthiget worden, ſich in Augſpurg, allwo ſie ſich durch unterſchiedliche geiſtliche Stifftungen einen ewigen Ruhm gemacht, niederzulaſſen, und nur den Adelſtand zu führen; worauf die Hertzoge in Bayern ihren Erb-Marſchalln, denen von Gumpenberg und Bieberbach, die nahe bey Augſpurg gelegene Grafſchafft Möringen verliehen haben. Sebaſtian, Bürgermeiſter zu Augſpurg, ward Anno 1425 von Petro Rehlingern, einem Patricio zu Augſpurg, ermordet. Ein andrer dieſes Nahmens gieng in ſeiner Jugend mit dem Ertz-Hertzoge Alberto von Oeſterreich in das gelobte Land, wie auch in Sicilien und Spanien, ward darauf Bürgermeiſter zu Augſpurg, und Anno 1464 von dem Kayſer zu einem Ritter geſchlagen. Er hat eine Hiſtorie von ſeinem Geſchlechte, aber keine Erben hinterlaſſen. Von ſeines Bruders Johannis Enckeln war George Ilſung von Lichtenberg Obriſter, und bey den Kayſern Carolo V, Ferdinando I, Maximiliano II und Rudolpho II geheimder Rath, wie auch Stathalter in dem Hertzogthum Würtemberg, zeugte drey Söhne, Fridericum, Maximilianum und Georgium, welche die freyherrliche Würde von dem Kayſer erhielten, aber ohne Erben verſtorben. Des vorgedachten George des ältern Bruder, Melchior, hat eine beſtändige Poſterität nach ſich gelaſſen, welche den freyherrlichen Character und zugleich den Beynahmen von Tratzberg, Viſchach und Curaberg führet. *Spen. Hiſt. Inſign. l. 2 c. 45. Cruſii Annal. Suev. P. II p. 478. Lazius de migr. Gent. l. 7 p. 328. Bucel. Stemmat. P. I.* **Weingart. Fürſtenſpieg. des Hauſes Oeſterreich.**

Im Hoff,

Obwol dieſe adeliche Familie in Francken, Schwaben ꝛc. ſo theils vom Kayſer Leopoldo den freyherrlichen Character erhalten, in einigen Linien den Patricien-Stand zu Nürnberg, Augſpurg ꝛc. führet, ſo iſt doch gewiß, daß ſie ſchon vor mehr als 200 Jahren anderweit den Adelſtand, Ritter-Güter und adeliche Chargen beſeſſen, folgends zu unſerm Zweck gehöret. In

Sprechers Graubündter Chron. iſt zu ſehen, daß ſich ſchon vor alten Zeiten die von Im-Hoff in Graubündten hervor gethan; wie denn Willhelm Anno 1289, und deſſen Sohn Jägli, Anno 1332 Land-Ammänner (welche Charge adelich) zu Davos geweſen. Um das Jahr 1340 lebten 2 Brüder, Johann, von welchem man keine weitere Nachricht geben kan, und Conrad, der ſich zu Nürnberg aufgehalten, und in ſeinen Nachkommen, welche man daſelbſt zu den vornehmſten Ehren-Aemtern gezogen, in geſegnetem Andencken geblieben. Noch Anno 1713 lebte allda **Johann Willhelm**, der ſich durch ſeine genealogiſche Schrifften einen unſterblichen Ruhm erworben, und um ſelbige Zeit Johann Chriſtoph auf Merlthal, und Stephans-**Mühle**, des innern Raths ꝛc. Gegen Ausgang des XVI Seculi hielt ſich George an dem Würtembergiſchen Hofe auf, und pflantzte ſeine Linie in Schwaben fort; deſſen Nachkommen ſich Imhof von und zu **Kirchen**, **Tellisfurt** ꝛc. genennet, von welchen Hans Ernſt Anno 1712 gelebet. Es ſcheinet auch zu dieſer Schwäbiſchen Branche zu gehören Johann Joſeph, Freyherr von Imhoff, der nach Anfang des ietzigen Seculi als Kayſerlicher Ober-Oeſterreichiſcher Regierungs- hernach als Hof-Cammer-Rath und Chur-Bayeriſcher Cämmerer floriret, endlich aber Anno 1738 Ober-Oeſterreichiſcher geheimder Rath worden. An. 1606 begab ſich Carl in Böhmen, und ward daſelbſt Appellations-Rath, er zog aber An. 1610 von dar wieder weg, wie **Weingarten** meldet. Hieronymus von Imhoff war der Hertzoglichen Printzen zu Wolffenbüttel Hofmeiſter auf der Reiſe in fremde Reiche und Lande, ward hernach Hof-Rath, ſtarb Anno 1668. Seine 2 Söhne haben den freyherrlichen Character erhalten. Sie ſind **Rudolph Caſpar**, Kayſerlicher Cammerherr, Reichs-Hof-Rath und Wolfenbütteliſcher geheimder Rath, wie auch Director der Kriegs- und Acciſ. Affaires. Er hat unterſchiedene Geſandſchafften, inſonderheit An. 1709 am Königlichen Spaniſchen Hofe zu Barcellona und Jahres darauf an dem Kayſerlichen Hofe, verrichtet, und **Anton Albrecht**, anfangs Hertzoglich Wolffenbütteliſcher Miniſter, hernach Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammer-Präſident. Er halff den Alt-Rannſtädtiſchen Frieden zwiſchen dem König in Schweden und dem in Polen und Churfürſten zu Sachſen An. 1706 ſtifften, hat darauf 7 Jahr auf der Feſte Königſtein gefangen geſeſſen, und iſt endlich Anno 1715 den 10 Dec. zu Dreßden verſtorben, nachdem von ihm 2 Tage vorher ein Stein eines Hüner-Eyes groß geſchnitten worden. Er beſaß die Güther Hohen-Prießnitz, Ober-Glauche ꝛc. Pfeffinger P. III ſeiner Braunſchweigiſchen Hiſtorie p. 618 ſeq. nennet ihn Hertzogs Anton Ulrichs Liebling, Anführer der Wolffenbütteliſchen Truppen Anno 1702, und beſchreibet ſeinen Gemüths-Character ausführlich. Anton Ulrich, Freyherr von Imhoff, der An. 1735 alt 40 Jahr, zu Dreßden als Capitain verſtorben, mag wohl einer von ſeinen Söhnen geweſen ſeyn. Zu welcher Zeit auch Auguſt Willhelm Otto von Imhoff als Königl. Polniſcher Capitain daſelbſt lebte.

In der Schweitz ſind die Beyer im Hoff bekannt, davon beym *Bucelino in P. II Stemmat.* **deren Stamm-Reihe zu finden.**

Ingelheim,

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen und nunmehro freyherrlichen Häuſer im Rheinlande, ſo von dem in der Unter-Pfaltz liegenden Flecken Ingelheim, als deren Stammhaus, den Nahmen ſoll. **Humbracht** fänget deren ordentliche Stamm-Reihe mit Heinrichen von Ingelheim Anno 948 an, **von ſeinen Nachkommen wird Martin**

Anno 1165 unter die Thurniers-Genoſſen zu Zürch gezehlet; Eberhard ſtarb Anno 1300 und hinterließ zwey Söhne, davon der jüngere Carl, ſich Beuſſer von Ingelheim genennet, welchen Nahmen ſeine Nachkommenſchafft beſtändig geführet, bis ſie Anno 1580 mit Johann Carln erloſchen; der ältere aber Philipp, errichtete eine eigene Linie, welche noch floriret, und die freyherrliche Würde an ſich gebracht hat. Von derſelben werden unterſchiedene Schultheiſſen zu Ingelheim genennet, vor andern aber iſt George Hans anzuführen, deſſen Sohn Anſelmus Franciſcus von An. 1679 bis 1695 den Ertz-Biſchöflichen Stuhl zu Mayntz beſeſſen, nachdem er vorhero unter den Canonicis daſelbſt Archipresbyter und eine Zeitlang Stathalter zu Erfurt geweſen. Philipp Ludewig, Amtmann zu Miltenburg und Obriſt-Lieutenant, ſtarb Anno 1659 und hinterließ Frantz Adolph Dietrichen, Herrn zur Schönberg, Holtzhauſen ꝛc. welcher anfangs Chur-Mayntziſcher geheimder Rath und Vitzthum in dem Rhingau, hernach aber Kayſerlicher geheimder Rath, Cammer-Richter zu Wetzlar, und An. 1737 in des R. Reichs Grafenſtand erhoben worden. Er hat ſich Anno 1683 mit einer Freyin von Dahlberg vermählet, und mit derſelben 20 Kinder beyderley Geſchlechts gezeuget, davon noch An. 1706 ihrer 14 am Leben geweſen, ſo meiſtens in geiſtlichen Stand getreten. Von den Söhnen iſt der Domherr zu Cölln, Dietrich Carl, Freyherr von Ingelheim, zugleich An. 1734 Chur-Trieriſcher geheimder Rath und Geſandter am Kayſerl. Hofe zu Wien worden. Er hat nach Abgang der Familie Echter von Meſpelbrun, deren Stamm-Nahmen angenommen. Er florirte noch An. 1738 als zugleich Ober-Chor-Biſchoff zu Trier.

Uibrigens iſt auch eine freyherrliche Familie von Ingenheim bekannt, die von Danieln Ingenheim, der noch 3 Brüder gehabt) einem Lothringer, Fürſtlich Heßiſchen Capitain abſtammet, welcher ſich Anno 1703 mit der Printzeßin Maria Anna von Heſſen-Wanfried vermählet, den freyherrlichen Character erhalten, ſich zu Erfurt nieder gelaſſen, und unterſchiedene Kinder beyderley Geſchlechts gezeuget. ſ. Durchl. Häuſer von Europa ed. 1719 p. 314 ſeq. Vom Rhein. Adel Tab. 44 ſeq. *Hamb. Hiſt. remarqu. 1703 p. 122 ſeq.*

Ingelhof p. 2099

Jugenheim, ſiehe in Ingelheim.

Ingerleben ſ. in Ingelhof

Jörger, Jerger,

Dieſe anſehnliche nunmehro gräfliche Familie in Oeſterreich, hat daſelbſt von An. 1570 bis 1626 die oberſte Erb-Land-Hofmeiſter-Charge beſeſſen, und ſind die Kayſerlichen Diplomata davon in Graf Wurmprands *Collect.* p. 274 ſeq. zu leſen, woſelbſt zugleich p. 81 zuerſt Ulricus Jörger angeführet wird, der ſeine Tochter Adelheiden An. 1350 an Ruegern von Hohenfeld mit 100 Pfund Groſchen ausgeſtattet. Es ſoll aber dieſes Geſchlecht von dem uralten Ritterſitze S. Georgen oder Görgen in Ober-Weyer den Nahmen bekommen haben, wie Spener *in Ind. P. IV Theatr. nobil.* berichtet, und Anno 1255 Heinharden, und Anno 1271 Hermannen anführet, mit dem erſteren fänget *Bucelinus* die Stamm-Reihe an, er ſetzet ihn aber ins 14te Seculum. Von deſſen Nachkommen war Wolffgang bey den Kayſern Maximiliano I und Carolo V Rath und Ober-Landes-Hauptmann in Nieder-Oeſterreich, nachgehends aber Kayſers Ferdinandi I geheimder Rath; er ſtarb An. 1524 und hinterließ 3 Söhne, von welchen Chriſtoph und Johannes den Stamm beſtändig fortgeſetzet, und den Beynahmen Tollet von einem ihnen zuſtändigen Schloſſe nebſt dem freyherrlichen Character zuerſt angenommen. Der erſtere hat die obriſte Erb-Land-Hofmeiſter-Charge, davon oben gedacht, auf ſein Geſchlecht gebracht. Von deſſen Söhnen ſind Wolffgang und Helmhard zu mercken.

Der erſte Wolffgang Freyherr zu Greißbach, Tollet und Köppach, wurde Kayſers Rudolphi II Hof-Cammer- und Ober-Proviantmeiſter in Ober-Oeſterreich; von deſſen Nachkommen, die ſchon im vorigen Seculo abgegangen, und ſeinen 4 Gemahlinnen, iſt beym *Bucelino P. III Stemmat. pag.* 94 zu ſehen.

Helmhard, der andere Sohn des vorgedachten Chriſtophs, wurde Kayſers Ferdinandi II Hof-Cammer-Präſident und ein Vater George Willhelms, welcher die väterliche Chargen erhalten, ſeinen Aſt aber nicht fortgepflantzet.

Vorgedachter Johannes, ein Bruder Chriſtophs, zeugte unter andern Sebaſtian, der ſeinen Stamm allein fortgeſetzet, und ein Vater worden Johannis II, Ober- und Unter-Oeſterreichiſchen Landſchaffts-Präſidentens. Von deſſen 12 Kindern iſt inſonderheit Johann Helffreich anzuführen. Derſelbe war ein Vater Johannis Quintini, erſten Grafens Jörger von Tollet und Zagging, welcher An. 1705, 81 Jahr alt, als Ritter des güldenen Vlieſſes, Kayſerlicher geheimder Staats- und Conferentz-Rath, Cammerherr, wie auch als Stathalter in Nieder-Oeſterreich verſtorben; es wird ihm nachgerühmet, daß er ſich bey ſeinen hohen Chargen allezeit der Aufrichtigkeit und Treue befliſſen, dahero man ihn am Kayſerlichen Hofe nur den Redlichen genennet, wobey er, wie man ſagte, ziemlich arm ſoll geweſen ſeyn. Nachdem er Anno 1689 als Kayſerlicher Principal-Commiſſarius bey der Conferentz mit der Türckiſchen Geſandſchafft wegen vorhabenden Frieden geweſen, verfertigte er Memoires, ſo wohl von dieſen als allen andern Negotiis, die Zeit ſeiner Dienſte in dem Kayſerlichen geheimden Rath vorgekommen, und ließ ſelbige in 8 Bänden in Octav drucken; allein ſo bald der Kayſer dieſes Werck ſahe und alle Arcana ſelbiger Zeit darinnen fand, muſte der Graf alle Exemplaria ſupprimiren, und iſt davon keines mehr (ohne ſo in der Kayſerlichen Bibliothee auf behalten werden) verhanden. Mit ſeiner erſten Gemahlin, einer Baroneſſe von Königſperg, zeugte er einen Sohn, Johannem Petrum, welcher von ungemeinen Qvalitäten war, Anno 1685 aber von einem von ſeines Vaters Gütern ehemals abgeſetzten Amtmanne, aus Rachgier, (als er zu Wien bey den Michaelern nebſt ſeinem Vater eine Meſſe hören wollte, und mit demſelben bey der Kirchthüre aus der Kutſche ſtieg,) durch ein gezogenes Rohr, ſo der Mörder unter dem Mantel hatte, erſchoſſen worden; der Mörder retirirte ſich in ein Kloſter, wurde aber hernach lebendig gerädert, er bezeugte dabey dennoch das entſetzliche Vergnügen, daß ungeacht ſeiner Marter, der beleidigte Vater ſich doch Zeit ſeines Lebens betrüben, und ihm den Vorzug laſſen müſte, daß er ſeinen Zweck erhalten. Von ſeiner andern Gemahlin, einer Gräfin von Loſenſtein, hinterließ er Johann Joſephen, Kayſerlichen Cammerherrn und Nieder-Oeſterreichiſchen Regierungs-Rath, letztens geheimden Rath, ſo Anno 1739 verſtorben; Frantz Joſephen, Kayſerl. geheimden Rath, wircklichen Hof-Kriegs-Rath, General von der Cavallerie und Commandanten zu Ofen 1736, er ſtarb Anno 1738 gleichwie Jahres darauf vorgedachter ſein Herr Bruder; und 6 Comteſſen, davon die älteſte Joſepha, an Ernſt Rüdigern, Grafen von Stahrenberg, Ober-Kriegs-Raths-Präſidenten und Commandanten zu Wien vermählet, Anno 1701 aber zur Wittwe worden. Lehm. ietzt herrſch. Europa P. III. *Anon.* Leb. Kayſ. *Leopoldi. Hubn. T.* 3 *Geneal. Tabb.* 699, 700.

Jöſtelsberg,

Dieſe vornehme freyherrliche Familie in Francken, ſo ſich Herren von Lindt beynahmet, ſtammet aus der Steyermarck her, von dar ſie Anno 1629 wegen der Evangeliſch-Lutheriſchen Religion weichen müſſen, worauf ſie ſich in der Reichs-ſtadt Nürnberg aufgehalten, und hat nachgehends Wolffgang Ferdinand, Herr von und zu Jöſtelsberg, Freyherr in Lindt, der bey vorgedachter Emigration 10 Jahr alt geweſen, durch ſeine Vermählung anſehnliche Rittergüter im Stiffte Bamberg an ſich gebracht. Er ſtarb zu Anfange dieſes Seculi über 70 Jahr alt, und findet man von ſeiner Frömmigkeit und gottſeligen Wandel in dem 44ten Beytrage zum Bau des Reichs Gottes a p. 444 bis 469 erbauliche Zeugniſſe. Von 11 Kindern hinterließ er einen Sohn, (von welchem man aber keine weitere Nachricht geben kan) und 5 Töchter, von welchen Magdalena Regina an den Freyherrn, Veit Heinrichen Truchſeſſen von Wetzhauſen, Kayſerl. General-Feld-Marſchall-Lieutenant, vermählet, die An. 1710 ohne Kinder zur Wittwe worden, und von ihrem Vermögen ein anſehnliches Geſtifft fundiret. ſ. *l. c.*

Jordan,

Dieſes Nahmens ſind etliche adeliche Familien im H. Röm. Reiche bekannt, welche aber wohl zu unterſcheiden ſind von dem vornehmen Geſchlecht *Gordon* in Schottland, ſo im vorigen Seculo theils zur gräflichen und hertzoglichen Würde gelanget iſt, und ſich ſonſten auch im 30 jährigen Kriege in Teutſchland bekannt gemacht hat, unter andern Johann Gordon, Kayſerlicher Obriſt-Lieutenant und Commandant zu Eger, der Anno 1634 den berühmten General Wallenſtein, deſſen vertrauteſter er geweſen, ermorden laſſen, welches in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico* in dem Artickel Wallenſtein, umſtändlich erzehlet wird. Was aber die von Jordan anbelanget, ſo ſind dieſelbe ſchon Anno 966 in Polen, wie in *Okolski Orb. Pol. T. 3* zu ſehen, im Flor geweſen, und ſoll von denſelben anderweit ausführlich geſaget werden. In Teutſchland ſind die von Jordan bekannt

(1) in Hollſtein, welche mit denen in Polen einerley Wappen führen, und vor Alters aus Polen dahin mögen gekommen ſeyn, wiewol Okolski davor hält, daß ſie aus Hollſtein in Polen ſich vor Zeiten begeben. Von denſelben war nach Anfang des vorigen Seculi Heinrich Cantzler zu Halberſtadt; Carl Guſtav von Jordan Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher General, hat Anno 1698 eine Geſandtſchafft in Franckreich verrichtet. An. 1706 als beym Einbruche der Schweden in Sachſen, ſein Dragoner-Regiment von dem zum Schweden übergetretnen Obriſten Göritz in der Ober-Lauſitz zwiſchen Reichenbach und Löbau unvermuthet angegriffen wurde, ward er hart bleſſirt; er gieng darauf als General-Feld-Zeugmeiſter in Hertzogl. Wolffenbüttelſche Dienſte, und ſtarb Anno 1721 zu Hamburg, von dar ſein Leichnam nach Wißmar in ſein Erb-Begräbniß gebracht worden. Sein Sohn Carl Friedrich iſt noch zu unſern Zeiten Königl. Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammerjuncker geweſen.

(2) In Schleſien, woſelbſt ſie *Lucæ* in ſeiner Schleſiſchen Chron. unter die anſehnliche adeliche Familien zehlet, allwo ſie das Haus Alt-Peſchkau im Neißiſchen Fürſtenthum von langer Zeit her beſeſſen. *Sinapius* meldet, daß ſie unterſchieden ſind von denen von Jordaner, ingleichen von denen von Jordans, ſo beyderſeits in Schleſien anzutreffen ſind. Ubrigens kommen ſie auch mit denen in Polen und Hollſtein im Wappen nicht überein. *P. I & II Schleſ. Carioſ.*

(3) In Mähren, woſelbſt ſie, wie *Balbinus in Epit. Boh. pag. 603* meldet, durch Thomam Jordan Anno 1577 den Adelſtand erhalten. Er war ein berühmter Medicus, aus Siebenbürgen gebürtig, und ſind deſſen Leben, Schriff-

ten ꝛc. ausführlich in *Czwittingeri Hung. liter.* a p. 286 - 288 zu leſen. Ob der Königl. Böhmiſche Hofrath Johann Chriſtoph von Jordan, der Anno 1733 floriret, von ihm abgeſtammet, kan man nicht ſagen.

(4) In Tyrol, allwo ſie Anno 1675 unter die Land-Stände aufgenommen worden, wie *Brandis P. II p. 124* des **Tyrol. Ehrenkr.** berichtet.

Irmtraud,

Dieſer alten adelichen Familie am Rheine, Stamm-Schloß Irmtraud liegt in der Grafſchafft Naſſau-Hadamar. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Godebrecht von Irmtraud Anno 1339 an, von deſſen Nachkommen blieb Gilbrecht in der Schweitzer-Schlacht und hinterließ Johannem, welcher Anno 1583 als Burggraf zu Mayntz, und Naſſauiſcher Hofmeiſter, verſtorben. Liebmuth war die letzte Aebtißin zum Gnadenthal in dem Naſſauiſchen, und hatte einen Bruder, Nahmens Philipp Wolff, welcher das obgedachte Stamm-Schloß Irmtraud verkauffte, und zu Anfange des 17ten Seculi als General-Qvartiermeiſter, zu Embden mit Tode abgieng. Sein Sohn wurde ihm etliche Jahre vorher vor ſeinem Geſichte, als Rittmeiſter, erſchoſſen. Philipp Wolff hat Anno 1708 gelebet, und ſeinen Stamm mit 3 Söhnen fortgepflantzet. **Humbracht vom Rheiniſchen Adel Tab. 45.**

Iſſelbach, ſiehe in Iſſelſtein.

Iſſelſtein,

Eine uralte Niederländiſche freyherrliche Familie, von welcher Alhard Anno 1179 dem Thurnier zu Cölln mit beygewohnet. Jacob iſt Anno 1473 Abt zu S. Pantaleon zu Cölln worden. Florian war Anno 1519 Kayſerlicher General wider Franckreich in der Picardie, und Anno 1536 ward Florian, Herr von Iſſelſtein, über 8000 Spanier zum General beſtellet wider die Frantzoſen. Schotto Vincentius, Herr zu Linnegen, Pfand-Herr von Nurort, befand ſich in dem Comitat des Churfürſtens zu Brandenburg Anno 1658 auf dem Kayſerlichen Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn, als deſſen geheimder Rath und Cammerherr. *MSt.*

Anno 1734 ſtarb Frantz Fortunatus Freyherr von Iſſelbach, als Kayſerl. und Chur-Pfältziſcher General-Feld-Zeugmeiſter und Commandant zu Mannheim, man hat aber von deſſen Familie keine Nachricht erlangen können.

Iſſendorff,

Dieſe alte adeliche Familie im Hertzogthum Bremen hat nach *Mushardi* Bericht vor Zeiten Etzelen oder Edſielendorp geheiſſen, und in dem damahligen Ertz-Stiffte Bremen das Erb-Schencken-Amt und die Burgmannſchafft zu Vörde nebſt andern vielen Immunitäten beſeſſen. Zuerſt wird Robertus Anno 1197 angeführet, der ein Aelter-Vater worden Heinrichs, welcher Anno 1355 unter dem Adminiſtratore Mauritio Obriſter und Droſt zu Vörde geweſen; deſſen Enckel Meinrich hat Anno 1428 das Schloß Poggenmühlen erbauet. Von ſeinen Nachkommen florirte Johannes An. 1610 als Land-Rath in dem Ertz-Stifft Bremen, und war ein Großvater Melchioris, Schwediſchen Obriſt-Lieutenants, deſſen älteſter Sohn Johann Chriſtoph, eben dieſe Charge Anno 1708 erhalten. *Theatr. Nobil. Bremenſ.*

Itterodt, ſ. Uitterodt.

Itzenplitz,

Dieſe adeliche Familie findet man unter die älteſten in der Marck Brandenburg aufgezeichnet; doch weiß man aber nur zuerſt Chriſtophen von Itzenplitz anzuführen, der Anno 1530 mit im Comitat des Churfürſten zu Brandenburg auf dem Reichstage zu Augſpurg geweſen, zu welcher Zeit auch Günzel von Itzenplitz auf Grieben und Bietkau gelebet, der ein Ober-Aelter-Vater worden Balthaſars auf Grieben, Hof-Junckers am Fürſtl. Sächſiſchen Hofe zu Ratzeburg, deſſen Sohn Hans Joachim, als Chur-Brandenburgiſcher Kriegs-Commiſſarius in der alten Marck, Anno 1669 verſtorben, 2 männliche Erben hinterlaſſend, Levin Rudolphen und George Friedrichen von Itzenplitz auf Grieben, die damals (jener in Frantzöſiſchen, und dieſer in Chur-Brandenburgiſchen) Kriegs-Dienſten geſtanden. *MSCt. Geneal.*

St. Julian, Grafen von Wallſee,

Von dieſer gräflichen Familie in Ober-Oeſterreich meldet Baron von Hoheneck, daß ſie aus Franckreich, allwo ſie unter dem Nahmen von Guiard bekannt, herſtamme und nach Anfang des vorigen Seculi mit Heinrichen in Teutſchland kommen, der ſich im Kriege und inſonderheit Anno 1620 bey Prag in der Schlacht auf dem weiſſen Berge und in Schleſien wider den Siebenbürgiſchen Fürſten Betlen Gabor ſo wohl verhalten, daß er vom Kayſer Ferdinando II in des R. Reichs Grafenſtand unter dem Titel von und zu Wallſee in Oeſterreich, erhoben, und zu dero Cämmerer, Hof-Kriegs-Rath und General-Commiſſario der Kayſerl. Armee in Teutſchland gemacht worden. Sein Sohn Adam Maximilian von S. Julian, Graf von und zu Walſee, Kayſerlicher Cämmerer und geheimder Rath, ward Anno 1666 unter den Herrenſtand in Oeſterreich aufgenommen. Er hinterließ 3 männliche Erben, a) Johann Leopolden, der als Kayſerlicher Obriſt-Lieutenant unverehlicht verſtorben, b) Johann Nicolaum, Kayſerl. Cämmerer und Nieder-Oeſterreichiſchen Land-Rechts-Beyſitzer, welcher ein Vater Johannis Maximiliani, Johannis Franciſci und Johannis Leopoldi worden; und c) Johann Albertum, Grafen von Wallſee, Herrn zu Stappenreith, Kayſerl. Cämmerer und obriſten Falckenmeiſter, welcher die Herrſchafften Wartenburg und Perckhaim von den Nütz-Grafen von Wartenburg An. 1729 erkaufft, und mit 2 Söhnen, Johann Joſephen und Caſpar Melchior Balthaſarn Carl ſeinen Aſt fortgeſetzet hat. Hiſtorie der Herrenſt. in Oeſterr. T. 2 a f. 195 bis 197.

Man findet im Comitat des Biſchoffs zu Coſtnitz Anno 1530 auf dem Reichstage zu Augſpurg, Hectorn von Julian benennet, ob er hieher gehöre, kan man nicht ſagen.

Obgedachte Herrſchafft und Schloß Wallſee liegt in Nieder-Oeſterreich und hatte ehemals eigene Herren von Wallſee, welche im groſſen Anſehn und Vermögen ſtunden, das Erbmarſchalln-Amt von Ober- und Nieder-Oeſterreich beſaſſen, und Anno 1364 das Schloß Ober-Wallſee in Ober-Oeſterreich durch Eberhardum, Herrn von Wallſee, Landes-Hauptmann in Ober-Oeſterreich, erbaueten, worauf nachgehends und bis auf den heutigen Tag die Erbmarſchalln-Würde gehafftet. Es ſind aber dieſe Herren gegen Ausgang des XV Seculi mit Ruprechten von Wallſee abgeſtorben. Baron v. Hoheneck l. c. f. 600.

Es ſind auch im Röm. Reich andere gräfliche Familie, die ſich von ihren Schlöſſern Wallſee beynahmen, als Colloredo, Truchſes von Waldburg ꝛc. nachdem eine Linie davon ihren Sitz auf ſolchem Schloſſe genommen. ſiehe auch Schmidhauer von Oberwallſee.

Jungen (zum),

Von dieſer nunmehro abgeſtorbenen adelichen und theils freyherrlichen Familie

milie am Rheine meldet **Humbracht**, daß ſie einer alten Tradition nach aus Ungarn entſproſſen, und Heinrich zum Jungen, der dem Kayſer Friderico I in Italien gute Dienſte gethan, An. 1173 zu Verona in den Adelſtand erhoben worden, mit welchem auch die ordentliche Stamm-Reihe angefangen wird. Er war ein Vater Walthers zum Jungen, der den Beynahmen von Duisberg von ſeiner in Mayntz habenden Wohnung geführet, darinnen ihm auch ſeine Nachkommen, die ſich anfangs meiſtens in Mayntz aufgehalten, nachgefolget ſind, wie ſich denn einige zum **Fraſch**, zum **Beerwolf**, und eine eigene Linie zum **Gellhaus** von dem Jungen Abend beygenahmet, welche aber in dem XVI Seculo abgegangen. In dem XIV Seculo haben ſich unterſchiedliche aus Mayntz nach Oppenheim begeben, von denen Heintz zum Jungen, Ritter, Anno 1332 des Reichs Schultheiß und an dem letztbeſagten Orte Amtmann, und letztens Kayſerl. geheimder Rath, (wie ihn Kayſer Carl IV in der Confirmation des Land-Friedens zwiſchen der Oweich und Selſe über dem Rhein de Anno 1372 nennet) geweſen. Er hinterließ 3 Söhne, der jüngſte, Nahmens Heintz, überkam die väterliche Charge, und ward zugleich An. 1375 der Rheiniſchen Reichs-Städte Obriſter. Der älteſte Petermann, erhielt Anno 1356 von dem Kayſer die Confirmation des Adels vor ſein gantzes Geſchlechte. Der mittelſte, Nahmens Götz, auf Neuen-Wolffſtein, welches er Anno 1377 an Chur-Pfaltz verkauffet, wurde ein Groß-Vater Johannis, welcher ſich von ſeiner Wohnung zu Mayntz **Guttenberg zum Jungen** genennet, und die Buchdruckerey erfunden haben ſoll, wie **Münſter** in der *Cosmograph. p. 113* meldet; Anno 1430 erhielt Peter eine nochmahlige Confirmation ſeines Adels. **Otto zum Jungen** ließ ſich mit andern adelichen Familien zu **Franckfurt am Mayn** nieder, und ſtarb daſelbſt Anno 1483. **Hans Hector**, beygenannt der Groſſe, war ein berühmter Kriegs-Held, und gieng Anno 1594 mit Tode ab; deſſen Bruders Sohn Hieronymus Auguſtus, Kayſerl. und Spaniſcher Rath, wie auch obriſter Stathalter zu Briſach, geſegnete Anno 1630 das Zeitliche. Johann Gottfried, Kayſerl. Obriſter, Ertz-Hertzogs Leopoldi Ober-Jägermeiſter und Commandant zu Paſſau, ward in den Freyherr-Stand erhoben, und lebte noch An. 1637. Sein Bruder aber, Wolff Friedrich, Schwediſcher Obriſt-Wachtmeiſter, iſt Anno 1635 verſtorben. Johann Maximilian, ein ſehr gelehrter Cavallier zu Franckfurt am Mayn, der mit den gelehrteſten Leuten in Europa correſpondiret, ſtarb An. 1649. Deſſen Enckel, Johannes Hieronymus, ſo den freyherrlichen Character erhalten, hat von unten auf im Kriege gedienet, und iſt bis zur höchſten Charge geſtiegen. Er hat ſich als Kayſerl. General-Fel-Marſchall in Italien, und inſonderheit bey vorigem Spaniſchen Succeßions-Kriege, durch ſeine Helden-Thaten ſattſam bekannt gemacht. Er ward Anno 1718 commandirender General in Sicilien, nachgehends Kayſerl. geheimder Rath, General-Feld-Zeugmeiſter ꝛc. Anno 1726 aber erhielt er das General-Commando über die in den Oeſterreichiſchen Niederlanden ſtehende Trouppen. Er ſtarb Anno 1732, alt 72 Jahr, als der letzte ſeines Geſchlechts, den Ruhm eines Generals von groſſer Erfahrung hinterlaſſend. Seine Gemahlin Anaſtaſia Baſilica, Gräfin von Pergen, war vor ihm mit Tode abgegangen. **Vom Rheiniſchen Adel** *Tab. 46 ſeq.*

Jungingen, ſ. Gremlich.

K.

K.

Käpſingen, ſiehe Ecker (von) Käpſing.

Käßler, ſ. Kaßler.

Kageneck,

Dieſe adeliche Familie in Unter-Elſaß, beſitzet heut zu Tage daſelbſt den dritten Theil von Hipsheim, und meldet Hertzog in der Elſaßiſchen Chronic *L. 4. c. 64*: Daß, als viele Dom-Herren zu Straßburg Anno 1261 bey damahligen Streitigkeiten der Bürger, mit dem Biſchoffe, aus der Stadt gezogen, die von Kageneck auch darbey geweſen. Erhard wird unter die 15 Ritter aus der Unter-Elſaß gezehlet, welche über dem gemachten Land-Frieden An. 1355 einen Land-Tag zu Colmar gehalten. Johann iſt Anno 1413 mit Marckgraf Bernhardten zu Baden auf das Concilium nach Coſtnitz gereiſet. Wolff Jacob florirte gegen Ausgang des vorigen Seculi. Nach Anfang des itzigen Seculi haben einige von dieſem Geſchlecht den freyherrlichen Character erhalten, und florirte Johann Heinrich, Baron von Kageneck, Anno 1718 als teutſchen Ordens Land-Comtur, und als Kayſerl. und Hochteutſchmeiſteriſcher geheimder Rath; Jahres vorhero empfieng er als gevollmächtigter Hochteutſchmeiſteriſcher Geſandter die Lehn am Kayſerlichen Hofe. Anno 1730 war ein Freyherr von Kageneck, Chur-Pfältziſcher Ober-Präſident der Finanzien und Staats-Miniſter; er mag wohl der vorgemeldte Johann Heinrich ſeyn, der auch vorher des Biſchoffs zu Augſpurg Groß-Hofmeiſter, und Anno 1721 Statthalter im Nortgau geweſen.

Kalden, s. Calden p. 3099

Kahlenberg, ſ. Callenberg.

Kalckhun, Kalckun,

Eine alte vornehme adeliche Familie im Hertzogthum Bergen, welche ſich ehemahls von ihren alten Stamm-Sitzen Kalckun, Lohhauſen und Leuchtmar, in 3 Linien vertheilet, davon die erſtere ſchon vor Alters, und die letzte im vorigen Seculo erloſchen, und zwar mit Johann Friedrichen, der bey Churfürſt Friedrich Wilhelmen zu Brandenburg in der Jugend Hofmeiſter und hernach vornehmſter Staats-Miniſter und Geſandter an unterſchiedener Potentaten Höfen geweſen, deſſen Erb-Tochter des Heſſen-Caſſeliſchen Premier-Miniſters, Freyherrns von Kettler, Gemahlin worden. Die andere Branche, von Lohhauſen beygenahmt, floriret annoch und wird von Rabod von Kalckhon, genannt Lohhauſen, Rittern, deſſen in einem Diplomate de Anno 1360 gedacht wird, hergeführet, deſſen Sohn Reibold vom Kayſer zum Röm. Reichs Burggrafen von Kayſerswerth gemacht worden. Sein Enckel Wilhelm erheyrathete mit Jutta von Löwenberg, der letzten ihres Geſchlechts, den Ritter-Sitz Löwenberg im Ertz-Stiffte Cölln. Er wurde ein Aelter-Vater Heinrichs, Obriſt-Lieutenants im Niederländiſchen Kriege Anno 1584. Von deſſen Söhnen der gelehrte Wilhelm, Freyherr von Kalckun genannt Lohauſen, ſo wohl durch ſeine Gelehrſamkeit als Tapferkeit ſich hervorgethan. Von ſeinen Schrifften iſt im *Lexico* der Gelehrten in dem Artikel Calcheim (a) Nachricht zu finden. Anno 1610 hatte er in der Belagerung Jülich als Chur-Brandenburgiſcher Ingenieur-Lieutenant, durch eine Canon-Kugel das rechte Bein eingebüſſet. Er avancirte hernach in dieſen Dienſten bald zur Obriſtens- und endlich zur General-Feld-Zeugmeiſters-Stelle, war auch unterdeſſen Cammer-Herr beym Hertzoge zu Zweybrücken worden. Endlich gieng er als geheimder Kriegs-Rath und General-Lieutenant in Königl. Schwediſche Dienſte. Von ſei-

neu

nen im darauf erfolgten 30jährigen Kriege erwieſenen Bravouren iſt in Pufendorffs Schwediſch-Teutſchen Kriegs-Geſchichten hin und wieder inſonderheit f. 334. wie auch beym Chemnitz, und in Waſſenbergs teutſchen Floro zu leſen. Er danckte ums Jahr 1635, da er Commandant zu Magdeburg war, aus einem Verdruß mit dem General Torſtenſohn ab, nahm doch wieder als General Hertzogl. Mecklenburgiſche Dienſte an, und ward Commandant zu Roſtock, allwo er mit den vornehmſten Gelehrten in Europa correſpondirte, und die Univerſität in Aufnehmen brachte. Er war auch ein Glied der fruchtbringenden Geſellſchafft unter dem Nahmen des Feſten, er ſtarb Anno 1640, alt 56 Jahr, ohne von ſeiner Gemahlin Eliſabeth, des Kayſerlichen geheimden Raths und Reichs-Vice-Cantzlers Leopoldi, Freyherrns von Strahlendorff, Bruders Tochter Kinder zu hinterlaſſen; es erbte alſo ſein Bruder Ludolf, Obriſter der vereinigten Niederlande und Land-Rittmeiſter des Hertzogthums Bergen, ſeine Güter, deſſen Sohn Herrmann Gumprecht, Fürſtl. Braunſchweigiſcher General-Major und ein Vater Reinhard Wilhelms worden, der als Brigadier der Holländiſchen Cavallerie Anno 1721 verſtorben, etliche Söhne hinterlaſſend, von welchen Reinhard Werner der älteſte, als Fürſtl. Löwenſteiniſcher geheimder Rath und Regierungs-Präſident, ſeinen Stamm auch fortſetzet. Zu den übrigen Söhnen iſt vermuthlich der Ambaſſadeur der General-Staaten an die Ottomanniſche Pforte von **Kalckoen**, der ſeit An. 1730 noch itzo 1739 zu Conſtantinopel ſich aufgehalten, gehörig. *MSCpt.*

Kalckreuter, Kalckreut,

Eine vornehme adeliche und freyherrliche Familie in Schleſien, Groß-Pohlen, Lauſitz ꝛc. (in deren Wappen 2 Kalckreuten oder Kalckofen-Gabeln zu ſehen;) *Sinapius* führet *P. I p. 494* daher ein fabulöſe Tradition vom Urſprung dieſes Geſchlechts an, die wir aber hier übergehen. Im Fürſtenthum Sagan, da es ſchon längſt floriret, liegt ein Ritter-Gut **Kalckreut**, ſo von denſelben mag erbauet worden ſeyn, gleichwie auch ein Chur-Sächſ. Vorwerck und Stuterey **Kalckreut** in Meiſſen unweit Groſſenhayn, bekannt iſt, kan ſeyn, daß vor Alters auch hier dieſes Geſchlecht möge gewohnet haben. Vorerwehnter Auctor führet zuerſt Thimo de Kalckrüt als Hertzogl. Liegnitziſchen Cantzler Anno 1342 und 1346 an; Wolff hat Anno 1529 das belagerte Wien wider die Türcken defendiren helffen. Um ſelbige Zeit hatte ſchon eine Branche dieſer Familie den Ritter-Sitz **Klemzig** im Croßniſchen inne, die ſich hernach in die Aeſte **Drenckau** und **Rackau** vertheilet, ſ. *Sinap. P. I p. 496 & II p. 710 ſq.* Nichtweniger florirte damahls ſchon eine Linie zu **Karoſchke**, die ſich von **Groß-Tſchuder** zugleich beygenahmet. Aus derſelben waren Friedrich, Anno 1624 Fürſtl. Oelsniſcher Rath und Landes-Aelteſter; Hans, Anno 1646 Fürſtl. Rath zu Oels und Landes-Aelteſter des Trebnitziſchen Weichbildes. Ein Zweig beſitzet im Trachenbergiſchen **Lobſchütz** und **Gugelwitz** in Militzſchen, von demſelben ſtarb An. 1695 Melchior von Kalckreut und Lobſchütz, auf Gugelwitz, als Landes-Aelteſter und Landes-Hof-Gerichts-Aſſeſſor der freyen Standes-Herrſchafft Militzſch. In der **Ober-Lauſitz** hat dieſes Geſchlecht die Güter **Lipſche**, **Preſchen** ꝛc. von alten Zeiten an beſeſſen, in der Nieder-Lauſitz aber **Alten- und Neu-Deber** bey Calau, **Doltzig** bey Sorau u. a. m. inne; in **Groß-Pohlen** florirte ſie im vorigen Seculo zu **Gulau**, bey Bojanova. Samuel Ludewig von Kalckreuter war An. 1717 Königl. Däniſcher Rittmeiſter, ward aber als Obriſt-Lieutenant von der Cavallerie im Duell ohngefehr An. 1720 erſchoſſen, zu welcher Linie er aber von vorangeführten gehöre, kan man nicht anzeigen. Er hat etliche Söhne in Däniſchen Kriegs-Dienſten hinterlaſſen.

Die freyherrliche Branche derer von Kalckreut beſitzet im Troppauiſchen Fürſtenthum in Schleſien die Güter Kyhowitz, Tſchetſchkowitz u. a. m. und hat ſie ſchon zu Anfang dieſes Seculi ſolchen Character geführet, wie denn einer Anno 1703 Landes-Hauptmann von Canth geweſen. An. 1715 ſtarb Carl Maximilian, Freyherr von Kalckreuter, als Land-Rechts-Beyſitzer des Troppauiſchen Fürſtenthums, welche Charge hernach Anton Leopold, Freyherr, erhalten. *Sinapius P. II p. 346.*

Kaldenborn, ſ. Kaltenbrunn.

Kaldorn p 2099

Kaldenhof, ſ. Kaltenhof.

Kalitzſch,

Dieſe adeliche Familie floriret im Fürſtenthum Anhalt, Cötheniſchen Antheils, in welchem ſie nach Becmanns Bericht, die Güter Biendorff, Bießdorff, Gnetſch, Rießdorff, Görzig, und andere von langen Zeiten her, beſitzet; ob ſie mit denen von Kaliſch in Schleſien, von welchen *Sinapii Curioſ. P. II p. 715* nachzuſehen, einerley Stammes ſey, läſſet man dahin geſtellet ſeyn. Ums Jahr 1542 haben Andreas George und Hans floriret. Anno 1670 war Hans Rudolph, Fürſtl. Anhältiſcher Wittums-Rath und Cammer-Rath; deſſen Bruder Ernſt iſt An. 1686 als Fürſtl. Cötheniſcher Kriegs-Commiſſarius mit Tode abgegangen. Deſſen Sohn Ludewig Heinrich Land-Cammer-Rath zu Zerbſt, ſtarb Anno 1708 mit Hinterlaſſung 3 Söhne, und hat deſſen Wittwe ſich nachgehends an Carl Ernſt von Schönleben, auf Wegefarth und Langenrinne bey Freyberg gelegen, verheyrathet. Anhält. Hiſtorie *P. VII.*

Kallenberg, ſ. Callenberg.

Kaltenbrunn, Kaldenborn, Kaltenborn,

Eine anſehnliche adeliche Familie in Schleſien, allwo auch ein Gut Kaldenborn im Liegnitziſchen anzutreffen, von welchem man aber nicht ſagen kan, daß es derſelben Stamm-Haus ſey, oder iemahls von derſelben beſeſſen worden, gleichwie auch zu zweifeln, daß die in des berühmten Schöttgens Hiſtorie von Wurtzen angeführte Johann und Ulrich von Kaltenborn, jener de Anno 1340, dieſer Anno 1348 hierher gehören mögen. Zuerſt weiß *Sinapius* Wentzeln von Kaldenborn und Stachau auf Roßmachau und Roßwadza anzuführen, der, nach Anfang des vorigen Seculi, Kayſerl. Ober-Proviant-Meiſter, und der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor Steuer-Einnehmer, und allem Anſehn nach der Anherr dieſes Geſchlechts geweſen. Nachgehends wird Anno 1636 Georgens Matthäi, als Hofmeiſters der Grafen von Würben, und Anno 1664 Bernhards von Kaltenbrunn auf Siegrod im Briegiſchen gedacht, der vermuthlich ein Vater geweſen a) Guſtav Wilhelms, anfangs Hertzogl. Oels-Würtenbergiſcher Hofmeiſters, hernach der regierenden Hertzogin zu Weiſſenfels Fridericä Eliſabeth, Printzeßin von Sachſen-Eiſenach, Ober-Hofmeiſters, und endlich Sachſen-Merſeburgiſchen geheimden Raths, der An. 1725 zu Dreßden mit Hinterlaſſung etlicher Söhne verſtorben, und b) George Albrechts von Kaltenbrunn und Stachau, der ums Jahr 1717 als Hertzogl. Würtenbergiſcher Oelsniſcher Rath mit Hinterlaſſung Guſtavs Maximini, Hertzogl. Cammer-Junckers, mit Tode abgegangen. Ob der Anno 1738 in Königl. Däniſchen Dienſten ſtehende Obriſter eines Grenadier-Corps von Kaltenborn, einer von deſſen Söhnen ſey, kan man vor gewiß nicht ſagen. Schleſ. *Curioſ. P. I.*

Kaltenhoff, Kaldenhoff,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Sinapius* unter die vornehmſten in Schleſien, und führet zuerſt Heintzens Kaldenhoffs

Söhne, Georgen, Jan und Matzken, die Anno 1503 gelebet, an; hernach bringet er 2 Gebrüdere von Kaltenhoff und Mallio in Mähren gelegen bey, als 1) Hanſen, auf Seifersdorff im Meißiſchen, Königl. Schwediſchen, und hernach Däniſchen Obriſten, der Anno 1638 zu Wiſſmar verſtorben, und nur eine Tochter hinterlaſſen, und 2) Stachen, von Kaltenhoff und Mallio, Hertzoglich-Schweriniſchen Hof-Marſchall und Hofmeiſter, von welchen er aber weiter nichts meldet. Nicol. Otto von Kaltenhoff iſt Anno 1682 als Hertzogl. Würtenberg-Oelsniſcher Rath und Hof-Marſchall verſtorben. Schleſ. *Curioſit. P. I, II.*

Kaltenthal,

Eine alte adeliche Familie unter der freyen Reichs-Ritterſchafft in Schwaben, allwo ſie ihre Güter am Kocher-Viertel hat. Burgmeiſter und Cruſius zehlen ſie unter diejenige, welche denen Thurnieren, ſo da von An. 934 bis 1487 ausgeſchrieben worden, mit beygewohnet. Zuerſt weiß man nur aus öffentlichen Schrifften Balthaſarn anzuführen, welcher Anno 1546 als Biſchöfl. Augſpurgiſcher vornehmer Rath, dem Religions-Colloquio zu Regenſpurg mit beygewohnet, wie beym Seckendorff zu ſehen. In Marckgraf Georgens zu Brandenburg Leben edit. 1731 p. 82 iſt ein Brief an ihn de dato Anno 1528 vom gedachten Marckgrafen zu leſen, darinne er des damahligen Schwäbiſchen Bundes Univerſal-Richter genennet, und ihm gezeiget wird, daß es nicht wider den Land-Frieden und Bundes-Einigung liefe, wenn er die Concubinen abzuſchaffen, den Pfaffen in ſeinem Lande, nöthigte. Jacob von Kaltenthal iſt Anno 1530 Hof-Richter und Mit-Regent von Würtenberg geweſen. George Wolff, Herr zu Aldingen, war An. 1729 der Schwäbiſchen Reichs-Ritterſchafft am Kocher, Ritter-Rath und Ausſchuß. Ein Baron von Kaltenthal wird Anno 1734 Ober-Kreis-Commiſſarius und Director der freyen Reichs-Ritterſchaffts-Caſſe genennet. Vom Schwäbiſchen Adel. *à Seckendorff Hiſt. Luth. L. 3 §. 131. Cruſii Annal. Sueviæ P. II.*

Kaltern p. 2099

Kamecke,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Micraelius* unter die älteſten und anſehnlichſten in Pommern, und führet zuerſt Petrum von Kamecke an, der ums Jahr 1266 floriret. Nachgehends iſt An. 1278 Petrus II bekannt geweſen, und noch ein anderer war dieſes Nahmens bey Jo. Friderico Hertzogen in Pommern der vornehmſte Rath. An. 1615 ſtarb Petrus IV, der den Hertzogen in Pommern 42 Jahr, als geheimder Rath, Ober-Hof-Marſchall, und Schloß-Hauptmann gedienet, 74 Jahr alt, nachdem er die Unbeſtändigkeit des Glückes am Hofe ſattſam erfahren. Anno 1715 florirten an dem Königl. Preußiſchen Hofe, 1) Paulus Antonius, Erb-Herr auf Tucheband, Prezel ꝛc. Ritter des ſchwartzen Adler-Ordens, Grand Maitre de Garde Robbe, Cammer-Herr, Obriſter der Grenadier-Garde, Hauptmann der Aemter Mühlenhoff und Mühlenbeck, und Dom-Probſt zu Havelberg. Er wurde bald darauf General-Major, und bekam ein Regiment zu Fuß, ſtarb aber Anno 1717 auf ſeinen Gütern in Pommern an einer Blutſtürtzung. Sein Bruder iſt Amts-Hauptmann zu Stolpe in Hinter-Pommern; 2) Ernſt Bogislav, Ritter des ſchwartzen Adlers, wircklicher geheimder Staats-Rath, geheimder Hof-Cammer-Präſident, wie auch Ober-Domainen- und General-Poſt-Director, Hauptmann und Burg-Richter zu Bublitz in Hinter-Pommern, (welche letztere Charge auch ſein Vater George Friedrich von Kamecke beſeſſen) und Erb-Herr zu Evdeshagen und Hohenfelde. Pommerl. *L. 6. Memoires.*

Kammer,

Kammer, ſ. Cammer.

Kampen, ſ. Campen.

Kampzen, ſ. Camtzen.

Kanitz, ſ. Canitz.

Kanne,

Dieſe alte adeliche Familie in Weſtphalen, hat ſich in dem XVI Seculo auch in Meiſſen niedergelaſſen. Zuerſt findet man Bernhardten von Kanne in Spang. nb. Schaumbürgiſchen Chron. aufgezeichnet, und von ihm gemeldet, daß er An. 1405 nebſt andern von Adel der Grafen von Lippe Bürge worden, in einer Verſchreibung den Grafen von Schaumburg gegeben. Nach Peccenſteins Bericht iſt Jobſt Kanne, Churfürſts Johann Friedrichs zu Sachſen Cammer-Juncker, und mit ihm in der Schlacht bey Mühlberg gefangen worden: Er hat Clöden im Chur-Kreiſe erkaufft, und iſt über 80 Jahr alt worden. Sein jüngſter Sohn, Heinrich, auf Clöden An. 1560, iſt ohne Erben abgegangen. Arnold aber, ein Enckel Jobſtens, auf Clöden, Luda ꝛc. gräflich Lippiſcher Amtmann zu Horneck, ward ein Vater Moritzens, Fürſtl. Bambergiſchen geheimden Raths ꝛc. und Bernhard Ludolfs, Chur-Sächſ. Cammer-Junckers, deſſen Sohn, Chriſtian Ernſt, Freyherr, Chur-Sächſ. Ober-Hof-Marſchall, geheimder Rath, Ober-Cämmerer, Obriſter zu Pferde, und Amts-Hauptmann unterſchiedener Aemter, Churfürſts Johann Georgii II Favorit, ſtarb ohne Söhne An. 1677. Nachgehends hat dieſe Familie in Meiſſen an Gütern abgenommen, wiewohl ſie auch darinne gar abgegangen. Friedrich Mordian Kanne, war An. 1700 Dom-Herr zu Paderborn. Anno 1720 war einer von Kanne, Kayſerl. Obriſter und Commandant zu Trieſte. *Theatr. Sax. Knaut Prodr. Miſn.*

Kannenberg,

Eine anſehnliche adeliche und theils freyherrliche Familie im Fürſtenthum Halberſtadt, allwo ſie ihr Stamm-Schloß Kannenberg hat, und das Erb-Marſchalln-Amt beſitzet. Im Fürſtenthum Minden hat ſie das Ritter-Gut Himmelreich und in der alten Marck Krumcke an ſich gebracht. Zuerſt weiß man Caſparn anzuführen, derſelbe iſt An. 1571 Probſt zu Wallbeck geweſen. Ein ander dieſes Nahmens hat Anno 1593 als Dom-Dechant zu Halberſtadt floriret. Chriſtoph war ums Jahr 1670 Chur-Brandenburgiſcher General-Lieutenant. Sein Sohn Friedrich Wilhelm, Canonicus und Probſt des Stiffts S. Mauritii und Bonifacii zu Halberſtadt, ward Königl. Preußiſcher und hernach zugleich Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. Cammerherr. Er ſtarb Anno 1714, einen Sohn gleiches Nahmens, Königl. Preußl. Obriſt-Lieutenant, der An. 1729 Johanniter-Ordens-Ritter worden, hinterlaſſend. Ubrigens meldet *Sinapius P. II p. 347*, daß die von Kannenberg ſchon An. 1480 in Schleſien das Gut Strelz in Franckenſtein-Münſterberg beſeſſen.

Kannewurff,

Eine alte adeliche Familie in Thüringen, woſelbſt auch ihr Stamm-Haus gleiches Nahmens, in der Grafſchafft Beichlingen gelegen iſt. Sie hat ſich in den letztern Zeiten auch in Meiſſen, inſonderheit auf dem Ritter-Gute Pretzſchendorff zwiſchen Dreßden u. Freyberg gelegen, ausgebreitet. Von Heinrichen von Kannewurff iſt ein Brief vorhanden, daraus zu ſehen, daß er An. 1319 das Gerichte zu Trebra von Landgraf Friedrichen zu Lehn gehabt. George von Kannewurff, war Anno 1545 Chur-Sächſ. Hof-Marſchall. Hans Caſpar, war Anno 1614 Chur-Sächſ. Cammer-Juncker. Anno 1696 lebte Hans auf Pretzſchendorff, Chur-Sächſ.

Hauptmann, welcher das Geſchlecht mit etlichen Söhnen fortgepflantzet.

Kanovski ſ. Chanovski.

Kanſtädt, ſ. in Schilling.

Kanſtein, ſ. Canſtein.

Kantski, ſ. Koſtelce.

Kapaun von Swogkow,

Eines der älteſten freyherrlichen Häuſer im Königreiche Böhmen, von welchen *Balbinus* zuerſt Johannem Land-Richtern in Böhmen anführet, der An. 1160 gelebet; von Jaroslao Kapaunen meldet er, daß er Anno 1355 dem Kayſer Carln dem IVten wider die Piſaner beygeſtanden, als ſie ihn umringet gehabt. Priamus iſt Anno 1547 als Kayſerl. General-Zahlmeiſter in dem damahligen Kriege wider die Türcken, verſtorben, nachdem von ihm folgende 3 Söhne gezeuget worden: 1) Albertus, Kayſerl. Rath, Burggraf zu Königsgrätz, und Anno 1573 Abgeſandter auf dem Reichs-Tage in Pohlen. 2) Carolus, Vogt zu Wolffenbüttel, der Henricum Philippum hinterlaſſen, welcher die Stelle eines Probſtes zu Braunſchweig erhalten. 3) Henricus, Kayſerl. Rath, Beyſitzer des Land-Gerichts in Böhmen, ein Groß-Vater Alberti, der dem Kayſer in dem 30jährigen Kriege als Obriſter gedienet, und den Freyherren-Stand auf ſein Geſchlecht gebracht, welchen ſeine beyde Enckel, Albertus Ladislaus und Guſtavus Adolphus fortgeſetzet. Gottfried war Anno 1679 Biſchoff zu Semendria, und Archi-Diaconus zu Crumlow, deſſen Bruder, Carl Humbert, Kayſerl. Cammerherr, iſt Anno 1664 verſtorben. *Stemmat. Tab. P. III. item Epit. rer. Bohem. p. 599.*

Kapell,

Dieſe adeliche Familie in der Marck-Brandenburg zehlet *Angelus* unter diejenige, welche Anno 926 dahin gekommen, als die Wenden daraus vertrieben worden. Ob ſie mit denen von Kapell oder vielmehr Cappel in Weſtphalen, allwo ſie das Gut Horſt beſitzet, und von denen Bernhard Moritz, Anno 1699 Dom-Herr und Archi-Diaconus zu Osnabrüg, Simon Hilmar, aber zu Horſt An. 1724 Dom-Herr zu Minden geweſen, ingleichen mit denen von Kapel oder Cappel in Heſſen am Fulda-Strohm, von denen An. 1730 ein Ruſſiſcher Obriſter ſich hervorgethan, einerley Urſprungs ſey, ſtehet noch zu unterſuchen. Zu unſern von Kapell in der Marck mag gehören Achim, der ſich, wie beym Reinmann zu ſehen, Anno 1492 mit Hertzog Heinrichen in der Belagerung vor Braunſchweig befunden. Anna Scholaſtica von Kapell, wird An. 1647 Aebtißin zu Capell genennet; Ernſt Friedrich, ward Anno 1662 im Duell von dem Obriſten Holcken erſchoſſen. Friedrich Dietrich, Mecklenburgiſcher geheimder Rath, und Dom-Dechant zu Havelberg, ſtarb An. 1680, einen Sohn Detlev Friedrichen hinterlaſſend. *Angeli* Märckiſche Chronic *p. 39. Reinm. in Comment. de Libr. Geneal. p. 95.*

In Schleſien hat auch vormals ein adeliches Geſchlecht von Kopelle oder Koppelle floriret, ſo Tuchen im Wohlauiſchen ſchon Anno 1450 beſeſſen; es iſt aber mit obigen in keiner Connexion geſtanden, obwohl *Sinapius P. II p. 741* ſolches meinet.

Kapliers,

Eines der älteſten und anſehnlichſten gräflichen Häuſer in Böhmen; deſſen Urſprung *Balbinus* von dem Böhmiſchen Hertzoge Croco I, der nach einiger Meinung Anno 345 Hertzog in Pohlen worden, herleitet. Von deſſen Nachkommen in dem fünfften Gradu, hat Kalbog die Linie derer von Kapliers in Sulewitz, und deſſen Bruders Sohn, Suchoslau, die Linie von Mileſſow angefangen, ob die letztere noch heut zu Tage floriret, kan man nicht ſagen. Von jener war Jacobus An. 1260 als Dom-Probſt zu Prage bekannt, und George, ward Anno 1355 von dem Kayſer zum Ritter geſchlagen, weil er ſich bey unterſchiedenen Actionen wohl verhalten. Zdencko, Kayſerl. Obriſter, blieb Anno 1596 in der Schlacht bey Erla in Ungarn, und hinterließ Caſparn Kapliers von Sulewitz, welcher Anno 1620 die Chargen eines Kayſerl. Raths, Cammerherrns, und Obriſten Landſchreibers in Böhmen bekleidete. Er wurde aber Jahres darauf zu Prage im 80 Jahre ſeines Alters enthauptet, (weil er des neuen Königs Friderici V aus der Pfaltz Partey gehalten,) und ihm hierauf ſeine Güther an 15000 Thlr. werth, confiſciret. Deſſen Sohn Caſpar Zdencko, der ſich als Kayſerl. General in Italien und ſonderlich in Mayland durch ſeine Tapfferkeit einen Ruhm erworben, hatte Anno 1660 das Schloß Mileſſow im Leutmeritzer Kreiſe gelegen, von Carolo Kapliers, deſſen Linie in die 800 Jahr, wie *Balbinus in Epit. p. 82* meldet, beſeſſen, erkaufft, und es von Grund aus neu aufgebauet; An. 1671 half derſelbe über die Grafen Serini, Nadaſti und Frangipani das Urthel ſprechen. An. 1683 präſidirte er, bey bevorſtehender Belagerung der Stadt Wien, in dem darzu verordneten geheimden Collegio. Er ſtarb Anno 1686, als Kayſerl. General-Feld-Zeugmeiſter, und Hof-Kriegs-Raths-Präſident, nachdem er Kindes-Kindes-Kinder erlebet hatte. Es ſollen aber dieſelbe männlicher Seits alle abgegangen ſeyn, und ſchreibet ſich heute zu Tage eine Branche der Grafen Hrzan von Harras zugleich von Kapliers zu Mileſſow, ſiehe Hrzan. Ubrigens gerieth Anno 1503 dieſe Familie mit den adelichen Geſchlechtern Netlutzki, Trzebioliski, Bieskovski, Brogenski und Woſterski in einen Streit, weil dieſelbe ſich auch von Kapliers zu nennen anfiengen. Es wurde hierauf der obriſte Truchſes nebſt andern Herren-Standes in Böhmen zu Commiſſarien in dieſer Sache ernennet, welche dann befanden, daß die gedachten Familien mit denen von Kapliers in naher Bluts-Freundſchafft ſtünden, und alſo mit Recht deren Nahmen angenommen hätten. Nachgehends iſt der dabey getroffene Vergleich Anno 1550 der Land-Tafel zu Prage mit einverleibet worden. *Balbini Tab. Stemmat. Part. II.*

Karben, ſ. Carben.

Kardorff, Kerdorff,

Von dieſer alten adelichen Familie im Hertzogthum Mecklenburg, allwo ſie die Güter alten Karien, Granzau, Zydderich, Botendorff ꝛc. von alten Zeiten an beſeſſen, und theils vielleicht noch beſitzet, wird *in Indice Nobil. Megapol. p. 25* Friedrich von Kerdorff, in Hertzogs Nicoloti II Privilegio, Anno 1305 der Stadt Güſtrow gegeben, als Zeuge angeführet. Nachgehends iſt Joachim von Kardorff, auf Granzau, Klein-Nicor, Tröbgendorff bekannt, und ein Vater geweſen Georgens, auf Schabau ꝛc. deſſen Enckel Herrmann, auf Schabau, Tröbgendorff ꝛc. Königlich-Däniſcher Obriſt-Lieutenant und Commandant zu Krempen ums Jahr 1630, Balthaſar Herrmannen von Kardorff gezeuget, welcher An. 1688 als Hertzogl. Merſeburgiſcher Ober-Auſſeher der Aemter Lübben, Dobrilug ꝛc. mit Hinterlaſſung eines Sohnes, Chriſtian Herrmanns von Kardorff, und einer Tochter Johanna Victoria verſtorben.

Karg von Bebenburg, ſ. Karrig.

Karlowitz, ſ. Carlowitz.

Karlowitz, (Chriſtoph von) weltberühmter Staats-Miniſter, ſ. im Anhange Carlowitz.

Karnitzki, auch Kroſchnitzki genannt,

Eine alte adeliche Familie in Schleſien, welche nach *Sinapii* Bericht ihre alte Stamm-Sitze Miſtitz im Oppeliſchen, und Paſelſchäne im Oelsniſchen hat. Zuerſt wird Chriſtoph Karnitzki, zu Paſelſchäne An. 1545 angeführet; Hans, war Anno 1610 Fürſtl. Oelsniſcher Rath, und Land-Hof-Richter von Trebnitz, er beſaß auch Paſelſchäne und war ein Vater Adams, der die väterlichen Chargen erhalten und An. 1630 verſtorben. Hans Ernſt auf Paſelſchäne, Hertzogl. Rath und Land-Hof-Richter von Bernſtadt, hernach General-Proviantmeiſter der Fürſten und Herrenſtände in Schleſien, wie auch Dragouner-Hauptmann, ward An. 1622 vor Glatz tödlich verwundet. George Ernſt, der letzte dieſes Geſchlechts, Hertzogl. Würtenberg-Oelsniſcher Rath und Landes-Aelteſter, ſtarb Anno 1706. Schleſiſ. *Curioſ. P. I, II.*

Karpenter, ſ. Carpenter.

Karras, Carras,

Dieſe uralte adeliche Familie beſitzet in der Nieder-Lauſitz unweit der Hauptſtadt Luckau Jetſch, Kroſſen, Schenckendorff, Dransdorff ꝛc. Sie hat vor Zeiten in Meiſſen floriret, und meldet Knaut in *Prodr. Miſn.* daß ſie die Elb-Aue zwiſchen Meiſſen und Dreßden und darunter benahmtlich Cölln, Zſchaſchendorff, Coßwig, Rötſchberg ꝛc. ingleichen Reinhartsgrimme im Beſitz gehabt; auch ſind unterſchiedene Land-Vögte aus derſelben zu Pirne geweſen. Friedrich hat dem Kayſer Ottoni IV gedienet, und den Ertz-Biſchoff Albrechten zu Magdeburg Anno 1213 gefangen genommen, wie Spangenberg im Adel-Spiegel *P. II* berichtet; Apezen Karras, gab Landgraf Friedrich in Thüringen und Marckgraf zu Meiſſen, Schloß und Vogtey Donyn An. 1423 auf 3 Jahr ein, wovon er jährlich 50 Schock neue Schild-Groſchen nebſt allen Wach- und Zins-Getraide entrichten ſolte, wie ſolches *D. Carpzov. in Antiqu. Luſ. Sup. P. II p. 18* erzehlet. Fritz wird in *Mülleri Annal. Sax.* unter dem Comitat Hertzogs Albrechts zu Sachſen, auf ſeiner Reiſe ins gelobte Land Anno 1476 mit aufgezeichnet gefunden. Zu Anfang des itzigen Seculi florirten 3 Brüder auf obbeſagten Gütern, welche alle ihren Stamm mit männlichen Erben fortgepflantzet. Der älteſte beſaß Jetſch, der andere Schenckendorff, welcher am Fürſtl. Merſeburgiſchen Hofe die Charge eines Stallmeiſters bekleidete, und der dritte, Nahmens Caſpar Siegfried, hatte Croſſen im Beſitz, er war Land-Syndicus in der Nieder-Lauſitz, ſtarb Anno 1706, und folgete ihm zwar in dieſer Charge, ſein älteſter Sohn Hans Heinrich, der aber ebenfals einige Jahre darauf ſein Leben beſchloß. Anno 1738 ſtarb zu Dreßden, alt 40 Jahr, Heinrich Carl von Karras, als Königl. Capitain, welcher etliche mahl als Courier an den Kayſerl. Höfen zu Wien und Petersburg verſchickt geweſen, in welchem Jahre auch einer von Karras Hertzogl. Weiſſenfelſiſcher Haus-Marſchall geweſen.

Karrig, Karg von Bebenburg,

Eine vornehme freyherrliche Familie im Rheinlande; ob ſie den Beynahmen von Bebenburg etwa von ihrem Stam̃-Sitze dieſer Benennung habe, läſſet man dahin geſtellet ſey; das iſt gewiß, daß ſie mit dem ehemahligen alten und anſehnlichen adelichen Geſchlecht von Bebenburg auch Bebenberg in Meiſſen, von welchem im XV Seculo Jörge und Otto, am Chur-Sächſ. Hofe, als Ober-Hof-Maſchälle nach einander, und in groſſem Anſehn geſtanden, keine Connexion habe; auch kan man aus den alten Zeiten keine Nachricht von ihr beybringen. Gegen Ausgang des vorigen Seculi war Johann Heinrich, Freyherr Karg von Bebenburg, Chur-Cöllniſcher Staats-Miniſter und Cantzler.

ler. Nachgehends Anno 1701 ward er beſchuldiget, daß er ſeinen Herrn bey damahligen Troublen wider den Kayſer zur Frantzöſiſchen Partey verleitet, wofür ihm der König das Ertz-Bißthum Toledo nach Abſterben des Cardinals Portocarero ſoll verſprochen haben. Er muſte ſich Anno 1703, da die Kayſerlichen vor Bonn rückten, im Bauren-Habit heimlich davon machen. Nach Endigung dieſer Troublen trat er wieder ſeinē Poſten an, und war er unter andern gevollmächtigter Geſandter Anno 1712 auf dem Friedens-Congreß zu Utrecht, und An. 1714 zu Baden. Sein Sohn George Carl, Freyherr, iſt Chur-Trieriſcher geheimder Rath, Anno 1731 Geſandter am Kayſerl. Hofe zu Wien, Jahres darauf Comitial-Geſandter zu Regenſpurg, ſo wohl von Chur-Trier, als auch von andern geiſtlichen Ständen des Röm. Reichs, als der Biſchöffe zu Straſburg, Speyer, Bamberg rc. rc. worden. Welche letztere Charge auch deſſen Sohn, Friedrich Carl, Freyherr von Bebenburg, Fürſtl. Augſpurgiſcher geheimder Rath, Fürſtl. Speyeriſcher Cämmerer, Hof- und Regierungs-Rath, Anno 1736 vom Biſchoffe zu Augſpurg erhalten. *Memoires.*

Karſtedt, Carſtedt,

Dieſe adeliche Familie iſt eine von den älteſten in der Marck-Brandenburg, wie denn *Angelus* meldet, daß ſie Anno 926 dahin gekommen, als die Wenden aus der Stadt Brandenburg vertrieben worden: Hans wird unter diejenige Ritter gezehlet, welche mit Hertzog Heinrichen Anno 1492 die Stadt Braunſchweig belagert. Andreas iſt mit Churfürſt Joachim zu Brandenburg Anno 1562 auf dem Kayſerl. Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn geweſen. Wolff Reinmann, Cornet, hat An. 1691 dem Leichen-Proceß Churfürſt Johann Georgen III zu Sachſen mit beygewohnet, wie in *Mülleri Annal. Sax.* zu ſehen. Märckiſche Chronic p. 38.

Karwintzki,

Dieſe adeliche Familie in Schleſien, hat ihr Stamm-Schloß Karwin im Oppeliſchen Fürſtenthum, floriren aber noch heut zu Tage im Teſchniſchen auf dem Ritter-Sitze Tſcharnowitz. Nach *Sinapii* Bericht ſtammen ſie von den Freyherren von Kittlitz ab, nachdem deren beyderſeits Wappen überein ſtimmet. Zuerſt wird Pertzick Karbinski Anno 1445 und darauf Niclas Karwinski von Karwin Anno 1530 angeführet. Peter von Karwintzki auf Karwin, hat nach *Lucæ* Bericht An. 1572 als der Fürſten zu Teſchen Land- und Regierungs-Rath floriret. Johann Joseph, auf Hortzelitz, florirte An. 1709 als Königl. Hauptmann des Slaner-Kreiſes in Böhmen. *Lucæ* Schleſ. Chronic. *Sinapii Curioſit. P. I, II.*

Kaßler,

Dieſe adeliche Familie floriret in Tyrol, und meldet Graf Brandis, daß ſie ſich ſchon Anno 1345 daſelbſt befunden. Nach einiger Meinung ſollen ſie als Augſpurgiſche Patricii dahin gekommen ſeyn. Ulrich von Kaßler, Ertz-Hertzogs Friedrichs geheimder Rath und Cantzler, hat Anno 1413 Barbaram, Chriſtiani von Boymund, der ſeine Linie endigte, (ſiehe auch Payrsberg, Boymund von) Erb-Tochter geheyrathet, da er denn mit ihr die Boymundiſchen Güter und Wappen erhalten. Tyrol. Ehren-Kräntzlein *P. II p. 69.*

Kaſtenberg, ſ. Caſtelberg.

Kaſtner, ſ. Caſtner.

Katte,

Eine uralte adeliche Familie in den Hertzogthümern Magdeburg und Bremen, wie auch in der Marck-Brandenburg, dahin ſie Kayſer Henricus I aus den Niederlanden verſetzet haben ſoll. Zuerſt führet *Musbard in Theatr. Nob. Bremenſ.* Herrmann Katten an, der ums Jahr 1312 im Bremiſchen gewohnet. Nachzehends iſt Berthold zu Mearne noch Anno 1509 am Leben, und ein Aelter-Vater geweſen Chriſtophs, welcher Anno 1657 als Däniſcher Obriſt-Lieutenant in einem Treffen in Schonen geblieben, und unter andern Kindern Marqvarden hinterlaſſen, welcher nach Anfang des itzigen Seculi als Schwediſcher Major und Land-Rath floriret, und die Güter Heuhoff, Pfortzheim und Niendeck auf ſein Geſchlecht gebracht, welches er mit 4 männlichen Erben fortgepflantzet.

Im **Magdeburgiſchen** beſitzet dieſe Familie ſeit 300 Jahren her, den alten Stamm-Sitz **Wuſt**, nebſt andern Gütern. Heinrich Chriſtoph auf Wuſt, florirte Anno 1620 als Ertz-Biſchöflicher Magdeburgiſcher geheimbder Rath; Hans auf Wuſt, Kamern und Scherlübe, iſt ums Jahr 1680 Fürſtl. Coburgiſcher geheimder Rath, Hof-Marſchall und Cammer-Director worden, wie in **Hönns Coburg. Chron.** zu ſehen, und Anno 1718 florirte Chriſtoph Bernhard von Katte, als Königl. Preußl. geheimder, wie auch als Hof- und Cammer-Gerichts-Rath. Johann Heinrich von Katte, Königl. Preußl. commandirender General von der Cavallerie, Gouverneur zu Colberg, Ritter des ſchwartzen Adlers ꝛc. florirte Anno 1736.

Katzenellnbogen, ſ. Knebel.

Katzianer von Katzenſtein,

Eine von den älteſten und anſehnlichſten freyherrlichen Familien im Hertzogthum Crain, welche im vorigen Seculo Anno 1665 den gräflichen Character, nebſt obriſtem Erb-Silber-Cämmerer-Amt in Crain erhalten. Sie hat den Beynahmen Katzenſtein von einem in Ober-Crain, 1 Meile von Rattmansdorff gelegenen Schloſſe; welches George Katzianer ums Jahr 1340 mit einer Wittwe von Rain erheyrathet, und demſelben, da es vorhero Vigaun geheiſſen, den Nahmen Katzenſtein gegeben, wie *Valvaſor* berichtet. Franciſcus Katzianer von Katzenſtein war Biſchoff zu Laybach, und gieng An. 1534 mit Tode ab. Deſſen Bruder, Hans, letztens Kayſerl. General-Feld-Marſchall, nahm ein unglückliches Ende, 3 Söhne 1) Balthaſarn, 2) Wolffen und 3) Johannem hinterlaſſend. Siehe deſſen Leben u. Thaten in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico*. Jörge Andreas, Ertz-Hertzogl. Rath, und Vice-Dom in Crain, hatte 4 Söhne, welche waren: a) Jörge Balthaſar, Freyherr, Ober-Amts-Präſident in Crain Anno 1635. b) Weickhardt, Freyherr, J. O. Hof-Kriegs-Rath, ein Vater Hans Jacobs, der Anno 1665 obgedachter maſſen, nebſt dem gantzen Geſchlecht zu gemeldten Würden erhoben worden. c) Wolff Jacob, der in Oeſterreich ſich niedergelaſſen. Sein Sohn, Hans Hörwart, Kayſerl. geheimder Rath, Lands-Hauptmann in Görtz, Lands-Verweſer in Crain, ſtarb Anno 1681, und d) Hans Siegmund, der 1629 unter die Herrn-Stände in Oeſterreich aufgenommen worden. Er war Kayſ. Cämmerer, und Nieder-Oeſterreichiſcher Regierungs-Rath, und hat das Geſchlecht fortgeſetzet. Von ſeinen Urenckeln ſtarb Sigismund Samſon, Graff, als Kayſerl. Obriſter und Commandant zu Arrath in Ungarn, gleichwie auch der Anno 1733 als Kayſerl. General und Commandant zu Coſtnitz verſtorbene Graf Katzianer von deſſen Poſterität ſeyn mag. Baron von Hobeneck in der **Hiſtorie der Herrenſtände in Oeſterreich** *à f. 487-494. Valvaſor* **Ehre des Hertzogthums Crains** *L. 9 f. 12, 30, 77, 298.*

Katzowa s. Czernitzki p 3073

Kauffungen,

Dieſe adeliche Familie war weiland durch Meiſſen und Thüringen reich und in groſſem Anſehen, nachdem aber Cuntz von Kauffungen und ſein Bruder Dietrich wegen verwegener Worte und Thaten Anno 1455 enthauptet, iſt ſie faſt unbekannt worden. Sie hat ihr Stamm-Haus **Kauffungen** im Amte Borne. Conrad iſt Anno 1228 Abt des Kloſters Burgel geweſen, welche Würde auch Heinrich Anno 1431 beſeſſen. Volquin von Kauffungen wird in einer Donation eines Herrn von Waldenburg der Kirchen zu Wolckenburg de An. 1308 als Zeuge angeführet. Conrad von Kauffungen diente An. 1449 den Nürnbergern wider Marckgraf Alberten zu Brandenburg als Obriſter, bekam denſelben gefangen, ließ ihn heimlich los, muſte aber drüber ſeinen Kopf hergeben; er war aus Sachſen in Böhmen geflüchtet, und hatte daſelbſt ein Schloß Iſenburg gekaufft. Zu Ausgang des XVI Seculi und zu Anfang des vorigen beſaß ſie im Vogtlande die Güter **Hirſcha**, **Langenwätzendorff** und **Böhmersdorff**, und war Hans Moritz von Kauffungen, auf Böhmersdorff, gräfl. Reußiſcher Rath zu Graitz, welche Charge auch deſſen Sohn, Hans Heinrich, auf Hirſchau und Weißdorff beſaſſe, zugleich auch Ober-Steuer-Einnehmer war, und ums Jahr 1603 florirte. Ob er Nachkommen hinterlaſſen, findet man nicht aufgezeichnet. Ubrigens iſt von gemeldten Cuntz von Kauffungens Raubung der beyden Chur-Sächſiſchen Printzen Albrechts und Ernſt zu Altenburg in *Mulleri Annal. Sax. Albini* Meißn. Land-Chronic und in Spangenbergs Mannsfeldiſcher Chronic *c. 333.* zu leſen, gleichwie auch Paul Martin Sagittarius, und *D.* Adam Rechenberg ſolche Geſchicht beſonders und ausführlich in ihren *Tract. de plagio Kauffungi*, und *de raptu Erneſti & Alberti &c.* beſchrieben, wie denn auch der gelehrte Herr Rector Schöttgen Anno 1736, 2 Programmata davon drucken laſſen, ſo beyde leſenswürdig ſind.

Kauffungen,

Dieſe alte adeliche Familie in Schleſien und Böhmen führet nach *Sinapii* Bericht den Beynahmen von Chlumb, vermuthlich um ſich dadurch von denen dieſes Nahmens in Meiſſen zu unterſcheiden, von welchen im vorhergehenden Artikel geſaget worden. Zuerſt wird Hildebrand, auf Landsberg im Oppeliſchen, Anno 1495, als Fürſtl. Rath zu Oels und hernach Heinrich, Anno 1499 als Mann-Rechts-Beyſitzer zu Glatz angeführet. Sigismund von Kauffung u. von Chlumb ſtarb An. 1573 als ein vornehmer von Adel in Schleſien. Noch Anno 1722 iſt ein Rittmeiſter von Kauffung auf Krokowau im Oelsniſchen bekannt geweſen. Ubrigens liegt im Jauriſchen ein Ritter-Sitz **Kauffung**, ſo aber von langen Zeiten an, denen Herren von Kittlitz gehöret; doch kan er von dieſer Familie erbauet worden ſeyn. Schleſiſche *Curioſit. P. I, II.*

Kaunitz,

Eines der älteſten und anſehnlichſten gräflichen Häuſer in Mähren und in Böhmen, deren Stamm-Haus und Herrſchafft **Kaunitz** in Mähren 2 Meilen von Brinn am Fluſſe Igla gelegen iſt. Zuerſt findet man Wilhelmum, Grafen von Kaunitz aufgezeichnet, von demſelben meldet *Balbinus in Epitom. regn. Bohem. p. 244*, daß er An. 1176 mit Conrado Hertzoge von Znoim in Mähren, Oeſterreich grauſam verwüſtet, und dabey weder Klöſter noch Kirchen verſchonet; auch die Stadt Wien genöthiget ihre Mauren nieder zu reiſſen; nachgehends habe er Anno 1179 bey Prage einen herrlichen Sieg dem Hertzoge in Böhmen Friderico wider Sobieslaum befochten, und darauf eine Wallfarth nach Rom gethan, da er denn bey ſeiner Rückkunfft zur Pönitentz wegen vorbeſagter verübter Grauſamkeit in ſeiner Herrſchafft das Kloſter **Kaunitz**, vor 100 Jungfrauen des Ordens St. Norberti geſtifftet. Von ſeinen Helden-Thaten ſoll noch eine Schrifft in alter Böhmiſcher Sprache vorhanden ſeyn, davon ein Fragmentum in *Paprocii Speculo Moraviæ* zu finden. Im folgenden Seculo hat Anno 1398 Herrmann von Kaunitz, die Stelle eines obriſten Cämmerers in Böhmen bekleidet. Dulick von Kaunitz, war unter die Catholiſche Stände in Mähren, welche Anno 1421 ſich verſchrieben, alle diejenige, ſo den Hußiten beypflichteten, als Feinde an Leib und Gut zu tractiren, wie ſolches *Balbinus in Epit. Bohem. p. 458* anführet. Seifert fänget die Ahnen-Tafel dieſes Geſchlechts mit Petern von Kaunitz an, der ums Jahr 1490 gelebet, und ein Ober-Aelter-Vater worden Leonis Wilhelmi, Grafens von Kaunitz. Deſſen Sohn, Dominicus Andreas, Graf und Herr der Herrſchafft Auſterlitz zu Ungariſch-Brodt, Mariſch-Brunn ꝛc. iſt ein berühmter Kayſerl. Staats-Miniſter geweſen, und ſoll hernach von ihm beſonders geſaget werden; er hinterließ bey ſeinem Anno 1705 erfolgten Tode 3 Söhne: (1) Frantz Carl Joſephen, der Anno 1710 Biſchoff zu Laybach worden, nachdem er vorhero Auditor di S. Ruota zu Rom, Probſt zu alten Oettingen, und Dom-Herr zu Saltzburg, Paſſau und Ollmütz geweſen, er iſt Anno 1717 verſtorben. (2) Maximilian Ulrichen, der die väterliche Herrſchafften ererbet, Kayſerl. Reichs-Hofrath und Cammerherr, und Anno 1720 geheimder Rath, wie auch Landes-Hauptmann in Mähren worden, Anno 1699 ſich mit Maria Franciſca, Gräfin und Erbin der unmittelbaren Reichs-Grafſchafft Rietberg vermählet, und mit derſelben folgende Söhne gezeuget: 1) Wentzel Anton, Kayſerl. Reichs-Hof-Rath ſeit An. 1735, und Dom-Herrn zu Münſter, 2) Carl Joſephen, Malteſer-Ritter und Dom-Heren zu Ollmütz, 3) Ludwig Joſephen, gebohren An. 1720, 4) Johann Joſephen, gebohren 1726, und 5) Rudolph Joſephen, gebohren 1727. ſ. Genealogiſch Handbuch p. 467. Hübner *Tab. 989* und *265* und (3) Johann Wilhelmen, gebohren 1679, Königl. Böhmiſchen Appellations-Rath, und An. 1724 Kayſerl. Ambaſſadeur zu Rom. Anno 1714 ſtarb Joſeph, Graf von Kaunitz, als Coadjutor des Bißthums Regenſpurg, man findet ihn aber bey den Genealogiſten nicht mit aufgezeichnet.

Ubrigens iſt auch ein adeliches Geſchlecht von Kuntz und Weiſſenburg, am Kayſerl. Hofe zu unſern Zeiten bekannt, und war Johann Ludewig von demſelben Hof-Unter-Silber-Cämmerer, man kan aber von demſelben nichts weiter melden.

Kaunitz (Dominicus Andreas Graf von) des H. Röm. Reichs Vice-Cantzler, Kayſerl. wircklicher geheimder Rath, Ritter des güldenen Blieſſes ꝛc.

Er war, wie in vorhergehenden gedacht worden, ein Sohn Leonis Wilhelmi, Grafens von Kaunitz, und An. 1655 gebohren. Nachdem er ſeine Studia abſolviret und gereiſet, begab er ſich an den Kayſerlichen Hof, da er denn wegen ſeiner groſſen Qvalitäten bald hervor gezogen wurde, und endlich zur wircklichen geheimden und Conferentz-Raths-Charge gelangete. Nachdem er Anno 1695 Kayſerl. Envoyé am Chur-Bayeriſchen Hofe geweſen, ward er von dem Churfürſten zu Bayern, bey dem er ſich in ſonderliche Hochachtung geſetzet, dem Kayſer zum Reichs-Vice-Cantzler recommendiret, welcher ihm auch dieſe hohe Stelle beym Churfürſten zu Mayntz zu wege brachte. Anno 1697 hat er mit groſſem Vergnügen ſeines Kayſers den Ryßwickiſchen Friedens-Tractaten als Plenipotentiarius beygewohnet. Nachdem er hierauf ſeinem Kayſer in ferneren wichtigen Verſchickungen und Staats-Affairen getreue Dienſte geleiſtet, iſt er Anno 1705 den 11 Jan. an einem Schlagfluſſe im 50ten Jahre ſeines

nes Alters im Bette todt gefunden worden. Von ſeiner Gemahlin, einer Gräfin von Sternberg, hat er vorhergedachte 3 Söhne und das Lob hinterlaſſen, daß er ſich ſeine Verrichtungen recht ſehr angelegen ſeyn laſſen, friedfertig, freundlich und leutſelig geweſen. *Memoires.*

Kayn,

Eine der anſehnlichſten adelichen Familien in Meiſſen, welche ihre Güter als **Tackau, Aulig, Remsdorff, Prödel, Neuhöffen, Zangenberg** und andere im Stiffte Naumburg beſitzet. Von deren Urſprung findet man nichts gewiſſes aufgezeichnet; was **Valentin König** in der genealogiſchen Beſchreibung dieſes vornehmen Geſchlechts meldet, daß es von einem Ritter **St. Kunigunde,** (woraus nachgehends **Kunnmund,** weiter contracte **Koyn,** und endlich **Kayn** nach der Zeiten Schreib-Art ſoll entſtanden ſeyn) herſtamme, iſt wohl allzu weit hergeſuchet. Zuerſt werden Albrecht, Heintze, Siverd und Berld von Koyne angeführet, welche Anno 1405 mit dem Ritter-Gute Remsdorff beliehen worden, davon der Lehns-Brief annoch vorhanden. Nachgehends findet man ein Epitaphium in der Frauen-Kirche zu Dreßden, ſo Gregorio von Kayn, aus dem Hauſe Neuhofen, der als Stadt-Hauptmann zu Dreßden An. 1594 verſtorben, geſetzet worden. Die ordentliche Stamm-Reihe aber fänget erwehnter Herr **König** mit Hanſen von Kayn, auf Tackau ꝛc. an, der Anno 1495 das Ritter-Gut Mutſchau erkauffet, und ein Aelter-Vater geweſen **Hanſens** des jüngeren, auf Remsdorff und Prödel, von deſſen Söhnen **Hans** III Anno 1647 als Holländiſcher General-Lieutenant von der Artillerie unverehligt geſtorben; **Daniel** Anno 1644 als Capitain von der Holländiſchen Infanterie in einer Rencontre mit den Portugieſen in Braſilien geblieben; **Heinrich** aber auf Remsdorff das Geſchlecht fortgepflantzet, und ein Vater worden Hanſens IV auf Remsdorff, Fürſtl. Sächſ. Hof-Juſtitien- und Conſiſtorial-Raths, Stifft-Hauptmanns- und Landſchaffts-Directoris zu Naumburg, welcher Carl Gottfrieden gezeuget, der im 1715ten Jahre als Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. Capitain verſtorben, und zwey männliche Erben hinterlaſſen.

George Rudolph von Kayn, auf Aulig, Fürſtlicher Sachſen-Zeitziſcher Vice-Cantzler, Conſiſtorial-Präſident und Ober-Hof-Gerichts-Aſſeſſor zu Leipzig, hatte Anno 1715 die Ehre gevollmächtigter Geſandter wegen der Lehns-Empfängniß am Kayſerlichen Hofe zu ſeyn. An. 1726 ward er Fürſtl. Zerbſtiſcher geheimder Rath, Vice-Cantzler, Conſiſtorial-Präſident ꝛc. und ſtarb nach etlichen Jahren. Seine bey Geſandſchafften und andern wichtigen Verrichtungen gehaltene Reden ſind An. 1737 nebſt der ihm gehaltenen Leich-Rede zum Drucke befördert worden.

Kaynach,

Dieſer freyherrlichen Familie in Steyermarck, Stamm-Schloß **Kaynach** liegt nicht weit von Vogtsberg, und erhellet deren Alterthum ſchon daraus, daß ſie, wie beym *Bucelino* zu ſehen, ſchon Anno 1060 in Ottone und Ægidio bekannt geweſen. Ums Jahr 1365 florirte Heinrich, deſſen Sohn Johannes Ertz-Hertzogl. Oeſterreichiſcher Cammer-Herr worden, zu welcher Charge auch ſein Enckel Johannes gelanget. Von Hieronymo von Kaynach meldet Spangenberg im Adelſp. *P. II pag.* 254, daß er Anno 1541 vor Peſt von den Türcken erſchlagen worden, nachdem er vorhero ritterlich gefochten. Gegen Ausgang des vorigen Seculi unterhielten dieſes Geſchlecht ihrer viere von Kaynach. *Stemmat. P. II, III.*

Kayſerſtein,

Von dieſer freyherrlichen und gräflichen

chen Familie in Oeſterreich meldet Baron von Hoheneck in Hiſtorie der Herrenſtände *f. 501*, daß ſie mit Hans Georgen von Kayſerſtein auf Innernſtein, einem Sohn Tobiä Helfrieds von Kayſerſtein, Kayſerl. Raths, Anno 1639 unter daſige Land-Stände aufgenommen worden. Er war ein Vater vier Söhne, von welchen Otto Helfried, Freyherr, und Herr auf Innerſtein, Kayſerl. Hauptmann, Anno 1683 vor Wien wider die Türcken geblieben, Hans Ernſt aber ſeinen Stamm in Oeſterreich fortgeſetzet hat. Anno 1714 florirte Clement Ferdinand, Graf von Kayſerſtein, als Inner-Oeſterreichiſcher geheimder Rath, nachdem er vorhero Land-Cammer-Rath in Kärndten geweſen; er gehöret aber nicht zu des vorgemeldten Hans Ernſtens Poſterität, ſondern zu Johann Paul von Kayſerſtein, Nieder-Oeſterreichiſchen Regierungs-Raths An. 1648 Nachkommenſchafft.

In Böhmen ſind die Herren von Kayſerſtein ſchon ſeit 100 Jahren her bekannt, deren Stamm-Reihe die Scribenten mit Johann Tobia, einem Aelter-Vater Tobiä Helfrieds, erſten Freyherrns, anfangen, welcher Kayſerl. Rath und Hof-Cammer-Präſident, und ein Vater geweſen, Johann Frantzens, der An. 1690 als Kayſerl. geheimder Rath, General-Feld-Zeugmeiſter, Königlicher Stathalter und Commandant zu Prage, auch commandirender General im Königreich Böhmen verſtorben. *Seifert in Tab. Woraczizki.*

Kechler von Schwandorff,

Dieſer alten adelichen Familie in Schwaben ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Bernhardten Kechler von Schwandorff an, der ums Jahr 1460 floriret, und ein Aelter-Vater geweſen Johann Caſpars, Fürſtl. Würtenbergiſchen Ober-Hof-Marſchalls, der bey ſeinem Anno 1576 erfolgten Tode unter andern Söhnen Conradum, Chur-Mayntziſchen Truchſes, hinterlaſſen, deſſen Enckel Melchior, nebſt andern dieſes Geſchlechts noch Anno 1680 floriret. *Stemmat. P. IV.* Burgemeiſt. vom Schwäbiſchen Reichs-Adel.

Kedenburg, ſ. Kettenburg.

Kellenbach,

Von dieſer alten adelichen Familie im Rheinlande, hat Jacob von Kellenbach ſchon Anno 1262 floriret, wie auf der Stamm-Tafel derſelben beym Humbracht vom Rheiniſchen Adel *fol. 166* zu ſehen. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird Anno 1369 mit Claus von Kellenbach angefangen, und bis An. 1638 ausgeführet; ob ſie damals abgeſtorben, wird dabey nicht gemeldet. Jürge von Kellenbach, Chur-Pfältziſcher Hofmeiſter und Burggraf zu Altzey, ſtarb Anno 1581.

Keller,

Dieſes Nahmens ſind unterſchiedene adeliche Familien im Röm. Reiche bekannt, deren Wappen theils differiren, theils aber darinn übereinkommen, daß ſie einen oder zwey Schlüſſel im Schilde präſentiren. ſ. Fürſtens Wappenbuch *P. I.* Im Stiffte Merſeburg hat ſchon vor alten Zeiten das Geſchlecht Keller zu Bunau und zu Hainſpitzen floriret, ob aber annoch, kan man nicht gewiß ſagen; es hat im Wappen zwey ſilberne aufrecht ſtehende Schlüſſel neben einander. In Schleſien zehlet *Sinapius* unter die anſehnlichſte adeliche Familien die von Keller oder Köller, und führet *P. II* Philipp Dietrichen, auf Kriſchanowitz ꝛc. Anno 1670 als Kayſerl. Ober-Kriegs-Commiſſarium in Schleſien und Adam Joſephen, Dom-Herrn zu Breßlau Anno 1723 an. An. 1726 war Heinrich von Kellern, Kayſerl. Hof-Cammer-Rath. Er gehöret aber vielleicht nicht hierher.

Keller von Schlaitheim,

Dieſe freyherrliche Familie floriret in Schwaben, hat aber ihren Urſprung aus der Schweitz, allwo ſie, wie beym *Stumpffio* zu ſehen, unter die vornehmſten in Turgow gezehlet wird, den Beynahmen hat ſie von dem Flecken Schlaitheim bekommen, ſo heut zu Tage dem Canton Schaffhauſen gehöret. In *Bullingeri Annal. Tigur.* findet man zuerſt Felix Kellern angeführet, der An. 1468 obriſter Hauptmann derer mit Schafhauſen alliirten Zürcher, gleichwie hernach Hans über 4000 Mann Hauptmann geweſen. Adam Heinrich, Kayſerl. Rath und Obriſter in dem 30 jährigen Kriege, mag der erſte geweſen ſeyn, welcher ſich in Schwaben niedergelaſſen, nachdem er ſich mit einer verwittibten Gräfin von Hohenzollern vermählet. Sein Sohn gleiches Namens, Freyherr zu Iſenburg und Nordſtetten, florirte Anno 1717 als Director der Schwäbiſchen freyen Reichs-Ritterſchafft an dem Neckar, und Kayſerlicher Cämmerer. Um welche Zeit auch George Joſeph, Freyherr Keller, Kayſerlicher Reichs-Hofrath geweſen, der Anno 1721 verſtorben. **Burg. vom Schwäb. Reichs-Adel.**

Keltſch,

Dieſer adelichen Familie in Schleſien Stammſitz iſt Rümberg im Breßlauiſchen. Zuerſt führet *Sinapius* Hans **Keltzen** an, der Anno 1505 und Anno 1513 in Landes-Angelegenheiten ſich treflich ſoll hervor gethan haben. Nachgehends hat ſich Sigismundus von Keltzſch und Rümberg auf Pielau und Racke im Oelsniſchen, als der Schleſiſchen Fürſten und Stände Capitain in Ungarn hervor gethan; er iſt Anno 1544, alt 53 Jahr, auf ſeinem Guthe Pielau verſtorben und zu Racke begraben worden. Im vorigen Seculo waren Balthaſar Keltſch zu Wiſchegrade im Oelsniſchen als Landes-Ausſchuß deſſelben Fürſtenthums An. 1620, und Sigismund zugleich auf Stampen, An. 1666 als beſagten Fürſtenthums Landes-Aelteſter und Land-Hofgerichts-Aſſeſſor bekannt. Balthaſar, ein Sohn des jetztgedachten Sigismundi, auf Nieder-Alt-Wohlau, hernach auf Ober-Strehlitz, war Anno 1693 des Wohlauiſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter und Hertzogl. Würtemberg-Oelsniſcher Cammer-Rath, welcher noch zwey Brüder, George Sigismundum auf Stampen und Otto Heinrichen auf Pangau hatte. Schleſ. *Curioſ. P. I p. 505 ſeq.*

Kemnater,

Ein ſehr altes adeliches Geſchlecht im Fürſtenthum Coburg, deren Stammhaus **Kemnaten** unweit Münchroden gelegen, und ſonſten ſich **Truchſes** von **Kemnater** genennet. Es hat die Güter **Neuhaus**, **Mönchroden**, **Moggenbrun**, **Lind** und andere mehr beſeſſen. Es iſt von demſelben Henricus Anno 1124 Abt zu Fulda worden, der aber An. 1132 reſigniret, wie *Bucelinus in Germania Sac.* anführet. Uibrigens hat es im obbeſagten Fürſtenthum in gar gutem Anſehn geſtanden, zuletzt aber ein ſehr fatales Ende genommen, maſſen Hans Eitel von Kemnater auf Moggenbrun, der letzte ſeines gantzen Geſchlechts, Anno 1600 zu Coburg im 64 Jahre ſeines Alters öffentlich enthauptet worden, weil er ſeinen eintzigen Sohn und Stammhalter mit einem Meſſer erſtochen, wie ſolches Hönn in **Coburg. Chron.** p. 229 P. II ausführlich berichtet.

Kempinski, Kiempinski,

Dieſe freyherrliche Familie floriret im Coburgiſchen in Francken; ſie ſtammet aus Polen her, und zwar aus dem Hauſe Nieſobia, ſonſten Krzywoſad genannt, ſo ſchon An. 999 floriret, wie in *Okolski Orb. Pol. T. 2 p. 277* zu ſehen.

hen. Einige ſetzen zu deren Stammvater Woidsko, der aus dem Städtlein Kempin, an den Schleſiſchen Grentzen gelegen, gebürtig, und am Hofe Miecislai erſten Chriſtlichen Hertzogs in Polen Zeiten Baumeiſter geweſen, und zuerſt den Adelſtand erhalten, davon Tentzel *Tom. I der curieuſ. Biblioth. p. 1083* ausführlichen Bericht giebet. Deſſen Nachkommen haben theils den gräflichen Character von Lariſſa und Cramcow geführet. Etwa ums Jahr 1488 mag ſich eine Branche dieſes Geſchlechts anfangs in Oeſterreich niedergelaſſen haben, und hernach in Francken gekommen ſeyn; denn man findet auf Seiferts Ahnen-Tafel derer von Lentersheim, bald darauf Lorentzen Kempinski, Freyherrn zu Schwiſitz, benennet, der ein Vater geweſen Caſpars, Freyherrns zu Schwiſitz, Ertz-Hertzog Carls zu Steyer Cammerherrns; ſonſten aber Ertzhertzogs Maximiliani Dapiferorum Præfectus Anno 1587 genennet wird. Er war einer von deſſen Geſandten damals in Polen, um mit den Ständen, die ihn theils zum Könige erwehlet hatten, zu tractiren. Deſſen Sohn Nicolaus, der Anno 1664 zu Limberg verſtorben, hat folgende Kinder gezeuget: 1) Annam Mariam, Freyin von Schwiſitz und Altenhofen zu Limberg, die an Heinrich Balthaſarn von Kippenheim verheyrathet worden. 2) Johann Rudolphen, der noch zu unſern Zeiten zu Weitersroda bey Hildpurgshauſen gewohnet; Und 3) Suſannam Eliſabeth, welche Anno 1688 an Hertzog Albrechten zu Sachſen-Coburg vermählet, und in den Fürſten-Stand, Imhoff ſetzet in Grafen-Stand, erhoben worden. Sie ſtarb An. 1717 zu Coburg ohne Kinder. Es wird auch in Hönns Coburg. Chron. P. II Anno 1547 Victor Kempinski, Rittmeiſter, unter diejenige von Adel gezehlet, welche in beſagtem Jahre mit dem Churfürſten zu Sachſen in der Schlacht bey Mühlberg gefangen worden, und erhellet daraus, daß ſich dieſes Geſchlecht ſchon damals im Coburgiſchen oder andern zu Sachſen gehörigen Landen möge ausgebreitet gehabt haben.

Kempt, ſ. Waldecker.

Kenzingen, ſ. Zindt.

Keppel,

Eine vornehme freyherrliche und theils gräfliche Familie in Geldern, allwo ſie ihr Stammſchloß in der Herrſchafft Vorſt von langen Zeiten an beſitzet. Sie iſt im vorigen Seculo zum gröſten Luſtre durch Arnoldum Juſtum von Keppel gelanget. Derſelbe ward in ſeiner Jugend beym Printzen Willhelm von Oranien Page, und als derſelbe auf dem Königl. Thron von Groß-Britannien gelangete, deſſen vornehmſter Favorit, Graf von Albemarle, Mylord und Pair von Engelland, Ritter vom Hoſenbande und mit vielem Reichthum überſchüttet. Er ward darauf der General-Staaten General über die Cavallerie und Schweitzer-Garde, Deputirter von dem Corps der Nobleſſe von Holland und Frießland, Gouverneur zu Hertzogenbuſch. Er ſtarb Anno 1718 an den Kinder-Blattern alt 48 Jahr, und ließ von ſeiner Gemahlin, einer von Gravenmör, einen Sohn Willhelm Annam, Grafen von Albemarle und Pair von Groß-Britannien, der mit ſeiner Gemahlin, einer gebohrnen Hertzogin von Richemond, ſeinen Aſt mit 5 Söhnen fortgeſetzet, und ehemals als Obriſter in Engelländiſchen Dienſten geſtanden. Jan Rabi, Freyherr von Keppel, des vorgedachten Juſti Arnoldi Bruder, der General-Staaten General-Lieutenant, Gouverneur zu Bergen op Zoom, Groß-Droſſart zu Hertzogenbuſch, General-Poſtmeiſter in Geldern, An. 1727 Geſandter am Königl. Preußiſchen Hofe ꝛc. ſtarb An. 1733, alt 61 Jahr, und hinterließ einen Sohn, der damals der General-Staaten Obriſter über die Garde zu Pferde war. Uibrigens floriren die von Keppel in Geldern theils noch im Adelſtande. *Memoires.*

Kerdorff, ſ. Kardorff.

Kerpen,

Eine vornehme alte adeliche Familie im Rheinlande, von welcher Otto von Kerpen An. 1200 unter die Hochmeiſter des teutſchen Ordens gezehlet wird; er iſt Anno 1206 zu Accona in Aſien verſtorben. Mit deſſen Großvater Anonymo fänget Humbracht die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts an, welcher das Stammhaus Kerpen in der Eyfel, ſo heut zu Tage die Grafen von Schaesberg beſitzen, inne gehabt. Deſſen Enckelin Hildegardis, eine Schweſter des vorgedachten Ottens, ward Erbin von Kerpen, und brachte ſolches ihrem Gemahl Winnemar, Herrn von Manderſcheid, zu, von deſſen Urenckeln Wilkin, Herr von Manderſcheid, Anherr der heutigen unmittelbaren Reichs-freyen Grafen dieſes Nahmens im Weſtphäliſchen Kreiſe worden, folgends hieher nicht gehören; Richard aber von Manderſcheid, Herr zu Kerpen, den Nahmen und Geſchlecht von Kerpen fortgepflantzet, und ein Ober-Aelter-Vater worden, Hanſen von Kerpen und Warsberg, deſſen Urenckel ein Großvater worden a) Johann Walters, Domherrns zu Speyer und teutſchen Ordens Ritters, der im Speſſart erſchoſſen worden. b) Johann Ludewigs, Chur-Mayntziſchen Jägermeiſters und Amtmanns zu Lohr; deſſen Sohn, Johann Daniel, Chur-Mayntziſcher Rath und Ober-Amtmann zu Krautheim bey ſeinem Anno 1684 erfolgten Tode Lotharium Heribert, Fürſtl. Münſteriſchen Cammerherrn und Hauptmannen, der Jahres darauf mit Tode ohne Erben abgegangen, und Johann Ferdinand von Kerpen hinterlaſſen, welcher ſich Anno 1705 mit Agnes Anna, Freyfrau von Spies, vermählet, und ſein Geſchlecht vermuthlich mit ihr fortgeſetzet, und c) Heinrich Ernſten von Kerpen zu Illingen, Chur-Mayntziſchen Jägermeiſtern und Ober-Amtmannen zu Amorbach, der keine männliche Erben hinterlaſſen. Vom Rhein. Adel Tab. 118.

Kerſenbruck, Kerſenbroick,

Dieſe alte und vornehme adeliche Familie in Weſtphalen theilet ſich in die Evangeliſche und in die Catholiſche Linien, ob man wohl nicht anzugeben weiß, zu welcher Zeit dieſe Vertheilung geſchehen. Die Evangeliſche Branche floriret in der Grafſchafft Lippe auf ihrem alten Sitze Barntrup, und hat ſich in Gerlachs Söhnen, Frantzen zu Barntrupp, und Arndten von Kerſenbroick zu Münchenhoff, wiederum in 2 Aeſte, die ſich von ietztbenannten 2 Ritterſitzen benahmen, ausgebreitet. Jetztgedachter Arndt zeugte Gerlachen, einen Vater 1) Arndts, Obriſt-Lieutenants, 2) Gerlachs des jüngern, gräfl. Lippiſchen Raths und Hofmeiſters, und 3) Moritzens zu Münchenhoff. Die erſtern beyde haben ihre Zweige nur bis in die erſte Generation fortgeſetzet, der letztere aber Moritz, hat ſeinen Stamm mittelſt zweyer Söhne Gerlachs und Bodo Burckhardts fortgepflantzet, davon dieſer in ſeinem Sohne Capitain-Lieutenant Moritzen von Kerſenbrock 1691 ſeinen Aſt geendiget. Gerlach aber zu Münchshoff, gräfl. Mansfeldiſ. Burggraf auf dem Hauſe Mansfeld, erheyrathete das Haus Neu-Aſſenburg, nebſt dem darunter gelegnen Dorffe und Vorwercke Müllendorff. Er hat gezeuget Johann Friedrichen von Kerſenbrock zum Münchhof, Neu-Aſſenburg und Möllendorff, Königl. Preußiſchen Land-Rath, welcher als der letzte vom Mann-Stamm der Münchhofiſchen Branche, noch Anno 1722, etliche 80 Jahr alt, bey vollkommener Geſundheit ſich befunden. Den annoch florirenden Barntruper Aſt ſetzte angeführter Frantz von Kerſenbrock, Arends zum Münchhoff Bruder, fort; denn er zeugte *Antonium*, einen Münſteriſchen General, und Frantzen zu Barntrup und Wierborn, der 2 Söhne gezeuget, als 1) Georgen, Pfands-Inhaber der gräfl. Mansfeldiſchen Aemter Helffta und Helbra, Chur-Brandenburgiſchen Land-Rath, der ſeinen Zweig geendiget. 2) Raban zu Barntrupp und Wierborn. Dieſer hat ſeinen Zweig in 2 Söhnen Frantz Chriſtophen zu Wieborn, und Philippen zu Barntrupp, in 2 Neben-Aeſte abgetheilet. Jener ward ein Vater 7 erwachſener Söhne, die mit ihren Vettern Barntrupper Linie in ſo groſſe und langwierige Zwiſtigkeiten gerathen, daß auch einer von ihnen einen von denen zu Barntrupp im Duell erleget. Ein eintziger von dieſen 7 Brüdern Namens Frantz Caſpar zu Wieborn und Helbra, war verehlicht, hat aber dieſen Wiebornischen Aſt geendigt. Vorgedachter **Philipp zu Barntrupp**, der andere Sohn erwehnten Rabans, hat ſeinen Stamm beſtändig fortgeſetzet, und iſt ein Vater 11 Söhne geweſen, von welchen Bernd Simon, nebſt 3 von ſeinen Brüdern in Frantzöſiſche Kriegs-Dienſte ſich begeben, Major und nach ſeiner Rückkunfft Heſſen-Caſſeliſcher Obriſt-Lieutenant, endlich General-Lieutenant, Droſt zu Rotenburg, und nach Abgang ſeiner Brüder und Vettern Herr der Güter Barntrupp, Wieborn und Helbra worden. Von ſeinen 20 Kindern hat ihn ein eintziger Sohn überlebet, Nahmens Gottfried Friedrich Achatz, von dem man aber weiter nichts melden kan, als daß er An. 1722 zu Rinteln ſtudiret.

Der Catholiſchen Linie dieſes Geſchlechts im Stiffte Paderborn hierauf zu gedencken, ſo iſt deren alter Sitz Brincke, und hat ſie ſich von alten Zeiten an in den Dom-Stifftern Paderborn, Oſnabrügg, Hildesheim ꝛc. durch hohe geiſtliche Würden diſtinguiret, wie denn Rempertus Anno 1549 unter die Biſchöffe zu Paderborn gezehlet wird. Hermann hat einen Catalogum der Biſchöffe zu Paderborn, ſonder Zweiffel als ein Canonicus daſelbſt, heraus gegeben. Ferdinand auf Brincke, war An. 1738 Dom-Probſt, Senior, Probſt zu S. Johann und Archidiaconus zu Oßnabrück. *MSCt. Geneal.*

Kerslingeroda,

Eine ehemalige alte Familie in Nieder-Sachſen, welche viele wohlverdiente Perſonen hervor gebracht. Sie iſt Anno 1641 mit Otto Chriſtophen auf Göttingen und Kerslingeroda abgeſtorben. Johann Helder, Superint. zu Gotha ums Jahr 1621, und Johann Letzner, haben Kerslingerodiſche Stammbücher, und noch An. 1730 Johann Willhelm Heiſe *Antiquitat. Kerslingerod.* in 4. ediret.

Keſſel, genannt Tſcheutſch,

Dieſe adeliche Familie in Schleſien, allwo ſie im Oelsniſchen die Güter Glauche, Brutkotſchin, Midlitz ꝛc. beſitzet, iſt aus Meiſſen vor 100 Jahren dahin gekommen, und hat den Beynahmen Tſcheutſch, mit welchem ſie ſich von dem adelichen Hauſe Borau, genannt Keſſel, (ſ. Borau) unterſcheidet, von einem alten Stammſitze dieſes Namens unweit Altenburg gelegen, gleichwie ſie auch zu unſern Zeiten in ſelbiger Gegend annoch floriret hat. *Sinapius* fänget die ordentliche Stamm-Reihe mit Wolff Chriſtophen auf Knaur im Altenburgiſchen, Fürſtl. Sächſ. Cammerjunckern, an, deſſen Wittwe, eine gebohrne von Etzdorff, A. 1621 Fürſtliche Hofmeiſterin zu Oels worden, deren 2 Söhne ſich Anno 1627 zu ihr in Schleſien begeben, der ältere davon, Hans Friedrich, am beſagten Hofe die Charge eines Marſchalls erhalten, aber Anno 1637 alt 28 Jahr verſtorben, der jüngere hingegen Wolff Chriſtoph auf Michelwitz, Glauche, der An. 1661 als Fürſtl. Oelsniſcher Rath und Hofmarſchall Todes verblichen, hatte ſeinen Stamm mit 2 Söhnen fortgeſetzet, a) **Chriſtoph Willhelmen**, auf Glauche, Michelwitz, Fürſtl. Oelsniſch-Würtembergiſchen Rath und Hofmarſchalln, auch Landes-Aelteſten, der Anno 1708 verſtorben. Seine Wittwe, Anna Iſolda, geb. von Mutſchelnitz, ſtarb An. 1726 alt 80 Jahr, und hinterließ 5 Söhne, welche alle ihren Stamm mit männlichen Erben fortgeſetzet, der jüngſte, Hans Ernſt auf Mutſchelnitz, war Anno 1736 Landes-Aelteſter und Mann-Rechts-Beyſitzer des Fürſtenthums Oels, der älteſte Johann Friederich auf Glauche, Racke ꝛc. ließ An. 1719 ein groſſes Wayſenhaus zu Glauche, meiſtens aus Collecten-Geldern und ein Seminarium von 6 Præceptoribus errichten, darinne ſich An. 1726 in die 160 Perſonen befanden; die aber Jahres darauf auf Kayſerlichen ſcharffen Befehl alle aus einander gehen, und die Gebäude, ſo gar ſchön aufgeführet waren, verſchlieſſen und verſiegeln laſſen muſten, nachdem ſolche Errichtung ohne Kayſerlichen Vorbewuſt und Einwilligung vorgenommen worden, wie denn auch der von Keſſel eine dictirte Straffe von 1000 Ducaten erleget haben ſoll, von welchen allen umſtändlich zu leſen iſt in den fortgeſetzten Sammlungen theologiſcher Sachen Anno 1727 a p. 1265-1272, und Anno 1728 p. 1258, und b) Hans Georgen, einem Bruder des vorher gedachten Chriſtoph Willhelms, Hertzogl. Oelsniſchen Regierungs- und Land-Raths, wie auch Landes-Aelteſten. Er ſtarb Anno 1710, 3 Söhne hinterlaſſend, von welchen Chriſtian Willhelm Hertzogl. Bernſtädtiſcher Regierungs-Rath, Ober-Schencke, Anno 1705 zugleich Hofmarſchall worden.

Keſſel von Bergen, ſ. bey Keßler von Sarmſum.

Keſſelberg, ſ. auch daſelbſt.

Keſſelhutt,

Eine alte adeliche Familie im Mecklenburgiſchen, deren Stammſitz Kampe im Amte Wredenhagen gelegen iſt. Matthias Kettelhut, Armiger, wird in einem Kauff-Briefe de An. 1293 von Nicoloto II, der Stadt Güſtrow gegeben, als Zeuge benennet. Nach Spangenbergs im Adelſp. Bericht ſoll Nicolaus von Keſſelhutt von Anno 1314 bis 1334 Biſchoff zu Verden geweſen ſeyn. Nach Anfang dieſes Seculi war einer von Keſſelhutt, Hertzogs Guſtavi Adolphi zu Mecklenburg hinterlaſſenen Wittwen, Cammerjuncker, auf welchem und ſeinem einigen Sohne das gantze Geſchlecht damals beſtanden. *Ex Indice Nobil. Megapol.*

Uibrigens deriviren die von Ketelhodt, von welchen an ſeinem Orte nachzuſehen, ihr Geſchlecht von obigen von Keſſelhutt her.

Keſſelſtadt,

Dieſe adeliche und nunmehro freyherrliche Familie im Rheinlande hat ihr Stamm-Schloß und Herrſchafft Keſſelſtadt in der Graffſchafft Hanau. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Johann von Keſſelſtadt, genannt Moir, an, der Anno 1377 als Chur-Trieriſcher Marſchall verſtorben; Deſſen älterer Sohn Friederich, Chur-Trieriſcher Mundſchencke, hat ſeinen Stamm beſtändig fortgepflantzet. Von ſeinen Nachkommen war Carl Chur-Trieriſcher Amtmann, ein Großvater Johann Eberhards, erſten Freyherrns von Keſſelſtadt, Herrns zu Fähren und Arenroth, der An. 1670 die Charge eines geheimden Raths und Stathalters zu Trier verwaltet. Sein Sohn, Caſimir Friedrich, Erb-Cämmerer des gedachten Ertzſtiffts, und Churfürſtlicher Ober-Stallmeiſter, hatte 3 Söhne, welche den geiſtlichen Stand erwehlet; ſie florirten noch An. 1712, und ſind 1) Caſimir Friedrich, Domherr zu Mayntz, Kayſerlicher Reichs-Hof-Rath, und Chur-Mayntziſcher geheimder Rath. 2) Johann Hugo

Wolffgang, Dom-Dechant zu Mayntz, und Chur-Mayntziſcher geheimder Rath und Cammer-Richter. 3) Carl Heinrich Anton, Domherr zu Trier. Anno 1716 war auch aus dieſer Familie Lotharius Edmund, Freyherr, Chor-Biſchoff und Dom-Probſt zu Trier und Speyer. Joſeph Frantz aber Anno 1738 als Chur-Mayntziſcher Hof-Raths-Präſident und Domherr. **Vom Rhein. Adel Tab.** 199.

Keßler von Sarmſum,

Dieſer adelichen Familie Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Berzo, genannt Keßlern, Anno 1317 an; deſſen Sohn Folzo, genannt Keßler von Sarmsheim, iſt ein Vater worden Arnoldi von Sarmſum, der ums Jahr 1386 floriret. Von deſſen Enckeln wird Arnold der jüngere Schultheiß zu Sarmſum benahmet. Deſſen Bruder Friedrich wurde ein Vater Heinrichs, Probſtens auf dem St. Ruprechtsberg bey Bingen, und Chor-Herrns zu Schwabenheim, und Friedrichs des jüngern, welcher ſeinen Stamm bis auf den heutigen Tag beſtändig fortgeſetzet; und war von ſeinen Nachkommen Philipp Heinrich gegen Ausgang des vorigen Seculi ein Obriſter unter den Rheiniſchen Kreis-Truppen. **Vom Rhein. Adel Tab.** 50.

Es führet auch erwehnter **Humbracht** l. c. Tab. 275 ein adeliches Geſchlecht **Keßler** oder **Keſſel von Bergen** vom 15 Seculo an bis ums Jahr 1620, da es völlig abgegangen, nach der Stamm-Reihe aus; es iſt aber mit jenem von Sarmſum in keiner Verwandſchafft geſtanden.

Es führet auch *Sinapius* eine adeliche Familie von **Keſſelberg** vor Alters in Schleſien an, giebt aber davon keine weitere Nachricht.

Keßlitz,

Eine freyherrliche Familie in Schleſien, woſelbſt ſie im Schweidnitziſchen Fürſtenthum Golgowitz, Saliſch und **Mertzdorff**, heut zu Tage nach *Sinapii* Bericht beſitzet; Zuerſt wird von demſelben Chriſtoph von Keßlitz als Hertzogl. Liegnitziſcher Cammerjuncker Anno 1591 angeführet. Johann von Keßlitz zu Lettnitz florirte Anno 1627. Ein andrer dieſes Nahmens beſaß Anno 1648 Lettnitz und Schweinitz. Zu unſern Zeiten ums Jahr 1730 war Carl Freyherr von Keßlitz, Fürſtl. Lobkowitziſcher Amts-Verweſer im Fürſtenthum Sagan, vorher aber des Fürſtenthums Glogau Landes-Deputirter. Schleſ. *Cur. P. II p.* 348.

Kettel, Ketel,

Eine ehemahlige vornehme alte adeliche Familie in Pommern auf der Inſel Rügen, allwo ſie ihren Stammſitz **Ketelshagen**, ohnweit Puttbus gelegen, gehabt. Sie iſt aber Anno 1709 gäntzlich abgeſtorben. *MSt. Geneal.*

Ketelhodt, Kettelhut,

Dieſe vornehme adeliche Familie, heut zu Tage inſonderheit am Fürſtlich Schwartzburgiſch-Rudelſtädtiſchen Hofe, deriviret ihren Urſprung von der alten adelichen Familie von **Keſſelhutt** im Mecklenburgiſchen und in ſelbiger Gegend, allwo ſie nach daſiger Mund-Art **Ketelhodt** ausgeſprochen wird, her. ſ. **Keſſelhutt**. Es ſind davon weitläufftige Deductiones nebſt den genealogiſchen Tabellen in **Valent. Königs** ſogenannten Sächſ. Adels-**Hiſtorie** T. III und in v. Falckenſteins **Thüring. Chron.** L. 2 P. 2 a p. 1375 ſeq. zu leſen, gleichwie auch in *D. Gerdes* 7ten Sammlung der Mecklenburgiſ. **Urkunden** p. 570 einige dieſes anſehnlichen Geſchlechts de annis 1347 und 1523 benennet zu befinden; wir beziehen uns der Kürtze wegen auf beſagte Deductiones, und melden nur ſo viel; daß heut zu Tage Chriſtian Ulrich von Ketelhodt, Hochfürſtlicher Schwartzburgiſcher Cammer-Juncker und Hofrath zu Rudelſtadt mit zwey Söhnen, Carl Gerharden, gebohren Anno 1738, und Ludewigen, gebohren An. 1739, dieſe adeliche Familie fortſetzet.

Kettenburg,

Eine vornehme adeliche Familie im Mecklenburgiſchen, dahin ſie ſchon vor 100 Jahren gekommen, und auf den Gütern **Wüſtenfelde** und **Mattkendorff**, ſo zuvor denen von Schmeicher gehöret, ſich anſeßig gemacht, wie *Index Nobil. Megapol.* beſaget, und ſie aus dem Ertz-Stiffte Bremen herleiten will. Andere ſagen, daß ſie von denen von Kedenburg im Stiffte Verden, von welchen in *Mushardi Monum. Nob. Brem. & Verd.* an ſeinem Orte zu leſen, abgeſtammet. Sie ſtehet heut zu Tage im ſchönſten Flor, und giebet derſelben ein nicht geringes luſtre N. von Kettenburg, zuvor Hertzogl. Hollſteiniſcher geheimder Rath und Envoyé am Kayſerlichen Hofe zu Wien, ſeit Anno 1735 Hertzogl. Mecklenburgiſcher Präſident des Hofgerichts zu Parchim und der Juſtitz-Cantzelley zu Güſtrow; Er ward Anno 1738 vom Hertzoge zu Gottorp zum Ritter des Annen-Ordens gemacht. Es mag auch hierher gehören der Anno 1738 verſtorbene Kayſerl. General und Commandant zu Carlſtadt, Freyherr von Kettenburg, welcher noch An. 1733 das Bayreuthiſche Infanterie-Regiment commandirte, wiewol dieſes noch weitere Unterſuchung brauchet. *MSt. K.*

Kettig,

Von dieſer adelichen Familie im Rheinlande führet **Humbracht** f. 240 eine Stammtafel aus, die er im XIV Seculo anfänget, und bis um die Mitte des vorigen Seculi fortſetzet, ohne dabey zu melden, daß ſie abgeſtorben. Man ſiehet dabey, daß ſie ſich von Baſſenheim beygenahmet. **Vom Rhein. Adel.**

Kettler,

Eine alte und anſehnliche freyherrliche Familie in Weſtphalen, ſo in dem Hertzogthum Bergen entſproſſen, welche auch *Micralius* unter die anſehnlichſten in Pommern zehlet, und meldet, daß ſie derer Borcken Affter-Lehn zu Rokeſt beſitze. Gotthard auf Aslo, ſo ums Jahr 1490 floriret, hatte unter andern Söhnen Franciſcum und Gotthardum den jüngern gezeuget; jener iſt gefürſteter Abt zu Corvey worden, dieſer aber wurde ein Vater folgender vier Söhne: *Wilhelmi*, der Anno 1557 die Biſchöffliche Würde zu Münſter niedergeleget, nachdem er ſelbige 4 Jahr getragen, ſolche aber weiter zu mainteniren ſich nicht getrauete, indem er ein heimlicher Lutheraner war; **Wirichs**, der ſein Leben im Türcken-Kriege in Ungarn beſchloſſen; *Gotthardi III*, der An. 1559 Heermeiſter des teutſchen Ordens in Liefland wurde, nachdem aber die Ruſſen ſelbiges Hertzogthum aufs grauſamſte infeſtirten, hat er ſich An. 1561 mit dem Könige Sigismundo Auguſto in Polen in Tractaten eingelaſſen, und vermöge derſelben ihm gantz Liefland abgetreten, ſich aber hingegen bedungen, daß er Curland und Semgallien unter dem Titel eines weltlichen Hertzogthums als ein Polniſches Lehn erblich beſitzen möchte; er iſt alſo ein Stamm-Vater der Hertzoge von Curland worden, von welchen Ferdinand Anno 1737, alt 82 Jahr, als der letzte verſtorben iſt. Und *Johannis*, der Hertzoglicher Jülichiſcher Rath geweſen. Von ſeinen Nachkommen, die ſich theils in Curland niedergelaſſen, hat ſich Anton Dietrich, Freyherr von Kettler, anfangs als Schwediſcher Obriſter, und hernach als Kayſerlicher General berühmt gemacht. Chriſtoph Bernhard Baron von Kettler, ſtarb Anno 1734 als Kayſerl. General-Feld-Marſchall-Lieutenant und Commandant zu Alt-Briſach. Von Jacob Friedrichen, Freyherrn von Kettler, Fürſtl. Heſſen-Caſſeliſchen Premier-Miniſtre, ſoll hernach beſonders geſaget werden. Goswin Conrad von Kettler war Anno 1735 Dom-Dechant zu Oſnabrück. *Chytræi Sax.* Pufendorffs Schwediſche Kriegs-Geſchichte. *Micrælii* Pommerl. L. 6.

Kettler (Jacob Friedrich, Freyherr von) Königl. Schwediſcher und Fürſtlich Heßiſcher Premier-Miniſter,

Er war aus der vorhergehenden Familie gebohren, und ſtammete er im 4ten Gradu von dem im vorbeſagten Artickel erwehnten Johann, Freyherrn von Kettler, Hertzogl. Jülichiſchen Rathe, ab. Sein Vater Sigismund von Kettler hatte ſich in Curland auf den Gütern Eſſen und Amboſſen etablirt gehabt, und am Hertzogl. Curländiſchen Hofe in Dienſten geſtanden, und war unſer Premier-Miniſtre Anno 1655 zu Mietau gebohren worden. Nach vollbrachten Studiis trat er in Fürſtl. Heſſen-Caſſeliſche Kriegs-Dienſte, darinne er wegen ſeines Wohlverhaltens, bis zur General-Lieutenants und General-Kriegs-Commiſſarii Chargen geſtiegen. Nachdem er der lateiniſchen, italiäniſchen, frantzöſiſchen ꝛc. Sprachen völlig mächtig war, gab er auch einen geſchickten Hofmann ab, dannenhero er auch als Geſandter an auswärtige Höfe und bey Friedens-Schlüſſen gebraucht wurde, wodurch er denn ſich am beſagten Caſſeliſchen Hofe die hohe Stellen eines Premier-Miniſters, Ober-Hof-Marſchalls ꝛc. erworben, welche er bis an ſeinen Anno 1736, im 81 Jahre ſeines Alters, erfolgten Tode bekleidet hat. Von ſeiner Gemahlin, einer Baroneſſe von Leutmar, hinterließ er einen Sohn Carl Aemilium, Königl. Preußiſchen Cammerherrn und Amts-Hauptmann zu Oſterroda, der ſich mit Chriſtiana Charlotte, gebohrnen Gräfin von Löwenhaupt vermählt, und mit ihr 2 Söhne, Gotthard Ludwig Guſtaven und Friedrich Willhelmen gezeuget gehabt. Er und gedachte ſeine Gemahlin ſind vor dem Vater verſtorben. Anno 1739 ward ein Baron Kettler von der Rußiſchen Kayſerin zum Cammerherrn gemacht, ob er einer von gedachten 2 Söhnen ſey, kan man vor gewiß nicht ſagen. *Curr. vit.*

Ketſchau,

Eine vornehme adeliche Familie im Stifft Fulda, ſo ehemals in Anhalt zu Oſter-Rienburg anſeßig geweſen. Sie differiret von denen von Kötſchau (davon an ſeinem Orte geſagt worden) gantz und gar, gleichwie dieſe einen Wolffskopff, jene aber 3 Mohnhäupter oder Granat-Aepffel im Wappen führet. Man findet in einer Geneal. Tafel derſelben Joachim Dietrich und Chriſtophen von Ketſchau zu Delskau, die beyde etwa zu Anfang des XVI Seculi floriret, aufgezeichnet; jener ſoll von den Sächſ. Fürſten abgeſchickt worden ſeyn, um des Kayſers Ferdinandi I Wahl zu widerſprechen, ſoll aber dabey ſich ſo wohl aufgeführet haben, daß ihn der Kayſer zu ſeinem Rath in Böhmen gemacht; Sein Sohn, Ferdinand auf Diſſa, hat zwar einen Sohn Johann Wentzeln gezeuget, der aber ſeinen Stamm nicht fortgeſetzet. Vorgedachter Chriſtoph hingegen ward ein Großvater Qvirini des teutſchen Ordens Ritter und Comturs zu Donauwerth Anno 1566, und Adolphs auf Oſter-Rienburg und Bisdorff im Anhältiſchen Anno 1578, deſſen Enckel, Johann Rudolph, Kayſerlicher Cüraßier-Rittmeiſter, verkauffte Anno 1648 Oſter-Rienburg, und etablirt ſich im Stifft Fulda zu Buttlar und Wenigen-Taffend, und ſtarb Anno 1668. Sein Sohn, Johann George zu Buttlar ꝛc. Fürſtl. Fuldaiſcher Hauptmann, hinterließ bey ſeinem An. 1696 erfolgten

ten Tode unter andern 1) Johann Philippen auf Obernheim und Deudisheim in der Pfaltz, Chur-Mayntziſchen Cammerherrn, Fürſtl. Fuldiſchen geheimden Rath und Ober-Amtmann zu Gaiß und der Aemter Rockenſtul und Fiſchberg, welcher einen Sohn gezeuget, Johann Adolph Adalbertum, gebohren Anno 1709, und 2) Fridericum, nachgehends Anno 1736 Capitular-Herrn des Stiffts Fulda, Probſten auf Michaelsberg, Fürſtl. Fuldaiſchen geheimden Rath, Vicarium Generalem in Spiritualibus, Conſiſtorial-Präſidenten, Lehn-Probſten, Cantzlern der Univerſität ꝛc. *MSt. Geneal. K.*

Keudel zu Keudelſtein,

Eine uralte adeliche Familie in Heſſen und in Thüringen. In der 3 herriſchen Stadt Trefurt in Thüringen haben vor Zeiten nebſt andern von Adel, als den von Trota, Harſtal, Baumbach, Körenberg ꝛc. auch die von Keudel ihre Burgſitze gehabt, wie *Dillichius* in der Heßiſchen Chronick anführet. Beym Hortleder findet ſich auch, daß Hans Keudel von Schwebda, als ein naher Anverwandter der bekannten Eva Trottin, A. 1541 die Klage an Kayſer Carl V gegen Hertzogen Heinrichen zu Braunſchweig mit unterſchrieben. Um dieſe Zeit war Reinhard Keudel Vogt zu Wolffenbüttel bey gemeldten Hertzog Heinrichen geweſen, und hatte vor ihn gegen Hans Kochen vor 200 Gülden gebürget, welche deſſen Bruder Friedrich Keudel nach deſſen Tode bezahlen müſſen. Anno 1736 war Walrab v. Keudel zum Keudelſtein älteſter Ober-Vorſteher der adelichen Stiffter in Heſſen, und der Familie Senior. *MSt. Geneal. K.*

Kevenhüller, ſ. Khevenhüller.

Keul oder Keule,

Von dieſer adelichen Familie in Schleſien meldet *Sinapius*, daß ſie ſchon über 100 Jahr die Güter Groß- und Klein-Polwitz im Liegnitziſchen beſeſſen, und führet zuerſt Johann Keulen An. 1441 Burggrafen zu Liegnitz an. Nachgehends benennet er unterſchiedene dieſes Geſchlechts auf den Gütern Polsdorff, Mertzdorff, Rangendorff, Kaltenhaus ꝛc. Zu unſern Zeiten haben die von Keul auch Tſchammerhoff im Münſterbergiſchen inne gehabt. *Curioſ. P. I, II.*

Khal,

Dieſer adelichen Familie in Schleſien und Böhmen Anherr iſt George Khal, Königl. Böhmiſcher Appellations-Rath in Böhmen An. 1576, welcher vom Ertz-Hertzoge Maximiliano in Oeſterreich, und vom Kayſer Rudolpho II ſich als Geſandter in Polen, Siebenbürgen, Schweden, Dänemarck und in Moſcau Anno 1589 gebrauchen laſſen. Michael, (vermuthlich ſein Sohn) war ebenfalls Königl. Appellations-Rath Anno 1604. Benjamin von Khal iſt Anno 1636 älteſter Ober-Amts-Rath in Schleſien worden, welche Charge auch Theophilus von Khal Anno 1696 erhalten. *Sinap.* Schleſ. *Cur. P. I p. 511.*

Khevenhüller, Kevenhüller,

Dieſer nunmehro gräflichen Familie Stamm-Reihe fangen Hübner Tab. 709-711 ſeiner Genealogien, und *Bucelinus in Stemmat. P. IV* mit Richardo an, der aus Francken in Kärndten gezogen, und ums Jahr 1030 das Schloß Aichelberg allda erbauet, wovon deſſen Nachkommen ſich nachgehends beygenahmet, welche auch, wie Graf Wurmprand *in Collect. p. 300* meldet, das oberiſte Erb-Land-Stallmeiſter-Amt An. 1588 daſelbſt erhalten. Sein Enckel Sigismundus ſoll hundert Jahr alt worden ſeyn. Er war ein Aelter-Vater Johannis, welcher Anno 1332 verſtorben; deſſen Urenckel gleiches Namens wurde ein Großvater Auguſtini, Kayſers Maximiliani I geheimden Raths, welcher ſeine Familie durch die Gnade ſeines Herrns in groſſes Anſehn brachte; er iſt Anno 1519 mit Hinterlaſſung 2 Söhne Chriſtophori und Sigismundi verſtorben, welche beyde zu mercken.

Chriſtophorus war Kayſers Ferdinandi I Rath, Cammer-Herr, Nieder-Oeſterreichiſcher Cammer-Präſident und Landes-Hauptmann in Kärndten; er ward Stiffter der ſogenannten ältern oder **Franckenbergiſchen Linie**, ſtarb Anno 1557 und hinterließ **Johannem**, erſten Grafen von Khevenhüller, (von dem hernach beſonders) und **Bartholomäum**, Kayſerlichen Cammerherrn und Kriegs-Rath, wie auch Land-Obriſten und Burggrafen in Kärndten; dieſer hatte nicht allein gantz Europa, ſondern auch ein Theil von Aſien durchreiſet, er ſtarb Anno 1612 im 74ſten Jahre ſeines Alters, nachdem er dem Hauſe Oeſterreich 50 Jahr gedienet. Von ſeinen Söhnen ſind Frantz Chriſtoph und Johannes inſonderheit zu mercken; jener iſt ein berühmter Staats-Miniſter am Kayſerlichen Hofe worden, und ſoll hernach von ihm und ſeinen Nachkommen ebenfalls beſonders geſaget werden; dieſer aber Johannes Khevenhüller zu Aichelberg, Graf zu Franckenburg, Freyherr zu Landeron und Wernberg, Erb-Herr zu Hohen-Oſterwitz und Carlsberg, Erb-Land-Stäbelmeiſter in Kärndten, iſt Anno 1632 von einem empfangenen Schuſſe, da er als Obriſt-Lieutenant unter dem Könige in Schweden Guſtav Adolpho commandiret, zu Nürnberg geſtorben; er hat die ſogenannte Evangeliſche Linie dieſes Geſchlechts fortgeſetzet, und Bartholomäum hinterlaſſen, der Anno 1678 im 52 Jahre ſeines Alters mit Tode abgegangen. Sein eintziger Sohn, Frantz Hermann Albert, iſt An. 1694 im 17 Jahre ſeines Alters, als der letzte des Evangeliſchen Aſts, Todes verblichen. Von ſeinen Schweſtern haben ſich ihrer zwey an 2 Grafen von Giech zu Thurnau und zu Buchau vermählet.

Sigismund, ein Bruder des vorher gedachten Chriſtophori, wurde Urheber der ſogenannten jüngern oder Hohen-Oſterwitziſchen Linie, und ein Vater Georgens, Erb-Stallmeiſters in Kärndten, dreyer Römiſcher Kayſer Ferdinandi I, Maximiliani II und Rudolphi II Regiments-Raths, Verweſers und Landes-Hauptmanns in Kärndten, Cammerherrns, geheimden Raths, obriſten Hofmeiſters, obriſten Cammerherrns und General-Feld-Obriſtens in Croatien. Von deſſen Söhnen iſt Sigismundus und Frantz zu mercken: jener wurde ein Vater Pauli, der Anno 1648 bey der Königlichen Wittwe in Schweden Hofmarſchall worden, An. 1655 aber als Reichs-Rath in Schweden verſtorben, und ſeinen Stamm mit männlichen Erben nicht fortgeſetzet. Vorgedachter Frantz, Erb-Stallmeiſter in Kärndten, und Ertz-Hertzogs Maximiliani Cammerherr, iſt ein Großvater geweſen Siegmund Friedrichs, Grafens von Khevenhüller, Kayſerlichen geheimden Raths, der Ritter des güldenen Vlieſſes worden, und Anno 1712 die Charge eines Stathalters in Nieder-Oeſterreich erhalten. Seine Söhne ſind, a) Johann Josephus, Kayſerlicher Cammerherr, Nieder-Oeſterreichiſcher Regierungs-Rath, Anno 1734 Geſandter am Däniſchen Hofe, Anno 1735 Kayſerl. Reichs-Hof-Rath, Böhmiſcher Geſandter zu Regenſpurg, und adjungirter Stathalter in Nieder-Oeſterreich, ward Anno 1739 Kayſerl. wircklicher geheimder Rath. b) Johann Franciscus Antonius, Domherr zu Ollmütz und Augſpurg, ſeit Anno 1734 Biſchoff zu Wieneriſch-Neuſtadt, und c) Johann Leopoldus Maltheſer-Ritter ſeit Anno 1713, wie auch ſeit Anno 1710 Dom-Herr zu Eichſtädt.

Khevenhüller, (Johannes) Freyherr zu Aichelberg, Graf zu Franckenburg ꝛc. Ritter des güldenen Vlieſſes,

Er war ein Sohn Chriſtophori, der vorgedachter maſſen Anno 1557 verſtorben. Anfangs wurde er Kayſerlicher Cammerherr, Anno 1565 als Kayſerlicher Geſandter zu den Italiäniſchen Fürſten geſchickt, um Hülffe wider die Türcken zu ſollicitiren. Anno 1567 und 69 gieng er als Geſandter in Spanien, und nach ſeiner Rückkunfft ward er Hauptmann der Grafſchafft Görz, wie auch Kayſerlicher Obriſt-Hofmeiſter und obriſter Cämmerer. An. 1571 ward er als Extraordinair-Geſandter in Spanien abermal geſchickt, und nachgehends hat er ſich 36 Jahr als Kayſerlicher Ordinair-Geſandter in Spanien aufgehalten, allwo er ſich beym Könige Philippo II dermaſſen inſinuiret, daß er von demſelben zum Cardinal vorgeſchlagen, zum Gouverneur der Niederlande und geheimden Rath ernennet worden, welche Dignitäten er aber alle ausgeſchlagen, worauf ihn der Kayſer zu ſeinem geheimden Rath erhoben. Er iſt zu Madrid An. 1606 ſeines Alters 69 Jahr unvermählt verſtorben.

Khevenhüller, (Frantz Chriſtoph) Graf zu Franckenburg ꝛc. Ritter des güldenen Vlieſſes, Kayſerlicher geheimder Rath, und der Kayſerin Obriſt-Hofmeiſter,

Er war des vorhergehenden Bruders Bartholomäi Sohn, und hat von An. 1612 bis an ſein Ende 3 Römiſchen Kayſern gedienet als Vorſchneider, Mundſchencke, obriſter Silber-Cämmerer, hernach 28 Jahr als geheimder Rath, der Kayſerin Mariä Infantin aus Spanien (die er in Teutſchland begleitet, und bey deren Heyraths-Schlieſſung er Plenipotentiarius geweſen) 14 Jahr als Obriſt-Hofmeiſter, nachgehends 4 Jahr als General-Obriſter der Windiſch- und Petriniſchen Grentzen; weiter 14 Jahr als Ordinair- und Extraordinair-Geſandter in Spanien, acht mahl als Geſandter an Churfürſtlichen Höfen. Er hat auch den Savoyiſchen Frieden mit Spanien, und den Venetianiſchen mit Ertz-Hertzog Ferdinand ſchlieſſen, ſechs Millionen Cronen zum teutſchen Kriege, eine Armee in der Pfaltz, und eine Anzahl Volcks in Oeſterreich erhalten und vollenden helfen; Sonſten hat er auch vier Kayſerlichen und 10 andern Königlichen Crönungen beygewohnet. Endlich iſt er Anno 1650 im 61 Jahre ſeines Alters zu Baden, 3 Meilen von Wien, nachdem er 11 Kinder als 7 Töchter und 4 Söhne gezeuget gehabt, verſtorben. Von den Söhnen hinterließ er nur einen gleiches Nahmens, Kayſerl. Obriſt-Jägermeiſter, der Anno 1684 mit Tode abgegangen, An. 1666 aber bey einer angeſtellten Kayſerlichen Jagd-Luſtbarkeit von des Spaniſchen Geſandtens Bedienten bey nahe umgebracht worden, davon in *Anon.* Leben Kayſers Leop. p. 608 zu leſen. Seine beyde Söhne ſind a) Ludwig Andreas, Kayſerlicher General-Feld-Marſchall-Lieutenant, Anno 1733 Commandant zu Eſſeck, Anno 1736 Hof-Kriegs-Raths-Vice-Präſident ꝛc. und b) Frantz Ferdinand Anton, Kayſerlicher Cämmerer, Oeſterreichiſcher Land-Rath ꝛc. welcher ſeinen Aſt mit 3 Söhnen, gleichwie ſein Herr Bruder, fortgeſetzet, wie Tab. 710 der Hübneriſchen Genealogien P. III zu ſehen. Weil obgedachter Frantz Chriſtoph der ältere an den meiſten groſſen und öffentlichen Handlungen, ſo ſich unter der Regierung Kayſers Ferdinandi II begeben, mit Theil, und dadurch die beſte Wiſſenſchafft gehabt, auch die Memoires ſeines vorgedachten Vetters Johannis, Kayſerl. 36 jährigen Ambaſſadeurs in Spanien, überkommen, ſo hat er aus ſelbigen und andern zuverläßigen Nachrichten die *Annales Ferdinandeos*, oder eine ausführliche Hiſtorie von der Geburt Kayſers Ferdinandi II, das iſt, von Anno 1578 an, bis an ſeinen Anno 1637 erfolgten Tod zuſammen getragen, und in XII Tom. vertheilet, davon aber nur 9 heraus gekommen, und ſehr rar worden, indem man nur 40 oder wie einige ſagen 25 Exemplaria auflegen laſſen. Sie ſind aber An. 1720 zu Leipzig von neuen ediret worden. Teutſche *Acta Erudit. P. XV p. 185 ſeq.*

Khißl, Kiſel, s. Zevi Pal

Dieſe Freyherren im Hertzogthum Crain, woſelbſt ſie das Erb-Land-Jägermeiſter-Amt beſitzen, haben zu unſern Zeiten den Reichsgräflichen Character erhalten, und ſich auch in der Steyermarck ausgebreitet, allwo ſie zum Erb-Arſenal-Amt gelanget. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Veit Khißl an, der ums Jahr 1560 Burgemeiſter zu Laybach, und ein Vater Johannis geweſen, welcher den Freyherrnſtand erlanget, und ſich von Gonnawitz beygenahmet. Sein Sohn Veit II hat Anno 1605 als General der Carlſtädter Grentzen im Oſtraſitzer Felde einen vortreflichen Sieg wider die Türcken erhalten. Er war ein Vater Jacob Khiſel, Freyherrns in Kaltenbrunn, der An. 1617 Ertz-Hertzogs Ferdinandi II geheimder Rath, Cammerherr und Ober-Stallmeiſter geweſen, und ein Großvater Johann Chriſtophs, der ums Jahr 1660 floriret.

Es ſchreiben ſich dieſe Freyherren zugleich von Kaltenbrunn, von einem alſo genannten Schloſſe in Ober-Crain eine Stunde von Laybach gelegen, ſo aber heut zu Tage den Jeſuiten zu Trieſt gehöret.

Khüenburg, Kyenburg,

Dieſe gräfliche Familie im Ertz-Stifft Saltzburg, allwo ſie das Erb-Schencken-Amt beſitzet, ſtammet nach Wurmprands Bericht, aus Kärndten her. George hat, wie *Bucelinus* meldet, An. 1165 dem Thurnier zu Zürch beygewohnet. Adolphus hat Anno 1170, Conrad und Rudolph Anno 1189 floriret. Bero wird in dem Fundations-Briefe des Kloſters Vittring erwehnet. Mit Friderico, der zu Anfang des XV Seculi gelebet, fänget vorerwehnter *Bucelinus* die ordentliche Stamm-Reihe an. Burckhard hat An. 1490 die Stelle eines Commandantens in Corn-Neuburg verſehen, und dieſen Ort wider König Matthiam in Ungarn tapffer beſchützet und erhalten. Johann Jacob, Freyherr, iſt Hertzogs Ferdinandi I Cammer-Präſident und Ober-Hof-Marſchall geweſen. Michael iſt Anno 1560 als Ertz-Biſchoff zu Saltzburg mit Tode abgegangen, welche Würde auch George Anno 1586 erhalten; gleichwie auch Maximilianus Landolphus, der anfangs Biſchoff zu Seccau und hernach zu Lavant geweſen, ſolche An. 1668, wie auch An. 1686, ein Jahr vor ſeinem Abſterben, zugleich den Cardinals-Hut erhalten; Vorhero aber war Ehrenfried An. 1609 zum Bißthum zu Chiemſee, und Polycarpus An. 1673 zum Bißthum Gurck gelanget. Ferdinandus, Biſchoff zu Laybach, erhielt Anno 1710 das Ertz-Bißthum Prage, als er eben Kayſerlicher Abgeſandter in Portugall war. Er ſtarb Anno 1731, alt 82 Jahr. Maximilianus, Fürſtlicher Marſchall zu Saltzburg, ward Anno 1727 Kayſerl. geh. Rath, Carl Joſeph infulirter Dom-Probſt, Ertz-Prieſter zu Saltzburg und Domherr zu Paſſau, ward An. 1723 Biſchoff zu Chiemſee, nachdem er dieſe Würde zu Seccau beſeſſen. Sein Vater

ter Johann Joſeph. iſt Kayſerlicher geheimder Rath und Landes-Vice-Dom in Steyermarck geweſen. *Bucel. Part. II Stemmat. de Wurmprand. in Collect. Geneal. Fam. Auſtr. p. 149.*

Khůon, Khůen, Kůen von Bellaſi,

Eines der älteſten und anſehnlichſten freyherrlichen Häuſer in Tyrol, deren Stamm-Reihe Graf *Brandis*, *Bucelinus* und andere von Egone de Trameno herleiten, der ums Jahr 1185 (einige ſetzen 1250) gelebet, und wegen ſeiner groſſen Tapfferkeit insgemein der Kühne genennet worden, dahero deſſen Nachkommen den Namen die Kühne erhalten, welche in folgenden Zeiten die Schlöſſer Auer, Lichtenberg, Gondegg ꝛc. an ſich gebracht, und ſich theils davon genennet; Nachdem auch Conradus oder Cuno, der Anno 1378 verſtorben, die letzte des Geſchlechts *Bellaſy* zur Ehe gehabt, ſo kam auch das Schloß und Herrſchafft *Bellaſi*, auf dem Nonsberg gelegen, an dieſe Familie. Matthias Khůn von Bellaſi war ums Jahr 1560 Kayſerlicher Ober-Oeſterreichiſcher Stathalter, und ein Bruder Jacobi, Kayſerlichen Raths und Ertz-Hertzogs Maximiliani Cammer-Präſidentens; Von deſſen Söhnen wurde Rudolph Kayſerlicher Ober-Stallmeiſter, Johann Jacob Ertz-Biſchoff zu Saltzburg; und Johann pflantzte ſeinen Stamm fort, und hinterließ Johann Jacobum Khuon von Bellaſi zu Lichtenberg, Gandegg und Englar, Freyherrn zu Neuen-Lempach, Kayſerlichen Rath, Landes-Hauptmannen an der Etſch, und Burggrafen in Tyrol, von deſſen Söhnen haben Jacob und Johann George ihren Stamm fortgepflantzet, wie auf der 869 Hübneriſchen Tab. P. III der Genealogien zu ſehen.

Wie l. c. Tab. 870 zu befinden, ſo ſtammen auch die Herren und Grafen Khůn oder Khuon von Auer oder Awr in Bayern mit Egon, einem Enckel des obgedachten Egonis, genannt des kühnen Ritters, von dieſer Familie ab, von welchen Johannes Franciſcus von Anno 1685 bis 1702 Biſchoff zu Brixen geweſen. ſ. auch oben Auer. Tyrol. Ehrenkräntzl. *Bucel. Stemmat. P. III.* Seyferts Ahnen-Tafel der Grafen von Payrſperg.

Kickpuſch, Kyckpuſch,

Von dieſer adelichen Familie in Schleſien mercket *Sinapius* an, daß deren Wappen, (deren Beſchreibung er ſelbſt beybringet, und meldet, daß ſie 3 Granat-Aepffel im Schilde führen) in den Wappen-Büchern nicht anzutreffen. Er führet zuerſt Thomam von und zu Kickpuſchen an, deſſen Sohn Reinhard auf Krablitz Joachim auf Simsdorff gezeuget, der ein Vater worden Reinhardi II auf Steinsdorff, Goldſchmiedin, Pommerwitz ꝛc. Kayſerlichen und Fürſtl. Lichtenſteiniſchen Rath, der ums Jahr 1632 bey damaliger Kriegs-Unruhe in Civil- und Militair-Geſchäfften ſich vortreflich hervor gethan. Ubrigens floriret dieſes Geſchlecht annoch auch in der Nieder-Lauſitz. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

Kielmann von Kielmansegg,

Eine vornehme adeliche und nunmehro freyherrliche Familie in Oeſterreich, woſelbſt ſie ſchon nach Anfange des vorigen Seculi die Güter Neudorff, Berckheim, Schwartz-Grueb ꝛc. beſeſſen. Der eigentliche Anherr iſt Andreas Kielmann, ein berühmter Kayſerlicher General wider die Türcken in Ungarn, deſſen *Iſthuanfius in Hiſt. Hungar.* von Anno 1560 bis 1580 öffters mit Ruhm gedencket; derſelbe hat nach erlangtem Adelſtande einen Sitz ſich erbauet, Kielmannsegg genennet, und davon den Beynahmen angenommen. Von deſſen Nachkommen war Heinrich Kielmann von Kielmansegg, Kayſerl.

Rath und Nieder-Oeſterreichiſcher Landſchaffts-Einnehmer, der An. 1630 wegen vorbeſagter Güter unter die Landſtände in Oeſterreich aufgenommen worden, und Anno 1650 den freyherrlichen Character erhalten, wie Baron von Hoheneck Hiſtorie der Oeſterreichiſchen Landſtände f. 516 berichtet. Sein Sohn gleiches Namens, Kayſerlicher Capitain, ward ein Vater Heinrich Friedrichs, der noch An. 1715 als Land-Unter-Jägermeiſter in Oeſterreich floriret hat. Man findet auch von ihm gemeldet, daß er Anno 1683 in der Belagerung Wien ſich durch eine beſondere Invention von Handgranaten, Pulvermühlen ꝛc. verdient gemacht, auch darauf einige Zeit Commandant zu Leopoldſtadt geweſen. Ob der zu ſeiner Zeit am Chur-Pfältziſchen Hofe florirende Hof-Cammer-Rath, Freyherr Kielmann von Kielmannsegg, ſein Bruder oder ſein Sohn ſey, kan man nicht ſagen.

Es iſt aber noch eine andere Branche dieſes vornehmen Geſchlechts, ſo nicht unter die Landſtände in Oeſterreich gezehlet wird, von obgedachtem General abgeſtammet, die ſchon An. 1641 den freyherrlichen Character geführet, und gehören dazu folgende, a) Johann Baptiſta, Freyherr, der im vorbeſagten Jahre zu Wien aus Eifer vor die Römiſche Kirche 150 Fl. legiret vor einen jungen Menſchen, ſo von der Proteſtantiſchen Kirche zur Catholiſchen treten würde, b) Heinrich Hartmann, Freyherr Kielmann von Kielmannsegg, der An. 1664 als Hertzogl. Sachſen-Lauenburgiſcher General über die Cavallerie wider die Türcken in Ungarn geblieben, und c) N. Freyherr Kielmann von Kielmannsegg, der Anno 1669 als Venetianiſcher General-Major in der Belagerung Candia ſich mit befunden, wie Ricaut in der Ottomanniſchen Pforte P. II berichtet. *Speneri Hiſt. Inſign.*

Kielmann von Kielmannsegg,

Dieſe anſehnl. adeliche und nunmehro theils freyherrliche und gräfliche Familie im Hollſteiniſchen, ſtehet zwar mit der vorhergehenden in keiner Verwandſchafft, ſie iſt aber ſchon bey nahe vor 100 Jahren gegen Verſprechung einer nahmhafften Summe Geldes davor erkaunt, und nach Errichtung eines Pacti darüber, ſo der Kayſer confirmiret, mit ihr vereiniget, und ihr den Beynahmen von Kielmannsegg zu führen, verſtattet worden. Der eigentliche Anherr derſelben iſt der ehemals ſehr berühmte Staats-Miniſter am Hertzogl. Hollſtein-Gottorpiſ. Hofe, Joh. Adolph Kielmann JCtus, der von An. 1630, nachdem er von Lübeck dahin beruffen worden, durch ſeine Gelehrſam- und Geſchicklichkeit zu den höchſten und wichtigſten Chargen geſtiegen, bis er geheimder Rath, Hof-Cantzler und Premier-Miniſter worden. Er hat viele wichtige Geſandtſchafften glücklich zurück geleget, wobey er einsmals zu Wien vorgedachtes Familiæ pactum zu Stande gebracht. Er hat in den Hollſteiniſchen Geſchichten ein ſehr rühmliches Andencken, nachdem er die Fundation der Univerſität Kiel zuwege gebracht, auch von ſeinen eigenen Mitteln ein groſſes Wayſenhaus fundiret, übrigens aber die Souverainität über Schleßwig im Rothſchildiſchen Frieden befördert. Bey ſeinem Hertzoge Friedrich III zu Gottorp ſtunde er in groſſem Anſehn und Gnaden, wie er denn bey demſelben alles vermochte; allein nach deſſen Tode Anno 1676, da der damalige Hertzog Chriſtian Albertus ſelbſt vom Könige in Dännemarck arretiret und zu dem bekannten Rendsburgiſchen Vergleich genöthiget worden war, hatte er das Unglück, nebſt ſeinen 3 Söhnen durch 30 Königliche Däniſche Dragoner aufgehoben und gefangen nach Coppenhagen gebracht zu werden, allwo er bald darauf im Caſtell im hohen Alter verſchieden, und ſein Leichnam in St. Petri Kirche begraben worden. In *Diario Europ. T. 23 n. 14* ſind die Kielmanniſche Fata erzehlet und in *Appendice* eine Däniſche Relation von dieſer Arretirung zu leſen: In *Theatr. Europ. T. XI f. 1082* werden die Beſchuldigungen dieſer Gefangenen alſo beygebracht, daß ſie hauptſächlich darinne beſtanden: Sie hätten im Kriege zwiſchen Dännemarck und Schweden ſich des erſteren Intereſſe iederzeit widerſetzet und deſſen Ruin geſucht; auch unterſchiedene Schrifften darwider in Holland drucken laſſen ꝛc. wiewol einige damals geurtheilet, daß der Hauptgrund dieſer Arretirung das Andencken der vorgedachten Souverainität über Schleßwig möge geweſen ſeyn. Es waren aber ſeine vorgedachten 3 Söhne, die er mit ſeiner Gemahlin, einer von Lengerken aus Lübeck, gezeuget hatte, folgende: a) Johann Heinrich auf Qvarnbeck, Cronshagen ꝛc. Hertzogl. geh. Rath, der beyden Hertzogthümer Schleßwig und Gottorp Stathalter, Probſt des Kloſters zu Schleßwig, Domherr des daſigen Stiffts und Amtmann zu Kiel, b) Friedrich Chriſtian, Herr in Satrupholm, Obdorff ꝛc. Dom-Probſt zu Hamburg, Hertzogl. geheimder Rath, Regierungs-Präſident ꝛc. und c) Johann Adolph, Domherr zu Lübeck, Hertzogl. geheimder Land- und Cammer-Rath, Amtmann zu Mohr ꝛc. welche alle 3 nach ihres Vaters Tode die Freyheit wiederum erhielten, und theils am Königl. Däniſchen Hofe zu hohen Chargen gelangten, wie denn einer noch lange Jahre hernach als Staats-Miniſter verſtorben, und im Kielmanniſchen Erb-Begräbniß zu Hamburg beygeſetzet worden. Deſſen vortrefliche Bibliothec, ſo ohne den Frantzöſiſchen Büchern aus 50000 Stück beſtanden, wurde Anno 1718 zu Hamburg verauctioniret, nachdem der Erbe davon Johann George, (von einigen Johann Adolph genannt) Jahres vorhero, alt 50 Jahr, als Königlicher Groß-Britanniſcher Ober-Stallmeiſter und Cammerherr, verſtorben war. Derſelbe hatte zwar von ſeiner Gemahlin Sophien Charlotten, geb. Gräfin von Platen, die vom Könige Anno 1722 zu einer Gräfin von Arlington war gemacht worden, aber Anno 1725 verſtorben, einen Sohn, der den gräflichen Character erhalten; es iſt aber derſelbe An. 1734 zu Londen jung und unvermählt verſtorben. Ein Baron Kielmann von Kielmannsegg that ſich Anno 1678 als Königl. Däniſcher Obriſter hervor, und Anno 1724 ſtarb Johann Heinrich, Freyherr Kielmann von Kielmannsegg zu Coppenhagen, der mit einer Gräfin von Rantzau vermählt war; vielleicht iſt er der obgedachte älteſte Sohn des groſſen Staats-Miniſters Johann Adolphs.

Kiempinski, ſ. Kempinski.

Kieſel, ſ. Khißl.

Kieſewetter,

Dieſe adeliche Familie beſitzet in Meiſſen die Güter Dittersbach und Eſchdorff unweit Lohmen, und in der Ober-Lauſitz Leipa an der Schleſiſchen Grentze gegen Pribus und Nieda an der Wittge. Zuerſt findet man Hieronymum auf Lobitſch aufgezeichnet, derſelbe war ein vortreflicher JCtus und Churfürſts Auguſti zu Sachſen Cantzler, in welcher Qualität er An. 1554 den ſogenannten Naumburgiſchen Vertrag aufrichten helffen, davon in *Mülleri Annal. Sax.* zu leſen. Von ſeinen Nachkommen florirte zu unſern Zeiten Hans Chriſtian auf Dittersbach als Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher General-Kriegs-Commiſſarius und geheimder Kriegs-Rath, und hernach noch Anno 1731 als Präſident.

Kinſchott,

Dieſe alte adeliche Familie in Brabant beſitzet Riviere, Jette, Ganshorn, Ham, Relegem, Bever und andere

Güter im Qvartier von Turnhout, in welcher Stadt ſie auch entſproſſen. An. 1649 ſtarb Caſpar von Kniſchott als der General-Staaten Abgeſandter auf den Friedens-Congreſs zu Münſter. ſ. *Lexic.* der Gelehrten. Sie hat Anno 1654 den freyherrlichen und An. 1659 den gräflichen Character erhalten. Frantz von Kinſchot florirte zu Anfang des vorigen Seculi als Cantzler von Brabant. Sein Sohn gleiches Nahmens, erſter Freyherr und Graf von Riviere und S. Pierre Jette, wurde Ritter von S. Jacob. *L'erection de toutes les terres du Brabant p. 46.*

Kinski, Chinski, Grafen von Chiniz und Tettau,

Eines der älteſten und vornehmſten Häuſer in Böhmen, ſo vor Alters ſich **Wchinski** genennet, und mit denen von Tettau einerley Urſprung hat, ſ. Tettau. Es hat ſchon, wie die Böhmiſche Chronicken zeugen, zu Königs Wenceslai IV Zeiten, und alſo ums Jahr 1280, den Freyherrenſtand geführet. *Balbinus* berichtet *in Proœmio Tab. Stemmat. p. 73*, daß denen Kinski und denen von Tettau Anno 1459 von einigen von Adel ſolcher Herrenſtand hat wollen diſputirlich gemacht werden; allein nachdem ſie ſolchen ihren Gegnern ſattſam erwieſen, hat König George in einem Diplomate ihnen noch dazu den erſten Rang in dem Herrenſtand beygeleget, und obwol hierauf Anno 1461 und unter dem Könige Wladislao Anno 1482, ferner unter dem Könige Ludovico Anno 1522 und An. 1596 abermals dergleichen Streit erreget worden, ſo haben die Herren von Kinski doch allemahl die Oberhand behalten, und Kayſer Rudolphus (obwolen, wie erwehnter Autor meldet, die von Kinski oder **Wchinski** bey demſelben nicht eben in Gnaden geſtanden) letztens die freyherrliche Dignität ihnen nochmals confirmiret. Seifert fänget die **Ahnentafel** dieſes Geſchlechts mit Wentzeln Diack Kinski, Freyherrn von Wchiniz an, der ein Vater worden Johannis, Herrn in Zasmuck, Kayſerlichen Raths und Burggrafens zu Carlſtein. Dieſer mag bey angehendem Türcken-Kriege in Ungarn mit zu Felde gezogen und der Johann Kinski ſeyn, welcher als Kayſerlicher General und Commandant Anno 1596 die Stadt Erla nach einer harten Gegenwehr an die Türcken übergeben, hierauf in die Gefangenſchafft gehen müſſen, und Jahres darauf in Raab erſchoſſen worden, nachdem er vorhero glücklich aus der Türcken Händen entkommen, wie ſolches Buchholzer und *Ortelius* erzehlen. Er hinterließ unterſchiedene Söhne, von welchen folgende zu mercken: (1) Willhelm, erſter Graf Kinski, der Anno 1634 als Kayſerl. Obriſter mit dem General Wallenſtein zu Eger ermordet worden, davon in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico* im Artickel **Wallenſtein** ausführlich zu leſen, derſelbe hat, wie Tab. 972 der Hübneriſchen Genealogien zu ſehen, keine männliche Nachkommen hinterlaſſen. 2) Ferdinand Chriſtoph, Herr auf Tettau, der Anno 1614 in *Mülleri Annal. Sax.* als Marckgräflicher Bayreuthiſcher Rath und Obriſter angeführet wird. Es werden auch ihm l. c. keine Nachkommen beygeſetzet, es iſt aber allem Anſehn nach Graf Ulrich Kinski, Chur-Sächſiſcher Cammerherr und General-Major, der von Anno 1684 bis 1687 Commandant der Feſtung Königſtein und der fruchtbringenden Geſellſchafft Mitglied geweſen, von ihm abgeſtammet, und 3) Wenceslaus, Freyherr von Chiniz und Tettau, Herr zu Cholim und Chlumetz, welcher zur Zeit der Böhmiſchen Unruhe, weil er dem neuerwehlten Könige Friderico aus der Pfaltz nicht beypflichten wollen, zu Glatz gefangen geſetzt worden; er entwiſchte aber aus dem Gefängniß, darinn er Lebenslang ſolte gefangen ſitzen, und blieb dem Könige Ferdinando getreu. Sein Sohn Johannes Octavianus,

vianus, Graf Kinſki, wurde ein Vater a) **Frantz Ulrichs**, Kayſerl. Staats-Miniſters, von welchem hernach beſonders, und b) **Wenceslai Norberti Octaviani**, Herrn auf Chlumetz, Chaminz, Neu-Schloß, Drahobus, Radoſchin ꝛc. Kayſerl. wircklichen geheimden Conferentz-Raths, Cammerherrns, und Rittern des güldenen Vlieſſes, der An. 1703 Obriſter Cantzler im Königreich Böhmen, wie auch Erb-Hofmeiſter des Königl. Böhmiſchen Hofes, und Anno 1710 Director der Stathalterey in Böhmen worden, und Anno 1719, alt 77 Jahr, verſtorben, 6 Söhne hinterlaſſend, 1) Frantz Ferdinanden, Kayſerl. Cammerherrn, Vice-Cantzler in Böhmen, A. 1708 gevollmächtigten Geſandten von Böhmen auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg, und Anno 1711 verſahe er dieſe hohe Stelle bey der Kayſerlichen Wahl zu Franckfurt am Mayn, Anno 1721 aber am päbſtlichen Hofe. An. 1723 ward er Böhmiſcher obriſter Cantzler, Ritter des güldenen Vlieſſes. Sein eintziger Sohn Leopoldus iſt Kayſerl. Cämmerer, und An. 1713 gebohren. 2) Stephan Wilhelmen, obriſten Land-Marſchall, Kayſerl. geheimden Rath, Obriſt-Burggrafen zu Prage, und Anno 1727 ſq. Geſandten in Moſcau, in Franckreich ꝛc. obriſten Land-Cämmerer in Böhmen, der Anno 1726 einen Sohn Frantz Joſeph gezeuget. 3) Philipp Joſeph ſeit An. 1723 Kayſerl. geheimden Rath, und Geſandten am Groß-Britanniſchen Hofe, Königl. Stathalter, Vice-Cantzler, und Anno 1738 obriſten Cantzler in Böhmen. 4) Joſeph Maximilian Johann, Maltheſer-Ritter, Kayſerlichen Cämmerer, welcher An. 1734 vorgedachten ſeinen Bruder in der Geſandſchafft zu Londen abgelöſet. 5) Frantz Carln, der An. 1734 in Italien an den in der Schlacht bey Parma empfangenen Wunden, als Kayſerl. Obriſter verſtorben, und 6) Frantz Antonium.

Ubrigens hat dieſe vornehme Familie die Herrſchafft, Schloß und Stadt Töplitz an den Meißniſchen Grentzen, ſo wegen des Bades bekannt, beſeſſen, der Beſitzer aber derſelben im 30jährigen Kriege wegen der evangeliſchen Religion verlaſſen müſſen, worauf er ſich nach Pirna, von dar nach Dreßden retiriret, und hier An. 1631 und An. 1633 2 Söhne und 1 Tochter in der Sophien-Kirche begraben laſſen. **Oettrichs** *Epitaph. p. 13, 15.*

An. 1666 commandirte ein General Graf Jaroslaus **Kinſki** die Litthauer in der Schlacht bey Warta in Pohlen, als die Woywodſchafften mit den Königl. Völckern ſchlugen, davon in *Theatr. Europæo* zu leſen. Er hatte ſich im 30jährigen Kriege als Obriſter hervor gethan in Königl. Schwediſchen Dienſten. *Ortel. rediv. P. I.* **Buchholtz.** *ind. Chronol. Memoires.* **Genealog. Handbuch.**

Kinſki (Frantz Ulrich, Graf von) Kayſerl. geheimder und Conferentz-Rath, wie auch Obriſter Cantzler in Böhmen,

Er war, wie im vorhergehenden Artikel geſaget worden, ein Sohn Grafens Octaviani, den ihm ſeine Gemahlin Margaretha, des Fürſtens von Portia Schweſter, An. 1634 gebohren. Nachdem er ſeine Reiſen zurück geleget, ward er Beyſitzer des Königl. Land-Rechts in Böhmen, hierauf Kayſerl. Cammerherr, darnach Vice-Cantzler in Böhmen, und kurtz darauf Appellations-Präſident in Böhmen, welche letztere Charge der Kayſer ihm mit folgenden Worten übergab: **Er wünſchte, daß alle ſeine übrigen** *Collegia* **möchten mit dergleichen Richtern, wie er, verſehen ſeyn, damit er ſich gantz und gar auf ſie verlaſſen könte.** Endlich wurde er obriſter Cantzler in Böhmen, wie auch Kayſerl. wircklicher geheimder und Conferentz-Rath, Anno 1664 ward er in Pohlen geſchickt, um die beyden Fürſtenthümer Ratibor und Oppeln wieder einzulöſen, bey welcher Gelegenheit er den Fürſten von Lubomirski mit dem Könige ausſöhnete. Anno 1679 vertrat er die Stelle eines Kayſerl. Plenipotentiarii bey den Niemägiſchen Friedens-Tractaten, und An. 1689 muſte er in Ungarn denen mit den Türcken wegen eines Friedens angeſtellten Handlungen beywohnen. An. 1699 gieng er in dem 65 Jahre ſeines Alters eben an dem Tage, da der Römiſche König Joſephus Beylager hielt, mit Tode ab, ohne von ſeiner Gemahlin, einer Gräfin von Urſenpeck, Kinder zu hinterlaſſen, ſolcher Verluſt gieng dem Kayſer dermaſſen nahe, daß er dieſe Worte ſagte: *Celebramus feſta ſale & aceto condita.* Er war einer der vortreflichſten Staats-Miniſtern ſeiner Zeit. Seine Qvalitäten waren ungemein, er redete und ſchrieb alle Sprachen mit Fertigkeit, und beſaß eine Geſchicklichkeit aller Menſchen Hertzen zu erforſchen; er war nicht allein geſchickt eine Sache auszuführen, ſondern auch einen wohleingerichteten Anſchlag zu machen. Wie er denn ſo viel groſſe Sachen mit Oeſterreich vorgehabt, daß wenn ſein Rath in allen durchdringen können, es in vielen anders ſeyn würde; inſonderheit hält man davor, daß der Spaniſche Succeßions-Krieg unterblieben wäre, wenn dieſes vortreflichen Miniſters Project wäre zu Stande gekommen, da er Anno 1699 kurtz vor ſeinem Tode dem Kayſer (welcher nach beſtätigten Ryßwickiſchen und Carlowitziſchen Frieden darauf bedacht war, wie er 15 Regimenter wolte abdancken) gerathen, an ſtatt der Reduction ſeine Armee völlig zu recroutiren, den Ertz-Hertzog Carln mit 20000 Mann nach Catalonien zu ſchicken (um Spanien in einen Stand zu ſetzen, daß Franckreich nicht ſo gleich nach Gefallen, wenn König Carl II todt, einbrechen könne) ferner in Meyland 20000 Teutſche zu verlegen (damit man den Frantzoſen den Paß verrennen, und den Hertzog von Savoyen auf Kayſerlicher Seite behalten könne) und endlich am Rheine mit 50000 Mann, welche doch unterdeſſen in den Kayſerl. Erblanden im Qvartier bleiben konten, den Frantzoſen ein Aufſehen zu machen. Denn alſo würden die Reichs-Fürſten, wenn ſie eine ſolche kräfftige Unterſtützung ſähen, ſich der Kayſerl. Sache deſto nachdrücklicher annehmen, und der König in Franckreich würde ſich noch wohl bedencken, etwas gegen die Spaniſche Erbſchafft zu unterfangen. So viel aber dieſes berühmten Miniſters Vorſchläge bey ſeinem Leben hinten angeſetzet, auch wohl gar verfolget wurden, ſo ſehr hat man nach ſeinem Tode (denn da machte er ſeine Meriten erſt bekannt) die Papiere aufgeſucht, um ſich noch ſeiner Gedancken theilhafftig zu machen; alleine dieſe waren ſchon verbrannt worden, daß man ihn hernach gedoppelt zu bedauren Urſache hatte. Ubrigens war er ordentlich, ſo wohl in ſeiner eigenen Haushaltung, als in den Kayſerlichen Verrichtungen; dabey ſtets voller Gedancken, wie man denn ſagt, daß er einſtmahls in der Kayſerl. Antichambre drey Hüte auf einander geſetzet, und dennoch nach ſeinem Hute gefraget. Seine Ordnung und Ernſthafftigkeit konten ihm aber unmöglich viel Freunde bey Hofe machen. Endlich iſt auch nicht zu vergeſſen, daß er der einzige geweſen, der zu des Kayſers Vortheil Spions gehalten; er war auch dabey ſo glücklich, daß weder in dem Divan zu Conſtantinopel, noch im geheimden Rath zu Stockholm ein Wort geredet wurde, ſo er nicht erfahren. Letztens kan ich nicht umhin auch anzuführen, wie dieſer groſſe Miniſter einmals beynahe des Kayſers Gnade gäntzlich verlohren hätte, wofern er nicht durch eine augenblickliche und geſchickte Correction ſich wieder feſte geſetzt. Es war nemlich bey einer Böhmiſchen Vacantz dem Kayſer eine Perſon recommandiret worden, welcher er auch die Charge verſprochen. Kinski, als Böhmiſcher Cantzler meinte, daß die Bedienung durch dieſen ſehr übel verſehen ſeyn würde, und als ihn bey einer Audientz der Kayſer erinnerte, jenem das Patent zur Charge ausfertigen zu laſſen, that er dem Kayſer den Einwurff, es könte nicht ſeyn, der Mann ſchickte ſich dazu nicht. Der Kayſer verſetzte: daß er ſein Wort gegeben, und alſo müſte man nunmehro Gedult haben, er würde vielleicht ſeine Sachen lernen. Kinski blieb aber bey ſeiner Meinung, den Kayſer von dieſem Vorſatz abwendig zu machen, daß endlich der Kayſer mit entbrannten Augen fragte, warum er ſeinem Befehl nicht gehorſamen wolte, und ſich von ihm abwendete, in ein ander Zimmer zu gehen. Kinski, der da wuſte, daß dieſe Retirade die Entfernung ſeines Glücks ſeyn würde, legte ſich ſo gleich für dem Kayſer auf die Knie nieder, und bat allerunterthänigſt um Gnade, ſein Verneinen rührte nur aus der Abſicht, dem Kayſer treu zu dienen, her, er wolte aber ſo gleich das anbefohlne Patent ausfertigen laſſen. So thuts denn, ſagte der Kayſer; und redete hierauf gnädiger mit ihm. Es hat der Graf nach dieſem ſelbſt geſtanden, daß wo er damals des Kayſers Gnade verlohren, er ſolche wieder zu gewinnen, ſich niemahls die Hofnung machen dürffen. *Anon.* **Leben Kayſers Leopoldi.** *Memoires du temps.*

Kippenheim.

Dieſe alte adeliche Familie im Elſaß beſitzet das Schloß und Ritter-Gut Neuweiler in Unter-Elſaß, wie auch einen adelichen Hof zu Straßburg. Albrecht von Kippenheim, Albrechts des älteren und Eliſabeth Mügin von Bocksheim Sohn, florirte ums Jahr 1490 und war ein Vater Johann Albrechts, Fürſtl. Badiſchen Miniſters; deſſen Sohn Hans Rudolph, Ausſchuß der Elſaßiſchen Ritterſchafft, hat unter andern Söhnen Heinrich Balthaſarn gezeuget, welcher Anno 1679 als Pfältziſcher geheimder Rath und Ober-Amtmann zu Steinthal im 71 Jahre ſeines Alters verſtorben. **Seiferts Ahnen-Tafel derer von Lentersheim.**

Kirchberg, p 3100

Dieſe Burggrafen in Thüringen haben nach Imhoffs und anderer Scribenten Bericht ihre Benennung von dem alten Schloſſe Kirchberg auf einem hohen Berge dieſes Nahmens bey Jena an der Saale gelegen, und ſich anfangs Burggrafen vom Bayerfelde genennet, bis Landgraf Ludewig III in Thüringen ſie zu Burggrafen in dieſer Provintz gemacht. In den lateiniſchen Urkunden werden ſie insgemein Comites templi montani genennet. Sie ſind vor alten Zeiten von ſo groſſem Anſehen geweſen, daß ſie ſich von Gottes Gnaden geſchrieben, und ihre eigene adeliche Erb-Bediente gehabt. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts fangen *Bucelinus, Rittershuſius &c.* mit Emicone und deſſen Bruder Conrado ums Jahr 1144 an; wiewohl ſchon vorhero unterſchiedene dieſer Familie auf den Reichs-Thurnieren erſchienen ſind. In nachfolgenden Zeiten hat Hartmann, Herr in Aldenberg und Saalenhorſt, ums Jahr 1462 floriret und die Herrſchafft Farnrode im Eiſenachiſchen auf ſeine Nachkommen gebracht, von welchen war Wolffgang Crato, der Anno 1664 als Heſſen-Darmſtädtiſcher Regierungs-Präſident unverehligt mit Tode abgegangen. Sein Bruder George Ludewig iſt ihm in der Charge gefolget, und zugleich Cammer-Präſident worden, Anno 1668 aber als Fürſtl. Eiſenachiſcher Statthalter, geheimdeſter Rath und Cammer-Präſident verſtorben; von ſeiner andern Gemahlin, einer Gräfin von Manderſcheid, mit welcher er ein Stück von der Grafſchafft Sayn ererbte, hat er einen einzigen Sohn hinterlaſſen, welcher iſt George Friedrich Burggraf von Kirchberg, Graf in Sayn und Wittgenſtein, Herr in Farnrode, gebohren Anno 1683;

er wurde Anno 1701 Rector Magnificentiſſimus zu Gieſſen, und An. 1708 vermählte er ſich als der eintzige Stammhalter ſeines Geſchlechts mit einer Gräfin von Naſſau-Ottweiler, die ihm 6 Söhne gebohren. Imhoffs *Not. Proc. Imp. L. 9 c. 14. Bucelinus P. II Stemmat.* Genealogiſches Handbuch. Hübner *Tab. 389.*

Sonſten haben auch Grafen von Kirchberg in Bayern an der Laber floriret, die aber ſchon vor langen Zeiten abgeſtorben, ſiehe Spangenbergs Adel-Spiegel *P. I L. 16 c. 15.* Nichtweniger ſind in Schwaben Grafen dieſes Nahmens vormahls bekannt geweſen, die ihre Güter theils am Jagſtum, welche Anno 1449 abgeſtorben, theils bey Ulm gehabt, welche Anno 1510 abgegangen ſind, ſiehe *Cruſii Annales Sueviæ P. III c. 8 f. 392.* Die Grafen von Fugger haben ihre Grafſchafft Kirchberg vom Kayſer erblich erhalten.

Kirchberg,

Dieſe freyherrliche Familie, ſo im Stiffte Paſſau das Erb-Schencken-Amt beſitzet, hat nach Baron von Hohenecks Bericht, in Ober-Oeſterreich ihr Stamm-Haus Kirchberg unweit der Kayſerl. Waldung am Khiernberg, gelegen, darauf ſie ſich Kirchberger zu Kirchberg vor Alters genennet, und iſt ſie von dem ſchon längſt abgeſtorbenen Geſchlecht der Freyherren von Kirchberg, in Oeſterreich gäntzlich unterſchieden. Unſere Freyherren von Kirchberg nennen ſich auf Seiſenburg zu Viehofen, und werden beym erwehnten Baron von Hoheneck ſchon aus dem 11ten und 12ten Seculo unterſchiedene angeführet, auch in den Stamm-Tafeln zuerſt geſetzet, Janus von Kirchberg, Land-Richter ob der Ens, er florirete ums Jahr 1361. Sein Enckel Siegmund, Ritter, Herr zu Egenberg, ſo er Anno 1464 erkaufft, ward Hertzogl. Bayeriſcher Rath. Von ſeinen 4 Söhnen ſind zu mercken 1) Wolff, welcher aus Oeſterreich ſich in Schwaben begeben, deſſen Sohn aber George ſich zu Rotenburg niedergelaſſen, und ein Groß-Vater worden Ottens Joſephs, Herrns zu Enſeck und Viehofen, anfangs Hertzogl. Bayeriſcher, und hernach Kayſerl. Raths und Regentens der Nieder-Oeſterreichiſchen Landen, welcher das gedachte Erbſchencken-Amt und den freyherrlichen Character auf ſein Geſchlecht gebracht; er ſtarb Anno 1630. Sein Sohn Otto Ludewig, der dieſe väterliche Chargen erhalten, endigte mit ſeinem Tode Anno 1647 dieſe Linie; und 2) George, als der andere Sohn Siegmunds, ward ein Vater Bernhards von Kirchberg, zu Seiſenburg, Kayſerlichen Raths und Ober-Oeſterreichiſchen Land-Raths; er kauffte Viehofen in Nieder-Oeſterreich, ingleichen Spitz und Schwalmbach ums Jahr 1518. Von ſeinen Söhnen ward Ludewig Kayſerl. Rath und Land-Unter-Marſchall in Nieder-Oeſterreich, und ſtarb An. 1563 auf ſeinem erkaufften Schloſſe Hoheneck, ohne männliche Erben, Hans aber zu Viehofen, Spitz und Schwalmbach, ward Verordneter des Ober-Oeſterreichiſchen Ritterſtandes, und zeugete unterſchiedene Söhne, von welchen Wilhelm das Geſchlecht mit 6 Söhnen fortgeſetzet, von welchen aber nur zwey als George Bernhard einen Sohn Jörge Achaz gezeuget, der nebſt dem gantzen Geſchlecht den Freyherren-Stand erhalten, doch aber ſeinen Aſt wiederum in ſeinem Sohne Achaz Rudolphen geendiget, und Hans Adam, ein Vater George Caſpars, Freyherrns von Kirchberg, von deſſen 2 Enckeln Michael Peter Virgilius, Freyherr und auf Viehofen, Kayſerl. Platz-Major zu Raab verſtorben, und Nicolaum, Freyherrn von Kirchberg hinterlaſſen. Hiſtorie der Stände in Oeſterreich *Supplem. à fol. 28-50.*

Kirchheim, ſ. Hofwart.

Kirſchbaum,

Von dieſer adelichen Familie in Schleſien führet *Sinapius P. II* ſeiner *Curioſ. p. 725* N. von Kirſchbaum, als Kayſerl. Obriſten an, der in Ungarn bey Gran durch einen Canonen-Schuß ſein Leben eingebüſſet, und ein Vater geweſen Wentzels von Kirſchbaum und Baumberg im Brandenburgiſchen Preuſſen, Kayſerlichen Obriſt-Lieutenants, deſſen Sohn gleiches Nahmens und gleicher Charge ſich Anno 1648 nach dem Münſteriſchen Frieden zuerſt in Schleſien auf dem Ritter-Gute Ober im Liegnitziſchen niedergelaſſen. Sein Sohn, ebenfalls Wentzel genannt, auf Ober, hat folgende 3 Söhne hinterlaſſen: 1) Wentzel Siegmunden, auf Klem-Mertenau, 2) Hans Friedrichen, auf Woyding, und 3) Carl Otten, die noch zu unſern Zeiten gelebet.

Kiſel, ſ. Khißl.

Kißleben,

Eine alte vornehme adeliche Familie im Lüneburgiſchen, allwo ſie Ury oder Uringen unweit Zelle und Scheppau, 1 Meile von Braunſchweig beſitzet, gleichwie auch ein Aſt im vorigen Seculo in Anhalt und zwar im Ballenſtädtiſchen ſich anſeßig gemacht. Hartmann von Kißleben, war mit im Comitat des Churfürſtens zu Sachſen Anno 1530 auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg; Andreas auf Ury und Rhoda ſtarb An. 1621 als Hertzogl. Lüneburgiſcher Obriſter und Hauptmann zu Petershagen. Chriſtian Auguſt von Kißleben florirte ums Jahr 1670 mit 3 Söhnen. *MSCpt. Genealog.*

Kißlegg, ſ. Schellenberg.

Kitſcher,

Dieſer adelichen Familie in Meiſſen Stamm-Haus ſcheinet das Ritter-Gut Kitſcher im Amte Borna gelegen zu ſeyn. Zuerſt weiß man Johann Kitſcher J. U. D. anzuführen, derſelbe war anfangs Hertzogs Georgens zu Sachſen Rath; als aber Hertzog Bogislaus X in Pommern auf ſeiner Rückreiſe von Jeruſalem An. 1498 am Hofe gedachten Hertzogs einſprach, bat er ſich denſelben zu ſeinen Hofrath aus, und wurde er darauf zugleich Dom-Herr zu Camin. *Micrælius* nennet ihn einen hochgelehrten Mann, meldet aber dabey, daß er nicht lange in Pommern ausgehalten; denn als gedachter Hertzog mit der Stadt Stralſund An. 1505 in Zwiſtigkeit gerathen war, und mit ſeinen Räthen, darunter Werner von der Schulenburg (ein verſuchter Kriegs- und Staats-Mann) und dieſer Kitſcher die vornehmſten waren, über dieſe Sache zu Rathe gieng, und der erſte ihm zur Gelindigkeit und Güte, dieſer aber, nemlich Kitſcher zur Schärfe und Gewalt riethe, ſo folgete der Hertzog zwar des letztern Rath als aber derſelbe gefährliche Weitläufftigkeiten nach ſich zoge, auch der Hertzog des von der Schulenburg ſeinen Rath hernach ergriff, und ſich mit den Stralſundern in der Güte vertruge, verdroß es den Kitſcher dermaſſen, daß er heimlich ſich davon machte, und wieder in Meiſſen gieng. Er iſt hierauf Hertzogs Heinrich zu Sachſen Rath, und und von demſelben in wichtigen Verrichtungen gebraucht worden. Wie denn unter andern Seckendorff *in Hiſt. Lutheraniſmi* anführet, daß er Anno 1539 die Kirchen-Viſitation verrichten helffen, hernach die Sache zwiſchen Hertzog Georgen und Antonium von Schönberg zu Reinsberg vertragen, und Jahres darauf an den Churfürſten zu Sachſen abgeſchicket worden, um das Aergerniß der evangeliſchen Kirche vorzuſtellen, wenn der Landgraf in Heſſen ſich noch eine Gemahlin an die lincke Hand wolte trauen laſſtn. Wenn dieſer Kitſcher geſtorben, und ob er Kinder hinterlaſſen, findet man nicht aufgezeichnet. Sonſten hat er Anno 1504 zu Torgau einen Dialogum de rebus S. Imp. Rom. drucken laſſen. Zu ſeiner Zeit aber lebten folgende vier Brüder: 1) Johann Probſt zu Altenburg, 2) George Chur-Sächſ. Rath, 3) Wolff, Chur-

Sächſ. Rath und Ober-Stallmeiſter, und 4) Hildebrand, der ſich Anno 1513 in Bayern niedergelaſſen, und Fürſtl. Rath und Amtmann zu Roſenheim worden. Von ſeinen Nachkommen iſt in *Bucelini Stemmat. P. IV p. 137* eine eigene Tabelle zu ſehen. Darunter auch Chriſtoph von Kitſcher, auf Klickhov und Alkanis in Bayern, Hertzogl. Bayeriſcher Jägermeiſter, gehöret, welcher wegen der evangeliſchen Religion vertrieben worden, worauf er in Meiſſen das Gut Ternsdorff erhalten; er hat noch Anno 1600 als Chur-Sächſ. Hauptmann zu Pirne floriret. *Micræl. Pommerl. p. 480, 485. D.* **Rechenberg** *de nob. Miſniæ lit.*

Kitſchker, ſ. Zegota.

Kittlitz,

Dieſe uralte freyherrliche Familie in Böhmen, Schleſien, Lauſitz, **Meiſſen** ꝛc. iſt ohne Zweifel Slaviſcher Ankunfft und mögen die Schlöſſer Kittlitz in der Ober- und Nieder-Lauſitz bey Bautzen und Calo alte Stamm-Häuſer ſeyn. Sie ſoll alsbald in Pohlen gekommen ſeyn, wie ſie denn in dieſem Reiche von den urälteſten Zeiten an, gleichwie in Preuſſen annoch floriret, und ſoll von dieſer Branche anderweit ausführlich geſagt werden. Was von deren Urſprunge im X Seculo beym *Sinapio P. I p. 192* aus deren Wappen fingiret, beygebracht wird, übergehen wir billig. Sonſten im XII Seculo hat in Meiſſen ſich dieſe Familie ausgebreitet, und findet man in einem MSCpt. daß Burchard von Kittlitz An. 1170 vom Biſchoff Martino zu Meiſſen bis An. 1190 im Bann gethan geweſen, weil er etliche Güter des Stiffts unrechtmäßiger weiſe an ſich gebracht; hernach führet **Weck** in ſeiner Dreßdniſchen Chronic *p. 435* Heinrichen von Kittlitz an, daß er Anno 1198 dem Meißniſchen Land-Tage auf dem ſo genannten Culmberge mit beygewohnet. Von dieſer Meißniſchen Linie gelangete Johannes aus dem Hauſe Baruth ums Jahr 1385 zum Bißthum Meiſſen; in nachfolgenden Zeiten findet man bey den Meißniſchen Scribenten dieſer Familie nicht mehr erwehnet, und ſcheinet, daß ſie im XV Seculo daſelbſt mag abgegangen ſeyn. In Böhmen hat ſie bis um die Mitte des XVI Seculi floriret, da denn nach Abſterben des letztern Freyherrn von Kittlitz die Herrſchafft Rauden vom Könige dem Freyherrn Heinrichen von Tüntzel geſchencket worden. *Balbinus in prooemio Stemmat. Tab. p. 33* meldet, daß die Freyherren Czygan in Mähren, ingleichen die Familien Zegoti, Reißky ꝛc. von den Böhmiſchen Herrn von Kittlitz abgeſtammet ſeyn. In Schleſien hat ſich dieſes Geſchlecht ſchon in die etliche hundert Jahre her in die Häuſer **Ottendorff** und **Malnitz**, beyde im Glogauiſchen Fürſtenthum gelegen, vertheilet; wir wollen ſie beyde beſonders ausführen.

Von den Herren von Kittlitz zu Ottendorff, im Buntzlauiſchen gelegen, findet man N. Freyherrn von Kittlitz und Ottendorff beym *Sinapio* zuerſt und ums Jahr 1470 angeführet, der ein Aelter-Vater worden, Friedrichs Georgen, auf Ottendorff, Mechwitz, Jeſchkittel ꝛc. der An. 1625 als Fürſtl. Rath, und Marſchall zu Liegnitz, verſtorben, unter andern Söhnen einen gleiches Nahmens hinterlaſſen, der Anno 1677 mit Tode abgegangen, und ſeinen Aſt fortgeſetzet ſ. *Sinapius P. II p. 349 ſq.* Aus dieſer Branche hat ſich auch ein Zweig auf den Gütern Schweinitz und Doltzig, beyde im Glogauiſchen gelegen, ausgebreitet. ſ. *l. c. P. I p. 198.* Der Linie zu **Malnitz**, im Glogauiſchen gelegen, zu gedencken, ſo haben ſchon Anno 1313 Paul Fabian, und Johann, von Kittlitz ſich darauf genennet. Nachgehends wird Nicolaus, Freyherr von Kittlitz auf Malnitz, An. 1510 als Landes-Aelteſter des Glogauiſchen Fürſtenthums angeführet. Von ſeinen Söhnen ſind zu mercken: Sigismundus, der unter andern Söhnen hinterlaſſen, a) Caſparn, Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Glogau bis Anno 1577. b) Leonhardien Königl. Pohln. Obriſten wider die Ruſſen in Liefland und letztens des Königl. Hauſes und Haltes Cremona Haupt und Pfandes-Herr, der An. 1600 verſtorben. c) Dietrichen, Biſchöfl. Rath und Landes-Hauptmann des Canthiſchen Weichbildes und d) Carln auf Malnitz, Eiſenberg, Kuntzendorff ꝛc. Kayſerl. Rath, erſt Amts-Verweſern, hernach Land-Droſten der Nieder-Lauſitz Anno 1597. Er hat die Herrſchafft Spremberg erkauffet, die aber ums Jahr 1660 an Hertzog Chriſtianen zu Merſeburg überlaſſen worden. Sonſten ward er ein Vater folgender 3 Söhne: 1) Caroli, auf Malnitz, Eiſenberg, Cuntzendorff, Buchwald ꝛc. der Anno 1613 als des Fürſtenthums Sagan Amt-Verweſer ohne Erben verſtorben. 2) Sigismundi, auf Malnitz, Eiſenberg, Cuntzendorff, Sprottiſchdorff, Herrns der Herrſchafft Spremberg, und des Fürſtenthums Sagan Amts-Verweſers, welcher Anno 1621 der Schleſiſchen Fürſten und Stände Obriſt-Lieutenant von der Reuterey geweſen, und Anno 1642 mit Hinterlaſſung eines Sohnes gleiches Nahmens mit Tode abgegangen; und 3) Seyfrieds, Herrns zu Spremberg, anfangs Adminiſtratoris der Herrſchafft Moska, und hernach Chur-Sächſ. geheimden Raths und erſten Ober Amts-Präſidentens in der Nieder-Lauſitz, der Anno 1667 verſtorben.

Aus dieſer Linie zu Malnitz ſtammet der Neben-Zweig zu Eiſenberg ab, von welchem Melchior Anno 1611 als der Schleſiſchen Fürſten und Stände Kreis-Obriſter, zu Maſſel, und Siegismund Anno 1633 als Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Oels verſtorben.

Zu der Linie in der Lauſitz, ſo aber längſt abgegangen, ſcheinen zu gehören Johannes, Freyherr von Kittlitz, der Anno 1369 unter die Biſchöffe zu Lebus, bis Anno 1380 gezehlet wird, Otto, der gegen Ausgang des XIV Seculi Land-Vogt in der Ober-Lauſitz geweſen, Anna, Freyin von Kittlitz, die Anno 1558 als Aebtißin des Stiffts Gernrode in Anhalt verſtorben, alt 58 Jahr ſ. Becmanns Hiſtorie. Johann Chriſtoph, der Anno 1587 Rector Magnificus der Univerſität zu Franckfurt an der Oder worden. Nach der Zeit hat man dieſer Herren in den Lauſitziſchen Geſchichten nicht erwehnet gefunden, ob ſie wohl in Schleſien noch in ſchönſtem Flor ſtehen. ſ. Schleſiſche *Curioſ. P. II p.* 348-350.

Klamm von Pergen, ſ. Clamm.

Klary, ſ. Clary.

Klarſtein, ſ. Clarſtein.

Kleinau,

Eine alte anſehnliche adeliche Familie im Hertzogthum Mecklenburg, allwo ſie in den Aemtern Stargard und Stavenhagen ihre Güter hat, und von welcher man zuerſt Heinrichen aufgezeichnet findet, der von Hertzogen in ſeiner Elſaßiſchen Chronic unter dem Comitat Hertzogs Albrechts zu Mecklenburg gezehlet wird, als derſelbe Anno 1562 auf den Kayſerlichen Wahl-Tag nach Franckfurt am Mayn gereiſet. Im itzigen Seculo iſt dieſes Geſchlecht zum groſſen Luſtre gelanget, nachdem Anna Juliana, Fräulein von Kleinau, Anno 1702 eine Gemahlin Fürſts Chriſtian Eberhards zu Oſt-Frießland worden; ſie hat nachgehends den Nahmen einer Frauen von Sandhorſt von einem alſo genannten Fürſtl. Luſt-Schloſſe, unweit Aurich angenommen. Von ihren Brüdern iſt einer als Königl. Däniſcher Cammer-Juncker und einer An. 1723 als Königl. Däniſcher Obriſter, und Commandant zu Friedrichshafen verſtorben.

Kleiſt,

Eine der älteſten und anſehnlichſten adelichen Familien in Pommern, von welcher *Micrælius* zuerſt Priſſebur Kleiſten zu Mutrin und Damen, und Georgen zu Dübberow und Tichow anführet, welche An. 1320 floriret haben. Nachgehends iſt Pribislav auf Mutrin, als Stiffts-Cantzler zu Camin und wegen ſeiner Gelehrſamkeit bekannt geweſen. Sein Sohn Jacob, iſt Hauptmann zu Bütow, ſeines Bruders Sohn Petrus aber Hauptmann zu Neu-Stettin worden. Carſten, der mit Hertzoge Bogislao X auf der Reiſe ins gelobte Land geweſen, iſt Comtur zu Zachen worden. Teſſen iſt um ſelbige Zeit Comtur zu Wildenbruch und George auf Cönitz aus der Dübberowiſchen Linie vorgedachten Hertzogs Cantzler geweſen. Bogislav Kleiſt ward von D. Bugenhagen Anno 1544 zum Biſchoff zu Camin vorgeſchlagen, wie Seckendorff *in Hiſt. Luther.* anführet. Jacobus war Anno 1576 Dom-Dechant zu Camin. Wilhelm, Dom-Dechant zu Camin, Hertzogl. Pommeriſcher geheimder Rath und Cantzler, iſt Anno 1636 mit Tode abgegangen, gleichwie im folgenden Jahre auch Matthias Kleiſt, Prälat, und Hauptmann zu Wollin verſtorben. Edwald, Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath, Dom-Dechant zu Camin, und Präſident der Hinter-Pommeriſchen Regierung zu Collberg, war An. 1649 Geſandter in Schweden, um mit der Königin wegen Ubergabe der Lande Halberſtadt, Minden ꝛc. zu tractiren. Anno 1663 gieng er mit Verlaſſung ſeiner Gemahlin und hohen Chargen heimlich aus Colberg weg und nach Bayern, allwo er Röm. Catholiſch wurde: Churfürſts Friedrich Wilhelms zu Brandenburg Bemühung ungeacht, wollte er nicht zurücke kehren. Er ward Chur-Bayeriſcher Hofraths- und ums Jahr 1686 Kriegs-Präſident; er hat in Bayern eine Gräfin von Maxelrain mit groſſem Vermögen geheyrathet. Von ſeinen Söhnen florirte ums Jahr 1722 einer gleiches Nahmens, Freyherr von Kleiſt, als Chur-Cöllniſcher geheimder Rath, General-Lieutenant, Cammer-Herr und Gouverneur zu Rheinberg. Anno 1733 waren Joachim, Königl. Preußl. Obriſter von dem groſſen Grenadier-Bataillon und Dom-Dechant zu Camin, und Alexander von Kleiſt, Königl. Preußl. General-Major. *Micrælii* Pommerl. *L. 6 MSCpt. Geneal.*

Klempzen,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſte in Pommern und in der Marck Brandenburg, und meldet, daß die Linie zu Bredenfeld, derer von Dewitz Affter-Lehn-Leute ſey. Nicolaus von Klempzen hat Anno 1551 der Pommeriſchen Fürſten Genealogie verfertiget, ſo aber noch im MSCpt. lieget, ſ. *Hamb. Bibl. Hiſt. Cent. IV p. 132.* So ſind auch dieſes Nahmens 3 meritirte Burgemeiſter zu Stolpe geweſen. Pommerl. *L. 6.*

Klencken,

Eines der älteſten adelichen Häuſer im Hertzogthum Bremen, wie auch im Lüneburgiſchen, von welchem *Mushard* zuerſt Nicolaum und Rolandum anführet, welcher ums Jahr 1378 gelebet. Nachgehends hat An. 1416 dieſe Familie dem Biſchoffe zu Verden 11000 Gold-Gülden auf das Schloß Rotenburg geliehen, ſo Anno 1422 wieder eingelöſet worden. Folgende ſind im Kloſter Loccum begraben worden, Johann Anno 1529, Wilcke Anno 1589, Johann An. 1556, und Ludolph Anno 1562, wie ſolches Leuckfeld mit angemercket. Ludolph florirte An. 1531 als Dom-Probſt zu Bremen. Joſt, Dom-Herr zu Magdeburg Anno 1607, iſt ein Groß-Vater worden Wilckens, Dom-Herrns zu Verden, und Droſtens zu Siedenburg. Deſſen Sohn Ludolph, Fürſtl. Lüneburgiſcher Land-Rath, hat ſeinen Stamm fortgepflantzet, und mag der von Klencke, ſo Anno 1699 Chur-Hannöveriſcher Geſandter in Holland geweſen, einer von ſeinen Söhnen ſeyn. *Theatr. Nobil. Bremenſ.* **Leuckfelds** *Antiqu. Michaëlſtein.*

Klencken (Johann Friedr. von),

Er war aus der vorhergehenden Familie, und zwar aus der Lüneburgiſchen Linie, auf dem Schloſſe Hemmelsburg gebohren. Nachdem er ſeine Studia zu Helmſtädt abſolviret, trat er eine Reiſe Anno 1606 in Italien mit einem Gelehrten, ſo der Reformirten Religion zugethan war, an. Als dieſer einſtmahls im Jeſuiter-Collegio zu Rom, mit den Patribus hefftig diſputiret, und ſelbige irritiret hatte, ſich aber hernach heimlich davon machte, und unſern von Klencken im Stiche ließ, ward derſelbe ergriffen, und gefangen geſetzet; ungeacht aller ſeiner Unſchuld, und daß man unter ſeinen Büchern nur Autores Claſſicos gefunden, ward er etliche Jahre alſo gehalten, und dem Cardinal Bellarmino übergeben, der ihn zum Abfall bringen ſollte; der von Klencke berichtet ſolches und andere erlittene Fata heimlich ſeinen Eltern, welche darauf von dem Hertzoge zu Braunſchweig Interceſſionalien an den Kayſer, und als ſolche vergebens, an den Pabſt auswirckten; als aber auch dieſe fruchtlos waren, ſchreibet der Hertzog ſelbſt an den Pabſt mit dem Bedrohen, wo nicht der von Klencke los gelaſſen würde, wollte er aus allen Klöſtern in ſeinem Lande die Münche verjagen; dieſes wirckte zwar deſſen Befreyung, doch muſte er vorher mit einem Eide verſprechen: 1) vor Sonnen Untergang aus Rom zu weichen, 2) von der Römiſchen Religion alles Gutes zu ſagen, und 3) über die Scrupel, ſo ihm aus Bellarmino und Becano entſtanden, mit einem päbſtiſchen Theologo zu conferiren. Als der von Klencke nach Hauſe kommt, und ſeines Eides eingedenck wird, lieſet er fleißig inſonderheit Bellarmini Schrifften, und fieng an in ſeiner Religion zu wancken; ſein Vater ſolches übel vertragend, ſetzet An. 1614 den 30 October ein Colloquium zwiſchen einigen papiſchen und etlichen Lutheriſchen Theologen auf ſeinem Schloſſe Hemmelsburg an, mit der Bedingung, daß welche Partey victoriſiren würde, deſſen Religion der Sohn ergreiffen ſollte; es ſiegeten aber die Lutheriſchen, und iſt dieſes Colloquium nachgehends von D. George Calixto in 4 ediret worden, in deſſen Præfation weitere Nachricht von dem Leben und Schickſalen dieſes von Klencken ſoll zu leſen ſeyn, gleichwie ſie vor etlichen Jahren in etlichen Bogen gedruckt und ediret worden. *Caroli Memorabilia eccl. T. I p. 133.*

Klenova,

Dieſer gräflichen Familie in Böhmen Stamm-Haus Klenova liegt im Pilsner Kreiſe, unweit Glatow, wobey der Flecken und das Berg-Schloß Janowitz anzutreffen, davon ſie den Herren-Titel angenommen. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts findet man mit Johann von Klenova und Janowitzen angefangen. Derſelbe war Anno 1500 Kayſerl. Rath, Hauptmann der Neuſtadt Prage und Burggraf in Carlſtein, welche Chargen deſſelben Sohn Wilhelm gleichfalls beſeſſen, und folgende 2 Söhne gezeuget: 1) Przibick, Hauptmann des Pilsner Kreiſes und Vice-Schreiber des Königreichs Böhmen: 2) Johannem, in Janowitz, Kayſerl. Rath, Ober-Landſchreiber in Böhmen. Wilhelm, ein Sohn des erſten, Kayſerl. Rath und Land-Gerichts-Aſſeſſor in Böhmen, hat zuerſt die gräfliche Würde erhalten, und iſt ein Groß-Vater worden, Johann Frantzens, und Frantz Antons. *Balb. Tab. Stemmat. P. III.* Seiferts Ahnen-Tafel der Grafen Wratislaw.

Klettenberg, ſ. Praunheim.

Klinckeſtröm, Klinckeſtrom,

Eine vornehme adeliche Familie in Pommern, dahin ſie aus Schweden, bey nahe vor 100 Jahren gekommen. N. von Klinckeſtrom, Königl. Schwediſcher Obriſt-Lieutenant, war Anno 1693 Schloß-Hauptmann zu Stettin; als An. 1697 ein weitläufftiger Succeßions-Streit wegen Mecklenburg-Güſtrow ſich erhoben, und der Kayſer den Hertzog von Schwerin durch ſeinen Abgeſandten im Nieder-Sächſiſchen Kreiſe, Cammerherrn und Reichs-Hof-Rath, Grafen von Eck, in Poſſeſſion geſetzet, ſolches aber den Kreis-ausſchreibenden Fürſten, Schweden, Brandenburg und Braunſchweig hefftig verdroſſen, und dahero den Hertzog mit Gewalt depoſſediret, ſo hatte unſer Herr von Klinckeſtrom, als welcher die Nieder-Sächſiſchen Kreis-Trouppen commandirte, gedachten Grafen von Eck auch mit Waffen von dem Fürſtl. Schloſſe Güſtrow delogiret, welches der Kayſer aber dermaſſen in höchſten Ungnaden aufgenommen, daß bey nahe ein groſſes Kriegs-Feuer darüber in Teutſchland aufgegangen wäre, wenn nicht Engel- und Holland ſich ins Mittel geſchlagen hätten. Der von Klinckeſtrom muſte die Schuld tragen, daß er alles ohne Ordre beſagter Kreis-Fürſten gethan, bey nahe 1 Jahr im Arreſt ſitzen, und darauf mit Niederlegung des Commando dem Grafen von Eck in ſeiner Behauſung zu Hamburg in Gegenwart der Spaniſchen, Engel- und Holländiſchen Reſidenten eine Abbitte thun, die in *Anonymi* Leben Kayſers Leopoldi *p. 1313 ſeq.* zu leſen. Er hat nachgehends als Obriſter das Commando auf der Inſel Dänholm gehabt. Ob er der Schwediſche General-Major von Klinckſtrom, der ſich Anno 1721 hervorgethan, oder derſelbe deſſen Sohn ſey, kan man nicht ſagen. Anno 1727 war ein Königlich-Schwediſcher Envoyé extraord. Baron von Klinckeſtrom, am Königl. Preußl. Hofe. Er ſoll An. 1731 zu Peitz, dahin er ſich wegen einer Cur bringen laſſen, im Junio geſtorben ſeyn. T. von Klinckſtrom, damahls General-Gouvernements-Rath in Pommern, und Friedrich Wilhelm von Klinckſtrom, Chur-Braunſchweigiſcher Obriſter, vermählte ſich An. 1736 mit einer Baroneſſe von der Schulenburg in der Marck. *MSCpt. Geneal.*

Klitzing,

Dieſe uralte adeliche Familie beſitzet heut zu Tage in der Nieder-Lauſitz die Güter **Brieſen, Brahme,** und andere unweit Cotbus. Ihren Urſprung hat ſie aus der Marck Brandenburg, dahin ſie Anno 926 ſoll gekommen ſeyn, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden, wie *Angelus* in ſeiner **Märckiſchen Chronic** *p. 39* berichtet. Albertus von Klitzing, Dom-Probſt zu Hamburg und Königs Chriſtiani I in Dänemarck Rath und Abgeſandter an Churfürſts Erneſti zu Sachſen Hofe Anno 1477, um vor ſeinen Printzen Johannem deſſen Printzeßin Chriſtinam zu werben, ſtarb noch im ſelbigen Jahre. Otto und Henning von Klitzing werden beym *Reinmanno* unter diejenige Ritter gezehlet, welche Anno 1492 in der Belagerung der Stadt Braunſchweig geweſen. Lupold florirte Anno 1547 als Amts-Hauptmann zu Jüterbock und Dahme, und als Ertz-Biſchöfl. Magdeburgiſcher Rath. In den **Unſchuldigen Nachrichten** von Theolog. Sachen iſt ein Brief Philippi Melanchth. an ihn zu leſen, darinne er D. Juſtum Jonam, Superint. zu Halle, aufs beſte recommendiret. Achilles und Andreas, ſind An. 1563 mit dem Churfürſten zu Brandenburg auf dem Kayſerl. Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn geweſen, wie *Angelus p. 361* anführet. Um dieſe Zeit hat dieſe Familie in dem ſo genannten Havellande die Güter Derpt und Piniau inne gehabt. Chriſtoph auf

Gollnütz und Chriſtian auf Putzkau, werden An. 1596 unter die Lehns-Vaſallen des vermahligen Kloſters, nunmehro Amts Dobrilug in der Nieder-Lauſitz in Groſſers Lauſitziſchen Merckwürdigk. *P. III p. 46* gezehlet. Hans Caſpar auf Brieſen, Brahme und Glinicke, erſt Chur-Sächſ., hernach Chur-Brandenburgiſcher, und endlich Hertzogl. Braunſchweigiſcher General-Lieutenant, hat ſich im 30jährigen Kriege durch ſeine tapffere Thaten berühmt gemacht, und iſt von deſſen Thaten in Pufendorffs Schwediſch-Teutſchen Kriegs-Geſchichten zu leſen. Sein Sohn gleiches Nahmens, Königlicher Pohln. und Chur-Sächſ. Cammerherr, des Johanniter-Ordens Hauptmann zu Friedland und Schenckendorff, Comtur zu Werben, Landes-Aelteſter des Cottbuſiſchen Kreiſes, und Land-Richter des Marckgraffthums Nieder-Lauſitz, iſt ums Jahr 1706 im hohen Alter mit Tode abgegangen, und hat einen Sohn, Nahmens Hans Ernſt, auf obbeſagten Gütern hinterlaſſen, welcher dem Könige in Preuſſen, als Obriſt-Lieutenant dienete. *Reinmann. Hiſt. lit. Geneal. Sect. 2 p. 96, 98.*

Klodh, ſ. Clodh.

Kloſen, ſ. Cloſſen.

Klooſter, ſ. Clooſter.

Klüppel, ſ. Elckershauſen.

Klüver, ſ. Clüver.

Klüx,

Dieſer vornehmen alten adelichen Familie in Schleſien, und in der Ober-Lauſitz, allwo ſie ihren alten Stamm-Sitz Hennersdorff, nebſt den Gütern Alt-Seidenberg, Opeln, Petershayn, Sohland, Colmen, Gleina ꝛc. noch An. 1714 beſeſſen, und vermuthlich annoch beſitzet, Stamm-Haus mag wohl das Gut Klüx im Saganiſchen Fürſtenthum unweit Pribus, ſo heute zu Tage die Grafen von Promnitz beſitzen, ſeyn, und von dar ſich auch in der benachbarten Lauſitz ausgebreitet haben. *Sinapius P. II p. 350 ſ. Curioſ.* meldet, daß ſie theils den freyherrlichen Character erhalten, und führet zuerſt Heinrichen von Klüx an, deſſen Enckel, Hans Bernhard, auf Lehn, Kleina und Javerlick, ein Vater worden Nicol Bernhards, auf Lehn, Groß-Hennersdorff ꝛc. der Anno 1666 verſtorben, und unter andern hinterlaſſen Eraſmum Bernhardum, erſten Freyherrn von Klüx und Groß-Hennersdorff, auf Alt- und Neu-Stenuz im Glogauiſchen, und Alt-Seidenberg in der Lauſitz, Landes-Deputirten des Glogauiſchen Fürſtenthums Anno 1730. Ob Wolff Bernhard, Freyherr von Klüx, welcher zu unſer Zeit das Schloß Gimmel im Wohlauiſchen, durch Vermählung mit einer Freyin von Kittlitz an ſich gebracht, deſſen Bruder ſey, wird nicht dabey gemeldet.

Kluſack, ſ. Koſtelce.

Knebel von Katzenelnbogen,

Dieſer uralten adelichen und nunmehro freyherrlichen Familie im Rhein-Lande, Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Wernern Knebel, einem Ritter an, der Anno 1209 mit Tode abgangen, und ein Aelter Vater geweſen Werners II, Vitzdums zu Neuſtadt bey Speyer, und Land-Vogtens im Speyrgau, welcher ſich zuerſt von Catzenelnbogen beygenahmet, und An 1369 verſtorben. Dietrich ward Anno 1382 Burggraf zu Stahleck; Dam Knebel von Katzenelnbogen bekleidete An. 1576 die Stelle eines Aſſeſſoris bey dem Cammer-Gerichte zu Speyer. Deſſen Enckel, Johann Philipp, Freyherr von Katzenelnbogen, Chur-Mayntziſcher Rath, Ober-Amtmann zu Höchſt und Hofheim, wie auch Hauptmann der Ober Rheiniſchen Ritterſchafft, gieng Anno

1659 mit Tode ab. Er hinterließ unter andern Söhnen Johann Anton, der Biſchoff zu Aichſtädt Anno 1705 worden, und Anno 1725 verſtorben, alt 80 Jahr. Philipp Chriſtoph, Chur-Mayntziſcher geheimder Rath, Hof-Marſchall und Vice-Dom, der An. 1714 mit Hinterlaſſung etlicher Söhne verſtorben. Er war zugleich Ober-Amtmann zu Bockelheim, der freyen Reichs-Ritterſchafft am Rhein, in Schwaben und Francken, General-Director und Ritter-Hauptmann am Rhein, und iſt von gedachten Söhnen Frantz Gottfried Anton, Chur-Mayntziſcher Policey-Präſident, Dom-Herr, und Fürſtl. Eichſtädtiſcher Hof-Raths-Präſident worden. **Humbracht vom Rheiniſchen Adel. Seiferts Ahnen-Tafel.**

Kneſebeck,

Eine uralte adeliche Familie in der Marck-Brandenburg, Mecklenburg, und im Hertzogthum Lüneburg, deren Stamm-Haus **Kneſebeck**, unweit Wirting, im Lüneburgiſchen gelegen, ſo heut zu Tage ein Landes-Fürſtliches Amt iſt, unter welches auch einige Kneſebeckiſche Güter gehören. Sie beſitzet das Erb-Cämmerer-Amt des Fürſtenthums Zelle und Lüneburg, welches ſie Anno 1374 erhalten, wie **Pfeffinger** in ſeiner **Braunſchweigiſchen Hiſtorie** *P. I p. 788 ſeq.* berichtet und hinzuſetzet, daß ſie mit den ehemahligen Grafen von **Wildberg** in Francken, einerley Geſchlechts ſey, doch aber ſchon im XIII Seculo unter dem Nahmen **Kneſebeck** im groſſen Flor und Anſehen geweſen, wie er ſolches aus Diplomatibus erweiſet. Vor Zeiten mag dieſe Familie ziemlich mächtig geweſen ſeyn, maſſen de Anno 1338 ein Vergleich vorhanden, vermöge deſſen Paridam, Berthold, Ludewig und Boldewin von Kneſebeck ſich mit Marckgraf Ludewigen von Brandenburg verbunden, ſich einander zur Zeit der Noth mit Mannſchafft und Ammunition zu Hülffe zu kommen. Gemeldter Ludewig von Kneſebeck auf Brome mag derjenige ſeyn, welchen **Spangenb. im Adelſp.** *P. II p. 214 b.* unter die berühmte Kriegs-Helden zu Zeiten Kayſers Caroli IV zehlet, gleichwie er auch Hempo von Kneſebeck um ſelbige Zeit dazu rechnet. Es theilet ſich aber dieſes Geſchlecht in 2 Haupt-Linien, als in die **Märckiſche** und in die **Lüneburgiſche**.

Die **Märckiſche** theilet ſich wiederum in 2 Aeſte, als in den **Tylſiſchen** und in den **Kolborniſchen**, beyde haben zum Anfänger Paridam von Kneſebeck, welcher 4 Söhne hinterlaſſen, die An. 1310 ihre Güter und das halbe Haus Kneſebeck unter ſich vertheilet. Von denſelben hat Hempo den Tylſiſchen Aſt angefangen, wiewohl das Ritter-Gut Tylſen von ſeinem Enckel Paridam erſt An. 1354 von denen von Alvensleben erkauffet worden. Von deſſen Nachkommen war Thomas, Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath und Landes-Hauptmann der alten Marck, von An. 1602 bis 1625, und hatte die Reformirte Religion angenommen; deſſen Sohn Joachim Thomas, iſt anfangs Fürſtl. Anhältiſcher geheimder Rath, und Ober-Hof-Marſchall, nachgehends aber Chur-Brandenb. geheimder Rath, Cammer-Gerichts-Director und Landes-Hauptmann der alten Marck worden. Hernach hat Hempo, als Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath und Hauptmann der alten Marck, wie auch als Director der Ritterſchafft und Stände daſelbſt floriret. Deſſen Bruder Levin, Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath und Hauptmann der Aemter Trebin und Zoſſen, iſt am ſelbigen Hofe in groſſem Anſehen und faſt das fac totum geweſen. Thomas, Chur-Brandenburgiſcher wircklicher geheimder Staats-Rath, Cammer-Gerichts- und Conſiſtorial-Präſident, Landes-Hauptmann der alten Marck und der Churfürſtin Hofmeiſter, ſtarb Anno 1689 und war ein Vater Wilhelm Ludewigs, der Anno 1663 gebohren, und Königl. Preußl. geheimder Rath, Landes-Hauptmann in der alten Marck, und Hauptmann der Aemter Gützkow und Löckenitz, ſtarb Anno 1732 und war ein Vater folgender 3 Söhne; a) Carl Ludewigs, Königl. Preußl. Cammerherrns, b) Johann Wilhelms, Königl. Preußl. Capitains, der Anno 1730 verſtorben, und c) Samuels, ebenfalls Preußl. Capitains. Den Kolborniſchen Aſt hat Boldewin des obgedachten Paridams anderer Sohn, angefangen, von deſſen Nachkommen, ſo annoch floriren, und vermuthlich auch im Halberſtädtiſchen Güter beſitzen, haben ſich unterſchiedene am Hofe und im Kriege hervor gethan. Johann ſtarb Anno 1633, als geheimder Rath des Biſchoffs zu Verden und Droſt zu Siecke. Boldewin Werner, war am Königl. Preußiſchen Hofe Cammerherr, und Johanniter Ordens-Ritter; er ſtarb Anno' 1727 ohne Erben. Ernſt Wilhelm, Chur-Brandenburgiſcher Rittmeiſter, kauffte Greſſe im Mecklenburgiſchen, ſetzte darauf ſeinen Stam̃ fort, und ſtarb 1712.

Die Lüneburgiſche Haupt-Linie theilet ſich gleichfalls wieder in 2 Neben-Linien, als in die Langenapeliſche und in die Wittingiſche, ſo auch ums Jahr 1310 angefangen worden. Von der erſteren, die vorbeſagte Erb-Cämmerer-Würde beſitzet, wurde im vorigen Seculo Levin Auguſt, Chur-Brandenburgiſcher Obriſt-Wachtmeiſter, auf ſeinem Gute meuchelmörderiſcher weiſe erſchoſſen; und Werner George, erſt Venetianiſcher Major, Anno 1736 Chur-Hannöveriſcher Land-Commiſſarius, unterhält dieſen Aſt. Von der Wittingiſchen Neben-Linie wurde Paridam An. 1431 Biſchoff zu Ratzeburg, Ludolph, Fürſtl. Hof-Marſchall zu Zelle, ein Vater Chriſtophs und Werners, welcher letztere Anno 1503 von Albrecht von Märenholtz erſchlagen worden. Frantz Julius ward Anno 1614 Hertzoglicher Wolffenbütteliſcher Hof-Marſchall, geheimder Kriegs-Rath und Commandant. Chriſtoph, Fürſtl. Hof-Marſchall und Hofmeiſter zu Zelle, hat ſeinen Stamm beſtändig fortgeſetzet, und war Chriſtophorus von Kneſebeck, Ober-Amtmann zu Eutin, ein Groß-Vater Chriſtoph Johannis, Königl. Preußl. General-Adjutantens, Cammerherrns, Dom-Herrns zu Havelberg, Land-Droſtens zu Hamm ꝛc. der Anno 1672 gebohren, und ſich Anno 1720 verheyrathet hat. Pfeffinger *l. c. à p. 786-830.*

Knichen, Kniechen,

Dieſe vornehme adeliche Familie in Schleſien erkennet den ehemahligen gelehrten Miniſter Hertzogs Johann Ernſtens, zu Sachſen-Eiſenach, Andreas Knichen, geheimden Rath und Cantzlern, zum Anherrn, der Anno 1560 zu Aſchersleben gebohren worden, nach zurückgelegten 12jährigen Eiſenachiſchen Dienſten das Ritter-Gut Freckleben im Anhältiſchen erkauffet, vom Kayſer Rudolpho II, bey welchem er 3 mahl Geſandter geweſen, den Adelſtand erhalten, in Hertzogl. Braunſchweigiſche Dienſte als geheimder Rath getreten, nach 16 Jahren Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath und Gevollmächtigter zur Abhandlung der damahligen Jülich-Cleviſchen Streitigkeiten, endlich Fürſtl. Zerbſtiſcher geheimder Rath und Cantzler worden; er ſtarb nach 7jährigen Dienſten zu Zerbſt Anno 1621. Seine Schrifften werden in *D. Becmanni* Anhält. Hiſt. *P. VII cap. 3,* wie auch im *Lexico* der Gelehrten benennet. Er hinterließ Rudolph Gottfried von Knichen, anfangs Fürſtl. Anhältiſchen, nachgehends Kayſerl. und Königl. Regierungs-Rath des Fürſtenthums Liegnitz, welcher Anno 1683 im hohen Alter, mit Hinterlaſſung folgender 4 Söhne verſtorben: a) Chriſtian Wilhelmen, der als Rittmeiſter in Ungarn vor Belgrad Anno 1693 erſchoſſen worden, b) Johann Georgen, obriſten Wachtmeiſter unter einem Schweitzeriſchen Regiment und Rittern des blauen Ordens, welchen ihm König Ludewig XIV in Franckreich nebſt einer jährlichen Penſion conferiret, nachdem

dem er ſich in einer Action mit den Engelländern und Bayern wider Franckreich, ſonderlich diſtinguiret hatte, und jämmerlich war zugerichtet worden. Er hat ſich darauf bis an ſein Ende zu Amiens in der Picardie, mit des Königs Erlaubniß, aufgehalten, und eine Schweitzeriſche Bataillon unter ſich gehabt. c) Friedrich Lebrechten, der ſich noch Anno 1722 als Kayſerl. Rittmeiſter in Ungarn hervor gethan, und d) Arnold Joſephen, auf Marnitz im Breßlauiſchen, anfangs Königl. Cammer-Rath, ſeit Anno 1719 aber Ober-Amts-Rath, und Ober-Accis-Deputirten in Schleſien, und Anno 1720 Königl. Böhmiſchen Hof- und Cantzelley-Rath, welcher ſeinen Aſt mit Joſeph Frantzen fortſetzet. *Sinapius P. I p. 514 ſeq.*

Knieſtädt,

Eines der älteſten adelichen Häuſer am Rheine, deren ordentliche Stamm-Reihe Humbracht mit Arnoboldo anfänget, welcher Anno 1149 ein Miniſter des Sächſiſchen Hertzogs Henrici, beygenannt der Löwe, geweſen. Von deſſen Poſterität iſt vor andern Arnd von Knieſtädt anzuführen, derſelbe florirte ums Jahr 1580, als Fürſtlicher Braunſchweigiſcher Rath und Groß-Vogt, und wurde ein Vater Henrici Julii Fürſtl. Braunſchweigiſchen Ober-Schenckens, Hof-Marſchalls, geheimden Raths, Hofrichters und Groß-Vogtens, von deſſen Urenckeln Chriſtian Friedrich, Hertzogl. Braunſchweigiſcher geheimder Rath und An. 1735 Comitial-Geſandter zu Regenſpurg worden. Im itzigen Seculo florirte Friedrich Herrmann, Anſpachiſcher Rath, Obriſt-Lieutenant von der Garde, und Ober-Amtmann zu Burgthann, und hatte 3 Söhne; deſſen Bruder, Levin, Würtenbergiſcher Rath, Ober-Stallmeiſter und Ober-Vogt, hat einen Sohn, Nahmens Friedrich Ludwig, hinterlaſſen. **Vom Rheiniſchen Adel** *Tab. 217, 218.*

Knigge,

Von dieſer alten adelichen Familie, ſo nunmehro den freyherrlichen Character führet, meldet Mushard, daß ſie vor Zeiten ihre Güther im Ertz-Stiffte Bremen gehabt, welche ſie aber Anno 1489 verkaufft, worauf ſie ſich im Braunſchweigiſchen anſeßig gemacht. Zuerſt werden Otto und Herrmann von Knigge angeführet, die Anno 1353 am Leben geweſen. Heinrich und Hans Knigge werden in einem Diplomate de Anno 1373, ſo in Pfeffingers *P. I* der Braunſchweigiſchen Hiſtorie *p. 1038 ſq.* zu leſen, als Zeugen benennet. Anna von Knigge ward Anno 1627 Aebtiſſin des Kloſters Wiſchbeck. Jacob hat um das Jahr 1650 die Charge eines Schwediſchen General-Lieutenants bekleidet. Friedrich Ulrich, Chur-Cölniſcher Cammerherr, Kayſerl. Obriſter, ward Anno 1665 nebſt ſeinem Bruder Jobſt Hilmar, Kayſerl. General-Feld-Marſchall-Lieutenant, in den Freyherren-Stand erhoben; jener war ein Vater Maximilian Friedrichs Caſimirs, vormahligen Fürſtlichen Curländiſchen Ober-Hof-Marſchalls, der noch Anno 1711 zu Friedrichsroda unweit Mannsfeld gewohnet, und ſeinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgepflantzet gehabt. Anno 1731 florirten folgende 4 Freyherren von Knigge, a) N. als Hertzogl. Wolffenbüttelischer geheimder Rath, Extraordinair-Envoyé am Königlichen Groß-Britanniſchen Hofe, b) N. als Königl. Groß-Britanniſcher und Chur-Braunſchweigiſcher Land- und Schatz-Rath, c) Johann Siegmund, Obriſt-Wachtmeiſter, und d) N. als Königl. Pohln. Rittmeiſter bey der Garde du Corps zu Dreßden. *Theatr. Nob. Bremenſ.* Seiferts Ahnen-Tafel derer von Knigge.

Knipphauſen,

Dieſe Familie, ſo den freyherrlichen Character An. 1588 erhalten, und ſich

Erbmeyer zu Baſſenach nennet, hat ihren Urſprung aus Oſt-Friesland, allwo auch deren Stamm-Häuſer In- und Knipphauſen gelegen ſind. Zum Anherrn ſetzen die Scribenten Ico Omecken, einen Friesländiſchen von Adel, welcher im XV Seculo mit des Hauptmanns der Lande Oſtringen und Wangerland Tochter, das Schloß Inhauſen erheyrathet, mit der er nur eine Tochter gezeuget, ſonſten aber natürliche Söhne gehabt, welche er zu Rom legitimiren laſſen, und von welchen Alco und folgends deſſen Sohn Folef Inhauſen geerbet, der auch von ſeines Vaters Schweſter Sohn durch ein Teſtament die Herrſchafft Knipphauſen erhalten. Es bekam aber gedachten Folefs Sohn, Tido, einen ſtarcken Proceß vor dem Kayſerl. Cammer-Gericht zu Speyer wegen Knipphauſen, mit Maria, einer Tochter und Erbin Edonis Wimmecken, Herrns von Jever, welche darthat, daß gemeldte Herrſchafft dem vorerwehnten Folef durch ein Teſtament nicht hätte können vermacht werden, nachdem der Teſtator ſich wider Recht und Billigkeit derſelben angemaſſet, und dem rechtmäßigen Herrn der Herrſchafft Jever, vorbeſagtem Edoni Wimmecken, entzogen. Es wurde hierauf Anno 1592 den beyden Söhnen Tidonis Wilhelmen, Herrn zu Lützburg, und Iconi, erſten Freyherrn von Knipphauſen, vom Kayſerl. Hofe anbefohlen, Knipphauſen wieder zu reſtituiren. Es war aber gedachte Maria unterdeſſen unverehligt verſtorben, und hatte ihre Güter und dieſe Prätenſion Johanni XV Grafen von Oldenburg als ihrem nahen Anverwandten vermacht; Es ſetzte ſich aber hierauf der Graf von Oſt-Friesland wider dieſes Vermächtniß, und wolte als Landes-Herr die Herrſchafft Knipphauſen in Beſitz nehmen. Dieſer Proceß währete ſo lange, bis Anton Günther, Graf von Oldenburg, am Kayſerlichen Hofe es dahin brachte, daß An. 1632 eine Commiſſion und Execution angeordnet wurde, vermöge deren er Jahres darauf von den Kayſerl. Commiſſarien in die Herrſchafft Knipphauſen eingewieſen wurde, welche dieſe Familie von Knipphauſen 96 Jahr beſeſſen hatte. Gemeldter Graf vertrug ſich hierauf mit Philipp Wilhelmen, Freyherrn von Knipphauſen, des vorgedachten Iconis Sohne, in der Güte dergeſtallt, daß dieſer jenem allen ſeinen Rechten an beſagter Herrſchafft renuncirte, ſich den bloſſen Titel davon vorbehielte, und 50000 Reichs-Gulden zahlen ließ, welchen Vertrag er auch ſo feſt und ſicher hielte, daß, als ſeine Vettern die Aufhebung deſſelben, und die Reſtitution der Herrſchafft auf dem Friedens-Congreß zu Oſnabrüg ſuchten, er auf keinerley Weiſe zu bewegen war, mit ihnen einzuſtimmen, ja als er An. 1652 mit Tode abgieng, befahl er ſeinen 6 Kindern, als 5 Söhnen und 1 Tochter, zuletzt, daß ſie dem Grafen von Oldenburg deswegen keinen Moleſt machen ſolten. Es haben aber ſeine Söhne theils im Brandenburgiſchen, theils in anderer Potentaten Dienſten ſich hervorgethan. Vorgedachter Wilhelmus, Herr zu Lützburg, wurde ein Vater Dodonis, Königl. Schwediſchen General-Feld-Marſchalls ꝛc. ſ. deſſen Leben und Thaten in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico*. Von deſſen Söhnen war Enno Adam, Schwediſcher Obriſter, der bey ſeinem Tode Anno 1654 Dodonem, Freyherrn von In- und Knipphauſen edlen Herrn zu Lützburg und Jendelt hinterlaſſen, der Anno 1698 als Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath und Cammer-Präſident dimittiret wurde, und bald darauf verſtorben, und ein Vater 3 Söhne, und darunter Friedrich Ernſts, Freyherrns von In- und Knipphauſen, edlen Herrns zu Jendelt und Visqvart geweſen, anfangs Königl. Preußl. wircklichen Cammer-Herrns, Präſidentens des Africaniſchen Commercii und Reſidentens im Weſtphäliſchen Kreiſe, Commandantens über ein Marin-Bataillon und Amts-Hauptmanns zu Fürſtenwalde, der An. 1711

Königl. Preußl. Extraordinair-Envoyé in Dännemarck, Anno 1719 in Schweden, um den Vergleich wegen Stettin und Pommern zu Stande zu bringen, hernach Ober-Poſt-Director zu Berlin, wie auch wircklicher geheimder Kriegs- und Staats-Miniſter, des Johanniter-Ordens-Comtur zu Lietz, und An. 1733 Präſident des Frantzöſiſchen Conſeils zu Berlin worden. 2) **Ennonis Wilhelmi**, Commandantens zu Hamburg, der Anno 1656 mit Tode abgangen, und 3) **Carl Friedrichs**, der in Oſt-Friesland ſich anſeßig gemacht, von welchem mag abgeſtammet ſeyn, **Friedrich**, Königl. Preußl. Cammerherr ums Jahr 1704, ein Vater **Carl Friedrichs**, der An. 1712 als Gevollmächtigter von Gröningen auf dem Friedens-Congreß zu Utrecht geweſen. **Imhoffs** *Notit. Proc. Imp. L. IV c. 9.* **Winckelmanns Oldenburgiſche Chronic** *P. III c. 3.*

Knobelsdorff,

Eine alte, anſehnliche, adeliche und nunmehro theils freyherrliche Familie, in Schleſien, woſelbſt ſie ſich, wie *Lucæ* berichtet, in die Häuſer **Rückersdorff** im Saganiſchen, **Bobersdorff** im Croßniſchen, **Moſen** und **Leinitz** beyde im Glogauiſchen Fürſtenthum gelegen, vertheilet. Sie hat ſich auch in der Ober-Lauſitz ausgebreitet, allwo ſie die Güter **Britzen**, **Pitzſchke** und **Teuchel**, in der Nieder-Lauſitziſchen Herrſchafft **Pförten** beſitzet. Ob der Ritter-Sitz **Knobelsdorff** im Legnitziſchen ihr ehemahls den Nahmen gegeben, läſſet ſich vermuthen. Zuerſt führet erwehnter *Lucæ* Melchiorn an, der Anno 1510 Landes-Aelteſter im Fürſtenthum Glogau und Deputirter in wichtigen Commißionen geweſen. Vorhero aber wird beym *Sinapio* Kartſche Knobelsdorff, Hertzogl. Glogauiſcher Marſchall Anno 1416 geſetzet. Balthaſar und Baſtian werden vom Spangenberg im Adel-Spiegel *P. II* unter diejenige Ritter gezehlet, welche ſich Anno 1529 in der von den Türcken belagerten Stadt Wien wohl verhalten, worauf der letztere Kayſerl. Rath und Landes-Hauptmann des Schwibuſiſchen Kreiſes worden. Euſtachius, ein gelehrter Herr, iſt Anno 1571 als Officialis und Dechant zu Breßlau verſtorben, nachdem er einige Zeit Adminiſtrator des Bißthums Wermeland in Preuſſen geweſen; Maximilianus, auf Koppen, ein Sohn des vorgedachten Baſtians, florirte Anno 1596 als Königl. Cammer-Rath in Schleſien und Landes-Hauptmann des Schwibuſiſchen Weichbildes. Beym *Sinapio* heiſſet er auch Kayſers Ferdinandi I Cammerherr. George lebte um dieſe Zeit als Chur-Sächſ. Hofmeiſter. Euſtachius hat ſich im 30jährigen Kriege als Chur-Brandenburgiſcher General-Major hervor gethan. Balthaſar iſt ums Jahr 1660 Fürſtl. Liegnitziſcher Rath und Hof-Marſchall geweſen. Ein Königlicher Pohln. und Chur-Sächſ. Obriſter von Knobelsdorff florirte Anno 1715 auf Pitzſchke.

Heut zu Tage floriren annoch die **Linien** a) zu **Herwigsdorff** im Glogauiſchen, welche den freyherrlichen Character mit Hans Tobia, Königl. Mann-Gerichts des Glogauiſchen Fürſtenthums Beyſitzern, und Landes-Aelteſten des Freyſtädtiſchen Kreiſes, der 12 anſehnliche Ritter-Güter beſeſſen, und Anno 1715 mit Hinterlaſſung 7 Söhne verſtorben, erhalten. b) Zu **Rückersdorff**, welche Chriſtoph Gottlob, des Fürſtenthums Sagan Mann-Rechts-Beyſitzer, und Landes-Aelteſter Anno 1723 mit etlichen Söhnen nebſt ſeinem Bruder George Friedrichen unterhalten, und c) **Leuſersdorff** im Liegnitziſchen, ſ. *Sinapii P. II p. 354.* Es ſoll auch dieſes vornehme Geſchlecht in der Marck Brandenburg das Gut **Bobersberg** von langen Zeiten an beſitzen.

In der Grafſchafft **Glatz** in **Mähren**, ſind im XV Seculo die von **Knoblachs-** auch **Knoblauchsdorff**, die ſich auch theils **Schädel** beygenahmet, im

Flor geweſen. *Sinapius* rechnet ſie zwar zu denen von Knobelsdorff in Schleſien; es ſtehet aber dahin, ob es Grund habe. ſ. *P. II* Schleſ. *Curioſ. pag. 355.*

Anno 1659 ſtarb Martinus Knobelsdorff auf Cammendorff als Ober-Amts-Cantzler in Schleſien; er gehörete aber nicht zu vorhergehender Familie, ſondern war zu Reichenbach gebohren. Er hat aber den Adelſtand und viele Güter in Schleſien erhalten gehabt. *Sinapii* Schleſ. *Cur. P. II.*

Knobloch,

Dieſer adelichen Familie am Rheine Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Emerchen, genannt Clobelouch, an, der ein Vater geweſen Heinrichs, welcher Anno 1238 als Schöffe zu Franckfurt am Mayn mit Tode abgegangen, und ein Aelter-Vater geweſen Jacobi, der ums Jahr 1320 Kayſers Ludovici Wirth genennet wird, und von demſelben den Kayſerlichen Saal, ietzo der Saal-Hof genannt, Anno 1338 zu Vergeltung ſeiner Dienſte bekommen. Dieſes Jacobi Bruder, Hermann von Knobloch, genannt von Offenbach, wird gleichfalls von dem gedachten Kayſer ſein Wirth genennet, und hat Anno 1336 Oberreit an ſich gekauffet. Von ſeinen Nachkommen ließ ſich zu Anfange des 16ten Seculi mit Adolpho, J. U. D. eine Linie in Franckfurt nieder, welche aber An. 1634 ausgeſtorben. Die andere Linie hat Johannes, der Anno 1541 als Burgmann zu Oppenheim verſtorben, fortgepflantzet, von welcher noch Anno 1699 George Friedrich am Leben war.

Alexius Knobloch von Birnsdorff iſt Anno 1548 in Böhmiſchen Ritterſtand aufgenommen worden, man findet aber keine Nachricht, ob er ſein Geſchlecht, ſo mit jenem an dem Rheine in keiner Verwandſchafft ſtehet, in Böhmen fortgepflantzet. Tab. 247 ſeq. v. Rhein. Adel. *Balbinus in Proœmio Tab. Stemmat.* In Mähren ſind ehemals die von Knoblochs oder Knoblauchsdorff bekannt geweſen, ſ. Knobelsdorff in fine.

Knoche,

Dieſe adeliche Familie in der Lauſitz, allwo ſie die Güter Elſtra, Godla, Reichenbach, Reichenau und Britzen, wie auch den Flecken Cuna beſitzet, ſtammet aus dem Fürſtenthum Anhalt her, und meldet Beckmann, daß Chriſtoph Knoch in ſelbigem ſchon zu Ausgang des XV Seculi auf dem Ritter-Guthe Wörlitz floriret, und mit ſeiner Ehefrauen, einer von Plauſig, Hanſen auf Bleckendorff und Söllmiz gezeuget habe, welcher Fürſtlicher Anhältiſcher Hof-Marſchall zu Deſſau und Hauptmann zu Ballenſtädt, und ein Groß-Vater Caſpar Ernſts auf Trinum worden, welcher Anno 1641 im 59 Jahre ſeines Alters mit Tode abgegangen, nachdem er ſeit An. 1639 Fürſtens Johann Caſimirs zu Anhalt geheimder Rath, Hofmarſchall und Hauptmann zu Sandersleben geweſen, und nachfolgende vier Söhne gezeuget gehabt: 1) Hans Ernſten, der auf der Inſel Rügen mit einer Stück-Kugel erſchoſſen worden. 2) Carl Friedrichen, der An. 1638 bey Gramsdorff von etlichen Räubern in Gegenwart ſeines Vaters, welcher dabey verwundet worden, entleibet wurde. 3) Johann Ludewigen, der bey dem Grafen zu Hanau geheimder Rath und Hofmeiſter worden. 4) Chriſtian Ernſten, welcher anfangs Obriſt-Lieutenant im 30 jährigen Kriege geweſen, hernach Landes-Hauptmann zu Zerbſt, und endlich geheimder und Geſamt-Rath des Hauſes Anhalt, wie auch zugleich Director der Fürſtlichen Vormundſchaffts-Regierung zu Cöthen worden, und Anno 1655 ohne Erben verſtorben, worauf obbeſagtes Ritter-Guth Trinum ſein Lehnsfolger und naher Vetter (mit welchem er Geſchwiſter-Kind war) Hans Friedrich Knoche, Chur-Sächſiſcher Obriſter, Cammerherr, Amts-Hauptmann und Commandant zu Senfftenberg, Herr auf Alt-Döbra und Neukirchen, erhalten, der Anno 1660 verſtorben, und ein Vater geweſen Hans Ernſts zu Elſtra, Reichenbach und Reichenau, welcher als Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, Dom-Probſt zu Meiſſen, Ober-Conſiſtorial-Präſident zu Dreßden, und als Fundator des Knochiſchen Majorats zu Elſtra Anno 1705 verſtorben. Deſſen Sohn, Hans Caſpar auf Brizendorff, Forſtmeiſter, Ernſt Ferdinanden auf Elſtra ꝛc. hinterlaſſen, welcher Chur-Sächſiſcher Cammerherr und Appellations-Rath worden, und ſeinen Stamm fortgeſetzet hat, auch An. 1737 Gegen-Händler der Ober-Lauſitz worden. Anno 1716 ſtarb Chriſtian Heinrich Knoch auf Britzen, als Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher General-Major und Commandant der Feſtung Sonnenſtein. Er war ein Bruder des vorgedachten Hans Friedrichs, und hinterließ zwey Söhne, Chriſtian Ernſt, Fürſtl. Merſeburgiſchen Land-Syndicum der Nieder-Lauſitz, und Hans Heinrichen, gebohren Anno 1692. *Knaut Prodrom. Miſn.* Groſſers Lauſitz. Merckwürd. *P. III.* Becmanns Anhält. Hiſtorie *Part. VII.*

Knöringen,

Von dieſer freyherrlichen Familie in Schwaben meldet *Bucelinus*, daß ſie ſich vormals in die Aeſte Knauſch, Blaarer, Burgau und Schrag vertheilet gehabt. Von den 3 erſteren giebet er keine weitere Nachricht, und mögen ſie in vorigen Zeiten abgegangen ſeyn. Den letzten Aſt aber fänget er mit Egenolpho von Knöringen, beygenannt Schrag an, der Anno 1250 bis 1290 floriret hat. Von deſſen Nachkommen wird Burckhard von Spangenbergen unter die Kriegs-Helden zu Ausgang des XV Seculi gezehlet. Marcus war Anno 1530 Abt zu Reichenau und mit auf dem Reichstage zu Augſpurg, in welchem Jahre auch Heinrich von Knöringen als des teutſchen Ordens Land-Comtur an der Etſch florirte. Anno 1573 gelangte Johann Egenolphus, ein gelehrter Herr, zu dem Augſpurgiſchen Bißthum, und gieng An. 1575 mit Tode ab, nachdem er bald nach Antritt ſeiner Regierung war contract worden. Er hat die Bibliothec zu Ingolſtadt aufgerichtet, etliche Bücher aus dem Lateiniſchen ins Teutſche überſetzet, und mit vielen Gelehrten correſpondiret. Eben dieſes Bißthum beſaß Henricus von Anno 1598 bis An. 1646; und in dem 30 jährigen Kriege that ſich einer von Knöringen als Kayſerlicher Obriſter hervor; Johann Frantz florirte Anno 1710 als Fürſtl. Eichſtädtiſcher Hof-Rath und Pfleger zu Arberg, Ritter-Rath am Ort Altmühl und Kayſerl. wircklicher Rath. Deſſen Bruder aber Hans Jacob, war teutſcher Herr in der Balley Francken und Comtur zu Ulm.

Knuth, Knuten,

Eine der älteſten und anſehnlichſten adelichen Familien in Mecklenburg, Pommern, Dännemarck ꝛc. In *Indice Nobilit. Megapolit. p.* 25 wird gemeldet, daß ſie ſchon im 13ten Seculo in dem Mecklenburgiſchen Amte Wredenhagen das Guth Leitzen, wozu hernach Spitzkuhn und Priborn gekommen, beſeſſen. Von dieſer Mecklenburgiſchen Haupt-Branche ſind folgende 4 Brüder vornehmlich zu mercken: 1) Eguard Chriſtoph, welcher ſich in Dänemarck etabliret, daſelbſt als Königl. Däniſcher geheimder Rath und Amtmann zu Friedrichsburg Anno 1697 verſtorben, und Adam Chriſtophen hinterlaſſen, der Königl. Cammerherr, Danebrogs-Ritter, und in Däniſchen Grafenſtand von Knuthenburg Anno 1714 erhoben worden, Anno 1736 ohne männliche Erben mit Hinterlaſſung einer Tochter verſtorben. 2) Levin Adam, welcher in ſeiner Jugend mit ſeinem Landsmanne, dem Königl. Ober-Jägermeiſter, Vincentz Joachim von Hahn, als Page in Dännemarck gekommen, und An. 1698 als Königs Chriſtiani V Ober-Cammerjuncker, geheimder Rath, Ober-Hofmarſchall, Danebrogs-Ritter und vornehmſter Favorit verſtorben, deſſen merckwürdiges Leben *in Contin. I* des Ziegleriſchen Schauplatzes f. 113 zu leſen. Er hatte ſeinen vorgedachten Herrn von Hahn in der Faveur ſeines Königs bey ſeinem Tode Anno 1680 gleichſam abgelöſet, und ſich bis an ſein Ende darinne erhalten, nachdem er ſich in keine Staats-Sachen gemiſchet. 3) N. von Knuth, welcher ſich mit der eintzigen Tochter des vorgedachten Grafens Adam Chriſtophs von Knuthenburg vermählet, die väterlichen Güther in Mecklenburg beſeſſen, und übrigens beym Hertzoge Friedrich Willhelm die Charge eines geheimden Raths erhalten gehabt, und 4) N. von Knuth, der 2 Söhne hinterlaſſen, von welchen der ältere in der Provintz Ober-Yſſel durch eine Heyrath ſich etabliret, der jüngere aber, Königl. Däniſcher Obriſt-Lieutenant, wider ſeiner Anverwandten Willen eine ungleiche Heyrath zu Hadersleben getroffen. *MSt. K.*

In Pommern führen die Knuth das Wappen ein wenig verändert, und findet man in Friedeborns **Stettin. Chr.** p. 98 von Hennigen **Knuth**, daß er Anno 1460 im Namen der Stadt Stettin der Stadt Stargard den Krieg angekündiget. Als um dieſe Zeit ein Graf von Stollberg in Thüringen, ſich mit einer Freyin von Puttbus in Pommern vermählet, etablirte ſich auch dieſes Geſchlecht in der Grafſchafft Stollberg, und findet man in Zeitfuchſens **Chron.** pag. 365 von Ulrichen Knut, Schloß-Hauptmannen zu Kelbra Anno 1490, und Heinrichen Knut, gräflichen Marſchall Anno 1492, daß ſie beſagtes Schloß Kelbra cum pertinentiis gräflichen Antheils, inne gehabt, ſo aber nachgehends mit 3750 Thlr. reluiret worden.

Kob von Neudingen, ſiehe Cob.

Kobenzl, Cobenzl,

Dieſe alte anſehnliche gräfliche Familie beſitzet in der Grafſchafft Görz das obriſte Erb-Truchſeſſen- und obriſte Erb-Falckenmeiſter-Amt, und findet man von derſelben zuerſt Johannem Kobentzl von Proſſeck und Moſſa aufgezeichnet, der ums Jahr 1587 als Ertz-hertzoglicher Oeſterreichiſcher Cantzler, geheimder Rath, Cammer-Präſident in der Steyermarck, des teutſchen Ordens Ritter, und Commendator zu Neuſtadt, Stathalter zu Terviſt, Landes-Hauptmann in Crain, Hauptmann der Grafſchafft Gradiſca ꝛc. floriret, und unterſchiedene Geſandſchafften, als in Moſcau, am Päbſtlichen Hofe ꝛc. glücklich verrichtet. Sein Bruder Ulrich iſt ein Aelter-Vater worden Johannis Philippi, Grafens von Cobenzl, Kayſerlichen geheimden Raths und Landes-Hauptmanns der gefürſteten Grafſchafft Görz, welcher zuerſt obgedachtes Erb-Truchſeſſen-Amt erhalten, An. 1702 verſtorben, und ein Vater geweſen 1) Johann Caſpars, anfangs Reichs-Hof-Raths, hernach aber Kayſerlichen wircklichen geheimden Raths, Ober-Cämmerers, Anno 1722 aber Ritters des güldenen Vliesſes ꝛc. Er ſoll Anno 1736 ſein Geſicht verlohren und ſeine Chargen niedergelegt haben. Von deſſen Söhnen Carolus Johannes Philippus, geb. A. 1712, Kayſerl. Reichs-Hofrath worden. 2) Ludewig Gundaccars, Kayſerlichen Cämmerers, der ſeinen Aſt ebenfalls fortgeſetzet, und 3) Ferdinandi Leopoldi, Domherrns zu Augſpurg und Dom-Probſts zu Laybach. Sonſten war aus dieſer Familie auch entſproſſen Raphael Kobenzl, ein Jeſuit, der Anno 1627 verſtorben;

deſſen Leben in Sotwels *Bibl. S. J.* zu leſen. *Com. a Wurmpr. in Collect. p. 316. Imhoffs Not. Proc. Imp. in Mantiſſa.*

Kochberg,

Dieſe alte adeliche Familie ſoll nach Knauts Bericht in Meiſſen die Güther Strauch, Boberſchau, Groß-Promnitz ꝛc. beſitzen, und ſich auch in Schleſien und Lauſitz anſeßig gemacht haben. In den Thurnier-Büchern werden Wolffgang von Kochberg Anno 1165 zu Zürch, Ernſt Anno 1296 zu Schweinfurt, Albertus Anno 1362 zu Bamberg, und Eucharius Anno 1374 zu Eßlingen unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet; Johannes iſt Anno 1366 Probſt des adelichen Nonnen-Kloſters S. Michaelis zu Jena geweſen, wie *Bayer. in Architect. Jen. p.* 469 anführet. Bernhard war ums Jahr 1437 Vogt zu Coburg, nachgehends aber bey Hertzog Willhelmen III. zu Sachſen geheimder Rath und deſſen Gemahlin Hofmeiſter; es wird ihm insgemein Schuld gegeben, daß er vieles zu dem verderblichen Bruder-Kriege zwiſchen gedachten Hertzog und Churfürſt Friedrichen beygetragen. Sebaſtian von Kochberg wird von Spangenbergen unter die Kriegs-Helden Anno 1461 gezehlet. Adel-Spieg. *P. II. Knaut Prodrom. Miſn. Mülleri Annal. Sax.* Hönns Cob. Chron.

Kocherle,

Eine alte adeliche Familie in Schleſien, welche ihr Stammhaus Peſtitz im Teſchniſchen Fürſtenthum hat, und von welcher Johann auf Peſtitz Fürſtl. Hof- und Regierungs-Rath zu Teſchen Anno 1572 geweſen. *Lucæ* Schleſ. Chron.

Kochtizki,

Von dieſer freyherrlichen Familie in Schleſien meldet *Lucæ*, daß ſie ſich aus Böhmen dahin begeben, und daſelbſt das in dem Fürſtenthum Oppeln, an den Polniſchen Grentzen gelegene Schloß und Städtgen Lüblinitz, nebſt der dazu gehörigen Herrſchafft, an ſich gebracht habe. Zuerſt wird Reineccius Kochtizki angeführet, welcher ſich um das Jahr 1307 als ein tapfferer Kriegsmann hervor gethan. Hermann, der Anno 1538, alt 83 Jahr, verſtorben, ſtund bey dem Böhmiſchen Könige, Ladislao Poſthumo, als deſſen Cammer-Präſident und ehemals Ambaſſadeur an die Ottomanniſche Pforte, in groſſen Gnaden, und ſoll, wie *Balbinus* meldet, alles vermocht haben. Sein Enckel, Johannes, ſtarb Anno 1591 zu Lublinitz als Kayſerlicher Cammer-Rath in Schleſien. Er iſt Anno 1587 als Kayſerl. Abgeſandter bey der Wahl eines neuen Königs in Polen; ſein Vater aber Johannes I Landes-Hauptmann der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor geweſen, und hat den freyherrlichen Character erhalten. Von ſeinen Söhnen iſt der ältere gleiches Nahmens der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor Königl. Land-Rechts-Beyſitzer worden. Nicolaus, der andere, iſt Kayſerl. Rath und Cammerherr, wie auch Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Neiſſe worden; Johann George, der dritte Sohn, ertranck An. 1609 in der Oder. Von der berühmten Bibliothec Andreä, Freyherrns Kochtizki Anno 1613, meldet *Lucæ* in ſeiner Chron. p. 649, und nennet ihn Königl. Schwediſchen Kriegs-Legations-Rath An. 1633.

Köckeriz,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Lucæ* unter die älteſten und anſehnlichſten in Schleſien, und nennet ſie von Köckeriz und Friedland zugleich, welches letztere ihr altes Stammhaus ſeyn ſoll, in der Nieder-Lauſitz gelegen, und heut zu Tage eine Comturey des Johanniter-Ordens iſt, und Anno 1523 von dem

Heermeiſter zu Sonneburg von denen von Köckeritz zu des Ordens Cammer-Gütern erkauffet worden. Sie hat ſich auch ſchon vor langen Zeiten in der Lauſitz ausgebreitet, wie ſie denn heut zu Tage in der Ober-Lauſitz die Güter Jauer und Cransdorff, in der Nieder-Lauſitz aber Raſchendorff beſitzet, in welcher letzteren Provintz ſie ſchon im XV Seculo die wichtigſten Herrſchafften, als Lübbenau, Straupitz, Lübberoſe und andere, ſo ſie nachgehends ums Jahr 1580 an die Freyherren von Schulenburg verkauffet, beſeſſen, und iſt Lupold von Köckeriz An. 1378 Abt zu Dobrilug, und Nicol von Köckeriz auf Lübberoſe Anno 1422 Landvogt in der Nieder-Lauſitz geweſen, wie beym Groſſer P. III pag. 86 zu ſehen. In Böhmen hat dieſe Familie den freyherrlichen Character geführet, ſie iſt aber im dreyſſig-jährigen Kriege wegen der Evangeliſchen Religion daraus vertrieben worden, wie denn Chriſtoph Volckmar von Köckeriz aus dem Hauſe Löſchwiz, Frey- und Erbherr der Herrſchafften Hackeberg und Wenzensdorff im Exilio zu Dreßden An. 1657 im 62 Jahre ſeines Alters verſtorben. In Meiſſen und Thüringen hat dieſes Geſchlecht ebenfalls ſchon vor alten Zeiten ſich ausgebreitet gehabt, und wird in einem Geneal. MSt. ſo aus einem Fürſtlichen Archiv extrahiret worden, gefunden, daß Heinrich von Köckeriz An. 1326 ſich verſchrieben, Marckgraf Friedrichen zu Meiſſen getreu zu ſeyn, ingleichen daß Poppo und Curt An. 1385 das Schloß Wartburg als ein Pfand-Schilling vor 800 Schock Groſchen von den Hertzogen zu Sachſen einbekommen. Diepold (ſo vermuthlich aus der Schleſiſchen Linie geweſen) zog den Ordens-Rittern in Preuſſen wider die Polen zu Hülffe; er bemühete ſich in einem Treffen Anno 1410 den König ſelbſt entweder zu fangen oder zu erlegen, ward aber von den Seinen hülfflos gelaſſen, und von den Feinden niedergemacht, wie *Cromerus l. 16 Chron. Pol.* erzehlet. Walther ſtarb An. 1411 als Biſchoff zu Merſeburg und erſter Cancellarius perpetuus auf der Univerſität Leipzig. Ein anderer dieſes Namens gerieth Anno 1421 mit dem Landgrafen Friderico wegen der Schlöſſer Sathayn und Schönfeld in einen Streit, als welche der Landgraf, nach Conradi Köckeritzens Tode, ihm heimgefallen zu ſeyn erachtete. Es ward aber noch in dem gedachten Jahre zu Altenburg ein Vergleich aufgerichtet, vermöge deſſen der Landgraf Schönfeld nebſt dem Oeffnungs-Rechte zu Sathayn ſich vorbehielt. In der bey Auſſig Anno 1426 gehaltenen Schlacht ſollen ihrer 21 von dieſem Geſchlechte geblieben ſeyn, wie in *D.* **Mollers** *Theatr. Freyb. p. 77* und in Zieglers hiſtoriſchen Schau-Platz p. 666 erzehlet wird. Hans war Anno 1455 Chur-Sächſiſcher Rath und Hofmeiſter, Nicolaus aber Landvogt in Meiſſen, und geheimder Rath bey dem Churfürſten Erneſto und Hertzog Albrechten zu Sachſen; ihm wird Schuld gegeben, daß er gedachten Hertzog verleitet, ſich zum Könige in Böhmen nach Georgii Podiebrads Tode erwehlen zu laſſen, welche Wahl aber vergebens geweſen, und faſt höchſt unglücklich abgelauffen wäre, ſiehe bey erwehntem Ziegler p. 1065. Caſpar ſtund mit Luthero in gutem Vernehmen, wie in Seckendorffs *Hiſt. Luth.* zu ſehen. Hans war Anno 1556 der Fürſten und Stände in Schleſien General-Steuer-Einnehmer. Von Gregorio von Köckeritz erzehlet *Manlius in Luſat. L. VI p. 335* folgende Geſchichte: Als er eine Rechts-Sache mit einem andern von Adel ums Jahr 1550 vor dem Landvogt in der Nieder-Lauſitz gehabt, und ſeines Gegners Advocat, Laurentius Strauch, in der Amts-Stube immer mit Latein um ſich geworffen, und der von Köckeriz ſich beſchweret, er verſtünde nicht was er haben wolte; hat er von gedachtem Strauchen zur Antwort bekommen: wenn er in der

Jugend fleißig zur Schule gegangen wäre, und ſich manchen Product geben laſſen, ſo würde er itzo Latein verſtehen; worauf der von Köckeritz einen Abtritt genommen. Und als er wieder vor dem Gericht erſchienen, hat er gegen gedachten Advocaten Ungariſch geredet, und als dieſer ſich ebenfalls beſchweret: er verſtünde nicht was er haben wolte, hat er geantwortet: wenn er in ſeiner Jugend in Ungarn mit zu Felde gezogen wäre, und ſich unter den Stall-Knechten bisweilen mit der Streu-Gabel den Rücken bläuen laſſen, ſo würde er auch itzo Ungariſch verſtehen; bis hieher *Manlius*. Joachim von Köckeritz war An. 1629 Chur-Brandenburgiſcher Rath und Amts-Verweſer des Fürſtenthums Croſſen. Sein Vater gleiches Namens war Anno 1598 Chur-Brandenburgiſcher Staats-Rath. Anno 1664 ſtarb Siegmund von Köckeriz als Landes-Aelteſter im Fürſtenthum Oels, und Land-Hof-Richter, mit Hinterlaſſung 2 Söhne a) Sigismundi auf Ellgut, Hertzogl. Oelsniſchen Landes-Aelteſten und Landes-Beſtalltens, und endlich des Regierungs- und Landes-Collegii Präſidentens, und b) Hans Caſpars, des Wohlauiſchen Fürſtenthums Landes-Beſtalltens, Ober-Steuer-Einnehmers, Landes-Aelteſtens und Hof-Richters, von welchen der erſtere ohne männliche Erben abgegangen. *Sinap.* Schleſ. *Carioſ. P. I, II.*

Köler, ſ. Troſick.

Kölbel von Geyſing,

Eine adeliche Familie in Meiſſen, allwo ſie unter andern Monzig beſitzet. Sie iſt durch ergiebigen Bergwercks-Bau zum Anſehn gelanget, und hat vormals zu Freyberg ſich theils aufgehalten, und in ſelbiger Gegend unterſchiedene Rittergüter beſeſſen. In Königs Sächſ. Adels-Hiſtorie P. II wird ſie mit Georgen Kölbel von Geyſing angefangen, der ein Großvater worden a) Georgens auf Ulversdorff und Ehrenberg bey Waldheim ums Jahr 1560, deſſen Enckel Friedrich, Arnsdorff beſeſſen, und ein Großvater worden Hans Heinrichs auf Arnsdorff ums Jahr 1664, der Marckgräfl. Bayreuthiſcher Rath, Hausmarſchall und Ober-Amtmann zu Boheimſtein worden, von deſſen Söhnen Chriſtian Erdmann Monzig mit einer von Ende erheyrathet, und ſeinen Stamm mit 7 männlichen Erben fortgeſetzet hat.

Anno 1611 befand ſich Hans Kölbel von Geyſing als Rittmeiſter bey Königs Matthiä Einzuge zu Prag; nachgehends florirte auch eine Linie dieſes Geſchlechts auf Klingenthal im Vogtlande, und war ein Kölbel von Geyſing dieſer Branche Anno 1700 Königl. Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Kriegs-Commiſſarius des Neuſtädtiſchen Kreiſes.

Köllere,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſte und anſehnlichſte in Pommern, und führet zuerſt Nicolaum an, deſſen Anno 1466 in einem Soldiniſchen Vertrage gedacht wird. Anno 1596 iſt Eggard Köller zu Chorecke Erbſaſſe geweſen. Bogiſlao von Köller auf Canterect, Dom-Probſt zu Camin, war vorhero einige Jahre Marckgraf Albert Friedrichs Hofmarſchall. Er florirte noch An. 1730. Pommerl. L. 6.

In Hollſtein iſt eine adeliche Familie Köler oder Köller bekannt, welche mit der vorhergehenden faſt einerley Wappen führet. Von derſelben war An. 1592 Balthaſar Hauptmann und Probſt im Kloſter Uterſen. *Angeli* Hollſt. Adel Chron. p. 54.

Königl, Künigl,

Dieſe vornehme gräfliche Familie in Tyrol wird bey den Scribenten bald Chunig, bald Chunigl, und bald König geſchrieben. Sie hat ſich ſchon längſt von ihren Schlöſſern, Ehrenburg, Robanck, Caſtelruth beygenahmet, und hat Anno 1639 das obriſte Erb-Truchſeſſen-Amt in Tyrol beſeſſen. Sie ſoll, nach Graf *Brandis* Bericht, ſchon An. 1200 unter die Ritter in Tyrol bekannt geweſen ſeyn. *Bucelinus* aber führet zuerſt Rudolphum an, der bey Fundation des Kloſters Sonnenberg Anno 1018 einen Zeugen abgegeben. Ludolphus wird um das Jahr 1342 mit unter die teutſchen Ordens-Meiſter in Preuſſen gerechnet, und von vielen Scribenten König zu Weitzen genennet. Tab. 921 der Hübneriſchen Genealogien *P. III* wird die ordentliche Stamm-Reihe mit Rudolpho Kunig oder König zu Ehrenburg angefangen. Von ſeinen Nachkommen brachte Bernhardus An. 1560 die freyherrliche Würde an ſich. Sein Enckel Vitus erhielt Anno 1620 das Amt eines Erb-Truchſes in Tyrol, und ward nachgehends Ertz-Hertzoglicher obriſter Cammerherr und geheimder Rath. Sein Sohn, Johann George, Graf Künigl, ſtarb Anno 1695 als Kayſerlicher geheimder Rath, Cammerherr, wie auch Landes-Hauptmann in Tyrol, und hatte drey Söhne, die waren 1) Johann George Sebaſtian, Kayſerl. geheimder Rath, Landes-Hauptmann an der Etſch, Burggraf in Tyrol, und letztens des Ober-Oeſterreichiſchen geheimen Raths Präſident; von deſſen 7 Söhnen iſt Leopoldus Joſephus Anno 1727 als Kayſerl. Cämmerer und Appellations-Gerichts-Präſident in Böhmen, mit Hinterlaſſung Wenceslai und Sebaſtiani, verſtorben; Joſephus Franciſcus, des teutſchen Ordens Ritter und Kayſerl. Obriſt-Wachtmeiſter, Philippus Joſephus aber Hertzogl. Lothringiſcher Ober-Stallmeiſter worden. 2) Caſpar Ignatius, Biſchoff zu Brixen; 3) Bernhardus Thomas, Ober-Oeſterreichiſcher Hof-Cammer-Präſident und Kayſerlicher geheimder Rath, der ſeinen Aſt fortgeſetzet hat. Tyroliſches Ehrenkräntzl. *Part. II. Stemmat. Germ. P. I, III.*

Königseck, vor alters Kunseck,

Dieſe vornehme gräfliche Familie im Schwäbiſchen Kreiſe, ſo von altem Adel abſtammet, beſitzet zwar unmittelbar Reichs-freye Güter, die meiſtens im Algow liegen; wir ziehen ſie aber dennoch daher zu unſerm Zweck, weil ſie den Reichsgräflichen Character nicht vor eben allzu langer Zeit erhalten, auch deren Güter nicht alle die Reichs-Immedietät haben. Deren Urſprung leiten *Spenerus, Imhoff* ꝛc. von einem Cunone her, welcher einer von den alten Guelphen Hof-Bedienten geweſen, und das Schloß Königseck unfern der Stadt Altorff in Schwaben ums Jahr 650 erbauet, und nach ſeinem Nahmen, (denn es eigentlich Cunoniseck, woraus Königseck entſtanden, heiſſen ſoll) genennet. Er ſoll 3 Söhne hinterlaſſen haben, welche alle 3 ihr Leben im Kriege eingebüſſet, und von welchen der jüngſte Marquardus, der An. 720 ſich hervor gethan, allein das Geſchlecht fortgepflantzet. Von ſeines Enckels Erhardi, der ums Jahr 801 gelebet, Nachkommen hat Jacobus von Königseck Anno 1019 dem Thurnier zu Trier mit beygewohnet; Rudolphus, gefürſteter Abt An. 1208 zu Kempten geweſen, deſſen Bruder Eberhardus hat 3 Söhne hinterlaſſen, davon der älteſte Fridericus ums Jahr 1229 ſein Glück in Spanien gemacht, nachdem er ſich beym Könige Jacobo in Arragonien in Anſehn geſetzt, der ihm eine Fürſtin von Cardona zur Gemahlin gegeben, aus welcher Ehe Jacobus v. Königseck gebohren, welcher die vornehme Spaniſche Familie von *Scutellis* oder *Sentellis* geſtifftet hat; der andere Sohn Bertholdus, Kayſerl. Rath ums Jahr 1250, hat ſein Geſchlecht im Röm. Reiche fortgeſetzet, von deſſen Nachkommen Marquardus Hochmeiſter des teutſchen Ordens in Preuſſen worden, und An. 1440 verſtorben. Von ſeines Bruders Ulrici V Söhnen hat Leuthold, den er nach Preuſſen kommen laſſen, daſelbſt ſeine Linie fortgepflantzet, die bis auf den heutigen Tag in groſſem Anſehn floriret, und ſoll dieſelbe anderweit ausführlich beſchrieben werden; Johannes aber, ein Bruder Leutholdi, hat die Branche in Teutſchland fortgepflantzet. Von deſſen Ur-Urenckeln Johannes Marquardus, ein gelehrter Herr, als Cammer-Gerichts-Präſident zu Enſisheim, Anno 1553 ohne Erben verſtorben; Johannes Jacobus aber Georgium, Freyherrn von Königseck, Herrn zu Rotenfels, Aulendorff und Stauffen, wie auch Marquardum, Chur-Bayeriſchen geheimden Rath und Gouverneur zu Jngolſtadt hinterlaſſen, der An. 1626 mit Tode abgegangen, aber ſeinen Aſt in ſeinem Sohne Johann Willhelm, geendigt; jener aber George, der Anno 1622 von etlichen Meuchel-Mördern umgebracht worden, war ein Vater Hugonis und Johann Georgens, die 2 beſondere Linien geſtifftet haben, nemlich die Rotenfelſiſche und Aulendorffiſche.

Der Rotenfelſiſchen von einem Berg-Schloſſe und Herrſchafft an den Grentzen des Bißthums Augſpurg, alſo benahmet, war alſo Hugo, Graf von Königseck, von welchem hernach beſonders ſoll geſaget werden, Urheber, und ein Vater Leopoldi Wilhelmi, Kayſerl. wircklichen geheimden Raths, Reichs-Vice-Cantzlers, Ritters des güldenen Vlieſſes und Geſandtens an auswärtige Höfe, der An. 1694 verſtorben, und unter andern hinterlaſſen, a) Leopoldum Wilhelmum, der Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath, Plenipotentiarius im Nieder-Rheiniſchen Kreiſe, Dom-Dechant zu Cölln, Domherr zu Straßburg und Lüttich, und endlich Biſchoff zu Leutmeritz in Böhmen, wie auch vorhero Premier-Miniſter und Obriſt-Hofmeiſter des Churfürſtens zu Cölln worden, und Anno 1720, alt 70 Jahr, verſtorben. b) Albertum Euſebium, der als Domherr zu Paderborn und Breßlau, den geiſtlichen Stand verlaſſen, und ſich mit Philippina Felicitas, Gräfin von Manderſcheid und Erbin der Herrſchafft Cronenburg und Rouſſy im Luxenburgiſchen, vermählet, die ihm gebohren 1) Carolum Ferdinandum, Kayſerl. geheimden und der Niederlande Staats-Rath, wie auch Geſandten An. 1726 an die General-Staaten, und hernach in Spanien Anno 1728, deſſen Gemahlin Hyacintha Helena von Boiſchot, Erbin und Schweſter des letzten Grafens von Erps, ihm nur eine Tochter Mariam Joſepham Anno 1724 zur Welt gebracht. 2) Hugonem Franciſcum, itzo regierenden Grafen zu Rotenfels, einen Vater Alberti Franciſci Joſephs, gebohren Anno 1722, 3) Joſeph Mariam Sigismundum, Domherrn zu Cölln und Straßburg, 4) Chriſtianum Mauritium Eugenium Franciſcum, des teutſchen Ordens Ritter, Kayſerl. Cämmerer, General-Majorn ꝛc. und 5) Maximilian Friedrichen, Domherrn zu Cölln und Strasburg. c) Frantz Anton Joſephen, Ordens-Comtur zu Loſſen und Striegau in Schleſien, Groß-Priorn in Ungarn, gevollmächtigten Miniſter vom Johanniter-Orden am Kayſerl. Hofe, der Anno 1738 Groß-Prior in Böhmen und teutſchen Kayſerl. Erblanden und Kayſerl. wircklicher geheimder Rath worden, d) Lotharium Joſephum, gebohren An 1673, anfangs Domherrn zu Saltzburg und Paſſau, er verließ aber den geiſtlichen Stand, vermählte ſich Anno 1716 mit Maria Thereſia de Lannoy, Gräfin von Motterie, nahm Kriegs-Dienſte an, verrichtete unterſchiedene Geſandtſchafften in Franckreich, Spanien, Polen ꝛc. ward Jhro Hoheit der Chur-Printzeßin von Sachſen Obriſt-Hofmeiſter Anno 1719, Ritter des weiſſen Adlers Anno 1722, Gouverneur in Siebenbürgen und der Kayſerl. Wallachey, Anno 1723 General-Feld-Marſchall, geheimder Rath, General der Petriniſchen und Windiſchen Grentzen, Anno 1731 geheimder Conferential-Miniſter, An. 1734 Ritter des güldenen Vlieſſes, commandirender General en chef in Italien und Hof-Kriegs-Raths-Präſident, Anno 1738 der regierenden Kayſerin Obriſt-Hofmeiſter, und vorher commandirender General-Feldmarſchall in Ungarn wider die Türcken ꝛc. Er iſt ſo wohl ein groſſer Kriegs-Held, davon vornehmlich ſein geführtes Commando in Italien zeuget, als Staats-Miniſter, der an allen Höfen, wo er geweſen, groſſe Hochachtung erworben; das Cataloniſche Evacuations- und Niederländiſche Barrier-Geſchäfft hat er nach Wunſch zu Ende gebracht. Man findet nicht, daß er mit ſeiner Gemahlin Kinder gezeuget; und e) Carolum Fidelem, der An. 1731 als Kayſerl. General-Feld-Marſchall verſtorben, und nur eine Tochter, Charlotten Eleonoram Franciſcam, hinterlaſſen.

Die Aulendorffiſche Linie von dem Reſidentz-Schloſſe Aulendorff zwiſchen Ravensburg und Buchau alſo genennet, ſtifftete obgedachter Johann George, Graf von Königseck, Kayſerl. geheimder Raths-Präſident und Statthalter in Tyrol; anfangs war er Ertz-Hertzogs Ferdinandi Caroli in Oeſterreich Obriſt-Hofmeiſter und Landvogt in Schwaben, nach deſſen Tode aber bey ſeinem Herrn Bruder Premier-Miniſter, geheimden Raths Director zu Inſpruck, Ober-Cammerherr ꝛc. Nach deſſen Abſterben erhielt er vom Kayſer Leopoldo obgedachte Chargen, und ſtarb Anno 1666, Grafen Antonium Euſebium und Franciſcum Antonium Euſebium, Domherrn zu Saltzburg, hinterlaſſend; jener ward in der Landvogtey in Schwaben Succeſſor, und hinterließ bey ſeinem Tode Anno 1692 Franciſcum Maximilianum, einen Vater Carl Siegfrieds Ferdinandi, Kayſerl. wircklichen geheimden Raths, Landvogtens in Schwaben, Groß-Creutzens des Ritter-Ordens S. Georgii in Bayern, und 2) Johann Ernſtens, Domherrns zu Cölln und Coſtnitz, geb. Anno 1696. Imhoffs *Notit. Proc. Imp. Spen. Hiſt. Inſign.*

Königseck, (Hugo, Graf von) Herr zu Rotenfels, Kayſerl. Miniſter,

Von ſeiner Ankunfft iſt im vorhergehenden geſagt worden. Er war Anno 1595 gebohren; ſeine Mutter war Cunigunda, geb. Gräfin Truchſes von Waldpurg. Nach abſolvirten Studiis und zurück gelegten Reiſen, ſtieg er bald von einer Charge zur andern, bis er Cammergerichts-Präſident zu Speyer wurde; da bald darauf Churfürſt Friederich zu Pfaltz zum König von den Böhmen erwehlet worden, und er ſich der Stadt Speyer bemächtigte, war er in groſſer Gefahr, nachdem er ihn nicht vor einen König erkennen wolte; doch ward er bald davon befreyet, als gedachter König die Schlacht auf dem weiſſen Berge bey Prag Anno 1621 verlohren und flüchtig werden muſte. Unſer Graf von Königseck wurde darauf Kayſers Ferdinandi II Cammerherr und Reichs-Hof-Rath, auch nachgehends vom Kayſer Ferdinando III in wichtigen Verſchickungen gebraucht, wie er denn auch die Kayſerl. Printzeſſin Cæciliam Renatam, Könige Uladislao Sigismundo in Polen zugeführet. Anno 1641 wohnte er dem Reichs-Tage zu Regenſpurg bey, und ward ausſchreibender Director des gräfl. Collegii im Schwäbiſchen Kreiſe, welches Amt er 24 Jahr geführet. Als Kayſer Leopoldus auf den Thron kam, hat er in deſſen Nahmen die Huldigung in den Schwäbiſchen Reichsſtädten eingenommen. Er ſtarb Anno 1666, alt 71 Jahr, auf ſeinem Schloſſe Immenſtadt unweit Rotenfels, allwo er ein Capuciner-Kloſter geſtifftet hat. Von ſeiner erſten Gemahlin, Maria Renata, Fürſtin von Hohenzollern, hat er nebſt vorgedachtem Leopold Willhelmen auch Franciſcum, Domherrn zu Cölln, von der andern Gemahlin aber Louiſe Charlotte, Gräfin von Sultz, Johann Euſebium, Domherrn zu Mayntz, Cölln, Lüttich und Straßburg, und Ignatium Euſebium Franciſcum, von der dritten Gemahlin aber Anna Amalia, gebohrnen Rheingräfin, keine Kinder hinterlaſſen. Imhoff ꝛc.

Königsfeld,

Eine hochanſehnliche gräfliche Familie in Bayern, deren Stamm-Reihe *Bucelinus*, Hübner ꝛc. mit Neidharden von Königsfeld anfangen, deſſen jüngerer Sohn Hilpold und der ältere Arnold Anno 1165 dem Thurnier zu Zürch ſollen beygewohnet, der erſtere ſein Geſchlecht in Kärndten, allwo es ſchon längſt abgegangen, der andere aber in Bayern fortgepflantzet haben, allwo es noch floriret. Von ſeinen Nachkommen, die Tab. 932, 933, 934 der Hübneriſchen Genealogien P. III zu ſehen, ſind Andreas, der die ältere, und Johann Sigismundus, der die jüngere Linie geſtifftet, zu mercken.

Andreas wurde ein Großvater Johannis Friderici, Freyherrns von Königsfeld, deſſen Sohn, Johann George, Graf, An. 1700 als Chur-Bayriſcher Geſandter auf dem Reichstage zu Regenſpurg verſtorben, und George Friedrichen, Grafen von Königsfeld, Chur-Bayriſchen Cammerherrn und Regiments-Rath zu Landshut, hinterlaſſen, von deſſen 3 Söhnen Johann George Joſeph, Chur-Bayriſcher geheimder Rath und Geſandter zu Regenſpurg, und Johann George Pancratius, Chur-Bayriſcher Cammerherr und Hofmarſchall zu Freyſingen, ihren Stamm mit männlichen Erben fortgepflantzet. Der 3te Sohn, Johann Chriſtian Adamus, war Anno 1730 Weih-Biſchoff zu Freyſingen und Dom-Probſt zu Regenſpurg.

Johannes Sigismundus, Stiffter der jüngern Linie, ward ein Großvater Francisci Nicolai, Freyherrns von Königsfeld in Nieder-Aichbach, Chur-Bayeriſchen Cammerherrns, von deſſen 2 Söhnen Johann Gottfried, Graf von Königsfeld, als Senior des gantzen Geſchlechts, und als Chur-Bayriſcher Cammerherr und Regierungs-Rath zu Landshut, noch Anno 1730 floriret. Deſſen eintziger Sohn George Joſephus Antonius, iſt Chur-Bayriſcher geheimder Rath und Comtur des Ritter-Ordens S. Georgii worden.

Königsmarck,

Dieſe uralte adeliche und letztens gräfliche Familie zehlet *Angelus* unter diejenige, welche An. 926 in der Stadt Brandenburg ſich niedergelaſſen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Er erwehnet auch fol. 88 eines Orts Königsmarck in der alten Marck de An. 1164, und mag es das Stammhaus dieſer Familie ſeyn. Schon Anno 1346 hat ſie ſich mit Johann Königsmarcken in Schweden ausgebreitet. Nachgehends iſt Otto von Königsmarck Anno 1496 Biſchoff zu Havelberg worden. Andreas wird im Comitat des Biſchoffs zu Coſtnitz als deſſen Hofmarſchall Anno 1530 auf dem Reichstage zu Augſpurg mit benennet. Rutger von Königsmarck beſaß ums Jahr 1530 das Ritter-Gut Kößlin in der Marck Brandenburg. Sein Sohn Joachim auf Kötzlin, diente dem Kayſer Rudolpho II im Kriege wider die Türcken, und wurde ein Vater Conrads auf Kötzlin, der ebenfalls im Kriege wider die Türcken durch ſeine Tapfferkeit ſich hervor gethan, und Johann Chriſtophen gezeuget, welcher nach Anfang des dreyßig-jährigen Krieges, als der Schwediſche König Guſtavus Adolphus auf teutſchen Boden kommen, unter demſelben ſich als Obriſt-Wachtmeiſter engagiret, (nachdem er vorhero in Kayſerlichen Dienſten von einem gemeinen Reuter bis zur Rittmeiſter-

Stelle geſtiegen) und durch ſein tapfferes Verhalten es dahin gebracht, daß er endlich Schwediſcher General-Feldmarſchall und Reichs-Rath worden. Er iſt Anno 1663, ſeines Alters 63 Jahr, als Gouverneur der Hertzogthümer Bremen und Verden verſtorben, nachdem er vorhero den gräflichen Character von Weſterwyck und Stegholm auf ſeine Familie gebracht. Deſſen Leben und groſſe Helden-Thaten ſind in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico* ausführlich zu leſen. Er hinterließ Graf Conrad Chriſtophen und Graf Otto Willhelmen. Sein mittler Sohn, Johann Chriſtoph, kam An. 1653 durch einen unglücklichen Pferde-Fall zu Rotenburg in Schwaben um. Der jüngſte, Otto Willhelm Königsmarck, Graf von Weſterwyck und Stegholm, Herr in Rotenburg und Neuhaus, Feld-Marſchall und Gouverneur in Bremen und Verden, ſtarb ohne Kinder als Generaliſſimus der Venetianiſchen Truppen in Morea den 15 September Anno 1688. Es ſind deſſen Leben und Thaten ebenfalls in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen. Der älteſte aber, Conrad Chriſtoph von Königsmarck, Graf zu Weſterwyck, Königl. Schwediſcher Reichs-Feld-Zeugmeiſter und General-Lieutenant der Holländiſchen Truppen, blieb Anno 1673 in der Belagerung Bonn. Deſſen Leben und Thaten ſind auch in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico* beſchrieben. Seine Kinder ſind: 1) Philipp Chriſtoph, Graf von Königsmarck, der als Chur-Sächſ. General-Major und Obriſter Anno 1694 am Hannöveriſchen Hofe maſſacriret worden, und war er der letzte ſeines Geſchlechts; 2) *Carolus Johannes*, gebohren den 5 May Anno 1659, war ein tapfferer General, ſtarb den 28 Auguſti Anno 1686 in Morea an einem hitzigen Fieber unverheyrathet; ſiehe unſer hiſtoriſches Helden-*Lexicon*. 2) *Amalia Wilhelmina*, welche an Axel Löwenhaupt, Königlichen Polniſchen und Chur-Sächſiſchen geheimden Rath und General-Lieutenant vermählet worden; und 4) *Aurora Maria*, welche An. 1700 vom Kayſer zur Pröbſtin von Qvedlinburg ernennet worden; Sie iſt eine in vielen Sprachen vortreflich erfahrne, und eine Mutter des Graf Moritzens von Sachſen geweſen, übrigens Anno 1728 verſtorben. Hübner Tab. 1324.

Königſperg, ſ. Künſperg.

Königstein p. 3100

Könitz,

Dieſe uralte adeliche Familie in Francken und in Thüringen, hat ihr Stammhaus Könitz im Fürſtenthum Schwartzburg gelegen. Sie beſitzet heut zu Tage im Coburgiſchen die Ritter-Güter Unter-Sina und Weiſſenbrunn. Wie in **Hönns Cob. Chron.** P. II zu ſehen, ſo hat ſie ſich ſchon An. 1071 durch Beſchenckung des Kloſters Saalfeld bekannt gemacht. Merboto von Könitz hat bey Altenburg gewohnet, und wird ſeiner in einem Diplomate Guntheri de Krimmitzſchau, Land-Richters des Römiſchen Kayſers im Lande Pleiſſen de Anno 1244 gedacht, ſo in *Gotha Diplom. P. V pag. 196* zu leſen. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget König P. III f. 575 ſeiner Adels-Hiſtorie mit Hartmannen von Könitz, der Anno 1262 verſtorben, an. Von deſſen Nachkommen wird George Anno 1545 unter die Cantzler zu Coburg gezehlet. Veit Ulrich war Anno 1680 Hof-Gerichts-Aſſeſſor zu Coburg. Haus Adam, Hertzogl. Coburg-Meinungiſcher Kriegs-Rath, Obriſter und Commandant zu Coburg, Landſchaffts-Director ꝛc. ſtarb Anno 1719. Sein Bruder Johann Dietrich, Hertzoglich Sächſiſcher Ober-Hofmeiſter, ward ein Vater Carl Friedrichs, Kayſerl. General-Majors.

In der Grafſchafft **Mansfeld** ſind die von Könitz auch ſchon längſt bekannt. Sie unterſcheiden ſich aber im Wappen von obigen in Francken und theilen ſich in die Linien a) zu Schraplau, von welcher eine von Könitz des blinden Grafens Joſts zu Mansfeld Gemahlin und eine Großmutter des letztern Grafens Eislebiſcher Branche, Johann Georgens, der Anno 1709 verſtorben, geweſen. Ihr Bruder oder Bruders Sohn N. von Könitz, Holländiſcher Obriſter, hat dieſe Linie noch nach Anfange dieſes Seculi unterhalten, und in die b) zu Arnſtädt und Friedeburg, von welcher einer von Köniz Burggraf zu Mansfeld ums Jahr 1684 verſtorben, von deſſen Söhnen einer Röm. Catholiſch und Truchſes am Kayſerl. Hofe worden, der andere aber zu Arnſtädt und der dritte zu Friedeburg, Chur-Sächſ. Ober-Forſtmeiſter, ihren Aſt fortgeſetzet.

Könriz, Cönneriz,

Dieſer alten adelichen Familie in Meiſſen und in Thüringen geſchiehet in den Meißniſchen Geſchichten, inſonderheit im XV Seculo mit Ruhm öfftere Erwehnung. Heinrich auf Lobſtädt iſt nebſt andern von Adel Arbiter zwiſchen dem Churfürſten zu Sachſen und zwiſchen Hertzog Georgen zu Sachſen, ſonſten aber gräflicher Schlickiſcher Hauptmann zum Joachimsthal geweſen. In der ſogenannten Sächſ. Adels-Hiſtorie P. I f. 562 iſt von ſeinen Söhnen viel merckwürdiges angeführet. Er war ein Sohn Nicolai, welcher als Kayſers Caroli V Rath der Spanier ihre heimliche Conſilia entdecket, wie in *Seckend. Hiſt. Luth. L. 3 §. 124*, anderweit aber von ihm zu leſen, daß er An. 1547 vom Kayſer an den Adel in Sachſen und Meiſſen geſchickt geweſen, um ihn des Einſehns wegen Seculariſation der geiſtlichen Güter zu verſichern. Eraſmus von Lobſchütz hat ſich in den damahligen Religions-Affairen gebrauchen laſſen; er iſt Chur-Sächſiſcher geheimder Rath und letztens Ober-Hof-Richter, wie auch Ober-Hauptmann in Thüringen, übrigens aber ein Sohn

des vorgedachten Heinrichs geweſen; Anno 1545 iſt er von Chur-Sachſen auf den Reichs-Tag zu Worms abgeſchicket worden. ſ. l. c. f. 263. Andreas, J. U. D. und des Kayſerl. Cammer-Gerichts zu Speyer Aſſeſſor, iſt vom Römiſchen Könige Ferdinando I An. 1573 an den Churfürſten zu Sachſen abgeſchicket worden, um ihn zu dem Reichs-Tag zu Nürnberg einzuladen. Bernhardus, (deſſen Vater Leo von Könneriz auf Böſau, Hertzogl. Eiſenachiſcher Hof-Rath, ein Ur-Ur-Enckel des vorgedachten Eraſmi geweſen) ſtarb Anno 1704 zu Bautzen als Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſt-Lieutenant von der Infanterie, 2 Söhne, Bernhard Siegmunden und Chriſtian Friedrichen auf Frauendorff hinterlaſſend. Sein Bruder, Johann Adam, Sachſen-Coburgiſcher Kriegs-Rath, Obriſter und Commandant zu Coburg, wie auch Landſchaffts-Director, ſtarb An. 1710. In dieſem 1739 Jahre ſtürtzte ein Hertzogl. Eiſenachiſcher Cammerjuncker und Ober-Forſtmeiſter mit einem Pferde, gieng darauf ins Töplitzer Bad und ſtarb plötzlich an einer Blutſtürtzung. *Mülleri Annal. Sax. D. Rechenb. in Diſp. de Nobilit. Miſn. literata.*

Köppen,

Eine ehemahlige vornehme Familie in der Marck Brandenburg, welche Johann Köppen, einen berühmten JCtum, zum Anherrn hat. Derſelbe war Comes Palat. Cæſareus und beym Chur-Printzen Johann Georgen zu Brandenburg Rath; als derſelbe zur Chur gelangte, wurde er deſſen vertrauteſter Miniſter, der nebſt Lampert Diſtelmeyern, damahligem Cantzler, alles am Hofe zu ſagen hatte; anfangs führte er zwar nur den Character eines Cammer-Raths, wurde aber bald geheimder Rath, Vice-Cantzler, Ober-Conſiſtorial-Präſident, ums Jahr 1580 in den Adelſtand erhoben und mit anſehnſehnlichen Land-Gütern von ſeinem Churfürſten beſchenckt, auch in wichtigen Verſchickungen gebraucht. Nachdem aber Anno 1608 Churfürſt Johann Sigismund zur Regierung gelanget, und ums Jahr 1613 die Reformirte Religion im Lande gern einführen wolte, unſer von Köppen aber eifrig Lutheriſch war, muſte er zuförderſt die Conſiſtorial-Präſidenten-Stelle niederlegen und dem Herrn von Rochau, der ſich zur Reformirten Kirche begeben hatte, einräumen, hatte auch im übrigen nicht viel mehr am Hofe zu ſagen. Er ſtarb Anno 1630 im ſehr hohen Alter. Von ſeinen edirten juriſtiſchen Wercken iſt im *Lexico* der Gelehrten, allwo er aber unrecht Köpping genennet wird, nachzuſehen. Es haben ſeine Nachkommen floriret bis auf Maximilianum Auguſtum von Köppen, Königl. Preußiſchen General-Adjutanten, Cammerherrn und Obriſten über das Leib-Regiment Infanterie, der Anno 1717 als der letzte ſeines Geſchlechts plötzlich an einem Steckfluſſe zu Berlin verſtorben. von Gundlings Leb. Lamp. Diſtelmeyers P. II p. 14, 16, 68.

In Pommern zehlet *Micrælius* die Köppen unter die älteſten und vornehmſte adeliche Familien und führet Claus Köppen, Hauptmannen zu Stettin An. 1420 und Wedigo Köppen an, welcher An. 1460 im Kriege derer von Schwerin mit der Stadt Anclam erſchlagen worden; ob dieſe Familie annoch florire, kan man nicht ſagen. Pommerl. L. 3 cap. 83.

Körbiz, vor Zeiten Kürbiz, Kyrbiz,

Eine uralte adeliche Familie in Meiſſen, deren Stamm-Haus Körbiz im Amte Meiſſen gelegen. Knaut meldet, daß ſie das Ritter-Guth Mertzkirchen bey Mühlberg beſitze. In einem *Gen. MSt.* ſo aus einem Fürſtlichen Archiv extrahiret worden, iſt zu befinden, daß Dinand von Körbiz Anno 1380 das Guth Gößnitz denen von Dachwiz verkauffet; ingleichen daß Hans von Körbiz Anno 1387 den Hof zu Lauffe Marckgraf Willhelmen vor hundert Schock Groſchen verkauffet habe. Friedrich wird in *Mülleri Annal. Sax.* als Chur-Sächſiſcher Rath Anno 1477 und Caſpar An. 1579 als Chur-Sächſiſcher Ober-Forſtmeiſter zu Sitzrode und als Amts-Hauptmann zu Schlieben angeführet. Von deſſen Söhnen iſt Hans Caſpar als Chur-Sächſiſcher Hofmeiſter und Ober-Steuer-Einnehmer An. 1639 im 58 Jahre ſeines Alters verſtorben, und hat die Güter Schmiedeberg, Falckenhayn, Hausdorff und Zollwiz ſeinen 4 Söhnen aus zwiefacher Ehe hinterlaſſen, von welchen der älteſte Hans Chriſtoph ſein Glück in Dännemarck gemacht, ſ. hernach von ihm in einem eigenen Artickel; Johann Caſpar, anfangs Hertzogl. Meinungiſcher geh. Rath und Conſiſtorial-Präſident, hat hernach auch in Dännemarck ſich etablirt, und ſeinen Zweig darinne fortgepflantzet, ſiehe ebenfalls folgenden Artickel; Caſpar Haubold aber, Chur-Sächſ. Cammerherr worden und ſeinen Stamm fortgeſetzet. Caſpar Cuno Rudolph, ein Bruder des vorgedachten Hans Caſpars, iſt ums Jahr 1665 Stiffts-Hauptmann zu Zeitz und Ober-Steuer-Einnehmer geweſen, um welche Zeit auch Caſpar Haubold als Chur-Sächſiſcher Cammerherr gelebet. Johann Rudolph aber iſt Anno 1700 Chur-Sächſiſcher Ober-Forſtmeiſter geweſen.

Körbitz, (Hans Chriſtoph) Reichs-Marſchall in Dännemarck,

Er war aus vorhergehender Familie gebohren und wie gemeldet ein Sohn Hans Caſpars von Körbitz auf Schmiedeberg ꝛc. ꝛc. In ſeiner Jugend kam er als Page mit der Chur-Sächſiſchen Printzeßin Magdalena Sibylla nach Dännemarck, und ward nachgehends deren Gemahls Printzens Chriſtians Hofmarſchall, nach deſſen Tode er in Königs Friderici III Dienſte getreten, und deſſen vertrauteſter Staats- und Kriegs-Miniſter, des höchſten Reichs-Gerichts Aſſeſſor, und endlich Reichs-Marſchall, des Elephanten-Ordens Ritter, Ober-Amtmann zu Coppenhagen und Rotſchild ꝛc. und zu den importanteſten Verſchickungen gebraucht worden, wie er denn Anno 1667 als Königl. Geſandter nach Heſſen-Caſſel durch Procuration ſich des Königlichen Cron-Printzens Chriſtiani verlobte Braut Printzeßin Charlotte Amalia, daſelbſt antrauen laſſen. Er ſtarb An. 1682 ohne von ſeiner Gemahlin einer von Lützau Kinder hinterlaſſend. Er hatte aber ſeinen Bruder Johann Caſparn, Hertzogl. Meinungiſchen geheimden Rath, Erbſchencken der gefürſteten Grafſchafft Henneberg, Herrn auf Bellrieth und Trebs, nach Dännemarck kommen laſſen, allwo derſelbe Königl. Staats-Rath worden. Als dieſer Anno 1691 ſturbe, hinterließ er von ſeiner Gemahlin Sophia Eliſabeth Thoßin von Erlebach, die Anno 1719 als die letzte ihres Geſchlechts verſtorben, 2 Söhne, davon der jüngere Johann Chriſtoph, Freyherr von Körbitz und Thoß von Erlebach, zu Hellerupp, Herr zu Beritsgart in Laland, Königl. Däniſcher General-Major und geheimder Ober-Kriegs-Secretarius A. 1725 nebſt ſeinen Deſcendenten naturaliſiret und ſein gedachtes Rittergut Hellerupp in Fühnen zu einer freyen Standes-Herrſchafft gemacht worden. Er ſtarb Anno 1728; ob er von ſeiner Gemahlin, des Königl. Ober-Stallmeiſters von Harſtall Tochter, Kinder hinterlaſſen, kan man vor gewiß nicht ſagen. *MSt. K.*

Körnberg, Törnberg p. 2102

Köſtitz,

Dieſe vornehme adeliche Familie in Meiſſen hat ehemals im Stiffte Merſeburg die Güter Wesmar und Kriegersdorff beſeſſen. Man weiß aber nur von derſelben anzuführen Wolffen von Köſtitz, Chur-Sächſiſchen Rath und Ober-Hauptmann des Stiffts Merſeburg, welcher Anno 1562 die groſſe Kirchen- und Schulen-Viſitation im beſagten Stiffte als der vornehmſte Commiſſarius davon verrichten helfen, und Johann von Köſtitz, ein Sohn des vorigen, auf Wesmar und Kriegersdorff, Chur-Sächſiſchen geheimden Rath und Abgeſandten, Dom-Probſten und Präſidenten des Stiffts Merſeburg, der Anno 1609 verſtorben. Ob er Nachkommen hinterlaſſen, und ob ſolche noch floriren, kan man nicht ſagen. *Mülleri Annal. Sax.*

Koeth von Wanſcheid,

Dieſe alte adeliche Familie im Rheinlande iſt zu unſern Zeiten in den Freyherren-Stand erhoben worden. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Heinrichen An. 1248 an. Von deſſen Nachkommen iſt vor andern Hans Eberhard anzuführen, derſelbe florirte ums Jahr 1591 als Kayſerl. und Chur-Mayntziſcher Rath, wie auch Ober-Amtmann der Grafſchafft Königſtein. Johann Friedrich, Chur-Mayntziſcher Obriſt-Lieutenant und Commandant zu Mayntz, war An. 1650 bekannt, und ein Vater 1) Johann Peter Lucä, Chur-Mayntziſchen Hof- und Regierungs-Raths; 2) Hans Wilhelms, Chur-Mayntziſchen Obriſtens; und 3) Hans Georgens, Chur-Mayntziſchen Raths und Ober-Amtmanns zu Ulm; deſſen Sohn Johann Philipp, der zu Anfang des itzigen Seculi als Chur-Mayntziſcher Rath, Cammerherr und Ober-Amtmann zu Amöneburg floriret, hat den freyherrlichen Character erlanget. Vom Rhein. Adel Tab. 53.

Kötſchau,

Dieſe vornehme adeliche Familie im

Merſeburgiſchen und Anhältiſchen iſt wohl zu unterſcheiden von denen von Ketſchau, Kotzen, Kötzen oder Kotzau u. ſ. w. von welchen an ſeinem Orte nachzuſehen. Daß ſie von einem Juden, der beym Biſchoff Johanne Boſe zu Merſeburg wohl geſtanden, von ihm nebſt ſeiner kleinen Tochter getauffet, darauf vom Kayſer geadelt, von Kötſchau benennet, ihm eine ehrbare, (welcher Titel in damahligen Zeiten vermuthlich ſo viel als adelich mag bedeutet haben) Frau zur Ehe gegeben worden ꝛc. beſaget *MSt.* vom Leben des gedachten Biſchoffs J. Boſe, welches in Ludewigs *T. V reliqv. MSt.* gedruckt zu befinden. Es bemühet ſich aber Val. König in ſeiner Sächſ. Adels-Hiſtorie T. 3 f. 712 ſolches zu widerlegen, und es mit D. Becmannen *in accesſion. Hiſt. Anhalt. f.* 595 von weiter hinaus herzuführen. Wir laſſen dahin geſtellet ſeyn, wie weit er Grund habe, und ſagen nur dieſes; daß dieſe anſehnliche Familie, wenn auch deren Anherr erwehnter Proſelytus wäre, ſich deſſen nicht zu ſchämen hätte, indem ja deſſelben Nation eine der allerälteſten und von Gott ſelbſt durch viele vortreffliche Vorzüge gnugſam geadelt worden, auch in Franckreich die Hertzogl. Familie von Levis und Ventadour von einem jüdiſchen Anherrn abſtammet. Sonſten iſt gewiß, daß das Rittergut Kötſchau bey Merſeburg noch Anno 1450 gedachtem Biſchoff gehöret, und niemals von denen von Kötſchau beſeſſen worden; ſchon An. 1463 haben es die von Burckersroda beſeſſen. Mit Heinrichen von Kötſchau auf Bündorff Biſchöfl. Rath An. 1453 wird die ordentliche Stamm-Reihe angefangen, deſſen beyde Söhne Hans und Curt haben noch An. 1501 Bündorff beſeſſen. Nicht lange hernach hat ſich dieſe Familie in die Anhältiſche, Schaffſtädtiſche, Körbsdorffiſche Linien vertheilet. Der erſteren ward Maximus Urheber, welcher ſeine Güter im Zerbſtiſchen hatte. Er wurde Anno 1557 Fürſtlicher Rath und Amts-Hauptmann zu Roßla, wozu er auch nachgehends die Hauptmannſchafften zu Nienburg, Zerbſt und Plötzke erhalten, welche er bis an ſeinen An. 1580 erfolgten Tod verwaltet; Sein älteſter Sohn Ernſt hat allein ſeinen Aſt fortgepflantzet; derſelbe wurde anfangs der Fürſtlichen Anhältiſchen Printzen Hofmeiſter, nachgehends Cantzeley- und Hof-Rath, und endlich geheimder Rath, wie auch Unter-Director der Anhältiſchen Landſchafft. Er iſt Anno 1621 im 63 Jahre ſeines Alters verſtorben. Sein eintziger hinterlaſſener Sohn Maximus wurde ein Vater Hans Bernhardtens, der anfangs Chur-Pfältziſcher Hofgerichts-Rath (in welcher Bedienung er auch an unterſchiedene Königliche, Chur- und Fürſtliche Höfe in wichtigen Affairen verſchicket worden) geweſen, hernach Fürſtlicher Anhältiſcher Hofmeiſter und Rath, weiter geſammter Rath und zugleich Hofmarſchall beym damahligen Gouverneur zu Magdeburg, Hertzog Auguſts von Hollſtein, und endlich Ober-Aufſeher der Grafſchafft Mansfeld, wie auch Fürſtlicher Anhältiſcher geheimder Rath worden. Er iſt Anno 1702 im 71 Jahre ſeines Alters verſtorben, 8 Söhne hinterlaſſend, die aber meiſtens in Kriegs-Dienſten geblieben, von den übrigen ſind anzuführen Carl Willhelm, Fürſtlicher Cammerjuncker und Schloß-Hauptmann zu Köthen, der Anno 1725 ohne männliche Erben verſtorben. Friedrich Emanuel wurde nach zurück gelegten Reiſen anfangs Fürſtlicher Cammerjuncker zu Hatzgerode, und Vice-Ober-Aufſeher der Grafſchafft Mansfeld, hernach erhielt er die Charge eines Cammerjunckers bey der Königin in Dännemarck, und bald darauf, als dieſelbe Anno 1700 ihre eigene Hofſtadt als Wittwe anlegte, die Charge eines Hofmarſchalls; nach ſeines Vaters Tode An. 1702 wurde er wircklicher Ober-Aufſeher in Mannsfeld und zugleich Königlicher Preußiſcher Regierungs-Rath zu

Halle, Anno 1708 ward er Danebrogs-Ritter. Anno 1710 erhielt er das Prædicat eines Ober-Hofmarſchalls von der Däniſchen Königin, wie auch den Character eines geheimden Raths. Er verwaltete ſeine wirckliche Bedienungen bis an dem An. 1714 erfolgten Abſterben hochgedachter Königin, mit deren erſter Cammer-Fräulein, Anna Æmilia von Dallwig, hatte er ſich Anno 1705 vermählet. Von An. 1716 bis 1721 war er Ober-Land-Droſt in Pommern und Rügen, bis dieſe Länder retradirt worden. Er ſtarb Anno 1735 als Königl. Däniſcher geheimder Conferentz- und Land-Rath, Ober-Land-Droſt der Grafſchafft Delmenhorſt, ohne Kinder von 2 Gemahlinnen, davon die andere eine von Pleſſen war, zu hinterlaſſen, und beſchloß das gantze Geſchlecht im Anhältiſchen.

Nun folget die Körbsdorffiſche Linie. Selbige hat Antonius von Kötſchau, Clauſens zu Schaffſtädt Sohn, ums Jahr 1545 angefangen. Er kauffte Ober-Schmoon; als aber ſeine Söhne von ſeinem Bruder Matthia Körbsdorff erbten, verkaufften ſie Ober-Schmoon. Von gedachten Söhnen hat nur Heinrich zu Körbsdorff den Stamm fortgeſetzet. Sein Sohn Albrecht hat Körbsdorff veräuſſert und Georgen von Kötſchau, Hertzogl. Sächſiſchen Hofmarſchall zu Gotha, hinterlaſſen, der Anno 1659 verſtorben, nachdem er einen Sohn gleiches Nahmens, der Anno 1673 als Hofmeiſter bey den jüngern Printzen zu Gotha verſtorben, gezeuget gehabt, von welchen man keine weitere Nachricht, ob er ſich verehlicht und ſein Geſchlecht fortgepflantzet, geben kan. Es hatte aber obgedachter Maximus noch einen Bruder Antonium zu Schaffſtädt, Holländiſchen Rittmeiſter, von deſſen Söhnen Salomon, Pfaltzgräfl. Neuburgiſcher Staller zu Falckenburg, unter andern gezeuget Adam Reinhardten zu Schaffſtädt, der ein Vater worden a) Wolff Chriſtophs, Königl. Frantzöſiſchen Rittmeiſters, der ſich in Thüringen etablirt, und hinterlaſſen Adam Chriſtophen, der in Fürſtl. Baden-Durlachiſchen Kriegs-Dienſten geſtanden, und ſeinen Aſt fortgeſetzet, und b) Adam Reinhards zu Schaffſtädt, Hertzogl. Braunſchweigiſchen Majors, der Anno 1690 verſtorben. Adam Hermannen zu Schaffſtädt und Langen-Eichſtädt hinterlaſſend, welcher Anno 1707 als Hertzogl. Sachſen-Weymariſcher Ober-Stallmeiſter verſtorben, von deſſen Söhnen Hans Julius An. 1730 als Konigl. Polniſcher Capitain, und Adam Hermann als Hertzogl. Weymariſcher Stallmeiſter bekannt waren; mit dieſem iſt auch dieſer Aſt abgegangen. *Tab. Geneal. de Kötſchau.*

Kötſchau, ſ. Ketſchau.

Kötteritz,

Eine von den anſehnlichſten und älteſten adelichen Familien in Meiſſen, deren Stammhaus Sitten bey Leißnig nach Knauts Bericht ſeyn ſoll, wiewohl andere deren Urſprung aus Böhmen herleiten. *Micrælius* zehlet dieſes Geſchlecht auch unter die anſehnlichſte adeliche Familien in Pommern, allwo es das Rittergut Wolckau inne habe, und in der Marck Brandenburg, allwo es von denen von Eckſtädt Affterlehn beſitze. Von Hermannen und Hanſen von Kötteritz melden die Geſchlechts-Urkunden, daß ſie unter diejenigen Ritter gefunden werden, welche Heinrich von Hörnſtein An. 1354 bey Eroberung des Raub-Schloſſes Eiſterberg im Vogtlande gebraucht. Friedrich wird in einem Vergleiche, welchen Anno 1362 Biſchoff Ludewig zu Halberſtadt und Graf Gebhard zu Mannsfeld mit einander geſchloſſen, als Zeuge angeführt. Nicolaus, George und Dietrich, Gebrüdere, haben An. 1488, nebſt ihrem Vetter Hanſen von Kötteritz, die Lehn vom Gute Kötterizſch (ſo eigentlich das Stamm-Haus ſeyn mag) erhalten, der erſte wurde über dieſes mit Sitten und Kroptewitz im beſagten Jahre beliehen. Er iſt Land-Vogt in der Nieder-Lauſitz geweſen, und hat, wie *Crügerus in Prodrom. Annal. Luccav. p. 15* meldet, die Juden in die Stadt Luckau eingeführet, die hernach An. 1499 durch ein Königl. Böhmiſches Edict auf ewig aus dem Lande verwieſen worden. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſer Familie fänget man mit Sebaſtian, einem Sohn Nicolai, an, der Chur-Sächſ. Rath geweſen, und Anno 1528, wie auch An. 1533 die Kirchen-Viſitation verrichten helffen, wie davon in Seckendorffs *Hiſtoria Lutheraniſmi* zu leſen: er ſoll auch Anno 1530 mit nach Augſpurg, um die Confeſſion zu überreichen, abgeſchicket geweſen ſeyn. Nachgehends iſt er zugleich Amts-Hauptmann zu Bitterfeld und Altenburg worden. Von ſeiner Gemahlin, einer von Spiegel aus dem Hauſe Grunau, hinterließ er 4 Söhne, **Wolffgang, Chriſtoph, Sebaſtian und Johannem.**

Der erſte, Wolfgang, iſt, nachdem er ſich 12 Jahr auf der Univerſität Wittenberg aufgehalten, des Pommeriſchen Grafens Ludewig von Eberſtein, zu Neugarten, Hofmeiſter auf der Reiſe in Franckreich, und nach ſeiner Zurückkunfft Hertzogs Alberti in Preuſſen Hof-Rath und Profeſſor Juris zu Königsberg worden, von dar er aber, weil er dem Oſiandriſmo nicht beypflichten wollen, weichen müſſen, worauf er zu Anſpach Cantzler, und Anno 1561 von dem Marckgrafen daſelbſt nach Naumburg auf den Religions-Convent geſendet worden, hernach iſt er in Pfaltzgrafs Wolffgangs zu Neuburg Dienſten, als Cammer-Rath und Land-Vogt zu Hochſtädt getreten, der ihn als einen Geſandten nach Franckreich geſchickt, und An. 1571 an Hertzog Johann Wilhelmen zu Weymar überlaſſen, um bey demſelben die Cantzler-Stelle zu bekleiden, welcher ihn auch Anno 1573 zum Executore ſeines Teſtaments, nebſt andern ernennet, wie *Müllerus in Annal. Sax.* es mit angemercket. Nach des gedachten Hertzogs Tode hat er von ſeinen Feinden viel ausſtehen, auch ſich um ſeine Güter bringen laſſen muſſen. In *D. Cypriani Epiſtolis Gothanis* findet man *à p. 31 ſeqq.* Nachricht, wie man ihn vieler Intriguen Schuld gegeben, dargegen er aber ſich gründlich und weitläufftig vertheidiget, auch ſeine Unſchuld ſattſam an den Tag geleget hat. Er iſt Anno 1575 im 60 Jahre ſeines Alters zu Magdeburg verſtorben, 2 Söhne Wolffen und Herrmannen hinterlaſſend. Jener hat ſeinen Stamm mit 2 Söhnen, Wolffen u. Friedrichen fortgeſetzet; Herrmann iſt anfangs Pfaltzgrafs Richardi am Rhein, und hernach des Grafen von Erpach Rath, u. ein Vater Johann Heinrichs, Fürſtl. Veldentziſch. Raths worden.

Der andere Sohn, Sebaſtians, Nahmens Chriſtoph, iſt in der Schlacht bey Sievershauſen geblieben, und hat ſein Sohn Sebaſtian keine Nachkommen hinterlaſſen.

Der dritte Sohn Sebaſtians, ebenfalls alſo benahmet, hat in dem Feldzuge Churfürſts Johann Friedrichs zu Sachſen der Schlacht bey Mühlberg mit beygewohnet, und ſich mit einer von Oſten eines adelichen Geſchlechts in Pommern verehliget, und hat ſich in Pommern auf dem Hauſe Wolckau, davon oben erwehnet worden, niedergelaſſen. Er hat folgende 5 Söhne hinterlaſſen: **Nicolaum**, Chur-Brandenburgiſchen Rath und Amtmannen, welcher Anno 1597 von Seiten Chur-Brandenburg ſich auf dem Kreis-Tage zu Jüterbock mit eingefunden; **Hanſen**, der als Chur-Pfältziſcher Rath zu Berlin verſtorben, vorhero aber Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath geweſen, übrigens aber vorgedachtes Gut Wolckau nebſt Hermersdorff beſeſſen; **Sebaſtianum**, der ſich als Rittmeiſter in den Niederlanden gebrauchen laſſen; **Rudolphen**, Fürſtl. Würtenbergiſchen Rath, und **Chriſtianum**, von dem man nichts aufgezeichnet findet, und mag er etwa in Pommern auf den väterlichen

Gütern ſeinen Stamm fortgepflantzet haben.

Der vierte Sohn des obgedachten Sebaſtians, Nahmens Johannes, auf Sitten und Kroptewitz, iſt Chur-Sächſiſcher geheimder Rath und von ſeiner Gemahlin einer Freyin von Salhauſen ein Vater folgender 2 Söhne worden: 1) Auguſti, auf Kroptewitz, der ein groſſer Patron gelehrter Leute geweſen, und Hans Friedrichen, der Anno 1633 als Königl. Schwediſcher Obriſter geblieben, und Auguſtum, der An. 1670 als Rittmeiſter verſtorben, gezeuget. 2) Sebaſtian Friedrichs, auf Sitten und Beicha, Chur-Sächſiſchen Appellations- wie auch Ober-Conſiſtorial-Präſidentens, und Anno 1625 Vice-Cantzlers, welcher Auguſt Friedrichen auf Froburg, Chur-Brandenburgiſchen Cammer-Juncker und Obriſt-Wachtmeiſter, und Hans Haubolden gezeuget, der Anno 1680 als Chur-Sächſiſcher Rath, Stiffts- und Amts-Hauptmann zu Wurtzen, und Ober-Hofgerichts-Aſſeſſor zu Leipzig, wie auch Inſpector der Land-Schule Grimme verſtorben, und ein Vater geweſen 1) Wolff Siegfrieds, auf Beicha, Wildenborn und Steinbach worden, der Königlicher Pohln. und Chur-Sächſ. geheimder Rath, Vice-Cantzler, Appellations-Präſident, Ober-Steuer-Einnehmer und Dom-Probſt zu Merſeburg, hernach aber Fürſtl. Anhältiſcher Zerbſtiſcher geheimden Raths Director, Cantzler, Cammer- und Conſiſtorial-Präſident worden, und Anno 1720 ohne Erben verſtorben. 2) Sebaſtian Friedrichs, anfangs Chur-Sächſ. Raths, hernach Gräfl. Oldenburgiſchen geheimden Raths Directoris und Land-Droſts. 3) Auguſt Friedrichs, auf Floßberg, Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. Stiffts-Raths zu Wurtzen, der ſeinen Stamm bis auf den heutigen Tag fortgeſetzet hat. *MSCpt. Geneal.*

Kokorzova,

Eines der älteſten und anſehnlichſten gräflichen Häuſer in Böhmen, welches nach *Balbini* Bericht mit dem erſten Hertzoge Czecho in Böhmen, aus Croatien gekommen, und davon Diwislaus An. 1130 floriret. Sein Ururenckel Johann Kokorzowez von Kokorzova, auf Wſcherub, ſtarb über 100 Jahr alt, Anno 1470. Sein Enckel, Adam George, Kayſerl. geheimder Rath, gieng Anno 1584 mit Tode ab, und hinterließ Carolum, Kayſerl. Rath. Anno 1709 ſtarb Ferdinand Hrznata, Kayſerl. geheimder Rath. An. 1716 war Johann Chriſtophorus, Graf Kokorzova, als Kayſerl. Obriſt-Lieutenant bekannt. Anno 1720 aber ward Wenceslaus Franciſcus Kokorzovecz Graf von Kokorzova, Königl. Stathalter in Böhmen, zugleich Kayſerl. geheimder Rath und Appellations-Präſident. Sein Bruder Ferdinand Frantz erhielt Anno 1734 die General-Feld-Marſchall-Lieutenants-Charge vom Kayſer. Hübn. *Tab. 774.*

Kolb von Rheindorff,

Eine uralte adeliche Familie in Schwaben, dahin ſie vor Alters aus Bayern gekommen, den Beynahmen führet ſie von ihren Stamm-Sitz Rheindorff, gleichwie ſie auch den Nahmen Kolb von ihrem Wappen, darinne 2 Streit-Kolben zu ſehen, angenommen. Sie wird unter diejenige alte adeliche Familien gezehlet, welche An. 1209 dem Thurnier zu Worms mit beygewohnet. Joachim Heinrich florirte Anno 1703.

Von der vornehmen gräflichen Familie Kolbe von Wartenberg ſiehe in Wartenberg. Burgermeiſter vom Schwäb. Reichs-Adel.

Kollonitzſch, Collnitzſch,

Dieſe gräfliche Familie in Oeſterreich, und in Kärndten, allwo ſie das Erb-Jägermeiſter-Amt, ſchon im XVI Seculo beſeſſen, ſtammet aus Croatien her, gleichwie ſie noch heut zu Tage daſelbſt und in Ungarn bekannt iſt; auch hat ſie ſich An. 1617 mit Ferdinando Collonitzſch von Collnitz in Böhmen niedergelaſſen, welcher daſelbſt unter die Land-Stände aufgenommen worden, wie *Balbinus* berichtet. *Bucelin.* führet zuerſt Theodoricum von Collniz an, der An. 1183 zum Biſchoff zu Gurck erwehlet worden, und An. 1220 geſtorben. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Anonymo de Colloniz A. 1300 angefangen, von deſſen Söhnen hat Heinrich, Anno 1334 als ein tapffer Kriegsmann die Oeſterreichiſche Parthey wider die ſo genannte Margaretha Maultaſch beſtritten. Thomas aber iſt ein Groß-Vater Eberhardi worden, welcher ſich im Kriege wider die Türcken tapffer verhalten, und vom Kayſer Carolo IV zum Ritter geſchlagen worden. Er ward ein Aelter-Vater Leonhardi, Vitzdoms in Kärndten An. 1492. Deſſen Sohn Amalricus hat ſich Anno 1532 als Kayſerlicher General wider die Türcken durch ſeine Tapfferkeit hervor gethan. Friedrich, hat die Stadt Villach in Kärndten Anno 1559 mit 4050 Mann erobert, und darauf die Charge eines Vitzdoms im Laventhale erhalten, wie *Megiſerus in Carinthia* meldet. Johann Bartholomäus war ums Jahr 1584 ein ſehr berühmter General in Ungarn, und ein Bruder Georg Seyfried, Freyherrns von Collonizſch, Hauptmanns in Forchtenſtein und Eiſenſtadt; von dieſes letztern Söhnen ſind Seyfried, Ferdinand, Carl, Johann George und Ernſt zu mercken: der erſte, Seyfried, Commandant zu Neuhäuſel, commandirte um das Jahr 1596 als Kayſerl. General-Feld-Marſchall, in Ungarn, mit ſolchem Ruhme, daß An. 1615 ein Türckiſcher Abgeſandter zu dem Cardinal Klöſel geſagt, der Nahme Kollonitſch werde in der Türckey unvergeßlich bleiben, wie *Ortelius* erzehlet; er nennete ſich Freyherr zu Burgſchleinitz in Böhmen, Kayſerl. Kriegs-Rath der Landſchafft Unter-Oeſterreich An. 1611 Obriſter, letztens General-Feld-Marſchall, Gouverneur der Berg-Städte in Ungarn, Erb-Herr des feſten Grentz-Hauſes Leventz u. ſ. w. Er hat ſo wohl in Böhmen als in Ungarn das Indigenat auf ſeine Familie gebracht, auch die ehemahlige Lutheriſche Kirche St. Salvat. genannt, zu Prage fundiren helffen. Weil er ein Lutheraner war, hatte er von den Römiſch-Catholiſchen zu zweymahlen einer Untreu wider den Kayſer ſich beſchuldigen, und gefangen ſetzen laſſen müſſen, doch iſt er wieder los gelaſſen worden. Von ſeinen Urenckeln hat Adam, Graf von Kollonitzſch, edler Herr zu Burgſchleinitz, Erb-Herr zu Groß-Schützen, Anno 1676 die Röm. Catholiſche Religion angenommen, und iſt noch Anno 1690 als Kayſerl. wircklicher Cammerherr und Obriſter am Leben geweſen. Die übrigen 4 haben als Generals und Kriegs-Räthe dem Ertz-Hauſe Oeſterreich in Ungarn gleichfalls vortrefliche Dienſte gethan, von welchen Ferdinand, obgedachter maſſen, ſich zuerſt in Böhmen An. 1617 anſeßig gemacht, von deſſen Nachkommen Anno 1723 Graf Frantz von Kollonitzſch zu Uſchkiſch, 77 Jahr alt, verſtorben. Vorgedachten Seyfrieds Enckel, Nahmens Ernſt, hat zuerſt den gräflichen Character geführet, und iſt Commandant zu Comorra, und ein Vater geweſen Erneſti Friderici; derſelbe ſtund bey dem Kayſer Leopoldo in gutem Anſehen, und machte ſich bey den Proteſtanten dadurch ſonderlich beliebt, daß er vor dero in Ungarn befindliche Kirchen intercedirte; und Leopoldi des berühmten Cardinals, von dem hernach. An. 1709 beſaß Sigismund, Graf von Collonitzſch, die Biſchöfliche Würde zu Waitzen in Ungarn, und An. 1716 wurde er Biſchoff, Anno 1720 aber Ertz-Biſchoff zu Wien, Kayſerl. wircklicher geheimder Rath, Anno 1727 Cardinal-Prieſter, Groß-Inqviſitor des Königreichs Spanien ꝛc. Weil er der letzte ſeines Geſchlechts, hat er einen jungen Baron von Zay, der ſich mit ſeines Bruders, Johann Heinrichs Tochter vermählet, mit Einwilligung des Kayſers An. 1728 adoptiret, der den Nahmen Kollonitzſch und deren Wappen zugleich angenommen, und ſoll er nach dem Tode des gedachten Ertz-Biſchoffs zu Wien, Erbe aller ſeiner-Stamm-Güter werden. Gedachter Prälat ſteht am Kayſerl. Hofe in groſſem Anſehn, führet einen anſehnlichen Staat, und iſt gegen die Proteſtanten ſehr eifrig. Gegenwärtig An. 1739 iſt er 62 Jahr alt. Sein zweyter Bruder P. Innocentius, Ord. PP. Carmelit. und Miſſionarius in Indien, ward Anno 1723 vom Pabſt als Vicarius Apoſtolicus und Coadjutor des Bißthums Anaſtaſien ernennet. Sein dritter Bruder, Adam, war Kayſerl. General, deſſen eintziger Sohn gleiches Nahmens, im 14 Jahre ſeines Alters zu Groß-Schützen verſtorben. Worauf vorgedachter Baron Zay vom Cardinal adoptiret worden. Siegfried, Kayſerl. Cammerherr, und Cronhüter in Ungarn, ſtarb Anno 1713. Adam aber, war zur ſelbigen Zeit Kayſerl. General.

Kollonitzſch (Leopoldus) Graf, Cardinal, Protector Germaniæ, Ertz-Biſchoff zu Gran, auch ſelbiger Geſpannſchafft Ober- und Erb-Geſpann, des Römiſchen Stuhls Legatus natus, des Königreichs Ungarn Primas, obriſter Cantzler und geheimſter Secretarius, des Ritter-Ordens St. Johannis, von Jeruſalem Prior, Commendator zu Michalup und Mailberg, Kayſerl. wircklicher geheimbder Rath,

Er war aus vorhergehender Familie, Anno 1631 gebohren, und ein Sohn, wie ſchon im vorhergehenden gemeldet, Erneſti Grafens von Kollonitzſch, der als Kayſerl. General im 30jährigen Kriege Anno 1643 geblieben. Ungeacht dieſer Leopoldus von evangeliſchen Eltern war gezeuget und gebohren worden, ſo verhinderte doch der allzu zeitige Verluſt ſeines Vaters, daß er nicht darinn konte erzogen werden, er wurde demnach im 12 Jahre ſeines Alters den Jeſuitern untergeben, welche nicht nur guten Grund in ſeinen Studiis, ſondern auch das Fundament zu folgender Beförderung geleget, nachdem er die Religion changiret. Anno 1650 wurde er im 19 Jahre ſeines Alters, Johanniter-Ritter, begab ſich darauf in Candien, und ließ inſonderheit in der See-Schlacht bey den Dardanellen ſeine Tapfferkeit ſehen, darinn er eine Fahne eroberte, wodurch er ſich die Charge eines Caſtellans zu Maltha zu wege brachte. Anno 1659 gieng er aus der Inſel Maltha zurück, und an den Kayſerlichen Hof, allwo er Kayſerl. Cammer-Herr wurde; er trat darauf in den geiſtlichen Stand, wurde Anno 1667 Biſchoff zu Neutra, An. 1685 zu Neuſtadt, An. 1690 zu Raab, 1691 zu Colocza, und Anno 1695 Ertz-Biſchoff zu Gran. Er blieb aber am Kayſerl. Hofe, und nahm Part von allen den wichtigſten geheimden Conſiliis. Zu der groſſen Reformation und Verfolgung der Proteſtanten in Ungarn trug er das meiſte bey, und machte, daß die Kayſerl. Hof-Cammer, darinne er von Anno 1692 bis 1694 präſidiret, durch Einziehung der Proteſtanten Güter nicht wenig bereichert wurde; denn er war ein eifriger Verfolger der Evangeliſchen, und beſchenckte dieſenige reichlich, welche zur Römiſch-Catholiſchen Religion übertraten. Als die Stadt Wien von den Türcken An. 1683 belagert wurde, brachte ſich dieſer Prälat dadurch einen groſſen Ruhm zu wege, daß er nicht allein die Beſatzung zu einer tapffern Gegenwehr unermüdet aufmunterte, ſondern auch zu Verpflegung der bleßirten, armen und nothdürfftigen, und wo ſonſten Mangel und Noth verſpüret wurde, von ſeinen eigenen Einkünfften Geld hergabe; der Türckiſche Groß-Vezier Kara Muſtapha, der vor Wien lage, rechnete auch eintzig und allein dem Biſchoff von Kollonitzſch die langwierige Defenſion dieſer Stadt zu, und that ein Gelübde, daß wofern er hinein käme, er ihm den Kopff abhauen, und dem Groß-Sultan präſentiret wolte; es fügte aber das Glück, daß ſolcher Anſchlag ſich umkehrete; denn da dieſer Groß-Vezier wegen unglücklicher Endigung dieſer Belagerung zu Belgrad ſtranguliret, und ſein Kopff von Adrianopel, nachdem ihn der Türckiſche Kayſer daſelbſt beſehen, nach Belgrad zurück geſchickt, und daſelbſt nebſt dem Cörper begraben worden, dieſe Stadt aber bald darauf an die Kayſerlichen übergangen, und der Kopff von einigen Soldaten (die von den Gefangenen des Groß-Veziers Grab erforſchet) in Hoffnung einige Koſtbarkeiten dabey anzutreffen, ausgegraben worden, und der Commandant davon Nachricht erhalten, hat er ſolchen alsbald nebſt dem ausgegrabenen Strick und einem weiſſen und mit Türckiſchen Characteren beſetzten Hemde zu ſich bringen, und darauf dieſem Biſchoff von Kollonitzſch, als ein Präſent einhändigen laſſen, welcher ſolches alles dem Zeug-Hauſe zu Wien verehret. Anno 1686 erhielt der von Kollonitzſch den Cardinals-Hut. Endlich ſtarb er An. 1707 im 76 Jahre ſeines Alters zu Wien nach einer langwierigen Unpäßlichkeit. Er hatte An. 1681 eine Schrifft unter verdecktem Nahmen, die er *Auguſtana* und *Anti-Auguſtana Confeſſio* betittelt, herausgegeben, die aber von dem Leipziger Profeſſor Theologiæ D. Alberti nachdrücklich widerleget worden. *Anon.* **Leben Kayſers Leopoldi.** *Memoires.*

Kolobrad, Kolowrad,

Eines der älteſten, mächtigſten und vornehmſten gräflichen Geſchlechter in Böhmen, welche von den Böhmiſchen Scribenten insgemein vor eine eingebohrne Familie, die etwa mit dem erſten Fürſten Czecho in Böhmen gekommen, gehalten wird. Nachdem aber im Hertzogthum Crain ein Schloß **Kolowrad** 5 Meilen von Laybach befindlich, ſo meinet *Valvaſor* in der **Ehre des Hertzogthums Crains**, daß ſelbiges das Stamm-Haus dieſer Familie ſey, und ſelbige vor Alters daſelbſt floriret, von dar aber mit 2 Brüdern ſich in Oeſterreich begeben habe, welche nachgehends in Böhmen ihr Geſchlecht ausgebreitet. Wie weit dieſe Meinung Grund habe, läſſet man dahin geſtellet ſeyn: das iſt gewiß, daß dieſe Familie ſchon im XIV Seculo in Böhmen eine der anſehnlichſten geweſen, und den Herrn-Stand geführet; Burchard, Dom-Herr zu Prage, Albertus und George Gebrüdere von Kolowrad haben der Crönung Kayſers Caroli IV (ſo Anno 1354 zu Rom geſchehen) mit beygewohnet, wie *Balbinus in Epitom. rer. Bohem. p. 356* erzehlet und zugleich anführet, daß Beneſſius von Kolowrad gedachten Kayſer, als er im Aufruhr der Piſaner in Lebens-Gefahr geweſen, errettet, und vorgemeldter Albertus, der An. 1391 verſtorben, das Kloſter Koczow vor 13 Münche geſtifftet. Hanuſſius, Herr von Kolowrad, iſt An. 1491 als Probſt auf dem Wiſſehrad zu Prage verſtorben. Der älteſte Sitz dieſes Geſchlechts iſt Chrzanovicz, hernach Zbraslavicz, darauf Zrucz geweſen, und nach dem Jahr 1400 hat es ſich von den Schlöſſern und Sitzen in die Häuſer Maſtiowski, Bezdraziczki, Ludowikowski, Liebſteinski, Krakowski und Novohradski ꝛc. vertheilet, davon aber nur noch die 3 letztern floriren.

Von der Linie **Liebſteinski**, war Albrecht, ein Enckel Hanuſſii, wie auf der **Hübneriſchen** 957 Tabelle zu ſehen, obriſter Cantzler in Böhmen, und half Anno 1504 die Streitigkeiten der Schleſiſchen Fürſten und Stände mit dem Dom-Capitel zu Breßlau beylegen, welcher Vergleich dahero der **Kolowradiſche** heiſt, und hauptſächlich in ſich hält, daß niemand, als der in Schleſien, Böhmen und denen incorporirten Landen gebohren, zu dem Bißthum Breßlau gelangen ſolle, davon beym vorerwehnten *Balbino l. c. p. 572* zu leſen. Er war ein Groß-Vater Alberti II, der Anno 1648 als Cantzler in Böhmen verſtorben, und folgende Söhne hinterlaſſen: 1) Ferdinandum Ludovicum, Groß-Prior des Maltheſer-Ordens in Böhmen, und Kayſerl. geheimden Rath, der Anno 1701 mit Tode abgangen. 2) Johannem Wilhelmum, der Anno 1667 zu dem Ertz-Bißthum Prage erwehlet, aber durch den Tod verhindert ward, ſelbiges in Beſitz zu nehmen, wiewohl er auf vorgedachter Tabelle Ertz-Biſchoff daſelbſt bis Anno 1668 genennet wird. 3) Albertum, der dem Kayſer im Kriege gedienet. 4) Leopoldum Ulricum, der 3 Söhne gezeuget, von welchen Johann Nortbert Ernſt, Kayſerl. Cämmerer, ſeit Anno 1723 ſeinen Aſt mit einem Sohne Hieronymo fortgeſetzet; 5) Franciſcum Carolum, dieſer war anfangs Appellations-Präſident und Stathalter in Böhmen, vertrat darauf die Stelle eines Abgeſandten, bey der Wahl Leopoldi zum Römiſchen Kayſer, welcher ihn darauf in ſolcher Qvalität nach Pohlen ſchickte, allwo er Anno 1660 das Seinige beytrug, daß der Oliviſche Friede zu Stande kam. Er ſtarb Anno 1700 alt 80 Jahr, als Kayſerlicher geheimder Rath, Cammerherr und Landes-Hauptmann in Mähren, und hinterließ 1) Norbertum Leopoldum, Ritter des güldenen Vlieſſes, Kayſerlichen geheimden Rath, Stathaltern zu Prage, der Anno 1716 auf ſeiner Herrſchafft Reichenau verſtorben, Frantz Carln, Kayſerl. Cämmerer, hernach geheimden Rath, und Nortbert Vincentium, der An. 1727 als Königl. Appellations-Rath und Stathalter in Böhmen verſtorben, hinterlaſſend, ſo beyde dieſe Branche mit männlichen Erben fortgeſetzet. 2) Franciſcum Wilhelmum, Kayſerl. Cammer-Herrn, und Beyſitzern der Königl. Böhmiſchen Cammer- und Hof-Lehn-Gerichte.

Von der Linie **Krakovski**, ſtarb An. 1650 Albertus Wilhelmus, obriſter Burggraff zu Prage. Er hinterließ a) Johannem Franciſcum, Kayſerl. geheimden Rath ꝛc. einen Vater 1) Leopoldi Wilhelmi, Kayſerl. Cämmerers, 2) Wilhelmi Alberti, Kayſerl. geheimden Raths und Anno 1736 obriſten Cantzlers in Böhmen, der Anno 1738 mit Hinterlaſſung 3 Söhne verſtorben, ſ. Geneal. Handbuch *p. 538.* 3) Ferdinandi Aloyſii, Kayſerlichen geheimden Raths und Univerſal-Bancalitäts-Präſidentens zu Wien, 4) Philippi, Kayſerl. geheimden Raths, Königl. Stathalters, und Vice-Cammer-Präſidentens zu Prage, und 5) Cajetani Franciſci Xaverii, Kayſerl. Cämmerers, und Obriſtens zu Fuß, der ſeinen Aſt fortgeſetzet, und b) **Maximilianum Norbertum**, Kayſerl. geheimden Rath, Ober-Appellations-Präſidenten, obriſten Land-Cämmerer in Böhmen u. ſ. w. der mit ſeiner erſten Gemahlin einer Gräfin von Wrbna, die An. 1712 verſtorben, Johann Joſeph Hyacinthum, Kayſerl. Cämmerer Anno 1732, einen Vater Emanuel Frantzens, und Emanueln Wenceslaum, Maltheſer-Rittern, Commendatoren zu Breßlau, und Kayſerl. Rittmeiſter gezeuget, von der andern Gemahlin aber Anna Thereſia, gebohrnen Freyin von Stein, ſeit An. 1725 Stern-Creutz-Ordens-Dame, und ſeit An. 1730 der Königin in Pohlen und Churfürſtin zu Sachſen Obriſt-Hofmeiſterin, ein Vater Johannis Erneſti Maximiliani, welcher, wie die Genealogiſten melden, allbereits verſtorben, und 2 Comteſſen Töchter worden, als Mariä Annä Thereſiä, einer Gemahlin eines Grafens von Herberſtein und Franciſcä Marianä Antoniä, einer Dame von ſo wohl hohem Verſtande als Tugenden, welche Anno 1734 an den vornehmſten und berühmten Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. Staats-Miniſtre Heinrich Reichs-

Grafen von Brühl vermählet worden.

Die Linie, die **Novohradski** heiſſet, wird Tab. 958 Hübn. von Joachimo, Burggrafen zu Carlſtein ums Jahr 1550 hergeführet. Von ſeinen Nachkommen war Frantz Ezdenko, Herr auf Koſchadeck, Mayerhofen, Münchsfeld ꝛc. Anno 1705 Kayſerlicher geheimder Rath, Cammer-Herr, Stathalter und des gröſſern Land-Rechts Beyſitzer in Böhmen. Er ſtarb Anno 1716. Sein älter Sohn Frantz Wentzel Hippolytus, Kayſerl. geheimder Rath und Majorats-Herr, hat dieſe Linie gleichwie ſein Bruder Carl Joſeph fortgeſetzet.

Kommerſtädt, Commerſtadt, Kummerſtadt,

Von dieſer adelichen Familie hat **Valentin König** in dem 1717ten Jahre, eine Genealogiſch-Hiſtoriſche Beſchreibung heraus gegeben, in welcher er mit gutem Grunde die Stamm-Reihe derſelben mit Dietrichen Commerſtadt anfänget. Derſelbe hat, wie man anderweit aufgezeichnet gefunden, ſich ums Jahr 1490 mit einer von Petſchwitz verehliget, und zu Meiſſen gewohnet, und nachgehends das Ritter-Gut Gersdorff bey Roßwein beſeſſen. Er war ein Vater Georgens und Hanſens, welche beyde zu mercken.

George, der ältere Sohn Dietrichs, war J. U. D. ein ſehr gelehrter und geſchickter Mann. Anfangs that er ſich als Juris Practicus zu Zwickau hervor, wurde aber bald darauf an den Chur-fürſtl. Hof gezogen, und zu den wichtigſten Staats-Affairen employret, wie man davon in *Mülleri Annal. Sax.* hin und wieder Nachricht findet. Er ſtarb Anno 1560 auf ſeinem Ritter-Sitze Kalckreut, unweit Hayn, und hinterließ folgende Söhne: 1) Julium von Kommerſtädt, Chur-Sächſiſchen Rath, und Dom-Probſten zu Meiſſen und Bautzen, welcher Kalckreut und Bucha beſeſſen, Anno 1577 aber ohne Erben verſtorben; 2) Tranqvillum, auf Gavernitz, Chur-Sächſ. Inſpector der Fürſten-Schule Meiſſen, welcher An. 1587 mit Tode abgegangen, und keine beſtändige Poſterität hinterlaſſen; und 3) Georgen auf Adelsdorff: deſſen Nachkommen haben in der Nieder-Lauſitz das Ritter-Gut Alt-Döbra an ſich gebracht, ob ſie aber annoch floriren, findet man keine Nachricht; gedachtes Ritter-Gut aber iſt ſchon vor langer Zeit an andere Familien, und letztens an die von Homsdorff gelanget.

Hans, der jüngere Sohn des obgedachten Dietrichs, und Bruder des vorhergehenden Georgens des älteren, beſaß das Ritter-Gut Zſchackwitz, und wurde ein Vater 1) Theophili, Dom-Herrns zu Merſeburg; ob er Nachkommen hinterlaſſen, weiß obgedachter Autor nicht zu ſagen; 2) Hieronymi, J. U. D. Dom-Dechants zu Merſeburg und Budißin; er hat Anno 1562 im Stiffte Merſeburg eine allgemeine Kirchen- und Schul-Viſitation verrichtet, und 2 Söhne Chriſtoph und Gottfried hinterlaſſen, welche ſich auſſer Landes ſollen begeben haben, wohin aber weiß mehrgedachter Autor ebenfalls nicht zu melden; und 3) Hanſens auf Schönfeld, welcher 5 Söhne gezeuget, von denen Euſebius zu Radmeritz, und Hans Friedrich zu Schönfeld von einer mörderiſchen Hand umgebracht worden, und Hans Dietrich, auf Ober-Neumarck und Kändler, nur ſein Geſchlecht fortgepflantzet. Er war einige Zeit Königl. Schwediſcher Cammer-Juncker geweſen. Sein Sohn, Hans Ernſt, auf Ober-Neumarck und Schönfeld, ſtarb Anno 1663, folgende 3 Söhne hinterlaſſend: 1) Hans Dietrichen, der durch einen unglücklichen Schuß zu Würtzburg, allwo er ſtudierete, getroffen und getödtet worden; 2) George Friedrichen, auf Unter-Schönfeld, der Anno 1704 als Gräfl. Reuß-Plauiſcher Hofmeiſter verſtorben. Sein Sohn, Carl Erdmann, der als Chur-Sächſ. Amts-Hauptmann zu Wieſenburg

burg verſtorben, hat den **Unter-Schönfeldiſchen Aſt** mit männlichen Erben vermehret; und 3) **Hans Wilhelmen**, auf Ober-Schönfeld, Hochgräfl. Reuß-Plauiſchen Hofmeiſter, der An. 1713 verſtorben, und ein Vater geweſen **Gottfried Ernſts**, anfangs Hertzogl. Hollſtein-Wieſenburgiſchen Cammer-Junckers und Stallmeiſters, und hernach Hochgräfl. Reuß-Plauiſchen Hof- und Stallmeiſters, und **Auguſt Friedrichs**, auf **Ober-Schönfeld**, welcher ſeinen Stamm mit 3 Söhnen fortgepflantzet.

Koppelau,

Eine alte adeliche Familie im Hertzogthum Mecklenburg, deren alte Stamm-Sitze im Amte Grabau, als Ribbezien, Mentien, Möllenbeck liegen. Unter denen wohlverdienten Perſonen, daraus iſt der Anno 1721 verſtorbene Hertzogl. Mecklenburgiſche geheimde Rath von Koppelau, der des Hertzogs Friedrich Wilhelms Hofmeiſter in der Jugend geweſen, anzuführen. *MSCpt. K.*

Koppenſtein,

Dieſer adelichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Meinharden Anno 1386 an. Von ſeinen Nachkommen iſt vor andern anzuführen Hans Wolff von Koppenſtein, derſelbe war Anno 1641 Fürſtl. Heßiſcher Obriſter und Commandant zu Rheinfelden, ſeine Nachkommen floriren noch. Sein Bruder Johann Carl hinterließ 2 Söhne; die waren 1) Johann Ludewig, Hertzogl. Sächſ. Marſchall zu Meinungen; 2) Johann Nicolaus Dietrich, Fürſtlicher Braunſchweigiſcher Marſchall, welchem 2 Söhne, Ernſt Auguſt und Ludewig, gebohren worden. **Vom Rheiniſchen Adel** *Tab. 146.*

Korff,

Dieſe von Adel werden von Wusharden, *in Monum. Nob. Brem.* unter der Nobleſſe des Landes Kedingen gezehlet. Sie ſind aber im Wappen von den Korff, genannt Schmieſing, gäntzlich unterſchieden, hingegen kommen ſie darinne mit denen ausgeſtorbenen von Niendorp daſelbſt gäntzlich überein. Ob die von Korff in Curland, allwo ſie noch floriren, und von welchen ſich ums Jahr 1665 einer als Chur-Brandenburgiſcher daſelbſt commandirender General bekannt gemacht, mit denenſelben einerley Stammes ſey, läſſet man dahin geſtellet ſeyn. *MSCpt. K.*

Korff, genannt Schmieſing,

Dieſe adeliche Familie in Weſtphalen mag alt genug ſeyn, man findet aber nur zuerſt Paridon Korff, genannt Schmieſing, aufgezeichnet. Derſelbe wird von *Bucelino in German. Sacr.* unter die Aebte des Kloſters Haſſenfeld im Ertz-Stifft Bremen ums Jahr 1618 gezehlet. Nachgehends iſt Matthias, von Anno 1660 bis 1678 als Dom-Cuſtos, Hof-Richter geheimder Rath, und Abgeſandter vom Biſchoff zu Münſter, und Friedrich, als Johanniter-Ritter, und Comtur zu Franckfurt, wie auch als Fürſtl. Münſteriſcher Miniſter zur ſelbigen Zeit berühmt geweſen. Anno 1699 waren im Stiffte Osnabrüg Canonici aus dieſer Familie Jodocus Diethericus, und zugleich Senior Evangelicus; Dietrich Ludewig, zugleich Cuſtos und Archi-Diaconus, und Probſt zu St. Johannis, und Heinrich zugleich Sacellan in Hülter und Diſſen. Imhoff *Not. Proc. Imp. p. 143.*

Kornberg, ſ. auch Cornberg.

Kornberg,

Dieſe freyherrliche Familie im Fürſtenthum Minden, allwo ſie heut zu Tage Anburg, Petershagen, Lübbe ꝛc. beſitzen ſoll, und in Thüringen, dahin

Hufe und Reichelsdorff gehören mögen, iſt zu unterſcheiden von der von Cornberg, (eigentlich Cörenberg) in Unter-Heſſen, von welcher oben p. 363 geſaget worden. Valent. König *P. II f. 378* ſeiner ſo genannten Sächſ. Adels-Hiſtorie ſetzet auf der Ahnen-Tafel derer von Erdmannsdorff Philippum Magnanimum, Landgrafen von Heſſen, und Margaretham von der Saale zu Stamm-Eltern, als welche Wilhelmum, Freyherrn von Kornberg ſolten gezeuget haben; es iſt aber ein Irrthum, und deſſen älteſter Printz, Wilhelm, der hernach zur Regierung gelanget, eigentlich der Anherr u. vorgedachter Wilhelm, Freyherr von Kornberg, deſſen natürlicher Sohn geweſen; er war Herr von Auburg, und ein Vater Philippi Wilhelmi auf Hufe und Auburg, von deſſen 2 Söhnen Moritz Wilhelm, Johann Wilhelmen auf Hufe gezeuget, deſſen Tochter Wilhelmina Catharina, Freyin von Kornberg, ſich mit Ernſt Dietrichen von Erdmannsdorff vermählet, Bernhard Philipp aber zu Auburg und Reichelsdorff, Philipp Wilhelmen, auf Auburg, Fürſtl. Heßiſch-Caſſeliſchen geheimden Rath und Cammer-Präſidenten hinterlaſſen, deſſen Sohn, Otto Caſpar, auf Reichelsdorff, hat ſeinen Stamm fortgepflantzet. *MSCpt. Geneal. K.*

Anno 1738 machte ſich N. Bunckau, Freyherr von Kornberg, als Kayſerl. Obriſter und Commandant zu Orſova in Ungarn durch Übergabe dieſer Feſtung an die Türcken bekannt: er kam darauf in Arreſt, ſtarb aber bald darinne, und ward mit allen Kriegs-Ehren-Bezeugungen begraben, woraus man geurtheilet, daß man eben kein Verbrechen auf ihn habe bringen können. Ob derſelbe zu obiger Familie gehöre, kan man nicht ſagen.

Kornfail von Weinfelden,

p 3402

Dieſe alte adeliche und nunmehro gräfliche Familie in Oeſterreich iſt aus der Schweitz dahin gekommen. Deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Ulrichen an, der ums Jahr 1380 floriret. Seifert aber in ſeiner Ahnen-Tafel machet den Anfang mit Johann von Kornfail und Weinfelden, welcher ein Groß-Vater worden Hectors, Kayſerl. Obriſt-Lieutenants, der von den Rebellen in Ungarn gefangen, und 26 Monate ſehr hart gehalten worden, bis er ſich ranzioniret. Er ſtarb ums Jahr 1630, und hatte wegen einiger ererbten Güter, das Jus indigenatus in Ungarn auf ſein Geſchlecht gebracht. Er war ein Vater Hector Seyfrieds, erſten Panner- und Freyherrns von Kornfail und Weinfelden, der ſeinen Stamm mit 3 Söhnen, ſo den gräflichen Character erhalten, fortgeſetzet: 1) Hector Rudolph, der Anno 1704 als Kayſerl. Obriſt-Lieutenant in Italien bey Eroberung des Paſſes Stradella geblieben, und einen männlichen Erben hinterlaſſen; 2) George Seyfried, und 3) Hector Friedrich, einen Vater Hector Wilhelms auf Würmbla, Grueb und Erpersbach ꝛc. in Oeſterreich, der dieſe Güter verkauffen, und wegen der evangeliſchen Religion Anno 1731 emigriren müſſen, worauf er ſich nach Nürnberg begeben, und ſeinen Stamm mit 4 männlichen Erben fortgeſetzet hat. Genealogiſch-Handb.

Kornitz, ſ. Sobeck.

Koſchenbahr,

Eine anſehnliche adeliche Familie in Schleſien, welche heut zu Tage die Güter Poſtelwitz, Mienitz, Sappraſchin ꝛc. im Oelsniſchen beſitzen ſoll, und deren alter Stamm-Sitz Scorkau im Oppeliſchen iſt. *Sinapius* führet zuerſt Jeſchken Koſſobohr Anno 1361 an; Hans von Koſchenbahr auf Scorkau, iſt An. 1564 Königl. Land-Gerichts-Beyſitzer im Oppeliſchen geweſen. Caſpar auf Scorkau ſtarb An. 1617 als Hof-Richter der Standes-Herrſchafft Wartenberg; deſſen Enckel, Hans Caſpar, An. 1716, alt 80 Jahr, als Hertzogl. Würtenberg-Oelsniſcher, Cammer-Director mit Hinterlaſſung etlicher Söhne mit Tode abgegangen, welche ihren Stamm annoch fortſetzen. Hans Caſpar und Johannes auf Schollendorff, Brüder des vorgedachten Caſpars, haben gleichfalls ihre Zweige bis auf den heutigen Tag fortgeſetzet. ſ. *Sinap. P. II Curioſit.* Ubrigens ward einer von Koſchenbahr, bishero Hertzogl. Bernſtädtiſcher Hof-Marſchall, Anno 1736 Königl. Preußl. geheimder Rath.

Koſchinski,

Dieſe Freyherren in Böhmen und Schleſien ſtammen nach *Okolski Orb. Pol. T. 2 p. 600* Bericht, aus Pohlen vom Hauſe Raviez ab, und iſt einer davon Caſtellan von Podlachien geweſen. Wenn ſie in Böhmen und Schleſien gekommen, melden die Scribenten nicht, und führet *Sinap. P. II p. 357* nur folgende 2 von denſelben de Anno 1701 an, als 1) Wenceslaum Franciſcum, Freyherrn, damahls Dom-Herrn zum heiligen Creutz zu Breßlau, der nachgehends Biſchoff zu Königsgrätz worden, und Anno 1731 verſtorben, 2) Carln, ebenfalls Dom-Herrn an beſagter Collegiat-Kirche zu Breßlau noch zu unſern Zeiten.

Koſchlieg, ſ. Koßlig.

Koſeritz,

Eine anſehnliche adeliche Familie in Meiſſen, allwo ſie heut zu Tage die Güter Nauendorff, Döbernitz, Coſabra ꝛc. beſitzet. In Königs ſo genannter Sächſ. Adels-Hiſtorie *T. 2 f. 605* will man deſſen Urſprung aus Pommern herleiten, allwo deſſen Stamm-Schloß Koſeritz an Mecklenburgiſchen Grentzen, wiewohl in Ruderibus, annoch zu ſehen ſeyn ſoll. Wobey man ſich nur auf eine Tradition bey dem Geſchlechte gründet, dahingegen in den Pommeriſchen Geſchichten man keine Spur von dieſer Familie findet. Die Endigung des Nahmens itz giebt ſattſam zu erkennen, daß ſie Slaviſcher Ankunfft und folgends von gutem Alterthum ſey, ſie möge nun in Meiſſen eingebohren, oder anderweit her, da die Slavi gewohnet, transplantiret worden ſeyn. Was Leichen-Predigten und Programmata, darauf ſich gemeldter König beruffet, hierinne beweiſen können, iſt ſchlecht und nicht authentic. Im XIV Seculo ſoll, nach gemeldten Königs Bericht, Nicol von Koſeritz die Herrſchafft und Stadt Hoyerswerde beſeſſen, allwo er auch Anno 1416 ſoll geſtorben ſeyn) und ſelbige auf ſeine Nachkommen gebracht haben, welche ſie bis Anno 1517 inne gehabt, da denn ein ander Nicolaus von Koſeritz, weil er bey angehender Reformation ein groſſer Freund Lutheri geweſen, ſolche verkauffen müſſen. Es hat aber ſolches keinen Grund, nachdem in der Geſchlechts-Hiſtorie derer Herren Grafen von Schönburg befindlich, daß eine Linie davon vom XIV Seculo an, bis nach Anfang des XVI Seculi, da ſie abgeſtorben, Stadt, Schloß und Herrſchafft Hoyerswerde beſeſſen, und Groſſer in ſeiner Lauſitziſchen Hiſtorie *P. III p. 79* in Beſchreibung dieſer Stadt und Herrſchafft ausdrücklich meldet, daß ſelbige die Herren von Schönburg noch vor Anno 1448 beſeſſen, und bis Anno 1522 beherrſchet, worauf ſie an einen von Maltitz, hernach an die Herren von Promnitz, von denſelben an die von Ponigkau u. ſ. w. gelanget, übrigens auch die von Koſeritz nirgends unter die Lauſitziſchen adelichen Geſchlechter gezehlet werden. Mit letztgemeldtem Nicolao von Koſeritz fänget mehr erwehnter König die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts an, derſelbe ſoll ſich nachgehends nach Biſchoffswerde gewendet haben, und im Dorffe Kinitzſch auf einem Gute, den Keſſel genannt, wegen harter Religions-Verfolgung aus Bekümmerniß nach einigen Monaten geſtorben, und deſſen Cörper in einem Garten daſelbſt begraben worden ſeyn, nachdem die Catholiſche Geiſtlichkeit ſelbigen nicht auf den Gottes-Acker zur Erden beſtatten laſſen wollen. Von ſeiner Gemahlin Anna von Taubenheim aus dem Hauſe Bedra hinterließ er Johann Georgen, Fürſtlichen Sächſ. Ober-Schencken und Hofmeiſtern zu Weimar, von deſſen Nachkommen man nichts aufgezeichnet findet, und mag zu denſelben gehören David von Koſeritz auf Falckenhayn, der An. 1600 floriret; und Jacoben, Chur-Sächſiſchen Rath, Rentmeiſter und Amtmann zu Dorneburg, der Anno 1549 von Simon Rabiel das Gut Burg-Chemnitz erkauffet. Von des letztern Söhnen ſind **Abraham** und **Hiob** zu mercken.

Abraham von Koſeritz, auf **Burg- und Neu-Chemnitz**, ſtarb Anno 1585 als Aſſeſſor des Hof-Gerichts zu Wittenberg. *D.* **Michael Praun** erwehnet deſſen in ſeinem **adelichen Europa** *p. 601* (nicht p. 600, wie einige ſetzen) daß er Anno 1562 mit unter die Sächſiſche von Adel geweſen, welche der Crönung Kayſers Maximiliani zu Franckfurt am Mayn beygewohnet; er nennet ihn zwar Abraham von Koteritz, ſo aber ein Druckfehler ſeyn mag. Sein Sohn Daniel beſaß die väterlichen Güter, wurde Chur-Sächſ. Rath, Hofrichter und Amts-Hauptmann zu Wittenberg, ſtarb Anno 1638, und hat von *Buchnero in Programm. p. 326 p. 359* ein groſſes Lob erhalten. Er hinterließ 3 Söhne; 1) **Hans Jacoben**, deſſen einziger Zweig Heinrich, iſt zu Brüſſel An. 1665 meuchelmörderiſcher Weiſe erſchoſſen worden; 2) **Danieln**, Chur-Sächſ. deſignirten Hof- und Juſtitien-Rath, einen Vater Johann Siegfrieds, Königl. Groß-Britanniſchen Brigadiers und Obriſten, der noch Anno 1715 70 Jahr alt floriret, und übrigens ſeinen Aſt mit 2 Söhnen, Danieln Siegfrieden und Auguſt Gotthelffen fortgeſetzet hat; und 3) **Johann Georgen**, auf **Grochwitz und Borcken**, der An. 1668 als Chur-Sächſ. **Kreis-Steuer**-Einnehmer und Aſſeſſor des Hof-Gerichts zu Wittenberg verſtorben, und **Johann Danieln**, auf **Nauendorff** *rc.* Chur-Sächſ. Stiffts-Rath zu Wurtzen, hinterlaſſen, welcher Danieln Siegfrieden gezeuget hat.

Vorgedachter **Hiob**, ein Bruder **Abrahams**, beſaß **Hermsdorff**, und hinterließ bey ſeinem Anno 1609 erfolgten Tode George Joben, auf **Groß-Böhla** und Troßin, der An. 1656 als Chur-Sächſ. Ober-Forſtmeiſter zu Sitzeroda verſtorben, und ein Vater geweſen, Johann Georgens, der Anno 1661 in einem Duell erſtochen worden, und von ſeiner Gemahlin, einer von Erdmannsdorff, keine Erben hinterlaſſen, und Chriſtoph Gottfrieds, der die väterlichen Güter beſeſſen, Anno 1698 verſtorben, und mit ſeiner erſten Gemahlin, einer von Kötteritz, Auguſt Gotthelffen gezeuget, welcher nach abſolvirten Studiis Holland, Engelland, Franckreich, Italien, Ungarn *rc.* beſehen, und An. 1700 mit dem Fürſten George Lubomirski nochmahls in Italien gereiſet, nachgehends Sachſen-Gothaiſcher Cammer-Juncker und Amts-Hauptmann zu Camburg, Anno 1705 Aſſeſſor beym Ober-Hof-Gerichte zu Leipzig, und Anno 1714 wegen ſeiner ſoliden Erudition Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. Aſſeſſor beym Kayſerl. Cammer-Gerichte zu Wetzlar worden. Anno 1709 brachte er die Güter **Rüdigsdorff** und **Nauenhoff** käuflich an ſich, welche er aber, da er ſich nach Wetzlar begeben muſte, verkauffte; nach einigen Jahren ward er Fürſtl. Zerbſtiſcher geheimder Rath, Cantzler und Premier-Miniſter, bekam auch endlich den Character als Kayſerl. Reichs-Hofrath, und ſtarb Anno 1728 alt 54 Jahr, mit ſeiner Gemahlin, des Däniſchen Obriſtens von Sommerlatt Tochter, Suſanna Dorothea, hat er ſeinen Stamm mit 3 Söhnen fortgeſetzet. Chriſtoph Dietrich, der Königl. Groß-Britanniſche Kriegs-Dienſte angenommen, und Bodo Gottlob, auf Leuteritz, Fürſtl. Merſeburgiſcher Cammer-Juncker, der ſeinen Stamm mit 2 Söhnen fortgeſetzet hat, und 2 Söhne von der andern Gemahlin vorerwehnten Chriſtoph Gottfrieds ſind deſſen Halb-Brüder.

Koſiach, ſ. Sauer.

Koſpoth,

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen Häuſer in Thüringen und in Meiſſen, deren Stamm-Haus Koßbode oder Koßwede über dem hohen Steiger in Thüringen, nicht weniger auch ein Gut Koſpoda unweit Neuſtadt an der Orla gelegen iſt, wie in *Bayeri Geogr. Jenenſ.* zu ſehen, welcher auch *p. 374* 3 Brüder, Herrmann, Conrad und Heinrichen von Koßbode anführet, die Anno 1292 floriret haben, woraus ſchon das Alterthum dieſes Geſchlechts erhellet. In Königs Adels-Hiſtorie *T 3 a f. 613-707* iſt eine hiſtoriſche Beſchreibung dieſer vornehmen Familie zu leſen, worinne mehr als in andern Beſchreibungen derſelben feine Nachrichten zu finden. In Seiferts Ahnen-Tafel der Barone von Wollzogen wird Hans von Koſpoth auf Seiptendorff und Schildbach angeführet, welcher ums Jahr 1490 gelebet, und ein Groß-Vater worden Joſephs, auf Seiptendorff und Langen-Wolffersdorff, der ein berühmter Kriegs-Held unter Marckgraf Albrechten zu Brandenburg geweſen. Sein Sohn Friedrich, Fürſtl. Sächſ. geheimder Rath zu Weimar, Hofrichter, Director der Regierung, und Amts-Hauptmann zu Jena, war einer von den erſten Gliedern der fruchtbringenden Geſellſchafft, und hinterließ bey ſeinem Tode Anno 1632 2 Söhne, die aber ihren Stamm nicht beſtändig fortgeſetzet: 1) Wilhelmum, auf Groß-Stedeln, Chur-Sächſiſchen und Magdeburgiſchen wircklichen geheimden und Cammer-Rath, Ober-Hauptmann in Thüringen, Ober-Steuer-Einnehmer und Amts-Hauptmann zu Weiſſenfels: 2) Fridericum, auf Seiptendorff, Chur-Sächſiſchen geheimden Rath, und Ober-Auſſeher der Grafſchafft Mannsfeld. Dieſer beyden Schweſter, Maria Eliſabeth, ward Anno 1672 des Hertzogs Bernhardi zu Jena andere Gemahlin, und bekam den Titel Madame de Alſtädt, Anno 1677 aber Gräfin von Alſtädt, die Ehe-Stifftung iſt beym Lünig zu leſen. * Sie gebahr ihm eine Tochter Aemilien Eleonoren, die an einen von Timpling auf Schieben vermählet worden. Juſt von Koſpoth, auf Schildbach, Zantoch, Mielatzſchütz ꝛc. im Oelsniſchen Fürſtenthum, war anfangs Hertzogs Sylvii zu Würtenberg und Oels Rath und Hof-Marſchall, hernach des gedachten Fürſtenthums Landes-Aelteſter, und ſtarb endlich Anno 1691 als Hertzogl. Würtenbergiſcher Regierungs- und Land-Rath zu Bernſtadt, mit Hinterlaſſung 2 Söhne, welche bey des Königs in Pohlen und Churfürſtens zu Sachſen Auguſti währendem Reichs-Vicariat Anno 1711 in den Grafen-Stand erhoben worden: Es ſind aber ſelbige 1) Carl Chriſtian, hochbeſagten Königs Cammer-Herr und vormahligen Ober-Marſchalln des Printzens von Oranien, 2) Johann Wentzel, Graf von Koſpoth, Pohln. und Chur-Sächſ. Cammer-Herr, wie auch General-Major über die Chevalier-Guarde. Jener ſtarb Anno 1729, dieſer An. 1727 und haben die gräfliche Branche nicht fortgeſetzet.

Es iſt dieſes Geſchlecht aus Thüringen durch Heinrich von Koſpoth Anno 1309 auch nach Preuſſen gekommen. Von deſſen Nachkommen lebte Johannes Anno 1345 als Comtur zu Liebſtädt und Morungen; Johannes II von Koſpoth Anno 1632 als Amts-Hauptmann zu Rieſenburg, und Anno 1665 war der letzte dieſer Linie Cantzler in Preuſſen. Es irret alſo Hartknoch, wenn er meldet, daß dieſes Geſchlecht aus Italien nach Francken, und von dar in Preuſſen vorgedachter maſſen ſich begeben. Lünigs Reichs-Archiv *P. Spec.*

Spec. Contin. 2 p. 594. Hartknochs Preuſſen.

Im Hertzogthum **Mecklenburg** ſind die von Koſſebade oder Koſſebude ſchon im XIV Seculo auf den Gütern Claresdorff und Tunelow im Amte Stavenhagen bekannt geweſen, wie in *Indice Nobil. Megapol.* zu ſehen. Weil nun in uralten Zeiten die von Koſpoth in den Diplomatibus *Kozzebude, Koſſebade &c.* wie König l. c. Exempel davon anführet, genennet worden; wollen einige davor halten, daß ſie mit den Thüringiſchen eines Stammes ſeyn.

Nicht weniger ſind die von Koſſe von alten Zeiten an, in **Pommern** und **Mecklenburg**, allwo ſie die Güter Camien, **Teſchau**, **Dubſtdorff** ꝛc. beſeſſen, bekannt geweſen, und ſollen die von Raaß in Dänemarck, von welchen anderweit ausführlich ſoll geſaget werden, herſtammen. In vorbeſagten Provintzien aber ſind ſie heut zu Tage an Gütern in Abgang gerathen.

Koſſe und Koſſebode, ſiehe in Koßpoth.

Koßligg, Koſchlieg,

Eine alte adeliche Familie in Schleſien, von welcher *Sinapius* Simonem Coslic als einen Cavallier Anno 1337 am Hofe des Hertzogs Conradi zu Oels, und hernach Anno 1390 Hanſen Koslik als Hertzogs Conradi II Rath anführet. George Koßlig auf Puditſch, war Anno 1562 Hertzogs Johannis zu Münſterberg Rath, und Land-Hofrichter zu Trebnitz; Conrad auf Groß-Krutſchen, beſaß An. 1617 die Charge eines Landes-Aelteſtens des Fürſtenthums Oels, und Simon war An. 1641 dieſes Fürſtenthums Land-Commiſſarius. Schleſiſche *Curioſit. P. I & II.*

Koſtelce,

Dieſes Nahmens ſind zwey unterſchiedene adeliche Familien in Böhmen bekannt; eine nennet ſich Kantſki von Koſtelce, die andere aber Kluſack von Koſtelce; jene führen die Böhmiſchen Scribenten von Johann Kantſki her, der Anno 1497 bey dem Könige Wladislao in groſſem Anſehn geſtanden; dieſe aber, nemlich Kluſack, wird mit Andrea angefangen, dem vom Kayſer Friderico III Anno 1492 ſein Adel-Stand confirmiret worden; er iſt ein Vater geweſen Wenceslai, Königlichen Steuer-Directoris in Böhmen; deſſen Urenckel Nicolaus, Hauptmann zu Podiebrad, hat ſeinen Stamm fortgepflantzet. *Balbini Tab. Stemmat. P. III.*

Kottbus, ſ. Kottwitz.

Kottulinski,

Dieſe alte adeliche Familie in Schleſien hat theils den freyherrlichen und theils den gräflichen Character erhalten. Sie floriret auch in Böhmen, im Herren-Stande. Ihr Stamm-Haus mag der Ritterſitz Kottulin, im Oppeliſchen Fürſtenthum ſeyn, wiewohl ſie *Sinapius* aus Pohlen und zwar aus dem Hauſe Ogonczyck von Anno 1100 herleiten will, ſo wir aber wegen der fabuloſen Erzehlung dabey nicht vor gegründet halten. Unterdeſſen iſt ſie eine alte Schleſiſche Familie, und wird ſchon Anno 1358 Nicol Kottulin, als ein Ober-Schieds-Richter zwiſchen Hertzog Primislao zu Teſchen, und Hertzog Conraden zu Oels in einer Grentz-Streitigkeit, angeführet. Jancke Kottulinski hat Anno 1452 das Schloß Jeltſch im Breßlauiſchen erkaufft. George Kottulinski von Kottulin, war Anno 1565 Landſchreiber des Troppauiſchen Fürſtenthums. Schon Anno 1518 aber hat die Linie zu Jeltſch den freyherrlichen Character erhalten, und iſt das Diploma davon beym *Sinapio P. II à p. 133 ſeq.* zu leſen, aus welcher nachgehends Cyprian, Freyherr, Anno 1620 als Landes-Hauptmann des

Nambslauiſchen Weichbildes floriret. Von deſſen Nachkommen ſind unter andern anzuführen: a) Moritz Kottulinski, Freyherr von der Jeltſch, Fürſtlicher Oelsniſcher Rath, Landes-Aelteſter und Königl. Mann vom Nambslauiſchen Weichbilde, b) George Moritz, der An. 1683 in der Belagerung Wien, als Obriſt-Lieutenant geblieben, c) Daniel, Königl. Mann und Landes-Aelteſter von Namslau, edler Herr zu Eckersdorff, ein Vater 2 Söhne, als Balthaſar Siegmunds, ehemaligen Obriſt-Wachtmeiſters der Schwäbiſchen Kreis-Trouppen und Daniel Leopolds, Herrns auf Reimersdorff, des Nambslauiſchen Weichbildes Königl. Manns, Landes-Aelteſtens und Land-Hofrichters, ingleichen des Briegiſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſtens und d) Maximilian Rudolph, auf Nieder-Diſtelwitz und Ellgut, Landes-Hauptmannſchaffts-Verwalter und Land-Hofrichter der Standes-Herrſchafft Wartenberg. Die gräfliche Branche hat Frantz Carl, erſt Ober-Amts-Rath, hernach Ober-Amts-Cantzler in Schleſien, wie auch Kayſerl. geheimder Rath, und Anno 1729 Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Glogau angefangen, der ſie mit 2 Söhnen Frantz Carln, und Johann Chriſtophen fortſetzet. Von den Töchtern hatte Maria Anna die Ehre, Anno 1729 eine Gemahlin Joſeph Johann Adami Fürſtens von Lichtenſtein zu werden, der aber Anno 1732 verſtorben. Von den adelichen Linien zu **Leuthen** im Breßlauiſchen, **Olſchnig** u. **Hohen-Friedberg**, woraus die Neben-Aeſte zu **Eßdorff**, **Weigwitz**, **Danielwitz**, Schützendorff ꝛc. entſtanden, und die annoch floriren, iſt beym *Sinapio P. II p. 136* Nachricht zu finden.

Uibrigens hat dieſes vornehme Geſchlecht, wie *Balbinus* berichtet, ſich nach dem 30jährigen Kriege in Böhmen, anſeßig gemacht.

Kottwitz,

Dieſe uralte adeliche Familie hat von etlichen Seculis her in der **Nieder-Lauſitz** um die Stadt Cottbus oder Kottwitz, wie auch in Schleſien floriret, und hier theils den Freyherren-Stand erhalten. Man will ſie insgemein von den ehemahligen Herren von Cottbus herführen, welche nach Groſſers Bericht zu Zeiten der Fränckiſchen Kayſer aus Francken in die Nieder-Lauſitz gezogen, nachdem ſie mit vorgedachter Stadt Cottbus beliehen worden. Wie in *Angeli* **Märckiſchen Chronic** hin und wieder zu leſen, ſind dieſe Herren von groſſem Anſehen geweſen; der letzte, Reimhard, iſt Anno 1470 mit Tode abgangen, worauf die Stadt und Herrſchafft Cottbus an das Haus Brandenburg gefallen, nachdem ſelbiges dieſen Ort ſchon vorhero in den Kriegen mit Gewalt erobert, und in den Verträgen mit den Böhmiſchen Königen ſich vorbehalten hatte. Es hat aber dieſe Herleitung der itzt florirenden adelichen Familie von Kottwitz von gedachten Herren von Kottbus keinen Grund, ſondern ſie iſt aus Pohlen in Schleſien, und von dar in die Lauſitz kommen; denn es meldet *Okolski T. I Orb. Polon. p. 481 ſeqq.* daß Johannes Pochner Kottficz oder Kottwicz ein Baron aus Oeſterreich ſich Anno 1281 in Pohlen niedergelaſſen; deſſen Sohn Henricus ums Jahr 1312 Biſchoff zu Poſen, und nachgehends Ertz-Biſchoff zu Gneſen worden. Dieſer Johannes habe auch einen Bruder Nahmens Heinrich gehabt, welcher von ſo ungemeiner Stärcke geweſen, daß er mit der rechten Hand einen groſſen Mühlſtein in der Mitte anfaſſen, und bis auf das Haupt in die Höhe heben können; derſelbe habe dem Fürſten von Wroclau im Kriege gedienet, nachgehens ſich mit einer Pohln. Dame verheyrathet, und ein Städtgen in der Woywodſchafft Luzko erbauet, welches er nach ſeinem Nahmen **Kottwiz** genennet; nachdem er aber mit den Hertzogen in Mähren zu Margrabien in Uneinigkeit gerathen, ſey er in Schleſien gezogen, und ein Anherr der adelichen

Familie dieſes Nahmens daſelbſt worden. Es hat ſich aber dennoch ein Aſt von dieſer Familie mit Petro von Kottwitz, ſonſt Strzalin genannt, Herrn in Laznice und Wierzch aus dem Hertzogthum Ratibor wieder in Polen begeben; denn nachdem derſelbe dem Könige Wladislao Jagelloni getreue Krieges-Dienſte geleiſtet, wolte er ihn nicht wieder in Schleſien ziehen laſſen, ſondern ſchenckte ihm das Indigenat, und unterſchiedene Güter in Pohlen, ſo ums Jahr 1419 geſchehen, worauf er ſeinen Stamm beſtändig fortgepflantzet, wie davon anderweit ausführlich ſoll geſaget werden. Von der Branche dieſes weitläufftigen Geſchlechts in Schleſien, allwo Ritter-Sitze, **Kottwitz** im Glogauiſchen, Breßlauiſchen und Briegiſchen gelegen, führet *Sinapius P. I* und *II* die Zweige auf den Häuſern **Röben, Gorſchen, Schlättla, Zedlitz, Kontop, Gartau, Bruntzelwalde, Wiſchitz** ꝛc. ꝛc. die theils annoch in ſchönſtem Flor ſtehen, aus, und davon die eminenteſten Perſonen inſonderheit an. Hier wollen wir nur dieſes gedencken, daß die von Kottwitz aus dem Hauſe Kontop ums Jahr 1720 den freyherrlichen Character erhalten haben, welchen unter andern David Heinrich, Landes-Aelteſter des Freyſtädtiſchen Kreiſes noch zu unſern Zeiten fortgeſetzet. *Lucæ* Schleſiſche Chron.

In der Lauſitz hat ſich dieſe Familie ſchon im XV Seculo ausgebreitet gehabt, maſſen Groſſer Heinrichen Anno 1433 unter die Amts-Hauptleute zu Görlitz zehlet: Heinrich, Dom-Herr zu Bautzen, war von An. 1510 bis 1530 Paſtor zu Senfftenberg. Siegmund iſt An. 1550 Hof-Richter zu Bautzen geweſen. Heut zu Tage beſitzen die von Kottwitz in der Nieder-Lauſitz nicht nur unterſchiedene Güter bey obgemeldter Stadt Kottwitz oder Cottbus, ſondern auch das Schloß und Burg-Lehn zu Sommerfeld, allwo ſie auch viel im Stadt-Regiment zu ſagen haben. Aus dieſer Branche mögen geweſen ſeyn, Wedigo von Kottwitz, An. 1450 Land-Vogt zu Cottbus, Johann Anno 1599 Chur-Brandenburg. geheimbder Rath. Groſſer in Lauſitz. Merckwürdigk. *P. III p. 41.*

In Meiſſen hat dieſes Geſchlecht ebenfalls ſchon vor alten Zeiten floriret, und kan ſeyn, daß das Gut Kottwitz, im Amte Hayn gelegen, von ſelbigem erbauet worden. In einem MSCpt. aus einem Fürſtl. Archiv extrahiret, wird Heinrich von Kottwitz, Landgraf Friedrichs in Thüringen Anno 1364 Cantzler, und Otto von Kottwitz, Marckgraf Fiedrichs in Meiſſen Marſchall Anno 1329 genennet. Hierher mag auch vielleicht gehören Joſt von Kottwitz, welcher unter diejenige Ritter gezehlet wird, welche Anno 1492 mit Hertzog Heinrichen dem älteren in der Belagerung von Braunſchweig geweſen, wie in *Reinmanni Hiſt. Lit. Geneal. P. II p. 92* zu ſehen.

In Francken iſt eine adeliche Familie **Kottwitz** von Aulenbach, gleichfalls ſchon vor langen Zeiten bekannt geweſen; von derſelben wird Johann Conrad Anno 1568 in *Mülleri Annal. Sax.* als Dom-Dechant zu Würtzburg, Dom-Herr zu Mayntz, und Probſt zu Wachterswinckel angeführet. *Paſtorius* bezeuget in ſeiner Franconia rediv. daß dieſes Geſchlecht Anno 1426 dem Thurnier zu Stuttgard mit beygewohnet; Anno 1698 aber iſt daſſelbe abgeſtorben. Ubrigens war es auch von vorgemeldter Familie von Kottwitz in Schleſien und in der Lauſitz im Wappen unterſchieden.

Kotz von Dobrſſe,

Eines der anſehnlichſten gräflichen Häuſer in Böhmen, von welchem man zuerſt Johannem **Kotz von Dobrſſe** aufgezeichnet findet. Derſelbe hat ſchon Anno 1550 die Herrſchafft Biſtritz beſeſſen, und iſt ein Groß-Vater worden Wentzels, der die gräfliche Würde auf ſein Geſchlecht gebracht, und Dionyſium,

ſium, Kayſerl. Cammer-Herrn und General-Kriegs-Commiſſarium hinterlaſſen. Deſſen Sohn Jaroslaus hat um das Jahr 1660 die Stelle eines Landes-Hauptmanns in dem Pilsner-Kreiſe bekleidet. Seiferts Ahnen-Tafel derer Grafen von Wratislau. *Balbinus in Tab. Stemmat. P. II.*

Kotzau, Kotza,

Eine adeliche Familie in Francken, deren Stamm-Haus das wichtige Gut Kotzau iſt, ſo in das Obere und Niedere getheilet wird, an den Bayreuthiſchen Grentzen im Vogtlande lieget, und gegen Ausgang des vorigen Seculi an den Landes-Herrn den Marckgrafen von Bayreuth gelanget iſt. *Paſtorius in Francon. rediv. p. 490* zehlet ſie unter die Thurniers-Genoſſen Anno 1019 zu Trier. Wenn Valentin Königen in ſeiner ſo genannten Sächſ. Adels-Hiſt. *T. 3 f. 713 ſeqq.* (allwo er zugleich die von Kotzau mit denen von Ketſchau confundiret) zu trauen, ſo haben folgende in den ältern Zeiten auf dieſem Stamm-Hauſe Kotzau gewohnet. David auf Ober-Kotzau, ein Vater Beringers von Kotzau, Fürſtl. Bayreuthiſchen Raths, und Amtmanns zu Thierbach (An. 1559) der Hanſen auf Lauenſtein gezeuget, deſſen Sohn gleiches Nahmens, nebſt Ober-Kotzau, Fattiga, Aulingrün ꝛc. beſeſſen, und Wolff Chriſtianen auf Ober-Kotzau hinterlaſſen, welcher Julianam Suſannam, gebohrnen von und auf Thein in der Pfaltz geehliget, aber keine männliche Erben mit derſelben gezeuget. Ob nun wohl dabey nicht gemeldet wird, zu welcher Zeit dieſes alles vorgegangen, ſo geben es doch unterſchiedene Umſtände, daß letzteres um die Mitte oder gegen Ausgang des vorigen Seculi geſchehen ſeyn müſſe, da dieſes Geſchlecht von Kotzau abgegangen, gleichwie man anderweit Hectorn von Kotzau, der ſchon Anno 1619 als Dom-Dechant zu Bamberg verſtorben, aufgezeichnet gefunden, daß alſo Ober-Kotzau an den Marckgrafen von Bayreuth gelanget, welches der appanagirte Marckgraf George Albrecht der jüngere An. 1699 vor 40000 Rthlr. erkauffte, darauf ſeine Reſidentz nahm, ſich mit Madame Lucien vermählte, und von ihr 2 junge Herren, die den Nahmen von Kotzau erhalten, hinterlieſſe. Es ſind aber dieſelbe Friedrich Chriſtian Wilhelm, gebohren An. 1700, der ſich An. 1731 mit einer Conteſſe von Schönburg vermählet, und An. 1739 verſtorben, und Friedrich Auguſt, gebohren Anno 1703, ein Poſthumus, der ſich mit einer Fräulein von Reitzenſtein vermählet, beyde haben ihren Stamm fortgeſetzet. Genealogiſch Handbuch.

Ubrigens haben dieſe beyde Herren von Kotzau, nicht nur ein neues Wappen von Kayſer erhalten, ſondern auch auf ewig ſich der Succeſſion in den Marckgräflichen Bayreuthiſchen Landen begeben müſſen.

Kotze,

Dieſe uralte adeliche Familie, ſo von der vorhergehenden von Kotzau gäntzlich unterſchieden, floriret heut zu Tage im Hertzogthum Magdeburg, allwo ſie im Holtz-Kreiſe ihre Güter Groß- und Klein-Germersleben, Klein-Oſchersleben, und andere mehr beſitzet. Sie wird von den Scribenten unter die Thurniers-Genoſſen An. 1436 zu Stutgard, und Anno 1485 zu Anſpach gezehlet. Schon im XII Seculo hat dieſes Geſchlecht auch im Stiffte Merſeburg Güter gehabt, woſelbſt es nachgehends zu ſolchem Reichthum gelanget, daß es dem Lehns-Herrn die Spitze bieten können, wie denn Brotuff in ſeiner Chronic *p. 618* anführet, daß zu Zeiten Biſchoffs Henrici von Warin, der An. 1226 (Hübner ſetzet 1257) verſtorben, zwey von Adel, die Kotzen genannt, die reicheſten im Stiffte geweſen, und gedachten Biſchoff einſtmahls auf der Reiſe gefangen genommen, ſelbigen auch nicht eher losgelaſſen, als bis er ſich mit 600 Marck Silbers rantzioniret, einen cörperlichen Eyd (Hübner ſetzet dazu, unter freyem Himmel) geſchworen, und Bürgen geſetzet, daß er dieſe That nicht rächen, auch das Geld nicht wieder fordern wolle. Vor ſolches Geld haben die **Kotzen** hernach die 2 Schlöſſer Teuditz bey Lützen, und **Bedra** im Amte Freyburg erkauffet, und ſolche nach damahliger Gewohnheit zu Raub-Schlöſſern gemacht, dergleichen ſie ſchon vorhero 2 zu **Dogine** hatten. Als ſie aber mit ſolchen dem Stiffte und inſonderheit dem Biſchoffe Geverhardo nach Anfang des XV Seculi viel Schaden zufügten, und allen erſinnlichen Verdruß anthaten, wurden ſolche Schlöſſer von dem Biſchoffe belagert, erobert, niedergeriſſen, und die **Kotzen**, nachdem ihre Güter eingezogen worden, fortgeſchafft, wie ſolches alles erwehnter **Brotuff** *p. 630* erzehlet. Hierauf haben ſie ſich im Ertz-Stiffte Magdeburg niedergelaſſen, und findet man in Spangenbergs Adelſpiegel *P. II p. 472* Ulmannen von Kotzen, als einen Ertz-Biſchöfl. Bedienten und Commandanten zu Gibichenſtein aufgezeichnet, und von ihm gemeldet, daß er der dabey liegenden Stadt Halle ſpinnefeind geweſen, und alles, was daraus ihm vorgekommen, auf der Straſſen niedergemacht, welches aber mit Wiſſen und Nachſehen des Ertz-Biſchoffs zu Magdeburg geſchehen. Von Hanſen von Kotzen wird in der **Mannsfeldiſchen Chronic** Anno 1478 angeführet, daß er, als Ertz-Biſchöfl. Magdeburgiſcher Rath, die Streitigkeiten zwiſchen den Pfännern und zwiſchen dem Rath zu Halle helffen abthun. Ein ander dieſes Nahmens, wird nebſt Hanſen von Latorff als Zeuge bey der Anno 1502 geſchehenen Mannsfeldiſchen Belehnung angegeben, und der Geſtrenge genennet. Hans Kotze wird in *Mülleri Annal. Sax. p. 295* als Ertz-Biſchöfl. Magdeburgiſcher Hof-Juncker Anno 1614 angeführet. In den nachfolgenden Zeiten findet man zwar nichts von dieſer Familie aufgezeichnet, ſie floriret aber annoch auf obbeſagten Ritter-Gütern, wie Abel in ſeiner **Preußl. Staats-Geographie** berichtet.

Zu Geiſel-Rölitz im Amte Freyburg unweit Weiſſenfels ſind die **Kötzen**, auch **Kotzen** genannt, vor Zeiten anſeßig geweſen, und findet man in der Kirche zu Neumarck, dahin Rölitz gehöret, unterſchiedene Epitaphia von denſelben; ob ſie mit den **Kotzen** im Merſeburgiſchen eines Stammes geweſen, wie es ſcheinet, kan man vor gewiß nicht ſagen.

Krache, ſ. Krage.

Kracht,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Angelus* in ſeiner **Märckiſchen Chronic** *p. 39* unter diejenige, welche Anno 926 in die Marck Brandenburg gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Sie hat ſich nachgehends auch in der Nieder-Lauſitz ausgebreitet, allwo ſie heut zu Tage die Güter Gehren, Zacksdorff und Türckendorff beſitzet. Zuerſt weiß man Wernern anzuführen, der ums Jahr 1399 als ein Ertz-Biſchöfl. Magdeburgiſcher Vaſall das Schloß Parchenmaar inne gehabt. Nachgehends wird, in den Geſchichten Churfürſts Friedrichs II zu Brandenburg, Heinrichs von Kracht, als deſſen Cantzlers öffters inſonderheit ums Jahr 1449 gedacht. An. 1560 hat Albrecht als Senior des Ertz-Stiffts zu Magdeburg floriret. Zu welcher Zeit auch Euſtachius, als Chur-Brandenburgiſcher Kriegs-Commiſſarius gelebet. Iſaac iſt An. 1589 als Rittmeiſter mit Fürſt Chriſtian von Anhalt, wider die ſo genannte Heil. Ligue dem Könige in Franckreich zu Hülffe gezogen; Anno 1598 hat er als Obriſter beym Leichen-Proceß Churfürſts Johann Georgens zu Brandenburg das Wappen von Croſſen getragen. Sein Sohn, Hildebrand, auf Lindenberg, Mallenichen, ſtarb Anno 1629 als Chur-Brandenburgiſcher Obriſter, Rath und Commandant zu Cüſtrin. Einer dieſes Geſchlechts commandirte Anno 1640 zu Berlin, als der Schwediſche General Axel Lilie dieſen Ort überfallen, aber ſich wieder zurück ziehen muſte. Bartzſch Heinrich auf Gahren war An. 1714 Landes-Aelteſter des Sprembergiſchen Kreiſes, in welchem Jahre 2 Gebrüdere von Kracht das Ritter-Guth Zacksdorff in der Herrſchafft Forſt beſaſſen. Groſſer Lauſitz. Merckw. *P. III p.* 47.

Krackewitz,

Dieſe adel. Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſten in Pommern, allwo ſie vormals im Bartiſchen Diſtrict wichtige Lehne beſeſſen, auch auf Rügen die Güter Wittorf, Preſenzke ꝛc. inne gehabt. Zuerſt wird Curt angeführet, der An. 1496 den Hertzog Bogislaum X in Pommern auf der Reiſe ins gelobte Land begleitet, und von demſelben beym H. Grabe zum Ritter geſchlagen worden. Von Caſparn wird gemeldet, daß er von den Pommeriſchen Hertzogen als deren Geſandter auf das Concilium zu Trient geſendet worden. Caſpar von Krackewitz war Anno 1566 Amts-Hauptmann zu Barthen. Bartholden von Krackewitz lieſſen die Hertzoge in Pommern theologiam ſtudiren; Er wurde nachgehends Doctor und Profeſſor theologiæ zu Greiffswalde und General-Superintendent in Vor-Pommern; er ſtarb An. 1642 auf ſeinem Gute Trigge in der Inſel Rügen 60 Jahr alt, ſeine Schrifften werden im *Lexico* der Gelehrten angeführet. Seine Nachkommen haben ſich in Mecklenburg in den Aemtern Stavenhagen und Stargard etabliret, wie denn heut zu Tage wenige dieſer Familie ſich noch in Pommern poſſeſſionirt befinden. Von ſeinen Söhnen iſt Joachim Anno 1642 alt 33 Jahr als Profeſſor theologiæ und Prediger der Ritter-Academie Sora zu Coppenhagen verſtorben. Von deſſen Söhnen, Albert Joachim, Theologiæ Doctor und Profeſſor zu Roſtock, und letztens Conſiſtorial-Präſident, General-Superintendens in Schwediſchen Pommern und Profeſſor theol. prim. zu Greiffswalde worden, allwo er Anno 1732 verſtorben. Von ſeinen Schrifften ſ. *Lexicon* der Gelehrten. Von ſeiner Gemahlin, einer von Voß, hat er keine männliche Erben hinterlaſſen, aber einen Bruder, der am Königl. Däniſchen Hofe Cammerjuncker war. Von ſeines Vaters Bruders Söhnen iſt der älteſte Königl. Däniſcher Obriſter Lieutenant worden, und hat Anno 1727 als Obriſter abgedancket; Anno 1730 war einer von Krackewitz Königl. Däniſcher Jägermeiſter und Landvogt in Oldenburg. Pommerl. Lib. 6.

Krafft, p. 3103

Eine anſehnliche adeliche Familie in Schwaben, welche vor Alters zu Ulm gewohnet. *Bucelinus* führet zuerſt einen dieſes Geſchlechts an, welcher An. 1280 zum Abte des Kloſters Hirſchaug erwehlet worden. Die ordentliche Stamm-Reihe aber dieſer Familie wird mit Dominico angefangen, der ums Jahr 1298 als Kayſerlicher Cantzler verſtorben, nachdem er vorhero ſein Gedächtniß durch Stifftung des Dominicaner-Kloſters zu Ulm verewiget. Von deſſen Nachkommen, die ſich von den Gütern Gamerſchwang, Delmenſingen, Diſchingen ꝛc. genennet, haben einige ihren Sitz zu Ulm behalten, und im Stadt-Regiment die anſehnlichſte Aemter verwaltet, wie denn zu unſern Zeiten Raymundus Krafft von Delmenſingen als Bürgemeiſter allda verſtorben, und als ein gelehrter Herr eine ſehr koſtbare und ſtarcke Bibliothec hinterlaſſen, davon der Catalogus An. 1739 gedruckt worden. Andere aber haben ſich in Thüringen und in dem Würtenbergiſchen niedergelaſſen, von welchen letztern Johann Conrad um das Jahr 1646 Würtembergiſcher Rath und Hofgerichts-Aſſeſſor; Hans aber in dem

30 jährigen Kriege Fürſtl. Sächſiſcher Obriſter geweſen.

Balbinus zehlet in *Proœm. Tab. Stemmat. p. 83* unter diejenige adeliche Familien, welche ſich nach Ausgang des 30 jährigen Krieges in Böhmen anſeßig gemacht, auch die von Krafft; ob aber ſelbige aus Schwaben von jenen abgeſtammet, kan man nicht ſagen. Es war auch Anno 1441 einer von Krafft Chur-Brandenburg. Premier-Miniſter und Cantzler, ob er aber hieher gehöre, kan man auch nicht melden.

Krage,

Dieſe adeliche Familie im Fürſtenthum Anhalt und in ſelbiger Gegend iſt zu unterſcheiden von dem vornehmen Däniſchen Geſchlechte Krage oder Kragge, von welchem anderweit ausführlich ſoll geſaget werden. Zuerſt weiß man Heinrichen anzuführen, von demſelben erzehlet Spangenberg in der Mansfeld. Chron. daß er Anno 1513 wegen einer Schuld-Forderung von 800 Gülden mit den Grafen von Mansfeld in groſſe Irrung gerathen. Eckard beſaß um das Jahr 1580 das in dem Amte Zörbig gelegene Guth Siegersdorff, und war ein Großvater Heinrichs, Fürſtlichen Anhältiſchen Raths und Domherrns zu Halberſtadt. Deſſen Sohn gleiches Nahmens als Fürſtlicher Hofmarſchall und Landes-Hauptmann zu Zerbſt Anno 1667 verſtorben, um welche Zeit auch Caſimir Dietrich Krage als Fürſtl. Zerbſtiſcher Landes-Hauptmann und Cammer-Rath floriret. Becmanns Anhältiſche Hiſtorie L. 7 p. 195.

Krahe, Khröe,

Eine anſehnliche adeliche Familie in Schleſien und Meiſſen, welche eine Kröhe oder Krahe im Wappen führet, und von der man zuerſt Veiten von Krahe auf Horta, Rittern und Kayſ. Rath aufgezeichnet gefunden, der ein Aelter-Vater geweſen Alexandri auf Harta, deſſen Sohn Carl auf Milckel, Droben und Dübrau, als Chur-Sächſiſcher Obriſter und Ober-Commandant der Feſtungen Dresden, Königſtein, Pleiſſenburg ꝛc. mit Tode abgegangen, und Alexandern den jüngern auf Roßla hinterlaſſen, und Anno 1660, alt 43 Jahr, als Chur-Sächſiſcher Hofmarſchall und Cammerherr verſtorben. *MSt. Geneal.*

Krahwinckel, Krauwinckel

Eine uralte adeliche Familie in Meiſſen, deren Stammhaus Krahwinckel, ein Flecken, im Thüringiſchen Amte Ichtershauſen gelegen iſt. Anno 1384 war Margareta von Krahwinckel Cuſtrix im Kloſter zum H. Creutz grauen Ordens zu Gotha. In einem Bambergiſchen Lehnbriefe de Anno 1497, dem Fürſten von Anhalt ertheilet, wird Joſt von Krahewinckel zu Glina benennet. Heinrich war Anno 1530 mit Hertzog Georgen zu Sachſen als deſſen Hof-Cavallier auf dem Reichstage zu Augſpurg; Haug von Krahwinckel auf Groß-Keina und Kötſchen, lebte An. 1576. Übrigens, ob dieſe Familie annoch florire, kan man nicht gewiß verſichern. *MSt. K.*

Krakow, ſ. Cracow.

Krakowski, ſ. Kolobrad.

Kranch, Kranich von Kirchheim,

Dieſer alten adelichen Familie im Rheinlande Wappen iſt parlant und ein Kranich darinne zu ſehen. Deren Stammtafel fänget Humbracht fol. 250 mit N. von Kranch Anno 1042 an, und führet ſolche bis Anno 1534, da Johann Kranch von Kirchheim, älteſter Domherr und Probſt zu St. Guido zu Speyer verſtorben, und das Geſchlecht, welches auch theils den Beynahmen

nahmen von Herxheim, Diemſtein ꝛc. (vermuthlich von den Ritterſitzen) geführet, beſchloſſen.

Krantz, auch Grans von Geiſpoltsheim,

Von dieſer ehemaligen unmittelbar Reichsfreyen adelichen Familie im Rheinlande, wird auf deſſen Stammtafel von Humbrachten Gerlach genannt Grans A. 1318 geſetzet. Nachgehends hat An. 1568 Willhelm als Hertzogl. Lothringiſcher Rath und Teutſch-Bellis in Lothringen floriret; deſſen Sohn Wolff Krantz von Geiſpoltsheim, gräfl. Naſſauiſcher Hofmeiſter und Amtmann zu Wallerfangen, Herr zu Helgenmör, ein Vater worden Jacob Samſons, Domherrns zu Mayntz und Worms, der das Geſchlecht beſchloſſen. Vom Rhein. Adel Tab. 250.

Kraſſau,

Dieſe adeliche Familie rechnet *Micrælius* unter die älteſte und vornehmſte in Pommern, allwo ſie die Güter Panſewiz, Schweikewiz, Varſewiz, Kayſeriz, Treptau, Marlow u. a. m. beſeſſen, theils annoch beſitzet. Sie mag erſt in Böhmen floriret, von dar in Polen ſich bekannt gemacht, und endlich in Pommern ſich niedergelaſſen haben; Denn es zehlet *Balbinus in Epit. rer. Bohem. pag. 312* Seſima von Kraſſow unter die vornehmſte Böhmiſche Herren, welche An. 1284 bey damahligen Factionen es mit ihrem Könige Wenceslao IV gehalten. Nachgehends wird in *Gvagnini Hiſt. Pol. Tom. 3* gemeldet, daß Rochus von Craſſau nebſt ſeinem Bruder dem König in Polen, Stephano, wider die Dantziger gute Dienſte geleiſtet. Heinrich von Kraſſau begab ſich Anno 1619 in Chur-Sächſiſche Dienſte, ward aber in dem folgenden Jahre, da er ſeine Compagnie bey Freyberg in Meiſſen exercirte, von einem Reuter tückiſcher Weiſe erſchoſſen, und in dem Dom daſelbſt begraben, wie Moller es in *Theatr. Freyberg.* mit angemercket. Ulrich Adolph von Craſſau war Anno 1709 Amts-Hauptmann in Pommern. Martin Adam auf Schweickewiz, Obriſt-Lieutenant, Ernſt auf Marlow; Carl Anton auf Kayſeriz, Hauptmann, florirten damals und hernach, gleichwie auch folgende 3 Brüder, 1) N. von Kraſſau auf Treptau jenſeit der Peene, der ſeinen Aſt fortgeſetzet, 2) N. von Kraſſau auf Falckenhagen und Henneckenhagen, Hertzogl. Mecklenburgiſcher General-Major bis 1718, deſſen drey Söhne ſich in Heſſen-Caſſeliſchen, Holländiſchen ꝛc. Kriegs-Dienſten hervor gethan, und 3) Ernſt Detlev, Schwediſcher General-Lieutenant, ſich Anno 1707 und 1708 in Polen ſonderlich hervor gethan, und iſt in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico* ein eigener Artickel von ihm zu leſen. Seinen Cörper ließ der König von Schweden Anno 1714 bey ſeiner Rückkunfft aus Orient von Haarburg auf die Inſel Rügen bringen, und daſelbſt mit groſſen Solennitäten begraben, ſeine Wittwe ſtarb Anno 1721 zu Stralſund. Seine Nachkommen wurden auch in den Freyherrenſtand erhoben. Sein Sohn, Carl Willhelm, war damals Königl. Schwediſcher General-Adjutant, hernach General-Major, und An. 1727 Geſandter am Kayſerlichen Hofe zu Wien, nahm auch als General Kayliche Dienſte an, und ſtarb Anno 1735 an der Schwindſucht, alt 35 Jahr. ſ. *Geneal. Archivar. P. 16 p. 152.*

Krawarcz und Tworckau,

Dieſe alte adeliche und itzo freyherrliche Familie in Böhmen und Schleſien, führet mit denen Grafen Sedlnicki einerley Wappen, und ſoll mit denſelben einerley Urſprungs ſeyn, übrigens aber aus Polen vom Hauſe Odrowarski abſtammen. *Sinapius* P. I p. 1004 meldet, daß ſie das Kloſter zum H.

Geiſt zu Troppau geſtifftet, und darinne ihr Erb-Begräbniß haben. *Hagecius* in der Böhmiſchen Chron. ad Annum 1284 rühmet ſie, daß ſie den Königen zu Böhmen ſtets getreu geweſen. Wocko von Krawar hat unter dem Könige Johanne in Böhmen gelebet. Beneſch fundirte das Kloſter Fulneck und ſtarb An. 1398. Ladislaus iſt von An. 1402 bis 1408 Biſchoff zu Ollmütz geweſen. Ladislaus II von Krawarcz, ſonſt von Helffenſtein genannt, war Obriſter Hauptmann in Mähren und Königl. Hofmeiſter; er ſtarb Anno 1416, nachdem er vorgedachtem Kloſter Fulneck ſein Vorwerck Bielowicze geſchencket. Ihm folgte in der Ober-Hauptmanns-Charge ſein Bruder Petrus, der vorhero Land-Cämmerer in Mähren war, und Anno 1420 verſtorben iſt. Sein Vetter, Heinrich von Krawar auf Plumlow, folgte ihm ebenfalls in der Ober-Hauptmann-Stelle in Mähren. Nachgehends führet *Paprocius in Spec. Moraviæ pag. 401 ſeq.* einen Brief de dato Giczin im Troppauiſchen An. 1496 von Chriſtophen von Tworckau und Jeſeniz, an ſeinen Vetter Georgen von Tworckau in Böhmiſcher Sprache geſchrieben an, darinne gemeldet wird, daß vor Zeiten 2 Gebrüdere dieſes Geſchlechts ſich in 2 Linien vertheilet, davon einer das Gut Krawar, der andere das Gut Tworckau in Beſitz und davon den Nahmen angenommen; von jener Linie haben wir ſchon zuvor geſaget und wollen wir nur noch folgende davon anführen, Laczko Herr von Krawarcz, war Anno 1408 obriſter Burggraf in Böhmen, wie D. *Redel* in dem ſehenswürdigen Prage p. 88 meldet. Ulricus iſt An. 1542 als obriſter Cämmerer des Fürſtenthums Troppau verſtorben; Johann Ludewig Anton, Freyherr von Krawarcz und Tworckau, war Anno 1715 Domherr zu Breßlau. Von der Branche zu Tworckau, die ſich auch zugleich von Krawar genennet, führet *Sinapius P. 2 p. 360 ſeq.* aus den alten Zeiten unterſchiedene an; unter andern Nicolaum auf Stettin, obriſten Cämmerer und Landrechts-Beyſitzer des Fürſtenthums Troppau Anno 1593. Nachgehends ſcheint dieſe Linie, als welche die Schlöſſer Luck, Oleſchnitz, Nemeziz ꝛc. beſeſſen, abgegangen zu ſeyn, indem beſagte Güter an jene Branche der von Krawarcz gelanget.

Krebs [illegible] von Romanitz s. Romanitz p. 1937

Kreckwitz,

Eines der älteſten, anſehnlichſten und weitläufftigſten adelichen Häuſer in Schleſien. Von deſſen Urſprung im 10 Seculo in Croatien iſt beym *Sinapio* vieles aus dem Wappen fingirtes zu leſen, ſo wir aber, als die wir dergleichen Traditionen niemals Beyfall geben, übergehen. Ihr Stammhaus Kreckwitz ſoll in der Lauſitz liegen, von dar es ſich vor 400 Jahren in Schleſien gezogen, auch in Ungarn und Oeſterreich (wiewol dieſer Kreckwitze Wappen gäntzlich von denen in Schleſien unterſchieden iſt) ſich ausgebreitet. Zuerſt wird Jacob von Creczwicz, (ſo wird er in alten lateiniſchen Documenten geſchrieben) angeführet, welcher Anno 1312 einer Landes-Theilung unter 5 Fürſtl. Brüdern in Schleſien mit beygewohnet. Nachgehends hat es ſich in die Linien zu Kahle, Jöppendorff und Auſten vertheilet, und ſich theils Strauwald beygenahmet, davon die 2 Gebrüdere Wolffart und Caſpar von Kreckwitz, Strauhwald beygenahmet, welche Anno 1399 das Rittergut Kahle erkauffet, vornemlich anzuführen ſind. Daß der Anherr derſelben dieſen Beynahmen daher erhalten, weil er der Veneri allzu ſtarck ergeben geweſen, und ſolche auch in Wäldern exerciret, wie vorangeführter Autor will, verdienet auch keinen Beyfall. Itztgedachte zwey Brüder pflantzten ihren Aſt fort, und wollen wir beyde beſonders ausführen.

Wolffart oder Wolffram auf Kahle, beygenahmt Strauwald, ward ein Aelter-Vater 1) Hanſens, des Gurauiſchen Weichbildes Tſchenſa, d. i. Zent-Richter, Anno 1506, von deſſen 3 Söhnen Johannes, Strauwald beygenahmt, auf Bircken-und Joppendorff, Hauptmann zu Gurau, Anno 1588 verſtorben, und hinterlaſſen a) Friedrichen, Kayſerlichen Reichs-Hof-Rath und Kayſers Rudolphi II Geſandten an die Ottomanniſche Pforte, welcher vom Kayſer Amurath III daſelbſt gefangen genommen und nach Belgrad abgeführet worden, woſelbſt er ſein Leben elendiglich beſchloſſen. Wie Hübner P. IV ſeiner Hiſtorie p. 883 erzehlet, ſoll er Anno 1591 nebſt ſeiner bey ſich gehabten Familie auf die Galeeren geſchmiedet worden ſeyn; beym *Lucæ* in der Chron. pag. 588 wird er Melchior genannt. M. Salomon Hausdorff, Paſt. zu Bernſtädtel, hat Anno 1711 dieſe Gefangenſchafft aus einem MSc. mit Anmerckungen drucken laſſen. b) Caſparn auf Joppen-Bircken-und Heinzendorff, der als Hauptmann zu Gurau Anno 1715 verſtorben und ein Großvater geweſen Guſtav Sigismunds, der ſeinen Aſt mit George Ernſten und Johann Siegmunden fortgeſetzet, und Johannem jun. auf Joppendorff und Auſten, Kayſerlichen Vorſchneider, der unter andern gezeuget Friedrichen, des Fürſtenthums Glogau Amts-Verweſern, und Johann Wolffgang, welcher Anno 1645 mit Hinterlaſſung Adam Gallens von Kreckwitz auf Kummernig und Talbendorff, des Fürſtenthums Liegnitz Landes-Aelteſtens, verſtorben, deſſen Sohn Wolff Friedrich, Kayſerl. Conſiſtorial-Rath und Landes-Aelteſter des Fürſtenthums Liegnitz, unter andern Adam Leonharden gezeuget, ſo noch Anno 1720 gelebet.

Caſpar, des vorgedachten Wolffarts Bruder und Strauwald beygenahmet, zu Kahle, hinterließ Nicoln auf Zapla, Hauptmann zu Gurau und Wolffarten auf Kahle, deſſen Sohn George ein Vater worden (1) Caſpars, Strauwald genannt, der Anno 1557 verſtorben, und hinterlaſſen Balthaſarn zu Conradswalde, deſſen Zweig nicht weit fortgeſetzet worden, und Melchiorn auf Nechla und Kahle, deſſen Poſterität auch ſcheinet abgegangen zu ſeyn, und (2) Johannis, Strauwald beygenamt, von deſſen Enckeln Sebaſtian, der Anno 1640 verſtorben, ein Vater worden 1) Hans Friedrichs, 2) Chriſtoph Gotthards, 3) Ernſt Sigmunds, und 4) Ludwig Willhelms, die alle noch zu unſern Zeiten floriret.

Schon Anno 1349 iſt auch eine Branche dieſes anſehnlichen Geſchlechts mit Albrecht von Kreckwitz auf den Ritterſitzen Wirchwiz, Jacobskirch, Andersdorff ꝛc. angefangen worden, deſſen Nachkommen beym *Sinapio P. I p.* 555-559 an und ausgeführet werden. Vincentius zu Lancken Anno 1496 errichtete eine eigne Linie, die ſich zu Maſſel und Klein-Schweinern auch ausgebreitet. Von derſelben ſtarb Anno 1675 Hans Ecke von Kreckwitz und Lancken, auf Maſſel und Neurode, ein Sohn Melchiors, des Oelsniſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter und Land-Hofgerichts-Aſſeſſor, Ecke Friederichen hinterlaſſend, ebenfalls auf Maſſel und Neurode, der als Hertzogl. Rath zu Oels Bernſtadt, Land-Hofgerichts-Aſſeſſor und Landes-Aelteſter des Fürſtenthums Oels, noch An. 1724 geiebet, und Anno 1710 Ober-Inſpector des Contagions-Weſens geweſen, gleichwie auch Chriſtoph Gotthard von Kreckwitz auf Bielwieſe, des Wohlauiſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter, und ſein Bruder Hans Ernſt Siegmund auf Kliſchau, beſagten Fürſtenthums Landes-Deputirter, noch Anno 1730 floriret, und ihren Stamm fortgepflantzet haben; nicht weniger war auch damals Ferdinand Leopold auf Lancken, des vorgedachten Melchiors Bruders, Johannis auf Klein-Schweinern Sohn, als des Fürſtenthums Glogau Königl. Manngerichts-Beyſitzer, bekannt.

Kreidelwitz, ſiehe in Kreiſchelwitz.

Kreiſchelwitz, Kreiſelwitz,

Dieſe adeliche Familie in Schleſien iſt zu unterſcheiden von der von Kreidelwitz auf Kreidelwitz im Glogauiſchen, von welcher aber die Schleſiſche Scribenten keine weitere Nachricht geben. Von der von Kreiſchelwitz werden angeführet a) Heinrich An. 1556, b) Wentzel auf Schönau, Hertzogl. Liegnitziſcher Hofmarſchall An. 1577, hernach Rath, Hofmeiſter und Geſandter zur Lehns-Empfängniß Anno 1588, am Kayſerl. Hofe, und Jähres darauf an Hertzog Ulrichen III zu Mecklenburg, c) Balthaſar auf Jacobsdorff, Burggraf zu Liegnitz Anno 1600, d) Hans von Kreiſchelwitz und Jacobsdorff auf Stephansdorff, Kayſerl. Obriſter, Ertz-Hertzogs Caroli Cämmerer und Hertzogl. Liegnitz-Briegiſcher Rath und Hofmarſchall Anno 1650, deſſen beyde Söhne Heinrich und Hans, ſo jung verſtorben, mögen das Geſchlecht geendiget haben. *Sinapius* Schleſ. *Cur. P. I, II.*

Kreiſelwitz, ſ. Kreiſchelwitz.

Kreutzburg, ſ. Creutzburg.

Kreyzen, Creutzen ſ. Creutz.

Kriechbaum,

Dieſe vornehme freyherrliche Familie iſt Anno 1629 unter die Landſtände in Oeſterreich und zwar mit Balthaſarn von Kriechbaum auf Kirchberg und Hehenberg aufgenommen worden, wie beym Baron von Hoheneck in der Hiſtorie der Herrenſtände in Oeſterreich fol. 531 ſeq. zu ſehen. Er wurde ein Vater Jörge Friedrichs auf Kirchberg, Kayſerl. Raths und Vice-Doms in Oeſterreich, und Siegmund Balthaſars, erſten Freyherrns von Kriechbaum, Kayſerl. Raths, Land-Raths und Landſchaffts-Anwalds in Oeſterreich, der 7 Söhne hinterlaſſen, von welchen Frantz Siegmund als Fürſtl. Saltzburgiſcher Obriſt-Lieutenant ohne Kinder verſtorben; Hans Jacob, Kayſerl. Cämmerer, Regiments-Rath, Vice-Stathalter der Nieder-Oeſterreichiſchen Regierung, und Anno 1721 wircklicher geheimder Rath worden, und Anno 1728, alt 67 Jahr, das Zeitliche verlaſſen; Hans Erimbert in Jeſuiter-Orden getreten und Anno 1700 Kayſerl. Hof-Prediger zu Wien worden, und George Friedrich, Freyherr von Kriechbaum, Herr von Kirchund Hehenberg, Anno 1710, alt 43 Jahr, als Kayſerl. General-Feld-Zeugmeiſter und commandirender General in Siebenbürgen verſtorben, ſ. deſſen Leben in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico.*

Jacob von Kriechbaum hatte ſich in Kayſerl. Kriegs-Dienſten von Anno 1620 hervor gethan, aber darauf Königl. Schwediſche Dienſte als Obriſter angenommen; An. 1637 war er Commandant zu Wollgaſt im Pommern und defendirte dieſen Ort aufs äuſſerſte, ſchlug auch den angebotenen Kayſerl. Pardon aus; er muſte aber endlich den Ort an die Kayſerlichen übergeben, worauf er nach Wien gebracht und daſelbſt enthauptet wurde, wie Pufendorf ſub h. a. und *Theatr. Europ.* in T. 4 berichten. Er war ein Oeſterreicher und des obgedachten Balthaſars, wo nicht Bruder, doch naher Anverwandter.

Kriegsdorf, ſ. Göder.

Krockow, ſ. Cruckow.

Kröcher, Kröcker,

Eine alte adeliche Familie in der Priegnitzer Marck Brandenburg; von welcher *Angelus* f. 94 meldet, daß ſie

Anno 1203 von Marckgraf Albrechten zu Brandenburg von ihren Gütern Betzendorff und Kalbe vertrieben, und ſolche denen von der Schulenburg eingegeben worden. In einem Kaufbriefe de Anno 1274, von den Marckgrafen dem Stiffte Havelberg gegeben, wird Johannes de Cröchere als Zeuge benennet, dergleichen auch in einem Vertrage der Marckgrafen von Brandenburg mit dem Ertz-Biſchoffe Conrado I zu Magdeburg An. 1276 geſchiehet. Johann von Kröcher, Ritter, wird An. 1325 in einer Urkunde, worin Ludwig, Marckgraf zu Brandenburg, der Stadt Pritzwalck ihre Privilegia beſtätiget, als Zeuge angeführet. Nach Anfang dieſes Seculi war ein Baron Kröcher, der ſich aus dieſer Familie nennte, als ein guter Mechanicus und ſonſten bekannt. Anno 1731 that ſich ein Obriſter von Kröcher als General-Adjutant ſeines Königs hervor; er iſt vielleicht derjenige General von Kröcher, ſo Anno 1738 Commandant in Geldern worden. **Walthers** *ſing. Magdeb. P. II p. 57.*

Kröppelin,

Eine uralte adeliche Familie im Mecklenburgiſchen, allwo ſie vor Zeiten ſehr mächtig geweſen, und viele eminente Perſonen hervor gebracht hat, wie denn Hans Kröppelin zu Zeiten Erichs, Königs in Schweden, Stathalter geweſen. Sie iſt aber ſchon vor mehr als 100 Jahren abgegangen. *MSt. K.*

Kromsdorf,

Eine uralte adeliche Familie in Ober-Sachſen, deren Stammhaus gleiches Nahmens, wie Knaut berichtet, in Thüringen gelegen. Sie iſt Anno 1684 mit dem Chur-Sächſiſchen Land-Cammer-Rath Albrecht Chriſtian von Krymsdorf auf Lebuſe männlicher Seits abgeſtorben; mit der Haupt-Branche in Thüringen iſt es mit George Albrechten auf Ottenhauſen und ſeinem einigen Sohne An. 1637 geſchehen, deſſen Tochter aber Anna Sabina, eine Gemahlin Adams Freyherrns von Werther zu Ballenhauſen, iſt Anno 1698 als die letzte, verſtorben. *Prodrom. Miſn. MSt. K.*

Kronberg, ſ. Cronberg.

Kronegg, ſ. Cronegg.

Kronendal, ſ. Cronendal.

Kroſchwitz (von) ſ. in Turck.

Kroſeck, ſ. Croſick.

Kruckow, ſ. Cruckow.

Krummendick, ſiehe in Krummenſee.

Krummenſee, Crummenſee,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Angelus* unter diejenige, welche Anno 926 in der Stadt Brandenburg ſich nieder gelaſſen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Anno 1407 brachte dieſes Geſchlecht das 3 Meilen von Berlin gelegene Städtgen Alten-Landsberg durch Kauff von dem Marckgrafen Jodoco an ſich, verkauffte es aber im vorigen Seculo den Freyherren von Schwerin. Elcelius von Krummenſee war An. 1509 mit Churfürſt Joachimo I zu Brandenburg auf dem Thurnier zu Ruppin, ſtürtzte ihrer 7 von dem Pferde und machte dem gantzen Thurnier ein rühmliches Ende. Willhelm befand ſich Anno 1563 bey dem Churfürſten von Brandenburg, Joachim, auf dem Kayſerlichen Wahl-Tage zu Franckfurt an dem Mayn. Hans florirte An. 1598, und An. 1680 florirte Otto Friedrich als Chur-Brandenburgiſcher Obriſter.

In Hollſtein hat vormals eine adeliche

che Familie von Krummendick floriret, die ſich zu des Königs Erici III Zeiten auch in Schweden ausgebreitet, und mit dem Königl. Hauſe befreundet hat, wie *Meſſenius in Theatr. Nobil. Svec. p. 78* berichtet. Es iſt aus ſelbiger Albertus, Biſchoff zu Lübeck, entſproſſen geweſen, der Anno 1489 geſtorben, und des Königs in Dännemarck Geſandter in wichtigen Angelegenheiten an unterſchiedener Potentaten Höfen geweſen; er hat auch ein Chronicon der Biſchöfe zu Lübeck vom Anfange des Bißthums bis aufs Jahr 1465 verfertiget, ſo hernach mit eines Anonymi Continuation bis aufs Jahr 1505 durch H. Meibomium den jüngern Anno 1688 heraus gegeben worden.

Kruſe,

Eine alte vornehme adeliche Familie in Mecklenburg, welche ſich auch in Pommern, Schweden, Liefland, Dännemarck ſchon vor etlichen 100 Jahren ausgebreitet, und in beſagten beyden Nordiſchen Königreichen inſonderheit annoch floriret. In Mecklenburg hat ſie ihre Güter im Amte Stavenhagen zu Verchau und Bredenfelde, und zu allen Zeiten viele vortrefliche Perſonen hervor gebracht, von welchen anzuführen Peter Kruſe Anno 1411 Ertz-Biſchoff zu Lunden in Schonen, wie beym *Suaningio in Chronol. Dan. p. 92* zu ſehen. Caſpar Kruſe, Schwediſcher Reichs-Schatzmeiſter Anno 1590; Henning von Kruſe zu Verchow und Bredenfelde, deſſen Sohn Heinrich Chriſtoph Hertzog Friedrich Adolphs Hofmeiſter in der Jugend geweſen, hat auch nachgehends in eben ſolcher Qvalität den Guſtaviſchen Erb-Printzen Carolum erzogen, wurde nach dieſem Cammer-Präſident und geheimder Rath zu Güſtrow, und ſtarb An. 1691, deſſen eintzige Tochter Anna Margaretha an den Schwediſchen General Baron Schultzen vermählet worden. *MSCt. Geneal.*

Kruſemarck,

Eine uralte adeliche Familie in der alten Marck Brandenburg, allwo auch ihr Stammhaus Kruſemarck gelegen, hat ſonſten aber auch Hohenberg daſelbſt inne gehabt. Sie hat ſich iederzeit in hohen ſowol Civil-als Militair-Chargen hervor gethan. Hans von Kruſemarck war des Cardinals und Churfürſtens zu Mayntz Alberti vornehmer Miniſter, und An. 1530 mit demſelben auf dem Reichstage zu Augſpurg. *MSt. Geneal. K.*

Kuffſtein,

Dieſe alte adeliche Familie in Bayern und in Oeſterreich hat im 16 Seculo den freyherrlichen, und im vorigen Seculo den gräfl. Character erhalten. Deren Stammhaus Kuffſtein liegt in Tyrol an den Bayeriſchen Grentzen. In Oeſterreich beſitzet ſie das Erb-Silber-Cämmerer-Amt. Die ordentl. Stamm-Reihe wird in den Hübneriſchen Genealogien Tab. 863 mit Jacobo Kuffſteinen von Fanifeld An. 1430 angefangen; derſelbe ward ein Großvater Georgens von Kuffſtein und Fanifeld, der ums Jahr 1506 gelebet. Deſſen Enckel Johann George von Kuffſtein, hat zuerſt den freyherrlichen Character erhalten, und Anno 1630 unter andern Söhnen hinterlaſſen 1) Johann Jacobum, Herrn zu Grillenſtein, Kayſerlichen Reichs-Hof- und Cammer-Rath, der An. 1644 das Erb-Silber-Cämmerer-Amt auf ſein Geſchlecht gebracht, und ein Vater geweſen George Adams, Grafens von Kuffſtein, Kayſerlichen Obriſtens, welcher Johann Georgen gezeuget, der die ältere Linie errichtet, und Anno 1699 als Kayſerl. geheimder Rath, mit Hinterlaſſung 4 Söhne, verſtorben, welche waren a) Hans Leopold, Kayſerlicher Cämmerer und noch A. 1732 als Majorats-Herr floriret, und einen Sohn Johann George Willhelm, gebohren An. 1709, gezeuget hat, b) Hans Ernſten, Kayſerl.

Rittmeiſter, der ſeinen Aſt mit 2 Söhnen, Maximilian Ernſten, geb. Anno 1723, und Johann Leopolden, gebohren An. 1724, fortgepflantzet, und der Anno 1737 in Ungarn verſtorbene Obriſt-Lieutenant Graf von Kuffſtein ſeyn mag, c) Hans Ferdinand zu Grillenſtein, Herrn der Herrſchafften Retſchütz, Drachau ꝛc. Kayſerlichen Cammerherrn, hernach Reichs-Hofrath, ferner wircklichen geheimden Rath und deroſelben reſervirten Hof-Caſſe-Directorem, Anno 1732 Geſandten am Chur-Mayntziſchen Hofe, An. 1735 gevollmächtigten Miniſter im Reiche und Oeſterreichiſchen Vice-Cantzler, einen Vater Johann Ferdinandi, gebohren An. 1719, und d) Hans Antonium, Kayſerlichen Cämmerer und Rittmeiſter, deſſen eintziger Sohn gleiches Namens Anno 1727 gebohren worden: 2) Hans Ludewigen, Landes-Hauptmannen in Ober-Oeſterreich und Herrn zu Weidenholtz, der die jüngere Branche angefangen, und zuerſt den gräflichen Character Anno 1634 auf ſein Geſchlecht gebracht. Er war zugleich Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath, Ritter des güldenen Vlieſſes, und einige Zeit Groß-Geſandter an der Ottomanniſchen Pforte. Nachdem er mit ſeiner erſten Gemahlin 15 todte Kinder gehabt, gelobte er bey ſeiner anderweitigen Vermählung mit einer Gräfin von Stubenberg, daß, wenn ihnen Gott Söhne gäbe, er ihnen allen das Wort Gott in dem Taufnahmen beylegen wolle, ſo auch bey allen 8, deren Nahmen auf der 864ten Tab. l. c. zu ſehen, geſchehen, von welchen wir nur folgende 3 anführen wollen, a) **Lobegott**, deſſen älteſter Sohn **Liebegott** Anno 1710 als Biſchöfl. Paſſauiſcher Hofmarſchall verſtorben, 2 Söhne, **Preiſegott** und **Helffgott**, nach ſich laſſend. Der jüngſte aber **Ehregott Maximilian**, aus 2maliger Ehe keine männliche Poſterität hinterlaſſen, b) **Hilffgott**, der An. 1713, alt 70 Jahr, als Ertz-Biſchöfl. Saltzburgiſcher geheimder Rath und Commandant mit Tode abgegangen, 2 Söhne nach ſich laſſend, Joſeph Carln, Capitular-Herrn zu Berchtolsgaden, und Ernſt Joſephen, der Anno 1736, alt 30 Jahr, als Probſt zu Aszod und Fürſtl. Paſſauiſcher Conſiſtorial-Rath verſtorben, und c) **Preiſegott**, der Anno 1701 als Ertz-Biſchöfl. Saltzburgiſcher Ober-Jägermeiſter verſtorben, einen Sohn Frantz Ludewigen nach ſich laſſend. **Baron von Hoheneck Hiſtorie der Herrenſtände in Oeſterreich** *Tom. I. item Suppl. a fol. 50-55.*

Kuhla, (von der)

Von dieſer alten adelichen Familie im Hertzogthum Bremen meldet **Mushard**, daß ſie vor Zeiten von einem nunmehro wüſte liegenden Schloſſe Selſing geheiſſen, gegen Ausgang des XIV Seculi aber von dem Schloſſe **Kuhla**, ſo unweit Stade lieget, den Nahmen angenommen. Zuerſt wird Heinrich von Selſing angeführet, der Anno 1142 den Fundations-Brief des Kloſters S. Mariä, ſo auf dem Campe bey Stade ſich befindet, als Zeuge unterſchrieben. Nachgehends hat Henricus II um das Jahr 1248 floriret; deſſen Enckel Henricus III hat ſich zuerſt in dem Liefländiſchen Kriege verſuchet, nachgehends aber Anno 1330 die Stelle eines Marſchalls bey dem Ertz-Biſchoff zu Bremen bekleidet. Er war ein Großvater Detlevs, der um das Jahr 1388 angefangen, ſich von der **Kuhla** zu nennen. Chriſtoph war Anno 1639 Domherr zu Bremen und Probſt zu Oſterholtz, und ein Bruder Detlevs, Probſtens zu Himmelpforten; dieſes letztern drey Söhne waren 1) Berthold Clemens, welcher in den Hertzogthümern Bremen und Verden die Charge eines Cantzlers bekleidet, und noch Anno 1709 gelebet; 2) Caſpar Detlev, Schwediſcher Obriſter Wachtmeiſter, deſſen älteſter Sohn, Heinrich Otto, Aſſeſſor bey dem Schwediſchen Hof-Gerichte worden; 3) Johann, welcher unterſchiedliche Söhne gezeuget. Jacob von der Kuhla, Präſident des Königl. Hofgerichts zu Stade, florirte Anno 1703. *Theatr. Nob. Bremenſ.*

Jn Schleſien iſt eine alte adeliche Familie von Kuhl oder Kuhle und Kule bis ins vorige Seculum auf den Häuſern Cammerau Mertzdorff und Bögendorff im Schweidnitziſchen Fürſtenthum, bekannt geweſen, ſo aber Anno 1668 mit Heinrichen von Kuhl auf Grunau, Kayſerlichen Hauptmann, abgeſtorben.

Jn Hollſtein haben die von Kühlen ehemals in gutem Anſehn von alten Zeiten an floriret; ſie ſind aber ſchon vor mehr als 100 abgegangen. ſiehe *Angeli* Hollſt. Adel-Chron.

Küchenmeiſter,

Dieſes Nahmens ſind unterſchiedene alte adeliche Familien im Röm. Reiche bekannt, die ſonder Zweiffel von ihren vor Zeiten gehabten Erb-Aemtern an ihrer Landes-Herren Höfen der Küchen- oder Kuchelmeiſter-Charge ſolchen Nahmen zum Geſchlechts-Nahmen, und ihre Stamm-Nahmen zum Beynahmen erhalten. Jn den Rheinlanden ſind die Küchenmeiſter von Gamberg und von Wächtersbach in Anſehn geweſen, deren ordentliches Stamm-Regiſter Humbracht Tab. 290 mit Alberto An. 1316 anfänget, und bis um die Mitte des XVI Seculi ausführet; ob ſie damals abgeſtorben, oder annoch floriren, kan man nicht ſagen. Wie im Wappenbuche P. II p. 73 zu ſehen, ſind in Francken die Küchenmeiſter von Neuburg, und P. V p. 98 die Küchenmeiſter ebenfalls von Wächtersbach beygenannt, bekannt, man kan aber von denſelben keine weitere Nachricht geben, ohne daß ſie von den Scribenten unter die älteſte adeliche Familien ſelbiger Provintz gezehlet werden. Jn der Marck Brandenburg und in Preuſſen floriren annoch die Küchenmeiſter von Sternberg, deren Alterthum und Anſehn ſchon daraus erhellet, daß Michael Küchenmeiſter von Sternberg Anno 1415 Hochteutſchmeiſter der Creutz-Ritter in Preuſſen worden. Anno 1405 war er Gouverneur von Samogitien, und An. 1410 commandirender General-Feld-Marſchall beſagter Ritter in der Schlacht mit den Polen bey Koronow geweſen, darinne er aber das Feld verlohren und gefangen worden. Nach ſeiner Befreyung ward er Pfleger oder Stathalter in der Neumarck, als welche damals den Creutz-Rittern gehörete, wie auch dieſes Ordens Comtur zu Bretten in Preuſſen; als Hochmeiſter danckte er bald ab, und ſtarb als Comtur beſagten Ordens zu Dantzig Anno 1423. ſ. Hartknochs Preuſſen. *Dlugoſſ. L. XI Hiſt. Pol.* Ein Küchenmeiſter von Sternberg, Obriſter des Marckgrafen Albrechts, Heermeiſters zu Sonneburg, gieng Anno 1729 mit Tode ab. Friederich und Gottfried Küchenmeiſter von Sternberg, beyde in Königl. Preuſſiſchen Kriegs-Dienſten, wurden Anno 1731 Johanniter-Ordens-Ritter. Uibrigens urtheilet man, daß dieſe vornehme Familie urſprünglich des Geſchlechts von Sternberg ſey, welches ſchon in den älteſten Zeiten in Preuſſen im Flor, und daraus Mangold mehr gedachten Ritter-Ordens Landmeiſter Anno 1281 worden, vorhero aber Comtur zu Königsberg geweſen, und an dem Hofe des Hochmeiſters die Küchenmeiſter-Charge verwaltet, auch das Städtlein Sternberg in der Neu-Marck erbauet habe.

Küenburg, ſ. Khüenburg.

Künheim,

Dieſe alte und vornehme adeliche Familie in Schleſien leitet *Sinapius* von dem anſehnlichen adelichen Hauſe von Künheim in Preuſſen her, von welchem anderweit ausführlich ſoll geſaget werden, und ſetzet Erhardten von Künheim auf Knauten zuerſt, von dem man in den Preußiſchen Landtags-Acten de An. 1573 geleſen, daß die Landſchafft ihn gern zum Hof-Richter und zum Cantzler haben wollen; er wird aber Anno 1577 der Hertzogin in Preuſſen Hofmeiſter genennet, und irret Hartknoch in ſeiner Preußiſchen Königs-Hiſtorie p. 467, wenn er ihn Land-Hofmeiſter in Preuſſen benahmet. Derſelbe hat ums Jahr 1598 oder 1601 einen Zweig ſeines Geſchlechts auf den Gütern Nippern und Guckerwitz im Breßlauiſchen Fürſtenthum gepflantzet, und war von ſeinen Söhnen oder Enckeln Hans Jacob von Künheim und Knauthen auf Nippern, der Anno 1620 zu Bingerau im Oelsniſchen alt 38 Jahr verſtorben, und mag er vielleicht dieſe Schleſiſche Branche wiederum beſchloſſen haben. Schleſ. *Curioſ. P. II p. 759.*

Künigl, ſ. Königl.

Künſperg, Königsberg,

Eine vornehme alte adeliche und freyherrliche Familie ehemals in Oeſterreich, itzo in Francken, allwo ſie das Erbmarſchalln-Amt des Burggrafthums Nürnberg beſitzet. *Paſtorius in Franc. rediv. p. 490* zehlet ſie unter die Thurniers-Genoſſen An. 938 zu Magdeburg, und An. 942 zu Rotenburg. Honorium von Künſperg findet man in *Iſthuanfii Hiſt. Hung. fol. 190* als Kayſerl. General und Gouverneur zu Raab Anno 1550, und Chriſtophen ebenfalls als Generaln in Ungarn, An. 1594 angeführet. Ludewig, Freyherr von Künſperg zum Pernſtein, Herr zu Serbenſtein, Schwartzenbach, Pottendorff, Schönberg, Mayerhofen rc. Kayſerlicher Rath, Cämmerer und Obriſter Anno 1620, ſcheinet der letztere der Oeſterreichiſchen Branche geweſen zu ſeyn.

Von der Linie in Francken hat man zuerſt Adam von Künſperg, auf Thürnau, Alten-Künſperg, Schnabelweide, Fürſtl. Bayreuthiſchen Rath und Commandanten zu Cronach aufgezeichnet gefunden, der ein Großvater geweſen Hans Heinrichs zu Wermſtein, Herrn zu Schmeilsdorff, Hain, Dannendorff rc. des Burggrafthums Nürnberg Erbmarſchalln, Fürſtl. Bayreuthiſchen geheimden Raths, Landſchaffts-Directoris und Geſandtens auf dem Reichstage zu Regenſpurg, von deſſen 2 Söhnen Julius Hector auf Tüſchnitz An. 1699 als Senior Familiæ verſtorben, Auguſt Adolph aber auf Hain, Schimmern rc. George Adam zu Hain und Johann Chriſtophen gezeuget, der älteſter Ritter-Rath, Anno 1719 Kayſerl. wircklicher Rath, Anno 1729 Senior Familiæ worden, und Anno 1732, 71 Jahr alt, mit Hinterlaſſung folgender Söhne verſtorben, als 1) George Willhelm, Domherrn zu Halberſtadt, 2) Johann Chriſtoph Willhelm, Königl. Groß-Britanniſchen Rittmeiſters Anno 1732, 3) Ernſt Siegmund Auguſti, Königl. Däniſchen Cammerjunckers, 4) Carl Alexanders, 5) Wolf Heinrichs, und 6) Willhelm Friedrichs. Aus dieſer Linie ſtammen **Wolf Ernſt**, Freyherr auf Schmeilsdorff, Schwartzenbach rc. Fürſtl. Bayreuthiſcher geheimder Kriegs-Rath, Obriſter, Amts-Hauptmann zu Culmbach, der Anno 1725 als Senior Familiæ verſtorben; **Eucharius Ferdinand Carl**, Freyherr auf Thürnau, Königlicher Groß-Britanniſcher Cammerherr Anno 1730. **George Friedrich** auf Ermreuth, Fürſtl. Anſpachiſcher Ober-Hofmarſchall Anno 1733, und **Adam Friedrich Chriſtian** zu Wermſtein, Ritter-Rath Anno 1720.

Kürbitz, ſ. Körbitz.

Küſſow,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſte und anſehnlichſte in Pommern, und führet zuerſt Heinrichen an, der Anno 1376 als Hertzoglicher Pommeriſcher Rath floriret. Von Hanſen von Küſſow wird gemeldet, daß er An. 1471 den Hertzog Bogislaum X, damit er in der Pyritziſchen Belagerung den Feinden nicht in die Hände gefallen, errettet. Er beſaß die Güter Qvitzin und Megow und hinterließ von ſeiner Gemahlin Anna von der Marwitz Erasmum auf Megow, Burg-Richtern zu Pyritz und Hertzogl. Pommeriſchen geheimden Rath, der von ſeiner Gemahlin Agneſe von Heidebracken, ein Vater worden a) Jacobi, Obriſtens in Ungarn, und hernach Hertzogl. Pommeriſchen Hofmarſchalls, und b) Chriſtiani auf Qvitzin, Prälatens zu Camin, Hertzogl. geheimden Raths und Amts-Hauptmanns zu Grimmen, der unterſchiedene Geſandtſchafften verrichtet, und von ſeiner Gemahlin Margarethen von Jaſmund Erasmum II auf Gahlenbeck, Müggenwalde, Qvitzin ꝛc. Prälaten zu Camin, Hertzogl. geheimden Rath und Cantzlern hinterlaſſen, der ſich mit Anna von Blücher vermählet, und mit ihr gezeuget Chriſtianum II, Burg- und Schloßgeſeſſenen auf Turow, der An. 1637, weil die Schweden ihn ausgeplündert hatten, der Kayſerl. Armee den Weg in Pommern zeigte, und hernach Hertzogl. Hollſteiniſcher geheimder Rath worden. Zu unſern Zeiten florirte Erasmus Ernſt von Küſſow auf Qvitzin im Mecklenburgiſchen als Chur-Trieriſcher Cammerherr; vermählte ſich Anno 1723 mit des Königl. Schwediſchen General-Feldmarſchalls, General-Stathalters und Reichs-Raths in Schweden, Grafens von Rheinſchild Wittwe, einer gebohrnen von Funcken.

Kummerſtadt, ſ. Kommerſtadt.

Kunseck, ſ. Königseck.

Kunitz, ſ. in Kaunitz.

Kunowitz,

Dieſe anſehnliche freyherrliche Familie floriret heut zu Tage in Heſſen, ſie ſtammet aber aus Mähren her, allwo ſie ſchon von langen Zeiten an, das Unter-Cämmerer-Amt und die Herrſchafft Ungariſch-Brodt beſeſſen; deren ordentliche Stamm-Reihe findet man mit Johann, Unter-Cämmerer in Mähren, der ums Jahr 1530 floriret, angefangen; von deſſen Enckeln hat Arnclebus mit einer Gräfin von Sternberg ſich vermählet, und mit ihr wichtige Güter in Mähren bekommen; er iſt Anno 1592 verſtorben, Johannes aber iſt ein Aelter-Vater worden Johann Dietrichs, der wegen der Proteſtantiſchen Religion genöthiget worden, ſeine Güter in Mähren zu verlaſſen; worauf er um das Jahr 1670 bey dem Landgrafen zu Caſſel die Stelle eines geheimden Raths und Regierungs-Präſidenten erhalten, und das ruinirte Schloß Senſenſtein zu ſeinem Sitz erbauet. Sein Sohn Carolus iſt in Heßiſche Kriegs-Dienſte getreten. Nachgehends mag ſie den gräflichen Character erhalten haben, und florirte An. 1724 Johann Theodor, Graf von Kunowitz. **Winckelm. Beſchreib. Heſſen.**

Kurtz von Seufftenau und Toblach,

Dieſer gräflichen Familie, die ſich in unterſchiedenen Provintzien ausgebreitet, Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit *Reimperto* an, der im Puſterthal ums Jahr 1320 gewohnet, und der Grafen von Görtz Lehns-Vaſall und ein Großvater Ulrichs Kurtzens von Toblach geweſen, welcher Johannem und Engelhardum gezeuget, deren iedweder eine abſonderliche Linie angeleget. Der erſte ward ein Großvater (1) *Johannis II*, deſſen Nachkommen ſich Kurtz von Niederndorff zu nennen angefangen, ob ſie aber noch floriren, kan man nicht ſagen. (2) *Georgii*, welcher die letzte von Rotenpuch geheyrathet, und deren Stamm fortgepflantzet. Von deſſen Nachkommen man auch keine weitere Nachricht findet. Der andere, nemlich Engelhardus, hinterließ Johannem III, ſo Anno 1488 mit Tode abgegangen, und Ulricum, welchem 2 Söhne gebohren worden, nemlich Sigismundus und Simon. Von Simonis Nachkommenſchafft, die den Beynahmen von Toblach zum Thuen angenommen, ſtarb Anno 1594 Jacob, Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath und Reichs-Vice-Cantzler; zu gleicher Zeit lebten aus dieſer Linie Jacob Kurtz von Toblach, Freyherr zu Senfftenau und Ertz-Hertzoglicher geheimder Rath, nebſt deſſen Bruder, Chriſtoph Conrad, welcher ſeine Linie fortgepflantzet. Vorerwehnter Sigismundus zeugte 4 Söhne, Ulricum, Johann Joachim, Matthiam und Sebaſtianum; die erſten 3 pflantzten ihren Stamm in der Reichs-Stadt Lindau fort; der letzte aber ſtarb Anno 1568 als Kayſerlicher Cammer-Rath, zu Inſpruck. Seine Kinder waren (1) Engelhardus, Capitain der Kayſerlichen Garde und General in Slavonien; (2) Carolus, Freyherr zu Senfftenau, Ertz-Hertzogs Ferdinandi Rath, Truchſes und Landes-Hauptmann in der Grafſchafft Veld-Kirchen; (3) Jacobus, deſſen Sohn Johann Jacob ſich An. 1623 als Kayſerlicher Abgeſandter bey der Ottomanniſchen Pforte befunden, um den 20 jährigen Stillſtand zu bekräfftigen, nachgehends aber in die Societät Jeſu getreten; (4) Philippus, Chur-Bayeriſcher Ober-Hofmarſchall, geheimder Rath und Ober-Cammerherr, geſegnete Anno 1662 das Zeitliche; von ſeinen beyden Söhnen, welche den gräflichen Titel von Valloy geführet, iſt Ferdinandus Sigismundus Reichs-Vice-Cantzler, Maximilianus aber Chur-Bayeriſcher Ober-Cammerherr und Landes-Hauptmann worden. *Stemmat. P. III.*

In Litthauen und in Vollhynien iſt eine alte adeliche Familie von Kurcz berühmt, davon in *Okolski Orb. Pol. Tom. I* gehandelt wird. Von derſelben ward Anno 1454 Willhelm Kurcz vom Ertz-Hertzoge Erneſto in Oeſterreich in Maſovien geſchickt, um die Heyraths-Tractaten mit der Printzeßin Cymbarca zu Stande zu bringen.

Kurtzbach,

Eine ehemahlige vornehme adeliche und letztens freyherrliche Familie in Schleſien, von welcher in des Herrn von Sommersberg *T. I Script. rer. Sileſ. a f. 368 - 370* eine feine geneal. Beſchreib. zu leſen, gleichwie ſie auch *Sinapius* Schleſ. *Curioſ. P. I* ausführlich beſchreibt. Daß ſie ſollen erſt Reichs-Grafen am Rheine geweſen, und ſich von einem Schloſſe Kurtzbach daſelbſt benennet haben, überläſſet man andern zur Unterſuchung. In Schleſien hat ſie die freye Standes-Herrſchafften Militzſch, Trachenberg, Praußnitz, und in Böhmen Ronnov beſeſſen. Petrus und Arnold Kurtzbache werden in Hertzogl. Breßlauiſchen Briefen de Anno 1292 und 1294 angeführet. Januſchius Kurtzbach ſoll Anno 1407 zuerſt in Polen ſich niedergelaſſen haben; er hat in dem Kriegszuge wider die Preußiſche Creutzherren groſſen Ruhm erworben, und Caſimirum, Hertzogen zu Stettin, gefangen bekommen. Nachgehends lebten 3 Brüder 1) Johannes, Dom-Dechant zu Gneſen, Domherr zu Cracau 2c. 2) Petrus, Domherr zu Vladislau Anno 1500, und 3) Sigismundus, von den Polen Kortzbock genannt; Er acqvirirte obgedachte 2 erſte Standes-Herrſchafften in Schleſien, war Königs Uladislai Cämmerer An. 1594, hernach Rath, und ſtarb Anno 1613 als Commandant zu Ofen, eine Tochter Annam, Aebtißin zu S. Clara zu Breßlau und 2 Söhne hinterlaſſend, welche waren 1) Johann, welcher mit ſeiner erſten Gemahlin Salome, Printzeßin von

Sagan und Glogau, keine Kinder, mit der 3ten aber Anna Storovski aus Polen Sigismundum II gezeuget, der ſich als ein Kriegsheld berühmt gemacht, ſiehe von ihm und ſeinem fatalen Ende, (da er von ſeinem unvorſichtigen Pagen in ſeinem Gemache in Bette liegend von Entzündung eines Pulverfaſſes in die Lufft geſprenget und zerſchmettert worden) unſer hiſtoriſches Helden-*Lexicon* in K. von ſeiner Gemahlin Helena, einer gebohrnen Hertzogin von Liegnitz keinen Sohn hinterlaſſend, und 2) Heinrich, Königs Ludovici in Ungarn Cammerherr, der An. 1533 zu Breßlau verſtorben, 2 Söhne hinterlaſſend, 1) Willhelm, Kayſerl. Rath und Cammer-Präſidenten in Schleſien, wie auch Abgeſandten ꝛc. der Anno 1567 mit Hinterlaſſung eines Sohnes Heinrichs des jüngeren, mit Tode abgegangen, 2) Heinrich II, welcher An. 1590 das Zeitliche ohne Erben verlaſſen, dahero deſſen Güter an ſeines vorgedachten Bruders Sohn, Heinrichen den jüngern verfielen, welcher zwar bey ſeinem Tode Anno 1618 Ladislaum Juſtum Euſebium hinterließ, der aber mit ſeinem Tode ſein Geſchlecht in Schleſien geendigt.

Es ſoll aber noch eine Branche davon in Polen unter dem Nahmen Zawacki, von ihrem Stammſitze Zawada alſo genennet, floriren, und in Groß-Polen inſonderheit anſeßig ſeyn. Von derſelben ſoll anderweit ausführlich geſaget werden.

Beyläuffig mit anzuführen, ſo hat ſich ſeit Anfang des itzigen Seculi eine vornehme freyherrliche Familie von Kurtzrock im R. Reiche in anſehnlichen Chargen bekannt gemacht, und ward Maximilianus Henricus, Edler von Kurtzrock, Freyherr von Willingsbittel, Anno 1709 Kayſerlicher Reſident zu Hamburg. Er war erſt Cämmerer und hernach Reichs-Hof-Rath und ſtarb An. 1735 am Steckfluſſe. Theobald Joſeph, Freyherr, war anfangs Chur-Mayntziſcher wircklicher Hof- und Regierungs-Rath, hernach Hertzogl. Schleßwig-Hollſteiniſcher Cämmerer, er empfieng Anno 1733 die Lehn wegen des Stiffts Lübeck am Kayſerl. Hofe, ward darauf Anno 1735 reſidirender Kayſerlicher Miniſter zu Hamburg, und Anno 1738 Ritter des S. Annen-Ordens. Er iſt vermuthlich des vorhergehenden Sohn, dergleichen auch Eugenius, Freyherr von Kurtzrock, ſeyn mag, welcher noch Anno 1729 als Probſt der Stiffts-Kirche zu Hildesheim gelebet. Wir können aber von derſelben keine weitere Nachricht ertheilen, ohne daß ſie nicht zu unſerm Zweck gehöre.

Kurtzrock, ſ. Kurtzbach.

Kuxleben,

Von dieſer uralten adelichen Familie meldet Knaut *in prodr. Miſn.* daß ſie Thüringiſcher Ankunfft ſey, und noch gegen Ausgang des vorigen Seculi in Thüringen die Güter Freyen-Beßing, Grüningen, Ottenhauſen und Nieder-Toppſtädt unter Chur-Sächſiſcher Hoheit beſeſſen habe. In *Mülleri Annal. Sax.* findet man zuerſt Hanſen von Kuxleben, Rittern und Chur-Sächſiſchen geheimden Rath Anno 1465 aufgezeichnet, Michael iſt Amts-Hauptmann zu Sangerhauſen An. 1531 geweſen. Caſpar auf Grüningen florirte Anno 1585 als Chur-Sächſ. Rath. George Friedrich von Kuxleben auf Freyen-Beßing, war An. 1733 als Königlicher Schwediſcher und Heſſen-Caſſeliſcher General und Commandant zu Rheinfels bekannt. *Müller l. c.*

Kyau,

Eine alte adeliche Familie in der Ober-Lauſitz, allwo deren Stammſitz Kyau unweit Zittau gelegen iſt, in welcher Gegend ſie auch die Güter Friedrichsdorff, Lohſa u. a. m. beſitzet. Zuerſt weiß man Petern von Kyau zu Hirſchfeld als Ordens-Comturn Anno 1396 aus *Carpzov. Annal. Zittav. P. III*

III, p. 16 anzuführen, woſelbſt auch p. 14 Conrad, Heinrich und Friedrich Gebrüdere von Kyau in einem Diplomate des Groß-Priors des Johanniter-Ordens in Böhmen de Anno 1414 als Zeugen benennet ſind. Der mittlere beſaß den Flecken Hirſchfeld, welchen aber deſſen Nachkommen nach und nach an den Rath zu Zittau verkauffet. Friederich Wentzel, blieb Anno 1620 in der berühmten Schlacht auf dem weiſſen Berge. Hans von Kyau auf Kemnitz war ein Aelter-Vater Heinrich Adams auf Ober-Strohwalde, der An. 1673 als Chur-Brandenburgiſcher Obriſt-Wachtmeiſter verſtorben, und ein Vater geweſen a) Joachim Bernhards, Königl. Polniſchen und Chur-Sächſ. General-Majors, und b) Friedrich Willhelms, Königl. Polniſchen General-Lieutenants, Commandantens der Feſtung Königſtein ꝛc. der Anno 1734 unverehlicht, bey nahe 80 Jahr alt, verſtorben. Wegen ſeines aufgeweckten Gemüths und ſinnreichen Schertzens iſt er ſehr bekannt geweſen. Sein Leben hat unter andern einer unter dem Nahmen Eregander An. 1735 in 8vo edirt. Friedrich Willhelm, Baron von Kyau, ein naher Anverwandter des vorigen, war um dieſe Zeit Königlicher Polniſcher Obriſt-Wachtmeiſter bey der Garde du Corps, An. 1737 ward er Obriſt-Lieutenant. Chriſtian Heinrich von Kyau, Chur-Mayntziſcher geheimder Rath, befand ſich ſeit etlichen Jahren Anno 1734 als Geſandter zu Wien, und ein Baron von Kyau war um ſelbige Zeit als des teutſchen Ordens Comtur zu Mecheln bekannt.

Kyckpuſch, ſ. Kickpuſch.

Kyenburg, ſ. Khüenburg.

Kyrbitz, ſ. Körbitz.

L.

Labbune, Lebun, Lebbin,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſten in Hinter-Pommern, und führet zuerſt Conraden an, der beym Hertzoge Bogislao XIII Rath geweſen. Sein Bruder Matthias hat ſich in den Moſcowitiſchen und Polniſchen Kriegen hervor gethan.

Es hat ſich auch dieſes Geſchlecht vor Alters in den Mecklenburgiſchen anſeßig gemacht, und zuerſt den Sitz Lebbin im Amte Wredenhagen beſeſſen. Ob ſie aber annoch daſelbſt florire, kan man nicht ſagen. *Micrælii* Pommerland Lib. 6.

Lachen, ſ. Schlieder.

Ladendorff, ſ. Steger.

Ladron, Lodro,

Eines der anſehnlichſten und älteſten gräflichen Häuſer in Tyrol, ſo heut zu Tage das Erb-Marſchalln-Amt im Ertz-Stiffte Saltzburg beſitzet. In den Hübneriſchen Genealogien P. III findet man von demſelben 5 Tabb. a num. 811-816, und es in die Tyroliſche, Böhmiſche, Bayriſche und Steyermärckiſche Linien, wiewol mit vielen Lacunis vertheilet. Nach *Pauli Creſcentii* Bericht, ſoll es vor Zeiten Lodroneſchi genennet worden ſeyn, den Urſprung aber von den Italiäniſchen Grafen von S. Johann *de Laterano* haben. Es iſt ſchon bey nahe in die 400 Jahr in Tyrol bekannt, und hat vortrefliche Leute hervor gebracht, auch das Schloß, Städtlein und Grafſchafft Lodron oder Ladrone beym See d'Idro im Tridentiniſchen Bißthum hart an

Italien ums Jahr 1396 angebauet. Nach Graf Brandis Bericht, hat es Anno 1452 mit Georgen und Petro Gebrüdern von Ladron, welche zugleich zu Rom zu Rittern geſchlagen worden, vom Kayſer den gräflichen Character erhalten. An. 1537 machte ſich Nicolaus, Graf von Ladron, als commandirender General in Ungarn wider die Türcken bekannt, ſiehe deſſen Leben und Thaten in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico*. Von deſſen Enckeln war (1) Paris, der Anno 1653 als Ertz-Biſchoff zu Saltzburg verſtorben, und einen groſſen Ruhm ſeiner löblichen Regierung, nebſt einem groſſen Vorrathe an baaren Gelde hinterlaſſen, deſſen merckwürdiges Leben iſt in *Mezgeri Hiſt. Salisb.* weitläufftig zu leſen. (2) Nicolaus II, General über die Croaten An. 1660. Gegen Ausgang des vorigen Seculi florirten Franciſcus Nicolaus, Graf von Lodron, Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath, und ehemals bey der verwittweten Hertzogin von Lothringen obriſter Stallmeiſter, wie auch geheimder Rath bey der Vorder-Oeſterreichiſchen Regierung zu Inſpruck; und dann Nicolaus, Graf von Ladron, Kayſerl. wircklicher geheimder Rath bey der Vorder-Oeſterreichiſchen Regierung zu Inſpruck. Nach Anfang des itzigen Seculi waren in Anſehen, Paris, Graf zu Lodron und Caſtel-Rouan, Herr zu Caſtellan, Caſtel-Novo, Caſtel-Alto, Gmindt, Sommeregg, Biberſtein, Himmelberg, Wolfersdorff und Wolckenburg, geheimder Rath, Cämmerer und Ober-Jägermeiſter der Ober- und Nieder-Oeſterreichiſchen Lande, wie auch Franciſcus Xaverius, Graf von Lodron, Ober-Oeſterreichiſcher Hof-Cammer-Rath, Cämmerer, Land-Obriſter in Tyrol und Hauptmann des Schloſſes zu Rathenberg. Anno 1730 florirte Carl Frantz Anton, Graf von Ladron, als Chur-Bayriſcher Cämmerer, Obriſter zu Roß, und Vice-Commandant der Leib-Garde-Trabanten. Valvaſors Ehre des Hertzogthums Crain *L. 15. p. 452.* Brandis Tyrol. Ehrenkräntzl. *P. II p. 40. Megiſ. Annal. Carinth. 1414.*

Lägelſperger,

Eine alte adeliche Familie in Oeſterreich, ſo itzo den freyherrlichen Character führet. *Bucelinus Stemmat. Germ. P. IV* ſetzet zuerſt N. von Lagelſperger, Herrn in Herrmannsdorff, zu Anfange des XVI Seculi. Von deſſen Nachkommen haben um die Mitte des 17ten Seculi ihrer 8 floriret. Noch Anno 1720 war ein Baron Lägelſperger in Oeſterreich bekannt.

Lalain,

Eines der älteſten und vornehmſten gräflichen Häuſer in den Spaniſchen Niederlanden, welches von dem Schloſſe und Grafſchafft Lalain im Hennegau am Fluſſe Scarpe, zwiſchen Douay und Marchiennes gelegen, den Nahmen hat, und den Beynahmen Hoogſtraaten und Renneberg von ihren Reſidentz-Schlöſſern führet. Von unten benannten Scribenten werden zuerſt Nicoldus, der An. 1139 und Simon von Lalain, der Anno 1198 floriret, angeführet. Simon II, Groß-Bailliv im Hennegau Anno 1386, wurde ein Aeltervater Ottens, und Ober-Aelter-Vater Willhelmi, welche vorbeſagte Charge gleichfalls beſeſſen haben. Der letztere war Anno 1480 zugleich Gouverneur in Holland, und hatte einen Bruder, Simonem Lalain, Herrn von Montigny und Ritter des güldenen Vlieſſes, welcher dem Hauſe Burgund anſehnliche Kriegs-Dienſte geleiſtet, und Anno 1487 in einer Schlacht geblieben. Jodocus, ein Sohn dieſes letztern, war Ritter des güldenen Vlieſſes, wie auch Stathalter in Holland, und hinterließ Carolum und Antonium. Dieſer brachte die Herrſchafft Hoogſtraten durch Heyrath mit Eliſabeth von Cuylenburg an ſich, welche in ſeinem

Faveur zu einer Grafſchafft gemacht worden. Hierauf ward er An. 1559 Ritter des güldenen Vlieſſes, Spaniſcher Obriſter in Brabant, und Anno 1566 Commandant in Mecheln, ſiehe deſſen Leben und Thaten in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico*. Nachdem er Margaretham Vangeſt, eine 5 jährige adeliche Wayſe zu Oudenarde an Kindes ſtatt An. 1510 angenommen und erzogen hatte, und Kayſer Carolus V ſie im 17 Jahre ihres Alters wegen ihrer ungemeinen Schönheit ſo ſehr liebte, und mit ihr die bekannte Margaretham, Hertzogs Alexandri von Parma Gemahlin, gezeuget hatte, ſtund er bey demſelben in ungemeinen Gnaden. Weil er keine Erben nach ſich ließ, ſo bekam die Grafſchafft Hoogſtraten ſeines Bruders Caroli, Grafens von Lalain, jüngſter Sohn, Philipp, Ritter des güldenen Vlieſſes, Stathalter in Geldern, welcher mit ſeiner Gemahlin die Grafſchafft Renneberg, und folgende 2 Söhne bekommen, 1) George, Graf von Renneneberg, Holländiſchen Obriſten über die Infanterie und Gouverneur in Frießland, ſiehe deſſen Leben und Thaten gleichfalls in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico*. Er iſt ohne Erben An. 1581 verſtorben. 2) Anton, Graf von Hoogſtraten und Freyherrn von Borſelen, der ein Großvater worden, a) Philippi Hermanni, Barons von Nivelle, b) Caroli Grafens von Hochſtraten und Renneberg, Rittern des güldenen Vlieſſes, welcher Albertum Franciſcum und Petrum Jacobum Procopium nachgelaſſen, davon der älteſte Franciſcum Paulum gezeuget. Von deren einen abſtammen mag N. Graf Lalaing, Kayſerlicher General-Feld-Marſchall-Lieutenant und Gouverneur zu Brügge, wie auch Staats-Rath von Brabant Anno 1738, in welchem Jahre auch Samuel von Hoogſtraten als Holländiſcher See-Capitain bekannt geweſen. Er gehöret aber nicht hieher. *Carpentier Hiſt. de Cambray Part. II pag. 712. Spener Hiſtor. inſign.*

Lamberg,

Dieſe uralte adeliche und freyherrliche Familie in den Kayſerlichen Erblanden, die ſich in viele Linien vertheilet, und Anno 1648 in den Grafenſtand erhoben worden, auch eine Branche den Fürſtlichen Character erhalten gehabt, hat iederzeit die höchſte Chargen am Kayſerlichen Hofe beſeſſen. Einige Jahre nach Anfang dieſes Seculi hat Joſeph Mayr eine ausführliche Beſchreibung derſelben unter dem Titel vollkommener Adel des Hauſes Lamberg in folio ediret. Sie hat ihre Ankunfft im Hertzogthum Crain. Daß ſie aber vor alters Rittersberg geheiſſen, den Nahmen Lamberg aber daher erhalten haben ſolle, weil einer daraus einen lahmen Fuß gehabt, und Lahmberg geheiſſen worden, wie einige Scribenten vorgeben, verdienet keinen Glauben. Sie hat auch ſchon vor langen Zeiten in Böhmen gewohnet, allwo ein altes Schloß, Städtlein und Kloſter Lamberg an den Mähriſchen Grentzen im Chrudimer Kreiſe lieget, ſo vielleicht von dieſem vornehmen Geſchlechte mag erbauet und fundiret worden ſeyn. In Tom. 3 der Hübneriſchen Genealogien findet man davon 8 Tabb. von num. 701-709, welche von Volcardo, Herrn von Lamberg, der ums Jahr 1160 gelebet, hergeführet werden, deſſen Enckel Hermann ums Jahr 1260 Kayſerl. Hof-Marſchall ſoll geweſen ſeyn. Von ſeinen Urenckeln war Wilhelmus II ein Vater folgender 3 Söhne, ſo beſonders zu mercken:

I. Jacobi, der, wie auf vorgedachter Tab. 702 zu ſehen, ſeine Linie beſtändig fortgeſetzet, und ſollen deſſen Nachkommen erſt zu Anfange des XVI Seculi den freyherrlichen Character erhalten haben, den ſie auch, wie erwehnter Hübner in der Einleitung zu gedachten Tabb. p. 24 will, annoch führen ſollen.

II. Balthaſars, Urhebers des Aſts zu Ortenegg, einem Schloſſe in Crain, deſſen älteſter Sohn George denſelben beſtändig fortgeſetzet, und ſind von ſeinen Söhnen folgende hier anzuführen: 1) Joſephus, Freyherr, von deſſen Enckeln George Siegfried Anno 1680 in einer Feuersbrunſt ſein Leben geendiget, und hinterlaſſen Franciſcum Joſephum, einen Vater Felicis Maximiliani, Annam Eliſabeth, die als verwittwete Gräfin von Stubenberg An. 1723 Kayſerl. Aya worden, und Franciſcam Eleonoram, welche als verwittwete Gräfin von Scherffenberg die Stelle einer Obriſt-Hofmeiſterin bey der Ertzhertzogin Maria Magdalena erhalten. 2) Caſpar, deſſen Sohn Sigismundus Landes-Hauptmann in Oeſterreich ums Jahr 1590, und von 2 Gemahlinnen ein Vater 10 Töchter und 12 Söhne worden, von welchen Johannes Jacobus Anno 1612 als Biſchoff zu Gurck und des R. Reichs Fürſt verſtorben, Raymundus aber ein Großvater unter andern geweſen a) Franciſci Antonii, der zu Freyburg im Duell erſtochen worden, b) Johannis Ludovici, der die Branche zu Greifſenfels angefangen, und ein Vater geweſen Johannis Antonii, Kayſerlichen geheimden Raths ſeit Anno 1711, der ſeinen Zweig fortgeſetzet, und Joſephi, der Anno 1738 als Kayſerlicher Obriſter in Ungarn wider die Türcken geblieben, c) Johannis Raymundi, von deſſen Söhnen Johannes Raymundus Guidobaldus Weih-Biſchoff zu Paſſau und Aulonenſiſcher Biſchoff worden. 3) Georgius Sigismundus in Ortenegg, der Kayſerlicher Obriſt-Hofmeiſter geweſen, und Anno 1632 als ein Vater 9 Söhne verſtorben, von welchen 1) Johann Willhelm Graf von Lamberg den Zweig zu Amerungen in Bayern errichtet, der noch heut zu Tage floriret, 2) Johannes Maximilianus, Kayſerl. Staats-Miniſter und Geſandter zu den Weſtphäliſchen Friedens-Tractaten worden, er iſt Anno 1682 als Kayſerlicher Obriſt-Hofmeiſter, 74 Jahr alt, verſtorben, nachdem er Anno 1648 den gräflichen Character auf ſein Geſchlecht gebracht, ſiehe hernach von ihm beſonders. Sein älteſter Sohn Frantz Joſeph, Kayſerlicher Conferentz-Rath, Landes-Hauptmann in Ober-Oeſterreich, Ritter des güldenen Vlieſſes ꝛc. ſtarb An. 1712, nachdem ſein älteſter Sohn Leopoldus Matthias, Landgraf von Leuchtenberg, und erſter Fürſt von Lamberg, wie auch Kayſerlicher Obriſt-Stallmeiſter, Jahres vorhero ohne männliche Erben verſtorben, und den Fürſtlichen Titel auf ihn verfället gehabt, den alſo deſſen Bruder Frantz Anton, Kayſerlicher geheimder Rath und General ererbte, ſelbigen aber, nachdem ihm ſein letzter Printz Anno 1739 verſtorben, nicht fortſetzet. Joſeph Dominicus, der dritte Sohn des vorhergedachten Frantz Joſephs, ward Biſchoff zu Seccau und zu Paſſau An. 1723, und Cardinal-Prieſter Anno 1737, Anno 1740 iſt er Kayſerlicher reſidirender Miniſter am Päbſtlichen Hofe worden. Johannes Philippus, der 4te Sohn, Obriſt-Land-Jägermeiſter in Tyrol, ſtarb An. 1735 ohne Erben und fielen ſeine ſchöne Güter an ſeinen Bruder Johann Ferdinanden, Kayſerl. Cämmerer und Directorem der Cammer-Muſic, auch Anno 1716 Geſandten zu Rom, der ſeinen Aſt fortſetzet. Franciſcus Aloyſius, der 6te Sohn, iſt Domherr zu Saltzburg worden. Caſpar Friedrich, ein Bruder des vorgedachten Frantz Joſephs, iſt ein Vater Caroli Benedicts, Erb-Land-Stallmeiſters in Kärndten, der ſeinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgeſetzet; und 3) Johannes Philippus iſt Anno 1712 als Cardinal und Biſchoff zu Paſſau verſtorben, ſiehe hernach von ihm beſonders; 4) Carolus, Ertz-Biſchoff zu Prag Anno 1607, und Großmeiſter des Ordens mit dem rothen Stern, und 5) Johannes Albertus, Graf von Lamberg zu Ortenegg, deſſen Nachkommen auf der *Tab. 707 Hübneri* zu ſehen.

Georgens, deſſen Nachkommenſchafft l. c. Tab. 708 zu ſehen iſt, zu welcher vermuthlich gehoren mag Johann Frantz, der An. 1660 als Vice-Präſident der Nieder-Oeſterreichiſchen Regierung verſtorben, und Frantz Sigismundum, der Anno 1713 als Kayſerlicher Hof-Kriegs-Rath und Ober-Stadt-Wachtmeiſter zu Wien mit Tode abgegangen, und Leopoldum Joſephum, Kayſerlichen geheimden Rath und Geſandten zu Rom, der An. 1706 Todes verblichen, hinterlaſſen, welcher ein Vater geweſen Caroli Joſephi Xaverii Antonii, Ritters des Spaniſchen Ordens S. Jago und Nieder-Oeſterreichiſchen Ober-Land-Commiſſarii, welcher von ſeiner Frau Mutter, gebohrnen Gräfin von Sprinzenſtein, das groſſe Sprinzenſteiniſche Majorat ererbet, und ſeinen Aſt mit 3 Söhnen fortgeſetzet hat. ſ. Geneal. Handbuch.

Uibrigens iſt anzuführen, daß Caſpar, Herr von Lamberg, 85 Thurnieren ſoll mit Ruhm beygewohnet, und Anno 1463 die Obriſt-Erb-Stallmeiſter-Charge in Crain und Windiſchen Marck auf das Geſchlecht gebracht haben, wozu nachgehends die Obriſt-Erb-Cämmerer-Würde in Oeſterreich kommen. Endlich findet man auch folgende vornehme Perſonen dieſer Familie bey den Genealogiſten nicht aufgezeichnet, als a) Sigismundum, Kayſers Friderici Cantzlern, der das Bißthum Laybach geſtifftet und ſelbigem als Biſchoff und des R. Reichs Fürſt 10 Jahr löblich vorgeſtanden, b) Ambroſium, Domherrn und Dechanten zu Saltzburg, einen trefflichen Theologum und Hiſtoricum, der Anno 1540 verſtorben, c) Chriſtophorum, Dom-Probſten des Ertz-Stiffts Saltzburg, und letztens Biſchoff zu Seccau, der An. 1546 mit Tode abgegangen, d) Maximilianum Engelbertum, Grafen, Commandanten zu S. Georgenberg, Garde-Hauptmannen zu Paſſau und Kayſerlichen Obriſt-Lieutenant ums Jahr 1700, der 3 Söhne gezeuget, e) Leopoldum, der Anno 1739 als Kayſerlicher Obriſter in Ungarn an den bey Cornia empfangenen Wunden, 30 Jahr alt, verſtorben.

Lamberg, Johannes Maximilianus, (Graf von) Herr in Ortenegg, Ottenſtein, Stockarn ꝛc. letztens Kayſerlicher Obriſt-Hofmeiſter,

Er war aus vorhergehender vornehmen Familie gebohren, und ein Sohn Georgii Sigismundi, Herrns von Lamberg, und Johannæ von Scala, Erbin der Scaligerorum von Verona, die faſt etliche 100 Jahr die Lombardey beherrſchet. Nach zurück gelegten academiſchen Studiis reiſete er in Italien, Franckreich und Spanien. Nach ſeiner Rückkunfft ward er Kayſers Ferdinandi II, wie auch Ferdinandi III, damahligen Ungariſchen und Böhmiſchen Königs, Cammerherr, welchen letztern als Generaliſſimum im damaligen teutſchen Kriege er iederzeit begleitet. Hernach ward er Reichs-Hof-Rath und in vielen wichtigen Commißionen und Geſandtſchafften gebraucht. Anno 1636 bey der Crönung des Römiſchen Königs Ferdinandi III zu Regenſpurg, ward er mit ſeinen Deſcendenten in den Reichs-Grafenſtand erhoben; hierauf gieng er als Kayſerlicher Plenipotentiarius nach Münſter zu den Friedens-Tractaten. Als er zurück gelangte, ward er des Ertzhertzogs und hernach Kayſers Leopoldi Obriſt-Hofmeiſter. Anno 1651 gieng er als Geſandter nach Mantua und brachte die verlobte Röm. Kayſerin Eleonoram nach Wien, ward darauf wircklicher geheimder Rath und als Geſandter nach Spanien geſchickt, allwo er 7 Jahr geweſen, und den Orden des güldenen Vlieſſes erhalten, letztens

tens auch die Heyrath Kayſers Leopoldi mit der Printzeßin Margaretha Thereſia geſchloſſen. Nachgehends ward er Obriſter Cämmerer und endlich An. 1674 Obriſt-Hofmeiſter. Anno 1682 verließ er das Zeitliche, 74 Jahr alt. Von ſeiner Gemahlin Juditha Rebecca Eleonora, Gräfin von Wrbna und Freudenthal, 3 Söhne hinterlaſſend, von welchen der älteſte, Franciſcus Joſephus Anherr der Fürſtlichen Linie, wie in vorhergehendem Artickel zu ſehen, worden. *Hamb. Hiſt. remarq.* Anno 1700 p. 219 ſeqq.

Lamberg, Johann Philippus, (Graf von) der Röm. Kirche Cardinal und Biſchoff zu Paſſau,

Er war ein Sohn des vorhergehenden. Nach zurück gelegten Studiis ward er Domherr zu Saltzburg, Paſſau und Ollmütz. Am Kayſerlichen Hofe bekam er den Cammerherrn-Schlüſſel, ward darauf Kayſerl. Reichs- und endlich geheimder Rath; Er verrichtete unterſchiedene Geſandſchafften an den Pfaltz-Neuburgiſchen, Chur-Brandenburgiſchen und Chur-Sächſiſchen Höfen, inſonderheit Anno 1697 bey der Königlichen Polniſchen Wahl, nachdem er ſchon vorhero Kayſerlicher Principal-Commiſſarius auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg worden, allwo er auch letztens Kayſerlicher Principal-Geſandter geweſen. Im Kriege hat er 2 Jahr in der Marck in Kayſerlichen Dienſten zugebracht, und zur Befreyung der Stadt Wien von den Türcken ein groſſes beygetragen, indem er den Churfürſten zu Sachſen Johann Georgen III zum Entſatz vermochte, und denſelben ſammt ſeiner Armee wircklich dahin begleitet. Vorhero Anno 1689 war er Biſchoff zu Paſſau und Fürſt des R. Reichs worden, zu welcher Würde Kayſer Leopoldus wegen ſeines Herrn Vaters groſſen Meriten viel beygetragen, gleichwie er Anno 1700 durch deſſen Recommendation den Cardinals-Hut erhalten, welchen hochgedachter Kayſer ihm ſelbſt conferiret, und ſind die Ceremonien dabey in *Anonymi* Leben Kayſers Leopoldi P. II p. 1406 ſeq. zu leſen. Beym nachfolgenden Kayſer Joſepho ſtund er in ſolchen Gnaden, daß er ihn Anno 1709 zu ſeinem Premier-Miniſter machen wollen, wenn nicht einige Hinderniſſe darzwiſchen gekommen wären, die *Anonymus* im Leben Kayſers Joſephi P. I p. 81 ſeq. erzehlet, und dabey ſetzet, daß er ein Herr von ungemeiner Gerechtigkeit, Leutſeligkeit, tieffen Verſtand, groſſer Erkäntniß in Staats-Sachen, wie auch in Cameralibus, von Sparſamkeit und Intereſſe geweſen. Er ſtarb Anno 1712. *Hamb. Remarqv.* Anno 1700.

Lamberg, Leopold Matthias, (Fürſt von) Kayſers Joſephi Obriſt-Stallmeiſter und vornehmſter Favorit,

Er war An. 1667 gebohren, und ein Sohn Franciſci Joſephi, Landes-Hauptmanns in Ober-Oeſterreich, wie in vorhergehenden geſagt worden, und Annæ Mariæ, gebohrner Gräfin von Trautmannsdorff. In der Jugend war er Page am Hofe Königs Joſephi, und weil er gleichſam mit ihm erzogen worden, und in ſeinen Neigungen am beſten ſich zu ſchicken wuſte, auch ſonſten von einem aufgeweckten Geiſte und ſchertzhafften Weſen war, ſo ſetzte er ſich bald vollkommen in ſeine Gnade, wurde deſſen Obriſt-Jägermeiſter, welche Charge er auch zugleich vom Kayſer Leopoldo erhielte. Als Joſephus zur Kayſerlichen Würde gelanget, ward er deſſen Obriſt-Stallmeiſter, geheimder Rath, An. 1707 in den Reichs-Fürſten-Stand erhoben, und Jahres darauf mit der Landgrafſchafft Leuchtenberg belehnet, und ins Fürſtliche Collegium darauf introduciret; auch wurden ihm und allemahl dem erſtgebohrnen von dieſer Maximilianiſchen Linie bey Fürſtl. Würde die völlige Einkünffte von der Stadt Steyer in Ober-Oeſterreich verliehen. Nicht weniger waren ihm vom Kayſer jährlich 12000 Gulden ſo lange aßigniret, bis ſich Gelegenheit ereignen würde, ihn mit unmittelbaren Reichs-Gütern zu verſehen. Er ſtarb aber Anno 1711 zum groſſen Leidweſen ſeines Kayſers (der 4 Wochen darauf auch das Zeitliche verlaſſen) an einem hitzigen Fieber, ohne männliche Erben von ſeiner Gemahlin einer gebohrnen Gräfin von Künigl zu hinterlaſſen, worauf ſein Vater den Fürſtl. Character und eines Landgrafen von Leuchtenberg erhielte. Auf ſeinem Tod-Bette beſchenckte ihn höchſt gedachter Kayſer mit Bezeugung groſſen Mitleidens mit 150000 Gulden zu einer freyen Diſpoſition mit dieſen Worten: **Wann er ihm bishero eine Gnade erwieſen, ſo wäre es nichts anders, als eine Vergeltung ſeiner treuen Dienſte geweſen. Itzunder da er nicht mehr dienen könte, wollte er dennoch beweiſen, daß ſeine Gnade gegen ihm nicht aufhören würde.** Leben Kayſers Joſephi *P. I p. 65 &c.*

Lamminger, ſ. in Layminger.

Lamboy,

Dieſe anſehnliche gräfliche Familie in Böhmen ſtammet aus den Spaniſchen Niederlanden her, dahin ſie aus Spanien mag gekommen ſeyn, wie denn die Spaniſche Scribenten, und aus denſelben Imhoff einer Stadt, Schloß und Marckgrafſchafft **Lombay** oder **Lamboy** in dem Königreiche Valencia gelegen, erwehnen, davon die Spaniſche Hertzoge von Gandia den Marqviſen-Titel führen, ſo vielleicht deren Stamm-Haus iſt. *Balbinus* fänget deren Stamm-Reihe mit Gandolfo von Lamboy an, der ohngefehr gegen Ausgang des XV Seculi mit einem Niederländiſchen Fräulein, Chriſtiana von Deſſenaer, die Herrſchafft Deſſenaer erheyrathet, davon ſeine Nachkommen den Beynahmen angenommen. Von demſelben ſtammete in dem vierten Grad ab Wilhelm, Herr in Deſſenaer, welcher mit ſeiner Gemahlin Eliſabeth von Egnatten, Wilhelmum den jüngern zeugte, der ſich in dem 30jährigen Kriege als Kayſerl. General berühmt gemacht, und den gräflichen Character auf ſein Geſchlecht gebracht hat. Siehe deſſen Leben und Thaten in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico*. Er vermählte ſich in Schwaben mit Sibylla, Freyherrn Johannis von Boyneburg, Herrn auf Marck-Bißingen und Stathalters zu Inſpruck Tochter, und ſetzte ſeinen Stamm in Böhmen fort. Sein Sohn Johann Lambert, Herr in Arnow, vermählte ſich anfangs mit einer Gräfin von Martinitz, und hierauf mit einer Gräfin von Kinski, mit welcher letztern er ſein Geſchlecht fortgepflantzet, ob aber ſolches noch heut zu Tage florirte, hat man nicht erfahren können.

Lancken (von der), f. 3104

Lancken [illegible] f. 1690

Eine alte adeliche Familie in Pommern, welche nach *Micrælii* Bericht Anno 1190 nebſt andern von Adel dahin gekommen. Sie hat ſich auch vorlängſt in Mecklenburg auf dem Ritter-Sitze Neverien im Amte Stargard ausgebreitet, ob ſie aber noch allda florire, kan man nicht ſagen. In Pommern hat ſie ihren Stamm-Sitz **Lancken** auf der Inſel Rügen, allwo ſie auch **Zirckewitz**, **Woldenitz** ꝛc. beſitzet, welche Anno 1717 der vor Belgrad gebliebene General von Lancken auf ſeine Vettern in Pommern verfället hat. Heinrich hat zu Zeiten Hertzogs Bogiſlai X floriret. Chriſtoph iſt Anno 1628 als Land-Rath und Land-Vogt in Rügen verſtorben. Von ſeinen Söhnen iſt Chriſtoph Adam, Herr auf Lancken, An. 1662 Vor-Pommeriſcher Regierungsrungs-Rath und gevollmächtigter Geſandter auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg; Philipp Chriſtoph aber in ſelbigem Jahre Schwediſcher Regierungs-Rath in Vor-Pommern geweſen. *Pommerl. L. 6.*

Zu Hollſtein iſt dieſe Familie auch bekannt. Nach *Mölleri in Iſagog. p. 244* Bericht, ſoll ſie eine eingebohrne Familie und von denen Lanckenſee abgeſtammet ſeyn. Sie wird ſchon Anno 1220, 1221, 1226 in Diplomatibus dem Kloſter Pretze, theils wegen Fundation, theils wegen Donation als Zeugen angeführet. *Angelus* führet in der Adel-Chronic *p. 56* unter andern Aegidium von der Lancken an, welcher im XVI Seculo Hauptmann im Kloſter Borsholm, wie auch Hertzogl. Hollſteiniſcher Hofmeiſter und Rath geweſen. Sein Sohn gleiches Nahmens iſt An. 1631 als Hertzogl. Hollſteiniſcher geheimder Rath, Land-Rath, Hof-Marſchall, Gouverneur zu Gottorp und Probſt zu Lübeck und Prez verſtorben. *Molleri Cimbr.*

Landaß,

Eine vornehme alte adeliche Familie am Rhein, daraus viele Ritter des teutſchen Ordens und Comture entſproſſen geweſen, auch in Brabant ſich ausgebreitet gehabt. Zu Zeiten der Churfürſten Friedrichs und Carl Ludewigs in der Pfaltz, war einer daraus Präſident des Kirchen-Raths, und einer Ober-Hof-Marſchall, Johann Friedrich von Landaß, war Anno 1658 Chur-Pfältziſcher Ober-Hofmeiſter, geheimder Rath und Fauth des Ober-Amts Heidelberg. *MSCpt. Geneal.*

Landau,

Ein ehemahliges altes adeliches Geſchlecht in Oeſterreich, von welchem Hans Jacob, Ritter, und Chriſtoph von Landau, Pfleger zu Freyſtadt in Oeſterreich Anno 1530 in dem Kayſerl. Comitat auf dem Reichs-Tag zu Augſpurg ſich mit befunden. Im vorigen Seculo mag es abgeſtorben ſeyn. *MSCpt. Genealog.*

Landenberg,

Von dieſer uralten adelichen und nunmehro freyherrlichen Familie im Rheinlande meldet Humbracht, daß ſie in der Schweitz 17 Herrſchafften und Schlöſſer, die er benennet, vormahls beſeſſen, mit andern Adel aber in der groſſen innerlichen Unruhe daraus vertrieben worden, worauf ſie ſich im Brißgau, Sundgau am Bodenſee und endlich im Rheinlande niedergelaſſen. Ihr Stamm-Haus iſt das wüſte Schloß Landenberg im Canton Zürch. Humbracht führet in dem ordentlichen Stamm-Regiſter zuerſt Conraden, Wolfen und Wolffharden an, die ums Jahr 940 floriret. Nachgehends hat ſich dieſes Geſchlecht in drey Haupt-Linien vertheilet, die ſich von ihren Reſidentz-Schlöſſern von Alten-Landenberg, Hohen-Landenberg, und Breiten-Landenberg beygenahmet. Die erſte iſt bald abgegangen, von der andern die noch zu Anfang des vorigen Seculi bekannt geweſen, ſind vor andern anzuführen (1) Peregrinus oder Beringerus, Kayſers Alberti I Gouverneur zu Unterwalden in der Schweitz, welcher durch ſeine harte Regierung Anlaß zu dem bekannten Schweitzeriſchen Bund gegeben; er ließ unter andern einem alten Bürger aus dem Melchthale die Augen ausſtechen, nachdem er ihm ſeine Pferde vor dem Pfluge wegnehmen laſſen, und denſelben den Pflug ſelbſt zu ziehen genöthiget hatte; als er aber Anno 1307 eine ſchöne Weibes-Perſon gezwungen mit ihm zu baden, und ſelbige ſolches ihrem Manne heimlich wiſſen laſſen, kam er dazu, und erſchlug den von Landenberg mit der Holtz-Axt, wie davon ausführlich beym Simler zu leſen. (2) Hugo, der Anno 1531 als Biſchoff zu Coſtnitz verſtorben. Die dritte Haupt-

Linie von Breiten-Landenberg genannt, wird mit Rudolphen, der Anno 1315 im Treffen bey Morgarten geblieben, angefangen. Von deſſen Nachkommen ward Wildhans ein berühmter Kriegsmann von den Schweitzern gefangen, und Anno 1444 enthauptet. Sein ander Bruder Herrmann, ſtarb An. 1477 als Biſchoff zu Coſtnitz; der dritte Bruder Friſchhans, hat ſeinen Stamm beſtändig fortgeſetzet, und iſt ein Vater geweſen Wolffgangs, von deſſen Enckelinnen Barbara, gefürſtete Aebtißin zu Lindau, und Sibylla, Aebtißin zu Edelſtetten worden; und Johann Herrmanns, eines Aelter-Vaters Gabriels, der als Spaniſcher Obriſter im Kriege geblieben, und Chriſtophs, welcher im 30jährigen Kriege als Kayſerl. Feld-Hauptmann gegen die Schweden ſein Leben eingebüſſet, und einen Sohn Tobiam Frantz hinterlaſſen; der Kayſerl. und Reichs-Geſandter und Ober-Amtmann genennet wird; deſſen Söhne ſind geweſen: 1) Frantz Chriſtoph, Chur-Trieriſcher Ober-Jägermeiſter, und 2) Adam Heinrich, erſter Freyherr von Breiten-Landenberg, Herr zu Wolmerath, Arras, Neroth ꝛc. Chur-Trieriſcher Obriſt-Lieutenant und Commandant zu Trier, der ſein Geſchlecht mit 3 Söhnen fortgeſetzet, und noch zu unſern Zeiten floriret hat. Vom Rheiniſchen Adel *Tab. 278-281. Simler de Republica Helvet. Bucelinus Stemmat. P. IV.*

Landsberg, Landsperg,

Dieſes Nahmens iſt eine alte adeliche Familie im Rheinlande bekannt, obwohl Humbracht von derſelben keine Stamm-Tafel verfertiget. Sie wird von den Scribenten unter die Thurniers-Genoſſen in den älteſten Zeiten gezehlet; auch hat ſie ſich im XVI Seculo in Oeſterreich ausgebreitet; deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Conrado Anno 1144 an; von deſſen Nachkommen ſind unterſchiedene Stadtmeiſter zu Strasburg und Biſchöfliche Strasburgiſche Haupt-Leute in den Städten geweſen, gleichwie ſie in ſelbigem Biſchoffthum anſehnliche Güter, und theils den freyherrlichen Character an ſich gebracht hat. Sie floriret auch noch heut zu Tage daſelbſt. *Stemmat. P. I.*

Landsberg,

Eines der älteſten und vornehmſten adelichen und nunmehro freyherrlichen Häuſer in Weſtphalen, deren Stamm-Haus gleiches Nahmens im Hertzogthum Bergen zwiſchen Angerort und Werden gelegen. Es iſt von der vorhergehenden Familie im Wappen unterſchieden. Schon im XV Seculo iſt es in ſolchem Anſehen geweſen, daß das Dom-Capitel zu Hildesheim An. 1482 Bertholdum zu ihrem Biſchoff erwehlet, welche Würde derſelbe auch zu Verden erlangete. In den folgenden Zeiten hat ſich dieſe Familie in die in der Grafſchafft Schauenburg gelegene Häuſer Erwitte und Wormſtall oder Wyrmthal vertheilet. Von jener Linie war Dietrich Anno 1660 Ober-Droſt in Weſtphalen, und hinterließ Frantz Joſephum, auf welchem Anno 1698 in Erwehlung eines Biſchoffs unter den Competenten zu Osnabrüg Reflexion gemacht wurde. Er ließ ſich aber an ſeinem Canonicat gnügen, gab ſeine Stimme dem Hertzoge Carl von Lothringen, und nahm bey demſelben die Stelle eines geheimden Raths an. Anno 1700 ward er von dem Biſchoff zu Hildesheim zum Präſidenten der Regierung und Hofraths-Collegii ernennet, auch Jahres darauf nach Rom geſandt, worauf er An. 1704 Dom-Probſt zu Hildesheim worden. Anno 1719 war ein Baron von Landsberg als Groß-Dechant des Bißthums Münſter in Vorſchlage Biſchoff daſelbſt zu werden. Er ſcheinet der vorangeführte Frantz Joſeph zu ſeyn. Von der andern Linie zu Wurmthal florirte gegen Ausgang des XVI Seculi Otto Rabe von Landsberg, Hertzogl. Braunſchweigiſcher Obriſter und Burg-Hauptmann, ein Vater Chriſtophs, auf Wurmthal und Stadthagen, gräfl. Schauenburgiſchen Raths. Sein Sohn Otto Rabe war Droſt zu Ottenſtein, und zeugete Jobſt Ludolfen, auf Wurmthal und Munder, der ſeinen Aſt fortgeſetzet, und mit ſeiner Gemahlin Magdalenen Dorotheen von Wettbergin, das Gut Munder erheyrathet gehabt.

In der Nieder-Lauſitz iſt eine alte freyherrl. Familie Schenck von Landsberg im Flor geweſen, ſiehe **Schenck von Landsberg.**

Landſchad von Steinach,

Von dieſer uralten adelichen Familie im Rheinlande meldet **Humbracht**, daß der Anherr aus Meiſſen in der Biſchöffe von Worms Dienſten gekommen, und von ihnen das Haus Steinach am Neckar zu Lehn erhalten, davon er und ſeine Nachkommen ſich geſchrieben. Conrad von Steinach iſt Anno 1163 als Biſchoff zu Worms verſtorben. *Bucelinus* rechnet dieſen Biſchoff zu der nunmehro freyherrlichen Familie von Steinach in der Steyermarck, von welcher an ſeinem Orte nachzuſehen, und ſcheinet er mehrern Grund als **Humbracht** zu haben, nachdem die Meißniſchen Scribenten der adelichen Familie von Steinach mit keinem Worte gedencken. Es mag alſo dieſer Biſchoff ſeinen Bruder Bleickhard, mit welchem gemeldter **Humbracht** die Stamm-Reihe anfänget, ſich oberwehnter maſſen am Neckar niedergelaſſen, und ſeinen Stamm daſelbſt fortgepflantzet haben. Von ſeinen Nachkommen iſt Heinrich Bleickhard Anno 1396 als Chur-Pfältziſcher Hofmeiſter verſtorben. Hans, der An. 1531 mit Tode abgegangen, beſaſſe eben die Charge und war zugleich Burggraf zu Altzen, und vorher Vogt zu Durlach. Er hinterließ unter andern Söhnen **Hans Bleickhardten**, Chur-Pfältziſchen Groß-Hofmeiſter und Marſchalln, und Chriſtophen, Würtenbergiſchen Ober-Vogt zu Meckmühl, der An. 1585 im 80 Jahre ſeines Alters verſtorben, und ein Vater geweſen Johannis, Chur-Pfältziſchen geheimden Raths, Ober-Marſchalls, Landpflegers zu Neuburg an der Donau und Stathalters zu Carlsburg. Deſſen Sohn Bleickhard, Chur-Pfältziſcher Obriſter und Fauth zu Moßbach und Germersheim worden. **Vom Rheiniſchen Adel** *Tab. 3.*

Landſee, ſ. Dietrich.

Landskron,

Dieſes Nahmens ſind in unterſchiedene Provinzien des Römiſchen Reichs adeliche Familien von Alterthum bekannt, wie aus den Wappen-Büchern zu ſehen, die aber nicht einerley Stammes ſind: als 1) in **Schwaben**, dahin ſie aus der Schweitz ſollen gekommen ſeyn, 2) in der Pfaltz, 3) in **Geldern**, 4) am Rheine, allwo auch die Freyherren **Qoadt** ſich theils von **Landskron** ihrem Stamm-Sitze, beynahmen, ſ. **Qoadt** und 5) in **Schleſien**, von welchen wir hier ſagen. Dieſelbe mögen aus Pohlen hierher gekommen ſeyn, allwo ſie **Landskoronski** heiſſen, und noch mit dem Beynahmen **Brzie** in der Woywodſchafft Cracau und in Podolien in groſſem Anſehn floriren: es ſoll von denſelben anderweit ausführlich geſagt werden. Denen von Landskron in Schleſien gehören heut zu Tage inſonderheit die Ritter-Sitze **Rhoyn** und **Prinßnig** im Liegnitziſchen; vor Zeiten aber haben ſie ſich in die Häuſer **Greibnig, Obſendorff, Ziſerwitz, Leſſendorff, Schöna, Brieg** rc. wie beym *Sinapio* zu ſehen, vertheilet gehabt, auch ſollen ſie vor Alters das feſte Schloß **Landskron** unweit Görlitz in der Lauſitz erbauet gehabt, An. 1422 aber dem Rath daſelbſt verkauffet haben. Erwehnter Scribent führet viele dieſes Geſchlechts im 14ten Seculo und darunter Petern von Landskron Hertzogl. Cantzlern zu Oels Anno 1397 an. In folgenden Seculis haben ſich die von Landskron auf vorbeſagten Ritter-Sitzen, wie auch auf Auſche und Groß-Wandritzſch nach und nach vertheilet. Anno 1712 ſtarb, 83 Jahr alt, Chriſtoph von Landskron auf Rhoyn und Prinßnig, des Fürſtenthums Liegnitz Landes-Aelteſter, und hinterließ Chriſtoph Wilhelmen, der Jahres darauf mit Tode abgieng. An. 1717 gieng Chriſtoph Friedrich, aus dem Hauſe Obſendorff, als Königlicher Pohlniſcher Capitain mit Tode ab. Schleſiſ. *Curioſ. P. I, II.*

Landſperg, ſ. Landsberg.

Landwuſt,

Iſt eine alte adeliche Familie in Ober-Sachſen. Ob das Gut Landwuſt im Vogtlande an den Böhmiſchen Grentzen, unweit Plauen, derſelben den Nahmen gegeben, läſſet man dahin geſtellet ſeyn. Hans von Landwuſt wird vom Abte Heinrich zu Goſeck unweit Naumburg Anno 1480 mit der Mühle zu Obelitz beliehen, wie *Schamelius* in Beſchreibung dieſes Kloſters *p. 79* anführet; er wird im Lehn-Briefe zu der Zeit Gleitsmann zu Weiſſenfels benennet, und dabey geſagt, daß er ſonſten auch Herrmann zugenahmet werde. König in ſeiner ſo genannten Sächſ. Adels-Hiſtorie *P. I f. 883* ſetzet in der Ahnen-Tafel Dorotheen Sophien von Landwuſt, einer Gemahlin Carl Friedrichs von Schauroth, daß ihr Vater Joſeph von Landwuſt auf Groß-Göſſewitz einen Sohn gleiches Nahmens gezeuget, der ein Vater Friedrich Wilhelms, auf Groß-Göſſewitz und Kaſekirchen worden, deſſen Sohn Joſeph Chriſtoph, auf Groß-Göſſewitz, Unter-Greßla ꝛc. Hans Friedrichen, Erben von beſagten Gütern, gezeugt, welcher noch Anno 1700 ſein Geſchlecht unterhalten.

Langau, ſ. in Lange.

Lange,

Ein alt anſehnlich adelich Geſchlecht in Weſtphalen, wie Spangenberg im Adel-Spiegel *P. II p. 188 b.* meldet, und zugleich die beyde vortrefliche gelehrte Herrmann und Rudolph Langen anführet, welche gegen Ausgang des XV Seculi, jener als Dom-Dechant, dieſer aber als Dom-Herr zu Münſter gelebet, von deſſen Schrifften iſt im *Lexico* der Gelehrten nachzuſehen. Es hat ſich auch im Lüneburgiſchen ſchon vor Alters anſeßig gemacht. Heinrich von Langen, eques Luneburg. ward Anno 1364 Biſchoff zu Verden. Leonhard, war Anno 1448 Dechant zu Bardowick und Probſt zu Lüneburg. Herbord wird von erwehntem Spangenberg als ein tapffer Kriegs-Obriſter des Hertzogs zu Braunſchweig ums Jahr 1560 gerühmet, zu welcher Zeit auch Johann Lange als Schaumburgiſcher Land-Rath gelebet. Von deſſen 5 Söhnen Humbert von Lange, auf Oberſtadt, An. 1584 Chur-Sächſ. Regierungs-Rath in der Grafſchafft Henneberg, Anno 1596 Amts-Hauptmann zu Schleuſingen, 3 mal Chur-Sächſ. Geſandter auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg bis Anno 1603, darauf Chur-Sächſiſcher Wittumbs-Rath zu Colditz, bis Anno 1608 Cammer- und Berg-Rath, endlich bis an ſeinem Tode An. 1614 Ober-Auffſeher der Grafſchafft Henneberg geweſen. Er hinterließ Bernhardten, Rudolffen und Chriſtian; deren Nachkommen floriren noch heut zu Tage auf dem Gute Oberſtadt im Sächſ. Fürſtenthum Gotha. An. 1700 wurde ein Baron Lange, Königl. Pohlniſcher General, als Envoyé in Moſcau geſchickt; er hatte einſtmahls daſelbſt eine beſondere Avanture, welche im Tractat vom Tractement der Fremden in Moſcau *p. 15* zu leſen. Chriſtoph Ludewig, Freyherr von Langen, Königl. Pohln. Major von den Dragonern, ſtarb Anno 1735; ob aber dieſe 3 letztere zu dieſer Familie gehören, kan man nicht gewiß ſagen.

In der **Marck Brandenburg** ſind die **Lange und Münchenhoff** von langen Zeiten an bekannt, von denen wir aber keine Nachricht geben können.

In Schwaben floriret eine adeliche Familie **Lange von Leinzell**, von ihrem Ritter-Sitze alſo beygenahmet. Sie ſtammet von dem alten und vornehmen Patricien-Geſchlecht derer Langen zu Augſpurg ab, von welchem Matthäus Lange von Wellenburg erſtlich Biſchoff zu Gurck, und hernach Cardinal und Ertz-Biſchoff zu Saltzburg worden, nachdem er einige Jahre beym Kayſer Maximiliano I die Stelle eines Cantzlers vertreten gehabt. Er iſt An. 1540 verſtorben. Von ſeinen Anverwandten waren Leonhard, Matthäus und Laurentius die **Langen von Wellenburg**, als Ertz-Biſchöfl. Saltzburgiſche Räthe und Hans Lange von Lemberg J. U. D. als Chur-Pfältziſcher Rath Anno 1530 auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg.

Ubrigens iſt auch in **Schwaben** eine alte adeliche Familie von **Langau** bekannt, welche das Schloß und Flecken Weltlingen beſitzet, man kan aber keine weitere Nachricht davon geben. **Burgemeiſter vom Schwäbiſchen Reichs-Adel.** *Cruſii Annal. Suev. P. III.*

Lange und Münchenhoff,

Von dieſer adelichen Familie in Schleſien, ſo aus der Marck Brandenburg herſtammen ſoll, führet *Sinapius* zuerſt Georgen Langen auf Münchenhoff an, der von ſeiner Gemahlin einer Löſer, aus dem Hauſe Ahlsdorff im Sächſiſchen Chur-Kreiſe, ein Vater worden Nicols, deſſen Enckel gleiches Nahmens mit ſeiner Gemahlin, einer von Zabeltitz und Jlmersdorff in Schleſien, nur 3 Töchter gezeuget, davon die ältere an Friedrichen von Zabeltitz, Königlichen Schwediſchen Generaln, und An. 1642 Gouverneur in Weſtphalen, die andere an den damahligen weltberühmten Arſwed Wieberg von Döbern, Königl. Schwediſchen Reichs-Feld-Zeugmeiſtern, Generaln über die Artillerie, auch commandirenden General einer aparten Armee ꝛc. ums Jahr 1642 vermählet worden, und die dritte eines Obriſt-Lieutenants von Roſenburg Gemahlin worden. Zu unſern Zeiten florirte Frantz Carl, Freyherr Lange von Münchhofen (eigentlich Mannighofen) Hertzoglicher Lothringiſcher Rath und des Fürſtenthums Teſchen Deputirter ad Conventus publicos; Er gehöret aber allem Anſehen nach nicht zu vorgedachter Familie, ob wohl *Sinapius P. II Schleſ. Curioſit. p. 363* ihn dahin zehlet.

Es floriren auch in Schleſien die von **Langguth**, die von Hans Wolffen von Langguth, Hertzogl. Coburgiſchen Ober-Forſtmeiſtern nach Anfang des vorigen Seculi abſtammen. ſ. *Sinapium l. c. p. 770.*

Nicht weniger zehlet mehr erwehnter Auctor unter die adeliche Familien in Schleſien 1) die von **Lange und Langenheim**, 2) die von **Lange und Langenhoff**, 3) die von **Langenthal**, 4) die von **Langenwerth**, 5) die von **Langer**, und 6) die von **Langner**, welche aber alle nicht hierher und zu unſerm Zweck gehören.

Lange und Langenheim,
Lange von Langenhoff,
Langenthal,
Langenwerth,
Langer,
Langguth,
Langner,

ſiehe im Artic. Lange und Münchenhoff in fin.

Langeln,

Dieſe alte adeliche Familie im Rheinlande ſtammet nach Humbrachts Bericht aus dem Braunſchweiger Lande, woſelbſt ſie auch gleichwie in der Marck Brandenburg vormahls floriret, aber längſt abgeſtorben iſt; ſonſten aber ſich eigentlich Langelge genennet, und das Erb-Küchenmeiſter-Amt von Zelle beſeſſen hat. Von Herrmann von Langeln melden die Märckiſche Chronicken, daß er ums Jahr 1249 Lector im Grauen Kloſter zu Berlin, (woraus nachgehends das itzige Gymnaſium daſelbſt fundiret worden,) und der Marckgrafen zu Brandenburg Beicht-Vater geweſen. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts wird mit Chriſtian von Langen, der zuerſt aus dem Braunſchweigiſchen ſich im Rheinlande niedergelaſſen, angefangen, welcher ein Ober-Aelter-Vater geweſen Johannis von Langeln, der Anno 1513 verſtorben. Von deſſen Söhnen iſt Philipp Amtmann zu Wisbaden worden, Johann aber, der Anno 1537 verſtorben, hat ſeinen Stamm bis auf den heutigen Tag fortgeſetzet. **Vom Rheiniſchen Adel** *Tab. 165.*

Langenau,

Dieſer unmittelbar Reichsfreyen alten adelichen Familie in den Rheinlanden Stamm-Reihe fänget **Humbracht** *Tab. 174* mit Hilgern von Langenau an, der den Ritter-Sitz **Langenau** an der Lohn bey dem Kloſter Arnſtein erbauet, in welchem Kloſter von ſeinen Nachkommen Weyrich um die Mitte des XIV Seculi Abt worden. Sie iſt Anno 1613 mit Philippo Andrea völlig abgeſtorben. **Vom Rheiniſchen Adel.**

Langenau,

Dieſes Nahmens iſt eine alte adeliche Familie im Rheinlande, und eine in Schleſien bekannt. Die Rheinländiſche hat Hilgern zum Stamm-Vater, welcher **Langenau** an der Lohn beym Kloſter Arnſtein gebauet, und ſich davon genennet. Die ordentliche Stamm-Reihe wird von **Humbrachten** mit Heinrichen von Langenau, Rittern, An. 1244 angefangen, und bis auf Philipp Andream ausgeführet, welcher Anno 1613 ſeinen Stamm ſoll beſchloſſen haben. **Vom Rheiniſchen Adel** *Tab. 174.*

Die von **Langenau** in Schleſien haben ihr Stamm-Haus Langenau im Fürſtenthum Jauer, ſo aber vorlängſt an die von Leeſte gelanget. Es theilet *Lucæ* dieſe Familie in die Häuſer **Groß-Wandritſch** im Liegnitziſchen, und **Groß-Stentz** im Wohlauiſchen Fürſtenthum. Zuerſt wird Hans von Langenau, Hertzogl. Briegiſcher Hof-Marſchall aufgezeichnet gefunden, und in *Münſteri Coſmogr.* unter dem Comitat des gedachten Hertzogs, als er Anno 1413 nach Coſtnitz auf das Concilium gereiſet, gezehlet. Deſſen Enckel gleiches Nahmens auf Dobriſchau, Fürſtl. Delsniſcher Rath und Burggraff, zeugete a) **Friedrichen**, Fürſtl. Würtenberg-Delsniſchen Landes-Hauptmann, einen Vater Hans Friedrichs, Fürſtl. Würtentenberg-Delsniſchen Cammer-Directoris und Landes-Aelteſtens, deſſen Sohn Hans Wilhelm ſeine Branche in Sachſen auf Sonnitz im Altenburgiſchen, mit 4 Söhnen fortgeſetzet hat, und b) **Hans Georgen**, auf Groß-Strentz, der Anno 1666 im hohen Alter, als Fürſtl. Würtenberg-Delsniſcher Rath und Landes-Hauptmann verſtorben, und Johann Friedrichen, Fürſtl. Würtenberg-Delsniſchen Rath und Cammer-Directorem, und Johann Wilhelm, auf Krumwiſch, des Fürſtenthums Dels Landes-Aelteſten, hinterlaſſend.

Sonſten wird auch von *Lucæ* in der Schleſiſchen Chronic Chriſtoph von Langenau, auf Groß-Wandritſch angeführet, welcher ums Jahr 1560 Fürſtl. Briegiſcher Rath, und deſſelben Fürſtenthums Landes-Hauptmann geweſen. Hans, auf Wandritſch, florirte ums Jahr 1621 als der Fürſten und Stände Obriſt-Lieutenant, und des Hertzogs zu Teſchen Rath und Hof-Marſchall

Andreas Lange von Langenau, Fürſtl. Liegnitz-Oelsniſcher Cantzelley-Director, Rath und Landes-Beſtalter, lebte A. 1630, gehöret aber nicht hierher.

Langendorff, ſ. Chanovski, item Czaſtolar.

Langenmantel,

Von dieſer freyherrlichen Familie im Hertzogthum Crain, und in der Steyermarck meldet *Bucelinus*, daß ſie ſchon Anno 1165 unter die adeliche Geſchlechter zu Augſpurg gezehlet worden, und nachgehends die Herrſchafften Hohenreichen, Wertingen, Rabau, Tramin, Roſenfeld u. a. m. an ſich gebracht. Von Hartmanno von Langenmantel berichtet *Cruſius in Annal. Suev. P. III p. 258*, daß er und ſein Weib Mechtildis Anno 1285 durch milde Stifftungen zu Augſpurg ſich bekannt gemacht. Nachgehends wird vom erwehnten *Cruſio l. c.* Leonhardus Langenmantel von Radau angeführet, und von ihm erzehlet, daß er von gedachter Stadt in unterſchiedlichen Geſandſchafften gebraucht, und Anno 1450 denen bedrängten Reichs-Städten mit einiger Mannſchafft zu Hülffe geſchickt worden. Johann Langenmantel, eques auratus, war einer von den vornehmſten Hauptleuten des Schwäbiſchen Bundes, und hatte Anno 1500 die Ehre, in deſſelben Nahmen, dem Reichs-Tage zu Augſpurg beyzuwohnen, allwo er auch 14 Jahr das Amt eines Burgemeiſters verwaltet. Er ſtarb Anno 1502 und hinterließ einen Sohn gleiches Nahmens, welcher ſich in Frantzöſiſche Krieges-Dienſte begeben, die teutſchen Truppen commandiret, und Anno 1525, als er General George von Frundsberg zu einem Duell ausgefordert, in dem Thier-Garten bey Pavia von den Soldaten niedergemacht worden, wie Spangenberg erzehlet. Frantz Adam lebte An. 1673 auf Rothenthurm, und nahm Frantz Josephum, Grafen von Lamberg an Sohnes ſtatt an, welcher auch nachgehends ſich zugleich von Langenmantel genennet, woraus erſcheinet, daß der gemeldte Frantz Adam der letzte von der Branche dieſes Geſchlechts in Crain mag geweſen ſeyn. Im Augſpurgiſchen aber floriret ſelbiges annoch, und war Hieronymus Ambroſius Langenmantel Anno 1715 Canonicus und Senior der Stiffts-Kirche St. Mauritii zu Augſpurg und Socius Acad. nat. Curioſ. welcher Anno 1672 ein Werck *de Forma Reipubl. Auguſt.* in Fol. herausgegeben. Ubrigens nennet ſich heut zu Tage dieſes Geſchlecht zu Augſpurg zugleich von Weſtheim, und war Nicolaus Friedrich Langenmantel von Weſtheim der Stadt-Garde Hauptmann Anno 1732.

Langwert, Langwirt von Simmern,

Eine alte und anſehnliche adeliche Familie am Rheine, von welcher Humbracht meldet, daß ſie vor Zeiten in der Wetterau gewohnet, und Langerte geheiſſen; wie denn Wiegand und Albrecht noch um das Jahr 1343 von Langerte oder Langete angeführet werden. Nachgehends hat ſich einer von denſelben jenſeit des Rheins gegen Lothringen zu niedergelaſſen, und der Sprache gemäß ein U zu dem G geſetzet, daraus endlich der Nahme Languert oder Langwirt entſtanden. Nicolaus Langwirt, mit welchem Humbracht die ordentliche Stamm-Reihe Anno 1440 anfänget, führte zuerſt den Beynahmen von Simmern, und hinterließ Johannem, Fürſtl. Pfältziſchen Cantzler zu Simmern; deſſen Sohn George hat ſich in dem Rheingau niedergelaſſen. Von deſſelben Nachkommen in dem vierten Gliede waren: 1) Johann Adolph, des Teutſchen Ordens Comtur zu Ober-Fleesheim, Chur-Mayntziſcher Cammer-Herr, Obriſter und Commandant zu Erfurt, welcher Anno 1700 verſtorben. 2) Jörge Chriſtoph, der Mittel-Rheiniſchen Reichs-Ritterſchafft Ritter-Rath, ein Vater a) Gottfrieds, welcher die Catholiſche Religion angenommen, und bey Chur-Bayern und dem Biſchoffe zu Regenſpurg die Stelle eines Raths erhalten, er war Anno 1739 Weih-Biſchoff und des geiſtlichen Conſiſtorii des Stiffts Regenſpurg Präſident. b) Philipp Reinhards, der erſtlich bey dem Fürſten zu Naſſau-Idſtein Ober-Forſtmeiſter, hernach bey Baden-Durlach Ober-Stallmeiſter geweſen, und ſich mit einer von Gemmingen vermählet hat. *Tab. 54.*

Lannoy,

Eine hochvornehme und alte gräfliche Familie in Flandern, welche von den Grafen von Launay, von denen an ſeinem Orte nachzuſehen, wohl zu unterſcheiden iſt. Deren Stamm-Schloß und Grafſchafft dieſes Nahmens iſt 2 Meilen von Ryſſel gelegen. Deren Stam̃-Regiſter iſt in *Bucelini P. II Stemmat.* zu finden. Es ſind daraus vor andern anzuführen Carolus von Lannoy, Fürſt von Sulmona, Kayſerl. General und Philippus, Herr von Beauvoir, Niederländiſcher Vice-Admiral, welche ſich im XVI Seculo treflich hervor gethan, und deren Leben und Thaten in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen ſind. Adrian Gerhard, Graf von Lannoy und Clerveaux, ſtarb An. 1731 als Kayſerl. General-Feld-Marſchall-Lieutenant und Gouverneur der Grafſchafft Namur. Eugenius, Graf von Lannoy und Motier, der Ertz-Hertzogin und Gouvernantin der Oeſterreichiſchen Niederlande Cammerherr, Ober-Küchenmeiſter ꝛc. ward Anno 1728 Gouverneur von Dendermonde, nachgehends von Brüſſel; man findet ihn auch als Grafen d'Ognies de Maſtaing &c. benennet. Er hat ſeinen Zweig An. 1731 mit einem Sohne fortgeſetzet. Sein Bruder oder naher Vetter, Henricus Auguſtus Vignacourt de Lannoy, ſtarb Anno 1726 als Chef ſeiner Familie, und hinterließ von ſeiner Gemahlin Maria, Tochter und Erbin des Fürſtens von Barbanſon, einen Sohn, gebohren An. 1716, der den Titel eines Marckgrafens von Barbanſon führet. Hübners *Geneal. Lexic.*

Lanoy, ſ. in Launay.

Lanſtein, ſ. Schilling.

Lanthieri,

Dieſe gräfliche Familie in Oeſterreich, hat vom Kayſer Ferdinando III das obriſte Erb-Schencken-Amt in der Grafſchafft Görtz erhalten. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Antonio de Lantheriis von Paradico an, der aus der Italieniſchen Stadt Bergamaſco geweſen, und ohngefehr ums Jahr 1498 gelebet. Sein Enckel Laurentius von Lantheri nennete ſich einen Freyherrn von Schönhauſen, und ward ein Aelter-Vater Frantz Antons, Grafens von Lantheri, Kayſerl. geheimden Raths, und Landes-Vice-Doms im Hertzogthum Crain, Anno 1721 Landes-Hauptmanns der gefürſteten Grafſchafft Görtz, und Adminiſtratoris von Gradiſca, der An. 1728 verſtorben, und Frantz Sebaſtians, Grafens und Kayſerlichen Cämmerers. Noch Anno 1730 floritten 1) Johann Friedrich, als Kayſerl. General, und Herr auf Vippach, ein Vater Ferdinandi und Friderici, 2) Carl, in Reiffenberg, Kayſerl. Cämmerer, welcher Johann Ignatium gezeuget, und 3) Caſpar, obriſter Erb-Land-Schencke von Göritz, in ſehr hohem Alter. *Stemmat. P. III. Com. a Wurmprand in Collect. p. 310.*

Lariſch,

Dieſe freyherrliche Familie in Schleſien will *Paprocius in Speculo Moraviæ p. 440* von den uralten Grafen von Lariſſe in Pohlen, ob wohl deren Wappen mit dem freyherrlichen gar nicht überein kömmet, herleiten, und ſollen ſie ſich vor Alters in Schleſien auf dem Ritter-Sitze Ellgut im Oppeliſchen niedergelaſſen haben. *Sinapius* will gegründete Nachricht haben, daß ſie urſprünglich aus Irrland, allwo ſie noch zu dato floriren ſoll, herſtamme, nachdem ſie von dar in Pohlen gekommen. Wir halten ſie vor ein eingebohrnes Schleſiſches Geſchlecht, und führen zuerſt aus erwehntem *Paprocio* Nicoln Lariſch, auf Ellgut, Anno 1500 und Johannem Lariſch von Ellgut Anno 1534 an, deſſen in alten Mähriſchen Briefen gedacht wird. George ſtarb Anno 1588 als Land-Richter des Teſchniſchen Fürſtenthums, deſſen Urenckel Johann Heinrich, erſter Freyherr von Ellgut und Karwin, Kayſerlicher Rath, des Teſchniſchen Fürſtenthums Land-Rechts-Beyſitzer, Land-Marſchall und endlich Landes-Hauptmann, hinterließ folgende 2 Söhne, Heinrich Ferdinanden, einen Herrn vieler Ritter-Güter im Teſchniſchen, Kayſerl. Cämmerer, und Land-Marſchalln beſagten Fürſtenthums, und Johann Frantz Wilhelmen, Freyherrn Lariſch von Ellgut und Karwin, Herrn der Herrſchafft Euja, der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor Ober-Land-Land-Richtern, der ſeinen Zweig mit 2 Söhnen, dem ältern gleiches Nahmens und Joſepho fortgeſetzet. Von denen adelichen Linien hat die zu Groß-Nimbsdorff auch den Freyherren-Stand Anno 1720 erhalten, von den übrigen iſt beym *Sinapio T. 2 Curioſit. p. 365 ſeq.* zu leſen.

Laſata, ſ. Laſſota.

Lasberg, Laſperg,

Von dieſer freyherrlichen und nunmehro gräflichen Familie meldet Graf Wurmprand, daß ſie eine eingebohrne in Oeſterreich ſey, und iederzeit die wichtigſten Chargen bey dem Landes-Herrn bedienet habe. Von Ulrichen führet er an, daß er Anno 1356 ein Teſtament unterſiegelt habe, und ums Jahr 1361 iſt einer dieſes Geſchlechts Ertz-Hertzogs Rudolphi Hof-Marſchall, und Johannes von Lasberg deſſelben Ober-Cammer-Herr geweſen. Ein ander dieſes Nahmens hat An. 1378 als Ertz-Hertzogs Leopoldi Ober-Hof-Marſchall floriret. Es führet übrigens *Bucelinus* die Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts von Anno 1445 bis gegen Ausgang des vorigen Seculi in *P. III Stemmat.* aus, zu welcher Zeit George Ehrenreich, erſter Graf von Lasberg, floriret, der An. 1723 verſtorben, deſſen älterer Sohn George Ferdinand Reinhard An. 1729 als Kayſerl. Obriſter zu München mit Tode abgegangen, der jüngere aber George Friedrich, gebohren Anno 1689, ein Vater 6 Söhne worden, welcher noch Anno 1738 gelebet. Genealogiſch Handbuch.

Laſchanski,

Eines der älteſten und anſehnlichſten gräfflichen Häuſer in Böhmen, welches den Beynahmen von Buckowe führet, und von dem adelichen Geſchlecht Bechinie von Laſchan auf Langen-Lotha und Biſtricz wohl zu unterſcheiden iſt. Zuerſt findet man Georgen Laſchanski aufgezeichnet, welcher ſich mit unter den Geſandten befunden, die Boleslai I, Hertzogs in Böhmen, Printzeßin Dambrovka ihrem Gemahl, Miecislao, Hertzoge in Pohlen, Anno 965 zugeführet haben, worauf deſſen Nachkommenſchafft ſich auch in Pohlen in unterſchiedene Linien ausgebreitet, wie *Balbinus in proœm. Tab. Stemmat. p. 27* und *in Epit. Bohem. p. 120* berichtet. Zu Ladislai poſthumi Zeiten richtete Zaviſius Lazanski ein Majorat in ſeiner Familie auf, welches nachgehends bey derſelben zu vielfältigen Streitigkeiten Anlaß gegeben. Stephanus Lazanski, Kayſerl. General und Commandant zu Temeswar, übergab Anno 1552 dieſen Ort nach einer harten Gegenwehr mit Accord an die Türcken, wurde aber dennoch von denſelben aufs grauſamſte niedergemacht. Ferdinandus Rudolphus, ein Sohn Sebaſtiani, Königlichen Böhmiſchen Cammer-Raths, war Kayſerlicher Obriſt-Lieutenant, wie auch Ertz-Hertzogs Alberti Cammer-Herr. Er verſtund die Lateiniſche, Griechiſche Hebräiſche, Türckiſche, Spaniſche, Frantzöſiſche und Italiäniſche Sprache, und that dem Ertz-Hauſe Oeſterreich bey der Böhmiſchen Unruhe anſehnliche Dienſte. Als er ſich bey einer Geſandſchafft in der Türckey aufhielt, practicirte er dem gefangenen Pohln. Fürſten Korezki einen ſeidenen Strick und ein Gefäß mit Scheide-Waſſer zu, damit ſich derſelbe in Freyheit ſetzte, und darauf ſeine eintzige Schweſter dem Laſchanski zur Ehe geben wollte; ehe aber jener ſolches bewerckſtelligen konte, gerieth er nochmahls in der Türcken Hände, welche ihn ſo fort mit dem Strange erwürgten. Er hinterließ Carolum Maximilianum, welcher als Kayſerl. geheimder Rath, Cammer-Herr, Stathalter in Böhmen und Appellations-Präſident, den gräflichen Titel an ſich gebracht. Deſſen älterer Sohn war Wenceslaus Joſephus, Kayſerl. Cammer-Herr und Hauptmann des Pilsner-Kreiſes, welche erſtere Charge auch zu gleicher Zeit ſein Bruder Adam bekleidete, der ſeinen Stamm mit 3 Söhnen Johann Carln, Wentzeln und Joſephen fortgepflantzet. *Hübn. Geneal. Tabb. n.816 P. III.* An. 1739 ward Frau Maria Gabriela, verwittibte Gräfin Laſchanski, gebohrne Gräfin von Czernin, gefürſtete Aebtißin des Engliſchen Reichs-Stiffts der heiligen Engel in der Neuſtadt Prage. Weingartens Fürſten-Spiegel *p. 217 ſeq. 324.*

Laſperg, ſ. Lasberg.

Laſſaga, ſ. Paradies.

Laſſota, Laſata, Leſota,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Lucæ* unter die älteſte und anſehnlichſte in Schleſien, allwo ſie ihren alten Stamm-Sitz Stebelau im Briegiſchen Fürſtenthum hat. *Sinapius* führet aus denen älteſten Zeiten unterſchiedene Ritter, und hernach unter andern Georgium Leſota, Fürſtl. Briegiſchen Cantzlern Anno 1569, an. Beym *Lucæ* aber wird zuerſt Nicolaus auf Stebelau ums Jahr 1555 als Kayſers Ferdinandi I Rath und Cantzler der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor angeführet. Hans auf Wolfswieſen iſt An. 1559 Königl. Land-Gerichts-Beyſitzer der Fürſtenthümer Ratibor und Oppeln geweſen. Hans der jüngere hat An. 1590 Stebelau und Blaiſchwitz beſeſſen, und als Fürſtl. Liegnitziſcher Rath und Cammer-Juncker floriret. Uibrigens floriret dieſe vornehme Familie auf dem Hauſe Leuſersdorff im Liegnitziſchen noch heut zu Tage, wie beym *Sinapio P. II.* Schleſ. *Curioſ. p. 770 ſeq.* zu ſehen. Schleſ. Chronic.

Latofsky,

Eine alte adeliche Familie in Schleſien, welche nach *Sinapii* Meinung aus der Endigung ky aus Pohlen ſoll dahin gekommen ſeyn; das iſt gewiß, daß ſie ſchon über 200 Jahr daſelbſt begütert und in Anſehen geweſen, wie denn Steffke Latovski Anno 1500 Schleiwitz im Oelsniſchen Fürſtenthum beſeſſen, Fürſtl. Oelsniſcher Rath geweſen, und das Gut Wabnitz im Bernſtädtiſchen Weichbilde vom Landes-Herrn zu ſelbiger Zeit zu Lehn erhalten. Er hat An. 1502 zu Schleiwitz groſſe Feuers-Noth erlitten. Balthaſar von Latovsky lebte Anno 1561 auf ſeinem Ritter-Sitze Burgwitz; Nicol von Latofski und Cavallen, (aus welchem Hauſe ſie ſich noch heut zu Tage benennen) beſaß An. 1610 Peruſchen nebſt jenen im Oelsniſchen gelegen; und war Fürſtl. Land-Gerichts

Beyſitzer im Trebnitziſchen Anno 1620, zu welcher Zeit auch Hans von Latovski ſich als gräflicher Promnitziſch-Sorauiſcher Hauptmann der Herrſchafft Dobrilug, hervor gethan. *Magnus* in der Sorauiſchen Chronic *p. 163* erzehlet vieles von ihm und ſeinem harten Verfahren mit den Herrſchafftlichen Unterthanen, weswegen er auch abgeſetzet worden. Nicol, vorgedachten Balthaſars Sohn, war Fürſtl. Land-Gerichts-Aſſeſſor im Trebnitziſchen. Nach *Sinapii* Bericht floriret dieſes anſehnliche Geſchlecht heut zu Tage in den Fürſtenthümern Schweidnitz und Glogau auf den Gütern Oſſenbar, Hermsdorff und Würchland. ſ. Schleſiſche *Curioſit. P. I, II.*

Latorff,

Von dieſer anſehnlichen adelichen Familie im Fürſtenthum Anhalt meldet *D.* Becmann, daß ſie den Vornahmen Matthias am meiſten führe, und ſchon im 12ten Seculo daſelbſt bekannt geweſen, maſſen Otto von Latorff eine Donation des Abts zu Nienburg Anno 1182 als Zeuge unterſchrieben. George florirte Anno 1439 als Anhältiſcher Rath und Anno 1494 war Hans Amts-Hauptmann zu Giebichenſtein; ein anderer dieſes Nahmens hat ums Jahr 1511 als Dom-Probſt zu Magdeburg gelebet, welche Würde auch um dieſe Zeit Joachim zu Havelberg beſeſſen, der beym Fürſten George zu Anhalt in ſolchem Anſehn geſtanden, daß er ihn zum Executor ſeines Teſtaments ernennet. Nach Anfang des itzigen Seculi war Johann Dietrich, Obriſter unter der Däniſchen Leib-Garde, Rudolph Friedrich aber bekleidete eben dieſe nebſt der Cammer-Herren-Charge beym Könige in Preuſſen, und hatte 3 Söhne. Es mag Anton Lebrecht, Königl. Däniſcher Obriſt-Wachtmeiſter An. 1725, einer von denſelben etwa geweſen ſeyn.

Zu Ausgang des XVI Seculi hat eine Branche von dieſer Familie zu Saltza mit Hans Wilhelmen von Latorff ſich niedergelaſſen, nachdem er vermöge des brüderlichen Vergleichs die Saltziſche Güther nebſt 1800 Thlr. am Gelde bekommen; er hat hernach das Gut Iſterbis erkaufft, iſt Chur-Pfältziſcher Ober-Jägermeiſter und Commandeur von deren Leib-Garde worden. Mit ſeiner Gemahlin Urſula Schelmin von Bergen, hat er 2 Söhne gezeuget. 1) Matthiam Heinrichen, einen Vater Hans Ernſtens, der Anno 1685 als Chur-Brandenburgiſcher Reviſions-Commiſſarius unverheyrathet geſtorben, und 2) Hans Wilhelmen welcher 4 männliche Erben hinterlaſſen, der älteſte davon Wolff Ernſt ward An. 1674 als Fürſtl. Bernburgiſcher Cammer-Juncker von einem Brandenburgiſchen Rittmeiſter im Duell erſchoſſen; der jüngſte aber gleiches Nahmens hat allein dieſe Linie und zwar mit 6 Söhnen fortgeſetzet. *Anhalt. Hiſt. L. 7* item *in Acceſſion. p. 605 ſeq.*

Lauben (zur) Laubenberg,

Eine der älteſten und anſehnlichſten adelichen und nunmehro freyherrlichen Familien in der Schweitz, von welcher *Bucelinus* in derſelben Stamm-Reihe meldet, daß ſie ſich von Thurn ſchreiben, und die Herrſchafft Geſtelenburg, wie auch die Thäler, Leiſcher, Fentingen ꝛc. beſeſſen. Nachdem aber der Adel in der Schweitz bey den innerlichen Unruhen genöthiget worden, ihr Vaterland mit dem Rücken anzuſehen, hat ſich Balthaſar Freyherr von Thurn An. 1400 zur Lauben genennet. Von deſſelben Enckeln iſt Gerold Anno 1507 als Abt zu Rheinau verſtorben; von deſſen Urenckeln aber hat Oswald durch unterſchiedliche Geſandſchafften, ſo wohl als durch die Tapfferkeit, die er als General, in dem Cappelliſchen Kriege erwieſen, einen beſondern Ruhm erworben. Sein Sohn Antonius hat ſich gleichfalls in Geſandſchafften gebrauchen laſſen, auch in den Frantzöſiſchen und Italiäniſchen Kriegen als Hauptmann gedienet. Er hat eine Beſchreibung ſeiner in das gelobte Land gethanen Reiſe heraus gegeben, und An. 1586 in dem 81 Jahre ſeines Alters das Zeitliche geſegnet. Deſſen Sohn, Johannes, und der Enckel Oswald ſind Landes-Hauptleute der freyen Herrſchafften im Argow geweſen. Conrad, des obgedachten Balthaſars anderer Urenckel, vertrat ebenfalls die Stelle eines Generals in dem Capelliſchen Kriege und ward ein Groß-Vater Conradi II, welcher ſich als Schweitzeriſcher Abgeſandter in Franckreich aufgehalten, nachgehends aber Hauptmann der Königl. Garde, und Ritter des Ordens St. Michael worden. Er hat einen Tractat *de concordia fidei* geſchrieben, und Anno 1629 ſein Leben geendiget. Von ſeinen Söhnen iſt Heinrich, Frantzöſiſcher Cammer-Herr und Hauptmann der Garde Anno 1650, Beatus aber, Landamman und Abgeſandter an dem Frantzöſiſchen Hofe, Anno 1663 mit Tode abgegangen. Der letztere ließ 4 Söhne nach ſich, davon der älteſte gleiches Nahmens, Ritter des Ordens St. Michaelis, General-Major, wie auch Präſident der freyen Herrſchafften in dem Argow, der andere aber Beatus Jacob zur Lauben von Thurn und Geſtellenburg, Herr zu Gembrun, Landes-Hauptmann von Zug, und der dritte Heinrich General-Major unter den Frantzöſiſchen Trouppen worden. Er bekam auch Anno 1701 das Königl. Schweitzer-Regiment Garde zu Fuſſe nach Abſterben des General-Lieutenant Stouppa. Er ſtarb Anno 1703, nachdem er dem Könige lange Jahre gedienet und von demſelben den Orden von St. Louis erhalten. Sonſten ward Placidus zur Lauben, Baron von Thurn, gefürſteter Abt zu Mürs, welche Würde auch Geroldus zur Lauben Anno 1723 zu Reichenau erhalten. *Stemmat. P. III.*

Man findet auch unter die Schwäbiſch und Schweitzeriſche adeliche Familien eine von **Laubenberg** gezehlet, von welcher *Bucelinus Tom. I Stemmat.* eine Stamm-Tafel verfertiget, darinnen er Hermannum, beygenannt der Ritter mit dem **güldenen Ermel**, zum Anherrn ſetzet, der dem Kayſer Carolo M. gute Kriegs-Dienſte geleiſtet, und von demſelben An. 782 das Schloß **Laubenberg** geſchenckt bekommen. Von ſeiner Nachkommenſchafft iſt Erpho An. 1165 auf dem Thurnier zu Zürch erſchienen. Nachgehends haben einige dieſes Geſchlechts den freyherrlichen Character geführet, und am Kayſerlichen, Pfältziſchen, Bayeriſchen ꝛc. Höfen als Miniſtri ſich hervor gethan. Zu Anfang des vorigen Seculi mag dieſes Geſchlecht abgeſtorben ſeyn.

Lauen, Lauer,

Eine alte adeliche Familie, ſo vor Zeiten in der Graffſchafft Mannsfeld, allwo ſie auch entſprungen, unterſchiedene Güter beſeſſen. Der Nahme **Laue**, ſoll eigentlich ſo viel als Löwe heiſſen, daher auch Lauenburg an der Elbe, und die **Lauen**- das iſt **Löwen**-Groſchen den Nahmen bekommen. **Spangenberg** erwehnet derſelben öffters in ſeiner alten **Mannsfeldiſchen** Chronic. Vor 30 Jahren war noch einer dieſes Geſchlechts auf dem Hauſe **Pelleben** im Magdeburgiſchen, an den Mannsfeldiſchen Grentzen am Leben; ob er ſein Geſchlecht fortgepflantzet, kan man nicht ſagen.

Die von **Lauer** und **Löweneck** in Schleſien, ſind nach Anfange dieſes Seculi erſt entſproſſen, wie beym *Sinapio P. II.* Schleſ. *Curioſit. p. 770* zu ſehen.

Launay,

Dieſer gräflichen Familie in den Spaniſchen Niederlanden (welche in Franckreich ihren Urſprung hat) Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Gualtero, Vicomten von Launay und Grafen von Retel an, welcher ſeine Graffſchafften des Königs in Franckreich Philippi VI Vater Carolo verkauffet, und unter andern Söhnen Wilhelmen, beygenannt Gelin, hinterlaſſen, welcher ums Jahr 1329 floriret, und das Caſtell Launay Gelin bey St. Qvintin erbauet. Dieſes letzteren Bruder, Herr von Plusquellee hat Carolo von Blois, wider Johannen, Grafen von Montfort, Hülfe geleiſtet, auch dazu geholffen, daß Henricus in Caſtilien über ſeinen Bruder Petrum geſieget, worauf ihn derſelbe zur Danckbarkeit mit der Grafſchafft Lemos beſchencket. Nachgehends hatte er das Unglück, in der Schlacht bey Naiern gefangen zu werden, dahero ſein Sohn ſich genöthiget ſahe, die gedachte Grafſchafft zu verkauffen, um die verlangte Rantzion aufzubringen. Hierauf haben ſich ſeine Nachkommen wiederum in Bretagne begeben, von welchen eine Linie den gräflichen Titel von Carmen geführet, die aber mit Ludovico abgegangen, welcher des Hertzogs von Luxenburg Johannis älteſte Tochter zur Ehe gehabt, und Anno 1586 zu Rheims von dem Marqvis von Coetmur erſchoſſen worden. Von den übrigen iſt abſonderlich zu mercken Henricus, der nach Anfang des XVI Seculi gelebet, und Dominicum Oliverium hinterlaſſen, in deſſen Schwieger-Vaters, Herrn von Lugau, zu Madrit Behauſung der An. 1525 in der Schlacht bey Pavia, von den Kayſerlichen gefangene König Franciscus von Franckreich 15. Monat lang Arreſt gehalten, und damals deſſen Vermählung mit des Kayſers Schweſter Eleonora geſtifftet, worauf er in den Grafen-Stand erhoben worden. Er ſtarb ohne männliche Erben, ſein Bruder Petrus aber hinterließ folgende Söhne: 1) Petrum, welcher ſich bey damaliger Unruhe aus Franckreich nach den Niederlanden begeben; 2) Jacobum, Doctorem der Sorbonne, und General des Ordens P. P. Prædicat.; 3) Adrianum, welcher die Stelle eines Raths in dem Parlament zu Paris bekleidet, ſich aber zur Zeit der heiligen Ligue in Spanien gewendet; 4) Petrum II, der um alle ſeine Güter gekommen, nachdem er wider den König Henricum IV die Waffen geführet. Der letzte zeugte mit des obgedachten Dominici Oliverii einzigen Tochter a) Petrum Albertum, Freyherrn von Launay, Herrn von Oiſſelet und Fontaine, Königl. Krieges-Rath, Controlleur, wie auch General-Feld-Zeugmeiſter in den Niederlanden und Burgund, welcher noch An. 1650 mit ſeinen beyden Söhnen Alexandro Jacobo und Petro Alberto floriret; b) Johannem, des Heil. Röm. Reichs Vicomten von Seeland, Ritter des Portugieſiſchen Ordens, Herrn von Montigny und Aßfeld, Vice-Groß-Forſtmeiſter von Brabant, welcher Johannem Ludovicum nachgelaſſen. *Stemmat. P. III.*

Laurenberg, ſ. Loener.

Lauter,

Dieſe uralte adeliche Familie am Rheine zehlen die Scribenten unter die Thurniers-Genoſſen An. 1165 zu Zürch, Anno 1209 zu Worms und An. 1337 zu Jngelheim; deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Anonymo ums Jahr 1400 an. Von deſſen Nachkommen, die ſich auch in Francken ausgebreitet, ſtarb Dietrich J. U. Doctor; von deſſen Enckeln iſt Johann Engelbrecht, Chur-Pfältziſcher, Heinrich Heßiſcher, und George, Chur-Mayntziſcher Rath geweſen. Johann Ernſt, ein Enckel des vorhergedachten Heinrichs, Amtmann zu Höchſt, zeugte Philippum Valentinum, erſten Freyherrn von Lauter, welcher um das Jahr 1706 die Charge eines Fürſtl. Würtzburgiſchen Obriſt-Lieutenants bekleidet, und ſeinen Stamm fortgepflantzet hat. *Tab. 183.*

Jm Stiffte Brixen iſt eine adeliche Familie von Lauterburg bekannt, von welcher Philipp Albert, Fürſtl. Comitial-Geſandter zu Regenſpurg von Brixen, Trident ꝛc. Anno 1739 war. Man kan aber keine weitere Nachricht von derſelben geben.

Lauterbach, ſ. Hund.

Lauzau, ſ. in Lewezau.

Layen, ſ. Leyen.

Laymingen,

Dieſe alte adeliche und nunmehro freyherrliche Familie in Bayern, beſitzet das Erb-Schencken-Amt im Stiffte Regenſpurg, und iſt zu unterſcheiden von dem freyherrlichen Geſchlecht **Lamminger** von Albenreuth, ſo noch in itzigem Seculo floriret hat. Von denen von Layming aber führet *Bucel.* zuerſt Agnes von Laiming an, die A. 996 auf dem Thurnier zu Braunſchweig zum Wappenſchau mit verordnet worden. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Ortolpho Herrn in Vorchteneck Anno 1300 angefangen. Deſſen Nachkommen haben ſich in die Linien von Ambrang und in die von Tegernbach vertheilet, davon jene aber abgegangen; von dieſer ward Leonhard Anno 1424 Biſchoff zu Paſſau, und Chriſtoph, der Anno 1639 das obgedachte Erb-Schencken-Amt erhalten, hinterließ Achatium, auf Neu-Layming, Lindach ꝛc. der noch An. 1676 floriret hat. *Stemmatogr. Part. IV pag. 141.*

Sinapius P. II Schleſ. *Curioſ. p. 774* zehlet die von **Leiningen** unter die adeliche Familien in Schleſien und führet Johann Ludewig von **Leiningen**, auf Jenckwitz, JCt. und Fürſtl. Liegnitziſchen Landes-Hauptmann Anno 1547 an, meldet dabey, daß ſie in den Wappen-Büchern unter die von Adel in Rheinlanden, in Schwaben, und in Bayern gezehlet würden, welche aber im Wappen ſich unterſchieden.

Laziska ſ. Orlik p 1549

Lebbin, Lebun, ſ. Labbune.

Ledebur,

Dieſer adelichen Familie in Weſtphalen, im Ravensbergiſchen, Anſehn erhellet ſchon daraus, daß ſie von langen Zeiten an, das Erb-Truchſeſſen-Amt im Stiffte Hervorden beſitzet. Ob die Barone von **Ledebur** in Böhmen mit derſelben einerley Geſchlechts ſeyn, kan man nicht ſagen. Aus den ältern Zeiten weiß man Heinrichen von Ledebur anzuführen, welcher Anno 1591 als Dom-Herr die Wahl-Capitulation Hertzogs Philippi Sigismundi zu Lüneburg, zum Biſchoff zu Oſnabrüg unterſchrieben. Johann Jobſt, war An. 1626 Dom-Herr zu Oſnabrüg; Gerhard florirte Anno 1665 als Chur-Brandenburgiſcher geheimder, Mindiſcher Regierungs-Rath, und Droſt zu Petershagen; Gerhard Jan, (vermuthlich des vorhergehenden Sohn) war Anno 1677 Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath und Land-Droſt im Fürſtenthum Minden; Heinrich von Ledebur zur Mühlenburg war Anno 1722 als Dom-Herr zu Minden, und ein ander dieſes Nahmens, als Dom-Herr zu Magdeburg und Land-Droſt An. 1738 bekannt. *MSCpt.*

Der gelehrte Criticus und Reſtaurator, der hebräiſchen Accentuation Caſpar von Ledebur, der *Catenam accentuum* in 4 zu Leiden drucken laſſen, gehöret nicht hierher, ſondern war von Cößlin in Pommern. Sein Leben ſiehe im *Lexico* der Gelehrten *Edit. 3 in Append.* allwo geſagt wird, daß er in der Mitte des 16ten (ſoll wohl 17ten heiſſen) Seculi verſtorben.

Leenrodt,

Eines der älteſten adelichen Häuſer in Francken, woſelbſt es im Stiffte Eichſtädt das Erb-Truchſeſſen-Amt beſitzet. Weil ein Schloß **Leonrodt** in der

Steyermarck unweit Vogtsberg gelegen, will man davor halten, daß es daſelbſt ſeinen Urſprung habe. *Bucelinus* fänget deren Stamm-Reihe mit Wilhelmen an, der Anno 935 dem Thurnier zu Magdeburg, gleichwie ſein Sohn Albertus dem zu Braunſchweig Anno 996 mit beygewohnet. In den nachfolgenden Zeiten haben Wilhelm und Sigismund die Würde eines Dom-Probſts zu Eichſtädt beſeſſen, jener iſt Anno 1429, dieſer aber Anno 1440 verſtorben. Magdalena ſtarb Anno 1492 als Aebtißin zu Kitzingen. Im XVI Seculo war Gerhard von Leorodt Dom-Probſt zu Paſſau, und Johann George ſtarb Anno 1594 als Dom-Dechant zu Eichſtädt. Adam und George Bruno florirten ums Jahr 1670. Frantz, Freyherr von Leonrod, war An. 1734 Chur-Cölniſcher und Chur-Pfältziſcher geheimder Rath, wie auch Reviſions-Gerichts-Präſident des Hertzogthums Neuburg. *Stemmat. P. III.*

Im Rheinlande iſt eine vornehme gräfliche Familie insgemein von Leenradt oder Leeradt genannt, im Flor, von welcher Johann Werner Dom-Probſt Anno 1647 zu Oſnabrügg, und Johann Arnold Baro Anno 1666 Domherr zu Münſter geweſen, und einer, ſo den gräflichen Character zuerſt erhalten, und ſich Leeradt Graf von Winnenthal genennet, ſtarb in dieſem Jahre als Jülichiſcher und Bergiſcher Cantzler; Von ſeinen Nachkommen war Johann Arnold Adrian, Graf von Leerodt und Winnenthal, Anno 1738 Domherr zu Trier. Sie mag ein Aſt von der vorhergehenden von Leerodt ſeyn.

Leeſt, Lehſten.

Legate,

Von dieſer adelichen Familie im Magdeburgiſchen ſind in Ludewigs *reliqu. MSt. T. I n.* 330 ſeqq. unterſchiedene Lehnbriefe von den Grafen von Rheinſtein über adeliche Mannlehne 1533, 1552, 1577 ꝛc. ihr gegeben, zu leſen. In einem MSt. wird Erhard von Legate auf Roßwitz, Ritter des heil. Grabes zu Jeruſalem, angeführet, der auch vom Kayſer und von dem Pabſte ſoll den Ritterſtand erhalten haben. Sein Sohn, Hans auf Ilverſtädt, ſoll ſich mit ſeiner Gemahlin, einer von Schladen, zuerſt zu Stasfurt niedergelaſſen haben, und erſter Pfänner daſelbſt, und ein Aelter-Vater worden ſeyn, a) Erhardi II auf Eißberg, Königl. Schwediſchen Rittmeiſters und Pfänners zu Stasfurt, der bey ſeinem Anno 1705 erfolgten Tode hinterlaſſen Hartwig Lebrechten, Königl. Preuß. Obriſten, und b) Hartwigs, deſſen Sohn Erhard Vollrath von Legate An. 1713 als Präſident des Raths zu Stasfurt und Amts-Hauptmann zu Wettin verſtorben, Hartwig Ludolphen, Königl. Preuß. Land-Rath, und Erhard Lebrechten, Königl. Preuß. Capitain hinterlaſſend. *MSt. K.*

Lehrbach,

Eine alte adeliche Familie in Ober-Heſſen Darmſtädtiſchen Gebiets, wie auch in der Wetterau, deren Stamm-Schloß gleiches Nahmens unweit Homburg gelegen iſt. Es wird derſelben in alten Geſchichten öffters gedacht, doch weiß man nur allhier Ruprechten von und zu Lehrbach anzuführen, der ein Großvater worden Melchiors von und zu Lehrbach, der zu Ausgang des XII Seculi gelebet. Hernach An. 1614 war Heinrich Reinhard als Fürſtlich Heſſen-Darmſtädtiſcher Rath und Hofmarſchall bekannt. N. von und zu Lehrbach verſahe ums Jahr 1627 die Charge eines Fürſtl. Heßiſchen Cammer-Präſidentens zu Marpurg; Conrad Chriſtoph war Anno 1727 des teutſchen Ordens Ritter und Comtur zu Oettingen, und einer dieſes Geſchlechts florirte zu unſern Zeiten als Fürſtl. Heſſen-Darmſtädtiſcher Cammermerjuncker, Obriſt-Lieutenant von der Garde und Ober-Vorſteher der adelichen Stiffter in Heſſen. *MSt. K.*

Lehſten, Leeſten,

Eine alte und vornehme adeliche Familie im Hertzogthum Mecklenburg, deren Wappen parlant iſt und einen geflügelten Leiſten hat. Es hat ſich auch ſchon vor ſehr alten Zeiten in der Marck Brandenburg und in Pommern ausgebreitet, wie denn *Micrælius* in Pommerland *L. 6 p. 500* meldet, daß Bernhardus von Leeſt in alten Briefen de Anno 1305 gedacht werde. Ob die von *Leeßken*, ebenfalls in Pommern, nicht mit denſelben einerley Stammes ſeyn möchten, gebrauchet einer Unterſuchung. In Mecklenburg haben unſere von Leeſt im Amte Güſtrow die Güter Wardau, Reberau, Golten ꝛc. noch zu unſern Zeiten inne gehabt. Claus von Lehſten wird in einem Kauf-Briefe über Glaſewitz der Stadt Güſtrow An. 1549 gegeben, als Zeuge angeführet. Chriſtoph der jüngere auf Wartau, ward ein Vater Chriſtophs des 3ten auf Krentzelin in der Marck, Chur-Brandenburgiſchen Kriegs-Commiſſarii ums Jahr 1650. Sein Sohn gleiches Namens iſt Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath worden. Hans Friedrich ſtarb Anno 1677 als Hertzoglich Mecklenburgiſcher Land-Rath, deſſen Sohn George Heinrich iſt Hertzogl. Mecklenburgiſcher erſter Hofmarſchall, und hernach geheimder Rath worden, und Anno 1696 mit Tode abgegangen. Friedrich von Lehſten lebte um ſelbige Zeit als Hertzogl. Mecklenb. Cantzeley-Director. *MSt. Geneal. it. Index Nobil. Megap.*

Leeßken, ſ. Lehſten.

Leibelſingen, ſ. Leubelſingen.

Leibnitz, ſ. Leipnitz, it. Leubnitz.

Leien, ſ. Leyen.

Leiningen, ſ. Laymingen.

Leinzell, ſ. Lange.

Leipe,

Dieſe freyherrliche Familie in Böhmen hat den Nahmen von dem in dem Hußiten-Kriege zerſtörten Schloſſe und Städtlein *Leipe* angenommen, und iſt ein Aſt von dem Hauſe Howora, ſiehe *Howora*. Man ſetzet Zdiſlaum, einen Sohn Gichá oder Geſá Howorez, der Anno 1140 floriret, zum Anherrn, welcher ein Vater zweyer Söhne worden: 1) Danielis, Biſchofens zu Prage, der zugleich die Stelle eines geheimden Raths bey dem Kayſer Friderico und dem Könige in Böhmen Wenceslao erhalten; und 2) Zdiſlai II, welcher ſein Geſchlecht fortgepflantzet. Von deſſen Nachkommen hat Hermann des Marckgrafens Albrechts in Mähren Tochter, Agnes, zur Ehe gehabt, und die Würde eines obriſten Land-Cämmerers in Böhmen bekleidet. Heinrich I, Commandant der Feſtung Laa in Mähren, bekam Anno 1356 von dem Könige Johanne das obriſte Erbmarſchalln-Amt in Böhmen. Hinck Ptazerck war An. 1434 der vornehmſte von den Ständen ſub utraque, und ward An. 1441 zum Regenten des Königreichs erkläret. Heinrich V, Landes-Hauptmann in Mähren, vermählte ſich mit Barbara, Königs Georgii in Böhmen Tochter, und ſtarb Anno 1471. Bertholds, genannt Bohubud, Kayſerlicher und Königl. Rath, hielt auf ſeinem Schloſſe Crumau in Mähren einen recht Fürſtlichen Hof; er kam aber Anno 1618 in Verdacht, als wenn er es mit der Partey des Churfürſten zu Pfaltz Friderici V gehalten, und ward dahero aller ſeiner Herrſchafften, die ſich auf 4 Meilen erſtreckten, und Würden entſetzet, worauf das Erbmarſchallnſchallu-Amt ſucceſſive unterſchiedlichen Häuſern, jedoch nicht erblich, gegeben worden. Er ſtarb Anno 1643 im exilio; ſein Sohn Lzencko Howora aber, der Hertzogs Johann Chriſtians zu Liegnitz Printzeßin Juliana Eliſabeth zur andern Gemahlin gehabt, gieng als der letzte ſeines Geſchlechts, Anno 1682 in Schleſien mit Tode ab. *Hiſt. Howoreæ P. I. Sinapius P. II* ſeiner *Curioſ. p. 302.*

Leipnitz, Leibnitz,

Eine ehemahlige vornehme adeliche und freyherrliche Familie in der Steyermarck, deren Stammhaus das Schloß und Stadt Leipnitz in der Grafſchafft Cilley oder Cilien ſeyn ſoll, welches heut zu Tage des Biſchoffs zu Seccau Reſidentz iſt. Deren Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Friedrich von Leipnitz An. 1315 Ertz-Biſchoff zu Saltzburg worden, der An. 1338 verſtorben, wie beym *Bucelino in Germ. S. f. 43* zu ſehen. Nachgehends A. 1366 hat ein andrer dieſes Nahmens gelebet, aber mit ſeinem Tode das Geſchlecht beſchloſſen, wie Graf Wurmprand *f. 166 Collect. Geneal. Fam. Auſtr.* berichtet, und meldet, daß durch deſſen Tochter Catharinen Verheyrathung das Schloß Leipnitz an Weickhardten von Pollheim gelanget, der ſich darauf Pollheim von Leibnitz genennet, und ſeine Branche bis zu Ausgang des XVI Seculi fortgeſetzet hat.

Von denen von Leibnitz oder Leubnitz in Meiſſen iſt an ſeinem Orte nachzuſehen.

Leipoltsheim, ſ. Schütz von.

Leipziger,

Dieſe adeliche Familie in Ober-Sachſen und Meiſſen theilet ſich in die zwey Haupt-Linien, in die Beerwaldiſche und in die Zwetauiſche; Jene beſitzet die Güter Beerwalde, Wildenau, Wipperſdorff, Freywalde und andere in dem ſogenannten Beerwaldiſchen Ländgen, welches ein kleiner Diſtrict von ohngefehr 2 bis 3 Meilen iſt, und im Sächſiſchen Chur-Kreiſe zwiſchen Hertzberg, Schlieben und zwiſchen Jüterbock lieget. Die Zwetauiſche Linie beſitzet im Amte Liebenwerde, und bey Torgau die Güther Zwetau, Klitſchen, Friedrichsdorff, Wiederau, Heyde und Znuzſchwiz. Von dem Alterthum dieſes Geſchlechts meldet Peccenſtein *in Theatr. Sax. p. 118*, daß ſie ſchon ums Jahr 1294 bekannt geweſen, und Heinrich von Leipzig, ſonſt der Schwartzburger oder Sterner genannt, in dem damahligen einheimiſchen Kriege zwiſchen Marckgraf Alberten dem unartigen, und zwiſchen deſſen beyden Söhnen Friedrich und Dietzmannen, als Hauptmann ſich tapffer verhalten, und inſonderheit Fürſt Eberhardten von Anhalt, einen Alliirten des gedachten Alberti, des Nachts im Lager bey Dommitzſch überfallen, und hernach zur Schlacht genöthiget, ihn auch in die Flucht geſchlagen, hernach nachgeſetzet, und endlich gefänglich eingebracht; worauf er vom Landes-Herrn zum Ritter geſchlagen, mit einem Landguthe bey Leipzig und mit einem neuen Wappen, darinn ein ſpringender Fuchs, auf dem Schwantze mit Hahn-Federn beſtecket, zu ſehen, begnadiget worden. Sein älteſter Sohn, gleiches Nahmens, ſoll Schloß-Hauptmann auf der Feſtung Pleiſſenburg zu Leipzig worden ſeyn; Von deſſen Nachkommen wird Conrad in einem Document de Anno 1348 als Zeuge angeführet, wie in Schöttgens Hiſt. von Wurtzen p. 158 zu ſehen. Johann iſt mit Churfürſt Rudolphen zu Sachſen An. 1413 zu Coſtnitz auf dem Concilio geweſen, wie in *Münſteri Coſmogr. p. 588* zu ſehen. An. 1486 hat Chriſtoph von Leipziger als Chur-Sächſiſcher Rath und Landvogt floriret und unterſchiedene Ambaſſaden verrichtet; wegen ſeiner treuen Dienſte iſt er von dem Churfürſten mit dem vorgedachten Ländgen Beerwalde beſchencket worden; wie aber ſolches nachgehends unter Chur-Brandenburgiſche Hoheit gediehen, kan man nicht ſagen. Zu Ausgange des XVI Seculi iſt George von der Zwetauiſchen Linie Chur-Sächſiſcher Hof-Richter und Land-Rath, und Wolff auf Weſenig Chur-Sächſiſcher Ober-Forſtmeiſter geweſen; Von deſſen Söhnen iſt Heinrich Chur-Sächſiſcher Hauptmann der Aemter Torgau und Liebenwerde worden. An. 1610 war Ernſt auf Beerwalde und Wilden Aſſeſſor im Hofgerichte zu Wittenberg, welcher, gleichwie George auf Wippersdorff ſeinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgepflantzet hat. Chriſtoph Heinrich von Leipziger, Königl. Polniſcher Cammerherr, Stallmeiſter, wie auch Amts-Hauptmann zu Torgau, florirte noch Anno 1737. Gottlob Hieronymus auf Heyde, anfangs Königl. Polniſcher Cammerjuncker, hernach Hof- und Appellations-Rath, Cammerherr und Geſandter am Königl. Däniſchen Hofe, allwo er Ritter vom Danebrogs-Orden wurde, An. 1720 Ober-Conſiſtorial-Präſident, ferner Appellations-Gerichts-Präſident, An. 1725 wircklicher geheimder Rath, und Anno 1730 Ober-Aufſeher der Graffſchafft Mansfeld, An. 1733 wieder ins geheimde Conſeil introduciret, ſtarb Anno 1737 alt 61 Jahr. Friederich Auguſt, der 3te Bruder von den itztbeſagten, Königl. Polniſcher Obriſter, ward Anno 1737 geheimder Kriegs-Rath. Chriſtoph Friedrich auf Zwetau war zur ſelbigen Zeit Hof-Gerichts-Aſſeſſor zu Wittenberg.

Leitſch, ſ. Leutſch.

Leiſſer, ſ. Leyſſer.

Lembach, ſ. Limbach.

Lemberg,

Ein ehemahliges vornehmes freyherrliches Geſchlecht in Böhmen, von welchem Gallus Anno 1245 nebſt andern Böhmiſchen Herren König Premislaum Ottocarum II nach Preuſſen begleitet. Deſſen Bruder Jaroslaus hat das Teſtament Ulrici in Podiebrad An. 1267 mit unterſchrieben, worinne er gedachten Ottocarum zum Erben über Cärndten und Crain eingeſetzet. Vorgedachter Gallus iſt auch von ſeinem Könige nebſt einem Herrn von Nachod An. 1247 auf das berühmte Concilium zu Lion geſendet worden. Nachgehends findet man dieſer Familie nicht weiter gedacht. *Czechorod in Mart. Morav. p. 361, 367, 372.*

Lemberg,

Eine anſehnliche adeliche Familie in Schleſien, im Fürſtenthum Breßlau inſonderheit. Daß ſie von obigen Freyherren abgeſtammet, findet man keinen Grund. Sie nahmet ſich von Talbendorff bey, vermuthlich von einem ihrer Stammſitze dieſes Namens, im Wohlauiſchen gelegen. Sie hat in alten Zeiten zu Breßlau im Rathſtuhl mit geſeſſen. Nach *Sinapii* Bericht ſoll Nicolaus Anno 1410 Landes-Hauptmann zu Breßlau, Clemens aber von Lemberg Anno 1510 Hofmarſchall am Hertzoglichen Hofe zu Liegnitz geweſen ſeyn. Nach Anfang dieſes Seculi florirte unter andern Carl Chriſtoph, Königl. Accis-Commiſſarius und Deputirter des Fürſtenthums Oels, ein groſſer Liebhaber der Studien und der Gelehrten. Ernſt Heinrich auf Roſenick ꝛc. des Liegnitziſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter und Hof-Richter, der An. 1721 verſtorben, unter andern Heinrich Adamen, des Fürſtenthums Glogau Landes-Deputirten und Landgerichts-Beyſitzern, hinterlaſſend. *Sinapii* Schleſ. *Carioſ. P. I, II.*

Lengefeld,

Eines der älteſten adelichen Häuſer

in Thüringen, deren Stammhaus das Schloß und Städtgen *Lengefeld* an der Werra im Hennebergiſchen ſeyn mag. Zuerſt wird Heinrich von Lengefeld aufgezeichnet gefunden; derſelbe hat ſich als ein berühmter Krieges-Capitain der Landgrafen in Thüringen gegen Ausgang des XIV Seculi hervor gethan, iſt aber endlich in einem Kriege der Stadt Erfurt mit dem Herrn von Heldrungen von der erſtern gefangen und enthauptet worden, wie in der kurtzgefaßten *Erfurtiſchen Hiſtorie*, ſo Anno 1713 heraus gegeben worden, p. 109 erzehlet wird. Das meiſte mag zu ſeinem Tode contribuiret haben, weil gedachte Stadt Erfurt, gleichwie auch ſolches der Stadt Nordhauſen begegnet war, ſeinetwegen von dem Kayſer war in die Acht erkläret worden, wie man in einem *Chron. MSt. Erfurt.* lieſet. Johann von Lengefeld hat zu deſſen Zeiten floriret, und Anno 1365 in einer Donation der Landgrafen von Thüringen dem Kloſter Altenburg gegeben, die Stelle eines Zeugen vertreten, wie ſolches in *Gotha Diplomat. P. IV pag.* 213 zu ſehen. Heinrich wird Anno 1432 unter die Priores des Kloſters zu Saalfeld gezehlet. Bernd Alexander von Lengefeld hat zu unſern Zeiten als Gräflicher Schwartzburg-Rudelſtädtiſcher Ober-Hofmeiſter und Cammer-Director floriret.

Lengheim,

Eines der anſehnlichſten gräflichen Häuſer in der Steyermarck; deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Tobia von Lengheim an, der An. 996 dem Thurnier zu Braunſchweig mit beygewohnet. Von deſſen Nachkommen war Martinus Anno 1415 Probſt zu S. Martini bey Grätz. Von deſſen Bruder Johann ſtammen her Maximilian Adam, Kayſerlicher geheimder Rath An. 1724, Inner-Oeſterreichiſcher Vice-Kriegs-Präſident und General-Feldmarſchall-Lieutenant, und Johann Andreas, Grafen von Lengheim, Gebrüdere, Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath. George Adam, Graf, ward Anno 1711 Kayſerlicher geheimder Rath, und An. 1718 erhielt Johann Andreas die Charge eines Kayſerlichen Hof-Cammer-Raths, der ſeinen Aſt mit Johann Adam Frantzen fortgeſetzet. *Stemmat. P. III.*

Lente,

Dieſe vornehme adeliche Familie im Braunſchweigiſchen unterſcheidet ſich gantz und gar von denen von *Lenthe* in Dännemarck, von welchen zu unſern Zeiten Chriſtian von Lenthe als Königl. Däniſcher vornehmſter Staats-Miniſter und N. von Lenthe als General und zu dem Land-Eſtat-General-Commiſſariat Verordneter bekannt geweſen. Unſerer von Lente gedencket Pfeffinger P. III ſeiner *Braunſchweigiſchen Hiſtorie* öffters und mit Ruhm, unter andern Jobſts von Lenten, der ſich An. 1542 als Hertzoglicher geheimder Rath in Staats-Affairen hervor gethan; nicht weniger Erichs von Lenten, der Anno 1636 als Hertzogl. Braunſchweigiſcher Miniſter bekannt geweſen, ſ. l. c. pag. 206, 236, 270, 313. Otto Chriſtian von Lente, Chur-Hannöveriſcher Miniſter, war Anno 1737 Geſandter am Kayſerlichen Hofe zu Wien.

Übrigens ſcheinet der nach der Mitte des vorigen Seculi berühmte Chur-Brandenburgiſche Staats-Miniſter und Geſandter George Friedrich von *Lenthe* nicht zu der Braunſchweigiſchen Familie zu gehören, ob er wohl auch manchmahl *Lente* geſchrieben wird.

Lentersheim,

Dieſe adeliche Familie in Schwaben und in Francken zehlet *Bucelinus* unter die Thurniers-Genoſſen Anno 1042 zu Hall in Schwaben, Anno 1082 zu Augſpurg, und Anno 1197 zu Nürnberg, auf welchem letzteren Heinrich erſchienen, mit welchem die ordentliche Stamm-Reihe angefangen wird; deſſen Enckel Craffto verkauffte An. 1332 dem Kloſter Heilbrunn ſein Guth Watzendorff. Ein andrer dieſes Nahmens diente dem Stathalter in der Marck Brandenburg, Friderico, Burggrafen zu Nürnberg, als Obriſter, und blieb Anno 1412 in einem Treffen mit den Pommern, wie *Angelus p. 190* in ſeiner **Märck. Chron.** anführet. Ulrich wird von einigen Scribenten um das Jahr 1463 des teutſchen Ordens Meiſter in Teutſchland und Italien genennet. Um dieſe Zeit lebte auch Heinrich, und ward ein Großvater Chriſtophori, der Anno 1544 als Fürſtlicher Rath und Ober-Amtmann zu Bareuth verſtorben. Deſſelben Sohn George Wilhelm zu Ober-Steinbach und Geſche, war Fürſtlicher Brandenburgiſcher Rath und Ober-Amtman zu Uffenheim, und ein Vater George Erckingers, der Anno 1615 als Fürſtlicher Brandenburgiſcher Rath und Ober-Amtmann zu Erlangen verſtorben, und ein Großvater geweſen Johann Friedrichs auf Ober-Steinbach, alten und neuen Muhr, Directoris der Fränckiſchen freyen Reichs-Ritterſchafft, und Ritter-Hauptmanns des Orts Steyerwald, der An. 1678 mit Tode abgegangen, und Erhard Guſtaven hinterlaſſen, welcher noch Anno 1715 als der freyen Reichs-Ritterſchafft in Francken des Orts Altmühl Rath floriret, und ſein Geſchlecht fortgepflantzet. Chriſtoph Guſtav, Freyherr von Lentersheim auf Alt- und Neuen-Muhr, Fürſtl. Anſpachiſcher geheimder Rath, Cammer-Director, Ober-Amtmann zu Windſpach Anno 1729, war vermuthlich einer von ſeinen Söhnen. **Seifferts Ahnen-Tafel** *Stemmat. Part. I.*

Leonrod s. Lenrode p. 1176

Lepel,

Eine alte adeliche Familie in Vor-Pommern, allwo ſie die Güter Großkieſau, Gützkowerwyck u. a. m. beſitzet, von welcher, nach *Micrælii* Bericht, Zabel Lepel ums Jahr 1305 zu Hertzogs Bogislai IV Zeiten gelebet. Hans iſt An. 1461 von den Anklammern in einer Fehde mit denen von Schwerin gefangen worden. Brüning Lepel hat zu Zeiten Hertzogs Bogislai X floriret. Otto Guſtav von Lepel, Königlicher Preußiſcher General-Major und Gouverneur zu Cüſtrin, ſtarb An. 1736.

Es haben ſich auch die von Lepel ſchon in alten Zeiten in Mecklenburg ausgebreitet, inſonderheit auf dem Rittergute Grambau im Amte Schwerin. **Pommerl. L. 6.**

Lerch von Dirmſtein,

Dieſer alten adelichen Familie im Rheinlande, welche den Beynahmen von dem Schloſſe Dirmſtein führet, Stamm-Regiſter fänget Humbracht mit Jacob Lerchel von Dirmſtein an, der ums Jahr 1280 eine Störckelin von Dirmſtein geheyrathet, und mit ſelbiger das Ritterguth und Schloß Dirmſtein erhalten; Von deſſen Ur-Enckeln hat Jacob ſich als Obriſter im Kriege hervor gethan. Jacob aber, ein Bruder des vorigen, der Anno 1400 verſtorben, wurde ein Ober-Aelter-Vater Caſpars, der anfangs dem Kayſer Carolo V im Kriege gedienet, hernach Amtmann zu Frauenſtein und endlich Vitzdum zu Mayntz worden. Von ſeinen Söhnen ward Chriſtoph An. 1539 im Duell erſtochen; er war Anno 1530 im Comitat des Cardinals und Churfürſtens Alberti zu Mayntz auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg. Caſpar aber zeugte einen Sohn gleiches Nahmens. Derſelbe war zu Anfang des vorigen Seculi des Rheiniſchen Ritter-Kreiſes Gaues und Wasgaues Hauptmann und Director; wegen ſeiner Gelehrſamkeit war er in groſſem Anſehn; er gab auch An. 1626 ein Werck in fol. von dem unmittelbaren Reichs-Adel heraus, ſo hernach ſehr rar worden. Zu gleicher Zeit lebte Chriſtoph Lerch von Dürnſtein als Chur-Pfältziſcher Cammermer-Juncker; des vorgedachten Caſpars Enckel, Hugo Eberhard, ſoll der letzte dieſes Geſchlechts geweſen ſeyn. Vom Rhein. Adel Tab. 97.

Lerchenfeld, Lerchenfelder,

Eines der älteſten adelichen und nunmehro gräflichen Häuſer in Bayern; deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Ludovico Lerchenfelder an, und führet ſelbige in richtiger Ordnung bis nach der Mitte des vorigen Seculi aus; Leonhard, der von einigen Siegmund genennet wird, ſtarb Anno 1674 als ein Mitglied der Societät Jeſu, und iſt deſſen Leben in *Sottwels Biblioth. Jeſuit.* zu leſen. Frantz Adam, erſter Graf von Lerchenfeld, war noch Anno 1698 Hofmarſchall des Biſchoffs zu Augſpurg, und ein Vater a) Philippi Erneſti Erhards, Chur-Bayeriſchen Cämmerers und Regiments-Raths zu Straubingen, und b) Alexandri, der noch An. 1730 als Chur-Bayriſcher Cammerherr und Obriſter florirte. Frantz Ludewig Anton, Freyherr, war Anno 1734 Chur-Bayriſcher geheimder Rath, Cämmerer und Vice-Dom zu Straubingen. *Stemmat. P. IV.*

Ubrigens hat dieſes vornehme Geſchlecht keine Connexion mit denen Lerchen von Lerchenfeld in Dännemarck, von welchen zu unſern Zeiten Vincentius, Königl. geheimder Rath, Ober-Ceremonien-Meiſter und Ritter des Elephanten-Ordens geweſen.

Leſata, ſ. Laſſota.

v. Mühlenheim

Leſch, ſ. Loſch.

Leſſel, Laſſel,

Dieſe adeliche Familie theilet *Sinapius P. II* Schleſ. *Curioſ. p.* 776 in die Häuſer Groß-Peterwitz, Pobſchütz, Michelsdorff, Wembowitz und Langendorff, und führet aus dem *Gryphio* vom R. Orden p. 45 Johann von Leſſel als Groß-Priorn des Johanniter-Ordens in Teutſchland Anno 1452 an. Nachgehends benennet er unterſchiedene dieſes Geſchlechts bis auf unſere Zeiten, die aber ſich in öffentlichen Chargen nicht hervor gethan. ſiehe *l. c. P. I.*

Leslie,

Dieſes vornehme gräfliche Geſchlecht in Kärndten ſtammet aus Schottland von einem ſehr alten freyherrlichen Geſchlechte ab, ſo annoch daſelbſt floriret, und war Johannes Leslie, Graf von Rothes, An. 1733 Pair von Schottland. Es iſt nach Anfange des vorigen Seculi durch den 30 jährigen Krieg in Teutſchland kommen, nach Endigung deſſen es ſich auch in Schweden, Polen, Moſcau ꝛc. durch tapffere Thaten hervor gethan, und ſich darinnen anſeßig gemacht. ſiehe unſer hiſtoriſches Helden-*Lexicon* in Leslie; wobey wir noch hier hinzu fügen, daß Georgen Leslie, Königl. Schwediſchen Obriſten und Commandanten zu Vecht Anno 1638 in der Kayſerlichen Belagerung der Kopff mit einer Stück-Kugel weggeſchoſſen worden, wie Pufendorff in Schwed. Kriegs-Geſchicht. L. X §. 42 berichtet; Ludewig Leslie aber, ebenfalls Schwediſcher Obriſter, nach dem Tode Königs Guſtavi Adolphi, als er unter des General Banners Commando nicht ſtehen wollen, nach Schottland zurück gegangen, vom Könige Carolo I in Engelland zum Grafen von Levin gemacht worden, ob er wohl nachgehends der erſte und vornehmſte Anführer der revoltirenden Schotten wider dieſen König, und alſo Urſache deſſen Unterganges geweſen; er ſtarb bald nach Enthauptung dieſes Königes mitten in den innerlichen Troublen ſeines Vaterlandes, alt 70 Jahr. Der erſte dieſes anſehnlichen Geſchlechts, ſo in Kärndten ſich anſeßig gemacht, war Walther, Graf von Leslie, ein Sohn

Johannis, Barons von Balgvhane in Schottland, der bald nach Anfang vorgedachten 30 jährigen Krieges in Kayſerliche Dienſte ſich begeben, und von unten auf bis zur General-Feldmarſchalls-Stelle geſtiegen, Ritter des güldenen Vlieſſes, Kayſerlicher geheimder Rath, Gouverneur über die Slavoniſche Grentzen, Ambaſſadeur an Päbſtlichen und Türckiſchen Höfen u. ſ. w. und Anno 1667, alt 61 Jahr, zu Wien verſtorben, von ſeiner Gemahlin, einer Fürſtin von Dietrichſtein, keine Kinder hinterlaſſend. Sein Leben und Thaten ſind in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen. Es erbte alſo von ihm ſeines Bruders Sohn, Graf Jacobus Leslie, der ebenfalls von den niedrigſten Bedienungen zur Kayſerlichen General-Feldmarſchalls-Stelle geſtiegen war, und An. 1685 in Ungarn verſtorben, nachdem er einen vollkommenen Sieg wider die Türcken bey Eſſeck erhalten gehabt. Von ſeiner Gemahlin, einer Fürſtin von Lichtenſtein, hinterließ er unter andern Kindern **Willhelmen**, Graf Leslie, anfangs Biſchoffen zu Waitzen in Ungarn, und hernach zu Laybach in Crain, der Anno 1727, 70 Jahr alt, verſtorben, und Jacob Ernſten, Anno 1722 Kayſerl. wircklichen geheimden Rath und vorhero Inner-Oeſterreichiſchen Hof-Cammer-Präſidenten, einen Vater Joſephi und Caroli, die ſich beyde als Kayſerl. Cämmerer Anno 1719 an 2 Fürſtl. Schweſtern von Eggenberg vermählet haben.

Leſt,

Dieſe von Adel zehlen die Scribenten unter die älteſte in Schleſien, als welche mit denen von Lehſten, von welchen oben, gar keine Connexion haben. Sie beſitzen anſehnliche Schlöſſer und Güter von langen Zeiten an im Lemberg-Saueriſchen, als **Hollſtein**, **Langenau**, **Kauffung**, **Wolckersdorff** und a. m. Als Anno 1469 König Caſimirus in Polen eine Armee in Ungarn ſchickte, darunter ſich über 400 Edelleute aus Schleſien befanden, commandirte ſelbige nebſt Abraham, Burggrafen von Dohna, Hans von Leſt, wie *Lucæ p. 124* und *1815* berichtet. Adam bauete das Schloß Hollſtein wieder auf An. 1513, welches die Hußiten An. 1426 ruiniret hatten, l. c. p. 963. Heinrich auf Parche im Glogauiſchen war An. 1553 Landes-Hauptmann der freyen Standes-Herrſchafft Wartenberg. An. 1559 verwaltete Hans Arnold von Leſt auf Biſchoffswaldau die Charge eines Fürſtl. Biſchöfl. Raths und Hof-Richters zu Breßlau. Adam auf Hollſtein war Anno 1587 Kayſerl. Rath, und hernach An. 1613 Amts-Verwalter der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer. Melchior von Leſt florirte An. 1654 als Kayſerlicher Rath und der vorbeſagten Fürſtenthümer Landes-Cantzler, um welche Zeit auch Hans Wolff auf Roſtersdorff des Wohlauiſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter geweſen. Hans Heinrich auf Ober-Rengersdorff, Hertzogl. Weymariſcher Rath und Cammerjuncker, ward Churfürſts Johann Georgens III zu Sachſen Cammerherr und Hofmeiſter. Melchior Willhelm blieb Anno 1665 in einem öffentlichen Duell, durch 2 Kugeln in den Kopff. *Sinapius P. I, II* **Schleſ.** *Curioſ. Henelius in Sileſiogr.*

Leſtwitz,

Eine alte adeliche Familie in Schleſien, woſelbſt ſie viele Güter beſitzet und ſich in viele Aeſte vertheilet, die ſich von ihren Ritterſitzen beynahmen, wie beym *Sinapio* zu ſehen. Weil es im Wappen mit dem alten adelichen Hauſe Novina in Polen meiſtens überein kömmt, meinet erwehnter Autor, daß es von denenſelben vor Alters abgeſtammet. Sie haben ſich unter andern auch **Wandritſch** beygenahmet, vermuthlich von den Gütern **Wandritſch** im Liegnitziſchen und Wohlauiſchen, ſo ſie mögen erbauet haben. Hans von Leſtwitz beſaß

ſaß Anno 1378 Alt-Wolau. Johann von Leſtwitz, Wandritzſch genannt, erſtach Anno 1552 auf dem Fürſtentage zu Breßlau Heinrich Burggrafen von Dohna zu Kraſchen. Anno 1594 ſtarb Caſpar Leſtwitz, Wandritzſch genannt von Wickeln, als Ober-Forſtmeiſter des Stiffts Trebnitz. Schon vorher, nemlich von Anno 1512 beſaß eine Linie das Ritterguth Sulcka im Gurauiſchen Weichbilde, und führte den Beynahmen Sulkovski, und lebten ums Jahr 1560 2 Brüder von Leſtwitz, davon der eine Hans auf Schlaube den Zunahmen Sulkovski, der andere aber George den Beynahmen Wandritzſch führte. Des erſtern Enckel, gleichfalls Johannes genannt, auf Ober-Schüttla, Tarpen ꝛc. ſtarb Anno 1621 als Land-Richter zu Gurau. Sein Sohn Sigismundus auf Tarpen und Zeipern, wurde Anno 1626 bey damahliger Kriegs-Unruhe vor die Landſtände in Schleſien als Geiſſel mit nach Ungarn geführet, woſelbſt er bald darauf ohne Kinder verſtorben. Melchior, ein Sohn des vorgedachten Johannis, beygenahmt Sulkovski auf Schlauben, beſaß Groß-Wirſewitz, war ein Vater Balthaſars, Land-Hofrichters der Herrſchafft Drachenberg, er ſtarb Anno 1641. Weil nach Anfang des vorigen Seculi der Beynahme Sulkovski erloſchen, ſcheinet es, daß der Ritterſitz Sulcka möge an andere Familien gelanget geweſen ſey. Anno 1656 war Joachim von Leſtwitz des Wohlauiſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter. Nach Anfang des itzigen Seculi waren bekannt, Adam Melchior auf Katſchau, Ellgut ꝛc. als Landes-Deputirter des Wohlauiſchen Fürſtenthums, und bey dem Königlichen Zauden-Gerichte im Gurauiſchen Kreiſe Beyſitzer, und Adam Wentzel, des Breßlauiſchen Fürſtenthums Ober-Steuer-Einnehmer. Anno 1730 lebten N. von Leſtwitz auf Schlaube, Kayſerl. Hauptmann und Adam Melchior auf Groß-Wirſewitz, als Landes-Deputirter des Wohlauiſchen Fürſtenthums. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

Zu unſern Zeiten florirte am Königl. Polniſchen und Chur-Sächſiſchen Hofe Joſeph Alexander Sullovski, Staroſt zu Sokolnic. In ſeiner Jugend war er bey Auguſto III, damaligem Chur-Printzen von Sachſen, nachmals Könige in Polen und Churfürſten, Page auf der Reiſe in fremde Länder, hernach deſſen Cammer-Juncker und Director der Jagd, wie auch der domeſtiques Affaires, ward beym Könige Auguſto II Cammerherr, Ober-Jägermeiſter des Groß-Hertzogthums Litthauen, Director der Parforce-Jagd, Obriſter über das Leib-Regiment ꝛc. nach deſſen Tode aber beym Könige Auguſto III Ober-Cammerherr, Ober-Stallmeiſter, General von der Infanterie, geheimder Cabinets-Miniſter, Ritter des St. Andreä- ingleichen des weiſſen Adlers- und endlich St. Heurici-Ordens, und ſtund bey denſelben in ungemein groſſen Gnaden, Anno 1738 fiel er daraus gäntzlich und muſte ſich vom Hofe entfernen. Er iſt mit einer Baroneſſe von Stein vermählet, und beſaß unterſchiedene Güter in Schleſien. Es kan ſeyn, daß ſeine Vorfahren von obgedachten von Leſtwitz abgeſtammet, oder aber den Namen von dem Ritterſitze Sulcka angenommen, nachdem derſelbe an ſie gelanget, oder aber von dem Polniſchen adelichen Geſchlechte Sulikovski abgeſtammet, ſo erſt mit Anfang des vorigen Seculi in Aufnehmen gekommen, wie davon anderweit ſoll geſaget werden.

Lettmate, Lethmate,

Dieſe adeliche Familie in Weſtphalen hat ihr Stammhaus Lettmate in der Grafſchafft Limburg, ſo aber ſchon über 100 Jahr denen von Brabeck gehöret. Im vorigen Seculo hat ſie ſich auch im Mansfeldiſchen auf Schaffſee, Brachwitz, und im Magdeburgiſchen auf alten Stasfurt mit Caſparn von Lettmate, Königl. Schwediſchen General-Major und Kriegs-Rathe ausgebreitet, derſelbe war An. 1606 zu Dortmund in Weſtphalen gebohren, allwo ſie ſich, da ſein Vater aus Brabant, wegen der Evangeliſchen Religion vertrieben, ſoll niedergelaſſen haben. Er ward ein Vater Caſpar Friedrichs, Freyherrns von Lettmate, Königlichen Preuß. General-Majors auf Brachwitz und Schaffſee, der Anno 1714 zu Magdeburg verſtorben. Von 7 Söhnen hinterließ er einen eintzigen, der als Kayſerlicher Capitain im Duell geblieben. Von der Branche in Weſtphalen florirte Johann Caſpar Anno 1687 als Domherr zu Münſter. *MSt. Geneal.*

Lettow,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſten in Pommern, und meldet, daß ſie zuvor die Vorbecken geheiſſen; Nachdem aber Paul, Erdmanni in Schwirſen, Drewen, Plözke, Prizke und Rochau, erbgeſeßner Sohn aus Litthauen, allwo er lange Zeit dem Groß-Fürſten gedienet, wieder gekommen, hat er und ſeine Nachkommen den Nahmen der Lettowen bekommen. Henning, Jacob und Ulrich, Gebrüdere von Lettow, haben Anno 1460 nebſt andern von Adel im Nahmen der Stadt Stargard der Stadt Stettin den Krieg angekündiget, wie Friedeborn p. 98 erzehlet. George Lettow, J. U. D. und Aſſeſſor des Kayſerlichen Cammergerichts zu Speyer, iſt gegen Ausgang des XVI Seculi berühmt geweſen. George von Lettow hat Anno 1650 als Heßiſcher Vice-Cantzler floriret. George Heinrich von Lettow ſtudirte theologiam, ward Königl. Preuß. Conſiſtorial-Rath und Pastor primarius zu Treptow ums Jahr 1700. Johann Ernſt florirte Anno 1722 als Vice-Director des Pommeriſchen Commiſſariats und Regierungs-Rath. Pommerland Lib. 6.

Leubelſingen, Leibelſingen,

Eines der älteſten adelichen und freyherrlichen Häuſer in Bayern, ſo itzo den gräflichen Character führet, deren ordentliche Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Woldemarn anfänget, welcher zu Kayſers Caroli M. Zeiten gelebet, und ein Vater geweſen Wilhelmi, der ſich mit Croczgo, einem Hunnen, ſo Rieſen-Geſtalt gehabt, in einen Zweykampff ſoll eingelaſſen haben. Deſſen Sohn gleiches Nahmens, hat An. 948 dem Thurnier zu Coſtnitz beygewohnet, und Siboldum gezeuget, welchen der Bayriſche Kreis Anno 1042 zu Hall in Sachſen zum Thurnier-König erwehlet; welche Ehre auch deſſen Ur-Enckel Seyfried Anno 1165 zu Zürch, und Anno 1179 zu Cölln gehabt. Derſelbe iſt ein Aelter-Vater worden Ulrichs, Fürſtlichen Bayriſchen Hof-Marſchalls. Deſſen Sohn gleiches Nahmens erhielt die väterliche Charge, und brachte das Erb-Truchſen-Amt von Bayern auf ſeine Familie. Von ſeinen Nachkommen gieng Johann in Hautzenſtein Anno 1577 als Land-Marſchall der Provintz Neuburg mit Tode ab, und iſt ein Aelter-Vater geweſen Carl Auguſts, erſten Freyherrns von Leubelſingen, und Chur-Bayeriſchen Cammerherrns und Hof-Raths Anno 1686. Zu welcher Zeit auch Wolff Jacob, Graf von Leubelſingen, Chur-Bayeriſcher Aſſeſſor des Kayſerlichen Cammergerichts geweſen. Thomas Pancratius war An. 1697 als Chur-Bayeriſcher geheimder Rath, und Johannes Joſephus, Graf von Leibelſingen, als Chur-Bayeriſcher Cämmerer, der ſeinen Aſt fortgeſetzet, bekannt. *Stemmat. P. IV.*

Leubersdorf, ſ. Zeller.

Leubniz, Leibniz,

Eine hochanſehnliche adeliche Familie

ſie in Meiſſen, allwo ſie Olbernhau, Poſſendorff ꝛc. wie auch in der Ober-Lauſitz, allwo ſie Ober- und Nieder-Friedrichsdorff, Tauben ꝛc. und im Vogtlande, allda ſie Münch-Bernsdorff, Bomsdorff, Göbitz und a. m. beſitzet. Ob man wohl unterſchiedene Güter des Nahmens Leubnitz, als eines unweit Dreßden, dem Rathe daſelbſt aus dem ſeculariſirten Kloſter Alten-Zelle gehörig, das andere im Amte Leißnig, und das 3te unweit Plauen im Vogtlande, findet; ſo kan man doch nicht ſagen, daß ſolche ehemals von dieſem vornehmen Geſchlechte wären erbauet oder beſeſſen worden. Nicht weniger findet man in den Meißniſchen Geſchichten, (ſiehe *diplomat.* Nachleſe von Ober-Sachſen *Part. I pag. 685*) Heinrichen Leubnitz als Domherrn zu Meiſſen, und als Churfürſt Friedrichs zu Sachſen Notarium, Anno 1428 benennet, und hernach in einem Lehnbriefe, de An. 1437 von den Hertzogen zu Sachſen denen Pflügen zu Frauenhaim gegeben, iſt er unter den Zeugen gleich nach dem Ober-Marſchall von Brandenſtein als Cantzler geſetzet, welche Charge in damahligen Zeiten den obriſten Schreiber andeutete, und faſt gemeiniglich von einer geiſtlichen Perſon verwaltet wurde. Von Paul Leubnitzen, einem Meißner, hat man ſichere Nachricht, daß er als Kayſers Rudolphi II Hauptmann (itzo Obriſter) auf den Windiſchen Grentzen in Ungarn den Adelſtand nebſt einem halben Mond und darunter 3 Sterne im Wappen, erhalten, nachdem er ſich durch ſeine Tapfferkeit wider die Türcken inſonderheit durch eine Action in der Nacht, in dem damahligen Kriege wegen Siebenbürgen, ſonderlich ſignaliſirt gehabt. Ob er derjenige dieſes Geſchlechts etwa ſey, der nach Knauts Bericht das Gut Liebenau unweit Camentz in der Ober-Lauſitz beſeſſen, überläſſet man weiterer Unterſuchung. Mit mehrerer Gewißheit kan man melden, daß Wolff Heinrich von Leibnitz Land-Commiſſarius in der Ober-Lauſitz, Großwälcke, Techritz und Nieder-Friedrichsdorff inne gehabt, und ein Vater geweſen a) Rudolph Abrahams auf Friedrichsdorff und Förſtgen, von deſſen 2 Söhnen Carl Heinrich auf Münch-Bernsdorff ꝛc. Königl. Polniſcher Hof-Jägermeiſter, Cammerherr, Land-Jägermeiſter im Ertzgebirgiſchen Kreiſe ꝛc. Anno 1732 mit Hinterlaſſung männlicher Erben verſtorben. Der jüngere aber Anno 1700 als Lieutenant vor Dünamünda in Liefland geblieben, und b) George Abrahams auf Techritz, der 3 Söhne hinterlaſſen, 1) Joachim Heinrichen auf Tauben, 2) Wolff Ernſten auf Ober- und Nieder-Friedrichsdorff, Ober-Landes-Aelteſten in der Ober-Lauſitz. Von deſſen Söhnen einer ein gelehrter Cavallier, ums Jahr 1726 Königl. Poln. Hof-Rath worden, und 3) Carl Gottlob, der noch Anno 1738 als Königl. Poln. und Chur-Sächſiſcher Ober-Jägermeiſter, Director und Ober-Inſpector der geſammten Flöſſe ꝛc. floriret, und ſeine Branche fortgeſetzet.

Levetzau,

Eine alte und vornehme adeliche Familie in Mecklenburg, allwo ihr erſtes Stamm-Guth mag geweſen ſeyn Levetzau im Amte Rienkalden, ſo ohnlängſt einer von Lauzau beſeſſen, auch beſitzen noch in ſelbigem Amte die von Levezau die Güter Leckendorf, Miſtorf und Schorrentin, ingleichen im Amte Ribnitz haben ſie beſeſſen das Guth Finsdorf, ſo itzo ein Hünermörder inne hat. Als Nicolaus II, Herr zu Merle, An. 1305 der Stadt Güſtrow Privilegia confirmiret, wird unter andern Zeugen angeführet Johannes de Levezau Miles, in dem Kauf-Briefe aber über den Hof Glien, welchen Laurentius, Herr zu Werle, An. 1375 der Stadt Güſtrow verkauffet, iſt Henricus Levezow als Zeuge benennet. Unter Könige Christiano V in Dännemarck hat der General-Lieutenant Hans Friederich von Levezau, Ritter vom Danebrog, ſeine Linie in Dänemarck fortgepflantzet, und ſolche in Nord-Jütland in der Gegend von Alburen, durch Ankauffung verſchiedener wichtiger Güther etabliret. Sein älteſter Sohn, Theodoſius von Levetzau zu Orholm, iſt nicht weniger zu den Chargen ſeines Vaters gelanget, und hat, als er An. 1720 geſtorben, einen eintzigen aus der andern Ehe gezeugten Sohn hinterlaſſen, nemlich Chriſtian Friedrichen, der Königl. Däniſcher General-Major von der Cavallerie, Anno 1732 Danebrogs-Ritter, und darauf General-Lieutenant worden, zu welcher Zeit auch ein Hertzoglicher Hollſtein-Gottorpiſcher Land-Rath von Levetzau bekannt geweſen. *MSt. Geneal. K.*

Obgedachte von Lauzau ſind auch alte von Adel in Mecklenburg, allwo ihr Stammſitz Renſau im Amte Güſtrow gelegen iſt. Der *Index Nobilit. Megap.* hält davor, daß ſie mit denen von Lewezau etwa aus Böhmen dahin gekommen, oder ſonſten von den Slavis herſtammen. Vielleicht wird das Wort Lewezau verkürtzt nach Mecklenburgiſcher Mund-Art Lauzau ausgeſprochen, daß ſie alſo beyde einerley Stammes ſeyn möchten.

Leutrumb von Ertingen,

Eines der älteſten adelichen Häuſer in Schwaben, ſo ſich von ihrem alten Stammſitze oder Schloſſe **Ertingen** beynahmet. Es hat ſich ſonſten auch in Pforzheim im Baden-Durlachiſchen aufgehalten; Wie denn **Burgemeiſter** von Paul Leutrumb von Ertingen anführet, daß er von Jacobo, Marckgrafen zu Baden, Anno 1451 wegen ſeines Hauſes zu Pforzheim und Gärten daſelbſt aller Schatzung und anderer Onerum befreyet worden. Von Philippen Leutrumb von Ertingen meldet er, daß ſelbiger Anno 1491 der Stadt Ulm mit 5 Pferden gedienet. Von Georgen Lutrum, der noch Anno 1520 zu Pforzheim gewohnet, berichtet Spangenberg im Adelſpiegel *P. II p. 65*, daß er ſich der Evangeliſchen Lehre angenommen habe. Ernſt Ludewig Leutrumb von Ertingen beſaß ums Jahr 1670 die Charge eines Ober-Cammer-Herrns am Fürſtlichen Hofe zu Durlach. Ein anderer dieſes Nahmens auf Liebeneck florirte noch Anno 1721 als Ausſchuß bey der Schwäbiſchen Ritterſchafft am Neckar. Er danckte hernach ab und hat einige Jahre am Kayſerl. Hofe die Angelegenheiten der geſammten Schwäbiſchen Reichs-Ritterſchafft beſorget. Anno 1734 trat er als General-Feldmarſchall-Lieutenant in Kayſerliche Dienſte. Nachdem er in Italien zu Alla und Anno 1736 zu Niſſa in Ungarn Commandant geweſen, ſtarb er Anno 1738 im Januar. zu Wien, alt 58 Jahr, 9 Kinder hinterlaſſend. Ein Heſſen-Caſſeliſcher General von Leutrumb ward bey Vermählung der Printzeßin Polyxena von Heſſen-Rheinfels mit dem Könige von Sardinien und Savoyen, Carl Emanueln, Anno 1724 bey derſelben Groß-Hofmeiſter, und nahm nach deren Begleitung bis Baſel den Character eines Fürſtl. Heſſen-Caſſeliſchen Geſandtens am gedachten Königl. Hofe an. Und im 1716ten Jahre that ſich ein Schwediſcher General-Major Baron von Leutrumb als Ritter-Rath und Baden-Durlachiſcher Cämmerer hervor. **Vom Schwäb. Reichs-Adel** p. 145, 604.

Leutſch,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Lucæ* unter die älteſte und anſehnlichſte in Schleſien, allwo ſie ihren Stammſitz Prokotſchien im Oelsniſchen Fürſtenthum hat. Zuerſt wird beym *Sinapio* Anno 1584 Domina Urſula von Leutſch als letztere Aebtißin des Kloſters Geringswalde in Meiſſen, und hernach vom *Lucæ* Hans Friedrich auf Prokotſchien als Fürſtlich Oelsniſcher Rath Anno 1631 angeführet; um welche Zeit auch Friedrich von Leutſch als Landes-Aelteſter des Oelsniſchen

niſchen Fürſtenthums floriret. Hans Ernſt, der ums Jahr 1665 gelebet, hat ſeinen Stamm fortgepflantzet. Hans Auguſt auf Marck-Rippach wird um dieſe Zeit als Fürſtl. Sächſ. Hof-Marſchall zu Weimar in *Mulleri Annal. Sax.* angeführet. Er war vorhero Obriſt-Lieutenant, und Anno 1651 in den Palmen-Orden der fruchtbringenden Geſellſchafft unter dem Nahmen des *Jagenden* aufgenommen worden. Man findet von ihm, daß er als Obriſter und Commandant zu Heldrungen An. 1678 verſtorben, und einen Sohn Auguſt, als Fürſtl. Sachſen-Gothaiſchen Obriſten hinterlaſſen, welcher nachgehends Kriegs-Rath und General-Major worden und ohngefehr ums Jahr 1710 verſtorben.

Leyen (von),

Dieſer uralten adelichen und nunmehro hochanſehnlichen freyherrlichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Georgen an, der Anno 1296 floriret; zu welcher Zeit auch einer dieſes Geſchlechts Abt zu Otterburg geweſen. Von deſſen Nachkommen iſt inſonderheit Peter, Fürſtl. Pfältziſcher Hofmeiſter zu Simmern, und Amtmann zu Winterburg anzuführen, der Anno 1552 im 64ſten Jahre ſeines Alters verſtorben, und ein Groß-Vater geweſen Petri II, Chur-Mayntziſchen Raths und Vizdums zu Mayntz; und Johann Meinhards, Naſſauiſchen Raths und Ober-Amtmanns zu Idſtein, der 12 Söhne gezeuget, welche ſich alle in Kayſerl. Kriegs-Dienſten hervorgethan, und dadurch den Freyherren-Stand erworben haben. Ihrer ſieben ſind Obriſt-Lieutenants und Rittmeiſter geweſen; Craft Cuno aber iſt Anno 1683 als General-Feld-Marſchall Lieutenant ohne Erben verſtorben; die übrigen viere hingegen haben ihren Stamm fortgepflantzet, nehmlich: 1) Hans Caſpar, Obriſt-Lieutenant, hatte einen Sohn, welcher ſein Leben in einem Duell eingebüſſet; 2) Wolff Friedrich, General-Major und Commandant zu Ehrenbreitſtein, hinterließ bey ſeinem Anno 1681 erfolgten Tode Hans Eberhardten, auf Arienſchwang ꝛc. Kayſerlichen und des Reichs, wie auch Chur-Mayntziſchen General-Feld-Marſchall-Lieutenant, nachgehends General-Feld-Zeugmeiſtern, geheimden Rath, Vice-Dom in dem Eichsfelde, und Commandanten zu Mayntz, welcher unterſchiedliche Kinder gezeuget; 3) Emico Obriſter und Commandant zu Hanau, hat ſich zweymal verheyrathet, und ſein Geſchlecht fortgepflantzet; von den Söhnen wurde einer 21 Jahr alt erſtochen; 4) Philipp Nicolaus bekleidete die Charge eines Obriſten, und zeugete Ignatium Wilhelmum Caſimirum, welcher als Amtmann zu Ettenheim verſtorben, und männliche Erben nach ſich gelaſſen. Vom Rheiniſchen Adel Tab. 121.

Leyen, auch Layen (von der),

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen, und nunmehro freyherrlichen Häuſer im Rheinlande, ſo theils den gräflichen Character führet, und von der vorhergehenden Familie im Wappen gantz und gar unterſchieden iſt. Es beſitzet das Erb-Truchſeſſen-Amt im Ertz-Stiffte Trier, woſelbſt auch deren Stamm Schloß und Herrſchafft zur *Leyen* an der Moſel unter Alcken, 2 Meilen über Coblentz, gelegen iſt. Deren ordentliche Stamm-Reihe fängt **Humbracht** mit Anonymo von der Leyen an, der ein Vater geweſen *Henrici*, Biſchoffs zu Lüttich Anno 1145, der Jahres drauf ſoll verſtorben ſeyn; wiewol andere Scribenten melden, daß er erſt Anno 1164 geſtorben, nachdem er kurtz vorhero, da er mit dem Kayſer Friderico I in Italien geweſen, die ihm angetragene Päbſtl. Würde anzunehmen Bedencken getragen; und Wolfframs, der das Geſchlecht fortgepflantzet. Deſſen Nachkommen haben ſich im XV Seculo in die Linien zu **Hartelſtein**, und in die zu Saffig und Ollbrüg vertheilet; von jener wurde Marsilius Gottfried, Dom-Herr zu Mayntz und Würtzburg, Anno 1590 von ſeinem Diener erſtochen; Philipp aber, ſein Bruder, Rittmeiſter, wurde ein Vater Johann Wolffs, Chur-Mayntziſchen Amtmanns, der dieſe Linie beſchloſſen. Von der andern Linie war zu Anfang des XVI Seculi Barthel von der Layen, Herr zu Olbrück und Adendorff, Chur-Cölniſcher Land-Hofmeiſter, und letztens Cantzler, und zeugete 5 Söhne: Der erſte gleiches Nahmens, war Dom-Dechant zu Trier; der andere, Johannes, ward Anno 1556 Churfürſt zu Trier, und ſtarb An. 1567; der dritte, Hans, ſtarb unverheyrathet; der vierte, George, Herr zu Safftig, pflantzte die Haupt-Linie zu Safftig fort, von welchem hernach unten; der fünffte, Michael, Herr zu Adendorff und Mosbach, war Chur-Trieriſcher Rath, und legte die Adendorffiſche Neben-Linie an. Sein Sohn war Damian, Chur-Trieriſcher Rath und Land-Hofmeiſter; die Enckel aber: 1) Carl Caſpar, Churfürſt und Ertz-Biſchoff zu Trier von Anno 1652 bis 1676; 2) Damianus Hatardus, Churfürſt und Ertz-Biſchoff zu Mayntz von Anno 1675 bis 1678; 3) Hugo Ernſt, Freyherr von der Leyen, Herr zu Adendorff und Eckendorff, Chur-Pfältziſcher Cämmerer; deſſen älteſter Sohn, Carl Caſpar, hat bey den Churfürſten zu Mayntz, Trier und Pfaltz, die geheimde Raths-Stelle erhalten, und ſich An. 1687 mit einer Gräfin von Schönborn vermählet, die ihm unterſchiedene Kinder gebohren. Die Safftigiſche Haupt-Linie hat, vorgedachter maſſen, George fortgeſetzet; er war anfangs Dom-Herr zu Trier, reſignirte aber An. 1544 und nahm daſelbſt die Stelle eines Marſchalls an. Hierauf ward er Chur-Cölniſcher Land-Hofmeiſter, Rath und Amtmann zu Andernach. Sein eintziger Sohn, gleichfalls George genannt, war Chur-Cölniſcher Groß- und Land-Hofmeiſter, und hinterließ 3 männliche Erben: 1) Hans Jörge, Freyherr von Leyen, war Anno 1612 Chur-Cölniſcher Amtmann zu Andernach; deſſen Enckel Carl Caſpar, iſt Anno 1703 ohne Kinder verſtorben, nachdem er den Chargen eines Chur-Trieriſchen geheimden Raths, Ober-Marſchalls und Amtmanns zu Münſter-Meinfeld rühmlich vorgeſtanden. 2) Johann Caſpar, Freyherr von und zu der Leyen; deſſen Enckel, Carl Caſpar, Anno 1692 ohnvererbt mit Tode abgegangen. 3) Lotharius Ferdinand, Freyherr von der Leyen, und Herr zu Nikenig, ſtarb Anno 1662 als Kayſerl. Obriſter. Von ſeinen Söhnen blieb einer, Nahmens Ferdinand Philipp, Anno 1667 in dem Niederländiſchen Kriege; dem andern hingegen, Heinrich Ferdinanden, Dom-Probſten zu Mayntz, Chor-Biſchoffen zu Trier ꝛc. ward Anno 1705 die Biſchoffl. Würde zu Aichſtädt angetragen, welche er aber wegen hohen Alters ausſchluge. An. 1733 ſtarb ein Freyherr von der Leyen, als Kayſerl. General-Feld-Zeugmeiſter, man kan aber nicht melden, aus welcher Linie er herſtammet.

Leyſſer, Leyſer,

Von dieſer freyherrlichen Familie in Oeſterreich meldet Graf Wurmprand *in Collect. p. 141*, daß ſie aus Kärndten herſtamme, in Oeſterreich aber ſchon vor dreyhundert Jahren die Schlöſſer Ober- und Nieder-Leiß beſeſſen. Johannes Leyſſer, Caſtellan in Waldſtein, hat Anno 1411 einen Zeugen abgegeben, bey dem Vertrage zwiſchen Georgen von Pollheim und Johann, Herrn von Ehrenfels. Eraſmus Leyſſer, Abt zu Zwetthal in Oeſterreich, hat etliche Güter 4 Gebrüdern von Khuenring Anno 1431 verkauffet. Anno 1529 haben ſich in der belagerten Stadt Wien Siegmund Leyſſer, als Obriſter, Ulrich, als Zeugmeiſter, und noch ihrer 3 aus dieſer Familie als Hauptleute tapffer verhalten. Anno 1642 hat dieſes Geſchlecht den freyherrlichen Character, und wie erwehnter Graf Wurmprand meldet, vorher das Erb-Arſenal-Herrn-Amt in der Steyermarck durch David von Leyſſer erhalten, ſo aber nachgehends an die Freyherren Khiſel von Kaltenbrunn gelanget. Spangenb. Adelſpiegel *P. II. Spen. Hiſt. Inſign. l. 1 c. 52.*

Lhotsky,

Dieſe adeliche Familie, ſo heut zu Tage theils den freyherrlichen Character führet, zehlet *Sinapius* unter die älteſte in Schleſien, und meldet, daß ſie vor Zeiten aus Mähren dahin gekommen; ſie hat ſich ehemahls von Preny beygenahmet, heut zu Tage aber benennet ſie ſich zugleich von Lhot, ſonder Zweifel von ihren Ritter-Sitzen dieſes Nahmens, jenem in Mähren, dieſem im Teſchniſchen gelegen. Zuerſt ward Witto Lhotsky von Preny Anno 1460 als ein Vater Johannis Lhotsky von Preny auf Pincowitz angeführet, welcher Land-Gerichts-Aſſeſſor im Oelsniſchen Kreiſe in Mähren worden. Von ſeinen Nachkommen war Wilhelm Bernhard Lhotsky von Lhot des Fürſtenthums Teſchen Landes-Gerichts-Aſſeſſor Anno 1719. Ubrigens findet man bey den Böhmiſchen Scribenten, daß die **Lhotsky** von langen Zeiten an, noch heut zu Tage in Böhmen floriren ſollen, gleichwie auch in Mähren und Schleſien einige ſich **Lhotsky** und **Mazamzowsky** nennen. **Schleſ.** *Curioſit. P. I & II.*

Lichanovsky, Lichnovsky,

Dieſer vornehmen adelichen und nunmehro theils freyherrlichen Familie in Schleſien, erwehnet ſchon *Paprocius*, und alſo weit mehr als vor 100 Jahren in ſeinem *Speculo Moraviæ p. 445* und führet deren Wappen an, worinne 2 zuſammen gebundene Weintrauben zu ſehen, mit Beyfügen, daß ſie ſich von **Woſchticz** beynahme. In *Okolski Orb. Pol. T. 2 p. 413* wird gemeldet, daß die **Lichnovsky** im Sendomiriſchen aus dem mächtigen Hauſe Pilava abſtammen, wiewohl dieſer und derer Lichnovsky in Schleſien Wapen nicht überein kommen. Erwehnter *Paprocius* führet *l. c. p. 285* Nicoln (einen Sohn Petri) von Lichnovsky und Woſchticz Anno 1550 an, der 4 männliche und 4 weibliche Erben hinterlaſſen. *Sinapius* in Schleſ. *Curioſit. P. II p. 367* weiß nur zuerſt aus dem vorigen Seculo Carln Maximil. Lichnosky, von Woſchticz, Herrn auf Kuchelna, Piſchicz, Treppeln, Liebenthal ꝛc. ꝛc. Fürſtl. Lichtenſteiniſchen Land-Richter ums Jahr 1640 anzuführen, deſſen Sohn Frantz Bernhard, Freyherr von Lichanovsky, edler Herr von Woſchticz und Herr von ſehr vielen Gütern in Troppauiſchen und Jägersdorffiſchen Fürſtenthümern, Landes-Hauptmann ſucceſſive in ſelbigen ꝛc. hinterlaſſen a) Frantz Leopolden, Freyherrn, Herrn vieler Herrſchafften und Ritter-Güter im Troppauiſchen, der Anno 1721 Land-Rechts-Beyſitzer des Fürſtenthums Troppau worden, und b) N. Freyherrn von Lichanovsky, von welchem *Sinapius l. c.* nichts weiter anzuführen weiß, aber anderweit geſagt wird, daß er Carl Joſeph Leopold geheiſſen, den gräflichen Character erlanget, und Anno 1739 als Kayſerl. Cämmerer und Aßiſtent alt 37 Jahr verſtorben, und hernach anführet, daß auf Treppeln, nahe bey Croſſen gelegen, nach Anfang des itzigen Seculi floriret Wilhelm Ferdinand und Johann Lichanovsky von Woſchticz, davon jener ſeinen Stamm mit Carln Ferdinanden, dieſer aber gleichfalls ſeinen Aſt mit einem Sohne fortgepflantzet.

Lichtenberg,

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen Häuſer in Thüringen, deren Macht und Reichthum erhellet ſchon daraus, daß Heinrich von Lichtenberg Anno 1405 ſich unterſtanden, ſeinen Landes-Herren, Marckgraf Friedrichen und Wilhelmen zu Meiſſen Fehde-Brieſe zuzuſenden, wie Hönn in der Coburgiſchen Chronic *P. II p. 95* berichtet. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts wird in *Gotha Diplomatica* mit Maximio angefangen, welcher An. 1398 ſub Dato Gotha mit dem Holtze unweit Ilmenau beliehen worden. Deſſen Sohn Albrecht wurde An. 1440 ſub dato Weymar mit dem Ritter-Gute Fiedelhauſen beliehen, ſo deſſen Nachkommen annoch nebſt **Wölffis**, ſo ſie Anno 1509 erhalten, beſitzen. Von Hans Chriſtoph zu Fiedelhauſen meldet *Müller. in Annal. Sax.* daß er An. 1655 beym Leichen-Proceß Hertzog Bernhards zu Weymar die Fahne des Hertzogthums Bergen getragen.

Lichtenberg (Grafen),

Dieſes Nahmens haben vormahls anſehnliche Freyherren im Elſaß floriret, deren Stamm-Schloß und Herrſchafft **Lichtenberg** im Nieder-Elſaß, auf einem hohen Berge, 1 Stunde von Ingweiler gelegen, welches nach deren Abgang Anno 1480 an die Grafen von Hanau gelanget, wie **Tromsdorff** *in Geogr.* berichtet. Heut zu Tage iſt im Hertzogthum Crain eine vornehme Familie bekannt, welche Anno 1660 den freyherrlichen, und bald darauf den gräflichen Character erhalten. Sie hat von der adelichen Familie derer Schwaben oder Swaben in ſelbigem Hertzogthum (von denen Heinrich Anno 1296, Berthold Anno 1338, und Lüder zu Caroli V Zeiten ſich hervor gethan) ſeinen Urſprung. Denn Johann Schwab heyrathete um das Jahr 1540 Margaretham von Lichtenberg, die letzte ihres Geſchlechts, (welches ſchon An. 1168 dem Thurnier zu Zürch beygewohnet, und ſich in Oeſterreich, Kärndten, Tyrol und Crain ausgebreitet gehabt) und brachte dadurch deren Güter nebſt dem Nahmen **Lichtenberg** auf ſein Geſchlecht. Johann Joſeph Schwab von Lichtenberg, Kayſerl. Obriſter, wurde Anno 1575 von den Türcken gefangen, und ſtarb zu Conſtantinopel. Wolff Andreas Graf von Lichtenberg iſt An. 1673 in einem Treffen geblieben, und hat mit etlichen Söhnen ſeinen Stamm fortgepflantzet. Maria Polyxena, Gräfin von Lichtenberg, die als eine Gemahlin Maximiliani Caroli, Fürſtens zu Löwenſtein-Wertheim, Kayſerl. Adminiſtratoris in Bayern, Anno 1712 zu München geſtorben, iſt vermuthlich auch eine Tochter deſſelben geweſen. Schönleben *Stemmat. P. I lit. L.*

Im obgedachten Stamm-Regiſter der adelichen Familie von Lichtenberg in Thüringen, ſo in *Gotha diplomatica* zu finden, wird deren Anherrn Maximio auch ein Sohn Hans Schwab zugeſchrieben, deſſen Nachkommen ſich bis ins vierte Glied Schwab genennet, da ſie denn den Nahmen und freyherrlichen Character von Lichtenberg angenommen; es ſcheinet aber, daß der Verfaſſer des gemeldten Stamm-Regiſters die von Lichtenberg in Thüringen, und die in Crain vor ein Geſchlecht gehalten.

Slitz von Lichtenberg p. 3038

Lichteneg, ſ. Ecker v. Käpfingen.

Lichtenhayn,

Dieſe uralte adeliche Familie in Thüringen und Meiſſen hat ihr Stamm-Haus **Lichtenhayn**, nahe bey Jena gelegen, wie **Beyer** *in Geogr. Jen. p. 385* berichtet. Heut zu Tage beſitzet ſie im Weiſſenfelſiſchen die Güter **Oſtra**, **Draſchwiz** *rc.* wie auch einige im Sächſiſchen Chur-Kreiſe, als **Werchau**, nahe bey Schlieben. Schon Anno 1205 haben ſich etliche dieſes Geſchlechts auf dem Meißniſchen Land-Tage auf dem ſo genannten Culmberge mit befunden, wie **Weck** in der **Dreßdniſchen Chron.** *p. m. 436* ausdrücklich meldet: Heinrich von Lichtenhayn Ritter wird An. 1309 in einem Briefe, der Aebtißin zu Jena gegeben, als Zeuge angeführet, wie beym vorerwehnten **Beyer** *l. & p. c.* zu ſehen, welcher auch *p. 279* in einem Kauff-Briefe wegen eines Viertels der Stadt Jena na Anno 1315 als Zeuge mit aufgezeichnet gefunden wird. Nicol war Anno 1530 mit dem Churfürſten zu Sachſen auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg. Valentin von Lichtenhayn, auf Eſelshayn, widerſetzte ſich Anno 1542 der Einſetzung des Lutheriſchen Biſchoffs Nicolai Amsdorffii zu Naumburg, und wurden ihm deswegen vom Churfürſten zu Sachſen ſeine Güter eingezogen, auch muſte er ſelbſt ins Gefängniß gehen, wie davon in Seckendorffs *Hiſt. Luth. p. m. 329* zu leſen. George Friedrich, auf Elena, ſtarb Anno 1655, und ſoll mit ihm die Thüringiſche Linie verloſchen ſeyn. Balthaſar Rudolph, florirte An. 1719 als Vice-Ober-Hofrichter zu Leipzig, und Valentin Friedrich, der ſeine Güter vorgedachter maſſen bey Schlieben hat, vertrat um ſelbige Zeit die Stelle eines Königlichen und Chur-Sächſ. Kriegs-Commiſſarii.

Lichtenſtein,

Dieſes Nahmens ſind im Heil. Röm. Reiche unterſchiedene Familien, als **Fürſtliche**, **Gräfliche**, **Freyherrliche** und Adeliche bekannt.

Die **Fürſten von Lichtenſtein**, welche in Mähren, Böhmen und Schleſien groſſes Reichthum und Anſehn haben, ſind ums Jahr 1083 aus dem Italieniſchen Hauſe Eſte abgeſtammet, und haben ſich nachgehends in die Caroliniſche und in die Gundaccariſche abgetheilet, davon jene An. 1712 abgeſtorben. Weil ſie eigentlich zu unſerm Zweck nicht gehören, als kan in Hübners *Genealog. Tab. Tom. I Tab. 246 248*, in Imhoffs *Notit. Proc. Imp.* und im Genealogiſchen Hand-Buche nachgeſehen werden, allwo ausführliche Nachricht davon zu finden.

Die Grafen von **Lichtenſtein** ſollen nach **Graf Brandis** Bericht aus Graubündten in Tyrol gekommen ſeyn, und im Land-Gericht Botzen das nunmehro ruinirte Schloß Lichtenſtein erbauet haben. Sie führen auch daſelbſt den freyherrlichen Titel von Caſtelcorno, und beſitzen heut zu Tage zugleich unterſchiedene Güter, in Böhmen. Carolus, ein Ritter florirte Anno 1127, deſſen Nachkommen die Schlöſſer Schönen und Carneit an ſich gebracht, welche noch heut zu Tage dieſem Geſchlecht gehören. Um das Jahr 1300 war Heinrich bekannt, mit welchem in *P. III* der Hübneriſchen Geneal. die 749 Tabelle von dieſem Geſchlecht angefangen, und auf der folgenden 750 Tabelle bis auf unſere Zeiten ausgeführet wird. Sonſt iſt Bartholomäus nach Graf **Wumprands** Bericht Kayſers Maximiliani I Ober-Hof-Marſchall und nebſt Paulo von Lichtenſtein mit dem Orden des güldenen Vlieſſes beſchencket worden. Der letztere erhielt auch An. 1500 zuerſt den gräflichen Character, und wurde von ſeinem Bruder Ulrich, der Anno 1505 als Biſchoff zu Trient verſtorben, mit dem Schloſſe Caſtelcorno beliehen. Wilhelm florirte Anno 1540 als Landes-Hauptmann in Tyrol. Johann Chriſtoph hat von Anno 1624 bis 1643 dem Bißthum Chiemſee vorgeſtanden. Carl ſtarb Anno 1695 als Biſchoff-zu Ollmütz in Mähren, und Frantz Carl, war Kayſers Leopoldi geheimder Rath. Frantz Anton ward Anno 1716 Kayſerl. Cämmerer, Ferdinandus um ſelbige Zeit Kayſerl. Obriſter, Joſephus Immanuel und Innocentius Antonius waren Maltheſer-Ritter, Jacobus Erneſtus aber Dom-Herr zu Saltzburg ward 1727 Biſchoff zu Seccau, und Anno 1738 zu Ollmütz. **Brandis Tyrol. Ehrenkräntzl. Wurmprand** *Collect. p. 151.*

Die **Freyherren von Lichtenſtein**, ſo im vorigen Seculo abgeſtorben ſind, haben nicht allein das Erb-Marſchall-Amt in Kärndten, ſondern auch das Erb-Cämmerer-Amt in der Steyermarck beſeſſen, und ſich von der Stadt Murau in der Steyermarck beygenahmet. *Bucelinus* führet deren Stamm-Reihe von An. 942 bis um die Mitte des vorigen Seculi aus, gleichwie auch ein

Fragmentum genealogicum davon in Hübners *T. 3* ſeiner Geneal. Tab. 748 zu finden.

In den Schönburgiſchen haben vor Zeiten auf der Herrſchafft und Schloß Lichtenſtein, Herren dieſes Nahmens noch im XIV Seculo floriret, ſind aber darauf abgegangen, und findet man derſelben nur in alten Briefen benennet.

Die adeliche Familie von **Lichtenſtein**, ſo in Francken und inſonderheit im Coburgiſchen, allwo ſie heut zu Tage Lahm im Itzgrunde und andere Güter beſitzet, hat nach Hönns in der Coburgiſchen Chronic Bericht ſchon An. 1080 dem Reichs-Thurnier beygewohnet. Apel von Lichtenſtein wird beſchuldigt, daß er Anno 1304 mit Göſſe von Stein eine Zwiſtigkeit zwiſchen dem Statthalter zu Coburg und zwiſchen dem Biſchoff zu Würtzburg angeſponnen. Anno 1466 hatten etliche Bambergiſche adeliche Vaſallen Heinrichen von Lichtenſtein ſein Schloß Hohenſtein abgebrannt, ſie wurden aber genöthiget, ihm allen Schaden zu erſetzen. Apel, Heinrich, Matthias, Herrmann, Peter und Dietz, haben um die Mitte des XV Seculi, als Hof-Gerichts-Aſſeſſores zu Coburg floriret, Hans iſt Anno 1550 Hof-Richter daſelbſt worden. Ulrich Hof-Juncker zu Coburg, muſte A. 1593 in ein ewiges Gefängniß gehen, darinn er auch zu Coburg verſtorben, weil er mit der Gemahlin Hertzogs Johann Caſimirs, die auch deswegen verſtoſſen worden, allzuvertraut ſoll umgegangen ſeyn, wie erwehnter Hönn *P. II pag. 216* erzehlet. Veit zu Gereuth und Moltenbrunn, iſt Anno 1603 Hofrath, und Johann George Obriſt-Lieutenant An. 1615 Commandant zu Coburg worden. Anno 1729 war Adam Heinrich von Lichtenſtein, auf Lahm, Lichtenſtein, Wieſen, Heiligersdorff, Geiersberg, Kayſerlicher würcklicher Rath und des Orts Baunach Ritter-Rath.

Es mag ſich auch dieſe Familie vor alters in Preuſſen begeben haben, und iſt Conrad, von einigen Cuno genannt, von Lichtenſtein Anno 1402 obriſter Spittler, und hernach Groß-Comtur des teutſchen Ordens daſelbſt worden, Anno 1410 aber in einer Schlacht mit den Pohlen geblieben. Hartknoch.

Liebe,

Von dieſer adelichen Familie in Schleſien meldet *Sinapius*, daß ſie unter Hertzoge Carln II zu Münſterberg-Oels aus Meiſſen dahin gekommen, und ſich auf den Gütern Neuhoff und Allerheiligen im Oelsniſchen anſeßig gemacht. Wie nun in Meiſſen niemahls ein adeliches Geſchlecht floriret, alſo iſt ſie vielmehr Schleſiſcher Extraction, und deren Anherr der zuerſt angeführte George von Liebe, des vorgedachten Hertzogs Carls II Rath und auf vorbeſagten Gütern geſeſſen; er hat zu Ausgang des XVI Seculi floriret, und iſt ein Vater geweſen a) Johann Georgens, Kayſerl. Rittmeiſters b) Heinrichs, Königl. Schwediſchen Obriſt-Lieutenants, der Anno 1634 in einem Treffen geblieben, und c) Wentzels auf Neuhoff und Allerheiligen, der ſich den Studiis gewidmet und ſeine Gelehrſamkeit durch eine Diſputation zu Jena *de Jure Patronatus* gezeiget. Er wurde ein Vater Johann Georgens, Königl. Schwediſchen Obriſtens, der, als er nach Schleſien aus Schweden zurück kehren wollen, bey Stralſund, als das Schiff untergeſuncken, elendiglich ertruncken, und Wentzels II, der ſeinen Stamm fortgepflantzet, und war von ihm Chriſtian Friedrich von Liebe und Neuhoff, auf Kottobernitz und Ellgut im Teſchniſchen, der Anno 1716 auf der Univerſität Wittenberg durch einen lateiniſchen Panegyricum ſeine Gelehrſamkeit ſehen laſſen. *P. I* Schleſ. *Curioſit.*

Es ſoll auch in Schleſien heut zu Tage auf dem Ritter-Sitze Nieder-Thiemendorff im Lemberg-Jauriſchen, eine adeliche Familie von Liebeneck bekannt ſeyn, allein ihr Stamm-Nahme heiſſet eigentlich Scholtz, und gehöret ſie nicht hierher. *Sinap. l. c. P. II p. 780.*

Es iſt auch eine adeliche Familie von Liebenfels am Rheine bekannt, und waren Anno 1738 Ignatius Anton und Joſeph Ignatius, Dom-Herren zu Coſtnitz, man hat aber von derſelben weiter nichts aufgezeichnet gefunden.

Liebenau, Lübenau,

Dieſe alte adeliche Familie in Meiſſen iſt zu unterſcheiden von dem adelichen Geſchlecht von **Liebenau** in der Schweitz, ſo von den Vögten von Summer und Praßberg abgeſtammet, und von dem Ritter-Sitze **Liebenow** den Nahmen angenommen, ſiehe **Vogt von Summerow**. Von denen von **Liebenau** in Meiſſen werden 3 Brüder Heinrich, Richard und Bartholomäus in *Schlegelii Tract. de Cella Vet. p. 56* als Münche im Kloſter Alten-Zell Anno 1279 angeführet; die beyden letzteren haben auch in gedachtem 1279ten Jahre ein Diploma, ſo Biſchoff Friedrich zu Merſeburg dem Kloſter Alten-Zell gegeben, als Zeugen unterſchrieben, ſo erwehnter *Schlegelius p. 50* anführet. Chriſtoph auf Grummhennersdorff, Ober-Allersdorff, war Anno 1639 Chur-Sächſ. Cammer-Juncker, Ober-Forſt- und Wildmeiſter. Sein Bruder Johann Siegmund, Chur-Sächſ. geheimder Kriegs-Rath, Artillerie-Obriſter, Cammer-Herr und Ober-Commandant der Chur-Sächſ. Feſtungen, wie auch Ober-Inſpector der Fortificationen, und Amts-Hauptmann zu Pirna, ſtarb An. 1671. Anno 1713 war Johann Haubold Pohln. und Chur-Sächſ. Rittmeiſter der Ritter-Pferde, von ſeinen zwey Söhnen befand ſich Johann Adolph, Anno 1737 als Obriſter in Königlichen Pohln. Dienſten.

Liebeneck, ſ. in Liebe.

Liebenfels, ſ. in Liebe.

Liebenthal, ſ. Liebthaler.

Liebenſtein,

Dieſe alte adeliche Familie in Schwaben, führet mit der von Gemmingen einerley Wappen; ſie hat ihr Stamm-Schloß **Liebenſtein** (wobey ein Flecken) im Hertzogthum Würtenberg, zwiſchen Marbach und Lauffen, ſo ſie noch heut zu Tage nebſt den Gütern **Klebren, Schlatt, Holtzheim, Bartenbach, Bönigheim, Kaltenweſten, Ottmarsheim, Eſchenbach, Steinbach, Sersheim, Theiningen** und **Jebenhauſen** beſitzet, wie **Burgemeiſter** berichtet, welcher auch dieſe Familie unter diejenigen zehlet, welche vor Zeiten den Reichs-Thurnieren beygewohnet. Es erhellet auch dero Alterthum und Anſehen ſchon daraus, daß Jacob von Liebenſtein Anno 1505 zur Churfürſtl. und Ertz-Biſchöfl. Würde zu Mayntz gelanget. Johann von Liebenſtein, Dom-Herr und Probſt zu St. Germain zu Speyer, war Anno 1530 im Comitat des daſigen Biſchoffs auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg. Moritz iſt Obriſt-Lieutenant geweſen über die Schwäbiſche Reichs-Völcker, welche Anno 1544 wider den Türcken in Ungarn zu Felde gezogen. Vom **Schwäbiſchen Reichs-Adel** *ind.*

Liebthaler, Lübdahler, Liebenthal,

Von dieſer ehemahligen anſehnlichen adelichen Familie in Schleſien findet man bey den Scribenten nichts mehr aufgezeichnet, als daß die edle Frau Jutta, und ihr Sohn Anno 1221 im Lembergiſchen das Nonnen-Kloſter **Liebenthal** fundiret, die dabey liegende Stadt dieſes Nahmens erbauet, darinne erſte Aebtißin und ihr Sohn erſter Probſt worden, ingleichen, daß die letzte dieſes Stammes ſich Anno 1450 an Chriſtophen von Hohberg vermählet. *Sinapii Schleſ. Curioſit. P. I p. 595.*

Liedlau,

Eine alte anſehnliche adeliche Familie in Schleſien, ſo theils den freyherrlichen

chen Character erhalten, und ſich auch in Böhmen ausgebreitet. George Paul von Liedlau, hat Anno 1666 eine Genealog. Beſchreibung ſeines Geſchlechts verfertiget, ſo von dieſer Familie aufbehalten wird, und deren ſich *Sinapius* in ſeinen Schleſ. *Curioſ. P. I a p. 596-600* bedienet. Es werden darinne ſchon aus den XI und XII Seculis unterſchiedene wohlverdiente Perſonen beygebracht, nachdem ſie ſich in Kayſerlichen Dienſten hervorgethan, gleichwie auch ſolches in folgenden Jahrhunderten vielfältig geſchiehet. Sie hat in den Fürſtenthümern Glogau, Breslau, Liegnitz ꝛc. iederzeit viele Güter beſeſſen. Von der Schleſiſchen Branche wollen wir Kürtze wegen zuerſt Theodorum von Liedlau anführen, der in einem Privilegio, der Stadt Gurau Anno 1310 gegeben, als Zeuge angeführet wird. ſ. *Gryphii Privilegia Glogov.* Chriſtoph, war An. 1473 des Gurauiſchen Weichbildes Hauptmann; Petrus beſaß An. 1502 die Würde eines Probſts zu Glogau. Hans von Liedlau auf Putſchel und Adelsdorff, ſtarb Anno 1564 zu Adelsdorff im Liegnitziſchen, nachdem er lange Zeit vorhero Fürſtl. Sächſ. Cammer-Rath zu Coburg geweſen. Von ſeinen Enckeln mag geweſen ſeyn Heinrich auf Adelsdorff, der Anno 1644 als Hertzogl. Gothaiſcher Stallmeiſter, alt 34 Jahr, verſtorben. Anno 1663 gieng Gottfried auf Niedergoltſchau, als Chur-Sächſ. Rittmeiſter mit Tode ab. Nachgehends hat Heinrich Daniel, als Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Liegnitz, und Königl. Hof-Richter des Haynauiſchen Kreiſes, bis ins hohe Alter von 80 Jahren, und bis An. 1721 floriret. Er iſt Urheber der freyherrlichen Linie, von welcher hernach.

Von der **Linie in Böhmen**, allwo ſie die Güter **Königshayn, Spraunberg, Petſchanowitz** u. a. m. beſeſſen, ſtarb Anno 1562 Hans von Liedlau, Königl. Appellations-Rath. Anno 1574 gieng Fabian, als Kayſerl. Obriſt-Wachtmeiſter zu Prage mit Tode ab. Auguſtinus iſt Anno 1590 als Kayſerl. Ober-Kriegs-Commiſſarius zu Prage verſtorben, ihm folgte Anno 1592 im Tode Marcus, Königl. Appellations-Rath daſelbſt. Paul verließ Anno 1594 als Königl. Cammer-Rath das Zeitliche. Andreas, Kayſerl. Ober-Grentz-Commiſſarius in Böhmen, ſtarb An. 1613. Anno 1622 gieng Maximilian von Liedlau zu Wien als Hertzogl. Sachſen-Coburgiſcher Ober-Stallmeiſter mit Tode ab.

Der freyherrlichen *Branche* dieſes vornehmen adelichen Geſchlechts hierauf zu gedencken, ſo iſt der vorangeführte Heinrich Daniel, der Anno 1721 verſtorben, davon Urheber. Er beſaß viele Ritter-Güter, und nannte ſich Freyherr von Liedlau und Ellgut. Er wird als ein Cavallier von beſonderer Hertzhafftigkeit, groſſer Auctorität, Erfahrung und Klugheit gerühmet. Seine 3 hinterlaſſene Söhne, **Hans Siegmund**, Landes-Deputirter des Liegnitziſchen andern Kreiſes, **Heinrich Daniel**, Landes-Deputirter des Haynauiſchen Kreiſes, und **Wolff Caſpar**, Königl. Land-Hofrichter des gedachten Kreiſes, unterhalten dieſe freyherrliche Linie und ſetzen ſie theils fort. *Sinapius P. II p. 308 ſeq.*

Liegnitz, ſ. Lignitz.

Liera von Bouckhoven,

Dieſe anſehnliche Familie in Brabant hat Anno 1640 mit Engelberten von Liera und Immerſele, Vicomte von Aloſt, Herrn von Wammelghem und Laon, und Baron von Bouckhoven, der ſeinen Stamm fortgepflantzet, vom Kayſer den gräflichen Character erhalten, und wird im Diplomate angeführet, daß ſelbige über 400 Jahr daſelbſt im Anſehen geweſen, und viele Helden und andere vortrefliche Leute hervorgebracht habe. *L'Erection de toutes les terres du Brabant p. 7.*

Lietzen, ſ. Lützen.

Lignitz, Liegnitz,

Dieſe ehemahlige Grafen und Freyherren in Schleſien, ſtammen von Hertzoge Johann Chriſtian zu Liegnitz und Brieg, als dem letzten Stamm-Vater der Königl. Piaſtiſchen Schleſiſchen Hertzoge ab, indem derſelbe denen aus der andern Ehe mit Anna Hedwig, Baroneſſe von Sitzſch, erzeugten Söhnen nur den freyherrlichen Character von Liegnitz beylegte, welche waren 1) Auguſtus, Herr auf Cantersdorff, 1 und eine halbe Meile von Brieg gelegen, Landes-Hauptmann des Briegiſchen Fürſtenthums, der in den Grafenſtand erhoben worden, und das Amt Priborn auch erhalten; er ſtarb Anno 1677, alt 50 Jahr, ohne Erben, von ſeinen beyden Gemahlinnen Eliſabeth, Freyin von Ruppa, und Charlotta, Prinzeßin von Naſſau-Dillenburg, zu hinterlaſſen, nachdem ſelbige vor ihm das Zeitliche verlaſſen hatten, 2) und Sigismundus, Freyherr von der Liegnitz, auf Kittwitz, Johnsdorff, Dobergaſt u. a. m. Erbherr, der Anno 1664 ohne Kinder verſtorben. Seine Wittwe war Eva Eleonora, Freyin von Bibran. *Sinap.* Schleſ. *Curioſ. P. II p. 138 ſeq.*

Lilgenau,

Dieſe vornehme freyherrliche Familie in Schleſien hat ſchon vor mehr als 100 Jahren daſelbſt den Adel-Stand erhalten, und iſt der Anherr, wie beym *Sinapio* zu ſehen, geweſen Johannes Jonas von Lilgenau, auf Haltauff und Eulendorff, Hertzogl. Briegiſcher Cammer-Rath Anno 1584, nachgehends aber Cammer-Präſident. Von ſeinen Enckeln ſtarb Fridericus, Anno 1690 als Fürſtl. Briegiſcher Rath und als Kayſerl. Forſt- und Jägermeiſter zu Ohlau, und hinterließ 2 Söhne, von welchen der jüngere, Friedrich Erdmann, in Kriegs-Dienſten Anno 1719 in Ungarn geblieben, der ältere, George Wilhelm, damals Kayſerl. Hauptmann geweſen. Cyprianus Jonas von Lilgenau und Eulendorff, der jüngere Sohn des obgedachten Johannis Jonä, ward An. 1639 Hertzogl. Briegiſcher Hof-Marſchall und Anno 1648 in den Palmen-Orden der fruchtbringenden Geſellſchafft unter dem Nahmen des Reichenden aufgenommen, und iſt ein Vater 3 Söhne worden, von welchen der älteſte Wilhelm Wentzel, ein Herr von vielen Ritter-Gütern und Herrſchafften, die l. c. benennet werden, anfangs Chur-Brandenb. Obriſt-Lieutenant, hernach Kayſerl. wircklicher Cämmerer, Ober-Amts-Rath in Schleſien und Anno 1667 in den Freyherrn-Stand erhoben worden, gleichwie er auch vorhero einige Jahre Hertzogl. Liegnitziſch-Briegiſcher Premier-Miniſter, Ober-Hof-Marſchall, Cammer-Director und Landes-Hauptmann geweſen. Er war inſonderheit in der Bau- und Reit-Kunſt, und in der Poeſie wohl erfahren. Er ſtarb An. 1693, alt 59 Jahr, deſſen eintziger Sohn, Ludewig Reinhold, erbte die vielen väterlichen Güter, vermählte ſich mit einer Gräfin von Hohberg, zeugete aber nur eine Tochter mit derſelben, und beſchloß die freyherrliche Linie; die übrigen beyden Söhne Cypriani Jonä, Fridericus, Land-Commiſſarius des Breßlauiſchen Fürſtenthums, und Gottfried, Land-Commiſſarius des Briegiſchen Fürſtenthums, haben den adelichen Zweig unterhalten: Letzterer war ein Vater 3 Söhne, die alle in Kriegs-Dienſte ſich begeben, und davon die beyden älteren als Lieutenants in Ungarn geblieben ſind. Schleſ. *Curioſ. P. II.*

Es floriren auch in Schleſien Freyherren von Lilienegg, die aber nicht hierher gehören.

Lilienegg, Freyherren, ſiehe bey Lilgenau.

Limbach, Limpach,

Dieſer alten adelichen Familie in Rheinlanden Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Friedrichen von Limbach, Rittern, der Anno 1377 verſtorben, an; deſſen eintziger Sohn Herrmann iſt insgemein Herr Mant genennet worden, worauf deſſen Nachkommen ſich Mant von Limbach benahmet. Von ſeinen Nachkommen ward Johann Mant von Limbach Anno 1483 Prior, und Anno 1504 Abt zu Rommerſtorff. Mit ſeines Bruders Sebaſtians Kindern wird die Stamm-Tafel geendigt, dabey aber nicht gemeldet, ob dieſes Geſchlecht damals abgeſtorben.

Limbach, Limpach,

Dieſes Nahmens findet man in *Bucelini Stemmat. Germ. T. III* in Oeſterreich eine adeliche und eine freyherrliche Familie. Jene nennet ſich Spaan von Limpach, und wird deren Stamm-Reihe ums Jahr 1490 mit Martino Spaan von Limbach angefangen, deſſen Urenckel Carolus zu Anfang des vorigen Seculi mit einer Stockhamerin ſich verehliget; ob er aber ſein Geſchlecht fortgepflantzet, wird dabey nicht gemeldet. Der Freyherren von Limbach Stamm-Reihe wird mit Alberto Anno 1371 angefangen, und mag Carolus von Limbach oder Lembach, der Anno 1638 als Kayſerlicher Obriſter in der Schlacht bey Wittenweyer geblieben, von deſſen Nachkommen geweſen ſeyn.

Limbach,

Eine vormahlige adeliche Familie in Meiſſen, deren Stamm-Sitz Limbach bey Chemnitz, ſo itzo denen von Schönberg gehöret, geweſen ſeyn ſoll. Von derſelben war Hans Anno 1494 Chur-Sächſ. Rentmeiſter zu Weymar, wie in *Mülleri Annal. Sax.* zu ſehen. Wolffgang und Andreas von Limbach muſten An. 1534 wegen Lutheri Lehre ihre Güter in Meiſſen verkauffen, wie *Seckend. in Hiſt. Luth. L.3* es mit mehrern erzehlet; ob ſie ſich etwa darauf im Braunſchweigiſchen niedergelaſſen, und von derſelben Johann Chriſtoph Freyherr von Limbach abgeſtammet, der Anno 1710 als Chur-Braunſchweigiſcher geheimder Rath und Comitial-Geſandter zu Regenſpurg verſtorben, nachdem er ſo wohl daſelbſt, als zu Wien, die Chur-Sache von Hannover zu Stande bringen helffen, läſſet man dahin geſtellet ſeyn.

Limmingen, ſ. Berghe van dem.

Linar, ſ. Lynar.

Lind, Lindeck, ſ. in Lindau.

Lindainer,

Eine adeliche Familie in Schleſien, deren Stamm-Sitz, Schleinitz im Oelsniſchen iſt, und führet *Sinapius* zuerſt Friedrich Lindainer zu Schleiwitz Anno 1596 an, deſſen Sohn, George Ernſt, auf Schleiwitz, ſtarb An. 1658 als Landes-Beſtallter des Oelsniſchen Fürſtenthums, und hinterließ 3 Söhne, von welchen aber nur der jüngſte gleiches Nahmens nach Anfange dieſes Seculi das Geſchlecht mit 4 Söhnen fortgeſetzet, von welchen der älteſte im Kriege in Ungarn An. 1717 zu Semlin verſtorben. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

Lindau,

Dieſer alten adelichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Conraden Anno 1298 an, deſſen Sohn Heinrich Anno 1334 als Vitzdom im Rheingau verſtorben, welche Charge auch ſein Enckel Siegfried erhalten, der ums Jahr 1397 floriret. Cunigunda war An. 1538 und Catharina An. 1570 Aebtißin zum Alten-Münſter zu Mayntz. Philipp Wilhelm, Chur-Mayntziſcher Stallmeiſter, hatte einen Sohn gleiches Nahmens, der als Rittmeiſter Anno 1644 in einem Duell erſchoſſen worden, und ebenfalls einen Sohn gleiches Nahmens hinterlaſſen, welcher Teutſcher Ordens-Ritter worden, und Anno 1664 im Treffen bey St. Gotthard in Ungarn geblieben, um welche Zeit auch einer dieſes Geſchleches als Fürſtl. Heſſen-Caſſeliſcher Forſtmeiſter zu Spangenberg gelebet, und mag der am ſelbigen Hofe noch A. 1736 florirende Ober-Hof-Marſchall Baron von Lindau von ſeinen Nachkommen ſeyn. George Chriſtian war An. 1704 Hauptmann unter den Rheiniſchen Kreis-Trouppen. **Vom Rheiniſchen Adel** *Tab. 286.*

Lindau, Linden,

Dieſe adeliche Familie, welche zum Theil den freyherrlichen Character erhalten, floriret im Ertz-Stiffte Cölln, und ſcheinet, daß ſie eine Branche von der vorhergehenden ſey, wiewohl vorgemeldter Humbracht derſelben nicht gedencket. Von Hieronymo von Lindau berichtet Spangenberg im Adelſpiegel *P. II p. 208 b.* daß er als Kayſers Ottonis IV Obriſter, als ſein Herr An. 1204 in Cölln belagert geweſen, ſich mit demſelben heraus gemacht, und durch der Feinde Lager geſchlagen. Im vorigen Seculo hat Ernſt Anno 1619 als Chur-Cölniſcher Cammerherr und Ober-Stallmeiſter, und Carl, Freyherr von Linden, Anno 1667 als Chur-Cölniſcher Ober-Cammerherr und Lüttichtſcher Land-Hofmeiſter floriret.

Sonſten ſind die vorhergehenden Familien zu unterſcheiden von dem adelichen Geſchlecht Brand von Lindau im Sächſiſchen Chur-Kreiſe, von welchem an ſeinem Orte nachzuſehen.

Bucelinus in Stemmat. p. 116 P. I zehlet eine adeliche Familie von Lindt, ſo ebenfalls ein Linden-Blatt, wie obige im Wappen führet, ingleichen eine von Lindeck unter die Oeſterreichiſche Geſchlechter, deren beyder Stamm-Reihen *l. c.* vom XV Seculo an, bis ohngefehr um die Mitte des vorigen Jahrhunderts zu ſehen, die aber von obigen unterſchieden ſind.

In Schweden und Preuſſen iſt eine alte adeliche Familie von Linden in groſſem Anſehen, von welcher anderweit ausführlich ſoll geſaget werden.

Lindau, (Brand von) ſ. Brand.

Linden,

Von dieſer adelichen Familie in Schleſien meldet *Sinap.* daß als ſie aus dem Groß-Hertzogthum Florentz in Bayern und von dar allhier ſich anſeßig gemacht, anfangs *de Linda* geheiſſen, und ihr Stamm-Schloß Linda oder Lindenburg im Florentiniſchen haben ſollen, welches aber unſers Erachtens noch einer Unterſuchung benöthiget wäre. Zuerſt führet er Alexandern von Linda auf Ehnig unweit München an, deſſen Sohn Ulrich, auf Ehnig und Traunhauſen im Paſſauiſchen, Chur-Bayeriſcher Land-Vogt, und ein Vater Sebaſtians von Linden, Chur-Bayeriſchen Regierungs-Raths zu Landshut worden, welcher Rudolphen von Linden und Pepingen, Chur-Bayeriſchen Obriſten gezeuget, der Leopolden, Kayſerl. Capitain-Lieutenanten hinterlaſſen, welcher ſeinen Stamm mit unterſchiedenen Söhnen fortgeſetzet, nachdem er ſich in Schleſien das Guß Scharffenort im Liegnitziſchen acqviriret; von demſelben iſt Leopold Friedrich von Linden, auf Scharffenort, Kayſerl. Dragoner-Hauptmann, und ein Vater Ernſt Leopoldi worden, der Anno 1706 als Lieutenant unter den Königl. Däniſchen Auxiliar-Trouppen in Siebenbürgen von den unverſehens überfallenen Feinden nebſt andern Officiers maſſacriret worden. Schleſ. *Curioſ. P. II.*

Die von Lindenovski auf Bogſchütz

im Oelsniſchen ſind vorlängſt in Schleſien abgeſtorben. *l. c.*

Linden (von der),

Eine anſehnliche freyherrliche und gräfliche Familie im Hertzogthum Brabant, von welcher **Frantz Chriſtoph Bucke** Anno 1626 *Annales Genealogiques* in Fol. herausgegeben, und Philipp, Groß-Forſtmeiſter des gedachten Hertzogthums (welche Charge auch ſein Vater und Groß-Vater lange Zeit beſeſſen) Anno 1663 zum Freyherrn von Hooghefort gemacht worden, und wird im Königlichen Spaniſchen Diplomate angeführet, daß dieſe Familie von den alten Hertzogen von Brabant abgeſtammet. Des gedachten Philipps Bruder Matthias iſt als Hauptmann in der Belagerung vor Armentiers geblieben. Hartmann von der Linden hat ſich im Cölniſchen Kriege gegen Ausgang des XVI Seculi als Commandant zu Lintz bekannt gemacht; er wird im Tractat *de bello Colon. p. 365* ausdrücklich ein Brabantiſcher von Adel genennet, und wegen ſeiner Kriegs-Erfahrenheit gerühmet. Adrianus Graf von Linden, Burggraf von Nimwegen, Ober-Amtmann zu Grave, und der Landſchafft Cuyck, florirte Anno 1738 als zugleich Abgeordneter von Geldern in der Verſammlung zu Haag. Er war Anno 1724 Ober-Hofmeiſter des Printzens von Naſſau-Oranien, Stathalters in Frießland. *L'Erection de toutes les terres du Brabant p. 70.*

Lindenau,

Dieſe alte adel. u. anſehnliche Familie in Meiſſen beſitzet heut zu Tage darinn die Güter **Machern, Zeitiz, Eulenfeld,** Ammelshayn und andere mehr. In der Ober-Lauſitz aber hat ſie **Neuſtädtel** inne. Ihr Stamm-Haus Lindenau liegt nahe bey Leipzig, ſo ſie auch bis ins XVI Seculum beſeſſen, und hat Wolffgang von Lindenau Anno 1519 die übrige eine Helffte dem Rathe zu Leipzig verkauffet, wie **Vogel** in der **Leipziger** Chronic erzehlet. Deren Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Heinrich von Lindenow in einem Diplomate Marckgraf Dietrichs zu Meiſſen, dem Kloſter Zelle gegeben, An. 1216 als Zeuge angeführet wird, wie in *Schlegelii Tract. de Cella vet. p. 39* zu ſehen. Achatium Licent. Decretorum zehlet Spangenberg ums Jahr 1400 unter die Gelehrten von Adel. Albrecht hat ſich Anno 1438 in einem Treffen bey Brüx wider die Hußiten wohl verhalten; er iſt Anno 1451 nebſt andern von Adel auf dem Land-Tage zu Grimme erſchienen, wie **Weck** in der **Dreßdniſchen** Chronic *p. 439* es mit aufgezeichnet. Ein ander dieſes Nahmens iſt ums Jahr 1522 Chur-Sächſ. Ober-Schencke geweſen. Wolff reiſete An. 1530 mit D. Luthern auf den Reichs-Tag nach Augſpurg, er ſtarb aber daſelbſt. Siegmund von Lindenau, Dom-Dechant zu Merſeburg, befand ſich auf gedachten Reichs-Tage im Comitat des Chur-Fürſtens zu Brandenburg. Er iſt hernach Anno 1544 als der letzte Röm. Catholiſche Biſchoff zu Merſeburg verſtorben. Jahres darauf verehligte ſich ein ander dieſes Nahmens Siegmund von Lindenau als Dom-Dechant zu Merſeburg, und hielt ihm D. Luther ſelbſt die Hochzeit-Predigt, wie Seckendorff erzehlet. Johann war Hertzogs George zu Sachſen Cammer-Juncker, als Anno 1539 ſein Herr auf dem Tod-Bette lag, und ſein Beicht-Vater ihn vermahnete, daß er fleißig den heiligen Jacobum, den er in ſeinem Leben als ſeinen Patron verehret, anruffen ſolte, hat dieſer von Lindenau, wie **Seckendorff** erzehlet, ihm zugeruffen, er ſolte ſich nur zu JEſu halten, den ſolte er anflehen; D. **Selnecceer** und andere melden, daß er ſoll ſeinen Herrn ſeines Sprichworts erinnert und geſagt haben: **Gnädiger Herr, gerade zu, giebt die beſte Renner;** nemlich er ſolte nicht erſt durch die Heiligen, ſondern gleich zu

JEſu ſeine Zuflucht nehmen. Hans von Lindenau, Chur-Sächſ. Appellations-Rath, ward Anno 1570 Ober-Aufſeher der Grafſchafft Mannsfeld. Anno 1685 florirte Wolff, als der verwittibten Churfürſtin zu Sachſen Ober-Küchenmeiſter, nach deren Tode er Ober-Land-Fiſchmeiſter worden. Ein ander dieſes Nahmens ſtarb Anno 1710 als Amts-Hauptmann zu Leipzig und Wurtzen, mit Hinterlaſſung 5 Söhne, von welchen man keine Nachricht weiter geben kan, und Johann George auf Pohlentz, war Anno 1713 Sachſen-Gothaiſcher Ober-Stallmeiſter. Spangenb. Adelſpiegel *P. II. Seckendorff. Hiſt. Luth. Selnecc. in Conc. Funebr.*

Sonſten hat Heinrich von Lindenau Garzonis 2 Bücher vom Leben Marckgraf Friedrichs Admorſi zu Meiſſen ins Teutſche überſetzet; ob er aber zu dieſer Familie gehöre, kan man nicht ſagen.

In Dänemarck iſt auch eine adeliche Familie von Lindenau in Anſehn, davon Hans Anno 1644 Reichs-Rath; und ein anderer dieſes Nahmens An. 1654 Reichs-Admiral geweſen, und ſcheinet, daß dieſe Familie von obiger in Meiſſen abgeſtammet ſey.

Lindenfels,

Dieſer uralten adelichen Familie in Francken und in Schwaben, Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Otten, Rittern, an, der Anno 1209 auf dem Thurnier zu Worms geweſen. Von ſeinen Nachkommen florirte Stephan Anno 1517 als Ober-Vogt zu Hechingen in der Grafſchafft Hohenzollern; deſſen Sohn Hans Caſpar, Hoch-Teutſchmeiſteriſcher Rath zu Mergenthal, ums Jahr 1550, wurde ein Groß-Vater Wolff Ernſtens auf **Weidenberg, Crumenab**, Ziegenburg ꝛc. ꝛc. Obriſt-Lieutenant, der 20 Kinder, als 9 Söhne und 11 Töchter gezeuget, und mit ſelbigen ſeinen Stamm fortgeſetzet. Ubrigens iſt dieſe Familie zu unterſcheiden von dem Rheinländiſchen adelichen Geſchlecht **Mosbach von Lindenfels**, von welchem an ſeinem Orte nachzuſehen. *Stemmat. P. II p. 132.* Seifferts *Tab. III* deren von Hohenfeld.

Lindenhoſen, ſ. Prüſchenck.

Lindſtädten,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſten in Pommern, und meldet von Heinrich Lindſtädten, daß er Anno 1478 als Hertzogl. Obriſter die Stadt Vierraden eingenommen, zu welcher Zeit auch Henning Lindſtädt floriret. Sie gehöret aber eigentlich in der Mittel-Marck zu Hauſe, allwo ſie noch im vorigen Seculo auf ihrem Stamm-Gute **Lindſtädten** und **Luttum**, wie auch in der Uckermarck floriret hat. Achim iſt An. 1492 mit Hertzog Heinrichen von Braunſchweig in der Belagerung von Braunſchweig geweſen. Chriſtoph hat Anno 1606 als Pommeriſcher Land-Rath gelebet. **Pommerl.** *L. 6. MSCpt. Geneal.*

Lindt, ſ. in Lindau.

Linſtow,

Eine alte adeliche Familie in Mecklenburg, ſo ſich nach Ausrottung der Wenden mit andern Sächſiſchen Familien daſelbſt niedergelaſſen gehabt. Ihr Stamm-Haus **Linſtow** liegt im Amte Lüptz, allwo ſie auch Gartz und Lüttendorff beſitzet. Nach Anfang des itzigen Seculi waren 2 Brüder dieſes Geſchlechts Cammer-Junckern bey dem Königl. Printzen Carln zu Dänemarck, davon der eine, Nahmens Eggers Chriſtoph, nachgehends Staats-Rath und Amtmann zu Coldingen, und An. 1738 Ober-Hofmeiſter der Prinzeßin Charlotta Amalia, wie auch Danebrogs-Ritter worden.

Auch hat ſich eine Branche dieſes Stammes ehemals im Bremiſchen zu

Tedinghauſen etablirt, welches Gut noch Anno 1720 ein Obriſt-Lieutenant von Linſtow beſeſſen, deſſen Vater Holländiſcher General-Major geweſen. *MSCpt. Geneal. Fam. Nobil.*

Lintelo,

Eine alte adeliche und nunmehro freyherrliche Familie in Friesland, deren Stamm-Tafel *Bucelinus* mit einem Anonymo, der ohngefehr ums Jahr 1480 gelebet, anfänget, welcher ein Aelter-Vater worden Eberhardi von Lintelo zu der Ehſe und Marlis, von deſſen Urenckeln der Freyherr von Lintelo und Herr von Ehſe geweſen, der nach Anfang des itzigen Seculi als Droſt von Lochum und Bredevort, und Deputirter zu dem Rathe der General-Staaten von Holland floriret, und Anno 1711 als extraordinair-Envoyé am Königl. Preußiſchen Hofe zu Berlin ſich aufgehalten. Anno 1736 befand ſich im Rathe der General-Staaten, wegen Geldern, Chriſtian Carolus, Freyherr von Lintelo, gleichwie auch E. Fr. Baron von Lintelo wegen Gröningen. *Stemmatogr. P. I pag. 206.*

Lippe (von der),

Von dieſer adelichen und nunmehro freyherrlichen Familie in Weſtphalen, führet *Buddeus* im hiſtoriſchen *Lexico* in der Genealogie der Grafen von der Lippe an, daß ſie von Bernhardo Grafen von der Lippe, der zu Ausgang des XV Seculi gelebet, abgeſtammet. Sie iſt alſo wohl zu unterſcheiden von dem vornehmen Patricien-Geſchlecht von der Lippe zu Hannover. Valtin von der Lippe, wohnete An. 1598 dem Leichen-Proceß Churfürſts Johann Georgen zu Brandenburg mit bey. Chriſtoph von der Lippe ſtarb An. 1622 als gräfl. Stollbergiſcher Ober-Forſt- und Jägermeiſter. Friedrich von der Lippe, genannt Huhn oder Hoen, Freyherr, florirte ums Jahr 1658 als Chur-Pfälziſcher geheimder Rath und Vice-Dom zu Neuſtadt. Auf dem Ritter-Sitze Vinsbeck in Weſtphalen floriret Anno 1739 Victor Adolph von der Lippe, Domherr zu Paderborn, Adolph Frantz Friedrich von der Lippe, Domherr zu Hildesheim. *MSCpt. Geneal.*

In Dännemarck ſind die von der Lippe ſchon von langen Zeiten an bekannt; ob ſie von obigen, oder von denen zu Hannover herſtammen, kan man nicht ſagen. Chriſtoph von der Lippe war Königl. Däniſcher Cantzler, und im 30jährigen Kriege Geſandter an unterſchiedene Reichs-Stände, wie in Pufendorffs Schwediſchen Kriegs-Geſchichten hin und wieder zu ſehen. Anno 1722 ſtarb ein Baron von der Lippe, als Königl. Brigadier und Amtmann zu Bornholm.

Liſſau, Liſſow, ſ. in fin. Lützau.

Lith, Lyth (von der),

Von dieſer uralten adelichen Familie im Hertzogthum Bremen, meldet *Mushard*, daß ſie daſelbſt ihre Ankunfft in der Herrſchafft Bederkeſa, und auf dem allda befindlichen Schloſſe vor Zeiten das Burg-Lehn beſeſſen habe. Zuerſt wird Hartwig von der Lith angeführet, welcher von Anno 1184 bis 1208 das Ertz-Bißthum Bremen beſeſſen; und ob wohl Herr **Hübner** in *P. VIII* der hiſtoriſchen Fragen denſelben vor eines Bauren Sohn aus dem Dorffe **Uthlede** ausgiebet, ſo iſt doch beym erwehnten **Mushard** aus alten Chronicken klärlich zu erſehen, daß ſolcher Irrthum daher gekommen, weil dieſer Ertz-Biſchoff bey einigen alten Lateiniſchen Scribenten Progenitus UDLyd, auch VDLed, das iſt, **gebohrner von der Lydt** oder **Lith** genennet wird. Es war aber dieſer Prälat vorher bey dem Sächſiſchen Hertzoge Heinrich dem Löwen Notarius, und bey dem Dom des erwehnten Ertz-Stiffts Theſaurarius geweſen. Zeit währender ſeiner Regierung,

rung, hat er nicht allein mit einer anſehnlichen Flotte den Saracenen Abbruch gethan, und wider die Dithmarſen und Stedinger Krieg geführet, ſondern auch durch Stifftungen des Kloſters Oſterholtz, des Collegii St. Ansgarii zu Bremen, und des Ciſtercienſer-Kloſters Wolda, ſo nach dieſen nach Lilienthal verlegt worden, einen unſterblichen Ruhm erworben. Daß ihn aber, wie vorerwehnter Herr Hübner meldet, die Bremer, weil ſie mit ſeiner Wahl übel zu frieden geweſen, aus der Stadt gejagt, hat man bey keinem einheimiſchen Scribenten aufgezeichnet gefunden. Nachgehends Anno 1219 haben Friedrich und Segebado von der Lith, dem damahls erwehlten Ertz-Biſchoff gehuldiget. Anno 1428 war Heinrich von der Lith Droſt des Schloſſes Stotel, welches ihm von dem Ertz-Biſchoff war verſetzet worden; es machten ſich aber die Bremer unter dem Vorwande, daß ſeine Knechte den Weſer-Strom verunruhiget hätten, davon Meiſter. Weil nun jener nachdrücklich Repreſſalien dagegen gebrauchte, ſo entſtund daraus eine groſſe Unruhe, welche An. 1430 durch einen Vergleich geſtillet wurde. Anno 1640 war Jürge Präſident der Bremiſchen Ritterſchafft, und zu gleicher Zeit Claus, Kayſerl. Obriſter, dieſer zeugete 2 Söhne, der ältere Frantz, der in Kayſerl. Dienſten geſtorben, hinterließ Maximilian Albrechten, Freyherrn und Kayſerl. Obriſten; von welchem in Speners Bedencken *P. II p.* 8 ein Zeugniß zu leſen, daß er in Römiſch-Catholiſcher Religion erzogen worden, Anno 1672 aber ſelbige zu Franckfurt am Mayn verlaſſen, und ſich zur Evangeliſchen Kirche bekennet; man findet aber von dieſer freyherrlichen Branche keine weitere Nachricht, und mag ſie abgegangen ſeyn. Der jüngere aber, Claus II, iſt ein Groß-Vater worden, von ſeinem Sohne Tidone Henrichen, Burgemeiſter zu Bremen, unter andern a) Johannis, Königl. Preuſſiſchen Hof- und Cammer-Raths, wie auch des Jerichauiſchen Kreiſes und der Stadt Burg Directoris und Kriegs-Commiſſarii; b) Alberti, welcher anfangs Hertzogl. Curländiſcher Rath geweſen, und hernach bey dem Czaar die Stelle eines geheimbden Kriegs-Raths, wie auch eines Ober-Kriegs-Commiſſarii bekleidet, und Anno 1718 an dem Preußiſchen Hofe als Königl Pohln. gevollmächtigter Miniſter und Geſandter verſtorben, nachdem er auch vormahls eine Geſandſchafft in Engelland zurück geleget gehabt. Es hat dieſer ſo wohl als ſein vorhergehender Bruder, unterſchiedliche Kinder gezeuget, und mag von des erſteren Söhnen ſeyn, Johann Conrad von der Lith, der in dem 1718 Jahre als Königl. Preußiſcher Hofrath und geheimbder Archivarius floriret. Anno 1712 lebten unter andern in dem Bremiſchen Sebaſtian zu Nieder-Ochtenhauſen, Aſſeſſor bey dem hohen Tribunal zu Wißmar; und Johann Arnd auf Ritterhude, Elmelo ꝛc. Dom-Herr zu Naumburg und Merſeburg, wie auch Schwediſcher Land-Rath in dem Hertzogthum Bremen, deſſen Vater Gördt, der Bremiſchen Ritterſchafft Präſident geweſen. An. 1731 florirte Sebaſtian von der Lith, als Chur-Hannöveriſcher Regierungs-Cantzeley-Conſiſtorial- und Hof-Gerichts-Rath zu Stade. Ubrigens haben die von der Lith vom Kayſer Leopoldo ihres Adels Privilegia confirmiret bekommen.

Im Hertzogthum Mayland in Italien floriret eine alte Marckgräfl. Familie *Litta*, von welcher in Imhoffs *Not. Proc. Imp. in Mantiſſa p.* 656 Nachricht zu finden.

Littwitz, ſ. Lüttwitz.

Lobenſtein, ſ. Hofer.

Lobkowitz,

Dieſe Familie iſt von den allerälteſten Zeiten an eine der vornehmſten und reichſten in Böhmen geweſen. Sie hat im vorigen Seculo theils den Fürſten- und unmittelbahren Reichs-Stand erlanget, (welche Branche eigentlich nicht hierher gehöret, doch achte nicht undienlich, aus derſelben des unglücklichen Kayſerl. Staats-Miniſters Wenceslai Euſebii, Fürſtens von Lobkowitz Leben, hernach beſonders vorzuſtellen,) theils aber hat ſie den erlangten gräflichen Character fortgeſetzet, welche Linie eigentlich hierher gehöret, nachdem ſie keine unmittelbare Reichs-Güter beſeſſen. Man findet von dieſem vornehmen Hauſe in Friedrich Wilhelm von Sommersberg *T. 2 Sileſiacarum rerum Script.* edirt 1730 die beſten Stamm-Tafeln, von deren Urſprunge aber bey denen Scribenten nichts gewiſſes wegen deſſen hohen Alterthums aufgezeichnet. Insgemein wird die ordentliche Stamm-Reihe von einem Herrn von Lobetz hergeleitet, der Anno 861 gelebet. Nachdem in den folgenden Zeiten das Stamm-Haus Lobetz zerſtöret worden, haben dieſe Herren ein anders gebauet, welches ſie Lobkowitz genennet, ſo noch heut zu Tage ſtehet, und in der Hiſtorie bekannt worden iſt, nachdem Kayſer Rudolphus II, als es an ihm gelanget war, ſelbiges Anno 1602 dem Fürſten Sigismundo Bathori, da er ihm das Fürſtenthum Siebenbürgen zum anderumal abgehandelt, zu einem Sitz nebſt einer jährlichen Penſion von 50000 Ducaten eingegeben. Es haben ſich aber die von Lobkowitz ſchon ſeit 300 Jahren her in 2 Haupt-Linien, als in die Haſſenſteiniſche und in die Popeliſche vertheilet.

Die Haſſenſteiniſche erhielt den Namen von dem Schloſſe Haſſenſtein unweit Cadan, im Satzer Kreiſe gelegen. Selbiges beſaſſen ehemals die Herren nunmehro Grafen von Schönburg, als ſie aber ſich dem Könige Wenceslao widerſetzten, ſchickte derſelbe ſeinen Hofmarſchall, Johannem von Lobkowitz, mit einer Anzahl Kriegs-Volck vor daſſelbe, welcher es eroberte, und darauf auf Lebens-Zeit eigen bekam. Nachdem hierauf deſſen Sohn und Enckel, beyde Nicolaus genannt, in damahligen Huſſiten-Zeiten dem Kayſer und Könige Sigismundo eine anſehnliche Summe Geldes vorgeſtrecket, ward ihnen die Herrſchafft Haſſenſtein, das Burggrafthum zu Cadan, die Stadt Commotau und andere Güter mehr theils davor verkauffet, theils aber wegen ihrer Meriten geſchencket. Von deren Nachkommen, die ſich von Lobkowitz-Haſſenſtein nennten, waren ſonderlich ihrer 2 des Nahmens Bohuslaus berühmt; der erſtere ward wegen ſeiner groſſen Gelehrſamkeit Ulyſſes und Plinius Bohemiæ genannt, er hatte in Italien zu Bononien ums Jahr 1477 den Gradum eines Doctoris in Jure angenommen, und nachdem er Europam, Aſiam und Africam faſt durchreiſet, nahm er ſeinen Sitz auf dem Schloſſe Haſſenſtein, und legte daſelbſt eine vortreffliche Bibliothec an, worauf er ſo ungemeine Koſten anwendete, daß er vor Platonis Griechiſch Opus allein 2000 Gulden gezahlet, wie *Balbinus in Epit. Bohem. pag. 584* berichtet; Von ſeinen Schrifften iſt der Tract. *de morte humana* Anno 1625 zu Halberſtadt gedruckt worden. Gemeldte Bibliothec vermachte er bey ſeinem Tode Anno 1510 dem gantzen Lobkowitziſchen Geſchlecht; ſie wurde nachgehends nach Commotau gebracht, allwo ſie endlich An. 1570 bey entſtandener Feuersbrunſt im Rauch aufgegangen: Dieſer Bohuslaus war zum Biſchoff anfangs zu Wladislav in Polen, hernach zu Breßlau in Schleſien, und endlich zu Ollmütz in Mähren, von denen Dom-Capiteln erwehlet und von den Königen confirmiret worden; weil aber der Pabſt ihm allemahl zuwider geweſen, hat er müſſen zurück ſtehen, und alſo ſein Leben im Privat-Stande zubringen. Der andere Bohuslaus, zugleich Felix genannt, war allem Anſehen nach des vorhergehenden Bruders

Sohn, und ums Jahr 1555 Kayſerl. Rath und Landvogt in der Nieder-Lauſitz, (welcher das Schloß zu Lübben erbauet, und ſonſten löblich regieret,) hernach obriſter Land-Richter und endlich obriſter Cämmerer des Königreichs Böhmen; er beſaß Commotau und Litzkow, welcher erſtere Ort aber zu ſeiner Zeit an die folgende Popeliſche Linie gelanget, bey ſeinem Anno 1583 erfolgten Abſterben hinterließ er 3 Söhne, Johannem, Woldamarum und Bohuslaum Joachimum, der Anno 1569 Rector Magnificentiſſimus der Academie Wittenberg geweſen. M. *Colerus*, damals Adjunctus Philoſ. zu Wittenberg, hat ums Jahr 1721 *Comment. Hiſt. de vita Bobuslai Haſſenſteinii L. B. a Lobkowiz* drucken laſſen. Ubrigens hat er nebſt ſeinen gedachten 2 Brüdern ſeinen Stamm nicht fortgepflantzet, und alſo dieſe Branche nach Anfang des vorigen Seculi beſchloſſen.

Der Popeliſchen *Linie* Urheber iſt Petrus Popel von Lobkowitz, der andere Sohn Johannis von Lobkowitz, und ein Bruder des vorgedachten Nicolai des älteren zu Haſſenſtein geweſen. Dieſer wurde ein Vater Johannis II Popels von Lobkowitz; von deſſen Söhnen *Ladislaus I*, Herr in Chlumecz, obriſter Land-Cämmerer in Mähren, und *Theobaldus*, Herr in Bilin, zu mercken ſind. Jener wurde ein Vater 1) Ladislai II, obriſten Burggrafens in Böhmen, von welchem die heutigen Fürſten von Lobkowitz abſtammen, bey denen angemercket wird, daß ſie den Nahmen Popel fahren laſſen, nachdem ſie den Fürſtlichen Character erlanget; Deſſen Enckel war obgedachter unglückliche Kayſerliche Staats-Miniſter Wenceslaus Euſebius, Fürſt von Lobkowitz, von dem hernach beſonders ſoll geſaget werden; und 2) Johannis, Herrns in Zbirow und Toczník, obriſten Land-Hofmeiſters in Böhmen, welcher unterſchiedene Söhne nach ſich gelaſſen, deren Nachkommen aber abgegangen ſind. Der älteſte Sohn gleiches Nahmens ward Königlicher Cammer-Präſident in Böhmen, Ladislaus war obriſter Land-Richter, und George auf Dux, anfangs Ertzhertzogs Maximiliani Ober-Cammerherr, geheimder Rath, hernach Kayſerlicher geh. Rath und obriſter Burggraf, und einer der mächtigſten Herren in Böhmen, welcher auch beym Pabſt Clemente VIII in groſſem Anſehn geſtanden, beyde waren Anno 1594 unglücklich, indem ſie unvermuthet in des Kayſers und Königs Rudolphi II Ungnade fielen, (davon die Böhmiſche Scribenten die Urſache nicht melden,) der erſtere ſalvirte ſich auf erhaltene Citation mit der Flucht, der andere wurde ergriffen, und ihm, als er nach einigen Jahren vor Bekümmerniß im Gefängniß zu Ellnbogen in Böhmen ſtarb, nach ſeinem Tode der Kopff abgehauen, wie *Balbinus l. c. p. 607* meldet, und hinzu ſetzet, daß dieſer Caſus tragicus gedachtem Kayſer vieles Unheil zugezogen, und verurſacht, daß die Gröſten des Königreichs Böhmen ihn verlaſſen. Er hatte Anno 1591 das Kloſter Commotau fundiret, welches Anno 1607 auch von ſeines Bruders Gemahlin reichlich dotiret worden, wie es denn das vornehmſte in Böhmen iſt. Seine Güter wurden confiſciret, und ward die Stadt Commotau wieder zur Königlichen Cammer gezogen, die er beſeſſen, nachdem ſie ſich mit 13000 und etlichen 100 Gulden von der Unterthänigkeit los gekaufft, und wurde ſie für eine Königl. freye Stadt erkläret. Das Jeſuiter-Kloſter zu Commotau hat von den Poppeliſch-Lobkowitziſchen Gütern 50000 Thlr. Capital erhalten, nicht weniger ſcheinet das Stamm-Schloß Lobkowitz zu dieſer Zeit von dem Geſchlechte abgekommen, und durch Confiſcation an die Königliche Böhmiſche Cammer gelanget zu ſeyn. Vorgedachter Theobaldus Popel von Lobkowitz, Herr in Bilin, ein Bruder Ladislai I, Herrns zu Chlumecz, wurde ein Vater 7 Söhne, von welchen der 4te Diephold oder Theobaldus II, Diepholdum Matthæum

thæum gezeuget, der noch Anno 1620 als Groß-Prior des Maltheſer-Ordens in Böhmen, Mähren und Schleſien floriret; der 3te Littwin zeugte einen Sohn Adam Gallen, der zu Prage von Hannibal von Schönberg, Meißniſchen Stammes, erſtochen worden; der 5te Sohn aber Chriſtophorus, Herr in Bilin, Kayſerlicher Cammerherr, hat ſeinen Stamm beſtändig fortgeſetzet; Sein Enckel, Willhelm Popel von Lobkowitz, Herr in Bilin, war anfangs obriſter Land-Hofmeiſter, und hernach obriſter Jägermeiſter des Königreichs Böhmen, und hinterließ 4 männliche Erben, von welchen aber nur folgende 2 ihr Geſchlecht fortgepflantzet, nachdem Ezdenko, obriſter Cantzler in Böhmen, und Gottfried, obriſter Cantzler in Mähren, erblos abgegangen, welche vermuthlich darunter gehören, als 1) **Chriſtoph Ferdinand**, Herr in Bilin, der anfangs Königlicher Cammer-Präſident in Schleſien, Anno 1649 obriſter Land-Hofmeiſter, und endlich obriſter Burggraf in Böhmen, wie auch ein Vater Wenceslai Ferdinandi Popels, Grafens von Lobkowitz, Kayſerl. geheimden Raths und Cammerherrns worden, der, nachdem er Geſandter in Franckreich geweſen, eine Geſandtſchafft in Spanien verrichtet, und als er An. 1697 auf der Rückreiſe ſich befunden, in Italien am Schlage verſtorben. Sein hinterlaſſener Sohn, Ludewig Philipp, gebohren Anno 1687, trat in ſeiner Jugend eine Reiſe in fremde Länder an, und ließ ſeine Herrſchafft Bilin ſeiner eintzigen Schweſter Eleonoren Charlotten Gemahl, Printz Philippen von Lobkowitz, unterdeſſen adminiſtriren, nach ſeiner Rückkunfft kam er mit demſelben deswegen in einen hefftigen Streit, der zu einem Duell gerieth, darinne er unglücklicher Weiſe ſein Leben einbüſſete, worauf Bilin und andere väterliche Güter an gedachten ſeiner Schweſter Gemahl, Printzen Philipp, gelangten; und 2) **Frantz Willhelm**, Königl. Stathalter in Böhmen, Herr auf Neudorff und Eiſenberg, welches letztere Schloß er vortreflich erbauet, ſonſten aber nebſt Neudorff an den Meißniſchen Grentzen im Satzer Kreiſe gelegen iſt; er war ein Vater **Ferdinand Willhelms**, Herrns der Herrſchafften Neudorff, Eiſenberg, Schatziers, Kleinbeiſten, auch Pachts-Innhabers der Königl. Herrſchafft Prießnitz, Kayſerl. geheimden Raths, Cammerherrns, obriſten Jägermeiſters und Stathalters des Königreichs Böhmen, deſſen eintziger Sohn, Johann Friedrich, An. 1706 erblos verſtorben, und *Ulrici Felicis*, Kayſerl. wircklichen geh. Raths, obriſten Jägermeiſters, Cammerherrns, Stathalters, Ober-Gerichts-Aſſeſſoris ꝛc. in Böhmen, welcher ein Erbe ſeines vorhergedachten Bruders worden, und Anno 1722 bey ſeinem Reſidentz-Schloſſe Eiſenberg das Unglück hatte, daß, als er ſeinen Arbeitern an einem hohen Berge, welche von groſſen Bäumen Klötzer ausſchnitten, zuſehen wollen, einer derſelben ihn im Fallen ereilte, und ſeine Gebeine dermaſſen zerſchmetterte, daß er bald darauf ſeinen Geiſt aufgeben muſte, und iſt dieſe gräfliche Branche mit ihm erloſchen. Von derſelben iſt anzumercken, daß ſie auch ſogar von dem vorher angeführten berühmten Böhmiſchen Genealogiſten Balbino in den Lobkowitziſchen, wie auch in den Hübneriſchen Stamm-Tafeln vergeſſen worden.

Uibrigens gehöret der wegen ſeiner Gelehrſamkeit berühmte Johann Caramuel von Lobkowitz, welcher Anno 1648 durch die harte Reformation in Böhmen ſich ſonderlich ſignaliſirt, und vom Pabſte davor ein Bißthum erhalten, (ſ. *Lex.* der Gelehrten in Caramuel,) nicht zu dieſer vornehmen Familie, ſondern er war zu Madrit in Spanien gebohren, und mag er etwan von obgedachtem Schloſſe Lobkowitz dieſen Beynahmen, da er ſich in Böhmen aufgehalten, (vielleicht weil er es einige Zeit inne gehabt) angenommen haben.

Lobko-

Lobkowitz, Wenceslaus Euſebius (Fürſt von) Kayſerl. Premier-Miniſter.

Er war ein Enckel des im vorhergehenden Artickel gedachtens Ladislai II von Lobkowitz auf Chlumez, Kayſerlichen geheimden Raths, obriſten Burggrafens und Appellations-Präſidenten in Böhmen, der Anno 1584 im 82ſten Jahre ſeines Alters verſtorben, und ein Sohn Czdenckonis Adelberti, Kayſerlichen wircklichen geheimden Raths, obriſten Cantzlers in Böhmen, und Ritters des güldenen Vlieſſes, welcher An. 1624 in den Reichs-Fürſtenſtand erhoben worden. Von demſelben iſt dieſer Wenceslaus Euſebius gezeuget worden, derſelbe hatte von Jugend an Kayſerliche Gnade genoſſen. Unter dem Kayſer Ferdinando III war er bis zur Hof-Kriegs-Raths-Präſidenten-Stelle geſtiegen; Anno 1646 erkauffte er vom Kayſer das Hertzogthum Sagan, vorhero aber war ſeine Großväterliche Herrſchafft Neuſtadt im Nordgau auf dem Reichstage von dem Kayſer mit dem Nahmen Sternſtein beleget, mit Fürſtlichen Rechten begnadiget, und dem Bayeriſchen Kreis als ein unmittelbares Reichs-Lehn einverleibet worden. Im vorgedachten Jahre trug er zu Prage bey der Krönung Königs Ferdinandi IV die Crone, und nahm den Rang vor allen bey dieſem Actu gegenwärtigen Fürſten. Anno 1654 ward er bey damahligem Reichs-Tage in das Chur- und Fürſten-Collegium introduciret. Nach dem Tode gedachten Kayſers Ferdinandi III ward er A. 1627 von Ertz-Hertzoge und nachgehends Kayſer Leopoldo auf den Kayſerlichen Wahl-Tag nach Franckfurt am Mayn als gevollmächtigter Geſandter geſchickt, allwo er ſeines Principalen Intereſſe wohl obſervirte. Anno 1663 erhielt er beym itztgedachten Kayſer die Obriſt-Hofmeiſter-Stelle und dabey das Præſidium im geheimden Raths-Collegio; Anno 1671 ward er zugleich Ober-Hauptmann in Schleſien, weil er aber beſtändig am Kayſerlichen Hofe verbleiben muſte, führte in deſſen Abweſenheit das Directorium bey der Ober-Amts-Cantzeley der Graf von Schaffgotſch. Der Fürſt von Lobkowitz galt am Kayſerlichen Hofe alles, und ſtund beym Kayſer Leopoldo dermaſſen in Gnaden, daß faſt alle Welt vor unmöglich zu ſeyn glaubte, daß er daraus fallen ſollen; allein dem ungeacht ward ihm dennoch An. 1674 den 17ten October unvermuthet eine Kayſerliche Ordre folgendes Inhalts zugeſchickt: Es wird dem Lobkowitz auferlegt, nachdem er ſeiner Ehren und Würden entſetzt, innerhalb drey Tagen ſich vom Hofe und aus der Stadt zu machen, zu Reudnitz in Böhmen auf ſeinem Guthe, als ein Exulant ſich aufzuhalten, und von dar ſich nicht wieder weg zu begeben, noch mit einem Menſchen Briefe zu wechſeln. Die Urſache deſſen ſoll er nicht begehren zu wiſſen: würde er ſich aber ungehorſam bezeigen, ſo ſoll er gar ſeines Lebens und aller Güter verluſtig werden. Dieſe jählinge Veränderung machte ein groſſes Aufſehen nicht nur im gantzen Röm. Reiche, ſondern auch an allen Europäiſchen Höfen, und da dieſes Unglück ohne vorhergehende öffentliche Sentence geſchahe, ſo bemühete man ſich um ſo viel eher die Urſache zu errathen, abſonderlich da deſſen Aufführung gegen den Kayſer zwar familiair, doch aber ſehr getreu geſchienen hatte; einige glaubten, er habe mit Franckreich verdächtige Correſpondence gepflogen, und entdecket, daß der Kayſerliche General Caprara ſich der Feſtung Breyſach durch Verrätherey bemächtigen wollen, auch ſey durch ſeine Vermittelung es geſchehen, daß Anno 1671 der geheime Tractat zwiſchen dem Kayſer und König in Franckreich zu des Kayſers höchſtem Schaden wäre geſchloſſen worden. Andere gaben vor, er hätte mit den Rebellen in Ungarn unter einem Hute geſpielet, zu welchem Verdacht die nahe Bluts-Verwandſchafft mit dem Seriniſchen Hauſe Anlaß gegeben; ja man wolte dabey ſagen, daß er durch Betrug eines Secretarii, der ihm einen verfänglichen Brief unter ſeine Scripturen ſoll practiciret haben, in ſolchen Verdacht und daraus erfolgendes Unglück gerathen. Es wurden auch beyde ſeine Secretarii, ſowohl der Italiäniſche als der Teutſche, auf die Folter geleget, wiewohln man auch glauben wolte, als wenn man ihnen nur vergebens alle Marter angethan, um durch eine gezwungene Auſſage ihren Herrn verdächtig zu machen. Wie der Verfaſſer der Lebens-Beſchreibung Kayſers Leopoldi P. I p. 715 davor hält, ſoll die rechte Urſache dieſes harten Falls etwa aus einer Beleidigung herrühren, die er der Kayſerin Claudia Felicitas, obſchon wider Vermuthen, angethan; Denn als der Kayſer zur andern Vermählung ſchreiten wolte, und die beyden Printzeßinnen Claudia Felicitas von Inſpruck, und Eleonora Magdalena aus dem Hauſe Pfaltz-Neuburg dazu auf dem Tapet waren, ſo erklärte ſich der Fürſt von Lobkowitz allemahl vor die letztere; ja als der Kayſer ihm einſtmals der erſteren Printzeßin Portrait in ſeinem Zimmer wies, und ſein Gutachten über die Schönheit dieſer Perſon verlangete, mochte er, nach ſeiner aufrichtigen Art, frey heraus geſagt haben: **Er wüſte nicht, ob ſich dieſe Perſon vor den Kayſer ſchickte.** Da nun dieſe Printzeßin dennoch den Kayſerlichen Thron beſtiegen, und von dieſes Fürſtens Feinden, (deren er ſich viele durch ſeine allzu freye Raillerie gemacht, die ihm gerne in die Haare wolten) inſonderheit Fürſt Johann Weickhard von Auerſperg, geheimden Staats-Miniſter, (von welchem oben pag. 51 ſeq. ein eigener Artickel zu leſen, daraus man in dieſer Sache mehr Licht erhalten kan) alles erfuhr, was er zu ihrem Nachtheil mochte geſaget haben; war es ihr gar leicht ſich zu rächen und denjenigen zu ſtürtzen, der ſie auf dem Kayſerlichen Thron zu ſteigen hindern wollen. Es ſcheinet ſolches auch zu bekräfftigen, daß weil nach dem Tode dieſer Kayſerin die Kayſerliche Ungnade gegen den Fürſten von Lobkowitz ſich ſehr gemindert, und vorgedachte Printzeßin Eleonora aus dem Hauſe Pfaltz-Neuburg, als ſie darauf dem Kayſer vermählet worden war, des Fürſtens Kindern alle nur erſinnliche Gnade erwieſen; wie denn deſſen Printz Ferdinand durch deren Hülffe zu den höchſten Chargen am Kayſerlichen Hofe geſtiegen, damit ſie gleichſam den ihrentwegen erdulteten Fall erkennen wollen. Unterdeſſen hatte ſich dieſer Fürſt auf ſein Schloß Raudnitz begeben, allwo er, alt 69 Jahr, und zwar eben in dem Jahre 1677, in welchem vorgedachter Fürſt von Auerſperg im Exilio Todes verblichen, verſtorben. Er war einer der vortrefflichſten Miniſter ſeiner Zeit, welcher die gröſte Arbeit ſeiner hohen Chargen gleichſam nur ſpielend verrichtete, und bey den ernſtlichſten Geſchäfften niemals den muntern und frölichen Geiſt verlohr; er war dabey unintereßirt; ſeine artigen Einfälle machten ihn nicht weniger, als die groſſe Geſchicklichkeit ſeiner Verrichtungen beym Kayſer beliebt. Seine bons mots pflegen am Kayſerlichen Hofe zu Wien noch öffters repetiret zu werden; die Jeſuiten hat er niemals zu ſeinen Freunden machen wollen, und kan ſeyn, daß ſie unter ſeinen Feinden geweſen, als er gefallen, abſonderlich da er ihr Intereſſe bey Hofe iederzeit gehindert, und achte ich nicht undienlich unter vielen Begebenheiten, die er mit dieſer heiligen Societät gehabt, folgende hier anzuführen. Es hatte dieſelbe beym Kayſer einſtmals ſich ein ziemlich Stück Landes ausgebeten; als aber der Fürſt von Lobkowitz ſolches den Kayſerlichen Einkünfften nachtheilig zu ſeyn erachtete, (auch der Kayſer auf deſſen Vorſtellung es ſelbſt alſo erkannte,) und Befehl erhielt, die Sache ſo gut als er könte, zu redreſiren, ſagte er zu den Herren P. P. dieſer Societät, da ſie die Expedition dieſer Sache auszubitten zu ihm gekommen waren: weil ſie aus der Geſellſchafft Jeſu wären, ſo würden ſie doch vor allen andern Menſchen dem Ausſpruch des Heilandes Folge leiſten; nachdem ſie nun hierauf alle mit Ja allerdings geantwortet, wieſe er ſie auf die Uiberſchrifft eines in ſeinem Zimmer ſtehenden Crucifixes, über welchem folgende Buchſtaben J. N. R. J. zu leſen waren, und ſagte: in dieſen Worten wäre der Beſcheid ihres Anbringens ihnen von Jeſu ſelbſt angetragen. Als nun die Patres ſagten, ſie wüſten keine andere Erklärung, als dieſe: Jesus Nazarenus Rex Judæorum, verſetzte der Fürſt darauf, die Herren irren und können nicht recht leſen, es heiſſet *Jam Nihil Reportabunt Jeſuitæ*, und alſo muſten die armen Patres leer wieder nach Hauſe gehen. Uibrigens behielt dieſer Fürſt auch in ſeinem Exilio ſeine Groß- und Freymüthigkeit; er ließ dannenhero auf ſeinem Schloſſe Raudnitz ein Zimmer zurichten, welches die Helffte mit Tapeten und mehreren Fürſtlichen Meublen gezieret war, die andere Helffte aber die ſchlechteſte Vorſtellung einer Bauren-Hütte an den Tag legte, und erklärte ſich dabey gegen alle die ihn beſuchten, daß er auf ſolche Art ſeines vorigen und itzigen Zuſtandes am beſten eingedenck ſeyn könte; von ſeinen und noch itzo florirenden Deſcendenten iſt auf Hübners *Geneal. Tab. 249.* item *T. VI Hiſt. Polit.* Nachricht zu finden.

Lochau,

Dieſe alte adeliche Familie floriret heut zu Tage im Magdeburgiſchen und in der Nieder-Lauſitz, allwo ſie in der Herrſchafft Forſt das Guth Tſchorne beſitzet. Von ihrem Urſprunge weiß man nichts gewiſſes zu ſagen. Vielleicht iſt das Schloß und Städtlein Lochau, ſo heut zu Tage Annaburg heiſſet und im Sächſiſchen Chur-Kreiſe lieget, ihr altes Stammhaus. Dero Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Burchard von Lochau Kayſers Locharii geheimder Rath und Stathalter in Frießland ums Jahr 1130 floriret, als in welchem er auch von ſeinem Befreundten, einem Grafen von Winzenburg, erſtochen worden, wie in *Lucæ* Grafen-Saal und in Spangenbergs Adelſpieg. P. II zu befinden. Berthold, Abt zu Bremen, ward An. 1191 Biſchoff in Liefland; er ſuchte die Ungläubigen durch die Waffen zu bekehren, ward aber An. 1196 in einem Treffen erſtochen. Peter von Lochau iſt zu Anfang des XIV Sec. Landvogt in der Ober-Lauſitz geweſen, wie Groſſer P. III p. 12 berichtet. Friedrich bekleidete in der alten Marck die Stelle eines Landes-Hauptmanns An. 1343, und hatte die Ehre, daß ihm die Stadt Lübeck, um ſelbige Zeit wider die Grafen von Hollſtein zu beſchützen, anvertrauet wurde. Heinrich und Joſt werden unter diejenige gezehlet, welche A. 1485 dem Thurnier zu Anſpach mit beygewohnet. Martin iſt Doctor und Prof. theol. zu Leipzig, wie auch des Ciſtercienſer-Ordens General-Commiſſarius geweſen, und An. 1522 als Abt zu Zelle in Meiſſen mit Tode abgegangen. Er hat eine vortreffliche Bibliotheck angeleget, welche nachgehends der Univerſität Leipzig zu theil worden, wie in *Schlegelii Tr. de Cella veteri p. 110* gemeldet wird. Ludewig auf Zeitz florirte Anno 1616 als Dom-Dechant und Theſaurarius zu Magdeburg, wie auch Dom-Probſt zu Brandenburg; Cuno von Lochau aber noch ums Jahr 1617 als Domherr zu Magdeburg und Dom-Probſt zu Havelberg. Wie ein Chur-Sächſiſcher Lieutenant von Lochau einen Liefländiſchen Baron Maydel Anno 1677 in einem bey Leipzig gehaltenen Duell erſchoſſen, iſt in *Theatr. Europ. Tom. XI pag. 1313* zu leſen. Werner auf Belleben bey Magdeburg ſtarb Anno 1683. Dietrich Krafft von Lochau, Lieutenant, florirte Anno 1715 auf obbeſagtem Gute Tſchorne, und ein Obriſt-Lieutenant von Lochau that ſich auch um ſelbige Zeit hervor. Groſſers Lauſitz. Merckw. *P. III p. 38.*

Locqvenghiem,

Dieſe adeliche Familie in Brabant hat Anno 1659 den freyherrlichen Titel von ihrer Herrſchafft Melsbroeck erhalten. Zum Stamm-Vater erkennet ſie Petrum von Locqvenghiem auf Melsbroeck, der bey dem Kayſer Maximiliano I Ober-Vorſchneider, hernach Hofmeiſter beym Könige Philippo I in Caſtilien, und darauf Hofmeiſter und Rath Kayſers Caroli V geweſen. Bey ſeinem Anno 1539 erfolgtem Tode hinterließ er Johann Locqvenghiem, Rittern, Baron von Pamel, Pair von Flandern, Herrn von Audenarde ꝛc. Kayſers Caroli V Ober-Schencken, Amman von Brüſſel, Urhebern und Directorem des berühmten Canals von beſagter Stadt ꝛc. welcher 2 Söhne gezeuget, a) Philippen, Pair von Flandern, Baron von Pamele ꝛc. und b) Antonium, Rittern, Herrn von Melsbroeck; deſſen Sohn Carl, Ritter, Herr von Melsbroeck, Roesbeck, Wickenhorſt, Roeland ꝛc. im obgedachten Jahre zu einem Freyherrn gemacht worden. *L'erection de toutes les terres du Brabant.*

Lodron, ſ. Ladron.

Loe in Wiſſen,

Von dieſer freyherrlichen Familie im Rheinlande findet man in *Bucelini German. Sacra* unterſchiedene Prälaten in den alten Zeiten aufgezeichnet, unter andern Albertum, welcher der 22 Abt zu Iburg bey Oſnabrück geweſen, und ohngefehr zu Anfang des XV Seculi gelebet hat; ferner Arnoldum, der Anno 1478 als Abt zu St. Laurentii bey Lüttich verſtorben; weiter Gerhardum, der An. 1547 und noch einen dieſes Nahmens, der Anno 1570 beyde als Aebte zu Cölln im groſſen St. Martins-Kloſter mit Tode abgegangen. Dietrich und Dreves von Loe werden unter diejenigen Ritter gezehlet, welche An. 1492 mit Hertzog Heinrich dem ältern in der Belagerung vor Braunſchweig geweſen; Weil dieſe beyde bloß von Loe genennet werden, ſcheinet es, daß dieſes Geſchlecht erſt nachgehends ſonder Zweiffel von ihrem Sitze den Beynahmen in Wiſſen angenommen; ſonſten aber auch im Braunſchweigiſchen anſeßig ſeyn möge; wie denn Lotharius Franciſcus von Loo, (ſo vermuthlich von Loe heiſſen ſoll) als Königlicher Groß-Britanniſcher Brigadier zu unſern Zeiten verſtorben, einen Sohn und Erben zu ſeinen groſſen Gütern hinterlaſſend. Zu Anfang des itzigen Seculi florirten Johann Adolph Probſt zu Cleve und Friedrich Wilhelm, Domherr zu Hildesheim. Carl Gottfried ward ums Jahr 1709 Groß-Comtur des Teutſchen Ordens zu Coblentz genennet. Anno 1715 ſtarb ein Freyherr von Loe in Wiſſen zu Düſſeldorff als Groß-Comtur zu Mecheln. Heinrich Friedrich Philipp Gottfried, Freyherr von Loe in Wiſſen, war Anno 1739 Dom-Dechant zu Hildesheim. *MSt. Geneal. Gryph.* v. Ritter-Orden *p. 79. Reinm. Hiſt. lit. Geneal. Sect. 2 p. 98.*

Löbel, ſ. in Löben.

Löben,

Von dieſer uralten adelichen und nunmehro theils freyherrlichen Familie in Schleſien, Neu-Marck Brandenburg, Ober- und Nieder-Lauſitz und im Hertzogthum Magdeburg meldet Groſſer, daß von derſelben Anno 1610 zu Prage von dem Kayſerlichen Lehn-Secretario eine zuverſichtliche Nachricht aus den Ritter-Büchern gezogen, und An. 1661 zu Guben gedruckt worden. Es lautet aber dieſe zuverſichtliche Nachricht, wie ſie im *Supplement* des hiſtoriſchen *Lexici* dem Artickel Löben beygefüget worden, alſo: Daniel Loſt, welcher An. 723 ſich mit einer Africaniſchen Königin in ein ernſtlich Schachſpiel eingelaſſen, hat ſelbiges, nachdem er ſeinen Kopff gegen eine groſſe Summe Geldes aufgeſetzet, glücklich gewonnen. Hierauf ſoll er es in denen mit den Ungläubigen geführten Kriegen ſo weit gebracht haben, daß er die Stelle eines Feldherrn davon getragen, und den Sultan in Egypten gefangen genommen, welches die gedachte Königin veranlaſſet, ihm den Nahmen Löben beyzulegen, weil er ſein Leben in allen Begebenheiten ritterlich gewaget, und anbey zu vergönnen, daß er ſamt ſeiner Poſterität dero Bildniß, nebſt der Crone und einem Schachſpiele in ſeinem Wappen führen möge. In einem MSt. von dieſer Familie lautet dieſe Archiviſche Nachricht etwas anders, nemlich es hätte zur Zeit des Conſtantinopolitaniſchen Kayſers Romani Argyri An. 733 Daniel von Löben unter dem Könige in Africa Cambyſe und deſſen Gemahlin Peluſa ſich in denen Kriegen wider die Saracenen gebrauchen laſſen, darinn er auch durch tapfferes Verhalten Feld-Obriſter worden, viel rühmliche Thaten verrichtet, zum Ritter des löblichen uralten Ordens vom rothen und weiſſen Bande geſchlagen, auch zum ewigen Zeichen und Gedächtniß in ſein Wappen eine Mohren-Königin mit einem Hals-Geſchmeide und güldenen Armbändern um den Kopff geknüpft bekommen. Dieſe Nachricht hat viele von dieſer vornehmen Familie bewogen, daß ſie ſich nicht mehr von Löben, ſondern von Leben ſchreiben, gleichwie auch vorerwehnter Groſſer mehr den Nahmen Leben als Löben in ſeinen Lauſitz. Merckwürdigkeiten gebrauchet. Allein weil man in keinen Scribenten von Böhmen lieſet, daß dieſe anſehnliche adeliche Familie iemahls in ſelbigem Königreiche unter dem Ritter-Stande ſich befunden; und alſo folgends in deren Ritter-Bücher nicht eingetragen werden können, ſolche Nachricht auch ſich nur in den gedruckten Leichen-Predigten befindet, und ein ieder leicht ſiehet, daß ſie aus dem Nahmen und Wappen hervor geſuchet worden, mag ſie als ein gutes Mähren paſſiren. Mehrern Glauben verdienet *Æneas Sylvius in Annal. Bojem.* und andere Scribenten, welche dieſer Familie Ankunfft aus Mähren herleiten, allwo bey der Haupt-Stadt Znaim dero altes Stamm-Schloß Löben oder Löwenſtein noch heut zu Tage, wiewol andern Herren gehörig, zu befinden. Nachgehends mag ſie das Schloß und Städtlein Löben an der Neiſſe im Schleſiſchen Fürſtenthum Brieg gelegen, erbauet und darauf gewohnet haben, welches ſchon im XVI Seculo an die von Pannwiz gelanget. Zuerſt findet man beym vorgedachten *Sylvio, Conrado Fontano* und *Joachimo Curæo* in ihren Chronicken Johann von Löben aufgezeichnet, derſelbe iſt ums Jahr 1203 am Hofe Hertzogs Henrici Barbati in Schleſien und Mähren, deſſen Gemahlin Hedwigs, gebohrner Hertzogin von Mähren ꝛc. Hofmeiſter worden, Anno 1242 aber in einer groſſen Schlacht, welche vorgedachten Hertzogs Sohn Henricus Pius, mit den Tartarn gehalten, geblieben. In den folgenden Zeiten erwehnten die Chronicken zweyer des Nahmens Melchior aus dieſem Geſchlecht, welche um die Mitte des XVten Seculi floriret haben. Der eine war der Schleſiſchen Fürſten und Stände General im Feldzuge wider die Polen, nachgehends iſt er Landes-Aelteſter im Fürſtenthum Glogau worden; er hat ſeine Güter im Croßniſchen Hertzogthum gehabt, und mag er ein Anherr der beyden Häuſer Drehno und Nicken, beyde im beſagten Hertzogthum gelegen, worden ſeyn, aus deren einem Heinrich, der Anno 1625 Fürſtlicher Briegiſcher Rath und Hofmarſchall geweſen, hergeſtammet. Der andere Melchior von Löben iſt der erſte Landvogt in der Nieder-Lauſitz geweſen, und wie *Manlius* erzehlet, von den Straſſen-Räubern bey Cottbus erſchlagen worden. Von ihm ſollen die

Herren von Löben in der Nieder-Lauſitz herſtammen, von denen ſich in den vorigen Zeiten hervor gethan Melchior auf Amtitz, Chur-Brandenburgiſcher Rath und Ober-Hauptmann zu Peitz und Amts-Hauptmann zu Züllichow, von deſſen Söhnen Maximilian auf Amtitz Anno 1605 als Ober-Land-Richter in der Nieder-Lauſitz floriret, Hans aber auf Kurtſchau, Chur-Brandenburgiſcher Rath und Commandant zu Peitz, wie auch Hauptmann des Cottbuſiſchen Kreiſes, und ein Vater worden unter andern Adams auf Krieſche, Wieſendorff ꝛc. in der Nieder-Lauſitz gelegen, Anno 1640 Landes-Directoris des Cottbuſiſchen Weichbildes, welche Charge auch von ſeinen Söhnen Caſpar Friedrich erhalten, der Anno 1670 verſtorben.

Die freyherrliche Linie derer von Löben ſtammet aus dem Hauſe Schönfeld in Schleſien, und zwar von Maximiliano von Löben auf Schönfeld, Merzdorff ꝛc. Kayſerlichen Rath, ab, von deſſen Söhnen Melchior, Johannem, Amts-Verweſern zu Cottbus, Anno 1510 gezeuget, der ein Vater worden Friedrichs auf Kurſchow und Schönfeld, von deſſen Söhnen Johann Friedrich auf Schönfeld den freyherrlichen Character zuerſt erhalten, Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath, Cammerherr, Verweſer des Hertzogthums Croſſen, Landes-Hauptmann der Grafſchafft Ruppin und des Johanniter-Ordens Ritter und Comtur zu Lagow, wie auch Anno 1648 Abgeſandter zu den Weſtphäliſchen Friedens-Tractaten, worden. Er ſtarb ums Jahr 1652, und hinterließ von ſeiner Gemahlin, Maria Anna, gebohrnen Freyin von Rechenberg und Klitzſchdorff, Adolph Maximilianum, Freyherrn und Johanniter-Rittern, von deſſen 3 Söhnen der mittlere, Curt Hildebrand, Freyherr, Anno 1730 als Königl. Preuß. General-Lieutenant, Gouverneur zu Colberg, Amts-Hauptmann zu Altſtädt, Domherr zu Magdeburg ꝛc. Herr auf Schönfeld, Schütlow, Falckenberg ꝛc. alt 69 Jahr, verſtorben. Ob er ſeinen Aſt fortgepflantzet, kan man nicht ſagen.

Die Linie in der Ober-Lauſitz, allwo ſie die Güter Schönberg, ein Städtlein, Ober- und Niederhelbendorff, Kipper, Mengelsdorff, Colmen, Holſcha, Brießnig und Kayna beſitzet, ſtammet von der Haupt-Linie in Schleſien ab, und ſoll von derſelben *Scultetus* ein richtiges *Stemma genealog.* ums Jahr 1620 haben drucken laſſen, ſo man aber nicht zu Geſichte bekommen können. George auf Schönberg, Chur-Sächſiſcher Rath und Landvogt in der Ober-Lauſitz, ſtarb Anno 1653, und hinterließ George Adolphen und Wolf Albrechten. Dieſer war Chur-Sächſiſcher Rath und Amts-Hauptmann zu Görlitz, und ſtarb Anno 1696. Von ſeinen Söhnen lebte noch An. 1715 der jüngſte Friedrich Adolph. Jener, nemlich George Adolph, ſo An. 1691 verſtorben, iſt ein Vater geweſen 1) Gottlob Ehrenreichs, welcher als Fürſtlicher Bayreuthiſcher Cammerjuncker ſein Leben in einem Duell eingebüſſet, 2) Wolff George, welcher als Königl. Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Lieutenant bey der Dünamünder Schantze in Liefland geblieben, 3) George Adolph, welcher ſich Anno 1716 auf ſeinen Gütern Holſche, Dabora, Laußig ꝛc. aufgehalten. Zu dieſer Linie gehören auch (1) Wolff Chriſtian, Chur-Sächſ. geheimder Rath, und Anno 1734 Landes-Hauptmann in der Ober-Lauſitz, und (2) Johanna Victoria, Fräulein von Löbin, welche An. 1714 an Moritz Graf von Sachſen, vermählet, aber nicht lange hernach von ihm geſchieden worden. Anno 1738 ſtarb zu Belgrad in Ungarn Johann Rudolph von Löben auf Klein-Oßnig in der Lauſitz als Königl. Polniſcher Capitain, ſeine eintzige Fräulein Schweſter, Sophia Eliſabeth Tugendreich, iſt in der Hiſtorie, Poeſie, Sprachen, politiſchen Studiis ꝛc. ſehr erfahren, und eine Probe von ihrer

Poeſie in Deſtinatis & fragmentis Luſat. P. I a p. 76-79 zu leſen.

Im Hertzogthum Magdeburg und ſelbiger Gegend hat ſchon im XV Seculo dieſes Geſchlecht ſich ausgebreitet gehabt, und das Ritterguth Bollersdorff beſeſſen. Johann von Löben zu Bollersdorff hat den Teutſchen Orden angenommen, und iſt An. 1446 in der Schlacht bey Ragnit umkommen. George und Balthaſar haben Anno 1455 gedachtem Orden eine Fahne Reuter zugeführet, und ſich ritterlich verhalten. Caſpar auf Schlieben und Bollersdorff, ſo ſich im Kriege wider die Türcken verſucht, iſt ein Vater worden Balthaſars auf Bollersdorff, Kayſers Caroli V Rittmeiſters, er iſt 81 Jahr alt worden, und hat Johannem hinterlaſſen, der An. 1636 als Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath und Cantzler mit Tode abgegangen. Er beſaß die Güter Blumberg, Dahlwitz, Falckenberg ꝛc. Sein eintziger hinterbliebener Sohn Joachim Siegmund, bediente damals die Rittmeiſter-Charge. *Sinapius* Schleſiſcher *Curioſ. P. I, II.*

Die Linie derer von **Löben** in der **Marck** hat die Güter Jätſch, Ziebingen ꝛc. beſeſſen. *Sinapius* führet davon Chriſtophen auf Ziebingen und Jätſch als Chur-Brandenburgiſchen Capitain an, der Anno 1640 Friedrich Chriſtianen gezeuget, welcher in Chur-Brandenburgiſchen und Kayſerl. Kriegs-Dienſten geſtanden, ſich hernach auf ſeine Güter begeben, und An. 1723 ohne Söhne verſtorben. Schleſiſcher *Cur. P. 2 p. 786.*

Ein ander freyherrliches Geſchlecht von **Löbel** hat ſich zu Kayſers Ferdinandi I Zeiten in Oeſterreich nieder gelaſſen, und das Schloß Greinburg an ſich gebracht; welches, wie Spener meldet, einige aus Elſaß, andere aus Schwaben und noch andere aus Schleſien dahin gekommen zu ſeyn vorgeben. Der erſtere war Johann, Freyherr von Löbel auf Greinburg, Kayſerl. Rath und Ober-Müntzmeiſter, der ein Groß-Vater worden Hans Jacobs, Kayſerl. geheimbden Raths, Landes-Hauptmanns in Ober-Oeſterreich, welcher An. 1602 verſtorben, nachdem er ſich als ein eifriger Catholicus in dem Reformations-Weſen wider die Evangeliſche ſonderlich hervor gethan. Er war ein Vater Hans Chriſtophs, Freyherrns in Greinburg und Treißdorff, der um die Mitte des vorigen Seculi als Kayſerlicher Kriegs-Rath, General-Major und Stadt-Obriſter zu Wien floriret. Uibrigens iſt auch das Wappen dieſer Freyherren von derer von Löben ihrem unterſchieden. *Hiſt. inſign.*

Löenbecke, ſ. Vorſt.

Löhneiſen,

Von dieſer adelichen Familie im Braunſchweigiſchen hat man Rochum von Löhneiſen auf Remlingen und Naundorff ums Jahr 1550 aufgezeichnet gefunden; Er ſoll ein Vater geweſen ſeyn des berühmten George Engelhards von Löhneiſen zu Remlingen und Naundorff, der ums Jahr 1593 als Hertzoglich Braunſchweigiſcher geheimder Berg-Rath und Stallmeiſter floriret. Er hat das Schloß Remlingen trefflich erbauet, eine eigene Buchdruckerey darauf angeleget, und unterſchiedene eigene Wercke, als: **Hof-Staats- und Regier-Kunſt**, von der **Reit-Kunſt**; **Bergwercks-Sachen** ꝛc. drucken laſſen; Es iſt aber Schloß und Druckerey im 30 jährigen Kriege ruiniret worden. Anno 1729 kam deſſen eröffnete **Reit-Hof- und Kriegs-Schule** in fol. ein ſtarckes Werck zu Nürnberg vermehret, wieder zum Vorſchein; er wird auf dem Titel Hertzogl. Braunſchweigiſcher geheimder Rath und Ober-Stallmeiſter genennet. Von ſeinen Enckeln florirten gegen Ausgang des vorigen Seculi 4 Brüder, Friedrich Willhelm, George Schonberg;

berg; Johann Werner und Frantz Ulrich von Löhneiſen, deren Mutter eine Spiegelin von Pickelsheim geweſen.

In D. Hönns Coburg. Chron. P. II p. 156 iſt zu leſen, daß Seibold Löhneiſen, nebſt Veit Giechen (welches Geſchlecht itzo den gräflichen Character führet) mit 11 Mann, (gleichwie ſehr viele andere und vornehme von Adel aus dem Coburgiſchen, ſo allda benennet werden, mit gröſſerer Anzahl) Churfürſt Johann Friedrichen zu Sachſen Anno 1545 zugezogen.

Loener von Laurenburg,

Eine alte adeliche Familie im Rheinlande, deren Stamm-Reihe Humbracht mit Anonymo ums Jahr 1400 anfänget, deſſen Enckel Siegfried An. 1446 Abt zu Arnſtein worden; deſſen Bruder hat den Stamm fortgeſetzet, und ſind deſſen Nachkommen beym vorerwehnten Humbracht in richtiger Reihe bis auf ietzige Zeiten zu ſehen. Tab. 57.

Löſch von Hilgartshauſen,

Eine alte adeliche Familie in Bayern, deren Stamm-Reihe *Bucelinus in Stemmat. P. I pag. 207* mit Wilhelmo Löſchen von Hilgartshauſen ums Jahr 1440 anfänget. Deſſen Sohn Auguſt iſt ein Großvater worden Wilhelmi, Fürſtl. Bayriſchen Raths und Hofmeiſters An. 1565, dieſer aber ein Vater Wolffgangi Wilhelmi, Hertzogl. Bayriſchen Cammerherrns, der ſeinen Stamm fortgepflantzet; Und war von ſeinen Nachkommen unter andern Felix, Freyherr Löſch von Hilgartshauſen, der Churfürſtin Mariä Amaliä Obriſt-Hofmeiſter ꝛc. worden.

In Ober-Heſſen floriret eine andere adeliche Familie Löſch oder Leſch von Müllenheim, die auch unterſchiedliche Lehne von dem Hauſe Naſſau hat. Man hat aber von derſelben keine weitere Nachricht erlangen können.

Löſer,

Eines der älteſten und vornehmſten adelichen Häuſer in Meiſſen, welches das Erbmarſchalln-Amt von Chur-Sachſen beſitzet. Es iſt von demſelben eine Tradition vorhanden, (von welcher inſonderheit Peccenſtein *in Theatr. Sax.* viel Weſens macht) daß es vor Zeiten von Rehfeld (*Fabricius* meinet gar von Coblenz) geheiſſen. Nachdem aber einer dieſes Geſchlechts An. 1313 Hertzog Rudolphum zu Sachſen und Marckgraf Friedrichen von Meiſſen aus den Händen oder Gefangenſchafft Marckgraf Waldemars zu Brandenburg, und hernach An. 1346 gedachten Hertzog Rudolphen, als er in der Schlacht bey Crecy von den Frantzoſen gefangen worden, durch ein Strategema erlöſet oder errettet, ſoll er den Nahmen Löſer nebſt dem Elb-Schloſſe Pretſch und der darauf hafftenden Erbmarſchalln-Würde von Chur-Sachſen (wie Peccenſtein ſchreibet) zur Vergeltung bekommen haben. Allein es hat dieſe Tradition keinen Grund, und ſiehet man gar leicht, daß ſie aus dem Nahmen Löſer und aus dem Wappen dieſes Geſchlechts, darin ein Reh zu ſehen, entſponnen. Denn es erwehnen die Geſchichtſchreiber dieſes Geſchlecht Löſer in viel ältern Zeiten, als obige Begebenheiten mit Hertzog Rudolphen geſchehen; und findet man Riddag Löſern in allen Thurnier-Büchern, inſonderheit in *Münſteri Coſmograph.* unter die Thurniers-Genoſſen Anno 968 zu Merſeburg, und Anno 1019 zu Trier gezehlet. In Hofmanns Genealogie derer von Saalhauſen wird gemeldet, daß Carl, Graf von Naſſau, mit 3 Teutſchen von Adel, Hanſen von Wahrendorff, Georg von Salhauſen und Abraham Löſer An. 1197 einen treflichen Sieg erhalten. So wird auch in *Garzonis* Beſchreibung des vorgedachten Krieges Marckgraf Friderici zu Meiſſen, und Marckgraf Waldemars zu Brandenburg keines von Rehfeld

erweh,

erwehnet; und wenn der Nahme Löſer von Hertzog Rudolphen zu Sachſen, nach vorerwehnter Schlacht bey Crecy, wäre gegeben worden; ſo trifft ſolches nicht mit Peccenſteins Zeit-Rechnung überein, maſſen derſelbe einen Lehn-Brief derer Löſer über das Schloß Pretſch und Erbmarſchalln-Würde ſchon de An. 1325 will geſehen haben, da hingegen beſagte Schlacht An. 1346 geſchehen. Es irret endlich Peccenſtein, und alle die ihm nachgeſchrieben, auch unter andern darinn, wenn er ſetzet, daß ſolche Erbmarſchalln-Würde dem Hauſe Pretſch anhängig ſey: denn es müſte folgen, daß ſelbige auch die von Arnim, als ſie im vorigen Seculo Pretzſch (welches ums Jahr 1690 gegen Nauenſorge an dem Landes-Herrn vertauſchet worden) an ſich gebracht, mit bekommen hätten. Und obwohl die Löſer ehemals in alten Briefen möchten mit Weglaſſung ihres Geſchlechts-Nahmens, von Rehfeld genennet worden ſeyn; ſo iſt doch ſolches nur von ihrem Ritterſitze zu verſtehen, ſo ſie beſeſſen, und davon in Briefen benahmet worden ſind, wie ſolches in den alten Zeiten nicht ungewöhnlich geweſen. Und wenn **Val. König** in ſeiner Adels-Hiſtorie P. I f. 585 einen Lehnbrief de An. 1325 über Pretſch und Elöden beybringet, darinne Magnus Löſer und Bertram von Rehfeld Gebrüdere genennet werden, ſo iſt ſolches nicht anders zu verſtehen, als daß gedachter Bertram von dem Gute Rehfeld bey Hertzberg im Chur-Kreiſe, ſo er inne gehabt, wie denn damals dieſes vornehme Geſchlecht faſt alle Ritter-Güter im Chur-Kreiſe beſeſſen, mit Weglaſſung ſeines Stamm-Nahmens um Kürtze willen alſo genennet worden. Es wird auch nicht leicht ein der Historiæ medii ævi kundiger das, was Val. König, und inſonderheit der Historiographus M. Horn in ſeiner Sächſ. Hand-Bibliothec P. I p. 68 ſq. wider unſere Meinung von dieſem Geſchlechte vorbringet, vor ſuffiſant und authentic halten. Es iſt alſo glaublicher, daß dieſes vornehme Geſchlecht gleich anfangs den Nahmen Löſer geführet, wenn und wie ſie aber den Adelſtand erhalten, findet man wegen des hohen Alterthums, gleichwie ſolches viele andere alte adeliche Familien betrifft, nicht aufgezeichnet. Unterdeſſen wollen wir die ordentliche Stamm-Reihe deſſelben mit Magno Löſern, welcher vorgedachter maſſen einen Lehn-Brief über Pretſch Anno 1325 erhalten haben ſoll, anfangen. Derſelbe iſt ein Vater geweſen Johannis, Conrads und Günthers, deren in einem Lehn-Briefe de An. 1361 gedacht wird. Des erſteren Nachkommen ſind bald abgegangen; Der dritte, Nahmens Günther, iſt geiſtlich und Probſt zu Kemberg worden; Der mittlere, Conrad genannt, hat ſeinen Stamm mit drey männlichen Erben fortgepflantzet; dieſe ſind geweſen: Matthias, Günther und Willhelm; der erſte wurde Probſt zu Kemberg und Chur-Sächſiſcher Cantzler, Anno 1422 war er der vornehmſte unter den Geſandten, welche dem Kayſer Sigismundo die verledigte Chur Sachſen notificirten, da er denn nicht wenig dabey ſoll gethan haben, daß dieſelbe dem Marckgrafen in Meiſſen zu Theil worden; Seine beyde Brüder, Günther und Willhelm, ſtiffteten zwey Haupt-Linien, nemlich die zu Pretzſch und die zu Ahlsdorff und Lebuſa.

Die zu Pretſch ſetzte gemeldter Günther, welcher Hertzoglicher Sächſiſcher Hofmeiſter war, fort; derſelbe wurde ein Vater unter andern **Dammens** auf Pretſch, Chur-Sächſiſchen geheimden Raths; dieſer ward Anno 1420 mit dem Erbmarſchalln-Amte beliehen, und iſt der Brief davon beym erwehnten König l. c. f. 590 zu leſen. Er ſetzte ſeine Linie allein fort, und hinterließ Hanſen, Chur-Sächſ. Rath, ein Vater 1) Thammens, Dom-Herrns zu Meiſſen, 2) Günthers, der eine Neben-Linie auf dem Hauſe Trebitz angefangen, davon Günther II, deſſen Enckel, Trebitz an die Preuſſen verkaufft, in Schleſien an des Hertzogs von Liegnitz Hofe Marſchall, und ein Vater Günthers des zten, Chur-Sächſiſchen Stallmeiſters, worden, der dieſe Neben-Linie geendigt; und 3) **Heinrichs** zu Pretſch, Erbmarſchallus und Landvogts zu Sachſen, welcher mit Hertzog Albrechten zu Sachſen ins gelobte Land gereiſet, 1493 verſtorben, und 7 Söhne gezeuget, von welchen Siegmund und Wolff im Frießländiſchen Zuge vor Thamm geblieben, wie ſolches Spangenberg im Adelſpiegel mit aufgezeichnet; von den übrigen ſind **Dam** und **Hans** zu mercken; jener hat ſich am Fürſtlichen Braunſchweigiſchen Hofe aufgehalten, iſt auch daſelbſt mit etlichen Lehn-Stücken und mit der Charge eines Amtmanns zu Bodendick begnadiget worden, von dar er aber endlich wegen einer Acht entweichen müſſen, worauf er in Meiſſen das Gut **Leipnitz** an ſich gebracht. Sein Enckel gleiches Nahmens auf **Leipnitz** ward Chur-Sächſ. Ober-Forſtmeiſter zu Sitzerode und ein Großvater Thammens, der Anno 1649 wegen eines Mords decolliret worden, und den Aſt zu Leipnitz beſchloſſen. Vorgedachter Hans und Bruder Dams, Ritter des Heil. Grabes, Kayſers Maximiliani Kriegs-Obriſter, der ſich wider die Frantzoſen, Venetianer, Frießländer ꝛc. tapffer verhalten, und An. 1541, alt 60 Jahr, verſtorben. Er war ein groſſer Freund Lutheri, und hat Spangenberg in ſeinem Adelſpiegel P. II ein beſonderes Kennzeichen ſolcher Freundſchafft angeführet. Er hinterließ einen eintzigen Sohn gleiches Nahmens zu Pretzſch, welcher unterſchiedenen Feld-Zügen Churfürſt Moritzens zu Sachſen als deſſen Cammerjuncker beygewohnet; hernach iſt er Chur-Sächſ. Hof- und Land-Rath, Vice-Hof-Richter zu Wittenberg und perpetuus Commiſſarius der Univerſität daſelbſt, und von Churfürſt Auguſto in wichtigen Geſandtſchafften gebraucht worden, auch hat er in der Belagerung Gotha die Hof-Fahne geführet. Er hat das Schloß zu Pretſch von Grunde aus neu gebauet, und in 3 Jahren Anno 1574 es zu Stande gebracht, auch in einem ausgehauenen Stein daran ſetzen laſſen, daß die Löſer ſchon 300 Jahr dis Gut beſeſſen. Endlich iſt er An. 1580, alt 49 Jahr, mit Hinterlaſſung zwey Söhne, verſtorben, als **Hanſens** und **Wolffens**, von denen man aber nichts weiter aufgezeichnet gefunden. Jener, **Hans** auf Pretſch, Erbmarſchall, hat die 600 Meißniſche Gülden, ſo ſein Vater vom Churfürſten vorgeſchoſſen bekommen, auf ſeiner Mutter, einer von Bünau, Suppliciren, geſchencket erhalten. Bey ſeinem Tode hinterließ er 1) **Willhelmen** auf **Leipnitz**, einen Vater Hanſens auf Pretſch und Leipnitz, der An. 1638 als Senior Familiæ, Erb-Marſchall, Ober-Steuer-Einnehmer ohne Erben verſtorben, 2) **Hanſen** auf Pretſch, Erbmarſchalln, Chur-Sächſ. geheimden Rath, Ober-Steuer-Einnehmer, Dom-Dechant zu Meiſſen, Dom-Probſt zu Naumburg, der Anno 1614 unbeerbt verſtorben. 3) **Wolffen** auf Salis bey Altenburg Ober-Steuer-Einnehmern, Ober-Hof-Gerichts-Aſſeſſorn, Inſpectoren der Landſchule Grimma, welcher Anno 1604 mit Tode abgegangen, und nach ſich gelaſſen a) **Wolffen** auf Reinhards im Chur-Kreiſe, Hof-Richtern zu **Wittenberg**, Erbmarſchalln, der Anno 1659 vermuthlich unbeerbt verſtorben, b) Magnum, der Anno 1624, alt 24 Jahr, von einem Pflug auf Böhlen erſtochen worden. c) **Hanſen** auf Pretſch, Salis, Neuckersdorff ꝛc. Ober-Steuer-Einnehmern und Directoren der Ritterſchafft des Fürſtenthums Altenburg, welcher An. 1644 mit Tode abgegangen, und hinterlaſſen **Curten** auf Salis, Neuckersdorff, Reinhardts ꝛc. Chur-Sächſ. Rath, Cammerherrn, Ober-Steuer-Einnehmern, Erb-Marſchalln, Landſchaffts-Directoren von Altenburg, welcher Anno 1670 mit Tode abgegangen. Seine Söhne waren 1) **Hans** auf Salis und Neuckersdorff, der An.

1715 als Chur-Sächſ. geheimder Rath, Erbmarſchall ꝛc. an den Blattern, alt 59 Jahr, verſtorben, nachdem er An. 1689 einen theol. Tractat von der Liebe ediret, ſ. Unſchuld. Nachrichten theol. Sachen T. II p. 398, und mit 3 Gemahlinnen 26 Kinder gezeuget, davon die meiſten jung das Zeitliche verlaſſen, Thamm A. 1721 in der Erbmarſchalls-Würde unverehlicht geſtorben, Haubold Adolph aber wegen Schulden nicht dazu gelangen können. 2) Curt, der ſeinen Aſt mit einem Sohne gleiches Nahmens fortgepflantzet, 3) Heinrich auf Reinhards und Meuro, Chur-Sächſ. Hofgerichts-Aſſeſſor zu Wittenberg, deſſen Gemahlin, Margaretha Sibylla von Einſiedel, war eine gelehrte und in vielen Sprachen und Wiſſenſchafften erfahrne Dame, welche *Politicam Chriſtianam* ſoll haben drucken laſſen, mit der er ſeinen Zweig auch fortgeſetzet; und 4) Magnus, welcher An. 1670 Clöden von denen von Kanne wiederum auf ſein Geſchlecht gebracht, woſelbſt vor ohngefehr 200 Jahren Hans George Löſer auf Clöden, weil er keine Kinder hatte, eine Probſtey geſtifftet.

Die Linie zu Ahlsdorff hat obgedachter maſſen Willhelm Löſer auf Hemſendorff angefangen; Sein Enckel Matthias, Ober-Hauptmann der Aemter Schlieben, Schweinitz ꝛc. hat das Haus Ahlsdorff im Sächſiſchen Chur-Kreiſe 4 Meilen von Wittenberg gelegen, erkauffet; wozu hernach Lebuſa, Kittlitz, Gersdorff ꝛc. ſo nicht weit davon liegen, gekommen; derſelbe wurde ein Großvater Matthiæ II auf Lebuſen, Ahlsdorff ꝛc. Hofgerichts-Aſſeſſor zu Wittenberg, Amts-Hauptmann zu Schlieben, Seide ꝛc. der auch An. 1525 Hartmannsdorff, ſonſt Rehfeld genannt, und unweit Ahlsdorff und Hertzberg gelegen, beſeſſen, wie König l. c. ſelbſt anführet, und An. 1531 den bekannten Grimmiſchen Machtſpruch befördern helffen. Er hinterließ bey ſeinem Tode An. 1536 Willhelmen und Wolffen. Jener wurde ein Großvater a) Adams, deſſen Enckel, Adam Ernſt auf Welſickendorff im Chur-Kreiſe, Chur-Sächſiſcher Cammerherr, Rath und Director der Aemter Jüterbock, Dahme ꝛc. ums Jahr 1691, der ſich wegen ſeiner zweyten Heyrath mit ſeiner verſtorbenen Gemahlin Schweſter-Tochter groß Ungemach zugezogen, b) Euſtachii auf Ahls- und Hartmannsdorff, derſelbe war Anno 1632 Commandant zu Freyberg, und hernach Chur-Sächſiſcher General-Major, An. 1634 aber wurde er in einem Duell bey Bautzen von Hertzog Frantz Carln von Sachſen-Lauenburg erſtochen. Sein Sohn, Wolffgang Heinrich, Hof-Gerichts-Aſſeſſor zu Wittenberg, und des Chur-Kreiſes Ober-Steuer-Einnehmer, ſtarb Anno 1699 als der letzte dieſer Linie ohne männliche Erben, worauf dieſes Ritterguth durch Heyrath an einen Obriſt-Lieutenant von Seiffertitz gelanget. Vorgedachter Wolff und Bruder Willhelmi auf Lebuſe, Kroppſtedt ꝛc. ward ein Großvater Willhelmi II auf Kroppſtedt unweit Wittenberg gelegen, deſſen Söhne waren a) George Heinrich auf Kroppſtedt, welcher Euſtachium auf Rudisdorff hinterlaſſen, der Jobſt Heinrichen und Euſtachium Friedrichen gezeuget, und b) Wolff Magnus, deſſen Sohn Wolff Daniel dieſen Aſt zu Lebuſa geendiget. Übrigens iſt die Erbmarſchalls-Würde von Chur-Sachſen (davon ein eigner Artickel im *realen* Staats-*Lexico* zu leſen) zeithero ſeit Anno 1721 durch andere alte adeliche und wohl begüterte Familien *ſucceſſive* adminiſtriret worden. ſ. Benckendorff und Heßler. Die Revenuen davon werden in einem Lehnbriefe Churfürſt Friedrichs zu Sachſen, der in Königs Adels-Hiſtorie Part. I fol. 598 zu leſen, benennet. Sie ſind aber nachgehends zu Gelde geſchlagen, und in die Chur-Sächſiſche Ober-Steuer-Einnahme eingethan worden, woraus der Erb-Marſchall jährlich 600 Fl. Beſold bekommt.

Löwe von Rozmital,

Dieſe freyherrliche Familie floriret in Mähren, dahin ſie ſich aus Böhmen begeben. Sie ſtammet, nach *Balbini* Bericht, von den ehemahligen Herren von Haſenburg in Böhmen ab; Zum Stamm-Vater wird Bivoy geſetzet, welcher Anno 758, wie *Hagecius* in ſeiner Böhmiſchen Chron. berichtet oder vielmehr fabuliret, ein lebendiges wildes Schwein, nachdem er es mit eigner Hand gefangen, ſeinem Fürſten überbracht, worauf er eine wilde Sau in ſeinem Wappen erhalten. Seine Nachkommen haben ſolches Wappen Anno 1225 vom Könige Przemislao mit einem Löwen vermehret bekommen, worauf ſie ſich Löwe genennet, und den Beynahmen Rozmital von ihrem alſo benahmten und im Prachenſer-Kreiſe gelegenen Ritter-Sitze angenommen, gleichwie ſie auch das Schloß Blatna im Satzer Kreiſe beſitzet. Anno 1426 florirte Zdencko Löwe von Rozmital unter den Böhmiſchen Baronen. Ums Jahr 1465 war Leon Löwe von Rozmital bekannt, deſſen Reiſe-Beſchreibung ins gelobte Land in unterſchiedenen Sprachen gedruckt worden; er war ein Vater Johannæ, welche eine Gemahlin Königs Georgii von Podiebrad in Böhmen geweſen, und Zdenckonis, der noch An. 1522 als obriſter Burggraf in Böhmen gelebet, nachdem er vorhero obriſter Land-Richter geweſen; deſſen Enckel gleiches Nahmens, obriſter Hauptmann in Mähren, hat eine weitläufftige Nachkommenſchafft bis auf den heutigen Tag hinterlaſſen. *Tab. Stemmat. P. II.*

Löwe von Steinfurth,

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen und nunmehro freyherrlichen Häuſer im Rheinlande, deren ordentliche Stamm-Reihe Humbracht mit Erwinen Anno 1311 anfänget. Derſelbe ward ein Vater Wilhelmi und Gilbrechts, die ſich ſchon Löwen von Steinfurth, vermuthlich von ihrem in der Wetterau gelegenen Ritter-Sitze Steinfurth genennet. Von deren Nachkommen ſind unterſchiedene, als Emico Anno 1400, Eberhard II An. 1480, Ludwig Anno 1509, und Conrad Anno 1617 Burggraf zu Friedberg geweſen. Eberhard, Herr zu Steinfurth, Staden und Florſtadt, hinterließ bey ſeinem Anno 1701 erfolgten Tode 7 Söhne, von denen Johann Friedrich An. 1703 als Rittmeiſter der blauen Garde des Königs in Engelland geſtorben. Johann aber, Freyherr Löwe von Steinfurth, iſt anfangs Mecklenburgiſcher geheimder Rath und Ober-Marſchall, nachgehends Heſſen-Darmſtädtiſcher geheimder Rath, Ober-Amtmann zu Nidda und Regiments-Burgmann zu Friedberg; und noch einer von den übrigen Brüdern Fürſtl. Schweinitziſcher Cammer-Rath, Ober-Hauptmann der Domainen und Ober-Jägermeiſter worden. Ubrigens gehöret der Chur-Braunſchweigiſche Obriſte Baron von Löwe, ſeines Geſchlechts, ſo in der Wetterau anſeßig, Senior Anno 1729, vermuthlich auch hierher. Tab. 58 vom Rhein. Adel.

Löwendahl,

Eine uralte adeliche Familie im Rheinlande, von welcher Humbracht zwar keine eigene Stamm-Tafel verfertiget hat, doch derſelben in den älteſten Zeiten auf den Genealogiſchen Tabellen des Rheiniſchen Adels wegen der Verheyrathung öffters gedencket. *Bucelinus* zehlet *German. S. P. II p. 167* Johannem von Löwendahl Anno 1376 unter die Aebte des Kloſters S. Cornelii ad Indam.

Löwendahl,

Dieſe Freyherren beſitzen in Meiſſen Stadt und Schloß Mückenberg, und ſtammen von Königs Friderici III in Dännemarck natürlichem Sohne Ulrico

rico Friderico, Grafen von Güldenlöw her, der mit ſeiner dritten Gemahlin Sophia von Uhren gezeuget Woldemarn, Freyherrn von Löwendal, gebohren An. 1660. Derſelbe diente anfangs den General-Staaten als Capitain unter der blauen Garde, ward darauf Kayſerlicher Obriſt-Lieutenant, und wohnte Anno 1683 dem Entſatz der Stadt Wien bey, gieng hernach in Däniſche Dienſte, qvittirte aber dieſelbe und ward Anno 1707 Königl. Polniſcher und Chur-Sächſiſcher wircklicher geheimder Rath und Cammer-Præſident, Anno 1709 commandirte er als General en Chef die Däniſche Trouppen in Norwegen wider Schweden gar glücklich, bekam den Elephanten-Orden; nach ſeiner Rückkunfft in Sachſen ward er Ober-Hofmarſchall, geheimder Cabinets-Miniſter, Ritter des weiſſen Adlers ꝛc. mit ſeiner erſten Gemahlin, einer von Brockdorff aus Hollſtein, die An. 1706 verſtorben, hatte er gezeuget nebſt 3 Töchtern 2 Söhne, als Ulrich Friedrichen, Königl. Polniſchen und Chur-Sächſiſchen Cammerherrn, und Woldemarn, der Anno 1734 als Königl. Polniſcher General die Stadt Cracau wider die Stanislaiſch-geſinnten tapffer defendiret, nicht lange hernach in Rußiſch-Kayſerliche Dienſte gegangen, und gegenwärtig An. 1739 als General-Lieutenant wider die Türcken ſich ſonderlich ſignaliſiret. Mit der andern Gemahlin, einer von Rantzau, vermählt Anno 1710, hat der alte Baron von Löwendahl nur 1 Fräulein Baroneſſe am Leben.

Löwenfeld p 3105

Löwenſtein,

Dieſe uralte adeliche Familie im Rheinlande und ſonderlich im Naſſauiſchen, ſtehet in keiner Verwandſchafft mit den unmittelbaren Reichs-Grafen und nunmehro theils Fürſten von Löwenſtein in Bayern, ſo von dem Churfürſten Friderico in der Pfaltz herſtammen, und von welchen im Europäiſchen Herold und in Imhoffs *Notit. Proc. Imperii* ausführlich gehandelt wird. Von denen Edlen von Löwenſtein im Rheinlande fänget Humbracht die Stamm-Reihe nach Anfang des 13ten Seculi an, und führet ſie bis gegen das Ende des XVI Seculi aus. Ob ſie damals abgeſtorben, wird nicht dabey gemeldet. Es ſind daraus viele anſehnliche Perſonen geiſtlichen Standes, und darunter auch Chriſtoph, Johanniter-Ordens Comtur zu Mayntz, Franckfurt, Weſel ꝛc. und General-Receptor in Ober-Teutſchland, der Anno 1546 verſtorben, entſproſſen geweſen. Die Haupt-Linie davon hat ſich von Randeck beygenahmet. v. Rheiniſchen Adel Tab. 86, 87.

Löwenſtein,

v p. 3045

Eine uralte adeliche Familie in Nieder-Heſſen am Schwalmſtrom, in welcher Gegend das Stamm-Schloß Löwenſtein annoch in Ruderibus zu ſehen, zu welchem ein gewiſſer Diſtrict von vielen Dorffſchafften, ſo der Löwenſteiniſche Grund genennet wird, gehöret. Ob ſie mit den im vorigen Artickel von Löwenſtein im Rheinlande, einerley Stammes und ſich von hier an in den Rheinlanden anſeßig gemacht, deuchtet uns nicht unwahrſcheinlich zu ſeyn. Das iſt gewiß, daß ſie jederzeit in Landgräflichen Dienſten in Civil- und Militair-Chargen hochverdiente Perſonen hervor gebracht. Es mag auch hierher gehören der Anno 1715 am Hertzoglich Merſeburgiſchen Hofe florirende geheimde Rath Chriſtoph Dietrich von Löwenſtein, der mit ſeiner Fürſtin, Printzeßin von Naſſau-Idſtein, dahin gekommen war. *MSt. K.*

Logau,

Eine vornehme alte adeliche und theils freyherrliche Familie in Schleſien, deren alte Stammſitze ſind Slanpiz, Altendorff ꝛc. davon ſie ſich auch beygenahmet. Die adeliche Branche hat ihre Güter meiſtens im Briegiſchen, die freyherrliche aber im Liegnitziſchen, wie *Sinapius* meldet. Zuerſt weiß man aus ſichern Documenten Hanſen von Logau An. 1342 Burggrafen zu Hayn und Hof-Richtern zu Jauer anzuführen. Er mag beym Hertzoge Bolcone in Schleſien und Marckgrafen in der Lauſitz die Rathsſtelle zugleich nachgehends bekleidet haben; denn man findet ihn in deſſelben Privilegio de Anno 1367, der Stadt Guben in der Nieder-Lauſitz gegeben, ſo in M. Horns *Henric. illuſtr. p. 157* zu leſen, nebſt andern ſeinen Miniſtern als Zeugen benennet. Nicoln führet erwehnter *Sinapius* An. 1424 als Landes-Hauptmann der Standes-Herrſchafft Wartenberg; Wentzeln aber Anno 1503 als Hertzoglich Münſterbergiſchen Marſchall an. Hedwig Logau iſt Anno 1536 als Aebtißin des Fürſtlichen Stiffts Trebnitz verſtorben. Anno 1547 ward Matthæus von Logau der ältere Landes-Hauptmann der Fürſtenthümer Jauer und Schweidnitz. Anno 1553 ſtarb George von Logau und Slaupitz als Domherr zu St. Johannis und Probſt zum H. Creutz in Breßlau, wie auch Königl. Rath und Hof-Pfaltzgraf, ein gelehrter Herr und guter Poet, durch deſſen Beförderung ſind die Kirchen-Hiſtorien Nicephori aus dem Griechiſchen in lateiniſcher Sprache an das Licht kommen. Er hatte in der Jugend den Gradum J. U. D. in Italien angenommen, und daſelbſt lange Zeit mit den Gelehrten converſiret. Von ſeinen Schrifften ſ. *Lexicon* **der Gelehrten**. Caſpar von Logau und Altendorff, Dom-Probſt zu Leutmeritz, war anfangs Ertzhertzogs Caroli von Oeſterreich Informator, nachgehends Cammerherr, wircklicher geheimder Rath, Hof-Marſchall, Domherr zu Breßlau. Er ward Anno 1562 Biſchoff zu Breßlau und obriſter Hauptmann in Schleſien. Er ſtarb An. 1574. Von ſeinen 4 Brüdern waren Matthæus und Heinrich Landes-Hauptleute, jener der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer, dieſer aber von Breßlau. Der erſte ward nachgehends Käyſerlicher Rath und Cammer-Præſident in Schleſien; ihm und ſeinen 4 Brüdern verkauffte der Hertzog Chriſtoph von Münſterberg dieſes ſein Fürſtenthum vor 180000 Gulden, es traten aber die Landſtände im Kauff, weil ſie nicht gern einen von Adel zum Oberherrn haben wolten, und überlieſſen es Kayſer Maximiliano II. Nach Anfang des vorigen Seculi florirte Heinrich von Logau und Olbersdorff auf Slaupiz, als Landes-Hauptmann der Grafſchafft Glatz und Kayſerlicher Cammer-Rath, nachgehends Anno 1620 als Groß-Prior des Maltheſer-Ordens in Böhmen, wie beym *Balbino in Epit. rer. Bohem. p. 628.* zu ſehen. Er hat auch eine Kayſerliche Geſandtſchafft an den Czaar in Moſcau An. 1604 verrichtet. Anno 1655 ſtarb Friedrich von Logau und Brockut, Fürſtlich Liegnitziſcher Rath. Zu unſern Zeiten florirte und vielleicht annoch, Gottfried von Logau und Altendorff, (itzo Mellendorff genannt) als der evangeliſchen Kirche zu Teſchen Vorſteher.

Der Freyherren von Logau hierauf zu gedencken, ſo meldet *Lucæ* in ſeiner Chronic, daß dieſes vornehme Geſchlecht ſchon nahe vor 200 Jahren dieſen Character theils gehabt, und ſollen Bartholomæus und Matthæus durch ihre den Kayſern Carolo V und Ferdinando I geleiſtete langwierige Kriegs-Dienſte ihn erlanget, und ſolchen Kayſer Leopoldus nur erneuret haben, und zwar in Anſehung Balthaſar Friedrichen, (deſſen Vater Friedrich Anno 1656 als Fürſtl. Liegnitz-Briegiſcher Regierungs-Rath verſtorben, und einer von den erſten geweſen, welcher die teutſche Poeſie auszupoliren geſuchet, und 3000 teutſche Sinngedichte unter dem Nahmen Salomonis von Golau heraus gegeben, die zwar nach damahliger Art etwas hart, aber von angenehmen Erfindungen ſind) dieſer war des Fürſtenthums Brieg Abgeordneter bey den allgemeinen Landes-Conventen, welcher ſich ebenfalls durch ſeine Gelehrſamkeit und Poeſien hervor gethan. Er ſtarb Anno 1702, alt 51 Jahr. Ob er aus einer vierfachen Ehe männliche Nachkommen hinterlaſſen, und dieſe freyherrliche Linie fortgeſetzet worden, wird beym *Sinapio P. I p. 611* nicht gemeldet, und *P. II p. 370* nur geſaget, daß er mit der 4ten Gemahlin, einer Gräfin von Neder, einen Sohn gezeuget, ohne dabey zu ſetzen, daß er bey ſeinem Tode annoch am Leben geweſen. Seine koſtbare Bibliothec ward darauf der Hertzoglich Sachſen-Weymariſchen einverleibet. ſ. *Lexicon* der Gelehrten; *Nova liter. A. 1703.*

Beyläuffig zu gedencken, ſo zehlet *Sinapius* auch *P. II p. 798* unter die Schleſ. von Adel die von Magir und Logau, und bringet davon 2 Brüder her, davon einer geweſener Königl. Preußiſcher Obriſter An. 1730, Höniger im Oelsniſchen, der andere Golckave im Militziſchen beſeſſen. Sie ſtehen aber mit obigen Herren von Logau in keiner Verwandtſchafft.

Lohauſen, ſ. Kalckhun.

Lohs, ſ. Loß.

Lombeck, ſ. in Vorſt.

Loos,

Eine ehemalige gräfliche Familie im Stifft Lüttich, deren Schloß, Stadt und Grafſchafft dieſes Nahmens an den Brabantiſchen Grentzen gelegen iſt. Sie haben auch die Herrſchafft Lumain eben in dieſem Stiffte, und Aigremont 2 Stunden von Lüttich gelegen, beſeſſen, auf deſſen hohen Berg-Schloſſe dieſes Nahmens Johann, Graf von Loos, im vorigen Seculo wohnte, ſo aber, weil er den männlichen Stamm endigte, mit deſſen Erb-Tochter Jſabella durch Heyrath an die Grafen von Rochefort, von dieſen an die von Eppſtein, und von dieſen an die Grafen von Stollberg gelanget. Vorgedachte Herrſchafft und Schloß Lumain aber iſt ſchon vor 300 Jahren mit Grafens Ludovici von Loos Erb-Tochter, Maria, durch Heyrath an Eberharden, Grafen von der Marck gediehen. Ob der An. 1738 zu Hamburg verſtorbene Commandant Cornelius von Loos, ehemahliger Königlicher Schwediſcher General-Major, etwa zu einer übriggebliebenen adelichen Branche von Loos gehöre, kan man nicht bejahen.

Lorch, ſ. Hilch.

Loſenſtein, Grafen ſiehe in Stahrenberg.

Loß, Lohß,

Eine alte adeliche Familie in Schleſien, allwo ſie ſich von langen Zeiten an in die Häuſer Hermsdorff, Gramſchütz, Lunzendorff, Simſen, Wilcke rc. alle im Glogauiſchen Fürſtenthum gelegen, vertheilet, die theils annoch floriren, wie beym *Sinapio P. I, II* ſeiner Schleſ. *Curioſit.* zu ſehen, als welcher von dieſem anſehnlichen Geſchlechte weitläufftig handelt. Er meinet, ſie ſey Meißniſcher Extraction, ob er wohl zugleich anführet, daß deren Wappen mit derer von Loß in Meiſſen gantz unterſchieden, indem dieſe einen grünen Froſch, jene aber einen ſchwartzen Büffels-Kopff ohne Hals führen. Zuerſt weiß man Beled von Loß beyzubringen, der Anno 1413 mit dem Ertz-Biſchoff zu Gran auf das Concilium nach Coſtnitz gezogen, wie in *Münſteri Cosmogr. p. 590* zu ſehen. Nachgehends hat Daniel auf Hainbach, als des Fürſtenthums Glogau Landes-Aelteſter und in vielen wichtigen Landes-Angelegenheiten Deputirter ums Jahr 1499 gelebet. Nach Anfang des XVI Seculi hat ſchon eine Linie auf dem Ritterſitze Polckwitz oder Bollkowitz floriret, die ob ſie wohl allhier An. 1637 abgegangen, einen Aſt auf Dammer und Oſten gepflantzet gehabt, ſo mit Johann von Loß, auf Dammer, und ſeiner Gemahlin, einer Burggräfin von Dohna, ums Jahr 1530 geſchehen, der ein Aelter-Vater worden Johann Wolffrums, der Anno 1634 als Königl. Land-Gerichts-Aſſeſſor im Gurauiſchen Kreiſe verſtorben. Von ſeinen Enckeln iſt George Wentzel auf Groß-Oſten, Kayſerl. Obriſt-Lieutenant An. 1709 an einer Geſchwulſt verſtorben.

Johann von Loß auf Hermsdorff, ward ein Groß-Vater Sigismundi, Landes-Aelteſten des Fürſtenthums Glogau Anno 1510, der folgende Söhne gezeuget 1) Johann II auf Simſen und Gramſchütz, der bey ſeinem Tode An. 1570 Landes-Verweſer des gedachten Fürſtenthums war, das Gut Simſen mit ſeiner Gemahlin einer von Stoſch erheyrathet, und ein Groß-Vater geweſen Sigismundi auf Simſen, Landes-Aelteſtens des Fürſtenthums Glogau Anno 1627, von deſſen Enckeln Sigismundus II, der ſein Leben durch einen unglücklichen Fall geendiget, ſeinen Zweig beſchloſſen; 2) Hanſen in Gramſchütz, Landes-Hauptmann des offt beſagten Fürſtenthums, welcher An. 1631 verſtorben, und männliche Poſterität hinterlaſſen, 3) Sebaſtianen, auf Hermsdorff, deſſen Nachkommen noch im vorigen Seculo floriret, ſ. l. c. und 4) David, der mit ſeiner Gemahlin, einer von Unwürde, das Ritter-Gut **Wilcka** erhalten, und Anno 1588 als Königl. Böhmiſcher Ober-Steuer-Einnehmer mit Tode abgegangen. Sein Sohn gleiches Nahmens, der Anno 1585, alt 56 Jahr, als Verweſer mehrbeſagten Fürſtenthums verſtorben, ward der Gottesfürchtige beygenahmt. Von ſeinen Söhnen ſind David zu Wilcka und Sigismund auf Cuntzendorff von ihren Gegnern im Duelliren entleibet worden, Bernhard aber auf Wilcka, ſoll ſeinen Stamm fortgeſetzet haben. Heut zu Tage ſoll ſich dieſe anſehnliche Familie auch auf den Ritter-Sitzen **Klein-Wandritzſch** im Liegnitziſchen und **Raſchneve** im Oelsniſchen ausgebreitet haben.

Loß, Lohß,

Von dieſem adelichen Geſchlecht in Böhmen, ſo nach *Sinapii l. c.* Bericht aus Schleſien dahin gekommen seyn ſoll, weiß man nur Heinrich Otten auf Konarow anzuführen, der ums Jahr 1618 Land-Rath, Burggraf zu Carlſtein, Unter-Cämmerer, wie auch Director der Land-Stände geweſen; nachdem er aber des von dem malcontenten Ständen erwehlten Königs Friderici aus der Pfaltz, Parthey ergriffen, wurden alle ſeine Güter confiſciret, und ihm ein hartes Urtheil, ſo in *Theatr. Europ. Tom. I* zu leſen, geſprochen, hernach aber gemildert, und er An. 1621 zu Prage enthauptet. Man zweifelt aber, daß ſein Geſchlecht noch in Böhmen anzutreffen.

In Pohlen ſind die von **Lohß**, welche theils den gräflichen Character geführet, bekannt, von denen man aber nicht vor gewiß melden kan, daß ſie aus Böhmen oder aus Schleſien vor Zeiten dahin gekommen. Anno 1684 lebte Ludewig Alexander von Lohß, als Abt zu Pelplin, um welche Zeit auch Joſeph von Lohß, Graf von **Krzywoyna**, ein ſehr reicher Woywode von Marienburg floriret, deſſen eintziger Sohn Johann Joſeph Anno 1699, alt 16 Jahr, zu Paris verſtorben; Wladiſlaus Lohß von Krzywonna An. 1681 Woywode von Culm, war allem Anſehn nach des vorgedachten Joſephs Bruder; Albrecht von Lohß, Truchſes von Lemberg, war Anno 1712 Deputirter von den Klein-Pohlniſchen Provintzien, zu der bekannten Conſtitution. *Memoires.*

Loß, Lohß,

Dieſe alte adeliche Familie in Meiſſen

ſen, hat iederzeit am Chur-Sächſ. Hofe in hohen Chargen und Anſehn geſtanden: wie im vorhergehenden Artikel geſaget worden, ſo hält ſie *Sinapius* mit denen von Loß in Schleſien vor einerley Stammes, obwohl deren beyderſeits Wappen gar nicht übereinkommen. Weil ſie vormahls in der Ober-Lauſitz floriret hat, auch ein Ritter-Gut Lohß oder Lohſe, ſo längſt an die von Schönberg gelanget, daſelbſt gelegen iſt, kan es ſeyn, daß ſie von dar in Meiſſen gekommen. Man kan aber aus den Sächſ. Geſchichten nur zuerſt Chriſtophen von Lohß auf Bachrith oder Baruth angeben, welcher zuletzt auch Pillnitz und Kraupa mag beſeſſen haben; er war Kayſerl. Rath, Reichs-Pfennigmeiſter, Chur-Sächſ. geheimder Rath ꝛc. und ein Vater a) Nicols auf Reinhards-Grimme, Chur-Sächſ. Ober-Aufſehers der Grafſchafft Mannsfeld und Hauptmanns zu Sangerhauſen ums Jahr 1620, b) Joachims, auf Beraun und Baruch, Chur-Sächſ. geheimden Raths, von dem man auch nichts weiter melden kan, und c) Chriſtophs, des jüngeren auf Pilnitz ꝛc. welcher Anno 1597, alt 23 Jahr, Chur-Sächſ. Hof-Rath Anno 1602, zugleich Ober-Kirchen- und Anno 1606 geheimbder Rath, An. 1609 Ober-Hof-Marſchall, Anno 1609 Kayſers Rudolphi II, An. 1613 Kayſers Matthiä, und Anno 1619 Kayſers Ferdinandi II Rath, wie auch Reichs-Pfennigmeiſter worden; er ward in wichtigen Geſandſchafften gebraucht, als Anno 1611 nach der Reichs-Stadt Nürnberg auf dem Collegial-Tag, Anno 1612 auf den Kayſerl. Wahl- und Crönungs-Tag zu Franckfurt, Anno 1613 auf den Reichs-Tag zu Regenſpurg. An. 1614 auf den Fürſten-Tag zu Naumburg, und darauf auf den Chur- und Fürſtl. Correſpondenz-Tag zu Mühlhauſen u. ſ. w. Er hatte mit ſeiner Gemahlin, Maria von Schleinitz, das ſchöne Ritter-Gut Schleinitz erheyrathet, auf welchen Churfürſt Chriſtian II zu Sachſen, bey dem er in ungemein groſſen Gnaden geſtanden, ihn öffters beſuchet; er beſaß auch Sößiz, und ſtarb Anno 1620, alt 46 Jahr, und ſoll er 3 Söhne hinterlaſſen haben, von welchen Chriſtian auf Borten, Trebiz und Schnelling, anfangs Chur-Sächſ. Hof- und Juſtitien- wie auch Appellations- endlich aber ums Jahr 1650 geheimder Rath worden, von deſſen Enckeln Johann Caſpar auf Rohrsdorff, Wittgendorff ꝛc. An. 1704 als Hertzogl. Weiſſenfelſiſcher Premier-Miniſter, geheimder Rath, Ober-Hof-Marſchall, Conſiſtorial-Director, Ober-Hauptmann des Fürſtenthums Querfurt ꝛc. verſtorben, folgende 3 Söhne hinterlaſſend a) Johann Rudolphen, Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. Hof- und Appellations-Rath, der An. 1714 eine Reichs-Gräfin zu Wien geheyrathet, und Anno 1723 zu Prag im Kloſter der barmhertzigen Brüder verſtorben, wie *M.* Gerber *P. I* ſeiner bekannten Hiſtorie der Wiedergebohrnen in Sachſen *p. 237 ſeq.* mit Anführung ſeiner merckwürdigen Schickſale berichtet; b) Johann Adolphen, auf Hirſchſtein, Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. anfangs Cammerherrn, Hof-Marſchalln, hernach Ober-Stallmeiſtern, An. 1725 wircklichen geheimden Rath, und darauf Geſandten am Königl. Groß-Britanniſchen Hofe noch Anno 1738 und c) Chriſtian, Königl. Pohln. anfangs Hof- und Juſtitien-Rath, Cammer-Herrn und Ober-Conſiſtorial-Präſidenten, Anno 1738 aber wircklichen geheimden Rath.

Dietrich von Loß beſaß An. 1630 Sacka, Tauſch, Stölpgen, Buchwalde ꝛc. ob er auch einer von den 3 Söhnen Chriſtophs des jüngern geweſen, kan man nicht ſagen, er hat ſeinen Stamm auch fortgeſetzet.

Loſſau,

Eine alte adeliche Familie in Schleſien, ſo auch von den Scribenten unter die in der Marck Brandenburg gezehlet

zehlet wird. Beym *Sinapio* findet man zuerſt Otten de Loſſow, als Hertzog Conradi I zu Oels vornehmſten Miniſter Anno 1310 aufgezeichnet. Nachgehends war Anno 1578 Johann von Loſſau, als des teutſchen Ordens Comtur zu Buzow im Anhältiſchen bekannt, welcher hernach Land-Comtur und Stathalter der Balley Sachſen worden. Er beſaß die Güter Luckeln und Breſa, und gieng Anno 1605, alt 82 Jahr, mit Tode ab. Er liegt zu Magdeburg begraben, und mag er von der Branche in der Marck abgeſtammet ſeyn. Petrus Loſſovius von Loſſau iſt als des Dom-Stiffts St. Johannis zu Breslau Prälat und Domherr Anno 1616 verſtorben. Caſpar von Loſſau lebte ums Jahr 1626 als Hertzog Heinrich Wentzels zu Münſterberg-Oels Kreis-Obriſter. Nachgehends haben ſich die von Loſſau bis auf gegenwärtige Zeit auf unterſchiedenen Gütern im Bernſtädtiſchen, Glogauiſchen, Briegiſchen, Creutzbergiſchen ꝛc. ausgebreitet, und war zu unſern Zeiten Johann Adam von Loſſau, Kayſerl. Hauptmann. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

Lothe, ſ. Borin.

Lotinski s. Droschke

Lottitz, Luttitz,

Dieſe adeliche Familie in der Ober-Lauſitz, allwo ſie heut zu Tage die Güter Lißka, Oßlingen, Milſtrich, Rackelwitz und Rhöna beſitzet, nennet Groſſer in ſeinen Lauſitz. Merckwürdigkeiten *P. III p. 43* ein ſehr altes und von den Sorbiſchen Lutitiis herſtammendes, auch wegen vieler rühmlich bedienter hohen Aemter ſehr beruffenes Geſchlechte. Johann von Lottitz wird An. 1386 Plebanus genennet, und hat mit dem Ober-Lauſitziſchen Land-Vogte Beniſſo von Duba einen Receſs aufgerichtet. Chriſtoph führet Anno 1521 den Character als Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Görlitz. Hans commandirte An. 1596 dreyhundert Mann Infanterie in Ungarn wider die Türcken, welche die Ober-Lauſitziſche Stände dem Kayſer zu Hülffe geſchickt. Hans von Lottitz, auf Lutzſchen und Wartha; und Melchior von Lottitz auf Schreyswalde commandirten A. 1611 die Infanterie, welche die Ober-Lauſitziſchen Stände dem Könige Matthiä in Böhmen zuſchicken wolten, um die Paſſauiſchen Völcker aus Budweis zu delogiren. Joachim Ernſt führte das Protocoll, als Anno 1648 das Ritter-Recht wegen einer Injurien-Klage zwiſchen 2 von Adel geheget wurde, davon beym erwehnten Groſſer *P. III p. 55* zu leſen. N. von Luttitz, Kayſerl. Obriſt-Lieutenant, that ſich Anno 1737 in Ungarn wider die Türcken hervor.

Lottniski, ſ. in Droſchke.

Lottum (Wylich von),

Dieſe anſehnliche Familie floriret im Hertzogthum Cleve, und ſtammet von der alten adelichen und nunmehro freyherrlichen Familie von Wylich oder Wilich in Nieder-Sachſen ab, welche ſich in die Häuſer Richold, Dirsfort u. a. m. vertheilet. Dietrich von Wylich, Hertzogl. Jülichiſcher Rath, war An. 1530 Abgeſandter auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg. Chriſtoph und Wilhelm die Wyliche, ſind Anno 1562 mit Hertzog Wilhelmen zu Jülich auf dem Kayſerlichen Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn geweſen. Ein Freyherr Wylich zu Bozelaer, Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath, war Anno 1700 Geſandter am Chur-Pfältziſchen Hofe. Nachgehends hat ſich vor andern Philipp Carl Wylich, Graf von Lottum, als Königl. Preußiſcher General-Feld-Marſchall, geheimder Kriegs-Rath, Droſt zu Iſſelburg, und Gouverneur zu Weſel hervorgethan, welcher am 24 Febr. 1719 verſtorben. Maximilian Joſeph Graf von Lottum, anfangs Gouverneur zu Lier, hernach Vice-Commandant zu Oudenarde, ward An.

1719

1719 Gouverneur zu Brügge; Graf Friedrich Wylich von Lottum, Herr von Groodſtein, war Anno 1731 Holländiſcher Obriſt-Lieutenant, und beſaß ſeine Güter im Cleviſchen. Alexander Herrmann, Freyherr Wylich zu Dirsfurt, Königl. Preußl. Obriſt-Wachtmeiſter, ward in eben dieſem Jahre Johanniter-Ordens-Ritter. Hertzogs Elſaßiſche Chronic. *MSCpt. Geneal.*

Lucantſchitz von Hertenfels,

Dieſer adelichen Familie in Ober-Crain Stamm-Reihe fänget Seifert *P. I* der Ahnen-Tafeln mit Luca Lucantſchitz an, welcher ums Jahr 1471 ſich wider die Türcken an den Croatiſchen Grentzen tapffer verhalten. Sein Enckel Petrus dienete lange Zeit im Kriege, ward endlich Anno 1555 Amtmann zu Stain, und kauffte Eiſen-Bergwercke und andere Güter in Ober-Crain, welche ſeine Nachkommen annoch beſitzen. Sein Sohn Gregorius war anfangs Kayſers Ferdinandi II Kriegs-Commiſſarius, und ein Groß-Vater Gabriels Lucantſchitz in Alten-Lack, welcher zuerſt den Beynahmen von Hertenfels angenommen. Er ſtarb Anno 1683, als Kayſerl. Rath, Comes Palatinus, der Landes-und Hof-Rechten im Hertzogthum Crain Beyſitzer und Land-Schreiber im 63 Jahre ſeines Alters, und hinterließ Johann Gotthard en Lucantſchitz von Hertenfels, Herrn zu Alten- und Klein-Lack, Kayſerl. Rath, Vizdom des Hertzogthums Crain, wie auch der Landes und Hof-Rechten Beyſitzern, welcher ſeinen Stamm mit unterſchiedenen Söhnen fortgeſetzet.

Luck,

Eine alte adeliche Familie in Schleſien, allwo ſie die Güter Weibe, Saliſch, Mertzdorff, Klein-Kloden, Militzſch ꝛc. inne gehabt, und ſich davon beygenahmet, theils auch annoch beſitzet. Sie iſt wohl zu unterſcheiden von denen von Lucke im Mecklenburgiſchen und ſelbiger Gegend. *Sinapius* führet unterſchiedene dieſes Geſchlechts aus dem XIII und XIV Seculis an, die um dem berühmten Kloſter Trebnitz ihre Sitze gehabt. Nachgehends benennet er Petern von Luck, als Hauptmannen des Gurauiſchen Kreiſes Anno 1402, welche Charge auch Johannes von Luck Anno 1588 auf Befehl Kayſers Rudolphi II erhalten, der Klein-Klöden beſeſſen; Caſpar war Anno 1607 Rath und Hauptmann des Kloſters Trebnitz. Von Maria von Luck meldet *Caroli in Memorabil. Seculi XVII p. 424 ſeq.* daß ſie als Aebtißin des vorgedachten Kloſters Trebnitz Anno 1610, nachdem ſie ihre Rechnung richtig verfertiget, hinterlaſſen, aus dem Kloſter entwiſchet, Lutheriſch worden, und auf dem Reichs-Tage die evangeliſche Stände um Schutz gebeten, und declariret, daß ſie evangeliſch gebohren, und in der Jugend von ihren Freunden ins Kloſter geſtoſſen worden. Wilhelm von Luck und Witten, auf Paulsdorff, war Anno 1618 des mehr erwehnten Fürſtl. Stiffts Trebnitz Hauptmann. Heinrich auf Militzſch, war Anno 1656 des Lignitziſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter, welche Charge nachgehends Anno 1685 einer dieſes Nahmens im Wolauiſchen Fürſtenthum beſeſſen. Hans Chriſtoph auf Klöden ſtarb An. 1714 als des Glogauiſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter und Land-Richter des Gurauiſchen Kreiſes. Ubrigens hat auch ehemahls ein nobilitirtes Patricien-Geſchlecht in der Stadt Oels Luck von Boguslawitz floriret. Schleſ. *Curioſit. P. I, II.*

Lucke, Lücke,

Eine alte adeliche Familie in Mecklenburg, Marck ꝛc. die ſich auch ſchon vor etlichen 100 Jahren in Dänemarck ausgebreitet, und zu ſehr groſſem Anſehn und Reichthum daſelbſt gelanget, wie man denn in *Lucæ* Grafen-Saal *p. 512* von Ivar Lücke aufgezeichnet findet,

det, daß er der Königin Margaretha in Dänemarck Armee wider König Ericum in Schweden commandiret, und denſelben gefangen bekommen. Von Key Lücken meldet *Index Nobil. Megapolit. p. 37*, daß er der Reiche beygenahmet worden, und auf ſeine eigene Koſten 3 Regimenter Soldaten vor den König angeworben und unterhalten; er ſey aber beym Könige Friderico III wegen eines begangenen Fehlers dermaſſen in Ungnaden gefallen, daß derſelbe alle ſeine Güter, die etliche Tonnen Goldes betragen, eingezogen, und Key Lücke im hohen Alter in der gröſten Armuth verſtorben, davon auch *T. 9 Theatr. Europ. f. 377* mit mehrern zu leſen. Als Anno 1495 Kayſer Maximilianus I in Worms eingeholet ward, befand ſich Heinrich von Lucke in der Suite des Hertzogs von Mecklenburg, wie Hertzog in der Elſaßiſch. Chronic *ſub h. a.* es mit angemercket. Ums Jahr 1677 wohnte ein Obriſt-Lieutenant von Lucke (deſſen Tochter Sophia Bathildis von Lucke, Hof-Dame am Fürſtl. Hofe zu Bernburg war) auf dem Gute Waldau, nahe bey Bernburg, ingleichen Johann Carl Lucke in ſelbiger Gegend, es iſt aber deren Stam̃ nicht mehr daſelbſt vorhanden, ob ſie aber aus Mecklenburg oder von denen von Luck in Schleſien abgeſtammet, kan man nicht ſagen. Heut zu Tage ſoll dieſe Familie in Mecklenburg das Gut Maſſau im Amte Wredenhagen inne haben, übrigens aber darinne, wie auch in Dänemarck nicht zahlreich ſeyn.

Luckowien,

Dieſe anſehnliche alte Familie beſitzet heut zu Tage das Schloß und Ritter-Gut Görlsdorff in der Nieder-Lauſitz nahe bey der Haupt-Stadt Lucka gelegen, wie auch das Gut Döbernitz im Amte Eilenburg. Ihren Urſprung hat ſie aus der Marck-Brandenburg, allwo ſie auf dem Hauſe Groß-Schauern, oder Groß-Scharen vor langen Zeiten floriret hat. Um das Jahr 1550 beſaß ſelbiges Hans Heinrich von Luckowien, ein Vater Georgii, der dem Könige in Franckreich als Rittmeiſter im Kriege gute Dienſte geleiſtet, nachgehends aber in Meiſſen ſich begeben, und Anno 1595 zu Torgau ſein Leben geendiget. Deſſen Sohn Heinrich Abraham erhielt die Stelle eines Chur-Sächſ. Amts-Hauptmanns zu Rochlitz, und brachte die Güter Döbernitz und Miltitz in Meiſſen an ſich. Er ward ein Vater 1) George Heinrichs, der anfangs der Printzen von Merſeburg Hofmeiſter, nachgehends Chur-Sächſ. Appellations-Rath, wie auch Fürſtl. Merſeburgiſcher geheimder Rath und Cammer-Director, und endlich Anno 1690 Fürſtl. Anhältiſcher geheimder Rath zu Zerbſt worden; er iſt ohne Erben verſtorben; 2) Cornelii, auf Görlsdorff und Döbernitz, (welches letztere er vom vorhergehenden Bruder ererbet) der An. 1717 als Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. Ober-Steuer-Einnehmer, und Landes-Hauptmann in der Nieder-Lauſitz in hohem Alter mit Tode abgangen, und ſein Geſchlecht geendiget. *MSCpt. Geneal.*

Ludinghauſen,

Eine ſehr alte adeliche Familie in Weſtphalen, deren Stamm-Haus Ludinghauſen (wobey heut zu Tage ein Städtgen und Amt iſt) im Stiffte Münſter lieget. Sie hat ſich auch ſchon in den alten Zeiten in Lief- und Curland ausgebreitet. In Schlöpkens Bardowickiſchen Geſchichten *p. 188* findet man von Heinrichen Ludinghauſen, daß er einer von den Raths-Herren zu Lübeck geweſen, welche Hertzog Heinrich der Löwe zu Sachſen (der An. 1180 in die Reichs-Acht erkläret worden) aus fremden Orten und ſonderlich aus Weſtphalen dahin beruffen, als er dieſe Stadt eingenommen. Wolff von Ludinghauſen hat ſich durch ſeine Tapfferkeit als Königl. Pohln. General-Feld-

Zeugmeiſter nach der Mitte des vorigen Seculi in den Kriegen wider Moſcau, vortrefflich hervorgethan. *MSCpt. Geneal.*

Lübenau, ſ. Liebenau.

Lübſchütz, ſ. Lüſchwitz.

Lücke, ſ. Lucke.

Lüder von Loshauſen,

Eine von verſchiedenen Seculis her bekannte alte adeliche Familie in Heſſen am Schwalm-Strom, wie auch im Stiffte Fulda. Heintze von Lüder ward Verweſer des adelichen Kloſters Peine, als es Philipp Magnaninms den München entzoge; er wuſte die Kayſerlichen Commiſſarien, welche auf des Pabſts Clementis V heftige Anklage dahin gekommen waren, den Abt wieder einzuſetzen, durch nachdrückliche Uiberzeugung dermaſſen zu begegnen, daß ſie unverrichteter Sache wieder abzogen. ſ. Fortgeſetzte Sammlungen von Theologiſchen Sachen 1709 *p. 672.* Ein ander dieſes Nahmens war An. 1647 Commandant der Feſtung Peine, und in dem 1736ten Jahre lebte noch ein eintziger dieſes Geſchlechts auf dem Schloſſe Loshauſen.

Lüderitz,

Dieſe adeliche Familie wird von Enzelten und *Angelo* unter die älteſten in der Marck Brandenburg gezehlet. Sie hat ſich auch im Lüneburgiſchen ausgebreitet, allwo ſie im Fürſtenthum Zelle das Ritter-Gut Hohne beſitzet. Zuerſt findet man Conraden von Lüderitz, als Abten zu Nienburg im Anhältiſchen Anno 1388 aufgezeichnet. Sebaſtian wird unter die Thurniers-Genoſſen zu Darmſtadt gezehlet. Cuno von Lüderitz war An. 1424 Landes-Hauptmann in der alten Marck. Arnd, Chur-Brandenburgiſcher Voigt zu Tangermünde wird in dem Stifftungs-Briefe des Kloſters zum Heiligen Geiſt in Stendal, Anno 1469 als Zeuge angeführet. Andreas Abt zu Erfurt, geſegnete Anno 1598 das Zeitliche. Carl blieb Anno 1709 in einem Treffen in Brabant als Preußiſcher Obriſter, welche Charge Friedrich Wilhelm noch An. 1712 bekleidete. Samuel Ludewig, Königl. Preußl. wircklicher geheimder Rath, und vormahls Abgeſandter am Schwediſchen Hofe, ward Anno 1736 Präſident der Halberſtädtiſchen Regierung, nachdem er vorhero Anno 1734 die Adjunctur dazu erhalten. *Angeli* und Enzelts Märckiſche Chron. *Memoires.*

Lühe, (von der)

Eine alte anſehnliche adeliche Familie im Mecklenburgiſchen, allwo ſie von vielen Seculis her wichtige Güter beſeſſen, und wohlverdiente Perſonen hervorgebracht, auch ſonſten eine noch florirende Frey-Schule zu St. Jacobi in Roſtock fundiret hat. Sie hat ſich auch im Braunſchweigiſchen ausgebreitet, wie denn zuförderſt George von der Lühe unter dem Hertzogl. Comitat An. 1530 nach Augſpurg auf dem Reichs-Tage aufgezeichnet gefunden wird. Heinrich, Hertzogl. Rath, ward Anno 1570 an den Churfürſten zu Sachſen, wegen der Formulæ Concordiæ von dem Hertzogl. Braunſchweigiſchen Hauſe geſendet. Joachim, anfangs Hertzogl. Mecklenburgiſcher Obriſter, hernach Hof-Marſchall und geheimder Rath, ſtarb Anno 1588 unverehligt. Anno 1591 gieng Heinrich als Stiffts-Hauptmann zu Halberſtadt mit Tode ab. Paſchius von der Lühe, Präſident des Land-Gerichts zu Sternberg, und Hauptmann des Kloſters Dobbertin, ſtarb Anno 1653 ohne Kinder. Dietrich, anfangs Hertzogl. Güſtrowiſcher Printzen Hofmeiſter, und hernach geheimder Rath, ſtarb Anno 1673 als

Präſident aller Collegiorum, von 2 Gemahlinnen 4 Söhne hinterlaſſend, von welchen einer Däniſcher Ober-Land-Droſt worden, Jacob Friedrich aber, Danebrogs-Ritter, General-Lieutenant, An. 1730 der Königin Leib-Regiment commandirete. Curt Heinrich von der Lühe, Chur-Braunſchweigiſcher Ober-Appellations-Rath, ward Anno 1738 Fürſtl. Oſt-Frieſiſcher geheimder Rath, in welchem Jahre auch Hartnack Otto von der Lühe, unter die Königl Däniſche Land-Räthe in Hollſtein-Schleßwig gerechnet wird; er iſt zugleich Amtmann zu Huſum. *Index Nobil. Megapol.*

Ubrigens iſt dieſes Geſchlecht von den Schulten im Bremiſchen, ſo ſich ehemahls von der **Lühe** beygenahmet, wie im Wappen, alſo auch gäntzlich unterſchieden. ſ. **Schulten.**

Lüneburg,

Dieſe adel. Familie im Hertzogthum Zelle, allwo ſie **Wattlingen, Utzen** ꝛc. beſitzet, erkennet Fridericum von Lüneburg zum Anherrn, welcher zu Ausgang des XVI Seculi vom Hertzoge Auguſto zu Zelle und Jlſa Schmiedingen, eines Amtmanns zu Ebsdorff Tochter, gezeuget worden. Er vermählte ſich mit Gertrud Anna von Feuerſchütz, und zeugte mit ihr Chriſtian Friedrichen, auf Utzen, Chur-Braunſchweigiſchen Amts-Vogt, und Wernern, auf Wattlingen, der Anno 1722 mit Hinterlaſſung Joachimi Friderici, als Chur-Braunſchweigiſchen Land-Raths und Droſts zu Bargdorff verſtorben.

Es iſt dieſe Familie zu unterſcheiden von dem edlen Geſchlechte derer von Lüneburg zu Lübeck; von demſelben meldet Praun im Adel. Europa *p. LVII*, daß es mit Alexandern von Lüneburg aus Liefland Anno 1260 dahin gekommen, allwo er Bürgemeiſter worden, welches Amt auch ſein Enckel gleiches Nahmens beſeſſen. Johann, älteſter Burgermeiſter daſelbſt, hat Anno 1458 die anſehnliche Geſandſchaft in Schweden und Preuſſen verrichtet, da der Stillſtand zwiſchen dem Könige in Schweden und zwiſchen den Preußiſchen Städten getroffen, und die Streitigkeiten zwiſchen dem König in Pohlen, dem Hoch-Teutſchmeiſter in Preuſſen, und den Preußiſchen Städten beygeleget worden. Ein anderer dieſes Nahmens war Abgeſandter an den Kayſer Rudolphen II auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg. Ums Jahr 1670 florirete Heinrich von Lüneburg auf Eckhorſt, und Alexander auf Mory, Yrberpellſtroß, Mißlugk und Trempeldorff ꝛc.

Lünen genannt Mohr, ſ. in Mohr.

Lüſchwitz, Lübſchwitz,

Erne alte adeliche Familie im Fürſtenthum Altenburg und ſelbiger Gegend, deren Stamm-Haus **Lüſchwitz** unweit Ronneburg gelegen, welches ſchon Gerhard von **Lübiſchwitz** Anno 1237 im Beſitz gehabt, wie man aus einem alten Documente erſehen. Sie wird in alten Briefen bald **Lußwitz**, bald **Lobſchytz**, bald **Lucewitz** u. ſ. w. geſchrieben, wie aus D. Löberi Hiſtorie von **Ronneburg** inſonderheit p. 59 erhellet. Sie hat auch zu Ronneburg im vordern Schloſſe den ſo genannten Burg-Sitz nebſt Pertinentien einige 100 Jahre inne gehabt. Die ordentliche Stamm-Reihe wird in *P. III* der ſo genannten **Sächſ. Adels-Hiſtorie** *f. 742* mit Echard von Luſewitz An. 1541 angefangen; von deſſen Söhnen Wolff Gerhard, Chur-Sächſ. Rath, noch An. 1573 vorgedachten Burg-Sitz inne gehabt, und ein Vater geweſen Gerhards, auf Glashütte, Fürſtl. Bambergiſchen Raths, Amtmanns zu Kupfferberg, wie auch Hof-Marſchalls zu Würtzburg; von deſſen Söhnen, Gerhard Siegmund, auf Glashütte Anno 1620 als Fürſtl. Anſpachiſcher geheimder Rath und Hof-Raths-Director floriret, und Hans Reinhardten gezeuget, der Anno 1640 als Obriſt-Lieutenant verſtorben. Zu unſern Zeiten war Chriſtian Adam von **Lüſchwitz**, Fürſtl. Bayreuthiſcher Cammer-Juncker, der ſeinen Stamm mit George Adam fortgeſetzet hat.

Lüttichau,

Dieſe adeliche Familie in Meiſſen beſitzet, nach **Knauts** Bericht, heut zu Tage daſelbſt die Güter Groß- und Klein-Kmehlen, Crausnitz, Mertenskirch, Ober- und Nieder-Ubersdorff, Bernſtein, Falckenhayn, Vogtshayn, Noßkowitz, Stauchitz ꝛc. Sie hat ſich auch in Schleſien anſeßig gemacht, wie beym *Sinapio P. I, II* zu ſehen. In der Ober-Lauſitz beſitzet ſie heut zu Tage Ober-Erdmannsdorff. In der ſo genannten Sächſ. Adels-Hiſtorie *f. 624 P. I* wird ein Vertrag de Anno 1401 zwiſchen einigen von Schönberg, Köckeritz, und 4 Brüdern von Lüttichau beygebracht, die ordentliche Stamm-Reihe aber mit Seyfarten oder Siegfrieden von Lüttichau, auf Kmehlen, angefangen, von deſſen Ururenckeln Wolff Friedrich, auf Buchwald, An. 1629 **Wolff Georgen** und **Hans Friedrichen** hinterlaſſen, von denen man nichts anzuführen weiß, **Hans Heinrich** aber auf Kmehlen, An. 1631 verſtorben, und ein Vater geweſen 1) Hans Siegfrieds, anfangs Chur-Sächſ. Wittumbs-Hof-Marſchalls zu Lichtenburg, letztens aber Königl. Däniſchen Ober-Berg-Hauptmanns in Norwegen, allwo er zu Braya nova An. 1645 verſtorben, und 2) Heinrich Friedrichs. Von deſſen 9 Söhnen man nichts weiter aufgezeichnet gefunden.

Wolff auf Kmehlen und Gotha, ein Enckel des erſtgedachten Seifarts, war J. U. D. Chur-Sächſ. Rath, Conſiſtorial-Aſſeſſor zu Meiſſen ꝛc. war Anno 1544 nebſt andern von Adel Interims-Regent Chur-Sachſens, als Churfürſt Moritz in Ungarn zu Felde gegangen, und iſt Anno 1568 mit Tode im hohen Alter abgegangen; er war ein Vater a) **Friedrichs** auf Kobershayn, deſſen Enckel Friedrich Apel, auf Camern, Hertzogl. Weiſſenfelſiſcher Reiſe-Marſchall und Amts-Hauptmann zu Sangerhauſen, zeugete unter andern Chriſtian, der Anno 1723 als Hertzog Braunſchweigiſcher Obriſter und Schloß-Hauptmann verſtorben b) **Seiferts** auf Kmehlen und Zſchorna, Chur-Sächſ. Ober-Steuer-Einnehmers, Hofmeiſters und Amts-Hauptmanns zu Senfftenberg. Von deſſen Söhnen **Wolff** An. 1639 als Chur-Sächſ. geheimder Rath und Cantzler verſtorben, **Nicol** ein Groß-Vater Wolffens auf Bärenſtein, Chur-Sächſ. Obriſt-Lieutenants geweſen, von deſſen 2 Söhnen Rudolph Auguſt, auf Potſchappel, Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. Land-Cammer-Rath und Amts-Hauptmann zu Moritzburg, Gottlob hingegen auf Kmehlen, Obriſter worden, Auguſtus auf Falckenhain hat George Rudolphen, auf Vogtshain, Königl. Pohln Cammer-Herrn, Kreis-Hauptmannen und Kriegs-Commiſſarium, der Anno 1703 verſtorben, gezeuget, von deſſen Söhnen George, Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. Cammerherr worden.

Anno 1731 ſtarb zu Coppenhagen ein Königl. Däniſcher General-Lieutenant und Danebrogs-Ritter von Lüttichau, im hohen Alter. Er mag ein Deſcendent des vorgedachten Hans Siegfrieds, Ober-Berg-Hauptmanns in Norwegen geweſen ſeyn.

Lüttken,

Eine adeliche Familie im Hertzogthum Bremen, allwo ſie unter diejenigen gehöret, ſo auf der Geeſte wohnen. **Mushard** hat in ſeinen *Monumentis Nobil. Bremenſ.* eine ausführliche Beſchreibung davon aus den älteſten Zeiten. H. von der Lütken, auf Fehlfantz in Pommern, that ſich Anno 1687 als Königl. Schwediſcher General-Major hervor. Ums Jahr 1716 waren Chriſtoph Gürge Lüttken als Königl. Schwediſcher Land-Rath und Detlev, als Königl. Däniſcher Obriſter und Commandant zu Oldenburg und Delmenhorſt bekannt.

Lüttwitz, Littwitz,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Sinapius* unter die älteſte und anſehnlichſte in Schleſien, und theilet ihr die Häuſer Reute, Heinersdorff, Golſchwitz, Militzſch im Wohlauiſchen, jene 3 im Glogauiſchen gelegen, zu. Nicol Littwitz von Biſchwitz, ſtarb A. 1539 als Abt zu U. L. F. in Breslau, und Barbara von Lüttwitz, Aebtißin des Fürſtl. Stiffts Trebnitz, gieng Anno 1546 mit Tode ab. Chriſtoph, der Schleſiſchen Fürſten und Stände General-Steuer-Einnehmer, gieng Anno 1558 mit Tode ab. Melchior auf Littwitz, Leſtwitz und Mittel-Dammer, Wohlauiſcher Landes-Aelteſter und Königl. Hofrichter, ſtarb An. 1684. George Wilhelm von Lüttwitz, Chur-Brandenburgiſcher General-Major, ward Anno 1696 Amts-Hauptmann zu Preußiſch Holland. Zu unſern Zeiten lebten aus dem Hauſe Reute und Heinersdorff Valentin Leonhard, als des Sprottauiſchen Kreiſes, und Balthaſar Friedrich, als des Freyſtädtiſchen Kreiſes Landes-Aelteſter, aus der Militziſchen Linie aber Balthaſar Siegmund auf Mitteldammer, als Landes-Deputirter des Wohlauiſchen Fürſtenthums. Ein Kayſerl. Obriſt-Lieutenant von Lüttwitz that ſich Anno 1737 in Ungarn wider die Türcken hervor. Schleſ. *Curioſit. P. II p. 784 ſeq.*

Lützau,

Eine uralte adeliche Familie im Hertzogthum Mecklenburg, ſo theils den freyherrlichen Character erhalten, und ſich in Dänemarck, Ober-Sachſen, Marck Brandenburg auch ausgebreitet. *Bucelinus* meinet, daß ſie von den Scaligeris zu Verona abgeſtammet, und zu Kayſers Caroli M. Zeiten in das Mecklenburgiſche gekommen. Sie hat ſich ſchon vor Alters in 3 Haupt-Linien verheilet.

Die erſte hat den Beynahmen Prietſchier und Schwechau von 2 Ritter-Gütern dieſes Nahmens erhalten, von derſelben wird beym *Bucelino* zuerſt Marqvard von Lützau in Prietſchier ꝛc. Anno 1110 angeführet. Johann, ein Urenckel des vorigen, wurde SS. Theologiæ Doctor, Dom-Dechant zu Ratzeburg, und Probſt zu Stettin. Sein Bruder Berthold ward ein Groß-Vater *Bertholdi II* Dom-Dechantens zu Ratzeburg; und *Valentini*, der unter andern Söhnen Joachimum, Hertzoglichen Mecklenburgiſchen Ober-Jägermeiſter, und Hennecken hinterlaſſen, welcher letztere Valentinum, Hertzogl. Mecklenburgiſchen Cammer-Directorem, gezeuget, der ſeinen Stamm mit 5 Söhnen fortgepflantzet, von welchen Chriſtian Hugo und Matthias Fridericus ums Jahr 1660 am Königl. Däniſchen, Magnus am Hollſteiniſchen, und Bertholdus am Fürſtl. Güſtrauiſchen Hofe gelebet. Joachim von Lützau, ein Bruder des vorgedachten Valentini, iſt als Fürſtl. Mecklenburgiſcher Hof- und Land-Gerichts-Präſident ohne Kinder verſtorben.

Die andere Linie pfleget ſich von ihren Ritter-Gütern Duzow und Turow beyzunahmen, und wird ums Jahr 1300 angefangen. Von derſelben florirten gegen Ausgang des XVI Seculi 1) Hartwig, Königl. Däniſcher Ober-Hof Marſchall, ein Vater Friderici, Fürſtl. Hof-Marſchalls zu Hollſtein-Sunderburg; 2) Magnus, Hertzogl. Mecklenburgiſcher Ober-Stallmeiſter, deſſen Sohn Hugo, Königl. Däniſcher Cammerherr worden; und 3) Wipertus, welcher Kayſers Rudolphi II geheimder Rath, Reichs-Vice-Cantzler ꝛc. und ein Vater Curtens worden, der den freyherrlichen Character erhalten, Kayſerl. Reichs-Hof-Rath und Abgeſandter bey damaligem 30jährigen Kriege in wichtigen Affairen geweſen, davon in Pufendorffs Schwediſchen Kriegs-Geſchichten vielfältig zu leſen; er ſcheinet in Oeſterreich ſeinen Stamm fortgepflantzet zu haben, wie denn Gottfried, Graf von Lützau, Anno 1705 als Kayſerl. Cammerherr florirte. Auch mag von ihm herſtammen Maximiliana Magdalena, Fräulein von Lützau, ſo Anno 1710 an Friedrich Wilhelmen, Fürſten zu Hohenzollern, vermählet, und nachgehends Madame de Homburg benennet worden. Zu dieſer Branche gehören auch Henning Ulrich von Lützau, Königl. Däniſcher Staats-Miniſter, Danebrogs-Ritter und Stiffts-Amtmann der Inſel Laland, woſelbſt er auf ſeinem Gute Loehold Anno 1722 verſtorben, und N. von Lützau, Königl. Däniſcher General-Lieutenant ſtarb Anno 1729 in Norwegen.

Die dritte Linie, ſo ſich von den Ritter-Gütern Eckau oder Eckhoſen und Hülſenburg beynahmet, beſitzet von alten her das Erb-Marſchalln-Amt im Hertzogthum Mecklenburg. Sie wird ohngefehr ums Jahr 1400 angefangen. Nachgehends florirten nach Anfang des vorigen Seculi 1) Valentin, Kayſerl. Obriſter; 2) Nicolaus Chriſtoph, anfangs Fürſtl. Hollſteiniſcher, und hernach der Königin Chriſtinä in Schweden Hof-Marſchall, 3) Hennecke, Fürſtl. Lüneburgiſcher Obriſt-Lieutenant; und andere mehr, welche ihren Stamm fortgepflantzet. *Stemmat. P. I.*

Anno 1684 florirte Aſche Claus von Lützau auf Diehſe, in der Ober-Lauſitz gelegen, als Chur-Sächſ. Cammerherr und Rittmeiſter; zu welcher Linie er aber gehören möge, kan man nicht ſagen.

Micrælius zehlet eine alte freyherrliche Familie Lietzen, und eine von Liſſow (welche beyde im Wappen meiſtens übereinkommen) unter die Pommeriſche Geſchlechter, giebet aber davon keine weitere Nachricht. Man findet auch die von Liſſow oder Liſſau unter die Böhmiſche Freyherren, wie denn Rudolph, Kayſers Leopoldi Cammerherr und Hauptmann der alten Stadt Prage An. 1704 geweſen. Pommerl. *L. 6.*

Lützelburg,

Dieſe alte anſehnliche adeliche, freyherrliche und theils gräfliche Familie beſitzet heut zu Tage in der Ober-Lauſitz die Ritter-Güter **Doberſchütz, Dubra, Lubaß, Nieder-Gurick** und **Qvalitz**, wie in **Groſſers Lauſitz. Merckwürdigk.** *P. III p. 48* zu leſen. Ihren Urſprung hat ſie, nach **Knauts, Burgemeiſters** und anderer Scribenten Bericht aus Lothringen, allwo ſie von langen Zeiten das Schloß **Jmlingen** zu ihrem Sitz gehabt. Daß ſie auch noch im Rheinlande florire, iſt auf **Humbrachts Tabb.** vom Rheiniſchen Adel wegen ihrer Vermählungen mit andern anſehnlichen Familien hin und wieder zu ſehen. In Schwaben hat ſie ſich auf den Gütern **Unter-Riringen** und **Oberkirch**, wie vorerwehnter **Burgemeiſter** berichtet, auch ausgebreitet. Von Heinrichen melden die Thurnier-Bücher, daß er Anno 1209 zu Worms, und ein anderer dieſes Nahmens Anno 1337 auf dem Thurnier zu Ingelheim erſchienen. Wie Hans und Egenolph von Lützelburg, beygenannt Boppape, Anno 1423 mit den Herren von Lichtenberg im Elſaß Streitigkeiten gehabt, iſt in **Hertzogs Elſaß. Chronic** *L. V p. 13* zu leſen. Hernach weiß man Heinrichen von Lützelburg, einen Sohn Egenolphi, Rittern, anzuführen, derſelbe war ums Jahr 1520 Fürſtl. Lothringiſcher Stathalter zu Saarburg, welche Charge auch ſein Sohn Friedrich, auf Sareck und Jmlingen, Biſchoffl. Straßburgiſcher Ober-Hofmeiſter beſeſſen, wie auf Seiferts **Ahnen-Tafeln** derer von Stärtzhauſen, **Reuſſen** zu **Ober-Grän, Miltitz** ꝛc. zu ſehen. Gedachter Friedrich war ein Vater Antonii, der anfangs Königl. Frantzöſiſcher Obriſter über 2 Regimenter geweſen, hernach aber an Hertzogs Johann Wilhelms zu Sachſen Weimar (der ebenfalls vorhero der Cron Franckreich im Kriege gedienet) Hof kommen, und nach deſſen Anno 1513 erfolgtem Abſterben von Churfürſt Auguſto zu Sachſen zum Stathalter über die Weymariſche Lande geſetzet worden; er iſt alſo der erſte geweſen, welcher ſich aus Lothringen in Ober-Sachſen niedergelaſſen, und wird deſſen in *Mülleri Annal. Sax* gar öffters gedacht. Er wurde ein Vater folgender 3 Söhne: 1) **Ernſt Chriſtophs**, auf Saritz und Imlingen, Hertzoglichen Lothringiſchen Cämmerers, welcher Antonium II Freyherrn von Lützelburg, der ums Jahr 1659, als Fürſtlicher Würtenbergiſcher geheimder Rath, Ober-Amtmann zu Ober-Kirchen, Ober-Hof-Marſchall und Obriſter floriret: Ferner Urſulam Catharinam, (die eine Gemahlin des Chur-Sächſ. geheimden Raths und Cantzlers, Reinhard Dietrichs, Grafens von Taube worden, und Anno 1694 verſtorben) wie auch Ernſt Friedrichen gezeuget, welcher noch Anno 1717 als Fürſtl. Würtenbergiſcher Rath und Amts-Hauptmann zu Lauffen, 75 Jahr alt, gelebet; er hat ſeinen Stamm in den Würtenbergiſchen, ſo noch den Adel-Stand führet, mit unterſchiedenen Söhnen fortgeſetzet, von welchen der jüngſte, Ernſt Berthold, im gedachten Jahre die Charge eines Fürſtl. Würtenbergiſchen Cammer-Junckers und Stallmeiſters bekleidet; und Johann Chriſtoph, An. 1720, als Hertzogl. Rittmeiſter verſtorben, deſſen Leben in Erdmanns erbaulichen Todes-Stunden *P. I n. 4* zu leſen. 2) **Friedrich Wilhelms** zu Lützelburg, der dem Könige in Franckreich Kriegs-Dienſte geleiſtet, und Anno 1564 ſeine Vermählung mit Urſula von Landsperg vor dem Feinde gehalten, mit welcher er Anton Richardten gezeuget, der nach ſeines Vaters Tode gebohren, An. 1637 im 27 Jahre ſeines Alters verſtorben, und zu Zabern im Franciſcaner-Kloſter begraben worden; deſſen Sohn, Friedrich Wilhelm, Reichs-Freyherr von Lützelburg, iſt Anno 1665 als Kayſerl. Obriſter, und Fürſtl. Paſſauiſcher Rath, Land-Richter und Commandant in Ober-Haus verſtorben, Johann Wilhelm hinterlaſſend, von welchem vermuthlich abſtammet Adam Ferdinand, Freyherr von Lützelburg, St. Georgii Ordens-Ritter, Chur-Bayeriſcher Cämmerer, Hof-Rath und Pfleger zu Schärndingen, wie auch Fürſtl. Freyſingiſcher Ober-Silber-Cämmerer Anno 1737, und Maximilian Carl, Domherr zu Freyſingen. 3) **Johann Wigands**, auf Imlingen, Königlichen Spaniſchen Obriſtens über 2 Regimenter Curaßirer; deſſen eine Tochter Maria Margaretha iſt eine Gemahlin des berühmten Chur-Sächſ. geheimden Raths-*Directoris* und Geſandtens, Freyherrns, Heinrich von Frieſen worden; der Sohn aber gleiches Nahmens, welcher Anno 1658 bey der Crönung Kayſers Leopoldi zum Reichs-Ritter geſchlagen worden, florirte noch ums Jahr 1676 als Chur-Sächſ. Cammerherr, Kriegs-Rath und Obriſter, der vermuthlich ein Vater geweſen des An. 1712 in Pommern commandirenden Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. General Lieutenants, Antonii, Grafens von Lützelburg, welcher von Anno 1711 bis zur Majorennität Königs in Pohlen Auguſti III Ober-Hofmeiſter, und Anno 1734 Abgeſandter am Kayſerl. Hofe wegen Empfängniß der Reichs-Lehne und Schlieſſung einer Alliance geweſen. Er iſt hernach General von der Cavallerie, Cabinets-Miniſter und des weiſſen Adler-Ordens Ritter worden, und Anno 1739, alt 69 Jahr verſtorben.

Von vorgedachten 3 Söhnen einem Antonii von Lützelburg, Weymariſchen Stathalters, ſtammet auch Friedrich von Lützelburg auf Sareck ab, der Wernern auf Sareck gezeuget, welcher zu Anfang des vorigen Seculi, die Charge eines Chur-Sächſ. Ober-Hof-Jägermeiſters bekleidet; er beſaß die Güter Zeſchwitz, Gaberin ꝛc. und ſtarb Anno 1617, alt 68 Jahr, deſſen Sohn, Sebaſtian auf Zſcheckwitz, Chur-Sächſiſcher Ober-Forſtmeiſter, iſt ein Vater folgender 2 Söhne worden: 1) Hans Werners, Hertzogl. Hollſteiniſchen Cammer-Junckers; 2) Hans Georgens, Ober-Forſtmeiſters zu Zeitz, der auch von einigen Heinrich genennet wird.

Luſchwitz,

Luſchwitz, vor Zeiten Luſewitz,

Von dieſer adelichen Familie wird in deren Stamm-Reihe, ſo in *Gotha Diplomatica* zu finden, gemeldet, daß ſie im Fürſtenthum Altenburg ihren Urſprung habe, wie aus verhandenen authentiqven Documenten zu erſehen. Heinrich wird zuerſt angeführet, der einen Donations-Brief derer Burggrafen zu Leißnig, Anno 1291 dem Kloſter Buch gegeben, als Zeuge unterſchrieben. Schweickers von Luſewitz wird Anno 1308 bey Altenburgiſcher Kirchen-Dotirung erwehnet. Gerhard wird Anno 1443 in Altenburgiſchen Kloſter-Briefen allegiret. Wolff Gerhard auf Sonneburg, Fürſtl. Sächſ. geheimder Rath zu Altenburg, florirte Anno 1573; er war ein Vater Gerhards auf Glashütten, Franckenhaag, Fürſtlichen Bambergiſchen Raths, und Amtmanns zu Kupfferberg, wie auch Würtzburgiſchen Hof-Marſchalls; deſſen Sohn, Gerhard Siegmund, iſt Marckgräflicher Bayreuthiſcher geheimder Rath und Amts-Hauptmann worden, und hat Gerharden II hinterlaſſen, der Anno 1641 als Marckgräfl. Bayreuthiſcher Rath und Hauptmann, wie auch Amtmann zu Creuſſen und Pegnitz verſtorben, nachdem er ſeinen Stamm mit Wilhelm Gerhardten, Bayreuthiſchen Gerichts-Aſſeſſore, fortgeſetzet. Zu unſern Zeiten florirte Chriſtian Adam Gerhard von Luſchwitz, als Fürſtlicher Bayreuthiſcher, und Gerhard Heinrich, als Sachſen-Gothaiſcher Cammer-Juncker.

Luſſy,

Eine der anſehnlichſten adelichen Familien in der Schweitz, deren ordentliche Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Johannen von Luſſy Anno 1315 anfänget. Von deſſen Nachkommen ſind unterſchiedene Land-Ammänner und Hauptleute im Engelberger Thale geweſen; nachgehends hat ſich Melchior von Luſſy hervorgethan; derſelbe war Ritter des heiligen Grabes, erſter General, Capitain der Unterthäler, Schultheiß und Commiſſarius zu Bellentz und Lugano, Päbſtlicher und Venetianiſcher Obriſter, wie auch der Catholiſchen Schweitzer Abgeſandter zu Rom, Paris und Madrit; er ſtarb Anno 1606, nachdem er das erſte Kloſter zu Stantz geſtifftet, und den Capuciner-Orden in die Schweitz gebracht. Seine ſo wohl als ſeines Bruders Johannis, Landes-Hauptmanns von Lugano, Nachkommen waren in dem XVIII Seculo in gutem Wohlſtande. *Stemmat. P. IV.*

Lynar, Linar,

Dieſe alte und anſehnliche Reichs-gräfliche Familie beſitzet in der Nieder-Lauſitz Schloß, Städtlein und Herrſchafft Liebenau, wie auch die Herrſchafft Buckow, beyde unweit Lübben und Luckau gelegen. Ihren Urſprung führet ſie aus Italien her, allwo ſie vor Alters den Nahmen Guerini geführet, bis Milior Guerini in dem Groß-Hertzogthum Toſcana, zwiſchen Modigliano und Maradia, das Schloß Lynar aufgebauet, und ſich davon genennet. Von deſſen Nachkommen mengete Johannes, Graf von Lynar, ſich in die Streitigkeiten, welche die Städte Faenza und Modigliano mit einander hatten, worüber das erwehnte Schloß An. 1360 dergeſtalt verwüſtet worden, daß man heutiges Tages kaum noch einige Merckmahle davon ſiehet. Nach dieſem entleibte N. von Lynar in einem Duell einen Marckgrafen von Malaſpina, und verurſachete dadurch, daß beyde Häuſer in eine unverſöhnliche Feindſchafft geriethen davon das ſeinige ſchlechten Vortheil hatte. Johann Baptiſta diente dem Kayſer Carolo V als General, und half An. 1535 den verjagten König zu Tunis in Africa, Muley Aſſem, mit einem Italieniſchen Regiment reſtituiren. Er ſtarb bald hernach, und hinterließ von ſeiner Gemahlin, einer von Vanderelli, Rochum, welcher in den Sächſiſchen, Brandenburgiſchen ꝛc. Geſchichten berühmt worden, und zuerſt ſeinen Stamm in Teutſchland ausgebreitet, ſiehe von ihm hernach beſonders. Sein Sohn, Johann Caſimir, war Chur-Brandenburgiſcher geheimder und Ober-Cammer-Rath, wie auch Marckgräflicher Brandenburgiſcher Rath und Stathalter zu Bayreuth, und wohnte Anno 1611 den gütlichen Tractaten bey, welche Chur-Sachſen und Brandenburg wegen der Jülichiſchen Erb- und Succeſſions-Sache zu Jüterbock anſtellten, wie in *Mülleri Annal. Sax.* zu ſehen. Er hinterließ von ſeiner Gemahlin des Chur-Brandenburgiſchen Cantzlers Chriſtian Diſtelmeyers Tochter Johannem Sigismundum, Chur-Brandenburgiſchen und Merſeburgiſchen geheimden Rath, wie auch Land-Richter der Nieder-Lauſitz, welcher die in dem ietztgedachten Marckgrafthum gelegene Herrſchafften Lübbenau und Glienick, an ſich gebracht, und Anno 1665 mit Tode abgegangen. Deſſen Sohn Siegismund Caſimir war Chur-Sächſ. geheimder Rath, Cammer-Herr und Land-Richter in der Nieder-Lauſitz, Johanniter-Ritter, Comtur zu Lagau und Mirow, wie auch Canonicus zu Brandenburg. Bey ſeinem An. 1686 erfolgten Tode lebten ſeine folgende 3 Söhne: 1) Friedrich Caſimir, Graf zu Lynar, Herr der Herrſchafften Lübbenau und Buckow, Chur-Sächſ. Cammer-Herr, Ober-Amts-Rath in der Nieder-Lauſitz, Ritter des Johanniter-Ordens, und deſignirter Commendator zu Werben, hat ſich An. 1697 mit Eva Eliſabeth, Gräfin von Windiſch-Grätz, vermählt, und unterſchiedliche Kinder beyderley Geſchlechts gezeuget, und iſt Anno 1716 verſtorben. Seine 2 Söhne ſind a) Moritz Carl, Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. geheimder Rath, General-Poſtmeiſter, Abgeſandter ſeit An. 1730 an den Königl. Preußiſchen, Königl. Däniſchen, und noch Anno 1736 an den Kayſerl. Rußiſchen Höfen, wie auch Regierungs-Präſident, und Land-Richter des Marckgrafthums Nieder-Lauſitz ꝛc. deſſen Gemahlin eine Gräfin von Flemming 2 Jahr nach ihrer Vermählung Anno 1730 unbeerbt verſtorben, und b) Rochus Fridericus, Königl. Däniſcher Cammerherr, und Geſandter am Königl. Schwediſchen, und An. 1738 am Königl. Preußl. Hofe, der ſeinen Aſt mit Friedrich Ulrichen, und Carl Guſtaven fortgepflantzet. 2) Wilhelm Auguſt, Königl. Preußiſcher Cammer-Herr und Dom-Probſt zu Havelberg, verwaltete Anno 1711 bey der Wahl und Crönung des Kayſers Caroli VI die ſonſt der Wertheriſchen Familie zukommende Cammer-Thürhüter-Charge, und ward zum Ritter des Römiſchen Reichs geſchlagen. Er ſtarb Anno 1712 den 20 Jan. auf der Rückreiſe von Franckfurt am Mayn, und hinterließ von ſeiner Gemahlin, einer Gräfin von Werthern, keine Kinder. 3) Chriſtian Levin Ludwig, ehemals unter den Gothaiſchen Völckern Major, iſt nachgehends Königl. Pohln. Cammerherr worden. Seiferts Ahnen Tafel dieſer Familie.

Lynar (Rochus Graf von) letztens Chur-Brandenburg. geheimder Rath,

Er war aus vorhergehender Familie in Italien gebohren und ein Sohn Johannis Baptiſtæ Grafens von Lynar, Kayſerl. Generals. Weil dieſer Rochus ſeinen Vater allzuzeitig durch den Tod verlohren, ward er vom Groß-Hertzog Coſmo zu Florentz, und hernach von Alphonſo Hertzoge von Ferrara erzogen, und nach dieſem dem Könige in Franckreich Franciſco I recommandiret, unter welchem er Kriegs-Dienſte annahm, und darinn es ſo weit brachte, daß er General-Kriegs-Commiſſarius und Inſpector über alle Feſtungen in Franckreich wurde; Anno 1552 hielt er ſich in Beſchützung der Stadt Metz in Lothringen tapffer, und Anno 1557 wohnete er als General-Major der Schlacht bey St. Qvintin bey, und hernach befand er ſich im Treffen bey Dreux. Hierauf eroberte er in der Normandie Havre de Grace, und in der Belagerung Arras verlohr er ein Auge. Anno 1563 befand er ſich in der Geſandſchafft, welche der König in Franckreich an die proteſtantiſche Stände in Teutſchland ſchickte, und weil er die Irrthümer der Römiſch-Catholiſchen Religion, darinn er war erzogen worden, erkannt, nahm er die Lutheriſche Lehre an, welches ihm leicht glaubend machte, daß er ſein Glück in Franckreich nicht weiter finden würde, dannenhero begab er ſich an Chur-Pfältziſchen Hof nach Heidelberg; von dar ward er An. 1570 vom Churfürſt Auguſto zu Sachſen zu ſeinem Kriegs-Rath, Obriſten Artillerie-Meiſter und General-Bau-Director nach Dreßden beruffen, welche letztere Charge er auch bey den Häuſern Heſſen und Anhalt wiewohl abweſend verwaltete. Er hat hierauf An. 1573 nicht allein den Feſtungs-Bau zu Dreßden am Wilsdorffer Thore, wo deſſen Nahme ausgehauen annoch zu leſen, wie in **Weckens Chronic** *p. 94 & 95* gemeldet wird, vollführet, ſondern auch unterſchiedene Schlöſſer in Meiſſen, inſonderheit Auguſtusburg, Annaburg, Freudenſtein zu Freyberg, beym Schellenberg erbauet. Nach dem Tode gedachten Churfürſtens trat er in Chur-Brandenburgiſche Dienſte, und bekam nebſt der Charge eines General-Bau-Directoris den Character eines geheimden Raths; er hat die Feſtung Spandau, welche Anno 1555 zu bauen war angefangen worden, vollends zu Stande gebracht, und iſt endlich Anno 1596, wie *Angelus* in der Märckiſchen **Chronic** *p. 437* meldet, geſtorben; er wird von dieſem Autore nur geheimder Rath genennet, man findet aber in andern Nachrichten, daß er letztens zugleich Chur-Brandenburgiſcher Cammer-Director geweſen. An. 1582 hat er einen koſtbaren Altar in der Kirchen zu Spandau bauen, und dieſe Inſcription darauf ſetzen laſſen: *Illuſtris, Generoſus & Nobilis Dominus, Dominus Rochus Comes in Lynar, Illuſtriſſimorum Principum Elector. March. Brandenburg. & Ducis Sax.* Conſiliarius præcipuus *in omnibus quæ ad ſalutem & incolumitatem harum & vicinarum regionum facere videntur, aram hanc propriis ſumtibus fieri curavit & fecit. Angelus l. c. p. 392.* Mit ſeinen Gemahlin, einer Freyin von Montot, hat er einen Sohn Johann Caſimirn hinterlaſſen, von welchem im vorhergehenden Artikel geſaget worden.

Lyth, ſiehe Lith.

M.

Machenheimer, ſiehe Mauchenheim.

Machſelrain, Maxelrain und Hohenwaldeck,

Dieſes ehemahlige vornehme gräfliche Haus hat ſein Stamm-Schloß und Herrſchafft Maxelrain in Ober-Bayern gelegen. Nachdem gegen Ausgang des XV Seculi Vitus, Herr von Maxelrain, Margaretham, Wolffgangs von Hohenwaldeck Tochter, ehligte, und mit ihr die ſchöne Herrſchafft und Berg-Schloß Hohenwaldeck in Bayern, an den Tyroliſchen Grentzen, erhielte; nahm er davon zugleich den Nahmen an. Er ward ein Ober-Aelter-Vater Wolffgang Veits, der Anno 1660 erſter Graf von Hohenwaldeck und Maxelrain worden, von ſeinen Söhnen ward Johannes Henricus, Dom-Dechant des Stiffts Freyſingen, Maximilian Wilhelm aber zeugete Johannem Franciſcum Antonium, der ebenfalls Dom-Dechant zu Freyſingen worden, und Johannem Joſephum Marcum Vitum, Chur-Bayeriſchen Cammerherrn, der Anno 1734 als der letzte ſeiner gräflichen Familie verſtorben, nachdem er nur 6 Töchter gezeuget gehabt, und ſind darauf beyde gedachte Stamm-Schlöſſer und Herrſchafften dem Churfürſten anheim gefallen. Imboffs *Notit. Proc. Imper.* **Genealogiſches Handbuch.**

Mährenholtz,

Von dieſer uralten adelichen und nunmehro freyherrlichen Familie in Nieder-Sachſen meldet *D.* Behr, daß Friedrich von Mährenholtz Anno 969 dem Thurnier zu Merſeburg mit beygewohnet, und Johann an Magdalenen von Schweinsberg vermählet geweſen, welcher Anno 1119 bey dem Thurnier zu Göttingen erwehnet wird. Albrecht wohnete dem zu Worms Anno 1209 angeſtellten Thurnier mit bey. Conrad von Mährenholtz wird in einem Diplomate de Anno 1321, ſo in Pfeffingers Lüneburgiſchen Hiſtorie *P. I p. 14* zu leſen, als Zeuge angeführet. Heinrich ward Anno 1379 von den Trouppen der Stadt Braunſchweig erſchlagen. Balduin ſtarb Anno 1531 als Abt zu St. Michaelis in Lüneburg. Levin war um das Jahr 1580 Braunſchweigiſcher Hof-Marſchall, ſein Sohn Julius aber Schatz- und Land-Rath. Johann, ums Jahr 1656 Hofmeiſter des Fürſtens Ennonis Ludewigs von Oſt-Friesland, ward nachgehends, als derſelbe die Regierung angetreten, deſſen vornehmſter Rath und Droſt zu Birnen; es ließ ihn aber derſelbe dennoch ohne Publication ſeines Verbrechens in aller Stille zu Wittmund enthaupten und begraben; nach einiger Zeit aber deſſen Cörper wieder ausgraben, und zu Falckenhagen aufs prächtigſte beyſetzen, woraus man geſchloſſen, daß mit ſeiner Todes-Verurtheilung eine Ubereilung möge vorgegangen ſeyn. Seine Gemahlin war Eliſabetha Ungnadin, Gräfin von Weiſſenwolff, die vorhero mit Graf Anton Günther zu Oldenburg, Antonium Grafen von Aldenburg, gezeuget hatte. Gebhard von Mährenholtz hatte ſich in myſtiſchen Schrifften ſehr vertieffet, er ließ die Urſachen, warum er der Welt valediciret, drucken. Conradus Aſcanius, Chur-Brandenburgiſcher Rath, Cammerherr und Präſident zu Halberſtadt, ſtarb An. 1674 ohne Erben, nachdem er die freyherrliche Würde auf ſeine Familie gebracht, und in dem gedachten Jahre die Stelle eines Abgeſandten zu Regenſpurg verſehen hatte. Sein Sohn Aſcanius Chriſtoph, auf Schwolperg, Nienhagen, war Braunſchweigiſcher geheimder Rath, er ſtarb Anno 1705, alt 61 Jahr. Nach ſeinem Tode wurden ſeine geiſtlichen Betrachtungen gedruckt, die Anno 1720 in 4 unter dem Titel: **Sinnreiche Gedancken**, von neuen edirt worden, ſ. **Unſchuld. Nachricht. Theologiſcher Sachen** *An. 1732 p. 772.* Er ließ George Wilhelmen nach ſich, welcher Königl. Groß-Britanniſcher Cammer-Herr worden, und noch Anno 1730 zugleich als Senior des Dom-Capitels zu Magdeburg floriret hat. *Appendix* **der Steinb. Geneal.**

Mämmingen, Mammingen,

Dieſe freyherrliche Familie floriret heut zu Tage in Bayern, dahin ſie ſich aus Oeſterreich, allwo annoch eine Linie zu **Nusdorff** floriren ſoll, begeben. Ulrichen nennet Graf **Wurmprand** Canonicum zu Paſſau, der ſich An. 1232 als Zeuge in einem Vertrage zwiſchen dem Biſchoff zu Paſſau und denen von Hintberg unterſchrieben. Mit Andrea in Circknitz, einem Sohn Leonhardi, fänget **Seifert** ſeine Ahnen-Tafeln an. Derſelbe war ein Vater Georgens, welcher Land-Marſchall in Unter-Oeſterreich, Kayſerl. Rath, Ertz-Hertzogs Carls geheimder Rath, Cammer-Herr und Obriſt-Hofmeiſter, wie auch Landes-Hauptmann in Ober-Oeſterreich worden, und Anno 1570 im 78 Jahre ſeines Alters verſtorben; deſſen Sohn, Leonhard, Herr in Räzenhofen und Sadelberg hat ſich zuerſt in Bayern begeben, und am Fürſtl Hofe die Ober-Hof-Marſchall-Stelle letztens erhalten. Von ſeinen Söhnen ſoll Wilhelm Euſtachius in Oeſterreich geblieben ſeyn, und Chriſtophorum gezeuget haben, der Anno 1677 Nieder-Oeſterreichiſcher Regierungs-Rath geweſen. Johann Albert aber, der andere Sohn vorgedachtens Leonhardi, hat ſeinen Stamm in Bayern fortgepflantzet, und iſt ein Vater worden Johann Adams, der An. 1686 als Chur-Cöllniſcher und Chur-Bayeriſcher Cammerherr mit Tode abgangen, und Franciſcum Ignatium hinterlaſſen, der Chur-Cöllniſcher Cammerherr und ein Vater 4 Söhne worden, von welchen der älteſte Johann Anton Emanuel, auf Räzenhofen, Güldersdorff, Kirchberg, Sadelberg ꝛc. Anno 1697 ein Canonicat zu Regenſpurg erhalten. Von dieſer Familie iſt auch einer Nahmens George, Anno 1499 Biſchoff zu Weyda in Hiſterreich geweſen.

Mändel von Steinfels,

Dieſer adelichen Familie in Bayern Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Johann ums Jahr 1415 an, welcher das Schloß Steinfels erkaufft, und ſich zuerſt davon beygenahmet; er wurde ein Vater *Conradi*, der insgemein Cuntz von Hütten genennet worden, derſelbe verkauffte das Schloß Hütten, und ſtarb Anno 1435, und *Erhardi*, derſelbe hinterließ unterſchiedliche Söhne, von denen Chriſtophorus, SS. Theol. und Canon. Doct. erſtlich Cantzler zu Saltzburg, hernach aber Anno 1502 Biſchoff zu Chiemſee worden. Von deſſen Brüdern hat abſonderlich Fridericus ſein Geſchlecht fortgepflantzet, und florirten A. 1739 ſeine Nachkommen annoch. *Stemmat. Germ.*

Mätſch, ſ. Metſch.

Magnus, genannt Axleben, ſ. Axleben.

Maldeghem,

Von dieſer anſehnlichen Familie in Brabant hat Eugenius Ambroſius von Maldeghem, Baron und Herr von Leyſchott ꝛc. Ritter von S. Jacob und Königlicher Spaniſcher Obriſter und Feld-Marſchall von der Cavallerie Anno 1685 den gräflichen Character erhalten, und wird im Königlichen Diplomate angeführet, daß ſelbige von altem Adel ſey, und ſeit 300 Jahren her durch ihre vortreffliche und getreue Dienſte ſich bey dem Landes-Herrn verdient gemacht: Ubrigens hat ſie ihrer Herrſchafft Stenuffel den gräflichen Titel und Nahmen Maldeghem beygeleget. In dem 1717ten Jahre ward ein Graf von Maldeghem Staats-Rath von Brabant. Ein Graf von Maldeghem war An. 1739 als der Gouvernantin der Oeſterreichiſchen Niederlande Trabanten-Hauptmann, Dominicus aber als Kayſerl. General-Feldmarſchall-Lieutenant, Staats-Rath und Gouverneur zu Vilvorden bekannt. *L'erection de toutes les terres du Brabant pag. 100.*

Mallentin,

Eine alte adeliche und nunmehro gräfliche Familie in Kärndten, welche *Bucelinus Stemmat. P. III* von Meinharden, Grafen von Malentin, herleitet, der eine Hertzogl. Printzeßin aus Kärndten zur Ehe gehabt, und Anno 1117 das Kloſter Vitringen bey Klagenfurt geſtifftet. Von ſeinen Nachkommen, die nur den Adelſtand geführet, bis der gräfliche Character ihnen erneuert worden, ward Johann Anno 1526 Biſchoff zu Seccau. Chriſtoph und Andreas florirten noch Anno 1670 im Adelſtande.

Männicht s. Münchhausen p 1436
Mayer (nicht Majer) von Fichtstadt p 1336

Mallentin, ſ. Mellentin.

Mallinkrot,

Eine berühmte adeliche Familie in Weſtphalen, inſonderheit im Stiffte Münſter. Ob die Patricien dieſes Namens in der Stadt Dortmund eine Connexion mit derſelben haben, kan man nicht melden. Heinrich von Mallinkrot war nach Anfang des vorigen Seculi Domherr und Dom-Cantor des Stiffts Osnabrück, wie auch Probſt zu St. Johannis. Inſonderheit hat ſich der gelehrte Bernhard von Mallinkrot hervor gethan. Er war des Biſchoffs Chriſtoph Bernhards von Galen zu Münſter Mutter Bruder, welchen er auch auferzogen und zu einer Domherrn-Stelle zu Münſter verholffen hatte. Er ſelbſt Mallinkrot war damals Dom-Dechant zu Münſter. Als das Biſthum Anno 1650 verlediget ward, wolte er gern ſelbſt Biſchoff werden, er hatte auch Pabſt Innocentium X auf ſeine Seite, wie denn auch die Stadt Münſter ihm zugethan war; nachdem er aber denen Domherren bey ſeinem Decanat etwas ſtrenge begegnet, und er die Wahl von einer Zeit zur andern aufſchob, ſo erwehlten jene heimlich und unvermuthet vorgedachten ſeinen Vetter Chriſtoph Bernhardten von Galen, welcher Vorzug ihn dermaſſen verdroß, daß er ſich ſolcher Wahl auf alle Weiſe widerſetzte, und dahin brachte, daß die Päbſtliche Confirmation nicht folgete, weil es mit der Wahl nicht ordentlich zugegangen, und er als Decanus ſolche nicht dirigiret hätte; nachdem aber die Canonici ſich maintenirten, weil der Decanus ſein Amt nicht recht beobachtet, und dieſer hingegen nichts ausrichten konte, ſtieß er allerley Schimpffreden wider den neuen Biſchoff aus, worüber er zwar in den Bann gethan wurde, allein da der Päbſtliche Nuncius und der Chur-Cöllniſche Hof ihm favoriſirten, wurde damit nicht viel ausgerichtet. Hierauf nahm der Biſchoff ihn bey dem Kopff, warff ihn in einen leiblichen Arreſt, darinne er bis an ſeinen Tod verharren müſſen, die Stadt Münſter kam darüber um ihre Freyheit, weil ſie auf ſeiner Seite geweſen. Anno 1656 gab er *Paralipomenon de Hiſtoricis Græcis in 4; Anno 1664 Tr. de Archi-Cancellariis R. Imperii* in 4 &c heraus.) Die Gelehrten rühmen dieſe Schrifften und nennen ihn *Virum doctrina, pietate & generis nobilitate eximium. Hübn. Hiſt. Pol. T. 7 p. 940 ſeqq.* Lexic. der Gelehrten.

Malowetz,

Eines der älteſten freyherrlichen Häuſer in Böhmen, welches nach *Balbini* Bericht Anno 640 aus Croatien (allwo noch einige von dieſem Geſchlecht floriren,) dahin gekommen, und ſich ehemals von ihrem in dem Bechiner Kreiſe gelegenen Schloſſe Pardubitz beygenahmet, gleichwie ſie hernach den Beynahmen von Malowitz, von Paczow, von Cheinow, von Winterberg ꝛc. angenommen. Wenceslaus von Parduwitz iſt Anno 942 zu Rotenburg, und ein anderer dieſes Namens Anno 1042 zu Hall auf dem Thurnier erſchienen. Es rechnen auch die Böhmiſchen Scribenten insgeſammt den erſten Ertz-Biſchoff Arneſtum zu Prage zu dieſer Familie. In den folgenden Zeiten haben unterſchiedliche die höchſten Ehren-Stellen in Böhmen bekleidet, auch durch wichtige Ambaſſaden ſich berühmt gemacht. Anno 1675 florirte Johann Chriſtoph und Johann Ulrich, des gröſſern Land-Rechts Beyſitzer, ſo beyderſeits männliche Erben hatten. *Auctor. 2 Hiſt. de S. Mont.*

Malsburg (von der),

Von dieſer uralten adelichen Familie in Heſſen meldet Lezner, daß der Stamm-Vater Otto im VIII Seculo mit Carolo M. aus Franckreich gekommen,

men, und das 4 Meilen von Caſſel am Fluß Werre gelegene Schloß **Malsburg** erbauet. Deſſen Nachkommen haben unter ſich einen Burg-Frieden und Gan-Erben-Recht aufgerichtet. Stephan und Gerlach werden von Spangenbergen unter die Kriegs-Helden zu Zeiten Kayſers Caroli IV gezehlet. Arnold, Abt zu Corbey, gieng An. 1452 mit Tode ab. Otto florirte ums Jahr 1474 als Fürſtlicher Heßiſcher Rath und Landvogt zu Erfurt, und war ein Vater Hermanns, welcher dem Hauſe Heſſen und Braunſchweig in wichtigen Verſchickungen gute Dienſte geleiſtet, Anno 1516 ſich wider Frantz von Sickingen, Anno 1525 wider die aufrühriſchen Bauern, und An. 1535 wider die Wiedertäuffer zu Münſter als Feld-Marſchall gebrauchen laſſen. Er gieng auch Anno 1545 wider Hertzog Heinrichen zu Braunſchweig zu Felde, und bekam denſelben, als er gefangen wurde, in ſeine Verwahrung, worauf er Anno 1557 geſtorben. Ein andrer dieſes Nahmens war Marſchall des Ertz-Stiffts Bremen, und ward Anno 1519 von den Wurſaten erſchlogen, als er nebſt dem Dom-Dechant zu denſelben geſchickt ward, um ſie zum Gehorſam anzumahnen. Eckbrecht war Anno 1571 Heßiſcher Land-Droſt zu Pleſſe. Otto verſahe ums Jahr 1637 die Stelle eines Kayſerlichen General-Kriegs-Commiſſarii. Caſpar Friedrich von der Malsburg, Fürſtl. Heſſen-Caſſeliſcher geheimder Rath, wohnte Anno 1661 dem Caſſeliſchen Colloquio als Deputirter bey. Otto war Domherr zu Mayntz, Dechant des Ritter-Stiffts Bleydenſtadt, Chur-Mayntziſcher Cammerherr und des Stadtgerichts Präſident, nach Anfang des ietzigen Seculi, zu welcher Zeit auch Raban Willhelm als Domherr zu Hildesheim gelebet. Sein Bruder, Adam Eckbrecht zu Nieder-Elſingen, Elmershauſen, Ober-Meiſen und Ordighauſen, Heſſen-Caſſeliſcher geheimder Rath, Hofmarſchall und Regiment-Rath des geſammten Fürſtlichen Hof-Gerichts zu Marpurg Präſident und gevollmächtigter Geſandter zu Regenſpurg, ſtarb im 52 Jahre ſeines Alters Anno 1708 daſelbſt mit Hinterlaſſung 2 Söhne, der ältere, Nahmens Carl, Edler und Erb-Grund-Herr zu Gieſelwerther, iſt des hohen geiſtlichen Ritter-Ordens von Oranien le Cordon d'Or genannt, Decanus und Domherr zu Hildesheim worden, nachdem er von der Reformirten zur Catholiſchen Religion getreten, wozu er An. 1706 durch eine wunderſame Begebenheit zu Goſſecke bey Paderborn, welche in der *Continuation* des Ziegleriſchen hiſtoriſchen Werck's No. 265 zu leſen, ſoll beweget worden ſeyn; der jüngere Sohn heiſſet Ludewig Friedrich Johann. Anno 1710 befand ſich Curt Hilmar, Freyherr von der Malsburg, als gevollmächtigter Geſandter von Heſſen zu Regenſpurg. Er ſtarb Anno 1734. Lieʒners Corbeyiſche Chron. c. 56. Spangenbergs Adelſpiegel P. II. Seyferts Ahnen-Tafeln P. I.

Maltitz,

Eine uralte adeliche Meißniſche Familie, welche ſich vor Zeiten auch in Böhmen ausgebreitet, und daſelbſt den Freyherren-Stand erhalten gehabt; wie denn *Balbinus in Miſcellan. Bohem. L. 3 p. 8* Hermannen von Maltitz Anno 1289 unter die Böhmiſche Freyherren zehlet, und von ihm meldet, daß er unterſchiedene freye Herrſchafften beſeſſen, und nebſt den Reichs-Grafen die Reichs-Abſchiede unterſchrieben. Nicht weniger hat ſie ſich auch in Schleſien ausgebreitet. Ihren Urſprung mag ſie von den Sorben-Wenden haben, (welche in der Gegend von Meiſſen gewohnet,) auch mögen von denſelben die beyden Ritter-Güter **Maltitz**, eines bey Döbeln, und das andere bey Borne gelegen, erbauet worden ſeyn. Deren Alterthum und Anſehn erhellet ſchon daraus, daß Eliſabeth von Maltitz, eines Landesherrn auf Lichtenſtein Tochter,

ter, die Ehre gehabt, Marckgrafs Henrici illuſtris in Meiſſen letztere und 3te Gemahlin ums Jahr 1270 zu werden, ſ. *Schleg. de Cella veteri p. 74, 77*, allwo auch diejenige, welche ſie von Miltitz nennen, widerleget werden. Caſpar hielt ſich Anno 1290 in der Stadt Groſſenhayn, als Commandant, ſo wohl, daß die Märcker unverrichteter Sachen davor abziehen muſten, wie *Angelus* meldet. Alberus wird Anno 1347 als Marckgräflicher Meißniſcher Hof-Richter, und Heinrich An. 1362 als Abt zu Zelle aufgezeichnet gefunden. Johann Heinrich und Friedrich Chriſtophs von Maltitz Söhne wurden Anno 1413 von dem Stathalter in der Marck Brandenburg in ihrem Raub-Schloß Trebin belagert. Hans befand ſich mit unter denjenigen, welchen der Churfürſt Fridericus II in ſeinem Teſtament die Vormundſchafft über ſeine Printzen auftrug. Er iſt hernach des einen, nemlich Hertzog Willhelms, Ober-Hofmarſchall worden. In dem 16ten Seculo florirte George nebſt ſeinem Sohne, Chriſtoph, davon jener zu Ingolſtadt, dieſer aber zu Merſeburg die Stelle eines Stathalters vertrat. Des letztern Sohn Haubold auf Elſterwerde, Chur-Sächſiſcher Rath und Ober-Hofmarſchall, wurde ein Vater Sigismundi, Chur-Sächſiſchen Ober-Forſtmeiſters des Ertzgebirgiſchen Kreiſes, und Haubolds, von deſſen Urenckeln ums Jahr 1720 Eraſmus, Hertzoglich Zeitziſcher geheimder Rath, Ober-Stallmeiſter und Ober-Hauptmann des Neuſtädtiſchen Kreiſes mit etlichen Söhnen florirt. Johannes beſaß das Bißthum Meiſſen, und gieng Anno 1549 mit Tode ab. Um das Jahr 1650 war Chriſtoph, Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr am Leben. Willhelm Friedrich von Maltitz lebte Anno 1712 als Fürſtlicher Naſſauiſcher Hofmeiſter. In dem 1718ten Jahre ward Johann Albrecht von Maltitz Landes-Hauptmann in der Nieder-Lauſitz. *Angeli* Märckiſche Chron.

In Schleſien hat dieſe vornehme Familie ſchon in den älteſten Zeiten ſich hervor gethan, wie beym *Sinapio P. II p. 627* zu ſehen. An. 1629 wohnte Sigismund von Maltitz und Dippolswalde im Fürſtenthum Neiß. Friedrich Ferdinand von Maltitz und Dippolswalde (einem Städtgen in Meiſſen, ſo dieſer Familie vor Alters gehöret hat,) auf Gierſchdorff, Kolsdorff, Domsdorff ꝛc. war An. 1730 Landes-Aelteſter des Ottmachauiſchen Kreiſes, in welchen dieſem Geſchlecht auch die Güter Kattersdorff, Wiltſchützwötz, Niederwalt, Biltzberg ꝛc. theils gehoret, theils annoch gehören.

Maltzan, ſ. Moltzan.

Manningen f. Männingen

Mandelsloh,

Eine uralte adeliche Familie im Braunſchweigiſchen, allwo ſie Rübbesbüttel, Morungen und andere Güter beſitzet, und das Stammhaus Mandelsloh im Amte Neuſtadt hat. Sie hat ſich auch ſchon im XIten Seculo im Ertz-Stifft nunmehro Hertzogthum Bremen ausgebreitet, wie davon in *Musbardi Theatr. Nobil. Bremenſ.* ausführlich zu leſen. In der Nieder-Lauſitz hat auch ein Aſt davon ohngefehr zu Ausgang des XVI Seculi ſeinen Sitz auf Neuhaus und Gohsden genommen. Im Mecklenburgiſchen iſt ſie auch ſchon von langen Zeiten her bekannt geweſen, wiewol ſie nunmehro daſelbſt abgegangen. Zuerſt findet man Ehrenfried von Mandelsloh aufgezeichnet, von welchem Spangenberg im Adelſpiegel meldet, daß er ums Jahr 840 als ein Krieges-Held berühmt geweſen. Von Hoyern berichtet Praun im adelichen Europa pag. 676, daß er An. 1272 dem Land-Tage zu Braunſchweig mit beygewohnet habe. Eliſabeth wird von *Bucelino in Germ. Sacr.* als die 56te Aebtißin des freyen Stiffts Eſſen angeführet; Nicolaus iſt Anno 1477 Senior des Dom-Capitels zu Verden geweſen; Dietrich hat Anno

1530

1530 in dem Nahmen der Stadt Bremen dem Schmalkaldiſchen Bund unterſchrieben. Heino, Antonius, Conrad und Michael waren Anno 1534 Domherren, und der erſte Dom-Dechant zu Verden, welche Würde Andreas von Mandelsloh Anno 1578 beym Stiffte Lübeck beſeſſen. Berthold, Chur-Brandenburgiſcher Rath, wird wegen ſeiner Gelehrſamkeit gerühmet; er hat nach *Fabricii* Bericht *in Origin. Sax. l. 9 p. 107* Anno 1552 als Abgeſandter dem Paſſauiſchen Vertrage mit beygewohnet, und Anno 1588, wie *Buchholzerus* aber will, Anno 1593, als Amts-Hauptmann zu Cottbus ſein Leben beſchloſſen. Ernſt war Marckgraf Albrechts von Brandenburg Obriſter, und halff Anno 1563 die Stadt Würtzburg einnehmen. Hierauf führete er An. 1572 dem Printzen von Oranien ein Regiment zu, beſetzte Mecheln, brandſchatzte Löwen, und entſetzte Mons im Hennegau, und letztens ward er, wie in *Mülleri Annal. Sax.* zu ſehen, wegen der Grumbachiſchen Händel in die Acht erkläret. Er iſt Anno 1602 verſtorben, und hat Spangenberg demſelben ſeinen Adelſpiegel dediciret. Johann hat als Obriſter der Cron Franckreich gegen Ausgang des XVI Seculi gute Dienſte geleiſtet. Michael auf Morungen, Braunſchweig-Lüneburgiſcher Droſt zu Giffhorn, war ein Vater Georgens, Fürſtlichen Weymariſchen Jägermeiſters. Deſſen Sohn, Joſt auf Eckſtädt, Marck-Vippach und Pfands-Inhaber der Herrſchafft Blanckenheim, iſt ohngefehr ums Jahr 1661 als Fürſtlicher Weymariſcher Ober-Jägermeiſter mit Hinterlaſſung 2 Söhne, Friedrich Ludewigs und Friedrich Antons, verſtorben, welcher letztere am ſelbigen Hofe Cammer-Director worden. Hermann Albrecht war Anno 1646 Commandant zu Höchſt und als Obriſter im dreyßig-jährigen Kriege berühmt. Johann ſtarb An. 1656, alt 69 Jahr, als Chur-Sächſiſcher Trabanten-Hauptmann. Johann Albrecht aus der Mecklenburgiſchen Linie, that A. 1636 als Cammerjuncker der Hertzogl. Hollſtein-Gottorpiſchen Geſandtſchafft, eine Reiſe mit in Perſien, von dar nach Ormus und darauf in Indien. Nach ſeiner Rückkunfft An. 1640 ſetzte er eine Beſchreibung der Indianiſchen Reiſe auf, die im 2 Theile der Perſianiſchen Reiſe-Beſchreibung *Olearii* zu leſen. Er ſtarb An. 1644 an Blattern, alt 28 Jahr.

Mandüvel, ſ. Manteuffel.

Mangelaer, ſ. Schenck von Tautenburg.

Manovski, ſ. Marckſovski.

Mansbach,

Eine alte adeliche Familie in Heſſen, und inſonderheit im Buchau, allwo ſie noch floriren ſoll. Man weiß von derſelben weiter nichts anzuführen, als daß Ludewig von Mansbach vor mehr als 200 Jahren der 44te gefürſtete Abt des Kloſters Hirſchfeld in Heſſen geweſen, woraus denn das groſſe Anſehn und Alterthum dieſes Geſchlechts gnugſam erhellet. *Bucelin. Germ. S.*

Mant von Limbach, ſiehe Limbach.

Manteuffel, Mandüvel,

Eine der älteſten und anſehnlichſten adelichen Familien in Pommern, ſo unter die Zahl der ſogenannten 7 Schloß-Geſeſſenen gehöret, und nunmehro den freyherrlichen und theils den gräflichen Character führet. Von ihrem Urſprunge kan man wegen ihres hohen Alterthums nichts gewiſſes ſagen; obwohl einige ſie von den Engelländiſchen Herren de Mandevel, dergleichen Titel auch die Grafen von Eſſex führen, und andere von den ehemahligen Freyherren von der Qvarne (ſo ohngefehr vor 700 Jahren im Braunſchweigiſchen floriret, und ſich zugleich equites de Mandevilla ſollen genennet haben,) herleiten wollen. Sie hat ſich in der Marck, Mecklenburg, Preuſſen, Curland, Polen, (allwo ſie das Indigenat ſoll erhalten und von ihrem Ritterſitze Popielew den Nahmen Popielew-cii angenommen haben,) und in Liefland (woſelbſt ſie ſich von Zegen ſonſt Manteuffel ſchreibet,) ausgebreitet. Joachim Friedrich Zögen, genannt Manteuffel, auf Weiſſenfelde und Arffhar in Liefland, ſtarb als Königl. Schwediſcher Obriſt-Lieutenant A. 1642 nach der Schlacht bey Leipzig, alt 33 Jahr. Die von Krieſen, ein alt Pommeriſches adeliches Geſchlecht, ſind derer von Manteuffel Affter-Lehn-Leute. Zuerſt wird beym *Micrælio* Heinrich von Manteuffel, der ums Jahr 1288 floriret, angeführet, welcher 3 Söhne gehabt, **Engelken, Heinrichen** und Thomam, von deren einem hergeſtammet Heinrich, Hertzogl. Mecklenburgiſcher Hofmarſchall, welcher nebſt andern von Adel und der Stadt Brandenburg Anno 1402 den Magdeburgern, als ſie ins Havelland eingefallen, entgegen gezogen, denſelben ein Treffen geliefert, und den Sieg davon getragen, wie *Angelus* in der Märck. Chron. f. 179 berichtet. Nachgehends that ſich hervor Eraſmus, welcher Anno 1521 zum Biſchoff von Camin erwehlet wurde. Er hatte zu Bologna ſtudiret, und den Ruhm eines Gelehrten erhalten. Anno 1523 war er mit Hertzoge Bogislao X in Pommern zu Wittenberg, und hörte D. Luthern ſelbſt predigen. Ungeacht auch ſich nachgehends die Pommeriſchen Hertzoge zur Evangeliſchen Lehre bekenneten, und ſolche darauf Anno 1534 öffentlich auf einem Land-Tage in Pommern eingeführet ward, auch ihm der Vorſchlag gethan wurde, daß er in gantz Pommern General-Superintendens werden ſolte, woſern er die Catholiſche Religion **verlaſſen wolte**, ſo blieb er doch bis an ſein Ende beym Pabſtthum, wiewohl er die Lutheraner zuletzt nicht ſo hart wie ehemals verfolgete. Er ſtarb Anno 1544, deſſen Bruders Sohn Chriſtianus auf Arnheim iſt ums Jahr 1553 Churfürſts Mauritii zu Sachſen, und hernach 4 Jahr lang der proteſtirenden Stände Kriegs-Obriſter geweſen: endlich iſt er Hertzoglicher Pommeriſcher geheimder Rath, Hofmarſchall, Landvogt zu Greiffenberg und Stifftiſcher Land-Rath und Ober-Einnehmer worden. Henning Manteuffel auf Kirſtin und Drehno, vorgedachten Chriſtiani Sohn, hat den Ritter-Orden in Liefland, hernach Churfürſt Albrechten von Brandenburg, desgleichen Kayſer Carln V als Obriſt-Lieutenant gedienet, und endlich unter König Heinrichen von Franckreich Anno 1569 und Anno 1570 2000 Mann zu Pferde commandiret, ward aber Anno 1571 den 2 Febr. von einem ſeiner eigenen Leute ſchelmiſcher Weiſe erſchoſſen. Sein Sohn Chriſtoph auf Kerſtin, Kruckenbeck, Drehnov, Neſtin, Trinecke, Gaudelin und Krühne, ein gelehrter Herr, brachte gedachte Lehn-Güter, ſo in 102 Jahren nicht einem allein gehöret hatten, zuſammen an ſich, wolte keine Bedienung oder Ehren-Stelle annehmen, ſondern blieb auf ſeinen Gütern, allwo er An. 1634 ſtarb, und 4 Söhne, Nahmens Hennig, Anton, Niclas und **Jacob** hinterließ. Die beyden letztern (und zwar Jacobus, nachdem er dem Churfürſten zu Sachſen, dem Könige von Franckreich, und endlich dem Churfürſten von Brandenburg als Obriſter gute Dienſte gethan,) ſtarben An. 1638 und An. 1665 ohne Erben. Hennig Manteuffel auf Kruckenbeck aber ſetzte die Kruckenbeckiſche Linie aufs neue fort, und hinterließ Anno 1642 zwey Söhne, davon der älteſte, Nahmens Hennig, zu Paris ohnverheyrathet ſtarb, der andere Nahmens Chriſtoph war anfangs zweyer Hollſteiniſchen Printzen, und nachgehends des Erb-Printzen Johann Friedrichs von Würtenberg Hofmeiſter; wurde aber, als dieſer auf der Reiſe in Engelland geſtorben, von deſſen Herrn Vater Eberhard III, zum geheimden Raths-Präſidenten, Ober-Hofmarſchall und Obervogte zu Marbach gemacht, welche Chargen er auch bis zum Tode dieſes Hertzogs rühmlich bedienet; er begab ſich hernach nach Straßburg, und ſtarb Anno 1689 unbeerbet, ob er ſchon zwey mahl verheyrathet geweſen. Antonius Manteuffel auf Kerſtin, obgedachten Chriſtophs Sohn, war zwar ein gelehrter Mann, wolte aber, ungeacht er ſehr darum erſucht worden, keine Chargen annehmen. Er war Anno 1595 gebohren, heyrathete nachmals Luciam Eliſabethen von der Goltz (aus dem in Polen gelegenen Hauſe Clausdorff,) und ſtarb Anno 1660, ſein Sohn, Arnold oder Anton auf Kerſtin, Krückenbeck, Gandelin und Kruhen, Königlicher Preußiſcher Land-Rath des Fürſtenthums Camin, hat zu Franckfurt an der Oder, zu Tübingen im Collegio Illuſtri und zu Straßburg ſtudiret, und Franckreich nebſt andern Ländern durchreiſet. Nachdem nun die Krückenbeckiſche männliche Linie mit vorerwehntem Ober-Hofmarſchall des Würtenbergiſchen Hofes erloſchen, fielen ihm ſelbige Lehne als dem nächſten Vetter, anheim, ausgenommen das Guth Neßin, ſo des verſtorbenen Schweſter Kindern durch einen Contract auf gewiſſe Art abgetreten wurde. Mit ſeiner Gemahlin, Eliſabeth Clara von Bonin, hat er 14 Kinder gezeuget, deren 11 in der Kindheit geſtorben. Die übrigen 3 ſind: Ernſt Chriſtoph, Freyherr, Anno 1719 erſter Graf von Manteuffel, Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher geheimder Rath und Cabinets-Miniſter und geweſener Envoyé Extraordinair an den Königl. Däniſchen, Preußiſchen ꝛc. Höfen, Ritter des weiſſen Adler-Ordens, Staroſt von Novodwor, gebohren Anno 1676; ſeine erſte Gemahlin, eine Baroneſſe Chalkovski, ſtarb im erſten Jahr der Ehe Anno 1713, worauf er ſich mit einer verwittibten Baroneſſe von Trach und gebohrnen Baroneſſe Bludovski in Schleſien vermählet, mit der er aber ſeinen Stamm nicht fortſetzet. Antonius Bogislaus, gebohren Anno 1680, welcher unterm König von Preuſſen Kriegs-Dienſte angenommen, ſelbige aber wieder qvittiret, und unter Chur-Pfaltz Capitain geworden, worauf er Anno 1704 in der Belagerung vor Landau an einem tödtlichen Schuſſe ſein Leben geendiget; und Sophia Charlotte, gebohren An. 1696. Ein Abt von Manteuffel Kielpinski, ein Vetter des vorgedachten Grafens, ward Anno 1719 Cron-Referendarius in Polen, und An. 1721 Biſchoff in Liefland, in welchem Jahre auch einer von Manteuffel Kielpinski die Staroſtey Gombin erhalten. Anno 1735 war Otto Reinhard von Manteuffel als Königl. Polniſcher Cammerherr bekannt.

Im 30 jährigen Kriege hat ſich dieſes vornehme Geſchlecht aus Pommern auch in Schleſien anſeßig gemacht, und ſtarb Anno 1637 Eberhard, Freyherr v. Manteuffel auf Hertzogswaldau, im Jaueriſchen gelegen, als Kayſ. Obriſter; er war mit einer Gräfin von Hohenzollern zu Königsberg ehelich verlobet, er ſtarb aber vor dem Beylager. Jahres darauf vertauſchte ein Herr von Manteuffel auf Schißlitz ſeine Güter in Schleſien gegen die Hohenhauſiſche in Pommern. ſ. *Sinapii* Schleſiſche *Curioſ. MSt. Geneal. Famil.* Manteuffel.

Manuel,

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen Geſchlechter in der Schweitz, und inſonderheit im Canton Bern anſeßig. Wie *Bucelinus* in deren Stamm-Reihe meldet, ſo haben ſie unter dem

Nahmen von Chollard vor Alters in der Provintz Saintonge floriret; Anno 1347 aber ſind die beyden Brüder, Carolus und Robertus, von den Engelländern genöthiget worden, ihre Güter mit den Rücken anzuſehen, und ſich nach Lion zu begeben. Der letztere zwar kehrte wieder zurück in ſein Vaterland, ward aber von den Feinden getödtet, und hatte keine beſtändige Poſterität, indem dieſelbe in ſeinen Enckeln wiederum erloſchen. Von Caroli Söhnen ließ ſich Nicolaus zu Turin in Piemont nieder, und büſſete ſein Leben in einer Schlacht wider die Türcken ein, nachdem er einen Sohn gleiches Nahmens gezeuget, welcher zuerſt ſeinen Sitz zu Bern genommen. Von deſſen Nachkommen war Nicolaus III Hauptmann zu Erlach, und ein Vater Nicolai IV, Landes-Hauptmanns in unterſchiedenen Provintzen, der die Herrſchafft Cronay an ſich gebracht, und An. 1588 mit Tode abgegangen. Von ſeinen Urenckeln ward Nicolaus V Landes-Hauptmann in Chillion, und pflantzte, ſowohl als ſein Bruder Johannes Jacobus, das Geſchlecht fort. *Stemmat. P. IV.*

Marck (von der),

Dieſe vornehme alte gräfliche Familie beſitzet zwar die Reichs-Immedietät wegen einiger Güter in der Eifel, und gehöret zu der Weſtphäliſchen Banck; nachdem aber nicht alle derſelben ſolche genieſſen, als wollen wir ſie hier nicht übergehen. Nach Hübners im 2ten Theile der geneal. Tabb. n. 438 ſeq. Bericht ſtammet ſie von den ehemahligen Grafen zu der Marck in Weſtphalen, und zwar von der Arembergiſchen Linie zu Lumain ab, und iſt deren Anherr Willhelm zu der Marck, der An. 1485 enthauptet worden, nachdem er Anno 1482 den Biſchoff zu Lüttich, Ludewigen von Bourbon, ermordet, deſſen Cörper in die Maſe geworffen, hernach einen Aufſtand wider das Haus Oeſterreich in den Niederlanden erreget hatte. Deſſen Urenckel Philippus, Graf, war ein Vater Erneſti, Grafens von der Marck, Herrns von Lumain, der ſich die unmittelbare Reichs-Graffſchafft Schleiden nebſt Kerpen, wegen ſeiner Mutter, einer Gräfin von der Manderſcheid, zueignete, und ſtarb Anno 1653, aus ſeiner andern und ungleichen Ehe Frantz Anton, Grafen von der Marck, hinterlaſſend, der bey ſeinem Tode An. 1680 von ſeiner Gemahlin, einer Gräfin von Wallenrod, folgende 3 Söhne nach ſich ließ, a) Ludewig Petern, der zu Saffenburg im Ertz-Stifft Cölln reſidirt, Frantzöſiſcher General-Lieutenant, Ritter des H. Geiſt-Ordens, Anno 1720 Ambaſſadeur in Schweden, hernach in Spanien und an anderer Potentaten Höfen worden. Sein eintziger Sohn, Ludewig Engelbert, iſt Anno 1738 Frantzöſiſcher Obriſter geweſen. Er iſt Anno 1701 gebohren, und hat ſich Anno 1727 mit des Grafen von Biennaſſis Tochter, Hyacintha Maria Anna, vermählet, und ſoll mit ihr, wie Hübner in Supplem. pag. 982 meldet, 350000 Thlr. jährliche Revenuen erhalten haben. b) Johann Berthold Frantzen, der Anno 1697 als Königl. Frantzöſiſcher Obriſter, alt 25 Jahr, verſtorben, und c) Julium Auguſtum de la Marck, anfangs Chur-Pfältziſchen Capitain über 100 Schweitzer-Garde, Anno 1721 General-Feldmarſchall-Lieutenant, und endlich Kayſerlichen und des H. R. Reichs General-Feld-Zeugmeiſtern, Generaln des Weſtphäliſchen Kreiſes, Rittern des St. Huberts-Ordens, der etliche mahl Geſandter geweſen. In der Jugend hatte er auch viele Jahre in Frantzöſiſchen Kriegs-Dienſten geſtanden. Anno 1726 ſtarb Heinrich Adrian von der Marck, Herr von Leur, ein gelehrter Herr, als Domherr zu Utrecht, woraus zu ſehen, daß eine Branche dieſes vornehmen Geſchlechts noch den

Adelſtand führe. *Imhoffs Not. Proc. Imp. L. 9 cap. 5.*

Marcklovſky,

Dieſe alte adeliche und freyherrliche Familie in Schleſien führen die Scribenten aus Böhmen und Mähren von den Herren von Perszcin auch Pernſtein, von welchen unten in lit. P ſoll geſaget werden, her, und meldet *Sinapius P. II* ſeiner *Curioſ. p. 380*, daß Johann von Pernſtein Anno 1528 Adminiſtrator des Hertzogs Wenceslai zu Teſchen, und nachgehends Thomas Anno 1563, da er ſonſt in dem Fürſtenthum Auſchwitz gewohnet, in dem daran liegenden Fürſtenthum Teſchen auf dem Schloſſe Marcklowitz ſeinen Sitz genommen, und davon benennet worden. Weil ſeine Vorfahren in Böhmen ſich ehemals auch von Zebracz benahmet, haben ſeine Nachkommen freyherrlicher Branche ſich Marcklovſki von Zebracz und Pernſtein zugleich genennet. Joachim von Marcklovſky und Zebracz auf Grodetz, Herrmanitz ꝛc. Kayſerl. Rittmeiſter gegen Ausgang des vorigen Seculi, ward von einer Rotte Räuber auf Anſtifften ſeines eigenen Unterthanens, eines Müllers, ermordet, und iſt ein Vater geweſen Adami, der ſeinen Stamm mit 2 Söhnen, Chriſtoph Joachim und Adamo, fortgeſetzet. Anno 1717 den 4 Febr. wurde vor dem Königlichen Ober-Amte in Schleſien Joachim Chriſtophs und Bernhards Marcklovſky von Zebracz und Pernſtein, Gebrüdere, Herrenſtand publiciret. Nachgehends florirten auch nebſt dieſen im Fürſtenthum Teſchen Franciſcus Ludovicus, Freyherr von Marcklovſky und Pernſtein auf Bludovicz und Grodiſchicz, und Caſpar von Marcklovsky auf Bludowitz, der noch An. 1726 den Adelſtand geführet, gleichwie auch Petrus Marcklovſky von Zebracz auf Ober- und Nieder-Zaſtrzab in der Teſchniſchen freyen Herrſchafft Loslau gelebet.

Es will auch *Sinapius P. II pag. 800*, daß die von Manovſky aus dem Hauſe Manov in Schleſien, die im Oppeliſchen Rudno beſitzen, mit obigen von Marcklovſky einerley Urſprung haben, ſo aber noch genauere Unterſuchung gebrauchet.

Marmels,

Dieſe uralte adeliche Familie in Graubündten, beſitzet das Erbmarſchalln-Amt im Stiffte Chur, und wird deren Stamm-Reihe beym *Bucelino* von Andrea, der Anno 1190 gelebet, hergeführet. Seine Nachkommen theilten ſich vermöge ihres Wappens, in die weiſſe und ſchwartze Marmels, davon jene Anno 1596 erloſchen. Von dieſen aber, ſo bis dieſen Tag floriren, war Nicolaus Anno 1449 Abt zu Pfävers, und Catharina Aebtißin des Kloſters Katz Anno 1550, zu welcher Zeit auch ihr Bruder Johann von Marmels in groſſem Anſehn in Graubündten florirte. Jacobus und Rudolphus haben gegen Ausgang des 17 Seculi ſich durch unterſchiedliche Geſandſchafften, ſo ſie bey dem Könige in Franckreich abgeſtattet, um ihr Vaterland verdient gemacht. Johann George bekleidete An. 1680 die Stelle eines Kayſerl. Raths und Hauptmanns zu Caſtels. *Stemmat. P. IV.*

Marſchall, Marſchalck,

Dieſe Nahmen führen unterſchiedene alte adeliche Familien in Teutſchland, welche ſie von ihren ehemals geführten Aemtern erhalten, und den Beynahmen von ihren Ritterſitzen angenommen haben. In dem Stiffte Baſel ſind bekannt die Marſchälle von Baſel, welche mit den Marſchälln genannt Spender in dem Elſaß einerley Wappen geführet.

In Schwaben befinden ſich auſſer den ſchon längſt ausgeſtorbenen Marſchälln von Biberbach und Kählenthal, deren Stamm-Reihe in *Buceſini Stemmat. P. IV* zu ſehen, die Marſchälle von Pappenheim, von welchen in Imhoffs *Not. Proc. Imp.* ausführliche Nachricht zu finden; Ingleichen die Marſchälle von Oberndorff, und die Marſchälle von Derſchney, ſo mit den Thüringiſchen Marſchälln von Guttmannshauſen einerley Wappen haben.

In Bayern ſind die Marſchälle von Strantzberg bekannt, von welchen man weiter nichts aufgezeichnet findet. Ingleichen die Marſchälle von Scherneck, ſo abgeſtorben ſind, ſiehe in Gumpenberg.

In **Francken** floriren erſtlich die Marſchälle von Ebenet, ſo mit dem Geſchlechte von Redwitz einerley Wappen führen, und an ſtatt Chur-Sachſens das Erbmarſchalln-Amt im Stiffte Bamberg verwalten. Es iſt von denſelben in Horns Chur-Sächſ. Hand-Bibliothec P. I p. 146 ſq. Nachricht zu leſen. Sie nennen ſich auch theils Marſchälle von Raveneck. George Marſchall von Ebeneth iſt Anno 1505 als Biſchoff zu Bamberg verſtorben. Friedrich Chriſtian, Königlicher Preußiſcher Cammerherr, und George Chriſtoph Marſchall von und zu Ebeneth auf Frensdorff und Weingartsgereuh, Marckgräflicher Anſpachiſcher erſter geheimder Rath und Ober-Stallmeiſter, wie auch Ober-Amtmann zu Crailsheim, florirte noch Anno 1723. Ferner die Marſchälle genannt Greiff, welche die in dem Coburgiſchen unweit Hildburghauſen gelegene Ritter-Güter Einöch und Erlebach von alten Zeiten her beſitzen, und dahero auch Marſchälle von Erlebach genennet werden. Anno 1727 hat Johann Baſilius, Edler von Gleichenſtein, einen ausführlichen Tractat von denſelben heraus gegeben, auf welchen wir uns Kürtze halber beziehen. In *Gotha diplomatica* wird bey deren Stamm-Regiſter gemeldet, daß nur der älteſte allezeit mit dem Marſchalln-Amte belehnet werde. Von Hans Marſchallus genannt Greiff Ehefrauen führet Hönn in der Coburgiſ. Chron. P. II p. 83 an, daß ſie Anno 1365 1000 Pfund Heller auf dem Hof zu Erlebach von der Landes-Fürſtin bewilliget bekommen. Nachgehends iſt Jobſt Gabriel An. 1605 Hauptmann zu Coburg worden. Anno 1724 florirten Gotthelff Friedrich Marſchall, genannt Greiff, auf Osmannſtädt, Erlebach ꝛc. Sachſen-Weymariſcher geh. Rath, Ober-Hofmarſchall, Hofgerichts-Aſſeſſor zu Jena, Amts-Hauptmann zu Roßla ꝛc. und noch einer dieſes Geſchlechts als geheimder Rath zu Gotha, und Anno 1713 Abgeſandter an dem Kayſerl. Hofe, wegen der Lehns-Empfängniß über die Sachſen-Gothaiſchen Lande, und endlich die Marſchalle von Oſtheim im Hennebergiſchen, welche nach Hönns Bericht heut zu Tage ihren Sitz zu Schottenſtein im Coburgiſchen haben. Ihr Stammhaus iſt allem Anſehen nach das Städtlein Oſtheim vor der Röhn an den Hennebergiſchen und Würtzburgiſchen Grentzen. Deren Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Heinrich Marſchall von Oſtheim An. 968 unter die Thurniers-Genoſſen zu Merſeburg gezehlet wird. Mangoldus und Thanio von Oſtheim haben ums Jahr 1260 floriret, als in welchem ſie ſich in der Verſchreibung des Schloſſes und Stadt Schleuſingen, Graf Bertholds zu Henneberg ſeiner Gemahlin, zum Leibgedinge, als Zeugen unterſchrieben, wie in erwehnten Hönns Coburg. Chron. P. II p. 22 zu ſehen. Das Stamm-Regiſter dieſes Geſchlechts wird in *Gotha diplomatica* Anno 1309 mit Curten von Marſchall angefangen. Gideon von Oſtheim zehlet Spangenberg im Adelſp. P. II p. 197 unter die Gelehrten von Adel zu Ausgang des XVI Seculi. Nachgehends florirte Anno 1713 Chriſtoph Marſchall von Oſtheim, Herr auf Trabelfels, als Chur-Mayntziſcher Ober-Jägermeiſter, Cammerherr, Ober-Forſtmeiſter, und als Fürſtl. Bambergiſcher geh. Rath und Obriſter Pfleger zu Pottenſtein.

In Thüringen bekleiden die **Marſchälle** von **Herrengoſſerſtädt** das Erb-Marſchalln-Amt, welche ſich auch von ihren übrigen Ritterſitzen als **Thomasbrück**, **Eckertsberge**, **Tröber**, **Guttmannshauſen** ꝛc. beyzunahmen pflegen. Deren ordentliche Stamm-Reihe wird in *Gotha diplomatica* mit Heinrichen angefangen, welcher An. 1251 eine Tochter ins Kloſter Heusdorff gethan. Deſſen Söhne Rudolph, Heinrich und Hermann haben ſchon die Güter Goſſerſtädt und Dobra beſeſſen. Der mittlere wurde ein Ober-Aeltervater Rudolphs auf Herrengoſſerſtädt, Burgholtzhauſen und Dromsdorff, der An. 1446 mit Hertzog Willhelmen als Obriſter zum H. Grabe gereiſet. Sein Sohn Wolff auf Goſſerſtädt, Chur-Sächſiſcher Landrath, zeugte Rudolphen II auf Knau, Guttmannshauſen ꝛc. Kayſers Rudolphi II Kriegs-Rath und Obriſten in Ungarn, wie auch Chur-Sächſiſchen Ober-Hauptmannen der aſſecurirten Aemter Weida, Arnshaug, Ziegenrück und Sachſenburg, der An. 1598 verſtorben, und zwey Söhne hinterlaſſen: (1) **Wolffen** auf Guttmannshauſen, Chur-Sächſiſchen Obriſten und Hauptmannen zu Langenſaltze, einen Vater Rudolph Levins, Chur-Sächſiſchen Cammerherrns. Deſſen Sohn, Johann Adolph auf Schönſtädt, alten und groſſen Gottern, iſt Chur-Sächſiſcher Kreis-Hauptmann, Aſſeſſor des Hofgerichts zu Leipzig und Ober-Inſpector der Schul-Pforte worden, und hat ſeinen Aſt mit drey Söhnen fortgepflantzet; von welchen vermuthlich einer iſt Johann Julius auf Schönſtedt und alten Gottern, Anno 1735 Kreis-Hauptmann in Thüringen. (2) **Ludewig Ernſten** auf Herrengoſſerſtädt, Chur-Sächſiſchen Rath und Ober-Aufſehern der Graffſchafft Henneberg, einen Vater Johann Georgens auf Eckartshauſen, Bratendorff, Schwartzbach und Goſſerſtädt, deſſen Sohn George auf Burgholtzhauſen und Ledersleben, Wolff Dietrichen auf Tromsdorff, Uhlſtädt und Schönſtädt gezeuget hat. Hieher gehöret auch George Chriſtoph Marſchall von Goſſerſtädt, der Anno 1633 als Chur-Sächſiſcher Rittmeiſter über die Leib-Compagnie in der Schlacht bey Leib durch eine Stück-Kugel getödtet worden. An. 1715 florirte ein Marſchall zu Herrengoſſerſtädt als Landſchaffts-Director im Hilvershauſiſchen Fürſtenthum.

In **Meiſſen** floriren die **Marſchälle** von Biberſtein, welche mit den vorhergehenden nicht einerley Wappen führen, wie doch einige ſetzen. Sie haben bey den alten Marckgrafen von Meiſſen das Erbmarſchalln-Amt bekleidet. Auch haben ſie vor alten Zeiten und ſchon zu Ausgang des XIII Seculi zu Freyberg gewohnet, und daſelbſt nebſt andern adelichen Familien im Rathſtuhl geſeſſen, wie denn Conrad Marſchall An. 1294 unter die Rathsherren, und Anno 1312 unter die Burgemeiſter daſelbſt gezehlet wird, wie *D. Moller in Theatr. Freyb. p. 345* berichtet, und p. 363 von Nicoln Marſchalln, Rathsherrn daſelbſt, meldet, daß er An. 1368 nebſt ſeinen 3 ältern Brüdern Heinrich, Reinhardten und Friedrich, von Marckgraf Wilhelmen zu Meiſſen die Lehn über das Ritterguth **Möckeritz** erlanget, An. 1368 auf dem Ritterguth **Möckritz** geſeſſen, nachgehends aber das anderthalb Meile von Freyberg gelegene Schloß **Biberſtein**, (welches ſchon vor langer Zeit an die von Schönberg gelanget) an ſich gebracht, und ſich davon beygenahmet, dahero ſie auch mit den ehemahligen Herren von Biberſtein in keiner Verwandſchafft geſtanden, ſ. **Biberſtein**. Heut zu Tage hat dieſe Familie meiſtentheils ihre Güter im Magdeburgiſchen. Deren Alterthum aber erhellet ſchon daraus, daß Heinrich Marſchall Anno 1198 dem Meißniſchen Landtage auf dem Culmberge mit beygewohnet, wie in **Weckens** Dreßdniſcher Chronic zu befinden. Heinrich wird in einem Kauf-Briefe des Abts zu Alten-Zelle de An. 1216 als Zeuge angeführet, wie in *Schlegelii Tr. de Cella Vet. p. 39* zu ſehen; allwo auch p. 46 Anſelm Marſchall von Juſtrin in einem Kloſter-Briefe de dato 1223 zu Altenzell als Zeuge benennet wird. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſer Familie wird in *Gotha diplomatica* mit Heinrichen Marſchallen von und zu Biberſtein angefangen, der ums Jahr 1498 gelebet, und ein Vater geweſen Nicols, (Seifert ſetzet Hanſens) auf Hermsdorff und Deſchütz, welcher Annam, D. Lutheri Enckelin, und Tochter Pauli Lutheri, zur Ehe gehabt, und vorgedachtes Stammguth Biberſtein zuletzt beſeſſen. Deſſen Sohn, George auf Otzdorff, Ebersbach und Heyde, Churfürſts Auguſti zu Sachſen Gemahlin Hofmeiſter, hinterließ Hioben auf Kohren, Kayſerlichen Rittmeiſtern in Ungarn, einen Vater Alexandri auf Hermsdorff, Kohren und Malitz, Chur-Sächſiſchen Ober-Steuer-Einnehmers, der An. 1668, 7 Söhne hinterlaſſen, als (a) **Johann Willhelm**, Fürſtl. Sächſiſcher Rath, Hofmeiſter und Ober-Steuer-Einnehmer, (b) **Alexander Haubold** auf Reiſſen, Fürſtl. Sächſ. Weiſſenfelſiſcher Obriſter und Commandant zu Heldrungen, (c) **Julius Heinrich**, Fürſtl. Küchenmeiſter zu Merſeburg, der An. 1678 verſtorben, (d) **Leonhardt**, der in Fürſtl. Sächſ. Weiſſenfelſiſchen Kriegs-Dienſten ſich aufgehalten, und Chriſtian Leonhardten gezeuget, welcher Anno 1733 als Amts-Hauptmann zu Noſſen und Chur-Sächſiſcher Commiſſarius die Erbhuldigung in unterſchiedenen Städten und Aemtern eingenommen, (e) **Hans Dietrich**, Fürſtlich-Braunſchweigiſcher Capitain-Lieutenant, der Anno 1687 als Hertzoglich Weiſſenfelſiſcher Cammer-Rath verſtorben, 2 Söhne, Chriſtian Willhelm und Hans Dietrichen, hinterlaſſend, (f) **Moritz Damme** auf Hermsdorff, Kobelsdorff ꝛc. der An. 1702 als Königl. Polniſcher und Chur-Sächſiſcher, wie auch Sachſen-Weiſſenfelſiſcher geheimder Rath und geſammter Ober-Steuer-Einnehmer verſtorben. Von ſeinen Söhnen war Johann Auguſt, Ritter des Johanniter und des ſchwartzen Adler-Ordens, Königl. Preuß. Staats-Miniſter und Ober-Herolds-Præſident, Anno 1712 Abgeſandter in Engelland, und Jahres darauf wohnte er den Friedens-Tractaten zu Uitrecht als Preußiſcher Plenipotentiarius bey; wie Hübner im *VII Supplem.* meldet, iſt er An. 1714 wircklicher geheimder Kriegs-Rath, und deſſen Bruder, Moritz Dam, Ober-Hofmeiſter am Marckgräflichen Hofe zu Swet, und bald darauf Königlicher Preußiſcher Cammerherr, und letztens Königl. Groß-Britanniſcher geheimder Rath geweſen, und (g) **George Hiob** auf Hedersleben, Fürſtl. Sächſ. Magdeburgiſcher Ober-Hofmarſchall, Domherr und Senior des Ertz-Stiffts Magdeburg, der An. 1668 Abgeſandter zu Regenſpurg geweſen, Anno 1682 verſtorben, und 5 Söhne hinterlaſſen, von welchen **Alexander** auf Nettern, (1 M. von Zeitz gelegen) und Hedersleben, Königl. Polniſcher und Chur-Sächſiſcher, wie auch Sachſen-Merſeburgiſcher Land-Cammerrath und Ober-Steuer-Einnehmer, der Anno 1720 mit Tode abgegangen, ſeinen Aſt mit 6 Söhnen fortgepflantzet, deren Nahmen auf Seiferts Ahnen-Tafel zu ſehen. Johann Adolph, ein Bruder des vorhergehenden Alexandri, hat als des Teutſchen Ordens Ritter, der Balleyen Sachſen und Heſſen Capitular, Comtur zu Griefſtädt und Tomnitz, und Sachſen-Merſeburgiſcher Hausmarſchall, noch Anno 1716 floriret, **Johann Willhelm** aber iſt Anno 1712 Königl. Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſter geweſen. **Seiferts Ahnen-Tafeln.** Peccenſteins *Theatr. Sax.*

An. 1705 hatte Auguſta Antonia Marſchallin von Biberſtein, die Ehre, eine Gemahlin Anton Günthers, Fürſtens von Anhalt-Zerbſt zu Mühlingen zu werden; Sie ſtarb Anno 1714 ohne

Kinder. Willhelm Buſſo Marſchall von Biberſtein, Domherr zu Naumburg, war Anno 1733 als Hertzogl. Wolffenbüttelischer Obriſt-Lieutenant von der Garde bekandt.

In der **Marck Brandenburg**, allwo die von Marſchall zwiſchen Berlin und Franckfurt das Ritterguth **Dahlwitz** beſitzen. Selbige wollen ſich von den Schottländiſchen **Marshall** von Keith, welche noch heut zu Tage die Groß-Marſchalln-Würde von Schottland bekleiden, herleiten. Der ehemahlige *Profeſſ. Hiſt.* zu Franckfurt *Dittmarus*, hat eine weitläufftige Deduction im 1ſten Theile ſeiner **Märckiſchen Adels**-Hiſtorie von 9 Bogen davon drucken laſſen, zu welcher die Schottländiſche Herolds-Cammer Ahnen-Tafeln u. ſ. w. nebſt einem offenen Patent de Anno 1709 ſoll beygetragen, und An. 1718 ſolches erneuert haben. Vermöge derſelben ſollen dieſe von Marſchall mit dem Königl. Stuartiſchen Hauſe in gedoppelter Verwandtſchafft ſtehen, und ſich im vorigen Seculo zu Königsberg in Preuſſen niedergelaſſen haben, allwo Samuel Marſchall gebohren, der anfangs Königl. Preußiſcher geheimder Cabinets-Secretair und Ober-Finanz-Rath, Anno 1718 wircklicher geheimd. Rath, mit dem Ritter-Orden de la Generoſité beehret, und in den Preuß. Adelſtand erhoben, nachgehends aber geheimder Staats- und Kriegs-Rath, Dom-Dechant zu Havelberg, Landſchaffts-Director, Land-Rath des Nieder-Barnimiſchen Kreiſes, Vice-Director der Dom-Kirche und Joachimthaliſchen Gymnaſii ꝛc. worden. Er hat ſeinen Stamm mit männlichen Erben fortgeſetzet, und noch Anno 1740 floriret.

In Schleſien zehlet *Sinapius* die von **Marſchall** unter die älteſten adelichen Familien, und führet zuerſt Themonem Marſchall aus alten Privilegien de An. 1280 und 1281 an. Hernach hat Hans von Marſchall und Berbisdorff, auf Zeſſel als Hertzogl. Oelsniſcher Hofmarſchall gelebet, der Anno 1630 als Ober-Amts-Rath und Hof-Richter des Fürſtenthums Oels verſtorben. Sein eintziger Sohn Hans Chriſtoph, Fürſtl. Stallmeiſter zu Oels, war Anno 1626 von mörderiſchen Reutern auf der Landſtraſſe erſchoſſen und gäntzlich beraubet worden. Heut zu Tage ſollen die von Marſchall in Schleſien erloſchen ſeyn. *P. I. Schleſiſcher Curioſ. pag. 630.*

Im Hertzogthum Bremen ſind die **Marſchälle** von Bachtenbruch in Anſehen, welchen letztern Nahmen ſie vor Zeiten allein geführet. Nachdem aber, wie **Mushart** berichtet, von denſelben der Aelteſte iederzeit die Ehre gehabt, Ertzbiſchöfflicher Marſchall in Bremen zu ſeyn; ſo hat es ihnen ſchon vor vielen Seculis gefallen, nur den Amts-Nahmen zu führen, wiewol zuweilen ſie ſich auch von Bachtenbruch oder von ihren Ritterſitzen von Cronenberg beygenahmet. Zuerſt wird Johann von Bachtenbruch angeführet, der An. 1142 den Fundations-Brief des Kloſters S. Mariæ, bey Stade als Zeuge mit unterſchrieben. Nachgehends hat Theodoricus Marſchall, um das Jahr 1203 gelebet. Balthaſar, Herr auf Cronen- oder Cranenburg, florirte um das Jahr 1469 und hinterließ **Frantz** und **Johannem**, welche beyderſeits abſonderliche Linien geſtifftet. Des letztern Enckel waren (1) Frantz, Dom-Dechant zu Bremen, (2) Johannes, Ertzbiſchöflicher Land-Droſt und Rath; (3) Lüder auf Launühlen, Fürſtlicher Lüneburgiſcher Amtmann zu Steinhorſt, deſſen Sohn Adolph Benedict, Schwediſcher Juſtitien Rath, hat gezeuget Detleven und Lüdern, davon dieſer die Stelle eines Schwediſchen Landraths erhalten. Vorgedachter Frantz hinterließ 2 Söhne, Balthaſarn und Frantzen den jüngern; jener war ein Vater Franciſci, der Anno 1646 als Canonicus und Theſaurarius zu Verden, wie auch Landrath des Ertzſtiffts Bremen mit Tode abgegangen. Von ſeinen

nen Söhnen erhielt (1) Balthaſar, Schwediſcher Hofmarſchall, die freyherrliche Würde, und ſtarb ohne Erben. (2) Friedrich, Schwediſcher Hofgerichts-Aſſeſſor, lebte noch Anno 1712, und hatte 3 Söhne. Obgemeldter Frantz der jüngere, ließ 2 Söhne nach ſich, 1) Johann Friedrichen, Däniſchen geheimden Rath und Cantzler in Norwegen, Stiffts-Hauptmannen zu Bergen, Aſſeſſorn im höchſten Gericht, wie auch Domherrn zu Lübeck, einen Vater Friedrich Chriſtians, Königlichen Däniſchen Obriſtens, und Sophiæ Amaliæ, Aebtißin des adelichen Stiffts Barſen; 2) Jürgen, Præſidenten der Bremiſchen Ritterſchafft, der Anno 1696 verſtorben, nachdem er als ehemahliger Königlicher Schwediſcher Land-Rath unterſchiedene Geſandſchafften verrichtet. Von deſſen Söhnen iſt Carl Guſtav, Schwediſcher General en Chef, Anno 1715 bey Emportirung der Inſel Rügen von den Nordiſchen Alliirten gefangen, aber bald wieder befreyet worden. Er ſtarb Anno 1726 auf ſeinen Gütern, und hatte Anno 1710 den Freyherren-Stand des Reichs Schweden erhalten. Er ließ etliche Söhne, von welchen George Auguſt Anno 1730 Königl. Groß-Britanniſcher Ober-Appellations-Rath zu Zelle worden. Friedrich Chriſtian aber, der andere Sohn vorgedachten Præſidentens, lebte noch Anno 1730 zu Stockholm als Schwediſcher General-Lieutenant unvermählet. Pfeffingers Braunſchweig. Hiſt. P. II a p. 913-921. *Theatr. Nobil. Brem.*

Marſilien, ſ. Wetzel.

Martinitz,

Eines der älteſten und anſehnlichſten Häuſer in Böhmen, ſo im vorigen Seculo den gräflichen Character erhalten, nachdem es etliche Secula durch den Freyherrenſtand geführet. Weil deren Wappen mit derer Grafen von Kaunitz ihrem überein kömmt, hält Imhoff davor, daß beyde einen Urſprung haben. Vor Zeiten ſoll es ſich vom Schloſſe Schmeczna, 5 M. von Prage gelegen, Smeſanski, nachgehends aber Boruta, und endlich Borzita genennet haben, bis es den Nahmen Martinitz von ihrem Sitze und Herrſchafft angenommen, wiewol es den Nahmen Borzita auch beybehalten. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts wird in Rittershuſ. *Spicileg. P. 2* mit Bohuslao Borzita von Martinitz, einem Sohne Johannis, Caſtellans zu Leutmeritz, angefangen, welcher ums Jahr 1261 gelebet, und das Schloß Smeczna beſeſſen. Sein Sohn, Jaroslaus I Borzita, ſoll ſeine Herrſchafft Martinitz gegen Nagiez und Otiez vertauſchet haben, und als Burggraf zu Prage Anno 1322 verſtorben ſeyn. Seine Urenckel waren (1) Hineck, Kayſers Wenceslai Marſchall, (2) Stephanus Poduska, der Anno 1396 in Carlſtein ſein Leben eingebüſſet, nachdem er vorhero beſagten Kayſers Hauptmann über deren Garde geweſen, und (3) Jaroslaus II, der Kayſers Caroli IV und Wenceslai Rath war. Dieſer letzte wurde ein Großvater Johannis, Königs Georgii in Böhmen Hofmarſchalls, und deren Gemahlin Ober-Hofmeiſters, welcher zum Ritter des güldenen Vlieſſes gemacht worden. Sein Enckel Hincko, Königlicher Böhmiſcher Rath und Marſchall, wie auch ums Jahr 1522 obriſter Land-Richter und Vice-Burggraf zu Prage, zeugte unter andern Söhnen Georgium, Königlichen Böhmiſchen Rath und Cammerherrn, der ein Vater worden Johannis, Kayſerlichen Raths und des Königreichs Böhmen obriſten Cantzlers, (*Balbinus* ſetzet Burggrafens zu Carlſtein,) welcher folgende männliche Erben hinterlaſſen, 1) Zdislaum, obriſten Müntzmeiſter in Böhmen, 2) Georgium, obriſten Cammer-Richter und Cantzler in Böhmen, und 3) Jaroslaum III, der Anno 1581 als Kayſerlicher Cammerherr

herr und Rath, 32 Jahr alt, mit Tode abgegangen. Dieſes letztern Sohn, Jaroslaus IV, ward erſter Graf von Martinitz, Kayſerlicher geheimder Rath und oberſter Burggraf zu Prag, wie auch Stathalter in Böhmen, ſein Leben ſoll hernach beſonders beſchrieben werden. Von ſeinen Töchtern wurde Barbara Euſebia an Marckgraf Chriſtian Willhelmen zu Brandenburg vermählet. Von den Söhnen ſind anzuführen: 1) Ferdinand Leopold Benno, der Probſt zu Wiſſehrad, Domherr zu Halberſtadt, Paſſau, Regenſpurg, Brix, Prage, Ollmütz und Saltzburg worden. 2) Adam George, welcher, nachdem er auf Univerſitäten Licentiatus Juris worden, und darauf fremde Länder beſehen, anfangs Kayſerlicher Cammerherr, hernach Vice-Appellations-Präſident, folgends oberſter Cantzler in Böhmen, und endlich zugleich Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath, Ritter des Ordens St. Jacobi und des güldenen Vlieſſes worden, und Anno 1651 ohne Kinder verſtorben; 3) Bernhard Ignatius, der Kayſerlicher geheimder Rath, oberſter Burggraf in Böhmen und Ritter des güldenen Vlieſſes geweſen, und ſeinen Aſt nicht fortgeſetzet; und 4) *Maximilianus Valentinus*, Herr in Brunnersdorff, Hagensdorff, der Anno 1680 als oberſter Burggraf in Böhmen, mit Tode abgegangen; Graf *Chavagnac* beſchreibet ihn in ſeinen Memoires als einen Mann von ſehr groſſem Verſtande und ſolcher Gottesfurcht, die dem gantzen Lande zum Exempel dienen können. Er hat folgende 3 Söhne hinterlaſſen, Bernhardum, Grafen von Martinitz, Herrn in Hagensdorff, Biſtra ꝛc. welcher, wie Tab. 674 der Hübneriſchen Genealogien zu ſehen, 2 Söhne gezeuget: a) *Adolphum Bernhardum*, der Kayſerlicher geheimder Rath, Stathalter in Böhmen, hernach Kayſerlicher Obriſt-Hofmarſchall, und Anno 1735 Obriſt-Hofmeiſter worden, aber noch im ſelbigen Jahre, 55 Jahr alt, ohne männliche Erben verſtorben. Seine Majorat-Güter, die ſich jährlich auf 60000 Gulden Revenuen belauffen ſollen, ſeinem Halbbruder, b) Frantz Michaeln, (der auf vorbeſagter Tabelle Frantz Anton genennet wird) Kayſerlichen Cämmerern und Böhmiſchen Cammer-Rath, hinterlaſſend. Einige ſetzen den dritten Sohn hinzu Antonium, Kayſerlichen Cämmerer. 2) George Adam Ignatium, Herrn auf Smeczna, Rittern des güldenen Vlieſſes, Kayſerlichen wircklichen geheimden Rath und Ober-Hofmarſchall. Dieſer war zu Ausgang des vorigen Seculi Kayſerlicher Ambaſſadeur zu Rom, und weil er das Intereſſe ſeines hohen Principals auf das allernachdrücklichſte wider die Frantzöſiſche Intriguen des Pabſts beobachtete, brachte er ſich in Rom eine ſolche Furcht und ein ſolches Anſehen zuwege, als wenn er ſouverainer Herr davon geweſen wäre; Pabſt Innocentius XII ſelbſt konte ihn weder ſehen noch hören, und ſchrie ihn vor einen hitzigen Böhmiſchen Kopff aus, und wenn von einem neuen Kayſerlichen Miniſter, ſo man wieder erwartete, geredet wurde, bezeigte er ſeinen gegen ihn gefaſten Widerwillen mit dieſem Seuffzer: *Mai-un Bohemo*, nur keinen Böhmen. Dieſes aber benahm der Ehre dieſes vortreflichen Cavalliers ſo wenig, daß ihn auch die Italiäner ſelbſt als den beſten Miniſter, den der Kayſer iemals in Rom gehabt, betrachteten; nach dem Tode Kayſers Leopoldi in dem damaligen Succeßions-Kriege war er bey Einnehmung des Königreichs Neapolis General-Commiſſarius, und darauf eine Zeitlang Vice-Ré ſelbigen Reichs, welche hohe Charge er aber Anno 1707 nach etlichen Monaten niederlegte; er ſtarb auf ſeinen Gütern in Böhmen im Jahr 1714, von ſeiner erſten Gemahlin, einer Gräfin von Spaur, einen Sohn Nahmens Adolphum, Herrn auf Smeczna ꝛc. hinterlaſſend, welcher im 1716 Jahre der verwittibten Kayſerin Eleonoræ obriſter Stallmeiſter, Anno 1719 Kayſerl. wirckl. geheimder Rath, An. 1731 Ritter des güldenen Vlieſſes worden. 3) Guidobaldum Maximilianum, Herrn in Hagensdorff ꝛc. der anfangs Kayſerlicher Hatſchier-Hauptmann, hernach Kayſers Joſephi Ober-Hofmarſchall; nach deſſen Tode aber der verwittibten Kayſerin oberſter Stallmeiſter, und endlich An. 1716 derſelben Ober-Hofmeiſter, wie auch Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath und An. 1721 Ritter des güldenen Vlieſſes worden. Mit ſeiner Gemahlin, einer Gräfin von Althan, hat er 2 Söhne gezeuget, davon der ältere Joſephus, Königl. Appellations-Rath in Böhmen, hernach des gröſſern Landrechts Beyſitzern und Kayſerlicher Cämmerer, der ſeinen Aſt mit 2 männlichen Erben fortgeſetzet, und der jüngere, Nahmens Carolus, Domherr zu Ollmütz worden. Uibrigens ſtarb er An. 1733, alt 70 Jahr, von ſeiner andern Gemahlin, einer Gräfin von Trautſohn, die An. 1735 Obriſt-Hofmeiſterin der Kayſerlichen Gouvernantin in den Oeſterreichiſchen Niederlanden worden, keine Kinder hinterlaſſend. ſiehe von ihm ein weit mehrers im *Genealog. Archivar. P. 7 p. 264. Balbini Tab. Stemmat. T. I. Anonymi* Leben Kayſers *Leopoldi P. I.* Imhoffs *Notit. Proc. Imp. in Mantiſſa.*

Martinitz, Jaroslaus IV Borzita, (Graf von) Kayſerlicher geheimd. Rath, Obriſter Burggraf und Stathalter in Böhmen ꝛc. ꝛc.

Er war, wie im vorhergehenden Artickel geſagt worden, ein Sohn Jaroslai III, Herrn von Martinitz, Kayſerlichen Raths und Cammerherrns, und Johannæ Daczizki, welche ihn nach ihres Gemahls Tode, als ſie ſchwanger hinterlaſſen worden, Anno 1582 gebohren. Als er das 16te Jahr ſeines Alters erreichet, erhielt er durch Abſterben ſeines Vaters-Bruders Georgii, obriſten Cantzlers in Böhmen ein ſehr groſſes Vermögen, von welchem er dem Kayſer 100000 Gulden zum damahligen Türcken-Kriege vorſtreckte; und weil er ſchon 2 Jahr vorher Veniam ætatis erlanget hatte, begab er ſich nach Italien, hielt ſich eine Zeitlang zu Rom auf, allwo er bey dem Pabſt Audience hatte, und von demſelben mit einigen Reliqvien beſchencket wurde. Nach ſeiner Zurückkunfft ward er Hauptmann des Slaner Kreiſes; als er der Stadt Slan das freye Exercitium religionis verhindern wollen, entſtund einſtmahls von dem Pöbel ein ſolcher Tumult, dabey der Herr von Martinitz in groſſer Gefahr war, welche er aber durch Liſt bald zu ſtillen wuſte; kurtz nach dieſem ward er Kayſerl. Cammerherr, Land-Rechts Beyſitzer in Böhmen, und Land-Marſchall. Anno 1617 erhielt er die Charge eines Burggrafens zu Carlſtein, und weil er in der Catholiſchen Religion ſich ſehr eifrig erwieſen, und den Evangeliſchen auf alle Weiſe Abbruch zu thun ſuchte, zog er ſich groſſen Haß zu, welcher endlich mit Ungeſtüm heraus brach. Denn als An. 1618 der Kayſer und König in Böhmen die Land-Stände wegen vieler unter ſich gehaltener Zuſammenkünffte auf die Cantzeley im Schloſſe zu Prage zuſammen kommen, und durch ſeine abgeſchickte Miniſtros ihnen einen harten Verweis geben ließ, entrüſteten ſich die Evangeliſchen dermaſſen darüber, daß ſie dieſen Herrn von Martinitz, nebſt noch 2 andern, welche ſie vor ſtrenge Verfolger der Evangeliſchen Religion hielten, beym Mantel ergriffen, und zum Fenſter hinaus, 40 Ellen tieff herunter wurffen, und etliche Schüſſe nach ihn thaten, davon 3 den Herrn von Martinitz trafen, aber nur deſſen Kleider verletzten. Ob er nun wohl in ſolchem Zuſtande den unfehlbaren Tod erwartete, ſo ereignete ſich doch durch den Dechant zu Smeczna, der nebſt etlichen ſeiner Diener zu ihm kam, eine Gelegenheit, ſich

unvermuther

unvermuthet in des Herrn von Slavata Haus, ſo nahe bey dem Schloſſe lag, zu ſalviren. Hier ſtellete er ſich todtkranck an, und ließ ſich vom Beichtvater abſolviren; und als er ſeine Feinde dadurch ſicher gemacht, daß ſie nicht mehr auf ihm genau acht gaben, ließ er ſich den Bart abnehmen, das Geſichte ſchwärtzen, und eines Stall-Knechts Kleider anlegen, auch einen Barbier aus Prage mit ſeinen Inſtrumenten (gleichſam als wenn er ſelbigen zu einem Patienten geholet) nachtreten, wodurch er unangetaſtet bis in ſein Haus kam; als er darinn noch eines und das andere diſponiret, und eine Summe Geldes zu ſich genommen, ſalvirte er ſich mit gemeldtem Barbier auf einer Caleſche in Bayern, woſelbſt er beym Hertzoge auf erhaltene Commiſſion wegen eines engern Bündniſſes wider die Böhmiſchen Stände tractiret. Nach erhaltenem Siege auf dem Weiſſenberge bey Prage Anno 1621 gieng er wieder in Böhmen, und wurde darauf vom Kayſer wegen ſeiner treuen Dienſte in den Grafen-Stand erhoben, auch ihm die Stadt Slan verkauffet, ſo aber hernach wieder an den Landes-Herrn gelanget. Er erhielt auch die Charge eines Kayſerl. Staats-Raths; und bald hernach zugleich eines Ober-Land-Richters, Anno 1625 eines oberſten Cämmerers, ferner eines Land-Hofmeiſters, und Anno 1638 eines oberſten Burggrafens in Böhmen. Den Ritter-Orden des güldenen Vlieſſes, ſo ihm von dem Könige in Spanien angetragen worden, hat er nicht angenommen, ſondern ſeinem älteſten Sohne, Adam George, geben laſſen. Er ſtarb Anno 1649, von ſeiner Gemahlin, des oberſten Burggrafens, Adams von Sternberg, Tochter, unterſchiedene Kinder hinterlaſſend, von welchem im vorhergehenden Artikel nachzuſehen. *Theatr. Europ. Tom. I.* **Pufendorffs Schwed. Kriegs-Geſchichte. Ludolphs Schau-Bühne** *Tom. I.*

Marwitz (von der),

Dieſe adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die vornehmſte und älteſte in Pommern und in der Marck Brandenburg. Zuerſt wird Claus von der Marwitz, ein Ritter, um das Jahr 1409 angeführet. Otto hat An. 1466 den Soldiniſchen Vertrag mit unterſchrieben. Um welche Zeit auch Caſpar von der Marwitz, auf Marwitz (im Braunſchweigiſchen) gelebet, deſſen Sohn, Wolff, Groß-Vogt zu Wolffenbüttel worden. Im verwichenen Seculo haben abſonderlich folgende floriret. Hans, Chur-Brandenburgiſcher Obriſter und Commandant zu Cüſtrin, Johanniter-Ritter und Comtur zu Werben, Herr auf Grünenrode, Beerfelde ꝛc. ꝛc. ein Vater Hans Ottens, Chur-Brandenburgiſchen Cammerherrns, Johanniter-Ritters ꝛc. ꝛc. Anno 1680. Hans Dietrich, auf Grabow, Chur-Brandenburgiſcher Verweſer des Hertzogthums Croſſen, und Neumärckiſcher Regierungs-Rath Anno 1667, wie auch Abgeſandter an unterſchiedenen Höfen; Curt Balthaſar, Ordens-Cantzler zu Sonneburg Anno 1667; George, auf Pietz, Döltzig ꝛc. Chur-Brandenburgiſcher Obriſter, Commandant zu Drieſen, Anno 1660. Sein Sohn, Hans George, Johanniter-Ordens Ritter, Comtur zu Wittersheim, Chur-Brandenburgiſcher Cammerherr, Anhältiſcher geheimder Rath, Hof-Marſchall und Cammer-Präſident, iſt Anno 1704 mit Hinterlaſſung unterſchiedener Söhne verſtorben, von welchen Friedrich Wilhelm Anno 1717, alt 30 Jahr, als Regierungs-Rath zu Cüſtrin mit Tode abgegangen, zu welchen auch gehören mag Carl Heinrich, Königl. Preußiſcher General-Lieutenant Anno 1738, und Curt Hildebrand, Chur-Brandenburgiſcher General-Lieutenant Anno 1693. Ernſt Ludewig war An. 1705 Königl. Preußiſcher Cammerherr, und George Preußiſcher Obriſt-Wachtmeiſter. *Micrælii* **Pommerl.** *L. 6.*

Dieſe Familie hat ſich auch ſchon vor langen Zeiten in Schleſien ausgebreitet, und im Briegiſchen Fürſtenthum das Ritter-Gut Neudorff beſeſſen, daher die dabey gelegene groſſe See der Marwitzer See genennet wird. Sie iſt aber nunmehro daſelbſt abgegangen. ſ. *Sinapii* Schleſ. *Curioſ. P. II. Lucæ* Schleſ. Chron.

Marzin ſ. Morzin p. 1416

Maſſow,

Eines der älteſten adelichen Häuſer in Hinter-Pommern, von welchem *Micrælius* meldet, daß es ſeinen Urſprung aus Maſovien herführet, und mit einem Ritter dahin gekommen ſeyn ſoll, welcher des Hertzogs Semoviti aus Maſovien Tochter dem Pommeriſchen Hertzoge Wratislao III zugeführet, und nachgehends von demſelben unterſchiedliche Güter erhalten, und das Städtlein und Schloß Maſſow im Stettiniſchen Diſtrict mag erbauet haben. Zuerſt werden An. 1269 Conrad, und An. 1299 Gerhard angeführet, welche beyderſeits die Ehre gehabt, Hertzogl. Pommeriſche Räthe zu ſeyn. Anno 1337 bekleidete Lütke die Stelle eines Hauptmanns zu Tempelburg. Edwald iſt Bogislai X Hof-Marſchall, und Antonius zu Anfange des XVII Seculi Chur-Pfältziſcher Hofmeiſter geweſen. Caſpar Otto, auf Zeitzenow, Königl. Preußiſcher und Chur-Brandenburgiſcher geheimder, wie auch Regierungs-Rath zu Stettin, ward An. 1716 zum General-Präſidenten aller Collegiorum in Hinter-Pommern, Prälaten zu Camin, Cammer-Directorem, Schloß-Hauptmann und Hauptmann zu Rügenwalde gemacht. Er ſtarb Anno 1736. Ein Königl. Preußiſcher Obriſt-Lieutenant und Commandant zu Draheim, von Maſſow, ſtarb Anno 1732. Joachim Edwald, Königl. Preußiſcher Obriſt-Wachtmeiſter, Amts-Hauptmann zu Rügenwalde, Domherr zu Camin ꝛc. ward Anno 1731 Johanniter-Ordens Ritter. Chriſtian Albrecht war Anno 1739 Königl. Däniſcher Conferentz-Rath, und Amtmann zu Apenrade, wiewohl dieſer letztere hierher nicht gehören, ſondern ein Sohn ſeyn mag des ehemahligen Hertzogl. Hollſteiniſchen Cammer-Raths Maſſow zu Gottorp.

Es führet auch erwehnter *Micrælius* an, daß von dieſem Geſchlechte einer vor Zeiten geweſen, welcher, weil er eine groſſe Narbe, ſo die Pommern Nahre heiſſen, unter dem Geſicht gehabt, insgemein der Nahre genennet worden, welchen Nahmen auch deſſen Nachkommen, die noch heut zu Tage in der Marck Brandenburg floriren, behalten. Pommerl. *L. 6.*

Matuſchka, Matuſka,

Dieſe alte adeliche und freyherrliche Familie in Schleſien ſtammet aus Böhmen, allwo ihr Sitz Topolizan heiſſet, her, von welchem ſie ſich auch beynahmet. In *Balbini Miſcellan. Bohem. Dec. 2 libr. 2* iſt eine Stamm-Tafel derſelben zu befinden, die mit Matthia Matuſchka von Topolizan ums Jahr 1540 angefangen wird, deſſen Urenckel, Heinrich, Kayſerl. Rath, Johann Carolum, Königl. Böhmiſchen Appellations-Rath zu Prage gezeuget, der etliche Söhne hinterlaſſen.

In Schleſien hat ſich von dieſem Geſchlechte eine Linie im vorigen Seculo zu Möſticht in Schwibuſiſchen Kreiſe anſeßig gemacht, und nachgehends mit Ernſt Rudolphen, Herrn auf Börnich und Thomaswaldau, den freyherrlichen Character erhalten, welcher anfangs Königl. Regierungs-Rath des Fürſtenthums Liegnitz, hernach Kayſerl. Rath, der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Cantzler und Landes-Beſtallter, wie auch Deputirter ad conventus publicos, und ein Vater Rudolphs, Freyherrns von Matuſka und Topolizan worden, der noch An. 1723 auf der Königl. Ritter-Academie zu Liegnitz ſtudirete. *Sinap. P. II* Schleſ. *Curioſ. p. 380 ſeq.*

Mauchenheim, genannt Bechtoldsheim,

Dieſer alten adelichen Familie im Rheinlande Stam̃-Reihe fänget **Humbracht** mit Conraden von Mauchenheim Anno 1297 an; von deſſen Nachkommen ſind **Heinrich** und **Matthäus** zu mercken; des erſtern Sohn Johann Heinrich, Ober-Amtmann zu Trarbach, gieng Anno 1554 mit Tode ab. Er war ein Vater Heinrichs III, Chur-Mayntziſchen Rittmeiſters und Amtmanns zu Otzberg, der Anno 1595 das Zeitliche geſegnet, und folgende Söhne hinterlaſſen: 1) Jörge Friedrich zu Oerhein, Obriſt-Lieutenant und Schultheiſſen zu Nierſtein; 2) Hans Heinrichen zu Helbingen in der Wetterau, der ſeinen Aſt beſtändig fortgepflantzet; 3) Wolff Gottfrieden, der von ſeinem itzt folgenden Bruder ermordet worden; und 4) Heinrich Ludwigen, zu Nierſtein, deſſen eintziger Sohn, Heinrich Chriſtoph zu Sorgenlah, iſt Anno 1667 im Duell erſtochen worden. Vorgedachter **Matthäus** zu Nieder-Saulheim zeugete Johann Philippen, des teutſchen Ordens Comturn zu Franckfurt, und Herrmannen, Gewalts-Boten zu Mayntz, dieſer hinterließ Hans Jörgen, der An. 1624 als Chur-Mayntziſcher Marſchall und Naſſauiſcher Amtmann zu Kleiberg verſtorben. Deſſen Sohn, gleiches Nahmens, Biſchöflicher Rath, und Ober-Schultheiß zu Würtzburg, hinterließ Friedrich Herrmannen, Fürſtl. Würtzburgiſchen geheimden Rath, Ober-Hof-Marſchalln, und Amtmann zu Kitzingen. Noch Anno 1736 florirten Johann Philipp Chriſtoph, und Johann Ernſt Erwein von Mauchenheim genannt Bechtolsheim, als Domherren zu Würtzburg. **Vom** Rheiniſchen Adel Tab. 150. *Gotha Diplomat.*

Es hat auch vormals im Rheinlande eine adeliche Familie **Mauchenheimer** oder **Machenheimer** von Zweybrücken floriret, deren ordentliche Stamm-Reihe beym erwehnten **Humbracht** von Anno 1382 bis zu Ausgang des XVI Seculi Tab. 219 zu ſehen.

Mauſchwitz,

Eine alte adeliche Familie in Schleſien, welche ſich daſelbſt in die Häuſer **Harpersdorff** im Liegnitziſchen, und **Lederhoſe** im Jauriſchen Fürſtenthum, nach *Lucæ* Bericht vertheilet, und von der von **Muſchwitz** in der Nieder-Lauſitz zu unterſcheiden iſt. ſ. Muſchwitz. Wie *M.* George **Wendt** in der Debſchütziſchen Genealogie *P. I p. 3* berichtet, ſo ſoll ſie von denen von Debſchütz abſtammen, (gleichwie ſie beyde im Wappen übereinkommen) und einer von denſelben das eine Meile von Bautzen gelegene Ritter-Gut **Malſchwitz** in der väterlichen Erbſchafft erhalten, und ſich davon genennet haben, woraus nachgehends, als er in Schleſien ſich anſeßig gemacht, nach der Schleſiſchen Mund-Art, der Nahme **Mauſchwitz** entſtanden. Wie die Gebrüdere von **Mauſchwitz** Anno 1519 einen Theil von ihrem Gute Oberwitz der Stadt Zittau verkauffet, iſt in *D. Carpzov. Analect. Zittav. P. II pag. 311* zu leſen. Friedrich von Mauſchwitz, auf Harpersdorff, wird von *Lucæ* als Fürſtl. Land- und Regierungs-Rath Anno 1639 angeführet; er hatte ſeinen Sitz auf dem Schloſſe Armenruh, und haben ſeine Nachkommen davon den Beynahmen angenommen. Maximilian von Mauſchwitz und Armenruh hat Anno 1676 als des Fürſtenthums Liegnitz Landes-Aelteſter floriret. Von ſeinen 2 Söhnen ſtarb Anno 1712 Carl Siegmund, auf Armenruhe und Harpersdorff, als Landes-Beſtallter des Liegnitziſchen Fürſtenthums, davon er vorhero Landes-Aelteſter geweſen; Maximilian der jüngere aber, auf Jencowitz, Waltersdorff ꝛc. war damals noch am Leben.

Es beſitzet auch eine Linie dieſes anſehnlichen Geſchlechts unterſchiedene Güter im Liegnitziſchen nebſt Armenruhe, als Ulbersdorff, Dittersbach, Baudmannsdorff,

mannsdorff, Leuſersdorff ꝛc. Bernhard Friedrich von Mauſchwitz und Leuſersdorff, der Fürſtenthümer Jauer und Schweidnitz Landes-Aelteſter, ſtarb An. 1709 und hinterließ unter andern Maximilian Leonharden, auf Leuſersdorff. Anno 1710 ſtarb Joachim Daniel, auf Partzdorff im Striegauiſchen, als vorbeſagter Fürſtenthümer Landes-Aelteſter, Wolff Chriſtoph aber, auf Ulbersdorff, Land-Hofrichter des Goldbergiſchen Weichbildes, gieng Anno 1721 mit Tode ab. *Lucæ* Schleſiſche Chronic.

Maxen,

Dieſe alte adeliche und nunmehro theils freyherrliche Familie beſitzet heut zu Tage in der Ober-Lauſitz die Stadt Pulsnitz, und die Güter Bieſchen, Hennersdorff, Gelenau, Qvitſchdorff ꝛc. und in der Nieder-Lauſitz Jeſer in der Herrſchafft Pförten; ſie ſcheinet Meißniſcher Ankunfft, und ihr Stammhaus der Ritterſitz Maxen (im Amte Pirne gelegen, und denen von Schönberg gehörig) zu ſeyn. Zuerſt findet man Martin von Maxen aufgezeichnet, welchen Groſſer in den Lauſitz. Merckw. *P. III p. 26* Anno 1465 unter die Amts-Hauptleute zu Görlitz zehlet, welche Charge Hans Anno 1557 und noch einer dieſes Nahmens aus dem Hauſe Gröditz Anno 1573 zu Bautzen beſeſſen. Hans von Maxen hat ſich ums Jahr 1502 als der Sechsſtädte abgeſagter Feind aufgeführet, iſt aber nachgehends gefangen worden, davon ausführlich in *M.* Senffens Beſchreibung der Befehdung der Stadt Biſchoffswerde zu leſen. Siegmund war um ſelbige Zeit Churfürſts Auguſti zu Sachſen Rath. George ſtarb Anno 1590, als Hauptmann zu Wolffenbüttel. Wolff, auf Rattwitz, florirte um das Jahr 1602, als Landes-Aelteſter im Görlitziſchen Kreiſe. Nicol, auf Biſchen, Hennersdorff, Ohorn ꝛc. ſtarb Anno 1712 als Chur-Sächſ. Cammerherr und Ober-Stallmeiſter. Er war ein Vater unterſchiedener Söhne, von welchen Johann George, auf Pulsnitz ꝛc. Königl. Pohln. und Chur-Sächſiſcher Cammer-Juncker, Friedrich Gottlob aber, auf Biſchen, Königl. Pohln. Cammerherr worden; zu deren Zeit Hans Adolph von Maxen, auf Qvitzſchdorff, dem Kloſter Marienthal als Vogt verſtunde. *Mülleri Annal. Sax. MSCpt.*

Mayer von Fuchsſtadt,

heißt Mayer vid p 3106 in fin.

Dieſe adeliche Familie in Kärndten beſitzet daſelbſt das Erb-Stäbelmeiſter-Amt. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Bertholdo Landes-Verweſern in Kärndten An. 1492 an; von ſeinen beyden Enckeln war Eraſmus, um das Jahr 1553 gleichfalls als Landes-Verweſer in ſeinem Vaterlande. Er blieb Anno 1537 als Commandeur der Kärndtiſchen Völcker in einem Treffen mit den Türcken bey Eſſeck. Sein Haupt wurde dem Groß-Sultan nach Conſtantinopel geſchickt, wie *Iſthuanſius in Hung. fol. 142* berichtet. Nachgehends hatte Johannes Mändel vor Steinfels, Kayſerl. Obriſter gleiches Unglück Anno 1573 eben bey Eſſeck in einem Treffen zu bleiben. Wolff lebte Anno 1600, als Ertz-Hertzoglicher Oeſterreichiſcher Rath, und Ober-Steuer-Einnehmer der Landſchafft in Klagenfurth. Bartholomæus hat Anno 1650 gelebet, und Eraſmum nach ſich gelaſſen. *Stemmat. P. III. Megiſ. Annal. Carinth.*

Mayr, Meier, Mair,

Dieſes Nahmens ſind in der Schweitz unterſchiedene alte adeliche Familien bekannt; die ſich theils von ihren Sitzen, theils von den Gegenden, wo ſie gewohnet oder noch wohnen, beynahmen. *Stumpffius* in ſeiner Chronic erwehnet hin und wieder folgende, von denen man aber nichts melden kan, welche abgeſtorben, und welche annoch floriren, als da ſind 1) die **Mayr** von Herdliberg, 2) die **Mayr** von Glaris und Hochfelden, 3) die **Mayr** von Windeck, 4) die **Mayr** von Reidnow, 5) die **Mayr** von Sickingen, 6) die **Mayr** von Altſtedten, 7) die **Mayr** von Sitten, 8) die **Mayr** von Mür, 9) die **Mayr** von Knorrow, 10) die **Mayr** von Bürglen, 11) die **Mayr** von Eppenberg, 12) die **Mayr** von Gallen, 13) die **Mayr** von Ummendorff, 14) die **Mayr** aus dem Ergow, von welchen Walter Anno 1368 in der Schlacht bey Sempach geblieben. Paulinus Mair, Domherr und Summus Pœnitentiarius in Brixen, ward An. 1677 Biſchoff daſelbſt, und ſtarb An. 1685. Er wird bald ein Schweitzer, bald aber ein Tyroler genennet, und mag ſein Geſchlecht aus der Schweitz ehemals auch in Tyrol ſich geſetzet haben.

Johann Jacob von Mayr, Domherr und Weyh-Biſchoff zu Augſpurg, und Frantz, Freyherr von Mayr, Chur-Bayeriſcher geheimder Rath und Geſandter an auswärtiger Potentaten Höfen war nach Anfang dieſes Seculi bekannt, man kan aber nicht ſagen, ob ſie aus obiger Familien einer hergeſtammet, gleichwie wir auch von des annoch 1736 am Chur-Bayeriſchen Hofe, als Cammerherrns, Unter-Stallmeiſters, Groß-Comtus des Ritterordens S. Georgii &c. florirenden Hannibal, Freyherrns von **Mayrhofen** zu Rieburg und Anger, Herkunfft und Familie keine Nachricht erlangen können.

Mean,

Eine alte adeliche Familie im Stiffte Lüttich und ſelbiger Gegend, welche An. 1694 den freyherrlichen Character mit Johanne Ferdinando, Groß-Dechanten beſagten Stiffts, erhalten. Nachgehends wurde er wegen ſeiner dem Römiſchen Reiche erwieſenen Treue von den Frantzoſen gefangen, nach Namur gebracht, endlich aber gegen den Biſchoff von Ovebeck in Canada ausgewechſelt, und in Freyheit geſetzet. Er ſtarb Anno 1709 auf ſeiner Herrſchafft Antrin. Zu ſeiner Zeit und ums Jahr 1690 waren Laurentius, Wilhelmus und Johann Ferdinand von Mean, Domherren zu Lüttich. **Imhoff** *Notit. Proc. Imp. f. 126.*

Meckau, ſ. Meggau.

Meckenheim,

Dieſe adeliche Familie zehlet **Humbracht** unter die älteſte und anſehnlichſte im Rheinlande, und fänget deren ordentliche Stamm-Reihe mit einem Anonymo zu Anfang des XIV Seculi an, der ein Groß-Vater worden, **Dietrichs**, Dom-Dechantens zu Worms, und **Friedrichs**, der ſeinen Stamm beſtändig fortgeſetzet. **Vom Rheiniſchen Adel**, Tab. 175.

Meden, ſ. in Meding.

Mediger,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Lucæ* unter die älteſte und anſehnlichſte in Schleſien. *Sinapius* meinet, daß ſie vor Alters **Medegau** geheiſſen, und führet Nicoln von Medegau Anno 1411 und 1420 an. Sie hat ihren alten Stamm-Sitz **Laſerwitz** im Oelsniſchen Fürſtenthum, auf welchem Hans von Mediger Anno 1609 floriret, der ein Vater geweſen Hans Chriſtophs auf Laſerwitz, der ums Jahr 1636 des Oelsniſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter geweſen. Zu unſern Zeiten war einer dieſes Geſchlechts gräfl. Schönaichiſcher Stallmeiſter zu Carolath. **Schleſ. Chron.** *MSCpt.*

Meding,

Dieſe uralte adeliche Familie im Braunſchweigiſchen beſitzet das Erb-Land-Marſchalln-Amt im Hertzogthum

Lüneburg. Sie hat ſich auch ſchon An. 1253 im Ertz-Stifft Bremen ausgebreitet, wie in **Mushards** *Theatr. Nobil. Bremenſ.* zu ſehen. Conrad von Meding war von An. 1241-1261 Probſt des Kloſters Lüne, in welcher Würde ihm Werner Anno 1272 ſuccedirte, der zugleich Archi-Diaconus in Doren genennet wird. Gevehard und Werner von Meding haben Anno 1261 aus ihren eigenen Mitteln das berühmte Kloſter **Medingen** geſtifftet, in welchem Dorothea Anno 1641, und Dorothea Eliſabeth von Medingen Anno 1672 als Priorin verſtorben. Werner Auguſt Chur-Hannöveriſcher Land-Rath und Vorſteher des Kloſters St. Michaelis zu Lüneburg, ward ein Vater a) Chriſtophori Erneſti, Königl. Preußiſchen Cammerherrns Anno 1706, der ſeinen Zweig mit etlichen Söhnen fortgepflantzet, b) Joachim Friedrichs, und c) Auguſts. Pfeffingers Braunſchw. Hiſt. *P. I a p. 653-658 P. II p. 775.*

Im Hertzogthum Bremen, und zwar im Kedinger Lande, floriret eine alte adeliche Familie von **Meden, Mehden**, welche nach **Mushards** Bericht aus Curland herſtammen ſoll. Sie floriret annoch, und hat einer von **Mehden** ums Jahr 1726 als Capitain in Königl. Däniſchen Dienſten geſtanden. In Paul Fürſtens Wappen-Buch *L. 5 n. 1537* findet ſich ein Wappen derer von **Mehden** unter dem Mecklenburgiſchen und Liefländiſchen von Adel; es iſt aber von der vorgedachten von Mehden im Kedinger Lande ihrem gäntzlich unterſchieden. ſ. *Monumenta Nobil. Bremenſis.*

Medzibor, ſ. Wieſenburg.

Meervelde,

Eine vornehme freyherrliche, und theils gräfliche Familie in den Rheinlanden, deren Anſehn und Alterthum ſchon daraus erhellet, daß Goſwin Herrmann Otto, Freyherr von Meervelde Anno 1721 zum Groß-Meiſter des Johanniter- oder Maltheſer-Ordens in teutſchen Landen, und Fürſten zu Heidersheim erwehlet worden. Er ſtarb Anno 1727, alt 65 Jahr, und war ein Sohn Dietrich Herrmans, Freyherrns, Chur-Cöllniſchen geheimden Raths, Ober-Hof-Marſchalls, und Droſtens zu Wolbeck. Von ſeinen Brüdern ward Adolph Bernhard Probſt zu Xanten, Archidiaconus Major zu Cölln, Dom-Cantor zu Münſter ꝛc. Dietrich Burchard aber Freyherr von Meervelde ward Chur-Cöllniſcher geheimder Rath, Ober-Hof-Marſchall, und Groß-Creutzherr des St. Michaelis-Ordens, u. hat gezeuget, a) Maximilianum Henricum Burchard, Capitular-Herrn zu Münſter und Osnabrüg An. 1724, und b) Ferdinand Dietrichen, Chur-Cöllniſchen geheimden Rath und Droſten zu Wolbeck, welcher den gräflichen Character erhalten, und ein Vater worden, 1) Franciſci Arnoldi Alexandri, gebohren An. 1711, Dom-Herrns zu Münſter, 2) Burchardi Alexandri, gebohren An. 1714, 3) Herrmann Adolphs, gebohren Anno 1718, Maltheſer-Ritters, und 4) Clementis Auguſtini, gebohren Anno 1722.

Meggau, Meckau,

Dieſe nunmehro abgeſtorbene berühmte gräfliche Familie in Oeſterreich, ſtammet aus Meiſſen her, allwo ſie den Adel-Stand geführet, die Güter Limpach, Schwete und andere beſeſſen, und unter andern berühmten Perſonen Johannem von Mecka, Abten zu Alten-Zelle hervorgebracht, welcher An. 1470 von ſeiner nahen Anverwandten einem von Meckau, im Dorffe Rauſchlitz unweit Meiſſen, im Streite wegen Einkünffte eines Vorwercks umgebracht worden, wie ſolches Schlegel *p. 107 de Cella veteri* erzehlet. Anno 1538 iſt ſie daſelbſt mit Dietrichen abgegangen, nachdem eine Branche davon ſich in Oeſterreich durch Melchiorn von Meggau vorhero niedergelaſſen gehabt. Derſelbe hat mit ſeiner Gemahlin Clara von Haunſperg, aus dem Hauſe Schweta, folgende 2 Söhne gezeuget: 1) **Melchiorn**, der anfangs Dom-Probſt zu Meiſſen (einige ſetzen zu Magdeburg) geweſen, hernach An. 1489 Biſchoff zu Brixen, wie auch An. 1503 Cardinal-Prieſter mit dem Titel St. Stephani in monte cœli worden, und Anno 1510 zu Rom verſtorben. Er war J. U. D. und ſonſten ein gelehrter Herr, er bemühete ſich Anno 1487 ſehr, Biſchoff in Meiſſen zu werden, als ihm aber der Decanus Johann von Sahlhauſen vorgezogen wurde, beklagte er ſich deswegen beym Pabſte zu Rom, welcher, um ihn zu befriedigen, zum Biſthum Brixen endlich verholffen, nachdem er ſich über 2 Jahr zu Rom aufgehalten, und nicht wieder in Meiſſen kommen wollen; er diſponirte auch ſeinen Vater dahin, daß er ſeine Güter in Meiſſen verkauffte, und ſich in Oeſterreich niederließ. Und 2) **Caſparn**, Kayſerlichen Cammer-Herrn, welcher von dem Grafen Hardegg die Herrſchafft Creutzen an ſich gebracht, und ſeinen Stamm in Oeſterreich fortgepflantzet hat. Sein mit Anna Beckin gezeugter Sohn, Helfridus von Meggau zum Creutzen, Ritter, war von Anno 1533 bis An. 1539 Landes-Hauptmann in Oeſterreich ob der Ens, und hinterließ von ſeiner andern Gemahlin, Veronica, Herrin von Maynburg, Ferdinandum Helfridum, Herrn von Meggau, Kayſerl. geheimden Rath und Cämmerer, welcher von Anno 1582 bis An. 1590 auch Landes-Hauptmann in Oeſterreich ob der Ens war, und unter andern Kindern, Graf Leonhard Helfriden hinterlaſſen, der Kayſerl. geheimder Rath ꝛc. worden, und das Geſchlecht geendiget, ſiehe von ihm folgenden Artikel. *Bucelini Stemmat. P. III p. 132.*

Meggau, (Leonhard Helfried Graf von), Freyherr von Creutzing ꝛc. Ritter des güldenen Vliesses, Kayſerl. geheimder Rath, obriſter Hofmeiſter, und obriſter Hof-Marſchall ꝛc. ꝛc.

Er war, wie im vorhergehenden Artikel geſagt worden, ein Sohn Ferdinand Helfrieds, Freyherrns von Meggau, nachdem er ſeine Studia abſolviret, und fremde Länder beſehen, gieng er Anno 1595 an Ertz-Hertzogs Maximiliani Hof, folgte ihn in ſeinem Feldzug in Ober-Ungarn, und erhielt An. 1596 von ihm die Charge eines Cämmerers, immittelſt auch eines Kayſerl. Raths, und Nieder-Oeſterreichiſchen Regiments-Raths, welche letztere Stelle er 7 Jahr bekleidet, und öffters in den deputirten Rath gezogen worden. Anno 1608 ward er Ertz-Hertzogs Matthiæ geheimder Rath und obriſter Cämmerer, verwaltete auch das obriſte Hofmeiſter-Amt, und ward in unterſchiedenen Commiſſionen und Abſendungen gebraucht. Unter andern, als die Churfürſten und Ertz-Hertzoge zu Prag ſich befunden, zwiſchen dem Kayſer Rudolpho und Könige Matthia einen Vergleich zu machen, iſt er nebſt andern von Matthia zum Commiſſario zu dieſem Convent verordnet worden, und weil theils von dem Churfürſten und Ertz-Hertzogen ſich zu dem Könige Matthia nach Wien begaben, ſo iſt der Vergleich allda geſchloſſen worden, und der Graf Meggau in ſeines Königes, und bald darauf Kayſers Dienſten bis an deſſelben Tod verblieben, und hat das obriſte Hofmeiſter-Amt verwaltet, bis man ſolches dem Grafen von Fürſtenberg aufgetragen, nach deſſen Abſterben iſt es ihm wiederum übergeben worden, und hat er auch die erſte Stelle im geheimen Rath überkommen. Nach des Kayſers Matthiæ Tod, wurde er bey dem Kayſer Ferdinando II geheimder Rath, und Anno 1620 Stathalter bey der Nieder-Oeſterreichiſchen Regierung, auch etliche Jahr hernach obriſter Hofmeiſter, wobey der

Kayſer ihn zu verſchiedenen Commißionen gebraucht, unter andern nach Preßburg mit dem Bethlem Gabor und denen Ständen zu tractiren, da er deſſen ſchon im Werck geweſene Ungariſche Erönung hintertrieben. Hernach als der König in Franckreich eine anſehnliche Geſandtſchafft heraus geſchicket, zwiſchen dem Kayſer und dem Bethlem Gabor, auch den Ungariſchen Ständen ferner Tractaten zu pflegen, hat er abermahls die Stelle eines Principal-Commiſſarii dabey vertreten; nach des gedachten Kayſers Tode iſt er, gleichwie bey Matthia, erſter Miniſter bey Hofe und in dem geheimen Rath geweſen. Weil er ſich immer vorgenommen, daß, wenn der Kayſer Ferdinandus II, welcher denn faſt von gleichem Alter mit ihm war, mit Tode abgehen würde, daß er ſich vom Hofe hinweg, und auf ſeine Güter, GOtt in der Ruhe zu dienen, begeben wolte, ſo hat er es auch mit Vorbehalt der geheimen Raths-Stelle gethan, und ungeachtet ihn der Kayſer Ferdinandus III inſtändig in ſeinen Dienſten zu bleiben erſuchen laſſen, ſo iſt er doch von ſeinem Vornehmen nicht gewichen, iedoch hat der Kayſer, welcher ein ſehr groſſes Vertrauen in ihn geſetzet, ihn in dero Abweſenheit zweymal zum Director bey der Kayſerin Maria und der jungen Herrſchafft zu Wien verlaſſen, da er ſeinem Gebrauch nach, alles nach Vergnügen eingerichtet. Endlich iſt er ums Jahr 1643 als der letzte ſeines Geſchlechts mit Tode abgangen. Er hat 4 Reichs-Tägen in Teutſchland, unterſchiedlichen Ungariſchen, und andern Land-Tägen, und 16 Kayſerl. und Königl. Erönungen beygewohnet, iſt zu dreyer Römiſchen Königen Wahl unter denen deputirten Räthen geweſen, ſo mit in das Conclave gangen, und hat faſt bey allen dieſen 16 Erönungen, wie auch des Kayſers Matthiæ, Kayſers Ferdinandi III und des Churfürſten von Bayern Beylager, wegen ſeines obhabenden obriſten Hofmeiſter-Amts das Directorium in Hof-Sachen geführet. Anno 1622 wurde ihm von dem Könige in Spanien das güldene Vließ überſendet, welches ihm der Kayſer öffentlich zu Wien bey den Capucinern, als man den erſten Stein daſelbſt legete, umgehänget. Eben dieſer Kayſer Ferdinandus II hat ihn auch in den Grafen-Stand erhoben, und Anno 1626 mit dem obriſten Erb-Land-Hofmeiſter-Amt in Oeſterreich ob der Ens, welches die Freyherren von Jörger vorher gehabt, belehnet. Er hat 2 Gemahlinnen gehabt, 1) Annam Khünin, Freyin von Belaſy, welche ihm 5 Töchter hinterlaſſen, 2) Polyxenam, Gräfin von Leiningen, welche ihm zwar 2 Söhne gebohren, ſo aber jung geſtorben. Kevenhüllers *Annal. Ferd. item Com. a Wurmpr. Collect. Hiſt. Geneal. p. 276. Buddeus in Lexico Hiſt.*

Mehden, ſ. in Meding.

Mehrenholtz, ſ. Mährenholtz.

Mehrwald ſ. Mährwald p 1372

Meier, ſ. Mayr.

Meiſebach, ſ. Meuſebach.

Meiſebug,

Dieſe freyherrliche Familie in Heſſen iſt von dem freyherrlichen Geſchlecht von Meuſebach, (von welchem an ſeinem Orte nachzuſehen) wohl zu unterſcheiden. Sie hat, nach Winckelmanns Bericht, einen Burg-Sitz zu Lichtenau, auf welchem ſchon Anno 1323 Heinrich und Herrmann gewohnet. Sie beſitzet auch das Städtlein Zuſchen, nebſt 3 Schlöſſern, und einem Amte unweit Fritzlar. Johannes wird von Spangenbergen unter die Kriegs-Helden ums Jahr 1430 gezehlet. Philipp florirte An. 1520 als Land-Gräfl. Heßiſcher Marſchall, welche Charge vorher ihrer 2 dieſes Geſchlechts, Nahmens Johann, nach einander an ſelbigem Hofe bekleidet. Noch einer, Johann von Meiſebug, war ums Jahr 1653 als Heſſen-Caſſeliſcher Ober-Forſtmeiſter bekannt. George Philipps von Meiſebug, auf Zuſchen und Ritterode, Tochter, Clara Eliſabeth, iſt eine Stamm-Mutter der heutigen Grafen von Platen im Braunſchweigiſchen worden. Deſſen Schweſter, Henrietta, Favoritin des Hertzogl. Printzens Georgens zu Hannover, ward einem von dem Buſche, und hernach einem von der Wiſch vermählet. Ein Baron von Meuſebug war An. 1683 Fürſtl. Caſſeliſcher Ober-Stallmeiſter, ein anderer Anno 1703 am ſelbigen Hofe Ober-Cämmerer und Ober-Hofmeiſter, und noch ein anderer Baron von Meiſebug florirte Anno 1724 als Königl. Preuſſiſcher geheimder Rath und Vice-Präſident im Fürſtenthum Halberſtadt. An. 1708 lebte Adam Gottlob, Königl. und Chur-Sächſ. Cammerherr. **Winckelm. Beſchreib. Heſſen** *p. 291.* **Spangenb. Adelſpiegel** *P. II.*

Meldeck, ſ. Reichlin.

Mellentin,

Eine alte adeliche Familie in Pommern, deren Stamm-Schloß **Mellentin** auf Uſedom lieget, ſo aber den Baronen **Müller** gehöret. *Micrælius* in Pommerl. *Lib. 6 p. 504* führet davon Jochim an, der Anno 1461 Hertzogl. Pommeriſcher Cantzler geweſen. Zu unſern Zeiten florirete ein Schwediſcher Rittmeiſter und Land-Commiſſarius von Mellentin, auf Zanzebar, nebſt deſſen Bruders-Kindern zu Duvendick.

Mellin, vor alters auch Mallin,

Eine alte vornehme adeliche Familie in Pommern, welche vor langen Zeiten ſich auch in Liefland und von dar in Schweden ausgebreitet, zu den höchſten Chargen, und zu dem gräflichen Character gelanget. In Pommern hat ſie die Güter Rottenow, und im Stettiniſchen Damitzow, Schönefeld, Keſow, Schonjng, Baßwitz, Reiſekow, Trigslaff ꝛc. lange Jahre her beſeſſen. Im vorigen Seculo florirte unter andern Johann Albrecht von Mellin, Erb-Herr zu Rottenow, Chur-Brandenburgiſcher Land-Rath, und des Hinter-Pommeriſchen Hof-Gerichts Aſſeſſor. Nachgehends that ſich Jürge, Freyherr von Mellin, anfangs Anno 1687 als Königl. Schwediſcher General-Major, und letztens als General-Gouverneur in Vor-Pommern, Königl. Schwediſcher Reichs-Rath, General-Feld-Marſchall, Cantzler, und Rector Magnificentiſſimus der Univerſität Grypswalde, hervor, der An. 1696 den gräflichen Character erhalten, Anno 1705 wegen hohen Alters ſeine Chargen niedergeleget, und Anno 1712 verſtorben. Er beſaß vorbeſagte Güter im Stettiniſchen, und hatte auch das Amt Klempenow, als einen Pfand-Schilling, inne. Sein jüngſter Sohn, Graf Carl Guſtav, der An. 1713 als Schwediſcher General-Major nach Ubergabe der Feſtung Tönningen, ein Däniſcher Gefangener wurde, hat ums Jahr 1707 eine von Rottermund, die letzte ihres Stammes, geheyrathet, und mit ihr das Ritter-Gut Boldewitz, auf der Inſel Rügen bekommen. ſ. **Rottermund.** Sein Bruder, und älteſter Sohn Grafens Jürgen von Mellin, N. N. bekam das gedachte Amt Klempenow in der väterlichen Erb-Theilung, beyde haben ihr Geſchlecht fortgepflantzet. *MSCpt. K.*

Meltzing,

Dieſe adeliche Familie hat nach Pfeffingers Bericht ſchon Anno 1200 im Lüneburgiſchen floriret, allwo ihr Stamm-Haus **Meltzing**, unweit dem Stiffte **Ebsdorff**, welchem es in beſagtem Jahre vor 345 Marck Hamburger Pfennige verkauffet worden. Rudolph, auf Emmendorff, war An. 1600 Domherr zu Magdeburg und Senior, wie auch ein Vater Lorentz Heinrichs, auf Emmendorff, Lützow ꝛc. Hertzogl. Lüneburgiſchen Land-Raths, der Anno 1677 verſtorben, und 2 Söhne hinterlaſſen, a) George Ernſten, Hertzogl. Land-Rath, der ſeinen Zweig mit 3 Söhnen fortſetzet, und b) Rudolph Johannen auf Lützow, der Anno 1683 mit Tode abgegangen, deſſen Sohn Berend Heinrich ſeinen Aſt auch fortſetzet. *Sagittarius in Memorabil. Hiſt. Luneb. ad An. 1396.* Pfeffinger *P. I* Braunſchweig. Hiſtorie *p. 396-403.*

Memmingen, ſ. Mämmingen.

Mengersheim, Mengerſen,

Eine alte adeliche Familie in Weſtphalen, und in der Gegend der Grafſchafft Schaumburg. Philipp von Mengersheim, auf Hülſeda, ward ein Groß-Vater Philippi II, auf Hülſeda, deſſen Enckel Jobſt, auf Hülſeda, gräflicher Schaumburgiſcher Rath und Land-Droſt ums Jahr 1650 gelebet, gleichwie bald darauf Anno 1659 Herrmann von Mengersheim in die fruchtbare Geſellſchafft aufgenommen worden. Heut zu Tage floriret dieſes Geſchlecht annoch. *MSCpt. K.*

Menzingen,

Dieſe alte adeliche Familie am Rheine und in Schwaben, ſtammet von den Gölern von Ravenſpurg ab, wie auf Humbrachts Stamm-Tafel derſelben zu ſehen, und auch im Artikel Göler von Ravenſpurg geſagt worden. Denn Hugo Göler, Carl Gölers von Ravenſpurg mittler Sohn, der um das Jahr 1000 gelebet, nahm von ſeinem in dem Kreichgow gelegenen Ritter-Sitze Menzingen den Nahmen an. Von ſeinen Nachkommen war Erasmus Chur-Pfältziſcher Rath, und nebſt ſeinem Bruder Peter (der ſich Anno 1529, ſonderlich in der belagerten Stadt Wien tapffer verhalten) ein groſſer Beförderer der evangeliſchen Lehre, wie Spangenberg berichtet. Im vorigen Seculo ſtarb Anno 1659 Johann Bernhard, Director der Reichs-Ritterſchafft im Kreichgow, und hinterließ 4 Söhne, die waren, 1) Ernſt Friedrich, Heßiſcher Hauptmann; 2) Maximilian, Hertzogl. Würtembergiſcher geheimder Rath, deſſen Söhne ſind Friedrich Maximilian, Johann Chriſtoph, und Chriſtian Ferdinand, von welchen der erſtere Würtenbergiſcher Ober-Raths-Präſident worden; 3) Guſtav Ferdinand, Baden-Durlachiſcher geheimder Rath und Marſchall, deſſen Sohn Johann Reinhard, ward Anno 1683 gebohren; 4) Benjamin, Würtenbergiſcher geheimder Rath und Reichs-Vogt der Stadt Augſpurg, welchem ſeine Gemahlin Anno 1706 auf einmal Bernhard Friedrichen und Carl Chriſtianum gebohren.

Mercy,

Dieſe nunmehro gräfliche Familie hat ſich über 100 Jahr in Kayſerlichen Kriegs-Dienſten vortreflich hervorgethan. Sie ſtammet aus Lothringen her, und wird Jean de Ville Mercy in Hertzogs Elſaßiſcher Chronic *pag. 13* unter diejenige von Adel gezehlet, welche Anno 1423 Hanſen von Lützelburg wider Ludewigen Herrn von Lichtenberg beygeſtanden. Der erſte dieſes Geſchlechts trat mit dem Hertzoge von Lothringen-Mercoeur in Kayſers Rudolphi II Kriegs-Dienſte und hielt ſich in Ungarn wider die Türcken wohl. Sein Sohn Frantz von Mercy hat ſich nach Anfang des 30jährigen Krieges unter dem Hertzoge von Lothringen in Kayſerliche Kriegs-Dienſte begeben, und iſt Anno 1645 in der Schlacht bey Allersheim, als Chur-Bayeriſcher General-Feld-Marſchall geblieben; deſſen Leben und Thaten ſind in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen. Sein Bruder Caſpar, Freyherr von Mercy, hat ſich in gedachtem Kriege als Kayſerl. General-Major berühmt gemacht; er iſt Anno 1645 in der Schlacht bey

Janckowitz in Böhmen von den Schweden gefangen worden. Deren beyder Nachkommen haben den gräflichen Character erhalten, und ſich bis auf gegenwärtige Zeit in Kayſerlichen und Chur-Bayeriſchen Kriegs-Dienſten bekannt gemacht. Wie denn ein Graf Mercy Anno 1674 als Kayſerl. Obriſter den Frantzöſiſchen Arriere-Ban, ſo aus 800 Edelleuten beſtanden, und ihm bey Luneville in die Hände gefallen, geſchlagen, meiſtens maſſacriret, und alle ihre Bagage erbeutet. Nachgehends hat derſelbe in Ungarn als General-Feld-Marſchall-Lieutenant commandiret, Anno 1684 die Türcken bey Peſt geſchlagen, Jahres darauf ſich im Treffen vor Gran wohl verhalten, und Anno 1686 die Feinde bey Arath, ingleichen bey Onoth geſchlagen; als er aber im gedachten Jahre den Türckiſchen Entſatz der Stadt Ofen hindern wollen, iſt er tödtlich verwundet worden, und kurtz darauf verſtorben. Anno 1702 iſt ein Graf Mercy, als Kayſerlicher General-Major, an der bey Cremona empfangenen Bleſſur verſtorben. Inſonderheit hat ſich Claudius Florimund, Graf von Mercy, gebohren An. 1666 in Lothringen, ſehr berühmt gemacht, er kam als Lieutenant An. 1683 in Kayſerliche Dienſte; ſtürtzte als Rittmeiſter in einer Bataille mit dem Pferde, kam um ein Auge. Er ſtieg von einer Charge zur andern, bis zur General-Feld-Marſchalls-Stelle; ſchon An. 1708 commandirte er am Rheine mit Ruhm, hernach in Ungarn, Sicilien, Italien ꝛc. und blieb Anno 1734 in der Schlacht bey Parma mit den Frantzoſen im erſten Angriffe, unvermählet. Der Graf Argenteau, Kayſerl. General-Feld-Marſchall-Lieutenant, den er adoptiret, hat den Nahmen Mercy angenommen. ſ. *Geneal. Archiv. P. XIX p. 438 ſeq.* Johann Baptiſta Chevalier de Mercy, und ſein Bruder, florirten Anno 1717 als Chur-Bayeriſche Cammer-Herren und General-Majors. **Ricaut Otto**manniſche Pforte *Part. II.* *Anonymi* **Leben Kayſers Leopoldi.**

Mergenthal,

Dieſe adeliche Familie iſt von langen Zeiten an im Meißniſchen Ertz-Gebirge um die Stadt Freyberg, allwo ſie noch heut zu Tage unter andern Gütern Ober-Eila und Deutſchenbohra beſitzet, bekannt. Sie ſoll, nach der Meißniſchen Scribenten Bericht, durch die ergiebige Berg-Wercke in Aufnehmen gekommen ſeyn. Der Autor der ſo genannten Sächſiſchen Adels-Hiſtorie giebet vor, daß ſie vor uralten Zeiten bald Marienthal, bald Mergentheim, bald Mergenthal ſich genennet, auch das beruffene Groß-Meiſterthum Mergenthal in Francken, allwo dieſe Familie vor undencklichen Jahren ihren Urſprung genommen, wie die Hiſtorie der teutſchen Ordens-Ritter es beſtätigen ſoll, von ihr den Nahmen habe. Es hat aber ſolches nicht den geringſten Grund; gleichwie auch der angeführte Johann Chriſtoph (welcher Nahme damals noch nicht gebräuchlich war) von Mergenthal, der Anno 933 auf dem Thurnier zu Merſeburg geweſen ſeyn ſoll, hierher nicht gehören kan. Zuerſt wird in *Mülleri Annal. Sax.* Hans erwehnet, der um das Jahr 1470 Hertzogl. Sächſ. Cantzler geweſen, und von einigen auch Land-Rentmeiſter genennet wird. Er hat ſeine Anno 1476 mit dem Hertzog Albrechten in das gelobte Land gethane Reiſe beſchrieben, und iſt ſie An. 1586 zu Leipzig gedrucket worden. Er wohnete nebſt Caſparn von Mergenthal zu Freyberg, und hatten beyde An. 1469 vom Pabſte Indulgentz erlanget, in ihren Häuſern eigene Altäre zu haben, und Meſſe halten zu laſſen, wie *D. Moller in Theatr. Freyb. pag. 119* berichtet, und *pag. 380* von einem andern dieſes Nahmens, der in der Stamm-Tafel jenes Sohn genennet wird, meldet, daß er Anno 1509 Bürger-Recht daſelbſt angenommen, und nachgehends Raths-Herr worden. Er ſoll ein Vater worden ſeyn Wolffens, der Anno 1556 zu Hirſchfeld als Chur-Sächſiſcher Ober-Schenck verſtorben; deſſen Urenckel Caſpar Rudolph, auf Teutſchenbohra und Ober-Eila, Fürſtl. Merſeburgiſcher Ober-Aufſeher der Herrſchafft und Aemter in der Nieder-Lauſitz, wie auch ein Vater 3 Söhne worden, von welchen gegenwärtig Anno 1740 der jüngſte, Auguſt Philipp, auf Teutſchenbohra, als Domherr zu Meiſſen, noch und zwar unvermählet floriret.

Ubrigens gehören die beyden **Hanſe Mergenthal**, davon einer Domherr zu Meiſſen, der andere aber Kayſers Matthiæ geheimder Rath geweſen, und zu Ausgang des XVI Seculi gelebet, und *Lucæ* in der Schleſ. Chronic als gelehrte Schleſier, zu Reichenbach gebohren, anführet, nicht hierher.

Merl, ſ. Zant (von).

Merlau, Merle,

Dieſer anſehnlichen adelichen Familie im Rheinlande Stamm-Schloß **Merlau** nebſt dem Städtgen liegt im Heſſen-Darmſtädtiſchen, worauf ſie vor alters gewohnet. Ihr Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Spangenberg von Rudolphen von Merlau meldet, daß er ſich um die Mitte des XII Seculi als ein tapfferer Krieges-Mann hervorgethan, Anno 1152 aber zu Tripolis verrätheriſcher Weiſe erſchoſſen worden. Nachgehends wird Johannes Anno 1440 unter die Aebte zu Fulda gezehlet. Eleonora von Merlau hat ſich Anno 1680 an D. Peterſen verehliget, und ſich nachgehends durch ihre geiſtliche Schrifften bekannt gemacht. Ihr Vater George Adolph von und zu Merlau war Anno 1670 Sachſen-Lauenburgiſcher, nachgehends aber Landgräflicher Heßiſcher Hofmeiſter zu Philippseck. Albert Otto von Merlau florirte Anno 1688 als Ober-Hofmeiſter des Fürſtl. Collegii zu Tübingen. Adelſp. *P. II.*

Es iſt im Rheinlande auch eine alte adeliche Familie **Mörle**, genannt **Böhm**, ingleichen eine **Merle**, genannt **Zant**, wie auch eine in Tyrol, die ſich **Mörl zu Pfaltzen** nennet, in Anſehn; ſiehe in dieſem Lexico **Zant von Merl, und Mörle oder Mörl.**

Merode,

Eine anſehnliche gräfliche Familie in den Spaniſchen Niederlanden, deren Stamm-Haus **Merode** im Hertzogthum Jülich gelegen iſt. In den **Hübneriſchen Geneal.** Tab. 1279 wird ſie von Berengario, dem 3 Sohne Königs Raymundi Beringarii in Aragonien, ums Jahr 1160 hergeführet, deſſen Sohn Werner I ſich zuerſt von **Merode** genennet, nachdem ſeine Mutter Alaida von **Rode** (woraus hernach **Merode** entſtanden ſeyn ſoll) geheiſſen, und ihr Stamm-Gut Rode im Jülichiſchen gehabt. *Bucelinus* aber fänget deren ordentliche Stamm-Reihe mit Seyfrieden, Herrn von Merode, an, der ums Jahr 1250 floriret. Von deſſen Nachkommen Heinrich Anno 1440 unter die gefürſtete Aebte zu Stablo gezehlet wird, Johannes aber Anno 1473 den freyherrlichen Character erhalten haben ſoll. Nach Anfange des vorigen Seculi thaten ſich 2 Brüder dieſes Geſchlechts, in Königl. Spaniſchen Dienſten als Capitains in Teutſchland, bey damahligen Schwediſch-Teutſchen Kriege hervor; der ältere N. von Merode war Freyherr von Petersham, unweit Maſtricht gelegen, der jüngere aber, Philippus, der zugleich **Weſterloo** in Brabant beſaſſe, wurde Anno 1626 zum Marqvis von Weſterloo von ſeinem Könige gemacht, und iſt das Diploma davon in *L'Erection de toutes les terres, Seigneuries & Familles du Brabant fol. 21* zu leſen. Bald darauf findet man dieſes vornehme Haus in dem gräflichen Character, und in die

Floran.

Florantiſche und Ferdinandiſche Linien vertheilet, von welchen man aber nicht ſagen kan, wie ſie abgeſtammet.

Die erſtere hat *Florantius*, des Röm. Reichs Graf von Merode, und Marqvis von Weſterloo, angefangen, der bey ſeinem Anno 1630 erfolgten Tode nach ſich gelaſſen, a) Ferdinand Philippen, welcher ohne männliche Erben abgegangen, und b) Maximilianum, Freyherrn von Petersham, Spaniſchen Obriſten, Rittern des güldenen Vlieſſes, Gouverneurn zu Namur ꝛc. ꝛc. der An. 1675 verſtorben, und von ſeiner Gemahlin Iſabella Franciſca Margaretha, ſeines gedachten Bruders Tochter, ein Vater geweſen 1) Johannis Philippi Eugenii, Grafens zu Merode, Marqvis zu Weſterloo, Grafens zu Montfort, Battenburg ꝛc. Reichs-Freyherrn, Pannerherrns zu Petersham und zu Stein, Herrns zu Odenkirchen, Ovabeck, Herſelt, Hulſtot und Ritterkirchen, Erb-Burggrafens des Ertz-Stiffts Cölln, Ritters des güldenen Vlieſſes, Grands von Spanien erſten Rangs, Kayſerl. wircklichen Cämmerers, General-Feld-Marſchalls, und Dragouner-Obriſtens. Anfangs ſtund er in Spaniſchen Kriegs-Dienſten, ergriff aber Anno 1694 die Oeſterreichiſche Parthey. Als An. 1711 König Carolus III Röm. Kayſer wurde, ward er bald darauf deſſen Trabanten-Hauptmann, und Anno 1720 geheimder Rath, fiel aber Anno 1727 gäntzlich in Kayſerliche Ungnade, und muſte ſich von Hofe retiriren. Er ſtarb Anno 1732, alt 58 Jahr, auf ſeinen Gütern, und hinterließ Johann Wilhelmen, gebohren An. 1722 und Philipp Maximilianen, Grafen von Merode und Marqviſen von Weſterloo, gebohren Anno 1729. Ubrigens hatte ſich vorgedachtens Maximiliani Wittwe Iſabella Franciſca Margaretha mit Joachimo Ernesto Hertzoge zu Hollſtein-Plön-Rethwiſch, Anno 1677 vermählet, der ſich auch Marqvis von Weſterloo zugleich genennet, nach deſſen Printzens Johann Ernſt Ferdinands, Anno 1729 erfolgtem Tode aber, hat dieſe Prätenſion aufgehöret. Sonſten florirte auch Anno 1656 Graf Ernſt von Merode zu Thiant im Hennegau, als Königl. Spaniſcher Kriegs-Rath, Gouverneur zu Valenciennes, Ritter von St. Jago &c. Ob er aber zu dieſer oder folgenden Branche gehöre, kan man nicht ſagen, er findet ſich auch in den Hübneriſchen Tabellen.

Der **Ferdinandiſchen** Branche iſt Ferdinand, des heiligen Röm. Reichs Graf von Merode und Monfort, Marqvis von Deinſe, in Flandern gelegen, Freyherr von Düffel, Urheber. Er ſtarb Anno 1678, und hinterließ 1) **Maximilianum Albrechten**, der Anno 1716 als General-Lieutenant und Gouverneur zu Brüſſel verſtorben. Sein einziger Sohn, Joachim Maximilian, gebohren Anno 1690, hat dieſen Aſt mit 2 Söhnen fortgeſetzet, als Maximilian Ludewig, der von ſeiner erſten Gemahlin Thereſia Johanna Philippina, einer Tochter Maximiliani Frantz, Grafens von Merode, und Freyherrns von Houfalize, Anno 1716 gebohren, und Carl Joſephen, von der andern Gemahlin einer Gräfin von Vehlen Anno 1719 gebohren. 2) **Philipp Franciſcum**, Rittern des güldenen Vlieſſes, Staats-Rath im Niederländiſchen Gouverno, Ober-Jägermeiſtern von Brabant, Ober-Stallmeiſtern der Ertz-Hertzogin und Gouvernantin; welcher mit Louiſa Brigitta, Erb-Tochter des Fürſtens Philippi von Rubempre und Eversberghe vermählet, und dadurch Fürſt von Rubempre worden. (ſ. **Rubempre.**) Sie hat ihm Anno 1710 Maximilianum Leopoldum gebohren, und 3) **Carl Floranten**, welcher Contur, des Ordens St. Jago, und Königl. Spaniſcher General-Lieutenant war, gieng aber wegen erlittenen Verdruſſes als General-Lieutenant in Frantzöſiſche Dienſte, und vermählte ſich mit einer de Salcedo, Hof-Dame bey der Königin, die ihm An. 1706 Adrianum Alexium gebohren, welcher in Frantzöſiſchen Krieges-

Dienſten ſtehet. Uibrigens that ſich Ignatius, Graf von Merode, An. 1735 als Kayſerl. General hervor. Man kan aber nicht ſagen, zu welcher Linie er gehöre.

Meroldingen, Moroldingen,

Dieſer adelichen Familie Alterthum erhellet ſchon daraus, daß *Bucelinus* deren ordentliche Stamm-Reihe von Gerhardo von Meroldingen, welcher bey dem Grafen von Wittelspach, Ottone, die Stelle eines Hof-Marſchalls bekleidet, und dem Anno 1165 zu Zürch angeſtellten Thurnier beygewohnet hat, anfangen kan. Von deſſen Nachkommen hat ſich eine Linie in Oeſterreich niedergelaſſen, welche in dem XVI Seculo erloſchen; von derjenigen Linie aber, ſo in Bayern Hornpach beſitzet, lebte Anno 1640 Johann Wilhelm, deſſen Söhne waren 1) Adam, 2) Chriſtoph, 3) Johann Ludewig. *Stemmat. P.I.*

Mersperg, ſ. Mörsperg.

Merwick, ſ. Bruckhuſen.

Meſenau,

Eine adeliche Familie in Schleſien auf Hartau im Schweidnitziſchen, und Preilsdorff im Striegauiſchen Weichbilde. *Sinapius* führet *P. I, II* ſeiner Curioſitäten aus den älteſten Zeiten unterſchiedene wohlverdiente Cavalliers derſelben an, und meldet *P. II p. 806*, daß ſie An. 1708 erloſchen ſeyn ſoll.

Meſpelbrun, ſ. Echter.

Metſch, Mätſch,

Dieſes Nahmens hat es vor Zeiten ſehr berühmte Grafen in Graubündten gegeben, wiewohl ſie ſich eigentlich Mätſch geſchrieben haben. Sie wurden unter die 4 Jäger des Röm. Reichs gezehlet, und beym Stiffte Chur beſaſſen ſie das Erb-Truchſeſſen-Amt, auch waren ſie erbliche Beyſitzere des ehemaligen freyen Kayſerl. Land-Gerichts zu Rangkwyl. Schon Anno 933 ſoll ſich Carl Mätſch in der Schlacht bey Merſeburg mit den Hunnen mit befunden haben; Andreas Graf von Mätſch, hat Anno 1165 dem Thurnier zu Zürch mit beygewohnet. Arnoldus iſt Anno 1210 Biſchoff zu Chur geweſen. Zu welcher Zeit ſich dieſe gräfl. Familie auch in Tyrol niedergelaſſen, und im Vinſtgau die Herrſchafft Mätſch (Amaſia) angebauet, davon ſie ſich auch Vögte genennet, welchen Titel Ulricus Anno 1210 nach Brandis Bericht zuerſt geführet. Nachgehens haben ihrer 5 dieſes Geſchlechts die Landes-Hauptmannſchafft in Tyrol verwaltet. Endlich iſt An. 1504 dieſes mit vielen Fürſtl. Häuſern verwandte Geſchlecht abgeſtorben. *Guleri Rhætia.* **Brandis Tyrol. Ehrenkränzl.**

Metſch,

Eine alte adeliche Familie in Meiſſen, Vogtland ꝛc. welche in die Häuſer Reichenbach, Plohna, Schönfeld, Netzſchka ꝛc. pfleget eingetheilet zu werden. Ob ſie wohl mit tüchtigem Grunde von vorher benannten Grafen von Mätſch nicht kan hergeleitet werden, ſo iſt ſie doch eine von den älteſten und anſehnlichſten adelichen Geſchlechtern Teutſchlandes. Man findet auch in den Thurnier-Büchern, daß es den Thurnieren zu Bamberg und Schweinfurt, woſelbſt unter andern Heinrich Metſch zu der Heidis Anno 1296 geweſen, mit beygewohnet habe. Daß aber der gelehrte D. Theol. Albertus von Motſchen, der Anno 1248 Biſchoff zu Meiſſen worden, aus dieſer Familie hergeſtammet, ſcheinet ohne Grund, und beſagter Biſchoff vielmehr aus der freyherrlichen Familie von Motſchen oder Mutſchen, ſo das heut zu Tage alſo genannte Amt unweit Torgau, als ein altes Stamm-Hauß beſeſſen, und vorlängſt abgeſtorben iſt, gebohren geweſen zu ſeyn. Von Hans Metſchen, Amtmann zu Altenburg, wird in *Mülleri Annal. Sax.* gemeldet, daß er An. 1474 vom Churfürſten zu Sachſen die Stadt Crimmitſchau vor 7500 Gulden Pfandsweiſe erhalten. Um das Jahr 1491 florirte Caſpar Metſch, welcher Fürſtl. Sächſ. Hof-Marſchall, und nachmahls Hauptmann zu Weymar, endlich aber Amtmann zu Plauen worden. Wie er denn auch als Gevollmächtigter ſich bey dem Oſchatziſchen Vertrag befunden, ſo in dem Chur- und Fürſtl. Hauſe Sachſen aufgerichtet worden. Anno 1493 den 19 Martii begab ſich Conrad Metſch mit Churfürſt Friedrich dem Weiſen zum heiligen Grabe. Um das Jahr 1521 war Hans Metſch Amtmann zu Haus Breitenbach. Zu eben dieſer Zeit war auch einer dieſes Nahmens Hauptmann und Land-Vogt in Sachſen, wie auch erſter Hofrichter zu Wittenberg, welcher bey Kirchen-Viſitationen, in Geſandtſchafften, und hoher Herrſchafft Vergleichen gute Dienſte gethan. Deſſen Bruder Conrad Metſch wurde beyder Rechten Doctor, nachmahls Churfürſt Joachims zu Brandenburg Rath und Abgeſandter zu Nürnberg, allwo er dem Reichs-Tage Anno 1542 mit beywohnete, gleichwie er ſich als Cantzler Marckgraf Johannis zu Brandenburg auf einem Convent zu Eiſenach befunden. Joſeph Levin Metſch, Fürſtl. Burggräfl. Meißniſcher Rath, war An. 1519 wegen ſeiner Gelehrſamkeit zu Leipzig, bey der Univerſität in groſſem Anſehen, wohnete auch des Lutheri Diſputation mit dem Eccio bey, und nahm darauf zuerſt aus ſeinem Geſchlechte die evangeliſche Wahrheit an, ward Paſtor in Mila und correſpondirte fleißig mit Luthero; in fortgeſetzter Sammlung Theol. Sachen *T. 11 p. 13* iſt ein Brief von demſelben an D. Luthern zu leſen, darinn er unter andern anfraget, ob ein Mann mehr als ein Weib zur Ehe haben dürffe? Deſſen Enckel, Friedrich Metſch, auf Reichenbach und Frieſen, wurde Kayſerl. geheimder Rath und Reichs-Pfennigmeiſter, auch Churfürſtl. Sächſ. geheimder Rath und Präſident des Ober-Conſiſtorii zu Dreßden. Als An. 1636 Kayſer Ferdinandus III zu einem Römiſchen König erwehlet worden, war er als einer von Adel der erſte, welcher wegen Chur-Sachſen das Votum abgeleget, ohngeachtet in den vorigen Zeiten zum wenigſten eine gräfliche Perſon hierzu gebrauchet worden. So hat auch derſelbe bey einer Belehnung auf dieſen Reichs-Tag dem Kayſer auf deſſen Befehl das bloſſe Schwerdt vorgetragen, welches ſonſten dem Erb-Marſchall, und in deſſen Abweſenheit dem Kayſerl. Hof-Marſchall gebühret. Wie denn dieſe Ehre vor ihm noch keinem Chur-Sächſ. Abgeſandten wiederfahren. Er ſtarb An. 1655, alt 76 Jahr. Friedrich Heinrich wurde Dom-Dechant und Rath zu Merſeburg. Zu unſern Zeiten florirte Hans Heinrich von Metſch als Cammer-Juncker und Domherr zu Merſeburg; Carl Heinrich, als Kayſerlicher Hauptmann; Heinrich Chriſtoph, als Naumburgiſcher geheimder Rath, Regierungs- und Conſiſtorial-Präſident, wie auch Domherr und Scholaſticus daſelbſt; Carl auf Reichenbach aber, als Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. Land-Cammer- und Cammer-Aſſiſtentz-Rath, gleichwie auch einer von Metſch Anno 1720 Hertzogl. Ober-Schencke zu Gotha geweſen. Carl Sebaſtian, (deſſen Vater gleiches Nahmens, auf Wildenau, Anno 1666 Chur-Sächſ. Cammerherr und Ober-Stallmeiſter geweſen) Freyherr von Metſch, ſtarb Anno 1733 als des Cardinals, und Hertzogs von Sachſen-Zeitz geweſener Ober-Stallmeiſter. Sein Groß-Vater Sebaſtian, auf Kleyt und Reinsdorff, iſt ums Jahr 1604 Chur-Sächſ. Ober-Küchenmeiſter und Ober-Schencke geweſen.

Im Fürſtenthum Anhalt hat ſchon von langen Zeiten her eine Branche dieſes

ſes vornehmen Geſchlechts floriret, und führet *D.* **Becmann** von derſelben zuerſt Johann Rudolphen von Metſch auf Plona an, der ohngefehr ums Jahr 1530 gelebet; ſein Sohn Joachim Ernſt, der noch An. 1560 gelebet, wurde ein Vater Philippps auf Plona und Polenzke, welcher An. 1615 als Fürſtl. Anhältiſcher Rath, und Hauptmann zu Rosla verſtorben, und Joachim Chriſtian, Amts-Hauptmannen zu Zerbſt, Rosla ꝛc. hinterlaſſen; deſſen Sohn, Hans Ernſt, Fürſtl. Anhältiſcher Land-Rath, und Unter-Director des Fürſtenthums Anhalt, hat vom Kayſer Leopoldo den freyherrlichen Character erhalten, und 2 Söhne gezeuget; nemlich 1) Johann Adolphen, der Kayſerl. Cammerherr, wircklicher Reichs-Hof-Rath, und An. 1729 Vice-Präſident, nachdem er einige Jahre Kayſerl. gevollmächtigter Geſandter im Nieder-Sächſiſchen Kreiſe geweſen, worden, An. 1734 ward er wircklicher geheimder Rath, Reichs-Vice-Cantzler, Reichs-Conferentz-Miniſter, und hat den gräflichen Character bekommen, vorhero war er Fürſtl. Brandenburg-Anſpachiſcher Envoyé Extraordinaire am Kayſerl. Hofe geweſen, und An. 1700 an demſelben in Dienſte, wie auch darauf zur Römiſchen Kirche getreten, und 2) Johann Friedrichen, Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. wie auch Chur-Pfältziſchen Cammer-Herrn. **Anhält. Hiſt.** *L.VII.*

Ubrigens iſt von dieſem Aſte zu Plona Friedrich Metſch Urheber geweſen; er war Chur-Sächſ. Rath, und Amts-Hauptmann. Sein Sohn, Heinrich Bernhard, auf Klein-Aga, Kayſerlicher Obriſt-Wachtmeiſter, iſt ein Groß-Vater worden **Carl Friedrichs**, Königl. Pohlniſchen Obriſtens An. 1735, und Centurii, Hauptmanns, welche beyde bey Borna ihre Güter haben.

Metternich,

Eines der vornehmſten freyherrlichen und gräflichen Häuſer in Teutſchland, davon eine Branche unmittelbahre Reichsfreye Güter beſitzet, und dahero Sitz und Stimme auf den Reichs- und Kreis-Tägen hat, wie hernach ſoll geſaget werden. Seinen Urſprung und Stamm-Sitz **Metternich** hat es im Hertzogthum Jülich; die ordentliche Stamm-Reihe deſſelben wird von **Humbrachten** mit Carin von Metternich angefangen, welcher Anno 1400 das Schloß Zievel erkauffet. Sein älteſter Sohn hinterließ nur eine Tochter Sibyllam, welche Erbin wurde des Schloſſes und der Herrſchafft **Metternich**, ſo ſie ihrem Gemahl Gottharden Wolffen von Guttenberg zubrachte, deſſen Nachkommen den Nahmen davon angenommen, und ſich **Wolff** genannt **Metternich** genennet haben, ſiehe **Wolff** genannt **Metternich** in dieſem *Lexico*: der ältere Sohn aber, Johann von Metternich zu Zievel, wurde ein Aelter-Vater 1) *Dietheri*, von welchem die Linie in **Burſcheid** herſtammet; 2) *Ottonis*, der ein Anherr der **Niederberg-Heiſtertiſchen** Branche worden; *Edmundi*, von welchem die Linie in **Winneberg** und **Beilſtein** hergeführet wird, aus welcher der **Chursdorffiſche** Aſt entſproſſen; und 4) *Johannis*, welcher Urheber der Baronen von Metternich zu **Müllenarck** und **Rodendorff** worden.

Diether von Metternich, Herr in **Burſcheid**, (welche Herrſchafft im Luxemburgiſchen gelegen,) Amtmann zu Wittlich und Sintzig, Erb-Vogt zu Antweiler, und Mann-Richter zu Prüm, ums Jahr 1496 zeugete Stephanum, Herrn zu Burſcheid, Chur-Trieriſchen Rath und Amtmannen, deſſen älteſter Sohn Dietherus II Chur-Trieriſcher Rath und Amtmann zu Wittlich, wie auch Mann-Richter zu Prüm, hinterließ Johann Gerhardten Herrn zu Burſcheid, Chur-Trieriſchen geheimden Rath, Stathaltern und Amtmann zu Wittlich, der ein Vater worden *Lotharii Friderici*, welcher An. 1675 als Ertz-Biſchoff und Churfürſt zu Mayntz, und Biſchoff zu Worms und Speyer verſtorben; und **Wolffgang** Heinrichs, Freyherrns zu Burſcheid, Eſch und Dodenburg, Chur-Trieriſchen Hof-Marſchalls und Chur-Mayntziſchen Groß-Hofmeiſters, der ſeine Linie Anno 1699 geendiget hat, welche die Erb-Marſchalln-Würde von Luxenburg ſoll beſeſſen haben.

Otto von Metternich, Herr zu Niederberg und Heiſtert, Erb-Thürwärter des Ertz-Stiffts Cölln, ward ein Aelter-Vater Johann Salentins, zu Niederberg und Heiſtert, deſſen älterer Sohn Bernhard Nicolaus, Freyherr von Metternich, Johanniter Ordens-Ritter, Comtur zu Franckfurt, Groß-Prior in Dacien, und Comtur zu Münſter, florirte noch nach Anfang des itzigen Seculi, der jüngere Sohn aber, Johann Friedrich, Herr zu Niederberg, Heiſtert und Schirpenbroich, iſt Chur-Pfältziſcher geheimder- und Cammer-Rath des Hertzogthums Bergen, Ober-Jägermeiſter und Amtmann zu Mettmann worden; er hat ſeinen Aſt ebenfalls beſchloſſen.

Edmund Herr zu Vettelhofen, der ums Jahr 1519 gelebet, wurde Anherr der **Winneberg-Beilſteiniſchen** Linie, welche wegen dieſer unmittelbar Reichs-freyen Güter Sitz und Stimme auf der Weſtphäliſchen Banck auf den Reichs-Tägen hat. Er zeugete mit ſeiner Gemahlin Ammel Kolbin von Vettelhofen 25 Kinder beyderley Geſchlechts, von den Söhnen ſind zu mercken; **Dietrich**, Herr zu Sommerberg, von welchem hernach, und **Hans**, Herr zu Vettelhofen; derſelbe wurde ein Vater Lotharii, der Anno 1623 als Churfürſt und Ertz-Biſchoff zu Trier verſtorben, und **Hans Dietrichs**, Freyherrns zu Sintzingen, Chur-Trieriſchen Raths und Amtmanns, der folgende Söhne gezeuget: 1) *Johann Reinhardten*, Domherrn zu Trier, Bamberg und Münſter, Dom-Probſten zu Mayntz, Kayſerlichen Rath, Ertz-Hertzogs Leopoldi General-Vicarium des Bißthums Halberſtadt ꝛc. 2) **Emmerichen**, der Anno 1635 als Dom-Probſt zu Trier, und Kayſerl. General-Major verſtorben; 3) *Carolum*, Archi-Diaconum, und Chor-Biſchoffen zu Trier; 4) *Lotharium*, des Heil. Röm. Reichs Freyherrn zu Winnenberg und Beilſtein, Herrn zu Zopffer und Königswart, Kayſerl. Reichs-Hof-Rath, Cammerherrn und Obriſten, auch Königl. Spaniſchen Obriſten, Chur-Trieriſchen geheimden Rath, Obriſt-Land-Hofmeiſtern und Ober-Amtmannen zu Coblentz; deſſen Sohn war Diether Adolph, Freyherr zu Winnenberg und Beilſtein, Einſiedel und Königswart in Böhmen, woſelbſt er Anno 1695 ohne Kinder verſtorben; und 5) **Wilhelmen**, Herrn zu Berburg, Reichs-Freyherrn zu Winneberg und Beilſtein, Herrn zu Königswart, Chur-Mayntziſchen geheimden Rath, und Ober-Marſchall, Burggrafen zu Starckenburg, hernach der Kayſerin Eleonorä Obriſt-Hofmeiſtern, Rittern von St. Jacob, Königl. Spaniſchen Obriſten, Kayſerl. Cammer-Herrn, Hof- und Kriegs-Rath, und Burggrafen zu Eger; der ein Vater worden **Carl Heinrichs**, welcher Anno 1679 als Ertz-Biſchoff und Churfürſt zu Mayntz und Biſchoff zu Worms mit Tode abgangen; **Caſimir Ferdinands**, der als Kayſerl. Cammerherr und General-Major unglücklicher Weiſe erſchoſſen worden; **Annä Margarethä**, einer Gemahlin Franciſci, Freyherrns von Sickingen, und hernach Obriſt-Hofmeiſterin bey denen Chur-Pfältziſchen Prinzeßinnen, vermählten Königinnen in Portugall und in Spanien, und **Philippi Emmerichs**, Grafens zu Winnenberg und Beilſtein, Erb-Cämmerers des Ertz-Stiffts Mayntz, Burggrafens zu Eger, Kayſerl. General-Feld-Zeugmeiſters und Cammer-Herrns, Commandantens zu Groß-Glogau, Chur-Mayntziſchen Cammerherrns und Chur-Trieriſchen geheimden Raths, der Anno 1698 verſtorben; und **Frantz Ferdinanden**, Grafen zu Winnenberg und Beilſtein, Herrn zu Nonnheim, Reinhartſtein, Poſſeur und Geilsheim, Erb-Cämmerern des Ertz-Stiffts Mayntz ꝛc. hinterlaſſen, welcher ſeine Reſidentz zu

Königswart in Böhmen genommen, Anno 1719 verſtorben, und ſeinen Stamm mit Philippo Adolpho und Emerico Carolo, welche beyde ihre Aeſte fortſetzen, fortgepflantzet. Oberwehnter Dietrich, Herr zu Sommerberg, ward Anherr des Aſtes zu **Chursdorff**, welches Schloß und Ritter-Sitz in der Neu-Marck Brandenburg unweit Cüſtrin gelegen; deſſen Enckel, Johann Reinhard, ſo die Reformirte Religion angenommen, wird zuerſt Herr zu Chursdorff genennet, derſelbe war ein Vater 1) **Ernſtens**, Reichs-Grafens von Metternich, Königlich Preußiſchen wirckl. geheimden Staats-Raths und gevollmächtigten Principal-Geſandtens auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg. Er war von Anno 1706 bis 1709 Königl. Preußiſcher Extraordinair - Ambaſſadeur in der Schweitz, woſelbſt er Anno 1707 das unter 19 Prätendenten waltende Succeſſions-Negotium in das Fürſtenthum Neufchatel und Valengin glücklich endigte. Er hatte ſeinen Stamm mit 2 Söhnen fortgepflantzet, davon aber der ältere Ernſt Eberhard, Graf von Metternich, Königl. Preußiſcher Cammerherr und 2ter Chur-Brandenburgiſcher Geſandter zu Regenſpurg, 27 Jahr alt, in dem 1717ten, und der jüngere, Ernſt Auguſt, in dem 1720ten Jahre mit Tode abgegangen, nachdem dieſer ſich mit einer Böhmiſchen Dame vermählet und die Catholiſche Religion angenommen gehabt. Er ſelbſt, der Vater, Graf Ernſt, ſtarb Anno 1727 im hohen Alter, nachdem er ſich auf ſeinem Todtbette von einem Jeſuiten die Catholiſche Religion anzunehmen bewegen laſſen; und 2) **Wolffs**, Freyherrns von Metternich, Fürſtlichen Brandenburgiſch-Bayreuthiſchen und Anſpachiſchen geheimden Raths und gevollmächtigten Geſandtens auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg, welcher Anno 1726 Fürſtl. Schwartzburg-Rudelſtädtiſcher geheimder Rath und Cantzler worden, und Anno 1731 unvermählt geſtorben, folgends dieſer Chursdorffiſche Aſt mit ihm abgegangen. Er iſt übrigens wegen ſeiner edirten myſtiſchen Schrifften bekandt geweſen, vor welche er aber ſeinen Namen nicht vorgeſetzet gehabt.

Oberwehnter Johannes von Metternich, Urheber der Linien zu **Müllenarck und Rodendorff**, wurde ein Vater 1) **Bertrams** auf der Broel, Amtmanns zu Rhineck und Schultes des Ritter-Gerichts zu Syburg, deſſen Nachkommen, worunter auch der berühmte Jeſuit Willhelm von Metternich, gehöret, ſ. *Lexicon* der Gelehrten, bald abgegangen ſind; 2) **Heinrichs**, Herrns zu Müllenarck und Ramelshoven, deſſen Urenckel, Johann Willhelm, zeugte Carl Caſpar Hugonem, Freyherren zu Müllenarck, (welche Herrſchafft im Jülichiſchen gelegen,) der noch Anno 1707 als Chur-Pfältziſcher Cammerherr und Ober-Amtmann floriret, und ſeinen Aſt mit zwey Söhnen fortgeſetzet; 3) **Friedrichs** zu Niederwig und auf der Broel, Chur-Trieriſchen Amtmanns zu Rheineck, deſſen jüngſter Sohn Gerhard das Schloß Rodendorff, im Lothringiſchen gelegen, durch Heyrath an ſich gebracht, und nachdem er ohne Erben verſtorben, auf ſeinen älteſten Bruder Hans Reinharden zu Hedesdorff verfället hat. Dieſer letztgedachte iſt An. 1626 als Chur-Mayntziſcher Hof-Raths-Präſident und Ober-Amtmann zu Wied verſtorben, folgende Söhne hinterlaſſend: 1) Heinrichen, Chur-Bayeriſchen geheimden Rath, Cammerherrn und Stathaltern in der Unter-Pfaltz, wie auch Kayſerlichen Obriſten und Commandanten zu Ehrenbreitſtein; 2) Willhelm Hermannen, Johanniter-Ordens Receptorem in Teutſchland, Commandanten zu Heidersheim, Chur-Bayeriſchen Obriſten, Groß-Priorn in Dacien, Comturn zu Baſel rc. 3) Bernhardt Willhelmen, des teutſchen Ordens Rittern, der Balley Francken Raths-Gebietigern und Comturn zu

Blumenthal; und 4) Hans Wolffen zu Rodendorff, von deſſen Enckeln Friedrich Freyherr von Metternich zu Rodendorff noch gegen Ausgang des vorigen Seculi gelebet. Imhoffs *Notit. Procer. Imperii L. IX. Speneri Hiſt. Inſign. Libr. III c. 46.* Humbracht v. Rhein. Adel Tab. 253 ſq.

Sonſten ſind auch andere adeliche und freyherrliche Familien von Metternich bekannt, als die Alffter genannt Metternich zu Metternich im Ertz-Stifft Cölln, von welchen man aber nichts weiter zu melden weiß, als daß ihr Stamm-Schloß Alffter im beſagten Ertz-Stifft gelegen, vor langen Zeiten aber ſchon an andere Familien gelanget, und allem Anſehen nach einer dieſes Geſchlechts das Schloß Metternich erheyrathet und ſich davon beygenahmet. Von denen **Wolff Metternich**, Freyherrn zur Gracht, ſiehe unten den Articel **Wolff Metternich.** *Spen. l. c.*

Metticht, Mötticht,

Von dieſer alten adelichen Familie in Schleſien meldet *Lucæ*, daß ſie theils vom Kayſer Matthia die freyherrliche, und von Ferdinando II die gräfliche Würde erlanget. *Sinapius* zehlet ſie auch unter die Sächſiſche von Adel, und meldet aus den Wappenbüchern, daß deren beyderſeits Wappen wenig differiren. Hans von Mötticht war Anno 1586 Ritter des Ordens S. Johannis von Jeruſalem, Commendator zu klein Oels, und des Kayſers Rudolphi II Silber-Cämmerer. Ein andrer dieſes Nahmens auf Schrebs und Riegersdorff, ſtarb Anno 1629 plötzlich, alt 45 Jahr, als Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Münſterberg. An. 1636 war Johann Joachim, Graf Mötticht, Kayſerlicher Rath und Landes-Hauptmann zu Oppeln, von deſſen Nachkommen lebten noch Anno 1730 3 Grafen, die ſich zugleich Freyherren von Tſchetſchau nennen, und die Majorats-Herrſchafft Wieſe im Oppeliſchen (welche allezeit auf den älteſten der Familie fället, obſchon der Beſitzer männliche Erben verlaſſen) und die Oppersdorfiſche Majorats-Herrſchafft beſitzen, die allezeit auf den älteſten Sohn fällt, dahero ſie eigentlich ein Fidei-Commiſs zu nennen. Schleſ. Chron.

Metzenhauſen,

Dieſe uralte adeliche Familie im Rheinlande hat ihr Stammhaus Metzenhauſen im Brißgau unweit Freyburg gelegen. Wie auf Humbrachts Stamm-Tafel derſelben zu ſehen, ſo hat ſie ſchon im XII Seculo floriret, maſſen auch Margaretha von Metzenhauſen Anno 1197 angeführet wird. Nachgehends war An. 1363 Matthias von Metzenhauſen bekannt. Deſſen Enckel Ulrich, Chur-Trieriſcher Ober-Cammer-Meiſter und Rath, wurde ein Groß-vater 1) *Johannis*, Churfürſtens zu Trier, An. 1532. 2) *Dietheri*, Herrns zu Lindenfels, Waldeck und Arras, Kayſerlichen Raths und Stathalters zu Lützenburg, von deſſen Nachkommen An. 1706 Johann Heinrich als Land-Comtur der Balley Thüringen und Comtur zu Trier floriret. Tab. 85.

Metzrad,

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen Häuſer in der Ober-Lauſitz, welchem heut zu Tage die Güter **Uhyß**, Katzen, **Malſchwitz**, Driebitz, Lippen, Geißlitz und ein Theil von langen Sohland gehören. Eine Linie davon hat ſich auch vormals in Böhmen ausgebreitet, und ſich von ihrem Sitze Reichwald beygenahmet, ſo aber nunmehro abgeſtorben, gleichwie ſie auch in Schleſien abgegangen ſind, allwo ſie in groſſem Anſehen geſtanden, wie in *Sinapii* Schleſ. *Curioſ. P. I, II* zu ſehen. Es hat ſich auch eine Branche in Meiſſen niedergelaſſen, welche nach Knauts Bericht im Amte Hayn Glaubitz nebſt Culmen und **Rennersdorff** beſeſſen. Der bekannte Abraham Hoſemann, welcher ſich einen Kayſerlichen Hiſtor. genennet, weiß in ſeinen Schrifften viele Hiſtörchen oder vielmehr Fabeln, ſo zum Anſehn und Alterthum dieſer Familie gereichen ſollen, nach ſeiner Gewohnheit zu erzehlen, welche aber *D. Carpz. in Antiqv. Luſat. P. II p.* 223 ſattſam widerleget, auch hernach anführet und erweiſet, daß die von Metzrad in den älteſten Zeiten zur Fortpflantzung der Chriſtlichen Religion in der Lauſitz vieles beygetragen. Wie ſie denn An. 1224 nebſt einigen andern von Adel das Minoriten-Kloſter zu Budißin fundiret, und An. 1322 die Kirche zu Milckel geſtifftet, an welcher Leonhardus von Metzrad bey Anfang der Reformation Lutheri Parochus geweſen, dergleichen Amt in damahligen Zeiten auch gräfliche ja Fürſtliche Perſonen zu bekleiden kein Bedencken getragen. An. 1545 war Melchior von Metzrad Marſchall am Fürſtlichen Hofe zu Brieg, und ſollen von ihm die von Metzrad in Ober-Schleſien abgeſtammet ſeyn; er nennete ſich zugleich von Krindelsdorff. Beym Groſſer P. III p. 25 findet man Hanſen von Metzrad als Ober-Amts-Hauptmannen in der Ober-Lauſitz, Anno 1489, Hannibaln auf Doberſchütz aber Anno 1541, Nicoln auf Schönbach Anno 1547, Hanſen auf Technitz Jahres darauf, und Chriſtoph auf Wilckwitz Anno 1548 als Landrichter in Ober-Lauſitz aufgezeichnet. Willhelm von Metzrad hat ſich ums Jahr 1530 als Kayſerl. Obriſter wider die Türcken in Ungarn hervor gethan. Margaretha von Metzrad hat An. 1537 dem Kloſter Marienſtern als Aebtißin vorgeſtanden. Nicolaus, Kayſerlicher Rath, war An. 1549 Commiſſarius, als der Churfürſt zu Sachſen dem Kayſer das Hertzogthum Sagan übergab. Chriſtoph von Metzrad auf Schwallen, commandirte Anno 1566 die 260 Reuter, welche die Ober-Lauſitziſche Stände dem Kayſer wider die Türcken zu Hülffe ſchickten. Hans Wolff auf Culmen war Churfürſt Johann Georgens zu Sachſen Ober-Schencke und hernach Hausmarſchall, von demſelben mag abſtammen Wolff Heinrich, der noch Anno 1699 als Fürſtl. Weiſſenfelſiſcher Trabanten-Hauptmann und Ober-Cammer-Juncker floriret, und gehören beyde zu der vorgedachten Meißniſchen Linie dieſes Geſchlechts.

Die Linie in Böhmen ſcheinet aus dem Hauſe Klein-Baudißin abgeſtammet zu ſeyn. Heinrich von Metzrad florirte ums Jahr 1490 als Königl. Böhmiſcher und Ungariſcher Ober-Schencke. Chriſtoph auf Klein-Baudißin, der ums Jahr 1499 gelebet, wurde ein Großvater Caſpars, Königl. Böhmiſchen Hauptmanns und Ober-Forſtmeiſters des Schloſſes Pitglitz in Böhmen, und Abrahams auf Klein-Baudißin, der Ober-Amts-Hauptmann in der Ober-Lauſitz worden, und Anno 1602 zu Chemnitz in Böhmen verſtorben, von 18 Kindern 5 Söhne hinterlaſſend: 1) Chriſtophen, Domherrn zu Magdeburg, der Anno 1600 mit Tode abgegangen, und Joſt Caſparn hinterlaſſen, von dem man aber weiter nichts aufgezeichnet findet; 2) Caſparn auf Doberſchütz, Kayſerlichen Rath, Ober-Amts-Verwaltern und Landes-Hauptmann in der Ober-Lauſitz, welcher Anno 1618 verſtorben, und keine männliche Poſterität hinterlaſſen; 3) Abraham, der anfangs der Grafen von Roſenberg in Böhmen Rath geweſen, und ums Jahr 1620 Landes-Beſtallter in der Ober-Lauſitz worden, von dem man weiter nichts aufgezeichnet findet; 4) Johannem, von welchem man auch weiter nichts ſagen kan; und 5) Heinrichen, der anfangs Landes-Aelteſter und hernach Ober-Amts-Hauptmann, wie auch Adminiſtrator der Landvogtey in der Ober-Lauſitz worden, welche Chargen er aber Anno 1648 wegen Alters nieder geleget, und An. 1662 als Chur-Sächſiſcher Rath ohne Erben verſtorben.

Die annoch florirende Branche in der Ober-Lauſitz ſtammet aus dem Hauſe Uhyſt, und fänget deren Stamm-Reihe vorerwehnter D. Carpzov mit Hanſen auf Eſelsberg und Dörrbach an, der Anno 1569 Todes verblichen, und ein Großvater geweſen Caſpars auf Uhyſt und Eſelsberg, welcher An. 1656 als Landes-Aelteſter des Görlitziſchen Kreiſes mit Tode abgegangen, und unter andern Söhnen Hans Rudolphen auf Uhyſt ꝛc. hinterlaſſen, der An. 1684 als Chur-Sächſiſcher Rath und Landes-Aelteſter ſein Leben beſchloſſen. Sein Sohn gleiches Nahmens auf Uhyſt, Lippen, Geißlitz, Driebitz und Ratzen, Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Rath und Landes-Aelteſter, florirte noch in dem 1718ten Jahre, und hat ſeinen Stamm mit 3 Söhnen fortgeſetzet.

Es hat auch ein Aſt dieſes vornehmen Geſchlechts, aus dem Hauſe Rackelwitz abſtammend, auf dem Hauſe Milckwitz in vorigen Zeiten floriret; welchen D. Carpzov mit Chriſtoph von Metzrad auf Rackelwitz anfänget, der An. 1567 verſtorben und 3 Söhne hinterlaſſen, 1) Hanſen auf Rackelwitz, Hennersdorff ꝛc. einen Vater Chriſtophs, von dem man aber weiter nichts aufgezeichnet findet, als daß er vorbeſagte beyde väterliche Güter beſeſſen, 2) Donats auf Hennersdorff, und 3) Chriſtophs auf Milckwitz, welcher ſchon oben unter die Ober-Lauſitziſche Landrichter gezehlet worden, von welchem Seyfried auf Milckwitz abgeſtammet, der anfangs Kloſter-Vogt des Stiffts Marienſtern geweſen, An. 1661 aber als Chur Sächſiſcher Landrath und Amts-Hauptmann der Herrſchafft Hoyerswerde verſtorben.

Meuſebach,

Eine alte vornehme adeliche Familie in Thüringen, Meiſſen, Schleſien, Vogtlande und Heſſen, allwo ſie von denen von **Meuſebug** wohl zu unterſcheiden iſt, ſ. **Meuſebug.** Ihr Stammhaus **Meuſebach** liegt im Vogtlande, welches noch Anno 1429 Hans von Meuſebach von dem Churfürſten zu Sachſen Friderico zu Lehn erhalten. Nach *Mülleri in Sax. Annal.* Bericht hat er Anno 1458 vom Hertzoge Wilhelmo zu Sachſen die Stadt Buttelſtädt nebſt dem Schloſſe vor 300 Marck Silbers Erfurtiſchen Zeichens Pfandweiſe einbekommen. Hans und Cuntz von Meuſebach werden ums Jahr 1540 Befehlshaber zu Roda, und letzterer zugleich Müntz-Commiſſarius in dem Saal-Kreiſe genennet. Sie ſind die letzten geweſen, ſo dieſes Amt Roda beſeſſen. Gedachter Cuntz oder Conrad mag auch derjenige dieſes Nahmens und Geſchlechts ſeyn, welcher bald darauf Schwerſtädt inne gehabt, und ein Großvater geweſen Albrechts auf Braunsdorff unweit Neuſtadt an der Orla, Tröbnitz, Ottendorff ꝛc. der mit ſeiner Gemahlin Sabina von Ovingenberg, das Gut Wenigen Auma erheyrathet, und ein Vater worden a) Johann Albrechts auf Wenigen Auma, Königl. Polniſchen und Chur-Sächſiſchen Ober-Steuer-Einnehmers und Hertzogl. Altenburgiſchen Raths ums Jahr 1702, von deſſen 2 Söhnen Chriſtian Albrecht auf Trebnitz, Waltersdorff, Löppersdorff, Weißbach ꝛc. noch An. 1717 Hertzogl. Altenburgiſcher Hof-Rath und Ober-Aufſeher des Fürſtenthums Eiſenberg geweſen, Hans Chriſtoph aber auf Wenigen Auma, Ottendorff, Zadelsdorff, Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammerjuncker, wie auch Ober-Forſt- und Wildmeiſter worden, der ſeinen Aſt fortgepflantzet hat, und b) Libmanns von Meuſebach auf Schwerſtädt, Ottendorff, Weiſſenbrunn, deſſen Sohn, Chriſtian Albrecht, erſter Edler Panner- und Freyherr von Meuſebach auf Herbisleben, Schwerſtädt, Kaina, Prießnitz, Braunsdorff, Blanckenberg ꝛc. anfangs Chur-Mayntziſcher Cammerherr, hernach Kayſerl. Reichs-Hof-

Rath, Reichs-Pfennigmeiſter im Ober- und Nieder-Sächſiſchen Kreiſe, der von ſeiner Gemahlin, einer von Güntherod, zwar 2 Söhne hinterlaſſen, die ſich in die viele väterliche Güter getheilet, aber ihren Stamm nicht fortgepflantzet haben, daß alſo die freyherrliche Branche erloſchen iſt, die adeliche aber zu Wenigen Auma und Ottendorff noch in gutem Flor ſtehet.

Von denen von **Meuſebach** in Schleſien meldet zwar *Sinapius P. I, II* ſeiner *Curioſ.* ſetzet aber nur, daß ſie noch vor wenig Jahren und alſo nach Anfang dieſes Seculi die Güter Mögwitz und Zautiz im Neißiſchen Fürſtenthum inne gehabt.

Meuſebug, ſ. Meiſebug.

Meusgen,

Eine vormahlige alte adeliche Familie in Ober-Sachſen, von welcher man Philippen auf Heilsdropp als Königl. Däniſchen Küchenmeiſter ums Jahr 1530 aufgezeichnet gefunden. Von deſſen Söhnen iſt Hieronymus auf Hausdorff in Sachſen ein Großvater worden Johannis Sigismundi auf Poltitz, der noch An. 1650 gelebet und ſeine Familie ſcheinet beſchloſſen zu haben. *MSt. Geneal.*

Meyendorff, Mayendorff,

Eine alte und vornehme adeliche Familie, welche ſich ſchon im XI Seculo im Magdeburgiſchen, (allwo ſie unter andern Ummendorff beſeſſen,) im Brandenburgiſchen, Braunſchweigiſchen ꝛc. ausgebreitet. Sie ſoll aus Hollſtein, allwo ſie **Meinsdorff** geheiſſen, und Anno 1664 abgegangen, abgeſtammet ſeyn. Sie hat Anno 1667 auch in den andern Provintzien ihre Endſchafft erreichet, und iſt von derſelben ausführliche Nachricht in *Kuſteri Collect. Opuſc. Hiſt. March. illuſtr. T. 7 & 8* zu finden, hier aber vor andern Andreas von Meyendorff auf Ummendorff, als ein gottſeliger und gelehrter Herr anzuführen, der bey ſeinem Tode An. 1583 ein ſtarckes MSt. in fol. Bekänntniß göttlicher Lehre ꝛc. hinterlaſſen, deſſen Inhalt nebſt andern Merckwürdigkeiten in den fortgeſetzten Sammlungen von theolog. Sachen An. 1722 a p. 30 - 38 recenſiret zu finden. Uibrigens hat *Marcus Wagner* Anno 1581 eine Meyendorffiſche Geſchlechts-Beſchreibung in 4. drucken laſſen.

Meywald, Mehwald,

Eine adeliche Familie in Schleſien auf Lobendau geſeſſen, von welcher *Sinapius* in Schleſ. *Curioſ. P. I p. 638* aus den älteſten Zeiten unterſchiedene Cavalliers anführet, und dabey meldet, daß **Lobendau** Anno 1606 an die von Artleben gelanget, ſie auch An. 1659 gäntzlich abgeſtorben ſey.

Michelsdorff, ſiehe Danewitz.

Michna von Waiczenova, insgemein Weitzenhofen,

Dieſe vormahlige vornehme gräfliche Familie in Böhmen erkennet zu ihrem Ur-Anheren Paulum Michna, von geringem Herkommen, anfangs Königl. Böhmiſchen Reichs-Secretarium, und hernach Reichs-Vice-Cantzlern. Er hat in erſterer Charge den bekannten Majeſtäts-Brief Kayſers Rudolphi II vor die Evangeliſche wegen ihrer Religions-Freyheit in Böhmen und deren zugehörigen Landen ausgefertiget, und (wiewol mit Seufftzen, als ein eifriger Röm. Catholicus) unterſchrieben. Er hat nachgehends mit dem weltberühmten Cardinal Clöſeln, welcher das Kayſerliche geheimde Raths-Directorium an ſich gezogen, und das Regiment in den Kayſerlichen Erblanden führte, die

Evangeliſche Religion in Böhmen mit aller Macht auszurotten geſuchet, das Werck in ſehr harte Form geſetzet, wie ſolches in *T. I Theatr. Europ. f. 35 ſq. Hiſt. Perſecut. Bohemic. Apologien* der Evangeliſchen Stände in Böhmen P. I p. 37, 41, 43, 62, 98 und ſo ferner, item in Schrödters Exulanten-Hiſt. p. 113 ſq. und andern Scribenten zu leſen. Seines Brudern Sohn George Willhelm, Kayſerl. Rath und Ober-Hauptmann aller Herrſchafften in Böhmen, war Reformations-Commiſſarius und hatte dem Kayſer Anno 1632 100000 Gulden zur Fortſetzung des Krieges wider die Proteſtanten verehret, wie *Caroli in Memorabilibus Sec. 17 p.* 780 berichtet; Er ward darauf in den Freyherrenſtand erhoben, bekam die Güter Mehldern oder Mehlern, Hartiez und Johnsdorff nahe an dem Meißniſchen Ertzgebirge gelegen, (auf welchem letzten er und ſeine Nachkommen beſtändig reſidiret,) und ſo die von Hartitzſch wegen der Religion verlaſſen muſten, ſ. Harritzſch. Des vorgedachten Pauli Michna eigner Sohn, Paulus Albertus, war Kayſers Ferdinandi II wircklicher geheimder Rath und General-Kriegs-Commiſſarius Anno 1621, und hernach in den Grafenſtand erhoben worden; er hat ſich auch in gedachtem Reformations-Wercke ſonderlich ſignaliſiret. Willhelm Wentzel, vermuthlich des vorgedachten George Willhelms Sohn, Freyherr von Wiczenova, beſaß vorbeſagte Güter und war ums Jahr 1670 Kayſerlicher Cammerherr, Rath und Cammergerichts-Aſſeſſor in Böhmen, zu welcher Zeit auch Willhelm Ernſt als Königl. Hof- und Lehn-Rechts-Beyſitzer in Böhmen gelebet. Carl George Wentzel, Graf Michna ꝛc. war ums Jahr 1709 Kayſerl. Rath, Cammerherr und Hauptmann im Ellnbogner Kreiſe. Von ſeinen Brüdern ward einer in einem Tumult von den Bauren aufs grauſamſte ermordet; Martin, Graf Michna, hat ums Jahr 1729 das Geſchlecht männlicher Seits auf ſeinem Schloſſe und Herrſchafft Johnsdorff beſchloſſen. Weingartens Fürſtenſpiegel p. 276, 291, 372.

Milau

Mila, Milau, ſ. Mylen.

Milchling, ſ. Schutzbar.

Milchling, genannt von Schönſtädt, ſ. Schönſtädt.

Milckau,

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen Häuſer in Meiſſen, deren Stammſitz Milckau im Amte Rochlitz gelegen iſt, und in Groß- und Klein-Milckau eingetheilet wird, davon dieſes annoch von dieſer Familie beſeſſen wird. Ihren Urſprung hat ſie, allem Anſehen nach, in Polen und zwar in der Woywodſchafft Sendomir, worin nicht nur ein Landgut Milckow gelegen, welches nach *Dlugloſſ. L. VI Hiſt. Pol. pag. 531* Bericht, Anno 1176 dem Kloſter zu Kilow geſchencket worden, ſondern auch die von Milckow oder Milckovski ausdrücklich unter die adelichen Familien daſelbſt gezehlet werden, wie beym *Okolski in Orb. Pol. P. I p. 11* zu ſehen, woſelbſt auch Jacobus von Milckovski als ein alter Kriegsmann angeführet wird. Aus Polen mögen die von Milckovski in Schleſien, (allwo in der Standes-Herrſchafft Beuthen ein ſehr wohl gebauetes Schloß Milckow, heut zu Tage den Jeſuiten gehörig, anzutreffen) von dar aber in Meiſſen gekommen ſeyn, und obbemeldeten Stamm-Sitz Milckau erbauet haben. Gleichwie *Sinapius Schleſ. Curioſ. P. I p. 642*, wenn er die von Milckau unter die Schleſ. von Adel zehlet, hierinne mit uns überein ſtimmet, auch *P. II p. 809* Pezko von Milckowitz de Anno 1334, und Petrum de Milckowitz, An. 1437 aus Schleſiſchen Documenten anführet, und vermuthet, daß ſie zu unſern von Milckau gehören. Wenn ſolches geſchehen, findet man zwar nicht aufgezeichnet, doch ſcheinet es etwa zu Ausgang des XIII Seculi geſchehen zu ſeyn. Von Hermannen von Milckau iſt ein Brief de Anno 1329 vorhanden, darinn er die Stadt Zehdenick zu Marckgraf Friedrichs zu Meiſſen Händen zu beſtimmter Zeit wieder einzuantworten verſpricht. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts wird in der ſogenannten Sächſ. Adels-Hiſtorie P. I fol. 651 mit Ernſt Siegmunden von Milckau auf Milckau angefangen, der nach Anfang des XV Seculi floriret hat. Von deſſen Nachkommen Chriſtoph auf Alberode Anno 1550 mit Tode abgegangen, und Leonhardum auf Alten-Schönfels, Chur-Sächſiſchen geheimden Rath und Vice-Cantzler hinterlaſſen; deſſen Bruders Chriſtophs auf Alberode Sohn Hiob, Chur-Sächſiſcher Obriſter und ein Vater Otto Rudolps, Hertzogl. Sachſen-Coburgiſchen Obriſtens und Commandantens zu Coburg. Albrecht war Anno 1614 Hauptmann zu Querfurt; um das Jahr 1650 florirte als Obriſter George Willhelm. Deſſen Sohn, Heinrich Willhelm auf Trebitz und Schnellin, Königl. Polniſcher Rittmeiſter, hat ſeinen Aſt mit Otten Willhelmen fortgeſetzet. Otto Rudolph lebte noch Anno 1687 als Hertzogl. Coburgiſcher Kriegs-Rath und Obriſt-Lieutenant. Hans Willhelm auf Nauendorff, Königl. Polniſcher Capitain, ſtarb An. 1728 auf dem Landtage zu Dreßden. Chriſtoph Ernſt, ehemahliger Fürſtlicher Altenburgiſcher Cammerjuncker, befand ſich Anno 1713 im hohen Alter, und hat folgende Söhne gezeuget: 1) Wolf Ernſten, ehemahligen Sachſen-Gothaiſchen Obriſt-Wachtmeiſter, der An. 1724 verſtorben; 2) Moritz Friedrichen auf Lebuſe, Königl. Polniſchen und Chur-Sächſiſchen General, der ſich durch ſeine Bravouren ſeit Anfang des itzigen Seculi in den Kriegen in Ungarn, Brabant, Pommern ꝛc. ſattſam hervor gethan, und ſeine Branche mit zwey Söhnen, Chriſtoph Friedrichen und Moritz Friedrichen fortgeſetzet, von welchen jener Anno 1739 als Obriſt-Wachtmeiſter, alt 30 Jahr, verſtorben. 3) Ernſt Friedrichen, Königl. Polniſchen Obriſt-Lieutenant, der unverehlicht geſtorben. 4) Hans Chriſtianen, Königl. Polniſchen Obriſten, der An. 1735 mit Tode abgegangen. Knaut *prodrom. Miſniæ. Mülleri Annal. Sax. Rechenb. Diſſert. de Nobil. Miſn. lit.*

Mildenitz,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſte und vornehmſte in Pommern, und ſoll ſie ihren Urſprung aus Gothiſchem Geblüte haben. Sie ſcheinet vormals im Mecklenburgiſchen auch gewohnet, und das Ritterguth und Schloß Mildenitz, im Strelitziſchen Antheil gelegen, erbauet zu haben. Sie hat in Pommern noch An. 1422 ihre Affter-Lehn-Leute gehabt, und ſich nachgehends in die Linien zu Lentz und Ribbekart vertheilet.

Von der erſteren lebte um die Mitte des XVI Seculi Thomas als Burgemeiſter zu Stargard, und war ein Vater Caſpars, Däniſchen Obriſtens und Commandantens zu Cronenburg, der bey Eroberung der Stadt Calmar geblieben, und Thomä des jüngern, welcher Anno 1635 wegen hohen Alters ſein Burgemeiſter-Amt zu Stargard niedergeleget, und Willhelmen, Fürſtl. Hofrath zu Stettin und Prälaten des Dom-Capitels zu Camin, hinterlaſſen, der ums Jahr 1646 ohne männliche Erben verſtorben.

Von dem Aſte zu Ribbekart iſt Caſpar auf Cunow gegen Ausgang des XVI Seculi im Türcken-Kriege gefangen, und nach ſeiner Befreyung Burgemeiſter zu Stargard und ein Vater zweyer Söhne worden: Hanſens, Amts-Hauptmanns zu Wollin und Chriſtophs, anfangs Hofgerichts-Raths zu Stettin, hernach Hauptmanns zu Pyritz und Prälatens bey dem Dom-Capitel zu Camin nach Anfange des vorigen Seculi. Pommerl. L. 6.

Miliczin, ſ. Tolmbach.

Talmberg p 251

Milleſimo, (Caretto von),

Dieſe gräfliche Familie in Böhmen und andern Oeſterreichiſchen Erblanden ſtammet aus Italien her, allwo ſie von dem Städtgen und Herrſchafft Milleſimo im Hertzogthum Montferrat den Beynahmen erhalten, nachdem ſie entweder vormals allda gewohnet oder ſolche Herrſchafft beſeſſen. Sie iſt nahe vor anderthalb hundert Jahren durch Kriegs-Dienſte in Böhmen bekannt worden, und war N. Caretto von Milleſimo Kayſers Matthiæ Obriſt-Lieutenant und mit im Comitat Anno 1611 bey deſſen Einzuge zu Prage. Er hat ſich nachgehends in der Böhmiſchen Unruhe als Kayſerl. Obriſter durch ſeine Bravouren hervor gethan. Seine Nachkommen haben den gräflichen Character erhalten, von welchen unter andern war Johann Wentzel Caretto, Graf von Milleſimo, der Anno 1736 Kayſerl. Cammerherr worden. *MSt. Geneal.*

Miltitz,

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen Häuſer in Meiſſen, ſo theils den freyherrlichen Character erhalten, und vormals in Böhmen ſich ausgebreitet gehabt. *Micrælius* zehlet es auch unter die Pommeriſche adeliche Familien im Stettiniſchen, ob es aber noch heut zu Tage daſelbſt florire, kan man nicht ſagen. Deren Stammhaus Miltitz lieget im Amte Meiſſen, ſo heut zu Tage denen von Haynitz gehöret, in welcher Gegend auch Patzdorff, Siebeneichen, Scharffenberg und andere Güter dieſer Familie von langen Zeiten an gehören. Ihren Urſprung belangend, ſo hält man davor, daß weil die Sorben-Wenden, inſonderheit die ſich *Miltiani* genennet, in ſelbiger Gegend gewohnet, wie in *Albini* Meißniſcher Land-Chron. p. 341 zu leſen, ſie von denſelben herſtamme, und einer von den *Miltianis* gemeldtes Stammhaus Miltitz, (welches nunmehro an andere Familien gelanget,) erbauet habe. Wie viele Scribenten und auch Hübner in ſeinen genealogiſchen Tabb. Eliſabeth von Maltitz, die Anno 1269 eine Gemahlin Marckgraf Henrici illuſtris in Meiſſen worden, von Miltitz, wiewol unrecht, nennen, iſt im Artickel Maltitz nachzuſehen. Friedrich von Miltitz wird Anno 1296 zu Schweinfurt, und ein anderer dieſes Nahmens Anno 1362 zu Bamberg unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet. Witigo iſt der 24te Biſchoff zu Naumburg geweſen, und hat ihm Johannes von Miltitz, der Anno 1352 verſtorben, in ſolcher Würde gefolget. Heinrich von Miltitz, Ritter, ward Anno 1473 Hertzogs Alberti zu Sachſen, als er das Fürſtenthum Sagan in Schleſien erhalten, Landes-Hauptmann, in welcher Charge ihm Hans von Miltitz, Sächſiſcher Stathalter, Anno 1486 gefolget, wie in *Sinapii P. I* ſeiner *Curioſ. p. 644* zu ſehen. Witigo II von Miltitz wird Anno 1476 unter die Aebte zu Alten-Zelle gezehlet, wie beym Schlegel *de Cella Vet. p. ult.* zu ſehen. Dieſen von Miltitz hat der Churfürſt Ernſt zu Sachſen nebſt andern in ſeinem Teſtament die Vormundſchafft ſeiner Printzen aufgetragen. Carolus, Domherr zu Mayntz und Meiſſen, wurde Pabſt Leonis X Cämmerer und deſſen Nuntius in Teutſchland, dahin er geſchickt ward Lutheri Sache beyzulegen; er hat dem Churfürſten Friedrich dem Weiſen zu Sachſen die geweihete Roſe überbracht, und zu Altenburg, Lichtenburg und Liebenwerda mit Luthero diſputiret, als er aber nach Rom zurück reiſen wollen, iſt er bey Mayntz im Rheine, wie Seckendorff anführet, wie andere aber wollen, unweit Steinau im Mayn ertruncken. Deſſen Bruder, Sigmund auf Batzdorff, war anfangs Hertzogs Heinrichs zu Braunſchweig Rath, hernach Chur-Sächſiſcher Landvogt zu Pirne; er ſoll 24 Kinder mit 3 Gemahlinnen gezeuget haben. Von den Söhnen iſt inſonderheit Ernſt zu mercken; derſelbe war Chur-Sächſiſcher Stathalter zu Dreßden, nebſt einigen andern von Adel, als Hertzog Moritz Anno 1544 in Ungarn zu Felde gegangen, Hofmarſchall, Cammer- und Berg-Rath und Ober-Hauptmann des Meißniſchen Kreiſes, und iſt Anno 1555 im 58 Jahre ſeines Alters verſtorben, nachdem er das Schloß Siebeneichen neu erbauet gehabt. Er war ein Vater (1) *Alexandri* auf Oberau (zwiſchen Meiſſen und Dreßden gelegen) und Schenckenberg, Chur-Sächſiſchen Amts-Hauptmanns zu Delitzſch, Zörbig ꝛc. deſſen Sohn gleiches Nahmens auf Oberau und Berndorff, Chur-Sächſiſcher Kreis-Steuer-Einnehmer, ward ein Vater Haubolds auf Kroppen, Scherau, Scharffenberg ꝛc. der An. 1690 als Chur-Sächſiſcher wircklicher geheimder Rath, Ober-Hauptmann des Meißniſchen Kreiſes und Ober-Steuer-Director verſtorben. Um dieſe Zeit florirte Alexander von Miltitz auf Scharffenberg und Rübſchütz als der verwittibten Churfürſtin zu Sachſen Cammerherr, und war ein Vater des Anno 1711 geweſenen Ober-Hofmeiſters des Königlichen und Chur-Sächſiſchen Printzens, Alexanders von Miltitz, welcher hernach Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher vorſitzender geheimder Rath worden, und Anno 1738 alt 82 Jahr verſtorben. 2) Hans Ernſtens zu Oberau, Chur-Sächſiſchen Stallmeiſters und Cammer-Junckers; deſſen Sohn, Caſpar, iſt Fürſtlicher Sächſiſcher Cammer-Rath zu Weymar, und ſelbiger Landſchafft Director worden. Er hat Hans Caſparn gezeuget, der Anno 1670 als Fürſtl. Sachſen-Gothaiſcher Conſiſtorial-Rath und Aſſeſſor Primarius des geſammten Hof-Gerichts zu Jena verſtorben. Sein Bruder Heinrich, Fürſtl. Sachſen-Gothaiſcher Amts-Hauptmann zu Saltzungen und Crayenburg, der Anno 1672 verſtorben, hat ſeine Linie mit 4 Söhnen fortgeſetzet, und mag von demſelben herſtammen der Anno 1739 am Fürſtlich Darmſtädtiſchen Hofe florirende Ober-Hofmarſchall von Miltitz, ingleichen Johann Willhelm von Miltitz, der Anno 1619 als Hertzogl. Meinungiſcher geheimder Rath und Ober-Amtmann zu Waſungen verſtorben; Und 3) Nicolai auf Siebeneichen, Steinburg und Strausfurt, der anfangs Kayſers Ferdinandi I Mundſchencke, hernach Churfürſts Auguſti zu Sachſen Hof- und Stallmeiſter, und ein Vater dreyer Söhne worden, a) Cornelii zu Steinburg im Amte Eckartsberge, von deſſen Nachkommen waren: Nicol Gebhard auf Burckersdorff u. Siebeneichen, Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, und Anno 1634 Abgeſandter auf den Friedens-Tractaten zu Pirna mit dem Kayſer, welcher bald darauf nicht ohne Argwohn empfangenen Giffts, alt 37 Jahr, verſtorben. Heinrich Gebhard auf Burckersdorff ꝛc. der noch Anno 1682 als Chur-Sächſiſcher geheimder Rath und Cantzler gelebet; und Johann Gerhard auf Burckersdorff, Schönbach und Rußwald, der nach Anfang des itzigen Seculi florirte; b) Centurii auf Ober- und Nieder-Au, Königl. Polniſchen und Chur-Sächſiſchen geheimden Raths, Ober-Steuer-Directoris ꝛc. der Anno 1737, alt 73 Jahr, verſtorben; und c) Heinrichs auf Döbernitz, Chur-Sächſiſchen Cammerherrns, welcher Rudolphen auf Batzdorff, Robſchütz, Dannenberg und Eyla hinterlaſſen, der Anno 1661 als Fürſtlicher Sächſiſcher geheimder Rath, Hofmarſchall und Ober-Steuer-Einnehmer zu Zeitz verſtorben. Sein Sohn, Moritz Heinrich, des H. Röm. Reichs Panner- und Freyherr von Miltitz, (zu welcher Dignität er Anno 1679 erhoben worden) auf Batzdorff, Siebeneichen und Wilthen ꝛc. Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, war Anno 1689 Geſandter auf dem Reichstage zu Regenſpurg, und Anno 1696 zu Hamburg bey den Pinnebergiſchen Mediations-Tractaten. Er ſtarb Anno 1705 im 51 Jahre ſeines Alters, einen Sohn, Ernſt Hauboldten, hinterlaſſend. Peccenſteins *Theatr. Sax.* Seifferts Ahnen-Tafel. *Gotha diplomatica. Seckendorff. Hiſt. Luth. Micrælii* Pommerl. *L. 6.* Spangenb. Adelſp. *P. II. Mülleri Annal. Sax. &c.*

Minckwiz,

Ein ſehr altes und vornehmes adeliches Geſchlecht in Meiſſen, Schleſien, Lauſitz ꝛc. ſo unter die Thurniers-Genoſſen Anno 1119 zu Göttingen, und An. 1362 zu Bamberg gezehlet wird, ſonſten aber unſtreitig aus Böhmen herſtammet, allwo es nicht nur das Stamm-Schloß Minckwitz im Buntzlauer-Kreiſe, ſo Anno 1689 in der Erb-Theilung nebſt denen dazu gehörigen Herrſchafften der älteſten Printzeßin des letzten Hertzogs von Sachſen-Lauenburg zugefallen, ſondern auch theils den freyherrlichen Character beſeſſen, und übrigens viele vortrefliche Leute hervor gebracht hat, von welchen unter andern anzuführen: 1) Onſo von Minckowiz, der Anno 1421 auf dem Landtage zu Prage nebſt andern Herren und von Adel zum Stathalter des Königreichs Böhmen erwehlet worden, wie *Balbinus pag. 69 in Proœm. Tab. Stemmat.* meldet; 2) Caſpar, Freyherr von Minckwitz, welcher An. 1570 als Kayſerlicher Abgeſandter bey denen zu Stettin zwiſchen den Nordiſchen Cronen angeſtellten Friedens-Tractaten ſich befunden, er war Kayſerlicher Hof-Cammer-Rath und Herr der Herrſchafft Spremberg; 3) George, der zu Anfange des vorigen Seculi auf Minckwitzenburg als Kayſerlicher Reichs-Hofrath gelebet; und 4) Caſpar *Magnus*, (vermuthlich ein Sohn des vorher gedachten Caſpars) der zur ſelbigen Zeit als Königlicher Appellations-Rath in Böhmen floriret, welche Charge auch Ehrenfried Anno 1595 noch beſeſſen, gleichwie auch Hans Friedrich An. 1633 in derſelben verſtorben. Es mag auch zu dieſer Böhmiſchen Branche gehören der Freyherr von Minckwitzenburg, der ſich zu unſern Zeiten als Kayſerl. Obriſter hervor gethan. Aus Böhmen hat ſich dieſe vornehme Familie in der Lauſitz ausgebreitet, wie ſie denn vor alten Zeiten in der Nieder-Lauſitz die Schlöſſer, Städte und Herrſchafften Spremberg, ſo einer Fürſtl. appanagirten Linie von Merſeburg Reſidentz bis noch vor wenig Jahren geweſen, Sonnewalde, Dreykow und vor kurtzer Zeit noch die Herrſchafft Drehnow unweit Luckau beſeſſen, und heut zu Tage in der Ober-Lauſitz die Ritter-Güter Linderiau, Tuppa und Tetta im Beſitz hat. Aus der Lauſitz hat ſie ſich in Meiſſen anſeßig gemacht. Zuerſt findet man von dieſer Branche in *Mülleri Annal. Sax.* Hanſen von Minckwitz Anno 1499 als Land-Hofmeiſter in Meiſſen, Chur-Sächſiſchen Rath und Amts-Hauptmann zu Liebenwerda. Vorhero hat man ihn Chur-Sächſiſchen Ober-Marſchall benennet gefunden. Nicolaus beſaß vorgedachte Herrſchafft Sonnewalde, und jagte Anno 1528 durch Hülffe eines von Birckholtz und eines von Schlieben, den Biſchoff zu Lebus, Georgen von Blumenthal, aus ſeiner Reſidentz Fürſtenwalde, welches in *Angeli* Märck. Chron. pag. 246 ausführlich erzehlet wird. Seckendorff rühmet ſeine Beförderung der Evangeliſchen Lehre, und führet ſeine verrichtete Geſandtſchafften in damahligen Religions-Affairen an. Als Anno 1527 Johannes Scepuſienſis, Woywode in Siebenbürgen, mit

König Ferdinando I wegen Ungarn Krieg führte, ſuchte er durch dieſen Nicolaum von Minckwitz auch die Nieder-Lauſitz unter Verſprechung vieler Freyheiten auf ſeine Seite zu ziehen, und machte ihn zum Voraus darüber zum Ober-Landes-Hauptmann: allein da die Land-Stände von neuen ihre Treue dem Könige Ferdinando I verſicherten, that der von Minckwitz desgleichen, und zog hernach mit einer Eſcadron Mannſchafft An. 1535 ihm zur Hülffe, welches alles die Wirckung hatte, daß der Lauf der Reformation Lutheri in der Nieder-Lauſitz, inſonderheit in den Herrſchafften und Land-Städten nicht ſo eifrig gehemmet würde, wie dieſes alles in *Deſtinatis & Fragmentis Luſat. P. I a p. 65-73* angeführet wird. Eraſmus war beyder Rechten Doctor und ehemals Rector Magnificus der Univerſität zu Padua, er bekleidete um das Jahr 1547 die Stelle eines Chur-Sächſiſchen Cantzlers, vorhero mag er Amts-Hauptmann zu Beltzig geweſen ſeyn, und gedencken ſeiner Spangenberg und Seckendorff gar rühmlich. Er iſt mit ſeinem Churfürſten im 1547 Jahre in der Schlacht bey Mühlberg gefangen worden, und allem Anſehen nach derjenige D. Eraſmus von Minckwitz, der Anno 1558 Chur-Pfältziſcher Cantzler und geheimder Rath geweſen. Um eben dieſe Zeit thaten ſich vor andern hervor, Hans, Chur-Brandenburgiſcher Landvogt in dem Lande Sternberg. Ein anderer dieſes Nahmens, ein Bruder des vorgedachten Nicolai zu Sonnewalde, war Chur-Sächſiſcher Rath und ebenfalls ein groſſer Beförderer der Lutheriſch-Evangeliſchen Lehre; er wurde von ſeinem Churfürſten in wichtigen Geſandtſchafften in Religions- und Staats-Affairen gebraucht, wie davon weitläufftig beym Seckendorff zu leſen. Johann Friedrich, Chur-Sächſiſcher Appellations-Rath, beſaß Anno 1620 Drehnow. Gegen Ausgang des vorigen Seculi florirte Loth von Minckwitz auf Drehnow als Landes-Hauptmann in der Nieder-Lauſitz. Sein Succeſſor in der Herrſchafft Drehnow, Caſpar Ehrenreich auf Lindenau, ein Enckel Chriſtophs auf Radibor, der An. 1635 als Landes-Aelteſter verſtorben, verkauffte dieſelbe um 96000 Thlr. an die Grafen zu Sorau. Er hatte zwey Söhne, Loth Siegmunden, der Anno 1703 als Königl. Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammerherr und Hofrath verſtorben, und die Güter Sacka und Stölpgen beſeſſen, und Carl Chriſtian, von welchem man nichts anführen kan. Hans Caſpar auf Lupp und Dubberau, ein Bruder des gedachten Caſpar Ehrenreichs, zeugete Carl Gottloben, An. 1736 Königl. Polniſchen und Chur-Sächſiſchen Obriſt-Lieutenant, und Caſpar Otten, Königl. Polniſchen und Chur-Sächſiſchen Appellations-Rath. Hans Rudolph auf Zöpen, Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher General-Lieutenant und Gouverneur zu Leipzig, hielt ſich Anno 1683 bey dem Entſatz der Kayſerlichen Reſidentz Wien als Obriſter ungemein wohl, und hatte das Gluck, daß er dem Churfürſten Johann Georgio III, der unter die Feinde ins Gedränge gekommen war, das Leben rettete. Er gieng Anno 1702 mit Tode ab, nachdem er mit 2 Gemahlinnen 6 Söhne und eine Tochter gezeuget, von welchen noch Anno 1714 florirten, 1) Adam Heinrich auf Staſchwitz, Fürſtl. Weiſſenfelſiſcher Ober-Cammerjuncker und Obriſt-Lieutenant, vermählt mit einer von Bünau; 2) Moritz Auguſt auf Zöpen, Königl. Polniſcher Rittmeiſter und General-Adjutant, welcher mit ſeiner Gemahlin, einer von Oſterhauſen aus dem Hauſe Böhlen, 2 Söhne gezeuget, davon der eine Auguſtus, genennet worden; 3) Dorothea Sophia, welche ſich zum erſten mit dem Obriſten Gottlob Ernſt Ludewig von Wiedemann, und zum andern mahl mit dem Major Peres vermählet. Von den übrigen 4 blieben 2 als Lieutenants, Hans Loth ertranck

Anno 1700 als Obriſt-Wachtmeiſter in der Düna, und hinterließ einen Sohn Nahmens Carl Heinrich Loth; der 4te ſtarb jung. Des obgedachten General-Lieutenants Bruder, Rudolph Siegfried auf Falckenhahn, Otterwitz, Trautſchen und Prößdorff, war Anno 1714 Fürſtlicher Zeitziſcher Land-Cammer-Rath und Amts-Hauptmann zu Mildenfurth. Nach Anno 1720 beſaß Johann George von Minckwitz, Amts-Hauptmann zu Grimma und Inſpector der Landſchule daſelbſt, die Güter Nitzſchka, Wachwitz und Nieder-Bayeritz. Hans Chriſtoph war Anno 1736 als Königl. Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammerherr und Obriſter der adelichen Cadets bekannt. Hans George Ehrenfried, ein Sohn des vorgedachten Hans Georgens auf Nitzſchke, Königl. Polniſcher Capitain der Leib-Grenadiers, kam Anno 1731 durch einen unglücklichen Flinten-Schuß um ſein Leben.

Von der Schleſiſchen Branche dieſer vornehmen Familie meldet *Sinapius*, daß ſie vor Zeiten Gläſersdorff im Glogauiſchen, heut zu Tage aber Alt-Rauden im Wohlaniſchen beſitze. Schleſ. *Curioſ. P. I p. 644.* Spangenb. Adelſp. P. II. Weingart. Fürſtenſp. *Part. II. Knaut Prodr. Miſn. Rechenb. Diſſert. de Nobil. Miſn. litterat.*

Mitrovski von Nemiſchel,

Dieſe Freyherren in Mähren und Schleſien im Troppauiſchen, ſtammen aus Böhmen her, allwo die beyden Stammhäuſer Mitrowitz im Wlatiſchen Kreiſe und Nemiſchel im Bechiner Kreiſe gelegen ſind. Sie haben mit den Grafen Wratislau von Mitrowitz nicht die geringſte Verwandtſchafft, wie ſich denn dieſe von einem Schloſſe Mitrowitz in Croatien, ſo ſie erbauet, beynahmen, obwohl deren beyder Wappen ziemlich überein kommen ſollen. Wentzel Mitrovski von Nemiſchel war Anno 1593 des Mähriſchen Landgerichts Ollmützer Kreiſes Aſſeſſor, wie denn nach *Paprocii* Bericht in *Spec. Morav. p. 443* die Mitrovsker in Mähren ſich Anno 1417 wider der Ungarn Einfälle ritterlich ſollen verhalten haben. Noch nach Anfang dieſes Seculi verwaltete ein Freyherr Mitrovski die Landes-Hauptmannſchafft von Glatz in Mähren. Von der Böhmiſchen und bis gegenwärtig florirenden Linie dieſes Geſchlechts hat *Balbinus in Miſcell. Bohem. Dec. 2 lib. 2* de Anno 1687 eine Stamm-Tafel inſeriret, und Anno 1710 florirte Frantz Sezyma Mitrovski von Nemiſchel als beyder Königl. Landtafel Aſſeſſor und Rath des Königl. Cammer-Rechts in Böhmen.

Die Linie dieſes vornehmen Geſchlechts in Schleſien, ſo theils noch den Adelſtand führet, iſt ſchon Anno 1593 im Troppauiſchen begütert geweſen, wie *Sinapius P. 2 p. 383* berichtet, und hernach Ernſt Matthiam Mitrovski, Freyherrn von Nemiſchel, Herrn auf Burgwigſtein, Ratkenau, Nitſchenau ꝛc. anfangs des mehrgedachten Fürſtenthums Landrechts-Beyſitzern und ſeit An. 1722 oberſten Land-Cämmerern, anführet. Von der adelichen Linie lebte damals Johann George von Mitrovski zu Spinoratz im Teſchniſchen.

Mitrowitz, ſ. Wratislau.

Mittelburg, ſ. Everhardt.

Mittelhibrach, ſ. Schaden.

Mitſchefall, Mütſchefall,

Dieſe uralte adeliche Familie floriret in Nieder-Sachſen, und meldet *Ekſtrom. in Chron. Walckenried. p. 236*, daß ſie vor Zeiten Seulingen geheiſſen; deren Stammhaus Seulingen im Braunſchweigiſchen im Amte Giebelhuſen lieget, ſo noch heut zu Tage von denen von Mitſchefall andern zu Lehn gegeben wird. Es ſoll aber Caſpar von Seulingen, der Anno 1130 gelebet, nachdem er das Ritterguth Mitſchefall an ſich gebracht, den Nahmen davon angenommen haben, wie Leuckfeld *in Antiqv. Poeldenſibus* erweiſet, welchen darauf deſſen Nachkommen, ſo ſich durch groſſe Berg-Wiſſenſchafft hervor gethan, behalten. Heinrich von Mitzſchefall wird in einem Donations-Briefe, Anno 1251 dem Kloſter Walckenried gegeben, als Zeuge angeführet. Bernhard iſt ums Jahr 1525 Abt zu Jlefeld geweſen. Caſpar Willhelm, Schwediſcher Obriſter und Commandant zu Rain am Lech, ward An. 1631 enthauptet, weil er dieſen Ort allzu zeitig übergeben. Sein Bruder, Joſt Heinrich, ebenfalls Königl. Schwediſcher Obriſter, ward Tages vorhero von den Kayſerlichen vor Wolffenbüttel geſchlagen und ruiniret, wie Pufendorff in Schwed. Kriegs-Geſch. berichtet. Spangenb. Adelſp. Part. II. Leuckfelds *Antiq. Walckenried.*

Mitzlaff,

Eines der älteſten adelichen Häuſer in Hinter-Pommern, von welchem *Micrælius* zuerſt Conradum An. 1463 als Burgemeiſtern zu Stolpa anführet, welches Amt in den folgenden Zeiten ihrer 9 beſeſſen. Joachim that ſich in dem 30jährigen Kriege als Kayſerl. Obriſter hervor; es ſind deſſen Leben und Thaten in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico* ausführlich zu leſen. Frantz Ernſt bekleidete An. 1712 die Charge eines Capitains unter der Königlichen Preußiſchen Garde du Corps.

Ubrigens zehlet *Sinapius* die von Mitzlaff auch unter die adeliche Familien in Schleſien, führet aber keine davon an. *Micrælius* Pommerl. L. 6. Pufendorffs Schwediſche Kriegs-Geſchichte.

Möhlen, Mohlen,

Dieſe adeliche Familie iſt von langen Zeiten an in der Neumarck Brandenburg im Friedbergiſchen Kreiſe anſeßig geweſen; man weiß aber nur zuerſt Anshelm von Möhlen auf Lichtenow und Carzig, im beſagten Kreiſe gelegen, anzuführen, der ein Großvater geweſen 1) Wolffens, 2) Balthaſars von Möhlen auf Lichtenow und Carzig; und 3) Jacobs, welche beyde letzteren ihren Stamm nicht ſcheinen fortgeſetzet zu haben; der erſtere aber Wolff war Chur-Sächſiſcher Cammerjuncker und der Churfürſtlichen Gemahlin Hofmeiſter, nahm aber Anno 1625 ſeine Dimiſſion und gieng auf ſein Gut Lichtenow, allwo er An. 1646 verſtorben, einen Sohn Wolff Joachim hinterlaſſend, welcher George Willhelmen gezeuget, der An. 1712 als Königl. Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Rittmeiſter, mit Hinterlaſſung Ernſt Willhelms, mit Tode abgegangen. Ubrigens florirte George Ehrenreich von Möhlen noch An. 1735 auf Hohen-Cartzig als Königl. Preußiſcher Obriſter, doch ohne Kinder. *MSt. K.*

Möllendorff, Müllendorff,

Dieſe adeliche Familie floriret in der Marck Brandenburg und im Magdeburgiſchen, von welchen *Angelus* in der Marck. Chron. meldet, daß ſie vom Kayſer Henrico dem Vogler An. 926 den Adelſtand erhalten. Zuerſt findet man Claus von Möllendorff aufgezeichnet, welcher beym Reimmann unter diejenige von Adel gezehlet wird, welche Anno 1492 mit Hertzog Heinrichen in der Belagerung vor Braunſchweig geweſen. Von Tilone von Möllendorp iſt in Spangenbergs Mansfeld. Chron. p. 445 b zu leſen. Fritz hat ſich Anno 1550 in der Belagerung vor Magdeburg wohl verhalten. Chriſtoph ſtarb Anno 1575 als der erſte Evangeliſche Dom-Dechant zu Magdeburg. Wolff Friedrich florirte ums Jahr 1712 als Königl. Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammerherr; Friedrich Chriſtoph, Königl. Preußiſcher Obriſter und Johanniterhanniter-Ritter, war An. 1730 bekannt. Reinmanns *Hiſt. liter. Geneal. Part. II pag. 95.*

In Mecklenburg hat dieſes Geſchlecht ehemals in den Aemtern Stargard und Crivitz zu Dargelütz ſich angeſeſſig gemacht gehabt. Von Nicolao Möllendorff, des letztern Hertzogs Henrici zu Breßlau in Schleſien Rath, meldet *Sinapius P. I p. 646*, daß Anno 1326 Hertzog Boleslaus III zu Liegnitz ihn durch eine Anzahl Reuter in der Kirche zu S. Eliſabeth gefangen genommen und mit Gewalt auf ein Pferd geſetzt; als aber derſelbe mit groſſem Geſchrey um Hülffe geruffen, haben ſie ihm ein Schwerdt durch den Leib geſtoſſen, daß er todt vom Pferde gefallen, und ſind davon geritten. Ob er zu den Märckiſchen von Möllendorff gehöre, kan man nicht gewiß ſagen.

In Francken hat vormals ein adeliches Geſchlecht von Müllenhard floriret, von welchen Reinbodo An. 1279 unter die Biſchöffe zu Eichſtädt, und Raue von Müllenhard von Spangenbergen im Adelſpiegel P. II unter die Kriegs-Helden zu Zeiten Kayſers Caroli IV gezehlet wird.

Möllisberg, ſ. Molsberg.

Mönchow, ſ. Münchow.

u. Münchhausen P1436

Mönnich, ſ. in Münchow.

Mörder,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſte und anſehnlichſte in Pommern, woſelbſt ſie im Wolgaſtiſchen wohnet. Zuerſt wird Glocamus Mörder als Zeuge angeführet, welcher um das Jahr 1376 bey dem Hertzoge Bogislao VIII in groſſem Anſehn geſtanden. Um dieſe Zeit florirte auch Gotha Mörder, welcher ein Ritter genennet wird. Achatius erhielt Anno 1606 die Charge eines Land-Raths zu Wolgaſt, welche auch Joachim beſeſſen, der An. 1632 mit Tode abgegangen, Johann Bogislav war Anno 1642 Kayſerlicher Obriſter und Commandant zu Brieg in Schleſien. Anno 1720 beſtund dieſe Familie auf Hans Georgen Mörder zu Mötzſchau und Niepras im Bartiſchen Diſtrict und deſſen eintzigen Sohne. *Micrælius* Pommerl. L. 6. Pufend. Schwediſche Kriegs-Geſch.

Mörl von Pfaltzen und von Müllen,

Dieſe adeliche Familie zehlet Graf **Brandis** unter die älteſte und anſehnlichſte in Tyrol, und meldet, daß ſie An. 1363 ſich bloß von Pfaltzen Anno 1414 aber ſich zugleich Mörl und endlich auch von Möllen beygenahmt, nachdem Achatius von Pfaltzen Dorotheam, Philippi von Müllen Tochter, zur Ehe gehabt. Tyrol. Ehrenkr. Part. II pag. 77.

Der adelichen Familie **Mörle** genamt Böhm, im Rheinlande, Stamm-Reihe iſt von den älteſten Zeiten an bis ins vorige Seculum, da ſie abgegangen, beym **Humbracht** Tab. 291 zu ſehen. Deren Stammhaus iſt Ober- und **Nieder-Mörle** in der Wetterau, ſo ſie aber ſchon An 1342 an die Herrſchafft Königſtein verkaufft.

Mörner,

Dieſe vornehme alte adeliche Familie in der Neumarck beſitzet auch im Magdeburgiſchen, im Jerichauiſchen Kreiſe, einen Theil vom Rittergute Segeritz; gleichwie ſie auch in den Wappenbüchern unter die älteſte von Adel in Thüringen gezehlet wird. Sie hat ſich auch in Liefland, Schweden und Dännemarck niedergelaſſen. Schon Anno 1636 war Stellanus von Mörner, Königl. Schwediſcher Ober-Jägermeiſter und Landes-Hauptmann über Weſterbotten. Otto von Mörner, Königl. Schwediſcher Ober-Jägermeiſter, iſt vermuthlich ſein Sohn geweſen. Anno 1666 war Willhelm Adam Chur-Brandenburgiſcher Ober-Forſtmeiſter; Bernhard Joachim, der aus der Neumarck Brandenburg hergeſtammet, hat ſich unter Könige Friderico IV in Dännemarck als General-Lieutenant hervor gethan und in dieſem Reiche etabliret. Anno 1731 commandirte er als General en chef die Cavallerie und ward Danebrogs-Ritter. Anno 1738 erhielt er auf ſein Anſuchen die Dimiſſion in Gnaden, gleichwie auch ſein Sohn Jacob Friedrich Ernſt, bishero Capitain, mit dem Character eines Majors. *MSt. K.*

Mörſperg, Merſperg,

Eine nunmehro abgeſtorbene freyherrliche und gräfliche Familie, deren Stamm-Schloß und Graffſchafft Mörſperg im Ober-Elſaß eine Meile von Pfirt nicht weit von Lützel gelegen, welche aber ſchon im 16ten Seculo Schulden wegen an Oeſterreich, und im vorigen Seculo im Münſteriſchen Frieden an Franckreich gelanget. Sie hat nach Speners, *Bucelini* und anderer Scribenten Bericht, ihren Urſprung von dem Burgundiſchen gräflichen Geſchlecht von Roche, und ſchon unter dieſem Nahmen Mörſperg im 11ten Seculo floriret, wie man denn Antonium und Waltherum von Mörſperg An. 1085 aufgezeichnet findet. Tab. 973. der Hübneriſchen Genealogien wird Petrus, Freyherr von Mörſperg, Anno 1476 zuerſt angeführet, deſſen Sohn Caſpar hinterließ 2 Söhne: 1) Johannem Jacobum, welcher die Thüringiſche Linie angeleget; deſſen Urenckel George, Graf von Mörſperg, vermählte ſich mit einer Gräfin von Gleichen, und zeugte mit derſelben Ludewig Friedrichen, welcher unvermählt geſtorben, und ſeine Linie zu Anfang dieſes Seculi beſchloſſen; 2) Johannem, welcher die Kärndtiſche oder Oeſterreichiſche Linie geſtifftet; Deſſen Urenckel, Julius Neidhard, Graf von Merſperg, welcher Anno 1627 das obriſte Erb-Land-Hofmeiſter-Amt in der Steyermarck auf ſeine Familie gebracht, wie Graf Wurmprand *in Collectaneis p. 276* meldet, zeugte Johann Ulrichen, der Anno 1686 als Nieder-Oeſterreichiſcher Stathalter gelebet, ſein Geſchlecht aber beſchloſſen. Ubrigens findet man, daß Auguſtinus, Freyherr von Mörſperg und Beffort, des Malthesſer-Ordens Ritter, im vorigen Seculo Schweden, Dännemarck, Norwegen ꝛc. durchreiſet, und darauf eine Beſchreibung davon verfertiget habe. *Urſtiſii Baſ. Chron. Spen. Hiſt. Inſign.* Lehm. itztherrſchend. Europa. *Bucel. Stemm. P. III.*

Mötticht, ſ. Metticht.

Mohl,

Eine alte adeliche Familie in Schleſien auf Groß-Roſen im Striegauiſchen geſeſſen, gleichwie ſie auch das Rittergut Rädlitz im Liegnitziſchen ehemals an ſich gebracht und darauf Mohl- oder Mühl-Rädlitz benennet worden. Zuerſt führet *Sinapius* Balthaſarn Mohl als Hertzogl. Oelsniſchen Rath An. 1488 an; deſſen Sohn gleiches Nahmens An. 1506 ſich auf Mühl-Rädlitz benahmet, von deſſen Nachkommen iſt David Anno 1584 Hauptmann zu Mähriſch-Triebel geweſen. Friedrich von Mohl auf Mohl-Rädlitz, ein Urenckel des vorgedachten Balthaſar des jüngern, ward ein Vater Davids, den Anno 1640 ein feindlicher Schuß unweit Liegnitz tödtete, deſſen eintziger Sohn Nicol, des Fürſtenthums Liegnitz Landes-Aelteſter, gieng Anno 1699 nach fünff jähriger harten Kranckheit, alt 72 Jahr, mit Tode ab, ohne Kinder. Friedrich, des vorgedachten Nicols Bruders Sohn, auf Groß-Roſen, Pantzkau ꝛc. zeugete Balthaſar Friedrichen auf Groß-Roſen und N. Poſchwitz, deſſen eintziger Sohn Friedrich An. 1730, ein junger Cavallier, das gantze Geſchlecht allein ſoll unterhalten haben. Schleſ. *Curioſ. P. I, III.*

[illegible] † 1787

Mohr,

Dieſer alten adelichen und nunmehro gräflichen Familie in Graubündten und Tyrol Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Arums Mauro oder Mohren an, der ums Jahr Chriſti 80 des Kayſers Flav. Veſpaſiani Vice-Procurator in Rhätien geweſen ſeyn ſoll. Von deſſen Nachkommen war Johann Mohr Anno 830 des Kayſers Ludovici Pii Feldmarſchall und Procurator in Rhätien. Johann Conrad war Anno 1299 Hauptmann zu Steinsberg. Conradinus that Anno 1467 den Graubündtern Generals-Dienſte, und hatte einen Bruder, Nahmens Johannes, welcher ſich in Tyrol begeben, von welchem man aber bey den Tyroliſchen Scribenten nichts weiter aufgezeichnet findet, obwol Graf Brandis im Tyrol. Ehrenkräntzl. P. II p. 75 einer alten adelichen nunmehro aber abgeſtorbenen Familie von Mauren, die ſchon An. 1200 daſelbſt bekannt geweſen, erwehnet. Es führet aber Hübner Tab. 965 von vorgedachtem Johann Conrad die ordentliche Stamm-Reihe der Grafen von Mohr in Tyrol her, der ein Aelter-Vater worden Johannis, zugenahmt Janell, welcher An. 1423 Ober-Richter in Engadin geweſen, unter deſſen Urenckeln vorbeſagter Conradinus und Johannes, der Anno 1529 verſtorben, wie auch Nicolaus gezehlet, und von den letzteren 2 zugleich geſaget wird, daß ſie der Religion wegen in die Oeſterreichiſche Erblande ſich begeben. Es floriren auch noch heut zu Tage deren Nachkommen in Tyrol, ſ. **Mohr** in Hübn. genealog. *Lexic.* Von Barthel Mohr berichtet Spangenberg, daß er als Hauptmann An. 1527 bey Belagerung der Stadt Rom den erſten Anlauff im Sturme commandiret, und dabey ſein Leben eingebüſſet. Adelſp. P. II p. 267. Joſeph war von Anno 1627 bis 1635 Biſchoff zu Chur, Chriſtoph aber Anno 1638 Probſt daſelbſt, in welcher Würde auch ſein Bruder Conradinus Anno 1684 verſtorben. Johannes, Kayſerlicher General, legte zu Ausgang des XVIten Seculi in dem Ungariſchen Kriege Ehre ein, und hinterließ 1) Ferdinandum, Kayſerlichen Obriſten; 2) Maximilianum, welcher zuerſt die gräfliche Würde an ſich gebracht, und Anno 1659 als Kayſerlicher geheimder Rath verſtorben, deſſen älteſter Sohn Carl Philipp um das Jahr 1670 in der Grafſchafft Veldkirchen Landes-Hauptmann geweſen, und ſein Geſchlecht mit drey Söhnen fortgepflantzet hat; davon der jüngſte, Maximilian Philipp, ſeinen Stamm fortgeſetzet, und die Herrſchafften Landſtein, Lichtenegg und Greiffen auf demſelben gebracht. *Stemmat. Germ.*

Mohr von Wald,

Eine alte anſehnliche adeliche Familie im Rheinlande, deren ordentliche Stamm-Reihe von Humbrachten um die Mitte des XIV Seculi angefangen wird. Zu Anfang des vorigen Seculi waren folgende 3 Brüder bekandt: 1) Frantz Willhelm, der A. 1621 als Kayſerlicher Hauptmann von den Ungarn gefangen und den Türcken verkaufft worden; man findet ihn Anno 1632 als Kayſerl. Obriſten in den Schwed. Teutſchen Kriegs-Geſchichten angeführet. 2) Johann Bernhard, Chur-Trieriſcher Stallmeiſter und hernach Rath und Marſchall; und 3) Paul Dietrich, der ein Vater worden Johann Friedrichs, des teutſchen Ordens Comturs zu Coblenz und General-Majors, welcher Anno 1704 verſtorben; und Lotharii Ferdinands, der ſeinen Stamm mit männlichen Erben fortgeſetzet, von welchen Lotharius Fridericus Anno 1712 Domherr zu

Speyer und Canonicus zu Bruchſal geweſen. **Vom Rheiniſchen Adel** Tab. 156.

Es hat auch im Rheinlande eine alte adeliche Familie **Mohr**, genannt von Lünen, floriret, welche ums Jahr 1500 mit Johann Mohr von Lünen, Chur-Mayntziſchen Rath und Vitzdum zu Mayntz abgeſtorben, wie auf deſſen Stamm-Tafel beym **Humbracht** zu ſehen.

Molart,

Dieſe vornehme gräfliche Familie iſt nach **Speners** Bericht zu Anfang des XVI Seculi mit Wilhelmo aus der Grafſchafft Burgund in Oeſterreich gekommen, und An. 1525 der Land-Matrikel in Tyrol, nach Graf **Brandis** Bericht, einverleibet worden. Petrus, ein Enckel des gedachten Wilhelmi, war Kayſerl. Cammerherr, und erhielt An. 1571 die freyherrliche Würde; von ihm ſind gezeuget worden: 1) Jacobus, Kayſerl. Hof-Caſſier-Präſident, und Hauptmann des Landes ob der Ens; 2) Erneſtus, Kayſerl. geheimder Rath, Ober-Cämmerer, und Vice-Hof-Marſchall, welcher Petrum Erneſtum und Franciſcum Erneſtum hinterlaſſen, ſo Anno 1652 die gräfliche Dignität an ſich gebracht, und Nieder-Oeſterreichiſche Regierungs-Räthe, der jüngere zuletzt Kayſerl. Ober-Küchenmeiſter worden. Franciſcus Maximilianus, ein Sohn des itztgedachten Franciſci Erneſti, ſtarb Anno 1690 als Groß-Marſchall von Oeſterreich, und Kayſerlicher geheimder Rath, nachdem er Ferdinandum Erneſtum, welcher Kayſerlicher geheimder Rath, Cammerherr, Hof-Cammer-Vice-Präſident, und Ober-Küchenmeiſter worden. Er ſtarb An. 1716 mit Hinterlaſſung Joſephi Erneſti, der Anno 1720 Kayſerl. Obriſter, vorhero aber Cämmerer worden; Felix Ernſt, ſeines Vatern Bruder, ward Anno 1717 Kayſerl. Obriſter-Küchenmeiſter. *Hiſt. Inſign.*

Molck, ſ. in Moltke.

Molsberg oder Mollisberg,

Dieſer adelichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Diethern, Herrn von Mollisberg, ums Jahr 1277 an; derſelbe war ein Groß-Vater **Johannis**, Probſtens zu Limburg; und **Hennens**, deſſen Enckel, Peter Molsberger von Molsberg, zu Mayntz Anno 1440 als Richter daſelbſt geſtorben. Derſelbe war ein Aelter-Vater Ulrichs, der nebſt andern vom Adel im Rath zu Oppenheim geſeſſen; und Johannis, J. U. L. und Richters zu Mayntz, deſſen Sohn Philipp iſt Anno 1553 als Amtmann zu Frauenſtein verſtorben. Seine Nachkommen floriren zu Bodenheim, wie ſie denn auf beſagter Stamm-Reihe bis nach Anfang des itzigen Seculi ausgeführet ſind, und wird von dem letztern geſagt, daß er habe mißgeheyrathet. **Vom Rheiniſchen Adel** Tab. 184.

Moltken,

Eine der älteſten und vornehmſten adelichen Häuſer in Mecklenburg, von dar es ſich in Schweden, Pommern, Lüneburg, Hollſtein ꝛc. vor langen Zeiten auch ausgebreitet. In erſterer Provintz ſind deren Güter noch nach Anfang dieſes Seculi geweſen, **Alten-Kaland**, Streitfelde, Samau, **Groß-Nicke** ꝛc. Die Märckiſche Scribenten *Angelus*, *Enzelt* u. a. zehlen ſie unter diejenige adelichen Familien, mit welchen Anno 926 Kayſer Henricus Auceps Stendal beſetzet, worauf ſie ſich im Mecklenburgiſchen, und von dar in Pommern anſeßig gemacht. Mit Ausgange des XIII Seculi ſollen Johann und Friedrich, die **Molzken**, Nicolotum, unmündigen Herrn von Werle und Roſtock, als deſſen Lieblinge, verleitet haben, daß ſelbiger ſich Anno 1290 unter dem Schutze Königs Erici VII in Dänemarck ohne dringende Noth begeben; als aber hernach daraus dem Lande viel Unheil erwachſen, und die **Moltken** ſahen, daß ſie nunmehro verhaßt waren, hat einer ſich in Dänemarck, der andere in Schweden begeben. In *Meſſenii Theatr. Nobil. Svec. Tab. 90* wird geſagt, daß Henning Moltken An. 1363 mit Hertzog Alberto zu Mecklenburg in Schweden gekommen, und Reichs-Rath worden, von deſſen Nachkommen Nicolaus, ebenfalls Reichs-Rath, ſeine Branche in dieſem Königreiche beſchloſſen, als welche auch die Ehre gehabt, mit dem Königl. Hauſe ſich zu befreunden, indem Margaretha von Moltken, Johannis Tochter, ums Jahr 1412 an Chriſtiern Nils Waſa vermählet, und dadurch eine Ur-An-Frau der bisherigen Königen in Schweden, bis auf Carolum XII worden, wie auf Johann Peringskiold *Tab Prognol. Regis Svec. Caroli XII* zu ſehen. Unter dem Könige Guſtavo Adolpho in Schweden war in dem Pohln. Preußiſchen Kriege Joachim von Moltken, aus dem Mecklenburgiſchen, als Obriſter berühmt, von deſſen Enckeln einer ſich in **Oſt-Friesland**, und der andere im Hertzogthum Lüneburg niedergelaſſen. Von dieſes Nachkommen Otto Friedrich, der An. 1708 als Chur-Hannöveriſcher Ober-Jägermeiſter verſtorben, mag geweſen ſeyn. Von Johann von Moltken meldet Pufendorff, daß er als Schwediſcher Rittmeiſter, ſich im 30jährigen Kriege wohl hervorgethan, und unter andern durch ein Strategema **Malchin** im Mecklenburgiſchen erobert, und 2 Compagnien Dragoner gefangen bekommen. Levin Nicolaus reiſete Anno 1655 mit Printz Johann Georgen zu Hollſtein, als deſſen Hofmeiſter, in fremde Länder, und wie er die Wahl Pabſts Alexandri VII zu Rom mit angeſehen hatte, ſo gab er Jahres darauf das Conclave davon, nebſt andern Opuſculis zu Sleswig heraus; er iſt nachgehends Hertzogl. geheimder- und Cammer-Rath, letztens vornehmer Staats-Miniſter worden. Joachim von Moltken florirete Anno 1720 als Hertzogl. Mecklenburgiſcher Land-Rath, deſſen Bruder Königl. Däniſcher Staats-Rath, und Amtmann auf der Inſel Moen worden. Vornemlich iſt anzuführen der unglückliche Miguon Printzens Maximiliani Wilhelmi zu Hannover, und Churfürſtl. Ober-Hof- und Land-Jägermeiſter, Nicolaus von Moltken, welcher An. 1692 zu Hannover auf dem Walle enthauptet, in einen Sarg geleget, und den Seinigen zur Beerdigung ins Haus geſchicket worden. Die Beſchuldigungen waren, daß als beſagter Printz mit Gewalt ein Theil von den väterlichen Erb-Landen wider den Erb-Printz George Ludewigen, und zwar durch Hülfe der Cron Franckreich behaupten wollen, er das Project gemacht, und verdächtige Correſpondence gepflogen, auch zur Unterhaltung der Uneinigkeit zwiſchen gedachtem Chur-Printzen, und deſſen Gemahlin contribuiret haben ſolle. Von dieſem letztern hat er nochmals auf dem Echaufot ſeine Unſchuld bezeuget, und mochte der Verdacht daher gekommen ſeyn, weil bey gedachter Chur-Printzl. Gemahlin ein Fräulein von Moltken, wo nicht deſſen Schweſter, doch nahe Anverwandtin, vertrauteſte Staats-Dame war, die hernach bey Arretirung mehrgedachter Gemahlin das Unglück hatte, in einem Thurn geſperret zu werden, daraus ſie doch endlich ihren Wächtern entrunnen, nachdem ſie ſich 180 Fuß hoch mit einem Seil herunter gelaſſen, und aus den Hannöveriſchen Landen in die 14 Meilen zu Fuſſe gegangen. Erwehnter Nicolaus bot alle ſeine Güter, deren er viel hatte, vor ſein Leben, aber vergebens. Sein Bruder N. von Moltken war damals Hertzogl. Mecklenburgiſcher Land-Rath. Joachim Chriſtoph von Moltke war Anno 1725 Hertzogl. Meinungiſcher Stallmeiſter und Regierungs-Rath.

In Pommern, wie *Micrælius L. 6* Pommerl. meldet, hat Eberhard Moltke ums Jahr 1380 ſeine Tochter Brigitgittam an einen Freyherrn von Puttbus verheyrathet.

Anno 1735 that ſich als Kayſerlicher General und Hof-Kriegs-Rath, Baron Philipp Ludewig von Molck, und An. 1739 Hartwig Siegbert, Freyherr, als Kayſerl. General-Feld-Marſchall-Lieutenant in Ungarn hervor, man kan aber von deren Geſchlechte keine weitere Nachricht geben.

Moltzan, Maltzan,

Dieſe uralte vornehme adeliche Familie in Pommern und Mecklenburg beſitzet das Erb-Land-Marſchalln-Amt von Pommern, Caſſuben und Wenden, wird unter die Schloßgeſeſſene gezehlet, hat nach *Micrælii* Bericht ſchon vor alten Zeiten den freyherrlichen Character geführet, und ſich endlich auch in Schleſien (allwo ſie nach daſiger Mund-Art **Maltzan** genennet wird) ausgebreitet, und theils den Grafen-Stand erhalten. In des von Sommersberg *Tom. II Script. rer. Sileſ. fol. 248*, wie auch in den Hübneriſchen Genealogien *T. 3 Tab. 923* wird Lüder oder Lubert Moltzan, der ums Jahr 1060 in Pommern gewohnet, und der erſte geweſen, ſo den chriſtlichen Glauben daſelbſt angenommen, zum Anherrn geſetzet; von ſeinen Nachkommen im 9ten Gradu war Otto ums Jahr 1358 mit einer Gräfin von Altenburg und Schönenburg, ſein Sohn aber Heinrich, erſter Erb-Marſchall, mit einer Mecklenburgiſchen Prinzeßin, und Johannis III, Fürſtens der Wenden Enckelin, ums Jahr 1370 vermählet. Derſelbe erhielt zugleich die freye Herrſchafft Pentzlin im Mecklenburgiſchen, und wird in *Indice Nobil. Megapol. p. 35* (edirt 1722) gemeldet, daß dieſes Geſchlecht im XIV Seculo ſich Freyherren von Brützenburg genennet, ſolches Schloß aber hernach gegen Pentzlin im Amte Stargard dem Landesherrn überlaſſen. In ſeinen 2 Söhnen Joachim I und Lüdken Moltzan iſt dieſes Geſchlecht in 2 beſondere Linien, nemlich der Freyherren von Pentzlin und Wartenberg, welche die ältere, und in die zu Sarow, ſo die jüngere genennet wird, vertheilet worden.

Der ältern Branche zu Pentzlin war alſo Joachim I Urheber, und beſaß 4 Schlöſſer, ſtifftete Anno 1424 eine Major-Præbende zu Camin, und ward ein Vater Bernhards, Herrns auf Pentzlin, wie auch Graupen und Töplitz in Böhmen, welche Herrſchafften er An. 1491 erkauffet. Seine 2 Söhne Joachim II und George errichteten 2 Neben-Zweige; jener wurde Anherr der Herren und nunmehro theils Grafen von Maltzan in Schleſien, nachdem er ſich dahin gewendet, als er vorbeſagte Herrſchafften in Böhmen verkauffet. Wir wollen hernach von ſeinen Nachkommen beſonders ſagen. George, Hertzogl. Pommeriſcher geheimder Rath, erhielt nebſt ſeinem Bruder, vorgedachtem Joachimo II, vom Kayſer Anno 1530 den freyherrlichen Character von Wartenberg und Pentzlin, davon das Diploma beym von Sommersberg *l. c. f. 268* in extenſo zu leſen. Es beſchloß aber dieſen Zweig George Julius, Freyherr von Moltzan und Pentzlin, Anno 1701, und gelangete darauf Pentzlin an die Linie zu Neu-Schloß in Schleſien, die aber auch, wie wir hernach melden wollen, An. 1712 ohne männliche Erben abgegangen.

Der jüngern Branche zu Sarow hierauf zu gedencken, ſo war gemeldter maſſen Lütke von Moltzan, auf Sarow, Stiffter derſelben, und ein Vater a) Dietrichs auf Hagen, Hertzogl. Pommeriſchen Land-Raths, der ſeinen Aſt nicht beſtändig fortgeſetzet; b) Lütkens II, Herrns auf Sarow und Schorſchow, Land-Marſchalls in Pommern, deſſen Enckel Chriſtoph Lütke, ſeinen Zweig Anno 1606 beſchloſſen, c) Viti, deſſen Enckel Joachim Friedrich, bey ſeinem Anno 1629 erfolgtem Tode Johann Eberhardten, der Anno 1678 als Königl. Schwediſcher Obriſt-Lieutenant in einem Treffen auf Rügen geblieben, und Albrecht Joachim, auf Sarow, Wolde ꝛc. hinterlaſſen, welcher Anno 1676 als Hertzogl. Land-Rath verſtorben. Er war ein Vater 1) Hans Jacobs, auf Wolde, Sarow, Cummerow ꝛc. ꝛc. Erb-Marſchalls und Land-Raths in Pommern, der ſeinen Aſt mit 4 Söhnen, Joachim Herrmannen, Hans Carln, Hans Bernhardten und Carl Wedigen vermehret, 2) Albrecht Axels, der Anno 1692 als Schwediſcher Capitain mit Hinterlaſſung Albrecht Herrmanns geblieben, und 3) Carl Guſtavs, auf Sarow und Wolde, der An. 1695 Königl. Schwediſcher Capitain, Anno 1702 des Hertzogs zu Schwerin Obriſter, und Anno 1707 Königl. Däniſcher General-Major, Anno 1709 aber der verwittibten Hertzogin von Mecklenburg-Güſtrow Ober-Hofmeiſter und Hertzogl. geheimder Rath worden, und ſeinen Aſt mit 3 Söhnen Guſtav Adolphen, Carl Friedrich und Chriſtian Ulrichen fortgepflantzet. d) Joachim, und e) Bernds, welche mit dem Hertzoge Magno zu Mecklenburg in Verdruß gelebet, und dahero Anno 1492 deſſen Cammer-Wagen, welchen er nach gehaltenem Beylager mit einer Pommeriſchen Hertzogin vorangeſchicket, wegnahmen, und an Silber-Geſchirr, Kleinodien und Heyraths-Geldern, in die 16000 Marck Silbers erbeuteten: Ob ſie gleich 80000 Marck zur Strafe davor erlegen muſten, ſo fuhren ſie doch in den Feindſeligkeiten wider denſelben fort, bis endlich der Hertzog ſich genöthiget ſahe, ihr nach damaliger Gewohnheit zum Befehden befeſtigtes Schloß Wolde oder den Wald von Grund aus zu zerſtören, wie *Angelus* erzehlet.

Der Linien in Schleſien und vorgedachtens Joachimi II, Freyherrns von Moltzan, auf Pentzlin, Nachkommen hierauf ausführlich zu gedencken, ſo war derſelbe anfangs Königs Francisci I in Franckreich Feld-Marſchall in Italien, hernach Anno 1527 Königs Ferdinandi I in Ungarn Ober-Feld-Hauptmann der Ober- und Nieder-Schleſiſchen Truppen wider die Türcken, und Anno 1551 Chur-Brandenburgiſcher Stathalter. Sein älterer Sohn, Johann Bernhard, Freyherr auf Wartenberg (welche Herrſchafft ſein Vater erkauffet hatte) und Pentzlin, Kayſerl. Rath, Landes-Hauptmann der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor ꝛc. verſchied auf einer Geſandtſchafft in Pohlen Anno 1569 zu Lublin, und hinterließ Joachimum III, der die freye Standes-Herrſchafft Militzſch erkauffte, nachdem Wartenberg an die Freyherren von Braun überlaſſen worden, wiewohl ſeine Nachkommen ſich beſtändig davon zugleich Frey- und Standesherren genennet. Er ward der Kayſer Matthiæ und Ferdinandi II wircklicher Rath, und in wichtigen Verſchickungen und Affairen gebraucht, wie beym Herrn von Sommersberg *l. c. f. 262* angeführet zu leſen; er ſtarb Anno 1625 und theilten ſich ſeine 3 Söhne abermahls in 3 Zweige, und zwar folgender maaſſen: a) Joachimus IV, erbte die Standes-Herrſchafft Militzſch; er war ein gelehrter Herr, und Rector Magnificus der Univerſität Franckfurt geweſen; bey ſeinem 1654 erfolgten Tode hinterließ er 2 Söhne 1) Carl Ferdinanden, Freyherrn auf Ottendorff, Poſen, Seppa ꝛc. der mit ſeiner Gemahlin Barbara Helena, Freyin von Leßwitz, zwar 16 Kinder gezeuget, aber bey ſeinem Tode Anno 1689 folgende 3 Söhne nur am Leben geweſen, nemlich Carl Ferdinand, gebohren An. 1680, Johann Wilhelm, gebohren An. 1683, von welchen beyden man nichts aufgezeichnet gefunden; (ob der zu unſern Zeiten am Hertzogl. Hofe zu Eiſenach florirende Freyherr von Maltzan, Obriſt-Lieutenant, Commandeur der Grenadier-Garde, Landes-Hauptmann ꝛc. einer derſelben ſey, kan man nicht ſagen,) und Carl Heinrich, der Anno 1706 als Pfaltz-Neuburgiſcher Rittmeiſter bey Caſtiglione in Italien geblieben, und 2) Joachim Andream, freyen Standes-Herrn zu Militzſch, deſſen 2 Söhne Joachim Wilhelm, und Nicolaus Andreas den gräflichen Character erhalten haben. Jener, Herr auf Militzſch, Freyhan, Groß-Peterwitz, ſtarb Anno 1728 als Kayſerlicher geheimder Rath, nachdem er zu unterſchiedenen mahlen Kayſerl. Commiſſarius auf den Fürſten-Tägen geweſen, auch An. 1709 unter den Schleſiſchen freyen Standes-Herren allein eine evangeliſche Gnaden-Kirche und Schule zu erbauen Kayſerl. Erlaubniß erhalten. Er ſtarb ohne Erben, und bekam ſeines vorgedachten Bruders, der Anno 1718 verſtorben, jüngſter Sohn, Joachim Andreas, die Herrſchafft Militzſch, der ältere Sohn aber führet den freyherrlichen Character von Wartenberg und Pentzlin, b) Johann Bernhard, ein Bruder des vorhergemeldten Joachimi IV bekam die Herrſchafft Neuſchloß, ſtarb Anno 1667, und war ein Vater 1) Hans Georgens, Grafens von Maltzan, Erbherrn zu Neuſchloß und Nimmerſaat, der An. 1715 als Kayſerl. General-Feld-Marſchall-Lieutenant, Landes-Hauptmann von Namslau, und Commandant daſelbſt, unbeerbt mit Tode abgegangen, und 2) Hans Heinrich Leopolds, Freyherrns von Maltzan, der Anno 1706 verſtorben. Von ſeinen Söhnen ward Otto Julius, Freyherr, Ritter des weiſſen Adler-Ordens, Auguſtus Eberhard, Freyherr zu Neuſchloß, hinterließ bey ſeinem Tode Anno 1720 Heinrich Wilhelm, gebohren Anno 1716: Joachim Anton, Kayſerl. Obriſt-Lieutenant, ſtarb eben im itztgedachten Jahre, Carl Friedrich, Kayſerl. Major, gieng auch Anno 1720 mit Tode ab, Heinrich Leopold aber, ward obgedachter maſſen Erbe der Herrſchafft Pentzlin im Mecklenburgiſchen, ließ aber bey ſeinem Tode Anno 1712 nur 2 Töchter, Julianam Dorotheam, gebohren Anno 1710 und Jacobine Henriette, gebohren Anno 1711, und c) Wilhelm, der dritte Bruder Joachimi IV, bekam die Herrſchafft Freyhan in Schleſien, ſtarb Anno 1691 ohne Kinder, und brachte ſeine hinterlaſſene Wittwe Renata, Freyin von Novagk, Freyhan durch Vermählung an Eraſmum Ulricum, Grafen von Geiſt und Hagen.

Mehrgemeldter Herr von Sommersberg *l. c.* führet noch 2 Linien dieſes Geſchlechts im Mecklenburgiſchen, nemlich zu Oſten, Cummerow, und die zu Rotenmohr aus. Jene iſt von An. 1327 im Flor geweſen, und Anno 1625 abgeſtorben. Es werden *f. 257 ſeqq.* viele wohlverdiente Perſonen daraus angeführet; dieſe aber zu Rotenmohe floriret noch, und iſt die Tabelle davon *fol. 258* zu ſehen. Sie wird gegenwärtig Anno 1736 von Johann Dietrichs von Moltzan 7 Söhnen und Enckeln unterhalten. Schon Anno 1478 iſt auch eine Linie dieſes Geſchlechts zu Grubenhagen im Flor geweſen, von welcher Joachim auf Grubenhagen, Anno 1625 Fürſtl. Mecklenburgiſcher Land-Marſchall, und Hauptmann zu Wittenborg, ein Vater Adolph Friedrichs, Hertzogl. Braunſchweigiſchen Cammer-Raths zu Zelle, und Land-Droſts der Graffſchafft Diepholtz, Anno 1686 aber Land-Rath und Land-Marſchall des Hertzogthums Mecklenburg worden.

Monau, Monden,

Von dieſer adelichen Familie in Schleſien meldet *Sinapius*, daß ſie Anno 1487 die Güter Tunckendorff, Arnsdorff, Kuntzendorff und Keltſchen im Schweidnitziſchen, und noch Anno 1536 Giſchwitz im Breßlauiſchen, und Nieder-Gieſchdorff im Schweidnitziſchen beſeſſen. Zuerſt führet er Petrum von Monden, Dom-Probſten zu Breslau, Anno 1358, und hernach Hanſen von Monau auf Wilpen im Oelsniſchen Anno 1479 an, von deſſen Nachkommen Sebaſtian, des Fürſtenthums Breslau Landes-Hauptmann geweſen, und An. 1534 im Bade zu Hirſchberg am Schlage, alt 74 Jahr, verſtorben. Nachgehends ſcheinet dieſes Geſchlecht bald abgegangen zu ſeyn, denn obwohl vorerwehnter Autor Jacobum Monavium, der wegen ſeiner Gelehrſamkeit und Schrifften berühmt geweſen, (ſiehe *Lexicon* der Gelehrten) unter dem Nahmen von Monau, als Fürſtl. Briegiſchen Rath, bis er An. 1603 mit Hinterlaſſung eines Sohnes, Friedrichs, verſtorben, anführet, ſo gehöret er doch nicht hierher, ſondern iſt Anno 1546 zu Breslau aus einem vornehmen bürgerlichen Geſchlechte gebohren geweſen. *P. I, II* Schleſ. *Curioſ.*

Monte (de),

Dieſe alte adeliche Familie beſitzet heut zu Tage im Stiffte Chur das Erb-Truchſeſſen-Amt, und ſollen von derſelben, wie *Bucelinus* ſetzet, ſchon zu des Kayſers Valentiniani Zeiten, um das Jahr 370 Lavinus und Actius floriret haben. Um das Jahr 1343 lebte Duriſchellus, von deſſen Nachkommenſchafft unterſchiedliche in dem Valtelin Hauptleute und Land-Richter geweſen; Petrus iſt der 49 Großmeiſter zu Maltha geworden. Ulricus, ein Enckel Lucii, Frantzöſiſchen Obriſtens, iſt An. 1692 als Biſchoff zu Chur mit Tode abgegangen. Seine Anverwandten, Paulus, Andreas, Leonardus und Jacobus ꝛc. haben das Geſchlecht fortgepflantzet. *Bucelinus Stemmat. Part. IV. Gryph.* von R. O. *p.* 42.

Montecuculi,

Dieſe hochvornehme gräfliche Familie in Oeſterreich, welche auch theils zum Fürſtl. Character gelanget geweſen, ſtammet aus dem Hertzogthum Modena in Italien her, worinne ihr Stamm-Schloß Montecuculi gelegen, und ſie über 600 Jahre berühmt iſt; man findet inſonderheit von Sebaſtian Montecuculi in *Pauli Jovii* Hiſtorien *P. II f.* 427 viel rühmliches aufgezeichnet. Nach Anfange des vorigen Seculi, im 30jährigen Kriege, hat ſie ſich durch ihre tapffere Thaten im Röm. Reiche hervorgethan, und darinne angeſeßig gemacht, und zwar zuerſt mit Ernſten Montecuculi, der dem Kayſer Ferdinando II anfangs als Capitain bey ſeiner Leib-Garde gedienet, hernach aber mit zu Felde gegangen, und inſonderheit wider die Schweden ſich tapffer verhalten, bis zur General-Feld-Zeugmeiſter-Stelle geſtiegen, den gräflichen Character erlanget, und Anno 1633 von einigen in einer Action empfangenen Bleſſuren den Geiſt aufgegeben, es ſind deſſen Leben und Thaten in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen. Man findet nicht, daß er eine Familie gehabt; er hatte aber ſeinen nahen Vetter, vermuthlich Bruders Sohn, Raymundum Montecuculi, aus Italien zu ſich kommen, und unter ihm von der unterſten Stuffe an, im Kriege dienen laſſen, nachdem er zuvor in ſeinem Vaterlande einen guten Grund in philoſophiſchen, inſonderheit politiſchen und mathematiſchen Wiſſenſchafften geleget hatte, darinne er ſich, gleichwie in andern Theilen der Gelehrſamkeit, als er 2 Jahr zu Stettin von den Schweden gefangen gehalten worden, noch mehr geübet. Er hat es auch nachgehends durch ſeine Tapfferkeit, groſſen Verſtand und Geſchicklichkeit ſo weit gebracht, daß er Kayſerl. General-Feld-Marſchall, oberſter Kriegs-Präſident, und in den Fürſten-Stand erhoben worden. Sein merckwürdiges Leben und Thaten ſind gleichfalls in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico* ausführlich zu leſen. Er ſtarb Anno 1687, alt 72 Jahr, nachdem er dem Ertz-Hauſe Oeſterreich 58 Jahr erſprießliche Dienſte geleiſtet hatte. Von ſeiner Schrifft *Memorie della Guerra &c.* iſt im *Lexico* der Gelehrten nachzuſehen, und hier noch ſo viel hinzuzuthun, daß ſolche Anno 1720 in der Kayſerl. Hof-Buchdruckerey aus dem Original in lateiniſcher Sprache, unter dem Titel: *Commentarii bellici, juncto artis bellicæ Syſtemate & Epitome vitæ & geſtorum hujus Principis de Montecuculi* in Fol. ſauber gedruckt, und mit netten Kupffern, Anno 1737 aber teutſch überſetzt, mit Anmerckungen

gen aus des Printzen Eugenii von Savoyen Bibliothec zum Vorſchein gekommen. Er hinterließ von ſeiner Gemahlin Maria Joſepha, Fürſtl. Printzeßin von Dietrichſtein, nebſt 2 Töchtern einen Sohn, Leopoldum Philippum, Fürſten von Montecuculi: Es ſtarb aber derſelbe im 35 Jahre ſeines Alters Anno 1698 als Kayſerl. General-Feld-Marſchall, Hatſchier-Hauptmann ꝛc. ohne Kinder. Seine hinterlaſſene Wittwe Antonia, gebohrne Gräfin von Coloredo, gieng Anno 1737, nachdem ſie faſt völlig 40 Jahr im Wittwen-Stande gelebet, zu Wien im hohen Alter mit Tode ab. Sie beſaß weitläufftige Herrſchafften, und hinterließ 2 Millionen an unbeweglichen Gütern, und 600000 Gulden baar. Graf Camillus Coloredo war zum Univerſal-Erben eingeſetzt; muſte aber vermöge des Teſtaments 7 Tonnen Goldes Gulden auszahlen, davon auch 2 junge Herren von Montecuculi ieder 4000 Gulden jährlich zu erhalten. Von der gräflichen Linie ward Hercules Pius Montecuculi Anno 1716 Kayſerl. General über die Cavallerie, nachgehends wircklicher geheimder- und Kriegs-Rath, General-Feld-Marſchall, und Anno 1728 General-Commandeur der Kayſerl. Troupen im Mayländiſchen Staate. Er ſtarb An. 1732. Graf Frantz Raymund Montecuculi war damahls Kayſerl. Cämmerer, und Nieder-Oeſterreiſcher Land-Rechts-Beyſitzer. **Hübners** Genealogien item *Lex. Memoires*.

Montfort,

Dieſe vornehme alte gräfliche Familie in Schwaben hat ihr Stamm-Schloß und Grafſchafft dieſes Nahmens in dem Rheinthal, ſo aber itzo dem Hauſe Oeſterreich gehöret, doch beſitzet ſie Argen am Bodenſee, Tettnangen, Immenſtadt, und in der Steyermarck Pfannenberg, an der Mura, ſo vor Alters eigene Grafen dieſes Nahmens gehabt. Das Stam̃-Regiſter dieſes Geſchlechts fangen die Scribenten um die Mitte des XIII Seculi mit Rudolpho, Grafen von Montfort an, (ob wohl ſchon vorhero Henricus II An. 1078, Henricus V An. 1251 unter die Biſchoffe zu Chur gezehlet werden,) der mit ſeiner Gemahlin Eliſabeth, Pfaltz-Gräfin von Tübingen, Hugonem gezeuget, von deſſen 6 Söhnen, Friedrich Biſchoff zu Chur, Wilhelm Abt zu St. Gall, und Heinrich Dom-Probſt zu Chur worden, Hugo II die Tettnangiſche, Rudolph die **Feldkirchiſche**, und Ulrich die **Bregentziſche Linie** (welche aber ſchon Anno 1338 wieder abgegangen) errichteten. Die andere endigte ſich Anno 1390 mit Rudolpho III, welcher ſich mit ſeinen Geſchlechts-Vettern nicht wohl vertragen, **Feldkirchen** in Freyheit geſetzet, und **Montfort** an Oeſterreich vor 16000 Gold-Gülden verkauffet hat. Die Tettnangiſche Branche ſetzte erwehnter Hugo, Graf von Montfort, beſtändig fort, von ſeinen Enckeln heyrathete Wilhelm, Herr in Bregentz, des letzten Grafens von Pfannenberg Wittwe, Margaretham, gebohrne Gräfin von Hochenberg, und bekam mit ihr dieſe Grafſchafft. Von ſeinen Nachkommen hatte Georgius Catharinam eine Königl. Printzeſſin aus Pohlen zur Ehe, und ſetzte mit ihr ſeinen Stamm fort, und ſtammete von ihnen her Maria Franciſca, gefürſtete Aebtißin in Buchau, um die Mitte des vorigen Seculi, und Hugo, Graf von Montfort, der An. 1662 verſtorben, und ein Vater geweſen a) *Antonii*, welcher Anno 1706 als Chur-Bayeriſcher General-Feld-Marſchall-Lieutenant, und Gouverneur zu Ingolſtadt, ohne männliche Erben verſtorben, und b) *Johannis*, der Anno 1686 mit Tode abgegangen, und hinterlaſſen Antonium den jüngern, heutigen Grafen von Montfort, der ſeinen Stamm fortgeſetzet, und **Mariam Thereſiam**, gefürſtete Aebtiſſin zu Buchau, ſeit Anno 1693. Imhoffs *Not. Proc. Imp. L. 76 c. 9. Andreas Arzot* in *Geneal. Montfort.*

Morawitzki,

Eine alte adeliche und nunmehro freyherrliche Familie in Schleſien, woſelbſt ihr alter Stamm-Sitz Morawitz, im Troppauiſchen lieget, ſo aber heut zu Tage dem Landes-Herrn gehöret. Wie in *Okolski Orb. Pol. T. 3 p. 61* zu ſehen, ſo ſtammet ſie aus Pohlen von denen von Tenczyn ab, und wird Petrus Morawitzki als ein Kriegs-Held angeführet, deſſen Sohn Johannes ſich Anno 1577 vor Dantzig tapffer verhalten. In folgenden Zeiten haben ſich hervorgethan, als 2 Gebrüdere, 1) Carl Heinrich, Freyherr von Morawitzki und Rudnitz, auf Wanowitz, Hundorff ꝛc. Anno 1663 Fürſtl. Lichtenſteiniſcher Rath, und Land-Rechts Beyſitzer auch zu verſchiedenen mahlen Vice-Land-Richter, wie auch Vice-Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Troppau, der als ein gelehrter Cavallier An. 1677 in die fruchtbringende Geſellſchafft mit aufgenommen worden, er iſt ohne Kinder verſtorben, und 2) Johann Joachim, Freyherr, auf Burg-Branitz, ein Vater Johann **Heinrichs**, auf Boblowitz und Skrockowitz im Troppauiſchen, und Carl Joachims, auf Burg-Branitz, der ſeinen Aſt mit Frantz Carln Joachim fortgeſetzet. Ubrigens gehören auch hierher Joſeph Clemens, Freyherr von Morawitzki, Chur-Bayeriſcher Cämmerer, Hofrath und St. Georgen Ritter An. 1739, und der Kayſerl. General, Freyherr von Morawitzki, welcher ſich im itztgedachten Jahre in Ungarn, wider die Türcken durch ſeine Bravouren hervorgethan. *Sinapius* Schleſ. *Curioſit. P. II p. 383.*

Mordax,

Von dieſer alten und anſehnlichen freyherrlichen Familie in Kärndten iſt aus dem *Megiſero* bekannt, daß ſie nach Abgang derer von Portendorff, bey der ehemahligen ſeltſamen Huldigungs-Ceremonie der Hertzoge in Kärndten die Freyheit gehabt, ſo lange die Hertzoge auf dem ſo genannten Fürſten-Stein geſeſſen, unterdeſſen zu ſengen und zu brennen, wo es ihnen beliebet. *Bucelinus* führet auf deren Stamm-Tafel zuerſt Räpl oder Raphael Mordaxen an, der ums Jahr 1208 gelebet; das ordentliche Stamm-Regiſter aber leitet er von Sigismunden Mordax, Herrn in Portendorff her, der An. 1456 floriret. Ludewig ward An. 1475 in einer mit den Türcken gehaltenen Schlacht gefangen, und ranzionirte ſich mit 800 Thalern. Jacob von Mordax, ward Anno 1568 vom Kayſer dem gefangenen Hertzoge, Johann Friedrich von Sachſen, zu Preßburg als Commiſſarius zugegeben. Johannes gerieth An. 1596 ebenfals in einem Treffen in der Türcken Hände, welche ihn nachgehends wegen ſeiner Schönheit, bey Auswechslung der Gefangenen verſteckten, und vorgaben, er wäre bey dem nächtlichen Gefechte auf dem Platze geblieben, wie *Valvaſor* erzehlet. Johann Andreas, Herr in Portendorff und Thurn, lebte noch Anno 1690. Johann Siegmund, Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. Cammerherr, ward Anno 1719 zugleich General-Poſtmeiſter, und ſtarb Anno 1727 unvermählt, alt 64 Jahr. *Bucelini Stemmat. P. III. Bar. de Valvaſ.* **Ehre des Hertz.** *Crain L. 15 p. 375. Megiſeri Annal. Carinth.*

Mordeiſen,

Dieſer vornehmen adelichen Familie in Meiſſen, (allwo ſie **Reichenbach**, **Goſelitz** ꝛc. beſitzet) Wappen iſt parlant, und ſiehet man im Schilde einen unten abgekürtzten Mohr, ſo eine eiſerne Stange in der Hand hält, nebſt einer Blut-Binde um den Kopff. Nach *Sinapii P. II* ſeiner Schleſ. *Curioſit. p. 815* Vorgeben, ſoll der Anherr gegen die Mohren in Spanien ſich ſo ritterlich gehalten haben, daß er mit einer eiſernen Stange deren eine groſſe Anzahl erleget, und daher zur Vergeltung den Adel und gedachtes Wappen bekommen. Ein gewiſſer Panegyriſt aber erzehlet, daß Kayſer Fridericus II einen tapffern Teutſchen im Zuge wider die Saracenen mitgenommen, der auf vorbeſagte Weiſe ſich verhalten, und den Adel und gemeldtes Wappen davon getragen; er will auch dieſes vornehme Geſchlecht aus Liefland herleiten, ſo aber ſo wenig Grund hat, als des vorgedachten *Sinapii* Vorgeben *l. c. P. I p. 649*, daß Eucharius von Mordeiſen Anno 1476 aus Sachſen in Schleſien ſich niedergelaſſen, und ſein Sohn Hans auf Groß-Breſen Anno 1618 verſtorben, denn dieſer zum wenigſten in die 114 oder mehr Jahre müſte alt geworden ſeyn, welches wohl nicht ſo leicht zu glauben. Es iſt aber der eigentliche Anherr dieſer adelichen Familie in Meiſſen, der ehemahlige berühmte Chur-Sächſ. Jurisconſultus, und hernach Staats-Miniſter D. Ulrich Mordeiſen. Von deſſen Vor-Eltern in *Vogelii* Leipziger Chronic Nachricht zu finden, deſſen Leben ſoll hernach beſonders beſchrieben werden. Bey ſeinem Anno 1572 erfolgten Tode hinterließ er folgende 3 Söhne, Joachim auf Langenhennersdorff, Ulrichen II zu Stentzſch bey Mügeln, und Rudolphen, von welchen dieſer allein ſeinen Stamm mit einem Sohne, Ulrichen III, fortgepflantzet, der die Güter Reichenbach, Stentzſch, und Klein-Waltersdorff ererbet; er ſtarb Anno 1667, 3 Söhne nach ſich laſſend, a) Ulrich Gottfried, b) Ulrich Rudolph, und c) Ulrich Gotthelffen, welche den väterlichen Ritter-Sitz Waltersdorff bey Freyberg, an Doct. Berlichen verkauffet, und die Güter bey Mügeln und Wurtzen, als Stentzſch, Reichenbach, Goſelitz ꝛc. behalten. Der jüngſte ſoll ſich von den Seinigen nach Anfang des itzigen Seculi verlohren haben, ohne daß iemand weiß, wo er hingekommen. Ulrich Gottfried iſt Anno 1677 vermuthlich ohne Erben verſtorben. Ulrich Rudolph, auf Stentzſch, gieng An. 1707 mit Tode ab, von ſeinen 2 Töchtern wird Johanna Friderica unter das gelehrte Frauenzimmer gezehlet; ſie ſtarb An. 1714, alt 19 Jahr. *M.* Hanitzſch hat einen Panegyricum, darinne deren Gelehrſamkeit und Tugenden gerühmet werden, drucken laſſen. Wilhelm Siegmund auf Reichenbach und Goſelitz ſtarb Anno 1716, ſeine Gemahlin, eine gebohrne von Zehmen, hatte auch den Ruhm einer gelehrten Dame, indem ſie Griechiſch, Lateiniſch, Frantzöſiſch und Italieniſch völlig verſtunde, in theologiſchen Controverſien geübet war, und mit vielen Gelehrten correſpondiret. Gottfried Wilhelm, Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. Cammerherr und Appellations-Rath, und Wolff Siegmund, ehemahliger Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. Obriſt-Lieutenant ſind vermuthlich deren Söhne, von welchen der letztere auf Goſelitz Anno 1737, mit Hinterlaſſung 2 männlicher und 3 weiblicher Erben verſtorben.

Mordeiſen (Ulrich von) Chur-Sächſiſcher geheimder Rath,

Er war Anno 1519 zu Leipzig gebohren. Nachdem er zu Padua in Italien das Studium Juris abſolviret, und den Gradum eines Doctoris angenommen, ward er Profeſſor Juris zu Wittenberg, bald aber als Aſſeſſor des Kayſerl. Cammer-Gerichts von Chur-Sachſen nach Speyer geſchickt, von dannen Anno 1548 zurück beruffen, als Rath und endlich als Cantzler in wichtigen Verrichtungen und Verſchickungen gebraucht worden. Nach Churfürſts Mauritii Tode ward er beym Churfürſten Auguſto geheimder- und Cammer-Rath, und ebenfalls in wichtigen Staats-Affairen gebraucht. Anno 1565 aber ward er unvermuthet in ſeinem Hauſe arretiret, und ſeiner Chargen entſetzet, Jahres darauf aber wieder in Freyheit geſetzet. Von ſeinen Beſchuldigungen ſagen einige, er hätte am Kayſerlichen Hofe durch ſeine gute Freunde remonſtriren laſſen, es ſey nicht thulich, in dem Begehren der Cron Dänemarck und Chur-Sachſens zu willigen, vermöge deſſen aller Handel und Wandel, inſonderheit mit Kriegs-Gewehr, im Römiſchen Reiche mit Schweden, als welches mit Dänemarck in harten Krieg verwickelt war, ſollte unterſaget werden, da er doch zuvor als Abgeſandter ſolches dem Kayſer ſelbſt hatte vortragen müſſen: Andere aber wollen, daß ſeine Feinde am Hofe es dahin gebracht, daß eine Unterſuchung angeſtellet werden müſſen, wie er zu den vielen Gütern aus dem ſeculariſirten Kloſter Zelle, die eine groſſe Standes-Herrſchafft ausmachen konten, gelanget. Weil er bald ſeine Freyheit wieder erlanget, und ſeine Güter behalten, auch die Stelle eines geheimden Cammer-Raths darauf noch ferner verwaltet, iſt wohl zu ſchlieſſen, daß er unſchuldig befunden worden ſeyn möge. Er ſtarb Anno 1572 zu Dreßden, und liegt zu Klein-Waltersdorff, allwo er ſich einen Ritter-Sitz erbauet gehabt, in der Kirche begraben. Auf ſeinem Epitaphio ſtehet: Ulrich Mordeiſen, der Rechten Doctor, Chur-Sächſ. Cammer-Rath, und *Ordinarius* zu Leipzig, welche letztere Worte anzeigen, daß er ſolches Amt vor ſeinem Abſterben wircklich und die Cammer-Raths-Charge etwa nur von Hauſe aus verwaltet haben möge. Den vom Kayſer nebſt ſeinem Bruder Lorentzen, erlangten Adel hat er ſich nicht gebrauchen wollen, von ſeinen hinterlaſſenen 3 Söhnen iſt im vorhergehenden Artikel geſaget worden. Selbige verkaufften 15 Jahr hernach an Churfürſt Christianum I die väterliche Güter an 15 Dörffern vor 525000 Gülden, und wurden von denſelben 7 als Klein-Waltersdorff, Langenhennersdorff, Braunsdorff, Ober-Seifersdorff, Groß- und Klein-Schirma und Loßnitz dem Kreis-Amte zu Freyberg, die übrigen 8 aber, als Mohndorff, Pappendorff, Kaltoſen, Berbisdorff, Gottsberg, Reichenbach, Groß- und Klein-Vogtsberg dem Amte Roſſen incorporiret. Das neue Ritter-Gut zu Waltersdorff blieb noch einige Zeit bey dieſer Familie. *Adami Vitæ JCtorum.* *Albin.* Meißniſche Chron. *p.* 360. *M. Wiliſch* in der Freybergiſchen Kirchen-Hiſtorie *P. II ſub Artic.* Klein-Waltersdorff.

Mordien, ſ. Morrien.

Morin,

Eine ſehr alte adeliche Familie in Mecklenburg, allwo auch deren Stamm-Haus Morin gelegen. Sie iſt gäntzlich von denen von Morrien unterſchieden, von welchen an ſeinem Orte nachzuſehen. Henning von Morin, Ritter, iſt in einem Donations-Briefe Nicols, Herrn zu Werle, der Stadt Güſtrow An. 1274 über den düſtern Wald gegeben, als Zeuge angeführet. Dergleichen auch Heinrich Morin, Miles An. 1323 in einem Kauff-Briefe über den Hof Glevin vorbeſagter Stadt ertheilet, abgegeben. Vor nahe 100 Jahren iſt dieſe Familie männlicher Linie gäntzlich abgeſtorben. *Index Nob. Megapol.*

Moroldingen, ſ. Meroldingen.

Morrien, Mordien,

Dieſe freyherrliche Familie floriret im Stiffte Münſter, allwo ſie ſich in die Häuſer Nortkirchen und Falckenhoff vertheilet gehabt, davon aber das erſtere (ſo das Erb-Marſchalln-Amt im beſagten Stiffte beſeſſen,) Anno 1691 abgeſtorben. Weil ſie einen Stern im Wappen führet, will Weingarten davor halten, daß ſie von den Grafen von Sternberg in Böhmen abgeſtammet, und mit dem Kayſer Carolo M. in Weſtphalen gekommen ſey, welcher ſie mit unterſchiedenen Gütern und Privilegien daſelbſt beſchencket habe. Ob ſie wohl eine alte Familie im beſagten Stiffte iſt, ſo weiß man doch nur Bernhardten, Dom-Probſten zu Münſter, und Alexandern, Domherrn zu Oſnabrug, zuerſt anzugeben, welche von Spangenbergen *P. II* Adelſpiegels *p. 188* unter die Gelehrten von Adel gezehlet werden, nach Anfang des XVI Seculi: Von der **Norkirchiſchen Linie** ward ein Freyherr von Morrien nach Anfang des vorigen Seculi auf einem Land-Tage zu Münſter von Theodorico von Galen, mit welchem er wegen der Jagd-Gerechtigkeit in einen harten Wort-Wechſel gerathen, entleibet. Die **Falckenhofiſche Linie**, ſo nach Agang jener zu der Erb-Marſchalln-Würde zu gelangen ſich angelegen ſeyn laſſen, weil ſie aber der proteſtantiſchen Religion zugethan iſt, vergeblich ſich darum bemühet, floriret annoch; und war von derſelben Ferdinand Bernhard, Anno 1728 Königl. Preußiſcher Cammerherr, und Johanniter-Ritter.

Übrigens hat eine Branche dieſes vornehmen Geſchlechts, ſo den gräflichen Character erlanget gehabt, ſich Grafen **Morrien von Flodorp** genennet zu welcher gehöret Ferdinand von Morrien, Graf von Flodorp, der Anno 1657 an die Stadt Münſter, wie im *Theatr. Europ.* ſtehet, abgefertiget worden, um wegen eines Vergleichs mit dem Biſchoffe zu tractiren. Es iſt aber dieſe Linie abgegangen. ſ. oben p. 546 Artic. **Flodrop.** **Weingartens Fürſtenſpiegel** *P. I p. 161.*

Morsheim,

Dieſer unmittelbar Reichsfreyen adelichen Familie am Rheine, Stamm-Reihe fänget **Humbracht** Tab. 82 mit Dietrichen Anno 1221 an. Von deſſen Nachkommen iſt Johann An. 1506 Chur-Pfältziſcher Groß-Hofmeiſter, Kayſerl. Rath, wie auch Cammer-Gerichts-Aſſeſſor zu Speyer, und ein Groß-Vater worden Ludewigs, Fürſtl. Würtzburgiſchen Ober-Hof-Marſchalls, Ritter-Raths und Hauptmanns in Wormsgau, deſſen Enckele gegen die Mitte des vorigen Seculi, das gantze Geſchlecht auf ihrem Stamm-Schloß **Morsheim** geendiget. **Vom Rhein. Adel.**

Morzin, Marzin,

Eine vornehme gräfliche Familie in Böhmen, welche von dem nach Anfange des vorigen Seculi, durch ſeine tapfere Krieges-Thaten berühmten Rudolpho von Morzin, nachgehends Freyherrn, und letztens Chur-Sächſ. General-Feld-Marſchalln, im 30jährigen Kriege abſtammet, der in der gefürſteten Grafſchafft Görtz gebohren, in Böhmen nebſt einem ſeiner Brüder anſehnliche Güter, da er Kayſerl. General und Hof-Kriegs-Rath geweſen, erhalten; deſſen **Leben und Thaten** ſind in unſerm **Helden-***Lexico* ausführlich zu leſen. Sein Sohn Paulus, erſter Graf von Morzin, Kayſerl. Cämmerer, ſtarb An. 1688 und hinterließ von ſeiner Gemahlin Eliſabeth Hrzan von Harras a) Franciſcum Nicolaum, der ſeinen Stamm bey ſeinem Tode Anno 1708 nicht mit männliche Erben fortgeſetzet gehabt. b) Johannem Rudolphum, einen Vater *Wenceslai*, Kayſerl. Cämmerers und Appellations-Raths in Böhmen, von deſſen Söhnen der ältere Carl Joſeph, Königl. Böhmiſcher Appellations-Rath gegenwärtig Anno 1740, 3 männliche Erben gehabt, und *Joſephi Antonii*, Kayſerl. Cämmerers, deſſen eintziger Sohn Joſephus Franciſcus Anno 1717 gebohren worden, und c) Ferdinandum Matthiam, einen Vater Ferdinandi Franciſci, Landes-Hauptmanns des Pilſner Kreiſes in Böhmen, welcher Carl Joſephum, Ferdinandum Johannem, und Petrum Vitum gezeuget, welche noch Anno 1740 am Leben. **Genealog. Handbuch.**

Mosbach von Lindenfels,

Dieſe adeliche Familie im Rheinlande,

de, hat den Nahmen von der Stadt und Ober-Amte **Mosbach**, in der Un-Pfaltz vier Meilen von Heidelberg gelegen, allwo ſie vor Alters gewohnet, und hernach das Schloß **Lindenfels** nahe dabey erbauet. Zu Anfang des itzigen Seculi ſoll ſie abgeſtorben, und eine Linie derer von Geißmar ihre Güter geerbet, und deren Nahmen und Wappen zugleich angenommen haben. ſ. Geißmar. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Humbracht nach Anfang des XV Seculi an. In den nachfolgenden Zeiten hat ſich Wilhelm als Fürſtlicher Würtenbergiſcher Obriſter und Rath in dem Schmalkaldiſchen Kriege hervorgethan, wie Spangenberg berichtet. Heinrich iſt Anno 1561 im 96ten Jahre ſeines Alters, als Vitzdum und Hof-Richter zu Mayntz verſtorben, und hat folgende Söhne hinterlaſſen: 1) Johann Andream, Dom-Probſten zu Mayntz, 2) Johann Friedrichen, Chur-Mayntziſchen Rath, und Amtmannen zu Gernsheim, und 3) Johann Reinhardten, der ſeinen Stamm allein fortgeſetzet. Sein Sohn Johann Andreas wurde ein Vater a) **Hans Ludewigs**, der unterſchiedene Söhne gezeuget; b) **Hans Friedrichs**, Fürſtl. Heſſen-Caſſeliſchen Rittmeiſters, der ſeinen Stamm ebenfals mit unterſchiedenen männlichē Erben fortgepflantzet; c) **Hans Reinhards**, Fürſtl. Badeniſchen Raths und Ober-Vogts zu Graben; und d) **Hans Heinrichs**, Fürſtl. Heßiſchen Rittmeiſters und Amtmanns zu Kelſterbach, welche beyde letztere keine Söhne hinterlaſſen. **Vom Rheiniſchen Adel Tab. 190. Adelſpiegel** *P. II.*

Moſch,

Dieſe alte von Adel in Schleſien, aus dem Hauſe **Bottendorff** im Neiſſiſchen, ſtammen aus der Mähriſchen Grafſchafft Glatz her, allwo ſie auch noch im Flor iſt. *Ælurius* in ſeiner Beſchreibung dieſer Grafſchafft *pag.* 242 nennet ſie ein altes Geſchlecht, und führet unter andern Hans von Moſche Anno 1417 als Erb-Vogten zu Habelſchwerde an. *Sinapius P. II* ſeiner *Curioſ. p.* 817 führet eine Stamm-Tafel derſelben aus alten Glatziſchen Briefen von Anno 1341 bis nach Anfang des vorigen Seculi aus, auf welcher unterſchiedene dieſes Geſchlechts Vögte zu Habelſchwerde genennet werden. Hans von Moſche war Landes-Aelteſter der Grafſchafft Glatz Anno 1582 und ein Vater Hanſens und Friedrichs, welche beyde ſucceſſive Amts-Verwalter zu Glatz geweſen. Ums Jahr 1604 war Felicianus Moſch Maltheſer Ordens-Ritter, und Comtur zu Glatz. Von Maximiliano von Moſch ſollen *Lanſii Conſultationes* vieles zeigen. Carl Heinrich von Moſch und Bottendorff war Anno 1666 Fürſtl. Capitain und Commandant zu Rinteln. *Lucæ* Schleſ. Chronic *p.* 593. Zu unſern Zeiten beſaß dieſe Familie das Gut Schlattnig im Troppauiſchen Fürſtenthum in Schleſien.

Erwehnter *Sinap.* zehlet auch die von **Moſchevski** und **Morawczina** unter die von Adel in Schleſien im Fürſtenthum Troppau, und führet aus den älteſten Zeiten einige an, unter andern Felix Moſchevski von Morawczina, der ums Jahr 1550 gelebet, und ein Vater 3 Söhne worden, welche das Geſchlecht moge beſchloſſen haben. *P. I p.* 650.

Moſchevski, ſ. bey Moſch in fine.

Mosdorff,

Dieſe adeliche Familie in Meiſſen ſtammet aus Kärndten her, allwo Seyfried von Mosdorff ums Jahr 1490 bekannt geweſen. Deſſen Sohn Friedrich war Hauptmann der Herrſchafft Grünenberg in Ober-Kärndten, und ein Vater Adam Bernhards, Hauptmanns des Schloſſes Landscron in Kärndten, woraus er ſich nebſt ſeinem Bruder Hanſen von Mosdorff, der Höf- und Land-Rechten in Kärndten Beyſizern, wegen der Religion in Meiſſen begeben, und Ober-Qvartiermeiſter der Ritter-Pferde worden. Von ſeinen Söhnen befanden ſich Dietrich und George, auf Oberſchaar und Steinbach, zu Freyberg, als ſolches Anno 1643 von den Schweden belagert worden, und Adam Siegfried von Mosdorff, war damals Hauptmann unter dem Obriſten von Schweinitz. Wolff Bartholomäus aber, auf Steinbach, ſtarb Anno 1662 als gräflicher Reußiſcher Hof- und Forſtmeiſter zu Gera, im 68 Jahre ſeines Alters. *MSCpt. Geneal.*

Moſel (von der),

Dieſe adeliche Familie im Vogtlande hat ihr Stamm-Haus Moſel eine Meile von Zwickau gelegen, welches noch zu unſern Zeiten von derſelben beſeſſen worden. In einer Donation de An. 1281 Friedrichs, Herrns zu Schönburg, dem Kloſter Geringswalde gegeben, wird Ludoldus Miles Dominus de Moſela angeführet. In einem Kauff-Briefe derer von Kauffungen zu Kauffungen dem Kloſter Franckenhuſen bey Crimmitſchau Anno 1443 gegeben, wird Conrad von der Moſel als Zeuge mit benennet, wie in Schöttgens *plagio Kauffung. p. 11* zu ſehen, woraus denn das Alterthum dieſer Familie ſchon ſattſam erhellet. Hans Ernſt von der Moſel zu Podelwitz wird in *Mülleri Annal. Sax.* angeführet, daß er Anno 1668 dem Leichen-Begängniß der Fürſtlichen Gemahlin zu Altenburg mit beygewohnet. Deſſen Sohn Rudolph Ernſt von der Moſel iſt als gräflicher Reußiſch-Plauiſcher Cantzler und Präſident des geſammten Conſiſtorii ohne männliche Erben verſtorben, nachdem er auch vormahls der geſammten gräflichen Schönburgiſchen Regierung Präſident geweſen. Von ſeinen nahen Verwandten war derjenige Fürſtliche Sachſen-Weiſſenfelſiche Cammer-Juncker, und Amts-Hauptmann zu Sangerhauſen, von der Moſel, welcher nach Anfang dieſes Seculi, wegen erheblicher Urſachen aus Sachſen ſich weg begeben, und darauf in Pommern ſich niedergelaſſen, allwo er ſeinen Stamm ſoll fortgepflantzet haben. Anno 1733 ſtarb ein Königl. Preußiſcher General-Lieutenant und Gouverneur zu Weſel von der **Moſel**.

Moſen,

Eine alte adeliche Familie im Fürſtenthum Altenburg, allwo ihr Stamm-Haus **Moſen** unweit Ronneburg gelegen iſt. Reinhold Moſen, Ritter, wird in einem Diplomate de Anno 1275 dem Kloſter Grünhain gegeben, als Zeuge angeführet. ſ. Horns Hand-Biblioth. *P. III p. 308.* Wilhelm von Moſen hat ſich Anno 1455 durch den Raub der beyden Sächſiſchen Printzen Erneſti und Alberti vom Schloſſe zu Altenburg ein ewiges Andencken in Sächſiſchen Geſchichten gemacht. ſiehe *Mülleri Annal. Sax.* Uibrigens floriret dieſes Geſchlecht annoch.

Moſer,

Dieſes Nahmens ſind im Römiſchen Reiche unterſchiedene vornehme, und theils alte adeliche Familien bekannt, die theils abgeſtorben, theils aber annoch floriren: Als

In Oeſterreich erwehnen die Wappen-Bücher derer von **Moſer**, 1) zu Pöltzleinſtorff, welche abgegangen ſind, 2) derer zu **Weyer** auf dem Ritter-Gute Egendorff im Traun-Viertel, welche Anno 1574 als eine alte berühmte Familie abgeſtorben, wie der Baron von Hoheneck *T. 2 f. 811* von Oeſterreichiſchen Land-Ständen meldet, und 3) derer von **Moſer** ohne Beynahmen, und mit differirenden Wappen von vorigen, von welchen mag abgeſtammet ſeyn Johann von Moſer, Anno 1726 Nieder-Oeſterreichiſcher Land-Rechts Beyſitzer, und Carl Leopold von Moſer, der An. 1736 Abt zu Molck, und Präſident der Nieder-Oeſterreichiſchen Land-Stände worden.

In Kärndten die von Moſer, von welchen man nichts weiter aufgezeichnet gefunden, und mögen ſie ſchon längſt abgegangen ſeyn.

In Böhmen und Schleſien; in jenem die von Moſer zu Weiler, und in dieſem von Moſer auf Wurſſbeine im Drachenbergiſchen, von welchen weder *Lucæ* noch *Sinapius* in ihren Beſchreibungen des Schleſiſchen Adels weiter was gedencken, folgends gleichwie jene in Böhmen heut zu Tage nicht mehr im Flor ſeyn mögen.

In Meiſſen die von Moſer zu Martinskirch an der Elbe im Amte Mühlberg unweit Torgau, deren Anherr Ludewig Wilhelm Moſer, vor nahe anderthalb hundert Jahren als vornehmer Chur-Sächſ. Rath, und vorhero geheimder Cammer-Secretarius (deſſen in *Mülleri Annal. Sax.* hin und wieder gedacht wird) mag geweſen ſeyn. Vermuthlich war er ein Sohn oder Enckel D. Jacob Moſers, gräflichen Oettingiſchen Cantzlers und Raths; er beſaß auch das Ritter-Gut Gama, und findet man nicht, daß Nachkommen von ihm am Leben. Knaut *Prodr. Miſn.*

In Schwaben und in der Pfaltz die Moſer von Filseck, von welchen im folgenden Artikel.

Moſer von Filseck,

Dieſe adeliche Familie hat ihren Beynahmen **Filseck** oder **Vilseck** von einem unmittelbar Reichsfreyen Ritter-Gute und Berg-Schloſſe **Vilseck** an der Vils im Hertzogthum Würtenberg gelegen. Sie wird unter die von Adel in der Pfaltz und in Schwaben, allwo ſie Hohen-Entringen zu ihrem Sitz hat, gezehlet, wie in Burgemeiſters Tractat vom Schwäbiſchen Reichs-Adel zu ſehen. Sie ſoll ſichern Berichte nach vor weit mehr als vor 100 Jahren ihren Anfang oder Urſprung genommen, keinesweges aber ſolchen Hieronymo Moſer, Fürſtl. Biſchöfl. Speyeriſchem Cantzler und Rath ums Jahr 1562 zu dancken haben. Man weiß aber nur zuerſt Friedrich Moſer von Filseck, Chur-Pfältziſchen geheimden Rath und General-Majorn zuerſt anzuführen, der Anno 1645 im 30jährigen Kriege die Commandanten-Stelle zu Bennfeld verwaltet, und ſich durch ſeine Bravouren hervorgethan, wie in Pufendorffs Kriegs-**Geſchichten** hin und wieder zu leſen; deſſen Sohn Bernhard Friedrich war ums Jahr 1660 Chur-Pfältziſcher Cammer-Juncker. Nach Anfang des itzigen Seculi beſaß ein Königl. Preußiſcher Obriſter Moſer, das Ritter-Gut **Roſenthal** im Hertzogthum Cleve, und gehöret vielleicht auch hierher, und zu dieſer Familie.

Beyläufig zu gedencken, ſo nennete ſich der durch ſeine Gelehrſamkeit und Schrifften inſonderheit in Jure publico, weltberühmte Johann Jacob Moſer, auch ehemahls zugleich von Vilseck, wie auch von Weilberg, da er noch Hertzogl. Würtenbergiſcher Regierungs-Rath und Profeſſor zu Tübingen war, nachdem er aber darauf Chur-Trieriſcher, und folgends Königl. Preußiſcher geheimder Rath, wie auch Ordinarius zu Franckfurt an der Oder worden, legte er ſolchen Beynahmen in ſeinen Schrifften ab, ſo er auch noch, da er bey dem Hrn. Grafen von Reuß zu Ebersdorff im Vogtlande privatiſiret, nachdem er ſeine Aemter in Franckfurt, wegen beſchwerlicher Leibes-Zufälle niedergelegt, thut. Er rechnet ſich auch nicht zu vorbeſagter Familie zu Moſer von Vilseck, wie er ſolches *P. VI p. 616 f.* Urtheile von juriſtiſchen und hiſtoriſchen Büchern, und dabey dieſes meldet, daß er Nicolaum Moſer, Burgemeiſtern zu Tübingen, den 3ten Sohn Valentin Moſers, der Anno 1482, alt 102 Jahr, als Schaffner im Neuweileriſchen Hofe zu Straßburg verſtorben, zum Anherrn habe, der ſein väterliches adeliches Wappen vom Kayſer Maximiliano ſolle vermehret bekommen haben, und deſſen Nachkommen theils im Würtenbergiſchen verblieben, theils derer in Meiſſen und zwar zu Torgau ſich niedergelaſſen haben.

Mosheim,

Dieſe freyherrliche Familie in der Steyermarck hat vormahls in der Schweitz ſich aufgehalten, und meldet *Stumpffius* in der Chronic *L. 6*, daß An. 1295 im Amte Waygethal gewohnet haben Hans und Wilhelm von Mosheim, Rittere. Nachgehends iſt Wilhelm Anno 1435 Abt zu Pfävers geweſen. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſer Familie fänget *Bucelinus* mit Jacobo von Mosheim Anno 1440 an, der zuerſt in der Steyermarck ſich mag niedergelaſſen, und das Schloß **Mosheim** erbauet haben. Von ſeinen Urenckeln wurde Rupertus, Dom-Dechant zu Paſſau. Er hat ſich durch ſeinen Tractat *de cœleſti Jeruſalem*, und andere Schrifften wider D. Lutherum bekannt gemacht. Alban von Mosheim florirte ums Jahr 1600 als Ertz-Hertzogs Ferdinandi Rath, und Landes-Verweſer in der Steyermarck. Eraſmus, Ertz-Biſchöflicher Saltzburgiſcher Pfleger in Kärndten, ſo ums Jahr 1629 gelebet, hat ſeinen Stamm fortgepflantzet. Uibrigens gehöret der berühmte Abt, und groſſe Theologus zu Helmſtädt, D. Johann Laurentius Mosheim, nicht hierher, ob ihn wohl Herr Götten in ſeinem itzigen **gelehrten Europa** in ſeiner Lebens-Beſchreibung zu dieſem Geſchlechte rechnet. *Stemmat. P. III.*

Motſchelnitz, ſ. Mutſchelnitz.

Muffel, Müffel von Ermreuth,

p 3107.

Dieſe adeliche Familie in Francken beſitzet heut zu Tage im Coburgiſchen die Güter Ahorn und **Unter-Simau**, wie Hönn berichtet. Sie ſtammet aus der Stadt Nürnberg her, allwo noch eine Linie davon floriren ſoll. Den Beynahmen führet ſie von dem Schloſſe **Ermreuth** im Bayreuthiſchen, welches ſie vor Zeiten an ſich gebracht, nachdem ſie aus Nürnberg ſich weg begeben. Nicolaum Muffeln von Nürnberg zehlet *Müllerus in Annal. Sax.* unter diejenige, welche Hertzog Wilhelm zu Sachſen Anno 1461 auf der Reiſe ins gelobte Land mit ſich genommen. Wolff Friedrich diente im 30jährigen Kriege anfangs Chur-Sachſen als Major, und halff An. 1643 die Stadt Freyberg wider die Schweden tapffer defendiren und erhalten; nachgehends ward er Brandenburgiſcher Obriſter, und endlich Commandant der Feſtung Plaſſenburg zu Culmbach; er hat ſich zuerſt von Ermreuth beygenahmet, und noch ums Jahr 1670 floriret. Johann Friedrich, auf Ahorn, Fürſtl. Coburgiſcher Rath und Amts-Hauptmann zu Neuſtadt, iſt An. 1683 mit Tode abgegangen Ubrigens zehlet *Bucelinus in app. Tom. II Stemmat.* dieſe Familie unter diejenige, welche An. 1197 dem Thurnier zu Nürnberg mit beygewohnet. **Hönns** Coburgiſche Chronic.

Muffling, ſ. Müffling.

Muhlen, ſ. Mylen.

Mücheln, Mügeln,

Dieſe adliche Familie iſt von uralten Zeiten an im Stiffte Bamberg, Fürſtenthum Anhalt, und in Meiſſen bekannt geweſen. Sie ſoll anfangs in Schwaben gewohnet, und den freyherrlichen Character gehabt haben, wiewohl man bey den Schwäbiſchen Geſchicht-Schreibern nichts davon aufgezeichnet findet. In **D. Becmanns** Anhältiſchen Hiſtorie iſt ein Donations-Brief des Biſchoffs Egilberti zu Bamberg, Anno 1144 dem Anhältiſchen Kloſter Colbig gegeben, zu leſen, darinn Iſenbertus und Albrecht von Mücheln als Zeugen angeführet werden. Seyfried von Mücheln oder Mügeln hat Anno 1216 bey einem Kauff-Contract Dietrichs, Marckgrafens zu Meiſſen, und des damahligen Abts zu Alten-Zelle, nebſt andern von Adel einen Zeugen abgegeben, wie in *Schlegelii Tract. de Cella Veteri pag. 39* zu ſehen. Johann wird Anno 1299 in einem Biſchöfl. Bambergiſchen Donations-Briefe, dem Kloſter Sonnenfeld im Coburgiſchen gegeben, als Zeuge angeführet, und Dom-Probſt zu Bamberg genennet, wie in **Hönns** Coburgiſchen Chron. *P. II p. 37* zu leſen. Nach vorerwehnten *D.* **Becmanns** Bericht haben in folgenden Zeiten einige dieſes Geſchlechts, unweit Halle in Sachſen, die Güter Schwartza, Gulm, Glaucha und andere mehr beſeſſen; wobey ich auch muthmaſſe, daß ſie das in ſelbiger Gegend liegende und ietzo unter das Weiſſenfelſiſche Amt Freyburg gehörige Städtgen **Mücheln** erbauet. Chriſtoph widerſetzte ſich Anno 1452 mit Apeln von Vitzthum, Hertzog Wilhelmen zu Sachſen, und ward darüber gefangen. Job von Mücheln, auf Rötſch und Gräfenhänichen Erbherr, des Fürſtenthums Anhalt Marſchall und Landes-Hauptmann, lebte An. 1587. Deſſen beyde Enckel waren: 1) Job Bernhard, Braunſchweigiſcher Obriſter und Commandant zu Hannover, welcher ſich in dem Ungariſchen Türcken-Kriege, und ſonderlich An. 1664 bey Eroberung der Stadt Fünfkirchen, vor andern hervorgethan, davon im Schauplatz Germiſcher Tapfferkeiten zu leſen: 2) Job Cuno auf Rötſch, Chur-Sächſiſcher Kriegs-Commiſſarius, und Lieutenant bey den Ritter-Pferden, ſtarb An. 1688, und hinterließ Hans Chriſtophen und Job Levin, die ſich in Chur-Sächſiſchen Kriegs-Dienſten rühmlich verhalten.

Aus vorgedachten Hauſe Roitſch hat ſich auch ein Aſt in Schleſien anſeßig gemacht, und war von demſelben Hans Bernhard, auf Neuſorge und Berſchdorff im Liegnitziſchen, Fürſtl. Rath und Hof-Marſchall zu Liegnitz, ums Jahr 1650 bekannt. *Sinapius P. II p. 819.*

Müdersbach,

Eine unmittelbar Reichsfreye adeliche Familie am Rheine, deren Stamm-Reihe **Humbracht** mit einem Anonymo, um die Mitte des XIII Seculi anfänget, und bis nach Anfang des vorigen Seculi ausführet. Es war aus derſelben Wolff ums Jahr 1505 Dom-Herr zu Speyer, weil das Geſchlechte auf ſchwachen Füſſen ſtunde, reſignirte er, und verehligte ſich mit einer von Cronberg, ward Amtmann zu Weſterburg, und zeugete einen Sohn, Daniel, welcher Dom-Herr zu Maynz wurde, nachdem er aber ſahe, daß ſeine Familie bis auf ihn abgegangen, reſignirte er An. 1557, und verehligte ſich mit einer Greiffenklau von Vollrath, zeugete aber mit derſelben nur eine Tochter, die als eine vermählte von Cronberg, Anno 1611 das Geſchlecht beſchloſſen. Der Vater ſtarb An. 1600, alt 68 Jahr.

Münchthal s. Epstein p 3079

Müffel, ſ. Muffel.

Müffling genannt Weiß,

Dieſe adeliche Familie, ſo theils den freyherrlichen Character in dieſem Seculo erhalten, nennet **Knaut** in *Prodr. Miſniæ* ein Bayeriſches Geſchlecht, **König** aber *T. I* ſeiner Adels-Hiſtorie *f. 673*, zehlet ſie unter die Meißniſche, und ſetzet Georgen **Weiß** zum Anherrn, der die letzte des Geſchlechts von **Müffling** geheyrathet, und deren Stam̃-Nahmen mit dem ſeinigen zugleich fortgepflantzet; die ordentliche Stamm-Reihe aber fänget er mit Ulrichen von Müffling, genannt Weiß an, der ein Vater Andreä, auf Kurmenfels worden, deſſen Urenckel gleiches Nahmens, auf Trausnitz, ein Ober-Aelter-Vater geweſen George Wilhelms, auf Liebs- und Steinsdorff im Vogtlande gelegen, Königl.

Polniſchen und Chur-Sächſiſ. Kriegs-Commiſſarii, der Anno 1720 verſtorben und etliche Söhne hinterlaſſen, von denen man aber keine weitere Nachricht erhalten können, ohne daß Chriſtoph Philipp und Johann Willhelm, Kayſerliche Capitains, dazu gehören ſollen, welche An. 1738 Steinsdorff veräuſſert haben. Sein Bruder, Johann Adolph, Fürſtl. Schwartzburgiſcher Obriſt-Lieutenant, hat ſeinen Aſt mit Heinrich Adolphen fortgepflantzet.

Von der freyherrlichen Branche dieſes vornehmen Geſchlechts, welche aus gedachtem Hauſe Steinsdorff herſtammen ſoll, und vorgemeldter König l. c. nichts erwehnet, hat ſich Heinrich (von einigen Joachim genannt) Ferdinand, (von einigen Erdmann genannt) zu unſern Zeiten ſonderlich hervor gethan. Er führte A. 1733 die Hertzogl. Weimariſche Truppen in Kayſerl. Dienſte, nachdem er von ſeinem Hertzoge den neugeſtifften Orden de la Vigilance erhalten gehabt. Er war vorhero Kayſerlicher Obriſter von dem Anſpachiſchen Regimente, und einige Zeit Interims-Commandant zu Alt-Briſach geweſen, Anno 1729 aber General-Major worden. Anno 1734 und 1735 wohnte er als Kayſerlicher General-Feldmarſchall-Lieutenant den Feldzügen am Rheine bey, und verſahe einige Zeit die Commandanten-Stelle zu Freyburg im Brißgau, Anno 1736 gieng er mit in Ungarn, allwo er Jahres darauf an den vor Bagnalucca empfangenen Wunden verſtorben, nachdem er keinen erfahrnen Chirurgum erlangen können; er ward wegen ſeiner groſſen Kriegs-Erfahrenheit ſehr bedauret. Carl Freyherr von Muffling, genannt Weiß, that ſich An. 1735 als Kayſerlicher Obriſter hervor.

Mügeln, ſ. Mücheln.

Müggenthal,

Dieſer uralten adelichen und nunmehro freyherrlichen Familie in Bayern ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Weinmaro an, der ums Jahr 1279 gelebet. Von deſſen Nachkommen, darunter unterſchiedene Land-Richter und Amts-Hauptleute in Bayern geweſen, lebte unter andern ums Jahr 1517 Heinrich in Sondersdorf, Pfleger zu Abach und Kehlheim, der ein Vater war 1) Hans Heinrichs, der die Neu-Sinzenhauſiſche Linie errichtete, deſſen Urenckel Hans Wolff, ein Vater worden Frantz Ignatii, Chur-Bayeriſchen Cammerherrns und Wildmeiſters in Landshut, der An. 1704 im 73 Jahre ſeines Alters verſtorben, und 2 Töchter hinterlaſſen, davon die ältere Johanna Franciſca, gefürſtete Aebtiſſin des Reichs-Stiffts Niedermünſter zu Regenſpurg, die jüngere aber Maria Catharina, eine Gemahlin Veit Chriſtophs von Hirſchberg zu Weihersberg worden. 2) Wolff Heinrichs, deſſen Sohn Heinrich Hannibal, erſter Freyherr von Müggenthal auf Prondorff und Preidenhil, Fürſtlicher Bayeriſcher Cammerherr, Rath, Vitzdom zu Landeshut und Pfleger zu Kirchberg, unter andern Söhnen Eberhard Adolphen gezeuget, der Chur-Cöllniſcher und Chur-Bayeriſcher Cammerherr, Rath und Pfleger zu Kirchberg, wie auch ein Vater Johannis Eberhardi, Freyherrns von Müggenthal zu Mayer, genannt Flügelsberg, und Frantz Albrechts worden, welcher Anno 1683 als Chur-Bayriſcher Pfleger, Caſmer, Forſtmeiſter und Landes-Hauptmann zu Ober-Murach wie auch als Biſchöflicher Regenſpurgiſcher und Freyſingiſcher Rath, auf ſeinem Schloſſe Stralfeld verſtorben. Von dieſer Linie war auch Johann Dietrich, Herr zu Wahl, Canonicus zu Saltzburg, welcher Anno 1648 den Friedens-Tractaten zu Münſter als Abgeſandter beygewohnet; ferner Maria Thereſia, welche An. 1693 als gefürſtete Reichs-Aebtißin des Stiffts Niedermünſter zu Regenſpurg mit Tode abgegangen, dergleichen

gleichen auch mit Johanna Franciſca, Aebtißin daſelbſt, Anno 1722 geſchehen, und Johann Heinrich, welcher An. 1706 die Stelle eines Chur-Maynziſchen Cammerherrns und Raths bekleidet. Seiferts Ahnen-Tafel *P. I. Bucelini Stemmat. P. II, IV.*

Mühlen, ſ. Mylen.

Mühlheim, Mühlenheim,

Dieſe adeliche Familie in Schleſien theilet *Lucæ* in die Häuſer Groß-Ellgut im Breßlauiſchen und Pleßwitz im Schweidnitziſchen Fürſtenthum gelegen. *Sinapius* führet einige davon aus dem vorigen Seculo an, die den Beynahmen Buſchke oder Puſchke geführet, und theilet dieſes Geſchlecht in die Linien a) von Pleßwitz im Striegauiſchen, b) Domanz im Schweidnitziſchen, und b) Laſen und Groß-Ellgut ebenfalls im Schweidnitziſchen, ſ. P. II p. 820 - 822. Deren Anſehn und Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Johann von Mühlheim Anno 1384 als Land-Prior des Teutſchen Ordens durch Böhmen, Mähren und Schleſien, floriret, wie *Balbini Epit. Bohem. pag. 405* zu ſehen. Wiewohl vorerwehnter *Sinapius* ſchon An. 1165 Martin Mühlheim, als Hertzogs Boleslai alti in Schleſien Rath, beybringet, gleichwie er Jacobum von Mühlheim Anno 1488 als Königs Alberti in Ungarn und Böhmen berühmten Kriegs-Obriſten wider die Türcken benennet. Dietrich wird in der Schleſ. Chron. von vorerwehntem *Lucæ* Anno 1588 als Landes-Aelteſter der Fürſtenthümer Jauer und Schweidnitz angeführet. George Willhelm, Chur-Brandenburgiſcher Ober-Forſtmeiſter zu Marienwalde, lebte Anno 1696. Johannes war Anno 1712 Königlicher Preuß. Cammerjuncker. Ob aber beyde zu dieſer oder folgenden Familie von Mühlheim gehören, kan man nicht gewiß ſagen. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

Mühlheim,

Ein anſehnliches adeliches Geſchlecht im Elſaß, welches von der vorhergehenden Familie unterſchieden, und nach Hertzogs Bericht nebſt denen Zorn das allerälteſte zu Straßburg iſt, woſelbſt ſie beyde das Ober-Regiment vor Zeiten gehabt; ſiehe Zorn. Ludolph Albrecht und Cuntz von Mühlheim aus Straßburg werden von *Münſtero in Coſmogr. p. 537* unter die Ritter gezehlet, welche Anno 1367 in der Schlacht bey Sempach erſchlagen worden. Vorhero iſt Sophia Anno 1338 und Agnes Anno 1353 Aebtißin zu Marien-Garten geweſen. Mit Burcardo von Mühlheim fänget *Bucelinus Stemmat. P. I pag. 215* die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts an, und führet ſolche von An. 1432 bis um die Mitte des vorigen Seculi aus. Conrad lebte An. 1500 als Abt zu Gengenbach; deſſen Schweſter aber Veronica, war Aebtißin zu Güntersthal; Heinrich ſtarb An. 1572 als Abt von St. Pantaleon zu Cölln am Rheine. Im dreyßigjährigen Kriege that ſich ein Obriſter von Mühlheim in Kayſerlichen Dienſten hervor, und mag er auch zu dieſer Elſaßiſchen Familie gehören. *Bucelini Germ. Sacr. item Monaſteriol.*

Mülinen,

Dieſer adelichen Familie in der Schweitz Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* ums Jahr 1190 an. In den folgenden Zeiten hat Berthold die Schlöſſer Caſtelen und Rauchenſtein Anno 1311 käuflich an ſich gebracht. Nicolaus kam An. 1389 in der Schlacht bey Sempach um ſein Leben. Nicolaus II diente nach Anfang des 17ten Seculi der Cron Franckreich als Obriſter; deſſen Enckel, albertus, bekleidete in Franzöſiſchen

zöſiſchen

tzöſiſchen Dienſten die Charge eines Hauptmanns, und hat ſowol als ſeine 3 Brüder das Geſchlecht fortgepflantzet. *Bucel. Stemmat. P. IV.*

Müllen, ſ. Mörl.

Müllendorf, ſ. Möllendorf.

Müllenhard, ſ. Möllendorf.

Müllenheim, ſ. in Leſch.

Münch,

Eine uralte adeliche Familie in Thüringen, woſelbſt ſie unter andern Gütern Wurchhauſen unter Dornburg an der Saale als einen alten Sitz beſitzet. Weil An. 1375 auf dieſem Ritterſitze Heinrich von Würchhauſen gelebet, hält *Beyer in Geogr. Jen. p.* 415 davor, daß dieſe Familie von Würchhauſen anfangs geheiſſen, aus Liebe aber zum Münchſtande den Nahmen Münch erhalten. Es hat aber keinen Grund, indem dieſe Familie ſchon längſt vorhero unter dem Nahmen Münch floriret, maſſen Spangenberg in Mansfeld. Chron. p 386 meldet, daß Friedrich und Albinus die Münche Anno 1180 auf dem Reichstage zu Regenſpurg wider Hertzog Heinrichen erſchienen. Hans Münch in Würchhauſen hat Anno 1486 als Hauptmann zu Jena floriret. Von Heinrichen und Hanſen München, Rittern, meldet *Müllerus in Annal. Sax.* daß ſie Anno 1492 mit dem Churfürſten zu Sachſen ins gelobte Land zum heiligen Grabe gereiſet. Heinrich Münch in Bernsdorff verſahe Anno 1546 die Stelle eines Fürſtlichen Sächſiſchen Raths und Hofmarſchalls zu Gotha. Philipp Willhelm Münch in Würchhauſen, ſtarb An. 1600 als Fürſtlicher Rath und Amts-Hauptmann zu Weimar. Gebhard Münch in Würchhauſen, war Hertzogs Auguſti zu Sachſen An. 1614 Cammerjuncker, und ein Vater Hans Gerhards, der noch Anno 1675 zu Würchhauſen floriret. Deſſen Sohn Heinrich Gebhard, iſt zu Ausgang des vorigen Seculi Fürſtl. Eiſenachiſcher Rath und Hausmarſchall geweſen. Aus dieſer Familie war unter dem Könige Chriſtiano V in Dännemarck ein Obriſter von Münch in Norwegen etablirt, man kan aber nicht ſagen, ob er männliche Nachkommen gehabt.

Obgedachter Beyer erwehnet auch in *Geogr. Jen. pag.* 390 eines adelichen Geſchlechts von Münchrode, ſo von dem Rittergute Münchroda unweit Jena ſoll den Nahmen bekommen haben, und führet Johann von Minnigerode oder Münchroda, Hertzogs Philippi zu Braunſchweig Rath, ingleichen Hans Georgen von Münchroda, Chur-Mayntziſchen Cammerherrn auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg, wie auch Hanſen von Münchroda an, welcher zu Anfange des vorigen Seculi floriret: es ſcheinet aber, daß ſelbiges Geſchlecht heut zu Tage in Thüringen ſich nicht mehr befinde, ſondern in der Marck Brandenburg florire, wie denn einer von Münchroda Anno 1705 Marckgraf Albrecht Friedrichs zu Brandenburg Cammerjuncker geweſen.

Münch,

Eine alte adeliche Familie in der Schweitz im Canton Baſel, von welcher *Stumpffius* meldet, daß ſie ſich in 10 Stämme vertheilet; als 1) die Münche von Münchenſtein, 2) die Münche zu Münchsberg, 3) die Münche von Roſenberg, 4) die Münche von Landskron, 5) die Münche genannt Happen, 6) die Münche genannt Schlegel, 7) die Münche genannt Zwinger, 8) die Münche genannt Depougers, 9) die Münche von Buren, und 10) die Münche beygenannt Ringeli, welche alle einen Münch im Wappen führen, doch aber unterſchiedene Helme haben. Aus dieſer Familie iſt Hartmann

mann zu Münchenſtein von Anno 1403 bis 1423 Biſchoff zu Baſel geweſen; auch hat ſich vor andern durch ſeine Tapfferkeit hervor gethan Burckhard Münch zu Jßſtein unweit Baſel, welcher Anno 1444 in einer Schlacht vor Baſel den Sieg zwar erhalten, hernach aber von einem auf der Wahlſtadt hart verwundet liegenden Schweitzer mit einem Steine zu Tode geworffen worden, wie ſolches Spangenb. im Adelſp. P. II p. 405 weitläufftig erzehlet. Beatus Antonius Münch von Münchenſtein, genannt Löwenburg, war Anno 1738 Dom-Cantor zu Coſtnitz. *Stumpfſii* Schweitz. Chron. L. XII c. 20.

Münch von Buſeck, ſiehe in Buſeck.

Münchroda, ſ. Münch.

Münchhauſen,

Eine der älteſten und anſehnlichſten adelichen Familien in Nieder-Sachſen und in Thüringen, von welcher man insgemein vorgiebt, daß ſie vor Zeiten Hauſen geheiſſen, nachdem ſie aber bis auf einen Münch, der ſich im Kloſter Loccum aufgehalten, abgeſtorben, habe der Pabſt ſelbigem die Freyheit ertheilet, in den ehelichen Stand zu treten, worauf er einen Sohn Namens Heino gezeuget, derſelbe ſey, nachdem er mit dem Kayſer Friderico II wider die Saracenen zu Felde geweſen, Anno 1212 mit dem Hauſe Sparenberg beliehen worden, und insgemein Münchhauſen genennet worden. Es ſcheinet aber dieſe Tradition aus dem Wappen (darinn ein Münch zu ſehen,) und aus dem Nahmen dieſer Familie entſproſſen zu ſeyn, wie denn irrig, daß die Familie Hauſen abgegangen, ſ. Hauſen. Mit gedachtem *Heino* wird die ordentliche Stamm-Reihe in *Gotha diplomatica* angefangen; in ſeinen 2 Söhnen iſt er Stiffter der ſchwartzen und der weiſſen Linie worden.

Die ſchwartze Linie fieng deſſen älterer Sohn Heino II an, derſelbe wurde ein Vater *Statii*, deſſen Nachkommen in Curland floriren ſollen, und Heinonis III, welcher das alte Stammhaus Münchhauſen ums Jahr 1360 bewohnet: deſſen jüngeren Sohnes Ludolphs Poſterität, welche Anno 1433 die Erbmarſchalln-Würde im Stiffte Minden erhalten gehabt, iſt An. 1598 abgeſtorben; Deſſen älterer Sohn Dietrich aber wurde ein Großvater Hilmars, welcher das Schloß und Amt Leitzkau erkaufft, und An. 1558 als Spaniſcher General die teutſche Infanterie im Treffen bey Grevelingen commandiret, und einen anſehnlichen Sieg wider die Frantzoſen erhalten. Sein Sohn Statius auf Leitzkau, Bebern ꝛc. Fürſtl. Braunſchweigiſcher Droſt zu Gruna, zeugete Eilmarn Ernſt auf Dornburg, des teutſchen Ordens Rittern und Comturn zu Wittersheim, deſſen Sohn Johann, Domherr zu Halberſtadt, Anno 1674 die Dornburgiſche Neben-Linie beſchloſſen. Des vorgedachten Dietrichs Bruder, Hilmar, Droſt zu Artzen auf Schwöbber, Rinteln ꝛc. wurde ein Vater *Liborii*, Droſtens zu Artzen, deſſen Nachkommen noch zu unſern Zeiten auf Rinteln, Voldagſen und Neu-Münchhauſen floriren, und Philipp Adolphs auf Leitzkau und Wendlinghauſen, Droſtens zu Elbingeroden, nachgehends unterſchiedener Reichs-Fürſten und Grafen geheimden Raths. Er ſtarb Anno 1657, alt 63 Jahr, als ein recht gottſeliger von Adel. Von ſeinem ſehr erbaulichen Wercke in fol. geiſtliche Kinder-Milch genannt, zu deſſen 2ten Edition Churfürſt Johann George II zu Sachſen Anno 1676 tauſend Thlr. gegeben, iſt in den fortgeſetzten Sammlungen theolog. Sachen 1730 a pag. 909-912 ausführliche Nachricht zu finden. Er hinterließ folgende Söhne,

a) Hilmar auf Neuhaus, Leitzkau, der Anno 1672 als Präſident und Land-Droſt zu Jever verſtorben, nachdem er ſeinen Aſt mit einem Sohne, Anton Friedrichen, fortgeſetzet gehabt; b) Chriſtoph Friedrichen auf Althaus, Leitzkau und Hobeck, Domherrn, Ober-Steuer-Directorn und Land-Rath zu Halberſtadt, der Anno 1700 mit Tode abgegangen, und ein Vater 4 Söhne geweſen, davon noch Anno 1717 Chriſtian Willhelm auf Möckern als Domherr zu Halberſtadt, Hilmer als Domherr zu Magdeburg, und Johann Friedrich auf alt Leitzkau floriret; c) Gerlach Heino auf Wendlinghauſen, Steinburg und Strausfurt, Chur-Brandenburgiſchen Cammerherrn und Ober-Stallmeiſtern, der Anno 1710 verſtorben, und mit 5 Söhnen ſeinen Aſt fortgepflantzet hat; davon Ernſt Friedemann Fürſtlicher Sächſiſcher Hofmeiſter zu Weimar, und Gerlach Adolph auf Strausfurt Chur-Braunſchweigiſcher anfangs Ober-Appellations hernach wircklicher geheimder und Staats-Rath und Großvogt zu Zelle worden; dieſer letztere hat An. 1711 einen *Tract. de Capitul. Cæſar. perpetua* heraus gegeben. Er hat den freyherrlichen Character erhalten. Aus dieſer Linie hat ſich ein Zweig im XV Seculo in Liefland niedergelaſſen, von welchem, wie oben gedacht, die Nachkommen in Curland floriren. Von denſelben war Johann Anno 1540 Biſchoff auf der Inſel Oeſel, und meldet *Chytræus in Sax. p. 746*, daß er die gantze Inſel dem Könige in Dännemarck verkaufft, und Chriſtoph, welcher Anno 1558 die Stadt Revel in Liefland wider die Ruſſen beſchützte.

Die weiſſe Linie im Schaumburgiſchen pflantzte des obgedachten Heinonis I jüngerer Sohn Statius fort, derſelbe war ein Aelter-Vater Liborii, der Anno 1516 verſtorben; Deſſen Enckel gleiches Nahmens Droſt zu Lavenau auf Apeler, Lavenau, Oldendorff ꝛc. hinterließ: 1) Ludolphen zu Oldendorf, deſſen Nachkommen noch zu unſern Zeiten floriren; 2) Otten, Droſten zu Arenburg, der ebenfalls ſeinen Aſt bis auf unſere Zeiten fortgeſetzet, und 3) Clauſen, Droſten zu Lavenau, der ein Großvater worden Buſſonis, Hertzogl. Braunſchweigiſchen geheimden Raths, Conſiſtorial-Directoris und Großvogtens zu Wolffenbüttel, der Anno 1697 verſtorben, und Hieronymum auf Apeler, Rienfeld und Linden hinterlaſſen, welcher Fürſtlicher Braunſchweigiſcher Premier-Miniſter, geh. Rath, Cammer-Director und Domherr zu Magdeburg worden. Philipp Adolph, Chur-Hannoveriſcher geheimder Rath, Regierungs-Cantzeley und Conſiſtorial-Director des Hertzogthums Bremen Anno 1731, gehöret vermuthlich auch zu dieſer Linie, wie nicht weniger Maximilian von Münchhauſen, Hertzogl. Braunſchweigiſcher Comitial-Geſandter zu Regenſpurg, der Anno 1729 das Unglück hatte, in ſeines Hertzogs Ungnade zu verfallen. Behrens Geneal. derer von Steinberg *in Append.*

Hans Münnich von Münchhauſen, des Ertz-Biſchoffs zu Saltzburg Rath, war An. 1530 mit demſelben auf dem Reichstage zu Augſpurg. Er gehöret aber wohl nicht zu itztbeſagten von **Münchhauſen**, ſondern zu denen Münch in der Schweitz.

In Schleſien iſt eine freyherrliche Familie von **Mönnich** bekannt. Alexander, Kayſerl. älteſter Ober-Amts-Rath in Schleſien, der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Rechts-Beyſitzer, Landes-Aelteſter und Präſident bey dem Judicio delegato in Commißions-Sachen, ſtarb An. 1737 alt 66 Jahr. Er gehöret aber mit ſeinem Geſchlechte nicht hieher.

Nicht weniger floriren die von **Männicht**, theils auch als Freyherren in Nieder Schleſien, von welchen Caſpar Alexander, Freyherr auf Groß-Mohnau ꝛc. anfangs Würtemberg-Oelsniſcher, hernach Fürſtl. Lichtenſteiniſcher Rath, darauf Landes-Beſtallter der Fürſten und Stände in Schleſien, ferner des Fürſtl. Stiffts Matthiä zu Breßlau

Cantzler, und endlich An. 1684 Königl. Ober-Amts-Rath in Schleſien, und ein Vater Alexandri Joſephs worden, der auch vorbeſagte Ober-Amts-Raths- und Landes-Aelteſten-Charge in den Fürſtenthümern Schweidnitz und Jauer, wie auch eines Ober-Rechts-Beyſitzers erhalten. Gottfried von Männicht, ein Bruder des vorgedachten Barons, Caſpar Alexanders, führte den Adelſtand, war Königl. Cammerrath in Schleſien, und ein Vater a) Gottfried Alexanders auf Jaſchwitz ꝛc. des Fürſtenthums Breßlau Landes-Beſtallter, und An. 1719 der Fürſten und Stände in Schleſien General-Steuer-Einnehmer, und b) Carl Philipps auf Sebotſchitz, Koppitz ꝛc. ſeit Anno 1721 Fürſtl. Lobkowitziſcher Rath und des Fürſtenthums Sagan Deputatus ad publica. Es gehören aber dieſe beyde Schleſiſche Familien nicht eigentlich zu unſerm Zweck, und hat man derſelben nur beyläuffig gedencken wollen. *Sinap. P. II p. 376.*

Johann Anton Emanuel Siegmund, Freyherr von Männing, Dom-Cuſtos Anno 1739 zu Freyſingen, gehöret nicht zu dieſer Familie.

Münchow, Mönnechow, Mönchow,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſte und anſehnlichſte in Pommern, und führet zuerſt Heinrichen an, welcher Anno 1238 einen Brief, den der Hertzog Barnim I der Kirchen zu St. Jacob in Stettin gegeben, als Zeuge unterſchrieben. Nachgehends iſt Vincentius, Hertzogs Georgii III Hofmeiſter, Claus, Hertzogs Caſimiri, und Thomas Hertzogs Francisci Stiffts-Vogt zu Camin geweſen. Anno 1622 florirten George Bernhard und Thomas Münchow, jener als Fürſtlicher Braunſchweigiſcher, dieſer aber der letztere als Fürſtlicher Mecklenburgiſcher Miniſter. Chriſtian Ernſt, Königl. Preußiſcher geheimder Juſtitien-Hof-und Cammer-Gerichts-Rath, wie auch Landvogt zu Stolpe, würde Anno 1714 Cammer-Präſident zu Königsberg in Preuſſen. N. von Münchow, Königl. Preußiſcher Kriegs-Domainen-und Cammer-Präſident in der Neumarck, florirte ums Jahr 1727. Ludewig Willhelm von Münchow, Königl. Preuß. geheimder Rath, ward Anno 1731 Johanniter-Ordens Ritter, welchen Orden auch Guſtavus von Münchow Anno 1728 erhalten hat.

Münchingen,

Eines der älteſten adelichen Häuſer in Schwaben, deren ordentliche Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Heinrichen Anno 1250 anfänget, der Kellner beygenahmet, und ein Vater unter andern Söhnen Gottfrieds, Abtens zu Hirſchau, worden, welche Würde auch deſſen Bruders Sohn Siegmund An. 1313 bekleidet. Wipertus war An. 1486 des teutſchen Ordens Comtur zu Mergentheim, und An. 1505 Vicarius zu Mayntz. Deſſen Bruder, George wurde ein Vater Chriſtophori, Probſtens zu Speyer, und Werners, obriſten Cämmerers bey dem Hertzoge zu Würtemberg. Friedrich Benjamin, ein Enckel des letztern, war Würtembergiſcher Ober-Stallmeiſter, und hinterließ unter andern Magnum, der noch An. 1680 als Würtembergiſcher Ober-Jägermeiſter gelebet, und ſein Geſchlecht mit 2 Söhnen, Friedrichen und Benjamin, fortgepflantzet. *Bucelin. Stemmat. P. III.* Burgem. v. Schwäb. R. Adel.

Münchrode, ſ. in Münch.

Münnich,

Dieſe vornehme adeliche, nunmehro theils freyherrliche und gräfliche Familie in der Grafſchafft Oldenburg, erkennet Anton Güntheren, anfangs

Königl. Däniſchen Obriſt-Lieutenant, hernach Fürſtlich Oſt-Frieſiſchen Droſt zu Wittmund, und endlich geheimden Rath, zum Anherrn, welcher mit Sophia Catharina von Oeslen folgende 2 Söhne gezeuget: a) Bernhard Chriſtophen, der anfangs in Königl. Däniſchen Dienſten, und in Brabant in Holländiſchem Sold geſtanden, hernach Königl. Polniſcher General-Major worden, darauf in Czaariſche Rußiſche Dienſte ums Jahr 1724 als General-Lieutenant getreten, wegen ſeiner tapffern Thaten General-Feld-Marſchall, General-Director von allen Feſtungen und Präſident vom Kriegs-Rathe, wie auch in den Grafenſtand erhoben worden, worauf er bis gegenwärtig An. 1739 faſt unglaubliche Progreſſen in den Kriegen wider die Türcken, Perſer, Coſacken ꝛc. gemacht, und dahero mit vielen Gütern von der Czaarin in Klein-Reuſſen beſchencket worden. Von ſeiner erſten Gemahlin, einer gebohrnen von Witzleben, die An. 1727 verſtorben iſt, hat er einen Sohn Ernſten, welcher Anno 1708 gebohren. Derſelbe iſt Czaariſcher Cammerherr, und Anno 1732 Ambaſſadeur am Königl. Frantzöſiſchen Hofe worden, hat ſich Anno 1739 mit einer Baroneſſe von Mengden vermählet, und b) Chriſtian Willhelmen, Freyherrn von Münnich, Rußiſch-Kayſerlichen geheimden Rath, der ſich Anno 1717 mit einer von Witzendorff vermählet, und mit ihr 3 Kinder gezeuget. Hübners *Lexicon Genealog.* Gen.al. Handbuch.

Münſter,

Dieſe alte adeliche Familie in Francken, ſo heut zu Tage den freyherrlichen Character beſitzet, wird unter die Thurniers-Genoſſen Anno 969 zu Merſeburg, Anno 1080 zu Augſpurg, und Anno 1235 zu Würtzburg gezehlet. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit einem Anonymo an, der ohngefehr ums Jahr 1410 gelebet, und ein Aeltervater werden Valentins, Fürſtl. Hofmarſchalls zu Würtzburg Anno 1556; deſſen Enckel Laurentius auf Breitenloe, gieng Anno 1626 als Marckgräflicher Brandenburgiſcher Hauptmann zu Kitzingen mit Tode ab. Sein Sohn Eberhard florirte um das Jahr 1660, und wurde ein Vater Johann Erichs, Freyherrn von Münſter, welcher noch Anno 1705 bey dem Biſchoffe zu Würtzburg die Stelle eines geheimden Raths bekleidet. Philipp, Freyherr von Münſter auf Breitenloe, Kayſerl. wircklicher Rath, Fürſtlicher Würtzburgiſcher geheimder Rath, Ober-Amtmann zu Heidingsfeld, ward Anno 1729 Ritter-Rath im Steigerwald.

Uibrigens mag ſich auch dieſes Geſchlecht in Preuſſen, Liefland ꝛc. vor Alters begeben haben. Man findet, daß Caſpar von Münſter Anno 1550 Landmarſchall des Schwerdt-Ordens in Liefland geweſen, ſ. von ihm im Ziegleriſchen Labyrinth *p. 774. Bucelin. Stemmat. P. III.*

Münſter, (Johann von) ein berühmter Gelehrter von Adel,

Er war aus vorhergehender Familie, und zwar auf dem Hauſe Vortlage Anno 1557 gebohren, welches, wie *Rumpius* in ſeiner Tecklenburgiſchen Chron. p. 30 meldet, ſchon zu Kayſers Caroli M. Zeiten floriret haben, und nachgehends Suederus von Münſter ums Jahr 1360 zu Vortlage gelebet haben ſoll. Als er nach abſolvirten Studiis im 24ten Jahre ſeines Alters eine Reiſe in die Schweitz, Holland, Engelland, Schottland, Franckreich ꝛc. zurück geleget, hatte er die Lehre D. Calvini auf derſelben angenommen, welche er hernach mit groſſem Eifer in öffentlichen Schrifften vertheidiget. Er ward anfangs Amtmann oder Amts-Hauptmann zu Wind im Naſſauiſchen, endlich aber gräflicher Naſſau-Lippiſcher vornehmſter Rath, wie auch gräflich

lich Tecklenburgiſcher Hof-Richter. Seine erſte Schrifft vor ſeine Kirche war: wahrhafftiger Bericht, daß die Reformirte die rechte Lutheriſche Kirche ſey, ſowol in der Lehre als in den Ceremonien ꝛc. Bremen in 8. Anno 1608. Er dedicirte ſolche Hertzog Johann Adolphen zu Hollſtein und Biſchoffen zu Lübeck, und fand bey demſelben damit ſo viel Ingreſs, daß er bey nahe die Reformirte Religion in ſeinen Landen einzuführen getrachtet, wie er denn an die Prediger ſeiner Lande einen Befehl ergehen ließ, bey Verluſt ihrer Dienſte, den Elenchum ſowohl nominalem als realem (per conſequentias) nicht zu gebrauchen. Als aber darauf D. Hutter, Prof. zu Wittenberg, **Münſtern** mit ſeinem *Calviniſta Aulico-Politico ed. 1609* widerlegte, hörte ſolcher Eifer beym Hertzoge etwas auf, und der von Münſter ward durch dieſe Schrifft beweget, ſich mit D. Huttern in einen Brief-Wechſel einzulaſſen. Als er nach dem Tode des gedachten D. Hutters mit ſeiner Haus-Kirch-Poſtill in fol. Anno 1618 hervor trate, verurſachte ſolche neue Motus, indem er darinne die gröſten Irrthümer Calvini mit den anzüglichſten Worten wider die Lutheraner vorgetragen, und bekam hin und wieder ſtarcken Widerſpruch, inſonderheit von Wolffgango Helvico, einem gelehrten Prediger zu Oſnabrück, den er und einige ſeiner Collegen, als Freunde des Calviniſmi, in der Præfation angegeben hatte, welcher hierauf eine treuhertzige **Warnung** vor dieſe Poſtille heraus gabe, darüber der von Münſter ſo erbittert wurde, daß viele Streitſchrifften dadurch verurſachet worden, welche in den fortgeſetzten Sammlungen theolog. Sachen Anno 1732 a p. 200-207, allwo auch vorne ſein Bildniß im Kupffer zu ſehen, erzehlet werden; es währte ſolcher Streit bis Anno 1625, da der von Münſter inſonderheit eine *Apologie* unter dem Titel *Anatome triumphans*, mit vielen Schmähen und Läſtern des Helvici, zuletzt drucken laſſen, und ſolche denen von Adel in den Provintzien Münſter, Paderborn, Oſnabrück, Minden, Marck, Ravensberg, Lippe ꝛc. dedicirt. Er bemühete ſich auch von neuen nach Abſterben vorgedachten Hertzogs Johann Adolphs, bey deſſen Succeſſore, Hertzog Friedrichen, in den Hollſteiniſchen Landen D. Calvini Lehren auszubreiten, als welchem er ſeine Poſtille auch nebſt andern vornehmen Herren dedicirt, und ihm ein Exemplar davon überſandt hatte; allein es war umſonſt, dergleichen ihm auch ergienge bey der Univerſität und Rath zu Roſtock. Anno 1616 hatte er auf ſeinem Ritter-Gute Lengerck die Kirche renoviren und darinne allerhand Dicta und gute Erinnerungen ſchreiben laſſen, welche er in 10 Bogen heraus gegeben, und viele Pietät und groſſen Eifer, das wahre Chriſtenthum zu befördern, anzeigen, ſiehe die Recenſion davon l. c. de An. 1732 p. 209 ſq. Endlich ſtarb der von Münſter Anno 1632, alt 57 Jahr; weil er Johann der ältere genennet wird, mag er einen Sohn gleiches Nahmens gehabt haben. Seine Schrifften hat J. A. Strubberg im Entwurff ſeiner Oſnabrückiſchen Hiſt. p. 87 meiſtens alle erzehlet, der auch anderweit von ihm urtheilet, daß er eine gute Erudition und Lecture gehabt, doch ſey ſeine Memorie ſtärcker als ſein Judicium geweſen, daher er nach ſeinem Begriff dem zerfallenen Chriſtenthum aufzuhelffen und mit ſeinem Exempel zu zeigen, was er von andern zu thun wünſchte, es in ſeinen Schrifften nicht allemahl wohl getroffen.

Münſterberg,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Sinapius* unter die älteſte in Schleſien, allwo ihr alter Stammſitz **Münckenau** im Ohlauiſchen gelegen iſt, von welcher ſich ſchon im XVten Seculo Catharina von Münſterberg zugleich von **Mün-**

Lenau genennet, als ſie ſich mit einem von Poſadovski vermählet. Einige ſollen ſich auch Wolff genannt Münſterberg auf Mechau im Wartenbergiſchen genennet haben. Ulrich von Münſterberg florirte An. 1430. D. Laurentius Münſterberg war Anno 1452 Domherr zu Breßlau. Willhelm von Münſterberg auf Wilcke, des Nahmslauiſchen Weichbildes Land-Commiſſarius, ward ein Vater Sylvii Willhelms auf Wilcke, Hertzoglichen Oelsniſchen Hofmarſchalls An. 1693, von welchem allem Anſehen nach ein Sohn geweſen Sylvius von Münſterberg und Münckenau auf Wilcke und Eſsgut, des Nambslauiſchen Weichbildes Königlichen Mann-Rechts Beyſitzer und Landes-Aelteſter Anno 1731. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

Müschel v. Frankwit p:3107.1423

Müntzenberg, ſ. Jett von.

Müntzmeister s. in Lopnau p 1946

Mütschefal s. Mitschefall p 1386.

Mund,

Eine alte adeliche Familie in Mecklenburg, von welcher Nicolaus Anno 1458 Dom-Probſt zu Güſtrow geweſen. Sie iſt aber nunmehro nahe vor 100 Jahren daſelbſt abgegangen, hingegen floriret ſie annoch in Dännemarck, wie denn unter dem Könige Chriſtiano V ein Obriſter von Mund nebſt etlichen Söhnen, die in Königl. Kriegs-Dienſten geſtanden, ihren Stamm unterhalten und vermuthlich fortgepflantzet haben. *MSCt. K. Index Nobilit. Megapol.*

Murach,

Eine alte adeliche Familie in Bayern, welche einige Scribenten von den vormahligen Grafen von Murach von einem zu der Pfaltz gehörigen Schloſſe Murach vorm Wald alſo genennet, herleiten. *Wiguleus* Hund aber meinet, daß das ihr zugehörige Schloß Nieder-Murach ihr Stammſchloß ſey, und den Nahmen ihr gegeben habe.

In den Thurnier-Büchern werden Magdalena von Murach Anno 942 zu Rotenburg, Andreas Anno 1019 zu Trier, Friedrich An. 1165 zu Zürch u. ſ. w. benennet, daß ſie darauf daſelbſt mit erſchienen. Sie hat ſich von Alters in die Linien zu Flügelsberg und zu Guteneck vertheilet, ob ſie aber noch heut zu Tage floriren, kan man nicht ſagen. Die gedachte Grafen von Murach ſind ſchon in alten Zeiten abgegangen, und haben die Grafen von Ortenburg erwehntes Schloß erhalten. Bayeriſch. Stammbuch lit. M.

Muſchenheim, Moſchenheim,

Dieſer unmittelbar Reichsfreyen adelichen Familie am Rheine Stamm-Reihe fänget Humbracht Tab. 285 mit Conraden von Moſchenheim, Rittern, Anno 1331 an, und führet ſie bis zu Ende des XVI Seculi aus; ob ſie damals abgeſtorben, oder gedachtem Humbrachten an weiterer Nachricht davon gemangelt, wird dabey nicht geſaget.

Muſchwitz,

Eine alte und anſehnliche adeliche Familie in der Nieder-Lauſitz, allwo ihr alter Stammſitz Windorff im Cottbuſiſchen Kreiſe gelegen iſt. Daß ſie mit denen von Mauſchwitz, (von welchen an ſeinem Orte nachzuſehen) einerley Stammes ſey, und nach der Nieder-Lauſitziſchen Mund-Art Muſchwitz genennet worden, wie *Sinapius P. I* ſeiner *Curioſ. p. 673* will, hat keinen Grund. Sie hat auch die Güter Calau, Waltersdorff, Ueckerow, Paſerin ꝛc. bey Luckau, beſeſſen, welche nach Abſterben Caſpar Siegmunds von Muſchwitz Anno 1707 ohne männliche Erben, an deſſen Eidams einem von Rex Sohne gelanget, ſ. Rex. In der Ober-Lauſitz hat ſie die Güter Drauſchkowiz, Hermsdorff, Panwiz, Weidliz ꝛc. inne gehabt, und theils annoch.

Bernhard von Muſchwitz that ſich unter dem Könige Chriſtiano IV in Dännemarck als Obriſter hervor. Wolff Heinrich von Muſchwitz war Anno 1690 als Chur-Sächſiſcher Rath und Landes-Aelteſter im Budißiniſchen Kreiſe bekannt. Curt Ehrenreich von Muſchwiz auf Laſo und Sada florirte An. 1730 als Hertzogl. Merſeburgiſcher Conſiſtorial-Director und Ober-Amts-Rath in der Nieder-Lauſitz. *MSt.*

Muſlo,

Eine alte adeliche Familie in Francken, von welcher Andreas An. 1620 Fürſtl. Bayreuthiſcher Amts-Hauptmann, und vermuthlich ein Vater geweſen Johann Georgens von Muſlo auf Burgthann, anfangs Pfaltzgräflicher Landrichter und Pfleger zu Sultzbach, hernach Fürſtl. Bayreuthiſcher Rath, und der mit dem Fürſten Anton zu Eggenberg vermählten Printzeßin Tochter, Annen Marien, Hofmeiſter ums Jahr 1640. *MSt. Geneal.*

Mutſchelniz, Motſchelniz,

Eine alte adeliche Familie in Schleſien, welche ſich ſchon nach Anfang des XVI Seculi in die Häuſer Polgſen, Werſingave, Klein-Schmoger und Herren-Mutſchelniz und Zſchirniz vertheilet.

Die Linie zu Polgſen nebſt den Zweigen zu Protſch im Militziſchen, und Johnsdorff im Münſterbergiſchen hat Chriſtoph auf Polgſen, der An. 1505 gelebet, angefangen. Er war ein Vater 4 Söhne, deren Nachkommen *Sinapius* ausführet, und von ſeinem Sohne Adam bemercket, daß er Protſch beſeſſen. Aus dieſer Linie ſind anzuführen a) Balthaſar, Hertzogl. Liegnitziſcher Hofmarſchall Anno 1539. b) George von Mutſchelnitz und Polgſen, der Anno 1586 als Hertzogl. Oelsniſcher Rath und Landes-Hauptmann zu Bernſtadt verſtorben, c) Adam, Anno 1627 des Wolauiſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter, d) Sylvius Friedrich, gräflicher Maltzaniſcher Regierungs-Rath, Hofgerichts-Aſſeſſor ꝛc. ums Jahr 1698.

Die Branche zu Werſingave im Oelsniſchen und Diebahn im Wolauiſchen hat Johannes ums Jahr 1520 errichtet. Sein Enckel, Friedrich auf Strachwitz und Arnoldsmühle, iſt An. 1626 als Landes-Hauptmann und Mannrechts-Beyſitzer des Fürſtenthums Breßlau verſtorben, und ein Großvater geweſen Hans Friedrichs von Mutſchelniz und Werſingave auf Diebahn, Landes-Aelteſtens des Steinauiſchen Kreiſes, der An. 1721 ohne Kinder verſtorben. Noch Anno 1739 ſetzte dieſen Aſt fort Ernſt Friedrich auf Ober-Nißkave, Fürſtlich Würtemberg-Oelsniſcher Rath und Landes-Aelteſter, mit 2 Söhnen, Ernſt Adam und Ernſt Friedrichen.

Den Aſt zu Klein-Schmoger und Herrn-Mutſchelniz im Wolauiſchen hat Melchior, Anno 1505 Hauptmann der Weichbilder Wolau und Winzig, angefangen. Sein Sohn Jacob, Landes-Hauptmann zu Wolau An. 1575, ward ein Aeltervater a) Friderici auf Blumen im Liegnitziſchen, b) Davids zu Klein-Schmoger, und c) Balthaſars auf Kummernig im Glogauiſchen, welche noch zu unſern Zeiten ihren Stamm unterhalten.

Der Linie zu Tſchirniz und Hermsdorff im Glogauiſchen iſt Balthaſar, Hertzogl. Oelsniſcher Rath und Landes-Hauptmann zu Münſterberg ums Jahr 1520, Urheber. In ſeinem Enckel Georgen ſcheinet dieſe Linie erloſchen zu ſeyn.

Uibrigens gehöret auch zu dieſer Familie Anna gebohrne von Mutſchelniz, die Anno 1652 des Fürſtlichen Stiffts Trebniz Aebtißin worden, und Jahres darauf verſtorben. Anno 1737 wurde von Heinrichen Baron von Wuſchletiz, Kayſerl. General-Feldmarſchall-Lieutenant, der ſich ſowohl am Rheine, als in Ungarn wohl verhalten, gemeldet, daß er plötzlich am Schlage in Ungarn verſtorben; ob er nicht etwa Mutſchelniz geheiſſen, läſſet man dahin geſtellet ſeyn. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

Mylen, Mühlen, Milen,

Dieſe adeliche Familie zehlet Groſſer unter die anſehnlichſten in der Nieder-Lauſitz, allwo ſie im Sprembergiſchen die Güter Siemersdorff und Klein-Beltzig heut zu Tage beſitzet, und ſonſten in wichtigen Landes-Affairen gebrauchet worden; wie denn in vorigen Zeiten Bartuſch von Mühlen Anno 1556 Hauptmann zu Sagan, und Gottfried von Mylen nachgehends Landes-Aelteſter des Sprembergiſchen Kreiſes geweſen, und auf vorbeſagten Gütern floriret hat. Friedrich von Myla beſaß Anno 1598 das Ritterguth Wellersdorff in der Lauſitz. Es gehöret auch hieher Gerhard von Mühlen, Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſt-Lieutenant 1716. Ihren Urſprung mag ſie aus Thüringen haben, woſelbſt vor Alters die von Myhla oder Mühlen in groſſem Anſehen geſtanden, vermuthlich auch auf dem Schloſſe Myla im Vogtlande, (wobey ein Städtlein lieget, welches heut zu Tage von einem Herrn Boſe beſeſſen wird) ihren Sitz gehabt. Berthold von Myla wird von Spangenbergen unter die berühmteſten Kriegs-Helden ums Jahr 1229 gezehlet. Heinrich, Landgrafs Alberti, beygenahmt des Unartigen in Thüringen, Hauptmann zu Gotha, kauffte von ſeinem Herrn das Schloß Tenneberg, (weil deſſen Baſtard, genannt Apitz, kein Glück darauf hatte) um 20 Marck Marck Silbers; aber der Abt Margvart zu Reinhardsbrunn trat in den Kauff und brachte ſolches Schloß an das Kloſter. *Notab. Saxon. pag. 417 n. 14.* Caſpar hat Anno 1487 dem Thurnier zu Regenſpurg mit beygewohnet. Inſonderheit hat ſich Bernhard von Mylen bekannt gemacht. Von demſelben wird im *Inventario Sueciæ 72 - 80* gemeldet, daß er Anno 1520 Däniſcher Commandant in der Schwediſchen Feſtung Steckeburg geweſen; als aber Jahres darauf die Schweden dieſes Schloß erobert, und er gefangen worden, habe er Schwediſche Dienſte angenommen, worauf er An. 1524 als Schwediſcher Admiral die Inſel Gothland bis auf die Stadt Wisby den Dänen entriſſen: Als er aber mit den Dänen ohne ſeines Königs Ordre einen Stillſtand machet, und unterdeſſen ihnen die Inſel überläſſet, wurde er aller ſeiner Würden, als ſeiner Admirals-Charge und Gouvernements zu Calmar, entſetzet und nach Stockholm citirt; Pufendorff nennet ihn in ſeiner Einleitung zur Hiſtorie p. 314 Bernhard von Meelen und machet ihn ſehr herunter; *Chytræus in Saxon.* meldet von ihm, daß er auf vorbeſagte Citation mit ſeinem Bruder Heinrichen (der Anno 1520 Gouverneur zu Weſteras geweſen, und nach Pufendorffs Bericht Jahres darauf als Däniſcher General bey Weſteras von den Schweden totaliter ſoll geſchlagen worden ſeyn) nach Teutſchland geſchiffet. In den Meißniſchen Geſchichten wird er nachgehends des unglückſeligen Churfürſtens Johannis Friderici zu Sachſen vortrefflicher Kriegs-Obriſter und Landvogt in Sachſen genennet; er hat zu Wittenberg gewohnet, und mit D. Luthern gute Freundſchafft gepflogen. Es führt Spangenberg, welcher ihm überall ein ungemeines Lob beyleget, im Adelſp. *P. II p. 62* an, daß D. Luther öffters pflegen zu ſagen: Rechtſchaffene Leute machen wenig Worte, wenn ſie aber reden, ſo iſt die That dabey, wie an Bernhardten von Myla zu ſehen. Seckendorff *in Hiſtoria Lutheraniſmi L. III* gedencket ſeiner auch aufs rühmlichſte, inſonderheit daß er ſich des damahligen Reformations-Weſens mit angenommen, wie er denn auch Anno 1540 mit ſeinem Churfürſten auf dem Convent zu Smalkalden geweſen. Von D. Hönn in der Coburg. Chron. P. II p. 163 wird er Anno 1548 des vorgedachten Churfürſtens Cantzler genennet. Anno 1553 hat er deſſen Teſtament als erſter Zeuge unterſchrieben, und wird er von Müllern *in Annal. Sax.* Obriſter Befehlhaber des Schloſſes Grimmenſtein (auf welchem das Teſtament datiret) und Land-Hofmeiſter benahmet, welchen Character er auch bey deſſen Sohne Hertzog Johann Friedrich dem Mittlern noch Anno 1561 geführet. Anno 1570 wird er als Landvogt in Thüringen angeführet. Er hat ſich mit einer Freyin von Werberg vermählet gehabt, und das Rittergut Herbisleben beſeſſen, iſt aber ohne Erben verſtorben. Ein Königl. Preuß. Obriſt-Lieutenant von Milau war Anno 1732 Commandant zu Drasheim. Er wird ein Märckiſcher von Adel genennet. Man hat auch in einem Donations-Briefe Marckgraf Ludewigs zu Brandenburg und Lauſitz de Anno 1321 Buſſen von Milow, der in einem andern de Anno 1325 Buſſo von Milaw wie auch Buſſo de Milowe in der Beſtätigung der Freyheiten der Stadt Pritzwalck A. 1325 genennet wird, als Zeugen angeführet gefunden. Ob dieſe v. Milau in der Marck und die von Mila oder Milen in der Lauſitz unterſchiedenes Stammes ſeyn mögen, können wir nicht entſcheiden.

N.

Näſe, Neſe,

Dieſe adeliche Familie zehlen *Lucæ, Sinapius* ꝛc. unter die anſehnlichſte in Schleſien, allwo deren Stammſitz Obiſchau im Namslauiſchen, nicht aber im Oppeliſchen, wie einige ſetzen, gelegen iſt. Schon Anno 1586 florirte Joachim von Näſe und Obiſchau zu Lortzendorff. Hans von Näſe war An. 1611 des Nambslauiſchen Weichbildes Landes-Aelteſter und nahm nebſt andern Abgeordneten dem Könige Matthiæ II im Nahmen des Breßlauiſchen Fürſtenthums die Erbhuldigung ab. Hermann Näſe nennte ſich Anno 1621 von Tſchernim im Wartenbergiſchen, und war der Schleſiſchen Fürſten und Stände Rittmeiſter. Achatius von Näſe beſaß An. 1631 Raudnitz im Franckenſteiniſchen. Heinrich auf Obiſchau und Schönwitz, war Anno 1657 bekannt. Joachim Alexander von Näſe und Obiſchau auf Kaulwitz im Namslauiſchen, war Anno 1714 Landes-Deputirter des Königlichen Weichbildes Namslau. Carl Joſeph von Näſe und Obiſchau auf Glomnitz, florirte zu unſern Zeiten als des Fürſtenthums Troppau Landrechts-Beyſitzer, welche Charge auch ſein Vater Joſeph beſeſſen. Schleſiſche *Curioſ. Part. I, II.*

Nagel,

Eine alte adeliche Familie in Weſtphalen, und inſonderheit im Stifft Hildesheim, ſo von den Rheinländiſchen Nagel von Dirmſtein gäntzlich unterſchieden iſt. Sie theilet ſich heut zu Tage in die Häuſer Voenholt, Loburg ꝛc. Schwercker von Nagel hat ſich Anno 1392 in der adelichen St. Georgen-Geſellſchafft mit befunden, und Theodorus war vorhero An. 1367 Abt zu Vlierbach, welche Würde auch Burchard Nagel von Alten-Schönſtein Anno 1519 zu St. Gregorienthal bekleidet. N. von Nagel in Vornholt that ſich Anno 1672 als Fürſtlicher Münſteriſcher General hervor und eroberte die Stadt Deventer, davon in *Theatr. Europ. Tom. X ſub b. a.* zu leſen.

Heinrich Ernſt Nagel von Loburg war Anno 1686 Domherr zu Trier. Ferdinand Ignatius, Freyherr von Nagel, Domherr und Senior des Stiffts Paderborn ward An. 1723 Dom-Dechant des Stiffts Hildesheim. George von Nagel Obriſt-Lieutenant, war An. 1724 Commandant der Feſtung Peine. Anno 1739 florirte Frantz Adolph von Nagel in Vornholt als Dom-Probſt zu Hildesheim und Domherr zu Münſter, Hermann Werner Dietrich von Nagel in Vornholt als Domherr zu Paderborn, Heinrich Adolph Adrian von Nagel zu Loburg, Probſt zu St. Moritz und Domherr zu Münſter.

Nagel von Dirmſtein,

Dieſer adelichen Familie in der Pfaltz Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Willhelmen Anno 1451 an, deſſen Urenckel Peter, Faut zu Jockenheim und Amtmann zu Deudesheim, iſt A. 1562 mit dem Biſchoffe zu Speyer auf dem Kayſ. Wahltage zu Franckfurt am Mayn geweſen. Deſſen Bruders Sohn Heinrich Everhard florirte ums Jahr 1649 als Schultheiß zu Altzen. *Tab. 287.*

Nahre, ſ. Maſſow.

Namedy, ſ. Hausmann.

Narmanne, Normanne,

Dieſe alte adeliche Familie in Pommern beſitzet ihre Güter in dem Wollgaſtiſchen und im Lande Rügen. Zuerſt wird beym *Micrælio* Heinrich angeführet, welcher im XV Seculo an Hertzogs Bogislai X in Pommern Hofe gelebet. Ein anderer, Nahmens Heinrich, ſtund bey dem Hertzoge Philippo I in groſſem Anſehen, beſuchte Anno 1555 den Reichstag zu Augſpurg, und ſtarb als Stathalter des Stiffts Camin. Melchior führte zu des Hertzogs Ernesti Ludovici Zeiten faſt allein die Regierung des Landes. Johann Friedrich diente der Cron Schweden in dem 30 jährigen Kriege als Obriſter, und Jacob bekleidete Anno 1670 die Charge eines Pommeriſchen Land-Raths. Johann Philipp, Ihro Hoheit Marckgraf Chriſtian Ludewigs zu Berlin Cammerjuncker, hernach Hofmarſchall, ward An. 1731 Johanniter-Ordens-Ritter, Philipp Chriſtian war zur ſelbigen Zeit Königl. Schwediſcher Land-Rath.

Ubrigens hat gegen Ende des vorigen Seculi einer dieſes Geſchlechts in Schleſien auf dem Rittergute Peterwitz im Oelsniſchen ſich anſeßig gemacht. *Sinapius.* Pommerl. L. 6.

Naſe, Naſo,

Von dieſer adelichen Familie in Thüringen weiß man zuerſt Bernhardten anzuführen, welcher ums Jahr 1550 gelebet. Sein Sohn Heinrich Chriſtoph beſaß Alten-Gottern und Flarchheim, derſelbe wurde ein Vater Heinrich Chriſtophs des jüngern, welcher An. 1649 als Kayſerlicher und Chur-Sächſiſcher Obriſter floriret. Anno 1660 lebten George Philipp zu Guttmannshauſen und Johann Heinrich Naſe.

Ubrigens gehöret der ehemahlige berühmte JCtus und Hiſtoricus, Ephraim Ignatius Naſo von Löwenfels mit ſeinen Nachkommen in Schleſien nicht hieher, ſ. von ihm *Sinap.* Schleſ. *Curioſ. P. II p. 792 ſeq.*

Naß,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Sinapius* unter die in Schleſien, und führet zuerſt Sabinam Naßin von Langmeile An. 1602 als Aebtißin des Fürſtlichen Stiffts Trebniz an. Conrad von Naß und Hrabau lebte ums Jahr 1607 als ein gelehrter Cavallier. Heinrich von Naß und Hrabau war Anno 1633 der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor Königl. Landgerichts-Aſſeſſor und Ober-Steuer-Einnehmer. Ob dieſes Geſchlecht noch heut zu Tage florire, melden die Schleſiſchen Scribenten nicht. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

Naſſadel, ſ. Naſſengniev.

Naſſau,

Dieſes Nahmens ſind im Römiſchen Reiche Fürſten und unmittelbare Reichs-freye Grafen bekannt, welche zu unſerm Zweck nicht gehören, und in den Hübneriſchen geneal. Tabb. wie auch P. VI ſeiner Hiſtorien beſchrieben und ausgeführet werden.

Naſſau,

Eine gräfliche Familie in Holland, welche von dem unvergleichlichen Kriegs-Helden Mauritio, Printzen von Oranien aus dem Hauſe Naſſau, deſſen Leben und Thaten in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen, herſtammet, und An. 1679 von dem Kayſer den gräflichen Character erhalten. Gedachter Printz Mauritius zeugte mit ſeiner Maitreſſe, Madame de Mecheln, 2 Söhne: der ältere, Willhelm Adrian, Herr von Leck, ward Anno 1627 als Holländiſcher Vice-Admiral vor Groll erſchoſſen, deſſen Nachkommen annoch in Engelland und Holland floriren, auch von ihm die Grafen von Rochefort abſtammen ſollen. Der jüngere aber Ludovicus von Naſſau, Herr von Leck, Bewerwert und Odyck, der Anno 1665 als General en Chef der Holländiſchen Infanterie, und als Gouverneur von Hertzogenbuſch verſtorben, hat von ſeiner Gemahlin einer Gräfin von Hornes folgende 3 Söhne hinterlaſſen: (1) Moritz Ludewigen, der Anno 1683 als General von den Ritter-Pferden in Flandern, und als Gouverneur zu Sluys mit Tode abgegangen und ein Vater geweſen eines Sohnes gleiches Nahmens, welcher Cornet von der Königlichen Engelländiſchen Leib-Garde worden, und Willhelm Heinrichen, Moritz Ludewigen, und Heinrich Carln gezeuget, von welchen einer vermuthlich der Holländiſche General-Lieutenant Graf Naſſau la Leck geweſen, der Anno 1724 Gouverneur zu Menin worden. 2) Willhelm Adrian, Herrn von Odyck, Cortienne, Zeiſt, Driebergen, Blickenburg ꝛc. ſo die erſte Stelle unter den Rittern in Seeland gehabt, ſich durch viele wichtige Geſandſchafften bekandt gemacht, und nach Anfang des ietzigen Seculi verſtorben. Von ſeinen 9 Kindern ſind folgende zu mercken: Cornelius, Herr von Cortienne, der Anno 1708 als Deputirter in dem Staats-Rath der vereinigten Provintzen mit Tode abgegangen, und (ſo viel man Nachricht hat) keine Erben hinterlaſſen; Ludewig Adrian, Herr von Zeiſt, der unter dem Ritter-Stand in der Provintz Utrecht mit aufgenommen worden; wie er denn noch Anno 1738 Deputirter von beſagter Provintz im Rath der General-Staaten geweſen; Willhelm Heinrich, Herr von Blickenburg, der An. 1699 als Holländiſcher Rittmeiſter floriret hat, und Moritz Ludewig, Herr von Driebergen. (3) Heinrich, Herr von Owerkerck, der An. 1708 als Holländiſcher General-Feldmarſchall mit Tode abgegangen, deſſen Leben und Thaten in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen ſind. Er hatte ſich mit Iſabella, einer Tochter Cornelii Aerſens, Herrns von Sommerdyck, vermählet, und mit ihr folgende Kinder gezeuget: 1) Henricum von Naſſau, der Anno 1698 zum Pair von Engelland und zum Grafen von Grantham gemacht worden; 2) Cornelium, Grafen von Naſſau-Woudenbourg, der Anno 1712 als Holländiſcher General-Major im Treffen bey St. Denain geblieben; 3) Mauritium d'Ouwerkerck, Grafen von Naſſau-Woudenburg, gleichfalls Holländiſchen General und Gouverneur zu Sluys in Flandern, deſſen eintziger Sohn, Graf von Naſſau-Woudenburg, Anno 1735 dem Feldzuge am Rheine als Volontair beywohnte, ſtarb an den am 21 Oct. bey Attaquirung der feindlichen Vorpoſten an der Moſel empfangenen Wunden. 4) Franciſcum, der als Obriſter von einem Regiment Engliſcher Dragoner nach Spanien gegangen, und Anno 1710 in der Schlacht bey Almenara geblieben. 5) Iſabellam, eine Gemahlin Caroli, Grafens von Bath; 6) Annam, welche an den Irrländiſchen Grafen von Bellemont vermählt worden, und Anno 1738 im hohen Alter als Wittwe verſtorben. **Imhoff** *Notit. Proc. Imp.*

Naſſau Zuylenſtein,

Dieſe gräfliche Familie in der Provintz Utrecht ſtammet von Heinrich Friedrichen von Naſſau-Oranien her, der ein Bruder des in dem vorhergehenden Artickel erwehnten Mauritii, Printzens von Oranien, geweſen, welchem er auch in dem Fürſtenthum Oranien und in der Stathalterſchafft der vereinigten Niederlande ſuccediret hat, und iſt deſſen Leben in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico* gleichfalls zu leſen. Dieſer Heinrich Friedrich zeugte auſſer der Ehe mit einer Burgemeiſters Tochter zu Emmerich einen Sohn, Friederichen, welchem er die Herrſchafft Zuylenſtein in der Provintz Utrecht erkauffte, die auch bis auf den heutigen Tag ſeine Nachkommen beſitzen. Er war in ſeiner Jugend Hofmeiſter des Printzens Mauritii von Oranien, Stathalters der vereinigten Niederlande; als aber deſſelben weitere Auferziehung die Provintz Holland auf ſich genommen, wurde er vom Raths-Penſionario Jean de Witt abgedancket, obwohl der Printz, als bey welchem der Herr von Zuylenſtein ſich ungemein beliebt gemacht hatte, denſelben mit Thränen gebeten, ihn bey ſich zu laſſen. *Clerc in Tom. 3 Hiſt. des Provinces unies &c.* giebt ihm Schuld, daß er ſolchen bittern Haß darauf gegen gedachten Jean de Witt geheget, daß er den gröſten Theil an deſſen und ſeines Bruders Cornelii grauſamſter Ermordung gehabt er nennet ihn wegen ſeiner annoch florirenden vornehmen Familie zwar nicht mit Nahmen, ſondern nur einen vornehmen Mann; allein man ſiehet aus allen Umſtänden, und inſonderheit da er ſeinen Tod p. 312 erzehlet, deutlich, daß es unſer Herr von Zuylenſtein ſey: derſelbe ward hernach unter der Armee der Holländer von dem gedachten Printzen befördert. Er blieb Anno 1672 als Holländiſcher General von der Infanterie im Treffen bey Voerden an 18 empfangenen Wunden, und wurde ſein Cörper von den Soldaten jämmerlich zugerichtet, und hinterließ von ſeiner Gemahlin Henrica Killegrew 2 Söhne, Heinrichen, der vor Bonn erſchoſſen worden, und William, der An. 1695 von dem Könige Wilhelmo III in Engelland zum Pair von Engelland, Grafen von Rochefort und Vicomte von Tunbridge gemacht worden, und An. 1708 verſtorben, von ſeiner Gemahlin, einer Freyin von Wraet, unter 8 Kindern 3 Söhne hinterlaſſend, davon der älteſte Willhelm Heinrich, Milord Tunbridge die väterliche Titel ererbet, aber bald darauf verſtorben, in welchen hernach deſſen Bruder Friedrich ſuccediret, der Anno 1738, alt 56 Jahr, verſtorben, 2 Söhne, Willhelm Heinrich, der ihm in den Titeln und Pairſchafft ſuccediret, und Fridericum, der damals noch ſehr jung war, hinterlaſſen. **Imhoffs** *Not. Proc. Imp. L. V c. VI §. 32. Tr. de la Nobleſſe d'Utrecht p. 23.*

Naſſau von Spurckenburg,

Dieſer adelichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Heinrichen Anno 1320 an, deſſen Urenckel Emmerich wurde ein Vater Heinrichs, der Anno 1505 als Vizdum zu Mayntz verſtorben. Sein Sohn Quirin, Chur-Trieriſcher Rath und Amtmann zu Weſſel, hinterließ bey ſeinem Anno 1538 erfolgten Abſterben

Philippen, Herrn zu Spurckenburg, Kayſerl. Rath und Chur-Trieriſchen Amtmann zu Welmich, und Heinrichen, Domherrn zu Mayntz und Trier und Probſten zu Limburg, der Anno 1602 im 73 Jahre ſeines Alters verſtorben, und der letzte ſeines Geſchlechts geweſen. Tab. 287.

Naſſau, Grafen von Conroy,

Dieſe Familie in Brabant ſtammet her von Heinrichen, Grafen von Naſſau und Viauden, der ſich mit einer Printzeßin von Oranien vermählet gehabt; derſelbe zeugte auch einen natürlichen Sohn, Alexandern von Naſſau, welcher beym Kayſer Carl V Page, und von des vorgedachten Heinrichs ehelichem Sohne und Erben Renato von Chalons und Printzen von Orange mit der Herrſchafft Conroy beſchencket wurde, und ſich hierauf mit einer von Bronchorſt und Batenburg vermählte. Deren Urenckel war Maximilian von Naſſau, Baron von Warcoing, Herr von Conroy, welcher Joſephum Ignatium, Baron von Warcoing, hinterließ, der Anno 1693 vom Könige in Spanien zum Grafen von Conroy gemacht worden. Deſſen Sohn vermuthlich geweſen, Willhelm Joſeph, Graf von Naſſau-Conroy le Chateau, der Anno 1732 unter dem Adel von Brabant aufgenommen worden.

Uibrigens ſind auch Grafen von Naſſau zu Zeisburg in der Provintz Uitrecht bekannt, von denen wir aber nichts weiter melden können; vermuthlich ſtammen ſie von dem dritten Sohne des vorgedachten Williams von Naſſau-Zuylenſtein ab.

Naſſau,

Dieſe anſehnliche adeliche Familie iſt nahe anderthalb hundert Jahr in Schleſien bekannt, und ſoll ſie aus Brabant herſtammen, von dar ſie in Ungarn und Polen und endlich nach mancherley Unglücks-Fällen hieher in Schleſien gekommen ſeyn. *Sinapius* führet zuerſt Carln von Naſſau an, der 20 Jahr auf Reiſen zu Waſſer und zu Lande, inſonderheit in Italien, Sicilien, Inſel Maltha ꝛc. aus beſondern Belieben zugebracht, und endlich An. 1483 in Ungarn auf einem Landgute Birckoles an den Polniſchen Grentzen ſich geſetzet, und ein Vater geweſen Georgii, Kayſers Caroli V Obriſtens, der ſich inſonderheit Anno 1525 in der Schlacht bey Pavia wohl verhalten. Von ſeinen 3 Söhnen blieben George und Philipp in Kriegs-Dienſten, Adamus aber nahm die väterlichen Güter in Ungarn an, welche er Anno 1540 bey damahligen innerlichen Kriegs-Troublen zu verkauffen und ſich nach Polen zu retiriren genöthiget wurde. Allhier ward er durch der Tartarn öfftere Einfälle in die äuſſerſte Dürfftigkeit geſetzet, und muſte er hernach in Groß-Polen ſein Leben kümmerlich zubringen. Sein eintziger überbliebener Sohn Chriſtoph ward in der Jugend Page am Hertzogl. Hofe zu Brieg in Schleſien, und in Studiis und Exercitiis ſehr wohl unterrichtet, worauf er eine Reiſe in Holland, Engelland und Franckreich gethan. Nach ſeiner Rückkunfft Anno 1600 etablirte er ſich durch Heyrath und Erkauffung des Rittergutes Hartmannsdorff im Freyſtädtiſchen in Schleſien, und ſtund in ſolcher Conſideration, daß er bey Verfertigung der Landes-Statuten von Seiten des Fürſtenthums Glogau mit gebraucht worden; er zeugte 3 Söhne, welche ſich in die väterliche Güter Hartmannsdorff, Nieder-Kottwiz im Saganiſchen und Zſcheplau im Freyſtädtiſchen vertheilten, und ſo viel Linien errichteten. Die mittlere iſt abgeſtorben, die übrigen beyde floriren annoch, und gehöret zu einer derſelben allem Anſehen nach Chriſtoph Ernſt von Naſſau, Anno 1739 Königl. Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſter von der Cavallerie. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

Naſſengniev, auch Naſſadel,

Dieſe alte adeliche Familie in Schleſien, ſoll im Nambslauiſchen Weichbilde ſich vor Alters anſeßig gemachet haben. *Sinapius* führet zuerſt Günthern Naſſengreff oder Naſſengniev, als Hertzogl. Oelsniſchen Rath Anno 1390 an, welche Charge auch Hans Anno 1485 ſoll beſeſſen haben. Albrecht war An. 1525 Hertzogl. Münſterbergiſcher Rath und nennete ſich zugleich Jaſtron'ski. Friedrich Naſſengniev Breditzki genannt, auf Uloſchwitz war Anno 1596 Hertzog Carls zu Münſterberg und Oels Hof-Juncker. In folgenden Zeiten findet man dieſes Geſchlechts nicht mehr erwehnet. Schleſ. *Carioſ. P. I, II.*

Natt (von der),

Dieſe adeliche und nunmehro gräfliche Familie in den Niederlanden, Oeſterreich, Hollſtein-Gottorp ꝛc. wird mit Alberto von der Natt, der Anno 1101 in Brabant floriret, *Tab. 917* der Hübneriſchen Genealogien *P III* angefangen. Von deſſen Nachkommen ward Dietrich von ſeiner Gemahlin Anna von Duyveland ein Vater *Theodorici*, *Gerhardi* und *Leonhardi*, welche alle Anno 1655 den Reichs-Grafen-Stand erhalten, und iſt das Diploma davon in *L'erection de toutes les terres du Brabant* zu leſen. Der erſtere *Theodoricus* oder Dietrich, blieb An. 1697 als Kayſerl. Obriſter im Kriege, und ließ nach ſich 1) Gerharden, Kayſerl. Cämmerer Anno 1705, welcher wohl derjenige Kayſerl. Cämmerer Graf Gerhard Conſtantin von der Natt ſeyn mag, der am Neuen Jahre Anno 1738, alt 80 Jahr, verſtorben. 2) Johann Baptiſtam, 3) Carl Frantz, 4) Johann Dietrichen, 5) Joachim und Philipp Ferdinand, der An. 1710 verſtorben. Gotthard oder Gerhard Joſeph, der anfangs Nieder-Oeſterreichiſcher Regierungs-Rath, und Anno 1726 wirckl. Reichs-Hofrath worden, war vermuthlich des erſten Sohn. Heinrich, Graf von der Natt, der Anno 1734 Kayſerl. Reichs-Hofrath worden, gehöret allem Anſehn nach auch zu dieſer Branche.

Gerhard I, der mittlere Sohn Theodorici, Kayſerl. Cämmerer, ward Chur-fürſt Johann Georgens III zu Sachſen General-Feld-Marſchall, geheimder Kriegs-Rath, Cammerherr, Ober-Falckenmeiſter ꝛc. Durch ſeine Gemahlin eine von Ahlefeld, aus dem Hauſe Haſelau, hat er ſich in Nieder-Sachſen etabliret, und wurde ein Vater a) Johann Georgens auf Sierhagen, Amtmanns zu Trittau und Rheinbeck, und Anno 1719 Hertzogl. Hollſtein-Gottorpiſchen Grand-Maitre, deſſen 3 Söhne ſind 1) Gerhardus, zu Sierhagen, Hertzogl. Hollſteiniſcher Land-Rath, gebohren Anno 1696, der mit ſeiner Gemahlin einer von Buchwald 4 Töchter und 2 Söhne gezeuget, von welchen letzteren Hans George, gebohren 1717, noch gegenwärtig Anno 1740 am Leben, 2) Hans George, gebohren An. 1700 und 3) Auguſtus, von welchem man keine weitere Nachricht geben kan, und b) Gerhardi II Grafens, Herrns zu Haſſelburg, Hertzogl. Hollſteiniſchen geheimden Raths, General-Lieutenants ꝛc. deſſen eintziger Sohn Gerhardus III, gebohren 1701, Hertzogl. Hollſteiniſcher Rath, Anno 1727 Geſandter in Spanien geweſen, und Jahres drauf Vice-Cantzler und Land-Rath, Anno 1737 geheimder Conferentz-Rath und Cammer-Präſident worden.

Leonhard, der jüngſte Sohn Dietrichs, Graf und Herr von Petern, ward ein Vater a) Johannis, welcher den Holländern im Kriege Dienſte geleiſtet. Sein Sohn Carolus, Kayſerl. Obriſt-Wachtmeiſter, blieb Anno 1697 in einer Schlacht mit den Türcken, und b) Johann Ludewigs, Chur-Bayeriſchen Cämmerers, deſſen Sohn, Graf Leonhard, ſich zugleich Herr von Schagen genennet.

Uibrigens floriret noch eine Linie dieſes Geſchlechts im Adel-Stande in Brabant.

bant, ſo ſich von der Noot nennet, ſiehe davon hernach in Noot.

Natzmer,

Eines der älteſten und vornehmſten adelichen Häuſer in Pommern, Marck Brandenburg ꝛc. von welchem *Micrælius* aus den älteſten Zeiten Wizoslaum und Andream, die in einem Diplomate de Anno 1228 die Donation des Dorffes Neurian, dem Abte zu Walbuck betreffend, nebſt dem Biſchoffe Conrado zu Camin als Zeugen angeführet, und Caſtellani genennet werden, gleichwie auch *Cramerus* in ſeiner Kirchen-Hiſtorie *Lib. 2 c. 31 p. 77* einen Natzmer als Zeugen benennet, da Fürſt Wratislaus im gedachten Jahre gemeldtem Abt die Stadt Aega verkauffet, er wird gleichfalls Caſtellanus, und zugleich Miles benahmet. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Petern Natzmer zu Jarislavshagen Anno 1330 angefangen, von deſſen Urenckeln Carſten, auf Riſtow ums Jahr 1470 ein Ober-Aelter-Vater geweſen Hanſens, auf Ritzenhagen, der ſich als Rittmeiſter in Franckreich, Spanien ꝛc. hervorgethan, ſeinen Stamm aber nicht mag fortgepflantzet haben; Heinrich Bogislav aber, Hertzogl. Pommeriſcher Rath und Land-Vogt zu Stolpe Anno 1468 iſt ein Vater worden a) *Wilhelmi*, Prälatens zu Camin Anno 1488, hernach auch Dom-Probſtens zu Stolpe, und endlich Staroſtens zu Draheim, b) *Antonii*, auf Riſtow, Fürſtl. Pommeriſchen Raths und Hof-Marſchalls, der A. 1527 des Biſchoffs zu Camin Geſandter auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg geweſen, und c) Clauſens, deſſen Sohn Anton, auf Gutzmin, Fürſtl. Pommeriſcher Hofrath, hernach Land-Vogt zu Stolpe und Hauptmann zu Lauenburg, ein Groß-Vater worden, 1) Joachim Heinrichs, auf Gutzmin, Chur-Brandenburgiſchen Land-Raths in Hinter-Pommern, der bey ſeinem Tode Anno 1670 hinterlaſſen, a) Claus Ernſten, anfangs Hertzogl. Würtenbergiſchen Ober-Rath, hernach Fürſtl. Bayreuthiſchen geheimden Rath und Lehn-Probſten, Anno 1695 aber Chur-Brandenburgiſchen geheimden Rath, Prälaten zu Camin, Hauptmann zu Qvarckenburg ꝛc. der Anno 1702 mit Hinterlaſſung eines Sohns verſtorben. Vielleicht iſt er der Johann Chriſtoph von Natzmer, welcher ums Jahr 1736 Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. Obriſter worden, und b) Dubislav Gneomarn, auf Klein- und Groß-Gannewitz, Königl. Preußl. General-Feld-Marſchalln, Rittern des ſchwartzen Adlers, Obriſten über die Gens d'Armes, Amts-Hauptmann der Aemter Neugarten, Maſſow ꝛc. Prälaten zu Collberg, der A. 1739, alt 80 Jahr, verſtorben. Seine erſte Gemahlin Sophia von Wreech, ſtarb Anno 1688 in der Geburt mit einer Tochter, mit der andern Gemahlin Charlotta, Freyin von Gersdorff, und verwittibten Gräfin von Zintzendorff, die er ſich Anno 1704 ehelich beygeleget, zeugete er 2 Söhne, Carl Dubislav, Königl. Preußiſchen Regierungs- und Krieges-Rath zu Stettin, der Anno 1737 unverehligt verſtorben, und Heinrich Ernſt, der Anno 1739 in Ungarn zu Belgrad, als Königl. Preußiſcher Rittmeiſter, gleichfalls unverehligt verſtorben, und 2) Dubislavs, auf Velckin, der Land-Rath in Hinter-Pommern worden. *Micrælii* Pommerl. *L. 6. Memoires.*

Nauendorff,

Von dieſer adelichen Familie in Meiſſen, welche ſich auch in Thüringen ausgebreitet, iſt in Königs ſo genannter Adels-Hiſtorie *Tom. 2 f. 711 ſeqq.* eine Beſchreibung zu leſen. Sie ſoll ihr Stamm-Haus Nauendorff zwiſchen Altenburg und Gera liegen haben. Zuerſt findet man Ludewigen von Nauendorff aufgezeichnet, und im Stifftungs-Brieffe der Canonicorum Sixti zu Merſeburg de Anno 1317 als Zeuge angeführet. Hernach hat Chriſtoph von und zu Nauendorff, und Caaſen, zu Ende des XIV Seculi gelebet, der ein Aelter-Vater worden Heinrichs, ſo ums Jahr 1450 floriret. Deſſen Urenckel Uzo wurde ein Groß-Vater Hans Ludewigs, Hertzogl. Braunſchweig-Wolffenbütteliſchen Raths und Lehn-Probſts, der Anno 1691 verſtorben, und folgende 2 Söhne hinterlaſſen: 1) George Ehrenfrieden, auf Kauren und Hilbersdorff, Fürſtl. Bayreuthiſchen wircklichen geheimden Rath, Landſchaffts-Directorn, Ober-Hofmeiſtern, Landes-Hauptmann zu Bayreuth, Amts-Hauptmannen zu Lichtenberg, Thierbach ꝛc. des allgemeinen Hof-Gerichts zu Jena Hof-Richtern, Ober-Amts-Hauptmannen zu Münchberg, Rittern des Ordens de la Sincerité &c. der Anno 1734 verſtorben, und mit ſeiner Gemahlin einer Baroneſſe von Hüneſeld ſeinen Aſt mit 4 Söhnen fortgepflantzet; von welchen Herrmann Carl Ludewig An. 1729 Königl. Preußiſcher Cammerherr worden. 2) Hans Ludewigen, auf Nauendorff, Caaſen und Groſſenſtein, Fürſtl. Sächſ. Gothaiſchen Land-Cammer-Rath, und Ober-Steuer-Einnehmern, der An. 1720 verſtorben, und mit ſeiner andern Gemahlin einer Baroneſſe Bachoff d'Echt 4 Söhne gezeuget.

Von der Thüringiſchen Branche florirte in der Mitte des vorigen Seculi, Heinrich Haubold, ein Vater Ehrenfried Levins, auf Dorna und Seligſtädt, und Adam Heinrichs, welche beyde vor wenig Jahren mit Hinterlaſſung 2 Söhnen verſtorben. *Müllerus in Annal. Sax.*

Nebra, Ebra,

Eine alte adeliche Familie in Thüringen, deren Stamm-Haus das Schloß und Städtgen Nebra, an der Unſtrut ſeyn mag. Es haben auch in Thüringen Schencken von Nebra ehemals floriret, ſ. hernach Schencken. Es kan ſeyn, daß ſelbige eine Linie von dieſem Geſchlecht geweſen, ſo das Erb-Schencken-Amt bey den ehemahligen Land-Grafen in Thüringen verwaltet. Knaut in *Prodrom. Miſniæ p. 540.* zehlet die von Neber, die auch Silbitz ſollen genennet worden ſeyn, unter die Meißniſche von Adel, giebet aber von denſelben keine weitere Nachricht, und iſt ſo viel gewiß, daß ſie nicht hierher gehören. Von unſern obgedachten von Nebra findet man zuerſt Rudolphen in *Erford. lit. P. 3 p. 348* Anno 1402 als Philoſ. Mag. Theol. und Juris Canon. Baccalaur. wie auch Rectorem Magnificum der Univerſität Erfurt aufgezeichnet. Er iſt allem Anſehn nach derjenige dieſes Nahmens und Geſchlechts, welcher Anno 1423 unter die Dom- und Capitular-Herren des Stiffes Naumburg gezehlet wird, welche ein neues Canonicat daſelbſt damahls fundiret, davon der Stifftungs-Brieff in fortgeſetzten Sammlungen von theologiſchen Sachen *Tom. 34 pag. 877-883* zu leſen iſt. Zu unſern Zeiten Anno 1718 war Reichard Ludewig von Nebra, Reichsgräfl. Stollbergiſcher Hofmeiſter.

Nebern, ſ. in Nebra.

Necher,

Eine vornehme adeliche Familie in Schleſien, welche nach *Lucæ* Bericht aus dem Hauſe Kuntzendorff im Saganiſchen Fürſtenthum gelegen, abgeſtammet. Es ſind folgende Landes-Hauptleute des beſagten Fürſtenthums daraus entſproſſen geweſen: Seyfried auf Kuntzendorff Anno 1526, Frantz auf Kuntzendorff Anno 1561 und Grabus, auf Koppitz, zugleich Kayſers Ferdinandi II Rath Anno 1620; deſſen Sohn, Frantz von Necher und Kuntzendorff, das Geſchlecht beſchloſſen.

Es iſt auch eine adeliche Familie von Nechler in Schleſien im Anſehn geweſen, die aber vor mehr als 100 Jahren abgeſtorben.

Nechler,

Nechler, ſ. in Necher.

Nedabelitz, ſ. Stracka.

Neſe, ſ. Näſe.

Negendanck,

Eine alte und anſehnliche adeliche Familie in Mecklenburg, deren ſchon im XIII Seculo in den Landes-Urkunden öffters gedacht wird. In den ältern Zeiten iſt ſie ziemlich zahlreich und begütert geweſen; heut zu Tage theilet ſie ſich nur in die Linien zu Zierow, und zu Derſenaw oder Eggersdorff. Wie in Huitfelds Däniſcher Chronic aus unterſchiedenen Diplomatibus zu ſehen ſeyn ſoll, iſt dieſes Geſchlecht im XIV Seculo ſo mächtig geweſen, daß ihrer 4 aus demſelben ſich vor Albrechten, König in Schweden, und Hertzog zu Mecklenburg, bey der Königin Margaretha zu Dänemarck verbürget haben. Bey der Familie iſt eine beſtändige Tradition vorhanden, daß der Biſchoff Brunwardus zu Schwerin von Anno 1193 bis 1237 dieſes Geſchlechts, und die beyden Gebrüdere Brunwardus und Detlevus juvenes, die in einem Diplomate de Anno 1229, ſo in *M.* Schröders Wißmariſchen Erſtlingen *P. II p. 69 ſeq.* zu leſen, als Zeugen angeführet werden, deſſen Bruders-Söhne geweſen, ſo man aber dahin geſtellet ſeyn laſſen muß, nachdem deren Geſchlechts-Nahme nach damahliger Gewohnheit nicht hinzugeſetzet worden. Gedachter Detlev ſoll einen Sohn Ludolphen, Rittern, gehabt haben, welcher beym Henrico Hieroſolymitano Herrn zu Mecklenburg von An. 1294 bis 1322 einer von deſſen vornehmſten Räthen geweſen, und das Dorff Wendiſch-Tarnowitz beſeſſen, wovon ein Diploma in Lünigs *Corp. Jur. Feud. Germ. T. 2 p. 1547* vorhanden. In der uns zugeſendeten Geſchlechts-Hiſtorie, ward er ein Vater Eggerts, Ritters, genennet, welcher ein Mit-Vormund Henrici Leonis, Herrns zu Mecklenburg, Printzen worden, und 2 Söhne Brüningen und Claus hinterlaſſen, welche beym Hertzoge Alberto II zu Mecklenburg, und Könige in Schweden gute Dienſte geleiſtet. Ekhardus Negendanck hat Anno 1351 das Ritter-Gut Zierow allbereits beſeſſen, davon beym vorerwehnten Lünig *l. c. p. 1551* ein Brief Hertzogs Alberti I de Anno 1355 zu leſen; eben derſelbe hat An. 1368 einen Bund gemeldten Hertzogs mit den Grafen zu Hollſtein, und etlichen Däniſchen von Adel wider König Woldemarn III in Dänemarck mit unterſchrieben, davon beym vorgemeldten Huitfeld *l. c. T. I p. 543* zu leſen. Gerd Negendanck, Ritter auf Eggersdorf hat das alte Negendanckiſche Hoſpital und Capelle zu Weitendorff Anno 1395 weiter dotiret, auch nebſt ſeinen 3 Vettern aus dem Hauſe Nedewiſch, Nahmens Gevert, Heinrich und Marqvard, unter andern Bürgen aus der Mecklenburgiſchen Ritter- u. Landſchafft für König Albrechten, deſſelben Stathalters, Hertzogs Johannis, Tractat mit der Däniſchen Königin Margaretha de dato Lindholm An. 1396. mit unter gezeichnet. (ſ. Huitfeld *l. c.*) Aus den jüngern Zeiten ſind vornehmlich anzuführen a) Joachim, auff Zierow und Schwieſſel, welcher Anno 1523 nebſt ſeines Vatern Brudern Sohn, Johann, auf Eggersdorff, die Union der Mecklenburgiſchen Land-Stände und Prälaten mit unterzeichnet hat. Sein Enckel Hans, auf Eggersdorff, Hertzogl. Mecklenburgiſcher Güſtrowiſcher fürnehmer Rath, iſt in vielen Geſandtſchafften und Tractaten gebraucht worden, und Anno 1617 ohne Erben verſtorben. Von Paſchen Negendanck, auf Zierow, einem gelehrten Cavalier, der bey dem Landes-Herrn und bey den Ständen in groſſem Anſehen geſtanden, und Anno 1656 Todes verblichen, iſt ein Diarium vorhanden von Anno 1610 bis 1655, darinne unter andern angemercket zu leſen, daß die Mecklenburgiſche Hertzoge und Regenten nur ſo lange glücklich, und im Vermögen geweſen, als ſie ihren Adel geliebet, und gern gehöret, hingegen in Verfall gerathen, als ſie angefangen, fremder Herren Inſpiration zu folgen, von welcher Maxime er die Epocham um den Anfang des XVII Seculi ſetzet. (hier möchte übereinſtimmen, was wir im Artikel Strahlendorff mit angeführet haben, und nachzuſehen iſt). Paſchius II auf Zierow, Königs Chriſtiani V zu Dänemarck Cammer-Juncker, und Heinrich Ulrich auf Eggersdorff, davon jener Anno 1709 und dieſer Anno 1731 verſtorben, befanden ſich unter die 11 Mecklenburgiſchen von Adel, welche wider den Vergleich Hertzogs Friedrich Wilhelms mit einem groſſen Theil der Mecklenburgiſchen Ritter- und Landſchafft Anno 1701 getroffen, proteſtiret, den Nahmen der Renitenten bekommen, und die noch gegenwärtig währende Kayſerl. Adminiſtration der Mecklenburgiſchen Lande veranlaſſet haben, von welchem gantzen Negotio in Lünigs Werck von der Landſäßiſchen Ritterſchafft des Römiſchen Reichs *P. 2 n. 38 p. 1486* und *n. 33 p. 1482*, ingleichen *p. 1487 n. 40, p. 1491 ſeqq. n. 42 - 44 &c.* unterſchiedenes zu leſen. Es iſt gedachte Proteſtation auf dem Regendanckiſchen Hauſe Zierow abgefaſſet und vollſtrecket worden. Es iſt dahero der hinterlaſſenen Wittwen gemeldten Paſchii Regendancks, einer von Perckentien, in dem Kayſerl. Conſervatorio auf die Mecklenburgiſche Nobleſſe de Anno 1717 ins beſondere Kayſerl. Schutz verſprochen worden. Gregorius Philipp war Hertzogl. Hollſtein-Gottorpiſcher Hof-Marſchall, Stallmeiſter, Conferentz-Rath, Amtmann zu Ciſmar ꝛc. und ſtarb An. 1728; ſein Bruder Guſtav Adolph, Hertzogl. Hollſteiniſcher Ober-Stallmeiſter, Conferentz-Rath ꝛc. florirte, noch An. 1737, wiewohl ohne männliche Erben. Die Linie zu Zierow unterhält gegenwärtig Barthold Dietrich, Hertzogl. Mecklenburgiſcher Land-Rath, Herr auf Zierow, Eggersdorff, Redewiſch, Nauclin ꝛc., nebſt deſſen eintzigem Sohne Joachim Werner, gebohren Anno 1726. Die Branche zu Derſenow unterhält Ulrich von Regendanck, ehemahliger Hertzogl. Würtenbergiſcher geheimder Rath, St. Huberts-Ritter, Vice-Regierungs-Präſident zu Mümpelgard ꝛc. gebohren An. 1697, der aber noch An. 1737 unvermählet war. Sein Vater Heinrich Ulrich von Regendanck, Hertzogl. Mecklenburgiſcher Cammerjuncker der Wittwen zu Grabow, hat Anno 1730 das Gut Eggersdorff an die Linie zu Zierow überlaſſen. Ubrigens iſt von dieſem vornehmen adelichen Geſchlechte Anno 1730 zu Ratzeburg eine Diplomatiſche Stamm-Tafel gedruckt worden, dazu die Erläuterungen mit deren Beylagen noch erwartet werden. Johann Schultze, Hertzogl. Mecklenburgiſches Archiv. hat auch ein MSCpt. von der Negendanckiſchen Familie ausgearbeitet.

Nehem, Nehen,

Eine der älteſten adelichen Familien in Weſtphalen, allwo ſie ſich in die Häuſer Eggermühlen, Sundermühlen ꝛc. vertheilet. Zuerſt weiß man Herrmannen von Nehm anzuführen, der Anno 1591 als Domherr die Wahl-Capitulation Hertzogs Philippi Sigismundi, zu Lüneburg, als er Biſchoff zu Oſnabrüg wurde, mit unterſchrieben. Benedict Dom-Probſt, und Caſpar von Nehm, Domherr und Senior des Stiffts Oſnabrüg lebten An. 1626. Johann Eberhard von Nehem war An. 1641 Domherr zu Oſnabrüg, welche Würde auch Dietrich Heinrich, und Matthias Chriſtoph Antonius gegen Ausgang des vorigen Seculi daſelbſt beſaſſen. Anno 1710 machte ſich ein Kayſerl. General-Feld-Zeugmeiſter, Freyherr von Nehem, bekannt. Heinrich Dietrich in Sundermühlen, war An. 1722 Dom-Probſt des Stiffts Minden, welche Würde auch Anno 1733 Ferdinand Sigismund Wolff von Rehem in Eggermühlen daſelbſt und ein Canonicat im Stifft Oſnabrügg beſeſſen. *MSCpt. Geneal. K.*

Neidberg, ſ. Neupperg.

Neideck, ſ. Neydeck.

Neidhardt,

Dieſe nunmehro gräfliche Familie in Schleſien iſt aus Oeſterreich dahin gekommen. Zuerſt aber hat ſie ſich in der Schweitz und in den Reichs-Städten Ulm, Augſpurg ꝛc aufgehalten. *Bucelinus*, welcher ſie Neidhardt von Bauſtädt nennet, fänget deren ordentliche Stamm-Reihe ums Jahr 1350 an, und führet ſelbige bis um die Mitte des vorigen Seculi aus. In Ober-Oeſterreich hat Conrad Neidhardt um die Mitte des XVI Seculi ſich niedergelaſſen, und iſt ein Vater worden Hanſens, welcher Spattenbrunn erbauet, und nebſt dem Graf Herbersdorff Reformations-Commiſſarius in Ober-Oeſterreich geweſen. In Fürſtens Wappenbuche ſind 2 unterſchiedene Wappen derer Neydhardten, davon einige von Spattenbrunn zugleich ſich nennen, zu ſehen. Auch iſt gewiß, daß die Neydhardte vor alten Zeiten in Francken floriret, und war Eliſabetha Neidhardtin Anno 1513 Priorin des ehemahligen Kloſters Allendorff. Von des vorgedachten Hanſens Neydhards Söhnen ſind **Leopold**, **Gottlieb**, **Eberhard** und **Wiguläus** zu mercken. Der erſte wurde Kayſerl. Hof-Cammer-Rath und Burggraf in der Steyermarck, von deſſen Nachkommen man aber nichts aufgezeichnet findet. Eberhard, gebohren Anno 1607, trat An. 1631 in den Jeſuiter-Orden und docirte nachgehends die Philoſophie, und das geiſtliche Recht auf der Academie zu Grätz. Kayſer Ferdinandus III berief ihn endlich an ſeinen Hof, woſelbſt er der Ertz-Hertzogin Maria Anna und dem Ertz-Hertzoge Leopoldo, der hernach Kayſer worden, zum Beicht-Vater und dem letzteren zugleich als Informator zugeordnet wurde. Gedachter Printzeßin folgete er auch nach Spanien, als ſie dahin, mit dem Könige Phil. IV Beylager zu halten, ihre Reiſe antrat. Nach dem Tode ihres Gemahls machte ſie ihn zum General-Inquiſitor, und ließ ihn groſſen Theil mit an den Staats-Affairen nehmen; er machte ſich aber bey den Groſſen des Reichs ſehr verhaßt, welche ihn auch nöthigten, daß er Spanien verlaſſen muſte. Als er alſo An. 1669 aus Madrit reiſete, muſte er geſchehen laſſen, daß er mit vielen tauſenden Verfluchungen von dem erboſten Pöbel begleitet wurde. Er behielt aber alle ſeine Chargen, und wurde dazu Ambaſſadeur am päbſtlichen Hofe und Titular-Ertz-Biſchoff von Edeſſa. Anno 1672 bekam er gar den Cardinals-Hut, worauf er ums Jahr 1680 mit Tode abgegangen. In dem Leben Kayſers Leopoldi *P. I p. 30 ſq.* wird geſagt, daß er zu Goldaurach in Francken von evangeliſchen Eltern gebohren geweſen. Das iſt gewiß, daß er ſein Geſchlecht zuerſt in Aufnehmen gebracht. Von ſeinen Schrifften iſt im *Lexico* der Gelehrten nachzuſehen. Sein Bruder, vorgedachter Wiguläus, zeugete unter andern Söhnen Gottfried von Neidhardt, auf Spattenbrunn, Leopoldſtein und Kriechen, und Johann Baptiſtam, der anfangs Kayſerlicher Cammer-Rath, und endlich Cammer-Präſident in Schleſien, und Anno 1712 Kayſerl. geheimder Rath worden; er hat den gräflichen Character auf ſeinen Stamm gebracht, und iſt Anno 1722 verſtorben, alt 77 Jahr. Sein Sohn gleiches Nahmens wurde erſt Kayſerl. Land-Rath, nachgehends Ober-Amts-Rath in Schleſien, Anno 1733 Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Liegnitz und Kayſerl. geheimder

Rath, der ſeinen Stamm mit 2 Söhnen fortgeſetzet. *Bucel. Stemmat. P. IV. J. M. Fibiger in Henelii Sileſiogr. renov. p. 518. Sotwel Bibliotheca Script. Soc. Jeſu p. 441 ſeq.*

Neidperg, ſ. in Neupperg in fin.

Neidſchütz ſ. Neitſchütz.

Kriendorf p 310.

Neipperg, ſ. Neupperg.

Neitſchütz, Neidſchütz, vor Zeiten Nytſchutz,

Eine anſehnliche alte adeliche Familie in Meiſſen, welche ihre Güther meiſtens in der Weiſſenfelſiſchen Pflege hat, allwo auch ihr Stamm-Haus **Neidſchütz** gelegen. Sie hat ſich auch in der Ober-Lauſitz ausgebreitet, allwo ſie nach Groſſers Bericht heut zu Tage die Güter **Diehmen, Gauſig und Golenz** beſitzet. In einem *MSCpt.* von der vornehmen Boſiſchen Familie wird gefunden, daß Jan von Neidſchütz nebſt Hans Boſen zu Tzeeren, Anno 1452 auf Befehl Hertzogs Wilhelmi zu Sachſen Conrads von Poſerne Eheweib, Utica Boſin, Vormund worden, als ſelbige von gedachtem Hertzoge mit unterſchiedenen Gütern zu Poſerne und Neidſchütz beleibdinget worden. Nachgehends haben ſich folgende von dieſer vornehmen Familie vor andern hervorgethan: Jahn von Neitſchütz, auf Wühlitz, Amts-Hauptmann zu Chemnitz, ein Vater Rudolphs auf Porten, Rohrsdorff ꝛc. Chur-Sächſ. geheimden Kriegs-Raths, General-Majors, Hof-Obriſtens über die Leib-Garde, Cammerherrns, Amts-Hauptmanns zu Pirna ꝛc. der Anno 1682, alt 78 Jahr, verſtorben, und hinterlaſſen, a) Hans Carln zu Röhrsdorff, Chur-Sächſ. Cammerherrn, Rittmeiſtern über die Leib-Garde, der beym Churfürſten Johann Georgen IV in beſondern Gnaden geſtanden, und auſſer der bekannten Gräfin von Rochlitz keine Kinder gezeuget gehabt. b) Carl Auguſtum, auf Porten, Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. Hof- und Juſtitien-Rath, wie auch Hertzogs Chriſtiani zu Sachſen Landes-Directorem und Ober-Aufſehern, der ohne männliche Erben abgegangen, c) Carl Gottloben, auf Salckendorff und Blanckenhayn, der Anno 1720 als Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. General-Lieutenant und Gouverneur zu Leipzig mit Tode abgangen, einen Sohn gleiches Nahmens hinterlaſſend, der Königl. Pohln. Cammerjuncker und Ober-Forſtmeiſter zu Gommern und Elbenau worden. Aus der Ober-Lauſitziſchen Branche mögen geweſen ſeyn a) Chriſtoph Melchior, Chur-Sächſ. Obriſter und Commandant der Feſtung Königſtein von 1673 bis 1684; b) Rudolph Heinrich, auf Gauſig, Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. Obriſter und Landes-Aelteſter des Budißiniſchen Kreiſes, und c) Chriſtoph Adolph auf Hainfeld, Königlicher Pohln. Cammerherr, Anno 1725 Haus-Marſchall, An. 1730 General Poſtmeiſter, ſtarb Anno 1732 im Gießhübler Bade. Sein eintziger Sohn gieng Jahres darauf mit Tode ab.

Neipſche, ſ. Bouwens.

p 311.

Nellenburg,

Dieſe ehemahlige vornehme Grafen in Schwaben, ſo ſich auch anfangs **Landgrafen im Hegow** und in Madach genennet, haben ihr Schloß und Grafſchafft **Nellenburg** im Hegow zwiſchen Coſtnitz und Fürſtenberg gehabt, ſo heut zu Tage meiſtens dem Ertz-Hauſe Oeſterreich gehöret. Sie haben ſchon zu Kayſers Caroli M. Zeiten floriret, ſich hernach in der Geſellſchafft St. Georgen-Schildes befunden, waren Anno 1408 Ritter-Hauptleute in Ober-Schwaben, und von denſelben hat **Otto** oder **Udo** von An. 1067 bis Anno 1077 dem Ertz-Bißthum Trier vorgeſtanden. Endlich ſind ſie Anno 1592 mit Chriſtophoro Ladislao völlig abgeſtorben. *Lucæ* Grafen-Saal *p. 1049. Speneri Hiſtoria inſignium p. 498.* Burgemeiſter vom Schwäbiſchen Reichs-Adel *Ind.*

Neſſelrode, Neſſelroth,

Dieſe uralte adeliche und nunmehro freyherrliche und theils gräfliche Familie in den Rheinlanden hat ihr Stamm-Haus Neſſelroth, im Hertzogthum Bergen. Sie mag vor Alters auch in Thüringen und in ſelbiger Gegend floriret haben, wie denn auch unweit Creutzberg an der Werre ein altes Schloß dieſes Nahmens gelegen, worauf ſie als ihrem Stamm-Sitz mag gewohnet haben. Ja man findet in einem alten Briefe Bertholden von Neſſelrode, Rittern, Anno 1375 als Vogten in Altenburg, und Waltern, als Sächſiſchen Amtmann zu Trefurt noch vorhero An. 1338 in einem Diplomate als Zeugen angeführet. In den Hübneriſchen Genealogien *P. III Tab. 955* wird Emmericus von Neſſelrode als Thurniers-Genoſſe zu Merſeburg Anno 969 und in folgenden Thurnieren bis auf das zu Ingelheim Anno 1337 unterſchiedene dieſes Geſchlechts, ſo ſelbigen beygewohnet, angeführet, gleichwie im gedachten Jahre Wolffart von Neſſelrode, als Abt zu Seegeberg verſtorben, der folgende 2 Brüder gehabt: (1) **Wilhelmen**, als mit welchem *Bucelinus* die Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts anfänget, und dabey ſetzet, daß er die Herrſchafften Ehreshofen und Stein erheyrathet, wiewohl er letztere von ſeiner Mutter Sophia von Stein, wie auf vorgedachter Tabelle zu ſehen, mag ererbet haben. Er hat die Linie in Stein angefangen. Sein Urenckel gleiches Nahmens ward ein Vater Bertrams, Freyherrns von Neſſelrode, der ſich Anno 148[illegible] als des Hertzogthums Bergen Erb-Cämmerer und des Hertzogthums Jülich Erb-Marſchall auf dem Thurniere zu Heidelberg befunden. Er ward ein Groß-Vater Bertrami II, Chur-Cöllniſchen geheimden Raths, Cammer-Herrns und 58jährigen Stathalters in dem ſo genannten Lande Neſte, ward 86 Jahr alt, und ſtarb Anno 1678. Sein Sohn Franciſcus kauffte die freye Herrſchafft **Reichenſtein (nicht Reichlingen)** nachdem er die Helffte von der Herrſchafft Trachenberg in Schleſien, ſo ihm wegen ſeiner Frau Mutter, einer Gräfin von Hatzfeld, nach langem Streite war zugefallen, an die Grafen von Hatzfeld wieder überlaſſen, ward Kayſerl. Cämmerer, Chur-Cöllniſcher geheimder Rath, Stathalter in Recklingshauſen, und Anno 1702 in den Grafen-Stand erhoben; er bekam auch Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg auf der gräflichen Banck; er ſtarb auf ſeinem Sitz Herten bey Dortmund Anno 1707, den Ruhm eines gelehrten und Staats-klugen Herrns hinterlaſſend. Seine vortrefliche Bibliothec hatte er Anno 1688 durch eine Feuers-Brunſt verlohren. Er hinterließ a) Philipp Wilhelmen (welcher auf gedachter Tabelle irrig Maximilian Heinrich genennet wird) Maltheſer-Rittern, welcher Groß-Bailo zu Maltha An. 1724 und Anno 1728 Johanniter-Ordens Groß-Prior, Obriſt-Meiſter in teutſchen Landen, und Röm. Reichs-Fürſt zu Heitersheim, wie auch Kayſerl. wircklicher geheimder Rath worden, und b) Frantz Bertram Carl, der dieſe Linie, welche die Reichenſteiniſche genennet wird, fortgeſetzet; er iſt geb. Anno 1672, Chur-Cöllniſcher geheimder Rath und Stathalter in Recklingshauſen, und von ſeiner Gemahlin, Freyin von Wylich in Nicholt ein Vater worden, 1) Frantz Bertrams, gebohren 1697, Chur-Cöllniſchen Cämmerers, 2) Frantz Wilhelms, Dom-Herrns zu Trier und Hildesheim, und 3) Herrmann Adolphs, gebohren 1703, Johanniter Ordens-Ritters und Comturs zu Lagen und Herforden; und (2) Johann Flecconem, (der andere Bruder des obgedachten Wilhelms,) dieſer fieng die Linie zu Ehreshofen an, aus welcher nachgehends auch die zu Rhade und Grymbergen entſtanden. Erward ein Aelter-Vater *Wilhelmi* in Langenſcheid, deſſen älteſter Sohn Johannes dieſe Branche beſtändig fortgeſetzet, und ein Aelter-Vater Bertrams worden, welcher hinterlaſſen a) Wilhelm Franciſcum Johannem, anfangs Kayſerl. wircklichen Reichs-Hof-Rath, hernach Dom-Cuſtodem zu Münſter, An. 1701 Biſchoffen zu Fünffkirchen in Ungarn, Kayſerl. wircklichen geheimden Rath, und Anno 1710 Ambaſſadeur am Savoyiſchen Hofe. Er ſtarb Anno 1732, alt 94 Jahr, und b) Johann Frantz Herrmannen, auf Landscron, Kayſerl. wircklichen geheimden und Hof-Kriegs-Rath, General-Feld-Zeugmeiſtern, und General-Kriegs-Commiſſarium, welcher ſich zu Rhade und Grymbergen nennet. Anno 1697 ſtarb Carl Goswin Adolph, Freyherr von Neſſelrode, als Chur-Pfältziſcher Ober-Hof-Marſchall. Anno 1718 befand ſich an ſelbigem Hofe ein Graf von Neſſelrode, als Vice-Ober-Stallmeiſter, welcher allem Anſehn nach Graf Franciſcus Carolus zu Ehreshofen iſt, der noch gegenwärtig Anno 1740 als Chur-Pfältziſcher geheimder Rath floriret. Anno 1734 blieb ein Graf von Neſſelrode als Kayſerl. Obriſt-Lieutenant im Treffen bey Parma, und mag er des itztgedachten Sohn ſey. *Bucelin. Stemmatogr. Germ. Part. IV. Sinapii* Schleſ. *Carioſ. P. II. p. 386.*

Netz, Netzow,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Sinapius* unter die älteſte in Schleſien, und führet zuerſt Sebaſtian an, der An. 1601 vom Könige Sigismundo III das Indigenat in Pohlen, wegen ſeiner im Kriege erlangeten groſſen Meriten, erhalten. Joachim von Netz auf Ober- und Nieder-Biele und Weigelsdorff im Reichenbachiſchen Weichbilde florirte An. 1626, deſſen Nachkommen, ſo *Sinapius P. II p. 836* nach einander anführet, unterhalten dieſes Geſchlecht annoch.

Die von Netzow werden unter die alten und noch florirenden adelichen Familien in Pommern, deren Sitz Ragenow jenſeit der Peene in Vor-Pommern gelegen iſt, gezehlet. *MSCpt. K.*

Neuburg, Freyherren von, ſiehe Vöhlin.

Neuburg (Thum von) ſ. Thum.

Neudeck, ſ. Neydeck.

Neudingen, ſ. Cob.

Neudorff,

Eine adeliche Familie in Schleſien, welche ſchon nach Anfang des vorigen Seculi im Breslauiſchen anſeßig geweſen. Joſeph von Neudorff und Mertzdorff, auf Pielau, ſtarb Anno 1665 als Kayſerl. Ober-Amts-Rath in Schleſien. Zu Ausgang des vorgedachten Seculi florirte Heinrich Wentzel von Neudorff und Meitzdorff, als Fürſtl. Auersperg-Münſterbergiſcher Rath und Deputirter ad Conventus publicos. *Sinapius.*

Neudorff, ſ. Neuendorff.

Neuenar, Nienar,

Dieſe ehemahlige alte und vornehme Grafen hatten ihr Stamm-Sitz, Schloß nebſt der Grafſchafft Neuenar im Ertz-Stifft Cölln, am Fluſſe Aar, woſelbſt ſie auch ein Schloß Aldenar zum Unterſchied des vorgedachten erbauet hatten. Sie ſind gegen Ausgang des XVI Seculi abgeſtorben, und iſt von denſelben anzuführen Wilhelm, Kayſers Caroli V Miniſter und Geſandter in Religions-Sachen bey damahligem Anfang der

Reformation Lutheri, welcher er ſich günſtig bezeugte, und verrichtete er dergleichen Geſandtſchafften im Nahmen des Kayſers an Churfürſt Johannen zu Sachſen, und hernach an deſſen Nachfolger Johann Friedrichen, gleichwie auch an denſelben im Nahmen der Gouvernantin in den Niederlanden, der verwittibten Königin Mariä aus Ungarn, ſchrieb auch an hochgedachten Chur-Fürſten des Kayſers Conſilia wegen der damahligen Religions-Unruhen, und handelte in des Kayſers Nahmen mit den Proteſtanten auf dem Convent zu Schmalkalden; von welchen allen *Seckendorff in Hiſt. Luther. L.* 2 und 3 ausführlich zu leſen. Herrmannus der letzte Graf von Nienar, war wegen ſeiner Gelehrſamkeit bekannt, wie er denn *Origines Francicas* u. a. m. geſchrieben. ſ. *Lexicon* der Gelehrten. Er correſpondirte mit *Eraſmo Roterodamo, Philippo Melanchthone* und andern berühmteſten Gelehrten, ſ. *a Seckendorff l. c.* Seine Schweſter und Erbin war mit Philippo Montmoranci Grafen von Horn vermählet, als ſie Wittwe worden, brachte ſie Neuenar, wie auch die Grafſchafft Moeurs durch Heyrath an Adolphen Grafen von Solms, Stathaltern in Geldern, und Generaln in dem Niederländiſchen Kriege, der ſich auch davon genennet. Sein Leben endigte derſelbe Anno 1589 zu Arnheim ohne Erben, nachdem er eine Petarde probiren wollen, und eine Funcke das dabey ſtehende Pulver angezündet, ſo ihn nebſt einiger Mannſchafft dermaſſen beſchädigte, daß er bald ſeinen Geiſt aufgeben muſte. *Fam. Strada de Bello Belgic.*

Neuendorff, Neudorff,

Eine alte adeliche Familie im Hertzogthum Magdeburg, welche unter die Thurniers-Genoſſen Anno 1119 zu Göttingen gezehlet wird. Hans wird in einem Diplomate, welches Siegfried, Graf zu Anhalt, Anno 1275 an das Stifft Nienburg wegen einer Donation ausgeſtellet, und in *D.* Becmanns Anhältiſchen Hiſtorie zu leſen iſt, als Zeuge angeführet. Ludwig wurde Anno 1324 von dem Dom-Capitel zu Halberſtadt zum Biſchoff erwehlet, muſte aber dem Hertzoge von Braunſchweig Alberto weichen. Ein ander, Nahmens Ludwig, beſaß An. 1399 das Schloß Plote, und fiel nebſt andern in die Marck Brandenburg, worüber er gefangen, und unter Verſprechung 1000 Schock Böhmiſcher Groſchen zu zahlen wieder losgelaſſen wurde; wie *Angelus* in der Märckiſchen Chronic *p. 182* erzehlet. Matthias Benedictus war An. 1660 Dom-Dechant zu Würtzburg. Anno 1720 ſtarb ein Baron von Neudorff zu Berlin, als Miniſter des Fürſtens Naſſau-Siegen, Reformirter Religion, ob er aber hierher gehöre, kan man nicht ſagen. An. 1722 erſtach ein Königl. Preußiſcher Major von Neundorff ſeinen Bruder, Preußiſchen Rittmeiſter, im Streite über die Verlaſſenſchafft ihres 3ten Bruders, er muſte darauf ſeinen Kopff hergeben Man kan auch nicht melden, ob beyde zu dieſer Familie zu zehlen.

Von dem adelichen Geſchlecht von Nauendorff iſt oben an ſeinem Orte geſaget worden.

Neuenhaus s. Neuhaus p. 79.

Neueningen, ſ. in Neuneck.

Neuenſtein,

Eine alte adeliche Familie in Schwaben, welche aus der Schweitz herſtammet, allwo ihr Stamm-Schloß gleiches Nahmens in dem Canton Baſel gelegen iſt, welches aber nebſt den Schlöſſern Blauenſtein und Fürſtenſtein verlohren gegangen, als Rudolph Anno 1411 nebſt Heinrichen zu Rhein, (ſ. Rhein zu) die Hertzoge von Oeſterreich mit Krieg überzogen, nachdem er vor den in dem Baſeler Kriege erlittenen Schaden keine Satisfaction erhalten können, worauf er ſich in Schwaben niedergelaſſen, die Güter Oberkirch, Bernach, Rodeck ꝛc. an ſich gebracht, und ſeinen Stamm darinne fortgepflantzet. Von ſeinen Nachkommen florirten Anno 1693 Jacob Heinrich und Herrmann Dietrich, als der Schwäbiſchen Ritterſchafft am Neckar Directores. *Stumpffii* Schweitzer Chron. Spangenbergs Adelſp. *P. II f. 419. Bucelini Stemmat. Germ. fol. 376.*

Neuhaus, Neuenhaus,

Dieſes Nahmens ſind unterſchiedene adeliche und freyherrliche Familien im H. Röm. Reiche bekannt.

Die Edle von **Neuhaus** in Tyrol haben ihr Stamm-Schloß **Neuhaus** daſelbſt ob Terlon, und wird Randoldus von Neuhaus zuerſt angeführet, welcher Anno 1241 Graf Albrechts von Tyrol Rath und Zeuge geweſen. Ums Jahr 1442 hat Siegmund von Neuhaus floriret, ob er aber Nachkommen hinterlaſſen, weiß Graf **Brandis** im **Tyrol.** Ehren-Kräntzl *P. II p. 78* nicht zu melden.

Die Freyherren von **Neuhaus** in Crain ſtammen nach *Valvaſors* Bericht von den Italieniſchen Herren Borſa di Argento her, und haben ſich anfangs von dem Schloſſe Carſtberg, nachgehends aber von dem 11 Meilen von Laybach gelegenen Schloſſe **Neuhaus** genennet, welches ſie Anno 1313 erbauet. Sie ſollen ſich auch in andere Provinzien ausgebreitet haben. *Valvaſor* Ehre des Hertzogthums Crains.

In Kärndten hat ſich eine adeliche Familie von **Neuhaus** in Greiffenfels genennet, welche aber nunmehro abgeſtorben, und ſollen die Freyherren von Neuhaus in der Grafſchafft Görtz von denſelben abſtammen, welche ſonſten von *Bucelino in Stemmat.* aus Francken hergeführet werden. Joſeph, Kayſerlicher Rath, Cammer-Herr und Landes-Hauptmann in Görtz, iſt ein Vater Darii geweſen, welcher ums Jahr 1660 als Kayſerl. Obriſter floriret.

Die Freyherren von **Neuhaus** in **Bayern** ſollen nach Seiferts Meinung, ebenfalls aus Kärndten herſtammen, wie ſie ſich denn auch von Greiffenfels beynahmen. Es ſoll Hilpolt, Freyherr von Neuhaus, von dar zuerſt in Bayern gekommen ſeyn, welcher Anno 1587 Fürſtl. Bayeriſcher Cammerherr worden; wie aber beym *Bucelino in Stemmat. P. IV* zu ſehen, ſo haben ſie ſchon ſeit Anno 1280 in Bayern floriret. Des vorgedachten Hilpolts Sohn, Johann Wolffgang, iſt Anno 1651 als Chur-Bayeriſcher Cammer-Herr und Pfleger zu Neumarck verſtorben, und ein Vater geweſen Franciſci, zu Greiffenfels und Ehrenhaus, der Chur-Bayeriſcher geheimder Rath, Cammer-Herr und Vitzdom zu Landshut worden, und bey ſeinem An. 1682 erfolgten Abſterben folgende Söhne hinterlaſſen: 1) **Ferdinand Mariam Franciſcum**, Chur-Bayeriſchen wircklichen geheimden Rath und Ober-Cammer-Herrn, welcher ſeinen Stamm mit 2 Söhnen fortgepflantzet hat, als Frantzen, St. Georgii Ordens Rittern und Contur, Chur-Bayeriſchen Cammer-Herrn und Hofrath ꝛc. und Joſephen, St. Georgii Rittern, Chur-Bayeriſchen Cammer-Herrn, und Fürſtl. Freyſingiſchen Ober-Stallmeiſtern, ſo beyde gegenwärtig Anno 1740 floriren. 2) **Johann Wolffgang Ignatium**, der als Adminiſtrator des Dom-Capitels zu Regenſpurg, Hof- und Cammer-Präſident, Dom-Dechant, und als Chur-Cöllniſcher geh. Rath, und gevollmächtigter Geſandter auf dem Reichs-Tage daſelbſt im hohen Alter Anno 1729 verſtorben. Und 3) **Maximilian Emanueln**, Dom-Herrn zu Freyſingen. **Seiferts Ahnen-Tafeln** *P. II.*

Die Freyherren von **Neuhaus** in **Oeſterreich** ſollen, nach Speners Bericht, aus Bayern, und zwar aus dem Hauſe Rietingen dahin gekommen ſeyn, und zu Zeiten Kayſers Ferdinandi I Printzendorff im Lande unter der Ens, und Stadelkirchen, wie auch Blumau im Lande ob der Ens nebſt andern Gütern an ſich gebracht haben. **Graf Wurmprand** meldet, daß ſie ſich von Hertenſtein und Rieting beygenahmet, und führet unterſchiedene ſeit Anfang des XV Seculi an; es ſind aber dieſe Freyherren gegen Ausgang des vorigen Seculi abgeſtorben, und entſtunde wegen des Schloſſes **Neuhaus** auf den Fildern in Ober-Oeſterreich gelegen, als Manns-Lehn zwiſchen denen Freyherren von Neuhauſen in Schwaben (von welchen hernach) als nechſten Lehns-Verwandten und zwiſchen der Ober-Oeſterreichiſchen Regierung ein Streit, ſo Anno 1704 beygeleget, und ein Receſs aufgerichtet worden, welcher beym **Lünig im Reichs-Archiv** *Part. Spec. Contin. III p. 418* zu leſen; aus welchem Streite erhellet, daß dieſe abgeſtorbene Oeſterreichiſche Freyherren von Neuhaus vielmehr aus Schwaben als aus Bayern mögen abgeſtammet ſeyn. Hieher mag auch gehören Eberhardus von Neuhauſen, der Anno 1404 zum Ertz-Bißthum zu Saltzburg gelanget. *Wurmpr. Collect. Auſtr. Gen.* **Speners** *Hiſt. Inſign. L. 2 c. 59.*

Die Freyherren von **Neuhaus** in Schwaben führet *Bucelinus in Stemmat. P. II* in drey Tafeln aus, und fänget die ordentliche Stamm-Reihe mit Bertholden Anno 1153 an. Von ſeinen Nachkommen ſind unterſchiedene des teutſchen Ordens Rittere und Comtur geweſen; Wilhelm aber, auf Enſingen, J. U. D. und Fürſtlicher Würtenbergiſcher Hof-Richter, florirte ums Jahr 1560. **Burgemeiſter vom Schwäbiſchen Reichs-Adel** *ind.*

Die Freyherren von **Neuhaus** oder **Neuenhaus**, wie ſie ſich auch genennet, in Böhmen, ſind eine Linie der Grafen von Roſenberg geweſen, wie ſie denn auch mit denſelben eine Roſe im Wappen führen. Sie haben aber von der in dem Pragenſer Kreiſe gelegenen Stadt **Neuhaus**, welche mit einem Schloſſe und ſchönen Jeſuiter-Collegio verſehen, den Nahmen angenommen, und ſchon zu des Kayſers Rudolphi I Zeiten Reichs-freye Güter beſeſſen, wie man denn findet, daß ſie damahls nebſt den Reichs-Grafen die Reichs-Abſchiede unterſchrieben. Heinrich von Neuhaus, obriſter Cämmerer in Böhmen, zeugete mit ſeiner Gemahlin, einer gebohrnen Hertzogin von Münſterberg, Adamum, obriſten Cantzler. In eben dieſem Königreich erhielt Mainhard nach dem Tode des Königs Alberti die Würde eines Reichs-Gouverneurs, und war ein hefftiger Feind der Hußiten; es ließ ihn aber George Podiebrad, ſeines groſſen Vermögens und Anſehens wegen, Anno 1449 gefangen ſetzen, und mit Gifft aus dem Wege räumen. Joachim, Ritter des güldenen Vlieſſes, und obriſter Cantzler in Böhmen, wirckte einen harten Befehl wider die Böhmiſchen Brüder zu Wien aus, hatte aber das Unglück, daß er bey ſeiner Rückreiſe Anno 1565 den 12 Dec. in der Donau ſein Leben endigen muſte. Deſſen Enckel, Ulricus Joachimus, Burggraf zu Carlſtein, hat An. 1604 ſein Geſchlecht beſchloſſen, worauf deſſen hinterlaſſene Güter dem ihm von mütterlicher Seite nahe verwandten Hauſe Slavata zu Theil worden, wie *Spenerus in ind. Hiſt. Inſign.* berichtet.

Uibrigens gehören auch die von **Hradeck** zu dieſen Böhmiſchen Herren von **Neuhaus**, weil **Hradeck** auf teutſch ſo viel als **Neues Haus** heiſſet, ſie ſind auch abgegangen, und führen heut zu Tage die von **Marqvard** in Böhmen den Beynahmen von **Hradeck**, vermuthlich von einem Schloſſe oder Ritter-Sitze dieſes Nahmeas, ſiehe oben **Hradeck.**

Noch heut zu Tage floriren in Schleſien im Troppauiſchen **Freyherren von Neuhaus** und beſitzen anſehnliche Güter nahe bey 100 Jahren darinne. Von deren Urſprung oder Ankunfft in Schleſien melden die Scribenten nichts. Zu unſern Zeiten waren folgende 3 in Anſehn a) **Julius Heinrich**, Freyherr von Neuhaus, auf Bladen, des Troppauiſchen

pauiſchen Fürſtenthums älteſter Landrechts-Beyſitzer An. 1722. b) Johann Frantz, Herr auf Stemplowitz, Jamentz, Camern, Glonawitz ꝛc. c) Cäſar, Herr auf Stieberwitz ꝛc.

In Weſtphalen floriren auch die von Neuhaus, nach daſiger Mundart eigentlich Nienhuſen genennet. Es waren Anno 1687 Domherren zu Hildesheim Friedrich und Wilhelm von Nienhus, George aber von und zu Nienheuſen Anno 1698 Domherr zu Paderborn; man weiß aber von deren Familie keine weitere Nachricht zu geben.

Neuhoff,

Eine alte adeliche und nunmehro theils freyherrliche Familie in Weſtphalen, von welcher Leopold von Neuhoff zu Neuenhoff als Chur-Brandenburgiſcher Rath und Droſt zu Neuſtadt zu Anfang des vorigen Seculi floriret, und ein Vater geweſen Stephans zu Neuenhoff, Chur-Brandenburgiſchen Raths und Droſts zu Altena ums Jahr 1650, zu welcher Zeit auch George Herrmann von Neuhoff als gefürſteter Abt zu Fulda gelebet und Philipp Leopold, (vermuthlich ein Sohn des vorgedachten Leopolds) des teutſchen Ordens Ritter, Land-Comtur der Balley Heſſen, Comtur zu Marpurg, und Comtur zu Griesſtädt in Thüringen geweſen, der hernach in des Groß-Teutſchmeiſters Ungnade verfallen. Nichtweniger war um ſelbige Zeit Frantz Bernhard Janus, Herr zu Pungelſcheid, als Chur-Brandenburgiſcher geheimder Regierungs-Rath und Droſt zu Altena und Iſerlohe, bekannt; ſein Bruder Leopold, Capitain der Biſchöfl. Münſteriſchen Garde, der ſich mit eines Bürgers Tochter verheyrathet, und Anno 1695 verſtorben iſt, ſoll ein Vater geweſen ſeyn des itzo Welt-bekannten Barons Theodor von Neuhoff, der ſich Anno 1736 von den Malcontenten der Inſel Corſica in Italien, im 50 Jahre ſeines Alters zu einem König crönen laſſen. Er hat in ſeiner Jugend anfangs zu Münſter im Jeſuiter-Collegio, hernach zu Cölln am Rhein ſtudiret, allwo er einen jungen Grafen erſtochen, auf ſeiner Flucht nach Leiden, Utrecht und endlich in Haag ſich begeben, woſelbſt er ſich bey dem Spaniſchen Geſandten gemeldet, der ihn bey ſeinem Könige eine Lieutenants-Stelle unter einem Regiment, ſo in Africa wider die Mohren agiret, zu wege gebracht, auf welcher durch ſein Wohlverhalten, bald die Capitains-Charge erfolget. Nachdem er in einem Ausfalle aus der Feſtung Oran gefangen worden, ſchickten ihn die Mohren zu dem Bey nach Algier, allwo er 18 Jahr als Dollmetſcher ſich wohl zu ſchicken gewuſt, und von ſeinem Herrn in den liſtigſten Affairen glücklich gebraucht worden. Endlich als vorgedachte Corſicaner beyde Deys zu Tunis und Algier um Hülffe angeſprochen, ward er mit 2 Regimentern und vielen Kriegs-Vorrath dahin geſchickt, da denn die Malcontenten dieſer Inſel ihn gleichſam mit ausgeſpannten Armen empfiengen, und zu ihrem König machten. Er hat aber noch zu Anfange des Jahres 1740 nicht zum Beſitz dieſer Inſel gelangen können, ſondern iſt genöthiget worden, zu weichen, da er denn ſich bald in Holland, bald zu Florentz, bald in Venedig, bald anderweit aufgehalten; und ob er wohl ſeines Bruders Sohn im vorigen 1739 Jahre dahin geſchickt, der zu einem Printzen von Geblüte alsbald angenommen worden, nicht weniger ſein Vetter, ein Baron von Droſt, faſt zu gleicher Zeit mit einer Neapolitaniſchen Felouque auf der Inſel angekommen, der zum General en Chef derer Trouppen dieſer Malcontenten declariret wurde, ſo haben ſie doch nichts unternehmen können. Es wird demnach der Ausgang mit groſſem Verlangen erwartet, um ſo vielmehr, nachdem man es faſt insgemein vor eine verdeckte Sache von der Cron Spanien gehalten. Uibrigens ſtarb Anno 1727 ein Kayſerl. Obriſter und Commandant zu Rheinfels

fels von Neuhoff. *Geneal. Archiv. P. VI p. 313. Memoires.*

Neuingen, ſ. in Neuneck.

Neukirchen, ſ. Nieukerken.

Neumann, Naumann,

Dieſes Nahmens findet man beym Graf Brandis in ſeinem Tyrol. Ehrenkräntzl. ein Geſchlecht der Tyroliſchen Adels-Matrikel mit einverleibet, ob es aber noch daſelbſt florire, kan man nicht gewiß melden. In Schleſien ſind die Neumanne als von Adel ſchon in die 200 Jahr bekannt, und mag wohl deren Anherr ſeyn Wentzel Neumann, aus dem Saganiſchen Fürſtenthum, Hertzogs Heinrichs zu Sachſen und in Schleſien zu Sagan vornehmſter Rath und Cantzler, deſſen Sohn gleiches Nahmens auch bey deſſen Printzen und hernach Churfürſten Mauritio zu Sachſen dieſe Chargen bekleidet, welcher Anno 1552 zu Meiſſen verſtorben. Frantz Neumann wird von 1564 bis 1569 unter die Heermeiſter des Johanniter-Ordens zu Sonnenburg in der Neumarck gezehlet, wie beym *Sinapio* zu ſehen, welchen auch *Sinapius* zu dieſer Familie rechnet: er iſt der letzte in dieſer hohen Würde von adelichem Herkommen geweſen. Nachgehends und bis auf den heutigen Tag iſt ſolche von vornehmen Reichs-Grafen, meiſtens aber von Marckgrafen zu Brandenburg verwaltet worden. Zu unſern Zeiten florirte einer dieſes vornehmen Geſchlechts auf Ober-Hermesdorff im Liegnitziſchen, und einer zu Hausdorff im Saganiſchen Fürſtenthum in Schleſien. Schleſ. *Curioſ. P. II p. 835. Gryph.* von Ritter-Orden.

Neuneck,

Von dieſer alten und unmittelbar Reichs-freyen adelichen Familie in Schwaben haben Heinrich und Friedrich dem Thurnier zu Zürch An. 1165 beygewohnet. Deren Anſehn erhellet ſchon daraus, daß Wolff von Neuneck nach Anfang des XV Seculi Abt zu Gengenbach und Melchior Anno 1448 des teutſchen Ordens Comtur zu Nürnberg geweſen. Hans von Neuneck war Anno 1488 gräflicher Würtenbergiſcher Rath bey dem Schwäbiſchen Bunde, wie beym Burgemeiſter zu ſehen. Alexander hat ſich im 30jährigen Kriege als Kayſerlicher Obriſter bekannt gemacht, und nebſt etlichen Brüdern das Geſchlecht unterhalten. *Bucelin. Stemmat. P. I.* Vom Schwäbiſchen Reichs-Adel *p. 530.*

Es iſt auch in Francken eine alte adeliche Familie Neveningen, insgemein Neningen genannt, bekannt, von welcher Gebhard Anno 1629 Land-Comtur der Balley Francken, Comtur zu Ellingen und Nürnberg geweſen. *Paſtorius in Francon. rediviv.* zehlet ſie unter die Thurniers-Genoſſen An. 1362 zu Bamberg.

Neun, ſ. Recordin.

Neuperg, Neupperg,

Dieſe uralte adeliche und nunmehro theils freyherrliche, wie auch gräfliche Familie in Schwaben hat ihr Stamm-Schloß Neupperg beym Städtlein Schweiggern im Kreichgau gelegen. Sie wird unter die Thurniers-Genoſſen Anno 1080 zu Augſpurg, und Anno 1119 zu Göttingen gezehlet. *Goldaſtus T. 2* der teutſchen Reichs-Satzungen de Anno 1486 nennet Reinhardten von Neupperg einen Großmeiſter des Teutſchen Ordens. Nach Anfange dieſes Seculi that ſich vor andern Eberhard Friedrich Herr auf Neipperg und Ganerb zu Bönig- und Erligheim hervor. Er war der Schwäbiſchen Ritterſchafft im Kreichgau Director und ſtieg in Kayſerl. Dienſten bis zur General-Feld-Zeugmeiſter-Charge, wobey er als Obriſter ein Regiment zu Pferde hatte. Er ſtarb Anno 1725, nachdem er den freyherrlichen Character auf ſeinen Stamm gebracht. Von ſeinen Söhnen hat ſich der älteſte Wilhelm Reichard, als Kayſerl. Obriſter Anno 1716 in der Belagerung vor Temeswar, und Jahres darauf vor Belgrad wohlverhalten, worauf er Kayſerlicher Cammerherr und General-Major, Kayſerl. Envoyé Extraordinaire in Lothringen, hernach dieſes Hertzogs und Groß-Hertzogs von Toſcana Obriſt-Hofmeiſter, ferner Proviſional-Gouverneur des Hertzogthums Luxenburg, Anno 1734 General-Feld-Zeugmeiſter, bald darauf in den Grafen-Stand erhoben, General der Infanterie, und Anno 1738 Gouverneur des Bannats von Temeswar worden. Jahres darauf ſchloß er mit den Türcken in dem Lager vor Belgrad, als Kayſerl. Gevollmächtigter den 1 Sept. die Friedens-Präliminarien, kam darüber zur Verantwortung und in Arreſt, und ſoll er nach Anfang dieſes 1740 Jahres auf das feſte Schloß Glatz in Mähren gebracht worden ſeyn. *Memoires. Bucel. Stemmat. P. III.* **Burgemeiſter vom Schwäbiſchen Reichs-Adel.**

Übrigens beſchreibet **König** in ſeiner Sächſ. Adels-Hiſtorie *T. 2 f. 722 ſeq.* ein adeliches Geſchlecht von **Neidberg** im Vogtlande auf den Ritter-Gütern **Dobeneck**, Plauſchwitz, Stein, Beſenbrunn ꝛc. und führet aus den alten Zeiten unterſchiedene dieſes Nahmens an, inſonderheit Thurniers-Genoſſen, die aber meiſtens zu obigen von Neupperg gehören. Man hat aber auch anderweit von dieſen von **Neidberg** keine Nachricht erlangen können, und läſſet man ihr Alterthum dahin geſtellet ſeyn.

Neydeck, f. 3112

Eine freyherrliche Familie in den Oeſterreichiſchen Erb-Landen, welche ihre Ankunfft im Hertzogthum Crain hat, allwo ihr Stamm-Schloß Neydeck 8 Meilen von Laybach gelegen, welches, wie Graf **Wurmprand** berichtet, Mainhard und Herrmann von Neydeck An. 1250 beſeſſen haben. Wie einige Scribenten wollen, ſoll ſie ſich An. 1546 in Oeſterreich begeben haben; wie aber beym erwehnten Graf **Wurmprand** zu ſehen, ſo hat ſchon Anno 1287 Johann von Neydeck als Hauptmann des Schloſſes zu Steyer in Ober-Oeſterreich floriret; und Margaretha, Heinrichs von Neideck Tochter, Anno 1345 das Vorwerck Steinhoff in Oeſterreich erkauffet, gleichwie auch nachgehends Johann von Neydeck Hertzog Wilhelms in Oeſterreich Cammermeiſter An. 1405 die Oeſterreichiſche Herrſchafft Stahrenberg verwaltet. In Tyrol iſt dieſes Geſchlecht auch eine Zeitlang im Flor geweſen. In Crain hat Johann ums Jahr 1400 als obriſter Landes-Hauptmann gelebet. Deſſen Nachkommen haben ſich in die Häuſer Rain und Raſtenberg vertheilet, davon aber jenes erloſchen; von dieſem war Martin ums Jahr 1470 obriſter Hofmeiſter bey der Gemahlin Ertz-Hertzogs Sigismundi in Oeſterreich, und hinterließ Euſtachium, Kayſerl. geheimden Rath. George war erſtlich Oeſterreichiſcher Cantzler und Stathalter zu Brixen, nachgehends aber Biſchoff zu Trident, und ſtarb An. 1514. Von dieſer Raſtenbergiſchen Linie waren zu Ausgang des vorigen Seculi Ehrenreich Friedrich, Johann Ludewig, und Ferdinand Raymund am Leben. *Wurmpr. Collect. Geneal. Bucelini Stemmat. P. III, IV.* **Brandis Tyrol. Ehrenkräntzl.**

Nickiſch,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Sinapius* unter die anſehnlichſten in Schleſien, allwo ihr alter Stamm-Sitz Roſeneck im Liegnitziſchen gelegen, ſonſten auch im Oppeliſchen Fürſtenthum begütert iſt. Der eigentliche Stamm-Vater derſelben iſt Hans von Nickiſch und Roſeneck,

ſeneck, Ertz-Hertzogs Caroli zu Oeſterreich, Biſchoffs zu Breslau und Brixen Rath und Burggraf, in welchen Dienſten er über 40 Jahr geſtanden, und inſonderheit die Biſchöfl. Cammer-Güter in Aufnehmen gebracht. Er war ein Vater Daniels auf Adelsdorff im Liegnitziſchen, welcher folgende 3 Söhne hinterlaſſen: a) **Balthaſarn** von Nickiſch und Roſeneck auf Stroppen, Conradswalde rc. er ſtarb Anno 1688 zu Stroppen, und hinterließ einen eintzigen Sohn Chriſtian Friedrichen, Erb-Herrn des Städtleins und Schloſſes Stroppen, des Liegnitziſchen, wie auch Oelsniſchen Fürſtenthums Landes-Deputirten, welcher ſeinen Zweig zu Stroppen mit Balthaſarn, gebohren 1711, fortgeſetzet b) **Danieln**, auf Adelsdorff, der dieſen Aſt mit Daniel Gottlob und Ernſt Rudolphen fortgepflantzet, und c) **Sigismunden** auf Trebitzko im Militziſchen, der ohne männlichen Erben abgegangen; daß alſo dieſes Geſchlecht heut zu Tage in den Häuſern Stroppen und Adelsdorff beſtehet. Schleſ. *Curioſit. P. II p.* 836.

Niebelſchütz, insgemein Niebſchütz,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Lucæ* unter die älteſte in Schleſien, allwo ſie ſich in die Häuſer Riedſchütz, Bartſch, Gleinig, alle im Glogauiſchen Fürſtenthum, und Kuppersdorff im Wohlauiſchen Fürſtenthum gelegen, vertheilet. *Sinapius* führet *P. I* und *II* dieſe Linien ordentlich aus. Er ſetzet zuerſt Hanſen und Nicoln von Nebeltſchitz, Gebrüdere, aus alten Briefen de Anno 1360, hernach benennet er Caſparn Anno 1475 Hauptmannen zu Croſſen; darauf wird Sigismund auf Riedſchütz Anno 1501 als des Glogauiſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter, und in vielen wichtigen Commißionen Deputirter angeführet. Martin iſt Anno 1554 als Biſchöfl. Breslauiſcher Cantzler, Domherr zu Breslau, Probſt zu Glogau verſtorben. Wolff aus Leſcowitz florirte ums Jahr 1600 als des Land-Gerichts Beyſitzer im beſagten Fürſtenthum. Nicol, Landes-Hauptmann der Standes-Herrſchafft Wartenberg, gieng An. 1620 mit Tode ab. Johann Ernſt auf Gleinitz, Ellgut rc. hatte das Unglück, daß Anno 1626 nicht nur ſein Bruder Gottfried bey damahligem Kriege vom Feinde erſchoſſen, ſondern er auch nebſt andern von Adel, als ſie die abgeforderte Ranzion nicht gleich erlegen konten, bis in Ungarn fortgeſchleppet worden, da er zu Caſchau bald darauf mit Tode abgegangen: er war Königl. Mann des Gurauiſchen Kreiſes und Steuer-Einnehmer des Fürſtenthums Glogau. Von ſeinen übrigen Brüdern ſtarb Johann Heinrich, als des Gurauiſchen Kreiſes Königl. Mann und Landes-Aelteſter Anno 1654. Von deſſen Söhnen Johann Ernſt, auf Gleinitz, des Glogauiſchen Fürſtenthums Deputirter, ein Vater worden Hans Ernſtens, Königl. Pohln. und Chur-Sächſiſchen Hauptmanns, nachgehends An. 1728 Cammerherrns. Balthaſar auf Gleinitz, noch ein Bruder des vorgedachten Hans Ernſts, ſtarb Anno 1681 als Königl. Mann-Rechts-Aſſeſſor, Landes-Aelteſter und Ober-Steuer-Einnehmer des Fürſtenthums Glogau, mit Hinterlaſſung 3 Söhne. (ſ. *Sinapius.*) Johannes auf Gleinitz, des Glogauiſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter, Vaters-Bruder der vorgedachten 4 Brüder) ſtarb Anno 1636 ohne männlichen Erben. Wolff Chriſtian, auf Leſcowitz und dem Burg-Lehn Steinau, war Anno 1638 des Königl. Mann-Rechts Beyſitzer im Glogauiſchen Fürſtenthum. Heinrich auf Roſtersdorff, beſaß nach der Mitte des vorigen Seculi die Charge eines Landes-Aelteſten im Wohlauiſchen Fürſtenthum. Heut zu Tage floriren inſonderheit die Linien dieſes vornehmen Geſchlechts zu Gießmannsdorff im Glogauiſchen und Jackſchenau im Oelsniſchen ſ. *Sinap. P. 2 p. 840 ſeq.*

Niedeck, ſ. Schenck von.

Niederndorff, ſ. Kurtz.

Niederlanſtein, ſ. Wentz.

Niemands, ſ. Niemitz.

Niemeck,

Eine adeliche Familie in Meiſſen, welche allem Anſehen nach zum Stamm-Hauſe das Städtlein Niemeck im Chur-Kreiſe, 3 Meilen von Wittenberg gelegen, hat, in welcher Gegend ſie vor Zeiten gewohnet. Deren Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Conrad von Niemeck Anno 1281 in einem Diplomate der Fürſten zu Anhalt, eine Donation dem Stiffte zu Coswick betreffend, als Zeuge angeführet wird. Antonius von Niemeck bekam An. 1525 vom Kayſer Carolo V einen neuen Wappen-Brief, ſo in Königs *P. 3 Adels-Hiſtorie f. 780 ſeq.* zu leſen. In folgenden Zeiten iſt dieſes Geſchlecht an Gütern herunter gekommen, und hat im Städtlein Zahne bey Wittenberg beſtändig Sitz genommen, allwo es ein Frey-Gut hat. Johann Joachim von Niemeck zu Zahne, ward unter andern ein Vater Chriſtian Siegmunds, der als Kayſerl. Obriſt-Lieutenant geblieben, und Carl Ludewigs, von deſſen Söhnen 2 als Capitains in Königl. Pohlniſchen Dienſten ihr Leben beſchloſſen, Erdmann Ludewig aber noch Anno 1737 als Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. Major bey der Guarniſon zu Wittenberg geſtanden.

Niemitz,

Von dieſer alten adelichen Familie in Schleſien meinet *Sinapius*, daß ſie aus der Grafſchaft Glatz herſtamme, und ſey aus alten Briefen erweislich, daß ſie ſonſten Niemands geheiſſen, nunmehro aber daſelbſt abgegangen wäre. Er führet auch aus dem XIV und XV Seculo unterſchiedene dieſes Nahmens an, unter andern auch An. 1497 Nicoln Niemands von Wilckau, vermuthlich aus dem Hauſe Wilckau in Schleſien, der noch Anno 1500 als ein Vater gelebet Hanſens Niemitz, des Johanniter-Ordens Comturn zu Reichenbach in Schleſien, welche Würde auch vorhero Anno 1437 Conrad von Niemands zu Wien ſoll bekleidet haben. In Schleſien werden die von Niemitz vertheilet in die Häuſer a) Dirſchdorff und Jungferndorff, die ſchon Anno 1417 errichtet geweſen, aber Anno 1669 mit Joachim, Fürſtl. Liegnitziſchen Rath und der Weichbilder Strehlen und Nimptſch Landes-Hauptmañen, abgegangen: b) Groß-Wilckau, welches vorgedachter Nicol Niemands ſoll angefangen, und die Güter im Glatziſchen Reigersdorff und Schönau dazu gebracht haben, und c) Groß-Peterwitz, auf welchem ſchon An. 1588 Chriſtoph von Niemitz geſeſſen, und ein Vater geweſen 1) Sigismunds, des Breßlauiſchen Fürſtenthums Königl. Mann-Rechts Beyſitzer und 2) Conradi, des Canthiſchen Weichbildes Hauptmann, deſſen Sohn Hans Chriſtoph auf dem freyen Königl. Burg-Lehn Groß-Peterwitz noch Anno 1660 gelebet. Es ſcheinet, daß ſo wohl dieſes als jenes Haus Groß-Wilckau heut zu Tage nicht mehr florire.

Nienar, ſ. Neuenar.

Nienkercken, Neukirchen,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſte und anſehnlichſte in Pommern, und führet zuerſt 2 Roloffe von Neukirchen, Rittere, an, welche beym Hertzoge Wratislao IV in Pommern Räthe geweſen. Herrmann war Anno 1364 Dom-Dechant zu Camin. Roloff III gieng mit dem Hertzoge Wratislao VIII Anno 1414 auf das Concilium nach Coſtnitz, und erhielt

hielt nachgehends von demſelben ein Vorwerck, weil er auf der Rückreiſe bey einem Lüttichiſchen Edelmann, von welchem der Hertzog 600 Ungariſche Gülden Reiſe-Unkoſten entlehnet, als Geiſſel bleiben müſſen. Hans, ein Sohn Rüdigers, Land-Raths in Pommern, ſtarb Anno 1622 als Fürſtl. Wolgaſtiſcher Ober-Hof-Marſchall an der Peſt, er wird wegen ſeines groſſen Anſehens und vortreflichen Meriten beym *Micraelio L. 4 p. 158* gerühmet. Sein Bruder Chriſtoph, geheimder Rath und Schloß-Hauptmann zu Wolgaſt, wurde Anno 1627 von den Däniſchen Trouppen gefangen, aber auf Interceſſion des Hertzogs in Pommern wieder losgelaſſen. Er hat das Geſchlecht beſchloſſen.

Von denen ehemahligen von der Neukirche in Schleſien, ſiehe *Sinapium P. I p. 663. Micraelius* Pommerl, *L. 6.*

Nieſemeuſchel,

Dieſe alte adeliche Familie in Schleſien theilet ſich in die Häuſer Reichenau, im Saganiſchen, Strien und Dittersbach im Wohlauiſchen und Gabel und Rointen im Gurauiſchen gelegen. Von der erſteren Linie zu Reichenau führet *Sinapius* Adam von Nieſemeuſchel des Saganiſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſten, Anno 1553 an, deſſen Sohn Heinrich beſagten Fürſtenthums Mann-Rechts-Beyſitzer, und An. 1600 ein Vater geweſen Chriſtophs, von deſſen Nachkommen Philipp noch An. 1717 als Landes-Aelteſter des Saganiſchen Fürſtenthums gelebet. Den Aſt zu Strien unterhielt Anno 1666 Balthaſar des Wolauiſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter. An. 1714 ſtarb Chriſtoph Friedrich auf Strien, des Winzingiſchen Kreiſes Landes-Aelteſter und des Königl. Conſiſtorii des Fürſtenthums Wohlau vörderſter Beyſitzer. Noch An. 1730 florirte zu Strien Hans Balthaſar von Nieſemeuſchel, als des vorgedachten Kreiſes Landes-Deputirter. Von dem Zweige zu Rointen und Gabel führet *Sinapius* aus dem 15 und 16 Seculo unterſchiedene dieſes Geſchlechts an, und meldet zuletzt, daß in der freyen Standes-Herrſchafft Militzſch heut zu Tage 4 Brüder dieſes anſehnlichen Geſchlechts ſich befänden, davon der älteſte auf Pickertiſchen gräflicher Malzaniſcher Regierungs-Rath und Caſſæ Director keine Kinder hätte, der jüngſte aber unvermählet wäre, und iſt er vermuthlich der Kayſerl. Obriſt-Lieutenant von Nieſemeuſchel, welcher ſich Anno 1739 in Ungarn wider die Türcken hervor gethan. Schleſ. *Curioſit. P. I, II.*

Nimptſch,

Dieſe uralte adeliche Familie in Schleſien hat vom Kayſer Ferdinando II die freyherrliche und vom Kayſer Leopoldo die gräfliche Würde erhalten. Ihr Stamm-Haus iſt ſonder Zweifel das im Fürſtenthum Brieg gelegene Schloß und Stadt Nimptſch, ſo An. 1152 erbauet, und von den Hußiten Anno 1431 erobert worden. *Sinapius* in Schleſ. *Curioſit.* beſchreibet dis Geſchlecht *P. I a p. 63-68, P II a p. 151-158* weitläufftig, und theilet es in unterſchiedene Häuſer, als Oelſe, Leipe, Alt-Schöne, Kummelwitz, Habendorff, Ziſſerwitz ꝛc. ꝛc. von welchen allen l. l. c. c. zu leſen. Vor andern dieſes Geſchlechts in den älteren Zeiten hat ſich Conrad von Nimptſch berühmt gemacht, nachdem er Anno 1412 mit Ertz-Hertzog Ferreo von Oeſterreich, zu Jeruſalem Ritter vom Heil. Grabe, und nachgehends ums Jahr 1422 General der Creutz-Ritter in Preuſſen wider die Pohlen worden, wie in Spangenbergs Adel-Spiegel *P. II p. 217* zu ſehen. *Cromerus l. 17 & 19, Dlugoſſ. L. X f. 292,* allwo er zugleich de Sileſia beygenahmet wird, und andere Pohlniſche Scribenten erzehlen viel lobwürdiges von ihm. Urban bekleidete 1488 die Stelle eines Landes-Hauptmanns in dem Fürſtenthum Glogau; und Conrad hatte te An. 1590 die Ehre, zu Schweidnitz und Jauer Landes-Cantzler zu ſeyn. Sein Bruder, Friedrich auf Röversdorff, ſtarb Anno 1619 als Ober-Steuer-Einnehmer der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer. Seine Söhne waren: Johann, Ober-Steuer-Einnehmer und Land-Rechts-Beyſitzer, der An. 1651 verſtorben; Ernſt Anno 1646 Landes-Aelteſter zu Jauer, der Anno 1673 mit Hinterlaſſung 4 Söhne verſtorben, von welchen Ernſt Chriſtoph auf Röversdorff, Königl. Polniſcher Obriſt-Lieutenant der Garde du Corps worden. Friedrich auf Schwartzbach, deſſen Enckel Ernſt Gottlieb auf Goßmannsrode ums Jahr 1718 als Johanniter-Ordens-Ritter, Hertzoglicher Sächſiſcher geheimder Rath, Ober-Stallmeiſter, Ober-Jägermeiſter zu Meinungen floriret, und ſeinen Aſt fortgepflantzet hat; Chriſtoph war Anno 1654 Landes-Hauptmann zu Münſterberg; und Seyfried des Münſterbergiſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter Anno 1664. Johann Friedrich, ein Sohn des vorgedachten Johannis, erſter Freyherr von Nimptſch, Kayſerlicher Rath und General-Major, und letztens Landes-Hauptmann zu Jauer, war ein Vater Johann Friedrichs, Freyherrns zu Oelſe, Herrns in Ullersdorf ꝛc. der Fürſtenthümer Jauer und Schweidnitz Landes-Hauptmanns. Von deſſen Söhnen Johann Heinrich Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Glogau und Kayſerlicher geheimder Rath worden, und Anno 1726 verſtorben, nachdem er nebſt ſeinem Bruder Friedrich Leopold den gräflichen Character erhalten. Er war ein Vater a) Johann Friedrichs, Kayſerlichen Cämmerers und Reichs-Hof-Raths, der An. 1719 das Unglück hatte, in Kayſerliche Ungnade zu verfallen, und auf 2 Jahr nach Grätz gebracht zu werden. b) Chriſtoph Ferdinands, Herrns zu Oelſe, Ober-Rechts-Beyſitzers der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer, welcher Anno 1736 Kayſerlicher geheimder Rath worden, und c) *Franciſci Leopoldi*, des Striegauiſchen Weichbildes Landes-Aelteſtens.

Nippenburg,

Eine alte adeliche Familie in Schwaben, ſo *Bucelinus* unter die Thurniers-Genoſſen Anno 948 zu Coſtnitz, Anno 968 zu Merſeburg, (auf welchem Wilhelm von Nippenburg Thurnier-König der Schwäbiſchen Ritterſchafft geweſen) An. 10 9 zu Trier, und An. 1165 zu Zürch zehlet. Nachgehends hat Friedrich ums Jahr 1366 die Charge eines Präſidenten der Würtembergiſchen Landſchafft beſeſſen. Bernd wird von Spangenbergen unter die berühmten Kriegs-Helden zu des Kayſers Friderici III Zeiten gezehlet. Philipp hat zu Ausgang des 15 Seculi das Erbſchencken-Amt in dem Hertzogthum Würtemberg auf ſein Geſchlecht gebracht, und um ſelbige Zeit iſt Johann des Teutſchen Ordens Comtur zu Heilbrunn geweſen. Gottfried Philipp war An. 1650 Fürſtlicher Würtzburg. geheimder Rath, Ober-Schultheiß und Amtmann zu Carlſtadt. Johann Ludwig florirte um das Jahr 1670. *Bucel. Stemmat. Part I.* Burgem. vom Schwäb. Reichs-Adel. Spangenb. Adelsp. P. II.

Niſchwitz, Nitzſchwitz,

Dieſe adeliche Familie beſitzet nach Knauts Bericht in der Meißniſchen und Oſterländiſchen Pflege die Güter Leutewitz, Deuda, Gornix, Oppiſch, Gröſa, Reiſen, Röcknitz, Treben, Trünzig, Niederſtein, Wernsdorff ꝛc. Ihren Urſprung ſcheinet ſie aus der Ober-Lauſitz und daſelbſt das Rittergut Niſchwitz vor Neſchwitz im Budißiniſchen Diſtrict, ſo heut zu Tage denen von Rumor gehöret, zum Stammhaus zu haben, gleichwie ſie auch noch bis dato das Guth Mehrsdorff in ſelbiger Gegend beſitzet; wiewoln auch ein Ritterguth Nitzſchwitz im Stiffte Wurtzen gelegen iſt, ſo noch Anno 1450 von Hanſen von Niſchwiz, wie Schöttgen in der Hiſtorie der Stadt Wurtzen p. 714 meldet, beſeſſen worden. Deren Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Berthold von Niſchwiz unter die Zahl der tapffern Ritter gerechnet wird, welche An. 1170 die ſchöne Mauer um Neuburg dem Kayſer Friedrichen zu Ehren vorgeſtellet, wie in *Gotha diplomatica* auf dem Stamm-Regiſter derer von Gräfendorff erzehlet wird. Nachgehends hat man Chriſtophen von Niſchwiz aufgezeichnet gefunden, welcher Anno 1580 der Fürſtlichen jungen Herrſchafft zu Coburg Hofmeiſter geweſen, und nachgehends Hofmarſchall worden, wie Hönn berichtet. Chriſtian, Fürſtl. Sächſiſcher Hofmarſchall, hat Anno 1590 dem von den Sächſiſchen Hertzogen Friedrich Willhelm und Johannſen Gebrüdern, geſtiffteten Orden wider das Fluchen nebſt andern von Adel unterſchrieben, davon beym *Gryphio* vom Ritter Orden pag. 298 zu ſehen. Zu Ausgang des vorigen Seculi florirten George Heinrich als Fürſtl. Sachſen-Merſeburgiſcher Hofmeiſter und Ludolph Heinrich als Fürſtlicher Weiſſenfelſiſcher Cammerjuncker und Rittmeiſter der Garde. Nach Anfang des itzigen Seculi war einer dieſes Geſchlechts gräflicher Promnitziſcher Hofmeiſter zu Sorau und Rudolph Heinrich von Niſchwitz auf Mehrsdorff wird An. 1714 Obriſt-Lieutenant genennet, welcher aber der vorhergedachte ehemahlige Weiſſenfelſiſche Cammerjuncker und Rittmeiſter ſeyn mag. G. Heinrich von Niſchwitz auf Adelsdorff, Königl. Polniſcher Cammer-Juncker und Amts-Hauptmann zu Oſchatz, ſtarb Anno 1736. *Hönn* Coburg. Chron. P. I p. 65. Groſſers Lauſitz.

Nißmiz,

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen Häuſer in Thüringen und in Meiſſen. Berthold und Friedrich von Nißmiz, Gebrüdere, haben Anno 1449 das Burg-Lehn zu Naumburg von Hertzog Willhelmen zu Sachſen empfangen; beyde haben An. 1458 das Schloß und Städtlein Freyburg an der Unſtrut gegen das Schloß und Städtlein Nebra an beſagten Hertzog vertauſcht, davon die Briefe noch in Originali verhanden, gleichwie auch ſolches Müller *in Annal. Sax. p. 32* umſtändlich anführet. Gedachter Friedrich iſt Anno 1464 mit ſeinen Kindern von den Carmelitern in die Brüderſchafft aufgenommen worden, dergleichen auch Anno 1468 von den Benedictinern zu Mimmeleiben geſchehen. Bruno der jüngere, Edler Herr zu Overfurt, verleihet An. 1492 Otten und Heinrichen von Nißmiz Schloß und Stadt Nebra, und behält ſich das Jus aperturæ vor. Wolff von Nißmiz war Hertzog Georgens zu Sachſen vornehmer Rath und in wichtigen Affairen gebraucht. Als Anno 1601 Hertzog Johann George zu Sachſen, hernach Churfürſt, ſeine Reiſe in Italien unter dem Nahmen eines Cavalliers Hanſens von Nißmiz antrate, führte denſelben George von Nißmiz als Hofmeiſter; es iſt ſolche Reiſe in Weckens Dreßniſchen Chron. curieus beſchrieben. Nachgehends wurde dieſer George Chur-Sächſiſcher Rath und Ober-Hof-Richter zu Leipzig; er beſaß Nebra, Birkich, Weiſchlitz und andere Güter mehr und hinterließ Chriſtophen, der Chur-Sächſiſcher Obriſter worden. Noch Anno 1739 beſaß dieſe Familie das Rittergut Klein-Lauchſtädt bey Merſeburg. Kraut *Prodr. Miſn.*

Es iſt dieſe Familie übrigens nicht zu confundiren mit dem adelichen Geſchlecht von Niſchwitz, davon im vorigen Artickel geſaget worden.

Noot,

Dieſes Geſchlecht wird ſeit 500 Jahren unter die anſehnlichſte adeliche Familien in den Spaniſchen Niederlanden gezehlet, und hat vortrefliche Leute hervor gebracht. Sie iſt mit der gräflichen Familie von der Natt, (ſiehe Natt) eines Stammes, wird nach der Brabantiſchen Mund-Art von der Noot benahmet. Die Branche davon zu Brüſſel, wird unter die 7 illuſtren Familien daſelbſt gerechnet. Auch hat eine Linie davon den freyherrlichen Character erhalten. Hieronymus von der Noot wird in Seckendorffs *Hiſt. Luther.* L. I §. 110 Anno 1521 als Cantzler von Brabant angeführet. Im vorigen Seculo waren bekannt 1) Leonard von der Noot, welcher Anno 1675 von ſeiner Herrſchafft Kiſeghem, und 2) Rogier Wauthier van der Noot, Herr von Carloo, Duyſt, Glabeeck, Menſele ꝛc. Königlicher Spaniſcher Capitain, welcher von vorgemeldter Herrſchafft Carloo den freyherrlichen Character erhalten. Zu unſern Zeiten iſt Philipp Gerhard van der Noot Anno 1730 als der 13te Biſchoff zu Gent, über 90 Jahr alt, verſtorben; Er war ehemals Domherr zu Mecheln, Ertz-Prieſter und Probſt daſelbſt, wie auch Vicarius Generalis delegatus bey den Königlichen Spaniſchen Armeen: Das Bißthum Gent erhielt er Anno 1695, und Anno 1715 war er Deputirter der Provintz Flandern am Kayſerlichen Hofe. An. 1738 war einer von der Noot Baron von Kiſeghem, Mitglied der Landſtände von Brabant, Staats-Rath und Gouverneur von Gent. Er verwaltete als älteſtes Mitglied des Staats-Raths von Brabant die Vice-Cantzler-Stelle nach Abſterben des Barons von Fariſeau Anno 1739, und wird er Graf von der Noodt genennet. *L'erection de toutes les terres du Brabant p. 86, 93.*

Nordeck von und zu Rabenau,

Eine weitläufftige alte adeliche Familie in Ober-Heſſen Darmſtädter Gebiets, worinne ſie unweit Gieſſen das Londorffer Gericht, ſo aus vielen Dorffſchafften beſtehet, beſitzet. Ihr Haupt-Sitz heiſſet die Rabenau. Nordeck lieget gleich dabey und iſt in alten Zeiten ein Fürſtliches Heßiſches feſtes Schloß und Burg geweſen, davon die von Rabenau Burgmänner waren. Deren Alterthum und Anſehn erhellet ſchon daraus, daß Walther Nordeck von Rabenau Anno 1275 unter die Heermeiſter des Schwerdt-Ordens in Liefland gezehlet wird. Moritz von Nordeck zu Rabenau wird Anno 1658 des teutſchen Ordens Ritter und Comtur zu Schiffenburg genennet. Johann Philipp florirte zu Anfang dieſes Seculi als Fürſtlicher Würtzburgiſcher Hofmarſchall und Hof-Rath, deſſen Sohn vermuthlich der Anno 1730 verſtorbene Fürſtl. Würtzburgiſche Obriſte geweſen. Anno 1736 war einer von Nordeck zu Rabenau Fürſtl. Fuldaiſcher geheimder Rath, gleichwie ſich damals auch in Fürſtl. Heſſen-Darmſtädtiſchen Hof- und Kriegs-Chargen unterſchiedene dieſes vornehmen Geſchlechts befanden. *MSt.*

Normanne, ſ. Narmanne.

Northauſen,

Dieſe adeliche Familie hat ſchon vor mehr als 100 Jahren im Stiffte Merſeburg auf dem Ritterſitze Collenberg floriret, ob ſie aber annoch allda im Weſen ſey, kan man nicht ſagen. Man hat von derſelben zuerſt Johann von Northauſen J. U. D. Herrn auf Collenberg Anno 1530 aufgezeichnet gefunden, der von ſeiner Gemahlin Margaretha von Schönfeld aus dem Hauſe Löbnitz Georgen von Northauſen auf Collenberg, Domherrn und Seniorn der Stiffter Merſeburg und Zeitz, wie auch Dechanten zu S. Sixti gezeuget, welcher Anno 1623, alt 64 Jahr, verſtorben und von ſeiner andern Gemahlin Annen Marien, Sebaſtians von Janus und Eberſtädt Tochter, 4 Söhne hinterlaſſen, von welchen man nichts weiter aufgezeichnet gefunden. *MSt. Geneal.*

Noſtitz,

Noſtitz,

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen und nunmehro theils frey-herrlichen und theils gräflichen Häuſer in der Lauſitz, Schleſien und Böhmen, welches P. II der Hübneriſchen Genealogien a num. 602 - 609 in 8 Stamm-Tafeln ausgeführet zu leſen. Groſſer benennet P. III pag. 49 ſeiner Lauſitz. Merckw. 32 Ritter-Güter, ſo dieſes vornehme Geſchlecht noch Anno 1715 nur in der Lauſitz beſeſſen. Es hat ſich auch vor Zeiten in Polen und Preuſſen ausgebreitet, allwo es *Bonkovski* heiſſet, und ſoll davon anderweit geſaget werden. Deren Stammhaus Noſtitz iſt in der Ober-Lauſitz gelegen, und heut zu Tage denen von Ziegler gehörig. Anno 1657 hat es den erſten Geſchlechts-Tag zu Görlitz gehalten, und gewiſſe Pacta gentilitia aufgerichtet, welche von dem Kayſer und Churfürſten zu Sachſen confirmiret worden. Abraham Hofmann und *Chriſtophorus Colerus*, ehemaliger *Prof. Hiſt.* zu Breßlau, in *Panegyr. p. 12*, wie auch *Sinapius* in Schleſ. *Curioſ. P. I, II a p.* 68-89, it. 158-165 erzehlen vieles aus den älteſten Zeiten von dieſer anſehnlichen Familie, und führen inſonderheit im XII Seculo unterſchiedene von Noſtitz an, welche als Kriegs-Obriſten in den damahligen Zügen der Kayſer im Orient ſich mit befunden; ob es nun wohl dabey in vielen an beglaubten Beweisthum mangelt, ſo iſt doch keinesweges an dem hohen Alterthum dieſes Hauſes zu zweiffeln, und ſind auch itzt angeführte Scribenten nicht ſo gar ohne Nutzen davon, und von den vielen Häuſern und Linien, darinne ſie ſich ſchon ſeit etlichen 100 Jahren vertheilet, gleichwie auch von denen daraus entſproſſenen berühmteſten Perſonen zu leſen. *D. Carpzov in Antiqv. Luſ. Sup. P. II* weiß Heinrichen von Noſtitz zuerſt anzuführen, ſelbiger hat Anno 1399 eine Pfands-Verſchreibung zu Zittau ausgeſtellet, davon das Original daſelbſt auf dem Rathhauſe annoch verhanden. Nicolaus war Anno 1410 Commandant zu Thoren in Preuſſen, als es von den Polen belagert und eingenommen worden. Schon im XV Seculo ſind die von Noſtitz in der Ober-Lauſitz zu den wichtigſten Chargen und Aemtern des Landes employret worden, und findet man beym Groſſer nachfolgende als **Landes-Hauptleute** aufgezeichnet.

Caſpar von Noſtitz	Anno 1467
Ulrich J. U. D. auf Unwürde	1546
Hieronymus auf Neudorff	1562
Heinrich	1589
George auf Klüx	1602
Chriſtoph auf Getta	1619
Otto auf Neudorff	1661.

Die ordentliche Stamm-Reihe aber dieſes vornehmen Hauſes, wird vom *Bucelino* und andern Scribenten mit Caſparn von Noſtitz auf Tſchochau, vorgedachten erſten Lands-Hauptmann des Fürſtenthums Görlitz, angefangen. Ehe derſelbe zu dieſer Charge gelanget, hat er Anno 1454 dem teutſchen Orden in Preuſſen 1000 Reuter zugeführet. Jahres darauf wird ſeiner in einer Pfandes-Verſchreibung gedacht, welche gemeldter Orden ihrem Kriegs-Volcke wegen reſtirenden Beſoldes ertheilet. Anno 1460 wird er beym *Dlugoſſo T. 2 L. 13 p. 256* als Commandant zu Valor angeführet. Nach *Lucæ* in der Schleſ. Chron. p. 125 Bericht hat er A. 1474, als König Caſimir in Polen und König Uladislaus in Böhmen Vater und Sohn die Stadt Breßlau belagert, den Schleſiſchen Adel commandiret, und unter währender Belagerung einen Einfall in Polen gethan, darinn eine Diverſion gemacht, und beyde Könige dadurch zum Frieden genöthiget. Er hat bey ſeinem Abſterben 3 folgende Söhne hinterlaſſen: Otten auf Rotenburg, Georgen zu Gotta und Hartwigen auf Zſchochau, welche drey beſondere Linien angefangen, als die

Rotenburgiſche, Gottaiſche und Zſchochauiſche.

Die Rotenburgiſche hat den Nahmen von dem Marcktflecken Rotenburg an der Neiſſe, 3 Meilen von Görlitz gelegen, ſo bis Anno 1611 beſtändig von denen von Noſtitz beſeſſen worden, worauf es an andere Familien gelanget, und obwol es hernach wiederum an dieſes Geſchlecht gebracht wurde, kam es doch gegen Ausgang des vorigen Seculi wiederum aus den Händen und an die Grafen von Hohberg zum Fürſtenſtein. Der Urheber dieſer Branche war vorgedachter maſſen Otto von Noſtitz, der älteſte Sohn Caſpars auf Zſchochau, derſelbe wurde ein Vater Johannis auf Tormersdorff, 2) Heinrichs auf Noes, Kayſerlichen Raths und Amts-Hauptmanns zu Görlitz, von deſſen Nachkommen, die ſich theils in Schleſien niedergelaſſen, war George auf Pulſen des Fürſtenthums Wohlau Landes-Aelteſter und deſſen Bruder Johann Heinrich auf Gaſſendorff Landes-Hauptmann ums Jahr 1654, welche beyde ihren Stamm fortgeſetzet; ſ. *Sinapii l. c. P. I p. 80 ſeq. Hübner. l. c.* 3) Caſpars zu Sora und Rotenburg; 4) Chriſtophs auf Loden, deren allerſeits Nachkommen auf D. Carpzovs Stamm-Tafel No. V und VI ausgeführet zu ſehen; und 5) Ottens in Neundorff. Deſſen Sohn Hieronymus in Neundorff, Amts-Hauptmann zu Görlitz, zeugte unter andern Söhnen, a) Otten II auf Neundorff und Falckenau, Kayſerlichen Reichs-Hof-Rath und nachgehends Reichs-Vice-Cantzlern in Böhmen, der am Kayſerl. Hofe in ſo groſſem Anſehn geſtanden, daß die geheimſten Affairen durch ihn ſind tractiret worden; er iſt ohne Erben abgegangen: und b) Hieronymum, einen gelehrten Cavallier, welcher Anno 1619 das Unglück hatte, von Abraham von Uichtriz in einer Rencontre erſtochen zu werden; deſſen Sohn Otto auf Oberſpree hat noch Anno 1661 als Chur-Sächſiſcher Rath und Amts-Hauptmann floriret, und männliche Erben gehabt. Uibrigens, als Rotenburg zum andern mahl an die Herren von Noſtitz gelanget, iſt Anno 1680 der damahlige Beſitzer Caſpar Freyherr von Noſtitz, von ſeinem Schützen des Mittags bey der Mahlzeit durchs Fenſter, vermuthlich boshafftiger Weiſe, erſchoſſen worden, wie ſolches Groſſer L. III p. 90 erzehlet.

Die Gottaiſche Linie von ihrem Ritterſitze in der Ober-Lauſitz alſo genannt, hat obgedachter maſſen George von Noſtitz angefangen. Seine Nachkommen ſind beym mehrerwehnten D. Carpzov Tab. VII ausgeführet zu ſehen. Von ſeinen Enckeln wurde Caſpar auf Jahmen, ein Vater Georgens auf Jahmen und Klüx, des Fürſtenthums Görlitz Hauptmann, und ſtarb Anno 1619 mit Hinterlaſſung 3 Söhne, von welchen man aber weiter nichts aufgezeichnet findet; Frantz hingegen der andere Enckel Georgens beſaß Leichnam, und ward ein Großvater Chriſtophs auf Leichnam und Zimpel, welcher Anno 1634 im groſſen Brande zu Bautzen erſtickt iſt. Sein Enckel Caſpar Chriſtoph ſtarb Anno 1710 als Königlicher Poln. Rath und Ober-Amts-Hauptmann in der Ober-Lauſitz mit Hinterlaſſung 3 Söhne.

Die Zſchochauiſche Branche hat obgedachter maſſen Caſpars von Noſtitz zu Zſchochau 3ter Sohn Hartwig fortgepflantzet; Er wurde ein Großvater Abrahams, Herrns in Zſchochau, der Anno 1592 verſtorben, und folgende Söhne hinterlaſſen: 1) Caſparn, der ſeinen Stamm beſtändig fortgeſetzet; es ſind aber von deſſen Nachkommen auf D. Carpzovs Tab. IV nur die Namen benennet; 2) Hartwigen II, ſo ebenfalls eine beſtändige Poſterität hinterlaſſen, von welchen auch weiter nichts als deren bloſſe Nahmen aufgezeichnet worden; Und 3) Johannem, der An. 1619, wie *Buddeus in Lex. Hiſt.* berichtet, als Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Wohlau mit Tode abgegangen.

gen. Er hat 2 Söhne hinterlaſſen, Otten und Johann Hartwigen. Otto, Herr auf Rockennitz, Seifersdorff, Hertzogswalde, Profen ꝛc. wurde Schleſiſcher Ober-Amts-Cantzler, Landes-Hauptmann der Fürſtenthümer Jauer und Schweidnitz, und letztens zugleich Kayſerlicher geheimder Rath und Cammerherr, auch wurde er von dem Kayſer in den Freyherren-Stand erhoben. Seine Bibliothec, die er mit allerhand künſtlichen Bildniſſen, raren Müntzen, geometriſchen Inſtrumenten, uralten Schrifften ꝛc. gezieret, war gar ſehr berühmt, er ſtarb Anno 1666. Auf ſeinen Tod hat obgedachter Prof. *Colerus* den angeführten Panegyricum gehalten. Sein Sohn Chriſtoph Wentzel, Kayſerlicher geheimder Rath, Cämmerer und Landes-Hauptmann der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer, wurde in den Grafen-Stand erhoben. Er war auch ehemals Kayſerlicher Abgeſandter in Polen, und ſtarb An. 1712 als Senior ſeiner Familie. Seine beyde Söhne ſind: Johann Carl Martin Chriſtoph Graf von Noſtitz und Reineck, weiland Kayſers Joſephi Obriſter-Silber-Cämmerer und Reichs-Hof-Rath, hernach aber der Kayſerin Amaliæ Wilhelminæ Ober-Küchelmeiſter, und Anno 1718 Hattſchier- und Trabanten-Hauptmann, welcher ſeinen Aſt mit 2 männlichen Erben fortgeſetzet hat, welche ſind a) Joſeph Willhelm, Anno 1736 Kayſerlicher Cämmerer und Ober-Amts-Rath in Schleſien, und b) Anton Carl Chriſtoph, Kayſerl. Reichs-Hof-Rath; und Johann Otto Wentzel, Kayſerlicher Cammerherr, anfangs Ober-Amts-Rath in Schleſien und der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Rechts-Beyſitzer, nachgehends Kayſerl. wircklicher geheimder Rath, und An. 1726 Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Breßlau, welcher ſeinen Stamm ebenfalls mit männlichen Erben fortgepflantzet hat. Im genealog. Handbuch wird er Otto Carl genennet, und ihm 2 Söhne, Chriſtoph Wentzel und Joh. Wentzel beygeleget. Vorgedachter Johann Hartwig, ein Bruder Ottonis, Graf von Noſtitz und Reineck, war Ritter des güldenen Vließes, Kayſerl. wircklicher geheimder Rath und obriſter Cantzler in Böhmen. Nach Abſterben der Grafen von Rheineck oder Rineck, bekam er ſelbige Grafſchafft als ein dem Ertz-Stiffte Mayntz anheim gefallenes Lehn vom Churfürſten, und erhielt darauf Seſſion und Votum auf den Reichs- und Kreis-Tägen. Er ſtarb An. 1683 im 73 Jahre ſeines Alters. In den Portraits der damahligen Kayſerlichen Miniſters wird von ihm gemeldet, daß er ein aufrichtiger und höflicher Mann, dabey aber ſeinem Vergnügen etwas zu ſehr ergeben geweſen. Er war ein Vater folgender 2 Söhne, 1) Wenceslai Deſiderii, der Anno 1700 als Kayſerl. Cammerherr mit Hinterlaſſung eines Sohnes Franciſci Wenceslai, Kayſerlichen Cämmerers und Reichs-Hof-Raths, verſtorben, der ſeinen Aſt fortgeſetzet. 2) Johannis Antonii, Herrns der Herrſchafften Falckenau, Heinrichsgrün, Gräslitz, Tſchochau ꝛc. Kayſerlichen wircklichen geheimden Raths, Cammerherrns, Königlichen Stathalters, gröſſern Land-Rechts Beyſitzers und obriſten Land-Hofmeiſters in Böhmen, wie auch Burggrafens zu Eger; Er war Anno 1684 Kayſerlicher extraordinair Envoyé am Schwediſchen Hofe, woſelbſt er ſich 5 Jahr aufgehalten. Er ſtarb Anno 1736. Sein Sohn aber, Carl Joſeph, iſt An. 1703 im 21 Jahre ſeines Alters zu Laybach nach zurück gelegten Reiſen verſtorben, und hat ſeines vorgedachten Bruders Sohn Franciſcus Wenceslaus von ihm geerbet.

Aus itzt beſchriebenen Haupt-Linien ſind unterſchiedene Neben-Zweige entſproſſen, als zu Unwürde, Ruppersdorff, Ullersdorff, Seidenberg, Lampersdorff ꝛc. von welchen letztern im folgenden Articel zu leſen. Die beyden erſteren werden mit Ulrichen von Noſtitz, J. U. D. und Landes-Hauptmann in der Ober-Lauſitz, angefangen, welcher Anno 1552 verſtorben. Von deſſen Urenckeln war Chriſtoph Ernſt auf Ruppersdorff und Ober-Oderwitz, ein Vater Hans Ulrichs auf Ruppersdorff, der Anno 1680 als Kloſter-Vogt zu Marienthal verſtorben, und einen Sohn Gottlob Erdmannen hinterlaſſen. Aus dieſem Zweige ſind auch abgeſtammet Nicol auf Oehſa, welcher Anno 1590 als Kayſerlicher und Königlicher Böhmiſcher Appellations- und Juſtitien-Rath floriret, und **Carl Heinrich** auf Klein-Bautzen, Prietitz, Malſchwitz, Usmannsdorff ꝛc. Chur-Sächſiſcher Cammerherr und Fürſtlicher Anhältiſcher Wittums-Rath und Stallmeiſter; er ſtarb An. 1683 im 70ſten Jahre ſeines Alters. Von ſeinen hinterlaſſenen männlichen Erben ward **Carl Gottlob** Chur-Sächſiſcher Amts-Hauptmann, **Joachim Ernſt** auf Gersdorff und Kötitz, ſtarb An. 1714 als Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Rath und Landes-Aelteſter des Fürſtenthums Görlitz, nachdem er ſeinen Stamm mit 3 Söhnen, die ſich in Kriegs-Dienſte begeben, fortgeſetzet. Es mag auch hierher gehören Otto auf Neudorff, Chur-Sächſiſcher Rath, Cammerherr, und des Görlitziſchen Fürſtenthums Amts-Hauptmann, ein Vater Friedrich Hartwigs, der anfangs Däniſcher Obriſter und Commandant zu Chriſtian-Sund in Norwegen geweſen, hernach Anno 1710 als Rußiſcher General-Major mit 3000 Mann Elbingen in Preuſſen erobert, die darinnen liegende Schweden zu Kriegs-Gefangenen gemacht, und die Stadt auf 2500000 Fl. gebrandſchatzet. Er ward darauf General-Lieutenant und Commandant daſelbſt. Anno 1716 gieng er als General der Cavallerie in Venetianiſche Dienſte und agirte wider die Türcken in Dalmatien. Nach geſchloſſenem Frieden mit denſelben begab er ſich auf ſeine Güter in der Ober-Lauſitz und ward vom Kayſer in den Grafenſtand erhoben. Er ſtarb Anno 1737 und ſoll er ſich vor ſeinem Ende ein Bein wegen eines Schadens haben müſſen laſſen ablöſen. Sein eintziger Sohn, Kayſerlicher Cämmerer, ſtarb Jahres darauf in Ungarn; und **Julius Heinrich** beſaß Malſchwitz. Es gehöret auch hieher Nicol auf Cunewalde, der Anno 1622 als Landes-Aelteſter des Budißiniſchen Kreiſes floriret. Carl Rudolph wird beym **Groſſer** unter die Kriegs-Obriſten dieſes vornehmen Geſchlechts gezehlet; er iſt Commandant der Feſtung Spandau geweſen; vielleicht iſt derſelbe auch von dieſem Zweige zu Unwürde abgeſtammet. Aus dem Hauſe Ullersdorff ſind entſproſſen, **Wolff Friedrich** auf Rengersdorff, Chur-Sächſiſcher Rath und Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Görlitz; **Hans Hartwig**, der ebenfalls beſagte Chargen bekleidet, und An. 1657 mit Tode abgegangen; **Caſpar Otto**, Chur-Sächſiſcher Cammerherr und Landes-Beſtallter in der Ober-Lauſitz, welcher Anno 1693 das Unglück hatte, daß er ſeinem Churfürſten bey angeſtellter Luſtbarkeit bey Moritzburg vor den Schuß geritten kam, und alſo ſeines Lebens beraubet wurde; und **Caſpar Chriſtoph** auf Reichſtädt bey Dippoltswalde in Meiſſen, welcher An. 1697 als Obriſter von der Land-Militz verſtorben: Jahres vorhero hatte ihm ſeine Gemahlin, eine von Bünau, drey Söhne auf einmahl gebohren, mit welcher er vorhero auch zwey nach einander gezeuget gehabt, von welchen Rudolph Heinrich Fürſtl. Merſeburgiſcher Hof-Rath und des Stiffts Domherr, und der andere Hofmeiſter des Hertzogl. Würtembergiſchen Printzens am Hofe zu Dreßden worden. Selbige haben Reichſtädt in dem 1718 Jahre an den Herrn von Schönberg zu Maxen und Wittgensdorff verkaufft.

Seidenberg, eine Standes-Herrſchafft und Städtlein in der Ober-Lauſitz zwiſchen Görlitz und Sittau, erlangete ums Jahr 1626 Otto Freyherr und hernach Graf von Noſtitz, Kayſerlicher

Cammerherr und Obriſter, als ein confiſcirtes Lehn bey damahliger Böhmiſchen Unruhe. Anno 1634 war Chriſtian Freyherr von Noſtitz, Kayſerlicher Rath, Cammerherr und Ober-Amts-Cantzler in Schleſien, Beſitzer davon; und mag er ſelbiges als ein naher Vetter des vorhergehenden, als ſelbiger allem Anſehen nach ohne Erben verſtorben, erhalten haben. Sein Sohn Otto Graf von Noſtitz auf Seidenberg und Reibersdorff, Obriſter zu Roß, ſtarb Anno 1689, und hinterließ Otto Ferdinand Leopolden, Grafen, Edlen Panner- und Freyherrn der freyen Standes-Herrſchafft Seidenberg, welche er aber Anno 1696 an die von Einſiedel zu Wolckenburg verkaufft. Er iſt nachgehends Kayſerlicher Cammerherr, Obriſt-Lieutenant und Commandant zu Eger in Böhmen worden, und florirte noch Anno 1717. Seinen Zweig hat er mit einem Sohne Adolph Johann, gebohren An. 1691, fortgeſetzet.

In Schleſien hat dieſes vornehme Geſchlecht ſchon vor etlichen hundert Jahren das Haus **Damnitzſch** im Wolauiſchen Fürſtenthum beſeſſen, und ſoll darauf ein altes Noſtitziſches Archiv zu befinden ſeyn, woraus nachgehends der Aſt zu Ranſen, ebenfalls im Wohlauiſchen gelegen, entſproſſen. Oberwehnter *Colerus* führet Hartwigen von Noſtitz auf Damnitzſch ſchon Anno 1285 als Hauptmannen zu Steinau an. *Lucæ* in der Schleſiſchen Chron. führet Hanſen von Noſtitz auf Riedſchütz zuerſt an, der Anno 1469 als Hertzoglicher Glogauiſcher Rath und Landes-Hauptmann des Schwibuſiſchen Weichbildes floriret. George auf Hertzogswalde, Hauptmann zu Sprottau und offtmahliger Abgeordneter des Glogauiſchen Fürſtenthums in wichtigen Commiſſionen, that ſich Anno 1513 hervor. Nicolaus auf Cunewalde, Kayſerlicher Rath, und offtmahliger Commiſſarius auf den Fürſten-Tägen, lebte noch Anno 1562. Heut zu Tage iſt in Schleſien vornehmlich die Schönbrunniſche Linie bekannt, welche ihre Güter meiſtens im Wolauiſchen Fürſtenthum und im Steinauiſchen Weichbilde hatte; aus derſelben ſtammen her, Sigismund auf Ranſen und Groß-Pancken, ein Sohn Friedrichs auf Ranſen und Damnitzſch, der An. 1641 als Landes-Aelteſter des Fürſtenthums Wolau verſtorben, war Landes-Hauptmann des Wolauiſchen Fürſtenthums, ſtarb An. 1678; Sein Sohn Adam, Landes-Aelteſter des Fürſtenthums Wolau, hat ſeinen Zweig zwar fortgeſetzet, er iſt aber zu unſern Zeiten abgegangen. George, ein Bruder des vorgedachten Sigismunds, auf Damnitzſch, Polgſen ꝛc. des Wohlauiſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter, und des Steinauiſchen Weichbildes Hof-Richter, hinterließ bey ſeinem Tode An. 1663 unter vier Söhnen Adam Friedrichen, beſagten Fürſtenthums Landes-Aelteſten, der ein Vater worden George Sigismunds auf Damnitzſch ꝛc. Königlichen Polniſchen und Chur-Sächſiſchen geheimden Raths, Cammerherrn und extraordinair Envoyé an den Chur- und Fürſtlichen Braunſchweigiſchen Höfen, der Anno 1711 bey damahligen Reichs-Vicariat in den Grafen-Stand erhoben worden, und mit ſeiner Gemahlin Eva Johanna von Niebelſchütz, die auch die gräfliche Würde erhalten, 4 Söhne a) Friedrich Sigismunden, b) Friedrich Auguſten, c) George Ludewigen, und d) George Auguſten; und Georgen auf Ober- und Nieder-Polgſen, deſſen Enckel gleiches Nahmens, gebohren 1723, ſeinen Zweig unterhält. Johann Ludewig, Freyherr von Noſtitz auf Wieſen, Ransdorff, Leipa, Groß-Logiſch, Altrauden ꝛc. Landes-Hauptmann beſagten Fürſtenthums An. 1679, der nachgehends Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath, und in den Grafenſtand erhoben worden, und Anno 1711 im hohen Alter verſtorben. Uibrigens floriret auch eine freyherrliche Linie dieſes vornehmen Geſchlechts auf dem Hauſe Laſen im Schweidnitziſchen, welche gegenwärtig Anno 1740 Carl Gottlieb, ein Sohn Otten Sigismunds, Freyherrns von Noſtitz, als Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammerherr unterhält.

Auſſer itzt angeführten dieſer vornehmen Familie in Schleſien, findet man auch beym erwehnten *Lucæ* aufgezeichnet: 1) Bernhardten von Noſtitz, von welchem er meldet, daß er von ungemeiner Leibes-Stärcke geweſen, und An. 1475 in Gegenwart Hertzog Heinrichs zu Groß-Glogau mit einem Nahmens Busvius kämpffen müſſen; 2) Georgen von Noſtitz aus dem Glogauiſchen, anfangs Königs Uladislai in Ungarn, hernach Konigs Ludovici II Cammerherrn und geheimden Kriegs-Rath, der An. 1526 ſich mit ſeinem Herrn in der fatalen Schlacht bey Mohacz mit den Türcken befunden, und als derſelbe im Sumpffe verunglücket und umkommen, hat er deſſen Cörper auf Verlangen der Königin, auf der Wahlſtat geſuchet, endlich gefunden, heraus gezogen, u. der Königin überbracht; und 3) Johannen von Noſtitz, Königl. Spaniſchen Cammerherrn, von welchem umſtändlich pag. 1578 der Schleſiſchen Chron. erzehlet wird, wie er Anno 1592 den verlarveten Hertzog von Liegnitz und Brieg am Königlichen Spaniſchen Hofe, allwo er anfangs Hertzogliche Ehre genoſſen, nachgehends aber verbrannt worden, entdecket und dargethan, daß er ein Betrüger und ſeiner Profeſſion ein Kürſchner geweſen. Von Melchiorn von Noſtitz meldet Knaut *in Prodromo Miſniæ*, daß er Kayſers Caroli V General geweſen.

Noſtitz, (Caſpar von) Hertzoglicher Preußiſcher Miniſter und obriſter Burggraf,

Er war aus vorhergehender alten und vornehmen adelichen Familie, und zwar auf dem Hauſe Lampersdorff in der Ober-Lauſitz gebohren. Sein Aelter-Vater Hartwig, Senior, hatte mit ſeiner Gemahlin Margaretha von Lampersdorff beſagtes Ritterguth erheyrathet, auf welchem ſein jüngerer Sohn, Johannes eine eigene Linie dieſes Nahmens errichtet, deſſen anderer Sohn Caſpar der ältere, hatte Anno 1474 den Land-Adel aus dem Freyſtädtiſchen Weichbilde in Schleſien wider die Polen zu Felde geführet, und iſt ein Vater 7 Söhne worden, von welchen unſer Caſpar von Noſtitz das Guth Lampersdorff erhalten. Er ward Anno 1534 Hertzoglicher Preußiſcher vornehmſter Miniſter, und widerſetzte ſich mit aller Macht dem damahligen Oſiandriſmo in Preuſſen, und ließ an ſein Haus ſchreiben: Mors Chriſti eſt juſtificatio peccatoris, welches der widrigen Parthey ſehr verdroß, und mit ihrem Anhange ihn anfeindete. Die Preußiſche Scribenten können nicht gnugſam die erſprießliche Dienſte, die unſer von Noſtitz dem Lande geleiſtet, rühmen unter andern, daß er die Revenuen dieſes Hertzogthums bis auf den 3ten Theil ohne einer einzigen Beſchwerung der Unterthanen und Zeit-Verluſt erhöhet, nachdem er die meiſten Flüſſe des Landes ſchiffbar gemacht. Als der Hertzog Albertus wegen der Peſt ſich aus dem Lande retirirte, hat er in deſſen Nahmen, wiewohl gleichſam dazu genöthiget, alles expediret, und das Ober Burggrafen-Amt zugleich verwaltet. Als Anno 1567 die Landſtände den Hertzog zur Abſchaffung einiger böſen Räthe zu nöthigen ſuchten, und eine Königliche Commiſſion aus Polen nach Königsberg brachten, wurde unſer von Noſtitz von ſeinen Feinden auch vor derſelben angeklaget, als wenn er Malverſationes begangen und ſich ſehr bereichert hätte; Allein ſie konnten ihm nichts darthun, und ward alſo nichts wider ihn vorgenommen. Er ſtarb Anno 1588, alt 88 Jahr, mit Hinterlaſſung 2 Söhne, Friedrichs, der in Preuſſen geblieben, ſich daſelbſt mit Urſula Braunin von Schwuſen verheyrathet und mit ihr 2 Söhne Bernhardten und Chriſtophen, wie auch 2 Töchter gezeuget. ſiehe *Sinap. l. c. Part. I pag. 82 ſeq.* und Chriſtophs, der Lamperſsdorff ererbet, und weil er keine Kinder hinterlaſſen, ſeinen Aſt beſchloſſen. Sein Epitaphium iſt noch im Dom zu Königsberg zu ſehen. Wie aus der Beſchreibung deſſelben von M. Lilienthal p. 45 zu erkennen. *Actor. Boruſſ. P. III* 4tes Stück. Erläutertes Preuſſ. pag. 94.

Notthafft von Wernberg,

Dieſe ſehr alte und vornehme Familie in Bayern führet den gräflichen Character von ihrem Reſidentz-Schloſſe Wernberg an der Nabe in der Land-Grafſchafft Leuchtenberg gelegen. Sie beſitzet im Stiffte Regenſpurg das Erb-Truchſeſſen- und im Stiffte Paſſau das Erb-Marſchalln-Amt. Ihren Urſprung führet *Bucelinus* von Adelgillo, einem Vater Radibodi oder Radilpoldi erſten Königes der Frieſen her, als mit welchem auch die ordentliche Stamm-Reihe dieſer Grafen angefangen wird. Von dieſem Radibodo erzehlet er, daß er ſey im Begriff geweſen, die Tauffe durch die Hand des heiligen Wolframi anzunehmen. Da er aber vernommen, daß ſeine Vorfahren ſämtlich verdammt wären, habe er ſich anders bedacht und heraus gelaſſen: er wolle lieber bey ſeinen Vor-Eltern in der Hölle, als ohne ſelbige in dem Himmel ſeyn. Er ſtarb An. 719 und hinterließ Adelgillum II, welcher der erſte Chriſtliche Fürſt der Frieſen geweſen. Deſſelben Sohn, Radilpoldus II, erhielt von dem Kayſer Carolo M. wegen der ihm geleiſteten Dienſte anſehnliche Herrſchafften, und zeugte unterſchiedliche Söhne, von denen der mittelſte, Nahmens Heinrich, ein Stamm-Vater der Herren von Notthafft worden. Von deſſen Nachkommen hat Albinus, beygenannt Notthafft, um das Jahr 1075 das Schloß Bodenſtein in Francken wieder aufgebauet, von welchen ſich ſeine Nachkommen beynahmeten. Heinrich brachte um das Jahr 1280 das obgedachte Schloß Wernberg an ſich, und fieng an ſich und ſeinen Nachkommen den Beynahmen davon zu geben. Ein anderer dieſes Nahmens iſt zu Ausgang des 14 Seculi nicht allein Statthalter in Bayern, und Schatzmeiſter von Holland, Seeland ꝛc. ſondern auch einer der berühmteſten Kriegs-Helden, und vorher An. 1346 Johann Notthafft, des teutſchen Ordens Ritter und Comtur zu Thoren in Preuſſen geweſen. Sebaſtian bekleidete bey dem Kayſer Maximiliano II die Stelle eines Ober-Cammerherrn. Johann Heinrich, Kayſerlicher Reichs-Hof-Rath, Vice-Präſident und Cammerherr, hat ſich durch wichtige Geſandtſchafften bekannt gemacht, und zuerſt den gräflichen Titel von Wernberg angenommen. Er hatte nur ein Auge und war von der Lutheriſchen zu der Römiſchen Kirche getreten, ſtarb Anno 1665 und hinterließ Wolff Heinrichen, und George Heinrichen, die beyderſeits ihr Geſchlecht fortgepflantzet haben. Von deren einem ſtammete der Chur-Cölniſche General-Major und Commandeur der Truppen im Stiffte Münſter Anno 1734, Graf von Notthafft, her. Cajetanus Antonius, Freyherr von Notthafft, Herr in Weiſſenſtein, bisheriger Decanus und Regierungs-Präſident des Stiffts Berchtolsgaden, ward Anno 1732 gefürſteter Probſt daſelbſt; ein andrer Freyherr Cajetan von Notthafft, war damals Chur-Bayeriſcher geheimder Rath, Cämmerer und Vice-Dom zu Straubingen. *Bucelin. Stemmat. P. III p. 144 ſq. Imhoff N. P. I. L. 8.*

Nowack,

Dieſe vornehme freyherrliche Familie im Neißiſchen in Schleſien, allwo auch ihr Stammhaus Nowack lieget, hat ihr Aufnehmen dem ehemahligen Biſchoff zu Breßlau, Petro von Nowack, zu dancken. Derſelbe war ein gelehrter Herr, Jur. Canon Doct. Domherr und hernach Dom-Probſt, endlich An. 1447 Biſchoff daſelbſt, welcher dem Stiffte mit groſſem Ruhm vorgeſtanden, und inſonderheit es von den groſſen Schulden, ſo ſeine Vorfahren gemacht, befreyet; er ſtund beym Könige Ladislao poſthumo in beſondern Gnaden, der ihm auch das Müntz-Recht wieder geſtattete. Er ſtarb Anno 1456. Nachgehends florirte George von Nowack, Domherr zu Breßlau, der Anno 1492 verſtorben. Im folgenden Seculo hat dieſe Familie ſich auch im Oppeliſchen anſeßig gemacht, und inſonderheit Schloß, Herrſchafft und Städtlein Friedland im Franckenbergiſchen an ſich gebracht, worauf ſie reſidiret, bis es durch Heyrath an die Grafen von Burghaus gelanget. Den freyherrlichen Character hat ſie nach der Mitte des vorigen Seculi theils erhalten, und zwar mit Heinrich Wentzeln, Freyherrn zu Friedland und Hermsdorff, Kayſerlichen Reichs-Hof-Rath, Kreis-Hauptmannen der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor ꝛc. Mit ſeiner Gemahlin, gebohrnen Freyin von Skal, hatte er nur 5 Töchter gezeuget, die meiſtens in gräfliche Häuſer ſich verheyrathet, und hat die älteſte Eva Maria, Anno 1677 ihrem Gemahl Nicolao Conrado, Grafen von Burghaus, die freye Herrſchafften Sulau und Friedland zugebracht. Wie er nun alſo ſeine freyherrliche Linie beſchloſſen, alſo ſcheinet es auch, daß ſeine Herren Brüder, die nur den Adelſtand fortgeſetzet, ihren Stamm beſchloſſen haben mögen, nachdem *Sinapius* von denſelben nichts weiter anzuführen weiß in ſeinen Schleſ. *Curioſ.* *p.* 390. wie auch *Lucae* in der Schleſ. Chron.

Nusdorff, Nußperg

Von dieſer nunmehro freyherrlichen Familie in Bayern zehlet *Bucelinus* Willhelmen unter die Thurniers-Genoſſen An. 1165 zu Zürch; deren ordentliche Stamm-Reihe aber fänget er mit Emmerano von Nußdorff Anno 1378 an. Von deſſen Enckeln iſt Ulrich, (welchen erwehnter *Bucelinus* auf der Stamm-Reihe vergeſſen,) Anno 1451 Biſchoff zu Paſſau worden, und zehlet ihn Spangenberg unter die Gelehrten von Adel. In ſeinem Lebens-Lauffe wird von den Scribenten erzehlet, daß ihm Kayſer Fridericus III wegen ſeiner Wahl zuwider geweſen, und er Geld genug ſpendiren müſſen, daß er die Confirmation nach drey Jahren endlich erlanget. Vor ſeinem Ende, ſo An. 1479 erfolgete, verbannete er alle Juden aus ſeinem Stiffte, und ließ viele derſelben verbrennen, weil ſie mit den Hoſtien Gotteslaſterlich umgegangen. *Nicol. Schreitwin in Catalog. Epiſcop. Wig. Hundius in Metropol. Salisburgenſ. Bucelini Stemmat. Part. IV pag.* 185.

In Bayern iſt auch eine alte adeliche Familie von Nuſperg bekannt, von welcher nach *Bucelini* Bericht Agnes von Nuſperg, Anno 939 auf dem Thurnier zu Magdeburg die Kleinodien ausgetheilet, und Wipertus, als mit welchem die ordentliche Stamm-Reihe angefangen wird, An. 942 zu Rotenburg, gleichwie deſſen Sohn Heinrich Anno 996 zu Braunſchweig auf dem Thurnier erſchienen. *Stemmat. Part. IV pag.* 186.

Nußperg /

Nützen, Grafen und Freyherren zu Wartenburg,

Von dieſer vornehmen Familie in Oeſterreich führet Baron von Hoheneck in der Hiſtorie der Stände in Oeſterreich Tom. I fol. 669 Johann

Nützen zu Goiſernburg, einen Vater Tobiä Nützens von Goiſernburg zu Wartenburg, Ober-Berkamb und Schwartz-Grub, Kayſerlichen Raths, an, welcher letztere Anno 1644 unter dem Herrenſtand in Oeſterreich aufgenommen, und nachgehends vom Kayſer Ferdinando III zur freyherrlichen Würde erhoben worden. Von ſeinen 4 Söhnen ward Hans Philipp ein Vater Erimberti, der ums Jahr 1706 ſich als Kayſerlicher Obriſt-Lieutenant hervor gethan; Johannes Antonius Franciſcus Joſephus, Herr zu Wartenburg in Oeſterreich, Ober-Berkampff ꝛc. iſt Anno 1695 nebſt ſeines Bruders Johann Ignatii Sohne, Johann Tobia Ignatio, in den Grafenſtand erhoben worden. Der letztere war Chur-Bayeriſcher Regiments-Rath zu Burghauſen, ward darauf Anno 1701 Chur-Bayeriſcher Aſſeſſor beym Kayſerlichen Cammergerichte zu Wetzlar, Anno 1705 aber wegen einiger Beſchuldigung ſuſpendiret, und iſt ſeine Defenſion darwider und die Intercesſionalien von Chur-Mayntz, Chur-Pfaltz, Chur-Trier, vor ihn in Tom. 6 der Reichs-Cantzelley pag. 456 bis 461 zu leſen. Er iſt nachgehends Chur-Bayeriſcher Cammerherr und Regierungs-Rath zu Straubingen worden. Zu ſeiner Zeit war auch Antonius Nütz Herr von Wartenburg, als Land-Commiſſarius in Ober-Oeſterreich bekannt. Anno 1730 florirte ein Graf Nütz von Wartenburg als Churfürſtlicher Stat-halter zu Amberg.

Nutzhorn,

Eine ehemahlige alte adeliche Familie in der Grafſchafft Oldenburg, deren Stammhaus Nutzhorn auch alda gelegen, ſo heut zu Tage von denen von Bardenfield und denen von Münnich beſeſſen wird. Sie iſt nach Anfang dieſes Seculi abgeſtorben. *MSt. Geneal. K.*

Nydeck, ſ. Schenck von.

Des genealogiſch-hiſtoriſchen Adels-LEXICI

Zweyter Theil.

O.

Obdam, ſ. Waſſenaer.

Obentraut,

Eine adeliche Familie im Rhein-Lande, deren Stamm-Reihe Humbracht mit Willhelm zu Anfang des XIV Sec. anfänget. Von deſſen Nachkommen war Joh. Barthel An. 1550 Chur-Pfältziſcher Rath und Amtmann zu Stromberg, und ein Vater des berühmten Däniſchen General-Lieutenants, Johann Michael von Obentraut, der Anno 1625 in einem Treffen mit den Kayſerlichen tödtlich verwundet worden: deſſen Leben iſt ausführlich in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen. Sein Bruder Conrad Nicolaus, war Commandant zu Königſtein, und hat ſein Geſchlecht bis auf den heutigen Tag fortgepflantzet. v. Rhein. Adel Tab. 59.

Oberg, p 3112

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen Häuſer in Nieder-Sachſen, deren ordentliche Stamm-Reihe D. Behr mit Eilhardo anfänget, welcher ſich Anno 1103 in den Ritter-Hauſiſchen Briefſchafften als Zeuge unterſchrieben. Von deſſen Nachkommen verfiel Johann oder Jan von Oberg, mit dem Churfürſten zu Sachſen in einige Streitigkeiten, welche aber durch Vermittelung Vollraths, Grafens zu Mannsfeld, beygeleget wurden. Spangenberg rühmet ihn ſonſten gar ſehr, wegen ſeiner Friedfertigkeit, und meldet, daß er auch unterſchiedene Irrungen der Grafen von Mannsfeld in Güte beygeleget. Er hat Anno 1435 dem Biſchoff zu Hildesheim und ſeinen Alliirten den Krieg wider die Stadt Magdeburg treulich widerrathen, und als ſolches nichts verfangen wollen, iſt er, als deſſen Obriſter, mitgezogen, hat aber doch mitten im Kriege den Frieden zuwege bringen helffen. Deſſen Enckel, Wullbrand, war Dom-Probſt zu Oßnabrück, und gieng Anno 1523 mit Tode ab. Zur ſelbigen Zeit lebte Fritz von Oberg, welcher zweymahl die Feſtung Peina wider die Hertzoge von Braunſchweig aufs äuſſerſte defendiret. Burckard beſaß das Bißthum zu Hildesheim von Anno 1556 bis 1573. Jobſt Aswin diente Anno 1690 dem Hauſe Braunſchweig als Obriſter, und hatte einen Bruder, Nahmens Sigismundum Julium, welcher vier Söhne nach ſich ließ, die waren 1) Herrmann Otto, 2) Chriſtoph Ludewig, 3) Ernſt Willhelm, 4) Hilmar. Sonſten bekleidete Bodo von Oberg die Charge eines Chur-Braunſchweigiſchen geheimden und Cammer-Raths, er ſtarb An. 1713; und einer von Oberg verlohr Anno 1715 als Schwediſcher Capitain, in dem See-Treffen bey Friedrichs-Ort das eine Bein. Stammbuch der Herren von Oberg *in Append.* der Steinb *Geneal. Lucæ* Schleſ. Chron. pag. 1905. Spangenbergs Adelſpiegel P. II pag. 108.

Im Schleſiſchen Fürſtenthum Breßlau iſt eine adeliche Familie von Oberg bekannt, welche im *Sinapio* mit der vorhergehenden im Braunſchweigiſchen vor eines Stammes gehalten wird; es iſt aber irrig und gehöret ſie auch nicht hierher zu unſerm Zweck; übrigens findet man in deſſen Schleſ. *Curioſ. P. I* und *II* unterſchiedene vornehme Perſonen aus derſelben, die theils den freyherrlichen Character geführet, beygebracht.

Oberkirch,

Dieſe adeliche Familie im Unter-Elſaß beſitzet daſelbſt das Schloß und dazu gehörige Güter zu Oberkirch bey Ober-Ehenheim. Hertzog führet unter andern Jacoben von Oberkirch an, welcher Anno 1463 die Heil. Geiſt-Geſellſchafft zu Straßburg auf 10 Jahr aufrichten helffen. Jacob von Oberkirch, des Biſchoffs zu Straßburg Hofmeiſter, war Anno 1530 mit demſelben auf dem Reichstage zu Augſpurg. Gegen Ausgang des vorigen Seculi lebte Johann Nicol als Ausſchuß im Nieder-Elſaß, und hatte zwey Söhne, Hans Wolffen und Samueln. Elſaßiſche Chron.

Obernitz,

Dieſe alte adeliche Familie ſtammet von der von Brandenſtein ab, und hat deren Anherr Friedrich von Obernitz (von ſeinem Ritter-Sitze alſo zugenahmet,) Anno 1295 gelebet. ſ. Brandenſtein. Wiewohl der Verfaſſer der ſogenannten Sächſ. Adels-Hiſtorie T. 2 fol. 732 aus einem Vitzdomiſchen MSt. ſchon An. 1152 Apeln von Obernitz, Vogten zu Ziegenrück, Veiten von Obernitz Anno 1228, Eberharden von und zu Obernitz, wie auch zu Ziegenrück, An. 1271, anführen will, ſo man aber läſſet dahin geſtellet ſeyn, nachdem man beſagtes MSt. nicht geſehen. Wie *Knaut in Prodrom. Miſn.* berichtet, ſo hat ſie vor Alters das Schloß Ziegenrück beſeſſen. Hans von Obernitz, Chur-Sächſiſcher Rath, hat Anno 1491 den Oſchatzer Vertrag zwiſchen dem Churfürſten Friedrich dem Weiſen, und dem Hertzog Georgen zu Sachſen unterſchrieben. Hans Veit florirte ums Jahr 1569 als Fürſtlicher Sächſiſcher geheimder Rath und Hof-Richter zu Weymar. Veit Dietrich ſtarb An. 1602 als Hertzogs Auguſti zu Sachſen Hofmeiſter. Von Johann Heinrichen von Obernitz dem gelehrten und berühmten Fürſtlichen Sächſiſchen Staats-Miniſter, ſ. hernach einen eigenen Artickel von Obernitz. *Mülleri Annal. Sax.*

Obernitz, (Johann Heinrich von) auf Liebſchütz ꝛc. Kayſerlicher Reichs-Hof-Rath und Fürſtl. Sächſ. Staats-Miniſter,

Er war aus vorhergehender Familie An. 1646 auf dem Rittergute Liebſchütz, unweit Neuſtadt an der Orla gelegen, gebohren, und ein Sohn Heinrich Michaels von Obernitz auf Liebſchütz. Nachdem er ſeine Studia zu Schlaitz, Jena und Tübingen abſolviret und eine Reiſe durch Holland, Engelland und Franckreich zurück geleget, kam er in des berühmten Herrn von Seckendorffs Bekanntſchafft, und wurde von demſelben den Hertzogl. Merſeburgiſchen Printzen Anno 1675 zum Hofmeiſter vorgeſchlagen, als er dieſe Charge angenommen, führte er ſelbige nach Altorff und Tübingen, von dar nach Italien und inſonderheit nach Neapel, und wurde nach ſeiner Rückkunfft zum Hof-und Conſiſtorial-Rath zu Merſeburg gemacht. Anno 1680 ward er zu den 2 Nordiſchen Königen Schweden und Dännemarck in wichtigen Angelegenheiten geſandt. Nachgehends trat er mit Hertzog Moritz Willhelmen zu Sachſen-Zeitz eine Reiſe in Italien und nach Neapel an; als er dieſe glücklich zurück geleget, ward er vom Hertzoge zu Merſeburg an den Kayſerlichen Hof zu Empfahung der Lehne nach Abſterben Churfürſts Johann Georgens III zu Sachſen geſandt, und darauf vom Hertzoge zu Sachſen-Coburg und Saalfeld zum Cammer-Director und Amts-Hauptmann zu Gräfenthal gemacht, ward hernach abermals ſowol in Hertzogl. Merſeburgiſchen als auch Saalfeldiſchen Angelegenheiten nach Wien geſendet, bey Verrichtung dieſer Geſandtſchafft kam er in ſolches Anſehen, daß der Kayſer ihn nicht nur mit Schenckung eines koſtbaren Ringes zum wircklichen Reichs-Hof-Rath, ſondern auch der

Hertzog zu Merſeburg ihn zu ſeinem geheimden Rath machte, gleichwie er auch vom Kayſer zum Müntz-Commiſſario durch das gantze Röm. Reich verordnet wurde. Kayſer Joſephus legte ihm den freyherrlichen Character bey, deſſen er ſich aber niemals bedienen wollen. Er ſtarb Anno 1709 zu Wien, ohne von ſeiner Gemahlin Magdalena Sophia von Stein aus dem Hauſe Laußnitz Kinder hinterlaſſend. Er wird als ein gottſeliger Herr gerühmet, der auch ein geiſtliches Abendlied verfertiget. ſ. Wezels Lieder-Hiſtorie *P. II p. 240-250.*

Oberſtein,

Dieſer alten und unmittelbar Reichsfreyen adelichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget Humbracht Tab. 60 mit einem Anonymo, der zu Ausgang des 12 Seculi gelebet, an, welcher eigentlich von *Stein* geheiſſen, deſſen Urenckel aber Johann von Stein ſich von ſeinem Rittersitze Oberſtein, zwiſchen Worms und Altzen gelegen, zu *nennen* angefangen. Von deſſen Nachkommen, wie auf beſagter Tab. zu ſehen, ſind viele Domherren, auch einige Dom-Dechante und Pröbſte in den Ertz- und Bißthümern, Mayntz, Trier, Cölln, Speyer, Worms ꝛc. geweſen. Wolff Ernſt von Oberſtein, Domherr zu Mayntz, Worms, Würtzburg und Speyer, beſchloß An. 1663 als der letzte, das gantze Geſchlecht. Vom Rhein. Adel.

Obersk p 3113

Oderſky, Odorski von Liderzova,

Dieſe adeliche Familie zehlen *Balbinus, Bucelinus, Paprocius, Sinapius &c.* unter die älteſte und anſehnlichſte in Schleſien und in Mähren, welche noch in dieſem Seculo das Ritter-Guth Tſchrimb im Troppauiſchen ſoll beſeſſen haben. Unter andern ſind daraus anzuführen Nicolaus An. 1400 Domherr zu Ollmütz, Eliſabeth Aebtißin zu Puſtomirtz. Jaroslaus ward An. 1548 zu Belowey boshafftiger Weiſe ermordet. Sein Bruder Petrus, der Anno 1571 als obriſter Cämmerer des Fürſtenthums Jägerndorff verſtorben, hat 6 Söhne hinterlaſſen, welche *Sinapius* anführet, gleichwie auch *Balbinus* von ſeinen Urenckeln Johann Chriſtophen, Adam und Wentzeln ums Jahr 1678 benennet. Nachdem Anna Magdalena, Freyin von Oderſky, Grafens Ferdinandi Maximiliani von Trautmannsdorff, der Anno 1683 beym Entſatz der Stadt Wien geblieben, Gemahlin geweſen, ſo erhellet, daß dieſes Geſchlecht theils den freyherrlichen Character erlanget gehabt, welche Branche in Böhmen mag angeſeſſen ſeyn. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

Oderwolff, Otterwolff,

Von dieſer adelichen Familie in Schleſien, woſelbſt ſie *Lucæ, Sinapius &c.* unter die älteſte zehlen, findet man nichts weiter aufgezeichnet, als daß Lubovicz im Oppeliſchen ihr alter Stammſitz ſey, Johann auf Nieder-Stradom und Urbanowitz Anno 1607 im Troppauiſchen Fürſtenthum in groſſem Anſehn gelebet; Ernſt und Hermann auf Pangau im Oelsniſchen An. 1641 floriret, und Johann von Otterwolff ein Antheil vom Gute Chechlo im Oppeliſchen zu unſern Zeiten beſeſſen habe. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

Odorski, ſ. Oderski.

Oebelitz,

Eine ehemahlige alte adeliche Familie in Pommern, deren Stammſitz Oebelitz im Bartiſchen Diſtricte gelegen iſt, allwo ſie auch die Güter Wüſtenhagen, Millernhagen und Dunendis inne gehabt. Anno 1700 hat ſich Gebhard von Oebelitz, als der letzte dieſes Geſchlechts in Königl. Däniſchen Kriegs-Dienſten befunden. *MSCpt. Geneal. K.*

Oedt,

Dieſe freyherrliche, und nunmehro gräfliche Familie iſt eine von den älteſten in Oeſterreich, und vor Zeiten insgemein Oeder genannt worden, gleichwie ſie unter ſolchen Nahmen ſich auch in Tyrol ausgebreitet gehabt, woſelbſt ſie aber ums Jahr 1480 abgegangen, wie Graf Brandis berichtet. Das Stamm-Schloß Oedt beſitzen ſie nicht mehr; hingegen, haben ſie die ſchöne Herrſchafft Götzendorff an ſich gebracht, davon ſie ſich Frey- und Panner-Herren zugleich benennen. Zu Zeiten Kayſers Ferdinandi I hat ſie ihren Sitz im Lande unter der Ens genommen, da ſie vorhero im Lande ob der Ens gewohnet. *Bucelinus* fänget deren Stamm-Reihe mit Heinrichen ums Jahr 1230 an. Friedrich von Oedt, beygenannt der alte Oeder, hat nach Graf Wurmprands Bericht ſeinen Stamm mit 2 Söhnen, Conrad und Lorentzen fortgepflantzet, welche ums Jahr 1349 floriret haben. Marx Oeder zu Oedt, Aichberg ꝛc. Ritter, ein Sohn Martini zu Götzendorff, war Anno 1503 ſqq. als Kayſers Maximiliani I. Rath, Obriſter, Pfleger zu Weytrach, Burggraff zu Waidhofen in Anſehn. Balthaſar florirte ums Jahr 1535 als Kayſerl. obriſter Feld-Zeugmeiſter, zu welcher Zeit auch Wolff von Oedt zu Erneck und Reinſperg, Kayſerl. Obriſter, Ober-Mundſchenck und einige Jahre Commandant zu Presburg geweſen. Sebaſtian wurde nebſt ſeinen Brüdern Anno 1608 in den Frey- und Panner-Herrenſtand erhoben, worauf vom Kayſer Leopoldo gegen Ausgang des vorigen Seculi der gräfliche Character erfolget, welchen Anno 1698 führten Frantz Ferdinand, Dom-Probſt des Stiffts Ollmütz, und Johann Chriſtoph Heinrich, Kayſerl. Cämmerer, Nieder-Oeſterreichiſcher Regent; er iſt nachgehends ſucceſſive Präſident des Kloſter-Raths, Anno 1721 des neuen Collegii der Marinen zu Wien, und Anno 1728 des Wechſels-Collegii daſelbſt, Appellations-Gerichts-Präſident, Anno 1734 Kayſerl. geheimder Rath, Vice-Stathalter in Nieder-Oeſterreich, und ein Vater Johann Conrad Donati, gebohren Anno 1708, worden. Baron von Hoheneck Hiſtorie der Herren-Stände in Oeſterreich *Tom. 2 a fol. 1-40. Wurmprand Collect. Auſtr. f. 120. Bucelinus Stemmat. Tom. 3.*

Oeffner,

Eine adeliche, und nunmehro theils freyherrliche Familie in Nieder-Sachſen, welche aus Francken herſtammet, und wird ſie in *Paſtorii Franconia rediviva p. 484* unter die Thurniers-Genoſſen Anno 1209 zu Worms gezehlet. Sie hat in vorigen Zeiten bey Rotenburg an der Tauber ihren Sitz gehabt. Anno 1418 gelangete ſie in die Fränckiſche Reichs-Ritterſchafft, wegen des Gutes Habelsheim, welches dazumahl Hans Oeffner, als ein Würtzburgiſches Lehn, von gedachter Stadt erkauffte. Wolff Oeffner bekleidete An. 1528 die Stelle eines Cantzlers bey dem Marckgrafen zu Anſpach; deſſen Sohn gleiches Nahmens verurſachte durch die Befehdungen groſſe Unruhe, zog ſich aber nicht allein den Verluſt ſeines väterlichen Gutes Inſingen, ſondern auch einen frühzeitigen Tod zu, welcher An. 1558 zu Hall in Schwaben erfolgte. George Friedrich ließ ſich im 30jährigen Kriege im Braunſchweigiſchen nieder, und verkauffte ſeine in Francken gelegene Güter. Sein Sohn gleiches Nahmens, Freyherr von Oeffner, ward Chur-Hannöveriſcher General-Lieutenant, und blieb Anno 1693 in der Schlacht bey Landen in Brabant in dem 72ten Jahre ſeines Alters. *MSCpt. Geneal.*

Im Hertzogthum Bremen wohnet eine adeliche Familie Offen, welche ſchon ſeit Anno 1300 in dem Land Kedingen anſeßig geweſen. Von ſolcher florirte Anno 1708 Anton Heinrich, auf Schköliſch bey Stade, als Schwediſcher Rittmeiſter. Sie ſtehet aber mit obiger in keiner Connexion. *Musbardi Theatr. Nobil. Bremenſ.*

Oehme, Oeme,

Eine alte adeliche Familie in Nieder-Sachſen, von welcher Schlöpke in ſ. Bardowickiſchen Hiſtorie *p. 257* einen Kauff-Brieff über ihren Meierhoff zu Vogelſen de Anno 1311 von Eberharden und Segebanden von Oehme, dem Stiffte Bardowick gegeben, von Wort zu Wort beybringet, gleichwie erſterer Anno 1315 noch 2 Meierhöfe daſelbſt gedachtem Stiffte verkaufft, wie *l. c. p. 262* zu ſehen. Johann Oehm, Dechant beſagten Stiffts, machte Anno 1380 ein gewiſſes Statutum der baufälligen Kirche ſ. *l. c. p. 303.* Johann Bernhard blieb Anno 1645 als Fürſtl. Heßiſcher in der Schlacht bey Allersheim. Ein Obriſter Oehme ſoll in Hertzog Bernhards von Weymar Teſtament 10000 (einige ſetzen 20000) Rthlr. vermacht bekommen haben. **Schwediſch-Teutſche Kriegs-Geſchichte.**

Oehr,

Eine vornehme alte adeliche Familie in Weſtphalen, inſonderheit im Stiffte Oſnabrüg, die ſich meiſtens heut zu Tage von einem Sitze von der Engelburg beynahmet. Carolus von Oehr wird unter die vornehmſte Räthe Königs Erici Pomerani in Schweden Anno 1396 gezehlet. Bertram lebte zu Ausgang des XVI Seculi. Sein Sohn Herrmann, Land-Droſt von Delmenhorſt, war ein Vater Caſpars, Fürſtl. Oſnabrüggiſchen Raths und Droſtens von Jburg und Reinenberg, welcher Herrmannen zum Bruche, Droſten zu Feſtenau und Verden, hinterlaſſen, der nur 2 Töchter gezeuget. Anno 1658 war Hans Caſpar von Oehr, vielleicht ein Sohn des vorgedachten Caſpars, Chur-Pfältziſcher Rath und Cammer-Juncker. N. von Oehr that ſich Anno 1726 als Chur-Hannöveriſcher General hervor. Anno 1739 waren Jobſt Heinrich von Oehr von der Engelburg zu Minden und Frantz Ludewig von Oehr von der Engelburg zu Oſnabrüg, Dom-Herren. *MSCpt. Geneal. K.*

Oelsnitz,

Eines der älteſten adelichen Häuſer in Meiſſen, welches vor Alters Raiben, an der Elbe, und den Reber, (ſo nachmahls an Graf Alexandern von Leißnig verkauffet worden) beſeſſen; heut zu Tage aber das Ritter-Gut Döbernitz im Amte Plauen im Vogtlande im Beſitz hat. Es mag auch das Vogtländiſche Städtlein Oelsnitz von dieſer Familie den Nahmen haben. Zuerſt weiß man Reginbotum von der Oelsnitz anzuführen, der in einem Diplomate de Anno 1254 den 1 Nov. dem Kloſter Grünhayn gegeben, als Zeuge benennet iſt. ſ. Horns Hand-Bibliothec *P. 3 p. 306*; ferner Oſwalden von der Oelsnitz, derſelbe beſaß ums Jahr 1490 Hänichen, Welcke und andere Ritter-Güter bey Biſchoffswerde, und ward Anno 1502 in der Befehdung des Böhmiſchen Barons Georgens von Guttenſtein (welche in dem 1717 Jahre von M. Senfften beſchrieben und herausgegeben worden) gefangen. Nachgehends war Friedrich von der Oelsnitz, als Hertzog Georgens zu Sachſen Cammer-Juncker bekannt; er iſt An. 1538 Ober-Marſchall des Hertzogthums Preuſſen, und des Hertzogs Premier-Miniſter worden. Er hat dieſe Charge bis Anno 1557 verwaltet. ſ. Erleutertes Preuſſen *p. 107*. Er mag ſein Geſchlecht allda fortgepflantzet haben, denn Carl Friedrich von der Oelsnitz war Anno 1657 Amts-Hauptmann zu Rieſenburg. Er hat eine Geſandtſchafft am Chur-Sächſ. Hofe Anno 1553 verrichtet, davon in *Mülleri Annal. Sax.* zu leſen. Heinrich Chriſtoph von der Oelsnitz hat 1617 als Dechant zu Wurtzen floriret. Schöttgens Hiſtorie der Stadt Wurtzen.

Oeme, ſ. Oehme.

Oenhauſen, ſ. Oynhauſen.

Oepp,

Von dieſer adelichen Familie im Fürſtenthum Anhalt hat Ferdinand von Oepp, Erbherr zu Reckendorff in Ungarn, Kayſerl. Obriſter, ein Sohn Rudolphi Kayſerl. Raths und Aſſeſſoris der Geſpannſchafft Preßburg, wie *D.* Becmann meldet, ſich zuerſt allda auf den Ritter-Gütern Scheuder und Hosdorff anſeßig gemacht und mit ſeiner Gemahlin Barbara von Schierſtädt einen Sohn Ferdinanden gezeuget, der Anno 1637 erſt nach des Vaters Tode gebohren worden, und hernach ſich mit Catharina Sibylla von Wutenau aus dem Hauſe; Paſchleben verehliget, welche ihm Lebrecht Ferdinanden gebohren, der als Fürſtl. Caſſeliſcher Obriſter und General-Adjutant des Erb-Printzens ſich mit einer von Brandenſtein und Wittwe des General-Majors und Commandantens zu Caſſel von Uffeln vermählet; ob ſie das Geſchlecht fortgepflantzet, findet man nicht aufgezeichnet. *MSCpt. Geneal. K.* Becmann *L. 7* Anhält. Hiſt.

Oer, ſ. Oehr.

Oertzen,

Eine alte adeliche Familie im Mecklenburgiſchen, allwo ſie die Güter Roggen, Gortshagen, Gorow im Amte Buckau, Klageſtow im Amte Wittenborg, und im Amte Stargard Helpte beſitzet. In *Mylii Chron. Mecklenburg. MSCpt.* wird gemeldet, daß als Hertzog Heinrich An. 1271 ins gelobte Land gereiſet, Dietrich von Oertzen, nebſt Heinrichen von Strahlendorff zum Stathalter ſeiner Länder geſetzet worden. Hernach hat Nicol in einem Briefe des Hertzogs von Mecklenburg-Güſtrow ſich Anno 1293 als Zeuge unterſchrieben. Stephan von Oertzen, des Pfaltz-Grafen Caſimirs Rittmeiſter, iſt Anno 1577 mit 267 Pferden in Franckreich gezogen, wie Spangenberg im Adelſpiegel *P. II* es mit aufgezeichnet. Caſpar war Anno 1646 Ertz-Biſchöfl. Bremiſcher Rath und Abgeſandter, nachgehends aber Droſt zu Pinneburg. Johann Carl hat Anno 1676 als Däniſcher Obriſter in dem Treffen bey Lunden ſein Leben verlohren. Hans Ernſt war An. 1712 Preußiſcher Land-Rath und An. 1715 florirte einer von Oertzen, als Hertzogl. Hollſteiniſcher Cammer-Herr, er iſt nachgehends geheimder Rath, und Anno 1738 Ritter des neugeſtiffteten St. Annen-Ordens worden. Balthaſar Friedrich von Oertzen ſtarb Anno 1723 als Königl. Däniſcher General-Major, Comandeur der Leib-Garde und Danebrogs-Ritter. Sein Bruder war damahls Königl. Däniſcher Obriſter. Ein Hertzogl. Merſeburgiſcher Cammerjuncker von Oertzen, beſaß Anno 1733 das Gut Horne in der Niederlauſitz bey Spremberg, in welchem Jahre ein Königl. Däniſcher Cammerherr und Amtmann zu Rothſchild von Oertzen, von ſeinem Souverain in den Grafen-Stand erhoben wurde. Spangenb. Adelſpiegel *P. II Theatr. Europ. T. XI.*

Oettinghauſen, ſ. Brunnen (zum)

Offeln, ſ. Uffeln.

Offen, ſ. Oeffner in fine.

Offenberg,

Eine alte adeliche Familie in Nieder-Sachſen, inſonderheit in Hollſtein, die ſich auch in Dänemarck ausgebreitet. Sie ſtammet aus Curland, und zwar aus dem Hauſe Lensdam ab, und iſt

Chriſtoph von Offenberg, ein Enckel Lorentzens auf Lensdam in Curland, eigentlich der Anherr derer Offenberg in Teutſchland, denn er ſich in ſeiner Jugend mit einer von Pancker in Pommern verehliget, ſich allda aufgehalten, bis er der verwittibten Königin Sophia in Dänemarck zu Nykoping Cammer-Juncker, und darauf ein Vater 7 Töchter und 3 Söhne worden. Von dieſen ließ ſich der älteſte in Hollſtein nieder, und vermählte ſich mit einer von Buchwald, und pflantzte ſeinen Stamm daſelbſt fort, der andere Sohn Friedrich, Königl. Däniſcher Stiffts-Amtmann zu Drontheim in Norwegen, hatte zwar einen männlichen Erben, er ſtarb aber in der Jugend auf Reiſen in Franckreich; der jüngſte N. von Offenberg, Königl. Däniſcher Obriſter und Commandant zu Nyburg, ward ein Vater 2 Söhne, davon der ältere in Dänemarck zur See commandiret, und darinne ſich mit einer von Kaas vermählet, der jüngere aber durch ſeines Vaters Schweſter Chriſtinen, damahligen Gemahlin Chriſtian Auguſtens Freyherrns von Frieſen, Chur-Sächſ. geheimden Raths, Dom-Probſtens zu Meiſſen ꝛc. ums Jahr 1678 in Sachſen gekommen und ſich darinne niedergelaſſen; ob er ſeinen Stamm fortgeſetzet, hat man nicht erfahren können. *MSCpt. Geneal. K.*

Ogilvy,

Eine freyherrliche und nunmehro gräfliche Familie in Böhmen, welche aus Schottland herſtammet, woſelbſt ſie annoch in groſſem Anſehen floriret, und wurde Anno 1716 im Dec. aus Schottland in den Couranten gemeldet, daß Mr. Archibald Ogilvy, ein Bruder des Lords Boyne, ſich nach Edenburg begeben, und daſelbſt freywillig arreſtiren laſſen, weil er in der vorhergegangenen Revolte verwickelt geweſen. Von dem berühmten Schottländiſchen Jeſuiten Johann Ogilvy iſt im *Lexico* der Gelehrten zu leſen. Im 30jährigen Kriege hat ſie ſich mit Georgen von Ogilvy in Teutſchland niedergelaſſen. Derſelbe hatte ſich durch die tapffere Beſchützung der bey Brünn in Mähren gelegenen Feſtung Spielberg bey dem Kayſer dermaſſen recommandiret, daß er die Stelle eines Commandantens in ſolcher Feſtung bis an ſeinem Tode behalten. Sein Sohn George Benedict, Freyherr, iſt An. 1710 im 62 Jahre ſeines Alters, als Königlicher Pohln. und Chur-Sächſ. General-Feld-Marſchall verſtorben, deſſen Leben und Thaten ſind in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico* ausführlich zu leſen. Er hat das Gut Sauershan in Böhmen, unweit Prage, vor 120000 Fl. erkaufft, und einen Sohn, Nahmens Frantz Carln Hermannen, hinterlaſſen, welcher als Kayſerl. General-Feld-Zeugmeiſter, wircklicher Hof-Kriegs-Rath, commandirender General in Böhmen, und Commandant zu Prage gegenwärtig Anno 1740 floritet. Er hat ſeinen Stamm mit Frantz George Petern, gebohren An. 1716, fortgepflantzet.

Olsen, Janischowski genannt p. 3114

Olbramowitz, ſ. Czeicka (von).

Olbersdorff f. Ulbersdorff p. 2682

Oldenboccum,

Eine alte adeliche Familie in der Grafſchafft Marck, von welcher Johann von Oldenboccum Anno 1559 mit Anna von Olderſum Erb-Tochter die Herrlichkeit Gödens in Oſt-Friesland erheyrathete; nachdem er aber mit derſelben nur eine Tochter erzeuget, und ſelbige Frantz Fridagen von Loenighoſen ehligte, brachte ſie ſelbige ihrem Gemahl zu, deren Nachkommen ſie annoch beſitzen. ſ. Freytag oben p. 560. Weil man nachgehends in öffentlichen Schrifften von der Grafſchafft Marck, derer von Oldenboccum nicht mehr erwehnet gefunden, ſo kan es ſeyn, daß ſie mit vorgedachtem Johann auf der Herrſchafft Gödens abgeſtorben. *MSCpt. Geneal. K.*

Oldenburg,

Dieſe adeliche Familie wird von den Scribenten unter die älteſten im Hertzogthum Bremen, wie auch in Mecklenburg ꝛc. gezehlet, in welcher letzteren Provintz ſie im Amte Grabow von alten Zeiten an die Güter Vitegaſt, Michlede, Kötel ꝛc. beſeſſen, und theils noch beſitzet. In Vor-Pommern, allwo ſie auch gewohnet, ſoll ſie abgegangen ſeyn. Nach **Mushardi** Bericht werden Gerhard und Conrad in einem Ertz-Biſchöfl. Briefe zu Bremen Anno 1247 als Zeugen angeführet. In Confirmation der Privilegien der Stadt Güſtrow de Anno 1305 werden Luderus und Hartmannus ſein Bruder von Oldenburg, Milites, als Zeugen angeführet, dergleichen auch mit Wolffrum Oldenburg von Vitegaſt und Claus Oldenburg zu Gremmelin An. 1449 in einem Kauff-Briefe der Stadt Güſtrow über das Dorff Glaſewitz geſchiehet.

Gottfried Arnold *T. IV* der **Kirchen- und Ketzer-Hiſtorie** *f. 767* zehlet Junckern Otto Fritzen von Oldenburg unter die bedrängten Zeugen der Wahrheit, und meldet, daß ihm GOtt groſſe Gaben und Verſtand von dem Geheimniß und Harmonie der Zeiten im alten Teſtament und Concordantz mit dem neuen Teſtament und der verhandenen Gerichte GOttes über gantz Europa gegeben, und ſey er A. 1691 zu Amſterdam über die Arbeit ſolches groſſen Univerſal-Wercks, weil er keine Hülffe gefunden, verſtorben, auch habe er den Spiegel der **Chriſten** drucken laſſen. Vermuthlich gehöret er auch zu dieſer Familie, und mag er in damahligen fanatiſchem Weſen ſich haben mit einflechten laſſen. Hans, Commandant in der Liefländiſchen Feſtung Padis, wird von den Scribenten beſchuldiget, daß er ſelbige An. 1576 aus Zaghafftigkeit den Ruſſen übergeben. Joachim, Mecklenburg-Güſtrowiſcher geheimder Rath, Ober-Hof-Marſchall und Hauptmann zu Dobertin, ſtarb An. 1622. Ein anderer dieſes Nahmens war An. 1660 Oſt-Frieſiſcher Hofmeiſter zu Norden, und hinterließ Joachimum III, Königl. Schwediſchen Land-Rath, von deſſen Söhnen Jürge und Joachim An. 1704 in dem Treffen bey Hochſtädt blieben. *Mushard. Theatr. Nobilit. Bremenſ. Micrælius* Pommerſ. *L. 6. Hamelm. Chron. Oldenb.* **Muſcow.** Geſchichts-Cal. *p. 36.*

Oldenfleth,

Dieſe alte adeliche Familie in Mecklenburg hat daſelbſt im Amte Stargard die Güter Kreckau und Doberkau, und im Amte Ribnitz Wulffshagen beſeſſen. Sie iſt nun nahe bey 100 Jahren gäntzlich abgeſtorben. *Index Nobil. Megapol.*

Olderhauſen, Ollershauſen,

Von dieſer uralten und anſehnlichen adelichen Familie in Nieder-Sachſen, und in Thüringen iſt eine Stamm-Tafel **Leuckfelds** *Antiquit. Blanckenburg.* mit beygefüget, darinn dieſelbe von dem uralten Geſchlechte der Herren von Weſterhofen hergeleitet, und Heinrich, beygenahmt der lange, Arnoldi Herrn von und zu Weſterhofen älteſter Sohn, gebohren Anno 999, zum Stamm-Vater geſetzet wird. Er erſtach Anno 1039 auf der Jagd ſeines Vettern Ottonis von Weſterhofen reiſigen Knecht, und ward deswegen von dem Biſchoff zu Hildesheim, Dittmaro, in den Bann gethan. Er erhielt zwar auf Fürbitte ſeines Vetters Günzelii, Herrn von Weſterhofen, Abſolution, muſte aber ſeinen Geſchlechts-Nahmen ſo wohl als ſein Wappen ändern, und auf die Herrſchafft Weſterhofen ewige Verzicht thun. Weil er nun allen ſeinen Reden das Wort Oldward beyzuſetzen pflegte, ſo hatte man ihn ſchon lange Zeit Heinrich **Oldward** von Weſterhofen genennet, und da er nachgehends ein Dorff erbauete, und ſelbiges **Olwardshauſen**

hauſen hieß, welches insgemein Oldershauſen ausgeſprochen ward, ſo iſt ihm und ſeinen Nachkommen dieſer Nahme geblieben. Sein jüngſter Sohn, Herrmann von Olderhauſen, beygenahmt der Groſſe, pflantzte den Stamm fort, und ſtarb im 114 Jahre ſeines Alters, nachdem er groſſen Reichthum zuſammen gebracht, und von den Grafen von Wölpe, wie auch andern Herren unterſchiedene Güter bekommen. Von ihm ſtammete ab Ludolph von Oldershauſen, ein berühmter Kriegs-Held, welcher Anno 1478 mit dem Erb-Marſchallen-Amt in dem Hertzogthum Braunſchweig beliehen worden. Deſſen älteſter Sohn gleiches Nahmens, that ſich gleichfalls in dem Kriege hervor; der jüngere aber, Nahmens Herrmann, ſtund bey allen Hertzoglichen Braunſchweigiſchen Höfen in groſſem Anſehen, ſonderlich aber bey dem Hertzog Erico, dem ältern, mit welchem er auch Anno 1519 in der Soldauer Schlacht gefangen wurde. Nachgehends wird er in deſſen Comitat An. 1530 auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg mit aufgezeichnet gefunden. Hans von Oldershauſen, Erb-Marſchall und Heſſen-Caſſeliſcher Land- und Schatz-Rath, gieng Anno 1624 mit Tode ab. Joſt Adam von und zu Oldershauſen, Erb-Marſchall, vermählte ſich Anno 1699 mit Sibylla Lucretia von Wurm, welche ihm nachgehends unterſchiedliche Kinder gebohren. Zu welchen vermuthlich Juſt Ludewig, Freyherr von Oldershauſen gehöret, der Anno 1738 Chur-Braunſchweigiſcher Land-Droſt zu Ratzeburg worden. **Leuckfelds** *Antiqu. Blanckenburg.*

Olderſum,

Eine der älteſten adelichen Familien in Oſt-Friesland, ſo von der Herrligkeit dieſes Nahmens allda, von welcher ſie Häuptlinge geweſen, den Nahmen bekommen. Zu Anfang des XVI Seculi ohngefehr, brachte Hicco von Olderſum mit ſeiner Gemahlin Almpt, einer Erb-Tochter von der Herrligkeit Gödens, ſelbige an ſich, in welcher ihm ſein zweyter Sohn Haro ſuccedirete. Nachdem er aber nur eine Tochter Almpt von Olderſum Gödens gezeuget, und ſelbige ſich mit Johann von Oldenboccum verheyrathete, gelangete Gödens an die von Oldenboccum, ſ. Oldenboccum. Der andere Sohn vorgedachten Hicconis ſetzte den Stamm der Häuptlinge zu Olderſum fort, der aber mit ſeinem Sohne Bojoko und deſſen Sohne Haro erloſchen, worauf die Herrligkeit Olderſum durch des letzteren Tochter Almpt Meninge von Olderſum Heyrath an Nageln von Plettenberg gelanget, deſſen Sohns Chriſtian Victoris Plettenbergs Erb-Tochter Sibylla ſie an einen von Ripperda ebenfalls durch Heyrath gebracht. Ob nun wohl die in ſolcher Ehe erzeugte eintzige Tochter darinne ſuccediren ſollen, ſo brachte doch die Mutter ſelbige durch ihre zweyte Verehligung als Wittwe, an Friedrichen, Freyherrn von Schwartzenberg und Hohen-Landsberg, der nach ihrem Tode Olderſum an den Magiſtrat zu Embden verkauffet, der ſie auch annoch beſitzet. *MSCpt. Geneal. K.*

Ollershauſen, ſ. Olderhauſen.

Ompteda,

Eine alte adeliche Familie, ſo unterſchiedene Lehn-Stücke in der Grafſchafft Oldenburg hat, vormahls aber im Ertz-Stiffte Bremen ſich Burgmänner zu Tedinghauſen genennet. Man hat von derſelben weiter nichts aufgezeichnet gefunden, als daß Heinrich von Ompteda ein Groß-Vater Herrmanns von Ompteda, und mit Apollonia von Jettenbrock vermählet, im XVI Seculo gelebet. ſ. *Tab. Geneal.* derer von Sandbeck in *Mushardi Monum. Brem.*

Opdam, ſ. Waſſenaer.

Opel (Johann George von) auf Goßda, Lommitz, Lichtenau, Lamperts- und Wellerswalde, Chur-Sächſiſcher Staats-Miniſter,

Er war ein Sohn David Opels auf Silberſtraß und Culmen, der zu Dreßden gewohnet. Nachdem er auf 3 Sächſiſchen Univerſitäten in 7 Jahren ſeine Studia abſolviret, und etliche Jahre in fremden Ländern ſich umgeſehen, auch zu Baſel J. U. D. worden, kam er als gräflicher Regierungs-Rath nach Gera, ums Jahr 1623, als er bey damahligen ſchweren und vielen Kriegs-Troublen in wichtigen Affairen an den Kayſerl. Chur- und Fürſtl. Höfen glücklich war gebraucht worden, wurden ſeine Qvalitäten alsbald dem Hauſe Chur-Sachſen bekannt, und er an demſelben An. 1629 zum Hof- und Juſitien-Rath, An. 1631 aber zum geheimden Rath gemacht. Hierauf ward er bey damahligen Kriegs-Troublen zu den wichtigſten Staats-Geſchäfften, als Geſandtſchafften, Waffen-Stillſtand, Friedens-Tractaten, Verträgen u. ſ. w. gebraucht, wie er denn auch den bekannten Pragiſchen Frieden mit ſeinem Schwieger-Vater D. David Döringen, mit welchem er faſt alle Staats-Affairen Chur-Sachſens damahls dirigirte, zu Stande bringen helffen, er war nachgehends und als gedachte Kriegs-Troublen zu Ende giengen, auch Cammer-Director, Ober-Steuer-Einnehmer ꝛc. Er ſtarb Anno 1661, alt 67 Jahr, nachdem er anfangs Comes Palatinus Cæſareus, des Römiſchen Reichs Gefreyter, und endlich Ritter, oder in den Adelſtand, wie Knaut *in Prodr. Miſn.* ſetzet, erhoben worden war. Er hinterließ 2 Töchter, und von 10 Söhnen noch 5 am Leben, von welchen Johann David Chur-Sächſ. geheimder Rath und Vice-Cantzler worden. Deſſen überaus groſſe und koſtbare Bibliothec iſt Anno 1685 nach ſeinem Tode zu Dreßden verauctioniret worden. In *M.* Gerbers Hiſtorie der Wiedergeb. in Sachſen *P. I n. 19* iſt deſſen Lebens-Beſchreibung zu leſen; von den übrigen Söhnen wurden Johann George, Ernſt und Heinrich, Chur-Sächſ. Räthe, George Friedrich aber Chur-Brandenburgiſcher Regierungs-Rath zu Halle, und ein Vater Sigismund Ehrenfrieds, Königl. Groß-Britanniſchen Hof- und Ober-Appellations-Raths zu Zelle, nachdem er Anno 1719 des Kayſerl. Cammer-Gerichts zu Wetzlar Aſſeſſor geweſen. Zu unſern Zeiten floriren auch Gottfried Siegfried von Opel als Ober-Hof-Gerichts-Aſſeſſor zu Leipzig, und Heinrich Gottlob von Opel, als Königlicher Pohln. Obriſter, die ebenfalls als Nachkommen von obigem Staats-Miniſter Johann George von Opel herſtammen. *MSCpt. Memoires.*

Oppel, eigentlich Oppl,

Von dieſer adelichen Familie in Oeſterreich, welche mit denen von Opel im Meiſſen nicht zu confundiren iſt, meldet *Sinapius P. III Stemmat. p. 153*, daß ſie in ihren Wappen deswegen einen eiſernen Schiffs-Hacken erhalten, weil ſie in einem Treffen mit den Saracenen, mit dergleichen Waffen den Feind in die Flucht geſchlagen. Zuerſt führet erwehnter Autor Johann Chriſtoph von Oppl in Zeiſſen und Redlein an, der Anno 1596 als Obriſt-Lieutenant der Stadt-Garde zu Wien verſtorben. Um welche Zeit auch Johann Oppl, beygenannt der Aeltere, in Petersdorff und Neudorff bekannt geweſen, mit welchem die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts in Oeſterreich angefangen, und bis gegen Ausgang des vorigen Seculi ausgeführet wird. Es hat aber ſelbiges ſchon längſt auch in Schleſien floriret, wiewohl *Sinapius* ſie auch von Kompſchell und Jackſchenau nennet, und mit denen von Oppeln in Oeſterreich in keiner Connexion mögen geſtanden haben. Sie haben aber das Haus Pangern

gern in der Herrſchafft Wartenberg lange Zeit beſeſſen, auch noch im vorigen Seculo das Ritter-Gut Jänckwitz im Beſitz gehabt. Wiewohl es An. 1695 darauf mit Hanſen von Oppel von Qvalsdorff auf Heydau, Fürſtl. Hofmeiſter zu Oels, einen Sohn Hanſens, des Freyſtädtiſchen Weichbildes geweſenen Landes-Aelteſtens, abgeſtorben, hingegen lebte George Abraham von Oppel zu Tiemendorff im Jauriſchen An. 1731. *Sinapius* Schleſ. *Curioſit. P. I & II.*

Oppen,

Eine uralte adeliche Familie in der Marck Brandenburg, ſo ſich auch im Magdeburgiſchen, Anhaltiſchen, und in der Nieder-Lauſitz, allwo ſie im Luckauiſchen Kreiſe Kraußnig beſitzet, ausgebreitet hat. Es wird derſelben inſonderheit in *Angeli* Märckiſchen Chronic hin und wieder gedacht, wie denn auch Petrus von Oppen (den einige unrecht von Oppau nennen) von Anno 1343 bis 1362 Biſchoff zu Lebus geweſen. In *Angeli Chr. March.* wird *p. 250* erzehlet, wie die von Oppen, und die von Gröben mit der Stadt Treuen-Brietzen An. 1480 einen Streit des Holtzes wegen gehabt. Jobſt florirte Anno 1596 als Chur-Brandenburgiſcher Cammerherr, und George auf Coſſenblatt hatte die Ehre, zu ſelbiger Zeit Chur-Brandenburgiſcher Ober-Cammerherr zu ſeyn. Sein Sohn David, ein gelehrter Cavallier, hatte ſich durch ſeine Entzückungen, Viſionen, und während ſolcher Zeit gehaltener Reden bekannt gemacht, welches alles Anno 1632 in einem beſondern Tractat zu Franckfurt an der Oder gedruckt worden; er iſt auch auf eine gantz beſondere Weiſe von einem böſen Geiſt in weiblicher Geſtallt faſt beſtändig geplaget worden. Er war Anno 1602 gebohren, und iſt ums Jahr 1661 verſtorben. *M.* Gottfried Treuer, damahls Inſpector und Ober-Pfarr zu Beßkau in der Nieder-Lauſitz, (als in welcher Gegend die Güter unſers von Oppen, als Coſſenblat, Falckenberg, Wieſe und Platko lagen) der ihm vielfältig mit ſeinem Amte und Troſt gedienet, hat ſein ſehr merckwürdiges Leben aufgeſetzet, und iſt es in den Unſchuld. Nachrichten Theologiſcher Sachen *T. 19 a p. 770-787* zu leſen.

In Preuſſen floriret auch dieſes anſehnliche Geſchlecht von Oppen, und ſoll von dieſer Branche anderweit geſaget werden. Johannes von Oppen ſtarb Anno 1678 als Chur-Brandenburgiſcher Ober-Jägermeiſter. Er war aus dem Hauſe Friedersdorff, und ein Enckel Wilhelms, Hauptmanns zu Falckenberg in der Neumarck. *Becm.* Anhält. Hiſtorie *L. 7.*

Oppenweiler, ſ. Sturmfeder.

Oppersdorff,

Dieſe uralte adeliche Familie in Böhmen, Mähren, Schleſien, und in Nieder-Oeſterreich, allwo ſie, wie *Spenerus* anführet, zu Zeiten Kayſers Rudolphi II ſich ſoll niedergelaſſen haben, hat vom Kayſer Ferdinando II den gräflichen Character erhalten. In Schleſien ſchreibet ſie ſich auf Aich und Friedſtein, gleichwie eine Linie ſich von dem Hauſe Heide im Briegiſchen Fürſtenthum benennet, welche noch im vorigen Seculo den Adelſtand geführet. Zum Anherrn dieſer gantzen Familie ſetzet *Bucelinus* Bertholdum von Thierbach und Ebersdorff, hernach Oppersdorff genannt, der zu Ausgang des XII Seculi Truchſes der Hertzoge von Oeſterreich geweſen. Hübner Tab. 985 ſ. Genealog. führet Ulricum einen Ober-Rheiniſchen Edelmann von Thierberg nur beyläuffig an, und ſagt, daß er Anno 1150 in Oeſterreich gezogen, und den Sitz Ebersdorff an ſich gebracht haben ſoll. *Balbinus* aber führet ſie von Ruperto, einem Ritter aus dem Elſaß her, welcher ſich in der Schlacht, die der Kayſer Rudolphus I dem Böhmiſchen Könige Ottocaro An. 1298 gelieffert, tapffer erwieſen, und zur Belohnung das Schloß Eberſtein und den Flecken Ebersdorff in Oeſterreich bekommen. Mit demſelben fänget Hübner *l. c.* die Stamm-Reihe An. 1278 an. Deſſelben 3 Enckele ſollen ſich von Ebersdorff geſchrieben haben, woraus nachgehends der Nahme Oppersdorff entſtanden. Von dem Mittlern, der wegen ſeiner Geſchwindigkeit Johannes Rolle genannt worden, und Anno 1445 als Kayſerl. Ober-Cammerherrr mit Tode abgangen, fänget *Bucelinus* die ordentliche Stamm-Reihe an, deſſen Sohn Heinrichen nennet er Erb-Cämmerer in Oeſterreich, welche Würde auch ſchon vorhero ums Jahr 1227 die von Ebersdorff geführet. Deſſen Enckel Johannes, Freyherr, war Kayſerl. General-Feld-Marſchall in Ungarn und Landes-Hauptmann der Fürſtenthümer Glogau, Oppeln und Ratibor, und gieng An. 1584 mit Tode ab. Seine Nachkommen haben ſich in Böhmen auf dem Sitze Craſtolowitz oder Czaſtalowitz etabliret, und florirten von ſeinen Ur-Urenckeln Johann Wenceslaus Sebaſtian und Johann Joſeph Marcellinus, Freyherren von Oppersdorff, nach Anfang dieſes Seculi. Deſſen Bruder, Wilhelm, bekleidete Anno 1577 die Stelle eines Obriſt-Müntzmeiſters in Böhmen. Sein jüngerer Sohn, gleiches Nahmens Wilhelm, war Ertz-Hertzogl. Oeſterreichiſcher Rath, Cammerherr und obriſter Stallmeiſter, und geſegnete Anno 1598 das Zeitliche. Von dieſem ſollen, wie *Balbinus* meldet, die Herren von Oppersdorff in Meiſſen abſtammen, von welchen man aber bey den Meißniſchen Scribenten nichts aufgezeichnet findet. Georgius aber, der mittlere Bruder Johannis, war Hauptmann zu Franckenſtein, bauete Czaſtalowitz in Böhmen, und ſtarb 1577 zu Neiſſe, deſſen Sohn George II, Land-Vogt in der Ober-Lauſitz, Landes-Hauptmann in Oppeln und Ratibor ꝛc. der ſich ſonſten als ein groſſer Kriegs-Held berühmt gemacht, ſtarb Anno 1606, und hinterließ, wie Tab. 986 *l. c.* zu ſehen: 1) Georg III, erſten Grafen von Oppersdorff, Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Glogau, deſſen Nachkommen in Schleſien noch floriren. ſ. *Sinap. P. I Schleſ. Curioſit. p. 91 ſeq.* 2) Wenceslaum, Grafen und Landes-Hauptmannen in Troppau und Jägerndorff, der einen Sohn gleiches Nahmens gezeuget, und 3) Fridericum, Grafen, und Landes-Hauptmannen in Troppau, der ſich in Mähren anſeßig gemacht, und ein Vater worden Friderici II, der Anno 1699 als Kayſerl. geheimder Rath, und Ober-Land-Cämmerer in Mähren verſtorben, nach ſich laſſend a) George Friedrich, der An. 1703 Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Jauer und Schweidnitz, und endlich Kayſerl. geheimder Rath worden, und b) Frantz Joſephen, Landes-Hauptmann in Mähren, der Anno 1714 verſtorben. Ubrigens findet man auch folgende, ohne Nachricht, zu welcher Branche ſie gehören, aufgezeichnet: a) Joſeph Euſebium, der Anno 1727 als Kayſerlicher Ober-Stallmeiſter verſtorben, b) Guſtav Hannibaln, Kayſerlichen Cammer-Herrn, der Anno 1734 Kayſerl. wircklicher geheimder Rath worden, c) Johann Bernhardten, Grafen und Herrn zu Eich- und Friedenſtein, Kayſerl. Rath und Kreis-Hauptmann im Fürſtenthum Ratibor, der Anno 1726, alt 73 Jahr, mit Tode abgegangen, und d) Johann Rudolphen, Grafen, Kayſerl. Major und Commandant zu Otranto im Neapolitaniſchen, er wird auch Kayſerlicher Cämmerer und Ober-Stabelmeiſter genennet. Er ſcheinet zu der Schleſiſchen Linie zu gehören. Er nennte ſich Herr auf Eich- und Friedenſtein Anno 1731. *Spen. Hiſt. Inſign. p. 503 Balbinus in Tab. Stemmat. Bucelini Stemmat. P. III p. 155. Sinapius in P. II p. 165-175.*

Oppershauſen,

Von dieſer adelichen Familie im Braunſchweigiſchen findet man zuerſt Siegfrieden aufgezeichnet. Derſelbe bewohnte das Stamm-Haus Oppershauſen, nebſt Rohre und Wolffleben, noch zu Ausgang des XVI Seculi, als Fürſtl. Braunſchweigiſcher Land-Rath und Hauptmann zu Luchau; er war ein Vater Wilhelms, auf Oppershauſen, Fürſtl. Braunſchweigiſchen Land- und Schatz-Raths, der noch An. 1654 floriret hat. *MSCpt. Geneal.*

Orlyk von Laziſca,

Von dieſer alten und vornehmen freyherrlichen Familie in Schleſien, meldet *Sinapius P. II* Schleſ. *Curioſit. p 392*, daß ſie aus Pohlen und zwar vom Hauſe Novina, welches, wie *Okolski T. 2 Orb. Pol.* meldet, ſchon Anno 1121 im Flor geweſen, herſtamme, in Böhmen, im Pragenſer Kreiſe, ein altes Schloß Orlick, das Stamm-Haus **Laziſca** aber im Oppeliſchen Fürſtenthum liege, und ſie heut zu Tage das Gut **Dirſchkowitz** im Jägerndorffiſchen beſitze. Die ordentliche Stamm-Reihe derſelben fänget Hübner Tab. 963 ſeiner Genealogien mit Stephano Orlick, Freyherrn von Laziska, an, der ums Jahr 1587 mit Ertz-Hertzog Maximiliano in Oeſterreich aus Pohlen nach Mähren gegangen, und daſelbſt 6 Söhne gezeuget, von welchen aber nur Johann Chriſtoph, der An. 1644 als Kayſerl. Rath verſtorben, das Geſchlecht allein beſtändig fortgeſetzet. Er ward unter andern ein Vater Staniſlai Hieronymi, der An. 1669 als Ertz-Hertzogl. Oeſterreichiſcher Rath mit Tode abgegangen, und 4 Söhne hinterlaſſen, welche waren a) Petrus Leopoldus, Herr auf Dirſchkowitz, der Anno 1721 zu Breslau, alt 72 Jahr, als Kayſerl. Cämmerer ohne männlichen Erben verſtorben, b) Carolus Julius, der Anno 1716 als Dom-Dechant zu Ollmütz Todes verblichen, c) Franciſcus Hieronymus, der Anno 1689 als Kayſerl. Obriſt-Lieutenant in Ungarn wider die Türcken ſich treflich hervorgethan, wie in **Ricauts Ottom. Pforte** *P. II* hin und wieder zu leſen; er iſt auch bey Widdin im beſagten Jahre geblieben, und d) Maximilianus Euſebius, der Anno 1716 mit Tode abgegangen. Carolus Franciſcus Alexander, Ober-Hof-Richter im Briegiſchen Fürſtenthum, der eintzige Sohn des vorgedachten Petri Leopoldi iſt gegenwärtig Anno 1740 der eintzige Stammhalter dieſes Geſchlechts, Anno 1695 gebohren, und Anno 1721 mit einer Freyin von Lilgenau vermählet.

In Pohlen liegt der Ritter-Sitz **Orlic** unweit Uladislau, und ſtarb von dieſer Pohlniſchen Linie Anno 1540 Staniſlaus Orlicki von Jaziſck, Ritter von Jeruſalem und Gouverneur in Reuſſen, der ſich in den Kriegen treflich hervor gethan; er hinterließ 2 Söhne, von welchen man aber nichts aufgezeichnet findet. Anno 1715 that ſich einer dieſes Geſchlechts als Coſacken-Feld-Herr hervor.

Orsbeck,

Dieſer anſehnlichen adelichen und letztens freyherrlichen Familie im Hertzogthum Jülich ordentliche Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Stephan von Orsbeck Anno 1277 an; deſſen Sohn gleiches Nahmens Anno 1341 in einem Turnier zu Cölln geblieben ſeyn ſoll, von deſſen Nachkommen floriirte Wilhelm, Herr zu Wensberg und Effern Anno 1557 als Cantzler des Hertzogthums Jülich, und Damian war zur ſelbigen Zeit Herr zu Kendenich und Vernich, und ein Groß-Vater Dieteri zu Vernich; von deſſen Enckeln iſt Johann Friedrich, Freyherr von Orsbeck Anno 1696 als Kayſerl. General-Feld-Marſchall ohne Kinder verſtorben. Damian Emmerich iſt Dom-Probſt zu Trier und zu Speyer, und Johann Hugo iſt Churfürſt und Ertz-Biſchoff zu Trier, Biſchoff zu Speyer, Adminiſtrator zu Prüm, Probſt zu Weiſſenburg, und Kayſerl. Cammer-Richter worden, und Anno 1711 als der letzte ſeines

Geſchlechts verſtorben. Vom Rheiniſchen Adel Tab. 251.

Ortenſtein, ſ. Traberz.

Oſſa,

Dieſes Nahmens floriret eine adeliche Familie im Elſaß, und beſitzet adeliche Häuſer zu Neuweiler und Hagenow; von deren Urſprung hat man nichts aufgezeichnet gefunden. Sie ſcheinet aber mit Rudolphen von Oſſa aus Meiſſen dahin gekommen zu ſeyn, welcher ſich als Kayſerl. Obriſter im 30jährigen Kriege durch ſeine Bravouren hervorgethan, davon beym Pufendorff und Chemnitz vom teutſchen Kriege hin und wieder zu leſen. In Meiſſen iſt in vorigen Seculis dieſe Familie in groſſem Anſehen geweſen. Deren Stamm-Haus Oſſa iſt im Amte Rochlitz gelegen, und hat ſelbiges noch An. 1560 Wolff von Oſſa beſeſſen, von welchem es an die von Kommerſtadt gelanget. Zur ſelbigen Zeit florirten auch George Heinrich, als Chur-Sächſiſcher Rittmeiſter, und Melchior von Oſſa, auf Frauenfels, (welchen Albinus unrecht zu dem ehemahligen alten adelichen Geſchlechte von Noſſen zehlet.) Derſelbe war J. U. D. und anfangs Profeſſor zu Leipzig, nachdem er vorhero in Kriegs-Dienſten geſtanden, an ſtatt der Waffen aber im 23 Jahre ſeines Alters wieder die Bücher ergriffen, und in der Rechts-Gelahrtheit es hoch gebracht hatte. Er wurde aber bald darauf von Hertzog Georgen an ſeinen Hof nach Dreßden beruffen, und als Rath in wichtigen Angelegenheiten gebraucht, davon in *Seckendorff. Hiſtoria Lutheraniſmi L. 3 §. 46, §. 73, it. 102* zu leſen. Nach deſſen Tode ward er Chur-Sächſ. Cantzler, und Anno 1543 in ſolcher Qvalität auf den Reichs-Tag zu Nürnberg abgeſchickt, muſte aber bald darauf, wegen wiewohl fälſchlicher Angebungen ſeiner Mißgönſtigen, ſolche Charge niederlegen. Beym Churfürſt Moritz erhielt er die Charge eines Raths und Ober-Hof-Richters zu Leipzig. Bey deſſen Nachfolger in der Chur, Auguſto, blieb er auch in hohen Beſtallungen, und ſchrieb auf deſſen Befehl einen Tractat, ſo den Titel führet: Bedencken wie ein Herr ſein Regiment GOtt zu Ehren, und des Landes Wohlfarth anſtellen ſoll, welcher An. 1717 in Halle, mit Anmerckungen D. Thomaſii, wieder aufgeleget worden. *Struvius in Bibliotheca Philoſophica p. 145* meldet, daß ſolcher Tractat durch Caſp. Piſtorium wäre ins Latein überſetzet, und zu Franckfurt Anno 1609 in Folio gedruckt worden, ſetzet auch, daß unſer von Oſſa einen Tractat im MSCpt. von Verbeſſerung des Zuſtandes Chur-Sachſens hinterlaſſen habe. Es deuchtet uns, daß beyde Tractate einerley ſeyn mögen. Er iſt ums Jahr 1563 im hohen Alter verſtorben. *Alb.* Meißniſche Land-Chronic.

Oſtein,

Dieſe adeliche, nunmehro freyherreliche und theils gräfliche Familie im Rheinlande hat ihr Stamm-Haus Oſtein im Ober-Elſaß zwiſchen der Lauch und Thur unweit Ruſſach gelegen. Sie iſt wohl zu unterſcheiden von den Marſchalln von Oſtheim in Francken, von welchen im Artikel Marſchall nachzuſehen. Deren Anſehn und Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Petrus von Oſtein zum gefürſteten Abt zu Mürbach Anno 1429 und Johann Heinrich zum Biſchoff und Fürſten zu Baſel Anno 1629 erwehlet worden, wie auf **Humbrachts Stamm-Tafel derſelben** *f. 259* vom Reichs-freyen Rheiniſchen Adel zu ſehen. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit des letztgedachten Biſchoffs Ober-Aelter-Vater Bernhardten von Oſtein angefangen. Johann Jacob, des mehrerwehnten Biſchoffs Bruders Sohn, ſtarb A. 1664 als Fürſtl. Baſeliſcher geheimder Rath, Land-Hofmeiſter zu Bruntrut, unter andern Söhnen

nen Johann Frantz Sebaſtian, erſten Freyherrn von Oſtein, Herrn zu Heinsbrunn hinterlaſſend, welcher Chur-Mayntziſcher geheimder Rath, Cammerherr, Ober-Amtmann zu Amorbach ꝛc. worden, Anno 1718 geſtorben, und ein Vater geweſen 7 Söhne, von welchen **Heinrich Carl**, Kayſerl. Cammerherr, Reichs-Hof-Rath, und ſeit Anno 1734 Ambaſſadeur am Rußiſchen Czaariſchen Hofe, nebſt ſeinen Brüdern in den Grafen-Stand erhoben, *Lotharius* (einige ſetzen *Johannes*) **Hugo Frantz** Capitular-Herr zu Eichſtädt, und des adelichen Ritter-Stiffts zu Würtzburg, wie auch Fürſtlicher Eichſtädtiſcher und Fuldaiſcher geheimder Rath, An. 1728 Geſandter am Kayſerl. Hofe, wegen der Lehns-Empfängniß des Stiffts Fulda, und **Friedrich Carl** (einige ſetzen Philipp Carl) Anno 1724 Dom-Probſt des Kayſerlichen weltlichen Stiffts zu Franckfurt am Mayn worden. Genealogiſches Handbuch.

Oſten (von der),

Eine der älteſten und anſehnlichſten adelichen Familien in Pommern, allwo ſie auf der Inſel Rügen unter die Schloß-Geſeſſene gezehlet wird. Sie hat ſich auch in Preuſſen (allwo ſie von den von Oſtau zu unterſcheiden iſt) Mecklenburg, Dänemarck, Pfaltz ꝛc. ausgebreitet. Schon zu Hertzogs Bogislai IV Zeiten ſind nach *Micrælii* Bericht Jer und Herrmann von der Oſten in Pommern in groſſem Anſehn geweſen. Als dieſes Geſchlecht An. 1303 von dem Fürſten in Rügen Witzlaw ſehr bedränget worden, hat ſie der Wendiſche Fürſt Nicolaus in Schutz genommen. Es ſcheinet, daß ſie ſich theils auch in dem benachbarten Pohlen, damals oder bald hernach, anſeßig gemacht; denn man findet beym *Dlugoſſ. L. X f. 23*, daß Ulricus de Oſten, ein Sohn Bodczke von Oſten, auf Ordzen (von welchem Schloſſe beym gedachten *Dlugoſſo* hin und wieder zu leſen) Anno 1375 dem Hertzoge Uladislao Albo von Gnievkow zu Hülffe gekommen, auch ihn in ſeinem Exilio etliche Jahr auf ſeine Koſten unterhalten habe. Nichtweniger iſt ſie zu der Zeit in das Hertzogthum Mecklenburg gezogen, wie in *Indice Nobil. Megapol. p. 40* gemeldet, und dabey geſagt wird, daß dieſes Geſchlecht wahrſcheinlich aus dem Ertz-Stiffte Bremen herzuleiten ſey, allwo es ſeinen erſten Ritter-Sitz an der Revier die Oſte gehabt, davon hernach die Benennung von der Oſten entſtanden; weil es nebſt 3 Waſſer-Flüſſen oder Bächen einen Schlüſſel im Wappen führet, vermuthet man, daß ſie vor Zeiten das Erb-Cämmerer-Amt von Bremen möge geführet haben; das iſt gewiß, daß die von der Oſten im 13 und 14 Seculis im beſagten Ertz-Stifft floriret, und Dienſt-Männer von der Kirche zu Bremen und Burgmänner zu Hornburg geweſen, wie davon **Mushard** in *Monument. Nobil. Bremenſ.* ein eignes Capitel anführet. Aus dieſem Ertz-Stifft ſoll dieſe Familie ſich in Hollſtein und in Pommern und von hier in Mecklenburg ausgebreitet haben. Schon Anno 1307 befand ſich Cosmus Bernd von der Oſten in dieſer letzteren Provintz, denn er in einem Inſtrum. de dato gemeldten Jahres vom Nicolao II Fürſten der Wenden, der Stadt Güſtrow über den Kauff der Güſtrower See gegeben, als Zeuge mit angeführet wird. Sie hat nachgehends die Güter Arendshagen und Koppelau hier beſeſſen. Zu Zeiten Königs Chriſtiani V in Dänemarck war Carl Heinrich von der Oſten aus der Mecklenburgiſchen Branche General-Major und Danebrogs-Ritter, welcher Anno 1678 die Feſtung Chriſtianſtadt bis auf die äuſſerſte Hungers-Noth 6 Monat gegen die Schweden defendiret, endlich aber übergeben müſſen, worauf er Commandant zu Cronenburg, letztens aber Commandant zu Dantzig worden. Er war ein Vater Chriſtian Günthers, auf Arendshagen, des Königl. Däniſchen

Printzens Georgii Ober-Caṁerherrns, welcher Anno 1677 im Oct. auf der Retour von Rügen nach Coppenhagen in einem hefftigen Sturm das Unglück hatte mit einem Thau über Bord geworffen zu werden, und zu ertrincken. Sein eintziger Sohn Chriſtian George, gebohren 1674 (der eintzige von der Mecklenburgiſchen Linie) Königl. Däniſcher Obriſter, trat als General-Lieutenant in Rußiſch-Czaariſche Dienſte, gieng aber endlich mit ſeiner Familie nach Breslau, trat zur Röm. Catholiſchen Kirche, ward darauf Chur-Pfältziſcher geheimder Rath, er befand ſich Anno 1719 als Abgeſandter am Chur-Hannöveriſchen Hofe. Mit ſeiner Gemahlin, des Däniſchen Admirals von Göddens Tochter, zeugete er einen Sohn, der im beſagten Jahre als Capitain in Kriegs-Dienſten geſtanden, und der Obriſt-Mundſchenck dieſes Nahmens am Chur-Pfältziſchen Hofe Anno 1736 ſeyn mag.

Derer von der Oſten in Pommern weiter zu gedencken, ſo findet man, daß Claus Anno 1462 anſtatt des erſchlagenen D. Rubenous Stelle zum Burgemeiſter zu Grypswalde gemacht worden, den die widrige Parthey bey damahligen Troublen in der Stadt in ſeinem Hauſe jämmerlich ermordet, und auf die Gerichts-Stätte geſchleppet; hernach wird Anno 1470 Heinrich unter die Cantzler daſelbſt, und Alexander gegen ſelbige Zeit unter die Dom-Dechante zu Camin gezehlet. Nachgehends hat ſich dieſes vornehme Geſchlecht in die Vor-Pommeriſche oder Rügiſche und in die Hinter-Pommeriſche Linien vertheilet. Von der erſteren war David Anno 1576 Hertzogl. Pommeriſcher Land-Rath, welche Charge auch ſein Sohn Friedrich bekleidet, der ein Vater geweſen a) George Friedrichs, Königl. Schwediſchen Rittmeiſters An. 1636, da er in einem Treffen geblieben, und b) George Wilhelms, auf Plato und Woldenburg, Königl. Schwediſchen Cammer-Herrens, Stathalters zu Dillingen im Burgau, wie auch Pfaltz-Neuburgiſchen Cammer-Herrns ums Jahr 1640. Es florirte aber noch An. 1722 von dieſer Branche ein Hertzogl. Hollſteinſcher Obriſter zu Penum unweit Stettin; er beſaß auch nicht wenige Güter auf Rügen, die aber meiſtens alieniret worden, und haben ſeine beyde Söhne nur die Lehn und Reluition erhalten. Von der Hinter-Pommeriſchen Linie ſind in dieſem Seculo vornemlich folgende 3 Brüder zu mercken: a) Peter, anfangs Königl. Däniſcher Hof-Marſchall und hernach An. 1699 Königl. Preußiſcher Land-Droſt von Minden. Ob Peter Chriſtoph von der Oſten, Königl. Preußiſcher geheimder Rath und Director der Regierung des Fürſtenthums Minden, der ums Jahr 1720 den Grund zu einer Regierungs-Bibliotheque daſelbſt geleget, und deſſen Sohn Wilhelm, der Anno 1720 Königl. Däniſcher Cammer-Juncker geweſen, zu deſſen Nachkommen gehören, kan man nicht ſagen. b) N. von der Oſten, Königl. Däniſcher General-Major und Commandant zu Drontheim, der Anno 1728 verſtorben, und c) Frantz Jacob, anfangs Königl. Däniſcher Ober-Küchenmeiſter, Danebrogs-Ritter, geheimder Staats- und Conferentz-Rath, wie auch Amtmann zu Ringſtädt und Sora, der An. 1739, alt 75 Jahr, verſtorben. So iſt auch zu dieſer Hinter-Pommeriſchen Linie gehörig Alexander Friedrich von der Oſten, Königl. Preußiſcher geheimder Staats-Rath, und Regierungs-Präſident zu Halberſtadt, der An. 1668 auf dem väterlichen Ritter-Sitze Stölitz in Hinter-Pommern gebohren war. In ſeiner Jugend hatte er unter der Militz eine Campagne in Ungarn, inſonderheit der Belagerung Belgrad An. 1688, und darauf einigen Feld-Zügen am Rhein beygewohnet, wobey er bis zur Majors-Charge geſtiegen, bey ſeiner Dimiſſion aber den Obriſt-Lieutenants-Character erhalten hatte, worauf er Hof- und Civil-Chargen angenommen, und endlich Hof-Marſchall Marckgraf Albrecht Friedrichs zu Brandenburg, Anno 1712 aber Vice-Präſident des Litthauiſchen Cammer-Collegii zu Tilſit in Preuſſen, Anno 1718 hingegen Königl. Preußiſcher wircklicher Staats-Rath worden. Jedoch begab er ſich nach einigen Jahren wieder auf ſeine Güter in Hinter-Pommern, bis er An. 1727 wiederum als geheimder Staats-Miniſter und Regierungs-Präſident zu Halberſtadt zurück beruffen worden; wie im Geneal. Archiv. *P. 28 p. 653* ſtehet, hat er von Anno 1733 dieſe letztere Charge mit vieler Unruhe verwaltet, und Jahres darauf einen von Lüderitz zum Adjunctum bekommen, der nach ſeinem Anno 1736 erfolgten Tode ihm ſuccediret. Aus zweyfacher Ehe, zuerſt mit einer von Maltzan und hernach mit einer von Barfus, hat er 7 Kinder beyderley Geſchlechts hinterlaſſen. Von den Söhnen iſt einer gleiches Nahmens Anno 1730 in Königl. Frantzöſiſche und Anno 1733 in Spaniſche Kriegs-Dienſte getreten; einer aber iſt Königl. Preußiſcher Regierungs-Rath zu Halberſtadt worden. Sonſten war auch ums Jahr 1722 Matthias Conrad von der Oſten als Königl. Preußiſcher wircklicher geheimder Rath, Cammerherr und Commiſſariats-Rath in Pommern, bekannt, ob er aber zu dieſer oder jener Branche gehöre, kan man nicht ſagen.

Ubrigens befindet ſich auch eine adeliche Familie von Oſten, genannt Sacken, in Liefland; man kan aber nicht melden, daß ſie von jener abgeſtammet.

Oſterhauſen,

Dieſe anſehnliche adeliche Familie floriret in Thüringen und in Meiſſen, deren Stamm-Reihe wird in *Gotha diplomatica* mit Melchiorn auf Gatterſtedt angefangen, der zu Ausgang des XV Seculi gelebet, und ein Aelter-Vater geweſen 1) **Hanſens**, Chur-Sächſ. Obriſtens zu Roß, deſſen Enckel Hans George auf Böhlen Anno 1674 als Fürſtl. Altenburgiſcher Ober-Steuer-Einnehmer verſtorben, und 6 Söhne hinterlaſſen, von welchen Ernſt Abraham auf Böhlen An. 1708 als Königl. Pohlniſcher Appellations-Rath mit Hinterlaſſung eines Sohns gleiches Nahmens, gebohren An. 1707, der An. 1735 als Chur-Sächſ. Hof- und Juſtitien-Rath verſtorben, mit Tode abgegangen, Chriſtian Friedrich aber auf Motterwitz, ebenfalls Königl. Pohln. Appellations-Rath, auch im gedachten Jahre mit Hinterlaſſung 2 Söhne das Zeitliche verlaſſen, und 2) **Hans Georgens**, auf Kreipiſch, Rudelsburg, Gleina und Gatterſtedt, Chur-Sächſ. Hauptmanns der Aemter Freyburg, Eckertsberge und Weiſſenfels, der folgende 2 Söhne hinterlaſſen, 1) **Hans Georgen**, auf Reinhards-Grimm, Ober- und Nieder-Lockwitz, Nickern ꝛc. welche Güter in Meiſſen, unweit Dreßden gelegen ſind, Chur-Sächſ. Ober-Hof-Marſchalln und Cammer-Rath, welcher mit ſeiner Gemahlin, einer von Carlowitz, unter andern einen Sohn gleiches Nahmens gezeuget, der Chur-Sächſ. Cammerherr und Amts-Hauptmannn der Aemter Dippolswalde, Altenburg und Grillenburg worden, deſſen Bruder Hans, Chur-Sächſ. Cammerherr, hat die Lockwitziſche Linie beſchloſſen, nachdem deſſen Sohn gleiches Nahmens dieſes Gut verkaufft, und ſeine Branche zu Wegefart bey Freyberg, ſo aber auch alsbald veräuſſert worden, als Hertzogl. Gothaiſcher Hauptmann fortgeſetzet gehabt, und 2) **George Sebaſtianen**, auf Kreinitzſch, Rudelsburg, Gleina und Gatterſtedt, Chur-Sächſ. Inſpectorem der Schul-Pforta, deſſen Sohn Johann Joachim, ein gelehrter Cavalier, beſagte väterliche Güter und Charge erhalten, An. 1661 verſtorben, und ſeine Linie mit einem Sohne George Albrechten fortgeſetzet, welcher Fürſtl. Sachſen-Gothaiſcher geheimder Rath worden.

Aus dieſer Familie war auch entſproſſen Chriſtian von Oſterhauſen, der

Groß Prior des Maltheſer-Ordens in Dacien worden, und Anno 1650 eine ausführliche Beſchreibung von dieſem Orden in 8 herausgegeben. Man findet von ihm gemeldet, daß er vorhero Chur-Sächſ. Hof-Marſchall, und einsmahls als Envoyé nach Brüſſel verſchickt geweſen. Knaut *Prodr. Miſn.*

Oſtheim, ſ. Marſchall.

Otterſtedt,

Dieſe adeliche Familie floriret ſchon ſeit etlichen hundert Jahren in der Marck Brandenburg, auf den Ritter-Gütern Dablewitz unweit Berlin gelegen, Beuſendorff, Pramſtorff ꝛc. ob das in Thüringen im Schwartzburgiſchen gelegene Gut Otterſtädt ihr alter Stamm-Sitz ſeyn möge, iſt uns nicht bekannt. In einer Stamm-Tafel derſelben wird Sigismund von Otterſtedt auf Dablewitz zuerſt benennet, der ein Vater worden, Ottens auf Dahlewitz, Schüns, Pramſtorff ꝛc. deſſen Sohn Balthaſar auf Dahlewitz und Rudo unweit Berlin gelegen, gezeuget Alexandern auf Dahlewitz, Beuſendorff, Junſtorff, Großhagen ꝛc. welcher Joachim auf vorbeſagten Ritter-Gütern hinterlaſſen, der Anno 1655, alt 49 Jahr, verſtorben, und 4 Söhne hinterlaſſen, a) Claus Ernſten, b) Johann Georgen, c) George Wilhelmen, und d) Otto Balthaſarn, von welchen man aber keine weitere Nachricht geben kan.

Otterwolff, ſ. Oderwolf,

Overbeck ſ. Hoverbeck p 3096

Oynhauſen, Oinhauſen, Oenhauſen,

Eine bekannte adeliche Familie in Weſtphalen und Nieder-Sachſen, ſo Anno 1725 den gräflichen Character theils erlanget hat. Aus den ältern Zeiten weiß man nur anzuführen Bernhard Simon und Rave Arend von Oynhauſen Gebrüdere, die zu Ausgang des XVI Seculi gelebet. Im 30 jährigen Kriege that ſich Melchior Herrmann als Hertzogl. Hollſteiniſcher Obriſter hervor. Friedrich wird An. 1700 unter die Domherren zu Paderborn gezehlet. Raban Chriſtoph, Graf von Oynhauſen, Königl. Groß-Britanniſcher Cammerherr und Ober-Jägermeiſter in Hannover, zeugete mit ſeiner Gemahlin Sophia Juliana, Schweſter des berühmten Venetianiſchen General-Feld-Marſchalls, Grafens von der Schulenburg, 1) *Ferdinandum*, Domherrn zu Magdeburg, welcher von ſeinem vorgedachten mütterlichen Oncle adoptiret, und darauf Graf von Schulenburg-Oynhauſen genennet worden; er ward darauf Kayſerl. Obriſter, und Anno 1735 General-Major, und 2) George Ludewig, der ſich in Chur-Sächſiſche Kriegs-Dienſte begeben. Ulrich Friedrich, Graf von Oynhauſen, Königlicher Groß-Britanniſcher und Chur-Braunſchweigiſcher Ober-Jägermeiſter von Bremen und Verden, vermählte ſich Anno 1738 mit Carolina de Lorraine. *MSCpt. Geneal. K.* Genealog. Handbuch.

Ow, ſ. Aw.

Owſtin, Augſtin,

Dieſe alte adeliche Familie in Pommern mag das Ritter-Gut Owſtin unweit Gützkow zum Stamm-Hauſe haben, ſo ſie auch noch im vorigen Seculo beſeſſen, gleichwie ſie auch in Vor-Pommern die Lehne Zieten, Ovilow, Mentzelin, Bünſau ꝛc. im Beſitz hat. *Micrælius* zehlet ſie unter die Schloßgeſeſſene im Wollgaſtiſchen, und führet zuerſt Heinrichen von Augſtin, als Hertzogs Wladislai in Pommern Rath, ums Jahr 1454 an. Haus und Heinrich ſind mit im Comitat Hertzogs Bogislai Anno 1496 ins gelobte Land geweſen. Chriſtoph war ums Jahr 1636 Land-Rath in der Wollgaſtiſchen Regierung.

Anno 1716 ſtarb ein obriſter Wachtmeiſter von Owſtin auf Qvilow, und ließ Söhne, ſein Bruder war damals Capitain. Vorhero aber Anno 1695 reſignirte Joachim Rüdiger von Owſtin, als Königl. Schwediſcher Vice-Präſident beym hohen Tribunal zu Wißmar, und trat als Ober-Präſident der Collegiorum in Hertzogl. Würtenbergiſche Dienſte. *MSCpt. Geneal. K.*

P.

Paar,

EIn vornehmes gräfliches Geſchlecht in den Oeſterreichiſchen Erb-Landen, ſo das Obriſt-Erb-Reichs-Hof- und General-Erb-Land-Poſtmeiſter-Amt beſitzet. Es iſt, nach Wurmprands Bericht, ſchon in den älteſten Zeiten in der Italieniſchen Landſchafft Bergamaſco, und im Hertzogthum Mayland, unter dem Nahmen *Bellidori de Caſnio* in Anſehn geweſen, nachdem es aber Kayſer Fridericus I um das Jahr 1170 in den Reichs-Freyherren Stand erhoben, und ſelbigem das Schloß und Herrſchafft Paar (vermuthlich in Oeſterreich gelegen,) als ein Reichs-Lehn geſchencket, hat es den alten Nahmen verlaſſen, und ſich von Paar genennet. *Bucelinus* fänget deren ordentliche Stamm-Reihe mit Marco Belidori de Caſnio, Herrn und Baron von Paar an, derſelbe wurde ein Vater Petri, Reichs-Freyherrn von Paar, Herrns von Caſnio, deſſen Enckel Zeninus (oder Scurrim bey dem *Bucelino* genannt,) hat um das Jahr 1450 gelebt, und ſich bey den Kayſern Friderico IV und Maximiliano I in der Mayländiſchen Unruhe, ſehr verdient gemacht, den Freyherrn-Stand confirmirt bekommen, und nebſt andern Petrum und Mandinum gezeuget. (1) *Petrus* wurde ein Aelter-Vater Julii, Freyherrns von Paar, Pfands-Innhabers der Herrſchafft Weickenſtein, Kayſers Ferdinandi II Raths, Cämmerers, und Steyriſchen Hof-Cammer-Präſidentens, deſſen männliche Poſterität iſt mit ſeines Sohnes Julii Ruperti, Grafen von Paar einzigen Tochter Maria Anna, Freyherrn Rudolphi von Talmberg, Gemahlin ausgeſtorben. (2) *Mundinus,* des Röm. Reichs Freyherr von Paar, zeugte mit Franciſca Boromæi de Caſtellis de Gundino Tochter, Martinum, welcher obriſter Poſtmeiſter, und von Camilla, Petri von Spino aus einem vornehmen Geſchlecht von Bergamo, ein Vater Petri Joſephi Mundini und Johannis Baptiſtæ wurde, denen der Kayſer Ferdinandus I An. 1559. alle Privilegia und Diplomata, ſo ſie von dem Kayſer Maximiliano I, und dem König Ludovico in Ungarn empfangen hatten, confirmirte, und ihr Wappen vermehrte, auch dem Freyherrn Petro von Paar dieſes beſondere Lob beylegte, daß er dem Kayſer Carolo V mit dem Poſtweſen groſſe Dienſte gethan, und keine Lebens-Gefahr darüber geſcheuet hätte, deswegen er mit Recht das Obriſt-Poſtmeiſter-Amt in den Niederlanden beſäſſe. Johannes Baptiſta wurde des Hertzogs Carls zu Oeſterreich obriſter Hof- und Inner-Oeſterreichiſcher Lande Erb-Land-Poſtmeiſter; welcher die Herrſchafft Hartberg in Steyermarck an ſich kauffte; er ſtarb An. 1592 und hinterließ folgende Söhne, 1) *Veſpaſianum*, Freyherrn auf Hartberg und Grottenſtein, Kayſerl. Obriſt-Wachtmeiſter über 500 Pferde, deſſen Nachkommen abgegangen. 2) *Johannem Fridericum*, Kayſerl. Rath, Cämmerer, Erb-Land-und obriſten Hof-Poſtmeiſter, Hauptmann zu St. Veit am Pflaum und Burggrafen zu Grätz, 3) *Rudolphum*, Grand-Priorn des Maltheſer-Ordens in Böhmen, von dem hernach unten, und 4) *Johannem Chriſtophorum*, welcher nach vielen geleiſteten anſehnlichen Hof-Dienſten, Kayſers Ferdinandi II Rath und Cämmerer worden, Anno 1622 das Obriſt-Reichs-Hof-Poſt-Amt von Johanne Jacobo Magno, der es dannahls beſeſſen, vor ſein Geld gekaufft, im folgenden 1623 Jahr Confirmation aller Privilegien, und An. 1624 die Belehnung mit dem Obriſt-Hof-Poſtmeiſter-Amt über die Poſten in dem Königreich Ungarn und Böhmen, und deſſen incorporirten Provintzien (auſſer Schleſien) wie auch in dem Ertz-Hertzogthum Oeſterreich erhalten, worauf Anno 1630 die Confirmation dieſes Lehns erfolget, mit Hinbeyfügung, daß allezeit der älteſte dieſes Nahmens und Stammes ſich Obriſt-Erb-Poſtmeiſter, die andern und jüngern aber nur Erb-Poſtmeiſtere nennen ſolten. Er hat auch An. 1629 das Inner-Oeſterreichiſche Poſt-Amt dazu bekommen. An. 1720 aber wurden die Einkünffte von dieſem Erb-Poſt-Amte am Kayſerl. Hofe und in den Oeſterreichiſchen Erb-Landen, gegen ein Æquivalent, ob wohl mit Beybehaltung des Titels, der Kayſerl. Cammer einverleibet. Uiber dieſes hat er den Reichsgräflichen Titel erhalten, deſſen er ſich aber nicht gebräucht. Von ſeinen mit Catharina, Andreæ Freyherrn von Herbersdorff Tochter, gezeugten Kindern hat ein Sohn das Geſchlecht unterhalten; dieſer war Carolus, des Heil. Röm. Reichs Graf von Paar, Freyherr von Krottenſtein und Hartberg, Kayſers Ferdinandi III und Leopoldi Cämmerer, wie auch Obriſt-Reichs-Hof- und dero Erb Königreichen und Landen General-Erb-Poſtmeiſter, welcher Franciſcam Polyxenam, Johannis Wilhelmi Herrn von Schwanberg und Johannæ Gräfin von Terczky Tochter, und eintzige Erbin des uralten und vornehmen Schwanbergiſchen Hauſes, heyrathete, die ihm ohne die Tochter 2 Söhne, Carol. Joſephum und Joſephum Ignatium gebohren.

Carolus Joſephus, des Heil. Röm. Reichs Graf von Paar, Freyherr auf Hartberg und Krottenſtein, Herr der Herrſchafft Fürſtenfeld, Kayſerl. wircklicher geheimder Rath und Cämmerer, Obriſter Reichs-Hof- und dero Erb-Königreiche und Lande General-Erb-Poſtmeiſter, Ritter des güldenen Vliesses, war gebohren den 20 May 1654, und nachdem er den Kayſern Leopoldo und Joſepho groſſe Dienſte geleiſtet hatte, gieng er dem Kayſer Carolo VI bey deſſen Ankunfft nach Italien entgegen, begleitete ihn zur Crönung nach Franckfurt am Mayn, und von dar nacher Wien, bekam davor den Ritter-Orden des güldenen Vliesses Anno 1712 und wohnte der groſſen Cavalcade dieſes Ordens an dem Andreä-Feſt ſelbigen Jahres zu Wien mit bey. Er ſtarb Anno 1725, alt 75 Jahr, und war von Anno 1711 bis An. 1722 General-Erb-Poſtmeiſter in Ungarn geweſen, da denn dieſe Charge wieder eingezogen worden. Mit ſeiner Gemahlin, Maria Renata, Adolphi Wratiſlai, Grafens von Sternberg, obriſten Burggrafens in Böhmen, und Annæ Luciæ, Gräfin von Slavata Tochter, beſaß er eine geſegnete Ehe, und war ſein älterer Sohn, Johannes Adamus, Kayſ. Cām̄erer, und ſeit Anno 1705 Reichs-Hof-Rath, ſeit An. 1729 aber geheimder Rath. Er ſtarb Anno 1737, und war mit Maria Joſepha Antonia, Johannis Wilhelmi Grafens von Oettingen in Spielberg Tochter, vermählet. Seine Tochter Thereſia iſt im Aug. Anno 1699 mit Johanne Joſepho, Grafen von Trautmannsdorff, Kayſerl. Cämmerer und Reichs-Hof-Rath vermählet. Der jüngere Sohn aber Johann Leopold, ſeit Anno 1716 Kayſerl. Cämmerer, und ein Vater Wenceſlai Joſephi, gebohren Anno 1719.

Joſephus Ignatius, der andere Sohn des obgedachten Johannis Chriſtophori, Graf von Paar, Kayſerl. wircklicher geheimder Rath und Cämmerer, war bey dem Kayſer Joſepho Obriſt-Küchelmeiſter,

meiſter, hernach Obriſt-Jägermeiſter, Anno 1709 geheimder Rath, und der Kayſerin Wilhelminæ Amaliæ Obriſt-Hofmeiſter, ein Herr der wegen ſeiner herrlichen Qvalitäten, inſonderheit wegen ſeiner vortreflichen und weitberühmten Geſchicklichkeiten in Reiten bekannt iſt, Anno 1731 ward er Ritter des güldenen Vlieſſes, und ſtarb Anno 1725, alt 75 Jahr. Seine Gemahlin, Mariana Franciſca, war Octaviani Ladislai, Grafens von Waldſtein Tochter. Von derſelben hat er einen Sohn Adolphum, (einige ſetzen Guidonem Joſephum) hinterlaſſen. Geneal. Handbuch.

Vorgedachter Rudolph, Freyherr von Paar, ein Sohn Johannis Baptiſtæ, ward Anno 1594 Maltheſer-Ritter. Er war in Ritter-Spielen ſehr geübt, und kam deswegen an des damahligen Ertz-Hertzogs, hernach Kayſers Ferdinandi Hof, welcher ihn zu ſeinem Cämmerer, und nachdem George Ruprecht, Freyherr von Herberſtein, Alters wegen auf ſeine Güter ſich begab, an ſeine Stelle zum obriſten Stallmeiſter gemacht, und ſehr groſſe Liebe zu ihm getragen hat, weil er aber dieſelbe misbrauchte, muſte er ſich vom Hofe entfernen, doch wurde er wiederum ausgeſöhnt, und ungefehr Anno 1620 mit der Obriſten Stelle in Carlſtadt und ſelbiger Grentzen verſehen. Er ward zwar An. 1626 zum Grand-Prior des Ordens St. Johannis Hieroſolymitani in Böhmen zu Strackonitz erwehlet, ſtarb aber zu Carlſtadt, ehe er dieſe Würde in Beſitz genommen. *Bucelini Stemmat. P. III p. 159 ſeq.* Lünigs Reichs-Archiv *P. I p. 450.* Wurmprands *Collect. Geneal. p. 236 ſeq.*

Pabinütz, ſiehe Woraczicski.

Pabſtein, ſiehe Papenſtein.

Pachta von Raihofen,

Eine vornehme freyherrliche Familie in Böhmen, welche Anno 1722 nebſt ihren Vettern der Linie Raihofen und Buckau vom Kayſer den Grafen-Stand erhalten. Von deren Anherrn findet man nichts aufgezeichnet. Nach Anfang dieſes Seculi florirten folgende dieſes anſehnlichen freyherrlichen Geſchlechts a) Frantz Wentzel Pachta, Herr auf Biſchitz und Tſcherſchelitz, b) Carl Daniel Pachta, Herr auf Zebus und Brotznow, c) Ernſt Joſeph Pachta, Herr auf Lieblitz und Boßin, d) Joachim Pachta, Herr auf Walten, Schnecken und Neudorff, e) Frantz Anton Pachta, der hernach auch den Gräflichen Character erhalten; er war noch Anno 1719 Kayſerl. Hof-Cammer-Rath und Unter-Silber-Cämmerer, dem Anno 1728 die Lehns-Herrſchafft Sabor in Schleſien zur freyen Erbſchafft gemachet worden, und f) Johann Anton Pachta, von Raihofen und Buckau, Herr auf Freyholtzmühl, Steckna, Schritentz ꝛc. Kayſerl. Rath, obriſter Landſchreiber in Mähren, wie auch Land-Rechts-Beyſitzer, der nur den Ritter-Stand noch Anno 1708 geführet, aber obgedachter maſſen auch den gräflichen Character erhalten. *MSCpt. Geneal.*

Pack,

Dieſe alte adeliche Familie in Meiſſen hat vor Zeiten die Herrſchafft Sorau in der Nieder-Lauſitz beſeſſen, wie denn Ulrich von Pack auf Pribus An. 1260 der Stadt Sorau ihr erſtes Privilegium ertheilet. Anno 1355 ſtarb Ulrich Herr von Pack ohne männliche Erben, und brachte ſeine Tochter durch Heyrath die Herrſchafft Sorau an Friedrichen Freyherrn von Biberſtein, wie in *Magni* Sorauiſcher Chronic *p. 5* zu leſen. Vorhero aber werden Ulrich und Johann von Pack in einem Donations-Briefe Marckgrafens Henrici illuſtris in Meiſſen, über 7 Hufen Landes dem Kloſter Luſewitz als Zeugen angeführet. ſ. *Hornii Henr. illuſtr. p. 296.* Anno 1426 war Dietrich von Pack

Commandant zu Außig, als die Huſſiten davor kamen. Johannes, Hertzogs Georgii zu Sachſen Rath und Amts-Hauptmann zu Grimme, legte unterſchiedliche Geſandſchafften ab. Zu gleicher Zeit lebte Otto von Pack, J. U. D. welcher bey eben dieſem Hertzoge die Stelle eines Raths und Cantzlers bekleidete, und Deutſchland beynahe in groſſes Unglück geſtürtzet hätte: Denn er gab An. 1527 dem Landgrafen in Heſſen ingeheim zu verſtehen, es habe Hertzog George mit dem König in Böhmen, Chur-Mayntz, Chur-Brandenburg, den Biſchöffen zu Saltzburg, Bamberg, Würtzburg ꝛc. zu Breslau ein Bündniß wider die Proteſtirende geſchloſſen; er zeigte auch eine Copie davon, mit Verſprechen, daß er künfftig das authentique Exemplar davon aufweiſen wolle. Als nachgehends der Landgraf nach Dreßden kam, brachte er demſelben aus der Hertzoglichen Cantzley, wie er vorgab, ein ander Exemplar dieſes Bündniſſes, welches auf einer Seite von dem Hertzoge beſiegelt, ſonſt aber zerriſſen, und in Pappier eingewickelt war, erbothe ſich zugleich, wo man ihn 4000 Gülden zahlte, dasjenige Exemplar, ſo von den ſämmtlichen Contrahenten unterſchrieben wäre, zu verſchaffen. Der Landgraf ließ ihm hierauf das verlangte Geld geben, und ſetzte ſich nebſt dem Churfürſten zu Sachſen in gute Verfaſſung, ſo daß ſie 6000 Mann zu Pferde und 20000 zu Fuſſe auf die Beine zu bringen feſt entſchloſſen waren. Sie giengen auch damit um, wie ſie den König in Pohlen und den Hertzog in Preuſſen auf ihre Seite ziehen möchten, und nahmen zu dem bevorſtehenden Kriege ſechs mahl hundert tauſend Thaler auf. Da aber Lutherus den Churfürſten zu Sachſen von allen feindlichen Unternehmungen abgerathen, und die Catholiſche Fürſten, welche das Bündniß ſolten gemacht haben, ihre Unſchuld darthaten, nachdem der Landgraf dem Hertzoge Georgen in einem harten Briefe ſein Vornehmen vorgehalten; ſo wurde dieſe Sache in Güte beygeleget, doch meldet *Sleidanus*, Mayntz, Bamberg und Würtzburg, hätten dem Landgrafen 100000 Gülden zahlen müſſen, ehe er ſeine Armee von ihren Grentzen wieder abgeführet: Unterdeſſen war Pack an des Landgrafen Hof gekommen, muſte aber, da er ſein Vorgeben nicht ſattſam erweiſen konte, ſich zu einem Arreſt beqvemen. Es drungen zwar der Kayſer, Hertzog George und andere Fürſten ſtarck darauf, daß man ihn aushändigen möchte, allein der Landgraf ließ ihn nur in Gegenwart der Abgeſandten examiniren, und da er nicht bey einer Rede blieb, des Landes verweiſen. Er begab ſich darauf nach den Niederlanden, Hertzog George aber brachte es endlich dahin, daß ihm zu Antwerpen An. 1536 der Kopf abgeſchlagen ward. Der oberwehnte *Sleidanus Libr. 6* meldet, daß viele dazumahl vorgegeben, es ſey dergleichen Bündniß unter Händen geweſen, aber nicht zu Stande gekommen. Es iſt auch von dieſer Affaire in Seckendorffs *Hiſt. Luth. L. I, II, III* vieles zu leſen. Ob übrigens dieſe Familie annoch florire, zweifelt man; daß aber die Meißniſche adeliche von Poig in Meiſſen, ſo annoch im Flor, ſ. Poig, mit derſelben einerley Stammes ſey, hat keinen Grund.

In Pohlen iſt auch eine adeliche Familie Pack von langen Zeiten an in groſſem Anſehn und Flor, und ſoll von derſelben anderweit ausführlich geſaget werden.

Packiſch (von Feſtenberg genannt,)

Eine anſehnliche adeliche Familie in Schleſien, allwo ſie in die Häuſer Kreibe und Leuſersdorff, beyde im Liegnitziſchen gelegen, ſich vertheilet. Sie hat ſich vor Alters von Feſtenberg genennet. Ob das Städtlein Feſtenberg im Oelsniſchen ihr Stammhaus ſey, läſſet man zur weiterer Unterſuchung.

Es ſind aber dieſe von Feſtenberg von denen von Veſtenberg ehemals in Francken, im Wappen gäntzlich unterſchieden, wie beym *Sinapio P. I p. 687* zu ſehen. Dieſe von Veſtenberg in Francken, findet man unter den Thurniers-Genoſſen in den älteſten Zeiten mit gezehlet. Von denen in Schleſien führet *Sinapius l. c.* ſchon aus dem 14ten Seculo unterſchiedene an. In folgenden Zeiten hat George von Feſtenberg, Packiſch genannt, An. 1503 floriret, und Crato war Anno 1530 mit Printz Georgen zu Münſterberg auf dem Reichstage zu Augſpurg. George von Feſtenberg Packiſch genannt, auf Kreibe, ward ein Vater Heinrichs auf Kreibe, anfangs Chur-Sächſiſchen und hernach Kayſerlichen Capitains: er ſtarb Anno 1681 als der Fürſtenthümer Schweidnitz und Liegnitz Landes-Hauptmann. Heinrich von Feſtenberg, Packiſch genannt, auf Kreibe, Wolffshayn ꝛc. ein Bruder des vorgedachten Georgens, ward ein Vater Hans Sigismunds auf Friedersdorff, in der Lauſitz, Ludewigsdorf ꝛc. ſtarb Anno 1672 ohne männliche Erben. Doch ſetzet zu unſern Zeiten Hans Sigismund von Feſtenberg, Packiſch genannt, dieſe Linie zu Kreibe fort, zu welcher auch gehöret hat der Anno 1644 verſtorbene Heinrich von Packiſch auf Schellendorff, Seyfersdorff, Hertzogl. Liegnitz-Briegiſcher Rath und des Fürſtenthums Liegnitz Landes-Aelteſter und Landes-Beſtallter. Die Branche zu Leuſersdorff florirte ſchon Anno 1595 und unterhielt ſolche noch Anno 1730 Heinrich Sigismund, des Fürſtenthums Liegnitz Landes-Deputirter und Land-Hof-Richter. Uibrigens beſitzet dieſe Familie auch in den Fürſtenthümern Schweidnitz, Oels ꝛc. unterſchiedene Güter, wie beym *Sinapio P. II p. 855* zu ſehen.

Paczenski von Tenczin,

Dieſe vornehme adeliche und theils freyherrliche Familie in Schleſien ſtammet aus Polen her, und iſt mit den Grafen von Tenczin, von welchen hernach an ſeinem Orte ſoll geſaget werden, einerley Urſprungs. Als ſie vor Alters aus Polen in Schleſien ſich niedergelaſſen, hat ſie in dem Oppeliſchen Fürſtenthum auf dem Rittergute Groß-Paczin, (ſo heut zu Tage an die Grafen Colonna von Toſt gelanget,) ihren Sitz genommen, wie *Sinapius* erzehlet, und hinzu ſetzet, daß ſie ſich darauf Paczensky von Groß-Paczin genennet; im vorigen Seculo aber hat ſie an ſtat des itztgedachten Beynahmens von ihrem ehemahligen Stammhauſe den Nahmen Tenczin angenommen, weswegen ſie ſich auch auf Kayſers Leopoldi hohes Reſcript an den damahligen Landes-Hauptmann Baron Poſadovski, vom Fürſtenthum Brieg, mit einer Deduction legitimiren müſſen, wie Leonh. Daniel Hermann in ſeiner *Praxi Heraldico-Myſtica* bey Beſchreibung dieſer anſehnlichen Familie p. 22 erzehlet. Zuerſt weiß man Adam Paczensky von Groß-Paczin anzuführen, welcher Anno 1609 der Fürſtenthümer Ratibor und Oppeln Land-Rechts-Beyſitzer geweſen. Johann Auguſtin Paczenski von Tenczin, Landes-Hauptmann, ward ein Groß-Vater Nicols, Land-Richters des Beuthniſchen Kreiſes, der ſeinen Stamm gegen Ausgang des vorigen Seculi fortgeſetzet, zu welcher Zeit Abſolon Wentzel von Tenczin Paczensky auf Halbendorff und Bucknim, Domherr zu Ollmütz und Probſt zu S. Johannis in Breßlau verſtorben. Nicht weniger waren nach Anfang des vorigen Seculi bekannt Adam Samſon auf Lagiewnick als Landes-Rechts-Beyſitzer der Standes-Herrſchafft Beuthen; Caſpar Adolph Bernhard, Canonicus zu Breßlau, deſſen Bruder ſeinen Stamm mit 6 Söhnen fortgepflantzet. Uibrigens erhielten Anno 1692 folgende 3 dieſes vornehmen Geſchlechts vom Kayſer Leopoldo ihren ehemahligen gräflichen Character erneuert: 1) Albertus Leopoldus Paczenski von Groß-Paczin, der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor Landes-Cantzler, 2) Adam Wenzel, damals Land-Rechts-Aſſeſſor der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor und Landes-Beſtallter des Fürſtenthums Teſchen, nachgehends Kayſerlicher geheimder Rath, Cämmerer, Landes-Hauptmann des letztgedachten Fürſtenthums, der wegen ſeiner groſſen Gelehrſamkeit und Staats-Erfahrenheit l. c. ſehr gerühmet wird. Er hat noch ums Jahr 1730 in die 80 Jahr alt floriret, und 3) deſſen Bruder George Friedrich, der Anno 1721 als Landes-Aelteſter der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor mit Tode abgegangen, und in ſeiner Jugend Kayſerlicher Hauptmann im Kriege geweſen. Alle 3, ſo theils Nachkommen hinterlaſſen, nennten ſich darauf bloß Grafen von Tenczin, manchmal mit dem Zuſatze: und Groß-Paczin, ſiehe hernach unten den Artickel Tenczin. Schleſiſche *Curioſ. P. I, II.*

Pahlen, (von der)

Eine alte anſehnliche adeliche Familie im Hertzogthum Bremen, welche von den Pahlen im Kedinger Lande, die nach Mushards Bericht Anno 1571 den Adel-Brief erhalten haben, wohl zu unterſcheiden iſt. Sie hat vor Zeiten in Weſtphalen gewohnet, von dar aber mit dem Schwerdtträger-Orden ſich in Liefland begeben, und daſelbſt unweit Riga das Schloß zur Pahlen gebauet, welches heut zu Tage Dückel heiſſet, und Anno 1491, da es Jürge von der Pahlen, Detlevs Sohn, inne gehabt, von den kriegenden Partheyen abgebrannt worden. Der erſte, ſo ſich von dar in das Bremiſche niedergelaſſen, iſt geweſen Heinrich, Schwediſcher Obriſt-Wachtmeiſter, von deſſen zwey Söhnen hat ſich Jacob Heinrich, Schwediſcher Hauptmann und Erbherr zu Wellen, Anno 1706 mit einer von der Lith, Detlev Reinhold aber mit einer von Wackerbarth vermählet. Ob Friedrich Adolph von Pahlen, der An. 1709 in der Schlacht bey Pultowa, als Schwediſcher Obriſt-Lieutenant, von den Ruſſen gefangen worden, zu dieſen Bremiſchen, oder zu den Pomeriſchen von Pahlen gehöre, kan man nicht ſagen. Mushard *Theatr. Brem.* Liefl. Chron. *Ruſſovii.*

Pahlen in Pommern,

Dieſes anſehnliche und alte adeliche Geſchlecht iſt von dem vorhergehenden ebenfalls unterſchieden. Es hat, wie *Micrælius* meldet, vor nunmehro 400 Jahren den Nahmen Clebow von ihrem Ritterſitze und Stammgute geführet, nachdem aber einer dieſes Geſchlechts in Polen, (ſo die Pommern Pahlen heiſſen) 15 Jahr im Kriege gedienet, iſt er bey ſeiner Rückkunfft insgemein der Pahle genennet worden, welchen Nahmen er behalten und auf ſeine Nachkommen gebracht, von welchen unterſchiedene tapffere Kriegs-Leute geweſen, auch ihrer 4 als Ritter des Johanniter-Ordens ihre Tapfferkeit wider den Erb-Feind ſehen laſſen. Henning iſt ums Jahr 1480 bey ſeinem Hertzoge in Anſehen geſtanden. Franciſcus wurde Anno 1652 Vice-Dom zu Camin und war zugleich Hauptmann zu Colbatz. Pommerl. Lib. 6.

Pain, ſ. Pein.

Palbitzki,

Eine alte adeliche und freyherrliche Familie in Pommern, von welcher man nur folgende 2 anzuführen weiß, als 1) Jürgen Palbitzki, der ums Jahr 1601 Hertzoglicher Land-Rath und zuvor Burgemeiſter zu Stolpe geweſen, und 2) Matthias, der Königin Chriſtinæ in Schweden Miniſter An. 1649 und Geſandter in Spanien, Franckreich, Venedig ꝛc. deſſen Pufendorff in Schwediſch Teutſchen Kriegs-Geſchichten hin und wieder erwehnet. Er hat zuerſt den freyherrlichen Character erhalten. *Micræl.* Pommerl. *L.6.*

Pallant, ſ. Pollant.

Panckert,

Eine alte adeliche Familie in Pommern, und inſonderheit in Rügen, allwo ſie die Rittergüter Silenz, Mattchow ꝛc. von alten Zeiten an beſeſſen, das letztere aber Anno 1704 an die von Lancken verkaufft, worauf ſie auch bald abgeſtorben. Wir finden nur von derſelben Chriſtophen von Pancker auf Morgau ums Jahr 1590 als Hertzoglichen Pommeriſchen geheimden Rath und Hauptmann zu Frantzburg, aufgezeichnet. *MSt. Geneal. K.* item Wackenrod Alt und Neu-Rügen p. 290.

Panizolli,

Dieſe freyherrliche Familie beſitzet ſeit Anno 1631 das Erb-Falckenmeiſter-Amt im Hertzogthum Crain, zu welchem Achatius, Freyherr Panizolli, gelanget. Vorher Anno 1614 war Achatius Landes-Vice-Dom im beſagten Hertzogthum. Valvaſors Ehre des Hertzogth. Crain.

Pannwitz,

Dieſe adeliche Familie hat von uralten Zeiten an in der Lauſitz, Schleſien und in der Graffſchafft Glatz floriret. In der Ober-Lauſitz beſitzet ſie heut zu Tage nur das Gut Nieder-Gerlachsheim; in der Nieder-Lauſitz aber und inſonderheit im Cottbuſiſchen Kreiſe hat ſie unterſchiedene Güter inne, gleichwie ſie ſich auch von dar in die benachbarte Stadt Marck Brandenburg ausgebreitet hat. Ihr Stammhaus Pannwitz lieget im Budißiniſchen Diſtrict und gehöret heut zu Tage denen von Seidewitz. Schon im 14 Seculo hat nach Groſſers Bericht dieſe Familie den von Bautzen 2 Meilweges gelegenen Flecken Königswarte beſeſſen. Und als Marckgraf Otto Pius zu Brandenburg, der ums Jahr 1259 floriret, das Franciſcaner-Kloſter zu Bautzen geſtifftet, hat einer von Pannwitz ſeinen Garten dazu gegeben, wie erwehnter Groſſer P. II p. 12 anführet. Ums Jahr 1341 hat dieſes Geſchlecht den Burggräflichen Titel von Glatz geführet, und wird inſonderheit Wolffram von Pannwitz zu Zeiten Königs Johannis in Böhmen alſo benennet. Nicol wurde An. 1475 Amts-Hauptmann zu Bautzen, welche Charge auch Hans Anno 1494 zu Görlitz, und ein andrer dieſes Nahmens An. 1498 zu Bautzen erhalten. In dieſem Jahre wird auch Ernſt von Pannwitz obriſter Land-Schreiber, und Johannes Landes-Hauptmann der Graffſchafft Glatz genennet, welche letztere Würde auch ein anderer dieſes Nahmens ums Jahr 1588 beſeſſen. Johann Friedrich, Chur-Brandenburgiſcher Ober-Hof-Jägermeiſter, florirte Anno 1700. Friedrich Willhelm war Anno 1712 Domherr zu Halberſtadt, und Rudolph Anno 1720 Königl. Preuß. General-Lieutenant und Gouverneur zu Peitz, Anton von Pannwitz aber General-Lieutenant von der Infanterie, ward Anno 1739 Commandant der Gens d'Armes. George Chriſtian lebte Anno 1739 als Domherr zu Halberſtadt.

In Schleſien theilet *Lucæ* in der Schleſiſchen Chron. dieſe Familie in die Häuſer Mechwitz im Briegiſchen und Leipe im Oelsniſchen Fürſtenthum, und führet folgende von derſelben an. Caſparn auf Mechwitz, der An. 1588 des Briegiſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter geweſen; Fabian Sebaſtian zur Oelſe, der Fürſten und Stände in Schleſien Obriſt-Lieutenant 1621; Heinrichen zu Lomnitz, der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer Land-Commiſſarium Anno 1632; George Sigismunden auf Leipe, der Anno 1665 floriret. *Sinapius P. I, II* theilet dieſe Schleſiſche Branche in die Linien Albersdorff, Rengersdorff, Lomnitz, alle 3 in der Grafſchafft Glatz gelegen, Peterwitz im Jauriſchen, Gebersdorff im Schweidnitziſchen u. ſ. w. und führet aus den älteſten und neuern Zeiten viele wohlverdiente Cavalliers an, unter andern Hanſen von Pannwitz, Landes-Hauptmann der Grafſchafft Glatz, der Anno 1588 verſtorben und vier Söhne hinterlaſſen, deren Aſt aber mit dem zu unſern Zeiten verſtorbenen Kayſerlichen Obriſten und Commandanten zu Arad und Zathmar in Ungarn, gäntzlich abgegangen.

Panſchmann,

Eine adeliche Familie in Meiſſen, welche aus Ober-Oeſterreich oder dem Lande ob der Ens, nach Knauts Bericht, A. 1470 dahin gekommen, und ſich anfangs in Leipzig niedergelaſſen, bis ſie das Ritterguth Ramsdorff in ſelbiger Gegend an ſich gebracht, ſo mit dem berühmten JCto Hieronymo Panſchmann, (ſ. *Lexicon* der Gelehrten) geſchehen, der auch der eigentliche Anherr dieſer Familie iſt. Derſelbe iſt 13 Jahr Aſſeſſor des Kayſerlichen Cammergerichts zu Speyer geweſen, und letztens Chur-Sächſiſcher geheimder Rath worden, er iſt Anno 1595 im 55 Jahre ſeines Alters verſtorben. Sein Opus Quæſt. Jurid. iſt nach ſeinem Tode An. 1609 in 2 Theilen zum Druck befördert worden. Seine Nachkommen floriren noch heut zu Tage im Sächſiſchen Chur-Kreiſe auf Oſterrode bey Hertzberg und auf denen im Amte Schlieben gelegenen Gütern Jagdſaal, Ober-Steinbach ꝛc. Anno 1684 gerieth ein Capitain von Panſchmann auf dem Wege von Hertzberg nach ſeinem Gute Oſterrode mit E. Heinrichen von Sommerfeld, Königl. Däniſchen Obriſten, in Uneinigkeit und zu einem Duell, ſchoſſen ſich beyde auf der Stelle todt. *Prodr. Miſn.* Buchholtz *Index p. 807.*

Papenheim,

Eine alte adeliche Familie in Unter-Heſſen am Diemel-Strom, woſelbſt ihr alter Stammſitz Liebenau iſt. Sie iſt wohl zu unterſcheiden von den Reichs-Erbmarſchalln und Grafen von Pappenheim, die ſich ſonſten in die Röm. Catholiſche und in die Evangeliſche Linien vertheilet, heut zu Tage aber die letztere allein blühet, und von welchen M. Joh. Alex. Döderlin, berühmter Rector zu Weiſſenburg im Nordgau Anno 1737 eine vollſtändige Hiſtorie in 3 Theilen bis auf gegenwärtige Zeit zu Schwobach drucken laſſen, und wohl zu leſen iſt. Von unſern von Papenheim weiß man in Ermangelung der Geſchlechts-Nachrichten nur anzuführen Chriſtophen, der A. 1621 unter die Glieder der fruchtbringenden Geſellſchaft mit gezehlet wird, ingleichen daß ſchon vor Alters ſich eine Branche aus dem Hauſe Liebenau in Dännemarck anſeßig gemacht, und zwar mit Burckhardten, einem Sohn Jürgens von Papenheim zu Liebenau, der ſich vor ohngefehr 100 Jahren in Dänemarck mit Brigitta von Falſter aus dem Hauſe Körſelitz verehliget, das Ritterguth Säbygaard an ſich gebracht, und ſeinen Stamm mit einem Sohne und einer Tochter fortgeſetzet: Ob aber derſelbe allda noch florire, kan man nicht ſagen. *MSt. Geneal. K.*

Papenſtein, Pabſtein,

Von dieſer anſehnlichen adelichen Familie in der Neu-Marck Brandenburg, weiß man weiter nichts zu melden, als daß ſie von alter Ankunfft ſey, und ſchöne Güter und Schlöſſer als Blumberg, Bernſtein, den Flecken Tancke u. a. m. daſelbſt beſitze. *MSt. Geneal. K.*

Par,

Par, ſ. Paar, it. Niederer.

Paradies, Paradis, insgemein Paradiſer,

Dieſer alten freyherrlichen Familie in Kärndten wird das Erb-Jägermeiſter-Amt daſelbſt beygeleget. Sie hat ſich auch im Hertzogthum Crain ausgebreitet, wie in Valvaſors Beſchreibung deſſelben zu ſehen. George war ums Jahr 1554 Vizdom in Kärndten. Ein anderer dieſes Nahmens, Kayſerlicher Obriſter, ward Anno 1601 zu Wien enthauptet, weil er als Commandant die Feſtung Caniſcha den Türcken übergeben, ſiehe deſſen Leben in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lex.* Frantz, Kayſerlicher Obriſter und Commandant zu Eger, that ſich im 30 jährigen Kriege durch ſeine Tapfferkeit hervor. Chriſtoph, Freyherr Paradiſer, Ertz-Hertzogs Ferdinandi in der Steyermarck Obriſter über die Hof- und Stadt-Garde zu Grätz, der Anno 1602 von der Evangeliſchen zur Römiſchen Kirche getreten, und ſeine vorige Glaubens-Genoſſen aufs hefftigſte verfolget, wird von einigen als deſſen Sohn geſetzet. Marx Engelbrecht, Freyherr und Erb-Land-Jägermeiſter in Kärndten, hat Anno 1678 das Jus univerſum Decretal. Codicis, Digeſtorum &c. in fol. zu Prage heraus gegeben. Graf Ernſt Paradeiſer, Obriſter über die Croaten, ſtreifete An. 1685 ſehr weit in Bosnien, und eroberte die groſſe Stadt Buſirin und viele andere Oerter. Um dieſe Zeit ohngefehr hat Maria, Freyin von Paradies, Andream de Laſſaga, Königs Philippi IV in Spanien Rath in der Ober-Regierung des Königreichs Navarra geheyrathet, und wird ſie vor die letzte ihres Stammes angegeben, wiewohl es nur von ihrer Linie zu verſtehen seyn mag; dahero ihr Gemahl den Nahmen und das Wappen der Freyherren von Paradis angenommen. Derſelbe wurde ein Vater Bartholomæi, Kayſerlichen Raths und Cammerherrns, welcher ſich in Böhmen niedergelaſſen und die Herrſchafft Camenitz an ſich gebracht, auch nachgehends den gräflichen Character erhalten. Seine zwey Söhne Martinus Antonius und Franciſcus Bernhardus de Laſſaga, Grafen von Paradies, florirten noch Anno 1708; jener als Cammergerichts-Rath zu Prage, und dieſer als Hauptmann des Bechiner Kreiſes.

Die Familie de Laſſaga führet *Balbinus* von Petro de Laſſaga, Rittern, her, welcher ſich ums Jahr 1280 im Königreich Navarra durch ſeine Tapfferkeit hervor gethan. Von deſſen Nachkommen ſoll Johannes An. 1484 das Unglück gehabt haben, daß er nebſt ſeinem Könige Johann Albret, bey dem er Obriſter war, aus Navarra vertrieben wurde, worauf er ſich in die Frantzöſiſche Provintz Bearn begeben. Sein Enckel, Alphonſus de Laſſaga, Herr von Manilia, hat die im gedachten Königreich gelegene väterliche Güter vom Könige Antonio wieder bekommen, und iſt An. 1572 an deſſen Seite in der Belagerung Rumois geblieben. Von demſelben ſtammet obgedachter Andreas de Laſſaga ab, welcher ſich mit Maria, Freyin von Paradies, vermählet, und deren Geſchlechts-Nahmen angenommen. *Tab. Stemmat. P. I.*

Es iſt auch heut zu Tage die Familie von Paradis in Polen bekannt. Anno 1705 ließ ſich Petrus Jacob von Paradis Broniſch, Staroſt von Pesdre, als Marſchall der confœderirten Woywodſchafften Poſen und Kaliſch gebrauchen.

Parchiwitz,

Ehemahlige Freyherren in Schleſien, deren Stammſitz das Städtlein Schildberg im Wartenbergiſchen geweſen, ſo vor Alters denen von Tſchammer gehöret hat. Chriſtoph, Freyherr von Parchiwitz und Schildberg, der noch Anno 1586 gelebet, iſt der letzte dieſes Geſchlechts geweſen, im ſelbigen Jahre verſahe er bey Funeration Hertzogs Georgii II zu Brieg, die Stelle eines Marſchalls. *Sinapius P. I, II.*

Parckentin, ſ. Barckentin.

Pardubitz,

Eine ehemahlige uralte adeliche und freyherrliche Familie in Böhmen, allwo deren Stammhaus Pardubitz ein ſchönes und feſtes Schloß im Chrudimer Kreiſe gelegen iſt. Es iſt daraus Erneſtus von Pardubitz, anfangs Biſchoff und hernach erſter Ertz-Biſchoff zu Prage, entſproſſen, der Anno 1364 zu Glatz verſtorben, nachdem er 21 Jahr regieret hatte. In folgenden Zeiten hat dieſes Geſchlecht den freyherrlichen Character geführet, bis es im XVI Seculo abgeſtorben. *Balbinus.*

Parsberg,

Eine alte adeliche und nunmehro freyherrliche Familie in Bayern, deren Stamm-Schloß Parsberg an der Laber, auf dem Nordgau gelegen. Sie hat ſich auch ſchon vor Alters in Dännemarck ausgebreitet, und ſoll davon anderweit ausführlich geſaget werden. Sie iſt zu unterſcheiden von dem nunmehro gräflichen Geſchlechte von Payrsberg und Poymund, von welchem hernach ſoll geſaget werden. Nach *Bucelini* und *Hundii* Bericht haben aus dieſer Familie Moritz Anno 938 zu Magdeburg, Wiſibald Anno 942 zu Rotenburg, Gundolph Anno 1165 zu Zürch, und Sibotho Anno 1197 zu Nürnberg den Thurnieren beygewohnet. Friedrich iſt Anno 1246 Biſchoff zu Aichſtädt, und ein anderer dieſes Nahmens Licentiatus in den geiſtlichen Rechten, und Anno 1437 Biſchoff zu Regenſpurg worden. Haug iſt der Stadt Nürnberg Obriſter geweſen im Kriege mit Marckgraf Albrechten zu Brandenburg. Johann George hat ums Jahr 1676 gelebet, und ſeinen Stamm fortgeſetzet. Wie denn Ernſt Carl Joſeph Graf von Payrsberg, An. 1739 Dom-Dechant zu Paſſau geweſen. *Bucel. Stemmat. P. IV. Hundii. Bayer.* Stammb.

Parſow, Paſſow,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſte und anſehnlichſte in Pommern, woſelbſt ſie im Fürſtenthum Camin ihre Güter hat. Sie hat auch ſchon ſeit etlichen 100 Jahren im Mecklenburgiſchen floriret, und im Amte Lüps ehemals das Ritter-Guth Paſſow, dahero ſie auch von Paſſow offt genennet wird, und im Amte Güſtrow Zehne beſeſſen. Vorgedachter *Micrælius* weiß zuerſt Teſſen von Parſow anzuführen, welcher um die Mitte des XVI Seculi als Fürſtlicher Pommeriſcher Land-Rath floriret, und ein Vater geweſen Teſſens II und Nicolai. Jener, nachdem er durch weite Reiſen 7 bis 8 Sprachen kundig worden, auch ſich im Kriege wohl verſucht hatte, iſt Fürſtl. Mecklenburgiſcher General und geheimder Rath worden, hatte aber Anno 1614 das Unglück, von einem von Roſen, der ihn ausgefordert, in einem Duell erſtochen zu werden. Er wurde von ſeinem Hertzoge zu Güſtrow (bey welchem er ungemein viel galt, auch ſelbigen zur Reformirten Religion, die er ſelbſt auf ſeiner Reiſe zu Genev angenommen, gelencket hatte,) ſehr bedauret. Sein Bruder, gedachter Nicolaus, iſt Chur-Brandenburgiſcher Rath worden. Bald darauf florirten 2 Brüder Hartwig und Günther von Parſow, jener auf Zehne, Gremmelin und Vitegaſt, war Hertzogs Adolph Friedrichs zu Schwerin geheimder Rath, folgte ſeinem Herrn in den General Wallenſteiniſchen Zeiten ins Exilium, und ſtarb Anno 1644, alt 45 Jahr, nach ſeiner Reſtitution als *Præſes* der Güſtrowiſchen Vormundſchaffts-Regierung. Sein gedachter Bruder Günther gieng Anno 1654, alt 49 Jahr, als Hertzogl. Güſtrowiſcher geheimder Rath, mit Tode ab. Anno 1705 ward ein Däniſcher General-Major von Parſow vor Eutyn erſchoſſen.

Es iſt dieſe Familie zu unterſcheiden von dem alten adelichen Geſchlecht Parſenow, ſo in Pommern im Wollgaſtiſchen floriret, und von welcher man Henningen ums Jahr 1486 als Vogten zu Uckermunde zuerſt aufgezeichnet findet.

Partenheim,

Dieſer vormahligen alten unmittelbar Reichsfreyen adelichen Familie in den Rheinlanden Stammhaus Partenheim, Schloß und Flecken, lieget in der Unter-Pfaltz und gehöret itzo denen von Wallbrunn. Deren Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit einem Anonymo von Partenheim zu Anfang des XIV Seculi an. Von deſſen Nachkommen unterſchiedene geiſtlichen Standes und Domherren geweſen, wie denn Peter Jacob von Partenheim, Dom-Sänger zu Mayntz, um die Mitte des vorigen Seculi das Geſchlecht beſchloſſen. v. Rhein. Adel Tab. 100.

Paſchwitz, ſ. in Petſchwitz.

Paſelich,

Eine ehemahlige alte adeliche Familie in Pommern auf der Inſel Rügen, woſelbſt ſie auf dem Ritterſitze Liddow gewohnet, ſonſten aber mehr Güter in ſelbiger Gegend beſeſſen. Aus den ältern Zeiten können wir Caſparn Paſelich von Liddow, Königl. Däniſchen geheimden Rath und Geſandten Anno 1563 auf den Friedens-Tractaten mit den Polen zu Stettin anführen. ſiehe *lit. Sigism. Auguſti Reg. Polon. n. 281.* Die letzte dieſes Geſchlechts, eine Wittwe des Anno 1669 zu Stockholm verſtorbenen Königl. Hofmarſchalls Lützow, iſt gegen Ausgang des vorigen Seculi zu Liddow verſtorben, und beſitzen deren Güter heut zu Tage die von Ahnen. **Wackenroder** A. und N. Rügen p. 326.

Paſſow, ſ. Parſow.

Paulsdorff,

Dieſes Nahmens ſind 2 alte adeliche Familien, eine in Pommern, die andere aber in Bayern bekannt, welche unterſchieden ſind. Jene wird insgemein die Paulsdörffer genennet, und hat, wie *Micrælius L. 6* Pommerland. berichtet, im Stettiniſchen ihre Güter. Dieſe in Bayern hat ſich vor Zeiten von Tannesberg, von einem auf dem Nordgau gelegenen Schloſſe dieſes Nahmens, und hernach von Kürn, von einem unweit Regenſpurg befindlichen Sitze zugleich benahmet. Es werden dieſe von Paulsdorff unter die Thurniers-Genoſſen Anno 938 zu Magdeburg, Anno 948 zu Coſtnitz und Anno 1165 zu Zürch mit aufgezeichnet gefunden. Albrecht von Paulsdorff war Anno 1350 Land-Comtur des teutſchen Ordens in Bayern, Hans, Ober-Richter zu Straubingen, gieng An. 1511 mit Tode ab. Er hinterließ zwar männliche Erben, man kan aber nicht gewiß ſagen, ob dieſes Geſchlecht noch florire. *Wig. Hundii* Bayer. Stammb. *P. II.*

Paumgarten, ſ. Baumgarten.

Paxlaff,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſte und anſehnlichſte in Pommern, woſelbſt ſie im Stettiniſchen ſich anſeßig gemacht, nachdem **Henning** Pachsleben aus Böhmen etwa zu Anfang des XV Seculi dahin gekommen, deſſen Nachkommen ſich hernach die Paxlaffe genennet. Weil man aber derer Pachsleben in den Böhmiſchen Geſchichten nicht erwehnet findet, hingegen derſelben in den Anhältiſchen Hiſtorien gedacht wird, ſo ſcheinet vielmehr, daß die Paxlaſſen aus dem Fürſtenthum Anhalt ihren Urſprung haben. Berthold von Pas- oder Pachsleben wird in einer Donation der Grafen von Anhalt, der Kirchen zu Deſſau Anno 1298 gegeben, als Zeuge angeführet. Heinen von Pasleben verſchrieben Hans und Gebhard von Schilling Anno 1477 eine gewiſſe Geld-Summe, wie man ſolches alles in Becmanns Anh. Hiſtorie aufgezeichnet findet.

Payrsberg, (Boymund und)

Von dieſer gräflichen Familie in Tyrol meldet Graf Brandis, daß ſie aus Bayern herſtamme, anfangs die Bayern genannt worden, und das Schloß Bayersberg oder Payrsberg ob Naes erbauet habe. Nachdem aber Dietmarus von Boymund Eliſabeth von Payersberg, die letzte ihres Geſchlechts, zur Gemahlin genommen, hat er zugleich deren Wappen und Namen anzunehmen beliebet, da er von ihr Anno 1200 auch das Schloß Payersberg auf ſein Geſchlecht gebracht. Von dieſes Dittmari Nachkommen war Andreas Poymont oder Boymund, Freyherr von Payrsberg und Schwanburg, Kayſerlicher Cammerherr, welche Charge auch ſein Sohn, Chriſtoph Willhelm, und Enckel, Johann Chriſtoph, beſeſſen. Dieſer letztere war ein Vater Paris Frantz von Poymont, des H. R. Reichs Grafens von Payersberg, Schwanburg und Niederthor, der Anno 1710 als Kayſerlicher Cammerherr und Ober-Land-Jägermeiſter des Stiffts Paſſau verſtorben, und folgende Söhne hinterlaſſen: 1) Sebaſtian Joſeph Anton, Domherrn zu Eichſtädt und Freyſingen, Chur-Bayeriſchen geheimden Rath, Chur Cölniſchen Groß-Creutzherrn und Comturn des Ordens von dem Ertz-Engel Michael, Fürſtl. Aichſtädtiſchen und Freyſingiſchen geheimden Rath, der Anno 1727 verſtorben. 2) Ferdinandum, Kayſerlichen Rittmeiſter; 3) Ernſt Carl Joſeph, Domherrn zu Paſſau, Fürſtlichen Paſſauiſchen Rath und Officialem, wie auch in Spiritualibus Vicarium Generalem durch Oeſterreich, der Anno 1714 im Nahmen ſeines Principalen die Lehn zu Wien empfangen; 4) Friedrich, Kayſerlichen General Anno 1736; 5) Maximilianum, Domherrn zu Paſſau; und 6) Philipp, welcher ſich in der Suite Königs Caroli III in Spanien befande, als Anno 1703 ſelbige dero Reiſe in Spanien antraten. Seiferts Ahnen-Tafeln *P. II. Bucelini Stemmat. P. IV p. 191.*

Peblis, auch Pöpliz,

Dieſe adeliche Familie iſt über anderthalb hundert Jahr in Teutſchland bekannt, und aus Schottland mit Willhelmen von Peblis dahin gekommen, der ein Vater worden Wilhelmi II, Fürſtl. Badiſchen geheimden Raths und Stathalters, hernach Chur-Pfältziſchen geheimden Raths, Kirchen-Raths und Präſidentens der Ober- und Unter-Pfaltz, deſſen Sohn George Hans ſich als des Fürſtens von Anhalt Obriſt-Lieutenant Anno 1620 in der Schlacht bey Prage auf dem weiſſen Berge mit befunden. Vorhero Anno 1604 war er Fürſtl. Badiſcher Cammer-Juncker, nachgehends aber ward er Anno 1625 in die fruchtbringende Geſellſchafft mit aufgenommen, und endlich wird ſeiner als eines Chur-Pfältziſchen Obriſtens in Pufendorffs Schwediſch-Teutſchen Kriegs-Geſchichten gar öffters gedacht. Ob er aber männliche Nachkommen hinter ſich gelaſſen, und dieſes Geſchlecht noch florire, kan man nicht ſagen. Deſſen Schweſter Anna Maria war an den Fürſtlich Anhältiſchen Rath und Hofmeiſter Friedrich von Schilling vermählet. *MSt. D.* Becmanns Anhält. Hiſt. L. 7. *in Artic.* Schilling.

Pedersdorff, Petersdorff,

Eine alte adeliche Familie in Vor-

und Hinter-Pommern, die ſich auch nach Anfang dieſes Seculi im Hertzogthum Mecklenburg ausgebreitet, nachdem ein Hertzogl. Mecklenburgiſcher Land-Rath von Pedersdorff unterſchiedene Ritterguter darinne ſich acquiriret. Gisow von Pedersdorff hat Anno 1330 die St. Marien-Kirche zu Stettin reichlich dotiret. Levin von Pedersdorff hat Anno 1596 als Rittmeiſter unter dem Ober-Sächſiſchen Kreis-Regiment, welches Fürſt Bernhard von Anhalt nach Ungarn geführet, ſich mit befunden. Er iſt nachgehends Hertzogs Bogislai XIV in Pommern, dem er Anno 1620 auf einer Jagd in Waſſers-Gefahr das Leben gerettet, Ober-Cämmerer worden, und Anno 1638 verſtorben. *Micræl. L. 6.* Unter Graf Anton Günthern zu Oldenburg florirte Alexander von Pedersdorff als deſſen Ober-Stallmeiſter, in welcher Charge er ſeinem 82 jährigen Schwieger-Vater Hermann von Grabow ſuccediret hatte; er hinterließ nebſt einem adelichen Gute zu Stuckhauſen im Oldenburgiſchen, männliche und weibliche Erben, und mag zu jenen gehören Hans von Petersdorff auf Horn und Witzingen, Hertzoglich Braunſchweigiſcher Cammer- und Kriegs-Rath und Hofmarſchall Anno 1680, der hernach als Ober-Hauptmann zu Haarburg Anno 1703 verſtorben. Ob beyde zu denen von Pedersdorff in Pommern gehören, läſſet ſich wohl vermuthen, aber vor gewiß nicht ſagen. *MSt. Geneal. K.*

Peſſenhauſen,

Eine der älteſten und anſehnlichſten adelichen Familien in Bayern, deren Stamm-Haus Peſſenhauſen, ein Marcktflecken, zwiſchen Landshut und Regenſpurg lieget, und zu dem Berg-Schloß und Amt Rotenburg gehörig iſt. Nach *Wigul. Hundii* Bericht ſollen Nicolaus und Leopold von Peſſenhauſen Anno 1165 dem Thurnier zu Zürch mit beygewohnet haben. Conrad, Hertzogl. Bayeriſcher Cantzler, iſt Anno 1297 Biſchoff zu Aichſtädt worden, und Anno 1305 mit Tode abgegangen, deſſen Bruder Bernhard iſt des Kayſers Rudolphi I Hofmeiſter geweſen. Conrad II gieng Anno 1352 als Abt zu Byburg mit Tode ab. Willhelm iſt ums Jahr 1433 Urheber der Linie der Peſſenhäuſer zu Luckenprun, und Peter der Branche von Reichertshauſen und Ebersprun Anherr worden. Beyde Häuſer haben noch zu den Zeiten vorgedachten Scribentens floriret, ob aber annoch, können wir nicht ſicher bejahen. **Bayer. Stammb.**

Pein, Pain,

Dieſer freyherrlichen Familie in den Oeſterreichiſchen Erblanden Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Caſparn Anno 1446 an. Deſſen Nachkommen aber ſind im vorigen Seculo abgeſtorben. *Stemmat. P. III p. 150.*

Es iſt dieſe Familie zu unterſcheiden von dem nunmehro freyherrlichen Geſchlecht von Pein und Wechmar in Schleſien, welches, wie in *Lucæ* Schleſiſchen Chron. *p. 858* zu ſehen, aus dem vornehmen Patricien-Geſchlecht von Pein zu Breßlau abgeſtammet, und nachgehends unter die Schleſiſche Ritterſchafft mit aufgenommen worden. Von denſelben wird Johann von Pein J. U. D und Syndicus zu Breßlau ums Jahr 1637 angeführet. *Sinapius P. I, II* ſeiner Schleſ. *Curioſ.* macht eine gantz andere genealogiſche Deduction, und ſetzet Johannem I von Pein auf Wechmar, der Anno 1504 Hertzoglich Braunſchweigiſcher Rath und Cantzler zu Grubenhagen und ein Aelter-Vater des itzt angeführten Johannis von Pein zu Breßlau geweſen ſeyn ſoll, zum Anherrn, weil er gedachten *Lucæ* nach ſeiner Gewohnheit nicht widerleget, läſſet man ſolche Deduction dahin geſtellet ſeyn, wie weit ſie Grund habe. Dieſen Johannem von Pein nennet er

Herrn auf Groß-Sirdanig, Weßig, Seifersdorff ꝛc. im Breßlauiſchen Kayſerlichen Rath und des Breßlauiſchen Fürſtenthums Aßiſtentz-Rath, wie auch Cantzlern, der Anno 1640 verſtorben, von 2 Gemahlinnen hinterlaſſend a) Heinrichen Marxen auf Groß-Sirdanig ꝛc. der nach *Lucæ* Bericht Rathsherr Anno 1667 zu Breßlau geweſen, von deſſen 6 Söhnen Wolff Bernhard von Pein und Wechmar auf Ober- und Nieder-Straupitz, des Liegnitziſchen Fürſtenthums Ober-Steuer-Einnehmer worden, b) Wolff Gabrieln auf Ovanzendorff im Briegiſchen, c) Sigismund Reinharden auf Seifersdorff, von deſſen Söhnen Carl Conrad Hertzogl. Oelsniſcher Rath, und Ernſt Leopold Rathsherr zu Breßlau worden, und d) Johann Ernſten, Herrn auf das Königliche Burglehn Groß-Peterwitz, Coſel, Zaugwitz ꝛc. der erſt Hertzoglich Bernſtädt-Oelsniſcher Regierungs-Rath, hernach des Breßlauiſchen Fürſtenthums Königl. Mann und Landes-Aelteſter, ferner Kayſerlicher und Königlicher Böhmiſcher wircklicher Hof-Rath, auch geheimder Secretarius und Referendarius bey der Hof-Cantzeley, Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Breßlau und in den Freyherrenſtand erhoben worden. Er ſtarb Anno 1708 zu Wien, alt 64 Jahr, und hinterließ Ludolph Joſephen, Freyherrn von Pein und Wechmar.

Im vorigen Seculo beſaſſen in Meiſſen die von Pein unweit Dreßden das Ritterguth **Nauenhoff**. Von denſelben war einer Anno 1715 Königlicher Polniſcher General-Adjutant und Obriſt-Lieutenant; er wurde Jahres darauf von den Calmucken in Polen überfallen und nieder gemacht. Deſſen Vater hatte ſich auch als Obriſt-Lieutenant vormals in Sächſiſchen Kriegs-Dienſten befunden. Wir können aber nicht ſagen, ob ſie von denen von Pein in Schleſien abgeſtammet, gleichwie, wo der Anno 1719 lebende Jodocus von Pein, der Kayſerl. geheimden Reichs-Hof-Cantzelley Vice-Regiſtrator, hin gehöre.

Ubrigens, obwol dieſe vornehme Familie den Beynahmen **Wechmar** führet, ſo ſtehet ſie doch mit dem alten adelichen Geſchlecht von **Wechmar** in Thüringen, davon an ſeinem Orte nachzuſehen, in keiner Verwandſchafft.

Peiſtel,

Dieſes adeliche Haus floriret 100 Jahr allbereits in Ober-Sachſen auf den Gütern Deſchütz bey Döbeln, Klein-Bauchlitz ꝛc. und ſoll es aus Liefland, dahin aber aus Weſtphalen durch die Kriege der Ordens-Ritter, gekommen ſeyn. Zuerſt wird in der Stamm-Reihe Engelbrecht Peiſtel geſetzet, welcher das Ritterguth Sitten in Liefland angebauet gehabt, und darauf mit Annen von Schwartzhofen ſein Geſchlecht mit einem Sohne Chriſtian Peiſtel fortgepflantzet, deſſen Ur-Urenckel **Friedrich** hat ſich zuerſt aus Liefland in Chur-Sachſen begeben, da er als Rittmeiſter in deſſen Dienſten geſtanden, Anno 1635 aber das Unglück gehabt, unweit Dresden in eine Rencontre zu gerathen und von ſeiner Gegenpart darinne ertödtet zu werden, gleich an dem Tage, als ſeine Gemahlin Dorothea von Ovingenberg aus Wenigen Auma einen Sohn Jonas Friedrichen gebohren; welcher Anno 1697 als Chur-Sächſiſcher Obriſt-Lieutenant von den Ritterpferden, auf ſeinem Gute Deſchitz verſtorben. Von ſeinen 7 Söhnen, die aber meiſtens jung verſtorben, ward **Julius Heinrich** auf Klein-Bauchlitz, Königlicher Poln. und Chur-Sächſ. Capitain; nachdem er aber wegen eines Zufalls am Geſichte die Kriegs-Dienſte qvittiren müſſen, erhielt er die Charge eines Capitain-Lieutenants unter den Ritter-Pferden; von ſeiner Gemahlin, einer von Werder aus Döhlen, hat er Auguſt Friedrichen hinterlaſſen. **Carl**

Friedrich, ſein Bruder, Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Lieutenant, hat ſeinen Aſt mit einem Sohne Carl Heinrichen, der in Königlichen Preuß. Kriegs-Dienſten ſtehet, fortgepflantzet. Sächſ. Adels-Hiſtorie *P. I fol. 705 ſeq.*

Pekkatel,

Eine alte adeliche Familie im Hertzogthum Mecklenburg, allwo ſie die Güter Dölen im Stargardiſchen, Blonenhagen, Givizau und Weiſin im Strelitziſchen, Virlen im Stavenhagiſchen und Treſſau im Gryphsmoliſchen Amte beſeſſen; theils aber annoch beſitzet. Sie hat iederzeit wohlverdiente Leute hervor gebracht, unter welchen Claus Pekkatel bey Hertzog Ulrichen zu Mecklenburg geheimder Rath geweſen, George aber Anno 1637 in die fruchtbringende Geſellſchafft mit aufgenommen worden. Uibrigens floriret ſie annoch. *Index Nobil. Megapol.*

Pelckowen, Pelckhofen,

Eine anſehnliche freyherrliche Familie in Bayern, deren Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Stephan Pelckovern anfänget, der ums Jahr 1357 floriret. Derſelbe wurde ein Vater *Stephani* des jüngern und *Matthæi*, welche beyde beſondere Linien angefangen.

Stephanus ſtifftete die Linie in **Hohenpuchbach** und **Hackershofen**. Von deſſen Nachkommen war Wolffgang An. 1556 Vogt zu Deggendorff. Deſſen Sohn gleiches Nahmens hat die Charge eines Ober-Stallmeiſters am Fürſtlichen Neuburgiſchen Hofe erhalten, ſeinen Stamm aber mit männlichen Erben nicht fortgeſetzet. Anno 1712 florirte von dieſer Linie Veit Adam auf Hohenpuchbach und Moſach als General-Vicarius und Domherr zu Freyſingen. Er iſt aber von des vorgedachten Wolffgangs des jüngern Brüdern einem hergeſtammet.

Matthæus der andere Sohn des vorerwehnten **Stephani des ältern**, war Urheber der Linie in **Mosweng** und **Mosthenning** ums Jahr 1387. Von ſeinen Nachkommen wurde gegen Ausgang des XVI Seculi Joachim nebſt ſeiner alten Mutter, Agnes von Klugheim, von ſeinem eigenen Diener ermordet, und deren Cörper, nachdem der Mörder das Schloß mit Feuer angeſtecket, verbrannt. Seine Brüder und nahe Vettern haben dieſen Aſt beſtändig fortgepflantzet. *Stemmat. P. III p. 140.*

Im Hertzogthum Crain iſt eine freyherrliche Familie von **Peltzhofer** in Anſehen; Von derſelben ſtarb Anno 1710 Johann Albrecht als Landes-Verordneter in Crain, (nachdem er vorhero den Jeſuiter-Orden verlaſſen,) im 67 Jahre ſeines Alters, und hinterließ unterſchiedene Schrifften, welche im *Lexico* der Gelehrten angeführet werden. Frantz Pelzhofer, Freyherr von Schönau, ließ An. 1706 *Laon politicum* in 12 zu Augſpurg, und Anno 1710, 1711 Libr. 8 *Arcanorum Status in 2 Vol.* drucken. Es hat aber allem Anſehen nach dieſe Familie mit der von Pelckowen in Bayern keine Verwandſchafft.

Pellheim, ſ. in Pollheim.

Peltzhofer, ſiehe in Pelckowen in fin.

Penſen von Caldenbach,

Eine vornehme alte adeliche Familie im Hertzogthum Jülich, von welcher man nur zuerſt Johannem ums Jahr 1590 anzuführen weiß, deſſen Sohn Moritz Penſe von Caldenbach, Königlicher Schwediſcher Obriſter über ein Regiment teutſcher Cavallerie, ſich im 30jährigen Kriege durch ſeine Bravouren hervorgethan, wie in Pufendorffs Schwediſch-Teutſchen Kriegs-Geſchichten hin und wieder davon zu leſen. *MSt. Geneal. K.*

Penz,

Dieſe uralte adeliche Familie hat vor

Alters in Hollſtein floriret. *Angelus* zehlet ſie in ſeiner Märckiſchen Chron. p. 39 unter diejenige, welche An. 926 in die Marck Brandenburg gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Sie hat ſich auch nachgehends in Pommern, gleichwie auch in Mecklenburg ausgebreitet, und meldet *Micrælius L. III cap. 49* von Reinfrieden von Penz Rittern, daß er als Commandant im Schloſſe Loytz Anno 1325 ſich tapffer wider die Mecklenburger gewehret. Heinen Penzen erwehnet *Rango in Origin. Pom. ſub* Anno 1375. Nicolaus beſaß Anno 1480 das Bißthum zu Schwerin, wie in *Kranzii Metrop. Sax. L. 12 c. 16* zu ſehen. Claus auf Ragnin und Scharton war An. 1550 Obriſter und ein Vater Achims, der An. 1579 als Spaniſcher Obriſter verſtorben. Chriſtian, Königlicher Statthalter in Hollſtein, heyrathete Anno 1634 des Däniſchen Königs Chriſtiani IV natürliche Tochter, und erhielt die gräfliche Würde, hat aber ſeinen Stamm nicht beſtändig fortgeſetzet. Er war aus der Branche in Mecklenburg, allwo damals dieſes Geſchlecht viel Güter beſeſſen, und zu der auch gehören Marqvard Ernſt, ſo Anno 1640 der Cron Schweden, Ulrich aber und Adam Heinrich dem Chur-Fürſten zu Sachſen Obriſten-Dienſte gethan; N. von Penz, Königl. Däniſcher Staats-Rath und Stiffts-Amtmann zu Aalburg, der vorhero Hof-Marſchall beym Cron-Printzen Chriſtiano geweſen, An. 1719 aber ward er der Königin Ober-Hofmeiſter. *Collect.*

Uibrigens iſt dieſe Familie von denen Benſoon in Dännemarck zu unterſcheiden, welche von Nils Benſoon, Königlichen geheimden Rath und Miniſter abgeſtammet, der nach Anfang dieſes Jahrhunderts verſtorben.

Penzenau, ſ. Bienzenau.

Penzig,

Dieſe uralte adeliche Familie, welche *Sinapius* auch unter die in Schleſien zehlet, beſitzet in der Ober-Lauſitz, allwo ſie auch ihre Ankunfft hat, heut zu Tage die Güter Burau, Daubitz, Jeßniz, Mittel-Linde, Nieder-Rudelsdorff, Redliz, Schmochtiz, Wiſcka und andere mehr. Ihr Stammhaus Penzig, nahe bey Görlitz gelegen, hat der Rath daſelbſt Anno 1491 von Hans und Nicoln von Penzig erkaufft, wie Groſſer *P. I p. 157* berichtet. Von einem andern Nicol von Penzig erwehnet gemeldter Groſſer p. 118, daß er Anno 1431 einige von den Hußiten gefangene Bürger aus Lauban ranzioniren helffen. Caſpar blieb An. 1620 in der Schlacht auf dem weiſſen Berge. Abraham Gotthard, Chur-Sächſiſcher Cammerherr und Obriſter von der Leib-Garde zu Roß, ſtarb An. 1720, alt 38 Jahr; Von ſeiner tugendhafften Gemahlin Lebens-Ende iſt in Gerbers P. III der Wiedergebohrnen in Sachſen viel merckwürdiges zu leſen. Hans Chriſtoph war Anno 1720 Königlicher Polniſcher Obriſter von der Chevalier-Garde, er ward nachgehends Obriſter von einem Regiment Cavallerie; und Carl Siegmund auf Schmochtitz florirte Anno 1716 als Chur-Sächſiſcher General-Major: Adolph Gottlob von Penzig ſtarb An. 1731 als Polniſcher General-Lieutenant.

Peplitz, ſ. Peblis.

Peres, Peris,

Eine adeliche Familie in Meiſſen, deren Stammhaus Peres im Amte Pegau gelegen. Deren Alterthum erhellet ſchon daraus, daß eine von Peres aus dem Hauſe Peres, An. 1486 eine Gemahlin Adolphi von Zehmen geweſen, wie in dem Stamm-Regiſter derer von Zehmen, ſo in *Gotha diplomatica* zu finden, zu ſehen. Heut zu Tage hat dieſes Geſchlecht noch unterſchiedene Güther bey Leipzig. Balthaſar Chriſtoph auf Peres und Pulgern,

gern, Chur-Sächſiſcher Cammer-Juncker, war ein Vater Balthaſar Heinrichs von Peris, der noch Anno 1670 als Fürſtlicher Sachſen-Merſeburgiſcher Rittmeiſter und Cammer-Juncker floriret. Anno 1719 ſtarb Frantz Ernſt von Peres als Königlicher Polniſcher Major bey der Chevalier-Garde. *Mülleri Annal. Sax.*

Perckentin, ſ. Barckentin.

Pergelaſe, Bergelaſe,

Dieſe alte adeliche Familie auf der Inſel Rügen in Pommern, beſitzet die Lehne Teſchewitz, Lavenitz, Schlatkewitz, Loſentitz und Hagen, und führet einen Krebs im blauen Felde im Wappen. Deren Stamm-Guth Bergelaſe liegt unweit Stralſund, und gehöret heut zu Tage denen von Normann. Henning Pergelaſe beſaß mit Anfange des vorigen Seculi Loſentitz, Teſchewitz und Lavenitz, und war ein Vater Ernſtens auf Loſentitz, Königlichen Land-Vogts auf Rügen und Land-Raths in Pommern, deſſen Sohn Wilcke eben dieſe Chargen bekleidet, und noch Anno 1669 gelebet. Von ſeinen Nachkommen unterhielt noch Anno 1720 Willhelm Bergelaſe auf Lavenitz und Loſentiz, Königlicher Capitain, dieſes Geſchlecht, welcher ſich vermählet hatte, und vermuthlich es fortgepflantzet haben wird. Wackenroders A. und N. Rügen pag. 281, it. P. II p. 6.

Pergen,

Dieſer Grafen und Herren in Oeſterreich Stamm-Reihe wird in den Hübneriſchen Genealogien Tab. 962 mit Thoma Pergern angefangen, deſſen Sohn Benedict, Kayſers Rudolphi II Rath, der An. 1611 verſtorben, Wolffgang Sigismundum, Domherrn zu Ollmütz, und Carolum Perger, Nieder-Oeſterreichiſchen Regiments-Rath, gezeuget, welcher ein Vater worden 1) Caroli II, Nieder-Oeſterreichiſchen Regiments-Raths, der An. 1659 verſtorben, hinterlaſſend a) Carolum III, Freyherrn, An. 1675 und Reichs-Grafen Anno 1699, der Anno 1701 als Nieder-Oeſterreichiſcher Regiments-Rath verſtorben, und b) Johann Baptiſtam, Grafen, Anno 1706, Nieder-Oeſterreichiſchen Regiments-Rath, noch Anno 1728, (deſſen älterer Sohn, Johann Ferdinand Willhelm, Graf und Herr von Pergen, Kayſerlicher Cämmerer und Nieder-Oeſterreichiſcher Regiments-Rath ſeinen Aſt mit 5 Söhnen, die alle den Nahmen Johann Baptiſta zugleich erhalten, fortgeſetzet. 2) Johann Heinrichs Cornelii Perger, Freyherrns Anno 1672, Grafens Anno 1680, Kayſerlichen Cämmerers und hernach geheimden Raths in Tyrol, der Anno 1702 zu Inſpruck, alt 73 Jahr, verſtorben, deſſen älterer Sohn, Johann Paul, ſeinen Aſt mit Leopoldo, Grafen und Herrn zu Pergen, gebohren Anno 1700, fortgepflantzet, und 3) Johann Carls, Freyherrns, der Anno 1684 vor Ofen geblieben und 3 Söhne nach ſich gelaſſen.

Uibrigens ſcheinet dieſe Familie gäntzlich von den Grafen Clamm von Pergen, (ſ. Clamm) unterſchieden zu ſeyn.

Pergler von Perglas,

Von dieſer adelichen Familie in Böhmen findet man Gotthardten aufgezeichnet, der in dem Stiffte Waldſaſſen ums Jahr 1490 floriret, und ein Vater geweſen Wolffs auf Styberſgereuth, Ober-Regentens über die Pflugiſche Herrſchafften Tachau ꝛc. Deſſen Sohn, Wolff Gotthard auf Welhartiz, Mokroſuck, Kolinez, Wlteſchkowitz, Tedraſchitz, Rognin und Sedletzſchko, iſt An. 16 8 im 79 Jahre ſeines Alters verſtorben, und hat ſeinen Stamm fortgepflangepflantzet. Seifrieds Ahnen-Tafeln Cyanovski.

Pernau, Freyherren v. Perney,

Von dieſer vornehmen Familie meldet Baron von Hoheneck *Tom. II* der Hiſtorie der Herren-Stände in Oeſterreich *fol. 49 ſeq.*, daß ſie ihren alten adelichen Sitz Pernau in Tyrol habe, mit George Ferdinanden Herrn zu Tröſtelberg, einem Sohne Michael Pernauers zu Aich, Anno 1652 unter die Land-Stände in Oeſterreich aufgenommen, und Anno 1674 in den Freyherren-Stand erhoben worden. Wie auf der Stamm-Tafel l. c. zu ſehen, iſt gedachten Michaelis Vater gleiches Nahmens Kayſerl. Kriegs-Zahlmeiſter in Ungarn geweſen. Erwehnter George Ferdinand hinterließ bey ſeinem An. 1687 erfolgten Tode 2 Söhne Johann Ferdinand Adam, Freyherrn, Herrn zu Roſenau, anfangs Hertzogl. Sachſen-Coburgiſchen Hof- und Cammer-Rath, nachgehends Sachſen-Gothaiſchen geheimden Rath. Er hat das Ritter-Gut Streiffdorff im Coburgiſchen erkauffet, ums Jahr 1720 aber ſeinen Stamm noch nicht fortgeſetzet gehabt, und Johann Philipp Ferdinanden, der An. 1711 im Bette todt gefunden worden, und 3 Söhne hinterlaſſen, von welchen Otto Friedrich Ferdinand Herr zu Röſtenthal ſeinen Staũ mit 3 männlichen Erben vermehret hat, als 1) Johann Frantz Xaverius, gebohren An. 1720. 2) Guſtav Ludewig Ferdinand, geb. Anno 1722, 3) Rupert Philipp Ferdinand, gebohren Anno 1725.

Pernſtein,

Eine ehemahlige alte und anſehnliche freyherrliche Familie in Böhmen, Mähren, Oeſterreich ꝛc. ſo vortrefliche Perſonen hervorgebracht. Wir haben oben im Artikel Bärenſtein, Bernſtein *p. 62 ſeq.* weitläufftig davon geſaget, nachdem wir ſie vor einen Aſt derer von Bernſtein (gleichwie man dieſe Freyherren auch mit den Buchſtaben B genennet findet) gehalten, obwohl deren beyderſeits Wappen, wie wir zugleich dargethan, nicht übereinkommet. Man hat aber darauf bey Beſchreibung der Freyherren Marckloyski und Pernſtein, als welche von denſelben abſtammen, den Irrthum eingeſehen und gefunden, daß ſie vor uralten Zeiten aus dem Hauſe Wieniava in Pohlen abgeſtammet, den Nahmen Perſzten (woraus folgends Pernſtein entſtanden,) ſo ein Ring auf teutſch heiſſet, weil ſie im Wappen ein Büffels-Kopff mit einem Ring geführet, angenommen. Schon Anno 1349 wird beym *Sinapio* Jban Graf von Pernſtein in Oeſterreich angeführet, welcher im ſelbigen Jahre dem Abt zu Mölck in Oeſterreich, die Decimas zu Lobersdorff verpfändet. Von den berühmteſten Freyherren von Pernſtein in Mähren und Böhmen, ſ. Bernſtein oben p. 62, allwo auch geſaget wird, daß ſie Anno 1631 abgeſtorben. Schleſ. *Curioſit. P. II p. 396.*

Peſchwitz, ſ. Petſchwitz.

Peſtenboſtel, ſ. Beſtenboſtel.

Petazi,

Ein altes adeliches und itzo gräfliches Geſchlecht in der Grafſchafft Göртz, welches einige Scribenten von einer in Iſtrien gebräuchlichen kleinen Müntze, die Petach wie auch Biſanti genennet wird, herleiten, weil es 7 dergleichen kleine Müntzen im Wappen führet. In der Stadt Trieſte, allwo dieſe Familie ſchon im XIV Seculo gewohnet, haben ſich die Petazzi durch anſehnliche Bedienungen im Regiment ſonderlich bekannt gemacht. Anno 1561 haben Benevenuto und Jeremias Petazzi vom Kayſer Ferdinando I die Beſtätigung ihres alten Adels erlanget: Erſterer war ein Vater Johannis, beygenañt des Reichen, und ein Groß-Vater Benevenuto VI, welcher die Herrſchafften *San Servolo, Caſtelnuovo &c.* erkauffet. Er erhielt den freyherrlichen Character Anno 1622 von ſeinem Sitze Sborzenech u. von vorgedachten Herrſchafften den gräflichen Titel Anno 1628; An. 1630 aber ward er Hauptmann von Trieſte. Sein jüngſter Sohn Benevenuto VII war in der Reit-Kunſt ein ſehr erfahner Herr, und ward vom Kayſer Leopoldo zum Cammer-Herrn gemacht; er hat ſeinen Stamm mit 3 Söhnen Adam, Johann und Julio fortgepflantzet. Deſſen älteſter Sohn aber Johannes, blieb als Kayſerl. Officier Anno 1642 im Treffen bey Leipzig, und ward von dem General-Feld-Marſchall, Grafen Piccolomini, gar ſehr bedauret, indem er nicht nur zum öfftern ſeine Tapfferkeit, ſondern auch in unterſchiedenen Verſchickungen an den Kayſerl. wie auch andere Höfe, wozu ihn dieſer General gebraucht, ſeine ſonderbare Geſchicklichkeit hätte ſehen laſſen. Der mittlere Sohn Graf Nicolaus ward Kayſers Leopoldi Cammerherr, Anno 1659 Hauptmann zu Trieſte, und Anno 1664 Landes-Hauptmann der Grafſchafft Görtz; er ſtarb aber vor Antretung der letzteren Charge, und hinterließ 4 junge Grafen, als 1) Antonium, 2) Petrum, 3) Leopoldum und 4) Ferdinandum, welcher letztere unter andern gezeuget, Nicolaum, Antonium und Leopoldum. *Hiſtor. di Trieſte del P. Ireneo della Croce Libr. 5 C. 6.*

Peterswalde,

Dieſe adeliche und theils freyherrliche Familie zehlet *Simapius* unter die älteſte in Schleſien, allwo ihr Stamm-Haus Peterswalde im Schweidnitziſchen gelegen ſeyn ſoll. Sie iſt zu unterſcheiden von denen Peterswaldsky von Peterswalde in Mähren, von welchen hernach ſoll geſaget werden. Schon de Annis 1312, 1333 und 1396 werden, aus alten Briefen Arnold, Hencko und Hans de Peterswalde angeführet. Sigismund von Peterswald, wird in *Lucæ* Schleſ. Chronic *p. 593* als Landgrafens Mauritii zu Heſſen-Caſſel geheimder und Regierungs-Rath Anno 1620 beygebracht. Anno 1624 iſt Heinrich von Peterswaldau, auf Gröditz, Hof-Richter des Fürſtenthums Schweidnitz geweſen. Dietrich von Peterswaldau, auf Klinckenhaus, kauffte Anno 1625 von denen von Hohberg das Städtlein Friedland ſamt dazu gehörigen 6 Dörffern. *P. I* Schleſ. *Curioſit. pag. 699 ſequ.*

Von der freyherrlichen Branche dieſes vornehmen Geſchlechts aus dem Hauſe Neukirchen, findet man bey den Schleſiſchen erwehnten Scribenten *Lucæ* und *Sinapio* nichts aufgezeichnet; uns iſt folgendes Geſchlechts-Regiſter zu Handen gekommen. Heinrich, Freyherr von Peterswalde auf Neukirchen zeugete mit ſeiner Gemahlin, einer von Bock, Rudolphen Freyherrn auf Mittel-Peylow, der von ſeiner Gemahlin, einer von Schindlerin aus dem Hauſe Lauterbach, ein Vater Sigismundi, Freyherrn von und auf Peterswalde und Mittel-Peylow worden, der dieſe Linie mit Anna Helena, Frey-Frauen von Peterswalde, aus dem Hauſe Neukirchen, fortgeſetzet, von deren Urenckeln Rudolph Maximilian auf Reckentin, Werder, Poglitz und Zettelwitz ums Jahr 1660 Königl. Schwediſcher Obriſt-Wachtmeiſter geweſen, und Eliſabethen von Küſſow aus dem Hauſe Megow in Pommern zur Gemahlin gehabt. An. 1735 war ein Königl. Groß-Britanniſcher Cammerherr, Baron von Peterswalden bekannt; ob er zu dieſer Linie gehöre, kan man nicht ſagen.

In Pommern beſitzen die von Peterswald im Stettiniſchen die Güter Reckentin, Poglitz, Zettelwitz ꝛc. und ſtammen von vorhergehenden aus Schleſien ab, gleichwie ſie im Wollgaſtiſchen Diſtricte das Lehn-Gut Mockau oder Megow noch zu unſern Zeiten beſeſſen, als auf welchem ein Königl. Schwediſcher Rittmeiſter von Peterswalde wohnete. Man findet ſie nicht als Freyherren genennet. Es iſt gewiß, daß ſie von dem vorgedachten Sigismundo, Freyherrn von und zu Peterswalde gegen des XVI Seculi Ausgang, von einem deſſen Söhnen oder Enckeln, der ſein Glück in Pommern gefunden, abgeſtammet, und nur mit dem Adelſtand etwa ſich begnüget. Sie haben ſich auch im Hertzogthum Mecklenburg anſeßig gemacht. *MSCpt. Geneal. K.*

Peterswaldsky,

Von dieſer freyherrlichen Familie in Mähren, von dar ſie ſich auch längſt in Schleſien ausgebreitet, und von denen von Peterswalde daſelbſt ſich unterſcheidet, führet *Paprocius* zuerſt Hanſen Peterswaldsky von Peterswalde, einen vortreflichen Ritter, an, der Anno 1540 zu Drahotuſch in Mähren verſtorben, und Dietrichen, auf Ratſchütz und Peterswalde hinterlaſſen, welcher ein Vater Johannis auf Ratſchütz worden, der zu den Zeiten vorgedachten Scribentens gelebet, und dahero nicht angezeiget werden können, ob dieſe Familie annoch im beſagten Marckgrafthum florire. Nicht lange darauf hat ſie ſich mit dem freyherrlichen Character in Schleſien bekannt gemacht, und ſetzet ſie *Lucæ p. 675* in das Teſchniſche, *Sinap.* aber in das Oppeliſche Fürſtenthum, allwo ſie noch zu unſern Zeiten folgende Güter beſeſſen, als Kozimierz, Wendrein, Grodzisko, Kraßnitz, Boritz, Sawada, Koſchitz und die Eiſenhammer Oſchick und Cadlub. *Sinapius P. II Schleſ. Curioſ. p. 397.*

Petſchwitz, Peſchwitz, insgemein Petſchitz,

Dieſe alte adeliche Familie in Meiſſen hat ihr Stamm-Haus Petſchwitz unweit Lommatſch gelegen. Sie hat ſich auch ſchon vor alten Zeiten in der Marck Brandenburg ausgebreitet gehabt; und findet man in *Angeli* Märckiſchen Chron. *c. p. 269* Heinrichen von Petſchwitz Anno 1499 als Hauptmannen des Stiffts Brandenburg aufgezeichnet. Wilhelm, J. U. D. iſt Anno 1510 Domherr zu Meiſſen und zu Naumburg, wie auch Chur-Sächſ. Rath geweſen, und An. 1517 geſtorben. George von Peſchwitz war Anno 1530 im Comitat des Cardinals und Churfürſtens zu Mayntz, Alberti, auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg. Heinrich auf Rödern und Zſchorne, florirte An. 1564, als Chur-Sächſ. Land-Rath. Heinrich Günther von Peſchwitz war Anno 1680 Fürſtl. Sächſ. Ober-Aufſeher in der Grafſchafft Mannsfeld. Man findet in dem Fürſtiſchen Wappen-Buch *L. 4 n. 10* ein Wappen vom vierfachen Schilde der Freyherren von Peſchwitz, das in der Mitte dieſer 4 Qvartiere poſtirte Hertz-Schild, ingleichen der zweyte Helm führet der Meißniſchen von Peſchwitz Wappen und Helm-Zierrath; iſt alſo mit denſelben einerley Urſprungs.

In Schleſien ſind auch die von Peſchwitz auf Komolckwitz, im Breßlauiſchen bekannt; ob ſie mit denen von Peſchwitz in Meiſſen einerley Stammes ſeyn, kan man nicht ſagen.

In Oeſterreich floriret eine freyherrliche Familie von Petſchowitz, die auch im Hertzogthum Crain anſeßig geweſen und den Freyherrn-Stand geführet: Sie hat aber mit den Meißniſchen von Petſchwitz keine Connexion. Es gehöret allem Anſehen nach zu derſelben der Kayſerl. Obriſte von Petſchwitz, der ſich im 30jährigen Kriege hervor gethan. Anno 1680 war Caſimir, Freyherr von Petſchwitz, Kayſerl. Cämmerer, und Anton Ehrenreich, Kayſerl. Hof-Cammer-Rath, ward Anno 1718 Vice-Hof-Cammer-Präſident, bald darauf zugleich geheimder Rath. Er beſitzet die Herrſchafft Land-Preis.

Ubrigens gehöret Gotfried von Peſchwitz, welcher Anno 1622 *Familiam Auguſtam Cæſarum*, und Anno

1663

1663 den Hochteutſchen Parnaß herausgegeben, und Burgemeiſter zu Danzig geweſen, nicht zu obiger Familie.

Pettendorff, Bettendorff,

Dieſer alten adelichen und nunmehro freyherrlichen Familie im Rheinlande Stamm-Tafel iſt beym **Humbracht** zu finden. Zuerſt wird von denſelben einer von Bettendorff angeführet, welcher Anno 1300 zu Leckendorff bey Nabburg gewohnet. Altmann iſt Anno 1413 auf dem Concilio zu Coſtnitz geweſen. Dietrich hat ums Jahr 1578 die Biſchöfliche Würde zu Worms beſeſſen. Nachgehends florirte ums Jahr 1601 Johann Chriſtoph, ein Vater folgender 2 Söhne: 1) **Johann Friedrichs**, der Anno 1652 als gräflicher Hanauiſcher Stallmeiſter, Hof-Richter, Rath und Amtmann zu Wolffsheim verſtorben, und Jörg Wilhelm, Fürſtl. Badeniſchen Rath, und Frantz Reinhardten, Chur-Mayntziſchen Ober-Amtmann zu Miltenburg hinterlaſſen, welcher letztere Johann Philippen, Chur-Pfältziſchen General-Major und General-Inſpector von der Infanterie, wie auch Johann Friedrichen gezeuget, der Chur-Mayntziſcher wircklicher Cammer-Herr, Obriſter zu Fuß, Ober-Amtmann zu Miltenburg, und ein Vater unterſchiedener Söhne worden. 2) **Peter Johann Chriſtophs**, Obriſt-Lieutenantens und Commandantens zu Königſtein, welcher Johann Adolphen, Freyherrn, hinterlaſſen, der anfangs Domherr zu Würtzburg geweſen, nachdem er aber reſigniret hatte, Chur-Mantziſcher geheimder Rath und Ober-Amtmann zu Königſtein, wie auch Reichs-Burggraf zu Friedberg, und Ritter-Hauptmann am Viertel-Rhein worden, und Anno 1706 verſtorben. Sein Sohn Lotharius Carl, Freyherr von Bettendorff, Herr zu Falckenſtein, hat die Charge eines Chur-Mayntziſchen geheimden Raths und Ober-Amtmanns zu Königſtein erhalten, Anno 1716 war er Chur-Mayntziſcher Ambaſſadeur am Frantzöſiſchen Hofe zu Paris. Anno 1733 ſtarb ein Freyherr von Pettendorff, als Kayſerl. General-Feld-Marſchall-Lieutenant; er hatte vorhero in Sicilien wider die Spanier gute Dienſte gethan. *Tab. 152 ſeq.* vom Rheiniſchen Adel.

Pettkum,

Ein uraltes adeliches Geſchlecht in Hollſtein und ſelbiger Gegend, deren Stamm-Schloß Pettkum nahe bey Embden in Oſt-Friesland gelegen iſt, allwo es auch vor Alters floriret, und in groſſem Anſehen geſtanden; unter andern erwehnet Ubbo Emmius Gerhardi Pettkums, der vorgedachte Herrligkeit **Pettkum** beſeſſen, daß er dem erſten Grafen in Oſt-Friesland, der Anno 1466 verſtorben, den dritten Theil der Stadt Embden verkauffet. In Hollſtein ſoll dieſe Familie auch nicht mehr floriren. Vorgedachte Herrligkeit **Pettkum** beſitzen die von **Ripperda**, die ſich zuweilen auch bloß davon nennen.

Übrigens machte ſich Simon von Pettkum, Däniſcher Cantzler und Land-Droſt zu Delmenhorſt, um das Jahr 1677 durch unterſchiedliche an auswärtige Höfe abgelegte Geſandtſchafften, und inſonderheit zu den Niemägiſchen Friedens-Tractaten bekannt, gleichwie ein anderer dieſes Nahmens ums Jahr 1712 Hertzogl. Mecklenburg-Schweriniſcher geheimder Rath und Premier-Miniſtre war, der Anno 1721 als Kayſerl. Reichs-Hof-Rath verſtorben. Nichtweniger auch ein Hertzogl. Hollſteiniſcher Reſident von Pettkum zu Paris um ſelbige Zeit ſich befand. Sie gehören aber alle nicht hierher, gleichwie auch der letztere mit den vorgedachten 2 des Nahmens Simon in keiner Verwandtſchafft geſtanden. *Ubb. Emm. Friſiæ Lib. 85 p. 385.*

Pfaltzen, ſ. Mörl.

Pfeil,

Dieſes adeliche Geſchlecht in Schleſien, ſo aus Curland dahin gekommen ſeyn ſoll, wie *Lucæ* urtheilet, und es in die Häuſer Ellgut und Jordansmühle, beyde im Briegiſchen Fürſtenthum gelegen, vertheilet. *Sinapius* aber ſcheinet es vor ein eingebohrnes Geſchlecht zu halten, ob er wohl dabey anführet, daß im Braunſchweigiſchen und in Francken adeliche Familien von Pfeil ſich befinden ſollen. Er meldet auch, daß die von Pfeil auf den Thurnieren An. 1337 zu Jngelheim, Anno 1362 zu Bamberg, Anno 1374 zu Eßlingen, Anno 1436 zu Stuttgard ſich mit befunden haben ſollen; gleichwie Feyer-Abend in ſeinem Thurnier-Buche es bejahet. Von denen von Pfeil in Schleſien ſetzet er zuerſt Jeſchken, welcher An. 1293 Hertzog Henricum Crasſum zu Breslau in die Hände Hertzogs Conradi gefangen ſoll geliefert haben. *Lucæ* führet zuerſt Sigismunden auf Ellgut an, der ums Jahr 1589 als Landes-Aelteſter des beſagten Fürſtenthums floriret. Gottfried ſtarb Anno 1655 zu Dreßden als Chur-Sächſiſcher Obriſt-Wachtmeiſter im 45 Jahre ſeines Alters. Ludewig auf Jordans-Mühle war gegen Ausgang des vorigen Seculi als Landes-Aelteſter des Briegiſchen Fürſtenthums bekannt.

Hierher mag auch gehören N. von Pfeil, Hertzogl. Würtenbergiſcher Hof- und Regierungs-Rath, wie auch Ober-Conſiſtorial-Präſident, der An. 1733 nach ſeines Hertzogs Tode zu Stuttgard nebſt einigen andern vornehmen Miniſtern arretiret worden. Schleſ. Chronic. Mich. Dreßdn. *Inſcript.* zur Lieben Frauen.

Pfetten,

Eine anſehnliche freyherrliche Familie in Bayern, deren Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Philippo Conrado anfänget, der Anno 1184 die Kirche St. Martini in Pentzig geſtifftet. Von deſſen Nachkommen iſt Jacobus, Hertzogs Alberti in Bayern Rath und Stallmeiſter ums Jahr 1558, wie auch ein Vater Marquardi, Chur-Bayeriſchen Raths, geweſen; deſſen Sohn gleiches Nahmens, Chur-Bayeriſcher Cammer-Director, und des Stiffts Regenſpurg Erbſchenck, wie auch Vogt zu Elingen worden. Er hat zuerſt den freyherrlichen Character erhalten. Von ſeinen Söhnen ward Johann Frantz, Chur-Bayeriſcher Rath, und Sigismund Marqvard, Chur-Bayeriſcher Hof-Rath und Truchſes. *Stemmat. German.*

Pflaumern,

Von dieſer alten adelichen Familie in Schwaben fänget *Bucelinus* die Stamm-Reihe mit Peregrino Anno 1180 an; von deſſen Nachkommen Conrad Anno 1280 floriret. Da noch gegen Ausgang des vorigen Seculi ihrer 9 von deſſen Poſterität am Leben geweſen, mag dis Geſchlecht noch nicht abgeſtorben ſeyn. *Stemmat. German. P. III.*

Pflug,

Dieſe uralte adeliche Familie iſt eine der anſehnlichſten in Meiſſen, allwo ſie Strehla, Lorentzkirch, Cavertitz, Tiefenau, Kottwitz, und viele andere wichtige Güter beſitzet, auch vor Zeiten die wichtige Herrſchafft und Schloß Sonnewalde in der Nieder-Lauſitz beſeſſen. ſ. *Mülleri Annal. Sax. p. 86.* Jhren Urſprung führen die Scribenten insgemein aus Böhmen her, und ſoll vermöge einer alten Tradition, Hertzog Premislaus der Anherr derſelben ſeyn; denn als derſelbe noch ein Landmann im Dorffe Staditz (im Leutmeritzer Kreiſe 8 Meilen von Prage gelegen, und Anno 1353 an die Böhmiſche Cammer verkaufft) geweſen, und einſtmals An. 720, da er gepflüget, auf dem Pflug-

Schaar ſein Mittags-Brot geſpeiſet, ſollen der Böhmiſchen Printzeßin und Erbin Libuſſa Geſandten ihm die Poſt gebracht haben, daß er gedachter Printzeßin Gemahl und Hertzog in Böhmen werden ſolte, worauf er die Pflug-Schaar und Reutel in den Acker geſteckt, welche hernach zu grünen angefangen, und es hierauf ins Wappen übernommen, welches ſein jüngſter Sohn behalten, und daher Pflug genennet worden, und unter dieſem Nahmen dieſe Familie fortgepflantzet. Wie weit dieſe Tradition Grund habe, und ob nicht dieſelbe aus dem Wappen, darinn ein Pflug-Schaar zu ſehen, und welches unter les armes parlantes, wie die Frantzoſen reden, gerechnet wird, in den fabuloſen Zeiten hergenommen worden, läſſet man dahin geſtellet ſeyn; das iſt gewiß, daß dieſe vornehme Familie vormahls in ſehr groſſem Anſehen in Böhmen floriret, und wichtige Herrſchafften, als Rabenſtein, Falckenau und andere darinne beſeſſen habe. Von Ulrich Pflugen zum Rabenſtein melden die Böhmiſchen Scribenten, daß er Anno 1331 Königlicher Statthalter in Böhmen geweſen, und in den Herren-Stand erhoben worden; es erwehnet deſſelben unter andern *Balbinus in Epitome regni Bohem. p. 336.* Nachgehends hat Heinrich Pflug zum oder von Rabenſtein als Land-Vogt in der Ober-Lauſitz gelebet, und An. 1398 mit Hertzog Wilhelms zu Sachſen Vögten eine Defenſiv-Alliance geſchloſſen, wie Groſſer *P. III* der Lauſitz. Merckwürdigk. *p. 13* berichtet. Wie Seifert in ſeiner Pflugiſchen Ahnen-Tafel ſetzet, iſt noch vorher Ulrich Pflug Unter-Cämmerer des Königreichs Böhmen, und deſſen Sohn gleiches Nahmens Cantzler und obriſter Landes-Hauptmann in Böhmen geweſen, welche Anno 1308 die Pfarr-Kirche zu Rabenſtein zu bauen angefangen. Böckler in ſeiner *Hiſtoria Hovorrea Part. I l. 3 c. 4 §. 14* meldet vom Procopio Raſo Pflugen, Herrn zu Rabenſtein, daß er zum dritten mahl als der Hußiten General eine Kriegs-Expedition vorgenommen, und viele Vogtländiſche Städte, ſo er benennet, verwüſtet; Es iſt dieſes Generals Leben ſamt deſſen Thaten in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico* unter dem Worte *Procopius* zu leſen. Ein ander Procopius Pflug von Rabenſtein iſt zu Zeiten Königs Georgii obriſter Cantzler in Böhmen geweſen, und hat viel Ungemach, inſonderheit öfftere Gefangenſchafft von den Malcontenten erdulden müſſen; er iſt nach *Balbini* Bericht *in l. c. p. 563* Anno 1472 verſtorben. Er war ein Vater Johannis, Probſtens zu Wißherad. Hans Pflug zu Rabenſtein wohnete An. 1524 nebſt andern Böhmiſchen Herren und Rittern einer zu Jochimsthal angeſtellten groſſen Berg-Commiſſion bey; und Anno 1526 befand er ſich unter die 8 Böhmiſche Herren, welchen einen neuen König zu erwehlen, von den Ständen war aufgetragen worden. Von Caſpar Pflugen, Frey- und Panner-Herrn, Herrn zu Dachau, Petſchau und Schlackewalde, einem Sohn Johannis obriſten Cantzlers in Böhmen, melden einige, daß ihm An. 1547 im damahligen Aufſtande von den evangeliſchen Ständen die Böhmiſche Cron angebothen worden, ſo er aber recuſiret. Es beſtund aber dieſer Auffſtand darinne: Dieſe evangeliſche Stände hatten mit Chur-fürſt Johann Friedrich zu Sachſen bey damahligem vorhabenden Smalcaldiſchen Kriege einen Bund zur Beſchützung der evangeliſchen Religion gemacht, und eine groſſe Anzahl Trouppen angeworben, worüber beſagter Caſpar Pflug das Commando hatte; nachdem nun Kayſer Ferdinandus I mit einer Armee meiſtens Huſaren aus Ungarn, in Böhmen, allwo ſie grauſam hauſeten und mordeten, angelanget, um beſagte Stände zu nothigen, mit ihrem Volcke wider Chur-Sachſen zugleich mit in Meiſſen zu ziehen, wegerten ſich dieſelbe und verhieben den Wald auf Nürnberg und Eger zu, wo theils die Kayſerliche Armee, theils auch der Römiſch-Catholiſchen Stände ihr Volck, durchmarſchiren ſollten, doch Caſpar Pflug hatte ſich mit einigen Trouppen zu hochgedachtem Churfürſten gemacht; nach der unglücklichen Schlacht bey Mühlberg wurden alle ſeine Güter in Böhmen confiſciret, und er muſte ſich nach Magdeburg retiriren, allwo er ſich ein prächtiges Haus dem Dom gegen über gebauet, und Anno 1576 verſtorben, wie **König in Adels-Hiſtorie** *f. 810 P. 3* will, ſoll er vom Kayſer Maximiliano II pardoniret, und in ſeinen Gütern reſtituiret, auch auf ſeiner Herrſchafft Falckenau beerdiget worden ſeyn.

In Bayern ſoll dieſes Geſchlecht vormahls ſich auch ausgebreitet haben, wie in *Wigulæi* Hunds Bayeriſchen Stamm-Buch zu ſehen, wie denn auch in **Spangenbergs Adelſpiegel** *P. II* Heintze Pflug, als der Hertzogen in Bayern Lieutenant zu Zeiten Kayſers Sigismundi angeführet wird.

In **Meiſſen** ſoll ſich Otto Pflug zuerſt niedergelaſſen haben. Derſelbe hatte ſich in den Kriegs-Zügen in Italien und in Aſien wohl verſucht, nachgehends iſt er der beyden Marckgrafen in Meiſſen, Friedrichs, mit dem gebiſſenen Backen, und Dietzmanns in den damahligen ſchweren Kriegen, Kriegs-Rath und Obriſter worden, davon beym **Peccenſtein** *in Theatr. Sax.* weitläufftig zu leſen. Vor ſeine getreue Dienſte ſoll er mit der Herrſchafft, Schloß und Städtlein Strehla an der Elbe begnadiget worden ſeyn. Wiewohl vorerwehnter Seifert einen andern, Ottonem Pflug, der lange hernach nemlich Anno 1384 gelebet, zum erſten Acquirenten dieſes Schloſſes angiebet, nachdem Kayſer Wenceslaus als König in Böhmen, wegen ſeiner der Cron Böhmen treugeleiſteten Dienſte ihn damit beſchencket, ſo auch mehrern Grund als erwehnten **Peccenſteins** Meinung haben mag; weil beſagtes Schloß und Städtlein, ſo ehemahls eine Burg-Feſte geweſen, vor Zeiten zur Cron Böhmen gehöret, und ein Böhmiſcher Herren-Stand von Strehla darauf floriret hat; doch dem ſey wie ihm wolle, ſo hat ſich dieſes vornehme Geſchlecht ſchon ums Jahr 1290 mit vorerwehntem Meißniſchen Kriegs-Obriſten, Otto Pflugen, in Meiſſen befunden. Damm Pflug wird in einer Landes-Fürſtl. den Herren Reuſſen An. 1384 ertheilten Verſchreibung unter Marckgraf Wilhelms zu Meiſſen Hof-Räthen mit benennet. Otto Pflug zu Strehla war Churfürſt Friedrichs des erſten zu Sachſen Hof-Marſchall, der ihn auch nebſt ſeinem Bruder Nicoln als geheimde Räthe Anno 1413 auf das Concilium nach Coſtnitz begleitet. Siegmund Pflug war Rittmeiſter bey der damahligen Meißniſch- und folgends Chur-Sächſiſchen Armee, ſo dem Kayſer und dem gantzen Römiſchen Reiche zum beſten wider die Huſſiten unterhalten ward, und wird von den Scribenten des Hußiten-Krieges gerühmet, daß er Anno 1421 in der groſſen Schlacht bey Brüx ſich ungemein tapffer gehalten, die Feinde in ihrer Wagenburg angegriffen, in die Flucht geſchlagen, und zu erfolgter herrlichen Victorie nicht wenig contribuiret. Otto Pflug, deſſen Anſitz oder Stamm-Haus nicht berühret wird, blieb Anno 1426 nebſt ſeinem Bruder und zween Söhnen in der groſſen Hußiten Schlacht vor Außig, darinnen faſt der gantze Meißniſche und Thüringiſche Adel, ſo vor die allgemeine Reichs-Ruhe Gut und Blut ritterlich wagete, darauf gegangen iſt. So wird auch noch eines George Pflugens aus dem Hauſe Strehla, ingleichen Heinrich Pflugs zu Zabeltitz, Nicol Pflugs zu Knauthayn, und noch eines andern Nicols, ohne Berührung des Hauſes gedacht, und von ihnen berichtet: daß ſie An. 1450 nach erhaltenem Siege wider benannte Reichs-Befehder und Hußiten von Churfürſt Friedrichen II zu Sachſen, als obriſtem Reichs-Feldherrn, wegen ihrer ungemeinen Tapfferkeit zu Rittern geſchlagen worden. Ja ietzternannter Nicol Pflug zu Knauthayn, Ritter, und höchſtgedachten Churfürſt Friedrichs II Kriegs-Obriſter, hatte ſich wider erwehnte Feinde dermaſſen ſignaliſiret, daß man ihn insgemein wegen ſeines unerſchrockenen Helden-Muths den Eiſernen zu nennen pflegte. Sein Chur- und Landes-Fürſt hielt ihn ſo werth, daß als er in dem ſchädlichen Bruder-Kriege An. 1449 einſt von den Böhmiſchen Hülffs-Trouppen umringt und gefangen ward, er ihn ohne Verzug mit 4000 Thlr. rantzioniren ließ. Heinrich Pflug zu Zöbigker, wallfahrete Anno 1476 mit Hertzog Albrechten zu Sachſen ins gelobte Land, und ward von hochgedachten ſeinem Principal in der Kirche des Heil. Grabes zu Jeruſalem nebſt 70 andern zum Ritter ſelbigen Ordens geſchlagen. Hiernächſt befanden ſich bey dem zu Bamberg in Francken An. 1486 gehaltenen öffentlichen Thurniere auch aus der Meißniſchen Ritterſchafft 2 Ottones des Geſchlechts der Pflüge, beyde aus dem Hauſe Strehla, ſo ſich in allen ritterlichen Uibungen vor andern ſehen lieſſen. Der jüngere hiervon wurde nachgehends bey Churfürſt Erneſto zu Sachſen Hofmeiſter, hat auch folgends bey deſſem Herrn Sohne und Succeſſore höchſtgedachtem Churfürſten Friedrichen dem Weiſen, Raths-Beſtallung bekommen, welchen er auch Anno 1493 ins gelobte Land begleitet, und daſelbſt zum andernmal zum Ritter geſchlagen, der andere Bruder aber zu gleicher Zeit als Amts-Hauptmann nach Gotha beſtellet worden. Siegmund Pflug, ſelbiger Zeiten Brauch nach beyder Rechten Doctor, anfangs Probſt zu Groſſenhayn, Canonicus, und folgends des Dom-Capitels zu Meiſſen Dechant, hatte eine Zeitlang bey Churfürſt Friedrichen dem Weiſen Raths-Beſtallung; wie er denn inſonderheit im Churfürſtl. Teſtament ſub dato Torgau 1493 ausdrücklich unter den Räthen als Zeuge mit benennet wird, ward aber, als der weltberühmte Held, Hertzog Albrecht, der Großmüthige zu Sachſen, des Reichs erblicher Gubernator, ſo viel wichtige Heer-Züge in Friesland zu thun hatte, ſeiner beſondern Gelehrſamkeit und Dexterität wegen, als Cantzler nach Dresden beruffen, zum gevollmächtigten Stathalter ernennet, ihm auch zugleich die Ober-Aufſicht des zurückgelaſſenen älteſten Printzen, Hertzogs Georgii, anvertrauet; wobey er ſich denn ſehr löblich aufgeführet, bis er Anno 1510 zu Augſpurg auf dem Reichs-Tage ſein Leben beſchloſſen. Faſt zu gleicher Zeit, oder doch kurtz nach deſſen Tode begunte ſich ein anderer Sigismundus dieſes Geſchlechts in litteris hervorzuthun, brachte es auch ſo weit, daß er bey Carolo V und Könige Ferdinanden zu hohen Raths-Beſtallungen gelangete. *Albinus in Chr. Miſn.* nennet ihn auch einen Meißniſchen Canonicum, und ſetzt ſein Abſterben aufs Jahr 1530. Um welche Zeit auch George Pflug, als Cantzler des Biſchoffs zu Meiſſen gelebet. Cæſar Pflug, ein treuer Ritter, wie ihn *Pirnenſis* tituliret, war Hertzog Georgens zu Sachſen obriſter Rath, von dem er auch Schloß, Stadt und Amt Pegau Pfandsweiſe inne hatte, anbey aber Eytra und Mauſitz, ſamt der Pflege Löbenitz erblich beſaß. Er war ein kluger und gravitätiſcher Herr, daher er von gedachtem Hertzoge zu den allerwichtigſten Handlungen und Geſandtſchafften, und zu allen Reichs-Tägen, Colloquiis und Conventibus, (bey denen er gemeiniglich an ſtat ſeines Fürſten präſidirte) delegiret wurde. Inſonderheit hat er die berühmte Anno 1519 zu Leipzig zwiſchen D. Johann Ecken von Ingolſtadt und den Wittenbergiſchen Theologis angeſtellte groſſe Diſputation, rühmlich dirigiret. Endlich iſt er Anno 1524 zu Pegau geſtorben, und nach Leipzig in die Pauliner-Kirche zum Begräbniß abgeführet worden. Von ſeinen Söhnen wurde Julius,

lius, Biſchoff zu Naumburg, und ſoll hernach von ihm beſonders geſaget werden: Andreas Pflug auf Knauthayn (ein Sohn Nicolai auf Knauthayn, der wegen ſeiner Tapfferkeit der Eiſerne beygenahmt worden,) war bey Hertzog Heinrichen zu Freyberg Rath, und bekam Commiſſion, die Differentien zwiſchen dem Churfürſten und Hertzog Georgen zu Sachſen als delegirter Arbiter beyzulegen, wie ſolches nebſt andern wichtigen Commiſsionen dieſes Andreä und anderer Herren Pflüge, Seckendorff *in Hiſtoria Lutheraniſmi* mit aufgezeichnet. Er hinterließ 2 Söhne, Dammen, Kayſers Ferdinandi I Rath und Abgeſandten, welcher in den Freyherrn-Stand erhoben, und in Böhmen mit unterſchiedenen Güthern beſchencket worden, und Valentin, welcher die Knauthainiſche Linie geendiget. Otto, zum Stein, war Anno 1560 Chur-Sächſiſcher geheimder Rath. Centurius Pflug zu Gersdorff, ein berühmter Chur-Sächſiſcher Kriegs-Obriſter, und Inſpector über alle Feſtungen, Zeug- und Proviant-Häuſer, ſtarb Anno 1619, alt 51 Jahr. Wolff Siegmund auf Nebendorff iſt Chur-Sächſ. Amts-Hauptmann, und Ober-Forſtmeiſter zu Gommern worden. Hans Chriſtoph hat die Stelle eines Hertzogl. Hofmeiſters, Kriegs-Raths, Schloß- und Landes-Hauptmanns des Fürſtenthums Altenburg verwaltet, und iſt Anno 1682 verſtorben. Bernhard zu Heuchewalde, war Fürſtl. Sächſ. geheimder Rath, Hof-Marſchall, Ober-Aufſeher und geſammten Hof-Gerichts zu Jena Präſident; er hat Anno 1683 am Kayſerl. Hofe im Nahmen der Fürſtl. Gebrüder zu Weimar, Eiſenach und Jena, die Lehn über den Sachſen-Altenburgiſchen Antheil empfangen; Anno 1676 aber hat er den mit den Kayſerl. Deputirten aufgerichteten Bundes-Receſs als gevollmächtigter Rath und Abgeſandter vollziehen helfen. Er ſtarb An. 1716, als Johanniter-Ritter und Königlicher Pohlniſcher geheimder Rath, alt 79 Jahr. Er hinterließ a) Otten, Hertzogl. Eiſenachiſchen Ober-Jägermeiſtern; b) Georgen, Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. Cammerherrn, des Stiffts Zeitz Directorem und Cammer-Rath; c) Thammen, Hertzogl. Sachſen-Eiſenachiſchen Cammer-Directorem, und d) Dietrichen auf Gutterlitz, Fürſtl. Bayreuthiſchen Ober-Amtmann und Ober-Forſtmeiſtern zu Lichtenberg. Sein Bruder George Dietrich auf Vollmarsheim und Poſterſtein, war anfangs Fürſtl. Gothaiſcher Hof- und Conſiſtorial-Rath, hernach geheimder Rath, und endlich Cantzler zu Altenburg und Vice-Hof-Richter zu Jena, und wegen ſeiner Gelehrſamkeit berühmt, ſtarb An. 1705, und hinterließ George Carln auf Ehrenhayn, Hertzogl. Merſeburgiſchen geheimden Rath, Cantzlern und Anno 1738 zugleich Stiffts-Präſidenten, wie auch Königl. Pohln. geheimden Rath. Andreas, anfangs Fürſtl. Hofmeiſter zu Eiſenach, wurde Cammer-Director zu Jena und Amts-Hauptmann zu Altſtädt. Ein ander dieſes Nahmens war gegen Ausgang des vorigen Seculi Fürſtl. Gothaiſcher Ober-Land-Jägermeiſter. Zu Anfang des itzigen Seculi lebte George Friedrich Pflug, Dom-Probſt zu Bautzen, und Hans Siegmund auf Kraguitz, vier glorwürdigſter Churfürſten zu Sachſen und Königes in Pohlen Cammerherr und Trabanten-Hauptmann, er ſtarb Anno 1710, mit Hinterlaſſung unterſchiedener Söhne. Heinrich Pflug auf Cavertitz, that ſich um dieſe Zeit als Königl. Pohln. General hervor. Auguſtus Pflug, Königl. Pohln. Obriſter, ſtarb Anno 1728. Dam Siegmund machte ſich An. 1731 als Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. General-Lieutenant bekannt, in welchem Jahre auch der Rußiſche General-Lieutenant, Gebhard Pflug, mit Tode abgangen, nachdem er zuvor die Römiſch-Catholiſche Religion angenommen gehabt. Heinrich Auguſt Pflug, ſtarb Anno 1737 als Königlicher

Pohlniſcher General-Adjutant und Obriſter in Ungarn.

In einem Privilegio de Anno 1400 hat man Nicoln Pflug als des Hochmeiſters des teutſchen Ordens in Preuſſen obriſten Compan (war der eigentliche Terminus) angeführet gefunden: Es mag alſo dieſe vornehme Familie auch vor alten Zeiten durch den teutſchen Orden in Preuſſen gekommen ſeyn.

Eine Linie von dieſem hochanſehnlichem Geſchlechte, ſo aus dem Hauſe Frauenhayn, im Amte Groſſenhayn gelegen, hergeſtammet, und nunmehro abgegangen, hatte den gräflichen Character erlanget: Wir wollen dieſelbe kürtzlich ausführen. Otto Pflug auf Frauenhayn, der zu Churfürſts Chriſtiani I zu Sachſen Zeiten, und auch nachgehends Rath, Ober-Steuer-Einnehmer, Amts-Hauptmann zu Mühlberg, Dobrilug ꝛc. und Inſpector der Churfürſtl. Vorwerger Zabeltitz, Porſchitz ꝛc. geweſen, wurde ein Groß-Vater Hieronymi Siegmunds auf Cottwitz, Tieffenau und Ober-Ottendorff, Churfürſts Johann Georgens II zu Sachſen Cammer-Herrns und Trabanten-Hauptmanns, welcher Anno 1658 auf dem Kayſerlichen Wahl- und Crönungs-Tage zu Franckfurt zum Ritter geſchlagen worden. Er war ein Vater Auguſt Ferdinands auf Cottwitz, Tieffenau, Goriſch ꝛc. ꝛc. des Heil. Röm. Reichs Ritters, wie auch Johanniter und St. Andreä Ritters, der Anno 1712 im 50 Jahre ſeines Alters als Königl. Pohlniſcher u. Chur-Sächſ. Ober-Hof-Marſchall, geheimder u. geh. Cabinets-Rath, und Ober-Cammer-Herr ohne von ſeiner Gemahlin, einer Gräfin von Stubenberg, welche Anno 1733 zu Tieffenau verſtorben, Kinder zu hinterlaſſen, verſtorben. Er hatte den gräflichen Character erlanget, und von Jugend auf dem Chur-Hauſe Sachſen getreue Dienſte geleiſtet. Mit dem 14 Jahre ſeines Alters war er Cammer- und Jagd-Page worden. Anno 1682, nach erhaltener Churfürſtl. Erlaubniß, hat er eine Reiſe in fremde Länder angetreten; in Holland gieng er als Volontair in des Printzens Wilhelms von Oranien Dienſten, hierauf beſahe er Engelland, Franckreich ꝛc. und Anno 1685, nach ſeiner Rückkunfft in Dreßden, ward er Cammer-Juncker, trät eine Reiſe mit dem Chur-Printzen in Franckreich an, nach deren Endigung er Anno 1687 mit demſelben der Crönung des Römiſchen Königs Joſephi zu Augſpurg mit beywohnete und zum Ritter des Röm. Reichs geſchlagen wurde. An. 1688 ward er en qualité eines Cämmerers an den Königl. Däniſchen Hof geſchicket, Anno 1690 ward er Hof-Marſchall, nachdem er mit dem Chur-Printzen eine Reiſe in Italien zurück geleget hatte. Anno 1691 gieng er mit demſelben in die Campagne am Rhein, ward beym Antritt der Regierung deſſelben Ober-Cammerherr, und bald darauf als Envoyé extraordinair nach Berlin zur Vollziehung der Vermählungs-Tractaten ſeines hohen Principals mit der verwittibten Marckgräfin zu Anſpach geſendet. Nach deſſen Tode An. 1694 erhielt er beym Churfürſten Friderico Auguſto die Ober-Cammer-Herrns, Jahres drauf geheimde Raths-Stelle gleichwie er auch bey der Churfürſtin Obriſt-Hofmeiſter worden war. An. 1697 folgete er ſeinem hohen Principal nach Pohlen zu ſeiner Crönung zum König, und machte die Diſpoſition der Pohlniſchen Hof-Caſſe, darauf gieng er mit demſelben in die Campagnen in Liefland, Pohlen ꝛc. Anno 1703 ward er zugleich Ober-Hof-Marſchall und Premier-Miniſter, und bezeigete ſich überall ſo, daß er ſeines Königs ungemein groſſe Gnade unverrückt und bis an ſein Ende erhalten. Seine Schweſtern ſind: Johanna Chriſtiana, eine Gemahlin Wolff Dietrich von Erdmannsdorff auf Neukirch, Köſern ꝛc. Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. Ober-Hof- und Land-Jägermeiſters und Amts-Hauptmanns der Herrſchafft

Pretſch, und Magdalena Sophia, eine Gemahlin Hans Dietrichs von Schönberg auf Schönberg, Wilsdorff und Limbach, Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. Ober-Rechnungs-Präſidentens, Cammerherrns und Ober-Steuer-Einnehmers. Peccenſtein in *Theatr. Sax.* Seiferts Ahnen-Tafeln *P. I.* Spangenberg Adelſpiegel *P. II. Lexicon* der Gelehrten. Knaut *Prodrom. Miſniæ. Mülleri Annal. Sax.*

Pflug (Julius) letzter Biſchoff zu Naumburg,

Er war ein Sohn Cæſaris Pflugs auf Eytra, Hertzogs Georgii zu Sachſen vornehmſten Raths, wie im vorhergehenden Artikel geſagt worden. Nachdem er zu Leipzig ſtudiret, und eine Reiſe in Italien gethan, brachte er durch ſeine groſſe Gelehrſamkeit und Staats-Klugheit ſich hoch empor, wurde Dom-Herr zu Mayntz, Naumburg und Dom-Dechant zu Meiſſen, wie auch Kayſerl. geheimder Rath und in den wichtigſten Reichs- und Religions-Geſchäfften gebraucht, wie er denn auch zu 2 mahlen in hohen Verſammlungen das Directorium geführet. Anno 1541 ward er vom Kayſer auf das Colloquium nach Regenſpurg verſchicket, und im ſelbigen Jahre vom Dom-Capitel zu Naumburg zum Biſchoff erwehlet, aber vom Churfürſten zu Sachſen verworfen, und an deſſen Stelle Nicolaus Ambsdorffius erwehlet. Julius nahm hierauf ſeine Zuflucht wiederum zum Kayſ. Hof; als aber hochgedachter Churfürſt Anno 1547 bey Mühlberg gefangen wurde, ward er mit groſſer Autorität alsbald in beſagtes Biſthum eingeführet, und Ambsdorffius vertrieben. Jahres darauf half er auf dem Reichs-Tage das bekannte Buch Interim verfertigen. Anno 1557 vertheidigte er hefftig das Pabſtthum auf dem Colloquio zu Worms. Er ſtarb An. 1564 im 65 Jahre ſeines Alters, wie *Dreſſerus p. 278 Iſagog.* berichtet, wie Seckendorff aber meldet, im 61 Jahre ſeines Alters. Nach ſeinem Tode ſind von ihm Briefe in netten Latein zum Vorſchein kommen, daraus man ſehen können, daß er ein groſſer Liebhaber der Litteratur und inſonderheit zuletzt im Hertzen ein guter Lutheraner geweſen, wie er denn keinen Menſchen durch einigen Gewiſſens-Zwang in ſeinem Bißthum beſchwerlich geweſen. Daß eine Reformation dazumahl in der Kirche nöthig geweſen, hat er gar gerne geſtanden, daß er aber auf D. Luthers Seite getreten wäre, hat er nicht übers Hertz bringen können, vielleicht weil die ſchönen Canonicate ihn zurück gehalten. Er war mit einem Worte ein hochgeleheter Theologus und ein ſcharffſinniger Politicus, welcher nebſt GOtt im Himmel auch zugleich gerne den Kayſer und den Pabſt auf Erden zu Freunden haben wolte. Sein Leben hat Johann **Heinrich Acker** An. 1724 vollſtändig heraus gegeben. Sein Teſtament, Grabſchrifft und Catalogus ſeiner edirten theologiſchen Schrifften ſind in den **Unſchuldigen Nachrichten** de Anno 1707 p. 411 zu leſen. *Hiſtor. Lutheraniſmi.*

Pflug von Aſpermont, ſiehe Aſpermont.

Pforte, (von der)

Eine uralte adeliche Familie in Meiſſen, welche ſich auch in Dännemarck zu den Zeiten Königs Chriſtiani V anſeßig gemacht. Man findet zuerſt Hanſen, Wolffarten, Heintzen und Gerboten von der Pforte aufgezeichnet, welche in einem Kaufbriefe der Aebtiſſin des ehemahligen Kloſters Beutitz bey Weiſſenfels de Anno 1369 als Zeugen angeführet werden. ſ. Horns Sächſ. Hand-Bibliothec P. V p. 507. Bruno iſt Anno 1483 als ein groſſer Kriegs-Held verſtorben, und erzehlet Ziegler im hiſtoriſchen Schauplatz fol. 1040 unterſchiedenes merckwürdiges von ihm. Eraſmus von der Pforte auf Pinnwitz, florirte An. 1530 als Chur-Sächſiſcher geheimder Rath und Hausmarſchall. Hans war ums Jahr 1644 Chur-Sächſiſcher Obriſter, und ein anderer dieſes Nahmens zur ſelbigen Zeit Cantzler zu Naumburg. Hans Siegmund, Chur-Sächſiſcher Ober-Schencke, Cammerherr und Amts-Hauptmann, lebte noch Anno 1677. Zu unſern Zeiten waren in Dännemarck Chriſtian Friedrich, erſt Königlicher Cammerjuncker, hernach Jägermeiſter und Land-Rath, Ulrich Willhelm aber Obriſt-Lieutenant, Anno 1728. *MSt. Geneal. K.*

Pfuel, Pfuhl,

Dieſe uralte adeliche Familie in der Marck Brandenburg, iſt nach *Angeli* Bericht Anno 926 dahin gekommen, als die Wenden daraus vertrieben worden. Zuerſt findet man Nicoln Pfuhl aufgezeichnet, derſelbe war An. 1470 Chur-Brandenburgiſcher Cammer-Gerichts-Rath, und hat Jahres vorher den Fundations-Brief des Kloſters zum Heil. Geiſt zu Stendal unterſchrieben, wie in *Angeli* **Märck. Chron.** p. 231 zu ſehen. Heino florirte Anno 1598 als Chur-Brandenburgiſcher Obriſter und trug beym Leichen-Begängniß ſeines Churfürſtens das Chur-Wappen. Friedrich von Pfuel auf Gilsdorff, Ranfft ꝛc. Chur-Brandenburgiſcher Amts-Hauptmann auf Gardau, ward ein Großvater Adams zu Wiechel, Jensfeld und Welſeckendorff, deſſen Sohn gleiches Nahmens iſt Königl. Schwediſcher General worden, und im 30 jährigen Kriege berühmt geweſen, ſiehe deſſen Leben und Thaten in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico.* Er ſtarb An. 1659, nachdem er das Mannsfeldiſche Amt Polleben wiederkäuflich erhalten. Er war ein Vater 1) Adam Friedrichs auf Helffte und Biſchoffsrode, der, weil er ein ſtarcker Alchymiſt und ein groſſer Liebhaber des Bergwerckbaues war, auch mit einer Perſon ungleiches Standes viel Kinder gezeuget, ſeine Güter veräuſſern müſſen; 2) N. von Pfuel, der Lippiſcher Land-Droſt worden, und ſeinen Stamm fortgeſetzet; 3) Johann Gottliebs, Fürſtl. Münſteriſchen Obriſt-Lieutenants, der Anno 1681 verſtorben; 4) Otto Chriſtophens, Cammerjunckers, der die Helffte von Polleben beſaß und ſeinen Aſt gleichfalls fortgeſetzet, und 5) N. von Pfuel, Rittmeiſters in Schwediſchen Dienſten; Sein Sohn, Chriſtian Friedrich auf Gilsdorff, blieb An. 1702 als Königl. Preußiſcher Obriſter vor Kayſerswerth, 3 Söhne hinterlaſſend, von welchen man nichts weiter melden kan. Vorgedachten Adams, des Generals, Bruder, Conrad Bertram, war in eben ſelbigem Kriege anfangs Schwediſcher und hernach Kayſerlicher General. George Adam iſt ums Jahr 1668 Chur-Brandenburgiſcher General und Commandant zu Spandau geweſen. Anno 1711 war Ludewig, Freyherr von Pfuel, des Schwäbiſchen Kreiſes General-Major und Hertzogl. Würtembergiſcher Abgeſandter am Kayſerlichen Hofe, nachgehends iſt er Commandant der Reichs-Feſtung Kehl, und zu unſern Zeiten Kayſerlicher General-Feldmarſchall-Lieutenant worden. Man findet von ihm gemeldet, daß er Anno 1699 der Hertzoglichen Leib-Garde zu Pferde am Würtembergiſchen Hofe Obriſter geweſen, und ſeine Vorfahren im Würtembergiſchen aus dem Mannsfeldiſchen abgeſtammet, allwo George Ehrenreich von Pfuel Anno 1694 als Land-Droſt und Innhaber der Aemter Helffta und Polleben, floriret hätte, und ſey derſelbe vorgedachter 5ter Sohn Adams von Pfuel, Generals, ohne Zweiffel geweſen.

Wie Knaut *in Prodromo Miſniæ* meldet, ſo hat ſich dieſes Geſchlecht auch in Meiſſen auf dem Hauſe **Mildenſtein** unter Eilenburg ausgebreitet, und mag aus dieſer Branche herſtammen Otto

Friedrich, der noch Anno 1715 als Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Capitain der Cadetten-Compagnie am Leben geweſen.

Pickler, ſ. Pückler.

Pienzenau, ſ. Bienzenau.

Pieſnitz, ſ. Piſnitz.

Pietiepeſky,

Eines der älteſten adelichen Häuſer in Böhmen, von welchem man beym *Balbino* zuerſt Odolanum aufgezeichnet findet, der, nachdem er ſich in der Schlacht bey Meyland wohl verhalten, von dem Kayſer Friderico I An. 1159 zu einem Ritter geſchlagen worden. Nicolaus war An. 1409 Ober-Landſchreiber in Böhmen. Deſſen Enckel waren 1) Wenceslaus, der Anno 1538 und Anno 1546 als Feld-Marſchall die Böhmiſche Armee in Ungarn wider die Türcken commandiret; 2) Johannes, ein Groß-Vater a) Alberti, der anfangs Chur-Sächſiſcher, nachgehends aber Böhmiſcher General geweſen; er hielt ſich Anno 1596 in der Schlacht bey Erla dermaſſen wohl, daß er bis an des Groß-Sultans Zelt hindurch drang, büſſete aber darüber ſein Leben ein. b) Nicolai, deſſen Sohn, Felix Wentzel, hielt An. 1618 die Parthey des neuerwehlten Königs Friderici, hatte aber das Unglück, daß ihm alle ſeine Güter, ſo man auf 96000 Thaler ſchätzte, confiſciret wurden. Er ward zugleich zu einem ewigen Gefängniß verdammet, ſoll aber nachgehends von dem Könige Ferdinando II Pardon erhalten haben. Sein Sohn gleiches Nahmens, hat ſich in Kayſerlichen Kriegs-Dienſten hervorgethan. *Balbinus Tab. Stemmat. it. Epit. rer. Bohem.*

Pilſach, ſ. Seufft von.

Pinker von Au, ſ. Aw.

Pirchen,

Dieſe adeliche Familie in Pommern und zwar im Stettiniſchen, nennet *Micrælius* ein alt Geſchlecht, und führet George Pirchen an, der zu Zeiten Hertzogs Johann Friedrichs in Pommern Rath (wie er anderweit genennet wird) und Burg-Richter, wie auch Hauptmann zu Pyriz, und übrigens ein Sohn Benedicti von Pirchen auf Vitreſe und Reckenitz geweſen. Von einem andern dieſes Geſchlechts erzehlet er, daß ſelbiger Anno 1609 einen von Adel vor der Fauſt erſtochen und deswegen zu Hofe juſtificiret worden. Pommerl. *L. 4 p. 38. it. L. 6.*

Pirckenſer, ſ. Teufel.

Piſnitz,

Eine anſehnliche freyherrliche Familie in Böhmen, welche nach *Balbini* Bericht die Herrſchafften Schönpach, Hartenberg, Franckenhammer u. a. m. beſitzet. Vor andern iſt von derſelben Nicolaus, ein berühmter General Königs Georgii in Böhmen, Anno 1463 anzuführen. Derſelbe wurde ein Groß-vater Johannis, welcher anfangs das Amt eines Informatoris bey dem Könige in Ungarn und Böhmen Ludovico verwaltet, nachgehends aber die Stelle eines Königlichen Land-Gerichts-Aſſeſſoris erhalten; ſein Bruder, Zdislaus, des itztgedachten Königs Rath, wurde ein Großvater Henrici J. U. D. welcher die meiſten Academien in Teutſchland ſowohl als in Italien beſucht, und letztlich die Würde eines Vice-Cantzlers in Böhmen überkommen, nachdem er zuvor Appellations-Rath, Reichs-Secretarius, Königlicher Procurator und Cammer-Gerichts-Aſſeſſor daſelbſt geweſen. Von ſeinen Nachkommen lebten noch Anno 1690

Friedrich Leopold, Julius Heinrich und Joſeph, Freyherren von Pisnitz. Anno 1729 florirte Ferdinand Carl, Freyherr von Pisnitz, Herr zu Schönbach, als Kayſerlicher Cämmerer, er ſoll den Grafenſtand erhalten haben. *Balbinus Tab. Stemmat. P. IV.*

Piſtoris,

Dieſe vornehme Familie in Meiſſen hat ſchon über 200 Jahr den Adelſtand, und darauf das Ritterguth und Schloß Seuſelitz, ſo vorhero ein berühmtes Nonnen-Kloſter geweſen, und an der Elbe unweit Meiſſen gelegen iſt, erhalten. Es iſt aber daſſelbe zu unſern Zeiten an den Königl. Polniſchen und Chur-Sächſiſchen geheimden Rath und Cantzler Heinrich von Bünau gelanget, und darauf Anno 1732 von Herrn Johann Friedrich Chriſten in einem Tractat in 8 unter dem Titel *Suſelicium*, gar gelehrt beſchrieben worden. Sie wird von den Scribenten ſehr offt und zwar unrecht *Piſtorius* genennet, folgends mit der gelehrten Familie dieſes Nahmens in Heſſen, ſo auch den Adelſtand erlanget hat, confundiret; wie denn Friedrich Willhelm von *Piſtorius* An. 1739 Reichsgräfl. Erpachiſcher gemeinſchafftlicher geheimder Rath geweſen, und ſich durch unterſchiedene edirte Schrifften bekannt gemacht. Derer von *Piſtoris* in Meiſſen eigentlicher Anherr iſt der berühmte JCtus Simon *Piſtoris*, Hertzogl. Sächſiſcher Cantzler, welcher, da er einſmals an den Kayſerlichen Hof in wichtigen Affairen verſchickt geweſen, den adelichen Character vor ſich und ſeine Nachkommen erhalten gehabt. Wir wollen deſſen Leben hernach beſonders beſchreiben. Von ſeinen vielen und gelehrten Söhnen hat Hartmann, JCtus, den Adelſtand fortgeſetzet. Er kauffte von ſeinem jüngern Bruder Eugenio, dem es im Erbe zugefallen war, Seuſelitz, brachte auch das Ritterguth und Schloß Hirſchſtein, nicht weit davon gelegen, an ſich. Nachdem er ſo wohl zu Leipzig als auch in Italien auf Univerſitäten ſeine Studia abſolviret, ward er nach ſeiner Rückkunfft zu Leipzig Chur-Sächſiſcher Ober-Hofgerichts-Aſſeſſor, Anno 1580 aber Churfürſts Auguſti zu Sachſen geheimder Rath und in den wichtigſten Verrichtungen gebraucht. Nach deſſen Tode begab er ſich zwar von Hofe und auf ſeinen Sitz Seuſelitz, wurde aber dennoch zu den geheimſten Staats-Affairen von Hauſe aus, wie auch zu wichtigen Sachen im Ober-Appellations-Gerichte gezogen, und endlich hat er unter den folgenden Churfürſten dieſem hohen Gerichte als Präſident vorgeſtanden, gleichwie er auch von auswärtigen Fürſten und Herren in den intricateſten Staats-Geſchäfften vielfältig zu Rathe gezogen worden, bis er An. 1603, alt 60 Jahr, verſtorben, von ſeiner Gemahlin, des Cantzlers Ulrici von Mordeyſen Tochter Barbara, 4 Kinder hinterlaſſend. Von ſeinen juriſtiſchen Wercken iſt im *Lexico* der Gelehrten nachzuſehen. Er ward wegen ſeiner groſſen Rechtsgelahrtheit von den Gelehrten *Papinianus Saxonicus* genannt. Von ſeinen Söhnen iſt hier inſonderheit Simon Ulrich von Piſtoris, Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath, und Johann George von Piſtoris anzuführen, von jenem wollen wir hernach beſonders ſagen, dieſen hat man als Chur-Sächſiſchen Geſandten zu dem Weſtphäliſchen Friedens-Tractaten benennet gefunden. Johann Ernſt von Piſtoris, Chur-Sächſiſcher Rath, Ober-Hof-Richter zu Leipzig und Amts-Hauptmann zu Pegau An. 1671, ein Enckel des vorgedachten Hartmanni, mag deſſen Sohn geweſen ſeyn, wiewol derſelbe von einigen vor beſagten Geſandten gehalten und gemeldet wird, daß er dieſe itztbeſagte Chargen nach dem Weſtphäliſchen Friedens-Schluß erhalten gehabt. An. 1720 florirten Wolff Heinrich von Piſtoris als Königl. Polniſcher Obriſter, und Hartmann als der letzte Beſitzer von Seuſelitz, ein gelehrter

lehrter Cavallier, ſie ſind vermuthlich des vorgedachten Hans Ernſtens Söhne oder Enckel. *MSt. Geneal. Chriſtii Suſelicium.*

Piſtoris, (Simon von) Chur- und Fürſtl. Sächſiſcher Cantzler,

Er war zu Leipzig aus einer vornehmen Familie, welcher die Gelehrſamkeit gleichſam eigen war, Anno 1489 gebohren. Herr D. Hofmann in ſeiner Leipziger Stadt- und Reformations-Hiſtorie hat von derſelben eine eigene Tabelle gefertiget, ſo die 433ſte iſt. Sein Vater gleiches Nahmens und Großvater Nicolaus Piſtoris, ſind Doctores und Profeſſores Medicinæ daſelbſt, wie auch Hertzogl. Sächſiſche Leib-Medici geweſen. Nachdem er ſo wohl zu Leipzig als auch zu Padua in Italien den Studiis fleißig obgelegen und die berühmteſten Rechts-Gelehrten gehöret, ward er nach ſeiner Rückkunfft Anno 1512 Licentiatus, Anno 1514 Doctor und zugleich Profeſſor Codicis, Anno 1519 aber der Juriſten-Facultät Ordinarius zu Leipzig. Anno 1523 berief ihn Hertzog George zu Sachſen nach Dreßden als Cantzler, ob er wohl, wie er an einem Orte bezeuget, lieber bey der Univerſität geblieben wäre, und dieſe Charge ungern angenommen. Durch ſeine groſſe Gelehrſamkeit und beſondere Staats-Klugheit ſetzte er ſich an dieſem Hofe in groſſes Anſehen, um ſo vielmehr, weil er den Sätzen der Römiſchen Kirche noch immer beypflichtete und ſeinem Hertzoge darinne beyſtunde. Es wurden ihm die wichtigſten Reichs- und Staats-Affairen, wie auch Geſandtſchafften an unterſchiedener Potentaten Höfe aufgetragen. Anno 1525 ſchickte ihn Hertzog George an die Schwäbiſche Bundes-Verwandten wegen Stillung des groſſen Bauren-Krieges, wie *Sleidanus* berichtet. An. 1528 wohnte er als Geſandter dem Examini des inhafftirten vormahligen Cantzlers D. Ottens von Pack zu Caſſel mit bey, ſ. Pack. An. 1530 war er mit ſeinem Herrn auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg. Anno 1536 war er Schieds-Richter in den Streitigkeiten zwiſchen Churfürſt Johann Friedrichen zu Sachſen und ſeinem Hertzoge. Bald darauf hatte er dergleichen Verrichtung auf ſich zwiſchen ſeinem Hertzoge und Antonio von Schönberg, einem reichen und vornehmen von Adel, der die Evangeliſche Religion angenommen, und von gedachtem Hertzoge war von ſeinen Gütern getrieben worden. Als gedachter Hertzog Anno 1539 Todes verblichen, ward er vom Hertzoge Heinrichen zu Freyberg, nebſt andern vornehmen Räthen des gedachten verſtorbenen Hertzogs, wegen ſeiner groſſen Erfahrenheit und Geſchicklichkeit, wiewohl ungern, in Raths-Beſtallung genommen, indem er ſowohl beym Churfürſten Johann Friedrichen nicht wohl ſtunde, als auch in Beylegung der Zwiſtigkeit gedachten Antonii von Schönberg, der itzo in dieſes Hertzogs Raths-Dienſten und groſſen Gnaden ſtund, mit ſeinem Hertzoge nicht ſo, wie er gern geſehen, verfahren hatte. Unterſchiedene *Biographi* melden, daß er nach Hertzogs Georgens Tode wieder Profeſſor juris und Ordinarius zu Leipzig worden, nachdem er den Beruf nach Ingolſtadt der Hertzoge von Bayern ausgeſchlagen; allein es bezeuget Seckendorff *Hiſt. Luther. L. 3 § 91* ausdrücklich, daß er gleich nach dem Tode ſeines Herrn in Raths-Beſtallung erwehnten Hertzogs Henrici getreten. Wie derſelbe Anno 1541 Todes verblichen, hat ihn Hertzog Moritz in Cantzlers Beſtallung genommen, darinne er geblieben, bis er ohngefehr ums Jahr 1549 das ſeculariſirte Kloſter Seuſelitz von ihm erkauffet, da er ſich denn dahin begeben, gleichwohl aber von Hauſe aus Chur- und Fürſtlicher Sächſiſcher Rath verblieben, und zu den vornehmſten und ſchwerſten dazumahl vorgefallenen Staats- und Reichs-Sachen mit zu Rathe gezogen worden, gleichwie er auch von andern Königen, Churfürſten, Fürſten und Herren Raths-Bedienung gehabt, bis er Anno 1562, alt 73 Jahr, zu Seuſelitz verſtorben, und in der Kirche daſelbſt begraben worden. Er hatte eine vortreffliche Bibliothec, und ſoll er gemeiniglich des Nachts von 12 bis gegen 4 Uhr ſtudiret haben; in ſeinen meiſten Büchern hatte er einige Anmerckungen geſchrieben, welche gezeuget, daß er in vielen Wiſſenſchafften erfahren geweſen. Mit 3 Gemahlinnen hat er 23 Kinder gezeuget, und war die 1ſte eine Panſchmannin von Leipzig, die 2te eine Allnpeckin aus Freyberg, und die 3te eine Zieglerin von Klipphauſen. Von ſeinen Söhnen hat Hartmann, wie in vorhergehendem Articel geſaget worden, den in Dienſten Hertzogs Georgii vom Kayſer erlangten Adelſtand fortgeſetzet, von den übrigen, die ſich ſowohl in anſehnlichen Ehrenſtellen als auch durch gelehrte Schrifften bekannt gemacht, iſt bey den *Biographis* und im *Lexico* der Gelehrten zu leſen. *Albini* Meißniſche Land-Chron. fol. 359.

Piſtoris, (Simon Ulrich von) Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath,

Er war ein Enckel des vorhergehenden Simonis, und ein Sohn Hartmanni von Piſtoris, Anno 1570 zu Seuſelitz gebohren. In ſeiner Jugend kam er an Joachim Friedrichs zu Brandenburg, und An. 1608 nach deſſen Tode an Churfürſts Johann Sigismunds Hof, wurde an beyden als einer der vornehmſten Staats-Miniſter, zu den wichtigſten Geſchäfften und Legationen gebraucht, ſtund auch wegen ſeiner beſondern Staats-Erfahrenheit und Gelehrſamkeit am Hofe in groſſem Anſehn. Nachdem aber Anno 1613 und 1614 hochgedachter Churfürſt anfieng, die Reformirte Religion, welche er, gleichwie unſer von Piſtoris, angenommen hatte, in ſeinen Landen und inſonderheit zu Berlin einzuführen, darüber aber weitläufftige Troublen entſtunden, wurde unſer von Piſtoris auch mit eingeflochten, nachdem er auf Seiten ſeines Churfürſten die Feder führte. Inſonderheit gerieth er mit D. Simone Gedicco, Ober-Hof-Predigern, Dom-Probſten und Conſiſtorial-Rathe, einem Theologo, der dem Chur Hauſe Brandenburg in die 30 Jahr gedienet, in groſſe Verdrießlichkeiten und hefftige Streit-Schrifften, davon ausführliche Nachricht in dem gedruckten Chur-Brandenburgiſchen Religions- und Reformations-Wercke, wie auch in *D. Gedicci* Anno 1620 edirten *Anti-Piſtorio* zu leſen, worüber er in eine auszehrende langwierige Kranckheit verfiel, die ihn nöthigte, auf ſein väterliches Landguth Seuſelitz ſich zu begeben, allwo er Anno 1615, alt 45 Jahr, unverehlichet geſtorben, und ſein Epitaphium in der Kirche noch zu ſehen ſeyn ſoll. Er wird von den Scribenten nicht nur als ein gelehrter Juriſt, ſondern auch als ein guter Theologus und vortreflicher Litterator gerühmet, der gelehrte Critiquen über verſchiedene Stellen alter Autorum gemacht. Seine lateiniſchen Gedichte hat *Janus Gruterus*, ſein guter Freund, dem Vten Theil der *Deliciarum Poetarum Germanorum* mit einverleibet. Seines Vaters *Quæſtiones Juris* hat er theils in Ordnung gebracht und mit Anmerckungen verſehen; auch hat er eine gründliche Auslegung der Pſalmen Davids im MSt. hinterlaſſen, welche An. 1618 der an die Stelle vorerwehntens D. Simonis Gedicci geſetzte Ober-Hof-Prediger Reformirter Religion, *Martin Füſſelius*, zu Franckfurt an der Oder in fol. drucken laſſen. *Chriſtii Suſelicium. Wittens Diarium &c.*

Plätſch, ſ. Vintler.

Plan-

Planchart, Blanchart,

Dieſe alte adeliche und nunmehro theils freyherrliche Familie hat nach *Bucelini* Bericht vor Zeiten im Hertzogthum Lothringen gewohnet, nachdem aber das Bißthum Metz, darinn ſie inſonderheit ihre Güter gehabt, Anno 1552 von den Frantzoſen eingenommen worden, hat ſie ſich zu Luxemburg niedergelaſſen. Die ordentliche Stamm-Reihe derſelben wird mit Hugone, Herrn in Creſpy, Anno 1218 angefangen, welcher ein Vater geweſen Theodori, der Anno 1238 als Abgeſandter des Hertzogs von Lothringen mit Tode abgegangen. Nachgehends ſtarb An. 1586 Antonius, Herr von Arch, als Königlicher Spaniſcher Miniſter, und hinterließ unter andern Söhnen 1) Caſparum, der ſich in die Soc. Jeſu begab; und 2) Antonium II, welcher um das Jahr 1670 Ertz-Hertzoglicher Oeſterreichiſcher Rath geweſen, und 4 Söhne gezeuget hat; als a) Johannem Wilhelmum, der ſeines Vetters Caſpari Lebens-Art erwehlet; b) Reinerum Melchiorem, c) Caſparum Antonium und d) Johannem Ferdinandum. Anno 1739 war Carl Frantz Alexander, Freyherr von Planchart, Domherr zu Lüttich. *Bucelinus Stemm. Part. III, IV.*

Planckenſtein, ſ. Blanckenſtein.

Plancknar, ſ. in Globen.

Planitz, (Edle von der) vor alters Plaunitz,

Eine uralte adeliche Familie in Meiſſen und im Vogtlande, deren Stamm-Haus Planitz im Amte Zwickau gelegen iſt. Sie beſitzet heut zu Tage die Güther Auerbach, Zauckerode, Kaufſungen u. a. m. und in der Ober-Lauſitz ſoll ſie ſich auch zu Nieder-Gerlachsheim, in Schleſien aber auf Groß-Zſchuder im Wolauiſchen, wie *Sinapius* meldet, anſeßig gemacht haben. Die Benennung Edle von, hat ſie wegen ihrer Meriten vom Kayſer Carolo V erhalten; das Diploma davon de dato Anno 1522 d. 19 Nov. iſt in der ſogenannten Sächſ. Adels-Hiſt. P. I f. 711 zu finden. In den Thurnier-Büchern wird gefunden, daß Johann Anno 968 zu Merſeburg, Dietrich Anno 1119 zu Göttingen, Günther A. 1209 zu Worms und Hans Anno 1362 zu Bamberg den Thurnieren beygewohnet. Rudolph iſt Anno 1412 Biſchoff zu Meiſſen worden und hat löblich regieret. George war Anno 1440 Decanus zu Bautzen; Hans, der An. 1535 verſtorben, wurde Chur-Sächſiſcher Rath und Hauptmann zu Grimme, und in den wichtigſten Religions-Affairen und Verſchickungen an dem Kayſerlichen Hofe gebraucht, davon ausführlich in Seckendorffs *Hiſtoria Lutheranismi* und in Spangenbergs Adelſp. P. II p. 53, inſonderheit auch in Müllers Staats-Cabinet P. I p. 186 ſq. 315 ſq. zu leſen. Ein andrer dieſes Nahmens aus dem Hauſe Wieſenburg auf Auerbach, Goltſchen, Belgersheim und Brambach, J. U. D. florirte ums Jahr 1540 als Kayſerlicher Rath, Abgeſandter, Cammer-Gerichts-Aſſeſſor zu Speyer, deſſen Lebens-Beſchreib. iſt in vorgedachter Adels-Hiſtorie beygebracht. George, Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, war im vorgedachten Jahre gevollmächtigter Geſandter wegen der Lehns-Empfängniß am Kayſerlichen Hofe. Hans Heinrich ward An. 1584 von Martin Römern, einem von Adel, erſtochen. George Heinrich, aus dem Hauſe Auerbach, Herr auf Langenſtein, that ſich im 30 jährigen Kriege als Königlicher Schwediſcher Obriſter hervor, ward darauf Chur-Brandenburgiſcher Amts-Hauptmann zu Wülffroda, ſtarb An. 1662, und hinterließ Rudolph Auguſten auf Langenſtein, Domherrn und Seniorn zu Halberſtadt, Probſten zu Wallbeck, Königlichen Preußiſchen geheimden Rath, einen Vater 4 Söhne, 1) H. George, 2) Chriſtian Auguſts, 3) Otto Heinrichs, 4) Friedrich Wilhelms, von welchen einer An. 1736 Königl. Preußiſcher General-Major war. *Mülleri Annal. Sax.* Knaut *Prodr. Miſn.*

Planta von Wildenberg,

Dieſes freyherrliche Geſchlecht in Graubündten, beſitzet heut zu Tage das Erbſchencken-Amt im Stiffte Chur. Nach *Bucelini* Bericht ſoll von demſelben Pompejus Planta zu des Königs Trajani Zeiten Hauptmann in Egypten geweſen ſeyn. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Conraden Anno 1139 angefangen, derſelbe iſt des Biſchoffs zu Chur Hauptmann von Ober-Engadin und ein Groß-Vater Andreä geweſen, welcher die Grafſchafft Ober-Engadin vor 1050 Marck Silbers erblich an ſich gebracht. Parciſal ward um das Jahr 1490 der erſte Gouverneur von dem Valtelin, in welcher Würde ihm ſein Sohn, Conradus, ſuccedirte, nachdem er ſich vorhero als Obriſter hervor gethan. Thomas, Biſchoff zu Chur, gieng An. 1565 mit Tode ab. Petrus von Planta, Herr in Wildenberg, legte im Nahmen der Graubündter unterſchiedliche Geſandtſchafften an auswärtigen Höfen ab, und ſtarb An. 1647. Seine 5 Söhne waren Petrus, Andreas, Jacobus, Henricus und Frantz. *Bucelinus Stemmat. Part. IV.*

Es iſt übrigens dieſe Familie unterſchieden von dem adelichen Geſchlechte **Ebran von Wildenberg** in Bayern, welches, wie in *Wigulæi* Hunds Bayer. Stammbuch zu ſehen, faſt allen erſten Thurnieren beygewohnet. Es iſt von demſelben inſonderheit Hans, Hertzoglicher Bayeriſcher Hofmeiſter, und hernach ums Jahr 1485 Pfleger zu Burckhauſen anzuführen, welcher ein kurtzes teutſches Chronicon geſchrieben, ſo von dem *Aventino* öffters allegiret wird. Ob es aber annoch florire, kan man nicht ſagen.

Platen,

Dieſes Nahmens ſind im R. Reiche alte und vornehme adeliche Familien, die theils bis zum gräflichen Character gelanget, bekannt, welche aber, gleichwie ſie ſich meiſtens im Wappen unterſcheiden, auch nicht einerley Urſprunges ſeyn mögen. Es befindet ſich aber dis Geſchlecht in folgenden Provinzien, als:

In Pommern: Allhier ſind ſie ſchon ſeit vielen 100 Jahren im Flor und Anſehn. Wie *Micrælius* in Pommerl. L. 3 p. 308 berichtet, ſollen ſie Anno 1308 aus dem Braunſchweigiſchen in Pommern gekommen ſeyn. Nach Wackenroders in A. und N. Rügen p. 289 ſq. Meldung, ſind ſie ſchon über 500 Jahr auf der Inſel Rügen begütert, und wären ſie die edle Platen genennet worden. Allhier beſitzen ſie die Rittergüter Venz, ſo ſie von denen von Ralicken vor 200 Jahren gegen Prosniz ertauſchet, Breez, Granzkewiz, Silenz ꝛc. Schon Anno 1396 ſind die von Platen von hier mit *Erico Pomerano* in Schweden kommen, und haben ſich darinne anſeßig gemacht, wie *Meſſenius in Theatr. Nobil. Svec. pag. 116* berichtet, und davon anderweit ſoll ausführlich geſaget werden. Magnus Plate wird Anno 1443 in einem Diplomate als Landvogt über Rügen angeführet. ſ. *D. Fabarii* erläutertes A. und N. Rügen p. 4. Jacob iſt Anno 1447 Hertzogl. Cantzler in Pommern geweſen. Henning von Platen war der erſte Lutheriſche Probſt und Paſtor zu Poſeriz auf der Inſel Rügen; er hatte ſchon im Pabſtthum dieſe Stelle verwaltet, hernach ums Jahr 1540 ſich mit einer adelichen Dame von Normann verehlichet. Er hat ſich bey ſeinen Zuhörern in ſo groſſe Autorität geſetzt gehabt, daß wenn er zuweilen ſeinen Knebelſpieß mit auf die Cantzel ge-

gebracht, und geſagt, er wolle ſie damit Mores lehren, ſie in Furcht und Schrecken gerathen, wie Wackenroder in A. und N. Rügen p. 229 erzehlet. Zu Zeiten Hertzogs Philippi in Pommern florirte Wilcke von Platen als Hertzogl. Land-Rath und Landvogt über Rügen; er hat das Schloß zu Venz erbauet und dahin gebracht, daß dieſes Ritterguth keine Decimas noch andere Beſoldungen dem Pfarr dieſes Orts entrichten darff; Sein Sohn gleiches Nahmens, Land-Rath, ward ein Vater Georgii und Bernhardi, jener erhielt in der Theilung Venz und Breetz, dieſer aber George, Grantzkevitz; er war auch Fürſtlicher Landvogt und Land-Rath, ein gelehrter Cavallier, der auch zu Ambaſſaden ums Jahr 1567 gebraucht worden. Sein Sohn Wilcke und ſein Enckel Jürgen wurden Hertzogl. Land-Räthe. Dieſer letztere zeugte Andream, der ſich noch zu unſern Zeiten zugleich in der Stadt Bergen angekaufft und daſelbſt gewohnet. Heinrich von Platen beſaß die Güter Silenz und Dornhoff auf Rügen, und ward ein Vater a) Chriſtian Heinrichs, der zu Roſtock Theologiam ſtudiret hat, und Anno 1716 als Probſt und Ober-Pfarr zu Stargard verſtorben. Seine hinterlaſſene Wittwe, des geheimden Raths von Leeſten Tochter, heyrathete Anno 1720 den Capitain von Qvaatz; b) N. von Platen, Königl. Obriſt-Wachtmeiſters, der nebſt ſeinen Brüdern Dornhoff und das Königl. Domanial-Guth Burkewiz auf Wittow Pfandsweiſe beſeſſen, c) Philipp Friedrichs, Königl. Capitain, ſo Grantzkeviz inne hat, d) N. von Platen, Obriſt-Lieutenants, er beſaß Gurtiz, und e) Bogislav, Königlichen Schwediſchen Capitains, der Silenz erhalten. Bogislav George von Platen auf Freeſen, war anfangs Königl. Referendarius beym Hofgerichte Anno 1735, und ward hernach Landvogt über Rügen. Uibrigens ſtammen die heutigen Grafen von Platen im Hannöveriſchen aus dieſer Rügianiſchen Branche ab, und ſoll hernach davon geſaget werden.

In Mecklenburg haben ſich die von Platen ſchon vor etlichen 100 Jahren aus Pommern anſeßig gemacht, und wie erwehnter Wackenroder p. 290 anführet, das Städtlein Weſenburg lange inne gehabt; auch mag das Städtgen Platen, 2 M. von Schwerin gelegen, von ihnen erbauet worden ſeyn. In den Mecklenburgiſchen Geſchichten hat man Wedekinden von Platen Anno 1303 als Hertzogl. Rath und Jacobum zur ſelbigen Zeit als Fürſtlichen Hof-Schreiber, (d. i. nach damahliger Bedeutung Cantzler) aufgezeichnet gefunden. Es iſt aber dieſe Branche allhier, allwo ſie auch im Amte Stavenhagen unterſchiedene Güter beſeſſen, ſchon längſt abgeſtorben, ſ. *Ind. Nobil. Megapol. p. 41.*

In der Marck Brandenburg zehlet *Angelus* in ſeiner Chronic die von Platen unter diejenige von Adel, ſo Anno 926 vom Kayſer Henrico Aucupe dahin ſollen gebracht worden ſeyn; deren Wappen von denen von Platen gantz unterſchieden. Sie haben iederzeit in der Priegnitzer Marck die meiſten Güter, als Roſenhagen, Qvitzow, Rowinckel, Meſendorff, Dammertin ꝛc. beſeſſen. Hans von Platen auf Qvitzow, ward ein Großvater Georgens, der Anno 1563 als Cammerjuncker mit dem Churfürſten zu Brandenburg auf dem Wahltage zu Franckfurt am Mayn geweſen. Sein Enckel, Claus Ernſt auf Dammertin, Gantko, Falckenberg ꝛc. Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath, General-Kriegs-Commiſſarius, Geſandter auf dem Reichstage zu Regenſpurg, der ums Jahr 1680 ohngefehr verſtorben, von ſeiner Gemahlin, einer von Klitzing, die An. 1685 der Königlichen Däniſchen Printzeßin Ober-Hofmeiſterin worden, und Anno 1694 mit Tode abgegangen, hinterließ er a) Heinrichen, Königlichen Preußiſchen geheimden Rath, Dom-Dechant zu Magdeburg, der ſeinen Aſt fortgeſetzet b) Hartwigen-Caſpar Ernſt, Königl. Preußiſchen Cammergerichts-Rath, Domherrn zu Brandenburg ꝛc. der ebenfalls ſeinen Zweig vermehret, c) Ludewig Carln, von dem man weiter nichts melden kan, ohne daß er auch mit ſeiner Gemahlin, einer von Jena, Kinder gezeuget, und d) Willhelm Friedrichen, Königlichen Däniſchen geheimden Rath, Ober-Hof-Marſchalln, Amtmannen zu Sonderburg, Danebrogs-Rittern ꝛc. der Anno 1733 unvermählt mit Tode abgegangen. Hans Caſpar, eines Bruders Sohn vorgedachten Claus Ernſtens von Platen, war in der Jugend Page am Königlichen Däniſchen Hofe, ward hernach Capitain von der Artillerie, Cammerjuncker und letztens General-Kriegs-Commiſſarius; wurde aber Anno 1703 auf der Citadell zu Coppenhagen wegen Rechnungs-Sachen gefangen geſetzt, er erhielt erſt Anno 1726 ſeine Freyheit wieder und ſtarb Jahres darauf auf einem Landgute Roſenhagen in Nieder-Sachſen. Zu der Neu-Märckiſchen Linie gehöret Heinrich Wolff von Platen auf Bernſtein, Gieſenbrück ꝛc. Anno 1704 Königl. Preuß. Land-Rath und Deputirter von der Nobleſſe des Soldiniſchen Kreiſes und letztens Landes-Director der Neumarck Nicol Ernſt, Domherr zu Magdeburg, und Heinrich von Platen, Königl. Preußiſcher geheimder Rath, Ober-Cammer-Director, obriſter Kriegs-Commiſſarius im Hertzogthum Magdeburg, und Dom-Dechant und Probſt der Stiffter S. Nicolai und S. Sebaſtians daſelbſt, ums Jahr 1709, gehören auch hierher, ob man wohl nicht anzeigen kan, aus was vor einem Hauſe ſie in der Marck entſproſſen.

Im Hannövriſchen floriren die Grafen von Platen, welche vorgedachter maſſen aus Pommern abſtammen, und iſt deren Anherr Frantz Ernſt, deſſen Vater Königl. Schwediſcher Obriſter und mit einer von Alvensleben aus dem Hauſe Erxleben vermählt geweſen, ſonſten aber aus dem Hauſe Grantzkewitz auf Rügen abgeſtammet iſt. Er war Anno 1631 gebohren, und endlich Chur-Braunſchweigiſcher geheimder Rath, Premier-Miniſter, des geſammten Chur- und Fürſtlichen Hauſes Braunſchweig General-Erb-Poſtmeiſter und Anno 1689 Reichs-Graf worden, er ſtarb auf ſeiner Herrſchafft Linden unweit Hannover Anno 1709, alt 78 Jahr; er hatte Anno 1704 die Reichs-Grafſchafft Hallermund von ſeinem Könige, und Anno 1708 Sitz und Stimme davon auf der Weſtphäliſchen Banck auf den Reichs- und Kreistägen erhalten. Von ſeiner Gemählin Clara Eliſabeth von Meiſebug aus dem Hauſe Züſchen, die auch den Reichs-Grafenſtand erhalten, und eine Favoritin am Churfürſtl. Hofe Erneſti Auguſti, und Anno 1700 verſtorben war, hinterließ er Ernſt Auguſten, Grafen und edlen Herrn von Platen und Hallermund, Königl. Groß-Britanniſchen und Chur-Braunſchweigiſchen geheimden Rath, Ober-Cammerherrn, Chur- und Fürſtlichen Braunſchweigiſchen General-Erb-Poſtmeiſtern, der Anno 1726 mit Tode abgegangen, von ſeiner Gemahlin, des Chur-Braunſchweigiſchen General Lieutenants von Offeln Tochter, Carolina Antoinette, die einige Monate vor vorgedachtem ihren Gemahl mit Tode abgegangen, vorhero aber ſchon einige Jahre ſich von ihm ſeparirt hatte, hinterließ er nebſt drey Töchtern, die Standes-mäßig vermählet worden, (ſ. genealog. Handbuch) George Ludewigen, Königl. Groß-Britanniſchen Major bey der Garde zu Fuß und Anno 1736 Cammerherrn, der im itztgedachten Jahre mehr gedachtes General-Erb-Poſtmeiſter-Amt an ſeinen König verkaufft, worauf es dem geheimden Miniſter, Ernſt von Steinberg, verliehen worden. Uibrigens hat derſelbe mit ſeiner erſten Gemahlin de Bouvernoy nur 2 Fräulein Töchter, und von der andern, einer gebohrnen von Steben, ſeit Anno 1732, nur erſt An.

1738 einen Sohn gezeuget gehabt, wie im vorbeſagten Handbuche zu ſehen. Er iſt Anno 1704 gebohren. *MSt. Geneal. K.*

In dem Lüneburgiſchen Hertzogthum Dannenberg ſind die von Plathen, wiewol ſie ſich eigentlich von Platho nennen wollen, ſchon vor Alters her bekannt, ſonſten aber von den vorhergehenden im Wappen gantz unterſchieden. Es befindet ſich auch in ſelbiger Gegend ein Schloß und Ritterſitz Plathen, auch Platho, ſo von denſelben mag erbauet worden ſeyn. Von Raban von Plathen auf Platho, Grabau, Niendorff ꝛc. können wir einige Stamm-Reihe herführen, der von ſeiner Gemahlin, einer von Heimburg, ein Vater worden Pabrums von Platho auf Platho ꝛc. Hertzogl. Lüneburgiſchen geheimden Raths und Großvogts, wie auch der damahligen jungen Fürſtlichen Herrſchafft Vormunds. Deſſen Sohn George auf Platho, Grabow, Niendorff ꝛc. war ein Großvater Anton Detlevs auf Platho ꝛc. Fürſtl. Braunſchweigiſchen Land- und Schatz-Raths, welcher Chriſtoph Levinen auf Platho, Grabow ꝛc. gezeuget; deſſen eintziger Sohn mit Ausgang des vorigen Seculi ſeinen Stamm beſchloſſen. Ubrigens ſoll deren Wappen mit derer von Platen im Bremiſchen überein kommen.

Im Hertzogthum Bremen, allwo, wie beym *Musbardo* zu ſehen, die von Platen ſchon im 14ten Seculo bekannt geweſen und ſich von ihrem Ritterſitze Baſſenfleth beygenahmet. Von denſelben ſind unter andern anzuführen, Heinrich, zu Anfang des vorigen Seculi Hertzogl. Sachſen-Lauenburgiſcher Stathalter im Lande Hadeln, und Bernhard Bogislav, Holländiſcher Obriſter ums Jahr 1650. Ob Bernhard Ludewig von Platen, Hertzogl. Hollſteiniſcher Ober-Hofmarſchall, hernach Obriſter, und Anno 1734 General-Major von den Truppen, ſo aus Hollſtein in Mecklenburg einrückten, zu dieſen von Platen in Bremen oder zu denen in Pommern gehöre, kan man nicht ſagen. Anno 1722 war er Envoyé extraordinaire am Fürſtl. Oſt-Frieſiſchen Hofe, und Anno 1726 in dieſem Character auf dem Reichstage zu Stockholm. *Monumenta Nobil. Bremenſ. MSt. Geneal. K.*

Plauen,

Dieſer adelichen Familie in Tyrol Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Anno 1164 Friedrich und Ulrich von Plauen dem Fundations-Brief des Kloſters Marienberg als Zeugen mit unterſchrieben. Die ordentliche Stamm-Reihe wird von *Bucelino* mit Erhardo, einem edlen Ritters-Knecht, wie er genennet wird, ums Jahr 1311 angefangen. Von deſſen Nachkommen ſind Johann Chriſtoph und Johann Oswald nach Anfang des vorigen Seculi Ertzhertzogl. Oeſterreichiſche Cammer- und Regierungs-Räthe geweſen, die auch noch Anno 1680 dieſes Geſchlecht fortgeſetzet haben. *Stemmat. P. IV.*

Plauſig,

Eine alte adeliche Familie in Meiſſen und in Thüringen, deren Stammhaus Plauſig im Altenburgiſchen liegen ſoll. Es iſt auch ein Brief verhanden, darinn Hertzog Albrecht zu Sachſen der erbaren Annen von Plauſig, Sigismunds von Plauſig ehelichen Haus-Frauen Anno 1480 einige Zinſen in den Dörfern Plauſig, Bleſen ꝛc. zu rechtem Leibgedinge verleihet. Euphemia von Plauſig wird Anno 1539 unter die Aebtißin zu Weiſſenfels gezehlet. Nachgehends findet man in des berühmten Herrn R. Schöttgens Hiſtorie der Stadt Wurtzen p. 776 Balthaſarn von Plauſig aufgezeichnet, und von ihm gemeldet, daß er An. 1555 das Guth Kinitzſch im Stiffte Wurtzen beſeſſen, und der letzte ſeiner Familie geweſen; welches letztere aber ein Irrthum iſt, maſſen in *Mülleri Annal. Sax.* zu ſehen, daß Friedrich Willhelm von Plauſig zu Göſen, und Hans Chriſtoph noch Anno 1668 gelebet. Es will auch gemeldter Autor p. 767 ſagen, als wenn dieſes Geſchlecht vor Alters ſich von Luckz oder Lußgk, Lauſig genennet, und führet dahero zum Beweis Friedrichen Luſchke oder Lußgk an, der An. 1441 das Ritterguth Rottſchütz beſeſſen; Ob aber ſolche Namens-Aenderung Grund habe, läſſet man dahin geſtellet ſeyn.

Pleſſe,

Eine der äleeſten und anſehnlichſten adelichen Familien in Mecklenburg, von dar ſie ſich auch in Pommern, wie auch in Dännemarck ausgebreitet, und allhier zu den wichtigſten und höchſten Chargen gelanget iſt. Sie hat auch vormals in Hollſtein floriret, allwo ſie aber ſchon vor mehr als 100 Jahren abgeſtorben, ſ. *Angeli* Hollſtein. Adels-Chron. Ums Jahr 1730 hat ein vornehmer Königl. Däniſcher Staats-Miniſter, der eine gebohrne von Pleſſen zur Gemahlin hatte, 6 weitläufftige Stammtafeln, doch ohne Benennung des Orts, Jahres und des Verfaſſers, ſauber drucken laſſen, welche uns zugeſchicket worden und daraus wir, ſo viel unſer Zweck und der Raum verſtattet, das nöthige hier beybringen wollen, wenn wir zuvor aus des von Leibniz *Tom. 3 rer. Brunſvic.* edirten Platteutſchen *Chronic. Luneb.* werden angeführet haben, daß die von Pleſſe im Mecklenburgiſchen ſchon ums Jahr 1437 ſo mächtige von Adel geweſen, daß ſie mit andern vornehmen und Fürſtlichen Familien Kriege geführet, nicht weniger zuvor erwehnet haben, daß die ehemahlige Freyherren von Pleſſe in Nieder-Sachſen, von welchen wir am Ende dieſes Artickels ein mehreres ſagen wollen, mit unſern von Pleſſe in keiner Verwandſchafft geſtanden, gleichwie ſie ſich auch im Wappen unterſchieden haben. Von den ſehr vielen Gütern, die ſie in Mecklenburg ehemals beſeſſen und theils annoch beſitzen, ſind vornemlich anzuführen Roſenthal, Jahrnsdorff, Barnekow, Arpshagen, Damshagen, Broock, Groſſenhoff, Schönfeld, Breitenfeld, Parin, Hoickendorff, Renſow, Steinhauſen, Katelbogen, Müſſelmow, Brühl, Teßin, Hertzberg, Zülow, Greſſow, Lalendorff, Gottesgabe, Raden, Wüſtrow, Radegaſt und ſehr viele andere. Die ordentliche Reihe dieſes Geſchlechts wird auf vorbeſagten Stammtafeln mit Helmoldo von Pleſſe, Rittern, angefangen, der in einem Diplomate de Anno 1266 von Heinrichen Herrn zu Mecklenburg der Stadt Wismar wegen einiger Privilegien, gegeben, unter 32 adelichen Zeugen der andere geſetzet und Miles genennet wird, dergleichen in alten Urkunden, die da angeführet werden, in folgenden Jahren mehr geſchiehet. Von ſeinen Nachkommen ſind zu bemercken, 1) Claus, Hertzogs Magni zu Lauenburg Ober-Schencke, den er hernach zu Stockholm erſtochen; 2) Vollrath auf Parin, einer der gelehrteſten und geſchickteſten Miniſters zu ſeiner Zeit; er ſtund am Chur-Pfältziſchen Hofe als Staats-Rath in groſſem Anſehn, der ſeines Herrn Befugniß in der Böhmiſchen Wahlſache zum König, mit der Feder zu vertheidigen geſucht, und mit dem berühmten Caſpar Scioppio, gleichwie mit andern groſſen Gelehrten ſeiner Zeit, correſpondiret hat. Anno 1624 wurde ihm vom Könige Chriſtiano IV und deſſen Printzen Biſchoff Ulrico, wie auch vom Dom-Capitel, die Stathalterſchafft des Bißthums Schwerin aufgetragen; nachgehends erhielt er beym Hertzoge Friderico Adolpho die geheimde Raths-Charge, gieng mit ihm Anno 1628 ins Exilium nach Lübeck, und An. 1632 wieder zurück. Von ſeinen Nachkommen iſt im folgenden Artickel Pleſſen (Chriſtian Siegfried von) nachzuſehen. 3) Berthold Dietrich von Pleſſen auf Zülow, Hertzogl. Mecklenburgiſcher Marſchall ums Jahr 1630, hernach Fürſtlicher Darmſtädtiſcher geheimder Raths-Präſident, von deſſen Nachkommen ſich unterſchiedene in Königlichen Däniſchen Kriegs-Dienſten hervor gethan haben, wie *Tab. lit.* A. zu ſehen. 4) Henning auf Müſſelmow, Königl. Schwediſcher Obriſt-Lieutenant, der Anno 1643 in der Belagerung Jlow in Mähren geblieben, und ein Vater geweſen Samuel Chriſtophs, welcher Anno 1704 als Königl. Däniſcher General-Lieutenant und Danebrogs-Ritter zu Hamburg verſtorben, deſſen Sohn Helmuth Auguſt, Däniſcher Obriſt-Lieutenant, Anno 1724 am grünen Donnerstage von einem von Bülow auf Neuenhoff ohne gegebene Urſache erſchoſſen worden. 5) Helmuth, ein Bruder des vorgedachten Samuel Chriſtophs, auf Cambs, K. Obriſter über ein Regiment Cüraßier, der Anno 1694 verſtorben, und hinterlaſſen Dietrich Joachim auf Cambs und Müſſelmow, anfangs Königl. Däniſchen Rittmeiſter unter der Garde zu Pferde, hernach Hertzoglich-Mecklenburgiſchen geheimden Rath und Cammer-Präſidenten, einen Vater a) Helmuths, Königl. Polniſchen Cammerherrns, und b) Burckhard Hartwigs, Königl. Preuß. Capitains ums Jahr 1730. 6) **Curt Valentin** auf Greſſow, Präſident des Hof-und Land-Gerichts zu Parchim, der Anno 1679 verſtorben. Von ſeinen Enckeln iſt Victor Chriſtian des Königl. Printzens Carls in Dännemarck Jägermeiſter worden. 7) **Carl**, Königl. Däniſcher geheimder Staats-und wircklicher geheimder Rath und Ober-Cammerherr, der Anno 1733 dieſe Chargen nieder geleget, um auf ſeinen Gütern die übrige Lebens-Zeit in Ruhe zuzubringen. 8) **Ludewig**, Königl. Däniſcher Premier-Miniſter, General-Director des Finanz-Weſens, Elephanten-Ritter ꝛc. legte Anno 1735 dieſe Charge nieder, und 9) N. von Pleſſen, der nach Anfang dieſes Seculi in Chur-Pfältziſche Dienſte als Cammerherr und Obriſter über einige Regimenter getreten; er war am Königlichen Däniſchen Hofe als Page erzogen und hernach Capitain von der Garde worden, hatte aber wegen einiger Händel den Capitain Kaltenhoff erſtochen und ſich aus Dännemarck retiriren müſſen. *MSt. Geneal. K.*

Die uralte Freyherren von Pleſſe in in Nieder-Sachſen haben anfangs Schwanringen geheiſſen, nachgehends aber das Schloß Pleſſe im Braunſchweigiſchen nahe bey Göttingen am Fluß Leine erbauet, ſo im 9ten Seculo geſchehen. Von dieſen Herren von Pleſſe haben auch die alten Sachſen ihre Regenten erwehlet. Sie haben auch das Feuer-und Thürhüter-Amt bey Kayſerlichen Beylagern und andern Solennitäten verwaltet. Der letzte dieſes Geſchlechts iſt An. 1571 im 80 Jahre ſeines Alters verſtorben. Die Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts iſt von Anno 1280 in *Bucelini Stemmat. P. IV pag. 198* zu ſehen. D. Meier hat vor wenig Jahren Origines Pleſſenſes heraus gegeben. Lezner hat ſelbige auch beſonders beſchrieben; ſiehe auch *Hamelmann. de Famil. Emort. Part. II pag. 141.* Deren Wappen war im güldenen Felde 2 rothe Feuer-Eiſen mit 3 Schwefel-Kertzen zuſammen gebunden, wie Spangenb. im Adelſp. P. 2 L. 12 c. 40 meldet; obige von Pleſſen hingegen führen einen Ochſen im Wappen.

Es führen auch die Grafen von Promnitz den Freyherren-Titel von Pleß, von einer alſo genannten Herrſchafft in Schleſien; ſ. Promnitz.

Pleſſen, (Chriſtian Siegfried von) auf Hvickendorff, Elephanten-Ritter und Königlicher Däniſcher Staats-Miniſter,

Er war aus vorhergehender Familie gebohren und ein Enckel Volraths von

Pleſſen auf Parin, Chur-Pfältz. Staats-Miniſters, wie allbereits zuvor geſaget worden. Sein Vater Daniel auf Hoickendorff, Fürſtl. Mecklenburgiſcher Land-Rath und Printzens Chriſtian Ludewigs Hofmeiſter, hatte ihn mit ſeiner Gemahlin, einer gebohrnen von Blumenthal, nebſt andern Söhnen, von welchen Carl Adolph als Königl. Däniſcher Obriſt-Lieutenant Anno 1677 im Sturm vor Malmoe geblieben, und ihrer 2 in Pommern unter andern auf dem Rittergute Breitenfeld ſich etabliret. Unſer Chriſtian Siegfried war An. 1646 gebohren, und wie er am Däniſchen Hofe in ſeiner Jugend eine und andere Charge verwaltet, ward er Anno 1678 des Königl. Printzens Georgens Ober-Cämmerer, wobey er zugleich allen deſſen in Dänemarck habenden Gütern und Revenuen beſtändig vorgeſtanden, obgleich derſelbe ſeit der Anno 1683 mit der Printzeßin Anna in Engelland getroffenen Vermählung bis an ſein Ende in Engelland ſich aufgehalten; er bekam zugleich den Orden vom Danebrog. An. 1690 wurde er vom Könige bey Ihro Königlichen Hoheit Printz Georgen erbeten, als deſſen wircklicher geheimder Staats-Miniſter Dienſte annehmen zu dürffen und als Cammer-Präſident dem verfallenen Cammer- und Finanz-Weſen wieder aufzuhelffen, welches er auch darauf mit groſſem Ruhm und zu höchſter Zufriedenheit ſowohl des Hofes als der Unterthanen vollbracht, dem Credit-Weſen wieder aufgeholffen, die Onera der Unterthanen erleichtert, die Cultur und Verbeſſerung der Landgüter, wie auch Aufnahme und Vermehrung des Commercii befördert. Er bekam davor den Character eines obriſten Schatzmeiſters. Anno 1695 hat er die Vermählungs-Tractaten Königs Friderici als damahligen Cron-Printzens, mit der Mecklenburgiſchen Printzeßin Louiſe von Güſtrow, zu Stande gebracht, und die Königliche Braut per procurationem nach Dännemarck heimgeführet, und alles zu der hohen Intereſſenten Vergnügen geendiget; er wurde darauf nach vollzogenem Beylager mit dem Königl. Orden vom Elephanten beehret, und nebſt dem Fürſten Willhelm zu Anhalt-Hatzgerode mit beſondern Solennitäten öffentlich inveſtiret. An. 1697 wohnte er als erſter gevollmächtigter Geſandter den Friedens-Tractaten zu Ryßwick bey, und war er vorhero Amtmann der Inſel Moen worden. Nach dem Tode ſeines Königs trat er Anno 1699 in deſſen Succeſſoris Friderici IV Dienſte mit eben den Conditionen, doch legte er nach einigen Monaten die Präſidenten-Stelle von der Königlichen Rent-Cammer, und Anno 1703 die geheimde Raths-Charge nieder, und vergnügte ſich mit den Affairen ſeines alten Herrns, hochgedachten Printzens Georgens von Dännemarck, bis auf deſſen An. 1708 erfolgten Tod: wiewohl er darauf von der Königin Anna von Groß-Britannien zum geheimden Rath angenommen worden, und deren Wittums-Revenuen in Dännemarck, bis ſie Anno 1714 mit Tod abgegangen, mit aller Treue und dabey geführten ſonderlichen Klugheit adminiſtriret, die auch zur Bezeugung ihres Vergnügens über ſeine Conduite ihm mit ihrem Portrait, von 40000 Thlr. werth wegen der reichlichen Diamanten, beſchencket. Nachgehends hat er ſich zu Hamburg bis an ſeinem An. 1723 den 22 Jan. im 77 Jahre ſeines Alters erfolgten Tode aufgehalten. Er hatte ſich 3 mahl vermählet gehabt, 1) mit einer von Lepel aus Mecklenburg, mit welcher er gezeuget a) Danieln, Königlichen Däniſchen General, der Anno 1716 wider die Schweden commandiret, nach erfolgtem Nordiſchen Frieden aber ſeine Charge niedergeleget, und ſich nach Hamburg begeben, b) Chriſtian Ludewigen, Anno 1717 Königl. Däniſchen Staats-Rath, Stiffts-Amtmann zu Aarhuſen. Danebrogs-Rittern und endlich Königl. geheimden Rath, aus deſſen

Ehe mit einer gebohrnen von Scheel und Erbin vieler Güter in Jütland, noch Anno 1723 ein Sohn am Leben geweſen, und c) Carl Adolph, anfangs Hofmarſchalln, hernach Ober-Cämmerern bey Printz Carln, wie auch Danebrogs-Rittern, endlich Anno 1730 Elephanten-Ritter, Königlichen geheimden Rath und Ober-Cammerherrn, 2) mit einer von Bülau, die Anno 1689 am 19 April in der bekannten fatalen Opera nebſt ihrer Stief-Tochter Sophia Amalia aus erſter Ehe ihres Gemahls dermaſſen durch Brand beſchädiget worden, daß ſie wenig Tage darauf ihren Geiſt aufgeben müſſen, eben da ihr Gemahl und Vater in Engelland ſich aufhielte; in dieſer Ehe hatte er nur eine Tochter Dorotheam gezeuget, die an den Hertzogl. Gottorpiſchen General-Lieutenant von Barner vermählet worden, und 3) mit einer gebohrnen von Halberſtadt, die ihm gebohren Chriſtian Siegfrieden auf Neßbyholm, der noch Anno 1721 Königl. Däniſcher Cammerjuncker geweſen, und mit ſeiner Gemahlin, einer von Trolle, ſeinen Aſt fortgeſetzet hat. *Curric. vitæ.*

Plettenberg,

Eines der älteſten und vornehmſten adelichen Geſchlechter in Weſtphalen, allwo es in der Grafſchafft Marck das Stammhaus Plettenberg hat und die unmittelbare Reichs-Herrſchafft Witten beſitzet. Es wird ſchon Anno 1042 zu Halle und Anno 1209 zu Worms unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet. Deren hohes Anſehn erhellet ſchon daraus, daß im XIV Seculo Walther von Plettenberg, des R. R. Fürſt und Heermeiſter des Schwerdt-Ordens in Liefland worden, (ſiehe deſſen Leben und Thaten in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico ſub* Plettenberg) nachdem ſich eine Linie davon in dieſer Provintz niedergelaſſen gehabt, die aber ſchon längſt allda abgeſtorben, und von welcher auch geweſen Fromhold von Plettenberg, des in den Liefländiſchen Geſchichten bekannten Hertzogs Magni von Hollſtein, erwehlten Königs über Liefland, Miniſter, welcher, als der Rußiſche Czaar Jvan Baſilowitz Anno 1577 ſeinen gedachten Herrn aus ſeiner Reſidentz Wenden heraus gefordert, nebſt noch einem Miniſter von demſelben, um ihn beym Czaar zu entſchuldigen, abgeſchicket, aber erbärmlich gegeiſſelt, wieder in gedachte Reſidentz zurück getrieben worden. Von der Weſtphälingiſchen Haupt-Linie im Stiffte Münſter, allwo ſie das Erbmarſchalln-Amt im vorigen Seculo erhalten, war Hunold Anno 1464 zu Erfurt B. M. Virg. Decanus, Vice-Cantzler und Rector Magnificus der Univerſität, wie in *Erford. lit. P. 8 pag. 356* zu ſehen. Einer von Plettenberg hat ſich Anno 1494 als Münſteriſcher General wider Hertzog Heinrichen zu Braunſchweig tapffer verhalten. ſ. Pfeffingers Hiſtorie von Braunſchweig *P. 2 pag. 933.* Johann wollte Anno 1586 als Adolphi, Grafens von Moeurs, General-Lieutenant, eine groſſe Anzahl Trouppen dem Grafen von Leiceſter, Gouverneur in Holland, wider die Spanier zuführen, ſie lieffen aber unter dem marchiren, wegen Mangel des Beſoldes aus einander. Nach Anfang des vorigen Seculi war Johann Caſpar Biſchöflicher Hof-Richter zu Münſter. Hieronymus that ſich im 30 jährigen Kriege als Schwediſcher Obriſter hervor. George, Kayſerl. geheimder Rath, wohnte Anno 1648 den Friedens-Tractaten zu Oſnabrück als gevollmächtigter Geſandter bey. Er hat den freyherrlichen Character auf ſeinen Stamm gebracht. Bernhard, Freyherr, (vermuthlich des vorhergehenden Sohn) Deputirter der Weſtphäliſchen Ritterſchafft, ward ein Vater Friedrich Chriſtians, der Anno 1706 als Biſchoff zu Münſter verſtorben. Sein Bruder Ferdinand, Dom-Probſt zu Münſter und Dom-Dechant zu Paderborn, hatte die Ehre, daß ihn unterſchiedene Reichs-

Fürſten zu ihrem Geſandten ſowohl am Kayſerlichen Hofe, als auch auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg ernennten. Er war allem Anſehen nach der Freyherr von Plettenberg, welcher ſich An. 1708 als Gevollmächtigter des Dom-Capitels zu Münſter bey dem Streite der adelichen Familien im Stiffte Münſter mit den ſogenannten Erbmännern zu Wien aufgehalten und ſelbigen beylegen helffen. Um dieſe Zeit florirte Willhelm, Freyherr, als Land-Comtur der Balley Weſtphalen und Comtur zu Münſter. Dietrich Heinrich, Freyherr, Herr in Strahlenfeld, Fürſtlich Münſteriſcher geheimder Rath und gevollmächtigter Geſandter zu Regenſpurg von Münſter, Paderborn, Hildesheim, Fulda, Kempten ꝛc. ſtarb An. 1713 daſelbſt. Friedrich Chriſtian, Freyherr, empfieng Anno 1714 als Fürſtlicher Baden-Durlachiſcher geheimder Rath und Abgeſandter die Lehn am Kayſerlichen Hofe, und ward nachgehends Kayſerlicher geheimder Rath, Anno 1735 Oeſterreichiſcher Principal-Geſandter zu Regenſpurg, in welchem Jahre auch Ferdinand als Dom-Probſt zu Paſſau florirte. Vor andern hat ſich zu unſern Zeiten berühmt gemacht, Graf Ferdinand von Plettenberg, von welchem aber hernach beſonders.

Plettenberg, (Ferdinand, Graf von) ehemahliger Chur-Cölniſcher Premier-Miniſter, hernach Kayſerl. geheimder Rath,

Er war im Jahr 1690 auf dem väterlichen Schloſſe Nordkirchen im Stiffte Münſter gebohren. Sein Vater Johann Adolph von Plettenberg war ſchon Anno 1698 verſtorben. Nachdem er ſeine Studia academica abſolviret und die Reiſen in fremde Lande zurück geleget, nahm er nach Abſterben ſeines Vaters beſagte Herrſchafft Nordkirchen im Beſitz, und verehlichte ſich mit Bernhardina Alexandrina, Gräfin von Weſterholt, gleichwie ſein Bruder Friedrich Bernhard Willhelm, Freyherr von Plettenberg, der als Chur-Cölniſcher geheimder Rath Anno 1730 verſtorben, ſich Maria Agnes, Gräfin von Weſterholt, (vielleicht der vorgedachten Schweſter) zur Gemahlin genommen. Nachdem Anno 1718 der damahlige Biſchoff von Münſter und Paderborn Frantz Arnold verſtorben, und unſer Herr von Plettenberg nicht nur an ſich ſelbſt in beyden Stifftern in groſſem Anſehen ſtunde, ſondern auch viele nahe Anverwandten unter den daſigen Domherren hatte; ſo lenckte er die wehlenden Domherren bey beyden Stifftern dahin, daß ſie ihre Stimmen Printz Philippo Mauritio von Bayern, der damals zu Rom ſtudirte, gaben; als aber der Printz, ehe er von der Wahl Nachricht erhalten, Anno 1719 den 21 Mart. verſtorben, brachte er durch Vorſchub des Päbſtlichen Hofes es dahin, daß beyde Dom-Capitel des verſtorbenen Printzens Bruder Clementem Auguſtum zu ihrem Biſchoff erwehlten. Der neue Biſchoff erklärte ihn hierauf zu ſeinem Obriſt-Cämmerer, wircklichen geheimden Rath und erſten Staats-Miniſter, würdigte ihn ſeines Vertrauens, und trug ihm die wichtigſte Staats- und Regierungs-Geſchäffte auf, die er auch glücklich expedirte. Durch die Verſchickung an die Chur-Cölniſche und Chur-Bayeriſche Höfe ſetzte er ſich an beyden in ſo groſſe Gunſt und Hochachtung, daß er nicht nur zum Groß-Creutz des Chur-Cölniſchen Ritter-Ordens der Beſchützer göttlicher Ehre, ſondern auch zum Chur-Cölniſchen und Chur-Bayeriſchen geheimden Rathe, auch einige Zeit darauf zum Kayſerlichen geheimden Rathe, und zum Großvogt zu Paderborn erkläret wurde. Als eine Coadjutor-Wahl vor dem Churfürſten Joſepho Clementi zu Cölln vorhanden war, wuſte unſer Herr von Plettenberg die Capitular-Herren zu Cölln dermaſſen zu gewinnen, daß wenn es zu einer ſolchen Wahl kommen ſollte, ſie ihre Stimmen auf keinen andern als auf ſeinen Herrn, den Biſchoff von Münſter, fallen laſſen wollten, wobey ihn der Chur-Bayeriſche Hof unter der Hand in ſeinen Handlungen unterſtützte. Dieſen Zweck deſto eher zu erreichen, muſte der Printz eine Domherrn-Stelle zu Cölln, ingleichen die Prieſter-Weihe Anno 1722 annehmen, und allda reſidiren. Dieſe Coadjutor-Wahl fiel alſo am 9 May 1722 glücklich vor unſern Printzen aus, er ſuccedirte auch Jahres darauf nach dem Tode des Churfürſtens im Ertzſtifft Cölln, gleichwie auch im Bißthum Hildesheim, wozu unſer Herr von Plettenberg durch ſeine geheimde Unterhandlung mit dem Dom-Capitel zu Hildesheim viel beygetragen hatte. Vor ſo groſſe Verdienſte um ſeinen Herrn, ward er Chur-Cöllniſcher obriſter Staats-Miniſter, Ober-Cämmerer und Stathalter im Stiffte Hildesheim, welches er An. 1725 im Nahmen ſeines Herrn in Beſitz genommen hatte. Hierauf ward er als Geſandter an den Kayſerlichen Hof geſchickt, um allerhand wichtige Affaires zum Vortheil ſeines Churfürſten und ſeiner Reichsſtiffter allda auszumachen. Er wurde vom Kayſer in des R. R. Grafenſtand mit ſeinem gantzen Hauſe erhoben, und wie er das Intereſſe des Oeſterreichiſchen Hauſes in ſeinen gerechten Abſichten zu befördern bemühet war: Alſo hat er auch ſeinen Churfürſten, wie auch Chur-Bayern zur Acceſſion der Wieneriſchen Tractaten mit Hannover, und die ſogenannte Sanctionem Pragmaticam unter gewiſſen Bedingungen zu garantiren diſponiret, wobey er die Ehre hatte, das Acceſſions-Inſtrument im Nahmen des Churfürſtens im Pallaſt des Printzens Eugenii am 2 Sept. 1726 ſelbſt zu unterſchreiben. Als Anno 1728 der Biſchoff zu Oſnabrück Todes verblichen, ſo bekam unſer Graf von Plettenberg abermals Vollmacht, die Wahl-Sache zum beſten ſeines Churfürſten nach ſeiner bekannten Geſchicklichkeit reguliren zu helffen; ſie fiel auch vor ſeinen hohen Principal aus: es war die Freude darüber ſo groß, daß er von demſelben vor dieſe gute Dienſte ſein Bildniß reich mit Diamanten beſetzt, eine koſtbare Tabatiere, worinne ein Wechſel von 30000 Gulden ſich befand, zum Geſchencke bekam. Nach ſeiner Rückkunfft nach Bonn, ward er in alle hohe Collegia als Ober-Präſident introduciret und An. 1731 zum Obriſten Hofmeiſter ernennet. Er lag den Staats- und Regierungs-Geſchäfften mit groſſer Sorgfalt ob, er erzeigte ſich ſehr großmüthig, freygebig und führte einen magnifiquen Staat. An. 1733 erhielt er zu Wien den Ritter-Orden des güldenen Vlieſſes. Uiber alles Vermuthen aber ward ihm im Jun. darauf im Nahmen ſeines Churfürſtens die Dimiſſion angekündiget. Den meiſten Anlaß hierzu mochte wohl deſſen gutes Vernehmen mit dem Kayſerl. Hofe gegeben haben, weil er beſtändig vor deſſen Intereſſe redete, und den Churfürſten von allen Verbindungen mit Franckreich und deſſen Alliirten abzuhalten geſuchet, ſo auch dem Chur-Bayeriſchen Hofe nicht angenehm war, und dahero zu ſolcher Ungnade nicht wenig cooperiret haben mochte. Derjenige, ſo ſich zum Werckzeuge hierbey gebrauchen laſſen, war ein gewiſſer groſſer Miniſter an eben dieſem Hofe, der gut Frantzöſiſch geſinnet, ſonſten aber von geringen bis zum Freyherrenſtand gelanget war, und nach dem bisherigen hohen Poſten unſers Grafens getrachtet hatte; er erhielt auch denſelben, wurde aber Jahres darauf auf eine ſehr ſchimpfliche Weiſe dimittiret. Unſer Graf von Plettenberg, wie er in dem Dimiſſions-Decret die Freyheit erhalten hatte, ſich hinzubegeben, wohin er wollte, alſo gieng er an den Kayſerlichen Hof nach Wien, ward A. 1734 wircklicher geheimder Rath, und darauf als Geſandter nach Schweden ernennet, welche Verrichtung er aber deprecirte,

cirte, und noch im ſelbigen Jahre den Character eines gevollmächtigten Geſandtens im Nieder-Rheiniſchen und Weſtphäliſchen Kreiſen annahm, auch in ſolcher Qvalität der Verſammlung des Weſtphäliſchen Kreiſes zu Cölln im Octobr. gedachten Jahres beyzuwohnen anfieng; worüber aber der Churfürſt zu Cölln einen ſolchen Verdruß empfand, daß er nicht nur wider deſſen Admiſſion im Kreis-Convent proteſtiren, ſondern auch ſeinen Deputirten verbieten ließ, den geringſten Umgang mit ihm zu haben; ja man gab ihm Schuld, als habe er veranlaſſet, daß die Preuß. Völcker in Chur-Cöllniſchen Landen die Winter-Qvartiere angewieſen bekommen hätten. Es nahm aber der Kayſer ſich ſeiner hierbey aufs nachdrücklichſte an, nachdem ihm der Churfürſt zu Cölln ſein Haus zu Bonn, wie auch mit 4 Compagnien Soldaten ſein Schloß Nordkirchen gewaltſamer Weiſe einnehmen, und dabey allerhand Exceſſe, auch gegen deſſen Gemahlin, Söhne und andere auf dem Schloſſe anweſende Perſonen ausüben laſſen. Der gantze Verlauff dieſer bedencklichen Sache iſt im genealog. *Archivario P. 33 a p. 265* bis 272 zu leſen. Kurtz, die Ehre, ſo unſer Graf hierdurch erhalten, übertraf weit den Schaden, den er dabey erlitten, wiewohl ihm auch dieſer reichlich erſetzet worden, da ihm der Kayſer die im Schleſiſchen Fürſtenthum Oppeln gelegene Herrſchafft Koſel An. 1735 geſchencket. Anno 1736 ward er zum Ambaſſadeur nach Rom ernennet; als er aber dahin zu gehen im Begriff war, überfiel ihn zu Wien eine hitzige Kranckheit, daran er am 18 Mart. 1737 ſeinen Geiſt aufgeben muſte, einen Sohn Nahmens Frantz, Kayſerlichen wircklichen Cämmerer, hinterlaſſend, welcher mit einer Printzeßin von Lamberg vermählet iſt, die ihm A. 1738 und 1740 2 junge Herren gebohren. Der bekannte Baron von Pöllnitz hat P. 3 ſeiner *Memoires* a p. 272 bis 276 mit vielen Lobes-Erhebungen ſeinen Gemüths-Character abgeſchildert. ſ. auch *Mercure Hiſtorique & Politique An. 1736.* Ubrigens war er ein ſehr eifriger Catholicke und groſſer Feind der Proteſtanten. Sein Schloß Nordkirchen iſt mehr als Fürſtlich gebauet und meubliret; er hat auch Fürſtliche Güter, dabey aber groſſe Schulden nachgelaſſen. Genealog. Handbuch.

Pletz, ſ. Plötz.

Pletz von Welſchleben,

Eine alte adeliche Familie im Hertzogthum Magdeburg, allwo ihr alter Stammſitz Welſchleben lieget, und theils ein Märckiſches, theils ein Magdeburgiſches, theils ein gräflich Barbyiſches Lehn iſt, und von denen Plötzen in Meiſſen, von welchen an ſeinem Orte nachzuſehen, ſich im Wappen diſtinguiret, nachdem ſie darinne qver über einen ſilbernen Schild, auf einem ſchwartzen Balcken 3 blaue Lilien führet. Zuerſt weiß man Veiten von Pletz zu Welſchleben anzuführen, der ein Großvater geweſen Davids, welcher die Güter Scöpkau und Reuſſen acquiriret, und mit ſeiner Gemahlin Dorotheen von Bothfeld, Wolff Adolphen gezeuget, der Königlicher Schwediſcher Rittmeiſter, und ein Vater Friedrich Günthers von Pletz zu Welſchleben geworden, welcher als Hertzogl. Braunſchweigiſcher Obriſt-Lieutenant das Endiſche Regiment in der Belagerung Candia von den Türcken commandiret und ſich tapffer verhalten, bis er von einer Granate am Schenckel bleſſiret worden, darauf er das Bein ablöſen laſſen müſſen, und Anno 1669 kurtz darnach verſtorben. Aus ſeiner andern Ehe mit Sophia Eleonora von Wutenau auf Trinum, hinterließ er 3 Söhne a) Adolph Ludewigen, Kayſerl. Hauptmann, b) Joſt Heinrichen, Hertzoglich Zelliſchen Capitain, und c) Friedrich Gottfrieden, welcher den Stamm allein fortgepflantzet; er verkauffte Welſchleben an das Dom-Capitel zu Magdeburg, machte ſich in der Neumarck Brandenburg zu Goltze anſeßig, und ward Land-Commiſſarius, nachgehends aber der verwittibten Hertzogin Charlotte Eliſabeth zu Hollſtein-Oſterholm, gebohrnen Fürſtin von Anhalt, Rath und Hofmeiſter. Er ſtarb Anno 1722, von ſeiner erſten Gemahlin Sophia Hedwig von Bornſtädt zu Pählitz, hinterließ er unter andern 2 Söhne, Wichmann Friedrichen, und Johann Georgen, welche beyde damals in Königl. Preußl. Kriegs-Dienſten als Ober-Officiers ſtunden. *MSCpt. Geneal. K.*

Pliſchau, ſ. Plüskau.

Plittersdorff, Plüttersdorff,

Eine vornehme alte, adeliche und theils ſchon längſt freyherrliche Familie in Schwaben, allwo ſie in der Ortenau die Schlöſſer und Güter **Waldſteig** und **Neuſatz** inne hat, wie in **Burgemeiſters Schwäbiſchen Reichs-Adel** *p. 395* zu ſehen. Sie floriret auch heut zu Tage im Stiffte Lüttich, ja ſie ſoll nach einiger Meinung von dar in Schwaben gekommen ſeyn. Johann Werner, Freyherr von Plüttersdorff, war An. 1665 Fürſtl. Würtzburgiſcher und wegen der unmittelbar Reichsfreyen Ritterſchafft in Francken, Schwaben und am Rheine, Plenipotentiarius bey den Tractaten wegen des Wild-Fangs-Rechts zwiſchen Chur-Mayntz und Chur-Pfaltz; Werner, Freyherr, hatte die Ehre, A. 1675 Kayſ. Reichs-Hofrath zu ſeyn; Carl Ferdinand war An. 1697 Fürſtl. Badeniſcher Geſandter an die General-Staaten der Niederlande; er beſaß Waldſteig und Neuſatz, und hatte den Character als Ritter-Rath der Schwäbiſchen Reichs-Ritterſchafft in der Ortenau. Vor andern hat dieſem Geſchlecht ein groſſes Anſehn zu wege gebracht Conrad von Plittersdorff, bishero Präſident der Fürſtlichen Regierung zu Corvey, und Anno 1722 gefürſteter Abt daſelbſt, er wird einer von Adel aus dem Stifft Lüttich genennet, und iſt Anno 1737 verſtorben. *Memoires.*

Plötz, Pletz,

Dieſe uralte adeliche Familie, ſo von denen **Pletzen zu Welſchleben**, davon an ſeinem Orte nachzuſehen, gantz unterſchieden, floriret in Meiſſen, und inſonderheit im Stifft Wurtzen. Weil vor Zeiten Grafen von **Plötzke**, oder Plötzgau, deren Schloß und Grafſchafft dieſes Nahmens, zwiſchen Bernburg und Alsleben an der Saale gelegen, floriret haben, ſoll dieſes Geſchlecht nach einiger Meinung, eine Branche davon geweſen ſeyn, und auf dem im Magdeburgiſchen bey Gommern an der Elbe gelegenen Hauſe **Plötzke** ihren Sitz gehabt haben. *M.* **Thorſchmid** hat ums Jahr 1230 *Antiquitates Plocenſes* von dieſem Hauſe und Kloſter ediret, auch einige dieſes Geſchlechts aus dem XIII und XIV Seculo angeführet, zu welchem auch folgende gehören: Seyfried, der Anno 1142 Abt des Kloſters Uiltzen bey Bardowick geweſen. Tanco Anno 1228, Heinrich und Bernhard Anno 1305, Vredehelm und Otto, Gebrüdere von Plötzk, die auch um ſelbige Zeit gelebet, und in vorbeſagter Gegend gewohnet. Es mag auch hierher gezehlet werden Heinrich von Plötzke, der letzte Land-Meiſter in Preuſſen, ſo hernach Groß-Comtur des Teutſchen Ordens worden, und ums Jahr 1307 floriret. Weil aber dieſe itzterwehnte ſich von **Plötzke** genennet, auch das Wörtlein von gebrauchet; die in Meiſſen hingegen ſich nur **Plötze** oder **Pletze** ohne Bey-Wort von ſchreiben, und dergleichen adeliche Familie in Pommern floriret, woſelbſt ſie *Micrælius* unter die älteſten ſelbiges Hertzogthums gezehlet, allwo ſie die Güter Schwentz, **Morgow** ꝛc. beſitzen, und von welcher Chriſtoph Plötzen zu Steuchow Anno

1625

1625 Fürſtl. Pommeriſcher Jägermeiſter geweſen; ſo mag man ſelbige mit mehrerm Grund daher leiten. Ja Hans Plötzens gedencket *Cramerus l. 2 c. 33* ſchon ums Jahr 1409, und Bernhard Plötze hat Anno 1432 eine Vicarey zu Camin geſtifftet. Hans wohnete Anno 1597 dem Leichen-Proceſſe des Churfürſtens zu Brandenburg zu Berlin mit bey. In den Meißniſchen Geſchichten findet man Hanſen Plötz zuerſt angeführet, welcher Anno 1614 das Ritter-Gut Thalwitz unweit Eilenburg beſeſſen, und zuerſt aus Pommern dahin gekommen. Von ſeinen 3 Söhnen war Hans George auf Kunitzſch bey Wurtzen, Ober-Hof-Gerichts-Aſſeſſor zu Leipzig und ein Vater Hans Chriſtians auf Colmen, Chur-Sächſ. Rittmeiſters, von deſſen ſechs Söhnen 5 in Ober-Kriegs-Chargen ihr Leben geendiget; der jüngſte davon, Chriſtian Siegmund, auf Strohwalde, Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. General von der Cavallerie, ſtarb Anno 1715, alt 58 Jahr, ohne Kinder. Sein älteſter Bruder, Joachim auf Strohwalde, erſt auf Röcknitz, ſtarb An. 1721 als Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. Berg- und Cammer-Rath, alt 71 Jahr. Sein Sohn, Caſpar Siegmund auf Strohwalde, Königl. Pohln. Rittmeiſter unter den Ritter-Pferden, zeugte 1) Joachim Siegmund, Vice-Stiffts-Hauptmann zu Wurtzen Anno 1739; 2) Chriſtian, der als Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. Rittmeiſter beym Leib-Cüraßier-Regiment, Anno 1736 General-Adjutant und Obriſter worden, und 3) Hans Georgen.

Velling von Pleetze wird in *Bucelini German. S. P. IV p. 20* Anno 1630 unter die Aebte zu Aldenfeld gezehlet: ob er aber zu den von Pletz in Schwaben, oder in Meiſſen zu rechnen ſey, kan man nicht ſagen.

Plötzke, ſ. in Plötz.

Plobsheim, ſ. Zorn.

Plotho,

Dieſe adeliche und theils freyherrliche Familie hat von alten Zeiten her den Beynahmen **Edle Herren von** geführet, wie ſolches *D.* Becmann *in Acceſſion. Hiſt. Anhalt. p. 607 ſeq.* erweiſet. Sie beſitzet in dem Hertzogthum Magdeburg die Schlöſſer Parey, Zerben, Ringfurt, Ilenburg, Reſen, und im Fürſtenthum Anhalt Weiſſen-Göltzau. In Flandern hat ſie die Herrſchafften Engelmünſter, Vive und Roßbrück inne. Ihr altes Stamm-Haus, Plato, ſo man vor Zeiten Plotho genennet, liegt in dem Magdeburgiſchen, es iſt aber vorlängſt an den Landes Herrn gelanget, nachdem ihrer zwey aus dieſem Geſchlechte dermaſſen in einander gerathen, daß der eine den andern auf demſelben erſtochen, wie *D.* Becmann berichtet. Zuerſt findet man Johannen aufgezeichnet, derſelbe wird als Zeuge angeführet in Biſchoffs Wilmars zu Brandenburg Donation des Zehends in Czechow, Parne, Lodiz, und Wedere an die Stiffts-Kirche zu Brandenburg von An. 1170. Ingleichen hat 1171 Johannes (Dominus in Plote) den Titel, Edler Herr von Plotho geführet, in einem Privilegio, ſo er dem Plebano und Einwohnern zu Krachow wegen Erweiterung der Stadt Gentin ertheilet, wie ſolches erwehnter *D.* Becmann in gemeldten Acceſſionibus mit angeführet. Gebhard auf Jerichow hatte 3 Söhne, Ottonem, Gebhardum und Johannem; davon ein ieder um das Jahr 1440 eine abſonderliche Linie angeleget. 1) Otto nennet ſich von Jerichow, es ſind aber deſſen Nachkommen, von denen unterſchiedliche der Cron Franckreich als Obriſten gedienet, und Sebaſtian Anno 1540 Dom-Probſt zu Merſeburg geweſen, in dem XVI Seculo abgeſtorben. 2) Gebhardus ward ein Stamm-Vater der adelichen Pareyiſchen und Graboiſchen Linien, die andere unterhielt noch Anno 1710 unter andern Joachim Friedrich auf Grabow, als Senior, die erſtere aber pflantzten fort Ludwig Otto, auf Parey, Gerbſtädt ꝛc. ꝛc. Königl. Preußl. wircklicher geheimder Staats-Rath, Präſident des Ober-Appellations- und geheimden Juſtitz-Gerichts, der An. 1731 verſtorben, und deſſen merckwürdiges Leben *D.* Hoffmann dem Catalogo ſeiner hinterlaſſenen Bibliotheque mit beygefüget, und deſſen Bruder, Philipp Friedrich, Königl. Preußl. Major. Zu dieſer adelichen Branche mögen gehören a) George Otto, Edler Herr von Plotho, Königl. Preußl. Kriegs- und Domainen-Rath, der An. 1728 Johanniter-Ordens-Ritter worden, b) Erich Chriſtoph, Edler von Plotho, Königl. Preußl. Legations-Rath, der Anno 1734 an den Ertz-Biſchoff zu Saltzburg geſandt wurde, um wegen der Emigranten hinterlaſſenen Güter zu negotiiren; c) N. Edler Herr von Plotho, Kön. Preußl. Obriſter, deſſen Gemahlin, eine Baroneſſe von Büren, An. 1734 zu Stettin von der Römiſchen zur Evangeliſchen Kirche getreten; d) Friedrich Auguſt, Edler Herr von Plotho, der Anno 1735 als Königl. Pohln. Cammerherr verſtorben. Dieſe beyde letztere ſcheinen wohl zu des hernach beſagten Joachim Friedrichs Nachkommen zu rechnen zu ſeyn. 3) Johannes iſt Urheber der freyherrlichen Linie worden. Von ſeinen Nachkommen hat Otto, Frantzöſiſcher Obriſter, An. 1594 die Herrſchafft Engelmünſter in Flandern, an ſtat einer Schuld-Forderung von 133333 Gold-Gülden von Franckreich erhalten, und davon den freyherrlichen Titel angenommen, in welcher Würde nachgehends Wolff, Magdeburgiſcher Land-Rath, nebſt ſeinen Deſcendenten von dem Kayſer Ferdinando III beſtätiget worden. Von deſſen Söhnen hat Delphin, Spaniſcher geheimder Kriegs-Rath und Obriſter über ein teutſches Regiment, den Flanderiſchen Aſt fortgeſetzet, und bey ſeinem An. 1697 erfolgtem Tode 5 Söhne nachgelaſſen. Joachim Friedrich aber, der An. 1685 geſtorben, hat die teutſche freyherrliche Linie fortgepflantzet, und einen Sohn, Nahmens Friedrich, Edlen Herrn von Plotho, Freyherrn zu Vive, Parey, Zerben ꝛc. ꝛc. der Anno 1727 als Kayſerl. Reichs-Hof-Rath verſtorben, und ſeinen Aſt fortgeſetzet. **Becmanns Anhält. Hiſtorie** *L. VII.*

Anno 1583 hat ein berühmter Juriſt in Italien Johannes Baptiſta Piotus, Italieniſch *Piolti* genannt, einen Tractat de in litem jurando in octavo herausgegeben, darinn er meldet, daß ſeine adeliche Familie de Plotis in der Stadt Novara florire, und von einem Römiſchen Feldherrn und deſignirten Burgemeiſter Cneo Planco *Ploto* hergeſtammet; ob etwa einer von den Deſcendenten dieſes Feldherrns in Teutſchland kommen, und vorgedachter edlen Herren von Plotho Stamm-Vater worden ſey, kan man weder bejahen, noch widerſprechen.

Plůskau, Plůſchau, Pliſchau,

Dieſe adeliche Familie hat ſchon etliche Secula durch im Mecklenburziſchen Stiffte Schwerin, worinne auch ihr Stamm-Haus **Plůskau**, und **Belitz**, ſo ſie beſitzen, gelegen, floriret, auch die Erb-Marſchalln-Würde davon erhalten. Im Amte Gryphismühlen haben ſie auch **Wersdorff** und **Lütken-Walmsdorff** beſeſſen. Anno 1430 wird Herrmann von Plůsko als Dom-Dechant zu Güſtrow in Documenten angeführet gefunden. Nach Anfange dieſes Seculi florirten 2 Brüder von Plůsko, als Hertzogl. Mecklenburgiſche Land-Räthe. Ein Kayſerl. Obriſter von Plůskow ward Anno 1710 General-Major, und An. 1718 blieb er als General-Feld-Marſchall-Lieutenant in Ungarn, nachdem er ſich durch ſeine Bravouren trefflich hervor gethan hatte. *Index Nobil. Megapol. p. 45. it. MSCpt.*

Plůttersdorff, ſ. Plittersdorff,

Pobſchütz,

Pobſchütz, ſ. Popſchütz.

Podewils, Pudewels,

Dieſe adeliche Familie nennet *Micrælius* ein alt, vornehm- und weit ausgebreitetes Geſchlecht in Pommern; deren Stamm-Haus Pudewels iſt im Stettiniſchen Diſtrict gelegen; wie beym Hartknoch zu ſehen, ſo hat ſie ſich auch in Preuſſen niedergelaſſen, als Marckgraf Albertus von Brandenburg Hochmeiſter des teutſchen Ordens geweſen, bey welchem Matthias von Podewils vornehmer Rath worden. Zuerſt wird Peter angeführet, der Anno 1496 eine Reiſe nach dem heil. Grabe gethan, und hernach die Charge eines Hauptmanns zu Loytz erhalten. Um ſelbige Zeit war Adam Hauptmann zu Zahnow und Belgard, welcher den Hertzog Bogislaum X aus einer augenſcheinlichen Gefahr errettet, und einer von den Geſandten geweſen, durch die er um die Pohlniſche Printzeßin anhalten laſſen. Joachim bekleidete Anno 1530 die Stelle eines Land-Vogts zu Stolpe. Er war ein Vater Felicis auf Demmin und Crangen, Fürſtl. Land-Raths, deſſen Sohn Joachim iſt Königl. Däniſcher Rath worden. Lorentz iſt Anno 1610 Schloß-Hauptmann zu Stettin, Hans Anno 1614 Marckgräfl. Brandenburgiſcher Bayreuthiſcher geheimder Rath, und Ober-Hof-Marſchall, Ober Amtmann zu Schauenſtein; er oder einer von ſeinen Söhnen beſaß noch Anno 1641 das Ritter-Gut Hammer in der Ober-Pfaltz. Ein ander aber dieſes Nahmens iſt Anno 1644 Däniſcher Rath und Abgeſandter geweſen. George Wilhelm und Chriſtian Ernſt, waren Anno 1666 Chur-Brandenburgiſche geheimde Räthe. Heinrich ſtarb Anno 1692, als General-Feld-Marſchall zu Hannover; er hatte ſich Anno 1685 in der Belagerung von Neuhäuſel tapffer verhalten, ſiehe Ricaut Ottomanniſche Pforte P. 2. Sein Bruder Adam von Pudewels, war Königl. Preußl. geheimder Rath, Schloß-Hauptmann zu Stargard, und Decanus des Stiffts zu Collberg, und ein Vater a) Caſpar Ottens, Decani und Amts-Hauptmanns zu Collberg, deſſen Sohn ebenfalls allda Decanus und Regierungs-Rath in Pommern worden; und b) Heinrichs, der als Chur-Hannöveriſcher Obriſter mit Hinterlaſſung 3 Söhne verſtorben, von welchen der älteſte Königl. Preußl. Cammerherr, und nachgehends wircklicher geheimder Kriegs- und General-Finantz-Domainen-Rath, wie auch Cabinets-Miniſter und Ritter des ſchwartzen Adler-Ordens worden. Er nennete ſich Erb-Burg- und Schloß-Geſeſſenen auf Sveno, Jannwitz, Lantow ꝛc. ꝛc. und war Envoyé extraordinaire An. 1728 am Königl. Däniſchen Hofe und Anno 1732 Königl. Preußl. gevollmächtigter Geſandter bey den Theilungs- und Succeßions-Tractaten mit dem Printzen von Naſſau-Oranien wegen der Oraniſchen Erbſchafft. Seine 2 Brüder ſind Adam Joachim von Podewils, damahls Königl. Preußl. Capitain, und Otto Friedrich, Erb Burg- und Schloß-Geſeſſener auf Buckow in Pommern. *Micrælii* Pommerl. *L. 6.* Hartknoch Preuß. Pufendorff *de reb. geſt. F. W.*

Pöblitz, ſ. Peblis.

Pöllnitz,

Eine uralte adeliche Familie, welche in Thüringen, Francken, Vogtlande, Meiſſen ehemahls ſehr viele Güter beſeſſen, und theils noch heut zu Tage beſitzet. Sie hat auch im vorigen Seculo theils den freyherrlichen Character erlanget. Der Verfaſſer der ſo genannten Sächſ. Adels-Hiſtorie *P. I fol. 764 ſeq.* bringet eine Schrifft des ehemahligen berühmten Genealogiſten zu Nürnberg Chriſtoph Jacob Imhoffs de dato Anno 1714 bey, darinne unterſuchet wird, ob die Tradition, daß dieſes Geſchlecht und die von Metſch einerley

Urſprungs ſeyn, weil ſie meiſtens ein gantz gleiches Wappen führen; nach Erwegung derer auf beyden Seiten angeführten Vorgeben aber geſchloſſen wird, daß ſolches gar nicht gegründet ſey, übrigens geſaget wird, daß die Meinung derer, ſo davor halten, daß die Güter Ober-Mittel-und Nieder-Pöllnitz, ſo theils im Oſter-theils aber im Vogtlande liegen, demſelben den Nahmen gegeben, mehr ſtat habe. *M.* Adrian Beyer *in Architecto Jenenſi p. 231* gedencket Ludolffs von Pöllnitz, auf Lichtenberg und Meilitz, Vogts und Hauptmanns zu Jena An. 1308 ſonder Zweifel im Nahmen der Landgrafen in Thüringen und Marckgrafen in Meiſſen, gleichwie auch erwehnter *M.* Bayer *in Geogr. Jenenſ. p. 279* anführet, daß als Anno 1315 Buſſo von Elſterberg den vierten Theil der Stadt Jena dem Landgrafen Friedrich in Thüringen verkaufft, Ludewig von Pöllnitz Zeuge dabey geweſen: Es iſt auch ein Brief de Anno 1341 verhanden, darinne dieſer Ludewig von Pöllnitz einen Frieden zwiſchen gedachtem Landgrafen und denen Herren Reuſſen zu Plauen getheidiget. Hans von Pöllnitz zoge Anno 1430 der Stadt Plauen wider die Hußiten zu Hülffe, ward aber nebſt 20 Knechten erſchlagen, wie in *Mülleri Annal. Sax.* angeführet wird. Mit Heinrichen von Pöllnitz auf Schwartzbach und Neuen-Sorge, wird die ordentliche Stamm-Reihe dieſes vornehmen Geſchlechts angefangen, deſſen anderer Sohn, Hans Bruno auf Schwartzbach, Chur-Sächſ. Rath und Hofmeiſter, wie auch Fürſtl. Bambergiſcher Rath und Amtmann zu Scherffenberg, iſt Anno 1593 verſtorben; von deſſen Pietät ſeine beyden Tractate eines von dem Zuſtande der gläubigen Seelen nach dem Tode; das andere von dem Laſter der Trunckenheit, ſo Anno 1579 mit einer Vorrede Barth. Gerhardi, Ober-Hof-Predigers zu Weimar, gedruckt worden, zeugen; mit ſeiner Gemahlin Barbara von München, aus dem Hauſe Bernsdorff (welches ſehr wichtige Gut, weil ihr Vater der letzte ſeines Hauſes geweſen, hernach Münch-Bernsdorff benennet worden) hat er unter andern gezeuget: 1) **Bernhardten**, auf Ober-Nieder-und Mittel-Pöllnitz, Goſeck, Münch-Bernsdorff, Linden-Creutz, Schwartzbach, Gröbitz, Reuthendorff ꝛc. Chur-Sächſ. geheimden Rath und Cantzlern, nach Niederlegung dieſer Charge aber Ober-Hof-Richtern zu Leipzig, welcher Anno 1628, alt 60 Jahr, nachdem er 5000 Thlr. Capital vor Kirchen, Schulen und Armen legiret, und mit ſeiner erſten Gemahlin, Urſula von Nißmitz, 2 Söhne gezeuget gehabt, nemlich a) Chriſtianen, der Anno 1670 als Chur-Sächſ. Rath und Vice-Ober-Hof-Richter zu Leipzig, ohne ſein Geſchlecht fortgepflantzet zu haben, verſtorben, und b) Hans Chriſtophen, der die väterliche vorgedachte Güter auf ſeinen Sohn gleiches Nahmens transferiret, mit ſeiner Gemahlin Amalien von Hünicke zwar 2 Söhne, Chriſtoph Bernhardten und Chriſtian Julium Heinrichen, gezeuget, die aber Anno 1693 auf der Reiſe zwiſchen Holland und Engelland auf einem Paqvet-Boot von den Capern attaqviret und getödtet worden. Weil vorgedachter Cantzler Bernhard von Pöllnitz bey ſeiner andern Verehligung mit Catharinen, gebohrnen von Hoym, verwittibten von Königsmarck, das Schloß Goſek nebſt denen dazu gehörigen wichtigen Gütern an der Saale, Anno 1608 unter dieſem Bedinge bekommen, daß wenn ſeine männliche Poſterität abgehen würde, ſolche wieder an die Familie von Hoym gelangen ſollten; ſo entſtund zwiſchen der hinterlaſſenen Wittwe gemeldeter von Hünicke und den von Hoym, ein harter und langwieriger Proceß wegen derſelben, indem dieſe nicht gründlich beybringen konte, daß gedachte beyde Söhne wircklich von gedachten Capern getödtet worden, obwohl deren zurückgekommener Hofmeiſter, ſo ſich auf ein Brett mit Schwimmen kümmerlich retten müſſen, auch Carl Wilcken von

Witzleben, und Hans Friedrich von Heßler das Paqvet-Boot zu Grunde ſchieſſen geſehen. Sie blieb unterdeſſen in dem Poſſeſs ſolcher Güter. 2) **Ehrenfried**, auf Droitzſch, Mühlbach, Ahlmannsdorff, Aſpach ꝛc. welcher Hans Brunonen auf Neutendorff und Heiligenaue hinterlaſſen, der ein Vater worden a) Wilhelm Albrechts, auf Droitzſch ꝛc. welcher Anno 1710 als Hertzogl. Weymariſcher obriſter Rath und Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Weymar erblos verſtorben, und b) Gottlob Friedmanns, auf Neutendorff, Röpſen ꝛc. Ritters des groſſen Würtenbergiſchen Ordens von der Jagd, Hertzogl. Regierungs-Präſidentens, Lehn-Probſts und Ober-Vogts der Aemter Ludwigsburg, Landſtatt ꝛc. der ſeinen Aſt fortgepflantzet. 3) **Hans Heinrichen**, auf Sorna, Churſdorff ꝛc. Chur-Sächſ. Ober-Forſtmeiſtern, einen Aelter-Vater Julii Heinrichs, auf Gepültzig, Chur-Bayeriſchen Rittmeiſters ums Jahr 1706, der ſeinen Aſt mit 4 Söhnen fortgepflantzet hat. 4) **Hanſen**, auf Moſen, Hertzogl. Altenburgiſchen Rath, Hofmarſchallen, Ober-Steuer-Einnehmern, Amts-Hauptmannen zu Ronneburg ꝛc. der An. 1643 bey ſeinem Tode Hans Ludewigen hinterlaſſen, welcher Fürſtl. Sächſ. Ober-Steuer-Einnehmer, und ein Vater 3 Söhne worden, als a) Ludewig Ernſtens auf Röpſen, Chur-Sächſ. geheimden Raths, Cantzlers und Dom-Probſtens zu Naumburg, der An. 1695 verſtorben und hinterlaſſen Moritz Wilhelmen, Fürſtlich-Merſeburgiſchen geheimden Rath und Dom-Herrn zu Naumburg, welchen man A. 1710, als der regierenden Marckgräfin zu Bayreuth Obriſt-Hofmeiſter, geh. Rath dero Fürſtl. Gemahls, Landes-Hauptmann zu Neuſtadt an der Aiſch, Amts-Hauptmann zu Erlangen, Ober-Amtmann zu Hohenegg aufgezeichnet gefunden: Friedrich Carln auf Benndorff, Hertzogl. Merſeburgiſchen Hofmarſchalln und Dom-Herrn zu Meiſſen, und Johann Ernſten, gebohren Anno 1692, von dem man keine weitere Nachricht hat. b) Hans Ludewigs, der in Fürſtl. Würtenbergiſchen Kriegs-Dienſten erblos abgegangen, und c) Chriſtian Ludewigs, auf Röpſen, Unter-Vixungen ꝛc. Fürſtl. Weymariſchen Hofmeiſters und Cammer-Raths, von deſſen 2 Söhnen, Chriſtian Ludewig, und Johann Friedrichen, man nichts weiter aufgezeichnet gefunden, und 5) **Hans Georgen**, auf Schwartzbach und Ober-Pöllnitz, Chur-Sächſ. Staats-Miniſter und Abgeſandten zu Regenſpurg, der An. 1623 des Nachts von einem ſeiner Diener jämmerlich ermordet worden, und ein Vater geweſen 1) **Gerhard Bernhards**, Freyherrns, auf Reſchau in Preuſſen, wie auch auf Buch, Carau und Birckholtz in der Marck, Chur-Brandenburgiſchen Staats-Miniſters, Ober-Stallmeiſters, Cammerherrns, General-Majors, Commandantens zu Berlin, Obriſtens der Garde zu Fuß, Ritters des Johanniter-Ordens ꝛc. der mit ſeiner Gemahlin, Eleonoren Gräfin von Naſſau, einer mit Madame de Mecheln erzeugten Tochter Mauritii Printzens von Oranien, gezeuget a) **Wilhelm Ludewigen**, Königl. Preußl. Obriſten, Johanniter-Rittern ꝛc. einen Vater Friedrich Moritzens, geb. 1689, der ſich in Hannöveriſchen Kriegs-Dienſten engagiret hat, und Carl Ludewigs Freyherrns von Pöllnitz, gebohren Anno 1691, welcher auf ſeinen Reiſen in fremde Länder faſt aller Europäiſchen Herren und Potentaten Höfe beſucht gehabt, nachgehends durch ſeine Schrifften, als *Memoires contenants les obſervations qu'il a faites dans ſes voyages &c. &c.* in 4 Voll. *in 12*, ſeit An. 1734 *Saxe galante &c.* viel Aufſehens gemacht, von der Reformirten zur Römiſch-Catholiſchen Kirche getreten, und vor einigen Jahren Königl. Preußl. Cammerherr worden: Ob er ſich nebſt ſeinem vorgedachten Bruder vermählet hat, kan man nicht ſagen, und b) **Henrietten**, welche als eine verwittibte Baroneſſe und Cammerherrin von Schulenburg ſich an François Marquis du Hamel, Königl. Preuſſiſchen General-Lieutenant, Rittern des Adler-Ordens, und letztens Generaliſſimum der Republic Venedig, verehligt gehabt, und weil ſie erblos verſtorben, ihres gedachten Bruders angeführten beyden Söhnen groſſes Vermögen hinterlaſſen, welche auch ihren verblichenen Leichnam von Venedig nach Berlin gebracht, und in der neuen Reformirten Parochial-Kirche prächtig zur Erden beſtattet. 2) Johann Ernſtens, Freyherrens, Chur-Brandenburgiſchen General-Lieutenants, Cammerherrns, Gouverneurs zu Lyppſtadt, Ober-Gouverneurs zu Minden und Ravensberg, Obriſtens, Johanniter-Ritters ꝛc. der ohne männliche Erben ſcheinet abgegangen zu ſeyn, und 3) Hieronymi Chriſtophs, Freyherrns auf Aſchbach, Hundeshaupten ꝛc. Kayſerl. General-Majors ꝛc. deſſen Sohn gleiches Nahmens iſt Chur-Mayntziſcher General und Commandant zu Forchheim, wie auch ein Vater worden a) Marqvard Carl Chriſtoph Antons, Chur-Mayntziſchen Cammer-Herrns, Kayſerl. wircklichen Raths, Fürſtl. Bambergiſchen geheimden Raths, Ritter-Hauptmanns des Orts Steigerwald ꝛc. Anno 1729, und b) Wilhelm George Ernſt Ludewigs, Freyherrns, auf Hundeshaupten, Chur-Mayntziſchen Raths und Fürſtl. Bambergiſchen Ober-Amtmanns zu Kupfferberg.

Caſpar von Pöllnitz auf Mittel-Pöllnitz entleibte Anno 1563 ſeinen Bruder Bernhardten auf dem Wege nach Braundorff durch einen Schuß, und hielt ſich darauf in die 20 Jahr auſſer Teutſchland meiſtens in Spanien in Kriegs-Dienſten auf. Endlich vergliche er ſich mit des Entleibten eintzigem Sohne Wolff Bernhardten, ward darauf vom Churfürſten Auguſto zu Sachſen pardonirt, und ſind in Horns Sächſ. Hand-Bibliothec *P. III a p. 341* alle hierher gehörige Documenta zu leſen. Der Verfaſſer obgedachten Sächſ. Adels-Hiſtorie hat deſſen und zu welcher Branche der von Pöllnitz, ſo ums Jahr 1729 Marckgräfl. Anſpachiſcher Ober-Falconier und Ober-Amtmann zu Roth geweſen, gehöre, gar nicht erwehnet.

Pötting,

Dieſe gräfliche Familie in Oeſterreich hat ihr Stamm-Schloß Pötting daſelbſt unweit Murſtetten, ſo heut zu Tage wüſte iſt, und nebſt der dabey gelegenen Stadt den Grafen von Altan zuſtehet. Nach *Bucelini* Bericht hat Wolffgang Anno 1019 dem Thurnier zu Trier beygewohnet. Conrad iſt nach Graf Wurmprands Bericht ums Jahr 1401 bey Hertzog Wilhelm in Oeſterreich Ober-Cammerherr geweſen. Im vorigen Seculo hat dieſes Geſchlecht den freyherrlichen, und bald darauf den gräflichen Character erhalten. Sebaſtian, Freyherr von Pötting, Kayſerl. Rath und Kreis-Hauptmann von Satz, brachte Anno 1658 die Erb-Burggrafen-Würde in Tyrol auf ſein Geſchlecht. Sein Sohn Johann Sebaſtian, Erb-Burggraf zu Lintz, und Kayſerl. Cammerherr, wird von Weingarten Stathalter in Ungarn ums Jahr 1670 genennet. Zu welcher Zeit auch Frantz Euſebius, Erb-Burggraf zu Lintz, Ritter des güldenen Vlieſſes, Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath, Cammerherr, Vice-Cantzler in Böhmen, und Abgeſandter in Spanien floriret. Sebaſtian ſtarb An. 1680 als Biſchoff zu Paſſau, und Sebaſtian Wolff, Erb-Burggraf zu Lintz in Tyrol, Königlicher Stathalter in Böhmen, und Grand-Prior des Maltheſer-Ordens durch Böhmen, Mähren und Schleſien, gieng An. 1709 mit Tode ab. Johann Norbert, Graf von Pötting, und Freyherr von Ober-Falckenſtein, und Herr auf Eliſchau, ſtarb An. 1733, als Kayſerl. Cämmerer, 2 Söhne, Anton Maria und Wentzel Maria, hinterlaſſend. Sein Bruder Frantz Carl, Herr der Herrſchafft

ſchafft Tupadel, Erb-Burggraf zu Lintz, iſt Kayſerl. geheimder Rath und Stathalter in Böhmen worden. **Wurmbrands** *Collect. Geneal. p. 88. Bucelini Stemmat. P. III. Spen. Hiſt. Inſign. c. 67.* **Weingart.** Fürſtenſpiegel.

Pog, ſ. Poig.

Pogarell, Pogrell,

Eine der älteſten und anſehnlichſten adelichen, und nunmehro theils freyherrlichen Familien in Schleſien, von welcher *Henelius*, *Hanckius*, *Sinapius* und andere Schleſiſche Scribenten einhelliglich bezeugen, daß ſie ſchon vor mehr als 400 Jahren in dieſem Fürſtenthum anſeßig, und in gutem Anſehen, auch von derſelben Bogislaus von Pogrell Anno 1294 Hertzogs Henrici Craſſi vertrauteſter Miniſter, und Precislaus von Pogrell Anno 1369 Burggraf zu Freudenberg, ja einige dieſes Geſchlechts um die Mitte des XIII Seculi Grafen, geweſen. Sie ſoll ſich auch vor Alters in Pohlen ausgebreitet haben, wie in *Okolski Orb. Pol. P. I p. 255, 258, 267* und *P. III p. 105* zu ſehen, und erwehnter *Sinapius T. I pag. 705* Paulum Anno 1122, hernach Dominicum Anno 1242 Biſchöffe zu Poſen, und Johannem von Pogarell, Ertz-Biſchoff zu Gneſen, Anno 1372 nennet. Vor andern iſt zuförderſt hier anzuführen Precislaus von Pogrell, aus dem Hauſe Haberndorff, Biſchoff zu Breßlau An. 1341, welcher das übrige Theil Schleſiens, ſo noch mit Pohlen vereiniget geweſen, durch ſein Anſehn und Klugheit vollends unter die Cron Böhmen gebracht. Er war zuvor Kayſers Caroli IV Hof- und Reichs-Vice-Cantzler, ward auch hernach zugleich der erſte Fürſt zu Grotkau; deſſen Leben iſt im *Lexico* der Gelehrten zu leſen. Zu ſeiner Zeit war Czamborius de Pogrella Domherr zu Breßlau. Sigismund florirte Anno 1436 als Landes-Hauptmann der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer. Nachgehends hat ſich dieſes Geſchlecht in die Häuſer **Haberndorff** im Schweidnitziſchen, **Bärſchdorff** in Groß-Pohlen bey Poſen, **Lampersdorff** im Münſterbergiſchen, **Lupe** im Neißiſchen, **Deutſch-Jägel** im Strehliſchen, **Michelau** im Briegiſchen, **Kutzſchborwitz** im Wohlauiſchen und **Burgwitz** im Oelsniſchen, ausgebreitet; gleichwie auch das Stamm-Gut Pogrell im Briegiſchen, (ſo aber längſt von der Familie abgekommen,) gelegen iſt. Heut zu Tage gehöret dieſem Geſchlecht **Kopitſchütz** und **Bingerau** im Oelsniſchen, **Guhr** in der Herrſchafft Militzſch u. a. m. Chriſtoph von Pogarell und **Michelau** war Anno 1590 Landes-Aelteſter des Fürſtenthums Brieg. Wilhelm auf Hönigern wird nach Anfange des vorigen Seculi unter die gelehrte Cavalliers in Schleſien gezehlet. Zu unſern Zeiten hat Johann Caſpar von Pogarell auf Bingerau, Kayſ. Reichs-Hof- und Hertzogl. Sachſen-Weymariſcher Hof- und Ober-Conſiſtorial-Rath, dieſes Geſchlecht in ein beſonderes Luſtre geſetzet, nachdem er vom Kayſer Carolo VI den Reichs-freyherrlichen Character erhalten. An. 1724 gab derſelbe auf der Univerſität Halle *Vindicias Auſtriacas pro aurei Velleris Ordine* heraus, worauf eine vermehrtere Edition erfolget iſt. So werden ihm auch folgende Schrifften, welche in dem 1736ten Jahre noch im MSpt. gelegen, zugeſchrieben: 1) Hiſtoriſche Anmerckungen über die *Singularia juris publici* eines berühmten Autoris. 2) *Commentatio problematica de Archi-Scutiferatu*, als einem bey den Orientaliſchen Kayſern geweſenen Ertz-Amte. 3) Ausführliche *Deduction* von den Kayſerl. Gerechtſamen in Italien, und 4) die mit neuen Anmerckungen verſehene *Deduction* von der Garantie und Oeſterreichiſcher Erbfolgungs-Sache, welche am Kayſerl. Hofe in beſondern groſſen Gnaden aufgenommen worden. Uibrigens ward er in dem 1738ten Jahre Hertzoglicher

Sächſ. Weimariſcher Abgeſandter auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg, und Ritter des Ordens de la Vigilance.

Pogwiſch,

Ein uraltes adeliches Geſchlecht in Hollſtein und Schleßwig, ſo nach *Angeli* Bericht mit denen von Wolffen und von der Wiſch einerley Wappen hat. Es hat ſich zu den Zeiten Königs Friderici III in Dånemarck niedergelaſſen. Anno 1322 ſoll einer von Pogwiſch im Kriege wider die Dittmarſen 8 Söhne verlohren haben, er ſelbſt aber hart verwundet worden ſeyn. Wolffgang iſt Anno 1390 bey dem Erb- und Succeßions-Vergleich der Grafen von Schaumburg geweſen. An. 1392 hat er ein Privilegium wegen verliehener Marckt-Gerechtigkeit der Stadt Oldenburg, als Zeuge unterſchrieben. Wie Henning von Pogwiſch An. 1459 als das Haupt einer Faction unter dem Adel den Grafen von Schaumburg wider Dånemarck beygeſtanden, erzehlet *Lucæ* im Grafen-Saal *p. 530.* Anno 1423 haben Benedictus, Wolff, Johannes, Hartwicus und Otto von Pogwiſch die Bürgſchafft übernommen, als die Hertzoge von Hollſtein in ihrem Succeßions-Streit auf den Kayſer Sigismundum compromittirten. Und Anno 1490 waren bey der Erbtheilung zwiſchen dem König in Dånemarck Johanne und dem Hertzog zu Hollſtein Friderico als Zeugen Benedictus und Johannes, Wolffs von Pogwiſch Söhne. Detlev iſt ums Jahr 1506 Biſchoff zu Schleßwig geweſen. Wolffgang hat Anno 1544 der Theilung der Hertzogthümer Schleßwig und Hollſtein beygewohnet. Siegfried Däniſcher Reichs-Rath und Abgeſandter am Kayſerl. Hofe, blieb Anno 1626 in der Schlacht bey Lutter am Barenberge. Um dieſe Zeit lebete Siefert als Däniſcher Land-Rath und Probſt zu Uterſen. Bertram Pogwiſch führete Anno 1662 Hertzog Auguſt Friedrichen zu Hollſtein-Gottorp, Coadjutorem des Stiffts Lübeck, als Ober-Hofmeiſter auf ſeiner Reiſe in fremde Land ꝛc. ſ. *Olearii* Hollſtein. Chron. *p. 147.* Detlev Pogwiſch von Farbe, war ein Vater unter andern Annå Catharinen, welche Anno 1666 als hinterlaſſene Wittbe des Grafens Friderici von Ahlefeld, geweſenen Däniſchen Reichs-Cantzlers, die Ehre hatte, George Chriſtians, Landgrafens zu Heſſen-Homburg, Gemahlin zu werden. Sie ſtarb Anno 1694. Otto ward Anno 1669 Däniſcher geheimder Rath und General-Kriegs-Commiſſarius. **Danckwerts** *Chorograph. p. 211. Angeli* Hollſtein. **Adel-Chron.** *p. 69.*

Pohlen, ſ. Bohlen.

Pohlentz,

Daß dieſe uralte adeliche Familie Meißniſcher Ankunfft ſey, zeugen nicht nur die alten Häuſer und Ritter Güter Pohlentz, im Amte Grimme, im Amte Hohnſtein, im Amte Meiſſen, u. ſ. w. ſo von derſelben erbauet mögen ſeyn, ſondern auch Gottſchalck Pohlentz, als welcher ſchon An. 1198 dem Meißniſchen Land-Tage, auf dem ſo genannten Culmberge, beygewohnet, wie in **Wecks** Dreßdniſchen Chronic *p. 435* zu ſehen. Aus Meiſſen hat ſie ſich auch in der Lauſitz, allwo ſie die Güter, **Jannowitz, Czernowitz, Bäßgen, Dochern** und **Walde**, beſitzet, wie auch in der **Marck Brandenburg, Preuſſen** ꝛc. ausgebreitet. Chriſtoph Polentzki hat, als Statthalter in der Neumarck, eine Gräfin von Eberſtein zur Ehe gehabt, wie auf der Eberſteiniſchen Stamm-Tafel beym *Micrælio* in Pommerlande zu ſehen. Herrmann wird in einem alten Sommerfeldiſchen Stadt-Brief, de Anno 1335, als Hauptmann zu Sommerfeld und als Zeuge angeführet. Cunigunda von Pohlentz war Anno 1395 Aebtißin des Benedictiner-Kloſters zu Döbeln. Hans wird in *Mülleri Annal. Sax.* als Landgraf Friedrichs in Thüringen Hof-Marſchall Anno 1407 angeführet.

führet. Schon zu Anfang des XV Seculi haben die von Pohlentz die Stadt und nunmehro Feſte Senfftenberg im Beſitz gehabt, welche aber Anno 1519 von dem damahligen Beſitzer, der wegen ſeiner beſtändigen Krieges-Dienſte der eiſerne Pohlentz genennet worden, an Chur-Sachſen verkaufft worden, wie *Groſſer P. III p. 91* erzehlet. Johann, Kayſer Sigismundi Oberſter, nahm das Schloß Prage den Hußiten mit Liſt ab, und erhielt auch nachgehends An. 1422 das Schloß Carlſtein durch ein beſonder Strategema, ungeacht es auf das allerhärteſte belagert wurde. Spangenberg erzehlet im Adelſpiegel *P. II p. 217* deſſen Thaten ausführlich, und meldet, daß er ſich nach dieſem in Chur-Sächſ. Dienſte begeben, Anno 1429 oder 30 aber das Unglück gehabt, daß er, als er den Hußiten bey Grimme den Paß über die Mulde abſchneiden wollen, geſchlagen worden. *Groſſer* zehlet einen Hans von Pohlentz unter die Land-Voigte in der Ober-Lauſitz ums Jahr 1423, und kan ſeyn, daß gemeldter Hans dieſe Charge zugleich verwaltet habe. Nicol iſt Anno 1444 und Hans auf Lintz, Ponickau und Nauendorff (welcher eine Burggräfin von Dohna zur Gemahlin gehabt,) Anno 1499 Land-Vogt in der Nieder-Lauſitz geweſen. Chriſtoph reiſete An. 1496 mit Hertzog Bogislao in Pommern zum heiligen Grabe, und als er den Hertzog ſuchte zu retten, als er von den Türcken überfallen wurde, büſſete er ſein Leben ein. George, Biſchoff von Samland in Preuſſen, vermählte ſich mit einer Truchſeßin von Wetzhauſen, und pflantzte ſein Geſchlecht in Preuſſen fort. So auch ſein Bruder Hans, der aus der Lauſitz dahin gezogen, ſoll gethan haben, ſ. Erläutertes Preuſſen *T. 3 p. 259.* Gedachter George war ein groſſer Freund Lutheri, und hat vieles zur Reformation der Religion in Preuſſen beygetragen, davon in Seckendorffs *Hiſtor. Lutheran.* zu leſen. Heinrich von Polentz auf Gärtitz, beſaß ums Jahr 1640 die Charge eines Chur-Sächſ. geheimden Raths, Cantzlers, Cammerherrns und Reichs-Pfennig-Meiſters des Ober- und Nieder-Sächſ. Kreiſes. Ein anderer dieſes Nahmens auf Gärtitz bey Döbeln, ſtarb Anno 1695 als Kayſerl. und Chur-Sächſ. General-Qvartiermeiſter-Lieutenant. Er ſtammete in der 4ten Generation ab von Friedrichen von Polentz, auf Lintz und Böſſeda in der Nieder-Lauſitz, Chur-Sächſ. Hauptmann zu Döbeln, gleichwie auch von demſelben poſteriren Gottlob Dietrich, Hertzogl. Würtenbergiſcher Brigadier von der Leib-Garde, der noch zu unſern Zeiten nebſt 7 Brüdern floriret hat, und Chriſtian Ernſt auf Böſſeba, Döben ꝛc. der ſich als Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. General durch ſeine Bravouren gleichfalls zu unſern Zeiten bekannt gemacht, und ſeine Linie mit etlichen Söhnen fortgeſetzet hat. Uibrigens war Anno 1730 einer von Pohlentz Hertzoglicher Braunſchweigiſcher Ober-Marſchall zu Wolffenbüttel. *Theobaldi* Hußiten-Krieg *P. I p. 265. Fabricii Orig. Sax. p. 693, 743.*

Poig, insgemein Pog, auch Boick,

Dieſe adeliche Familie in Meiſſen, allwo ſie die Güter Ringethal, Kroſſen in der Gegend Freyberg und Leißnig u. a. m. beſitzet, wird in der ſo genannten Sächſ. Adels-Hiſtorie *fol. 739 ſq. P. I* mit denen von Pack, Bock ꝛc. davon in unſerm *Lexico* an ſeinem Orte nachzuſehen, confundiret, auch gemeldet, daß ſie vor Alters meiſtens in Liefland, und in der Marck Brandenburg ſich aufgehalten. So man aber, weil die Chronicken dieſer Provintzien nichts davon melden, läſſet dahin geſtellet ſeyn. Das iſt gewiß, daß ſie ſchon Anno 1550 das Gut Hohburg in Sachſen inne gehabt, aus welchem Hauſe Brigitta von Poig, Anno 1570 des Hertzogl. Weymariſchen Cantzlers, Wolffs von Kötteritz, Gemahlin worden. Heinrich von Poig, auf

Hohburg und Zwoche ward ein Groß-Vater Hans Georgens auf Dobritzgen und Kroſſen, deſſen Sohn gleiches Nahmens auf Ringethal und Kroſſen, ward ein Vater Hans Caſpars, auf Ober-Pretſchendorff, Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. Hauptmanns, der ſeinen Aſt mit Hans Georgen, gebohren An. 1722, fortgeſetzet, und Hans Chriſtophs auf Ringethal ꝛc. Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. Cammer- und Berg-Raths und Amts-Hauptmanns zu Noſſen, des Ertzgebirgiſchen Kreiſes Steuer-Einnehmern.

Anno 1737 ſtund ein Obriſt-Lieutenant von Poig in Chur-Hannöveriſchen Dienſten, war mit einer Baroneſſe von Frieſen vermählet, und bekam Jahres drauf vom Könige in Pohlen den neugeſtifften St. Heinrichs-Orden. Allem Anſehn nach mag er auch zu dieſer Familie gehören.

Polentz, ſ. Pohlentz.

Pollant, Pallant,

Von dieſer freyherrlichen Familie im Rheinlande meldet *Bucelinus*, daß ſie vermöge eines Diplomatis Kayſers Friderici III aus Königl. Pohln. Geblüte abſtamme. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget er mit Wiprechten Germinezki an, welcher beym Kayſer Carolo M. in groſſem Anſehen geſtanden, und ſich zuerſt von Pallant, ſonder Zweiffel von dem in dem Hertzogthum Jülich gelegenen Schloſſe dieſes Nahmens, genennet. Rüdiger, ein Sohn Wilprandi, der Anno 961 gelebt, ererbte mit ſeiner Gemahlin, Johanna von Bredebend, der letzten ihres Geſchlechts, die Herrſchafft Bredebend, welche in dem itztgedachten Hertzogthum gelegen. Werner erhielt Anno 1316 die freyherrliche Würde, und einer dieſes Nahmens bekam gegen Ausgang des XV Seculi durch ſeine Gemahlin, Roberti Vicomten von Alpen Tochter, die Herrſchafft Alpen, davon deſſen Nachkommen ſich Vicomten geſchrieben, aber nunmehro abgeſtorben. Elbertus brachte zu Anfang des XVI Seculi das Erb-Marſchall-Amt in dem Hertzogthum Cleve auf ſein Geſchlecht. Hieronymus Pallant war Anno 1519 Biſchoff zu Biſantz; Florentius ward Anno 1555 Graf zu Culenburg, und durch deſſen Tochter Eliſabeth iſt die Herrſchafft Pallant nebſt andern Gütern an die Grafen von Waldeck gekommen. Adolph Werner war Anno 1651 Chur-Brandenburgiſcher Staats-Miniſter. Carl Elbert, Domherr zu Oſnabrüg, und Andreas Adolph, Holländiſcher General-Lieutenant, lebten noch Anno 1710. Gleichwie auch Anno 1738 ein Holländiſcher General von der Infanterie und Gouverneur zu Dornick, Freyherr von Pallant, ſturbe, noch einer aber als Obriſter und Gouverneur zu Cövorden mit Tode abgienge. *Bucelinus Stemmat. P. I.*

Pollheim,

Dieſe gräfliche Familie iſt eine der anſehnlichſten und reicheſten in Oeſterreich. Sie iſt wohl zu unterſcheiden von dem alten adelichen Geſchlecht von Pellheim, in den Oeſterreichiſchen Erblanden, ſo vom *Bucelino* von Diethero, der Anno 1080 gelebet, hergeführet wird, heut zu Tage aber nicht mehr im Flore ſeyn ſoll. Das Stamm-Schloß Pollheim lieget in der Steyermarck, am Fluß Mur, und gehöret heut zu Tage dem Biſchoffe zu Seccau. In den Hübneriſchen Genealogien *P. III* a. n. 741-747 ſind 7 Tabellen von dieſem Geſchlecht zu finden, und wird es auf der erſtern von Pilgrino von Pollheim Anno 1073 hergeleitet. Von ſeinen Nachkommen that ſich Albero, Lands-Hauptmann in Oeſterreich, Anno 1236 im Kriege wider den Ungariſchen König Belam, als General, hervor. Er iſt Anno 1253 geſtorben. Weickhard ſtarb Anno 1283 als Biſchoff zu Paſſau; er hat ein Chronicon Austriæ geſchrieben

ſchrieben, ſo in der Bibliothec zu Wien aufgehoben wird. Ein anderer dieſes Nahmens iſt Anno 1310 als Ertz-Biſchoff zu Saltzburg mit Tode abgegangen. Philipp in Schernſtein, Kayſers Rudolphi I Rath und Feld-Obriſter wider König Ottocarum in Böhmen, Anno 1278 wird von Graf Wurmpranden zum Stamm-Vater aller heut zu Tage florirenden Grafen von Pollheim geſetzet. Er hinterließ zwey Söhne, Gottfrieden, welcher die Linie zu Wels, und Wernern, der die Linie zu Wartenburg ſtifftete.

Der Linie zu Weis war alſo Gottfried, Herr von Pollheim, Urheber. Deſſen Enckel Reinpertus iſt Landes-Hauptmann ob der Ens worden. Von ſeinen Söhnen ſind Sigismundus und Martinus zu mercken. Jener war Anno 1471 Hauptmann zu Rackelſpurg, Anno 1475 ward er in einer Schlacht in Croatien von den Türcken gefangen, und endlich rantzioniret. Er ſtarb als Kayſerl. Inner-Oeſterreichiſcher Regierungs-Rath und Hauptmann zu Lembach Anno 1505. Sein Bruder, vorgedachter Martinus, wurde Kayſers Maximiliani I geheimder Rath, Ritter des güldenen Bliesſes, und der Kayſerin Mariá Obriſt-Hofmeiſter; Bey ſeinem Anno 1498 erfolgten Tode hinterließ er Sigismund Ludewigen, welcher mit ſeiner Gemahlin, einer verwittibten Baroneſſe von Palfi, aus Ungarn, ungemeinen Reichthum zuſammen brachte, und über 20 wichtige Herrſchafften beſaſſe, welche er alle durch adeliche Amtleute verwalten ließ. Er war Kayſerlicher Rath und ein Vater 1) Pauli Martini, derſelbe begab ſich in Churfürſts Johann Friedrichs zu Sachſen Dienſte, und wurde An. 1547 mit demſelben in der Schlacht bey Mühlberg gefangen; weil er des Kayſers Feinden gedienet, muſte er 1000 Fl. Strafe erlegen, und 3 Jahr im Exilio leben; Nach ſeiner Ausſöhnung hat er dem Kayſer Maximiliano II wider die Türcken nützliche Dienſte geleiſtet, bis ihn Hertzog Johann Willhelm zu Sachſen zum Kriegs-Oberſten und Präſidenten des Fürſtenthums Altenburg gemacht, in welchen Chargen er auch Anno 1588 geſtorben iſt. Ob er Nachkommen hinterlaſſen, findet ſich auf der Hübneriſchen 743 Tab. nicht; doch mag der noch Anno 1692 am Chur-Sächſ. Hofe, als Cammerherr, ſich befindende Matthias Julius, Freyherr von Pollheim, von ihm vielleicht abgeſtammet ſeyn. 2) Andreä, deſſen Nachkommen l. c. auf der 746 Tab. bis um die Mitte des vorigen Seculi ausgeführet zu ſehen, zu welcher Zeit ſie noch floriret haben; und 3) Ludovici, der Anno 1608 mit Tode abgegangen, unter andern Söhnen Gundackern, Kayſerl. Reichs-Hof-Rath und Vice-Cammer-Präſidenten, welcher als Kayſerl. Ambaſſadeur 37 wichtige Geſandtſchafften an Königliche und Churfürſtliche Höfe verrichtet, hinterlaſſend, der Anno 1644 verſtorben, deſſen Poſterität ebenfalls bis um die Mitte des vorigen Seculi in ziemlicher Anzahl zu ſehen. Von demſelben ſtammen alle heut zu Tage lebende Herren von Pollheim Welſeriſcher Linie zu Partz ab.

Die Wartenburgiſche Linie fieng obgedachter maſſen Werner an; deſſen zwey Söhne, Weickard und Pilgrin, theilten ſich wiederum in zwey Aeſte. Jener wurde der Leibnitziſche in der Steyermarck genennet; denn gemeldter Weickard, der ums Jahr 1366 florirte, nahm Catharinen, die letzte des Geſchlechts von Leibnitz, zur Ehe, und bekam mit ihr Schloß und Herrſchafft Leibnitz. Er wurde ein Ober-Aelter-Vater Erhardi, der Kayſerlicher Cammerherr, Ober-Oeſterreichiſcher Regierungs-Rath, und endlich Anno 1527 Stathalter in Oeſterreich worden. An. 1530 wurde er von den Oeſterreichiſchen Provintzien auf den Reichs-Tag, als Geſandter, nach Augſpurg geſchickt, er ſtarb Anno 1538. Sein Sohn Johannes hinterließ zwar unterſchiedene Söhne, welche aber unbeerbt verſturben, und alſo dieſen Aſt beſchloſſen. Vorerwehnter Pilgrim ſetzte den Wartenburgiſchen Aſt fort. Sein Enckel Weickard, Königs Alberti II Cammer-Meiſter und Feld-Hauptmann wider die Türcken, Königs Ladislai Rath und Hauptmann zu Franckenburg, hatte zwey Söhne, *Bernhardum*, Juris Canonici Doctorem, Domherrn zu Paſſau, Probſten zu Temeswar, Dom-Probſten zu Stuhl-Weiſſenburg, und ums Jahr 1500 Adminiſtratorn des Bißthums Wien, und Wolffgangen, Kayſerlichen geheimden Rath, Hof-Marſchalln und Ober-Hauptmannen in Oeſterreich, Steyer und Kärndten, nachgehends aber Königs Philippi I in Spanien erſten Cammerherrn und Rittern des güldenen Vlieſſes. Anno 1507 wurde ihm die freyherrliche Würde, deren ſich ſeine Vorfahren lange Zeit enthalten, vom Kayſer aufs neue beſtätiget, wiewohl er bey den Scribenten öffters Graf genennet wird. Sein Sohn, Cyriacus, wurde Kayſers Ferdinandi I geheimder Rath, Stathalter der Oeſterreichiſchen Landen, und Ober-Hauptmann in Ober-Oeſterreich, und ſtarb Anno 1533. Seine hinterlaſſene Wittwe, eine Gräfin von Oettingen, heyrathete hernach Kayſers Maximiliani I natürlichen Sohn Maximilianum von Amberg. Von Cyriaci Söhnen wurde der älteſte, Maximilianus, Kayſerlicher Rath und Trabanten-Hauptmann, der mittlere Sohn Caſimirus nahm ſeinen Sitz zu Puchheim, ſeine Nachkommen ſind auch bald abgegangen; der jüngſte Sohn Weickhard, hat dieſe Wartenburgiſche Linie bis auf den heutigen Tag fortgeſetzet. Er ſtarb Anno 1551, und ſind ſeine Nachkommen l. c. Tab. 747 nur bis gegen die Mitte des vorigen Seculi ausgeführet zu ſehen. Von ſeinen Urenckeln war Sigismund Ludwig Anno 1620 Kayſerlicher Rath und Landes-Hauptmann ob der Ens, von welchem Weickhard Ludewig, Graf von Pollheim, abgeſtammet, der nach Anfang des ietzigen Seculi als Nieder-Oeſterreichiſcher Regierungs-Rath floriret. Uibrigens gehören auch zu dieſer Wartenburgiſchen Linie folgende, ſo nicht auf den Hübneriſchen Tabb. zu finden: Ludovicus de Pollheim, Baro Auſtriæ, Anno 1565 Rector Magnific. zu Wittenberg; Johann Cyriacus, Baro de Pollheim, Anno 1575 Rector Magnific. daſelbſt, und Wolffgang Andreas, Baro de Pollheim, Rector Magnific. eben allda, wie in *Sennert. Wittenb. Athenis p.* 65, 67 zu ſehen; ingleichen die 2 Gebrüdere, Frantz Ludewig, Kayſerlicher Cämmerer, und Anno 1727 geheimder Rath, und Ehrenreich Andreas, Freyherr von Pollheim und Wartenburg, Chur-Pfältziſcher geheimder Rath, Obriſt-Land-Hofmeiſter im Hertzogthum Neuburg, Biſchöfflicher Augſpurgiſcher Hofmarſchall, und Anno 1732 Premier-Miniſter, welche beyde Anno 1721 vom Kayſer in den Grafen-Stand erhoben worden, den ſie ſchon vor 400 Jahren ſollen erhalten gehabt haben. Wurmprand *in Collect. Geneal. Auſtr. p. 155-184.* Baron von Hoheneck Oeſterreich. Herrenſtände *fol. 53 ſeqq.* bis *160.*

Polsnitz genannt Dachs,

Eine alte eingebohrne adeliche Familie in Schleſien, woſelbſt ihr Stammhaus Polsnitz in den Schweidnitziſchen, an dem kleinen Fluſſe Polsnitz beym Städtlein Freyburg lieget, heut zu Tage aber den Grafen von Hohberg gehöret, und die von Polsnitz ſich aus dem Hauſe Liebenthal im Hirſchbergiſchen ſchreiben, übrigens aber auf Rudelsdorff in ſelbiger Gegend meiſtens geſeſſen ſind. Woher ſie den Nahmen Dachs zugleich erhalten, findet man nicht gemeldet, doch iſt zu ſchlieſſen, daß ſie ſolchen von ihrem Wappen, darinne ein Dachs zu ſehen, angenommen haben, oder gleich bey ihrem Anfange daher Dachs und darauf von gedachtem Stammſitze Polsnitz ſich zugleich genennet haben mögen. Sigismund Polsnitz, lebte Anno 1444 unter der Hertzogin Eliſabeth zu Liegnitz. Anno 1596 war Friedrich Dachs, genannt Polsnitz von Liebenthal zu Steinau, in Flor. George von Polsnitz und Liebenthal auf Rudelsdorff, der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Beſtallter, hatte einen Sohn gleiches Nahmens, der 20 Jahr fremde Länder durchreiſet, er ſtarb Anno 1671, alt 43 Jahr, unverehlichet. Nachgehends hat dieſe Familie noch geblühet, bis ſie Anno 1713 auch weiblicher Linie abgeſtorben. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

In der Ober-Lauſitz war An. 1232 Otto von Polsnitz Landvogt, wie in Groſſers *P. III fol. 89* der Lauſitz. Merckwürd. zu ſehen. Man findet auch daſelbſt ein Schloß und Städtgen Polsnitz an dem Waſſer Pulsnitz, heut zu Tage denen von Maxen gehörig. Kan ſeyn, daß vor Alters auch eine Branche dieſes Geſchlechts ſich in die Ober-Lauſitz verpflantzet habe.

Polterndorff, ſ. Felderndorff.

Pommersfelden, ſiehe Truchſeß von.

Ponickau,

Dieſe uralte adeliche Familie iſt eine der anſehnlichſten und reichſten in der Ober-Lauſitz und in Meiſſen. In jener Provintz beſitzet ſie die Güter Bicha, Dehſa, Lencka, Luga, Milckel, Pohla, Prietitz, Taſchendorff, Teiche, Woſta, Schönbrunn, Weißig ꝛc. In Meiſſen aber hat ſie inne Pomſen, Belgershayn, Nauenhoff, Groß-Tſchocher, Windtorff ꝛc. Deren Stammhaus Ponickau liegt nahe bey Ortrant, an den Ober-Lauſitziſchen Grentzen, ſo bey nahe 200 Jahr von denen von Polentz beſeſſen worden. Okolski *Tom. I Orb. Pol. p. 82* und *Tom. II pag. 55* erwehnet eines alten adelichen Geſchlechts von Ponikovski in Pohlen, und kan ſeyn, daß in den alten Zeiten einige davon in Meiſſen ſich nieder gelaſſen, und vorgemeldtes Stammhaus Ponickau oder Ponikow, zu ihrem Sitz erbauet. *D. Carpzov. in Antiqv. Luſ. Sup. p. 165* führet zuerſt aus einem Diplomate de Anno 1373 Witſcheln von Ponickau an, welcher beym Meißniſchen Biſchoffe Conrado Marſchall geweſen; ſo iſt auch ein Lehn-Brief Königs Wenceslai in Böhmen de Anno 1379 vorhanden, darinn Hanſen und Caſparn von Ponickau die geſammte Hand an ihren Gütern bekennet wird. Heinrich von Ponickau hat nebſt ſeinen Vettern, Hanſen dem Aeltern, Nicoln, Hanſen dem Jüngern, Caſparn, Wentzel und Matthias, Gebrüdern von Ponickau, vom Kayſer und Könige in Böhmen, Sigismundo, die Lehn mit allen Gnaden und Freyheiten, Rechten und Gerechtigkeiten erhalten, als ihre Eltern und ſie beſeſſen, nahmentlich den Hof und Städtlein Elſtra, mit den Dörffern Buchwitz, Kynaſt, Iſedel, Wemersdorff, Doberack, Talckenberg, Ozel, Bagewitz, Welckau, Oſtrau, Neandau, Kripitz (halb) Geiſſenitz, Bieticz ꝛc. wie der darüber ausgeſtellte Lehn-Brief de dato Breßlau 1420 (deſſen Inhalt beym erwehnten *D. Carpzov l. c. p. 166* von Wort zu Wort zu leſen,) mit mehrern beſaget, woraus denn das groſſe Vermögen, und zugleich die Weitläufftigkeit dieſes vornehmen Geſchlechts, ſchon in den damahligen alten Zeiten erhellet. Als Anno 1430 die Hußiten von Görlitz abgezogen, und ein Pactum de non amplius lædendo aufgerichtet, ſind die von Ponickau beſonders mit eingeſchloſſen worden, wie beym Groſſer zu ſehen. Von vorbeſagtem Hanſen von Ponickau dem Aeltern, auf Elſtra und Pulsnitz, führet mehr gedachter *D. Carpzov.* alle heut zu Tage florirende von Ponickau her. Deſſen Sohn Nicol, der vermöge eines Diplomaris Anno 1473 gelebet, und die Güter, Dobritzgen, Dallwitz und Lintz beſeſſen, hat zwey Söhne gezeuget, 1) Hanſen, welcher Landes-Aelteſter des Budißiniſchen Kreiſes, und hernach Amts-Hauptmann deſſelben, wie auch Anherr derer von Ponickau in Meiſſen worden. Er proteſtirte Anno 1504 wider die Wahl des neuen Land-Vogts in der Ober-Lauſitz Sigismundi, Königl. Printzens in Polen, weil er kein eingebohrner Herr der Cron Böhmen wäre. Er ſtarb Anno 1508 zu Camenz. Und 2) Nicoln, auf Elſtra und Prietitz, Landes-Aelteſten, welcher die **Ober-Lauſitziſche Linie** fortgepflantzet, von welchen beyden in folgenden beſonders.

Die **Ober-Lauſitziſche Linie** hat itzt gedachter maſſen Nicol von Ponickau, Landes-Aelteſter, fortgeſetzet. Derſelbe wurde ein Vater **Wolffens** und **Hanſens**, welche beyde zu mercken. Der erſtere, nehmlich Wolff auf Elſtra, Landes-Aelteſter des Budißiniſchen Kreiſes Anno 1547, hinterließ folgende 4 Söhne: 1) **Hans Fabian**, Landes-Aelteſten des Budißiniſchen Kreiſes; von demſelben und von ſeinen Nachkommen ſoll unten beſonders geſaget werden. 2) Tobiam auf Ramenau, der bey ſeinem Anno 1641 erfolgten Abſterben zwey Söhne hinterlaſſen, von welchen man aber, ob ſie ihren Stamm fortgeſetzet, keine Nachricht findet. 3) **Wolffen** auf Franckenthal, der ein Vater 6 Söhne worden, die aber ihr Geſchlecht nicht ſcheinen fortgepflantzet zu haben. Und 4) Abrahamen auf Kripitz, der eine beſtändige Poſterität hinterlaſſen; Sein älteſter Sohn Nicol wurde Anno 1631 von den Croaten niedergehauen, der andere Sohn aber, Wolff Abraham auf Baſelitz, wurde ein Vater **Wolff** Chriſtians, der ebenfalls im vorgedachten Jahre von den Croaten nieder gemacht worden, und **Hans** Georgens, von deſſen Enckeln einer in dem 1718 Jahre Hauptmann bey der Königl. Polniſchen und Chur-Sächſiſchen Land-Militz, Johann George hingegen auf Prietitz, Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Appellations-Rath geweſen. Dieſer letztere hat Anno 1711 auf der Univerſität Leipzig ſeine Gelehrſamkeit in einer Disputatione publica de conditione privata statuum imperii als Præſes ſattſam ſehen laſſen. Hans, der andere Sohn des vorgedachten Nicols, und ein Bruder Wolffens zu Elſtra, beſaß Prietitz, und wurde ein Groß-Vater Hans Chriſtophs und Carls, welche Anno 1651 die von ihrem Vater ererbte Herrſchafft Hoyerswerde dem Landes-Herrn verkaufft. Einer von dieſen beyden zeugte Johann Adolphen auf Milckel, Bomske, Audigaſt ꝛc. Königlichen Polniſchen und Chur-Sächſiſchen geheimden Rath und Landes-Hauptmann in der Ober-Lauſitz, von Anno 1692, der noch Anno 1729 floriret, es wäre denn, daß ſein älteſter Sohn gleiches Nahmens, damals dieſe Chargen bekleidet hätte. Es waren aber ſeine Söhne folgende viere, 1) Johann Adolph auf Eula, Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Land-Cammer- wie auch Cammer-Aßiſtentz-Rath und Cammer-Juncker; 2) Otto Friedrich, Hauptmann, Anno 1730 Königl. Polniſcher Obriſter und General-Adjutant, er ſchrieb ſich zugleich von Meiern; 3) Carl, Lieutenant; und 4) Rudolph.

Vorgedachter **Hans Fabian** von Ponickau, Landes-Aelteſter des Budißiniſchen Kreiſes, hatte Anno 1605 die Ehre, daß, als Kayſer Rudolphus II mit den Türcken in Ungarn Friede machte, und zu ſolchem Congreß aus den Kayſerlichen Erblanden gewiſſe Deputirte abgeſchickt wurden, er ſolche Function und Reiſe im Nahmen der Stände des Marckgrafthums Ober-Lauſitz verrichtete. Nach der Rückkunfft ward er von gedachten Ständen mit einer güldenen Kette und daran hangender güldenen Gedächtniß-Müntze regaliret, auf deren einen Seite das Ober-Lauſitziſche Wappen zu ſehen, und auf der andern die Urſache der Ablegation zu leſen war. Anno 1619 unterſchrieb

ſchrieb er die von den Böhmiſchen Ständen unternommene Confœderation wider Kayſer Ferdinandum II im Nahmen der Ober-Lauſitz, gleichwie er auch ſonſten wegen ſeines tragenden Amts, groſſer Erfahrung und Geſchicklichkeit, bey allen damahls vorfallenden Verrichtungen ſich gebrauchen laſſen muſte, maſſen er auch inſonderheit des neuerwehlten Königes Friderici in Böhmen Crönung zu Prage in Vollmacht der Ober-Lauſitziſchen Land-Stände beygewohnet, worauf er von gedachtem Könige den Titel eines Böhmiſchen Cammer-Raths und Defenſoris des Marckgrafthums Ober-Lauſitz erhielte, und von demſelben und dem Königreich Böhmen incorporirter Lande Gevollmächtigten zum Geſandten nach Conſtantinopel denominiret wurde. Nachdem aber gleich darauf die Sache vor gedachten neuen König durch die Schlacht auf dem weiſſen Berge unglücklich ablief, ſo betraff ihn auch das Unglück, daß er in dem von Chur-Sachſen den Ober-Lauſitziſchen Ständen ertheilten General-Pardon nebſt einigen andern von Adel ausgeſchloſſen, (wie beym Groſſer L. I pag. 236 zu leſen) und zu einer Straffe von 20000 Gulden condemniret wurde. Er muſte 2 Jahr ſeine Güter, die unterdeſſen ſequeſtriret wurden, mit dem Rücken anſehen, binnen welcher Zeit er ſich zu Cottbus aufgehalten, bis endlich Caſpar und Wolff von Schönberg, jener Chur-Sächſiſcher geheimder Raths-Director, dieſer aber Ober-Hof-Marſchall, ſo dazumahl viel bey ihrem Churfürſten vermochten, ihn ausgeſöhnet, und zur Reſtitution in die Güther und Charge verholffen; Er ſtarb Anno 1633 im 73 Jahre ſeines Alters. Mit 2 Gemahlinnen hatte er 30 Kinder gezeuget. Von den Söhnen ſind zu mercken: 1) **Hans Fabian**, Chur-Sächſiſcher Obriſter im dreyßig-jährigen Kriege, welcher Anno 1636 die Moritzburg bey Halle wider die Schweden tapffer defendiret, und als er ſelbige den Feinden übergeben müſſen, doch Jahres darauf ſie durch ein Strategema wieder erobert, davon beym *Pufendorff L. IX § 27* zu leſen. 2) **Tobias**, Hertzog Bernhards zu Sachſen-Weymar vertrauteſter Miniſter und Agent am Frantzöſiſchen Hofe zu Paris; er brachte es durch ſeine Conduite dahin, daß Anno 1635 bey damahligen Tractaten zwiſchen dem König in Franckreich und gedachtem Hertzog, nicht nur gantz Elſaß und Hennegau gemeldtem Hertzoge abgetreten, ſondern ihm auch über dieſes 4 Millionen Frantzöſiſche Pfund ausgezahlet worden, wobey die Frantzöſiſchen Scribenten angemerckt, daß der ſo kluge Cardinal Richelieu dieſem Herrn von Ponickau den Vorzug der Geſchicklichkeit bey dieſer Affaire einräumen müſſen; es iſt die gantze Sache in *Michel le Vaſſor Hiſt. de Louis XIII T. 8 P. II L. 39 pag. 72 ſeq.* umſtändlich zu leſen. *Pufendorff L. 9 §. 39* meldet, es habe der König in Franckreich in folgenden Jahren dieſem von Ponickau eine jährliche Penſion von 18000 Pfund auszahlen laſſen, damit er ſeinen Principal deſto mehr auf ſeine Seite behalten möchte; er iſt übrigens, gleichwie ſein vorher gedachter Bruder, unverehlicht zu Baſel verſtorben. 3) **Valentin Nicol**, Kloſter-Vogt zu Marienſtern. 4) **Wolff** zu Prietitz und Wittnitz, von deſſen Urenckeln einer zu unſern Zeiten Leipa in Groß-Pohlen, und ihrer zwey Klein-Oehſa in der Ober-Lauſitz beſeſſen. 5) **Valentin** auf Elſtra, von deſſen Enckeln beſaß zu unſern Zeiten Carl Friedrich Prietitz; ein anderer dieſes Nahmens war Hauptmann bey der Chevalier-Garde, und Heinrich Adolph Polniſcher Lieutenant. 6) **Elias** zu Wohlau, ein Vater Hans Fabians auf Luga, Königlichen Polniſchen und Chur-Sächſiſchen Raths und Ober-Amts-Hauptmanns in der Ober-Lauſitz, der Anno 1720 verſtorben, und ſeinen Stamm mit 2 Söhnen fortgeſetzet. Ob einer von denſelben Johann Ludwig von Ponickau auf Kranitz geweſen, welcher Anno 1727 Königlicher Polniſcher accreditirter Miniſter am Fürſtlichen Heßiſchen Hof zu Caſſel, darauf Heßiſcher Obriſter und des Jahres drauf des verſtorbenen Printzens Carl zu Heſſen-Homburg Hofmeiſter worden, und noch Anno 1734 in Königlichen Polniſchen Dienſten als Obriſter ſoll geſtanden haben, kan man nicht ſagen. 7) Caſpar auf Reichenbach, ein Groß-Vater George Heinrichs, der noch Anno 1712 auf Weißig gelebet; und 8) Hans Otto, welcher An. 1695 als Chur-Sächſiſcher Cammerherr verſtorben, und Caſpar Heinrichen Hauptmannen hinterlaſſen.

Die Meißniſche Linie hat obgedachter maſſen Hans von Ponickau, Landes-Aelteſter des Budißiniſchen Kreiſes, der ältere Sohn Nicols auf Dobritzgen, angefangen. Sein Sohn, Jacob auf Petershayn und Cracau, ebenfalls Landes-Aelteſter, ward ein Vater Jacobi II. der unter andern folgende 4 Söhne hinterlaſſen: 1) Joachim, Chur-Sächſiſchen Obriſten, welcher Anno 1547 die Belagerung Leipzig dirigiret **Gottfried Arnold in ſ. Kirch. und K-tz.** *Hiſt. P. 2 L. 16 Cap. 4 fol. 31* weiß nicht gnugſames gehäßiges dabey von ihm anzuführen, unter andern, daß es ihm mit dieſer Belagerung kein Ernſt geweſen, weil er und andere Chur-Sächſiſche Officiers ihre Familien und beſte Güter in Leipzig ſalviret, und dahero keinen Haupt-Sturm gewaget, und endlich den Churfürſten beredet, von Leipzig abzuziehen, und ſeine Armee anderweit zu gebrauchen, worauf der von Ponickau zu gewiſſer Stunde auf einem weiſſen Pferde um Leipzig ſoll geritten ſeyn, und die Loſung gegeben haben, daß die Leipziger keines Schuſſes mehr von ihm zu beſorgen hätten. Er beruffet ſich dabey auf eine *Hiſt. MSCpt.* oder *Hiſt Sax. Arcanam.* Ich habe von derſelben in den fortgeſetzten Sammlungen von Theologiſchen Sachen *T. 29 a p. 295-306* ſattſam dargethan, daß ſie nicht authentic, und wenig oder gar keinen Glauben verdiene. 2) Hanſen auf Pomſen, Chur-Sächſiſchen Rath und Stathalter, von welchem und deſſen Nachkommen hernach beſonders ſoll geſagt werden: 3) Caſparn auf Groitzſch, deſſen Enckel gleiches Nahmens auf Groitzſch und Ober-Gruna Anno 1643 als Chur-Sächſiſcher Cammer- und Berg-Rath verſtorben, Caſpar Adolphen hinterlaſſend, der Chur-Sächſiſcher Cammer-Juncker und Cornet von den Ritter-Pferden, wie auch ein Vater Carl Heinrichs worden, der als Königl. Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſter zu Freyberg mit Hinterlaſſung eines Sohnes, welcher Berg-Amts-Aſſeſſor daſelbſt worden, verſtorben, und 4) Friedrichen auf Aulig und Hollſteitz, Fürſtlich-Weymariſchen Hof-Marſchall, und einen Vater Rudolphs, Chur-Sächſiſchen Regierungs-Raths, und hernach Hof-Richters zu Jena, wie auch Ober-Auffſehers der Grafſchafft Henneberg, deſſen Sohn Nicol hat eine Land-Tafel von gedachter Grafſchafft verfertiget; und **Friedrich Willhelms** auf Aulig, deſſen Sohn, Friedrich Seyfried auf Dackau Chur-Sächſiſcher Obriſter zu Roß, der Anno 1651 verſtorben, unterſchiedene Söhne hinterlaſſend, von welchen **Hans Willhelm** auf Hollſteitz, Chur-Sächſiſcher Inſpector der Land-Schule Pforte und Director der Ritterſchafft des Thüringiſchen Kreiſes, keine männlichen Erben hinterlaſſen; **Johann Friedrich** Caſpar Friedrichen gezeuget, der Anno 1693 als Chur-Sächſiſcher Rittmeiſter in einer Action am Rhein tödtlich bleſſirt worden, und darauf verſtorben; Caſpar Rudolph aber, ſeinen Aſt in Schleſien mit ſeinem Sohne, Friedrich Seyfrieden, zu Ende des vorigen Seculi verpflantzet, der in der Standes-Herrſchafft Militzſch die Güter Neſſelwitz und Carnin, und Anno 1714 im Liegnitziſchen Moſchen- und Toppendorff an ſich gebracht. Er iſt Anno 1706 Deputirter der Evangeliſchen Stände in Schleſien an den Kayſer geweſen, Anno 1708 Kayſerlicher Rath und Director der Ritter-Academie zu Lignitz, A. 1733 Königl. Poln. und Chur-Sächſiſcher geheimer Kriegs-Rath, A. 1738 zugleich Director über die Caſernen zu Neuſtadt Dreßden worden, und Jahres darauf, alt 66 Jahr, verſtorben. *Sinap. P. II p. 717* legt ihm einen Sohn, Friedrich Willhelm bey, der Anno 1717 einer Campagne in Ungarn mit beygewohnet.

Johann Carl von Ponickau, Regierungs Rath der Standes-Herrſchafft Wartenberg, Anno 1730, und Johann Alexander von Ponickau, Königl. Poln. Major bey der Garde du Corps und Ober-Quartiermeiſter, gehören vermuthlich auch zu der Ober-Lauſitziſchen Linie, zu welchem Hauſe aber, hat man ni[illegible] erfahren können.

Vorgedachter Hans von Ponickau auf Pomſen war anfangs Churfürſts Johann Friedrichs zu Sachſen Rath und Cammerherr, Anno 1536 wohnete er nebſt andern Churfürſtlichen Räthen als ein verordneter Arbiter der Unter-Handlung bey, welche den 5ten Junii zwiſchen gedachtem Churfürſten und Hertzog Georgen zu Sachſen wegen der eingezogenen adelichen Güter (deren Beſitzer Lutheri Lehre angenommen) gepflogen wurde, davon beym Seckend. *L. III Sect. 15 § 46 Add. I* zu leſen. Anno 1542 erwies er ſeine Dexterité bey der Theilung der väterlichen Länder des Churfürſtens mit ſeinem Stieff-Bruder Hertzog Johann Ernſt zu Sachſen, davon *Müller. in Annal. Sax. f. 97* berichtet, und fol. 99 meldet, daß er Jahres darauf den bekannten Hayniſchen Vertrag zwiſchen dem Churfürſten und Hertzog Moritzen zu Stande bringen helffen; Desgleichen wurde er Anno 1545 als Churfürſtlicher Commiſſarius zu der in Grimma angeſtellten Unterhandlung mit den Hertzoglichen Räthen abgeſendet, um die entſtandene Irrungen beyzulegen. Jahres darauf mag er derjenige Johann von Ponickau geweſen ſeyn, welcher im Lager der Proteſtanten bey Ingolſtadt den lincken Flügel commandiret, wie Thuanus L. II Hiſt. fol. 19 ſchreibet. Anno 1547 hat er die Stadt Freyberg eingenommen, auch iſt er mit ſeinem Churfürſten in der Schlacht bey Mühlberg geweſen, und meldet Spangenberg *in Chron. Mansfeld. f. 454*, daß er ſich nebſt 400 andern Perſonen von des Churfürſtens Leuten nach Wittenberg retiriret, allwo auch ſein Bruder Joachim ſich befunden. Er bekam hierauf in Churfürſts Mauritii und hernach Auguſti Dienſten geheimden Raths Beſtallung, und ward zugleich Amts-Hauptmann zu Grimma und Leipzig. Anno 1554 hat er den Naumburgiſchen Vertrag Churfürſts Auguſti mit dem geweſenen Churfürſten Johann Friedrichen wegen der Chur aufrichten helffen. Anno 1562 war er mit ſeinem Churfürſten bey der Kayſerlichen Crönung zu Franckfurt am Mayn, ingleichen Anno 1566 mit demſelben zu Augſpurg bey Empfahung des Reichs-Lehns. Anno 1567 hat er den zwiſchen dem Churfürſten und Hertzog Johann Willhelm zu Sachſen aufgerichteten Vertrag vollziehen helffen und unterſchrieben. Anno 1570 hat er nebſt andern Chur-Sächſiſchen Räthen die neue Berg-Ordnung zu Freyberg verfertiget, und unterſchiedene Mängel beym Berg-Wercke daſelbſt abgethan. Anno 1571 wohnete er zu Prage als Chur-Sächſiſcher gevollmächtigter Geſandter der Belehnung bey. Endlich ſtarb er Anno 1573, im 65 Jahre ſeines Alters. Er war des vorgedachten Churfürſtens, Johann Friedrichs, vornehmſter Mignon geweſen, und hat vorerwehnter *G. Arnold l. c.* aus der ſogenannten *Hiſtoria Arcan. Sax.* ebenfals, gleichwie ſeines erwehnten Bruders, Joachims, nicht im beſten gedacht. *Dreſſerus in Iſag.*

Iſag. Hiſt. Millen. VI P. II pag. 608 meldet von ihm, daß er ſey geweſen ſcharffſinnig in Rathſchlägen, geſchickt in Handlungen und glücklich im Ausführen. Er hinterließ unter andern folgende drey Söhne: 1) Johann Georgen auf Pomſen, Chur-Sächſiſchen geheimden Rath, Amts-Hauptmann über 4 Aemter, und endlich Hofmeiſter der Chur-Sächſiſchen Herrſchafft, der Anno 1613 ohne Kinder mit Tode abgangen; 2) Ernſten, Chur-Sächſiſchen Ober-Hof-Richter zu Leipzig, und der Land-Schule zu Grimma Inſpectorem, deſſen Sohn gleiches Nahmens, gemeldete Inſpection nebſt dem Kriegs-Commiſſariat erhalten, ſeinen Aſt aber nicht fortgeſetzet; und 3) Loth auf Kriebenſtein, einen Vater a) Hanſens auf Pomſen, Nauenhoff, Pohlentz ꝛc. Kayſerlichen und Chur-Sächſiſchen Raths und Reichs-Pfennigmeiſters, wie auch Hauptmanns der Aemter Leipzig und Grimma und Ober-Steuer-Einnehmers, der Anno 1642 ohne Kinder verſtorben, und b) Loths II auf Kreiſcha, deſſen Sohn, Hans George auf Pomſen, Chur-Sächſiſcher Cam̃erherr, Rath, Stiffts-Hauptmann zu Wurtzen, und Dechant zu Meiſſen, gezeuget 1) Johannen auf Belgershayn, Pohla ꝛc. der Anno 1699 als Chur-Sächſiſcher Cammerherr und Kreis-Hauptmann mit Hinterlaſſung folgender drey Söhne mit Tode abgegangen, als Johann Georgens auf Pohla, Schönbrunn, Taſchendorff ꝛc. Chur-Sächſiſchen geheimden Raths, Appellations- und Ober-Conſiſtorial-Præſidentens und Vice-Berg-Directoris, welcher ſeinen Stam̃ mit drey männlichen Erben fortgeſetzet; Johann Chriſtophs auf Belgershayn, der als Chur-Sächſiſcher Cammerherr Anno 1734 verſtorben, nachdem er zwey Söhne gezeuget; und Johann Auguſts auf Paalsdorff und Hirſchfeld, Königlichen Polniſchen und Chur-Sächſiſchen Cammerherrns: Und 2) Johann Chriſtophen auf Pomſen, er war der zweyte Sohn des vorgedachten Hans Georgens und Enckel Loths II, Königlichen Polniſchen und Chur-Sächſiſchen Cammerherrn, und Stiffts-Hauptmanns zu Wurtzen, der Anno 1726, alt 75 Jahr, verſtorben, vier Söhne hinterlaſſend. Ob Johann Heinrich von Ponickau auf Groß-Zſchocher, der Jahres drauf, alt 45 Jahr, als Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Cam̃erherr, Accis-Rath ꝛc. ꝛc. verſtorben, darunter gehöre, kan man nicht gewiß ſagen.

Poplitz, ſ. in Peblis.

Popſchütz,

Eine adeliche Familie, welche *Lucæ* unter die älteſte in Schleſien zehlet, und lieget ihr Stamm-Haus gleiches Nahmens im Fürſtenthum Glogau, allwo ſie auch das Rittergut Crantz, und im Neißiſchen Falckenau an ſich gebracht. Petrus von Popſchütz, der Anno 1297 im Glogauiſchen gelebet, wird beym *Sinapio* zuerſt angeführet. Philipp auf Krauſenau im Ohlauiſchen war Anno 1528 Hertzogl. Liegnitziſcher Hof-Marſchall, und Anno 1537 Geſandter an die Proteſtantiſchen Stände zu Smalkalden, ſ. Seckendorff. Ein ander dieſes Namens auf Falckenau war Anno 1551 der Schleſiſchen Fürſten und Stände General-Steuer-Einnehmer. Hans von Popſchütz und Falckenau auf Bogenau, verwaltete noch Anno 1572 die Landes-Hauptmanns-Stelle von Glatz. Er hat bey den Böhmiſchen Scribenten ein groſſes Lob ſeiner geführten Regierung. Leonhard auf Alt- und Neu-Krantz, Schmarſe ꝛc. Königl. Mann-Rechts-Beyſitzer, hernach Landes-Aelteſter um das 1661, ward ein Vater Wolfens auf Krantz, Schmarſe ꝛc. des Königlichen Mann-Gerichts, Glogauiſchen Fürſtenthums 35 Jahr Beyſitzer und Landes-Aelteſter, ſtarb Anno 1686 ohne Kinder. Hans von Popſchütz auf Dirſchdorff, gieng Anno

1702

1702 als Kayſerlicher Rittmeiſter mit Tode ab. *Lucæ* Schleſ. Chron. Schleſ. Curioſitäten *P. I-II.*

Portia,

Eine ſehr vornehme gräfliche Familie in Kärndten, allwo ſie die Herrſchaften Ortenburg, Spittal ꝛc. beſitzet, und davon der älteſte den Fürſtlichen Character führet. Sie ſtammet aus Italien und inſonderheit aus Friaul her, allwo ſie in alten Zeiten ſchon den Adelſtand geführet, und im vorigen Seculo die oberſte Erb-Land-Hofmeiſter-Würde in der gefürſteten Grafſchafft Görtz erhalten. Ihr gröſtes Aufnehmen hat ſie Johann Ferdinand von Portia zu dancken, deſſen Vorfahren in Friaul ihre Güter gehabt. Derſelbe ward am Hofe Kayſers Ferdinandi II Page, und beym Kayſer Ferdinando III Cammerherr, (als mit welchem er meiſtens war erzogen,) wie auch Regierungs-Rath in Kärndten und obriſter Richter in Crain. Er war viele Jahre deſſen Ambaſſadeur bey der Republic Venedig, und nach ſeiner Rückkunfft ward er des ſiebenjährigen Ertz-Hertzogs, nachgehends Römiſchen Kayſers Leopoldi Obriſt-Hofmeiſter, und in den Grafenſtand erhoben. Bey deſſen angetretener Regierung ward er geheimder Raths-Director, Premier-Miniſter und Anno 1662 mit dem Reichs-Fürſtenſtand begnadiget, alſo, daß er Sitz und Stimme auf dem Reichstage erhielt, ungeacht er keine unmittelbare Reichs-Güter beſaſſe, welchen Vorzug aber, weil keine ſolche Reichs-Güter erfolget ſind, ſeine Deſcendenten, die Anno 1698 mit Frantz Anton abgeſtorben, nicht beſeſſen. Er war übrigens des Kayſers Mignon und hatte deſſen Hertz völlig in Händen, ſonſt von groſſer Gelehrſamkeit, wie er denn demſelben in der Jugend das Studiren beliebt gemacht. Weil er den gantzen Kayſerlichen Hof und alle Staats-Affairen dirigirte, wollte man ihm als einen groſſen Fehler beymeſſen, daß er mehr dem Vergnügen und Luſtbarkeiten als der Regierung ergeben geweſen, ſo gar, daß wie der Marſchall *de Grammont* in ſeinen *Memoires p. 113* meldet, auch in den allernothwendigſten Angelegenheiten man ihm ein Memorial wohl ſieben bis 8 mahl übergeben müſſen. In *Anonymi* Leb. Kayſers Leop. *P. I p. 564 ſq.* iſt deſſen Character ausführlich beſchrieben, zu leſen. Nach ſeines Enckels vorgedachten Frantz Antons Tode, erhielt deſſen Vetter, Hieronymus Graf von Portia in Friaul, den Fürſtlichen Character und deſſen Güter, der ein Vater worden, 1) Annibal Alphonſi Emanuels, Fürſtens von Portia, gebohren 1679, der Anno 1738 im Dec. als Obriſter Erb-Land-Hofmeiſter der gefürſteten Grafſchafft Görtz, Ritter von St. Hubert, Kayſerlicher geheimder Rath, Landes-Hauptmann in Kärndten ꝛc. mit Hinterlaſſung zwey Töchter und zwey Söhne, als Joſephi Caroli, gebohren 1702, und Alphonſi Gabriels verſtorben. In ſeiner Jugend war derſelbe am Chur-Bayeriſchen Hofe Cammerherr und Hof-Rath worden. Nachgehends Anno 1704 hatte er als Kayſerlicher Cämmerer eine Geſandſchafft nach Moſcau verrichtet. Darauf ward er Unter-Oeſterreichiſcher geheimder Rath, und von Anno 1728 bis 1733 verwaltete er zugleich das Præſidium über das zu Trieſte und Fiume aufgerichtete Kayſerliche Commercien-Collegium, und 2) *Caroli*, Kayſerlichen Generals, der vor vielen Jahren verſtorben. Sonſten florirten noch Anno 1728 Antonius, Graf von Portia, als Kayſerlicher Cämmerer, und Leander Portia als Biſchoff zu Bergamo und Cardinal. *Geneal. Archiv. P. 48 p. 626 ſq.*

Portugall,

Eine anſehnliche adeliche Familie in Schleſien, wohin ſie aus Preuſſen und zwar aus dem Hauſe Kanckellen gekommen, und die Ritter-Güter Kutſcheborwitz und Gimmel im Wohlauiſchen an ſich gebracht. Zuerſt wird Alexander von Portugall und Kankellen auf Kutſcheborwitz Anno 1591 als Landes-Hauptmann des Herrenſtädtiſchen Weichbildes angeführet, der vorgedachtes Rittergut Kutſcheborwitz mit einer verwittibten Freyin von Kittlitz erheyrathet. Sein Sohn gleiches Nahmens, Alexander von Portugall und Kanckellen auf Kutſcheborwitz, iſt ebenfalls Landes-Hauptmann des vorgedachten Weichbildes worden, und hat keine männliche Erben hinterlaſſen. Weil in den folgenden Zeiten von dieſem Geſchlechte keine mehr aufgezeichnet gefunden, ſtehet dahin, ob es annoch florire. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

Poſadowſki,

Eine alte adeliche und freyherrliche Familie in Schleſien, welche noch ihr Stammhaus Poſtelwitz im Oelsniſchen Fürſtenthum hat, und nach *Sinapii P. I* ſeiner *Curioſ. p. 721* Meinung ſich vor Zeiten Poſſelwitz oder Poſtelwitz genennet, nachgehends aber, weil gedachtes Stammhaus Poſtelwitz auf Polniſch Poſadova heiſſet, den Nahmen Poſadowski angenommen haben, ſonſten aber von den ehemahligen Polniſchen Grafen Skarbicki, die hernach, wie eine Tradition vorgiebt, den Nahmen Habdanck erhalten, herſtammen. Er führet auch unterſchiedene von Poſtelwitz, Habdanck rc. aus den älteſten Zeiten an; von denen von Poſadowski aber wird zuerſt Johannes angeführet. Derſelbe war ums Jahr 1532 Kayſerl. Rath und Landes-Hauptmann in den Fürſtenthümern Oppeln und Ratibor. Nicolaus, Fürſtlicher Briegiſcher Rath und Landes-Beſtallter, lebte An. 1635; und Anno 1660 bekleidete Caſpar die Charge eines Land-Hofrichters zu Olau, deſſen Sohn, Hans Caſpar, iſt Landes-Hauptmann zu Brieg und Ohlau worden. Hans Adam, Kayſerlicher und Fürſtlicher Briegiſcher Regierungs- und Vormundſchaffts-Rath, Cammer-Director und Landes-Hauptmann zu Olau, ſtarb Anno 1708, nachdem er den freyherrlichen Character erhalten. Sein älterer Sohn, Chriſtian Adam, Freyherr von Poſadowski auf Poſtelwitz, Herr in Lampersdorff und Neuſorge, Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Brieg bis Anno 1712, iſt Domherr zu Magdeburg, und ein Vater worden Adami Leopoldi, der Anno 1713 auf der Univerſität Halle in der Saale unglücklicher Weiſe ertruncken, und Carl Friedrichs, Königl. Preußiſchen Obriſtens, der ſeinen freyherrlichen Stamm fortgeſetzet. Friedrich Willhelm, der jüngere Sohn Hans Adams, Freyherr, Königl. Preuß. geheimder Rath, Stiffts-Hauptmann zu Quedlinburg, Ober-Steuer-Director, Anno 1715 denominirter Geſandter auf dem damahls vorſeyenden Congreſs zu Braunſchweig rc. ſtarb Anno 1730, alt 48 Jahr. *M. Eccard*, R. zu Quedlinburg, hat ſein Leben voller Merckwürdigkeiten von ſeinen langwierigen Reiſen durch den meiſten Theil von Europa, Anno 1731 drucken laſſen.

Von den adelichen Branches dieſes Geſchlechts zu Schönfeld, Kariſch, Erckersdorff, Ober-Baumgarten, Weißkirchen in Mähren, iſt *Sinapius l.c. P. II à pag. 400 - 403* nachzuſehen. Schleſ. Chron.

Poſeck, Poſſeck, Boſeck,

Dieſer alten adelichen Familie in Meiſſen und Thüringen Stammhaus Boſeck liegt in dem Amte Bitterfeld unweit Wittenberg. Friedrich hat Anno 1270 der Kirche St. Mariæ zu Altenburg jährlich ein gewiſſes von Getrayde aus ſeinem Dorffe Stechau vermacht. Hans iſt Anno 1430 in einem Tumult von den Hußiten zu Plauen erſchlagen worden, davon umſtändlich *in Münſteri Coſmographia p. 1010* zu leſen. Heintze iſt Anno 1464 zu Eppich verſtorben.

Jobſt verſahe Anno 1484 die Stelle eines Amts-Hauptmanns zu Rochlitz. Hans Thomas, Landes-Hauptmann zu Rudelſtadt, hat Anno 1659 in dem Nahmen der Schwartzburgiſchen Grafen von Sachſen-Gotha und Weymar die Lehn empfangen; Chriſtoph Thomas aber Anno 1668 dem Leichen-Proceß der Hertzogin Magdalenä Sibyllä zu Altenburg mit beygewohnet. Wolff Albrecht auf Waſchlitz und Rödersdorff, florirte Anno 1729. *MSt. Geneal. Famil. Nobil.*

Poſer,

Eine alte anſehnliche adeliche Familie in Schleſien, welche ſich in die Häuſer Rorau und Seifersdorff im Briegiſchen und Groß-Nädlitz und Eisdorff im Breßlauiſchen, welche zwey letztere Linien aus dem Hauſe Rorau entſprungen, heut zu Tage vertheilet. George von Poſer zu Rorau und Hans Poſer zu Seiffersdorff Anno 1486, werden von *Sinapio* angeführet, der auch ſchon aus den vorhergehenden 13ten und 14ten Seculis einige dieſes Geſchlechts beybringet. Melchior Poſer von Polritz zu Jackſchenau im Oelsniſchen, der Fürſten zu Münſterberg und Oels Land-Marſchall im Franckenſteiniſchen Anno 1541, wird beym *Sinapio* ein Meißner genennet. Hans von Poſer war Anno 1611 der Fürſten und Stände in Schleſien Obriſt-Lieutenant über 1000 Mann Cavallerie. Ernſt von Poſer und Eisdorff auf Pruskow war Anno 1616 Fürſtlicher Münſterbergiſcher Regierungs-Rath. Heinrich der ältere auf Tſcheſchen, Königl. Mann-Rechts-Beyſitzer u. Landes-Beſtallter der Fürſtenthümer Schweidnitz, und Jauer hat eine Beſchreibung ſeiner von A. 1621 bis 1624 von Conſtantinopel durch Aſien, Perſien, Armenien, Indien ꝛc. gethanen Reiſen verfertiget, und Anno 1661 das Zeitliche geſegnet, worauf ſein Sohn gleiches Nahmens, der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Aelteſter und Ober-Steuer-Einnehmer, ſelbige Anno 1675 zu Jena drucken laſſen. Um gedachte Zeit florirte George auf Großkirchen und Nolda als Königl. Mann- und Landgerichts-Aſſeſſor zu Breßlau. Chriſtian Heinrich von Poſer und Groß-Nädlitz auf Gronowitz, Kayſerl. Rath und der Standes-Herrſchafft Wartenberg Landes-Aelteſter, Mann-Rechts-Beyſitzer und Landes-Caſſæ-Adminiſtrator, florirte nebſt noch vielen andern dieſes Geſchlechts Anno 1730. *Schleſ. Curioſ. P. I, II.*

Poſerne,

Dieſer alten adelichen Familie in Meiſſen Stammhaus Poſerne iſt im Weiſſenfelſiſchen unweit Lützen anzutreffen, und bis Anno 1738 von dieſer Familie beſeſſen worden; Sie wohnet auch noch heut zu Tage in ſelbiger Gegend, inſonderheit zu Kayna. In Kreyſigs *diplomat.* Nachleſe P. II p. 130 iſt ein Diploma Landgraf Friedrichs in Thüringen, de Anno 1328 zu leſen, darinn Heinrich von Puzerne, (das iſt Poſerne) ſonſt genannt Manegolt als Zeuge angeführet iſt. Conrad von Poſerne war ums Jahr 1452 mit Utica Boſin aus dem Hauſe Tzeren verehlichet, und wurde dieſelbe mit unterſchiedenen Gütern zu Poſerne und Neidſchüz beleibdinget; ſ. Neidſchüz. Ein andrer dieſes Nahmens ſtarb An. 1660 als Obriſt-Lieutenant; deſſen Sohn Julius Heinrich auf Rießdorff, iſt als Holländiſcher General-Major unbeerbt mit Tode abgegangen. Hans Fabian auf Ober-Neſſe, war gegen Ausgang des vorigen Seculi Hertzogl. Magdeburgiſcher Hof-Rath. Chriſtoph Adam, Fürſtl. Zeitziſcher Cammerjuncker und Amts-Hauptmann zu Mildenfurt, ſtarb Anno 1685, welche erſtere Charge auch einer dieſes Geſchlechts Anno 1689 am Weiſſenfelſiſchen Hofe bekleidete und Thierbach beſaß. Otto Friedrich auf Poſern ſtarb Anno 1734, alt 31 Jahr, als Hertzogl. Weiſſenfelſiſcher Hof-Rath. Er war ein Sohn Johann Friedrichs, Hertzogl. Cammer-Raths zu Weiſſenfels.

Poſſeck, ſ. Poſeck.

Poſt,

Von dieſer alten adelichen Familie im Braunſchweigiſchen meldet Pfeffinger in ſeiner Braunſchweig. Hiſtorie P. II p. 761 ſq. daß ſie aus der Grafſchafft Schauenburg herſtamme, gleichwie ſie vor Alters daſelbſt gewohnet. Zuerſt wird Adolphus von Poſt, Ritter, angeführet, der An. 1030 dem Reichstage zu Minden an der Weſer mit beygewohnet. Von deſſen Nachkommen waren Heinrich und Ludovicus von Poſt, welche mit 2 Grafen von Schauenburg Anno 1272 zu Itzehoe ſich befunden, als dieſelbe dem Abte daſelbſt einige Güter ſchenckten; Es iſt das *Donations-Diploma l. c. pag. 761 ſeq.* zu leſen, und wird dieſer beyden von Poſt als Zeugen darinne gedacht. Vom erwehnten Heinrich wird die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts abgeleitet. Sein Sohn Richardus ſoll Anno 1363 Kayſerlicher Obriſter und Rath geweſen ſeyn. Sein Enckel Walther, Droſt zu Varenholtz, hat ſich An. 1399 zuerſt im Braunſchweigiſchen niedergelaſſen; Von ſeinen Urenckeln hat Friedrich, Chur-Cöllniſcher und gräfl. Schaumburgiſcher Rath, nebſt ſeinen Brüdern Joachim, Werner, Hans und Claus mit den Grafen zu Spiegelberg und Pyrmont An. 1549 einen Vergleich wegen eines ſtreitigen Holtzes aufgerichtet, ſo l. c. p. 763 ſqq. zu leſen. Erwehnten Hanſen hat man anderweit als gräfl. Schaumburgiſchen Land-Droſt Anno 1560 angeführet gefunden. Er beſaß Bückenburg. Vorgedachter Joachim, Hertzogl. Braunſchweigiſcher Rath, hatte die Güter Hortenſen unweit Hameln, Bodenenger in der Grafſchafft Schaumburg, Hof und Güter in der Stadt Rinteln inne. Er ſtarb A. 1577 als Land-Droſt zu Uslar. Werner nennete ſich auf Oldendorff, Claus auf Poſtholtz und Luden im Paderborniſchen Des gedachten Joachimi 2 Söhne waren 1) Hans auf Holtenſen und Poſtholtz, ein Vater unter andern Statii Friedrichs, Hertzogl. Land-Hofmeiſters und Ober-Auffſehers der Ritter-Schule zu Lüneburg, der Anno 1671 verſtorben, und ſeinen Stamm fortgepflantzet; und 2) Joachimus auf Bodenenger und zu Rinteln, von deſſen Nachkommen Hermann Luther Anno 1664 als commandirender Obriſter ein Weſtphäliſches Kreis-Regiment nach Ungarn geführet, Willhelm Mauritius aber als Königl. Schwediſcher Obriſter, deſſen *Londorpius T. IX Cent. Act. publ. C. 45 p. 275* erwehnet, ſich hervor gethan. Er hat ſeinen Zweig fortgepflantzet, wie l. c. p. 772 gemeldet wird.

Poſter, ſ. Puſter.

Poſtolsky,

Eine anſehnliche alte adeliche und freyherrliche Familie in Schleſien, allwo ihr alter Stammſitz Poſtel im Militziſchen lieget, ſo aber in andern Händen iſt, ob wohl das Forwerg Hinterpoſtel nicht weit davon ihr noch zuſtändig iſt. Wie *Okolski P. II Orb. Pol. p. 441* berichtet, ſoll Peter Poſtolsky ein in vielen Sprachen und in Kriegs- wie auch Staats-Wiſſenſchafften erfahrner Cavallier, Anno 1584 aus Schleſien in Polen ſein Geſchlecht gebracht haben, wiewohl derer Poſtolski in Polen und derer in Schleſien Wappen nicht überein kömmt, wie *Sinapius* bezeuget. Nicol von Poſtolsky auf Poſtel, Kroſchnitz ꝛc. Land-Hof-Richter der Standes-Herrſchafft Milizſch, ward ein Großvater a) Hans Heinrichs, gebohren An 1642, eines Cavalliers von groſſer Statur, von deſſen 2 hinterlaſſenen Söhnen Heinrich Chriſtian und Hans Siegmunden, erwehnter *Sinapius* anführet,

führet, daß ſie von auſſerordentlicher kleinen Statur, aber von groſſer Geſchicklichkeit und vieler Wiſſenſchafften kundig geweſen; der jüngere iſt Anno 1718 zu Wien unverehligt geſtorben; der ältere aber hat ſeinen Stamm auf ſeinem Rittergut Schickerwitz im Oelsniſchen gelegen, fortgeſetzet, b) Chriſtian Friedrichs von Poſtolsky und Poſtel, der ſeinen Aſt nicht fortgeſetzet, und c) Sigismund Albrechts auf Streuhoff, der Conrad Sigismunden und Carl Willhelmen hinterlaſſen; Jener auf Streuhoff iſt Hertzogl. Sachſen-Eiſenachiſcher Hof- und Regierungs-Rath, dieſer aber an eben ſelbigem Hofe An. 1723 Canzelley-Rath zu Altenkirchen in der Grafſchafft Sayn worden. Schleſ. *Curioſ. P. I, II. Herrmanni Praxis Heraldico-Myſtica P. III.*

Pottendorff,

Eine vornehme freyherrliche Familie, ſo in Oeſterreich ehemals floriret, allwo auch deren Stamm-Schloß und Herrſchafft Pottendorff, heut zu Tage den Grafen von Zintzendorff gehörig, gelegen iſt. In den Oeſterreichiſchen Geſchichten findet man aufgezeichnet, daß ein Freyherr von Pottendorff ums Jahr 1246 Friedrichen den ſtreitbaren, Hertzog von Oeſterreich, ſoll umgebracht haben. Conrad, Herr von Pottendorff, wird als Zeuge in einem Privilegio Kayſers Rudolphi I, Anno 1281 der Stadt Wien gegeben, angeführet. Ehrenlieb ſoll Anno 1362 Fridericum, den freygebigen beygenannt, Hertzogen von Oeſterreich, erſchoſſen haben. Um dieſe Zeit ſoll ſich dieſes Geſchlecht am Rheine niedergelaſſen haben, und rechnen einige dazu Adolph Johann Carplo von Pottendorff, der Anno 1710 als Chur-Mayntziſcher geheimder Rath floriret. *MSt. Geneal.*

Poßtazki,

Eine anſehnliche gräfliche Familie in Mähren, von dar ſie ſich auch in Schleſien anſeßig gemacht. Ihr alter Stammſitz iſt das Städtlein Poſtat, davon ſie den Nahmen erhalten, wozu hernach Pruſynowitz, ebenfalls in Mähren gelegen, gekommen. *Balbinus Proœm. Tab. Stemmat. p. 73* führet an, daß, als Matthæus von Sternberg An. 1462 dem Hincko Poßtazki von Prußinowiz ſeinen alten Adel diſputirlich machen wollen, der König in Böhmen den obriſten Burggrafen und Stathaltern des Reichs, und den Landes-Hauptmann in Mähren zu Commiſſarien in dieſer Sache verordnet, welche den Adel derer von Poßtazki vor alt befunden. Im vorigen Seculo hat ſie die freyherrliche und letztens vom Kayſer Leopoldo die gräfliche Würde erhalten. Georgius Valerianus, Freyherr, florirte Anno 1670 als Kayſerlicher Cammerherr und Landrechts-Beyſitzer in Mähren; Sein Sohn, Frantz Valerianus, iſt Kayſerlicher Hof-Cammer-Rath, Cämmerer, nachgehends Ober-Küchenmeiſter der verwittibten Kayſerin, und Anno 1736 geheimder Rath, wie auch ein Vater 4 annoch lebender Söhne worden. Uibrigens ſind Dominicus Frantz, Graf, als Kayſerlicher geheimder Rath, und Graf Carl Maximilian, in dem 1737 Jahre als Kayſerlicher General-Feld-Marſchall-Lieutenant bekannt geweſen.

Poymund, ſ. Payrsberg.

Prackhen von Aſch,

Von dieſer adelichen Familie in Tyrol, meldet Graf Brandis kürtzlich, daß ſie ſchon Anno 1330 und noch An. 1540 ſich von Angerburg und Lutach genannt, und Matthias Philipp den Ritter-Stand erworben habe. Tyrol. Ehrenkr. *P. II p. 81.*

Prag, Praga, Prager,

Von dieſer freyherrlichen und nunmehro gräflichen Familie meldet *Wolffg. Lazius de migrat. gent. Lib. 6 pag. 180*, daß ſie ſich aus Böhmen in Kärndten begeben, und daſelbſt nach Abgang der Herren von Auffenſtein, mit denen ſie nahe verwandt geweſen, das Erbmarſchalln-Amt, nachgehends aber unterſchiedene Lehn-Güter von den Ertz-Hertzogen in Oeſterreich bekommen. Hermannen von Prag auf Liebenſtein in Mähren findet man im Catalogo der Biſchöffe von Ermeland in Preuſſen ums Jahr 1340. Johann von Praga, Cardinal und Biſchoff zu Ollmütz, ſtarb Anno 1430 als deſignirter Ertz-Biſchoff zu Prage. Vorerwehnter *Lazius* führet zuerſt Friedrichen, der ums Jahr 1460 floriret, und hernach Frantzen ums Jahr 1490 an; welcher letztere in Kärndten die Güter Ober-Drugſen, Preßberg und Saaneck beſeſſen. Eraſmus ſoll zuerſt in Oeſterreich ſich niedergelaſſen haben, und vom Kayſer Friderico III im Lande ob der Ens zum Landes-Hauptmann geſetzt worden ſeyn, allwo er auch inſonderheit im Machlande unterſchiedene Güter, und darunter Windhaag, (davon ſeine Nachkommen den freyherrlichen Titel angenommen) und Arburg an ſich gebracht. *Bucelinus* fänget die Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts mit Johann Pragern oder von Prag, einem Vater Ladislai, Freyherrns von Windhaag, der Anno 1514 verſtorben, ſ. von ihm Zieglers hiſtoriſchen Schauplatz fol. 610, an; Des letztgedachten beyde Söhne, Johann und Andreas, haben ihren Stamm fortgeſetzet. *Speneri Hiſt. inſign. p. 506. Bucelini Stemmat. P. III p. 371.*

Pranck,

Dieſer freyherrlichen Familie in der Steyermarck und in Oeſterreich Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* ums Jahr 1350 an. Friedrich war Anno 1450 Dom-Probſt zu Saltzburg, und Johann Friedrich brachte ums Jahr 1650 den freyherrlichen Character auf ſein Geſchlecht; Von ſeinen Nachkommen florirte George Willhelm Anno 1700 als Kayſerl. Cammerherr, welcher Anno 1719 nebſt Ferdinand Joſephen, Freyherrn von Pranck, in den Grafenſtand erhoben worden.

Des vorgedachten Friedrichs, Dom-Probſts, Bruders Johannis, (Bucelinus nennet ihn Ernſt) Stamm-Linie führet Seifert in einer Tafel aus. Derſelbe wurde ein Vater Chriſtophs; deſſen Enckel Jacob Pranck zu Pranck iſt Hauptmann über eine Anzahl Arquebuſier-Reuter in der Croatiſchen Grentz-Feſtung Carlſtadt, und ein Großvater Hans Jacobs, Freyherrn von Pranck, worden, der Teutſcher Ordens-Ritter, Comtur zu Metling und Tſchernembel in Crain, und Ober-Hauptmann in der Croatiſchen Grentz-Feſtung Carlſtadt, und Comtur zu Laybach geweſen. Von deſſen Brüdern wurde George Andreas in Spaniſchen Dienſten Hauptmann, Anno 1663 von einem von Gaisrück wegen eines Hundes erſchoſſen; Und Hans Adam ward in Italien von einem Hauptmann von Rechenberg im Duell erſtochen.

Die **Oeſterreichiſche** Linie hat Ehrenreich, Freyherr, ein Sohn Romani zu Püx, angefangen, der Anno 1642, als er das Rittergut Feldegg an ſich gebracht, unter die Landſtände in Oeſterreich aufgenommen worden. Er ward ein Vater Friedrichs Theophili, Ertz-Biſchöfl. Saltzburgiſchen Cammerherrns, und Frantz Adam Theophili, Fürſtlich Saltzburgiſchen Cämmerers, Raths und Landſchaffts-Verordnetens, der folgende Söhne gezeuget a) Bonavent. Friedrich Theophilum, Fürſtl. Saltzburg. Cämmerer, Hof-Cammer-Rath ꝛc. b) Polycarpum Deſiderium, Fürſtl. Saltzburg. Hof-Jägermeiſtern, der einen Sohn, Frantz Anton Theophil. hinterlaſſen, und c) Frantz Willh. Theophilum, Freyherrn von Pranck zu Haunſperg ꝛc. Fürſtl. Saltzburgiſchen Cämmerer, Ober-Kuchelmeiſtern, Pflegern zu Neuhaus, der Anno 1722 ohne Kinder verſtorben, nachdem er Veldegg verkaufft gehabt. Baron von Hoheneck Hiſtorie der Herrenſtände in Oeſterreich f. 162 ſqq. *Bucelinus Stemm.* Seiferts Ahnen-Tafel P. I.

Prasberg, ſ. Vogt.

Praſchma, Prazma,

Von dieſer gräflichen Familie in Schleſien meldet *Paprocius in Speculo Moraviæ*, daß ſie vor Zeiten unter dem Nahmen Borckowitz in Polen floriret, und hohe Aemter bekleidet, wie denn Anno 1335 Matthäus Borckowitz Woywode von Poſen geweſen. In folgenden Zeiten ſoll, wie *Sinapius P. I* und *II* ſeiner Schleſ. *Curioſ.* anführet, ſie ſich in Mähren und von dar in Schleſien und in Böhmen ausgebreitet, und ſich von ihrem Stamm-Hauſe Bielkau benahmet haben. Miliſch von Bilkau und Chodobina wird nebſt ſeiner Gemahlin Euphemia Anno 1392 angeführet. Der erſte aber, der ſich Prazma zu ſchreiben angefangen, iſt Beniſch von Bilckau geweſen, der ums Jahr 1476 floriret. Sein Sohn, Petrus Prazma, hat das Geſchlecht fortgepflantzet, und war von ſeinen Nachkommen Bernhard Prazma von Bilckau und auf Belowey An. 1539 Land-Richter des Fürſtenthums Troppau, von welchem Graf Frantz Willhelm von Praſchma, Freyherr zu Bilckau, und Herr zu Friedeck, Kayſerlicher Cammerherr, und Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Wolau abgeſtammet, der An. 1731 als Kayſerl. geheimder Rath verſtorben, und Graf Johann Ferdinanden, Kayſerl. Cämmerer und Landrechts-Beyſitzern ꝛc. hinterlaſſen.

Prato,

Dieſe freyherrliche Familie hat ſich aus Italien in Teutſchland niedergelaſſen, und florirte von derſelben Ferdinand Frantz, Herr in Degenzain, noch in dem 1717ten Jahre als Domherr zu Paſſau. Ihr Alterthum und hohes Anſehen erhellet ſchon daraus, daß Nicolaus von Prato An. 1310 Cardinal und Päbſtlicher Legat am Kayſerlichen Hofe, und Margaretha An. 1409 des Königs Martini in Sicilien Gemahlin geweſen. Des erſteren Leben iſt im *Lexico* der Gelehrten zu leſen. Von der andern iſt in Hübners *P. III Hiſt. Pol.* Nachricht zu finden. Anno 1382 wird Conrad de Prato unter die Aebte zu Waldſee gezehlet. Uibrigens iſt nach Graf Brandis Bericht dieſe Familie Anno 1613 der Land-Matricul in Tyrol einverleibet worden. Tyrol. Ehrenkr.

Praunfalck,

Von dieſer ehemahligen vornehmen freyherrlichen Familie in der Steyermarck, ſo den Beynamen von Weyer geführet, fänget *Bucelinus* die Stamm-Reihe mit Tiburtio Praunfalck von Weyer An. 1470 an, und führet ſie bis gegen Ausgang des vorigen Seculi aus, da ſie völlig abgeſtorben. *Stemm. Germ. P. III.*

Praunheim,

Ein altes adeliches Geſchlecht im Rheinlande, deren Stamm-Reihe Humbracht mit Georgen Anno 1209 anfänget. Von deſſen Nachkommen hat eine Linie den Beynamen von Alertenberg geführet, von welcher Heinrich ums Jahr 1474 eine Pfefferſackin heyrathete; es iſt aber ſelbige im XVI Seculo erloſchen. Die andere und Haupt-Linie von Praunheim floriret annoch. Vom Rhein. Adel Tab. 90.

Pratzma, ſ. Praſchma.

Predel, Bredel,

Eine alte adeliche Familie in Schleſien, welche ſich in die Häuſer Ingramsdorff im Schweidnitziſchen, und Ober-Steinau, wie auch Scherffeneck im Glatziſchen vertheilet. *Sinapius* führet unterſchiedene Cavalliers von derſelben vom 14ten bis mit ausgegangenem 16ten Seculo an; weil man in den folgenden Zeiten bey den Schleſiſchen Scribenten, dieſer Familie nicht mehr erwehnet findet, iſt zu zweiffeln, daß ſie annoch florire. Schleſiſche *Curioſ. Part. I, II.*

Preen,

Dieſer alten und anſehnlichen adelichen Familie im Hertzogthum Mecklenburg Wappen iſt parlant, indem es 3 rothe Preene, d. i. Pfrieme, im ſilbernen Schilde vorſtellet. Sie hat ſich auch ehemals in Pommern ausgebreitet, und iederzeit wohlverdiente Perſonen hervor gebracht. Johannes von Preen, der An. 1454 Biſchoff zu Ratzeburg worden, hat beym *Cranzio in Metropolitan. L. 2 C. 34* beſondern Ruhm. Vollrath war mit ſeinem Hertzoge Heinrichen zu Mecklenburg als deſſen Miniſter mit auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg. Otto von Preen auf Wehnendorff iſt über 20 Jahr beym Hertzoge Johann Albrechten zu Güſtrow geheimder Rath geweſen, hat ihn in dem Wallenſteiniſchen Exilio gefolget, iſt Anno 1628 in die fruchtbringende Geſellſchafft mit aufgenommen worden, und Anno 1631 verſtorben. Von ſeinen Söhnen ward Adolph Friedrich SS. Theol. Doct. und Superintendens zu Stargard, Hans Albrecht aber diente Hertzoge Gustavo Adolpho zu Güſtrow als Cammer-Präſident. Unter dem Könige Christiano V in Dännemarck, ſtund einer von Preen als Brigadier in Kriegs-Dienſten, deſſen Sohn auch ein Däniſches Regiment Cavallerie in Ungarn bekommen, aber bald darauf mit Tode abgegangen. Unter Könige Friderico IV ſtund ein Obriſter von Preen mit ſeinem Regiment Cavallerie in Vorpommern, er qvittirte aber dieſe Dienſte An. 1719, nachdem er den Character als General-Major von ſeinem Könige erhalten. *MSt. Geneal. K.*

Preiner, Preuner, ſiehe Breuner.

Preiſing, Preyſing,

Dieſe vornehme gräfliche Familie in Bayern verwaltet das Erb-Schencken-Amt im Stiffte Freyſingen. Sie iſt zu unterſcheiden von den Grafen Pröſing in Oeſterreich, davon an ſeinem Orte geſaget wird, wiewohl ſie ſich auch in Oeſterreich ausgebreitet, und die Grafſchafft Orth erlanget hat, auch ums Jahr 1622 in daſige Land-Matricul einverleibet worden. Ihr Stammhaus Alt-Preiſing iſt an der Iſar zwiſchen Landshutt und Mosbach gelegen. Sie pfleget ſich auch theils von den Schlöſſern Cranwinckel und Kopffsberg beyzunahmen, und wird von *Bucelino* unter die Thurniers-Genoſſen Anno 942 zu Rotenburg, Anno 996 zu Braunſchweig, und Anno 1391 zu Schaffhauſen gezehlet. Conrad war ums Jahr 1409 Bayeriſcher Ober-Hof-Marſchall, es ſind aber deſſen Nachkommen, ſo in Wollnzach gewohnet, abgeſtorben. Michael auf Kopffsberg blieb Anno 1544 als Kayſerlicher Obriſter in der Schlacht bey Carignan; Sein Bruder, Philipp, bekleidete bey dem Hertzoge in Bayern die Stelle eines Raths und Ober-Stallmeiſters. Johann Wolffgang, des Teutſchen Ordens Comtur zu Wietzburg, und Canonicus zu Saltzburg, verließ den geiſtlichen Stand, und erhielt um das Jahr 1580 die Charge eines Ober-Hof-Marſchalls zu Baden. Johann, Pfleger zu Rotenburg, und Hertzoglicher Bayeriſcher Rath, wurde ein Vater Johann Alberts, erſten Freyherrns von Preyſing, der Anno 1518 als Hertzoglicher Bayeriſcher Rath und Stadt-Ober-Richter zu Landshutt mit Tode abgegangangen. Er hinterließ Johannem Warmund, erſten Grafen von Preyſing, der An. 1648 als Kayſerlicher Cammerherr, Hertzogl. Bayeriſcher Ober-Hofmarſchall, Vice-Dom zu Straubingen, und der Bayeriſchen Land-Stände Commiſſarius, 75 Jahr alt, das Zeitliche geſegnet. Seine Söhne waren: 1) Johann Frantz, der Johann Frantz Ferdinanden und Johann Bernhard Ludewigen gezeuget, 2) Johann Bernhard, 3) Johann Ferdinand Albert, davon die beyden erſten Chur-Bayeriſche Cammerherren, der letzte aber Kayſerlicher und Chur-Bayeriſcher Cammerherr, der Land-Stände Commiſſarius, und Land-Richter zu Scherdingen geweſen, und ein Vater von 5 Söhnen worden, die aber alle in der Jugend verſtorben. Es hatte aber vorgedachter Johann Warmund noch einen Sohn, Johann Albrechten, Grafen von Preyſing, Herrn zu Ort, der die Oeſterreichiſche Linie fortgeſetzet, er hinterließ Anno 1728 Johann Carl Antonen, der Jahres vorher als Præſident der Oeſterreichiſchen Landſchafft verſtorben, und Johann Chriſtoph Friedrichen, Kayſerlichen Rath und Land-Rath in Oeſterreich, der noch Anno 1730 unvermählt geweſen. Johann Frantz aus der Linie von Hohen-Aſchau, war anfangs Canonicus und Ober-Hof-Marſchall zu Saltzburg, gelangte darauf zu dem Bißthum Chiemſee, und verließ das Zeitliche An. 1687. Seine drey Brüder waren: 1) Johann Maximilian, Chur-Bayeriſcher geheimder Rath, Cammerherr und Vice-Dom zum Burghaus; Deſſen Sohn gleiches Nahmens hat bey Chur-Bayern die Stelle eines Cammerherrn erhalten. 2) Johann Jacob, welcher ſich zu Tegernſee in den Benedictiner-Orden begeben. 3) Johann Chriſtoph, Chur-Bayeriſcher Cammerherr und Vice-Dom zu Straubingen. In dem 1739 Jahre florirten aus der vorerwehnten Bayeriſchen Linie Graf Maximilian Emanuel Frantz, als Chur-Bayeriſcher Ober-Cäm̃erer, (vorhero Ober-Stallmeiſter,) wircklicher geheimder und Conferentz-Rath, Obriſt-Hofmeiſter des Chur-Printzens, Groß-Cantzler des Ritter-Ordens St. Georgii und Groß-Creutzherr, b) Felix, Chur-Bayeriſcher geheimder Rath, c) Maximilian Johann Frantz, der ſchon A. 1706 Ober-Cäm̃erherr geweſen, d) Graf von Preiſing, Kayſerlicher General in Ungarn wider die Türcken, und e) Johann Carl Joſeph, Chur-Bayeriſcher Obriſter, Cämmerer und des St. Georgen-Ordens Comtur. *Bucelin. Stemmat. Part. IV.* Hund Bayr. Stammb. P. II. *Lazius de migr. gent. p. 203.*

Preuſſe,

Dieſe adelich Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſte und anſehnlichſte in Pommern, von dar ſie ſich auch in der Marck Brandenburg und in Meiſſen ausgebreitet. Man hält insgemein davor, daß ſie vor alten Zeiten aus Preuſſen gekommen, und den Nahmen vom Vaterlande behalten habe. Zuerſt wird Jacob angeführet, welcher Anno 1323 eine Vicarey zu Camin gehabt. Thime Preuſſe hat ſich nach Peccenſteins Bericht zuerſt in Meiſſen begeben, und das Guth Trebnitz um die Mitte des XVI Seculi von den Löſern erkaufft. Man findet aber anderweit Nachricht, daß ſein Großvater George und ſein Vater Dietrich, Pulsniz in der Ober-Lauſitz hart an Meiſſen beſeſſen haben. So wird auch Johannes Preuſſe Anno 1468 als Amts-Hauptmann zu Zörbig und Bitterfeld in M. Eltreſtens Zörbig. Chron. p. 170 angeführet. Gedachten Thimens Nachkommen haben die Rittergüter Wendiſchbore, Rittmiz, Kattewiz ꝛc. unweit der Stadt Meiſſen an ſich gebracht; und war An. 1714 aus dem Hauſe Rittmiz Thimo Albrecht, Königl. Polniſcher und Chur-Sächſiſcher General-Major, welcher Anno 1723 als Commandant zu Senfftenberg verſtorben. Joachim Hennig Preuſſe auf Sülzewiz in Pommern, commandirte Anno 1715 als Königl. Preußiſcher Obriſter die Cavallerie bey Emportirung der Inſel Uſedom in Pommern, und weil er ſich vor andern wohl verhalten, wurde ihm von ſeinem Könige die erſte vacante Landes-Hauptmanns-Charge verſprochen. Sein Vater Friedrich auf Sültzewitz iſt Königlicher Frantzöſiſcher Hauptmann geweſen, und hat über itztgedachten noch 4 Söhne hinterlaſſen, welche in Kriegs-Dienſten geblieben, bis auf den jüngſten, der als ehemahliger Fürſtlicher Anſpachiſcher Capitain das Guth Heidebracke in Pommern beſitzet, und ſeinen Stamm mit 2 Söhnen fortgeſetzet. Peccenſtein *Theatr. Sax. Knaut Prodrom. Miſniæ. Micrælii* Pommerland *Lib. 6.*

Preyſing, ſ. Preiſing.

Prietzen, ſ. Brieſen.

Prietzen, Pritzen,

Eine alte adeliche Familie in Pommern, von welcher Heinrichs, als Hertzogs Ottens I zu Stettin Cantzlers, in einem Lehnbriefe de Anno 1344 in Schöttgens *P. II* Pommerl. *pag.* 277 gedacht wird. Valentinus Prietze wird Anno 1550 unter die Cantzler in Pommern gezehlet. Er war ein Urenckel Heinrichs Anno 1426 Burgemeiſters zu Stolpe. Frölich von Prietzen, J. U. D. hat zu Anfange des vorigen Seculi als Conſiſtorial-Director zu Stettin gelebet, um welche Zeit auch Joachim als Land-Rath und Hauptmann zu Regenwalde bekannt geweſen. George Chriſtoph florirte Anno 1709 als Königl. Preuß. Land-Rath.

Joachim Georgius von Prietzen ließ Anno 1597 ein *Corpus Juris Civilis & Sax.* in 4. zu Magdeburg drucken, ob er aber hieher gehöre, kan man nicht gewiß ſagen.

Printz,

Von dieſer freyherrlichen Familie in Schleſien berichtet *Lucæ*, daß ſie aus dem Hauſe Falckenau im Fürſtenthum Neiß abgeſtammet. Sie führete vormals den Beynahmen von Buchau, allem Anſehen nach, von einem alſo genannten Ritterſitze, ſo das Schloß und Städtgen Buchau in Böhmen im Satzer-Kreiſe ſeyn mag. Zum Anherrn wird Daniel Printz von Buchau angegeben, derſelbe beſaß Falckenau und Croſſen, und florirte gegen Ausgang des XVI Seculi als Kayſerlicher Appellations-Rath in Böhmen, hernach Cammer-Rath in Schleſien. Er war zweymahl Kayſerlicher Geſandter in Moſcau geweſen, wie ſein Buch de Moſcoviæ ortu & progreſſu bezeuget. Er ſtarb Anno 1608 zu Breßlau, 62 Jahr alt, und war eigentlich von Lemberg gebürtig. Johann Printz diente im dreyßig-jährigen Kriege der Cron Schweden als Obriſter, und gelangte Anno 1642 zu der Charge eines Statthalters in America. Nach *Sinapii* Meynung ſoll er des vorhergehenden Sohn, und Carl Printz von Buchau, der Anno 1652 als Kayſerlicher Rath und Mannrechts-Beyſitzer verſtorben, ſein Bruder geweſen ſeyn. Adam Leopold auf Kuhſchmalz, Landes-Hauptmann im Fürſtenthum Neiſſe und Rath beym Biſchoffe zu Breßlau, brachte Anno 1668 die freyherrliche Würde an ſich. Noch Anno 1722 florirte Johann George Freyherr von Printz auf Kuhſchmalz und Kamnig, Landes-Aelteſter des Fürſtenthums Neiſſe. Part. II pag. 402 ſeq.

Der ehemahlige groſſe Staats-Miniſter zu Berlin Marqvard Ludewig, Freyherr von Printz, gehöret nicht zu dieſer Schleſiſchen Familie, und ſoll von ihm hernach beſonders geſagt werden.

Printz,

Printz, (Marqvard Ludewig, Freyherr von) Königlicher Preußiſcher Staats-Miniſter,

Von deſſen Familie findet man auch in des berühmten Baron von Gundlings auf deſſen Tod zu Halle gehaltenem Panegyrico nichts und nur dieſes gemeldet, daß ſein Vater Johann Friederich von Printz, Chur-Brandenburgiſcher General-Major und Obriſter über ein Regiment Cavallerie und mit Judith, Baroneſſe von Schönaich, (ſie iſt 93 Jahr alt Anno 1732 zu Berlin verſtorben) vermählet geweſen, die unſern Marqvard Ludewigen Anno 1675 den 14 April zu Berchingen im Stiffte Eichſtädt in Francken, allwo ihr Gemahl damals im Qvartier geſtanden, gebohren. Als er 13 Jahr alt war, zog er ſchon auf die Univerſität Franckfurt an der Oder und ſtudirte allda 6 Jahr mit groſſem Fleiſſe. Nachgehends, als ſein Vater An. 1691 verſtorben, reiſete er 3 Jahr Engelland, Italien, Franckreich ꝛc. durch, ward nach ſeiner Rückkunfft Chur-Brandenburgiſcher Cammerjuncker, und Anno 1698 an den Czaar in Moſcau geſandt; Unterweges muſte er am Curländiſchen Hofe zu Mietau nach Abſterben Hertzog Friedrich Caſimirs einige Commißiones wegen der Landes-Adminiſtration bey der Minderjährigkeit des hinterlaſſenen Printzens Friedrich Willhelms vor die Hertzogl. Wittwe Eliſabeth Sophia, des Churfürſtens zu Brandenburg Schweſter, wider des verſtorbenen Hertzogs Bruder Ferdinanden, der ſich zur Römiſchen Kirche gewendet hatte, und Adminiſtrator des Hertzogthums werden wollte, ausrichten, wobey er ſich groſſen Haß beym erwehnten Hertzog Ferdinando zuzog. Es geſchahe einſtmals, daß als er Mittags in ſeinem Zimmer auf dem Schloſſe zu Mietau ſaß und ſchriebe, ein Schuß ohne zu wiſſen, und nach der Unterſuchung zu erfahren, von wem? nach ihm aus einem Zimmer gegen über geſchahe, und die Kugel dermaſſen über ſeinen Kopff wegfloge, daß die Haare davon berühret wurden. Nach zurück gelegter glücklichen Expedition ſowohl in Curland, als am Rußiſch-Czaariſchen Hofe, ward er Anno 1699 Schloß-Hauptmann; An. 1700 gieng er als Geſandter an den Landgräflichen Hof zu Caſſel; nach ſeiner Rückkunfft, als ſein Souverain ſich die Crone von Preuſſen aufgeſetzet hatte, ward er als Groß-Geſandter abermals an den Rußiſch-Czaariſchen Hof Anno 1701 geſandt, und von demſelben mit groſſer Pracht zur Audientz geführet; er erhielt auch von dem Czaar den Ritter-Orden St. Andreá. Nach ſeiner Rückkunfft ward er Ritter des ſchwartzen Adlers, Director der Lehns-Curiæ, und bald darauf wircklicher geheimder Staats-Rath. Anno 1712 erhielt er die Ober-Hof-Marſchalls-Charge, ward auch nach und nach Conſiſtorial-Præſident, Protector der Königl. Societät der Wiſſenſchafften, Curator aller Königlichen Univerſitäten, Amts-Hauptmann der Grafſchafft Ruppin und des Landes Bellin, Domherr zu Magdeburg ꝛc. Er ſtarb Anno 1725, von ſeiner Gemahlin, einer gebohrnen Gräfin von Schlippenbach, 2 junge Herren und die Güter Caro, Cadorff, Rielbock, Weßlin, Rüdersdorff ꝛc. hinterlaſſend. Seine ſehr ſchöne Leibes-Geſtalt, ſein durchdringender Verſtand, ſeine gründliche Gelehrſamkeit, ſo wohl in Rechten als auch in humanioribus, (in welchen er ſonderlich ſein Vergnügen fand) ſeine Redlichkeit, Freygebigkeit, wie auch die groſſe Liebe zur heiligen Schrifft machten ihn bey iederman liebens- und bewunderns-würdig, und ward daher ſein frühzeitiger Tod ungemein bedauret. *Küſter in P. IV Collect. Opuſc. hiſt. March. illuſtr.*

Es führete dieſer groſſe Miniſter im Wappen eine Eule auf einem runden Aſte ſitzend, auf dem Helme aber 2 überhangende Strauß-Federn, vor welchen ein Windhund vorüberläufft. In Preuſſen werden die von Printzen unter die florirende adelichen Familien gezehlet, ob ſie auch dergleichen Wapen führen, folgends erwehnter Staats-Miniſter daraus hergeſtammet ſey, kan man nicht ſagen.

Prittwitz, insgemein Brettwitz, auch wohl Breitwitz,

Eine der vornehmſten und älteſten adelichen Familien in Schleſien, allwo ſie ſich in die Häuſer Gaffron, Laskowitz, Reppin, Ober-Steadam, Schollendorff, Gimmel, Conſtadt ꝛc. wie beym *Sinapio* zu ſehen, vertheilet. Petrus von Prittwitz iſt in alten Brieffen de Anno 1324 unter Hertzoge Henrico VI zu Breßlau, benennet. Czencko de Prettwitz, ein Sohn Hogerii de Prettwitz, iſt Anno 1359 Ober-Herr des Gutes Laskowitz im Olauiſchen geweſen. Hincko hat Anno 1391 als Hauptmann des Curauiſchen Weichbildes gelebet. Aus der Linie zu Gaffron im Wartenbergiſchen gelegen hat ſich ein Aſt in Pohlen mit Bernharden von Prittwitz und Gaffron verpflantzet, welcher unter dem Feldherrn Sienawski wider die Tartarn ſich tapffer verhalten, und ein Beſchützer Podoliens geweſen, wie in *Okolsky Orb. Pol. T. III p. 101* zu ſehen. Er iſt Woywode von Podolien, Staroſt zu Trembowlo, Bar und Ulanow, vom Könige Sigismundo mit Schloß und Städtlein Charavka nebſt zugehörigen Dorffſchafften Anno 1546 beſchencket, und ein Vater, Jacobi, Staroſtens zu Bar in Podolien und ein berühmter General worden, deſſen Sohn, Johannes, Woywode in Podolien und General von Trembowla, dem Dominicaner-Orden auf ſeinem Sitze Charavka eine mit Koſtbarkeiten ausgezierte ſteinerne Kirche erbauet. Ob er ſeinen Aſt fortgepflantzet, findet man nicht aufgezeichnet. Von denen von Prittwitz zu Gaffron in Schleſien, war Bernhard Landes-Hauptmann des Namslauiſchen Weichbildes, und ein Vater Ernſtens von Prittwitz und Gaffron, Fürſtlichen Münſterbergiſchen Stallmeiſters, der Anno 1619 verſtorben. Von dem Aſte zu Laskowitz im Olauiſchen, war Ernſt ums Jahr 1579 Hertzogl. Liegnitziſcher Regierungs-Rath, und hernach Landes-Hauptmann zu Ohlau, wie auch ein Vater Chriſtoph Ernſtens auf Laskowitz und Milatſchütz, der Anno 1639 Fürſtlicher Münſterbergiſcher Rath worden. Hans auf Pontwitz und Stronn, Fürſtlicher Münſterbergiſcher Regierungs-Rath zu Bernſtadt, Landes-Aelteſter des Fürſtenthums Oels, ſtarb Anno 1661; nachgehends Anno 1667 gieng mit Tode ab, Hans von Prittwitz und Gaffron, Kayſerlicher Rittmeiſter, und des Nambslauiſchen Weichbildes Königl. Mann und Landes-Aelteſter; er liegt zu Pontwitz begraben. Peter Moritz von Prittwitz und Gaffron auf Pontwitz, Fürſtlicher Oelsniſcher Rath, Hof-Marſchall und Landes-Aelteſter, gieng Anno 1684 mit Tode ab. Sein einiger Sohn gleiches Nahmens, ward Jahres drauf auf ſeinem Schloſſe Neuwalde unverſchuldeter Weiſe erſtochen. Leonhard, auf Dammer im Nambslauiſchen, Stronn ꝛc. ſtarb Anno 1677 als des Nambslauiſchen Weichbildes Königlicher Mann und Landes-Aelteſter. Von ſeinen 2 Söhnen hatte Hans Moritz Stronn beſeſſen, und mit ſeiner andern Gemahlin Söhne gezeuget gehabt; er iſt Anno 1706 verſtorben, Leonhard Jaroslaus aber auf Dammer, Schützendorff ꝛc. Landes-Deputirter des Nambslauiſchen Weichbildes, hinterließ Anno 1704 unter andern Söhnen, Caſpar Leonharden Moritz, Fürſtlichen Oelsniſchen Regierungs- und Conſiſtorial-Rath noch Anno 1730. Aus dem Hauſe Reppin oder Ryppin im Wartenbergiſchen, ſind anzuführen, Adam, der Anno 1604 als Landes-Hauptmann von Wartenberg verſtorben, hinterließ Joachim Friedrichen auf Reppin, Ellgut rc. der Anno 1677 in gleicher Charge mit Tode abgegangen; von deſſen Söhnen iſt Joachim Alexander, der unter dem Könige William von Groß-Britannien als Obriſt-Lieutenant von der blauen Garde in den meiſten Belagerungen und Bataillen ſich tapffer erwieſen, Anno 1699 zu London unverehlicht verſtorben, Bernhard Moritz aber, Landes-Aelteſter und Mann-Rechts-Beyſitzer der Standes-Herrſchafft Wartenberg, iſt ein Vater worden unter andern Alexandri Moritzens, Chur-Pfältziſchen Cämmerers und Obriſt-Wachtmeiſters von der Grenadier-Garde, und Joachim Bernhards, Ober-Landes-Hauptmanns der Grafſchafft Naſſau-Dietz und Beilſtein, wie auch obriſten Hofmeiſters Ihro Hoheit der verwittweten Fürſtin Amalien von Naſſau-Dietz, Erb-Stathalterin von Weſt-Frießland, er florirte noch Anno 1730 auſſer Ehe. Balthaſar, ein Bruder des vorgedachten Joachim Friedrichs, Hauptmann zu Medzibor, Anno 1659, ward ein Vater 3 Söhne, von welchen Adam Heinrich, Landes-Aelteſter und Mann-Rechts-Beyſitzer der Herrſchafft Wartenberg worden, Balthaſar Moritz ſeinen Stamm mit 5 Söhnen fortgeſetzet, und Johann Caſpar Anno 1702 im Treffen bey Pinczov in Pohlen als Königlicher Polniſcher Obriſt-Lieutenant mit Hinterlaſſung einer Tochter geblieben. Anno 1726 ſtarb ein Holländiſcher General-Major von Prittwitz, und Anno 1739 ward ein Kayſerlicher General-Feld-Marſchall von Breitwitz, auch Breidewiß genannt, des Groß-Hertzogs von Toſcana geheimder Rath, Kriegs-Präſident und commandirender General aller Groß-Hertzogl. Trouppen, aus welchem Hauſe aber beyde abgeſtammet, können wir nicht ſagen. Schleſ. *Curioſ. P. II.*

Hans Ernſt von Brettwitz auch Breitwitz, gebohren Anno 1604 in Schleſien Chur-Sächſiſcher Obriſt-Lieutenant, heyrathete eine von Berbisdorff auf Mittelſeide im Ertzgebirge unweit Freyberg. Sein Sohn, gleiches Nahmens und gleicher Charge, beſaß Mittelende, und zeugete einen Sohn, der jung im Kriege verſtorben, und iſt mit ihm dieſer Zweig ums Jahr 1710 erloſchen.

Pritzbüer,

Dieſe anſehnliche adeliche Familie iſt nach einhelligem Bericht derer Mecklenburgiſchen Scribenten eine von den älteſten in Mecklenburg. Sie iſt aus dem uralten Obotritiſchen Adel entſproſſen, und ob man wohl des Urſprungs wegen keine Nachricht finden kan, weil die Wendiſche Nation des Schreibens ungewohnt geweſen, wie ſolches Friedr. Thomas in den *Analectis Güſtrovienſibus Period. I* §. 16 wohl ausgeführet, ſo iſt doch gewiß, daß ſie ſchon bey den Wendiſchen Königen und Fürſten in Anſehen geweſen, und mit ihnen in Kriegen und Uiberfällen, ſo dieſe Nation betroffen, gleiche Schickſale gehabt, bis das Obotritiſche Reich vom Hertzoge Henrico Leone im 12 Seculo zerſtöret worden. In einem Pergament-Briefe de Anno 1159, der in undeutſcher Sprache geſchrieben, werden Joachen, Hiniko, Deves Gebrüdere, die Pritzbüere genennet. In einem andern Briefe de A. 1224 wird Wertitz Claus Pritzbüer Frater zu Doberan benahmt. Anno 1276 ſind mit Henrico Hieroſolymitano Hertzoge zu Mecklenburg ins gelobte Land gezogen, Joachen und Orban die Pritzbüere, wovon der erſtere beym heiligen Grabe Ritter worden, der andere aber im Zuge verſtorben. Als Nicolaus II, ein Wendiſcher Fürſt Anno 1293 der Stadt Güſtrow ihre Privilegien confirmiret, wird einer von Pritzbüer als Zeuge und Mareſchallus benennet. Dreves oder Andreas von Pritzbüer iſt im 13den Seculo Hertzogs Johannis Theologi Rath geweſen. Achim, das iſt, Joachim iſt bey dem groſſen Thurnier Königs Erichs des 6ten in Dännemarck Anno 1311 vor Roſtock gehalten, nebſt vielen Fürſtlichen und 80 adelichen Perſonen geweſen, und zum Ritter geſchlagen worden, nachgehends hat er Hertzoge Henrico Leoni zu Mecklenburg im Kriege gedienet. Martin, iſt Anno 1567 Fürſtlicher Mecklenburgiſcher Land-Rath und Proviſor des adelichen Kloſters Dobbertin geweſen. Andreas auf Grähenitz und Schwetz, war Hertzogs Guſtavi Adolphi zu Güſtrow, in der Jugend auf ſeinen Reiſen Hofmeiſter, und ward nach deſſen Antritt der Regierung geheimder Rath, Premier-Miniſter und Amts-Hauptmann zu Schwaan; er ſtarb Anno 1667. Von ſeinen Söhnen, derer drey waren, hat der mittlere das Geſchlecht mit zwey männlichen Erben, davon An. 1720 einer den Studiis oblage, der andre aber Kriegsdienſte angenommen hatte, fortgeſetzet, worauf damals der gantze Stamm beruhete. Der jüngſte aber gleiches Nahmens, Andreas, war erſtlich Hertzogl. Hof-Rath zu Güſtrow, hernach Cammerjuncker bey Printz Chriſtian zu Dännemarck, nach deſſen Tode beym Printzen Wilhelm Hofmeiſter von Anno 1695 bis 1705, und darauf Königlicher Staats-Rath und Stiffts-Amtmann in Fühnen zu Odenſee, bis er Anno 1713 Ober-Land-Droſt des Hertzogthums Bremen und der Grafſchafft Oldenburg, und kurtz vorher Ritter von Dannebrog worden; Anno 1718 legte er dieſe Chargen wegen Leibes-Schwachheit nieder, und begab ſich zu ſeiner einigen Tochter Louiſen ihrem Gemahl dem Cammerherrn von Holſt, der im ſelbigen Jahre geheyrathet hatte, und ſtarb Jahres darauf ohne männliche Erben. Er ſoll den von uns offt angeführten *Indicem Familiarum Nobilium Ducat. Megapolit.* in MSCpt. hinterlaſſen haben, der hernach, doch ohne ſeinen Nahmen An. 1722 zu Coppenhagen in 8v. gedruckt worden. *MSpt. Geneal. K.*

Pritzelwitz,

Eine alte und anſehnliche adeliche Familie in Schleſien, welche ſich ſchon vor langen Zeiten in die Häuſer Machnitz im Oelßniſchen und Kochelsdorff nebſt Bitſchdorff im Briegiſchen vertheilet. Beym *Sinapio* findet man zuerſt Lorentzen Pritzelwitz Anno 1420 aufgezeichnet. Im 15ten Seculo haben unterſchiedene dieſes Geſchlechts beſondere Beynamen geführet, als Sigismund Pritzelwitz, beygenamt Machnotzky, An. 1500. Johann Pritzelwitz Peſſeck, genannt von Machnitz Anno 1502, Erbherr zu Hönnigern und Brieſa. Zu gleicher Zeit Jacob Pritzelwitz Kriſch genannt von Machnitz, auf Wirſa, Hochkirch ꝛc. Bald drauf Siegmund Pritzelwitz von Machnitz. Im vorigen Seculo waren inſonderheit bekannt Carl auf Machnitz, Hertzoglicher Burggraf zu Liegnitz Anno 1662, welche Charge auch hernach Caſpar von Pritzelwitz auf Kochelsdorff Anno 1666 verwaltet. Chriſtoph Friedrich von Pritzelwitz, war Anno 1680 gräfl. Lynariſcher Hofmeiſter zu Liebenau. Schleſ. *Curioſ. p. II.*

Procke, ſ. Brocke.

Prockendorf, ſ. Brockendorf.

Pröck,

Von dieſer adelichen Familie im Fürſtenthum Anhalt, meldet *D. Beckmann*, daß ſie in dem Schweitzeriſchen Canton Schafhauſen entſproſſen, und ſich in Franckreich und Preuſſen bekannt gemacht habe. Es ſoll auch einer aus derſelben Biſchoff zu Coſtnitz u. ein anderer Abt zu Kempten geweſen ſeyn. *N.* von Pröck hat die Charge eines Generals in

Franckreich und zugleich die gräfliche Würde erhalten. Rüdiger von Pröck war Anno 1434 Pohlniſcher Stathalter zu Thoren, und brachte dem Lande Preuſſen bey dem Könige Caſimiro IV herrliche Privilegia zu wege. Willhelm auf Lomminen, Ballendorff und Stunckheim, diente Anno 1604 in dem Ungariſchen Kriege, und ward nachgehends Anhältiſcher Rath und Stallmeiſter. Er pflantzte ſein Geſchlecht in dem Anhältiſchen fort, und zeugete 4 Söhne, die waren 1) Ernſt Gottlieb, welcher anfangs Hofmeiſter bey den Printzen zu Anhalt, wie auch Hof- und Cammer-Rath, hernach geheimder Rath und Cammer-Präſident zu Meinungen, endlich aber Ober-Hof-Marſchall und geheimder Rath zu Eiſenach worden. Er ſtarb Anno 1694 und hinterließ 3 Söhne. 2) Friedrich Willhelm, welcher in Preuſſen Vice-Præſes des Ober-Appellation-Gerichts, Director des Land-Raths und Ober-Burggraf geweſen. Er ſtarb Anno 1688 und ließ gleichfals 3 Söhne nach ſich. 3) Carl Siegmund, welcher unvermählt, als Chur-Brandenburgiſcher Major mit Tode abgegangen. 4) Lebrecht, welcher Anno 1683 als Magdeburgiſcher Regierungs-Rath und Amts-Hauptmann zu Calbe, das Zeitliche geſegnet, und mit ſeiner Gemahlin, einer von Reiſegrün und Grünliſt, der letzten ihres Geſchlechts, ſo abſonderlich in Böhmen geſeſſen, 2 Söhne gezeuget, davon Lebrecht Gottlieb Anno 1708 dem König in Preuſſen, als Rittmeiſter diente, Chriſtian Lebrecht aber die Stelle eines Hof- und Regierungs-Raths zu Zerbſt bekleidete, welchem letztern Anno 1708 ein Sohn Nahmens Willhelm Lebrecht gebohren worden. *Becm. Anh. Hiſt. Part. VII pag. 258.*

Pröſing,

Dieſer nunmehro gräflichen Familie in Oeſterreich, Stamm-Schloß dieſes Nahmens liegt in der Grafſchafft Cilley, iſt aber nunmehro wüſte. Sie hat ſich vormals aus Cilley in Kärndten niedergelaſſen, von dar ſie in Oeſterreich gekommen; wie denn Graf Wurmprand Johann Ernſten von Pröſing, als Hertzog Heinrichs in Kärndten Kriegs-General wider Eckberten Biſchoff zu Bamberg Anno 1240 anführet. In Oeſterreich hat ſie S. Pölten eine Heerſchafft, und Preitenſtein mit mehrern Flecken erlanget. Leonhard war ums Jahr 1481 Hauptmann zu Windiſchgrätz, und ein Groß-Vater Caſpars, der noch Anno 1526 als Landes-Hauptmann ob der Ens floriret. Nach Anfang des itzigen Seculi lebte Graf Johann Maximilian von Pröſing als Kayſerlicher Cammerherr. *Com. a Wurmpr. Collect. Geneal. Auſtr. Speneri Hiſtor. Inſign. L. 2 c. 69.*

Ubrigens iſt dieſe Familie zu unterſcheiden von dem gräflichen Geſchlecht Preiſing in Bayern, von welchem an ſeinem Orte nachzuſehen. Ingleichen ſollen die von Pröſing als von Adel bis Anno 1718 in Meiſſen auf dem Ritterſitze Allendorff, bey Schandau gelegen, floriret, und darauf dieſes Gut an die von Lüttichau verkauffet haben. Man kan aber nicht melden, daß ſie mit den Grafen von Pröſing einige Connexion haben.

Profer, Profe,

Dieſer adelichen Familie in Schleſien Stammhaus Profen iſt im Jauriſchen gelegen. *Sinapius* führet aus alten Diplomatibus der älteſten Zeiten unterſchiedene dieſes Geſchlechts an. Melchior zu Profen und George Profe zu Gotſchdorff im Striegauiſchen lebte ums Jahr 1572. Ein anderer des Nahmens Melchior auf Profen und Groß-Roſen, war Anno 1586 Kayſerlicher Kriegs-Rath, nachgehends beſaß Adam 1600 das Gut Reppersdorff. Sein Sohn, Friedrich, ward Anno 1617. von einem reiſigen Geſindel findel auf dem Wege von Jauer bey Reppersdorff, alt 26 Jahr, und als ein mit Catharina von Waldau auf Klein-Roſen verlobter, erſchoſſen. Ob diß Geſchlecht annoch florire, kan man nicht ſagen. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

Promnitz,

Eines der vornehmſten gräflichen Häuſer in der Nieder-Lauſitz, allwo es die Herrſchafften Sorau, Triebel, ꝛc. und in Schleſien die freye Standes-Herrſchafft Pleſſe nebſt andern wichtigen Güthern beſitzet, und ſich ſonſten durch Vermählung mit Königlichen, Chur- und Fürſtlichen Häuſern befreundet hat. Es ſtammet aus der uralten adelichen Familie dieſes Nahmens in Schleſien, und zwar aus dem Hauſe Leſſendorff im Glogauiſchen Fürſtenthum ab, und wird Tab. 984 der Hübneriſchen Genealogien Sigismundus von Promnitz, der Anno 1444 verſtorben, zum allgemeinen Stamm-Vater geſetzt. Sein Ur-Enckel, Caſpar zu Weichau, zeugete 1) Balthaſarn und 2) Johannen, welche beyde im Fürſtenthum Oels ihre Nachkommen haben, und 3) Henricum, Anherrn der Grafen von Promnitz, von welchen hernach. Inſonderheit aber iſt dieſes vornehme Geſchlecht durch Balthaſarn von Promnitz in Aufnehmen gekommen. Derſelbe war ein Enckel des vorgedachten Sigismundi; er ward Anno 1538 Biſchoff zu Breßlau und ſammlete bey ſeiner löblich geführten Regierung dennoch ſo groſſen Reichthum, daß er dem Kayſer Ferdinando I, bey welchem er in groſſen Gnaden ſtunde, die Herrſchafften Sorau und Triebel um 124000 Thlr. ingleichen die Herrſchafft Pleß ebenfalls um eine groſſe Summe Geldes abkauffen konte; auch wurde ihm das Hertzogthum Sagan verpfändet, welches er hernach als einen Pfand-Schilling beſeſſen. Nach ſeinem Anno 1560 erfolgten Abſterben, theilten ſich ſeines Bruders zu Weichau 2 Söhne, (welchen er Anno 1559 den Freyherrlichen Character zu wege gebracht,) in gedachte Herrſchafften. Stentzel Freyherr von Promnitz bekam Pleß, ſtarb aber ohne Erben. Carl erbte Pleſſe; Sein Sohn Abraham, ſtarb ohne Erben Anno 1613. Es hatte aber Seyfried, ein Enckel Henrici, des Stamm-Vaters, vom gemeldten Biſchoffe Sorau ererbet; derſelbe ward Kayſerlicher Rath und Cammer-Präſident in Schleſien, und beſaß zugleich gemeldtes Hertzogthum Sagan noch eine geraume Zeit, als ein Pfand-Schilling nach dem Tode des vorgedachten Biſchoffs. Von ſeinen 3 Söhnen haben Weighard und Seyfried keine beſtändige Poſteritæt gehabt; Hingegen Heinrich Anshelm ſtarb Anno 1622 als Kayſerlicher Rath, Cammerherr und Land-Vogt in der Nieder-Lauſitz, Siegmund Seyfrieden, Freyherrn zu Pleß, Sorau, Triebel und Naumburg, Kayſerlichen und Chur-Sächſiſchen Rath, Cammerherrn und Land-Vogten in der Nieder-Lauſitz hinterlaſſend, welcher Anno 1654 mit Tode abgegangen, nachdem er vorhero den gräflichen Character auf ſeine Familie gebracht. Seine Söhne waren Erdmann, Leopold, Ulrich, Otto, der An. 1663 als Kayſerlicher Obriſter in Ungarn geblieben, und Heinrich. Der erſte ſetzte die Sorauiſche Haupt-Linie fort, ward Kayſerlicher Cämmerer und Obriſter, und gieng Anno 1664 mit Tode ab, den Ruhm hinterlaſſend, daß die Unterthanen keinen beſſern Herrn und die Soldaten keinen beſſern Obriſten als ihn zu haben ſich gewünſchet, wie *Magnus* in der Chronic von Sorau *p. 240* berichtet. Sein eintziger Sohn, Balthaſar Erdmann, Reichs-Graf von Promnitz, freyer Standes-Herr in Schleſien zu Pleß, auf Sorau, Triebel und Naumburg, Herr der Herrſchafften Drehnow, Klitſchdorff, Halbau, Cunau, Burau ꝛc. ſtarb Anno 1703, im 44ten Jahre ſeines Alters. Seine hinterlaſſene Wittwe, Æmilia Agnes Gräfin von Reuß zu Schlaitz, vermählte ſich Anno 1711 mit Hertzog Friedrichen zu Sachſen-Weiſſenfels, Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen General-Lieutenant, ward aber Anno 1715 zum andernmahl Wittwe, und ſtarb darauf 1729. Die beyden gräflichen Söhne hingegen waren Erdmann und Friedrich, welcher letztere die Herrſchafft Cunau und Halbau erhalten, und Anno 1712 mit Hinterlaſſung eines Sohnes, Balthaſar Friedrichs, der Anno 1737 Kayſerlicher geheimder Rath worden, und zur Römiſchen Kirche getreten, ſein Leben beſchloſſen: Der erſte aber, Erdmann, iſt der gegenwärtig regierende Graf zu Sorau, Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher geheimder Rath und Cabinets-Miniſter, gebohren Anno 1683, und vermählt Anno 1705 mit Printzeßin Anna Maria von Sachſen-Weiſſenfels, die, nachdem ſie 4 Comteſſen und Johann Erdmannen Anno 1719 gebohren, Anno 1731 verſtorben, worauf er ſich Anno 1733 mit einer Gräfin von Reuß zu Lobenſtein vermählet, die ihm Anno 1734 Seyfrieden gebohren.

Vorgedachter **Ulrich**, des heiligen Römiſchen Reichs Graf von Promnitz, Herr zu Forſt und Pförten, (welche beyde Herrſchafften nach Abgang der Freyherren von Biberſtein, von welchen an ſeinem Orte geſaget worden, an dieſe Grafen gelanget,) nahm ſeine Reſidentz zu Pförten unweit Sorau; Er war Chur-Sächſiſcher (auch Chur-Brandenburgiſcher) Cammerherr, geheimder Kriegs-Rath, General-Major und Obriſter zu Roß, hatte wohl ſtudiret, und war Anno 1654 der Univerſität zu Gieſſen Rector Magnificus geweſen. Er ſtarb Anno 1695 im 59ten Jahre ſeines Alters zu Pförten auf ſeiner Reſidentz. Von ſeinen 10 Söhnen war Anshelm, Reichs-Graf von Promnitz, Herr zu Forſt und Pförten, Fürſtlicher Sachſen-Merſenburgiſcher geheimder Rath und Präſident der Ober-Amts-Regierung in der Nieder-Lauſitz. Anno 1702 vermählte er ſich mit einer Freyin von Bibra, und nach deren Hintritt mit Urſula Freyin von Puttbus. Seine 3 junge Grafen ſind zum hohen Leidweſen dieſes vornehmen Hauſes zeitig verſtorben. Er ſelbſt ſtarb 1726 ohne Kinder, 48 Jahr alt, und gelangete die Herrſchafft Pförten an die Grafen von Watzdorf.

Heinrich, Graf von Promnitz, der vierte Sohn des vorgedachten Siegmund Seyfrieds, nahm ſeine Reſidentz zu Kreppelhoff in Schleſien im Schweidnitziſchen Fürſtenthum, und wurde von den Ständen deſſelben Fürſtenthums zum Landes-Beſtallten erwehlet; nachgehends ward er Chur-Sächſiſcher General und ſtarb Anno 1693 zu Franckfurt am Mayn. Sein einiger Sohn, Graf Erdmann, iſt Anno 1704 im Treffen bey Poſen in Pohlen als Chur-Sächſiſcher Rittmeiſter geblieben, und hat ſich nicht vermählet gehabt, worauf Kreppelhoff an die regierende Linie zu Sorau gefallen. ſ. Genealog. Handbuch.

Die andern Linien dieſes vornehmen Geſchlechts in Schleſien als die Neu-Weichauiſche und die Weichau-Dittersbachiſche, die ſchon vor langen Zeiten von der vorhergehenden gräflichen Branche abgeſondert geweſen, und letztens den Freyherrn-Stand geführet haben, ſind im vorigen Seculo abgeſtorben. Endlich ſo iſt in *de Sommersberg P. 3 Script. rer. Sileſiac. a fol. 281 ſeqq.* eine der ausführlichſten und beſten Beſchreibungen dieſes vornehmen Geſchlechts zu leſen. Letztens, da Anno 1738 Graf Balthaſar Friedrich von Promnitz zu Halbau die Standes-Herrſchafft Pleß in Schleſien wider Graf Erdmannen zu Sorau in Anſpruch genommen, und drüber Streitigkeiten entſtanden; als findet man davon gründliche und vollſtändige Nachricht in der neuen Europäiſchen *Fama Part. 49 ap. 78-86.*

Proskau, Pruskow von Pruskowski,

Dieſe uralte adeliche Familie in Böhmen, Schleſien ꝛc. ꝛc. iſt nach *Balbini* Bericht Anno 1562 unter den Herren-Stand in Böhmen aufgenommen worden, und vom Kayſer Ferdinando II hat ſie den gräflichen Character erlanget. In deren Stamm-Tafel meldet erwehnter Autor, daß ſie mit dem erſten Hertzoge Czecho in Böhmen gekommen, und Koſſal ein Sohn Radoſſii Anno 750 die Stadt Bilin im Leutmeritzer Kreiſe erbauet. Deſſen 3ter Sohn, Stagnir, hat ſich Graf von Bilin genennet, der erſtere Etibog hat die Stadt Weißwaſſer und der andere Sudriprav die Stadt Pokratec erbauet. Mit Stanimir, Caſtellan zu Ratibor ums Jahr 1286, wird die ordentliche Stamm-Reihe angefangen. Derſelbe ſoll ſich zu erſt in Schleſien niedergelaſſen, und deſſen Urenckel Beldus, der ums Jahr 1337 bey den Fürſten zu Oppeln Cantzler geweſen, ſoll von dem im Fürſtenthum Oppeln befindlichen Schloſſe Pruskow den Nahmen angenommen haben. Nachdem aber, wie beym *Okolski in Orbis Pol. T. I p. 220* zu ſehen, ſchon vor uralten Zeiten ein adelich Geſchlecht von Prußkowski in Pohlen im Warſchauiſchen Diſtrict gewohnet, ſo bey den alten Fürſten in Maſovien in Anſehen geweſen, und von denſelben die Güter Prußkowo, *Wolica*, *Peczycka* erhalten, ſo mag wohl vielmehr vorerwehnter Oppeliſcher Cantzler aus Polen dahin gekommen ſeyn, und nachgehends ſeine Familie auch in Böhmen ausgebreitet haben; woſelbſt ſie vorgedachter maſſen Anno 1562 mit Georgen Prußkowski von Prußkowa Herrn in Biela, Königs Maximiliani Cammer-Herrn und des Johanniter-Ordens mit dem weiſſen Creutze, Comturen in Grobersłach in den Herren-Stand aufgenommen worden ſeyn. Vorerwehnter Beldus wurde ein Groß-Vater Pußla von Prußkow, der am Hofe Hertzogs Alberti zu Oppeln gelebet. Von ſeinen Urenckeln ſtarb Johann 1508 als obriſter Cantzler des Hertzogthums Oppeln und Ratibor. Deſſen Sohn, Johann, wurde ein Vater Heinrichs, der im Türcken-Kriege geblieben; Jacobi, der von einem Spanier zu Prage auf eines Grafen von Schlick Hochzeit erſchoſſen worden; *Petri*, der zu Wien ermordet worden; *Lucæ*, der im Kriege wider die Frantzoſen geblieben; und Johannis, erſten Freyherrn von Prußkow, der ſeinen Stamm fortgepflantzet. Von ſeinen Söhnen ſind nebſt Johann, der Anno 1590 als Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Oppeln ohne Erben verſtorben, Valentin und George zu mercken. Jener Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Glogau hinterließ Caſparn, Herrn in Hradeck, Bzenecz und Szmirz, Kayſerl. Rath, und Johann, Herrn in Senicz, Kayſerlichen Rath und Landes-Hauptmann der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor. Vorerwehnter George war 3 Kayſer wircklicher geheimder Rath, und Ober-Cammerherr, und ſtarb An. 1584. Sein jüngerer Sohn, Ulricus Deſiderius, Herr zu Neubiſtritz und Ottitz, iſt Kayſerlicher Cammerherr und Stallmeiſter, der ältere aber Johann Chriſtoph, Herr in Bielay, Chzelicz, Senicz, Hradeck ꝛc. iſt Kayſerlicher Rath und Landes-Hauptmann zu Glogau, Ratibor und Oppeln, und ein Vater Grafens George Chriſtophs worden, der Anno 1633 als Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath verſtorben. Sein Sohn, George Chriſtoph, der Anno 1701 als Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath, Cammerherr und der verwittibten Königin in Polen, Eleonoræ, ehemahliger obriſter Hof-Marſchall verſtorben, hatte zuerſt den gräflichen Character erhalten. Seine ältere Tochter, Carolina Maximiliana, vermählte ſich mit

Xaverii Fürſten von Dietrichſtein, ſie ſtarb aber 1734. Deſſen 3 Söhne ſind: 1) Anton Chriſtoph, Kayſerlicher geheimder Rath, und Cammer-Præſident in Schleſien, welcher Anno 1737, alt 67 Jahr, verſtorben. Deſſen eintziger Sohn, Johann Anton Chriſtoph, Schleſiſcher Ober-Amts-Rath, iſt Jahres darauf Cammer-Präſident in Schleſien, und Kayſerlicher geheimder Rath worden. 2) Chriſtoph George, Graf, Herr zu Princkenau, Königlichen Mann-Rechts Beyſitzer, hernach Kayſerlicher Cämmerer und Landes-Aelteſter des Fürſtenthums Glogau, ſtarb Anno 1733, Anton Chriſtophen, gebohren 1707, hinterlaſſend; und 3) Chriſtoph Erdmann, Herr zu Byſanz in Mähren, Kayſerlicher geheimder Rath, ein Vater Chriſtoph Philipps, gebohren 1720. A. 1723 war Aloyſia, Gräfin von Pruskow, Aebtißin des Kloſters a S. Clara zu Breßlau. Man findet ſie aber nicht bey den Genealogiſten unter dieſem Nahmen, ſondern Maria Beatrix aufgezeichnet. Sie iſt gebohren Anno 1680 und eine leibliche Schweſter der vorhergehenden 3 Grafen. *Sinap. P. II* Schleſ. *Curioſ. a p. 180-185.*

Anno 1693 war Samuel Graf von Pruskow Polniſcher Extraordinair-Geſandter am Kayſerlichen Hofe, Ritter von Maltha und Comtur zu Poſen, und mag er vielleicht zu der Polniſchen Linie gehören.

Prüſchenck von Lindenhofen,

Eines der urälteſten und vornehmſten adelichen Häuſer in Oeſterreich und in Thüringen, deren ordentliche Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Sigerln einem Steyeriſchen von Adel anfänget, der zu Kayſers Henrici IV Zeiten, Anno 1069 und noch Anno 1102 floriret. Deſſen Urenckel Stephanus hatte unter andern folgende 2 Söhne, Heinrichen und Rüdigern, welche beyde zu mercken. Der erſtere wurde ein Aelter-Vater Jobſtens, der ums Jahr 1350 gelebet; deſſen Enckel, Heinrich, Herr in Steinsdorff, wurde ein Groß-Vater Balthaſars, Hauptmanns zu Mureck in der Nieder-Steyermarck; deſſen Bruder, Stephanus, Herr in Stettenberg, zeugete 1) Sigismunden, Freyherrn von Stettenberg, der Anno 1502 als Kayſerlicher Ober-Hof-Marſchall verſtorben; und 2) Heinrichen, der nebſt vorgedachtem ſeinem Bruder zum Grafen von Hardegg gemacht worden; ſiehe Hardeck. *Struve in Tom. I Faſc. V Act. lit. in præfat.* führet von dieſem Heinrichen Prüſchenck an, daß er beym Kayſer Maximiliano I in ſolchem groſſen Anſehen geſtanden, daß als er geſehen, wie einige Reichs-Fürſten demſelben misgünſtig geweſen, er ſoll geſaget haben: **Es wäre nöthig und nützlich, daß ein ieder Fürſt an ſeinem Hofe einen ſolchen Prüſchenck hätte.** Vorgedachter Rüdigerus, welcher das Kloſter Willring in Ober-Oeſterreich beſchencket, und ums Jahr 1212 gelebet, hat einen Sohn gleiches Nahmens gezeuget, der Burggraf in Freyſtein genennet wird, und ein Groß-Vater geweſen Ulrici und Friderici, welche Freyſtein Anno 1333 verkauffet. Des letztern Urenckel Nicolaus hat ums Jahr 1403 Oeſterreich verlaſſen, und in Bayern Kriegs-Dienſte angenommen, worauf er den in der Ober-Pfaltz gelegenen Ritter-Sitz Lindenhofen käufflich an ſich gebracht, welches nachgehends in den innerlichen Troublen wegen des Hertzogs Georgens, beygenannt des Reichen, in Bayern gemachten Teſtaments iſt ruiniret, und dieſe Linie derer Prüſchencke in ſolchen Verfall gebracht worden, daß ſie in folgenden Zeiten mit bürgerlichen Familien ſich nur zu verheyrathen ſind genöthiget worden. So iſt auch das Rittergut Lindenhofen Schulden wegen Anno 1615 in andere Hände kommen. Gedachter Nicolaus wurde ein Ober-Aelter-Vater

Ulrici Herrns in Lindenhofen und Pülnreuth; von deſſen Söhnen hat ſich Stephanus wieder in Oeſterreich begeben, und Anno 1622 als Ober-Rentmeiſter am Königlichen Böhmiſchen Hofe ſein Leben zu Wien beſchloſſen: Sebaldus aber, ein Bruder des vorhergehenden, zeugete unter andern männliche Erben (die ebenfals theils in Oeſterreich theils aber in Böhmen ihren Stamm fortgeſetzet;) Sebaſtianum, derſelbe ließ ſich ums Jahr 1609 zu Sultzbach und von dar der Evangeliſchen Religion wegen in Nürnberg nieder, und zeugte Anno 1601 Zachariam, welcher Weimariſcher geheimder Rath, Eiſenachiſcher Landes-Director und Ober-Aufſeher worden. Wir wollen deſſen Leben hernach beſonders beſchreiben, und hier nur noch ſo viel melden, daß man nicht finden können, ob ſeine Nachkommen annoch floriren. *Bucelinus Stemmat. Germ. P. III Mülleri Annal. Sax.*

Prüſchenck von Lindenhofen, (Zacharias) Hertzogl. Sächſ. Staats-Miniſter,

Von ſeiner adelichen Herkunfft iſt im vorhergehenden Artickel gemeldet worden. Er war nemlich ein Sohn Sebaſtiani Prüſchencks von Lindenhofen, Chur-Pfältziſchen Raths, Land-Rentmeiſters des Hertzogthums Neuburg ꝛc. und Catharinä Pöderin von Pöderſtein, Anno 1610 zu Sultzbach, dahin ſeine Eltern wegen der Religions-Verfolgung geflüchtet waren, gebohren. Nachdem dieſelbe ihre Güter in ſolcher Verfolgung eingebüſſet, trug er er kein Bedencken, ſein Glück durch ſtudiren zu machen, wiewohl ſein Vater es ungern ſahe, in Meinung, es wäre ſolches ſeinem angebohrnen Adel nicht wohl anſtändig. Den Grund in ſeinen Studiis legte er auf dem Gymnaſio zu Neuburg, als aber ſolches Anno 1627 bey damahliger harten Reformation der Römiſch-Catholiſchen einen gewaltigen Stoß erlitten, ward er den gelehrteſten Männern, die am Gymnaſio geweſen waren, zur privat-Information anvertrauet, und Anno 1628 von denſelben tüchtig erkannt, die Univerſitäten zu beſuchen, er zog erſt und noch im gedachten Jahre nach Altdorff, und diſputirte daſelbſt unter D. Ungebauer *de donatione inter Virum & uxorem*, und gieng darauf nach Jena, und diſputirte Anno 1630 unter *D. Fomanno de crimine læſæ Majeſtatis*, Anno 1631 kehrte er wieder nach Hauſe, nachdem er aber ſowohl wegen der Religion als auch wegen des Hausweſens bey damaligen trübſeligen Zeiten, alles in zerrüttetem Zuſtand fand, ſeine Eltern auch von Sultzbach nach Nürnberg weichen müſſen, kam er bald wieder nach Jena, und applicirte ſich mit äuſſerſtem Fleiß auf die Jurisprudenz, er erhielt Anno 1635 die Doctor-Würde, nachdem er Jahres vorher einige Monate zu Erfurt, ſo damahls der König in Schweden inne hatte, verweilet, in Hoffnung bey demſelben eine Charge zu erhalten, ſo ihm aber fehl ſchluge. Im vorgedachten Jahre ward er Profeſſor Juris zu Jena, wie auch Hofgerichts-Aſſeſſor, nachdem er præſidendo, *de Juramento in litem*, diſputiret hatte. Kurtz darauf ward ihm die Hof-Raths-Stelle vom Grafen zu Schwartzburg-Arnſtat angebothen, ſo er aber ausſchluge. Anno 1639 nahm er ſolche Charge bey der verwittweten Hertzogin zu Altenburg, wie auch bey dem Hertzoge zu Eiſenberg an, doch mit der Condition, daß er zu Jena bey ſeinen Aemtern verbleiben durffte. Anno 1640 wollte ihn der Hertzog zu Weymar an ſeinem Hofe haben, wenn er die Profeſſionem Juris niederlegen wolte, ſo er aber auch abſchluge; doch da Anno 1641 dieſer Antrag wiederholet, und ihm zugelaſſen wurde, daß er bey der Univerſität Senior Collegii Juridici und des Hofgerichts Aſſeſſor von Hauſe aus verbliebe, zog er Anno 1641 im Januario nach Weimar, er war aber kaum da angekommen, ſo verlangete ihn Hertzog Ernſt der fromme zu ſeinem Hof-Rath nach Gotha, welche Stelle er aber bey ſo bewandten Umſtänden depreciren muſte. Anno 1644 ward er in die fruchtbringende Geſellſchafft unter dem Nahmen des Fördernden mit aufgenommen; Jahres drauf wurde er Hertzogl. geheimder Rath zu Weimar und Stathalter oder Ober-Aufſeher des Fürſtenthums Eiſenach, bey welchen hohen Stellen er ſich in ſolche Liebe und Gunſt ſetzte, daß, als ihn ſein Hertzog Anno 1652 ernennet hatte, als gevollmächtigter Geſandter auf den Reichstag nach Regenſpurg zu gehen, die Land-Stände mit Suppliciren den Hertzog zur Aenderung dieſer Reſolution zu bewegen ſuchten; es war aber vergebens, er gieng dahin, und nach Endigung dieſes Reichstages Anno 1654 kam er wieder nach Eiſenach: gleich nach ſeiner Rückkunfft ließ ihm der Fürſt von Oſt-Frießland durch den weltberühmten D. Hermann Conringen, die Cantzler- und Premier-Miniſter-Stelle an ſeinem Hofe antragen, ſo er aber auch ablehnete, weil er dem Hauſe Sachſen ſeine erſte Ehrenſtellen zu dancken, wollte er mit ſolcher Aenderung demſelben nicht undanckbar werden; kurtz drauf An. 1655 ließ ihm der Churfürſt von Mayntz durch ſeinen [illegible]eſſen Staats-Miniſter, den Freyherrn von Boineburg (ſiehe deſſen Leben oben *p. 187 ſqq.*) eine Reichs-Hof-Raths-Stelle antragen, ihm auch dabey die Religions-Freyheit zu Wien verſichern, nachdem der Reichs-Cantzler Baron von Kurtz ſelbſt ihn dazu vorgeſchlagen hatte: er deprecirte aber auch dieſe Charge. Derer deswegen zwiſchen beyden gewechſelten Briefen Inhalt bringet *D.* Struve bey, und iſt ſo viel draus zu erſehen, daß unſer Herr von Prüſchenck vorgewendet, ſeine nombreuſe Familie, und wie er ſeinem Hertzoge um ſo vielmehr verbindlich zu dienen, nachdem er von demſelben mit einem Landgute beſchencket worden, übrigens aber bey ſeinem faſt nunmehro angehenden Alters-Jahren, ihm immer mehr und mehr vor die Eitelkeit der weltlichen hohen Ehren eckelte, ob er wohl in ſeiner Jugend ſehr ambitieus geweſen u. ſ. w. Er blieb demnach bey ſeinem Hertzoge, und wurde in den wichtigſten Staats-Geſchäfften und Verſchickungen gebraucht, bis er Anno 1675, nachdem einige Zeit zuvor die Fürſtlichen Brüder zu Weimar eine Landes-Theilung vorgenommen hatten, und zu Eiſenach nunmehro ein regierender Hertzog reſidirte, ſeine bisherige Chargen mit der Präſidenten-Stelle von der Regierung und Conſiſtorio zu Jena, (als woſelbſt von gedachten Fürſtlichen Brüdern Hertzog Bernhard ſeine Reſidentz angelegt, ihn dahin mit genommen, und zugleich zu ſeinem wircklichen geheimden Rath gemacht hatte,) verwechſelt. Es iſt alſo irrig, wenn einige melden, als wenn er daſelbſt wieder Profeſſor Juris worden wäre. Er ſtarb daſelbſt Anno 1679, nicht aber Anno 1654, wie einige Biographi nebſt dem *Lexico* der Gelehrten, als worinnen deſſen *Diſputationes Jurid.* angeführet werden, ſetzen. Er hat mit den berühmteſten Gelehrten ſeiner Zeit ſtarcke Correſpondentz geführet, und iſt von ſolchem *Commercio literario* zwiſchen vorgedachtem Freyherrn von Boineburg und demſelben de Anno 1643 bis 1672 (da jener verſtorben) ein groſſes Volumen von 195 Briefen in des verſtorbenen Paſtoris, D. Wolffens zu Hamburg, hinterlaſſenen Bibliothec anzutreffen, davon er ehemahls in ſeinem *Conſpectu Supellectilis epiſtolicæ p. 120 ſq.* Nachricht gegeben, gleichwie er auch von ſeinem anderweitigen gelehrten Brief-Wechſel l. c. und p. 127 ſq. Bericht ertheilet. Er hatte ſich 3 mahl verehliget, 1) mit Gertrudis Romana von Möckershauſen, die Anno 1635 unbeerbt mit

Tode abgegangen, 2) mit des berühmten Friedrich Hortleders, Hertzoglichen Weymariſchen Hof-Raths (deſſen groſſes Werck vom Teutſchen Kriege, er vermehrter herausgegeben) eintziger Tochter und Erbin, mit der er einen Sohn, Chriſtian Friedrichen, gezeuget, von dem wir hernach ein mehreres ſagen wollen. Und 3) mit Levicka von Campen, eines Obriſtens von Eiſenberg hinterlaſſenen Wittwen, die ihm auch unterſchiedene Kinder gebohren. Doch ſind bey ſeinem erfolgten Tode nur noch 4 Söhne am Leben geweſen, von welchen wir aber nichts weiter melden können, als daß der älteſte, vorbeſagter Chriſtian Friedrich, Hertzogl. Sachſen-Gothaiſcher Hof-Rath und Ober-Amtmann zu Wachſenburg und Ichtershauſen worden, und Anno 1678 Envoyé an den König in Dännemarck geweſen, um ſowohl Friedens-Vorſchläge zwiſchen demſelben und dem König in Schweden zu thun, als auch vor ſeinen Hertzog den Elephanten-Ritter-Orden zu empfangen, welche Geſandſchafft er zum groſſen Vergnügen ſeines Hertzogs zurück geleget, auch vom hochgedachten Könige mit einer Agraffe von 500 Thl. bey ſeiner Abſchieds-Audientz beſchencket worden. Ob er ſich vermählet und ſeinen Aſt fortgeſetzet gehabt, hat man keine Nachricht funden. Ubrigens kan man auch anzuführen nicht unterlaſſen, daß man ihn unter dem Nahmen *Buſchain* von Lilienfeld benennet gefunden, warum? kan man nicht ſagen. *Struvii Acta Litter. Tom. I Faſcic. V. Zeumeri Vit. Prof. Jen.*

Prunne, ſ. Brunner.

Pruskow, ſ. Proskau.

Przichowski,

Dieſe alte adeliche und theils freyherrliche Familie in Böhmen, theilet ſich in zwey Linien. Die erſte, ſo den Beynahmen von dem Ritter-Sitze Svoyßin führet, hat George um die Mitte des 16ten Seculi angefangen. Er ward ein Aelter-Vater Petri Georgii, Kayſerlichen Raths, und Alberti Henrici; von des letztern Söhnen hat ſich Carolus in die S. J. begeben, Johann Willhelm aber ſeinen Stamm fortgepflantzet. Die andere Linie, ſo nebſt dem freyherrlichen Character, den Beynahmen von der Herrſchafft Skoczick führet, hat Luick um das Jahr 1470 geſtifftet. Deſſen Enckel, Zdebor, ward ein Groß-Vater Johannis Wilhelmi, der ums Jahr 1660 Königlicher Böhmiſcher Hof- und Gerichts-Aſſeſſor, wie auch Hauptmann des Pilsner-Kreiſes geweſen, und unterſchiedliche Söhne nach ſich gelaſſen, von welchen einer, Nahmens Frantz Carl, Freyherr von Ovaſegowitz, Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath, Cammerherr, gröſſern Land-Rechts Beyſitzer, Königl. Stathalter und obriſter Land-Richter in Böhmen worden. *Balbin. Tab. Stemmat. P. III.* In dem 1737 Jahre that ſich Albertus Eugenius, Baron von Przichovski, im Kriege wider die Türcken in Ungarn hervor; er blieb aber in einer Rencontre bey Bagnaluck, er war zugleich Obriſter und Kayſerlicher Cämmerer. Anno 1740 ward ein Baron von Przichovski Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammerherr.

In Schleſien floriret auch dieſes Geſchlecht, und führet *Sinapius P. II p. 551* Petrum Prziſſowski von Priſchov auf Makoſchewitz, der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor Landſchreibern, Anno 1609, und Carl Wentzel Przischoski von Priczeck auf Pritow im Teſchniſchen, deſſelben Fürſtenthums Land-Rechts-Beyſitzern, an.

Puchaim, Puchaim,

Dieſe uralte adeliche und letztens gräfliche Familie in Oeſterreich, woſelbſt ſie das Erb-Truchſeſſen-Amt beſeſſen, hat viele vortreffliche Helden hervor gebracht. Deren Urſprung wollen einige aus Schottland von dem Geſchlechte der Cumenier, von welchen David Cuminus ums Jahr 700 die Grafſchafft Buchaim daſelbſt an ſich gebracht, und von derſelben den Nahmen angenommen und beſtändig fortgepflantzet, herleiten, wiewohl ſie nicht anzuzeigen wiſſen, um welche Zeit ſie ſich in Oeſterreich begeben. Graf Wurmprand führet, ohne von dieſer Familie Urſprung etwas zu melden, zuerſt Pilgram und Hartmannen von Puchaim an, welche Anno 1108 des Marckgrafen Ottocari in der Steyermarck Stiffts-Brief über das Kloſter Steyergärſten als Zeugen unterſchrieben. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Alexandern angefangen, welcher Anno 1192 mit dem Könige Richardo in Engelland in das heilige Land gezogen, und nebſt demſelben in Oeſterreich gefangen, aber bald auf freyen Fuß wieder geſtellet worden. Währender Gefangenſchafft hatte er ſich mit einem Fräulein von Meiſſau vermählet, mit welcher er einen Sohn Johannem gezeuget, der ſein Geſchlecht in Oeſterreich fortgepflantzet hat, und Anno 1253 geſtorben iſt. Derſelbe war ein Vater Alberti, welcher Anno 1276 das obgedachte Erb-Truchſeſſen-Amt in Oeſterreich erhalten, ſo beſtändig bey ſeinen Nachkommen verblieben. Von ſeinen Nachkommen ward Pilgram Anno 1366 Ertz-Biſchoff zu Saltzburg und nebſt einem Grafen von Helffenſtein zum General über die Reichs-Armee gegen König Carolum V in Franckreich, als er in Elſaß eingefallen, erkläret, von welchem er in einer Schlacht gefangen und nach Paris gebracht worden, da er 9 Jahr ausgehalten, bis er von gemeinen Mitteln des Römiſchen Reichs erlediget worden. Er hat Anno 1380 von dem Biſchoff zu Regenſpurg das Schloß Utter, den Thurn Engelsberg und die Herrſchafft Partis an der Etſch, wie auch Anno 1390 von dem Biſchoff zu Paſſau die Herrſchafft Mattſee ſamt dem Schloß, See, und aller Zugehör vor ſein Ertz-Stifft gekauffet, und iſt den 5 April Anno 1396 geſtorben. Sein Bruder, Albertus, hatte unter andern Söhnen Pilgram, welcher die Horn-Gellersdorffiſche Linie geſtifftet, und Alberonem, der die Linie zu Rabs angefangen, gezeuget.

Pilgram, Urheber der Horn-Gellersdorffiſchen Linie war Hertzogs Alberti von Oeſterreich obriſter Hofmeiſter und obriſter Truchſeß; von ſeinen Söhnen hat nur Johannes, Kayſerlicher Rath und Feld-Hauptmann eine Nachkommenſchafft hinterlaſſen. Er war ein Groß-Vater Veits, welcher den Horniſchen Aſt angefangen, ſo aber im vorigen Seculo abgegangen; und Johannis des jüngeren, welcher die Gellersdorffiſche Haupt-Linie fortgeſetzet. Von deſſen Enckeln iſt George, Kayſers Rudolphi II Nieder-Oeſterreichiſcher Regiments-Rath und obriſter Hofmeiſter Anno 1613 verſtorben; **Michael Ludewig** aber, Nieder-Oeſterreichiſcher Regiments-Rath, hat ſeinen Stamm mit Hans Chriſtophen, der An. 1598 als Nieder-Oeſterreichiſcher Regiments- und Kayſerlicher Hof-Cammer-Rath verſtorben, fortgepflantzet. Deſſen Sohn gleiches Nahmens iſt ein berühmter Krieges-General worden, und ſind deſſen Leben und Thaten in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen. Von ſeinen 3 Söhnen iſt Johann Rudolph Kayſerlicher Reichs-Hof-Rath, und hernach geheimder Rath und obriſter Cammer-Herr; Otto Friedrich Gefürſteter Biſchoff zu Laybach, nachdem er Dom-Herr zu Saltzburg, Magdeburg, Halberſtadt, Paſſau u. ſ. w. geweſen; und Johann Chriſtoph, Kayſerlicher General-Feld-Marſchall worden. Des letzteren Leben und Thaten ſind gleichfals in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen: Mit ihm iſt Anno 1657 dieſe Linie abgeſtorben.

Vorgedachter Albero hat die Linie

zu Rabs, wie ſchon gemeldet worden, geſtifftet. Er war Hertzogs Alberti Rath und Hauptmann des Schloſſes Jenniz. Deſſen Sohn, George, iſt vom Kayſer Friderico IV, als er in Italien gereiſet, zum Stadthalter in Oeſterreich verordnet worden. Er beſaß Rabs und kauffte Krumpach. Von ſeinen Nachkommen ward Nicolaus, Nieder-Oeſterreichiſcher Landſchaffts-Verordneter, Anno 1591 zu Rabs von einem Cavallier meuchelmörderiſcher Weiſe erſchoſſen. Sein Sohn, George Ehrenreich, der Anno 1602 als Kayſerlicher General-Feld-Zeugmeiſter verſtorben, hat Adolphen hinterlaſſen, welcher ſich im dreyßigjährigen Kriege als Kayſerlicher General durch ſeine Tapfferkeit hervorgethan. Er wurde Anno 1639 bey einem am Kayſerlichen Nahmens-Tage angeſtellten Thurnier zu Prage durch ein Unglück erſchoſſen. Sein einiger Sohn, Adolph Ehrenreich, iſt Anno 1664 als Kayſerlicher General-Feld-Marſchall-Lieutenant und Hof-Kriegs-Rath mit Tode abgangen; und ſind deſſen, wie auch ſeines vorhergedachten Vaters, Leben und Thaten in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen. Deſſen Gemahlin war Maria Thereſia, Georgii Achatii Grafens zu Loſenſtein Tochter, mit welcher er ſich als Kayſerlicher Hof-Dame Anno 1652 vermählet, und ſie als Wittwe hinterlaſſen, worauf ſie nach der Zeit der regierenden Kayſerin Eleonorá obriſte Hofmeiſterin worden, und den 27 Apr. Anno 1703 geſtorben. Er hat mit ihr 9 Söhne und 2 Töchter gezeuget, davon aber 8 Söhne in der Kindheit geſtorben, und alſo von dem gantzen Puchaimiſchen Geſchlecht niemand übrig geblieben, als Carolus Joſephus Ignatius, obriſter Erb-Truchſeß in Ober- und Nieder-Oeſterreich, von welchem hinwiederum nur ein eintziger Sohn, Franciſcus Antonius, Graf von Puchhaim-Schönborn, der Anno 1718 als Biſchoff zur Wieneriſchen Neuſtadt, und als der letzte ſeines Geſchlechts, verſtorben, hinterlaſſen worden. Als er ſich in den geiſtlichen Stand begeben, iſt er den 14 Julii Anno 1695 zum Biſchoff zu Neuſtadt und zum Regenten der Nieder-Oeſterreichiſchen Landen ernennet worden. Als der Kayſer Joſephus Anno 1705 den 22 September die Nieder-Oeſterreichiſche Erb-Huldigung annahm, verrichtete er dabey ſeine geiſtliche Functiones, zu Verwaltung aber des obriſten Erb-Land-Truchſeſſen-Amtes beſtellete er ſeinen Vetter, Carolum Joſephum, Grafen von Souches, welcher auch, als ſein nechſter Anverwandter, ſeine Herrſchafft Gellersdorff, in Nieder-Oeſterreich, und dieſes Puchaimiſche Erb-Amt von ihm zu erben hoffte. Als aber der Biſchoff von dem Kayſer ſolche Herrſchafft zu veralieniren, die Erlaubniß erhalten, hat er ſie dem Reichs-Vice-Cantzler, Friderico Carolo, Grafen von Schönborn, Coadjutori zu Bamberg, verkauffet, auch das obriſte Erb-Truchſeſſen-Amt auf die gräfliche Schönborniſche Familie gebracht, welcher es der Kayſer Joſephus confirmiret. Wobey das Puchaimiſche Wapen dem Schönborniſchen einverleibet worden, und haben die Grafen von Schönborn den Zunahmen von Puchaim, gleichwie der Biſchoff zu Wieneriſch-Neuſtadt den von Schönborn angenommen, ſo daß dieſer ſich von Puchaim-Schönborn, jene Grafen von Schönborn-Puchaim zu nennen angefangen. *Com. a Wurmprand in Collect. Auſtr. Fam. p. 18, 310, 312. Bucel. Stemmat. P. II.*

Pudewels, ſ. Podewels.

Pücher, Pucher,

Dieſer freyherrlichen Familie in Oeſterreich Stamm-Reihe wird von *Bucelino* ums Jahr 1300 angefangen. Nachgehends florirte ums Jahr 1569 George als Hauptmann zu Ravenspurg,

purg, und war ein Vater Johannis Rudolphi, Kayſerlichen Reichs-Hof-Raths, der Anno 1625 mit Tode abgegangen. Sein Sohn, Johann George, Herr in Kadau, Reichenburg und Zwelfaxin, war Kayſerlicher Kriegs-Rath, und ließ bey ſeinem Anno 1664 erfolgten Tode zwey Söhne nach ſich, von denen Anton, des Franciſcaner-Ordens Vicarius zu Entzersdorff; Johann Rudolph aber Kayſerlicher Nieder-Oeſterreichiſcher Regierungs-Rath worden. *Bucel. Stemmat. P. III.*

Pückler, Pickler, Puchler,

Dieſes gräfliche Haus in Schleſien, allwo es zu Schedelau im Oppeliſchen reſidiret, erkennet Balthaſarn (deſſen Vorfahren den Adelſtand auf dem Ritterſitze Gräditz im Fürſtenthum Oppel geführet) zum Anherrn, welcher als Kayſers Rudolphi II Truchſeß und Land-Rechts Aſſeſſor der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor, zuerſt den Freyherrlichen Character erhalten, und Anno 1591 verſtorben. Seine Tochter, Polyxena, brachte ihrem Gemahl, Weigharden, Freyherrn von Promnitz, eine Tonne Goldes Heyraths-Gut zu. Von ſeinen männlichen Nachkommen aber ſind folgende zwey Brüder zu mercken: a) Auguſtus Sylvius, Graf und Freyherr von Gräditz, Landes-Aelteſter der Fürſtenthümer Oppeln, Ratibor, und Kayſerlicher geheimder Rath, der Anno 1733 ſein Jubilæum Gamicum 75, einige ſetzen 84 Jahr alt, mit ſeiner 74 jährigen Gemahlin, Freyin von Nowack celebrirte; Seine 4 Söhne ſind 1) Graf Erdmann, Herr auf Branitz im Brandenburgiſchen, Königlicher Preußiſcher Cam̄erherr; 2) Frantz Sylvius, zu Mangſchütz im Liegnitziſchen reſidirend, des Fürſtenthums Brieg Landes-Aelteſter, ſeit Anno 1723 Kayſerlicher Cämmerer, 3) Auguſtus, von dem man nichts aufgezeichnet findet, und 4) Fridericus, der ſeit Anno 1722 in Kayſerlichen Kriegs-Dienſten ſtehet, und vielleicht derjenige Obriſt-Lieutenant Graf von Pickler iſt, der Anno 1737 Commandant zu Comorra in Ungarn worden, und b) Carl Frantz, der noch ums Jahr 1704 als Marckgräflicher Bayreuthiſcher geheimder Rath und Landes-Hauptmann zu Neuſtadt an der Aiſch, das Ritter-Gut Fahrenberg bey Nürnberg, unter andern beſeſſen. Sein eintziger hinterlaſſener Sohn, der zu Schedelau erzogen worden, iſt Chriſtian Willhelm Carl, Graf Pickler, ſo An. 1736 Kayſerlicher Cämmerer und 1740 für ſich und ſeine gräfliche Deſcendenz in das Hochgräfliche Fränckiſche Collegium aufgenommen, und zu Kitzingen den 7 April introduciret worden. *Sinapius P. II Schleſ. Curioſ. p. 185 ſq.* In der Neuen Europ. Fama *part. 59 p.* iſt eine ausführlichere Nachricht von dieſem Geſchlechte zu finden.

Beyläuffig zu gedencken, ſo floriret im Braunſchweigiſ. ein adliches Geſchlecht Püchler, ſo zu Zeiten Königs Matthiæ wegen der Religion aus Oeſterreich ſoll vertrieben worden und darauf dahin gekommen ſeyn, ſiehe Pfeffinger Braunſchweig. *Hiſt. P. II p. 1069.* Anno 1737 ſtarb Ludwig Johann von Püchler, als Chur-Braunſchweigiſcher Juſtitz-Rath zu Stade, und auf 6 Jahr accordirter Hertzogl. Mecklenburgiſcher geheimder Rath zu Schwerin, 54 Jahr alt, und ließ 8 Kinder nach ſich. Sein Vater, Paul Püchler auf Dorfmarck, iſt Chur-Braunſchweigiſcher geheimder Juſtitz-Rath zu Zelle, und allem Anſehen der eigentliche Anherr geweſen.

Püchler, ſ. in Pückler am Ende.

Pündtiner von Brumberg, oder Braunberg,

Von dieſer alten adelichen Familie iſt allbereits oben unter dem Worte

Brumberg geſaget worden; allhier iſt nur hinzu zu thun, daß ſelbige theils den Freyherrlichen Character erhalten, und zwar durch Joſeph Anton Püntiner von Brumberg, welcher Anno 1718 als Fürſtlicher Galliſcher Rath und Cantzler floriret. Fidelis Anton Püntiner von Braunberg, war Anno 1739 Fürſtlicher Galliſcher geheimder Rath und vorhero Land-Vogt der Grafſchafft Toggenburg, und Joſeph Anton damahls Land-Ammann von Uri, wie auch Obriſter und darauf Lands-Hauptmann.

Pürck, ſ. in Pyrck.

Pulsnitz, ſ. Polsnitz.

Purgſtall, Burgſtall,

Eine alte adeliche Familie in Crain, welche im vorigen Seculo den freyherrlichen und endlich den gräflichen Character erhalten. Ihr Stamm-Schloß Burgſtall lieget 3 Meilen von Laybach, und weil in Tyrol auch ein Schloß dieſes Nahmens lieget, davon ſich eine Familie von Burgſtall genennet, davon Anno 1346 Volcmarus erſter Burggraf und Landes-Hauptmann an der Etſch ſich in Spaur genennet, auch ſolchen Nahmen fortgepflantzet, ſcheinet es nicht ohne Grund, daß ſie einerley Stammes ſeyn. ſ. Spauer. In Oeſterreich hat ſie ſich auch nach Graf Wurmprands Bericht ſchon im XIV Seculo ausgebreitet gehabt, maſſen Philippus von Purgſtall Anno 1354 und George Anno 1460 daſelbſt floriret. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſer Familie fänget *Bucelinus* mit Siegwaldo an, der zu Ausgang des XIII Seculi gelebet. Joachim, ein Sohn Adami, Kayſerlichen Obriſtens, wurde Kayſers Friderici III Feld-Marſchall und hinterließ Mauritium, Kayſerlichen geheimden Rath. Eraſmus war zu Maximiliani I Zeiten Obriſter und Commandant zu Ungvar. Gegen Ausgang des vorigen Seculi florirte Johann Adam, Graf von Burgſtall, als Kayſerlicher Obriſter und Cammerherr; der ein Vater war Wentzels, ſo ebenfalls Kayſerlicher Cammerherr worden. Deſſen Sohn, Graf Wentzel Carl von Purgſtall, Inner-Oeſterreichiſcher Hof-Marſchall und Landes-Verwalter der gefürſteten Grafſchafft Görtz, ward 1739 Kayſerlicher geheimder-Rath. *Com. a* Wurmprand *Collect. Geneal. Auſtr. p. 121. Bucelin Stemmat.* Valvaſors Ehre des Hertzogthums Crain. Brandis Tyrol. Ehrenkräntzlein.

Puſch,

Dieſe alte adeliche Familie in Schleſien iſt von denen von dem Buſche, von welchen oben im Artic. Buſch geſaget worden, wohl zu unterſcheiden. Auch hat ſie nicht die geringſte Verwandſchafft mit denen Püſchen von Gemsfeld in Schleſien, deren Wappen *Sinapius P. II p. 897* beſchreibet. Die von Puſch theilen ſich in die Häuſer Groß-Schwein im Glogauiſchen, (woraus die Zweige zu Grödis und Klein-Logiſch ebenfalls darinne und Mitteldambritzſch im Striegiſchen gelegen, entſproſſen) und Henckwez im Wolauiſchen und Gellendorff im Oelsniſchen gelegen. Vorerwehnter Scribent führet von denenſelben aus den älteren Zeiten bis zu Ausgang des vorigen Seculi unterſchiedene an, unter andern Nicolu von Puſch, des Glogauiſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſten, Anno 1499 der Groß-Schwein beſeſſen. Heinze Puſch iſt kurtz vorhero Hof-Richter des Schwibuſiſchen Kreiſes geweſen. Frantz von Puſch auf Groß-Schwein, ein vornehmer Kayſerlicher Kriegs-Officier, ward von dem Feldherrn von Tieffenbach, als er Anno 1594 die Türcken bey Hatwan in Ungarn glücklich geſchlagen, an Kayſer Rudolphen II abgeſchicket, und ward davor mit einer guldnen Kette beſchencket, welche er ſeinen Nachkommen beſtändig auf dem Hauſe Groß-Schwein aufzubehalten verordnet. Er ſtarb Anno 1604 unverehligt an einer 10 jährigen ſchmertzlichen Kranckheit, die er bey vorbeſagter Abſchickung zu Rockyzan, durch einen böſen Trunck ſich zugezogen. Ubrigens da dieſes Geſchlecht im Wappen einen grünen Puſch, aus welchem ein gelber Löwe mit dem Vorderleibe hervor ſpringet, führet, wird ſie von dem grünen Puſche zum Unterſcheid derer gedachten Puſchen von Gemsfeld (die hierher nicht gehören) genennet, welche einen aufſpringenden halben Gems in obern Theil des Schildes hat. Weil auch in Bayern nach Anzeige der Wappenbücher eine adeliche Familie von Puſch ſich befinden ſoll, ſo iſt beyläuffig zu gedencken, daß ſelbige mit denen von Puſch in Schleſien keine Verwandſchafft, gleichwie auch ein unterſchiedenes Wappen habe. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

Puſter, Puſtar, Poſter,

Von dieſer alten adelichen Familie in Thüringen findet man in Königs Sächſ. Adels-Hiſtorie *T. I fol.* 859 Heinrichen Puſtir in einem Diplomate de Anno 1323 als Zeuge benennet, dergleichen in einem Diplomate de Anno 1445 mit Hans Dietrichen und Nicoln Gebrüderen von Puſter geſchiehet, ſ. l. c. f. 861. Andreas wird in der Grentz-Scheidung Anno 1448 zwiſchen Churfürſt Friedrichen und ſeinem Bruder Hertzog Willhelmen zu Sachſen auf des erſteren Seite als Zeuge benennet. Anno 1468 gab Nicol von Puſtar, Comtur-Herr und Rhodiſer-Ritter, das Gut Lobdaburg, ſo er pfandsweiſe beſeſſen, dem Landes-Herrn wieder. ſ. Bayers *Geogr. Jenenſ.* allwo auch gemeldet wird, daß die Edlen von Puſter Anno 1491 ihren Sitz von Mittel-Lobdaburg, nach Drackendorff verleget. Nachgehends Anno 1564 iſt Heinrich von Puſter Præſident der Stiffts-Regierung zu Zeitz geweſen. In folgenden Zeiten findet man dieſes Geſchlecht in den Thüringiſchen Geſchichten nicht mehr erwehnet.

In Schleſien werden die von Puſter oder Poſter unter die vornehmſte von Adel mit gezehlet, und vermeinet *Sinapius*, daß ſie vermuthlich aus Böhmen mit Königs Georgii Podiebrad Sohne, Henrico I, erſten Hertzoge zu Münſterberg, dahin gekommen, und ſich in dieſem und hernach im Oelsniſchen Fürſtenthum die Güter Pielau, Wolsdorff, Görlitz, Ranniſchau, Groß-Racke und Wiltſchütz acquiriret. Melchior Poſter wird Anno 1509 von Groſſern P. III p. 27 als Hofrichter des Marckgrafthums Ober-Lauſitz angeführet. Melchior war An. 1537 Hertzogl. Münſterberg-Oelsniſcher Rath und Hof-Marſchall. Sein Bruder, Chriſtoph auf Woitsdorff, ebenfalls Anno 1547 an ſelbigem Hofe Rath, ward ein Vater unter andern Söhnen a) Hanſens zu Pielau, deſſen Enckel, Wolff Caſpar auf Görlitz und Wiltſchütz, Hertzoglicher Würtemberg-Oelsniſcher Rath und Landes-Aelteſter Anno 1664 gelebet. b) Georgens, Burggrafens zu Wolau, und c) *Henrici* auf Görlitz, deſſen Urenckel Ernſt Friedrich, Chur-Sächſiſcher Cornet, ſtürtzte Anno 1686, als er in der Nieder-Lauſitz im Qvartier lag, und früh im Schnee zu ſeinem Rittmeiſter reuten wollen, in eine verdeckte Wolffs-Grube, und ward ſo beſchädiget, daß er Tages drauf verſtorben. Hans Heinrich von Puſter, ein Enckel des vorgedachten Heinrichs auf Görlitz, Königlicher Preußiſcher obriſter Wachtmeiſter, ſtarb Anno 1708 zu Cortryck in Flandern, und beſchloß dieſes gantze Geſchlecht. Schleſ. *Curioſ. P. II p. 897 ſq.*

In Pommern zehlet *Micrælius* die von Puſtar unter die älteſte und anſehnlichſte adeliche Familien im Stiffte Camin, meldet dabey, daß ſie drey doppelte Lilien über einem Schach im

Wappen führen, da hingegen in dem Wappen derer von Puſter in Schleſien 3 weiſſe Waſſer-Flüſſe im Schilde zu ſehen. Vicislaus Puſter, des Teutſchen Ordens Comtur zu Dantzig und des Hochmeiſters Stathalter daſelbſt Anno 1444, mag zu dieſen Pommeriſchen von Puſter gehören. Hartknoch in Preuß. Hiſt.

Kittlitz s. Gauh p602

Puttbus,

Von dieſem uralten und hochanſehnlichen freyherrlichen und gräflichen Hauſe in Pommern auf der Inſel Rügen, allwo auch deren Stammſchloß und Herrſchafft Puttbus gelegen iſt, hat mir Herr Johann David *Fabarius*, itzo J. U. D. und Juſtitz-Director beſagter Herrſchafft, ſchon Anno 1726 ſchrifftlich gemeldet, daß er eine *Hiſtoriam diplomaticam* verfertiget und ediren wolle, ſo er hernach in ſeinen Anno 1738 gedruckten Erläuterungen des A. und N. Rügen M. Ernſt Heinrich Wackenroders p. 79 wiederholet, und zu deſſen Edirung Hoffnung gemachet hat. Gleichwie er zugleich kürtzlich eine Geſchlechts-Beſchreibung dieſer Herren und Grafen daraus l. c. beybringet, alſo wollen wir derſelben hier uns bedienen. Er ſetzet zum Anherrn Stoislaum I, einen Bruder derer Anno 1168 bey letzter vom Könige Waldemaro in Dännemarck unternommenen und zu Stande gebrachten Rügiſchen Bekehrung zum Chriſtenthum, lebenden Fürſten Tezlai und Jaromari I. Deſſen Enckel Borantho, nachdem wegen väterlicher Erbtheilung bis dahin mit denen regierenden Rügiſchen Fürſten viele Irrungen entſtanden, mit ſeines Großvaters Bruders Enckel Jaromaro II durch Vermittelung Hertzogs Barnimi I in Pommern Anno 1249 einen beſtändigen Erb-Vergleich getroffen, krafft deſſen ihm zu einer Appanage zugetheilet und beſtätiget worden, in Pommern das Kirchſpiel Boranthagen, auf der Inſel Rügen das Land Reddevitze, hernach Münchguth genannt, das Kirchſpiel Vilmnitz, worinne der Hof oder das Schloß Putbus lieget, der 3 Theile vom Lande Jasmund ꝛc. welche Güter zuſammen, er Borantho und ſeine Erben mit eben dem Rechte als der Fürſt zu Rügen die ſeinige beſitzen, und nichts davon wieder an die Fürſtl. Linie kommen ſolle, weil er aus eben demſelben Fürſtl. Stamme von der Heyden Zeit an, ächt entſproſſen ſey, wie hinzu geſetzet und mit Urkunden beſtätiget wird: Von dieſer Zeit an haben ſich dieſe appanagirte Printzen von Rügen, Herren zu Puttbus, vorhero von Borantshagen genennet, wie ſolches vorbelobter Auctor Herr D. *Fabarius* abermals mit archivariſchen Nachrichten l. c. p. 82 darthut. *Micrælius* in Pommerl. L. 6 p. 447 ſq. allwo er eine Stammtafel dieſes vornehmen Geſchlechts beybringet, ſtimmet mit ſolcher Deduction in Anſehung des Anherrns überein. Von ſeinen Urenckeln hat Pridborus I An. 1316 mit ſeinem Vetter Stoislav, Landvogten in Rügen hernach Anno 1326, und 130 Rügiſchen von Adel die Stadt Stralſund wider die Könige von Dännemarck und Schweden und wider die Fürſten in Rügen defendiret. Er wird in alten Briefen auch Herr von Vilmnitz genennet. Erwehnten Stoislavens Bruder Johannes I, ſuccedirte in der Landvogtey. Tezlav, Herr von Puttbus, ward Anno 1320 Biſchoff zu Odenſee auf der Inſel Fühnen, in welcher Würde auch Woldemar Podebus, d. i. Puttbus Anno 1392 verſtorben, und ihm darinne Thens Puttbus gefolget, wie beym *Suaningio p. 94 Chronol Daniæ* zu ſehen. Vorgedachten Tezlavs Bruder Pridborius II, hat Anno 1325 das Schloß Puttbus, ſo an die Hertzoge in Pommern verſetzet war, wieder eingelöſet, und in Dännemarck unterſchiedene Güter an ſich gebracht, welche von ſeinen Enckeln Pridborius IV in der Erbtheilung erhalten, und eine eigene Linie ſeines Hauſes im gedachten Königreiche errichtet,

richtet, welche beſtändig fortgeſetzet worden, und war von ſeinen Nachkommen Heinrich, Herr von Puttbus, Anno 1570 Reichs-Marſchall in Dännemarck. Woldemar der 2 Enckel Pridborii II, Landvogt in Rügen, hat die Pommeriſche Linie in Rügen fortgeſetzet. Er lebte noch Anno 1483, und hatte Agatha, gebohrne Gräfin von Eberſtein, zur Gemahlin. Sein Sohn George zeugte mit ſeiner Gemahlin, einer Gräfin von Hohenſtein, Ludewigen, Johanniter-Ordens Rittern und Comturn zu Wildenbruch, wie auch Stathaltern in Pommern. Er war der erſte dieſes Geſchlechts, ſo Anno 1533 Lutheriſch wurde. Von ſeinen 2 Gemahlinnen, beyde Gräfinnen von Hohenſtein, hinterließ er unterſchiedene Söhne, unter andern auch 1) **Volckmar Wolffgangen**, General-Gouverneur in Pommern, der Anno 1657 ohne männliche Erben verſtorben; er war zugleich Johanniter-Ritter und Comtur zu Wildenbruch, 2) **Erdmannen**, Johanniter-Ordens Comturn zu Wildenbruch, deſſen eintziger Sohn, Philipp Ludewig, An. 1637 als Königlicher Schwediſcher Obriſter bey Briſach am Fieber verſtorben, und 3) **Ernſt Ludewigen**, Prälaten, welcher 2 Gemahlinnen, beyde aus dem gräflichen Hauſe von Eberſtein gehabt, und ein Vater geweſen Erdmann Ernſt Ludewigs, Prälatens des Stiffts Camin, Obriſtens über die Lehn-Pferde, Land-Raths und Land-Marſchalls des Fürſtenthums Rügen. Er hatte ſich mit Urſula Sophia, Freyin von Puttbus aus der Linie in Dännemarck vermählet, die ihm gebohren Ernſt Ludewigen, welcher in der Jugend Schwediſche Dienſte als Capitain angenommen, und Commandant in Wollgaſt worden; An. 1677 ſignaliſirte er ſich als Obriſt-Lieutenant in der Schlacht bey Halmſtadt, ward nachgehends Königlicher Schwediſcher Land-Rath, von Anno 1689 an commandirte er als Obriſter ein Schwediſches Regiment in den Niederlanden bis Anno 1694, nachgehends transportirte er ein Regiment Infanterie nach Reval in Liefland, als er Anno 1702 mit einem Corpo zur Bedeckung Curlandes beſchäfftiget war, ſtarb er den 6 Octobr. alt 52 Jahr, ohne von ſeiner Gemahlin, einer gebohrnen Gräfin von Wrangel, Kinder zu hinterlaſſen, und ſuccedirte in der Herrſchafft Puttbus und dazu gehörigen weitläufftigen Gütern, Malthe, Freyherr von Puttbus von der Linie in Dännemarck, welche alſo mit der in Rügen vereiniget ward. Derſelbe hinterließ Anno 1723 Moritz Ulrichen, Grafen und Herrn von Puttbus, Königlichen Schwediſchen Land-Rath und Landmarſchalln in Pommern, und Anno 1733 Präſidenten des hohen Tribunals zu Wismar. Er iſt Anno 1700 gebohren, hat ſich Anno 1724 mit einer Gräfin von Lynar in der Nieder-Lauſitz zu Lübbenau vermählet, und Anno 1725 mit ihr einen jungen Grafen Malthe Friedrichen gezeuget. Anno 1728 ward er Johanniter-Ordens Ritter.

Puttbus, Pattbuſch,

Eine freyherrliche Familie in Böhmen, allwo ſie im Satzer-Kreiſe die Güter Cammerpurſch, Klein-Straupitz, Neuſottel, Gutterſchin ꝛc. noch in dieſem Seculo beſeſſen. Sie hat ums Jahr 1727 nochmahls ſchrifft- und mündlich verſichert, daß ſie eine Branche von den vorhergehenden Freyherren von Puttbus auf Rügen ſey, und nach der Böhmiſchen Mund-Art ſich eigentlich Pattbuſch nenne. Zum Urheber derſelben wird Chriſtian Freyherr von Puttbus angegeben, welcher als Königl. Schwediſcher Obriſt-Wachtmeiſter nach Anfang des vorigen Seculi in einer Rencontre einen von Adel in Pommern erſtochen, darauf in Böhmen geflüchtet, im Kloſter Oſſeg zur Römiſchen Kirche getreten, und das Ritterguth Cammerpurſch an ſich gebracht. Man hat auch darauf anderweit in Schrifften befunden, daß ein Freyherr Chriſtian von Puttbuſch Anno 1619 Hauptmann beſagten Stiffts Oſſeg geweſen, und in ſelbiger Gegend Güter gehabt. Von demſelben ſollen in 4ter Generation abſtammen Frantz Carl auf Neuſettel, Klein-Straupitz ꝛc. und Chriſtian auf Cammerpurſch nahe an Meißniſchen Grentzen, der Anno 1725 mit Hinterlaſſung Leopoldi Ferdinandi verſtorben.

Putterer von Eichen,

Von dieſer alten adelichen Familie in der Steyermarck führet *Bucelinus* zuerſt Chriſtianum an, der ums Jahr 1305 gelebet. Nachgehends wird Vitus Anno 1437 als Kayſerl. Hauptmann in Wolckenſtein und Hall angeführet. Friedrich Chriſtoph war An. 1670 Kayſerlicher Capitain, und ſein Bruder George Gotthard Kayſerlicher Cammer-Rath; Jener war ein Vater 5, dieſer aber 2 Söhne. *Stemmatogr. Germ. P. III.*

Puttkammer,

Dieſe adeliche Familie in Pommern, allwo ſie noch nach Anfang dieſes Jahrhunderts im Caminiſchen die Güter Natow, Rabecken ꝛc. beſeſſen, nennet *Micrælius* ein alt vornehm und weit ausgebreitetes Geſchlecht, und meldet, daß ſchon Anno 1212 Jeſko von Puttkammer von den Städten Rügenwalde und Slawe den Nahmen geführet, und ſie mit Privilegien verſehen. Gleichwie auch Matthias von Puttkammer das Alterthum und Anſehen dieſes Geſchlechts ſattſam angezeiget, von welchem *Lucæ* im uralten Grafen-Saal pag. 919 nachzuſehen iſt. Gedachter Jeſko war ein Vater Schwentzens, Woywodens in Pommern, von welchem die heutigen Puttkammer abſtammen. Webelinus beſaß Anno 1469 die Würde eines Dom-Probſts zu Camin; bey welchem Stiffte nachgehends Georgius die Stelle eines Coadjutoris und General-Adminiſtratoris erhalten. Jacob ward An. 1544 zum Biſchoff zu Camin vorgeſchlagen, wie Seckendorff erzehlet. Marcus hatte die Ehre, Landvogt in Stolpe zu ſeyn. Nicolaus Puttkammer, Hauptmann zu Belgrin, wird An. 1566 unter die Landvögte zu Slawe gezehlet. ſ. *Micrælium p. 542.* George hat ſeine Linie in Curland auf dem Ritter-Sitze Schwarden fortgepflantzet, und iſt Anno 1614, als Curländiſcher geheimder Rath und Abgeſandter an dem Polniſchen Hofe zu Warſchau, verſtorben; von deſſen Enckeln war einer Anno 1670 Land-Hofmeiſter in Curland. Schwentz von Puttkammer that ſich noch Anno 1734 als Königlicher Polniſcher General-Lieutenant hervor. *Micræl.* Pommerl. *L. 6.*

Putlitz, (Gans, Edle Herren zu)

Eines der älteſten und vornehmſten freyherrl. Häuſer in der Marck Brandenburg, allwo es das Erbmarſchalln-Amt und in der Priegnitz viele Güter beſitzet; ſonſten aber von denen Gans in Thüringen, (ſ. Gans,) gäntzlich unterſchieden iſt. Es wird auch unter die heut zu Tage florirende Freyherren in Preuſſen gezehlet. Den Urſprung dieſes Hauſes führen *Angelus* in der Märckiſ. Chron. p. 77; Spangenberg im Adelſp. P. II p. 311, und aus demſelben D. Philipp Jacob Spener *in Hiſt. Inſign. p. 248* von Graf Hoyers von Mansfeld Sohne Gebharden her; derſelbe ſoll Anno 1115 von dem Sächſiſchen Hertzoge Lothario in der Schlacht beym Welffs-Holtze gefangen, und als ſelbiger Hertzog zur Kayſerlichen Würde gelanget, und er an deſſen Hofe ſich 12 Jahr lang wohl verhalten gehabt, von ihm mit einem Stück der Priegnitz-Marck und inſonderheit mit dem Schloſſe und Herrſchafft Putlitz am Stepenitz-Fluſſe unweit

Wolffshagen, ſo auch dieſer Familie gehöret, beſchencket worden ſeyn; und weil er zugleich ein neues Wappen, darinn eine gecrönte Gans zu ſehen, erhalten, hat er den Nahmen Gans edler Herr von Putlitz bekommen, und ſelbigen fortgepflantzet. Daß er ſoll geſagt haben, als er gefangen worden: Hier ſtehe ich verflogne Gans, und daher gedachtes Wappen und den Nahmen Gans erhalten, wie einige hinzu ſetzen, verdienet keinen Glauben. In folgenden Zeiten iſt Caſpar Gans edler Herr von Putlitz ums Jahr 1409 Stathalter in der alten Marck und Priegnitz worden. Nach abgelegter Stathalterſchafft hat er Anno 1413 den Biſchoff zu Brandenburg bekrieget; An. 1424 iſt Johannes der jüngere, edler Herr von Putlitz, mit einer groſſen Kriegs-Macht den Mecklenburgern ins Land gefallen, darinn er aber den Kürtzern gezogen und gefangen worden; als aber hernach die Hertzoge von Mecklenburg die Priegnitz überfallen und der junge Marckgraf von Brandenburg Johannes nebſt dem alten Herrn von Putlitz ſelbigen entgegen gezogen, haben die letztere geſieget und den jungen Herrn von Putlitz wieder entledigt. Balthaſar, Churfürſts Friderici II zu Brandenburg geheimder Rath, und Buſſo, edle Herren von Putlitz, haben Anno 1469 den Fundations-Brief des Kloſters zum H. Geiſt zu Stendal als Zeugen unterſchrieben. Wedigo Gans edler Herr zu Putlitz, hatte Anno 1477 als Biſchoff zu Havelberg das Unglück, daß er in dem damaligen Kriege, welchen die Marckgrafen zu Brandenburg mit den Hertzogen zu Sagan führten, von den letztern gefangen, und nicht eher los gelaſſen wurde, als bis er 1000 Ducaten erlegte. Als er einſtens mit ſeinem Pferde hin und her ſprengte, und eine hochſchwangere Frau mit demſelben zertreten, konte er nach den Päbſtlichen Satzungen keine Sacra mehr verrichten; dannenhero er einen Suffraganeum bis an ſeinen Tod von Anno 1466 bis Anno 1487 gehalten, ſ. ein mehrers von ihm *in Collectan. Opuſc. March. Hiſt. illuſtr. p.* 13 bis 15. Stephan Gans, Freyherr in Putlitz, hatte Anno 1570 die Ehre, Rector Magnificus der Univerſität Wittenberg zu ſeyn. Balthaſar war einer von den gevollmächtigten Miniſtern Hertzog Albrechts in Preuſſen, um die Printzeßin von Cleve vor ihn zu werben. Adam war Anno 1583 Chur-Brandenburgiſcher Abgeſandter bey der Reviſion des Cammer-Gerichts zu Speyer. Otto vertrat Anno 1588 die Stelle eines Commandanten in der Feſtung Bonn, als dieſelbe von den Spaniern belagert ward. Adam war Anno 1612 Chur-Brandenburgiſcher Abgeſandter bey der zu Franckfurt angeſtellten Wahl des Kayſers Matthiä, und hatte Anno 1620 den 9 Febr. als Vice-Stathalter in der Marck Brandenburg, die Ehre, bey der Tauffe des Chur-Printzen, Friderici Wilhelmi, einen Zeugen abzugeben. Leopold Friedrich, Königlicher Preußiſcher Hof- und Cammer-Gerichts- wie auch Land-Rath der alten Marck, und Albrecht Gottlob, Hof- und Cammer-Gerichts-Rath, florirten noch Anno 1717.

Der erſtere lernte noch im Alter aus Liebe zum bibliſchen Studio die Hebräiſche und Griechiſche Sprache, und übte ſich ſonderlich in der Offenbarung St. Johannis, von welcher er in ſeinen hernach edirten Schrifften, die in den unſchuldigen Nachrichten theol. Sachen *T. 12 p. 115 ſq. T. 13 p. 116 ſq. T. 14 p. 875, T. 15 p. 913 ſq. T. 18 p. 717* recenſiret und beurtheilet werden, meinet, die rechte Zeit-Rechnung gefunden zu haben.

Im vorigen Seculo hat ſich eine Linie von dieſem vornehmen Geſchlechte auf dem Rittergute Bollensdorff nahe bey Dahme zum Fürſtenthum Querfurt gehörig, gelegen, ausgebreitet, ob ſie aber annoch florire, kan man nicht ſagen. *Chytræi Saxon. pag.* 730, *797. Angeli* Märck. Chron. *paſſim.*

Pynſen von der Aa,

Eine ehemahlige vornehme adeliche und letztens freyherrliche Familie in der Provintz Utrecht, welche Anno 1733 mit Gerhard Maximiliano, Freyherrn Pynſen von der Aa, Rath bey der Verſammlung der Staaten von Utrecht und Präſident derſelben, nachdem er 73 Jahr alt worden, völlig abgeſtorben. *MSt. Geneal. K.*

Pyrck,

Dieſer uralten adelichen Familie in Schwaben Stammhaus gleiches Nahmens lieget in der Ober-Pfaltz, welches Danckwert von Pyrck Anno 1395, Jordan Anno 1431, Chriſtoph Anno 1487, Wolff Anno 1523 und Caſpar Anno 1528 von den Landgrafen von Leuchtenberg zu Lehn erhalten, Anno 1530 aber iſt es an Hanſen von Trautenberg käuflich gelanget. Vorhero, nemlich Anno 1237, iſt Theobaldus von Pyrck zu Feldsburg, welches Schloß 2 M. vom Stammhauſe Pyrck gelegen, Abt zu Kempten geweſen. An. 1652 iſt Wolff Ulrich von Pyrck Obriſt-Wachtmeiſter, vermittelſt Heyrathung einer Kechlerin von Schwandorff in Schwaben gekommen, und ein Vater worden Johann Ernſts zu Gundringen und Dürnhardt, Kayſerlichen Cammer-Gerichts-Aſſeſſoris zu Wetzlar. Er gerieth Anno 1702 in allerhand groſſe Verdrießlichkeiten, ſo gar, daß gedachtes Cammer-Gericht darüber geſchloſſen, und erſt nach einigen Jahren wieder eröffnet worden, davon ausführlich in Hübners *II* und *III Supplement* zu leſen. Endlich wurde An. 1711 bey Endigung der Reviſion deſſelben Gerichts ſeine Stelle caſſiret. Er iſt aber gleich im folgenden Jahr Königlicher Appellations-Rath zu Prage worden, und einige Jahre hernach geſtorben. Burgem. vom Schwäb. Reichs-Adel pag. 268.

Q.

Qvaalen,

Eine adeliche Familie in dem Hollſteiniſchen, welche *Angelus* unter die älteſte und anſehnlichſte daſelbſt zehlet, und zuerſt Juerum anführet, der Anno 1448 einen Vertrag der Grafen von Hollſtein mit der Stadt Hamburg als Zeuge unterſchrieben. Nachgehends wird gemeldet, daß Detlev An. 1500 in dem Dittmarſer Kriege umkommen, Joſua Anno 1561 als Obriſter unter den Dänen, wider Ericum XIV König in Schweden gedienet, ſein Bruder Joſias, Hollſteiniſcher Rath und Amtmann zu Gottorp, und Otto Anno 1592 Hauptmann zu Tondern geweſen. Des letztern Sohn gleiches Nahmens hat eben dieſe Charge Anno 1601 zu Flensburg vertreten. Claus, Schleßwig-Hollſteiniſcher Land-Rath und Amtmann zu Neuſter, florirte noch An. 1666. An. 1645 hatte er die Ehre, daß er dem Könige Carolo Guſtavo ſeine verlobte Braut, die Printzeſſin Hedwig Eleonoren von Hollſtein-Gottorp, als vornehmſter Geſandter nach Schweden begleitete. Ein Königlicher Däniſcher Landrath von Qvaalen ward Anno 1734 Conferentz-Rath. Hollſt. Adel. Chron.

Qvadt,

Dieſer adelichen und nunmehro freyherrlichen Familie am Rhein Stamm-Reihe fänget Humbracht Anno 1250 mit einem Ritter von Qvadt an, der eine von Hoixhoven zur Gemahlin gehabt. Deſſen Urenckel Willhelm, Herr zu Eller, wurde ein Vater *Wilhelmi II* und *Lutteri*, welche zwey beſondere Linien aufrichteten.

Wilhelmus fieng die Linie zu Buſchfeld an, und wurde ein Großvater Adolphs, Chur-Cölniſchen Hofmeiſters und Amtmanns ums Jahr 1497 und Aelter-Vater Johannis, Herrns zu Ollbrück und Buſchfeld, von deſſen Urenckeln Adolph nach Anfang des vorigen Seculi zuerſt den freyherrlichen Character geführet. Von ſeinen Enckeln ward Adolph Willhelm, Domherr zu Trier und Weyh-Biſchoff zu S. Lubent in Dittkirchen, und Anno 1729 Groß-Dechant daſelbſt, und Hugo Damian Adolph war Chur-Trieriſcher Cammerherr; hingegen waren Carl Caſpar Emmerich Domherr zu Trier, und ums Jahr 1730 Dom-Dechant, und Sigismund Otto Dom-Sänger daſelbſt.

Vorgedachter Lutter wurde ein Urheber der Linie zu Thomberg und Vorſt. Er war ein Vater (1) Adolphs von Iſengard und Qvadfaſſel, deſſen Urenckel gleiches Nahmens iſt An. 1633 als Kayſerlicher Obriſter im Treffen mit den Schweden bey Oldendorp geblieben, und hat keine Erben gelaſſen, (2) Nicolai, der ſeinen Stamm in Franckreich fortgeſetzet; von ſeinen Nachkommen commandirte einer als Frantzöſiſcher Obriſter ein Corps an der Moſel Anno 1712, dergleichen er auch als General-Lieutenant Anno 1718 und 1734 am Rhein gethan, und ſich durch Brandſchatzen und Contribution-Eintreiben ſehr bekannt gemacht, und (3) Gerhards, Herrns zu Landscron, Thomberg und Meyl, deſſen Sohn Johann, Herr zu Thomberg, Rhindorff ꝛc. Chur-Trieriſcher Hof-Marſchall Anno 1530, hinterließ 1) Hermannen, Herrn zu Landscron, der ein Vater Hermanni II, Domherrns und Stathalters zu Trier, wie auch Damiani worden, der ſeinen Stamm fortgepflantzet hat; und 2) Dammen, Herrn zu Rhindorff und Thomberg, von welchem die Qvaden zu Rhindorff abſtammen, von denen man aber weiter nichts aufgezeichnet findet. Ob Ludewig Alexander Colemann, Freyherr von Qvadt, Königl. Preußiſcher Vice-Præſident der geheimen Regierung im Hertzogthum Cleve Anno 1738, dazu gehöre, kan man alſo auch nicht melden. Tab. 214.

Arnolphus von Qvadt iſt An. 1450 Abt zu Brauweiler geweſen, zu welcher Linie er aber gehöret, kan man nicht ſagen.

Qvarient, ſ. Guarient.

Qvaſt,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Angelus* in der Märck. Chron. p. 39 unter diejenige, welche Anno 926 dahin gekommen, als die Wenden daraus vertrieben worden. Sie mag auch nachgehends ſich in Pommern anſeßig gemacht haben, und findet man in Friedeborns Stettiniſcher Chronic, daß Hans Anno 1440 nebſt andern von Adel Rathsherren zu Stettin geweſen. Matthäus von Qvaſt war im Comitat des Churfürſten zu Brandenburg Anno 1530 auf dem Reichstage zu Augſpurg. Anno 1669 ſtarb Albrecht Chriſtian von Qvaſt als Chur-Brandenburgiſcher General und Commandant zu Spandau, welcher ſich im 30jährigen Kriege durch ſeine Tapfferkeit hervor gethan. Pufend. Schwed. Kriegs-Geſchichte.

Im Fürſtenthum Anhalt hat vor Zeiten eine adeliche Familie Schenck von Qvaſt floriret, welche von dem bey Dornburg gelegenen Ritterſitze Qvaſt den Beynahmen bekommen; Es wird in *Beemanni* Anhält. Hiſt. *P. III p. 344* Ulrich Schenck von Qvaſt, ein ſehr reicher von Adel genennet, und wie Peccenſtein *in Theatr. Sax. p. 185* erzehlet, hat er gemeldtes Schloß Dornburg, ſo damals ein Raubneſt geweſen, inne gehabt, und den Nachbarn groſſen Schaden zugefüget, bis endlich ſolches von dem Landesherrn zerſtöret worden.

Qvatz,

Eine alte adeliche Familie in Pommern auf der Inſel Rügen, allwo ſie die Güter Wittow, Varnekewiz, Capelle ꝛc. von alten Zeiten an beſeſſen. Ob das Schloß und Flecken Qvatz, in der Neumarck Brandenburg 2 Meilen von Cüſtrin, etwa ihr Stammhaus ſey, und ſie ſich von dar in Pommern begeben, kan man nicht bejahen. Anno 1720 unterhielten noch 2 Brüder, beyde geweſene Capitains, dieſes Geſchlecht, und ſtehet dahin, ob es annoch florire. *MSt. Geneal. K.*

Qvernheim,

Eine alte adeliche Familie in Weſtphalen, welche vor mehr als 100 Jahren ihren Ritterſitz Becke unweit Minden an Hertzog Alexandern von Hollſtein-Sonderburg verkaufft, der darauf ſeine Reſidentz genommen, und ſeine Nachkommen ſolchen auch annoch beſitzen und ihre Linie davon nennen. Auch iſt in ſelbiger Gegend ein Lutheriſches adeliches Fräulein-Stifft von Qvernheim, insgemein Qverum genannt, gelegen, welches vermuthlich von dieſer Familie vor Alters fundiret worden. Heinrich von Qvernheim, Herr auf Becke, lebte um die Mitte des XVI Seculi, und war von ſeinen Nachkommen Erneſtina Sophia von Qvernheim, welche Anno 1700 die Ehre hatte, eine Gemahlin Grafens Wilhelm Moritzens zu Yſenburg-Birnſtein zu werden. Sie wird hernach bey den Genealogiſten von **Moritzſtein** genennet und iſt Anno 1708 verſtorben. *MSt. Geneal. K. it.* Genealog. Handbuch.

Qveſtenberg,

Eine der anſehnlichſten gräflichen Familien in Böhmen, deren Stamm-Tafel Seifert mit Johann, Herrn von und zu Qveſtenberg, anfänget, welcher ohngefehr um die Mitte des XVI Seculi gelebet, und ein Ober-Aeltervater geweſen Gerhardi, der nachfolgende Söhne hinterlaſſen, 1) Caſparn, der noch Anno 1630 als Abt des Prämonſtratenſer-Kloſters Stroh-Hof bey Prage und als Kayſerl. geheimder Rath, wie auch als Viſitator durch Böhmen, Schleſien und Oeſterreich gelebet. 2) Hermann, der einer von den vornehmſten Miniſtern Kayſers Ferdinandi II geweſen; Und 3) Gerharden den jüngern, Herrn der Herrſchafften Jarmeritz, Panſchitz, Petſchau, Gabhorn, Pirten, Mieß, Rappolten und Siegharts-Kirchen, welcher Anno 1646 als Kayſerlicher geheimder Rath, Cammerherr und Vice-Kriegs-Präſident verſtorben, und ein Vater geweſen Johann Antons, der den gräflichen Character erhalten, und An. 1686 als Kayſerlicher wircklicher Cammerherr, Regent der Nieder-Oeſterreichiſchen Landen und Cammer-Rechts-Beyſitzer in Böhmen, im 48 Jahre ſeines Alters mit Tode abgegangen. Sein Sohn Johann Adam, Graf und Freyherr von Jazomerzig, Herr zu Penſchau, Kayſerl. wircklicher Reichs-Hof-Rath, und hernach geheimder Rath, ſo noch Anno 1737 florirte, hat ſeinen Stamm mit männlichen Erben fortgeſetzet. Anno 1637 war Bernhard, Freyherr von Qveſtenberg, Kayſerlicher Ober-Amts-Rath in Schleſien, und gehoret er auch hierher.

Der gelehrte Antiquarius im XV und XVI Seculo Aurelius von Qveſtenberg, war von Freyberg in Meiſſen gebürtig, allwo er auch Domherr war; er gehöret aber nicht hieher. Siehe deſſen Leben in Herrn M. Wiliſchen Freybergiſchen Kirchen-Hiſt. P. I pag. 235, ingleichen *D. Molleri Chron. Freyberg. P. I p. 209.*

Qvingenberg,

Dieſe adeliche Familie zehlet Knaut

unter die anſehnlichſte und älteſte in Meiſſen, welche auch in Thüringen ſich anſeßig gemacht. George iſt Churfürſts Friderici III Rath und Amtmann zu Roßla geweſen. Um dieſe Jahre wird Balthaſar Preußiſcher Cantzler genennet. Jonas, ein Sohn Adams, Chur-Sächſ. Raths und Ober-Land-Fiſchmeiſters, iſt Chur-Sächſiſcher Rath und Ober-Conſiſtorial-Präſident, wie auch Anno 1617 General-Viſitator der Kirchen in Sachſen geweſen; noch Anno 1628 findet man ihn als Chur- und Fürſtlichen Sächſ. reſp. Cammer- Hof- und Appellations-Rath genennet. Er iſt Anno 1644 verſtorben. Zu welcher Zeit auch Joachim als Chur-Sächſiſcher Hof-Rath floriret hat. John zu Knau wird Anno 1640 als Fürſtlicher Eiſenachiſcher Rath und Hauptmann zu Roda und Leuchtenberg in *Mülleri Annal. Sax.* angeführet. Johann Auguſt auf Wenigen-Auma, Zadelsdorf ꝛc. einer von den vielen Söhnen des vorgedachten Jonä, ſtarb Anno 1670, als der letzte dieſes Geſchlechts. *Prodrom. Miſn. MSt.*

Oviter,

Eine anſehnliche adeliche Familie aus der Grafſchafft Hoya im Braunſchweigiſchen, von welcher man zuerſt Ortgier Freſen genannt Oviter, der vor enderthalb 100 Jahren zu Alten-Brughauſen Hertzogl. Droſt geweſen, aufgezeichnet gefunden. Man hält davor, daß ſein Nahme Freſe der Geſchlechts- Oviter aber ſeines gehabten Ritterſitzes Nahme ſey, folgends er von denen Freſen, (ſ. Art. Freſe) abgeſtammet ſey. Nach Anfang dieſes Seculi war einer von Oviter Hertzogl. Zelliſcher Schatz-Rath, der ſeinen Stamm mit einem Sohne fortgeſetzet, welcher Anno 1738 Chur-Hannöveriſcher Land-Rath war. Einer von Oviter, Herr auf Weyhe, Capitain-Lieutenant von der Stadt Bremen ums Jahr 1701, hatte einen Sohn, welcher Chur-Hannöveriſcher Schatz-Rath und Droſt zum Kloſter Seven im Bremiſchen geworden. *MSt. Geneal. K.*

Ovitzow,

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen Häuſer in der Marck Brandenburg, ſo auch im Magdeburgiſchen unterſchiedene Güter beſeſſen. Es iſt ehemals ſo mächtig geweſen, daß es nicht nur den Landes-Fürſten, ſondern auch die benachbarten Hertzoge zu Mecklenburg, Sachſen ꝛc. mit Krieg überzogen, wie davon in *Angeli* Märckiſchen Chronic hin und wieder zu leſen, als aus welcher folgendes hier angeführet wird: Dietrich von Ovitzow führte Anno 1390 und folgende Jahre mit den Marckgrafen zu Brandenburg Krieg, und fiel nach gemachtem Frieden die Hertzoge in Pommern an, wodurch er unterſchiedliche Städte zu der Marck brachte. Johannes beſaß An. 1400 die Charge eines Stathalters in der Marck. Die beyden Brüder Dietrich und Hans, nahmen nicht allein dem Marckgrafen von Meiſſen Saarmund und Köpnick weg, ſondern bemächtigten ſich auch der Perſon des Mecklenburgiſchen Hertzogs Johannis, als derſelbe nach Berlin reiſen wolte, und ſetzten ihn auf ihr Schloß Plauen gefangen, in welchem Zuſtande er ſo lange bleiben muſte, bis Hans von Ovitzow einige Jahre hernach in dem Mecklenburgiſchen gefangen ward. Es wird auch von Dietrichen gemeldet, daß er Anno 1408 dem Marckgrafen Geld zur Zehrung geliehen, und davor die Stadt Ratenau wieder bekommen habe. Als Kayſer Sigismundus Anno 1411 dem Burggrafen Friedrich zu Nürnberg die Stathalterſchafft in der Marck anvertrauete, verbunden ſich die von Ovitzow mit den Hertzogen in Pommern wider denſelben, worauf es zu einem Kriege kam, darinnen der Burggraf den Ertz-Biſchoff von Magdeburg Anno 1413 zu Hülffe ruffte. Ums Jahr 1569 florirte einer, Dietrich von Qvitzow, ein Sohn Georgens, als Chur-Brandenburgiſcher General-Feld-Marſchall. Sein Sohn, Henning auf Wiedelau und Klitzke, ſtarb Anno 1606. Uibrigens iſt dieſes anſehnliche Geſchlecht zu unſern Zeiten in der Marck abgeſtorben, und das Amt Eldenburg in der Priegnitz, aus deren ſchönen Gütern, ſo dem Könige in Preuſſen, als Landes-Herrn anheim gefallen, erwachſen. *Angeli Chronic. pag. 182, 186-192, 204, 232.*

An. 1666 war in Schleſien Dietrich von Qvitſau, vorhero Kayſerl. Obriſt-Lieutenant zu Roß, Hertzogl. Würtembergiſcher Oelsniſcher Rath und des Fürſtenthums Oels Landes-Aelteſter; wir zweiffeln aber, daß er zu denen Märckiſchen von Qvitzow gehöre, obwohl *Sinapius P. I p. 744* Schleſiſcher *Curioſ.* ihn dahin rechnet.

R.

Rab, ſ. Raben in fine.

Rabatta,

Dieſe gräfliche Familie, welche ſeit Anno 1664 das Ober-Erb-Stallmeiſter-Amt in der gefürſteten Grafſchafft Görtz beſitzet, wie Graf Wurmprand *in Collect. p. 300* meldet, hat ſich, nach Imhoffs Bericht, über 400 Jahr im Friauliſchen berühmt gemacht, und zu Zeiten Kayſers Caroli V in Crain niedergelaſſen; ihren erſten Urſprung aber ſoll ſie, nach Baron Valvaſors Meinung, aus dem Florentiniſchen haben. Seifert fänget deren Stamm-Tafel mit Johann Alexandern von Rabatta an, der ohngefehr gegen die Mitte des XV Seculi gelebet, und ein Aelter-Vater worden Joſephs, Burggrafens in Crain, und geheimden Raths beym Hertzoge Ferdinando II von Oeſterreich; Er war Anno 1599 gedachten Ertz-Hertzogs Geſandter an die Republic Venedig, von welcher er nach geendigten Verrichtungen mit einer güldenen Kette von 5000 Scudi beſchencket wurde. Hierauf halff er als gedachten Ertz-Hertzogs Commiſſarius die ſogenannte räuberiſche Uſcoquen zu paaren treiben, und ließ eine Anzahl derſelben zu Segna hinrichten; Er wurde aber Anno 1602 in einem Aufruhr in ſeinem Zimmer von gedachten Uſcoqven mit 2 Schüſſen ermordet, wie ſolches *Amelot de la Houſſ. in Hiſt. des Uſcoques*, und Ricaut in der Ottomanniſchen Pforte P. I weitläufftig erzehlen. Sein Sohn Anton, erſter Graf von Rabatta Hauptmann zu Gradiſca, Kayſerlicher geheimder Rath und Ambaſſadeur zu Venedig, wurde ein Vater folgender 5 Söhne: 1) Joſephs, Grafens von Rabatta, Freyherrns in Dornberg, Herrns zu Canal, Erb-Obriſt-Stallmeiſters der Grafſchafft Görtz, des Johanniter-Ordens Comtur zu Loſen, Kayſerlichen Cammerherrns, und Ertz-Hertzogs Carl Joſephs Obriſt-Hofmeiſters, und nach deſſen Abſterben Biſchoffs zu Laybach, in welcher Würde er auch Anno 1683 verſtorben; 2) Ludewigs, Landes-Hauptmanns der Grafſchafft Görtz; 3) Rudolphs, der Anno 1688 als Kayſerlicher General-Feld-Marſchall und General-Kriegs-Commiſſarius verſtorben; deſſen Leben und Thaten ſind in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen; 4) *Franciſci*, Domherrns zu Paſſau und Ollmütz; und 5) Johannis, Kayſerl. Cammerherrns, der folgende 3 Söhne hinterlaſſen: Raymund Ferdinanden, welcher Anno 1713 den 18 Januar. zum Biſchoff zu Paſſau erwehlet worden, und Anno 1722 verſtorben; *Antonium* Kayſerlichen wircklichen geheimden Rath, und *Joſephum*, Grafen und Herrn von

Dornberg, zu Canal und Wildhauſen, Kayſerlichen Cammerherrn, Inner-Oeſterreichiſchen geheimden Rath, Vice-Kriegs-Präſidenten, Erb-Land-Stallmeiſtern der gefürſteten Grafſchafft Görtz, General-Feld-Marſchall-Lieutenanten und Commandanten zu Görtz, der Anno 1709 Hannibali, Fürſten von Portia, in dem Generalat zu Carlſtadt in Croatien ſuccedirte. Sein eintziger Sohn Ludewig, Kayſerlicher Cämmerer, ſtarb Anno 1721 an den Kinder-Blattern. *Valvaſors* Ehre des Hertzogth. Crain; Imhoff *in Mantiſſa Not. Proc. Imp. Bucelini Stemm. P. III pag. 183.*

Raben, Rabe,

Eine alte und vornehme adeliche Familie in Mecklenburg, ſo auch in Dännemarck ſich vormals, gleichwie in Vor-Pommern bekannt gemacht, wie denn *Rango in Origg. Pomer.* die Gebrüdere Barteln und Heinrichen, die Raben genannt, anführet, als welche An. 1276 das Kloſter Varcken oder Verchen, ſo itzo ein Königliches Amt iſt, unweit Demmin fundiret. Ihr alter Stammſitz iſt Styke im Amte Schwerin gelegen. Sie mag ſchon vor alten Zeiten durch den Teutſchen Orden auch in Preuſſen gekommen ſeyn; wie man denn in den Preußiſchen Geſchichten Engelbrecht Raben, als Großmarſchalln des gedachten Ordens daſelbſt, zu Zeiten des Hoch-Teutſchmeiſters Conradi Tiberii von Wallenrod Anno 1390 aufgezeichnet und von ihm gemeldet gefunden, daß er den damals beruffenen Ehren-Tiſch in Litthauen unweit Cauen angerichtet. George Chriſtoph Rabe fand ſich Anno 1594 in der Suite Fürſts Bernhards zu Anhalt auf der Reiſe in Engelland. Johann Otto aus vorgedachtem Hauſe Styke ward Königs Friderici III in Dännemarck Cammerjuncker, hernach Obriſt-Lieutenant zugleich im Schoniſchen Kriege, und ferner Hof-Marſchall, wie auch Anno 1695 Danebrogs-Ritter. Nach Niederlegung der Hof-Marſchalls-Charge bekam er den geheimden Raths-Character Anno 1697 und das Königl. Amt Friedrichsburg in Seeland, befand ſich aber wegen Leibes-Schwachheit Anno 1717 genöthiget, ſolches zu qvittiren, und ſich wieder auf ſeinen Stammſitz Stycke zu begeben, allwo er Anno 1719 verſtorben. Sein eintziger Sohn Chriſtian Friedrich, älteſter Cammerjuncker des Königl. Cron-Printzens, verkauffte ſeinen Antheil an Stycke dem General von Schmettau. Er mag derjenige dieſes Geſchlechts ſeyn, welcher hernach beſagten Cron-Printzens Hofmeiſter und Anno 1728 Danebrogs-Ritter worden; Anno 1736 war ein Friedrich Raben Königlicher Däniſcher geheimder Rath, Elephanten-Ritter und der Königin Obriſt-Hofmeiſter. *MSt. K.*

Es floriret noch eine andere adeliche Familie dieſes Nahmens, (eigentlich von Raabe) in Dännemarck, ſo unter dem Könige Friderico IV nach erlangter Souveraineté in Aufnehmen kommen, und zwar durch einen Obriſten von der Cavallerie von Raabe, deſſen Sohn N Capitain von der Königlichen Garde zu Fuß worden. Peter Rabe, Anno 1720 Königl. Däniſcher Admiral und Danebrogs-Ritter Anno 1721, gehöret auch nicht hierher und zu unſerm Zweck, indem er aus der Stadt Hadersleben hergeſtammet.

Johann Friedrich Raben, Fürſtlich Bayreuthiſcher Cammerjuncker Anno 1670 und Deputirter der Vogtländiſchen Ritterſchafft, beſaß das Ritterguth Schönwalde und hatte männliche Erben: wir können aber von deſſen Abſtammung nichts anführen.

Knaut *in Prodrom. Miſn.* und das Wappen-Buch P. I p. 161 zehlen die von Raben unter die Meißniſche von Adel, welche im Schilde 2 ſchwartze Balcken und auf dem Helme in zwey ſchwartz und gelb gewechſelten Büffels-Hörnern einen Raben in ſeiner Farbe führen; man findet aber von denſelben keine weitere Nachricht: vielleicht gehören vorgedachte Raben im Vogtlande zu denſelben.

In Schleſien und in der Lauſitz ſollen nach *Sinapii* Bericht die von Raben inſonderheit im Breßlauiſchen floriren, in deren Wappen und auf dem Helm ein ſchwartzer Rabe mit einem güldnen Ringe und Schnabel zu ſehen. Es wird Barbara Rabin auf Adelsdorff Anno 1447 nur angeführet. Sie nennen ſich aber eigentlich von Rab. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.* Weil eben dergleichen Wappen die von Müelberg oder Mühlberg in Schleſien gebrauchen, meinet erwehnter *Sinapius*, daß ſie beyde einerley Geſchlechts ſeyn, und dieſe den Nahmen von einem alten Stammſitze Mühlberg angenommen haben möchten. *P. I p. 656.*

Rabenau,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Lucæ* unter die vornehmſten in Schleſien, allwo ſie in dem Fürſtenthum Oels das Schloß Zänckewitz beſitzen ſoll. Sie hat ſich auch in der Ober-Lauſitz ausgebreitet, und daſelbſt die Güter Schönbrun, Nieder-Strohwalde bey Löbau, und Nieder-Belmsdorff bey Seidenberg an ſich gebracht, wie Groſſer in Lauſitz Merckwürd. meldet. *Sinapius* theilet ſie in die Häuſer Brißnitz im Saganiſchen und Weßig im Sprottauiſchen, wie auch Hammerſtadt und Rietſchen in der Nieder-Lauſitz, und Windiſch-Paulsdorff in der Ober-Lauſitz, und führet von den Schleſiſchen von Rabenau George Abraham auf Weßig, einen Sohn Sebaſtians auf Brißnitz an, der Anno 1647 als Königl. Schwediſcher Obriſter in einer Kriegs-Action ſo gefährlich verwundet worden, daß er davon ohne männliche Erben verſtorben. Von den Lauſitziſchen von Rabenau bringet er Chriſtovh Heinrichen auf Windiſch-Polsdorff einen Sohn Hans Siegfrieds aus dem Hauſe Hammerſtadt und Rietſchen, bey, der Kloſter-Vogt des Stiffts Marienſtern geweſen, welches Amt auch ſein Sohn Siegfried, der Anno 1644 ohne männliche Erben verſtorben, verwaltet. Noch Anno 1721 florirte ein Obriſt-Lieutenant von Rabenau in Schleſien. Ubrigens wird auch Hermann von Rabenau von Spangenbergen P. II Adelſpieg. unter die berühmte Kriegs-Helden zu des Kayſers Friderici III Zeiten gezehlet. Seifert von Rabenau wird in *Carpzovii Antiq. Luſat. Part. I pag. 348* unter die Kloſter-Vögte zu Marienſtern gezehlet, welche Function auch Heinrich von Rabenau auf Hammerſtadt um die Mitte des vorigen Seculi verwaltet. Johann Friedrich, Schwediſcher Rittmeiſter, hat ſich in der Schlacht bey Leipzig Anno 1642 wohl verhalten. Spangenb. Adelſp. P. II. Schleſ. Chron.

Rabenau, (Nordeck von) ſiehe Nordeck.

Rabenhaupt von Suche oder Sucha,

Eine vornehme freyherrliche Familie, welche von langen Zeiten her in Böhmen bekannt geweſen. *Balbinus* zehlet ſie unter diejenige, welche ihrem Könige Ferdinando bey damahliger Unruhe An. 1618 getreu verblieben. Sie wohnet auch in der Pfaltz zu Windeg zwey Meilen von Heidelberg. Zuerſt findet man Nicolaum aufgezeichnet, welchen Spangenberg im Adelſp. P. II p. 242 unter diejenige Ritter zehlet, welche Anno 1529 die Stadt Wien wider die Türcken beſchützen helffen; er wird von andern ſonſten Kayſerlicher Rath und Nieder-Oeſterreichiſcher Cantzler genennet. Albrecht iſt Anno 1530 mit dem Ertz-Biſchoffe zu Saltzburg, als deſſen Cämmerer, auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg, nachgehends aber Anno 1566 nebſt andern Böhmiſchen Herren und Rittern vor Sigeth in Ungarn wider die Türcken geweſen, wie ſolches letztere Franckenſtein in der Genealogie der Grafen von Woraczizki p. 65 mit angemercket hat. Wenceslaus war Anno 1580 Vice-Land-Schreiber in Böhmen, und ein Großvater Alberts, Landes-Hauptmanns des Czaslauer Kreiſes. Von der Pfältziſchen Branche hat ſich Carl, Freyherr, im 30jährigen Kriege als Fürſtlicher Heſſen-Caſſeliſcher General durch ſeine tapffere Thaten, von welchem in Pufendorffs Schwediſch-Teutſchen Kriegs-Geſchichten zu leſen, berühmt gemacht. Er danckte Anno 1648 ab, gieng hierauf in Holländiſche Dienſte, ward General-Lieutenant und machte ſich durch ſeine Tapfferkeit noch mehr berühmt. Anno 1672 ward er Gouverneur zu Gröningen, und Anno 1675 ſtarb er zu Coeverden im hohen Alter. Chriſtian Friedrich, der Fränckiſchen freyen Reichs-Ritterſchafft, wie auch Kayſerl. wircklicher Rath und des Fürſtlichen Bambergiſchen Lehngerichts Aſſeſſor, iſt ums Jahr 1721 als Senior Familiæ verſtorben. Johann Albrecht von und zu Rabenſtein auf Weyher, Adliz, Kirchenhorn, der Fränckiſchen Reichs-Ritterſchafft, wie auch Anno 1719 Kayſerlicher wircklicher Rath, florirte noch Anno 1730. Schon in alten Zeiten hat dieſes Geſchlecht auch in Preuſſen, wie in Hartknochs Hiſtorie fol. 565 ꝛc. zu ſehen, ſich bekannt gemacht. Heinrich von Rabenſtein war Anno 1344 Obriſter Spittler des Teutſchen Ordens allda, welche Würde auch ein anderer dieſes Nahmens Anno 1440 beſeſſen, der Jahres vorhero beſagten Ordens Marſchall genennet wird.

Rabenſtein,

Dieſe uralte adeliche Familie in Francken hat ihr Stamm-Schloß Rabenſtein im Stiffte Bamberg, (einige ſagen im Burggrafthum Nürnberg). *Paſtorius in Franconia rediviva* zehlet ſie unter diejenige, welche Anno 1080 dem Thurnier zu Augſpurg beygewohnet. Und *Bucelinus* meldet, daß ſie ſich auch in der ſogenannten S. Georgen-Geſellſchafft mit befunden. Hans iſt Anno 1413 mit Johann, Burggrafen zu Nürnberg, auf das Concilium nach Coſtnitz gereiſet, wie beym *Münſter. in Coſmogr. p. 588* zu ſehen. Wolff von Rabenſtein zu Rabenſtein auf Weyer, wird in Seyferts Ahnen-Tafel derer von Hohenfeld Chur-Pfältziſ. Landrichter zu Auerbach; und ſein Sohn Hector, Fürſtlicher Bambergiſcher Amtmann zu Bodenſtein genennet; Beyde haben im XVI Seculo floriret. Balthaſar von Rabenſtein war im Comitat des Biſchoffs zu Coſtnitz Anno 1530 auf dem Reichstage zu Augſpurg, als deſſen Hofmeiſter. Vorhero Anno 1404 war zwar Burckard von Rabenſtein Ritter, als Cammermeiſter von Oeſterreich; und 1412 Willhelm von Rabenſtein als Landes-Hauptmann im Hertzogthum Crain bekannt, man kan aber nicht gewiß ſagen, ob ſie aus dieſer Familie geweſen. Gegen Ausgang des vorigen Seculi lebte Hieronymus von Rabenſtein in Adlitz als Fürſtlicher Lehn-Probſt zu Bayreuth.

Ubrigens iſt man berichtet worden, daß dieſes vornehme Geſchlecht, ſo das obriſte Erb-Küchenmeiſter-Amt in Kärndten beſeſſen haben ſoll, nachgehends abgeſtorben ſey.

In Böhmen liegt ein Schloß und Städtgen Rabenſtein im Satzer Kreiſe auf einem Felſen, von welchem ehemals eine freyherrliche Familie ſich genennet, welche aber von denen Pflügen abgeſtammet. ſ. Pflug.

Rabenſteiner, ſ. Geuder.

Rabiel,

Dieſer adelichen Familie in Meiſſen giebt Knaut den Beynahmen Tieffen ſee, davon andere Scribenten nichts erwehnen. Deren Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Melchior An. 996 zu Braunſchweig auf dem Thurnier an der Schau ausgeſtellet worden. Henricus Rabiel wird in einem Privilegio Conradi, Marckgrafens in Meiſſen, An. 1190 dem Kloſter Dobrilug gegeben, als Zeuge mit angeſetzet. Dietrich wird Anno 1215 in dem Confirmations-Briefe, welchen der Kayſer Otto IV dem Ertz-Stifft Magdeburg über alle Privilegia gegeben, als Zeuge angeführet, wie beym *Lucæ* zu ſehen. Wolff, gräflich-Stollbergiſcher Hauptmann und Rath, wird von Spangenb im Adelſp. unter die gelehrte von Adel ums Jahr 1540 gezehlet. Rudolph war im 30 jährigen Kriege Kayſerlicher Obriſter. Wolff Rabiel auf Pouch und Tieffenſee, Chur-Sächſiſcher Cammerherr und Berg-Rath, ſtarb Anno 1621, alt 44 Jahr.

Rabutin,

Eine der vornehmſten gräflichen Familien in Oeſterreich, welche mit Graf Ludewig Rabutin-Buſſy, der Anno 1716 im Dec. als Kayſerl. General-Feldmarſchall, geheimder Rath und Gouverneur in Siebenbürgen im 74 Jahre ſeines Alters zu Wien verſtorben, aus Franckreich dahin gekommen; derſelbe war ein Sohn Grafens Rogerii de Buſſy-Rabutin, Königlichen Frantzöſiſchen General-Lieutenants; deſſen curieuſes Leben ſamt deſſen Thaten in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen iſt, allwo auch von deſſen vornehmer Familie und Ankunfft geſaget worden. Vorgedachter Ludewig, als deſſen Sohn, hatte ſich mit einer Printzeßin von Hollſtein-Wieſenburg, einer verwittibten Gräfin von Sinzendorff, An. 1682 vermählet, mit welcher er einen Sohn Anton. Ignatium Amadeum gezeuget, der Anno 1712 Kayſerlicher Cammerherr, nachgehends General und An. 1724 Extraordinair-Envoyé am Königl. Preuß. und An. 1726 am Rußiſch-Czaariſchen Hofe worden, in welcher letztern Station er Jahres darauf mit Hinterlaſſung einer Tochter verſtorben, und alſo ſein Geſchlecht im R. Reiche geendiget, gleichwie auch die ältere Linie in Franckreich mit ſeines Vatern Bruder Michael Celſo Rogerio Buſſy-Rabutin, Biſchoffe zu Luçon, der Anno 1736, alt 60 Jahr, verſtorben, völlig ſich geendiget.

Rackel,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Lucæ* unter die vornehmſten und älteſten in Schleſien, allwo ſie aus dem Hauſe Ybsdorff im Glogautſchen Fürſtenthum gelegen, herſtammen ſoll. Sie hat ſich auch ſchon vor langen Zeiten in der Nieder-Lauſitz ausgebreitet, allwo ſie heut zu Tage die Güter Schönaich, Linderode und Zibelle zum Theil beſitzet. Zuerſt findet man beym erwehnten *Lucæ* Frantz von Rackel zu Küpper aufgezeichnet, welcher ums Jahr 1553 als des Saganiſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter und Commiſſarius floriret. George von Rackel und Ybsdorff auf Bernsdorff, iſt Anno 1628 Hauptmann der Herrſchafften Carlath und Beuthen geweſen. Nach Anfang dieſes itzigen Seculi war Günther Ehrenreich von Rackel auf Kochsdorff, des Fürſtenthums Sagan Landes-Aelteſter, und ein andrer dieſes Geſchlechts gräflicher Promnitziſcher Präſident des Conſiſtorii zu Sorau. Anno 1739 ward einer von Rackel, bisheriger Hertzogl. Hollſteiniſcher Vice-Cammer-Präſident, Ober-Kriegs-Rath; wiewohl von dieſem, daß er gewiß hieher gehöre, noch Unterſuchung nöthig ſeyn möchte. Groſſers Lauſitz. Merckw. *P. III.* *Lucæ* Schleſ. Chron.

Racknitz, Rägknitz,

Dieſe freyherrliche Familie in Steyermarck und Pfaltz iſt Oeſterreichiſcher

Ankunfft. Deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Hermannen Anno 1374 an. Deſſen Urenckel, George, der ums Jahr 1450 gelebet, wurde ein Großvater Chriſtophori, welcher mit ſeiner andern Gemahlin, des letzten Grafens von Pernegg Tochter, anſehnliche Güter erheyrathet. Sein Sohn Mauritius, den Spangenberg unter die gelehrte von Adel ums Jahr 1550 zehlet, hat vom Kayſer Ferdinando I zuerſt die freyherrliche Würde erhalten, wie Wolffgang *Lazius* anführet. Er wurde ein Vater Franciſci, Kayſerlichen Rittmeiſters, und hernach Oeſterreichiſchen Regierungs-Raths, der Gallum, Kayſerlichen Cammerherrn, hinterließ, welcher An. 1629 durch das Religions- und Reſtitutions-Edict genöthiget ward, ſeine Güter in Steyermarck zu verlaſſen, worauf er Anno 1658 zu Nürnberg mit Tode abgegangen; Deſſen merckwürdiges Leben iſt in Wetzels Lieder-Hiſtorie P. II p. 321-325, und in D. Götzens Exulanten-Hiſtorie pag. 192 ſeqq. zu leſen. Von deſſen Söhnen ließ ſich Guſtav in Meiſſen nieder; derſelbe wurde ums Jahr 1670 Chur-Sächſ. Rath, Cammerherr und Hofmeiſter, und ein Vater Carl Guſtavs auf Niſchwitz, der Anno 1713 die Stelle eines Königl. Polniſchen und Chur-Sächſiſchen Cammerherrn und Ober-Schenckens, hernach Anno 1725 Obriſt-Stallmeiſters bekleidete, und An. 1729 auf ſeinem Ritterſitze Lockwitz bey Dreßden verſturbe, nachdem er ſeinen Stamm fortgeſetzet. Von dem andern Sohne des vorgedachten Galli, Nahmens George Eraſmus, ſtammet her Chriſtoph Eraſmus auf Pernegg, St. Ulrich, Ober-Marburg, Haunsheim, Bergenweiler und Dorendorff, Chur-Pfältziſcher Cammerherr; deſſen Söhne, Philipp Willhelm auf Haunsheim und Thalheim, Ausſchuß der Schwäbiſchen Reichs-Ritterſchafft, im Canton Kocher, und Johann Friedrich, haben Anno 1711 mit den Jeſuiten wegen des ſeculariſirten Kloſters Eichenbronn in der Pfaltz, einen ſchweren Proceß geführet. Staats-Spiegel *p. 37. Freheri Theatr. erud. vir. Lazius de migrat. gent. pag. 195. Bucel. Stemm. Part. III.*

Rackwitz,

Eine alte adeliche Familie in Schleſien im Glogauiſchen, von welcher *Sinapius Part. I* Schleſ. *Curioſ. p. 745* nur Johann und Henrichen von Rackwitz anführet, welche zu Gurau Hauptmänner geweſen; jener Anno 1362 unter Kayſer Carolo IV, dieſer aber Anno 1394.

Radeck,

Dieſes Nahmens ſind alte adeliche Familien in der Schweitz, in Schwaben, (welche im Wappen überein kommen) und in Schleſien, allwo ſie ſich Radetzki von Radeck nennen, bekannt; Dieſe letzteren ſind von jenen, wie im Wappen, alſo auch ſonſten gantz unterſchieden Zu den erſteren gehöret Rüdiger von Radeck, bishero Biſchoff zu Chiemſee und Anno 1233 zu Paſſau, wie in Hübners *P. 8 Hiſt. Polit.* zu ſehen. Nach *Lucæ* Bericht ſollen die von Radeck in Schleſien ihr Stammſchloß Radeck im Oppeliſchen Fürſtenthum haben, davon aber *Sinapius* nichts wiſſen will. Ubrigens wird von denſelben nur Michael Radetzki von Radeck auf Gilovnick, als Anno 1572 Hertzogs Wentzels zu Teſchen Hof- und Land-Rath, angeführet. Er iſt allem Anſehen nach derjenige dieſes Namens, welcher hernach obriſter Landrichter von Teſchen genennet, und geſagt wird, daß von ſeinen Söhnen ihrer 2 Anno 1593 am Biſchöfl. Hofe zu Ollmütz geweſen.

In Ober-Sachſen ſoll vor Zeiten eine adeliche Familie von Radeckin, auch Redeckin floriret haben, von welcher Chryſoſtomus auf Forchland Anno 1625 Ertzbiſchöflicher Magdeburgiſcher Hofmar.

marſchall geweſen; man hat aber von demſelben nichts weiter aufgezeichnet gefunden, ohne daß er mit Margaretha von Suderitzin, auf Caderitz vermählet geweſen.

In Polen iſt ein vornehmes adeliches Geſchlecht Radeck in der Woywodſchafft Kaliſch bekannt, davon *Okolski in Orb. Pol. T.* 2 Nachricht giebet.

Radeckin, ſ. in Radeck in fin.

Raden, ſ. in Rhaden.

Radenhauſen, ſiehe Rhaden in fine.

Radetzki, ſ. in Radeck.

Radiborski,

Eine adeliche Familie in Böhmen, welche ſich von ihrem Stamm-Sitze zugleich von Ratibor beynahmet. Adam Radiborski, Kayſerlicher Rath, hat ums Jahr 1499 gelebet, und iſt ein Vater geweſen Nicolai von Sechzebus, Kayſerlichen Generals und Commandantens der Feſtung Engelsburg in Böhmen. Deſſen Sohn Hans auf Ratibor und Martiz, iſt Anno 1598 verſtorben, und hat männliche Erben hinterlaſſen. Von deren einem hergeſtammet Johann Wolffgang von Radiborski auf Schwedebach, Eppenreuth und Brumthals, welcher ſeine Güter in Böhmen wegen der evangeliſchen Religion verlaſſen müſſen, und Anno 1680 als ein Exulant zu Dreßden verſtorben iſt.

Radock, (Radotzki von)

Dieſe alte von Adel zehlet *Sinapius* unter die in Schleſien, nennet ſie aber auch Radetzki von Radeck, und weiß alſo nicht anzuzeigen, ob beyde nicht einerley Stammes ſeyn mögen. Er führet aus einem alten Briefe de dato 1337 Petern Radoski, und hernach 2 Gebrüdere Nicolaum und Adam Radotzki von Radocze Anno 1650 an, von welchen jener Herr zu Loslau im Teſchniſchen und dieſes Fürſtenthums Landes-Hauptmann, der andere aber Herr auf Zamarsck und ein gelehrter Cavallier geweſen.

Räder, vor Zeiten auch Reder,

Eines der anſehnlichſten gräflichen Häuſer in Schleſien, welches unter andern die Herrſchafft Krappitz im Oppeliſchen Fürſtenthum gelegen, beſitzet. Deren Urſprung führet ein gewiſſer Autor in ſeinem groſſen Wercke von dem Schleſiſchen Adel, von den Grafen von Kolowrath aus Böhmen her; deren Anherr, ein tapfferer Soldat, einſtens ſeines Königes oder Fürſtens fallenden Wagen ergriffen, und der flüchtigen Pferde Stärcke ungeachtet, ſelbigen erhalten, darauf den Nahmen Kolowrat (welcher nach ſeiner Meinung in Slaviſcher Sprache ſo viel als einer der das Rad zurücke ziehet, bedeuten ſoll) und im Wappen ein Wagenrad von 8 Speichen im blauen Schilde bekommen haben ſoll, welches Wappen nachgehends die Haupt-Linie von Kolowrath ſoll geändert, die Neben-Linie aber, ſo ſich nur Rad oder Räder genennet, und in Schleſien ſich niedergelaſſen, bis auf den heutigen Tag behalten haben. Es iſt leicht zu ſehen, daß ſolche einfältige Tradition aus dem Wappen dieſes vornehmen Geſchlechts erdichtet worden. Es haben aber dieſe Grafen ihren Urſprung von dem uralten adelichen Geſchlecht von Reder (*Lucæ* ſchreibet es Rheder) ſo von vielen Seculis her in Schleſien auf den Häuſern Probſthayn und Scharffenort beyde im Liegnitziſchen, und Tirpitz im Briegiſchen Fürſtenthum gelegen, floriret, und ſich bald Röder, bald Reder, letztens aber Räder genennet, welchen letztern Nahmen ſie etwa erwehlet, um ſich von der adelichen Branche dadurch zu unterſcheiden, nachdem deren Wappen ſolchen an die Hand gegeben: Wie ſie An. 1669 mit den Freyherren von Räder in Oeſterreich den Grafenſtand und Vereinigung beyderſeits Wappen erhalten, davon ſiehe in Artic. Röder in Oeſterreich. *Sinapius* Schleſ. *Curioſ. P. I, II* führet dieſes vornehme Geſchlecht weitläufftig aus, und meldet, daß ſchon Anno 1294 ſich ein Röder oder Reder unter Hertzogs Henrici, beygenamt Craſſi, zu Breßlau Miniſtern gefunden, welcher wegen ſeiner Treue vor andern bey ſeinem Herrn angeſehen geweſen. Hans und Thamme von Redern, Gebrüdere, haben An. 1378 an Hertzogs Ruperti I zu Liegnitz Hofe floriret. Zwiſchen Chriſtian und Johann von Reder und andern Schleſiſchen von Adel eines, und zwiſchen der Stadt Görlitz andern Theils, wurde Anno 1426 eine Theidigung aufgerichtet, deren Inhalt in Groſſers Lauſitz. Merckw. *P. I p. 113* zu leſen. Heinrich von Räder war Anno 1485 Hauptmann zu Sorau, vorhero Anno 1428 kauffte Triſtram von Reder auf Lehnhaus (beſage des Lehn-Briefes) das Guth Probſthayn, deſſen Sohn Martin, ſtarb Anno 1487 zu Probſthayn, und iſt ein Vater geweſen Hanſens Hauptmanns zu Grädisberg. Anno 1581 gieng Hans Reder, Landes-Hauptmann zu Franckenſtein, im 73 Jahre ſeines Alters mit Tode ab. Wolff von Reder und Leuſersdorff, Burggraf zu Bernſtadt, ward Anno 1529 Hauptmann zu Medzibor. Valentin, ein Urenckel des vorhergedachten Hanſens, Hauptmanns zu Grädisberg, wurde ein Vater zwey Söhne, Valentins des üngern, der mit ſeiner Gemahlin neun männliche Erben gezeuget, welche alle n Kayſerlichen Kriegs-Dienſten ſich ſignaliſiret und darinn ihr Leben geendiget; und Johann Siegmunds von Reder und Probſthayn, deſſen Sohn Nicolaus Siegmund, ein gelehrter Cavallier, An. 1718 Probſthayn noch beſeſſen.

Die gräfliche Branche wird insgemein von Friedrichen von Reder hergeleitet, (deſſen Bruder George, Herr in Strehlitz, Anno 1598 als Kayſerlicher Rath und der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor Königl. Land-Rechts-Aſſeſſor verſtorben,) welcher Kayſerlicher Rath, Cammerherr und Ober-Cammer-Präſident in Schleſien geweſen, zuerſt den freyherrlichen Character erhalten, und Anno 1558 vom Kayſer die Herrſchafften Seidenberg und Friedland erkaufet. Sein Sohn Melchior hat ſich durch ſeine Tapfferkeit als Kayſerlicher General in Ungarn hervor gethan, und ſind deſſen Leben und Thaten in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen. Sein oder des vorhergedachten Georgens Sohn Chriſtoph wurde Landes-Hauptmann und Ober-Amts-Verwalter in der Ober-Lauſitz. Weil er Anno 1619 des neuerwehlten Königs Friderici in Böhmen Partey hielt, giengen ſeine beyde Herrſchafften Friedland und Seidenberg Anno 1626 verlohren; jene ſchenckte der Kayſer dem General Wallenſtein, dieſe aber ſeinem Obriſt-Lieutenant, Otto, Freyherrn von Noſtitz. Zu unſern Zeiten florirten von dieſer Branche **Heinrich Gottlob**, Graf von Räder auf Mallmitz, Cuntzendorff, Hartwigswaldau, Craſchau ꝛc. der ſeinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgeſetzet hat. Und **Erdmann** II, Graf von Räder, Freyherr auf Berg, Herr der Herſchafften Krappitz, Friedrichsdorff, Comorren und Werlitz, der Fürſtenthümer Ratibor und Oppeln Landes-Aelteſter, und ſeit An. 1723 Kayſerlicher Cammerherr, er ſtarb An. 1729. Von deſſen Conteſſen Schweſtern iſt Charlotte Philippine Anno 1711 eine Gemahlin Hertzog Chriſtian Ulrichs zu Würtemberg und Oels Königl. Däniſchen Obriſtens worden.

Rägknitz, ſ. Racknitz.

Ragewitz,

Eine vornehme adeliche Familie in

Meiſſen, von welcher inſonderheit ſich hervorgethan, a) Chriſtoph von Ragewitz auf Bornitz und Stöſitz, der Anno 1530 als Hertzog Georgens, (nach deſſen Tode Hertzog Heinrichs zu Sachſen) Rath auf dem Reichstage zu Augſpurg geweſen, und Anno 1575 als Chur-Sächſiſcher Rath verſtorben iſt, und b) Balthaſar, der Anno 1542 als Hertzogl. Sächſ. vornehmer Rath, in vielen wichtigen Verſchickungen gebraucht worden, und als der letzte Dom-Dechant zu Freyberg verſtorben. Von beyden iſt in *D. Mollers Chron. & Annalib. Freyb* hin und wieder zu leſen. Alexander von Ragewiz aus dem Hauſe Stöſchitz iſt Anno 1629 als Chur-Sächſiſcher Hausmarſchall, Küchenmeiſter und Amts-Hauptmann zu Chemnitz und Lichtenwalde mit Tode abgegangen. Nachgehends findet man dieſes Geſchlecht in den Meißniſchen Geſchichten nicht mehr erwehnet.

Rahlecken, Ralecken,

Eine alte adeliche Familie in Pommern auf der Inſel Rügen, welche im Wappen 3 Jäger-Hörner und auf dem Helme 3 Blumen führet, und wie Wackenroder meldet, ſchon vor 300 Jahren auf dem Ritterſitze Proſenitz gewohnet, ſchon längſt aber ſelbigen an die von Platen gegen das Guth Ventz vertauſchet. Alt und Neu Rügen pag. 227.

Rain,

Dieſes adeliche und freyherrliche Geſchlecht im Hertzogthum Crain ſoll von denen von Rhein in der Schweitz abſtammen, und ſchon vorlängſt daſelbſt zu den Landes-Fürſtlichen Aemtern gelanget ſeyn. ſ. Rhein. Wolff Weichard von Rain, gebohrner Freyherr zu Riems, infulirter Probſt zu S. Paul, Ertz-Prieſter in Ober-Steyer, ward Anno 1721 Biſchoff zu Trieſt, und ſtarb An. 1724. ſ. genealogiſch Handbuch. *MSt. Geneal.*

Raitenau,

Eine ehemahlige vornehme gräfliche Familie in Oeſterreich, dahin ſie aus Graubündten gekommen. *Bucelinus* führet zuerſt Johann Jacobum von Raitenau Anno 1320 an, deſſen Sohn Frick oder Friedrich in Graubündten durch ſeine Kriegs-Thaten ſich ſehr hervor gethan. Nachgehends gelangte Werner von Raitenau An. 1435 zu der Würde eines gefürſteten Abts zu Pfävers, welche auch ſeines Bruders Sohn Friedrich, drauf beſeſſen. Rudolph ſtarb An. 1525 als gefürſteter Abt zu Kempten. Michael, den einige Johann Ulrich nennen, ward Anno 1570 Abt zu Mürbach. Sein Bruder, N. von Raitenau, ward ein Vater Johannis Gaudentii, Kayſerl. Obriſtens, und Johann Werners, der 2 Söhne nach ſich gelaſſen. a) Wolff Dietrichen, Anno 1587 Ertz-Biſchoffen zu Saltzburg, der wegen ſeiner Gelehrſamkeit und Beredſamkeit von den Scribenten gerühmet, aber wegen ſeiner ſehr ſeltſamen Regierung getadelt wird; es iſt endlich dadurch dahin mit ihm gekommen, daß er auf dem Schloſſe Hohen-Saltzburg nach 5 jähriger Gefangenſchafft, da unterdeſſen ein andrer Ertz-Biſchoff geſetzet worden, Anno 1617 ſein Leben beſchloſſen, und b) Jacob Hannibal, in deſſen Nachkommen An. 1671 das Geſchlecht völlig abgeſtorben. Uibrigens hatte der Ertz-Biſchoff den gräflichen Character auf ſein Geſchlecht gebracht. *Stemm. P. III. Metzgeri Hiſtor. Salisburg.*

Rambow, ſ. Randau am Ende

Ramele, ſ. Romele.

Rammin,

Dieſe uralte adeliche Familie in Vor Pommern, allwo ſie unter die Schloß geſeſſene gezehlet wird, hat ihr Stammhaus Rammin zwiſchen der Oder und

Randow, allwo ſie auch ſonſten iederzeit viele Güter, wie nicht weniger in der Uckermarck Brandenburg dergleichen beſeſſen. Vor Zeiten iſt ſie auch in dem Magdeburgiſchen anſeßig geweſen. *Elzovius*, ein Pommeriſcher Gelehrter, hat eine hiſtoriſche Beſchreibung aus alten Documenten und andern Geſchlechts-Urkunden von derſelben im MSt. hinterlaſſen, ſo uns von einem vornehmen Freunde communiciret worden; darinne führet er zuerſt Veiten von Rammin aus alten Briefen de Anno 1187; Buſſen de An. 1216 und Victorem de Anno 1209 an. Henning von Rammin, Ritter, wird im Stettiniſchen Privilegio de Anno 1320 als Zeuge angeführet. Wedigo hat ums Jahr 1454 als Dom-Probſt zu Camin gelebet, Buſſo war Hertzogs Bogislai X Cantzler und Stiffts-Decanus zu Stettin. Seines Bruders Sohn Otto war Canonicus daſelbſt; nach ergangener Reformation Lutheri aber verheyrathete er ſich, ward in den Rathſtuhl mit gezogen, und ſtarb darauf nach 21 Jahren. Friedrich, Königlicher Däniſcher Hofmarſchall und hernach Hertzogl. Land-Rath in Pommern, acqvirirte Anno 1555 das Guth Stoltzenburg. Buſſo auf Carnzow, Schenckenberg, Baumgarten ꝛc. ward nach zurück gelegten academiſchen Studiis und Reiſen in fremde Länder Ober-Aufſeher der Grafſchafft Mansfeld, nach 12 Jahren aber und Anno 1603 Hertzogl. Pommeriſcher Rath und Hauptmann zu Treptow und Clempenow; er ſtarb Anno 1608. Otto von Rammin auf Krakow, Brun, Petershagen ꝛc. war anfangs 4 Pommeriſcher Printzen Hofmeiſter, hernach Hertzoglicher Braunſchweigiſcher Rath und Abgeſandter an Kayſerlichen, Königl. Chur-und Fürſtlichen Höfen in wichtigen Verrichtungen, ſtarb aber Anno 1610, alt 74 Jahr, als Hertzoglicher Cantzler zu Stettin und Dom-Dechant zu Camin, gleichwie auch vorhero mit Ausgang des XVI Seculi Henning auf Bocke und Neuenhoff zu Wollgaſt die Cantzler-Charge verwaltet hat. Chriſtoph auf Waltersdorff, Kaſekow, Hertzogl. Wolgaſtiſcher Hof-Marſchall, Schloß-Hauptmann und Land-Rath, ſtarb Anno 1619, um welche Zeit auch Johann von Rammin als Marckgräfl. Brandenburgiſcher Stallmeiſter zu Jägerndorff floriret hat. Adam Friedrich, Königl. Schwediſcher Capitain, Caſpar Otto, ebenfalls in dieſer Charge, Alexander Chriſtoph, Königl. Däniſcher Capitain auf Müggenburg, (welche Linie nunmehro abgegangen) Bernd Ludewig, Hertzogl. Braunſchweigiſcher Lieutenant von der Garde, und David, Holländiſcher Capitain, haben gegen Ausgang des vorigen Seculi ihr Leben in Kriegs-Dienſten beſchloſſen.

Rammingen,

Dieſe adeliche Familie wird unter die älteſte und vornehmſte in Bayern gezehlet. Zuerſt findet man Matthiam von Rammingen aufgezeichnet, welcher anfangs Chur-Pfältziſcher Cantzler, Anno 1462 aber Biſchoff zu Speyer worden. Spangenberg im Adelſpiegel zehlet ihn unter die gelehrteſte von Adel. Jacob Ramminger, war ums Jahr 1566 als Kayſerlicher General in Ungarn berühmt, wie beym *Iſthuanfio* zu ſehen. Im vorigen Seculo iſt Paul Friedrich, Chur-Pfältziſcher Miniſter und Abgeſandter geweſen; Es wird auch deſſen in dergleichen Verrichtungen in Pufendorffs Schwediſch-Teutſchen Kriegs-Geſchichten gedacht. *Iſth. Hiſt. Hungar.*

Ramſchwag,

Von dieſer adelichen Familie in Schwaben, ſo ehemals in der Schweitz floriret, meldet *Bucelinus*, daß ſie vor Alters den Herrn- und Grafen-Stand geführet. Ihr Stamm-Schloß Ramſchwag iſt in der Grafſchafft Montfort gelegen, Anno 1360 aber zerſtöret worden. Es ſollen ihrer drey, die den Nahmen Salomon geführet, aus dieſem Geſchlechte Biſchöffe zu Coſtnitz geweſen ſeyn, davon der letzte Anno 919 verſtorben. Wie Heinrich, Walther und Cuno, Gebrüdere von Ramſchwag, Anno 1292 vergebliche Anſchläge, die Stadt St. Gallen zu überfallen, gemacht, erzehlet Strumpff *L. 5 c. 8* in ſeiner Chronic. Im vorigen Seculo florirte Friedrich Ulrich von Ramſchwag Anno 1670 als Hauptmann zu Guttenberg. *Stemmat. P. III.*

Ramsdorff, ſ. Wolfframsdorff.

Ramſtein,

Dieſe uralte adeliche Familie in der Schweitz, hat ihr Stamm-Schloß Ramſtein im Canton Baſel, und wird ſchon Anno 1238 Thiemo von Ramſtein unter die Aebte zu Lützel gezehlet. Albert beſaß Anno 1299 dieſe Würde zu Reichenau; Rumold Anno 1317 zu St. Gall, und Thomas Anno 1447 zu St. Gregorienthal. Vorher war Himmerius Anno 1391 Biſchoff zu Baſel. Von Wolffen von Ramſtein und ſeiner gantzen Familie iſt in Simmers tapffern **Edelmann** *p. 210 ſq.* was merckwürdiges zu leſen. Zu den Zeiten Kayſers Sigismundi, hat Bernhard durch ſeine in den Kriegen erwieſene Tapfferkeit, einen groſſen Ruhm erlanget, wie Spangenberg berichtet. Beatus Albertus, Biſchoff zu Baſel, geſegnete Anno 1651 das Zeitliche. Adelſp. *P. II. Bucel. in Germ. S. item in Catal. Epiſcop. Baſil.*

In der Pfaltz und im Elſaß ſoll auch eine adeliche Familien von Ramſtein floriren, welche aber von obiger im Wappen unterſchieden.

In Schwaben iſt eine alte adeliche Familie Türck von Ramſtein bekannt. ſiehe Türck.

Randau, ſ. Randow.

Randeck,

Eine ehemalige alte adeliche Familie in Ober-Bayern, allwo deren Stamm-Schloß und Städtlein Randeck hart bey Eßing an der Altmühl gelegen iſt. Dorothea von Randeck, war die letzte dieſes Geſchlechts, und wie ſie zu Ausgang des 15den Seculi Faubern von Ravenſpurg heyrathete, ſetzte derſelbe dieſen Geſchlechts-Nahmen von Randeck fort. Man kan aber nicht ſagen, ob Nachkommen von ihm noch heut zu Tage floriren. *Bucel. P. II Stemmat.*

Randeck, von, ſ. Löwenſtein.

Randow, Randau,

Dieſe uralte adeliche Familie zehlet *Angelus* unter diejenigen, welche ſich Anno 926 in der Marck Brandenburg niedergelaſſen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden, von dar ſie ſich auch in Schleſien ausgebreitet, allwo ſie noch floriret. Ihr Stamm-Haus Randau liegt im Magdeburgiſchen, unweit Magdeburg, in welcher Gegend, und im Anhältiſchen ſie vor Zeiten gewohnet, und ſind folgende dieſes Geſchlechts in Diplomatibus der Hertzoge zu Sachſen, als Zeugen angeführet, wie in *Beckmanni* Anhältiſcher Hiſtorie *Part. III* zu ſehen, als, 1) Gero von Randow Anno 1270 *p. 226*, deſſen Vater gleiches Nahmens Anno 1200 *p. 228*, und Hermann Anno 1300 *p. 229.* Von Hanſen zu Redeckin, Matthia zu Zabekuck, Petern und Thoma Vater und Söhne, Curten, alle von Randow, die Anno 1549 im Magdeburgiſchen gewohnet, meldet *Pomarius* in der Magdeburgiſchen Chronic *p. 76*, daß, als ſie nebſt der Stadt Magdeburg das Interim nicht annehmen wollen, ſie von den Kayſerlichen Executoribus gefangen ſind weggeführet worden. So zahlreich ſonſten dieſe vornehme Familie in der Marck und im Magdeburgiſchen floriret, ſo iſt doch nur noch das einzige Haus Zabekuck heut zu tage übrig, auf welchem Hans Ernſt, gebohren 1693, ſeinen Stamm mit 2 Söhnen, Hans Ernſten und Chriſtian Ernſten fortgepflantzet.

Von der Schleſiſchen *Branche* war Juſt oder Jobſt von Randau auf Loburg, einem Städtlein im Magdeburgiſchen, der Anno 1551 verſtorben, Anherr. Seine beyde Söhne, Albrecht und Caſpar, haben ihren Stamm fortgeſetzet. Dieſer, nemlich Caſpar, zeugete Hans Caſparn auf Neudorff unweit Brieg in Schleſien, der Anno 1633 als Cammerjuncker am Fürſtlichen Briegiſchen Hofe verſtorben, und Hans Ernſten auf Neudorff, ebenfalls Cammerjunckern am beſagten Hofe hinterlaſſen, der ein Vater geweſen a) Chriſtian Ernſtens von und zu Randau auf Buckewien im Oelsniſchen, anfangs Königlichen Preußiſchen Capitains von der Leib-Garde zu Fuß, hernach Hertzoglichen Würtemberg-Oelsniſchen Land-Raths, und dieſes Fürſtenthums Landes-Aelteſtens noch An. 1730, der ſeinen Aſt nicht fortgeſetzet, und b) George Friedrichs auf Bogeſchütz und Dembnig, der mit ſeiner Gemahlin, Maria Catharina von Ribbeck aus dem Hauſe Glinicke in der Marck nur einen eintzigen Sohn, Ludewig Ernſten gezeuget, welcher gegenwärtig 1740 Domherr zu Halberſtadt geweſen. *Sinapius* in Schleſ. *Curioſ. P. II p. 902 ſq.*

In Pommern floriret eine adeliche Familie von Rambow im Stetiniſchen, von welcher *Micrælius* Arnolden, als Dom-Cantorem zu Camin Anno 1426 anführet. Pommerl. *L. 6.*

Ranzau, Ranzov,

Von dieſer alten und vornehmen adelichen, freyherrlichen und gräflichen Familie, haben *Bucelinus in Stemmat. P. III, Angelus* in Hollſtein. Adels-Chron. *P. I,* H. Ernſtius JCtus in Dänemarck in *Geneal. Ranzov.* ed. circ. annum 1664, *Hübner P. II, IV* ſeiner *Genealogien*, Johann Friedr. Nood in *Hiſtor.* der Ranzauiſchen Familie ed. in 4. Sleswig Anno 1734 u. a. m. ausführliche Stamm-Tafeln verfertiget. Sie gehöret eigentlich in Hollſtein zu Hauſe, hat ſich aber auch in Dänemarck auf anſehnlichen Gütern und Herrſchafften als Löwenholm, Gieſingholm, Sodringholm, Demſtrupp ꝛc. anſeßig, und um dieſes Königreich höchſt verdient gemacht. Das Stammhaus Ranzau liegt in Hollſtein, allwo auch derſelben die Herrſchafften Bredenburg, Drackenburg, Ranzovsholm, Lindewitt, Barmſtede und viele Rittergüter zugehören, worauf ſie ſich in gewiſſe Linien vertheilet, die meiſtens heut zu Tage den gräflichen Character führen. Zum Anherrn ſetzen die Scribenten insgemein *Cunonem*, einen reichen Landherrn in Hollſtein, deſſen Enckel, Wolff, eine Däniſche Prinzeßin zur Gemahlin ſoll gehabt, und in der alten Marck Brandenburg am Fluſſe Balſam einen Strich Landes, ſo terra Balſamorum genennet worden, an ſich gebracht haben. Er ſoll ein Groß-Vater worden ſeyn Viperti II, insgemein Graf Wiprecht genannt, der ein groſſer Kriegs-Held ſoll geweſen, und das Balſamer-Land mit der Grafſchafft Groitzſch an der Elſter, unweit Pegau in Meiſſen, und vom Kayſer Henrico IV zum Burggrafen von Leißnig Anno 1083 gemacht worden ſeyn, von welchen der berühmte Profeſſor zu Altdorff, Chriſtian Gottlob Schwartz, Anno 1739 ein Hiſtoriſches Werck in fol. unter dem Titel *Memoria priſcorum Comitum & Burggraviorum Leisnicenſium*, herausgegeben, darinne nicht nur *Petri Albini* Hiſtorie dieſes Hauſes revidiret, ſondern auch viele Zuſätze aus alten Diplomatibus und andern Documenten, hinzugethan worden. Nicht weniger wurde gedachter Graf Wiprecht An. 1086 Marckgraf zu Lauſitz, gieng aber vor ſeinem Anno 1124 erfolgten Tode ins Kloſter zu Pegau, und zwar wegen widrigen Glücks vom Kayſer Henrico V. Von ſeinen Urenckeln hat Heinrich III die Burggrafen von Leißnig fortgepflantzet, bis ſie Anno 1538 abgeſtorben; Otto aber gieng wieder in Hollſtein, und bauete das Schloß Ranzau in Wagrien, nahm davon den Nahmen an und pflantzte ſolchen fort. Seine Nachkommen haben ſich dergeſtalt weit ausgebreitet, daß Anno 1594 ihrer 120 am Leben geweſen, und ſie in die 150 adeliche Häuſer und Güter beſeſſen haben. Weil die ſo vielen Linien und Neben-Aeſte dieſes Hauſes in einer Kürtze nicht können ausgeführet werden, als berufen wir uns auf obige Autores, und führen hier nur die daraus entſproſſene berühmteſte Perſonen an, und beſchreiben die Haupt-Linie deſſelben bis auf gegenwärtige Zeit. Vorgedachter Stamm-Vater, Otto, wurde ein Oberälter-Vater *Ottonis III* und *Caji I*, welche zu mercken.

Otto III wurde Urheber der ſo vieler Neben-Zweige, als in Qvarnebeck, Klettkamp, Wittenberg, Puttlos, Nienhaus, Eſchelsmarck, Saltzau, Bürau, Oppkendorff, welcher Aſt nach Anfang dieſes Seculi verblühet, Aſcheberg, Rasdorff, Schinckel u. a. m. die theils noch den Adelſtand fortſetzen. Von dem zu Puttlos wollen wir folgende 5 Brüder mit Ausgang des vorigen Seculi anführen: a) *N.* von Ranzau, Königlichen Däniſchen General-Major, Rittern vom Danebrog, der Anno 1696 in einem Duell mit ſeinem Vetter, dem Obriſten von Ranzau, welcher hernach Kayſerlicher General worden, geblieben, und 3 Söhne hinterlaſſen, davon der mittlere, Hans, Königlicher Land-Rath und Amtmann zu Rensburg, Anno 1720 Puttlos verkaufft, b) Hans, der in Hamburg an einer im Duell empfangenen Bleſſur verſtorben, und ſeinen Aſt mit Hans Bertram, Holländiſchem Obriſten, hernach Hertzoglichen Gottorpiſchen Brigadier und An. 1720 Ambaſſadeur am Königlichen Schwediſchen Hofe, ſiehe davon Hübners *Supplem p. 188* fortgeſetzet, der auch männliche Erben hinterlaſſen. c) Friedrichen zu Knoop, Königl. Däniſchen geheimden Rath, Rittern vom Danebrog, vorhero Hollſtein-Gottorpiſchen geheimden Rath und Regierungs-Präſidenten, der ſeinen Stamm nicht ſcheinet fortgepflantzet zu haben. d) *N.* von Ranzau zu Pancker, Rittmeiſter, deſſen Sohn, Detlev, dieſes Gut noch Anno 1724 beſeſſen, und e) *N.* von Ranzau, der Anno 1696 des Nachts im Bette erſchoſſen worden. Ob er von ſeiner Gemahlin, einer von Arensdorff, Kinder gelaſſen, kan man nicht ſagen. Uibrigens ſind vor etlichen Jahren eines von dieſen 5 Brüdern 3 Söhne auch in den Grafenſtand erhoben worden, welche die neue Däniſche gräfliche Linie auf dem Hauſe Arensburg dadurch aufgerichtet; es führet aber davon nur der älteſte, der allemahl Arensburg im Beſitz hat, dieſen Character, und ward Anno 1730 dieſer Graf Ranzau Kayſerl. Reichs-Hof-Rath, Ritter des Preußiſchen Adlers. Die übrigen ſetzen den Adelſtand fort, von welchen Anno 1738 floriret, Johann von Ranzau auf Segalendorff, Königlicher Däniſcher Conferenz- und Land-Rath, Danebrogs-Ritter, und Caſpar von Ranzau, ſiehe *Geneal. Archiv. P. 35 p. 481.* Von dem Zweige zu Rasdorff ſtarb Anno 1704 Chriſtian Ranzow, Königlicher Däniſcher geheimder Rath, Ritter des Danebrogs-Ordens, von deſſen 5 Söhnen Bertram, Netwiſch und Saltzau an ſich gebracht, Königlicher Däniſcher Land-Rath, und Anno 1721 Ritter vom Danebrog worden; ob er ſeinen Aſt fortgeſetzet, können wir auch nicht ſagen, welches aber ſein Bruder, Chriſtian auf Rasdorff, (der Anno 1728 in den Grafenſtand erhoben worden) Königlicher Däniſcher General-Major, gethan. Hans zu Aſchberg iſt Königlicher Land-Rath, Cammerherr und in den Grafenſtand erhoben, wie auch Geſandter in Engelland worden; Er hat ebenfalls ſeinen Stamm und zwar mit 2 Söhnen fortgeſetzet. Von den übrigen zwey, als Heinrich auf Bürau und Detleven, iſt zu melden, daß ſie ebenfalls den Grafenſtand erhalten, letzterer aber ſolchen nicht fortgepflantzet, und der erſtere, Heinrich, weil er mit ſeinen Unterthanen ſo gewaltſam verfahren, daß einige theils ums Leben gekommen, theils ungeſund worden, Anno 1723 von dem gemeinſchafftlichen Däniſchen und Hertzogl. Hollſteiniſchen Criminal-Gerichte zu Kiel das Urtheil erhalten, daß er 5 Jahr das Land meiden, 10000 Thlr. Strafe nebſt Erſtattung aller verurſachten Unkoſten auf dieſem Criminal-Proceß erlegen ſollte, daß nebſt anderweitigen Geldbuſſen, dazu er condemniret worden, ſein hartes Verfahren auf 30000 Thlr. zu ſtehen gekommen. ſ. Hübn. *Supplem 1723 p. 230.* Er gieng hierauf nach Paris in Franckreich, nach 4jährigem Auffenthalt daſelbſt ward er Anno 1726 vom Hertzoge von Cruſſol in einem Duell bey der Stadt erſchoſſen. Sein Cörper lag etliche Tage unter freyem Himmel, und ſoll er ſogar den Raben zur Speiſe worden ſeyn. ſiehe *l. c. p. 986 item Tab. 1302* ſeiner Genealogien. Uibrigens ſind von eines dieſen 5 Brüdern ſeine drey Söhne, ſo die Güter, Rasdorff, Aſcheberg und Oppendorff beſitzen, Anno 1728 auch zur gräflichen Würde gelanget, welche die neue Däniſche gräfliche Linie genennet wird. Es gehöret ſonderzweifel zu derſelben Chriſtian, Graf von Ranzau auf Rasdorff, des Hertzogs zu Hollſtein und Biſchoffs zu Eutin Premier-Miniſter und geheimder Rath, der Anno 1729, alt 56 Jahr, zu Weſel verſtorben, als er eben im Begriff war, mit ſeinem Hertzoge nach Paris zu gehen. ſ. Hübn. *Geneal. Tab. 1302.* Von des vorgedachten Ottonis III Urenckeln, iſt vornemlich Heinrich anzuführen, der ein Groß-Vater 7 Brüder worden, von welchen wir bemercken, a) Melchiorn, Königs Chriſtiani III in Dänemarck Ober-Hof-Marſchalln, b) Balthaſarn auf Nienhaus, Königl. Däniſchen geheimden Rath und Biſchoff zu Lübeck, der Anno 1545 von Martin Wallenfelden, welcher vorgedachten König befehdet, gefangen und in die Priegnitzer Marck geführet worden, allwo er Anno 1547 im Gefängniß verſtorben, und c Caſparn, der den Zweig in Schmool oder Smale aufgerichtet, von dem im 5ten Gliede Chriſtoph abgeſtammet, welcher zur Römiſchen Kirche getreten, vom Kayſer den gräflichen Character erhalten, Schmool verkaufet, ſich erſt mit Salome, Paul Ranzovs zu Knope Tochter, und nach deren Tode mit Dorothea Hedwig, Printzeßin von Hollſtein-Norburg, (vorhero Aebtißin zu Gandersheim, bis ſie die Catholiſche Religion angenommen,) vermählet, die alt 56 Jahr Anno 1692 verſtorben, und ihm einen Sohn hinterlaſſen, der ſich in ſeiner Jugend am Hertzogl. Wolffenbüttelischen Hofe aufgehalten.

Uibrigens gehören auch zu der Haupt-Linie obgedachten Ottonis III die Zweige zu Tralow, der ſich meiſtens in Mecklenburg aufhält, und zu Nienhaus oder Neuhaus, davon nach Anfang dieſes Seculi Cajus zu Neuhaus und Grotenbrode, Königlicher Däniſcher geheimder Rath, Danebrogs-Ritter ꝛc. verſtorben. Er war 3 mahl vermählet worden, a) mit einer Blomin, die ihm nebſt einem Sohn, der unverehlicht als Königlicher Däniſcher Obriſter verſtorben, 6 Töchter gebohren, welche alle mit einem Heyraths-Gute von 70000 Thlr. anſehnlich vermählet worden, wie denn der berühmte Staats-

Miniſter, Baron Woldemar von Löwendal am Königlichen Polniſchen Hofe auch von denenſelben Benedictam Margaretham Anno 1709 als Wittwer ſich ehelich beygeleget, b) mit einer von Reventlau, die Cajum den jüngern gebohren, von dem man nicht ſagen kan, daß er ſich verehlichet, und c) auch mit einer von Reventlau, der vorhergehenden Bruders-Tochter. Sie war anfangs mit gedachtem ſeinem älteſten Sohne, dem Obriſten, ehelich verſprochen, nachdem aber derſelbe zur Vollziehung der Ehe keine Luſt bezeiget, vermählte ſich der Vater mit derſelben, nach deſſen Tode ſie an den bekannten Königlichen Schwediſchen Miniſter, Baron von Görtz, verehlichet worden, und ihm 120 tauſend Thlr. zugebracht. *MSCpt. Geneal. K.*

Vorgedachter *Cajus* und Bruder Octonis III, wurde ein Groß-Vater 1) Gottſchalcks, von welchem die Herren von Ranzau in Nienhoff abgeſtammet, von denen Daniel, als Däniſcher General-Feld-Marſchall ums Jahr 1569, 40 Jahr alt, in der Belagerung des Schloſſes Warburg erſchoſſen worden, ſiehe deſſen Leben und Thaten in unſerm Hiſtoriſchen *Lexico*, und 2) Caji II, Herrns in Krummendick, von deſſen Enckeln, Heinrich, Königlicher Däniſcher Land-Rath, Amtmann zu Steinburg, Inhaber der Wolliſchen Güter und ein Vater Johannis in Bredenburg und Botkamp geweſen, welcher den 3 Königen in Dänemarck, Friderico I, Chriſtiano III und Friderico II als General und Stathalter der Fürſtenthümer Schleßwig und Hollſtein gedienet, durch ſeine Tapfferkeit die Dittmarſen bezwungen, und ſich inſonderheit durch Endigung dieſes Krieges einen unſterblichen Ruhm erworben; er ſtarb Anno 1565, alt 73 Jahr, und hinterließ Paulum und Heinrichen; jener wurde ein Groß-vater Joſiä, Grafens von Ranzau und Marſchalls in Franckreich, der Anno 1650, alt 41 Jahr, an der Waſſerſucht unbeerbt von ſeiner Gemahlin, Hedwig Maria Eliſabeth, einer Schweſter Chriſtiani, erſten Römiſchen Reichs-Grafens von Ranzau, (von dem hernach) verſtorben, nachdem er einen groſſen Ruhm ſeiner tapffern Thaten erworben gehabt, ſiehe deſſen Leben im vorgedachten unſern Hiſtoriſchen Helden-*Lexico. P. Anſelme in Hiſt. de Mareſchaux de France* urtheilet f. 771 von ihm, daß er viel Hertz und viel Verſtand beſeſſen, auch eine ungezwungene und flieſſende Beredſamkeit gehabt, womit er im geheimden Kriegs-Rath alle andere auf ſeine Meinung zu lencken gewuſt; doch ſey dieſes an ihm auszuſetzen geweſen, daß manchmahl wegen allzu übermäßigen Gebrauches des Weines er Fehler begangen und nicht im Stande geweſen zu commandiren. Der Abt *Langlet du Fresnoy* in ſeiner Anweiſung zur Hiſtorie p. 480 hingegen ſchreibt von ihm, daß er ſich, wenn was groſſes zu verrichten geweſen, unvergleichlich erwieſen, e. g. gantze Provintzien zu retten, groſſe Armeen wieder herzuſtellen ꝛc. gewuſt. Weil er beym Cardinal Mazarini überaus wohl ſtunde, ſo hatte er viel Neider, die, weil auch ſeine Ober-Befehlshaber ſich öffters nach ihm in Commando-Sachen richten müſſen, daher ſeine Conſilia und Actiones vor Fehler anſahen. Vorgemeldter Heinrich von Ranzau auf Bredenburg, Drackenburg ꝛc. ein vortrefflich gelehrter Herr, war Königl. Däniſcher Staats-Miniſter, deſſen Leben ſoll hernach beſonders beſchrieben werden. Von ſeinen Söhnen ſind folgende 3 zu mercken: 1) Breido zu Ranzovsholm, Elephanten-Ordens-Ritter, Reichs-Rath, Präſident der Provintz Langeland, und hernach Stathalter zu Coppenhagen, deſſen Nachkommenſchafft abgeſtorben iſt. 2) Gerhard zu Bredenburg, anfangs Königs Chriſtiani IV General wider die Schweden in Smaland, denen er Anno 1612 Weſterwick abgenommen, hernach Stathalter in Hollſtein, Amtmann zu Cronenburg, Flensburg ꝛc. der in ſeiner Jugend die 3 Theile der Welt Europa, Aſia und America meiſtens durchreiſet, und Anno 1627 alt 69 Jahr, mit Hinterlaſſung etlicher Kinder verſtorben, von welchen aber hier vornemlich anzuführen iſt, Chriſtian, Königlicher Däniſcher geheimder Rath, Stathalter in Hollſtein, Elephanten-Ritter ꝛc. der Anno 1649 vom Hertzoge Friedrich zu Hollſtein das Amt Barmſtedt, als deſſen Antheil in der Grafſchafft Pinneberg, gegen Abtretung des Gutes Ranzau und Erlegung 201000 Thlr. (wofür er darauf von allen Kreis- und Reichs-Anlagen, nachdem ſolche der Hertzog auf ſich genommen, befreyet wurde, erhalten, welches Jahres drauf zur Reichs-Grafſchafft **Neu-Ranzau** erhoben, und dem Grafen Sitz und Stimme auf der Weſtphäliſchen Banck auf den Reichstagen gegeben wurde. Derſelbe ſtarb Anno 1663, (ſiehe deſſen Leben hernach beſonders) hinterlaſſend a) *Margaretham*, die Anno 1662 als eine Gemahlin Friedrichs, Grafens von Ahlefeld, dem ſie 3 Tonnen Goldes zugebracht, verſtorben, und b) **Detleven**, Grafen von Ranzau, Rittern des Elephanten-Ordens, Königl. geheimden Rath, Stathaltern in Hollſtein, Amtmann zu Rensburg, deſſen Güter in Jütland vom Könige zur Däniſchen Grafſchafft Löwenholm erhoben worden. Er ſtarb Anno 1697, von ſeiner Gemahlin, einer von Brockdorff aus dem Hauſe Depenau, folgende 2 merckwürdige Söhne hinterlaſſend, **Chriſtian Detleven**, gebohren Anno 1670, Königl. Däniſchen Cammerherrn, Vice-Stathaltern in Hollſtein, Amtmann zu Rensburg, Rittern des Danebrogs-Ordens ꝛc. und **Willhelm Adolphen.** Erſterer wurde aller ſeiner Chargen und Würden Anno 1707 wegen übler Conduite gegen Dänemarck verluſtig, auch hernach mit verſchiedenen conſiderablen Geld-Buſſen angeſehen. In ſeiner Jugend war er verſprochen mit des Königs Chriſtiani V natürlichen Tochter, Sophia Chriſtiania, die Anno 1684 verſtorben. Nachgehends hatte er ſich mit Ulrica Antonia, des Stathalters Friderici Ulrici Güldenlöw Tochter verlobet, er retractirte aber Anno 1700 die Gelöbniß gegen Erlegung 40000 Thlr. Als er wegen einiger Brouillerien mit ſeinen Unterthanen der Reichs-Grafſchafft Streitigkeiten hatte, ſuchte er ſolche durch Hertzogl. Hollſteiniſche Trouppen zum Gehorſam zu bringen, welche aber ſich der gantzen Grafſchafft bemächtigten, und aus einer Prætenſion an das Haus Gottorp bringen wollten. Der Graf wollte durch das Nieder-Sächſiſche Kreis-Directorium die Trouppen delogiren, allein die Unterhanen baten, daß ſelbige als Kreis-Völcker zu ihrem Schutz darinne verbleiben möchten, bis die Streitigkeiten mit denen Grafen gründlich gehoben wären. Hierauf ſuchte der Graf beym Könige in Dänemarck wider Hollſtein-Gottorp Schutz, welcher, um ſelbigem Hauſe vorzukommen, dem Grafen den Pfand-Schilling bey den Kaufleuten in Hamburg deponirte, und ſich in eventum in der Grafſchafft huldigen ließ. Es nahm aber das Kreis-Directorium ſelbige in Sequeſtration, daß alſo Dänemarck zurück ſtehen muſte. Es wurde hierauf der Proceß vor dem Reichs-Hof-Rathe geführet, Anno 1710 geendiget, und der Graf wieder eingeſetzet. Nicht lange hernach hielt er ſich am Königlichen Preußiſchen Hofe zu Berlin auf, woſelbſt er wegen ungebührlichen Aufführung in Reden und Thaten arretiret und auf die Feſtung Spandau gebracht wurde, allwo er bis Anno 1720 geſeſſen, da er denn auf Kayſerlicher Inſtanz die Freyheit wieder erhielte. Unterdeſſen hatte ſein eintziger Bruder, Willhelm Adolph, gebohren Anno 1688, (der von ſeinem Vater mit einer geringen Penſion jährlich war verſehen worden, und dahero einen Haß gegen gedachten Bruder hatte) die Grafſchafft durch Hülffe der Däniſchen Trouppen in Beſitz genommen, und ſich gleichſam zugeeignet, gleichwie er ſonſten von ſeines Bruders üblen Aufführung profitirte, einige demſelben dictirte Straf-Gelder erlegete, die Grafſchafft Löwenholm davor an ſich brachte, und ein Gut nach dem andern demſelben abdiſputirte. Es gieng aber Graf Chriſtian Detlev an den Kayſerlichen Hof nach Wien, und nöthigte ſeinen Bruder, durch einen neuen brüderlichen Vergleich, daß er ihm die Grafſchafft wieder abtreten muſte. Kaum aber war er von Wien darinne angelanget, ſo gerieth er von neuen mit den Unterthanen in Streitigkeiten, und kam es endlich dahin, daß er An. 1721 den 10 Nov. meuchelmörderiſcher Weiſe erſchoſſen ward. Ob nun wohl gemeldter ſein Bruder, dieſen Mord dem Könige in Dänemarck ſelbſt notificirte, dem, welcher dieſen Mörder entdecken würde, eine groſſe Belohnung verſprach, und ein öffentliches Kirchen-Gebet wegen ſolcher Entdeckung anordnete; ſo verfiel er doch alsbald, nachdem er die Grafſchafft in Beſitz genommen hatte, in Verdacht, daß er an ſolchem Bruder-Mord mit Antheil, und den Thäter den Capitain Detlev Prætorium, der unterdeſſen auch in Schleſien war ergriffen, und zur Juſtitz geliefert worden, dazu veranlaſſet gehabt. Dannenhero ward er gefangen und ein Blut-Gericht über ihn zu Rendsburg von 4 geheimden Räthen und Rittern, und von 4 Gelehrten angeordnet. Es ſuchte zwar hierauf der Kayſer durch ein wiederholtes Reſcript an den König in Dänemarck, als Hertzogen von Hollſtein, die Unterſuchung dieſer Criminal-Sache wider einen unmittelbaren Reichs-Grafen, ſich zu vindiciren, worauf der gefangene Graf ſich auch berufte: Allein es war ſolches vergebens, gleichwie auch der König in Dänemarck ſich an dem Befehl wegen Aufhebung der Sequeſtration, der Grafſchafft Rantzau nicht kehrte, und ward folgends der Criminal-Proceß fortgeſetzet, welcher ſich mit dieſem Urthel Anno 1726 endigte, daß der Graf mit ewigen Gefängniß zu belegen, die Proceß-Unkoſten erſtatten, und 20000 Thlr. daß er den Danebrogs-Orden zur Ungebühr ſich ſelbſt bey ſeiner Arretirung abgenommen, erlegen ſolte. Er ward darauf nach Norwegen auf das Caſtel Aggerhus, einige ſetzen Münchholm, mit einer jährlichen Penſion von 2000 Thalern gebracht, allwo er auch Anno 1734 d. 19 Mart. verſtorben, ohne von ſeiner Gemahlin, Charlotte Louiſe, gebohrnen Gräfin von Wittgenſtein, Kinder zu hinterlaſſen. Dieſelbe bekam darauf das Schloß Rantzau zum Sitz, (wiewohl einige melden, daß ſie ſich nach Coppenhagen begeben müſſen) nebſt einem jährlichen Unterhalt von 2000 Thlr. die Grafſchafft Rantzau nahm der König in Dänemarck in Beſitz und rechtfertigte ſolches auf dem Reichstage zu Regenſpurg ſ. Hübners *Suppl. 1727 p. 985.* Die Allodial-Güter erbte ſeine Schweſter, vermählte Gräfin von Caſtel-Rüdenhauſen, und nahm die brüderliche Schulden auf ſich, die ſich auf 2 Tonnen Goldes belieffen, behielt aber dennoch an die 40000 Thlr. jährliche Revenüen daraus. Ubrigens iſt ſowohl dieſes letzteren Reichs-Grafen von Rantzau Leben, als auch gedachter Criminal-Proceß über ihm, im Genealogiſchen *Archivario P. X a p. 132-135, item* in der Europ. *Fam.* 299 Theil *p. 506 ſqq.* und in der Reichs-Fama des Monats Sept. 1727 *a p. 281* bis 319 ausführlich zu leſen.

Frantz von Rantzau, der 3te von den Söhnen Heinrichs zu Breidenburg und Bruder derer bishero gedachten *Breidonis* und *Gerbards*, iſt Urheber der älteren Linie der Grafen von Rantzau in Dänemarck worden. Er beſaß Brobm, Donnet und Semb in Norwegen, allwo er ſich auch mit des Stathalters Erichs Roſencrantzen Tochter vermähmählet hatte. Er ward von 2 Söhnen (deren Nahmen man nicht benennet gefunden) ein Groß-Vater a) Ottens, erſten Grafens von Rantzau in Dänemarck, Rittern vom Danebrog, Königlichen geheimden Raths, Cammerherrn, auch eine Zeitlang Envoyé in Franckreich, der Anno 1720, alt 87 Jahr, auf ſeinen Gütern verſtorben, hinterlaſſend von ſeiner Gemahlin Sophia Amalia, geb. Kragh und verwittibten von Uhlefeld, die ihm einige Güter in Schonen zugebracht, 3 Söhne, davon der jüngſte ums Jahr 1723 Däniſcher Rittmeiſter geweſen, und ſich vermählet gehabt, der älteſte, Chriſtian, Graf, Königlicher Cammerherr und Obriſter worden; Vielleicht iſt er derjenige dieſes Nahmens und Geſchlechts, der Anno 1685 gebohren worden, und ſich Anno 1726 mit des geheimden Raths Chriſtian Ludwig von Pleſſen anderer Tochter, Eleonora Hedwig, gebohren den 15 Decemb. 1708, vermählet. Der mittelſte aber Friedrich, Freyherr von Rantzow, iſt Ritter vom Danebrog, Königlicher Cammerhere und Envoyé am Königlichen Preußiſchen Hofe worden. Mit ſeiner Gemahlin, gebohrnen Gioe und verwittweten Obriſtin Duven, hat er ſeinen Stamm fortgeſetzet. b) *Johannis* zu Freydenthal in Seeland, Königl. Däniſchen General-Lieutenants, der ums Jahr 1718 ohngefehr mit Tode abgangen, einen Sohn, Chriſtian, Königl. Däniſchen General-Major, hinterlaſſend, welcher zugleich Deputirter zum See-Staats-General-Commiſſariat und Danebrogs-Ritter geweſen, nachgehends aber geheimder Rath, Elephanten-Ritter, und Anno 1731 Stathalter in Norwegen worden, und mit ſeiner Gemahlin einer von Stenſen auch Kinder gezeuget. c) Frantzens, Königlichen Rittmeiſters, deſſen Sohn gleiches Nahmens iſt vermählet, und Anno 1710 Königlicher Obriſt-Wachtmeiſter geweſen, und d) Gürgens, Königlichen Däniſchen General-Lieutenants von der Cavallerie, der etwa Anno 1712 ohne männliche Erben verſtorben.

Rantzow (Heinrich von) Königlicher Däniſcher Staats-Miniſter,

Von ſeiner Ankunfft iſt im vorhergehenden Artickel geſaget worden. Er war Anno 1526 gebohren, und hielt ſich in ſeiner Jugend mit Hertzog Adolph von Hollſtein 7 Jahr an Kayſers Caroli V Hofe auf, und befand ſich mit in der Belagerung Metz. Nachgehends legte er im Dittmarſiſchen Kriege viele Proben ſeiner Tapfferkeit ab; gleichwie er auch im damaligen Kriege mit Schweden nicht nur als General, ſondern auch als Staats-Miniſter ſeinem Könige nützliche Dienſte geleiſtet. Hierauf ward er Stathalter der Fürſtenthümer Hollſtein und Schleßwig, wie auch Amtmann zu Seegeberg; dabey wurde er auch in den wichtigſten Staats-Geſchäfften und Geſandſchafften bis Anno 1597 gebraucht, wie er denn unter andern den Friedens-Schluß Anno 1570 zu Stettin zwiſchen Schweden, Dänemarck, Polen und der Stadt Lübeck zu wege gebracht, darauf er den Elephanten-Orden erhalten. Er war unterdeſſen zu einem ſolchen groſſen Vermögen gelanget, daß er unterſchiedenen hohen Potentaten, wie auch etlichen Reichs- und Hanſee-Städten groſſe Geld-Summen vorſchieſſen, auch vieles an Gelehrten verſchencken können. Er ſelbſt hatte faſt in allen Wiſſenſchafften einen guten Grund geleget, und unterſchiedene Schrifften drucken laſſen, von welchen im *Lexico* der Gelehrten nachzuſehen, wir aber hier noch anführen ſeinen Lateiniſchen Tractat in 12, *de conſervanda valetudine* und *Pompam Funebr. in exequiis R. Dan. Friderici II* in 4t. von welchen die Biographi gemeiniglich nichts gedencken. Sein *bellum Dithmarſicum* hat er unter dem Nahmen *Chriſtian. Cilicius* zu Baſel Anno 1570 in 8v. drucken laſſen, ſo hernach *Albertus Kranzius* ſeinem *Chronico Regnorum Aquilonarium &c.* in fol. mit einverleibet. Es ſind auch bey dieſem vornehmen Geſchlechte noch Briefe vorhanden, die Kayſer Rudolphus II, König Fridericus II, Chriſtianus IV in Dännemarck und König Henricus IV in Franckreich an ihn geſchrieben. Er ſtarb Anno 1599, alt 73 Jahr, unter andern Kindern, von ſeiner Gemahlin, Chriſtina von Holle, (mit welcher er 4 Tonnen Goldes Heyraths-Gut ſoll bekommen haben,) 3 Söhne, *Gerhardum*, *Breidonem* und Frantzen, von welchen im vorhergehenden Artickel nachzuſehen, hinterlaſſend. *Macrop. in Orat. Funebr. Mollerus in Introd. in hiſt. Cimbr. p. 266.*

Rantzow (Chriſtian, Graf von und zu) Königl. Däniſcher Staats-Miniſter,

Er war ein Enckel des vorhergehenden Heinrichs von Ranzow und ein Sohn Gerhardi, den ihm ſeine Gemahlin Dorothea von Brockdorffin Anno 1614 gebohren. Nachdem er auf der Ritter-Academie zu Sora 2 Jahr ſtudiret, und Anno 1630 mit ſeinem Vetter, dem Königlichen Däniſchen Abgeſandten, Heinrichen von Rantzow, den Collegial-Tag zu Regenſpurg beſuchet, reiſete er in die Niederlande und in Franckreich, allwo er zu Orleans zum Haupt der Teutſchen Nation erwehlet worden. Nach ſeiner Rückkunfft ward er am Königlichen Däniſchen Hofe Cammerjuncker, Anno 1644 Land-Rath, Amtmann zu Rensburg, und bey damaligem Kriege mit Schweden General-Commiſſarius. Anno 1648 ward er Königlicher geheimder Rath, Stathalter des Hertzogthums Hollſtein, und bald darauf Elephanten-Ritter. Jahres hernach empfieng er als gevollmächtigter Geſandter die Reichs-Lehn über Hollſtein am Kayſerlichen Hofe zu Wien, und erhielt dabey die Reichsgräfliche Würde von Rantzau, (davon umſtändlich in vorhergehender Geſchlechts-Beſchreibung gegen Ende geſaget worden) mit dieſen Vorzügen, daß er Macht und Freyheit bekam, güldene und ſilberne Müntzen zu prägen, Univerſitäten in ſeinen Landen anzulegen, den erblichen und im gantzen Römiſchen Reiche gültigen Adelſtand zu ertheilen, Ritter mit entblöſtem Schwerte zu ſchlagen, *Comites Palatinos* zu creiren ꝛc. Er wurde auch Kayſerl. Cämmerer, und An. 1682 Geſandter an die Nieder-Sächſiſchen Kreis-Stände. Anno 1653 und folgendes Jahr verſahe er den Poſten als Königlicher Däniſcher Geſandter auf dem Reichstage zu Regenſpurg, wobey er wegen ſeiner neuen Grafſchafft Sitz und Stimme erlanget. Anno 1657 ward er von ſeinem Könige als Geſandter an den Römiſchen König Leopoldum geſchickt, wohnte auch noch im ſelbigen Jahre deſſen Wahl zum Kayſer zu Franckfurt am Mayn bey. Anno 1661 erhielt er die Stelle eines Reichs-Raths in Dänemarck, ward Ober-Stathalter im Hertzogthum Hollſtein und Präſident in allen Collegiis, dabey verwaltete er auch die Charge eines Premier-Miniſters und Präſidentens im Staats-Collegio am Hofe, worauf er das Zeitliche Anno 1663 verlaſſen. Wie ſeine beyde Enckel von ſeinem eintzigen Sohne, Detleven, auf eine höchſt fatale Weiſe ihr Leben geendiget, und dieſen vornehmen Reichsgräflichen Zweig alſo beſchloſſen, iſt in vorhergehender Geſchlechts-Beſchreibung geſaget worden. *Imhofs Notit. Proc. Imp. Ludolfs* Schaubühne *T. 2 f. 1734 & alii.*

Rappach,

Eine vornehme gräfliche Familie in De-

Oeſterreich, deren Stamm-Schloß Rappach in der Steyermarck, nicht weit von Rottenmann gelegen iſt. Graf Wurmprand führet zurſt Heinrichen von Rappach an, welcher Anno 1321 bey Hertzog Alberten in Oeſterreich Ober-Hofmeiſter geweſen, welche Charge auch ſein Sohn gleiches Nahmens beym Hertzoge Rudolpho in Oeſterreich beſeſſen. Anno 1445 ſtarb George von Rappach zu Wien, welcher ſich durch ſeine Tapfferkeit im Kriege bekannt gemacht. Er liegt im Minoriten-Kloſter zu Wien begraben, als in welchem dieſe Familie ihr Erb-Begräbniß gehabt, nachdem ſie ſelbiges mit milden Stifftungen reichlich verſehen. Carl Ferdinand, erſter Freyherr von Rappach, der Anno 1664 verſtorben, war ein Vater Carl Ernſtens, erſten Grafens von Rappach, der anfangs Kayſerlicher Kriegs-Rath, Obriſter Land- und Haus-Zeug-Meiſter, Vice-Commandant zu Wien, Erb-Land-Stäbelmeiſter und Cämmerer, und letztens General-Feld-Marſchall worden. Er iſt Anno 1719 verſtorben. Deſſen Sohn, Carl Adolph, war Anno 1714 Kayſerlicher Cammerherr und nachgehends zugleich Kayſerlicher Obriſter und Commandant der Feſtung Kuffſtein. Er hat ſeinen Stamm fortgepflantzet. Hübn. *Tab 994. Wurmpr Collect. Auſtr. p. 15. Lebm.* itzt herrſch. Europ. *P. III. Speneri Hiſt. Inſign. c. 71.*

Rappe,

Eine uralte adeliche Familie in Thüringen, welche des Wörtleins von nicht gebrauchet. Otto Rappe verkauffte Anno 1335 wegen Schulden-Laſt die Einkünffte zu Eiſenberg, allwo er ſich eine Zeitlang aufgehalten, dem Kloſter daſelbſt, und iſt der Kauff-Brief *in Goth. Diplom. P. V* zu leſen. Im vorigen Seculo werden *in Mulleri Annal. Sax.* Hans George Anno 1627 und Hans Philipp Anno 1652 angeführet.

Hartknoch meldet in ſeiner Preußiſchen Hiſtorie, daß die Rappen ums Jahr 1460 mit Euſtachii Rappens Sohn aus Liefland dahin gekommen, und kan ſeyn, daß ſie aus Thüringen mit den Ordens-Rittern in Liefland ſich begeben. Heinrich war Anno 1640 Königlicher Polniſcher General-Major und Commandant zu Caminiec, welche Chargen auch Johann Carl Anno 1713 bekleidet.

Nicht weniger ſind die Rappen, wie *index Nobil. Megapol.* beſaget, aus Curland oder Liefland ehemals in Mecklenburg gekommen, davon unterſchiedene in Königl. Däniſchen Dienſten ſich hervor gethan; wie denn noch Anno 1731 ein Obriſter Rappe in Norwegen ſtunde. Sie führen einen Büffelskopff im Wappen und auf dem gecrönten Helm 3 Blumen.

Raſchau,

Eine alte adeliche Familie in Heſſen und Thüringen, allwo ſie auf dem Hauſe Wechmar gewohnet, und deren Müller *in Annal. Sax.* öffters gedencket. Chriſtophen von Raſchau auf Frießnitz, Greuth, Nieder-Pöllnitz ꝛc. hat man Anno 1566 als Chur-Sächſiſchen General-Proviant- und Rittmeiſtern, wie auch Steuer-Directorem in den 4 aſſecurirten Aemtern in Thüringen aufgezeichnet gefunden. Ein anderer dieſes Nahmens wird Anno 1632 in *D.* Mollers *Annal. Freyberg. p. 467* als Chur-Sächſiſcher General-Proviant-Meiſter angeführet. Statius von Raſchau, Hertzogl. Braunſchweigiſcher Obriſt-Lieutenant und Amts-Hauptmann zu Morungen ꝛc. ſtarb Anno 1625, alt 47 Jahr. *MSCpt.*

Raſſau, Raſſow, ſ. in Raſchke am Ende.

Raſchin,

Eine vornehme Familie Freyherrenſtandes in Böhmen, welche von den Baronen von Ratſchin daſelbſt (ſiehe Ratſchin) wohl zu unterſcheiden iſt. Nach Balbini Bericht in *Miſcell. Bohem.* L. I Dec. 1 ſtammet ſie aus Polen und zwar aus dem Hauſe Strepa oder Stzernie ab, welches ſich daſelbſt in die 28 Branches vertheilet haben ſoll. Wann ſie eigentlich in Böhmen gekommen, findet man nicht aufgezeichnet; doch iſt gewiß, daß Przedborius von Raſchin um das Jahr 1400 die Würde eines Probſts zu Prage bekleidet, und Petrus Anno 1537 als ein Böhmiſcher General in der Schlacht bey Eſſeck in Ungarn mit den Türcken geblieben. Im 30jährigen Kriege war ein Baron von Raſchin, Königlicher Schwediſcher Obriſter, und Rudolph Peter Anno 1709 Kayſerlicher Mundſchenck. *Balb. in Stemmat. Proœmio p. 32, 82.*

Raſchitz,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Sinapius* unter die älteſte in Schleſien, und meldet, daß ſie aus Polen herſtamme, allwo ſie ſich von Koslovsky und Raſchitz ſchriebe. Er führet zuerſt aus *Paprocii Speculo Moraviæ* Stephanum von Raſchitz und Klein-Kottulin im Oppeliſchen Fürſtenthum Anno 1461 an. Nachgehends iſt N. von Raſchitz und Stzirbitz im Ratiboriſchen gelegen, ein Groß-Vater worden George Wentzels auf Gaſchowitz und Ganowitz, ebenfalls im Ratiboriſchen, der bey einem Abſterben Anno 1682, Wentzel Heinrichen von Raſchitz und Stzirbitz auf Poppeltwitz hinterlaſſen, welcher Anno 1709 mit Tode abgegangen, und ſeinen Stamm mit einem Sohne fortgeſetzet gehabt. Schleſ. Merckw. *P. II p. 904.*

Raſchke,

Dieſe alte adeliche Familie floriret im Sächſiſchen Chur-Kreiſe und in der Nieder Lauſitz. In der Lebens-Beſchreibung Marckgraf Wiprechts von Groitſch wird gemeldet, daß ſich einer dieſes Geſchlechts an ſeinem Hofe aufgehalten, und als der Marckgraf Anno 1083 in Kayſers Henrici IV Beſtallung Rom belagert, und deſſen Kriegs-Volck vor Hitze Mittags-Ruhe gehalten, habe der von Raſchke Pfeile aufgeleſen, und hiebey unvermerckt die Stadt-Mauren überklettert, alles hernach darinn recognoſciret, und ſeinem Herrn Nachricht davon gegeben, worauf die Stadt eingenommen worden. Nachgehends findet man, daß Wolff Anno 1566 Chur-Sächſiſcher Cammerjuncker, und Hans zur ſelbigen Zeit mit in den Grumbachiſchen Händeln verwickelt geweſen, aber vom Churfürſt Auguſto pardoniret worden

Sinapius zehlet die von Raſchke auch unter die von Adel in Schleſien, meinet dabey, daß ſie vor Zeiten von Raſſow geheiſſen, deſſen Stamm-Haus dieſes Nahmens im Trebnitziſchen gelegen iſt; dieſe führen im Wappen zwey geharniſchte Arme, die einen Degen abwerts halten.

Ratenow, ſ. in Rathen.

Rathen,

Von dieſer anſehnlichen adelichen Familie im Fürſtenthum Anhalt meldet *D. Becmann*, daß ſie ſchon viel hundert Jahre her daſelbſt bekannt geweſen. Sie ſoll, nach einiger Meinung, vor Zeiten den gräflichen Character geführet haben; wie denn in den Ottoniſchen Diplomatibus, das Kloſter Nienburg betreffend, ſich ein Graf Rath mit unterzeichnet hat. Gottfried de Rat wird von Anno 1194 bis 1206 unter die Großmeiſter des Maltheſer-Ordens beym *Gryphio* gezehlet. Ob aber beyde itzt angeführte wircklich zu dieſer Anhältiſchen Familie gehören, braucht noch weiterer Unterſuchung. Wilhelm Rath wird Anno 1361 in des Churfürſten Rudolphi zu Sachſen Donation des Dorffs Ceugern an das Stifft Nienburg, unter andern Rittern als Zeuge angeführet. Wilhelm war Anno 1507 Anhältiſcher Cantzler, und brachte das Gut Klein-Wülcknitz an ſein Geſchlecht. Er war ein Groß-Vater Willhelmi des jüngern, Hauptmanns der Ritterſchafft, welcher Anno 1641 von den Straſſen-Räubern erſchoſſen worden. Deſſen Sohn, Balthaſar Willhelm, auf Beſchleben, zeugete 1) Willhelm Heinrichen auf Edderitz, welcher bey dem Fürſten zu Cöthen die Stelle eines geheimden Raths, Cammer-Directoris und Lands-Hauptmanns erhalten; 2) Giſela Agnes, welche Emanuel Lebrecht, Fürſt zu Cöthen, Anno 1692 zu ſeiner Gemahlin erwehlet, worauf ſie Anno 1694 zu einer Reichs-Gräfin von Nienburg von dem Kayſer erhoben worden. Sie ſtarb Anno 1740, alt 71 Jahr, zu Nienburg. *Gryph.* von Ritt. Ord. *p.* 36. Becmanns Anh. Hiſt. *P. VII.*

In der Marck Brandenburg iſt eine alte adeliche Familie von Rathenow oder Ratenow bekannt, die ihre Güter in der Priegnitz hat, man weiß aber von derſelben keine weitere Nachricht zu geben.

Rathmannsdorf, ſ. Rattmannsdorf.

Rathſamshauſen, ſ. Ratzenhauſen.

Ratlov,

Dieſe adeliche Familie in Hollſtein zehlet *Angelus* unter die älteſten daſelbſt, und führet zuerſt Nicolaum an, welcher Anno 1392 in einem Privilegio, ſo der Stadt Oldenburg ertheilet worden, einen Zeugen abgegeben, dergleichen auch Heinrich Anno 1417 gethan. Henning iſt um dieſe Zeit Hollſteiniſcher Rath, und ein anderer dieſes Nahmens bald drauff Schloß-Hauptmann in der Inſel Fehmern geweſen. Emekin auf Boderkam, und Sieverd auf Lenſau ſind in dem bekannten Dittmarſiſchen Kriege umkommen. Zu Ausgang des XVI Seculi florirten ihrer ſieben aus dieſem Geſchlecht, und zu Anfang des itzigen Seculi war Emerentia von Ratlov Conventualin des Kloſters Preetz. Chriſtian von Ratlow florirte Anno 1734 als Königlicher Däniſcher geheimder Conferentz-Rath, Danebrogs-Ritter und Jägermeiſter in Jüttland. Sein Vater, *N.* von Ratlow, geweſener Cammerherr und Stallmeiſter der Däniſchen Printzeßin Wilhelmina Erneſtina, vermählten Churfürſtin zu Pfaltz, hatte ſich in Dänemarck etabliret, nachdem er mit ſeiner Gemahlin, des Reichs-Hofmeiſters von Gersdorff Tochter, Margaretha, etliche Güter unweit Aarhus erheyrathet. Anno 1729 ward ein Obriſt-Lieutenant von Ratlow im Mecklenburgiſchen von einem Capitain von Oertz, unſchuldiger Weiſe ermordet. Hollſtein Adel. Chron. *p.* 200.

Ratſamshauſen, ſ. Ratzenhauſen.

Rattmannsdorff, Rathmannsdorff,

Dieſe gräfliche Familie in der Steyermarck hat vor Zeiten in Crain gewohnet, allwo auch deren Stammhaus Rattmansdorff an der Sau 6 Meilen von Laybach gelegen iſt. *Bucelinus* führet in deren Stamm-Reihe zuerſt Otten an, welcher ums Jahr 1293 gelebet. Nachgehends wird Siegfried von Spangenbergen unter die Ritter gezehlet, welche Anno 1529 in der von den Türcken belagerten Stadt Wien ſich wohl verhalten.

Chriſtoph ſtarb Anno 1610, nachdem er die freyherrliche Würde auf ſein Geſchlecht gebracht. Sein Bruder, Otto, der ebenfalls Anno 1610 geſtorben, hat ſich in dem Kriege hervorgethan, und Albanum nachgelaſſen, welcher das Geſchlecht fortgepflantzet. Deſſen Enckel, Wallram, Graf von Rattmansdorff, hat bey dem Kayſer Leopoldo die Stelle eines Cammerherrn bekleidet, und gegen Ausgang des vorigen Seculi ſein Geſchlecht beſchloſſen Worauf deſſen Güter ſeiner Tochter, Chriſtoph Johannis, Grafens von Althann, Kayſerlichen Ober-Hof- und Land-Jägermeiſters geweſenen Gemahlin, eintziger Sohn ererbet *Bucel. Stemm. P. I.* Spangenb. Adelſp. *P. II.*

Ratſchin, Retſchin,

Dieſe freyherrliche Familie in Böhmen, allwo ſie unweit Kadan Schloß und Städtlein Willomin, und andere Güter noch Anno 1710 beſeſſen, iſt mit dem adelichen Geſchlechte Retſchin in Schleſien, aus dem Hauſe Steina, im Oppeliſchen Fürſtenthum, von welchem in *Lucæ* Schleſ. Chron. *p.* 1836 zu ſehen, einerley Stammes, wie *Sinapius* ausdrücklich ſetzet, und meldet, daß ſie von der Linie zu Arnsdorff in Böhmen abgeſtammet. Er führet Otten von Retſchin Anno 1501 zu Arnsdorff, und Otten Heinrichen von Retſchin auf Steina, Anno 1626 an. Die Barone von Ratſchin zehlet *Balbinus* unter diejenigen Böhmiſchen Herren, welche An. 1618 in der damaligen Unruhe ihrem Könige getreu verblieben. Johann Raczin von Raczin, auf Arnsdorff in der Grafſchafft Glatz zu Böhmen gehörig, ward ein Groß-Vater Chriſtophs auf Czeycka, ward ein Groß-Vater Humberti von Raczin auf Hradeck, deſſen Sohn Ernſt ſich An. 1687 einen Freyherrn von Raczin zuerſt genennet. Vorhero iſt Frantz Leopold, um das Jahr 1679 des gröſſern Land-Rechts Beyſitzer in Böhmen geweſen. *Balbini Miſcellan. Bohem. Dec. 2 L. 2.*

Ratzbar, genannt Buntſch,

Dieſe adeliche Familie in Schleſien, hat nach *Sinapii* Bericht ihren alten Stamm-Sitz Przibor im Oppeliſchen Fürſtenthum, und ſchon im Anfange des XVI Seculi floriret. Sie hat ſich ehemals bald Ratzbar genañt Buntſch, bald Buntſch genannt Ratzbar geſchrieben. Friedrich von Ratzbar zum Przibor, wird Anno 1546 Hauptmann zu Beuthen und Tarnowitz genennet, gleichwie einer dieſes Nahmens auch Anno 1586 ſolche Charge gehabt. Er war zugleich Hertzoglicher Rath zu Oels, und dieſes Fürſtenthums Landes-Aelteſter, und ſtarb Anno 1615 als Churfürſtl. Brandenburgiſcher Oberhauptmann des Fürſtenthums Jägerndorff. Um dieſe Zeit theilte ſich dieſes anſehnliche Geſchlecht in die Häuſer Karoſchke, Przibor und Obernick. Ob ſie aber noch alle 3 heut zu Tage floriren, kan man nicht ſagen. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

Ratzenhauſen, Rotzenhauſen, ſonſt Rathſamshauſen,

Eine vornehme alte adeliche Familie im Elſaß, allwo auch deren Stamm-Schloß Rathſamshauſen unweit Schlettſtädt gelegen iſt. Sie hat, wie Hertzog berichtet, zu des Barfüſſer-Kloſters Auferbauung zu Schlettſtädt nicht nur Grund und Boden, ſondern auch Geld reichlich hergegeben, dahero ſie auch ihr Erb-Begräbniß darinn bekommen. Von Eberhardten von Rathſamshauſen wird gemeldet, daß er Anno 935 zu Berathſchlagung der Thurniren von dem Pfaltz-Grafen Conrado gebraucht worden ſey. Nachgehends findet man aufgezeichnet, daß dieſes vornehme Geſchlecht faſt allen Thurniren beygewohwohnet. Philipp, Kayſerlicher Rath und Abt zu Peris, wurde Anno 1307 nebſt Johanne, Biſchoffen zu Aichſtädt, von dem Kayſer nach Rom geſchickt, um das Biſthum Straßburg vor ſeinen Vetter, Johann von Ochſenſtein, gegen andere Competenten auszuwircken; es gab aber der Pabſt daſſelbe wider des Kayſers Willen dem Biſchoffe zu Aichſtädt, und ſetzte an deſſen Stelle dieſen Philipp von Rathſamshauſen, wie Hübner erzehlet. Peter von Ratzenhauſen ward Anno 1368 bey Sempach im Treffen erſchlagen. Burchard wurde Anno 1436 zum Biſchoff zu Baſel erwehlet, weil ihm aber das Concilium daſelbſt zuwider war, ſo muſte er mit einer jährlichen Penſion verlieb nehmen. Um ſelbige Zeit ſoll einer von Rathſamshauſen, der vielen Reichthum und das Steinthal im Beſitz gehabt, ſich baroniſiren laſſen, und angefangen haben, ſich Rathſamshauſen auf oder zum Stein zu nennen. Er hatte ſeinen Sitz auf dem Schloſſe Baldenen im Elſaß, wozu unterſchiedene Dörffer gehören. Es ſind aber deſſen Nachkommen im vorigen Seculo abgeſtorben, und haben die Lehns-Vettern von der andern Branche nicht ſuccediren können, weil der König von Franckreich es als ein Mümpelgardiſches Lehn ſeinem Kriegs-Rathe *Mr.* de Chandlien verehrte, der auch im Ryswickiſchen Frieden darinne beſtätiget worden, ſ. im Staats-*Lexico* Baldenen. Die andern Linien hingegen haben theils zu Eſchenweyer, theils aber von Königsheim den Beynahmen angenommen, und florirte von der erſteren Wolff Dietrich gegen Ausgang des vorigen Seculi, als der Reichsfrey-unmittelbaren Ritterſchafft im Unter-Elſaß Rath und Ausſchuß; Jacob Samſon von Rathſamshauſen zu Eſchenweyer, Herr zu Nonnenweyer, iſt zu unſern Zeiten Rath und Ausſchuß der Schwäbiſchen Reichsfreyen Ritterſchafft in der Ortenau geweſen, woraus erhellet, daß dieſe anſehnliche Familie ſich auch in Schwaben ausgebreitet, gleichwie ſolches auch in Burgemeiſters Tract. vom Schwäb. Reichs-Adel zu ſehen. Tromsdorff *Geogr.* Hübn. Hiſt. *P. VII, VIII.* Hertz. Elſaß. Chron. *L. 7 c. 12 fol. 25.*

Rau von Holtzhauſen,

Dieſe adeliche und nunmehro freyherrliche Familie iſt eine der älteſten und anſehnlichſten im Rheinlande, und inſonderheit in Heſſen. Johann heyrathete Anno 1426 eine von Mörlau, genannt Böhm, und Adolph Anno 1491 Gertraud von Mörlau, genannt Böhm, wie auf Humbrachts Stamm-Tafel derer von Mörlau zu ſehen. Adelius iſt Anno 1486 mit mit Land-Graf Wilhelmen von Heſſen, auf Kayſers Maximiliani I Wahl-Tag nach Franckfurt gezogen, welche Reiſe auch Adolph Anno 1562 mit dem Teutſchen Ordens-Meiſter gethan. Herrmann ward Anno 1551 Abt zu St. Jacobi zu Lüttich. Adolph florirte um dieſe Zeit als Stathalter zu Marpurg; er hatte Anno 1532 einige Zwiſtigkeiten zwiſchen dem Churfürſten zu Sachſen, und zwiſchen den Landgrafen in Heſſen beygeleget, davon in Seckendorffs *Hiſtoria Lutheraniſmi* zu leſen. Rudolph Wilhelm, Freyherr, florirte ums Jahr 1570 als Heſſen-Darmſtädtiſcher Rath, Land-Vogt zu Marpurg, und Hauptmann zu Gieſſen. Er war ein Vater Johann Burchards, Heſſen-Darmſtädtiſchen Raths, Ober-Forſtmeiſters und Amtmanns zu Merle. Deſſen Sohn, Rudolph Willhelm, Freyherr, iſt An. 1667 als Heſſen-Darmſtädtiſcher Regierungs- und Kriegs-Rath, Kriegs-Obriſter und Ober-Commandant zu Gieſſen, verſtorben. Johann Adolph war Anno 1680 des Teutſchen Ordens Comtur zu Mayntz. George Ludwig, Freyherr von Holtzhauſen, Königlicher Schwediſcher General-Lieutenant, Obriſter und Gouverneur zu Ha-

Hanau, ſtarb Anno 1736, 52 Jahr alt. *MSCT.*

Von denen Schütz von Holtzhauſen iſt an ſeinem Orte nachzuſehen. In Franckfurt am Mayn iſt ein alt adeliches Patricien-Geſchlecht von Holtzhauſen im Anſehen, von welchem Hans Joſt, Hauptmann beſagter Stadt, nebſt ſeinem Sohne gleiches Nahmens, Kayſerlicher Grenadier-Capitain, zu unſern Zeiten in den Ritterſtand des Königreichs Böhmen erhoben worden, welchen er mit zwey Söhnen, Johann und Bernharden, fortgepflantzet hat, ſiehe *Sinapii P. II* Schleſ. *Curioſ. p. 694.*

Rauber,

Dieſe freyherrliche Familie hat ſich in den Kayſerlichen Erb-Landen zu Kayſers Maximiliani I Zeiten aus dem Hertzogthum Crain niedergelaſſen, und in Oeſterreich die Herrſchafften Crumau, Petronell, Planckenſtein und Carlſtädten an ſich gebracht, von welchen beyden letzteren ſie annoch den freyherrlichen Titel führet. Sie ſoll vor Zeiten Engelſchalcken geheiſſen, und, nach *Lazii* Meinung, den itzigen Nahmen von vielen Streiffen und Rauben bekommen haben: Matthäus Rauber, beygenannt Engelſchalck, florirte Anno 1378, und hatte 5 Enckel, welche ſämtlich das Geſchlecht fortgepflantzet, den Nahmen Engelſchalck aber nicht mehr geführet haben. Chriſtoph Rauber, war Biſchoff zu Laybach Anno 1488, und erhielt dabey zuerſt den Fürſtlichen Titel; er ward nachgehends zugleich Lands-Hauptmann in Kärndten, Kayſerlicher Abgeſandter zu Rom, obriſter Kriegs-Commiſſarius, und endlich Stathalter zu Wien, allwo er Anno 1536 mit Tode abgegangen. Um dieſe Zeit lebte Andreas Eberhard Rauber, Herr zu Petronell, Talberg und Reineck, welcher ſich durch ſeine ungemeine Leibes-Stärcke und langen Bart, der von dem Kinne an bis auf die Erde, und von dannen wieder zurück an den Gürtel gegangen ſeyn ſoll, bekannt gemacht. Er war Kayſerlicher Hof-Kriegs-Rath, und ſtarb An. 1527 auf ſeinem Schloſſe Petronell, im 68 Jahre ſeines Alters. Wie Eraſmus Rauber, Anno 1518 ſich mit einem eigenen Degen unverſehener Weiſe erſtochen, iſt beym Baron *Valvaſor* zu ſehen. Leonhard Rauber, erſter Freyherr zu Planckenſtein und Carlſtädten, war Kayſers Maximiliani I Ober-Hof-Marſchall, deſſen Sohn, Coſmus, iſt Anno 1582 als Amts-Präſident in Crain verſtorben, und hat Adam hinterlaſſen, welcher Anno 1594 als Rittmeiſter der adelichen Güld-Pferde in Crain mit 4000 Chriſten vor Siſeck 50000 Türcken geſchlagen. Derſelbe war ein Vater Hans Friedrichs, Amts-Präſidentens in Crain, deſſen Sohn Frantz Adam, Ober-Hauptmann zu Carlſtadt in Croatien geweſen, und Veit Chriſtophen hinterlaſſen, der die Güter Weinegg, Kreitberg ꝛc ꝛc. an ſich gebracht, und Kayſerlicher wircklicher Rath und Cammerherr, wie auch Fürſtlicher Anſpachiſcher geheimder Rath, und der freyen Reichs-Ritterſchafft in Francken, des Orts Altmühl, Ritter-Rath worden. Von ſeinen Söhnen wurde Otto Chriſtoph Domherr zu Regenſpurg und Freyſingen, und Albrecht Ernſt Anno 1703 in dem damahligen Frantzöſiſch-Bayeriſchen Kriege im Kloſter Michelfeld erſchoſſen. *Com. a Wurmprand in Collect. Geneal. Auſtr.* Seiferts Ahnen-Tafeln *P. I. Valvaſor &c.*

Es iſt die Familie von dem berühmten Oeſterreichiſchen Freyherrlichen Geſchlecht von Räber zu unterſcheiden, ſo nach der Mitte des vorigen Seculi abgeſtorben. Von welchem Johann und Carl ſich im Kriege durch ihre Tapfferkeit hervorgethan, ſiehe unſer Hiſtoriſches Helden-*Lexicon p. 1384.*

Rauchbar,

Dieſes adelichen Geſchlechts ehemals in Meiſſen Anherr, iſt Andreas Rauchbar JCtus, Chur-Sächſiſcher Geheimder-Rath und Vice-Cantzler, wie auch Erbherr auf Hemſendorff, der mit Ausgange des XVI Seculi den Adelſtand erhalten, und Anno 1602 verſtorben. Von ſeinen Juriſtiſchen Wercken ſ. *Lexic.* der Gelehrten. Von ſeinen Nachkommen war vermuthlich Carl Gottfried von Rauchbar auf Lengefeld, Gräflicher Waldeckiſcher Cantzeley-Rath, der Anno 1710 bis 1713 wegen eines Leichen-Carminis wider die Pietiſten mit Otto Heinrich Becker, Gräflichen Waldeckiſchen Land-Conſiſtorial- und Cantzley-Rath in ſolche weitläuftige Streitigkeit gerieth, daß unterſchiedene darüber das Land räumen muſten, auch Theologiſche Facultäten darüber in Schrifften wider einander gerathen, wie ſolches die Hiſtoria Pietiſtica Waldeccenſis mit mehrern beſaget, auch *D. Walch* in ſeinen Religions-Streitigkeiten a p. 906 bis p. 923 erzehlet. *MSCpt.*

Rauchhaupt,

Von dieſer alten adelichen Familie meldet *Knaut in Prodr. Miſn.* daß ſie im Amte Delitzſch Riedenburg und Roſenfeld, im Chur-Kreiſe aber Hohenthurm, Caſſa, Skóna ꝛc. beſitze, und im Braunſchweigiſchen, wie auch im Anhältiſchen zugleich florire. Im Magdeburgiſchen hat ſie auch das Ritter-Gut Trebnitz an der Saale 3 Meilen von Halle gelegen, an ſich gebracht. In der ſo genannten Sächſiſchen Adels-Hiſtorie *P. 3 fol.* 908 wird die ordentliche Stamm-Reihe, und zwar mit ſicherm Grunde mit Heinrichen von Rauchhaupt angefangen, deſſen Sohn, Hans, Anno 1430 das Gut Hohenthurm erkaufet. Bald hernach hat ſich dieſe Familie in die Linien zu Brachſtedt und Trebnitz vertheilet. Von jener ward Urheber Albrecht Hildebrand auf Landin in der Marck Brandenburg, ein Vater Rudolphs, Königlichen Frantzöſiſchen Obriſtens, von deſſen Enckeln Hildebrand auf Landin, Fürſtlicher Lüneburgiſcher Hofmeiſter, Albrecht Vollrathen gezeuget, der zuerſt aus der Marck ſich zu Torgau in Chur-Sachſen niedergelaſſen: Von ſeinen Söhnen iſt Albrecht Vollrath, Herr auf Brachſtedt, und Fürſtlicher Heßiſcher Obriſt-Lieutenant ums Jahr 1580 und ein Vater Hans Chriſtophs auf Brachſtedt, Fürſtlichen Magdeburgiſchen Ober-Schenckens, Stallmeiſters ꝛc. worden, der Anno 1678 als Amts-Hauptmann zu Rotenburg ohne männliche Erben mit Tode abgegangen. Die Linie zu Trebnitz fieng Simon von Rauchhaupt, Fürſtlicher Magdeburgiſcher Hofmarſchall an, nachdem er Anno 1454 dieſes Ritter-Gut erkauffet; Sein Sohn gleiches Nahmens, ward Amts-Hauptmann zu Giebichenſtein, und ein Aelter-Vater Vollraths auf Trebnitz und Hohenthurm, von deſſen Nachkommen Hans Otto Anno 1706 Königlicher Däniſcher Obriſter geweſen, in welcher Charge auch Rudolph Michael von Rauchhaupt Anno 1718 verſtorben. Ubrigens war zur ſelbigen Zeit einer von Rauchhaupt in Meiſſen, Obriſt-Lieutenant, und ſoll ſein eintziger Sohn, Johann Chriſtoph, Anno 1724 aus Grimma ſich verlohren haben, daß niemand von ihm was erfahren können. *MSCpt. Geneal.*

Raveneck, ſ. Marſchall.

Ravenſpurg, ſ. Göler.

Rauh- oder Ruhgrafen,

Dieſe ehemahlige alte adeliche und gräfliche Familie zehlet Humbracht unter die unmittelbar Reichsfreyen am Rheine, und führet deren Stammreihe von einem Anonymo Ruhgrafen (im

Latein Comes Hirſutus genannt) her, der um die Mitte des 13ten Seculi floriret. Er iſt allem Anſehen nach der Rucho Raugrafe, von welchem Hübner *P. V Hiſt. Polit. pag. 374* erzehlet, daß Ludovici Severi Churfürſtens in der Pfaltz und Hertzogs in Ober-Bayern Gemahlin, Maria, gebohrne Hertzogliche Printzeßin aus Brabant, einſtmals 2 Briefe, einen an ihren gedachten Gemahl, und den andern an dieſen Ruhgrafen geſchrieben, der Bote aber ſolche verwechſelt, und den letztern ihrem Gemahl übergeben, welcher, wegen einiger bedencklichen Zeilen darinne, dermaſſen erhitzet worden, daß er nicht nur den Boten auf der Stelle erſtochen, ſondern auch ſpornſtreiches nach Donawerth, allwo die Gemahlin ſich aufgehalten, geritten, den ihm entgegen kommenden Schloß-Hauptmann gleichfalls auf der Stelle mit dem Degen durchbohret, darauf ſeiner Gemahlin den Kopff abhauen laſſen, deren Cammer-Fräulein Helicken von Prennenberg ein Meſſer in die Bruſt geſtoſſen, und die Hofmeiſterin des geſammten Frauenzimmers von einem hohen Thurme herunter geſtürtzet, ſo alles Anno 1256 geſchehen. Dieſer Rauhgrafe ward ein Vater Heinrichs zu Baimberg, und Conrads, der Anno 1259 floriret, und welche beyde erwehnter Humbracht auf ſeiner Stammtafel num. 243 als Söhne des gedachten Anonymi ſetzet. Jener zeugete 1) Eberharden, 2) Friederichen, welche beyde nach einander Biſchöffe zu Worms geweſen, und jener Anno 1277, und dieſer Anno 1283 verſtorben, beyde werden auch anderweit Rauhgrafen von Bayenburg aus Heſſen genennet, und wie die vornehme adeliche Familie daſelbſt von Boineburg, auch vor Alters Bayenburg ſich ſoll genennet haben, alſo rechnen ſie auch dieſe Rauhgrafen zu ihrem Geſchlecht, ſ. Boineburg; und 3) Heinrichen zu Baimberg, von deſſen Söhnen Emico Anno 1299 als Biſchoff zu Worms verſtorben, Ruprecht aber ſeinen Stamm fortgeſetzet, und wie die Nachkommen des vorgedachten Conrads ſich auf Neuen-Baimberg (ſoll vielleicht ſo viel als Neuen-Bayenberg heiſſen) ſchrieben, bis ſie Anno 1344 abgeſtorben, alſo nennte ſich dieſer zu der Alten-Bainburg. Seine beyde Enckele aber, Otto und Philipp, beſaſſen Anno 1390 Alt- und Neuen-Baimburg zugleich. Jener zeigete Reinharden, der ſeinen Stamm nicht ſcheinet fortgepflantzet zu haben, und Annam, Frauen zu Alt- und Neuen-Baimberg, Stoltzenberg, Diemerſtein und Lindelbronn, welche An. 1401 Philippen von Daun, Herrn zu Oberſtein, geheyrathet. Philipp hingegen ward ein Vater Ottens, Herrns zu Alten- und Neuen-Baimberg, der ſich mit Heinrichs, letzten Grafens von Salm in Ardenne Tochter, Maria von Salm, verehlichte, und darauf ſich zugleich Graf von Salm zu Dislingen nennete; ſie ſtarb aber vor dem Vater ohne Kinder, worauf er ums Jahr 1458 eine Gräfin von Hüffelitz geehlicht, mit der er Otten Rauhgrafen, Herrn zu Alten und Neuen-Baimberg gezeuget, deſſen Sohn Engelbrecht zugleich Herr zu Hollenfels, noch Anno 1500 gelebet. Er iſt der letzte auf der Stammtafel. Ob er ſein Geſchlecht beſchloſſen, oder anderweit auſſer den Rhein-Landen fortgepflantzet, können wir nicht entſcheiden, doch aber dieſes ſagen: Daß noch in dieſem 1740 Jahre Philippus Theodorus Alexander Eugenius, Graf von Rougrafe, des Biſchoffthums Lüttich Vicarius Generalis, Cantzler, Domherr und Abt zu Einach geweſen. Im Römiſchen Reiche iſt dieſer Geſchlechts-Nahme erneuert worden, nachdem Churfürſt Carl Ludewig zu Pfaltz mit der Fräulein Maria Louiſe von Degenfeld, die er ſich nach Verſtoſſung ſeiner Gemahlin Charlotte, Printzeßin von Heſſen-Caſſel, an die lincke Hand antrauen laſſen, 13 Kinder beyderley Geſchlechts (mit dem 14ten iſt ſie An. 1677 ſchwanger verſtorben) gezeuget, welche

Rauh-

Raugrafen und Raugräfinnen genennet worden, gleichwie ſie auch ſelbſt vom Kayſer dieſen Nahmen erhalten hatte. Nach Anfang dieſes Seculi waren von gedachten Kindern nur noch Louiſe und Amalia und zwar unvermählt am Leben, mit welchen alſo auch dieſer Titel wiederum erloſchen. Sonſten ſollen obgedachte alte Rauhgrafen ihre Güter in der Pfaltz unweit Creuzenach gehabt haben, welche nach deren Abgang als Lehne an den Churfürſten verfället worden. Was übrigens die Würde der Rauhgrafen, die von einigen Scribenten auch *Comites aſperi, piloſi &c.* genennet ſind, weil ſie über rauhe und gebirgichte Oerter zwiſchen der Moſel und Maaß zu befehlen gehabt, in ſich gehalten, iſt bey den Publiciſten noch nicht gäntzlich ausgemacht, inſonderheit ob ſie von rauch oder rauh, oder von rügen, d. i. Gericht halten, oder von ruhe, um die gemeine Ruhe zu befördern, ſind alſo genennet worden.

Raunach,

Dieſer alten adelichen und itzo freyherrlichen Familie im Hertzogthum Crain Stamm-Schloß Raunach, liegt an der Poick, 9 Meilen von Laybach, welches ſie noch Anno 1313, wie Baron Valvaſor berichtet, beſeſſen, nachgehends aber iſt es an andere Familien gekommen, deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Anonymo ums Jahr 1400 an. Von deſſen Nachkommen iſt Bernhard Anno 1519 Landes-Verweſer in Crain geweſen. Deſſen Enckel Balthaſar beſaß Anno 1580 die Würde eines Dom-Probſts zu Saltzburg. Johann Jacob war Anno 1666 Hauptmann zu Trieſt. Andreas Daniel, Biſchoff zu Biben, geſegnete An. 1686 das Zeitliche. *Bucel. Stemmat. P. III. Valvaſors* Ehre des Hertzogth. Crain.

Raumſchüſſel von Schönegg,

Ein altes freyherrliches Geſchlecht in der Graffſchafft Cilley, woſelbſt ihr Stammſitz Schönegg, davon ſie den Beynahmen führet, gelegen iſt. *Bucelinus* ſetzet *P. III* ſeiner *Stemmat. Germ.* auf deren Stammtafel zuerſt Johannem Anno 1347. Von deſſen Nachkommen Chriſtoph, Kayſerlicher wircklicher geheimber Rath, George aber, Burggraf zu Räpiſch, von den Türcken nieder gemacht worden. Er war ein Großvater Johannis Jacobi, der noch Anno 1670 floriret hat.

Rauſchen oder Rauſſen, ſ. in Rauſſendorff am Ende.

Rauſchenberg, Räuſchenberg, Reuſchenberg,

Eine adeliche und theils freyherrliche Familie im Rheinlande, von welcher Conrad ſchon Anno 1245 unter die Biſchöffe zu Hildesheim gezehlet wird. Stephan von Rauſchenberg war Anno 1530 in dem Comitat des Biſchoffs von Lüttich auf dem Reichstage zu Augſpurg. In nachfolgenden Zeiten hat ſich Johann von Rauſchenberg als Kayſerlicher General von der Artillerie im 30-jährigen Kriege hervor gethan. Er war zugleich wircklicher Kriegs-Rath, und einige Zeit Commandant zu Wolfenbüttel, er hat den freyherrlichen Character erhalten, und findet man in Pufendorffs Schwed. Teutſchen Kriegs-Geſchicht. hin und wieder von ſeinen Bravouren Nachricht. Ums Jahr 1660 florirte Johann Dietrich, Freyherr von Reuſchenberg als Chur-Cöllniſcher Truchſeß. *MSt. Geneal.*

Rauſſendorff, vor Zeiten Ruſſendorff,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Lucæ* unter die älteſten und vornehmſten in Schleſien, allwo ſie aus dem Hauſe Plagwitz, im Jauriſchen Fürſtenthum gelegen, herſtammen ſoll. Er führet

Bin-

Vincentzen von Rauſſendorff, Burggrafen zu Greiffenſtein an, welchen man auch in einem Diplomate Königs Wenceslai de Anno 1369, ſo in Krauſens Schaffgotſchiſchen Genealogien zu leſen, als Zeugen angeführet, findet. Nachhero wird in einem Diplomate Hertzog Heinrichs I zu Jauer de Anno 1346, ſo in *à Sommersberg Acceſſion. ad P. III Script Sileſ. fol. 31* zu leſen, Seyfried von Ruſſendorff als Zeuge zuerſt geſetzet. David Jacob von Rauſſendorff auf Klein-Kinnersdorff, ward ein Vater a) Hans Adams, Hertzoglichen Hollſtein-Gottorpiſchen Cammer-Junckers und Obriſt-Wachtmeiſters, der Anno 1706 in einem Treffen in Brabant geblieben, und b) David Jacobi, Kayſerlichen Obriſt-Lieutenants und Ober-Directoris aller Feſtungen in Schleſien, der noch Anno 1724 gelebet. Es hat ſich dieſes Geſchlecht auch in der Ober-Lauſitz anſeßig gemacht, woſelbſt es heut zu Tage die Güter Ober-Neukirch und Nieder-Gebeltzig beſitzet, auf welchen noch Anno 1716 Wolff Conrad von Rauſſendorff, als Landes-Beſtallter in der Ober-Lauſitz, florirte. *Lucæ* Schleſ. Chron. Groſſers Lauſitz P. III.

In Pommern iſt eine alte adeliche Familie von Rauſſen oder Rauſche bekannt, von welcher beym *Micrælio* in Pommerl. L. 6 Bogislav Anno 1496 angeführet wird.

Rautenberg,

Eine Braunſchweigiſche adeliche Familie von welcher Hans ums Jahr 1500 auf Rethmar floriret, und Heinrich im Comitat des Cardinals und Churfürſtens zu Mayntz Alberti Anno 1530 dem Reichstage zu Augſpurg mit beygewohnet hat. Jener iſt ein Aelter-Vater geweſen Bertholdi auf Rethmar, der Anno 1647 als Fürſtlicher Braunſchweigiſcher Stathalter, geheimder Rath und Ober-Berg-Hauptmann verſtorben, deſſen Tochter Agnes, ſo eine Gemahlin Gebhardi von Alvensleben, Fürſtl. Magdeburgiſchen geheimden Raths geweſen, Anno 1685 als die letzte ihres Geſchlechts, mit Tode abgegangen. *MSt. Geneal.*

Rawein, Rhawein, Rabein,

Dieſe adeliche Familie, ſo 2 Weintrauben im Wappen führet, zehlet *Sinapius* unter die anſehnlichſte in Schleſien, und meldet dabey, daß in Oeſterreich auch eine adeliche Familie von Rabein ſich im Wappen gedachter zwey Weintrauben, wiewohl mit veränderter Farbe, gebrauche. Er weiß aber nur zuerſt Maximilianum von Rhawein auf Michelwitz und Peiſterwitz Anno 1659 als Fürſtl. Liegnitziſchen Hofmarſchall anzuführen. Nach Anfang dieſes Seculi hat dieſes Geſchlecht noch auf dem Ritterſitze Schreibendorff im Strehlitziſchen floriret, und ſich zugleich davon benahmet. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

Raysky, Reiski, Reysgi,

Eine anſehnliche freyherrliche und gräfliche Familie in Böhmen, allwo ſie Schloß und Herrſchafft Bartſch im Leutmeritzer Kreiſe 2 M. hinter Töplitz beſitzet, wie auch in Schleſien, allwo ſie auf der freyen Standes-Herrſchafft Bilowitz im Beuthniſchen geſeſſen iſt. Wie *Paprocius in Speculo Morav. p. 326* meldet, ſoll ſie mit denen Freyherren von Kittlitz, gleichwie einerley Wappen, alſo auch einerley Urſprung haben, womit auch der Böhmiſche Scribent *Balbinus* einſtimmet, ſ. oben in Kittlitz p. 1020. Das iſt gewiß, daß ſie noch gegen Ausgang des vorigen Seculi Ritterſtandes in Böhmen geweſen. Zu unſern Zeiten waren Wentzel Leopold, Freyherr von Raysky, auf Bilowitz in Ober-Schleſien, als Land-Richter der Herrſchafft Beuthen, und Frantz Wentzel Graf Rayski von Dubnitz oder Dubbitz als Kayſerl. General bekannt: dieſer that ſich in Ungarn Anno 1738 wider die Türcken hervor, und Jahres darauf obſervirte er das Kayſerliche Intereſſe bey dem Rußiſchen Feldzuge in der Moldau. *Sinapii P. II* Schleſiſcher *Curioſ.*

Rechenberg,

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen Häuſer in Schleſien, Lauſitz, Meiſſen ꝛc. ſo theils den freyherrlichen, theils auch den gräflichen Character beſitzet. Es iſt wohl zu unterſcheiden von den unmittelbar Reichsfreyen von Rechberg in Schwaben, welche zu unſerm Vorhaben nicht gehören, von ſelbigen aber in Imhoffs *Notitia Procerum Imperii*, und in Franckenbergs Europ. Herold ausführliche Nachricht zu finden. Weil die von Rechenberg mit denen von Haugwitz faſt einerley Wappen führen, wollen einige Scribenten vorgeben, als wenn ſie von ſelbigen abgeſtammet, und ſetzen Hanſen von Haugwitz zum Anherrn, welchen Hertzog Henricus Pius in Schleſien in der Anno 1241 bey Liegnitz gehaltenen Schlacht mit den Tartarn ſoll geruffen haben: Hans räche den Berg, damit meinend, daß er die ihm angewieſene Höhe mit ſeinen Truppen wohl defendiren und den erlittenen Verluſt an den Feinden rächen ſolle, welche Ordre er auch glücklich ſoll vollzogen und den Nahmen Rächeberg oder Rechenberg darauf erhalten haben; es hat aber dieſe Tradition keinen Grund, und findet auch bey geſcheuten Leſern keinen Glauben. Denn (nicht zu gedencken, daß gemeldter Hertzog in der Schlacht nicht Teutſch ſondern Polniſch geredet, wie beym *Michovio l. 3 c. 30* zu ſehen) ſo iſt dieſe vornehme Familie unter dieſem Nahmen ſchon dazumal, als dieſe Schlacht vorgegangen, im Flor und bekannt geweſen, maſſen Helmrich von Rechenberg einige Jahre darauf unter die Landmeiſter des Teutſchen Ordens in Preuſſen gezehlet wird, wie in Hübners *P. IV Hiſt. ed. 1708 p. 626* zu ſehen, welcher vornehme Ordens-Ritter auch ſattſam bezeuget, daß ſein Geſchlecht noch weiter hinaus zu führen und von gröſſerm Alterthum ſey; dahero man auch von deſſen Urſprung, gleichwie von andern uralten adelichen Familien, nichts richtiges ergründen oder finden kan. So viel iſt auch gewiß, daß ſchon nach Anfang des XIV Seculi die von Rechenberg in Schleſien gewohnet; wie denn aus einem alten Briefe zu erſehen, daß Günther und Gulfradus von Rechenberg Anno 1315 unter Hertzoge Boleslao III zu Liegnitz gelebet, wie in *Sinapii* Schleſ. *Curioſ. P. I p. 112* gemeldet wird. An. 1414 befanden ſich Michael und Claus von Rechenberg mit Hertzoge Ludovico von Brieg auf dem Concilio zu Coſtnitz. Hans von Rechenberg, Ritter, iſt beym Könige Sigismundo I in Polen als deſſen Obriſter und geheimder Rath in groſſem Anſehen geſtanden. Schickſus meldet *libr. I* ſeiner Chron. *pag. 178*, daß der Rußiſche Fürſt Michael Glinski zu ſagen pflegen, er könne von des Königes Räthen keinem mehr trauen, als dem Teutſchen Hans von Rechenberg einem Schleſier; es iſt derſelbe Anno 1537 verſtorben, und zu Freyſtadt in Schleſien, welchen Ort er von dem Böhmiſchen und Ungariſchen Könige Ludovico ſoll geſchenckt bekommen haben, begraben worden; deſſen Leben und Helden-Thaten ſind ausführlich in Spangenbergs Adelſpiegel P. II pag. 60 zu leſen. Daß er mit D. Luthern in gutem Vernehmen geſtanden, iſt in den fortgeſetzten Sammlungen theologiſ. Sachen T. 28 p. 1024 zu ſehen. Um vorgedachte Zeit hat dieſe vornehme Familie in Schleſien ſich ſchon in fünff Häuſer vertheilet gehabt, als Klitſchdorff am Queiß im Jauriſchen, Carlath und Wendiſch-Burau im Glogauiſchen, Jacobsdorff im Wohlauiſchen und Groß Pantenau im Liegnitziſchen Fürſtenthum. Hans von Rechenberg auf Jacobsdorff hat ums Jahr 1570 als fürſtlicher Briegiſcher Rath und Hauptmann zu Herrenſtadt floriret.

Aus dem Hauſe Groß-Burau that ſich George ums Jahr 1509 als Königl. Polniſcher Staats-Miniſter hervor; in folgender Zeit hat es den freyherrlichen Character erhalten Melchior, Freyherr von Rechenberg, Herr der freyen Herrſchafft Schlane und Wartenberg, Kayſerlicher Rath und Landes-Hauptmann der Grafſchafft Glatz, wurde ein Vater Caſpars, Freyherrns zu Klitſchdorff, Kayſerlichen Raths, Cammerherrns und Landes-Hauptmanns zu Schweidnitz und Jauer An. 1590. Er ward ein Großvater Johann Wolffgangs, der Anno 1644 die Ehre hatte, auf der Univerſität zu Franckfurt an der Oder Rector Magnificus zu ſeyn. Sein älterer Sohn, Leopold Friedrich, Herr auf Pleßkowitz, Kayſerlicher Cammerherr und Vice-Cammer-Präſident in Schleſien, hat den gräflichen Character erhalten, und ſoll noch Anno 1712, wie *Sinapius l. c. Part. II* berichtet, floriret haben.

Aus Schleſien hat ſich dieſe vornehme Familie ſchon vor langen Zeiten auch in der Ober-Lauſitz ausgebreitet, allwo ſie heut zu Tage nach Groſſers Bericht, die Güter Lauba, Lodenau, Lübſcha, Schönbach, Neuſorge, Sprittwitz und Thoms beſitzet. Vorgemeldter Autor führet von dieſer Branche folgende Hof-Richter zu Bautzen an.

Wolff von Rechenberg Anno 1531.
Nicol - - Anno 1600 und
Caſpar, auf Unna Anno 1652.

Ernſt auf Traſtau, erſt Königlicher Appellations-Rath zu Prag An. 1556 und Hans Ernſten auf Croſta Anno 1594 findet man als Landes-Hauptleute in der Ober-Lauſitz aufgezeichnet; Rudolph von Rechenberg iſt An. 1621 Landes-Aelteſter in der Ober-Lauſitz geweſen.

In Meiſſen ſind die von Rechenberg nicht weniger von alten Zeiten an bekannt, und mögen ſie das nunmehro alte Schloß Rechenberg, (wobey heut zu Tage eine Churfürſtliche Verwaltey iſt) im Ertz-Gebirge hart an den Böhmiſchen Grentzen gelegen, erbauet haben. Vermöge der Böhmiſchen Chronicken haben ſie auch die etliche wenige Stunden davon liegende Böhmiſche Stadt und Schloß Brüx vor Zeiten beſeſſen, und ſcheinet, daß ſie aus Böhmen in Meiſſen ſich anſeßig gemacht, nachdem ſie in ſelbigem Königreich ehemals floriret. Caſpar von Rechenberg iſt Anno 1426 zu Außig Commandant geweſen, als die Meißner davor gelegen, aber mit groſſem Verluſt davon weggeſchlagen worden, wie in *Theob.* Huſſiten-Krieg P. I pag. 235 zu ſehen. In den Meißniſchen Geſchichten findet man zuerſt Rudolphen von Rechenberg auf Graupzig aufgezeichnet, und in *Mülleri Annal. Sax.* und in Seckendorffs *Hiſt. Luther.* von ihm unter andern gemeldet, daß er Anno 1537 in Hertzog Heinrichs Landen die Kirchen-Viſitation verrichten helffen. Es ſcheinet auch Balthaſar von Rechenberg hieher zu gehören, welcher Anno 1543 Marckgraf Georgens zu Brandenburg Geſandter auf dem Reichstage zu Nürnberg geweſen. Frantz von Rechenberg hat Anno 1612 als Chur-Sächſiſcher Hofrath gelebet. Vor andern hat Johann George von Rechenberg, der in den Freyherren-Stand erhoben worden, in Meiſſen ſeine Familie empor gebracht. ſ. von ihm folgenden Artickel.

Rechenberg, (Johann George, Freyherr von) Chur-Sächſ. Premier-Miniſter ꝛc.

Er war aus vorhergehender Familie Anno 1610 gebohren, und ein Sohn Johann Joſephs von Rechenberg auf Cunnersdorff in der Ober-Lauſitz. In ſeiner Jugend ward er von dem Commandanten zu Dreßden, dem Obriſten Carl von Krahe, zum Pagen angenommen. Als Churfürſt Johann George einſtmals bey demſelben ſpeiſete, und dieſer junge Page bey der Tafel aufwartete, wurde der Obriſte von dem

Churfürſten gefraget, wo er den hübſchen jungen Buben hergenommen, als nun derſelbe ſein Geſchlecht angezeiget, ſetzte er hinzu: Er wolle ihn zu Sr. Churfürſtl. Durchl. älteſten Printzens Dienſten auferziehen, worauf er nach 5 Jahren Anno 1629 ihm als Page præſentiret worden, bey welchem er ſich dermaſſen zu inſinuiren gewuſt, daß er Jahres darauf bey dem Beylager der Churfürſtl. Printzeßin mit dem Königl. Däniſchen Printzen Friderico Anno 1630 zum erſten Leib-Pagen, hernach vom Churfürſten ſelbſt, wegen ſeiner guten Aufführung zum Cammer-Pagen gemacht, und Anno 1631 auf den Convent nach Leipzig, wie auch hernach in Kriegs-Expeditionen mit genommen wurde. Von Anno 1633 bis 1636 ließ ihn der Chur-Printz auf ſeine Koſten nach Engelland, Franckreich, in die Niederlande ꝛc. reiſen; nach ſeiner Rückkunfft mit vielen erlangten Qvalitäten in fremden Sprachen, ritterlichen Exercitiis und gelehrten Wiſſenſchafften, ward er deſſen erſter Cammerjuncker, Anno 1641 Stallmeiſter und Churfürſtlicher Ober-Cämmerer, wie auch hernach an unterſchiedener Potentaten Höfen, als an dem Kayſerlichen, Chur-Brandenburgiſchen ꝛc. als Geſandter gebraucht. Als er An. 1652 bey damaliger Kayſerl. und Churfürſtl. hohen Zuſammenkunfft zu Prage in einer und andern wichtigen Angelegenheit des Chur-Hauſes Sachſen nützliche Dienſte geleiſtet, offerirte ihm der Kayſer den freyherrlichen Character, und da er ſich eine Bedenck-Zeit vor ſeiner Abreiſe darüber ausbate, ſchickte der Kayſer dennoch ohne ſein Wiſſen das freyherrliche Diploma an den Chur-Printzen mit beſondern Prærogativen und Begehren, daß ſolches ihm mit öffentlichen Solennitäten ſollte eingehändiget werden, ſo auch hernach am Hofe geſchahe. Als gemeldter Chur-Printz die Regierung angetreten, ward er deſſen Ober-Hofmarſchall, Ober-Cammerherr, und als er Anno 1658 auf dem Kayſerlichen Wahltage zu Franckfurt am Mayn mit ſeinem Herrn geweſen, und er ſich daſelbſt in groſſe Hochachtung geſetzet, ward er deſſen wircklicher geheimder Rath und Premier-Miniſter, Anno 1664 aber zugleich Ober-Stallmeiſter. Er erhielt ſich bey ſeinem Churfürſten als deſſen vornehmſter Mignon in beſtändiger Gnade bis an ſeinem Anno 1664 erfolgten Tode. Der Churfürſt ließ bey ſeinem Begräbniß alles ſelbſt anordnen, wohnte nicht nur in hoher Perſon ſelbſt, ſondern auch der Chur-Printz Johann George III, wie auch Hertzog Moritz zu Sachſen-Zeitz und der Landgraf zu Heſſen George Chriſtian dem Leichen-Conduct mit bey. Er hatte ſich 3 mahl vermählet gehabt, 1) mit Wolff Albrechts von Carlwitz aus dem Hauſe Criebenſtein, Hauptmanns der Feſtung Pleiſſenburg, Tochter, von der er nur eine Tochter, eine Gemahlin des Herrn von Schönberg zu Biberſtein, hinterlaſſen, 2) mit Magdalena, Freyin von Tauben, Reinhards, Barons von Tauben, Chur-Sächſiſchen Ober-Stallmeiſters, Tochter, Anno 1646, von welcher er aber keine Kinder, nachdem alle 5 jung verſtorben, hinterlaſſen, und 3) mit Rahel von Werther Anno 1656. Sie war zwar mit einem Grafen von Schwartzburg zu Ebeleben ehelich verſprochen, weil aber der Churfürſt dieſe reiche Braut von 5te halb Tonnen Goldes, gern dieſem ſeinem Premier-Miniſter zubringen wolte, wurde ſie durch deſſen Vermittelung demſelben zu Theil, und ward das Beylager in hoher Gegenwart des Churfürſtens und Chur-Printzens, wie auch derer Geſandten des Römiſchen Kayſers, der Könige in Dännemarck und Schweden, prächtig vollzogen. Von derſelben hat er von 5 Kindern nur 3, als 1 Tochter, die an den Kön. Poln. und Chur-Sächſ. Groß-Cantzler, Grafen von Beichlingen, vermählt geweſen, und 2 Söhne hinterlaſſen, als Johann Dietrichen, Königl. Polniſchen und Chur-Sächſiſchen geheimden Rath, der in ungleicher Ehe nur 2 Töchter gezeuget, und Johann Georgen, Königl. Polniſchen geheimden Rath, Cammerherrn, Hauptmannen des Leipziger Kreiſes ꝛc. der Anno 1700 Envoyé am Chur-Hannöveriſchen Hofe geweſen, und Anno 1729, alt 70 Jahr, verſtorben; Man findet nicht angezeiget, daß er ſeinen Aſt fortgepflantzet. Ubrigens beſaß vorgedachter Premier-Miniſter und Vater dieſer beyden Söhne, ſehr viele und wichtige Güter, als Reichenau, Hermannsdorff, Eytra, Hoff, Reitzen, Radeburg, Mauſitz, Zſchocha, Nehmitz, Triſtewitz, Buchwalde, Schmiedeberg, Trosdorff u. v. a. welche er allermeiſt mit den beyden letztern Gemahlinnen erheyrathet gehabt. *Curricul. vit.*

Rechtenſtein, ſ. Stein.

Rechtern,

Eine vornehme gräfliche Familie in der Provintz Ober-Yſſel, deſſen Stammhaus Rechtern daſelbſt ſchon An. 1320 beſagter Provintz zu Lehne aufgetragen worden, nebſt welchem ſie auch die Herrlichkeit Almeloo, die Herrſchafft Gramsberge in der Landſchafft Sallant u. a. m. beſitzet. In den Hübneriſchen genealog. Tabb 1287 weiß man von derſelben zuerſt nur Joachimum Adolphum, Freyherrn, anzuführen, der mit Hinterlaſſung 11 Söhne und 5 Töchter Anno 1686 verſtorben, von jenen ſind anzuführen a) Friedrich Rudolph Graf, General-Major und Obriſter über ein Regiment Infanterie, ein Vater Joachimi Philippi Adolphi, gebohren An. 1715. b) Reinhard, Baron von Rechteren, der Anno 1732 als Holländiſcher General-Major und Commandant zu Deventer verſtorben, c) Johann Zeiger, Freyherr von Rechtern, ein Vater Joachim Heinrichs Adolphi, Grafens, der An. 1719 mit Hinterlaſſung Joh. Eberhardi Adolphi, Grafens, gebohren Anno 1714, mit Tode abgegangen, und d) Adolph Heinrich, der Anno 1706 zuerſt den gräflichen Character auf ſein Geſchlecht gebracht; er war Anno 1712 Geſandter in Franckreich, Jahres darauf Plenipotentiarius von Ober-Yſſel bey den Friedens-Tractaten zu Utrecht, allwo er mit dem Königl. Frantzöſiſchen Geſandten Menager in einen harten Streit gerieth, worüber die Tractaten beynahe ſich zerſchlagen hätten, wenn er nicht von ſeinen Principalen avociret worden wäre, er hat nachgehends privatiſiret, und iſt Anno 1731, alt 76 Jahr, mit Hinterlaſſung folgender Söhne verſtorben, 1) Adolphi Philippi Zeigeri, Grafens von Rechtern und Freyherrns von Almeloo, dem Friedrich Reinhard Burchard Anno 1725 gebohren worden, 2) Friedrich Willhelms, welcher Adolph Friedrichen, gebohren Anno 1723; Johann Reinhard Burcharden, gebohren 1725; Auguſt Heinrich Chriſtianen, gebohren 1726; und Ludwig Caſimirn, gebohren Anno 1728, gezeuget. 3) Reinh. Bernhardi Rutgers, Generals der Staaten und Anno 1733 Grand-Baillif von Hertzogenbuſch; 4) Gerhard Burchards, Anno 1727 der General-Staaten General-Lieutenants von der Cavallerie, Gouverneurs zu Breda, und An. 1736 Deputirtens von Ober-Yſſel im Rath der General-Staaten; Er hatte ſich im letzteren Kriege in Brabant tapffer hervor gethan, und ſoll er zu Anfang des Jahres 1738 zu Zwoll verſtorben ſeyn.

Reck, Recke (von der)

Eine freyherrliche Familie in Weſtphalen, deren Stammſchloß Reck, ſo ſie noch beſitzet, in der Grafſchafft Marck gelegen iſt. Weil das Wort Reck bey denen alten Teutſchen einen Held bedeutet, ſo iſt daraus zu ſchlieſſen, daß dieſe Familie wegen vieler Helden-Thaten den Adel erhalten. Sie iſt der Lutheriſchen, Reformirten und Catholiſchen Religion zugethan. In den vorigen Seculis hat ſie ſich in unterſchiedliche Linien vertheilet, welche ſich von den Ritterſitzen Reck, Steinfurt, Herſſen, Witten und Stockhauſen genennet. Anno 1415 hat ſie die in der gedachten Marck gelegene Reichsfreye Herrſchafft Velmernſtein an ſich gebracht. Eberhard von der Recke wird von Spangenberg unter die Kriegs-Helden ums Jahr 1540 gezehlet. Zu welcher Zeit auch Gerhard, Ritter des heil. Grabes, gelebet, der An. 1533 bey der Belagerung Münſter Kriegs-Rath geweſen. Theodorus Adolphus gelangte Anno 1650 zu dem Bißthum Paderborn, und um ſelbige Zeit bekleidete Johannes aus der Steinfurtiſchen Linie die Stelle eines Reichs-Hof-Raths-Präſidentens. Johann, Freyherr von der Reck, auf Droſtenort und Wilverndorff, trat An. 1652 von der Reformirten zur Römiſchen Kirchen; es iſt davon und von den deswegen edirten Schrifften in Alten und Neuen theologiſchen Sammlungen Anno 1733 p. 580 ſeq. zu leſen. Morio von der Recke zu Stockhauſen war Anno 1680 Chur-Pfältziſcher Rath. Einer von der Recke war Anno 1704 Königl. Preuß. geheimder Regierungs-Präſident des Hertzogthums Cleve, und nachgehends florirte Johann Freyherr, als Königl. Groß-Britanniſcher Comitial-Geſandter zu Regenſpurg wegen Lauenburg; Anno 1720 ward er vom Corpore Evangelicorum an den Chur-Pfältziſchen Hof und Anno 1728 auf den Congreſs zu Soiſſons geſandt. Er ſtarb, 76 Jahr alt, Anno 1737. George Philipp Friedrich (vielleicht deſſen Sohn,) hat Anno 1734 die Saltzburgiſche Emigranten als Groß-Britanniſcher Commiſſarius nach Georgien in America über geführet. Anno 1739 florirte Chriſtian Willhelm, Freyherr, als Dom-herr und Archidiaconus des Stiffts Minden, Königl. Preuß. geheimder auch Regierungs- und Land-Rath des Fürſtenthums Minden. Gerhard von der Recke, Freyherr zu Witten, florirte zu unſern Zeiten als Königl. Preuß. wircklicher Cammerherr und Jhro Hoheit Marckgraf Albrechts Hofmarſchall. *Spen. Hiſt. Inſign. p. 467.*

Es hat ſich auch dieſe vornehme Familie in Preuſſen, Curland ꝛc. vor Alters ausgebreitet, und ſoll davon anderweit ausführlich geſaget werden.

Recken, ſ. in Reckow.

Reckentin,

Von dieſer alten adelichen Familie in Pommern meldet *Micrælius*, daß ſie im Wollgaſtiſchen ihren Sitz habe. Sie hat ſich auch ſchon vor Alters in Mecklenburg anſeßig gemacht, und zu Panzelin im Amte Plauen und hernach zu Luptz gewohnet. Jn den neuern Zeiten Anno 1586 war Chriſtoph von Reckentin Joachim Ernſts, Fürſtens zu Anhalt, Miniſter und Hofmeiſter, George aber damals Ertz-Biſchöfflicher Magdeburgiſcher Ober-Aufſeher der Grafſchafft Mansfeld. *MSt. Geneal. K.*

Reckow,

Dieſe adeliche Familie in Hinter-Pommern zehlet *Micrælius* unter die anſehnlichſte daſelbſt, und führet zuerſt Jarislaum von Reckow, Rittern, an, der ein Ober-Aelter-Vater geweſen Joachims, welcher Anno 1613 als Hauptmann zu Marjenfließ verſtorben.

Es floriret auch in Pommern eine freyherrliche Familie von der Recken, welche mit den Nieder-Sächſiſchen Freyherren dieſes Nahmens, von welchen vorhero geſaget worden, einerley Urſprung haben mögen. Pommerland *Lib. 6.*

Reckrodt,

Von dieſer uralten und anſehnlichen adelichen Familie in Heſſen und in Thüringen, werden beym Spangenberg im

Adelſpiegel P. II Apel, Hermann, Tolder und Hans, Gebrüdere und Vettern von Reckrodt, ums Jahr 1370 unter die berühmten Kriegs-Helden gezehlet, welche dem bekannten Sterner-Bund wider Landgraf Hermannen zu Heſſen groſſen Abbruch gethan. Nachgehends hat ſich George v. Reckrodt im Schmalkaldiſchen Kriege als General durch ſeine Tapfferkeit hervor gethan. Deſſen Leben und Thaten ſind in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen. Friedrich Hermann war Anno 1637 Chur-Sächſiſcher Ober-Küchenmeiſter und Ober-Schencke, und Adam Melchior florirte Anno 1675 auf ſeinem Ritterſitze Saltzungen. *Mülleri Annal. Sax.*

Recordin von Neun,

Von dieſer adelichen Familie in Tyrol meldet Graf Brandis, daß ſie noch An. 1400 ſich von Neun benahmet, zu Zeiten Kayſers Maximiliani I den Nahmen Recordin angenommen, und ihre Güther mit dem Anſitz Haanburg vermehret habe. Zu unſern Zeiten führet ſie theils den freyherrlichen Character, und war ein Freyherr von Recordin Anno 1736 des Teutſchen Ordens Land-Comtur der Balley Etſch; Johann Carl Jacob aber, damals Domherr zu Freyſingen. Vorhero aber und ſchon An. 1697, iſt Regina, Freyin von Recordin, als Aebtißin im Nieder-Münſter zu Regenſpurg verſtorben. Tyrol. Ehrenkr. P. II p. 83.

Redeckin, ſ. Radeck am Ende.

Reden, ſ. Rheden.

Reder, ſ. Räder, it. Röder.

Rediger, ſ. Rhediger.

Reding, ſ. Rheding.

Redlitz,

Dieſen Nahmen hat auch die adeliche Familie von Haaſe in Schleſien von einem Ritterguthe, Klein-Redliz genannt, geführet, ſ. Haaſe. Vom *Sinapio P. I pag. 436* werden Chriſtoph Redliz zu Biſchkowitz im Glatziſchen Anno 1503, Peter Haaſe, Redliz genannt, Anno 1509 Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Oels, der Anno 1534 als Marſchall verſtorben, George Haaſe zu Klein-Redlitz Anno 1551, und Hans Fabian von Haſe-Redliz, auf Sabor, Weißholtz und Burcke Anno 1681 angeführet. Uns deuchtet, daß die von Haaſe und die von Haſe zwey unterſchiedene Geſchlechter ſeyn, und dieſe ſich von jenen mit dem Beynahmen von Redliz diſtinguiren haben wollen. Schleſiſcher *Curioſ. Part. I.*

Redwitz,

Dieſe unmittelbar Reichs-freye adeliche Familie iſt eine von den älteſten in Francken, allwo ſie ihr Stammhaus Redwiz und unterſchiedene Güter im Coburgiſchen hat. Zuerſt findet man Erichen aufgezeichnet, welcher Anno 984 dem Thurnier zu Coſtnitz als Thurnier-Vogt von Francken beygewohnet. Jrnig, Wolffram, Eberhard und Dietrich, Gebrüdere von Redwitz, haben An. 1323 durch Schenckung der Zehenden zu Buchelberg das Kloſter Sonnenfeld bereichert. Albrecht iſt An. 1441 Hof-Gerichts-Aſſeſſor zu Coburg, Wiegand An. 1522 Biſchoff zu Bamberg, und Friedrich Wiegand An. 1594 Hofmarſchall zu Coburg geweſen. Carl Siegmund auf Weiſſenbrun, war Anno 1717 Fürſtl. Brandenburgiſcher Obriſt-Lieutenant. Anno 1729 florirten Carl Siegmund Philipp von und auf Redwitz, Theiſſen-Ort, Schmölz ꝛc. Kayſerlicher wircklicher Rath, Hertzogl. Hilpershauſiſcher geheimder Rath, Ober-Jägermeiſter und des Fränckiſchen Gebirges Ritter-Rath; Sylveſter Johann Gottfried auf Theiſſenort, Redwitz ꝛc. Senior Familiæ, Fürſtlicher Hauptmann, und

George Philipp auf Unterlangenſtadt, Obriſt-Lieutenant. Hönns Coburgiſ. Chron. p. 104.

Reede, ſ. Rheede.

Reeſe, ſ. Reiſt.

Reetz,

Eine alte adeliche Familie in Mecklenburg, wie auch in der Marck Brandenburg, allwo ſie ſchon vor mehr als 100 Jahren Malgaſt unweit Landsberg an der Warte, und in der Priegnitz das ehemahlige Kloſter Kyritz beſeſſen. In den alten Landesherrlichen Mecklenburgiſchen Documenten wird ein Kauf-Brief Nicolai II, Herrns von Werle, de Anno 1293 gefunden, darinne Johannes von Ritz oder Reetz ſich als erſter Capellanus, d. i. nach damahliger Bedeutung unſer Cantzler, unterſchrieben. Aſmus von Reetz auf Malgaſt, der der Cron Polen im Kriege gedienet, iſt An. 1617, alt 65 Jahr, zu Landsberg an der Warte verſtorben. Ubrigens ſoll ſie in Vor-Pommern, wie auch in Dännemarck ſich niedergelaſſen haben, und daſelbſt zu Reichs-Dignitäten gelanget, heut zu Tage aber in Mecklenburg nicht mehr übrig ſeyn. *MSt. K.*

Sonſten iſt auch eine alte adeliche Familie von Retzow in Mecklenburg bekannt, und deren Stammhaus gleiches Nahmens im Amte Wredenhagen gelegen. Im obgedachten Mecklenburgiſchen Documento de Anno 1293 wird als eines adelichen Mitzeugens Gormari de Redſow gedacht. ſ. *Ind. Nob. Megapol.*

In Schleſien iſt eine adeliche Familie von Retz, auch Reetz, auf dem Gute Staniſch im Breßlauiſchen im Flor, von welcher mit Anfang des itzigen Seculi Ignatius von Retz, Kayſerlicher Regierungs-Rath und Conſiſtorial-Präſident des Fürſtenthums Wolau, und deſſen Sohn Ferdinand Ludewig von Retz zu unſern Zeiten bekannt war. Sie gehöret aber nicht zu unſerm Zweck. *Sinapius P. II* Schleſiſcher *Curioſitäten pag. 919.*

Johann Friedrich von Rhetz oder Rheetz auf Groß- und Klein-Behnitz, Königl. Preuß. wircklicher geheimdeſter und älteſter Staats-Miniſter, ſtarb Anno 1707 zu Berlin, alt 75 Jahr, und zwar ohne männliche Erben von ſeiner Gemahlin, einer von Dechen, zu hinterlaſſen. Es gehöret aber derſelbe zu keiner von vorgedachten Familien, ſondern war in der Alt-Stadt Brandenburg gebohren, und hat deſſen Leben M. Gottſchling, Rector daſelbſt, in ſeiner Anno 1733 editten Hiſtorie von dieſer Stadt ausführlich beſchrieben. Er war in der Jugend Profeſſor Juris zu Duisburg geweſen, aber gar bald wegen ſeiner groſſen Gelehrſamkeit und Staats-Wiſſenſchafften an den Chur-Brandenburgiſchen Hof gezogen worden.

Regal,

Dieſer freyherrlichen und nunmehro gräflichen Familie in Oeſterreich, Stammreihe fänget *Bucelinus* mit Johann an, welcher um die Mitte des XVten Seculi floriret hat, und ein Großvater geweſen Gregorii, Kayſerlichen Raths und Hauptmanns der Windiſchen Grentze, welcher das Schloß Kranichsfeld erbauet, davon er und ſeine Nachkommen den Beynahmen angenommen. Sein Urenckel Herward hat ſich im dreyßig-jährigen Kriege erſt als Kayſerlicher und hernach als Schwediſcher Obriſter hervor gethan, und in einer Action ein Auge verlohren, er ſtarb Anno 1642 im 37ſten Jahre ſeines Alters, nachdem er den freyherrlichen Character erhalten. Sein Enckel Maximilian Ludewig, Kayſerlicher General-Feld-Marſchall Lieutenant in Italien, war Anno 1711 Commandant zu Cremona, und An. 1716 Commandant zu Ofen in Ungarn. Er hat aber in dem 1717ten Jahre an einer vor Belgrad empfangenen harten Bleſſur das Zeitliche geſegnet. Er hatte ſich mit des Königl. Preußiſchen wircklichen geheimden Staats-Raths und Geſandtens Grafens Erneſti von Metternich eintzigen Tochter, Eleonora Chriſtiana, Anno 1709 vermählet, und mit derſelben ſeinen Stamm mit 3 Söhnen fortgepflantzet. Sie ſoll ſich nach ihres Gemahls Tode mit ihren Kindern zur Römiſchen Kirche gewendet haben. *Bucelini Stemmat. P. IV.* Hübners geneal. Tabb. P. III n. 720 ſq.

Regenſpurg, ſ. in Reinsberg.

Rehbock,

Eine der älteſten adelichen Familien in Nieder-Sachſen, von welcher in Lezners Corbeyiſchen Chron. hin und wieder zu leſen. Martin von Rehbock iſt im XV Seculo Probſt zu Gröningen geweſen, und hat ein *Chron. MSt.* von dieſem Orte hinterlaſſen. Von Johannen meldet D. Behr in derer von Wriesberg Stamm-Tafel, daß er ohngefehr ums Jahr 1535 in Chur-Sächſiſchen Kriegs-Dienſten in Ungarn als der letzte ſeines Geſchlechts von den Türcken nieder geſebelt worden, worauf ſein Ritterguth Weſtelen und der Ritter-Sitz zu Ußigen im Amte Möringen an der Eſpel gelegen, durch ſeiner Schweſter Heyrath an Chriſtoph von Wriesbergen gelanget; es ſcheinet aber, daß derſelbe nur ſeine Linie beſchloſſen, maſſen man berichtet worden, daß die von Rehbock noch heut zu Tage an der Weſer auf dem Ritter-Sitze Pohl floriren ſollen.

Uibrigens ſiehe auch hernach Ribbeck.

Rehdiger, ſ. Rhediger.

Rehlingen,

Eines der weitläufftigſten und älteſten adelichen Häuſer in Schwaben, ſo im vorigen Seculo theils den freyherrlichen Character erhalten. Deren Stammhaus Rehlingen ſoll im Stiffte Augſpurg liegen, in welcher Gegend ſie auch die Schlöſſer Haldenberg, Radau, Scherneck u. a. m. beſitzet. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* Anno 936 mit Willhelm Rehlingen in Scherneck an; von deſſen Nachkommen wird Berthold Anno 1031 Burggraf zu Freyſingen genennet. Heinrich heyrathete Anno 1220 eine Marſchallin von Pappenheim, und zeugte mit derſelben unterſchiedliche Kinder, von denen Grünwald ſich zu Augſpurg niedergelaſſen, und durch ſeine Gemahlin, eine von Windach, das Schloß Windach bekommen. Derſelbe wurde ein Aelter-Vater Conrads, der von einigen von Anno 1428 bis 1437 unter die Biſchöffe zu Regenſpurg gezehlet wird. Matthäus iſt Anno 1594 Kayſerlicher Obriſter, und ſein Sohn, Paulus, General-Major geweſen. Marcus Conradus, Kayſerlicher Rath, lebte Anno 1602, und zeugte 1) Marcum, Schwediſchen Obriſt-Lieutenant; 2) Ferdinandum, ſo in den Freyherren-Stand erhoben worden. Anno 1639 waren bekannt Johann Ulrich, Hertzogs Bernhardi von Weymar Rath und Cantzley-Director; Dionyſius, Probſt zu Wittenhauſen, und Johann Chriſtoph, Freyherr von Rehlingen auf Haldenberg. Marx Conrad und ſeine Kinder und Erben, ingleichen Hieronymus und Marx Anton von Rehlingen, ſind vermöge des IVten Artickels des Osnabrüggiſchen Friedens Anno 1648 in allen ihren durch Confiſcation entzogenen Gütern reſtituiret worden. Raymund erwehlte den geiſtlichen Stand, und bekleidete An. 1670 die Würde eines Abts zu Admont; ſeine Brüder aber, Ferdinand und Johann Paris, pflantzten ihr Geſchlecht fort; und waren von deren Nachkommen Julius Heinrich, Freyherr von Rehlingen, bishero Dechant und Anno 1724 gefürſteter Probſt zu Berchtolsgaden; Er ſtarb An. 1732, und Ferdinand Joſeph war im ſelbigen Jahre Ertzbiſchöflicher Saltzburgiſcher Premier-Miniſter. *Bucel. Stemmat. P. I Tab. 1-5 in voce* Rehlingen.

Rehm, ſ. Rem.

Reibiſch, Reibitzſch, Reipitzſch, auch Reybiſch,

Von dieſer ehemahligen adelichen Familie in Thüringen (einige ſetzen in der Lauſitz) hat ſich Sebaſtian ein unſterbliches Andencken in den Sächſiſchen Geſchichten erworben, nachdem Anno 1542, als er mit Hertzog Moritzen zu Sachſen in Ungarn wider die Türcken zu Felde gezogen, er deſſelben Leben gerettet, als derſelbe vor Ofen von den Türcken umringet, ſein Pferd nieder geſchoſſen und zur Erden gefallen, ſich über ſeinen Leib geleget und auf ſich hauen und ſtechen und dermaſſen verwunden laſſen, daß er bald darauf verſtorben, der Hertzog aber durch Hülffe der heran nahenden Seinigen den Feinden entriſſen worden. Einige Scribenten ſetzen hinzu, daß man ihn nur den Schnauber genennet, geben auch vor, daß er von Schweinfurt gebürtig, ſo aber irrig, und beſagten Hertzogs Leib-Schütze geweſen. Auf der 9ten Chur- und Fürſtlichen Begräbniß-Tafel im Dom zu Freiberg, ſo Melchior Hofmann Anno 1619 drucken laſſen, wird er ein getreuer Diener gemeldten Hertzogs und ein fürnehmer Edelmann aus Thüringen genennet. Lairiz im hiſt. Palmwald f. 277 führet an, daß Hertzog Moritz ihm ſeine Treue mit ſo viel Gelde, als ſein Cörper wägen möchte, vergelten wollen, wenn er beym Leben geblieben wäre. Nachgehends findet man Albrechten von Reibiſch unter die berühmten Kayſerlichen Kriegs-Obriſten in Ungarn wider die Türcken Anno 1588 gezehlet. Mit George Wolffen von Reibiſch, der Anno 1704, alt 86 Jahr, zu Dreßden verſtorben, iſt das Geſchlecht völlig erloſchen; derſelbe hatte der Cron Schweden 3 Jahr als Reuter, und dem Hauſe Sachſen 384 Monat unter der Infanterie gedienet, und vom Churfürſten Johann George I auf ſeine Lebens-Zeit jährlich 52 Gülden aus dem Kriegs-Zahl-Amte aſſigniret bekommen, gleichwie dem gantzen Geſchlechte wegen obiger tapffern That Sebaſtians bis zum Abgange, ein jährliches Gnaden-Geld von 400 Fl. vom Hertzoge Moritzen verordnet geweſen. Ubrigens zehlet *Sinapius* eine adeliche Familie von Riebiſch, auch Reybiſch, unter die Schleſiſche, und führet davon Heinrichen, JCtum, Kayſers Ferdinandi I Rath und General-Steuer-Einnehmern in Schleſien und Lauſitz an, der Anno 1544 verſtorben, und Seyfrieden, Kayſers Matthiæ II Cammer-Rath, hinterlaſſen, der Anno 1584 mit ſeinem Tode ſeinen Stamm mag beſchloſſen haben. Schleſ. *Curioſ. P. II p. 921. Script. Vit. Elect. Mauritii Sax. MSt.*

Reibnitz,

Eine alte vornehme und weitläufftige adeliche Familie in Schleſien, deren Stammhaus Reibnitz im Hirſchbergiſchen Weichbilde liegen ſoll, und woſelbſt ſie ſich ſchon von langen Zeiten an in die Häuſer Rathen, Ocklitz, Fürſtenau, alle 3 im Breßlauiſchen, Stradam im Wartenbergiſchen, Arnsdorff, Buchwald, Kauffungen, Erdmannsdorff, Leipe, alle im Jauriſchen, Langenhelmsdorff im Schweidnitziſchen, Baumgarten im Briegiſchen, Dorendorf im Oelsniſchen und ſo weiter vertheilet. Ob dieſe Häuſer aber alle noch gegenwärtig floriren, kan man nicht ſagen. Sie hat ſich auch in der Ober- und Nieder-Lauſitz ausgebreitet, wie ſie denn zu unſern Zeiten auf den Häuſern Kemniz in der Herrſchafft Pförten, und Gilsdorff in der Herrſchafft Moſca geſeſſen. *Sinapius* führet aus alten Documenten des XIVten und XVten Seculi unterſchiedene dieſes anſehnlichen Geſchlechts an, welche in den damahligen Zeiten faſt insgemein von Rybnitz genennet werden. Anno 1486 war Heinze Reibniz Biſchöfl. Breßlauiſcher Marſchall. Chriſtoph, Domherr zu Breßlau und Biſchöflicher Hof-Richter, und Dipprand von

von Reibnitz auf Kaubiz, Lands-Hauptmann der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer, baueten Anno 1495 an ſtatt der Capelle zu unſer lieben Frauen zum Baume genannt, dahin von Breßlau und andern Orten jährlich volckreiche Wallfahrten geſchehen, eine groſſe ſteinerne Kirche, und wurden darauf die Wallfahrten, ſowohl wegen des Bildniß U. L. Frauen, als auch wegen des dabey befindlichen Heilbrunnen, fortgeſetzet, bis die Kirche eingegangen, und die zu Kaubitz davor An. 1594 wieder angerichtet worden. In folgenden Zeiten haben ſich bekannt gemacht a) aus der Linie zu Rathen, Ocklitz und Stradam, 1) Adam, ein Sohn Hanſens von Reibnitz und Rathen auf Ocklitz, welcher Königl. Mann-Rechts des Breßlauiſchen Fürſtenthums Beyſitzer und letztens Präſident worden. Er ſtarb Anno 1614, deſſen Enckel Adam jung Anno 1627 ſeinen Aſt beſchloſſen; 2) Chriſtoph von Reibnitz und Ocklitz, auf Fürſtenau, deſſen Sohn George von Reibnitz und Rathen auf Ocklitz, Landes-Hauptmann des Canthiſchen Weichbildes im Breßlauiſchen, und ein Großvater Albrechts auf Stradam, Landes-Aelteſtens und Mann-Rechts-Beyſitzers der Wartenbergiſchen Herrſchafft worden, deſſen Tochter, Anna Urſula, die Ehre hatte, Hertzog Heinrich Wentzels zu Oels und Bernſtadt Gemahlin Anno 1636 und Jahres darauf vom Kayſer in den Fürſtenſtand erhoben zu werden: b) aus dem Hauſe Arnsdorff, Buchwald, Leipe ꝛc. George Willhelm, der Anno 1713, alt 67 Jahr, als geweſener Königl. Däniſcher Hauptmann, unbeerbt mit Tode abgegangen; Gotthard Friederich, ein Bruder des vorhergehenden, welcher Anno 1714 als Landes-Aelteſter der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer verſtorben, und 3 Söhne auf Ober und Mittel-Leipe hinterlaſſen, c) von der Branche Baumgarten Carolus Mauritius, Königl. Polniſcher Capitain-Lieutenant unter der Cron-Armee, der An. 1718, als er aus Polen zu den Seinigen reiſen wollen, und einen von Adel zum Gefehrten mit genommen, ſelbigen auch in allen Koſten frey gehalten, 3 Meilen von der Schleſiſchen Grentze, unweit dem Städtlein Saloſchin, von demſelben, da er ſeinen Diener nicht bey ſich gehabt, und er das Tempo in acht genommen, aus einer mit 3 Kugeln geladenen Flinte todt geſchoſſen worden, der Thäter aber nach Beraubung ſeiner Geld-Börſe, Kleider im Mantel-Sacke und beſten Pferdes, davon geritten, und d) aus dem Hauſe Lauterbach, Hans Heinrich von Reibnitz, Königl. Polniſcher und Chur-Sächſiſcher General ums Jahr 1715. Schleſiſche *Curioſ. P. I, II.* Groſſers Lauſitz. Merckw.

Reibold,

Dieſe anſehnliche adeliche Familie beſitzet heut zu Tage im Vogtlande die Güter Nauendorff, Rößnitz und Reimsdorff im Amte Plauen, in Meiſſen das Ritterguth Pohlentz im Amte Hohenſtein, in der Nieder-Lauſitz Cummerau und Jeriſchke, und in der Ober-Lauſitz Byhan, Kaltwaſſer, Mittel-Horcka, Kodersdorff und Särichen, ingleichen im Budißiniſchen noch ein Cummerau. Zuerſt weiß man Hanſen von Reibold anzugeben, vor welchen ein merckwürdiges Interceßions-Schreiben Churfürſts Auguſti zu Sachſen de Anno 1578 an den Hertzog von Ferrara wegen ſeiner Befreyung aus dem unſchuldigen Arreſt, in D Peiſers Epiſteln ed. 1708 Jenæ p. 225 ſeq zu leſen. Er iſt allem Anſehen nach derjenige, mit welchem dieſes Geſchlechts ordentliche Ahnen-Tafel angefangen wird; derſelbe war ein Vater Chriſtophs, und ein Großvater Joachims auf Nauen- oder Neundorff. Deſſen Sohn, Johann Chriſtoph auf Neundorff, Rößnitz, Straßberg, Kloſchwitz, Guttenfürſt, Reinsdorff, Pohlentz ꝛc. ums Jahr 1650 als Chur-Sächſiſcher Cammer-Juncker und Ober-Steuer-Einnehmer gelebet, und ein Vater worden Philipp Ferdinands auf Neuendorff, Strasberg, Sachſengrün und Ebmath, Johanniter- und Däniſchen Danebrogs-Ordens Ritters, Königl. Polniſchen und Chur-Sächſiſchen geheimden Raths, Ober-Cämmerers, Ober-Schenckens und Hofmarſchalls, der Anno 1712 erblos verſtorben, nachdem er vorhero den gräflichen Character erhalten. Von ſeinen Brüdern war Adolph Haubold auf Schieben, Chur-Sächſiſcher Obriſter; Hans auf Rößnitz, ein Vater Frantz Ludewigs, Königl. Polniſchen und Chur-Sächſiſchen Cammer-Junckers, Vice-Ober-Forſtmeiſters zu Schöneck ꝛc. Hans Joachim auf Kloſchwitz und Michelgrün, Chur-Sächſiſcher Vice-Ober-Hofrichter zu Leipzig, Gottlob Auguſt aber auf Pohlentz, Kadersdorff und Reinsdorff, der Königin in Polen und Churfürſtin zu Sachſen Cammerherr und Johanniter-Ritter. *MSt. Geneal.* Groſſers Lauſitz *P. III.*

Reich von Reichenſtein,

Eine uralte adeliche und theils freyherrliche Familie, welche das Erb-Cämmerer-Amt im Stiffte Baſel beſitzet. Rudolph Reich von Reichenſtein, wird Anno 1277 unter die Aebte zu Diſentis, und Petrus Anno 1286 unter die Biſchöffe zu Baſel gezehlet. *Bucelinus* führet zuerſt Dietrichen an, welcher Anno 1481 auf dem Thurnier zu Heidelberg Helme auftragen helffen, gleichwie auch George An. 1484 dem Thurnier zu Stuttgard mit beygewohnet. Paulus Nicolaus, Freyherr, war An. 1715 Fürſtlicher Coſtnitziſcher und Augſpurgiſcher geheimder Rath und Hofmarſchall. Er ward nachgehends Kayſerlicher geheimder Rath, und Anno 1720 in den Grafenſtand erhoben; beſitzet Inslingen und Marcktags; befand ſich noch An. 1735 als Kayſerl. Miniſter in der Schweitz. Sein einziger Sohn Graf Ferdinand, ſtarb An. 1733.

Von der adelichen Branche waren Anno 1738 Præjectus, Placidus und Amarinus Reich von Reichenſtein, Capitular-Herren der Abtey Mürbach und Lüders. *Bucelini Stemmat. P. IV.*

Der Böhmiſche Scribent *Balbinus* führet in ſeinen *Tabular. Stemmat. P. IV* eine Stamm-Tafel einer adelichen Familie von Reich in Böhmen aus, und ſetzet Conradum, welcher ums Jahr 1342 gelebet, zuerſt. Von deſſen Nachkommen iſt George Anno 1610 Chur-Sächſiſcher Rath, und Carl Friederich Anno 1645 Kayſerlicher General-Major geweſen. Des letztern Sohn Carl Friedrich Ferdinand, hat die väterliche Charge erhalten. Man kan aber nicht ſagen, daß ſie mit denen Reich von Reichenſtein verwandt ſey, gleichwie wir auch nicht wiſſen, wohin Daniel von der Reich, der Anno 1563 als Chur-Pfältziſcher Ober-Vogt zu Neuburg gelebet, gehören möge.

Reiche, Reichau,

Eine adeliche Familie in Schleſien, allwo ſie ihren alten Stammſitz Kurſchwitz im Münſterbergiſchen hat. *Sinapius* confundiret ſie mit der von Reichenau, davon in folgenden ſoll geſaget werden. Er führet zuerſt Friedrichen Reichau von Wenigen-Monau An. 1503 an. Anno 1516 hat Caſpar Reichau von Oveitſch, nebſt ſeinem Bruder und andern Geſchwiſter, dem Jonas Reichau von Wenig-Monau das Vorwerck zu Oveitzſch nebſt Ober- und Untergerichten verkaufft. Anno 1624 waren im Schweidnitziſchen Heinrich Reiche auf Wenig-Monau und Jeremias zu Teiche, angeſeſſen. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

In Dännemarck haben ſich die von Reichau ſchon längſt hervor gethan, man kan aber nicht ſagen, ob ſie mit denen in Schleſien einerley Stammes ſeyn. Zu unſern Zeiten war George Ernſt von Reichau Stiffts-Amtmann in Laland, und ward Anno 1734 Danebrogs-Ritter. Juſtus Chriſtoph von Reichau wird vorhero als geheimder Juſtitz-Rath und Adminiſtrator des Kloſters Ilefeld Anno 1620 benennet.

In Schleſien im Breßlauiſchen floriren heut zu Tage Freyherren von Reichel, die nicht zu unſerm Zweck gehören, deren *Sinapius* aber ausführlich gedencket, ob aber der ehemahlige Hertzogl. Hollſtein-Gottorpiſche General-Major von Reichel, welcher Geſandter Anno 1738 in Schweden war, und nach ſeiner Rückkunfft nach Neuhaus gefangen gebracht wurde, zu denenſelben gehöre, wie *Sinapius* meinet, läſſet man dahin geſtellet ſeyn. Schleſiſche *Curioſ. P. II.*

Reichel, ſ. in Reiche am Ende.

Reichenau,

Dieſer adelichen Familie in Francken Alterthum und Anſehen erhellet ſchon daraus, daß Willhelm von Anno 1464 bis 1496 Biſchoff zu Aichſtädt geweſen, von dem man zu ſagen pflegen: Er iſt ſo weiſe und klug wie Solon, und ſo beredt wie Salomon. Vorhero aber werden Gottſchalck Anno 1374 zu Eßlingen, Willhelm An. 1392 zu Schaffhauſen, und George Anno 1408 zu Heilbrunn unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet. Anno 1706 hatte ein Hertzogl Sächſiſcher General von Reichenau das Unglück, daß als er ſich mit der Fehre bey Dreßden über die Elbe ſetzen laſſen wollen, er jämmerlich ertruncken. *MSt. Geneal.*

Reichenbach,

Dieſes Nahmens haben vor Alters Grafen in Heſſen floriret, allwo ſie An. 1225 auf ihrem Stamm-Schloſſe Reichenbach abgeſtorben, und ihre Güter den Grafen von Ziegenhayn als Lehns-Herren überlaſſen müſſen, welche, nachdem das Schloß Reichenbach zerfallen, das Amt Lichtenau daraus errichtet, wie in *Dillichii* Heß. Chron. zu ſehen. Nicht weniger ſind vor Zeiten Herren von Reichenbach in Graubündten bekannt geweſen, von welchen beym *Bucelino P. II Stemmat. f. 4*, und in *Guleri* Rhätien, wie auch beym *Stumpffio* in der Schweitzeriſchen Chron. nachzuſehen, wiewohl ſelbige ſich eigentlich von Richenbach nach daſiger Mundart genennet; Spangenberg zehlet auch Freyherren von Reichenbach unter die alte von Adel in Bayern. Hier wollen wir die alte vornehme von Adel von Reichenbach in Schleſien, die ſchon längſt theils zum freyherrlichen, und heut zu Tage zum gräflichen Character gelanget ſind, an und ausführen. *Sinapius* meinet, daß ſie vor Alters im Glatziſchen gewohnet, und ſich von ihrem Stammſitze Biele oder Pielau im Reichenbachiſchen Weichbilde gelegen, meiſtens von der Biele oder die Bieler genennet: Das Stammhaus Reichenbach aber ſoll unweit Görlitz in der Lauſitz gelegen ſeyn. Von Bogdan von Reichenbach ſoll ein Brief Hertzogs Boleslai IV in Polen de dato Beuthen Anno 1169 vorhanden ſeyn, darinne er nach ſeiner Rückkunfft aus dem gelobten Lande von ſeinem Ritterguthe Miechau unweit Beuthen, zu Ehren des H. Grabes eine Capelle geſtifftet. Von ſeinen Nachkommen iſt Woislaus de Familia Richenboc, d. i. Reichenbach, Hertzogs Caſimiri II in Polen Mundſchencke, unter die Ritterſchafft des Hertzogthums Sendomir aufgenommen worden. Er hat von ſeinem Gute Chelobreze gewiſſe Decimas zur erwehnten Capelle nach Miechow verordnet, und iſt der Brief darüber de dato Cracau 1190 annoch verhanden. Nachgehends hat Anno 1224 Stephan von Reichenbach 3 Marck Silbers jährlichen Zinſes, vorgedachter Capelle zu Miechau von ſeinem Ritterſitze Goſelitz unweit Breßlau verſchrieben: Er wird im Diplomate mit dem Ehrenworte *Miles* belegt; hernach führet *Sinapius* aus alten Briefen de Anno 1281 Hermannen v. Reichenbach an, und meldet, daß um ſelbige Zeit dieſes vornehme Geſchlecht, ſo ſich theils von der Biele, theils von Reichenbach genennet, in der Grafſchafft Glatz und in den Fürſtenthümern Münſterberg und Schweidnitz ihre Güter gehabt, und ſich nachgehends in die Häuſer Cuntzendorff, Kislingswalde, Scharffeneck, Qvickendorff, Peterwitz und Rudelsdorff (ſo in den Freyherrenſtand erhoben worden) vertheilet. Vorgedachter Hermann von Reichenbach hat noch Anno 1322 als der beyden Fürſtlichen Gebrüder Bernhardi und Bolconis in Schleſien Rath und Erbrichter zu Reichenbach gelebet. Von ſeinen Söhnen iſt Conrad Erb-Vogt zu Münſterberg, Nicolaus Dom-Dechant zu Breßlau, Heinrich aber ein Vater aller heut zu Tage lebender Herren von Reichenbach worden. Sein älteſter Sohn Stephan von Reichenbach zu Peterwitz, erkauffte Anno 1356 die Erbgerichte zu Franckenſtein. Peter von Reichenbach ward Anno 1378 Abt zu Camentz unweit Franckenſtein gelegen. Wentzel, Stephan, Siegmund, Hans und Heinrich von Reichenbach lieſſen ſich vom Kayſer Sigismundo An 1420 die Erbvogtey zu Franckenſtein beſtätigen. Heintze Reichenbach von Peterwitz war Anno 1490 Hertzoglicher Münſterbergiſcher Hauptmann zu Franckenſtein, Nicol Reichenbach, Bieler genannt, von Cuntzendorff, florirte Anno 1501 als Hertzogl. Oelsniſcher Rath. Anno 1533 verkauffte Greger von Reichenbach auf Peterwitz die Erbvogtey zu Franckenſtein an den Rath daſelbſt. Heinrich auf Rudelsdorff, der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Hauptmann, ſtarb An. 1557. Fabian von Reichenbach auf Peterwitz ward Anno 1581 Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Münſterberg, welche Charge An. 1590 Caſpar auf Klitzſchdorf in den Fürſtenthümern Jauer und Schweidnitz erhalten. Heinrich, ein Enckel des vorgedachten Heinrichs auf Rudelsdorff, ſo 'auch Bieler beygenahmt worden, der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Rechts-Beyſitzer und Landes-Aelteſter, beſaß die Güter Jägerndorff, Streckenbach, Hartmansdorff ꝛc. ward hernach Herr der Herrſchafft Siebeneichen im Lembergiſchen, und ſtarb An. 1660, er hinterließ Chriſtoph Heinrichen, erſten Freyherrn von Reichenbach, des Röm. Reichs Rittern, Herrn zu Siebeneichen, Peterwiz, Wirgsdorff, Halbendorff ꝛc. der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Rechts-Beyſitzern und Lands-Aelteſten, der Anno 1667 erblos mit Tode abgegangen, und ſeine Güter ſeinem jüngern Bruder Heinrichen hinterlaſſen, welcher den freyherrlichen Character fortgeſetzet, und bey ſeinem Tode, im 81 Jahre ſeines Alters, Anno 1715 Heinrich Leopolden, gebohren An. 1705, und Chriſtoph Heinrichen, gebohren Anno 1710, hinterlaſſen; Beyde ſind Anno 1730 in den Grafenſtand erhoben, der erſtere Chur-Pfältziſcher Cammerherr, wie auch Johanniter-Ordens-Ritter, und ein Vater 3 noch Anno 1738 lebender Söhne, der andere aber von ſeiner Gemahlin, einer Schwediſchen Baroneſſe von Uxkül, ein Vater Heinrich Willhelms worden. Von den adelichen Branches dieſer Familie, ſo unter andern letztens Ober- und Mittel-Ingramsdorff im Schweidnitziſchen beſeſſen, wie beym *Sinapio* nachzuſehen, iſt keine mehr im Flor. *Lucæ* Schleſiſche Chron. Schleſiſcher *Curioſ. P. I, II.*

In Hollſtein ſind Freyherren von Reichenbach bekannt, die aber mit den vorgedachten Grafen in Schleſien von Reichenbach nicht verwandt ſind. Derſelben Anherr iſt Chriſtian Ernſt Reichenbach, JCtus, Anno 1687 Aſſeſſor des Kayſerlichen Cammergerichts, darauf Kayſerlicher Reichs-Hof-Rath und Sequeſtrations-Commiſſarius im Lande Hadeln, und bey den Altonaiſchen Tractaten Kayſerl. Abgeſandter, da er denn das meiſte zur Reſtitution des damahligen

mahligen Hertzogs Chriſtian Albrechts in ſeine beyde Hertzogthümer Schleßwig und Hollſtein beygetragen. Er hatte nebſt ſeinem Bruder George Andrea, der ebenfalls Kayſerlicher Reichs-Hof-Rath und Königl. Preußiſcher geheimder Rath, vorhero aber auch Chur-Sächſiſcher, und darauf am Fürſtlich-Bayreuthiſchen Hofe geheimder Rath geweſen, den Frey- und edlen Pannerherren-Stand erhalten. Jener, Chriſtian Ernſt, ſoll Anno 1699 als Hertzogl. Gottorpiſcher Staats-Miniſter und Cantzler verſtorben ſeyn. Sein Sohn gleiches Nahmens auf Mehlberg und Beckdorff in Hollſtein, (wiewohl er ſolche Güter verkauffet) iſt Königl. Däniſcher Land-Rath, wie auch Regierungs-Rath des Hertzogthums Bremen, ſo lange es in Däniſchen Händen war, worden. Mit ſeiner Gemahlin, einer gebohrnen von Reventlow, hatte er 4 Töchter und einen Sohn Chriſtian Ernſten, gezeuget. Vorgedachter ſeines Vaters Bruder George Andreas, der vermuthlich ehemals das Ritterguth Jamshauſen in Meiſſen beſeſſen, hat ſeinen Stamm mit Wolff Dietrichen, Freyherrn, fortgeſetzet, welcher mit des Generals von Reiſchach Tochter ſich vermählet. *MSCt. Geneal. K.*

Zu unſern Zeiten that ſich ein Herr von Reichenbach als Königl. Preußiſcher geheimder Rath, Präſident des Conſiſtorii, Con-Curator ſämtlicher Königl. Univerſitäten ꝛc. hervor, und florirte noch in dem 1739 Jahre; er gehöret aber zu keiner von vorherſtehenden Familien, noch zu unſerm Zweck.

Reichenburg,

Von dieſer alten adelichen Familie in der Steyermarck hat *Bucelinus P. III Stemmat. Germ.* eine eigene Tabelle verfertiget, auf welcher er einen Anonymum von Reichenburg Anno 1290 anführet, die ordentliche Stammreihe aber von Willhelmen de Anno 1317 anfänget, von deſſen Nachkommen Reimbertus I Anno 1505 Landes-Hauptmann in der Steyermarck, und ein Großvater Reimberei II geweſen, der ſich durch ſeine Tapfferkeit hervor gethan, wie beym Spangenberg P. II Adelſp. zu ſehen, und inſonderheit die Wieneriſche Neuſtadt, wider den Ungariſchen König Matthiam erhalten, deſſen beyde Brüder, Chriſtoph und George, haben zwar Söhne hinterlaſſen, man kan aber nicht vor gewiß ſagen, ob ſie das Geſchlecht bis auf den heutigen Tag fortgeſetzet.

Reicheneck, ſ. Schenck.

Reichenſtein, ſ. Reich.

Reichlin von Meldeck,

Dieſer nunmehro freyherrlichen Familie in Schwaben Stammreihe fänget *Bucelinus* mit Jodoco Reichlin an, der Anno 1369 als Oeſterreichiſcher Hauptmann verſtorben, und unter andern Söhnen Joſuam, J. U. D. hinterlaſſen, derſelbe erbte Anno 1400 von Hanſen von Meldeck, dem letzten ſeines Geſchlechts, unterſchiedliche Güther, und unter denſelben Meldeck, und nahm deſſelben Nahmen an. Er hatte 2 Söhne: 1) Johann Heinrich gelangte zu der Würde eines Kayſerlichen Hofmarſchalls; 2) Andreas, D. pflantzte ſein Geſchlecht fort. Von ſeinen Urenckeln war Chriſtoph Matthäus J. U. D. und Kayſerlicher Rath. Deſſen Bruders Sohn, Wolff Ludewig, Ober-Jägermeiſter zu Speyer, lebte um das Jahr 1640. Gero Ludewig, Freyherr, florirte Anno 1714 als Land-Comtur des Teutſchen Ordens zu Ellingen. Anshelmus, ein Sohn Frantz Wolffs, Herrns in Billſingen und Horn, ward Anno 1723 Coadjutor der gefürſteten Abtey Kempten, und Anno 1728 wircklicher Abt. Nachgehends ward Frantz Joſeph, Freyherr, Dom-Dechant der gefürſteten Probſtey Ellwangen, und Frantz Conrad Capitular-Herr. *Bucel. Stemmat. P. III.* Burgem. v. Schwäb. Reichs-Adel.

Reich-

Reichwald,

Von dieſer adelichen Familie meldet *Groſſer*, daß ſie vor dieſem in der Ober-Lauſitz Kemnitz und Horcka, in der Nieder Lauſitz aber Zeltzig, in der Herrſchafft Pförten beſeſſen, nachgehends aber ſich in Schleſien anſeßig gemacht, und im Kriege ihr Glück geſuchet. *Sinapius* weiß von derſelben nur zuerſt Conrad Gottlob von Reichwald und Kämpffren, auf Biſchoffsdorff oder Biſchdorff, anzuführen, der in der Mitte des vorigen Seculi mag gelebet haben, nachdem er dabey ſetzet, daß ſeine Gemahlin, eine gebohrne von Debſchütz, Anno 1678 verſtorben. Nachgehends führet er an, daß Anno 1707 Conrad Gottlieb Reichwald von Königſtein das Incolat Schleſien erhalten, und anfangs auf Mittel-Steinsdorff, hernach aber zu Hochkirch im Liegnitziſchen. ſich anſeßig gemacht. Lauſitz. Merckwürd. *L. 3 f. 50* Schleſ. *Curioſ. P. II p. 913.*

Reideburg,

Dieſe alte adeliche Familie in Schleſien ſtammet aus dem Hauſe Lorentzberg, im Briegiſchen Fürſtenthum gelegen, ab, woſelbſt ſie auch nachgehends die Güter Dobergaſt und Krayn, nicht weniger Wingenoſſen und Niclasdorff an ſich gebracht, und ſich davon beygenahmet. Zuerſt führet *Sinapius P. II p. 914* Jenchlinum von Rideburg an, der Anno 1335 das Rittergut Rackſchütz im Neumarckiſchen erkauffet. Nachgehends wird Anno 1374 Conrad von Reideburg aus einem Schweidnitziſchen Privilegio beygebracht. Zuerſt wird vom *Lucæ* Nicolaus von Reideburg auf Nielasdorff als Fürſtlicher Oelsniſcher Regierungs-Rath Anno 1505 angeführet, welche Charge auch Sigismund auf Lorentzberg, Anno 1578, Heinrich auf Dobergaſt Anno 1622 und Chriſtoph auf Hohen-Liebthal Anno 1652 am Fürſtlichen Liegnitziſchen Hofe bekleibet. Johannes von Reideburg lebte noch Anno 1677 als Domherr zu St. Johannis in Breßlau. Schleſ. Chronic. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

Reiffenberg,

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen und nunmehro freyherrlichen Häuſer im Rheinlande, deren Stamm-Schloß Reiffenberg in der Herrſchafft Epſtein 1 Meile von Cronenburg gelegen. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget umbracht mit Willhelmo an, deſſen Sohn Engelbrecht ums Jahr 942 gelebet. Von ſeinen Nachkommen iſt Cuno zu mercken, welcher ums Jahr 1120 gelebet, und ein Vater geweſen: 1) *Hattonis*, der das Schloß Hattſtein erbauet, und ein Anherr derer von Hattſtein worden; ſiehe Hattſtein. Und 2) *Cunonis II*, welcher das Geſchlecht Reiffenberg fortgepflantzet, und ſtammete von ihm ab Emmerich, ums Jahr 1440 Kayſerlicher Kriegs-Rath und General-Feld-Marſchall, wie auch Chur-Mayntziſcher geheimder Rath; deſſen Urenckel, Philippus, Kayſerl. Kriegs-Rath und Chur-Mayntziſcher Amtmann, ſtarb Anno 1548. Er war ein Groß-Vater Johann Heinrichs, Kayſerlichen Raths und Cammerherrns, deſſen Sohn, Philipp Ludewig, iſt Anno 1666 Chur-Mayntziſcher geheimder Rath, Stathalter und Rector Magnificentiſſimus zu Erfurt worden. Vorher war er Geſandter von Chur-Mayntz an den König in Franckreich, um Hülffs-Völcker wider die Stadt Erfurt auszuwircken. Weil der groſſe Miniſter, Freyherr von Boineburg, war zu dieſer Geſandtſchafft ernennet, er ſich auch allbereits dazu angeſchicket hatte, plötzlich aber in Ungnaden gefallen war, als ſchrieb derſelbe ſehr nachtheilige Briefe von unſerm von Reiffenberg an den Frantzöſiſchen Hof, und wird die gantze

Sache in *Struvii Præfat. Faſcic. III Actor. lit.* erzehlet. Wie einem andern, dieſes Nahmens, Anno 1668 ein ſtrenges Urthel wegen harter Beſchuldigungen publiciret worden, iſt Tom. XIV. der Unſchuld. Nachrichten *p. 416 ſq.* zu leſen. Friedrich war ein berühmter General im XVI Seculo, und ſind deſſen Leben und Thaten in unſerm Hiſtoriſ. Helden-*Lexico* ausführlich zu leſen. Hans Dietrich war erſtlich Vitzdum zu Aſchaffenburg und Chur-Mayntziſcher Obriſter, nachgehends aber Kayſerlicher Commandant zu Comorra, wie auch Hof-Kriegs-Rath, Cammerherr und Stadt-Guardi Obriſter zu Wien. Er hatte die Ehre, daß der Kayſer ihm, nebſt ſeinem gantzen Geſchlechte, die Freyherrliche Würde beylegte, worauf er Anno 1629 in dem 53ſten Jahre ſeines Alters mit Tode abgegangen. Sein Sohn, Johann Schweickhard, erhielt gleichfals die Stelle eines Obriſten in den Kayſerlichen Dienſten. Johann Philipp, Chur-Trieriſcher Rath und Ober-Amtmann zu Montabour, wie auch Rheinländiſcher Ritter-Rath, hinterließ Anshelm Friedrichen, gebohren Anno 1685 den 10 Febr. welcher der eintzige Zweig dieſes berühmten Geſchlechts iſt. Humbr. vom Rhein. Adel *T. 65.*

Es iſt auch eine adeliche Familie Rötel von Reiffenberg im Rheinlande bekannt, deren Stamm-Reihe von den älteſten Zeiten an bis zu Anfang des XVten Seculi ebenfalls beym Humbracht *Tab. 291* zu ſehen.

Reiffenſtein,

Eine alte adeliche Familie in Francken, von welcher man zuerſt Emericum von Reiffenſtein, als einen um Franckfurt am Mayn anſeßigen von Adel beym Seckendorff aufgezeichnet, und von ihm *L. I §. 139 Hiſt. Luther.* gemeldet gefunden, daß er An. 1522 die Evangeliſche Lehre angenommen, und um ſelbige zu befördern, nebſt andern ſeinen Eifer bezeuget. Nicht weniger erwehnet gemeldter Autor *L. II §. 47* Willhelmi von Reiffenſtein, gräflichen Stollbergiſchen Raths. Nicht lange drauf hat einer dieſes Nahmens als gräflicher Rentmeiſter zu Stollberg gelebet. Er ſcheinet vieles zu der ſogenannten *Hiſtor. Arcana Saxon.* die Gottfried Arnold in ſeiner Kirchen- und Ketzer-Hiſtorie öffters anführet, beygetragen zu haben, wie ich ſolches umſtändlich in den fortgeſetzten Theologiſchen Sammlungen *a. 1729 p. 29* gezeiget, wiewohl dieſe noch Anno 1582 gelebet. Noch einer dieſes Nahmens und Geſchlechts hat Anno 1600 als gräflicher Stollbergiſcher Rath und Hofmeiſter floriret. Anno 1734 war ein Baron von Reiffenſtein Kayſerlicher Obriſter des Culmbachiſchen Regiments, Commandant zu Guaſtalla, als dieſer Ort den Frantzoſen übergeben wurde.

Rein, ſ. Rain.

Rein, ſ. Rhein.

Reinach, ſ. Rhynach.

Reinbaben (George Willhelm, Freyherr von) Hertzogl. Weimariſcher geheimder Raths-Director und Premier-Miniſter,

Von ſeiner adelichen Herkunfft iſt im vorhergehenden Articlel geſaget worden. Nach abſolvirten Studiis und zurückgelegten Reiſen in auswärtige Länder, hat er ſich bald als ein geſchickter Hiſtoricus, groſſer Rechtsgelehrter und guter Poet, der zugleich unterſchiedene Sprachen mit ziemlicher Fertigkeit redete, hervorgethan. Anfangs kam er aus Schleſien, allwo er die Güter Stein und Ober-Strelitz im Oelsniſchen beſaſſe, an den Hertzogl. Weimariſchen Hof, und ſtieg bis zur geheimden Raths und Hof-Marſchalls-Charge an demſelben; Anno 1707 war er Abgeſandter an den König in Schweden, als er in ſeinem Haupt-Qvartier zu Alt-Ranſtädt in Sachſen ſtunde. Nachgehends ließ er ſich an dem Hertzoglichen Sachſen-Salfeldiſchen Hof als geheimder Rath und Cammer-Präſident berufen. Endlich gieng er doch wieder zurück nach Weimar als geheimder Raths-Director, Regierungs-Präſident, Cantzler des Ordens de la Vigilance &c. wobey er das Directorium in allen Sachen als Premier-Miniſter führte. Anno 1738 verlautete, als wenn er am Hertzoglichen Hofe zu Stuttgard geheimder-Raths-Präſident werden ſollen, ſo er aber nicht angenommen. Er ſtarb in dem 1739ten Jahre im ziemlichen Alter, von ſeiner Gemahlin einer Baroneſſe von Franckenberg eine zahlreiche Familie hinterlaſſend. Anno 1711 ließ er zu Weimar Poetiſche Uiberſetzungen in 8 drucken, die ſehr wohl gerathen. Ungeacht ſeiner aufhabenden Functionen und nöthig fallenden Sorge vor ſeine ſtarcke Familie ſtudirete er beſtändig, und war nicht vergnügter, als wenn er mit ſeinen Büchern umgeben war. Er beſaß ein ſo leutſeliges und beſcheidenes Weſen, daß er wenig darinne ſeines gleichen gehabt Sonderlich war er ein abgeſagter Feind vom Geſchencke nehmen Von ſeiner Redlichkeit urtheilte ein gewiſſer Printz, der ihn genau kennen lernen, daß, wenn alle Aufrichtigkeit aus der Welt entwichen wäre, er dennoch glaubte ſolche in dem Baron von Reinbaben wieder zu finden. *Sinapii* Schleſ. *Curioſ. P. I Geneal. Hiſt.* Nachr. *P.* 8 *p.* 728 *ſq.*

Reine,

Dieſe adeliche Familie in Pommern und zwar in den Hertzogthümern Stettin und Camin nennet *Micrælius* ein alt Geſchlecht, und führet zuerſt Heinrichen von Rein an, der Anno 1291 Hertzogs Bogislai IVten in Pommern Küchenmeiſter geweſen. In nachfolgenden Zeiten iſt George Anno 1627 als Hertzoglicher Pommeriſcher Land-Jägermeiſter verſtorben. Pommerl. *L. 6.*

Reineck, ſ. Vogt.

Reinsberg, Reinſperg, Rheinsberg, Rhynsberg,

Dieſes Nahmens findet man unterſchiedene alte adeliche Familien im Römiſchen Reiche benennet, als 1) in Bayern, 2) in Schwaben, 3) in der Schweitz, allwo ſie ſich eigentlich nach daſiger Mund-Art Rhynsberg nennen, 4) in Meiſſen, und 5) in Schleſien. Von den 3 erſteren, die im Wappen unterſchieden, können wir keine weitere Nachricht geben, von den beyden letzteren in Meiſſen und Schleſien, wollen wir hier ein mehrers ſagen. Beyde ſollen im Wappen ziemlich übereinkommen, und mögen ſie aus Meiſſen in Schleſien, oder aus Schleſien in Meiſſen gekommen ſeyn. Allhier haben ſie das Ritter-Gut (darinne zwey Sitze) Reinsberg unweit Freyberg, woſelbſt auch im Dom unterſchiedene dieſes Geſchlechts begraben liegen, erbauet. Schon Anno 1291 werden die von Reinsberg in einem Freybergiſchen Privilegio angeführet. Sie haben nachgehends auch den Ritter-Sitz Döhlen bey Dreßden an ſich gebracht gehabt, der Ritter-Sitz Reinsberg, insgemein Rensberg, iſt ſchon zu Anfang des XV Seculi an die von Schönberg gelanget geweſen, ſ. Schönberg zu Reinsberg. Es haben ſich aber die von Reinsberg letztens zu Freyberg meiſtens aufgehalten, und ſoll Reinhard von Reinsberg Chur-Sächſiſcher Jäger-Meiſter, da er Anno 1552 daſelbſt bey einem Vogelſchieſſen unvorſichtiger Weiſe mit einem Poltzen erſchoſſen worden, ſein Geſchlecht beſchloſſen haben. Man findet aber noch

Anno 1620 Veſpaſianum von Reinsberg unter die Chur-Sächſiſchen Cammerherren gezehlet: Es mag alſo ſolche Beſchlieſſung entweder nur von einer Branche, die zu Freyberg gewohnet, zu verſtehen, oder gedachter Veſpaſianus aus der Schleſiſchen Linie hergeſtammet ſeyn. Selbige betreffend, ſo confundiret ſie *Sinapius* theils mit dem Geſchlechte von Regenſpurg, ſo aber hierher nicht gehöret. Zuerſt wird Hans von Reinsberg auf Dirſchkowitz Anno 1452 angeführet. Von deſſen Enckeln Hans der 3te Dirſchkowitz gegen Stoltz vertauſchet, und viel Kinder hinterlaſſen, von welchen Caſparn ein Schenckel im Kriege abgeſchoſſen worden, Hans aber Cämmerer der Cron Böhmen, nebſt andern ſeiner Brüder das Geſchlecht fortgepflantzet. Man zweifelt aber, daß es annoch in Schleſien florire. *MSCpt. Geneal. Sinap.* Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

Reipitzſch, ſ. Reibiſch.

Reiprecht, ſ. Reyprecht.

Reiſchach,

Von dieſer uralten adelichen und nunmehro theils freyherrlichen Familie in Schwaben führet *Bucelinus* auf deren Stamm-Reihe, ſo in *P. III Stemmat. p. 151* zu ſehen, an, daß ſie A. 1019 zu Trier, An. 1042 zu Hall, An. 1165 zu Zürch, An. 1197 zu Nürnberg u. ſ. w. den Thurnieren beygewohnet. Egenolphus iſt Anno 1392 ein Mitglied der bekannten S. Georgen Geſellſchafft geweſen. Von deſſen Nachkommen hat Ecke von Reiſchach Anno 1529 mit ſeinen unter ſich habenden 6000 Mann Infanterie die Stadt Wien wider die Türcken aufs tapfferſte defendiren helfen. Spangenberg im Adelſp. *P. II p. 236* meldet zugleich von ihm, daß er nachgehends Anno 1541 in Ungarn wider die Türcken tapffer gefochten und einen ſeiner Söhne bey ſich gehabt, welcher in einem Scharmützel viel Türcken erleget, endlich aber ſelbſt drüber ins Gras beiſſen müſſen, welches gedachter Vater alles angeſehen, aber nicht gewuſt, daß es ſein Sohn ſey, dahero er auch zu einem neben ihm ſtehenden Obriſten geſagt: Dieſer brave Geſell iſt wohl eines ehrlichen Begräbniß werth; als er aber den todten Corper zur Erden-Beſtattung holen laſſen, und erkannt, daß es ſein Sohn ſey, iſt er darüber erſtarret, und in eine hefftige Kranckheit gefallen, daran er bald drauf ſeinen Geiſt aufgegeben. Von ſeinen übrigen Söhnen iſt 1) Johann Conrad Kayſerl. Hauptmann in dem Schmalkaldiſchen Kriege worden, welcher einſt nebſt 41 Junckern ſeines Geſchlechts, dem Kayſer Carolo V zu Ulm aufgewartet. 2) Lucas, Kayſerlicher Rath, ſtarb Anno 1564, und hinterließ unter andern Eitel Ecken II, der Anno 1594 als Obriſt-Lieutenant des Schwäbiſchen Kreyſes wider die Türcken geblieben. Auſſer dieſen werden Heinrich, Hans Leonhard, Eberhard, Ulrich, Nicol, Friedrich und Hans Werner von Reiſchach, unter die berühmteſten Kriegs-Helden von erwehntem Spangenberg gezehlet. Johann Jacob war Würtenbergiſcher geheimder Rath, welche Charge auch ſein Enckel gleiches Nahmens um die Mitte des 17ten Seculi bekleidet. An. 1707 war ein Freyherr von Reiſchach Schwäbiſcher General-Feld-Marſchall-Lieutenant. Marqvard Rudolph, Freyherr und Herr zu Immerſingen, war noch Anno 1729 Ritter-Rath und Ausſchuß der Schwäbiſchen Ritterſchafft in dem Hegow. Anno 1737 ward ein Chur-Pfältziſcher geheimder Rath, Baron von Reiſchach, Präſident vom Finantz-Weſen. Ein Kayſerlicher geheimder Rath, Freyherr von Reiſchach, ward Anno 1738 Ober-Hofmeiſter der Hertzoglichen Kinder zu Würtenberg-Stuttgard.

Reiſewitz,

Dieſe vornehme adeliche Familie in

Schleſien, hat ſchon vom Kayſer Ferdinando II theils den freyherrlichen Character erhalten. *Sinapius* meinet, daß ſie aus Polen dahin gekommen, und mit den Grafen von Tarnow, Drzewice ꝛc. weil ſie meiſtens einerley Wappen haben, einerley Urſprungs ſey. In Schleſien ſchreiben ſich dieſe Freyherren aus dem Hauſe Radzin im Oppeliſchen Fürſtenthum, und mögen ſie vor alters den Ritterſitz Reiſewitz im Neißiſchen, der aber ſchon längſt an die von Jerin gelanget, erbauet haben. Die adeliche Branche beſitzet noch heut zu Tage ihre Güter im Troppauiſchen, als Schammerwitz ꝛc. und im Teſchniſchen Nieder-Sucha u. a. m. Anno 1524 ward Bartholomæus von Reiſewitz auf Schammerwitz, Obriſter Land-Richter im Troppauiſchen, deſſen Sohn, Hans, eben dieſe Charge erhalten, und einen Sohn gleiches Nahmens gehabt, der Landſchreiber im Oppeliſchen und ein Vater Caroli auf Schammerwitz worden, der zwey Söhne hinterlaſſen: a) Frantz Maximilian von Reiſewitz und Kadrzin, Fürſtlichen Jägerndorffiſchen Rath und Cantzlern der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor, wie auch obriſten Land-Richter und Ober-Steuer-Einnehmern des Fürſtenthums Troppau, der An. 1722 ohne Erben verſtorben, und b) Johann Ludewig, anfangs Land-Rechts-Beyſitzern und Ober-Land-Schreiben, hernach Ober-Land-Richtern des Fürſtenthums Troppau, welcher Erbe und Succeſſor in den Gütern Thamrowitz, Gunowitz, Kranowitz und Schammerwitz, wie auch ein Vater Johannis von Reiſewitz worden. Von der freyherrlichen Linie wiſſen wir nur folgende zwey Brüder anzuführen, Johann Wratislaum, Freyherrn von Kraporka und Wartau, Chur-Sächſiſchen Cammerherrn, hernach wircklichen geheimden Rath, Vice-Berg- und Müntz-Directorem, wie auch Commercien-Präſidenten, der Anno 1709, alt 44 Jahr, verſtorben, nachdem er auch einige Jahre Ober-Aufſeher der Grafſchafft Mannsfeld geweſen. Sein eintziger Sohn hatte ſich mit einer von Franckenberg zu unſern Zeiten vermählet, und Georgen, Freyherrn von Reiſewitz gezeuget, der An. 1706 als Königl. Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammerherr verſtorben. Anno 1719 iſt einer von Reiſewitz als Königlicher Polniſcher Obriſt-Lieutenant und Vice-Commandant zum Sonnenſtein, als das Wetter im Pulverthurm eingeſchlagen, ertödtet worden. *P. II* der Schleſ. *Curioſ. p.* 411-413.

Reiſt, Reeſt, Freyherr von Sweerts,

Eine vornehme freyherrliche Familie in Schleſien, welche aus Brabant herſtammet, und von der *Sinapius* ein Document de Anno 1306 beybringet, daß ſie ſchon in den älteſten Zeiten unter die 7 Patricien-Geſchlechter zu Brüſſel gezehlet worden, welche das Regiments-Ruder daſelbſt geführet, wie ſie denn noch im vorigen Seculo in Brabant im Anſehen floriret hat. Es ſoll aber einer von Reiſt, oder nach der Niederländiſchen Mund-Art Reeſt, von einer von Sweerts vormals adoptiret worden ſeyn, worauf derſelbe den Nahmen Reiſt, genannt Sweerts, in Brabant fortgeſetzet. Der Anherr der Branche dieſes Hauſes in Schleſien, iſt Johann Frantz von Reiſt-Sweerts, welcher Anno 1653 vom Kayſer zum Freyherrn von Reiſt gemacht, und ihm das Incolat in Böhmen und zugehörigen Provintzien ertheilet worden. Er ſchrieb ſich aus dem Hauſe Lacken und Blauen-Thurm in Brabant, war Anno 1613 gebohren, und hatte ſich in der Jugend in Spaniſchen, hernach in Kayſerlichen Kriegs-Dienſten trefflich hervor gethan, und es bis zur Obriſt-Lieutenants-Stelle gebracht, wie er denn auch Commandant zu Troppau, Neiß, Nambslau u. ſ. w. geweſen. Er hatte durch ſeine zwey mahlige Vermählung erſtlich mit einer Freyin von Burghaus, und hernach mit einer Freyin von Krafft wichtige Güter in Schleſien, als Groß-Peterwitz, Lowenſtein, Niclasdorff, Neudorff ꝛc. an ſich gebracht. Anno 1657 qvittirte er die Kriegs-Dienſte, und lag der Wirthſchafft ob, bis er Anno 1700 alt 87 Jahr verſtorben, und hinterlaſſen von erſter Ehe, 1) Johann Heinrichen, Freyherrn, Domherrn, Prälaten und Vicarium Generalem in Spiritualibus zu Breßlau, der Anno 1702 verſtorben, und 2) Frantz Carl Rudolphen, der Anno 1692 als Kayſerlicher Obriſt-Lieutenant und Commandant zu Zollnock in Ungarn verſtorben, und von ſeiner Gemahlin, einer Gräfin von Sporck hinterlaſſen, unter andern Frantz Carl Grafen von Sweerts und Sporck, Reichs-Freyherrn von Reiſt, der anfangs Domherr zu Breßlau und Cölln worden, hernach reſigniret, in Kriegs-Dienſte getreten, und ſich mit ſeines Vaters Schweſter-Tochter Anna Catharina, Gräfin von Sporck, vermählet, die ihm Frantz Anton Huberten Anno 1717, und Johann Ferdinanden Anno 1719 gebohren, aus der andern Ehe aber Leopoldum Ignatium, Reichs-Freyherrn; Herrn auf Peterwitz, Lowenſtein ꝛc. Fürſtlichen Auerſpergiſchen Regierungs-Rath, Ober-Jägermeiſtern, Land-Rechts-Beyſitzern ꝛc. der Anno 1710 auf der Jagd durch einen unverſehenen Flinten-Schuß ſein Leben beſchloſſen, aus 2 mahliger Verehligung hinterlaſſend, 1) Leopoldum Ignatium Franciſcum, der 1714 im 20 Jahre ſeines Alters das Unglück hatte, daß, als er zu Ottmachau einige Geſchütz abfeurete, das letzte Stück zerſpringt und ihm den Kopff zerſchmettert, daß er auf der Stelle ſeinen Geiſt aufgeben müſſen, und 2) Ernſt Maximiliam Ignatium, gebohren Anno 1710 nach ſeines Vaters Tode. Schleſ. *Curioſ. P. II p. 465-496.*

Uibrigens iſt dieſe Freyherrliche Familie von Reiſt nicht zu confundiren mit den Freyherren Roiſt von Wers am Rheine, von welchen man anzuführen weiß, a) Johann Willhelm Roiſt von Wers, Freyherrn von Zülpich, Anno 1658 Chur-Cöllniſchen Cammerherrn; b) Eitel Friedrichen, Herrn zu Aldendorff Chur-Cöllniſchen Cammerherrn, Rath, Hofmeiſter, Amtmann zu Kempen, in eben ſelbigem Jahre, und c) Dominicum Freyherrn von Roiſt, Anno 1722 Chur-Cöllniſchen geheimden Rath, Cammerherrn, General-Majorn, Probſten zu Bilſen ꝛc. *MSCpt. Geneal.*

Reitzenſtein,

Eines der älteſten adelichen Häuſer im Vogtlande und im Marckgrafthum Bayreuth, von welchem Willhelm Anno 968 zu Merſeburg, und Nicol Anno 1362 zu Bamberg auf dem Thurnier ſich befunden, gleichwie auf dem Thurnier zu Heidelberg 1481 ihrer 4 von Reitzenſtein mit Marckgraf Friderico von Brandenburg geweſen. Conrad diente um das Jahr 1368 dem Kayſer Carolo IV als Obriſter, in dem Kriege wider das Haus Würtenberg. Eraſmus, obriſter Land-Marſchall in Preuſſen, hatte Anno 1472 in einer Schlacht das Unglück, daß ihm ein Pfeil von 4 Fingern lang in den Hirnſchädel geſchoſſen ward, welchen er 14 Jahr hernach heraus nehmen laſſen, wie Brand erzehlet. Friedrich war Anno 1488 Amts-Hauptmann zu Zwickau, und ein ander dieſes Nahmens beſaß ſolche Charge zu Wolckenſtein. Wolff Heinrich auf Swertzebach und Schwartzenſtein, ward An. 1520 Fürſtlicher Bambergiſcher Rath, und ein Vater Hans Heinrichs, Bambergiſchen Raths und Amtmanns zu Teiſchnitz. Ernſt Chriſtoph war Anno 1630 Marckgräflicher Bayreuthiſcher Kriegs-Rath und Major, zu welcher Zeit auch Jobſt Caſpar von Reitzen, tzenſtein auf Poſſeck im 30jährigen Kriege hervorgethan. Nach Anfang dieſes Seculi florirten folgende: a) Wolff Chriſtoph auf Zoppeten, Fürſtlicher Bayreuthiſcher geheimder Ober-Forſt-und Jägermeiſter b) George Peter Ernſt auf Tieffendorff, Fürſtlicher Bayreuthiſcher Obriſt-Lieutenant, c) Wolff Chriſtoph, Aſſeſſor des Lehngerichts zu Bayreuth und der Vogtländiſchen Ritterſchafft älteſter Deputatus, deſſen Sohn, Joſua Adam, beſaß Fühlbach, Reitzen-und Bernſtein, d) Chriſtian Ernſt, Comandeur der Fürſtl. Bayreuthiſchen Garde zu Pferde, welcher An. 1730 den Orden de la Generoſité erhielte, und e) George Friedrich, Fürſtlicher Bayreuthiſcher Cammerjuncker, welche Charge auch ſein Sohn, Chriſtoph Heinrich von Reitzenſtein, erhalten. Chriſtoph Erdmann war Anno 1733 Obriſt-Lieutenant, und Friedrich Ernſt von Reitzenſtein that ſich Anno 1738 als Kayſerlicher General-Major hervor. Er ſtarb Jahres drauf den 1 Jan. als Commandant zu Belgrad in Ungarn. Joh Chriſtoph von Reitzenſtein Königl. Däniſcher Hofmarſchall, ward An. 1739 Danebrogs-Ritter. Spangenb. Adels-Spiegel *P. II* Brands Reiſe-Beſchreibung *pag.* 40.

Rem, Ryem, Rhem,

Von dieſer adelichen Familie im Stiffte Augſpurg iſt wohl an dem, daß ſie von den Patricien in beſagter Stadt Augſpurg abſtamme allein da ſie nach einigen Linien ſchon vor mehr als 100 Jahren unter die Ritter-und Stiffts-mäßige von Adel gezehlet werden, als geben wir derſelben hier billig einen Raum. Es führet *Bucelinus* zuerſt Bertholden an, der Anno 1325 als Burgemeiſter zu Augſpurg mit Tode abgegangen, welches Amt auch unterſchiedene von ſeiner Poſterität erhalten. Ægidius beſaß die Würde eines Biſchoffs zu Chiemſee und verließ An. 1547 das Zeitliche. Chriſtoph hat ſich im dreyßig jährigen Kriege als Schwediſcher Hauptmann hervor gethan. Wolff Andreas iſt um das Jahr 1640 Dom-Probſt zu Augſpurg, Ulrich aber Probſt zu Udenheim geweſen. Ludewig war Anno 1636 geheimder Rath zu Nürnberg. George Willhelm, ſo um das Jahr 1676 gelebet, hat ſein Geſchlecht mit drey Söhnen fortgepflantzet, davon der älteſte, George Friedrich, zwey Kinder gezeuget. *Bucel. Stemmat. P. I.*

Rembold,

Dieſe alte adeliche Familie im Stiffte Augſpurg führet *Bucelinus* von Caſparn von Rembold, An. 1440 her, der ein Aelter-Vater worden Jacobi, Burgemeiſters zu Augſpurg Anno 1523, der das Geſchlecht allein fortgepflantzet. Von ſeinen Nachkommen lebten nach Anfang des vorigen Seculi unter andern *Juliana* als Aebtißin zu Baindt, *Raymundus* als Abt zu Blaubeuern, und Johann Baptiſta als Auditor de Ruota zu Rom und Dom-Probſt zu Freiſingen. Zu Ausgang deſſelben Seculi unterhielten das Geſchlecht Johann Jacob, Kayſerlicher Hauptmann, Philipp Caſpar und Johann Frantz. *Bucel. Stemmat. P. I.*

Remchingen,

Dieſe uralte adeliche Familie in Schwaben beym Neckar und beym Kocher, welche mit denen von Venningen am Rheine (ſ. Venningen) einerley Urſprung hat, und deren Stamm-Reihe von *Bucelino Stemmat. P. I* mit Wolffhardten von Remchingen, der Anno 1165 dem Thurnier zu Zürch mit beygewohnet, angefangen wird, von deſſen Nachkommen Samuel, ein Schwäbiſcher Ritter, unter die gelehrten von Adel gezehlet wird. Er hat Anno 1610 2 Diſſert. *de religione a Luthero in ſtatum veterem feliciter reſtituta*, drucken laſſen, die in *Goldaſti*

Polit. Imper. T. I a f. 1346 zu leſen ſind, und von *D. Deckero tit. 18 de pace religion. p. 323* gerühmet werden. Um die Mitte des vorigen Seculi florirten ihrer 13 dieſes vornehmen Geſchlechts, wie beym erwehnten *Bucelino l. c.* zu ſehen. Zu unſern Zeiten that ſich ein Hertzoglicher Würtenbergiſcher General en Chef von Remchingen hervor.

Renneberg, ſ. Lalain.

Reneſſe,

Dieſe freyherrliche und gräfliche Familie in den Niederlanden, hat ihr Stamm-Schloß gleiches Nahmens in dem Lande Schowen gelegen. Die ordentliche Stamm-Reihe derſelben fänget *Bucelinus P. IV Stemmatogr.* mit Dietrichen IV Grafen von Holland an; deſſen 4ter Sohn Pelegrin von Holland An. 1173 verſtorben, und mit einer von Hamſtede und Reneſſe verheyrathet geweſen. Deſſen eintzige Tochter und Erbin von Reneſſe und Hamſtede, hat Dietrichen Grafen von Sayn geheyrathet, und mit ſelbigem gezeuget 1) Dietrichen den jüngern, der ein Anherr der heutigen Grafen von Sayn worden; und 2) Florentium, Vicomten von Zeeland, Herrn in Reneſſe und Hamſtede, der Anno 1242 bey Hertzogen-Buſch mit 2 Söhnen geblieben, und ein Groß-Vater geweſen Johannis, Herrns von Reneſſe, Moermont und Hamſtede. Deſſen Nachkommen, wie auf gemeldter Stamm-Tafel *Bucelini* zu ſehen, haben ſich in die Linien von Elderen und von Warfuſe vertheilet.

Die von Elderen hat Friedrich von Reneſſe, der mit Amalia, Freyin und Erbin von Elderen vermählt geweſen, angefangen. Von demſelben ſollen auch die von Cronendahl in Brabant herſtammen, von welchen Heinrich Jacob, Herr von Vlieringen, Breethut 2c. Anno 1681 zu einem Vicomte gemacht worden, und iſt das Diploma davon in *L' erect. de toutes les terres du Brabant p. 97* zu leſen. Anno 1669 war ein Baron von Reneſſe, Chur-Cöllniſcher Abgeſandter in Holland; Johann Ludewig ſtarb Anno 1694 als Biſchoff zu Lüttich. Ein ander dieſes Nahmens war Anno 1722 Domherr und Archidiaconus von Ardenne zu Lüttich, Abt zu Dinant und Ritter-Rath. N. Baron von Reneſſe und Elderen, Commandeur des Teutſchen Ordens zu Berneſem, ehemaliger Gouverneur zu Huy und Deputirter von Lüttich, iſt Anno 1714 im Bette des Morgens todt gefunden worden. Margaretha Charlotta, Gräfin von Reneſſe und Elderen, ward Anno 1713 gefürſtete Aebtißin zu Burſcheid, welche Würde auch Anna Carola Margaretha An. 1730 erhalten.

Die von Warfuſe führet den gräflichen Character, und fieng dieſelbe Renatus von Reneſſe, Graf von Warfuſe, Vicomte von Montenac, Freyherr von Gaesbeck an. Derſelbe war Königlicher Spaniſcher Ober-Financien-Director; Anno 1633 aber erklärte er ſich wider die Spanier, und trat zu den Holländern; doch ließ er ſich Anno 1635 wiederum auf Spaniſche Seite ziehen; hierauf ließ er ſich in ein Complot ein, die Stadt Lüttich in der Spanier Hände zu liefern. Solches meinte er deſto eher zu bewerckſtelligen, wenn er den Burgemeiſter daſelbſt Sebaſtian de Ruelle, einen ſehr wohl verdienten und bey der Stadt in groſſem Anſehn ſtehenden Mann, aus dem Wege geräumet hätte; zu dem Ende bat er ihn den 18 Apr. Anno 1637 zu ſich zu Gaſte. In währender Mahlzeit aber ließ er ihn in ein Neben-Zimmer führen, und darinn nach abgelegter Beichte durch drey Soldaten maſſacriren. So bald dieſes in der Stadt ruchtbar worden, wurde ſein Haus von dem Pöbel umringet, er auf die Gaſſe heraus geſchleppet und in Stücken zerhauen. Die Arme nagelte der Pöbel an die Stadt-Thore und der Uiberreſt vom Leibe wurde an den Galgen gehangen, und endlich alles zu Aſche verbrannt. Er hinterließ 2 Söhne, Alberten und Alexandern, davon dieſer Kayſerlicher Cammerherr worden, und zugleich den Marckgräflichen Titel von Gaesbeck geführet. Von dieſer Linie iſt auch Renata, Gräfin von Reneſſe, Pröbſtin zu Münſter-Bilſen entſproſſen, welche Anno 1715 den 18 Nov. zur Aebtiſſin daſelbſt erwehlet worden.

Repchow,

Dieſe uralte adeliche Familie iſt in Meiſſen gar wohl bekannt. Ihr Haus, gleiches Nahmens, lieget im Anhältiſchen unweit Bernburg, woſelbſt ſie vor Zeiten floriret. Unter andern hat ſich Ecko Repchow, der in Anhältiſchen Dienſten ums Jahr 1230 floriret, dadurch hervorgethan, daß er den ſogenannten Sachſen-Spiegel herausgegeben, und das alte Sächſiſche Recht in Ordnung gebracht, wie Beckmann in der Anhältiſchen Hiſt. *P. VII* berichtet, und von dieſer Familie auch Johannem, der Anno 1244 als Zeuge in einem Diplomate wegen des Juris Patronatus der Kirchen zu St. Marien zu Koßwig über die Kirche zu Paßleben gegeben, benennet wird; wie auch Erwinum, der Anno 1304 und Tilonem, der Anno 1370 einen Zeugen in einem Briefe abgegeben, anführet. Im XV Seculo hat ſich dieſes Geſchlecht in Meiſſen niedergelaſſen, und war noch Anno 1716 einer von Repchow in Königlichen Polniſchen und Chur-Sächſiſchen Dienſten als Obriſt-Wachtmeiſter bekannt.

Repsdorf, ſ. in Reſtorf.

Reſen,

Von dieſer alten adelichen Familie im Hertzogthum Bremen werden beym Mushard zuerſt Johann und Albero nebſt ihren Söhnen Anno 1395 angeführet. Nachgehends hat ſie ſich im XV Seculo mit Alberten und Bocke von Reſe auch in Oſt-Frießland ausgebreitet, nachdem beyde durch Heyrathen anſehnliche Güter an ſich gebracht. Der dritte Bruder aber, Carſten, Ertz-Biſchöflicher Landes-Hauptmann, hat ſeine Linie aus dem Hauſe Aſchwarden in dem Bremiſchen fortgeſetzet; Deſſen Enckel, Gord auf Aſchwarden, lebte noch Anno 1708, und hatte drey Söhne, die waren Matthias, Claus Albert und Johann Chriſtian. *Musbard. Theatr. Nob. Brem.*

Reſtorf, Retzdorf,

Eine uralte adeliche Familie in der Marck Brandenburg, dahin ſie ſchon Anno 926, als Kayſer Henricus I Stendal beſetzt, ſoll gekommen ſeyn, wie *Angelus* berichtet. Sie hat inſonderheit ihre Güter in der Priegnitz, als Hintzdorff, Klein-Breſe und Weyſen, auf welchen in dieſem Seculo George Willhelm von Retzdorf, Königlicher Preußiſcher Hauptmann geſeſſen, und mit einer Edlen von Plotho vermählet war. Aus der Marck hat ſie ſich auch ſchon vorlängſt in Mecklenburg und zwar auf den Gütern Schönfelde, Lubbentin, Maßin, Radephul, Wißin, Moderitz und Neuhoff ausgebreitet, welche 2 letztere aber nach Abſterben Hans Ulrichs von Reßdorff, Hertzogl. Capitains Anno 1720, in andere Hände Anno 1736 kommen. Aus Mecklenburg hat ſie ſich auch unter dem Könige Chriſtiano V in Dänemarck etabliret, und zwar mit einem Obriſt-Lieutenant und einem Rittmeiſter von Retzdorf, davon jener des Generals von Arnsdorf, Tochter, dieſer aber des geheimbden Raths Otto Krabbens Schweſter geheyrathet. Anno 1720 und folgends war einer Repsdorf Hertzoglicher Hollſtein-Gottorpiſcher Obercammerjuncker, hernach Cammerherr und Hofmarſchall. Er gehöret aber nicht hieher, und hat ſein Geſchlecht un-

unter dem Könige Friderico IV in Dänemarck die Nobilität erhalten.

Retſchin, ſ. Ratſchin.

Retz, ſ. in Reetz.

Retzdorf, ſ. Reſtorf.

Retzow, ſ. in Reetz.

Reventlow,

Von dieſem alten adelichen und nunmehro gräflichen Hollſteiniſchen Geſchlecht meldet *Angelus* in der Hollſtein. Adel. Chronic *pag 201*, daß ſchon im 12ten Seculo eine Linie abgeſtammet, die ſich von dem in Wagrien befindlichen Ritter-Sitze Walsdorp genennet, nunmehro aber abgegangen. Sonſt iſt das Geſchlecht eigentlich aus Ditmarſen gebürtig, daraus es vor alters vertrieben worden, und ſich in Hollſtein anſeßig gemacht. Im vorigen Seculo hat es ſich auch in Dänemarck ausgebreitet, allwo es den höchſten Gipffel der Ehren erſtiegen, und ſich ſo gar mit dem Königlichen Hauſe nahe befreundet. Zuerſt weiß man aus ſichern Nachrichten Hartwigen von Reventlow anzuführen, der Anno 1315 den Grafen zu Hollſtein-Segeberg, Adolphum, entleibet, weil derſelbe nicht allein ſeinen Bruder enthaupten laſſen, und ihm deſſen Kopff zum Præſent geſchickt, ſondern auch ſeine Schweſter geſchändet hatte, welches ausführlich in Zieglers Hiſtoriſchem Labyrinth *p. 93*, in Danckwerts Hollſtein. Chron. *P. III c. 10*, Spangenb. Schaumb. Chron. *L. 2 C. 12*, *Olearii* Hollſtein. Chron. *p. 42 &c.* zu leſen. Er that deswegen eine Wallfahrt nach Rom, und erhielt von dem Pabſt Abſolution. Anno 1497 war Groy von Reventlow mit bey der Theilung von Hollſtein, die auf der Bornhöveder Heyde vorgenommen wurde. Detlev war Königs Friderici I in Dänemarck geheimder Rath, ward Anno 1535 Biſchoff zu Lübeck, und führte die Lutheriſche Lehre in dem gantzen Stiffte ein, ſtarb aber in dem folgenden Jahre, nachdem er ein Jahr lang Biſchoff geweſen. Zu eben der Zeit lebte ein anderer dieſes Nahmens, welcher nicht allein dem Könige in Dänemarck viele zukünfftige Dinge, ſondern auch dem Kayſer Carolo V den Ausgang des Schmalkaldiſchen Krieges vorher ſoll geſagt haben. Er wurde unterwegens erſchlagen, als er von Ingolſtadt, allwo er dem gedachten Kayſer aufgewartet, nach Hauſe reiſen wolte. Ivenus von Reventlow ſtarb Anno 1569 als Königlicher Däniſcher geheimder Rath. Zu der Zeit hatte ſich dieſe vornehme Familie auch ſchon im Hertzogthum Mecklenburg ausgebreitet, und die Rittergüter Futterkamp, Neuendorff, Giſchow und Reetz, unweit Roſtock, im Amte Schwaan beſeſſen. Von dieſer Linie war Detlev von Reventlau, Königlicher Däniſcher geheimder Rath und Teutſcher Cantzler unter dem Könige Chriſtiano IV und Amtmann zu Hadersleben, welcher Anno 1664 verſtorben, und von ſeiner Gemahlin, Chriſtina Rantzow, ein Vater einer ſehr zahlreichen Familie geweſen, übrigens dieſe ſeine Linie gleichſam wieder zurück in Hollſtein eingeführet. Von ſeinen Söhnen ſind vornemlich hier anzuführen: 1) Conrad von Reventlow, der in der väterlichen Erbſchafft den Ritter-Sitz Reetz erhielte, nachgehends aber wiederum verkauffet. Er hat ſich vor andern ſeinen Brüdern auf eine ſonderliche Weiſe hervorgethan; wir wollen ſein Leben hernach beſonders beſchreiben; 2) Henning, Ritter vom Danebrog, Königl. Däniſcher geheimder Rath und Amtmann zu Flensburg, der Anno 1684 verſtorben, und ein Vater geweſen a) Detlevs, Ritters vom Danebrog, Königlichen geheimden-wie auch Land-Raths, gebohren Anno 1666. b) Heinrichs in Glaſow, der Anno 1714 einen Sohn gleiches Nahmens gezeuget, und c) Caji Friderici in Altenhof, der Detleven, Fridericum und Heinrich Cajum gezeuget. 3) Detlev auf Schmool, welcher Anno 1701 als Danebrogs-Ritter und Königlicher Däniſcher Cammerherr verſtorben, hinterlaſſend a) Heinrichen auf Lemkuhl, Colmar und Netwiſch, Hertzoglichen Hollſtein-Plöniſchen geheimden wie auch Land-Rath, welcher Anno 1707 als Abgeſandter am Kayſerlichen Hofe die Lehn empfieng, Jahres drauf ſich allda mit des Kayſerlichen geheimden Raths und Ober-Jägermeiſters, Grafens Johann Chriſtophs von Althan, Tochter vermählte, nachdem er die Römiſch-Catholiſche Religion angenommen, und den gräflichen Character erhalten hatte. Er ward Kayſerlicher Cammerherr, hernach Reichs-Hof-Rath, und endlich geheimder Rath. Anno 1717 hielt er ſich als Ambaſſadeur in dem Haag auf. Er ſoll aber Anno 1723 wieder an den Hertzoglichen Hof nach Hollſtein gegangen, wircklicher geheimder Rath, Cammer-Präſident und General-Kriegs-Commiſſarius worden, und An. 1732 zu Hamburg ohne Kinder verſtorben ſeyn. Seine vorgedachte Gemahlin, die ſich in Wien aufgehalten, ſtarb Anno 1734 und hinterließ ihrem Bruder, dem Kayſerlichen Obriſt-Stallmeiſter, Grafen von Althan, 200000 Kayſer-Gulden, Erbe, und b) Detleven in Schmool, Königlichen Däniſchen geheimden und Land-Rath, Rittern vom Danebrogs-Orden, Probſten des adelichen Kloſters Schleßwig, der ſeinen Aſt fortgeſetzet, und 4) Friderich, Herr in Neuhoff, Elephanten-Ritter, Königlicher Däniſcher geheimden Rath, einen Vater Claudii, Königlichen Däniſcher geheimden wie auch Land-Raths, Ritters vom Danebrogs-Orden, Probſten des adelichen Kloſters Itzehoe, und Domherrn zu Lübeck. Uibrigens war aus dieſer Mecklenburgiſchen Branche der von Reventlow, ſo Anno 1700 in der Belagerung vor Tönningen als Obriſt-Wachtmeiſter erſchoſſen worden, deſſen Sohn noch Anno 1722 als Königlicher Däniſcher Obriſter ſich hervorgethan. *MSCpt. Gen. K. Geneal.* Handb. Es hat der ehemahls bekannte, An. 1725 aber unglücklich gewordene Königliche Däniſche Ober-Secretair und Staats-Rath Fridericus Roſtgaard Anno 1721 zwey groſſe Tabellen unter dem Titel *Atrium domus Reventlovianæ* von dieſem vornehmen Hauſe drucken laſſen.

Reventlow (Conrad Graf von) Königlicher Däniſcher Premier-Miniſter und Groß-Cantzler,

Von ſeiner Ankunfft iſt im vorhergehenden Artickel geſaget worden. Er war Anno 1644 den 21 April gebohren, und anfangs Cammerjuncker beym Hertzoge Auguſt Friedrichen zu Hollſtein, Biſchoffen, und darauf An. 1665 beym Könige Friderico III in Dänemarck, wie auch Hof- und Cantzley-Rath geweſen, und in wichtigen Verrichtungen und Verſchickungen, inſonderheit nach Hamburg in den Tunderiſchen und Sleswigiſchen, beſonders aber in den Ploeniſchen Affairen, die Succeßion in den Grafſchafften Oldenburg und Delmenhorſt betreffend, ſehr glücklich gebraucht worden, worauf er zugleich Anno 1670 die Amtmannsſchafft von Hadersleben erhalten. Kurtz hernach ward er Königlicher Land-Rath in den Hertzogthümern Schleßwig und Hollſtein, wie auch Danebrogs-Ritter, Anno 1673 aber in den Grafenſtand, und ihm das Rittergut Sandberg, ſo vor dem dem Hertzoge von Hollſtein-Sonderburg gehöret, zur Grafſchafft Reventlow erhoben. Als inzwiſchen der Krig mit Schweden in voller Flamme ausgeſchlagen, richtete er zu ſeines Königs Dienſten auf eigne Koſten ein

Regiment Cavallerie auf, ſo er als Obriſter commandirte, und ſonderlich Anno 1676 von der vollführten Expedition mit dem General von Meerheim, darinne ſie dem Feinde viel Magazins und Proviant-Häuſer ruiniret hatten, auf dem Rückmarſche, da ſie ſich mitten durch den feindlichen lincken Flügel ſchlagen muſten, viele Proben ſeiner Bravoure erwieſe. Anno 1678 wurde er in einer höchſt importanten Sache an Biſchoff Bernharden von Galen nach Münſter verſchicket, und als er das aufgetragene glücklich verrichtet, ihm die erſte Stelle unter den Königlichen Cammerherren, wie auch Anno 1680 die Ober-Jägermeiſter-Charge conferiret, nicht weniger er An. 1681 zum wircklichen geheimden Rath, Elephanten-Ritter und Protector der Univerſität Coppenhagen gemacht, welche letztere Würde ſonſt ein annexum der Reichs- und Groß-Cantzler-Charge geweſen. Beym Könige Friderico IV ward er Premier-Miniſter, und Anno 1699 Groß-Cantzler, in welchen Ehren-Stellen und Königlicher beſtändiger Gnade er bis an ſeinen Tod, der Anno 1708 an einem Schlagfluſſe auf ſeinem Schloſſe Clasholm in Jütland erfolget, verharret. Seine erſte Gemahlin, Anna Margaretha Chriſtophs Gabels, Elephanten-Ritters, geheimden Raths, Stathalters zu Coppenhagen, Amtmanns ꝛc. Tochter, die er ſich Anno 1669 beylegte, aber Anno 1678 wiederum verſtorben, gebahr ihm 1) Chriſtian Detleven, Grafen von Reventlau, von welchem hernach beſonders ſoll geſaget werden, 2) Chriſtianam Sophiam, die erſt an Graf Niclas Frieſen, und als ſie Wittwe worden, an den Groß-Cantzler Graf Ulrich Adolph von Hollſtein vermählet worden, und 3) Armgard Margaretham, welche Anno 1713 als Wittwe Graf Friedrichs von Ahlefeld, Hollſteiniſchen Generals und Stathalters, verſtorben. Die andere Gemahlin war Sophia Amalia, des Ober-Jägermeiſters Vincentii Joachimi von Hahn Tochter, die er Anno 1681 geehliget, und Anno 1721 verſtorben, mit welcher er gezeuget a) Annam Margaretham, welche als eine Gemahlin Graf Hanſens von Schack vor ihm mit Tode abgegangen. b) Ulricam Eleonoram, die ſich Anno 1712 mit Graf Ferdinand Anthon von Danesfiold-Larwig vermählet, und c) Annam Sophiam, gebohren Anno 1693 den 16 April, die Anno 1713 zu einer Hertzogin von Sleswig vom Könige declariret wurde, Anno 1721 aber nach der Königin Abſterben das Glück hatte, deſſen Gemahlin und Königin in Dänemarck zu werden. Sie hatte Anno 1713 eine Printzeßin Friderica Sophia gebohren, ſo aber Anno 1719 wiederum verſtorben. Sie ward Anno 1730 Wittwe und reſidirte zu Clausholm in Jütland.

Reventlow (Chriſtian Detlev Graf von und zu) Königl. Dän. Staats-Miniſter und General, Herr auf Frieſenwold, Calloe, Lyſtrup ꝛc.

Von ſeiner Ankunfft iſt im vorhergehenden Artickel geſaget worden. Er war Anno 1670 (einige ſetzen 1671) gebohren. Nachdem er in der Jugend in allen Staats-Wiſſenſchafften, ritterlichen Exercitiis ꝛc. unterrichtet worden, und eine Reiſe in fremde Lande gethan, ward er Königlicher Cammerherr, und bekam zugleich die Anwartung auf ſeines Vaters Ober-Jägermeiſters- und Amtmanns-Stelle zu Hadersleben, da er kaum 20 Jahr alt war, hernach wohnte er dem Feldzuge der Däniſchen Trouppen in Brabant mit bey. Anno 1694 richtete er dem Kayſer auf ſeine eigene Koſten ein Regiment Infanterie auf, ſo er commandirte, wiewohl er Jahres drauf ſeines Königes Leib-Regiment zu Pferde erhielt. Anno 1696 ward er Danebrogs-Ritter, und

Anno 1699 in wichtigen Verſchickungen an den König in Polen und andere Potentaten Höfen, gebraucht. An. 1702 gieng er als General-Major mit den Däniſchen Trouppen in Italien; Jahres drauf ward er Kayſerlicher General-Feld-Marſchall-Lieutenant, An. 1704 erhielt er ein beſonderes Corpo wider den Churfürſten in Bayern, am Inn-Strom zu commandiren, dem er gewaltigen Abbruch thate, und die Stadt Straubingen durch ein Bombardement übel zurichtete. Anno 1705 wohnete er unter dem Printzen Eugenio in Italien dem Haupt-Treffen bey Caſſano bey, und wurde ſehr bleßiret; er erhielt auch den folgenden Winter darauf in Abweſenheit gemeldten Printzens das Interims-Commando über die Teutſche Trouppen, mit welchen er die Feinde in dem Breſcianiſchen ſehr beunruhigte. Jahres drauf ward er Kayſerlicher General-Feld-Zeugmeiſter, hatte aber im damaligen Feldzuge die Fatalität, daß er vom Hertzoge von Vendome bey Calcinara mit ziemlichen Verluſt zu weichen genöthigt ward, wiewohl er ſchwächer als der Feind geweſen. Drauf gieng er wieder in Dänemarck, ward Königlicher General, geheimder Rath und Ritter des Elephanten-Ordens. Anno 1708 reiſete er mit ſeinem Könige in Italien, nach der Rückkunfft ward er an den Kayſerlichen Hof geſandt, Anno 1709 commandirte er die Däniſche Armee in Schonen, welches Commando er aber Anno 1710 vor der bey Helſingburg erfolgten Bataille wegen Unpäslichkeit niederzulegen, und ſich nach Coppenhagen zu begeben genöthiget wurde, nachdem er zuvor Chriſtianſtadt erobert und ſonſten gute Progreſſen gemacht hatte; worauf er weiter kein Kriegs-Commando übernommen, ob er wohl darum angelanget worden, ſondern er ſtund vor beſagten nach ſeines Vaters Tode Anno 1708 wircklich erlangten Bedienungen vor, gleichwie er auch ſonſten ſeinem Könige nützliche Dienſte leiſtete, und inſonderheit ſeiner Dexterität zuzuſchreiben iſt, daß nach verlohrner Bataille bey Gadebuſch der Rußiſche Czaar die Reſolution gefaſſet, dem nach Hollſtein ſich ziehenden Feinde nachzufolgen und in den Rücken zu gehen, worüber er anfänglich ſehr balanciret. Nachdem auch damals wider allen Kriegs-Gebrauch die Stadt Altona vom Schwediſchen General Steinbock in die Aſche geleget worden, trug ihm ſein König, um dieſes Orts Aufnahme zu befördern, die Ober-Präſidenten-Stelle auf, worauf ſelbiger in wenig Jahren unter deſſen Direction aus ſeiner Aſche weit anſehnlicher als vorher wieder erwachſen und ſonſt mit andern rühmlichen Stifft- und Ordnungen verſehen worden. Anno 1722 nach Abſterben des Barons Troll von Bratollburg in Fühnen ohne Lehns-Erben, fiel ihm dieſe ſchöne Baronie vermöge einer Expectanz darauf, zu, gleichwie er auch ſchon vorhero Herr zu Reventlow und Chriſtiansburg war. Als Jahres vorher ſeine Schweſter, Anna Sophia, vorgedachter maſſen, Königin in Dänemarck worden, wurde er Ober-Cammerherr, (wiewohl er bishero erſter Cammerherr ſchon geweſen) und General en Chef über alle Königliche Trouppen. Nach ſeines Königes Tode aber Anno 1731 ward er aller ſeiner Chargen erlaſſen, worauf er ſich auf ſeine Güter in Hollſtein begeben, allwo er auf ſeinem Schloſſe Tolloſe Anno 1738 den 1 Octobr. verſtorben. Er war in ſeiner Jugend mit des Königs Christiani V natürlichen Tochter, Anna Chriſtiana, mit Amalia Mothin, Gräfin von Samſoe, gezeuget, verlobet, die ihm aber nicht ehelich beygeleget worden und Anno 1689 verſtorben iſt. Er vermählte ſich hierauf Anno 1700 mit Benedicta Margaretha Brockdorffin, verwittweten von Scheel, ſo ihm die Güter Krenckerup, Roſenlind, Nörregard, Bothcamp und Brockhorſt, zugebracht, welche eine Mutter einer zahlreichen Familie worden, von welcher aber nur 1 Tochter, Chriſtina Ermingarda, die Anno 1730 eine Gemahlin Hertzogs Friderici Caroli zu Holſtein-Plön worden, und das Hertzogliche Haus mit einigen Kindern erfreuet hat, und zwey Söhne erwachſen, welche ſich bereits gar jung als Königliche Cammerherren Anno 1722 auf die Reiſe in fremde Lande begeben: es ſind aber dieſelbe Conrad Detlev, der Anno 1731 ſeine Cammerherrn-Stelle niedergeleget, und ſich im ſelbigen Jahre mit Printzeßin Willhelmina Auguſta von Hollſtein-Plön vermählet, und mit ihr ſeinen Stamm fortgeſetzet, und Chriſtian Detlev, der Anno 1737 mit einer Baroneſſe von Bothmar ſich verehliget, und Anno 1735 wiederum Königlicher Däniſcher Cammerherr worden. *MSCpt. Geneal. K. Geneal.* Handb.

Rex, Rex,

Eine alte und vornehme adeliche Familie in Meiſſen, allwo ſie die Rittergüter Boblas, Görſchen, Blanckenheim, Kreiſche ꝛc. im Merſeburgiſchen und zwiſchen Leipzig und Weiſſenfels beſitzet. Erſteres hat ſchon An. 1493 Bartholomäus von Rex inne gehabt. Nachgehends A. 1614 wird in *Mülleri Annal. Sax.* Albrechts von Rex gedacht. Vor andern hat dieſe Familie Carl auf Boblas, ein Sohn Adolphs Rex auf Boblas, Schalckendorf ꝛc. Hertzogl. Merſeburgiſchen Kreis-Commiſſarii, ein gelehrter Cavalier, in groſſes Anſehen geſetzt. Er ward nach abſolvirten Studiis und zurückgelegten Reiſen in Engel- und Holland, wie auch in Franckreich, Anno 1683 Hertzoglicher Weiſſenfelſiſcher Cammerjuncker, wie auch Aſſeſſor der Regierung, Jahres drauf Stallmeiſter, Anno 1688 Hof- und Juſtitien-Rath, Anno 1689 Ober-Cämmerer, Anno 1689 Ober-Hofgerichts-Aſſeſſor zu Leipzig, Anno 1692 Ober-Hof-Marſchall und geheimder Rath, Anno 1697 Cammer-Director, Anno 1709 des Overfurtiſchen Conſiſtorii Director und Ober-Steuer-Einnehmer, in welchen anſehnlichen Chargen er vielfältig zu den wichtigſten Verſchickungen und Geſandtſchafften an Kayſerlichen, Königlichen, Chur- und Fürſtlichen Höfen und zu Staats-Affairen gebraucht worden: Wie er denn 3 mahl am Kayſerlichen Hofe wegen Lehns-Empfängniß und viele Jahre der Stiffts-Stände von Merſeburg Director geweſen. Anno 1712 ward er der Königin in Polen und Churfürſtin zu Sachſen Obriſt-Hof-Meiſter, in welcher hohen Charge er Anno 1716, alt 56 Jahr, verſtorben. Von ſeiner erſteren Gemahlin, einer gebohrnen von Muſchwitz aus dem Hauſe Waltersdorff in der Nieder-Lauſitz, und Erbin nebſt gedachtem Hauſe der Ritter-Güter Uckerow, Paſerin ꝛc. die Anno 1695 verſtorben, hatte er zwey Söhne, davon einer Anno 1711 als Lieutenant vor Brüſſel geblieben, der andere aber Johann Caſpar auf Uckerow, Waltersdorff, Paſerin ꝛc. Anno 1733 Ober-Amts-Präſident im Marckgrafthum Nieder-Lauſitz, und Jahres drauf Königlicher Polniſcher geheimder Rath worden. Er hat ſich mit einer von der Dahme, der letzten ihres Geſchlechts in der Nieder-Lauſitz, und Erbin von Zirckow, unweit Paſerin vermählet, ob er aber ſeinen Stamm fortgeſetzet, hat man nicht erfahren können. Mit der andern Gemahlin, Chriſtina Eliſabeth von Neitſchin, aus dem Hauſe Borten, hat er 12 Kinder, als 6 Söhne und 6 Töchter gezeuget, davon 2 Söhne und 2 Töchter vor ihm das Zeitliche verlaſſen, von den übrigen Söhnen iſt George Abraham auf Blanckenheim Kreis Hauptmann vom Vogtlande, Carl Auguſt auf Boblas, Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Hof- und Juſtitien-Rath anfangs, nachgehends Cammer-

Herr und Ober-Hofgerichts-Aſſeſſor zu Leipzig, Anno 731 geheimder Rath und Ober-Hofrichter, Anno 1738 Cantzler worden. Anno 1729 hatte er ſich mit einer Baroneſſe von Meuſebach auf Borten vermählet; von Chriſtian Gottloben und Friedrich Willhelmen weiß man nichts anzuführen, ohne daß einer derſelben als Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſt-Lieutenant in Polen, in einer Action mit den Malcontenten Anno 1734 ſein Leben eingebüſſet. Von den Töchtern iſt eine an einen Baron von Huldenberg vermählet, eine andere verunglückte ums Jahr 1736 durch einen unvorſichtigen Kutſcher in der Elbe. *MSCpt. Genealog.*

Reyprecht von Büdingen,

Dieſe alte adeliche Familie zehlet Humbracht unter die unmittelbar Reichsfreye am Rhein, und fänget deren ordentliche Stamm-Reihe mit Anonymo Reiprecht von Büdingen an, der Anno 1442 aus Francken dahin gekommen ſeyn ſoll; deſſen Enckel, Caſpar Reyprecht von Büdingen (eigentlich Büdickheim) iſt ein Groß-Vater worden Johannis, der noch Anno 1628 als Burggraf zu Gelnhauſen, (ſein Vater aber gleiches Nahmens vorher Amtmann daſelbſt geweſen) gelebet. Ob er ſein Geſchlecht beſchloſſen, wird dabey nicht gemeldet. vom Rhein. Adel *T.* 246.

Rhaden, Raden,

Eine alte adeliche Familie in Pommern, allwo ſie und inſonderheit auf Rügen von mehr als 100 Jahren her die Güter Siſſow, Glutzow, Neparmitz, Garlepow ꝛc. beſitzet. Nach Anzeige *Indicis Nob. Megap.* hat ſie ſich ſchon vor mehr als 200 Jahren in Mecklenburg in den Aemtern Ribbnitz, Stargard und Neukahlden ausgebreitet. Nicht weniger iſt ſie ſchon eine geraume Zeit in Dänemarck und in der Marck Brandenburg bekannt geweſen. In **Wackenroders** A. und N. Rügen p. 226 und 276 findet man folgende aufgezeichnet: Olof von Rhaden auf Gluzow, Garlepow, Kuhwahl ꝛc. deſſen Sohn geweſen Achatius, Hertzoglicher Rath und Hauptmann des Amtes Eldenow, nachdem er ſich vorher in Däniſchen und Frantzöſiſchen Kriegen wohl verſucht gehabt. Er iſt Anno 1620 verſtorben, und ein Vater worden, Ernſt Ludewigs auf Siſſow, Heinrichshagen, der im hohen Alter, als er in die Kirche fahren wollen, und ſchon einen Fuß im Wagen gehabt, plötzlich vom Schlage gerühret worden und todt blieben, Chriſtoph Ernſten hinterlaſſend, der als Obriſt-Lieutenant in Ungarn wider die Türcken ſich tapffer verhalten und darauf Ober-Jägermeiſter in Pommern worden, deſſen Sohn, Carl, Lieutenant, beſaß noch Anno 1703 Siſſow ꝛc. Vorgedachter Olof von Rhaden, war auch ein Vater Lucii auf Glutzow, von deſſen Enckeln Bogislav, Obriſter über die Lehn-Pferde, Lucius aber Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath, Director des Ravensbergiſchen Appellations-Gerichts und Hof-Cantzler zu Berlin worden, Johann Friedrich hingegen auf Glutzow noch Anno 1722, etliche 80 Jahr alt, gelebet: Einer von ſeinen Söhnen hatte Anno 1717 das Unglück, als Königlicher Däniſcher Major unweit Stralſund zu erſauffen, ſein älteſter Sohn aber Königlicher Preußiſcher Obriſt-Lieutenant hat ſich in der Marck Brandenburg etabliret. Vorgedachter Bogislav von Rhaden auf Neparmitz, Obriſter über die Lehn-Pferde, war ein Vater Ernſt Bogislavs auf Neparmitz, welcher noch Anno 1721 Pfandsweiſe das Königliche Domanial-Gut Roſengarten beſeſſen. Anno 1718 ſtarb zu Wien ein Obriſt-Lieutenant von Rhaden als Deputirter der Mecklenburgiſchen Ritterſchafft am Kayſerlichen Hofe, alt 43 Jahr. *MSCpt. K.*

Beyläuffig zu gedencken, ſo floriret in Heſſen eine alte adeliche Familie von Radenhauſen, ſo unweit Marpurg ihre Güter hat, und war Anno 1730 einer aus derſelben Fürſtl. Fuldiſcher Ober-Amtmann. Wir können aber von derſelben keine weitere Nachricht geben.

Rheden, Reden,

Dieſe alte adeliche Familie in Nieder-Sachſen iſt wohl zu unterſcheiden von denen von Rheede in den Niederlanden, ſ. Rheede. Sie hat ihr Stammhaus Rheden im Braunſchweigiſchen. Zuerſt findet man beym Spangenberg im Adelſpieg. P. II p. 216 Henningen aufgezeichnet, welcher ums Jahr 1400 unter die berühmteſte Kriegs-Obriſten gezehlet wird. Irmengardis war Anno 1458 Aebtißin zu Viſchbeck. Hadrian iſt Anno 1524 Braunſchweigiſcher Kriegs-Rath, und Theodoricus Anno 1552 Biſchoff zu Lübeck geweſen. Frantz war Anno 1620 Braunſchweigiſcher geheimder Rath und Hofmarſchall. Joachim ward ums Jahr 1626 von den Nieder-Sächſiſchen Kreis-Ständen an den Kayſer geſchickt, um ſich wegen des Einfalls des General Tilly in beſagtem Kreis zu beſchweren. Joachim Friedrich, ein Sohn Friedrich Willhelms, Braunſchweigiſchen Raths, gieng Anno 1700 mit Tode ab, nachdem er unterſchiedliche Geſandſchafften abgeleget. Er war Mecklenburgiſcher geheimder Staats-Rath, Director und Präſident aller Collegiorum. Auguſt Friedrich von Rheden, Chur-Braunſchweigiſcher Brigadier, ward Anno 1734 General-Major. Frantz ward Anno 1735 Ober-Hofmarſchall, nachdem er vorhero Cammerherr, Ober-Schencke und Schloß-Hauptmann geweſen. Bernhard Willhelm von Rhede ſtarb Anno 1721 als Johanniter-Meiſter zu Heidersheim und des H. R. Reichs Fürſt; vielleicht aber gehört er zu dem Geſchlecht von Rheede im Stifft Lüttich, von dem hernach.

Ubrigens zehlet *Micrælius* auch eine adeliche Familie von Rheten unter die in Pommern, und führet davon Dietrichen, Domherrn Anno 1475 zu Verden an.

Rhediger,

Von dieſer adelichen und theils freyherrlichen Familie in Schleſien iſt zwar bekannt, daß ſie von den Patricien dieſes Nahmens zu Breslau abgeſtammet; allein da ſie ſchon bey nahe 200 Jahr wichtige Rittergüter und anſehnliche adeliche Chargen beſeſſen, wird man ihr nicht mißgönnen, wenn man ihr einen Ort in unſerm Lexico mit einräumet. *Lucæ* meldet, daß ihr Stammhaus Strieſa im Breßlauiſchen Fürſtenthum liege; wiewohl nach *Sinapii* Meinung ihr Stammhaus Sliſa heiſſe, Strieſa aber ihr als ein Ritterguth auch gehöre. Nicolaus von Rhediger, der Anno 1555 zu Breßlau verſtorben, war ein Vater folgender 5 gelehrter und berühmter Söhne: 1) Johannis, Kayſerlichen Raths, 2) Thomä, 3) Jacobi, 4) *Adami*, derer aller Leben im *Lexico* der Gelehrten zu leſen, und 5) Nicolai auf Strieſa, der Anno 1587 als Präſes oder Landes-Hauptmann des Breßlauiſchen Fürſtenthums verſtorben. Seine Gemahlin Roſina Herbrot, aus der Familie der Grafen von Craford (deren einer Jacobus Lindeſius, Roberti II Stuarti, Königs von Schottland, ums Jahr 1373 Eydam geweſen) hatte ihm Kinder beyderley Geſchlechts gebohren. Otto Heinrich von Rhediger, Commandant zu Neumarck, wurde beſchuldigt, daß er dieſen Ort Anno 1640 den Schweden allzu zeitig übergeben, und wurde deswegen enthauptet. Willhelm florirte Anno 1660 als Landes-Hauptmann und Aſſeſſor *primarius* des Landgerichts im Fürſtenthum Breßlau.

lau Uibrigens ſtammet die freyherrliche Linie von Rhediger vom vorgedachten Nicolao zu Strieſa dem jüngern ab, und unterhielt ſelbige noch Anno 1720 Chriſtian Ludewig auf Strieſa und Schebitz, Lands-Deputirter des Fürſtenthums Breßlau. Schleſ. Chron. *Sinapii* Schleſ. *Curioſ. P. I.*

Rheding Reding,

Dieſe alte adeliche Familie in der Schweitz, hat ihr Stammſchloß daſelbſt die Redingsburg, ſo nunmehro zerſtöret iſt, beſeſſen, nachgehends aber von den Schlöſſern Stein, Bibereck, Glattburg ſich beygenahmet. Es führet *Bucelinus* deſſen Stamm-Reihe von Rudolphen I her, derſelbe war um das Jahr 1375 Land-Amman in dem Canton Schweitz, welchem Amte auch ſeine Nachkommen bis in das 17 Seculum vorgeſtanden. Rudolph II Reding von Bibereck, diente um das Jahr 1590 der Crone Franckreich, als Obriſter, und bekleidete nachgehends die Charge eines Landammans in dem gedachten Canton. Seine 4 Söhne ſind geweſen: 1) Dietrich, Hauptmann der Grafſchafft Toggenburg; deſſen drey Enckel waren Auguſtinus, Abt zu Einſiedlen; Henricus, ein Jeſuit, und der Kayſerin Claudiæ Beichtvater, und Frantz, welcher 8 Söhne gezeuget, von welchen einer mag geweſen ſeyn Sebaſtian Anton Rheding von Bibereck, welchem das Dom-Capitel zu Coſtnitz Anno 1681 einen weitläufftigen Streit wegen ſeines Canonicats erregte, er wolte deswegen nach Rom appelliren; die Eidgenoſſenſchafft aber von der Schweitz, atteſtirte ihm ſeinen ächten Adel: Es ſind hiervon unterſchiedene Kayſerliche und andere Briefe in Lünigs Reichs-Cantzeley P. III p. 1061 ſqq. zu leſen. 2) Heinrich, Frantzöſiſcher Capitain, Ritter des Königl. Ordens, und Hauptmann in dem Turgow; von deſſen Enckeln war Heinrich Friedlin, Frantzöſiſcher General-Major, und ließ 6 Söhne nach ſich. 3) Rudolph III, Frantzöſiſcher Capitain; deſſen Enckel Jodocus Rudolph, war bey dem Canton Schweitz obriſter Secretarius, und ein Vater von 6 Söhnen, zu welchen vermuthlich gehöret Joſeph Frantz, Pannerherr und Landamman des Canton Schweitz Anno 1735. 4) Eitel, Hauptmann in dem Turgow, deſſen Enckel, Wolff Rudolph, obriſter Landſchreiber in dem Turgow, hat ſeine Linie mit 4 Söhnen fortgepflantzet. *Bucel. Stemmat. P. IV. Gryphius* von R. O.

Rheede, Reede,

Eine anſehnliche alte adeliche Familie in der Provintz Uitrecht, woſelbſt ſie Ameronghen, Rynswoude und andere Herrſchafften beſitzet, und heut zu Tage den Freyherren-Stand führet. Ob ſie von denen von Rheden in Nieder-Sachſen, oder von den Patriciis Reede in Bremen abgeſtammet, ſtünde zu unterſuchen. Zuerſt findet man im *Tr. de la Nobleſſe d'Utrecht p. 33* Godard de Reeden aufgezeichnet, der Anno 1557 die Herrſchafft Ameronghen von Gisbert de Hemerten gekauffet, welcher wegen ſeines Sohns Friederich Anno 1597 zuerſt in der Verſammlung des Staats von Uitrecht Sitz genommen. Gotthard Adrian von Reede, Herr von Amerongen, Danebrogs-Ritter, ſtarb Anno 1691 zu Coppenhagen als Ambaſſadeur der General-Staaten daſelbſt. Sein Sohn, Godard II, diente dem Könige William in Engelland wider deſſen Schwieger-Vater Jacobum; Anno 1691 eroberte er als commandirender General-Lieutenant mit ſtürmender Hand die feſte Stadt Athlone in Irrland, und bald darauf halff er den herrlichen Sieg bey Agrim befördern, wodurch gantz Irrland unter König Williams Botmäßigkeit gebracht wurde, worauf er den Titel eines Grafens von Athlone und Barons von Agrim erhalten. Nach dem Tode des vorgedachten Königs zogen ihn die Holländer in ihre Dienſte, und ſtarb er am Schlagfluſſe An. 1703 als General-Feldmarſchall, eben als er zu Felde gehen wollen. Er war auch Land-Comtur des Teutſchen Ordens in Uitrecht, Dyck-Graf vom Leckteich ꝛc. Friedrich Chriſtian von Rheede ſuccedirte ihm in der Herrſchafft Ameronghen und in dem gräflichen Titel von Athlone, und iſt derſelbe vermuthlich deſſen Sohn geweſen. Von der Linie dieſes Geſchlechts auf der Herrſchafft Rynswoude, ſtarb Anno 1738, alt 80 Jahr, Friedrich Adrian, Baron von Reede, als Präſident der Ritterſchafft von Uitrecht, der im Nahmen gedachter Provintz Uitrecht den Friedens-Tractaten zu Uitrecht mit beygewohnet. Er war auch Deputirter der General-Staaten bey der Armee im vorigen Kriege, und in der Qvalität zu Brüſſel, wie auch Ambaſſadeur Anno 1702 zu Londen geweſen. *MSt. Genealog.*

Rhein, Rhyn, (zu oder am)

Eine anſehnliche adeliche Familie in der Schweitz, zu welcher von einigen Amandus gezehlet wird, der Anno 1408 Groß-Prior des Maltheſer-Ordens worden. Heinrich eroberte Anno 1412, wie Spangenberg berichtet, das Oeſterreichiſche Schloß Fürſtenſtein, und ließ alles darauf niedermachen, weil man ihm den Schaden, welchen er in dem Kriege der Stadt Baſel mit Oeſterreich erlitten, nicht erſetzen wolte. Friedrich hat bis 1451 und Caſpar bis 1502 das Bißthum Baſel beſeſſen. Jodocus florirte um das Jahr 1530, und fänget *Bucelinus* mit ſelbigem die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts an. Deſſen Enckel, Walther, Ritter der Orden S. Lazari und S. Mauritii, wie auch Obriſter über die Garde des Hertzogs von Savoyen, ward ein Großvater Joſephi, welcher die Charge eines Hauptmanns in dem Turgow bekleidet, und 6 Söhne nach ſich gelaſſen. Maria Franciſca, Aebtißin zu Schänis, Anno 1670, war eine von ſeinen Töchtern. Johann Joſeph Benedict zum Rhein aber An. 1739 Dom-Küſter zu Speyer. ſ. auch Rain. Spangenb. Adelſpieg. *P. II p. 419. Bucel. Stemmat. Part. IV. Gryph.* von *R. O.*

Rheinach, Rhynach, Rynach,

Dieſer adelichen und nunmehro freyherrlichen Familie am Rheine, ſo aus der Schweitz herſtammet, Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Wernern oder Vernerio von Gauenſtein an, welcher ums Jahr 1040 die Zwiſtigkeiten zwiſchen den 2 gräflichen Familien Habsburg und Lentzburg ſchlichten helffen, und davor das Habſpurgiſche Wapen, nemlich einen Löwen, erhalten, nebſt der Freyheit das Schloß Reinach in dem Habſpurgiſchen Gebiete zu bauen, von welchem er nachgehends ſich genennet. Sein Enckel, Heinrich, hat Anno 1165 dem Thurnier zu Zürch beygewohnet. Ulrich und Heinrich ſind bey Sempach Anno 1368 im Treffen umkommen. Hamman wurde zu Ausgang des 14 Seculi aus der Schweitz vertrieben. Deſſen Sohn, Ulrich, hat allein das Geſchlecht fortgepflantzet, ungeachtet damals ihrer 29 von dieſer Familie gelebet. Dieſes Ulrici Enckel waren Jacobus, Hauptmann zu Mümpelgard, und Bernhardinus, Kayſerlicher Obriſter, welcher Anno 1546 in dem 93 Jahre ſeines Alters geſtorben, und Melchiorem, Kayſers Caroli V General in Burgundien, nach ſich gelaſſen. Von deſſen Söhnen haben ſich Johann Lucas und Jacob, als Obriſten, in Africa, Ungarn und Franckreich hervor gethan; Johann Heinrich aber ward ein Großvater Melchiors und Johann Heinrichs, davon ſich jener als Kayſerlicher Obriſter, dieſer aber als Kayſerlicher General-Feld-Zeugmeiſter in dem 30jährigen Kriege berühmt gemacht. Der letztere hat 2 Söhne hinterlaſſen, von welchen man nichts zu melden weiß.

Johann Conrad, Freyherr von Rheinach, ein Sohn Johann Diepholds, ſtarb Anno 1737 als Biſchoff zu Baſel von Anno 1705, und folgte ihm Jacob Sigismund, Freyherr von Rheinach, bishero Dom-Probſt im Bißthum, nachdem Johann Baptiſta, Freyherr von Rheinach, als Coadjutor, dieſe Würde ausſchlug. Joachim Frantz Thomas Philipp, Dom-Cuſtos, und Peter Frantz Hartmann, Freyherren von Rheinach, waren damals Domherren in dieſem Stiffte. *Bucel. Stemmat. P. I p. 272. Stumpffii* Schweitz. Chronic. Spangenb. Adelſp. *P. II.*

Rheinberg,

Eine ehemahlige alte adeliche und unmittelbar Reichsfreye adeliche Familie am Rhein, deren ordentliche Stamm-Reihe Humbracht mit Friederichen von Rheinberg Anno 1165 anfänget, von deſſen Nachkommen Giſelbert An. 1260 Dom-Probſt zu Mayntz geweſen. Anno 1615 iſt ſie männlicher Seits, und Anno 1660 die weibliche Linie völlig abgeſtorben. Vom Rhein. Adel Tab. 172.

Rheineck, ſ. in Vogt.

Rheinſperg, ſ. Reinsberg.

Rhem, ſ. Rem.

Rhemdorf, ſ. Kolbe.

Rheetz, Rhetz, ſ. Reetz.

Rheten, ſ. in Rheden am Ende.

Rhineck, ſ. in Vogt.

Rhor, ſ. Rohr.

Rhummel, ſ. Rummel.

Rhyn, ſ. Rhein.

Rhynach, ſ. Rheinach.

Rhynsberg, ſ. Reinsberg.

Ribbeck,

Dieſe vornehme uralte adeliche Familie in der Marck Brandenburg, führet im Wappen einen geharniſchten Mann und über dem Helm einen ſpringenden Rehbock, und kan ſeyn, daß ſie von dem Nieder-Sächſiſchen adelichen Geſchlecht von Rehbock, davon an ſeinem Orte nachzuſehen, vor alten Zeiten abgeſtammet, ſich nach der Märckiſchen Mundart von Ribbeck genennet, und den Stammſitz Ribbeck, zwiſchen den Städten Brandenburg und Nauen gelegen, erbauet, worauf ſie und auf den Gütern Glinicke, Dalgow, Seegefeld ꝛc. ſeit etlichen 100 Jahren her floriret. Im XVten Seculo haben die beyden Brüder Jobſt und Hans von Ribbeck eigene Linien angefangen, jener auf Ribbeck, dieſer aber, Hans, auf Glinicke ꝛc. wozu in ſeinen Nachkommen die Güter Duraz, Hoppenrade und Peßdorff am Sächſiſchen Chur-Kreiſe gelegen, gekommen. Beyde Branches ſtehen in der reciproquen Anwartſchafft, alſo daß, wenn eine abgehet, die andere gegen Erlegung 10000 Thlr. an die Land-Erben in alle Lehngüter ſuccediren kan. Die Linie zu Ribbeck hat ſich auch in Preuſſen und andern Provintzien anſeßig gemacht, man weiß aber von derſelben keine weitere Nachricht zu geben, ohne daß ſie ſich meiſtens in hohen Kriegs-Chargen hervor gethan, und mag der Obriſte Rebbeck hierher gehören, welcher Anno 1642 dem Könige in Schweden im damahligen Teutſchen Kriege gedienet, wie in Pufendorffs Schwed. Kriegs-Geſchichten L. 14 §. 15 zu ſehen. Die andere Linie zu Glinicke hat ſich in hohen Civil-Chargen am Chur-Brandenburgiſchen und itzo zugleich Königl. Preußiſchen Hofe höchſt meritirt gemacht. Vorgedachter Hans, ein Sohn Chriſtophs von

Ribbeck auf Ribbeck, Glinicke ꝛc. war ein Vater Matthiæ zu Glinicke, deſſen Sohn George Chur-Brandenburgiſcher Amts-Hauptmann zu Spandau worden, von welchem ein curieuſer Brief de dato Anno 1577 den 13 Auguſt an den damahligen Chur-Brandenburgiſchen Ober-Hof-Prediger, Dom-Probſten zu Cölln, D. George *Cœleſtinum, in Collect. Opuſc. hiſt. March. illuſtr. P. XI p. 157* zu leſen, darinne er ihm antwortet, daß ihm vom Churfürſten nicht mit anbefohlen worden, denen zu Nauen verſammleten Geiſtlichen (worunter D. Cœleſtinus der vornehmſte war) Wein zuzuſchicken, gleichwie es auch die Churfürſtliche Regierung abgeſchlagen hätte, wollten ſie aber auf der Rückreiſe ihm zuſprechen, ſollten ſie von ſeinem Wein-Vorrath damit bewirthet werden. Er war ein **Vater Georgens II**, deſſen ſub Anno **1614 in** *Mülleri Annal. Sax.* als Chur-Brandenburgiſchen Cam̃er-Raths gedacht wird, in den Stamm-Tafeln wird er Chur-Brandenburgiſcher Ober-Hofmeiſter und Rath, wie auch des Johanniter-Ordens Ritter und Comtur zu Niemirow genennet. Sein Sohn Hans George, Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath und Hauptmann zu Spandau, zeugete Hans Georgen den jüngern, Chur-Brandenburgiſchen Obriſten und Gouverneur zu Spandau, deſſen Sohn gleiches Nahmens, des hohen Stiffts Brandenburg Decanus, Chur-Mayntziſcher Landſchaffts-Director, Land-Rath ꝛc. ſtarb Anno 1703 und hinterließ 3 Söhne, a) Hans Georgen, der unvermählt als Königl. Preuß. Land-Rath und ehemals Landes-Hauptmann zu Beßkow mit Tode abgegangen, b) Chriſtoph Friederichen auf Seegefeld, Paßdorff ꝛc. Domherrn zu Brandenburg, welcher Anno 1737 als Königlicher Preuß. geheimder Rath und vor einigen Jahren Envoyé extraordinaire am Königl. Däniſchen Hofe und itzo Kriegs- und Domainen-Cammer-Präſident zu Halberſtadt unvermählt floriret, und c) Hans Ludewig auf Glinicke, Duratz ꝛc. Königl. Preuß. Landes-Hauptmann zu Beßkow und Storkow, welcher mit ſeiner Gemahlin ſeinen Stamm fortgepflantzet.

Richenbach, ſ. in Reichenbach.

Riebe, Rübe,

Eine alte adeliche Familie im Mecklenburgiſchen, allwo ſie ſich vor Alters aus Nieder-Sachſen im Amte Stargard niedergelaſſen, und die Güter Schauhauſen, Woytsdorff, Koſſe ꝛc. an ſich gebracht. Von derſelben iſt Achim ums Jahr 1545 Fürſtlicher Braunſchweigiſcher Rath geweſen. ſ. Spangenbergs Adelſp. P. II f. 255. George diente unter dem Teutſchen Volcke im Navarriſchen Religions-Kriege, und ward Anno 1587 von den Bauern in der Schweitz erſchlagen. Johann Carl beſaß Anno 1712 die Charge eines Königl. Preußiſchen Obriſt-Wachtmeiſters von der Grenadier-Garde. *Index Fam. Nobil. Megapol. ed. 1722.*

Riebiſch, ſ. in Reibiſch am Ende.

Rieden, (Vollmar von) Freyherren, ſ. Vollmar.

Rieder,

Eine ehemahlige alte adeliche Familie im Fürſtenthum Anhalt, ſo auch in Meiſſen begütert geweſen. Unter andern hat ſich von derſelben bekannt gemacht Willhelm Rieder, welcher Anno 1505 den Biſchoff Thilonem von Trotha zu Merſeburg befehdet, und ſchon Anſtalt gemacht hatte, deſſen Reſidentz des Nachts zu übertumpeln, woran er aber verhindert wurde, als er vor Tage vom Hauſe Mansfeld reiten wollen, er unverſehens von der Brücke in den tieff im Fels eingehauenen Graben gefallen und den Hals geſtürtzet. Um ſelbige Zeit war Moritz Rieder Fürſtlicher Stathalter zu Deſſau, von deſſen 15 Kindern nur Philipp Willhelm erwachſen, und als Fürſtlicher Hofmarſchall und Stallmeiſter zu Zerbſt, ledigen Standes, ums Jahr 1622 das Geſchlecht beſchloſſen, nachdem er kurtz vorher war in die fruchtbringende Geſellſchafft aufgenommen worden. *MSt. Geneal. K.*

Riederer von Riedtheim und Paar,

Eine anſehnliche adeliche Familie in Schwaben, deren ordentliche Stamm-Reihe mit Johann Riederer von Riedtheim ums Jahr 1317 angefangen wird. Nachgehends florirte Michael An. 1460 als Dom-Probſt zu Regenſpurg, in welchem Jahre Ulrich Riederer, Kayſerlicher Rath, bey Neuſtadt in der Steyermarck ermordet worden. Ulrich II iſt Anno 1488 Probſt zu Freyſingen und Canonicus zu Augſpurg geweſen. Albertus, Chur-Bayeriſcher Truchſes und Rittmeiſter, blieb Anno 1649 in einem Treffen, und hinterließ George Sigismundum, welcher noch Anno 1680 die Stelle eines Chur-Bayriſchen Truchſes bekleidet. *Bucel. Stemmat. P. III. Cruſ. Annal. Suev. P. III.*

Riedeſel,

Dieſe uralte adeliche und nunmehro theils freyherrliche Familie am Rhein floriret ſonderlich in Heſſen, allwo ſie auch das Erbmarſchalln-Amt erlanget hat. Humbracht fänget deren Stamm-Reihe mit Conraden an, der ums Jahr 1165 floriret, und ein Aelter-Vater geweſen Hermans, der ums Jahr 1269 gelebet; Von ſeinen 6 hinterlaſſenen Söhnen pflantzten ihrer dreye den Stamm fort; der eine fieng die Linie zu Bellersheim an, welche aber, wie beym vorerwehnten Humbracht zu ſehen, mit Gottfried von Riedeſel, einem Kriegs-Obriſten, Anno 1639 ſich geendiget. Gilbrecht in Camberg, der andere Sohn, errichtete ums Jahr 1319 den Cambergiſchen Aſt; Von deſſen Nachkommen iſt Philipp von An. 1594 bis 1598 Johanniter-Ordens-Meiſter; Hans Engelbrecht aber Fürſtl. Speyeriſcher Groß-Hofmeiſter, Amtmann zu Lauterburg und Vogt zu Germersheim geweſen. Dieſer letztere hatte 2 Söhne, von denen der jüngere, Adam Andreas, Fürſtlicher Speyeriſcher Rath und Ober-Landes-Hauptmann, Anno 1626 ohne männliche Erben verſtorben. Der ältere hingegen, Marqvard Philipp, hat Philipp Eberharden, den letztern ſeiner Linie, hinterlaſſen.

Wigand, der dritte Sohn des oberwehnten Hermanni, wohnte zu Brackenburg auf dem Schederberg zwiſchen Göttingen und Gemünden, iſt Stiffter der noch itzo florirenden Linie zu Eiſenbach worden, und hat nicht allein die freyherrliche Würde, ſondern auch das Erbmarſchalln-Amt in Heſſen an ſich gebracht. Hermann Riedeſel heyrathete Margaretham, des Heßiſchen Erbmarſchalls, Eckards von Röhrenfurt Tochter und Erbin, und nennete ſich daher zum erſten einen Erbmarſchall in Heſſen. Er ſtarb Anno 1463 und hinterließ 2 Söhne Hermannum und Georgium zu Eiſenbach, welche beyde die geheimde Raths-Stelle bey den Landgrafen in Heſſen bekleideten. Jener gieng Anno 1491 mit Tode ab, und ließ männliche Erben, dieſer aber ſtarb Anno 1488 unbeerbt. Volpert Riedeſel von Eiſenbach, Heßiſcher geheimder Rath und Ober-Amtmann der Grafſchafft Catzenellenbogen, zeugte Curten, welcher 3 Söhne nach ſich gelaſſen, die waren 1) Görge, der Anno 1631 als Heßiſcher geheimder Rath und Stathalter zu Marpurg verſtorben; 2) Volpert, der Anno 1632 als Heßiſcher geheimder Rath, Obriſter und Commandant zu Caſſel mit Tode abgegangen, deren beyder Nachkommen noch heut zu Tage floriren, und ſcheinen darunter zu gehören Hermann, Freyherr von Riedeſel, Königl. Polniſcher und Chur-

Sächſiſcher General-Major, Commandant der Feſtung Königſtein 1739, und ein anderer Hermann Riedeſel, Freyherr von Eiſenbach, Herr zu Nidda, ſeit An. 1727 Burggraf zu Friedberg, Heßiſcher Erb-Landmarſchall, Fürſtl. Darmſtädtiſcher wircklicher geheimder Rath, ward Anno 1730 Curator der Univerſität Gieſſen; und 3) Johann Riedeſel von Eiſenbach zu Lauterbach; deſſen Sohn, Johann Riedeſel, Freyherr von Eiſenbach zu Lauterbach, Heſſen-Darmſtädtiſcher geheimder Rath und Obriſter, hinterließ bey ſeinem An. 1691 erfolgten Tode, Jörgen, Chur-Pfältziſchen Cammer-Herrn, welcher nebſt andern das Geſchlecht fortgepflantzet.

Anno 1542 wurde Hans von Riedeſel von Eiſenbach, welcher ſonſten Director am Fürſtlichen Hofe zu Weymar genennet wird, mit den Schlöſſern Neumarck unweit Weymar, Ottmannshauſen ꝛc. in Thüringen beliehen, und ſtammte von ihm her Hans Heinrich zu Neumarck, Freyherr, der noch Anno 1679 als Fürſtlicher Sächſiſcher geſammter geheimder Rath und Vice-Hof-Richter zu Jena floriret. *Mülleri Annal. Sax.* Humbr. v. Rh. Adel.

Riedheim, ſ. Riedtheim.

Riedt,

Dieſer alten und vornehmen adelichen und theils freyherrlichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Anonymo von Riedt an, der ein Großvater folgender drey Brüder geweſen, die Anno 1362 floriret; ſie hieſſen: 1) Johann, genannt Großmann von Riede von Lorch; 2) Conrad, genannt Kleinmann von Riede von Lorch; 3) Heinrich von dem Riede, welcher das Geſchlecht fortgepflantzet. Joſt war Anno 1629 Dom-Scholaſter zu Mayntz und Probſt zu S. Victor. Albrecht, ein Bruder dieſes letztern, wurde Anno 1590 zu Geiſſenheim erſchoſſen. Deſſelben Enckel, Jörge Anton, Chur-Mayntziſcher Cammerherr, Hof-Rath und Amtmann zu Hauſſen, hat die freyherrliche Würde erlanget, und 2 Söhne, Frantz Willhelmen und Frantz Adolphen gezeuget. Joſt Willhelm, ein Bruder des gedachten Jörge Antons, lebte um das Jahr 1682 und hatte 2 Söhne, die waren 1) Philipp Anton, Kayſerlicher Obriſter und General-Quartiermeiſter; 2) Ludwig. Humbracht vom Rheiniſchen Adel Tab. 62.

Riedtheim,

Dieſe alte adeliche und theils freyherrliche Familie in Schwaben iſt von der Riederer von Paar und Riedtheim daſelbſt, von welcher vorhero geſaget worden, zu unterſcheiden. In *Bucelini Stemmat. Germ. P III* wird auf deren Stammtafel zuerſt Friedrich von Riedtheim angeführet, welcher, nachdem er Anno 1080 dem Thurnier zu Augſpurg mit beygewohnet, der erſte Stadt-Hauptmann daſelbſt worden. Bernhard wird Anno 1119 Wappen-König auf dem Thurnier zu Göttingen benennet. Johann iſt Anno 1507 als gefürſteter Abt zu Kempten mit Tode abgegangen. Zu Ausgang des 16 Seculi erhielt Conrad, Herr in Angelberg, die freyherrliche Würde, welche ſein Sohn Johann Willhelm, Freyherr in Angelberg, ſoll fortgeſetzet haben. Marqvard Anton, Freyherr von Riedtheim auf Harthauſen, war Anno 1717 Ausſchuß der Schwäbiſchen Reichs-Ritterſchafft am Donau-Viertel. Burgemeiſt. vom Schwäb. R. Adel.

Riems, Freyherren, ſ. in Rain.

Riepur, Rippur, Riepurg,

Dieſe alte adeliche Familie in der Marckgrafſchafft Baden, allwo deren Stammſchloß und Burg Riepur gelegen, zehlet Burgemeiſter im Tract. vom unmittelbar Reichsfreyen Adel in

Schwaben, unter diejenige, welche von Anno 934 bis 1487 allen Thurnieren, an der Zahl 36, beygewohnet; er meldet auch, daß vor Alters unterſchiedene derſelben den Doctor-Titel nebſt andern vornehmen von Adel angenommen. Beym *Buccelino* iſt *P. II Stemmat. f.* 260 eine Stammtafel derſelben zu ſehen. Heinrich von Riepur, Dom-Dechant und Vicarius generalis in Spiritualibus zu Worms, war Anno 1530 mit ſeinem Biſchoffe auf dem Reichstage zu Augſpurg bey Ubergebung der Confeſſion Lutheri. Barth. von Rippur verwaltete An. 1555 beym Marckgraf Albrecht Alcibiade die Charge eines Haus-Hofmeiſters. Reinhard von Rippur war Anno 1503 Biſchoff zu Worms worden; er reſignirte aber Anno 1524 dieſes Bißthum dem damaligen Coadjutori, einem Pfältziſchen Printzen, und meinte im Kloſter Ramſen ſein Leben zu beſchlieſſen, nachdem aber ſolches gleich darauf im Bauern-Aufruhr zerſtöret wurde, ward er genöthiget, auf ſeinem Stamm-Schloſſe Rippur ſein Lebens-Ende zu erwarten, ſo Anno 1533 erfolget. An. 1577 machten Philipp Jacob, Balthaſar und Reinhard, alle 3 Gebrüdere, eine weitläufftige Erb-Vereinigung, und verglichen ſich dahin unter andern, daß hinfüro keiner dieſes Geſchlechts ohne Bewilligung aller anderen deſſelben, weiter was an der Burg Rippur, einiger Herrſchafft zur Lehn auftragen ſolle, wie vormals mit einem Theile an die Marckgrafen von Baden geſchehen u. ſ. w. ſ. Burgemeiſter l. c. p. 474. N. von Riepur kam nach Anfange dieſes Seculi aus dem Darmſtädtiſchen an den Königl. Hof in Dännemarck als Page, ward Anno 1723 Königl. Rittmeiſter, und An. 1734 Obriſt-Wachtmeiſter über die Königl. Leib-Garde.

Rieſenberg, (Swihovski, Freyherren und Grafen von)

Eine vornehme und uralte Böhmiſche Familie, welche von den ehemals berühmten Schlöſſern Swihowski und Rieſenberg den Nahmen bekommen. Ihren Urſprung führet *Balbinus* von Theobaldo, dem jüngſten Sohne Vladislai I, Königs oder Hertzogs in Böhmen her, der in Abweſenheit ſeines Bruders, Königs Vladislai II in Böhmen, das gantze Königreich wider Conradum und Ottonem von Mähren tapffer beſchützet, und davor mit der Gegend, ſo man heut zu Tage den Pilsner Kreis nennet, beſchencket worden. Sein Enckel, Theobaldus, ſo vor den eigentlichen Stamm-Vater dieſes Geſchlechts gehalten wird, bekam den Beynahmen Bellicoſus, weil er ſich als Obriſter wider die Polen und Preuſſen ungemein wohl gehalten, und fieng das Schloß Rieſenberg an zu bauen Von ſeiner Gemahlin, Hertzogs Henrici Barbati in Schleſien Printzeßin, hinterließ er unterſchiedliche Söhne, welche nur gemeiniglich *Theobaldici* genennet wurden. Der älteſte davon, Wilhelmus Theobaldicus, hat den Bau des Schloſſes Rieſenberg zu Ende gebracht, und ſeinen Stamm allein fortgepflantzet. Sein Enckel, von einem Sohn gleiches Nahmens, (der das Schloß Rabi erbauet, und An. 1308 geſtorben) hieß Borſo oder Wogiz, und vertrat bey den Königen Johanne und Carolo IV die Stelle eines geheimden Raths, wie auch eines Abgeſandtens in Bayern und Elſaß. Er ſtarb Anno 1368 und hinterließ einen Sohn, Theobaldum VI, Burggrafen, und einen Enckel, Johannem, obriſten Cämmerer in Böhmen, der zuerſt das Schloß Swihow beſeſſen, und ſeinen Nachkommen davon den Nahmen gegeben hat. Sein Sohn, gleichfalls Johannes genannt, diente als Obriſter wider die Hußiten, und gieng Anno 1453 mit Tode ab, nachdem er gezeuget 1) Wilhelmum VIII, Königlichen geheimden Rath, oberſten Cämmerer, und zuletzt oberſten Cantzler in Böhmen; 2) Wilhelmum den jüngern oder den IX Burggrafen in Carlſtein, wie auch Kayſerlichen obriſten Hofmarſchall. Dieſes letztern Enckel, Fridericus, Ober-Gerichts-Aſſeſſor in Böhmen, ward ein Großvater Jaroslai Floriani Swihowski, Freyherrns von Scala und Rieſenberg, welcher die Charge eines Stathalters zu Prage bekleidet, und von ſeiner Gemahlin, einer Gräſin von Salm und Neuburg, hinterlaſſen hat, Franciſcum Antonium Ignatium Swikowski, Grafen von Rieſenberg, der noch Anno 1690 als der eintzige Stammhalter ſeines Geſchlechts, gelebet. *Tab. Stemmat. item Epitom. Rer. Bohem. it. Miſcellan. Regni Bohem.*

Rieſenfels,

Von dieſer adelichen und nunmehro freyherrlichen Familie in Oeſterreich, allwo ſie die Güter und Schlöſſer Grienau und Pottendorff beſitzet, iſt Anno 1661 Matthäus von Rieſenfels unter die Landſtände daſelbſt aufgenommen worden. Er hieß eigentlich Rieß oder Riß, ward aber An. 1633 durch ein Kayſerliches Diploma, wie Baron von Hoheneck meldet, mit dem Prædicat von Rieſenfels beleget, worauf er nach und nach die Güter Oberaicht, Engelseck, Reichen Rämming in Ober-Oeſterreich und in Nieder-Oeſterreich die Herrſchafften Seiſeneck, Rohrbach und Klingenbrunn; in Ober-Steyermarck aber das Schloß Greifenberg, und in Bayern, Schwendt und Rolling an ſich gebracht. Er ſtarb Anno 1668 und hinterließ 2 Söhne, 1) *Franciſcum*, erſten Freyherrn von Rieſenfels zu Seiſeneck, Rohrbach, Klingebrunn, Schwendt ꝛc. Fürſtl. Paſſauiſchen Hof-Cammer-Rath, der 4 männliche Erben gezeuget, von welchen Johann Conrad, Chur-Bayeriſcher Truchſes und Regierungs-Rath zu Straubingen, Herr auf Schwendt ꝛc. ein Vater Ferdinand Heinrichs, Freyherrns zu Rohrbach, Klingenbrunn ꝛc. Kayſ. Raths, N. O. Regiments-Raths und Reſidentens in Graubündten An. 1727 worden, allwo er bald nach ſeiner Ankunfft es dahin gebracht, daß alle Reformirten im Ländgen Valtelin ſich fortmachen müſſen, daß auf einen Tag 4000 Seelen ausgezogen ſind. Er hat ſeinen Aſt mit 4 Söhnen, Emanueln, Philippen, Maximilian und Joſephen fortgeſetzet; Wolffgang Ignatius aber Kayſerl. Rath, Truchſes, Land-Rechts-Beyſitzer ꝛc. gezeuget *Franciſcum II.* Herrn zu Seiſeneck, Chur-Pfältziſchen Cammer-Herrn, obriſten Silber-Cämmerer Anno 1731, und Johann Baptiſtam, Freyherrn, Herrn zu Grienau, von ſeinen 2 Söhnen hat Johann Joſeph Antonius, Kayſerlicher Rath und Land-Rath in Ober-Oeſterreich Anno 1729 die Herrſchafft Pottendorff erkaufft, Franciſcus Ferdinandus Rupertus, Freyherr, aber iſt Herr zu Gaſſeneck worden. Hiſtorie der Stände in Oeſterreich Tom. II. a fol. 179 bis 183. Hübn. *Supplem.* 1727.

Beyläuffig anzuführen, ſo iſt in Schleſien eine adeliche Familie von Rieſenſtein heut zu Tage bekannt, welche vor 60 Jahren im Freyſtädtiſchen das Rittergut Scheibe inne gehabt. Es geben aber die Schleſiſche Scribenten keine weitere Nachricht von derſelben.

Rieſenſtein, ſ. in Rieſenfels am Ende.

Rifflard,

Eine adeliche Familie in Brabant, welche von langen Zeiten an die Herrſchafft Ittre beſeſſen, wovon ſie Anno 1652 den freyherrlichen Character erhalten. Zum Anherrn erkennet ſie Nicolaum von Rifflard, der beym Kayſer Carolo V Groß-Argentier und ein Vater geweſen Wilhelmi von Rifflard, Herrns von Ittre, der in der Niederländiſchen Unruhe von den Frantzoſen gefangen, und in Franckreich geführet worden, woſelbſt er im Gefängniß verſtorben, und Philippum hinterlaſſen, der das von den Feinden verbrannte

Schloß Jttre wieder in guten Stand geſetzet, und einen Sohn Floris von Rifflard gezeuget, der als Spaniſcher Rittmeiſter im obgedachten Jahre in den Freyherren-Stand erhoben worden. Sein älterer Sohn Frantz hatte als Capitain Anno 1645 in der Belagerung Saß van Gent ſein Leben eingebüſſet, der jüngere aber Philipp Ignatius, Rittmeiſter, hat ſeinen Stamm fortgeſetzet, und war von ſeinen Nachkommen Leopoldus Ignatius Ferdinandus von Rifflard, Marquis von Jſtre oder Jttre, Groß-Bailliv vom Walloniſchen Brabant, auch ehemals General-Intendant von Brabant und Mecheln, wie auch Königs Caroli II in Spanien Ambaſſadeur am Königl. Frantzöſiſchen Hofe. Er ſtarb An. 1728 alt 69 Jahr. Einer von ſeinen Söhnen, Königl. Spaniſcher Brigadier, erbte den väterlichen Titel; der andere war Dechant zu Lier. Uibrigens ward Anno 1720 ein Chur-Pfältziſcher Admiral, Marquis von Jttre, bekannt; man kan aber nicht ſagen, ob er gewiß hieher gehöre.

Rinck,

Dieſer adelichen Familie in Graubündten ordentliche Stamm-Reihe wird mit Simon Rincke von Wildenberg und Baldenſtein gegen Ausgang des 15 Seculi von *Bucelino* angefangen. Von ſeinen Enckeln hat ums Jahr 1520 Caſpar die Linie in Wildenberg, und George die Linie in Baldenſtein angefangen, welche heut zu Tage noch beyde floriren. Von der letztern iſt Willhelm von Anno 1608 bis 1628, und deſſen Bruders Sohn, Willhelm Jacob, von Anno 1693 bis 1705 Biſchoff zu Baſel geweſen, von der erſtern war Dietegen Ringk von Wildenberg unter der Schweitzer-Garde An. 1716 zu Berlin. *Bucel. Stemmat. P. III.*

Rindfleiſch,

Eine ehemahlige adeliche Familie in Schleſien, von welcher *Sinapius* zuerſt Johannem auf Gohlau, Strachwitz, Arnoldsmühle Anno 1474 anführet, welcher ein Vater worden Petri, Ritters zu Jeruſalem, der Anno 1532 verſtorben, und Chriſtophs, Königl. Mannes zu Breßlau, der Anno 1501 mit Tode abgegangen, und Albrechten, Domherrn zu Breßlau, hinterlaſſen, welcher An. 1534 geſtorben. Anno 1581 ſtarb Andreas von Rindfleiſch, und meinet vorerwehnter *Sinapius*, daß mit ihm in Schleſien das Geſchlecht abgeſtorben, obwol in der Lauſitz, Schweitz, Polen ꝛc. ſich noch einige davon eine geraume Zeit befunden, P. 2 aber p. 922 meldet er, daß heut zu Tage demſelben in der Ober Lauſitz die Güter Cuntzendorff, Ober-Rüdelsdorff und Zwecke gehören, übrigens ſie vor Zeiten theils den gelehrten Nahmen *Bucretius*, ſo nach dem Griechiſchen Rindfleiſch heiſſet, beliebet habe. Schleſiſcher *Curioſ. P. I, II.* Groſſers Lauſitz. Merckw. *P. III fol. 50.*

Rindsmaul, Ringsmaul,

Dieſer alten adelichen und nunmehro gräflichen Familie in der Steyermarck ordentliche Stamm-Reihe wird mit Heinrichen angefangen, der An. 1165 dem Thurnier zu Zürch mit beygewohnet, und ein Aelter-Vater worden Alberti, des Bayeriſchen Hertzogs Ludovici Generals, welcher dem Kayſer Friedrich den ſchönen, in der Schlacht bey Mühldorff in Bayern Anno 1322 gefangen. Sein Enckel gleiches Nahmens hat Anno 1396 dem Thurnier zu Regenſpurg und hernach Anno 1403 zu Darmſtadt beygewohnet. Er hat ſein Geſchlecht bis auf den heutigen Tag fortgeſetzet. Wolffgang Albert und Siegmund Albrecht, Grafen von Rindsmaul, waren An. 1723 Kayſerliche Cammerherren. Hübners geneal. Tabb. P. III Tab. 983. *Bucel. Stemm. P. III. Pantal. proſop. ad An. 1333.*

Ripperda,

Eine alte vornehme adeliche und freyherrliche Familie in Oſt-Frießland, Stifft Minden, vereinigten Niederlanden ꝛc. von welcher der berühmte Herr Bertram P. II ſeiner *Analect. Oſt-Friſic. ed. 1739* eine ausführliche und gründliche Beſchreibung ſoll einverleibet haben, die man aber nicht zu Geſichte bekommen können, dahero man nur den g. L. dahin verweiſen muß. In erſtgedachter Provintz beſitzet ſie von langen Zeiten unter andern die Herrligkeit Pettkum, und war noch Anno 1726 ein Herr von Ripperda darauf, Fürſtl. Oſt-Frieſiſcher Hofrichter zu Aurich, der zugleich in Ober-Yſſel wichtige Güter inne hatte, und mochte er in dieſer Baronie und andern Gütern in Oſt-Frießland ſuccediret ſeyn, weil die Linie dieſes anſehnlichen Geſchlechts daſelbſt abgegangen. Berthold von Ripperda, Herr der Herrligkeit Bucksbergen, war ein Vater Imiconis, deſſen Sohn Balthaſar, Freyherr von Ripperda, Herr der Herrligkeit Bucksbergen und Oſterwyck gezeuget Carl Victorn, Herrn zu Oſterwyck, einen Vater Gerhard Friedrichs, Herrns auf Ellerburg und Duckhauſen, im Stiffte Minden, ums Jahr 1690. An. 1696 that ſich Chriſtoph von Ripperda als Chur-Brandenburgiſcher Obriſt-Lieutenant hervor. Nachgehends war auch Willhelm Ludwig von Ripperda als Domherr zu Halberſtadt bekannt, beyde ſcheinen zu dem Aſt im Stiffte Minden zu gehören. Mauritius Wilhelmus, Freyherr von Ripperda, befand ſich Anno 1736 als Deputirter von der Provintz Geldern im Rathe der General-Staaten. Vor andern hat ſich von dieſer Familie bekannt gemacht der weltberuffene Hertzog von Ripperda, Grand d'Eſpagne und Staats-Miniſter, deſſen Leben wir hernach beſonders beybringen wollen. Es kamen auch in dem 1739 Jahre zu Londen Memoires in Engliſcher Sprache von ihm heraus, darinne ſein Leben und ſeine Staats-Streiche, die er als ein verſchlagener Miniſter, in Spanien ſonderlich, geſpielet, nicht nur, ſondern auch die wichtigſten Begebenheiten in Europa, von Anno 1715 bis 1737, da er verſtorben, erzehlet werden.

Ripperda, (Johann Willhelm, Hertzog von) Königlicher Spaniſcher obriſter Staats-Miniſter ꝛc.

Er war aus vorhergehender Familie gebohren. Sein Vater wohnte in den Spaniſchen Niederlanden, war Röm. Catholiſcher Religion, gleichwie auch dieſer ſein Sohn, der von den Jeſuiten unterrichtet worden. Als aber jener in Holländiſchen Kriegs-Dienſten eine anſehnliche Stelle erlanget, auch einige Güter in Weſt-Frießland und darunter die Herrſchafft Roolgeeſt an ſich gebracht hatte, ſahe er ſich genöthigt zur Reformirten Kirche zu treten, ſo er auch mit dieſem ſeinen Sohne that. Derſelbe hatte ſich durch ſeine Staats-Wiſſenſchafften und Klugheit bald emper gebracht, er ward Freyherr von Roolgeeſt und erlangte in der Verſammlung der General-Staaten Seſſion und Stimme von der Provintz Geldern mit einem hohen Range. Anno 1715 ward er von den General-Staaten als Extraordinair-Envoyé an den Königl. Spaniſchen Hof geſandt, und Jahres darauf erlangte er den Character eines Ambaſſadeurs dahin, und ſtund in ſolchem Poſten 3 gantzer Jahr. Allhier ſetzte er ſich wegen ſeiner Einſicht in Staats- und Commercien-Sachen, bey dem Cardinal Alberoni, der damals obriſter Staats-Miniſter war und am Hofe alles zu ſagen hatte, in ſehr groſſe Gunſt, und wie derſelbe die Einkünffte des Reichs auf alle Weiſe zu verbeſſern ſuchte, als brachte unſer Baron von Ripperda nach unterſchiedenen geheimden Conferentzen mit demſelben, ein und anderes Project wegen Aufnahme der Commercien in Spanien zum gröſten Vergnügen des Hofes zu Stande. Der Cardinal verſprach ihm groſſe Ehren-Stellen, wenn er ſeinen Character niederlegen und wieder zur Röm. Kirche treten wolte. Er that ſolches und verkauffte auch ſeine Güter in den Niederlanden. Der König erhob ihn und genoß er deſſen Gnade, ſo lange Alberoni das Regiments-Ruder führte: Allein als dieſer wegen vieler Verbrechen An. 1720 von Hofe weg und nach Rom geſchafft werden muſte, litte zwar des Barons Glück nicht geringen Anſtoß dabey; doch als ein verſchmitzter Kopff wuſte er es dahin zu bringen, daß er noch einiger Vornehmen am Hofe Gunſt behielt, auch nicht gäntzlich aus des Königs Gnade fiel, und noch einigen und andern Poſten, inſonderheit in Commercien-Sachen behauptete, obwohl ihm die höchſte Chargen abgenommen waren. Als Anno 722 man auf einem Congreſs zu Cambray verſuchte, die Streitigkeiten zwiſchen dem Kayſer, Spanien, Engelland, Holland ꝛc. beyzulegen, deswegen aber allerhand Schwierigkeiten ſich ereigneten, und der Pabſt dem Könige in Spanien den Rath gab, iemand insgeheim nach Wien zu ſchicken, zu dem Ende er bey dem Kayſer ſchon ausgewircket, daß derſelbe Audientz haben ſolte, ſo ward unſer Baron von Ripperda dazu erwehlet, welcher auch ohne Character dahin kam, ſeine Vollmachten vom Spaniſchen Hofe vorlegte, und um Verſchwiegenheit bat. Printz Eugenius muſte ſich hierauf heimlich mit dem Baron von Ripperda beſprechen und tractiren, woraus der beruffene Wieneriſche Tractat erfolgte, und der Congreß zu Cambray unterbrochen wurde. Es war vom gedachten Tractat unter andern ein Haupt-Punct, daß der Kayſer Philippum V vor einen rechtmäßigen König der Spaniſchen Monarchie erkenne, und ſich fernerhin, doch mit Beybehaltung des Titels auf ſeine Lebenszeit, alles ſeines Rechts auf Spanien begäbe, den Spaniſchen Orden des güldenen Vlieſſes der Kayſer und der König Macht haben ſolte zu ertheilen ꝛc. Durch dieſen Tractat gelangte unſer Baron zu der gröſten Hochachtung am Spaniſchen Hofe; er ward zum Hertzog und Grand d'Eſpagne vom erſten Range und oberſten Staats-Miniſter gemacht, auch mit Gütern in Caſtilien beſchencket; Nicht weniger ward er als auſſerordentlicher Geſandter Anno 1725 nach Wien geſchickt, um mit dem Kayſerlichen Hofe eine geheime Alliantz und beſondern Commercien-Tractat zu ſchlieſſen. Er hielt den 22 Aug. auf das prächtigſte daſelbſt ſeinen Einzug. Allein da er nach der Rückkunfft ſich dieſes ſeines Glückes bald überhube, die Verbeſſerung der Finantzien mit groſſer Violenz ſuchte, und alles nach ſeinem Kopffe gehen ſolte, in vielen des Königs Gnade misbrauchte, und eingebohrne Grandes des Reichs geringe hielt; ſo erfolgte ein allgemeiner Haß wider denſelben, der endlich ſo weit gieng, daß der König, um allen Aufruhr und Unruhe zu verhüten, ihn von ſeinen hohen Chargen Anno 1726 abzuſetzen ſich genöthiget ſahe, aber dennoch ſeiner Gnade ihn verſicherte, die Hertzogliche Ehre ihm beybehielte und eine reichliche Penſion jährlich zahlen wolte, wenn er ſich, um den Unwillen der Spanier zu beſänfftigen, auf ſeine Güter retiriren und als ein Privatus leben wolte. Dieſer Antrag aber verdroß ihn dermaſſen, daß er dem Könige ins Geſichte ſagte, ob das der Danck wäre, den er verdienet hätte? wenn er nicht bleiben ſolte, wer er wäre, wolte er lieber nichts ſeyn. Der König verbiß ſeinen Zorn hierüber, und ließ ihn frey abtreten, unſer Hertzog aber urtheilte gar wohl, daß er in Arreſt genommen werden würde, und retirirte ſich bey Zeiten in des Engelländiſchen Abgeſandten Pallaſt und ſuchte bey ihm Schutz: der König verlangte alsbald die Auslieferung, und ſchickte einige gewaffnete

Soldaten dahin. Er wurde auch aus wichtigen Urſachen gleich ausgeliefert, und darauf als ein Staats-Gefangener auf das Schloß nach Segovien gebracht, allwo hernach eine Commißion und Inqviſition über ihm angeſtellet worden, welche ihm den Kopff abſprach. Die Urſachen, ſo davon wurden angegeben, waren, er hätte 1) dem Könige in Engelland geheime Sachen offenbaret, und alſo des Hochverraths ſich ſchuldig gemacht, 2) etliche Millionen Geldes aus Spanien nach Amſterdam geſchafft, 3) den Wieneriſchen Tractat wieder umzuſtoſſen getrachtet, und 4) viele Spaniſche Grandes beym Könige fälſchlich angegeben und unglücklich gemacht. Nachdem aber der König Bedenck-Zeit genommen, dieſes Blut-Urtheil zu unterſchreiben, blieb er noch in Verwahrung auf dem Schloſſe, woraus er zu entfliehen An. 1728 ſich folgender Gelegenheit gebrauchte. Es waren der Commandant, ſeine Gemahlin und auch endlich der an ſeiner Stelle commandirende Officier hefftig kranck worden, unſer Hertzog beſtach die Schildwache, nebſt des Commandanten Magd, ſo ihm das Eſſen gebracht, mit Gelde, welche ihn den 2 Sept. des Nachts durch die Pforte des Thier-Gartens beym Schloſſe entfliehen lieſſen, und wie der Hertzog, um daß ſeine Flucht nicht alsbald kund werden möchte, ſeinen Diener im Gefängniß zurück ließ, der wie ſein Herr Abends und Mittags das Eſſen angenommen, ſo ward unſer Gefangener erſt am 4ten Tage nach ſeiner Flucht vermiſſet. Er hatte aber einige Tage zuvor ſeine Gemahlin, die ſich noch in Madrit aufhielt, in einem geheimden Briefe erſucht, ihm an einen benannten Ort ein gutes Maulthier mit 4 bis 500 Piſtolen alsbald zu überſchicken, die er auch alsbald durch einen von der Hertzogin Cavalliers, des Geſchlechts von dem Buſche erhalten. Der Hertzog erwartete 3 gantze Tage die Magd und den Corporal, ſo ihm zur Flucht verholffen, in einem gewiſſen Dorffe; Mit letzterer, als ſie ankommen, ließ er ſich durch einen Fuhrmann bis nach Miranda de Duro auf die Portugieſiſche Grentze führen, und gab ſich vor einen Kauffmann, die Magd aber vor ſeine Schweſter aus. Unterdeſſen war der Commandant zu Segovien in Verdacht gerathen, daß er mit dem Hertzoge ein heimliches Verſtändniß gehabt, und daher ſeine und ſeiner Gemahlin, wie auch des Officiers Kranckheit erdichtet geweſen, und gerieth darüber in ſcharfen Arreſt, dergleichen auch der Hertzogin von Ripperda wiederfahren, die vor Erſchrecken faſt von Sinnen kommen und aus Ungedult harte Worte ausgeſtoſſen. Immittelſt kam der Hertzog glücklich in Engelland und den 23 Oct. zu Epham an, allwo er durch einen Bedienten vom Staats-Secretariat in einem Wagen mit 6 Pferden abgeholet, und nach Windſor gebracht worden. Hernach kam er incognito nach Londen, nahm aber daſelbſt weder Viſiten an, noch gab er dergleichen. Der Königl. Spaniſche Commiſſarius Rodrigo bekam von ſeinem Hofe alsbald Befehl, die Auslieferung des Hertzogs zu urgiren, allenfalls alle Harmonie zwiſchen Spanien und Engelland ſolte aufgehoben ſeyn. Allein er fand kein Gehör, und ließ ihm der König in Engelland melden, 1) der Hertzog wäre des Laſters der beleidigten Majeſtät nicht überführet worden, 2) man hätte Spaniſcher Seits das Völcker-Recht nicht obſerviret, da man den Hertzog Zeit ſeiner Ungnade mit gewaffneter Hand, vorgedachter maſſen, aus des Groß-Britanniſchen Miniſters Qvartier zu Madrit abgeholet, und 3) wären, wie weltkündig, verſchiedene des Hochverraths überwieſene Engelländiſche Herren in Spanien in Schutz und in Dienſten genommen, würde man die ausliefern, ſo ſolte dergleichen mit dem Hertzog von Ripperda auch geſchehen. Es machte ſich aber mit Ausgang des Nov. der Hertzog aus Engelland fort und begab ſich in Holland, allwo er nachgehends gantz eingezogen im Haag gelebet, bis er nach Anfang des 1731 Jahres mit ſeiner vorgedachten Maitreſſe unvermuthet von dar zu Waſſer in Africa gegangen und beym Könige von Marocco ſein Glück ſuchte. Nachdem er demſelben verſichert, daß er die Feſtung Ceuta wider die Spanier erhalten, auch andere Deſſeins ausführen wollte, inſinuirte er ſich zwar bey demſelben, daß er den Titel eines Baſſa Duc erhielte; allein, da er ſich wegen Alters nicht reſolviren konte, ſich beſchneiden zu laſſen, die Mißgunſt der Hohen am Hofe ihn drückte und ſonſten das abwechſelnde Kriegs-Glück der Maroccaniſchen Cron-Competenten ſeine Umſtände verſchlimmerten, ward er genöthiget, zu Mequinez mit einem geringen Cram-Laden ſich zu ernehren, bis er von dem Könige Muley Abdalla, ein jährliches Gnaden-Geld erhalten, ſo er bis an ſein zu Tetuan Anno 1737 den 13 Nov. erfolgtes Ende genoſſen. Von ſeiner vorgedachten Gemahlin, die endlich von ihrem Arreſt zu Madrit befreyet worden, iſt ein Sohn bekannt worden, der als ein Herr von groſſer Capacität ſchon im 20ten Jahre ſeines Alters Anno 1725 Königl. Spaniſcher Miniſter in den Niederlanden, Jahres darauf Ambaſſadeur in Rußland, und hernach gevollmächtigter Miniſter am Kayſerlichen Hofe zu Wien, um allda das Spaniſche Intereſſe zu beobachten, bis ein andrer Ambaſſadeur angelanget, geweſen. Er hat ſich daſelbſt mit Margaretha, geb. Gräfin von Cobenzl und verwittibten Gräfin von Blagay, die An. 1730 verſtorben, vermählet; er wird übrigens Marquis von Ripperda genennet, und ſoll er ſeine Güter unweit Utrecht haben. *Geneal. Archiv. P. 39 a p. 805 - 829. Hübners Supplem. Hiſt.* Europ. Fam. von Anno 1717 bis 1737.

Rippur, ſ. Riepur.

Ritſchan, Rziczan,

Eines der älteſten und vornehmſten freyherrlichen Häuſer in Böhmen, deren *Balbinus* in ſeinen Schrifften von Böhmen aufs rühmlichſte gedencket, und zuförderſt Heinrichen anführet, der A. 1227 in dem Kloſter Prediger-Ordens zu Prag Capellan geweſen. Nachgehends hat ſich Andreas Rziczan, einer der vornehmſten Miniſter Königs Ottocari in Böhmen, dadurch bekannt gemacht, daß An. 1272 auf ſein Widerrathen ſein Herr die angetragene Kayſerliche Würde ſoll ausgeſchlagen haben. Wie Hübner *P. IV Hiſt. Pol. p. 78* anführet, hat Ulrich als Königlicher Böhmiſcher Oberſchencke ums Jahr 1316 floriret. Bohuslaus und Henricus hielten ſich Anno 1323 in der Schlacht Ludovici Bavari wider Fridericum von Oeſterreich wohl, und wurden deswegen zu Rittern geſchlagen. Ulrich II. Obriſter Land-Richter in Böhmen, wird in einem Lehn-Briefe des Hertzogs von Oppeln An. 1328, als Zeuge angeführet. Talafus hat dem Könige Ladislao Poſthumo anſehnliche Dienſte gethan, und ihm An. 1440 Griechiſch-Weiſſenburg nebſt andern Städten erhalten. Sein Enckel, Johannes Talafus, Freyherr von Rziczan, Herr in Ober-Duganowitz in Mähren, Kayſerlicher General, hat Anno 1537 einen vortrefflichen Sieg wider die Türcken erhalten, wie *Peſſina in Marte Morav. L. V pag. 609* erzehlet. Sigismund und Johannes halffen Anno 1452 Georgen Podiebraden zum Reichs-Stathalter in Böhmen erwehlen. Der erſtere ward ein Anherr der Linie Kavka von Rziczan, von welcher Ulrich obriſter Landrichter in Böhmen und ein Aeltervater Johannis geweſen, deſſen Enckel gleiches Nahmens Anno 1642 dieſe Linie beſchloſſen. Der andere, nemlich Johannes, hat den Stamm der Rzitzanski von Rzitzan fortgepflantzet. Deſſen Enckel Adam war Anno 1538 General über die Böhmen, welche in Ungarn wider die Türcken Dienſte thaten. Ulrich III und Chriſtoph lebten Anno 1618 und blieben bey der damahligen Unruhe ihrem Könige Ferdinando II getreu. Johann hatte Anno 1640 die Ehre, Kayſerlicher Rath zu ſeyn. Carl Willhelm ließ ſich Anno 1676 in Schleſien nieder, und kauffte die in dem Fürſtenthum Brieg gelegene Herrſchafft Ober-Roſen, iſt aber ohne männliche Erben verſtorben Johann Carl erlangte Anno 1709 die Charge eines Kayſerlichen Obriſten, nachgehends eines General-Majors und Commandantens der Mähriſchen Grentz-Feſtung Rhödiſch, und in dem 1717 Jahre eines General-Feldmarſchall-Lieutenants, um welche Zeit auch Ferdinand Frantz, als Kayſerlicher wircklicher Cammerherr, Kriegs-Rath und Hauptmann des Caurzimer-Kreiſes floriret, der nachgehends geheimder Rath worden. *Balbini Stemmat. it. in epit. Bohem. Lucæ* Schleſ. Chron.

Rochau,

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen Häuſer in der Marck Brandenburg, von dar ſie ſich auch in andern Provintzien ausgebreitet, und theils den freyherrlichen Character erlanget hat. In die Marck ſoll es nach *Angeli* Bericht, Anno 926 gekommen ſeyn, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Die Thurnier-Bücher erwehnen eines Achatii von Rochau, welcher Anno 968 auf dem Thurnier zu Merſeburg erſchienen ſeyn ſoll. Henning von Rochau, Marckgrafs Alberti Urſi zu Brandenburg Rath und Obriſter, hat wegen ſeiner treu geleiſteten Dienſte wider die Obotriten, Luſitzer, Wenden ꝛc. den alten Ritterſitz Goldſee oder Goldſen, 2 Meilen von Brandenburg, nebſt andern Gütern, bekommen, iſt auch Landes-Hauptmann über Zauche worden. Achim von Rochau hat durch ſeine Tapfferkeit der Landverderblichen Unruhe wegen des falſchen Waldemari ein Ende gemacht, daß der rechtmäßige Herr der Marck Brandenburg, Ludovicus Bavarus, zum Beſitz ſeiner Lande gelangen können. Hans von Rochau iſt Anno 1356 Hofrichter der Marck Brandenburg geweſen. Ein anderer dieſes Nahmens wird von Spangenbergen im Adelſpiegel unter die Kriegs-Helden ums Jahr 1390 gezehlet. Wichart zu Golſen fiel mit einer Kriegs-Macht ums Jahr 1409 ins Magdeburgiſche, dergleichen er auch Anno 1413 that, und inſonderheit im Jüterbockiſchen unterſchiedene Oerter gewann; er wolte auch im gedachten Jahre nicht dem neuen Stathalter in der Marck Brandenburg, Burggraf Friedrichen von Nürnberg, huldigen, weswegen derſelbe ſein Schloß durch Hertzog Rudolphen zu Sachſen erobern, und ihn verjagen ließ. Anno 1416 aber wurde er wieder ausgeſöhnet, und bekam ſelbiges Schloß wieder, muſte aber das Schloß und Städtlein Pottſtam, ſo ihm vor 400 Schock Böhmiſcher Groſchen war verſetzet worden, abtreten. Eben dieſem Wichart hatte Marckgraf Willhelm zu Meiſſen und ſeine Gemahlin, Schloß und Städtlein Bornſtädt vor 400 Schock Groſchen Anno 1400 auf 2 Jahr verſetzt. Conrad iſt ums Jahr 1550 Landes-Hauptmann in der Priegnitz und der Grafſchafft Ruppin geweſen. Chriſtoph hat ſich Anno 1563 mit dem Churfürſten zu Brandenburg auf dem Kayſerlichen Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn befunden. Hans auf Goldſee wurde ein Vater a) Hanſens auf Blöſa, Zobchen und Chemnitz, Ertzbiſchöfl. Magdeburgiſchen Raths und Amts-Hauptmanns zu Zinna, Jüterbock und Dahme Anno 1600. Von deſſen zwey Söhnen iſt Daniel auf Chemnitz Chur-Sächſiſcher Rath und Amts-Hauptmann zu Dahme, Jüterbock ꝛc. der andere aber gleiches Nahmens auf Blöſa und Stülpe, iſt Chur-Brandenburgiſcher

ſcher Cammerherr und Obriſter und ein Vater Friederich Willhelms, Königlich-Preußiſchen Kreis- und Kriegs-Commiſſarii worden. b) **Friedrich Ludewigs**, Chur-Brandenburgiſchen Cammer-Raths, und c) **Jacobs**, der ſich im Kriege hervorgethan, und ein Aelter-Vater worden **Hans Zachariä**, der ſeinen Aſt in der Chur-Pfaltz fortgeſetzet, und von dem hernach beſonders ſoll geſaget werden, und **Otten Chriſtophens**, Königlichen Schwediſchen Obriſtens zu Roß im 30jährigen Kriege, von welchem *Pufendorff* ſub Anno 1641 meldet, daß er von der Armee an die Königin geſchickt worden, um Bezahlung und Belohnung der Verdienſte der Teutſchen Officiers zu ſollicitiren, er ſoll auch gnädig empfangen und mit 6000 Thlr. zurückgeſchicket worden ſeyn, weil die Feinde ſeine Güter ruiniret gehabt. Er iſt Anno 1659 als Johanniter-Ordens-Ritter und Comtur zu Werben, wie auch Chur-Brandenburgiſcher Hof-Marſchall und Obriſter über die Leib-Garde verſtorben. Ein Chur-Sächſiſcher Obriſter-Wachtmeiſter von Rochau, war Anno 1633 Commandant in Görlitz, als der General Wallenſtein dieſe Stadt beſtürmete, er retirirte ſich hierauf auf ein Rondell, in willens, ſich mit den Seinigen bis aufs Blut zu wehren, er muſte ſich aber auf Gnade und Ungnade ergeben, da er denn mit einer Piſtol durch den Kopff geſchoſſen, ausgezogen, und ſein Cörper den gantzen Tag nackend zur Schaue dargeleget wurde, wie *Groſſer* Lauſitz. Merckw. *P. I p. 251* erzehlet. Moritz Auguſt auf Golſen, gieng als Chur-Brandenburgiſcher Obriſter und Commandant zu Spandau, in Kayſerliche Dienſte, ward ums Jahr 1642 General-Major, in den Freyherrnſtand erhoben, und mit Anna Catharina, gebohrnen Gräfin von Hohenzollern verehlicht, welche eine verlobte Braut des Kayſerlichen Obriſtens Eberhardi, Freyherrns von Manteufel war, und die Herrſchafft Königsberg in Schleſien beſaß, die nunmehro unſer Freyherr von Rochau mit erhielte, und auch Landes-Aelteſter der Fürſtenthümer Jauer und Schweidnitz wurde. Er ſtarb Anno 1653, und hinterließ nebſt 2 Töchtern Ferdinand Willhelmen, Freyherrn von Rochau, von welchen man aber nichts weiter anführen kan. Ums Jahr 1660 hernach hat Daniel Heinrich als Chur-Brandenburgiſcher Commiſſarius und Domherr zu Brandenburg, und George Wilhelm, als Chur-Brandenburgiſcher Cammerherr und Obriſt-Wachtmeiſter gelebet. Guſtav Wilhelm iſt ums Jahr 1712 als Chur-Sächſiſcher Cammerherr, Obriſter, Commandant und Amts-Hauptmann zu Seufftenberg, verſtorben. Anno 1727 war Anna Lucia von Rochau, Aebtißin des adelichen Stiffts Baſſum in der Grafſchafft Hoya; Friedrich Willhelm von Rochau zu Reckhan, florirte im ſelbigen Jahre als Königlicher Preußiſcher geheimder Rath und Cammer-Präſident. Daniel ſtarb Anno 1735 als Preußiſcher Obriſter zu Königsberg. Ubrigens hat ſich dieſes Geſchlecht ſchon Anno 1501 in Schleſien befunden. S. *Sinapium* in *P. I p. 763.* Märck. Chron. *p. 39, 176 &c.* *Sinapii* Schleſ. Curioſ. *P. 2 p. 414.*

Rochau, (Hans Zacharias von) Chur-Pfältziſcher Premier-Miniſter und Cantzler,

Er war aus vorhergehender Familie Anno 1603 gebohren, und ein Enckel Hanſens Zachariä von Rochau, Chur-Brandenburgiſchen Land-Raths, und ein Sohn Wolff Dietrichs Chur-Brandenburgiſchen geheimden Raths und Präſidentens des Ober-Conſiſtorii zu Berlin, nachdem er zur reformirten Kirche getreten, wie auch Domherrns zu Brandenburg. Nach abſolvirten Studiis begab er ſich auf Reiſen, gewann eine Liebe zu den Waffen, und nahm in Schweden Kriegs-Dienſte an; als aber die Armee nach Teutſchland marſchirte, qvittirte er dieſelbe als Ober Wachtmeiſter, ward nachgehends Hertzogs Johann Albrechts zu Mecklenburg geheimder Rath, nach deſſen Tode aber beym Ottone VI, letzteren Grafen von Hollſtein-Schaumburg und Pinneberg, vornehmſter Miniſter und Land-Droſt über Pinneberg; als auch dieſer verſtorben, nahm er bey der Wittwe Hertzogs Franciſci Alberti zu Lauenburg, gebohrner Hertzogin zu Mecklenburg, um dero verdrießliche Affairen in Ordnung und zu Stande zu bringen, Beſtallung an; als er ſolches alles glücklich verrichtet und Pfaltzgraf Carl Ludewig nach dem Weſtphäliſchen Friedens-Schluſſe wiederum zur Chur und ſeinem Lande gelanget, machte derſelbe ihn zu ſeinem geheimden Rath und Cantzler, wurde auch Anno 1654 zu gleichmäßigen Chargen an den Chur-Brandenburgiſchen Hof berufen, ehe er aber ſich dazu entſchlieſſen konnte, ſtarb er im ſelbigen Jahre, alt 51 Jahr. Er hinterließ 4 Söhne: 1) N. welcher Chur-Brandenburgiſcher Hof- und Cammergerichts-Rath zu Berlin worden; 2) Martin Ferdinand, der Anno 1683 als Chur-Sächſiſcher Obriſt-Lieutenant in Ungarn verſtorben; Anno 1679, als er in Königlichen Däniſchen Dienſten in gleicher Charge ſich befande, erlegte er in einem Duell bey Helſingburg einen Grafen von Ranzau, Däniſchen Obriſt-Lieutenant; 3) Otten, derſelbe nahm in der Jugend die Römiſch-Catholiſche Religion an, vermählte ſich mit des Land-Comturs der Teutſchen-Ordens-Balley Bieſen und Maſtricht, Barons von Buchholtz, Schweſter-Tochter, und ward Erb-Marſchall des Teutſchen Ordens in gedachter Groß-Balley, deſſen nachgelaſſener Sohn, dieſes Erb-Amt gleichfalls erhalten, Anno 1727 Königlicher Spaniſcher Brigadier worden, ſonſten aber Chur-Cöllniſcher wircklicher Cammerherr iſt; er führet den Freyherrlichen Character, und beſitzet im Rheinlande das Gut Oberhauſen, und 4) Samuel Friedrichen, Freyherrn von Rochau, anfangs Chur-Pfältziſchen Cammerherrn, Regierungs-Hof- und Ehegerichts-Rath, nachgehends aber Fürſtlichen Heſſen-Caſſeliſchen Ober-Hofmeiſter und letztens geheimden Rath und älteſten Staats-Miniſter, der Anno 1727, alt 84 Jahr, auf ſeinem Schloſſe Erbesbiedisheim, unweit Alzey verſtorben, 3 Söhne hinterlaſſend, welche ſind: a) Æmilius Fridericus Freyherr, Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſter, der Anno 1739 General Major worden. b) N. Königlicher Schwediſcher Regierungs-Rath zu Caſſel und c) N. Capitain in Königlichen Polniſchen und Chur-Sächſiſchen Dienſten.

Rockhauſen,

Dieſe alte adeliche Familie in Thüringen beſitzet von ſehr langen Zeiten her das Ritter-Gut **Kirchſcheidung**, wie auch **Domſen**, **Nauendorff** ꝛc. Schon Anno 1075 wird einer dieſes Geſchlechts, und ein anderer Anno 1075 in Spangenbergs **Mannsfeld. Chron.** angeführet, und gemeldet, daß ſie in der Thüringiſchen Unruhe in beſagten Jahren umkommen. Eilerus von Roghauſen wird in *C. Sagittarii Hiſt. Epiſc. Numb. p. 35* als Senior des Dom-Capitels zu Naumburg Anno 1452 angeführet. Heinrich, Ritter des Mattheſer-Ordens und des güldenen Vlieſſes, hat An. 1571 wider die Türcken ſein Leben eingebüſſet. Heinrich Gottfried auf Kirchſcheidung und Neumarck, ſtarb Anno 1639 als Chur-Sächſiſcher Kriegs-Commiſſarius. George Friedrich florirte Anno 1700 auf Kirchſcheidung als Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Commiſſarius des Thüringiſchen Kreiſes, wie auch Hertzoglicher Braunſchweigiſcher Obriſt-Wachtmeiſter.

Rodancken von Rodneck,

Dieſe ehemalige freyherrliche Familie in Tyrol hat ihren alten Stamm-

Sitz und Herrſchafft Rodneck bey Weilbach, unweit der Ehrenberger Clauſe gehabt, und das Erb-Cämmerer-Amt vom Stiffte Brixen beſeſſen. Sie iſt Anno 1491 abgeſtorben, und hat Kayſer Maximilianus I gedachtes Schloß Rodneck denen Herren von Wolckenſtein geſchencket. Graf Brandis im Tyrol. Ehrenkr. *P. II.*

Rodenhauſen, Radenhauſen,

Eine alte adeliche Familie in Ober-Heſſen, deren Stamm-Sitz Daubringen unweit Gieſſen gelegen iſt. Sie iſt zu unterſcheiden von denen von Radenhauſen ebenfalls in Ober-Heſſen, ſo ihre Güter unweit Marburg hat, und von welcher zu unſern Zeiten einer Fürſtlicher Fuldaiſcher Ober-Amtmann geweſen. Von denen von Rodenhauſen ſtarb einer Anno 1733 als der verwittweten Fürſtin von Naſſau-Idſtein zu Wißbaden Hofmeiſter, welche Charge er zuvor bey deren Frau Tochter, der letzten Hertzogin zu Merſeburg, bekleidet. *MSt. Geneal.*

Rodenſtein, Rotenſtein,

Von dieſer ehemahligen unmittelbar Reichsfreyen adelichen Familie am Rheine, deren Stamm-Haus Roth- oder Rodenſtein am Odenwald gelegen iſt, ſetzet Humbracht auf deren Stamm-Tafel zuerſt Heinrichen Anno 1080; Nachgehends führet er einen andern dieſes Nahmens an, der Anno 1324 als Domherr und Cämmerer des weltlichen Gerichts zu Mayntz verſtorben. Zu welcher Zeit auch Eberhardus von Rotenſtein als gefürſteter Abt zu Fulda floriret. In folgenden Zeiten ſind unterſchiedene in den Stifftern Würtzburg, Mayntz, Worms ꝛc. Domherren, wie auch einige des Teutſchen Ordens Ritter und Comtur zu Horneck, Franckfurt ꝛc. geweſen. Engelhard war ein Vater Philipps, der von Anno 1595 bis 1604 Biſchoff zu Worms geweſen, und den Ruhm gehabt, daß er in vielen Sprachen vortreflich erfahren geweſen, und Hanſens, der Anno 1624 als Chur-Mayntziſcher Rath, Amtmann zu Höchſt ꝛc. verſtorben: Jörge aber war ein Groß-Vater 1) Hans Philipps, der Anno 1662 als Chur-Mayntziſcher Marſchall verſtorben, und 2) Jörgen Antons, Dom-Probſtens zu Mayntz und Biſchoffs zu Worms von Anno 1629 bis 1652. Jörg Friedrich, (deſſen Groß-Vater Jörge Balthaſar, ein Bruder des vorgedachten Jörgens war) hat Anno 1671 das Geſchlecht beſchloſſen.

In Schwaben zehlet Burgemeiſter eine alte adeliche Familie Bletz von Rotenſtein unter die Schwäbiſche, ſ. oben Bletz von Rotenſtein, ſie iſt ebenfalls von der obigen im Rheinlande unterſchieden.

In Dänemarck hat noch zu unſern Zeiten eine vornehme adeliche Familie von Rothſtein floriret, die ebenfalls, wie die vorhergehende im Rheinlande, 3 gebackene Steine im Wappen geführet, nur daß ſie wegen Rangirung derſelben ſich unterſchieden. Sie hat zuletzt den freyherrlichen Character geführet. Unter dem Könige Chriſtiano V waren 2 Brüder Jens und Marcus von Rothſtein, jener als Admiral und dieſer als Vice-Admiral, bekannt; der letztere hat keine männliche Nachkommen gehabt, der erſtere aber Jens, iſt ein Vater 2 Söhne worden, davon der ältere, Peter, Freyherr von Rothſtein, Anno 1714 als Königlicher Däniſcher Staats-Rath, Danebrogs-Ritter, und letztens Königlicher Deputirter des Königlichen Commiſſariats ohne Kinder verſtorben, der jüngere aber Chriſtian, Königlicher Däniſcher General-Lieutenant und Commandant zu Rendsburg, Anno 1728 mit Tode abgegangen, nur eine Tochter, Charlotten Amelien hinterlaſſen, welche eine Gemahlin des Fürſtlichen Heßiſchen Obriſtens und Ober-Cämmerers, Barons von Lindau war. Vorhero aber waren ſchon die Zweige dieſes Geſchlechts in Wendyſſel und in Laland verdorret. *MCpt. Geneal. K.*

Rodewitz,

Dieſe adeliche Familie in der Ober-Lauſitz, allwo ſie die Güter, Canewalde, Lauſig, Mittel-Hortwigsdorff, Tſchorne ꝛc. beſitzet, nennet *Groſſer* ein alt und berühmt Geſchlecht. Sie ſtammet allem Anſehen nach aus Schleſien her, allwo ſie auch *Sinapius* von Rogewitz nennet. Wie denn Michael von Rogewitz, ein Schleſiſcher von Adel, zu Coſtnitz A. 1413 auf dem Concilio geweſen. Hernach weiß man Johann von Rodewitz anzuführen, welcher als Churfürſts Johann Georgens II zu Sachſen Cammerherr, Obriſter, und deſſen Favorit floriret, nach deſſen Tode aber ſich auf ſeine Güter in der Ober-Lauſitz begeben, allwo er verſtorben. Von deſſen Nachkommen noch Anno 1714 einige oben genannte Güter beſeſſen. Lauſitz. Merckw. Von Melchiorn von Rottwitz meldet *Lucæ* in der Schleſ. Chron. 2035, daß die Schleſiſchen Stände ihm ihren Kriegs-Staat anvertrauet, welchen erfahrnen Cavallier ſie aber Anno 1606 durch den Tod verlohren. Er wird zugleich Kayſerlicher Kriegs-Rath und Herr von Glauche, Groß-Ratke, Peßkerwitz und Langenau genennet. Er war anfangs Oelsniſcher Rath und Landes-Hauptmann geweſen. Die von Rottwitz, eine gantz andere adeliche Familie, ſ. Rottwitz.

Rodovski von Huſtirzan,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Balbinus* unter die älteſte und vornehmſte in Böhmen, und führet zuerſt Bavorium Rodovski Anno 1380 an, von deſſen Enckeln Bavor II, Herr in Rotenberg, Burggraf des Königsgrätzer Kreiſes, und ein Groß-Vater Bavors III eines berühmten Alchymiſten worden, von deſſen Urenckeln Carl Leopold Rodovski, Freyherr von Huſtirzan, ums Jahr 1670 gelebet, und ſeinen Stamm fortgeſetzet hat, von dem wir aber nicht gewiß ſagen können, daß er noch heut zu Tage florire. *Stemmatogr. T. 3.*

Rodt, ſ. Roth.

Röbel,

Dieſe alte adeliche Familie in der Marck Brandenburg zehlet *Angelus* unter diejenige, welche Anno 926 dahin gekommen, nachdem Kayſer Henricus I die Wenden daraus vertrieben. Nach *Groſſers* Bericht hat ſie ſich auch heut zu Tage in der Nieder-Lauſitz auf dem Ritter-Sitze Bomsdorff in der Herrſchafft Pförten ausgebreitet Das im Mecklenburgiſchen am Müritz-See, und an der Marck grentzende Städtlein Röbel iſt ſonder Zweiffel von dieſer Familie erbauet worden. Unter andern hat ſich aus dieſer Familie Joachim von Röbel auf Kruge und Gersdorff berühmt gemacht Derſelbe war ein Sohn Hanſens auf Buch und Friedland, Chur-Brandenb. geheimden Raths. Er hatte von Jugend auf im Kriege, inſonderheit in Dänemarck, Hollſtein, Franckreich, Ungarn ꝛc. ſich wohl verſucht, bis er endlich bey Churfürſt Moritzen zu Sachſen Obriſter wurde, worauf er nachgehends in der Belagerung vor Magdeburg ſich bey demſelben als Feld-Marſchall befande, hernach im Kriege wider den Kayſer die ſo genannte Clauſe in Tyrol eroberte, ferner in Ungarn die Chur-Sächſiſchen Völcker commandirte. Dergleichen er auch in der bekannten Schlacht bey Sivershauſen, worinn höchſtgedachter Churfürſt bliebe, thate; Letztens hat er Gotha, als Churfürſts Auguſti zu Sachſen General-Feld-Marſchall, erobert. Endlich iſt er Anno 1572 zu Spandow im 57 Jahre ſeines Alters bey ſeinem Bruder Zacharia verſtorben, wie erwehnter *Angelus* berichtet. Er wird anderweit auch Chur-Brandenburgiſcher geheimder Kriegs-Rath genennet. Gedachter Zacharias von Röbel, Herr zu Buch, war Chur-Brandenburgiſcher Commandant in gedachter Feſtung Spandow, und ſtarb Anno 1575 im 53 Jahre ſeines Alters. Im vorigen Seculo florirten Zacharias als Hof-Marſchall Anno 1614, Hans Chriſtoph auf Schönhauſen, und Johann George von Röbel auf Friedland, jener als Chur-Brandenburgiſcher Krieges-Commiſſarius des Unter-Barnimiſchen, und dieſer als Kriegs-Commiſſarius des Ober-Barnimiſchen Kreiſes, welcher letztere Anno 1678 als zugleich Landſchaffts-Verordneter vom Ritterſtande und Herr zu Friedland, Ringenwalde, Gartzau ꝛc. verſtorben. Zu unſern Zeiten hat ſich Chriſtian Dietrich auf Hemſendorff als Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher General durch ſeine bravouren in den Kriegen am Rhein, in Ungarn, Pohlen, Liefland ꝛc. ſattſam bekannt gemacht. Er iſt Anno 1706 Commandant zu Wittenberg worden, und Anno 1723 als der älteſte General von der Cavallerie mit Hinterlaſſung 3 Söhne verſtorben, ſiehe unſer Hiſt. Helden-*Lexicon*, item die **Vorrede** deſſelben im **Beſchluß**. *Angeli* **Märck. Chron.** *p. 39. 370, 373, 445.* Groſſers Lauſitz *p. 50 P. III.*

Röder, Räder, Reder,

Dieſes Nahmens floriren verſchiedene adeliche, freyherrliche und gräfliche Familien im heiligen Römiſchen Reiche, die aber im Wappen theils unterſchieden ſind, theils aber ziemlich überein kommen, deren Nahmen auch bald **Roder**, bald **Reder**, bald **Räder** heiſſet.

Im Elſaß ſind die **Röder** oder Röderer bekannt, deren Stamm-Haus **Rödern**, unweit Seltz, 6 Meilen von Straßburg gelegen; deren Wappen hat einen weiſſen Balcken, und nach der Breite des Schildes ausgebreiteten weiſſen Adler mit guldenem Schnabel. Sie theilen ſich in zwey Haupt-Linien, die ſich von den Schlöſſern **Rodeck** und **Thiersberg** beynahmen. *Bucelinus in Stemmat. P. II* meldet von demſelben, daß Wilhelm Anno 1119 zu Göttingen, Johann Anno 1165 zu Zürch, und Anſelmus Röderer Anno 1235 zu Würtzburg den Thurnieren beygewohnet haben. Die ordentliche Stamm-Reihe aber fänget er ohngefehr um die Mitte des XIII Seculi an, da ſich dieſes Geſchlecht ſchon von **Rodeck** beygenahmet, auch bald darauf zugleich den Beynahmen von Thiersberg angenommen. Zu Anfang des XV Seculi beſaß Andreas Röder beyde Schlöſſer, **Rodeck** und Thiersberg, welche er aber unter ſeine zwey Söhne vertheilete. Der ältere Nahmens Johannes bekam **Rodeck**, und pflantzte ſeine Linie unter dem Nahmen **Röder** von **Rodeck** fort, und hat ſolche vorerwehnter *Bucelinus* bis nach der Mitte des vorigen Seculi ausgeführet. Der jüngere Sohn aber Franciſcus erhielt das Schloß Thiersberg, und hat ſeinen Stamm unter dem Nahmen **Röder** von Thiersberg fortgeſetzet. Von ihm ſtammete her Carl Röder von Thiersberg, der Anno 1650 als Naſſau-Sarbrückiſcher Abgeſandter zu Nürnberg bey der Execution des Weſtphäliſchen Friedens ſich befande. Es hat ſich dieſe Linie auch in der Wetterau auf dem Ritter-Gute Dreßbach niedergelaſſen, und war Johann Philipp von **Röder** An. 1713 Obriſt-Lieutenant vom gräflichen Hanauiſchen Regiment.

Aus der Elſaß hat ſich dieſes Geſchlecht auch in der benachbarten **Mortenau** ausgebreitet, und wird Johann Röder in der Mortenau unter die Thurniers-Genoſſen Anno 1392 zu Schaffhauſen gezehlet. Dietrich und Johann, die Röder, ſind mit Bernharden, Marckgrafen von Baden zu Röteln, Anno

1413 auf das Concilium zu Coſtnitz gezogen. Dietrich Röder von Offenburg in der Mortenau hat Anno 1484 zu Stuttgard dem Thurnier beygewohnet, wie in *Münſteri Coſmographia* in Beſchreibung der Thurnieren zu ſehen, woſelbſt auch unter die Thurniers-Genoſſen zu Stuttgard Heintze Röder zu Francken gezehlet wird. Es mag der Anno 1731 am Hertzoglichen Hofe zu Stuttgard florirende Ober-Schencke, Heinrich Günther Reinhard von Reder, oder Röder hierher gehören, welcher im beſagten Jahre Geſandter am Königl. Preußl. Hofe war, und den Johanniter-Ritter-Orden zu Sonnenburg empfieng. Er ward nachgehends Anno 1735 geheimder Rath, Burggraf und Ober-Erb-Stallmeiſter am gedachten Hofe. Friedrich Willhelm, Freyherr von Röder, Fürſtlicher Paſſauiſcher wircklicher geheimder Rath, florirte in eben gedachtem Jahre, ob er aber zu dieſer oder folgenden Branche gehöre, kan man nicht ſagen.

Im **Vogtlande** ſind die **Röder** ebenfalls von uralten Zeiten an auf den Gütern, **Gansgrün**, Helmsgrün, Pöhla, Lewitz, Hartmannsgrün, Möſchwitz, Rödersdorff, (welches von ihnen erbauet und benahmet, auch noch An. 1602 von Alexander Rödern beſeſſen worden,) **Leibnitz**, dem halben Theil an dem alten Schloſſe zu Plauen ꝛc. im Flor geweſen. Im Wappen hat dieſes Geſchlecht einen ſchwartzen Balcken mit 3 weiſſen Roſen darinne, oben auf dem Helm eine vergoldete Apothecker-Büchſe. Man findet in brieflichen Urkunden zuerſt Hans Röders gedacht, welcher Anno 1347 von den Herren zu Plauen das Schloß Lunden vor den Landgrafen in Thüringen erkauffet. Als Heinrich Vogt zu Plauen Anno 1368 der Stadt Plauen ihre Güter erblich verliehen, wird Otto Röder als Zeuge angeführet. Conrad Röder von Leibnitz, Otto zu Rödersdorff, und Conrad auf Pöhl ſind Anno 1430 zu Plauen in einem Hußitiſchen Tumult umkommen, wie ſolches umſtändlich *in Münſteri Coſmogr. p. 1010* zu leſen. In dem Loszehlungs-Brief Königs Georgii in Böhmen de Anno 1468 werden unter die Mannen der Herrſchafften Plauen unter andern gezehlet Hans, Jahn, Hänſel und Heintze Röder, welcher letzte Anno 1485 auf dem Thurnier zu Anſpach mit geweſen. Die ordentliche Stamm-Reihe aber dieſes anſehnlichen Geſchlechts, wird ums Jahr 1480 mit Sebaſtian Rödern auf Gansgrün angefangen, welcher mit einer von Bünau aus dem Hauſe Elſterberg vermählet geweſen. Sein Enckel, Hans Roder, Hauptmann des Vogtländiſchen Kreiſes, hat die Röderiſchen Güter im Vogtlande faſt alle beyſammen gehabt; deſſen jüngerer Sohn, Caſpar, hat anfangs der Cron Franckreich als Obriſter gute Dienſte geleiſtet, hernach aber in Ungarn in Kayſerlichen Dienſten wider die Türcken ſeine Tapfferkeit ſehen laſſen; Er iſt Anno 1585 unverheyrathet geſtorben, nachdem er das adeliche Haus zu Ober-Pöhl erbauet, und Unter-Pöhl erkauffet gehabt. Sein Bruder und älterer Sohn des vorgedachten Hanſens, Nahmens Adam Volckmar, auf Helms- und Gansgrün, ſtarb Anno 1587 als Freyherrlicher Schönburgiſcher Hauptmann. Sein Sohn Sebaſtian auf Helmsgrün und Unter-Pöhla, Schönburg-Glauchiſcher Hofmeiſter und vormaliger Truchſes an Churfürſts Auguſti zu Sachſen Hofe, wurde ein Vater a) **Hans Caſpars** auf Gansgrün. Deſſen Enckel Gottfried Erdmann, auf Gansgrün und Lewitz, noch Anno 1714 mit unterſchiedenen Söhnen floriret, und b) **Wolffs**, auf Ober-Pöhla, von deſſen Enckeln **Wolff Caſpar**, Chur-Sächſiſcher Capitain, auf Marieney, ſeinen Aſt mit zwey Söhnen, und **Hans Chriſtoph** auf Ober-Pöhla, Helmsgrün, ꝛc. Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſt-Lieutenant, ſeinen Stamm mit drey männlichen Erben fortgeſetzet hat, von welchen letzteren

ren Ludewig Auguſt auf Pöhl, Fürſtlicher Zerbſtiſcher Hof- und Juſtitien-Rath worden. Von den erſtern aber zu Marieney ſoll einer die Römiſch-Catholiſche Religion angenommen haben, des ehemahligen Cardinals von Sachſen-Zeitz geheimder Rath, und nach deſſen Tode bey deſſen Herrn Bruder, dem damaligen Hertzoge zu Zeitz, eben dieſe Charge erhalten haben, nach deſſen An. 1718 erfolgten Tode er ſich am Hertzogl. Hildburgshäuſiſchen Hofe engagiret. *MSCpt. Geneal.*

Im Fürſtenthum Anhalt, Hertzogthum Magdeburg, und in der **Marck Brandenburg** ſind die Röder oder Reder, (welche das Wörtlein von vor Alters bald dabey geſetzet, bald aber weggelaſſen, da hingegen jene im Vogtlande ſich beſtändig bloß Röder geſchrieben,) von vielen Seculis her bekannt geweſen. Von Arnoldo von Rödern führet *D.* Beckmann in ſeiner Anhält. Hiſt. *P. VII p. 261* aus einem alten Diplomate Henrici I zu Anhalt de Anno 1218 an, daß er im itztbeſagten Jahre das Gut Viceroth verkauffet, und dabey geſetzet, daß er ſolches von ſeinen **Vor-Eltern**, und auf eine rechtmäßige Art erhalten und im Beſitz gehabt; woraus zu ſehen, daß ſeine Familie ſchon lange vorhero in ſelbiger Gegend auf beſagtem Gute gewohnet. Nachgehends findet man Falcken und Conrad von Röder aufgezeichnet, welche Marckgraf Dietrichs zu Landsberg und Meiſſen Obriſten im Kriege wider den Ertz-Biſchoff zu Magdeburg geweſen, und Anno 1278 den Giebichenſtein erobert. Der erſtere ward bald drauf in S. Pauli Kirche zu Magdeburg erſtochen, und deſſen Cörper auf die Straſſe geworffen, wie **Entzelt** berichtet, und hinzuſetzet, daß von dieſen beyden Kriegs-Obriſten die von Röder in der **Alten Marck** abgeſtammet. Von Hanſen von Röder meldet *Angelus* in ſeiner **Märck Chron.** *p. 192*, daß er, als des Biſchoffs zu Brandenburg Hauptmann, Anno 1413 Ganſen Edlen Herrn von Puttlitz gefangen und zu Ziegeſar verwahret. Matthias Röder iſt Anno 1439 von Graf Albrechten dem Jüngern von Lindau, mit Clöden, Seehuſen, und dem halben Dorffe Zernitz beliehen worden, wie vorerwehnter *D.* Beckmann *l. c. P. III p. 335* meldet. Heinrich von Reder hat Anno 1461 die hohe Würde eines Heermeiſters zu Sonneburg bekleidet, wie beym *Gryphio* vom **Ritter-Orden** *p. 48* zu ſehen. Ein anderer dieſes Nahmens, ſo **Heintze** Röder genannt wird, hat als Churfürſts Joachimi zu Brandenburg Rath und Hofmeiſter Anno 1506 ein Bündniß im Nahmen ſeines Herrn mit den Schleſiern wieder aufgerichtet, davon umſtändlich beym vorangeführten *Angelo l. c. p. 266* zu leſen. Er iſt, allem Anſehen nach, derjenige Heinrich Röder, welchen *Groſſer* Lauſ. **Merckw.** *L. 3 p. 41* unter die Amts-Verweſer des Cottbußiſchen Kreiſes Anno 1530 zehlet. Claus von Röder war Anno 1614 Marckgrafs Sigismundi zu Brandenburg Hofmeiſter, welche Charge auch George von Röder im beſagten Jahre bey drey Marckgräflichen Printzen von Brandenburg verwaltet. Dieſe beyde letzteren ſcheinen aus der Branche dieſes Geſchlechts zu Schwand bey Spandau herzuſtammen, welche eine Linie der von Röder in Oeſterreich gepflantzet, von der gleich ſoll geſaget werden. **Entzets Alt-Märck Chron.**

In **Oeſterreich** führet dieſes Geſchlecht den gräflichen Character, und im Wappen einen Balcken, darinne 3 goldene Sterne, oben auf dem Helm einen geharniſchten Ritter mit 3 Fahnen, 2 in Händen, 1 auf dem Kopffe. *Spenerus P. II O. Herald. p. 575* meldet, daß es mit Johann Friederichen von Reder aus der Marck Brandenburg dahin gekommen; nachdem derſelbe ſich durch ſeine Tapfferkeit wider die Türcken An. 1566 ſignaliſiret, ſey er vom Kayſer Rudolpho II An. 1585 unter die Land-Stände daſelbſt aufgenommen worden. Seine

Nachkommen, die beym *Bucelino P. III Stemmat. f. 430* in einer Tabelle vorgeſtellet werden, haben den gräflichen Character erhalten. Bar. von Hoheneck in Hiſtorie der Stände in Oeſterreich *a f. 184-193* führet dieſe Grafen von Eraſmo von Rödern, einem Sohn Nicolai auf Schwandt in der Marck bey Spandau her, welcher ſich Anno 1521 in Oeſterreich begeben, mit Magdalenen Pergerin am Perg, der letzten ihres Geſchlechts, verehligt, und mit ihr die Herrſchafft Perg erhalten. Von ſeinen Söhnen zog der jüngere George wieder auf ſein ererbtes Gut Schwand in die Marck Brandenburg, und ſetzte ſeinen Stamm darinne mit vier Söhnen fort. Der ältere aber, Hans, ſetzte ſein Geſchlecht in Oeſterreich fort. Sein Sohn Eraſmus II zum Perg ward Kayſerlicher Rath, Land-Rath und Ritterſtandes Verordneter, nachdem er ſich Anno 1628 zur Römiſchen Kirche gewendet, und hinterließ bey ſeinem Tode Anno 1634 vier Söhne, von welchen Wolff Dietrich die väterlichen Chargen erhalten, auch Paſſauiſcher Lehn-Probſt, Anno 1646 in den Freyherrn- und Anno 1669 in den Grafen-Stand mit der Schleſiſchen Linie nebſt Vereinigung dero beyderſeits Wappen erhoben worden. Er ward unter andern ein Vater Johann Ferdinandi Ignatii, Kayſerlichen Obriſt-Lieutenants, von deſſen 3 Söhnen Joſeph Antonius Graf, Kayſerlicher Rath und Land-Rath in Ober-Oeſterreich, noch Anno 1730 floriret, und ſeinen Stamm mit zwey Söhnen, Bernh. Frantz Anton und Maria Rudolpho Johanne fortgepflantzet. Es kan obgedachter Johann Friedrich von Röder auch einer von den Söhnen des Anherrns Nicolai geweſen ſeyn, und ſoll ſich, nach *Speneri* Bericht, dieſe anſehnliche Familie mit Johann Friedrichen von Reder, der ſich An. 1566 wider die Türcken ſignaliſiret, niedergelaſſen haben, und Anno 1585 unter die Land-Stände daſelbſt aufgenommen worden ſeyn. Es iſt ein klein Schema genealogicum von dieſer Branche, ſo heut zu Tage den gräflichen Character führet, *in Bucelini Stemmat. P. III p. 430* anzutreffen. *Hiſt. Inſign. p. 515.*

In Preuſſen haben ſich, nach Hartknochs Bericht, die Reder ſchon Anno 1261 niedergelaſſen, und ſoll deren Anherr aus Weſtphalen dem Teutſchen Orden zu Hülffe dahin gekommen ſeyn; Nachdem man aber nicht findet, daß dieſes Geſchlechte iemahls in Weſtphalen floriret, als mag gedachter Anherr vielmehr aus der Marck oder Elſaß entſproſſen geweſen ſeyn. Es ſchreibet ſich bloß Röder, und war Chriſtoph Arend Röder Anno 1714 ober Appellations-Gerichts-Rath in Preuſſen, Erhard Ernſt Röder aber ward Anno 1739 Königlicher Preußiſcher General-Feld-Marſchall. Preußl. Hiſt. *p. 450.*

In Schleſien floriren heut zu Tage Grafen von Räder, die ſich vor Alters ebenfalls bald Röder, bald Reder geſchrieben, ſiehe oben den Artickel Räder.

Römer,

Dieſes Nahmens hat vormahls eine vornehme adeliche Familie in Tyrol floriret, von welcher Graf Brandis meldet, daß ſie das Schloß Maröſch beſeſſen, und ihren Urſprung aus Rom gehabt, ſie iſt Anno 1581 mit Luca Römern, deſſen Vater gleiches Nahmens Landes-Hauptmann in Tyrol geweſen, abgeſtorben. Tyrol. Ehrenkr. *P. II.*

Heut zu Tage iſt in Meiſſen und im Vogtlande eine vornehme alte adeliche Familie Römer auf den Gütern Steinpleiſſe im Vogtlande und Rauenſtein im Ertzgebirge im Flor. Selbige ſtammet allem Anſehen nach her von den edlen Römern zu Nürnberg; denn es führet Spangenberg in der Mansfeld. Chronic *c. 306* an, daß George Römer von Nürnberg Anno 1411 im Thale bey Mansfeld angebauet; deſſen Nachkommen mögen ſich alsbald in und um Zwickau im Vogtlande anſeſſig gemacht haben. **Meltzer** und **Lehmann** wollen zwar Sebaſtian Römnern, einen gemeinen Bürger aus Görckau in Böhmen, hart an Meißniſchen Grentzen gelegen, zum Anherrn dieſes vornehmen Geſchlechts angeben, welcher Anno 1470 durch eine beſondere Begebenheit ſoll den Adelſtand erhalten haben, und nachgehends an ſtatt Romner Römer genennet worden ſeyn; allein es klingen die Erzehlungen davon in ihren unten benannten Schrifften, ſehr einfältig und verdienen keinen Glauben, indem auch ſchon damahls dieſes Geſchlecht im Vogtlande floriret und den Adelſtand geführet hat. Martin Römer Amtmann (ſo heut zu Tage Amts-Hauptmann heiſſet, und eine adeliche Charge iſt) zu Zwickau wird in *Mülleri Annal. Sax.* unter dem Comitat Hertzogs Albrechts zu Sachſen auf der Reiſe Anno 1476 nach dem gelobten Lande gezehlet. Von demſelben meldet auch *Albinus*, daß er aus den Schneebergiſchen Bergwercken 5 Tonnen Goldes gewonnen, davon er 101760 Gülden zu milden Stifftungen in Zwickau angewendet. Er iſt Anno 1483 zu Zwickau verſtorben, und wird ausdrücklich Hauptmann daſelbſt genennet. Nicol Römer aus Zwickau hat Anno 1486 das Gut Steinpleiſſe nahe bey Zwickau käufflich an ſich gebracht, welches ſeine Poſterität bis dieſen Tag wie auch Langen-Wetzendorff unweit Graitz beſitzet. Hans George, Chur-Sächſiſcher Ober-Aufſeher, und George Willhelm, Chur-Sächſiſcher Ober-Forſtmeiſter, lebten Anno 1657. Jobſt Chriſtoph auf Rauenſtein in dem Ertz-gebirgiſchen Kreiſe, Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Ober-Aufſeher der Geflöſſe, ſtarb Anno 1728 ohne Kinder. Nachgehends war Carl Joachim Römer als Königlicher Polniſcher Obriſter Anno 1737 bekannt, er iſt vermuthlich derſelbige dieſes Nahmens und Geſchlechts, der darauf Kayſerlicher General-Major, und endlich General-Feld-Marſchall-Lieutenant worden, und ſich Anno 1738 in Ungarn wider die Türcken durch ſeine bravouren ſonderlich hervor gethan; wir können aber nicht ſagen, ob er gewiß zu dieſer Meißniſchen Familie gehöre. Hans Friedrich Römer ſtarb An. 1740 als Dom-Dechant des Stiffts Merſeburg. **Meltzer** Schneeb. Chron. **Lehmanns** *Hamb. remarqv. 1702. Albini* **Meißniſche Berg-Chron.** *p. 38.* **Knaut** *Prodr. Miſn.*

Rönne,

Eine ſehr alte und anſehnliche adeliche Familie im Hertzogthum Bremen, welche ſich ſchon vor etlichen 100 Jahren in Liefland und in Curland, letztens auch in Dänemarck ausgebreitet. Beym **Mushard** wird inſonderheit zuerſt Dietrich von Rönne angeführet, welcher ſich ums Jahr 1450 hervor gethan. Claus, Erich und Dietrich florirten Anno 1500. Otto, Erbherr zur Lacke, lebte Anno 1660, und hatte 3 Söhne, davon Ludolph und Andreas ihren Stamm in dem Bremiſchen fortſetzten, und ſtammet von derſelben einem her, Ulrich Detlev von Rönne, welcher Anno 1731 Hofgerichts-Aſſeſſor von der Ritterſchafft Verden worden; der dritte aber, nemlich Claus auf Holvedrupgard, diente der Cron Dänemarck als Capitain, und pflantzte ſein Geſchlecht in demſelben Reiche fort. Von ſeinen Söhnen wurde Eylard in dem Kriege vor Trier erſchlagen; Otto aber lebte noch Anno 1712, als Däniſcher Obriſt-Wachtmeiſter. **Mush.** *Theatr. Nobil. Brem.*

Rönnov,

Eine ehemahlige alte und vornehme adeliche Familie in Hollſtein, von dar ſie ſich auch in Dänemarck ausgebreitet gehabt. Sie iſt wohl zu unterſcheiden von den Grafen von Ronnov und von denen von Rönne, von welchen beyden an ſeinem Ort nachzuſehen. In Hollſtein, allwo ſie im XIVten Seculo inſonderheit in groſſem Anſehn geſtanden, iſt ſie Anno 1559 mit Marqvärden Rönnov, der im Kriege wider die Dittmarſen erſtochen worden, abgegangen, wie Spangenberg im Adelſp. *P. II p. 258* meldet. In Dänemarck ſoll ſie länger floriret haben, und iſt allda zu den wichtigſten Chargen gelanget. Eiler Rönnov, Reichs-Rath und Königlicher Ober-Hofmeiſter, ward ein Vater Caroli, Biſchoffs zu Odenſee An. 1478. Joachimus und Jacobus beſaſſen nach einander die Biſchöffliche Würde zu Rothſchild, dieſer letztere hat in der Däniſchen Reichs-Hiſtorie ein immerwährendes Andencken erhalten. Als Anno 1539 König Chriſtianus III die Evangeliſche Religion in ſeinem Reiche einführete, die Biſchöffe aber ſich der Reformation widerſetzten, ließ er auf einem Tage unvermuthet alle dieſelben gefangen nehmen, worunter auch erwehnter Jacobus war, die übrigen gaben ihre Bißthümer auf und erhielten wieder ihre Freyheit, unſer von Rönnov aber, weil er beſtändig des Königs Unternehmen ſich widerſetzte und lieber die aufgegangene Evangeliſche Religion im Reiche unterdrücket haben wollte, auch mit verfänglichen Reden ſich vernehmen ließ, muſte in der Gefangenſchafft bleiben, darinne er auch Anno 1544 zu Coppenhagen ſein Leben beſchloſſen. *Seckendorf in Hiſt. Luther. L. III* §. *75 n. 11*, meldet dabey, daß er ſich gar auf den Königlichen Thron zu bringen getrachtet, und die verwittwete Königin Maria in Ungarn, als welcher er ſein Bildniß zugeſchickt gehabt, heyrathen wollen, woraus erhellet, daß dieſes Geſchlecht von groſſer Macht und Anſehen im Reiche ehemals müſſe geweſen ſeyn. Uibrigens kan man von deſſelben Abgange nichts gewiſſes melden. *MSCpt. Gen. K.*

Ropsdorf, ſ. in Reſtorf.

Rößing,

Eine alte adeliche Familie im Fürſtenthum Halberſtadt, allwo ſie das Erb-Marſchalln-Amt und im Hannöveriſchen wichtige Güter, wie auch im Stiffte Gandersheim, Rahden und Dahlen beſitzet, deren Stamm-Haus Rößing iſt im Hildesheimiſchen gelegen, allwo ihnen auch die Güter Beſſel und Sanrode gehören ſollen. Ludolf von und zu Rößing, Dom-Probſt zu Halberſtadt, Erb-Marſchall, Erb-Küchenmeiſter des Fürſtenthums Calenberg, Chur-Hannöveriſcher Cammerherr, Hildesheimiſcher Schatz-Rath, florirte Anno 1680. Anno 1730 war N. von Rößing, Hertzoglicher Wolfenbütteliſcher Ober-Jägermeiſter. *MSCpt. K.*

In der Marck Brandenburg iſt eine alte adeliche Familie von Roſſow bekannt, aus welcher Hroswita Stiffts-Canonißin zu Gandersheim, die ums Jahr 960 Kayſers Ottonis M. Leben in Lateiniſchen Verſen beſchrieben, entſproſſen ſeyn, und wie der ehemahlige Chur-Brandenburgiſche Rath, Martin Friedrich Seidel, zu behaupten ſich bemühet gehabt, Helena von Roſſow geheiſſen haben ſoll. Johann Jacob und Joachim von Roſſow waren An. 1492 mit in der bekannten Belagerung vor Braunſchweig. Noch gegen Ausgang des vorigen Seculi hat dieſe Familie in der Marck floriret. *MSCpt. Geneal. K.*

Rötel von Reiffenberg, ſiehe Reiffenberg.

Roggenbach,

Eine alte vornehme adeliche Familie im Stiffte Baſel, von welcher Johann Adolf ein Großvater geweſen folgender 3 Brüder und Söhne, Johann

Hartmanns von Roggenbach, und ſeiner Gemahlin, Suſannen von Rhein, a) Johann Conrads, der von Anno 1656 bis Anno 1693 Biſchoff zu Baſel; b) Johann Hartmanns, Teutſchen Ordens-Ritters, Comturs zu Aſchhauſen, Land-Comturs der Balley Elſaß und Burgund, und Anno 1678 gevollmächtigten Miniſters in der Schweitz, der Anno 1687 verſtorben; und c) Johann Ludewigs, der Teutſcher Ordens-Ritter und Land-Comtur der Balley Francken geweſen, und Anno 1682 mit Tode abgegangen. Anno 1722 ward Clara von Roggenbach, Aebtißin zu Schänis, und An. 1739 hat Johann Baptiſta von Roggenbach als Biſchöfflicher Baſeliſcher geheimder Rath und Gevollmächtigter Miniſter den 11 Sept. zu Solothurn mit dem Frantzöſiſchen Königlichen Miniſter einen Tractat geſchloſſen, deſſen Innhalt unter andern die zu genieſſenden Privilegien der Biſchöfflichen Unterthanen in den Frantzöſiſchen Landen betrifft. *MCSpt. Geneal. K.*

Beyläuffig zu gedencken, ſo zehlet *Micrælius* eine Freyherrliche Familie von Roggenpane unter die Pommeriſche, giebt aber davon keine Nachricht.

Roggendorf,

Dieſe nunmehro gräfliche Familie hat ſich nach Graf Wurmprands Bericht um die Mitte des XV Seculi aus der Steyermarck in Oeſterreich niedergelaſſen, allwo ſie, wie Spener meldet, die Herrſchafften Ottenſchlag, Guntersdorff, Roſenberg, Gleiß, Schöngraben, Sinzendorff, Mittgraben und andere an ſich gebracht. Caſpar, ein Enckel Nicolai, der Anno 1383 gelebet, und mit welchem Tab. 966 der Hübneriſchen *Genealogien* die ordentliche Stamm-Reihe angefangen wird, war Burggraf zu Steyer in Oeſterreich, und wurde Anno 1480 nebſt ſeinem Bruder, Balthaſar, vom Kayſer in den Herrenſtand erhoben. Er hatte drey Söhe gezeuget, 1) Willhelmen, ſo anfangs Königs Ferdinandi I Obriſt-Hofmeiſter geweſen, hernach aber ein ſehr berühmter Kayſerlicher General worden, deſſen Leben und Thaten in unſerm Helden-*Lexico* zu leſen ſind, ſiehe auch Pauli Jovii Hiſtorien *P. 3 f. 4.* In Anſehung ſeiner vortrefflichen Dienſte ward er vom Kayſer mit dem Erb-Hofmeiſter-Amt von Oeſterreich beliehen, welche Würde aber Anno 1620 von dieſer Familie an die von Trautſohn gelanget. Dieſes Wilhelmi Sohn, Chriſtoph, Kayſers Caroli V Hauptmann ſeiner Teutſchen Leib-Garde, erhielt Anno 1537 den gräflichen Character mit der Freyheit, daß, ſo er ohne männliche Erben verſtürbe, er ſolchen Character nach Belieben einem ſeines Geſchlechts conferiren möchte, zugleich wurde ſein Schloß Guntersdorff zu einer Grafſchafft gemacht. Er hat aber keine Nachkommen hinterlaſſen. 2) Georgen, Kayſerlichen geheimden Rath, und Anno 1521 Geſandten in Polen, der keine Kinder gehabt. 3) Wolffgangen, Kayſers Caroli V Stathaltern in Frießland und Ferdinandi I Ober-Hof-Marſchalln. Sein Enckel, Johann Willhelm, florirte noch Anno 1585 als oberſter Land-Marſchall in Oeſterreich, und war ein Vater von 8 Söhnen, von welchen aber l. c. ob ſie ihr Geſchlecht fortgeſetzet, nichts gemeldet wird. Es hatte aber ſein Bruder, George Ehrenreich, zwey Söhne, und vom ältern, Caſpar, einen Enckel gleiches Nahmens, der in *Mülleri Annal. Sax. ſub a. 1651* Fürſtlicher Sächſiſcher geheimder Rath und Abgeſandter am Kayſerlichen Hofe genennet wird; ihm werden auf beſagter Tabelle 5 Söhne beygeſetzet, von deren einem vermuthlich der Graf von Roggendorff, der zu Anfang dieſes Seculi oberſter Land-Richter in Mähren geweſen, und Maximilianus Ludovicus Graf von Roggendorf, der als Kayſerlicher Nieder-Oeſterreichiſcher Regierungs-Rath noch Anno 1724 floriret, herſtammen mögen. *Collect. Geneal. Auſtr. p. 115 ſq.*

Es hat auch in den Oeſterreichiſchen Erb-Landen ein vornehmes Herren-Geſchlecht von Rüggen- oder Rückendorf floriret, ſo aber ſchon längſt abgeſtorben.

Roggenpane, ſ. in Roggenbach am Ende.

Rogoysky von Rogoſchinck,

Von dieſer alten adelichen Familie in Mähren und Schleſien, wird aus dem Wappen fingiret, daß deren Uranherr einem alten heydniſchen Fürſten, um ſeine Geſchwindigkeit zu zeigen, in der Hand den Rock und Gürtel haltend, einen Hirſch erjaget, auf dieſen den Gurt geworffen, ſich drauf geſchwungen, ſelbigen nachmahls dem Fürſten gebracht, und dahero im Wappen-Schilde einen ſchwartzen Hirſch mit goldenen Hörnern und weiſſen Gurte um den Leib und auf dem gecrönten Helm 2 Hirſchgeweyhe zu führen erhalten hätte. ſ. *Sinap. P. I p. 768*, welcher zuerſt Nicoln Rogoysky von Rogoſchinck anführet, von deſſen 8 Urenckeln und Gebrüdern *Stanislaus*, ſich in derer Kayſer und Könige Maximiliani II und Rudolphi II Dienſten durch importante Commiſſionen in Polen hervor gethan, *Wenceslaus* ſich noch Anno 1593 am Chur-Sächſiſchen Hofe unverehligt befunden, und Caſpar, Biſchöfflicher Stallmeiſter von Olmütz, ſeinen Stamm mit 2 Söhnen fortgepflantzet, als Johann und Caſpar, von welchem einen hergeſproſſet, Wentzel Leonhard auf Dambroofa und Waltzen im Oppeliſchen, der noch An. 1729 als der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor Königlichen Land-Rechts Beyſitzer floriret, zu welcher Zeit dieſer Familie auch die Güter Zwierſſe im Oppeliſchen und Neudorf im Ratiboriſchen, wie auch Wrzeßin im Troppauiſchen gehöret haben. Schleſ. Curioſ. *P. I, II.*

Rohr, Rhor,

Dieſes Nahmens ſind unterſchiedene vornehme alte adeliche Familien in verſchiedenen Provintzien des Römiſchen Reichs bekannt, die aber nicht alle einerley Stammes ſeyn, gleichwie man in Fürſtens Wappen-Buche dreyerley Wappen derer von Rohr, als in Schleſien, Bayern und Braunſchweigiſchen findet. Nicht weniger ſind die von Rohr in Oeſterreich, Polen (allwo ſie ſich Rhor Rarhovski nennen, und von welchen anderweit ausführlich ſoll geſaget werden,) Pommern, Mecklenburg und Marck Brandenburg ſchon vor alten Zeiten bekannt geweſen. Daß aber aller derſelben Anherr einer von den 32 Söhnen des Grafens Babonis von Abenſperg in Bayern geweſen ſeyn ſoll, der in der väterlichen Erbtheilung das Schloß und Flecken Rhor, 2 Meilen von Abenſperg gelegen, erhalten, ſich davon genennet, und ſein Geſchlecht in Oeſterreich und Bayern fortgepflantzet, von dar aber in andere Provintzien ausgebreitet, brauchet noch viel Beweiſes, ob wohl gewiß, daß dieſe vornehme Familie in Oeſterreich floriret und vielleicht annoch floriren möge; wie denn Bernhard von Rhor, der Anno 1468 Ertz-Biſchoff zu Saltzburg worden, ausdrücklich ein Oeſterreichiſcher von Adel genennet wird. So mag auch der Kayſerliche General von Rohr, der Anno 1718 im Ausfall vor Meßina in Sicilien von den Spaniern gefangen, aber bald wieder erlaſſen worden, in Oeſterreich etwa zu Hauſe gehören. Die von Rohr in Bayern mögen zu den Oeſterreichiſchen, und die Braunſchweigiſchen von Rohr zu den Märckiſchen und Mecklenburgiſchen (von welchen hernach) gehörig ſeyn.

Von denen in Schleſien, wie auch von denen von Rohr in der Marck ꝛc. wollen wir in folgenden Artickeln beſonders ſagen.

Rohr, eigentlich Rhor,

Eine alte und vornehme adeliche Familie in Schleſien, dahin ſie aus Polen gekommen. *Sinapius* meinet, daß deren Uranherr ein Kayſerlicher Hauptmann von Rhor und Heldenmüthiger Soldat geweſen, dem ums Jahr Chriſti 1100 die von den Türcken lange Zeit beſeſſene Feſtung Petrinia in Croatien zu erobern anbefohlen worden, ſo er denn auch glücklich verrichtet, ſich erſtens auf die Mauer gewagt, die erſten Ziegel ſelbſt ausgeriſſen und die Feſtung den Feinden abgenommen, zu deſſen ewigem Andencken ihm in dem blutrothen Schilde die ausgebrochene Ziegel in der Poſitur, wie ſie herabgefallen, vergüldet, wären einverleibet, auf dem Helm aber eine Crone und Creutz geſetzt worden, zum Zeugniß, daß er die Feſtung den Feinden des Creutzes Chriſti entriſſen, und ſie dem Reiche Ungarn wieder geliefert, welches gedachte Creutz von 2 Delphinen gehalten wird, ſo deſſelben Hurtig- und Liſtigkeit, die er in dieſer Helden-That erwieſen, abbildet. Wir müſſen geſtehen, daß dieſes Mährgen gantz wohl aus dem Wappen erſonnen worden, vielleicht wird dieſer tapffere Soldat der Proſperus Rhor, Graf und Ritter von Maltha ꝛc. geweſen ſeyn, von welchem *Okolski Orb. Pol. P. II p. 623* meldet, daß er Anno 1100 nebſt 5 Brüdern in Schleſien ſich aufgehalten, hernach Anno 1107 geſtorben, und zu Wien begraben worden. Ein ander Scribent nennet von deſſen 5 Brüdern einen Fridericum von Rhor, der vom Pabſte Calixto II zur Cardinals-Würde ſoll erhoben worden ſeyn. Wir laſſen dieſes angeführte alles an ſeinen Ort geſtellet ſeyn, und ſagen, daß die von Rhor in Schleſien aus Polen abſtammen, maſſen erwehnter *Okolski l. c.* berichtet, daß Nicolaus von Rohr im Schleſiſchen Fürſtenthum Oels etliche Tonnen Goldes werth Güter, darunter auch das Städtlein Rataje (bey Oels vor dem Trebnitziſchen Thore, heut zu Tage ein Fürſtliches Cammer-Gut) zu ſeinem Sitz erkaufft, und übrigens 3 Söhne gehabt, Andream, Daviden und Johannem, welcher letztere Rataje verkaufft und ſich Anno 1570 in Groß-Polen im Vieluniſchen Diſtrict niedergelaſſen, nachdem er die Güter Lasky und Grozna erkaufft gehabt. Er ward in Polen Rhor Karhovski genennet, und ſoll, wie vorgedacht, von ſeinen Nachkommen anderweit ausführlich geſaget werden. Vorerwehnter Andreas erhielt in der väterlichen Erbtheilung das Ritter-Gut Galwitz im Bernſtadt-Oelsniſchen, und pflantzte ſeine Linie darauf fort, deſſen Enckel, George, nennte ſich Anno 1623 von Rhor und Galwitz, David aber bekam das Ritter-Gut Stein (ſo die Polen Kamien nennen) und ſetzte von Anno 1550 ſeinen Stamm darauf fort. Er ſoll J. U. D. der Schleſiſchen Fürſten und Stände General-Kriegs-Commiſſarius, endlich aber Königlicher Böhmiſcher Appellations-Rath zu Prage worden ſeyn. Sein Sohn gleiches Nahmens von Rohr und Stein auf Seifersdorf, ward des Fürſtenthums Schweidnitz Landes-Aelteſter, und des Königlichen Manngerichts Beyſitzer, er ſtarb An. 1619, und hinterließ David III auf Seifersdorf, Raſchen und Schlanz, Kayſerlichen Rath, vorhero Hertzoglichen Liegnitziſchen Ober-Amts-Rath, und etliche Monate vor ſeinem Anno 1629 erfolgten Tode Ober-Amts-Cantzlern. Man findet nicht, daß er Nachkommen hinterlaſſen, hingegen pflantzte Albrecht, des vorgedachten Davids I anderer Sohn, dieſe Branche fort, welcher der Fürſtenthümer Jauer und Schweidnitz Landes-Beſtallter und ein Vater Nicolai geweſen, der noch An.

1642 als Hertzoglicher Liegnitziſcher Hof- und Regierungs-Rath gelebet. Zu unſern Zeiten unterhielt dieſe Linie Hans Friedrich von Rohr und Stein auf Neudorf. Sein eintziger Sohn, Siegmund Friedrich, Herr auf Neudorf und Paulwitz oder der Altwaſſeriſchen Güter, iſt anfangs Kayſerlicher Hauptmann, hernach ums Jahr 1730 Königl. Preußiſcher Cammerherr worden, und hat Golau im Breßlauiſchen erkaufft. Er ſoll nebſt ſeinem einigen Sohn der Stammhalter dieſes gantzen Geſchlechts in Schleſien ſeyn. Ubrigens iſt aus dieſer Branche ein Neben-Zweig zu Mahlendorf im Neißiſchen und Deutſch-Breyle im Briegiſchen entſproſſen, welchen noch mit Anfang dieſes Seculi Chriſtian Siegmund von Rhor ſcheinet unterhalten zu haben. Schleſ. Curioſ. *P. II a p. 323-325.*

Rohr,

Dieſe vornehme alte adeliche Familie in der Marck Brandenburg, Pommern, Mecklenburg, Meiſſen ꝛc. iſt von jener in Schleſien, wie ſchon gedacht worden, zu unterſcheiden, daß ſie ſchon zu Caroli M. Zeiten, wie Ammerbach in ſeiner Altmärckiſchen Chronic ſetzet, ins Brandenburgiſche gekommen ſeyn ſoll, läſſet man dahin geſtellet ſeyn; das iſt gewiß, daß ſie daſelbſt eine von den älteſten, von dar ſie ſich auch in vorgedachte benachbarte Provintzien ausgebreitet. Schon Anno 1400 hat Otto von Rohr die Biſchöffliche Würde zu Havelberg erlanget. Er iſt Anno 1427 verſtorben. Winand von Rohr ward Anno 1407 Abt zu S. Cornelii-Münſter; ob er aber gewiß zu dieſen Märckiſchen von Rohr gehöre, wollen wir eben nicht behaupten. Hans von Rohr gieng Anno 1563 mit dem Churfürſten von Brandenburg als deſſen Miniſter auf den Kayſerlichen Wahl-Tag nach Franckfurt am Mayn. Bernhard ſtarb Anno 1584 als Chur-Brandenburgiſcher Rath, und Joachim florirte Anno 1598 als Amts-Hauptmann zu Zieſar.

Schon um dieſe Zeit hat ſich dieſe anſehnliche Familie auch in Mecklenburg auf dem Ritter-Sitze Weyenburg im Amte Lubize, aus der Marck anſeſſig gemacht gehabt. Es gehöret hieher Kerſten von Rohr auf Krummel und Schrepkau, Fürſtlicher Mecklenburgiſcher Rath und Amts-Hauptmann. Sein Sohn, Bernhard, Churbrandenburgiſcher und Fürſtlich-Briegiſcher geheimder Rath, reſpective Hof-Marſchall und Amts-Hauptmann zu Zieſar, wurde zu wichtigen Geſandſchafften gebraucht, er ſtarb Anno 1584 in einer Legation in Franckreich zu Hohentwiel im Würtenbergiſchen, und hinterließ unter andern Joachim Bernharden auf Elſterwerda in Meiſſen, ſo er Anno 1610 durch Heyrath erlanget, wie auch Schrepkau, Wellen ꝛc. Domherrn, Seniorn und Scholaſticum, wie auch Probſten zu S. Nicolai zu Magdeburg, und zeugete unter andern Söhnen a) George Albrechten, Chur-Sächſiſchen Rittmeiſtern, Domherrn zu Magdeburg und Naumburg, und b) Hans Heinrichen, Chur-Sächſiſchen älteſten Cam̃er-Junckern und Amts-Hauptmann zu Liebenwerda, der Anno 1681, alt 74 Jahr, zu Liebenwerda verſtorben, und nur eine eintzige Tochter, Chriſtianam Eliſabethen hinterlaſſen, welche mit Julio Albrechten von Rohr, (vermuthlich einem Sohn des vorgedachten George Albrechts) auf Zinna, Salgaſt ꝛc. in der Niederlauſitz, Kreuſchitz, Kotzſchke, Königlichen Polniſchen und Chur-Sächſiſchen Juſtitien- und Appellations-Rath, wie auch Dom-Dechanten zu Meiſſen, Domherrn zu Merſeburg und Naumburg, vermählet worden, und ihm die Herrſchafft Elſterwerda zugebracht, die aber hernach durch Kauff an den Baron von Löwendal und von dem wiederum an den Landes-Herrn gelanget iſt. Von deſſen Söhnen iſt Julius Bernhard, der ſich durch viele gelehrte Schrifften berühmt gemacht, Anno 1717 Hertzoglicher Merſeburgiſcher Hof- und hernach auch Land-Rath wie auch Dom-Herr worden. *Index Nob. Megapol. MSCpt. Genealog.*

Rohrau, Rorau,

Dieſe alte adeliche Familie in Schleſien hält *Sinapius* vor einerley Stammes mit der von Rhor daſelbſt, ſ. Rohr. Wir unterſcheiden ſie aber und finden ihr Stamm-Haus Rohrau, einen Ritter-Sitz im Ohlauiſchen gelegen. In vorgedachten Auctoris *Olsnograph. P. II p. 89* wird Anno 1318 Caſpar Rorau, ein Edelmann, als Hertzogs Conradi I zu Oels beym Antritt ſeiner Regierung Cantzler angeführet, bey welchem Hertzoge auch Simon de Rorow Anno 1349 wohl geſtanden. Anno 1420 wird Lorentz Rorau, Ritter, Hertzoglicher Oelsniſcher und Biſchöfflicher Breßlauiſcher Rath genennet; George war Anno 1485 Landes-Hauptmann zu Bernſtadt, und ſein Bruder Caſpar, Hertzoglicher Münſterbergiſcher Rath und ums Jahr 1505 Cantzler zu Oels. Hans von Rorau zu Rathen, und Mauritius von Rorau, werden Anno 1504 als der Hertzoge Albrechts und Carls Cämmerer angeführet. In folgenden Zeiten findet man bey den Schleſiſchen Scribenten derer von Rorau nicht mehr erwehnet, und mögen ſie abgegangen ſeyn.

In Böhmen haben die Rhor von Rorau ehemals floriret, und erwehnet *Lucæ* in der Schleſiſchen Chron. *p. 1921* Melchiors Rhor von Rorau als eines vornehmen Herrns in Böhmen, der Anno 1547 vom Könige Ferdinando I des Laſters der beleidigten Majeſtät beſchuldiget worden; man kan aber von denſelben weiter nichts anführen. Es kan ſeyn, daß nach Abgang derer von Rorau die von Rhor deren Güter, inſonderheit deren Stamm-Sitz Rorau erhalten, und davon zugleich den Nahmen angenommen. Schleſ. Curioſ. *P. I p. 765.*

Uibrigens nennen ſich auch die Grafen von Harrach Herren von und zu Rorau.

Rohrbach, Rorbach,

Dieſer alten adelichen Familie in Bayern Stamm-Haus Rohrbach liegt an der Ilm; ſie hat auch ehemahls die Grafſchafft Neuburg in Oeſterreich an der Inn beſeſſen. Schon Anno 1205 iſt Winand von Rohrbach als erſter abſoluter Heer-Meiſter des in Liefland geſtiffteten Schwerdt-Brüder-Ordens bekannt geweſen. Er hat ſich ſonderlich angelegen ſeyn laſſen, die ungläubige Liefländer, und andere benachbarte Heydniſche Völcker mit Gewalt zum Chriſtlichen Glauben zu bringen. Er iſt Anno 1223 von einem ſeiner Ritter, Nahmens Wigbert von Soſat, den er wegen ſeines üblen Verhaltens von dem Amte eines Pflegers zu Wenden abgeſetzt, meuchelmörderiſcher Weiſe erſtochen worden. Nachgehends wird die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts von *Bucelino* mit Conrado Anno 1250 angefangen. Von deſſen Nachkommen haben Weinhard, Eberhard und Heinrich A. 1220 an dem Hofe Ludovici, Hertzogs in Bayern, gelebet. Hermann halff Anno 1310 den beyden Hertzogen, Ludovico und Rudolpho, das Land theilen, und war nachgehends Schiedsmann bey den daraus entſtandenen Irrungen. Otto zu Rotenſtein, Chur-Sächſiſcher Ober-Jägermeiſter, gieng Anno 1575 ohne Erben mit Tode ab. Johann Adam hat gegen Ausgang des 17 Seculi ſeinen Stamm fortgepflantzet. Hund. Bayer. Stammb. *Bucel. Stemmat. P. I. Lucæ* Grafen-Saal.

Roiſt von Wers, ſ. in Reiſt am Ende.

Rolle, Roll,

Eine alte adeliche und nunmehro freyherrliche Familie in der Schweitz, deren Stamm-Haus Rolle im Canton Bern gelegen. Emanuel Roll war A. 1596 Landammann zu Uri, und nach Anfang des vorigen Seculi florirten Johann Friedrich Freyherr in Emmenholtz als Stadt-Venner zu Solothurn und Frantz Joſeph auf Bernau und Gaufinger-Thal als Domherr zu Freyſingen. Anno 1736 waren Joſeph Anton, Freyherr von Roll zu Bernau, Domherr zu Münſter und zu Worms Dom-Probſt, und Frantz Johann Baptiſta, Domherr zu Worms, wie auch Teutſchen Ordens Ritter, Comtur zu Horneck und Ober-Amtmann Schenerberger Gebiets. Sie ſcheinen aber wohl eines andern Geſchlechts zu ſeyn, gleichwie auch Carl Joſeph, Freyherr von Roll, Anno 1738 Domherr zu Oßnabrüg.

Rollingen,

Dieſer uralten adelichen und nunmehro freyherlichen Familie im Rheinlande Stamm-Haus Raldingen, nachgehends Rollingen genannt, liegt im Zweybrückiſchen unweit der Saar. Deren Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Johann, Herrn von Rollingen oder Raldingen, Herrn zu Dachſtuhl an; derſelbe brachte durch ſeine Gemahlin, eine Erb-Tochter Reichards von Daun, die Erb-Marſchalln-Würde des Hertzogthums Luxemburg auf ſein Geſchlecht. Sein Urenckel, Heinrich, wurde ein Aelter-Vater Jacobi Herrns zu Oſſenburg, Rörich und Siebenborn, der anfangs Domherr zu Trier, nachdem er aber reſignirt, Königlicher Spaniſcher Rath und Stathalter in dem Hertzogthum Luxemburg worden, welche Chargen auch ſein älteſter Sohn, Peter Ernſt, erhalten, der Anno 1619 mit Tode abgegangen. Des letzten Enckel waren 1) Heinrich Hated, welcher Anno 1711 den 27 Februarii das Bißthum Speyer erhalten, nachdem er vorhero die Stelle eines Decani, Chur-Trieriſchen geheimden Raths und Stathalters daſelbſt bekleidet. Er ſtarb Anno 1719 (2) Frantz Ernſt, Chur-Mayntziſcher Ober-Stallmeiſter, Burggraf in Martinsburg und General-Major, welcher das Geſchlecht mit 3 Söhnen fortgepflantzet, von welchen Loth Friedrich Anno 1712 Chur-Mayntziſcher Cammerherr, Hof- und Regierungs-Rath, wie auch Burggraf, einer aber Chur-Cöllniſcher Capitain über die Leib-Garde Anno 1739 geweſen. Humbracht vom Rhein. Adel. *T. 179.*

Romele, Ramele,

Eines der älteſten adelichen Häuſer in Pommern, welches adeliche Affter-Lehn-Leute, und das Erbmarſchalln-Amt im Stiffte Camin verwaltet hat. Es ſoll Anno 1190 nebſt andern Familien aus dem Braunſchweigiſchen dahin gekommen ſeyn, als Hertzog Heinrich der Löwe mit dem Kayſer Krieg geführet. Es hat ſich auch ſchon längſt in Dänemarck ausgebreitet, und floriret annoch in Schonen. Johannes hielt ſich um das Jahr 1279 an dem Hofe Hertzogs Bogislai VI auf. Arnold verkauffte Anno 1306 alle ſeine Lehn-Güter, ſo er über der Schwine beſaß, dem Biſchoffe zu Camin. Besburck Ramel war Anno 1459 Hauptmann zu Belgard. Doring Romel war Anno 1505 Hertzogs Bogislai vornehmer Miniſter. Heinrich auf Wuſterwitz durchreiſete Europam, Aſien und Egypten, und ward darauf Aſſeſſor bey dem Cammer-Gerichte zu Speyer, nachgehends Pommeriſcher Cantzler und Prälat zu Camin, endlich aber Cantzler der Teutſchen Provintzen an dem Däniſchen Hofe. Deſſen Enckel gleiches Nahmens, iſt um das Jahr 1640 Präſident der Ritter-Academie zu Sora, wie auch Stathalter in Börlumb geweſen, und hat ſein Geſchlecht in Dännemarck fortgepflantzet. *Micræl.* Pommerl. *L. 6. Rang. Orig. Pom. pag. 292.*

Romnitz,

Eine alte adeliche Familie in Schleſien, allwo deren Stammhaus Romnitz im Liegnitziſchen gelegen iſt, worauf ſchon An. 1506 Heintze von Romnitz ſich befunden hat, nachgehends iſt Anno 1557 Hans von Romnitz Hertzogl. Liegnitziſcher Burggraf geweſen. In folgenden Zeiten hat dieſe Familie auch die Rittergüter Jmmwitz, Auſche, Groß- und Klein-Bauder, Großnig im Liegnitziſchen, und Proſen im Jauriſchen, an ſich gebracht, von welchen *Sinapius* die Beſitzere bis nach Anfang des XVII Seculi anführet, übrigens auch von denen Krebſer von Romnitz Nicoln zu Jauer und Caſparn, der An. 1636 als Hertzogl. Cammer-Rath zu Liegnitz verſtorben, beybringet, ohne zu melden, ob ſie mit obigen von Romnitz einerley Stammes ſeyn, und ob die von Romnitz noch heut zu Tage floriren. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

Romrodt, ſ. Rumrodt.

Ronau, Rhonau,

Eine alte adeliche Familie in Schleſien, deren Stammhaus Rhonau, ein Ritterſitz, im Schweidnitziſchen gelegen iſt. Sie iſt mit der Familie von Ronnov nicht zu confundiren, gleichwie ſie beyde im Wappen unterſchieden ſind. Schon Anno 1396 hat Nicol von Rhonau, wie *Sinapius* aus einem Confirmations-Briefe zu Franckenſtein anführet, gelebet. Johann von Ronau iſt Anno 1403 Abt des Kloſters Griſſau, wie Lucä in ſeiner Chron. p. 1767 meldet, worden. Johann von Rhonau auf Gulau im Reichenbachiſchen Weichbilde, hat Anno 1626 floriret. Nachgehends findet man dieſer Familie bey den Schleſiſchen Scribenten nicht mehr erwehnet, doch kan man vor gewiß nicht ſagen, ob ſie abgeſtorben. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

Ronnov,

Ein ſehr altes und vornehmes gräfliches Geſchlecht, welches aus dem Böhmiſchen Hauſe Howora entſproſſen. Denn nachdem Jaroslaus, der andere Sohn Gichæ von Havorrowez, Anno 1140 in der Theilung mit ſeinen Brüdern, die in dem Buntzlauer-Kreiſe gelegene Herrſchafft Ronnov bekam, gefiel es ihm, den Nahmen davon anzunehmen, wie Beckler es erweiſet. Deſſen Enckel, Smilo, bekleidete Anno 1216 bey dem Böhmiſchen Könige Ottocaro I die Stelle eines Raths, und wurde ein Großvater Hinckonis, Königlichen Truchſeſſes. Von deſſelben Söhnen hat Otto, Herr zu Jlenburg oder Eilenburg, eine eigene Linie angefangen, welche heut zu Tage in Preuſſen floriret; Johannes aber, Königlicher Cantzler, hat den Ronnoviſchen Stamm fortgepflantzet. Deſſen Nachkommen haben ſich zum Theil in unterſchiedene Neben-Linien ausgebreitet und andere Nahmen angenommen, welche aber ſämtlich wiederum abgegangen, gleichwie auch die Branche, ſo ſich in der Ober-Lauſitz ausgebreitet, und bey Zittau die nunmehro zerſtörte Burg Ronnov erbauet gehabt, auf welcher, wie in Carpzovs *Analect. Zittav. P. II p. 252, 256* zu ſehen, Anshelm von Ronnov Anno 1396 gewohnet, nicht lange gedauert. Seit Anno 1342 hat allemahl der Erſtgebohrne von der Ronnoviſchen Haupt-Linie aus beſonderer Devotion gegen den König Johannem in Böhmen, welcher dieſem Hauſe vor andern gnädig geweſen, den Nahmen Johannes geführet. Der ehemahlige Beynahme Krzinetzki aber kömmt von einer Böhmiſchen Landſchafft her. Johannes Krzinetzki von

Ronnov, Land-Cämmerer des Königreichs Böhmen, zeugte mit des Königs Georgii Schweſter Johann Albrechten Krzinetzki, welcher ſich mit des gedachten Königs dritten Tochter, Barbara, einer Wittwe Heinrichs, Herrn zu der Leipe, vermählte. Willhelm Krzinetzki, Freyherr von Ronnov, ein Hußite, ließ ſich in Preuſſen nieder, ward Amts-Hauptmann zu Dzialow. Er wohnte Anno 1559 als Hertzogl. Preußiſcher Geſandter dem General-Synodo der Evangeliſchen in Groß-Polen bey, ſiehe *Regenvolſcium p. 76*; man findet aber nicht, daß er Nachkommen in Preuſſen hinterlaſſen. Vorhero hatte Hincko oder Heinrich von Ronnov, Dechant zu Colin, ein gelehrter Herr, An. 1421 das Unglück, daß ihn die Taboriten nebſt 6 Prieſtern in ein Pechfaß ſteckten und verbrannten, wie ſolches *Balbinus in Miſcellan. L. 4 dec. 1* erzehlet. Johann von Ronnov ward Anno 1431 Abt zu Griſſau in Schleſien. Johann Albrecht Krzinetzki war Director der Stände ſub utraque. Er ſtarb zu Katzenſtein an den Schleſiſchen Grentzen Anno 1621. Sein Sohn gleiches Nahmens bekleidete Anno 1615 die Würde eines Rectoris Magnifici zu Prag, und vermählte ſich Anno 1620 mit einer Freyin von Hodkow, welche nach ihres Gemahls Tode Anno 1650 ſich mit ihren beyden Söhnen der Religion wegen, mit Hinterlaſſung ihrer Herrſchafften, aus Böhmen wegbegeben. Der ältere davon, Johann Adam, ſtarb zu Pfördten in der Nieder-Lauſitz unvermählt; der jüngere aber, Johann Albrecht auf Oppurg im Vogtlande, ſtarb Anno 1707, alt 81 Jahr. Er war anfangs am Kayſerlichen Hofe Chur-Sächſiſcher Abgeſandter und Cammerherr. An. 1675 ward er Hertzogl. Mecklenburgiſcher geheimder Rath, Ober-Hofmarſchall ꝛc. hernach erhielt er Anno 1680 zu Bayreuth die Stelle eines Ober-Präſidenten und geheimden Raths, wie auch Landes-Hauptmanns zu Hof. Anno 1700 verkauffte er Oppurg, ward Hertzogl. geheimder Rath zu Zeitz, und Ober-Hauptmann des Neuſtädtiſchen Kreiſes. Er nahm den Geſchlechts-Nahmen Howora wieder an, und bemühete ſich, nach Abgang der Herren von Leipe, zu der obriſten Erb-Marſchalls-Würde in Böhmen zu gelangen; konte aber ſeines Wunſches nicht theilhafftig werden. Er hatte ſich zweymahl vermählet, 1) Anno 1656 mit Eliſabeth, Freyin von Biberſtein, Pröbſtin zu Qvedlinburg, welche als die letzte ihres Geſchlechts, Anno 1683 geſtorben; 2) mit einer Gräfin Reuß aus dem Hauſe Lobenſtein, Anno 1686. Von der erſten, (durch welche er Anno 1670 nebſt dem gräfl. Prædicat, das Biberſteiniſche Wappen und den Titel erhielt) hinterließ er 2 Söhne, davon der jüngere, Johann Willhelm, Chur-Sächſiſcher Obriſter, einen Sohn gleiches Nahmens, Königl. Polniſchen und Chur-Sächſiſchen Obriſt-Lieutenant, gezeuget, der Anno 1719 ein Vater Hanſens Howora worden; der ältere aber, Johann Albert, Anno 1706 als Bayreuthiſcher General-Major in Ungarn mit Tode abgegangen, und Frantz Anton, geb. Anno 1705, hinterlaſſen. Von der andern iſt Johannes Howora, An. 1690 gebohren, Hertzogl. Ober-Hof-Marſchall zu Gotha, und Anno 1733 Reichs-Tags-Abgeſandter zu Regenſpurg worden.

Rooſe, ſ. Roſe.

Roſa,

Von dieſer adelichen Familie in Schleſien, Böhmen und Mähren, meinet *Sinapius*, daß ſie mit dem uralten Geſchlecht der Roſen in Pohlen, Liefland ꝛc. (von welchen hernach ein eigener Artickel zu leſen) einerley Stammes ſey, ſo wir dahin geſtellet ſeyn laſſen, gleichwie, ob folgende, die er anführet, dazu gehören mögen, als Zyroslaus I Roſa, ein Polniſcher Edelmann

mann aus Cujavien, der Anno 1091 Biſchoff zu Breßlau worden, und An. 1100 verſtorben, welche Würde hernach Zyroslaus II Roſa, ein Polniſcher Ritter, von Anno 1176 bis 1179 beſeſſen. Im *Lexico* der Gelehrten ſtehet von ihm: Zyroslaus Roſa, ein Polniſcher Edelmann von Teuchner, ſchrieb *Volumen de Decimis decimarum*, und ſtarb als Biſchoff zu Breßlau Anno 1181. Von Johann Carln von Roſa, einem Mähriſchen von Adel, ward An. 1727 gemeldet, daß er zu Stralſund, alt 28 Jahr, verſtorben, und An. 1717 auf ſeiner Reiſe in auswärtige Länder zu Wittenberg nebſt ſeinem ältern Bruder, von der Römiſchen zu der Evangeliſchen Kirche getreten ſey. ſ. Welt- und Staats-*Theatr. P. II pag. 127 ed. 1728.*

Ubrigens nennet erwehnter Auctor dieſe Familie auch von der Roſen, führet aber keine weiter davon an.

Die von Roſe und Roſenig vormals in Schleſien haben Reinhardten Roſe von Roſenig, Königlichen und Hertzoglichen Liegnitziſchen Rath und des Fürſtenthums Breßlau Cantzlern, zum Anherrn gehabt. Er war Anno 1581 zu Leipzig gebohren, und iſt Anno 1639 zu Breßlau verſtorben. Sein Sohn gleiches Nahmens, Fürſtl. Briegiſcher Cammerjuncker, iſt Anno 1660 in einem Duell mit einem Schleſiſchen Cavallier, jämmerlich erſtochen worden, und mag er ſeinen Stamm geendiget haben.

Johannes *Roſarius* von Roſenberg auf Ganſchwitz, Wammen und Sadewitz, Kayſerlicher wie auch Fürſtlich Briegiſcher Rath und der Herren Fürſten und Stände Landes-Beſtallter, der Anno 1677 verſtorben, hatte auch den Adelſtand erlanget; ob aber die von Roſenberg, ſo noch in dieſem Seculo in Schleſien anſeßig geweſen, als einer auf Puditzſch im Trebnitziſchen, obriſter Wachtmeiſter, einer von Roſenberg, Lipinski genannt, auf Seiffersdorff im Schweidnitziſchen und a. m. ſeine Nachkommen ſeyn, ſetzet *Sinapius* nicht dabey. Schleſ. *Curioſ. Part. II pag. 917 ſeq.*

Rosdorf, ſ. Roſtorf.

Roſe, Rooſe,

Dieſe freyherrliche Familie beſitzet in Brabant die Herrſchafft Leeuw S. Pierre. Sie ſtammet aber aus Flandern her, und hat ſchon Anno 1290 Gautier Roſe daſelbſt floriret. Anno 1325 iſt Matthias Rooſe bekannt geweſen. Jean iſt Anno 1390 geſtorben. Auguſtinus Roſe, des Biſchoffs zu Regenſpurg Cantzler, war Anno 1530 Abgeſandter auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg. Jodocus Roſen wird An. 1598 unter die Aebte zu Abdinghofen gezehlet. Peter ſtarb Anno 1673 als Königlicher Spaniſcher Präſident von Brabant. Sein Sohn, Johann Peter, iſt Groß-Cantzler und Domherr zu Lüttich worden. Jean Charles, Herr von Leeuw *St. Pierre*, Mirmont, Spy, Calſtere ꝛc. Königl. Spaniſcher Requeten-Meiſter und Rath in dem groſſen Conſeil zu Mecheln, hat Anno 1690 den freyherrlichen Character auf ſeine Familie gebracht, und war von ſeinen Nachkommen einer Anno 1724 Domherr zu Lüttich. *L'erection de toutes les terres du Brabant.*

Roſe,

Dieſe ſehr alte und in gantz Europa berühmte freyherrliche und gräfliche Familie gehöret zwar eigentlich in Liefland und Schweden zu Hauſe, allein da ſie in Teutſchland ſich im vorigen und itzigen Seculo nicht nur durch ihre Kriegs-Thaten bekannt, ſondern auch gar im Elſaß anſeßig gemacht, ſo wollen wir derſelben hier kürtzlich gedencken, die völlige Beſchreibung aber davon anderweit verſparen. Sie hat iederzeit viele vortrefliche tapffere Kriegs-Leute hervor gebracht, wiewohl auch einige davon bey ihrer Tapfferkeit wegen ihres Jachzorns, und dahero entſtandener Exceſſen den Nahmen der tollen Roſen erhalten, mit welchem ſie von andern ihres Geſchlechts ſind diſtinguiret worden. Wir wollen, wie gedacht, davon anderweit merckwürdige Exempel beybringen, hier aber zuförderſt anführen, daß im itzigen Seculo bekannt geweſen der Königliche Polniſche und Chur-Sächſiſche General, Freyherr von Roſen, welcher nebſt ſeinem Bruder Otten von Roſen, Freyherrn zu Schönangern, Herrn zu Berga und Hädingen, Chur-Sächſiſchem General-Majorn und Commandanten zu Wittenberg, bis An. 1706 (der An. 1715 auf ſeiner andern Gemahlin Gütern, einer vormals verwittibten Baroneſſe von Löben, in der Ober-Lauſitz verſtorben,) bey der bekannten groſſen Reduction Liefland verlaſſen, und hierauf in den Ungariſchen und Polniſchen Kriegen durch ſeine Bravouren ſich hervor gethan, dabey aber durch ſeine Unthaten, inſonderheit da er An. 1685 den Kayſerlichen Obriſten, Graf Paris von Roſenberg, zu Wien, als er einſt vom Hofe kam, und vor ſeinem Hauſe aus der Kutſche ſtieg, auf der Stelle erſtach, davon in deſſen Lebens-Beſchreibung in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen, ſich den Nahmen eines Tollen erworben. Er hat ſich nach der Mordthat in ein Minoriten-Kloſter ſalviret, und ob wohl bald Anſtalt gemachet wurde, ihn heraus zu liefern, ſo entſprang er doch unterdeſſen durch eine beſondere Liſt, als die Herren Patres mit dem Conſiſtorio in Puncto des Aſyli lange diſputirten. Er ſtarb Anno 1702 plötzlich am Schlage zu Wittenberg bey ſeinem vorgedachten Bruder; ſein Leichnam wurde nach Böhmen ins Jeſuiter-Kloſter zu Grauven gebracht, allwo er ſich vormals zur Catholiſchen Religion bekennet hatte. Weil er auch gedachtem Jeſuiter-Kloſter 3000 Thaler im Teſtament legiret, ſo wurde ihm ein treffliches Monument in der Kirche zu bauen angefangen, wiewohl nicht vollendet. Wie um eben dieſe Zeit oder kurtz zuvor ein Chur-Sächſiſcher Obriſter, Freyherr von Roſen, in dem mit einem Schleſiſchen Cavallier, Chur-Sächſiſchen Obriſt-Lieutenant, an der Schleſiſchen Grentze über dem Graben in der Lauſitz bey Wingendorff zu haltenden Duell, im erſten Stoſſe das Leben verlohren, erzehlet *Sinapius* Schleſ. *Curioſ. P. II p. 416*, gleichwie er auch anführet, daß George Guſtav, Freyherr von Roſen, vorhero Königlicher Däniſcher und hernach Kayſerlicher General, ſich ums Jahr 1703 durch Heyrath mit des Freyherrns von Banner auf Sieges-Cron, Königl. Schleſ. Cammer-Raths, hinterlaſſenen Wittwen, ſich in Schleſien auf dem Ritterguthe Mertzdorff im Grotkauiſchen anſeßig gemacht. Hiernechſt hat ſich im vorigen Seculo aus dieſem vornehmen Geſchlecht in Teutſchland hervor gethan, Reinhold aus dem Hauſe Crosroop in Liefland, der ſich zu Strasburg in eine vornehme Familie von Epp verheyrathet, und von dieſer Stadt das Schloß und Amt Herrnſtein erkauffet, wozu nachgehends auch Bollweiler gekommen. Deſſen Leben und Thaten ſind in unſerm hiſtoriſchen Helden- und Heldinnen-*Lexico* ausführlich zu leſen. Er hat ſein Leben in Königlichen Frantzöſiſchen Dienſten als General-Lieutenant ohne männliche Erben beſchloſſen. Er hatte aber bey ſeinen Lebzeiten ſeines Bruders Fabians von Roſen, Herrns auf Kleinroop und Raiskum in Liefland Sohn, Nahmens Conrad, zu ſich genommen, ſelbigen mit ſeiner älteſten Tochter Maria Sophien, verheyrathet, und ihn zum Erben ſeiner Güter eingeſetzet. Die jüngſte Tochter, Renata Johanna, wurde Anno 1664 an George Chriſtoph Roſen, (deſſen Vater Reinhold aus Liefland, ein berühmter Preußiſcher Obriſter, noch Anno 1660 floriret hatte) vermählet. Gedachter Conrad, der nachgehends den gräflichen Character von Bollweiler erhalten, trat Anno 1651 in Frantzöſiſche Kriegs-Dienſte, diente von unten auf unter ſeinem Vetter und nachgehends Schwieger-Vater; Anno 1669 ward er Obriſter von der Cavallerie, Anno 1674 Brigadier, Anno 1677 Feld-Marſchall, Anno 1682 General-Lieutenant. An. 1686 commandirte er en Chef in Languedoc; Anno 1688 commandirte er die Trouppen, welche mit dem abgeſetzten Könige Jacobo II von Engelland in Irrland giengen, worauf er Jahres darauf den Titel eines Marſchalls von Irrland erhalten. Anno 1690 machte ihn ſein König zum General-Feldmarſchall von der leichten Reuterey; Anno 1691 befand er ſich in der Belagerung vor Mons, und nachgehends hat er faſt allen wichtigen Actionen bey damahligen Kriegen beygewohnet; Anno 1703 erhielt er den Marſchalls-Stab von Franckreich, und Anno 1705 die Königlichen Orden, letztens hielt er ſich auf ſeinem Schloſſe Bollweiler auf, woſelbſt er auch Anno 1715 im 82 Jahre ſeines Alters verſtorben, 2 Töchter (davon die eine an den Grafen von Rotenburg, die andere an einen Baron de Planta vermählet worden,) und einen Sohn, Reinold Carln Roſen, Grafen von Bollweiler und Ettweiler, hinterlaſſen, welcher dazumahl Königl. Feldmarſchall geweſen, und ſeinen Stamm mit einem Sohn Conrad fortgeſetzet gehabt. Uibrigens ſind dieſes Marſchalls von Roſen Leben und Thaten in *P. Anſelme Hiſt. de Mareſchaux de France p. 861* ausführlich zu leſen, woraus dieſe kurtze Nachricht gezogen worden. Seines Bruders Sohn, Johann von Roſen, Herr auf Kleinroop, florirte noch Anno 1712 als Königlicher Schwediſcher General von der Cavallerie. *Theatr. Europ. T. IV.* Pufend. Schwed. Kriegs-Geſchichte, *L'Etat de la France Tom. III.*

Roſe von Roſenig, ſ. in Roſa.

Roſenau,

Von dieſer alten adelichen Familie in Francken, (deren Stammhaus Roſenau nahe bey Coburg gelegen,) meldet D. Hönn, daß ſie in die etliche hundert Jahre her daſelbſt florire, und vor Alters den Beynahmen **Müntzmeiſter** geführet habe. *Paſtorius in Franconia rediviva* zehlet ſie unter diejenigen Geſchlechter, welche Anno 1374 dem Thurnier zu Eßlingen beygewohnet. Von Heintzen und Günthern von Roſenau meldet *Müller in Annal. Sax* daß ſie die Müntzmeiſter zugenahmt worden, und An. 1432 vor 6000 Rheiniſche Gülden unterſchiedene Güther vom Hertzoge Siegmunden zu Sachſen erkauffet. Mit Sylveſtern, der Anno 1456 mit Ottenwein und Neida beliehen worden, und deſſen Nachkommen in Thüringen floriren, wird die Stamm-Reihe dieſer Linie in *Gotha diplomatica* angefangen. Deſſen Sohn gleiches Nahmens, wie auch Heintze und Valentin von Roſenau, ſind um die Mitte des 16 Seculi Hofgerichts-Beyſitzere zu Coburg geweſen. Adam Siegmund, Coburgiſcher Landes-Major und Kriegs-Commiſſarius, ſtarb An. 1664.

Ums Jahr 1723 that ſich ein Königl. Däniſcher in Jütland commandirender General-Lieutenant von Roſenau hervor, er gehöret aber nicht hierher. *Mulleri Annal. Sax.* Hönns Cob. Chron.

Roſenbach,

Dieſer alten adelichen Familie im Rheinlande Stam̃-Reihe fänget Humbrecht mit Reinhardten an, der ums Jahr 1369 in der Graffſchafft Erpach gewohnet. Von deſſen Urenckeln ſtarb Wiprecht An. 1502 als Amtmann zu Ortenburg; Sein Sohn Conrad erbte alle Lehne ſeines Geſchlechts, und hinterließ bey ſeinem Anno 1558 erfolgten Tode: 1) Wiprechten, Groß-Priorn des Johanniter-Ordens in teutſchen

Landen von Anno 1601 bis 1607, welchen *Gryphius* unrecht einen von Roſenberg nennet; und 2) Dietzen, Obriſten und Regiments-Burgmann zu Friedberg. Von des letztern Söhnen war Johann Conrad Johanniter-Ritter, Groß-Creutzherr und Comthur zu Rotenburg, Johann Dietrich aber Chur-Mayntziſcher Rath und Ober-Amtmann zu Amöneburg, wie auch Regiments-Burgmann zu Friedberg. Dieſer ſtarb Anno 1656 und ließ 3 Söhne, die waren 1) Dietrich Melchior, Commandant zu Rheinfelden; 2) Johann Hartmann, Biſchoff zu Würtzburg von Anno 1673 bis 1675; 3) Wiprecht, welcher in dem Elſaß gewohnet. Des letztern Enckel waren, Conrad Anton Philibert; Burgmann zu Friedberg, Johann Hartmann, Dom-Dechant zu Würtzburg und Land-Richter des Hertzogthums Francken; und Frantz Albrecht des Johanniter-Ordens Comtur zu Baſel und Rheinfelden. Vom Rhein. Adel Tab. 67.

Roſenberg von, ſ. in Roſa am Ende.

Roſenberg, ſ. Urſini.

Roſenbuſch, Roſenpuſch,

Dieſer freyherrlichen Familie in Bayern Stamm-Reihe fänget Seifert in der Ahnen-Tafel derſelben mit Jacobo von Roſenbuſch an, der ein Groß-Vater worden Hans Jacobs von Notzing, deſſen Enckel, Wolff Willhelm auf Notzing, Ober- und Nieder-Viechhauſen, iſt ein Vater worden Benedicti, Dom-Dechants zu Fulda und Probſtens zu St. Andreasberg, und Frantz Willhelms, erſten Freyherrns von Roſenbuſch und Chur-Bayeriſchen Cammerherrns, welcher ſeinen Stamm mit 3 Söhnen fortgepflantzet hat, davon der älteſte, Frantz Joſeph Conrad Ignatius, Domherr zu Regenſpurg worden, die übrigen beyde haben ſich noch Anno 1713 auf Univerſitäten aufgehalten.

In Schleſien iſt auch eine adeliche Familie von Roſenpuſch aus dem Hauſe Zauche im Glogauiſchen bekannt, man weiß aber von derſelben nur Johann Chriſtophen von Roſenpuſch und Zauche, auf Nieder-Leipe und Petersgrund anzuführen, der nebſt 2 Söhnen George Abraham und Carl Erdmann zu unſern Zeiten und ſeit Anfang dieſes Seculi floriret. *Sinapii* Schleſ. *Curioſ. P. II p. 928.*

Im vorigen Seculo war Butenant von Roſenbuſch Königl. Däniſcher Commiſſarius in Moſcau, welche Charge auch einer von ſeinen Söhnen erhalten, er gehöret aber nicht zu obſtehender Familie.

Roſeneck, vor Zeiten Roſetti,

Die vornehme Familie Roſetti hat ſchon in dem 14ten Seculo zu Ferrara den Adelſtand geführet, ſich aber wegen eines unbekannter Weiſe verübten Bruder-Mords von dar weg begeben müſſen, und hernach ſich in Bergamo niedergelaſſen. Horatius de Roſettis, der um das Jahr 1367 zu Bergamo gelebet, iſt der Stamm-Vater der Freyherren Roſetti in Crain, von welchen Johann Anton in der Mitte des 17ten Seculi das Schloß Roſeneck, eine Meile von Wippach, erbauet, daher ſeine Nachkommen, von welchen Johann Marx Anno 1690 Biſchoff zu Biben geweſen, ſich Freyherren von Roſeneck nennen. Valvaſors Ehre des Hertzogthums Crain *L. II p. 473.*

Es iſt in Italien die Familie Roſetti noch anitzo in groſſem Anſehen, im vorigen Seculo ums Jahr 1644 war einer aus derſelben Cardinal und Päbſtlicher Nuntius in Teutſchland.

In der Schweitz iſt auch eine alte adeliche Familie von Roſeneck bekannt, von welcher Hugo Anno 1414 Abt zu Einſiedeln, und Johann der jüngere im ſelbigen Jahre mit auf dem Concilio zu Coſtnitz geweſen. *Münſterus.*

Roſeneck und Nickiſch, ſiehe Nickiſch.

Roſenhayn,

Ein altes adeliches Geſchlecht in Schleſien, allwo deren alter Stammſitz Cuntzendorff im Troppauiſchen gelegen iſt. Der Anno 1715 verſtorbene Archidiaconus zu Zittau M. Grünwald, hat ein Geſchlechts-Regiſter von demſelben im MSt. hinterlaſſen. Lucä in der Schleſ. Chron. p. 718 meldet, daß Johann oder Joachim von Roſenhayn und Cuntzendorff An. 1541 ſich mit ſeiner anſehnlichen Herrſchafft, der Mähriſchen Landtafel, und folgends dieſem Marckgrafthum, wider der Schleſiſchen Fürſten und Stände ſcharffen Proteſtation, einverleiben laſſen. Nachgehends hat man bey den Schleſiſchen Scribenten nichts weiter von dieſem Geſchlecht aufgezeichnet gefunden, und kan man nicht ſagen, ob es annoch florire. Es trat zwar ein Friedrich Willhelm, Freyherr von Roſenhayn, Ritter des H. Grabes zu Jeruſalem, oder des H. Creutzes, Anno 1688 zu Leipzig öffentlich hervor, welcher ſich zu obigem Geſchlecht zu gehören vorgab. Er nahm daſelbſt die Evangeliſche Religion an, und ließ ſein Glaubens-Bekänntniß und Motiven, die ihn von der Römiſchen Kirche abzutreten beweget, mit beſondern Umſtänden drucken. Er war aber ein Betrüger, und hieß Neander aus der Ober-Lauſitz gebürtig. ſ. Unſchuldige Nachrichten theol Sachen T. 14 p. 752. item *Supplem.* und *theol. Annal. Tom. 2.*

Uibrigens iſt dieſe Familie wohl zu unterſcheiden von denen von Roſenhan in Schweden, die ſich auch in Teutſchland hervor gethan, von welchen anderweit ausführlich ſoll geſaget werden.

Roſenpuſch, ſ. Roſenbuſch.

Roſetti, ſ. Roſeneck.

Roßdorf, ſ. Rußdorf.

Roſſow, ſ. in Rößing.

Roſt,

Eine der älteſten und anſehnlichſten freyherrlichen Familien in Tyrol, von welcher Graf Brandis meldet, daß ſie vor Zeiten von Pouchenſtein geheiſſen, nachdem ſie aber ihr Stamm-Schloß Pouchenſtein, in dem Püſterthal gegen Venedig zu gelegen, Anno 1350 an das Stifft Brixen verkaufft, und ihren Sitz in dem Gericht Enneberg auf dem Schloſſe am Roſt genannt, genommen, hat ſie ſich davon genennet. Von den Nachkommen Mainhardi, der An. 1300 gelebet, bekleidete Anno 1710 Antonius die Stelle eines Kayſerlichen Cammer-Raths und Abgeſandtens an die Graubündter, wie auch Adminiſtraroris der Kayſerlichen Herrſchafft Razins; Dionyſius aber die Würde eines Ober-Oeſterreichiſchen geheimden Raths und Stathalters der Vorder-Oeſterreichiſchen Landen Anno 1717. Johannes Benedictus Freyherr von Roſt zu Aufhofen ꝛc. ein Sohn des vorgedachten Antonii, ward Anno 1728 Biſchoff zu Chur, und Johannes Gaudentius, Kayſerlicher Cämmerer, ward ums Jahr 1738 General-Feld-Marſchall-Lieutenant und commandirender General in Ober- und Nieder-Oeſterreich. *Bucelini Stemmat. P. I.* Brandis Tyrol. Ehrenkr. P. II p. 82. Burgemeiſter v. Schwäbiſ. Reichs-Adel.

Roſteck,

Dieſes Nahmens iſt eine alte adeliche Familie in Mecklenburg, und eine in Schleſien bekannt, welche nicht einerley Stammes ſeyn mögen. Der erſteren in Mecklenburg Stammhaus Roſteck, liegt im Amte Stavenhagen, allwo ſie auch vormals Schlon, Kraſe ꝛc. beſeſſen. Man kan von derſelben keine weitere Nachricht geben, als daß ſie vor Zeiten viele verdiente Männer hervor gebracht. *MSt. Geneal. K.*

Die von Roſteck in Ober-Schleſien haben ſchon vor alten Zeiten ſich aus dem Hauſe Bzy, zu teutſch Goldmannsdorff, in der Standes-Herrſchafft Pleſſe gelegen, geſchrieben, auch noch im Anfange dieſes Seculi einen Antheil, ingleichen Pilgramsdorff inne gehabt; Im Teſchniſchen Fürſtenthum hielten ſich in dieſem Seculo 3 Brüder von Roſteck auf, 1) Bernhard, der unverehlicht vor kurtzen Jahren verſtorben ſeyn ſoll, 2) Julius, Kayſerlicher Obriſt-Wachtmeiſter, der Anno 1704 bey Eroberung Landau geblieben, und 3) Bernhard, Kayſerlicher Commandant auf der Schantze zu Jabluncka, oder Hauptmann über die ſogenannten Wibrantzen oder Land-Militz der Heyducken, ſo den Paß Jabluncka bewahren. *Sinapii* Schleſ. *Curioſ. P. 2 p. 930.*

Es iſt auch eine adeliche Familie von Roſtock in Schleſien bekannt, welche im Ottmachauiſch-Neißiſchen Gavers, Peterwitz und Tarnau beſitzet, deren Anherr iſt ein Schweſter-Sohn des Anno 1671 verſtorbenen Biſchoffs Chriſtiani von Roſtock, zu Breßlau, zugleich Ober-Hauptmanns in Schleſien geweſen; denn derſelbe, da er noch Domherr zu Breßlau war, nicht nur für ſich, ſondern auch für ſeiner beyden Schweſter Söhne den Adel-Brief, ſich von Roſtock hinfüro zu nennen, beym Kayſer ausgewircket, ſ. *Sinap. l. c. p. 930.* Ubrigens nennet auch der *Index Nobil. Megapol.* vorgedachte von Roſteck zugleich von Roſtock.

Roſtock, ſ. in Roſteck.

Roſtorp, Rosdorff, Rottorp,

Dieſe alte adeliche Familie im Braunſchweigiſchen, wird auch von einigen Scribenten Rottorp genennet, obwohl Spangenberg in Benennung der Braunſchweigiſchen adelichen Geſchlechter ſie ſcheinet zu unterſcheiden. Ihr Stammhaus Rosdorff iſt unweit der Leine gelegen, gehöret aber heut zu Tage dem Churfürſten zu Hannover. Sie hat vor Zeiten die Schutz-Vogtey über das Kloſter Steine beſeſſen, auch iſt Ludolff von Rosdorff, der auch Rottorp genennet wird, von Anno 1295 bis 1314 Biſchoff zu Minden geweſen. Als Chriſtoph von Roſtorp Anno 1380 ſeinen Bruder Friedrichen des Nachts im Bette erſtochen, hatte er ſein Rittergut Hardegſen dem Hertzoge Otten dem Qvaden abtreten müſſen. Nachgehends hat man nichts weiter von dieſem Geſchlecht aufgezeichnet gefunden. *MSt. Geneal. K.*

Rotal, ſ. Rothal.

Rotenberg, Rottenberg,

Dieſe adeliche und freyherrliche Familien in Schleſien und Mähren ſind zu unterſcheiden von denen von Rothenberg in Francken, und denen Rottenberg in Oeſterreich, die man in den Wappenbüchern angezeiget findet. Von unſerm von Rotenberg führet *Sinapius* Hanſen und Chriſtophen die Rotenberger, Gebrüdere, An. 1505 an, von welchen der erſtere der Hertzoge Albrechts und Carls I zu Münſterberg Cantzler geweſen, deſſen Sohn, gleiches Nahmens, er ums Jahr 1518 letzterwehnten Hertzogs Ober-Cämmerer nennet. Caſpar Rotenberg von Ketre, auf Teutſch Katſchur, einem Städlem im Troppauiſchen, und Drzislave iſt von Anno 1511 bis 1537 Obriſter Landrichter des Fürſtenthums Troppau und ein Großvater geweſen Caſpars II, beſagten Fürſtenthums Landgerichts-Aſſeſſoris, welcher 2 Söhne gehabt, davon Heinrich unglücklich ermordet worden, und Adam hinterlaſſen, von welchem aber erwehnter Scribent nichts weiter meldet, als daß dieſes Geſchlecht noch zu ſeiner Zeit, und Anno 1729 floriret habe.

Die Freyherren von Rottenberg ſind eines andern Stammes und Wappens, ob ſie wohl erwehnter *Sinapius* zu denen von Rotenberg rechnet. Er führet zuerſt Melchior Andream, Freyherrn von Rottenberg auf Endiersdorff und Mansdorff im Neißiſchen, als Fürſtl. Breßlauiſchen Regierungs-Cantzler an, der Anno 1716 verſtorben, und Caſpar Heinrichen, Freyherrn, hinterlaſſen, welcher Jahres darauf als Königl. Regierungs-Rath des Fürſtenthums Brieg, und Conſiſtorial-Præſident, mit Tode abgegangen, und Johann Caſparn hinterlaſſen, von dem man aber nicht melden kan, ob er ſein Geſchlecht fortgepflantzet. Schleſiſche *Curioſ. P. I, II.*

Anno 1726 florirte am Fürſtl. Caſſeliſchen Hofe ein Freyherr von Rottberg mit 3 Söhnen, man kan aber nicht gewiß ſagen, daß er zu vorſtehender Familie gehöre.

Rotenburg,

Dieſes Nahmens haben in alten Zeiten unterſchiedene Grafen und Herren im R. Reiche floriret, die aber abgegangen; als 1) die Grafen von Rotenburg an der Tauber in Francken, von welchen Maingaudus Anno 791, Rudolphus 892, Hugo Kayſers Ottonis II Cantzler Anno 984, Bernhardus 989, Henricus oder Hezelinus, des vorgedachten Bernhardi Bruders Sohn Anno 995 Biſchöffe zu Würtzburg, und dieſes letztern Bruder S. Heribertus, Anno 998 erſter Churfürſt zu Cölln worden. ſ. Lucä Grafen-Saal p. 1081 ſeq. 2) Herren von Rotenburg in Böhmen, von welchen *Hagecius in Chron.* Heinrichen Anno 1310 anführet. 3) In Tyrol, von welchen Graf Brandis im Tyrol. Ehrenkr. p. 85 und 200 nachzuſehen, und 4) die Grafen von Rotenburg in der güldnen Aue bey Thüringen, welche ums Jahr 1212 abgeſtorben, und deren Grafſchafft an die Grafen von Beichlingen gelanget, davon ſich eine Linie genennet. ſ. von Falckenſteins P. II der Thüringiſchen Hiſtorie p. 912 bis 915.

Rotenburg in Schleſien und Lauſitz,

Dieſe vornehme alte adeliche Familie, ſo theils zu unſern Zeiten zum gräflichen Character gelanget, wollen *Sinapius* in Schleſ. *Curioſ. P. I p. 772* und das Baſel. hiſtor. *Lexic.* von den ehemahligen Herren von Rotenburg herleiten, ob ſie wohl im Wappen beyderſeits gantz und gar unterſchieden ſind. Es iſt aber eine eingebohrne Schleſiſche Familie, allwo ſie ihr Stammhaus Rotenburg, ein Städtlein im Croßniſchen Fürſtenthum, hat, welches ſie noch heut zu Tage, nebſt den Rittergüthern Teutſch- und Polniſch Netka, Beutnitz ꝛc. in ſelbiger Gegend beſitzet, von dar ſie ſich auch in der benachbarten Ober- und Nieder-Lauſitz ausgebreitet hat, in welcher letztern Provintz das Städtlein Rotenburg an der Neiß mag erbauet worden ſeyn; In der Nieder-Lauſitz aber haben ſie ſich ſchon vorlängſt in die Häuſer Sommerfeld, Schönaich, Merckau vertheilet gehabt, allwo ſie auch heut zu Tage die Güter Mencke, Leuthen, Zeben ꝛc. beſitzen. Schon Anno 1355 wird Thimonis von Rotenburg in einem Sommerfeldiſchen Stadt-Briefe als eines Zeugens fol. 1006 gedacht. Anno 1413 war Chriſtoph von Rotenburg auf dem Concilio zu Coſtnitz. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird von Caſparn, der An. 1449 als Zeuge in einer Urkunde Hertzog Heinrichs des 9ten zu Croſſen angeführet wird, angefangen, von deſſen 4 Söhnen, die im gedachten *Lexico* benennet werden, pflantzte Siegmund allein den Stamm fort. Als er Anno 1477 das Schloß zu Freyſtadt vor den

Hertzog zu Sagan eroberte, ward er darinne commandirender Capitain. Er zeugte 5 männliche Erben, von welchen Sebaſtian noch Anno 1544 Verweſer des Fürſtenthums Croſſen geweſen, aber ohne Erben abgegangen, Nicolaus den Aſt zu Beutnitz, und Hans den zu Netka oder Gehren errichtet.

Nicolaus zu Beutnitz, war Hauptmann zu Croſſen, ein gelehrter Cavallier. Seine Gemahlin, Urſula von Loß, ſtarb Anno 1609, hundert Jahr alt. Sein Sohn Chriſtoph, der ſich anfangs im Frantzöſiſchen, und hernach im Liefländiſchen Kriege, Anno 1563 verſucht, gelangte zu anſehnlichen Chargen am Marckgräflich-Brandenburgiſchen Hofe zu Cüſtrin, und zeugte 9 Kinder, von welchen Alexander, der Anno 1653 verſtorben, dieſe Linie allein fortgeſetzet, und von 2 Gemahlinnen ſucceſſive, einer von Schlieben, und Urſula von Löben, ein Vater zwölf Kinder worden, von welchen 2 Söhne zu mercken, a) Sebaſtian, ein Vater Alexanders, der Anno 1712 als Königl. Preußiſcher Rath, Land und Edel-Lehn-Richter, Ober-Amtmann, Landes-Aelteſter, Vice-Verweſer des Hertzogthums Croſſen ꝛc. 66 Jahr alt, verſtorben, nachdem er auf die Kirche zu Beutnitz 3000 Thlr. verwandt, und ſo viel man Nachricht hat, keine Söhne hinterlaſſen, und b) Nicolaus Friedrich, der ſich als Königl. Frantzöſiſcher General berühmt gemacht, in den Grafen-Stand von dem Könige Ludovico XIV erhoben worden, und durch ſeine Heyrath mit des berühmten Marſchalls von Franckreich, Conradi von Roſen, (deſſen Leben und Thaten in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen ſind) Tochter, in der Elſaß zu der Herrſchafft Maas-Münſter und andern wichtigen Gütern gelanget. Er ſtarb den 20 April Anno 1716 (nicht aber An. 1705 wie im vorbeſagten Baſeliſchen *Lexico* ſtehet) ſiehe deſſen Leben im folgenden Artickel. Nebſt 4 Töchtern, davon 3 in den geiſtlichen Orden ſich begeben, eine aber an Graf Nicolas von Vaudrey S. Remi in Franche Comté, vermählet worden, hinterließ er Conrad Alexandern, einen groſſen General und Staats-Miniſter des Königs in Franckreich, von welchem auch hernach beſonders ſoll geſaget werden.

Hans zu Netka hat ſeine Branche beſtändig fortgeſetzet, und waren von ſeinen Nachkommen 1) Nicol, welchen Spangenberg im Adelſpiegel P. II An. 1570 unter die Gelehrte von Adel zehlet, ſonſten aber Chur-Sächſiſcher und Chur-Brandenburgiſcher, wie auch Fürſtl. Liegnitziſcher Rath geweſen. 2) Chriſtoph, Chur-Sächſiſcher und Chur-Brandenburgiſcher Rath, Verweſer und Amts-Hauptmann zu Croſſen und Züllichau, der ſich Anno 1591 auf Netka und Gehren genennet, und ein Vater geweſen Sebaſtians, der Beutnitz ererbet, und Königl. Schwediſcher Obriſt-Lieutenant worden. 3) Adam auf Netka und Buchwald, der Anno 1660 als Kayſerlicher Obriſt-Wachtmeiſter verſtorben. 4) George Sebaſtian auf Keltſchen im Schweidnitziſchen, der als Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſter nach Anfang dieſes Seculi verſtorben, und 5) N. von Rotenburg auf Rotenburg, Netka, Beutnitz, Königl. Preußiſcher Land-Rath im Croßniſchen Fürſtenthum, der noch Anno 1734 floriret. Aus dieſer Branche haben vor Zeiten einige im Glogauiſchen das Haus Hermsdorff, ingleichen Reſſel, an ſich gebracht, gleichwie ſie ſich auch im Breßlauiſchen auf Schweinern und Leipe, im Oelsniſchen zu Sackerſchweve, im Wohlauiſchen zu Bartſch und Culm ꝛc. anſeßig gemacht.

Von der Lauſitziſchen Linie zu Schönaich, Sommerfeld, Merckau ꝛc. ſind unter andern anzuführen Siegmund Siegfried, freyherrl. Promnitziſcher Hofmeiſter zu Sorau ums Jahr 1596, Lesle auf Schönaich, Kayſerlicher Kriegs-Commiſſarius Anno 1636, Carl Chriſtoph, Hauptmann zu Sorau

rau um ſelbige Zeit. *Sinapii* Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

Ubrigens iſt dieſes vornehme Geſchlecht wohl zu unterſcheiden von den Freyherren von Roten-auch Rottenberg im Breßlauiſchen, von welchem hernach in einem eigenen Artickel ſoll geſaget werden.

Rotenburg, Graf, (Nicolaus Friedrich von) Königl. Frantzöſiſcher General,

Von ſeiner Ankunfft iſt im vorhergehenden Artickel geſaget worden. Er begab ſich gar jung in Frantzöſiſche Kriegs-Dienſte, da ihm Graf Conrad von Roſen, nachmals Maréchal de France, in Erſehung ſeines Muths und Tüchtigkeit zum Kriege, gleich anfangs eine Officier-Stelle bey ſeinem Regiment zu Pferde gegeben, von welcher er in kurtzem als Hauptmann und Obriſt-Lieutenant geſtiegen, und in vielen vorgefallenen Treffen groſſen Ruhm erlanget; wie denn hievon eine Probe iſt, da er in der Schlacht bey Senef drey Pferde unterm Leibe verlohren, und doch hernach zu Fuß, mit dem Degen in der Fauſt, an dem Ort, wo das Stockheimiſche Regiment poſtiret geweſen, in das feindliche Regiment eingedrungen, auch den einmahl eroberten Platz behauptet, ob ihm ſchon von ſeiner gantzen Compagnie zuletzt nur 10 Reuter übrig geblieben. Dieſe That hat dem Printzen von Condé, der ſolche mit Augen geſehen, unvergleichlich gefallen, und ſie bey dem Könige ſo zu rühmen gewuſt, daß der Monarch aus eigener Bewegung und ohne das geringſte Anſuchen von Seiten Rotenburgs, ſelbigem deswegen eine jährliche Beſoldung zugelegt, und zugleich die Herrſchafft Burg-Altdorff in Teutſch Lothringen geſchencket. Indeſſen hatte er ſeines Obriſten, des Grafen von Roſen, älteſte Tochter, Anna Johanna, geheyrathet, und nach der Beförderung ſeines Schwieger-Vaters zum Generalat, ſein Regiment bekommen. Unter denjenigen Thaten, wodurch er ſich in allen Frantzöſiſchen Feldzügen, denen er bis zum Ryswickiſchen Frieden beygewohnet, ſehr groſſen Ruhm erworben hat, iſt ſonderlich zu gedencken, daß er in der Schlacht bey Neerwinden, nach andern an der Spitze ſeines Regiments verrichteten Helden-Thaten, endlich bey gäntzlicher Zurückweichung der allirten Armee, derſelben Arriere-Garde mit ſeiner Brigade in groſſe Unordnung gebracht, ſelbiger verſchiedene Stücke abgedrungen, und gar den Engliſchen General, Hertzog von Ormond, an der Seiten des Königes in Engelland, Wilhelms, mit eigener Hand zum Kriegs-Gefangenen gemacht, da es denn nicht ſchwer ſchiene geweſen zu ſeyn, den König ſelbſt gefangen zu nehmen, wo ihn der Graf von Rotenburg gekannt hätte, wie denn der Hertzog von Ormond ſelbſt ihm darüber geſagt: Sie wären in der Stunde beyde unglücklich geweſen, Ormond, daß er gefangen worden, Rotenburg, daß er nicht, wie er wohl hätte können, den König ſelbſt gefangen genommen. Dahero auch Ludewig der XIV. als er den Letztern, im hierauf folgenden Winter, eben aus dieſem Anlaß, dem König Jacob und deſſen Gemahlin vorgeſtellet, dabey geſprochen: Dis iſt der Mann, dem bey nahe ein groſſer Streich gelungen wäre. Hierauf ward er zum Maréchal de camp der Königlichen Armeen und Grafen von Rotenburg ernennet, durch unterſchiedene hefftige Kranckheiten aber, inſonderheit an dem Podagra, wurde er an fernern Feldzügen verhindert, worüber der König von Franckreich zu mehrmahlen bezeuget hat, wie er mit ihm nicht wenig zu verlieren glaubte. Sein Tod erfolgte endlich den 20 Apr. 1716, wie im vorhergehenden Artickel geſaget worden, allwo auch von ſeinen hinterlaſſenen Kindern nachzuſehen iſt.

Rotenburg, (Conrad Alexander, Graf von) Königl. Frantzöſiſcher Staats-Miniſter und Ambaſſadeur,

Er war, wie im vorhergehenden Artickel geſaget worden, ein Sohn Niclas Friedrichs, Grafens von Rotenburg, Königl. Frantzöſiſchen Generals. Anfangs diente er ſeinem Könige im Kriege, und ſtieg wegen ſeiner erwieſenen Bravouren bald von einer Charge zur andern, bis er Obriſter über ein teutſches Regiment Cavallerie, und hernach Maréchal de camp wurde. Weil aber am Hofe deſſen vollkommene Einſicht in Staats-Sachen und Geſchicklichkeit, dieſelbe auf ungemeine Art zu tractiren, bald bekannt wurde, nachdem er als gevollmächtigter Miniſter auf den Congreß zu Cambray geweſen, ward er als Ambaſſadeur an den Königl. Preußiſchen Hof geſendet, und hat er ſich zu Berlin von Anno 1717 bis 1720 aufgehalten, gleichwie er Jahres darauf und Anno 1725 abermals dahin geſendet worden, worauf er in gleicher Charge ſich an den Spaniſchen Hof begeben müſſen, da er durch ſeine Klugheit nicht wenig beygetragen, daß Anno 1728 die Acte wegen der Execution der Präliminarien des Friedens-Congreſſes zu Soiſſons von den Kayſerlichen, Spaniſchen und Holländiſchen Miniſtern, gleichwie von Seiten Franckreichs von ihm unterzeichnet worden. Daß der Spaniſche Hof mit ſeinem Betragen ſehr vergnügt müſſe geweſen ſeyn, iſt daraus zu erſehen, weil ihm der König Philippus V bey ſeinem Abſchiede Anno 1731 ſein Portrait mit 150 Diamanten beſetzet, und von 20000 Thaler werth, verehrt, ihn auch zum Ritter des güldenen Vlieſſes und Grand d'Eſpagne gemacht. Nach ſeiner Rückkunfft in Franckreich ward er Gouverneur zu Quesnoy und Ritter der Königlichen Orden. Er ſtarb Anno 1735 zu Paris, alt 52 Jahr, zu nicht geringem Leidweſen ſeines Königes, als der groſſes Vertrauen zu deſſen glücklicher und geſchickter Ausführung wichtiger Sachen hatte, auch ſchon ernennet war, ſo er geneſen würde, als gevollmächtigter Miniſter nach dem Haag zu gehen. Er hatte ſich Anno 1721 mit Johanna Magdalena, gebohrnen Gräfin von Helmſtadt, vermählet, die aber im erſten Jahre der Ehe in der Geburt eines Söhnleins, mit demſelben, Todes verblichen, worauf er im Wittwen-Stande geblieben, und ſoll er ſeiner Schweſter, der im vorhergehenden Artickel erwehnten Gräfin von Vaudrey S. Remi, Sohn zum Univerſal-Erben eingeſetzet haben, wiewohl nach anderweitigem Bericht, 2 ſeiner Geſchlechts-Vetter, die zu Luneville den Studiis obgelegen, die Güter im Elſaß ererbet haben ſollen, auf welchen er den Armen 10000 Livres, und denen zu S. Sulpice, wo er gewohnet, 50000 Livres vermacht *hat. *Memoires du temps.*

Rotenhahn,

Dieſe uralte adeliche Familie in Francken, verwaltet an ſtat des Churfürſtens zu Brandenburg das Erb-Cämmerer-Amt im Bißthum Bamberg. *Bucelinus* führet deren Stamm-Reihe bis zu ſeiner Zeit in *Stemmat. P. III* aus, und meldet, daß Wolff Anno 996 zu Braunſchweig, Hippold Anno 1042 zu Hall, Willhelm Anno 1165 zu Zürch, und Egenolph Anno 1209 zu Worms dem Thurnier beygewohnet. Nachgehends hat Anno 1440 Antonius das Bißthum Bamberg erhalten. Sebaſtian, Ritter und Doctor, lebte gegen die Mitte des 16ten Seculi. Er hat 12 Türckiſche Königreiche durchreiſet, und eine Beſchreibung von Francken, wie auch den alten Hiſtoricum *Reginonem Prumienſem*, Anno 1521 heraus gegeben. Alexander war Anno 1552 Abt zu Bantz, und Anno 1560 gieng Martin, Bambergiſcher Rath und Hofmarſchall, mit Tode ab. George Willhelm, Schwediſcher Obriſter, ſtarb Anno 1638 an denen in dem Treffen bey Wittenweyer empfangenen Wunden. Adam George florirte noch Anno 1660 und hatte 4 männliche Erben. In dem 1717ten Jahre that ſich ein Baron von Rotenhahn als Kayſerlicher General-Major in Ungarn wider die Türcken hervor, und hat alſo eine Branche dieſes Geſchlechts den freyherrlichen Character erlanget. Johann George von Rotenhahn war damals Chur-Mayntziſcher und Fürſtl. Bambergiſcher geheimder Rath, reſpective Cammerherr, Ober-Stallmeiſter, Ober-Amtmann zu Stuffenberg ꝛc. Joachim Ignatius und Johann Willhelm, Ritter-Räthe der freyen Reichs-Ritterſchafft am Orte Baunach, wurden Anno 1719 Kayſerliche wirckliche Räthe, und der erſtere zugleich Chur-Mayntziſcher und Fürſtl. Bambergiſcher geheimder Rath, Land- u. Edel-Lehn-Richter. N. von Rotenhahn auf Eyringshof, war Anno 1734 Fürſtl. Bambergiſcher und Würtzburgiſcher Ober-Stallmeiſter. *Bucelin. Stemmat. Part. III.* Spangenbergs Adelſpiegel *Part. II pag. 190.*

Rotenpuſch, ſ. in Kurtz.

Rotenſtein, ſ. Rodenſtein, it. Bletz.

Rotermunde,

Eine adeliche Familie in Pommern, welche *Micrælius* ein alt vornehm Geſchlecht im Wollgaſtiſchen nennet, ſo auch auf der Inſel Rügen die Güter Boldewitz, Gingſt ꝛc. beſeſſen. Er führet zuerſt Reinholden an, der ums Jahr 1490 ein Miniſter Hertzogs Bogislai X geweſen. Claus, Hertzogl. Pommeriſcher geheimder Rath zur ſelbigen Zeit, war ein Vater Balthaſars, ebenfalls Hertzogl. geheimden Raths, deſſen Sohn Gottlob, Königl. Däniſcher, wie auch Pommeriſcher geheimder Rath und Hauptmann zu Frantzburg, wie auch ein Vater Philipp Gottlobs, Königl. Pommeriſchen Land-Raths, geweſen. Heinrich bekleidete bey dem Hertzoge Philippo I die Charge eines Hof-Raths. Caſparn verliehe der Hertzog Philippus Julius die Müntzſtädte zu Frantzburg, weil aber ſolches wider die Reichs-Müntz-Ordnung lief, ſo wurde ihm Anno 1612 auf dem Müntz-Probations-Tage zu Franckfurt an der Oder das Müntzen unterſaget. Nach der Mitte des vorigen Seculi florirte Philipp Guzkau von Rotermund als Königl. Land-Rath, auf Gingſt Erbherr, allwo er auch Anno 1669 verſtorben. Bald darauf iſt dieſes Geſchlecht mit Caſpar Detlev, einem Sohne des vorgedachten Philipp Gottlobs, Chur-Brandenburgiſchen Obriſt-Lieutenant und Land-Rath, abgeſtorben, und ſind deren Güter Boldewitz, Schmantewitz ꝛc. an deren beyder Töchter Männer, der ältern, einen Grafen von Mellin, und der jüngern, einen General-Lieutenant von Marſchall gelanget. *Micrælius* Pommerl. *L. 6. Mülleri Annal. Sax.* Wackenroders A. und N. Rügen p. 288.

Roth, Rodt, Rott,

Dieſe alte adeliche und nunmehro freyherrliche Familie in Schwaben, welche das Erb-Unter-Truchſeſſen-Amt bey der Abtey Kempten beſitzet, und von denen am Fluſſe Roth gelegenen und nunmehro wüſten Schlöſſern, Ober- und Hohenroth den Nahmen bekommen, iſt zu unterſcheiden von dem Patricien-Geſchlecht zu Ulm Roth zu Schreckenſtein genannt. Zuerſt findet man Heinrichen von Roth aufgezeichnet; von demſelben meldet Spangenberg, daß er ſich als Bayeriſcher Obriſter Anno 1245 im Kriege wider die Biſchöffe zu Regenſpurg und Paſſau wohl verhalten. Mit Conrado, der Anno 1272 floriret, fänget *Bucelinus* die ordentliche Stamm-Reihe an. Von deſſen Nachkommen beſaß Wolffhard das Bißthum Augſpurg von Anno

1288 bis 1300. Marqvard Rudolph, Biſchoff zu Coſtnitz, gieng Anno 1704 mit Tode ab. Rudolph Dietrich, Herr zu Busmannshauſen, Director der Schwäbiſchen Ritterſchafft an der Donau, florirte Anno 1713. Anno 1719 war Chriſtoph Frantz Joſeph, Freyherr von Rodt oder Roth, des Schwäbiſchen Kreiſes General Feldmarſchall-Lieutenant und Commandant der Feſtung Kehl, Anno 1734 ward er General-Feld-Zeugmeiſter.

An. 1490 gelangte Johannes Roth aus Schwaben, Kayſerl. geheimder Rath, zum Bißthum Breßlau, der ſein Amt wohl geführet, weil er *Wembdingenſis* genennet ward, ſo iſt er wohl nicht einer von Adel geweſen. Lucä Schleſ. Chron. p. 269. Spangenb Adelſp. P. II. *Bucel Stemmat. P. I.* Burgemeiſter vom Schwäbiſchen Reichs-Adel.

Roth,

Eine alte adeliche Familie in Schleſien, von welcher man zuerſt Chriſtophen, als Biſchoff zu Lebus, von An. 1424 bis 1436 aufgezeichnet gefunden. Weil er in ſeinem Wappen einen rothen Hahn führete, wird auch zuweilen von Rothenhan genennet. Nachgehends hat Bartholomäus von Rothe auf Jacobsdorff im Nambslauiſchen Anno 1503 floriret. *MSCt. Geneal.*

Roth und Merſine,

Dieſe adeliche Familie in Schleſien, ſo einen weiſſen Balcken und darinne einen güldnen Stern im rothen Schilde führet, hat den Beynahmen Merſine von ihrem Stammſitze im Wolauiſchen gelegen, allwo ſie auch Bienowitz, gleichwie auch Labſchütz im Drachenbergiſchen, und Lohe im Breßlauiſchen an ſich gebracht. *Sinapius* führet Johannem Anno 1390, und Petrum von Roth und Merſine an, die dem Fürſtenthum Breßlau und der Stadt erſprießliche Dienſte geleiſtet; er ſetzet hinzu, daß dieſes Geſchlecht noch heut zu Tage in groſſer Exiſtimation florire. Schleſ. *Curioſ. P. II p. 931.*

Roth und Rützen,

Ebenfalls eine adeliche Familie in Schleſien, welche im Wappen vom vierfachen Schilde ein weiſſes mit freyem Zügel aufſpringendes Pferd, einen gebogenen Arm drey rothe Roſen haltend ꝛc. führet. Der eigentliche Anherr mag ſeyn Friedrich Roth auf Rützen im Wohlauiſchen, gebohren zu Kuhmeiß Anno 1628, anfangs Land-Syndicus des Glogauiſchen Fürſtenthums, hernach Kayſerl Rath und der Hertzogthümer Liegnitz, Brieg und Wohlau Vice-Cantzler, Anno 1667 aber wircklicher Cantzler, welchem Kayſer Leopoldus den Flecken Rützen geſchencket, worauf er auf einem Berge dabey ein ſchönes Schloß und Luſtgarten erbauet. Er iſt Anno 1695 verſtorben, und hat Adam Philippen von Roth und Rützen auf Irſingen hinterlaſſen, welcher An. 1714 als des Wolauiſchen Fürſtenthums Zauden-Richter mit Tode abgegangen. Von ſeinen 6 Söhnen beſitzet Adam Friedrich von Roth Mechau im Wartenbergiſchen, von den übrigen ſind, wie *Sinapius* meldet, einige in den Freyherren-Stand erhoben worden, und gehören allem Anſehen nach zu denſelben Johann Friedrich, Freyherr von Roth, anfangs Chur-Hannöveriſcher Hof- und Juſtitien-Rath, Anno 1724 aber Kayſerlicher Reichs-Hof-Rath. Er wird ausdrücklich ein Schleſier genennet, und N. Freyherr von Roth, der Anno 1737 als Kayſerl. Obriſt-Lieutenant und Commandant zu Ratſcha in Ungarn, dieſe Feſtung wider die Türcken durch ſeine tapffere Gegenwehr erhalten. Schleſiſche *Curioſitäten Part. II pag. 931. Memoires du temps.*

Roth von Burg-Schwalbach, ſ. Schwalbach.

Rotha, Rothe,

Eine alte adeliche Familie in Thüringen, ſo auch vor mehr als 200 Jahren im Stiffte Merſeburg zu Schaffſtädt anſeßig geweſen. In der ſogenannten Sächſ. Adels-Hiſtorie T. II f. 759 iſt eine Stamm-Tafel derſelben zu leſen, darinne einige, ſo auf den erſten Thurnieren ſollen erſchienen ſeyn, angeführet werden; es ſind aber dieſelbe eigentlich zu dem Schwäbiſchen Geſchlecht von Roth, Rott, gehörig. Mit mehrerm Grunde wird aus Binhards Thüring. Chron. p. 172 Seyfried Rotha beygebracht, welcher Anno 1227 unter den 200 wohlgerüſteten Reutern geweſen, welche Landgraf Ludewig zu Heſſen und Thüringen von Smalkalden hinweg geführet. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Anton Rothen angefangen, welcher ein Aelter-Vater worden Albrechts, der ſich mit Salomonis von Kötſchau Tochter verehlichet, welchem von Kötſchau er auch ſein Ritterguth zu Schaffſtädt mit Anfang des vorigen Seculi verkauffet und ſich anderweit etabliret. Von deſſen Urenckeln iſt Adam Siegfried mit Ausgang des vorigen Seculi Königl. Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſt-Wachtmeiſter, und ein Vater Wolff Heinrichs geweſen, der ſeinen Stamm mit unterſchiedenen Söhnen fortgeſetzet. *MSt. K.*

In Pommern iſt eine alte adeliche Familie von Rhöden auch Rhoden bekannt, von welchen Guſtav Anton Hertzogl. Weiſſenfelſiſcher Capitain An. 1678, und ein anderer dieſes Namens Schwediſcher Obriſter geweſen. Ob der Anno 1627 am Chur-Brandenburgiſchen Hofe florirende Johann Jacob Rhode oder Rhote, Ober-Jägermeiſter, Amts-Hauptmann zu Tangermünde, Zehdenick ꝛc. Erbherr auf Langenſaltze ꝛc. zu dieſer oder vorherſtehenden Familie, oder gar nicht hieher gehöre, kan man nicht entſcheiden.

Von denen von Roth und Rhoden in Polen, Preuſſen, Schweden ꝛc. ſoll anderweit ausführlich geſaget werden.

Rothal, Rottal,

Eine anſehnliche gräfliche Familie in Oeſterreich, welche nach Graf Wurmprands Bericht aus der Steyermarck, allwo ſie von langen Zeiten her das obriſte Erb-Silber-Cämmerer-Amt beſitzet, im 15 Seculo dahin gekommen. Zuerſt wird George von Rothal, Freyherr von Thalberg, angeführet, welcher im beſagten Seculo obriſter Land-Hofmeiſter der Nieder-Oeſterreichiſchen Lande geweſen. Thomas, der ums Jahr 1479 gelebet, hat nach *Bucelini* Bericht Georgium und Thomam den jüngern, Freyherrn zu Thalberg, hinterlaſſen: Der erſtere, Landes-Hauptmann in Nieder-Oeſterreich und General im Kriege mit Franckreich, hatte eine Tochter, mit deren Verheyrathung die Herrſchafft Thalberg an das Haus Dietrichſtein gelanget, und nach einiger Meinung auch einen Sohn Nahmens Johann, welcher, da er mit dem Sächſiſchen Hertzoge Alberto in Weſt-Frießland gekommen, die Würde eines Erb-Schatzmeiſters erhalten, und daſelbſt ſein Geſchlecht bis in das XVIte Seculum fortgepflantzet haben ſoll. Vorgedachter Thomas der jüngere wurde ein Großvater *Wilhelmi*, der die Linie in Neidau angefangen; welche bis auf itzige Zeiten fortgeſetzet worden, und florirte Anno 1729 Frantz Anton, Kayſerl. und Königl. Hauptmann des Hradiſchen Kreiſes in Böhmen, ſeit An. 1732 aber als Kayſerl. geheimder Rath nebſt ſeinem Sohne Ferdinando Joſepho, geb. Anno 1722. ſ. Tab. 952 der Hübneriſchen Genealogien; und Johannis, welcher Kayſerlicher Kriegs-Rath und Ober-Amtmann in der Ungariſchen Feſtung Zackat, und ein Vater

ter Johann Jacobs, Ober-Hauptmanns der Grafſchafft Senderow worden. Deſſen Sohn, Johanu, erſter Graf von Rothal, wurde Ritter des güldenen Vlieſſes, Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath und Plenipotentiarius durch Ungarn. Er gieng ohne Erben ab, und pflantzte ſein Bruder Ehrenreich Ludewig, dieſen Aſt mit 7 Söhnen fort. ſ. Tab. 953 der Hübneriſchen Genealogien. Anno 1699 ſtarb Johann Chriſtoph, Kayſerl. geheimder Rath und Cammer-Herr, ein Vater 1) Johannis Sigismundi, Kayſerl. Cammerherrns und Landgerichts-Beyſitzers in Mähren, der Anno 1717 den 10 Dec. mit Tode abgegangen; 2) Johannis Joſephi, Kayſerl. Cammerherrns; und 3) Leopoldi Ferdinandi, Kayſerl. wircklichen geheimden Raths, Cäm̃erers, Erb-Silber Cämmerers in Steyer, der regierenden Kayſerin Leibgedinge, Städte in Böhmen, Unter-Cämmerer, Anno 1727. *Wurmpr. Collect. Auſtr. Geneal. p. 84. Bucelini Stemmat. P. III p. 194.*

Rothaupt,

Eine vornehme alte adeliche und nunmehro freyherrliche Familie in Kärndten, von welcher man aber nichts weiter anzuführen weiß, als daß ſie von langen Zeiten an, das Erb-Ober-Land-Küchenmeiſter-Amt beſeſſen, wie in Graf von Wurmprands *Collect. Fam. illuſtr. fol. 321* zu ſehen.

Rothſtein, ſ. in Rodenſtein.

Rottal, ſ. Rothal.

Rothkirch,

Eine alte vornehme und weitläufftige adeliche Familie in Schleſien, inſonderheit im Fürſtenthum Liegnitz, allwo auch deren Stammhaus Rothkirch gelegen iſt, von welcher die Schleſiſchen Chronicken melden, daß in der Schlacht bey Liegnitz mit den Tartarn An. 1241 ihrer 9 ſich tapffer verhalten, und bis auf einen, Nahmens Johann auf Panthen, niedergehauen worden, der hernach das Geſchlecht fortgepflantzet. In folgenden 14 und 15ten Seculis werden unterſchiedene dieſes Geſchlechts von *Sinapio* angeführet. Mit Ausgang des XVI Seculi iſt Friedrich von Rothkirche Hertzogl. Liegnitz-Briegiſcher Rath und Landes-Hauptmann geweſen, Heinrich aber als Obriſter Anno 1593 mit 500 Mann Cavallerie gegen Troppau, zu muſtern, gezogen. Um ſelbige Zeit ſchon haben ſich die von Rothkirche in die Häuſer Panthen, Wolffsdorff, Schwenckfeld, Teppelwude, Wintzendorff, Sprottgen, Säbnitz, Brauna ꝛc. ſiehe *Sinapium*, vertheilet. Wolffgang auf Panthen und Schwenckfeld, ſtarb Anno 1619 als Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Liegnitz ohne Kinder, nachdem er anſehnliche Summen ad pias cauſas im Teſtamente legiret gehabt. Seines Vaters Friderici Bruders Stephani Sohn, gleichfalls Fridericus genannt, war ſein teſtamentariſcher Erbe und Verwalter der Liegnitziſchen Landes-Hauptmannſchafft Anno 1633. Nachgehends ſtarb Anno 1649 Hans von Rothkirch auf Sebnitz und Heinersdorff, des Fürſtenthums Liegnitz Landes-Aelteſter, wie auch Friedrich auf Teppelwude, Sackerau, Cunsdorff, Kobelau ꝛc. des Münſterbergiſchen Fürſtenthums Land-Rechts-Beyſitzer, ein Vater Hans Wolffrums, Landes-Aelteſten von Münſterberg, der Anno 1690 mit Tode abgegangen. Chriſtoph von Rothkirch und Panthen, Kayſerlicher Rittmeiſter und Königl. Mann-Rechts-Beyſitzer der Fürſtenthümer Jauer und Schweidnitz, ſtarb An. 1671. Uibrigens hatte ſich Wentzel Rothkirch, der Gouverneur zu Anderſchau in Seeland geweſen, durch Heyrath in Dännemarck An. 1633 etabliret, auch drey Söhne und 6 Töchter nach ſich gelaſſen; es ſind aber keine Nachkommen mehr von ihm in Dännemarck heut zu Tage. Nicht weniger ſoll ſich einer dieſes Geſchlechts im 30jährigen Kriege in Schweden niedergelaſſen, und darinne ſchöne Güter an ſich gebracht haben, die aber ſeinen Nachkommen, durch die bekannte Reduction unter dem Könige Carolo XI, wieder abgenommen worden ſind. *Sinapii* Schleſ. *Curioſ. P. I p. 775-785 P. II p. 932-937.*

Beyläuffig zu gedencken, ſo wird eine alte adeliche Familie von Rothleben auf Rothleben, unter die Meißniſche beym Knaut *in Prodrom. Miſn.* gezehlet; man findet auch, daß nunmehr vor 100 Jahren Hans Chriſtoph von Rothleben zu Rothleben Churfürſts Johann Georgens II zu Sachſen Reiſe-Stallmeiſter und Cammerjuncker geweſen. Man kan aber von derſelben keine weitere Nachricht ertheilen.

Rothleben, ſ. bey Rothkirch.

Rothſchütz,

Eine alte adeliche Familie in Meiſſen und Vogtlande, allwo ſie vor Alters auf dem Hauſe Weißdorff geſeſſen. Bernhard von Rothſchütz auf Weißdorff, deſſen Vater gleiches Nahmens mit Catharina von Maltitz vermählet geweſen, war Hertzogs Heinrichs zu Sachſen Printzens Severini Hofmeiſter, als derſelbe An. 1533 an Königs Ferdinandi I Hof nach Inſpruck gieng, um mit deſſen Printzen erzogen zu werden, und zu ſtudiren, wiewohl er bald hernach daſelbſt, 12 Jahr alt, verſtorben; Zur ſelbigen Zeit war George von Rothſchütz, ein gelehrter JCtus, gedachten Hertzogs Heinrichs Cantzler und zugleich Domherr zu Meiſſen. Er iſt An. 1536, wie beym *Fabricio in Annal. Miſn. fol. 88* zu ſehen, verſtorben. Er hat unterſchiedene juriſtiſche Schrifften, als *Proceſſum juris in 8*, Tract. von Mitgifft, Gerade, Leibgedinge ꝛc. drucken laſſen. Eben im vorgedachten Jahre nahm M. Wolffgang von Rothſchütz die Evangeliſche Lehre an, und ward erſter Prediger des Kloſters St. Georgen vor Naumburg. ſ. *Schamelii* Beſchreib. deſſelben p. 76. Bernhard, ein Enckel des obgedachten Bernhards zu Weißdorff oder Weißtropp, lebte nach Anfang des vorigen Seculi, und weil er nur eine Tochter, Anna Sophia, hinterlaſſen, welche bey der Printzeßin Magdalena Sibylla von Sachſen, vermählten Printzeßin von Dänemarck, Hof-Dame, und hernach an Rudolphen von Bünau zu Zobitz vermählet worden, ſcheinet, daß ſie bey ihrem Tode Anno 1650 das Geſchlecht völlig möge beſchloſſen haben. *MSt. Geneal. K.*

Rottwitz,

Dieſe alte adeliche Familie in Schleſien, Böhmen und Oeſterreich, iſt mit der von Rodewitz oder Rogewitz in Schleſien nicht zu confundiren. ſiehe Rodewitz. Anno 1606 iſt Melchior von Rottwitz auf Glaucha und Paſchkerwitz im Oelsniſchen, verſtorben, der anfangs Hertzogl. Münſterbergiſcher Rath und Landes-Hauptmann, hernach Kayſerl. Kriegs-Rath und der Schleſiſchen Fürſten und Stände erfahrner General geweſen. Anno 1643 iſt dieſes Geſchlecht in Schleſien erloſchen, wie *Sinapius P. II pag. 938* meldet; in Böhmen aber hat es noch Anno 1727 auf den Gütern Wſchetat und Chlum floriret.

Rotzdrazow von Blattna,

Eine alte und anſehnliche gräfliche Familie in Böhmen und Schleſien, deren Stamm-Vater, nach Balbini und anderer Böhmiſchen Scribenten Bericht, des heiligen Adalberti, eines Böhmiſchen Grafens von Libitz und Biſchoffens zu Prage von 979 bis 997, jüngſter Bruder ſeyn, den Nahmen aber von der Herrſchafft Rotzdrazow in Pohlen, ſo ihr noch vor Königs

Stephani Zeiten abgetreten worden, erhalten haben ſoll. Die ordentliche Stamm-Reihe wird von Stanislao Grafen von Rotzbrazow, Caſtellanen zu Ragoczin, der Anno 1563 verſtorben, angefangen, von deſſen 4 Söhnen iſt Hieronymus Graf von Rotzbrazow Anno 1573 von der Republic Polen an König Heinrich Valeſium in Franckreich Geſandter geweſen, um die auf ihn gefallene Wahl zum König, anzukündigen; er ward darauf zum Groß-Cantzler von Pohlen und endlich zum Biſchoff von Cujavien ernennet. Er iſt Anno 1600 zu Rom verſtorben, und auch Dom-Probſt zu Breßlau geweſen; Stanislaus iſt ein Jeſuit, Chriſtophorus, Staroſt zu Lenczitz, aber von einer Stück-Kugel in Moſcau ertödtet worden, und Johannes hat die Herrſchafften Pomsdorff in Schleſien und Blattna in Böhmen an ſich gebracht, iſt anfangs Staroſt zu Adelnau und Herr zu Krotoſchin, und hernach Königs Caroli IX in Franckreich Gemahlin, Eliſabeth, gebohrnen Kayſerlichen Printzeßin, Obriſter Hofmeiſter, und von ſeiner Gemahlin, einer gebohrnen Baroneſſe von Lobkowitz, ein Vater 2 Söhne worden, *Franciſci*, eines berühmten Capuciner-Predigers und Miſſionarii Apoſtolici durch Böhmen und Mähren, und *Wenceslai*, Grafens von Rotzbrazow, Herrns auf Blatna und Pomsdorff, Kayſerlichen Raths und Königlichen Stathalters in Böhmen, der in der Böhmiſchen Unruhe Kayſer Ferdinando II getreu verbleiben, und auf einige Zeit von der widrigen Parthey ins Exilium getrieben, ſonſten aber ein Vater worden Ferdinandi, welcher in einer Gefangenſchafft in Africa geſtorben, und *Franciſci Ignatii*, Grafens und Herrns in Blattna und Pomsdorff, Kayſerlichen Cämmerers und Land-Rechts-Beyſitzers in Böhmen, der Anno 1691 ſein Geſchlecht beſchloſſen. *Stemmatogr. Tab. IV. Sinap. Schleſ. Curioſ. P. 2 p. 197-199.* Weingarten Fürſten-Spiegel.

Rotzenhauſen, ſ. Ratzenhauſen.

Rotzmital, ſ. Löwe.

Rouſt,

Eine alte freyherrliche Familie im Elſaß, woſelbſt ſie die Herrſchafft Lohr oder Lahr beſeſſen. Man hat von derſelben nur folgende aufgezeichnet gefunden: Hanſen, Freyherrn auf Lohra, deſſen Sohn, gleiches Nahmens, ein Vater worden Pancratii, Freyherrns auf Lohra, Marckgräfl. Badeniſchen Raths und Land-Vogtens zu Röteln Anno 1590. *MSt. Geneal. K.*

Rubein,

Eine uralte adeliche Familie in Tyrol, allwo ſie auch ihr Stamm-Haus Rubein hat, ſo aber ſchon längſt an andere Familien gelanget. Nach Graf Brandis Bericht wird derſelben ſchon Anno 1276 in alten Briefen gedacht; ſie iſt aber zu unterſcheiden von denen von Rubeiß in Tyrol, welche Anno 1639 abgeſtorben ſind; nicht weniger auch von denen von Rubinis, einer Venetianiſchen Familie, welche Anno 1646 im damaligen Candiatiſchen Kriege, den Adel erkauffet, und woraus Johann Baptiſta de Rubinis, der Anno 1707 als Cardinal und Biſchoff zu Vincenza verſtorben, wie auch Joſeph Marcheſe de Rubinis, Kayſerlicher Cammerherr, Anno 1717 Vice-Re in Sicilien, Anno 1719 Gouverneur der Citadelle zu Antwerpen, hernach geheimder Rath und General-Feld-Zeugmeiſter, entſproſſen geweſen. Tyrol. Ehrenkräntzl. *P. II p. 47. Amelot de la Houſſ. hiſt. du Gouv. de Veniſe p. 563.*

Rubeiß, ſ. in Rubein.

Rubempre,

Eine alte Familie in Brabant, woſelbſt ſie das Groß-Jägermeiſter-Amt beſitzet. Anno 1620 ward Philipp von Ru-

Rubempre, Ober-Jägermeiſter in Brabant, zum Grafen von Vertaing gemacht. Sein Enckel, Philipp Anton, Ritter des güldenen Vlieſſes, und Groß-Jägermeiſter von Brabant, ward Anno 1686 in den Fürſtenſtand erhoben, und iſt das Diploma davon in *L'erection de toutes les terres du Brabant f. 102* zu leſen. Es iſt aber dieſe Familie mit Philippo, Fürſten von Rubempre und Eversberghe, männlicher Seits, Anno 1707 abgeſtorben, und der Fürſtliche Titel und Güter mit deſſen Erb-Tochter Louiſa Brigitta durch Heyrath an die Grafen von Merode gelanget ſ. Hübn. *Geneal. P. IV Tab. 1282* und oben Artickel Merode.

Rubinis, ſ. Rubein.

Ruck von Tanneck,

Eine alte adeliche Familie in der Schweitz, deren Stamm-Reihe beym *Bucelino Tom. III Stemmat.* zu ſehen. Es iſt aus derſelben Caſpar ums Jahr 1530 Hauptmann zu Romishorn, und Urſula zur ſelbigen Zeit Aebtißin zu Ober-Schönfeld geweſen. Anno 1705 den 7 Jan. iſt dieſes Geſchlecht mit Clara Helena, Freyin Ruck von Tanneck, vermählter Gräfin von Aham, völlig abgeſtorben.

Rübe, ſ. Riebe.

Rüber, ſ. Rauber am Ende.

Rückendorf, ſ. in Roggendorf.

Rüden von Bödickheim,

Dieſe uralte adeliche Familie floriret im Unter-Elſaß zu Geidersheim, Bödigheim 2c. Sie hat den Beynahmen von ihrem Sitze Bödickheim angenommen, gleichwie ſich eine Linie dieſes Geſchlechts Rüden von Colenberg oder Kolnberg nennet. Beyde werden in den Thurnier-Büchern unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet. Von Heinrich Rüden, der des Teutſchen Ordens in Preuſſen Marſchall geweſen, meldet Hartknoch *p. 229.* daß ihn die Heydniſche Preuſſen ihren Göttern geopffert. Friedrich iſt Anno 1378 Abt zu Amorbach geweſen. Johann Friedrich florirte ums Jahr 1690. *MSCpt.*

Rüdesheim ſ. Brömſer.

Rüdickheim,

Dieſer alten adelichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Johann von Rüdigheim an; deſſen Sohn Friedrich ums Jahr 945 gelebet. Von ſeinen Nachkommen florirte Hamman zu Rückingen Anno 1547, und war ein Vater 1) Philipp Burchards, der Anno 1638 als Hanauiſcher und Oldenburgiſcher Rath und Hofmeiſter mit Hinterlaſſung etlicher Söhne verſtorben, 2) Bernhard Philipps, Iſenburgiſchen Raths und Hofmeiſters; deſſen Sohn, Otto Philipp, Oldenburgiſcher Rath und Land-Droſt, Anton Günthern gezeuget, welcher Anno 1655 als gräflicher Oldenburgiſcher Cammer-Juncker und Droſt zu Stoltzenau mit Tode abgegangen.

Rüdigersdorf, Rüdigsdorf,

Eine ehemalige adeliche Familie in Schleſien, allwo ſie auch ihr Stammhaus Rüdigersdorf gehabt, nach deren Abgang es an die edlen von Tieliſch gelanget. *Sinapius* führet zuerſt Johann von Rüdigersdorf auf Jenajanowitz im Hirſchbergiſchen als Erb-Vogten zu Hirſchberg Anno 1440 an, welche Würde auch ſein Bruder Nicolaus, insgemein Lang Nicol genannt, Anno 1460 beſeſſen. Jener zeugte 3 Söhne, von welchen Matthias ein Groß-Vater worden Balthaſars, der unverehlicht Anno 1570 faſt hundertjährig alt, und zuletzt gantz blind geweſen, verſtorben, und das Geſchlecht beſchloſſen. Schleſ. Curioſ. *P. II p. 939.*

Knaut in prodr. Miſn. p. 561 zehlet die von Rüdigersdorf unter die adeliche Familien in Meiſſen, gleichwie er ein Rittergut Rüdigsdorf im Amte Borna benennet. Man findet auch, daß als Anno 1541 das berühmte Kloſter Seuſelitz an der Elbe in Meiſſen ſeculariſiret worden, Veronica und Brigitta von Rüdigs- oder Rüdigersdorf unter die adeliche, bishero Kloſter-Jüngfern, ſo mit einer jährlichen Penſion von 40 Gülden auf Lebens-Zeit abgefunden worden, gezehlet werden. ſ. Unſchuld. Nachricht. *T. 12 p. 233.* Ob aber dieſe Familie von der Schleſiſchen abgeſtammet, und ob ſie noch florire, kan man nicht ſagen.

Rüesdorf, ſ. Rusdorf.

Rüggendorf, ſ. in Roggendorf.

Rülcken,

Ein vormahliges reiches adeliches Geſchlecht in Meiſſen um Freyberg, dahin es durch die ergiebige Bergwercke aus der Marck gekommen, und die Güter in ſelbiger Gegend, **Linda**, Gränitz, **Langenau**, **Greuſſen**, u. a. m. an ſich gebracht, dabey aber ſich des Wörtleins von niemahls gebrauchet. In *D. Mollers Chronic. Freyb.* findet man zuerſt Apeln Rülcke als Amts-Hauptmann, (damals Amtmann genennet) zu Freyberg Anno 1507 aufgezeichnet, in welchem Jahre Wolffgang Rülcke auf Grahla in der Neumarck Brandenburg floriret, ſein Bruder aber Caſpar auf Linda, Langenau, Gränitz ꝛc. verſtorben, (auf welchen beyden damals das gantze Geſchlecht beruhet) und 5 Söhne hinterlaſſen, als 1) Dietrichen zur Linde, Chur-Sächſiſchen Capitain, der Anno 1583 mit Tode abgegangen, 2) Otten auf Langenau, der im 30jährigen Kriege zu unterſchiedenen wichtigen Commißionen gebraucht worden, 3) Caſparn, 4) Apollo, und 5) Chriſtophen, von welchen man nichts weiter aufgezeichnet gefunden, und ob wohl dieſes adeliche Geſchlecht in Meiſſen nicht mehr begütert, ſo kan man doch vor gewiß nicht ſagen, daß es abgeſtorben ſey. *MSCpt. Geneal.*

Rüſte, Rüſtow,

Dieſe alte adeliche Familie in Pommern hat ihren Sitz zu **Roddewitz**, und meldet *Micrælius*, daß ums Jahr 1500 2 Hanſe von Rüſte in Briefen als Zeugen angeführet werden; ingleichen daß George von Rüſtow die Wollgaſtiſche Fahne geführet, als die Hertzoge George und Barnim in Pommern die Lehn vom Kayſer empfangen.

Dieſe Familie iſt zu unterſcheiden von dem alten adelichen Geſchlecht Riſtow, ſo ebenfalls in Pommern und zwar im Fürſtenthum Camin floriret. Zu Zeiten Hertzogs Caſimiri war Chriſtian Riſtow Stathalter im Stiffte Camin. *Micrælii* **Pommerland.** *L. 6.*

Rummel, Rumel,

Eine anſehnliche freyherrliche Familie in der Pfaltz, welche im Wappen-Schilde die 2 Knaben, Romulus und Remus, an den Brüſten einer Wölffin ſaugende führet, und zu unterſcheiden iſt von denen von **Rumel** im Mecklenburgiſchen, in Liefland und Curland, welche im Wappen-Schilde eine rothe Roſe mit 3 grünen Blättern führen, unſers Erachtens aber eine Branche derer von **Romele** in **Pommern** ſeyn mögen; ingleichen von denen von **Rummel** in **Francken**, in deren Wappen 3 ſchwartze Vögel mit dem Rücken gegen einander gekehret, zu ſehen ſind, von welchen man keine weitere Nachricht findet. Von denen in der Pfaltz wird Gregorius Anno 1486 unter die Aebte des Kloſters Ober-Zell gezehlet; Nachgehends hat ums Jahr 1540 Balthaſar Rumel von Lohnerſtadt floriret, als ein Vater Willhelmi auf Zant, Regiments-Raths zu Amberg; deſſen Sohn gleiches Nahmens auf Zant hat noch Anno 1650 gelebet, um welche Zeit auch Frantz Rummel von Lohnerſtadt Pfleger oder Amtmann zu Weida und ein Vater vieler Söhne, darunter auch Frantz Ferdinand gezehlet wird, welcher des Römiſchen Königes Joſephi Informator und hernach Biſchoff zu Wien worden. Er hat ſeinem Geſchlecht den freyherrlichen Character zu wege gebracht, deſſen Leben hernach beſonders ſoll beſchrieben werden. Von ſeinen übrigen Brüdern war einer Chur-Bayeriſcher General, welcher Anno 1685 den Sturm vor Neuhäuſel commandirte; als er aber Jahres drauf den Sturm vor Ofen veranſtalten helfen wollte, muſte er durch einen feindlichen Schuß ſeinen Geiſt aufgeben. Frantz Joſeph, Kayſerlicher Unter-Jägermeiſter, und Frantz Ferdinand, Herr zu Waldau, Chur-Pfältziſcher Pfleger des Amts Pirckenſtein, florirten Anno 1709, gleich wie auch Venerandus Carl, Freyherr von Rummel, Anno 1719 Kayſerlicher Obriſt-Lieutenant geweſen. Seyferts Ahnen-Tafel derer von Helldorff. Ricauts Ottom. Pforte *P. II.*

Rummel, (Frantz Ferdinand, Freyherr von) des heil. Röm. Reichs Fürſt und Biſchoff zu Wien, Herr der Herrſchafften Garſch, Phreutſch, Waldau, Jlſenbach und Buchberg ꝛc.

Er war aus vorhergehender Familie in der Ober-Pfaltz, allwo gedachter maſſen ſein Vater Pfleger zu Weida geweſen, gebohren; Weil er viel Geſchwiſter hatte, muſte er Jura ſtudiren, damit er dermaleinſt am Pfaltz-Neuburgiſchen Hofe eine Charge verwalten und ſeinem übrigen Geſchwiſter beyſtehen könte. Nachdem er nach abſolvirten ſtudiis gereiſet, ward er auf ſeiner Rückreiſe aus Jtalien mit dem bekannten P. Marco d'Aviano bekannt, welcher ihn vermahnte den geiſtlichen Stand zu wehlen. Rummel wandte damahls vor, es würde ſolches wider ſeiner Eltern Willen geſchehen, und gieng hierauf an den Pfaltz-Neuburgiſchen Hof, und ließ ſeinem Landes-Fürſten ſeine Geſchicklichkeit ſehen; weil er aber nicht bald zu einer Bedienung gelangen konte, begab er ſich wieder nach Hauſe, und gab ſeinem Vater zu verſtehen, daß er geiſtlich werden wolte, ließ ſich auch wider deſſen Willen weihen, und ward ein Capellan an einem in dem ſeinem Vater untergebenen Amte gelegenen Orte. Als kurtz hierauf der Pfaltz-Graf von Neuburg nach Wien gieng, ſeine Tochter die Kayſerin zu beſuchen, und vom Kayſer um ein ſubjectum zur Information ſeines Printzens befragt wurde, ſchlug er dieſen von Rummel vor, und weil eben an dem Tage der P. Aviano zum Kayſer kam, und auf ebenmäßiges Befragen ohngefehr auf dieſen Rummel fiel, nahm es der Kayſer vor eine göttliche Schickung auf, ließ ihn nach Wien kommen, (ſo Anno 1685 geſchehen und ihn zum Lehrmeiſter in geiſtlichen Sachen ſeinem Printzen Joſepho vorſtellen. Weil die Jeſuiten über ihrem Vermuthen von ſolcher Function ausgeſchloſſen worden waren, muſte der von Rummel ſehr viel Verfolgung von ihnen ausſtehen. Einſtens hatten ſie es ſchon ſo weit gebracht, daß er ſein Amt niederlegen ſolte; allein Printz Joſephus, welcher ihn ungemein liebte, ſetzte ſich hertzhafft darwider, und erklärte ſich, wofern ihm durch eine höhere Gewalt ſein Informator genommen werden ſolte, er von keinem andern Unterricht annehmen wolte; worauf es bey dem vorigen verbliebe, und der von Rummel in unveränderter Treue ſeine Verrichtungen fortſetzte. Als er bey des Printzens erwachſenem Alter ſeine Function niederlegte, bekam er den Titel eines Epiſcopi Tinnienſis, und vom Kayſer eine ſtarcke Penſion. Der Römiſche König, Joſephus, zoge ihn auch bey allen Gelegenheiten zu Rathe, bis er ihn endlich Anno 1706 als Kayſer zum Fürſten des Reichs, und Biſchoff zu Wien ernennte, auch unfehlbar ihm den Cardinals-Hut zu Rom würde zuwege gebracht haben, wofern er nicht allzu zeitig von der Welt ihm entnommen worden wäre. Endlich ſtarb dieſer vortreffliche Prälat Anno 1716, im 73 Jahre ſeines Alters, welcher wegen ſeiner groſſen Qvalitäten am gantzen Kayſerl. Hofe beliebt, und wegen ſeiner ungeheuchelten Frömmigkeit und wahrhafftigen Aufrichtigkeit von allem Volcke verehret worden. **Leben Kayſers Joſephi** *P. I, II.*

Rumor,

Dieſe alte und vornehme adeliche Familie in Hollſtein und Schleßwig, allwo ſie unter andern das Ritter-Gut Roſt beſitzet, ſoll nach Danckwerts Bericht von denen von Alfeld abſtammen, und deren Anherr von ſeinen Rumoren im gedachten Hertzogthum den Nahmen bekommen haben, dem wir aber nicht beyfallen, und weil ein Ritter-Gut Rumor im Hollſteiniſchen lieget, ſo hat vielmehr ſelbiges dieſer Familie den Nahmen gegeben, abſonderlich da ſchon im 12ten Seculo die Rumore bekannt geweſen, maſſen in Prauns Adel. Europ. *p. 697* Sacco von Rumor als Zeuge in einem Diplomate Hertzogs Henrici Leonis Anno 1163 angeführet wird. In *Molleri Cimbria* wird Luderus Rumor Anno 1490 Hertzoglicher Stathalter zu Flensburg genennet. Anno 1678 blieb ein Königlicher Däniſcher General von Rumor in einem Treffen auf der Inſel Rügen mit Schweden. Er hatte noch 3 Brüder, der eine war der Hollſteiniſchen Ritterſchafft Deputirter am Königlichen Däniſchen Hofe, der andere der Chur-Printzeßin zu Sachſen Cammerherr, und der dritte, Cajus Rumor auf Hannerau, Königlicher Däniſcher geheimder Rath und Ober-Hofmeiſter gedachter Chur-Printzeßin aus Dänemarck; er ward Anno 1684 Danebrogs-Ritter, Anno 1697 Däniſcher Extraordinair-Envoyé am Königlichen Polniſchen und Chur-Sächſiſchen Hofe, und wird in *Mülleri Ann. Sax.* deſignirter Ober-Hof-Marſchall genennet. Er mag ein Vater worden ſeyn Schackens Rumor auf Neſchwitz in der Ober-Lauſitz unweit Bautzen, Anno 1714 Königlichen Polniſchen Obriſtens. Anno 1726 ward ein Hertzoglicher Hollſteiniſcher General Rumor, Interims-Commandant zu Kiel, und ein Königlicher Däniſcher Obriſt-Lieutenant von der Leib-Garde florirte Anno 1734. Danckwerts *Chorogr. pag. 18.*

Rumpff, (Wolffgang) Kayſers Rudolphi II Obriſter Staas-Miniſter,

Von ſeinem Geſchlecht und Ankunfft kan man nichts melden, ohne daß vorhero Anno 1530 Willhelm Rumpff mit Kayſer Carolo V als deſſen Truchſes auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg ſich befunden, und er alſo vermuthlich aus einer adelichen Familie entſproſſen geweſen. In ſeiner Jugend war er des Kayſers Maximiliani II beyder älteren Printzen Rudolphi und Erneſti Hofmeiſter worden, hatte mit denſelben eine Reiſe in Spanien gethan, und ſich einige Zeit in dieſem Reiche aufgehalten. Als erwehnter Printz Rudolphus unter dem Nahmen des II zum Kayſerlichen Thron gelanget, ſetzte er ſich bey demſelben in ſolche Gnade, de, daß er als deſſen vornehmſter Liebling, und vertrauteſter Miniſter, von einer hohen Charge zur andern erhoben, und letztens bey ſeiner wircklichen geheimden Raths-Stelle, zugleich Ober-Hof-Marſchall und Ober-Cämmerer wurde. Wie er den Kayſer zu allerley Curioſitäten, Wiſſenſchafften und überhaupt zur Entfernung von Staats-Geſchäfften geneigt ſahe, wuſte er ihn darinnie zu unterhalten und zu ſtärcken, nur damit er als Premier-Miniſter das Hefft allein in Händen behalten möchte, wie er denn das Factotum am Kayſerlichen Hofe war. Uiber alles Vermuthen aber fiel er in ſolche Ungnade, daß er Anno 1600 plötzlich vom Hofe geſchafft wurde, wie *Balbinus in Epit. rer. Bohem. f. 610* erzehlet, die eigentliche Urſache aber davon nicht meldet. Man findet ſolche faſt deutlich in Grafens Khevenhüllers *Annal. Ferdin.* T. 2 allwo gemeldet wird, daß, als Kayſer Rudolphus II die Spaniſche Infantin Donna Iſabella zu heyrathen feſt entſchloſſen geweſen, die Kayſerliche Frau Mutter auch die Sache zu Stande zu bringen ſich ſehr bemühet, nicht weniger König Philippus II ihm auf ſeinen erſten Antrag eine erwünſchte Antwort ertheilet hatte, unſer Miniſter Rumpff aber voraus ſahe, wenn dieſe Heyrath zu ſtande käme, ſein Fall gewiß erfolgen würde, er unvermerckt den Kayſer dahin zu bringen gewuſt, daß er mit ſeiner Final-Reſolution und verlangter Abſendung der Plenipotentzen zur Schlieſſung des Heyraths-Contracts faſt 3 Jahr den Spaniſchen Hof vergebens aufgehalten, unterdeſſen aber immer, wann er durch Schreiben erinnert worden, als obriſter Staats-Miniſter die Sache zu befördern, in der Antwort ſeine angewandte Bemühung und Dienſte dabey hoch gerühmet. Erwehnter Graf Khevenhüller ſetzet dabey, daß ob er wohl directe wider dieſe Heyrath keinen Rathſchlag dem Kayſer gegeben; doch mit allerley argliſtig einſtreuenden Schwierigkeiten das Waſſer auf ſeine Mühle alſo zu leiten gewuſt, daß er den Kayſer in der Reſolution irre, und das gantze Werck in etlichen Jahren ungangbar gemacht. Wie nun König Philippus hierauf mit ſeiner Infantin anderweit zu diſponiren geſuchet, und des Kayſers Bruder, oberwehnter Printz Erneſtus, damals Gouverneur in den Niederlanden, ſie zu ehelichen verlangte, wurden abermals ſo viel Hinderniſſe (vielleicht von eben unſerm Rumpff) eingeſtreuet, daß, wie Hübner *T. V* Hiſt. *polit. p. m.* 150 ſetzet, derſelbe in eine Kranckheit darüber verfallen, welche mit tieffer Melancholie vergeſellſchafftet worden, daß er Anno 1595 jung verſtorben. Nachdem aber der dritte Bruder Kayſers Rudolphi II, Albertus, vormals Cardinal und Ertz-Biſchoff zu Toledo, hernach Anno 1598 Gouverneur der Spaniſchen Niederlande, beſagte Infantin Donna Iſabella Anno 1599 ehligte, und Anno 1600 nach der Vermählung mit nach Hauſe brachte, hat dieſelbe alle Mühe angewandt, unſern Rumpff alſo zu ſtürtzen, daß er vorgedachter maſſen vom Hofe geſchafft wurde. Zu der Kayſerlichen Ungnade mochte auch nicht wenig contribuiret haben, daß er als ein gröſſer Freund von den Jeſuiten, auf deren Veranlaſſung den Kayſer, der doch ſonſten vor aller Religions-Verfolgung einen Abſcheu hatte, zur Unterſchrifft mancher harten Edicten wider die Proteſtanten in den Kayſerlichen Erblanden gleichſam genöthiget. Wie denn nach deſſen Fall, wie *Regenvolſcius Hiſt. eccleſ. Slavonic. p. 199. ſq.* berichtet, beſagte Proteſtanten viele Sicherheit und Freyheiten erhalten haben. Wo unſer Rumpff hernach ſich hinbegeben, hat man nicht angezeiget gefunden; gleichwie auch ungewiß, ob etwa folgende zu unſern Zeiten berühmte Staats-Miniſters dieſes Nahmens zu ſeinem Geſchlechte gehören mögen, als 1) Heinrich Willhelm von Rumpff, Geſandter der Generalneral-Staaten in Schweden An. 1736, 2) Carl von Rumpff, beſagter Staaten Ambaſſadeur Anno 1738 am Königlichen Polniſchen und Chur-Sächſiſchen Hofe; 3) Frantz Ignatius Graf von Rumpff, Kayſerlicher General und noch Anno 1737 Commandant des Caſtells von Mayland, und 4) Chriſtian Conſtantin Rumpff noch Anno 1739 der General-Staaten Director der Correſpondentzen an die Staats-Miniſters an auswärtiger Potentaten Höfen. *Memoires. MSCpt.*

Rumrodt, Romrodt,

Eine der älteſten und anſehnlichſten adelichen Familien in Heſſen und in Thüringen, von welcher Ludewig und ſeine Mit-Erben Anno 1261 das Schloß Haſſelſtein dem Abt zu Fulda für 110 Marck Silbers verkaufft, und Friedrich ſchon Anno 1318 das Städtlein Hertzberg in Heſſen beſeſſen, von welchem es mit deſſen eintziger Tochter durch Heyrath an die von Liesberg gelanget, wie Winckelmann berichtet. Anno 1395 ſtarb Fridericus von Rumrodt als gefürſteter Abt zu Fulda. Hermann iſt Anno 1432 Abt zu Münchenberg geweſen. Ein ander dieſes Nahmens wird von Spangenbergen unter die Kriegs-Helden zu Zeiten Kayſers Friderici III gezehlet. Hans George florirte zu Anfang des vorigen Seculi als Chur-Pfältziſcher Rath und Ober-Schultheiß. Friedrich Albrecht war Anno 1656 Fürſtlicher Stallmeiſter zu Weymar; und Anno 1676 beſaß Willhelm Carl auf Noſſa eben dieſe Charge zu Gotha. Ein Hertzoglich-Weymariſcher General von Rumrodt ſtarb Anno 1734. Adelſpiegel *P. II.* Winckelmanns Beſchreib. Heſſen *P. II pag. 247.*

Runge,

Dieſer adelichen Familie in Pommern Alterthum und Anſehen erhellet ſchon daraus, daß Thomas Runge Anno 1547 Heermeiſter des Johanniter-Ordens zu Sonneburg geweſen. Gleichwie auch *Micrælius* ſelbige unter die älteſte und vornehmſte Pommeriſche adeliche Geſchlechter zehlet, auch Petern Runge anführet, der noch vorhero zu Zeiten Hertzogs Bogislai X gelebet. Im XVI Seculo ſind unterſchiedene vortrefflich gelehrte Männer dieſes Nahmens in Pommern bekannt, und aus dieſer Familie entſproſſen geweſen, als: Jacobus Runge, Doct. Theol. und General-Superintendens in Pommerm, ein Vater 1) Davids, Theolog. Doct. und Profeſſoris zu Wittenberg, der Anno 1604 im 40 Jahre ſeines Alters verſtorben, nachdem er ſeinen Nahmen durch unterſchiedene Schrifften berühmt gemacht; und 2) Daniels Runge, der Anno 1629 als Hertzoglicher Pommeriſcher geheimder Rath und Cantzler im 60 Jahre ſeines Alters verſtorben, und vorhero Profeſſor Juris zu Greiffswalde geweſen. Seine beyde Söhne, Jacob und Friedrich, ſind Hertzogliche Räthe, jener in der Wollgaſtiſchen, dieſer in der Stettiniſchen Regierung worden; der letztere hat hernach als Chur-Brandenburgiſcher Rath und Deputirter bey der Anno 1653 vorgenommenen Pommeriſchen Grentz-Entſcheidung ſich bekannt gemacht, und das Geſchlecht fortgepflantzet. *Gryph.* vom Ritter-Orden. Schon gegen Ausgang des XVI Seculi hat ſich eine adeliche Familie von Runge auch in Meiſſen bekannt gemacht, und im Amte Oſchatz das Rittergut Mannſchatz Abraham von Rungen beſeſſen, gleichwie ſie auch Trüſſewitz unweit Torgau noch Anno 1620 inne gehabt; ob ſie aber noch darauf florire, kan man nicht ſagen.

In Schleſien ſind die von Runge ſchon ſeit 300 Jahren bekannt; ob ſie aber annoch darinne anſeßig, erwehnet *Sinapius* nicht. Schleſ. Curioſ. *P. II p. 941.* Im Bremiſchen im Lande Redingen ſind die von Rungen auch vor Zeiten im Flor geweſen. ſ. *Masbardi Monumenta Nobil. Brem. p. 449.* Ubrigens haben alle dieſe von Runge ſich in Wappen unterſchieden.

Rungelſtein, ſ. Vintler.

Ruppa, Rupa,

Eine ehemalige anſehnliche freyherrliche Familie in Böhmen, welche im vorigen Seculo nach der unglücklichen Schlacht auf dem weiſſen Berge bey Prage Anno 1621 Böhmen verlaſſen und ſich in Schleſien anſeßig gemacht. *Sinapius* führet zuerſt Petrum, Freyherrn von Ruppa an, der ein Vater worden, 1) Johannis, Kayſers Ferdinandi I Raths Anno 1556, deſſen Sohn Wentzel Willhelm, Freyherr, Herr auf Ternowan und Zietenitz in Böhmen, nach ſeinem Exilio ſich An. 1629 zu Leiden in Holland befunden, und 2) Adami, Kayſers Ferdinandi I und Maximiliani II Raths, welcher gezeuget Willhelmum Freyherrn von Rupa und Latanowitz, deſſen Sohn Zdencko aus Böhmen in Schleſien ſich niedergelaſſen, und ein Vater geweſen 2 Söhne, die keine männliche Erben gezeuget, und hat des jüngeren Willhelmi Tochter, Anna Dorothea, vermählte Gräfin von Reuß und Plauen, als Wittwe Anno 1698 das Geſchlecht beſchloſſen. ſ. Seiferts Ahnen-Tafel *N. 19* und *49*. Schleſ. Merckw. *P. II p. 419.*

Rusdorff, Ruesdorff,

Dieſer alten adelichen Familie in Bayern Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Alberto von Rusdorff in Biederſpach an, der ums Jahr 1293 floriret; Von deſſen Nachkommen war Paulus, welcher von Anno 1422 bis 1441 Hoch-Meiſter des Teutſchen Ordens in Preuſſen geweſen. Einige Scribenten nennen ihn unrecht aus Kärndten. Wegen ſeines frommen Lebens iſt er von den Pohlen Spottsweiſe der heilige Geiſt genennet worden. Nachgehends hat ſich Johann im Türcken-Kriege tapffer verhalten, und Anno 1530 ſein Leben darinn eingebüſſet. Balthaſar hat ſich mit Ausgang des 16ten Seculi als Rittmeiſter in den Kriegen in Italien, Franckreich, Nieder-Landen, Ungarn ꝛc. hervorgethan, und in einer Schlacht ſein Leben eingebüſſet. Sein Bruder George hinterließ 6 Söhne, davon der älteſte Joachimus hieß, der als Chur-Pfältziſcher geheimder Rath und Abgeſandter an unterſchiedener Potentaten Höfen, letztens an die General-Staaten Anno 1640 zu Grafenhaag, 57 Jahr alt, verſtorben. Er hat ſich durch ſeine Gelehrſamkeit bekannt gemacht, und *Epigrammata, deductionem Caroli Ludovici ad Cæſarem de jure ſucceſſionis in electoratu*, und *Vindicias Cauſæ Palatinæ* herausgegeben. Einige wollen ihn auch vor den Autorem des *Tractats de ratione ſtatus in Imp. Romano-german.* ſo unter dem Nahmen *Hippolyti a Lapide* herausgegeben worden, halten. Anno 1725 kamen zu Hamburg *ex Bibliotheca Loeniana* ſeine *Conſilia & negotia publica* in fol. heraus. *Witte* in *Diario Biographico* nennet ihn einen Oſt-Frießländer; Wie *Bucelinus* aber will, iſt er aus der Bayeriſchen Familie von Rusdorff entſproſſen. *Stemmat. P. III fol. 164.*

Ruſſer von Buſeck, ſiehe in Buſeck.

Rußwurm,

Dieſe adeliche Familie hat von alten Zeiten her in Francken auf dem Gute Hellingen floriret, und im verwichenen Seculo theils die freyherrliche

Würde erhalten. Deren Stamm-Reihe wird in *Gotha Diplomatica* mit Otten von Rußworm Anno 1349 angefangen. Von deſſen Nachkommen war Herrmann ein berühmter Kayſerl. General-Feld-Marſchall, deſſen Leben in unſerm Hiſtoriſchen Helden- und Heldinnen-*Lexico* zu leſen. Hier wollen wir nur noch genauere Nachricht von ſeinem unglücklichen Lebens-Ende beybringen. Ungeacht ſeiner groſſen Kriegs-Thaten in Ungarn, und daß er beym Kayſer in groſſen Gnaden ſtunde, ward er nach Hofe zu Prage geruffen, nach ſeiner Ankunfft bald arretiret, und darauf enthauptet, ungeachtet er auch zur Römiſchen Kirche getreten war. Es hatten ihm die beyden Kayſerlichen Generals Baſta und Belgioſa, des letztern nahen Anverwandten, Barmianum Belgioſa, er in Ungarn entleibet hatte, die ihn ſehr geneidet, ſchuld gegeben, als wenn er die Circumvallations-Linien bey der Belagerung Ofen an dem Orte, wo die Türcken den Succurs hinein gebracht, mit Fleiß offen gelaſſen. Wie er nun zu Prage des letztgedachten Generals Bruder, Franciſcum Belgioſa, antrifft, geräth er mit demſelben in einen Wort-Streit darüber, und endlich von Worten zum Degen, worauf ſeine Diener zulaufen und den Belgioſa mit 10 Wunden maſſacriren. Hierauf wurde er gefangen eingezogen, und ihm das Schwerdt, ſeinen Dienern aber der Strang zuerkannt, welches Urtheil auch alsbald vollſtrecket wurde. Graf Khevenhüller in *Annal. Ferdinand.* hält ihn vor unſchuldig des Todes, und iſt mit der ſchleunigen Vollſtreckung des Urtheils nicht zu frieden, ſiehe auch Ludolfs Schau-Bühne *P. I.* Nach Anfang des vorigen Seculi waren Burckhard und Hieronymus ebenfalls als Kayſerl. Generals berühmt. Hans Claus von Rußwurm florirte Anno 1626 als Fürſtlicher Bambergiſcher Obriſter, Rath und Amtmann zu Galfeld, er beſaß Hellingen. Hans George auf Hellingen und Frauenbreitungen, lebte ums Jahr 1648 als Königlicher Frantzöſiſcher General-Major und Commandant zu Schorndorff. Deſſen Enckel Johann Philipp auf Schwallungen und Frauenbreitungen, ſcheinet ſeinen Aſt beſchloſſen zu haben. Carl Ludewig, Baron von Rußworm wird in *Mülleri Annal. Sax.* mit unter diejenige Cavalliers gezehlet, ſo Anno 1699 mit dem Könige in Polen und Churfürſten zu Sachſen in Dreßden ein Büchſen-Schieſſen gehalten. Hönns Cob. Chron.

Ruth,

Dieſe adeliche Familie in der Ober-Lauſitz ſoll nach Knauts und Groſſers Bericht, aus Böhmen herſtammen, von dar durch die Reformation vertrieben worden ſeyn. Weil ſie ſchon im XIII Seculo in Meiſſen floriret hat, maſſen Albertus de Ruch als Zeuge in einem Diplomate Marckgraf Dietrichs zu Meiſſen Anno 1216 dem Kloſter Celle gegeben, angeführet wird, wie in *Schlegelii Tract. de Cellæ Veter. p 39* zu ſehen; ſo ſcheinet nicht ohne Grund, daß ſie aus Meiſſen zuerſt in Böhmen, und von dar in die Ober-Lauſitz ſich begeben. Noch gegen Ausgang des vorigen Seculi beſaß dieſe Familie das Gut Nieder-Sora bey Görlitz; Hernach aber hat ſie Zerna im Budiſſiniſchen an ſich gebracht, welches Hans Ulrich von Rutt, Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſt Lieutenant und Commandant zu Senfftenberg beſeſſen, der An. 1717 verſtorben. Lauſitziſche Merckw. *P. III p. 51.*

In Dänemarck und Schweden hat ſich eine adeliche vornehme Familie von Ruth noch im vorigen Seculo vortrefflich hervorgethan. Es ſoll von derſelben anderweit ausführlich geſaget werden. Sie hat ſich eigentlich Ruud geſchrieben, von ihrem Wappen, darinne eine Raute, nach daſiger Mund-Art Ruud oder Ruthe, befindlich. Zu derſelben mag auch gehören Carl Dietrich Ruth auf Ulrichsheim indem Mecklenburgiſchen, der Anno 1650 Königlicher Schwediſcher Obriſter geweſen.

In der Schweitz iſt eine alte adeliche Familie Ruthi bekannt, von welcher Anno 1367 Wernher Ruti Abt zu Weiſſenau worden. Sie wird unter dem Adel in Argow gezehlet.

Ruxleben, Rücksleben,

Eine alte adeliche Familie in Thüringen, von welcher Friedrich Anno 1396 Schultheiß zu Nordhauſen, und Heinrich Anno 1477 gräflicher Stollbergiſcher Marſchall geweſen. Er hat nach Zeitfuchſens Chronic *p. 365* Bericht, Graf Heinrich von Stollberg Anno 1461 zum heiligen Grabe begleitet gehabt. Lorentz wird im Comitat des Biſchoffs zu Straßburg Anno 1530 auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg gezehlet. Heinrich der jüngere iſt Anno 1561 Amts-Hauptmann zu Stollberg geweſen. Cornelius, Chur-Sächſiſcher Ober-Jägermeiſter, ſtarb Anno 1590. Sein Sohn, George Friedrich, beſaß Krummen-Hermsdorff bey Zſchopa; Ein anderer, des Nahmens Cornelius, ließ ſich von Eſaia Stiefeln mit zum Fanaticiſmo verleiten. Es iſt von demſelben ein weitläufftiger Brief de dato 1631 an ihn in Unſchuld. Nachr. Theol. Sachen *Tom. 11 a p. 787-792* zu leſen. Er ſoll im 13 jährigen Gefängniß zu Leipzig verſtorben ſeyn. ſ. *Vogelii* Leipz. Chr. Hans Caſpar von Ruxleben, ward Anno 1639 in die Fruchtbringende Geſellſchafft mit aufgenommen.

Ruyſchen,

Dieſe adeliche Familie in den Spaniſchen Niederlanden, hat Anno 1693 den freyherrlichen Character von Eleſſem erhalten, und wird im Königlichen Diplomate angeführet, daß Petrus von Ruyſchen am Hofe Kayſers Caroli V ſich aufgehalten, und in unterſchiedenen Ambaſſaden an auswärtige ſouveraine Printzen gebraucht worden. Deſſen Sohn gleiches Nahmens, hat dem Könige in Spanien Philippo II in den Niederlanden gute Dienſte geleiſtet; derſelbe iſt ein Vater geweſen Willhelms, Königlichen Spaniſchen Raths im Grand Conſeil zu Mecheln, in welcher Charge ſein Sohn Michael Conſtantin, Herr in Eleſſem, Marqvette, Bauterhem ꝛc. gefolget, der im obgedachten Jahre zum Freyherrn gemacht worden. *L'erection de toutes les terres & familles du Brabant.*

Rybiſch, ſ. in Reibiſch am Ende.

Rziczan, ſ. Ritſchan.

S.

Saal (Heppenheim genannt vom)

Von dieſer alten adelichen Familie im Rheinlande meldet Humbracht auf deren Stamm-Tafel, daß ſie ſich vor Zeiten nur von Heppenheim geſchrieben, auch zu Heppenheim in der Pfaltz gewohnet; Nachdem aber eine Branche zu Alzey im Saal ihren Sitz genommen, habe ſie ſich auf dem Saale, und hernach von dem Saale genennet. Deren ordentliche Stamm-Reihe wird mit Wernern Anno 1019 angefangen, von deſſen Nachkommen ſtarb Anno 1672 Johann von Heppenheim, genannt vom Saal, als Dom-Dechant zu Mayntz, Dom-Probſt zu Worms, Capitularis zu Würtzburg, wie auch als Chur-Mayntziſcher geheimder Rath, Präſident und Stathalter. Sein Bruder George Anton, obriſter Amtmann und Commandant zu Königshofen, ſoll Anno 1684 als der letzte ſeines Geſchlechts, mit Tode abgegangen ſeyn.

Saal, ſiehe Sahla.

Saalaburg, ſ. Sallburg.

Sack,

Dieſe alte adeliche Familie iſt in Schleſien und in Ober-Sachſen, und inſonderheit in Meiſſen bekannt, allwo auch ein Rittergut Sack im Amte Hain gelegen iſt, ſo von derſelben mag erbauet worden ſeyn. Deren Wappen iſt parlant, indem ſie darinne 4 Säcke führen, ob wohl die Säcke in Schleſien und die in Sachſen ſich nur in einigen Zierarten, dabey etwas unterſcheiden. *Sinapius P. I p. 789* führet an, daß Anno 1528 auf Veranlaſſung Clementis von Sack zu Ratſchütz, Gregor von Sack zu Pirſchen, und Ernſt zu Kreidelwitz vor der zu Liegnitz gehaltenen Ritterbanck, dabey der Hertzog in Perſon geſeſſen, ihr angebohrnes Wappen beſchworen haben. Sonſten erhellet dieſes anſehnlichen Geſchlechts Alterthum ſchon daraus, daß Arnold Sack, nach Anfang des XIII Seculi ein Kriegs-Obriſter Marckgraf Albrechts zu Brandenburg geweſen, denn in *Maderi Antiq. Brunſvic. p. 129* iſt zu leſen, daß gedachter Marckgraf Anno 1212 mit dem Kayſer aus dem Hauſe Braunſchweig, einen Bund gemacht, und verſichert, daß, wofern er denſelben nicht halten würde, innerhalb ſechs Wochen ſeine zwantzig Sacramentales (darunter auch gemeldter Arnold gezehlet wird) ſich in Braunſchweig in die Leiſtung, doch ohne Gefängniß, ſtellen ſolten. Ulrich Sack, Ritter, wird in Hönns Chron. *p. 48* Anno 1442 unter die Vögte zu Coburg gezehlet. Caſpar Sack wird in *Mulleri Annal. Sax.* unter diejenige von Adel gerechnet, welche Anno 1474 Hertzog Albrechten zu Sachſen, auf der Reiſe ins gelobte Land begleitet, gleichwie auch Hans Sack, ein Vogtländiſcher von Adel, Anno 1493 mit Churfürſt Friedrichen dem Weiſen zu Sachſen dahin gereiſet. George Sack wird in Spangenbergs Adelſpiegel unter die berühmte Kriegs-Helden ums Jahr 1480 gezehlet. Siegmund Sack hat Anno 1598 dem Leichen-Proceß des Churfürſtens zu Brandenburg mit beygewohnet. Zu der Branche in Schleſien zehlet vorerwehnter Scribent zuerſt Conraden von Sack, der von An. 1301 bis 1307 Land-Meiſter des Teutſchen Ordens in Preuſſen geweſen. Nachgehends hat ſich dieſes Geſchlecht in die Häuſer Ratſchütz und Graben, Buchwald, Thiergarten, Pirſchen, Trombsdorff, Bartſch und vielen andern vertheilet, wie beym erwehnten *Sinapio* zu ſehen. Anno 1440 haben 5 Gebrüdere die Säcke in Schleſien, das Vorwerck bey Köben erkauffet. Heinrich auf Pirſchen war ums Jahr 1620 Hertzoglicher Liegnitziſcher Regierungs-Rath, Bartholomäus von Sack und Pirſchen auf Pilgramsheim ꝛc. ſtarb Anno 1618 als der Drachenbergiſchen Herrſchafft Landes-Hauptmann, deſſen Bruders Hanſens Sohn Friedrich, gieng Anno 1651 als Kayſerlicher Obriſt-Wachtmeiſter mit Tode ab. Er war ein Groß-Vater a) Ernſt Ferdinands, der Anno 1710 als Obriſt-Lieutenant von der Chur-Sächſiſchen Garde in den Aprochen vor Be-

Bethune geblieben; b) Siegmund Rudolphs auf Mißlawitz, Königlichen Polniſchen und Chur-Sächſiſchen Capitains, der ſeinen Aſt fortgeſetzet, und c) Ernſt Heinrichs, der Standes-Herrſchafft Militzſch Hofrichters An. 1709, der ſeinen Zweig ebenfalls fortgepflanzet. Hans Friedrich von Sack, auf Lübchen, Rützen, Thiergarten, ein Enckel Hanſens auf Ratſchütz, war um die Mitte des vorigen Jahrhunderts Königlicher Mann und Landes-Aelteſter des Fürſtenthums Breßlau, deſſen Sohn, Heinrich Oswald, auf Lübchen, Norkave, Corangelwitz, Girbichsdorf, Goltendorf, Liebſtein, Mackersdorf, ſtarb 1708, und hinterließ Hans Oswalden, Freyherrn von Sack, welcher ſeinen Aſt mit 4 Söhnen unterhält. Schleſ. Curioſ. *P. I. II.*

Ubrigens haben ſich die von Sack ſchon vor langen Zeiten in Preuſſen befunden, wie denn auch in Pohlen die von Sacka und Sackowitz bekannt ſind: Es ſoll von denſelben anderweit ausführlich geſaget werden. Wohin aber Leopold Anton Sack, Graf von Bohuncowicz, Anno 1722 Kayſerlicher geheimder Rath, gehöre, kan man nicht ſagen.

In Graubündten iſt auch eine adeliche Familie von Sack bekannt, und werden von derſelben in *Bucelini Germ. Sacr.* Martin Anno 1350 und Joſeph Anno 1641 unter die Aebte zu Diſentis als Graubündtiſche von Adel gezehlet, und ſie *de Sacco* genennet.

In Curland, Liefland, Preuſſen rc. ſind die von Sacken im Flor und groſſen Anſehen, ob ſie aber mit unſern von Sack einerley Geſchlechts ſeyn, kan man nicht ſagen.

Säbiſch, Sebiſch,

Ob wohl dieſe adeliche Familie in Schleſien im Fürſtenthum Breßlau von den Patriciis in beſagter Stadt abſtammet, ſo iſt ſie doch ſchon vor 100 Jahren unter dem Ritterſtande daſelbſt aufgenommen worden; nachdem ſie zu wichtigen Gütern und adelichen vornehmen Chargen gelanget. Zuerſt iſt anzuführen Adam von Sebiſch auf Marſchwitz und Weßig, Kayſerlicher Rath und des Fürſtenthums Breßlau Landes-Hauptmann, der Anno 1571 zu Breßlau gebohren worden, und Anno 1638 mit Tode abgegangen. Zu ſeiner Zeit lebte auch Valentin von Seebiſch und Radoſchkowitz, gebohren Anno 1577 zu Breßlau, welcher An. 1657 daſelbſt als Hertzoglicher Liegnitziſcher Rath verſtorben. Seine Nachkommen floriren annoch in Breßlau im Stadt-Regiment, als welche von deſſen Sohne, Johann Georgen, Königlichen Polniſchen Obriſten und Commandanten zu Caminiec herſtammen, der An. 1655 im Treffen wider die Coſacken und Tartarn ſein Leben geendiget, deſſen Bruder, Albrecht, (nicht Adam, wie im *Lexico* der Gelehrten ſtehet) war ein gelehrter Herr, Hauptmann und Inſpector über die Zeughäuſer in Breßlau, und ſtarb Anno 1688 unverheyrathet, eine koſtbare Bibliothec hinterlaſſend, ſ. *Sinap.* Schleſ. Curioſ. *P. II p. 990.* Anno 1720 ſtarb, alt 74 Jahr, Johann Gottfried von Seebiſch, aus dem Hauſe Radoſchkowitz, Herr auf Hohne, als Kayſerlicher General-Feld-Marſchall-Lieutenant, Commandant zu Breßlau und Ober-Inſpector der Fortification; man findet aber nicht, daß er Nachkommen hinterlaſſen. Albrecht von Säbiſch kam Anno 1712 in den Rath zu Breßlau, und war Anno 1736 Kriegs-Commiſſarius und Raths-Aelteſter daſelbſt. Ubrigens melden einige Scribenten, daß dieſes Geſchlecht eigentlich Mehlmans geheiſſen, durch Johannem aber (deſſen Ur-Ur-Enckel George von Säbiſch Anno 1623, alt 71 Jahr, als Hertzogl. Teſchniſcher Rath verſtorben,) den Nahmen Säbiſch erhalten habe. Europ. Fam. *T. 8.*

Saentzen, Sanitz,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſte und anſehnlichſte in Pommern, allwo ſie ihre Güter im Wollgaſtiſchen vor Zeiten gehabt, und vielleicht annoch hat. Zu den Zeiten Königs Erici I in Schweden haben ſich Claus und Martin die Saentzen hervor gethan; Nicolaus ſtund am Hofe Hertzogs Bogislai V in Pommern wohl. Peter auf Braunsfeld, ward ein Vater Friedrichs, der Anno 1620 das Rittergut Wildenow beſeſſen. Thomas that ſich Anno 1677 als Schwediſcher Obriſter und Commandant zu Anclam hervor, Bernd von Saentzen, der auch von einigen von Sarntzen genennet wird, machte ſich um ſelbige Zeit, als Königlicher Schwediſcher General durch ſeine Tapfferkeit bekannt. Pommerland *L. 6. MSCpt.*

Sänitz, ſ. Senitz.

Sahla, (von der)

Dieſe anſehnliche adeliche Familie in Meiſſen und in Thüringen hat ſich auch in der Ober-Lauſitz ausgebreitet, allwo ſie heut zu Tage die Güter Langen-Sohland, Cvolsdorf ꝛc. beſitzet. Deren Alterthum erhellet ſchon daraus, daß in *Münſteri Coſmographia* Heinrich Anno 968 zu Merſeburg, und Ernſt von Sahla Anno 1119 zu Göttingen unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet werden. Ein anderer, Nahmens Ernſt, wurde Anno 1365 Abt zu Corbey, nach zwey Jahren aber, weil er mehr ein Soldat, als ein Ordens-Mann war, wiederum abgeſetzt, wie *Bucelinus* berichtet. Margaretham von der Sahla erwehlte Landgraf Philippus Magnanimus in Heſſen Anno 1540 zu ſeiner Neben-Gemahlin, und wurden dero 7 Söhne die Grafen von Dietz genennet, die aber unvermählet geſtorben: über dieſe Verehligung entſtund zu Lutheri Zeiten ein groſſer Lerm wegen der Polygamie, dawider aber Lutherus ſich ſattſam verantwortet. Es iſt die gantze Sache in Seckendorffs *Hiſtor. Lutheraniſmi L. 3 Sect. 2 §. 79 add. 3* zu leſen. Auguſt Abraham, anfangs Chur-Sächſiſcher General-Adjutant, hernach Ams-Hauptmann zu Eilenburg, und Chur-Sächſiſcher Cammerherr, gieng Anno 1685 mit ſeinem Churfürſten nach Venedig, und ſtarb daſelbſt plötzlich ohne Erben, und legirte 700 Thlr. ad pias cauſas. Chriſtoph Abraham auf Sohland und Schönfeld, Chur-Sächſiſcher Obriſter, Kriegs-Rath und Commandant zu Leipzig, ſtarb Anno 1707 und hinterließ männliche Erben. Von ſeinen zwey Brüdern war einer Chur-Sächſiſcher Obriſter und Commandant zu Wittenberg, der andere, Chur-Sächſiſcher Obriſt-Lieutenant, blieb in der Belagerung vor Mayntz. Chriſtoph Gottfried auf Schönfeld und Lötſchen, ein Sohn des vorgedachten Chriſtoph Abrahams, bekleidete Anno 1712 die Stelle eines Chur-Sächſiſchen Appellations-Raths, er iſt nachgehends Hertzoglicher Merſeburgiſcher geheimder Rath und Vice-Cantzler worden. **Groſſers Lauſitz.**

In Bayern floriret eine adeliche Familie von Saal, welche von den alten Völckern, den Saliis, abſtammen ſoll. Sie wird bey denen Scribenten insgemein die Säler genennet, und hat ſich vor Alters auch in Kärndten und Tyrol ausgebreitet gehabt, allwo ſie aber Anno 1552 wieder abgegangen. Sie iſt ſo wohl, als die von Saal zur Winterthür in der Schweitz, von der vorhergehenden von Sahla unterſchieden. Brandis Tyr. Ehrenkr. *P. II.*

Saher, Sahr,

Von dieſem gräflichen Geſchlecht in Böhmen meldet Weingarten, daß es mit Czecho, dem erſten Fürſten dahin gekommen, zum Stamm-Vater aber ſetzet er Zdiech, welcher das Schloß Zdiechwitz erbauet, und zwey Söhne, Botack und Sahr, nach ſich gelaſſen, die zu des Hertzogs Croci Zeiten das erſte Eiſen in Böhmen gefunden. Von des letztern Nachkommen hat Stanislaus Sahr das Schloß Sahr erbauet, von welchem Florian Dietrich, Graf von Sahr, abſtammete, der Anno 1674 Kayſerlicher Rath, wie auch des gröſſern Land-Rechts Beyſitzer in Böhmen geweſen, und ſeinen Stamm ſoll geendiget haben. Schon Anno 1562 wird Nicol von Saher als Hauptmann des Schloſſes zu Prage in dem Fundations-Briefe des Jeſuiter-Kloſters daſelbſt als Zeuge angeführet.

Es floriret noch heut zu Tage in Meiſſen eine adeliche Familie, ſo ſich Sahrer von Sahr ſchreibet. Selbige beſitzt bey Colditz das Gut Götteritzſch. Der Verfaſſer der ſogenannten Sachſen Adels-Hiſtorie *P. I f. 850* führet ihren Urſprung aus Böhmen her, und hält ſie mit vorgedachten Grafen von einer Ankunfft, ob wol derſelbe ſich niemals Sahrer von Sahr genennet. Er ſetzet Johannem Sahrer von Sahr zuerſt auf der Stam̃-Tafel ums Jahr 1430. Sebaſtian Sahrer von Sahr, auf Roth-Auguſtetz und Prölick, (welches letztere Ritter-Gut in Böhmen nahe am Meißniſchen Grentzen gelegen,) ſoll An. 1621 bey damahliger Böhmiſcher Unruhe ſeine Güter wegen der Evangeliſchen Religion haben verlaſſen müſſen, und dabey die Verſicherung erhalten haben, daß ſelbige Güter ihm bis ins zwantzigſte Jahr offen ſtehen ſolten, wenn er unterdeſſen die Römiſch-Catholiſche Religion annehmen wolte; Mit ſeiner Gemahlin, einer Vitzthum von Apolda, hat er unter andern Söhnen Leonem Sahren von Sahr, auf Nagewitz, Zſorta, Laue ꝛc. gezeuget, welcher Anno 1680 zu Brandis, als Hertzoglicher Hollſtein-Sonderburgiſcher Cammer-Juncker und Hofmeiſter mit Tode abgegangen, von ſeiner Gemahlin, einer von Schleinitzin, 12 Kinder hinterlaſſend, von welchen Adolph Nicol auf Götteritzſch Anno 1715 als Pacht-Inhaber der Schönberg-Porſchenſteiniſchen Güter verſtorben, nachdem er mit ſeiner Gemahlin, einer von Berbisdorff, aus dem Hauſe Rückerswalde, ſeinen Stamm mit zwey Söhnen fortgepflantzet gehabt.

Sahlaburg, ſ. Sallaburg.

Sahredeck, ſ. Zaredeck.

Saingenois von Annecourt,

Eine freyherrliche Familie in Schleſien im Fürſtenthum Teſchen, welche, wie *Sinapius* meldet, aus den Spaniſchen Niederlanden herſtammet, woſelbſt ſie noch floriren, und das Majorat *Annecourt* beſitzen ſoll. Simon Saingenois d'Annecourt wird zuerſt benennet, der Anno 1476 vom Kayſer den freyherrlichen Character erhalten, den er mit ſeiner Gemahlin Maria de Goybonne, eines adelichen Geſchlechts in der Grafſchafft Artois, durch ſeinen Sohn Arnolden fortgeſetzet, indem derſelbe aus ſeiner Ehe mit Margaretha von Vadripont Nicolaum, Freyherrn, hinterlaſſen, der ein Aelter-Vater worden Philippi, Freyherrns Saingenois d' Annecourt, Kayſerlichen Obriſtens im 30jährigen Kriege, welcher ſich nach Endigung deſſelben Anno 1653 in Schleſien im Teſchniſchen poſſeſſioniret gemacht, nachdem er authentique documenta von ſeinem Reichs-freyherrlichen Geſchlechte und Ahnen beygebracht, und des damahligen Kayſerlichen Directoris des Fürſtenthums Teſchen Pröckels von Brockdorf Tochter, Helenam Sidoniam, geheyrathet. Sein Sohn, Carolus, Herr auf Domaslowitz, Suckau, Konigkau ꝛc. iſt Land-Rechts-Beyſitzer des beſagten Fürſtenthums worden, nachdem er lange Zeit dem Ertzhauſe Oeſterreich nützliche Kriegs-Dienſte geleiſtet, und hat mit ſeiner Gemahlin, Franciſca, Freyin von Bees, gezeuget Johann Maximilianum auf Ober-Suckau und Kutow, Land-Rechts-Beyſitzern vorbeſagten Fürſtenthums Anno 1730, und Carolum auf Domaslowitz. Schleſ. Curioſ. *P. II p. 421 & ſeq.*

Sainsheim, ſ. Seinsheim.

Saldern,

Dieſer alten adelichen Familie in Nieder-Sachſen und in der Marck Brandenburg Stamm-Tafel hat D. Behr den Steinbergiſchen Genealogien mit beygefüget. Zum Stamm-Vater wird Sieghard de Roſis angegeben, welcher Anno 718 mit dem heiligen Bonifacio von Rom in Teutſchland gekommen, und das Chriſtenthum in Thüringen befördern helffen. Gunzelo de Roſis hat dem Kayſer Carolo M. wider die Sachſen gedienet, und Anno 798 ſein Leben geendiget. Cuno de Roſis hielt ſich an des Sächſiſchen Marckgrafen Brunonis Hofe auf, und erlangte in dem Braunſchweigiſchen den abgeſtorbenen Ritter-Sitz Saldern an der Fuſe, welcher endlich Anno 1696 an Hertzog Auguſt Willhelm zu Braunſchweig verkaufft worden. Er lebte noch Anno 879. Heimard von Roſis und Saldern befand ſich Anno 933 mit in der Schlacht, welche die Teutſchen bey Merſeburg den Hunnen lieferten. Amelbrecht von Saldern wohnte Anno 1042 dem zu Halle angeſtellten Thurnier bey, und bewies für dem Kayſer und den Thurnier-Vögten, daß er aus dem Römiſchen Geſchlecht der Roſiner entſproſſen. Er war damahls Ritter, und heyrathete nachgehends Hildam von Vinenburg. Hans, Bode, Burckhard, Hans der Schwartze und Hans Leucker genannt, die Saldern waren Anno 1272 auf dem Land-Tage zu Braunſchweig. Siegfried genannt mit der Krücken, war Hertzoglicher Braunſchweigiſcher Obriſter, und blieb Anno 1373 in der Schlacht wider Graf Ottonem von Schaumburg, nachdem er 2 Jahr zuvor die Stadt Lüneburg eingenommen. Hildemarus von Saldern, Vicarius des Stifftes Verden, ertheilte Anno 1386 dem Stiffte Bardowick, ſo Schlöpke in ſeiner Bardowickiſchen Hiſtorie *p.* 307 anführet, einen Ablaß-Brief; er wird darinne zugleich Biſchoff zu Orthuſen genennet. Burchard von Saldern, Hertzog Erichs zu Braunſchweig Rath, gerieth mit dem Biſchoff zu Hildesheim, Johanne IV wegen des Schloſſes und des Amtes Lauenſtein, welches ſeinem Vater, Henrico von Saldern, von dem Stiffte war verſetzet worden, in groſſe Streitigkeiten, und ſuchte bey den Hertzogen zu Braunſchweig Hülfe; dieſe kündigten hierauf Anno 1519 dem Biſchoff Krieg an, welcher erſt nach 4 Jahren beygeleget wurde. Matthias, Chur-Brandenburgiſcher Hauptmann zu Lehnin, Rath und Ober-Cämmerer, hat die Plattenburg an ſein Geſchlecht gebracht, und Anno 1575 das Zeitliche geſegnet. Seine hinterlaſſene Wittwe, Gertrudis, gebohrne von Hacken, auf Stülpe, hat die bekannte Saldriſche Schule in der Stadt Alt-Brandenburg mit anſehnlichen Legaten fundiret, ſo auch noch heut zu Tage im Flor. Hans Siegfried lebte noch Anno 1670 und hat durch ſeinen Sohn, Hans Adam, in dem Brandenburgiſchen ſein Geſchlecht fortgepflantzet. Anno 1738 ward ein Hertzoglicher Hollſteiniſcher Obriſter von Saldern, Stadt-Obriſter zu Hamburg. Spangenb. Adelſp. *P. II. Chytræi Sax.*

Salfeld, Saalfeld,

Eine alte adeliche Familie in Thüringen, allwo ihr alter Stamm-Sitz Klingen im Schwartzburgiſchen gelegen iſt. Man weiß nur zuerſt aus einer Stamm-Tafel Friedrichen von Saalfeld zu Klingen, anzuführen, der

Anno 1575 ſich mit Anna Schartin vermählet. Johann George, gräflicher Hofrath zu Arnſtadt, half Anno 1617 die Kirchen-Viſitation in der Grafſchafft Schwartzburg verrichten; N. von Salfeld, älteſter Capitain unter dem Weiſſenfelſiſchen Infanterie-Regiment in Thüringen, endigte Anno 1729 auf eine fatale Weiſe ſein Leben, indem er eine Kugel aus der Piſtole ziehen wollen, die aber ohnvermuthet los gieng und ihm durch den Kopff ſchoß, daß er todt zur Erden fiel. *MCSpt. Geneal. K.*

Salhauſen,

Von dieſer vornehmen adelichen Familie, ſo ſich auch in Preuſſen ausgebreitet und ſchon Anno 1237 von dem Kayſer den freyherrlichen Character ſoll erhalten haben, hat Abraham Hoſemann eine Genealogiſche Beſchreibung verfertiget, welche Chriſtian Friedrich der Aeltere von Aſchenfeld, Königlicher Richter der Stadt Außig in Böhmen, bis aufs Jahr 1654 continuiret, worauf ſie zu Dreßden gedruckt worden. In derſelben wird deren Urſprung aus Italien her geführet, und vorgegeben, daß ſie zuerſt Majaces de Roma geheiſſen, nachgehends aber den Nahmen Salhuſen oder Salhauſen vom Schloſſe Saluzzo erhalten, nachdem Kayſer Juſtinianus II daſſelbe dem Ritter Majaci geſchencket, welcher ihn, da er auf der Flucht in dem Waſſer in Lebens-Gefahr gerathen, errettet und auf ſein Pferd gehoben, welches wir nur als ein gutes Mährgen hierbey mit gedencken wollen. Peccenſtein hingegen, wie auch Sylveſter Styrus Paſtor zu Wolffringen in der Anno 1577 heraus gegebenen Beſchreibung und andere Meißniſche Scribenten melden, daß ſie Sächſiſcher Ankunfft ſey, und ihr Stamm-Schloß Sallhauſen zwiſchen Naumburg und Deſſau an der Saale geſtanden habe, ſo in den Kriegs-Zeiten zerſtöret worden, worauf ſie ſich in Meiſſen in der Gegend Oſchatz niedergelaſſen, das Schloß Sallhauſen angebauet, und nebſt andern Gütern, als Schieritz, Schweta ꝛc. lange Zeit beſeſſen, welche letztere Meinung mehrern Grund als die erſte ſcheinet zu haben; Zum wenigſten iſt gewiß, daß dieſe Familie eine der allerälteſten in Meiſſen und Böhmen ſey. Von Wolfen von Sallhauſen meldet *D. Rivander* in der Biberſteiniſchen Genealogie, daß er durch ſeine Vermählung mit einer Heidniſchen Printzeßin, die ihm zu Gefallen die Chriſtliche Religion angenommen, Anno 1173 das Chriſtenthum in die Lauſitz gebracht habe. Heinrich von Sallhauſen, Kayſers Philippi Marſchall, hat den Grafen von Wittelſpach, welcher den ietztgedachten Kayſer Anno 1208 ermordet, bey Regenſpurg maſſacriret. Wentzel heyrathete des Grafen Ferdinandi von Flandern Tochter, welche ihrem erſten Bräutigam, Henrico, Kayſers Ottonis IV natürlichen Sohne, die Kehle abgeſchnitten, weil er ſie nothzüchtigen wollen. Als er aber mit ſelbiger von Mayntz nach Hauſe reiſen wolte, ward er von einem Grafen von Necken ihrenthalben erſtochen. Ulrich, Herr von Salhauſen, ſtreckte dem Kayſer Rudolpho 13000 Marck Silbers vor, als derſelbe Anno 1278 wider den Böhmiſchen König Ottocarum zu Felde gieng, weswegen er ihn mit einem Stück Landes in Thüringen beſchenckte, ſeinen Sohn Woldemarum aber zu ſeinem geheimden Rath ernennete, welches alles wir aus vorbeſagten Scribenten anführen. In nachfolgenden Zeiten finden wir mehr ſicheren Grund. Es hat Anno 1517 der Kayſer Maximilianus I Georgen und ſeinen Söhnen, Hanſen, Friedrichen und Wolffen, den Freyherrn-Stand beſtätiget. Sie waren Lutheri Lehre geneigt, und haben ihr Geſchlecht in Böhmen fortgepflantzet, allwo ſie die Herrſchafften Terſchen, Scharffenſtein, Schladen und andere an ſich gebracht. Wolff von Salihauſen auf Leipe, Birckenſtein und Marckersdorff, bekam Anno 1620 in der Böhmiſchen Unruhe Befehl, entweder ſeine Güter zu verlaſſen oder Römiſch-Catholiſch zu werden, welches erſtere er gethan, worauf er zu Dreßden Anno 1643 verſtorben. Es iſt aber noch eine Linie dieſes Geſchlechts in Böhmen geblieben, von derſelben war Anno 1673 abſonderlich bekannt Gottfried Conſtantin, Kayſerl. Rath und Aſſeſſor des Hof-Lehn-und Cammer-Rechts in Böhmen.

Vor Zeiten haben auch einige von dieſem Geſchlechte in Mähren gewohnet. Von denſelben meldet *Balbinus in Miſcell. Bohem. dec. 2 L. 2*, daß Melchior, Herr in Wolffringen, Chur-Pfältziſcher Rath und Hauptmann zu Nabburg, Anno 1589 vor Bekümmerniß geſtorben, als er von den Grafen von Ortenburg, der Catholiſchen Religion wegen, verfolgt und aus ſeinem eigenen Hauſe vertrieben worden. Von deſſen Söhnen iſt Johann Coſmus, ein Jeſuit und Hertzogl. Bayeriſcher Hof-Prediger und Beichtvater, Johann Jacob aber, Truchſeß an dem Bayeriſchen Hofe worden. Er begab ſich An. 1621 in Schleſien, und hat Johannem Chriſtianum nach ſich gelaſſen, welcher Anno 1686 in Kayſerlichen Kriegs-Dienſten geſtanden. Hieher mag auch gehören der Kayſerliche Obriſte und Commandant zu Crajova in Ungarn, von Sahlhauſen, der wegen Ubergabe dieſer Feſtung an den Türcken, Anno 1737 ein Kriegs-Recht über ſich ergehen laſſen, und 3 Monat mit Bezahlung der Proceß-Koſten, Arreſt halten muſte. Er war vorhero Präſident der Landes-Adminiſtration in der Wallachen geweſen.

Von der Meißniſchen Branche derer von Sallhauſen, hat ſich ſonderlich in dem 13ten Seculo Melchior auf Schweta in Frantzöſiſchen Dienſten als Obriſter hervor gethan. Er nahm Neapolis und Sicilien ein, und erhielt nebſt einem ſeiner Officirern, ſo viel Koſtbarkeiten, daß ſie aus dem Silber Harniſche und andere Kriegs-Geräthe machen lieſſen. Weil er überall den Meiſter geſpielet, ſo iſt er insgemein Melchior Hahn, wegen ſeiner Grauſamkeit aber Melchior Löwe geheiſſen worden. Er iſt Anno 1304 verſtorben. Johannes von Salhauſen war Biſchoff zu Meiſſen, und ſtarb An. 1518. *Balbinus* ſchreibet, er habe das Bißthum Brixen, und hierauf den Cardinals-Hut erhalten; es hat aber keinen Grund, und iſt ſolches ſeinem Competenten des Bißthums Meiſſen, Melchiorn von Meggau, Anno 1489 geſchehen. Er war übrigens der Reformation Lutheri nicht ungeneigt, und pflegte er zu ſagen: Es wäre kein verwegener Thier, als welches mit dem Kopffe zu einer Kutte heraus ragte. Sein Bruder George, beſaß Trebiſch, Lauenſtein, Schieritz, Tſcheſchau, Lohmen und Wehlen. Nachgehends war Caſpar von Salhauſen Anno 1543 Domherr und Senior des Stiffts Meiſſen. Anno 1659 ſtarb George Caſpar von Sallhauſen zu Schweta, und ſoll er der Letzte ſeines Geſchlechts in Meiſſen geweſen ſeyn, wie Fiedler in der Mügelliſchen Chronic meldet, und dabey von deſſen Tapfferkeit, wie auch begangenen Mordthaten und andern Laſtern Cap. 19 ausführliche Nachricht mit Simmern in ſeinem tapffern Edelmann ed. 1690 p. 205-210 giebet.

Salis,

Eines der älteſten adelichen und nunmehro freyherrlichen Häuſer in Graubündten und in der Schweitz, deren Urſprung führet *Bucelinus* von den Hetruriern her, und wird Tarius Salis oder Salinicus zum Anherrn geſetzet, welcher noch vor Erbauung der Stadt Rom (gleichwie Lucius Salinicus im Jahr der Welt 3625) Stathalter in Rhätien geweſen. Andreas von Salis wird unter die vornehmſten Obriſten des Kayſers Friderici gezehlet, als derſelbe in Italien Krieg geführet. Sein Bruder Gilbert, ſoll die Würde eines Großmeiſters des Johanniter-Ordens Anno 1178 erhalten haben. Hercules that dem Könige in Franckreich, Henrico II, Generals-Dienſte, und hinterließ Rudolphum, welcher der Cron Franckreich, der Republic Venedig und dem Kayſer gedienet. Er war zuletzt Kayſerlicher General-Feld-Zeugmeiſter, geheimder Kriegs-Rath, und hatte die Ehre, daß ihm Maximilianus II die freyherrliche Würde beylegte. Um eben dieſe Zeit war Gumbertus Landes-Hauptmann in Graubündten, und hatte einen Sohn, Johannem Baptiſtam, welcher den Gradum eines Doctoris in beyden Rechten angenommen, und 1617 einen Tractat von der Pulver-Verrätherey geſchrieben. Rudolphus iſt Anno 1622 Graubündtiſcher General, und ſein Bruder Ulyſſes Frantzöſiſcher General Feldmarſchall geweſen. Antonius war anfangs Venetianiſcher Obriſter in dem Friauliſchen Kriege, und gelangte darauf zu der Würde eines Landes-Hauptmanns in Graubündten, allwo er Anno 1622 von den Rebellen getödtet worden. Johann Wolffgang hat ſich in dem 30jährigen Kriege als Kayſerlicher General hervor gethan, und hat noch Anno 1639 als General-Feld-Zeugmeiſter und des teutſchen Ordens Comtur zu Regenſpurg floriret. Um ſelbige Zeit bekleidete Violantes unter der Frantzöſiſchen Armee die Stelle eines General-Feld-Marſchalls. Rudolphus, Graf von Salis, war An. 1701 Abt zum heiligen Creutz und Dom-Probſt zu Chur. Johann Stephan, Kayſerlicher Cammerherr, florirte ums Jahr 1704. Ernſt Willhelm ward vom Kayſer Anno 1706 zum General-Feld-Zeugmeiſter ernennet. Wolff hielt ſich Anno 1708 und folgende Jahre an dem Engelländiſchen und andern Höfen, als Graubündtiſcher Geſandter auf. Ein Graf von Salis ward Anno 1722 General-Gouverneur von Savoyen genennet, und mag er auch hieher gehören.

Saliſch,

Ein vornehmes altes adeliches Geſchlecht in Schleſien, allwo deren alter Stammſitz Saliſch im Fürſtenthum Glogau gelegen iſt. *Sinapius* und andere Schleſiſche Scribenten meinen, daß ſie von dem alten Polniſchen Geſchlecht der Dzaloszier abgeſtammet, und ihren Nahmen nach und nach in Saluſcher oder Saliſcher verändert, wie ſie denn aus den 15ten und 16ten Seculis unterſchiedene wohl-meritirte Cavalliers von Zdaluſch, Dzialuſch, Saloſch ꝛc. anführen. ſ. *Sinapii P. I* Schleſiſche *Curioſ. p. 798.* Wir laſſen es an ſeinem Ort geſtellet ſeyn, und melden, daß ſie ſich von dem XVIten Seculo in die Häuſer Merſine, Schreibersdorff, Ellgut, Striebendorff und Lippe vertheilet gehabt. Lucas von Saliſch auf Jeſchütz im Oelsniſchen, ward ein Vater Nicols, Hertzogl. Oelsniſchen Raths und Landes-Hauptmanns Anno 1562. Von deſſen Enckeln 1) Nicol auf Stiebendorff und Jeſchütz, ein Großvater worden Ernſt Willhelms auf Zeſſel, Ober- und Nieder-Boguslawiz, Grabke, Koche und Grünhoff, (alle im Oelsniſchen gelegen,) Kayſerlichen General-Feld-Zeugmeiſters, der General-Staaten Generals über die Infanterie Gouverneurs zu Breda, der Anno 1711, alt 62 Jahr, verſtorben, keine männliche Erben hinterlaſſend, und Maximiliani Ernſts von Saliſch und Stiebendorff auf Rucks, Gugelwitz ꝛc. der An. 1721 als Landes-Hauptmann der freyen Standes-Herrſchafft Militzſch, mit Tode abgegangen, und keine männliche Erben hinterlaſſen. Er war vorhero und noch Anno 1714 Hertzoglich-Würtemberg-Oelsniſcher Cammer-Präſident, Regierungs-Rath, Landes-Caſſa-Director ꝛc. geweſen; und 2) N. von Saliſch und Stiebendorff, ſo ein Vater geweſen Philipp Rudolphs auf Banckewitz ꝛc. der Anno 1707 als Hertzogl. Oels-Juliusburgiſcher Land-Rath und des Fürſtenthums Oels Landes-Aelteſter mit Tode abgegangen, Hans Rudolphen, des Nambslauiſchen Weichbildes Deputirten, hinterlaſſend, welcher noch im ſelbigen Jahre plötzlich verſtorben. Ob ſein eintziger überbliebener Sohn ſeinen Zweig fortgeſetzet, kan man nicht ſagen. Es florirte aber zur ſelbigen Zeit noch unter andern dieſes vornehmen Geſchlechts, Adam Heinrich auf Großgraben und Langendorff, als der Burggräflichen Cammer-Güther in der Standes-Herrſchafft Wartenberg Administrator, Landes-Aelteſter und Manngerichts-Aſſeſſor, welchem Anno 1724 Carl Heinrich gebohren worden; vornemlich ſtund die Linie derer von Saliſch-Naſſadel oder Naſſengniev, damals noch in ſchönſtem Flor. ſ. *Hermanni Praxis Heraldico-Myſtica P. I* in Saliſch. *Part. II* Schleſ. *Curioſ. p. 946-948.*

Sallaburg, Salburg.

Dieſes vornehme gräfliche Geſchlecht in Oeſterreich hat nach Imhoffs Bericht ſeinen Urſprung von ſeinem Stammhauſe Salburg, einem Städtlein im Vogtlande, ſo ſeit Anno 1441 den Grafen Reuſſen gehöret. Die Stamm-Reihe fänget *Bucel.* mit Siegmunden Saalburgern Anno 1400 an, deſſen Enckel Hermann hat ſich in Oeſterreich niedergelaſſen, und iſt ein Vater worden Bartholomæi von Salburg, welcher unter andern gezeuget Oßwalden und Heinrichen, davon des erſtern Nachkommen im Adelſtand verblieben, des andern aber erſt den Freyherren- und hernach den Grafen-Stand erhalten haben. Gedachter Oßwald auf Arſtetten ward ein Großvater Hermann Seyfrieds auf Arſtetten und Pierpaum, der An. 1712, alt 65 Jahr, verſtorben, nachdem er dieſe adeliche Linie mit 5 Söhnen fortgeſetzt, von welchen aber noch An. 1730 nur Ernſt, und zwar unvermählt, gelebet. Heinrich, des gedachten Oßwaldi Bruder, Kayſerl. Rath, kauffte Anno 1605 die Herrſchafft Falckenſtein, und ward nebſt ſeinen beyden Söhnen erſter Ehe, Hans Heinrich, N. O. Regiments-Rath, und Gottfried, Ertzhertzogl. Truchſeſſen An. 1608 in den Freyherren-Stand erhoben, nachdem ſie die Evangeliſche Religion mit der Römiſchen verwechſelt. Er ſtarb Anno 1629, über 80 Jahr alt, ein groſſes Vermögen an Gütern hinterlaſſend: Gedachter ſein Sohn, Hans Heinrich, gieng A. 1633 als Kayſerlicher Cämmerer ohne Kinder mit Tode ab, und erbte ſein Bruder, erwehnter Gottfried, die Herrſchafft Sallaburg, Falckenſtein, Hochhaus ꝛc. und ſtarb noch im gedachten Jahre. Sein Sohn, Siegmund Friedrich, blieb in einem Duell, und ließ 6 Söhne, die Anno 1665 in den Grafen-Stand erhoben worden, von welchen aber keiner männliche Erben, ſondern ihre Güter vorgemeldten Heinrichs 2 Söhnen anderer Ehe hinterlaſſen, welche waren a) Siegmund George, Land-Rechts-Beyſitzer in Nieder-Oeſterreich, der auch Anno 1665 den gräflichen Character erhalten, und 7 Söhne gehabt, unter andern 1) Gotthard Heinrichen, Kayſerlichen geheimden Rath und Hof-Cammer-Präſidenten, der An. 1707 bey ſeinem Tode Frantz Ludewig, Kayſerlichen Cammerherrn und Hof-Kriegs-Rath, hinterlaſſen, welcher Anno 1739 als General Kriegs-Commiſſarius und General-Feldmarſchall-Lieutenant in Ungarn wider die Türcken ſich hervor gethan, und 2) Frantz Ferdinanden, der ſich in Ungarn wider die Türcken tapffer erwieſen, und Anno 1694 Venetianiſcher General-Lieutenant, und ein Vater worden Norberti Oswaldi Antonii, Land-Raths in Ober-Oeſterreich, der Chriſtoph Ludewigen Anno 1728 gezeuget, und b) Gottlieb, Freyherrn zu Riedau, Kayſerl. Cämmerern und Obriſt-Wachtmeiſtern, deſſen Sohn Hermann den gräflichen Character erhalten,

halten, und ein Großvater worden Richardi, geb. Anno 1708, und Johann Ferdinand Ludewigs, gebohren Anno 1715. *Bucel. Stemmat. P. III. f. 200.* Imhoffs *Not. Proc. Imp. in Mantiſſ.* Baron von Hoheneck Hiſtorie der Herren-Stände in Oeſterreich *Tom. II fol.* 200 - 224.

Saltza,

Eine uralte adeliche Familie ehemals in Thüringen, heut zu Tage in der Ober Lauſitz und in Schleſien, wiewohl einige Scribenten aus dem Wappen der erſtern urtheilen wollen, daß ſie von denen in letzt gedachten beyden Provintzien unterſchieden geweſen. Der Herr von Falckenſtein in der Thüring. Chron. p. 958 führet deren Urſprung von der Stadt Langenſaltze in Thüringen her, ſo ehemals ein Flecken geweſen, und dem unweit davon gelegenen Kloſter Homburg gehöret hat, welches von dem H. Bonifacio geſtifftet, und ſchon zu Kayſers Caroli M. Zeiten durch Vögte verwaltet worden. Er meldet, daß dazumal ein Vogt dieſen Flecken erblich an ſich gebracht, deſſen Nachkommen ſich Herren von Saltza geſchrieben haben, womit auch *Merian in Topograph. Sax. ſup. pag. 154* einſtimmet. In *P. Schannat. Chartario Reinhardsbronnenſi p. 117* iſt ein Diploma Ludovici III. Landgrafens in Thüringen, Anno 1174 zu leſen, welches Hugo von Saltza nebſt ſeinen Brüdern unterſchrieben. Hermann von Saltza iſt Anno 1210 Hochmeiſter des teutſchen Ritter-Ordens worden, woraus das Anſehn und Alterthum dieſer Familie genugſam zu erſehen. Von ſeiner löblichen Regierung und Helden-Thaten, wiſſen die Preußiſche, Liefländiſche und andere Scribenten nicht gnug anzuführen. Zu ſeiner Zeit haben ſich die Schwerdt-Ritter in Liefland mit dem teutſchen Orden vereiniget. Er iſt Anno 1246 verſtorben. Sein Leben iſt in gelehrten Preuſſens 1 Quartal 1725 ad p. 18 ſq. ziemlich ausführlich beſchrieben, gleichwie ſolches auch vorgedachter Herr von Falckenſtein l. c. geleiſtet hat. Hernach hat Friedrich von Saltza mit Agnes, Gräfin zu Stollberg, An. 1280 Beylager gehalten, und ſein Geſchlecht mit derſelben mit 4 Söhnen, 1) Heinrichen, 2) Johann, 3) Günther, und 4) Friedrich, fortgepflantzet, von welchen man aber nichts weiter aufgezeichnet findet. Zur ſelbigen Zeit hat Werner von Saltza gelebet, welchen Leuckfeld in *Antiq. Walckenried.* einen Kayſerlichen Cammerherrn und einen Sohn Conradi nennet, und von ihm berichtet, daß er Anno 1288 einen Ort zum Begräbniß im Kloſter Walckenried erhandelt, er ſoll ſonſten Schieferſtein ſeyn genennet worden, vielleicht von ſeinem alſo genannten Schloſſe, worauf er gewohnet. An. 1346 haben 3 Gebrüdere der Herren von Saltza wegen der Erbtheilung der väterlichen Güter ſich nicht vertragen können, worauf die 2 jüngere ihre Theile dem Ertz-Biſchoff zu Mayntz, der ältere aber ſeinen Antheil an den Landgrafen Fridericum in Thüringen verkaufft, worüber zwiſchen demſelben und gedachtem Ertz-Biſchoffe ein harter Streit entſtanden, den der Herr von Falckenſtein *l. c.* erzehlet. An. 1469 ſtarb der letzte Herr von Saltza, und kam dieſe Herrſchafft an die Landgrafen in Thüringen, welchen auch Frau Eliſabeth von Saltza, Aebtißin im Kloſter Tülſtedt, Anno 1421 alles vermachte, was ihr eigen war.

Derer von Saltza hierauf in der Ober-Lauſitz, allwo ſie vormals wichtige Güter beſeſſen, und zu unſern Zeiten noch Wingendorff und Ober-Lichtenau beſitzen, wie auch derer in Schleſien, allwo ſie unter andern Cuntzendorff im Lemberg-Jauriſchen erhalten, zu gedencken, ſo führet mehrgedachter Herr von Falckenſtein *l. c.* an, daß oberwehnter Hochmeiſter des teutſchen Ordens 3 Vettern und Gebrüdere gehabt, als Friedrichen, der in Preuſſen im Kriege gedienet, und ſein Leben ohne ne Erben beſchloſſen; Heinrichen, welcher gleichfalls dem teutſchen Orden Kriegs-Dienſte in Preuſſen geleiſtet, nach des mehr erwehnten Hochmeiſters Tode aber ſich wieder in Thüringen begeben, und in der Erbtheilung Saltza nebſt zugehörigen Gütern erhalten; weil er aber mit ſeinen Brüdern in ſteten Irrungen gelebet, habe er ſein Antheil dem Churfürſten zu Mayntz vor 10000 Rheiniſche Gülden verkaufft, in willens, ſich wieder in Preuſſen zu begeben, unterweges aber habe er ſich an der Schleſiſchen und Lauſitziſchen Grentze niedergelaſſen, und bey ſeinem Anno 1298 erfolgten Tode durch ſeine Nachkommen ſein Geſchlecht in der Lauſitz und in Schleſien gepflantzet; Dietrich, der dritte Bruder, habe die Stadt Saltza nebſt andern Gütern, behalten, und darauf ſeinen Zweig fortgeſetzet, bis vorgedachter maſſen An. 1409 ſelbiger abgegangen. Von erwehnten Heinrichs Enckeln in der Ober-Lauſitz lebte Opitz I von Saltza unter Kayſer Carln IV. Sein Sohn Hans, bauete einen freyen Hof zu Lauban; Von ſeinen Söhnen wurde Opitz II zu Lauban An. 1427 von den Hußiten erſchlagen. Deſſen Sohn Hans heyrathete eine Zieglerin aus dem Hauſe Frauenhain in Meiſſen, und ward ein Vater 3 Söhne, davon der älteſte gleiches Nahmens unverehlicht geſtorben, der andere Barthel, hat die Linie zu Hausdorff geſtifftet, die aber Anno 1650 abgegangen. Der dritte, Nicolaus zu Schreibersdorff in der Ober-Lauſitz, hat ſeinen Stamm mit 5 Söhnen fortgeſetzet, welche ſind 1) Wigand, J. U. D. Domherr zu St. Johannis und zu S. Crucis in Breßlau, wie auch Dom-Cantor zu Groß-Glogau, welcher Anno 1521 verſtorben; 2) Günther, der die Wingendorff-Lichtenauiſche Branche errichtet, welche *Sinapius* P. I ſeiner *Curioſ. p. 804* ausführet,) und Anno 1519 das Zeitliche verlaſſen; 3) *Jacobus*, J. U. D. anfangs Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Glogau, hernach geiſtlich und Anno 1511 Domherr zu Breßlau und Abgeſandter Königs Ludovici in Ungarn zur Kayſer-Wahl Caroli V Anno 1519, endlich Anno 1520 Biſchoff zu Breßlau, und Anno 1536 zugleich Ober-Hauptmann in Ober- und Nieder-Schleſien, er ſtarb Anno 1539, alt 58 Jahr. 4) Opitz, der die Schreibersdorffiſche Linie fortgepflantzet, in Schleſien auch das Bolckenhainiſche Lehn Pfandsweiſe inne gehabt, und zu Bolckenhain verſtorben, 7 Söhne hinterlaſſend, welche meiſtens, wie beym *Sinapio* Schleſ. *Curioſ. P. I p. 803* zu ſehen, in auswärtigen Kriegs-Dienſten ihr Leben geendiget, von den übrigen aber nicht gemeldet wird, ob ſie ihren Stamm fortgeſetzet; und 5) Matthias, Landes-Hauptmann in der Ober-Lauſitz, welcher von den Ständen etliche mahl an den Kayſer Ferdinandum I verſchickt, und von demſelben mit dem Vorwerck Hartmannsdorff in Schleſien beſchencket worden, und die Lindau-Elbersbachiſche Branche angefangen, die er mit 7 Söhnen fortgeſetzet, von welchen zu mercken a) Benno, der Anno 1566 als Königl. Böhmiſcher Cammer-Rath, mit Hinterlaſſung 3 Söhne, verſtorben, von welchen Hiob auf Eberspach, Marckersdorff, Kayſ. Rath und Amts-Hauptmann des Görlitziſchen Kreiſes 1620 geweſen. Deſſen Enckel gleiches Nahmens Landes-Aelteſter des Görlitziſchen Kreiſes Anno 1668 vor die exulirende Evangeliſche Böhmen das Städtlein Neu-Saltza hart an den Meißniſchen Grentzen erbauet. Sein Sohn, Chriſtoph Friedrich, ward Chur-Sächſiſcher Rath. Jacob auf Heidersdorff in der Ober-Lauſitz, iſt Kayſerlicher Rath und Landes-Hauptmann erſt in der Nieder- und hernach in der Ober-Lauſitz worden, und hat Anno 1589 mit Hinterlaſſung 10 Söhne Anno 1589, alt 64 Jahr, das Zeitliche geſegnet; In den *Analectis Sileſ. P. I pag. 36* wird ſeiner rühmlich erwehnet. Von ſeinen Söhnen iſt geweſen Joachim auf Heidersdorff, der Anno 1596 die 150 Mann

Cavallerie commandirte, welche die Ober-Lauſitziſche Stände dem Kayſer wider die Türcken in Ungarn zu Hülffe geſchickt, er hat vor Waradein ſein Leben eingebüſſet. Von vorgedachten Günthers, Urhebern der Wingendorff-Lichtenauiſchen Linie, Nachkommen florirten noch Anno 1719 2 Brüder, nemlich Hermann auf Wingendorff an der Qveiß, der ſeinen Stamm fortgeſetzet, und Carl Heinrich Gottlieb von Saltza auf Lichtenau, der damals als Capitain auſſer Ehe lebte. Von vorgedachten Matthiä auf Lindau, ebenfalls in der Ober-Lauſitz gelegen, Nachkommen, waren um eben dieſe Zeit bekannt, Wentzel Clemens, anfangs Staroſta der Königlichen Landtafel in Böhmen, und hernach Kayſerlicher Rath, wie auch Cammer- und Hof-Lehngerichts-Beyſitzer zu Prag, und ſein Bruder Rudolph Maximilian, der Anno 1735 als Kayſerlicher Obriſter zu Lintz mit Tode abgegangen, und den freyherrlichen Character erhalten gehabt.

In Preuſſen hat dieſe vornehme Familie ebenfalls vor Zeiten floriret, nachdem ſie durch den teutſchen Ritter-Orden dahin gekommen, von dar ſie ſich auch in Liefland ausgebreitet gehabt, allwo aber Otto von Saltza Königl. Schwediſcher Cammerjuncker, als er Anno 1650 zu Stockholm enthauptet worden, weil er einen von Adel von Eichhorn daſelbſt ermordet, ſein Geſchlecht geendiget. *Memoires. MSCt. Geneal.*

Uibrigens meldet auch *Sinapius l. c.* daß in Schleſien vor Alters eine adeliche Familie von Saltzborn floriret habe, und führet einige Perſonen *P. I, II* davon an.

Saltzborn, ſ. in Saltza am Ende.

Saltzburg, ſ. Vogt.

Samptieben, ſ. in Cram.

Sandbecke,

Von dieſer alten adelichen Familie im Hertzogthum Bremen meldet Mushard, daß ſie ſich vor Zeiten von Weſterbecke geſchrieben. Nachdem ſie aber das Schloß Sandbecke an einem klaren Sandbache bey dem alten Kloſter Oſterholtz, nicht weit von dem Dorffe Weſterbecke, erbauet, hat ſie den itzigen Namen angenommen. Hermann, Berthold und Drochtlev von Weſterbecke haben Anno 1227 dem Ertz-Biſchoff zu Bremen gehuldiget. Johann von Sandbecke florirte um das Jahr 1440. Jürge Frantz, Schwediſcher Land-Rath, hinterließ bey ſeinem Anno 1705 erfolgten Tode 2 Söhne, Chriſtian Heinrichen und Carl Ferdinanden. Mushard *Theatr. Nob. Brem.*

Sande, (von)

Dieſer adelichen Familie in der Marck Brandenburg, Alterthum und Anſehen erhellet ſchon daraus, daß Churfürſt Conradus I zu Brandenburg, der Anno 1304 verſtorben, ſeine 4te Gemahlin daraus erwehlet, wie auf Hübners Tab. 174 zu ſehen. Von Heinrichen von Sande meldet Spangenberg, daß er Anno 1430 mit den Grafen von Mansfeld in Irrung gerathen. Hermann ſtarb Anno 1431 als Abt zu Leisborn. Chriſtoph ließ Anno 1565 ſeine Tapfferkeit wider die Türcken ſehen. Johann hielt ſich Anno 1713 in dem Haag als Mecklenburgiſcher Geſandter auf.

Es iſt dieſe Familie zu unterſcheiden von dem adelichen Geſchlechte Sander, von welchem man weiter nichts aufgezeichnet findet, als daß es in vorigen Zeiten das Städtlein Reichenbach in der Ober-Lauſitz beſeſſen, wie Groſſer *P. III p. 89* berichtet, und von demſelben Chriſtoph Anno 1657 als Chur-Sächſiſcher Obriſt-Lieutenant, und Gottfried Ernſt Anno 1670 als Chur-Sächſiſcher Cammer-Juncker und

Stück-Hauptmann floriret hat. Ein Königl. Schwediſcher Obriſter Sander erſchoß Anno 1720 im Duell einen Obriſt-Lieutenant von Weyher; er ward zum Tode verurtheilt, aber pardoniret.

Uibrigens findet man die Sander von Sandershauſen im Wappenbuch P. IV p. 159 angezeiget; man kan aber von denſelben keine weitere Nachricht geben.

Sander, ſ. in Sande (von).

Sander von Sandershauſen, ſ. in Sande am Ende.

Sandersleben,

Von dieſer adelichen Familie, welche in den neuern Zeiten im Hertzogthum Mümpelgard ſehr bekannt worden, hat man nichts aufgezeichnet gefunden, ohne daß Ludewig von Sandersleben ſich Anno 1697 mit Henrietten Hedwig, Freyin de l'Eſperance, eines Kayſerlichen Hauptmanns Tochter, vermählet, 3 Kinder, als 2 Söhne, Carl Leopoldum, gebohren Anno 1698, und Ferdinandum Eberhard, gebohren An. 1700, und 1 Tochter, Eleonoren Charlotten, mit ihr gezeuget; nachdem ſie aber Anno 1701 von ihrem Gemahl geſchieden, und eine Favoritin am Hofe Hertzogs Leopoldi Eberhards zu Mümpelgard worden, hat derſelbe dieſen 3 Kindern, die er nach ihrem Anno 1707 erfolgten Tode adoptiret, die Grafſchafft Coligny in Franckreich geſchencket, davon ſie ſich hernach benennet, und ſie mit ſeinen 3 Kindern, die er mit ſeiner erſten Gemahlin, Anna Sabina, Gräfin von Sponeck, gezeuget, vermählet, ſ. den Art. Sponeck. Genealog. Handbuch.

Sandizell, Santizell,

Eine vornehme alte freyherrliche Familie in Bayern, allwo deren Stammhaus gleiches Nahmens 3 Stunden von Neuburg gelegen iſt. Nach Wigul. Hunds Bericht ſoll ſie ſchon im 11ten Seculo im Adelſtande auf den Häuſern Lintach und Sattelberg floriret, und Wolff von Sandizell Anno 1119 zu Göttingen, Willhelm und Lorentz aber Anno 1165 zu Zürch dem Thurnieren beygewohnet haben. Moritz wird Anno 1494 Jägermeiſter und Landrichter zu Pfaffenhoven genennet; ein andrer dieſes Nahmens ſtarb Anno 1545 als Hertzoglicher Hof-Rath zu München. Moritz der 3te, ward An. 1559 Biſchoff zu Freyſingen, er gab aber nach 6 Jahren das Bißthum, dem Bayeriſchen Printzen Erneſto zu gefallen, auf; als er aber das Biſchöfliche Schloß räumen und ſein Privathaus beziehen wolte, ſtarb er plötzlich am Schlage. Wolff Dietrich, erſter Freyherr von Sandizell ums Jahr 1640, ward ein Vater Marien Thereſien, die Anno 1719 als gefürſtete Aebtißin im Ober-Münſter zu Regenſpurg, alt 77 Jahr, verſtorben, und dieſe Würde 36 Jahr beſeſſen gehabt. Zu ihrer Zeit war auch Johann Frantz, Freyherr von Sandizell, (vielleicht derſelben Bruder) Senior zu Maltzhauſen, Herr zu Schernegg, Röhlingen ꝛc. des teutſchen Ordens Ritter, Comtur zu Oettingen, Donauwerth, Rath der Balley Francken ꝛc. bekannt. Anno 1731 florirte Maximilian Emanuel, Freyherr, als Chur-Bayeriſcher Hof- und Cammer-Rath, Haupt-Pfleger zu Rhain, St. Georgen-Ritter ꝛc. Bayeriſches Stammbuch Part. II. Seiferts Ahnen-Tafeln. *MSt. Geneal. K.*

Sandretzki,

Dieſe vornehme freyherrliche Familie in Böhmen und Schleſien führet im Wappen einen Raben, der einen güldnen Ring im Schnabel hält, wie die ehemahligen Corviner in Ungarn, und die von Korwin in Polen. Ihr altes Stammhaus iſt Sandroſchiz in Böhmen, woraus ſie im 30jährigen Kriege bey damahliger Böhmiſchen Unruhe mit Boguslao Sandretzki in Schleſien gekommen, und beym Böhmiſchen Gebirge auf den Gütern Langen-Bielau und Langen-Seifersdorff, worauf ſie noch floriret, ihren Sitz genommen. Sein Sohn, Adam Bogislav von Sandretzki und Sandraſchitz auf Langen-Bielau ꝛc. ſtarb Anno 1695 und hinterließ 2 Söhne, welche den freyherrlichen Character geführet, als Hans Friedrichen, der Fürſtenthümer Jauer und Schweidnitz Landes-Aelteſten Anno 1723, und Gottlieb Ferdinanden auf Langen-Bielau. *Sinapii* Schleſ. Curioſ. *P. II p. 423.*

Saneck, ſ. Waldeck.

Santellier, Sainthailir,

Eine anſehnliche gräfliche Familie in Oeſterreich, ſo nach einiger Meinung ihren Urſprung aus Italien herführen ſoll, und hat man von derſelben zuerſt Gilberten, Freyherrn Santellier, als Kayſerlichen Cammerherrn und Rath, Anno 1611 aufgezeichnet gefunden. Nachgehends war Gebhard von Santellier ums Jahr 1618 Obriſter über 500 Cüraßier-Reuter, und Carl florirte zur ſelbigen Zeit als Kayſerlicher Cammerherr, welche Charge auch Graf Gilbert Santellier, Kayſerlicher Garde-Hauptmann, An. 1660 beſeſſen; derſelbe zeugte Frantzen, Grafen von Santellier, welcher zu unſern Zeiten als Kayſerlicher Cammerherr, wie auch als Fürſtlicher Osnabrügiſcher geheimder Rath, Ober-Stallmeiſter und Cammerherr floriret hat. *MSt. Geneal.*

Sarmſum, ſ. Keßler.

Sattler,

Eine alte adeliche Familie in Schwa-
Adels-*Lexic. II* Th.

ben, von welcher *Cruſius* meldet, daß ſie ſich vormals zu Waiblingen aufgehalten, allwo ſie ihre Erb-Begräbniß-Capelle gehabt, worinne noch Anno 1520 Johann Sattler, Amts-Hauptmann zu Aurach, nach ſeinem Tode geleget worden. Friedrich hat ſich als Schwediſcher Obriſter im 30jährigen Kriege hervor gethan. Johannes, Kayſerlicher Rath und Abgeſandter an die Ottomanniſche Pforte Anno 1678, ſtarb unterwegens in Ungarn, und geriethen ſeine Briefſchafften dem bekannten Graf Töckely, der ſich derſelben wohl zu Nutze zu machen wuſte, in die Hände. Er hatte den freyherrlichen Character erhalten gehabt. Ein Kayſerlicher Hauptmann von Sattler, ward in der Belagerung der Stadt Gran in Ungarn, gefährlich verwundet, wie *Ricaut* in der Ottomanniſchen Pforte *Part. II* erzehlet. *Annal. Suev. Part. III fol. 433.*

Satzenhofen,

Dieſe freyherrliche Familie in Schleſien, ſoll, wie das Wappenbuch P. I p. 78 beſaget, auch in Bayern unter die anſehnlichſte adeliche Geſchlechter gezehlet werden. *Sinapius* weiß nur Frantz Siegmunden, Freyherrn von Satzenhofen auf Bertholdshofen und Bettendorff anzuführen, als teutſchen Ordens-Rittern, Haus-Comturn bey der Herrſchafften Freudenthal und Eilenberg in Ober-Schleſien, Commandeur zu Nambslau, Chur-Trieriſchen und Hoch-Teutſchmeiſteriſchen, wie auch Kayſerlichen wircklichen geheimden Rath Anno 1732, Chur-Mayntziſchen geheimden Rath und Ober-Cämmerern, Coadjutorn der Balley Francken ꝛc. der im gedachten Jahre, nebſt ſeinen zwey Brüdern, von welchen Adam Friedrich Freyherr, damals Chur-Bayeriſcher Cämmerer, Obriſter und St Georgen-Ritter war, in des H. Röm. Reichs Grafen-Stand erhoben worden. Schleſ. *Curioſ. Part. II pag. 425.*

Sauer von Koſiach,

Eine uralte adeliche und nunmehro gräfliche Familie in Crain, Kärndten und Steyermarck. Ob ſie den Nahmen von dem Fluſſe Sau in Ober-Crain, in welcher Gegend ſie ihre Güther gehabt, bekommen, wie einige meinen, läſſet man dahin geſtellet ſeyn. Graf Wurmprand führet in *Collect. pag. 147* zuerſt Caſpar Sauern an, der in einem Document de Anno 1313 Dieteri Galleri Anverwandter genennet wird. *Bucelinus* fänget die ordentliche Stamm-Reihe mit Jodoco de Sava oder Sauer Anno 1400 an; von deſſen Söhnen hat Pancratius mit ſeiner Gemahlin, Maria von Koſiach, der letzten ihres Stammes, die in Unter-Crain, 2 Meilen von Rudolphswerth, gelegene Herrſchafft Koſiach an ſich gebracht. Ob nun wohl dieſelbe in folgenden Zeiten an andere Herren gelanget, ſo haben doch ſeine Nachkommen bis auf dieſen Tag den Nahmen davon beybehalten. Georgius Sauer von Koſiach iſt Anno 1556 General der Croatiſchen Grentzen und Commandant zu Carlſtadt, ſein Bruder aber Obriſter in Algier geweſen, welcher letzte Anno 1580 geſtorben. Johannes Carolus, Freyherr von Koſiach, Kayſerlicher Regierungs-Rath, gieng Anno 1646 zu Grätz mit Tode ab. Andreas, Kayſerlicher General und Commandant zu Carlſtadt, ſtarb Anno 1648; deſſen Sohn, Fridericus, diente der Cron Spanien, als General, und war Coadjutor des Ertz-Bißthums zu Meyland. Georgius Fridericus, Graf Sauer von Koſiach, Kayſerlicher Cammerherr, lebte noch Anno 1670, und war vermuthlich einer von ſeinen Söhnen Eraſmus Friedrich, der Anno 1717 Kayſerlicher geheimder Rath worden, nachdem er vorhero Inner-Oeſterreichiſcher geheimder Rath geweſen. Er wird auch Erb-Land-Fürſchneider in Crain genennet, und ſcheinet, daß dieſe Charge mit demſelben an dieſe Familie gelanget. Ob aber der Freyherr, Johann Joſeph von Sauer, Biſchöffl. Trientiſcher Miniſter und gevollmächtigter Geſandter zu Regenſpurg Anno 1709, und Frantz Anton, Graf Sauer von und zu Anckenſtein, Kayſerlicher geheimder Rath, Erb-Land-Fürſchneider im Hertzogthum Crain, Maltheſer-Ritter und Comtur zu Ebenfurt, der An. 1736 zu Mantua mit einem Piſtol durch den Kopff geſchoſſen, im Bette todt gefunden worden, zu dieſer Familie gehören, kan man nicht ſagen.

Ubrigens hat in Schleſien eine alte adeliche Familie von Saur floriret, wie beym *Sinapio P. 2* Schleſ. *Curioſ. p. 951* zu ſehen. *Bucel. Stemmat. P. III pag. 201. Spen. Hiſt. Inſign. c. 73.* Valvaſors Ehre des Hertzogthums Crain *Part. I, II pag. 314.*

Sauerma,

Dieſe vornehme adeliche Familie in Schleſien, hat im vorigen Seculo den freyherrlichen und im itzigen den gräflichen Character erhalten. Ihr alter Stammſitz iſt das Schloß Jeltſch im Breßlauiſchen Fürſtenthum, woſelbſt ſie auch das Haus Schlantz, und im Briegiſchen Fürſtenthum die Laſcowitziſchen Güther an ſich gebracht. Zuerſt findet man beym *Sinapio* Johannem aufgezeichnet, welcher A. 1510 als Domherr zu Breßlau verſtorben, u. den *Æſchylum* ins Lateiniſche überſetzt, auch andere Schrifften edirt gehabt; ſ. deſſen Leben im *Lexic.* der Gelehrten ſub Tit. *Sauromannus.* George von Sauerma, Dom-Probſt zu St. Johannis und Dom-Dechant zum H. Creutz in Breßlau, ein ſehr gelehrter Cavallier, ſo das Römiſche Bürger-Recht erlanget gehabt, ſtarb zu Rom Anno 1527, alt 30 Jahr, deſſen merckwürdiges Leben ſ. auch im *Lexic.* der Gelehrten. Um dieſe Zeit hat Albrecht der Stadt Breßlau als Obriſter im Kriege gedienet. Ein andrer dieſes Nahmens auf Jackſchenau, iſt An. 1543 des Breßlauiſchen Fürſtenthums Landes-Hauptmann geweſen, welche Charge auch ſein Sohn gleiches Nahmens ums Jahr 1571 beſeſſen. In welchem Jahre auch Valentin von Sauerma als der Kayſer Ferdinandi I und Maximiliani II Rath, und An. 1562 Abgeſandter am Königl. Polniſchen Hofe, verſtorben, deſſen Enckel, J. Theodorus, Freyherr von Sauerma auf Jeltſch und Ginchwitz, Königl. Mann und Landes-Aelteſter des Fürſtenthums Breßlau, ward Anno 1641 auf ſeinem Schloſſe Jeltſch, ſo damals ein feſter Paß war, von einem Kayſerlichen Parthey-Gänger auf der Stelle erſchoſſen, weil er demſelben ſein Reit-Pferd nicht geben wollen. Dieſer Johann Dietrich lebte in groſſer Vertrauligkeit mit dem wegen ſeines fanatiſchen Weſens bekannten und ſonſt gelehrten von Adel Johann Theodoro von Tſcheſch auf Krippitz, wovon in den ſogenannten unſchuldigen Nachrichten Anni 1714 p 760 ſq. von mir ausführliche Nachricht ertheilet worden. Johann Chriſtoph, Freyherr von Sauerma und Jeltſch, Herr auf Lorentzdorff, florirte ums Jahr 1665 als Kreis-Hauptmann des Canthiſchen Weichbildes, um welche Zeit auch Jaroslaus Ferdinand, Freyherr von Sauerma, als Kayſerlicher Ober-Silber-Cämmerer gelebet, deſſen Nachkommen zuerſt die gräfliche Würde erhalten. Lucä Schleſ. Chron. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

Sauerzapff,

Von dieſer alten adelichen Familie in Bayern führet *Bucelinus* Conradum zuerſt an, welcher zu Anfang des 14ten Seculi floriret hat. Andreas und Johannes haben ſich als Kayſerliche Obriſten in Ungarn wider die Türcken gegen Ausgang des 16ten Seculi hervor gethan. Von Johann Leonhardten von Sauerzapff meldet Pufendorff, daß er Anno 1645 in der Schlacht bey Allersheim, als Frantzöſiſcher Obriſter geblieben. Um eben dieſe Zeit ſoll Wolff Heinrich von Sauerzapff das Geſchlecht fortgepflantzet haben. *Stemmat. T. V.* Schwed. Kriegs-Geſchichte.

Saulheim, ſ. Hund (von).

Saurau,

Von dieſer anſehnlichen gräflichen Familie in der Steyermarck meldet Graf Wurmprand, daß ſie vom Kayſer Ferdinando II das obriſte Erb-Land-marſchall-Amt erhalten, nachdem ſie lange Zeit das Unter-Marſchall-Amt beſeſſen. In den Hübneriſchen Genealogien Part. III findet man ſie Tabb. 843 - 845 ausgeführet. Zuerſt werden Arnold und Siegfried von Saurau, die Anno 1176 gelebet, geſetzet. Willhelm ſtarb Anno 1327 als Landes-Hauptmann in der Steyermarck. Ein andrer dieſes Nahmens iſt Anno 1470 Vice-Präſident in der Steyermarck geweſen. Wolffgang, Kayſerlicher geheimder Rath, gieng Anno 1563 mit Tode ab. Julius Ernſt, Graf von Saurau, Freyherr von Ligiſt ꝛc. war Anno 1666 Ritter S. Johannis Hieroſolymit. und Comtur zu Klein-Oels in Schleſien. Carl, Graf von Saurau, Kayſerlicher Obriſter, ſchlug Anno 1683 bey Fürſtenfeld 2000 Malcontenten, plünderte Anno 1685 die Stadt Eſſeck, und ſteckte die Brücke dabey in Brand. Johann Siegfried war zur ſelbigen Zeit Bailliv des Marianer-Ordens in Oeſterreich und Land-Comtur zu Groß-Sunlag. Johann George, Kayſerlicher geheimder Rath, ſtarb Anno 1701; ſein Bruder, Johann Adam, ebenfalls Kayſerlicher geheimder Rath und Inner-Oeſterreichiſcher Land-Verweſer, florirte noch An. 1706. Anton ward Anno 1720 Kayſerlicher Hauptmann im Carlſtedter Generalat, und bald darauf Obriſt-Lieutenant. Maria Carl, Inner-Oeſterreichiſcher Landmarſchall, ward Anno 1728 Kayſerlicher geheimder Rath, Corbinianus aber im ſelbigen Jahre Inner-Oeſterreichiſcher geheimder Rath. *Collect. Geneal. Auſtr. Bucel. Stemmat. T. III.*

Uibrigens ſind auch in den Oeſterreichiſchen Erblanden Grafen von Serau bekannt; man kan aber nicht ſagen, ob ſie mit den Grafen von Saurau eines Stammes oder ein beſonderes Geſchlecht ſeyn.

Scalvinioni,

Dieſe freyherrliche Familie zehlet *Sinapius* unter die Schleſiſche, und meldet, daß ſie noch vor weniger Zeit das Guth Wilckau im Briegiſchen Fürſtenthum beſeſſen. Gedachten Character hat Hieronymus Scalvinioni, Kayſerlicher Staats-Miniſter, erhalten. Derſelbe ward Anno 1648 in ſeiner Geburts-Stadt Valvaſone im Friauliſchen, von dem Fürſten de Portia, Ertz-Hertzogs Leopolds, hernach Kayſers, Obriſt-Hofmeiſtern und damals Ambaſſadeurn an die Republic Venedig, auf der Reiſe im 8ten Jahre ſeines Alters als Page angenommen, und alſo mit an den Kayſerlichen Hof gebracht. Weil er mit hochgedachtem Kayſer bey ſeinem ehemahligen Obriſt-Hofmeiſter gleichſam von Jugend auf war aufgewachſen, liebte ihn derſelbe ungemein wegen ſeiner beſondern Aufrichtigkeit, vertraute ihm die geheimdeſte Staats-Affairen, und vermochte er viel bey ihm auszurichten, denn man zu ſagen pflegte, daß er des **Kayſers Ohr** habe; wie ſolches *Anonymus* im **Leben Kayſers Leopoldi** p. 266 ſeq. ed. 2 meldet, allwo auch geſaget wird, daß derſelbe aus einem adelichen Geſchlecht in Piſtoja im Florentiniſchen, welches ſich in der Verfolgung zwiſchen der Guelfiſchen und Gibelliniſchen Faction von dar zu weichen und im Venetianiſchen, wie auch im Friauliſchen, ſich niederzulaſſen genöthiget worden, entſproſſen geweſen, wiewohl des erwehnten Anonymi Bericht in der erſteren Edition des **Lebens Kayſers Leopoldi**, von dieſem Geſchlecht etwas anders lautet, und er zu einer Aenderung bey der 2ten Edition gemüßiget worden. *MSt. Geneal. it.* Schleſ. *Curioſ. P. II p. 426.*

Schachmann,

Eine vornehme adeliche Familie in der Ober-Lauſitz, welche vor Zeiten aus Breßlau von den Patricien daſelbſt abgeſtammet. Sie iſt aber ſchon vor anderthalb hundert Jahren unter dem Ritterſtande in der Ober-Lauſitz aufgenommen und auf anſehnlichen Rittergütern anſeßig geweſen. Noch zu unſern Zeiten hat ſie **Königshayn, Hermsdorff, Nieder-Linde** und **Cunnersdorff** beſeſſen. Man ſagt auch, daß ſie ſich ſchon im XVIten Seculo aus Schleſien in Preuſſen, Polen ꝛc. begeben habe, (woſelbſt ſie die Szachmänner genennet werden) und der Reformirten Religion zugethan ſeyn ſolle. Zuerſt weiß man Joachim von Schachmann und Herrmannsdorff in Koſelitz und Gribigsdorff in der Ober-Lauſitz anzuführen. Von deſſen Söhnen Johann, Herr in Koſelitz, auf der Univerſität Leipzig Anno 1626 verſtorben, deſſen Epitaphium in der Pauliner-Kirche *Stepner L. 7 inſcript. Lipſ. deperdit. p. 360* anführet. Sein Bruder hat eine von Frenzel und Königshain geheyrathet, und mit ihr das Ritterguth Königshain auf ſein Geſchlecht gebracht. Von demſelben ſtammen ab folgende zwey Brüder, **Adolph Ernſt**, Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher General-Major, der keine männliche Erben, und ſeine Güter Königshain, Cunnersdorff ꝛc. ſeinem zweyten Bruder, **Frantz Carln** auf Hermsdorff und Nieder-Linde, Königl. Polniſchen und Chur-Sächſiſchen Rath, wie auch Landes-Aelteſten des Fürſtenthums Görlitz, hinterlaſſen, der ein Vater dreyer Söhne worden, welche ihren Stamm ſollen fortgepflantzet haben. Der älteſte, **Frantz Adolph** auf Cunnersdorff ꝛc. Königl. Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammerherr, ſtarb Anno 1719, nachdem ihm ſeine Gemahlin, Johanna Eleonora, gebohrne von Schönberg aus dem Hauſe Pfaffroda im Meißniſchen Ertzgebirge, eine recht gottſelige Dame, Jahres vorhero im Tode voran gegangen, und nebſt einer Fräulein gleiches Nahmens, Frantz Ernſten hinterlaſſen, welcher in dieſem 1740 Jahre als Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Rittmeiſter ſein Leben frühzeitig beſchloſſen. Ubrigens zehlet *Sinapius* dieſes Geſchlecht auch unter die anſehnlichſten in Schleſien, führet aber von demſelben weiter nichts, als deſſen Wappen an, darinnen ein grünes Blat und auf dem gecrönten Helme das Bruſtbild eines Mannes mit einem geſchachten Kleide zu ſehen, ſ. Schleſ. *Curioſ. P. I p. 808*, auch *P. II p. 951 ſeq.* allwo er einige von der Ober-Lauſitziſchen Branche beygebracht, in Lucä Schleſ. Chron. p. 852 hingegen wird Jacob Schachmann als Rathsherr und Stadt-Hauptmann zu Breßlau benennet.

Schachten,

Eine alte adeliche Familie in Unter-Heſſen am Diemelſtrom, allwo ſie das Stammhaus Schachten, ingleichen Schlitz und andere Güter mehr beſitzet. Sie nennet ſich Erb-Cämmerer des Stiffts Herſe, und ſoll aus Curland vor Alters in Weſtphalen, von dar aber in Heſſen gekommen ſeyn, allwo ſie beſagtes Schloß Schachten zu ihrem Sitz erbauet. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget ſie mit Dietrich von und zu Schachten An. 1365 an, von deſſen Nachkommen im 6ten Gradu Willhelmus Anno 1554 Feldmarſchall, (ſo aber nach damahliger Gewohnheit der Zeiten eigentlich Feld-Hauptmann oder Obriſter heiſſen ſoll) genennet wird. Deſſen Urenckel, George Friedrich, Domherr zu Halberſtadt und Rittmeiſter der Heſſen-Caſſeliſchen Garde, und ein Vater unter andern Dietrich Levins, Chur-Brandenburgiſchen Obriſtens und Dom-Herrns zu Halberſtadt worden. Deſſen Sohn, Friedrich Ludewig, Königlicher Preußiſcher Obriſt-Lieutenant, ward Fürſtl. Heſſen-Caſſeliſcher Obriſt-Forſtmeiſter zu Marpurg, und hat mit ſeiner Gemahlin, einer gebohrnen Gräfin von Kunowitz, ſein Geſchlecht mit zwey Söhnen, Carl Friedrich Leopolden und Ernſten, ſo beyde Anno 1736 in Heſſen-Caſſeliſchen Kriegs-Dienſten ſtunden, fortgepflantzet. *MSt. Gen. K.*

Schack,

Eine vornehme und alte adeliche Familie in Pommern, Mecklenburg, Braunſchweig, Dänemarck ꝛc. Wie *Micrælius* meinet, ſoll ſie mit Kayſer Carolo M. aus Franckreich in Nieder-Sachſen gekommen ſeyn, und nachgehends ſich in beſagten Provintzien ausgebreitet haben. Die von Schack in Mecklenburg und die in Pommern ſind in dem Wappen etwas unterſchieden. Von denen dieſes Geſchlechts im Braunſchweigiſchen meldet Pfeffinger P. I ſeiner Hiſtorie p. 436, daß ſie mit denen von Eſtorp, von welchen an ſeinem Orte geſaget worden, eines Stammes ſeyn, und führet aus einem Diplomate de Anno 1200 Eckharden *Schacko* und ſeinen Bruder Mangold von Eſtorp, beyde *Schackonis* Söhne, als Zeugen, wie nicht weniger aus einem Document de Anno 1342 Johann Schacken an, deſſen Sohn Ekbert ſich ausdrücklich von Eſtorp daſelbſt nennet. Von dieſen Braunſchweigiſchen von Schack florirten noch Anno 1709 Chriſtian als Hertzogl. Wolffenbütteliſcher geheimder Rath, und Emico Johann von Schack, Herr in Wentorff als Ober-Hauptmann zu Langenheim.

Sonſten findet man zuerſt in Spangenbergs Mansfeld. Chron. pag. 218 Friedrichen von Schack zu Schackenſtädt aufgezeichnet, und von ihm gemeldet, daß er Anno 974 mit ſeiner Gemahlin, einer Gräfin von Alvensleben, floriret; Im Adelſpiegel P. II f. 205 b wird er unter die Kriegs-Helden ſelbiger Zeit gezehlet. Von denen von Schack in Pommern, führet *Micrælius* unter andern Balthaſarn an, der bis ins

63te Jahr ſeines Alters dem Könige Philippo II in Spanien, und andern Potentaten im Kriege gedienet, darauf ſich verheyrathet, Söhne gezeuget, in die 105 Jahr alt worden, und nach Anfang des vorigen Seculi verſtorben, da er noch kurtz vorhero bey ſo guten Kräfften geweſen, daß er ſich faſt täglich mit Vogelſchieſſen erluſtiget. Hans Schack, ebenfalls aus der Pommeriſchen Linie, hatte dem Könige Chriſtiano V in Dännemarck von unten auf im Kriege gedienet, war General-Lieutenant, Commandant zu Coppenhagen, Danebrogs-Ritter und geheimder Rath worden, er gieng aber An. 1700 bey Anfang der Regierung Königs Friderici IV mit den Seinigen auf ſeiner Gemahlin Güter in Weſtphalen, und hinterließ nur weibliche Poſterität. Von denen von Schack im Lauen- und Mecklenburgiſchen, hat ſich ſonderlich Hans Schack hervor gethan. Er war erſt Königl. Frantzöſiſcher General-Major, hernach Königs Friderici III in Dännemarck General, in welcher Charge er Anno 1659 in Fühnen, und währender Belagerung Coppenhagen vortreffliche Dienſte geleiſtet; nicht weniger hat er vieles zur Souveraineté der Könige in Dännemarck beygetragen, worauf er Reichs-Feldherr, Ritter vom Elephanten-Orden, Kriegs-Raths-Präſident, und zum Grafen von Schackenburg (in Jütland gelegen) gemacht worden. Er ſtarb Anno 1676, alt 67 Jahr. Von ſeinen Nachkommen führet allemahl der älteſte den gräflichen Character, und beſitzet Schackenburg. Joachim Schack that ſich im Kriege in Schonen als Königs Chriſtiani V General-Major hervor, er ward hernach Ritter vom Danebrog, Commandant zu Coppenhagen und endlich zu Scanderburg. Seine Nachkommen floriren annoch in Laland, und mag zu denſelben gehören Hans Adam Schack An. 1730 Königl. Däniſcher General-Major. Hartwig Aſche Schack, Königl. Däniſcher General-Major, ſtarb Anno 1692 an den bey Steenkercke in der Schlacht empfangenen Wunden.

Nach Anfang des itzigen Seculi waren Friedrich Willhelm von Schack auf Ratibor in der Ober-Lauſitz, Johann Wentzel Carl von Schack als Königl. Böhmiſcher Cammer-Rath und Königl. Truchſes, und Anno 1731 ein Baron von Schack als Hertzoglicher Lothringiſcher Staats-Miniſter und Ambaſſadeur in Engelland bekannt. Man kan aber nicht ſagen, ob ſie gewiß hieher, oder zu welcher Linie ſie gehören.

In Preuſſen ſind die Schacken von Wittenau noch heut zu Tage im Flor. Sie ſtehen aber in keiner Verwandſchafft mit obigen, und ſoll von denſelben anderweit geſaget werden.

Schaden,

Dieſes Nahmens hat vor Zeiten eine adeliche Familie im Elſaß floriret, ſo aber ſchon Anno 1466 ſoll abgeſtorben ſeyn. Heut zu Tage ſind die Freyherren Schaden von Mittel-Bibrach in Schwaben in Anſehn. Sie beſitzen die Güther Warthauſen, Tieffenbach, Ogelshauſen, Meltenburg, Reſſelburg und andere. Deren Stamm-Tafel wird von *Bucelino* mit Bertholdo angefangen. Derſelbe war Anno 1099 Ritter und Hauptmann des Grafen Eberhardi zu Würtemberg. Von ſeinen Nachkommen lebte Jacobus um das Jahr 1433. Deſſen älteſter Sohn Albertus, hat ſich in Ulm, gleichwie einige von ſeinen Nachkommen in Memmingen niedergelaſſen. Der andere Sohn und Stammvater der heutigen Freyherren von Schaden, Johannes, brachte es bey dem Kayſer Anno 1496 durch, daß ihm die Aebtißin von Buchau das Schloß Mittel-Bibrach, welches ihr ſein jüngſter Bruder verkaufft hatte, wiederum abtreten muſte. Von ſeinen Enckeln iſt Johannes in Warthauſen, Ritter und Doctor, Anno 1536 Kayſerlicher geheimder Rath und ein Vater gewe-

geweſen, 1) Hanſens, Dom-Probſtens zu Coſtnitz, 2) Hans Philipps, Königs Ferdinandi I Raths, 3) Marci, und 4) Lucæ, wie beym Burgemeiſter p. 196 zu ſehen. Des andern Enckel, Johann George, ward anfangs Chur-Cölniſcher und hernach Chur-Bayriſcher Cammerherr, welche Charge auch ſein Sohn Ulrich, Freyherr, Anno 1680 beſeſſen, und ſeinen Stamm mit zwey Söhnen, Johanne Hectore und Ferdinando, fortgepflantzet hat. Anno 1731 war Theodorus Herrmann, Freyherr von Schade, Groß-Creutz des Malteſer-Ordens, ſchon 7 Jahr Ambaſſadeur vom Großmeiſter des gedachten Ordens am Päbſtlichen Hofe, und mag er auch hieher gehören.

Schaden,

Dieſe alte adeliche Familie im Stifft Münſter, ſo von der dieſes Nahmens in Schwaben unterſchieden iſt, hat ihren alten Stammſitz Huntloſen in dem Oldenburgiſchen. Sie verkauffte zwar ſolchen um die Mitte des vorigen Seculi an den Grafen Guſtav Guſtavſon Waſaburg, welcher ein prächtiges Haus darauf bauen ließ; allein weil nach langen Jahren ein rückſtändiges ziemliches Theil des Kauf-Pretii, nebſt den Renten nicht abgetragen worden, hat dieſes Geſchlecht Anno 1677 ſich deſſen wieder angemaſſet, woraus ein langwieriger Proceß vor dem Kayſerlichen Cammergericht erfolget, der noch nicht Anno 1718 geendigt geweſen; Unterdeſſen haben die gräfliche Waſaburgiſche Erben vorgedachtes ſchönes Haus im Beſitz behalten. In den alten Fehde-Zeiten iſt dieſe Familie der Grafſchafft Oldenburg ſehr beſchwerlich gefallen. Heinrich Schade, A. 1530 Biſchöfl. Münſteriſcher Droſt zu Wilshuſen, hat das Oldenburgiſche ſchöne Guth Wahrenburg, nebſt der mit Kupffer gedeckten Kirche, in einer Befehdung gäntzlich abgebrannt. Engelbert von Schaden, auf Meppenburg, Brockhus ꝛc. erhielt im vorigen Seculo durch Heyrath mit einer von Nutzhorn, die Helffte des Ritterguths Nutzhorn im Delmenhorſtiſchen, ſo aber durch ſeiner Enckelin Verheyrathung an den Obriſten Addo Conrad von Barbensfleth gelanget. Arend von Schaden, Königl. Schwediſcher Capitain, Herr auf Ritterhude im Stiffte Bremen ums Jahr 1723, ſetzte ſein Geſchlecht durch männliche Poſterität fort. *MSt. Geneal. K.*

Beyläuffig zu gedencken, ſo zehlet Knaut *in Prodrom. Miſn.* eine alte adeliche Familie von Schaderitz unter die Meißniſche, und meldet, daß ſie auf dem Rittergute Elſter-Trebitz bey Pegau anſeßig ſey. Wenn er aber p. 313 dieſes Rittergutes erwehnet, ſo ſetzet er dabey, daß es denen von Schadewitz ehemals gehöret habe. Wir können aber nicht wiſſen, ob beyde Nahmen eine oder zwey Familien andeuten, und ſetzen demnach nur dieſes anbey, daß man Georgen von Schaderitz Anno 1517 als Chur-Sächſiſchen Amts-Hauptmann zu Belzig, und Dietrichen von Schadewitz auf Rumſchütz An. 1563 in den Meißniſchen Geſchichten erwehnet gefunden.

Schaderitz, ſ. in Schaden am Ende.

Schadewitz, ſiehe in Schaden am Ende.

Schaesberg,

Dieſe alte adeliche Familie am Rheine führet heut zu Tage den freyherrlichen und gräflichen Character, und obwohl in Humbrachts geneal. Wercke vom Reichs-freyen Rheiniſchen Adel keine Stamm-Tafel derſelben anzutreffen, ſo findet man doch derſelben in den älteſten Zeiten hin und wieder erwehnet, wie denn auf der 126 Tabelle (die Herren und Grafen von Daun vorſtellend) zu ſehen, daß Willhelm von Schaesberg ums Jahr 1490 floriret und deſſen Tochter Catharina ſich ums Jahr 1510 mit Petern von Daun, Herrn zu Kallenborn, Chur-Trieriſchen Land- und Groß-Hofmeiſtern, vermählet. Zu unſern Zeiten florirte ein Freyherr von Schaesberg als Fürſtlicher Oſnabrüggiſcher Cammerherr, Obriſter bey der Garde zu Pferde und Comtur des Ordens von Maltha; Johann Friedrich, Graf von Schaesberg auf Krieckenbeck, wird Anno 1738 unter die Domherren zu Münſter gezehlet, er iſt vermuthlich ein Sohn des Grafen von Schaesberg, welcher bey der verſtorbenen Churfürſtin zu Pfaltz Obriſt-Hofmeiſter war, auch ſich aus dem Hauſe Krieckenbeck nennete, und An. 1723 als Stathalter der Hertzogthümer Jülich und Berg, Land-Marſchall von Jülich und Comtur des St. Huberts-Orden, verſtorben. Noch An. 1735 florirte ein Graf von Schaesberg als Cantzler der Hertzogthümer Jülich und Bergen und St. Huberts-Ritter.

Schaf von dem Dam, ſiehe in Schaffgotſch am Ende.

Schaf,

Dieſes Nahmens haben in Schleſien 3 unterſchiedene adeliche Familien floriret, welcher Wappen parlant und ein Schaf darinne, wiewohl theils mit anderer Rangirung und Farbe, zu ſehen geweſen. Eine hat ſich bloß von Schaf, die andere zugleich von Ziebendorff, einem Rittergute im Liegnitziſchen gelegen, und die in der 3ten Generation Anno 1701 abgeſtorben, und die 3te zugleich von Weiſtritz, im Schweidnitziſchen ſich befindend, genennet, welche auch mag abgeſtorben ſeyn. ſ. *Sinap. Part. I, II* Schleſ. *Curioſ.*

Schaffgottſch,

Von dieſer vornehmen gräflichen Familie in Schleſien, woſelbſt ſie die Schlöſſer und Grafſchafft Kynaſt, Greiffenſtein und andere beſitzet, hat der Herr von Sommersberg *in Acceſſion. hiſtor. ad P. III Script. rer. Sileſ.* verbeſſerte Stamm-Tafeln nebſt einer Hiſtorie, und *Theodorus* Krauſe An. 1715 *Miſcellanea* heraus gegeben. Anfangs hat ſie Schoff oder Schaff geheiſſen, und wird die ordentliche Stamm-Reihe mit Johann Schoffen, der gegen Ausgang des 13ten Seculi gelebet, angefangen. Von deſſen Söhnen ſind Matthias und Stephanus ums Jahr 1340 in Polen kommen, allwo deſſen Nachkommen unter den Nahmen Januszo und Bajanovski noch floriren ſollen. Der 3te Sohn Heinrich, hat ſeinen Stamm in Schleſien fortgeſetzet, und iſt ein Vater geweſen 1) *Eberhardi*, der mit noch 2 Brüdern, ſo nicht genennet worden, in Holland gezogen, und hat An. 1364 in Ober-Yſſel die Erb-Tochter Heinrichs von dem Dam zu dem Dam geheyrathet, und ſeinen Aſt fortgepflantzet; Seine Nachkommen floriren auch annoch daſelbſt, und nennen ſich Schaff von dem Dam zu Windsheim, ſiehe hernach am Ende dieſes Artickels. 2) Rentſchonis, der Anno 1365 Hofmarſchall an einem Fürſtlichen Hofe in Schleſien geweſen, und 3) Ulrici, Burggrafens zu Kinsberg; der ſein Geſchlecht in Schleſien fortgeſetzet. Deſſen Sohn hieß Gotthardus Schoff, er ward aber insgemein Gottſche-Schoff oder Schaff genennet, er war Burggraf zu Hirſchberg und Erbherr zu Schmiedeberg, wozu er auch das feſte Schloß Kynaſt erhielte. Seine Söhne und alle ſeine Nachkommen, haben ſich hierauf nicht mehr Schaff oder Schoff, ſondern Schaffgottſche genennet. Doch hat man in einem Diplomate de Anno 1535 noch Wolff Schoff oder Schaff von Wiltſchütz als Domherrn zu Breßlau benennet gefunden. Von ſeinen Söhnen iſt inſonderheit Johannes Landes-Hauptmann in Schleſien und Herr in Kynaſt zu mercken, weil derſelbe eine beſtändige Nachkommenſchafft hinterlaſſen. Er war ein Vater 1) *Antonii* zu Boberſtein, deſſen Nachkommen heut zu Tage in Böhmen floriren, und ſind ſie Tab. 911-912 der Hübneriſchen Genealogien P. III ausgeführet; Es iſt von denſelben inſonderheit zu mercken Johann Ernſt, erſter Graf von Schaffgottſch, Kayſerlicher geheimder Rath, Cammerherr und Ober-Appellations-Präſident in Böhmen, Anno 1734 obriſter Burggraf zu Prag, erſter Stathalter des Königreichs Böhmen, auch vorhero obriſter Land-Cämmerer, Anno 1739 zugleich Ritter des güldenen Vlieſſes, der ſeinen Aſt mit fünf Söhnen fortgepflantzet, die noch Anno 1740 am Leben geweſen; und 2) Caſpars in Fiſchbach und Langenau, Landes-Hauptmanns der Fürſtenthümer Jauer und Schweidnitz, der ſeine Linie in Schleſien fortgepflantzet. Deſſen Sohn Balthaſar bekam vom Kayſer ſeinen alten Herren-Stand, und den Titel Wohlgebohrn bekräfftiget. Er war ein Vater Caſpars, deſſen Urenckel Johann Ulrich, Freyherr von Schaffgottſch zu Plackwitz, ſeinen Aſt mag beſchloſſen haben, ſ. l. c. Tab. 914; und Chriſtophs, Freyherrns zu Trachenberg auf Kynaſt und Greiffenſtein, der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Cantzler und Erb-Land-Hofmeiſter, der Anno 1601 verſtorben, und Johann Ulrichen, des H. Röm. Reichs Semper-Frey von und auf Kynaſt hinterlaſſen. Er war Erbherr der Herrſchafften Trachenberg, Praußnitz, Greiffenſtein, Kemnitz, Schmiedeberg, Griesdorff, Hertwigswalde und Rauſchke, Kayſerlicher Cammerherr, General über die Cavallerie und commandirender General in Schleſien, und ſtarb Anno 1635 zu Regenſpurg im 40 Jahre ſeines Alters, nachdem er in Kayſerliche Ungnade gefallen war. Von ſeiner Gemahlin, Barbara Agnes, Hertzogin von Liegnitz und Brieg, hinterließ er 3 Söhne, Gotthard Frantzen, Dom-Probſten, Archidiaconum und Adminiſtratorem des Bißthums Breßlau, einen gelehrten Herrn; Johann Ulrichen, der ſich als Polniſcher Obriſter in den Kriegen wider die Coſacken und Tartarn einen Ruhm erworben; er iſt nachgehends Königl. Schwediſcher Cammerherr, zuletzt Kayſerlicher geheimder Rath worden, und Anno 1660 ohne Erben verſtorben; und Chriſtoph Leopolden, erſten Grafen von Schaffgottſch Schleſiſcher Linie; er war Ritter des güldenen Vlieſſes, Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath, Cammerherr, Cammer-Präſident in Schleſien, und der Fürſtenthümer Liegnitz, Brieg und Wohlau, gevollmächtigter Adminiſtrator; er ſtarb Anno 1703 zu Breßlau 81 Jahr alt, nachdem er viele und wichtige Ambaſſaden zurück geleget, auch 11 mahl Kayſerl. Principal-Commiſſarius bey den Schleſiſchen Fürſten-Tagen geweſen. Sein Sohn Johann Anton, des H. Röm. Reichs Graf und Semper-Frey, von und auf Kynaſt, Freyherr zu Trachenberg, Erb-Herr der Herrſchafften Greiffenſtein, Kynaſt, Giersdorff, Bober-Röhrsdorff, Buchwald, Preilsdorff ꝛc. Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath, Cammerherr und gevollmächtigter Landes-Hauptmann der Fürſtenthümer Jauer und Schweidnitz, wie auch derſelben Fürſtenthümer obriſter Erb-Hofmeiſter und Erb-Hof-Richter, iſt gebohren Anno 1675. Er war Anno 1708 bey der Alt-Ranſtädtiſchen Executions-Commiſſion zu Breßlau Kayſerlicher Principal-Commiſſarius. Anno 1719 ward er Ober-Amts-Director in Schleſien, und An. 1731 Ritter des güldenen Vlieſſes. Er hat ſeinen Stamm mit ſeiner erſten Gemahlin, einer Gräfin von Sereni, und mit der andern, einer Gräfin von Kolowrat, durch unterſchiedene Söhne fortgepflantzet, die auf der Hübneriſchen 915 Tabelle benennet zu ſehen, davon der älteſte, Frantz de Paula Gotthard An. 1738 als Kayſerlicher Obriſt-Lieutenant, alt 27 Jahr, verſtorben. ſ. von beyden Linien das geneal. Handbuch.

Vorgedachte Schaff von dem Damm zu dem Damm und Windsheim anbelangend, ſo führet dieſelbe der Herr von Sommersberg *l. c.* in einer beſondern Tabelle fol. 195 ſeq. aus, und meldet, daß ſie durch die Vermählung der Printzeßin Margarethen zu Brieg mit Hertzoge Alberto in Bayern und Grafen zu Holland und Seeland in Ober-Yſſel Anno 1363 gekommen, und ſich daſelbſt vorgedachter maſſen anſeßig gemacht. Von ſeinen Nachkommen iſt Reinerus II Hauptmann und Commandant vom Fort Nevrees und ein Großvater worden unter andern a) Reineri IV, der Anno 1699 als teutſcher Ordens-Ritter und Holländiſcher General-Major verſtorben, und b) Hedwigs Maximiliani, der noch Anno 1736 als teutſcher Ordens-Ritter und Deputirter von Ober-Yſſel floriret.

Schagen,

Dieſe adeliche Familie iſt vor vielen hundert Jahren im Oldenburgiſchen anſeßig, und im Anſehen geweſen. Sie iſt aber bald nach Anfang dieſes Seculi mit Otto Reinhard von Schagen abgeſtorben, worauf deſſen Ritterſitz Elsfleth an den Rußiſchen General Grafen von Münnich gelanget. *MSt. Geneal. K.*

Schall von Bell,

Eine uralte adeliche und nunmehro freyherrliche Familie im Rheinlande, von welcher ſchon im 16ten Seculo eine Branche in Liefland ſich niedergelaſſen, und daſelbſt das Erb-Land-Marſchalln-Amt erlanget gehabt, von welcher Anno 1560 Philipp Land-Marſchall und Comtur zu Segewald, und Johann Commandant zu Goldingen, als ob ſie dem Rußiſchen Czaar Jean Baſilowitz mit einer ziemlichen Macht Widerſtand thun wollen, ſind gefangen und hingerichtet worden. Von der Haupt-Linie in Teutſchland findet man zuerſt Annam als Aebtißin des adelichen Stiffts zu S. Maur. zu Cölln Anno 1600 aufgezeichnet. Hans Heinrich iſt Anno 1620 Chur-Cöllniſcher Truchſes geweſen. Willhelm Jacob florirte Anno 1660 als Chur-Cöllniſcher Cammerherr und Amtmann zu Briel. Deſſen Nachkommen haben den Freyherrlichen Character auf ihr Geſchlecht gebracht, und mag zu denſelben gehören der Baron Schall, Chur-Pfältziſcher geheimder Rath, welcher Anno 1739 St. Huberts-Ritter und Stathalter des Hertzogthums Neuburg worden. Kelchs Liefländ. Geſchichte. Muſcowit. Geſchichts-Calender *p. 24 MSCpt. Geneal.*

Schalle, ſ. Scholler.

Schallenberg,

Dieſe uralte adeliche und nunmehro gräfliche Familie in Oeſterreich, davon in Barons von Hoheneck Hiſtorie der Land-Stände in Oeſterreich *T. 2 a f. 263 - 289* eine Beſchreibung zu leſen, hat ihr Stamm-Haus Schallenberg unweit Biberſtein gelegen. Wie auf *Bucelini* Stamm-Tafel dieſes Geſchlechts zu ſehen, iſt Thomas Anno 1165 zu Zürch, und Wolff Anno 1209 zu Worms auf dem Thurnier erſchienen. Dieſer letztere war ein Groß-Vater Caſpars und Balthaſars von Schallenberg; dieſer iſt Anno 1455 mit andern Oeſterreichiſchen Herren nach Lintz zu den Tractaten zwiſchen dem Ertz-Biſchoff zu Saltzburg und den Hertzogen in Bayern, abgeſchicket worden, wie Graf Wurmprand in *Collectan. pag. 62* meldet. Von ſeinem Sohne Stephano ſtammen alle heutige Grafen von Schallenberg ab. Denn ſein Urenckel Wolffgang auf Roſenau, der 95 Jahr alt worden, ward ein Groß-Vater 1) Wolffgang Chriſtophs, deſſen 3 Enckel Chriſtoph Ludewig; Carolus Erneſtus und Chriſtoph Ferdinand noch nach Anfang des itzigen Seculi floriret haben, und 2) *Georgii Chriſtophori*, obriſten Proviant-Meiſters und Ober-Commiſſarii in O. Oeſterreich, deſſen Enckel Chriſtoph Dittmar, Graf, beſaß die Stelle eines Kayſerlichen Cammerherrns, General-Kriegs-Commiſſarii und Hof-Kriegs-Raths, und ſtarb Anno 1708, im 63 Jahre ſeines Alters, einen Sohn Chriſtoph Ferdinanden, Kayſerlichen Cämmerer, hinterlaſſend. Sein Bruder, Chriſtoph Otto, war Anno 1694 Biſchöfflicher Augſpurgiſcher Hof-Raths-Präſident, und Anno 1700 Dom-Probſt zu Coſtnitz. Chriſtoph George, Kayſerlicher geheimder Rath, ſtarb Anno 1720. Ubrigens beſitzet dieſe Familie die Herrſchafften Lufftenberg, Kupperſtall ꝛc. davon ſie ſich zugleich theils benennet. Den freyherrlichen Character hat ſie vom Kayſer Ferdinando II und den gräflichen vom Kayſer Leopoldo Anno 1665 erhalten. *Bucelini Stemmat. P. II. Spen. Hiſt. Inſign. c. 79.* Lehm. ietzth. Europ. *Tom. III.*

In Schleſien ſind Freyherren von Schallenfeld bekannt, die aber nicht hierher gehören, ſiehe *Sinap.* Schleſ. **Curioſ.** *P. II p. 426 ſq.*

Schaplo, Schaplau,

Dieſe alte adeliche Familie in der Niederlauſitz und an den Grentzen der Mittelmarck Brandenburg, ſtehet in keiner Verwandſchafft mit der, Hertel von Schaplow in Schleſien, ſ. Hertel. Man hat zuerſt Otten Schaplau aufgezeichnet gefunden, welcher mit Hertzog Heinrichen zu Braunſchweig Anno 1492 vor der Stadt Braunſchweig in der Belagerung nebſt ſehr vielen andern Rittern geweſen, wie in *Reimmanni Hiſt. lit. Geneal. p. 91* zu ſehen. Joſt von Schaplau, ein Sohn Ludewigs ums Jahr 1560, beſaß Stremmen, und war ein Vater Ludewigs II, der Anno 1600 verſtorben. Anno 1722 beſaß einer von Schaplow einige Lehnſtücke zu Gießmannsdorf bey Luckau, und Anno 1730 florirte einer von Schaplow als Rußiſch-Czaariſcher Hof-Marſchall. *MCpt. Geneal. K.*

Scharffenberg, ſ. Scherffenberg.

Scharfenſtein, ſiehe Cratz.

Scharowetz von Scharowa,

Eine alte adeliche Familie in Schleſien im Fürſtenthum Troppau, allwo ſie das Gut Schreibersdorff beſitzet, und dahin ſie aus Böhmen oder Mähren, allwo ſie nach daſiger Mund-Art Sſarowecz von Sſarowa genennet wird, gekommen. *Paprocius in Speculo Morav. p. 369* führet de Anno 1503 Jacob von Sſarowa, obriſten Hof-Richter des Marckgrafthums Mähren an. Nachgehends florirte unter dem Könige Ferdinando I, George Scharowetz von Scharowa auf Preny als ein angeſehener Cavallier. Willhelm Scharowetz von Scharowa, der zu des vorgedachten Paprocii Zeiten gelebet, hat ſeinen Stamm in Mähren fortgepflantzet. Zur ſelbigen Zeit waren in Böhmen Heinrich von Scharowa auf Stuby, und Willhelm Jacob von Scharowa auf Genckowitz bekannt. Ums Jahr 1720 ſetzte ſeinen Stamm in Schleſien, Johann Chriſtoph Scharowetz von Scharowa auf Schreibersdorf, Land-Rechts Beyſitzer des Fürſtenthums Troppau, fort. *Sinapius* Schleſ. Curioſ. *P. I, II.*

Scharten,

Von dieſer adelichen Familie meldet *Knaut in Prodr. Miſn.* daß ſie in Meiſſen ehemals die Güter Nauendorf und Caſebra beſeſſen. Ob ſie wohl durch anſehnliche Chargen nicht bekannt, ſo iſt ſie doch alt, und könnte man aus einem *Fragmento Geneal.* von derſelben un-

unterſchiedene Perſonen aus den XV und XVIten Seculis anführen, wenn man bloß deren Nahmen ſetzen wollte. Chriſtoph Scharte zu Gleina Anno 1576 war ein Vater 5 Söhne, davon der älteſte George zu Gleina Dietrichen hinterlaſſen, welcher Anno 1625 als ein Mitglied der fruchtbringenden Geſellſchafft aufgenommen worden. Anno 1673 ſtarb Gottfried Scharte Herr auf Gleina, und ließ von ſeiner Gemahlin einer von Meuſebach Nachkommen. *MSCpt. Geneal.*

Schartſed,

Dieſer adelichen Familie in Bayern Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Stephano von Schartſed an, der ums Jahr 1407 floriret. Er war ein Ober-Aelter-Vater Johannis, welcher Anno 1546 als Hauptmann zu Vilshut, mit Tode abgegangen. Stephanus war Anno 1570 Hauptmann zu Peuerbach. Deſſen Enckel, Wolffgang, hat die Charge eines Kayſerlichen General-Majors bekleidet. Des letztern Bruders Sohn, Frantz Felix, iſt um das Jahr 1730 Chur-Bayriſcher Cammer-Präſident und geheimder Rath geweſen, und hat ſein Geſchlecht fortgepflantzet. *Bucel. Stemmat. P. IV.*

Schauenſtein,

Eine der älteſten freyherrlichen Familien in Graubündten, welche von den Schlöſſern Ehrenfels und Haldenſtein, davon das letztere unweit Pfävers am Rhein gelegen iſt, den Beynahmen führet. Heinrich, Freyherr Schauenſtein von Ehrenfels, hat ſchon Anno 1080 dem zu Augſpurg angeſtellten Thurnier beygewohnet. Deſſen Enckel erhielt das Bißthum Chur, und hatte Anno 1144 die Ehre, daß ihn der Kayſer zu einem Reichs-Fürſten erklärte. Deſſen Bruders Sohn beſaß ebenfalls dieſes Bißthum, wiewohl nur etliche Monate, indem er Anno 1181 das Zeitliche geſegnete. Burckhard brachte Anno 1257 das Schloß Schauenſtein auf ſein Geſchlecht. Anna Freyin von Schauenſtein ſtarb Anno 1325 als Aebtißin zu Katz; Guta beſaß ums Jahr 1370 dieſe Würde. Zu ihrer Zeit wurde dieſes Kloſter in die Aſche geleget, welches ihr Vetter Albertus Herr von Schauenſtein wieder aufbauen ließ, und ſein Erb-Begräbniß vor ſich und ſeine Nachkommen daſelbſt erwehlte, ſie ſtarb An. 1382, wie *Bucelinus in Germ. Sacr. p. 160* meldet. Wolff war von Anno 1411 bis 1421 Biſchoff zu Lavant. Rudolph bekleidete ums Jahr 1560 die Stelle eines Obriſten und Gouverneurs in dem Valtelin. Deſſen Sohn gleiches Nahmens, Frantzöſiſcher Obriſter und Ritter des Ordens S. Michaelis, hinterließ 1) Thomam, Commandanten zu Lion, welchem 4 Söhne gebohren worden; 2) Henricum, Hauptmann unter der Garde des Königs in Franckreich, welcher nur einen Sohn gezeuget.

Thomas von Schauenſtein zu Ehrenfels, Ritter und J. U. D. brachte obgedachtes Schloß Haldenſtein Anno 1600 an ſich, und nahm darauf ſeinen Sitz. Er war Land-Vogt über Mayenfeld und Gouverneur von dem Valtelin, letztens wurde er Raths-Herr zu Chur, nachdem ihn der Kayſer in den Freyherrn-Stand, und mit der Freyheit Geld zu müntzen auf gedachten ſeinem Schloſſe und andern ſtattlichen Privilegien begnadigt hatte. *Guleri* von Weineck *Rhæt. Chron. p. 209. Bucel. Stemmat. P. I.*

Schauenburg, ſ. Schaumburg.

Schaumburg, Schaumberg,

Eine uralte anſehnliche adeliche Familie in Francken, welche das Erb-Cämmerer-Amt in dem Stiffte Aichſtädt, und in dem Coburgiſchen das bey Schalckau gelegene Stam̃-Schloß

Schaumburg, wie auch die Güter Rauenſtein, Ziegenfeld und die halbe Stadt Schalckau beſitzet, wie in Hönns Coburg. Chronic *p. 102* zu leſen. Sie hat auch zu Rauenſtein einen Burgfrieden aufgerichtet, allwo bis dieſen Tag iederzeit einer aus ihrem Mittel Burg-Vogt iſt. Rudolphus wird Anno 942 unter die Thurniers-Genoſſen zu Rotenburg gezehlet. Heinrich hat Anno 1295 das Kloſter Sonnenfeld mit den Zehenden zu Waſungen beſchencket. Dietz hat Anno 1337 ſeinen Kopff hergeben müſſen, weil er den Land-Frieden gebrochen. Heinrich der jüngere ward Anno 1362 unter die Vögte zu Coburg gezehlet. Eberhardus I florirte Anno 1403 und Eberhardus II Anno 1413 als Abt des Kloſters Banz. Hans zu Lauterburg (welche Linie im vorigen Seculo abgeſtorben) iſt wegen ſeiner Anno 1426 in der Schlacht bey Außig wider die Hußiten erwieſenen Tapfferkeit zum Ritter geſchlagen worden. Petrus war von Anno 1421 bis 1469 Biſchoff zu Augſpurg, und zugleich Cardinal. Georgius wird von einigen unter die Biſchöffe zu Bamberg um das Jahr 1459 gezehlet, wiewohl ihn andere vor einen Grafen von Schaumberg und Jlnbach halten. Heinrich von Schaumberg zog Anno 1493 mit Churfürſt Friedrich dem Weiſen zu Sachſen ins gelobte Land zum heiligen Grabe, und weil er ſolches ſchon vormals beſuchet gehabt, ſchlug er gedachten Churfürſten daſelbſt zum Ritter. Veit iſt Anno 1494 Stathalter zu Coburg, und Hans von Schaumburg zu Effelder Anno 1545 Hof-Richter daſelbſt geweſen; wie vorher Anno 1520 Sylveſter von Schaumburg zu Munerſtadt nebſt andern 100 Fränckiſchen von Adel D. Martin Luthern unterbracht, und Sicherheit wider ſeine Feinde verſprochen, iſt beym Spangenberg im Adelſp. und beym Seckendorff *in Hiſt. Lutheraniſmi* zu leſen; und wie Anno 1536 Wolff Dietrich, Domherr zu Würtzburg, von Kilian Fuchſen ermordet, wird in *Friſii* Würtzb. Chron. *p. 922* umſtändlich erzehlet. Martinus beſaß von Anno 1560 bis 1590 das Bißthum Aichſtädt. George Burchard, Prior des Malheſer-Ordens in Ungarn, bekam Anno 1636 eine Expectantz auf das Großmeiſterthum dieſes Ordens in Teutſchland, ſie wurde aber in dem folgenden Jahre wieder zurück gezogen, und Friderico Landgrafen in Heſſen gegeben, wie beym Jmhoff zu ſehen. Chriſtoph Ludewig von und auf Schaumberg, Hofgerichts Aſſeſſor zu Coburg und der Ritterſchafft Director, florirte ums Jahr 1680. Er war ein Enckel Hans Ludewigs auf Schaumberg, Burggraf zu Rothenberg. Johann Willhelm von Schaumburg, Fürſtlicher Anſpachiſcher geheimder Rath, vermählte ſich Anno 1730 mit Louiſa Dorothea, des weltberühmten Rußiſch-Czaariſchen General-Feldmarſchalls, Grafens von Münnich jüngſten Tochter.

Einige Scribenten confundiren dieſe Familie mit den ehemaligen Grafen von Schaumburg in Weſtphalen, von welchen in *Lucæ* uraltem Grafen-Saal ausführlich zu leſen; Jngleichen mit den Grafen von Schaumberg oder Schaumburg, welche in dem Lande ob der Ens auf dem bey Eſſerdingen gelegenen Schloſſe Schaumburg gewohnet, und das Erb-Marſchall-Amt in Oeſterreich und in der Steyermarck beſeſſen haben. Dieſe letztern ſchrieben ſich auch von Jlnbach, von einem nunmehro zerſtörten Schloſſe in Bayern, und ſind Anno 1559 abgeſtorben, wie *Wig. Hund. P. I* Bayr. Stamm-Buchs berichtet. Es ſind deren Güther in Oeſterreich an die Grafen von Stahrenberg gelanget; ſiehe Stahrenberg.

Schaumburg, Schauenburg, Schaumberg, auch Schönberg,

Dieſe adeliche Familie floriret in

Schwaben, und liegt ihr Stamm-Sitz Schaumburg in der Grafſchafft Pappenheim. Sie mag aus Francken dahin gekommen ſeyn, und ob wohl *Cruſius* in ſeinen *Annalibus Sueviæ P. III p. 238* dieſelbe nur unter den Stadt-Adel, ſo ums Jahr 1340 zu Halle ſich aufgehalten, rechnet, ſo zehlet ſie doch **Burgemeiſter** in ſeinem Reichs-Adel unter die älteſten und anſehnlichſten Familien des unmittelbar freyen Reichs-Adels in Schwaben, und führet *p.* 130 Friedrichen von Schauenburg an, welcher bey Graf Eberhardten von Würtenberg An. 1488 Rath, und bey dem Schwäbiſchen Bunde nebſt andern unmittelbaren Schwäbiſchen Reichs-Rittern ein Mitglied geweſen. Hannibal und Joſt Herrmann von Schaumburg haben ſich im 30jährigen Kriege berühmt gemacht, und wegen ihrer Meriten den den gräflichen Character erhalten. Der erſtere war Kayſerlicher General-Feld-Zeugmeiſter, der andere aber Kayſerlicher General-Major, und wurde dieſer Anno 1640 nebſt Chriſtian, Land-Grafen zu Heſſen, auf einem Gaſt-Gebote zu Hildesheim von einem Frantzöſiſchen Münche hingerichtet, wie **Pufendorff** vom Teutſchen Kriege *Lib. XII §. 24* und der Autor des erneuerten Teutſchen *Flori* erzehlet, als welcher dieſe beyde Generals Schwäbiſche von Adel p 230 nennet. Philipp Hannibal florirte Anno 1585 als Director der Schwäbiſchen Ritterſchafft an dem Neckar. Graf Hannibal von Schaum- oder Schauenburg, ward Anno 1736 Kayſerlicher Cammerherr.

Schauroth,

Eine alte anſehnliche Familie in Thüringen und im Voigtlande, allwo ſie unter andern Roſchütz unweit Gera beſitzet. In alten Briefen wird ſie Schowenrad, Schowinrod ꝛc. genennet. Daß aber ihr Ahnherr ſeinem Herrn einſtmahls einen klugen Rath gegeben, und dieſer, nachdem er ein Unglück dadurch abgewendet, darauf geſagt: Schau an den Rath, und dieſer Rathgeber daher den Nahmen (nebſt einem Stück Landes) Schauroth bekommen habe, wie der Verfaſſer der ſogenanten Sächſ. Adels-Hiſt. *P. I f. 858* vorgiebet, findet keinen Glauben. Zuerſt ſetzet derſelbe Henricum Schowinrod, deſſen in einem Diplomate de Anno 1323, ſo beygebracht wird, Erwehnung geſchiehet, und führet die Stamm-Tafel dieſes Geſchlechts von ihm aus. Mit Jano von Schauroth auf Roſchütz oder Roſchwitz wird in *Gotha Diplomatica* das Stamm-Regiſter dieſes Geſchlechts angefangen, und bis auf deſſen Enckel Hans Georgen, einen Capitain in Ungarn, ausgeführet. Dieſer letztere ward bey Caniſcha Anno 1606 von den Türcken gefangen, und in Erla in Ketten und Banden gehalten, bis er ſich mit 1000 Gulden ranzioniret; er wurde ein Vater Jani Magni auf Hartmansdorf, der Anno 1684 als Dom-Dechant zu Naumburg, wie auch als Fürſtlicher Zeitziſcher Hof- und Stiffts-Rath und Steuer-Einnehmer zu Altenburg verſtorben, drey Söhne hinterlaſſend, von welchen Carl Friedrich auf Hayn und Schiedel, Fürſtlicher Sachſen-Gothaiſcher Obriſter und Kriegs-Commiſſarius und ein Vater 5 Söhne worden. Anno 1729 ſtarb ein Obriſter von Schauroth als Vice-Commandant zu Caſſel, in welchem Jahre auch George Bernhard auf Kaſchwitz, als Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Land-Cammer-Rath, wie auch Cammer-Rath des Stiffts Naumburg floriret hat. Johann Chriſtians von Schauroth Rittmeiſters Leben iſt in **Erdmanns** erbaulichen Todes-Betrachtungen *P. I n. 5* zu leſen.

Scheel,

Dieſes Nahmens ſind in unterſchiedenen Provintzien des Römiſchen Reichs vornehme alte adeliche Familien bekannt, welche mit denen von Schöll im Lüneburgiſchen, die auch ehemahls im Stiffte Bremen gewohnet, nicht zu confundiren ſind.

In Pommern, allwo ſie nicht mit denen von Schielen auf der Inſel Rügen zu Neclade, welche zur Zeit des letzten Hertzogs in Pommern den Adelſtand erlanget haben, zu vermiſchen ſind, als zu welchen Edmund Schiel, Königl. Schwediſcher geheimder Rath, Stiffts-Amtmann in Jütland, und Anno 1695 Extraordinair Envoyé am Königlichen Däniſchen Hofe, gehören ſoll. Die von Scheel in Pommern haben ſchon Anno 1321, wie *Micrælius* berichtet, das Burggericht zu Stettin beſeſſen. Johann Scheel, Kayſers Sigismundi Cantzler, welcher Anno 1438 Biſchoff zu Lübeck worden, wie in Prauns adel. Europa *p. 696* zu ſehen, mag auch hieher gehören. Noch Anno 1700 beſaß Friedrich von Scheel den Ritter-Sitz Guſtelitz auf Rügen.

Aus Pommern haben ſich die von Scheel in Mecklenburg in den Aemtern Sternberg und Bützow ausgebreitet, und von hier auch in Dänemarck ſich auf ſehr anſehnlichen Gütern anſeßig gemacht, gleichwie ſie auch zu den höchſten Reichs-Dignitäten gelanget; wie denn unter dem Könige Chriſtiano IV Albrecht Scheel zu Füſingö Reichs-Admiral, und deſſen Bruder Chriſtian zu Eſtrup Reichs-Feldherr geweſen. Mit Ausgang des vorigen Seculi war Otto Scheel zu Walloe, Königs Chriſtiani V geheimder Rath, und deſſen Sohn Chriſtian, Staats-Rath, zu welcher Zeit auch Magnus, geheimder Rath und Envoyé Extraordinair von Dänemarck in Engelland geweſen; dem erſteren wurden ſeine Güter in Fühnen zu einer Baronie Scheelenburg gemacht, und er vom Könige in den Freyherrenſtand erhoben. Johann Heinrich, von einigen auch von Schell genannt, ſtarb Anno 1738 als Königlicher Däniſcher General-Lieutenant, Danebrogs-Ritter, Commandant des Caſtels Friedrichshafen ꝛc. Holger von Scheel, Königlicher Staats-Rath und Ober-Amtmann von der Inſel Alſen, ſoll in dieſem 1740ten Jahre im Martio das Unglück gehabt haben, als er mit ſeiner Gemahlin und 2 Kindern über die zugefrorne Meer fahren wollen, das Eiß aber gebrochen, zu ertrincken. *Index Nobil. Megapol. MSCpt. Geneal. K.*

In Weſtphalen, woſelbſt ſie im Stiffte Oſnabrüg das Schloß Scheelenburg beſitzen, und theils ſich davon benahmen. Sie ſind von den vorhergehenden im Wappen gantz unterſchieden, gleichwie ſie auch nicht mit dem alten adelichen Geſchlecht von Schell daſelbſt zu confundiren ſind. Von Caſparn von Scheelen zu Scheeleburg meldet *Hamelmannus* in *opere geneal. p. 1410*, daß er D. Lutheri Tiſchgenoſſe in Wittenberg geweſen, und nach ſeiner Rückkunfft inſonderheit im Cleviſchen, die Reformation befördern helfen. Von Spangenb. im Adelſp. wird er nebſt ſeinem Bruder Chriſtophen, wie auch Georgen von Scheel auf Recken, Amtmannen zu Hörda, unter die gelehrte von Adel ums Jahr 1550 gezehlet. Ums Jahr 1700 war Chriſtian Philipp von Scheel auf Scheeleburg Evangeliſcher Domherr zu Oſnabrüg. Sein Bruder N. war mit des Königl. Däniſchen Staats-Raths von Schwartz Tochter, ehemahligen Hof-Dame, vermählet, und hat mit ihr das Geſchlecht fortgepflantzet. Anno 1720 ſtarb Carl Ernſt, Freyherr von Scheel, als Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammerherr; man weiß aber nicht, ob er zu dieſer Familie gehöre. *MSt. Geneal. K.*

In Schleſien floriren im Breßlauiſchen die von Schele und Schelenhoff, welche, wie beym *Sinapio* zu ſehen, gleich nach Anfang dieſes Seculi von Caſpar Carln von Schelenhoff, Königlicher Ober-Amts-Rath in Schleſien, abgeſtammet. ſ. *P. II p. 954 ſeq.* allwo auch derer ehemahligen alten von Adel von Schellenwalde gedacht wird.

Schelenhof, ſ. in Scheel am Ende.

Scheliha, Szeliga, Schelian,

Eine vornehme alte adeliche Familie in Schleſien, von welcher *Sinapius* meinet, daß ſie von dem Polniſchen Geſchlechte Szeliga abſtamme, von dem Bozenta Szeliga Anno 1386 Ertz-Biſchoff zu Gneſen geweſen, und daß ſie ſich auch vor alters in Böhmen und Mähren ausgebreitet. Gegen Ausgang des XVIten Seculi florirten 2 Brüder von Scheliha, 1) Wentzel, der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor Cantzler, deſſen Sohn gleiches Nahmens, der ſich auch von Rzuchow beygenahmet, ſolche Charge ebenfalls verwaltet, und 2) Heinrich, der 3 Söhne hinterlaſſen. Hans von Scheliha und Rzuchow auf Rogow, Kayſers Ferdinandi II Rath und des Neißiſchen Fürſtenthums Cantzler, ſtarb Anno 1620. Carl Friedrich auf Pirſchen und Ellgut, war Anno 1695 Fürſtlicher Würtenberg-Oelsniſcher Rath. Ein ander dieſes Nahmens auf Großausker im Wolauiſchen, in gleicher Charge, lebte noch Anno 1724, alt 75 Jahr, ein Vater unter andern Hans Friedrichs auf Perſchütz und Pirſchen, Fürſtlichen Oelsniſchen Raths, Landes-Aelteſtens und Hofgerichts-Beyſitzers, der ſeinen Zweig mit 5 männlichen Erben fortgeſetzet; und Sylvii Friedrichs auf Jagaſchütz und Langave, Fürſtl. Oelsniſch-Würtenbergiſchen Landes-Deputirtens, der ſeinen Aſt ebenfalls fortgepflantzet. Schleſ. Curioſ. *P. I, II.*

Schellard,

Eine vornehme alte adeliche Familie (ſo heut zu Tage den gräflichen Character führet,) in den Hertzogthümern Jülich, Cleve und Berg, welche auch die ſchöne Herrſchafft Dorewerth im Geldriſchen beſeſſen, die ſie aber im vorigen Seculo an die Grafen von Aldenburg verkauffet. Schon nach Anfang des vorigen Seculi hat ſie den freyherrlichen Character erlanget gehabt, und war Adam Willhelm Schellard, Freyherr von Görtzenich, ums Jahr 1626 als Kayſerlicher Obriſter bekannt. Johann Arnold, Graf von Schellard, Chur-Pfältziſcher General-Lieutenant ward Anno 1727 St. Huberts-Ritter, und ſtarb Anno 1730. *MSCpt. Geneal. K.*

Schelle, ſ. in Scheel, it. in Vittinghof.

Schellenberg,

Dieſes Nahmens ſind in unterſchiedenen Provintzien des R. Reichs adeliche und freyherrliche Familen bekannt, welche im Wappen nicht überein kommen, übrigens theils abgeſtorben ſind, theils aber annoch floriren. Von jenen ſind anzuführen 1) die von Schellenberg in Meiſſen, von welchen, wie beym Peccenſtein zu ſehen, Bodo von Schellenberg Anno 1275 Dom-Probſt zu Merſeburg geweſen, und ſich der damahligen Biſchoffs-Wahl des von Ammendorff widerſetzet, aber bald drauf verſtorben. 2) Die Freyherren von Schellenberg in Schleſien und in Böhmen, deren Stamm-Haus das in Ruinen liegende Schloß Schellenberg bey Jägerndorff ſeyn ſoll. Sie waren von ſolchem Anſehn, daß Barbara Printzeßin von Jägerndorff, und verwittwete Hertzogin zu Teſchen, ſich Anno 1473 mit Georgen, Freyherrn von Schellenberg, vermählte, und ihm das Hertzogthum Jägerndorff zubrachte. Er ſoll ſein Geſchlecht in Schleſien geendiget haben, von welchem auch von Anno 1480 bis 1500 Johann, Freyherr von Schellenberg, Obriſter Cantzler des Königreichs Böhmen, Jaroslaus aber von Anno 1523 bis 1551 Obriſter Cämmerer dieſes Reichs geweſen. In Schleſien florirten Anno 1730 Frantz

Bernhard von Schellenberg, der Schleſiſchen Fürſten und Stände General-Landes-Beſtallter und Fürſtlicher Auersbergiſcher Regierungs-Rath, welche letztere Charge auch Dominicus Frantz von Schellenberg darauf verwaltet. Sie gehören aber nicht hierher. *Sinap.* Schleſ. Curioſ. *P. II.* Zu denen noch heut zu Tage florirenden Freyherren von Schellenberg, ſind die in Schwaben zu zehlen. Ihr Stamm-Schloß und Herrſchafft Schellenberg lieget nahe bey Veldkirch, ſo aber ſchon längſt an andere Familien und Anno 1699 an die Fürſten von Lichtenſtein gelanget. Heut zu Tage führet ſie von ihrem Sitze den Beynahmen Kißlegg und Hüffingen, ſoll aber, nach **Burgemeiſters** Bericht, noch viele andere Güter, als: **Ummendorf**, **Lauterach**, **Honburg** ꝛc. ꝛc. beſitzen. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Burcharden, Herrn in Schellenberg an, welcher von Spangenbergen unter die vier berühmte Ritter gezehlet wird, ſo ums Jahr 801 floriret. Von deſſen Nachkommen haben ſich ihrer viele auf den Thurnieren in den ältern Zeiten hervorgethan, wie denn von Georgen von Schellenberg gemeldet wird, daß er dem Kayſer Henrico I die Thurniere einrichten helffen. Siegena wird Anno 1270 und Urſula Anno 1410 unter die gefürſtete Aebtiſſinnen zu Lindau gezehlet. Marx von Schellenberg, genannt Ruti, war Anno 1411 Ritter-Hauptmann im Allgow. Ulrich in Kißleg, J. U. D. Kayſers Maximiliani I Rath und Obriſter, wurde wegen ſeiner Anno 1515 in Eroberung der Stadt Vincentz, wie auch in der Schlacht dabey erwieſenen Tapfferkeit zum Ritter geſchlagen, und meldet Spangenberg, daß er ſich hierauf nicht mehr gern Doctor ſondern Ritter nennen laſſen, welches gedachter Kayſer, bey welchem er in groſſem Anſehen geſtanden, ihm vor übel gehalten. Es iſt deſſen Leben in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* beſchrieben. Um dieſe Zeit florirte Burchard in Hüſingen als des Teutſchen Ordens Balliv im Elſaß und in Burgund. Gabriel Dionyſius in Kißlegg, Hauptmann in Schongau Anno 1570, ward ein Vater Johann Chriſtophs, welcher ſeinen Aſt in dem Elſaß fortgepflantzet, woſelbſt die Güter Beſſenhein, Pfaffenlaps, und das Schloß zu Wechersburg demſelben zugehören. Johann Friedrich, Freyherr von Kißlegg, florirte Anno 1712 als Domherr zu Mayntz. *Stemmatogr. P. IV.* Adelſp. *P. II.* v. Schwäb. Reichs-Adel *p.* 385

Schellendorf,

Dieſe vornehme alte adeliche und freyherrliche Familie wird bey den Scribenten insgemein in die Schleſiſche und in die Ober-Lauſitziſche Linie getheilet, davon dieſe in der vier Meilen von Dreßden gelegenen Stadt Königsbrück oder Kinsberg, jene aber zu Hohen-Friedsberg in dem Fürſtenthum Jauer ihren Sitz hat. Ihr Stammhaus Schellendorf iſt im Liegnitziſchen gelegen. Vor Zeiten theilte ſie ſich in die Häuſer **Damantz**, **Gölſchau** und **Löben**, von welchen das erſte in dem Schweidnitziſchen, das andere in dem Liegnitziſchen, und das dritte in dem Saganiſchen Fürſtenthum gelegen. Als die Hertzoge von Glogau, Ludwig und Heinrich, Anno 1413 auf das Concilium nach Coſtnitz zogen, befanden ſich unterſchiedliche von dieſem Geſchlechte unter deren Comitat. George, Freyherr von Schellendorff auf Coſti und Jägerndorf, wird von Groſſern ums Jahr 1508 unter die Land-Vögte in der Nieder-Lauſitz gezehlet. Chriſtoph auf Adelsdorf, Kuhnau, Halbau ꝛc. Kayſerlicher Rath und Landeshauptmann der Grafſchafft Glatz, war Anno 1566 Bayeriſcher Kriegs-Rath, und nachgehends Kayſerlicher General in Ungarn wider die Türcken; Anno 1570 erkauffte er die Herrſchafft Königsbrück von den Burggrafen von Dohna, und ward in den Freyherrn-Stand erhoben. Melchior auf Gölſchau, bekleidete die Stelle eines Landes-Aelteſten in dem Fürſtenthum Liegnitz, und ſtarb Anno 1625, alt 42 Jahr, ohne Söhnen. Seines Bruders Chriſtoph Conrads Sohn, Chriſtoph II, Kayſerlicher Rath und Präſident in Schleſien, hinterließ bey ſeinem Anno 1647 erfolgtem Tode zwar keine männliche Erben, aber einen Bruder Wolffen auf Klitzſchdorf, Königsbrück, Groß-Hartmannsdorf, Coſel, Stemborn ꝛc. der mit Sophien Eliſabeth, gebohrner Gräfin von Solms, gezeuget: 1) Maximilianum, Freyherrn, Kayſerlichen Cämmerer, welcher Anno 1703 ohne männliche Erben verſtorben, und die Oberlauſitziſche Linie beſchloſſen hat, worauf Königsbrück an einen Graf Frieſen als ſeiner hinterlaſſenen Wittwen Bruders Sohne gelanget, ſ. Frieſe. 2) Sophiam, die an einen von Hohberg vermählt worden, und weil ſie auch nur eine Tochter, Sophie Magdalene, eine Gemahlin Hans Wolfganges, Grafens von Franckenberg, Landes-Hauptmanns des Glogauiſchen Fürſtenthums, hinterlaſſen, als iſt demſelben nach Abgang der freyherrlichen Linie von Schellendorf, das Schloß und Herrſchafft Klitzſchdorf in Schleſien, Anno 1716 durch einen Proceß zuerkannt worden, und hat er darauf den Beynahmen von Schellendorf angenommen, und 3) Annam Margaretham, vermählte Gräfin von Colonna. ſ. *Sinap.* Schleſ. Curioſ. *P. II a p. 429-431, it. P. I a p. 819-815.* Johann auf Hohenfriedberg hat Anno 1670 gelebet, und ſein Geſchlecht fortgepflantzet, deſſen Nachkommen aber ſind abgegangen, hingegen ſoll noch Anno 1730 die adeliche Branche von Schellendorff auf dem Gute Dobrſche im Liegnitziſchen, vorhero aber auch die von Schellendorf und Fellendorf im beſagten Fürſtenthum floriret haben. Schleſiſche Chronic. Groſſers Lauſitz. Merckw. Spang. Adelſp.

Schellenwalde, ſ. in Scheel am Ende.

Schelm,

Eine anſehnliche adeliche Familie im Rheinlande, welche ſich ſchon in den älteſten Zeiten in die Schelme von Weſterhofen, und in die Schelme von Bergen vertheilet; Jene Linie iſt, nach Tromsdorfs *in Geogr.* Bericht, Anno 1292 abgeſtorben; dieſe aber floriret noch, und hat den Beynahmen von dem in der Wetterau gelegenen Hanauiſchen Städtlein Bergen. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſer Branche fänget Humbracht mit Eberhardten Schelm von Bergen an, der ums Jahr 1090 gelebet. Von deſſen Nachkommen haben ums Jahr 1274 zwey Brüder, Werner und Dietrich, ihr Geſchlecht fortgepflantzet; Des erſteren beyde Söhne, Hermann und Werner II werden bloß die Schelme, des andern Nachkommen aber in den Thurnier-Büchern eitel Schelme und Schelme von Bergen genennet. Des vorerwehnten Werners II Sohn, Gilbrecht Schelm, beygenannt die Peſt von Bergen, wurde ein Aelter-Vater Gerlachs Schelm von und zu Bergen; Deſſen Urenckel, Adam, ſtarb Anno 1536 als Amtmann zu Nieder-Erlenbach. Sein Sohn, Andreas, iſt ein Aelter-Vater geweſen Johann Willhelms, gräflichen Hanauiſchen Ober-Amtmanns zu Bergen, Hofmeiſters und Präſidentens, der bey ſeinem Anno 1682 erfolgten Tode unter andern Söhnen Friedrich Adolphen hinterlaſſen, der Chur-Pfältziſcher geheimder und Regierungs-Rath, Cammerherr und Ober-Amtmann zu Stromberg worden, und ſeinen Stamm fortgepflantzet hat. Vom Rheiniſchen Adel Tab. 61.

Schencken,

Dieſen Nahmen führen viele adeliche und freyherrliche Familien in Teutſchland von dem Erb-Schencken-Amte, ſo ſie bey ihren Landes-Herren vor Alters bekleidet. Einige haben den Nahmen Schenck bloß behalten, die meiſten aber haben von ihren Stamm-Häuſern oder Ritter-Sitzen den Beynahmen angenommen. Es ſind auch viele von denſelben abgeſtorben, als in Tyrol die Schencken von Amſtadt, ſo Anno 1493 abgangen, wie Graf Brandis im Tyrol. Ehrenkräntzl. *P. II pag. 89* berichtet. In Bayern die Schencken von Meydeck; Aus der Au, von Flügelſperg u. a. m. davon in *Wigul. Hundii* Stamm-Buch zu ſehen; In der Schweitz die Schencken von Bremgarten, von Schenckenberg, von Kayſersſtuhl, von Habſpurg und Gößken, von Liebenberg, von welchen in *Stumpffii* Schweitzer Chronic zu leſen; In Thüringen die Schencken von Nebra, von Vargula oder Varila, von welchen die Schencken zu Apolda, Nebra, Trebra, Dornburg, Revernburg ꝛc. abgeſtammet, ſiehe hernach Schenck von Tautenburg und Vargula. In Kärndten die Schencken von Oſterwitz, von welchen man in *Megiſeri Annal. Carinthiæ* Nachricht findet; und im Fürſtenthum Anhalt die Schencken von Qvaſt. Sie ſollen von denen Schencken von Vargila abgeſtammet ſeyn, und ſich von einem andern Sitze nahe bey Qvaſt gelegen, (ſ. oben Qvaſt) auch Schencken von Dornburg benahmet haben. In des Herrn von Falckenſteins Thüringiſchen Hiſtorie *L. 2 P. 2 p. 1372* werden unterſchiedene dieſes Geſchlechts aus dem XIVten Seculo angeführet. Ob aber die die Schencken von Simau in Francken, welche Anno 938 dem Thurnier zu Magdeburg mit beygewohnet, und von denen Chriſtoph noch Anno 1549 Hofgerichts-Aſſeſſor zu Coburg geweſen, wie *D. Hönn* in der Chron. *P. I p. 96* meldet. Ingleichen die Schencken von Reineck oder Reicheneck in Bayern, von denen Heinrich das Bißthum zu Achſtädt, und Werner das zu Bamberg Anno 1329 erhalten, unter die abgeſtorbenen zu zehlen, kan man nicht ſagen. Von denen übrigen handeln die folgenden Artickel.

Schenck in der Marck Brandenburg,

Dieſe alte adeliche Familie hat in der Marck Brandenburg das Erb-Schatzmeiſter-Amt und wichtige Güter und darunter auch Dipen, (worauf ſie gewohnet) beſeſſen, auch in dem Magdeburgiſchen und in dem Mansfeldiſchen ſich ausgebreitet, in welcher letzteren Gegend ſie das Ritter-Gut Flechtingen beſeſſen, und ſich davon beygenahmet. In Horns Sächſ. Hand-Bibliothec *P. I p. 151* findet man von dieſen Schencken zu Flechtingen feine Nachricht. Von den Schencken in der Marck wird zuerſt Tamme Schenck in Spangenb. Mansfeld. Chronic *Cap. 129* aufgezeichnet gefunden, und von ihm gemeldet, daß er als Kayſer Ottonis I Obriſter durch ſeine Tapfferkeit zur Eroberung der Ehresburg vieles beygetragen habe. Druislav Schenck hat Anno 1243 dem Teutſchen Orden wider den Hertzog Suantipolken in Pommern einen anſehnlichen Succurs zugeführet. Heinrich Schenck, Ritter, wird in der Donation Woldemari, Marckgrafens zu Brandenburg, Anno 1314 der Stadt Pritzwalck ertheilet, als Zeuge, und Rudolph Schenck in dem Fundations-Briefe des Kloſters zum Heiligen Geiſt zu Stendel Anno 1469 als Zeuge angeführet, wie in Angeli Chron. *p. 232* zu ſehen. Bald hernach findet man der Schencken von Flechtingen erwehnet, von welchen Wolff, Hauptmann zu Merſeburg, Anno 1533 einen Vertrag der Grafen von Mansfeld aufrichten helffen. Bertold hinterließ bey ſeinem Tode An. 1538 Kerſten Schenck von und auf Flechtingen, Dennſtedt ꝛc. der Anno

1571 verſtorben und ein Aelter-Vater geweſen Fürſt Werners, auf Flechting, Dönnſtedt, Donnersleben ꝛc. Inhabern des gräflichen Mansfeldiſchen Amts Leimbach, Anno 1685 Hertzoglichen Coburgiſchen geheimden Raths und Hof-Marſchalls, welche Chargen er aber Anno 1687 wieder niedergeleget, wie *D. Hönn* in der Cob. Chron. *P. I p.* 52 meldet. Anno 1720 florirte am Hertzoglichen Coburg-Meinungiſchen Hofe ein gelehrter Cavallier und Sächſiſcher von Adel Nahmens Schenck als Hof-Legations- und Policey-Rath, man kan aber nicht ſagen, ob er zu dieſer Familie gehöre und von des letztgedachtens Fürſt Werners Nachkommen ſey.

Man findet auch derer Schencken von Schenckendorff in den Märckiſchen Geſchichten erwehnet, wie denn *Angelus l. c. f. 132* einen Lehns-Brief der Hertzoge zu Sachſen über die Stadt Nauen in der Mittelmarck de Anno 1323 anführet, darinn Heinrich Schenck von Schenckendorff als Zeuge benennet wird, welches auch mit ihm in einem Lehn-Briefe Churf Rudolphs zu Sachſen de Anno 1332 über die Herrſchafft Pouch im Sächſiſchen Chur-Kreiſe geſchiehet. Sie ſcheinen aber heut zu Tage nicht mehr im Flor zu ſeyn, obwohl anderweit die von Schenckendorf, inſonderheit in Schleſien, noch itzo bekannt, ſ. hernach Schenckendorf.

Schenck in Schleſien,

Dieſe adeliche Familie hat ſchon in den älteſten Zeiten allhier floriret. *Sinapius* führet unter andern Conrad Schencken aus einem Briefe Hertzogs Boleslai III in Schleſien de Anno 1310 an. Hans Schenck von der Steinau hat Anno 1430 im Wolauiſchen gelebet. Wentzel Schenck iſt Anno 1596 Fürſtlicher Liegnitziſcher Hof-Juncker geweſen. Sebaſtian von Schenck, ſtarb Anno 1598 als Maltheſer Ritter und Comtur zu Striegau, und iſt deſſen Epitaphium noch in der Kirche daſelbſt zu ſehen. *Sommerus* nennet ihn in *Sileſia pia*, Schenck von Schenckendorf, kan ſeyn, daß auf gedachtem Epitaphio der Beynahme von Schenckendorf ausgelaſſen worden, auf welche Weiſe er zu der vorhergedachten Märckiſchen Familie gehören möchte. Uibrigens meldet oberwehnter Scribent, daß dieſe Schencken ſich heut zu Tage aus den Häuſern Marſchwitz und Beliſch, beyde im Wolauiſchen gelegen, nennten, folgends ſind ſie annoch im Flor. Schleſ. Curioſ. *P. I, II.*

Heinrich Balduin, Freyherr von Schenck, Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher General-Accis-Rath, war An. 1727 und folgends Envoyé an die Chur-Cöllniſch-Chur-Trieriſch und Fürſtlich Münſteriſche Höfe, er gehöret aber nicht hierher.

Schencken von Caſtell,

Dieſe anſehnliche freyherrliche und gräfliche Familie in Schwaben iſt von dem unmittelbar Reichsgräflichen Geſchlechte Caſtell, ſo in dem Stiffte Würtzburg das Erb-Schencken-Amt beſitzet, wohl zu unterſcheiden. Von ihrem Stamm-Schloſſe Caſtell, ſo nahe bey Coſtnitz an dem Bodenſee gelegen, und in dem 12ten Seculo zum andern mahl zerſtöret worden, ſind die Ruinen bis dieſen Tag zu ſehen. Ulrich, Baron Schenck von Caſtell, war von Anno 1127 bis 1138 Biſchoff zu Coſtnitz. Diethelmus, Baron, ſtund dem Kloſter Reichenau um das Jahr 1342 als Abt vor, wie beym *Stumpffio* zu ſehen. Ulricus war um das Jahr 1450 Adminiſtrator der Abtey Pfävers. Mit deſſen Bruder, Willhelm, der Anno 1436 dem Thurnier zu Stuttgard beygewohnet, wird die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts beym *Bucelino* angefangen. Derſelbe hinterließ einen Sohn Ulrich, welcher Vogt zu Schwartzenbach geweſen, und die Streitigkeiten des Abts zu St. Gall mit dem Frauen-Kloſter Mackenow in der Grafſchafft Toggenburg Anno 1498 beylegen helffen. Von deſſelben En-

Enckeln ſtarb Heinrich Anno 1559 als Abt zu Rheinow; Jacob Chriſtoph aber wurde ein Groß-Vater Johannis Wilibaldi, Abts zu Kempten; und Ulrici Chriſtophori, Herrn in Schelcklingen, Perg, Guttenſtein und Tiſchingen, welcher den freyherrlichen Character, den ſeine Vorfahren eine Zeitlang fahren laſſen, von dem Kayſer Leopoldo erneuert bekommen. Seine Söhne waren 1) Johannes Eucharius, welcher An. 1685 die Biſchöffliche Würde zu Aichſtädt erhielt, und Anno 1697 in dem 72 Jahre ſeines Alters das Zeitliche geſegnete, nachdem er die gräfliche Würde auf ſein Geſchlecht gebracht hatte. 2) Johannes Erhardus, welchem 3 Söhne gebohren worden, von denen Johann Wilibald, Graf von Caſtell, Anno 1703 Fürſtlicher Aichſtädtiſcher Landvogt geweſen. Des obgedachten Jacob Chriſtophs Bruders Enckel, Marqvard, iſt 47 Jahr Biſchoff zu Aichſtädt, und 16 Jahr Kayſerlicher Principal-Commiſſarius auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg geweſen, allwo er Anno 1685 in dem 80 Jahre ſeines Alters verſtorben. Humbert Chriſtoph Schenck, Freyherr von Caſtell, Ober-Amtmann zu Ahrberg, hatte unterſchiedene Söhne, von welchen Frantz Ludewig Anno 1695 Domherr zu Eichſtedt, Anno 1716 Dom-Probſt zu Augſpurg und Anno 1725 Biſchoff zu Eichſtädt worden, er iſt An. 1736, alt 66 Jahre, verſtorben; Frantz Marqvard aber ums Jahr 1725 Chur-Pfältziſcher geheimder Rath geweſen. *Stemmat. P. III. Stumpff.* Schweitzer. Chronic.

Schencken von Geyern,

Eine alte adeliche Familie in Francken, welche von den Grafen von Geyer unterſchieden iſt, und von dem in dem Marckgrafthum Anſpach, eine Meile von Weiſſenburg gelegenen Berg-Schloſſe und Flecken Geyern den Beynahmen führet. Sie iſt ſchon Anno 1165 auf dem Thurnier zu Zürch erſchienen. Wegelinus Schenck von Geyern hat Anno 1424 gelebet, und eine beſtändige Nachkommenſchafft hinterlaſſen, welche das gedachte Schloß annoch beſitzen. Nahe bey demſelben liegen noch 2 Schlöſſer dieſes Nahmens, davon eines dieſer Familie, das andere aber, ſo das anſehnlichſte iſt, dem Marckgrafen von Anſpach zuſtehet, welcher einen Amts-Vogt darauf hält. Anno 1719 ward Albrecht Ernſt von Geyern der unmittelbar Reichs-freyen Ritterſchafft in Francken am Orte Altmühl Rath, Kayſerlicher wircklicher Rath. *Tromsdorff Geogr. Paſtorii Francon. rediv.*

Schenckenſtein, ſ. Schmidt.

Schenck von Landsberg,

Dieſe uralte Familie hat ſchon im XIV Seculo den freyherrlichen Character geführet, und in Meiſſen und in der Nieder-Lauſitz floriret. Woher ſie den Beynahmen von Landsberg erhalten, findet man nicht aufgezeichnet. Horn in Tr. von dem Marckgrafthum Landsberg *p. 41* meinet, daß ſie bey den ehemaligen Marckgrafen von Landsberg das Erb-Schencken-Amt beſeſſen, und von den ehemahligen Herren von Landsberg, davon er unterſchiedene anführet, herſtammen; gleichwie er auch in ſeiner Sächſiſchen Handbibliotheck *P. I p. 136* ſeine Remarques von dieſem Geſchlecht beybringet; doch werden auch dieſe Schencken in den alten Zeiten bey einigen Scribenten Thüringer genennet. Das iſt gewiß, daß dieſes vornehme Geſchlecht die Herrſchafft und Schloß Seide, im Sächſiſchen Chur-Kreiſe 2 Meilen von Wittenberg gelegen, wie auch Schloß, Städtlein und Herrſchafft Teupitz (vormals zur Nieder-Lauſitz, itzo zur Mittel-Marck gehörig) ſchon vor vielen hundert Jahren beſeſſen, und ſich zugleich davon beygenahmet. Die erſte gedachte Herſchafft Seide hat es Churfürſt Friedrichen dem Weiſen zu Sachſen überlaſſen; Teupitz aber hat in dem 1718ten Jahre der König von Preuſſen erkaufft. Die Herrſchafften Buchholtz und Leuthel, davon die letztere in der Nieder-Lauſitz unweit Lübben, die erſtere aber ohngefehr 2 Meilen davon in der Mittel-Marck gelegen, haben ſie etwas länger beſeſſen. Vor Zeiten hat dieſes vornehme Geſchlecht auch das bekannte Luſt-Schloß des vorigen Königs in Preuſſen Wendiſch-Wuſterhauſen, 4 Meilen von Berlin und etwa drey Meilen von vorgedachtem Buchholtz und Teupitz gelegen, nebſt einem weitläufftigen Diſtrict herum (ſo insgemein das Schencken-Ländgen genennet worden) inne gehabt. Zuerſt findet man in Weckens Dreßdniſchen Chronic *p. 436* Otten Schenck von Landsberg aufgezeichnet, und von ihm gemeldet, daß er Anno 1207 dem Land-Tage auf dem Culmberge in Meiſſen mit beygewohnet; Hans Schenck, Herr zu Seide, wird Anno 1235 unter die Thurniers-Genoſſen zu Würtzburg gezehlet. Von Friedrichen und Hanſen Schencken von Landsberg zu Seide iſt ein Brief de Anno 1337 verhanden, darinn ſie einen Vertrag mit den Hertzogen zu Sachſen wegen des Schloſſes Teupitz aufgerichtet. Otto hat ſich Anno 1405 mit Georgen von Minckwitz wegen eines gewiſſen Holtzes auf der Seidiſchen Heyde verglichen. Deſſen Tochter iſt Anno 1425 Aebtißin des freyen Stiffts Gernrode worden. Heinrich, Otto, und Johann die Schencken und Herren zu Seidau, ſind Anno 1413 mit dem Churfürſten zu Sachſen auf das Concilium nach Coſtnitz gereiſet, wie Münſter *Coſmogr. p. 588* anführet. Ein anderer, Nahmens Otto, gieng Anno 1461 mit dem Sächſiſchen Hertzoge, Wilhelmo III in das gelobte Land. Er iſt vielleicht derjenige Otto dieſes Geſchlechts, welcher zu Teupitz gewohnet, und Anno 1469 den Fundations-Brief des Kloſters zum heiligen Geiſt zu Stendal als Zeuge unterſchrieben. Heinrich Otto und Rudolph Schencken von Landsberg auf Teupitz, werden Churfürſts Friderici II zu Brandenburg geheimbe Räthe genennet. Willhelm Schenck, Herr von Landsberg auf Leutel und Wuſterhauſen, hat Anno 1533 eine Reußin von Plauen aus dem Hauſe Cranichfeld geheyrathet. Otto Willhelm, der Anno 1715 als Sachſen-Merſeburgiſcher Conſiſtorial-Director und Ober-Amts-Regierungs-Rath zu Lübben verſtorben, hat drey Söhne hinterlaſſen, welche ſich in die väterliche Herrſchafften getheilet; Ludewig Alexander bekam Teupitz; Carl Albrecht, Leuthel, und Auguſt Willhelm, Bucholtz, wiewohl beyde letztere vor etlichen Jahren auch alieniret worden. Groſſers Lauſitz. Merckw. *P. III pag. 94.*

Schenck von Nydeck oder Nydeghen,

Dieſe adeliche und theils freyherrliche Familie hat vormals im Hertzogthum Jülich das Erb-Schencken-Amt beſeſſen. Sie ſtammet aber aus dem an Jülich grentzenden Hertzogthum Geldern her, woſelbſt ihr Stamm-Schloß Nydeghen oder Nydeck am Limburgiſchen unweit Maſtricht lieget. Beym Sennert findet man, daß Anno 1554 Theodoricus Schenck von Nydeghen, welcher Geldrenſis genennet wird, auf der Univerſität Wittenberg ſich immatriculiren laſſen. Martin Schenck von Niedegg iſt der berühmte General geweſen, welcher An. 1589 vor Niemägen ſein Leben im Waſſer elendiglich endigen müſſen. Deſſen Leben und Thaten ſind in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen. Von ihm als ihrem Erbauer hat die berühmte Feſtung Schenckenſchantz den Nahmen. Hans Heinrich florirte Anno 1657 als Capitain von der Chur-Trieriſchen Garde. Bernhard Theodor, Königlicher

Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammerherr, hielt ſich Anno 1712 und folgends am Chur-Pfältziſchen Hofe als Geſandter auf. Vielleicht iſt er derjenige dieſes Nahmens, welcher zugleich noch Anno 1736 Domherr zu Regenſpurg geweſen.

Daß in Bayern vormals Schencken von Neydeck floriret, iſt oben im Artickel Schencken erwehnet worden. Von denſelben iſt in *Wigul. Hund.* Bayriſchen Stamm-Buche *P. II* weitläufftig zu leſen. Der letzte davon, George, ſoll An. 1504 in einer Schlacht bey Regenſpurg geblieben ſeyn.

Schenck von Schenckenſtein,

Dieſe freyherrliche Familie in Schwaben mag von den Schencken von Caſtell, mit denen ſie einerley Wappen führet, abgeſtammet ſeyn, und etwa von ihrem Sitze Schenckenſtein den Beynahmen angenommen haben. Zuerſt findet man in der Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts beym *Bucelino* Conraden und Heinrichen aufgezeichnet, davon jener Anno 1235 zu Worms, dieſer aber Anno 1311 zu Ravenſpurg auf dem Thurnier erſchienen. Der letztere brachte das Schloß Hohenburg, im Rieß gelegen, auf ſein Geſchlecht, und ward ein Groß-Vater Antonii, der an dem Hofe des Oeſterreichiſchen Ertz-Hertzogs Sigismundi in groſſem Anſehen gelebet. Deſſen Sohn Johannes wird Präſident in Wießberg genennet; er war Anno 1530 mit dem Ertz-Biſchoff zu Saltzburg auf dem Concilio zu Coſtnitz, dergleichen auch von Anton Schenck von Schenckenſtein Truchſeſſen des Biſchoffs zu Brix, und Caſparn Schenck von Schenckenſtein, im Comitat des Marckgrafens Georgen zu Brandenburg geſchehen. Von des erſteren Urenckeln haben um das Jahr 1660 Rudolph und Johann Jacob floriret. *Bucelini Stemmat. P. IV.*

Schenck von Schmidburg,

Dieſe freyherrliche Familie an dem Rheine, hat um das Jahr 1336 das Erb-Schencken-Amt in dem Ertz-Stiffte Trier erhalten. Ihr Stamm-Schloß Schmidburg iſt in dem itztgedachten Ertz-Stiffte zwiſchen Kirn und Kirchberg auf einem Felſen gelegen. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts wird von Humbrachten mit Giſelberten angefangen. Derſelbe ſtarb Anno 1270 und war ein Ober-Aelter-Vater Friedrichs von Schmideburg, der durch ſeine Gemahlin Loretta von Ohren, Erbſchenckin zu Trier, das Erb-Schencken-Amt auf ſein Geſchlecht gebracht. Von deſſen Nachkommen war Nicplaus Anno 1547 Chur-Trieriſcher Amtmann zu Boppart und Weſel, und hinterließ 1) Nicolaum II, der Anno 1599 als Chur-Mayntziſcher Rath und Chur-Pfältziſcher Haus-Hofmeiſter, Fauth zu Heidelberg, und Ober-Amtmann zu Wentznach verſterben; 2) Giſelbertum, des Teutſchen Ordens Comtur in Lothringen; und 3) Friedrichen, Ober-Amtmann zu Trarbach. Johann Chriſtoph, Freyherr, war Anno 1660 Reichs-Hof-Rath. Philipp Willhelm, Obriſt-Lieutenant, und Schultheiß des Ritter-Gerichts zu Nierſtein, ſtarb Anno 1661. Ums Jahr 1687 florirte Lotharius Bruno von Schmidburg als Teutſcher Ordens-Ritter, Land-Comtur der Balley Lothringen, Comtur zu Beckingen und Trier, Chur-Trieriſcher Rath und Land-Hofmeiſter, auch Kayſerlicher Obriſter. Wolff Ernſt, und Philipp Friedrich, haben um das Jahr 1690 gelebet, und ihr Geſchlecht mit etlichen Söhnen fortgepflantzet, von welchen Damian Caſimir Joſeph Philipp noch Anno 1736 als Domherr zu Speyer gelebet. Vom Rhein. Adel *Tab. 157 ſeq.*

Schenck von Schweinsberg,

Dieſer adelichen Familie in Heſſen, wo-

woſelbſt ſie das Erb-Schencken-Amt beſitzet, und von dem Städtgen Schweinsberg den Beynahmen hat, iſt in *D.* Eſtors auserleſenen kleinen Schrifften *P. I Cap.*, eine Abhandlung zu leſen, darinne deren Urſprung auf die Zeiten Henrici Infantis geſetzet und gemeldet wird, daß der Anherr Walther, der mit der heiligen Eliſabeth aus Ungarn gekommen ſeyn ſoll, den Schweinsberg ſich erbauet, davon den Nahmen angenommen, und in ſeinen Nachkommen das Erbſchencken-Amt am Heßiſchen Hofe auf ſein Geſchlecht gebracht, da ſie ſich vorhero nur Ritter und Burgmänner zu Schweinsberg genennet. Deren Anſehn und Alterthum erhellet ſchon daraus, daß 3 gefürſtete Aebte zu Fulda, die wir hernach anführen wollen, aus dieſer Familie geweſen. Sie hat ſich in den neuern Zeiten in die Linien zu Schweinsberg und Herrmanſtein vertheilet. Winckelmann in der Heßiſchen Hiſtorie *P. II p. 109* führet an, daß Rupert Schenck Anno 1332 von dem Kayſer wegen treugeleiſteter Dienſte vor das Städtlein Schweinsberg, mit der Reichs-Stadt Franckfurth am Mayn gleiche Privilegien erhalten. Johann Rudolph bekleidete Anno 1546 die Charge eines Stathalters in Heſſen. Philipp war Anno 1550, George Anno 1568, und Johann Bernhard Anno 1630 gefürſtete Aebte zu Fulda. Dieſer letztere wurde in dem gedachten Jahre von den Schweden vertrieben, und zog darauf der Kayſerlichen Armee nach, büſſete aber Anno 1632, da er der Schlacht bey Lützen mit zuſehen wolte, durch eine Kugel ſein Leben ein. In Schröders Exulanten-Hiſtorie *p. 307 - 311* findet man von ſeinem Eifer wider die Proteſtanten und ſeinem Lebens-Ende mehrere Nachricht. Caſpar Rudolph, Georgii II Landgrafens zu Darmſtadt Cammer-Juncker, hat ſein Geſchlecht mit etlichen Söhnen fortgepflantzet, und mag einer von denſelben ſeyn Johann George auf Hollreich Anno 1729 Kayſerlicher wircklicher Rath und Ritter-Rath in Francken des Orts Röhnwerra.

Schenck von Stauffenberg,

Dieſer freyherrlichen Familie in Schwaben, welche bey den ehemaligen Schwäbiſchen Hertzogen das Erb-Schencken-Amt beſeſſen, und von dem unweit Hechingen gelegenen alten Schloſſe Stauffenberg den Beynahmen erhalten, ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Bertholden an, der um das Jahr 1090 eine Reiſe in das gelobte Land gethan, und in dem Fränckiſchen Kriege ſeine Tapfferkeit ſehen laſſen. Von ſeinen 4 Söhnen haben ihrer 3 das Geſchlecht fortgepflantzet; der jüngſte aber Eberhard hat in dem Stifft Corbey gelebet, und von demſelben Anno 1128 eine *Chronographiam* geſchrieben. Von des älteſten Nachkommen gelangete Albertus Anno 1403 zu dem Bißthum Regenſpurg. Sebaſtian I Herr in Amertingen, Hornbach, Wulfflingen, Rißtißin, hatte 4 Söhne, die waren: der 1) Willhelm, Hauptmann zu Dillingen; 2) George, Kayſers Maximiliani II Truchſes; 3) Albertus, Kayſerlicher Hauptmann; 4) Sebaſtian II, Ertz-Hertzogs Ferdinandi geheimder Rath, und Stathalter in der Marckgrafſchafft Burgau. Die beyden letztern, Albertus und Sebaſtian, haben abſonderliche Linien aufgerichtet. Dieſer hinterließ *Sebaſtianum*, Kayſerlichen geheimden Rath, und *Bernhardum*, der ein Vater worden Johann Siegmunds, Hof-Marſchalls zu Eichſtädt, und Chur-Pfältziſchen Cammer-Herrns; deſſen Sohn, Marqvard Sebaſtian, iſt Anno 1693 als Biſchoff zu Bamberg geſtorben. Jener, nemlich Albertus, zeugte Johannem Chriſtophorum, der um das Jahr 1630 Kayſerlicher Rath und Cammerherr geweſen, und Wilhelmum, Hauptmann zu Coſtnitz. Von des letztern Enckeln, ſo zuerſt den freyherrlichen

Titel geführet, war Anno 1713 1) Johann Willhelm, Bambergiſcher geheimder Rath und Ober-Stallmeiſter; 2) Johann Frantz, Biſchoff zu Coſtnitz ſeit 1704, und Anno 1714 Coadjutor zu Augſpurg, hernach Anno 1737 wircklicher Biſchoff, der Anno 1740, 81 Jahr alt, verſtorben. ſ. Geneal. Handbuch. 3) Johann Friedrich, Maltheſer-Ritter, und Comtur zu Hemmendorff; 4) Johann Werner, Fürſtlicher Würtzburgiſcher obriſter Stallmeiſter, Geſandter des Schwäbiſchen Kreiſes bey den Friedens-Tractaten zu Utrecht. Anno 1729 florirte Sebaſtian Carl Chriſtoph Schenck von Stauffenberg auf Greiffenſtein, Fürſtl. Bambergiſcher Hof-Rath und Ober-Amtmann zu Senfftenberg, und Carl Chriſtoph Schenck von Stauffenberg auf Amertingen, war im ſelbigen Jahre Chur-Maintziſcher Cämmerer, Ritter-Rath und Ausſchuß der Schwäbiſchen Reichs-Ritterſchafft am Kocher. *Stemmat. P. I. Cruſii Annal. Suev. P. III.*

Schenck von Tautenburg und Varila oder Vargula.

Eine freyherrliche Familie in Thüringen, welche von den Erb-Schencken dieſer Land-Grafſchafft, ſo von dem 3 Meilen von Erfurt gelegenen Schloſſe Vargula den Beynahmen geführet, abgeſtammet, und An. 1232 das Schloß Tautenburg erbauet, darauf ſie bis ins vorige Seculum floriret, da hingegen die Haupt-Linie zu Varila nebſt den Neben-Linien zu Apolda, Dornburg, Nebra ꝛc. ſchon längſt abgeſtorben. Der Herr von Falckenſtein in ſeiner Thüringiſchen Chron. p. 1364 ſeqq. benennet die Auctores, ſo von dieſem Geſchlechte eigene Schrifften heraus gegeben, und meldet, daß *J. Chriſt. Friderici*, Superintend. zu Frauen-Prießnitz, am allerausführlichſten, vollkommenſten und gelehrteſten in ſeiner Anno 1722 edirten *Hiſtoria Pincernarum Varila* &c. davon gehandelt. Er ſetzet aus derſelben Albertum, der zu Anfange des XIten Seculi Odam, Friderici I Burggrafens zu Meiſſen Tochter, zur Ehe gehabt, zum Anherrn. Nach Peccenſteins, *Bucelini, Speneri* und anderer Scribenten Bericht, aber ſoll es zu des Kayſers Tiberii Zeiten mit dem Druſo Germanico in Teutſchland gekommen ſeyn, und Thüringen unter die Botmäßigkeit der Römer zu bringen geholfen haben, darinnen nachgehends das Erbſchencken-Amt erhalten. Vorgedachter Albertus wird ein Vater genennet Wilhelmi I, der Anno 1042 dem Thurnier zu Halle beygewohnet, dem Kayſer Henrico III als General wider den Hertzog in Böhmen gedienet, und zuletzt bey dem Kayſer Henrico IV das Amt eines Ober-Hofmarſchalls verwaltet, wie andere Scribenten berichten. Ein andrer, Willhelm, hat Anno 1209 zu Worms, gleichwie vorhero Philippus Anno 1119 zu Göttingen dem Thurnier mit beygewohnet. Als Graf Ludewig III vom Kayſer Lothario II zum Landgrafen in Thüringen gemacht worden, ſoll das Erb-Schencken-Amt dieſer Familie conferiret worden ſeyn. ſ. Falckenſtein l. c. allwo von Gualtero und Rudolpho, Schencken von Varila, viel merckwürdiges zu leſen. Vorgedachte andere Scribenten melden, daß Rudolph Anno 1261 die Schlacht bey Beſenſtädt, wider Albertum von Braunſchweig erhalten. Um dieſe Zeit wurde einer aus dieſem Geſchlecht in dem gelobten Lande gefangen, und kam erſt nach 21 Jahren wiederum in ſein Vaterland, welche Geſchichte mit beſondern Umſtänden beym Peccenſtein zu leſen. Albrecht vertrat die Stelle eines Hofmeiſters bey des Landgrafen Alberti des unartigen Gemahlin, und that ihren beyden Söhnen, Friedrichen und Dietzmannen, anſehnliche Dienſte. Im XIII Seculo ſchrieben ſich dieſes Geſchlechts alle Schencken von Varila. Im folgenden Seculo, da ſie ſich weit ausgebreitet hatten, nenneten ſie ſich von ihren Schlöſſern, als die Schencken von Tautenburg, von Apolda, von Saleck, von Deberzen, von Dornburg, Nebra, Trebra, Revenburg, Bedern ꝛc. von welchen, weil ſie abgeſtorben ſind, beym erwehnten Herrn von Falckenſtein kan nachgeleſen werden. Er erwehnet dabey der Schencken von Wiedebach, die auch von denſelben abgeſtammet; von dieſen ſoll hernach beſonders geſaget werden. Johann Schenck von Tautenburg diente dem Marckgrafen in Meiſſen Wilhelmo, wider ſeinen Bruder, und brachte es dahin, daß Apel von Bitzdum, der die damalige Unruhe meiſt angerichtet, das Seinige mit dem Rücken anſehen muſte. Deſſen Bruder, Rudolph, war Stathalter in dem Hertzogthum Luxemburg, und ſtund dieſer Charge 4 Jahr löblich vor, bis ſein Herr, der obgedachte Marckgraf Wilhelmus, ſeine Prætenſion dem Hertzoge von Burgund vor 120000 Ducaten überließ. Johann war bey dem Sächſiſchen Hertzoge Henrico Hofmeiſter, und führte hierauf in deſſen Nahmen das Regiment in Frießland. Er hinterließ 2 Söhne, Johannem den jüngern, von dem hernach, und Georgium, welcher anfangs in Frießland (als daſſelbe an das Haus Oeſterreich kam) und nachgehends in Gröningen Stathalter, wie auch Ritter des güldenen Vliesſes worden. Sein älteſter Sohn, Friedrich, wurde Präſident des Kayſerlichen Cam̃ergerichts zu Speyer, nachdem er in des Kayſers Nahmen unterſchiedliche Geſandtſchafften abgeleget hatte. Anno 1559 gelangte er zu dem Biſthum Uitrecht, und hatte die Ehre, daß ihm der Spaniſche König Philippus II, den Ertz-Biſchöflichen Character beylegte. Er hat *Comment. in 3 libr. Feudorum, Concluſiones, progymnaſmata fori &c.* geſchrieben, und A. 1580, nicht aber A. 1582, das Zeitliche geſegnet. Sein Bruder Johannes, der bey dem Kayſer Ferdinando I Stallmeiſter und Obriſter geweſen, hinterließ Jodocum, welcher Anno 1615 in Siebenbürgen mörderiſcher Weiſe ſein Leben eingebüſſet und ſeine Linie beſchloſſen hat. Deſſen jüngſte Schweſter heyrathete Adrianum von Mangelaer, der den Nahmen Schenck von Tautenberg ſoll angenommen, und ſelbigen in Frießland fortgepflantzet haben. ſ. *Hiſtoire de la Ville & Province d'Utrecht.*

Obgedachter Johannes der jüngere, Georgii Bruder, ſetzte ſeinen Aſt in Thüringen fort, und ſtarb Anno 1515 als Chur-Sächſiſcher Cantzler. Von ſeinen Enckeln bekleidete Burckard auf Frauen-Prießnitz Anno 1601 bey dem Churfürſten zu Sachſen die Stelle eines geheimden Raths, und hinterließ bey ſeinem Tode Anno 1605 Chriſtianum, welcher Anno 1618 Rector Magnificus zu Jena geweſen, und An. 1640 auf ſeinem Schloſſe Tonna, als der letzte ſeines Geſchlechts in Thüringen, mit Tode abgegangen. Wie von dieſen bishero beſagten allen der Herr von Falckenſtein l. c. nichts beybringet, alſo iſt es auch ein Irrthum, wenn er ſetzet, daß die Schencken von Tautenberg ſchon im XVten Seculo abgeſtorben wären. Uibrigens iſt dieſes vornehme Geſchlecht den Reichs-Ständen beygezehlet, und nebſt andern auf den Reichs-Tägen beruffen worden.

Es iſt auch vor alten Zeiten ein Aſt von dieſer Familie durch den teutſchen Orden in Preuſſen gekommen, welcher noch gegen Ausgang des 17ten Seculi im Flor geweſen. In P. 51 der theologiſchen Bibliothec p. 269 ſq. iſt davon vieles beygebracht.

Ingleichen hat ſich zu Ausgang des 16 Seculi Chriſtoph, Freyherr Schenck von Tautenburg in Schweden, anſeßig gemacht, und mit ſeiner Gemahlin, einer Gräfin von Brahe, ſeinen Stamm mit 2 Söhnen, Johann und Petern, daſelbſt fortgepflantzet. *Meſſenii Theatr. Nob. Svecic. in Tab. Brahe.*

Schenck von Wiedebach,

Eine adeliche Familie in Meiſſen, welche von den Schencken von Tautenburg, als mit denen ſie in dem Wappen meiſtens überein kömmt, abgeſtammet, (ſ. Schenck von Tautenburg-Varila.) und vor Zeiten Crimmitſchau und Schweinsburg im Vogtlande beſeſſen hat. Ihr Stammhaus Wiedebach lieget in dem Amte Weiſſenfels, eine M. von dieſer Stadt, und iſt ſchon Anno 1466 Rudolph Schenck von Wiedebach bekannt geweſen. Hönn führet denſelben in der Coburgiſchen Chron. P. II p. 124 als einen Schied-Richter in Beylegung einer Streitigkeit an. Joachim Schenck von Wiedebach war An. 1549 des Churfürſten zu Sachſen, Johannis Friderici, Gemahlin Hofmeiſter. Christian Schenck auf Oberreſſen bey Naumburg, der noch Anno 1717 floriret, ſcheinet auch zu dieſer Familie zu gehören. Der Herr von Falckenſtein in ſeiner Thüring. Chron. L. 2 P. 2 p. 1371 führet übrigens an, daß noch Anno 1722 Johann Heinrich Schenck von Wiedebach von ſeinem Geſchlecht allein gelebet, und daß die Schencken von Mohlau auch zu dieſer Familie gehöreten.

Schenck von Winterſtädten,

Dieſe uralte adeliche und nunmehro freyherrliche Familie in Schwaben, wie auch im Braunſchweigiſchen, führet den Beynahmen von dem Schloſſe und Städtgen Winterſtädt in Schwaben zwiſchen Biberach und Ravensburg gelegen. In Lünigs Reichs-Archiv *P. Spec. Cont. III* ſind unterſchiedene Atteſtata derer von Sachſenheim, Truchſeſſen von Waldburg, Magenbuch und vieler anderer von Adel de An. 1479, 1482 &c. zu leſen, daß die Schencken von Winterſtädt Thurnier-mäßige von Adel ſeyn. Ihren Urſprung führet *Bucelinus* von den Grafen von Thamm oder Truchſeſſen von Waldpurg her, und ſetzet zum Stamm-Vater Heſſonem, Herrn von Thamm und Winterſtädten, der Anno 945 auf dem Lechfelde bey Augſpurg ſein Leben eingebüſſet. Deſſen Urenckel Werner, Graf von Thamm und Truchſeß von Waldpurg, ward ein Großvater Conradi und Arnoldi, davon jener den Stamm der Grafen von Waldburg (welche unmittelbare Reichs-Grafen ſind, und hierher nicht gehören) dieſer aber die Familie der Schencken von Winterſtädt um das Jahr 1140 fortgeſetzet. Von ſeinen Enckeln war Friedrich An. 1179 zu Cölln, und Conrad Anno 1197 zu Nürnberg auf dem Thurnier, dieſer letztere hinterließ Conradum II, welcher um das Jahr 1227 die Stelle eines Kayſerl. Stathalters in Schwaben und Burgund vertreten; mit ſelbigem fänget *Bucelinus P. I Stemmat.* die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts an. Er hatte 2 Söhne gezeuget, nemlich 1) Henricum, deſſen Sohn gleiches Nahmens (ſo von Hübnern ein Edelmann von Tanneck genennet wird,) Anno 1234 das Bißthum Coſtnitz erhalten; und 2) Conrad, der dreyer Kayſer Hofmarſchall geweſen. Dieſer hatte drey Söhne, die waren a) Schweigger, den andere Siegfried nennen, und ihn vor den Stamm-Vater der Freyherren Thum von Neuburg ausgeben; b) Conrad, der An. 1237 als Biſchoff zu Speyer mit Tode abgangen. Hübner nennet ihn einen Grafen von Druchburg; und c) Eberhard, welcher ſein Geſchlecht fortgeſetzet hat. Seine Enckel waren Eberhardus II, Biſchoff zu Coſtnitz Anno 1274, und Henricus III, deſſen Urenckel, Eberhardus III, hat ſich zuerſt einen Freyherrn genennet und iſt ein Aelter-Vater worden Henrici IV und Ludovici, von denen jener Anno 1481 zu Heidelberg, und dieſer An. 1486 zu Bamberg auf dem Thurnier erſchienen. Vitus und Conradus wurden Anno 1525 von den aufrühriſchen Bauern zu Weinſperg gefangen und geſpieſſet. Eberhard, Aſſeſſor des Cammer-Gerichts zu Speyer, hinterließ bey ſeinem Anno 1581 erfolgten Tode Johann Melchiorn, welcher noch Anno 1640 als Marckgräfl. Badiſcher geheimder Rath, Ober-Vogt zu Durlach und Amtmann zu Mühlberg gelebet. Deſſelben Söhne waren 1) Ludovicus, ein Hauptmann; 2) Martinus, der An. 1641 als Rittmeiſter geblieben; 3) Erneſtus, Fürſtlicher Heßiſcher Hofmarſchall; 4) Fridericus auf Schwachhauſen und Lindhorſt, der Anno 1660 Hertzoglicher Braunſchweigiſcher geheimder Rath, wie auch Stathalter geweſen, und George Willhelmen, Friedrich Ludewigen und Johann Wernern nach ſich gelaſſen hat, deren theils Nachkommen noch heut zu Tage im Braunſchweigiſchen floriren.

Es gehöret auch zu dieſer Familie Volquinus Schenck von Winterſtädt, der Anno 1238, als der andere abſolute Heermeiſter des Schwerdt-Träger-Ordens in Liefland, in einer Schlacht mit den Litthauern geblieben. Kelchs *Chron. Livon. cap. 3.*

Schenckenberg, ſ. in Schenckendorf.

Schenckendorf,

Eine anſehnliche adeliche und theils freyherrliche Familie in Schleſien und in Mähren, von welcher *Sinapius* meinet, daß ſie von dem Gute Schenckendorf im Fürſtenthum Schweidnitz, oder von dem Schloſſe und Amte Schenckendorf, unter dem Heermeiſter zu Sonneburg ſtehend, und in der Nieder-Lauſitz gelegen, den Nahmen habe, gleichwie er auch davor hält, daß ſie von den Schencken in der Marck Brandenburg abgeſtammet, die ſich zu Dipen beygenahmet. Zuerſt haben ſie ſich in den Fürſtenthümern Croſſen und Glogau auf den Gütern Schmellen, Riſſen, Mühlgaſt ꝛc. niedergelaſſen, von dem Hauſe Mühlgaſt aber haben ſie ſich ſchon vor 100 Jahren, auch in der Grafſchafft Glatz anſeßig gemacht, und zwar durch Caſparn von Schenckendorff und Mühlgaſt auf Kiſlingswalde, Anno 1629 Königl. Mannrechts-Beyſitzer zu Glatz, nachdem er vorhero in Kayſerl. Kriegs-Dienſten geſtanden. Er ſtarb Anno 1643, hinterlaſſend 1) Wolff Heinrichen auf Ullersdorff und Kuntzendorff, der Anno 1642 Landſchreiber beſagter Grafſchafft, 1647 Kayſerlicher Rath und Amts-Aſſeſſor, Anno 1650 Königl. Mannrechts-Beyſitzer worden, und An. 1691, alt 79 Jahr, verſtorben. Seine 2 Söhne ſind Johann Heinrich auf Scheibe, Beinlich, Kuntzendorff, Schreckendorff ꝛc. Anno 1691 Mannrechts-Beyſitzer, Anno 1697 Kayſerlicher Rath und Amts-Verwalter, der An. 1709 verſtorben, Johann Joſeph Friedrichen hinterlaſſend, der ſeinen Aſt mit Joſeph Carl Frantzen, gebohren Anno 1720, fortgeſetzet, und Johann George auf Ullersdorff, Kayſerlicher Rath, Königl. Amts-Verwalter bey der Landes-Hauptmannſchafft und Mann-Rechts-Beyſitzer, der Johann Heinrichen gezeuget, 2) Caſparn auf Ober-Rathen, deſſen Sohn Johann Adam und Enckel Johann Joſeph, noch An. 1730 floriret, und 3) Johann Georg von Schenckendorff und Mühlgaſt, Ober-Einnehmern im Glogauiſchen, allwo er auch begütert iſt. Sonſten iſt Oswald von Schenckendorff auf Möſtichen im Glogauiſchen, ums Jahr 1660 Chur-Brandenburgiſcher Capitain, einige Zeit hernach einer von Schenckendorff Rittmeiſter, der zu Prage durch einen unglücklichen Fall mit dem Pferde ſein Leben beſchloſſen, und einer von Schenckendorff in Schleſien Obriſter geweſen, gleichwie auch zu unſern Zeiten eine Baroneſſe von Schenckendorff das Rittergut Lobedau im Neißiſchen beſeſſen. Schleſ. *Curioſ. P. II pag. 431, 955-957.*

Otto von Schenckendorff wird An. 1450 von Spangenbergen im Adelſp. T. II f. 220 unter die Kriegs-Helden gezehlet, und Bernhard von Schenckendorff ſtarb Anno 1597 als Chur-Sächſiſcher Stallmeiſter zu Dreßden, alt 27 Jahr. Erſterer gehöret nicht zu den Schleſiſchen von Schenckendorff, von letzterern aber können wir nichts gewiſſes melden.

In der Schweitz haben vor Alters die von Schenckenberg von ihrem Stammſitze Schenckenberg im Frickthale alſo genennet, floriret, und als nach deren Abgang die Schencken dieſes Schloß erhalten, ſind ſie bis zu deren Abgang Schenck von Schenckenberg genennet worden, davon in *Stumpffii* Schweitz. Chron. zu leſen.

Schenckher, ſiehe Waltenburg.

Schencking,

Dieſe adeliche Familie floriret im Stifft Münſter, und wird unter die ſogenannte Erb-Männer gezehlet. Es iſt von derſelbigen in Johann de Schenckings *Tract. de militari nobilit. Erbmannorum Monaſter.* ſo Anno 1576 geſchrieben worden, ausführliche Nachricht zu finden. Willhelm von Schencking wird in Prauns Adel. Europ. p. 681 unter die Biſchöffe zu Oſnabrüg Anno 1586 gezehlet. Er war Dom-Dechant zu Oſnabrüg und Probſt zu S. Johannis zu Münſter, ſonſt aus dem Hauſe Bevern im Stiffte Münſter entſproſſen. Er hat in Franckreich und in Italien ſtudiret, war ein kluger und tugendhaffter Herr, und wie er von kräncklicher Leibes-Conſtitution war, alſo ſtarb er 5 Tage nach ſeiner Erwehlung. Sein Bruder Johann war damals Dom-Probſt zu Münſter. Hiernechſt wird Irmengardis Anno 1550 unter die adeliche Aebtiſſinnen eines Kloſters in Münſter von *Bucelino in Germ. S. p. 115* gezehlet. Von dem anderthalbhundert-jährigen und Anno 1709 geendigten Proceſſe der Erb-Männer, welche ihn gewonnen, worunter auch die von Schencking gezehlet werden, mit den andern adelichen Familien im beſagten Stiffte, als die jene nicht vor Ritter- und Stiffts-mäßig erkennen, und von Land- und Ritter-Tägen ausſchlieſſen wollen, iſt in Hübners *Supplement. I* und *II* ausführliche Nachricht zu finden. Uibrigens iſt dieſe Familie ſchon Anno 1600 auch in Liefland bekannt, und George Schencking Caſtellan zu Wenden geweſen.

Schening, ſ. Schöning.

Scherffenberg, Schärffenberg,

Eines der anſehnlichſten gräflichen Häuſer in den Kayſerlichen Erb-Landen, welches einen König in Boſnien und Bulgarien ſoll hervor gebracht haben, wie davon der Baron von Hoheneck in der Hiſt. der Herrenſtände in Oeſterreich T. II in Beſchreibung dieſer Familie fol. 292 bis 323 mit mehrern meldet, und übrigens, gleichwie *Bucelinus* und Hübner Tab. 903, und andere mehr, Arnulphum, der aus Königlichem Geblüt der Agilolfingorum in Bayern oder Steyermarck, oder wie Schönleben will, von den Hertzogen in Francken entſproſſen geweſen, zum Anherrn ſetzet. Derſelbe hat ſich um das Jahr 928 zu Beſchützung der Grentzen des Römiſchen Reichs, in die Windiſche Marck und in Unter-Crain niedergelaſſen, und ſoll eine Meile von Ratſchach an der Sau das nunmehro zerfallene Schloß Scherffenberg auf einem hohen Berg erbauet haben. Von deſſen Urenckel, Henrico, findet man, daß ihn der Kayſer Henricus III Anno 1040 in den Grafen-Stand erhoben. Von ſeinen Söhnen war der älteſte gleiches Nahmens Biſchoff zu Speyer; der jüngſte aber Rudolphus pflantzte ſein Geſchlecht fort, und ſind ſeine Nachkommen ſo mächtig worden, daß ſie ſich unterſtanden, den Hertzogen in Kärndten die Spitze zu bieten. Es hat ſich auch dieſe Familie ſchon um das Jahr 1269 in Oeſterreich befunden. Sie hatte aber nachgehends das Unglück, daß ſie alle ihre Güter in Kärndten und Crain verlohren, als Wilhelmus II von Scherffenberg vom Ertz-Hertzoge Erneſto in Oeſterreich gefangen geſetzet wurde. Von deſſen Bruders Rudolphi Enckeln hat An. 1479 Bernhardus die Stelle eines Land-Hauptmanns in Ober-Oeſterreich verſehen, und von dem Kayſer wegen ſeiner wider die Böhmen als General erwieſenen Tapfferkeit die Herrſchafft Stahrenberg bekommen. Sein Sohn Chriſtophorus, Kayſerl. Feld-Hauptmann in Kärndten wider die Ungarn, bekam von dem Kayſer Maximiliano I das Schloß Spielberg in Ober-Oeſterreich. Eben dieſer Kayſer hat auch dieſem Geſchlecht das Schloß Hohenwang in der Steyermarck verliehen. Johann, ein Sohn des vorgedachten Chriſtophs, florirte ums Jahr 1530 als Commandant zu Grätz. Wolffgang war Anno 1530 Stathalter zu Wien. Ulrich Chriſtoph, ein Enckel des vorher erwehnten Chriſtophs, ſtarb Anno 1637 als Kayſerlicher geheimder Rath und Landes-Verweſer in der Steyermarck. Friedrich Siegmund auf Spielberg und Hohenwang, der zuerſt den gräflichen Character wieder angenommen, war Kayſerlicher General-Feldmarſchall-Lieutenant, und blieb Anno 1688 in einem Sturm vor Belgrad; ſ. deſſen Leben und Thaten in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico*. Carl beſaß Anno 1724 die Charge eines Kayſerlichen Cammerherrn. In dieſem 1740 Jahre war ein Graf von Scherffenberg Biſchöfl. Ollmütziſcher Ober-Hofmeiſter. Es ſtammen auch die Grafen von Gallenberg von dieſem Geſchlecht her; ſ. Gallenberg. *In Indice Nobil. Megap. p.* 58 wird eine adeliche Familie von Scharffenberg unter die Mecklenburgiſche gezehlet, und dabey gemeldet, daß ſie zu Anfang des 30jährigen Krieges aus den Kayſerlichen Erblanden, allwo ſie in den Grafenſtand hernach erhoben worden, dahin gekommen, und das Ritterguth Grotenwo msdorff im Amte Grevesmohlen, an ſich gebracht; wir halten dafür, daß ſie dieſes Geſchlechts von Schärffenberg ſey. Graf Wurmprands *Collect. Famil. Auſtr. p. 143.* Valvaſors Ehre des Hertzogth. Crain L. II. Schönleb. *Geneal. Gallenb. Bucelini Stemmat. P. III, IV.*

Schertlin von Burtenbach,

Dieſe nunmehro freyherrliche Familie in Schwaben, hat ihr Aufnehmen dem vortreflichen Kriegs-Helden, Sebaſtian Schertlin von Burtenbach, (deſſen Leben und Thaten in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen) zu dancken. Von deſſen Vorfahren meldet Seckendorff, daß ſie ſchon 300 Jahr gelebet, und Rittermäßige Güther beſeſſen. Sein Bruder, Ludewig auf Büntzwangen Hauptmann, ſetzte zwar ſeinen Aſt fort, der aber im vorigen Seculo abgegangen. Er ſelbſt aber, Sebaſtian, hinterließ bey ſeinem An. 1577 erfolgten Tode 2 Söhne, davon der älteſte, Johann Sebaſtian, Hauptmann, ſeinen Stamm bis itzo fortgepflantzet. Von ſeinen Urenckeln florirte noch Anno 1700 Freyherr George Friedrich Schertlin von Burtenbach zu Mauren als Kayſerlicher Rath, und der Schwäbiſchen Reichs-Ritterſchafft am Neckar Director, wie auch als Fürſtlicher Würtembergiſcher Hof-Gerichts-Präſident und Ober-Vogt zu Heidenheim; deſſen 3 Söhne befanden ſich damals in Kriegs-Dienſten. *Bucel. Stemmat. P. III. Seckend. Hiſt. Luther.*

Scheyer,

Von dieſer adelichen Familie im Hertzogthum Crain meldet Seifert, daß

Anno 1386 ihrer viele von derſelben ſich mit in der Schlacht bey Sempach befunden, die theils darinn umkommen, ingleichen daß ſie vormals ſich Ertz-Jägermeiſter (allem Anſehen nach von Crain,) genennet. Caſpar von Scheyer wurde ein Großvater Eraſmi, der An. 1547 als Ober-Hauptmann der Grentz-Feſtung Zeng verſtorben; deſſen Sohn Frantz zu Ainodt, gieng Anno 1589 als Inner-Oeſterreichiſcher Regierungs-Rath mit Tode ab, und hinterließ Eraſmum, Rittmeiſtern der Crainеriſchen Ritterſchafft. **Stammtafel der Herren von Pranck.**

In den alten Zeiten ſind Pfaltzgrafen und Fürſten von Scheyer in Bayern in Anſehn geweſen, von welchen in Lucä uraltem Grafen-Saal P. II p. 554 ſeq. ausführlich gehandelt wird.

Schick und Schickfuß ſiehe in Schieck.

Schieck,

Dieſe alte adeliche Familie in Meiſſen beſitzet heut zu Tage ihre Güther meiſtens in der Delitzſcher Pflege, und ſchreibet Knaut derſelben Ober-Reuſſen, Liſta, Qvetz ꝛc. zu. *Sinapius* zehlet ſie auch unter die Schleſiſchen von Adel, als welche im Roſenbergiſchen das Guth Roſchitz beſitzen. Man zweiffelt aber, daß ſie mit unſern von Schieck einerley Geſchlechts ſeyn; wie ſie denn eigentlich von Schick heiſſen, und hierher nicht gehören mögen, gleichwie auch die von Schickfuß auf Neudorff, Weizſch ꝛc. daſelbſt. ſ. Schleſ. *Curioſ. P. II p. 958 ſeq.* Zuerſt findet man Conrad Schiecken aufgezeichnet, welcher als Amtmann (ſo heut zu Tage Amts-Hauptmann heiſt, und eine adeliche Charge ſchon in den ältern Zeiten geweſen,) zu Burgau Anno 1389 einen Zeugen abgegeben, als Henricus von Vanre oder Fahner die Verwaltung der Vogtey Windberg in Thüringen aufgegeben, wie Beyer in *Geograph. Jenenſi p. 259* meldet. Heinrich Schieckens Güther machte Landgraf Balthaſar in Thüringen Anno 1390 vor ſeine Töchter zu Weiber-Lehn, und iſt das Diploma davon in der *diplomatiſchen* Nachleſe von Sachſen P. XI p. 137 zu finden. Wolff Schieck auf Reinsdorff, war Chur-Sächſiſcher Amts-Hauptmann zu Zörbig, Delitzſch ꝛc. deſſen Urenckel, Dietrich, Anno 1688 die Reinsdorffiſche Linie beſchloſſen. Ein andrer dieſes Nahmens und ebenfalls ein Urenckel des vorgedachten Wolffs auf Qveetz, Ramſin ꝛc. ſtarb Anno 1722, als Aſſeſſor des Hofgerichts zu Wittenberg und Director des Stiffts Merſeburg, mit Hinterlaſſung unterſchiedener Söhne. Alexander Schieck ſtarb als Dom-Dechant zu Meiſſen und Stiffts-Rath zu Wurtzen ums Jahr 1629.

Schiefer,

Eine anſehnliche und alte freyherrliche Familie in Oeſterreich, welche nebſt andern Güthern die 2 Meilen von Lintz gelegene Herrſchafft Freyling beſitzet, und davon in Baron von Hohenecks Hiſtorie der Landſtände in Oeſterreich T. II fol. 321 bis 356 eine ausführliche Beſchreibung zu leſen, und fol. 334 dieſes zu befinden, daß ſie Anno 1606 durch Alexandern, Kayſerlichen Rath und Land-Rath, den Freyherren-Stand erhalten. Sie hat ſich auch in dem 17 Seculo in Schleſien ausgebreitet, allwo ſie in dem Fürſtenthum Neiſſe die Herrſchafft Laſſoth an ſich gebracht. *Bucelinus* fänget deren Stamm-Tafel mit Ludovico an, der um das Jahr 1200 gelebet, derſelbe war ein Groß-Vater Rudolphi, von welchem Graf Wurmprand in *Collect. pag. 120* meldet, daß er Anno 1325 die Kirche und Lazareth zu Efferdingen geſtifftet, welche Fundation deſſen Nachkommen von Zeit zu Zeiten vermehret. Bernhard war Anno 1554 Kayſerlicher Rath. Er war ein Aelter-Vater Dietmeyers, Kayſerlichen Raths, älteſten Land-Raths und Obriſtens, von deſſen Söhnen wurde Alexander Kayſerl. Hof-Kriegs-Rath, Obriſter General-Kriegs-Commiſſarius ꝛc. Johann aber, Kayſerlicher Obriſter, wurde Anno 1645 in dem Treffen bey Jancowitz von den Schweden gefangen. George Siegmund, Kayſers Leopoldi Cämmerer, und Land-Unter-Jägermeiſter in Oeſterreich, ſtarb Anno 1718. *Stemmat. P. III.* Lucä Schleſ. Chron. *Speneri Hiſt. Inſign. L. 2 c. 81.*

Schierſtädt,

Das Alterthum dieſes anſehnlichen adelichen Geſchlechts im Fürſtenthum Anhalt erhellet ſchon daraus, daß Bertram Anno 1263, und Johann Anno 1284 dem Kloſter Meringen ieder eine Hufe Landes geſchencket, wie D. Becmann anführet und hinzu ſetzet, daß ein andrer des Nahmens, Johann, des Ertz-Biſchoffs zu Magdeburg, Theodorici Obriſter, Anno 1366 in der Schlacht mit dem Biſchoff zu Hildesheim gefangen worden. Wie *Imhoff Not. Proc. Imp. fol.* 522 meldet, iſt Mainhard von Schierſtädt Königs Ludovici in Ungarn ums Jahr 1520 Hofmarſchall, und mit Dorothea von Gersdorff verehlichet geweſen. Deren Tochter gleiches Nahmens, Dorothea, iſt hernach der verwittibten Königin Mariä, als ſie Gouvernantin der Spaniſchen Niederlande worden, Hof-Dame, und endlich mit Martino Tſerclas von Tilly, Herrn von Montigny, vermählet, und dadurch eine Stamm-Mutter derer hernach berühmten Grafen von Tilly worden. Vorhero findet man in *D. Becmanns* Hiſtorie P. V L. 2 cap. 5, daß Hans von Schierſtädt An. 1406 Magdeburgiſcher Commandant auf dem Schloſſe Gommern geweſen, und ſich wider die Anhalt-Zerbſtiſche Völcker wohl verhalten. Friedrich von Schierſtädt ward Anno 1604 Amts-Hauptmann zu Giebichenſtein, und Hans George Anno 1612 Chur-Brandenburgiſcher Stallmeiſter. Bernhard Friedrich war ums Jahr 1642 Königlicher Schwediſcher General-Major. Sein Sohn gleiches Nahmens, gieng Anno 1675 in ſeinem Qvartier zu Mergentheim in Francken mit Tode ab, nachdem er 61 Jahr gelebet, und davon 42 in Kriegs-Dienſten zugebracht hatte. Er war der älteſte Chur-Brandenburgiſche Obriſte zu Pferde und Anhältiſcher Land-Rath. Der älteſte von ſeinen Söhnen, Auguſt Friedrich, war Anhältiſcher Rittmeiſter, danckte aber ab, und ſtarb Anno 1692. Er hinterließ 4 Söhne, die waren, Friedrich Chriſtoph, Auguſt Anton, Carl Chriſtoph und Auguſt Friedrich. Anhält. Hiſt. L. VI. Pufendorffs Kriegs-Geſchichte.

Schildberg, ſ. in Schilder.

Schilder,

Eine anſehnliche adeliche Familie in Weſtphalen, von welcher Johann Willhelm Anno 1687 Capitular-Herr zu Münſter, Raban Willhelm aber Anno 1699 Domherr, Cellarius und Cantor daſelbſt geweſen: zugleich nennte er ſich Herr von Saſſenburg. Unter dem Könige Chriſtiano V in Dännemarck, kam ein Obriſter von Schilder mit den Münſteriſchen Auxiliar-Truppen in gedachtes Königreich, verheyrathete ſich mit einer von Urne und ſetzte ſeinen Stamm darinne fort, wie denn einer von ſeinen Söhnen Königl. Däniſcher Obriſt-Lieutenant worden. *MSt. Geneal. K.*

Beyläuffig anzuführen, ſo haben vormals in Schleſien Freyherren von Schildberg von den älteſten Zeiten an floriret, welche von dem Schloſſe und Ritterguthe Schildberg im Wartenbergiſchen den Nahmen erhalten haben mögen. Es ſtarb, als der letzte dieſes Geſchlechts, Chriſtoph, Freyherr von

Schildberg zu Parchwitz etwa um den Anfang des vorigen Seculi. Es iſt auch vor alten Zeiten eine adeliche Familie von Schildberg in Bayern im Flor geweſen. *Sinapii* Schleſ. Curioſ. P. I p. 817.

Schillinge,

Dieſes Nahmens ſind in unterſchiedenen Provintzien des Röm. Reichs adeliche Familien bekannt, welche im Wappen nicht übereinkommen, und dahero nicht einerley Urſprung haben mögen, als: Die Schillinge in der Schweitz, von welchen Jobſt An. 1019 auf dem Thurnier zu Trier ſoll erſchienen ſeyn, heut zu Tage aber nicht mehr floriren mögen; die Schillinge in Schleſien, die Schillinge in Anhalt, die Schillinge in Schwaben, von welchen dreyen in folgenden Artickeln ſoll geſaget werden, und die Schillinge im Rheinlande, allwo ſie unter die unmittelbar Reichsfreye Ritterſchafft gezehlet werden, von welchen wir hier melden wollen. Sie führen den Beynahmen von Lanſtein, und fänget Humbracht deren Stamm-Reihe mit Johann Schilling von Lanſtein an, von deſſen Urenckeln Daniel Anno 1549 als Abt zu Sprengersbach verſtorben, und führet ſie bis zu Anfang des vorigen Seculi aus, ohne zu melden, ob ſie damals abgegangen. Uibrigens mag ſie von dem Schloſſe Lohn- oder Lanſtein am Fluſſe Lohn, der in den Rhein fället, den Nahmen erhalten haben. v. Rhein. Adel Tab. 284.

Schilling,

Eine adeliche Familie in Schleſien, woſelbſt ſie ihren alten Stammſitz Henrichow im Breßlauiſchen Fürſtenthum hat. *Lucæ* führet in ſeiner Schleſiſchen Chron. unterſchiedene dieſes Geſchlechts an, welche in den ältern Zeiten die Raths-Würde in der Stadt Breßlau bekleidet. Anno 1543 haben 4 Brüder dieſer Familie in Polen das Indigenat erlanget, und führet *Okolski in Orb. Pol. P. III p. 108* an, daß die von Schilling in Schleſien Anno 1507 von dem Kayſer das itzige Wappen, nemlich einen Ring, worinn ein Lindenblatt zu ſehen, erhalten. Es ſoll von dieſer Linie derer Schillinge in Polen anderweit ausführlich geſaget werden. Hans von Schilling auf Schindlichen, war Anno 1570 Hauptmann zum Fürſtenſtein. Uibrigens wird auch Friedrich von Schilling auf Hartlieb, im Breßlauiſchen Fürſtenthum in Schleſien gelegen, zu dieſer Familie gezehlet. Derſelbe wurde An. 1624 Fürſtlicher Anhältiſcher geheimder Rath zu Köthen, nachdem er in 12 Jahren Teutſchland, die Niederlande, Engelland, Schottland, Jrrland, Ungarn, Spanien, Franckreich, Jtalien, Türckey, Arabien, Egypten, Moldau, Wallachey, Polen, Schweden, Norwegen, Dännemarck durchgereiſet. Er ſtarb Anno 1637 in dem 53 Jahre ſeines Alters ohne Erben. Anno 1729 war einer von Schilling Königl. Polniſcher General und zu Warſchau; wir können aber nicht ſagen, ob er zu den Polniſchen oder Schleſiſchen von Schilling zu zehlen ſey. *Sinapii* Schleſ. Curioſ. P. I, II.

Schilling,

Eine alte adeliche Familie im Fürſtenthum Anhalt. Deren Beſchreibung iſt in D. Becmanns Anhält. Hiſt. L. VII zu leſen, woſelbſt zuerſt unter andern Siefried von Schilling angeführet wird, welcher Anno 1194 einen Vergleich des Abts zu Nienburg mit Hertzog Bernhardten unterſchrieben. Reinhard lebte Anno 1245 in dem Gernrodiſchen Stiffte. Erich Schilling auf Löbritz fundirte Anno 1444 den Tauf-Groſchen vor den Pfarr zu Zörbig; es iſt der Fundations-Brief in den unſchuldigen Nachrichten von theol. Sachen T. XVII p. 1093 ſq. zu leſen. Hans und Gebhard haben Anno 1477 an

Heinen von Pasleben eine gewiſſe Summe Geldes verſchrieben, wobey ihres Stamm-Guthes Kleckowitz gedacht wird, welches dieſe Familie noch itzo beſitzet. Jobſt war nach Anfang des vorigen Seculi Fürſtlicher Hof-und Land-Rath zu Köthen und ſelbigen Landes Ober-Hauptmann. Sein Enckel ward Anno 1660 Anhältiſcher Ober-Jägermeiſter, hatte aber noch in ſelbigem Jahre das Unglück, daß, da er einem auf ihn eindringenden Hirſch zu entkommen, mit ſeinem Pferde über Hügel und Buſchwerck ſetzte, er ſich etwas in dem Leibe zerſprengte, und 8 Tage hernach ſeinen Geiſt aufgeben muſte. Er hinterließ einen Sohn, Chriſtian Ludewigen, welcher als Amts-Hauptmann zu Sandersleben und Ferckleben Anno 1701 in dem 41 Jahre ſeines Alters mit Tode abgieng, nachdem er ſein Geſchlecht mit 8 Söhnen und 4 Töchtern fortgepflantzet.

Schilling von Canſtadt,

Dieſe uralte adeliche Familie in Schwaben führet den Beynahmen und das Wappen von der Stadt Canſtadt im Hertzogthum Würtemberg am Neckar, unweit Stuttgard gelegen, welche ihr vor Alters ſoll gehöret haben. Sie hat auch vor Zeiten das Erbſchencken-Amt in dem Hertzogthum Schwaben beſeſſen, welches Hertzog Conradus An. 1260 Heinrichen von Schilling zuerſt verliehen, und Kayſer Maximilianus I Anno 1488, wie auch Carolus V An. 1528 zum ewigen Recht dieſer Familie confirmiret. Beru, Schilling hat An. 1119 dem Thurnier zu Göttingen beygewohnet. Ulrich war Anno 1531 Rector Magnificus zu Wittenberg. George wurde Anno 1544 Groß-Prior des Maltheſer-Ordens in Teutſchland, und hatte in dieſer Qvalität die Ehre, daß ihn Carolus V in den Reichs-Fürſtenſtand erhob, und ihm auf den Reichs-Verſammlungen die Stelle nebſt dem Abt von Fulda anwies. Er ſtarb An. 1553, nachdem er gedachtem Kayſer ſowohl in der Belagerung von Tunis, als in der Expedition wider Algier, als obriſter Admiral, anſehnliche Dienſte gethan, auch in der Stadt Tripoli die Stelle eines Commandanten vertreten hatte. Zu unſern Zeiten that ſich Haimard Johann, Freyherr von Schilling, als Kayſerlicher Obriſter in dem Ungariſchen Kriege hervor; er ward Anno 1716 zum General-Major erkläret, ſtarb aber kurtz darauf zu Preßburg; ob er aber zu dieſer Familie gewiß gehöre, kan man nicht ſagen. N. Schilling von Canſtadt war Anno 1735 Hertzogl. Würtembergiſcher Ober-Marſchall und geheimder Rath; vielleicht iſt er derjenige dieſes Geſchlechts, der im vorigen Jahre gleiche Chargen am Fürſtl. Baden-Durlachiſchen Hofe bekleidet.

Schimonsky,

Eine vornehme adeliche Familie in Schleſien, allwo ſie Borckendorf im Neißiſchen, Skalung im Oelsniſchen, Drunowitz im Oppeliſchen, wie auch einige Güter im Teſchniſchen beſeſſen, theils auch annoch beſitzen. Sie hat ihren Urſprung in Polen, allwo deren Stammhaus Schimony gelegen iſt. Die Schleſiſchen Scribenten führen zuerſt Nicoln Schimonsky zu Schmardt an, der Anno 1591 Commiſſarius im Briegiſchen Schuldweſen geweſen; Hans von Schimonsky und Schimony auf Skalung, lebte Anno 1630 als des Fürſtenthums Oels Landes-Deputirter. Anno 1670 ſtund Adam Heinrich von Schimonsky auf Skalung, ſelbigem Fürſtenthum als Landes-Aelteſter vor. Zu unſern Zeiten lebte George Anton auf Borckendorff als Landes-Commiſſarius des Fürſtenthums Neiß. *Sinap.* Schleſ. Curioſ. P. I, II.

Schindel,

Dieſe alte vornehme und weitläufftige adeliche Familie in Schleſien, iſt zu unterſcheiden von der von Schindelin im Elſaß, von der von Schindelin in Schwaben und im Braunſchweigiſchen, deren Wappen meiſtens übereinſtimmen, von der von Schindtel in der Steyermarck, von welchen allen man nichts weiter melden kan, als daß deren Wappen in den Wappenbüchern zu ſehen iſt. Sie hat ſich ſchon vor alten Zeiten in die Häuſer Dromsdorff im Schweidnitziſchen, woraus die Zweige zu Leipe, Sadewitz, Neudorff, Lauterbach und Peterwitz entſtanden, Hermsdorff im Liegnitziſchen, Saſterhauſen und Bernſtadt ebenfalls im Schweidnitziſchen u. ſ. w. vertheilet gehabt, wie beym *Sinapio P. I. II* Schleſ *Curioſ.* zu ſehen, als woſelbſt ſchon aus dem XIIten und XIVten Seculo unterſchiedene dieſes Geſchlechts angeführet werden. Martin von Schindel iſt Anno 1446 auf der Univerſität Leipzig verſtorben. Heinrich zu Dromsdorff war Anno 1518 Fürſtl. Münſterbergiſcher Rath und Hauptmann zu Steinau, Caſpar von Schindel aber Kayſers Caroli V Obriſt-Wachtmeiſter, er hat Anno 1546 die von den Schleſiſchen Ständen dem Kayſer wider die Türcken in Ungarn zugeſchickte Trouppen, nebſt andern Hauptleuten commandiret, wie Lucä in der Schleſiſchen Chron. p. 587 meldet. Gottfried von Schindel hatte Anno 1632 das Unglück, von einem von Rhor nahe bey Oels, mit einem Piſtol durch den Kopff geſchoſſen zu werden, Bernhard von Schindel auf Metkau aber entleibte Anno 1661 in einem Duell bey Jauer Wolff Ulrichen von Schaffgottſch. Um dieſe Zeit beſaſſen die von Schindel in Meiſſen bey Waldheim das wohlverwahrte Bergſchloß Kriebenſtein, nebſt dazu gehörigen Gütern, wiewohl es ſchon ums Jahr 1672 an andere Familien gelanget war. Nicht weniger hatte ſich dieſes Geſchlecht zu Königs Chriſtiani V Zeiten auch in Dännemarck anſeßig gemacht, und ward nachgehends An. 1691 durch Veranlaſſung eines von Schindel aus Schleſien, eine Ritter-Academie zu Coppenhagen geſtifftet, und derſelbe zum Ober-Hof- und Ober-Stallmeiſter dabey verordnet, auch derſelben zur Bequemlichkeit das Frieſiſche Haus geſchencket. An. 1723 ſtarb ein Königl. Däniſcher Staats-Rath und Amtmann von Schindel; Anno 1735 ward einer von Schindel Däniſcher Admiral. *Sinapii* Schleſ. *Curioſ. MSt. Geneal.*

Schindelin, ſ. Schindel.

Schirnting, von einigen Scribenten Schirning genannt,

Dieſe alte adeliche Familie in Francken im Marckgrafthum Bayreuth, hat ihr Stammhaus Schirnding daſelbſt hart an den Böhmiſchen Grentzen gelegen, gleichwie bey demſelben eine Brücke und Paß über die Eger in Böhmen gehet, ſie auch noch mit Ausgange des vorigen Seculi auf den Güthern Rotenbach und Brambach floriret hat. Juſt von Schirnting wird in Spangenbergs Adelſp. P. II p. 220 als ein ſtattlicher von Adel angeführet, welcher Anno 1462 als Hauptmann zu Wonſiedel, die Hußiten von ſelbiger Stadt abgeſchlagen. Jobſt Adam auf Kuttenplan, war Anno 1618 Commiſſarius bey Belagerung der Stadt Pilſen in Böhmen an den Grafen Ernſten von Mansfeld. Joſt Willhelm florirte An. 1620 als Fürſtl. Anſpachiſcher Cammer-Juncker. *MSt.*

Schlaberndorf,

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen Häuſer in der Marck Brandenburg, ſo nunmehro theils den freyherrlichen Character führet. Nach *Angeli* Bericht iſt es dahin gekommen, als Anno 926 die Wenden aus der Stadt Brandenburg vertrieben worden. Von dar hat ſie ſich auch in der Nieder-Lauſitz ausgebreitet, und vermuthlich den Ritterſitz Schlaberndorff, 1 Meile von Luckau gelegen, erbauet, der zu unſern Zeiten denen von Burdorff gehörete. Zuerſt findet man Diprandum de Slaberndorff in einem Diplomate Marckgrafs Heinrici illustris, Anno 1234 dem Kloſter Dobrilug gegeben, und zwar als Zeugen benennet, ſ. *Hornii Henric. illuſtr. p. 298 & ſeqq.* allwo mehrere dieſer Familie benennet werden. Hernach findet man Curten von Schlaberndorff als Hauptmannen oder Commandanten zu Vieraden, An. 1480 in *Micrælii* Pommerl. *L. III p.* 457 aufgezeichnet. George iſt Anno 1491 des Johanniter-Ordens Heermeiſter zu Sonneburg, und Johann von Anno 1501 bis Anno 1520 Biſchoff zu Havelberg geweſen. Fabius, Frantzöſiſcher Obriſter, blieb Anno 1512 in der Schlacht bey Ravenna. Albrecht war Anno 1563 mit im Comitat des Churfürſtens zu Brandenburg auf dem Kayſerlichen Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn. Otto, Freyherr von Schlaberndorff auf Machenow, ſtarb Anno 1719 als Königlicher Preußiſcher General-Lieutenant und Gouverneur zu Cüſtrin, um welche Zeit auch Frantz Joachim auf Blanckenſee ꝛc. floriret. Märck. Chron. p. 39.

Schlaitheim, ſ. Keller.

Schlammersdorff,

Eine alte adeliche Familie in der Pfaltz, von welcher Johann An. 1540 Pfaltzgraf Otto Heinrichs am Rhein geheimder Rath, und Balthaſar Jacob Anno 1620 Gouverneur zu Auerbach in der Ober-Pfaltz geweſen. Noch in den ältern Zeiten aber findet man Johannen Anno 1420 unter die Ertz-Biſchoffe zu Bremen gezehlet, und von Fritzen Schlammersdorff meldet Frideborn in der Stettiniſchen Chron. p. 98, daß er Anno 1460 nebſt andern von Adel im Nahmen Hertzog Erichs in Pommern der Stadt Stettin den Krieg angekündiget. Anno 1637 ward ein Schwediſcher Obriſter von Schlammersdorff bey Eroberung der Stadt Wollgaſt in Pommern von den Kayſerlichen nieder gemacht, wie Pufendorff in den Schwediſchen Kriegs-Geſchichten L. IX §. 23 anführet. Es ſcheinet, daß die von Schlammersdorff aus Nieder-Sachſen in der Pfaltz vor Alters ſich ausgebreitet.

Schlandersberg,

Dieſe nunmehro gräfliche Familie in Tyrol, hat nach Graf Brandis Bericht den Nahmen von dem Schloſſe Schlandersberg im Vinſtgau, welches ſie An. 1509 wiederum an ſich gebracht, nachdem es vorhero lange Zeit andere Herren beſeſſen. Deren Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Philipp, ein Sohn Hectoris, Anno 1296 dem zu Schweinfurt angeſtellten Thurnier beygewohnet. Johann und Caſpar befanden ſich Anno 1392 in der Geſellſchafft des S. Georgen-Schildes. Von Theobaldo von Schlandersberg, der ohngefehr ums Jahr 1496 gelebet, fänget Seifert die Stamm-Tafel dieſes Geſchlechts an; derſelbe wurde ein Ober-Aelter-Vater Chriſtophs, deſſen Enckel, Carl Maximilian, ums Jahr 1709 zuerſt den gräflichen Character geführet, und ſein Geſchlecht mit 2 Söhnen fortgepflantzet. Tyrol. Ehrenkr. P. II.

Schleepuſch,

Von dieſer adelichen Familie im Hertzogthum Bergen, allwo ſie den Nahmen von einer kleinen Stadt Schleepuſch erhalten haben ſoll, ward Johannes Anno 1462 unter die Aebte zu Aldenberge gezehlet. Nachgehends hat Jacob von Schleepuſch, der als Kayſerlicher General-Major und Herr auf Lamkau, Schönberg, Groß-Polwitz, Heidenberg ꝛc. alle in Schleſien gelegen, Anno 1675 verſtorben, den Reichs-freyherrlichen Character erhalten, aber keine Söhne hinterlaſſen. Seine hinterlaſſene Wittwe Anna Eliſabeth, gebohrne von Eicke, und vormals verwittibte Freyin von Lundy, deren Gemahl Jacob Baron von Lundy, Königl. Schwediſcher Obriſt-Lieutenant, Commandant der Bremervörde geweſen, iſt als eine gottſelige Dame Anno 1706 im hohen Alter verſtorben, nachdem ſie unterſchiedene geiſtliche Schrifften heraus gegeben gehabt, ſ. von ihr *Lexic.* der Gelehrten in Schleepuſch.

Schlegel,

Dieſe adeliche Familie wird unter die älteſten im Fürſtenthum Anhalt und Sachſen gezehlet, auch rechnet ſie *Angelus* in ſ. *Marchia f.* 37 unter diejenige adeliche Geſchlechter, mit welchen Kayſer Henricus Auceps die An. 921 neu-erbauete Stadt Stendal beſetzet. Wie D. Becmann f. 267 ſeiner Anhält. Hiſtorie P. VII meldet, ſo hat Fürſt George zu Anhalt Anno 1460 Caſpar Schlegeln, ſeinem lieben getreuen, um ſonderlicher Dienſte willen, die Güter zu Gnetſch verliehen. Nicolaus und Wolff, die Schlegel, befanden ſich im Comitat des Churfürſtens zu Brandenburg Anno 1530 auf dem Reichstage zu Augſpurg. Hans Rudolph Schlegel zu Hoſick, Obriſter in Franckreich, ward An. 1589 mit dem Gute Gnetſch beliehen. Chriſtian Ludewig Schlegel ſtarb Anno 1679 als Fürſtlicher Anhaltiſcher Cammerjuncker und Stallmeiſter zu Cöthen. Hans George Schlegel, Hertzogl. Weymariſcher Stallmeiſter und Ober-Forſtmeiſter, florirte zu unſern Zeiten.

Schlegenberg,

Eine vornehme gräfliche Familie in Schleſien, deren Anherr Frantz, Graf von Schlegenberg, Herr auf Bodland und Stephansdorff iſt, der Anno 1686 Kayſerlicher Commiſſarius bey Cedirung des Schwibuſiſchen Kreiſes an Chur-Brandenburg war; ſ. Lucä Schleſiſche Chron. p. 1604, nachgehends aber Ober-Amts-Cantzler in Ober- und Nieder-Schleſien worden, und Anno 1699 verſtorben. Sein Sohn, Frantz Anton, Graf, Herr auf Bodland, Stephansdorff, Falckenhain, Zſchaplow ꝛc. iſt Kayſerlicher Rath, Cammerherr und Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Breßlau, wie auch ein Vater geweſen Grafens Joſeph Antons, Kayſerlichen Cämmerers, Herrns auf Bodland, Stephansdorff, Seedorff, Raſchdorff, Rhadewinckel ꝛc. der mit ſeiner Gemahlin, einer Gräfin von Kolowrat, noch gegenwärtig Anno 1740 florirет. Schleſ. Curioſ. P. II p. 208.

Schleiffras,

Eine alte adeliche und nunmehro freyherrliche Familie im Rheinlande, deren ordentliche Stamm-Reihe ſchon im 14 Seculo von Humbrachten angefangen wird. Nach Anfang des itzigen Seculi florirte Hermann Otto von Schleiffras, Herr zu Reichlos, unter den Nahmen Adelbertus, als gefürſteter Abt zu Fulda und der Kayſerin Ertz-Cantzler. Er ſtarb Anno 1714 den 4ten Oct. Sein Bruder, Martin Johann Ludewig, Freyherr, Chur-Mayntziſcher Cammerherr, Fürſtlicher Fuldaiſcher geheimder Rath, Ober-Jägermeiſter und Ober-Amtmann zu Marienzell, hat ſeine Familie mit 2 Söhnen, Frantz Adelberten, Kayſerlichen Land-Unter-Jägermeiſter Anno 1730, und Kayſerl. Cammerherrn, und Philippo Wilhelmo Lothario, fortgepflantzet, welcher letztere der Chur-Cölliſche Obriſt-Lieutenant, Freyherr von Schleiffras, ſeyn mag, der Anno 1739 als Kayſerl. Obriſter mit nach Ungarn gegangen, aber an den in der Schlacht bey Grotzka empfangenen Wunden bald hernach verſtorben. Vom Rhein. Adel Tab. 283.

Schleiniz, vor Zeiten Schleinizky,

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen Häuſer in Meiſſen, welches ſich auch in Böhmen ausgebreitet, und daſelbſt den freyherrlichen Character erhalten, wie hernach ſoll geſagt werden. Deren Stammhaus Schleiniz lieget in der Gegend Lommatzſch, und iſt Anno 1598 an die von Loß, (ſiehe Loß,) von denſelben aber an die Boſen, (ſ. Boſe,) gekommen, denen es auch noch heut zu Tage gehöret. Die Endigung itz und itzky zeiget an, daß dieſes vornehme Geſchlecht von den Sorben und Wenden entſproſſen, als welche in vorbeſagter Gegend, wo das Stammſchloß Schleiniz gelegen, ihren Sitz gehabt, gleichwie auch das anſehnliche Ritterguth und Schloß Seerhauſen nicht weit von Schleinitz gelegen, als ein alter Stammſitz dieſer Familie gehöret, bis es durch Vermählung ebenfalls an das vornehme Geſchlecht Boſe gelanget, auf welchem ein Stamm-Baum derer von Schleiniz anzutreffen, welcher ſich Anno 1293 mit Heinrichen von Schleiniz und deſſen Gemahlin, einer von Zornau, anfänget, und ſich An. 1683 mit Johann Georgen endiget, wobey die Bildniſſe derer von Schleiniz, binnen gedachter Zeit zu ſehen. Es iſt aber dieſes wichtige Ritterguth nebſt einem ſchönen Garten, ietzo in andern Händen. Siegebolden von Schleinitz zehlet *Münſterus in Coſmographia* unter die Thurniers-Genoſſen Anno 996 zu Braunſchweig, und meldet, daß er auf der Schau geſtellet worden. Hugold, ein Ritter und Feldherr der beyden Marckgrafen in Meiſſen, Friderici Admorſi und Dicemanni, hat wider die Kayſer, Adolphum von Naſſau, und Albertum von Oeſterreich, um die Jahre 1290 und 1300 ſeine Tapfferkeit ſehen laſſen. Haubold blieb in der Anno 1429 mit den Hußiten bey Grimma gehaltenen Schlacht, nachdem er ſich zweymahl durch die Feinde hatte durchgeſchlagen, worauf ihm dieſelben, da ſie ihn noch halb lebend unter den Todten hervor zogen, die Augen ausſtachen, und den Leib in Stücken hieben. Johannes beſaß das Bißthum Naumburg bis An. 1434. Deſſen Bruder, Hugold, bekleidete bey dem Churfürſten Erneſto zu Sachſen die Stelle eines Raths und Ober-Hofmarſchalls, und wurde wegen ſeiner Geſchicklichkeit, die er in den Geſandtſchafften an die Könige in Polen, Ungarn und Böhmen hatte ſehen laſſen, von Matthia Hunniade in Dienſte verlanget. Heinrich von Schleiniz wird An. 1516 unter die Aebte zu Chemniz gezehlet. Johannes war von Anno 1518 bis 1537 Biſchoff zu Meiſſen; Er hat ſich nicht allein durch ſeine Frömmigkeit und Beredſamkeit, ſondern auch durch die wichtige Geſandſchafften, ſo er bey dem Pabſt und der Republic Polen abgeſtattet, in groſſes Anſehen geſetzt. Ernſt beſaß An. 1521 die Würde eines Dom-Probſts zu Meiſſen. Dietrich, Ritter, aus dem Hauſe Seerhauſen, that ſich als Chur-Sächſiſcher Kriegs-Rath hervor. Vincentz, Biſchoff zu Merſeburg, hinterließ bey ſeinem An. 1535 erfolgten Tode 30000 Fl. baar Geld, nebſt einem groſſen Vorrath an Getreyde, woraus deſſen gute Wirthſchafft mit den Biſchöflichen Güthern zu erkennen. Heinrich, beygenannt der Blinde, Hertzog Georgens zu Sachſen Ober-Hof-Marſchall, ſtarb Anno 1518 und ward im Kloſter Alten-Zell begraben; Schlegel meldet von ihm, daß er mit gedachten Hertzogs Bruder Heinrichen, viel Zwiſtigkeiten gehabt. Von ſeinen Söhnen ward Erneſtus Dom-Probſt zu Meiſſen und Adminiſtrator des Ertz-Bißthums Prage, er ließ ſich einſtmals mit Luthero, in Gegenwart Hertzog Georgens zu Sachſen, in eine ſcharffe Diſputation ein. Er iſt Anno 1548 in Böhmen verſtorben, und zu Schlackenau begraben worden. George, Ritter, aus dem Hauſe Seerhauſen, durchreiſete mit Hertzog Heinrichen zu

Sachſen ein groſſes Theil von Aſien. Er war anfangs bey demſelben geheimder Rath, welche Würde er nachgehends bey den Churfürſten Mauritio und Auguſto bekleidete, und unterſchiedliche mahl als Abgeſandter verſchicket ward. Michael von Schleinitz, Chur-Sächſiſcher Landes- und Berg-Hauptmann zu Freyberg, iſt Anno 1553 mit Churfürſt Moritzen in der Schlacht bey Peine geblieben, wie *D. Moller in Theatr. Freyb. Part. I pag.* 333 erzehlet. Haubold von Schleinitz auf Radegaſt, Coſpoda ꝛc. Chur-Sächſiſcher Obriſt-Lieutenant, war vorhero ums Jahr 1505 Commandant zu Senfftenberg. Wolff Dietrich von Schleinitz auf Zſchantiz, ward Anno 1580 Churſächſiſcher Ober-Conſiſtorial-Præſident, und iſt der Beſtallungs-Brief in Horns Sächſiſchen Hand-Bibliothec P. VIII pag. 890 zu leſen. Um dieſe Zeit war auch Wolff Albrecht auf Lartitz, Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, welche Charge auch ſein Bruder, George auf Stauchitz, verwaltete. Joachim auf Schieritz, Chur-Sächſiſcher General-Kriegs-Commiſſarius, Obriſter und Commandant zu Leipzig Anno 1642, ſtarb 1644. Hans George auf Seerhauſen war Anno 1683 Churſächſiſcher geheimder Rath, Cammer- und Berg-Raths-Director, wie auch Cammerherr und Hauptmann der Aemter Oſchatz und Mutſchen; Er hat zuletzt Seerhauſen beſeſſen. Ein andrer dieſes Nahmens auf Bortewitz, wird Anno 1696 Churſächſiſcher geheimder Rath genennet, gleichwie auch vorhero ums Jahr 1660 noch einer, Johann George von Schleinitz auf Coſboda, als Churſächſiſcher Hofmarſchall und Amts-Hauptmann zu Weida, bekannt geweſen. Anno 1703 florirte Chriſtoph Heinrich von Schleinitz auf Grödell als Churſächſiſcher geheimder Rath, Vice-Ober-Hof-Richter zu Leipzig und Ober-Steuer-Einnehmer; in welchem Jahre auch Wolff Dietrich von Schleinitz Fürſtlicher Ober-Jägermeiſter zu Sondershauſen geweſen. Hans Chriſtoph, Baron von Schleinitz, ſtund anfangs in Fürſtlichen Braunſchweigiſchen Dienſten als Miniſter. Sein Sohn gleiches Nahmens, ließ Anno 1731 einen netten Tract. *de negotio pacificationis inter gentes* zu Helmſtädt drucken, und ward hernach Rußiſch Czaariſcher geheimder Rath, und An. 1716 folgends Ambaſſadeur an unterſchiedener Potentaten Höfen. Chriſtian Willhelm, Königlicher Polniſcher Obriſt-Lieutenant, beſaß damals Zetritz unweit Rochlitz.

Es haben ſich auch im vorigen Seculo 2 Brüder von Schleinitz aus dem Hauſe Dahlen und Börlen in Meiſſen bey Meſeritz in Polen niedergelaſſen, von welchen man aber keine weitere Nachricht geben kan.

In Böhmen werden die von Schleinitz unter die älteſten Freyherren gezehlet, und haben ehemals daſelbſt das Erb-Schencken-Amt beſeſſen. Ulrich, Freyherr von Schleinitz und Erbſchenck der Cron Böhmen, florirte Anno 1 84, wie beym *Balbino in Epit. rer. Bohem.* zu ſehen, welcher auch meldet, daß Anno 1534 auf dem Reichs- oder Land-Tage in Böhmen 4 Freyherren von Schleinitz erſchienen ſind. Hans war Kayſerlicher Rath, und von An. 1572 bis 1594 Landvogt in der Ober-Lauſitz. Er reſignirte aber dieſe Chargen, und vermählte ſich mit einer Gräfin von Biberſtein in Böhmen, welche ihm Rudolphum gebohren, der in Ungarn Kriegs-Dienſte gethan. Chriſtoph, Freyherr von Schleinitz auf Heinſpach, hatte die Ehre, ums Jahr 1590 Kayſerlicher Reichs-Hof-Rath zu ſeyn. Ladislaus, Freyherr von Schleinitz aus Böhmen, war Anno 1579 Rector Magnificus der Univerſität Wittenberg, wie beym *Sennert. in Athenis p.* 68 zu ſehen. ſ. von ihm *Mülleri Annal. Sax. in Indice ſub lit. Chriſtoph.* David wird unter diejenige Böhmiſche Herren gezehlet, welche Anno 1596 ihr Leben vor Erla in Ungarn wider die Türcken Heldenmäßig eingebüſſet. Von Alberto, Freyherren und Kayſerlichen Cämmerer, einem Sohne des vorgedachten Hanſens, wird berichtet, daß er nebſt 4 Söhnen nach Anfang des vorigen Seculi, bey damahliger Böhmiſchen Unruhe, dem Könige Ferdinando II getreu verblieben. Maximilianus Rudolphus, einer von itztgedachten 4 Söhnen, iſt noch An. 1687 Biſchoff zu Leutmeritz und Kayſerlicher Rath geweſen. Chriſtoph, Kayſerlicher Rath, gab Anno 1662 ein Bedencken, wie ſich Kayſer Leopoldus bey damals bevorſtehendem Reichs-Tage zu verhalten, ſo in Lünigs *Conſiliis* vornehmer Miniſter Part. II pag. 690 zu leſen. Wolff Vladislaus, Freyherr von Schleiniz, Herr auf Tollenſtein und Schluckenau, florirte noch Anno 1680; gleichwie D. Redel in ſeinem ſehenswürdigen Prage de Anno 1710 meldet, daß dieſe Freyherren auf ihren Herrſchafften in Böhmen annoch im Flore ſeyn.

Ubrigens berichtet *Sinapius Part. II* Schleſ. *Curioſ. pag. 968.* daß ein Ritter von Schleinitz unter dem Kayſer Carolo V Anno 1541 in einem Kriegs-Zuge in Africa ſich tapffer verhalten, deſſen Sohn nachgehends unter dem Könige Philippo II in Spanien ſich niedergelaſſen, von deſſen Nachkommen, die ſich in dem Niederländiſchen Kriege hervor gethan, und einen Aſt ihres Geſchlechts darinnen gepflantzet, hergeſtammet Frantz Joſeph von Schleinitz, des Biſchoffs zu Breßlau und Churfürſts zu Trier Stallmeiſter, welche Chargen er nach deſſen Abſterben auf der Kayſerl. Ritter-Academie zu Liegnitz ſoll erhalten, ſein Geſchlecht aber mit Söhnen nicht fortgepflantzet haben. Man zweiffelt aber ſehr, daß ſeine Familie zu denen von Schleinitz in Meiſſen und Böhmen gehöre.

Schleppegrell,

Eine alte adeliche Familie im Lüneburgiſchen und im Stiffte Münſter, ſo auch ehemals Lehne von den Grafen zu Oldenburg beſeſſen. Johann von Schleppegrell, der Anno 1371 verſtorben, wird unter die Aebte zu S. Michaelis in Lüneburg gezehlet. Theodorus hat Anno 1534 als Domherr zu Verden die Union des Stiffts Bardowick mit dem Stiffte Verden unterſchrieben. Er iſt Anno 1541 verſtorben. Anno 1738 war einer von Schleppegrell Fürſtlicher Naſſau-Uſingiſcher Miniſter. Heut zu Tage ſoll dieſe Familie das Schloß Hüßlingen mit Zubehör, unweit Walsrode im Lüneburgiſchen beſitzen. Schlöpke Bardowick. Hiſtorie p. 514. *MSt. K.*

Schleuſſer, Schleuſer,

Dieſe adeliche Familie wird unter die älteſte in Schleſien gezehlet, und meldet *Sinapius*, daß ſie ſchon Anno 1506 den Ritterſitz Steudnitz im Liegnitziſchen beſeſſen, als welches damals Jacob von Schleuſer inne gehabt. Hans von Schleuſſer zu Steudniz, anfangs Hertzoglicher Hofrichter zu Liegnitz, war hernach Anno 1571 dieſes Fürſtenthums Landes-Aelteſter. Sein Sohn gleiches Nahmens, iſt An. 1596 Hertzoglicher Liegnitziſcher Hof-Juncker geweſen; zu welcher Zeit George von Schleuſſer, Hermsdorff in vorbeſagtem Fürſtenthum beſeſſen hat. Weil die Schleſiſchen Scribenten nachgehends dieſes Geſchlechts nicht mehr erwehnen, zweiffelt man, daß es annoch florire. Schleſ. *Curioſ. Part. I, II.*

Schlichting,

Dieſe alte adeliche Familie in Schleſien, welche ſich auch in Polen ausgebreitet, ſoll Anno 1308 nebſt andern von Adel aus der Schweitz vertrieben worden ſeyn, woſelbſt ſie vor Zeiten, wie beym *Stumpffio* zu ſehen, floriret hat. Sie hat ſich auch in der angrentzenden Marck Brandenburg, zwiſchen Franckfurt an der Oder und Croſſen, auf dem Ritterſitze Starpel niedergelaſſen, welchen ums Jahr 1586 Sigismund von Schlichting, Marckgräflicher Brandenburgiſcher Cantzler zu Cüſtrin, ein gelehrter Cavallier, inne hatte, ſ. von ihm Spangenb. Adelſpiegel *P. 2 fol. 170. Lucæ* theilet ſie in die Häuſer Krieſchwitz im Oelsniſchen, Altrauden in dem Wohlauiſchen, und Herwegsdorf in dem Glogauiſchen Fürſtenthum. *Sinapius P. II* Schleſ. Curioſ. *p. 432* führet zuerſt Anno 1492 Hans Schlichting zu Damptitz an, welcher um ſeiner getreuen Dienſte vom Hertzoge Conrado zu Oels das Gut Maſſel erhalten. Nachgehends iſt Anno 1510 Abraham von Schlichting auf Streitelsdorf des Glogauiſchen Fürſtenthums Landes-Gerichts-Beyſitzer geweſen, welche Charge auch An. 1513 Albrecht auf Herwegsdorf und Hans auf Ogerſchitz verwaltet haben. Ein ander, dieſes letzteren Nahmens, auf Ogerſchitz und Altrauden, Hauptmann zu Wolau, und Chur-Brandenburgiſcher Rath, und noch einer dieſes Nahmens auf Altrauden, Verweſer des Fürſtenthums Glogau, lebten ums Jahr 1540. Letzterer iſt Anno 1556 als Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Wolau, verſtorben. Sein Sohn, Friedrich, iſt Anno 1596 Landes-Beſtallter in dem Wohlauiſchen, ſein Enckel aber, Wolffgang, Anno 1614 Regierungs-Rath in dem Münſterbergiſchen Fürſtenthum geweſen. Siegmund von Schlichting, Chur-Sächſiſcher Cammer-Juncker, ſtarb Anno 1625, ward zu Dreßden in der Sophien-Kirche begraben, und meldet Ottrich *p. 11* der Epitaphien, daß er 46 Jahr alt, und von ſolcher Fettigkeit geweſen, daß ihn 12 Männer mit einer Hebe ins Grab hinunter laſſen müſſen. George Siegmund von Schlichting war Anno 1734 als Königlicher Polniſcher Obriſter bekannt. Ob Dietrich, Freyherr von Schlichting, Kayſerlicher Hof-Kriegs-Rath, hieher gehöre, kan man nicht ſagen.

Schlichting von Schlichtingsheim,

Dieſe Freyherrliche Familie in Polen und in Schleſien, allwo ſie im Glogauiſchen, Schwuſen, Tſchwitzſchen, wie auch im Breßlauiſchen Jackſchenau, Paſterwitz und Pelſchütz beſitzet, iſt mit der vorhergehenden einerley Stammes, und hat ſich das Städtlein Schlichtingsheim in Groß-Polen an den Schleſiſchen Grentzen 2 Meilen von Glogau gelegen, vor langen Zeiten erbauet. Sie iſt aus dem Hauſe Bauchwitz, polniſch Buckowice genannt, abgeſtammet, ſo im 16ten Seculo geſchehen. Gedachtes Stammhaus nebſt den Gütern Trombineck, Glochova ꝛc. in Groß-Polen, ſind heut zu Tage in anderer Familien Händen. Sie hat ſich nach *Sinapii* Bericht im vorigen Seculo in die Branches Schlichtingsheim, Schwuſen und Trombineck vertheilet. Von der erſteren führet er an, 1) Johann Georgen Schlichting von Bauchwitz und Schlichtingsheim, Anno 1654 Königlichen Polniſchen Obriſten Land-Richter des Frauenſtädtiſchen Kreiſes, der Zollgefälle General-Adminiſtratorem, Unterhauptmann zu Kaliſch, gevollmächtigten Stathaltern der gräflichen Leſczinskiſchen Grafſchafft Liſſa ꝛc. und 2) Freyherrn Samuel Schlichting von Schlichtingsheim auf Gurſchen, Altendorf, beyde in Polen gelegen, Paſterwitz, Jackſchenau ꝛc. der jung Anno 1700 ohne Kinder verſtorben, und einen alten Vater, wie auch einen Bruder hinterlaſſen. Wie in Herrmanns *Prax. Herald. Myſt. P. I* bey Beſchreibung dieſes Geſchlechts zu ſehen; ſo hat ſein alter Vater gleichen Nahmen geführet, iſt Herr von Schlichtingsheim, Schwuſen, Altendorf ꝛc. und Rittmeiſter unter der Königlichen Polniſchen Coon-Armee geweſen, hat noch 2 Söhne gehabt, davon der eine von ſeiner Gemahlin Baroneſſe von Abſchatz auch einen männlichen Erben hinterlaſſen, der andere aber auf Stache im Schweidnitziſchen, welchem nebſt dem itztgedachten männlichen Erben ſeines Bruders die Güter Schlichtingsheim, Gurſchen und Altendorf, des Anno 1700 verſtorbenen Freyherrns Samuel von Schlichting, zugefallen. Von der andern Linie zu Schwuſen, wird Freyherr Maximilian von Schlichtingsheim und Bauchwitz beygebracht, der noch zu unſern Zeiten gelebet, und ſeinen Stamm mit 2 freyherrlichen Söhnen, Samuel Aßmannen und Auguſt Conſtantin, fortgepflantzet. Von dem 3ten Zweige zu Trombin oder Trombineck, ſo 4 Meilen hinter Liſſa gelegen, ſcheinet, daß er nur den Adelſtand führe, und wird vornemlich Caſpar von Schlichting und Bauchwitz auf Trombineck und Glochova benennet, der ſeinen Stamm mit einem Sohne, Samuel, fortgeſetzet, der noch zu unſern Zeiten gelebet. Ubrigens iſt die Linie derer von Schlichting und Groß-Obiſch auf Ober- und Niederkette Anno 1715 abgeſtorben. Noch Anno 1736 war Stephan Siegmund von Schlichting als Königlicher und Chur-Sächſiſcher Obriſt-Wachtmeiſter bekannt, zu welcher Linie er aber gehöre, kan man nicht ſagen. Schleſ. Curioſ. *P. II p. 432 ſq.*

Ubrigens erwehnet *Sinapius l. c.* mit keinem Worte Johannis Schlichtings von Bukovice, Land-Richters von Frauenſtadt, der Anno 1632 Landbote bey der Crönung Uladislai IV in Polen geweſen, und im Nahmen der Evangeliſchen Ritterſchafft einen Panegyricum gehalten, ſo hernach gedruckt worden, und Jonä Schlichtings von Bukovice, eines der gelehrteſten Socinianer, deſſen Leben wir im folgenden Artickel beſchreiben wollen.

Schlichting (Jonas von) von Bukowiecz,

Er war aus vorhergehender Familie Anno 1592 gebohren, und ein naher Anverwandter des im vorigen Artickel gedachten Johannis. Sein Vater, Wolffgang, der ſich auch durch eine Socinianiſche Schrifft wider ſeinen Vetter, den im erſteren Artickel von Schlichting angeführten Siegmunden auf Starpel, von welchem auch bey dem allegirten Spangenberg und *Sinapio l. c. P. I p. 831* nachzuſehen, bekannt gemacht, ſoll nach Lauterbachs Bericht 4 Söhne gehabt und von ſelbigen ieder ſich zu einer beſondern Religion bekennet haben, als 3 zu der Lutheriſchen, Reformirten und Römiſch-Catholiſchen, unſer Jonas aber zu der Socinianiſchen, als welche er von ſeinem Vater ſo ſtarck eingeſogen, daß er nach Erlernung der freyen Künſte und Sprachen, wie auch gethanen Reiſen in fremde Länder, kein Bedencken getragen, ſeinen Adelſtand mit einer Pfarr-Stelle zu Rackau zu verwechſeln, wobey er ſich gantz und gar auf die Theologie geleget, und Commentarios über die meiſten Bücher des N. T. verfertiget, welche auch theils in die Holländiſche und in die Engliſche Sprachen überſetzet worden. Als die Socinianer Anno 1647 durch einen Reichstags-Schluß alle aus Polen getrieben worden, ward ſeine Confeſſio fidei Christianæ von dem Hencker öffentlich verbrannt, und befand er ſich genöthigt nach Moſcau zu flüchten; als aber die Schweden in Polen einige Progreſſen gemacht, begab er ſich Anno 1655 in dero Schutz, und verfertigte unter den äuſſerſten Kriegs-Troublen gedachte Commentarios, und bekam Jahres drauf die betrübte Nachricht, daß einer ſeiner Söhne, weil er ſeiner Lehre nicht abſagen und zur Catholiſchen Kirche treten wollen, nebſt einem andern jungen von Adel jämmerlich hingerichtet worden. Nachdem die Schweden Polen verlaſſen, retirirte ſich unſer Jonas nach Schleſien auf das Gut Möſicht an der Brandenburgiſchen Grentze, von dar wurde er Anno 1658 nach Stettin in Pommern durch Unruhe und Verfolgung getrieben, allwo er bis Anno 1660 verblieben und an ſeinen Commentariis gearbeitet. Da er wegen des Kriegs-Feuers in Pommern, allwo er auch ſeine Ehegattin verlohren, ſeinen Stab weiter fortſetzen wollte, ward er unvermuthet zu Stargard von der Brandenburgiſchen Beſatzung angehalten, und als ein Verdächtiger aus des Feindes Land kommen der in Banden geſchloſſen, und auf Churfürſtlichen Befehl nach Spandau gebracht, doch aber bald wieder befreyet, und ihm ſeine abgenommene Schrifften wieder zugeſtellet. Hierauf wartete er dem Churfürſten in Berlin auf, er inſinuirte ſich bey einigen Groſſen am Hofe dermaſſen, daß er nicht nur in der Marck und zwar auf dem Rittergute Selchow ſich aufhalten durffte, ſondern auch unververmerckt einige Semina ſeiner Lehren ausſtreuen konte, welche darauf unter der Hand noch immer ihre Früchte getragen. Er ſtarb zu Selchow Anno 1661, alt 69 Jahr, 3 Söhne, als Chriſtoph, Jonam und Paulum nebſt einer Tochter hinterlaſſend. Auſſer-gedachte Commentarios hat er viel Streit-Schrifften wider Lutheriſche, Reformirte und Catholiſche Theologos drucken laſſen. Sein Leben hat Staniſlaus Lubienitius in einer Epiſtel an einen vornehmen Mann, die ſeinen Commentariis vorangeſetzet iſt, weitläufftig beſchrieben, ſ. auch Lauterbachs *Ario-Socinismum a pag. 331-344.*

Schlick,

Eines der anſehnlichſten und älteſten gräflichen Häuſer in Böhmen, woſelbſt es auch im Ellnbogner Kreiſe, wie Jmhoff und andere Scribenten berichten, den Urſprung genommen. Zum Anherrn wird Heinrich Schlick, beygenannt de Laſon geſetzet, welcher mit ſeiner Gemahlin, Conſtantia, einigen Tochter Rolandi, Marckgrafens von Tarvis, 5 Söhne gezeuget hat, als Franciſcum, der unbeerbt verſtorben; Heinrich, der zwar zum Biſchoff zu Freyſingen erwehlet, aber wegen einer andern Wahl zurück ſtehen muſte; Caſparn, Matthäum und Nicolaum. Caſpar iſt zu einem groſſen Glück gediehen. Denn er verſahe nicht nur bey drey nach einander regierenden Kayſern, die hohe Charge eines Cantzlers, ſondern wurde auch mit der Fürſtlichen Printzeßin, Agnes von Oels in Schleſien, vermählet, und Anno 1432 nebſt ſeinen Brüdern von dem Kayſer in den Grafen-Stand erhoben; er wird von einigen Scribenten ein Meißner genennet, ſonder Zweifel daher, weil ſeine Güter im Egriſchen Kreiſe hart an den Meißniſchen Grentzen gelegen, auch theils Meißniſch Lehn geweſen; er hatte auch den Titel eines Landes-Hauptmanns von Eger, und eines Grafens von *Paſſano* und Weiſſenkirchen. Die erſtere Herrſchafft iſt in der Tarviſer Marck im Venetianiſchen Gebiet gelegen, welche er allem Anſehen nach aus der mütterlichen Erbſchafft bekommen; es wurde ihm aber gedachte Herrſchafft von den Venetianern weggenommen, worauf er von dem Kayſer Sigismundo mit dem gantzen Ellnbogner Diſtrict beſchencket wurde. Die Herrſchafft Weiſſenkirchen in Ungarn, hatte er durch die Gnade Königs Alberti in Ungarn erhalten, welche er hernach an Nicolaum von Woislaniz einen Ungar verpfändet. Unterdeſſen iſt der gräfliche Character von *Paſſano* oder Paſſau, und Weiſſenkirchen bis auf den heutigen Tag bey dieſer Familie verblieben, nachdem ihm derſelbe von Kayſer Sigismundo, und ſeinem gantzen Geſchlechte Anno 1437, wie auch ein Müntz-Privilegium war ertheilet worden. Er ſtarb Anno 1449 ohne Erben. Seine gedachte Gemahlin hatte ihm zwar unterſchiedene Kinder gebohren, ſie waren aber vor ihm verſtorben, gleichwie ſie Jahres vorhero mit Tode abgegangen war. Sonſten war er in wichtigen Geſandſchafften von dem Kayſer gebraucht worden; es wird auch von ihm gemeldet, daß, als er in ſolcher Verrichtung ſich auf dem Concilio zu Coſtnitz befunden, er in das harte Urtheil wider Huſſen und Hieronymum von Prage nicht conſentiren wollen, ſondern proteſtando aufgeſtanden und davon gegangen. Pabſt Pius II, als er noch unter dem Nahmen Æneæ Sylvii Piccolomini an Kayſers Friderici III Hofe geweſen, lebte mit ihm in ſehr vertrauter Freundſchafft, und rühmet von ihm, daß durch ſeinen Beyſtand er zu ſeiner Beförderung und erfolgten Dignität gelanget. Uibrigens wie er von einer ſchönen und anſehnlichen Statur war, groſſe Klugheit und Beredſamkeit beſaß alſo führete er ſich auch ſehr magnific auf. Seine Güter erbten ſein Bruder, Matthäus, und ſeines andern Bruders Nicolai, Herrns in Greitzenſtein, (der vor ihm verſtorben) Sohn, Wenceslaus, Hauptmann zu Eger, Herr von Schönberg und Hertenberg. Dieſe beyde verkauften die Stadt Ellnbogen, weil ſie öffters rebellirte, Anno 1470 vor 23000 Gulden Erneſto und Alberto Gebrüdern, Chur- und Fürſten zu Sachſen; weil aber gedachte Stadt dieſen beyden nicht huldigen wolte, entſtund daraus ein Krieg, welcher darauf dermaſſen beygeleget wurde, daß Hertzog Albertus zu Sachſen Schutz-Herr von der Stadt, die Grafen von Schlick aber Erb-Herren derſelben hinfüro ſolten genennet werden. Nachdem vorgedachtens Wenceslai Nachkommen bald abgegangen, ſo erhielten des Matthæi, der Anno 1487 in hohem Alter verſtorben, drey Söhne, *Nicolaus*, *Hieronymus* und Caſpar, die gantze Erbſchafft der Schlickiſchen Güter, und nahmen alle dreye auf dem Schloſſe zu Ellnbogen ihre Reſidentz; Sie theilten ſich aber folgender maſſen in die Güter:

Nicolaus bekam Falckenau, Zeinrichsgrün, Seeberg, Dippoltsgrün, Vogtsgrün ꝛc. und zeugete 2 Söhne, *Albinum* und *Victorinum*; des letztern Ur-Enckel, Hugo und Johann Ernſt, haben in der Böhmiſchen Unruhe unter Graf Ernſten von Mansfeld Kriegs-Chargen bedienet, und darinn ihr Leben und ihren Aſt geendiget; der erſtere aber Albinus, Herr in Pommeuſel, muſte (weil er dem neuerwehlten Könige Friderico aus der Pfaltz zugethan geweſen) Böhmen verlaſſen, worauf er ſein Leben in Thüringen beſchloſſen, einen Sohn, Chriſtoph, Herrn in Falckenau und Tuppau hinterlaſſend, welcher ein Vater worden Johannis Albini, der noch ums Jahr 1640 gelebet, und ſich mit einer Freyin von Wildenfels, der letzten ihres Geſchlechts, vermählet, und mit ihr Joachim Andream gezeuget, der Falckenau einem Grafen von Noſtitz überlaſſen, Anno 1666 verſtorben, und mit ſeiner Gemahlin, einer Gräfin von Schönburg, (die noch Anno 1730 als Wittwe gelebet) Anno 1666 einen Sohn nebſt einer Tochter, die an einen Freyherrn von Maltzan vermählet worden, gezeuget, von dem man aber keine weitere Nachricht gefunden.

Hieronymus bekam die Stadt Ellnbogen, und die Herrſchafften Warmbad und Königsberg, und blieb in Ungarn Anno 1491 in einer Schlacht auf dem Schiltberge, als Teutſcher Lehns-Hauptmann in Böhmen. Von ſeinen Söhnen ſetzte Albertus, obriſter Cämmerer in Böhmen, Kreis-Hauptmann zu Cadan, und Land-Vogt in der Lauſitz, dieſe Linie fort, die aber in ſeinem Enckel gleiches Nahmens erloſchen.

Caſpar, der dritte Sohn des vorgedachten Matthäi, und Bruder der beyden vorhergehenden, Nicolai und Hieronymi, Grafen von Schlick, bekam in der Erbtheilung Schlackenwerd, Lichtenſtadt und Mönnichshoff; Bey währendem Bayeriſchen Kriege verſahe er zu Nürnberg das Schultheiſſen-Amt. Von ſeinen Söhnen ſind folgende 4 zu mercken: 1) *Stephanus*, welcher reiche Silber-Minen entdecket, die Berg-Stadt Joachimsthal, die er zu Ehren dem Heiligen Joachimo, den er über das Bergwerck zum Patron erwehlet, gebauet, mit ſeinen Gebäuden gezieret und in Anſehen geſetzet, da ſie vorher ein gering Dorff, Conradsgrün genannt, geweſen; Er ließ aus dem gefundenen Silber eine Menge Thaler ſchlagen, und nennte man hernach alle 2 löthige Silber-Müntzen von dieſem Joachimsthale, Thaler, da man vorhero nichts davon gewuſt, ſondern ſelbige insgemein dicke Groſchen oder Gülden-Groſchen geheiſſen. Es geſchahe ſolches zuerſt Anno 1518, und war 15 löthigem Silber. Er zog mit dem Könige Ludovico in Ungarn wider die Türcken zu Felde, und iſt Anno 1526 mit demſelben in der Schlacht bey Mohacz umkommen; Sein Sohn, Mauritius, hat ſeinen Aſt beſchloſſen. 2) *Hieronymus*, dieſer hatte ſeine Herrſchafften Wintenicz und Radeniz ſeinem Vetter, vorher gedachtem Alberto, gegen die Stadt Ellnbogen vertauſchet, welche nachgehends Anno 1547 zur Böhmiſchen Cammer geſchlagen worden, gleichwie auch An. 1545 Joachimsthal dem Könige überlaſſen worden, hingegen er die Herrſchafften Rabenſtein und Maſchau an ſich gebracht hatte. Er war ein Vater Sebaſtians, Herrns in Schwanberg; deſſen jüngerer Sohn, Hieronymus, hat noch Anno 1590 als Chur-Brandenburgiſcher Ober-Cämmerer, geheimder Rath, Ober-Stallmeiſter, Ober-Jägermeiſter ꝛc. floriret, aber keine Kinder, hingegen viel Güter in der Marck Brandenburg hinterlaſſen, und Joachims, der Cron Böhmen Teutſchen Lehns-Hauptmanns und Land-Vogtens in der Ober-Lauſitz, deſſen Enckel, Joachim Andreas, Herr in Zwihan und Tournova, obriſter Land-Richter in Böhmen, geheimder Raths-Director und Ober-Land-Vogt in der Lauſitz, war einer von den vornehmſten, welche Fridericum aus der Pfaltz zum König in Böhmen erwehlten, welche Wahl er auch im Nahmen der Stände überbrachte, bey deſſen Ankunfft in Böhmen ihn bewillkommete, und hernach die Schleſiſche Auxiliar-Trouppen bey entſtandenem Kriege commandirete; als aber die Sache 1621 durch die Schlacht bey Prage auf dem weiſſen Berge unglücklich ablief, ward er gefangen, und Jahres drauf nebſt andern Böhmiſchen Herren zu Prage enthauptet. Sein einiger Sohn hat ſeine Branche beſchloſſen. Seine Wittwe, gebohrne von Oppersdorf, iſt Anno 1649, als ſie zu ihrem Stief-Eydam, einem Grafen von Zierotin, reiſen wollen, im Neiß-Strom mit dem Wagen umgeſtürtzt, und jämmerlich ertruncken. 3) *Laurentius*, Herr in Ludiz, Rabenſtein ꝛc. dieſer zeugete Chriſtophorum, welcher allem Anſehen nach derjenige iſt, welchen Seckendorff *in Hiſt. Luther.* als Grafen von Paſſaun, Herrn in Weißkirch, Ellnbogen, Falckenau, und als Rectorem Magnificentiſſimum der Univerſität Wittenberg Anno 1520 anführet. Seine Nachkommen von 5 Söhnen, ſo der Evangeliſchen Religion beygepflichtet, ſcheinen, wie auf der 671 Tab. der Hübneriſchen *Genealogien* zu ſehen, alle abgegangen zu ſeyn. Und 4) Heinrich, Herr auf Schlackenwerd; dieſer ſtarb Anno 1528. Seines älteren Sohnes Caſpars Nachkommen ſind bald abgegangen. Sein jüngerer Sohn gleiches Nahmens, vertauſchte Schlackenwerd mit der Herrſchafft Horrendorff, und zeugte George Ernſten und Philippum. Dieſes letzteren Sohn war Heinrich Leopold, der keinen Sohn hinterlaſſen. Jener, George Ernſt, Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath, General-Feld-Marſchall, Ritter des güldnen Vieſſes ꝛc. wurde ein Vater Franciſci Erneſti, Kayſerlichen Hof-Raths, welcher Anno 1654 dem

Reichs-Abſchied mit unterſchrieben, und Anno 1675 als Kayſerlicher Reichs-Hofrath, verſtorben. Seine beyde Söhne, die noch nach Anfang des itzigen Seculi floriret, ſind: 1) Frantz Joſeph Schlick, Graf in Paſſau und Weißkirchen, Herr in Attenburg, Copodlno, Bartuſchen ꝛc. Kayſerlicher geheimder Rath, Cammer-Herr, Statthalter, und Ober-Cammer-Präſident in Böhmen, welcher mit ſeiner erſten Gemahlin, Gräfin Kinski, wie auch mit der andern einer Gräfin von Kolowrath keine Kinder gezeuget; Und 2) Leopold Anton Joſeph Schlick, Graf von Paſſau und Weiſſenkirchen, Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath, General-Kriegs-Commiſſarius und Cammerherr; Er war anfangs Ober-Hauptmann der Kayſerlichen Trabanten, und Obriſter über ein Regiment Dragoner; nachgehends commandirte er als General ein Corpo in Ungarn wider die Türcken, war auch gevollmächtigter Geſandter Anno 1697 bey dem Friedens-Congreß zu Carlowitz; und An. 1703 commandirte er in Bayern bey damaligen Feindſeligkeiten mit deſſen Chur-Fürſten; Anno 1712 iſt er Ritter des güldnen Vlieſſes und General-Feld-Marſchall worden, und Anno 1723 als Obriſt-Cantzler in Böhmen verſtorben. Graf *Chavagnac* in ſeinen *Memoires* nennet ihn einen tapffern General und scharffſichtigen Miniſter, vergleichet ihn mit dem Frantzöſiſchen Marſchall und Hertzog von Villars, (von welchem die Frantzoſen rühmen, daß Feld und Hof der Sammel-Platz ſeiner Meriten ſey) und leget ihm übrigens das Lob bey, daß er beherzt, unternehmend, ordentlich und verſchlagen in ſeinem Vornehmen ſey, auch vortreffliche Studia habe, und von allen Diſciplinen mit groſſer Ergründung rede. Am Kayſerlichen Hofe iſt er in den wichtigſten Negotiationen wegen ſeiner Geſchicklichkeit öffters gebraucht worden. Er hat ſich zu zweyen mahlen vermählt, zuerſt Anno 1685 mit einer Gräfin von Kaunitz und verwittweten Gräfin von Martinitz; zum 2ten mahle aber mit einer Gräfin von Wratislau und Mitrowiz, von welcher er Frantz Heinrichen, anfangs Böhmiſchen Hof-Cantzley-Aſſeſſorem, hernach Kayſerlichen Hof-Rath, Cammerherrn ꝛc. hinterlaſſen, der ſich Anno 1723 mit einer Gräfin von Trautmannsdorf, Kayſerlichen Hof-Dame, vermählet, und mit ihr Jahres drauf einen Sohn gezeuget. ſiehe *Genealog.* Handb.

Jn *D. Wolffs Supellect. Epiſt. p. 160* wird ein Brief angeführet, den Hieronymus Schlick der ältere, Graf von Paſſano und Weißkirchen, de dato Neuſtadt (vermuthlich an der Haard) Anno 1582 an D. Joh Glaubergern geſchrieben, darinne er ihm mit groſſem Vergnügen berichtet, daß ihn Hertzog oder vielmehr Pfaltzgraf Caſimir zu einem Diener des göttlichen Worts beſtellet. Wir können nicht erſehen, welcher von den obenangeführten Hieronymis Grafen von Schlick, derſelbe müſſe geweſen ſeyn.

Uibrigens mag dieſes Geſchlecht ſich auch ehemahls in Preuſſen begeben haben, denn Anno 1525 *Quirinus* Schlick des Teutſchen Ordens Comtur zu Oſteroda geweſen. ſ. *Act. Boruſſ. T. 2 p. 671. Not. Proc. Imp. L. VII c. 12. Balbini Tab. Stemmat.*

Schlidſer, ſiehe Göritz.

Schlieben, vor altes Slieven,

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen Häuſer im Sächſiſchen Chur-Kreiſe, Marck Brandenburg und Lauſitz. Deſſen Urſprung führet *Albinus* und Peccenſtein von denen Slavis oder Wenden her, die ſonſten auch Sluben ſind genennet worden. Deren Stammhaus aber ſoll das Städtlein, Amt, und nunmehro ruinirtes Schloß Schlieben im gedachten Chur-

Kreiſe hart an der Nieder-Lauſitz gelegen ſeyn, in welcher Gegend dieſe Familie ſchon von den älteſten Zeiten an gewohnet. Als Marckgraf Albertus Urſus zu Brandenburg die Wenden, ſo am Elb-Strom in der Marck gewohnet, Anno 1162 ausgetrieben, und ſolche Gegend mit andern Völckern beſetzet, ſollen auch die von Schlieben aus Ober-Sachſen in der Marck ſich anſeßig gemacht haben, wie denn auch die Märckiſche Scribenten derſelben von den älteſten Zeiten an gedencken. Zuerſt wird von dieſem Geſchlecht Dietrich aufgezeichnet gefunden, und An. 996 unter die Thurniers-Genoſſen zu Braunſchweig gezehlet. Chriſtoph von Schlieben hat ſich Anno 1242 in der blutigen Schlacht mit den Tartarn bey Liegnitz, als der Märcker Obriſter, tapffer verhalten, und führet vorerwehnter Peccenſtein dabey aus dem *Cromero* an, daß, wenn der fromme Fürſt Heinrich deſſen getreuen Rath gefolget hätte, ein ſo groſſer Verluſt der Chriſten nicht würde erfolget ſeyn. Von Balthaſarn von Schlieben iſt ein Brief de Anno 1392 verhanden, darinn er ſich verſchreibt, daß ſein Schloß und Städtlein Baruth den Marckgrafen von Meiſſen offen ſeyn ſolle. Otto hat ſich Anno 1396 in einer Donation, ſo in *Angeli* Märck. Chronic *p. 174* zu leſen, als Zeuge unterſchrieben. Balthaſar iſt Anno 1424 Heermeiſter zu Sonneburg, und ein anderer dieſes Nahmens An. 1460 Dom-Probſt zu Lebus geweſen. Liborius, ebenfalls Heermeiſter zu Sonneburg, hat Anno 1460 die Päbſtliche Confirmation über den bekannten Heimbachiſchen Vergleich zuwege gebracht, davon beym *Gryphio* vom Ritter-Orden *p. 48* zu leſen. Ein anderer dieſes Nahmens gelangte Anno 1482 zu dem Biſthum Lebus. Otto von Schlieben beſaß nebſt dem Städtlein und Schloß Baruth, ſo heut zu Tage den Grafen von Solms gehöret, 27 Dörfer; Anno 1528 hat er nebſt Nicolao von Minckwitz den Biſchoff zu Lebus aus ſeiner Reſidentz Fürſtenwalde getrieben und die Stadt geplündert, welches umſtändlich beym *Angelo p. 316* zu leſen. Euſtachius, welchen D. Luther wegen ſeiner Beredſamkeit den Teutſchen Ciceronem oder Demoſthenem genennet, war Anno 1550 Chur-Brandenburgiſcher Ober-Hof-Marſchall, und legte unterſchiedliche Geſandſchafften ab; er iſt Anno 1567 verſtorben. Er beſaß Vetſchau, Seeſen, Braune ꝛc. und war ein Vater Hanſens, Kayſerlichen Raths und Landes-Hauptmanns in der Nieder-Lauſitz, welche Charge auch Frantz von Schlieben auf Vetſchau, Seeſen ꝛc. An. 1584 beſeſſen. Daniel auf Bogau, Chur-Sächſiſcher Cammer-Juncker und Obriſt-Lieutenant, ſtarb Anno 1580 zu Dreßden. George war Hertzog Georgens zu Sachſen Rath, und Anno 1506 Hauptmann zu Sorau, ein vortrefflicher, beredter und verſtändiger Mann, wie er in der Sorauiſ. Chronic *p. 12* genennet wird. Sein Sohn gleiches Nahmens ward Anno 1571 Hof-Richter in der Ober-Lauſitz. Um dieſe Zeit lebte Hans von Schlieben auf Pulsnitz als Kayſerlicher Rath und Landes-Hauptmann in der Ober-Lauſitz. Adam, Comtur zu Lietzen, Decanus des Stiffts zu Brandenburg, und Stathalter zu Sonneburg, wie auch Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath, florirte Anno 1590, vorhero ums Jahr 1584 war er mit dem Anhältiſchen Printzen Chriſtian als deſſen Hofmeiſter nach Conſtantinopel gereiſet, um allda der Solennität der Beſchneidung des Türckiſchen Printzens Mahomets III beyzuwohnen. Er hatte in Italien ſtudiret, und war er insgemein *Facundus Alemannus* genennet worden. Hernach war er faſt gantz Europam durchreiſet, auch in Aſien, und Africa geweſen. In dem 17 Seculo thaten ſich vor andern hervor Janus, Chur-Sächſiſcher Obriſter, und Amts-Hauptmann zu Weida, Ernſt, Chur-Sächſiſcher Cammer-Rath, und Johann Friedrich Anno 1669 als Land-Syndicus in der Nieder-Lauſitz. Adam George, ein Enckel des vorgedachten Adams, Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath, Comtur zu Lietzen und des Johanniter-Ordens Senior, florirte Anno 1695. Uibrigens iſt auch dieſe vornehme Familie in Schleſien und zwar im Jaueriſchen begütert geweſen, aber mit Ausgang des vorigen Seculi daſelbſt abgeſtorben. *Sinapiii* Schleſ. Curioſ. *P. I ap. 914-916.* Johann Zacharias von Schlieben, war Anno 1734 Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſter. In Schleſien floriret eine adeliche Familie von Schliebenheim im Breßlauiſchen, die aber hierher nicht gehöret. ſ. *Sinap. P. I. Albini* Meiſn. Land-Chron. Peccenſt. *Theatr. Sax. Knaut. Prodr. Miſniæ.*

Es hat ſich dieſe anſehnliche Familie ſchon Anno 1460 auch in Preuſſen ausgebreitet, und daſelbſt hernach den gräflichen Character erlanget, davon anderweit ausführlich ſoll geſaget werden.

Schliebenheim, ſ. in Schlieben am Ende.

Schliederer von Lachen,

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen Häuſer im Rheinlande, von welchem Humbracht auf deren Stamm-Tafel zuerſt Anno 1119 Wolffgang Schliederer von Lachen angeführet. Sigismund, Beyſitzer des Kayſerlichen Land-Gerichts zu Neuſtadt an der Hardt ums Jahr 1332, ward ein Groß-Vater Arnolds, der Anno 1355 mit Kayſer Carl IV im Lombardiſchen Kriege ſich befunden. Von deſſen Nachkommen ſtarb Hans An. 1605 als Fürſtlicher Würtzburgiſcher Rath; Willhelm war An. 1593 der Hertzoge in Bayern Hofmeiſter und Fürſtlich-Baadiſcher Land-Hofmeiſter. Seines Bruders Sohn, Johann Heinrich, ließ ſich im Luxemburgiſchen nieder und zeugete Gerhard Friedrichen, Fürſtlichen Eichſtädtiſchen Rath und Cammer-Junckern, der ſeinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgeſetzet. *Tab. 244.*

Schlieff von Drieſo,

Von dieſer adelichen Familie in Pommern iſt in des berühmten Herrn M. Schöttgens *P. IV* ſeines Pommerlandes, eine weitläufftige Ausführung zu leſen. Sie ſtammet aus der Stadt Collberg her, allwo ſie vor alters, wie es bey andern adelichen Familien in Pommern, in den damahligen Zeiten nichts ungewöhnliches geweſen, im Rathſtuhl mit geſeſſen. Ob etwa der Anherr derſelben aus dem Städtlein Drieſo in der Neumarck an den Pommeriſchen Grentzen gebürtig geweſen, und den Beynahmen davon erhalten, läſſet man dahin geſtellet ſeyn. Nicolaus Schlieff von Drieſo, war Anno 1535 Domherr zu Collberg und Probſt des Nonnen-Kloſters daſelbſt; Lampertus Schlieff von Drieſo, ſtund An. 1555 als Abt dem berühmten Kloſter Oliva bey Dantzig vor. Seine 3 Brüder Wichboldus, George und Jacob wurden nebſt ihm vom Könige Sigismundo Auguſto in Polen auf dem Reichs-Tage zu Peterkau unter den Reichs-Adel von Polen aufgenommen. Von dem mittlern ſtammet ab, Antonius Schlieff von Drieſo, welcher durch recht beſondere Fatalitäten damals bekannt worden. Nachdem er 3 Jahr zu Königsberg ſtudiret, ſuchte er ſein Glück im Kriege zu machen, gieng An. 1593 in Ungarn wider die Türcken zu dienen, von hier begab er ſich in Liefland und nahm Kriegs-Dienſte wider Polen an, brachte es darinne bis zur Fähndrichs-Stelle, ward gefangen und hart gehalten, bis er endlich mit Verſprechen niemals wider die Polen zu dienen, ſeine Freyheit erhielte. Hierauf warb er Anno 1603 auf eigne Koſten einige Mannſchafft, und gieng mit derſelben in Ober-Ungarn zu den Kayſerlichen, gerieth aber auch hier in eine harte Gefangenſchafft, darinne er 22 Monate ausharren muſte, worauf er als Capitain Anno 1606 zu Comorra das Commando hatte. Nachdem aber bald darauf der 20jährige Stillſtand mit den Türcken erfolget, gieng er nach Prage, und ſuchte beym Kayſer Rudolpho II ſeine Dimiſſion, indem er bey damaligen Troublen zwiſchen demſelben und ſeinem Bruder Matthia nicht weiter dienen wollte. Er leiſtete hierauf den evangeliſchen Ständen in Böhmen einige Hülffe und defendirte die Stadt Pilſen tapffer. Nicht weniger verheyrathete er ſich mit Nicolai Schwartzbergs von Herſenmerſitz, Kayſers Rudolphi II geweſenen Cammer-Raths und Ober-Kriegs-Commiſſarii Tochter, mit welcher er das Rittergut Wahrensdorff erhalten. Anno 1620 ward er Kayſerlicher Obriſt-Lieutenant, als er aber wider die Evangeliſchen zu Felde ziehen ſollte, danckte er wieder ab, und ließ ſich vom Kayſer in unterſchiedenen Verſchickungen auf Kreis- und Land-Tagen gebrauchen, bis Anno 1627 alle Evangeliſche Böhmen vertrieben wurden, da er denn auch den Wander-Stab ergreifen, und vorgedachtes ſein Rittergut, wie auch ſein Haus zu Prage um den 3ten Theil verkauffen muſte. Er hielt ſich hierauf etliche Jahre zu Pirna, Zittau, Dreßden ꝛc. auf, bis ihn Hertzog Bogislaus XIV in Pommern zu ſeinem General und geheimden Rath machte, und ihm das Amt Torgelow Pfandsweiſe einräumte. Als er Anno 1634 in ſeinen privat-Angelegenheiten über Dreßden nach Prage reiſen wollte, und eben damals, wie er die Böhmiſche Grentzen erreichet, der Weltbekannte General Wallenſtein oder Hertzog von Friedland (ſ. deſſen Leben und Thaten in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* in Wallenſtein) zu Eger des Nachts ermordet worden war, ſeine Freunde, welche die Thäter auffſuchten, ihn unterwegs antrafen, und meinten, er wüſte auch um dieſen Handel, ward er arretiret und ein Kayſerlicher Befehl ausgewircket, daß er inquiſitionaliter antworten ſollte, ja es kam dahin, daß er mit der Tortur beleget werden ſollte, zu welchem harten Verfahren nicht wenig mochte contribuiret haben, daß er den Evangeliſchen Böhmen beygeſtanden, und die Römiſch-Catholiſche wider ſich gereitzet hatte. Doch es kam ſeine Unſchuld hervor, daß das Urtheil wegen der Tortur unvollſtrecket bleiben muſte. Er begab ſich hierauf, da er ſeine völlige Dimiſſion erhalten, nach Breßlau, von hier nach Thoren, und endlich nach Dantzig, und ob er wohl, weil er bey dem vorgedachten Unglücksfall das Seinige ziemlich zugeſetzet, hier und da ſeinen Auffenthalt ſuchte, konte er doch nirgends ſeinen Sitz finden, bis die Königin Chriſtina in Schweden Anno 1644 ihn zum Obriſten, wie auch zum Kriegs-Rath und Schloß-Hauptmann zu alten Stettin machte, in welchen Chargen er Anno 1650, alt 75 Jahr, ſein Leben beſchloſſen, zwey Söhne nach ſich laſſend, welche in ihren Kindern ihren Stamm Anno 1686 beſchloſſen. Es war aber von einer andern Linie damals Zacharias Schlieff von Drieſo auf Klein-Soldekow, als Fürſtlicher Croyiſcher Hauptmann, am Leben, von welchem abgeſtammet ſeyn mögen, Siegfried Günther auf Claushagen, Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Capitain, und Michael Schlieff von Drieſo, Königlicher Preußiſcher Hauptmann, beyde ums Jahr 1720, bekannt.

Schliewitz, Schlewitz,

Ein uraltes adeliches Geſchlecht in Schleſien, welches wie, beym *Sinap.* Schleſ. Curioſ. *P. I, II* zu ſehen, ſchon vor alters ſich in die Häuſer Kleinwandritzſch im Liegnitziſchen und Gutzſchdorff vertheilet hat, und davon unterſchiedene Cavalliers angeführet werden. Zuerſt ſetzet er Otten von Slewitz und Henricum de Slewiz, die unter Hertzoge Boleslao Calvo zu Liegnitz Anno 1288 gelebet. Nachgehends iſt Hans von Schliewitz Anno 1368 Hof-Richter zu Liegnitz und Hanns von Slewitz Landſchreiber der Hertzogin Agnes zu Schweidnitz geweſen. Vorhero aber führet *D. Carpzov in Antiq. Luſ. Sup. P. I p. 298* im Fundations-Briefe des Kloſters zu Lauban, de Anno 1320 Johann als Hertzog Heinrichs in Schleſien Cantzlern an. George von Schliewitz auf Klein-Wandritzſch war Anno 1548 Hauptmann zu Wolau, Joachim aber auf Klein-Wandritzſch Anno 1591 Hertzoglicher Liegnitziſcher Rath. George auf Gutſchdorff, ein Sohn Georgen Friedrichs auf Gutſchdorff, Landes-Aelteſtens der Fürſtenthümer Jauer und Schweidnitz, ſtarb Anno 1647 als Kayſerlicher Hauptmann ohne Kinder. Ob man wohl in nachfolgenden Zeiten bey den Schleſiſchen Scribenten keine mehr dieſes Geſchlechts angeführet findet, ſo iſt es doch nicht abgeſtorben, und hat man anderweit benennet gefunden einen Königlichen Preußiſchen General-Major von Schliewitz, der Anno 1732 als Commandant zu Ham verſtorben.

Uibrigens meldet Hartknoch in ſeinem Preuſſen *f. 452.* daß das Polniſche Geſchlecht Konarski, von welchem wir anderweit ausführlich ſagen wollen, ſich zu Teutſch Schleiwitz nenne; ob es aber mit unſern von Schliewitz ein Geſchlecht ſey, laſſen wir dahin geſtellet ſeyn.

Schlottheim,

Eines der älteſten und vornehmſten adelichen Häuſer in Thüringen, welches vor Alters bey den Landgrafen in Thüringen das Erb-Truchſeſſen-Amt beſeſſen, wiewohl ſie ſich meiſtens nur bloß von Schlottheim genennet. Ihr Stamm-Schloß gleiches Nahmens lieget 2 Meilen von Mühlhauſen, und gehöret (wie Tromsdorff meldet) denen von Hopfgarten, von andern aber wird es nebſt denen dazu gehörigen Dörfern ein Fürſtliches Schwartzburgiſches Amt genennet. Herrmann, ein berühmter Kriegs-Held, wohnte Anno 1227 dem Zuge Kayſers Friderici II im Comitat des Landgrafen Ludovici des Heiligen bey, wie Spangenberg anführet. In *Gotha Diplomatica* wird zuerſt auf der Stamm-Tafel einer von Schlottheim als Truchſes An. 1251 geſetzet. Von Friedrichen und Günthern, Gebrüdern von Schlottheim, werden *P. III p. 20 ſq.* Diplomata angeführet, vermöge deren ſie Anno 1283 und 1294 das Kloſter zu Gotha mit einigen Gütern zu Stutterheim beſchencket. Zu Ausgange des 13 Seculi haben die von Schlottheim dem Marckgrafen Friderico mit dem gebiſſenen Backen zu Erhaltung der väterlichen Erblande vortreffliche Dienſte gethan. George blieb Anno 1426 in der Schlacht bey Außig. Chriſtian Melchior zu Allmanshauſen, Auleben ꝛc. gräflicher Schwartzburgiſcher Rath und Kriegs-Commiſſarius, iſt ein Vater worden Albrecht Philipps, Fürſtlichen Schwartzburgiſchen Raths zu Arnſtadt, der Anno 1674 verſtorben, und ein Großvater geweſen Philipp Heinrichs, Hertzoglich-Weimariſchen Obriſten von der Garde, deſſen Bruder Chriſtian Anton iſt als Fürſtlicher Heßiſcher Obriſt-Wachtmeiſter verſtorben. Heinrich Chriſtoph, des vorgedachten Chriſtian Melchiors 2ter Sohn, war Fürſtl. Schwartzburgiſcher Ober-Hofmeiſter zu Sondershauſen, deſſen Sohn, Hans Melchior, bey ſeinem An. 1725 erfolgten Tode Ernſt und Friedrichen hinterlaſſen.

Uibrigens hat ſich dieſe vornehme Familie ſchon von alten Zeiten an ſich an dem gräflichen Stollbergiſchen Hofe hervor gethan, wie in Zeitfuchſens Chronic inſonderheit p. 370 zu ſehen. *An. 1713* ſtarb Hartmann Ernſt Schlottheim auf

Allmannshauſen als gräflicher Stollbergiſcher Ober-Hof- und Forſtmeiſter. Spangenb. Adelſp. *P. II. Mülleri Annal. Sax. Fabricii Vita Friderici admorſi.*

Schmalenſee,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſte in Pommern, allwo ſie im Wollgaſtiſchen ihre Güter beſitze. Mit Ausgang des vorigen Seculi florirte Michael von Schmalenſee, mit folgenden 4 Söhnen, als Curt Friedrichen, George Reimer, Johann Dietrichen und Wedige Andreas, von welchen einer Königlicher Schwediſcher Rittmeiſter war, der ſeinen Stamm fortgepflantzet. *MScpt. Geneal. K.*

Schmatzhagen,

Eine vormahlige alte adeliche Familie in Pommern, die ſo wohl im Wollgaſtiſchen und auf der Inſel Rügen, woſelbſt ihr Ritter-Sitz Ventzewitz geweſen, begütert geweſen. Man findet von derſelben in den Pommeriſchen Geſchichten unterſchiedene, als Hertzogliche Haupt-Leute benennet. Mit Julio Paulo Schmatzhagen iſt dieſes Geſchlecht im vorigen Seculo erloſchen. Wackenroder A. und N. Rügen *p. 227.*

Schmeicker, Schmecker,

Eine ehemahlige anſehnliche alte adeliche Familie im Hertzogthum Mecklenburg, welche ſchon im XIVten Seculo Gnoyen eine Herrſchafft beſeſſen, und davon den Herrn-Titel geführet; Nachdem ſie aber ſolcher verluſtig worden, haben ſie ſich im Amte Güſtrow auf den Gütern Wüſtenfeld und Markendorf anſeßig gemacht gehabt. Im 30jährigen Kriege iſt der letzte dieſes Geſchlechts an der Peſt geſtorben. *Index Nobil. Megapol. p. 54.*

Schmeling, Schmöling,

Eine der älteſten adelichen Familien in Pommern, welche nach *Micrælii* Bericht, ſchon Anno 1290 allda im Flor geweſen. Von dar hat ſie ſich in Liefland ſchon vor alters und in den neuern Zeiten in Schleſien ausgebreitet. Man findet auch noch vorhero beym *Schlegelio de Cella Veteri p. 40* Albertum Schmeling in einem Diplomate Kayſers Henrici de Anno 1224, dem Kloſter Alten-Zelle in Meiſſen gegeben, als Zeugen angeführet. Anno 1304 haben die von Schmeling in Pommern dem Biſchoffe zu Camin vor 1260 Marck Silbers das Schloß und zugehörige Güter verkaufet. Johann Schmeling befand ſich Anno 1561 unter die Liefländiſche Ritterſchafft, welche an Polen geſandt war, um in gewiſſen Angelegenheiten, nachdem Liefland ſelbiger Cron ſich untergeben, mit dem Könige zu tractiren, ſiehe *Collect. Livonic.* Adolph Bogislav von Schmeling, Herr auf Neuenhagen, Streitz, Judenhagen, Datche, Kettla, Barning ꝛc. alle in Pommern gelegen, hat ſich durch ſeine Vermählung mit Freyin Maria Louiſe Bludovsky auch in Schleſien auf Haſchlach im Teſchniſchen Fürſtenthum zu unſern Zeiten anſeßig gemacht, und florirte noch Anno 1730 mit ſeinem Sohne Ernſt Friedrich Gottlob *Micræl.* Pommel. *L. 6. Sinap.* Schleſ. Curioſ. *P. II p. 971.*

Schmertzing,

Dieſe anſehnliche adeliche Familie iſt nahe in die anderthalb 100 Jahr in Meiſſen auf den Gütern Förſtel, Gablenz, Ehrenhahn, Ehrenberg ꝛc. bekannt. Nachdem in Böhmen vornehme Herren von Smirzicz ehemahls floriret, wie davon beym *Balbino* in *Miſcell. R.*

Bab. Dec. II L. I Cap. 12 unterſchiedene in den alten Zeiten angeführet werden, als vermuthet der Verfaſſer der Sächſiſ. Adels-Hiſt. *T. 2 f. 766*, daß ſie von denſelben abgeſtammet, aus Böhmen in Meiſſen ſich niedergelaſſen, und den Nahmen in Teutſcher Mund-Art Schmertzing verwandelt haben; welcher Meinung wir aber nicht beyſtimmen, ſondern dieſe Familie vor ein altes eingebohrnes Meißniſches Geſchlecht halten. Weil die von Schmertzing vor alters in Liefland floriret haben, allwo Bernhard Anno 1558 Commandant der Feſtung Wittenſtein geweſen, mögen ſie mit dem Schwerdt-Träger-Orden dahin aus Meiſſen gekommen, zur Zeit aber, da Liefland von dem Rußiſchen Czaar Jvan Baſilowiz hart gepreſſet worden, wiederum zurück gekommen ſeyn. Wir wollen aber nur aus den neuern Zeiten Hannibaln auf Gablenz, Limbach, Rittersgrün ꝛc. anführen, der ein Vater folgender Sohne worden. a) George Sebaſtians, der Anno 1694 als Chur-Sächſiſcher General-Major mit Hinterlaſſung George Rudolphs verſtorben, welcher noch Anno 1734 als Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammerherr und Regierungs-Rath zu Zeitz floriret. b) Hannibal Johannis auf Ober-Wiera, Königlichen Polniſchen und Chur-Sächſiſchen Ober-Forſtmeiſters zu Grillenburg noch ums Jahr 1705, der ein Vater 5 Söhne worden: c) Hannibals Germani auf Ebenberg, Ehrenhahn ꝛc. der Anno 1715 mit Tode abgangen, anfangs Hertzoglicher Zeitziſcher Hofmeiſter, hernach Königlicher Polniſcher Cammerherr, Amtshauptmann der Balley Thüringen, und Anno 1706 vom Kayſer in den Freyherrnſtand erhoben, wie auch ein Vater worden 1) Hannibals Auguſti auf Kötitz, Königlichen Polniſchen Cammerherrns, Amts-Hauptmanns der Balley Thüringen, Domherrns zu Naumburg ꝛc. der ſeine Branche mit etlichen Söhnen fortgeſetzet hat, 2) Friedrich Hannibals, und 3) Hannibal Chriſtophs, welche beyde damals als Capitains in Kriegs-Dienſten geſtanden, und von denen einer Anno 1738 als Teutſcher Ordens-Ritter und Kayſerlicher Curaßier-Obriſter bekannt worden.

Schmeskal, Schmisgal,

Dieſe adeliche Familie zehlen die Schleſiſche Scribenten unter die vornehmſte in den Fürſtenthümern Teſchen und Oppeln. Sie hat theils den gräflichen Character erlanget, welche Linie Sauerwiz im Troppauiſchen beſitzet. Zuerſt weiß *Sinapius* Heinrichen Schmeskal Anno 1628 des Fürſtenthums Oppeln Abgeordneten ad Conventus publicos der Schleſiſchen Fürſten und Stände anzuführen. Heinrich Joſeph, Graf von Schmeskal und Domanowitz, florirte noch ums Jahr 1730 als Kayſerlicher erſter Aßiſtentz-Rath und Amts-Verweſer beym Fürſtenthum. Schleſ. Curioſ. *P. II pag. 215 ſeq.*

Schmettau,

Eine ſehr berühmte freyherrliche Familie in Schleſien, allwo ſie aus Polniſch-Neuſtadt im Oppeliſchen abgeſtammet, und deren Anherr iſt Gottfried von Schmettau, deſſen Sohn George im Jahr 1672 zu Breßlau verſtorben, und ein Vater geweſen unter andern a) Wolfgangs, Freyherrns von Schmettau, Herrns auf Königswalde und Kehrberg, der anfangs Churfürſts Carl Ludewigs zur Pfaltz Staats-Secretarius, nachgehends Staats-Miniſter, welche letztere Würde er auch bey deſſen Nachfolger Churfürſt Carln bekleidete, ferner Churfürſts Friedrich Willhelms des Groſſen zu Brandenburg geheimder Rath, und endlich Königlich-Preußiſcher wircklicher geheimder Staats-Rath und in die 19 Jahre Geſandter an die General-Staaten

ten von Holland, wie auch Gevollmächtigter zu dem Congreß Anno 1704 im Haag geweſen, woſelbſt er im Jahre 1711 verſtorben; und b) Gottfrieds auf Königswalde, Tſcheuſche, Arensdorf, Oſterwalde ꝛc. Kayſerlichen, wie auch Königlich-Preußiſchen Raths und Reſidentens in Schleſien, der im Jahr 1703 mit Tode abgegangen, unter andern Timotheum von Schmettau auf Arensdorf hinterlaſſend, welcher Königlich-Preußiſcher Hof- und Neumärckiſcher Amts-Cammer-Rath worden. Im Jahre 1717 wurde vor dem Ober-Amte in Schleſien der drey Gebrüdere, 1) Gottfried Willhelms, 2) Carl Friedrichs, und 3) Johann Gottlobs von Schmettau Erhöhung in den Freyherrn-Stand publiciret, und iſt einer von dieſen 3 Brüdern der Freyherr von Schmettau, welcher im Jahre 1720 in Sicilien als Kayſerlicher General-Qvartiermeiſter geſtanden. Im Jahre 1733 war er in dem Kayſerlichen Lager, welches die Schleſiſchen Grentzen wider der Polen Streifereyen bedeckte. In dem folgenden Frantzöſiſchen Kriege befand er ſich bey der Kayſerlichen und Reichs-Armee am Rhein, und im Jahre 1735 in der Liſte der Kayſerlichen Generale als General-Feld-Zeugmeiſter. Unter dieſem Character wohnete er im Jahre 1737 dem Feldzuge wider die Türcken unter dem General Grafen von Seckendorf bey; hatte aber das Unglück, daß er nicht nur in ein hitziges Fieber im Auguſt, womit er ſich noch bis in den Anfang folgenden Jahres ſchleppen muſte, ſondern auch in harte Beſchuldigungen verfiel, welche er aber durch ein weitläufftiges Schreiben an den Kayſerlichen Admiral Marqvis Pallavicini, ſeinen guten Freund, ablehnte. Dennoch findet man nicht, daß ihm eher ein Commando anvertrauet worden, als bis man 1739 in Wien die Nachricht von Belgrad hatte, es würde ſich dieſe Vormauer der Chriſtenheit wider die Türcken nicht lange mehr erhalten können, und man beſorgen muſte, die Kayſerliche Armee möchte ſich nach Peterwardein zurück ziehen müſſen, und die Türcken Belgrad auch von der Seite des Sau-Stromes einſchlieſſen. Hierauf ward von Kayſerlicher Majeſtät ihm wegen ſeiner Kriegs-Erfahrenheit, und weil er als ein groſſer Ingenieur berühmt iſt, ſchrifft- und mündlicher Befehl ertheilet, mit möglichſter Geſchwindigkeit nach Belgrad zu eilen, und ſolche Feſtung bis aufs äuſſerſte zu vertheidigen. Der General-Feld-Zeugmeiſter von Schmettau kam zur rechten Zeit bey der Kayſerlichen Armee an, und nachdem er ſich mit dem commandirenden General Grafen von Wallis beſprochen, begab er ſich nach Belgrad, woſelbſt er die in letzten Zügen liegende Borcza-Redoute glücklich erhielte, der Garniſon neuen Muth machte, und durch ſeine kluge und tapfere Anſtalten es dahin brachte, daß niemand mehr an Erhaltung dieſer Haupt-Feſtung zweifelte. Als aber nichts deſto weniger in dem getroffenen Frieden mit den Türcken die Demolirung derſelben feſtgeſtellet war, trug man ihm die Direction darüber auf. Im Jahr 1740 erhielt er von Kayſerlicher Majeſtät Vollmacht, mit dem Seraskier Ali-Bacha von Romelien die Grentz-Scheidung zwiſchen Servien, Sclavonien und Syrmien zu reguliren; war auch in dieſem Jahre Kayſerlicher Principal-Commiſſarius bey Auswechſelung der beyden Groß-Botſchaffter, ſo wie die Pforte den Seraskier von Belgrad Ali-Bacha von drey Roßſchweifen dazu beſtellet hatte. Um gleiche Zeit ward er Gouverneur und commandirender General in dem Temeswarer Bannat. Ob er mit ſeiner Gemahlin, Franciſca, gebohrnen von Beyer, welche im Oct. 1739 zu Wien, 28 Jahr alt, verſtorben, Kinder erzeuget, iſt nicht bekannt. *Sinap.* Schleſ. Curioſ. *P. II p. 435.*

Im Jahre 1738 hielt Woldemar, Baron von Schmettau, zu Leipzig eine ſolenne Rede auf die Vermählung Caroli Königs beyder Sicilien mit der Königlich-Polniſchen und Chur-Sächſiſchen Printzeßin Maria Amalia; er gehöret aber nicht hierher. So können wir auch nicht ſagen, ob der Brigadier von Schmettau, welcher Anno 1709 Holländiſcher General-Major worden; ingleichen der Königlich-Polniſche und Chur-Sächſiſche General-Lieutenant, Gottlieb von Schmettau, ums Jahr 1718, hieher gehören. Europ Fama.

Schmidt, Schmied,

Dieſes Nahmens ſind unterſchiedene adeliche anſehnliche Familien im Römiſchen Reiche bekannt, als 1) in Schleſien die Schmidt von Eiſenwerth im Troppauiſchen, von welchen man nichts weiter anzuführen weiß; die von Schmidt und Schmiedefeld auf Mangſchütz im Briegiſchen, ſ. *Sinapius P. II p. 972*, hier aber wir Friedrich Leopolden, Herrn in Mültza, Tſcherning ꝛc. als Kayſerlichen Rath und Cammerherrn An. 1670 anführen wollen: die von Schmiedtgen und Groß-Racke, von denen man nichts weiter melden kan; die von Schmidt ohne Beynahmen, von welchen Balthaſar Anno 1648 als Kayſerlicher Obriſt-Lieutenant von den Schweden in einer Action, als ſie Prage übermeiſtert, erſchoſſen worden; bald drauf hat Matthias von Schmidt als Kayſerlicher Hauptmann und Landes-Deputirter vom Münſterbergiſchen Fürſtenthum gelebet; 2) in Bayern, allwo 2 Familien von Schmidt mit unterſchiedenen Wappen floriren, von welchen man aber nichts weiter aufgezeichnet gefunden; 3) in Francken die Schmidt von Bregentz, von denen uns auch nichts weiter bekannt, gleichwie auch von denen Schmidt von Ullenburg; 4) in Schwaben, allwo die Schmidt von Wellenſtein, ſiehe hernach Wellenſtein, und von Schmidtberg floriren, von welchen letzteren Gottfried auf Bährenſtein und Aidersbach A. 1720 der Schwäbiſchen freyen Reichs-Ritterſchafft Rath und Ausſchuß im Canton Kreichgau geweſen; 5) im Oeſterreichiſchen, Schmidt Freyherren von Schwartzenhorn, von welchen Johann Rudolph, Kayſerlicher Hof-Kriegs-Rath, Anno 1650 Groß-Geſandter an die Ottomanniſche Pforte mit einem Comitat von 148 Perſonen geweſen; 6) in der Schweitz die Schmidt von Uri, von welchen im folgenden Artickel beſonders geſaget wird, und 7) im Magdeburgiſchen die Schmidt von Schmidsteck, von welchen einer An. 1666 Hertzoglicher Sächſiſcher Obriſter und Commandant zu Magdeburg geweſen.

Schmiedefeld, ſ. in Schmidt.

Schmidtgen, ſ. in Schmidt.

Schmidtberg, ſ. in Schmidt.

Schmidt von Uri,

Dieſe anſehnliche Familie in der Schweitz hat vor Zeiten zu Uri gewohnet. Zu deren Stamm-Vater ſetzet *Bucelinus* Jodocum, welcher um das Jahr 1390 gelebet. Deſſelben Enckel, Antonius, war Schweitzeriſcher Hauptmann, und ein Großvater Jodoci II, Land-Ammanns in Uri, welcher eine Geſandſchafft an den Kayſer Carolum V abgeleget, und von demſelben zum Ritter des heiligen Römiſchen Reichs gemacht worden. Deſſen Sohn Antonius II Landes-Hauptmann in dem Turgow, zeugete Jodocum III, der An. 1604 unter der Frantzöſiſchen Garde als Hauptmann ſtund. Um eben dieſe Zeit florirte Johann Jacob, Schweitzeriſcher Ober-Land-Zeugmeiſter. Carl Frantz, Land-Ammann in Uri, und Landes-Hauptmann der 5 freyen Herrſchafften, lebte 1670 und hatte 7 Söhne, ne. Johann Anton, Hauptmann der Hertzoglichen Savoyiſchen Garde, hat ſein Geſchlecht mit 3 Söhnen fortgepflantzet. *Stemmat. P. IV.*

Schmiedel von Schmieden,

Dieſe adeliche Familie ſoll nach *Sinapii* Bericht ſchon in der Mitte des vorigen Seculi in Schleſien im Schweidnitziſchen Fürſtenthum floriret, nachgehends aber ſich auch in Böhmen ausgebreitet haben. Frantz Rudolph, Freyherr von Schmiedel, war Anno 1735 Hertzoglich-Weymariſcher Hof-Marſchall und Director der Kriegs-Caſſe; ob er aber gewiß hierher gehöre, kan man nicht ſagen. Schleſ. Curioſ. *P. II.*

Schmidtauer von Ober-Wallſee,

Von dieſer adelichen Familie in Oeſterreich führet Baron von **Hoheneck** an, daß Jobſt Schmidtauer von Ober-Wallſee, Kayſerlicher Rath, Rentmeiſter der Herrſchafft Steyer, Burg-Vogt zu Ens, ein Sohn Andreä, Pflegers der Kayſerlichen Herrſchafft Wildenſtein, Anno 1596 unter dem Ritter-Stand in Oeſterreich aufgenommen worden. Er hatte von Hans Friedrich, Freyherrn, Hofmannen, Kayſerlichen geheimden Rath, Cammer-Präſidenten und Erb-Marſchalln in Oeſterreich, die Herrſchafft und Schloß Ober-Wallſee in Oeſterreich erkaufet. Nachdem aber erwehnter Verkäuffer wegen der Böhmiſchen Unruhe, darinne er ſich auch mit einflechten laſſen, in Kayſers Ferdinandi II Ungnade verfallen, (ſ. **Hofmann.**) und auf Ober-Wallſee die Erb-Marſchalln-Würde von Oeſterreich hafftet, wurde ſolcher Kauff annulliret, doch behielt der Käuffer Jobſt Schmidtauer davon den Beynahmen, und pflantzte ſolchen auf ſeine Nachkommen. Sein Sohn, gleiches Nahmens, zu Freudenſtein und Roteneck, ward ein Alter-Vater Chriſtoph Hellfrieds, in Etzelsdorf, der An. 1722, alt 62 Jahr, als Kayſerlicher Land-Rath ohne Kinder verſtorben. Deſſen Bruder Frantz Veit Schmidtauer von Ober-Wallſee, Herr zu Roteneck, hat das Geſchlecht mit 5 Söhnen fortgepflantzet. Hiſt der Land-Stände in Oeſterreich *T. 2 f. 373 ſqq.*

Schmidtburg (Schenck von) ſ. Schenck.

Schmoltz,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Sinapius* unter die älteſte in Schleſien, allwo deren Stamm-Sitz Strachow im Briegiſchen gelegen iſt. Zuerſt wird aus Liegnitziſchen alten Documenten Jeſchke de Schmoltz Anno 1343 und Hans Schmoltz von Belckau im Breßlauiſchen Anno 1381 angeführet. Balthaſar war Anno 1559 Hertzoglicher Küchen-Meiſter zu Liegnitz; Carl von Schmoltz verwaltete Anno 1609 das Burggrafen-Amt zu Wolau, zu welcher Zeit einer dieſes Geſchlechts als Ober-Commiſſarius und Zahlmeiſter in Schleſien gelebet. Caſpar auf Strauchow florirte Anno 1660 als Obriſt-Lieutenant. Schleſ. Curioſ. *P. I, II.*

Schnebelin,

Dieſe anſehnliche adeliche Familie im Brißgau, hat ſich ſchon Anno 1165 auf dem Thurnier zu Zürch mit befunden. Sie theilet ſich in die Linien von Landeck, Crantzen und Bosweil. Es werden von derſelben ihrer 2 des Nahmens Maria unter die adelichen Aebtißinnen des Kloſters Günterſthal Anno 1534 und Anno 1547 *in Bucel. Germ. S. pag. 188* gezehlet. George Andreas Schnebelin florirte Anno 1699 als Chur-Trieriſcher Obriſter und Vice-Commandant zu Philippsburg.

Schneeberg, Schnöburg,

Ein adeliches Geſchlecht in Tyrol, welches von dem Schloſſe Schneeberg bey Hall den Nahmen gehabt, und um die Mitte des 16 Seculi ausgeſtorben. Hierauf ernennte Kayſer Ferdinandus I ſeinen geheimden Rath und Hof-Cantzler, den *Brandis* Johannem von Ferchingen, *Bucelinus* aber Johannem Wöllinger J. U. D. und einen Sohn Chriſtoph Wöllingers von Fahingen aus Schleſien nennet, zum erſten Freyherrn von Schnöberg. Er ſchrieb ſich zugleich einen Freyherrn von Steinach, und vermählte ſich erſtlich mit einer Gräfin von Thierheim, (mit der er ſeinen Stamm fortgepflantzet) und nachgehends mit einer Gräfin von Ladron. Von ſeinen Enckeln ſtarb Anno 1710 Frantz Ferdinand, Kayſerlicher Obriſter und Commandant zu Jeno in Ungarn.

Anno 1608 ward Siegmund Riegen, der N. Oeſterreichiſchen Cammer Cantzley-Schreiber, vom Kayſer Rudolpho II in den Adelſtand erhoben, und ihm der Beynahme von Alten Schneeberg gegeben; Man hat das Diploma davon ſelbſt geleſen. Von ſeinen Enckeln ſoll Hans Joachim, Chur-Brandenburgiſcher Rittmeiſter, in der Marck erſt mit einer von Kleiſt und hernach mit einer von Hertzberg, beyde aus Pommern, verehliget geweſen ſeyn. Von ſeinen Söhnen vermählte ſich Johann Chriſtoph Riegen von Alten Schneeberg, Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſt-Wachtmeiſter bey der Garde du Corps, mit einer von Bünau aus dem Hauſe Wehſenſtein, ums Jahr 1719. *MSt.*

Schnöbelin, ſ. Schnebelin.

Schnorbein, genannt Hoff,

Von dieſer adelichen Familie in Schleſien meldet *Sinapius*, daß ſie die Güter Ingramsdorf im Schweidnitziſchen, Oklitz im Breßlauiſchen und Dirſchdorff im Briegiſchen beſitze. Er führet vom Anfange des vorigen Seculi bis auf unſere Zeiten unterſchiedene dieſes Geſchlechts an, und zuletzt N. von Schnorbein Hoff genannt, der als ein gelehrter Cavallier Anno 1715 zu Dirſchdorff verſtorben. Schleſ. Curioſ. *P. I, II.*

Schönaich,

Eines der vornehmſten gräflichen Häuſer in der Lauſitz und Schleſien, welches von dem alten adelichen Geſchlecht dieſes Nahmens abgeſtammet, und deren Stamm-Haus Schönaich in der Nieder-Lauſitz unweit Sorau gelegen, in welcher Gegend dieſe Grafen heut zu Tage die Herrſchafft Amplitz oder Amtitz beſitzen. In *de Sommersberg T. III Script. rer. Sileſ. fol. 315 ſqq.* findet man eine ausführliche Beſchreibung nebſt den Stamm-Tafeln davon, und zuerſt Balthaſarn von Schönaich, Hertzogs Boleslai Alti in Schleſien Cantzlern, ums Jahr 1200 angegeben. Die ordentliche Stam̃-Reihe aber wird mit Hanſen von Schönaich zu Lindenrode und Mildenau angefangen, welcher Anno 1412 dem Teutſchen Orden in Preuſſen zugezogen; deſſen älteſter Sohn, Caſpar, auch ſein Geſchlecht in Preuſſen fortgepflantzet hat, ob es aber daſelbſt annoch florire, kan man nicht ſagen; der mittlere Sohn aber, Hans, hat zu Linderode in der Ober-Lauſitz ſeinen Aſt fortgeſetzet, und iſt 108 Jahr alt worden. Seine 3 Söhne waren a) Dietrich, der die **Mildenauiſche Linie** angefangen, ſo aber nicht mehr floriret. b) George, der den Aſt zu Sprottau errichtet. Sein Enckel, Fabian, ſo den freyherrlichen Character Anno 1562 erhalten, war Herr auf Moſcau, Parchwitz, Sprottau ꝛc. Kayſerlicher Kriegs-Rath, nachdem er ſich in den Kriegen in Polen, Ungarn, Dänemarck ꝛc. als Obriſter, und inſonderheit

im

Smalkaldiſchen Kriege in der Schlacht bey Mühlberg, darinne er Hertzog Ernſten von Braunſchweig gefangen bekommen, ſehr berühmt gemacht. (ſiehe *de Sommersberg l. c.*) Er ſtarb Anno 1591, alt 83 Jahr, und beſchloß ſeine Linie, und c) Philipp auf Tſcheſcheln; von deſſen 9 Söhnen Hans das Geſchlecht allein beſtändig fortgepflantzet. Sein Ur-Enckel gleiches Nahmens, Freyherr von Schönaich in Beuthen, hinterließ bey ſeinem Tode Anno 1675 a) Hans Georgen, der Anno 1700 die gräfliche Würde erhalten, und Anno 1707 verſtorben, Hans Carln, Kayſerlichen geheimden-Rath, hinterlaſſend, der ſeinen Aſt mit 5 Söhnen unterhalten. b) Franciſcum Carolum auf Amtitz, einen Vater 3 Söhne, Otten Albrechts, Carl Ludewigs und George Philipps, Kayſerlichen Rittmeiſters; c) Hans Gottlob, Herrn auf Schlaupitz und Mallendorff, der keine männliche Erben hatte, und d) Carl Albrechten, Verweſern des Hertzogthums Croſſen und Züllichau, wie auch Königlichen Preußiſchen geheimden Rath und Cammerherrn, gebohren Anno 1670. ſ. **Genealog. Handb.**

George, ein Enckel des vorgedachten Philipps auf Zſcheſcheln, war Cantzler des Königreichs Böhmen, er ſtifftete das Beuthniſche Majorat, und zu Beuthen ein herrliches Gymnaſium, ſo bis Anno 1629 in groſſem Flor geſtanden; er ſtarb Anno 1619 ohne Erben, und weil ſeines Bruders Sebaſtians Sohn, Hans, ihm in den Gütern ſuccedirte, derſelbe aber die Parthey des neu erwehlten Königs Friderici in Böhmen aus der Pfaltz hielte, muſten dieſe Herrſchafften viel ausſtehen, und ward beſagtes Gymnaſium ruiniret; er ſelbſt iſt Anno 1639 ohne Erben in Pohlen verſtorben.

Schönau,

Dieſe alte adeliche und nunmehro theils freyherrliche Familie hat ſich ehemahls in die Tyroliſche und Schweitzeriſche Linie vertheilet gehabt. Jene iſt Anno 1356 abgeſtorben, dieſe aber floriret noch, und beſitzet das Erb-Truchſeſſen-Amt in dem Stifft Baſel. Hyrus hat Anno 1165 dem Thurnier zu Zürch beygewohnet. Babo und Evradus waren um das Jahr 1209 Hertzog Heinrichs von Meranien Räthe. Conrad iſt Anno 1340 Landes-Hauptmann an der Etſch, Petermann aber Burggraf in Tyrol geweſen. Melchior, ein gelehrter Herr, bekleidete um die Mitte des 16 Seculi die Stelle eines Land-Vogts der vier Wald-Städte. Johann Rudolph und Johann Caſpar thaten ſich zu Anfang des 17ten Seculi als Kayſerliche Generals hervor. Frantz, Biſchoff zu Baſel, geſegnete Anno 1656 das Zeitliche. Frantz Heinrich Fridolin, Freyherr von und zu Schönau, war Anno 1704 Domherr zu Aichſtädt. *Pantal. P. III p. 483. Brandis* Tyrol. **Ehrenkr.** Spangenb. Adelſp. *P. II. Bucelini Stemmat. P. IV.*

Uibrigens hat auch im Mecklenburgiſchen eine adeliche Familie von Schönau ſich ſchon vor alten Zeiten bekannt gemacht, deren Stamm-Gut vielleicht Schönau im Amte Stavenhagen ſeyn mag. Spangenberg im 2 Theile des Adels-Spiegel gedencket derſelben mehr als einmahl.

Endlich zehlet auch *Sinapius* die von Schönau unter die älteſte Familien in Schleſien, ſo im Schweidnitziſchen und Jaueriſchen inſonderheit bekannt ſeyn ſollen. Er führet Johann von Schönau Anno 1422 als Hertzoglichen Liegnitziſchen Rath an, und meldet zuletzt, daß dieſe Familie unter dem Ritter-Stande in Böhmen heut zu Tage gezehlet werde.

Schönbeck,

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen Häuſer in der Marck Brandenburg, welches ſich auch in Polen ausgebreitet, woſelbſt es Szembeck genennet wird, und den gräflichen Character führet, davon anderweit ausführlich ſoll geſaget werden. *Okolski P. III Orb. Pol. p. 203*, welcher unterſchiedene alte Kayſerliche Diplomata davon anführet, will den Urſprung dieſer Familie von Gerlachen herleiten, der von dem Kayſer Carolo M. nachdem er die Sachſen überwinden helfen, ſoll geadelt worden ſeyn. Deſſen Nachkommen ſollen ſich an den Kayſerlichen Höfen wohl verdient gemacht, und theils in der Marck Brandenburg ſich niedergelaſſen haben. Das iſt gewiß, daß die Märckiſche Scribenten derer von Schönbeck in den älteſten Zeiten gedencken, und mag das Churfürſtliche Jagdſchloß und Amt Schönbeck in der Uckermarck, ingleichen das Städtgen Schönbeck in dem Hertzogthum Magdeburg von ihnen erbauet worden ſeyn. Heinrich hat ſich Anno 1313 bey Rom wider den König Ruprecht von Apulien wohl verhalten, und ward deswegen von dem Kayſer Henrico VII zum Ritter geſchlagen. Er blieb in dem Treffen bey Creſſi, und hinterließ Fridericum, welchem der Kayſer Carolus IV Anno 1355 eine jährliche Penſion von 300 güldenen Pfennigen verſchrieben, und ſeine beyde Söhne, Hebalden und Heinrichen, bey nechſter Gelegenheit zu befördern verſprochen, wie aus deſſen Diplomate zu ſehen. Von Simone Henningen und Laurentio den Schönbecken, meldet *Angelus in Marchia p. 254*, daß ſie An. 1487 dem Rath zu Strausberg einige wüſte Feldmarcken verkauffet. Von vorgedachtem Heinrichen ſoll nach des erwehnten *Okolski* Bericht Petrus herſtammen, der bey dem Kayſer Maximiliano I in gutem Anſehen geſtanden, und denſelben aus der groſſen Gefahr, darinn er auf der Gemſen-Jagd in Tyrol gerathen, ſoll errettet haben. Von ſeiner Gemahlin, Margaretha von Schleinitz, hinterließ er 4 Söhne: Der älteſte, gleiches Nahmens, hat ſich zu des Polniſchen Königs Sigismundi I Zeiten in Preuſſen niedergelaſſen, und daſelbſt ſein Geſchlecht fortgepflantzet, welches vermuthlich abgeſtorben; Der andere, Nahmens Heinrich, ſoll ſeines Vaters Güter in Tyrol, welche gedachter Kayſer ihm geſchencket, angenommen haben; es mögen aber ſeine Nachkommen bald abgegangen ſeyn, nachdem die Tyroliſche Scribenten derer von Schönbeck gar nicht gedencken; Der dritte, Eduard, hat in der Marck ſeinen Stamm fortgeſetzet, und iſt vermuthlich von demſelben Claus abgeſtammet, der bey dem Marckgrafen Hanſen zu Cüſtrin die Stelle eines Hofmarſchalls bekleidet, und ſeine Güter in der Neumarck gehabt hat. Von deſſen Nachkommen wurde Carl Anno 1693 Cantzler des Johanniter-Ordens zu Sonneburg, nachdem er vorhero Neumärckiſcher Regierungs-Rath und Chur-Brandenburgiſcher Abgeſandter auf dem Reichstage zu Regenſpurg geweſen, und mag vielleicht Carl Friedrich, der Anno 1736 als Königl. Preußiſcher Cantzler verſtorben, ſein Sohn geweſen ſeyn. Johann George war ums Jahr 1690 Chur-Brandenburgiſcher Obriſter; Der vierte, *Bartholomæus*, gieng als Hauptmann zu Stendal mit Tode ab. Sein Sohn gleiches Nahmens muſte als Chur-Brandenburgiſcher Abgeſandter in Polen gehen, und wurde nachgehends von dem Könige Sigismundo Auguſto unter den Polniſchen Adel aufgenommen, allwo deſſen Nachkommen obgedachter maſſen annoch floriren. Sein Bruder, Chriſtoph, iſt Domherr zu Havelberg und Chur-Brandenburgiſcher Rath geweſen. Uibrigens mögen Johann Carl von Schönbeck, Kayſerlicher und des Fränckiſchen Kreiſes General-Major und Obriſter zu Fuß, der Anno 1719 auf ſeinen Gütern in Francken geſtorben, und der Königl. Preußiſche geh. Rath und Ober-Accis-Director von Schönbeck Anno 1722 auch hierher gehören.

Schönbeck,

Eine alte adeliche Familie in Pommern, welche mit der vorhergehenden in der Marck einerley Wappen hat, und folgends einerley Stammes ſeyn mag. *Micrælius* führet zuerſt Asmum von Schönbeck an, der Hertzog Bogislaum X in Pommern ins gelobte Land begleitet, zu welcher Zeit auch Heinrich von Schönbeck im Wollgaſtiſchen begütert geweſen. Carl Friedrich und George Asmus von Schönbeck, thaten ſich An. 1736 als Königl. Polniſche und Chur-Sächſiſche General-Majors hervor, und gehören ſie vermuthlich zu denen dieſes Geſchlechts in Pommern. Pommerl. *L. 6. MSt. Geneal. K.*

Schönbeck, Schönebecke,

Dieſe anſehnliche adeliche Familie im Hertzogthum Bremen, hat nach Mushards Bericht, vor Alters Oumünde geheiſſen, und iſt alſo von der vorhergehenden unterſchieden. Zuerſt wird Dietrich von Oumünde Anno 1144 als Zeuge in einem Briefe angeführet. Friedrich war Anno 1243 Canonicus zu Bremen. Anno 1336 verkauffte Johann unterſchiedene Güther zu Wilſtede, Bockholde und Debbeshorne. Johannes der jüngere von Oumünde lebte um das Jahr 1357 und nahm zuerſt von einem neuerbaueten Schloſſe den Nahmen Schönbeck an. Johann der III wurde Anno 1465 zwiſchen Henrico, Ertz-Biſchoff zu Bremen, und Gerhardo, Grafen zu Oldenburg, zu einem Schiedsmann erwehlet. Wilckinus von Schönbeck war An. 1477 Executor des Teſtaments Nicolai von Mandesloh. Anno 1705 lebte ein Lieutenant von Schönbeck zu Kührſtädt, um welche Zeit auch ein Rußiſcher General-Lieutenant von Schönbeck ſich hervor gethan; ob derſelbe aber zu dieſen oder zu den vorherſtehenden von Schönbeck gehöre, kan man nicht ſagen. *Theatr. Nobil. Brem. L. 6.*

Schönberg, Schomberg, vor alters auch Schönenberg, Schönenburg (in unterſchiedenen Provintzien des H. R. Reichs,)

Dieſe Familie iſt eine der allerälteſten und anſehnlichſten oder vornehmſten im Röm. Reiche, und wohl zu unterſcheiden von den Reichs-Grafen, (zu welchem Character ſie Anno 1700 gelanget) von Schönburg, welche viel anſehnliche Güter in Meiſſen im Ertzgebirgiſchen Kreiſe beſitzen, ſich in viele Linien vertheilet, als Reichsſtände Sitz und Stimme auf der Wetterauiſchen Grafenbanck haben, und dahero zu unſerm Zweck nicht gehören. ſ. davon Spenern, Imhoff, Franckenbergs Europäiſcher Herold und andere mehr, ingleichen von den Herren und Grafen von Schaumberg in Schwaben, die auch von Schönberg öffters genennet werden, ſ. Schaumberg. Sie hat ſich vor alten Zeiten nicht nur bey nahe in allen Provintzien deſſelben, ſondern auch faſt in allen Königreichen Europä ausgebreitet, und vortreffliche Leute hervor gebracht, welche nicht nur zu den höchſten Hof- und Kriegs-Chargen, ſondern auch theils zur gräflichen, Hertzoglichen, ja zur Churfürſtlichen Dignität gelanget, gleichwie auch einige derſelben die Biſchöffliche, Ertz-Biſchöffliche, Cardinals- ꝛc. Würden erhalten, wie nachgehends ſoll dargethan werden. Ihren Urſprung hat ſie von den Herren von Bellmont, welche 588, und alſo bey nahe 600 Jahr, vor Chriſti Geburt aus der Italiäniſchen Provintz Tuſcia oder Toſcana, in Graubündten ſich niedergelaſſen, nachgehends ſich theils ins Römiſche Reich begeben, ihren Nahmen verteutſcht, und ſich von Schönberg genennet, wie davon oben p. 96 ſq. im Artickel Bellmont mit mehrern geſagt worden; wobey hier anzumercken, daß die daſelbſt angeführte Worte: Auch ſich theils im Röm. Reiche niedergelaſſen, deren Nahmen verteutſcht, und ſich von Schönberg genennet, mit den vorhergehenden nicht zu connectiren, ſondern wie beym angeführten Autore zu erſehen, von einer andern und vor dem gemeldten Verfall vorhergehenden Zeit zu verſtehen ſind. Wie nun ſolches der in den Römiſchen Antiquitäten erfahrne Graubündtiſche Ritter, Johann Guler von Weineck, alter Landes-Hauptmann in Veltlin, Land-Ammann auf Davos, und Feld-Obriſter über ein Regiment Bundes-Genoſſen, in ſeiner Rhätiſchen Chron. (welche er Anno 1616 drucken laſſen) bezeuget, auch von ſelbiger bey deren Recenſion in *Hamb. Biblioth. Hiſt. T. 7 p. 21* geſaget wird, daß alles darinnen ſehr glaubwürdig vorgetragen ſey: alſo iſt nicht zu zweiffeln, daß er dazu müſſe guten Grund gehabt, und ſolche Nachricht aus authentiquen und inſonderheit einheimiſchen Documenten, (wozu er zu gelangen als ein vornehmer Mann des Landes ſattſame Gelegenheit gehabt) gezogen haben, nicht zu gedencken, wie er die von Schönberg auch unter die Graubündtiſche von Adel zehlet, und damit anzeiget, daß auch einige vor Alters ſchon daſelbſt den Italiäniſchen Geſchlechts-Nahmen Bellmont in Teutſchen Schönberg verwandelt, wobey denn zu vermuthen, daß er von denſelben ſelbſt ſolche Nachricht möge erhalten haben. In was vor Anſehen die Herren von Bellmont ſo wohl in Rhätien als andern Provintzien geſtanden, iſt in vorerwehntem Artickel **Bellmont** ausführlich gemeldet worden. Nur iſt hier nöthig, zuförderſt zu unterſuchen, wenn ſie ihren Geſchlechts-Nahmen verteutſcht, und im Römiſchen Reiche ſich niedergelaſſen, und da iſt es nicht ohne, daß es noch vor Kayſers Caroli Magni Zeiten geſchehen; maſſen ſchon zu deſſen Zeiten die Herren von Schönberg im Flor geweſen, und theils den gräflichen Titel, (welcher dazumal nicht erblich war) geführet; Denn es zehlet *Leznerus* in der Corbeyiſchen Chron. P. I cap. IV p. 40 dieſelbe ausdrücklich unter diejenige vornehme Grafen und Herren, mit welchen gedachter Kayſer Anno 775 nach Eroberung der Feſtung Brunsberge gerathſchlaget, wie und wo er Gott zu Ehren und Danckſagung ein Benedictiner-Kloſter erbauen möchte. Welche Nachricht gemeldter Auctor in ſeiner Hiſtoria Caroli M. mit eben den Formalien wiederholet und hinzu ſetzet, daß er ſolchen Punct aus dem *Fontano* genommen. Daß man aber nicht auf die Gedancken gerathe, als wenn durch dieſe Grafen und Herren von Schönberg die ehemahligen Grafen von Schaumberg, oder die heut zu Tage florirende Grafen von Schönburg möchten zu verſtehen ſeyn, ſo iſt zu wiſſen, und den Geſchichts-Kundigern auch bekannt, daß beyde Familien dazumahl dieſe Nahmen noch nicht gehabt, oder entſproſſen geweſen, auch kan man nicht einwenden, daß der Nahme Schönberg gut Teutſch klinget, da doch zu gedachten Kayſers Caroli M. Zeiten die teutſche Sprache nicht ſolche reine verſtändliche Wörter gehabt; denn obwohl dieſe Sprache in den letztern Seculis am meiſten excoliret worden, ſo ſind doch viele Wörter, und inſonderheit nomina propria, in den alten Zeiten, ſo gut als ſie heut zu Tage klingen, im Gebrauche geweſen, wie ſolches die Nahmen Edelwald, Eitelfried, Edelberg ꝛc. bezeugen, von welchem letztern inſonderheit beym *Fabricio in Orig. Sax. L. I f. 13* ad An. 616 zu leſen. Da nun das Wort Berg lange vorhero, ehe die teutſche Sprache in Aufnahme gebracht worden, in Uibung, und mit einem andern Worte zuſammen geſetzt geweſen, ſo iſt nicht zu zweiffeln, daß es in folgenden Zeiten ohnveränderlich dabey geblieben, allermaſſen auch der Kayſ. *Hiſtoricus Pet. Lambecius L. II Comment. de Bibl. Cæſ. C. V f. 434* zugleich anzeiget, wie das Wort Scon, (denn die Herren von Schönberg in den alten und lateiniſchen Documenten faſt insgemein Sconberg u. Sconenberg genennet worden)

den) an ſtatt Schön von dem Münche Ottfrido, und alſo ſchon vor 900 Jahren, gebraucht worden. Nachdem nun alſo ſchon vor Kayſers Caroli M. Zeiten die Herren von Bellmont ihren Nahmen verteutſcht, und im Römiſchen Reiche unter dem Nahmen Schönberg gewohnet; als iſt ferner zu unterſuchen, in welcher Provintz ſie zuerſt ihren Sitz gehabt, und hierauf iſt die Antwort, daß ſie zur ſelbigen Zeit in Heſſen am Diemelſtrom auf ihrem Stammſchloſſe Schönenberg, (wozu eine Herrſchafft gleiches Nahmens gehöret,) ſo noch heut zu Tage in der Hofgeißmariſchen Feldmarck, wiewol in den Ruinen zu ſehen, geſeſſen; denn dieſer Herrſchafft findet man in den älteſten Zeiten erwehnet, und zehlet ſie vorgemeldter *Leznerus in Hiſt. Caroli M. C. XII* nebſt den Schlöſſern Pleſſe, Sichelſtein, welche ebenfalls in Heſſen, und nicht weit davon gelegen ſind, unter diejenige Graf- und Herrſchafften, ſo zu Zeiten Kayſers Ottonis I nicht dem Landes-Herrn gehöret, und dannenhero unter ſeinen Nachkommen den Marckgrafen zu Sachſen nicht vertheilet werden können. Man findet in **Winckelmanns Hiſtorie des Landes Heſſen** P. II c. XII p. 313 ausführliche Nachricht, ſowohl von dieſem Schloſſe und Herrſchafft, als auch von deſſen uralten Beſitzern den **Edlen Herren von Schönberg oder Schönenberg**, wie er ſie nennet, und hinzu ſetzet, daß ſie ſehr altes Geſchlechts ſeyn, von welchen in den Archiven des Landes viele Nachrichten, aber keine richtige Stamm-Tafeln zu finden wären; ingleichen, daß ſie adeliche Lehns-Vaſallen unter ſich, und wichtige Güter inne gehabt. Es werden auch unterſchiedene derſelben, ſo in den älteſten Zeiten floriret, angeführet, und deren Nahmen gantz ohne Unterſchied, wie beym **Humbracht** auf den Stamm-Tafeln dieſes Geſchlechts, Schönberg, Schönenberg, Schönenburg rc. genennet. Deren Abgang ſcheinet zu Ausgang des XV Seculi geſchehen zu ſeyn, als um welche Zeit vorgemeldter Autor das Verzeichniß derſelben beſchlieſſet, und dabey anmercket, daß die Steine von dem ruinirten Schloſſe Schönenberg nachgehends Anno 1590 und 1591 nach Sabbaburg geführet, und zu der Mauer des Thier-Gartens gebraucht worden; ingleichen daß dieſelbe einen gecrönten Löwen ſowol in denen Wappen als über den gecrönten Helm geführet, und alſo das Haupt-Inſigne einen Löwen, gleich denen von Schönberg in Meiſſen, gehabt. Zu dieſen edlen Herren mag gehören Günthram von Schönberg, deſſen eheliche Haus-Wirthin, Eliſabeth von Empt, Anno 968 auf dem Thurnier zu Merſeburg, den erſten Danck Herrn Willhelmen zu Waldſtein, als einem König der Thurnier-Vögte des Rheinſtroms, zugeſtellet, wie *Rixnerus in Lib. Troj. fol. 46* berichtet. Nicht weniger *Wurimbertus* von Schönberg, der Anno 1141 unter die gefürſtete Aebte zu Werden im Rheinlande gezehlet, und von einigen Scribenten ein Graf genennet wird. Ingleichen iſt allem Anſehen nach von dieſer Branche abgeſtammet Graf Ludolph von Schönberg und Daſſel, von welchem D. Behr in den Steinbergiſchen Genealogien p. 52 meldet, daß er Anno 1282 einige Lehn-Stücke vom Churfürſten von Mayntz inne gehabt; *D. Meier. in Orig. Pleſſ. pag. 230* berichtet von ihm, daß er Anno 1286 dem Kloſter Stein eine halbe Hufe Landes verehret.

Aus Heſſen haben ſich die Herren von Schönberg weiter am Rheinſtrom ausgebreitet, und inſonderheit im Ertzſtiffte Trier einen beſtändigen Sitz genommen, von welchen die ehemahligen **Hertzoge** von Schomberg in Engelland herſtammen; ingleichen haben ſie ſich in dem benachbarten Thüringen niedergelaſſen, von dar ſie in **Meiſſen** gekommen, wie ſolches hernach beſonders im Artickel Schönberg in **Meiſſen**, gleichwie von jenen im Artickel Schönberg im **Ertzſtiffte Trier oder in den Rheinlanden**,

landen, (als welche beyde Branches noch heut zu Tage floriren) ſoll geſaget und ausgeführet werden, vorhero aber will diejenige Aeſte dieſes vornehmen Geſchlechts anführen, welche in unterſchiedenen Provintzien ihren Sitz gehabt, nunmehro aber ſchon und theils vor langen Zeiten abgegangen ſind, als:

a) In der Schweitz, von welchen *Stumpffius* in der Schweitzer-Chron. fol. 372 umſtändlich berichtet, daß deren Stammſitz Schönberg, wiewol in Ruinen im Turgow, an der lincken Seite des Waſſers Tur, beynahe vor dem Dorffe Sulgant über, auf einem Weingart-Bergle zu ſehen ſey, ſo etwa durch die Appenzeller zerſtöret worden, von deren Beſitzern, denen von Schönberg, unterſchiedene berühmte Leute geiſtlichen und weltlichen Standes entſproſſen geweſen, wie denn Johann von Schönberg Anno 1471 unter die Aebte des Prämonſtratenſer-Kloſters Cappel in der Schweitz L. 6 c. 32 gedachter Chronic gezehlet wird, um welche Zeit dieſer Schönbergiſche Zweig allem Anſehen nach verdorret; es iſt aber derſelbe aus dem benachbarten Rhätien dahin gekommen, und hat anfangs den alten Geſchlechts-Nahmen *Bellmont* geführet, und das Schloß Bellmont, (wobey eine Herrſchafft, heut zu Tage dem Canton Bern gehörig) im Pais de Vaux erbauet, von deſſen ehemahligen Beſitzern, (die Spangenberg unter den Schweitzeriſchen Adel P. I Adelſpiegels p. 120 zehlet) Andreas von Bellmont An. 1165 dem Thurnier zu Zürch mit beygewohnet, wie in *Münſteri Coſmograph.* bey Beſchreibung dieſes Thurniers zu ſehen.

b) Im Stiffte und nunmehro Fürſtenthum Ratzeburg, wie auch im Hertzogthum Mecklenburg. Im erſteren haben die von Schönberg das Schloß und Städtlein Schönberg oder Schönenberg zu ihrem Sitz erbauet gehabt, welches nach deren Abgang die Biſchöffe zu Ratzeburg zu ihrer Reſidentz erwehlet, ſo ſchon um die Mitte des XIII Seculi geſchehen, um welche Zeit Ludolphus von Schönenberg allhier floriret, der Anno 1251 ein Diploma Hertzogs Johannis zu Sachſen-Lauenburg, ſo er der Stadt Hamburg gegeben, und in *Petri Lambecii* Hiſtorie dieſer Stadt L. II p. 406 zu leſen, als Zeuge unterſchrieben. In Mecklenburg haben ſie das Ritterguth Schönenberg im Amte Wredenhagen zu ihrem Sitz gehabt, wozu hernach Frauenmarck im Amte Crivitz gekommen. Der *Index Nobilit. Megapolit.* pag. 58 ſaget ausdrücklich, daß ſie aus Sachſen dahin ſich begeben. Sie ſind noch im vorigen Seculo im Flor geweſen, und machte ſich einer von Schön- oder Schönenberg, wie ſie ſich eigentlich genennet, Anno 1678 als Däniſcher Obriſter bekannt. Weil ſein Regiment in dem Treffen, und inſonderheit bey Beſtürmung der Stadt Malmoe in Schonen ſehr ruiniret, und hernach untergeſtecket worden, ward er von ſeinem Könige beordert, ein Regiment zu Pferde aufzurichten, und ihm 4000 Thaler dazu gezahlet, muſte ſich aber bald hernach beſchuldigen laſſen, als wenn er dieſe Gelder in der Gegend Hamburg nicht wohl angewendet, weswegen er nach Coppenhagen gefordert, und auf das Caſtell geſetzt wurde. Nachdem er darauf bey Ablegung ſeiner Rechnung unſchuldig befunden worden, und ſeine Dimiſſion erhalten, bekam er von dem Biſchoffe zu Münſter Patente 2 Regimenter zu werben. Man findet nicht, ob er in dieſen Dienſten des Biſchoffs verblieben, und ſein Leben geendiget; Auch iſt hernach keiner von Schonberg aus dieſer Mecklenburgiſchen Branche bekannt worden. Ubrigens hat ſich dieſes Geſchlecht vor alters zu Lübeck mit in die adeliche Juncker- oder Circul-Geſellſchafft befunden, und wird in alten Diplomatibus Sconenberg geſchrieben. ſ. *Jac. a Melle notit. Majorum p. 63, 100, it. 109,* allwo unter andern Henricus Sconenberg Anno 1379 als Burgemeiſter

meiſter zu Lübeck, auch hernach Anno 1418 als Præfectus dieſer Geſellſchafft Johann Schönenberg angeführet wird. Es ſoll auch noch heut zu Tage ein Rittergut Schönberg zwiſchen Hamburg und Lübeck anzutreffen ſeyn.

c) Im Hertzogthum Crain. Von dieſem Zweige giebt der Baron Valvaſor in ſeinem groſſen Wercke, Ehre des Hertzogthums Crain genannt, ausführliche Nachricht; Zuförderſt beſchreibet er deren Stammſitz Schönberg, in der Crainiſchen Sprache Schumbergk genannt, und meldet, daß er nebſt der dazu gehörigen Herrſchafft, 6 Meilen von Laybach gelegen, auf einem felſichten Berge erbauet, und vormals ſehr feſte, auch von groſſen Gebäuden geweſen, die nunmehro, bis auf etliche Dächer, gantz zerfallen, und dahero nicht bewohnet werden; Ingleichen daß auf demſelben ſchon Anno 1264 Otto und Arnold, Herren und Gebrüdere von Schönberg, gewohnet. Gleichwie auch nachgehends Anno 1280 Dieterinus, Herr von Schönberg, darauf ſeinen Sitz gehabt, welcher dem Kloſter Sittich 18 Hufen Landes verkaufft. Es ſind aber dieſe Herren von Schönberg Anno 1410 abgegangen, und gemeldtes Schloß und Herrſchafft an die Herren und nunmehro Grafen und Fürſten von Auerſperg gelanget, von welchen vormals eine Linie ſich die Schönbergiſche genennet, wie D. Johann Ludewig Schönleben in Beſchreibung des Aurspergiſchen Geſchlechts berichtet, die aber ſchon vor mehr als 100 Jahren abgegangen. Es iſt alſo ein Irrthum, wenn Wolffgang *Lazius in Chorogr. Pannoniæ* vorgiebt, daß Graf Albrecht von Görtz ſchon Anno 1305 dieſes Schloß und Herrſchafft im Beſitz gehabt, und befindet man, daß er das Schloß, Marcktflecken und Herrſchafft Sumberg, Somberg in Hiſterreich, 7 Meilen von Laybach und 4 Meilen von Mitterburg gelegen, welches auch einige Herren dieſes Nahmens gehabt, mit ſelbigem confundire, wie aus *Megiſeri Annal. Carinth. pag. 489* zu ſehen. Ubrigens haben dieſe Herren von Schönberg das Erb-Landmarſchalln-Amt in Crain beſeſſen, welches hernach die Herren von Auersperg erhalten, und in dem Wappen, gleichwie oben auf dem Helm einen Löwen geführet, ſiehe Baron Valvaſor l. c. L. 91, allwo es abgezeichnet zu finden.

d) In Francken; Von dieſem Aſte iſt Matthias von Schönberg nebſt andern Fränckiſchen von Adel, wie *Rixnerus fol. 127 Libr. Troj.* ſchreibet, Anno 1296 auf dem Thurnier zu Schweinfurt erſchienen. Von Gottlieb, Herrn zu Schönau, meldet *Münſterus in Coſmograph. pag. 1092*, daß er als ein Fränckiſcher von Adel auf dem Thurnier zu Bamberg ſich befunden, und in Beſchreibung des Thurniers zu Ingolſtadt, Anno 1484 gehalten, ſetzet gemeldter Autor, daß ein Herr von Schönberg als ein Fränckiſcher von Adel von dem Lande Francken zur Schau aufgeſtellet worden. Balthaſar von Schönberg aus dem Stiffte Würtzburg, iſt An. 1562 mit ſeinem Biſchoffe, als deſſen Rath und Amtmann, auf dem Kayſerl. Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn geweſen. Es haben aber dieſe Herren von Schönberg theils auf dem nunmehro ruinirten Schloſſe Schönberg in der Graffſchafft Erpach, (wozu unterſchiedene Güter gehören, die heut zu Tage ein Erpachiſches Amt ausmachen) an den Rheinländiſchen Grentzen, und auf dem Schloſſe Schönberg in der Marckgrafſchafft Anſpach gelegen, gewohnet, und findet man zu Anfang des vorigen Seculi derſelben bey den Scribenten nicht mehr erwehnet, und ſcheinet, daß ſie etwa um ſelbige Zeit in Francken abgegangen. Und

e) In der Marck Brandenburg. Allhier werden die von Schönberg von Enzelt in ſeiner Chronic und von Spangenbergen im Adelſpieg. P. I fol. 117 unter die Alt-Märckiſche von Adel gezehlet, gleichwie auch in dieſer Provintz ein altes Ritterguth Schönberg zu finden. Von dieſer Branche hat Herr Lorentz von Schönberg, als Chur-Brandenburgiſcher Hofmeiſter, bey der Fundation des Anno 1469 zu Stendal in der alten Marck geſtiffteten Kloſters zum Heil. Geiſte, nebſt unterſchiedenen Fürſten und Grafen einen Zeugen abgegeben, wie in *Angeli* Märck. Chron. p. 232 zu ſehen. Er hat auch Anno 1474 eine Geſandſchafft an den König in Böhmen verrichtet, wie Spangenb. *Lib. V Chron. Henneb.* anführet. Ein mehrers von dieſer nunmehro abgeſtorbenen Linie wird des ehemahligen und berühmten Profeſſoris Hiſtor. zu Franckfurth an der Oder, Herrn *D. Becmanni*, im MSt. hinterlaſſene Märckiſche Land- und Adels-Hiſtorie, wenn ſie zum Vorſchein kommen möchte, an den Tag legen.

In Bayern haben vor alten Zeiten Grafen von Schönperch oder Schönperg floriret, gleichwie daſelbſt unterſchiedene Schlöſſer und Herrſchafften dieſes Nahmens anzutreffen ſind, inſonderheit das Schloß Schönperg im Burckhäuſer Rent-Amte in der Herrſchafft Wald gelegen, auf welchem, wie *Wiguleus* Hund im Bayeriſchen Stammbuche P. I pag. 138 berichtet, dieſe Grafen vor Zeiten geſeſſen, unter andern Raphold, Graf von Schönperg, der Anno 1152 verſtorben. Hierher gehöret auch derjenige Alban von Schönberg, Ritter aus Bayern, der beſage der Thurnier-Bücher, An. 938 auf dem zu Magdeburg gehaltenen Thurnier erſchienen, und zum 4ten Actu deſſelben Spiels mit andern zwiſchen die Seile erwehlet worden. Es gehören aber dieſe Grafen und Herren von Schönperg nicht hieher, und hat man ihrer hier nur beyläuffig mit gedencken wollen, ſondern ihr eigentlicher Stamm-Nahme heiſſet Schaumburg oder Schaumberg, welcher nach Bayeriſcher und Schwäbiſcher Mund-Art insgemein Schönberg ausgeſprochen wird, ſiehe in dieſem *Lexico* den Artickel Schaumburg, Schaumberg, woſelbſt auch der Augſpurgiſche Biſchoff und Cardinal Petrus von Schaumberg, (der von einigen Scribenten auch Schönberg genennet, und zu dieſem Schönbergiſchen Geſchlecht aus Irrthum gezehlet wird) welcher An. 1469 verſtorben, mit angezeichnet zu finden.

Von denen Herren von Schönberg in Schleſien, Böhmen und Mähren, in Polen ꝛc. die von den Meißniſchen Herren von Schönberg abgeſtammet, ſoll nachgehends nach dem Artickel Schönberg in Meiſſen geſagt werden.

Schönberg, (von) im Ertzſtiffte Trier, insgemein die Rheinländiſchen genannt, und von welchen die vormalige Hertzoge von Schomberg oder Schönberg in Engelland abgeſtammet,

Dieſe haben ſich, wie ſchon im vorhergehenden Artickel angezeigt, aus dem benachbarten Heſſen, in dieſer Gegend niedergelaſſen. Zwar wollen die beyden berühmten Genealogiſten *D.* Spener und Imhoff dieſe Rheinländiſche Herren von Schönberg von den ehemahligen Grafen von Cleve herführen, weil ſie gleichwie dieſe acht Lilienſtäbe im Wappen führen; allein es iſt aus der Cleviſchen Hiſtorie nicht der allergeringſte Beweisthum oder nur einige Wahrſcheinlichkeit von ſolcher Abſtammung beyzubringen, gleichwie dieſe Herren von Schönberg ſelbſt daher geſtammet zu ſeyn, niemals davor gehalten, ſie auch ſolches Wappen allererſt in den letzteren Zeiten angenommen haben, maſſen der berühmte Veit Ludewig von Seckendorff, da er bey Gelegenheit von dieſer vornehmen Familie in *Hiſt. Luther. L. III §. 32 Sect. X p.m. 93* handelt, anführet, daß ein Obriſter, Johann Bartholomæus von Schönberg aus den Rheinlanden, gegen die Meißniſchen Herren von Schönberg ums Jahr 1686 bezeuget, wie daß ſie vor Zeiten ebenfals einen Löwen, wie ſie, im Wappen geführet, und hätten ſie hernach an ſtatt deſſelben die Lilienſtäbe angenommen, (dergleichen Wappen-Aenderung bey den adelichen Familien in gewiſſen Begebenheiten oder Zufällen vor Zeiten nicht ungewöhnlich geweſen,) womit denn derſelbe ſattſam zu verſtehen gegeben, daß ſein Geſchlecht nicht von den Cleviſchen Grafen abgeſtammet. Und ſo gehören demnach dieſe Herren von Schönberg allerdings zu denenjenigen, die von den Rhätiſchen Herren von Bellmont abgeſtammet, und als ſie im Röm. Reiche ſich niedergelaſſen, und ihren Nahmen verteutſcht, zugleich an ſtatt des Bellmontiſchen dreyfachen niedergelegten Creutzes einen Löwen im Wappen erhalten oder angenommen. Es hat aber dieſe Branche im Ertzſtiffte Trier ſchon in den älteſten Zeiten ſich bekannt gemacht, maſſen Anno 996 Friedrich von Schönberg, Ritter, vom Rheinſtrom, auf dem zu Braunſchweig gehabten Thurnier zwiſchen den Seilen geordnet worden, wie mehr erwehnter *Rixnerus fol. 49* und *Fr. Modius in Pandect. Triumphal. Tom. II fol. 31* bezeugen. Es iſt hierbey als etwas beſonders anzumercken, daß in ſolchen alten Zeiten, einige von dieſer Linie ſich noch des alten Geſchlechts-Nahmens von Bellmont gebraucht, wie denn Wilhelm von Bellmont Anno 1019 zu Trier, und Johann von Bellmont Anno 1080 zu Augſpurg auf den Thurnieren geweſen, wie beym *Münſtero in Coſmogr.* bey Beſchreibung dieſer Thurniere zu ſehen, und Poppo de Bellmont Anno 1103 der im Ertzſtiffte Trier gelegenen gefürſteten Abtey Prüm (allwo er vorhero Probſt geweſen,) und nachgehends der Abtey Stablo vorgeſtanden, wie *Bucelinus P. II Germ. S.* berichtet; dieſer letztere mag das in beſagter Abtey Prüm gelegene Bergſchloß Schönberg, wozu heut zu Tage ein Amt gehöret, erbauet, und ſich hernach davon genennet haben.

Von dieſen Rheinländiſchen Herren von Schönberg hat Humbracht in ſeinem *geneal.* Wercke vom unmittelbaren Reichs-freyen Rheiniſchen Adel 3 Stamm-Tafeln, als No. 211, 212, 213 verfertiget, und ſie gleichſam in 3 Aeſte vertheilet, welche alle noch viele Lacunas haben, ſonſten aber er ſo wohl im Nahmen als im Wappen diſtinguiret.

Den erſten Aſt nennet er Schönburg oder Schönenburg mit den 3 Creutzen, ſo in deren Wappen zu ſehen, welche ſie an ſtatt des Löwens vermuthlich deswegen angenommen, weil ſie gleich damit das Andencken ihres Herkommens von den Herren von Bellmont, als welche vorgedachter maſſen ein dreyfaches Creutz im Wappen geführet, erneuern wollen. Den Nahmen betreffend, ſo habe ſchon im vorhergehenden Art. aus dem *Winckelmanno* erwieſen, daß ſelbiger in alten Zeiten bald Schönberg, bald Schönenberg, bald Schönenburg u. ſ. w. geſchrieben worden, und hat Humbracht den Nahmen angegeben, wie er ihn meiſtens geſchrieben gefunden, nachdem er nicht davon Erkundigung einziehen können, indem dieſer Aſt ſchon bey nahe vor 100 Jahren abgeſtorben; daß aber Schönberg deren eigentlicher Geſchlechts-Nahme ſey, wird aus folgenden erhellen. Auf gedachter Stamm-Tafel nun iſt zuerſt Humbertus von Schönenburg, der Anno 1188 floriret; von demſelben finde in Lucä uraltem Grafen-Saal p. 602, daß er in einem Diplomate des Ertz-Biſchoffs zu Cölln Anno 1189 Ludovico, Grafen zu Spanheim, ertheilet, als Zeuge angegeben, und ausdrücklich nach alter Schreibart de Sconenberg, (das iſt Schönberg) benennet. Es gehöret auch hierher Johann von Schönberg, welcher von itztgemeldtem *Lucæ l. c. pag. 600* unter die Aebte des berühmten Kloſters Spanheim gezehlet, und von ihm geſaget wird, daß er Anno 1264 verſtorben. In folgenden Zeiten hat ſich Dietrich von Schönburg hervor gethan; er ward Anno 1522 Chur-Pfältziſcher Burggraf zu Altzheim, Anno 1525 Reuter-Obriſter im damahligen Bauren-Kriege, und Anno 1540 Chur-Pfältziſcher Marſchall; er wohnte als Geſandter den Reichs-Tagen Anno 1541 zu Regenſpurg, und Jahres darauf zu Nürnberg bey, und ſtarb noch im gedachten Jahre ohne Söhne. Sein Bruder Joachim aber zeugte 10 Söhne, worunter folgende 5 zu mercken: 1) Johann, Herr zu Hartelſtein und Ulmen, Chur-Trieriſcher Rath und Amtmann zu Schönberg, (iſt das vorgedachte und von dem Abte zu Prüm Poppo von Bellmont erbauete Schloß,) ein Vater Hugo Auguſtins, der den Nahmen eines Gelehrten erhalten, und allem Anſehen nach derjenige Auguſtus von Schönberg iſt, von welchem *Reinholdus* Heidenſtein *Lib. 9 rer. Pol.* meldet, daß er Anno 1537 wegen Chur-Mayntz, Chur-Cölln, Chur-Pfaltz und Chur-Sachſen bey vorgegangner Wahl Königs Sigismundi in Polen, als Geſandter zugegen geweſen; Anno 1582 hat er ſich unter den Chur-Trieriſchen Räthen auf dem Reichstage zu Regenſpurg befunden; und Gotthards, Chur-Trieriſchen Raths und Amtmanns zu Bern-Caſſel. 2) Daniel, des teutſchen Ordens Ritter, welcher nachgehends deſſelben Ordens Comtur zu Pitſchenburg in Brabant worden, wie in *Sanderi Hiſtoria Brabant. ſub. tit.* Pitſchenburg zu ſehen, allwo derſelbe ausdrücklich von Schönberg genennet wird. 3) George, Dom-Probſt zu Mayntz, und Anno 1580 Biſchoff zu Worms, der Anno 1595, ſeines Alters 65 Jahr, mit Tode abgegangen, und beym *Bucelino*, wie auch andern Scribenten in *Catalogis Epiſcop. Wormatienſium* von Schomberg oder Schönberg, niemals aber von Schönburg genennet wird. 4) Johann, der Anno 1599 als Ertz-Biſchoff und Churfürſt zu Trier, verſtorben, von welchem hernach beſonders; und 5) Hans Valentin, Fürſtlicher Pfältziſcher Amtmann zu Stromberg, ein Vater Reinhards, der An. 1612 als Fürſtlicher Wormſiſcher Rath und Hofmeiſter ſich auf dem Kayſerlichen Wahl-Tag zu Franckfurt am Mayn mit befunden. Er iſt Anno 1617 verſtorben. Deſſen beyde Söhne, Philipp Dietrich, der Anno 1632, und Hans Philipp, welcher An. 1624 mit Tode abgegangen, haben dieſen Aſt beſchloſſen.

Dem andern Aſt dieſer Rheinländiſchen Linie im Ertzſtifft Trier wird von Humbrachten auf deren Stammtafel der rechte Nahme Schönberg gegeben, und im Wappen vorgedachte Lilienſtäbe nebſt ſieben weiſſen Schilden beygelegt. Er iſt der einzige, ſo noch von Rheinländiſchen Herren von Schönberg floriret. Es weiß aber mehrgedachter Humbracht derſelben Stamm-Tafel erſt mit Cunonen von Schönberg, Rittern, Burggrafen zu Schönberg und Cochheim, der An. 1272 verſtorben, anzufangen, ob wohl dieſe Herren weit länger vorhero in dieſer Gegend und zwar allem Anſehen nach bald nach Kayſers Caroli M. Zeiten ihren Sitz gehabt; denn ſie ſind vor Alters Burggrafen zu Oberweſel in dieſem Ertzſtiffte geweſen, dahero ſie ſich auch von langen Zeiten an von Schönberg auf Weſel genennet, wie aus folgenden erhellen wird. Da ſie nun dieſe Würde und zugleich die Herrſchafft über gedachte Stadt ſchon Anno 1233 auf Begehren Kayſers Friderici II, (als welcher ſie dem Reiche unmittelbar zugeeignet, in welchem Stande ſie auch verblieben, bis Anno 1312 der Churfürſt zu Trier ſie erhalten,) niedergeleget, wie Tromsdorff in ſeiner accuraten Geographie p. 331 meldet ſo iſt leicht zu erachten, daß ſie ſelbige eine geraume und lange Zeit vorhero mögen beſeſſen haben, abſonderlich, da ſie in Anſehung dieſes Burggraf-Rechts und Herrſchafft über ſelbige Stadt, wie gemeldter Tromsdorff hinzuſetzet, gantz nahe dabey auf einem hohen Berge ihr

Stammſchloß Schönberg erbauet gehabt, welches An. 1689 von den Frantzoſen gantz verwüſtet worden, dabey merckwürdig, daß dieſe Herren, da ſie das Burggraf-Recht über Weſel verlohren, nicht gleich den Burggräflichen Titel fahren laſſen, ſondern ſich noch einige Zeit Burggrafen zu Schönberg, (von ihrem eignen Schloſſe) und zu Cochheim, (einem Schloſſe und Städtlein an der Moſel, etwa 2 Meilen von Weſel gelegen,) genennet, wie denn vorgemeldter Cuno, mit welchem die ordentliche Stamm-Reihe angefangen wird, ſolchen Character geführet, deſſen ſich auch ſein Sohn gleiches Nahmens und zwar zuletzt gebraucht. Derſelbe iſt nach Humbrachts Bericht, ohne Vermelden warum, An. 1282 vom Kayſer Rudolpho I belagert worden; es ſcheinet, daß er etwa ſeine Prætenſion auf Weſel hervor geſuchet gehabt, und mit Gewalt genöthiget worden, davon auf ewig abzuſtehen. Von ſeinen Enckeln wird Hartmann, Chur-Pfältziſcher Burgmann zu Weinheim, und Wyrich, (der als Abt auf St. Jacobs-Berg zu Mayntz Anno 1362 verſtorben,) Schönberg von Lorch genannt, Dietrich aber von Schönberg pflantzte ſeinen Stamm fort, und wurde ein Aelter-Vater Eberhardi von Schönberg, der ſich zuerſt nur auf Weſel genennet, deſſen Enckel Adam von Schönberg auf Weſel war Anno 1495 mit Chur-Trier auf dem Reichs-Tage zu Worms; und iſt Anno 1507 als Chur-Cöllniſcher Hofmeiſter verſtorben, 2 Söhne, Johann und Friedrichen hinterlaſſend, (zu welcher Zeit auch noch einige andere dieſer Branche gelebet, wie Humbracht hinzu ſetzet, deren Nahmen aber er nicht anzugeben weiß,) welche beyde zu mercken.

Johann zeugete 1) Johann Engelhardten, Chur-Pfältziſchen geheimden Rath, der zwar von ſeiner Gemahlin, einer von Andlau, Nachkommen hinterlaſſen, ſo aber mit Nahmen nicht aufgezeichnet worden. Ob etwa Johann Haubold von Schönberg aus den Rheinlanden, Pfaltzgräflich Veldentziſcher Hof-Rath, dahin gehöre, läſſet man dahin geſtellet ſeyn. In Lünigs Reichs-Cantzelley P. 8 pag. 192 wird angeführt, wie er Anno 1685 von ſeinem Hertzoge Leopoldo an die Chur-Pfältziſche Regierung zu Heidelberg abgeſchickt geweſen, um zu notificiren, daß er nach Abſterben Churfürſt Carls zu Pfaltz, deſſen rechtmäßiger und nächſter Succeſſor ſey. Ingleichen ob nicht vielleicht unter beſagte Nachkommen auch zu rechnen ſey, Frantz Anton, Freyherr von und zu Schönberg-Schwerſtadt, welcher zu Wien Anno 1732 ſich mit Anna Maria Victoria, Baroneſſe von Galen, aus Brixen in Tyrol, verwittibten Gräfin von der Lippe-Bückeburg, (wiewohl ſie nach ihres Gemahls Tode ſich des Titels einer Gräfin von der Lippe nach Empfang eines Stück Geldes, begeben) vermählte. Er ſtarb Anno 1733, einen Poſthumum hinterlaſſend, welcher mit der Mutter zu Schwerſtadt lebet; und 2) Dietrichen, Herrn zu Buxweiler, welcher Anno 1568 unter Pfaltzgraf Johann Caſimirn, in Franckreich den Proteſtirenden als Obriſter gedienet. Es berichtet *Thuanus Libr. 40 Hiſt.* von ihm, daß er auf Ordre des Printzens von Condé, mit den Italiänern glücklich getroffen, da er 2 Fahnen davon gebracht, um deswillen er mit einer güldnen Kette von dem Printzen beſchencket worden. Nachgehends hatte er dem Könige Henrico IV in Franckreich gute Dienſte geleiſtet, bis er Anno 1590, (Humbracht ſetzet 1589) im Martio, in der Schlacht mit der ſogenannten Ligue, als Feldmarſchall geblieben, einen groſſen Ruhm ſeiner Tapfferkeit hinterlaſſend, wie beym erwehnten *Thuano* zu ſehen, welcher ihn zugleich Alſatiæ Regulum nennet, (vielleicht wegen ſeiner wichtigen Güther, die er im Elſaß gehabt,) er hat ſeine Familie auch fortgeſetzet gehabt, wiewohl man die Nahmen deſſen Kinder ebenfalls nicht aufgezeichnet findet, und mag der vorhero angeführte Obriſte (in Königlichen Frantzöſiſchen Dienſten, wie aus dem *Indice* der angeführten *Hiſt. Luth.* zu erſehen,) Johann Bartholomæus von Schönberg, von deſſen oder ſeines vorher gedachten Vaters Bruders Nachkommen geweſen ſeyn.

Friedrich, vorgedachten Johannis Bruder, nennete ſich auch auf Weſel, wie auch Herr zu Schönberg bey Weſel, und ſtarb Anno 1550 im 66ſten Jahre ſeines Alters, nachdem er gezeuget 1) Friedrichen den jüngern auf Weſel, Amtmannen zu Simmern, einen Großvater a) Otto Friedrichs, Freyherrns von Schönberg, welcher als Kayſerlicher und Chur-Mayntziſcher Cammerherr, Kriegs-Rath, General-Feld-Zeugmeiſter und Obriſter zu Fuß über das Würtzburgiſche Regiment, im erſten Treffen bey Leipzig Anno 1631 geblieben, nachdem er ſowol in Kriegs- als Staats- und inſonderheit Geſandtſchaffts-Affairen, nützlich gebraucht worden; und b) Johann Carls, Freyherrns, nachgehends Grafens von Schönberg auf Weſel, Kayſerlichen und Chur-Mayntziſchen Raths und Ober-Amtmanns zu Königſtein, welcher Anno 1620 Kayſerlicher Ambaſſadeur an die Uniirten Fürſten, wie auch An. 1625 am Königlichen Däniſchen und bald darauf am Königlichen Spaniſchen Hofe, und zugleich ein Vater Emanuel Maximilians Grafens von Schönberg, Kayſerlichen Cammerherrns, geweſen, der ohne Kinder verſtorben. 2) Meinhardten von Schönberg auf Weſel, der Pfaltz Erbmarſchalln, welcher unter Pfaltzgraf Wolffgangen zu Zweybrücken als Obriſter in Franckreich den Proteſtanten zu Hülffe gezogen; und Anno 1596 als General-Feldmarſchall verſtorben, folgende 3 Söhne hinterlaſſend: a) Hans Otten auf Weſel, Chur-Pfältziſchen geheimden Rath und Amtmann zu Bacherach; b) Heinrich Dietrichen, Chur-Pfältziſchen Rath und Ober-Vogten zu Heidelberg, und endlich Hofgerichts-Präſidenten, der Anno 1621 mit Tode abgangen, nachdem er vorhero Anno 1619 bey damahligen Böhmiſchen Unruhen eine Geſandſchafft am Chur-Mayntziſchen Hofe verrichtet, deren *Londorpius P. II Actor. Publ. L. VII c. 110* gedencket, und 2 Söhne, Hans Eberhardten, Freyherrn von Schönberg, Chur-Bayriſchen Obriſten, und Otto Heinrichen gezeuget, von welchen man aber weiter nichts aufgezeichnet findet; ob etwa der Anno 1676 florirende Kayſerliche Cammerherr, Melchior Friedrich, Freyherr von Schönberg, ingleichen der noch Anno 1709 am Kayſerlichen Hofe ſich befindende Graf Carl Friedrich von Schönberg von einem derſelben abgeſtammet, kan ich nicht ſagen; und c) Hans Mainhardten von Schönberg auf Weſel, Chur-Pfältziſchen geheimden Rath und Amtmann zu Bacherach, Ambaſſadeur in Engelland und Stathaltern in den Hertzogthümern Jülich und Cleve, der Anno 1616 verſtorben, und mit ſeiner Gemahlin Anna Sutton, Gräfin von Dudley aus Engelland, welche er ſich, als er Pfaltzgraf Friedrichen V zur Vermählung mit Königs Jacobi I Printzeßin dahin begleitet, ehelich beygeleget, und mit ihr den weltberühmten Hertzog Friedrich von Schomberg gezeugt gehabt, der Anno 1690 ſein Leben geendiget; deſſen Leben und Thaten ſind in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico* ausführlich beſchrieben worden. Von deſſen 5 Söhnen iſt der älteſte gleiches Nahmens Graf von Schönberg auf Weſel und zu Mertola, Freyherr zu Altorff und Lebeerſen, Grand und General in Portugall worden, und ſoll er ſich letztens zu Grieſenheim im Rheingau niedergelaſſen haben. Er hat ſich zu zweyen mahlen vermählet gehabt, erſtlich mit einer Freyin von Buchholtz, und hernach mit einer Freyin von Spaan, mit denſelben aber, wie auf der Stamm-Tafel zu ſehen, ſein Geſchlecht nicht mit männlichen Erben fortgeſetzet. Der andere Sohn Meinhard ſtarb im 1719 Jahre, alt 79 Jahre, auf ſeinem Landgute Hillingon bey Uxbridge in Engelland, als Hertzog von Lemſter, Graf von Mertola, Grand von Portugall, Freyherr von Laberſen und Altorff, Herr zu Coubert, Nogent ꝛc. (in Franckreich) Königlicher General in Engelland ꝛc. Seine Gemahlin, Charlotte, Raugräfin zu Pfaltz, (mit welcher er ſich Anno 1683 vermählet,) iſt An. 1699 mit Hinterlaſſung unter andern Carl Ludewigs verſtorben, der Marquis von Harwich, und Königlicher Engliſcher Obriſter worden, nachdem ihm ſein Vater Anno 1711 ein Regiment Cavallerie abgetreten, mit welchem er im ſelbigen Jahre in die Niederlande übergieng, er iſt aber Anno 1713 in Irrland mit Tode abgegangen, und hat darauf ſein Vater ſein Ehe-Verbündniß mit Mademoiſelle Box, einer Engelländiſchen Dame, (mit der er ſchon vor 9 Jahren, Anno 1704, einen Sohn gezeuget,) ſolenniter declariren und gemeldten Sohn legitimiren laſſen. Von ſeinen Töchtern hat die älteſte Anno 1715 ſich an den Lord Heldeners vermählet, und demſelben etliche 70000 Thaler Heyraths-Guth zugebracht. Der 3te Sohn Carolus, iſt Anno 1693 als Engelländiſcher General in dem Treffen mit den Frantzoſen in Piemont bey Marſaglia geblieben. Der vierte, Heinrich, und der 5te Otto, haben in den Niederlanden in Kriegs-Dienſten ihr Leben geendiget. Zu dieſer Branche, und allem Anſehen nach, zu Graf Johann Meinhards von Schönberg des jüngern Söhnen, gehöret auch der Graf von Schönberg aus Engelland, welcher 6 Jahr in Italien gereiſet, und als er Anno 1708 von Venedig nach Rom gehen wollen, zwiſchen Rimini und Peſaro von 4 Banditen, die mit ſeinem Poſtillon ein Verſtändniß gehabt, jämmerlich, nebſt einem ſeiner Pagen, ermordet worden, ungeacht der tapfferſten Gegenwehr, da er auch einen Banditen erſchoſſen, als aber die Räuber ſich über deſſen Cammerdiener, den ſie ſchon übel zugerichtet gehabt, gemacht, kommen Leute herbey gelauffen, wodurch die Räuber verjaget, und an Rauben des vielen Geldes, ſo der Graf bey ſich gehabt, gehindert worden. Nicht weniger muß hierher gehören Frantz von Schönberg, Königl. Groß-Britanniſcher Staats-Miniſter und Ambaſſadeur Anno 1695 am Spaniſchen Hofe, allwo er auch die Holländiſchen Affairen beſorget, von welchem im monatlichen Staats-Spiegel de Anno 1699 im Julio pag. 79 gemeldet, daß ihm der Hof, wegen eines vorgegangenen Disgouſt, verboten worden; weil Engell- und Holland ſich vielmehr offendirt gehalten, haben ſie keinen andern Miniſter dahin ſchicken wollen; endlich iſt, wie in *Souverainen* von Europa p. 132 ed. 1704 ſtehet, Anno 1700 die Sache geſchlichtet worden, und er An. 1702 von dar zurück gegangen.

Nachdem auch vorhero erwehnet worden, wie daß um die Mitte des 16 Seculi noch einige von dieſem Aſte gelebet, welche mehr erwehnter Humbracht nicht benennen können; und zu befinden, daß Johann von Schönberg um dieſe Zeit anfangs als Domherr zu Paſſau, hernach ums Jahr 1548 als Abt zu Melck, und endlich Anno 1552 als Biſchoff zu Gurck floriret, ſo hoffe nicht zu irren, wenn ich ſage, daß derſelbe hierher gehöre; Er wird von *Bucelino in Catal. Epiſc. Gurcenſ.* von Schömberg, und in *Catal. Abbat. Melccenſ.* von Schönburg, bey andern Scribenten aber, als bey Herr Hübnern, mit dem rechten Nahmen Schömberg genennet.

Den 3ten Aſt dieſer Herren von Schönberg im Ertzſtiffte Trier betreffend, ſo hat mehr erwehnter Humbracht von demſelben nur noch ein Fragmentum einer geneal. Tabelle beygefügt, und nennet er ſelbigen die Schönberge mit den Schilden, welches Wappen der andere und vorher beſchriebene Aſt in dieſem Ertzſtifft dem ihtigen beygefügt, und ſonder Zweiffel damit andeuten wollen, daß ſelbiger Zweig etwa zu Anfang des XIII Seculi von ihr abgeſtammet, gleichwie er ebenfalls ſeinen Sitz um Weſel gehabt; es iſt aber derſelbe ſchon beynahe vor 100 Jahren abgegangen, und von demſelben hier anzuführen, daß einige davon von Schönberg, genannt Schmiedtberg, andere von Schönberg, genannt Homburg, noch andere aber von Schöninburg u. ſo weiter, vor alters ſind beygenahmet worden.

Schönberg, (Johann von) Ertz-Biſchoff und Churfürſt zu Trier,

Er war aus vorhergehender Familie von Schönberg im Ertz-Stiffte Trier gebohren, und ein Sohn Joachims von Schönberg; Er wiedmete ſich alsbald in der Jugend dem geiſtlichen Stand, ward Anno 1531 Domherr daſelbſt, nachgehends Dom-Dechant, Dom-Probſt, und Anno 1591 Ertz-Biſchoff und Churfürſt. Er hat beym *Bucelino* und andern Scribenten ein ungemeines Lob wegen ſeines löblich geführten Regiments und wegen ſeines groſſen Eifers vor ſeine Religion, welches letztere abſonderlich daraus erhellet, daß er ſo wol einem jungen von Adel, der mit einer geweiheten Hoſtie etwas unbedachtſam umgegangen war, ohne alle Gnade den Kopf abſchlagen laſſen, ungeachtet deſſen Mutter eine natürliche Tochter Churfürſtens Friderici zu Pfaltz war; als auch eine Königliche Schwediſche Printzeßin und Marckgräflich-Badeniſche Wittwe, Nahmens Cæcilia, die ſich mercken laſſen, daß der Evangeliſche Glaube ihr beſſer gefiele, mit Gewalt genöthiget, in der Jeſuiten-Kirche zu Coblentz öffentlich ihr Bekänntniß zu thun, und ſich zur Beſtändigkeit in Römiſch-Catholiſcher Religion zu verbleiben, zu verbinden. Nach damahliger Zeiten Gewohnheit und Superſtition kan man ihm auch nicht verdencken, daß er Anno 1585 den vermeinten Rock Chriſti dem Volcke zeigen und anbeten laſſen. *Thuanus* nennet ihn Jeſuitici ſodalitii fautorem eximium, und iſt gewiß, daß dieſer Orden zu ſeiner Zeit überall im Ertzſtiffte Trier ſich eingeſetzet, und ſchöne Collegia erbauet bekommen. Er iſt Anno 1599 im hohen Alter mit Tode abgegangen. Ubrigens benahmen ihn zwar *Browerus in Annal. Trevir.* und deſſen Continuator *Jacobus Maſenius*, Johannem von Schönenburg; Allein in der am Ende dieſes gedachten hiſtoriſchen Wercks angefügten *Chronol. Trevirenſi* wird er von Schönberg genennet, gleichwie ihm Hübner *Hiſtor. Polit. P. VII*, und mehr erwehnter *Bucelinus* dieſen Nahmen Schönberg ſowol in *Catalogo Archi-Epiſcop. Trevir.* als auch im *Elencho Adminiſtrat. Abbatiæ Prumienſis in Monaſteriol. p. 108* beygeleget.

Schönberg in Meiſſen,

Dieſelbe zehlet *Albinus* in der Meißniſchen Land-Chron. f. 340 unter die reicheſte, mächtigſte und anſehnlichſte adeliche Familien daſelbſt, wie ſie denn noch heut zu Tage wichtige Güter an Schlöſſern, Städten und Herrſchafften darinn beſitzet. Sie werden in alten Briefen auch ſehr öffters von Schönenberg, auch Sconenberg genennet. Wegen ihrer groſſen Meriten hat ſie ſchon vor langer Zeit Gelegenheit gehabt, gleich denen Herren von Schönberg in Rheinlanden zu den freyherrlichen und gräflichen Würden zu gelangen, ſo ſie aber iederzeit decliniret. Derjenige Aſt hingegen, ſo ſich von hier in Franckreich niedergelaſſen, hat nach damahligen Umſtänden und bey erhaltenen Grafſchafften, Fürſtenthümern und andern groſſen Gütern nicht umhin gekonnt, den gräflichen und Hertzoglichen Character anzunehmen. Sie führen einen gecrönten Löwen halb roth und halb grün im Wappen. Den Urſprung derſelben will *Peccenſtein in Theatr. Sax.* aus der Schweitz herleiten, und beziehet er ſich auf *Stumpſium* und *Reinerum Reineccium*, welche doch beyde in ihren angeführten Schrifften ſolcher Abſtammung nicht mit einer Sylben gedencken, die auch keinen Grund haben kan, nachdem bekannt, daß die von Schönberg lange vorhero in Meiſſen floriret, ehe der Adel in der Schweitz gedruckt, und in andere Provintzien ſich zu begeben genöthiget worden. Mit beſſern Grunde können wir dieſelben (wie in vorhergehenden Artickeln allbereits angezeiget,) von den ehemahligen Herren von Bellmont herleiten, welche, als ſie ihren Nahmen verteutſcht, und ſich von Schönberg anfangen zu nennen, in Heſſen und in den benachbarten Rheinlanden ſich niedergelaſſen, wie ſolches in den vorhergehenden ausführlich beſchrieben worden, worauf ſie ſich auch in dem angrentzenden Thüringen, (welches vor Alters mit Heſſen einen Herrn gehabt, ausgebreitet, von dar ſie in Meiſſen gekommen. Daß aber dieſelbe ehemals in Thüringen ihren Sitz gehabt, iſt aus unterſchiedenen Diplomatibus, ſo in dem An. 1717 gedruckten groſſen Wercke *Gotha diplomatica* genannt, zu ſehen, gleichwie auch in *Pertuchii Chron. Portenſi L. 1 C. 2* ein Diploma de An. 1168 zu leſen, darinn Bodo de Sconenberg, und deſſen Bruder Hugo von Rudleibisburg, (von ſeinem Rittersitze alſo zugenahmet,) als Zeugen angeführet worden, ja in *Albini Chron. MSt. Epiſcop. Numburg.* iſt ein Diploma Biſchoffs Udonis II zu Naumburg de Anno 1166 zu finden, welches in der *diplomati*ſchen Nachleſe der Geſchichte von Ober-Sachſen P. 8 p. 681 ſeqq. zu leſen, und vermöge deſſen erwehnter Biſchoff den Canonicis zu S. Mauritii etliche Hufen Landes ſchenckt, worinn ihrer achte des Geſchlechts von Schönberg als Zeugen concurriret, die theils Miniſteriales zugleich benennet werden, woraus ſattſam erhellet, daß ſchon im XII Seculo dieſe vornehme Familie ſich in Thüringen weitläufftig ausgebreitet gehabt. Zu welcher Zeit aber dieſelbe in Meiſſen ihren Sitz genommen, kan man zwar ſo genau nicht ſagen, doch ſcheinet es allem Anſehen nach ums Jahr 1175 mit dem zu Freyberg aufkommenden Bergwerck geſchehen zu ſeyn, worauf ſie um die Gegend Freyberg die Schlöſſer und Rittergüter Schönberg, von dem gemeinen Mann insgemein Roth-Schönberg zum Unterſchied des Hauſes Grün-Schönberg unweit Frauenſtein und Porſchenſtein genannt und andere mehr angebauet, ſ. hernach die Linie zu Schönberg. Gleichwie auch noch heut zu Tage deren meiſte Güter im Ertz-Gebirge, und ſonderlich um Freyberg herum, anzutreffen ſind. Es haben auch dieſe Herren von Schönberg von vorgedachter Zeit an, des Bergbaues ſich mit befliſſen, und den Landesherren durch ihre gute Wiſſenſchafft und Erfahrung in Bergwercks-Sachen von alten Zeiten an erſprießliche Dienſte geleiſtet; wie denn dieſelbe von Anno 1496 in unzertreunter Ordnung bis Anno 1711 anfangs als Berg-Räthe, hernach als Berg-Hauptleute, und endlich theils als Ober-Hauptleute des Ertz-Gebirges, theils aber als Ober-Berg-Hauptleute den Meißniſchen Bergwercken vorgeſtanden. Zu deren Ruhm meldet auch *D. Moller in Chron. Freyb. P. I pag. 444*, daß, wenn vor alten Zeiten der Landes-Herr den Berg-Rechnungen zu Freyberg in Perſon nicht beywohnen können, einer aus deren geheimdeſten Hof- und Berg-Räthen, gemeiniglich aber aus dem uralten wohl-adelichen Geſchlecht derer von Schönberg, dazu erwehlet worden ſey, ſo deren Stelle vertreten müſſen. Ja es haben einige derſelben in alten Zeiten in der Stadt Freyberg allem Anſehen nach wegen des Bergbaues gewohnet, und daſelbſt den ſogenannten

Thurnhof beſeſſen, wie in vorgedachten *D. Molleri Chron. Freyb.* zu ſehen. Wenn auch Praun im adel. Europa p. 661 meldet, daß in *Maderi Antiqv. Brunſuic. p. 125* ein ſchön Diploma de Anno 1212 anzutreffen ſey, worinn Theodoricus, Marckgraf in Meiſſen, die vornehmſte Meißniſche von Adel dem Kayſer Ottoni von Braunſchweig den Eyd der Treue ſchweren laſſen, und hinzu ſetzet, daß von dem darinn benannten Adel nur die von Schönberg noch heut zu Tage florirten, ſo wird unſere Meinung dadurch noch mehr beſtärcket, nemlich, daß, weil die von Schönberg ſchon Anno 1212 in Meiſſen in Anſehen gelebet, oder unter die Vornehmſte von Adel daſelbſt gezehlet worden, ſie ſchon im vorhergehenden Seculo (etwan um vorangeführtes 1175 Jahr) ſich darinn anſeßig gemacht haben mögen. Nachgehends findet man in Wecks Dreßdniſcher Chron. p. 437 Hermannen von Schönberg aufgezeichnet, und von ihm gemeldet, daß er Anno 1271 als ein Meißniſcher von Adel dem Land-Tage zu Grimme mit beygewohnet. Nicht weniger wird Dietrich von Schönberg in 2 Diplomatibus de Annis 1270 und 1280, dem Kloſter Grünhain im Meißniſchen Ertzgebirge von Alberto Landgrafen in Thüringen gegeben, und die in Horns P. III der Sächſiſchen Hand-Bibliothec p. 307 und 309 zu leſen ſind, als Zeuge benennet. Inſonderheit aber ſind hier Heinrich und Jacob von Schönberg anzuführen, welche beyde gegen Ausgang des XIII Seculi, als Landgraf Albrecht in Thüringen mit ſeinen Söhnen in Unwillen geſtanden, den letztern, als deren Obriſte Kriegs-Hauptleute treulichen Beyſtand geleiſtet. Der erſtere, nemlich Heinrich, hat ſchon vorhero bey dem Meißniſchen Marckgraf Heinrich dem Erleuchteten, in Dienſten geſtanden, wie Spangenberg im Adelſpiegel P. II p. 210 meldet; von des andern Helden-Thaten iſt in *Garzonis Vita Friderici admorſi fol. 364 ed. 1606* und in Groſſers Lauſitz. Merckwürd. P. I p. 52 ſeq. ausführlich zu leſen. Um dieſe Zeit, oder doch bald darauf, hat ſich dieſe vornehme Familie in unterſchiedene Häuſer, als Schönberg, (vorgemeldetes Stamm-Schloß,) Reinsberg, Sachſenburg, Stollberg, Porſchenſtein, Reichenau und Zſchochau vertheilet, ſo noch heut zu Tage floriren, und hernach beſonders ausführen will, wenn vorhero diejenige Aebte aus dieſem anſehnlichen Geſchlecht, von welchen man nicht findet, aus welchem itzt beſagter Häuſer ſie entſproſſen geweſen, werde angezeiget haben. Dieſe ſind 1) Heinrich von Schönberg, welcher in *Melch. Mattheſii Chronico*, als der viertzigſte Abt des St. Petri-Kloſters Benedictiner-Ordens, auf dem Berge vor Altenburg, ohne Benennung der Zeit ſeiner Regierung, angegeben wird. 2) George von Schönberg, der eben auf vorbeſagte Weiſe unter die Aebte des Ciſtercienſer-Kloſters Grünhayn im Ertz-Gebirge gezehlet, und von ihm berichtet wird, daß er dem Kloſter mit fleißiger Hauswirthſchafft vorgeſtanden. 3) Conrad von Schönberg, Abt zu Alten-Zella, der wegen ſeiner Erudition und ſonderbaren Gaben beym Churfürſten Friderico II zu Sachſen in Raths-Dienſten und gutem Anſehen geſtanden, und von demſelben in öfftern Verſchickungen gebraucht worden. Er iſt Anno 1469 verſtorben, und 4) Herrmann, Abt zu Bürgel in Thüringen, ein Bruder des vorhergehenden, wie man aus einem alten Verzeichniſſe derer von Schönberg in Meiſſen, ſo im gedachten Kloſter begraben liegen, erſehen. Es iſt aber kein Zweiffel, daß man noch weit mehrere dergleichen Prälaten von dieſer Familie würde antreffen, wofern man Gelegenheit hätte, die noch in den nunmehro ſeculariſirten Klöſtern Meißner Landes etwa vorhandene alte Documenta durchzugehen; maſſen die Geſchicht-Schreiber dieſer Provintz melden, daß aus keiner Meißniſchen adelichen

lichen Familie, ſo viel Prälaten, als Aebte und Biſchöffe genommen worden, als aus der von Schönberg. Von den Biſchöffen, Ertz-Biſchoffe und Cardinal wird im folgenden in Beſchreibung vorangeführter Häuſer geſagt werden, bey welcher zum voraus erinnern muß, daß ſowohl, was die Genealogie, als Hiſtorie derſelben betrifft, in ſehr vielen von des ehemahligen Hertzogl. Altenburgiſchen Cantzlers Johann Dietrichs von Schönberg, der eine Beſchreibung dieſes hochadelichen Geſchlechts, ſo im MSt. von demſelben als ein Schatz aufbehalten wird, (von welchem hernach unten ausführliche Nachricht geben will,) abgehe, nachdem dazu gnugſamen Grund aus authentiquen Nachrichten, inſonderheit uralten und faſt vermoderten Briefſchafften habe. Wie denn auch erwehnter vornehmer Miniſter ſelbſt in gedachter Beſchreibung zugeſtehet, daß er ſolche nicht in allen vor authentic ausgeben könne, nachdem er ſelbige unter vielen wichtigen Affairen, inſonderheit Verſchickungen ſeines Hertzogs, auf öffteres Anhalten ſeiner Geſchlechts-Freunde, um der Jugend aus demſelben nur eine Anreitzung zu geben, in die löbliche Fußtapffen derer Vor-Eltern ſich hervorzuthun, verfertiget habe.

Die Linie zu Schönberg,

Iſt alſo die Haupt-Linie, (woraus allem Vermuthen nach, die übrigen alle abgeſtammet,) billig zuerſt vorzunehmen. Den Nahmen hat ſie von dem vorgedachten Stamm-Schloſſe Schönberg, insgemein Roth-Schönberg genannt, ohngefehr 2 Stunden von Freyberg, und unweit Noſſen gelegen, welches von dem erſten Anherrn, als derſelbe ſich aus Thüringen ums Jahr 1175 in Meiſſen niedergelaſſen, zu ſeinem Sitz mag erbauet, und hernach zum Unterſcheid des ehemahligen adelichen Schenbergiſchen Gutes itzo Chur-Sächſiſchen Forwergs Grün-Schönberg unweit Rechenberg und Frauenſtein gelegen, Roth-Schönberg genennet. Zu ſeinen Nachkommen gehören ſonder Zweiffel Seyfried, Johann und Dietrich von Schönberg, Gebrüdere, welchen Burggraf Herrmann zu Meiſſen einen Recognition-Schein de Anno 1323 ausſtellet, über 60 Schock Groſchen vor eine Qvantität Getreide. Es iſt ſolcher Schein in der *diplomati*ſchen Nachleſe von Ober-Sachſen T. I p. 292 ſeq. zu leſen, und daraus zu erſehen, daß dieſe von Schönberg zwiſchen Meiſſen und Freyberg gewohnet haben. Der erſtere, Seyfried, mag bald darauf verſtorben ſeyn, denn von Anno 1335 findet ſich l. c. p. 294 ſq. ein Gunſt-Brief Marckgraf Friderici Severi zu Meiſſen, an die 2 übrigen Brüder Dietrich und Johann von Schönberg, daß er an ſtatt der gewöhnlichen Bethe von ihren Gütern mit 15 Gr. und 4 Scheffeln Getreide zufrieden ſeyn will. Nachgehends florirte Peter von Schönberg, auf Schönberg und Reinsberg, ums Jahr 1379, als der Fürſten (nemlich Friedrich und Wilhelms) Hofmeiſter, wie er alſo in dem alten Verzeichniſſe dererjenigen von Schönberg, ſo im Kloſter Alten-Zelle begraben worden ſind, genennet, und dazu geſetzet wird, daß ſein Weib Frau Catharina geheiſſen. Von ſeinen beyden hinterlaſſenen Söhnen hat der jüngere, Nahmens Hans, in der Schlacht mit den Hußiten bey Außig, nebſt andern tapffern Rittern die Meißniſche Armee commandiret, gleichwie er auch Anno 1438 im Treffen bey Brüx wider die Böhmen ſeine Tapfferkeit ſehen laſſen, und An. 1447 bey damahligem hefftigen Bruder-Kriege die Böhmen von der Stadt Erfurt abgetrieben, wie Spangenberg in der Mansfeldiſchen Chron. pag. 383 berichtet; er iſt ohne Erben abgegangen. Sein Bruder, Caſpar, (als der ältere Sohn des vorgedachten Peters) welcher Reinsberg beſeſſen, und Urheber dieſer Linie worden, (von welcher hernach,) ward durch ſeinen

ſeinen Sohn, Nicolaum den Aeltern, ein Großvater Hanſens zu Reinsberg und Wilsdorff, ferner Dietrichs und Nicols des jüngern, die beyde den alten Stammſitz Schönberg in der väterlichen Theilung erhalten, und ihren Stamm fortgepflantzet. Jener, nemlich Dietrich, iſt Churfürſts Ernſtens Rath und Marſchall geweſen; wie *Sagittarius in Splendore fam. Schœnberg.* meinet, ſo iſt er derjenige Herr Dieterich von Schönberg, welcher Anno 1474 nebſt andern Chur-Sächſiſchen Geſandten zu Breßlau die Könige Matthiam in Ungarn, Caſimiren in Polen, und Ladislaum in Böhmen, die wider einander kriegeten, vertragen helffen. Von der Zeit ſeines Todes findet man keine Nachricht, dieſes aber, daß er im Kloſter Alten-Zelle nebſt ſeinem Weib Eliſabeth von Maltitz begraben worden. Seine drey Söhne waren a) Nicol, Ertz-Biſchoff zu Capua, und Cardinal, b) Dietrich, welcher als Hertzogs Alberti in Preuſſen Geſandter an den König in Franckreich, als derſelbe Anno 1525 vor Pavia gelegen, in der damaligen Schlacht im Thier-Garten auf der Wahlſtat geblieben, und c) Hans, welcher Anno 1537 zu Dreßden verſtorben und in der Sophien-Kirche begraben worden. Er wird auf dem Leichenſtein Hans der Aeltere genennet, weil er einen Sohn gleiches Nahmens, beygenannt der jüngere (welcher die Güter Rechenberg, Warnsdorff, Burdorff und Dittmansdorff beſeſſen,) gehabt. Chriſtoph von Schönberg, Hertzog Heinrichs zu Sachſen Rath und Amtmann, iſt deſſen Sohn geweſen, welcher noch Anno 1554 gelebet, und in Churfürſts Auguſti zu Sachſen geſammten Lehen-Briefe Hanſens von Schönberg zu Dreßden Sohn genennet wird; er hat ſeinen Aſt beſchloſſen. Vorgedachter Nicol der jüngere und Bruder des vorher gemeldten Dietrichs, ſchrieb ſich auf Rothſchönberg und Petſchwitz, ſein einiger Sohn, Antonius, war anfangs Hertzog Georgens zu Sachſen Hof- und Berg-Rath, und ſtund bey ihm in groſſen Gnaden; nachdem er aber Lutheri Reformation angenommen hatte, ward er von demſelben mit 10 bewaffneten Reutern aus ſeinem Schloſſe Roth-Schönberg und von ſeinen Gütern getrieben, woraus ein weitläufftiger Rechts-Handel entſtunde, welcher ſich erſt nach des Hertzogs Anno 1539 erfolgten Tode endigte; Er ſoll hernach Hertzogs Alberti in Preuſſen Rath worden ſeyn. Es hatte ſich auch deſſen Vetter, vorgedachter Cardinal Nicol von Schönberg, vergebens bemühet, dieſen Antonium beym mehr gemeldten Hertzoge auszuſöhnen, wie *Fabricius in Orig. Sax. L. VII p. m.* 875 erzehlet, woſelbſt er aus Verſehen an ſtatt Antonius deſſen Vaters Nahmen Nicolaus ſetzet, ſonſten aber ſelbigen ausdrücklich einen Vetter des Cardinals oder Vaters Bruders Sohn mit dem Worte Patruus benennet; Unterdeſſen aber hatte ſich Antonius von Schönberg nach Freyberg zu Hertzog Heinrichen retiriret, davon umſtändlich in *D. Molleri Theatro Freyb. P. I p. 219* zu leſen, welcher ihn einen Gelehrten und Chriſtlichen Edelmann nennet, und hinzu ſetzet, daß er von gedachtem Hertzoge zum Obriſten und geheimden Rathe gemacht worden, gleichwie er auch an deſſen Hofe faſt alles dirigiret; wodurch er ſich viele Neider zuzoge, die es nach dem Anno 1541 erfolgten Tode des Hertzogs dahin brachten, daß er wegen allerhand Beſchuldigungen, inſonderheit daß er mit den Einkünfften ſeines Herrn ſich bereichert, von deſſen Printzen, Hertzog Moritzen, mit Gefängniß beleget, aber bald wieder auf freyen Fuß geſtellet wurde, nachdem ſeine Unſchuld an den Tag gekommen, wie ſolches auch Arnold in Vita *Ducis Mauritii* erzehlet, und dabey ſetzet, daß der Hertzog an die Rechtſchuldige nicht kommen können, theils auch ſich ſchon aus dem Staube gemacht hätten. Er hinterließ vier Söhne, als

Nicoln, Georgen, Wolffen und *Aſinum Antonium*, welcher letzte Rothſchönberg ererbte, aber zeitlich ohne Erben verſturbe, daher ſolches Gut der älteſte Bruder Nicol erhielte, welcher auch Mylau im Vogtlande beſaſſe, der ſeinen Aſt mit unterſchiedenen männlichen Erben fortgeſetzet, davon hier nur der jüngſte, Nahmens Hans Dietrich, anzuführen; dieſer beſaß ſo viel Güter und Vermögen, daß man ihn vor den reichſten von Adel in gantz Sachſen gehalten, er ſtarb Anno 1622, nur eine Tochter hinterlaſſend, die ihrem Gemahl Dietrichen von Werther, Chur-Sächſiſchen geheimden Rath und Cammer-Directorn, ſo viel Reichthum zubrachte, daß ſie beyde ihrer eintzigen Tochter Rahel von Werthern viertehalb Tonnen Goldes zum Heyraths-Gut mit geben konten. Selbige war an Graf Ludewig Günthern zu Ebeleben ehelich verſprochen worden; als es aber an dem war, daß das Beylager ſolte gehalten, und die Ehe vollzogen werden, und Churfürſt Johann George I zu Sachſen ſolche reiche Braut ſeinem Favoriten und Premier-Miniſter, Freyherrn Johann Georgen von Rechenberg, zugewendet wiſſen wollte, ward ſelbige ihm ohne Verzug angetrauet. Von dem andern Sohne Antonii, Nahmens George, findet man nichts aufgezeichnet, ſolte er der Anno 1600 florirende Polniſche Obriſter George von Schönberg, (deſſen die Scribenten ſelbiger Zeit erwehnen) geweſen ſeyn, müſte er ein ziemlich hohes Alter erlanget haben. Der dritte aber, Wolff, hat das Ritter-Gut Maxen an ſich gebracht, und ums Jahr 1555 als Churfürſts Auguſti zu Sachſen Haus-Marſchall floriret. Sein Enckel, Hans Burckhard, anfangs Königl. Schwediſcher und hernach Chur-Sächſiſcher Rittmeiſter, hat dieſe gantze Linie beſchloſſen. Anfangs beſaß er die Rittergüter Cunnersdorff, Maxen und Reinhardsgrimme, und Anno 1622 erhielt er nach Abſterben des vorgedachten Hans Dietrichs von Schönberg, auch Rothſchönberg und Mylau, veräuſſerte aber Anno 1636 die beyden erſtern an die Herrn Vetter zu Reinsberg, und bekam dargegen von ſelbigen Wilsdorf, welches wichtige Rittergut nebſt Rothſchönberg nach ſeinem An. 1651 ohne Erben erfolgten Abſterben wiederum an dieſelbe gelanget.

Die Reinsbergiſche Linie,

Dieſelbe hat ihren Nahmen von dem Schloſſe und Rittergut, Reinsberg im Amte Meiſſen gegen Freyberg an der Boberitzſch und unweit Roth-Schönberg gelegen, worauf eine adeliche Familie dieſes Nahmens vor Alters gewohnet, ſiehe oben den Artickel Reinsberg. Nechſt dieſem beſitzet dieſe Linie heut zu Tage folgende wichtige Rittergüter, Wilsdorf oder Wilstropp, Schloß und altes Städtlein zwiſchen Dreßden und Noſſen, welches ſchon Anno 1442 dieſes Geſchlecht vom Churfürſten in Lehn empfangen, ſiehe *Diplomat.* Nachleſe von Ober-Sachſen *P. 2 p. 304*, Bornitz unweit Oſchatz, Maxen im Amte Pirna bey Dona gelegen, Roth-Schönberg, davon vorhero geſagt worden, Wittgensdorf im Schönburgiſchen unweit Chemnitz, Reichſtädt bey Dippolswalde, Limbach unweit Noſſen, Tanneberg u. a. m.

Der Urheber dieſes Hauſes iſt Caſpar von Schönberg, der ältere Sohn Peters zu Roth-Schönberg und Reinsberg geweſen, wie aus vorhergehenden zu erſehen, derſelbe bekam in der Erbtheilung das Gut Reinsberg, er hat ebenfalls dem nahmhafften Treffen bey Außig Anno 1426 (nicht Anno 1420, wie Peccenſtein und *D.* Moller ſetzet) mit beygewohnet. *Fabricius l. c. f. 701* und mit ihm Boreg, Spangenberg ꝛc. nennet deſſen Sitz unrecht Reinsdorff, und irret auch darinn, wenn er ſchreibet, daß derſelbe im Treffen und zwar mit fünff Söhnen auf der Wahlſtat geblieben, und nur den jüngſten zu Hauſe in der Wiege gelegen, hinterlaſſen, maſſen er, wie das mehr angeführte Verzeichniß ausweiſet, im Kloſter Altenzelle begraben lieget, (da denn nicht zu vermuthen, daß er von der Wahlſtat dahin gebracht worden) und bey ſeinem Nahmen auf der Tafel geſetzet worden iſt, daß von ſeinen Söhnen ihrer zwey Heinrich und Friedrich im Streite ausgeblieben, wie denn auch Peccenſtein ſolches nur von zwey Söhnen meldet; die beyden ältern Caſpar und Dietrich waren wie bekannt, damahls Domherren zu Meiſſen (allwo ſie hernach zur Biſchöfflichen Dignität gelanget, und ſoll deren Leben hernach beſonders beſchrieben werden) und kan alſo der jüngſte nicht allein zu Hauſe geblieben ſeyn Derſelbe hieß Nicol, in einem alten Briefe de Anno 1467, in welchem Churfürſt Ernſt Hans Weigharden einen Conſens ertheilet, daß derſelbe Herrn Dietrich Biſchoff zu Meiſſen, und deſſen Bruder, dieſem Nicol, 10 Rheiniſche Gülden Zinſe im Dorfe Helbigsdorf vor 170 Rheiniſche Gülden verkauffen mag, wird er Fürſtlicher Hofmeiſter genennet. Von ſeinen 3 Söhnen haben die beyden ältern Dietrich und Nicol die Haupt-Linie zu Roth-Schönberg (ſo im vorhergehenden ausgeführet worden,) der jüngſte aber Nahmens Hans die Reinsbergiſche Branche fortgepflantzet. Er iſt Anno 1486 auf dem Thurnier zu Bamberg erſchienen, und hat Reinsberg, Wilstropp, Hennersdorff rc. beſeſſen. Von ſeinen 5 hinterlaſſenen Söhnen iſt Kürtze wegen nur Caſpar, Fürſtlicher Sächſiſcher Rath, auf Reinsberg, anzuführen, weil er eine beſtändige Poſterität hinter ſich gelaſſen; er ſtarb Anno 1562, im 58 Jahre ſeines Alters; von ſeinen männlichen Erben gieng Lorentz, Chur-Sächſiſcher Rath und Berg-Hauptmann Anno 1588, im Carls-Bade erblos ab; Haubolds, Hauptmanns zu Hayn und Noſſen, Nachkommenſchafft iſt im vorigen Seculo abgegangen. Caſpar aber auf Reinsberg, Wilsdorf rc. anfangs des Kayſerlichen Cammer-Gerichts zu Speyer Aſſeſſor, und hernach Chur-Sächſiſcher Appellations-Rath, und Ober-Conſiſtorial-Präſident, iſt ein Anherr aller heut zu Tage florirenden Herren von Schönberg aus dem Hauſe Reinsberg worden. Sein älterer Sohn, Caſpar Rudolph, ſtarb Anno 1628 als Ober-Berg-Hauptmann ohne Erben, der jüngere aber, Hans Heinrich, Chur-Sächſiſcher Rath, Ober-Steuer-Einnehmer und Inſpector der Land-Schule Meiſſen, hinterließ 7 Söhne, von welchen hier folgende 3 anzuführen: 1) George Rudolph, der an einer in Mantuaniſchen Kriegs-Dienſten empfangenen Bleſſure verſtorben, und ein Vater geweſen a) Hans Georgens, Domherrens zu Naumburg, der Anno 1679 auf der Reiſe zu Utrecht ſeinen Geiſt aufgegeben; b) Heinrich Friedrichs auf Lichtenau, der Anno 1698 im 45 Jahre ſeines Alters als Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Hof-und Berg-Rath erblos mit Tode abgegangen, und George Rudolphs auf Reinsberg, der anfangs Fürſtlicher Oettingiſcher Ober-Cämmerer, hernach der Churfürſtin zu Sachſen Obriſt-Stallmeiſter, und endlich Chur-Sächſiſcher Cammer-Präſident worden, und Anno 1697 auch ohne Erben verſtorben. 2) Hans Utzens auf Maxen, ein Vater folgender 2 Söhne, Hans Heinrichs auf Maxen, Bärenſtein, Lichtenau, Berreuth, Cunnersdorff, Königlichen Polniſchen und Chur-Sächſiſchen Cammerherrns, Hof-Juſtitien- und Appellations-Raths, Kreis-Steuer-Einnehmers und Inſpectoris der Land-Schule Meiſſen, der Anno 1711 im 73 Jahre ſeines Alters ohne männliche Erben verſtorben, und Abrahams, der obgedachtes Rittergut Wittgensdorff an ſich gebracht, und Anno 1684 als Chur-Sächſiſcher Cammerjuncker und Cornet unter dem Regiment Ritter-Pferde, mit Hinterlaſſung ſang 2 Söhne verſtorben, davon der ältere Adam Friedrich, der in Bergwercks-Wiſſenſchafft trefflich erfahren geweſen, aber auf der Reiſe in fremde Länder ſein Leben beſchloſſen, der jüngere aber Caſpar Abraham Hauptmann auf Maxen (ſo er von vorhergedachten ſeinem Vetter ererbte) Wittgensdorff und Reichſtädt, ſo er erkaufet, hat ſeinen Aſt mit 6 Söhnen fortgepflantzet; und 3. Caſpar Dietrich auf Roth-Schönberg, Limpach, Bornitz ꝛc. der ein Vater 7 Söhne worden, von welchen folgende 4 zu mercken: a) Hans Caſpar auf Limpach, Cunow, der Chur-Sächſiſcher Cammerherr, und Cammer- und Berg-Raths-Director worden, und keine Söhne hinterlaſſen. b) Hans Wolff zu Reinsberg, Fürſtlicher Sachſen-Weiſſenfelſiſcher Cammer-Rath, nachdem er Printz Johann Adolphen zu Weiſſenfels als Hofmeiſter in fremde Lande geführet, welcher von ſeiner Gemahlin Iſabella, Herrin von Neudegg und Freyin zu Wildeck, bey ſeinem Anno 1712 erfolgten Abſterben 4 Söhne hinterlaſſen, Dietrich Ehrenreichen auf Tzſchaicken, Fürſtlichen Würtenbergiſchen Forſtmeiſtern, Hans Ludwigen auf Bornitz, Königlichen Polniſchen und Chur-Sächſiſchen Cammer-Junckern, Adolph Ferdinanden auf Reinsberg, Fürſtlichen Weiſſenfelſiſchen Cammerjunckern, Anno 1730 aber Königlichen Polniſchen und Chur-Sächſiſchen Land-Cammer-Rath, und Hans Heinrichen auf Tannenberg, Fürſtlichen Weiſſenfelſiſchen Cammer- und Jagd-Junckern: c) Hans Heinrich zu Roth-Schönberg, Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammer-Juncker, der in dem 1718ten Jahre verſtorben, und von ſeiner Gemahlin, Johanna Suſanna, Chriſtoph, Freyherrns von Degenfeld, weiland Chur-Pfältziſchen General-Majors und Ober-Commandantens zu Franckenthal, Tochter, keinen Sohn, hingegen eine Tochter Magdalena Iſabella, eines Obriſtens von Pohlentz Gemahlin, hinterlaſſen, und d) Hans Dietrich auf Wilsdorff, Limpach, Rothſchönberg ꝛc. Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, Cammerherr, Ober-Rechnungs-Präſident, Ober-Steuer-Einnehmer und Amts-Hauptmann zu Möſſen; deſſen Gelehrſamkeit und groſſe Wiſſenſchafft in Antiquitäten, Hiſtorie ꝛc. ſattſam bekannt; er iſt Anno 1726 verſtorben, und hat mit ſeiner Gemahlin einer von Pflügen aus dem Hauſe Strehla, die Anno 1731 mit Tode abgegangen, ſeinen Stamm mit 2 Söhnen, Gottlob Ferdinanden und Hans Dietrichen, die ſich in die väterliche Güter getheilet, fortgeſetzet.

Die Sachſenburgiſche Linie, woraus die Neben-Linie Schonau abgeſtammet,

Sie wird von dem ehemaligen alten Sitze Sachſenburg alſo genennet. Selbiges Schloß, nunmehro Chur-Sächſiſches Cammer-Amt, lieget im Meißniſchen Kreiſe an der Zſchopa auf einem hohen Felſen unweit Mittweida, und iſt nebſt dem Städtlein und Schloſſe Franckenberg, wie auch Nauenſorge Anno 1609 durch Kauff an den Landes-Herrn gelanget. Den Urheber dieſer Linie kan man zwar ſo genau nicht angeben, doch iſt gewiß, daß ſolches Schloß Dietrich von Schonberg Anno 1396 beſeſſen, maſſen von ihm ein alter Brief vorhanden, darinn er im beſagten Jahre das Dorff Jobe dem Marckgrafen Willhelm zu Meiſſen übergiebet, und ſich auf Sachſenburg ſchreibet, kan ſeyn, daß er dieſes Rittergut Sachſenburg zuerſt an ſich gebracht, man findet auch ſo viel Nachricht, daß er mit dem damahls florirenden Herren von Schönberg zu Roth-Schönberg und Reinsberg in naher Verwandſchafft geſtanden, woraus denn erhellet, daß er aus der Haupt-Linie zu Rothſchönberg abgeſtammet.

Er war ein Großvater Heinrichs auf Stollberg, der die Stollbergiſche (ietzo Gelenauiſche) Linie angefangen, von welcher hernach ſoll geſaget werden, und Caſpars auf Sachſenburg und Nauenſorge, welcher dieſe Linie fortgeſetzet: Er iſt Anno 1461 mit Hertzog Willhelm zu Sachſen ins gelobte Land gereiſet, zum Ritter geſchlagen, und hernach ſonſten zu wichtigen Verrichtungen von dem Landes-Herrn gezogen worden, wie in *Mülleri Annal. Sax.* zu ſehen. Anno 1484 wird er Verweſer zu Meiſſen genennet; er hat zugleich die Güter Schönau, Nauenſorge, Franckenberg ꝛc. beſeſſen, und 3 Söhne hinterlaſſen: a) Caſparn zu Franckenberg, welcher keine beſtändige Poſterität gehabt; b) Hans auf Schönau und Börnichen, der den Schönauiſchen Aſt angefangen, von welchem hernach, und c) Wolffen auf Sachſenburg und Nauenſorge, Hertzoglichen Sächſiſchen Rath und Stiffts-Hauptmann zu Meiſſen, welcher Anno 1531 den ſo genannten Grimmiſchen Machtſpruch befördern helffen, wie in *Mülleri Annal. Sax.* zu ſehen. Anno 1536 hat er bey damahligen Zwiſtigkeiten zwiſchen Churfürſt Johann Friedrichen und Hertzog Georgen zu Sachſen auf des letztern Seiten der gütlichen Handlung nebſt andern vornehmen von Adel als Arbiter mit beygewohnet; davon Seckendorf in *Hiſt. Luth. L. III p. m.* 128 berichtet. Wie Hertzog Moritz Anno 1544, als er in Ungarn wider die Türcken zu Felde gezogen, ihm und andern vornehmen Räthen bey ſeiner Abweſenheit die Regierung ſeiner Lande anvertrauet habe, davon iſt die Inſtruction in Horns Sächſ. Hand-Biblioth. *p.* 297 zu leſen. Er iſt Anno 1546 zu Dreßden verſtorben, und in der Frauen-Kirche daſelbſt begraben worden, 3 Söhne hinterlaſſend: 1) Georgen zu Sachſenburg, den Stammvater der Mittelfrohniſchen Neben-Linie und derer daraus entſproſſenen Zweige zu Pfaffroda und Biberſtein worden, von welchen hernach unten beſonders. 2) Hanſen, der als Obriſter im damahligen Schmalkaldiſchen Kriege Anno 1547 ſein Leben beſchloſſen; und 3) Wolffens zu Sachſenburg, Knauthayn, Kriebenſtein, Franckenberg ꝛc. anfangs Chur-Sächſiſ. Raths und Amts-Hauptmanns zu Chemnitz, und hernach Ober-Hauptmannen des Ertz-Gebirgiſchen Kreiſes, wie auch Vormundſchaffts-Stathaltern der Weymariſchen Lande; Er hat unterſchiedene wichtige Geſandſchafften verrichtet, wie er denn unter andern An. 1574 Principal-Geſandter des Hauſes Sachſen bey der Lehns-Empfängniß am Kayſerlichen Hofe zu Prage geweſen, davon Müller in *Annal. Sax. p.* 169 *ſeq.* den Actum inveſtituræ umſtändlich beſchreibet. Von ſeinen vielen die Religion betreffenden Verrichtungen in damahligen Zeiten des gefährlichen Crypto-Calviniſmi hier nicht zu gedencken. Er ſtarb Anno 1584, im 66ten Jahre ſeines Alters. Es ſoll von ihm in Horns Sächſ. Hand-Bibliothec *P. 8 p.* 579 unterſchiedenes merckwürdiges angeführet werden. Von ſeinen 6 hinterlaſſenen Söhnen iſt der jüngſte Andreas Anno 1587 meuchelmörderiſcher Weiſe erſtochen worden, der älteſte, Caſpar, hat die wichtige Herrſchafft Töplitz in Böhmen, ſo wegen des Bades berühmt, und auf welche ſein Vater, vorgedachter Wolff, 90000 Gülden als ein Darlehn hergegeben gehabt, beſeſſen, iſt aber ums Jahr 1580 in Polen gezogen, und mag er darinn ſein Leben geendiget haben, daher gedachte Herrſchafft an ſeinen Bruder Georgen, Amts-Hauptmann zu Chemnitz, gelanget, welche er noch Anno 1585 beſeſſen, Jahres drauf aber iſt ſie wieder eingelöſet worden. Dieſer hinterließ zwar bey ſeinem Anno 1594 erfolgten Abſterben 3 Söhne, die aber ohne Erben abgegangen, nachdem ſie das Städtlein Franckenberg Anno 1609 an den Landes-Herrn verkauffet; die übrigen Söhne des mehrgemeldten Wolffens haben auch keine männliche Erben hinterlaſſen, ohne Chriſtoph auf Knauthayn, Chur-Sächſiſcher Berg- wie auch Amts-Hauptmann, der Anno 1610 zu Dreßden verſtorben. Sein älterer Sohn, Wolff Chriſtoph, Vice-Berg-Hauptmann, hat keine beſtändige Poſterität gehabt, der jüngere aber Andreas auf Ahlum, anfangs Hertzoglicher Braunſchweigiſcher Obriſter und Commandant zu Wolffenbüttel, und hernach Chur-Sächſiſcher geheimder und Kriegs-Rath, General-Major und Ober-Commandant zu Dreßden, hinterließ bey ſeinem Anno 1688 im 89ten Jahre ſeines Alters erfolgten Abſterben einen eintzigen Sohn, Chriſtian Ludewigen, welcher anfangs Chur-Sächſiſcher Cammerherr und Legations-Rath, nachgehends Hertzoglicher Sachſen-Gothaiſcher Printzen Hofmeiſter, darauf geheimder Staats-Rath, und endlich An. 1685 von Gotha und Weymar gevollmächtigter Abgeſandter auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg worden, bis er einige Jahre hernach, etliche 40 Jahre alt, verſtorben, nachdem er ſeinen Stam̃ mit 5 Söhnen fortgepflantzet gehabt, von welchen der älteſte, Andreas Rudolph, Anno 1701 zu Helmſtädt, allwo ihn Hertzog Anton Ulrich Theologiam ſtudiren ließ, das Unglück hatte, des Abends in einer Rencontre erſtochen zu werden; die übrigen haben theils ihr Glück im Kriege geſuchet. Ob etwa Dietrich Ehrenreich von Schönberg, An. 1739 Domherr zu Minden, darunter auch gehöre, kan man nichtſagen.

Die Schönauiſche, ietzo Wingendorffiſche Neben-Linie aus dem Hauſe Sachſenburg, woraus die Zweige zu Pulsnitz (ietzo der Ober-Lauſitziſche genannt) ingleichen der in Franckreich entſproſſen,

Dieſelbe hat auch iederzeit wichtige Güter im Ertz-Gebirge beſeſſen, und gehören heut zu Tage derſelben folgende: Nieder-Schönau, Wingendorff, Haynichen, (ein Städtlein) Börnichen ꝛc. alle binnen 1 und einer halbe Meile von Freyberg gelegen. Der Anfänger derſelben iſt vorgedachter maſſen Hans von Schönberg auf Schönau, ein Sohn Caſpars zu Sachſenburg, geweſen. Von demſelben meldet *D. Moller in Chronic. Freyberg.* daß er Anno 1532 den Berg-Rechnungen zu Freyberg mit beygewohnet. Von ſeinen fünff Söhnen iſt der älteſte Wolff Stiffter des Schönbergiſchen Zweigs zu Pulsnitz in der Ober-Lauſitz worden, und ſoll von demſelben unten beſonders geſagt werden, und Moritz zu Schönau und Wingendorff hat dieſe Neben-Linie allein, und zwar mit 5 Söhnen fortgeſetzet, welche alle in gutem Anſehen gelebet, es haben aber von denſelben nur 2, als Moritz der jüngere, und Nicol, den Stamm fortgepflantzet; jener beſaß Auerswalde, Fuchshayn und Neumarck im Vogtlande, und zeugete unter andern Söhnen Caſpar Rudolphen auf Auerswalde, Chur-Sächſiſchen Cammer-Rath und Ober-Land-Fiſchmeiſter, von deſſen Söhnen Moritz Haubold, Fuchshain gegen Reinhards und Meurow bey Wittenberg vertauſchet, ſo er aber nicht lange mag beſeſſen haben. Er iſt ein Vater geweſen Moritz Chriſtophs auf Auerswalde, Hertzoglich-Weiſſenfelſiſchen Hof-Raths, und Ober-Steuer-Einnehmers, der unbeerbt verſtorben, und Adam Wolffs, welcher Moritz Caſpar Cäſarn gezeuget, der eine beſtändige Poſterität hinterlaſſen, die noch zu unſern Zeiten zu Merane im Schönburgiſchen gewohnet, auch das Gut Wildenſee bey Zeitz noch An. 1724, wie auch Geißnitz inne gehabt, welches von den Brüdern Heinrich Siegmund und Caſpar Rudolphen von Schönberg in dieſem 1740 Jahre ſub haſta veralienret worden. Vorgedachter Nicol aber auf Wingendorff und

Haynichen, hinterließ bey ſeinem An. 1602 erfolgten Tode 4 Söhne, von welchen aber nur der jüngſte Hans George, der Anno 1676 verſtorben, ſeinen Stamm fortgepflantzet, und zwar mit Adam Friedrichen, der Anno 1717 als Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher geheimder Rath mit Tode abgegangen, und die Güter Ober-Schönau, Wingendorff, Haynichen, Börnichen, Linda und Wieſe auf ſeine vier Söhne verfället hat, welche ſind: 1) Johann Damm, Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammer-Juncker, nachgehends der Hertzoglichen Merſeburgiſchen Wittwe aus dem Hauſe Naſſau-Iſtein Ober-Hofmeiſter bis an deren erfolgten Tode. 2) Adam Friedrich, Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, Ober-Steuer-Einnehmer ꝛc. 1740. 3) Curt Alexander, Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammerherr, Ober-Berg-Hauptmann, der ſich gegenwärtig Anno 1740 ſeit einigen Jahren in Rußland, wegen Aufnehmen des Bergwercks, aufhält, und 4) Friedrich Auguſt, Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammerjuncker.

Den Pulsniſchen oder Ober-Lauſitziſchen Zweig hat vorgedachter maſſen, Wolff von Schönberg, der älteſte Sohn Hanſens zu Schönau, errichtet. Derſelbe war Churfürſts Johann Friedrichs zu Sachſen geheimder Rath, und General-Feld-Marſchall im Schmalkaldiſchen Kriege, er iſt endlich Anno 1568 als Churfürſts Auguſti vornehmer Rath und Amts Hauptmann zu Rochlitz verſtorben. Wider die von etlichen Scribenten angeſchuldigten Laſter und Untreue iſt er von mir in theol. Sammlungen *Tom. 35 p. 646* insſonderheit gerettet worden. Er hinterließ 3 Söhne. Der jüngſte, Nahmens George, iſt An. 1578 in Franckreich im Duell erſtochen worden. In *Humberti Langueti Epiſt. n. 143* iſt ein Brief an Churfürſt Auguſtum zu Sachſen de Dato 1 Juni 1578 zu leſen. Der mittlere, Caſpar, Königlicher Frantzöſiſcher Staats-Rath und Feld-Marſchall, Graf von Nantevill, hat in Franckreich ſein Glück gefunden; Sein Enckel aber, Carl von Schönberg, Hertzog von Hallioyn, Pair und Marſchall von Franckreich, hat Anno 1686 dieſen Aſt beſchloſſen, von welchem in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* ausführliche Nachricht zu finden, dahero deſſen Beſchreibung um Kürtze willen hier übergehe. Der älteſte Sohn aber, Hans Wolff, hat das Schloß und Städtlein Pulsnitz (wozu 7 Dörfer gehören) an der Pulsnitz 2 Meilen von Camentz gelegen, an ſich gebracht; Er ward anfangs Königlicher Frantzöſiſcher Obriſter, und hernach Anno 1586, als er eben mit 900 Reutern in Franckreich marſchiren wollen, Churfürſts Chriſtiani I zu Sachſen Ober-Hof-Marſchall; er blieb aber dabey noch eine Zeitlang in Frantzöſiſchen Dienſten, und ſtarb Anno 1603, im 74 Jahre ſeines Alters. Von ſeinen 4 Söhnen iſt 1) Caſpar ein berühmter Chur-Sächſiſcher Staats-Miniſter worden, und ſoll deſſen Leben unten beſonders beſchrieben werden; Hans Wolff aber auf Pulsnitz, Klixſtruppen ꝛc. Landes-Hauptmann des Marckgrafthums Ober-Lauſitz, ſtarb Anno 1645. Er hat ſeinen Stamm allein fortgepflantzet, und mit ſeiner Gemahlin einer von Zſchammerin, aus dem Hauſe Petersheym, 6 Söhne gezeuget, von denen der älteſte, Hans George, das väterliche Gut Pulsnitz verkauffet, und iſt Anno 1674 zu Ohorn ohne Kinder mit Tode abgegangen. Von den übrigen hat Caſpar Rudolph auf Brettnich, der Anno 1659 verſtorben, Hans Wolffen, der keine männliche Erben gezeuget, und Caſpar Rudolphen auf Kreyſcha, hinterlaſſen, welcher Carl Rudolphen, und Johann Friedrichen gezeuget. Wolff George auf Bertelsdorff, hat Hauboldden gezeuget, einen Vater Johann Friedrichs auf Bertelsdorff, Königlichen Polniſchen anfangs Appellation-Raths, hernach Cammerherrns und einige Jahre Geſandtens am Chur-Pfältziſchen Hofe wegen der Religions-Beſchwerden, ietzo aber 1740 ſeit Anno 1726 wircklichen geheimden Raths, Comitial- und Evangeliſchen Directorial-Geſandtens zu Regenſpurg. Er wird insgemein ein Freyherr genennet. 2) Hans George auf Braune und Gurick hat unter andern gezeuget Wolff Georgen auf Haſelich, und Chriſtian Johann auf Lohſa, Rohrbach, Braune, der Anno 1645 in hohem Alter als Landes-Aelteſter des Budißiniſchen Kreiſes verſtorben, und hinterlaſſen a) Hans Wolffen, welcher 1676 als ehemahliger Schwediſcher Rittmeiſter auf Rattwitz mit Tode abgegangen, und ein Vater geweſen (1) Hans Haubolds auf Koſel und Klein-Bautzen, der An. 1722 als Hauptmann und Landes-Commiſſarius verſtorben, Wolff Rudolphen, Carl Hauboldẽn und Hans Heinrichen hinterlaſſend; (2) Wolff Rudolphs auf Naundorff, Chur-Sächſiſchen Cammerjunckers, und eines Vaters, Johann Gotlobs von Schönberg, und (3) Wolff Chriſtians auf Zimpel, deſſen Sohn Johann Chriſtian als Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Capitain 1737 bekannt geweſen: b) Wolff Georgen auf Braune, Königlichen Polniſchen und Chur-Sächſiſchen Land-Jägermeiſtern, der ohne männliche Erben verſtorben, und c) Hans Chriſtian auf Lohſa, anfangs Chur-Sächſiſchen Gegenhändlern des Marckgrafthums Ober-Lauſitz, hernach Lands-Hauptmann zu Görlitz, der Anno 1692 verſtorben und ein Vater geweſen Johann Georgens, und Friedrich Willhelms. Ob Otto von Schönberg, Landes-Aelteſter in der Ober-Lauſitz, und Wolff Heinrich, beyde auf Salga, ums Jahr 1687, zu dieſer Ober-Lauſitziſchen Branche gehören, kan man gewiß nicht ſagen. Es iſt auch in dieſem Marckgrafthum ein uraltes Städtlein und Schloß Schönberg 1 Meile von Görlitz gelegen, ſo aber nicht von dieſer Branche, ſondern von den ehemaligen Herren von Schönberg, ſo vor alters aus Schleſien ſich hieher ausgebreitet gehabt, und derer man ſchon Anno 1451 erwehnet findet, erbauet worden.

Die Mittel-Frohniſche Neben-Linie aus dem Hauſe Sachſenburg, wovon die Zweige zu Pfaffrode und Biberſtein abgeſtammet,

Deren Stamm-Sitz Mittelfrohne lieget im Amte Rochlitz, wie Knauth meldet, und iſt Anno 1585 von denen von Flurſtädt erkauffet worden. Es gehören auch dieſer Neben-Linie die Ritter-Güter Limpach unweit Chemnitz, ſo Anno 1526 nach Abgang derer von Meckau an die von Schönberg zu Sachſenburg gelanget; Auerswalde (itzo gräflich Watzdorfiſch) unweit Chemnitz, ebenfalls im Amte Rochlitz gelegen, ſo vormals die von Schönberg zu Schönau beſeſſen, ſonſten aber das Stamm-Haus der alten adelichen Familie dieſes Nahmens iſt, u. a. m.

Der Anherr dieſer Neben-Linie iſt George von Schönberg, der jüngſte Sohn Wolffens zu Sachſenburg-Nauſorge, wie oben gemeldet worden; Er iſt Anno 1588 als Chur-Sächſiſcher Land-Rath verſtorben, nachdem er vorhero Mittel-Frohne vorgedachter maſſen an ſich gebracht; er hat auch Limpach und Sachſenburg beſeſſen. Von ſeinen 6 hinterlaſſenen Söhnen haben Heinrich und Chriſtoph Anno 1609 die Sachſenburg an den Landesherrn verkaufft, und keine männliche Erben hinterlaſſen. Von den übrigen Söhnen hat George der jüngere, auf Mittel-Frohne, der An. 1613 als Chur-Sächſiſcher Cammerjuncker verſtorben, eine beſtändige Nachkommenſchafft in 2 Söhnen hinterlaſſen, welche waren: George Friedrich, Urheber der Pfaffrodiſchen und Biberſteiniſchen Zweige, von welchem hernach unten; und Antonius auf Mittel-Frohne, der An. 1638 als Fürſtl. Altenburgiſcher Hof- und Cammer-Rath verſtorben, und ein Vater folgender 3 Söhne geweſen: 1) George Friedrichs auf Reichſtädt, deſſen Stamm Anno 1707 abgegangen; 2) Hans Dietrichs auf Langenleube und Göltſchau, Domherrns zu Naumburg, Fürſtlichen Altenburgiſchen geheimden Raths, Cantzlers und Conſiſtorial-Präſidentens, welcher in vielen Staats-Affairen und Verſchickungen nützlich gebraucht worden, wie in *Mülleri Annal. Sax* zu ſehen. Er hat die von M. Dan. Hartnaccio Anno 1675 angefangene Schönbergiſche Geſchlechts-Hiſtorie Anno 1679 vollends zu ſtande gebracht, ſiehe davon oben pag. 2161, welcher Valent. König *P. II* ſeiner Sächſiſchen Adels-Hiſtorie von Wort zu Worte gefolget, auch vom Geſchlechte theils ſelbſt pro norma gebraucht wird. Er iſt Anno 1682 verſtorben; von ſeinen beyden Söhnen hat der ältere Johann Friedrich das Ritter-Gut Göltſchau ererbt, der jüngere aber Antonius auf Grün- und Reichenbrand, hat ſich Anno 1709 als Chur-Pfältziſcher in Holländiſchem Sold ſtehender Obriſter in Braband befunden, iſt An. 1728 mit Tode abgegangen, und hat ſeinen Stamm mit einem Sohne gleiches Nahmens, der Anno 1736 als Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſt-Lieutenant florirte, fortgeſetzet; und 3) *Antonii* auf Mittel-Frohne und Limpach, Chur-Sächſiſchen Ober-Steuer-Einnehmers, welcher die Güter Auerswalde, Kendler, Bendorff und Körbitz auf ſeine Familie gebracht, und Anno 1702 in hohem Alter verſtorben, nachdem er ſeinen Stamm mit männlichen Erben vermehret gehabt, ſo auf vorbeſagten Gütern annoch floriren.

Die Pfaffrodiſche und Biberſteiniſche Zweige ſind vorgedachter maſſen von George Friedrich von Schönberg aus dem Hauſe Mittel-Frohne abgeſtammet. Derſelbe war Chur-Sächſiſcher Rath und Berg- wie auch Amts-Hauptmann zu Freyberg. Bey der Anno 1643 harten Schwediſchen Belagerung gedachter Stadt hat er zu deren Erhaltung durch Anführung der Berg-Leute nicht wenig beygetragen, deswegen ihm der Kayſer den Freyherrnſtand offeriret, ſo er aber ausgeſchlagen. Kurtz vor ſeinem Anno 1650 erfolgten Tode erſtand er die Ritter-Güter Pfaffroda und Dürrenthal, beyde 3 Meilen von Freyberg gegen Böhmen zu gelegen, ſub haſta von denen unmündigen von Schönberg zu Porſchenſtein. Er ſtunde beym Churfürſten Johann George I, wegen ſeiner groſſen Wiſſenſchafft in Bergwercks-Sachen, ungemein wohl, wie man aus unterſchiedenen Documenten erſehen. Seine beyde Söhne waren 1) Caſpar auf Pfaffrode und Dürrenthal, Chur-Sächſiſcher Rath, Cammer-Herr und Ober-Berg-Hauptmann, wie auch Amts-Hauptmann zu Freyberg und Grillenburg, der das wohlverwahrte Schloß Kriebenſtein nebſt darzu gehörigen Gütern bey Waldheim gelegen, erkauffet, und Anno 1676 verſtorben, den Ruhm eines getreuen Patriotens vor unſre Evangeliſche Kirche hinterlaſſend; dem er bey damaliger ſehr harten Verfolgung der Evangeliſchen Böhmen, nicht nur der Exulanten eine groſſe Anzahl auf- und angenommen, und von ihnen die Dörffer Ober-Nieder-Mittel- und Klein-Neu-Schönberg auf ſeinen Fluhren anbauen laſſen, ſondern auch in dem erſteren eine Kirche und Paſtorat fundiret, nach vielen dabey überwundenen Schwierigkeiten, davon von mir ein umſtändlicher Bericht in den fortgeſetzten Sammlungen Theol. Sachen, *T. 35 a p. 573* bis *581* zu leſen, gleichwie er auch nebſt ſeinen Nachkommen vieles an andern Kirchen auf ſeinen weitläufftigen Gütern, zu deren Aufnahme gethan, ſiehe *M.* Wiliſchens Freyberg. Kirchen-Hiſtor. *P. 2 p. 373-375, p. 569 ſq.* Er iſt ein Großvater geweſen Caſpar Dietrichs auf Pfaffroda, Dürrenthal ꝛc. Königlichen Polniſchen Cammerherrns, der ſich Anno 1712 mit einer von Ribbeck aus dem Hauſe Glinick in der Mittel-Marck glücklich vermählet, Anno 1730 aber verſtorben, und ſeinen Stamm mit einer Fräulein Tochter und einem Sohne gleiches Nahmens, fortgepflantzet, der ſich Anno 1740 mit einer Fräulein von Leipziger aus dem Hauſe Motterwitz bey Leißnig vermählet; der Allerhöchſte laſſe durch dieſe vergnügte Ehe dieſen hochadelichen Pfaffenrödiſchen Zweig mit vielem Segen blühen und wachſen! und 2) Gotthelff Friedrich, welcher die väterliche Güter ſeinem ältern Bruder überlieſſe, und Biberſtein unweit Freyberg gelegen, von denen von Schönberg aus dem Hauſe Schönau, wie auch Lockwitz bey Dreßden, und Trebitz bey Wittenberg an ſich kauffte; er iſt Anno 1708 im 77ſten Jahre ſeines Alters als Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher geheimder Rath und Appellations-Gerichts-und Ober-Conſiſtorial-Präſident verſtorben, den Ruhm eines frommen und gottſeligen Miniſters hinterlaſſend, nachdem er ſich 5 mahl vermählet gehabt, mit der dritten Gemahlin, Eliſabeth Sophia von Arnimb, hat er zwey Söhne, Caſpar auf Biberſtein, Königlichen Polniſchen und Chur-Sächſiſchen Cammerherrn, der Anno 1733 mit Hinterlaſſung 2 Söhne mit Tode abgegangen, und Gotthelf Friedrich auf Trebitz, Lauterbach, Tammenhain ꝛc. Königlichen Polniſchen und Chur-Sächſiſchen Cammerherrn gezeuget, welcher zugleich Anno 1735 in den Ritter-Gütern Porſchenſtein, Sayda ꝛc. ſuccediret hat.

Die Stollbergiſche, ietzo Gelenauiſche Linie,

Deren erſter Sitz Stollberg, Schloß, Städtlein und nunmehro Amt, lieget im Ertzgebirgiſchen Kreiſe, unweit Anneberg an der Böhmiſchen Grentze, iſt ums Jahr 1490 an die von Schönberg gelanget, und von denſelben beynahe ein gantzes Seculum durch beſeſſen worden, bis es der Landes-Herr erhalten, ehe aber ſolches geſchehen, iſt das Ritter-Gut Gelenau im Amte Wolckenſtein gelegen, Anno 1530 vor 5200 fl. nach damaligem Werth von denen von Oelsnitz erkauffet, und beſtändig von dieſer Linie bis zu deren Abgange beſeſſen worden, wozu auch im vorigen Seculo Tammenhayn im Stiffte Wurtzen und andere Güter mehr gekommen.

Der Stiffter dieſer Linie iſt Heinrich von Schönberg, ein Bruder Caſpars zu Sachſenburg geweſen, wie oben erwehnet worden. Es ſcheinet, daß er mit demſelben anfangs die Sachſenburg gemeinſchafftlich beſeſſen, bis Stollberg erhandelt worden. Anno 1496 wird er in Meltzers Schneeberg. Chron. *pag.* 4 als Hauptmann zu Schneeberg angeführet, und gemeldet, daß er einen allgemeinen Auffſtand der Berg-Leute daſelbſt geſtillet. Er iſt auch allem Anſehen nach derjenige Heinrich von Schönberg, welcher Anno 1491 dem ſo genannten Oſchatzer Vertrag auf Seiten Hertzog Georgens zu Sachſen, nebſt ſeinem vorgedachten Bruder Caſparn beygewohnet, davon ausführlich in *Mülleri Annal. Sax. p.* 54 zu leſen. Anno 1499 hat er von Hertzog Georgen zu Sachſen (bey welchem er in groſſen Gnaden geſtanden) Thum und Oberndorff aus dem Amte Wolckenſtein erkauffet. Von ſeinen 4 Söhnen war der älteſte, Caſpar, Chur-Sächſiſcher Rath; Heinrich der jüngere, wurde von Hertzog Georgen in Bergwercks-Sachen zu Rathe gezogen, gleichwie er auch in deſſen Nahmen von Anno 1529 bis 1533 den Berg-Rechnungen zu Freyberg beygewohnet, wie *D. Moller in Chron. Freyb. P. II p.* 4 berichtet. Der dritte, Wolff, iſt Ober-Hauptmann der Herrſchafft Glaucha, und Hertzog Heinrichs zu Sachſen Rath geweſen, und hat Anno 1540 zu Naumburg dem gütlichen Vertrag zwiſchen Churfürſt Johann Friedrichen und gedachtem Hertzog Heinrichen wegen unterſchiedener Irrungen, wie auch Anno 1542 den Berg-Rechnungen zu Freyberg mit beygewohnet; Der 4te und jüngſte Sohn aber Friederich hat allein dieſe Linie fortgeſetzet, und Gelenau obgedachter maſſen an ſich gebracht. Er war Hertzog Georgens zu Sachſen Rath, und hat den Berg-Rechnungen zu Freyberg bis Anno 1542 beſtändig beygewohnet. Von ſeinen 5 Söhnen hat Joachim auf Gelenau, Zwenitz ꝛc. eine beſtändige Nachkommenſchafft hinterlaſſen. Sein Enckel, Hans George, Fürſtlicher Sachſen-Coburgiſcher Cammer-Juncker, der Anno 1649 mit Tode abgangen, iſt ein Groß-Vater worden Rudolphs zu Gelenau, welcher in dem 1718 Jahre ohne Erben mit Tode abgangen, und Hans Dietrichs auf Tammenhayn, der ebenfalls ohne Erben, und zwar 1728, verſtorben, worauf beyder anſehnliche Güter an die Herren von Schönberg zu Biberſtein und Trebitz (ſ. vorhero die Sachſenburg-Mittelfrohniſche Linie) verfallen.

Die Porſchenſteiniſche Linie,

Das Schloß Porſchenſtein nebſt dem dazu gehörigen Städtlein Sayda und Dorffſchafft, worunter auch der wegen Zinn-Bergwercks bekannte Berg-Ort Seiffen gezehlet wird, iſt im Ertz-Gebirge hart an den Böhmiſchen Grentzen und an der Flöhe gelegen. Vor alters hat es eine weitläufftige Herrſchafft um ſich gehabt, und iſt ſie vom Könige Ottocaro in Böhmen, Marckgraf Friedrichen in Meiſſen, beygenannt dem erlauchteten, zur Abthuung einer Prätenſion wegen einiger Güter in Oeſterreich eingegeben worden. Nachgehends hat König Wenceslaus in Böhmen, ein Sohn des gedachten Ottocari, es immer wieder jure reluitionis an Böhmen zu bringen geſuchet. Man findet auch ein Diploma de An. 1299 in *Append. D. Hofmanni rer. Luſ. ſcript. fol. 82*, darinne Porſchenſtein und Sayda unter die Herrſchafften und Schlöſſer mit gezehlet wird, welche erwehnter Marckgraf Friedrich zu Meiſſen in beſagtem Jahr an König Wenceslaum in Böhmen theils verkauffen und theils vertauſchen wollen, wie davon der Böhmiſche Hiſtoricus und Jeſuit *Balbinus* in ſeinen *Miſcellan. regni Bohem.* auch Documenta anführet. Es werden Porſchenſtein und Sayda darinne ein Burggrafthum genennet. Es mag aber beſagter Kauff- und Tauſch-Contract nicht zur Wircklichkeit gediehen ſeyn; denn einige Jahre hernach haben die Herren von Bergow (Knaut ſetzet in *Prodr. Miſniæ* unrecht Stahrenberg) allem Anſehen nach als Burggrafen beydes inne bekommen, und finde ich im MS. Collect. Geneal. Fam. Miſn. genannt, ſo ein gewiſſer Hertzoglicher Miniſter ehemals aus Fürſtlichen Sächſiſchen Archiven extrahiret, ein Document angeführet, darinn den Herren Otto und Otto von Bergow, Friedrich, Marckgraf in Meiſſen, das Schloß Porſchenſtein mit allen Zugehörigen, nebſt Sayda und deſſen Schloß verſetzet; ingleichen wird noch ein Document allegiret, worinn gedachte beyde Herren von Bergow oder Berga eine Bekenntniß ausſtellen, daß ſie die Häuſer Porſchenſtein und Sayda gemeldtem Marckgrafen wieder eingeben ſollen, und obwol das Jahr, wenn dieſes alles vorgegangen iſt, nicht dabey geſetzet worden, ſo geben es doch die Umſtände, daß es bald nach Anfang des XIV Seculi geſchehen ſeyn müſſe, maſſen im beſagten MS. noch ein Document von dieſen beyden Herren von Bergow zu Porſchenſtein de Anno 1327 angeführet wird, darinne ſie ſich verſchreiben, das zu halten, was zwiſchen ihnen und den Herren von Schönburg etlicher Irrung halber vor dem Marckgrafen geſprochen worden

den. Bald hernach und etwa ums Jahr 1336 mag dieſes Schloß an die Herren von Schönberg gelanget ſeyn, und iſt in mehr beſagtem MS. abermahls ein Document (wiewol gleichfalls ſine dato) angeführet, Aſchens von Schönberg Dienerſchafft und Oeffnung ſeines Schloſſes Porſchenſtein auf 3 Jahr betreffend; und weil, wie Peccenſtein *in Theatr. Sax.* meldet, Caſpar von Schönberg Anno 1369 dieſes Schloß beſeſſen, ſo mag er vorgedachtens Aſchens oder Aſcanii Sohn geweſen ſeyn, und da er beym Marckgraf Willhelm, den man den Einäugigen genennet, wohl geſtanden, ſolches wichtige Gut erblich erhalten und auf ſeine Nachkommen transferiret haben. Bald nach Anfang des XVten Seculi wird Hanſens und Seyfrieds von Schönberg zu Porſchenſtein gedacht. Von dem erſteren iſt ein Brief de Anno 1407 vorhanden, darinn er als Friederich, Herr von Schönburg, denen von Meckau etliche Zinſen von Wulperndorff verkauffet, zum Zeugen angeführet wird. Seyfried hat ſich An. 1438 wider die Hußiten in Böhmen tapffer verhalten, wie Weck in der Dreßdniſchen Chron. *p. 120* berichtet. Er lieget im Kloſter Alten-Zelle begraben, allwo nach damaliger Devotion die von Schönberg in Meiſſen, ſich meiſtens begraben laſſen, wie ich davon eine Tafel der Epitaphien in Händen in MSCt. gehabt. Sein Sterbe-Jahr ſtehet nicht dabey. Seine Wittbe Adelheid hat noch Anno 1461 auf dem Schloſſe zu Sayda gelebet. Deren Sohn, Heinrich oder Heintze, (denn alſo wird er in einem, im Pfaffrödiſchen Archiv befindlichen Lehn-Briefe de Anno 1451 und zugleich Seyfrieds Sohn genennet, und mag ſein Vater Seyfried ebenfalls einen Bruder, Namens Heinze, gehabt haben, wie aus dem Lehn-Briefe Churfürſt Friedrichs de Anno 1442, denſelben beyden und ihren Vettern von andern Linien über Porſchenſtein und Sayda ertheilet, und der in der Diplomatiſchen Nachleſe *T. I p. 299 ſeq.* zu finden, zu erſehen,) hat Bernhardten und Caſparn gezeuget, welche Anno 1463 Sayda mit Stadt-Recht begabet, (davon man das Document in Copia in Händen gehabt, obwol Sayda ſchon im vorgedachten Lehn-Briefe de Anno 1442 ein Städtgen genennet wird,) und Anno 1473 das Schloß Frauenſtein nebſt dazu gehörigen Städtlein und Dörfern von dem Landes-Herrn auf einen Wiederkauff erhalten, wie *D. Möller. in Annal. Freyb. p. 84* berichtet, und ſich auf einen vom Churfürſten darüber ertheilten Lehn-Brief berufet; welches wichtige Gut, nunmehro Amt, von dieſer Linie nachgehends bis Anno 1648 beſeſſen worden, wie hernach ſoll geſaget werden. Gedachter Bernhard iſt Anno 1476 im Comitat Hertzog Albrechts zu Sachſen im Zuge zum gelobten Lande geweſen, und auf dem Rückwege mit Tode abgegangen, und zu Rhodis begraben worden, wie *Müller in Annal. Sax. p. 42* meldet, und ihn Marſchalln und Landvogten in Sachſen nennet. Vorgemeldter ſein Bruder, Caſpar, iſt itzt beſagten Hertzogs Rath, und vermuthlich derjenige Caſpar von Schönberg geweſen, welcher Anno 1486 unter die Thurniers-Genoſſen zu Bamberg gezehlet wird, in welchem Jahre er auch von ſeinem Hertzoge, als er ſich auf dem Reichs-Tage zu Aachen befunden, zum Ritter geſchlagen worden; Anno 1495 hat er ſich mit Hertzog Georgen zu Sachſen auf dem Reichs-Tage zu Worms befunden, gleichwie er ſich mit demſelben und deſſen Herrn Bruder Hertzog Heinrichen im Niederländiſchen Kriege hervorgethan; er iſt gleich nach Anfang des XVI Seculi verſtorben, und im Kloſter Alten-Zelle begraben worden, wie *Schleg. in Tract. de Cella Vet. p. 108* berichtet. Es ſcheinet, daß er auch eine Reiſe nach Rom aus Devotion verrichtet gehabt, maſſen er An. 1480 einen Päbſtlichen Ablaß-Brief vor die Kirche zu Pfaffroda erhalten, darinn ſein Religions-Eifer gerühmet wird; das Original von dieſem Briefe iſt annoch im Pfaffrödiſchen Archiv verhanden; er wird darinn von Schonenberg genennet. Sein Sohn gleiches Nahmens, war Hertzog Georgens Rath, nachdem er aber Lutheri Lehre angenommen, ward er nebſt ſeinen Unterthanen von demſelben aufs äuſſerſte gedränget. Lutherus hat deswegen eine Troſt-Schrifft an ihn abgehen laſſen, welche im Wittenb. Tom. IX f. 466 zu leſen. Anno 1554 hat er dem bekannten Naumburgiſchen Vertrage als ein vornehmer Land-Stand mit beygewohnet, wie in *Mulleri Annal. Sax. p. 122* zu ſehen. Er wird daſelbſt Caſpar von Schönberg der ältere auf Porſchenſtein genennet, ſonder Zweifel wegen ſeines jüngern Sohnes, der gleichen Nahmen mit ihm geführet. Er iſt Anno 1556 verſtorben, und liegt in Sayda begraben. Gedachter Caſpar der jüngere, hat, nach Müllers *l. c. pag. 151* Bericht, den ſehr weitläufftigen Zeitziſchen Vertrag zwiſchen Churfürſt Auguſten und Hertzog Willhelm zu Sachſen auf des erſteren Seite aufrichten helffen; Peccenſtein giebt ihm das Lob der Gottesfurcht, vieler Erfahrung, und dadurch bey hohen Häuptern erlangten Anſehens, ſetzet auch hinzu, daß er in Abweſenheit ſeines Churfürſtens zu Dreßden Stathalter geweſen, und habe er ſich in- und auſſer Landes bey Heer- und Feld-Zügen, nicht weniger in vornehmen Geſandſchafften gebrauchen laſſen, welches Zeugniß vor authentic anzunehmen, nachdem gemeldter Autor zu deſſen Zeiten in dieſen Landen gelebet. Er iſt Anno 1578, alt 68 Jahr verſtorben, und wird er auf ſeinem Epitaphio in der Kirche zu Sayda nur Land-Rath genennet. Von ſeinen Söhnen ſind hier nur Heinrich und Abraham anzuführen; jener beſaß Frauenſtein, Porſchenſtein, Dörrenthal, Rechenberg ꝛc. und ward Anno 1588 Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, Ober-Hauptmann des Ertz-Gebirges und Amts-Hauptmann zu Freyberg, Dippolswalde, Altenberg und Tarant, er ſtarb An. 1616 ohne Kinder, und erbten vorbeſagte Güter ſeines gedachten Bruders Abrahams zu Gamig, Pfaffroda und Dörrnthal, Chur-Sächſiſchen Steuer-Einnehmers, der Anno 1598 verſtorben, 4 hinterlaſſene Söhne, von welchen der älteſte Caſpar auf Frauenſtein, und der jüngſte *Auguſtus* auf Porſchenſtein ꝛc. hier zu mercken, nachdem die übrigen 2 zu Pfaffroda, Dörrnthal ꝛc. ihren Zweig nicht fortgeſetzet. Jener wurde ein Vater Abrahams Chur-Sächſiſchen Rittmeiſters, nach deſſen Anno 1639 erfolgtem Tode Frauenſtein und Rechenberg an den Landes-Herrn gelanget. Er hat 2 Söhne hinterlaſſen, welche beyde ohne männliche Erben abgegangen, den Ruhm gelehrter und löblicher Herren hinterlaſſende. Der ältere Caſpar Abraham auf Zechau und Hirſchfeld, ſtarb Anno 1703 als Hertzoglicher Weiſſenfelſiſcher geheimder Rath, Cantzler und als Altenburgiſcher Landſchaffts-Director im 66 Jahre ſeines Alters; der jüngere aber, Nahmens Abraham, Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher geheimder Rath und Ober-Berg-Hauptmann, gieng Anno 1711 im 71ſten Jahre ſeines Alters mit Tode ab. Vorgedachter Auguſtus zu Porſchenſtein, Sayda, Pfaffroda, Gamig ꝛc. ſtarb Anno 1636. Er war ein frommer und liebreicher Herr, der inſonderheit bey damaliger harten Verfolgung der Evangeliſchen in dem benachbarten Böhmen viele Exulanten aufgenommen, und untergebracht, auch nicht wenige vertriebene Evangeliſche Prediger unter ſeinen weitläufftigen Collaturen befördert. Sonſten hinterließ er zwar viel Güter. Weil aber dieſelbe bey damaligen trübſeligen Zeiten im 30jährigen Kriege ungemein mitgenommen, inſonderheit die Schlöſſer Porſchenſtein und Pfaffroda abgebrannt worden, und ſich daraus eine groſſe Schulden-Laſt ereignet als wurden ſie durch eine Churfürſtliche Commißion in Anſchlag gebracht, worauf vorgedachter maſſen (p. 2180) die ietzige Pfaffrödiſche Branche Pfaffroda und Dorrnthal vor 50000 Gulden erſtanden. Von ſeinen 2 Söhnen iſt Hans Abraham Haubold frühzeitig erblos verſtorben, der jüngere aber Caſpar Heinrich, Chur-Sächſiſcher Cammerherr, der Anno 1694 das Zeitliche verlaſſen, erhielt nach vieler überſtandener Weitläufftigkeit Porſchenſtein, Sayda ꝛc. (wozu auch durch eine Anwartſchafft Dolen bey Dreßden kam) nachdem von ſeinen Mitbelehnten, vornemlich Gotthelff Frieden von Schönberg zu Biberſtein, ihm treulich beygeſtanden; weswegen derſelbe in dem Churfürſtlichen Lehn-Briefe die erſte und nechſte Mitbelehnſchafft über beſagte erſten 2 Güter erhalten, wodurch hernach eine Alteratio Feudi erfolgte. Er zeugte mit ſeiner Gemahlin, einer gebohrnen Baroneſſe von Tauben, Caſpar Reinharden, Chur-Sächſiſchen Cammerjunckern und der reutenden Trabanten-Garde Lieutenanten, welcher von ungemein groſſer Länge geweſen, und Anno 1702 verſtorben, deſſen einziger hinterlaſſener Sohn iſt Anno 1710 jung mit Tode abgegangen; und Wolff Rudolphen auf Porſchenſtein und Sayda, Königlichen Polniſchen geheimden Rath, Cammerherrn, Amtshauptmann zu Wolckenſtein, Ober-Steuer-Einnehmern ꝛc. der Anno 1735 zum groſſen Leid-Weſen ſeiner Unterthanen, und inſonderheit ſeiner hinterlaſſenen hochadelichen Frau Wittwen, Frau Johannen Magdalenen Sophien, gebohrnen von Schönberg, weiland des oben p. 2173 erwehnten Herrn Chriſtian Ludwigs von Schönberg, Hertzoglichen Gothaiſchen geheimden Raths, hinterlaſſenen eheleiblichen Tochter, alt 66 und ein halb Jahr, erblos verſtorben, und dieſe Linie beſchloſſen. Er hat ebenfalls den Ruhm eines frommen und ſehr gutthätigen Herrns, inſonderheit durch milde Stifftungen nach ſich gelaſſen. Vorbeſagte und wichtige Güter Porſchenſtein und Sayda, nahm hierauf Gotthelff Friedrich von Schönberg der jüngere, auf Trebitz ꝛc. Chur-Sächſiſcher Cammerherr, (ſ. oben p. 2181) als nechſter Mitbelehnter in Beſitz, wurde auch vom Landes-Herrn darinn geſchützet. Er vermählte ſich hierauf als Wittwer, mit der wohlgedachter Frau Wittwe, Joh. Magd. Soph. von Schönberg, Anno 1737. Aus erſter Ehe hat er 2 Söhne, ſo viel man Nachricht hat. Der Allerhöchſte ſetze dieſes hochvornehme adeliche geſegnete Haus zum beſtändigen Flor und ferneren Segen immer und ewiglich!

Die Reichenauiſche und itzo die Klauſchnitz-Schmorckauiſche Linie,

Von itzt bemeldten Ritter-Sitzen ſind die beyden erſtern im Amte Groſſenhayn, der letztere aber Schmorckau zwiſchen Dreßden und Pirna gelegen. Zu welcher Zeit Reichenau an dieſe vornehme Familie gelanget, findet man nicht aufgezeichnet; So viel iſt gewiß, daß ſchon nach Anfang des XV Seculi Hans Schönberg, allem Anſehen nach aus der Sachſenburgiſchen Linie, es beſeſſen. Derſelbe wird in einem Privilegio Königs Alberti in Böhmen, Anno 1438 dem Herrn von Camentz gegeben, (welches in Lünigs Reichs-*Archiv P. Spec. Cont. II p. 19 in App.* von Wort zu Wort zu leſen) unter die Lehns-Leute beſagter Herren gezehlet. Vorhero findet man Heinrichen von Schönberg, Rittern, Anno 1412 als Chur-Sächſiſchen Land-Vogten zu Wittenberg benennet. Weil der Nahme Heinrich von dieſer Linie vor Zeiten ſehr gebrauchet worden, mag er vielleicht hieher gehören, oder auch vorangeführter Heinrich ein Lehns-Vafall der Herren von Camentz ſeyn. Einen andern dieſes Nahmens, Heinrich von Schönberg, einen Miniſter Churfürſts Ernſtens zu Sachſen, mit welchem er Anno 1483 ins gelobte Land gereiſet, und Anno 1486 auf dem Reichs-Tage zu Aachen geweſen, woſelbſt ihn der Kayſer zum Ritter geſchlagen, wie Hertzog in der Elſaß. Chronic *fol. 165* berichtet, wollen wir auch hieher rechnen. Nachgehends hat Heinrich, ein Sohn Caſpars von Schönberg auf Zſchochau (davon im folgenden) nach Anfange des XVIten Seculi dieſes Rittergut Reichenau beſeſſen. Deſſen Söhne Bernhard, Heinrich, Chriſtoph und Moritz von Schönberg zu Reichenau (der beyden letzteren Nachkommenſchafft mag abgegangen ſeyn) werden im geſamten Lehn-Briefe Hertzog Heinrichs zu Sachſen, Anno 1540 ertheilet, angeführet, gleichwie ſolches mit den beyden erſten im geſamten Lehn-Briefe Churfürſts Auguſti, de Anno 1554 geſchiehet: gemeldter Bernhard beſaß Reichenau, von ihm wird in einem alten MSCpt. Haus-Marſchall-Amt genannt, gemeldet, daß er Anno 1565 auf dem Land-Tage zu Torgau geweſen, und als Churfürſt Auguſtus Jahres drauf nach Augſpurg auf den Reichs-Tag verreiſet, er nebſt Hanſen von Schleinitz Befehl erhalten, ſich von ihren Gütern nach Dreßden zu begeben, Zeit Churfürſtlicher Abweſenheit ſich daſelbſt aufzuhalten, auf dieſe Feſtung und Reſidentz wohl acht zu haben und derſelben wohl vorzuſtehen. Sein Sohn, Caſpar, (der ohne männliche Erben abgegangen) beſaß zugleich Falckenberg, Glauſchnitz, Schmorka, Braune ꝛc. Der Bruder des vorgedachten Bernhards, Nahmens Heinrich, auf Glauſchnitz und Schmorckau, iſt Anno 1571 im 75ſten Jahre ſeines Alters als Chur-Sächſiſcher Rath und Hof-Marſchall mit Tode abgegaugen. Von ſeinen Söhnen iſt der älteſte Johann Friedrich zu Ubigau und Falckenberg als Chur-Sächſiſcher Amts-Hauptmann und Hof-Richter zu Wittenberg Anno 1614 verſtorben, von deſſen hinterlaſſenen 3 männlichen Erben hat Wolff auf Schönbach gegen die Mitte des vorigen Seculi als Chur-Sächſiſcher Obriſt-Wachtmeiſter floriret; der andere Sohn aber des vorgedachten Heinrichs, gleichfals alſo benahmet, hat Bulweritz, Glauſchnitz, Schmorckau, Dobiſchkau ꝛc. beſeſſen, und hat Anno 1611 als Landes-Aelteſter in der Ober-Lauſitz ſein Leben beſchloſſen, hinterlaſſend 1) Hans Heinrichen auf Glauſchnitz, deſſen Enckel, Johann Friedrich, ehemals als Rußiſch-Czaariſcher Obriſter bekannt, und ein Vater geweſen Chriſtian Friedrichs, Königlichen Polniſchen und Chur-Sächſiſchen Capitains unter der Chevalier-Garde, noch Anno 1730, und 2) Auguſt Wolffen auf Ubigau, von dem man weiter nichts aufgezeichnet gefunden. Ubrigens haben auch aus dieſer Linie die Neben-Zweige zu Koitzſch, Ober-Lichtenau, Giedlitz, Ortrant ꝛc. vor Zeiten floriret.

Die Zſchochauiſche, itzo Schwetaiſche Linie,

Deren alter Stamm-Sitz Zſchochau iſt bey Mügeln im Amte Meiſſen gelegen, iſt aber, gleichwie auch die ehemals dieſer Linie gehörige Ritter-Güter Groß-Zſchepe und Zſchorna, beyde im Stiffte Wurtzen befindlich, ſchon längſt an andere Familien gelanget. Ihren letztern Sitz Schweta betreffend, iſt derſelbe bey Döbeln im Amte Leißnig gelegen, und ſchon gegen Ausgang des 15ten Seculi nebſt Zſchochau von dieſer Branche beſeſſen worden, übrigens aber von dem Ritter-Sitze Schweta im Amte Meiſſen gegen Oſchatz zu, wohl zu unterſcheiden. Wann eigentlich dieſe Linie ſich auf Zſchochau vertheilet, kan man zwar ſo genau nicht ſagen, doch iſt gewiß, daß es noch im 13ten Seculo geſchehen ſeyn müſſe, maſſen laut eines alten Verzeichniſſes die von Schönberg ſchon nach Anfang des 14ten Seculi angefangen, im Kloſter Alten-Zelle ihr Begräbniß zu nehmen, wobey ausdrücklich geſetzet wird, daß der mehrere Theil davon zu Zſchochau gewohnet; es mag auch der erſte davon Reinhard von Schönberg, Ritter, welcher die Tapel oder Tafel, worauf die Nahmen derer im beſagten Kloſter begrabenen des Geſchlechts von Schönberg geſchrieben geweſen, nebſt einem Altar in die Ehre St. Michaelis verfertigen und aufrichten laſſen, aus dieſem Hauſe entſproſſen geweſen ſeyn. Im Meißniſchen Copial-Buch in *MSCpt.* iſt ein Vergleich de Anno 1337 zu leſen, vermöge deſſen die von Schönberg zu Zſchochau dem Dom-Probſt zu Meiſſen verſprechen, von ihrem Ritter-Sitze Zſchochau von 12 Hufen den Vicarien das gehörige Zins-Getrayde, jährlich zu entrichten; dergleichen Vergleich auch Jahres drauf zwiſchen Hans und Dietrichen von Schönberg, Gebrüdern, zu Zſchochau, und dem Dom-Capitel wegen der Zins-Garben in ihrem Dorffe Polſt getroffen. In folgenden Zeiten hat Hans von Schönberg ums Jahr 1450 vorgedachtes Ritter-Gut Zſchorna beſeſſen. Sein Sohn gleiches Nahmens iſt Anno 1494 Decanus zu Wurtzen geweſen, wie in Schöttgens Hiſtorie der Stadt Wurtzen bey Beſchreibung dieſes Orts zu ſehen, welcher auch die Beſitzere (aus dieſer Schönbergiſchen Linie,) des Ritter-Guts Groß-Zſchepa p. 744 ſpecificiret, unter welchen Heinrich oder Heintze von Schönberg ſelbiges Anno 1465 inne, und einen Sohn Nahmens Johannes gehabt, welcher allem Anſehn nach der Biſchoff Johannes zu Naumburg aus dieſem vornehmen Geſchlechte (der zu Ausgang des 15ten Seculi floriret) und ſein Anteceſſor Dietrich ſeines Vaters Bruder geweſen; beyder Leben ſoll hernach beſonders beſchrieben werden. Weil auch in itzt angeführter Specification ein interſtitium von Anno 1470 bis 1563 anzutreffen, alſo läſſet ſich ſchlieſſen, daß die übrigen Söhne Heinrichs als Gebrüdere Johannis von Schönberg Biſchoffs zu Naumburg ſich von ſolcher Zeit im beſagten Bißthum aufgehalten, und ihr väterliches Gut Groß-Zſchepa andern unterdeſſen zum Gebrauch überlaſſen; bis zu vorgedachtem 1563ſten Jahre, als in welchem wiederum Friedrich von Schönberg Groß-Zſchepa beſeſſen, und darauf ſeinen Stamm fortgepflantzet, wie hernach ſoll geſaget werden. Es ſind aber die übrigen Söhne Heinrichs geweſen, Heinrich der jüngere, Stiffts-Hauptmann zu Naumburg ums Jahr 1490, Caſpar, Stiffts-Rath daſelbſt, und George von Schönberg, Domherr zu Naumburg und Merſeburg, welcher letzte als ein Schieds-Richter in einem Briefe de Anno 1509 angezogen wird, in geſchwebten Irrungen Biſchoffs Johannis und ſeiner Ritterſchafft, betreffende die Erb-Gerichte und Römer-Züge; er iſt Anno 1525 verſtorben. Vorgedachter Friedrich von Schönberg zu Groß-Zſchepa wird in offtgedachten geſaũten Lehn-Briefen de Anno 1540 und 1554 mit angeführet, und zum Hauſe Zſchochau gerechnet. Sein Sohn Heinrich von Schönberg, beſaß Anno 1580 Groß-Zſchepa, war Stiffts-Hauptmann zu Wurtzen, und ein Vater Friedrichs, der ums Jahr 1582 Groß-Zſchepa nebſt beſagter Charge inne gehabt, und Dietrich Friedrichen von Schönberg auf Groß-Zſchepa, Domherrn zu Naumburg und Dom-Dechanten zu Meiſſen, gezeuget gehabt, welcher noch Anno 1620 als der letzte dieſer Neben-Linie zu Groß-Zſchepa floriret hat; nach deſſen Abgang dieſer Sitz an die Haupt-Linie zu Zſchochau gefallen, bis er Anno 1647 an die von Hartitzſch verkauffet worden. Von den Beſitzern des Hauſes Zſchochau hat Caſpar (welchen Nahmen dieſe Branche beſtändig angenommen,) ſchon Anno 1540 Schweta zugleich beſeſſen, er war

Chur-Sächſiſcher Cammerjuncker. Sein Urenckel gleiches Nahmens, ward ein Großvater Caſpar Rudolphs auf Gröpendorff und Caſpar Heinrichs auf Schweta und Groß-Zſchepa, der Anno 1647 von einem von Köckritz zwiſchen Meiſſen und Nauenhauff bey Golis, 25 Jahr alt, erſtochen worden, deſſen Sohn, Caſpar Joachim auf Schweta, Anno 1705 im 64 Jahre ſeines Alters als Chur-Sächſiſcher Cammer-Juncker und Ober Land-Fiſchmeiſter mit Hinterlaſſung folgender 3 Söhne, verſtorben, welche noch gegenwärtig Anno 1740 floriret; als Hans Caſpar, welcher Schweta Anno 1726 verkaufft und zu Wurtzen wohnet, Hans Carl auf Pannwitz, ehemahliger Hertzoglicher Gothaiſcher Hauptmann, und Caſpar Joachim auf Böhlen bey Leißnig, Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Hauptmann, nachgehends Kriegs-Commiſſarius.

Ubrigens hat dieſe anſehnliche Familie von Schönberg An 16 5 zu Freyberg den erſten Geſchlechts-Tag gehalten, (welcher nunmehro alle 3 Jahr beym Geſchlechts-Aelteſten fortgeſetzet wird) und gewiſſe Statuta gentilitia aufgerichtet, welche mit den Bünauiſchen, ſo oben pag. 297 ſeq. zu leſen, faſt gantz übereinkommen, auch iſt dazumahl die Verfertigung obgedachter Geſchlechts-Hiſtorie im MSt. verabredet worden, welche M. Daniel *Hartnaccius*, (vormals Profeſſor zu Erfurt,) der damals zu Dreßden im Exilio lebte, und nachgehends Rector zu Huſum in Hollſtein wurde, im beſagten Jahre auszuarbeiten angefangen, aber hernach Johann Dietrich von Schönberg, Fürſtlichen Altenburgiſchen geheimden Rath, Cantzlern und Conſiſtorial-Præſidenten aufgetragen, und von demſelben Anno 1679 zu Stande gebracht worden, wie ſchon oben pag. 2161 und 2179 ich es angezeigt. Vorhero aber Anno 1676 hatte *M. Paulus Martinus Sagittarius*, damals Rector, hernach General-Superintendens und Ober-Hof-Prediger zu Altenburg, *Splendorem Familiæ Schœnbergicæ*, (nicht Schœnburgicæ, wie in *D.* Struvens *Biblioth. Hiſtorica* ſteht,) von etlichen Bogen drucken laſſen, ſo Collectanea von denen aus dieſem hoch-adelichen Geſchlechte entſproſſenen berühmten Leuten in ſich halten. Ein weitläufftiger Auszug von gedachtem MSt. der Schönbergiſchen Hiſtorie iſt in *D. Buddei* allgemeinen hiſtoriſchen *Lexico* unter dem Worte Schönberg, das gantze MSt. aber in Königs ſogenannten Sächſiſchen Adels-Hiſtorie P. II zu leſen. Es gehet aber ſelbige Hiſtorie nur auf dieſe Herren von Schönberg in Meiſſen, welche gemeldter Autor von denen in den Rheinlanden und andern Provintzien und Königreichen (von welchen er keine Nachricht gehabt) unterſchieden, und deren in Meiſſen Urſprung aus Thüringen von dem alten Schloſſe Schönberg, (ſo eigentlich, wie bekannt, Schönburg heiſſet, und von Ludovico, dem Springer beygenahmt, erbauet, und niemals von denen von Schönberg beſeſſen worden) unweit Naumburg an der Saale, herleitet, auch übrigens die Beſchreibung derer Häuſer oder Linien kurtz gefaſſet, gleichwie derer zu Reichenau und zu Zſchochau, nur in etlichen Zeilen gedacht worden. Es iſt alſo gegenwärtige Beſchreibung nicht nur von jener gantz unterſchieden, ſondern auch gleichſam ein Extract einer vollſtändigen Hiſtorie des uralten hochanſehnlichen adelichen Hauſes von Schönberg, ſo man Anno 1718 auf Verlangen ausgearbeitet hat, und in dem Archiv zu Pfaffroda verwahrlich im MSt. in fol. aufbehalten wird.

Schönberg, (Nicolaus von) Ertz-Biſchoff zu Capua und Cardinal,

Er war aus vorhergehender Familie und zwar aus der Linie Rothſchönberg entſproſſen, und ein Sohn Dietrichs von Schönberg, Chur-Sächſiſchen Raths und Hofmarſchalls. Weil in der Gegend vorgedachten Schloſſes und um die Elbe herum vor Zeiten die alten Völcker Svevi ſollen gewohnet haben, hat er ſich *Svevum Miſnenſem* zu nennen pflegen, welche Benennung Anlaß gegeben, daß *Sfortia Pallavicinus in Hiſt. Concilii Trident. Lib. III c. 17 §. 4*, und aus demſelben *D.* Eggs in *purpura docta* ihn vor einen gebohrnen Schwaben halten; der Jeſuit Maimburgius nennet ihn in ſeiner Frantzöſiſchen Hiſtorie vom Lutheranismo, einen Grafen von Schönberg, deren Vor-Eltern zwiſchen Weiſſenfels und Naumburg ſollen gewohnet haben, welchen Irrthum aber der berühmte Veit Ludewig von Seckendorff in ſeinem *Commentario Apologetico de Lutheraniſmo*, ſattſam widerleget hat. Als dieſer Nicolaus in ſeiner Jugend aus Devotion eine Reiſe nach Rom gethan, hat er auf dem Rückwege zu Florentz An. 1497 im Kloſter S. Marci den Ordinem prædicatorum angenommen; und als er daſelbſt ſowol in Philoſophicis als in Theologicis in kurtzer Zeit groſſe profectus, auch zugleich den Gradum eines Doctoris Theologiæ erlanget, er iſt zum Prior des gedachten Kloſters, und bald darauf zum Provincial ſeines Ordens zu Jeruſalem erwehlet worden, auf welche Dignitäten nach einigen Jahren die Würde eines Procuratoris Generalis am Römiſchen Hofe erfolget. Bey den Päbſten Julio II und Leone X hat er in groſſem Anſehen geſtanden, welcher letztere ihm Anno 1520 die Ertzbiſchöfliche Würde zu Capua ertheilete, nachdem er ſich, wie *D.* Eggs ſchreibet, durch Widerſetzung der Reformation Lutheri in Teutſchland um den päbſtlichen Stuhl meritirt gemacht. Nachgehends hat er das Amt eines Nuncii Apoſtolici in Spanien, Ungarn ꝛc. mit groſſem Ruhm verwaltet. Beym Pabſte Clemens VII iſt er im Glück und Unglück deſſen getreueſter und vertrauteſter Miniſter geweſen, von welchem er auch an König Franciſcum I in Franckreich, um den Frieden mit dem Kayſer zu befördern, geſchickt worden, bey welcher Legation er das Unglück hatte, daß auf Anſtifften ſeiner Mißgönner ihn der König zu Avignon gefänglich anhalten, aber endlich, nachdem er ſeine Unſchuld dargethan, wieder befreyen, und darauf nach Cambray zu dem Friedens-Congreſs invitiren ließ, allwo er durch ſeine Geſchicklichkeit und Staats-Klugheit den längſt gewünſchten Frieden zwiſchen dem Kayſer und gedachtem König in Franckreich zuwege gebracht, ungeachtet anfangs die Tractaten ſich ſchwer angelaſſen, auch die Regentin von Franckreich davon ziehen wollen. Nach ſeiner Rückkunfft zu Rom ſetzte er ſich bey Hohen und Niedrigen in ſolche Hochachtung, daß ungeacht er noch nicht Cardinal war, es wenig gefehlet, er wäre nach dem Tode Clementis zum Pabſt erwehlet worden, dergleichen auch vor der Erwehlung Pabſts Hadriani VI geſchehen; Als Pabſt Paulus III auf den Stuhl gekommen, hat er ihn alsbald zur Cardinals-Würde erhoben, und dahin geſehen, wie vermittelſt ſeiner die Gemüther in Teutſchland wieder gewonnen werden möchten. Er ſtarb übrigens Anno 1537 im 65 Jahre ſeines Alters. Weil er eine beſondere Liebe zur Stadt Florentz getragen, hat er alle daſelbſt befindliche Kirchen mit Stifftungen verſehen, inſonderheit aber das Hoſpital, beygenannt der Unſchuldigen, daſelbſt ſehr bereichert, maſſen er nicht nur alle ſeine Meubles und was er am Gelde gehabt, ſelbigem vermacht, ſondern auch eine gewiſſe Abtey, die er als eine Commende durch päbſtliche Diſpenſation inne gehabt, mit ſelbigem auf ewig vereiniget. Der Kirchen zu Capua hat er auch unterſchiedene Ornamenta von ſeinem Vermögen verſchaffet, wie davon *Capicius Libr. 2 Hiſt. Neapolit.* berichtet, und dabey den Irrthum heget,

get, als wenn dieſer Nicolaus von Schönberg vom Pabſte Clemente VII die Ertz-Biſchöfliche Würde von Capua erlanget, da doch ſolches von Leone X vorbeſagter maſſen geſchehen. Seine 5 *Orationes de admiranda Chriſti pugna cum Diabolo in deſerto*, die er in Gegenwart Pabſts Julii II und ſämtlicher Cardinäle gehalten, hat ſein Vetter, Johannes von Schleinitz, damahliger Domherr, und nachgehends Biſchoff zu Meiſſen, Anno 1511 zum Druck befördert, ſie ſind auch gegen Ausgang des vorigen Seculi zu Leipzig durch Vorſorge D. Adam Rechenbergs, Profeſſoris daſelbſt, von neuem gedruckt worden. In deren Inſcription heiſſet er Nicolaus von Alemann, oder de Alemannia, weil ihn die Italiäner gemeiniglich alſo zu benennen pflegten, ehe er zu höhern Dignitäten gelanget. Seine viele Briefe, unter welchen vornemlich der an den Cardinal Caraccioli, (darinn er ſehr weitläufftig den gewaltſamen Tod Thomæ Mori beſchreibet) leſenswürdig, ſind in *Vol. delle Lettere di Principi* hin und wieder anzutreffen; Seine Sermones Sacri de tempore, als de Sanctis, de Feſtis B. M. V. &c. mögen nicht zum Druck befördert worden ſeyn. *Felix Contelorius in Elencho Cardinal. Ughelli in addit. ad Ciaccon. Henricus Spondanus in Annal. Eccleſ.* D. Eggs *in purpura docta, & alii.*

Schönberg, (Caſpar und Dieterich, Gebrudere von) Biſchoffe zu Meiſſen,

Sie waren aus der Reinsbergiſchen Linie derer von Schönberg in Meiſſen entſproſſen, und Söhne Caſpars von Schönberg zu Reinsberg, der ſich An. 1426 im Treffen bey Außig wider die Hußiten wohl verhalten, wie oben an ſeinem Orte gemeldet worden. Der erſtere, Nahmens Caſpar, war in ſeiner Jugend artium liberalium Magiſter, und darauf Domherr zu Meiſſen worden. Als er zur Dechants-Würde gelanget, wird er Anno 1447 in Churfürſt Friedrichs II aufgerichtetem Teſtament unter die 12 Vormünder und Verweſer der Lande mit gezehlet. An. 1451 ward er zum Biſchoff zu Meiſſen erwehlet. Bald im Anfang ſeiner Regierung ließ er ſich angelegen ſeyn, dem in ziemlichen Abgang gerathenen Stifft wieder aufzuhelffen, wie *Dreſſerus P. II Millen. 6 pag. 156* meldet, und ihm zugleich ein vortrefliches Lob beyleget. Als Anno 1454 König Ladislaus in Böhmen mit Churfürſt Friedrichen zu Sachſen, wegen groſſer und wichtigen Prätenſionen im Unwillen ſtund, und zur Verſuchung der Güte ein Tag nach Prage angeſetzt wurde, ſo wurde, nebſt andern hohen Perſonen, zu ſolchem Negotio auch dieſer Biſchoff gebraucht, wiewol der Handel damals noch nicht geendiget, ſondern erſt Anno 1458 vertragen worden. Anno 1457 hat er die Kirche S. Petri und Pauli zu Görlitz eingeweihet, und iſt deſſen Bildniß in derſelben beym Eingange der groſſen Thür noch heut zu Tage zu ſehen. Er ſtarb Anno 463 und liegt zu Meiſſen im Dom begraben *Laurentius Fauſtus* ſchreibet in den Geſchichten der Stadt Meiſſen von ihm, daß er bey männiglichen lieb und hoch gehalten worden, dem Stiffte löblich vorgeſtanden und deſſen Vermögen verbeſſert. Sein Bruder

Dietrich von Schönberg, folgete ihm im Bißthum, nachdem er vorhero Dom-Probſt daſelbſt geweſen. Er ließ ſich ſehr angelegen ſeyn, ſeines Bruders und Anteceſſoris löblich geführte Wirthſchafft fortzuſetzen; dahero, wie vorerwehnter *Laurentius Fauſtus pag. 17* berichtet, er ſich nicht ſo prächtig, wie einige ſeiner Vorfahren gehalten, ſondern ſehr mäßig und eingezogen gelebet, welches Lob ihm auch *Paulus Langius in Chron. Citizenſi* beyleget. *Dreſſerus in Iſag. Millen. 6 P. IV pag. 156* meldet von ihm, daß er durch ordentliches Haushalten die Biſchöflichen

Tafel-Güter vermehret, und bey ſeinem Abſterben, ſo Anno 1476 erfolgete, 8800 Rheiniſche Gülden, (Hübner ſetzet 8 Tonnen Goldes) hinterlaſſen.

Schönberg, (Dietrich und Johann von) Biſchöffe zu Naumburg,

Beyde waren aus der Linie zu Zſchochau oder Schweta derer von Schönberg in Meiſſen entſproſſen, und der letztere ein Bruders-Sohn des erſteren. Dieſer war ſchon Anno 1435 zu einem Canonicat in dieſem Stiffte gelanget, und als er einige Jahr Dom-Probſt geweſen, ward er Anno 1481 zum Biſchoff erwehlet. Hübner nennet ihn einen gelehrten, gerechten und weiſen Regenten; Paulus Langius in Chron. Citizenſi rühmet ebenfalls ſolches von ihm, und inſonderheit ſeine Gelehrſamkeit im Jure Canonico, wie auch deſſen Fertigkeit in der Lateiniſchen Sprache, deren er ſich iederzeit in Unterredung mit Gelehrten gebrauchet. Schon Anno 1483 erhielt er vom Pabſte, daß ſeines Bruders Sohn, Johann von Schönberg, in Anſehung ſeines hohen Alters ihm als Coadjutor zugeordnet wurde. Es ſtarb dieſer löbliche Biſchoff Anno 1492 zu Naumburg, (und nicht zu Zeitz, wie vorangeführter Hübner ſetzet,) allwo er auch in der Dom-Kirche begraben worden.

Johann von Schönberg, bisheriger Coadjutor, gelangete An. 1492 zum Bißthum. In ſeiner Jugend hatte er viele Jahre zu Leipzig den Studiis obgelegen, und obwol mehr erwehnter Hübner von ihm urtheilet, daß er eben nicht auf den Grund gekommen, ſo erhellet doch aus Spangenbergs Adelſp. P. II pag. 176 ein anders, maſſen er daſelbſt unter die Gelehrte von Adel gezehlet, und artium liberalium Magiſter genennet wird. Seine Conſecration geſchahe nach dem Tode ſeines Anteceſſoris vom Ertz-Biſchoffe zu Magdeburg, in Beyſeyn Churfürſt Friedrichs und Hertzog Hanſens zu Sachſen, und in Verſammlung vieler andern hohen Standes-Perſonen, zu Zeitz mit groſſen Solennitäten. Einige Scribenten ſagen, daß er ſchön von Perſon, weiß von Haaren und ſtarck vom Leibe geweſen, welches ihm das Votum Caſtitatis anfangs ſchwer gemacht. Mehr erwehnter *Paulus Langius* ſchreibet von ihm, daß ob er wohl anfangs die Spiritualia nicht ſonderlich in acht genommen, er dennoch hernach fleißige Viſitationes angeſtellet, und faſt alle Kloſter ſeines Bißthums reformiret, dahero ihn auch Spangenberg l. c. einen ernſtlichen Reformatorem nennet. Bey ſeiner löblich geführten Wirthſchafft hat er zugleich den Ruhm eines gütigen und freygebigen Regentens, und inſonderheit, daß er den gemeinen Mann mit Schatzungen und Auflagen niemals beſchweret, ob er wohl die Geiſtlichkeit zu zweyen mahlen ſteuren laſſen, welches letztere ihm von dem Münche zu Boſau, mehr angeführtem Paulo Langio, übel gedeutet wird. Auf Vermehrung der Biſchöflichen Tafel-Güter iſt er ſehr bedacht geweſen, die Biſchöfliche Reſidentz zu Zeitz hat er mit vielen neuen Gebäuden vermehret, das Schloß Haynsburg repariret, Mühlen angebauet, und übrigens vieles von ſeinen eigenen Mitteln angewendet, maſſen er im Bergwerck zu St. Anneberg und Schneeberg groſſes Glück gehabt, und dahero, wie *Albinus* von ihm ſchreibet, des Geldes wenig geſchonet, deſſen er auch niemals Mangel gehabt. Anno 1512 hat er Biſchoff Philippum zu Freyſingen, Pfaltzgrafen am Rhein und Hertzog in Bayern, zum Coadjutorem erlanget, welcher ihm auch im Stiffte ſuccediret. Bey ſeinem Anno 1516 erfolgten Abſterben, hinterließ er dem Stiffte am baaren Gelde 8000 Goldgülden, deſſen ſich keiner ſeiner Vorfahren rühmen können.

Sein Tod iſt, wie Paulus Langius meldet, von dem Volcke ungemein bedauret worden.

Schönberg, (Caſpar von) Chur-Sächſiſcher Staats-Miniſter,

Er war aus dem Ober-Lauſitziſchen Zweige zu Pulsnitz derer von Schönberg Schönauiſcher Neben-Linie aus dem Hauſe Sachſenburg entſproſſen, und der andere Sohn Hans Wolffens von Schönberg auf Pulsnitz, Chur-Sächſiſchen Ober-Hofmarſchalls und Königlichen Frantzöſiſchen Obriſtens zu Roß, wie oben an ſeinem Orte geſaget worden. Nachdem er ſich auf den Univerſitäten zu Leipzig und Straßburg einige Jahre aufgehalten, reiſete er in Italien, und als er von Anno 1590 bis 1592 Venedig, Padua, Bononien, Rom ꝛc. beſehen, zog er in die Inſel Maltha, allwo er auch über ein Jahr verharret; Nach ſeiner Rückkunfft ward er Anno 1599 Ober-Hof-Gerichts-Aſſeſſor zu Leipzig, Anno 1601 Chur-Sächſiſcher Hof-Rath, Anno 1604 Churfürſts Christiani II geheimder Rath, und bald darauf erſter Appellations-Gerichts-Präſident; kurtz vor hochgedachten Churfürſtens Tode ward ihm das Directorium des geheimden Raths-Collegii aufgetragen, in welchen hohen Chargen er bey deſſen Durchlauchtigſten Nachfolger Johann Georgen I beſtätiget worden. Anno 1603 war er Churfürſtlicher Geſandter auf dem Kreis-Tage zu Jüterbock; noch im ſelbigen Jahre ward er nach Weymar geſchickt, die Churfürſtliche Regierung in Vormundſchafft nach Hertzogs Johannis Abſterben zu beſtellen. Anno 1606 hat er mit ſeinem Churfürſten der Zuſammenkunfft mit dem Churfürſten zu Mayntz zu Schleuſingen beygewohnet. Anno 1607 iſt er mit ſeinem Churfürſten zum Kayſer gereiſet, welches auch Anno 1610 geſchehen, da er 17 Wochen am Kayſerlichen Hofe verharret. Vorhero aber Anno 1608 hat er ſich zu Fulda auf dem Churfürſten-Tag befunden, dergleichen auch An. 1611 zu Nürnberg geſchehen; Anno 1612 zog er auf den Kayſerlichen Wahl-Tag nach Franckfurt am Mayn. Anno 1614 befand er ſich auf dem Chur- und Fürſten-Tage zu Naumburg, da die Erb-Verbrüderung zwiſchen den Chur- und Fürſtlichen Häuſern Sachſen, Brandenburg und Heſſen verneuret worden. Anno 1620 wohnte er dem Kreis-Tag zu Leipzig und dem Chur- und Fürſten-Tag zu Mühlhauſen bey. Als Jahres darauf die Huldigung der beyden Marckgrafthümer Ober- und Nieder-Lauſitz und der Fürſten und Stände in Schleſien im Nahmen des Kayſers dem Churfürſten zu Sachſen aufgetragen worden, hat ſich der Präſident von Schönberg auf ſolchen Reiſen in der Lauſitz und Schleſien unverdroſſen erwieſen. Anno 1623 hat er den Kreis-Tag zu Jüterbock und darauf noch im gedachten Jahre die Huldigung der beyden Marckgrafthümer Lauſitz, als ſolche von dem Kayſer dem Churfürſten zu Sachſen als ein Pfand-Schilling übergeben worden, dirigiret. Anno 1624 hat er ſich abermals bey einer Zuſammenkunfft des Churfürſtens zu Sachſen mit Chur-Mayntz und dem Landgraf zu Heſſen zu Schleuſingen befunden, gleichwie er An. 1627 nochmals einem Churfürſten-Tage zu Mühlhauſen beygewohnet, nicht zu gedencken deſſen mühſamen Expeditionen in Abfertigung vieler Kayſerlichen, Königlichen und Churfürſtlichen Geſandten. Er ſtarb Anno 1629 den 29 Jul. ohne männliche Erben; nachdem er vorhero unterſchiedliche Legata ad pias cauſas vermacht. Er war der reinen Lutheriſchen Lehre eifrigſt zugethan, und halff nach äuſſerſtem Vermögen, daß ſelbige in Sächſiſchen Landen fortgepflantzet wurde, und keine Irrthümer weder bey der Churfürſtlichen Herrſchafft noch bey den Kirchen und Schulen einreiſſen möchten, wie er ſolches in unterſchiedenen Occaſionen, und inſonderheit bey dem Tübingiſchen und Rathmanniſchen theologiſchen Streite gnugſam an den Tag geleget. Anno 1609 hat er mit aller Macht dahin geholffen, daß der bekannte Majeſtät-Brief vom Kayſer Rudolpho II der Cron Böhmen ertheilet worden, gleichwie er auch ſehr geſorget, daß Ober- und Nieder-Schleſien mit der Ober- und Nieder-Lauſitz, nach fürgegangener Böhmiſcher Unruhe in Religions-Sachen gebührende Aſſecuration haben möchten. Er war ſonſt ein Mann von unvergleichlichen Qvalitäten, (wie Weck in der Dreßdniſchen Chron. p. 261 bey deſſen Abſterben ſetzet,) von groſſer Gelehrſamkeit, vieler Arbeit, aufrichtiger Treue, guten Muth und inſonderheit nachdrücklicher Autorität bey dem Churfürſtlichen Hauſe und Hofe. Seine Perſon ſelbſt war anſehnlich, dazu kamen ſeine hohen Verdienſte, welche ihm groſſe Reputation bey drey Römiſchen Kayſern und vielen Königen und Churfürſten zuwege gebracht. Daß er gantz ohne Intereſſe geweſen, erhellet auch daraus, weil er, um ſeinen hohen Chargen deſto beſſer vorzuſtehen, keine Ritter-Güter weder durch Kauff noch durch Geſchencke von ſeiner hohen Herrſchafft haben wollen, er auch die angeerbten Güther deswegen ſeinem Herrn Bruder, Hans Wolffen, überlaſſen hat. Der Chur-Sächſiſche Ober-Hof-Prediger, D. Hoe von Hoenegg, meldet in deſſen Gedächtniß-Predigt, daß er einen Zeugen abgeben könte daß der Kayſer ihm den gräflichen Character aus eigner hohen Bewegniß offeriret, welchen er aber mit allerunterthänigſter Beſcheidenheit decliniret. Von ſeiner Gemahlin, Agnes von Haugwitz, Herrn Hans Ernſtens von Haugwitz, Dom-Probſten zu Meiſſen und Präſidentens, wie auch Stiffts-Hauptmanns zu Zeitz, Tochter, (mit welcher er Anno 1619 bey Churfürſts Johann Georgens I Printzens Mauritii Tauſe, nebſt unterſchiedenen Fürſten und Grafen, zum Paten erwehlet worden,) hat er keine Söhne hinterlaſſen. Vor ſeinem Abſterben forderte er die Churfürſtliche Hofſtatt zu ſich, deutete ihnen an, daß er etwa noch 2 Tage zu leben hätte, ſegnete ſich mit ihnen, und ermahnte ſie zur Treue gegen ihre Churfürſten. *MSt.*

Schönberg in Polen und Preuſſen,

Von denſelben meldet *Okolski in Orb. Pol. T. II p. 104*, daß ſie aus Meiſſen dahin, in den ehemahligen Kriegen gekommen, gleichwie ſie auch mit denen in Meiſſen einerley Wappen, und darinn einen Löwen führeten. Sie werden auch noch heut zu Tage unter die florirende adeliche Familien in Preuſſen, und zwar mit dem Beynahmen von Rhein- oder Reinſtein gezehlet. Es ſoll aber deren Abſtammung und Beſchreibung anderweit ausführlich vorgeſtellet werden.

Schönberg in Franckreich,

Dieſe ſind aus Meiſſen und zwar aus der Sachſenburgiſchen Neben-Linie zu Pulsnitz in der Ober-Lauſitz abgeſtammet, wie oben an ſeinem Orte gemeldet worden; und weil deren ausführliche Beſchreibung in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico* anzutreffen, als hat man ſolche hier nicht wiederholen wollen.

Schönberg in Böhmen, Mähren und in Schleſien,

Im itztbemeldten Reiche und daran gelegenen Provintzien haben die von Schonberg ſchon in den älteſten Zeiten ihren Sitz gehabt, wiewohl ſie auch ſchon vorlängſt abgegangen ſind, dahero derſelben als einer abgeſtorbenen Familie, hier nur kürtzlich gedencken will. Es erwehnet derſelben der Böhmiſche Jeſuit und Geſchichts-Schreiber *Balbinus* in ſeinen Schrifften hin und wieder gar rühmlich. In ſeinen *Miſcellan. erect. pag 207* meldet er von deſſen Stamm-Sitze Schönberg, daß daſelbſt vor alters ein Kloſter geſtifftet worden. Im Ellnbogener Kreiſe liegt ein Rittergut Schönberg hart an der Sächſiſchen Grentze, ſo ſchon Anno 1490 den Grafen von Schlick gehöret, von welchen eine Linie derſelben ſich beygenahmt. Heut zu Tage ſind die von Reitzenſtein Beſitzer davon. Dietrich von Schönberg hat als des teutſchen Ordens Comtur zu Commotau floriret, und Anno 1383 eine gewiſſe Fundation bey daſiger Haupt-Kirche als Zeuge unterſchrieben, wie vorerwehnter *Balbinus* ſowohl in ſeinen *Miſcell. Part. Paroch. p. 73*, als in *Epitome Regni Boh. p. 405* berichtet. Es wollen zwar die Herren und nunmehro Grafen von Schönburg dieſen Ordens-Comtur in ihrem Stamm-Regiſter zu ihrem Geſchlecht zehlen, allein unrecht; denn obwohl die Herren von Schönburg ehemals in Böhmen auf denen Herrſchafften Pirſenſtein, Haſſenſtein ꝛc. floriret, ſo wird doch dieſer Ordens-Ritter von denen Scribenten beſtändig von Schönberg genennet.

In Mähren haben ſie das alte Schloß und Städtlein Schönberg am Fluſſe Morau erbauet gehabt, und ſind nach der Mähriſchen Mund-Art und Sprache Szembora oder Schembera genennet worden. Von denſelben iſt Bruno von Schönberg, der Anno 1282 zum Bißthum Ollmütz gelanget, entſproſſen geweſen. *Bucelinus in Germ. Topogr. Sacr. pag. 7* meldet im Catal. der Ollmütziſchen Biſchöffe von ihm, daß er beſagtem Stiffte das meiſte Anſehn gegeben, nachdem er ſelbiges mit vielen Gütern und Lehnſtücken bereichert, und unter andern ſelbigem die Grafſchafften Hückenwalde und Schönberg, wozu vorbeſagtes Schloß und Städtlein Schönberg gehöret, ſonſten aber nur eine Herrſchafft geweſen, zugebracht. Als die Ungläubigen in Preuſſen rebelliret, iſt er nebſt dem Könige Ottocaro in Böhmen, mit einem anſehnlichen Kriegs-Heer wider dieſelben den teutſchen Ordens-Rittern zu Hülffe gezogen, und nachdem dieſe Rebellion glücklich gedämpffet, hat er die bekannte Stadt Brunsberg oder Brunonisberg erbauet, und nach ſeinem Nahmen genennet, welches auch Hartknoch in ſeiner Preußiſchen Hiſtorie pag. 287 ausdrücklich ſetzet, und alſo vorgedachtem *Bucelino* beyfället. *Balbinus in Epit. Regn. Bohem. pag. 291* meldet von ihm, daß er Anno 1275 auf dem allgemeinen und von Pabſt Gregorio X angeordneten Concilio zu Lion ſehr groſſen und rühmlichen Fleiß erwieſen, und eine weitläufftige Epiſtel de Cleri & populi reformatione geſchrieben, davon das Original auf dem Caſtel di S. Angelo zu Rom ſoll verwahret liegen, wie *Raynaldus* bezeuget. Sonſten hat dieſer Biſchoff Bruno die Stadt Crems in Mähren mit Mauren umgeben, und daſelbſt die Dom-Kirche des H. Mauritii fundiret, darinn er auch Anno 1280 ſeine Grabſtädte gefunden. Uibrigens iſt es ein Irrthum, wenn Leerbeck in ſeiner Schavenburgiſchen Chron. p. 508, und aus demſelben Herr Hübner in ſeinen Genealogien Tab. 213 dieſen Brunonem zu einem Grafen von Schaumburg machen. Denn ob wohl nicht zu leugnen, daß um ſelbige Zeit ein Graf Bruno von Schaumburg geiſtliches Standes, und anfangs zu Lübeck, hernach aber ums Jahr 1240 zu Magdeburg Dom-Probſt geweſen; ſo iſt doch hingegen bey keinem tüchtigen Scribenten zu befinden, daß dieſer Dom-Probſt ein Biſchoff zu Ollmütz worden, gleichwie dieſer Biſchoff nirgends ein Graf, auch iederzeit von Schönberg und nicht von Schaumburg genennet wird. Es iſt alſo vermuthlich, daß der Nahme Bruno zu dieſem Irrthum möge Anlaß gegeben haben. Ubrigens hatte der An. 1627 verſtorbene erſte Fürſt von Lichtenſtein, Carolus, Hertzog zu Troppau und Jägerndorff, Johannis Schœnbergs von Czernahora, Freyherrns von Boczowitz Tochter und Erbin aller Schönbergiſchen Güter in Mähren, Nahmens Anna Maria, zur Gemahlin, womit denn die Schönbergiſchen Güter in Mähren an die Fürſten von Lichtenſtein gelanget.

In Schleſien ſind ſie Edle Herren von Schönberg genennet worden, und haben nach Lucä Bericht in ſeiner Chron. p. 934 Anno 1207 das Schloß und Städtlein Schönberg, (welches erſtere Anno 1426 von den Hußiten zerſtöret worden,) im Fürſtenthum Schweidnitz im Landeshutiſchen Weichbilde hart an der Böhmiſchen Grentze zwiſchen Berg und Wildniſſen erbauet, welches Städtlein endlich an das Stifft zu Griſſow, nicht weit davon gelegen, gelanget, ſo etwa geſchehen, als von dieſem Schleſiſchen Aſte Nicolaus Herr von Schönberg, Anno 1335 Abt des beſagten Stiffts worden, maſſen *Bucelinus in Monaſteriol. p. 24* von ihm berichtet, daß er dieſes Stifft mit vielen Gütern bereichert. Womit auch *Sinapius P. II* Schleſ. Curioſ. p. 9 übereinſtimmet, und erzehlet, wie es im beſagten Jahre an erwehntes Stifft iſt gelanget. In einem Diplomate Hertzog Heinrichs in Schleſien zu Jauer de Anno 1319, krafft deſſen er dem Könige Johanni in Böhmen alles cediret, was er in der Ober- und Nieder-Lauſitz beſeſſen, werden Herrmann, Wicko und Friedrich, Gebrüdere von Schönberg, als Zeugen angeführet. Von Jano von Schönberg meldet erwehnter *Sinap.* daß er in einer Fehde Hertzog Friedrichs zu Liegnitz mit dem Hertzoge zu Münſterberg Anno 1513 gefangen worden. Nachgehends iſt dieſe Schleſiſche Branche derer von Schönberg abgeſtorben, und mag der Anno 1689 als Stallmeiſter am Fürſtlich Würtemberg-Oels- und Bernſtädtiſchen Hofe nehende von Schönberg, entweder zu den Ober-Lauſitziſchen oder Meißniſchen von Schönberg zu zehlen ſeyn. Schleſ. *Curioſ. P. I p. 836.*

Schönberg, ſ. Schaumberg.

Schönborn,

Dieſe hochvornehme Reichsgräfliche Familie in Francken, iſt von uralter adelicher Ankunfft, in den Rheinlanden, dahin ſie auch Humbracht unter die unmittelbar Reichsfreye von Adel rechnet, und deren ordentliche Stamm-Reihe Tab. 201 ſeq. mit Euchario, Rittern, Anno 1180 anfänget, der ein Ober-Aelter-Vater worden Gerhards, welcher Anno 1305 floriret, deſſen Urenckel gleiches Nahmens, hat Anno 1419 noch gelebet, und unter andern gezeuget Philippen, Dom-Herrn zu Mayntz, und Gerharden III, Rittern, von deſſen Enckeln Potentiana Anno 1490 Aebtißin zu S. Claren zu Mayntz, Johann aber Amtmann zu Freienfels, hernach zu Weilburg, und ein Groß-Vater Johann Georgens Johanniter-Ordens Ritters und Groß-Bailliv in Teutſchland Anno 1573, und Philipps worden, von welchem die heutigen Grafen von Schönborn abſtammen, und ſind deſſen 2 Enckel (von ſeinem Sohne Georgen) geweſen Johann Philipp, Biſchoff zu Würtzburg, Hertzog in Francken An. 1642, Ertzbiſchoff und Churfürſt zu Mayntz Anno 1647, Biſchoff zu Worms An. 1665, der Anno 1673, alt 68 Jahr, verſtorben, und Philipp Erwein, Freyherr von Schönborn, Herr zu Reigelsberg, Ritter, Chur-Mayntziſcher geheimder Rath und Ober-Amtmann zu Steinheim, des Ertz-Stiffts Mayntz Erbſchencke, welcher bey ſeinem An. 1662 erfolgten Tode folgende Söhne hinterlaſſen: 1) Lotharium Frantz, Domherrn zu Mayntz, Bamberg und Würtzburg, Anno 1693 Biſchoffen zu Bamberg, Anno 1694 Co-

Coadjutorn, und Anno 1695 Ertz-Biſchoffen und Churfürſten zu Mayntz, der Anno 1729, alt nahe 74 Jahr, verſtorben, 2) Frantz Georgen, Domherrn zu Mayntz, Bamberg und Würtzburg, der Anno 1674 mit Tode abgegangen, 3) Johann Philippen, Freyherren von Schönborn, Johanniter Ordens Rittern, Comturn zu Würtzburg, Groß-Priorn von Dacien und Generaln, der Anno 1703 verſtorben, 4) Melchior Friedrichen, Herrn zu Reichelsberg und Weiler, Erb-Schencken des Ertzſtiffts Mayntz, des H. Röm. Reichs Rittern, Chur-Mayntziſchen geheimden Rath, Ober-Marſchalln, Vitzdum zu Aſchaffenburg, hernach Kayſerlichen Cammerherrn, geheimden und Reichs-Hof-Rath, welcher nebſt ſeinem gantzen Geſchlecht in den Reichs-Grafenſtand erhoben worden, und Anno 1717 verſtorben, nachdem er von dem letztern Grafen von Puchheim Titel, Wappen, Erb-Truchſeſſen-Amt in Oeſterreich und Güter geerbet. Er hinterließ a) Johann Philipp Frantzen, Grafen von Schönborn-Puchheim, Dom-Probſten zu Würtzburg und Probſten zu Franckfurt, der A. 1724 als Biſchoff zu Würtzburg verſtorben. b) Fridericum Carolum, Domherrn zu Würtzburg Bamberg Probſten zu S. Alban ꝛc. Kayſerl. wirckl. geh. Rath und Reichs-Vice-Cantzlern von Anno 1705 bis An. 1734, da er reſigniret, nachdem er ſchon Anno 1708 vorher Coadjutor zu Bamberg und An. 1729 daſelbſt, wie auch zu Würtzburg Biſchoff worden war, c) Damian Hugo Philipp Antonium, geb. Anno 1676, des teutſchen Ordens Rittern, Land-Comturn der Balley Heſſen, Comturn zu Marpurg, Chur-Mayntziſchen geheimden Rath, An. 1709 Kayſerlichen gevollmächtigten Geſandten im Nieder-Sächſiſchen Kreiſe, An. 1717 der Röm. Kirche Cardinal-Prieſtern, Anno 1719 Biſchoffen zu Speyer und Anno 1722 Coadjutorn zu Coſtnitz, d) Rudolph Frantz Erwinen, geb. 1678, Kayſerlichen geheimden Rath, Chur-Mayntziſchen Ober-Marſchall und Ober-Cämmerern ꝛc. der ſeinen Stamm, wie im genealogiſchen Handbuche zu ſehen, fortgepflantzet, e) Anshelm Frantzen, welcher Anno 1726 als Kayſerlicher General ſein Leben beſchloſſen, zwey Söhne hinterlaſſend. f) Frantz Georgen, Dom-Probſten zu Augſpurg, der Anno 1729 Churfürſt und Ertz-Biſchoff zu Trier, Anno 1732 zugleich Biſchoff zu Worms und gefürſteter Probſt zu Ellwangen worden, und g) Willhelm Marqvard, Dom-Probſten zu Bamberg ſeit Anno 1723, wie auch Domherrn zu Speyer, Trier und Eichſtädt. Imhoffs *Not. Proc. Imp. Souverainen* von Europa. Hübners genealog. Tabb. n. 287.

Ubrigens floriret auch in Schleſien eine adeliche Familie von Schönborn, die ihre Güter Buchwald und Parch im Fürſtenthum Sagan hat. Sie ſtammet von dem berühmten JCto und Politico George Schönborner von und zu Schönborn und Zieſendorff her, der Anno 1579 zu Hartmannsdorff im Freyſtädtiſchen Weichbilde gebohren, anfangs gräflicher Hohenzolleriſcher, hernach Schaffgotſchiſcher und endlich Kayſerlicher wircklicher Rath und Ober-Fiſcal in Schleſien und Lauſitz worden, und Anno 1637 mit Hinterlaſſung 2 Söhne verſtorben, ſiehe von ihm *Sinapii* Schleſ. *Curioſitäten P. II pag. 977 ſeqq.*

Schöneck,

Eine alte unmittelbar Reichs-freye adeliche Familie in den Rheinlanden, auf deren Stamm-Tafel Humbracht zuerſt Gutta von Schöneck An. 1064 ſetzet, welche Willhelmen Brömſer von Rüdisheim zur Ehe gehabt, die ordentliche Stamm-Reihe aber mit Johann von Schöneck Anno 1198 anfänget, der ein Großvater worden a) Emmerichs, Domherrns zu Mayntz, welcher

Anno 1288 von den Canonicis zu Mayntz war zum Ertzbiſchoff und Churfürſten zwar erwehlt worden, aber nachdem der Pabſt ihm zuwider, Gerhardum Grafen von Eppſtein, erwehlet hatte, zurück ſtehen muſte. Er gelangte hernach An. 1308 zum Biſthum Worms und ſtarb Anno 1318, b) Simons, der Anno 1267 Dom-Dechant des Ertzſtiffts Mayntz und Anno 1283 Biſchoff zu Worms worden, und Anno 1291 mit Tode abgegangen, c) Philipps, Domherrns und Cämmerers des weltlichen Gerichts zu Mayntz, und d) Cunonis des älteren, von deſſen Söhnen einer gleiches Nahmens als Dom-Dechant zu Worms die Biſchöfliche Würde erhalten, und nach 10 Jahren Anno 1329 verſtorben. Jahres darauf ward Udalricus von Schöneck Biſchoff zu Augſpurg, welche Würde auch ſein Bruder Heinrich nach deſſen Tode Anno 1336 erhalten, der Anno 1348, weil nach Königs Ludovici Bavari Tode Pabſt Clemens VI ihm zuwider war, abdancken, und mit einer jährlichen Penſion vorlieb nehmen muſte. Im folgenden Seculo fienge ſich dieſes Geſchlecht an, Herren von Schöneck und Ollbrück zugleich zu benennen. Es iſt aber daſſelbe An. 1540 mit Georgen männlicher Seits, und Anno 1572 mit Margarethen ſeiner Tochter, einer Gemahlin Johannis von Naſſau, weiblicher Seits abgeſtorben, und haben darauf die von Stein an der Lohn, dieſes Geſchlechts Wappen mit angenommen. v. Rheiniſchen Adel Tab. 288.

Uibrigens zehlet Knaut *in Prodrom. Misniæ* auch die von Schöneck unter die von Adel in Meiſſen, und ſollen ſie in Thüringen das Ritterguth Cannewurff beſitzen, giebt aber davon keine weitere Nachricht, und ob ſie etwa von den obgedachten von Schöneck am Rheine, ehemals abgeſtammet.

Schöneich, ſ. Schönaich.

Schönenberg, ſ. Schönberg.

Schönfeld,

Eines der anſehnlichſten und älteſten adelichen und nunmehro theils gräflichen Häuſer in Meiſſen, Lauſitz, Thüringen, Schwaben ꝛc. In Feyerabends Thurnierbuche ed. 1566 p. 44 ſeq. und in *Munſteri Coſmograph. fol.* 1045 werden unterſchiedene dieſes Geſchlechts als Thurniers-Genoſſen in den älteſten Zeiten, als zu Merſeburg, Braunſchweig, Trier ꝛc. angeführet. In Meiſſen beſitzet ſie nach Knauts Bericht die Güther Döben, Löbenitz in der Delitzſcher Pflege, Wachau und Birckaꝛ es mögen auch die Ritter-Güther und Schlöſſer Schönfeld in den Aemtern Pirne, Hayn und Wolckenſtein, von dieſer Familie als alte Stammſitze erbauet worden ſeyn Sie haben vor alters den Friedewald beſeſſen, und iſt ein Brief vorhanden, darinn ſie Anno 1326 ſelbigen den Marckgrafen in Meiſſen abgetreten, wovor ſie mit dem Städtgen Radeburg ſamt dem nahe dabey gelegenen Dorffe der Sack genannt, beliehen worden. Schon Anno 1260 ſoll Melchior Friedrich von Schönfeld Wachau beſeſſen haben, und Stamm-Vater dieſer Familie in Meiſſen, Thüringen, Francken, Böhmen, Dännemarck ꝛc. worden ſeyn. Seyfried auf Wachau, der groſſe Ritter genannt, wird unter die Miniſters am Hofe Marckgrafs Friderici Gravis zu Meiſſen gezehlet; Johannen von Schönfeld benennet *Chytræus in Sax. pag. 710* unter die erſten Hoſenbands-Ritter in Engelland. Von Seyfrieden meldet Weck in der Dreßdniſchen Chron. p. 120, daß er vom Churfürſt Friderico I zu Dreßden Anno 1438 zum Ritter geſchlagen worden. Hans wird zu Kayſers Sigismundi Zeiten unter die berühmte Kriegs-Helden von Spangenbergen gezehlet, welcher Anno

1415 in der Schlacht der Engelländer mit den Frantzoſen vor Azincourt geblieben. Ein andrer dieſes Nahmens hat als Churfürſts Friderici zu Sachſen Obriſter An. 1426 in der Schlacht bey Außig ſein Leben geendiget. Chriſtoph auf Zehiſt, Chur-Sächſiſcher Amts- und Feſtungs-Hauptmann zu Pirna, und des Vogtländiſchen Kreiſes Director, ward ein Vater Hanſens, (den König P. III ſeiner ſogenannten Adels-Hiſtorie fol. 973 einen Bruder Chriſtophens unrecht nennet) anfangs Fürſtl. Heßiſchen Cammerjunckers, hernach Chur-Sächſiſchen Raths, der bey denen Churfürſten Mauritio und Auguſto in beſondern Gnaden geſtanden, welcher nebſt Siegfrieden, (von dem hernach,) Hans Magnum zu Wachau gezeuget, der erſt Chur-Pfältziſcher, hernach Chur-Sächſiſcher Cammerjuncker und Rath worden, und bey ſeinem Tode An. 1643 Hans Nicoln zu Wachau, Liega ꝛc. hinterlaſſen, welcher An. 1670 als Chur- und Fürſtl. Sächſiſcher reſpective Cammer-Director, Cammer-Berg-Hof- und Juſtitz-Rath, Ober-Steuer-Einnehmer, Amts-Hauptmann, Ober-Aufſeher der Grafſchafft Henneberg ꝛc. mit Tode abgegangen. Sein eintziger Sohn Hans Adam, ſtarb An. 1701 als Chur-Sächſiſcher Rath und Ober-Steuer-Einnehmer zu Wachau, und hinterließ Johann Siegfrieden zu Wachau, Petershain, Liega, Drachau ꝛc. Derſelbe ward Anno 1704 Chur-Pfältziſcher Cammerherr, Anno 1707 Ober-Amtmann zu Kempten, Anno 1708 Regierungs- und Ober-Hofgerichts-Rath und Geſandter an unterſchiedenen Chur- und Fürſtlichen Höfen; An. 1714 trat er als Cammerherr in Königl. Polniſche Dienſte, ſtarb aber An. 1718, alt 36 Jahr, nachdem er Anno 1704 den gräflichen Character auf ſeine Linie, (welchen ſchon ſein Großvater Johann Nicol vom Kayſer Ferdinando III ſoll erhalten, ſich deſſen aber niemals gebrauchet haben,) ingleichen das Erb-Truchſeſſen-Amt des Stiffts Bamberg, nebſt ſeinem Vetter Chriſtoph Heinrichen, Freyherrn von Schönfeld auf Thurn in Francken, Kayſerl. Rath, Chur-Mayntziſchen Cammerherrn und der freyen Reichs-Ritterſchafft Ritter-Rath, (der Anno 1722 keine männliche Erben hinterlaſſen) gebracht. Von ſeiner Gemahlin, einer gebohrnen Gräfin von Werther und verwittibten Gräfin von Lynar, hinterließ er einen ein viertel Jahr vor ſeinem Tode gebohrnen Sohn Johann Georgen, Grafen von Schönfeld. Vorgedachter Siegfried ward ein Großvater 1) Joh. Heinrichs auf Groſſen-Kochberg ꝛc. Hertzoglichen Merſeburgiſchen Ober-Jägermeiſters, und des Fürſtenthums Altenburg Ober-Steuer-Einnehmers, der noch zu unſern Zeiten floriret, 2) Johann Friederichs auf Kochberg, Fürſtlichen Schwartzburgiſchen Cammer-Raths An. 1720, und 3) Chriſtian Willhelms, Hertzogl. Sachſen-Gothaiſchen Cammerjunckers und Ober-Hofmeiſters Anno 1736.

Die Linie zu Löbenitz, Wölckau ꝛc. hat ſchon im XV Seculo floriret, und war aus derſelben Hans von Schönfeld, der Anno 1599 als Chur-Sächſiſcher Ober-Steuer-Einnehmer des Leipziger Kreiſes verſtorben, und in ſeinen 6 Söhnen dieſelbe bis auf den heutigen Tag fortgepflantzet.

Hans Rudolph von Schönfeld, Chur-Sächſiſcher Cammerherr und Trabanten-Hauptmann, gieng Anno 1686 mit etlichen Regimentern den Venetianern wider die Türcken in der Levante zu Hülffe, commandirte als Brigadier in unterſchiedenen Treffen glücklich, ſtarb aber Jahres darauf zu Novarino. Man kan aber nicht ſagen, zu welcher Branche er gehöret; ſo wir auch von Heinrich Rudolphen von Schönfeld, Königl. Polniſchen Cammerherrn An. 1734, ſagen müſſen.

Erwehnter König l. c. f. 968 zehlet

auch die beyden Gregorios Schönfeld, davon der eine Doctor Theol. und der andere Doctor juris geweſen, und in anſehnlichen Aemtern mit Anfang des vorigen Seculi geſtanden, zu dieſer Familie, wiewol unſers Erachtens ohne Grund, gleichwie er ſie Vater und Sohn unrecht nennet; es ſind deren Leben im *Lexico* der Gelehrten zu leſen. Ein Mecklenburgiſcher Theologus, Auguſtus von Schönfeld, gab Anno 1709 eine Erläuterung der Mecklenburgiſchen Kirchen-Ordnung heraus.

In der Ober- und Nieder-Lauſitz hat ſich dieſes Geſchlecht ſchon im vorigen Seculo bekannt gemacht. Es beſitzet ſeine Güther inſonderheit im Cottbuſiſchen und Budiſſiniſchen Kreiſe, in welchem letzteren es Petershain und Wurſchke heut zu Tage inne hat. Auch lieget in ſelbiger Gegend ein Ritterguth Schönfeld, ſo vielleicht von demſelben mag angebauet worden ſeyn Oswald von Schönfeld war Anno 1582 Kayſers Rudolphi II Rath und Cantzler. Siegmund von Schönfeld auf Werben, florirte Anno 1668 als des Cottbuſiſchen Kreiſes Commiſſarius. Groſſers Lauſitz. Merckw.

In Thüringen beſitzet heut zu Tage dieſe Familie ihre Güther im Fürſtenthum Gotha im Amte Cranichfeld, wie in *Gotha diplomatica* zu ſehen. Poppo von Schönefeld wird in einem Privilegio, ſo Anno 1119 das Kloſter Michaelfeld erhalten, und in Lucä alten Grafen-Saal p. 643 zu leſen, nebſt andern Thüringiſchen und Fränckiſchen von Adel als Zeuge angeführet. Schon Anno 1408 haben die von Schönfeld im Schwartzburgiſchen gewohnet, und iſt ein alter Brief vorhanden, darinn ſie im gedachten Jahre bezeugen, daß ſie ſich mit Landgraf Willhelm in Thüringen und mit Graf Heinrichen zu Schwartzburg, etlicher Jrrungen wegen vertragen. Wie ein Heinrich von Schönfeld, Amtmann zu Sangerhauſen, von Marckgraf Friedrichen und Hertzog Willhelmen zu Sachſen beſtallter Inquiſitor, die Secte der ſogenannten Geißler in Thüringen aufs ſchärffſte Anno 1413 zu paaren getrieben, und etliche verbrennen laſſen, erzehlet der berühmte R. Schöttgen im Tract. von dieſer Secte im IV Cap. ausführlich. Johann Siegfried von Schönfeld auf Breitenherda florirte Anno 1660 als gräflicher Schwartzburgiſcher Ober-Hofmeiſter und Rath. Sein Sohn gleiches Nahmens Anno 1711 als Fürſtlicher Schwartzburg-Rudelſtädtiſcher Rath und Ober-Hofmeiſter.

In Schwaben ſollen nach Burgemeiſters Bericht die von Schönfeld zu Mühlen am Neckar, wie auch im Eitinger-Thal und zu Neithauſen wohnen. Wenn ſie eigentlich dahin gekommen, findet man nicht aufgezeichnet. Vom Schwäb. Reichs-Adel pag. 392.

In Schleſien zehlet *Sinapius* die von Schönfeld unter die älteſte adeliche Familien, und ſetzet dabey, daß ſie ſich vor alters von ihrem Rittergut Schönwalde, im Münſterbergiſchen gelegen, auch genennet, ſo wir dahin geſtellet ſeyn laſſen. Schleſiſcher *Curioſitäten P. I, II.*

In Böhmen ſind die von Schönfeld ebenfalls von langen Zeiten her bekannt geweſen, und werden ſie von den Lateiniſchen Scribenten *Elpogneiriani de Schönfeld* genennet, welche von denen Czeidlitz von Schönfeld ſcheinen unterſchieden zu ſeyn; ſiehe Seidlitz. Von Nicolao von Schönfeld meldet Weingarten, daß er ſich Anno 1648 in der Belagerung der Stadt Prage wohl verhalten, weswegen er darauf nicht allein Kayſerlicher Kriegs-Rath, Obriſter und Hof-Lehn- und Cammer-Rechts-Beyſitzer, wie auch Cammer-Rath und obriſter Müntzmeiſter in Böhmen, ſondern auch in den Grafenſtand erhoben worden. Sein älterer Sohn, Graf Rudolph Wentzel, Herr in Salin, Lambringen, Schönwald und Setzſch, Kayſerlicher Cammerherr, war zugleich obriſter Vice-Land-Jägermeiſter des Königreichs Böhmen, er hatte noch An. 1726 einen eintzigen Sohn, welcher die Peterswaldiſche oder Catholiſche Linie unterhalten, nachdem ſein eintziger Bruder, Joſeph Rudolph, Anno 1704 als Kayſerlicher Reichs-Hof-Rath und Cammerherr auch ohne Erben verſtorben. Fürſten-Spiegel pag. 431. *Balbini Miſcellan. Regni Bohemiæ.*

In Dännemarck war Hans Chriſtoph von Schönfeld Königlicher General-Lieutenant und Commandant zu Coppenhagen. Er legte aber dieſe Charge Anno 1721 nieder. Er war auch Capitain von der Garde, Ritter vom Danebrog, und hatte mit ſeiner Gemahlin, einer von Buchwald, einen Sohn gezeuget, der als Königlicher Däniſcher Cammerjuncker Anno 1729 bekannt geweſen. Sonſten ſind ſchon im XVI Seculo Woldemar und Reinhard von Schönfeld als Schwediſche Reichs-Räthe im Flor geweſen.

Ubrigens iſt dieſe Familie wohl zu unterſcheiden von dem alten adelichen Geſchlecht von Schönfels im Voigtlande, von welchem itzt in folgenden.

Schönfels,

Dieſe alte adeliche Familie im Voigtlande iſt zu unterſcheiden von dem vorhergehenden Geſchlechte von Schönfeld. Deren Stammhaus Schönfels liegt unweit Zwickau, iſt aber ſchon längſt an andere Familien gelanget. Willhelm von Schönfels hat ſich durch den Printzen-Raub zu Altenburg Anno 1455, als des Cuntz von Kauffungen Conſorte, in den Geſchichten ein unvergeßliches Andencken gemacht, davon in *Mülleri Annal. Sax. p.* 30 zu leſen. Er iſt bey ſeinem Churfürſten wieder ausgeſöhnet worden. Im 30jährigen Kriege haben ſich von dieſem Geſchlecht unterſchiedene durch ihre Tapfferkeit hervor gethan; als Hans von Schönfels, Chur-Sächſiſcher Obriſter, Willhelm, Chur-Sächſiſcher Obriſt-Lieutenant, der endlich Anno 1633 von einem Troupp Croaten bey Liegnitz überfallen und erſchoſſen worden. Anno 1733 florirte einer von Schönfels als Königl. Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammerherr. Pufendorffs Schwediſche Kriegs-Geſchichte. Knaut *Prodrom. Miſn.*

Schöning, Schening,

Eines der älteſten adelichen Häuſer in Pommern, welches ſich auch in der Marck Brandenburg ausgebreitet, woſelbſt es heut zu Tage die Güter Tamſel, Birckholtz u. a. m. beſitzet. Zuerſt findet man beym *Micrælio* Curten oder Conraden von Schöning aufgezeichnet, der An. 1243 an dem Hofe Hertzogs Barnimi I in gutem Anſehen geſtanden. Heinrich bekleidete bey dem Hertzoge Ottone I, und Ulrich beym Hertzoge Barnimo III in Pommern die Charge eines Hofmarſchalls. Reinhold hat als Obriſter der Stadt Stettin im Kriege wider die Stargarder ſich durch ſeine Tapfferkeit berühmt gemacht; Tamme wird Anno 1476, und Dedekind von Schöning Anno 1482 unter die Pommeriſche Cantzler gezehlet. Hans von Schöning auf Schönrade und Pomtow, ward ein Aelter-Vater Hans Adams auf Tamſel, Warnick und Birckholtz, der Anno 1664 als deſignirter Commendator des Johanniter Ordens zu Lagow, verſtorben. Sein Sohn gleiches Nahmens, iſt Anno 1696 im 55 Jahre ſeines Alters als ein berühmter Chur-Sächſiſcher General-Feld-Marſchall, wircklicher geheimder und geheimder Kriegs-Rath ꝛc. verſtorben, deſſen Leben und Thaten ſind in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico* ausführlich zu leſen. Von ſeinen Söhnen war ſchon vorhero Anno 1693 Bogislav als Chur-Sächſiſcher Obriſt-Lieutenant der Trabanten Garde zu Roß, 24 Jahr alt, mit Tode abgegangen; Johann Ludewig aber auf Tamſel, Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſter, hat ſich Anno 1699 mit einer Gräfin von Denhoff vermählet, und von derſelben bey ſeinem nach etlichen Jahren darauf erfolgten Tode 2 Söhne hinterlaſſen. Ob einer von denſelben, der Anno 1703 florirende Königliche Däniſche Admiralitäts-Rath von Schöning geweſen, läſſet man dahin geſtellet ſeyn. Pommerl. L. VI. *it. MSt.*

In Liefland ward zu Riga An. 1524 Thomas Schöning, eines Burgemeiſters daſelbſt Sohn, zum Ertz-Biſchoff erwehlet, wie in Seckendorffs *Hiſtoria Luther.* L. I § 172 Add. 61 zu ſehen. Er gehöret aber nicht hieher.

Schönkirchen und Angern.

Von dieſer nunmehro gräflichen Familie in Oeſterreich, meldet Graf Wurmprand in *Collect. p. 58* und *321*, daß ſie Anno 1566 von dem Kayſer die Erb-Thür-Hüter-Charge von Oeſterreich erhalten, ingleichen, daß ſie vor Zeiten Schneidpeck geheiſſen, nachdem ſie aber die Herrſchafft Schönkirchen im 16ten Seculo an ſich gebracht, habe ſie den Nahmen davon angenommen. *Bucelinus* fänget die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts mit Wolffgang Schneidpecken von Schneidpach an, deſſen Enckel Johann ſich zuerſt Herr von Schönkirchen genennet, welcher ums Jahr 519 Ober-Oeſterreichiſcher Cantzler geweſen. Joachim, Herr von Schönkirchen, Erb-Thür-Hüter, verſahe Anno 1566 die Land-Marſchall-Charge von Oeſterreich. Johann Maximilian, Freyherr von Schönkirchen und Angern, florirte ums Jahr 1660 als Kayſerlicher Cammerherr und Obriſter. Um das Jahr 1670 lebten zehn Freyherren von Schönkirchen, von welchen Frantz Joſeph Kayſerlicher Cammerherr und Obriſt-Wachtmeiſter, die gräfliche Würde auf ſein Geſchlecht gebracht, und noch Anno 1732 floriret hat. *Stemmat. Part. III.* Speners *Hiſt. Inſignium.*

Schönleben.

Dieſe adeliche Familie zehlet *Sinapius* unter die vornehmſten in Schleſien, und meldet, daß ſie ein altes und um Meiſſen, wie auch um die Landesherrſchafft wohl-meritirtes Geſchlecht ſey, welches durch Henricum Pancratium und Sebaſtianum, davon jener Kayſerl. Obriſter, dieſer aber des Röm. Stuhls Protonotarius geweſen ſeyn ſoll, vom Kayſer Maximiliano I. Anno 1490 den Adelſtand erhalten habe, gleichwie ſolches auch Knaut in *Prodr. Miſn.* und D. Becmann in ſeiner Anhältiſchen Hiſt. L. 7 ſchon vorhero geſetzet. Wir wollen davon authentiquere Nachricht geben. Es ſtammet dieſe Familie aus Ungarn her, allwo ſie ſich in anſehnlichen bürgerlichen Chargen ſchon vor vielen 100 Jahren hervor gethan, auch in die benachbarte Kayſerliche Erbländer, als im Hertzogthum Crain, ſich ausgebreitet gehabt, aus welcher Branche der berühmte Hiſtoricus, Johann Ludewig Schönleben, entſproſſen geweſen, von welchem bey den *Biographis* und im *Lexico* der Gelehrten nachzuſehen iſt. Sie iſt vor mehr als 200 Jahren wegen ihrer Bergwercks-Wiſſenſchafft nach Freyberg in Meiſſen gekommen, daſelbſt zu den vornehmſten Aemtern im Stadt-Regiment, wie auch zu gar feinen Gütern in ſelbiger Gegend, als Tattendorff, Langenrinne, Freibergsdorff u. a. mehr, gelanget, die aber ſchon längſt in andern Händen, gleichwie auch dieſe Familie ſelbſt in Freyberg faſt in gäntzlichem Abnehmen gerathen. Allhier that ſich inſonderheit Michael Schönleben, Ober-Hütten-Verwalter, durch ſeine Bergwercks-Wiſſenſchafft, Erfahrung und Erfindungen ſonderlich hervor, und ſtund beym Churfürſten Auguſto zu Sachſen dahero in beſondern Gnaden, wie denn dieſelbe, ſo offters ſie in Freyberg gekommen oder durchgereiſet, allemahl das Qvartier in ſeiner Behauſung genommen, wie D. Moller in *Theatr. Chron.*

Freyb. und in *Annalibus* vieles davon meldet. Nachgehends ums Jahr 1640 that Ernſt Schönleben auf Freybergsdorff dem Bergwercksbau vortreffliche Dienſte. Sein Bruder Jonas, ein Enckel des vorgedachten Michaelis auf Langenrinne, ſetzte ſich durch ſeine Klugheit und Tapfferkeit bey der Torſtenſoniſchen harten Belagerung beſagter Stadt beym Churfürſten Johann Georgen I in groſſen Gnaden, weswegen er von demſelben mit 3 güldnen Ketten nebſt 3 Churfürſtlichen Bruſtbildern beſchencket worden. Kayſer Ferdinandus III beehrte ihn deswegen nicht nur Anno 1643 mit einem eigenhändigen Schreiben, nebſt dem Kayſerlichen Bruſtbilde und einer Gnaden-Kette, ſondern ertheilte ihm auch und ſeinem Geſchlechte den Adelsbrief nebſt Vermehrung des Wappens, worüber dis Geſchlecht obgedachter maſſen Anno 1490 ein Diploma erhalten hatte. ſ. *Tom. IV Theatr. Europ.* Er gebrauchte ſich aber des Adelſtandes nicht, gleichwie von ſeinen 2 hinterlaſſenen Söhnen der ältere Jonas, Burgemeiſter zu Freyberg und Ober-Zehndner, weil er keine Nachkommen hatte, ſolches unterlieſſe, dahingegen ſein jüngerer Sohn, Johann Ernſt von Schönleben auf Langenrinne, ſolches thate, nachdem er am Fürſtl. Anhalt-Zerbſtiſchen Hofe durch ſeine Gelehrſamkeit und Staats-Wiſſenſchafft von einer Charge zur andern geſtiegen, bis er geheimder Rath, Cantzler, Cammer-Präſident, Conſiſtorial Director und Premier-Miniſter wurde. Er ſtarb Anno 1714, alt 66 und ein halbes Jahr, den Ruhm eines gottſeligen Staats-Miniſters hinterlaſſend. Sein eintziger Sohn, Carl Ernſt auf Wegefart, Fürſtl. Anhältiſcher Hof- und Land-Cammer-Rath, beſchloß nicht lange darnach ſein Leben ohne Erben, von ſeiner Gemahlin, einer von Bardeleben, zu hinterlaſſen.

Schon zu Anfang des vorigen Seculi hatte ſich ein Aſt von dieſer vornehmen Familie in der Ober-Lauſitz zu und bey Bautzen etabliret, welcher hernach den adelichen Character angenommen, und ſich auch in Schleſien anſeßig gemacht gehabt, wie beym *Sinapio* zu ſehen, von welchen Ludewig von Schönleben auf Guhren und Leskowitz im Glogauiſchen, als Kayſerlicher Obriſt-Lieutenant Anno 1681 floriret. Vor andern hat ſich aus dieſer Branche hervor gethan Johannes Benedictus von Schönleben, der Anno 1613 zu Bautzen gebohren, Königlicher Schwediſcher General über die Cavallerie und Gouverneur zu Gothenburg und Bahus, wie auch wegen ſeiner beſondern Meriten, in den Freyherrenſtand erhoben worden. Er ſtarb An. 1706, alt 93 Jahr, unverehlicht, und iſt deſſen Leben in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen. Becmann. *D. Moller.* Knaut rc. Schleſ. Curioſ. P. II.

Schönſtädt, (Milchling von),

Eine wohlbegüterte adeliche Familie in Ober-Heſſen am Lahnſtrom, die auch im Paderborniſchen anſeßig iſt. Ihr Haupt-Sitz iſt Schönſtädt unweit Marpurg. Sie iſt unter dem Nahmen der Herren von Schönſtedte am meiſten bekannt, und von denen Schutzbar genannt Milchling, von welchen an ſeinem Orte nachzuſehen, gäntzlich unterſchieden. Im vorigen Seculo war einer dieſes Geſchlechts Fürſtlicher Heßiſcher Hofgerichts-Rath und Ober-Vorſteher der adelichen Stiffter in Heſſen. Von ſeinen Enckeln lebte noch Anno 1739 einer als Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Rittmeiſter, welcher Schönſtädt und andere Güter inne hatte. *MSt. Geneal.*

Schönwalde, ſ. Schönfeld zu Ende.

Scholey, Schelley,

Eine wohlbegüterte alte adeliche Familie in Unter-Heſſen am Fuldaſtrohm, allwo dere Stammſitz Malsfeld gelegen iſt. Man findet in den Heßiſchen Chronicken zuerſt Henningen Scholey aufgezeichnet, und von ihm gemeldet, daß er nebſt andern Heßiſchen von Adel von den Mayntzern Anno 1528 geſchlagen und gefangen worden. Philipp wohnte An. 1688 dem Leichen-Conduct der Aebtißin von Herford, Printzeßin Eliſabeth von Heſſen, mit bey. Wie die von Scholey und die von Fleckenbühel vor dem Kayſerlichen Cammergericht einen ſehr langwierigen Proceß noch zu unſern Zeiten gehabt, iſt oben im Artickel Fleckenbühel geſagt worden. Es beſaß noch Anno 1737 Friedrich Auguſt von Scholey das Ritterguth Fleckenbühel in Ober-Heſſen unweit Marpurg, worüber der Proceß ſich erhoben. *MSt. Gen. K.*

Scholten, ſ. Schulten.

Scholtz, ſ. Schultz.

Schomberg, ſ. Schönberg.

Schorlemmer,

Eine alte adeliche Familie in Weſtphalen, von welcher man nur aus den neuern Zeiten Frantz Willhelmen und Friedrich Willhelmen als Capitular- und Domherren zu Hildesheim gegen Ausgang des vorigen Seculi anzuführen weiß. Sie mag theils den freyherrlichen Character und zwar durch Caſpar Engelbrechten von Schorlemmer erlanget haben, nachdem derſelbe Sophiam Eliſabeth Wolffin von Metternicht, des Biſchoffs Franciſci Arnoldi zu Paderborn und Münſter Schweſter, erheyrathet gehabt. *MSt. K.*

Schott,

Eine uralte adeliche Familie in Francken, welche nach Hönns Bericht, heut zu Tage inſonderheit im Coburgiſchen, das Rittergut Ochrelsdorff beſitzet. Friedrich Schott wird von den Scribenten Anno 996 unter die Thurniers-Genoſſen zu Braunſchweig gezehlet. Willhelm iſt Anno 1429 Fürſtlicher Sächſiſcher Marſchall, und Cuntz An. 1441 Hofgerichts-Aſſeſſor zu Coburg geweſen. Eckharius wird An. 1444 unter Hertzogs Wilhelmi zu Sachſen Räthe gezehlet. Hans, ein beſonderer Freund Lutheri, beſaß um das Jahr 1521 die Charge eines Stathalters zu Coburg. Er hat Anno 1528 und An. 1533 die Kirchen-Viſitationen in Francken verrichtet, davon beym Seckend. in *Hiſt. Luther.* zu leſen. Philipp war Anno 1558 Hofgerichts-Beyſitzer zu Coburg. Hans von Hellingen florirte ums Jahr 1650 als Chur-Pfältziſcher Rath, Land-Marſchall und Pfleger zu Cham. Anton hatte Anno 1679 die Ehre Chur-Sächſiſcher Rath und Abgeſandter zu ſeyn. Im 1738 Jahre that ſich einer von Schott als Baaden-Durlachiſcher Ober-Stallmeiſter hervor, gleichwie auch einige Jahre vorhero ein Freyherr von Schott Fürſtl. Sultzbachiſcher Ober-Stallmeiſter geweſen. Cob. Chron. Part. I pag. 104. Spangenb. Adelſp. P. II.

Schrattenbach, ſ. Schrottenbach.

Schrautenbach, (von Weitelshauſen genannt,)

Von dieſer alten adelichen Familie im Rheinlande, führet Humbracht zuerſt Heinrichen von Schrautenbach, Rittern von Erlickheim an, der im 14 Seculo floriret hat. Balthaſar von Weitelshauſen, genannt von Schrautenbach, Fürſtlicher Heßiſcher Rath und Amtmann zu Gieſſen, wurde ein Groß-Vater Balthaſars, Fürſtlichen Heßiſchen Haus-Hofmeiſters, Raths und Amtmanns zu Lichtenberg, deſſen jüngerer Sohn, Johann Wolff, war Anno 1634 Fürſtlicher Heßiſcher Rath, Obriſt-Lieutenant und Commandant zu Gieſſen; der ältere aber Johann Balthaſar Fürſtl. Heßiſcher Rath, wurde ein Vater Ludewig Balthaſars zu Badenburg bey Gieſſen, Fürſtlichen Heſſen-Darmſtädtiſchen Ober-Einnehmers, Burgmanns zu Gieſſen, und gräflich-Naſſau-Saarbrückiſchen Ober-Märckers zu Wißmar, der ſeinen Stamm fortgeſetzet; und George Friedrich Balthaſars zu Roden, Fürſtlichen Heſſen-Darmſtädtiſchen Cammer-Junckers und Obriſt-Wachtmeiſters, der Anno 1685 verſtorben, und Ludewig Balthaſarn, Fürſtlichen Darmſtädtiſchen General-Majorn, hinterlaſſen, der ſeinen Aſt mit etlichen Söhnen fortgepflantzet. Tab. 94.

Schreibersdorff,

Eine alte adeliche Familie in Schleſien, woſelbſt ſie ihren alten Stamm-Sitz Denckſtein im Jauriſchen Fürſtenthum hat. Sie hat auch vor alters in der Ober-Lauſitz floriret, wie denn in Groſſers Lauſitz. Merckw. *P. III p. 25 ſeq.* Balthaſar I Anno 1474, Leutherius Anno 1515 und Balthaſar II auf Steinitz, Anno 1599 unter die Amts-Hauptleute zu Bautzen, Albrecht von Schreibersdorff aber An. 1492 unter die Amts-Hauptleute zu Görlitz gezehlet werden. Dieſer letztere mag derjenige Albrecht geweſen ſeyn, welcher hernach als Hauptmann zu Budißin und Verweſer in der Ober-Lauſitz im Nahmen Hertzogs Sigismundi in Schleſien und Ober-Stathalters in der Lauſitz mit dem Churfürſten zu Brandenburg Anno 1506 ein Bündniß wider die Straſſenräuber gemacht, davon umſtändlich in *Angeli* Märck. Chronic *pag.* 266 zu leſen. Ein ander dieſes Nahmens, Albert, Amts-Hauptmann zu Annaberg, gieng Anno 1522 als Chur-Sächſiſcher Deputirter nach Prage, um die Böhmiſche Lehn zu empfahen; es gieng aber ſolches nicht vor ſich. ſ. *Mülleri Annal. Sax. p. 76.* Zu unſern Zeiten florirte Chriſtian Gottlob von Schreibersdorf als Königl. Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammer-Juncker.

Schrenck,

Eine ſehr alte adeliche Familie in Bayern, welche ſich von ihren Stamm-Sitzen, theils von Notzing, theils von Egmading beynahmet. Deren ordentliche Stamm-Reihe führet *Bacelinus* von Triphone Schrenck her, der ums Jahr 1209 Landgräflicher Thüringiſcher Rath und ein Vater Bertholds geweſen, der das Schloß Notzing in Bayern erkaufft und darauf ſeinen Stamm fortgepflantzet. Von ſeinen Nachkommen war Johann Schrenck von Notzing JCtus, Anno 1500 Chur-Sächſiſcher geheimder Rath und Cantzler, deſſen Bruders-Sohn Caſpar, Fürſtlicher Bayeriſcher Rath, ward ein Vater 2 Söhne, als Bartholomäi, Fürſtlichen Bayeriſchen Raths und Feld-Zeugmeiſters, und Caſpars, Amts-Hauptmanns zu Sternberg, deſſen Sohn, Johann, Hertzoglicher Bayeriſcher Cammer-Präſident worden. Laurentius that ſich nach Anfang des 16ten Seculi als Königlicher Polniſcher Kriegs-Rath hervor. Um dieſe Zeit florirte auch Willhelm Schrenck von Notzing, J. U. D. als Chur-Cöllniſcher Cantzler, Jacob, Kayſerlicher und Ertz-Hertzoglich-Oeſterreichiſcher Rath zu Jnſpruck, allwo er Anno 1612 verſtorben, hat ſich durch Fortſetzung des groſſen Helden-Buchs, welches Ertz-Hertzog Ferdinand auf ſeine Koſten vor ſeinem Tode hatte anfangen laſſen, bekannt gemacht. Johann Ferdinand und Johann Caſpar die Schrencke von Notzing, florirten nach Anfang des vorigen Seculi, und hatten Söhne, ob ſie aber das Geſchlecht fortgepflantzet, findet man nicht aufgezeichnet; die Schrencke zu Egmading aber haben noch im vorigen Seculo gewiß floriret, wie denn Ladislai Schrenckens von Egma-

Ezmading und ſeiner Gemahlin Aloyſien von Weſternach Tochter, Maria Thereſia, ſich Anno 1698 mit dem Chur-Bayeriſchen Cammerherrn Johann Maximilian, Freyherrn von Muggenthal, vermählet. *Bucelini Stemmat. Germ. T. I.* Spangenb. Adelſpiegel. *MSt. Geneal. K.*

Beyläuffig anzuführen, ſo iſt in Meiſſen eine adeliche Familie von Schrenckendorf bekannt, welche um Dreßden die Rittergüter Peſterwitz, Klingenberg ꝛc. beſeſſen, die zu unſern Zeiten aber theils an andere Familien gelanget ſind. Ihr eigentlicher Geſchlechts-Nahme heiſſet Reichbrodt, und erhielt Chriſtian Reichbrodt, Churfürſts Johann Georgens I zu Sachſen Rath und geheimbeſter Secretarius, wie auch Mignon, ums Jahr 1646 den Adelſtand mit dem Beynahmen von Schrenckendorf; er brachte vorgedachte Güter an ſich, und theilten ſich ſeine Nachkommen in die Aeſte zu Peſterwitz und Klingenberg, davon jener Anno 1735 mit Chriſtian Ehrenreichen, der im Töplitzer Bade, alt 55 Jahr unvermuthet und zwar ohne Kinder mit Tode abgieng, abgeſtorben; der zu Klingenberg aber (wiewohl dieſes Rittergut der Freyherr von Zech vor kurtzen erſtanden) floriret annoch.

Schrenckendorf, ſ. in Schrenck am Ende.

Schrottenbach, Schrattenbach,

Eine anſehnliche gräfliche Familie in der Steyermarck, woſelbſt ſie nach Graf Wurmprands *in Collect. p. 325* Bericht das Ober-Erb-Vorſchneider-Amt beſitzet. Deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus Stemmatogr. P. 3* mit Johanne an, der ohngefehr ums Jahr 1496 gelebet, und ein Vater geweſen Vincentii, deſſen Enckele zuerſt den freyherrlichen Character geführet, von welchen, wie Tab. 874 der Hübneriſchen Genealogien zu ſehen, Maximilianus und Felix ihren Stamm fortgeſetzet, und hat letzterer 4 Söhne hinterlaſſen, von welchen Bernhard Freyherr von Schrottenbach Anno 1640 unter die Aebte des Kloſters Neu-Zelle in der Nieder-Lauſitz gezehlet, Johannes Fridericus aber ein Großvater 6 folgender Enckel worden, a) Wolffgang Hannibals, der Anno 1703 das Biſtthum Seccau, Anno 1711 das Biſtthum zu Olmütz, Anno 1712 den Cardinals-Hut, Jahres drauf die Charge eines wircklichen Kayſerlichen geheimden Raths, und Anno 1716 eines Kayſerlichen Ambaſſadeurs und Protectoris von Teutſchland am Päbſtlichen Hofe erhalten, deſſen Leben iſt in *D.* Eggs *Purpuræ doctæ P. IV Præf.* zu leſen. Er war von Anno 1719 bis Anno 1721 Vice-Ré von Neapel. Er ſtarb Anno 1738, alt 78 Jahr, und ſetzte ſeines Bruders Otten Heinrichs Sohn, Graf Rudolphen, Domherrn zu Ollmütz, zum Univerſal-Erben ſeines Vermögens ein. b) Rudolph Friedrich Ferdinand, Kayſerlichen geheimden Raths ſeit 1711, c) Erneſti, Abts zu St. Paul in Kärndten, Fürſtlichen Saltzburgiſchen Raths und Abts zu St. Anna zu Prage, d) Gandolphi Willhelmi, Oeſterreichiſchen geheimden Raths ſeit Anno 1714, e) Sigismundi Felicis, Biſchoffs zu Laybach ſeit 1727, f) Otten Heinrichs, Kayſerlichen Cämmerers, und g) Maximiliani, der Anno 1714 Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath worden. Jener hat ſein Geſchlecht alleine mit 6 Söhnen, wie Tab. 874 l. c. und im Geneal. Handbuche zu ſehen, fortgepflantzet.

Schützen,

Dieſes Nahmens ſind unterſchiedene adeliche Familien im Römiſchen Reiche bekannt, die aber theils nicht zu unſerm Zwecke gehören, als 1) die

Schützen von Pfeilſtadt, von welchen Johann Heinrich, Kayſerlicher Reichs-Hof-Rath und gevollmächtigter Con-Commiſſarius auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg ums Jahr 1671 geweſen. 2) Sinold genannt Schütz, ſo den berühmten JCtum *Juſtum*, der Anno 1657 als Fürſtlicher Heßiſcher geheimder Rath, der Regierung und der Univerſität Gieſſen Cantzler verſtorben, zum Anherrn haben, von deſſen Nachkommen wir hier doch etwas erwehnen wollen. Es waren unter andern ſeine Söhne a) Johann Hellwig, Kayſerlicher Reichs-Hof-Rath, und hernach Hertzoglicher Lüneburgiſcher Cantzler und geheimder Rath, und ein Vater Ludewig Juſti, der Anno 1709 als Chur-Braunſchweigiſcher geheimder Rath und Ambaſſadeur am Groß-Britanniſchen Hofe mit Tode abgegangen, b) Chriſtoph, Hertzoglicher Zelliſcher geheimder Rath, und Anno 1677 Abgeſandter am Kayſerlichen Hofe zu Wien. Ob der Anno 1720 am Königlichen Frantzöſiſchen Hofe geſtandene Chur-Hannöveriſche Ambaſſadeur, Freyherr von Schütz, und der Anno 1729 als Chur-Braunſchweigiſcher florirende Cammerherr, und der ehemalige Ambaſſadeur am Königlichen Groß-Britanniſchen Hofe, Herr auf Horſt, Anno 1730 Land-Droſt zu Haarburg, von Schütz, deſſen oder des vorgedachten Johann Hellwigs Söhne geweſen, kan man nicht entſcheiden. Einer von denſelben ward Anno 1736 Maitre de Garde Robbe und Schatzmeiſter von des Königs beſondern Einkünfften, und c) Johann Philipp, Hertzoglicher Sächſiſcher Hof-Rath, welcher unter andern ein Vater Balthaſar Chriſtophs worden, der unter dem Nahmen Amadei von Creutzberg unterſchiedene geiſtliche, wie auch unter dem Nahmen Faramond, Pavang Moraliſche und andere Schrifften heraus gegeben: Er war Anno 1708 Reichsgräflicher Plauiſcher Lehns-Director und Hofmeiſter, nachgehends Fürſtlicher Wirtenbergiſcher Hof-Rath zu Bernſtadt, und ſelbiger Landſchafft Director, und endlich Gräflich-Hohenloiſcher geheimder Rath und Conſiſtorial-Präſident zu Pfedelbach. 3) Schützen von Adlersberg, von welchen Johann Heinrich Freyherr, als Hertzoglich-Würtenbergiſcher geheimder Staats-Rath und gevollmächtigter Geſandter zu Regenſpurg Anno 1732 mit Tode abgegangen. Ob Ignatius Willhelmus Schütz, Anno 1660 Kayſerlicher Reichs-Hof-Rath und Fürſtlicher Fuldaiſcher Cantzler, der Ehrenpreis des Frauenzimmers ediret, und letztens Aſſeſſor des Kayſerlichen Cammer-Gerichts zu Speyer ſoll worden ſeyn, nachdem er am Hofe zu Fulda viel Feinde gehabt, deſſen Vater geweſen, kan man nicht gewiß ſagen: und Schützen zu Pansdorff in der Nieder-Lauſitz bey Cottbus, von welchen Hans Joachim, Königlicher Polniſcher Obriſter und Commandant der Feſtung Sonnenſtein ums Jahr 1734 verſtorben. Folgende ſind von etlichen Seculis in Thüringen bekannt: a) Schützen von Orlamünde, b) Schützen von Mosbach bey Neuſtadt an der Orla gelegen, c) Schützen von Weiſſenfels, d) Schützen von Trambach ꝛc. von welchen allen man aber keine weitere Nachricht geben kan, ohne daß in *Mülleri Annal. Sax.* einiger derſelben in älteren Zeiten gedacht wird, und von denen Schützen auf Mosbach, ſo annoch floriren, eine Ahnen-Tafel in Königs *T. 3* ſeiner ſogenannten Sächſ. Adels-Hiſtorie zu ſehen, auf welcher Nicol Schütze auf Mosbach und Roſſolowski in Böhmen zuerſt geſetzet wird; e) die von Schützen in Schleſien, davon beym *Sinapio P. II p. 982* zu leſen, u. a. m.

Schützen in Meiſſen,

Dieſe adeliche Familie iſt bey nahe in die 200 Jahr auf dem Ritter-Gute Erdmannsdorf, insgemein Etzdorff genannt, bey Chemnitz unter dem Amte Auguſtusburg, gelegen, bekannt. Sie ſtammet aus Nürnberg von den Patriciis daſelbſt, die Schützen genannt, her. Das Geſchlechts-Regiſter ſetzet zuerſt Sebaſtian Schützen um die Mitte des XVIten Seculi zum Anherrn: Er wird Burgemeiſter zu Augſpurg (ſoll wohl Nürnberg heiſſen,) genannt, ob wohl man die Schützen daſelbſt unter den Patricien-Familien nicht benennet gefunden. Er ward ein Vater a) Johannis Burgemeiſters zu Nürnberg, und b) Ulrici, der ſich mit gutem Vermögen, nach obgedachten Chemnitz in Meiſſen gewendet, daſelbſt Burgemeiſter worden, ſich mit Magdalena von Erdmannsdorff verehliget und mit ihr gedachtes Stammgut Erdmannsdorff erhalten Erzeugete mit ihr 8 Söhne, die ſich theils zu Freyberg, allwo Andreas Schütze J. U. D. Burgemeiſter und Erbſaß zu Loßnitz verſtorben, ſ. *D. Möllers Chron. Frib. ind.* theils zu Leipzig, theils zu Bautzen, theils zu Chemnitz niedergelaſſen, der älteſte hingegen gleiches Nahmens Ulrich, Erdmannsdorff beſeſſen, und 3 Enckele gehabt, von welchen man aber nichts anzuführen weiß, der 3te Sohn, Nahmens Hieronymus, Burgemeiſter zu Chemnitz, hat ſich mit einer von Hünerkopff aus dem Hauſe Neukirche verehliget, und mit ihr gezeuget unter andern Söhnen Ulrichen, welcher Kayſers Caroli V Rath und geheimder Secretarius worden, und Anno 1539 zu Toledo den Adels-Brief de Dato 15 Febr erhalten, gleichwie ſchon vorhero A. 1486 den 8 Febr. dieſes Geſchlecht einen Wappen-Brief vom Kayſer bekom̃en gehabt. Er ſtarb An. 1571 zu Saragoſſa unverehliget, nachdem er ein anſehnliches Legatum vor ſein Geſchlecht in Meiſſen, weiblicher Linie geſtifftet. Weil gedachter Adel zugleich ſeinem Bruder Aſmo war ertheilet worden, ſetzte er ſolchen mit ſeiner Gemahlin Regina von Hartitzſch aus Dorff-Chemnitz fort. Von ſeinen Söhnen brachte Ernſt mehr gedachtes Rittergut Erdmannsdorff wieder an ſich, und haben es deſſen Nachkommen bis auf den heutigen Tag im Beſitz, wie denn von ſeinen Urenckeln Chriſtian Ernſt, Director der Ritterſchafft des Ertzgebirgiſchen mit ſeinen 3 Söhnen, Julio Ernſt, Julio Heinrich und Friederich Siegmunden drauf floriret. *MSCpt. Geneal.*

Schütz von Leipoldsheim, Dieſe anſehnliche gräfliche Familie in Böhmen, beſitzet unter andern Gütern Benateck im Buntzlauer Kreiſe. Nach Weingartens Bericht, ſoll ſie ſchon vor langer Zeit in der Lauſitz floriret und den Adel-Stand geführet haben. Man findet auch noch heut zu Tage die Schützen unter dem Lauſitziſchen Adel gezehlet, und meldet Groſſer, daß ſie itzo in der Nieder-Lauſitz das Ritter-Gut Bohrsdorff inne, ſonſten aber auch in Schleſien auf dem Ritter Sitze Hohkirche ſich ausgebreitet haben. Die gräfliche Branche in Böhmen fänget vorgemeldter Autor mit Ernſt von Schützen, Kayſerlichen Obriſt-Lieutenant an, der nach Anfang des vorigen Seculi gelebet, und endlich nebſt ſeinen 3 Brüdern (davon der eine Namens Hans Heinrich, ſo ums Jahr 1634 floriret, ſich Schätz von Schätzki genennet,) die gleiche Chargen mit ihm bekleideten, in Ungarn geblieben. Sein Sohn, und damals eintziger Stammhalter ſeines Geſchlechts, Ernſt Gottfried, hielt ſich als Kayſerlicher Hauptmann, Anno 1664 in dem Treffen bey St. Gotthard in Ungarn wohl, und hatte die Ehre, daß er in dem folgenden Jahre den Freyherrn-Stand, und nachgehends die Stelle eines Hof-Lehn-und Cammer-Rechts-Beyſitzers in Böhmen erlangte. Deſſen Sohn, Ernſt Jaroslaus, Kayſers Joſephi Cammerherr, hat zuerſt den gräflichen Character auf ſeine Familie gebracht. Ob der ehemalige Kayſerliche General-Major von Schütz hierher gehöre, welcher Anno 1678 wegen Ubergabe der Feſtung Freyburg arretiret, aber bald drauf bey glücklicher Niederkunfft der Kayſerin begnadiget wurde, kan man nicht ſagen. Weingartens Fürſten-Spiegel *Part. I p. 276.*

Schütz von Holtzhauſen,

Eine alte anſehnliche adeliche Familie am Rheine, welche allem Anſehn nach von ihrem in der Wetterau gelegenen Ritter-Sitze Holtzhauſen den Beynahmen angenommen. Denn ob zwar eine adeliche Familie von Holtzhauſen in dem Stifft Paderborn Anno 1480 abgeſtorben, ſo ſind doch deren Schlöſſer als Holtzhauſen und andere, nicht an dieſe Familie, ſondern an die von der Borg gelanget. Humbracht fänget die Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts mit Friedrichen Anno 1351 an; deſſen Enckel Cuno, oder Conrad, hat ſich um das Jahr 1459 zuerſt von Holtzhauſen beygenahmet. Philipp Eckhard Chur-Pfältziſcher Rath und Amtmann zu Otzberg, iſt An. 1593, Johann Reichard, Weyh-Biſchoff zu Worms, An. 1599, und Johann Cuno, Burggraf zu Mayntz, Anno 1617 mit Tode abgegangen. Johann Gottfried, Regiments-Burgmann zu Friedberg, hatte 2 Söhne, die waren 1) Burckhard Engelbrecht, Fürſtlicher Heßiſcher Obriſt-Wachtmeiſter und Commandant zu Gieſſen; 2) Cuno Qvirin, Heſſen-Darmſtädtiſcher Hof-Marſchall, Rath und Hof-Gerichts-Präſident zu Gieſſen. Des letztern Sohn, Johann Friedrich, Fürſtlicher Heßiſcher Obriſter und Ritter-Rath, ſtarb Anno 1681, und hinterließ unterſchiedliche Söhne, von welchen vermuthlich auch geweſen, Johann Ernſt Anno 1702 Fürſtlicher Würtzburgiſcher geheimder Rath. Philipp Willhelm, Chur-Pfältziſcher Jägermeiſter, Würtembergiſcher Hofmeiſter und Ober-Vogt, ingleichen Johann Friedrich, Chur-Pfältziſcher Camerherr, florirten um das Jahr 1690. Caſpar Friedrich, Fürſtlicher Würtzburgiſcher Obriſter und Commandant zu Königshofen, hinterließ bey ſeinem Anno 1706 erfolgten Tode Frantz Anton Wolffgangen, welcher die Charge eines Chur-Mayntziſchen Cammerherrns und Hof-Raths erhalten. *Tab. 161* vom Rhein. Adel.

Schulenburg. (von der)

Eine uralte und anſehnliche adeliche und nunmehro theils freyherrliche wie auch theils gräfliche Familie in der Marck Brandenburg, (allwo ſie das Erb-Küchenmeiſter-Amt beſitzet,) wie auch in Pommern, Braunſchweigiſchen, Magdeburgiſchen, Anhältiſchen, Lauſitz und in Meiſſen. Sie hat vor Zeiten einige Müntz-Gerechtigkeit exerciren dürfen; auch iſt ſie vom Landgerichte zu Tangermünde eximiret worden, und hat ein eignes Landgericht zu Pfingſten zu Apenburg und zu Martini zu Betzendorf halten laſſen. Nichtsweniger hat ſie im 16ten Seculo ein Stipendium von 2000 Thaler Capital geſtifftet, und eine Familien-Bibliothec aufgerichtet. Deren Urſprung führen *Angelus*, *Micrælius*, Peccenſtein und andere Scribenten aus Geldern her, in welcher Gegend die Ruinen von dem Stamm-Schloſſe Schulenburg ſollen zu ſehen ſeyn, mit welchen auch Tobias Jeraſius P. zu Betzendorff in ſeiner kurtzen Hiſtorie ed. Anno 1611, die *Küſterus P. V ſqq.* ſeiner *Collection. Opuſc. March. illuſtr.* inſeriret, und Vitus *Smalerus P.* zu Penkun im Tract. vom Schulenb. Geſchlecht ed. 1594 in 4 übereinſtimmen, und deren Traditionen, Erzehlungen ꝛc. folgen. Allein da gemeldte Scribenten nicht übereintreffen, wenn dieſe vornehme Familie aus Geldern in Teutſchland gekommen, indem einige ſetzen, es ſey geſchehen zu Kayſers Caroli M. Zeiten, andere aber meinen, es ſey geſchehen zu Zeiten Marckgrafs Alberti (beygenannt der Bär) zu Brandenburg, als er die Wenden aus der Marck vertrieben, und alſo lange hernach, über dem auch, wie vorerwehnter *Micrælius* anführet, ſolche Meinung ſich auf eine alte Leichen-Predigt gründet; ſo geben wir derſelben keinen Beyfall, und halten davor, daß dieſes Geſchlecht eine alte eingebohrne Märckiſche Familie ſey, und von den älteſten Zeiten an, auf dem heut zu Tage in der alten Marck bekannten und an der Elbe unweit Saltzwedel (in ziemlichen Ruinen liegenden) Schloſſe Schulenburg gewohnet habe, und mögen die von Schulenburg (nach daſiger Mund-Art Schuylenburg) in Geldern, gleich denen dieſes Geſchlechts in Franckreich vor etlichen 100 Jahren aus Teutſchland dahin gekommen seyn. Zuerſt findet man Adolphen von der Schulenburg aufgezeichnet; von demſelben melden Spangenberg im Adel-Spiegel und *Angelus* in der Hollſtein. Adel-Chron. *p. 61*, daß er in der groſſen Schlacht der Frießländer mit den Normannen bey Norden Anno 873 erſchlagen worden. Von Edone von der Schulenburg berichtet vorgemeldter Spangenberg in der Mansfeldiſchen Chronic *p. 223*, daß er nebſt den Marckgrafen Friedrichen und Dietrichen, wie auch unterſchiedenen andern von Adel im Lande Hadeln, Anno 988 von den Däniſchen Seeräubern gefangen worden. Wernern ſetzet Hübner *Tab. 995* zum allgemeinen Stamm-Vater dieſes Geſchlechts, und ſagt, daß er ums Jahr 1100 gelebet und aus Geldern gekommen. Von ſeinen Söhnen ſoll Dietrich, der ums Jahr 1153 dem vorgedachten Marckgrafen Alberto zu Brandenburg als Obriſter gedienet, vor ſeine wider die Wenden erwieſene Tapfferkeit mit einem kleinen Strich Landes in der alten Marck an der Elbe beſchencket worden ſeyn, und vorgemeldtes Schloß Schulenburg erbauet haben, in welcher Gegend nachgehends dieſe Familie auch die Schlöſſer Apenburg, Betzendorff und andere an ſich gebracht. Seines Bruders Heinrichs Enckel, Buſſo von der Schulenburg, Kayſers Rudolphi I Obriſter, hat ſich ſonderlich ums Jahr 1274 im Kriege wider König Ottocarum in Böhmen hervorgethan. Levinus ſtarb Anno 1327 als Heermeiſter zu Sonneburg, Heinrich, Biſchoff zu Havelberg, ſtarb An. 1272. Des vorgedachten Buſſonis Vaters Bruder, Werner, wird als Biſchoff zu Lebus von Anno 1217 bis 1223 angeführet. Sein leiblicher Bruder aber, Heinrich, ſoll weltlicher Probſt zu Damcke und ein Großvater Berends geweſen ſeyn, der Anno 1292 verſtorben, und die Linie von der Schulenburg in Holland beſchloſſen haben; ſo aber irrig, indem ſie noch heut zu Tage alldafloriret. Bernhard iſt A. 1382 Heermeiſter des Johanniter-Ordens zu Sonneburg geweſen, und hat den bekannten Heimbachiſchen Vergleich mit dem Groß-Prior in Teutſchland gemacht. Eben dieſe Würde hat nach Anfang des 15ten Seculi Friedrich, wie auch Franciſcus und Richard Anno 1474 beſeſſen. Dietrich, Biſchoff zu Brandenburg ums Jahr 1351, ward Kayſerlicher Rath, und bekam jährlich 100 Marck Beſoldung verſchrieben, wie *Angelus* anführet. Chriſtoph beſaß Anno 1551 die Biſchöfliche Würde zu Ratzeburg. Schon längſt vorhero aber hat ſich dieſes Geſchlecht in die weiſſe oder ältere und in die ſchwartze oder jüngere Linie vertheilet.

Von der weiſſen Linie weiß man zuerſt Heinrichen, den einige Werner nennen, anzuführen, welcher Hauptmann der alten Marck geweſen, und dem Kayſer Carolo IV gute Dienſte geleiſtet, auch die güldene Bulle befördern helffen, dahero er Anno 1356 auf dem Reichs-Tage zu Nürnberg bey Promulgation gedachter Bulle zum Ritter geſchlagen worden. Sein Urenckel, Matthias, ward ein Vater Bernhards auf Altenhauſen, welcher Anno 1500 als Ertz-Stiffticher Magdeburgiſcher Rath verſtorben, und

Matthiam auf Altenhauſen, Betzendorff, Angern ꝛc. Chur-Brandenburgiſchen geheimden Rath, hinterlaſſen, der Anno 1541 von dem Reichs-Convent zu Regenſpurg an D. Martin Luthern geſchickt worden, und Jahres drauf mit Tode abgegangen. Spangenberg meldet von ihm, daß er mit dem Kayſer etlichemal im Kriege wider die Türcken zu Felde gezogen, mag aber ein Irrthum ſeyn, wenn er dazu ſetzet, daß er im Treffen geblieben. Er hinterließ 3 Söhne: 1) Alexandern, welcher nach abſolvirten Studiis viele fremde Reiche und Länder durchreiſet, darauf im Kriege ſich hervorgethan, ums Jahr 1566 aber in Frießland des Nachts von den Feinden überfallen worden, und elendiglich umkommen; ſein Leben hat *Johannes Fraxineus* P.L. in 3 Abtheilungen *Carmine Heroico* weitläufftig beſchrieben. 2) *Jacobum*, der anfangs Chur-Brandenburgiſcher, hernach Braunſchweigiſcher Obriſter, und endlich Anno 1566 des Römiſchen Reichs General-Feld-Marſchall in Ungarn wider die Türcken worden; er wird von Spangenbergen unter die berühmteſte Kriegs-Helden ſeiner Zeit gezehlet; und 3) Danieln, der die väterliche Güter ererbet, und Anno 1594 als Fürſtlicher Magdeburgiſcher Land-Rath verſtorben: Sein Sohn, Matthias, erbte die väterliche Charge und Güter, und zeugete 1) Alexandern, der Anno 1681 als Fürſtlicher Magdeburgiſcher Land-Rath mit Hinterlaſſung folgender Söhne Todes verblichen: a) *Matthiæ Gebhardi*, der als Rittmeiſter im Kriege geblieben, und nach ſich gelaſſen Alexandern und Matthiam Danieln, beyde in Königlich-Preußiſchen Kriegs-Dienſten, b) *Alexandri*, Freyherrns, der Anno 1733, alt 71 Jahr, als Groß-Britanniſcher General-Lieutenant und Gouverneur zu Staade mit Tode abgangen und nach ſich gelaſſen, (1) Ernſt Auguſtum, Groß-Britanniſchen Obriſten, (2) Friedrich Willhelm, und (3) George Ernſt Willhelmen, beyde in Königlichen Kriegs-Dienſten; c) Daniels Ludolfi, Land-Raths und Droſtens zu Zelle, der 4 Söhne gezeuget, d) Auguſti, der als Capitain Anno 1722 verſtorben, und 2 Söhne hinterlaſſen, Alexandern, Jacobum und Auguſtum, und e) Jacobi auf Altenhauſen, und 2) Guſtav Adolphen, Herrn auf Embden, Altenhauſen, Hohenwarsleben und Schadeleben, Chur-Brandenburgiſchen geheimden und Regierungs-Rath, Cammer-Präſidenten im Hertzogthum Magdeburg und Hauptmannen zu Giebichenſtein und Moritzburg, der Anno 1680 im Nahmen Chur-Brandenburgs nach Abſterben des Adminiſtratoris Hertzogs Auguſti das Hertzogthum Magdeburg in Poſſeß genommen, und Anno 1691 verſtorben, folgende Kinder hinterlaſſend: 1) Margaretha Gertruden, welche Anno 1681 an Friederich Achatz von der Schulenburg (der ebenfalls aus dieſer Linie entſproſſen,) Herrn auf Hehlen, Betzendorff, Angern, Ramſtedt und Detzel, Fürſtlich-Braunſchweig-Lüneburgiſchen geheimden Rath, Hof-Richtern und Berg-Hauptmannen, vermählet worden, mit welchem ſie 5 Söhne und 6 Töchter gezeuget; Zu den erſteren gehöret Graf Chriſtian Günther, Königlicher Groß-Britanniſcher Ober-Jägermeiſter zu Hannover, wie auch Adolph Friedrich, Königlicher Preußiſcher General, der 1728 in den Grafenſtand erhoben worden; Ermengard Meluſine von der Schulenburg, Baroneſſe von Dundale, Gräfin und Marqviſe von Dungannon, und Hertzogin von Münſter in Irrland, auch Anno 1719 Fürſtin zu Eberſtein. 2) Matthias Johann, der ſich anfangs als Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher General von der Infanterie, inſonderheit in Brabant, und nachgehends als Venetianiſcher General-Feld-Marſchall durch ſeine tapffere Thaten, und inſonderheit Anno 1716 durch die Beſchützung der Inſel Corfu (welche ihm eine Penſion von

5000 Ducaten auf Lebens-Zeit, einen koſtbaren Degen von 4000 Ducaten zum Preſent und eine Metallene Statüe, die auf dem Marckte zu Corfu ihm zu Ehren geſetzt worden, zu wege gebracht,) ſattſam bekannt gemacht. Er hat den gräflichen Character erhalten; 3) **Daniel Bodonem**, Freyherrn von der Schulenburg, Chur-Sächſiſchen General, nach Königs Bericht *P. 3* Adels-Hiſt. *f. 1015* ſoll er Anno 1732 zu Embden unverehligt geſtorben ſeyn; und 4) **Friedrich Willhelmen**, Freyherrn und Königlichen Groß-Britanniſchen Cammerherrn, der als Graf und Groß-Britanniſcher General-Lieutenant und Gouverneur zu Zelle Anno 1720 unbeerbt verſtorben. Zu dieſer weiſſen Branche gehörete auch Chriſtoph von der Schulenburg, der Anno 1570 zu Havelberg verſtorben, und mit 2 Gemahlinnen 2 Kinder beyderley Geſchlechts gezeuget gehabt. Von den Söhnen ſind unter andern anzuführen: a) Levin, der Anno 1587 als Dom-Dechant zu Magdeburg und Dom-Probſt zu Havelberg verſtorben. Er hat einen Stamm-Baum ſeines vornehmen Geſchlechts verfertiget. Von ſeinen Nachkommen ſoll hernach geſaget werden; b) Bernhard Ludolff, Fürſtlicher Hofmeiſter in Preuſſen, c) David, Chur-Brandenburgiſcher Hof-Rath, d) Joachim, Fürſtlicher Liegnitziſcher Cammer-Juncker, und e) George, Domherr zu Magdeburg, von deren Nachkommen ſind anzuführen, (a) Chriſtoph Daniel, Königlicher Sardiniſcher Obriſter, (b) Joachim Ludolph, Königlicher Preußiſcher geheimder Kriegs-Rath, Anno 1729, und (c) Levin Friedrich auf Burgſcheidungen in Thüringen, Königlicher Sardiniſcher General-Feld-Zeugmeiſter, Gouverneur zu Alba, der ſich durch tapffere Beſchützung der Citadelle Turin einen groſſen Ruff erworben, er ſtarb Anno 1729 in Italien.

Ubrigens ſoll der Aſt derer von Schulenburg zu Altenhauſen, der zu dieſer weiſſen Linie gehoret, in Walters *Tom. I Part II* der Magdeburgiſchen Merckwürdigk. wohl ausgeführet zu leſen ſeyn. Man hat ſolche Piece nicht zu Händen erhalten können.

Vorgedachter Levin, der zugleich Chur-Brandenburgiſcher Rath geweſen, hat Anno 1578 das Ritter-Gut Lübsdorff im Fürſtenthum Anhalt und Schochwitz im Mansfeldiſchen an ſich gebracht, worauf ſeine Nachkommen noch heut zu Tage floriren. Er wurde ein Großvater Johann Caſimirs auf Lübsdorff, Schochwitz, Lüttchendorff ꝛc. der Anno 1671 als Fürſtlicher Anhältiſcher Land-Rath mit Tode abgangen. Von ſeinen Söhnen haben Chriſtian Friedrich und Johann Caſimir, Fürſtlicher Land-Rath zu Deſſau, den Stamm fortgepflantzet.

Die ſo genannte jüngere oder ſchwartze Linie wird in *Angeli* Märck. Chronic *p. 246* mit Heinrichen dem ältern von der Schulenburg angefangen, welcher ums Jahr 1398 gelebt; von andern Genealogiſten aber wird Werner von der Schulenburg, Hauptmann der alten Marck ums Jahr 1340, zum Anherrn geſetzet, von deſſen Enckeln hat Hans ſich durch ſeine Heerfahrten in Franckreich bekannt gemacht, von deſſen Söhnen iſt der ältere, Jean oder Johann, Urheber der Branche dieſes Geſchlechts in Franckreich worden, von welcher hernach unten beſonders ſoll geſaget werden; der jüngere aber Adolph hat dieſen Stamm in Franckreich eigentlich fortgeſetzet, ſiehe hernach. Werner *II*, der andere Enckel Werners I, und Bruder des gedachten Hanſens auf Betzendorff, ſetzte den Stamm in der Marck fort. Von ſeinen 6 Söhnen ward Hans Stamm-Vater der Klötziſchen Linie. Von deſſen Urenckeln Werner III, Hertzoglicher Braunſchweigiſcher Rath, Stathalter zu Lüneburg, Droſt zu Klötze ꝛc. Anno 1605 zu Joachimsthal in Böhmen, erblos verſtorben, und nebſt ſeines Bruders Heinrichs 2 Söhnen dieſe Linie beſchloſſen. Jacob, der 3te Enckel Werners I, hat in der Nieder-Lauſitz die Herrſchafft Lübenau, gleichwie ſein Bruder, Reichard, die Herrſchafft Lieberoſa, 5 Meilen davon, erkaufet. Jener war Stiffts-Hauptmann zu Quedlinburg, und Amts-Hauptmann von Gommern, und gieng Anno 1560 erblos ab; Reichard aber, ſo zuerſt von dieſem Geſchlecht die Lutheriſche Religion und ſchon Anno 1520 angenommen, und deswegen viel Verfolgung auch einigen Verluſt an Gütern von den Papiſten erleiden müſſen, hinterließ Joachimen, der nebſt Heinrichen von Rantzau der reichſte von Adel in gantz Teutſchland ſoll geweſen ſeyn, nachdem er nicht nur vor beſagte wichtige Herrſchafften in Nieder-Lauſitz beſeſſen, ſondern auch noch dazu die Herrſchafften Straupitz und Neuzauche daſelbſt erkaufft, und in der Marck Locknitz, Penkuhn ꝛc. inne gehabt. Er war Chur-Brandenburgiſcher Land-Rath, hatte ſich auch in den Kriegen in Ungarn, Spanien, Franckreich wohl verſucht. Sein Sohn und Erbe, Reichard, Chur-Brandenburgiſcher Rath und Hauptmann zu Költze, ſtarb Anno 1600 plötzlich auf der Jagd. Sein eintziger Sohn, Joachim, Chur-Sächſiſcher Ober-Cammerherr, zeugete Heinrich Joachim, der den freyherrlichen Character erhalten, und Anno 1665 als Chur-Sächſiſcher geheimder Rath und letzter Landvogt in der Nieder-Lauſitz erblos verſtorben, nachdem er wegen Lieberoſe ein Majorat aufgerichtet, ſo in Lünigs Reichs-Archiv *P. ſpec. Cent. 2 in app. p. 85* zu leſen. Bernhard, der vierte Enckel Werners des I, ward ein Vater Albrechts, der wegen ſeiner Verdienſte um Spanien Ritter des güldenen Vlieſſes worden, und als Obriſter in der Soltauer Schlacht Anno 1519 geblieben. Sein Sohn, Levin auf Apenburg, Betzendorff, Amts-Hauptmann der alten Marck, ward ein Vater Albrechts, Chur-Brandenburgiſchen geheimden Raths und Hauptmanns der alten Marck, von deſſen Enckeln 1) Albrecht auf Belgershain in Meiſſen, Chur-Sächſiſcher Ober-Hofgerichts-Aſſeſſor und der Land-Schule in Meiſſen Inſpector, und ein Vater Friedrichs auf Leubnitz bey Leißnig, und Haubolds auf Mühlbach bey Wurtzen worden, die ihre Aeſte fortgeſetzet; 2) Dietrich Herrmann, Director der Alt-Märckiſchen Ritterſchafft worden, und hat hinterlaſſen, a) Achazen, der als Kön. Preußiſcher General-Lieutenant und Dragoner-Obriſter, alt 62 Jahr, Anno 1731 zu Berlin verſtorben, nachdem er 7 Söhne gezeuget, b) Albrechten, Königlichen Preußiſchen Obriſten, c) Levin Dietrichen, Königlichen Preußiſchen Legations-Rath und Capitular-Herrn zu Halberſtadt, der ſeinen Zweig mit 7 Söhnen fortgeſetzet; d) Wernern auf Apenburg, Königlichen Däniſchen General-Lieutenant, Danebrogs-Ritter, Geheimden Rath, Anno 1732 Abgeſandten in Franckreich, Anno 1739 am Kayſerlichen Hofe zu Wien. 3) Levin auf Betzendorff, Arenburg ꝛc. Chur-Brandenburgiſcher Land-Rath. Deſſen älterer Sohn, Achatius, Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath, Landes-Hauptmann und Director der alten Marck, bekam den freyherrlichen Character, erbte Lieberoſe von vorgedachtem ſeinem Vetter, (Liebenau war ſchon längſt an die Grafen von Lynar gelanget) und zeugete (1) Levin Joachim, Dom-Probſten zu Havelberg, Chur-Brandenburgiſchen geheimden Rath, Ober-Steuer-Director des Hertzogthums Magdeburg, Anno 1685 Extraordin. Geſandten in Polen ꝛc. der 1694 unbeerbt verſtorben; (2) Achatium, Comturen des Johanniter-Ordens zu Wildenbruch, Chur-Brandenburgiſchen Cammerherrn, Fürſtlichen Bayreuthiſchen Hof-Marſchall, Majorats-Herrn zu Lieberoſe, allwo er 1678 jung verſtorben, und (3) Hans Georgen, Königlichen Däniſchen General-Major, Danebrogs-Ritter, Commanmandeur der Königlichen Trabanten-Garde, Gouverneur der Grafſchafft Oldenburg und Delmenhorſt, Herrn zu Lieberoſe ꝛc. der Anno 1715 mit Hinterlaſſung George Antons, Freyherrns, Herrns zu Lieberoſe, verſtorben, dieſer hat die Herrſchafft Leutel in der Nieder-Lauſitz zugleich erkaufft: Anno 1735 wurde von Johann Caſimiro Baron von Schulenburg, Herrn zu Lieberoſe, Königlichen Polniſchen Cammerjunckern, öffentlich gemeldet, daß er in den Grafenſtand erhoben worden ſey, wir können aber nicht melden, ob er nicht mit vorgedachtem George Anton confundiret ſey, oder ob er nicht etwa nach Abgang deſſelben, Erbe von dieſer Herrſchafft worden, und zu einer andern Branche gehöre. Der jüngere Sohn des vorgedachten Levins, und Bruder erwehnten Achatii des älteren auf Tuchein und Walpen, Fürſtlicher Magdeburgiſcher Kriegs-Commiſſarius, ward ein Großvater Hans Georgens auf Rittleben, Fürſtlichen Sondershäuſiſchen Ober-Stallmeiſters. Anno 1720, der ſeinen Aſt mit Chriſtian Albrecht Günthern unterhält.

Ubrigens ſcheinet es, daß die gräfliche Branche des Geſchlechts von Oynhauſen zugleich den Nahmen Schulenburg angenommen; denn Ludewig Ferdinand, Graf von Schulenburg-Oynhauſen unter die Kayſerlichen Cammerherren Anno 1736 gezehlet wird. ſ. auch Oynhauſen; und das Genelogiſche Handb. in Schulenburg.

Die Linie in Franckreich hat vorgedachter maſſen Jean und Adolph Gebrüdere von Schulenburg angefangen. Jener ward Königs Ludovici XI Page, und gelangete zu unterſchiedenen Kriegs-Chargen; ward auch Anno 1488 in Franckreich naturaliſirt, nachdem er Anno 1508 ohne Erben verſtorben, erhielten ſeines Bruders Adolphs oder Alofs Söhne Roulin und Jean ſeine Güter. Der erſtere, Herr von Montdejeu und Perault, Capitain über 500 Mann Infanterie, hinterließ Nicoln, Königlichen Generaln, und Jean, der Anno 1597 als General vor Amiens geblieben; der andere Sohn Alofs, auch Jean genannt, Rittmeiſter, zeugete 6 männliche Erben, davon der älteſte gleiches Nahmens, Graf von Montdejeu, Marſchall von Franckreich, Ritter der Königlichen Orden, Gouverneur von Berri, Capitain des Schloſſes Madrit ꝛc. durch ſeine Tapfferkeit einen groſſen Ruff erworben. Er ſoll Anno 1671 dieſe Linie beſchloſſen haben. Sein Leben iſt in *P. Anſelme Hiſt. des Marechaux de France f.* 800 zu leſen.

Die Linie dieſes vornehmen Geſchlechts in Niederländiſchen Provintzien, inſonderheit in Geldern, allwo ſie insgemein van der Schuylenburg genennet wird, betreffend, ſo hat ſie ſich in der Provintz Ober-Yſſel am Fluß Regge ein Schloß Schulenburg erbauet. Es gehören zu dieſer Branche 1) Johann von der Schulenburg, der Anno 1661 als Deputirter der General-Staaten und Präſident zu Gröningen, den Frieden mit Portugall ſchlieſſen helffen, und ein hartes Urtheil von den Gröningern über ſich ergehen laſſen müſſen, davon in *Theatr. Eur. T. IX* ausführlich zu leſen, 2) Willhelm van der Schuylenburg, der ein vornehmer Rath des Printzens Willhelms von Oranien geweſen, und 3) Johann, der ums Jahr 1687 als Greffier in dieſem Collegio geſtanden, wie in Souverainen von Europa p. 512 zu ſehen. Anno 1730 ſtarb im Haag ein ſehr reicher Herr van der Schuylenburg aus Geldern, und noch jung; Anno 1735 aber gieng im Haag Johann van der Schuylenburg, des Printzens von Naſſau-Oranien Rath und Rentmeiſter der Domainen, wie auch Burgemeiſter zu Harlem, mit Tode ab, und mag er vielleicht der vorangeführte Greffier dieſes Nahmens ſeyn. Man findet übrigens bey unterſchiedenen Scribenten, daß dieſe Geldriſche Linie von der Schulenburg zu unſern Zeiten abgeſtorben ſey.

Schließlich meldet Johann Ernſt von der Schulenburg, Fürſtlicher Qvedlinburgiſcher Kirchen-Rath und Hof-Prediger, in ſeinen Anno 1713 edirten *Propheticis Scholis in Præf.* daß er zu dieſem vornehmen Geſchlechte gehöre, und ſoll der obgedachte berühmte Heinrich zu Kayſers Caroli IV Zeiten, Stiffter der weiſſen Linie, ein Atavus ſeines Aelter-Vaters Joachim von der Schulenburg zu Sandau, geweſen ſeyn.

Schulten, Scholten, Schultzen,

Eines der älteſten und vornehmſten adelichen Häuſer im Hertzogthum Bremen, woſelbſt es bey den ehemaligen Ertz-Biſchöffen nach **Mushards** Bericht das Erb-Küchenmeiſter-Amt beſeſſen. Anfangs ſind unterſchiedene von denſelben Amtleute der Biſchöffe, oder wie man ſie in Nieder-Sachſen nennet, Scholten oder Schultzen geweſen, welcher Amts-Nahme nachgehends zu einem Geſchlechts-Nahmen worden, gleichwie es vor Zeiten bey andern adelichen Familien, als derer Marſchälle, Schencken, Cämmerer und ſo weiter geſchehen. Es hat aber dieſe Familie ſchon um das Jahr 1200 in gutem Anſehen geſtanden, und ſich anfangs **Schulten von der Lühe** genennet, weil ihre Güter meiſtens an dieſem Fluß gelegen; nachgehends aber den Nahmen Burgmann und Erbherr auf Horneburg geführet. Schultetus war Anno 1367 Ertz-Abt zu Hersfeld, welche Würde auch Johann und Erlach um die Mitte des 15 Seculi beſeſſen. Von Gerhard Schultzen oder Schultheiß, Rittern aus dem Stiffte Bremen, meldet Spangenberg im Adelſp. *P. II p. 217*, daß er nebſt andern von Adel Anno 1403 im Dittmarſiſchen Kriege umkommen. Caſpar, Bremiſcher Land-Droſt, und Däniſcher geheimder Rath, gieng Anno 1657 mit Tode ab. Von ſeinen Brüdern war Frantz Holſtein-Gottorpiſcher Rath, Jürge aber Däniſcher geheimde Rath. Dietrich, ein Sohn des ietztgedachten Jürge, hat die Stelle eines Däniſchen geheimden Raths und Gouververneurs in Fühnen erhalten. Anno 1720 florirten Dietrichs Schultens, des Bremiſchen Hertzogthums Land-Raths, 2 Söhne, **Caſpar**, Hertzoglicher Hollſteiniſcher geheimder Rath, Burgmann zu Horneburg, Herr zu Burgſittenſen und Eſteburg, welcher den Freyherrn-Stand erhalten, und Alexander, Burgmann zu Horneburg, der Bremiſchen Ritterſchafft und Stände Präſident, ein Vater 2 Söhne, Dietrichs und Caſpars. Nicht weniger waren damals am Leben 3 nahe Vettern derſelben, nemlich **Guſtav Schulte**, Burgmann und Erbherr zu Horneburg, Königlicher Schwediſcher General-Major, deſſen 2 Söhne waren Carl Willhelm und Dietrich Guſtav; **Caſpar Ludewig**, Herr zu Kuhmühlen, Königlicher Schwediſcher Obriſter, und **Adolph Friedrich Schulte**, Königlicher Schwediſcher Rittmeiſter.

In Pommern ſind die Schulten oder Schultzen in dem Stettiniſchen, Stolpiſchen und in Rügen von alten Zeiten her bekannt; Sie mögen aber allem Anſehen nach nicht von den vorhergehenden Bremiſchen abſtammen. *Micrælius* führet zuerſt Heinrichen an, der Anno 1476 Burgemeiſter zu Stolpe geweſen, welche Würde nachgehends unterſchiedene dieſes Geſchlechts daſelbſt und zu Rügenwalde beſeſſen. Hieher mag gehören Valentin von Schultzen, der Anno 1723 zu Stralſund als Königlicher Schwediſcher General-Lieutenant verſtorben.

Ums Jahr 1550 florirte Paul von Schultz als Chur-Brandenburgiſcher und Kayſerlicher Rath, ob er aber zu der vorhergehenden Pommeriſchen Familie gehöre, kan man nicht ſagen, gleichwie man auch nicht Nachricht findet, aus was vor einem Hauſe die be-

berühmte Kayſerliche Generals in Ungarn, Gabriel **von** Schultzen Anno 1678 und Graf Johann Hellmuth von Schultz hergeſtammet, der Anno 1686 in Croatien an einem hitzigen Fieber verſtorben. Von deſſen tapffern Thaten wider die Türcken und den Grafen Töckeli iſt in **Ricauts** *Ottom.* Pforte *P. II* zu leſen.

Martin, Freyherr Schultze, Königlicher Schwediſcher General und Vice-Gouverneur zu Wißmar, muſte ſich Anno *1716* nebſt der Garniſon, bey Ubergabe dieſes Orts an die Alliirten, zu Kriegsgefangenen machen laſſen; er war aber nicht ein Teutſcher von Adel, ſondern ein Liefländer, und war ſein Vater gleiches Nahmens, Königlicher Schwediſcher General und Gouverneur zu Narva geweſen, gleichwie etwa auch zu dieſem Geſchlecht gehören mag, Michael Schultze, Königlicher Schwediſcher General und Commandant zu Wißby in Gothland, welcher wegen Ubergabe dieſer Feſtung an die Dänen Anno 1676 den Kopff hergeben muſſe.

Zu unſern Zeiten machte ſich Joſt Scholtzen, Königlicher Däniſcher General, durch ſeine Tapfferkeit, inſonderheit als er Anno 1713 in Hollſtein commandirte, bekannt. Er ward An. 1716 zum Präſidenten über den See- und Land-Etat in Dänemarck, wie auch zum Ritter des Elephanten-Ordens gemacht. Letztens ward er General en Chef und ſtarb Anno 1721, alt 73 Jahr. Sein Leichnam wurde in Altona, allwo er ſich ein Erb-Begräbniß machen laſſen, beygeſetzt. Er war ein Holländer von Geburt, und gehöret eigentlich nicht hieher. Seine Wittwe, eine Mecklenburgiſche von Adel, ward Anno 1723 Obriſt-Hofmeiſterin bey der Königin in Dänemarck. Sein Sohn, Heinrich, war Anno 1734 Königlicher Däniſcher General-Lieutenant und Capitain der Königlichen Trabanten, vorher ſoll er auch Commandant zu Rendsburg geweſen ſeyn.

Uibrigens findet man im Römiſchen Reiche noch mehrere adeliche Familien von Schultzen, Scholtzen, Scholten ꝛc. die theils alt, theils neu ſind, wie P. IV des Wappenbuchs inſonderheit zu ſehen. *Sinapius P. II* Schleſ. Curioſ. *p. 976* führet unterſchiedene derſelben an, als die von Scholtz und Löwencron, die von Scholtzen und Löwenheim, die von Scholtz und Roſenau, die von Scholtz und Roſenthal, und denn die Scholtzen von Unfried, von welchen der ehemalige Königliche Preußiſche Staats-Miniſter, Joachim Scultetus von Unfriede nach Anfang des itzigen Seculi die Confirmation ſeines Adels erhalten. Sein Leben und vortreffliche Qvalitäten ſind in den Hamburgiſchen *Remarq.* 1705 p. 271 und in *Nov. Litter. German. p.* 97 zu leſen. Er hat ſeinen Stamm mit 4 Söhnen in anſehnlichen Chargen fortgeſetzet, welche ſich bloß von Unfriede nennen, ſ. l. c. und endlich die von Scholtzendorff, auch Schultzendorff; welche aber alle nicht hieher gehören. Unter die alten Familien der Schultzen in Schleſien ſind die von Gramſchütz, die von Pangau, die von Buchelsdorff ꝛc. bekannt, und die letztern zwey ſchon nach Anfang des XIVten Seculi im Flor geweſen. ſ. l. c.

Schultz oder Scultetus (Hieronymus von) Biſchoff zu Brandenburg und Havelberg, wie auch Chur-Brandenburg. vertrauteſter Miniſter,

Von deſſen Urſprung meldet zwar *Angelus in Marchia*, und aus demſelben Seckendorff *in Hiſt. Luther.* wie auch Hübner in ſeinen Hiſt. Fragen, daß er ſeiner Ankunfft nach eines Schultzen Sohn aus dem Dorffe Gramſchütz, im Schleſiſchen Fürſtenthum Glogau gelegen, geweſen; allein man ſiehet gar leicht, daß der Nahme dem *Angelo* zu dieſer Meinung Anlaß gegeben: und hat mehrern Grund, wenn wir ſagen, daß er aus einem adelichen Geſchlecht entſproſſen, und Gramſchütz ſein Stammhaus geweſen; wie denn *Sinapius P. II p. 970* zur ſelbigen Zeit Matthäum Schultzen von Gramſchütz anführet, und von ihm meldet, daß er Catharinam von Nechel und Nehrſitz im Glogauiſchen zur Gemahlin gehabt. Gedachter Hieronymus war ein ſehr gelehrter Mann; er hatte in Theologia den Gradum eines Doctoris angenommen, und war anfangs Paſtor zu Cottbus in der Nieder-Lauſitz worden, dergleichen Aemter in damaligen Zeiten die von Adel anzunehmen kein Bedencken getragen. Er verſahe aber ſchon dazumal die Stelle eines vornehmen Raths beym vorgemeldtem Chur-Fürſten, wie er denn Anno 1506 ein Bündniß nebſt andern Churfürſtlichen Räthen im Nahmen ſeines Principals mit den Fürſtlichen Schleſiſchen Abgeſandten wider die Straſſen-Räuber aufgerichtet, welches von Wort zu Wort beym *Angelo p. 266* zu leſen. Im jetztgedachten Jahre gelangte er zum Bißthum Brandenburg, blieb aber dabey bey ſeinem Churfürſten, bey dem er in ungemeinen Gnaden ſtunde, auch deſſen Gevatter und geheimder Rath wurde. Anno 1520 war er deſſen vornehmſter Geſandter auf dem Kayſerlichen Krönungs-Tage zu Aachen, und Jahres darauf begleitete er den Churfürſten auf den Reichs-Tag nach Worms, und als das Bißthum Havelberg dazumal verledigt ward, half ihm ſein Churfürſt auch dazu, und obwohl das Dom-Capitel Georgen von Blumenthal dazu erwehlet und der Pabſt ſelbigen auch ſchon confirmiret hatte, ſo muſte er doch weichen, als Scultetus mit gewaffneter Hand eingeſetzet ward. Er nahm aber bald hierauf einen Coadjutorem zu Havelberg an, und ſtarb Anno 1523. Sein Cörper iſt zu Wittſtock begraben worden: Er war ſonſten von groſſer Beredtſamkeit, und ſoll er dieſe Kunſt nicht nur wenn er nüchtern geweſen haben ſehen laſſen, ſondern auch wenn ihm gleich bey Hofe ein ziemlicher Rauſch war beygebracht worden, ſoll er bisweilen 2 bis 3 Stunden lang Orationes haben halten können. Weil die Schwaben oder Schwäble insgemein vor beredt gehalten werden, meinet *Angelus*, daß er von einigen ein Schwabe genennet worden. Er hat mit D. Luthern alsbald im Anfange der Reformation Briefe gewechſelt, welche beym Seckendorff angeführet werden, und woraus zu ſehen, daß er dem Vorhaben Lutheri nicht zuwider geweſen; nachdem aber Lutherus weiter gegangen, ſo ſcheinets, daß Scultetus, um ſeine fette Præbenden nicht zu verlieren, es bey dem alten gelaſſen, und von Luthero abgeſtanden.

Schulten,

Dieſe adeliche Familie im Heſſen-Darmſtädtiſchen ſtammet aus Curland von Arnd Schulten auf Schmieden her, der ein Vater geweſen Friedrichs, Kayſerlichen Capitains, welcher Anno 1646 von einem von Perglaſe, adelichen Geſchlechts aus Pommern, meuchelmörderiſcher Weiſe bey Eger in Böhmen erſchoſſen worden, und Rudolph Friedrichen hinterlaſſen, der noch Anno 1701 als Fürſtlicher Darmſtädtiſcher adelicher Regierungs-Rath gelebet. Ob der noch gegenwärtig Anno 1740 zu Regenſpurg als Comitial-Geſandter und geheimder Rath ſtehende N. von Schultzen hierher gehöre, kan man nicht ſagen. *MSCpt.*

Schungel, ſ. Bockenvörde.

Schurffen,

Eine alte adeliche und nunmehro freyherrliche Familie in Tyrol, welche nach Graf Brandis Bericht Anno 1270 aus Bayern dahin gekommen. *Wiguleus Hundius* im Bayeriſchen Stamm-Buch *p. 331* meldet, daß ſie zu ſeiner Zeit ſchon über 500 Jahr Thurnier-fähig geweſen. Paulus, Ertz-Hertzogs Sigismundi geheimder Rath, erörterte Anno 1481 mit Ruhm unterſchiedene Cammer-Streitigkeiten, und bekleidete von Anno 1490 bis 1499 die Stelle eines Landes-Hauptmanns in Tyrol. Carl ward Anno 1574 Freyherr von Sunnewerd und Marienſtein, und Anno 1578 obriſter Erb-Jägermeiſter in Tyrol. Wie Graf **Wurmprand** meldet, iſt dieſe Familie zu unſern Zeiten in Tyrol abgeſtorben. In **Bayern** aber iſt Judas Thaddæus, Freyherr von Schurf, genannt Thann in Königsfeld, Anno 1700 Canonicus zu Freyſingen geweſen. **Brandis Tyrol. Ehrenkräntzl.** *Part. II.*

Schutzbar, genannt Milchling,

Eines der älteſten adelichen und nunmehro freyherrlichen Häuſer im Rheinlande, inſonderheit in Ober-Heſſen, in der Stadt Treyſa oder Dreiß, deren ordentliche Stamm-Reihe beym Humbracht mit Eberhardten Schutzſperr, genannt **Milchling**, der Anno 1035, zu Dreiß an der Lohn gewohnet, angefangen wird. Von deſſen Nachkommen hinterließ Crafft, Burgmann zu Friedberg und Gelnhauſen ums Jahr 1420, 2 Söhne, **Hartmannen** und **Friedrichen**. Jener beſaß die väterliche Charge, und ward ein Großvater **Wolffens**, der Anno 1565 als Hochmeiſter des Teutſchen Ordens und gefürſteter Probſt zu Ellwangen verſtorben; und **Hartmanns** des jüngern, welcher gezeuget 1) Adolph Danieln, der Anno 1551, im 25ſten Jahre ſeines Alters, als Domherr zu Mayntz, Würtzburg, Bamberg, Speyer, Naumburg und Merſeburg, wie auch als Probſt zu S. Bartholomæi zu Wetzlar, und Päbſtlicher Cämmerer zu Rom verſtorben; 2) Caſparn, Fürſtlichen Heßiſchen Rath und Amtmannen zu Gieſſen; 3) Wolffen, gefürſteten Abt zu Fulda; und 4) Heinrich Herrmannen, Freyherrn zu Burg-Milchling, der Anno 1591 als Kayſerlicher Kriegs-Rath und Obriſter mit Tode abgangen; Seine Söhne haben dieſe Linie beſchloſſen. Vorerwehnter **Friedrich**, der jüngere Sohn gedachten Krafftens, hat ſeinen Aſt beſtändig fortgeſetzet. Deſſen Urenckel Eberhard Schultes zu Fulda, zeugete unter andern Söhnen, Johann Conraden, des Teutſchen Ordens Comturen zu Blumenthal und Land-Comturen in Francken, und Philippen, Fürſtlichen Fuldiſchen Rath und Ober-Schultheiſſen, einen Aelter-Vater Johann Conrads, Commandantens zu Marienberg., der nebſt ſeinem Bruder, Georg Chriſtian Burckhardten, Biſchöfl. Würtzburgiſchen geheimden Rath und Ober-Schultheiſſen An. 1703, ſeinen Stamm fortgepflantzet. Tab. 140, 143.

Schuylenburg (van der) in Geldern, ſ. Schulenburg.

Schwaben, ſ. Lichtenberg, Grafen.

Schwärtzel, Schwertzel,

Eine alte adeliche Familie in Heſſen am Schwalm-Strom, deren Stamm-Sitz **Willingshauſen** iſt, wobey ſie auch andere Güter mehr beſitzet. Sie hat wohlmeritirte Leute hervor gebracht. Aus den neuern Zeiten wollen wir Johann Bernhard Schwertzel anführen, welcher ſich unter den Königen Chriſtiano V und Friderico IV in Dänemarck in Kriegs-Dienſten wohl hervor gethan hat, er danckte Anno 1716 nach Eroberung der Stadt Stralſund als General-Lieutenant und Danebrogs-Ritter ab, und gieng auf ſeine Güter in Heſſen. Sein Bruder, Johann Schwertzel, der ehemals das Unglück gehabt, den General von Baumbach im Duell zu erſchieſſen, war Fürſtlich-Heſſen-Caſſeliſcher General-Major und Ober-Vorſteher der adelichen Stiffter in Heſſen; er iſt vor wenig Jahren auf ſeinem Sitze **Willingshauſen** mit Hinterlaſſung 2 Söhne verſtorben, auf welchen die gantze männliche Poſterität dieſer Familie beruhet. *MCpt. Gen. K.*

Schwalbach,

Dieſes Nahmens ſind 2 alte adeliche Familien im Rheinlande bekannt, eine 3 Schwalben, und die andere 3 Ringe im Wappen führend. Die erſtere wird beym Humbracht Tab. 271 mit Johann von Schwalbach, Burgmann und Baumeiſter auf Steinkallenfels Anno 1407 angefangen, deſſen Nachkommen ſind Anno 1539 abgegangen; die andere, ſo auch in Ober-Heſſen auf dem Stammſitz Münchholtzhauſen, zwiſchen Wetzlar und Gieſſen, floriret, fänget erwehnter Humbracht mit Anonymo ums Jahr 1240 an. Von deſſen Söhnen iſt der ältere Ludewig, Teutſchen Ordens Ritter und Comtur zu Sachſenhauſen ums Jahr 1275 geweſen; der jüngere aber hat den Stamm fortgepflantzet. Von ſeinen Urenckeln war Johann Anno 1366 des Johanniter-Ordens Comtur zu Franckfurt, und Conrad, Groß-Bailliv dieſes Ordens zu Coblentz. George, Dom-Probſt zu Speyer, ſtarb Anno 1529, und Anno 1563 war Adam Großmeiſter des vorgedachten Ordens in Teutſchland. Peter florirte Anno 1560 als Burgmann zu Friedberg, und Amtmann zu Amöneburg. Sein Enckel, Gernand Philipp, Fürſtlicher Fuldiſcher Marſchall und Chur-Mayntziſcher Rath, lebte um das Jahr 1610, in welchem Jahre auch Conrad Comtur des Maltheſer Ordens zu Veldkirch, wie auch Johann Friederich, Abt zu Fulda, im Flor geweſen. Melchior, Burgmann zu Gieſſen und der Kayſerl. Burg Friedberg, ſtarb Anno 1635 als Chur-Sächſ. General-Feld-Zeugmeiſter, Commandant aller Feſtungen, und Fürſtl. Heſſen-Darmſtädtiſcher Kriegs-Rath, alt 54 Jahr, nachdem er reichliche Legata geſtifftet. Er ſoll recht Fürſtlich in der Frauen-Kirche zu Dreßden begraben worden ſeyn. Philipp Reinhard und Johann haben um das Jahr 1660 ihr Geſchlecht fortgepflantzet. v. Rhein. Adel p. 270 ſeq.

Es hat auch vor Zeiten im Rheinlande eine adeliche Familie Roth von Burg-Schwalbach floriret, deren Stamm-Reihe von An. 1266 bis 1572 beym vorgemeldten Humbracht Tab. 271 zu ſehen.

Schwan,

Eine alte und vornehme adeliche Familie in Mecklenburg, Pommern, Braunſchweig ꝛc. die ſich auch in Meiſſen ausgebreitet und den freyherrlichen Character erlanget gehabt. Nicht weniger ſoll ſie auch heut zu Tage in Dänemarck floriren. Vor deren Stammhaus wird das Städtlein Schwan, 2 Meilen von Roſtock gelegen, gehalten, von deſſen ruinirtem Schloſſe die Materialien An. 1718 zur Fortification der Stadt Roſtock gebraucht worden. In den Mecklenburgiſchen alten Documenten findet man An. 1203 Carſten von Schwan, Heinrichen, Mecklenburgiſchen Hofmeiſter An. 1248, und Petern von Schwan Anno 1283 als einen Zeugen benennet. *Micrælius* führet Arnolden und Heinrichen von Schwan zuerſt an, welche ums Jahr 1330, jener als Rath, dieſer als Küchenmeiſter am Hofe Hertzogs Ottens I gelebet. Nicol war Anno 1395 des teutſchen Ordens Ritter, und Curt mit dem Biſchoffe Sigismundo zu Camin Anno 14 3 auf dem Concilio zu Coſtnitz. Hans von Schwan iſt Anherr aller heut zu Tage lebender von Schwan worden. Er war ein Vater 1) Jonä, An. 1461 Biſchöfl. Caminiſchen Hauptmanns. Sein Sohn Thomas hat die Güter Düſterbeck und Döringshagen, in Pommern gelegen, auf ſein Geſchlecht gebracht, welches ſie noch Anno 1710, (und vielleicht annoch) beſeſſen, und 2) Curts, gräflichen Eberſteiniſchen Hauptmanns zu Neugarten, von welchem man weiter nichts anzuführen weiß. In folgenden Zeiten hat ſich dieſes vornehme Geſchlecht in die Linien in Pommern, Braunſchweig und Meiſſen vertheilet. Die in Pommern hat ſich wiederum in die Aeſte zu Fangerin, Düſterbeck und Döringshagen ausgebreitet, die beyden letztern ſind abgeſtorben, und war von der letztern Michael Albrecht, der den freyherrlichen Character erhalten, ein gelehrter Herr, anfangs Hertzoglicher Sachſen-Lauenburgiſcher Cammerjuncker und Hofmeiſter, hernach geheimder Rath, darauf Hertzogs Chriſtian Ludwigs zu Mecklenburg geheimder Rath und Amts-Hauptmann, wie auch letztens 14 Jahr zugleich Comitial-Geſandter zu Regenſpurg, gleichwie auch ſonſten an dem Kayſerlichen, unterſchiedenen Chur- und Fürſtlichen Höfen des Röm. Reichs, inſonderheit bey dem Friedens-Congreſs zu Nimegen Ambaſſadeur geweſen, wiewol die letztere Geſandtſchafft er nicht wircklich verrichten können, nachdem er vor ſeiner Abreiſe dahin, Anno 1677 zu Regenſpurg unvermuthet, alt 48 Jahr, und zwar unverehlicht, mit Tode abgienge, nachdem er zuvor auch den Character eines wircklichen Raths vom Kayſer erhalten gehabt. Die erſtere Linie zu Fangern hat noch Anno 1710 auf Hans Heinrichen von Schwan alleine beſtanden, welcher zugleich Döringshagen beſeſſen.

Die **Braunſchweigiſche** Branche hat des vorerwehnten Barons Michael Albrechts von Schwan, Vaters Heinrichs Bruder, Gottfried von Schwan, angeſeſſen. Er war Hertzogl. Lauenburgiſcher Cammerjuncker, vermählte ſich mit Ottonis von Platen, Freyherrns von Helverſen, Herrns in Blanckenburg, Brockelo, Brandenberg, Landsberg ꝛc. General-Lieutenant des Nieder-Sächſiſchen Kreiſes und Hertzogl. Braunſchweigiſchen Obriſtens über 2 Regimenter, Tochter, Eliſabeth, und ward ein Vater Chriſtian Siegfrieds auf Blanckenburg, Landsberg, Düſterbeck ꝛc. Fürſtl. Münſteriſchen Regierungs-Raths und Ober-Inſpectoris der Herrſchafft Rotenburg, von deſſen 6 Söhnen, die A. 1710 noch alle florirten, ward Curt Albrecht Chur-Mayntziſcher Hauptmann, Otto George Adolph, Chur-Sächſiſcher Capitain, Hans Friedrich hielt ſich am Chur-Hannöveriſchen Hofe auf, Otto Heinrich und Julius Heinrich ſtunden ebenfalls in Chur-Braunſchweig-Lüneburgiſchen Kriegs-Dienſten. Erich Philipp von Schwan aber, Chur-Hannöveriſcher Obriſt-Lieutenant, nahm Anno 1711 die Feſtung Peine in dem Hildesheimiſchen ein. Er iſt Anno 1738 als General-Major und Commandant zu Minden, ohne Kinder verſtorben.

Die **Meißniſche Linie** hat Joachim von Schwan, Chur-Sächſiſcher Rittmeiſter, errichtet, nachdem er Venusberg oder Fenichsberg im Amte Wolckenſtein erkauffet. Man hat nicht erfahren können, ob er aus der Pommeriſchen oder Braunſchweigiſchen Linie entſproſſen geweſen. Ja andere haben es noch zu weiterer Unterſuchung ſtellen wollen, ob er zu dieſem Geſchlecht gehöre. Er hinterließ bey ſeinem Tode Anno 1674 Hans Ernſten auf Venusberg, Thumb, Trebach ꝛc. welcher Anno 1679 vom Kayſer in den Erb-Reichs-Ritter- und nachgehends in den Freyherrenſtand erhoben worden. Er ſtarb Anno 1720 als Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammerherr, Ober-Steuer-Einnehmer und General-Accis-Rath, mit Hinterlaſſung eines einigen Sohnes, der, wie man berichtet worden, im Kriege frühzeitig ſein Leben beſchloſſen und dieſen Zweig geendiget. *MSt. Micrælius* Pommerl. L. 6.

Knaut *in Prodrom. Miſn.* meldet, daß dieſes Geſchlecht auch vor Zeiten in Böhmen auf dem Gute Klingenberg anſeßig geweſen. Man findet ſolches bey den Böhmiſchen Scribenten nicht bekräfftiget, wohl aber, daß die Freyherren von Schwanberg vormals in groſſem Anſehen im gedachten Reiche floriret haben, wie denn Adam, obriſter Hofmeiſter in Böhmen, die Fundation des Jeſuiter-Collegii zu Prage Anno 1562 d. 15 Mart. mit unterſchrieben, deren Stammhaus Schwanberg, Schloß und Flecken, iſt im Pilsner Kreiſe gelegen. Sie hatten ſich in 2 Linien vertheilet, welche beyde im vorigen Seculo abgeſtorben. Der berühmte Böhmiſche Jeſuit *Balbinus* meldet dabey, daß dieſes ſonſt ſehr begüterte Geſchlecht endlich dermaſſen herunter gekommen, daß er Anno 1650 ſelbſt einen Herrn von Schwanberg zu Prage geſehen betteln gehen. *Tab. Stemmat. P. IV.*

Schwanberg, ſ. in Schwan am Ende.

Schwanden, ſ. in Schwendi.

Schwandorf, ſ. Kechler.

Schwanewede,

Eine von den vornehmſten alten adelichen Familien im Stiffte Bremen, die ſchon Anno 1248 allda floriret, wie es Mushard erweiſet mit Burckharden von Schwanewede, der damals einem Ertzbiſchöfflichen Briefe als Zeuge unterſchrieben. Deren Stamm-Schloß gleiches Nahmens, unweit Blumenthal gelegen, iſt in dem Kriege, welchen die Stiffts-Ritterſchafft mit der Stadt Bremen geführet, Anno 1308 zerſtöret worden. Noch einer Nahmens Burckhard, ſtarb Anno 1580 als Präſident der Bremiſchen Ritterſchafft, und hinterließ 3 Söhne, von welchen Arnd das Geſchlecht fortgepflantzet, und war von ſeinen Nachkommen der ehemahlige Däniſche General-Major von Schwanewede entſproſſen, welcher ſich unter dem Könige Chriſtiano V hervor gethan. Ubrigens floriret dieſe Familie annoch. *Monum. Equeſtr. Ordin. in Duc. Bremenſ.*

Schwanitz,

Dieſe adeliche Familie beſitzet heut zu Tage in der Lauſitz, nach Groſſers Bericht, die Güter Nieder-Oelſa bey Weiſſenberg, Kupperitz, Hohkirche an der Budißiniſchen Straſſe und Sornzig, wie auch ein Theil von Ober- und gantz Nieder-Ulbersdorff in der Herrſchafft Sora. Deren Nahmens-Endigung zeiget an, daß ſie etwa von den alten Wenden ihren Urſprung habe, und eine von den älteſten ſey. Bernhard und Johann George von Schwanitz werden von vorgedachtem Autore unter die Lauſitziſche von Adel gezehlet, welche Anno 1621 in der Schlacht auf dem weiſſen Berge bey Prage geblieben. Carl Heinrich von Schwanitz auf Nieder-Oelſa florirte zu unſern Zeiten als Obriſt-Lieutenant. Lauſitz. Merckw. *P. I p. 234, P. IV p. 164.*

Schwartz, Schwarte in Nieder-Sachſen,

Dieſes Nahmens ſind im Römiſchen Reiche unterſchiedene adeliche Familien alte und neue bekannt, wie aus Fürſtens Wappenbuch zu erſehen, als 1) in Oeſterreich finden ſich dreyerley Geſchlechte von Schwartze, die im Wappen unterſchieden ſind, und theils im vorigen Seculo den Adelſtand erlanget haben. 2) In der Schweitz zweyerley von Schwartz, die, wie im Wappenbuch *P. III p. 90* zu ſehen, nicht einerley Stammes, doch aber von Alterthum ſeyn mögen; 3) in Francken, die ebenfalls alt ſind, und ſchon Anno 1260 floriret haben, wie aus einem Document in D. Hönns Cob. Chron. P. II pag. 24 zu erkennen, ob ſie aber annoch allhier floriren, kan man nicht verſichern; 4) in Heſſen, von welchen man nichts weiter anführen kan, als daß Ernſt von Schwartze Anno 1684 der beyden Fürſtlichen Eiſenachiſchen Printzen, Johann Willhelms und Johann Georgens, Hofmeiſter geweſen, und hernach Fürſtl. Darmſtädtiſcher Cammer-Director und geheimder Rath worden, auch noch ums Jahr 1708 floriret hat; 5) in Weſtphalen und inſonderheit in der Grafſchafft Lippe, allwo die Schwartzen nach Nieder-Sächſiſcher Mundart die Schwarten genennet werden, und ſonſten von groſſem Alterthum ſind; wenn nicht Hans und Heinrich die Schwarten, ſo *An.* 1413 mit auf dem Concilio zu Coſtnitz geweſen,

weſen, etwa zu den Schwartzen in Francken gehören, ſo mögen ſie wohl zu den Weſtphäliſchen zu rechnen ſeyn. Dieſe haben ihren Stammſitz **Brünenbrock** unweit Detmold gehabt. Beym **Mushard** *in Theatr. Nobil. Bremenſ.* findet ſich ein Diploma de Anno 1328, vermöge deſſen Albert und ſein Vetter Berthold de Schwarten mit der Familie derer von Borch, durch Vermittelung Junckers Simonis zur Lippe ausgeſöhnet werden, da ſie ſolche beſchuldigt hatten, daß ſie nicht vollbürtig gebohren. Anno 1710 ſtarb ein Fürſtl. Münſteriſcher General-Lieutenant und Kayſerl. General-Feld-Zeugmeiſter von Schwartze oder Schwarte. Simon Claus von Schwartz, Königl. Däniſcher Staats-Rath und Amtmann zu Coldingen, florirte noch Anno 1704. Einer von ſeinen Söhnen hat ums Jahr 1715 das Geſchlecht beſchloſſen, davon aber ſchon vor alters ſich ein Aſt durch den Schwerdt-Orden in Liefland niedergelaſſen gehabt, und meldet Herbort von Fulſtein, daß Conrad Schwartz, Ordens-Ritter in Liefland, Anno 1502 in der Schlacht mit den Ruſſen, als ihm beyde Arme abgeſchoſſen worden, die Fahne im Munde gehalten; 6) in Schleſien, allwo ſie unter die alten adelichen Familien zu zehlen ſind, doch aber zweyerley Stammes ſeyn mögen, indem ſich einige die Schwartzen von Oberdorf genennet, die auch zu dem Oeſterreichiſchen Adel ſollen gezehlet worden ſeyn. Nach *Okolski Tom. II Orb. Pol. p. 292* Bericht, ſollen die von Schwartz aus Schleſien ſich auch in Polen, und zwar in der Woywodſchafft Cracau, zu den Zeiten Uladislai Jagellonis niedergelaſſen haben, und wie in Polen Ozerny ſo viel als ſchwartz heiſſet, alſo ſollen ſie auch ſolchen Nahmen allda führen und zu dem Hauſe Nowina gerechnet werden. Von dem andern Geſchlecht der Schwartzen in Schleſien fänget *Sinapius* die ordentliche Stamm-Reihe mit Sigismunden von Schwartz aus dem Hauſe Bellnitz in Thüringen, 1 Meile von Erfurt gelegen, an, welcher vom Hertzoge Georgen zu Sachſen mit den Gütern Groß-Selten und Mollendorff beſchencket, und zum Hauptmann des Fürſtenthums Sagan und der Herrſchafften Pribus und Naumburg in Schleſien gemacht worden. Von ſeinen Enckeln ward George auf Groß- und Klein-Selten Hauptmann zu Freyſtadt, und ſtarb Anno 1578, alt 42 Jahr. Nachgehends gieng Anno 1613 Sebaſtian von Schwartz auf Schloin und Fürſtenau im Glogauiſchen, als Kayſerlicher Rath, Landes-Aelteſter vom Grünbergiſchen Kreiſe und des Königlichen Glogauiſchen Landgerichts Beyſitzer, mit Tode ab, er hinterließ 2 Söhne, Chriſtian und Sebaſtian in Schloin, davon der erſtere Ober-Director und Einnehmer der Biergefälle in Schleſien worden; und 7) in Schwaben die Schwartzen zu Rotenburg, die auch zweyerley und unter die neuern von Adel zu zehlen ſind, zu welchen wir auch ſetzen a) Joſuam Jacobum, Freyherrn v. Schwartz, der Anno 1705, alt 32 Jahr, als Königl. Däniſcher Obriſter verſtorben, und des berühmten Theologi, D. Joſuæ Schwartzens, Sohn geweſen, u. b) Chriſtian von Schwartz, Königl. Schwediſchen Land-Richter in Pommern, der zuerſt Burgemeiſter zu Stralſund geweſen, den Adelſtand erhalten, und Anno 1659 mit Tode abgegangen iſt; er ſoll Nachkommen hinterlaſſen haben.

Uibrigens ſind auch vor alters die von Schwartzenhorn in Schleſien im Flor geweſen, und führet *Sinapius* unterſchiedene derſelben aus dem 14ten Seculo an. Schleſiſcher *Curioſitäten P. I, II.*

Schwartzenau, ſ. Strein.

Schwartzenberg,

Dieſes Nahmens ſind im Römiſchen Reiche Freyherren, Grafen und Fürſten

ſten bekannt, welche alle einerley Urſprungs ſind, und von den Herren und nunmehro Grafen von Seinsheim abſtammen, ſ. hernach Art. Seinsheim. Deren Anherr iſt Erkinger, Hertzog in Alemannien, welcher Anno 916 vom Kayſer Conrado I zum Tode verdammet worden, worauf deſſen Sohn Conrad ſich nur einen Herrn von Seinsheim genennet, ſ. Seinsheim. Von ſeinen Nachkommen, wie auf der 269 Tab. der Hübneriſchen Genealogien zu ſehen, lebten gegen Ausgang des 14ten Seculi 2 Gebrüdere, Friedrich, der das Geſchlecht der Herren von Seinsheim fortgeſetzet, und Hildebrand, welcher Stammvater der heutigen Herren, Grafen und Fürſten von Schwartzenberg worden. Denn ſein Enckel Erkingerus, welcher An. 1406 das Erb-Forſtmeiſter-Amt des Hertzogthums Francken wie auch Anno 1417 den Pannerherrenſtand erhalten hatte, kauffte Anno 1420 die Herrſchafft Schwartzenberg in Francken, ingleichen das Schloß **Hohen-Landsberg**, und ward Anno 1429 von ſeinem Schwager, Kayſer Sigismundo, wegen ſeiner treuen in Italien wider die Hußiten geleiſteten Dienſte, unter die unmittelbare Stände des Röm. Reichs aufgenommen. Von ſeinen 4 Söhnen ſind **Michael** und **Sigismundus**, Freyherren von Schwartzenberg, zu mercken. Dieſer letztere bekam das Stammhaus Schwartzenberg nebſt **Hohen-Landsberg**, und ſetzte ſeinen Stamm fort. Seine Nachkommen ſind vom Kayſer Maximiliano II in den Grafenſtand erhoben worden; und waren von denſelben berühmt, Graf Otto Heinrich, Kayſerlicher geheimder Rath, Reichs-Hof-Raths-Präſident, Ober-Hofmarſchall und Anno 1577 Abgeſandter bey dem Friedenswercke in den Niederlanden. Deſſen ältern Bruders Sohn, Johann Gerwich, Dom-Probſt zu Bamberg und Präſident des Kayſerlichen Cammergerichts zu Speyer, ſtarb Anno 1608. Seines jüngern Bruders Sohn aber, George Ludewig, Ritter des güldenen Vlieſſes, Ertz-Hertzogs Caroli Obriſt-Hofmeiſter, Kayſerl. geheimder Rath und Ober-Hofmarſchall, beſchloß An. 1646 ſein Leben, und zugleich dieſe Linie in Bayern, wie *l. c.* Tab. 269 zu ſehen. Erwehnter Michael, Freyherr von Schwartzenberg, der Anno 1494 als Fürſtl. Würtzburgiſcher Rath verſtorben, iſt Anherr der ehemahligen Grafen von Schwartzenberg im Stiffte Lüttich und der heutigen Fürſten von Schwartzenberg worden, gleichwie auch die Freyherren von Schwartzenberg in Weſt-Frießland ihren Urſprung von ihm herzuleiten ſich bemühen. Von ſeiner Gemahlin Gertrudis, Freyin von Cronenberg, ward er ein Vater Michaels II, Marckgräflichen Brandenburgiſchen Raths, der Anno 1499 mit Tode abgegangen, und von ſeiner Gemahlin Margaretha, gebohrnen von Hucten, unter andern Erkingerum, Freyherrn, hinterlaſſen, der ſich am Hofe Kayſers Maximiliani I aufgehalten, und mit ſeiner Gemahlin Apollonia, Gräfin zu der Marck, mit welcher er ſchöne Güter im Luxenburgiſchen erhalten, gezeuget a) **Edmundum**, Freyherrn, der im Stiffte Lüttich mit einer Gräfin de Nile ſich vermählet, und auf ihren Gütern ſeinen Sitz genommen. Von ſeinen 2 Enckeln hat der ältere gleiches Nahmens den gräflichen Character erhalten, und zwar mit ſeiner Gemahlin, gebohrnen Gräfin von Riviere, etliche Söhne gezeuget, die aber jung verſtorben. Er ſelbſt gieng Anno 1656 mit Tode ab, und beſchloß dieſe gräfliche Branche im Stiffte Lüttich männlicher Seits. Von den Töchtern, die meiſtens ins Kloſter gegangen, hat die älteſte, Juſtina Maria, ſich mit Maximiliano, Grafen von Dietrichſtein, der Anno 1692 verſtorben, vermählet gehabt; und b) **Willhelmen**, Freyherrn von Schwartzenberg, einen berühmten General-Feldmarſchall Kayſers Caroli V im Oſt-Frieſiſchen Kriege, der ein Vater worden Gottfrieds, welcher Anno 1574 als Hertzogl. Jülichiſcher Ober-Hofmeiſter verſtorben, und Wilhelmi II, der An. 1557 in der Schlacht bey S. Quintin geblieben, und Adolphum hinterlaſſen, welcher wegen ſeiner groſſen Helden-Thaten in Ungarn wider die Türcken, in den Grafenſtand erhoben worden. Er ward vor Papa Anno 1600 erſchoſſen. ſ. deſſen Leben und Thaten in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico*. Sein einiger Sohn Adam, Graf, iſt Anno 1641 als ein groſſer aber letztens unglücklicher Staats-Miniſter Churfürſts George Wilhelmi zu Brandenburg verſtorben. Wegen ſeiner vortreflichen Qvalitäten ſtund er bey demſelben in ungemeinen groſſen Gnaden und Anſehen, dahero er nicht nur deſſen obriſter Cammerherr und geheimder Raths-Director, ſondern auch gar Stathalter der Chur-Brandenburg, wie auch Anno 1625 zum Heermeiſter des Johanniter-Ordens zu Sonneburg gemacht wurde. Er hielt ſich meiſtens am Churfürſtlichen Hofe auf, und dirigirte denſelben gantz und gar. Kayſer Ferdinandus II hielt ihn ſo werth, daß er einſtmals, da er kranck war, ſeiner Geſundheit wegen ein Gelübde gethan. Endlich fiel er ſo unvermuthet in ſeines Churfürſtens Ungnade, daß er plötzlich auf die Feſtung Spandau gebracht wurde, allwo er gedachter maſſen ſein Leben, und zwar bald nach ſeines Churfürſtens Abſterben, beſchloſſen, und Johann Adolphen hinterlaſſen, welcher ſein Glück noch höher gebracht, und ihm der herrliche Lobſpruch beygeleget worden, daß er ſey: *Cato in foro, Cicero in roſtris, Fabius in armis, Patriæ providus, prodigus ſui.* Er ward nicht nur von den Kayſern Ferdinando III und Leopoldo zum innerſten geheimden Rath und Reichs-Hof-Raths-Präſidenten, ſondern auch Anno 1671 zum Reichs-Fürſten gemacht, und ins Fürſtliche Collegium ſolenniter introduciret. Wie er Anno 1646 nach Abgang der Bayeriſchen Linie von dem letzten Grafen George Ludewig viele Schlöſſer, Herrſchafften und Güter in Bayern, Francken, Steyermarck und ſ. w. ererbet, alſo brachte er auch in Weſtphalen unter andern die Herrſchafft Gimborn und in Böhmen Wittingenau und Frauenberg an ſich, ſ. Hübners *Hiſt. Pol. P. VI p. 885 ſeq.* Sein eintziger Sohn, Ferdinand Willhelm Euſebius, ward nach vielen hohen glücklich am Kayſerlichen Hofe verwalteten Chargen Anno 1692 der regierenden Kayſerin Obriſt-Hofmeiſter, und ſtarb Anno 1703, nachdem er mit ſeiner Gemahlin, letzten Gräfin und Erbin von Sultz in Schwaben, Anno 1687 viele Graf-und Herrſchafften ererbet hatte. Sein eintziger Printz, Adam Frantz Carl, der ihm ſuccediret, ward Erb-Hof-Richter zu Rothweil, Kayſerlicher Obriſt-Hofmeiſter und hernach Ober-Hofmarſchall, Ritter des güldenen Vlieſſes, geheimder Rath, und hatte An. 1732 das Unglück, auf einer Kayſerl. Jagd bey Prage unverſehener Weiſe erſchoſſen zu werden, einen Printzen, Joſeph Adam Johannen, geb. 1722, Ritter des güldenen Vlieſſes, und heutigen Fürſten von Schwartzenberg hinterlaſſend. ſ. genealog. Handbuch.

Zu dieſen Herren von Schwartzenberg in Francken gehöret auch der Freyherr Johann von Schwartzenberg, ſo am Hofe Marckgraf Georgens zu Brandenburg-Anſpach Premier-Miniſter, und demſelben in dem Reformations-Wercke in ſeinen Landen damals ſehr behülfflich geweſen. Der gelehrte *Chriſtius* hat Anno 1725 von ſeinem Leben eine *Commentationem hiſtoricam* zu Halle drucken laſſen, darauf wir uns Kürtze wegen beziehen.

Derer Freyherren von Schwartzenberg und Hohen-Landsberg in Weſt-Frieſland hierauf zu gedencken, ſo haben wir ſchon vorhero gemeldet, daß ſie von oben erwehntem Michael, Freyherrn von Schwartzenberg, Anherrn der heutigen Fürſten von Schwartzenberg, ihren Urſprung herleiten. Wie beym *Rittershuſio ed. 1694* und beym Imhoff zu ſehen, ſetzen ſie, daß derſelbe ſich zum andern mahle mit Urſula Grünerin aus Francken verehlicht gehabt, und mit ihr dero Anherrn gezeuget, weswegen ſie Prætenſion auf die Herrſchafft Hohen-Landsberg ehemals gemacht und den Beynahmen davon angenommen. Das Fürſtliche Haus von Schwartzenberg will ſie vor keine Geſchlechts-Verwandten erkennen, und wendet dagegen ein, daß gemeldte Grünerin, die man Madame Baroneſſe von Schwartzenberg benennet, auſſer Ehe mit mehr erwehntem Michael, Freyherrn, Söhne gezeuget, die ſich hernach legitimiren laſſen. Es iſt darüber ein langwieriger Proceß entſtanden, welchen, wie Hübner *l.c.* (allwo ſie Grafen genennet werden, mit welchem Charactere wir ſie anderweit nicht beleget gefunden,) ſetzet, dieſe Freyherren von Schwartzenberg in Weſt-Frießland Anno 1672 verlohren. In P. III der Hübneriſchen Genealogien Tab. 936, 937 und 938, ſollen ſowohl dieſe Freyherren, als auch vorgedachte ehemahlige Grafen von Schwartzenberg im Stiffte Lüttich und in Bayern ausgeführet worden ſeyn, wir wollen demnach nur hier aus unſern Zeiten folgende zwey beybringen: N. Baron von Schwartzenberg, An. 1733 Commandant der Citadelle zu Brüſſel, und George Wolff, Freyherr von Schwartzenberg und Hohen-Landsberg, Deputirter von Weſt-Frießland im Rath der General-Staaten, Mitglied des Weſt-Frießländiſchen Adels und Amtmann zu Menaldumay, der Anno 1739 verſtorben.

Endlich iſt auch eine vornehme adeliche Familie von Schwartzenberg in der Reichs-Stadt Aachen bekannt, woſelbſt ſie im Stadt-Regiment die höchſte Würde beſitzet. Es war von derſelben Caſpar von Schwartzenberg, Burgemeiſter allda, Anno 1658 Deputirter von beſagter Stadt bey der Crönung Kayſers Leopoldi zu Franckfurt am Mayn. Vielleicht gehöret der Baron von Schwartzenberg, Kayſerlicher Ober-Proviant-Commiſſarius An. 1732 auch hierher.

Schwartzenfels,

Von dieſer vornehmen adelichen Familie in Thüringen, weiß man zuerſt nur Johann Heinrichen auf Bergen, Ell- und Esleben, anzuführen, der nach Anfang des vorigen Seculi gelebet, und ein Vater geweſen Anton Ludewigs von Schwartzenfels auf Altenberga, Uhlſtädt ꝛc. Hertzogl. Sächſ. Weymariſchen Ober-Marſchalls und geheimden Raths, deſſen Sohn gleiches Nahmens auf Altenberga ꝛc. Anno 1725, alt 47 Jahr, als Hertzogl. Sächſiſcher geheimder Rath, Cammer-Director, des ſämtlichen Gerichts zu Jena Hof-Richter, Amts-Hauptmann zu Leuchtenberg und Orlamünde ꝛc. mit Hinterlaſſung 3 Söhne, verſtorben. *Ex Panegyr.*

Schwartzenhorn, ſ. in Schwartz am Ende; it. in Seeau.

Schwaven,

Dieſe alte adeliche Familie in Pommern nennet *Micrælius* ein vornehm Geſchlecht, ſo ſich auch in Dännemarck ausgebreitet. Zuerſt wird Arnoldus angeführet, welcher ums Jahr 1272 Groß-Cämmerer des Hertzogs Barnimi I in Pommern geweſen. Zabelius bekleidete beym Hertzoge Bogislao IV die Stelle eines Raths, und Heinrich beym Ottone I die Charge eines Hofmarſchalls. Johannes iſt Anno 1488, und Bartholomäus An. 1540 Cantzler in Pommern worden. Bartholomäus ward der erſte Lutheriſche Biſchoff zu Camin, er danckte aber ab, und erhielt die Charge eines Hauptmanns zu Bütow. Sein Bruder, Jürge, Däniſcher Rath, ließ ſich in der Inſel Fünen nieder. Petrus ſtund bey dem Könige in Dännemarck in groſſem Anſehen, und erklärte Luthero, als mit welchem er auf dem Colloquio zu Worms geweſen, zu Gefallen, etlichen gelehrten Bürgern und

Schul-Collegen zu Stolpe die Epiſtel an die Römer. Johann, Hauptmann zu Alten-Stettin, lebte um das Jahr 1620, deſſen Nachkommen bis dieſen Tag floriren.

Sinapius in Schleſ. *Curioſ. P. II p. 980* zehlet die von Schwaven auch unter die Schleſiſche von Adel, und meldet, daß deren Wappen völlig mit derer in Pommern überein käme. *Micrælius* Pommerland *L. 6.* Friedb. in Stettin. Chron.

Schweinichen,

Eine alte und vornehme adeliche Familie in Schleſien, welche einen Schweinskopf im Wappen führet, und weil das alte Geſchlecht Swineka in Polen, von welchem anderweit ausführlich ſoll geſaget, hier aber nur Jacobus Swineka, der Anno 1310 als Ertz-Biſchoff zu Gneſen angeführet werden, eben dergleichen hat, wird es mit dieſer Familie von Schweinichen vor einerley Stammes gehalten. Daß es aber von einem Böhmiſchen Ritter Bivoy, der Anno 716 ein ihm begegnendes wildes Schwein erwiſchet, mit den Ohren gefaſſet und der Böhmiſchen Regentin Libuſſa gebracht, und von derſelben zum Andencken dieſer Helden-That ihre Schweſter Kaſcha zur Ehe, und den Nahmen eines Ritters von Schwein oder Swineka bekommen habe, ſeinen Urſprung erhalten, wie *Sinapius* aus den Böhmiſchen Scribenten anführet, verdient gar keinen Glauben, und iſt ſolches aus dem Wappen erdichtet worden. Erwehnter *Sinapius* führet aus dem XIV Seculo unterſchiedene des Geſchlechts von Schwein an, wir laſſen es aber dahin geſtellet ſeyn, ob ſie mit denen von Schweinichen einerley Stammes ſeyn, gleichwie der von Schwein, den er als einen Thurniers-Genoſſen Anno 1439 zu Landshut in Bayern beybringet, und von *Münſtero* ein Schwäbiſcher von Adel genennet wird. ſ. *Coſmogr. L. III f. 1049.* Anno 1455 benennet er Hanſen Schweinichen von Schwein. Um dieſe Zeit oder bald darauf hat ſich dieſes Geſchlecht auf Schweinhaus (im Schweidnitziſchen gelegen,) geſchrieben, und ſich zugleich in die Häuſer Mertſchütz im Liegnitziſchen, und Kolbnitz im Jauriſchen vertheilet gehabt. Wir wollen aber zuerſt Burgmannen von Schweinichen auf Schweinhaus, Anno 1558 anführen, der ein Vater worden Hanſens auf Schweinhaus, Kolbniz und Mertſchüz, Fürſtl. Liegnitziſchen Regierungs-Raths deſſen 2 Söhne waren Adam und Sigismund; Jener auf Kolbnitz, Mertſchüz ꝛc. der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Rechts-Beyſitzer und Landes-Aelteſter, zeugete 1) Hanſen, erſt Landes-Aelteſten im Jauriſchen Weichbilde, Anno 1653 Landes-Beſtallten des Liegnitziſchen Fürſtenthums, Anno 1655 Regierungs-Rath, Anno 1669 Präſidenten des beſagten Collegii, und Anno 1672 Landes-Hauptmann, der Anno 1677, 4 Söhne hinterlaſſend, verſtorben, von welchen Hans Adam auf Gaffron, des Fürſtenthums Glogau Landes-Aelteſter, der ſeinen Aſt mit Hanſen auf Gaffron und Bethan, Königl. Preußiſchen Cammerherrn, Johanniter-Ordens Ritter und Landes-Aelteſten des Wolauiſchen Fürſtenthums, fortgeſetzet, welcher den Freyherrenſtand erhalten, und als Präſident der Magdeburgiſchen Regierung noch An. 1735 floriret; Hans Ernſt auf Groß-Ellgut Anno 1707 als Landes-Aelteſter verſtorben, George Ludewig auf Schkol, Anno 1713 ohne Kinder, als Land-Schreiber der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer mit Tode abgegangen, und Hans Friedrich auf Mertſchütz noch Anno 1720 gelebet; und 2) Ernſten, der Anno 1695 als Landes-Aelteſter, mit Hinterlaſſung 4 Söhne, das Zeitliche verlaſſen, ſiehe *Sinapii* Schleſiſche *Curioſ. P. II p. 986*, von welchen George Ernſt von Schweinichen und Schweinhaus, Königlicher Preußiſcher und Chur-Brandenburgiſcher Obriſt-Lieutenant, noch An. 1721 gelebet. Vorerwehnter Sigismund, ein Bruder des vorgemeldten Adams, und zweyter Sohn Hanſens, hat im 80jährigen Alter, Hanſens von Sommerfeld auf Falckenhayn Tochter von 15 Jahren geheyrathet, mit welcher er 2 Söhne, Ernſten, der unverehlicht geſtorben, und Johann Sigismunden gezeuget. Dieſer war ein in allen ritterlichen Exercitiis geübter und lange Jahre gereiſter Cavallier, hatte aber das Unglück, einen von Romnitz im Duell zu erſtechen, er vertiefte ſich hierauf in Jacob Böhmens Schrifften, wolte beſondere Erleuchtungen haben, bekam die Schlaffſucht und ſtarb ledigen Standes. Erwehnter Autor l. c. führet auch eine Ober-Schleſiſche Linie dieſes Geſchlechts aus, von welcher George Heinrich auf Sachaszowiz beym Königlichen Land-Rechte von Oppeln und Ratibor Anno 1723 Aſſeſſor geweſen.

Schweidnitz, ſ. in Schweinitz.

Schweinitz,

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen und nunmehro theils freyherrlichen Häuſer in Schleſien und in der Ober-Lauſitz, in welcher letztern Provintz es heut zu Tage die Güther Nieder-Leibe und Friedrichsdorff an der Schleſiſchen Grentze, in Schleſien aber die Güter Seiffersdorff, Groß- und Klein-Kirchen, Dirſchwitz, Lübenau, Crain, alle im Liegnitziſchen Fürſtenthum gelegen, und Kutſchborwitz im Wohlauiſchen, wie auch Kauder im Schweidnitziſchen Fürſtenthum beſitzet. David von Schweinitz, Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Liegnitz, deſſen Leben hernach beſonders ſoll beſchrieben werden, hat An. 1661 von dieſem ſeinem Geſchlecht eine Genealogie heraus gegeben, darinn er meldet, daß es ſich nach Anfang des XVIten Seculi Schwenze oder Schwenz, auch Schwyniz, unter welchen Nahmen viele beym *Sinapio* angeführet werden, genennet; ingleichen, daß vor Zeiten eine andere adeliche Familie von Schweidnitz oder Schwidnitz in Schleſien floriret, die Anno 1561 abgeſtorben, von welcher *Sinapius P. II* Schleſ. *Curioſ. p. 987 ſeq.* handelt. Den Urſprung aber derer Schwenze oder von Schweiniz betreffend, ſo ſollen ſelbige mit der weltbekannten Hertzogin Hedwig von Meran, einer Gemahlin Hertzog Heinrichs, beygenannt des Bärtigen, zu Breßlau und Liegnitz, ums Jahr 1200 nebſt andern adelichen Familien in Schleſien gekommen ſeyn. Zuerſt wird Jacob von Schwenz, als der Hertzogin Anna zu Liegnitz und Brieg Rath Anno 1320 angeführet. Patzka von Schwenz hat Anno 1365 als Rath am gedachten Hofe gelebet. Heintzke von Schwenz auf Hölle und Wirzſch, hat Anno 1381 floriret. Er iſt ein Anherr aller heut zu Tage florirenden von Schweiniz worden. Von ſeinen Nachkommen war Hans von Seiffersdorff Anno 1436 des Fürſtlichen Printzens Friderici zu Liegnitz Vormundſchaffts-Rath; Um dieſe Zeit oder bald hernach mag ſich dieſes Geſchlecht auch in Böhmen und in Mähren ausgebreitet haben; denn man findet in Lucä Schleſ. Chron. p. 587 Frantzen von Schwenz, als Königs Georgii in Böhmen Cammerherrn und Obriſten, und Beyſitzern der Herrſchafft Fulneck in Mähren, Anno 1469 aufgezeichnet, in welchem Jahre auch Chriſtoph von Schwenz die Herrſchafften Eichholtzen und Dona beſeſſen. Andreas von Schwenz war zur ſelbigen Zeit als Hertzoglicher Regierungs-Rath zu Liegnitz bekannt. Franciscus auf Holte wird Anno 1483 als Fürſtlicher Liegnitziſcher Rath und Hof-Richter angeführet Zuerſt hat Chriſtoph II auf Seiffersdorff ſich von Schweinitz zu nennen angefangen. Er war bey Hertzog Friedrich II zu Liegnitz und Brieg Vormundſchaffts- und Regierungs-Rath, und begleitete ihn auf ſeiner Reiſe ins gelobte Land, Anno 1510 wurde er Landes-Hauptmann zu Liegnitz, nachmals Kayſers Ferdinandi des erſten Rath und Stathalter zu Groß-Glogau; Anno 1528 wurde er nebſt Ritter Achatz Haunolden Hauptmann zu Breßlau, in der wichtigen Commiſſion die Niederlage zu Breßlau und Franckfurt an der Oder betreffend, an Churfürſt Joachim zu Brandenburg abgeſendet; Er ſtarb den 24 Jun. An. 1538. Hans von Schweinitz florirte Anno 1562 als Hertzoglicher Regierungs-Rath zu Liegnitz, und deſſelben Fürſtenthums Landes-Aelteſter. Nachgehends hat ſich aus dem Hauſe Seiffersdorf der Petersdorffiſche Aſt, welcher theils zum freyherrlichen Character gelanget, ſonderlich hervor gethan. Denſelben haben 3 Gebrüdere, Hans, George und Friedrich fortgepflantzet. Der erſte, Hans, zeugte unter andern a) Balthaſarn auf Rhom, der Anno 160 als Kayſerl. Rittmeiſter unverehlicht mit Tode abgegangen, b) Hanſen den jüngern auf Tſcheplau, einen Vater 1) Hans Chriſtophs, des Glogauiſchen Fürſtenthums Verweſer, deſſen Sohn gleiches Nahmens, Landes-Aelteſter der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer, Anno 1698 hinterlaſſen hat unter andern Hans Chriſtoph den III auf Zſcheplau, des Königlichen Mannrechts Beyſitzern, Landes-Aelteſten und Landes-Beſtallten des Fürſtenthums Glogau, der in den Freyherrenſtand erhoben worden, und ſeinen Aſt mit 2 Söhnen fortgeſetzt hat, und 2) Balthaſars, des Fürſtenthums Liegnitz Landes-Aelteſtens. ſ. von deſſen Nachkommen *Sinapium P. II pag.* 437. und c) Chriſtophen, der Anno 1621 einen eintzigen Sohn, obgedachten David, deſſen Leben hernach beſonders ſoll beſchrieben werden, nach ſich gelaſſen. Derſelbe ward ein Vater George Rudolphs auf Seifersdorff, Sorge ꝛc. ſo den freyherrlichen Character auch erhalten, und An. 1708 als Königlicher Preußiſcher geheimder, auch Juſtitien- und Ober-Hofgerichts-Rath, Johanniter-Ritter, Comtur zu Supplinburg und Domherr zu Magdeburg, mit Tode abgegangen, nachdem ſein eintziger Sohn ſeinen Aſt beſchloſſen. George, obgedachter 2ter Bruder auf Crain, ward ein Groß-Vater Friedrichs, der als Kayſerlicher und Chur-Sächſiſcher Obriſt-Lieutenant in der Görlitziſchen Belagerung geblieben; George Hermanns, welcher Kayſerlicher und Chur-Sächſiſcher Obriſter, Kriegs-Rath, Amts-Hauptmann ꝛc. worden, und unter andern rühmlichen Thaten im 30jährigen Kriege die Stadt Freyberg An. 1643 wider die Schweden tapffer defendiret, und ihre Waffen damals ſtutzig gemacht. In D. *Mollers Freyb. Chron. P. II* iſt davon vielfältig zu leſen Er ward von dem Kayſer mit einem Handſchreiben, güldenen Kette von 1000 Thalern und Offerte des Freyherrenſtandes beehret; er iſt nachgehends An. 1663 Commandant der Stadt Breßlau worden, und Anno 1668 allda verſtorben, einen Sohn, Hans Chriſtophen, hinterlaſſend, von dem man aber nichts weiter melden kan, und Hans Chriſtophs auf Crain und Rudolphsdorff, Fürſtlichen Liegnitziſchen Raths, Hof-Richters und Landes-Aelteſtens, welcher Anno 1668 das Zeitliche verlaſſen. Von ſeinen 8 Söhnen ſind anzuführen 1) Hans Chriſtoph auf Crain, Leube, Chur-Sächſiſcher Cammerherr und Landes-Aelteſter des Fürſtenthums Görlitz, der An. 1722, alt 78 Jahr, mit Tode abgegangen, 2) Heinrich, Chur-Sächſiſcher Obriſt-Lieutenant, welcher Anno 1686 in Morea geblieben, 3) Siegmund, welcher Anno 1720, alt 70 Jahr, als Hertzogl. Weiſſenfelſiſcher Obriſt-Wachtmeiſter und Amts-Hauptmann zu Eckartsberge, unverehlicht mit Tode abgegangen, 4) Hans, Hertzogl. Lüneburgiſcher Obriſter, der ſeinen Aſt fortgeſetzet, (ſ. *Sinapium*) und Anno 1725 ſein Leben beſchloſſen. Vorgedachter 3ter Bruder, Friedrich auf

Crain, zeugete Abrahamen, der als Landes-Aelteſter des Wolauiſchen Fürſtenthums, An. 1659 verſtorben, deſſen älterer Sohn Chriſtoph, ſeinen Stamm fortgepflantzet, ſ. *Sinapium*; der jüngere, Alexander, hat bey ſeinem Tode Anno 1688 unter andern hinterlaſſen Chriſtoph Alexandern, Anno 1728 Königl. Polniſchen Capitain, Moritz Chriſtianen, Marckgräfl. Brandenburgiſchen Stallmeiſtern, einen Vater von 5 Söhnen, und George Abraham, Fürſtl. Caſſeliſchen Dragoner-Hauptmann. Schleſ. *Curioſ. P. II p. 436-444*, allwo auch die übrige Linien dieſes Geſchlechts ausgeführet zu leſen ſind.

Schweinitz, (David von) auf Seiffersdorff, ein berühmter Staats-Mann,

Er war ein Sohn Chriſtophs von Schweiniz, und Anno 1600 gebohren. Nachdem er ſeine Studia auf der Univerſität zu Heidelberg abſolviret, that er eine Reiſe in Engelland und in die Niederlande. Nach ſeiner Rückkunfft in Schleſien wurde er alſobald von Hertzog George Rudolphen zu Liegnitz zu ſeinem Hof- und Cammer-Juncker angenommen, dieſer Charge aber Anno 1623, als er ſich verehlichet, entlaſſen, und dagegen in vielen Kriegs- und Landes-Commißionen gebraucht, und An. 1627 nach Breßlau, als Ordinair-Deputirter dem Fürſten-Tage daſelbſt beyzuwohnen, geſchicket. Folgendes Jahres machte ihn der Hertzog zu ſeinem Regierungs-Rath, und verſchickte ihn in wichtiger Angelegenheit, nebſt dem Briegiſchen Fürſtlichen Rath, Andrea Langio, an Kayſer Ferdinand II. An. 1631 trug ihm ſein Hertzog die Landes-Hauptmannſchafft des Fürſtenthums Wolau auf, wobey er viel Unglück ausgeſtanden. Als 2 Jahr hernach wegen der höchſt-gefährlichen Kriegs-Läuffe und überhand genommener Peſt in Schleſien, Hertzog Chriſtian und George Rudolph von Liegnitz und Brieg ihr Land verlaſſen, und ſich eine Zeitlang in Polen und Preuſſen aufhalten muſten, wurde er befehliget, ihnen dahin nachzufolgen. Als er mit dieſen Fürſtlichen Brüdern wieder zurück in Schleſien kam, trugen ihm die Evangeliſchen Fürſten und Stände die Geſandtſchafft an den König Vladislaum von Pohlen, und etliche Jahre hernach an den Churfürſt von Brandenburg auf; da er bey beyden hohen Häuptern in ſonderbaren Gnaden geweſen. Unterdeſſen weil ſein Guth Seyffersdorff in die Aſche war geleget worden, und ſich der elende Zuſtand ſeines Vaterlandes noch nicht gebeſſert hatte, wurde er genöthiget, auſſer Landes im Exilio zu bleiben, da er ſich in Polen und Preuſſen bis Anno 1650 aufgehalten, wohin ihm viele von ſeinen Unterthanen aus groſſer Liebe, ohngeachtet des weiten Weges, nachgefolget, daß er mit 170 Perſonen im obgedachten Jahre, als ihn Hertzog George Rudolph zu ſeiner Raths-Stelle wieder beruffen, in ſeinem ruinirten Vaterlande angekommen. Anno 1651 wurde ihm das Hof-Richter-Amt zu Liegnitz, und An. 1653, als gedachter Hertzog, George Rudolph, Todes verfahren, von den drey Fürſtlichen Herren Brüdern ſelb dritte die Regierung der Fürſtenthümer Liegnitz und Wolau zu verwalten aufgetragen. Den 3 Jun. des folgenden Jahres verrichtete er mit das wichtige Fürſtliche Liegnitz-Briegiſche Theilungs-Werck; worauf alſobald Hertzog Ludewig, welchem das Fürſtenthum Liegnitz zu Theil worden, ihn zu ſeinem Regierungs-Rath und Hof-Richter beſtätiget, und Anno 1657 zum Landes-Hauptmann ſelbigen Fürſtenthums verordnet hat; welcher Stelle er bis an ſeinen Tod, der den 27 Mart. An. 1667 erfolgte, löblich vorgeſtanden. Nach Abſterben Hertzog Ludewigs An. 1664 wolte er von ſeinem Amte abdancken, und trat ungeſcheuet vor den verſammſammleten Land-Ständen auf, ſagende: Wo er iemanden Gewalt und Unrecht gethan, oder Gaben und Geſchencke genommen und ſich die Augen blenden laſſen, ſo ſolle er es ihm darſtellen, er wolle alles wieder geben. Die Zeit, ſo er von ſeinen öffentlichen Geſchäfften übrig hatte, hat er auf Leſung und Verfertigung geiſtlicher Bücher gewendet, und bereits in ſeiner Jugend Anno 1626 *Soliloquia de examine conſcientiæ ſ. vera pœnitentia*, d. i. gute Gedancken von Prüfung des Gewiſſens oder wahrer Buſſe, in 2 Theilen aufgeſetzt. Sein Schild wider die Traurigkeit iſt zwar nicht complet; aber, wie der ſel. D. Spener urtheilet, deswegen deſto mehr zu ſchätzen, weil das Werck aus einer ſolchen Seele gefloſſen, ſo durch mancherley Leiden in Erfahrung gebracht worden, und alſo andern zu ihrer Stärckung deſto beſſer hat zuſprechen können. Seiner Hertzens-Harffe oder geiſtreichem Geſangbuch hat er eine Vorrede vorgeſetzt, darinnen er ausgeführet, daß das Studium Theologicum auch einem Edelmanne wohl anſtändig ſey. Sein Hertzens-Pſalter oder geiſtliche andächtige Gebete über den Pſalter Davids ſind Anno 1662 zu Breßlau und die hundert Evangeliſche Todes-Gedancken, oder Vorbereitung eines Chriſtlichen Lebens zum ſeligen Sterben, Anno 1663 eben daſelbſt zuerſt ans Tages-Licht gekommen. Die kleine Bibel, d. i. Summarien über die H. Bibel, da er den hiſtoriſchen Inhalt jeden Capitels in 4 Verſen, und in eben ſo viel die daraus flieſſende Lehren und Vermahnungen verfaſſet, hat er in ſeinem Exilio zu Wiepers in Preuſſen geſchrieben, und Anno 1647 zu Dantzig heraus gegeben. Nachgehends hat vorerwehnter D. Spener eine Vorrede derſelben vorgeſetzet. *Buddei Lexic. Hiſtor.*

Schweinsburg, ſ. Schenck (von.)

Schwencke,

Dieſe alte adeliche Familie im Münſteriſchen, hat ihren Stammſitz Frieſenburg, im Emslande gelegen. Die ordentliche Stamm-Reihe findet man mit Johann Schwencken zu Frieſenburg angefangen; derſelbe wurde ein Vater Oltmanns, deſſen Sohn, Arnold, Münſteriſcher Droſt zu Meppen, und adelicher Richter im Emslande, zeugete Johann Schwencken, Hertzogl. Hollſteiniſchen Hofmeiſter; und Oltmann Schwencken, Droſten in Kloppenburg, welche beyde ums Jahr 1609 floriret, und das Geſchlecht fortgeſetzet. *MSt. Geneal.*

Schwenckfeld,

Eine ehemahlige alte adeliche Familie in Schleſien, allwo deren Stammſitz gleiches Nahmens im Schweidnitziſchen gelegen iſt. *Sinapius* führet daraus aus den älteſten Zeiten Perſonen an, unter andern auch Johannen, Theol. Magiſt. und Dominicaner-München zu Schweidnitz, welcher An. 1341 bey damahligen Uneinigkeiten zwiſchen König Johann Lützelburg und dem Biſchoff Nanckero zu Breßlau als Inquiſitor hæreticæ pravitatis dahin abgeſchickt worden, aber bald darauf zu Prage von 2 Meuchel-Mördern umgebracht worden, wie *Balbinus in Miſcellan. Boh.* erzehlet. Vornemlich hat Caſpar von Schwenckfeld ſich durch ſeine Irrthümer in der Religion weltbekannt gemacht. Er war ein Sohn Hanſens auf Oßig. Ob er wohl Lutheri Lehre in ſeiner Jugend annahm, gerieth er doch bald auf Schwermereyen, wie ſeine edirte Schrifften, deren er in 28 Jahren über 50 verfertiget, bezeugen. Er war in der Jugend Domherr bey der S. Johannis Kirche zu Liegnitz, wurde aber durch viele Bemühungen des vor Lutheri Lehre treu-eifrigen Edelmanns Sebaſtian von Zedlitz, vom Könige Ferdinando II Anno 1527 aus dem Lande gejagt, worauf er ſich nach Strasburg begeben, und Anno 1561, alt 71 Jahr, zu Ulm in Schwaben verſtorben. Sein Leben und Schrifften findet man bey allen Biographis, ſiehe auch *Lex.* der Gelehrten und Zieglers hiſtoriſches Labyrinth. Wie *Sinapius* meldet, ſollen ſich noch heut zu Tage viele Jünger von ihm, die ſeinen Irrthümern anhangen, in Schleſien, inſonderheit im Goldbergiſchen Weichbilde finden. Ein *Anonymus* hat ſein Leben, obwohl kürtzlich beſchrieben, und Anno 1700 in 8 drucken laſſen, darinne er entſchuldiget und unter andern geſaget wird, daß er eines eingezogenen, nüchtern und mäßigen Lebens geweſen, manches nicht aus einem böſen Hertzen gelehret, es ihm auch nicht ſowol an einem frommen Hertzen als vielmehr im Verſtande gemangelt. Ehe er verſchieden, ſoll er eine Stimme gehöret haben: Auf! auf! in den Himmel. Einige Scribenten legen ihm eine Familie bey, *Sinapius* aber widerſpricht denſelben. Nicht lange nach ſeinem Tode iſt dieſes Geſchlecht abgeſtorben. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.* Deut. *Acta Erud. P. 197 p. 432 ſq.*

Schwendi,

Eine alte adeliche und nunmehro freyherrliche Familie in Schwaben, welche das bey Guttenzell am Fluß Rott gelegene Schloß Schwendi erbauet, nachdem ſie aus der Schweitz vertrieben worden. Sie iſt zu unterſcheiden von dem ehemahligen alten freyherrlichen Geſchlecht von Schwanden in der Schweitz; deren Stammhaus Schwanden an dem Fluſſe Lint im Canton Glaris gelegen, und von welchem Anshelm Anno 1234, Peter Anno 1277, und Johann Anno 1298 unter die Aebte des Kloſters Einſiedlen, Burchard aber An. 1285 unter die Hochmeiſter des teutſchen Ordens in Preuſſen gezehlet werden. Derer von Schwendi ordentliche Stamm-Reihe wird beym *Bucelino* mit Bertholden von Schwendi angefangen; derſelbe ſtund bey Kayſers Henrici I Zeiten in gutem Anſehen, und war verheyrathet an Hildegarden von Heudorff, welche nach ſeinem Tode An. 969 auf dem Thurnier zu Merſeburg Danck-Austheilerin geweſen. Erasmus hat Anno 1165 zu Zürch, Oswald An. 1374 zu Eßlingen, und Albert Anno 1418 zu Heilbrun dem Thurnier beygewohnet. Des letztern Bruder, Oswald, hinterließ 1) Rulandum, welcher die Linie in Hohen-Landsberg in dem Elſaß angefangen. Sein Sohn, Lazarus, erhielt zuerſt die freyherrliche Würde; deſſen Leben und Thaten ſind in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen. Deſſen Enckelin, Clara Eleonora, hat dieſe Linie beſchloſſen, und ihre Güther an die Grafen von Fürſtenberg gebracht. 2) Wilhelmum, welcher die Linie in Schwaben fortgeſetzet; Sein Urenckel, Maximilianus, Herr auf Schafhauſen, war Anno 1648 Biſchöflicher Paſſauiſcher Cammer-Herr, Hof-Marſchall, Hof-Raths-Präſident, und Abgeſandter zu den Osnabrüggiſchen Friedens-Tractaten; Deſſen Enckel, Johann, erhielt Anno 1717 die Charge eines Königlichen Preußiſchen General-Lieutenants. Burgemeiſt. vom Schwäb. Reichs-Adel. *Bucel. Stemmat. P. III.*

Schwerin, Sverine, Czwernn,

Dieſe adeliche Familie, ſo theils den gräflichen Character erlanget hat, zehlet *Micrælius* unter die älteſte und vornehmſte Schloß-Geſeſſene in Pommern, allwo ſie das Erb-Küchenmeiſter-Amt im Hertzogthum Wollgaſt beſitzet. Daß ſie von den ehemahligen Grafen von Schwerin in Mecklenburg, von welchen im Artickel Bartensleben nachzuſehen, abgeſtammet, wie einige Scribenten wollen, hat keinen Grund. Sie hat ſich auch ſchon vor alten Zeiten aus Pommern in Polen ausgebreitet und eminente Perſonen hervor gebracht, wie beym *Okolski T. II Orb. Pol. p. 344* zu ſehen und von mir anderweit ausführlich ſoll geſaget werden. Nicht weniger hat ſie ſich auch ſchon vorlängſt in Liefland, Curland ꝛc. hervor gethan.

Zuerſt weiß man Wernern von Suerin anzuführen, der in einem Diplomate Ottens, Hertzogs zu Lüneburg, de An. 1285, vermöge deſſen er Dietrichen vom Berge, Domherrn zu Bardowick, einen Hof verkauffet, wie in Schlöpkens Bardowick. Hiſt. *p. 245* zu ſehen, woſelbſt auch p. 248 Dietrich von Schwerin Anno 1298 als Domherr zu Bardowick benennet wird. Johann von Schwerin, ſtarb Anno 1300 als Ertzbiſchoff zu Riga in Liefland, nachdem er 6 Jahr von ſeinen Domherren war, wegen Neid und Streit, gefangen gehalten, ſ. *Acta Boruſſ. P. V Vol. 3 p. 637*; Zuerſt führen die Pommeriſchen Scribenten Gerharden von Schwerin an, welcher ums Jahr 1338 gelebet. Henricus de Szweryn, Presbyter, wird in einer Calands-Verſchreibung de An. 1359 als Zeuge angeführet. Ein anderer dieſes Nahmens iſt Hertzogs Suantiborii III Hofmeiſter geweſen. Noch ein andrer dieſes Nahmens hat dieſe Charge am Hofe Hertzogs Barnimi III beſeſſen. Detlev von Schwerin, Hertzogs Caſimirs in Pommern vornehmſter Miniſter und General, blieb Anno 1419, als ſein Hertzog den Märckern die Stadt Ukermünde wieder abnehmen wolte, ſolches aber mißlunge, nachdem des von Schwerin gegebener Anſchlag war hindan geſetzet worden, wie ſolches *Angelus* in der Märck. Chron. p. 201 umſtändlich erzehlet. Anno 1460 waren die von Schwerin zu Spantkow mit der Stadt Anclam in Krieg verwickelt, davon beym erwehnten *Micrælio L. III pag. 431* zu leſen. Albrecht florirte ums Jahr 1467 als Hertzogs Wratislai in Pommern Küchenmeiſter. Henning war mit Hertzog Bogislao X auf der Reiſe zum H. Grabe. Um ſelbige Zeit lebte auch Claus von Schwerin als Hertzoglicher Vogt zu Wollgaſt. Ulrich, Hertzogs Philippi I Groß-Hofmeiſter, hat das Schloß Spantkow zur Feſtung prächtig erbauet, und 5 Söhne nach ſich gelaſſen, von welchen Bernhard, Hertzoglicher Rath und Hauptmann zu Ukermünde worden. Curt Detlev florirte Anno 1660 als Chur-Brandenburgiſcher Ober-Jägermeiſter in Vor-Pommern, und beſaß Cummerow. Bogislav, Chur-Brandenburgiſcher geheimder Kriegs-Rath, Cammerherr, General-Major und Gouverneur zu Alten-Stettin, wie auch Comtur zu Schiefelbein, ſtarb Anno 1678. Sein Sohn, Friedrich Bogislav, hat noch Anno 1717 als Königlicher Preußiſcher wircklicher Cammerherr und erſter Stallmeiſter, wie auch als Protector Subſtitutus der Königlichen Academien des Sciences floriret; In welchem Jahre auch ein Freyherr von Schwerin ſich als Fürſtlicher Mecklenburgiſcher General-Lieutenant hervor gethan. Und Chriſtoph Ulrich von Schwerin auf Pumptow war um dieſe Zeit Königlicher Preußiſcher Amts-Hauptmann zu Friedrichswalde, und Ober-Forſtmeiſter in Hinter-Pommern.

Bald nach Anfang des vorigen Seculi hat eine Branche dieſes vornehmen Geſchlechts ſich in der Marck Brandenburg anſeßig gemacht, das Erb-Cämmerer-Amt darinn, und die freyherrliche und letztens die gräfliche Würde erhalten. Der Stiffter derſelben war Otto, Freyherr von Schwerin, ein Sohn Ottens des ältern auf Oldewigshagen, Wittſtock ꝛc. Erbherrns und Land-Raths in Pommern, wie auch Hauptmanns zu Uckermünde. Er wurde von ſeiner Mutter Dorothea von Weiſſenbach Anno 1585 gebohren. Nachdem er den Studiis in dem Gymnaſio zu Stettin, und folgends 3 Jahr auf der Univerſität zu Greifswald obgelegen, hat er, dieſelben fortzuſetzen, ſich nach Königsberg begeben, da er denn der damahligen Churfürſtin, Sophia Charlotte, gebohrnen Pfaltzgräfin am Rhein, ſo wohl angeſtanden, daß ſie ihn in ihre Dienſte begehret, und Anno 1637 wircklich aufgenommen; Folgendes Jahr iſt er als Cammerjuncker bey damals Churfürſten George

Willhelm, und Anno 1640 von deſſen Nachfolger Friedrich Willhelm dem Groſſen als Hof-und Cammergerichts-Rath beſtellet worden. Es haben ihm aber ſein erhabenes Gemüth, ſein groſſer Verſtand, ſeine unermüdete Lebhafftigkeit, und andere vortreffliche Gaben bald zu höhern Dignitäten dergeſtalt aufgeholffen, daß er endlich zum erſten Staats-Miniſter und Ober-Präſidenten in allen Collegiis aufgeſtiegen, die freyherrliche Würde nebſt dem Erb-Cämmerer-Amt der Chur-Marck Brandenburg auf ſein Haus gebracht, und ſein blühendes Geſchlecht mit Standes-mäſſigen Gütern in Preuſſen, Pommern, Cleve ꝛc. vornemlich aber in der Marck Brandenburg, allwo er die Herrſchafft Alten-Landsberg, 3 Meilen von Berlin, erhalten, die zum Majorat und Stamm-Haus verordnet, reichlich verſorget. Bey allen ſeinen hohen Bedienungen hat er auch der Erziehung der drey damahligen Churfürſtlichen Printzen, Caroli Æmilii, Friedrichs, nachmals Churfürſtens und Königs in Preuſſen, und Ludwigs, ſich unterzogen, und dieſelbe mit Ruhm ausgeführet. Er ſtarb den 14 Nov. 679; nachdem er unterſchiedene wichtige Geſandtſchafften am Königl. Polniſchen, Schwediſchen und andern Höfen zurück geleget, davon beym Pufendorff *de rebus geſt. Frid. Wilhelmi Elect. Brand.* hin und wieder zu leſen; auch Anno 1658 das Indigenat in Polen erhalten gehabt. Sein älteſter Sohn gleiches Nahmens, des H. Römiſchen Reichs Graf von Schwerin, Herr zu Alten-Landsberg, Landsburg, Wilderhofen, Wolffshagen, Zuchen, Zachau und Nohthauſen ꝛc. Königl. Preuß. wirckl. älteſter geheimer Staats-Rath, der Chur und Marck Brandenburg Erb-Cämmerer, Verweſer des Hertzogthums Croſſen und Züllichau, Dom-Probſt zu Brandenburg, des Preuß ſchwartzen Adlers, wie auch des Johanniter-Ordens Ritter und reſidirender Commendator zu Lagow, hat ſtattliche Dienſte dem Churfürſtlichen Brandenburgiſchen, und nachmals Königlichen Preußiſchen Hauſe geleiſtet, auch unterſchiedliche Geſandtſchafften, darunter zwey nach Engelland und eine an den Kayſer, mit Ruhm verrichtet, und iſt im 60 Jahre ſeines Alters An. 1705 verſtorben, folgende 2 Söhne hinterlaſſend: 1) Friedrich Willhelm, des H. Röm. Reichs Grafen von Schwerin, Königlichen Preußiſchen geheimden Rath, Anno 1723 Ambaſſadeur am Königlichen Polniſchen Hofe, der verwittibten Königin in Preuſſen Ober-Hofmeiſtern, Rittern des Preußiſchen ſchwartzen Adlers wie auch des Johanniter-Ordens, Erb-Cämmerern der Chur-Marck Brandenburg, Landes-Hauptmann zu Landsberg, (nachdem auf Begehren ſeines Königs er ſolche Herrſchafft an Sr. Majeſtät überlaſſen) Erbherrn auf Wasleben, Landsburg, der Anno 1727 verſtorben, nachdem er ſich Jahres vorhero zum andern mahl mit einer Gräfin von Dohna vermählet gehabt, (ſ. geneal. Handbuch p. 220) unter andern Söhnen Ludewig Otten Sigismunden, heutigen Grafen von Schwerin, hinterlaſſend. Er iſt 1710 geb. Anno 1736 Pönigl. Preußiſcher Extraordinair-Envoyé am Königl. Däniſchen Hofe geweſen, und hat ſich mit eines Rathsherrn zu Dantzig Tochter, einer gebohrnen Schmiedin, vermählet. ſ. l. c. 2) Otten, des H. Röm. Reichs Grafen von Schwerin, Königlichen Preußiſchen Cammerherrn und Rittern des ſchwartzen Adlers, der ſeinen Aſt auch fortgeſetzet.

Von der adelichen Branche dieſes vornehmen Geſchlechts florirte Anno 1729 Curt Chriſtoph von Schwerin als Königl. Preußiſcher General von der Infanterie und Gouverneur zu Franckfurt an der Oder, welcher Anno 1740 General-Feld-Marſchall und in den Grafen-Stand erhoben worden, und einer von Schwerin in ſelbigem 1739 Jahre als Königl. Preußiſcher Ober-Stallmeiſter und Ritter des ſchwartzen Adlers; Noch einer von

Schwerin, als Königl. Preußiſcher geheimder Ober-Finanz-Kriegs-und Domainen-Rath, und Land-Jägermeiſter, welcher ſeinen Aſt An. 1739 mit Willhelm Friedr. Carln vermehret. Uibrigens ward An. 1730 ein Rußiſch-Czaariſcher General-Lieutenant, Freyherr von Schwerin, S. Andreas-Ritter, und An. 1732 trat er als Feldmarſchall-Lieutenant in Kayſerl. Dienſte, wir können aber nicht entſcheiden, ob er zu denen dieſes Geſchlechts im R. Reiche, oder zu denen in Polen, oder zu denen in Liefland, (welches uns am vermuthlichſten) gehöre.

Schwetlig,

Dieſe adeliche Familie in Schleſien, nennet *Sinapius* ein uralt Geſchlecht, und führet zugleich an, daß deren Stammgut Swietlick in Böhmen im Prachenſer-Kreiſe anzutreffen ſey. Aus *Paprocii Spec. Morav. p. 408* wird Sigmund Schwedlig, Hauptmann zu Ottmachau im Neiſſiſchen An. 1494 beygebracht, der in einem Vergleiche als Zeuge benennet zu finden. Nachgehends hat dieſe Familie das Rittergut Zeſſel im Oelsniſchen bis Anno 1677 beſeſſen; ob ſie nachgehends abgeſtorben ſey, wird nicht dabey gemeldet. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

Schwichelde,

Dieſer alten adel. Familie in Nieder-Sachſen, allwo ſie im Stiffte Hildesheim das Erb-Marſchalln-Amt und nebſt andern Gütern Flachſtockheim beſitzet, Staſſitafel hat Behr den Genealog. derer v. Steinberg mit beygefüget. Unter andern iſt Dietrich zuerſt anzuführen, welcher ums Jahr 1139 gelebet. Curt, Brand und Heinrich werden von Spangenbergen zu des Kayſers Sigismundi Zeiten unter die berühmte Kriegs-Helden gezehlet. Sie geriethen mit dem Ertz-Biſchoff Günthern zu Magdeburg in eine Fehde, welcher nebſt andern Fürſten ſie in ihrem Schloſſe Hartzburg belagerte. Nun ſchlugen ſie ihn zwar glücklich davor weg, allein in dem folgenden 1412 Jahre wurden ſie genöthiget, die Feſtung zu übergeben. Heinrich war An. 1620 Hertzoglicher Pommeriſcher Cammer-Rath. Anno 1736 florirten folgende 3 Brüder und Söhne Jobſt Carls, a) Ernſt Otto, Königl. Groß-Britanniſcher Cammer-Juncker und Deputirter des Stiffts Hildesheim, er ward Anno 1738 Cammerherr; b) Auguſt Eberhard, Hertzogl. Beveriſcher Cammerjuncker, und c) Auguſtus Willhelm, Hertzoglicher Hofgerichts-Aſſeſſor zu Wolffenbüttel. Pfeffingers Hiſt. v. Lüneb. P. II p. 17. Adelſp. P. II.

Schwinge, ſ. Brockbergen.

Schwobsdorff, Schwabsdorff,

Von dieſer adelichen Familie in Schleſien melden die Scribenten, daß ſie alter Ankunfft ſey, und ſich aus dem Hauſe Lahſen im Jauriſchen ſchreibe. Von *Sinapio* in Schleſ. Curioſ. *P. I p. 863* werden vom 14ten bis ins 17 Seculum unterſchiedene Cavalliers aus derſelben angeführet, und zuletzt Hans von Schwobsdorff auf Reppersdorff und Lahſen oder Laſenig im Jauriſchen geſetzet. Ob darauf dieſes Geſchlecht abgeſtorben, findet man nicht gemeldet.

Scribenski, Sczribenski, Skrbensky,

Von dieſer freyherrlichen Familie in Schleſien meldet Lucä, daß ſie ſchon vor langen Zeiten aus Mähren dahin gekommen, und unterſchiedene Güter im Troppauiſchen und Teſchniſchen Fürſtenthum an ſich gebracht. *Sinapius* Schleſ. *Curioſ. P. II p. 440* meldet, daß ſie ſchon Anno 1130 in Mähren im Flor geweſen, und ſich von dem Stammguthe Skrbenic genennet. Johann Scribenski von Hrziſtie florirte Anno 1540 als Land-Gerichts-Aſſeſſor im Ollmützer Kreiſe, und war ein Vater Jaroslai, der zuerſt aus Mähren in Schleſien und zwar auf dem Gute Schönhoff im Teſchniſchen ſich niedergelaſſen; Da hingegen ſeine Brüder in Mähren geblieben. Sein Sohn, Wenzel Slavibor Scribenski, hat ſeinen Aſt nicht fortgeſetzet. Gegen Ausgang des vorigen Seculi florirte ein Freyherr von Scribenski als Ober-Steuer-Einnehmer des Troppauiſchen Fürſtenthums. Carl Frantz Skribenski, Freyherr von Hrziſtie und Schonhoff, Landrichter im Fürſtenthum Teſchen, ward nachgehends obriſter Land-Marſchall, Anno 1738 Landes-Hauptmann deſſelben, wie auch des Groß-Hertzogs von Toſcana und Fürſtens zu Teſchen Rath, Anno 1739 Kayſerlicher geheimder Rath. Sonſten gehören heut zu Tage dieſer anſehnlichen Familie auch die Güter Jacobsdorff und Sophienthal im Liegnitziſchen Fürſtenthum. Schleſ. Chron. *it. Collect. Genealog.*

Scultetus, ſ. Schulten.

Sebottendorff,

Eine alte und vornehme adeliche Familie in Schleſien, welche nach *Sinapii* Bericht, vor alten Zeiten ſich Zybottendorff auch Siebottendorff genennet, und das Ritterguth Seibottendorff im Jauriſchen erbauet haben ſoll. Sie hat ſich ſowohl in Meiſſen als auch in Böhmen ausgebreitet gehabt, in welchem letzteren Reiche ſie vormals anſehnliche Hof- und Land-Chargen bekleidet, und die Herrſchafften Peterswalde, Schönwalde, Nimmersdorff und Böhmiſch Canitz, aus welchen allen ſie Anno 1624 bey damahliger innerlichen Unruhe und der Religion wegen, vertrieben worden, beſeſſen hat. Nicht weniger iſt ſie auch bis Anno 1600 in Curland im Flor geweſen, in Preuſſen aber ſoll ſie noch heut zu Tage anſeßig ſeyn. Abraham Friedrich von Sebottendorff und Lorenzdorff auf Guhlau, Cunern ꝛc. Biſchöfl. Regierungs-Rath zu Breßlau, Hauptmann zu Ottmachau, Landrechts-Beyſitzer im Fürſtenthum Münſterberg, Landes-Aelteſter des Grotkauiſchen Kreiſes, der noch ums Jahr 1705 gelebet, hat ein ſehr weitläufftiges hiſtoriſch-genealogiſches Werck, genannt Labyrinth des Hauſes Sachſen, verfertiget, darinne faſt alle Kayſerliche, Königliche, Fürſtliche, gräfliche, auch freyherrliche Familien zu befinden, die von allen Seculis her floriret; am Ende iſt die Sebottendorffiſche Geſchlechts-Beſchreibung von 300 Jahren bis auf damahlige Zeiten nach Anfang des itzigen Seculi beygefüget, deren ſich erwehnter *Sinapius* bedienet hat. Er theilet dieſes hochadeliche Haus in 4 Haupt-Linien ab, als in 1) die Meißniſche, 2) Cuneriſche, 3) Lortzendorffiſche, und 4) Roſeniſche.

Die Meißniſche iſt aus dem Hauſe Cunern in Schleſien, durch Thammen oder Damian, einen Sohn Johannis von Sebottendorff auf Cunern, abgeſtammet Er war Anno 1519 gebohren, anfangs Churfürſts Mauritii geheimder Secretarius, hernach deſſen und Churfürſts Auguſti geheimder Rath, wie auch Kayſerlicher Reichs-Pfennigmeiſter worden. Er machte ſich Anno 1551 in Meiſſen poſſeſſioniret, und kauffte ſich nicht nur zu Dreßden ein wohlgelegenes Haus, welches ihm der Churfürſt durch ein Special-Privilegium von allen bürgerlichen Oneribus befreyete, ſondern auch in ſelbiger Gegend die Rittergüter Neudorff, Kriſchwitz und Rothwernsdorff bey Pirna, bey welchem letztern Churfürſt Auguſtus ihm in ſeiner Abweſenheit, da er eine Geſandtſchafft verrichtete, (dergleichen an unterſchiedene Potentaten vielmals geſchehen,) ein prächtiges Schloß auf ſeine Koſten aufführen und bauen ließ. Es ſtarb dieſer vornehme Miniſter Anno 1585, alt 66 Jahr, nachdem er 40 Jahr dem Churhauſe Sachſen in ſolcher Station gedienet. Er wird in *Mülleri Annal. Sax.* irrig mit dem Vornahmen Adam genennet. Sein Enckel, Hans Damian, hat Anno 1627 dieſe Branche beſchloſſen, und ſind vorgedachte Güter an die mitbelehnte Vettern in Schleſien gelanget.

Die Cuneriſche Linie hat von dem Ritterſitze Ober- und Nieder-Cunern im Münſterbergiſchen die Benennung, welchen Sitz ſchon Anno 1371 Henicke von Sebottendorff, und ſeine Söhne, Damian und Peter, von denen von Reichenbach erkaufet; Anno 1656 iſt er wegen Schulden Laſt von dieſem Geſchlecht abkommen, Anno 1708 aber wiederum von neuen dazu gekaufet worden. Zuerſt wird Hans von Sebottendorff zu Cunern Anno 1519 geſetzet, von deſſen Söhnen einer, vorgedachter Damian und Chriſtoph, des Fürſtenthums Brieg Hauptmann geweſen, welcher Anno 1564 den erſten Stein zum Gymnaſio zu Brieg geleget. Ob Carl von Sebottendorff, des Fürſtenthums Münſterberg Land-Rath, Herr auf Cunern, auch zu deſſen Söhnen gehöre, wird dabey nicht gemeldet. Nachgehends beſaß Peter von Sebottendorff, Fürſtlich-Liegnitz-Briegiſcher Rath, und der Printzen Georgens und Ludewigs Hofmeiſter auf der Reiſe in fremde Länder, Anno 1630 das Gut Cunern. Vorhero ſchon Anno 1622 war er in die fruchtbringende Geſellſchafft oder Palmen-Orden, unter dem Nahmen des Wolgemutheten, aufgenommen worden. Er wird als ein hochgelehrter Cavallier gerühmet, die Bibliotheck des Gymnaſii zu Brieg ſoll meiſtens ſein eigen geweſen ſeyn. Anno 1634 ſtarb Heinrich von Sebottendorff auf Cunern als Fürſtlicher Liegnitziſcher Rath und Hofrichter, als mit welchem *Sinapius* dieſe Branche beſchlieſſet.

Den Zweig zu Lortzen, oder Lorentzendorff, im Olauiſch-Briegiſchen gelegen, hat Nicol von Sebottendorff aus dem Hauſe Cunern errichtet, welcher dieſes Rittergut nach Anfang des XVIten Seculi erkauffet hat. Sein Sohn Johannes I ſtarb Anno 1571 mit Hinterlaſſung 8 Kinder. Von den Söhnen ſind hier anzuführen, Caſpar auf Weigwitz, der Anno 1601 in einem Duell geblieben; Carolus auf Rathenhoff in der Grafſchafft Glatz, Heintzendorff und Kauer, der ſeinen Aſt in ſeinem Sohne gleiches Nahmens beſchloſſen; wie er den Nahmen *Litigioſus* oder eines Streithafften erhalten, ob er wohl ſonſten ein rechtſchaffener Cavallier geweſen, erzehlet *Sinapius P. II p. 991* ausführlich. Sebaſtian, von deſſen Söhnen der ältere gleiches Nahmens ohne Kinder Anno 1658 verſtorben; Friedrich auf Roſen, die *Roſeniſche Linie*, (von welcher hernach,) geſtifftet; Johannes II, welcher gezeuget unter andern Abrahamen auf Euhlau, der in Meiſſen vorgedachtermaſſen die Güter Rothwernsdorff, Kriſchwitz und Neudorff ererbet, gantzer 8 Jahr auf unterſchiedenen Univerſitäten ſtudiret, Anno 1610 der Fürſtlichen Printzen zu Münſterberg Hofmeiſter, hernach Hertzoglicher Rath zu Liegnitz-Brieg worden; er begab ſich An. 1629 auf vorgedachte in Meiſſen ererbte Güter, ward Chur-Sächſiſcher Hof- und Juſtitien-Rath, nachgehends geheimder Rath und Staats-Miniſter, letztens geheimder Raths-Director bis Anno 1664, da er im 80 Jahre ſeines Alters das Zeitliche verlaſſen. Er war zu wichtigen Geſandtſchafften gebraucht worden, und hat den Prageriſchen Frieden mit unterſchrieben. Kayſer Ferdinandus II erhob ſeinen Stamm in den Freyherrn-Stand. Weil aber ſeine Kinder vor ihm verſtorben, gebrauchte er ſich deſſen nicht, gleichwie auch ſein Bruder Johannes III wegen damaliger trübſeligen Zeiten es thate, da er aus 3-facher Ehe 12 Kinder hatte; daß alſo dieſes freyherrliche axioma bis dato in ſuſpenſo geblieben. Es ſind aber von gemeldten 12 Kindern vornemlich anzuführen, Caſpar auf Krauſenau, des Olauiſchen Weichbildes Landes-Aelteſter, der Anno 1686, alt 79 Jahr, verſtorben, und unter andern hinterlaſſen Julium Abraham und Caſpar Benjamin, davon jener in Königlichen Däniſchen Kriegs Dienſten An. 1710, alt 28 Jahr, Todes verblichen, dieſer aber Anno 1716 als ein Kayſerlicher Kriegs-Officier auf dem Marſche bey Ohlau von einem trunckenen Cüraßier in der Stube meuchelmörderiſcher weiſe, alt 21 Jahr, erſchoſſen worden, von den übrigen ſiehe hernach; Henrich, Chur-Sächſiſcher Capitain-Lieutenant über die Trabanten-Garde zu Fuß, der Anno 1680, alt 65 Jahr, verſtorben, von ſeinen 2 Söhnen iſt hier Ludewig Heinrich zu mercken: derſelbe ward erſt Chur-Sächſiſcher Cammerherr und Capitain bey der Leib-Compagnie, hernach Ingenieur-Capitain Anno 1684 bey Belagerung Ofen in Ungarn, darauf Hertzogs Friderici zu Sachſen-Gotha Hof-Marſchall, vornehmſter Favorit, Commandant auf dem Friedenſtein ꝛc. reſignirte Anno 1692 dieſe Chargen, begab ſich wieder in Schleſien, und ſtarb Anno 1702 an der Waſſerſucht, allem Anſehn nach ohne Kinder; *Sigismundus* auf Rothwernsdorff in Meiſſen, ein Vater Abrahams auf Rothwernsdorff, Kriſchwitz, Oehme, Neudorff, Kauer ꝛc. der Anno 1708 als Königlicher Polniſcher Obriſt-Wachtmeiſter verſtorben. Sein Sohn, Carl Heinrich, verkauffte offtgemeldte Güter in Meiſſen, befließ ſich ſonderlich der Pietät, und verfertigte das Lied: So lange ich hier in Gottes Händen ꝛc. Er ließ ſich mit ſeiner Gemahlin Chriſtiana Sophia, gebohrnen Boſe aus dem Hauſe Elſterberg in Meiſſen, einer recht gottſeligen Dame, die Anno 1718, alt 34 Jahr, verſtorben, (ſiehe Graf Henckels letzte Stunden P. I p. 304) zu Ohlau in Schleſien nieder, und ward ein Vater Carl Abrahams, gebohren 1710. Von des vorgedachten Caſpars auf Krauſenau Söhnen, und zwar anderer Ehe, war der eintzige, Johann Damian, Königlicher Conſiſtorial-Rath zu Brieg, ſeit Anno 1722, von der erſteren Ehe aber war Johannes Abraham, Kayſerlicher Rath, Landes-Aelteſter und Hof-Richter des Ohlauiſchen Weichbildes, ſo Anno 1700 mit Tode abgegangen, ein Vater 1) des obgedachten Abraham Friederichs von Sebotten- und Lortzendorff, Biſchöfflichen Regierungs-Raths zu Breßlau ꝛc. der Anno 1724 verſtorben, ſeinen Zweig mit ſeiner Gemahlin, Freyin Schweerts von Reiſt, mit 2 Söhnen, Johann Abraham und Frantz Heinrichen, vermehret, und 2) Ernſt Willhelms auf Gaulau, gebohren 1672, erſt Königlichen Däniſchen Obriſt-Wachtmeiſters, und ſeit Anno 1702 Hof-Richters und Landes-Aelteſten des Briegiſchen Fürſtenthums.

Die Roſeniſche Linie, von dem Rittergute Roſen, im Creutzberg-Briegiſchen gelegen, alſo benahmet, ſtammet aus der vorhergehenden zu Lortzendorff durch Friedrichen, wie ſchon gemeldet worden, ab. Von ſeinen 2 Söhnen ward Nicol auf Ober-Roſen, Anno 1668, alt 40 Jahr, von einem trunckenen Soldaten erſchoſſen; Sebaſtian aber ward ein Vater 7 Söhne, von welchen man nichts weiter anzuführen weiß, als daß ſie theils ihren Stamm fortgepflantzet und dieſe Linie noch blühe, wie beym *Sinapio* zu ſehen. Schleſ. Curioſ. *P. I, II.*

Uibrigens ſind Thomas von Sebottendorff, der Anno 1565 mit 1000 Mann Schleſiſcher Cavallerie als Obriſter dem Kayſer in Ungarn wider die Türcken zu Hülfe gezogen, wie beym *Iſthuanſio L. 22 Hiſt. Hung. f.* 300 zu ſehen, und Moritz von Sebottendorff, Kayſers Rudolphi II Fürſchneider ums Jahr 1582, wie Graf Khevenhüller in *Annal. Ferdin. T. I f.* 230 ihn nennet, nicht in dem bishero gedachten Sebottendorfiſchen Geſchlechts-Regiſter mit angemercket worden.

Sebriach, ſ. Söbriach.

Seckendorff,

Eines der vornehmſten, weitläufftigſten und älteſten, adelichen und nun-

meh,

mehro theils freyherrlichen und gräflichen Häuſer in Francken, welches ſich vormals, wie in *Paſtorii Franconia rediviva* zu ſehen, in 7 Linien vertheilet hat, welche ſind die Rinnhofen, Aberdar, Nolden, Hohenecker, Gutender, Hörauf und die Pfaffen. Andere ſetzen noch hinzu die Auiſche, Jochsbergiſche, Emskirchiſche und Dürnbuchiſche Linien, und ſoll ſolche Vertheilung im XIII und XIV Seculis geſchehen ſeyn, heut zu Tage aber ſind nur noch 3 Branches, als die Aberdariſche, Gutendiſche und Rhinhofiſche im Flor. Es hat ſich iederzeit in geiſtlichen und weltlichen hohen Würden hervor gethan. Man findet auch ſchon auf den Thurniern im 10ten und folgender Jahrhunderten 35 Herren von Seckendorff mit angeſetzet. Conrad war Anno 1284 Thurnier-Vogt zu Regenſpurg, George wurde Anno 1419 von dem Biſchoffe zu Würtzburg gefangen, und ſein Schloß Gußheim geplündert, weil er einen gefangenen Prieſter nicht los geben wolte. Arnold Leopold, Burggräflicher Hofmeiſter, Conrad und Hans werden von Friderico, Burggrafen zu Nürnberg, als Zeugen angegeben, da er Anno 1427 der Stadt Nürnberg die Burg daſelbſt ſamt dem Walde verkaufft, wie in *Angeli* Märck Chron p. 222 zu ſehen. Wolff trug auf dem Thurnier, welches Albrecht Marckgraf zu Brandenburg An. 1452 zu Nürnberg hielt, das beſte Kleinod davon. Anno 1481 zogen ihrer 7 von Seckendorff mit Marckgraf Friedrichen von Brandenburg auf den Thurnier zu Heidelberg. Florian war der erſte unter dem Fränckiſchen Adel, welcher ſich zu Lutheri Lehre bekannte. Es geſchach Anno 1529, zu welcher Zeit auch Caſpar, Marckgräflicher Brandenburgiſcher Rath, gelebet, der nachgehends bey dem Biſchoff zu Bamberg und endlich bey dem Pfaltzgrafen Ottone Henrico, die Stelle eines Hofmarſchalls vertreten. Johann war Anno 1536 Marckgräflicher Brandenburgiſcher Hof-Marſchall und Hauptmann zu Bayersdorff. Caſpar wurde Anno 1590 zum Biſchoff von Aichſtädt erwehlet, und ſtarb 1595. Um ſelbige Zeit war Johann Gottfried Senior und Dom-Dechant zu Bamberg, ſein Bruder aber Friedrich Alexander auf Oberzenn, Anſpachiſcher Rath und Amtmann zu Feuchtwangen, der Anno 1582 verſtorben. Joachim war Amtmann zu Hertzogen-Aurach, und Fürſtlicher Bambergiſcher Stallmeiſter. Joachim Ludewig, ein Sohn Philippi Eitels von Seckendorff, Schwediſcher Obriſter, wurde Anno 1642 zu Saltzwedel im Geſicht der gantzen Armee enthauptet, weil man ihn beſchuldigte, daß er zu den Kayſerlichen übergehen wollen, wie ſolches Pufendorff in den Schwediſch-Teutſchen Kriegs-Geſchichten umſtändlich erzehlet. Er hinterließ 3 (viele ſetzen nur 2) Söhne, die waren: 1) Veit Ludwig, der gelehrte Staatsmann, ſiehe hernach von ihm beſonders, 2) Quirinus, Königlicher Däniſcher Obriſt-Wachtmeiſter, der bey andern nicht genennet wird, und 3) Heinrich Gottlob, welcher anfangs Pfaltzgräflicher, hernach aber Fürſtlicher Sächſiſcher Gothaiſcher Rath, wie auch geſamter Hennebergiſcher Kriegs-Rath und Amts-Hauptmann zu Königsberg geweſen. Er ſtarb Anno 1675, in dem 38 Jahre ſeines Alters, als er ſich bey dem Churfürſten von Brandenburg, der damals in Francken die Winter-Quartiere bezogen, als Abgeſandter befand. Von ſeinen 2 Söhnen florirte der ältere, Ludewig Ernſt, Freyherr noch Anno 1737 als Fürſtlicher Anſpachiſcher geheimder Raths-Präſident, und zugleich Königl. Preußiſcher Staats-Miniſter, nachdem er vorhero am Fürſtlichen Oettingiſchen Hofe als geheimder Rath und Präſident in Dienſten geſtanden, wie auch Kayſerlicher Rath und Ritter-Rath des Cantons Altmühl worden; der jüngere aber, Friedrich Heinrich, Freyherr, hernach Graf von Seckendorff auf Meuſelwitz bey Altenburg, der ſich in Königlichen Polniſchen und Chur-Sächſiſchen Kriegs-Dienſten als General durch ſeine Bravouren ſattſam hervorgethan, wurde Anno 1717 Kayſerlicher General-Feld-Marſchall-Lieutenant, Ritter des Elephanten- und des weiſſen Adlers- wie auch Johanniter-Ordens, nachdem er unterſchiedene wichtige Geſandtſchafften an unterſchiedener Potentaten Höfen, als Dänemarck, Preuſſen ꝛc. zurück geleget. An. 1725 war er Gouverneur zu Leipzig, Anno 1732 zu Philippsburg, und Anno 1734 zu Mayntz. Anno 1737 commandirte er als Kayſerlicher General-Feld-Marſchall in Ungarn wider die Türcken; nachdem aber der Feldzug fruchtlos ſich geendiget, ward er nach ſeiner Rückkunfft wegen vieler Beſchuldigungen zu Wien arretiret und eine Commißion wider ihn niedergeſetzet, von deren Endigung man zwar, aber von dem End-Urtheil noch bis itzo Anno 1740 im Auguſt nichts vernommen, ob wohl hochgedachter Graf im vorigen Jahre nach Grätz unterdeſſen gebracht worden, allwo er in ſehr leidlichem Arreſt ſich befindet. Es hat dieſer berühmte Graf 45 Jahr im Kriege gedienet, und binnen ſolcher Zeit in Brabant, Pommern, Hungarn, Sicilien und am Rheinſtrom mehr denn 20 Feldzügen und 17 Belagerungen mit groſſem Ruhme der Tapfferkeit beygewohnet, wie im Kayſerlichen Manifeſte wegen ſeiner Arretirung ſelbſt zugeſtanden wurde. Ein gewiſſer Autor hat unter dem Nahmen *Bellamintes* Anno 1739 in 8 zum andernmal und vermehrter ſein Leben drucken laſſen, worinne er ſo wohl die Artickel, die ihm von der Commißion ſollen zu beantworten vorgeleget worden ſeyn, als auch die Antworten darauf ſelbſt, wie auch ſonſt vieles, was zu ſeiner Vertheidigung gereichen kan, beybringet. Es lebet übrigens dieſer vortreffliche Herr mit ſeiner Gemahlin, einer Gräfin von Hohenwart, ohne Kinder. Friſens Würtzburg. Chronic; Seckendorffs *Hiſt. Luth.*

Seckendorff (Veit Ludewig von) auf Oberzenn und Meuſelwitz, Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath ꝛc.

Es hat von demſelben der gelehrte Herr M. Schreber A. 1733 eine Hiſtorie in 4to in Lateiniſcher Sprache drucken laſſen, in welcher geſaget wird, daß er A. 1626 zu Hertzogen-Aurach im Bambergiſchen gebohren worden, und ſein Vater der im vorhergehenden Artickel genannte unglückliche Schwediſche Obriſten Joachim Ludewig von Seckendorff, geweſen. Nachdem er in unterſchiedenen Stadt-Schulen in humanioribus ſich geübet, kam er an Hertzog Ernſts des Frommen Hof zu Gotha, welcher ihn nebſt zwey bey ſich habenden Würtenbergiſchen Printzen informiren lieſſe; als er hierauf in dem Gymnaſio zu Gotha 2 Jahr ſeinen Fleiß öffentlich ſehen laſſen, zog er auf die Univerſität nach Straßburg, und da er ſeine Studia mit groſſem Ruhm hierſelbſt abſolviret, gieng er an den Fürſtlich-Darmſtädtiſchen und von dar wieder an den Fürſtlichen Hof zu Gotha. Allhier ward er zum Hof-Juncker ernennet; gemeldter Hertzog aber überließ ihm alle Zeit zu ſeinem Studiren frey, und erlaubte ihm den Gebrauch der Fürſtlichen Bibliothec. Er theilte demnach die Zeit alſo ein, daß er die Früh-Stunden auf den Gottesdienſt und die Rechts-Lehre, den Nachmittag aber auf Theologica, Politica, Hiſtorica, Genealogica, Geographica, Philologica &c. wendete, abſonderlich da er vermittelſt der erlernten Hebräiſchen, Griechiſchen, Frantzöſiſchen, Spaniſchen, Italiäniſchen, Däniſchen und Schwediſchen Sprachen, ſolchen Wiſſenſchafften gewachſen war. Nach 2 Jahren ward er Cammer-Juncker und Anno 1651 erhielt er die Stelle eines

Hof-Kirchen-und Cammer-Raths, und endlich ward er ums 1663 zum geheimden Rath, vornehmſten Miniſter und Ober-Director der Regierung, Cammer und Conſiſtorii ernennet, wobey er auch die Stelle eines Fürſtlich Sächſiſchen geſamten Hof-Richters zu Jena bekleidete; Bey allen dieſen hohen Bedienungen aber lag er dennoch den Studiis und inſonderheit der Kirchen-Hiſtorie fleißig ob, und verfertigte den gröſten Theil des *Compendii Hiſtoriæ Eccleſiaſticæ Gothanæ.* Jahres drauf ward er vom Hertzoge Mauritio zu Sachſen-Zeitz, zu deſſen geheimden Rath, Cantzlern und Präſidenten des Conſiſtorii beruffen, nachdem er vorhero unterſchiedene hohe Vocationes ausgeſchlagen; in dieſen Dienſten brachte er 17 Jahr zu, in welcher Zeit er auch Anno 1669 den Character eines Chur-Sächſiſchen geheimden Raths, und An. 1676 die Charge eines Landſchaffts-Directoris in Altenburg, wie auch darauf zugleich eines Directoris der Ober-Steuer-Einnahme ſelbiges Hertzogthums erhalten. Nach dem Tode gemeldten Hertzogs zu Zeitz legte er ſeine Bedienungen am ſelbigen Hofe nieder, gieng auf ſeinen Ritterſitz Meuſelwitz, doch nahm er vom Hauſe aus die Stelle eines geheimden Raths zu Eiſenach an. In dieſer Zeit ſchrieb er den Chriſten-Staat und die *Hiſtoriam Lutheraniſmi*, wobey er mit den berühmteſten Gelehrten eine ſtarcke Correſpondentz führete. Anno 1691 ward er Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath und Cantzler der Univerſität zu Halle. Jahres darauf aber verwechſelte er im 66ten Jahre ſeines Alters das Zeitliche mit dem Ewigen, nachdem er kurtz zuvor eine groſſe Commiſſion zwiſchen der Theologiſchen Facultät und zwiſchen dem Miniſterio daſelbſt glücklich geendiget. Sein mit der andern und letztern Gemahlin, einer gebohrnen von Ende, erzeugte Sohn iſt jung verſtorben, worauf ſein Ritter-Gut Meuſelwitz an ſeines Bruders Söhne, von welchen im vorhergehenden Artickel geſagt worden, gelanget. Von ſeinen übrigen Schrifften iſt im Lexico der Gelehrten Nachricht zu finden. Er war ein Mann von groſſer Gelehrſamkeit, ungeheuchelter Gottesfurcht, und ein Feind aller Eitelkeit, ſo von ihm, als einem Hof-und Staats-Manne, beſonders zu bemercken. In ſeinem gantzen Leben hat er ſich der Nüchterkeit befliſſen, welche ihn denn, zu Ubernehmung groſſer und überhäufften Arbeiten tüchtig gemacht. Mit dem berühmten Theologo D. Spenern pflog er vertraute Correſpondentz, und hat einiges von ſeinen Schrifften ins Lateiniſche überſetzet. Ubrigens beruffen wir uns auf vorbeſagte Schreberiſche Hiſtorie ſeines Lebens. Breithaupts *Dodecas Programmat.*

Seckingen, ſ. Sickingen.

Sedlniczki von Choltitz,

Eine uralte adeliche und nunmehro gräfliche Familie in Böhmen, Schleſien, Polen ꝛc. Von deren Urſprunge meldet *Sinapius* gar vieles, und will behaupten, daß ſie ſchon vor 1800 Jahren ihren Anfang in Mähren genommen, ſ. Schleſ. Curioſ. *P. II p. 218 ſq.* Den Beynahmen führet ſie von ihrem alten Stammſitze Choltitz, einem Schloſſe und Herrſchafft in Böhmen im Chrudimer Kreiſe, ſo aber ſchon vorlängſt an die Grafen von Thun gelanget iſt. Gedachter *Sinapius* meinet auch, daß weil Choltitz und Colditz in Slaviſcher und Wendiſcher Sprache einen finſtern Wald bedeutet, gedachtes Schloß von ſelbiger Gegend, die alſo beſchaffen, wo es gebauet, den Nahmen bekommen, und die ehemaligen Herren von Colditz in Meiſſen, die von dem Schloſſe, Amt und Stadt Colditz, zwiſchen Dreßden und Leipzig, in ſolcher Gegend, wo ehemals dicke finſtere Wälder und Gehöltze geſtanden, gelegen, von denſelben hergeſtammet, welche aber ſchon vor alters abgegangen ſind, gleichwie auch gedachtes Schloß und Stadt ſchon Anno 1397 durch Kauff an Willhelm Coclitem, Marckgrafen zu Meiſſen, gelanget, woſelbſt in folgenden Zeiten Churfürſtis Erneſti Wittwe ihren Sitz genommen, nachdem ihr gedachter Gemahl öffters hier reſidiret, als er das Schloß erweitern laſſen. Weil mehrgedachter Scribent unterſchiedene andere vornehme und gräfliche Familien, als Odrowanski, Konskie ꝛc. in Polen hierbey aus- und anführet, welche mit den Herren Sedlniczki einerley Urſprung haben ſollen, als gehen wir ſolche hier vorbey, und bringen zuerſt Timen von Sedlniczki, der ſich bloß einen Herrn von Choltitz zuvor genennet, aus einem alten Kauf-Briefe des Gutes Teſchnau im Oppeliſchen in Schleſien de Anno 1332, bey. Nachgehends haben Anno 1437 die drey Gebrüdere Albrecht, Timo und Hans die ſucceſſive Landes-Hauptleute der Fürſtenthümer Jauer und Schweidnitz worden, gelebet, von welchen *Lucæ* in Schleſ. Chron. pag. 1733 ausdrücklich ſaget, daß ſie zu dem Sedlniczkiſchen Hauſe, derer Herren von Choltitz in Ober-Schleſien, (welche, wie man anderweit geleſen, ſich auch Pannerherren zu ſchreiben pflegen,) gehören. Von dem 3ten Bruder, Johann, findet man die Stamm-Reihe in *Balbini Miſcell. Bohem. Dec. 2 L. 2* unter den gräflichen Würbniſchen Ahnen, in deſſen Sohnes Wenceslai Georgii 2 Söhnen, Wentzeln und Johann Sedlniczki, Herrn von Choltitz, auf Polniſch-Oſtrau und Fulſtein, ſind 2 Linien zu Fulſtein in Mähren, und die zu Polniſch-Oſtrau, im Teſchniſchen gelegen, in Schleſien entſtanden, welche man aber nicht nach der ordentlichen Stamm-Reihe ausgeführet gefunden. Es zeugete aber Wentzel auf Fulſtein, der Anno 1572 verſtorben: a) Jaroslaum, Freyherrn von Sedlniczki und Choltitz auf Medeburg und Paulwitz, welcher Anno 1592 der Univerſität Franckfurt an der Oder Rector Magnificus geweſen, und bey ſeinem Tode Chriſtoph Carln, Freyherrn auf Fulſtein, Medeburg, Paulwitz, Dewitz ꝛc. Aſſeſſorem des Ober-Directorii in Mähren hinterlaſſen, der Anno 1651 zu Stettin in Pommern, dahin er ſich bey damaligen vorhergehenden Kriegs-Troublen als ein Exulant begeben gehabt, verſtorben, und nur eine Tochter und Gemahlin Carl Chriſtophs, Freyherrns von Zedlitz, Landes-Hauptmanns der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer, nach ſich gelaſſen. b) N. Sedlniczki, Freyherrn von Choltitz, von deſſen Söhnen iſt Carl Julius Anno 1695 erſter Graf und Herr von Choltitz, Herr auf Geppersdorf (auch Gottsdorff genannt) einem befeſtigten Schloſſe, wie auch auf Städtel und Dorff Troplowitz, Burgwieſe, Klein-Raden, Klein-Peterwitz, Bratſch, Roßidel, Klembſtein ꝛc. alle im Troppauiſchen gelegen, Kayſerlicher geheimder Rath, Cämmerer, Cameral-Adminiſtrator der Fürſtenthümer Liegnitz, Brieg und Wolau ꝛc. worden, und Anno 1731 zu Warſchau im hohen Alter verſtorben. Er hatte zur andern Gemahlin, Johannis, Grafens von Schidlowiecz, Woywodens von Siradien Tochter, Caſimiram, zur Gemahlin gehabt, und mit ihr ſchöne Güter in Polen, und unter andern Conſtantinow Herrſchafft und Schloß erhalten, die auf deren jüngeren Sohn, Grafen Carl Joſeph auf Geppersdorff, Unter-Stallmeiſtern des Groß-Hertzogthums Litthauen, der Anno 1734 als Geſandter am Kayſerlichen Hofe, um die Krönung Königs Auguſti II in Polen zu hinterbringen, geweſen, verfället worden. Er iſt nachgehends Cron-Hof-Schatzmeiſter in Polen, und Anno 1739 Woywode von Podlachien worden.

Nach Anfang des itzigen Seculi florirte ein Freyherr Sedlniczki und Herr von Choltitz auf Wagſtadt, Schloß, Stadt und Herrſchafft in Schleſien, ein Vater, Frantz Carls, Freyherrns, des Fürſtenthums Troppau Anno 1738 Land-Rechts-Beyſitzern. Ob Wentzel Carl, Freyherr Sedlniecki, Pannerherr von Choltitz, Königlicher Appellations-Rath in Böhmen, der Jahres drauf Kayſerlicher geheimder Rath worden, ſein Sohn oder Bruder, kan man nicht ſagen.

Von den Linien dieſes vornehmen Geſchlechts in Polen, wollen wir anderweit ausführlich ſagen, und hier nur Conſtantinum Sedlinski, Ertz-Biſchoffen zu Lemberg anführen, welcher als er Stanislaum Leszinski zum König in Polen gekrönet hatte, von den den Ruſſen ergriffen und nach Moſcau gefangen geführet wurde, allwo er im Kloſter der P.P. Miſſionar. An. 1709 im hohen Alter verſtorben.

Seeau,

Dieſe Oeſterreichiſche gräfliche Familie führet theils den freyherrlichen Character von Schwartzenhorn, und hat ſich nach B. v. Hoheneck Bericht, bey dem Kayſerl. Saltz-Cam̃ergut in Ober-Oeſterreich hoch meritirt gemacht, auch in demſelben ſeinen Urſprung genommen, davon umſtändliche Zeugniſſe angeführet werden. Deren Stam̃-Reihe fänget *Bucelinus* mit Achatio Seeauer von Seeau ums Jahr 1500 an, der ein Aelter-Vater worden Thomä von Seeau in Ebenzweyer, Hilprechting und Thalhan, welcher 110 Jahr ſoll nach erwehnten *Barons* Bericht alt worden ſeyn, und folgende 4 Söhne gezeuget haben: 1) Johann Achatium zu Ebenzweyer, Ober-Oeſterreichiſchen Saltz-Amtmannen, der Anno 1673 verſtorben, 2) Johann Ehrenreich, Kayſerlichen Obriſt-Lieutenant und Gouverneur zu Neutra, 3) Johann Maximilian, welcher den freyherrlichen Character und mit ſeiner Gemahlin, Freyin von Schwartzenhorn, die Herrſchafft Schwartzenhorn erhalten, und Kayſerlicher Hof-Cammer-Rath worden, und 4) Johann Philiberten, Kayſerlichen Nieder-Oeſterreichiſchen Regiments-Rath. Deſſen 3 Söhne ſind Nicolaus Antonius, Fürſtlicher Augſpurgiſcher Ober-Stallmeiſter, der die Linie zu Ebenzweyer fortgepflantzet, Johann Joſephus Honorius, Kayſerlicher Cammerherr, hernach geiſtlich und Stadt-Pfarr zu Gemünd, Anno 1719 aber Abt zu Vertus Keresztur in Ungarn, und Vitus Conſtantinus, Kayſerl. Rath, Land-Rath und Paſſauiſcher Lehn-Probſt, der Anno 1697 in den Grafenſtand erhoben worden. Von der Linie zu Würding ſind inſonderheit Eliä von Seeau 2 Söhne Johann Friedrich und Johann Ehrenreich anzuführen, welche Anno 1682 den Freyherrn- und Anno 1699 den Reichs-Grafenſtand erhalten haben. Der erſtere ward Anno 1688 Kayſerlicher Saltz-Amtmann zu Gemünd, Anno 1691 Hof-Cammer-Rath, Anno 1698 Cammerherr, und in wichtigen Commiſſionen gebraucht, er ſtarb Anno 1729. Von ſeinen 4 Söhnen ward Ferdinand Friedrich, Herr zu Würding ꝛc. Kayſerlicher Rath und Land-Rath in Ober-Oeſterreich, Joſeph Simon Friedrich Philipp, Chur-Bayeriſcher Cammerherr, und ein Vater 3 Söhne; Carl Friedrich ward Domherr zu Breßlau, und Chriſtoph Friedrich, Kayſerlicher Obriſt-Lieutenant. Vorgemeldter Johann Ehrenreich iſt als Kayſerlicher Hof-Cammer-Rath und ein Vater 5 Söhne Anno 1708 verſtorben. *Stemmat. P. III pag. 433.*

Uibrigens werden dieſe Grafen faſt insgemein bey den Scribenten (wiewohl unrecht) von Serau benennet gefunden.

Seebach,

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen Häuſer in Thüringen. Zum Stamm-Vater derſelben wird in *Gotha Diplom.* Werner geſetzt, der ums Jahr 1130 mit Ludovico Barbato in Thüringen gekommen. Von deſſen Nachkommen hat Lutz, der ums Jahr 1227 floriret, das Stamm- und Ritter-Gut Seebach erbauet, ſo im Amte Langenſaltze gelegen iſt. Mit ſelbigem wird die ordentliche Stamm-Reihe angefangen; deſſen Tochter Bertha iſt bey des Landgrafen Ludovici S. eintzigem Printzen Hermannen Hofmeiſterin geweſen, und wird ſie bey den Geſchicht-Schreibern beſchuldiget, als wenn ſie ſelbigen mit Gifft hingerichtet; von den Söhnen aber hat Werner der jüngere, gräflicher Schwartzburgiſcher Rath, die Familie fortgepflantzet. Er war ein Vater Kerſtens und Fritzens, von welchen ein Brief de Anno 1361 verhanden, darinn ſie die Oeffnung ihres Schloſſes Obrechtshauſen dem Landgrafen in Thüringen verſchrieben; wie auch *Thilonis* zu Weberſtädt, der die Güter Henningsleben, Grumbach und Rockenſüßra zum Stamm gebracht. Von ſeinen Söhnen ſoll Otto Anno 1463 im Thurnier zu Braunſchweig, Waringer aber in Böhmiſchen Kriegs-Dienſten Anno 1396 und Kerſten in der Schlacht vor Außig Anno 1426 umgekommen ſeyn. Dieſer letztere hat Thilonem II hinterlaſſen, der die Güter Gierſtedt, Groß- und Klein-Fahner auf ſein Geſchlecht gebracht, und ein Vater geweſen Melchiors, deſſen Tochter Brigitta An. 1525 das Stamm-Gut Seebach, durch Heyrath an Günthern von Bunau gebracht; und Jobſtens, auf Oppersdorff, Groß- und Klein-Fahner ꝛc. der Anno 1498 mit Tode abgangen, nachdem er folgende 4 Söhne gezeuget gehabt: (1) Chriſtophen, der Stadt Erfurt Hauptmannen, den die Geſchicht-Schreiber Virum validum nennen. Von deſſen Nachkommen Jobſt, Chriſtoph Ernſt, Johann Adolph und Wolff noch gegen Ausgang des vorigen Seculi bekannt geweſen; (2) Jobſten II, der im Elſaß ſich anſeßig gemacht, und Ober-Amtmann der Pflege Bernſtein worden, von deſſen Linie, ſo den freyherrlichen Character erhalten, ſoll hernach beſonders geſaget werden. (3) *Thilonem III*, der ein Groß-Vater worden Hans Willhelms, Fürſtlichen Weimariſchen Raths, der den Schöneweraiſchen Aſt angefangen, nachdem deſſen Enckel, Hans Ludwig, Rittmeiſter und gräflicher Schwartzburgiſcher Hofmeiſter, das Rittergut Schönewerda an ſich gebracht, deſſen Sohn, Hans Willhelm, Chur-Sächſiſcher Cammerherr und Rittmeiſter von den Ritter-Pferden, der Anno 1725 zu Schönewerda verſtorben, hat dieſen Aſt mit etlichen Söhnen fortgepflantzet, und (4) Hanſen den älteren, einen Vater (a) Jobſtens zu Cammer-Forſt, deſſen Nachkommen abgegangen, (b) Thilonis IV zu Plothau; deſſen Sohn, Hans George, der An. 1623 als Chur-Sächſiſcher General-Proviantmeiſter mit Tode abgegangen, iſt Urheber der Linie zu Großgodela und Gumpreda worden. Von deſſen Enckeln ſind ihrer 2 des Nahmens Alexander Thilo zu mercken, der eine ſtarb Anno 1689 als Obriſter Wachtmeiſter, und hinterließ unter andern Söhnen Ludewig Alexandern auf Gödela und Gumpreda, Königlichen Polniſchen und Chur-Sächſiſchen geheimden Rath, welcher Anno 1730 als denominirter Ober-Aufſeher der Grafſchafft Mansfeld auf ſeinem Schloſſe Groß-Fahner unvermählt verſtorben. Der andere war Fürſtlicher Weimariſcher Jagdjuncker und ein Vater Johann Willhelms, Fürſtlichen Sachſen-Gothaiſchen Obriſtens, der ſeinen Aſt fortgeſetzet; und Heinrich Ernſtens Obriſt-Wachtmeiſters: und (c) Hanſens des Jüngern, Chur-Sächſiſchen Ober-Amtmanns und Jägermeiſters; Deſſen Sohn, Hans George, der die Oppershauſiſche Linie angefangen, iſt Chur-Sächſiſcher Ober-Aufſeher worden, und hat deſſen jüngſter Sohn, Hans Qvirin, Hedwig Ilſen von Opperſhauſen geheyrathet, mit welcher er unter andern Söhnen Hanſen gezeuget, der Anno 1714 als Kreis-Director in Thüringen zu Oppershauſen verſtorben. Der andere Sohn aber des vorerwehnten Hans Georgens zu Oppershauſen, Nahmens Hans Ludewig, Heſſen-Darmſtädtiſcher Haus-Marſchall und Ober-Hauptmann zu Otzberg, iſt An. 1647 mit Tode abgegangen, und floriren deſſen Nachkommen noch heut zu Tage auf den Gütern Cammer-Forſt und Storndorff.

Die freyherrliche Linie von Seebach in Elſaß hat vorgedachter maſſen Jobſt II Pfleger oder Ober-Amtmann zu Bernſtein angefangen, nachdem er mit Graf Willhelm von Hohnſtein, als er Biſchoff zu Straßburg worden, dahin gezogen. Von demſelben meldet Adelarius Erich in der Chronic dieſes Geſchlechts, daß er in der gantzen Provintz der längſte Mann von Statur geweſen. Sein älterer Sohn, Martin, hat die väterliche Charge erhalten. Sein jüngerer Sohn aber Hans George zu Eyſſig hat ſeinen Stamm fortgepflantzet, von deſſen Enckeln iſt einer gleiches Nahmens, ſo den freyherrlichen Character erhalten, Königl. Spaniſcher General-Feldmarſchall in Gallicien und Kayſerlicher Cammerherr geweſen, und beſchloß ſein Leben beym Entſatz der Stadt Girona Anno 1653 unverehlicht. Die übrigen Nachkommen des vorgedachten Johann Georgens ſollen noch heut zu Tage das Schloß und Rittergut Oſthofen, ingleichen Wörth, Uttenheim, Krautegersheim ꝛc. um Straßburg herum, wie man berichtet worden, beſitzen.

Es floriret auch im Hertzogthum Crain eine vornehme adeliche Familie von Seebach von langen Zeiten her, und iſt von derſelben unter andern Petrus, Biſchoff zu Laybach Anno 1560, anzuführen. Der Anno 1736 auf dem Schloſſe Labanth bey Breßlau in Schleſien, dem Grafen von Welczeck gehörig, 70 Jahr alt, verſtorbene Kayſerliche General-Major von Seebach, mag vermuthlich zu dieſer Craineriſchen Familie gehören. *Bar. Valvaſors* Ehre des Hertzogth. Crains *l. 8 c. 665.*

Seebiſch, ſ. Säbiſch.

Seefeld,

Dieſes Nahmens haben im Römiſchen Reiche unterſchiedene alte und vornehme adeliche Familien floriret, als 1) in Oeſterreich, allwo ſie der Ertz-Hertzoge Truchſeſſe ſollen geweſen; und ſchon längſt abgeſtorben ſeyn; 2) in Bayern, allwo ſie letztens den freyherrlichen Character geführet, und ihr Stamm-Haus Seefeld nahe um den Amperſee und auch Peyſenberg beſeſſen gehabt. Von denſelben ſind Sigismund Anno 1284 auf dem Thurnier zu Regenſpurg, und Anno 1396 Hans von Seefeld daſelbſt erſchienen. Thomhard und Werner von Seefeld, ſind Anno 1340 und 1350 Domherren zu Augſpurg geweſen, wie in Prauns adel. Europ. zu ſehen. Vorhero ums Jahr 1324 hatte Marqvard von Seefeld, ein gelehrter Herr, beym Kayſer Ludovico aus Bayern die Stelle eines Cantzlers vertreten. Wilhelm wird beym Spangenberg im Adelſp. als ein tapffer Bayer, der den Schwäbiſchen Bund etliche mahl ſchlagen helffen, gerühmet. Anno 1393 iſt dieſes Geſchlecht, und zwar im freyherrlichen Stande, abgeſtorben, wie Wigul. Hund im Bayeriſchen Stamm-Buche meldet, worauf Schloß und Herrſchafft Seefeld an die von Thöring, heut zu Tage Grafen, gelanget, darauf eine Linie ihren Sitz genommen, und noch heut zu Tage den Nahmen davon führet. ſ. Thöring, und 3) in Schleſien, welche von jenen im Wappen gäntzlich unterſchieden ſind. Sie haben das Rittergut Striem im Wohlauiſchen beſeſſen, als auf welchem Hans von Seefeld noch Anno 1589 als Landes-Elteſter beſagten Fürſtenthums gewohnet. Noch mit Anfange des itzigen Seculi war eine Linie dieſes Geſchlechts im Neißiſchen etabliret, ſie iſt aber bald drauf männlicher Seits auch abgeſtorben, wie *Sinapius* meldet, und hinzu ſetzet, daß die von Se-feld annoch in der Marck Brandenburg floriren ſollen. Schleſ. Curioſ. *P. I, II.*

Seelſtrang,

Dieſe alte adeliche Familie beſitzet heut zu Tage in der Nieder-Lauſitz bey Sora, **Nieder-Gorpe**, und auch in Schleſien im Saganiſchen Fürſtenthum unterſchiedene Güther. Ihren Urſprung hat ſie aus Böhmen, wie denn Anno 1413 Johann Albrecht von Sil-oder Seelſtrang, in *Münſteri Cosmogr.* unter die Böhmiſche Ritter gezehlet worden, welche auf das Concilium nach Coſtnitz gezogen. Noch Anno 1723 florirte Hans Albrecht von Seelſtrang auf Glatzgerb, als des Fürſtenthums Sagan Landes-Deputirter und Ober-Steuer-Einnehmer. *Sinapius P. II p. 994.* **Groſſers Lauſitz. Merckwürdigk.** *P. III p. 52.*

Seer, ſ. Seher.

Seeſtädt, ſ. Seheſtädt.

Segebaden,

Eine alte adeliche Familie in Pommern auf der Inſel Rügen, allwo ſie ihren Sitz auf dem Gute **Kalov** hat. **Wackenroder** in ſeinem A. und N. Rügen p. 333 führet die Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts von Hartmannen Segebaden auf Roſendorff her, von deſſen Enckel iſt Jürge auf **Kalow**, Roſendorff, Libitz ꝛc. Hertzoglich-Pommeriſcher Hauptmann zu Frantzburg, und der Fürſten zu Barth Hofmeiſter, wie auch ein Vater Jürgens des jüngeren geweſen, deſſen Sohn, Olof, Chur-Brandenburgiſcher Rittmeiſter, Johannen gezeuget, welcher noch An. 1720 auf Kalow geſeſſen, und zugleich die nahe dabey gelegene Güter Duſſewitz, Landow ꝛc. inne gehabt.

Seher, Seer, Seir,

Eine alte und vornehme Familie in Schleſien, davon eine Linie, die ſich von Tos oder Thoß beynahmet, den freyherrlichen Character erhalten. *Lucæ* eignet ihr einen alten Stamm-Sitz **Waltersdorff** im Schweidnitziſchen zu. *Sinapius* führet zuerſt aus dem XIV Seculo einige dieſes Geſchlechts an. Wentzel von Seher nennte ſich zugleich von **Kunern**, ſonder Zweifel von ſeinem Stamm-Sitze dieſes Nahmens, und ward ein Vater Hanſens von Seher und Kunern auf Thanhauſen und Pilgramsheim, Königlichen Spaniſchen Rittmeiſters, der bey ſeinem Tode Anno 1648 hinterlaſſen, a) Johann Heinrichen, deſſen Sohn, Ferdinand, Freyherr von Seher, Thos genannt, auf Domantz ꝛc. ꝛc. Landes-Aelteſter des Fürſtenthums Schweidnitz, und ein Vater Carl Heinrichs, Freyherrns von Seher und Thos auf Schonlind, Königlichen Mann-Rechts Beyſitzers der Fürſtenthümer Jauer und Schweidnitz worden, und Carl Ferdinands des jüngeren, Freyherrn Seher und Thos, worden; b) Johann Carln, der Anno 1708, alt 70 Jahr, mit Hinterlaſſung vieler Rittergüter ohne männliche Erben verſtorben, welche darauf an ſeine nechſte Geſchlechts-Vettern und 2 Bruders-Söhne ſind verfället worden; und c) Johann Gottfried, der, ein Großvater worden unter andern Hans Carls, Königl. Polniſchen und Chur-Sächſiſchen Rittmeiſters.

Es hat ſich auch dieſes vornehme Geſchlecht auf den Ritterſitzen, Rietſchützen im Glogauiſchen und Weigmannsdorff in Groß-Polen, ſchon An. 1577 anſeßig gemacht und ſtammet von demſelben her Hans Chriſtoph, Kayſerlicher Obriſter des Hamiltoniſchen Dragoner-Regiments, der noch An. 1726 gelebet, und George Siegmund auf Rietſchütz, Rittmeiſter, hernach des Fürſtenthums Glogau Ober-Steuer-Einnehmer.

Schon Anno 1717 that ſich Anton Gaudentius von Seher, als Kayſerlicher Obriſter von einem Cüraßier-Regiment, durch ſeine Tapfferkeit wider die Türcken hervor. Er bekam darauf wegen ſeiner Verdienſte den freyherrlichen Character, Anno 1738 ward er General von der Cavallerie, und Jahres drauf, nach dem bey Belgrad geſchloſſenen Frieden, commandirender General-Feldmarſchall; Wir können nicht melden, aus was vor einem Hauſe dieſes anſehnlichen Geſchlechts er entſproſſen.

Nichtweniger erwehnen die Scribenten eines Königlichen Schwediſchen Obriſtens von Seher, Tos genannt, auf Liſſen und Tillendorff in Polen Anno 1644; wir können auch nicht ſagen zu was vor einer Linie er gehöre.

Seheſtädt, Seeſtädt,

Eines der älteſten und vornehmſten adelichen Häuſer in den Hertzogthümern Hollſtein und Schleßwig, deren Stamm-Haus Seheſtädt unweit Eckenförde im Hollſteiniſchen gelegen iſt. Es hat ſich auch ſchon vor langen Zeiten in Dänemarck ausgebreitet. Nach *Angeli* Bericht haben Anno 1289 ihrer 3 von Seheſtädt ſich wegen des Guts Ricklingen verglichen, und einen Vertrag aufgerichtet. Siegfried von Seeſtädt iſt Anno 1440 zum Mit-Vormund der hinterlaſſenen Printzen Hertzogs Gerhards von Schleßwig erwehlet worden. Anno 1500 ſind ihrer 6 dieſes anſehnlichen Geſchlechts im Dittmarſiſchen Kriege umkommen, Anno 1539 haben Siegfried und Marqvard von Seeſtädt, Rittere, einen Vertrag zwiſchen König Woldemarn in Dänemarck, und Graf Gerhardten zu Hollſtein aufrichten helffen. Cajus von Seheſtädt hat Anno 1544 der Theilung der Hertzogthümer Schleßwig und Hollſtein unter Chriſtian III, Adolphen und Friedrichen, Biſchoffe zu Schleßwig mit beygewohnet. Bertram, iſt itztgedachten Hertzogs Adolphs Rath geweſen. Schon um dieſe Zeit ſind ihrer 77 von Seeſtädt in der Biſchöflichen Kirche zu Schleßwig, (die als Dom-Pröbſte und Dom-Herren daſelbſt verſtorben) begraben geweſen. Zu Ausgang des XVI Seculi hat dieſes Geſchlecht 9 Ritter-Sitze in Hollſtein beſeſſen. Thomas, Däniſcher Reichs-Rath, war ein Vater Chriſtians, der Anno 1657 als Reichs-Rath und Groß-Cantzler in Dänemarck, 67 Jahr alt, mit Hinterlaſſung 11 Kinder beyderley Geſchlechts verſtorben. Von den Söhnen hat ſich Hannibal Anno 1640 mit Königs Chriſtiani IV natürlichen Tochter, Chriſtiana, vermählet, worauf er Reichs-Rath, Groß-Schatzmeiſter und Cammer-Präſident worden Er iſt Anno 1666 als Däniſcher Geſandter in Franckreich zu Paris verſtorben, nachdem er Anno 1660 vieles zur Souverainität des Reichs Dänemarck beygetragen, und den gräflichen Character erhalten gehabt. Er ſoll 20000 Cronen von ſeinem Könige geſchenckt bekommen haben. Sein ſehr merckwürdiges Leben ſoll anderweit beſchrieben werden. Chriſtian von Seeſtädt lebte Anno 1706 als Däniſcher geheimder Rath und Danebrogs-Ritter. Er iſt nachgehends Geſandter in Franckreich, Schweden ꝛc. geweſen, auch Ritter des Elephanten-Ordens worden. Sein Vater, Chriſtoph, Königlicher geheimder Rath und Danebrogs-Ritter, hatte ſich aus Hollſtein in der Inſel Fühnen, unter dem Könige Friderico III anſeßig gemacht. Chriſtian Thomas, ſein Sohn, ſtarb Anno 1736, alt 72 Jahr, als ehemaliger Däniſcher Admiral, und letztens Ober-Land-Droſt in der Grafſchafft Oldenburg. ſiehe von, ihm den folgenden Artickel. *Angeli* Hollſtein. Adels-Chron.

Seheſtädt, (Chriſtian Thomas) Königlicher Däniſcher geheimder Staats- und Conferentz-Rath ꝛc.

Er war aus vorhergehender Familie zu Coppenhagen Anno 1664 gebohren, und ein Sohn Chriſtians von Seheſtädt ꝛc. Weil er Luſt zum See-Leben von Jugend auf gehabt, hat er ſich ſehr jung zu Schiffe begeben, und faſt die gantze Welt durchreiſet, auch in Africa und America ſich umgeſehen. Anno 1682 wohnete er der Belagerung Algier unter dem Commando des Frantzöſiſchen Admirals du Creſne bey. Nach ſeiner Rückkunfft in Dänemarck ward er Schiff-Capitain, bald hernach Schout by Nacht, und endlich Vice-Admiral, An. 1715 commandirte er eine Flotille, um auf den Pommeriſchen Küſten die Schweden, ſo ſich zwiſchen Stralſund und Rügen poſtirt hatten, zu vertreiben, wurde aber durch Ankunfft der gantzen Schwediſchen Flotte nach der Inſel Uſedom ſich zurück zu ziehen genöthigt; Nachdem er nicht lange darauf in dem ſogenannten Tieff den Schwediſchen Schiffen eine See-Bataille, 2 Tage währendm im Angeſichte der beyden Könige von Dänemarck und Preuſſen, mit groſſem Vortheil geliefert, ward er Admiral, und hernach Ritter vom Danebrog. Er richtete zu Coppenhagen eine Academie vor 300 junge Leute, die ſich dem Schiff- und See-Leben gewidmet, auf. Anno 1719 ward er geheimder- und Conferentz-Rath, wie auch Ober-Land-Droſt der Grafſchafft Oldenburg und Delmenhorſt. Anno 1729 ward er als Geſandter nach Franckreich, um dem Friedens-Congreß zu Soiſſons bey zu wohnen, geſchickt, allwo er bis Anno 1731 ſich befunden. Anno 1734 ſchloß er als gevollmächtigter Geſandter eine Defenſiv-Alliantz mit Schweden, Anno 1735 kam er aus Schweden zurück, und begab ſich nach Oldenburg; Jahres drauf ward er wegen ſeiner groſſen Schiffbau-Wiſſenſchafft von ſeinem Könige nach Coppenhagen gerufen, allwo er nach etlichen Monaten, alt 72 Jahr, verſtorben. Seine Verdienſte haben ihm einen groſſen Nahmen zu wege gebracht. Die beyden Kayſer, Carolus VI und Petrus I, boten ihm einſtmals ihre Dienſte mit einem jährlichen Gehalt von 12000 Thalern, wiewohl vergebens, an. *MSt. Curric. Vit.*

Seibolsdorff, Siebelsdorff,

Dieſe alte und freyherrliche Familie in Bayern, ſo den gräflichen Character erlanget hat, beſitzet das Erb-Truchſeſſen-Amt im Stiffte Freyſingen. Deren Stamm-Haus gleiches Nahmens iſt in Bayern an der kleinen Vils gelegen. Albrecht von Seibolsdorff, wird ſchon Anno 942 zu Coſtnitz, Werner Anno 1080 zu Augſpurg, Leonhard Anno 1119 zu Göttingen, ferner Hans Anno 1165 zu Zürch, Eraſmus Anno 1209 zu Worms, Werner aber und Willhelm Anno 1235 zu Würtzburg unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet. Nachgehends hat ſich dieſes Geſchlecht in die Häuſer Pönig, Schenckenau und Ritterswerth vertheilet. Sebaſtian, ein gelehrter Herr, zoge Anno 1483 ins gelobte Land, und beſchrieb ſein Leben und Meerfahrt hernach ſelbſt. Sein Sohn, Veit, ſtarb Anno 1527 als Hertzoglicher Bayeriſcher Rath. Wolff auf Schenckenau J. U. D. Probſt und Fürſtlicher Rath zu München, wie auch Canonicus zu Augſpurg, gieng Anno 1550 mit Tode ab. Stephan, Biſchoff zu Freyſingen, geſegnete Anno 1618 das Zeitliche. Victor Adam war Anno 1650 Vice-Dom und Chur-Bayeriſcher Cammerherr. Eben dieſe Charge hat Anno 1675 Johan George beſeſſen, und unterſchiedliche Söhne nach ſich gelaſſen. Chriſtoph Heinrich lebte um eben dieſe Zeit, und hatte 2 Söhne, Chriſtianum Auguſtum und Maximilianum Wilibaldum, davon dieſer Anno 1693 als Chur-Bayeriſcher commandirender General in dem Sturm vor Belgrad geblieben. Anno 1697 war Otto Heinrich, Chur-Bayeriſcher geheimder Rath, und Alexander Ludewig, General-Feld-Marſchall-Lieutenant. Friedrich Chriſtoph, Chur-Bayeriſcher Cammerherr, General-Feld-Marſchall-Lieutenant ꝛc. ſtarb Anno 1725, alt 52 Jahr, zu Strasburg, als er mit ſeinen 2 Söhnen die Königliche Frantzöſiſche Trauungs-Ceremonien daſelbſt anſehen wollte. Von gedachten Söhnen iſt der jüngere als Volontair in Ungarn nachgehends geblieben, oder wie einige ſetzen, umkommen. Der ältere führete Anno 1739 als Chur-Cöllniſcher Obriſt-Lieutenant eine Bataillon Münſteriſcher Trouppen als Auxiliar-Völcker nach Ungarn, ward aber auf der Reiſe zu Wien in ſeinem Zimmer des Nachts mit einer Piſtol durch den Schlaf von ſeinem Bedienten geſchoſſen, ermordet, und aller bey ſich habenden Koſtbarkeiten beraubet. Ihre Mutter, eine gebohrne Spiegelin, und hinterlaſſene Wittwe des vorgemeldten Generals, Friedrich Chriſtophs, hat ſich hernach am Fürſtlichen Heſſen-Darmſtädtiſchen Hofe aufgehalten, Landgraf Ernſt Ludewig, der Anno 1739 verſtorben, ließ ſie ſich als Wittwer antrauen, und zeugete mit ihr 2 Töchter, welche unter dem Nahmen der Gräfinnen von Eppſtein Standesmäßig erzogen werden ſollen. Johann Frantz, ſo mit jenen den gräflichen Character erhalten, war zur ſelbigen Zeit Chur-Bayeriſcher geheimder Rath, Stathalter in der Ober-Pfaltz, und Vice-Dom zu Burghauſen. Hermann Ludewig, Graf von und zu Freyen Seibolsdorff, ward noch Anno 1735 unter die Domherren zu Regenſpurg gezehlet. *Bucelini Stemmat. P. III* Hund. Bayer. Stammb. *Part. II.*

Bernhard, ein Sohn Leonhardi, gieng Anno 1430 mit den Teutſchen Rittern in Preuſſen, und brachte das in Polen gelegene Schloß Sartavice an ſich, allwo ſeine Nachkommen Zeiberzdorff oder Seybolsdorff Sartawski genennet werden. *Okolski Orb. Polon. Part. III.*

Seidewitz,

Dieſe alte adeliche Familie in Meiſſen hat ihr Stamm-Haus Seidewitz bey Mühlberg gelegen. Noch gegen Ausgang des vorigen Seculi beſaß ſie in Meiſſen, Ober-Lauſitz und im Vogtlande die Ritter-Güther Rammenau, Pulswerda, Pomlitz, Mechelgrün, Wöltewitz, Neuſaltz ꝛc. wozu noch heut zu Tage Pannewitz im Budißiniſchen Kreiſe, und Gröppendorff im Stiffte Wurtzen gekommen ſind. Zuerſt findet man Nicoln von Seydewitz aufgezeichnet, welcher Anno 1477 ſeinen Ritterſitz Kolſchyn den Pflügen verkauffet. Nachgehends iſt Johann von Seydewitz, nach damaliger Gewohnheit im Pabſtthum, als einer von Adel, Paſtor zu Zehren, unweit Meiſſen, von Anno 1498 bis 1527 geweſen, wie Iccander *p. 84* anführet. Caſpar von Seidewitz iſt An. 1539 als Chur-Sächſiſcher Aſſeſſor des Cammer-Gerichts zu Speyer verſtorben, wie Seckendorff in *Hiſt. Luth.* berichtet. Martin iſt Churfürſts Auguſti zu Sachſen Cammer-Juncker geweſen. Chriſtian Friederich florirte Anno 1696 als Chur-Sächſiſer Ober-Forſtmeiſter, und Auguſtus Friedrich, Freyherr von Seydewitz, ward Anno 1735 Kayſerlicher Reichs-Hof-Rath. Er war vorhero Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Hof-Rath, wie auch geheimder Referendarius. Caſpar Adolph beſaß Anno 1733 Cranichau im Amte Torgau.

Seyfried Chriſtian von Seidewitz,

auf Karuſchke, Leipe ꝛc. in Schleſien, war Anno 1680 Land-Hof-Gerichts-Aſſeſſor des Fürſtenthums Oels, und ſcheinet, daß eine Branche dieſes Geſchlechts ſich ehemals auch in Schleſien möge anſeßig gemacht haben, obwohl die Schleſiſche Scribenten davon nichts erwehnen. Knaut *Prodr. Miſn.* **Groſſers Lauſitz. Merckwürdigkeiten.**

Seidlitz.

Eine von den älteſten, anſehnlichſten und weitläufftigſten adelichen Familien in Schleſien, Böhmen, und ehemals auch in Meiſſen, ſo theils Anno 1707 den freyherrlichen Character erhalten. Was von deren Urſprung und ſehr hohem Alterthum aus dem Wappen fingiret wird, iſt beym *Sinapio P. I p. 880 ſq.* weitläufftig zu leſen, und gehen wir ſolches hier billig vorbey; ingleichen daß Robert Seidlitz, Ritter, Anno 627, Bernhard Seidlitz Päbſtlicher Ceremoniarius Anno 652, und Conrad Seidlicius Anno 1010 Dom-Cantor zu Bamberg, ſollen als dieſes Geſchlechts-Genoſſene gelebet haben, laſſen wir in Ermangelung tüchtigen Beweisthums dahin geſtellet ſeyn. Die Schleſiſchen Scribenten theilen ſie in die Häuſer, **Ludewisdorff, Niclasdorff, Goltſchütz, Kratzgau, Gräditz,** und **Köppelwade,** davon das erſte in dem Oelsniſchen, das andere in dem Briegiſchen, das dritte und vierte in dem Schweidnitzſchen, das fünffte in dem Jauriſchen, und das ſechſte in dem Münſterbergiſchen Fürſtenthum gelegen. Nicht ohne Grund aber werden Balthaſar Anno 1165 als Herzoglicher Schleſiſcher Rath, und Conrad von Seidlitz Anno 1233 in eben dieſer Charge beym erwehnten *Sinapio* angeführet. Nachgehends werden Dam und Johann von Seidlitz unter die Thurniers-Genoſſen zu Regenſpurg Anno 1284 gezehlet. Heyſemann auf Schönfeld hat Anno 1410, und Hans auf Schönfeld um das Jahr 1499 die Charge eines Landes-Hauptmanns in den Fürſtenthümern Schweidnitz und Jauer beſeſſen. Cuntz, auf Schimmelwitz, war Anno 1509 Münſterbergiſcher Regierungs-Rath. Curt Balthaſar und George haben Anno 1529 die Stadt Wien wider die Türcken beſchützen helffen, wie **Spangenberg** berichtet. Melchior von Seidlitz und Laſſan zu Niclasdorff, Landes-Hauptmann der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer, ums Jahr 1561, hat von ſeiner ehemaligen 12jährigen Reiſe ins gelobte Land und dabey erlittenen jämmerlichen Gefängniß eine Beſchreibung Anno 1580 drucken laſſen. *Sinap. l. c. P. I p. 855, P. II p. 998 ſq.* giebt davon ausführliche Nachricht. Er war ein Sohn Melchiors des ältern, erſt Königlichen Hof-Richters zu Schweidnitz, und hernach Amts-Verwalters deſſelben Fürſtenthums. Von ſeinen übrigen Brüdern ſtarb Anno 1636 Chriſtoph, Fürſtlicher Briegiſcher Rath und Lehns-Richter, wie auch Biſchöflicher Landes-Hauptmann zu Grotgau, und hinterließ Hans Georgen auf Köben, Niclasdorff ꝛc. Kayſerlicher Rath und Kreis-Hauptmann von Glogau, von deſſen Enckeln ſind George Leonhard auf Köben, als Land-Commiſſarius zu Breßlau, und Chriſtoph Heinrich als Kayſerlicher Obriſter unbeerbt verſtorben, von den übrigen Enckeln haben einige das Geſchlecht fortgepflantzet, und iſt von deren Abſtammungen beym *Sinapio P. 2 p. 1000 ſqq.* nach zu ſehen. Sonſt war Adam A. 1599 der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Aelteſter und Deputirter an dem Kayſerlichen Hofe. Chriſtoph bekleidete Anno 1614 die Stelle eines Landes-Hauptmanns in dem Fürſtenthum Neiſſe. Hans George auf Köben, Kayſerlicher Rath, und des Gurauiſchen Weichbildes Landes-Hauptmann, lebte Anno 1636 und zu gleicher Zeit diente Hans Chriſtoph der Cron Schweden als Obriſter. Niclas war Anno 1663 des Creutzbergiſchen Weichbildes Landes-Aelteſter und Dipprand Fürſtlicher Oelsniſcher Forſt- und Jägermeiſter; Caſpar von Seidlitz, Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher General-Lieutenant, war Anno 1716 Commandant in Poſen, als dieſer Ort von den Polniſchen Conföderirten weggenommen wurde. Die freyherrliche Linie ſtammet aus dem Hauſe Wintenberg ab, und florirten zu unſern Zeiten folgende 2 freyherrliche Brüder, 1) Wenceslaus Sigismund auf Golau und Leipitz, Landes-Aelteſter des Briegiſchen Fürſtenthums, und 2) Sigismund Ferdinand auf Wintzenberg, Tannenberg, Golau ꝛc. Chur-Trieriſcher wircklicher Cammerherr, wie auch Regierungs-Rath des Biſthums Breßlau, er iſt von der Evangeliſchen zur Römiſchen Kirche getreten.

Es hat dieſes Geſchlecht auch vormals in Meiſſen Rätſchwitz bey Leipzig beſeſſen. Hans von Seidlitz iſt An. 1542 Landes-Hauptmann zu Freyberg geweſen. Es mag auch hierher gehören noch einer dieſes Nahmens, der Anno 1590 Chur-Sächſiſcher Legations-Rath geweſen. *Knaut Prodr. Miſniæ. Molleri Theatr. Chron. Freyberg.*

In Böhmen hat ſich dieſe Familie ſchon längſt ausgebreitet, und ſollen ihre Stamm-Sitze Laſan und Bechinie heiſſen. Es mag ſolche Branche aus dem Hauſe Schönfeld, in Schleſien gelegen, abſtammen, dahero ſie ſich Zeidlitz oder Czeidlitz von Schönfeld nennet. Cunemann von Seidlitz auf Laſſan, und Johann von Seidlitz auf Schönfeld werden unter diejenigen Ritter gezehlet, welche Anno 1347 dem vom Kayſer Carolo IV zu Prage angeſtellten Thurnier beygewohnet. Heinrich Seidlitz von Laſſan, war Anno 1416 Königs Wenceslai in Böhmen Rath, Cämmerer und Hauptmann zu Breßlau. Iſaac Seidlitz zog Anno 1562 mit Maximiliano Könige in Böhmen auf den Kayſerlichen Wahl-Tag nach Franckfurt am Mayn. Heinrich Hartwig Czeidlitz von Schönfeld, Kayſerlicher Rath, ward Anno 1591 in den Herrenſtand in Böhmen aufgenommen, Ladislaus Zeidlitz von Schönfeld, erlangte Anno 1607 dieſe Ehre, Rudolphus Zeidlitz wird unter diejenige Böhmiſche Herren gezehlet, welche in der Böhmiſchen Unruhe An. 1620 ihrem Könige Ferdinando getreu verblieben. Heut zu Tage beſitzen dieſe Herren von Zeidlitz den gräflichen Character, und iſt Graf Rudolph Anno 1700 Kayſers Joſephi Cammerherr geweſen. Ignatium Bechinie von Laſchan, Rittern, und An. 1710 Hauptmann der kleinen Stadt Prage, und Frantz Bechinie von Laſchan, Kreis-Hauptmann von Czaslau in Böhmen, zehlet *Sinapius* auch zu dieſer Familie. *Balbini Epitome Bohem. p. 628 item in Proœm. Stemmat. Tab. pag. 82. Sinap.* Schleſ. Curioſ. *P. I a p.* 880 bis 890, *P. 2 a p. 997-1005.*

Seifersdorf, ſ. Seyfersdorf.

Seifertitz,

Eine der anſehnlichſten Freyherrlichen Familien in Meiſſen, dahin ſie aus Preuſſen, allwo ſie noch heut zu Tage unter die florirende adelichen Geſchlechter gezehlet wird, ſchon vor mehr als 100 Jahren gekommen, und An. 1712 den freyherrlichen Character erlanget hat. Der Anherr in Meiſſen iſt Bodo Wilibald von Seifertitz auf Stauche bey Mügeln, welches er, wie in Fiedlers Müglischen Chronic p. 149 zu ſehen, ſchon mit Anfang des vorigen Seculi beſeſſen. Er war ein Sohn Hanſens von Seifertitz, der Marckgrafen von Brandenburg und Hertzoge in Preuſſen, Albrechts und Johannis, Feld- und Hof-Marſchalls, und Barbarä, Freyin von Eilenburg, aus dem Hauſe Leuneburg und Dolsdorff in Preuſſen. Von ſeinen Nachkommen ſtarb Rudolph Gottlob von Seyfertitz, Anno 1695 als Chur-Sächſiſcher Cammerherr. Sein Bruder, der gleichfals dieſe Charge beſaß, und in Polen ſoll erſchoſſen worden ſeyn, hinterließ folgende 4 Söhne, welche in den Freyherrnſtand erhoben worden, a) Johann Adam auf Stauche, Goldhauſen und Glaubitz, Königlichen Polniſchen und Chur-Sächſiſchen General-Lieutenant, welcher ohngefehr ums Jahr 1735 verſtorben: Seine 3 Söhne theilten ſich in vorbeſagte väterliche Güter. b) Adolphen, der Anno 1711 als Marſchall der Chur-Sächſiſchen Geſandſchafft bey der Kayſerlichen Crönung zu Franckfurt zum Ritter geſchlagen, nachgehends Kön. Polniſcher Ober-Küchenmeiſter, und endlich zugleich geheimder Rath worden, c) Rudolph Gottlob, Rittern des Preuſſiſchen ſchwartzen Adlers, Königlichen Polniſchen geheimden Rath, und Trabanten-Hauptmann, welcher Anno 1740, alt 76 Jahr, verſtorben, d) George Haubolden, Fürſtlich-Heſſen-Caſſeliſchen Obriſt-Lieutenant. *MSCpt. Geneal.*

Anton Friedrich von Seifertitz, Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſter, florirte Anno 1734; man kan aber nicht ſagen, ob er zur Preußiſchen oder Meißniſchen Branche dieſer Familie gehöre; vielleicht iſt er derjenige von Seifertitz, welcher ums Jahr 1710 Obriſt-Lieutenant geweſen, und Ahlsdorff im Sächſiſchen Chur-Kreiſe beſeſſen.

Seinsheim, Sainsheim,

Ein uraltes freyherrliches und nunmehro gräfliches Geſchlecht in Francken und Bayern, welches von *Bucelino*, *Spenero*, *Paſtorio*, Imhofen ꝛc. von Conrado, einem Sohne Erckingers, Hertzogs in Alemannien, der nebſt ſeinem Bruder, Hertzog Bertholdo, wegen einiger an dem Biſchoff zu Coſtnitz, Salomone verübten Gewaltthätigkeit Anno 916 den Kopff hergeben müſſen, hergeleitet wird. Denn nachdem derſelbe ſeines väterlichen Hertzogthums beraubt und von ſeinem Pathen, Conrado, Hertzoge in Francken und Lothringen erzogen worden, hat er auf deſſen Erlaubniß an den Grentzen des Ardenner-Waldes ein Schloß, ſo noch heut zu Tage nebſt dem Städtgen zu ſehen, erbauet, und daſſelbe Sein-Neuesheim genennet, woraus nachgehends der Nahme Seinsheim entſtanden, davon er ſowol als ſeine Nachkommen von Seinsheim benahmet, wiewohl auch in Francken, unweit Ochſenfurt, ein Schloß und Flecken Seinsheim lieget, ſo dem Fürſten von Schwartzenberg gehöret. Anno 935 haben ſich 2 Brüder, Willhelm und Friedrich, auf dem Thurnier zu Magdeburg mit befunden, deren Nachkommen auf allen Thurnieren erſchienen. Anno 1333 florirte Heinrich, und hatte 2 Söhne, 1) Hildebrandum, der ein Stamm-Vater worden der Grafen, nunmehro Fürſten von Schwartzenberg, ſo unmittelbare Reichs-freye Güther haben, und alſo hieher nicht gehören, man findet aber in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* in dem Artickel Schwartzenberg (Rudolph von) einige Nachricht von denſelben; 2) Fridericum, welcher den Seinsheimiſchen Stamm fortgepflantzet, mit welchem auch in den Hübneriſchen Genealogien Tab. 935 die ordentliche Stamm-Reihe angefangen wird. Deſſen Enckel waren Erckinger, Friedrich und Eberhard, von denen der jüngſte Anno 1420 die Würde eines Hoch- und Teutſchmeiſters erhalten, die beyden ältern aber 2 beſondere Linien angefangen haben.

Erckinger, beygenannt der Schwartze, ſtifftete die Hohen-Cottenheimiſche Linie, ſo von dem unweit Ochſenfurt in Francken, nunmehro wüſte liegenden Schloſſe Hohen-Cottenheim den Nahmen bekommen. Er erkauffte von Otten Veſtenbergen, und Willhelm Abenſpergen die Herrſchafft und Schloß

Schwartzenberg in Francken, die An. 1566 zu einer Grafſchafft, und letztens zu einem Fürſtenthum gemacht worden. Er ſelbſt wurde Anno 1417 vom Kayſer in den Freyherrenſtand erhoben. Seine Urenckel waren 1) Ludwig, teutſcher Ordens-Comtur zu Coſtnitz; 2) Erckinger, der in dem Kriege, welchen der Pfaltzgraf Philippus wider den Kayſer führte, Anno 1504 umkam; 3) George, Kayſerlicher Rath, der in einer Schlacht wider Churfürſt Philippum zu Pfaltz, unvermählt geblieben, nachdem er Anno 1504 die Erb-Cämmerer-Würde im Ertz-Stiffte Saltzburg erhalten gehabt, davon das Diploma in Graf Wurmprands *Collectan. p.* 82 zu leſen; 4) Melchior, welcher drey Söhne nach ſich ließ, die aber ſämtlich unvererbt mit Tode abgegangen. Von denſelben hat ſich abſonderlich George Ludewig als Feldmarſchall in Ungarn hervor gethan; ſiehe deſſen Leben und Thaten in unſerm hiſtoriſchen **Helden-***Lexico.*

Friedrich, des obgedachten Erckingers Bruder, fieng die **Weſſerndorffiſche Linie** an. Von ſeinen Nachkommen ſtarb Chriſtophorus An. 1582, und hinterließ Georgium Ludovicum, welcher von dem kurtz vorher erwehnten George Ludewigen, beygenahmt dem ältern, Feld-Marſchalln, unterſchiedene Herrſchafften, doch nur als ein Fideicommiſs, erhalten, worüber nachgehends mit den Grafen von Schwartzenberg viel Streit entſtanden. Deſſen Enckel, Chriſtianus, ließ bey ſeinem Anno 1646 erfolgten Tode nach ſich Friedrich Ludewigen, welcher ſich auf ſeine Herrſchafft Sinchingen in Bayern begeben, und nachdem er die Catholiſche Religion angenommen, Chur-Bayriſcher Rath und Cammerherr worden. Die Herrſchafften Nieder-Cottenheim, Seehaus und Marckbreit in Francken hat er dem Hauſe Schwartzenberg abtreten müſſen. Er hinterließ zwey Söhne, 1) *Maximilianum* Eberhardt, Chur-Bayeriſchen Cammerherrn und Pflegern zu Hengersberg, der ein Vater worden Johann Frantz Maximiliani auf Sinchingen, Domherrns zu Regenſpurg; und 2) *Ferdinandum Mariam Franciſcum*, Chur-Bayeriſchen Cammerherrn und Regiments-Rath zu Straubingen, welcher An. 1681 einen Sohn, Maximilianum Paulum Mariam Marquardum Philippum Franciſcum, gezeuget, der als Kayſerlicher und Königlicher Spaniſcher geheimder Rath, Cammerherr, Vice-Dom zu Straubingen, in den Grafenſtand erhoben, und Anno 1711 bey der Kayſerlichen Crönung zu Franckfurt zum Ritter geſchlagen worden. Er war Anno 1715 Chur-Bayriſcher Geſandter am Kayſerlichen Hofe, und hat ſeine gräfliche Linie mit 3 Söhnen fortgepflantzet, welche ſind, a) Johann. Franciſcus Ignatius, gebohren Anno 1707, b) Adam Friederich Auguſt, gebohren Anno 1708, c) Chriſtian Johann, geb. 1723. Nach dem **Hübner.** *Lex. geneal. ed. 1737 pag. 493* iſt er Anno 1724 als Chur-Bayer. geheimder Rath verſtorben, wobey Maximilianus Franciſcus, Graf von Seinsheim, als deſſen Bruder und Chur-Bayeriſcher Cammerherr und geheimder Rath angeführet wird. Er iſt aber zugleich des Bayeriſchen Chur-Printzens Obriſt-Hofmeiſter, Hof-Raths-Präſident und Anno 1735 des Ritter-Ordens S. Georgii Grand Croix worden. Sonſten ſind auch Anno 1730 bekannt worden, 1) Maximilianus, Chur-Bayeriſcher obriſter Silber-Cämmerer und Ritter des St. Georgen-Ordens, und 2) Joſeph Frantz Maria, Graf von Seinsheim, Chur-Bayeriſ. Cämmerer, Hof-Rath und St. Georgen-Ritter. *Bucelini Stemmat. P. III. Spen. Hiſt. Inſign. L. 2 c. 35. Paſt. Francon. rediv. pag. 206. Imhoffs Notit. Procer. Imper.*

Seir, ſ. Seher.

Sekerka, ſ. Werſchowetz.

Selmenitz, Selbitz, Selben,

Eine alte adeliche Familie in Thüringen, von welcher Conrad und Hermann, wie Spangenberg im Adelſpiegel P. II p. 207 ſchreibet, in der Schlacht beym Welffsholtze im Mansfeldiſchen Anno 1115 durch ihre Tapfferkeit vor andern Ehre eingelegt, und des Kayſers Armee bis aufs Haupt geſchlagen. Johann von Selmenitz wird in *Vogelii Chronic.* unter die Baccalaureos Philoſophiæ zu Leipzig Anno 1451 gezehlet. Heinrich auf Vitzenburg wurde ein Großvater Friedemanns auf Weſtgreuſſen und Schönſtädt, Chur-Sächſiſchen Rittmeiſters; deſſen Sohn gleiches Nahmens auf Vehre, Hendſchleben, Cranichborn und Alperſtädt, Chur-Sächſiſcher Hof-Rittmeiſter, zeugete Ernſt Friedemannen auf Strausfurt, Vehra ꝛc. welcher als Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, Cammerherr und Ober-Aufſeher in der Grafſchafft Mansfeld, Anno 1678 verſtorben, und Carl Friedrichen hinterlaſſen. *Gotha Diplomatica.*

Senfft von Sulburg,

Von dieſer alten adelichen Familie in Schwaben meldet *Cruſius*, daß ſie vor alters zu Halle gewohnet, daſelbſt im Raths-Stuhl geſeſſen, und Sulmeiſter geheiſſen; Walther von Sulmeiſter aber, der Anno 1346 verſtorben, habe dieſen Nahmen nebſt ſeinem Wappen geändert und ſich Senfft genennet; Von deſſen Nachkommen hatten einige die Nahmen Marder, Peterer, Rauen ꝛc. angenommen und fortgepflantzet. Die Haupt-Linie aber hat den Nahmen Senfft fortgeſetzet, und ſich von dem alten und nunmehro ruinirten Schloſſe Sulburg bey Ober-Munckheim beygenahmet, welche auch noch heut zu Tage floriret, und wie Burgemeiſter p. 202 vom Reichs-Adel anführet, die Güther Enslingen, Münckheim, Oder-Rott ꝛc. beſitzet. *Cruſ. Annal. Suev. P. II p. 549, Part. III p. 244.*

Senfft von Pilſach,

Dieſe adeliche Familie beſitzet in Heſſen das Erb-Küchenmeiſter-Amt. Sie mag eine Branche von der vorhergehenden ſeyn und den Beynahmen Pilſach von ihrem ehemahligen Sitze angenommen haben. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Seifert mit Eberhardten an, der ohngefehr ums Jahr 1490 floriret. Sein Sohn Otto, Pfaltzgräflich-Neuburgiſcher geheimder Rath, wurde ein Vater Chriſtophs, Fürſtlich-Neuburgiſchen Pflegers auf Sultzberg, welcher Friedrich Thomam zeugete, der Fürſtlich-Brandenburg-Bayreuthiſcher Cammer-Rath und Ober-Amtmann zu Pegnitz worden, und Michael Albrechten hinterlaſſen, der Anno 1680 als Burgmann zu Gieſſen und Heſſen-Darmſtädtiſcher Obriſt-Lieutenant verſtorben. Von deſſen Söhnen gieng Adam Ernſt Senfft von Pilſach auf Löbenitz und Groß-Prießlich, Burgmann zu Gieſſen, Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher geheimder Rath und Ober-Conſiſtorial-Präſident, Anno 1715 im 68ſten Jahre ſeines Alters auf ſeinem Schloſſe Löbenitz bey Leipzig mit Tode ab, nachdem er ſeit Anno 1681 3 Churfürſten zu Sachſen getreue Dienſte geleiſtet, und ſeinen Stamm mit 2 männlichen Erben fortgeſetzt gehabt. Der ältere, Ludewig Rudolph, Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Hof-Rath, ſtarb Anno 1719 unvermählt; der jüngere aber, Johann Friedrich, war damals Heſſen-Darmſtädtiſcher Capitain.

Anno 1658 war Theobald Senfft Chur-Mayntziſcher Stallmeiſter, und Johann Jacob Senfft Chur-Mayntziſcher Vicarius in Pontificalibus und Biſchoff zu Vehrn, war Anno 1711 bey der Crönung Kayſers Caroli VI zu Franckfurt am Mayn zum Ritter geſchlagen; ob aber dieſelben zu den vorherhergehenden von Sulburg, oder aber zu den vorbeſagten von Pilſach gehören, kan man nicht entſcheiden.

Senftenau, ſiehe Funck, it. Kurtz.

Senfteneck, ſ. Gold.

Senitz,

Dieſe anſehnliche adeliche Familie in Schleſien, hat ihren alten Stammſitz Rudelsdorff im Briegiſchen Fürſtenthum gelegen. *Sinapius* theilet ſie in die Ober- und Nieder-Schleſiſche und Mähriſche Linien, und führet zuerſt aus alten Landes-Briefen, als de Anno 1238 Zawiſchen von Senitz, Königs Wenceslai in Böhmen Hofrath, und hernach Joachim von Senitz auf Rudelsdorff, de Anno 1342 an. Nachgehends hat Heinrich Anno 1493 als Hauptmann zu Wolau, und Caſpar von Senitz auf Rudelsdorff Anno 1534 als Fürſtlicher Liegnitziſcher Rath und Landes-Hauptmann der Weichbilder Strehlen und Nimptſch gelebet. Thomas iſt Anno 1546 Kayſerlicher Obriſter in Ungarn geweſen. Heinrich beſaß Anno 1558 die Stelle eines Cammerherrn bey dem Könige in Polen Sigismundo, und brachte es dahin, daß den Lutheranern zu Wilda in Litthauen das freye Religions-Exercitium geſtattet ward, wie Lucä p. 590 ſeiner Schleſ. Chron. berichtet. Er iſt nach ſeiner Rückkunfft aus Polen Hertzogl. Briegiſcher Rath, und nach Abſterben ſeines Vaters, vorgedachten Caſpars, Landes-Hauptmann worden, und Anno 1596 mit Tode abgegangen. Von ſeinen Söhnen ſtarb der jüngere gleiches Nahmens und gleicher Chargen Anno 1624. Der ältere aber Melchior von Senitz, Herr in Rudelsdorff und Vogelgeſang, war Hertzogs Chriſtian zu Brieg geheimder Rath und Landes-Hauptmann; er ſtarb Anno 1642, alt 64 Jahr. Seine Bibliothec, welche er dem Herrn von Canitz zu Urſchkau vermacht, iſt eine der berühmteſten in Schleſien. Er war ein Sohn vorgedachten Caſpars. Caſpar Frantz von Senitz wird Anno 1686 unter die Königlichen Ober-Amts-Räthe gezehlet. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

Serau, ſ. in Seeau.

Sereni,

Dieſe gräfliche Familie in Mähren iſt wohl zu unterſcheiden von dem gräflichen Geſchlecht Zdrini oder Serini in Ungarn, von welchem anderweit ausführlich ſoll geſaget werden. Sie nimmet aber ebenfalls ihren Urſprung aus Ungarn, allwo ſie theils noch floriret, und ſich eigentlich Szöreni nennet. Zuerſt führet Seifert auf der Ahnen-Tafel derer Grafen von Schaffgotſch Andream Sereni, Herrn in Boldock, (in Ungarn gelegen) an, welcher ohngefehr ums Jahr 1496 floriret, und unter andern Franciſcum Sereni, Königlichen geheimden Rath und Cammer-Präſidenten in Ungarn gezeuget. Deſſen Sohn gleiches Nahmens, Herr in Boldock, commandirte erſtlich die Armee in Polen, ließ ſich aber bald hernach in Mähren nieder, und wurde ein Vater Gabrielis, Grafens von Sereni, der als Landes-Hauptmann in Mähren verſtorben, und Johann Carln, Grafen von Sereni, Herrn in Neus-Swietlau und Millotitz, Gundersdorff und Boganowitz hinterlaſſen; derſelbe ward Kayſerlicher geheimder Rath, Cämmerer und General-Feldmarſchall, wie auch Chur-Bayeriſcher commandirender General und geheimder Kriegs-Präſident. Er hat ſich durch ſeine tapffere Thaten in Ungarn wider die Türcken Anno 1686 und folgends, davon in Ricauts Ottomann. Pforte P. II zu leſen, einen ungemeinen Ruhm erworben. In dem Leben Kayſers

Leopoldi P. I p. 256 findet man von ihm folgendes Portrait: Der Graf Serini (ſoll Sereni heiſſen) hat nichts voraus, als eine gute Conduite, Sachen zu treiben, alle Geſchicklichkeit eines exercirten Hofmanns, und viele Verſchlagenheit zu ſeinem Zweck zu gelangen, wobey er ſich alles deſſen, was zu ſeinem Glücke einiger maſſen beytragen kan, mit Vortheil bedienet ꝛc. Es ſtarb dieſer berühmte General An. 1691, in hohem Alter, etliche Söhne hinterlaſſend, von welchen 1) Carl Joſeph, Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath, Cämmerer, Königl. Stathalter und Präſes der Pupillar-Commiſſion in Böhmen, noch Anno 1740 floriret, und 2) Carl Anton, Graf von Sereni, der Anno 1736 als Kayſerl. wircklicher geheimder Rath, Cämmerer und der Ertz-Hertzogin Maria Magdalena Ober-Hofmeiſter floriret, die letztere Charge aber Anno 1738 im Majo niedergeleget. Ihres Vatern Bruders, Francisci Gabrielis, Söhne waren: a) Frantz Joſeph, Kayſerl. Rath, Cämmerer, General-Feld-Marſchall-Lieutenant und Obriſter eines Dragoner-Regiments, welcher Anno 1707 in dem Oglio in Italien mit dem Pferde umgekommen; und b) Anton Amatus, Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath und General-Feld-Wachtmeiſter, der ſein Geſchlecht mit 5 Söhnen, Antonio, Philippo, Ludovico, Carolo und Amando, vermehret hat.

Sonſten ſind auch von dieſem vornehmen Geſchlechte noch anzuführen: 1) Johann Carl, Herr auf Swietlau, Kayſerlicher Reichs-Hof-Rath, wircklicher Cämmerer, und Anno 1727 Majorats-Herr, 2) N. Graf Sereni, der Anno 1709 als Kayſerlicher General-Adjutant, General-Major worden, und 3) N. Graf Sereni, welcher als Kayſerlicher Capitain Anno 1737 in der Schlacht bey Bagnaluck von den Türcken gefangen, und in der Stadt Seraglio in Boſnien gantzer 7 Monate, bis zu ſeiner Befreyung hart gehalten worden. Ob ſolche aber zu dieſer Mähriſchen oder Ungariſchen Linie gehören, können wir nicht ſagen; letzterer aber mag der 4te Sohn Antonii Amati Carolus ſeyn.

Seſterfleth, ſ. Zeſterfleth.

Seyboldsdorf, ſ. Seiboldsdorf.

Seydlitz, ſ. Seidlitz.

Seyfersdorff, Seifersdorff,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Sinapius* unter die älteſte in Schleſien, allwo ein Ritterſitz Seifersdorff im Liegnitziſchen, und ein Gut Seifersdorff im Schweidnitziſchen, gelegen iſt, von welchen man aber nicht gewiß ſagen kan, daß ſelbige dieſer Familie Stamm-Häuſer oder Stammſitze ehemals geweſen. Sie mag vor alters eigentlich Siegfriedsdorff geheiſſen haben, wie denn erwehnter Scribent aus einem Franckenſteiniſchen Privilegio de Anno 1340 Potisken de Syfriedsdorff anführet; Nachgehends hat man anderweit Hanſen von Seifersdorff auf Roſenburg, Obriſt-Lieutenant, der ums Jahr 1560 gelebet, aufgezeichnet gefunden. Man kan aber nicht melden, ob er zu dieſen Schleſiſchen oder zu den Bayeriſchen von Seifersdorff, die ſich auch Seyfriedsdorff nennen, zu rechnen ſey. Schleſ. *Curioſ. P. II p. 1005.*

Sickingen,

Eines der anſehnlichſten freyherrlichen Häuſer im Rheinlande, ſo ſchon in den älteſten Zeiten den Adelſtand geführet. Es hat den Nahmen von dem im Creichgau nahe bey Bretten gelegenen Ritterguthe Sickingen erhalten. Zuerſt findet man beym Humbracht Albrechten angeführet; deſſen Tochter Anno 936 einem von Hirſchhorn geheyrathet. Die ordentliche Stammreihe aber fänget erwehnter Autor mit Eberharden an, der um das Jahr 1158 gelebet. Von ſeinen Nachkommen war Reinhard, der ſchwartze Ritter genannt, anfangs Kayſerlicher Landvogt zu Hagenau, gelangte aber Anno 1401 zu der Charge eines Stathalters in Italien. Sein Sohn, Schweicker, ſtarb Anno 1417 als Kayſers Ruperts Obriſt-Hofmeiſter; noch einer, des Nahmens Reinhard, beſaß von An. 1446 bis 1482 das Bißthum Worms. Sein Bruder, Diether, Burggraf zu Altzen, ſtarb Anno 1473 als Chur-Pfältziſcher Groß-Hofmeiſter. Schweickhard, ein Enckel des vorgedachten Schweickers, Chur-Pfältziſcher Groß-Hofmeiſter und Obriſter, kam Anno 1504 vor Landshut in Bayern um. Deſſen Sohn, Frantz, Kayſerlicher Rath, Cammerherr und obriſter Hauptmann, war ein beſonderer Freund Lutheri, davon ausführlich in Seckendorffs *Hiſtor. Luther.* zu leſen. Er hat ſich auch als ein Kriegs-Held hervor gethan, und ſind deſſen Leben und Thaten in unſerm hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen. Sein Sohn, Frantz Conrad auf Sickingen und Hohenberg, welcher den freyherrlichen Character auf ſein Geſchlecht gebracht, iſt Chur-Pfältziſcher Marſchall, Vitzdum zu Amberg, und Kayſers Maximiliani II Reichs-Hof- und Kriegs-Rath, und ein Vater geweſen 1) Jürge Willhelms zu Odenbach, 2) Reinhards zu Landſtuhl, Kayſerlichen Cammer-Gerichts-Aſſeſſoris zu Speyer, welche ihren Aſt im vorigen Seculo geendiget, 3) Frantz, 4) Johann Schweickards, 5) Friedrichs, deren jeder eine abſonderliche Linie angeleget, welche bis dieſen Tag floriren.

Frantz hat die Sickingiſche Linie geſtifftet, und iſt Anno 1597 als Chur-Pfältziſcher Rath mit Tode abgegangen. Deſſen Enckel, Schweickhard, Chur-Mayntziſcher Rath und Ober-Amtmann zu Biſchoffsheim, hinterließ Frantzen, der anfangs Chur-Mayntziſcher, hernach aber Chur-Pfältziſcher geheimder Rath und Cammer-Präſident worden, und 3 Söhne nachgelaſſen hat, davon 1) Heinrich Willhelm ehemals die Stelle eines Chur-Pfältziſchen Regierungs-Raths und Envoyé bey dem Könige Carolo III in Spanien vertreten, und iſt Chur-Pfältziſcher geheimder Conferential-Miniſter, Ober-Cammer-Präſident, Anno 1719 Ober-Cammerherr, Anno 1720 Geſandter am Kayſerlichen Hofe zu Wien, und endlich Obriſt-Hofmeiſter worden; 2) Damian Johann Philipp, welcher als Kayſerlicher General-Lieutenant und Cammerherr Anno 1712 in Brabant von den Frantzoſen gefangen, und nach ſeiner Befreyung General-Feld-Zeugmeiſter, Hof-Kriegs-Rath, Anno 1716 Commandant zu Prage, und Jahres darauf geheimder Rath und commandirender General im Königreiche Böhmen wurde, und Anno 1730 verſtarb; 3) Johann Ferdinand, welcher Chur-Pfältziſcher wircklicher geheimder Rath, obriſter Cammerherr, Ritter des Ordens S. Huberti und Commendator deſſelben, wie auch Obriſter der Grafſchafft Chamb, Ober-Amtmann zu Bretten, und Abgeſandter auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg, Anno 1719 Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath worden, aber bald darauf verſtorben, worauf die Ober-Cammerherrn-Charge vorgedachter maſſen ſein älterer Bruder erhalten. Es iſt von ſeinen 5 Söhnen der älteſte, Philipp Willhelm Frantz, Domherr zu Halberſtadt worden. Ob Carl, Freyherr von Sickingen, Chur-Pfältziſcher geheimder Rath, Vice-Ober-Stallmeiſter, S. Huberts-Ritter An. 1736, auch darunter oder zu folgender Branche gehöre, kan man nicht ſagen.

Johann Schweickard hat die Ebernburgiſche Linie angefangen, ſo von dem in der Unter-Pfaltz gelegenen Schloß und Städtgen Ebernburg den Nahmen bekommen. Von ſeinen Söhnen ward Frantz Bernhard bey Hofe zu Heidelberg erſtochen. Johann Schweickhard aber der jüngere wurde ein Vater

1)

1) Philipp Heinrichs, Obriſt-Lieutenants und Commandantens zu Bingen Anno 1660, welcher vor Fünffkirchen erſchoſſen worden; 2) Johann Arnolds, welcher An. 1630 als Domherr zu Mayntz reſignirte, und nachgehends von Anno 1651 an ſich ſehr bemühete, die Catholiſche Religion mit Gewalt in ſeiner Herrſchafft einzuführen; er büſſete aber darüber Anno 1660 durch einen Muſqveten-Schuß ſein Leben ein, als eben die Proteſtantiſche Unterthanen durch ein Kayſerlich Decret und durch die angeordnete Commiſſion von Chur-Mayntz und Heſſen-Darmſtadt in integrum reſtituiret wurden. Er hinterließ 2 Söhne, die waren 1) Heinrich Otto, welcher Anno 1640 gebohren, und als Chur-Mayntziſcher Rath in Italien verlohren worden; 2) Frantz Friedrich, Chur-Mayntziſcher und Chur-Pfältziſcher geheimder Rath, welcher 7 Söhne gezeuget, und die Religions-Verfolgung in ſeiner Herrſchafft fortgeführet hat, ungeachtet er bey der Huldigung die Religions-Freyheit ſeinen Unterthanen verſprochen, wie in T. X der unſchuldigen Nachrichten p. 872 ſolches ausführlich angeführet wird.

Friedrich hat die Hohenburgiſche Linie um das Jahr 1568 angefangen. Deſſen Urenckel waren 1) Carl Schweickhard, des Teutſchen Ordens Ritter, Comtur zu Munnerſtadt, Hof-Raths-Präſident und geheimder Rath zu Mergentheim; 2) Frantz Ferdinand, deſſen Sohn, Ferdinand Hartmann, hat dieſe Linie fortgeſetzet.

Vor alten Zeiten hat auch ein adeliches Geſchlecht Meyer von Seckingen in der zu der Schweitz gehörigen Grafſchafft Baden floriret. Humbracht vom Rhein. Adel Tab. 70, 74. *Bucel. Stemmat P. IV.* Spangenb. Adelſpieg. P. II. Staats-Spieg. P. XII. *Stumpff.* Schweitz. Chron. l. 6 c 25.

Sidow, Sydow,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſte und anſehnlichſte in Pommern, und führet zuerſt Albertum an, welchen die Lateiniſche Scribenten de Sidonia nennen, und der um das Jahr 1454 Weih-Biſchoff zu Camin geweſen. Willhelm, Herr auf Schönfeld und Goſe, Schwediſcher Rittmeiſter, ſtarb Anno 1648 zu Leipzig, alt 30 Jahr. Auguſtus diente Anno 1675 der Cron Schweden als Obriſter. Carl hielt ſich A. 1675 als Chur-Brandenburgiſcher Obriſt-Lieutenant in dem Treffen bey Fehrbellin wohl. Hans Balthaſar von Sidow, Königl. Preuß. Dragoner-Obriſter, hatte An. 1700 im Amte Rein in Preuſſen bey einer Schlittenfahrt das Unglück, daß die Pferde mit ihm durchgiengen und er ums Leben kam. Johann, Obriſt-Lieutenant, wurde in der Schlacht bey Salanckement hart verwundet; Er iſt nachgehends Chur-Brandenburgiſcher General-Lieutenant worden, und An. 1712 Gouverneur zu Cüſtrin geweſen, in welchem Jahre auch George Siegmund als Preußiſcher und Chur-Brandenburgiſcher Land-Rath gelebet. *Ægidius* Ehrenreich von Sidow, Königl. Preußiſcher General-Major, ward An. 1735 Commandant zu Berlin und Anno 1740 General-Lieutenant, welche erſtere Charge auch im gedachten 1735 Jahre Chriſtian David von Sidow bekleidete.

In Polen ſind die Sidow, Zydovski bekannt, welche von unſern von Sidow ſollen abſtammen. Es ſoll von denſelben anderweit ausführlich geſaget werden. *Micræl.* Pommerl. *L. 6. Pufend. de rebus geſt. F. W. Ricauts* Ottomann. Pf. P. II.

Siebelegg,

Von dieſem adelichen Geſchlechte in Schleſien meldet *Sinapius*, daß es aus dem Hauſe Reiffenau, im Elſaß gelegen, herſtamme, und führet deſſen Stammreihe von Matthia von Siebeln und Siebelegg, Herrn in Reiffenau, her, der ein Vater geweſen Johannis Matthiä von Siebeln und Siebelegg, Kayſerlichen Obriſtens und Commandantens zu Lindau, deſſen Sohn gleiches Nahmens als Kayſerl. Obriſt-Wachtmeiſter und Commandant in der Reichsſtadt Schweinfurt Anno 1686 verſtorben, und ebenfalls einen Sohn, Johann Matthiam, auf Mertzdorff in Schleſien im Wartembergiſchen, hinterlaſſen, welcher noch zu unſern Zeiten, als der Standes-Herrſchafft Wartenberg Land-Hofgerichts-Beyſitzer, gelebet, und ſeinen Stamm mit einem Sohne, Johann Carl Matthia, fortgepflantzet. Schleſ. *Curioſ. P. II p. 1008 ſeq.* allwo auch deren Wappen, darinne ein aufſpringender weiſſer Hirſch und ſchwartzer Ancker in einem geſpaltenen Schild zu ſehen, beſchrieben wird.

Siebelsdorf, ſiehe Seiboldsdorf.

Sieberg, Syberg,

Eine adeliche und nunmehro theils freyherrliche Familie am Rheine. Obwohl Humbracht von derſelben keine eigene Stammtafel verfertiget, ſo wird doch derſelben in ſeinem genealogiſchen Wercke vom Rhein. Adel wegen der Vermählungen an andere adeliche Häuſer hin und wieder in den älteſten Zeiten gedacht. Sie hat ſich auch ſchon vor langen Zeiten in Liefland hervor gethan, wie denn Anno 1560 Chriſtoph von Sieberg Landes-Hauptmann zu Candow, und Caſpar von Sieberg des teutſchen Ordens Ritter und Comtur zu Marienburg geweſen. Jener hatte im damahligen Kriege mit dem Rußiſchen Czaar Jvan das Unglück, gefangen, darauf durch die Gaſſen nackend geſchleudert, und endlich enthauptet zu werden. Heinrich von Sieberg zu Schwert heyrathete ums Jahr 1650 Margaretham Eliſabeth von der Heeß, die ihm das Oberhaus von der Heeſſe zugebracht. Friedrich Gottward, Freyherr von Sieberg, Königlicher Preuß. und Chur-Brandenburgiſcher Ober-Stallmeiſter, General-Major, wircklicher Cammerherr, Hauptmann zu Lehnin, Johanniter- und des ſchwartzen Adler-Ordens Ritter, auch Comtur zu Wittersheim, ſtarb An. 1729, alt 71 Jahr, nachdem er dem Chur-Hauſe Brandenburg 47 Jahr gedienet. *MSt.*

Siegersdorff, insgemein Siersdorf,

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen Häuſer in der Steyermarck, deren ordentliche Stammreihe *Bucelinus* mit Chriſtiano gegen Ausgang des XIV Seculi ohngefehr anfänget. Von deſſen Nachkommen hat Johann mit 600 Fuß-Knechten Anno 1529 die Stadt Wien wider den Türcken beſchützen helffen. Siegmund Friedrich bekleidete bey dem Kayſer Maximiliano II die Stelle eines Cammerherrn. Wolff Siegmund hat das Geſchlecht mit fünff Söhnen fortgepflantzet, die noch Anno 1676 gelebet, und von welchen einer Anno 1702 Chur-Cöllniſcher Kriegs-Raths-Präſident und geheimder Rath worden. Johann Andreas ward An. 1724 Canonicus Presbyter des Ertzſtiffts Cölln. Anno 1728 ſtarb Peter Joſeph Frantz von Siersdorff als Biſchoff zu Antwerpen; man zweiffelt aber, daß er hieher gehöre. *Bucelin. Stemmat. P. III.* Spangenb. Adelſpieg. *Part. II.*

Sieghartſtein, ſ. Uberacker.

Sieghofer,

Dieſe ehemahlige freyherrliche Familie in Schleſien wird von Lucä in ſeiner Schleſ. Chron. p. 1740 mit denen von Siegershofen in Bayern, die da ſcheinen längſt abgeſtorben zu ſeyn, confundiret. Es erweiſet aber *Sinapius* klärlich, daß ſie mit Johann Sieghofer, Freyherrn von Siegenberg, aus dem

Hertzogthum Crayn, hergeſtammet: wie deſſen Epitaphium zu Liegnitz beſaget, iſt er An. 1595 im beſagten Lande gebohren worden, hat ſich in Kayſerliche Kriegs-Dienſte begeben und durch ſein Wohlverhalten bis zur Obriſten-Charge es gebracht. Er mag durch ſeine im 30jährigen Kriege erwieſene Bravouren zuerſt den freyherrlichen Character und nach Endigung deſſelben am Hertzoglichen Hofe zu Liegnitz die Stelle eines Raths, wie auch die Rittergüter Eichholtz und Donau, erhalten haben. Er ſtarb An 1649 zu Liegnitz, als ein Chriſtlicher und liebreicher Cavallier, ohne aus einem zwiefachen Eheſtande ſein Geſchlecht fortgepflantzet zu haben. Schleſ. *Curioſ. P. I p. 222, P. II p. 445.*

Siegrod,

Eine alte adeliche Familie in Schleſien, allwo ihr alter Stammſitz Schlavickau im Fürſtenthum Ratibor lieget. Daß die heutigen Grafen und Freyherren Czabelitzki in Böhmen, und die von Topacz in Polen mit derſelben einerley Stammes ſeyn, wie *Sinapius* will, findet man nicht ſichern Grund. Ihr Stammſchloß Siegrod iſt im Fürſtenthum Oels gelegen. Sie hat ſich in die Häuſer Mielaſchütz, Galbitz, Deutſchen ꝛc. ebenfalls im Oelsniſchen befindlich, vertheilet, auch eine Branche in Schweden verpflantzet. Nach vorerwehnten Scribentens Meinung ſoll ſie ſich in alten Briefen theils mit Weglaſſung des Geſchlechts-Nahmens von gedachten ihrem Stammſitze Schlavickau nur geſchrieben haben, und führet er aus dem 14ten Seculo unterſchiedene wohlmeritirte Perſonen unter dieſem Nahmen an, gleichwie er auch einen von Szygrod de Anno 1364 beybringet, und Anno 1485 Micolay Szygrods erwehnet. Von Caſparn von Siegroth und Schlavickau, der Anno 1550 gelebet, wird die ordentliche Stamm-Reihe hergeführet. Er iſt ein Vater geweſen Albrechts von Siegroth und Schlavickau auf Mielaſchütz, Guttenberg, Schützendorff ꝛc. Hertzoglich-Oelsniſchen Raths und Landes-Hauptmanns, der Anno 1612 bey ſeinem Tode, im 63 Jahre ſeines Alters, ſeinen Stamm mit folgenden 3 Söhnen fortgeſetzet gehabt, als mit 1) Hanſen von Siegroth, Fürſtl. Oelsniſchen Rath und Landes-Hauptmannen zu Bernſtadt, der etliche Wochen zuvor Todes verblichen, deſſen eintziger Sohn Gottfried auf Mielaſchütz, Fürſtl. Würtembergiſcher Rath zu Oels und Landes-Hauptmann, An 1677 verſtorben, und hinterlaſſen a) Joachim Heinrichen von Siegroth und Schlavickau auf Mielaſchütz und Minkovski im Breßlauiſchen, Fürſtl. Würtembergiſchen Rath und Landes-Hauptmann zu Oels, der Anno 1716 ohne männliche Erben mit Tode abgegangen, b) Gottfried Albrechten auf Prietzen im Oelsniſchen, welcher Anno 1698 als Fürſtlicher Würtembergiſcher Rath, Conſiſtorial-Präſident und des Oelsniſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter, wie auch des Königlichen Weichbildes Namslau Landes-Hofrichter, Landes-Beſtallter und Cammer-Director, verſtorben. Von ſeinen Söhnen hat Gottfried Sylvius auf Deutſchen noch An. 1697 als Fürſtlicher Rath zu Oels und Deputirter ad Conventus publicos gelebet; c) Chriſtoph Ernſten, Hertzogl. Würtemberg-Oelsniſchen Ober-Jägermeiſtern, der Anno 1705 unbeerbt das Zeitliche verlaſſen, und d) Hans Heinrichen auf Brzeſincke, Kayſerlichen Rath und des Namslauiſchen Weichbildes Landes-Hauptmann, noch Anno 1723, 2) Albrechten auf Galbitz, Hertzogl. Münſterbergiſchen Rath zu Oels, der Anno 1641 verſtorben; von ſeinen männlichen Nachkommen wird nichts gedacht, ohne nur daß die Linie derer von Siegrod in Schweden, von welcher anderweit ausführlich ſoll geſaget werden, aus dieſem Hauſe Prietzen abgeſtammet. Hernach aber werden folgende auch zu dieſem Hauſe gezehlet: Chriſtian Friedrich auf Gruttenberg im Oelsniſchen, Hertzogl. Würtembergiſcher Rath zu Oels und dieſes Fürſtenthums Landes-Aelteſter An. 1666, hernach zugleich Hertzoglicher Hofmeiſter zu Juliusburg, und endlich Land-Rath und Hofmarſchall am Hertzogl. Hofe zu Oels, der Anno 1681 verſtorben; Gottfried Nicol auf Galbitz, Fürſtl. Oelsniſcher Rath und Landes-Aelteſter, wie auch Königlicher Mann des Namslauiſchen Weichbildes, noch Anno 1689, von welchem mag gebohren worden ſeyn Carl Conrad auf Galbitz und Mühlwitz, des Fürſtenthums Oels Landes-Aelteſter, noch An. 1726, der ſeinen Aſt mit 1 Sohne fortgeſetzet, und Hans Heinrich auf Netſche, des mehrbeſagten Fürſtenthums Landes-Aelteſter Anno 1691, deſſen Sohn, Hans Albrecht auf Netſche, Gruttenberg und Strein, als Hertzogl. Würtembergiſch-Oelsniſcher Rath mit Tode abgegangen, nachdem er ſeinen Stamm fortgepflantzet, und 3) mit Heinrichen von Siegroth und Schlavickau zu Deutſchen, auf Paulsdorff, der Anno 1633 bey ſeinem Tode hinterlaſſen Hans Chriſtianen, welcher An. 1703, als ein alter getreuer Miniſter Hertzog Chriſtian Ulrichs, deſſen Reiſe-Hofmeiſter er in der Jugend geweſen, das Zeitliche verlaſſen, deſſen Enckele auf dem Hauſe Deutſchen noch heut zu Tage floriren ſollen, gleichwie auch dieſes vornehme Geſchlecht ſich auf den Schlöſſern und Rittergütern Droſchke im Namslauiſchen, Stradam und Langendorff im Wartenbergiſchen, Koſtau und Biſchdorff im Briegiſchen und Polckwickiſchen im Glogauiſchen, zu unſern Zeiten ſich ausgebreitet haben und annoch blühen ſoll. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

Uibrigens iſt auch in Schleſien ein adeliches Geſchlecht von Siegſtock, Spenazer genannt, im Flor; es gehöret aber nicht zu unſerm Zweck, ſiehe *Sinapium l. c. P. II.*

Adels-*Lexic. II* Th.

Siegſtock, ſ. in Siegrod am Ende.

Silverſtein, Sylverſtein,

Eine freyherrliche Familie in Schleſien, dahin ſie aus Böhmen, allwo ihr alter Stammſitz Pilnickau im Königsgrätzer-Kreiſe gelegen iſt, gekommen, wie *Balbinus in Miſcellan. Bohem. Dec. I L. 3* meldet. Deren erſter Anherr ſoll Wolffgang Ulſtedt, eines adelichen Geſchlechts in der Reichsſtadt Aachen, allwo es noch floriret, geweſen, und Anno 1051 von dar zu Hertzogs Bretislai Zeiten in Böhmen gekommen, und bey deſſen Gemahlin Juditha Cantzelley-Verwandter worden ſeyn; wie er nachgehends Anno 1055 nach deſſen Tode von deſſen Nachfolger und Sohne Spitigneo, nebſt allen Teutſchen aus Böhmen vertrieben worden, und nach Breßlau ſich begeben wollen, unterweges aber durch eine beſondere Begebenheit aus dem Bergwercke bey Trautenau groſſes Reichthum erhalten, Jahres darauf das Schlößgen Silberſtein genannt, erbauet, ſeinen Adel unter dem Nahmen Silber oder Silver von Silberſtein confirmiret bekommen u. ſ. w. erzehlet *Sinapius* weitläufftig, wiewohl ohne allen Beweisthum. Hernach wird Anno 1500 N. von Silber und Pilnickau angeführet, deſſen Enckel, Adam Silber, Freyherr von Silberſtein, Anno 1580 gelebet. Noch vorhero Anno 1567 wird Chriſtoph Silver Feld-Marſchall der Böhmiſchen Trouppen im Zuge wider die Türcken von *Balbino* genennet. Er hat Silberſtein, Pilnickau, Smidar ꝛc. beſeſſen, und iſt auch Kayſerlicher Rath geweſen. Adam Silver von Silverſtein verließ ſeine Güter der Religion wegen in Böhmen An. 1652, und begab ſich in Schleſien, allwo er die Schlöſſer und Güter Eilau und Kraſchen im Glogauiſchen erkaufft. Sein eintziger Sohn, Rudolph Ferdinand, erhielt den freyherrlichen Character und ſtarb Anno 1720 als der letzte dieſes Geſchlechts, da er aus zwiefachem Eheſtande keine Kinder hinterließ. Von ſeinem groſſen Vermögen ſtifftete er anſehnliche Legata inſonderheit nach Görlitz in der Ober-Lauſitz vor 9 ſtudirende auf Schulen und Univerſitäten, den erſteren 3 auf dem Gymnaſio zu Görlitz, iedem 50 Thaler jährlich und 3 Jahr nach einander, den andern 6 auf der Univerſität Leipzig, ebenfalls 3 Jahr nach einander, den erſteren 3 iedem jährlich 150 Thlr., den andern dreyen jährlich 80 Thaler. Schleſ. *Curioſitäten P. II p. 469 ſeq.*

Simau, ſ. Schenck.

Simich, Sinnich,

Eine freyherrliche Familie in Nieder-Oeſterreich, welche mit George Conſtantin, Reichs-Pannern und Freyherrn von Simich, Kayſerlichen Rath und Regenten des Regiments der Nieder-Oeſterreichiſchen Landen Anno 1714 in den Grafenſtand erhoben worden. Es wird im Kayſerlichen Diplomate gemeldet, daß ſie aus dem über 670 Jahr in Ungarn florirenden gräflichen Geſchlechte dieſes Nahmens herſtamme, aus welchem ihrer viele den Kayſern und Königen in Ungarn, ſonderlich in Ambaſſaden, und zweymahl an die Ottomanniſche Pforte, nützliche Dienſte geleiſtet, wie denn auch bey Ertz-Hertzog Carln in Oeſterreich ihrer 2 dieſes Geſchlechts die Cammerherrn-Charge beſeſſen.

Simmern, ſ. Langwirth.

Sinsheim, ſ. Seinsheim.

Sintzendorff,

Eine uralte freyherrliche und itzo gräfliche Familie in Oeſterreich und Bayern, welche von den Grafen von Zinzendorff, von denen an ſeinem Orte nachzuſehen, wohl zu unterſcheiden iſt. Sie beſitzet in Oeſterreich ob der Ens das Erb-Schild-Träger-, Erb-Kampff-Richter- und Erb-Schencken-Amt, gleichwie auch der älteſte davon allemahl des H. R. Reichs Erb-Schatzmeiſter iſt. Ihr Stammſchloß Sintzendorff liegt unweit Wartenberg in Ober-Oeſterreich. Es gehöret ihnen das Burggrafthum Reineck am Rhein, als ein unmittelbares Reichs-Lehn, dergleichen auch die Grafſchafft Tannhauſen in Bayern iſt, die aber Anno 1708 an die Grafen von Stadian ſoll verkauffet worden ſeyn. Weil nur eine Linie die unmittelbare Reichs-Güter beſitzet, ſo ziehen wir dieſelbe auch hierher zu unſerm Zweck. Sie hat am Kayſerlichen Hofe iederzeit die wichtigſten Chargen, ſonſten auch hohe geiſtliche Würden beſeſſen. Ihren Urſprung führen die Scribenten insgemein von den alten Reichsgrafen von Altorff her, welche von den Hertzogen in Bayern abgeſtammet ſind, denn Ethico, Graf von Altorff, ſoll ein Sohn geweſen ſeyn Heinrichs, Hertzogs in Bayern, der unter andern ein Vater worden Guelphi, Grafens von Altorff, von deſſen Söhnen ſich Heinrich ums Jahr 1044 zuerſt Herr von Sintzendorff genennet. Sein Sohn Dietrich ſoll ums Jahr 1085 Curator des Bißthums Baſel geweſen ſeyn, und Heinrichen II gezeuget haben, welcher Kayſer Heinrichen IV wider Hertzog Guelphen in Bayern treulich beygeſtanden. Von ſeinen Nachkommen iſt Leonhard, Herr von Sintzendorff, ein Urenckel Conradi und Catharinæ Enenckelin, Stammvater aller heutigen Grafen von Sintzendorff worden; deſſen 2 Söhne, Lorentz und Reimpert ſtiffteten 2 Linien, als die Feuereckiſche, heut zu Tage die Ernſtbrunniſche und die Freidauiſche, ſonſt auch die Neuburgiſche genennet, welche annoch floriren.

Die Ernſtbrunniſche, welche vom Schloſſe und Sitze Ernſtbrunn in Oeſterreich den Nahmen hat, und mit der

Herr

Herrſchafft Roggendorff vermehret worden, hat von des gedachten Lorentzens Söhnen Leonhard beſtändig fortgeſetzet, nachdem ſeiner 2 Brüder Leopolds und Wolffgangs Nachkom̃enſchafften bald abgegangen. Von ſeinen 4 Söhnen iſt hier nur Joachim anzuführen, welcher durch ſeine mit groſſer Klugheit verrichtete Geſandtſchafft bey dem Türckiſchen Kayſer groſſen Ruhm erlanget. Von ſeinen 2 Söhnen ſetzte Auguſt, Freyherr, den Stamm fort, und hinterließ 3 männliche Erben, als 1) Johann Joachim, Graf von Sintzendorff, welcher, nachdem er ſich zur Römiſchen Kirche gewendet, Kayſers Ferdinandi III geheimder Rath und obriſter Hof-Cantzler worden, und Anno 1665 verſtorben. Von ſeinen 4 Söhnen ſtarb Auguſtus aus erſter Ehe An. 1676 als Kayſerlicher Cammerherr und Nieder-Oeſterreichiſcher Regierungs-Rath, ohne Kinder; Johann Weickard Michael Wenceslaus gieng Anno 1715 als Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath und Ober-Falckenmeiſter mit Tode ab, und hinterließ Joachim Anton Joſephen, Grafen von Sintzendorff, gebohren Anno 1689. Adolph Michael Thomas, Graf, ſtarb Anno 1700 zu Conſtantinopel und hinterließ 3 Söhne, ſ. geneal. Handbuch P. 2 p. 61. Michael Johannes Joachimus, Landes-Hauptmann der Fürſtenthümer Jauer und Schweidnitz in Schleſien, verließ An. 1697 das Zeitliche. Sein eintziger Sohn, Frantz Wentzel Joachim, ſtarb An. 1734 als Kayſerlicher geheimder Rath und Geſandter an die General-Staaten, 3 Söhne hinterlaſſend. ſ. genealog. Handbuch. 2) Sigismund Friedrich, der 2 Sohn des obgedachten Joachims, lebte unverehlicht, ſetzte ſeine Güter als ein Fidei Commiſs, und gieng Anno 1679 mit Tode ab. Rudolphus, der dritte Sohn, blieb Evangeliſch, ward Kayſerlicher Reichs-Hof-Rath, und an vieler Potentaten Höfen Ambaſſadeur, erkauffte das Burggrafthum Reineck, ſo auf einem nunmehro zerſtörten Schloſſe dieſes Nahmens unweit Andernach, hafftet, und ſtarb Anno 1677. Von ſeinen 4 Söhnen unter 14 Kindern, ſind anzuführen, a) Otto Heinrich, Majorats-Herr, Chur-Braunſchweigiſcher Cammerherr, der Anno 1713 mit Hinterlaſſung George Ludewigs, welcher Anno 1710 nach 17 jähriger unfruchtbarer Ehe zu Hamburg gebohren worden, verſtorben, b) Sigismund Rudolph, Königs Caroli III in Spanien obriſter Cämmerer, General-Major und Obriſter über die Garde zu Pferde, hernach Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath, Obriſt-Hofmeiſter, Ritter des güldenen Vlieſſes, wie auch Grand d'Eſpagne vom erſten Range, und General-Feldmarſchall-Lieutenant, und c) Auguſt Joachim, Kayſerlicher Cämmerer und General-Major, der Anno 1707 in einem Duell mit dem Grafen Rambolt von Colalto erſtochen worden, gleichwie zugleich gedachter ſein Gegner vor dem Degen geblieben.

Die **Friedauiſche** Branche, ſo von dem Schloſſe und Städtlein **Friedau** in der Unter-Steyermarck den Nahmen hat, ſetzte des vorgedachten Reimperts Sohn Pilgram fort. Von ſeinen Nachkommen ſind zu mercken 1) Johann Carl Maximilian, deſſen Sohn Carl Ludewig Anno 1702 als Kayſerl. geheimder Rath und Reichs-Hofraths-Vice-Präſident verſtorben, und Ludewig Otten hinterlaſſen, und 2) George Ludewig, Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath, Cammer-Präſident, Ritter des güldenen Vlieſſes ꝛc. der ſich zum andern mahl mit Dorothea Eliſabeth, gebohrnen Hertzogin von Hollſtein-Wieſenburg, vermählet: In *Anonymi* Leben Kayſers *Leopoldi pag.* 242 wird von ihm geſagt, daß er einen prächtigen Staat geführet, ein Herr von groſſen Meriten, und alle des Glücks werth, ſo er ſich durch ſeine gute Aufführung am Kayſerlichen Hofe gemacht, geweſen. Er fiel aber dennoch Anno 1680 gäntzlich in des Kayſers Ungnade,

Ungnade, und ward aller ſeiner Chargen entſetzt. Man beſchuldigte ihn, daß er die Kayſerliche Cammer nicht wohl adminiſtriret, weswegen er zu einer Reſtitution von 15 Tonnen Goldes verurtheilet wurde, dazu er ſeine meiſte Güter verkauffen laſſen muſte, wiewohl durch Vorbitte ſeiner gedachten Gemahlin bey dem Kayſer ihr und ihren Kindern zum Unterhalt einige Güter wieder gegeben worden ſind, er ſelbſt aber, der Graf, muſte ſein Leben auf einem ſeiner Schlöſſer im Privat-Stande zubringen, welches er auch Jahres darauf endigte. Vorgedachter *Anonymus l. c* meinet, daß ihm wohl mit der Beſchuldigung unrecht geſchehen, denn die Cammer-Präſidenten-Charge zu Wien an ſich ſelbſt ſey ſchon gnug, auch bey der gröſten Unſchuld, aller Leute Argwohn an ſich zu ziehen. Seine hinterlaſſene Wittwe, erwehnte Hertzogin, vermählte ſich Jahres darauf mit dem Kayſerlichen General-Feldmarſchall, Grafen von Rabutin, ſ. oben p. 1767 Rabutin. Sein einziger Sohn aber, Philipp Ludewig Wentzel, gebohren Anno 1671, iſt Kayſerlicher wircklicher geh. Rath, Ritter des güldenen Vlieſſes, obriſter Hof-Cantzler, Conferentz-Miniſter ꝛc. und ein Vater worden 1) Johann Willhelms Wenceslai, Kayſerl. Cämmerers, der ſeinen Stamm mit ſeiner erſten Gemahlin, Donna Bianca Viſconti, Marcheſin von Caravaggio, einem Schloſſe im Mayländiſchen gelegen, ſeinen Aſt nicht, mit der andern Gemahlin aber, einer gebohrnen Fürſtin von Eggenberg, mit einem Sohne Anno 1736 fortgeſetzet; 2) Philipp Ludewigs, anfangs Abtens zu Anthacker, hernach Biſchoffs Anno 1721 zu Wieneriſch-Neuſtadt, An. 1724 zu Raab, Anno 1727 Cardinals und An. 1732 Biſchoffs zu Breßlau, der Ao. 1699 gebohren worden, 3) Octaviani Caroli Nicolai, Kayſerlichen Cämmerers, Malteſer-Ritters und Geſandtens zu Turin, und 4) Joſeph Bernhard. Martin. Joh. gebohren Anno 1708, Kayſerlichen Reichs-Hof-Raths ſeit Anno 1735. *Imhoffs Notit. Procer. Imper. Spener. Hiſt. Inſign. Franckenb.* Europ. Herold. *Sinapii* Schleſiſ. *Curioſ. P. II p. 223-227.* Hübn. *Tab. 623-627.*

Sirgenſtein, Sürgenſtein,

Dieſe uralte Reichs-frey-adeliche Familie in Schwaben, hat um die Mitte des vorigen Seculi den Freyherrenſtand erhalten. Bürgermeiſter ſchlieſſet aus dem ſpitzigen Syrier-Hut, den ſie auf dem Helm führet, daß ſie mit dem Kayſer Friderico I aus Syrien, hernach die Suiren und Sürgen genennet worden, bis ſie das Schloß Sirgenſtein erbauet, und den Nahmen davon angenommen. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Fritz von Sirgen an, der um das Jahr 1363 floriret. Von deſſen Nachkommen befand ſich Johannes, in Qualität eines Hauptmanns, Anno 1529 in Wien, als daſſelbe von den Türcken belagert wurde, wie Spangenberg berichtet. Vitus, Kayſerlicher Obriſter, büſſete ſein Leben in den Niederlanden ein. Wolffgang Rudolph bekleidete An. 1630 die Würde eines Dom-Dechants zu Aichſtädt. Deſſen Bruder, Johann Jacob, erſter Freyherr von Sirgenſtein, hatte 3 Söhne, die waren: 1) Johannes Franciſcus, der noch Anno 1670 als Kayſerlicher Obriſter gelebet; 2) Johannes Albertus, Canonicus zu Würtzburg; 3) Johann Gottfried, Herr in Aichberg. *Bucel. Stemmat. P. III p. 179.* Burgemeiſter vom Schwäbiſchen Reichs-Adel p. 248. Spangenb. Adelſp. P. II.

Sitſch, vor alters Sizen, Sytzen,

Dieſe ehemahlige adeliche Familie in Schleſien iſt durch einen Biſchoff und durch eine Fürſtliche Vermählung in groſſes Anſehen geſetzet worden. Der erſtere hieß Johann Sitzſch von Siebendorff im Neißiſchen, Biſchoff zu Breßlau und Kayſerlicher Ober-Hauptmann in Schleſien, der Anno 1608, alt 58 Jahr, verſtorben. Sein Vetter, Friedrich von Sitzſch, Hofmarſchall an ſeinem Hofe, war ein Vater Dorotheen Sibyllen von Sitſch, welche die Ehre hatte, Anno 1626 eine Gemahlin Herzogs Johann Chriſtian zu Brieg und Liegnitz, wie auch in den Freyherrenſtand erhoben zu werden. Sie war die letzte ihres Geſchlechts, ihre erzeugte Kinder wurden nur Herren und Fräulein von Liegnitz genannt. ſiehe oben Liegnitz.

Skal, Scal,

Von dieſer adelichen Familie in Schleſien meldet *Sinapius*, daß ſie ſich ſchon längſt in die Häuſer Bodland im Oppeliſchen, und Groß-Ellgut im Oelsniſchen, vertheilet, und im Wappen eine weiſſe Ente mit ausgebreiteten Flügeln führe. Daß ſie aber von den Veroneſiſchen Fürſten den *Scaligeris* ehemals abgeſtammet, wie erwehnte Auctor will, hat man nicht den geringſten Erweis, gleichwie wir auch dahin geſtellet ſeyn laſſen, ob die aus dem 14ten Seculo angeführte Boguscho von Ellgut, als welche ihren Geſchlechts-Nahmen ſollen ausgelaſſen und ſich nur von ihrem Sitze genennet haben, gewiß hierher gehören. Aus beyden obgedachten Häuſern werden unterſchiedene dieſes Geſchlechtes, die im 16 Seculo floriret, angeführet. In folgenden Zeiten war Hans Wentzel von Skal und Groß-Ellgut bekannt, deſſen Sohn gleiches Nahmens, zu unſern Zeiten Fürſtlicher Würtembergiſcher Ober-Jägermeiſter geweſen. Noch Anno 1723 lebte Joachim Friedrich von Skal und Groß-Ellgut auf Schwientochlowitz, der freyen Standes-Herrſchafft Beuthen Landrechts-Beyſitzer. Schleſiſche *Curioſ. P. I, II.*

Skop, Scop,

Dieſe alte adeliche vornehme Familie in Schleſien theilet *Sinapius* in die Häuſer Groß-Heinzendorff, Cunzendorff, Kotzenau, Krebsberg, Gläſersdorff ꝛc. Von Chriſtophen von Skopp meldet er, daß er Anno 1466 der Stadt Breßlau Obriſter und ein erfahrner Kriegs-Held geweſen, gleichwie er unterſchiedene tapffere Thaten von ihm anführet. Leonhard auf Heintzendorff war Anno 1513 des Steinauiſchen Weichbildes, und Chriſtoph, Ritter auf Heintzendorff und Kotzenau, der Herrſchafften Wolau, Steinau ꝛc. An. 1519 Hauptmann. Ein anderer dieſes Nahmens, Ritter auf Kotzenau, wird Anno 1541 Verweſer des Fürſtenthums Glogau, und Albrecht Anno 1563 Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Sagan genennet. Sigismund von Skopp und Heintzendorff auf Krebsberg, General-Gouverneur der Weſt-Indiſchen Braſilianiſchen Lande, edler Herr von S. Antonii, nachmals General-Lieutenant der General-Staaten und General-Gouverneur und Commandant über des Printzens von Oranien geſammte Militz zu Waſſer und zu Lande in Braſilien, florirte ums Jahr 1650. In America hat das Städtgen Skoppen- oder Scheppenſtädt von ihm den Nahmen. Beym *Sinapio* werden unterſchiedene Kriegs-Expeditiones von ihm erzehlet. Er begab ſich Anno 1656 wieder in Schleſien und ſtarb zu Krebsberg. Sein älteſter Sohn, Willhelm Chriſtoph, iſt Anno 1699 als Kayſerlicher Land- und Regierungs-Rath des Fürſtenthums Liegnitz verſtorben, einen Sohn hinterlaſſend. Anno 1705 gieng Otto Friderich von Skopp auf Ottendorff, (deſſen Vater Sigismund Landes-Aelteſter des Sprottauiſchen Weichbildes geweſen) als Landes-Aelteſter ebenfalls im beſagten Weichbilde, mit Tode ab und ließ unterſchiedene Söhne hinter ſich. Ao.

1720 verließ Sigismund Henrich von Skopp auf Ober-Riſchtern dis Zeitliche. Ubrigens kamen Anno 1705 Caroli von Skopp, ſonſt *Tluck* genannt, *Epigrammat. Libri V* in 12 zu Franckfurt an der Oder heraus, in deſſen Vorrede gemeldet wird, daß der Auctor ein gelehrter Cavallier dieſes Buch in jungen Jahren bey ſeinen unruhigen Kriegs-Dienſten verfertiget habe; wir können nicht ſagen, ob er hierher oder zu dem Geſchlechte von *Tluck* gehöre. Schleſ. *Curioſ. P. I à p. 903-912, P. II à p. 964--966.*

Skribensky, ſ. Scribenski.

Skronski,

Von dieſer adelichen Familie in Schleſien, von welcher Anno 1701 eine *Genealogie* zu Brieg gedruckt worden, meldet *Sinapius*, daß ſie aus Pohlen von dem Hauſe *Taczala* abgeſtammet, woraus ſie ſich in Mähren auf dem Ritterſitze Budzowa niedergelaſſen, und ſich Budzovski genennet: Nachdem aber Hans Budzovski Anno 1508 das Gut Skronskau in Schleſien im Oppeliſchen erkaufet, habe er ſich und ſeine Nachkommen davon Skronski genennet, doch mit dem Beyfügen, aus dem Hauſe Budzow, oder, und Budzow. Johann George von Skronski und Budzow war ein Vater *Bobuslai Feliciani*, Prälatens und Domherrns zu Ober-Glogau, und Hans Heinrichs, auf Skronskau, Radlow ꝛc. der Anno 1711 als Landes-Aelteſter der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor, wie auch Königl. Cammer-Procurator verſtorben. Er hinterließ Johann Samueln Skronski von und auf Budzow, anfangs vorbeſagter Fürſtenthümer Cammer-Procuratoren und Königl. Land-Gerichts-Aſſeſſoren, hernach Landes-Cantzlern, der noch 1726 wiewohl ohne Erben floriret, und George Leopolden, der ſeinen Stamm mit 2 Söhnen fortgeſetzet, gleichwie dazumal noch viele dieſes Geſchlechts gelebet. Schleſ. *Curioſ. P. I.*

Slavata,

Eines der anſehnlichſten und älteſten gräflichen Häuſer in Böhmen, welches Anno 1636 nach Abgang der Grafen von Wartenberg das Erb-Schencken-Amt daſelbſt erhalten. Deren Urſprung führet *Balbinus in Tab. Stemm. Proœm. p. 18* von dem Hertzoge Premislao I in Böhmen her, und ſoll von deſſen Nachkommen Wratislaus, Hertzog zu Satz, ein Sohn Wogenii, Hertzogs in Böhmen, bey ſeinem Anno 846 erfolgten Tode unterſchiedliche Söhne hinterlaſſen haben, von denen der jüngſte, Slaviza oder Slavata, Anno 836 oder Anno 856 von des Königs Ludovici I Printzen, gleiches Nahmens, aus ſeinem väterlichen Hertzogthum vertrieben worden, worauf er bey dem Könige in Mähren, Radislao, die Charge eines Generals erhalten, und daſelbſt ſein Geſchlecht fortgepflantzet. Es hat ſich aber daſſelbe nachgehends wieder in Böhmen begeben, die Schlöſſer Chlum, Orlick und Koſſumberg erbauet, und obgedachter maſſen das Erbſchencken-Amt erhalten. In den Hübneriſchen Genealogien P. III findet man von n. 846-848 3 Tabb. davon, und wird Alexius Slavata, der noch Anno 1387 gelebet, und von vorgedachten Wratislai Hertzogs zu Satz Nachkommen geweſen, zum Anherrn dieſes ehemahligen Geſchlechts geſetzet. Von deſſen Poſteritæt hatte Willhelm Anno 1618 das Unglück, daß er nebſt andern aus den Fenſtern von dem Rathhauſe zu Prage herunter geworffen ward. Er ſtarb als Obriſter Cantzler in Böhmen Anno 1652, in dem 80 Jahre ſeines Alters. Er war ein Groß-Vater 1) Ferdinandi Wilhelmi, der Anno 1673 als obriſter Lehn-Richter in Böhmen verſtorben. 2) Johannis Georgii Joachimi, Kayſerlichen geheimden Raths und Stathalters in Böhmen, der Anno 1691 als der letzte ſeines Geſchlechts mit Tode abgegangen, obwohl einige ſolches von dem 3ten Enckel und Bruder der beyden itztbeſagten, Nahmens Carl Johann, General des Carmeliter-Ordens, welcher die vom Pabſt Innocentio angebotene Cardinals-Würde ausgeſchlagen, melden wollen, der Anno 1712 zu Rom verſtorben ſeyn ſoll. *Paprozki de Stemmat. Bohem. cap. 12.* Weingart. Fürſtenſp. *P. I.* Lehmanns itztherrſchendes Europ. *Part. III.*

Smirſchiz, Schmirſitz,

Eine ehemahlige alte vornehme adeliche und letztens freyherrliche Familie in Böhmen, Mähren und Schleſien, deren Stammſchloß und Städtlein Smirſchiz im Königsgrätzer-Kreiſe nahe bey der Elbe in Böhmen gelegen iſt. Aus derſelben hat ſich Jan oder Johann Smirſchitzki in den Böhmiſchen Geſchichten vor andern bekannt gemacht. Er ward im damaligen Huſſiten-Kriege von den Pragern gefangen, wie *Theobaldus* erzehlet, und genau verwahret, als aber in der Stadt ein Tumult entſtanden war, beſtach er die Wächter, und brachte ſich die Freyheit zu wege, worauf er dann der Stadt ſehr groſſen Schaden zugefüget. Als Anno 1445 bey damahliger innerlicher Unruhe in Böhmen, zu Staditz unter einer Haſelſtaude ein ſchöner alter Mann, der von 7 Männern bedienet worden, geſehen worden, wie Hübner P. IV *Hiſt. pol. p. m. 180* erzehlet, und er mit denſelben Spott getrieben, auch etlichen die Bärte abſcheren laſſen, ſollen ſie ihm prophezeyet haben, daß er davor ſeinen Kopff einbüſſen ſollte, worauf niemand von dieſen Männern weiter geſehen worden. Er ſtund zwar bey dem Reichs-Gouverneur George Podiebradten, als deſſen vornehmſter Rath, in groſſem Anſehen; Allein als die Böhmen Ladislaum Poſthumum zum König Anno 1453 erwehlet hatten, und er denſelben ſchriftlich erinnert, er möchte mit einer anſehnlichen Macht nach Böhmen kommen, indem ſeinen Landes-Leuten nicht viel zu trauen wäre, und ſolches Schreiben den Land-Ständen in die Hände gerathen war, ward er ergriffen und noch im ſelbigen Jahre enthauptet, womit denn vorbeſagte Prophezeyung in ſeine Erfüllung gegangen. Er beſaß das Schloß und Herrſchaft Raudnitz. Nachgehends findet man, daß des groſſen Kayſerl. Generals Alberti Wenceslai, Grafens von Waldſtein und Herzogs von Friedland, Mutter Margaretha eine Freyin von Smirſchiz geweſen. Endlich Anno 1618, wie Tromsdorff in *Geogr.* ſetzet, iſt dieſe vornehme Familie mit Alberto Johanne Freyherrn, der ſich mit einer Gräfin von Hanau verlobet hatte, abgeſtorben. Balbini *Miſcell. Boh. Dec. 2 L. 2 P. III. Sinap.* Schleſ. *Curioſ. P. II.*

Sobeck von Kornitz,

Von dieſer vornehmen freyherrlichen und gräflichen Familie in Schleſien meldet *Sinapius*, daß ſie Rußiſcher Ankunft ſey, und ſolches *Okolski* bezeuge. Sie iſt zu unterſcheiden von den Grafen von Kornis in Siebenbürgen, allwo ſie im höchſten Anſehen im vorigen und itzigen Seculo floriret. Der Nahme Sobeck ſoll auf Pohlniſch Sebaſtian heiſſen, und zu Ehren einem berühmten Ritter dieſes Geſchlechts ſchon ſeit Anno 1342 angenommen worden ſeyn, welcher auch vor Alters Sobke geſchrieben gefunden wird. Kornitz iſt eine Herrſchaft im Ratiboriſchen, und ſcheinet, daß ſie dieſem Geſchlechte, von dem ſie mag ehemahls beſeſſen worden ſeyn, den Zunahmen gegeben. Schon von Anno 1300 werden unterſchiedne dieſes Geſchlechts beym *Sinapio* angeführet. Zu Hradiſch in Mähren iſt Anno 1506 ein Herr Sobeck von Kornic mit 6 Söhnen begraben worden. Aus den neuern Zeiten wollen wir anführen a) Rudolph Sobeck, Frey-Herrn von Kornitz, auf Landeck, Anno 1693 Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Teſchen und vorhero Land-Richter. Sein älterer Sohn gleiches Nahmens, Königl. Landes-Cantzler des Fürſtenthums Teſchen, ſtarb Anno 1720 mit Hinterlaſſung Maximiliani Henrici. Der jüngere Sohn Carl Heinrich, erſter Graff von Sobeck, Freyherr von Korniz, Herr auf Rauten, Kayſerl. Rath und Landes-Hauptmann der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor, ward Anno 1730 Kayſerl. wircklicher Geheimder Rath und ſtarb Anno 1738. Er hat ſeinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgeſetzet, von welchen Felix Graf von Sobeck und Korniz Anno 1736 Kayſerl. Cämmerer war, und b) Ferdinand Heinrich Sobeck, Frey-Herr von Korniz, Anno 1720 der Evangeliſchen Gnaden-Kirche vor Teſchen Director, der keine männliche Erben gezeuget. *Sinap. P. I* und *II* der Schleſ. *Curioſ.*

Söbriach, Sebriach,

Dieſer alten adelichen und nunmehro freyherrl. Familie in Crain Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Conrado Anno 1301 an. Von deſſen Nachkommen wird Siegmund, welcher Anno 1482 als Landes-Hauptmann in Crain verſtorben, von dem Kayſer Friderico III in dem Stifftungs-Briefe des Bißthums Laybach Anno 1461 als Zeuge angeführet. Achatius hat Anno 1487 als Biſchoff zu Trieſt floriret; Siegmund aber zu Anfang des 17 Seculi gelebet, und ſein Geſchlecht fortgepflantzet. *Stemmat. Part. III. B. à* Valvaſors. Ehre des Hertzogthums Crain.

Soetern,

Eines der älteſten adelichen und nunmehro freyherrlichen Häuſer im Rheinlande, von welchem Humbracht zuerſt Jungfrau Wolffhilden von Soetern anführet, die ums Jahr 1029 gelebet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Wolffen Anno 1209 angefangen. Von ſeinen Nachkommen war George Willhelm, Herr zu Lemberg, Fürſtlicher Pfältziſ. und Badiſcher Rath und Ober-Amtmann zu Creuzenach, und ein Vater Philipp Chriſtophs, der Anno 1652 im 85 Jahre ſeines Alters als Ertz Biſchoff und Churfürſt zu Trier, auch Biſchoff zu Speyer und Probſt zu Weiſſenburg verſtorben, ſiehe deſſen Leben hernach beſonders. Ludewig Alexander, Chur-Trieriſcher Rath, war ein Groß-Vater Philipp Frantzens von Soetern, Freyherrns von Dachſtuhl, der ums Jahr 1680 das Geſchlecht, ſo von einigen auch Stötern, wiewohl unrecht, genennet wird, beſchloſſen. Vom *Rhein.* Adel *Tab. 68.* Pufend. Kriegs-Geſchichte.

Soetern (Philipp Chriſtoph v.) Churfürſt zu Trier ꝛc.

Von ſeinem Geſchlechte und Ankunfft iſt im vorhergehenden Articul geſaget worden. Weil er nicht nur in der Chur-Trieriſchen, ſondern auch in der gantzen Römiſchen Reichs-Hiſtorie ein unvergeßliches Andencken, wegen vieler Merckwürdigkeiten hat, als können wir nicht umhin, deſſen Leben hier beſonders vorzuſtellen. Er war ſchon Anno 1610 zum Biſtum Speyer gelanget, da er denn gleich vor dem Anfange des 30jährigen Krieges Anno 1618 aus Udenheim eine real Feſtung gemacht, und ſie nach ſeinem Nahmen Philippsburg genennet. Anno 1623 ward er Ertz-Biſchoff und Churfürſt zu Trier, in welcher hohen Würde viele widrige Schickſaale ihm bis an ſeinem erfolgten Tode zugeſtoſſen. Anno 1624 entſtund wider ihn ein Streit wegen der Abtey Maximini, der aber durch Päbſtl. Ausſpruch ihm zum Vortheil

theil entſchieden ward. Als er bey damahliger groſſen Kriegs-Unruhe zwiſchen den Spaniern und Frantzoſen mitten inne lage und dadurch ſehr ins Gedränge kam, bauete er, um ſich der Stadt Trier zu verſichern, Anno 1628 dem Apoſtel Petro zu Ehren die Feſtung Petersburg dabey; Allein in dem folgenden Jahre nahmen die Bürger, mit welchen er wegen einer Contribution zerfallen war, unverſehens Spaniſche Beſatzung ein. Der Churfürſt begab ſich unter des Königs in Franckreich Schutz, und räumte ihm die Feſtung Ehrenbreitſtein Anno 1632 ein, die Stadt Trier aber ward von den Frantzoſen mit Gewalt erobert, da denn die Bürger zur Contribution genöthiget wurden, wobey auch der Churfürſt die Domherren, inſonderheit die von Metternich, welche ihm zum Haupte gewachſen waren, demüthigte. Es war hierbey in der Stadt groſſe Drangſal, und wenn die Bedrängten mit den allerbeweglichſten Suppliquen beym Chur-Fürſten darwider einkamen, ward ihnen allemahl die Antwort: Es iſt beſſer die Glieder leiden als das Haupt, wobey denn das Urtheil, ſo der Churfürſt von Mayntz Schweickardus von der Wahl dieſes Churfürſtens gefället, und geſagt hatte: Die Dom-Herren hätten ſich und dem gantzen Röm. Reiche einen gefährlichen Mañ erwehlet, denn der Fuchs eher ſeine Haare als ſeine Sitten ändern würde, ziemlich ſeine Erfüllung zeigete. Als Anno 1635 die Kayſerlichen gedachte Feſtung Philippsburg mit Liſt erobert hatten, der Pabſt ihm auch mit dem Bann gedrohet, nahm er ſich vor, Trier unter ſeinen Fuß zu bringen, und ſeine Feinde, inſonderheit die von Metternich, wie auch alle Jeſuiten aus der Stadt zu jagen. Mittlerweile kam noch im beſagten Jahre in der Nacht am 12 Martii der Spaniſche Gouverneur aus Luxemburg Graff von Embden, unterſchiedene Malcontenten bey ſich habend, in aller Stille vor Trier an, und machte ſich, nachdem die Thore mit einer Petarde waren aufgeſprenget worden, nach einem kleinen Scharmützel, Meiſter von der Stadt; Der Churfürſt hielt ſich auf dem Schloſſe gantz ſtille; der Domherr Carl von Metternich, der ſein geſchworner Feind war, machte ſich gleich zu ihm, doch ſchickte er ſeinen Secretarium etwas voran. Als der Churfürſt denſelben fragte, wer er wäre, gab er zur Antwort: Ich bin der Secretarius Maillard; Weil Ew. Gnaden neulich geſchworen haben, daß wenn ſie mich ertappten, ich an den Galgen ſollte gehangen werden, ſo habe mich hiermit einſtellen wollen; der Churfürſt antwortete zwar, er ſollte nur warten, bis er geruffen würde, der Domherr von Metternich aber kam gleich dazu, nahm den Churfürſten, ob er gleich mit dem Banne um ſich warf, gefangen, worauf derſelbe mit wenig Bedienten nach Luxemburg gebracht wurde, die Spaniſche Soldaten aber räumten in den Churfürſtl. Gemächern ſo reine auf, daß nichts im Wege liegen blieb. Den Jeſuiten wurde hiervon viel Schuld beygemeſſen, als wenn ſie mit den Spaniern colludiret hätten; ſie entſchuldigten ſich aber auf alle Weiſe, und ſagten, daß ſie ſonſt nichts dabey gethan, ohne was ihr 40 ſtündiges Gebet möchte gewircket haben, inſonderheit gaben ſie das für ein Wunder an, daß 40 Spaniſche Soldaten die Stadt-Thore erbrechen und wider ſo viel Frantzoſen ſolche behaupten können. In ſolchem Zuſtande muſte der Churfürſt, wiewohl mit einer wenigen Abwechſelung gantzer 10 Jahr verharren; von Luxemburg ward er nach Namur, von hier wieder nach Gent gebracht. Allhier unterſchrieb er den Prager Frieden, und gedachte damit ſeine Freyheit zu erhalten: Weil aber die Frantzoſen ihm die Feſtung Ehrenbreitſtein nicht wieder einräumen wollten, muſte er ſich gedulten, bis er bald darauf nach Regenſpurg auf den Reichstag invitiret wurde, da er denn die Reiſe dahin antrat, unterwegens aber zu Donawerth die Ordre erhielt, daß er ſich als ein Kayſerl. Gefangener nach Linz in Ober-Oeſterreich begeben ſollte. Allhier ward er gar ſparſam verſorget, daß er auch genöthiget wurde, den Kayſer um etwas Geld anſprechen zu laſſen. Er bekam aber zur Antwort: Er ſollte ſich nur aus ſeinem Schatze, den er erſtlich nach Metz, und von dar nach Luxemburg ſalviret hätte, etwas langen laſſen, denn da wäre ein ſolcher Vorrath, daß der Kayſer und der Churfürſt dran gnug haben könten; worüber er dann ſehr erſchrack, weil er nicht vermeinte, daß iemand unter der Sonnen davon was wüſte; ſolches Schrecken ward über die maſſen vergröſſert, als er hörte, daß die Spanier dieſen Schatz ausgekundſchafftet, alles Gold und Silber weggenommen, und an deren Stelle papierne Obligationes geleget hätten. Während dieſem Zuſtande waren die Domherren zu Trier, inſonderheit ſeine ärgeſten Feinde, der Dom-Prodſt, Johann Willhelm von Hausman-Namedy, und der Dechant Carl, Freyherr von Metternich, überaus luſtig; er ſchüttete aber ſeinen Grimm dennoch wider ſie aus, und that ſie einmal nach den andern in den Bann, daran ſie ſich aber wenig kehreten, auch bewegete er den Pabſt dahin, daß er aus den Kayſerl. Händen in des Päbſtlichen Nuntii Haus zu Wien von Linz gebracht werden muſte. Endlich wirckten die Frantzoſen Anno 1645 ſeine Reſtitution aus, doch muſte er zuvor allen ſeinen Feinden und inſonderheit vorgedachten beyden Domherren zu Trier alles verzeihen und vergeben. Als er gleich drauf in ſeinem Churfürſtenthum angelanget, zog er den Frantzöſiſchen General Turenne an ſich, und jagte die Spanier mit Gewalt aus der Stadt; die Domherren, die einem verſöhnten Feind nicht trauen wollten, hatten ſich bis auf einen nach Cölln retiriret, und da ſie auf ergangene Citation ſich nicht wieder einſtellten, ſetzte der Churfürſt an deren Statt neue ein, nahm auch einen Baron von Reiferſcheid zum Coadjutor an. Ob nun wohl der Weſtphäliſche Friede erfolget und alſo aller Krieg geendiget war, behielt der Churfürſt dennoch Frantzöſiſche Beſatzung in ſeiner Reſidentz Trier. Die geſammten mißvergnügte Dom-Herren faſſeten eine kurtze Reſolution, und giengen mit einer kleinen Mannſchaft, die ſie an ſich gezogen, in aller Stille nach Trier, und wurden von den Bürgern eingelaſſen; Sie bekamen den Churfürſten, der bey ſeinem hohen Alter vom Podagra und Chiragra ſehr übel zugerichtet war, abermals in ihre Gewalt, nachdem ſeine Leib-Wache wider die Domherren nicht fechten wollte, die Frantzoſen aber, welche die Citadelle zwar inne, aber nicht mehr als ein eintziges Stück vom Geſchütz hatten, ſich ergeben muſten. Endlich wurde der gantze Streit zu Nürnberg Ao. 1650 durch Chur-Maintz, Chur-Cölln und Bamberg, gründlich unterſuchet und beygeleget, auch alles in den vorigen Stand geſetzet, der Coadjutor caſſiret, und ein ander von dem Dom-Capitel, nemlich Carl Caſpar von der Leyen, ordentlich erwehlet. Es lebete der Churfürſt hierauf noch 2 Jahr, und ſtarb Anno 1652, alt 85, einige ſetzen 87 Jahr, gantz plötzlich, als ſeine Bedienten eben einem Faſtnachts-Schmaus beywohneten und kein Menſch um ihn war. Sein Epitaphium ſchlieſſet ſich mit dieſen Worten: *Sat multa fecit & paſſus eſt; habeat quietem moriendo, quam vivend habere non potuit.* Man rühmet von ihm, daß er in den empfindlichſten Verdrießlichkeiten eine gantz ungemeine Standhafftigkeit bezeuget, auch zuweilen einen luſtigen Schertz mit unterlauffen laſſen: Zum Exempel, als vorgedachter maaſſen die Domherren die Stadt Trier überrumpelt, und einige Bauren ausgeſprenget hatten, daß der Churfürſt todt wäre, ſo ließ er ſelbige vor ſich kommen, und damit ſie deſto kräftiger überzeuget würden, daß er noch wircklich lebe, ſo muſten ſie ihn nicht nur ſehen, ſondern auch fühlen, dannenhero ließ er ſich von iedem die Hand geben: Einer unter denſelben, der ſich gegen ſeinen alten Landes-Vater recht treuhertzig erweiſen wollte, und recht derbe Hände hatten, druckte ihm dermaſſen ſeine von hohen Alter und Chiragra verkrummete und verſchrummete Hand, daß er überlaute anfieng zu ſchreyen, und dem Bauer alles Unglück auf den Hals zu wünſchen, zu den Umſtehenden aber ſagte er mit lachendem Muthe: Einen Doctor, der ſolche Patſchgen hat, muß man ſich nicht laſſen nach den Puls fühlen. Hübn. *Hiſtor. polit. P. 7.* Pufendorffs Schwed. Kriegs-Geſchichte.

Solkovski, ſ. Sulkovski.

Sommerfeld,

Dieſe adeliche Familie in Schleſien hat nach *Lucæ* Bericht ihren Stamm-Sitz **Falckenhayn** im Breßlauiſchen Fürſtenthum gelegen; Man vermuthet, daß das Schloß und Städtgen Sommerfeld hart an den Schleſiſchen Grentzen in der Nieder-Lauſitz deren Stamm-Haus ſey: Das iſt gewiß, daß ſie unter die allerälteſten in Schleſien zu zehlen, wie denn *Sinapius* aus alten diplomatibus von 13ten, 14ten, und 15ten Seculis unterſchiedene von Sommerfeld anführet. Sie hat auch vormahls in der Ober-Lauſitz auf dem Hauſe Cunnersdorff floriret, welches noch nach Anfang des vorigen Seculi Chriſtoph von Sommerfeld beſeſſen, der in der Böhmiſchen Unruhe des neuerwehlten Königs Friderici aus der Pfaltz Parthey beſtändig gehalten, und dahero in der Kayſerlichen Pardons-Acte Anno 1621 bis auf weiteren Beſcheid ausgeſchloſſen wurde. Vorhero Anno 1614 ſtarb Ernſt von Sommerfeld und Falckenhayn auf Belmsdorff, als Kloſtervogt zu Marienthal. Chriſtoph Ernſt, auf Ober- und Nieder-Grunau, Herzogl. Briegiſch-Wolauiſcher Rath, der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Rechts Beyſitzer, Land-Aelteſter, und darauf Landes-Beſtallter, ſtarb als deſſen Sohn Ao. 1685. Von ſeinen Söhnen blieb Chriſtoph Heinrich Anno 1688 als Kayſerl. Capitain bey der Belagerung Belgrad in Ungarn, durch eine Stückkugel in Kopf; Ernſt Abraham verlohr ſein Leben bey der unglücklichen Uibergabe Belgrads an die Türcken Anno 1690 als Kayſerl. Obriſt-Lieutenant, Frantz Albrecht aber auf Schmochwitz, Grunau ꝛc. des Fürſtenthums Liegnitz Ober-Steuer-Einnehmer, ward öffters in wichtigen Landes-Angelegenheiten am Kayſerl. Hofe gebraucht, und Anno 1691 durch einen Schlagfluß im Bette todt gefunden. Er hinterließ unter andern Chriſtoph Ernſten von Sommerfeld und Falckenhain, auf Hundorff ꝛc. ſeit Anno 1715 Ober-Land-Schreibern der Fürſtenthümer Jauer und Schweidnitz, und Frantz Albrecht auf Jacobsdorf, Königl. Mann-Rechts Beyſitzer der Anno 1735, alt 51 Jahr, als ein gelehrter und frommer Cavallier verſtorben. Im geiſtlichen Stande lebten aus dieſem adelichen Geſchlechte Eraſmus von Sommerfeld auf auf Tumice, der Anno 1536 als einer von den Böhmiſchen Brüdern mit ihrer Confeſſion und Apologia an D. Luthern nach Wittenberg geſandt worden, ſ. *Regenvolſc. Hiſt. Eccl. Slavon. p. 57.* Elias Daniel, Epiſcop. Leontopolit. Weih-Biſchoff und Domherr zu Breslau Anno 1732, Carl Ferdinand, Domherr und Conſiſtorial-Rath daſelbſt zur ſelbigen Zeit, Bernhard Benedict, auf Birckholtz, Domherr zu Groß-Glogau, Probſt zu Liebenthal und Ertz-Prieſter, ſtarb Ao. 1729. Schleſ. *Curioſ. P. I, II p. 1018 ſq.* Uibrigens war George Friederich von Sommerfeld Königl. Groß-Britanniſcher Obriſter und commandirte Ao. 1733 die Executions-Trouppen zu Mühlhauſen, und ward Anno 1738 General-Major.

Sommerlatt,

Eines der älteſten adelichen Häuſer in Thüringen, deſſen ſchon Anno 1379 erwehnet wird, wie denn im ſelbigen Jahre Heinrich von Sommerlatt Dechant einen Zeugen abgegeben, als der von Mechdingen das Dorff Sutzbach erkauffet. In der Graffſchafft Barby liegt ein Dorff Sommerlatt, vielleicht hat es dieſem Geſchlecht den Nahmen gegeben. Von Hartmannen von Sommerlatt meldet Beyer in *Geogr. Jen. p. 422*, daß er Anno 1493 das Comtur-Haus in Liebſtädt gebauet; er wird ſonſten des Teutſchen Ordens Stathalter der Balley Thüringen genennet, und hat er Anno 1485 unter dieſem Nahmen eine Streitigkeit derer Conrad, Ludewigs und Chriſtophs von Sommerlatt mit dem Kloſter Eiſenberg wegen einiger Zinſen vertragen helffen. Agnes von Sommerlatt iſt Anno 1521 im beſagten Kloſter Aebtißin geweſen; Conrad auf Krelpa wurde ein Aelter-Vater Hans Heinrichs auf Kolochau und Röſen, ehemahliger Königl. Däniſcher Obriſter zu Roß, gerieth Anno 1684 mit einem Hauptmann von Pantſchmann auf dem Wege von Hertzberg in Uneinigkeit und ſchoſſen ſich beyde im Duell auf der Stelle todt; einer von Sommerlatt, Chur-Braunſchweigiſcher Obriſter, ſtarb Ao. 1737 in Ungarn, allwo er die Wolffenbütteliſche Auxiliar-Trouppen commandirte. *MSCT. Geneal.*

Somnitz,

Eines von den älteſten und anſehnlichſten adelichen Geſchlechtern in Hinter-Pommern, allwo es gleichwie im Fürſtenthum Camin das Erb-Cäm̃erer-Amt beſitzet. Zuerſt führet *Micrælius* Lorentzen an, der um das Jahr 1530 bey dem Hertzog Barmino XI die Stelle eines Raths bekleidet. Sein Bruder Petrus wird um ſelbige Zeit Hauptmann zu Cöslin und Bublitz genannt. Bogislaus war um die Mitte des 17 Seculi Chur-Brandenburgiſcher Geheimder Rath, und legte unterſchiedliche Geſandtſchafften ab. Lorentz Chriſtoph, Chur-Brandenburgiſcher geheimder Staats-Rath, Cantzler in Hinter-Pommern, Hauptmann zu Lauenburg und Bütow, wie auch erſter Abgeſandter bey den Niemägiſchen Friedens-Tractaten, ſtarb Anno 1678 zu Niemägen im 66 Jahre ſeines Alters. Von ſeinen zwey Söhnen iſt der ältere Petrus auf Charbran/Speck ꝛc. damals Chur-Brandenburgiſcher Cammer-Gerichts-Rath zu Berlin geweſen, er hatte Ao. 1680 das Unglück, daß in der Nacht ſein Haus ſo plötzlich im Feuer ſtunde und abbrannte, daß er ſich kümmerlich mit einem Diener retten können, ſeine im Wochenbette mit einem Kinde von 2 Tagen liegende Gemahlin aber, ſamt noch 2 Kindern und 5 Domeſtiquen, wie auch ſeine väterliche koſtbare Bibliotheque im Feuer hinter ſich laſſen müſſen. Er iſt Ao. 1693 im 48 Jahr ſeines Alters als Chur-Brandenburgiſcher Rath und Ober-Hauptmann der Herrſchafften Lauenburg und Bütow mit Tode abgegangen, nachdem er ſeinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgeſetzet, zu welchen vermuthlich gehöret Matthias Döring von Somnitz, Königl. Preuß. Geheimbder Rath und Cantzler in Pommern, der Ao. 1721 mit Tode abgangen. Ao. 1734 ſtarb ein Königl. Däniſcher General-Major von Somnitz. Pommerl. *L. 6.*

Sonderndorff,

Von dieſer alten adelichen Familie melden *Bucelinus, Spenerus &c.* daß ſie ſich zu des Kayſers Ferdinandi I Zeiten mit Erhaltung des freyherrlichen Characters aus Bayern in Oeſterreich begeben und allda die Herrſchafft Pernau ob der Ens erhalten habe. Zu Anfang des vorigen Seculi florirten davon Johann Hector und Johann Friedrich; Man kan aber nicht ſagen, ob ſie bis auf den heutigen Tag das Geſchlecht fortgepflantzet. *Stemmat. P. III. Spen. Hiſt. Inſign.*

Sonnenberg,

Dieſe alte adeliche Familie in der Schweitz hat ihr Stamm-Schloß Sonnenberg im Turgow gelegen, ſo aber ſchon längſt an andere Herren gelanget. Deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Cuno von Sonnenberg Ao. 1337 an. Deſſelben Urenckel Johann, Herr in Ballweil, wurde Anno 1388 wegen ſeiner Helden-Thaten von dem Könige in Ungarn zum Ritter geſchlagen. Er hatte einen Sohn, Nahmens Jobſt, welcher dem König Carolo VII in Franckreich als Capitain gedienet, und Ulricum nachgelaſſen, der Anno 1444 in der Schlacht bey Baſel ſein Leben verlohren. Von deſſen Nachkommen beſaß Chriſtoph Anno 1518 die Stelle eines Lands-Hauwtmanns in dem Turgow, in welcher Ehre ihm ſein Sohn Jacobus, und ſein Enckel, Rudolphus, ſuccedirten. Franciſcus wurde Anno 1682 Groß-Prior des Maltheſer-Ordens in Teutſchland, und ſtarb bald darauf in hohem Alter, wie Imhoff berichtet. Sein Bruder, Alphonſus, Frantzöſiſcher Cammer-Herr und Hauptmann der Garde, hat ſein Geſchlecht mit etlichen Söhnen fortgepflantzet. Ao. 1722 ward Johann Ferdinand, Freyherr von Sonnenberg und Morell, in den Grafen-Stand erhoben, wir können aber nicht ſagen, ob er zu denſelben gehöre. *Stemmat. P. III.* Imhoffs *Not. Procer. Imp. p. 154 ed. 1699.*

Es haben vor Zeiten in der Schweitz Grafen von Sonnenberg floriret, deren Grafſchafft Sonnenberg an den Graubündtiſchen Grentzen gelegen, ſonſten aber zu Tyrol gehören ſoll. Sie haben ſich letztens in Oeſterreich niedergelaſſen, und unweit Hellebrun einer Herrſchafft, ſo ſie erkaufft, den Nahmen Sonnenberg beygeleget, welche Anno 1463 an die Truchſeſſe von Waldburg gelanget, davon hernach eine Linie den gräflichen Character erhalten, aus welcher der zu Ausgang des XV Seculi berühmte Oeſterreichiſche General, Andreas Graf von Sonnenberg hergeſtammet, welcher von einem Graf von Werdenberg auf der Straſſe überfallen und erſtochen worden, ſiehe deſſen Leben und Thaten in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico*.

Sorgenloch, ſ. in Gänſefleiſch.

Spaar, ſ. Sparr.

Späthen, Spethen,

Eine alte und vornehme adeliche Familie in Schwaben, ſo vor Zeiten das Erb-Truchſeſſen-Amt im Hertzogthum Würtenberg beſeſſen; ſie iſt mit denen von Spaten in Unter-Heſſen am Fulda Strom, von denen man aber keine weitere Nachricht geben kan, nicht zu confundiren. Nach Bürgemeiſters Bericht ſoll ſie vormals den Nahmen Rayben geführet, den ietzigen aber wegen eines zu ſpät beſuchten Thurniers-Hofs bekommen haben, wiewohl andere verſichern, daß einer von Rayben mit ſeiner Frauen, die ſo wohl als er ſehr betagt geweſen, 2 Söhne auf einmal gezeuget, welche man zuerſt die Späthen genennet. Es hat aber dieſes Geſchlecht ſchon Ao. 968 zu Merſeburg, Ao. 1080 zu Augſpurg, und Ao. 1165 zu Zürch die Thurniere beſuchet und ſich in den folgenden Zeiten in unterſchiedene Linien vertheilet, welche meiſtens von ihren Sitzen den Beynahmen angenommen. Abſonderlich ſind bekannt: 1) die Spethen genannt Frühe auf, von welchem einer auf dem 17 Thurnier erſchienen; 2) die Späthen von Vahingen, von denen Friedrich von

Anno 1307 bis 1330 Biſchoff zu Augſpurg geweſen. 3) Die Späten von Pflaumern, welche Johannem, einen berühmten Kriegs-Held zu des Kayſers Maximiliani I Zeiten, hervorgebracht. 4) Die Späten von Schültzburg, von welchen George unter dem Kayſer Carolo V als Obriſter gedienet, George Albrecht aber Späth Freyherr von Schültzburg A. 1727 des Teutſchen Ordens Rathsgebietiger der Balley Francken und Comtur zu Heilbrunn geweſen. 5) Die Späten von Zwiefalten, welche *Bucelinus* von Alberto herführet, der um das Jahr 1465 Landes-Hofmeiſter genennet wird. Von deſſen Nachkommen war Dietrich Chur-Pfältziſcher Obriſter, und ſchlug Anno 1525 bey Meckmühl die Bauern aus dem Felde. Er ward hierauf Anno 1529 bey Belagerung der Stadt Wien Kayſerlicher General-Feldmarſchall und ſtarb Anno 1536. Ludwig Dietrich iſt in dem 30jährigen Kriege als Hauptmann geblieben. In dem 1717ten Jahre war Solanus Freyherr Späth von Zwiefalten Kayſerlicher Obriſt-Lieutenant mit vor Belgrad in Ungarn, und ward gefährlich bleßiret. Zu welcher Zeit auch ein ander dieſes Geſchlechts des teutſchen Ordens Ritter und Comtur zu Regenſpurg geweſen. Joſeph Tiberius Freyherr Spät von und zu Zwiefalten, florirte Anno 1729 als der Schwäbiſchen Reichsfreyen Ritterſchafft Rath und Ausſchuß.

Zu unſern Zeiten lebte Heinrich Gottfried Freyherr von Spätgen, Herr auf Mertzdorf, Körnitz ꝛc. ꝛc. K. Ober-Amts-Rath in Schleſien und Chur-Trieriſcher, wie auch Hochdeutſchmeiſteriſcher geheimder Rath und Hoff-Cantzler. Er iſt im Hertzogthum Bergen gebohren, und gehöret eigentlich nicht hierher. Sinap. Schleſ. *Curioſ. P. 2 p. 449.* Spangenb. Adelſpiegel *P. II.* Burgem. von Schwäb. Reichs-Adel; *Cruſii Annal. Svev. Bucelin. Stemmat. P. I.*

Spanghen de Uytterneſſe,

Dieſe nunmehro gräfliche Familie in Brabant hat ſchon Anno 1634 von dem Kayſer durch Cornelium von Spanghen, Obriſten über ein Regiment Teutſcher Völcker und hernach Grand-Bailly vom Walloniſchen Brabant den freyherrlichen Character erhalten. Sein Bruder Philipp hat als Obriſter-Lieutenant ſich hervorgethan. Carl von Spanghen erhielt Anno 1686 den gräflichen Character. Jahres drauf wurde Philibert Juſto von Spanghen, Herrn der Grafſchafft Daelhem, ſein Rittergut Herent unter dem Nahmen Spanghen zu einer Baronie gemacht. *L'erection de toutes les terres du Brabant.*

Spanheim, Sponheim,

Dieſes Nahmens haben vor Zeiten in der Pfaltz vornehme Grafen floriret, deren Grafſchafft Spanheim daſelbſt gelegen, es iſt von denſelben bis zu deren Abgang in *Lucæ* uralten Grafen-Saal ausführliche Nachricht zu finden. Heut zu Tage ſind in ſelbiger Gegend zwey adeliche Familien dieſes Nahmens bekannt; die eine nennet ſich Spanheim genannt Bacharach, die andere aber ſchreibet ſich Wolff von Spanheim.

Der erſteren Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Eberharden von Spanheim Rittern an, der ums Jahr 1370 gelebet. Deſſen Enckel Henn von Sponheim hat ſich zuerſt Bacharach beygenahmet; Sein älterer Sohn Heinrich iſt Anno 1437 Probſt zu Ravenſpurg geweſen; der jüngere aber Wilhelm hat ſeinen Stamm fortgeſetzet, und ſind deſſen Nachkommen bis nach Anfang des vorigen Seculi beym vorgedachten Humbracht in der ordentlich. Reihe aufgezeichnet zu finden.

Der Wolffen von Spanheim Stamm-Reihe fänget mehr erwehnter

Hum-

Zumbracht mit Winanden Wolff von Spanheim Rittern an, der ohngefehr ums Jahr 1360 floriret. Von ſeinen Enckeln iſt Heinrich Anno 1420 Burggraf zu Bacherach worden, und ein Aelter-Vater geweſen Philippi, Chur-Pfältziſchen Amtmanns zu Bacherach. Philipp Nicolaus ſtarb Anno 1586 als Chur-Mayntziſcher Unter-Marſchall. Sein Bruder Johann iſt ein Großvater worden Johann Eberhards, der noch gegen Ausgang des vorigen Seculi als Chur-Mayntziſcher Cammerherr und Obriſtwachtmeiſter nebſt andern ſeines Geſchlechts floriret. *Tab. 154* vom Rhein. Adel.

Ubrigens gehöret der Anno 1710 verſtorbene berühmte Königl. Preußiſche Staats-Miniſter Freyherr Ezechiel von Spanheim, zu keiner von dieſen beyden Familien; es iſt aber deſſen Leben im *Lexico* der Gelehrten beſchrieben zu finden.

Spanofski, Spanovski,

Eine adeliche Familie in Böhmen, die ſchon im 16ten Seculo den Freyherrenſtand erlanget hat. Von N. von Spanovski führt Balbinus *in Epit. Bohem. f.* 600 an, daß, als er Anno 1565 mit Joachim Freyherrn von Neuhaus Reichs-Cantzlern in Böhmen, von einer Geſandtſchafft von Wien zurück gereiſet, er mit demſelben in der Donau jämmerlich ertruncken. Michael Spanovski war Anno 1582 Ober-Land-Schreiber in Böhmen. Stephanus Spanofski ward Anno 1591 mit ſeinen Söhnen in den Böhmiſchen Freyherrenſtand auffgenommen. In nachfolgenden Zeiten findet man weiter nichts von dieſer Familie aufgezeichnet, ohne daß ſie ſich auch in Schleſien, wie auch in Oeſterreich, allwo ſie ſich Spanofski von Liſſau genennet, ausgebreitet gehabt. Sinapii Schleſiſche *Curioſ. P. II p. 102.*

Spantko von Spantko,

Von dieſer freyherrlichen Familie in Böhmen, findet man in des berühmten Böhmiſchen Jeſuitens und Hiſtorici, Balbini *Tab. Stemmat. T. I* eine Geſchlechts-Tafel, darauf deren Urſprung aus Schweden hergeleitet, und Martin Spantko auff Suttenes Mentſchke, zuerſt geſetzet wird, deſſen Enckel Paulus, Königl. Schwediſcher Hoffrath, ein Vater worden Paridis, der dem Kayſer im 30jährigen Kriege gedienet, hernach bis zur Hoff-Kriegs-Raths- und General-Majors-Charge geſtiegen, wegen ſeiner Meriten die freyherrliche Würde erhalten und endlich Anno 1675 als Commandant zu Caſchau in Ungarn verſtorben. Er hat in Böhmen, nachdem er zur Römiſchen Kirche getreten, die Rittergüter Gernatiz und Altenſattel an ſich gebracht und ſich daſelbſt mit einer von Schirntingen vermählet. Ob er mit derſelben ſein Geſchlecht fortgepflantzet, wird aber nicht gemeldet.

Sparr,

Dieſe alte anſehnliche adeliche Familie, ſo nunmehro den gräflichen Character führet, ſoll nach *Angeli* Bericht in der Marck Brandenburg Anno 926 ſich niedergelaſſen haben, nachdem Kayſer Henricus I die Obotriten-Wenden daraus vertrieben. Ob die berühmte Grafen von Sparr in Schweden von dieſer Familie abſtammen, ſoll bey deren Geſchlechts-Beſchreibung anderweit unterſuchet werden. Man findet aber in den Märckiſchen Geſchichten zuerſt Chriſtoph Sparren angeführet, welcher um die Mitte des 16 Seculi Chur-Brandenburgiſcher Rath, Cammer-Director und nachgehends Ober-Hofmarſchall geweſen. Gleichwie auch Frantz von Sparr Anno 1590 die Rittergüter Gruelsdorff, Hohenſina und Tornon bey Franckfurt an der Oder beſeſſen und Chur-Branden

bur

burgiſcher Amts-Hauptmann zu Köpenick geweſen. Vorhero aber wird im Geſchlechts-Regiſter Joachim Sparr als Malteſer-Ritter und Comtur zu Mayntz und Franckfurt angeführet, der ſich um das Jahr 1571 bey Famagosta und Nicosia wider die Türcken wohl verhalten. George Ernſt, Kayſerlicher General-Feld-Zeugmeiſter, hat dem Hauſe Oeſterreich 29 Jahr vortrefliche Dienſte geleiſtet, und von dem Kayſer Ferdinando III den Reichsgräflichen Character erhalten. Er hat ſich in Böhmen niedergelaſſen, und daſelbſt ſein Geſchlecht bis auf den heutigen Tag fortgeſetzet. Er ſtarb ums Jahr 1672 auf einem Schloſſe Hroby, nachdem er von der Reformirten zur Römiſch-Catholiſchen Kirche getreten war. Seine 3 Söhne, Ernſt Ludwig, Johann Ernſt, und Uladislaus haben ſämtlich hohe Kriegs-Chargen bedienet, wie denn der andere Kayſerlicher Obriſter und der letztere Kayſerlicher General und Commandant zu Zattmar in Ungarn geweſen, ſiehe deſſen Leben und Thaten in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico*. Es waren auch noch ums Jahr 1727 die beyden Gebrüdere Johann Chriſtoph von Sparr, Protonotarius Apostolicus, und Conrad Matthias, Graff von Sparr Herr auf Stracka, Kayſerl. Cammerherr, und ein Vater Conrads und Johann Wentzels in Böhmen bekannt. Chriſtoph von Sparr, Churbrandenburgiſcher Oberhoffmeiſter, zeugete Otto Chriſtophen, derſelbe ward Kayſerlicher und Chur-Brandenburgiſcher General-Feldmarſchall, geheimder Kriegs-Rath, Ober-Gouverneur aller Feſtungen in der Marck, in Pommern und in dem Halberſtädtiſchen. Er hat in dem 30jährigen Kriege ſo wohl als hernach wider die Türcken, inſonderheit Anno 1664 in dem Treffen bey S. Gotthard, groſſe Ehre eingeleget. Sein Leben und Thaten ſind auch in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen. George Friedrich war anfangs Venetianiſcher General, hernach aber Kayſerlicher General-Feldmarſchall-Lieutenant. Sein Sohn und damals eintziger Stammhalter der Märckiſchen Haupt-Linie Friedrich Wilhelm, trat Anno 1687 in Venetianiſche Dienſte, und wohnete, als Obriſter, der Belegerung Negroponte bey. Er danckte aber bald darauf ab, und begab ſich auf ſein Schloß Trampe in die Mittelmarck, nachdem er vorhero unterſchiedliche fremde Länder beſehen hatte, und vermählte ſich Anno 1693 mit einer Gräfin von Fleming aus Pommern, mit welcher er ſein Geſchlecht mag fortgepflantzet haben, nachdem Anno 1739 ein junger Graff von Sparr in der Marck, ſich mit einer Fräulein von Grumckow vermählete. Uibrigens ſoll dieſer vornehmen Familie auch ein Schloß und Rittergut Greiffenberg in der Marck gehören.

Sparr,

Eine adeliche und freyherrliche Familie in Weſtphalen, welche ihren Stamm von der vorhergehenden in der Marck, und zwar von Rudolphen von Sparr, wie die uns zugeſchickte *Deduction* beſaget, herleitet; derſelbe ſoll anfangs Chur-Mayntziſcher geheimder Rath und Ober-Amtmann zu Dyburg geweſen, und hernach ums Jahr 1630 Chur-Cölniſcher Obriſter-Cantzler worden ſeyn Er hat ſich Anno 1601 mit Catharina, einer Erb-Tochter Philippi des letztern von Partenheim im Rheinlande ſ. Partenheim, vermählet, wodurch er denn unterſchiedene Partenheimiſche Güter in der Pfaltz und etliche Stunden von Mayntz gelegen, erhalten. Er wird auf der Stammtaffel derer von Partenheim beym Humbracht *n. 100* nebſt ſeinem Geſchlechts-Nahmen Sparr zugleich von Greiffenberg genennet, ſo uns einen Zweifel machet, ob er von denen von Sparr aus der Marck Brandenburg hergeſtammet. Von ſeinen Söhnen, die meiſt unverehligt verſtorben, hat Anshelm Caſimir Biſchöffl. Münſteriſcher General-Major ſich mit Margaretha Petronella von der Reck vermählet, und mit ihr gezeuget Otto Wladiſlaum, Biſchöffl. Münſteriſchen Obriſten und Commandanten zu Rhenen noch Anno 1720, und Johann Carln, Domherrn zu Münſter, jener ward ein Vater Friedrich Chriſtians, Hertzogl. Würtenbergiſchen Grenadier-Hauptmanns und Johann Carls, Chur-Cölniſchen Cammerherrns und Capitains noch Anno 1722. Von den übrigen Söhnen vorgedachten Rudolphs, iſt Nicolaus des teutſchen Ordens Ritter und Anno 1607 Comtur zu Heilbrunn worden: Ob nicht auch Gottfried von Sparr, Obriſter und Commandant zu Hannover ums Jahr 1630, einer von gedachten 6 Söhnen geweſen, läſſet man dahin geſtellet ſeyn, derſelbe ward ein Vater Frantz Rudolphs Chur-Pfältziſchen General-Majors.

Hierher mag auch gehören der Freyherr von Sparr, welcher Anno 1733 als Dom-Dechant zu Bonn und Chur-Cölniſcher Allmoſen-Pfleger bekannt war, obwohl der Baron von Pöllnitz in ſeinen *Memoires T. 3 p. m. 276* ihn vor einen Schweden ausgiebet, deſſen Vater in Frantzöſiſchen Kriegs-Dienſten geſtorben ſeyn ſoll. Er war in der Jugend am Chur-Bayeriſchen Hofe Page, nahm hernach Krieges-Dienſte an, ward hierauff Churfürſts Emanuels Obriſtwachtmeiſter von deſſen Garde, wie auch Cammerherr, trat aber unvermuthet in den geiſtlichen Stand, gieng in ein Seminarium, nahm den Prediger-Orden an, hielt ſich ein Jahr zu Rom auff und ſtudirte das Jus Canonicum, kehrete darauff wieder zurück an den Churfürſtl. Hoff zu Cölln. Gedachter Baron von Pöllnitz nennet ihn l. c. eigentlich von Spaar.

Der **Baron von Hohenegg** in ſeinem Genealogiſchen Wercke der Stände in Oeſterreich *T. I f. 58* führet Anton Ehrenreichen von Spaar auf Trompe und Danneberg, als Ertzhertzogs Caroli in Tyrol Cammerherrn und Obriſtlieutenanten an. Wir können nicht ſagen, woher er geſtammet, weil ein Rittergut Dannenberg in der Marck lieget, auch der Sparriſche Stammſitz Trampe daſelbſt, nach der Tyroliſchen Mundart, könne Trompe genennet worden ſeyn, ſo möchte er vielleicht von denen von Sparr in der Marck entſproſſen ſeyn, ob er wohl eigentlich Spaar genennet wird.

Spaten, Spath, ſ. in Späthen.

Spaur,

Ein anſehnliches gräfliches Geſchlecht in Tyrol, welches P. III der Hübneriſchen Genealogien in 6 Tabb. ausgeführet und auf der erſteren n. 857 **Volcmarus von Burgſtall** in Spauer, der ums Jahr 1346 gelebet, zum Stamm-Vater geſetzet wird. Es beſitzet in Tyrol nebſt dem Erbſchencken-Amte, die Herrſchafften Schärnſtein, Vallör, Leichtenberg und Burgſtall, und hat von dem auf dem Nons gelegenen Schloſſe Spaur den Nahmen. Graff **Brandis** ſetzet ſub Purg- oder Burgſtall, daß vorgedachter Volcmarus von Burgſtall Anno 1369 ſeine Linie in Tyrol beſchloſſen. Weil in dem benachbarten Crayn ebenfalls eine itzo gräffliche Familie von Burgſtall floriret, (ſ. Purgſtall) ſo ſcheinet es nicht ohne Grund, daß beſagter Volcmarus, der Landes-Hauptmann an der Etſch geweſen, ſich zuletzt von Burgſtall genennet, und den Nahmen von ſeinem Schloſſe und Sitze **Spaur** angenommen, um ſich entweder von der Familie Purgſtall in Crain zu unterſcheiden, oder aber, ſo dieſe ehemals als eine branche von unſern Spaur in Tyrol abgeſtammet, ihr den Geſchlechts-Nahmen allein fortzupflantzen zu überlaſſen. Von den Nachkommen, ſo auf vorbeſagten *Hübn. Tabb.* zu ſehen, ſind folgende als die vornehmſten bis auf den heutigen Tag anzuführen. Leo, Freyherr, welcher Anno 1464 von dem Pabſte und dem Kayſer zum Biſchoff von Brixen erwehlet wurde. Allein der Ertz-Hertzog Sigismundus in Tyrol und das Dom-Capitel widerſetzten ſich ihm dergeſtalt, daß die Sache erſt in 7 Jahren abgethan, und Leo darauf Biſchoff zu Wien wurde. Im vorgedachten Jahre verkauffte Matthias von Spaur ſein Haus in der Wieneriſchen Neuſtadt an Chriſtoph von Pottendorffen, wie Graf **Wurmprond** *in Collectan. p. 150* meldet. Johannes Thomas hat Anno 1591, als Biſchoff zu Brixen, ſein Bruder aber, Chriſtoph Andreas, Anno 1613, als Biſchoff zu Gurck und Brixen, das Zeitliche geſegnet. Franciſcus Vigilius, Graf, beſaß das Bißthum Chiemſee bis an ſeinen Anno 1670 erfolgten Tod. Johann Leopold war Anno 1660 Kayſerlicher geheimder Rath und Ober-Oeſterreichiſcher Regierungs-Präſident. Johann Michael gelangte Anno 1696 zu der Biſchöfflichen Würde zu Trient. Er ward Anno 1723 zugleich Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath, und ſtarb Anno 1725, alt 87 Jahr. George Friedrich, Kayſerlicher Cammerherr, florirte Anno 1705. Er war zugleich Groß-Comtur der Balley Etſch oder Tyrol, und wird von *Gryphio p. 78* von Ritter-Orden unrecht ein Graf von Sparr genennet. Johann Anton Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath und Nieder-Oeſterreichiſcher Regierungs-Präſident, Guidobald Kayſerlicher Vice-Präſident vorbeſagter Regierung, Ferdinand Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath, und Johann Joſeph Kayſerlicher Vorder-Oeſterreichiſcher Cammer-Rath, florirten Anno 1710, Frantz aber als Kayſerlicher geheimder Rath noch ums Jahr 1724. **Brandis Tyrol. Ehrenkr.** *P. II.*

Spechſard, ſ. Speshard.

Specht von Bubenheim,

Von dieſer freyherrlichen Familie am Rheine, iſt oben 270 allbereits geſaget worden: Hier iſt noch hinzu zu thun, daß Leopoldus Freyherr Specht von Bubenheim Anno 1740 als Capitular-Herr zu Fulde, Probſt zu Petersberg, Cammer- und Ober-Landſchaffts-Einnahme-Präſident, und Lotharius Frantz Ignatius, eben in dieſem Jahre als Chur-Maintziſcher geheimder Rath und Cammer-Präſident floriret.

Speckhin, Speckin,

Von dieſer anſehnlichen adelichen Familie im Hertzogthum Mecklenburg, weiß man nichts weiter anzuführen, als daß ſie ſehr alt, und aus Pommern dahin gekommen ſey, woſelbſt ſie im Amte Nienkalden, das Rittergut *Kamicke* an ſich gebracht. *Index Nobil. Megapolit. it. MSCpt. Geneal. K.*

Sie iſt wohl zu unterſcheiden von denen Freyherren von Speckhan in Schweden und in Dännemarck, in welchen Reichen ſie zu den höchſten Chargen und wichtigſten Aemtern gelanget, ſonſten aber von Statio Speckhanen, ehemahligem Bürgermeiſter zu Bremen, einem gelehrten und Staatskundigen Mann, herſtammet, welcher den Habenhauſiſchen Vertrag dieſer Stadt mit der Cron Schweden, wegen der Reichs-Immedietät verurſachet, und von den Malcontenten viel hartes Ungemach erleiden und ſich mit den Seinigen aus der Stadt treiben laſſen müſſen, worauf er vom Schwediſchen Hofe aufgenommen und zur freyherrlichen Würde gelanget. Es ſoll von demſelben und ſeinem Geſchlecht anderweit ausführlich geſaget werden.

Sper-

Sperberseck,

Von dieſer alten adelichen Familie in Schwaben meldet Burgemeiſter, daß ſie ihr Stammhaus Sperberseck allda habe, und die Güter Ober-Enfingen, Lenningen, Brückon, Guttenberg, Stainrainach, Schneitheim ꝛc. vorlängſt beſeſſen, theils aber annoch beſitze, nicht weniger, daß ſie den ehemahligen Thurnieren mit beygewohnet habe. Bucelinus führet zuerſt einen von Sperberseck an, der Anno 1102 der Hertzoge in Schwaben Fähndrich geweſen. Nachgehends wird Hans von Sperberseck Anno 1370 von Spangenbergen im Adelſpiegel unter die Kriegs-Helden gezehlet. Johann Albert florirte Anno 1670. Ob dieſe Familie noch heut zu Tage florire, findet man nicht gemeldet. *Stemmat. T. 3 f. 404.* **Burgem. vom Schwäb. Reichs-Adel.**

Sperling,

Dieſe anſehnliche adeliche Familie iſt ſchon ſeit etlichen 100 Jahren im Hertzogthum Mecklenburg anſeßig, allwo ſie noch nach Anfang dieſes Seculi die Rittergüter Schlagesdorff, Rubau, Stulfingen, alle im Amte Gryps-mohle gelegen, und Oberhoff im Amte Bukow, wie auch Recksdorff im Beſitz gehabt. Hans und Vollrath die Sperlinge, befanden ſich in dem Comitat Hertzog Heinrichs zu Mecklenburg Anno 1530 auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg. Im 30jährigen Kriege hat ſich Jürge Sperling der ältere, als Königl. Schwediſcher General, hervor gethan; er ward Anno 1645 Commandant zu Halmſtadt in Süder-Gothland, und pflantzte ſein Geſchlecht in Schweden fort, und floriren deſſen Nachkommen mit dem gräflichen Character daſelbſt, wie auch in Dännemarck annoch, in welchen beyden Reichen ſie zu den höchſten Chargen gelanget ſind, es ſoll von denſelben anderweit ausführlich geſaget werden. Hartwig Sperling, Hertzogl. Holſteiniſcher Hoffmeiſter Anno 1673, war ein Vater vieler Söhne. *MSCpt Geneal. K. it. Index Nob. Megapol.*

Speshard, Spechſard,

Eine vornehme unmittelbare Reichs-freye adeliche Familie in Francken, von welcher man zuerſt Balthaſarn von Speshard, einen wohlverſuchten Kriegsmann, der über 100 Jahr alt worden, anzuführen weiß. Er war ein Vater Wilhelm Sebaſtians auf Aſchhauſen, Fürſtl. Hennebergiſchen Raths und Amtmanns zu Masfeld Anno 1571, von deſſen Söhnen Balthaſar Raban auf Aſchhauſen Anno 1612 mit Tode abgegangen, und Adam Wilhelm und George Sebaſtian hinterlaſſen, **Wilhelm Sebaſtian** aber auf Unſchleben und Eſchenberg Chur- und Fürſtlicher Sächſiſcher Kriegs-Rath in der Graffſchafft Henneberg worden, von welchem abſtammet Chriſtoph Caſpar auf Unſchleben, um den Anfang dieſes Seculi Fürſtl. Heſſen-Caſſeliſcher Obriſt-Lieutenant. Er wird Freyherr von Speshard genennet. Um dieſe Zeit iſt auch einer dieſes Geſchlechts beym Hertzoge George Wilhelmen zu Zelle Ober-Schencke und Hofmarſchall, wie auch ein Vater 2 Söhne geweſen, von denen einer Chur-Hannoveriſcher Cammerherr worden. Anno 1720 florirte einer von Speshard als Obriſt-Stallmeiſter am Hertzoglichen Hofe zu Meinungen. *MSCpt. Geneal. K.*

Spieck, ſ. Spieß am Ende.

Spiegel,

Eine adeliche Familie in Meiſſen, welche Peccenſtein, Knaut ꝛc. ein anſehnliches altes Geſchlecht nennen, ſo die Güter Gruna, Badrin, Priſteblick und andere im Beſitz gehabt. Zuerſt findet man Otten Anno 1430 als Vogten zu Coburg in Hönns Chronic aufgezeichnet. Wie Asmus Spiegel zu Grunau Amts-Hauptmann zu Wittenberg Anno 1533 die Kirchen-Viſitation verrichtet, auch hernach Doct. Lutheri Leichnam von Bitterfeld als Chur-Sächſiſcher Commiſſarius bis Wittenberg begleitet, ingleichen wie George Spiegel von Hertzoge Georgen zu Sachſen wegen der Religion gedränget worden, iſt in Seckendorffs *Hiſtor. Lutheraniſmi* zu leſen. Erasmus Spiegel, Chur-Sächſiſcher Obriſter, war Commandant zu Wittenberg, als ſein Churfürſt im Schmalckaldiſchen Kriege zu Felde lag; die Verfaſſer der ſo genannten *Hiſtoria Saxoniæ arcana*, und des *Dialogi* vom *Interim* im *MSCpt.* wollen ſeiner nicht am beſten gedencken, und beſchuldigen ihn allerhand Untreue, ja gar Verrätherey gegen ſeinen Herrn; ich habe aber *T. 35* der Unſchuld. Nachr. von Theol. Sachen p. 64 ſattſam gezeiget, daß beyde Schrifften wenig Authentie haben, und Glauben verdienen. Bernhard, Amtshauptmann zu Pottſtam, Tobias und David Spiegel ſind Anno 1563 mit dem Churfürſten zu Brandenburg auf dem Kayſerlichen Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn geweſen, wie *Angelus* in der Märck. Chronic *p. 361* berichtet, woraus erhellet, daß ſich dieſe Familie ſchon in der Marck ausgebreitet habe. Um dieſe Zeit haben auch Hans Spiegel zu Priſteblick als Chur-Sächſiſcher Rath und Stiffts-Hauptmann zu Wurtzen, und Otto Spiegel zu Badrin als Chur-Sächſiſcher Hofgerichts-Aſſeſſor zu Wittenberg floriret. Otto Rudolph Spiegel von Grüna, Königlich Pohlniſcher Obriſt-Lieutenant, war nach Anfang des itzigen Seculi bekannt. *Theat. Sax.* Knauts *Prodrom. Miſniæ.*

Spiegel,

Eine alte adeliche Familie in Schleſien, welche mit der vorhergehenden in Meiſſen faſt gäntzlich übereinkommet, und dahero wohl eines Stammes mit ihr ſeyn mag. Sinapius führet aus dem 13ten, 14ten und 15ten Seculis unterſchiedene dieſes Geſchlechts aus alten Landes-Documenten an, wobey bemercket wird, daß ſie ſich damals, ohne das Wörtgen von vorzuſetzen, nur die Spiegel geſchrieben, ſo aber in folgenden Seculis nicht mehr geſchehen. Daniel von Spiegel wird Anno 1570 in Lucä *Chron. p. 681,* als Hertzogs Wentzels Adams zu Teſchen Rath angeführet. Damals ſchon fiengen die von Spiegel an, ſich aus dem Hauſe Döberle im Oelsniſchen zu nennen. Melchior, auff Groß- und Klein-Gaffron, hatte es in Königlich Schwediſchen Kriegs-Dienſten Anno 1653 bis zur Obriſt-Wachtmeiſters-Stelle gebracht; er ward Anno 1664 des Fürſtenthums Wolau Land-Hofrichter und Landes-Aelteſter. Er iſt bald hernach verſtorben, und ſcheinet er ſein Geſchlecht in Schleſien beſchloſſen zu haben. Schleſ. *Curioſ. P. I p. 921 ſq. P. II p. 1024.*

Spiegel,

Dieſe vornehme und uralte adeliche Familie in Nieder-Sachſen iſt von den vorhergehenden in Meiſſen und in Schleſien im Wappen gantz und gar unterſchieden. Im Stiffte Paderborn und ſelbiger Gegend theilet ſie ſich in die Linien von Peckelsheim oder Beckelſen und Deſenberg von 2 Schlöſſern und Sitzen alſo benahmet. Die erſtere führet das Erbmarſchalln-Amt, und die andere das Erb-Schencken-Amt im beſagten Stiffte. Wittekind Spiegel zu Beckelſen ſtarb Anno 1195 als gefürſteter Abt zu Corvey. Heinrich aber, aus der Linie von Deſenberg, gieng Anno 1368 als Biſchoff zu Paderborn mit Tode ab, und war er vorher ebenfalls Abt zu Corvey geweſen. Philipp Conrad Spiegel zu Deſenberg, war Anno 1709 Dom-Dechant und Biſchöfflicher Sacellanus zu Osnabrügg. Johann Carl lebte um ſelbige Zeit als Fürſtlicher Heſſen-Caſſeliſcher Ober-Stallmeiſter, Caſpar Fürſtl. Caſſeliſcher General-Lieutenant und Ober-Jägermeiſter, und Claus Dietrich Spiegel zu Deſenberg, Fürſtl. Heſſen-Darmſtädtiſcher General-Major und Commandant zu Gieſſen, florirten Anno 1718. In dem 1739 Jahre, war Goswin Anton Spiegel zu Deſenberg-Canſtein Domherr zu Münſter, Caſpar Otto Hermann Joſeph aber, aus eben gedachtem Hauſe Domherr zu Hildesheim. *MSCpt.K.*

In den Wappenbüchern findet man auch eines adelichen Geſchlechts von Spiegel im Elſas florirend erwehnet. Man kan aber von demſelben keine weitere Nachricht geben.

In Schweden ſtarb Anno 1714 zu Upſal D. Haquinus Spiegel als Ertzbiſchoff zu Upſal, Primas des Reichs und Cantzler der Univerſität. Wir können aber nicht ſagen, ob ſeine Voreltern etwa von vorhergedachtem adelichen Geſchlecht abgeſtammet und aus Weſtphalen vor alters in Schweden gekommen.

Spiering, ſ. Spirring.

Spieß,

Dieſe vornehme und uralte adeliche Familie in den Rheinlanden und inſonderheit in der Pfaltz, hat vor Zeiten auch in Schwaben floriret, woſelbſt ſie aber Anno 1549 abgeſtorben, wie in *Cruſii Annal. Svev.* zu ſehen. Zuerſt findet man in *Bucelini Germ. S.P. II* Wilhelm Spieß als den 15ten Abt des Anno 1090 geſtiffteten Kloſters Fegeberg aufgezeichnet. Heinrich wird um die Mitte des 16ten Seculi unter die Gelehrte von Adel in Spangenb. Adelſpiegel *P. II* gezehlet. Bartholomæus ſtarb Anno 1584 als Abt zu Pfävers. N. Baroneſſe von Spieß ſtarb Anno 1694 als Aebtiſſin des freyadelichen Stiffts Gerresheim. Johann Adolph und Caſpar Stephan Spieß beygenannt von Bullesheim waren Domherren zu Speyer, und der erſtere Anno 1738 zugleich Probſt zu St. Guidon. Anno 1718 war einer dieſes vornehmen Geſchlechts Deputirter von den Herren Ständen in der Unter-Pfaltz bey Huldigung des Churfürſtens zu Pfaltz zu Heidelberg.

Beyläuffig anzuführen, ſo ſoll im Ertzſtiffte Mayntz eine freyherrliche Familie von Spieck bekannt ſeyn; Es iſt deren Anherr Lucas Spieck, der von unten auf faſt bis zu den höchſten Hoff- und Kriegs-Chargen geſtiegen, den Adel- und hernach den Freyherren-Stand erlangt gehabt. Er ſtarb Anno 1664 als Kayſerlicher General und Chur-Mayntziſcher geheimder Kriegs-Rath, Ober-Amtmann zu Carlſtadt ꝛc.

Spiller,

Dieſes Nahmens ſind in Oeſterreich und in Schleſien anſehnliche adeliche Familien bekannt, die im Wappen gantz und gar unterſchieden ſind. Von den erſteren können wir keine Nachricht geben, von der anderen aber, die ſich auch in der Ober-Lauſitz auf dem Ritterſitz Horſcha im Görlitziſchen ausgebreitet, meldet *Sinapius*, daß ſie vor Alters Hauſchild geheiſſen, hernach aber von ihrem Ritterſitze Spiller, im Jauriſchen gelegen, den Nahmen angenommen habe. Wie denn Anno 1573 Hans Spiller, Hauſchild genannt, auff Hockenau im Liegnitziſchen, Burggraff zu Liegnitz, kurtz vorhero aber Chriſtoph von Spiller Fürſtlicher Stallmeiſter daſelbſt geweſen. Mit Anfange des vorigen Seculi hat dieſe vornehme Familie die Rittergüter im Lembergiſchen Matzdorff, Schosdorff, Johnsdorff, Deußke, Langen-Oels, Steinbach, Stöckicht, Lanterſeiffen, Berbisdorff im Jauriſchen u. a. m. an ſich gebracht, und ihre Sitze drauff genommen. Caſpar von Spiller auff Matzdorff ꝛc. ſtarb Anno 1620 als Landes-Aelteſter der Fürſtenthümer Jauer und Schweidnitz, welche Charge auch noch Anno 1720 Joachim Heinrich, auf Berbisdorff beſeſſen. Ubrigens hat ſich auch ein adeliches Geſchlecht in Schleſien die Edlen von Spiller zu Krippitz, im Briegiſchen gelegen, genennet: Ob es aber hierher gehöre, kan man nicht ſagen. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

Lucä in Schleſ. *Chron. p. 1918* meldet, daß Alexius Stiller Anno 1348 als einer von Adel, nebſt ſeinen Gütern in Schleſien, vom Könige Carolo III aus beſondern Gnaden von der Landvogtey in Schleſien ſey eximiret worden; woraus erhellen will, daß auch ein adeliches Geſchlecht die Stiller oder von Stiller in Schleſien, ehemals bekannt geweſen, ob aber ſolches mit denen von Stillen in der Marck Brandenburg, (von welchen Anno 1740 ein Königl. Preußiſcher Obriſter und General-Adjutant, des Königl. Printzens Ferdinandi Gouverneur worden,) einerley Stammes ſey, ſtehet noch zu unterſuchen.

Spindler,

Von dieſer freyherrlichen und nunmehro gräfflichen Familie in Oeſterreich, meldet B. von Hoheneck, daß Oswald Spindler, der ums Jahr 1545 gelebet, Fürſtlicher Cantzler zu Eichſtädt und ein Vater Johannis, der als Abt zu Gärſten Anno 1600 verſtorben, und *Viti* geweſen, welcher die beyden Linien zu Wildenſtein und die zu Hofeck und Pernau errichtet, nachdem die branches zu Albrechtsberg und die zu Uhrſtein erloſchen. Derſelbe ward ein Vater Antonii, Prälatens erſt zu Gärſten, und hernach zum Schotten in Wien, allwo er Anno 1648 verſtorben; Johannis Pauli zu Wildenſtein, und Johannis Baptiſtä, von und zu Hofeck, auff Pernau. Hans Paul, Herr zu Wels, Ihrnhärting und Wildenſtein, K. Rath, Land- und N. Oeſterreichiſcher Regiments-Rath, Landes-Hauptmannſchaffts-Verwalter ꝛc. fieng die Wildenſteiniſche Linie an, und ward in den Freyherrenſtand Anno 1647 nebſt ſeinem Geſchlechte erhoben. Es wird im Kayſerlichen Diplomate gemeldet, daß ſelbiges denen Kayſern Rudolpho II, Matthiæ und Ferdinando II in dem Kloſter-Rath, Niederöſterreichiſcher Regierung, Hoff-Cammer, Dämpffung der Bauer-Rebellion, in dem Reformations-Wercke ꝛc. vortreffliche Dienſte geleiſtet. Sein Sohn Johann Ignatius K. Rath, N. O. Reg. Rath, Anno 1679 Præſes des Sanitatis Collegii zu Wien bey damahliger Peſt, zeugete Johann Philippen, erſten Grafen Spindler, und edlen Herrn von Wildenſtein, K. Cämmerer, Rath und Land-Rath, O. Oeſterreichiſchen Landes-Anwald, der ſeinen Stamm mit 6 Söhnen vermehret, von welchen Johann Auguſtin ums Jahr 1730 K. Rath und Land-Rath worden.

Vorgedachter Johannes Baptiſta Spindler, fieng die Branche zu Hofeck und Pernau an, war K. Rath und Land-Rath Anno 1619 Hoff-Cammer-Rath und Verwalter der Landes-Hauptmannſchafft, er ſetzte dieſe Linie mit Johann Antonio Spindler von und zu Hofeck, und Veit Jacoben fort, welcher nebſt ſeinen Vettern vorgedachter Linie Anno 1647 in den Freyherrenſtand erhoben worden, von deſſen 2 Söhnen erheyrathete Frantz Adam die Herrſchaft Wald in N. Oeſterreich, Frantz Matthias aber vermählte ſich Anno 1717 zum andernmahle mit einer Freyin von Grünthal. Hiſtorie der Landſtände in Oeſterreich *T. 2 à f. 459-474.*

Spirring, Spiering,

Eine alte anſehnliche Familie am Rhein, welche *Bucelinus* von Balduino Grafen von Cleve und Teiſterband, der ums Jahr 814 floriret, herleitet. Derſelbe war ein Großvater Ruperti, der ſich einen Freyherrn von Heusden geſchrieben. Von deſſen Nachkommen hat Walther zuerſt den Nahmen Spirring angenommen, und Anno 1216 das Zeitliche geſegnet. Es ſtammte von demſelben her Arnold, der nebſt andern ihre gefangene Fürſtin, die Gräfin von Holland, eine gebohrne Hertzogin aus Bayern, Anno 1425 in Manns-Kleidern heimlich davon gebracht. Franciſcus, Herr in Tüſchenbruch, war um das Jahr 1650 Erbmarſchall von Cleve. Deſſen Enckel, Wolffgang Frantz Ignatius, beſaß Anno 1706 die Würde eines Dom-Probſts und geheimden Raths zu Aichſtädt, wie auch eines Canonici zu Augſpurg. Frantz Edewald Spirring war Anno 1727 Schout by Nacht des Admiralitäts-Collegii in Weſt-Frießland, ſ. auch Pufendorffs Schwediſch-teutſche Kriegs-Geſchichte L. 24 §. 14. Bucelini *Stemmat. P. I.* Spangenb. Adelſpiegel *P. I.*

Spitznaſen,

Eine von den älteſten adelichen Familien in Thüringen, ſo ſich in der Schlacht mit befunden, welche der Landgraf Wilhelm wider die Wenden Anno 1009 verlohren. Dietrich hat in dem Nahmen des Thüringiſchen Adels das Wort geführet, als denſelben der Kayſer Lotharius Anno 1130 an den Landgraf Ludwig übergab, wie Bayer *in Geogr. Jen. p. 113* anführet. Wolffgang war Anno 1605 Camerarius und Subſenior zu Magdeburg. Bernhard und Melchior die Spitznaſen haben Anno 1561 einen Vergleich mit den Grafen von Gleichen aufgerichtet, davon in *Gotha diplom. P. II p. 255* zu leſen. Anno 1648 blieb einer dieſes Geſchlechts als Kayſerlicher Obriſter-Lieutenant bey Dingelſingen. Rudolph Heinrich iſt Anno 1690 Fürſtlicher Cammerjuncker zu Weymar geweſen, und hat ſein Geſchlecht fortgepflantzet, und war Anno 1735 einer von ſeinen Söhnen oder Enckeln Weymariſcher Obriſt-Lieutenant.

Spörck,

Eine alte adeliche Familie im Hertzogthum Lüneburg, allwo ſie unweit Zelle Langlingen, Dahlenburg, Süſchendorff und andere Güter von ſehr langen Zeiten beſeſſen. Johann von Spörcke wird in einem diplomate de Anno 1367, ſo in Pfeffingers *P. I* der Hiſtorie von Braunſchw. *p. 1036* zu leſen, als Zeuge angeführet. Schon gegen Ausgang des 16 Seculi war ſie in ſolchem Anſehen, daß Hertzog Mauritius von Sachſen-Lauenburg kein Bedencken trug, ſeine Gemahlin Catharina von Spörcken daraus zu nehmen, wie in Hübners Hiſt. *P. VI p. 31* zu ſehen. Eliſabeth von Spörcke war von Anno 1625 bis 1633 Aebtißin des adelichen Kloſters Ebsdorff. Nach Anfang dieſes Seculi florirten Ernſt Wilhelm als Chur-Hannöveriſcher geheimder Rath, Director der Landſchafft und der Abtey und Ritterſchule St. Michaelis in Lüneburg, und George Friedrich als Ober-Hauptmann zu Haarburg. Er ſtarb Anno 1725 mit Hinterlaſſung unterſchiedener Söhne. Rudolph Heinrich Freyherr von Spörcke, Königlicher Groß-Britanniſcher geheimder Rath, gieng Anno 1736 als Ambaſſadeur an die General-Staaten, in welchem Jahre auch Gottlieb Adolph Freyherr von Spörcke, als Ober-Hauptmann zu Haarburg, ſich mit einer von Jagow vermählet hat.

Sponeck,

Von dieſem vornehmen und berühmten gräflichen Geſchlechte wird *Tab. 1229* der Hübneriſchen Genealogien zum Urheber, Balthaſar von Hedwiger geſetzet, und gemeldet, daß er wider die Türcken Kayſer Carln V gedienet, deſſen Sohn Carl und ſein Enckel, Chriſtoph, Geheimbde Räthe zu Liegnitz in Schleſien geweſen ſeyn ſollen. Mit beſſerm Grunde aber wird in *Sinap. Schleſ. Curioſ. P. II p. 228* Chriſtoph Hedwiger auf Kayſers-Waldau, Bärsdorff und Golsdorff im Liegnitziſchen gelegen, Fürſtl. Briegiſcher Rath, zum Anherrn angegeben, der Anno 1623 alt 62 Jahr verſtorben, Chriſtianum und Johann Georgen auf Golsdorff hinterlaſſend, welcher letztere mit ſeiner Gemahlin Roſina von Pogarell folgende 4 Kinder gezeuget, 1) Annen Sabinam, welche Herzog Leopold Eberhard zu Wirtenberg-Mümpelgard Ao. 1694 geehliget, ſich aber von ihr Ao. 1714 ſcheiden laſſen, nachdem ſie gleich anfangs nebſt ihren 3 folgenden Brüdern Anno 1710 den gräfflichen Character von Sponeck, einer Herrſchaft am Rhein, unweit Briſach, erhalten, und 2 Comteſſen von Sponeck, wie auch einen jungen Grafen dieſes Nahmens George Leopolden ihm gebohren gehabt, welcher in Franckreich ſich einen Printzen von Montbeillard nennet, Ao. 1731 Catholiſch worden, vorhero Ao. 1719 ſich mit Eleonora Charlotte von Sandersleben, Gräfin von Coligni, vermählet, und mit ihr 3 Kinder, darunter auch einen Sohn, Georgen, geb. Ao. 1723, gezeuget. Obwol gedachter George Leopold mit ſeinen Kindern Ao. 1723 vom Kayſerl. Reichs-Hoff-Rath der Fürſtlichen Dignität und der Succeſſion in den in Franckreich gelegenen Mümpelgardiſchen Herrſchafften unfähig erkannt worden; ſo hat er ſich doch bey ſeinem bisherigen Auffenthalt in Franckreich alle Mühe gegeben, vor einen Printzen von Wirtenberg zu paſſiren, und es dahin gebracht, daß beſagte Herrſchafften ſeit dem Tode erwehnten Herzogs von Mümpelgard ſeqveſtriret worden, auch noch neuerlich durch eine gewiſſe Heyrath ſeines Sohnes am Frantzöſiſchen Hofe ſich bemühet, zu den erwehnten Mümpelgardiſchen Gütern zu gelangen: wider welche Unternehmungen der itzige Hertzog und Adminiſtrator zu Wirtenberg-Stuttgard noch in dieſem 1740 Jahre auf dem Reichs-Tage zu Regensburg durch ſeinen Geſandten folgende Schrifft: *L'Impoſture du Comte George Leopold de Sponeck* & des Barons *Charles Leopold & George Frederic de l'Eſperance &c. &c.* austheilen laſſen, ſ. Neue Europ. Fam. *P. 58 p. 836*, vornehmlich aber Hoff-Rath *Eſtors* im itztgedachten Jahre zu Jena am 9 April gehaltene Diſſertation: *de odio in matrimonia inæqualia & reſtricto nobilitatis Germanicæ jure quoad connubia* §76 p. 53 ſqq. allwo dieſe Streit-Sache auf eine kurtze und angenehme Art vorgeſtellet wird. 2) George Willhelm, Grafen von Sponeck, geb. Ao. 1672, Rittern von Danebrog, Königl. Däniſchen General en Chef der Infanterie, Cammer-Herrn, Commandant der Reſidentz Coppenhagen ꝛc. der mit ſeiner Gemahlin A. Sophia von Bojanova, die Ao. 1733 verſtorben, ſeinen Aſt mit 4 noch lebenden Söhnen, Leop. Willhelm Ludewig, gebohr. Anno 1700, Carl Chriſtian, gebohr. 1706, Fridrich Julio, geb. 1710, und Andrea Eberharden, geb. 1713, fortgeſetzet, und 1740 mit Tode abgegangen. 3) Johann Chriſtoph, Grafen von Sponeck, der Ao. 1716 als Hauptmann an einer vor Peterwardein empfangenen Bleſſure verſtorben, und 4) Johann Rudolph, Grafen, geb. 1681, ehemahligen Hertzogl. Geheimbden Rath und Präſidenten der Regierung zu Mümpelgard, einen Vater Leopoldi Eberhardi, geb. 1706, und Georg Leopoldi, geb. Ao. 1715, ſ. Hübners *Lex. Geneal.* das *Geneal.* Handbuch *p. 249* *p. 249 P. 2 p. 222*, ſ. auch Sandersleben im Anhange.

Sponheim ſ. Spanheim.

Spor,

Dieſe adeliche Familie beſitzet heute zu Tage in der Ober-Lauſitz das Ritter-Guth Wiednitz bey Camentz. Daß ſie uralter und allem Anſehen nach Meißniſcher Ankunfft ſey, erhellet daraus, weil, wie Weck berichtet, Boris Spor ſchon Ao. 1198 dem Meißniſchen Land-Tage auf dem Culmberge beygewohnet. Caſpar von Spor, Chur-Sächſiſcher Rath, hat das Teſtament ſeines Herrn Friderici III, als derſelbe Anno 1493 in das gelobte Land reiſete, nebſt andern unterſchrieben, wie *Fabricius* meldet. Ernſt war Churfürſts Auguſti zu Sachſen Rath und Amts-Hauptmann zu Rochlitz. Otto bekleidete zu Anfange des 17 Seculi bey dem Churfürſten zu Brandenburg die Stelle eines Cammer-Junckers. Johann Chriſtoph ſtarb Ao. 1677 als Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr, Ober-Hauptmann in dem Chur-Kreiſe, Hoff-Rath, Hoff-Richter und Amts-Hauptmann zu Wittenberg. Johann Auguſt, Chur-Sächſiſcher Hoff-Rath, florirte Anno 1682. George Rudolph auf Röhrsdorff, Chur-Sächſiſcher Rath und Gegenhändler in der Ober-Lauſitz, ſtarb Anno 1711 und hinterließ einen Sohn Cajům Rudolph von Spor auf Wiednitz, welcher Ao. 1722 J. U. D. zu Franckfurt an der Oder, hernach Stiffts-Rath zu Wurtzen und Ao. 1733 Königl. Poln. und Chur-Sächſ. Appellations-Rath worden. Weck Dreßdn. Chr. *p. 435. Fabr. Orig. Sax. 8 p. 11. Knaut prodr. Miſn.*

Sporck,

Dieſe vornehme Reichs-gräfliche Familie in Böhmen, allwo ſie wichtige Herrſchaften beſitzet, erkennet den ehemaligen Weltberühmten Kayſerl. General, Johann Grafen von Sporck, zum Anherrn, der, wie in Fürſtenb. *Monum. Paderborn. p. 52* ſtehet, zu Dellbrück einem Städtlein in Weſtphalen gebohren worden, andere aber ihn lieber von der anſehnlichen alten adelichen Familie von Spörcke, davon im vorhergehenden Artikel geſaget worden, herführen wollen, und Ao. 1679 im ſehr hohen Alter verſtorben, nachdem er den freyherrlichen und letztens den gräflichen Character auf ſeine Familie gebracht. Siehe deſſen Leben und Thaten in unſerm Hiſtor. Helden-*Lexico.* Von ſeiner erſten Gemahlin, Anna Margaretha von Linſigen, eines alten adelichen Geſchlechts in Nieder-Sachſen, hatte er keinen Sohn und nur eine Tochter verlaſſen, welche an einen Grafen von Colonna, Königl. Pohln. Obriſt-Stallmeiſter, vermählet worden, aus der andern Ehe aber mit einer von Fineck, eines alten adelichen Geſchlechts in Pommern, iſt er ein Vater nebſt 2 Töchtern, 2 Söhne worden, 1) Frantz Antons, Reichs-Grafens von Sporck, Herrns der Herrſchafften Liſſau, Grädlitz, Pleß, Malſchau ꝛc. Kayſerl. wirckl. Geheimbden Raths, Königl. Stathalters in Böhmen, eines gelehrten Herrns und groſſen Förderers der Pietat und Gelehrſamkeit, welcher ſich einen groſſen Ruff erworben. Er hat viele geiſtliche Schrifften aus den Frantzöſiſchen, Lateiniſchen und anderen Sprachen überſetzet, auch durch ſeine jüngere Tochter, die er zu gleicher Pietät und Wiſſenſchafften angehalten, überſetzen laſſen, darauf in ſeiner auf ſeinem Schloſſe Liſſau aufgerichteten Buchdruckerey drucken, und hernach viele 1000 Stück unter Arme und Reiche ohne Entgeld austheilen laſſen. Er hat auch einige Schrifften ohne ſeinen Nahmen vorzuſetzen ſelbſt verfertiget, darunter gehöret die Widerlegung der Atheiſten, Deiſten und neuen Zweifeler, ſo Anno 1712 zu Prage ediret worden, wiewohl ſie meiſtens eine Uiberſetzung aus einem Frantzöſiſchen Scribenten iſt. Ein ziemlicher Catalogus ſeiner Schrifften iſt in den Unſchuld. Nachricht. von Theol. Sachen *T. 18 a* p. 992-994 zu leſen. Er hat viel Verfolgung von der Cleriſey ſeiner Kirche drüber erlitten, welche nicht nur gedachte Buchdruckerey, worauf er ein Capital von 52000 Rheiniſchen Gulden gewandt, ſperreten, ſondern auch ſeine Bücher in indicem LL. prohibitorum ſetzeten, wie der in lateiniſcher, böhmiſcher und teutſcher Sprache Ao. 1719 zu Königsgrätz gedruckte *Clavis hæreſin claudens & aperiens* bezeuget, worüber er ſich in einer Schutz-Schrifft darwider, die in beſagten Unſch. Nachr. *T. 19 a p. 620-627* zu leſen, ſehr beklaget. Gedachte Cleriſey beſchuldigte ihn, daß er durch ſeine Bücher irrige Lehren ausſtreuete, wiewohl einige hinzuſetzen, weil er geglaubt, daß die Röm. Cathol. Religion nicht die allein ſeligmachende Religion, ſondern nur eine chriſtliche Secte ſey, dergleichen es mehr gebe, weswegen er die kurtze Erleuterung, worinne die wahre Religion beſtehe ꝛc. ꝛc. die in gedachten U. N. T. 24 *à p. 952* bis *955* zu leſen, als ſein Glaubens-Bekäntniß, verfertiget. Es ſtarb dieſer berühmte Graf Ao. 1738, alt 76 Jahr, ohne männlichen Erben. Sein Leben iſt ſchon Ao. 1720 in 4, nahe in die 2 Alphab. ſtarck, mit ſchönen Kupffern gedruckt worden. Von ſeiner Gemahlin, einer Reichs-Freyin Swerts, von Reiſt, hinterließ er 2 Töchter, als Franciſca Eliſabetha, welche Anno 1703 in den Cöleſtiner-Orden zu Botzen in Tyrol getreten, nachgehends aber ſelbſt auf ihrer väterlichen Herrſchafft und Schloß Grädlitz ein Cöleſtiner-Kloſter geſtifftet, ſich davon zur Priorin gemacht, und Ao. 1717, alt 30 Jahr, verſtorben, und Anna Catharina, eine gelehrte Dame, die eine Gemahlin Frantz Carls Swerts Reichs-Freyherrns von Reiſt, (deſſen Vater Frantz Carl Rudolph eine leibliche Schweſter unſers Grafens von Sporck zur Ehe hatte,) Ao. 1712 worden. Obwohl der Pabſt wegen dieſer Vermählung Diſpenſation ertheilet hatte, wurde doch der Haß der Cleriſey gegen den vorerwehnten Grafen dadurch vermehret; und 2) Ferdinand Leopolds, Grafens von Sporck und Herrns des Herrſchafft Herrman-Meſtiz, Kayſerl. Ober-Jägermeiſters in Schleſien, welcher mit ſeiner Gemahlin, einer Gräfin Wratiſlau von Mitrowitz, 5 Kinder gezeuget, von welchen wir aber nur folgende 3 Söhne anführen können, als Johann Michaeln, Herrn auf Pirglitz, Ao. 1713 Kayſerl. Regierungs-Rath des Fürſtenthums Liegniz, ſeit Ao. 1715 Appellations-Rath in Böhmen; Johann Rudolphen, J. U. D. und Dom-Herrn zu S. Viti in Prage, und Johann Joſephen, Königl. Böhmiſchen Cammer-Rath, Hoff-Lehn-Rechts-Beyſitzern und Kreis-Hauptmannen von Chrudim, der die ſchönen Güter vorgedachten ſeines Vetters, Grafens Frantz Antons, ererbet, von welchen die Herrſchafft Grädlitz nicht nur wegen des Kuckusbades, ſondern auch wegen anderer Annehmlichkeiten dabey berühmt iſt. *Sinap.* Schleſ. Merckw. *P. II à p. 229-232. Geneal. Archivar. P. 43 p. 138 ſequ.*

Sprengel,

Eine bekannte alte adeliche Familie im Hertzogthum Mecklenburg, allwo ſie ehemals das Rittergut Lehſten, heut zu Tage aber im Amte Boitzenburg Babelkau beſitzen ſoll. Man weiß aber nur N. von Sprengel anzuführen, der Ao. 1710 Königl. Däniſcher Obriſter von einem Dragoner-Regiment geweſen, in ſolchen Dienſten durch eine Stück-Kugel ein Bein eingebüſſet, und in der Schlacht bey Helſingburg geblieben, nachdem er kurtz vorher zum Königl. Däniſchen Envoye an den Ruſſiſch-Czaariſchen Hofe war ernennt worden. Einer von ſeines Bruders Söhnen, Capitain von dem

Königl. Grenadiers-Corps, ward wegen Beſchuldigung, daß er Ao. 1714 in der Schlacht bey Gadebuſch nicht ſein Devoir gethan, zu Rendsburg harquebuſiret. *MSCpt. Geneal. K.*

Sprintzenſtein,

Eine vornehme gräfliche Familie in Oeſterreich, allwo ſie Ao. 1672, wie Graff Wurmprand meldet, die obriſte Erbmüntz-Meiſter-Charge erhalten. Sie ſtammet nach B. v. Hoheneck Bericht von denen *Riccien*, (teutſch Ritzen) in Italien her, von wannen ſie in Tyrol und von dar in Oeſterreich gekommen, und wird Paulus Ritz Kayſerl. Rath zuerſt geſetzet, welcher vom König Ferdinando I mit der Herrſchafft und Schloſſe Sprintzenſtein an den Paſſauiſchen Grentzen beſchencket und ſchon Ao. 1530 vom Kayſer Carolo V in den Freyherrnſtand erhoben worden. Er ward ein Vater 1) Franciſci, Kayſerl. Raths, Ao. 1537 Ambaſſadeurs an die Ottomanniſche Pforte, und Anno 1539 in Spanien; Er ſtarb Ao. 1558 als Dom-Probſt zu Trient, den Ruhm eines gelehrten Herrns hinterlaſſend, und 2) Hieronymi, Freyherrns von und zu Sprintzenſtein, Kayſerl. Obriſt-Hoffmeiſters. Von ſeinen 4 Söhnen ſtarb Johannes Ao. 1604 als Hertzogl. Wirtenbergiſcher Rath und Hoffmarſchall; Johannes Albertus ward anfangs Ertz-Hertzogs Ferdinandi zu Inſpruck geheimbder Rath, er gieng ums Jahr 1590 als Ertz-Herzogs Maximiliani obriſter Proviant-Meiſter in Pohlen, ward hernach Hertzogl. Bayeriſcher geheimbder Rath und Obriſter über 500 Reuter, wie auch obriſter Feld- und Land-Zeugmeiſter; Endlich kam er an Kayſers Rudolphi II Hof, als Hoff-Kriegs-Rath, Obriſter über das Arſenal zu Wien, Ober-Inſpector aller Feſtungen in Ungarn und in Oeſterreich, Director des Feldbrücken-Weſens u. ſ. w. Er ſtarb Ao. 1598, Johann Ernſten, anfangs Chur-Bayeriſchen Obriſten zu Fuß, hernach Kayſerl. Krieges-Rath, Cämmerer, wie auch General und letztens Cammer-Präſidenten in Schleſien hinterlaſſend, der ſeinen Aſt Anno 1639 auf ſeinem Schloſſe Neuhaus in Schleſien geendiget, dergleichen auch Siegmund, der 3te Sohn Hieronymi, gethan; der 4te aber Alexander, anfangs N. O. Reg. Rath und O. Oeſterreichiſcher Land-Rath und Vice-Stathalter, endlich aber Reichs-Hoff-Rath, zeugte 4 Söhne, welche Ao. 1636 in den Reichs-Grafenſtand erhoben wurden. Es waren aber dieſelben a) Johann Florian auf Neuhaus, Kayſerl. Rath und O. Oeſterreichiſcher Land-Rath, der ohne männliche Erben verſtorben: b) Simon Hieronymus, auf Neuhaus, Böhmiſch Waidhofen ꝛc. K. Cämmerer und Reichs-Hoff-Rath, der ein Vater ward Ferdinand Maximiliani, welcher 16 Herrſchafften und Rittergüter beſeſſen, und ſich darauf genennet; Er ward anfangs N.O. Land-Rechts Beyſitzer, hernach K. Cämmerer, auch nach und nach Ober-Cämmerer, Obriſt-Stallmeiſter, Obriſt-Hoff-Marſchall, Oeſterreichiſcher Obriſt-Hoff-Vice-Cantzler, General Land-Obriſter, Land-Marſchall in Unter-Oeſterreich, und endlich K. wircklicher geheimbder Rath, wie auch obriſter Erb-Müntzmeiſter in O. und N. Oeſterreich. Er ſtarb Ao. 1671, nur 2 Töchter hinterlaſſend, davon die ältere Catharina Eleonora an Graf Leopold Joſephen von Lamberg, K. Staats-Miniſtre, und die andere an den K. Hoff-Cammer-Rath, Graf Leopold Carl von Hoyos, vermählet worden, welche beyde die groſſe Güter, doch nur als ein Majorat, mit der Condition erbten, daß der Erſtgebohrne ſich zugleich von Sprintzenſtein nennen ſollte: c) Rudolph, der Ao. 1684 verſtorben, unter andern Johann Secundum, K. Cämmerer, älteſten Land-Rath ꝛc. hinterlaſſend, welcher Johañ Ehrenreich gezeuget, der als K. wirckl. Cämmerer Ao. 1729 ſeinen Aſt beſchloſſen, und

d) Wentzel Reinhard, K. Cämmerer, Ritter von Jeruſalem, Ober-Oeſterreichiſcher Land-Rath, welcher Franciſcum Ignatium, Grafen von Sprintzenſtein, Herrn auf Neuhaus ꝛc. K. Cämmerer, Land-Rath ꝛc. hinterlaſſen, welcher zwar 4 Söhne gezeuget, von denen aber nur Frantz Ferdinand Otto Heinrich, Kayſ. Cämmerer und endlich geheimbder Rath, das Geſchlecht und zwar mit 2 Söhnen, Frantz Joſeph Heinrich Ernſten, geb. Ao. 1711, und Frantz Joſeph Ernſt, geb. 1723, fortgeſetzet. Hiſtorie der Oeſterr. Herren-Stände *T. 2 f. 481-500. C. à Wurmpr. in Collect. f. 343.*

Spurckenburg, ſ. Naſſau.

Staal, ſ. Stahl.

Stacken,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Angelus* unter die älteſte in Hollſtein, und führet zuerſt Johann und Marqvarden von Stacken an, welche als Zeugen in einem Vertrage der Grafen von Hollſtein de Ao. 1312 benennet werden. Nachgehends hat Henning von Stacken einen Vergleich Hertzogs Adolphi zu Schleßwig mit der Stadt Hamburg Ao. 1364 bekräfftigen helffen. Marqvard hat Ao. 1415 der Stadt Oldenburg einige Güter verkaufet, Hatard aber als Königl. Schwediſcher Obriſter im 30jährigen Kriege ſich hervorgethan. Ob dieſes Geſchlecht annoch florire, ſtehen wir in Zweifel. Holſtein. Adel. *Chron.*

Stadel,

Dieſer alten adelichen und nunmehro freyherrlichen, auch theils gräflichen Familie in der Steyermarck, Stammhaus Stadel liegt an der Enß, und führet Graf Wurmprand *in Collect. p. 140* zuerſt Otten, genannt der Stadler, an, welcher Ao. 1379 einige Güter verkauffet. Helmhardus, Bernhardus und Juliana werden in einem Documento Anno 1479 als Geſchwiſter angeführet. Andreas Stadler wird in Spangenbergs Adelſpieg. unter diejenige Ritter gezehlet, welche Anno 1529 die Stadt Wien wider die Türcken defendiren helffen. Gottfried, Freyherr von Stadel, Kayſerlicher Cammer-Herr, Hoff-Kriegs-Raths-Præſident und Obriſter der Crabatiſchen Grentzen, florirte Anno 1620. Friedrich, Freyherr auf Reickersburg, ſtarb Anno 1694 als Kayſerlicher General-Feld-Marſchall. Carl Joſephus, Graf von Stadel, ward Ao. 1725 K. geheimbder Rath. *Bucelini Stemmat. Germ. T. III f. 222.*

Beyläufig anzuführen, ſo haben in Schleſien im vorigen Seculo die von Stadelmeyer ihren Sitz gehabt. Johann von Stadelmeyer und Johnsdorff, auf Pohlniſch Leipe im Oppeliſchen, war ums Jahr 1668 Kayſerl. Obriſt-Lieutenant, und ein Vater folgender 3 Söhne, a) N. Hertzogl. Pfaltz-Neuburgiſchen Obriſtens, der ſich durch ſein eigen Geſchoß tödtlich verwundet und geſtorben, b) N. Kayſerl. Obriſt-Lieutenants, und c) Hans Chriſtophs von Stadelmeyer und Leipe, welcher der Cron Franckreich im Kriege gedienet, hernach ſich wieder in Schleſien begeben, allwo er zu Löwen im Briegiſchen Ao. 1720 verſtorben, wie *Sinapius* in Schleſ. *P. II p. 1026* berichtet, nicht aber dabey meldet, ob einer von denſelben das Geſchlecht fortgepflantzet, oder ob ſelbiges annoch florire.

Stadelmeyer, ſ. bey Stadel.

Stadion, Stadian,

Dieſe vornehme gräfliche Familie in Schwaben, beſitzet heut zu Tage das Erb-Truchſeſſen-Amt im Stiffte Augſpurg,

ſpurg, wie auch ſeit Ao. 1708 die unmittelbare Reichs-Grafſchafft Tannhauſen in Schwaben, weswegen ſie im Reichs-Collegio Sitz und Stimme hat. Deren Stamm-Schloß Stadion liegt im Prettigow, ſo aber nunmehro wüſte iſt. N. hat Anno 1080 zu Augſpurg, Johann Anno 1165 zu Zürch, Wolf Anno 1209 zu Worms, Burchard Anno 1296 zu Schweinfurt, und Wolffgang Anno 1311 zu Ravenſpurg dem Turnier beygewohnet. Die ordentliche Stamm-Reihe wird gemeiniglich mit Eiteln von Stadion, der Anno 1382 verſtorben, angefangen, deſſen 2 Söhne, Johannes und Conradus, ſtiffteten die ſogenannte ältere und die jüngere Linien, welche Tabb. 818 und 819 der Hübneriſchen *Genealog. P. III* ausgeführet werden, von welchen die letztere ſcheinet abgegangen zu ſeyn, zu welcher gehören Chriſtoph, Biſchoff zu Augſpurg, Ao. 1537 Johann Caſpar Ao. 1650 Hochteutſch-Meiſter zu Mergentheim. Chriſtoph Rudolph ſtarb Ao. 1700 als Dom-Probſt zu Maintz, wie auch als Probſt zu S. Alban und S. Bartholomæi zu Franckfurt und als Chur-Maintziſcher geheimder Rath und Hoff-Raths-Præſident, wie auch als Rector Magnif. und Stathalter zu Erfurt. George Heinrich war Ao. 1702 Dom-Dechant zu Würtzburg, in welchem Jahre auch Frantz Caſpar als Biſchoff zu Lavant gelebet. Johann Philipp, Kayſerlicher und Chur-Mayntziſcher geheimbder Rath, Cantzler und Groß-Hofmeiſter, ward Anno 1686 Freyherr, Anno 1705 Reichs-Graff und Anno 1708 ins Schwäbiſche Collegium introduciret, er iſt ein Vater a) Franciſci Conradi, Dom-Dechants zu Bamberg, Dom-Probſts zu Würtzburg, b) Lotharii Franciſci Antonii, Domherrns zu Aichſtädt und noch 5 anderer Söhne, die im Geneal. Handbuche P. II p. 64 angezeichnet zu finden. *Bucel. Stemmat. P. III*, Burgemeiſter vom Schwäb. R. Adel. Spangenb. Adelſp. Stumpf. Schw. Chron.

Stadler, ſ. Stadel.

Stäbenheber, Stebenheber,

Von dieſer alten adelichen Familie in Schwaben, führet *Bucelinus* zuerſt auf deſſen Stamm-Tafel Johannem an, der ums Jahr 1300 floriret, und ein Groß-Vater geweſen Johannis des jüngern, welcher von 2 in der Grafſchafft Kirchberg gelegenen Schlöſſern Boos und Reichau den Beynahmen angenommen. Von ſeinen Nachkommen ſtarb Melchior Egenolphus Stäbenheber, Herr in Hetzlingshofen, Ao. 1659 mit Hinterlaſſung 3 Söhne, von welchen man aber nicht gewiß ſagen kan, ob ſie Nachkommen hinterlaſſen, und das Geſchlecht bis auf den heutigen Tag fortgeſetzet. *Stemmat. P. III.*

Stärtzhauſen,

Eine freyherrliche Familie im Stiffte Paſſau, von welcher Seifert auf der Ahnen-Tafel derſelben zuerſt Friderichen Stertzhäuſer anführet, der Anno 1452 Abt zu Pilburg worden; Die ordentliche Stamm-Reihe aber derſelben wird mit Frantz Stertzhäuſern angefangen, der ein Groß Vater geweſen Emmerani von Stärtzhauſen zu Ober-Lauterbach; Deſſen Enckel Chriſtoph Bernhard zu Ottmaring hinterließ Albrecht Chriſtophen, erſten Freyherrn von Stärtzhauſen zu Ottmaring, welcher Anno 1664 Fürſtl. Paſſauiſcher Rath und Pfleger der Herrſchafft Oberzell, Anno 1675 Landrichter am Ober-Haus und Anno 1678 Pfleger und Landrichter der Herrſchafft und Land-Gerichts Marſchbach worden. Von ſeinen Söhnen lebten noch Ao. 1712 ihrer 4, der älteſte Sebaſtian Ferdinand zu Ottmaring, als Fürſtl. Paſſauiſcher Cammer-Rath, der andere Johann Reichard Wentzel, als Domherr zu Paſſau, der 3te Johann Chriſtoph Wilhelm in Kriegs-Dienſten, der 4te Johann Ignatius Nicolaus, lag den Studiis ob.

Staffel, Stoffel,

Dieſe unmittelbare Reichsfreye adeliche Familie zehlet Humbracht unter die älteſten im Rheinlande, fänget deren ordentliche Stammreihe mit Friedrichen von Staffel Anno 1080 an, und führet ſelbige in unverrückter Ordnung bis auf Philipp Adolphen von Staffel, Domherrn zu Mayntz und Bleidenſtadt aus, der Anno 1683 als der letzte dieſes Geſchlechts verſtorben. Es ſind aus demſelben inſonderheit anzuführen Wilhelm von Staffel Ritter, Anno 1427 Chur-Trieriſcher Hof-Marſchall, welche Charge auch einer von ſeinen Söhnen gleiches Nahmens nebſt der Stelle eines Churfürſtlichen Raths Anno 1444 bekleidet hat. Catharina, welche Anno 1560 als Aebtiſſin zum alten Münſter verſtorben. Johann Dieter, deren Bruders Hilgers Sohn, welcher Johanniter-Ordens-Comtur zu Schwäbiſchen Hall geweſen, und Philipp deſſen Bruder, der Anno 1607, als Domherr zu Speyer, zu Orleans ums Leben gekommen. Vom Rheiniſchen Adel Tab. 77.

Staffeld,

Eine alte adeliche Familie im Hertzogthum Mecklenburg, allwo ſie im Stargardiſchen die Rittergüter Neuenkirchen und Ganzkau, im Amte Stavenhagen Jürdensdorff und Riddermannshagen, im Amte Strelitz aber Grammertin, ſchon vor langen Zeiten beſeſſen, auch theils annoch beſitzen mag. Sie iſt von der vorhergehenden von Staffel gäntzlich unterſchieden. Zu unſern Zeiten thaten ſich in Königlichen Däniſchen Dienſten 2 Gebrüdere von Staffeld als Generals und Obriſten hervor, einer commandirte das Königliche Grenadier-Corps, der andere aber das Königliche Leib-Regiment Dragoner, welcher Anno 1727 als General-Major den Elephanten-Orden erhalten. *MSCpt. Geneal. K.*

Staffhorſt, Staphorſt,

Dieſe adeliche Familie in Nieder-Sachſen, hat von langen Zeiten an im Stifft Oſnabrügg und in der Grafſchafft Hoya ihren Sitz gehabt. Urſprünglich mag ſie aus dem Ertzſtiffte Bremen ſeyn, gleichwie daſelbſt ein Gut Staffhorſt gelegen iſt, ſie ſich auch nebſt andern im Rathſtul zu Bremen vor alters mit befunden; wie denn Heinrich von Staffhorſt in einem alten Document von Anno 1330 unter die Rathsleute allda gezehlet wird. Johann von Staffhorſt der ältere, ein Sohn Dietrichs, war ums Jahr 1503 Ober-Amtmann und Vorſteher der Nieder-Grafſchafft Hoya und Hertzoglich-Braunſchweigiſcher Rath; Sein Enckel Joachim, ward Anno 1589 Stathalter des Fürſtenthums Lüneburg. Sein Sohn Johann, Schatzrath in der Grafſchafft Hoya Anno 1622, zeugte 3 Söhne 1) Joachim Otten Rabanum, deſſen Nachkommen Anno 1685 abgeſtorben. 2) Conrad Heinrichen, von deſſen Enckeln Johann Friedrich auf Hoya und Harmenboſtel, des Erbprintzens zu Würtenberg, Eberhard Ludewigs Hofmeiſter auf den Reiſen in fremden Landen, nachgehends als derſelbe zur Regierung gelanget, deſſen geheimder Rath und Ober-Marſchall, wie auch Geſandter an unterſchiedene Fürſtliche Höfe worden; er ſtarb aber Anno 1730 als Königlicher Großbritanniſcher geheimder Rath und Ober-Landdroſt der Grafſchafft Delmenhorſt, nachdem er vorhero einige Zeit Regierungs-Rath der Fürſtenthümer Bremen und Verden

den geweſen, und hinterließ keine Kinder; und 3) Ernſten, deſſen Nachkommen noch heut zu Tage floriren; derſelbe ward ein Vater Chriſtian Ernſtens der Anno 1719 als Ober-Forſt- und Jägermeiſter des Fürſtenthums Lüneburg und Grafſchafft Dannenberg verſtorben, 3 Söhne hinterlaſſend: a) Adam Ernſt Chriſtian, Königlichen Großbritanniſchen Cämmerer, Oberhauptmann zu Sycke und Landrath in der Grafſchafft Hoya, b) Johann Friedrichen, Königlichen Großbritanniſchen Landrath des Fürſtenthums Lüneburg und Hofrath zu Zelle, und c) Joachim Chriſtian Ludewigen, Königlichen Großbritanniſchen Capitain. *MSCpt.*

Stahl, Staal,

Dieſes Nahmens iſt eine alte adeliche Familie im Mecklenburgiſchen bekannt, woſelbſt ihr Stammſchloß Ponſtorff im Amte Nienkalden gelegen iſt; man weiß aber nicht, ob ſie annoch daſelbſt florire, ingleichen ob nicht die Stahle in Lieff- und Curland von denſelben abgeſtammet ſind, von denen ein Schwediſcher Obriſter ums Jahr 1718 den Königlich-Däniſchen Admiral Tordenſchiold im Duell erſchoſſen, welcher ſeine Güter in Liefland, und zur Gemahlin eine Gräfin von Löwenhaupt hatte. *MSCpt. K.*

In der Schweitz ſind die von Stahl alte von Adel, welche nach *Bucelini P. IV Stemmat.* Bericht, ſchon um das Jahr 1290 in dem Elſas bekannt, und nachgehends Johannes von Stahl, der Anno 1498 verſtorben, als Marckgräfflicher Badiſcher Rath im Flor geweſen. Von ſeinen Enckeln ſoll Urſus ſeinen Stamm in Schwaben, Johannes Jacobus aber in der Schweitz fortgeſetzet haben; Er ward ein Großvater eines Enckels gleiches Nahmens, welcher Anno 1615 verſtorben, nachdem er im Nahmen der Schweitzer an den Königl. Frantzöſiſchen und Päbſtlichen Höfen einige Geſandſchafften zurück geleget hatte. Von ſeinen 6 Söhnen büſſete einer als Kayſerlicher Obriſter Anno 1645 in der Schlacht bey Allersheim ſein Leben ein; ob von den übrigen das Geſchlecht bis auf den heutigen Tag fortgepflantzet worden, kan man nicht Nachricht geben.

Im Hertzogthum Bergen iſt vorzeiten eine adeliche Familie von Stall oder zum Stall von ihrem Sitze, im Amte Beyenburg gelegen, alſo benahmet, anſeßig, und daraus Johann von Stall Anno 1577 entſproſſen geweſen, der ſich nur Stallmann genennet, und etwa nach gehabten wunderlichen Schickſalen ums Jahr 1640 mit Hinterlaſſung 2 Söhne verſtorben, deren Leben iſt in D. Becmanns Anhält. *Hiſtor. L. 7 f. 198* zu leſen.

Stahrenberg,

Eines der älteſten und vornehmſten gräflichen Häuſer in den Oeſterreichiſchen Erb-Landen, ſo nach Abgang der Fürſten von Eggenberg Anno 1717 die Erb-Land-Marſchalln-Würde in Oeſterreich erhalten. In dem P. III der Hübneriſchen Genealogien ſind 7 Tabb. davon, als von n. 727 bis 733 zu ſehen, und in B. von Hohenecks *Hiſt.* der Stände in Oeſterreich T. 2 iſt à fol. 504 bis 602 eine ausführliche Beſchreibung davon zu leſen. Deren Urſprung führen die Scribenten insgemein von den alten Marckgrafen aus der Steyermarck her, und ſetzen zum Anherrn des Ottocari, erſten Marckgrafens in der Steyermarck, dritten Sohn Alberonem, ſo den Titel eines Waldgrafens erhalten, und ein Vater geweſen Düringi Grafens zu Steyer, deſſen Enckel Gundacker II Anno 1189 von dem Biſchoffe zu Paſſau die Herrſchaft Wildperg erblich erhalten, und das Schloß Stahrenberg an den Ober-Oeſterreichiſchen Grentzen erbauet, worauf er ſeinen Sitz genommen, und hernach ſich und ſeine Nachkommen davon genennet. Er hinterließ zwey Söhne, Gundackern III und Dietmarn, welcher letztere Stamm-Herr der Grafen von Loſenſtein worden, die aber Anno 1692 mit Franciſco Antonio Grafen, und zuletzt Fürſten von Loſenſtein, Titular-Biſchoffen von Ducia, Coadjutore des Biſchoffthums Olmütz, und Dom-Probſten zu Paſſau abgeſtorben. In den Hübneriſchen Genealogien Tom. 3 ſind 3 Tabb. von den Grafen von Loſenſtein zu leſen, und wird auf der 2ten num. 735 dieſes Franciſci Antonii Bruder Frantz Adam, geb. 1631, als letzter Graf von Loſenſtein, und ſein Tod ebenfalls laut der Einleitung zu dieſen Tabb. p. 38 Anno 1692 geſetzet, und ſey das Stammhaus Loſenſtein an die Grafen von Waldſtein gelanget. Jener aber ſetzte den Stamm der Herren von Stahrenberg fort, und war von ſeinen Nachkommen Rüdiger berühmt, als welcher Anno 1368 Alberto III Hertzoge in Oeſterreich gute Kriegs-Dienſte geleiſtet; Mit ſeiner Gemahlin einer von Burgſtall hat er die Herrſchafften Wildenſtein, Wäſing ꝛc. bekommen, und mit ihr 3 Söhne Eberhardten, Caſparn und Gundackern gezeuget; der erſte iſt Ertzbiſchoff zu Saltzburg; der letzte aber ein Vater von 4 Söhnen worden, unter welchen ſich inſonderheit Rüdiger hervor gethan, derſelbe verwaltete Anno 1451 die Regierung in Oeſterreich, als Kayſer Fridericus IV in Italien gieng. Anno 1458 wurde er von Ladislao Könige in Ungarn und in Böhmen nebſt vielen vornehmen Herren als Abgeſandter in Franckreich geſchickt, die Königliche Braut, die Princeßin Caroli VII Königs in Franckreich abzuholen. An. 1462 verſahe er bey dem Oeſterreichiſchen Landtage die Stelle eines Marſchalls, und Anno 1480 gieng er mit Tode ab; ſein Enckel endigte auch Jahres darauf ſeine Linie. Vorgedachter Caſpar ſetzte den Stamm allein fort; dieſer hielt mit ſeinem Bruder Gundackern auf dem Schloſſe Wildperg den Kayſer Wentzeln eine Zeitlang gefangen, und wird dahero das Gemach, worinn der Kayſer geſeſſen, noch itzo des Königs Zimmer genennet; Als Anno 1417 Albertus Hertzog von Oeſterreich die Regierung antrat, ward er ſelbigem von den Ständen als geheimder Rath zugeordnet; er ſtarb aber Jahres darauf. Sein Sohn Ulrich wurde Anno 1452 von dem Kayſer nach Portugall geſchickt, um die Vermählung mit der Königlichen Princeßin daſelbſt gewiß zu machen. Er ſtarb Anno 1474, und hinterließ unter andern einen Sohn gleiches Nahmens, welcher es Anno 1462, als Kayſer Fridericus IV in der Burg zu Wien belagert worden, mit dem Hertzoge Alberto in Oeſterreich gehalten, und Anno 1485 Stathalter von dieſer Provintz worden, in welcher Charge ihm nach ſeinem Tode ſein Bruder Gotthard folgete. Im folgenden Seculo iſt, wie Hübner ſetzet, Johannes anzuführen, als welcher ein Stammvater aller heut zu Tage florirenden Grafen von Stahrenberg worden. Er vermählete ſich mit einer Gräfin von Schaumberg, und weil ſelbige die letzte ihres Geſchlechts war, bekam er hernach mit derſelben die Schaumbergiſche Herrſchafften. Wie Hübner aber meldet, ſoll die Vermählung mit Suſanna von Pollheim geſchehen ſeyn. Von ſeinen Söhnen ſind **Rüdiger** und Heinrich zu mercken. Jener zeugete, wie auf Hübners Stamm-Taffel dieſes Geſchlechts zu ſehen, Paulum Jacobum, Stifftern der **Rüdigerianiſchen** Linie und Großvatern a) **Ernſt Rüdigers**, Ritters des güldenen Vlieſſes, Kayſerlichen General-Feldmarſchalls, geheimden Raths ꝛc. ſiehe deſſen Leben und Thaten in unſerm Hiſtoriſch. Helden-*Lexic.* Er ſtarb Anno 1701 ohne männliche Erben. b) Franciſci Ottocari, der Anno 1699 als Kayſerlicher Ambaſſadeur am Königlich-Schwediſchen Hofe verſtorben, einen

Sohn Conradum Sigiſmundum Anton hinterlaſſend, der Anno 1727 alt 37 Jahr, als Kayſerlicher geheimder Rath und Geſandter in Engelland, mit Hinterlaſſung 2 Söhne, mit Tode abgegangen, nachdem er 1719 in das Fränckiſche Reichsgräffliche Collegium introduciret worden. c) Maximiliani Laurentii, der Anno 1689 als Kayſerlicher General-Feldmarſchall und Gouverneur zu Philippsburg an einer Bleſſur vor Mayntz verſtorben, und d) Gundaccari Thomæ, Ritters des güldenen Vlieſſes, Kayſerlichen wircklichen geheimden und Conferentz-Raths, Banco-Deputations-Præſidentens &c. deſſen Sohn Frantz Anton, Kayſerlicher geheimder Rath und von Anno 1728 bis 1733 Comitial-Geſandter zu Regenſpurg, hernach der Ertzhertzogin Mariæ Thereſiæ Obriſt-Hoffmeiſter, und Anno 1738 Obriſt-Stallmeiſter worden, und 2 Söhne Franciſcum Xaverium, geb. A. 1722, und Joſephum Xaverium, geb. Anno 1724, gezeuget.

Zu dieſer Rüdigerianiſchen Linie gehören auch 1) Gundemar Joſeph, Kayſerlicher geheimder und Bancalitäts-Rath, Hoff-Vice-Cammer-Präſident, ein Vater unter andern Heinrich Maximiliani, A. 1735 Kayſerlichen Reichs-Hoffraths; 2) Ottocarus, der Anno 1733 alt 52 Jahr, als Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath, General Feldmarſchall-Lieutenant, commandirender General in Böhmen und Commandant zu Prage, verſtorben.

Oberwehnter Heinrich, welcher die Heinricianiſche Branche errichtet, und der ein Sohn Johannis und Bruder Rüdigers geweſen, zeugete Richardum Kayſerlichen General in Ungarn und Commandanten zu Stuhlweiſſenburg ums Jahr 1601, der ein Vater worden Heinrich Wilhelms Grafens von Stahrenberg, Kayſerlichen Ober-Hoffmarſchalls und geheimden Raths, der Anno 1676 alt 83 Jahr verſtorben, und Gundackari, deſſen 9 Enckel und Brüder die Welt mit ihrem Ruhme gleichſam erfüllet, und ſind a) Gundaccarus, Kayſerlicher geheimder Rath und Majorats-Herr ſeines Geſchlechts, b) Guidobaldus, Kayſerlicher General-Feldmarſchall, geheimder Rath und Groß-Comtur der Balley Oeſterreich, der Anno 1737 verſtorben, ſiehe deſſen Leben und Thaten hernach beſonders, und c) Maximilianus Adam, Kayſerlicher General-Feldmarſchall, und ſeit Anno 1719 geheimder Rath, geb. A. 1669, der ſeinen Aſt fortgeſetzet, ſiehe Genealog. Handbuch p. 90. *Stemmat. P. III. Com. a* Wurmprand *in Collect. Geneal. Fam. Auſtr.*

Stahrenberg (Gvidobald Graf von) Kayſerlicher General und geheimder Rath,

Von ſeiner Ankunfft iſt im vorhergehenden Artickel geſaget worden. Seine Geburt geſchahe am 11 Nov. Anno 1657. Nachdem er in der Jugend in den Wiſſenſchafften und ritterlichen Exercitiis ſich wohl geübet hatte, und bey ihm ſich ein martialiſcher Geiſt hervor thate, nahm er unter ſeinem vorerwehnten Vetter Graff Rüdigern Kayſerliche Kriegs-Dienſte an, und halff demſelben Anno 1683 die von den Türcken belagerte Kayſerliche Reſidentz-Stadt Wien tapfer bis zu dem Entſatz vertheidigen, worauf er Obriſt-Lieutenant des Stahrenbergiſchen Regiments worden. Hernach gieng er in Ungarn wider die Türcken zu Felde, und legte Anno 1686 bey Beſtürmung der Feſtung Ofen, wobey er verwundet worden, Proben ſeiner Tapfferkeit ab, davor er Obriſter von dem Spinoliſchen Regiment wurde. Jahres darauf wohnete er der Belagerung und Beſtürmung der Feſtung Eſſeck bey, und ward darauf Commandant zu Clauſenburg in Siebenbürgen. Anno 1688 war er in der Belagerung Belgrad in den hitzigſten Attaqven immer vorne an, hätte aber bald ſein Leben dabey eingebüſſet, indem er von einer Mine verſchüttet, endlich aber glücklich gerettet wurde; er erhielt nach Eroberung dieſes wichtigen Platzes das Commando darinne, ward auch General Major, in welcher Charge er Anno 1689 an den Schlachten und Siegen an der Morava und bey Niſſa mit Theil nahm, auch allhier Commandant wurde, wiewohl er Jahres darauf dieſen Ort nach einer tapfern Gegenwehr, und weil kein Entſatz zu hoffen, den Türcken mit Accord übergeben muſte; gleich hernach defendirte er Eſſeck ſo muthig, daß die Türcken mit Verluſt abziehen muſten, worauf er das Commando nicht nur über dieſe Feſtung, ſondern auch über den gantzen Sauſtrohm bekommen. Anno 1691 that er in der Schlacht bey Salanckement den erſten Angriff, und ward ſowohl dabey als auch bey Groß-Waradein bleßiret. Anno 1692 ward er General-Feldmarſchall-Lieutenant und commandirte mit gleichem Ruhm in der Chur-Trieriſchen Feſtung Ehrenbreitſtein. Anno 1693 gieng er wieder nach Ungarn, und commandirte in dieſem und folgendem Jahre wider die Türcken mit groſſen Ehren, und ward Anno 1695 General-Feld-Zeugmeiſter. Jahres darauf ſchlug er die Türcken an der Theiß, und Anno 1697 führte er das Ober-Commando im Treffen bey Zentha, gleichwie er hernach das General-Commando in Sclavonien bis zu dem getroffenen Frieden gehabt, worauf er bey angegangenem Spaniſchen Succeßions-Kriege in Italien marchiret und darinne ebenfalls durch Tapferkeit, kluge Anſtalten, erlaubte Kriegsliſt u. ſ. w. ſich hervor gethan. Anno 1702 wohnte er der berühmten Unternehmung auf Cremona, hernach dem Treffen bey Luzara und der Belagerung von Mantua bey. Als Anno 1703 Printz Eugenius in Teutſchland wider Franckreich zu Felde gehen muſte, erhielt er das Commando in Italien mit vollkommener Gewalt, ſchlug die Feinde von Oſtiglia weg, und nachdem er dem General Albergotti eine Schlappe beygebracht, bahnte er ſich den Weg, daß er zu dem Hertzog von Savoyen ſtoſſen konte, worauf er den General-Feldmarſchalls-Stab erhielte, Verona beſchützen und Anno 1705 Aſti entſetzen helffen. Anno 1706 ward er Kayſerlicher geheimder Rath, und ihm das Commando wider die Rebellen in Ungarn anvertrauet, welche er aus Raab verjagte, Gran und Gutta und Blaſſenſtein eroberte, Leopoldſtadt aber und Trentſchin entſetzte, und übrigens den Streiffereyen der Rebellen überall Einhalt thate. Anno 1708 übernahm er das Commando in Catalonien über Königs Caroli III in Spanien Armee, und eroberte Jahres darauf Balaguer, und bahnte ſich durch die Anno 1710 erfochtene herrliche Siege, bey Almenara und Saragoſſa über die Armee Philippi von Anjou den Weg, bis nach der Hauptſtadt Madrit, und ſiegete eben in dieſem Jahre bey Villa vicioſa, gleichwie er Anno 1711 Cordoua mit groſſem Verluſt der Feinde entſetzte. Nachdem Anno 1712 König Carl III nach Erlangung der Kayſerlichen Crone, Spanien verließ, die Conjuncturen ſich veränderten, die Alliirten abtraten, Geld und Volck ausblieb, konte er bey ſeinem General-Commando in Spanien nichts wichtiges mehr unternehmen, und kehrete Anno 1713 auf erhaltenen Befehl, mit ſeinen Troupen nach Teutſchland zurück, nahm in dem geheimden Raths-Collegio Sitz, und diente bis an ſeinen Tod in den wichtigſten Angelegenheiten mit heilſamen Rathſchlägen. Er ſtarb vorgedachter maſſen Anno 1737 d. 7 Martii, alt 80 Jahr, unvermählt, gleichwie es auch der teutſche Orden, davon er viele Jahre Groß-Comtur in Oeſterreich geweſen, erforderte Schon Anno 1716 hatte er ſein Teſtament errichtet, darinne er dem Großmeiſter des teutſchen Ordens 30000 fl. ſeinem Nachfolger in der Comturey dem Grafen von Harrach ſein Ordens-Creutz 11000 fl. werth, nebſt allem Silber-Werck und Meublen im Comtur-Pallaſt, 160000 fl. zum Unterhalt 12 adelicher Fräulein, zu Lintz, welche der teutſche Orden zu ernennen, ferner ein gewiſſes Capital zum jährlichen Unterhalt eines aus dem Stahrenbergiſchen Hauſe, der es benöthiget ſeyn möchte, und 60000 fl. rückſtändigen Beſold und andere viele Forderungen zur Aufrichtung einer Apotheque vor ſein Regiment vermacht. *Geneal. Archiv.* Riccauts Ottomann. Pforte *P. II.* Hübners *Supplementa.*

Stain, ſ. Stein in Schwaben.

Stall (von oder zu) ſ. bey Stahl.

Stallmann, ſ. in Stahl am Ende.

Stammer,

Dieſer anſehnlichen adelichen Familie im Fürſtenthum Anhalt Hiſtoriſche Beſchreibung iſt in D. Beckmanns Anhält. Hiſt. *Lib. VII* zu leſen. Es wird Heinrich von Stammer unter andern zuerſt geſetzet; welcher Anno 1300 in dem Diplomate, worinnen Fürſt Otto, Aſchersslebiſcher Linie, der Kirche zu Ballenſtädt das Dorff Enneckerode ſchencket, als Zeuge angeführet wird. Ein anderer, Nahmens Heinrich, hat von Anno 1466 bis 1471 das Bißthum Naumburg beſeſſen. Joachim war Anno 1630 Ober-Cämmerer zu Namur und der Fürſten zu Barbarſon Ober-Amtmann; Henning bekleidete bey dem Churfürſten zu Sachſen, Johanne Georgio I, die Stelle eines Cammerherrn. Arnd Gebhard befand ſich, als Kayſerlicher Obriſter-Lieutenant, mit bey der Eroberung der Stadt Magdeburg, nachdem er ſich vorhero in vielen fremden Ländern umgeſehen: er hat eine Gräfin von Schlick zur Gemahlin gehabt, und iſt als Obriſter über 2 Regimenter, mit Tode abgegangen. Vielleicht iſt es eben derjenige, welcher Anno 1635 bey Dömitz von den Schweden gefangen, und Anno 1637 zu Wißmar enthauptet worden, weil er als Schwediſcher Obriſter und Commandant das Schloß Kalckberg und Wieſen in dem Lüneburgiſchen den Kayſerlichen übergeben. Erdmann war Anno 1680 Anhältiſcher Landrath. Adrian Adam, Preuſſiſcher geheimder Rath, Johanniter-Ritter, Stiffts-Hauptmann zu Quedlinburg, gieng Anno 1704 mit Tode ab, und hinterließ Johann Friedrichen, welcher die Charge eines Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Hoffraths erhalten. Nachgehends iſt er geheimder Rath und Oberaufſeher der Graffſchafft Mansfeld worden, und Anno 1720 ohne Erben verſtorben. Buſſo, ehemahliger Chur-Brandenburgiſcher Lieutenant, hat Anno 1707 das Zeitliche geſegnet. Seine Söhne waren 1) Hans Adam, Wolffenbütteliſcher Cammer-Juncker und Hauptmann. 2) Hieronymus Burchard, Königlich-Pohlniſcher Hauptmann. 3) Eckard Friedrich, Königlich-Pohlniſcher Obriſt-Lieutenant. 4) Hieronymus Adrian, Königlich-Pohlniſcher Obriſter. Eckard Heinrich iſt Anno 1676 als Chur-Brandenburgiſcher Obriſter-Wachtmeiſter verſtorben. Becm. Anhält. Hiſt. *P. VII*; Langii *Chron. Citiz.*; Pufend. *I, 9, 30.*

Stampa, ſ. in Stampach.

Stampach, Zampach,

Dieſe uralte adeliche und theils gräfliche Familie in Böhmen im Ellnbogner Kreiſe, nennet Sinapius unrecht auch Steinbach, von deren Urſprunge ſiehe oben in Globen. Sie ſoll nach Sinapii Meinung ſich in Böhmen und Mähren von Zambach (itzo ruinirtem Schloſſe im Königsgrätzer Kreiſe) und Pottenſtein (einem wohl verwahrten Schloſſe) genennet haben. ſ. Schleſ. *Curioſ. P. 2 p. 1031.* Sie hat bey den Böhmiſchen Scribenten den Ruhm, daß ſie ihrem Könige Ferdinando II bey damahliger Unruhe getreu verblieben, dahero ſie zur gräflichen Dignität gelanget, welches mit Zdencko von Stampach geſchehen; derſelbe hatte ſich als des Kayſers Rudolphi II General in Ungarn wider die Türcken ſignaliſiret, und nachgehends bey vorerwehnter Böhmiſchen Unruhe ſeinem Könige Ferdinando II dermaſſen beygeſtanden, daß er nicht nur auf eigne Koſten vor denſelben Mannſchafft angeworben, ſondern auch deſſen Armee, als ſie durch Liſt des Bethlehem Gabors von den Türcken bey Holomin eingeſchloſſen geweſen, unterhalten, und nach der ſiegreichen Schlacht Anno 1620 bey Prage auf dem weiſſen Berge die ihm anvertraute Ungariſche Grentzen tapfer beſchützet, worauf er den gräflichen Character und die Chargen eines Kayſerlichen Kriegs-Raths und Ober-Cammerherrns nebſt dem Indigenat in Ungarn erhalten; er hat ſich aber hernach in Pohlen begeben, und wird er von *Okolski T. II Orb. Pol. p. 106* Graf in Chodonni und Mylotyce genennet, wobey auch gemeldet wird, daß nach Inhalt des Privilegii von dem erlangten Pohlniſchen Indigenat, ſein Geſchlecht urſprünglich aus Fürſtlichem Pohlniſchen Geblüt herſtamme. Er iſt Anno 1639, nahe 80 Jahr alt, zu Cracau verſtorben, woſelbſt in der Franciſcaner-Kirche ihm ſein Sohn Burianus ein prächtiges Epitaphium ſetzen laſſen. Es iſt aber dieſe gräfliche branche ohngefehr ums Jahr 1720 in Böhmen abgegangen. Von der Linie, ſo den Adelſtand führet, lebte ums Jahr 659 Zdislau von Stampach auf Tannenberg, Schönfeld und Geiersberg. Eraſmus Chriſtoph von Stampach war Anno 1710 Kreis-Hauptmann von Satz, und Anton Kager von Stampach that ſich Anno 1727 als Königlich-Pohlniſcher Obriſt-Lieutenant hervor.

Es iſt übrigens dieſe Familie wohl zu unterſcheiden, zuförderſt von denen von Schampach (deren Stamm-Nahme eigentlich Hloſcheck heißt) in Böhmen, von welchen Wentzel Chriſtoph Hloſcheck von Schampach Anno 1736 Obriſter Landſchreiber in Böhmen geweſen, hierher aber nicht gehören, und hernach von den Italiäniſchen Grafen von Stampa, im Mayländiſchen, von welchen *Morigia in Hiſt. di Milano p. 587* ausführlich handelt. Heut zu Tage beſitzet ſie in ſelbiger Gegend *Soncino, Moncaſtello &c.* Ihr Stammhaus Stampa iſt eine kleine Stadt, und lieget in Graubündten unweit Chiavenna und dem Comer-See. Aribertus Graf von Stampa war Anno 1706 Mit-Deputirter von Mayland, als ſich daſſelbe an König Carolum III in Spanien ergab. Anno 1708 bekleidete er bey dem itzt gedachten Könige die Stelle eines geheimden Raths, und hielt ſich als deſſen Ambaſſadeur zu Wien auf. In eben dieſer Qvalität befand er ſich Anno 1710 an dem Portugieſiſchen Hofe, allwo er mit Macht die Qvartiers-Freyheit zu behaupten ſuchte. In dem 1718ten Jahre commandirte Frantz Carl Maximilian, Graff von Stampa, als Kayſerlicher General im Mayländiſchen. Er ward hernach General-Feldmarſchall-Lieutenant, Anno 1731 gevollmächtigter Commiſſarius durch gantz Italien, Anno 1733 Kayſerlicher geheimder Rath und General-Feld-Zeugmeiſter. Von ſeinen Brüdern ſtarb Guido Anton Anno 1730 als Grand von Spanien zu Mayland. Der dritte Bruder aber Cajetanus, ward päbſtlicher Nuntius zu Venedig, darauf 1737 Ertzbiſchoff zu Mayland und Cardinal.

Stange,

Dieſe anſehnliche adeliche Familie beſitzet in Thüringen Ober-Lödla und in Meiſſen hat ſie noch im vorigen Seculo Drebach, Fenichsberg, Ehrenberg u. a. m. inne gehabt. Deren Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Ludolph Stange, welcher in Rothin gewohnet, in einem Diplomate Günthers von Crimmitſchau, Kayſerlichen Landrichters in der Gegend Pleiſſen, von Anno 1244 angeführet wird; Siehe *Gothæ Diplom. Part. V p. 196.* Von Heinrichen Stange meldet Hartknoch in Preuß. *p. 287*, daß er Anno 1250 Comtur des teutſchen Ordens zu Chriſtburg in Preuſſen geweſen, und nebſt ſeinem Bruder, Hartmann, in dem Sammländiſchen Kriege geblieben. Von Conrad Stangen berichtet Gvagninus, daß er als des teutſchen Ordens Comtur zu Ragnit in Preuſſen Anno 1293 in Litthauen eingefallen, und viele Gefangene zurück gebracht. Schütz in ſeiner Preuß. Chron. meldet von Dietrichen von Stange, daß er Anno 1455 dem Pfandsbrieff, als der teutſche Orden Marienburg, und was ſie in der Neumarck beſeſſen, verſetzten, um das Kriegs-Volck zu befriedigen, verfertiget, woraus zu ſehen, daß dieſes Geſchlecht auch ſchon vor alten Zeiten in Preuſſen ſeßhafft geweſen. In Meiſſen hat Seyfried Anno 1399 dem Kloſter auf dem alten Berge vor Altenburg einige Einkünffte aus dem Dorffe Wenigenleuben vermacht, ehe er aber die Donation vollzogen, das Zeitliche geſegnet; dahero deſſen Bruders Enckel, Heinrich und Johann Burgmänner des Stangiſchen Burg-Lehns auf dem Schloſſe Altenburg ſolche Stiftung vollends zu Stande gebracht. Hans Heinrich auf Ehrenberg wurde um das Jahr 1630 von ſeinem Koche erſtochen, und hinterließ Nicoln, welchen Anno 1637 ſein leiblicher Sohn, Florian, entleibet, der nachgehends auch eines gewaltſamen Todes geſtorben. Johann Abraham auf Fenichsberg und Drebach, (deſſen Bruder Caſpar Heinrich Anno 1645 dieſe Fenichsbergiſche Linie, nicht aber das gantze Geſchlecht, wie einige Scribenten ſetzen, geendiget,) wurde Anno 1638 von einem von Miltitz in einem Duell erleget, und gleiches Unglück hatte Heinrich Anno 1640, da er mit einem von Beuſt Kugeln wechſelte. Rudolph wurde Anno 1652 auf der Hochzeit ſeiner Tochter mit einem von Breitenbach, durch einen von Trott, und George Auguſt, Hertzoglicher Lüneburgiſcher Rittmeiſter, durch einen Lieutenant von Poſern Anno 1668 erſchoſſen. Caſpar Heinrich auf Ober-Lödla, war Fürſtlicher Sächſiſcher Obriſter, Land- und Stadt-Hauptmann, wie auch Commandant zu Coburg, er danckte aber Anno 1680 ab, und ſtarb bald darauf auf ſeinen Gütern, unter andern Friedrich Wilhelmen auf Ober-lödla und Scheltitz, Hertzoglich Sächſiſch-Gothaiſchen Haus-Marſchalln und Schloßhauptmann zu Altenburg hinterlaſſend, welcher als der eintzige ſeines Geſchlechts in Meiſſen ſolches mit 8 Söhnen, die nach Anfange dieſes Seculi noch am Leben geweſen, fortgeſetzet hat, und von welchen einer Anno 1713 als Hertzoglich-Eiſenachiſcher Obriſter über ein Land-Regiment und Landes-Hauptmann floriret hat.

Ubrigens findet man auch von dieſer Meißniſchen Linie derer Stangen folgende erwehnet, 1) Chriſtiani, Chur-Sächſiſchen Hauptmanns und Commandantens der Feſtung Königſtein Anno 1592, 2) Wolff Dietrichs, der A. 1638 als Chur-Sächſiſcher Hofmarſchall floriret, von welchen man nicht weiß, zu welchem Hauſe ſie gehören.

Thomas Stange, ein ehemahls berühmter Abt des Kloſters Ilefeld, der es Anno 1543 in ein Lutheriſches Gymnaſium verwandelt, war zu Erfurt in Thüringen gebohren, und kan man nicht gewiß ſagen, daß er hierher gehöret.

Es floriret auch eine adeliche Familie von Strange, die von jener im Wappen unterſchieden, ſchon von langen Zeiten in Schleſien, und theilet ſie Lucæ in die Häuſer Stonsdorff und Kunitz, davon jenes in dem Fürſtenthum Jauer, dieſes aber in dem Fürſtenthum Liegnitz lieget. Beym *Sinapio P. I p. 925 ſq.* werden unterſchiedene dieſes Geſchlechts aus dem 14ten und 15ten Seculis angeführet. Nachgehends ums Jahr 1525 florirte Daniel von Stange auf Kunitz, ein ſehr gelehrter Cavallier, als Fürſtlicher Liegnitziſcher Rath. Samſon von Stange und Stonsdorff zu Kunitz und Roſenau, Hertzoglich-Liegnitziſcher Rath, Hoffrichter und Landeshauptmann, ſtarb Anno 1603. Von ſeines Bruders Gideons von Stange, Fürſtlich-Liegnitziſchen Raths, der Anno 1602 alt 77 Jahr verſtorben, Söhnen blieb Daniel, als der Schleſiſchen Fürſten und Stände Rittmeiſter über 250 Mann Cavallerie, in einem Scharmützel in Ungarn Anno 1604, alt 33 Jahr, Adam aber auf Kunitz, ein gelehrter Cavallier, war im Liegnitziſchen Fürſtenthum Anno 1618 Landes-Hauptmann. Vorhero war er des Hertzogs Johann Chriſtians zu Liegnitz Hoffmeiſter und Rath geweſen. Hans, Caroli Ertzhertzogs und Biſchoffs zu Breßlau Cammerherr, wie auch Liegnitziſcher und Briegiſcher Rath, florirte um das Jahr 1620. Albrecht auf Kunitz, war Anno 1630 Landes-Aelteſter in den Fürſtenthümern Jauer und Schweidnitz, und ein Vater Davids auf Kunitz, Kaltenhaus ꝛc. der die Charge eines Fürſtlichen Raths und Landes-Aelteſten in dem Fürſtenthum Oels, wie auch Caſſæ-Directoris und Landes-Beſtalltens, erhalten. Er ſtarb Anno 1657 zu Zeſſel, nachdem er bey damahligen Zeiten durch Peſt, Krieg und Brand ein hartes erlitten, auch ſich meiſtens von ſeinen Gütern entfernt im Exilio ſich aufhalten müſſen, ſiehe *Sinap. P. 2 p. 1028.* Hans Albrecht, auf N. Kunitz und Kaltenhaus, des Liegnitziſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter, ſtarb Anno 1702, alt 67 Jahr. Uibrigens ſtehet dieſes anſehnliche Geſchlecht in Schleſien annoch im guten Flor. Schleſ. Chron. *it. Curioſ.*

In dem Elſaß floriret auch ein adeliches Geſchlecht die Stangen von Roßheim genannt, von welchem man aber keine weitere Nachricht findet, ohne daß es mit den vorhergehenden in keiner Connexion ſtehet.

Starein, ſ. Stockharner.

Starſchedel,

Dieſer alten adelichen Familie in Meiſſen, Stammhaus, ſoll das Ritter-Gut Starſchedel, insgemein Starſiedel genannt, in dem Stiffte Merſeburg gelegen, ſeyn. Sie hat ſich ehemahls in die Häuſer Mutſchen, Crimmitſchau und Borne vertheilet, nachdem aber die beyden erſten an andere Herren gelanget, ſo iſt heut zu Tage vornehmlich die letztere Linie bekannt. Von Heinrichen von Starſchedel erzehlet Peccenſtein, daß er ſich nebſt dem Marckgrafen Dietrich von Meiſſen, Anno 1180 bey dem Kayſer Friderico Barbaroſſa befunden, als der Pabſt denſelben zu Venedig mit Füſſen treten wollen, und daß beyde ſolchem Unternehmen ſich widerſetzet, und zu dem Gewehr gegriffen, welches auch Knaut *in Origin. Beichlingenſ. pag. 50* anführet, und dabey *Wolffg. Lazii L. III de migratione gentium* allegiret. Hugold und Heinrich haben Anno 1237 ihre Tapferkeit wider die Preuſſen ſehen laſſen. Bald hernach ſoll dieſes Geſchlecht bis auf einen eintzigen abgeſtorben ſeyn, der ſich an dem Chur-

Brandenburgiſchen Hofe aufgehalten, und endlich auf groſſe Vorbitte an die verfälleten und mehrentheils veräuſſerten Lehn-Güter gelaſſen worden, wie Knaut erzehlet. Die ordentliche Stammreihe wird in der ſo genannten Sächſ. Adels-Hiſt. *P. I f. 943* mit Heinrichen von und auf Starſiedel Anno 1418 angefangen. Von deſſen Nachkommen wird in Meltzers Chronic Heinrich Anno 1477 unter die Amts- und Berg-Hauptleute zu Schneeberg gezehlet. Er mag derjenige dieſes Nahmens und Geſchlechts ſeyn, welcher Anno 1491 auf Mutſchen (itzo Amt und Städtlein in Meiſſen, dem Landesherrn gehörig) geſeſſen und daſelbſt ein Münchs-Kloſter geſtiftet haben ſoll. Sein Sohn Dietrich auf Mutſchen, Churſächſiſcher Ober-Steuer-Einnehmer, ward ein Vater Haubolds auf Mutſchen, gleichfalls Ober-Steuer-Einnehmers, welcher bey ſeinem Tode Bernhardten auf Schweinsburg, Churſächſiſchen Ober-Hofmarſchalln und Obriſten hinterlaſſen, der Anno 1641 verſtorben und ein Vater geweſen 1) Hauboldt Heinrichs auf Breiting und Frauenfels, der Anno 1650 als Fürſtlich-Altenburgiſcher Wittums-Rath und Cammerjuncker mit Tode abgegangen; 2) Heinrichs, der als Churſächſiſcher Rittmeiſter in einem Scharmützel bey Pegau ſein Leben eingebüſſet; er hatte vorhero unter Hertzoge Bernharden von Weymar in dieſer Charge geſtanden, der ihm im Teſtament 10000 Thlr. vermacht, wie Müller *in Annal. Sax.* erzehlet: 3) Bernhards, welcher Anno 1645 als Obriſt-Lieutenant vor Nördlingen geblieben, und 4) Ernſt Dietrichs, welcher Anno 1646 in der Ober-Pfaltz an einem hitzigen Fieber verſtorben und Churſächſiſcher Obriſt-Lieutenant geweſen. Sonſten hinterließ Dietrich, Churſächſiſcher Hofmarſchall, bey ſeinem Anno 1533 erfolgten Tode unterſchiedliche Söhne, von denen Otto, Hofrath zu Altenburg, der erſte unter den adelichen Perſonen geweſen, welche den von den Sächſiſchen Hertzogen Anno 1590 wider das Fluchen geſtiffteten Orden unterſchrieben, wie beym *Gryphio* vom Ritter-Orden *p. 299* zu ſehen. Er ward nachgehends Regierungs-Präſident zu Caſſel, und legte unterſchiedliche Geſandſchafften ab. Innocentius von Starſchedel auf Borna ꝛc. Churſächſiſcher Landrath und Ober-Steuer-Einnehmer und ein Vater worden Dietrichs auf Mölbis und Mutſchen, Churfürſten Johann Friedrichs geheimden Raths und Hofmarſchalls, deſſen in Seckendorffs *Hiſt. Luther.* in *Mülleri Annal. Sax.* wegen ſeiner wichtigen Verrichtungen in Churfürſtlichen und Landes-Angelegenheiten hin und wieder gedacht worden. Heinrich auf Mutſchen, Churſächſiſcher Rath, ward Anno 1560 Hofmarſchall, davon der Beſtallungs-Brief in Horns Sächſ. Hand-Bibliothec P. V p. 526 zu leſen. Er mag einer von deſſen Söhnen und ein Vater Haubolds geweſen ſeyn, der Heinrichen von Starſchedel, Fürſtlich-Baden-Durlachiſchen geheimden Rath und Hofmarſchall gezeuget, deſſen Enckel Haubold Heinrich auf Lobersleben noch Anno 1690 als Hertzoglich-Weiſſenfelſiſcher Landrath des Fürſtenthums Querfurt florirte, von deſſen Söhnen einer ums Jahr 1705 Hertzoglich-Weiſſenfelſiſcher Land-Jägermeiſter geweſen. Ubrigens war zu Churfürſtens Friderici I zu Sachſen Zeiten einer dieſes Geſchlechts Hauptmann zu Außig unter die Landſtände in Böhmen aufgenommen worden. Ob aber derſelbe ſeinen Stamm daſelbſt fortgepflantzet, findet man nicht aufgezeichnet. *Theatr. Sax.* Knauts *Prodr. Miſniæ.*

Das in der Nieder-Lauſitz unweit Guben gelegene Kloſter Neu-Zelle, iſt Anno 1268 auf dem Vorwercke Starſchedel erbauet worden, beſage des Fundations-Briefes, welcher in den ſo genannten Unſchuldigen Nachrichten *Tom. XIV pag. 890* von Wort zu

Wort ex Originali zu leſen, und ſcheinet, daß dieſe vornehme Familie ſchon in damahligen Zeiten oder noch vorhero möge auch in der Nieder-Lauſitz anſeßig geweſen ſeyn.

Starzinski,

Eine alte adeliche und nunmehro freyherrliche Familie in Böhmen und Schleſien, von welcher Okolski in *Orb. Polon. T. I p. 252* meldet, daß ſie auch in Pohlen in der Woywodſchafft Vielun florire. *Balbinus* in *Miſcell. Bohemiæ Dec. 2 libr. 2 P. 3* ſaget, daß ſie ſich von Liebſtein beynahme, vermuthlich von ihrem Ritterſitz dieſes Nahmens. *Lucæ* in ſeiner *Chronic* Schleſiens berichtet, daß ſie aus dem Hauſe Bilcka im Oppeliſchen, nach *Sinapii* Meinung Wilckau im Ober-Glogauiſchen Kreiſe, abſtamme, und führet Hanſen von Starzinski auf Bilkau und Reichwiz an, der Anno 1562 als des Toſtiſchen Weichbildes Landes-Hauptmann und als in vielen Landes-Angelegenheiten des Oppeliſchen Fürſtenthums Deputirter gelebet. Beym erwehnten *Sinapio* findet man 2 Gebrüdere ums Jahr 1730 aufgezeichnet, nemlich Danieln und Bernharden von Starzinski, von welchen der erſtere das Guth Toſchnowiz im Teſchniſchen, der andere aber Ernſtorff ebenfalls daſelbſt gelegen, beſeſſen, und nur dieſer einen männlichen Erben nach ſich gelaſſen habe. Schleſiſche *Curioſ. P. II p. 1628.* Ubrigens floriret dieſe Familie auch annoch in Böhmen und zwar im freyherrlichen Stande, welchen ſie Ao. 1686 mit Siegmund Carl Wentzeln von Starzinski, Kayſerl. Rath, erneuert bekommen, welcher ein Sohn Caroli, Kayſerl. Raths, Cammer- und Lehn-Gerichts-Aſſeſſoris, wie auch Landes-Hauptmanns des Königsgrätzer-Kreiſes geweſen, mit deſſen Aelter-Vatern George Petern von Starzinski, der zu Anfange des 16ten Seculi gelebet, *Balbinus* die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts angefangen. *Stemmat. T. 2.*

Staudach,

Eine der älteſten adelichen Familien in der Steyermarck und Kärndten, von welcher *Bucelinus* auf der Stamm-Tafel Andream Staudacher Anno 1400 zuerſt anführet. Nachgehends hat ſich nach *Megiſeri* Bericht Chriſtoph von Staudach auf Rothenthurn dadurch bekannt gemacht, daß er als Kayſerl. Hauptmann Ao. 1486 die Ungarn aus Kärndten treiben helffen Afra von Staudach hatte Ao. 1562 die Ehre, als Aebtißin dem Kloſter zu S. Georgen am Langſee vorzuſtehen. Um das Jahr 1660 florirte Honorius von Staudach mit 3 Söhnen, wie beym erwehnten Bucelino in *Stemmatogr. P. III* zu ſehen. Megiſeri *Annal. Carinth.*

Stauffenberg, ſ. Schenck von.

Staupitz,

Eine alte adeliche Familie, welche heut zu Tage in der Ober-Lauſitz die Güther Burcka und Hänichen im Budißiniſchen Kreiſe beſitzet. Ihren Urſprung hat ſie aus Meiſſen, allwo ſie unter andern Güthern das feſte Schloß Kriebenſtein bey Waldheim an der Zſchopa vor alters beſeſſen, und iſt eine beſondere Geſchicht einer dem Beſitzer von ſeiner Gemahlin erwieſenen ehelichen Treue bey Eroberung dieſes Schloſſes in *Molleri Theatro Freyberg. Chron. p. 72* zu leſen. Unter andern iſt berühmt D. Johann von Staupitz, Prof. Theol. zu Wittenberg, hernach General-Vicarius des Dominicaner-Ordens durch Teutſchland, welcher Luthero beym Anfang der Reformation beygeſtanden, endlich aber des Cardinals und Ertz-Biſchoffs Matthäi Langens zu Saltzburg Vicarius worden, hernach Anno 1522 eine reiche Abtey zu

Saltzburg angenommen, woſelbſt er Anno 1524 verſtorben. Sein Leben iſt weitläufftig beſchrieben in Spangenbergs Adelſp. *P. II*, woſelbſt auch Günther und Heinrich von Staupitz, als berühmte Kriegs-Obriſten angeführet werden; von jenem wird gemeldet, daß er Anno 1558 tauſend Mann Cavallerie dem Könige in Franckreich zugeführet, von dieſem aber, nemlich Heinrichen, wird geſagt, daß er meuchelmörderiſcher Weiſe erſtochen worden, ſo im Jahr 1576 geſchehen. In unſerm Hiſtor. Helden-*Lexico* in dem Leben Carls, Fürſtens und Grafens von **Mannsfeld** wird erzehlet, daß derſelbe einen teutſchen Kriegs-Obriſten, Henricum *Staupitium* (ſtehet als ein Druckfehler *Staupius*) in Franckreich über einem Wort-Streit beym Tiſch-Gebet erſtochen, und deuchtet uns gewiß, daß dieſer Mord an unſerm von Staupitz geſchehen. Kurtz vorher wird ein Heinrich von Staupitz, als Sächſiſcher Obriſter und Amts-Hauptmann zu Beltzig, in den Meißniſchen Geſchichten angeführet. Ob derſelbe oder der vorhergehende Heinrich derjenige dieſes Nahmens und Geſchlechts ſey, ſo Anno 1566 mit 700 Mann Cavallerie in Ungarn wider die Türcken zu Felde gezogen, läſſet man dahin geſtellet ſeyn. Chriſtian Carl von Staupitz ſtarb Anno 1634 als Chur-Sächſiſch. Obriſt-Lieutenant. *Mſcpt.*

In **Groſſers Lauſitz. Merckwürdigkeiten** *P. III p. 41* wird Caſpar von Straupitz Anno 1410 unter die Amts-Verweſer des Cottbuſiſchen Kreiſes gezehlet, kan ſeyn, daß es ein Druckfehler und Staupitz heiſſen ſoll, wiewohl in der Nieder-Lauſitz nicht eben weit von Cottbus ein Schloß und Herrſchafft Straupitz befindlich, worauf vielleicht vor alters ein Geſchlecht dieſes Nahmens gewohnet.

Stebitz, ſ. Stiebitz.

Stechau, Stechow,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Angelus* unter diejenige, welche Anno 926 in die Marck Brandenburg gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. In K. Friderici I Gunſt-Brieff de Anno 1181 dem Kloſter Pforte in Thüringen gegeben, werden Heinrich und Werner Gebrüdere von Stechow auf Porßendorff angeführet, ſ. **Unſchuld. Nachr.** *T. 17 p. 900.* Heinrich iſt in dem Kriege, den die Märcker mit den Magdeburgern geführet, Anno 1402 umkommen. Henning wurde nebſt anderen von Adel Anno 1407 zwiſchen dem Abt zu Lehnin, und dem von Qvitzow zum Schieds-Richter erwehlet. Anno 1590 ſind unterſchiedene dieſes Geſchlechts nebſt andern von Adel in der Belagerung vor Braunſchweig geweſen. Hans war Anno 1509 Chur-Brandenburgiſcher Hoff-Meiſter. Otto wohnte Anno 1598 dem Leichen-Proceß des Churfürſten zu Brandenburg, Johannis Georgii, mit bey. Caſpar Heinrich hatte Ao 1711 die Ehre, Königl. Preußiſcher Cammer-Juncker zu ſeyn. *Angeli* **Märckiſche** Chronic. In Schleſien zehlet *Sinapius* die von Stechau oder Stechow unter die freyherrliche Familien, und meldet, daß ſie nicht eben vor langen Zeiten, aus dem Brandenburgiſchen Preuſſen, wegen der Catholiſchen Religion ſich dahin begeben und im Breßlauiſchen die ſchönen Güter Groß-Landen und Schönbanckwitz an ſich gebracht. Wir halten ſie aber nicht vor einerley Geſchlechts mit den vorhergehenden, oder überlaſſen es zum wenigſten zu weiterer Unterſuchung, obwohl gewiß, daß die von Stechow in Preuſſen bekannt, wie denn einer von denſelben Anno 1648 in dieſem Hertzogthum Ober-Jägermeiſter geweſen.

Steding,

Eine ehmahlige alte adeliche Familie im Ertzſtifft Bremen, von welcher Mushard in ſeinen *Monumentis Nobil. Brem. & Verdenſ.* in einem eignen Capitel ausführlich handelt und von derſelben zweyerley Wappen anführet.

In Pommern floriret auch eine alte adeliche Familie von Steding, die aber im Wappen von jener gantz unterſchieden. Sie beſitzet in Vor-Pommern die Güter Lentzkau und Pinnau im Wollgaſtiſchen Diſtrict. *Mſcpt. Geneal. K.*

Sonſten iſt auch ein alt adeliches Geſchlecht von Steder im Braunſchweigiſchen, wie auch im Stiffte Halberſtadt bekannt, von derſelben war nach Anfange dieſes Seculi Joſt Ludolf von Stedern Dom Dechant zu Halberſtadt, gleichwie auch damals Ernſt Gottlieb von Stedern bekannt, beyde hatten Gemahlinnen aus dem vornehmen Geſchlechte von Münchhauſen. *Mſcpt. Geneal. K.*

Steen, ſ. Stein.

Steenhuys, ſ. Steinhaus.

Steger von Ladendorff,

Eine alte Oeſterreichiſche freyherrliche Familie, welche ſich auch von den Schlöſſern Nieder-Thurnbach und Schelbach beyzunahmen pfleget, ſich aber anfangs Steger von S. Vito genennet hat. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Laurentio Stegern von S. Vito Anno 1470 an. Von deſſen Nachkommen florirten gegen Ausgang des vorigen Seculi Johann Ludewig und Seyfried Leonhard. *Stemm. Part. III. Spen. Hiſt. Inſign. p 539.*

Steghen,

Dieſe vornehme Familie in Brabant hat Anno 1698 mit Carln von Steghen, Droſſarten des Hertzogthums Brabant, den gräflichen Character erhalten. Es wird im Königl. Diplomate angeführet, daß ſie über 400 Jahr den Adelſtand beſeſſen, und viele vortrefliche Leute hervorgebracht habe, wie denn des gedachten Carls Vater Königlicher Threſorier zu Brüſſel; der Groß-Vater Präſident der Rechnungs-Cammer in Brabant, und der Aelter-Vater Brabantiſcher Rath geweſen. *L'erection de toutes les terres du Brabant.*

Stein,

Dieſes Nahmens ſind in unterſchiedenen Provintzien des Römiſchen Reichs als in Bremen, Pommern, Schwaben, Schleſien, Francken Rheinlanden, Crain, Thüringen, Vogtland, Niederlanden ꝛc. anſehnliche adeliche und freyherrliche Familien bekannt, welche meiſtens im Wappen ſich unterſcheiden, und ſonſten nach der Mund-Art der Provintzen, worinne ſie floriren, oder floriret haben, ſich zu ſchreiben und zu nennen pflegen, wie wir bey jedem Artickel in folgenden anzeigen wollen.

Stein in Bremen,

Dieſe haben im gedachten Hertzogthum zu K. Ferdinandi II Zeiten den Adelſtand erlanget, und iſt von denſelben in Muſhardi *Monument. Nobil. Bremens. & Verd.* eine Beſchreibung zu leſen.

Stein in Pommern, eigentlich Steen oder die Steene,

Dieſe zehlet *Micrælius* daſelbſt unter die älteſte und anſehnlichſte adelichen Familien, als welche inſonderheit im Hertzogthum Rügen ihre Güther haben ſollen. Er führet Hennicken von Stein an, der ohngefehr ums Jahr 1496 zu Hertzogs Bogislai X Zeiten gelebet. Sein Ur-Enckel Arend Stein auf Ziggelow, war wegen eines ſchweren Falles im Kopffe nicht richtig, und auch ſo herunter gekommen, daß er im Alter und bey den ſchweren Kriegs-Zeiten um die Mitte des vorigen Seculi Armuts halben herum ſchweben muſte, bis er zu Siſſow verſtorben, und das Geſchlecht beſchloſſen. Wackenroders A. und N. Rügen p. 228. *Micræl.* Pommerland L. 6.

Stein in Schwaben, eigentlich Stain,

Sie führen den freyherrlichen Character, und haben ihren Sitz auf den Schlöſſern und Herrſchafften Jettingen, Stotzingen, Rechtenſtein, Ichenhauſen ꝛc. Vor Zeiten haben ſie ihren Sitz in der Gegend des Kloſters Zweyfalten gehabt, wie denn Eberhard Ao. 1331, Conrad Anno 1394, Wolffgang Anno 1422 und Johann Anno 1472 Aebte daſelbſt geweſen. *Bucelinus* führet zuerſt Heinrichen von Stein an, der ums Jahr 922 als ein Kriegs-Hauptmann floriret. Ulrich ſoll Anno 948 zu Coſtnitz, Balthaſar Anno 1042 zu Hall, Anſelmus und Siegfried Anno 1165 zu Zürch, Dietz und Johann Anno 1362 zu Bamberg auf dem Thurnier erſchienen ſeyn. Mit itzt gedachtem Dietz wird die ordentliche Stamm-Reihe angefangen; Derſelbe ward ein Aelter-Vater Wolffgangii III, deſſen Tochter Anna Anno 1396 Aebtißin zu Urſpring worden; deſſen jüngerer Sohn, Wolffgang, zeugete Conradum, Fürſtl. Würtenbürgiſchen Hof-Marſchall, der ſeinen Stamm fortgeſetzet; der ältere Sohn aber vorgedachten Wolfgangi zeugete *Bertholdum* und *Eberhardum*, welche beſondere Linien aufrichteten. Jener wurde ein Ober-Aelter-Vater Samſons, Marckgräfl. Badeniſchen geheimden Raths und Hauptmanns in Stollhofen, und *Johannis Adami*, deſſen Enckel, Heinrich, iſt Director des Schwäbiſchen Kreiſes worden. Von dieſer Linie florirte um die Mitte des vorigen Seculi Friederich als Marckgräfl. Badiſcher Rath; von deſſen 7 Söhnen iſt der älteſte gleiches Nahmens, Hof-Marſchall am Fürſtl. Hofe zu Biſchweiler, der dritte aber, Friedrich Maximilian, Bailliv des Teutſchen Ordens in Sachſen, wie auch Hertzogl. Wolffenbüttelifcher geheimbder Rath und Comitial-Geſandter zu Regenſpurg worden, in welchen beyden Chargen er auch zuvor am Fürſtl. Heſſen-Darmſtädtiſchen Hofe ſoll geſtanden, ſonſten auch unterſchiedene anderweitige Geſandtſchafften verrichtet haben. Ubrigens aber, als er Anno 1706 von Mayntz den Rhein herabfahren wollen, bey Bingen von einer jenſeit des Rheins in einem wüſten Schloſſe auflaurenden Parthey in ſeiner Caroſſe, ſo im Schiffe ſtund, erſchoſſen und darauf beraubet worden ſeyn, wie *Happelius* in ſeinen *Relationibus* berichtet, wie andere aber ſagen, ſoll er noch Ao. 1709 zu Regenſpurg ſeinen hohen Poſten verwaltet haben. Vorgedachter Eberhard wurde ein Groß-Vater Albrechts, Kayſerlichen Generals über die Schweitzer, der nachgehends in Frantzöſiſche Dienſte getreten, und Anno 1515 zehentauſend Schweitzer in Mayland geführet, und Anno 1522 von dem General von Frounſperg in einem Treffen erleget und ein Ober-Aelter-Vater worden, *Eberhardi II*, gefürſteten Abts zu Kempten; Heinrichs, Fürſtl. Würtenbergiſchen geheimbden Raths, Generals des Schwäbiſchen Kreiſes, und Commandantens zu Heidenheim, und *Bernhardi*, der ſeinen Stamm fortgeſetzet; ſeine Nachkommen ſind von Rechtenſtein, von einigen auch Reichenſtein beygenahmet. Sein Ur-Enckel, Frantz Willhelm, Freyherr von Stein zum Rechtenſtein, Herr auf Emerckingen, florirte noch gegen Ausgang des vorigen Seculi, und hatte folgende Söhne: 1) Frantz Popelium, der Anno 1712 als Ausſchuß der Schwäbiſchen Ritterſchafft verſtorben; 2) Heinrich Ferdinand, Maltheſer-Rittern und Comturn zu Sultz, Mühlhauſen ꝛc. 3) Tiberium Joſeph, der

Anno 1710 als Obriſt-Wachtmeiſter vom Schwäbiſchen Kreis-Regiment verſtorben; und 4) Frantz Willheim, Domherrn zu Eichſtädt. Hieher gehöret auch Wolffgang Ludewig, Freyherr von Stain, Herr zu Stotzingen, Behingheim rc. Anno 1717 Director der Schwäbiſchen Reichsfreyen Ritterſchafft am Kocher, wie auch Philipp Ernſt Joſeph, Baron von Stein auf Jettingen und Unter-Wellbach, Königl. Pohlniſcher und Churſächſ. Cammer-Herr, der Anno 1736, 26 Decembr. mit ſeiner Gemahlin, einer Gräfin von Khüenburg, im hohen Alter ſein Jubileum Gamicum celebriret hat, deſſen Tochter, Anna Maria Thereſia, verwittibte Gräfin von Colobrat, iſt der itzigen Königin in Pohlen und Churfürſtin zu Sachſen, Obriſt-Hofmeiſterin, und der Baron von Stain, welcher Anno 1738 als des Schwäbiſchen Kreiſes General-Feldmarſchall-Lieutnant geſtorben ſ. *Geneal. Archiv. P. 42 p. 62 ſq.* Ob der Baron von Stein, der Anno 1730 Churbayeriſcher Cämmerer, Obriſter und der Hatſchier-Garde Lieutenant geweſen, und der gelehrte Eitel Wolff *à Lapide* oder Stein, von welchem im *Lexico* der Gelehrten nachzuſehen, der Ao 1515 zu Maintz als Churfürſtl. Hoff-Marſchall verſtorben, zu dieſer Schwäbiſchen Familie von Stain zu rechnen ſey, kan man weder verneinen noch bejahen, dieſes iſt aber gewiß, daß die 2 Barone von Stain, ſo zu Güntzburg Ao. 1720 duellirten, und davon der eine auf der Stelle bliebe, der andere aber, ſo ein Obriſter von den Schwäbiſch. Kreis-Troupen war, tödtlich verwundet worden, dazu gehören. Uibrigens meldet Praun im adel. Europa *p. 729*, daß als die Schwäbiſche Ritterſchafft Anno 1349 einen Turnier zu Rotenburg am Neckar angeſtellet, einer von Stein den Kayſer Carolum IV, der unbekannter Weiſe dabey erſchienen, niedergeworffen, und deſſen Pferd an ſich gezogen, welches der Kayſer hernach heimlich mit 60 Marck Silbers wieder an ſich gelöſet.

Stein in Francken,

Dieſe ſind allhier, allwo ſie den freyherrlichen Character führen, ebenfalls von den älteſten Zeiten an in Anſehen; ſie nennen ſich theils bloß von Stein, theils aber führen den Beynahmen zum Altenſtein, vermuthlich von einem alten Stamm-Sitze dieſes Nahmens im Hennebergiſchen. Die erſteren beſitzen heut zu Tage das Erb-Truchſeſſen-Amt im Burggrafthum Nürnberg; man findet in den Würtzburgiſchen Chronicken von denſelben dieſe beſondere Geſchicht, daß nemlich ums Jahr 1266 Biſchoff Eringus zu Würtzburg derſelben abgeſagter Feind geweſen, und ihrer 12 einſtens zu Gaſte geladen, in ein beſonderes Zimmer nach gehaltener Tafel einen nach dem andern ruffen, und den Kopff abhauen laſſen, als aber die Reihe an den 12ten gekommen, habe ſelbiger einen Muth gefaſſet, dem Biſchoff die Naſe abgeſchnitten, und ſich mit der Flucht ſalviret, da er denn ſich zu Nürnberg ſoll niedergelaſſen, und ſeinen Stamm daſelbſt fortgepflantzet haben. Hönn meldet in der Coburg. Chron. *P. I p. 111*, daß der Enthaupteten Cörper in dem Kloſter Langheim ſollen begraben worden ſeyn; Er führet auch *p. 267* Kislingum und Seyfrieden von Stein an, die Anno 1281 ihre Zehenden zu Burwinsdorff dem Kloſter Sonnenfeld geſchencket. Curt iſt Anno 1439 Chur-Sächſiſcher Marſchall, und Balthaſar Anno 1496 Abt zu Saalfeld geweſen. Um dieſe Zeit war auch Johannes de Lapide oder von Stein als SS. Theol. Doctor bekannt, welcher eine Zeitlang Profeſſor zu Paris geweſen, und es dahin gebracht, daß die Academien zu Baſel und Tübingen geſtifftet worden. Willhelm that ſich im Schmalkaldiſchen Kriege durch ſeine Tapfferkeit hervor, flochte ſich aber nachgehends in die Grumpachiſche Händel, und muſte deßwegen zu Gotha den Kopf hergeben. Caſpar ſtarb zu Northeim im Grabfeld Anno 1632, alt 42 Jahr als Königl. Schwediſcher Rath, des Hertzogthums Francken Land-Rath und Ritterlicher Lehn-Richter, Amtmann zu Rotenſtein und Wildberg. Carl lebte ums Jahr 1664 als Fürſtlicher Bayreuthiſcher geheimbder Rath, Cantzler, Hof-Richter, und des Reichs-Tags Abgeſandter, wie auch Johanniter-Ordens-Ritter, und war vermuthlich ein Vater Erdmanns, Freyherrns von Stein auf Ruperts, Oſt- und Northeim, Fürſtl. Bayreutiſchen geheimden Raths, und Landes-Hauptmanns zu Hof, welcher Anno 1717 am Kayſerlichen Hofe als gevollmächtigter Geſandter die Lehn empfieng. Ao. 1737 war er Geſandter am Königl. Pohln. Hofe. Es iſt aber der Aſt dieſer Linie von Stein auf Oſtheim, die auch Völckershauſen beſeſſen, Anno 1705 mit Friederich Seyfrieden von Stein, abgeſtorben. Die von Stein zum Altenſtein haben ſich ſchon in den älteſten Zeiten von den vorhergehenden ſepariret. Denn man findet Georgen von Stein zum Altenſtein Ao. 1179 zu Cölln, und Ao. 1296 zu Schweinfurt, wie auch Ludewig von Stein zum Altenſtein Anno 1403 zu Darmſtadt, und Anno 1408 zu Heilbrun unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet, wie in *Münſt. Coſmogr.* zu ſehen. Von Hanſen von Stein zum Altenſtein berichtet Hönn *l. c. p. 97 P. II*, daß er Ao. 1423 nebſt andern von Adel mit Land-Graf Wilhelmen in Thüringen in ein Bündniß getreten. Conrad hat ſich Anno 1426 in der Schlacht bey Außig wider die Hußiten tapffer verhalten, dahero er nebſt andern von dem Chur-Fürſt zu Sachſen zum Ritter geſchlagen worden. Seifert florirte Anno 1596 als Hof-Marſchall zu Coburg. Eitel Heinrich bekleidete Anno 1614 die Charge eines Fürſtlichen Raths und Hof-Marſchalls zu Eiſenach. Friedrich Sebaſtian hatte Anno 1695 die Ehre, Fürſtlicher Coburgiſcher geheimbder Rath und Landſchaffts-Director zu ſeyn. Chriſtian Heinrich, Freyherr von Stein zu Altenſtein, der Reichsfreyen Ritterſchafft in Francken am Orte Baunach Rath, ward Ao. 1719 Kayſerl. wirckl. Rath, und Chriſtian Ludewig, Frey-Herr von Stein zu Altenſtein, gedachter Reichs-Ritterſchafft Rath, Königl. Pohlniſcher Cammer-Herr, Hertzogl. Meinungiſcher Geheimder Rath, Ober-Hof-Marſchall ꝛc. ꝛc. florirte noch Ao. 1730.

Stein im Nordgau,

Ehemahlige Freyherren, deren Stam-Schloß Hippoltſtein nebſt einem Städtlein in der Ober-Pfaltz am Fluſſe Roth gelegen iſt, welches im vorigen Seculo die Ehre hatte, Pfaltz-Grafens Johann Friedrichs Reſidentz zu ſeyn. Der Herr von Falckenſtein in ſeinen *Antiqu. Nordgav. Tom. 2 f. 300 ſ.* handelt von denſelben ausführlich, und ſetzet zum Anherrn derſelben Eckembrechten, Grafen von Byburg, einen von den 32 Söhnen, des in der Hiſtorie berühmten Babonis II, Grafens von Abenſperg, welcher ein Groß-Vater worden Heinrichs, Grafens zu Byburg, deſſen 8 nachgelaſſene Söhne hin und wieder zertheilet wurden, ohne daß Eberhard anfangs Domherr zu Bamberg, hernach Abt zu Byburg, (welches Kloſter einer ſeiner Brüder von der väterlichen Verlaſſenſchafft geſtifftet hatte) und endlich Anno 1147 Ertz-Biſchoff zu Saltzburg worden, der von den Scribenten als ein heiliger und wunderthätiger Mann gerühmet wird, und Ulrich das Schloß und Herrſchafft Stein auf dem Nordgau erhalten, ſo nachgehends von 3 Beſitzern nach einander des Nahmens Hippolt, Hippoltſtein ſoll genennet worden ſeyn, wiewohl vorgedachten Ertz-Biſchoffs Eberhards zu Saltzburg Vater von den Scribenten ſchon ein Graf von Hippoltſtein faſt insgemein benahmet wird. Er hat aber ſeinen Stamm nicht fortgepflantzet, ſondern wie dieſes Schloß wiederum an die Grafen von Abensperg und von dieſen an die Grafen von Roteneck, und Randeck, als Geſchlechts- Bluts- und Lehns-Verwandten gelangete, pflantzten die Beſitzere den Nahmen Stein darauf fort, und nennten ſich gemeiniglich *de Lapide* ſ. l. c. f. 314, bis ſie ums Jahr 1404 mit Conraden von Stein, Dom-Probſten zu Eichſtedt abgegangen ſind, deſſen Aelter-Vaters Ulrichs Bruder, Heinrich, Dom-Dechant zu Eichſtädt, ward zwar Ao. 1341 zum Biſchoff zu Regenſpurg erwehlet, er konte aber nicht zum Beſitz dieſer Würde gelangen. Uibrigens ſoll auch in ſelbiger Gegend noch ein anderes und adeliches Geſchlecht von Hippoltſtein, von einem Schloſſe dieſes Nahmens, ſo nunmehro ein Nürnbergiſches Amt iſt, vor alters floriret haben.

Stein in Rheinlanden,

Dieſe Freyherren nennen ſich zugleich an der Lohn zu Naſſau. Humbracht fänget deren ordentliche Stamm-Tafel mit Egolphen von Stein an, der Ao. 948 zu Coſtnitz unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet wird. Von ſeinen Nachkommen wurde Johann, Ritter und Amtmann zu Naſſau, ein Vater Philipps und Friedrichs. Jener erhielt vom Kayſer Friedrichen III die freyherrliche Würde, und ward ein Ober-Aelter-Vater Friedrichs zu Barchfeld, der Anno 1599 als Chur-Pfältz. geheimder Rath, und Fürſtl. Heßiſcher Ober-Amtmann zu Rheinfels mit Tode abgangen, und Adamum, Chur-Pfältziſchen geheimbden Rath, und gräflichen Naſſauiſchen Rath und Amtmann hinterlaſſen; Deſſen Enckel, Johann Friedrich, Herr zu Caſtelen und Auenſtein, Chur-Pfältziſcher geheimbder Rath, Cammer-Herr, Kirchen-Rath, und Verwaltungs-Präſident, hat Anno

1701 durch den Tod ſeine Linie beſchloſſen. Vorgedachten Philipps Bruder, Friedrich, ward ein Groß-Vater Dietrichs, der Anno 1534 als Chur-Trieriſcher geheimbder Rath mit Tode abgegangen. Von deſſen Urenckeln iſt George Willhelm von Stein zu Naſſau als Chur-Mayntziſcher Ober-Stallmeiſter Anno 1606 in Ungarn geſtorben; und Johann Gottfried, gräflicher Naſſauiſcher Rath, und Ober-Amtmann zu Weilburg, hinterließ bey ſeinem Anno 1630 erfolgten Tode Ludwigen, der den freyherrlichen Character auf ſeinen Stamm gebracht. Sein Sohn, Ludwig Chriſtoph, Freyherr von und zum Stein, Herr zu Frücht und Schweighauſen, der Mittel-Rheiniſchen Ritterſchafft Aelteſter, und der Nieder-Rheiniſchen Ritterſchafft Ritter-Rath, ward ein Vater Johann Friedrich Frantzens, Fürſtl. Darmſtädtiſchen Cammer-Herrns, der ſeinen Stamm fortgepflantzet hat. *Tab. 95, 96* vom Rhein. Adel. und mag von ſeinen Nachkommen ſeyn, Carl Baron von Stein, welcher als Chur-Maintziſcher Obriſt-Hoffmeiſter und Stathalter der Balley Heſſen, Anno 1731 Kayſerl. geheimbder Rath, wie auch Land-Comtur des Teutſchen Ordens in Thüringen worden. Von dieſem Geſchlechte ſind abgeſtammet die von Stein-Kallenfells, und die von Oberſtein, von welchen beyden an ſeinem Orte nachzuſehen.

Stein, Stain in Crain,

Eine ehemahlige adeliche Familie, deren Stammhaus Stein 6 Meilen von Laybach gelegen iſt. Es iſt von denſelben in Baron Valvaſors Ehre des Herzogthums Crain in fol. Nachricht zu leſen.

Stein in Schleſien,

Von denſelben kan man nur den in den Schleſiſchen Geſchichten ſich ein unvergeßliches Andencken erworbenen Georgen von Stein anführen. Derſelbe ſoll nach einiger Meinung aus

Oeſterreich vertrieben, darauf ein Bernhardiner-Münch und endlich Königs Matthiä in Ungarn Kriegs-Obriſter und geheimbder Rath worden ſeyn. Anno 1480 wurde er zum Land-Vogt in O. und N. Lauſitz geſetzt, und Anno 1482 bekam er das Prædicat als Königl. Anwald und Stathalter in Schleſien, wie auch eines Landes-Hauptmanns der Fürſtenthümer Jauer und Schweidnitz, in welchem Jahre er als Mediateur zu Camenz den langwierigen Krieg zwiſchen dem Marckgrafen von Brandenburg und dem Hertzog Johann von Sagan endigte. Er regierte ſehr ſtrenge, ſchrieb ſich **Wir George von Stein**, Herr zu Riſſau u. ſ. w. und machte ſich bey den Landen durch ſein hartes Verfahren ſehr verhaſt, inſonderheit bey den Schleſiern, die er mit neuen Auflagen gleichſam auszuſaugen ſuchte, und inſonderheit Anno 1489 eine groſſe Summa Geldes ohne Unterſcheid, ſo wohl von den geiſtlichen als weltlichen Ständen erpreßte, auch ſonſten die Stadt Breßlau hart bedrängete. Er hatte ſich vorgeſetzet, gedachte Lauſitz erblich an ſeinen König zu bringen, und fieng auf deſſen Befehl an, das Schloß zu Budißin von neuen zu bauen, und ließ inſonderheit an den vördern Thürmen das Bildniß ſeines Königs, der auf einem Throne ſitzt, ſehr prächtig im Steine ausgehauen ſetzen, ſ. **Groſſers Lauſitz. Merckw.** *P. I p. 151.* Als aber die Nachricht Anno 1490 von des Königes Tode einlieff, muſte er ſich bey Nacht und Nebel in höchſter Eil retiriren, wobey er den ſchönen Schloßbau nochmahls ſoll angeſehen und mit vielen Seuffzen, daß, wenn er ſeine Schickſale vorher gewuſt, er ſolchen würde unterlaſſen haben, ſich beklagt haben, ſ. D. Carpzovs **Ober-Lauſitz. Ehren-Tempel** p 51. Er begab ſich auf ſeine vorher gekaufte Herrſchafft und Schloß Zoſſen, ſo damals zu Nieder-Lauſitz, itzt aber zur Mittelmarck gehöret und 3 Meil. von Berlin gelegen iſt, allwo er Ao. 1497 (andere ſagen 1490 zu Berlin) verſtorben, *Sinap.* Schleſiſch. *Curioſ. P. 2 p. 101.*

Stein in Thüringen und Vogtland,

Dieſe von Adel und theils Freyherren ſollen nach einiger Scribenten Meinung vormals in Heſſen floriret, ſich zugleich von **Barchfeld** benennet, darauf in Thüringen ſich begeben, und zugleich den Beynahmen von **Liebenſtein** angenommen haben, gleichwie jene mit dieſen einerley Wappen gebraucht. Ob aber die heutige Familie von Stein, die ſich aus dem Hauſe Laußnitz, unweit Neuſtadt an der Orla gelegen, und mit welchem Caſpar von Stein Anno 1429 beliehen worden, nennet, gewiß von vorhergehender abgeſtammet, können wir eben nicht bejahen. Die ordentliche Stamm-Reihe derſelben wird in *Gotha diplomatica*, wie auch in Valent. Königs Sächſ. Adels-Hiſtor. *T. I f. 956* mit Siegfrieden von Stein angefangen, von deſſen Nachkommen Heinrich von Stein auf Laußnitz bey ſeinem Tode Anno 1603 drey Söhne hinterlaſſen, als 1) Chriſtoph Heinrichen, Urhebern der **Müſitziſchen** und **Haßlauiſchen** Linie; 2) Friedrich Willhelm, Anherrn des **Lauſniziſchen** und **Neuhoffiſchen** Aſtes, und 3) Hans Ernſten Anfängern der **Nimmritziſchen**, und **Cosbodiſchen** Branche, welche alle 3 noch heut zu Tage in ſchönſter Blüte ſtehen. Des erſteren Urenckel Johann Friedrich auf Muſitz und Haßlau, ward ein Vater a) Chriſtoph Heinrichs, Kayſerl. Cämmerers, wircklichen Reichs-Hoff-Raths ꝛc. der Anno 1735 ohne Kinder verſtorben, nachdem er den gräflichen Character erhalten gehabt, und auf ſeine Vettern in Thüringen und Vogtland ſein Vermögen, ſo anſehnlich ſoll geweſen ſeyn, verfället hat, und b) Johann Friedrichs Rittmeiſters, der ſeinen Stamm mit 2 Söhnen fortgeſetzet.

Stein, Steen in den Niederlanden,

Von dieſer adelichen und freyherrl. Familie können wir weiter nichts beybringen, als daß ſie uns ſcheinet von der in den Rheinlanden, davon vorher, entſproſſen, und mit Johann Friedrichen und zwar in Ober-Yſſel im vorigen Seculo dahin gekommen zu ſeyn, welcher als der vereinigten Staaten General-Feld-Marſchall ſich hervorgethan hat. Einer von ſeinen Söhnen gleiches Nahmens iſt ein berühmter Staats-Miniſter worden. Wir wollen deſſen Leben hernach beſonders beſchreiben. Sonſten florirten in dieſem 1740 Jahre Johann Nicol von Steen als Deputirter im Rathe der General-Staaten von den Städten in Geldern, und Lambert Walter von Steen, als Dom-Herr zu Lüttich. *Memoires.*

Stein (Johann Friedrich Freyherr von) Herr auf Mühlhauſen an der Enß, berühmter Staats-Miniſter,

Von ſeiner Ankunft iſt im vorhergehenden Artickel geſaget worden. Er war zu Campis in der Provintz Ober-Yſſel, Anno 1681 gebohren. In ſeiner Jugend ſtudirte er unter einem Hoff-Meiſter mit einem jungen Grafen von Naſſau-Uſingen zu Gent in Flandern. Ao. 1693 kam er an Hertzogs Anton Ulrichs zu Braunſchweig Hoff, als Page, und inſinuirte ſich bey demſelben durch ſeine gute Geſchicklichkeit dermaſſen, daß als derſelbe die beyden bekannten Wercke *Octavia* und *Aramena* verfertigte, unſer Herr von Stein ihm das Merckwürdigſte aus den griechiſchen und römiſchen Scribenten auszeichnen und vorleſen muſte. Anno 1697 ſchickte ihn der Hertzog in der Suite des Barons von Steinberg, gevollmächtigten Geſandtens, auf den Friedens-Congreſs nach Ryswick, von dar begab er ſich von Anno 1698 bis 1700 auf die Univerſität Tübingen, von hier Anno 1701 nach Leiden in Holland. Jahres drauf wohnete er als Volontair der Eroberung Landau bey, und ob ihm wohl anſehnliche Kriegs-Chargen angeboten worden, ſchlug er ſie doch aus, und ward Cammer-Juncker am Fürſtl. Baden-Durlachiſchen Hofe, wie auch Hoffmeiſter des Printzens Chriſtophori, mit welchem er in Holland reiſete, und darauf unterſchiedenen Eroberungen und Treffen im Reiche, inſonderheit Anno 1704 dem bey Schellenberg beywohnete. Er brachte nachgehends die Vermählung Hertzogs Chriſtiani Auguſti zu Schleßwig-Holſtein und Biſchoffs zu Lübeck, mit der Printzeßin Albertina Friderica zu Baden-Durlach zu Stande. Nach dieſem wurde der eintzige Erbe und Printz Friedrich Ludewig zu Würtenberg ihm als Ober-Hoffmeiſter anvertrauet, mit welchem er nach Lauſanne gieng. Als nach ſeiner Rückkunft am Hertzogl. Würtenbergiſchen Hofe ſich viele Troublen und Factiones ereigneten, und er ſich mit des Barons von Menzingen, vornehmſten geheimbden Staats- und Premier-Miuiſters am gedachten Hofe, Tochter Chriſtiana Sophia, vermählet hatte, gieng er in Fürſtl. Heſſen-Darmſtädtiſche Dienſte, ward erſt Regierungs-Rath und Ober-Amtmann, bald drauf aber geheimbder Krieges-Rath, in welchem Character er den Printz Ernſt Ludwig Frantz in Franckreich, Spanien ꝛc. geführet. Nach ſeiner Rückkunft berief ihn Hertzog Auguſt Willhelm zu Braunſchweig zum geheimbden Rath und Reichs-Tages-Abgeſandten nach Regenſpurg, von dar er Ao. 1721 zurück beruffen, und zum Ober-Hoff- und Kriegs-Gerichts-Präſident gemacht worden. Ao. 1728 ward er Cammer- und Berg-Gemachs-Präſident, wie auch Ober-Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Wolffenbüttel, und zum Ritter vom S.

Huberts-Ordens vom Hertzoge zu Wirtemberg gemacht, in welchen vorgedachten Chargen er die Streitigkeiten zwiſchen dem König von Groß-Britannien und Churfürſten zu Hannover und zwiſchen dem König in Preuſſen zu Ende gebracht. Nach Anno 1729 erfolgtem Tode ſeines Hertzogs, ward er Königl. Schwediſcher und Heſſen-Caſſeliſcher geheimbder Rath, Staats-Miniſter u. Ober-Regierungs-Präſident. Anno 1734 berief ihn ſein König von Caſſel nach Stockholm, um ſich ſeines Raths bey damahligem verwirreten Zuſtande Europä zu bedienen, und ward er nach ſeiner Ankunft von der Univerſität Upſal in ihre Societät der Wiſſenſchafften aufgenommen, Jahres drauf aber Ao. 1735 überfiel ihn eine tödtliche Schwachheit, daran er zum nicht geringen Leid-Weſen des Königl. und Fürſtl. Hofes 54 Jahr alt ſeinen Geiſt aufgeben muſte. Joh. Adolff Hartmann, Profeſſ. Hiſtor. und Eloquent. zu Marburg, ließ auf ſeinen einen *Panegyric.* von 10 Bogen drucken, darinne er als ein gelehrter, in Arbeit unermüdeter, im Leben nüchterner und von allem *Intereſſe* und Begierde zum Reichthum entfernter Miniſter gerühmet wird. Er war ein groſſer Patron der Gelehrten. Bey ſeinen vielen Staats-Affairen, las er dennoch fleißig ſeine Bücher, inſonderheit Sarpii *Hiſtoriam Conc. Trid.* und zeichnete das Merckwürdigſte aus.

Steinach, ſ. Landſchad, it. Steynach.

Steinau,

Dieſe alte adeliche Familie wird von *Paſtorio* unter diejenige gezehlet, welche Anno 1235 zu Würtzburg und Anno 1296 zu Schweinfurt dem Thurnier beygewohnet haben. Sie führet den Beynahmen von Steinrück, und hat ihr Stamm-Schloß Steinau in dem Hennebergiſchen. Dieſe machte Anno 1271, nebſt andern von Adel, den Abt Bertholden von Leupolds zu Fulda vor dem Altare nieder; Allein deſſen Nachfolger ließ ihn aus der Kirche zu Haſſelſtein, dahinein er ſich retiriret hatte, heraus nehmen und nachgehends enthaupten. Zum Andencken dieſer That, ſollen nach Beſage einer alten Chronic de Ao. 1551 die von Steinau 3 Scheermeſſer in Wappen führen. Albrecht iſt Anno 1614 Fürſtlicher Coburgiſcher Rath und Amtmann zu Sonnenfeld, Johann Frantz Rudolph aber Anno 1691 Chur-Sächſiſcher Obriſter geweſen. Adam Heinrich, Graf von Steinau, der vermuthlich hierher gehöre, ſtarb Anno 1712 auf ſeinen Gütern in Böhmen, als Venetianiſcher General-Feldmarſchall. Er hat auch in Schleſien die Güter Börnechen und Thomaswaldau beſeſſen, und Anno 1704 das Incolat darinne erhalten, ſiehe deſſen Leben und Thaten in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico. Paſtorii Franc. rediv.* Spang. Adelſp. *P. II.* Hönns Cob. Chron.

Adels-*Lexic.* *II* Th.

Steinbach, Steinpach,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Sinapius* unter die Schleſiſche, meinet aber, daß ſie eigentlich Stampach heiſſe, ſ. oben Stampach. Wir halten ſie vor ein beſonderes Geſchlecht, und daß ſie ſich Steinbach oder Steinpach von Steinpach genennet, wie er denn *P. 2 p. 103* Matthiam den älteren Steinpach von Steinpach auf Serbetzſch, Korn-Haus ꝛc. Anno 1609 anführet, auch nachgehends Dzieslaum von Steinbach, der Anno 1663 am Fürſtl. Oelsniſchen Hofe gelebet, benennet, den er zugleich von Stampach (ſoll Steinpach heiſſen) beynahmet. Ubrigens meldet er auch, daß nur noch 2 adeliche Dames von Steinbach nach Anfang dieſes Seculi in Schleſien floriret, woraus zu ſchlieſſen, daß dieſes Geſchlecht daſelbſt abgegangen.

In dem groſſen Fürſtiſchen Wappen-Buche P. I p. 167 werden die von Steinbach unter die alte adeliche Familien in Sachſen gezehlet, und kommet deren Wappen mit deren von Steinbach in Schleſien ziemlich überein. In einem Diplomate de Anno 1224, ſo K. Henricus dem Kloſter Alten-Zelle in Meiſſen wegen einiger Güter gegeben, und in *Schlegelii Tr. de Cella vet.* p. 45 ſ. zu leſen iſt, wird Conrad von Steinbach nebſt vielen Fürſten, Grafen, Herren und von Adel, als Zeuge mit benennet. Anno 1710 florirte am Chur-Maintziſchen Hofe als geheimbder Rath und Lehn-Probſt, Johann Albert, Freyherr von Steinbach, ob er aber gewiß hierher gehöre, müſſen wir dahin geſtellet ſeyn laſſen.

Von denen von Steinbach in Pommern, ſ. in Steinbeck.

Steinbeck,

Eine uralte adeliche Familie in Pommern im Wolgaſtiſchen, deren Wappen parlant iſt, und 9 Steine in 3 Waſſer-Bächen (die man in Pommern Becke nennet) oder Flüſſen führet. Nach der hochteutſchen Mund-Art heiſſet ſie eigentlich Steinbach, und iſt alſo zu unterſcheiden von dem alten und vornehmen Schwediſchen Geſchlecht von Steinbocke, das auch Steinböcke genennet wird, von welchem anderweit ausführlich ſoll geſaget, und hier nur ſo viel gemeldet werden, daß von demſelben in den im vorigen 1739 Jahre von J. C. N. edirten vernünftigen Gedancken von allerhand hiſtoriſchen Materien P. 2 eine genealogiſche Beſchreibung zu leſen. Von unſern Pommeriſchen Steinbecken wird beym *Micraelio* gemeldet, daß Johann von Steinbeck in etlichen alten Briefen Hertzog Ottonis in Pommern inſonderheit de Ao. 1308 gedacht werde. Ao. 1331 haben Henning und Rudolph von Steinbecke Johanni von Politz das Rittergut Scholwin verkauft, Michael war Anno 1530 mit ſeinem Hertzoge auf dem Reichstage zu Augſpurg. Pommerland *L. 6.*

Steinberg,

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen Häuſern in Nieder-Sachſen, von welchem *D. Behr* eine Genealogiſche Beſchreibung, und Ao. 1733 Supplementa und Verbeſſerungen in fol. heraus gegeben; darinn wird Heinrich von Pierremont, der aus Franckreich gekommen, und mit den Grafen von Pyrmont in naher Verwandſchafft geſtanden haben ſoll, zum Stamm-Vater geſetzet. Deſſen Nachkommen ſollen ihren Nahmen verteutſcht und das nunmehro zerſtörete Schloß Steinberg unweit Goßlar erbauet haben. Hans von Steinberg wird Ao. 996 angeführet, von deſſen Söhnen hat der Jüngſte, Nahmens Bodo, Ao. 1024 zwiſchen Hildesheim und Gandersheim das Schloß und die Stadt Bodenburg erbauet. Er war ein Vater Aswins, der die Bodenburgiſche, und Lippolds, der die Wiſpenſteiniſche Linie, (welche vor Zeiten auch die Alefeldiſche genennet worden) angeleget.

Die Bodenburgiſche Linie pflantzten Aswins beyde Söhne, Meinfried und Heinrich, fort. Des älteren Nachkommen ſchrieben ſich Grafen *de lapideo monte* oder Steinberg, und führten den Beynahmen Bodenburg, bis Giſo den gräflichen Titel Ao. 1246 mit ſeinem Tode endigte. Heinrichs Poſterität hat ſich in unterſchiedliche Neben-Linien ausgebreitet, von welchen abſonderlich die Brügheimiſche und Bornhäuſiſche-Weſterburgiſche zu mercken. Jene hat Conrad geendiget, welcher einen Jagdſtreit mit einem Benachbarten von Adel gehabt, Anno 1622 auf ſeinem Schloſſe Brügheim des Nachts von 15 Mördern auf das grauſamſte zerhacket und maſſacriret worden, von jenen ſind ihrer 14 durch

Urtheil und Recht executiret worden. D. Behr erzehlet in der Beſchreibung dieſer Familie, daß er vorhero an dem Hofe zu Celle einen von Bünau erſtochen, und durch Urtheil und Recht abſolvirt worden. Von dem Bornhäuſiſch-Weſterburgiſchen Aſte war Henning Anno 1620 Braunſchweigiſcher Schatzrath, bald darauf geheimder Rath und Abgeſandter an dem Kayſerlichen Hofe, allwo er Anno 1628 die Stelle eines Cammer-Herrn erhalten, und Ao. 1639 zu Weſterburg ſein Leben geendiget. Deſſen Bruder, Johann Hilmar, Braunſchweigiſcher Droſt zu Hardegſen, wurde ein Groß-Vater Johannis Adolphi, welcher Ao. 1701 dieſe Neben-Linie geendiget, worauf der König in Preuſſen das in der Grafſchafft Reinſtein gelegene Schloß und Amt Weſterburg eingezogen, und es ſeinem Bruder, Marckgraf Albrecht Friedrichen, geſchencket. Von der Bodenburgiſchen Haupt-Linie war Ernſt Anno 1622 Stathalter zu Wolffenbüttel. Von deſſen zwey Enckeln hat George, Hertzogl. Braunſchweigiſcher geheimder Rath, bey ſeinem Ao. 1703 erfolgten Abſterben ſechs Söhne nachgelaſſen, von welchen Ernſt, Königlicher Groß-Britanniſcher geheimder Rath und Ober-Land-Droſt zu Lauenburg, wie auch Präſident aller Dicaſterien des Fürſtenthums Ratzeburg, und Anno 1707 General-Poſt-Director in den Hannöveriſchen Landen worden. Friedrich aber, welcher den Brügheimiſchen Aſt wieder angefangen, und Anno 1716 als Braunſchweigiſcher geheimder Rath, Ober-Hofmarſchall, Ober-Berg-Hauptmann, wie auch Landſchaffts-Director im Wolffenbütteliſchen mit Tode abgangen, nachdem er Anno 1697 Geſandter zu den Friedens-Tractaten zu Ryßwick, und hernach an unterſchiedener Potentaten Höfen geweſen. Er hinterließ 3 männliche Erben.

Die Wiſpenſteiniſche Linie hat Lippold, der Ao. 1119 dem Thurnier zu Göttingen beygewohnet, obgedachter maſſen geſtifftet. Heinrich hat Anno 1451 das Schloß Wiſpenſtein in dem Hildesheimiſchen unweit Alefeld, in einer Ecke der Wiſpe und Leine, erbauet. Siegfried zu Alefeld und Wiſpenſtein hinterließ 3 Söhne, die waren 1) Burckhard, Berg-Hauptmann und Hofmarſchall zu Wolfenbüttel, hernach von Ao. 1554 Stathalter in der Grafſchafft Oldenburg. Er ſtarb Ao. 1583, und iſt ein Ober-Aelter-Vater worden Friedrichs von Steinberg, Königl. Groß-Britanniſchen Cammer-Herrns, Ober-Landes-Hauptmanns, und Schatz-Raths des Stiffts Hildesheim, der noch Ao. 1726 floriret. 2) Adrian, Ao. 1534 Chur-Sächſ. Amts-Hauptmann zu Gommern, hernach der geſamten Reichs-Stände Ao. 1557 Kriegs-Rath. Nach des Churfürſten Mauritii Tode ward er Commandant zu Wittenberg, nachgehends Ober-Hauptmann in Thüringen, und ſtarb Anno 1582. Nicol. von Steinberg, Chur-Sächſ. Ober-Steuer-Einnehmer, mag ein Enckel deſſelben ſeyn. 3) Melchior, Stathalter zu Wolffenbüttel. Von deſſen Nachkommen hinterließ Georg Friedrich bey ſeinem Anno 1691 erfolgten Tode 3 Söhne, Leopold Friedrichen, Melchior und Friedrichen.

Wie eine Linie dieſes vornehmen Geſchlechts, nach Anfang des vorigen Seculi ſich in Schweden etabliret und den gräflichen Character erlanget gehabt, iſt in oberwehnten Supplementis D. Behrs *p. 11 ſq.* ausführlich zu leſen. Es ſoll von derſelben anderweit ausführlich geſaget werden.

Es floriret auch ein adel. und freyherrliches Geſchlecht von Steinberg in dem Hertzogthum Crain, welches im vorigen Seculo das 2 Meilen von Adlersberg befindliche Schloß Steinberg erbauet, ſo aber Wolff Ernſt von Steinberg Anno 1687 an einen Herrn von Petoneck verkaufft. Von deſſen Urſprung findet man keine Nachricht, ohne daß es einige vor Ungariſcher Ankunfft halten, und auch dazu Johann von Steinberg, Kayſerlichen Berg-Rath, zehlen, der Anno 1601 bey damahliger Religions-Aenderung in der Steyermarck als ein Evangeliſcher in ſeinem 70jährigen Alter 6 Monat Gefängniß und eine Geldbuſſe von 1000 Gulden zur Erbauung eines Capuciner-Kloſters leiden muſte,. ehe er befreyt wurde. *MSCpt.* Anno 1718 beſaß es unter andern Gütern das Schloß Guttenhoff in Unter-Crain, und gehöret der zu damahligen Zeiten florirende Kayſerliche General von der Artillerie N. von Steinberg vermuthlich hieher. **Valvaſors Ehre des Hertzogthums Crain** *L. 11.*

Sinapius in Schleſ. *Curioſ. P. 2 p. 1032* zehlet auch eine adeliche Familie von Steinsberg unter die Schleſiſche, führet aber keine daraus an.

Steinbiß, Steinpiß,

Dieſe alte adeliche Familie in Oeſterreich, hat vom Kayſer Leopoldo die gräfliche Würde erhalten. Zuerſt wird in Graf Wurmprands *Collectan. Auſtr. p. 124* Heinrich von Steinpiß Anno 1351 als Zeuge angeführet. Mit einem andern dieſes Nahmens wird beym *Bucelino* Anno 1408 die Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts angefangen. George wurde Anno 1529 in der Belagerung der Stadt Wien erſchoſſen. Anno 1668 erhielt dieſe vornehme Familie das Erb-Falckenmeiſter-Amt in den Hertzogthümern Crain und Steyermarck. Johann Joſeph und Otto Siegmund, Grafen von Steinbiß, waren beym Kayſer Leopoldo Cammerherren, der erſtere ward Anno 1728 geheimder Rath. *Stemmat. P. III.* Spangenb. Adelſp. *P. II.*

Steinfels, ſiehe Mandel.

Steinfurth, ſ. Löwe.

Steinhaus,

Eine alte adeliche Familie im Rheinlande, ſo ſich auch in Brabant ausgebreitet, allwo ſie nach daſiger Mund-Art Steenhuyſen genannt wird, und die Herrſchafften Flers, Poederle, Herlo ꝛc. nebſt dem freyherrlichen Character, welchen ſie Anno 1653 erhalten, beſitzet. Zuerſt findet man Albertum von Steinhaus Anno 1430 unter die Aebte zu Tuitſch beym *Bucelino* aufgezeichnet. Johann florirte ums Jahr 1545, als Otto Heinrichs Pfaltzgrafens am Rhein und Hertzogs in Bayern Rath; Ein ander dieſes Nahmens ſtarb Anno 1553 als Adminiſtrator des Stiffts Baſel. Nicht lange hernach florirte noch einer dieſes Nahmens als Ritter und Commandeur des teutſchen Ordens. Sein Bruder Wilhelm iſt 80 Jahr alt als Königlicher Spaniſcher geheimder und Staats-Rath von Brabant mit Tode abgangen. Deſſen Sohn Philipp Wilhelm von Steinhaus, Ritter, Baron von Poederle, Brabantiſcher Königlicher Staats-Rath und bey dem Admiralitäts-Collegio in Brabant Cantzler und Präſident von Flandern, ſtarb Anno 1668 im 75 Jahre ſeines Alters. Anno 1739 ward ein Baron Steenhuys, bishero älteſter geheimder Rath von Brabant, zum Präſidenten, und ein Baron Steenhuys von Poederle, zum Präſidenten des groſſen Raths von Mecheln gemacht. *MSCpt. Geneal. L'erection de toutes les terres du Brabant p. 44.*

Steinkallenfels,

Eine adeliche und nunmehr theils

freyherrliche Familie an dem Rheine, welche von den Freyherren von Stein an der Lohn ihren Urſprung genommen, ſiehe Stein. Von Heinrichen von Stein auf Kallenfels, in dem Rheingau gelegen, wird beym Humbracht die ordentliche Stamm-Reihe angefangen; deſſen Sohn, Ulrich, hat um das Jahr 1261 gelebet, und ſich zuerſt von Steinkallenfels genennet. Von ſeinen Nachkommen war Hermann Gottfried Obriſter und Commandant zu Maſtrich ums Jahr 1640, George Jacob aber Obriſt-Lieutenant Anno 1660, um welche Zeit auch Otto Nicolaus Fürſtlich-Speyeriſcher Jägermeiſter, und Wolff Heinrich, Chur-Trieriſcher Jägermeiſter gelebet. Caſimir Heinrich, Chur-Pfältziſcher Ober-Marſchall, wie auch geheimbder Regierungs- und Kriegs-Rath, ſtarb Anno 1693 unvermählt. Deſſen Bruder, Philipp Melchior, Pfaltzgräflicher Zweybrückiſcher Rath und Hofmeiſter, hat Ludwig Hartmannen, welcher den Holländern als Obriſter gedienet, und Carln Caſimirn Regierungs-Reſidenten der Grafſchafft Sponheim gezeuget. Johann Heinrich hinterließ bey ſeinem Anno 1699 erfolgten Tode 2 Söhne, die waren 1) Ludwig Adolph, gebohren Anno 1670, 2) Johann Friedrich Melchior, gebohren Anno 1676, von welcher einem der Freyherr von Stein-Kallenfells geweſen, der Anno 1736 als Chur-Cöllniſcher geheimder Rath, Gouverneur zu Mergentheim, und des teutſchen Ordens Land-Comtur der Balley Lothringen floriret. *Tab. 91, 92.*

Steinkeller,

Eine alte adeliche Familie in Pommern, allwo ſie noch zu Anfang dieſes Seculi im Bartiſchen Diſtrict Wipkenhagen unter andern Gütern beſeſſen, welches Bogislav Ernſt Steinkeller inne hatte. Sie iſt wohl zu unterſcheiden von denen Steinkeller in Schleſien, von welchen Sinapius meldet, daß ſie zu Breslau ſchon Anno 1311 zu den Patriciis gerechnet und der Schleſiſchen Ritterſchafft einverleibet worden. Er führet Jürgen Steinkeller auf Wilpen im Oelsniſchen an, der Anno 1474 Landeshauptmann der Standes-Herrſchafft Militſch geweſen. Schleſ. *Curioſ. P. I p. 930.*

Man findet auch in den Schleſiſchen Geſchichten derer von Steinkirche erwehnet Es haben aber die von Nichtriz vormals von ihrem Ritterſitze Steinkirche an den Lauſitziſchen Grentzen, mit Weglaſſung ihres Geſchlechts-Nahmens, ſich theils alſo genennet, ſ. Nichtriz.

Steinkirche, ſ. in Steinkeller am Ende.

Steinpach, ſ. Steinbach.

Steinpiß, ſ. Steinbiß.

Steinrück, ſ. Steinau.

Steinsberg, ſ. Steinberg.

Steinsdorff,

Dieſe alte adeliche und nunmehro freyherrliche Familie, hat ſich zur Zeit der Böhmiſchen Unruhe im vorigen Seculo aus Böhmen in Vogtland begeben. Adam von Steinsdorff auf Uteritz, Kayſerlicher Obriſt-Lieutenant ums Jahr 1520, war ein Vater Anshelmi auf Teutſchen-Kilmes, Kayſerlichen Raths; deſſen Sohn Caſpar auf Mereditz, Stöltz und Teutſchen-Kilmes, zeugete Wolff Adam auf Wickwitz, Kayſerl. Hauptmann in Böhmen, welcher nebſt ſeinem Sohne Caſpar obgedachter maſſen Böhmen verlaſſen; dieſer letztere hinterließ unter andern Kindern Carl Heinrichen, Freyherrn, General-Majorn und Commandanten zu Raab, ums Jahr 1696, Jobſt Heinrichen, der Anno 1689 als Kayſerlicher Hauptmann geblieben, und *Suſannam Ludomiriam*, welche Anno 1680 an Chriſtoph Heinrichen von Watzdorff vermählet worden.

In Schleſien floriren die von Steinsdorff im Adelſtande auf den Rittergütern Peterkau im Nimptſchiſchen, und Tadelwiz im Münſterbergiſchen. Sinapius meinet, daß, als ſie aus Böhmen vertrieben worden, auch theils ihren Sitz in Schleſien geſuchet. Schleſ. *Curioſit. P. II p.1032.* In Böhmen werden auch noch heut zu Tage die Steinsdörffer von Steinsdorff zu dem Ritterſtande daſelbſt gezehlet. Seiferts Ahnentafel derer von Watzdorff.

Steinwehr,

Dieſe adeliche Familie zehlet Micrälius unter die älteſte und anſehnlichſte in Pommern, und führet zuerſt Johannem an, der ums Jahr 1321 floriret. Bartholomæus war Anno 1365 Domherr zu St. Marien in Stettin, zu welcher Zeit auch Matthæus, Henning und Schwantes floriret. Henning bekleidete bey dem Hertzoge Bogislao X die Stelle eines Cantzlers und geheimden Raths. Wolff, Pommeriſcher Landrath, hinterließ bey ſeinem Anno 1587 erfolgten Tode unterſchiedliche Söhne, von denen Ernſt ſich an dem Däniſchen Hofe aufgehalten, die übrigen aber ihr Geſchlecht in Pommern fortgepflantzet haben. Zu welchem gehöret Wolff Balthaſar Adolf von Steinwehr, der ſich auf der Univerſität Leipzig dem Studio theologico widmete, und Anno 1734 Facultatis philoſophicæ Aſſeſſor daſelbſt war, von wannen er nachhero aber nach Göttingen gieng, woſelbſt er eine Profeſſionem erhielt. Micrälius Pommerl. *L. 6.*

Stentzſch,

Dieſes Nahmens iſt eine adeliche Familie in Meiſſen, und eine in Schleſien bekannt; ob ſie einen Urſprung haben, kan man nicht ſagen. Jene hatten ihr Stammhaus Stentzſch im Amte Meiſſen, ſo heut zu Tage von denen von Mordeiſen beſeſſen wird; ſonſten aber hatten ſie ihre Güter von alten Zeiten her im Stifte Wurtzen bis Anno 1663 im Beſitz gehabt, wie ſolches in Schöttgens Hiſtorie der Stifft-Stadt Wurtzen *p. 197, 484, 773* zu befinden. Unter andern wird Bernhard von Stentzſch auf Tſchorna, als Stiffts-Hauptmann zu Wurtzen Anno 1519 angeführet, der ſeinen Stamm auf beſagtem Gute fortgeſetzet. Die von Stentzſch in Schleſien haben ihr Stammhaus Stentzſch im Schwibuſiſchen Kreiſe, ſo ſie bis Anno 1609 beſeſſen, vorhero aber Anno 1591 haben ſie Prittag im Glogauiſchen kauffweiſe an ſich gebracht, welches mit Joachims von Stentzſch auf Prittag, Ottendorff, O. und N. Siegersdorff ꝛc. Vatern, geſchehen. Dieſes Joachims Sohn, Johann George auf Prittag, Keſſel, Siegersdorff, Zweitz ꝛc. wie auch Pfandesherr des Burglehns Freyſtadt, ſtarb Anno 1638 als des Königlichen Mann-Gerichts Aſſeſſor zu Glogau, und hinterließ Wentzel Rudolphen auf Prittag ꝛc. welcher beſagte väterliche Charge erhalten, und des Grünbergiſchen Kreiſes Landes-Aelteſter worden. Er hinterließ von 9 Söhnen folgende 2, als Maximilian Gottloben auf Prittag ꝛc. Königlich-Preußiſchen Cammerjuncker Anno 1704, und Johann Ernſten, der Anno 1712 als Königlich-Preuſſiſcher Cammerherr und Stallmeiſter florirte. Sinap. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

Lucä in der Schleſiſchen Chronic, führet Hanſen von Stentzſch auf Stentzſch Anno 1501 als Landes-Aelteſten des Fürſtenthums Glogau und in wichtigen Landes-Angelegenheiten Deputirten, hernach aber Georgen von Stentzſch, als Biſchoffs Balthaſar von Promnitz zu Breslau Anno 1550 Oberhoffmarſchalln, an. Ubrigens ward ein Baron von Stentzſch, Kayſerlicher Obriſter und Commandant zu Mirandola, Anno 1735 General-Major.

Steprodt,

Von dieſer freyherrlichen Familie an dem Rheine, beſitzet eine Linie die Herrſchafft Dottenthal bey Niemägen. Deren ordentliche Stamm-Reihe wird von Humbrachten von Friedrichen Steprodt, der zu Ausgange des 14. Seculi gelebet, hergeführet. Johann Gottfried, Heſſen-Caſſeliſcher geheimder Rath, Reſervat-Commiſſarius und Amtmann zu St. Goar, hinterließ 5 Söhne, die waren 1) Conrad Wilhelm, Fürſtlicher Würtembergiſcher Rath. 2) Philipp Maximilian, der Anno 1705, als Obriſt-Lieutenant und Commandant zu Dillenburg, verſtorben. 3) Johann Jacob, Königlich-Preußiſcher Obriſt-Wachtmeiſter. 4) Direck von Steprodt zu Wallbeck, der ſeinen Aſt fortgeſetzet. Und 5) Johannes, Herr von Dottenthal, deſſen Enckel, Peter Reinhard, hat zuerſt den freyherrlichen Titel geführet, und ſein Geſchlecht fortgepflantzet. Tab. 173.

Sternbach, ſ. in Sterneck.

Sternberg,

Ehemalige vornehme Grafen in Nieder-Sachſen, inſonderheit in Weſtphalen, welche von den alten und ſchon längſt abgeſtorbenen Grafen von Schwalenberg abgeſtammet, und ſich von ihrem Reſidentz-Schloſſe Sternberg, 1 M. von Lemgow gelegen, genennet. Lucä im uralten Grafen-Saal *p. 656 ſqq.* Henninges *T. I P. II Op. Geneal.; Cyr.* Spangenb. *in Chron. Comit. Schaumburg. L. 5. cap. 18 &c.* handeln davon weitläuftig, hier wollen wir nur gedencken, daß die jüngſten davon ſich zugleich Junkherren genennet, welcher Titel, ob er wohl heut zu Tage nur dem niedern Adel beygeleget wird, dazumahl Fürſten und Herren beygeleget worden. Graff Heinrich von Sternberg Junckherr, unterſchrieb Anno 1370 einen Erbvertrag der Grafen von Hollſtein-Schauenburg und der Grafen von Sternberg. Simon Graff von Sternberg, bishero Dom-Dechant, ward Anno 1378 Biſchoff zu Paderborn, bey Belagerung des Schloſſes Brobeg Anno 1389 ward er mit einem Pfeile tödlich verwundet, daran er am 20 Tage ſterben muſte. Nach Abgang dieſer Familie iſt Schloß und Grafſchafft Sternberg an die Grafen von Schaumburg und nach deren Abſterben an die Grafen von der Lippe kommen.

Ein Herr von Sternberg florirte Anno 1734 in Nieder-Sachſen als Chur-Hannöveriſcher geheimder Rath und Ober-Land-Droſt des Hertzogthums Lauenburg, wir können aber nicht ſagen, woher er entſproſſen.

In Kärndten haben auch ehemals Grafen von Sternberg geblühet, welche ſich zugleich von Malatin und Treven genennet, ſonſten den Strich Landes von dem Kloſter Oſtiach an bis an Villach, beherrſchet haben. Es hat der letzte Graf Walther von Sternberg im 15ten Seculo ſeine Güter an Mainardum Grafen von Ortenburg verkaufft. Das Stammſchloß Sternberg iſt in der Gegend Villach noch in Ruinen zu ſehen, wie Wolfgang Lazius *de migrat. gent. L. 6 fol. 181* berichtet.

Sternberg (Küchenmeiſter von) ſ. Küchenmeiſter.

Sternberg,

Eine ſehr vornehme und alte freyherrliche und gräfliche Familie in Mähren und in Böhmen. Ihren Urſprung ſoll ſie von den ehemahligen Grafen von Sternberg in Weſtphalen haben, ſiehe vorhergehenden Artickel. Tab. 919 der Hübner. Geneal. P. III wird die Stamm-Reihe mit Zdislao von Sternberg Anno 1200 angefangen, deſſen Sohn Jaroslaus, ſoll Anno 1241 die Tartarn von Ollmütz in Mähren weggeſchlagen, und deren Heerführer gefangen haben, worauf er von dem Könige in Böhmen mit einem gewiſſen Diſtrict Landes in ſelbiger Gegend beſchencket worden, darinn er das Schloß Sternberg zu ſeinem Sitz erbauet. Er hat auch zuerſt die Stelle eines Landes-Hauptmanns in Mähren verwaltet. Von ſeinen Söhnen hat Zdislaus ſeinen Aſt in Mähren fortgeſetzet, Zdencko aber in Böhmen, allwo er Anno 1305 als Königlicher Land-Richter verſtorben, ſeine branche fortgepflantzet. Bald darauf, nemlich ums Jahr 1253, ſoll Albertus von Sternberg als Großmeiſter der Creutz-Herren mit dem rothen Sterne in Böhmen gelebet haben, wie Weingarten meldet. Ein ander dieſes Nahmens gelangete Anno 1368 zu dem Ertzbiſchoffthum Magdeburg, weil er aber der Teutſchen Sprache nicht mächtig war, ſo fand er bey den Unterthanen wenig Liebe, welches ihn bewog, das Bißthum Litomiſſel in Böhmen, welches er ſchon vorhero beſeſſen, Anno 1371 davor wiederum anzunehmen. Sie ſind aber beyde nicht zu Zdenkonis Aſte gehörig. Vorhero, nemlich Anno 1267, war auch Conrad von Sternberg zu dieſer Würde daſelbſt gelanget; er gehöret aber nicht zu dieſen, ſondern zu den vorgedachten Weſtphäliſchen Grafen von Sternberg. Im XV Seculo beſaſſen Alexius und Petrus die hohe Würde eines Groß-Priors des Maltheſer-Ordens in Böhmen, welche man auch nicht auf den Hübneriſchen Tabb. findet. Vorgedachten Zdenckonis Urenckele waren folgende 3 Geſchwiſter, (1) Cunigunda, welche der König Georgius Podiebrad zu ſeiner Gemahlin erwehlte. (2) Alexius, der die Linie *Holiczki* von Sternberg angefangen, von welcher Jaroslaus Franciſcus Ignatius Anno 1704 Biſchoff zu Leutmeritz, und Johann Wentzel, Herr in Böhmiſch-Sternberg und Janowitz, Kayſerlicher Rath und Cammerherr geweſen. (3) Zdenko, Burggraf zu Prag und Stathalter in der Nieder-Lauſitz, allwo ſein Geſchlecht damahls Calau und andere Städte beſaß. Er führte als ein Hußit mit ſeinem Schwager, dem obgedachten König, wegen der Religion Krieg, büſſete aber darüber alle ſeine Güter ein. Sein Sohn, Jaroslaus, Herr in Konopis und Ober-Land-Vogt in der Lauſitz, hatte 2 Söhne, 1) Ladislaus war Obriſter Cantzler in Böhmen, und halff Anno 1519 an ſtat des minderjährigen Königs Ladovici den König Carolum V erwehlen. Er ſtarb ohne Erben. 2) Johannes war Burggraf zu Carlſtein, und ließ unter andern nach ſich Adamum, welcher Anno 1547 als Kayſerlicher Rath und Obriſter-Land-Cämmerer mit Tode abgegangen. Seine Enckel, Stephanus Georgius und Adamus, haben beyde abſonderliche Linien angeleget. Jener ward Obriſter Cammer-Präſident in Böhmen, und ein Großvater a) Adolphi Wratislai, welcher Kayſerlicher geheimder Rath, Cammerherr, Obriſter Stathalter und Ober-Burggraf zu Prag, wie auch Ritter des güldenen Vlieſſes worden, und mit ſeiner Gemahlin, einer von Slavata, 9 Töchter und 5 Söhne gezeuget, von welchen wir nur anführen, Franciſcum Damianum, Herrn zu Zasmuck und Czaſtalowitz, Kayſerlichen Rath, und des groſſen Land-Rechts in Böhmen Beyſitzern, einen Vater Franciſci Philippi auf Zasmuck, Czaſtalowitz ꝛc. Majorats-Herrns dieſes Geſchlechts, Kayſerl. Cämmerers und Cammer Rechts-Beyſitzers in Böhmen, der ſeinen Aſt fortgeſetzet, und Franciſcum Leopoldum, welcher Anno 1715 Kayſerlicher geheimder Rath, Stathalter und Commer-Präſident in Böhmen und ein Vater 4 Söhne worden, ſiehe l. c. Tab. 920. b) Johannis Josephi, welcher als Kayſerlicher Cammer-Herr Anno 1700 den 3 Junii, nebſt ſeiner ſchwangern Gemahlin und einer Tochter, auf dem Fluß Inn, bey Neu-Oettingen durch Schiffbruch das Leben verlohren. Obgedachter *Adamus*, Stephani Bruder, Herr auf Bechin und Grünberg, war Kayſerlicher geheimder Rath und Obriſter Burggraf in Böhmen, und zeugete Jaroslaum Wolffgangen, Herrn auf Schlüſſelburg, Kayſerlichen Rath, Cammerherrn, gröſſern Land-Rechts Beyſitzern und Hauptmannen des Praginer Kreiſes in Böhmen, der von ſeinen eigenen Bedienten ermordet worden; und Franciſcum Carolum Matthiam, Obriſten Landrichter in Böhmen, welcher Anno 1650 geſtorben, nachdem ihm folgende Söhne gebohren worden: 1) Ignatius Carolus, Kayſerlicher geheimder Rath und Ober-Appellations-Gerichts-Präſident in Böhmen, der Anno 1700 als ein gelehrter Herr verſtorben und ſeine vortreffliche Bibliotheck dem Collegio Carolino in Prag vermacht. 2) Wenceslaus Adalbertus, Anno 1708 Kayſerlicher wircklicher Conferentz- und geheimder Rath, Obriſter Land-Hoffmeiſter, wie auch Stathalter in Böhmen und Ritter des güldenen Vlieſſes; 3) Johannes Norbertus, Kayſerlicher Cammerherr.

Ubrigens ward **P. Joh. Tanners** hiſtoriſches Werck von dieſem vornehmen Geſchlecht Anno 1732 zu Prag von neuen in Fol. fünftehalb Alph. ſtarck in 2 Theilen gedruckt. Im erſten ſuchet man zu behaupten, daß der Anherr in Weſtphalen einer von den ſo genannten H. 3 Königen, welcher den Stern im Morgenlande geſehen, geweſen, und ſich daher von Sternberg genennet. Der zweyte Theil dieſes Wercks, darinne vom 13ten Seculo an, eine groſſe Menge der eminenteſten Perſonen beſchrieben wird, verdienet mehreren Beyfall.

Es hat ſich auch dieſe Familie ums Jahr 1464 in Oeſterreich niedergelaſſen, und daſelbſt die Herrſchafft Weitra an ſich gebracht, welche im gedachten Jahre Zdencko Graf von Sternberg, Obriſter Burggraf in Böhmen, beſeſſen, wie Graf Wurmprand *in Collectan. p. 77* anführet; ob aber deſſen Nachkommen noch heut zu Tage daſelbſt floriren, kan man nicht ſagen.

Ingleichen haben vor alters die von Sternberg in Pohlen, und zwar in der Woywodſchafft Sendomir ſich anſeßig gemacht; Sie werden von den Pohlniſchen Scribenten Szternberg, auch Sztemberg genennet, wie beym *Okolski T. III Orb. Pol. p. 136* zu ſehen. Noch Anno 1668 florirte in Pohlen Stanislaus à Sternberg, J. U. D. und Domherr zu Premisl. Er hatte den Beynahmen Temberski. Von dar mögen ſie ſich in Schleſien im Oelsniſchen Fürſtenthum auf dem Hauſe Pohlniſch-Ellgut ausgebreitet haben, woſelbſt ſie noch Anno 1630 den Adelſtand geführet. Sinapius in Schleſ. *Curioſ. P. I à p. 932-936* führet derſelben aus den älteſten Zeiten viele an, ſaget aber, daß ſie aus Böhmen in die Lauſitz und in Schleſien, inſonderheit auf dem Hauſe Rudelsdorff ſich anſeßig gemacht, auch endlich den freyherrlichen Character erhalten; wie denn Conrad Freyherr von Sternberg, Herr der freyen Königlichen Burglehn Bogenau, Schönbrunn, Schalckau ꝛc. erſt Kayſerlicher Amts-Verweſer und Aßiſtentz-Rath beym Fürſtenthum Breßlau, hernach Landes-Hauptmann zu Glatz, noch Anno 1718 floriret.

Von denen von Sternberg in Preuſſen, ſoll anderweit ausführlich geſaget werden.

Von denen von Sternberg, genannt Ungar oder Ungar-Sternberg, die aus dem Königreiche Schweden in Schleſien in dieſem Seculo gekommen, führet erwehnter Sinapius l. c. p. 450 George Reinholden, der Anno 1704 Königlich-Schwediſcher Obriſter und Gouverneur zu Bahus in Norwegen geweſen, und Reinhold Axeln, Freyherrn von Ungar-Sternberg an, welcher noch Anno 1722, als Hertzog Carls zu Würtemberg-Oels Rath, vorhero aber von Anno 1705 als der verwittibten Oelsniſchen Hertzogin Sophia, Printzeßin aus Mecklenburg, Rath und Oberhoffmeiſter floriret.

In Francken im Fürſtenthum Coburg, hat eine alte adeliche Familie von Sternberg floriret, woſelbſt ſie etliche 100 Jahr das Berg-Schloß Callenberg beſeſſen, ſonſten aber, wie Hönn meldet, ihr Stamm-Schloß Sternberg unter der Frey-Fränckiſchen Ritterſchafft Gebiet gehabt. Es ſind daraus entſproſſen geweſen, Bertholdus, Biſchoff zu Würtzburg Anno 1268, welcher von den Scribenten faſt insgemein und unrecht ein Böhmiſcher Herr genennet wird, und Hans von Sternberg auf Callenberg, Pfleger zu Coburg Anno 1530, deſſen Spangenberg im Adel-Spiegel *P. II* und vorgemeldter Hönn in der Coburgiſchen Chronick rühmlich gedencken. Nicht lange hernach mag dieſe Familie abgeſtorben ſeyn.

Sterneck,

Dieſes Nahmens ſind alte adeliche Familien, welche theils den freyherrlichen Character erhalten, in Schwaben und in der Schweitz bekannt, welche einerley Wappen haben, und dahero einerley Stammes ſeyn mögen. Wir können aber von derſelben keine weitere Nachricht ertheilen, und dahero nur dieſes anführen, daß die von Sterneck auch unter die von Adel in Böhmen und in Ober- und Nieder-Schleſien gezehlet werden; die aber von keinem Alterthum ſeyn mögen. Es führet davon Sinapius *P. II p 451* Honorium von Sterneck auf Pilgersdorff, des Fürſtenthums Jägerndorff Landrechts-Beyſitzern ums Jahr 1718, und Henricum Honorium von Sterneck auf Woydnig, im Wolauiſchen, Anno 1719 an.

Beyläuffig zu gedencken, ſo floriren auch in Schleſien Freyherren von Sternbach ſeit Anfang dieſes Seculi: Wir können aber von deren Urſprung und Alterthum nichts beybringen. Es florirten dazumahl Chriſtoph Adam Wentzel, Kayſerlicher Cammer-Rath und Ober-Kriegs-Commiſſarius in Ober- und Nieder-Schleſien; Nachgehends Anno 1723 wird Joſeph Andreas Wentzel, (vermuthlich des vorhergehenden Sohn) Freyherr von Sternbach zum Obriſten Cammer-Grafen der Ungariſchen Berg-Städte und zum Ober-Oeſterreichiſchen Hoff-Cammer-Rath ernennet. Sinap. Schleſ. *Curioſ. P. 2 p. 450.*

Johann Gottfried Freyherr von Sternthal, Kayſerlicher General-Major und Commandant zu Caſchau, ſtarb Anno 1740, welcher ſeit Anno 1737 dem Feldzuge wider die Türcken beygewohnet. Wir können aber von deſſen Geſchlecht auch keine Nachricht geben.

Sternfeld, ſ. Winter.

Sternfels,

Eines der älteſten adelichen Häuſer in Schwaben, ſo nunmehro theils den freyherrlichen Character führet. Deren Stammhaus Sternfels, iſt im Hertzogthum Würtenberg unweit Pfaffenhoffen gelegen. Es hat ſchon Anno 1165 den Turnieren zu Zürch beygewohnet. Eberhard Vogt im Zabergow iſt Anno 1377 in der

Schlacht bey Reutlingen geblieben, wie Spangenberg berichtet, als welcher auch Heinrichen unter die Kriegs-Helden zu Kayſers Friderici III Zeiten zehlet. Johann Bernhard, hat um das Jahr 1670 gelebet, und ſein Geſchlecht mit 3 Söhnen fortgepflantzet, von welchen einer gleiches Nahmens ums Jahr 1702 Hoffmeiſter der regierenden Hertzogin zu Würtenberg-Stuttgard geweſen. Daniel Friedrich, Freyherr von Sternfels, Herr zu Zaberfeld, Hertzoglich-Würtenbergiſcher General-Major, Vogt der Städte und Aemter Beßigheim, Jüglingen, Director der Schwäbiſchen Reichs-Ritterſchafft, florirte Anno 1729. Spangenb. Adel-Sp. *P. II. Bucelini Stemmat. P. I.*

Sternthal, ſ. Sterneck am Ende.

Stertz, Schertz,

Von dieſer alten adelichen Familie in Schleſien, deren alter Stammſitz Stertzendorff im Nambslauiſchen gelegen iſt, führet Sinapius aus dem 13ten, 14ten, 15ten und 16ten Seculis unterſchiedene an, welche alle den Nahmen Stertz geführet, und meldet dabey, daß ſie im vorigen Seculo angefangen habe, ſich von Schertz zu nennen. Da wir aber von dieſer Veränderung nicht den geringſten Grund, (wie denn auch keiner beygebracht wird,) ſehen können, alſo halten wir dafür, daß die von Stertz und die von Schertz gantz unterſchiedene Familien ſeyn mögen. Von der erſteren führen wir noch an, daß ſie im XIVten Seculo in guter Anzahl auch in Mähren floriret, und übrigens Chriſtoph von Stertz auf Damsdorff in Schleſien, noch Anno 1601 als ein ſehr gelehrter Cavallier gelebet habe. Nach vorerwehnten Scribentens Meinung, ſoll Caſpar Friedrich auf Buckowien und Weigelsdorff ſich zuerſt an ſtat Stertz von Schertz genennet haben, wiewohl er uns ſcheinet der Anherr ſeiner adelichen Familie zu ſeyn. Er war ums Jahr 1696 Landes-Aelteſter des Oelsniſchen Fürſtenthums und Hertzogs Sylvii zu Würtemberg-Oels vornehmſter und erſter Land-Rath. Carl Friedrich von Schertz, auf Buckowien und Weigelsdorff, der Herrſchafft Sternberg in Mähren Oberhauptmann, lebte noch Anno 1653. Anno 1712 florirte Carl von Schertz auf Spanau und Tſchyrumb, als des Fürſtenthums Troppau Land-Rechts-Beyſitzer. Paul von Schertz auf Tarnicza und Mladezko, war damals Land-Commiſſarius und ein Vater Carl Ferdinands auf Spanau, Mladezko, des Cardinals und Biſchoffs zu Ollmütz, Grafens von Schrottenbach, Juſtitien-Raths und des Troppauiſchen Fürſtenthums Land-Rechts-Beyſitzers, der Anno 1715 einige Schrifften drucken laſſen. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

Stertzhauſen, ſ. Stärtzhauſen.

Stettenberg, ſ. in Prüſchenck.

Steuben.

Eines der älteſten adelichen Häuſer im Mansfeldiſchen, wo es heut zu Tage Gerbſtädt, und in Meiſſen, woſelbſt es itzo Schnaditz bey Düben beſitzet. Spangenb. im Adelſpiegel *P. II p. 211* nennet die Steuben gute redliche von Adel, und ſetzet hinzu, daß ſie ſich als Meißniſche Kriegs-Obriſten wider den Kayſer Adolph ums Jahr 1296 inſonderheit in Beſchützung der Creutzburg an der Werre tapffer verhalten. Ernſt von Steuben ſoll die Halberſtädtiſche Ritterſchafft beſchrieben haben, wenn aber ſolches geſchehen, kan man nicht ſagen. König fänget die ordentliche Stammreihe dieſes Geſchlechts T. 2

ſeiner Adels-Hiſt. *f. 1106* mit Woldemarn auf Gerbſtädt Anno 1295 an, deſſen beyde Söhne Hans und Volckmar in der Belagerung gedachter Creutzburg ſich wohl ſollen verhalten haben. Von des letztern Nachkommen war Chriſtoph Otto auf Gerbſtädt Anno 1688 Hertzoglich-Wolffenbütteliſcher Cammerjuncker und ein Vater a) Chriſtophori Liborii, auf Schnaditz, Hertzoglich-Braunſchweigiſchen Capitains, der ſeine branche mit unterſchiedenen Söhnen fortgeſetzet hat, und b) Heinrich Wilhelms auf Treſewitz und Thal, des Königlich-Däniſchen Printzens Carls geweſenen Hofmarſchalls.

Auguſtinus von Steuben, war zu unſern Zeiten als ein gelehrter reformirter Prediger in der Grafſchafft Marck zu Drechen bekannt. Er gab Anno 1726 eine weitläuftige Erklärung des N. Teſtaments zu Bremen heraus, und meldet er in der Vorrede, daß ſein Geſchlecht von altem Adel, aber im 30jährigen Kriege ſo herunter kommen ſey, daß es ſich noch nicht wieder habe erholen können. Ob es zu unſern von Steuben gehöre, wollen wir nicht gewiß bejahen.

Steusloff, Stoysloff,

Eine uralte adeliche Familie im Mecklenburgiſchen, von welcher man aber nicht ſagen kan, daß ſie annoch florire. Sie hat die Rittergüter Panckelau und Baſſewitz im Amte Ribnitz beſeſſen, welche noch Anno 1619 Arend von Stoysloff inne hatte. *Index Nobil. Megap. it. MSCpt. Geneal. K.*

Stewitz, ſ. Stibitz.

Steynach, Stainach, Steinach,

Dieſer freyherrlichen Familie in der Steyermarck hohes Alterthum und Anſehen erhellet ſchon daraus, daß Conrad von Steynach Anno 1151 zur Würde eines Biſchoff zu Worms gelanget. Leonhard von Steinach erhielt die Würde eines Abts zu Admont in der Steyermarck, und ſtarb Anno 1501. Wolffgang Siegmund florirte noch Anno 1670, wir können aber nicht ſagen, ob er Nachkommen hinterlaſſen und das Geſchlecht noch blühe. *Bucelini Stemmatogr. T. I.*

Stibitz, Stiwitz, vor alters Stewitz,

Eine alte adeliche Familie in Schleſien, deren alter Stammſitz Thiergarten, im Liegnitziſchen gelegen, ſchon längſt dem geiſtlichen Jungfrauen-Stifft zu Liegnitz gehöret. In *Magni Sorav. Chron. p. 4* wird Nicolaus von Stewitz Anno 1347 als ein Schleſiſcher von Adel und ein Plebanus zu Sorau, der bey der Herrſchafft wohl geſtanden, angeführet. Von einem andern dieſes Nahmens meldet Sinapius aus gründlichen Nachrichten, daß er ums Jahr 1404 mit Hertzoge Ludewig II zu Brieg ins gelobte Land zum H. Grabe gereiſet, und als dieſer Hertzog auf dem Rückwege von den Saracenen gefangen und hart gehalten worden, habe er ihm bis zu ſeiner Rantzion beſondere Treue erzeiget. Dahero er darauf groſſe Gnade und Gunſt von ihm genoſſen, und zum Landeshauptmann der Weichbilder Liegnitz und Goldberg gemacht worden. Noch einer dieſes Nahmens war Anno 1454 Hauptmann zu Nambslau. Carl von Stibitz auf Thiergarten, florirte Anno 1643 als der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Rechts-Beyſitzer und Landes Aelteſter, deſſen Sohn Carl Heinrich von Stibitz und Thiergarten Anno 1664 das Rittergut Schimmelwitz beſeſſen, gleichwie zu unſern Zeiten dieſes Geſchlecht die Güter Poſtel, Paßkoslawitz, beyde in der Standes-Herrſchafft Militzſch und Klein-Janowitz im Liegnitziſchen, ge-

gelegen, noch inne gehabt. Schleſ. *Curioſ. P. I I.*

Stiebar,

Dieſe alte adeliche Familie in Francken, hat nach *Paſtorii* Bericht Anno 1235 dem Thurnier zu Würtzburg mit beygewohnet. Cunigunda iſt die 6te, Eliſabeth die 10te und Brigitta von Stiebar die 14te Aebtißin des Anno 1260 geſtiffteten Kloſters Schlüſſelau geweſen, wie in *Bucel. Germ. Sacr.* bey Beſchreibung deſſelben zu ſehen. Sebaſtian Burggraf zu Rotenburg, wurde ein Vater Hans Joachims von Stiebar zu Buttenheim, Chur-Pfältziſchen Raths, Cammerherrns und Pflegers zu Hohenfels, welcher Pancratium, Fürſtlichen Bayreutiſchen Rath und 28jährigen Stathaltern zu Neudeck gezeuget; Deſſen Sohn Hans Veit Stiebar von und zu Buttenheim ums Jahr 1660 als Fürſtlicher Bayreuthiſcher Rath, Ober-Amtmann zu Schwabach und Landrichter des Burggraffthums Nürnberg floriret.

Hans Friedrich von Stiebar auf Rägerſchick, Herr zu Krölndorff, ward ein Vater Frantz Friedrichs, welcher ſich in Ober-Oeſterreich niedergelaſſen, daſelbſt 1674 unter die Landſtände aufgenommen und Landſchaffts-Ober-Einnehmer worden. Er ſetzte ſeine Linie mit Johann Adam fort, dieſer ward K. Hauptmann, und erheyrathete Anno 1712 das Schloß und Gut Wieſenreuth, und zeugete unterſchiedene Söhne, wie in B. von Hohenecks Hiſt. der Landſtände in Oeſterreich T. 2 à f. 609-613 zu ſehen.

Stillfried,

Dieſe freyherrliche Familie in Schleſien, will Sinapius von dem Böhmiſchen Hertzoge Stoymiro, der von Anno 896 bis 897 regieret, herführen, und zwar daher, weil das Wort Stoy im teutſchen ſo viel als, ſtehe ſtill in Frieden, bedeuten ſoll, und der Böhmiſche Nahme Stoymir im teutſchen Stillfried verwandelt worden ſey. Wir übergehen dieſe uns zu weit hergeſucht deuchtende Derivation, und führen nur an, daß George von Stillfried ums Jahr 1472 des letztern Herrn von Donau auf Neurode in der Graffſchafft Glatz Tochter Annen geheyrathet, und mit ihr beſagte Herrſchafft Neurode überkommen, wozu er hernach auch die Güter im Glatziſchen Walditz, Volpersdorff, Hausdorff, Luntzendorff, Ludewigsdorff, Königswalde und Steinau gebracht. Er iſt ein Vater worden Jacobi und Georgii; Jener hinterließ Heinrichen auf Neurode und Steinau, Mann-Rechts-Beyſitzern und Amts-Verwaltern der Graffſchafft Glatz Anno 1582, welcher ein Vater 5 Söhne worden, von denen Johannes auf Kuntzendorff hier nur anzuführen, derſelbe hat Heinrichen auf Hausdorff gezeuget, deſſen Enckel Bernhardus Freyherr von Stillfried, auf Neurode, Königl. Mann-Rechts-Sitzer der Graffſchafft Glatz Anno 1702 verſtorben, und Raymunden Freyherrn zu Neurode und des Königlichen freyen Burglehns Lyſſa in Schleſien, Königl. Mann-Rechts Beyſitzern der Graffſchafft Glatz, nach ſich gelaſſen, der Anno 1720 mit Hinterlaſſung 3 Söhne Todes verblichen, von welchem der älteſte Joſeph Freyherr von Stillfried und Rettnitz, Herr zu Neurode, gegenwärtig Anno 1740 ſeinen Aſt fortgepflantzet. George, der Bruder des vorgedachten Jacobi, hat in ſeinem Sohne gleiches Nahmens, Anno 1586 ſeine Linie geendiget. Schleſ. *Curioſ. P. II p. 451-454.*

Stillen, Stiller ſ. in Spiller am Ende.

Stingelheim,

Von dieſer nunmehro freyherrlichen Fa-

Familie in Bayern, findet man in Lucä Grafen-Saal *pag. 583* Wilhelmen aufgezeichnet, welcher Anno 1165 im Thurnier zu Zürch Helme auftragen helffen. Deren Stammreihe fänget Seifert in der Ahnen-Tafel der Herren von Roſenbuſch mit Georgen an, deſſen 8 Ahnen beym *Bucelino P. II Stemmat. p. 303* angezeichnet ſind. Derſelbe wurde ein Großvater Hans Ulrichs, deſſen Enckel Frantz Anton Ignatius, erſter Freyherr von Stingelheim, Erb-Cämmerer des Stiffts Regenſpurg, Herr auf Thürtheing, Weichshofen und Groſſen-Collnbach, Herr der Herrſchafften Küren und Bernhardswald, iſt Anno 1714 verſtorben, und mögen von ſeinen Söhnen geweſen ſeyn, Frantz Anton, Freyherr, noch Anno 1722 zu Breßlau des hohen Stiffts St. Johannis Domherr, und Johann George Frantz Siegmund, Freyherr von Stingelheim, Anno 1740 Domherr und Officialis zu Regenſpurg.

Stitten,

Von dieſer adelichen Familie in Schleſien meldet Sinapius, daß ſie Hollſteiniſcher Ankunfft ſey, und auch zu der adelichen Circkel-Geſellſchafft zu Lübeck gezehlet werde. Zuerſt führet er Hartmann von Stitten und Klindtroden an, deſſen Enckel, gleiches Nahmens, Anno 1577 mit 7 Kindern an der Peſt verſtorben, und nur 1 Tochter und einen Sohn, ebenfalls Hartwig genannt, hinterlaſſen. Dieſer ſcheinet uns der eigentliche Anherr ſeines adelichen Geſchlechts in Schleſien zu ſeyn, gleichwie er auch daſſelbe allda beſchloſſen. Er war im Hollſteiniſchen Anno 1563 gebohren, und nachdem er auf 5 der berühmteſten Univerſitäten Teutſchlandes ſeine Studia abſolviret, Anno 1592 an des Marckgrafen und Adminiſtratoris des Ertzbiſchoffthums Magdebyrg, hernach aber Churfürſtens zu Brandenburg Hoff kommen, und als derſelbe die Chur angetreten, deſſen geheimder Rath und vielfältig in wichtigen Geſandſchafften gebraucht worden. Nachdem der Churfürſtliche Printz, Marckgraff, Johann George Anno 1607 das Fürſtenthum Jägerndorff in Schleſien erhalten, ward er ihm als deſſen vornehmſter Miniſter und geheimder Rath mit gegeben, wie auch zum Landeshauptmann beſagten Fürſtenthums gemacht, worinne er hernach die Rittergüter Pommerſchwitz, Rösnitz, Windorff und Stenberwitz an ſich gebracht. Er ward von ſeinem Herrn zu verſchiedenen Geſandſchafften, in Pohlen, Preuſſen, Dännemarck ꝛc. gebraucht, dergleichen er auch im Nahmen der Schleſiſchen Fürſten und Stände am Kayſerlichen Hofe verrichtet, zu geſchweigen der vielen Commißionen bey den Fürſten-Tagen, Königlichen Ober-Rechten, Landes-Zuſammenkünfften, Grentz-Ritten und dergleichen, die er auf ſich gehabt. Er ſtarb Anno 1622 zu Franckfurt an der Oder, dahin er ſich ſchon Anno 1620 wegen harter Leibes-Schwachheit bringen laſſen, im 59ten Jahre ſeines Alters, und hinterließ von ſeiner Gemahlin einer gebohrnen von Ashelm, keine Kinder. Schleſ. *Curioſ. P. 2 p. 1037 ſq.*

Stiwitz, ſ. Stibitz.

Stockar, ſ. Stuckar.

Stockharner von Starein,

Von dieſer freyherrlichen Familie in Oeſterreich meldet Graff Wurmprand *in Collect. p. 29*, daß ſie von dem ehemahligen adelichen Oeſterreichiſchen Geſchlechte Stockharn unterſchieden ſey, ſo ſchon längſt abgeſtorben. Von den Stockharnern von Starein wird zuerſt Johann angeführet, welcher ums Jahr 1385 Ertz-Hertzoglicher Schencke geweſen. Ernſt, Ortolph und Heinrich haben Anno 1390 die Kirche in Buchberg reichlich beſchencket; der erſte hat etliche Güther in Leutmannsdorff beſeſſen. Anno 1537 iſt Johann Unter-Land-Marſchall in Oeſterreich geweſen. Mit Nicolao wird beym *Bucelino* ums Jahr 1460 die ordentliche Stamm-Reihe angefangen. Gegen Ausgang des 17ten Seculi hat ſich Chriſtoph Sebaſtian, nebſt ſeinem Bruder, in dem Coburgiſchen niedergelaſſen. Dieſer brachte das unweit Hilpershauſen gelegene Gut Streufforff, jener aber das Schloß Haſſimberg an ſich, wiewol er es bald hernach einem Herrn von Wilhelmsdorff in Nürnberg käuflich überließ. Er ſtarb als ehemahliger Coburgiſcher geheimder Rath, und Cammer-Director Anno 1725 zu Nürnberg im hohen Alter. Anno 1717 ward ein Freyherr Stockharner von Starein Kayſerlicher Reichs-Hoff-Rath. *Bucel. Stemmat. P. III p. 226.* Hönns Cob. Chron. *p. 105.*

Stockhauſen,

Eines der älteſten adelichen Häuſer in Heſſen, welches das Erb-Marſchalln-Amt im Stiffte Corbey beſitzet. Deren Stamm-Haus ſoll das am Fluſſe Ruhr in der Grafſchafft Marck gelegene Schloß Stockhauſen ſeyn, ſo heut zu Tage dem Herrn von der Recke zuſtändig iſt. Dittmarus wird unter die Aebte zu Corbey gezehlet, er nahm ſich vor eine Sächſiſche Hiſtorie zu ſchreiben, ſtarb aber darüber Anno 1200. Lampert führte Anno 1376 mit den Grafen von Hohenſtein Krieg. Gieme und Lamprecht wurden Anno 1458 beſchuldiget, daß ſie den Land-Frieden gebrochen, weßwegen ſie der Sächſiſche Hertzog Wilhelmus und unterſchiedene Grafen mit Krieg überzogen, und ihre in Thüringen gelegene Schlöſſer zerſtöreten. Hermann, Abt zu Corvey, geſegnete Anno 1460 das Zeitliche. Von Johann von Stockhauſen, ſ. D. Luthers Altenburg. V Tom. f. 1004 & 1005.

Hans Hermann auf Immenshauſen war Anno 1675 Land-Jägermeiſter und Ober Forſtmeiſter zu Weymar. Johann Carl beſaß Anno 1706 die Charge eines Sachſen-Merſeburgiſchen Land-Raths. Spangenb. Adelſp. *P. II.* Manſf. Chron. *Müll. Annal. Sax. Bucel. G. S.*

Stockheim,

Eine alte adeliche und freyherrliche Familie im Rheingau, allwo auch deren Stamm-Schloß Stockheim gelegen. Deren Stamm-Tafel fänget Humbracht mit Anonymo Ao. 1042 an; von deſſen Nachkommen iſt inſonderheit Friedrich anzuführen, der Ao. 1528 als Vitzdum im Rheingau und Ober-Schultes des Ritter-Gerichts zu Lorch verſtorben, folgende 3 Söhne hinterlaſſend: 1) Friedrichen den jüngern, welcher die väterliche Chargen erhalten, und Wilhelmen, gräflichen Naſſauiſchen Rath und Amtmannen zu Idſtein, und Hanſen Naſſauiſchen Ober-Amtmannen zu Kirburg gezeuget; Jener wurde ein Vater Johannis Nicolai, des Printzens zu Baden-Durlach Hoffmeiſters, dieſer aber, gemeldter Hans, hinterließ Johann Friedrichen, Chur-Pfältziſchen Amtmann zu Oppenheim und Ober-Fauthen zu Germersheim; beyder Nachkommen ſind bald abgeſtorben. 2) Philippen, Vitzdum und Hoff-Richtern zu Mayntz; deſſen Poſterirät ebenfalls bald verloſchen, und 3) Hanſen zu Elfeld, der ein Groß-Vater worden Johann Heinrichs zu Schwibertingen in Schwaben im Würtenbergiſchen; Von deſſen Söhnen iſt Johann Eberhard Anno 1676 als Fürſtlicher Würtenbergiſcher Ober-Raths-Präſident und der Reichs-Ritterſchafft in Schwaben am Neckar Director, Friedrich Willhelm aber Ao. 1702, und zwar als der letzte ſeiner Familie, mit Tode abgangen. *Tab. 122 ſeq.*

Noch Anno 1731 florirten Johann Herrmann von Stockhem als Domherr zu Lüttich und Archiadiconus Brabantiæ, und Lambert von Stockhem, Dom-Cuſtos dieſes Stifts. Es kan ſeyn, daß vor Zeiten ein Aſt dieſes Geſchlechts in den Spaniſchen Niederlanden ſich niedergelaſſen gehabt, ſo ſich nach daſiger Mund-Art von Stockhem nennet.

Im Braunſchweigiſchen, wie auch im Hildesheimiſchen, ſind die von Stöckheim von den älteſten Zeiten an bekannt; Sie ſind aber im Wappen von denen von Stockheim im Rheinlande gäntzlich unterſchieden. Anno 1272 trat Dietrich von Stöckheim, Ritter, dem Biſchoffe Ottoni zu Hildesheim den Zehnden zu Edinghauſen ab. Wullbrand von Stöckheim auf Linner lebte noch Anno 1636. *Mſcpt. Geneal.*

Stodderheim, ſ. Stutterheim.

Stöſſel,

Eine vornehme und weitläuftige adeliche Familie in Schleſien, woſelbſt ſie in die Häuſer Rützen, Globitſchen, Wiſewitz, alle im Wolauiſchen, Rüdſchütz im Glegauiſchen und Leutersdorff im Croßniſchen gelegen, vertheilet wird. Sie führet ein Bruſt-Bild eines Mohren, mit einer rothen und weiſſen Binde um den Kopff, und nimmt *Sinapius* daher Gelegenheit, von deren Urſprung und Alterthum vieles zu erzehlen oder vielmehr zu fabuliren. Unterdeſſen iſt dieſes Geſchlecht keinesweges unter die neuern zu rechnen, denn erwehnter Auctor mit gar gutem Grunde Anno 1495 Sigismundum von Stöſſel beygenannt Heyde zu Rietſchütz anführet. Daß wir die aus dem XIten Seculo allegirte übergehen. Balthaſar von Söſſel, beygenañt Heyde, auf Kotewitz, Globitzſchen ꝛc. ꝛc. war ein Vater Adams, Landes-Aelteſtens des Wohlauiſchen Weichbildes Anno 1588, deſſen Sohn Valentin Landes-Aelteſter des Glogauiſchen Fürſtenth. Anno 1661 geweſen, ſeinen Statũ aber nicht fortgeſetzet. Adam Caſpar, ein Enckel des vorgedachten Adams, iſt noch Anno 1680 des Fürſtenthums Wolau Landes-Aelteſter geweſen. Adam Leonhard, gleichfalls ein Enckel Adams, auf Globitſchen, Lampersdorf, Bartſch ꝛc. hat in gleicher Charge und als Land-Hoff-Richter des Rützniſchen Kreiſes zu Anfang dieſes Seculi floriret, von deſſen 3 Söhnen, die alle ihren Stamm fortgepflantzet, iſt Adam auf Tſchileſen ꝛc. des Wolauiſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter worden. *Lucæ* Schleſ. *Chron. Sinap.* Schleſiſche *Curioſ. P. II, I.*

Stötern, ſ. Sötern.

Stojentin,

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen Häuſer in Pommern, welches mit den Freyherren Stontin daſelbſt einerley Wappen führet, und daher auch einerley Urſprung haben mag. Es iſt von denen von Stointin in Schleſien zu unterſcheiden, als von deren Alterthum die Schleſiſche Scribenten nichts beyzubringen wiſſen, ſ. *Sinapii Curioſ. P 2. p. 1038.* Es ſollen auch die von Schwetzko von dieſem Geſchlecht herſtammen; nachdem Joachimi von Stojentin Sohn Matthias von dem Ritter-Sitze Schwetzkow ſich zu benahmen angefangen; Deſſen Enckel Burchardus, Burgemeiſter zu Stolpe, iſt ein Groß-Vater Antonii von Schwetzkow worden, der beym Hertzoge Philippo II die Charge eines Hoff-Raths bekleidet. Ums Jahr 1400 that ſich Jürge Stojentin in dem Pohlniſchen Kriege hervor, und wurde von den Pohlen Woizech, das iſt Jürge genennet, welcher Nahme endlich in Woyen oder Woien verwandelt worden, und bey ſeiner Poſterität geblieben. Hans Stojentin aber, welcher um die gedachte Zeit die Stelle eines Hauptmanns zu Stolpe bekleidet, hat ſeinen Nahmen und Stamm fortgeſetzet. Bogislaus Teslav und Hans die Stojentiner haben 1460 der Stadt Stettin im Nahmen der Stadt Stargard den Krieg angekündiget, wie Friedeborn in der Stettin. Chron. *p. 98* berichtet. Valentin war um das Jahr 1530 J. U. D. und Amts-Hauptmann zu Loytz. Von Caſparn, der Ao. 1617 als Hauptmann zu Friedrichswalde, verſtorben, ſtammen alle noch lebende von Stojentin her. *Micræl.* Pommerl. *l. 6.*

Stoltz,

Eine alte adeliche Familie in Schleſien, ſo theils den freyherrlichen Character erlanget hat, und von denen Stoltz von Bickelnheim im Rheinlande unterſchieden iſt. Ihr Stammhaus Stoltz, im Franckenſteiniſchen gelegen, iſt im vorigen Seculo an die Barone von Burghaus kommen. *Sinapius* führet an, daß in den Wappenbüchern 2 gantz unterſchiedene Wappen dieſem Geſchlecht beygeleget werden. Zuerſt findet man in *Lucæ* Schleſ. *Chron. p. 451* Sebaſtian von Stoltz auf Goſten und Rosmachau, Landes-Aelteſten der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor, wie auch in wichtigen Landes-Commiſſionen Deputirten Anno 1562 an. Johann George, erſter Freyherr von Stoltz und Simsdorff, auf Radzionkow und andern Rittergütern in der Standes-Herrſchaft Pleß, ſtarb Anno 1718 als Landes-Hauptmann der freyen Standes-Herrſchafft Beuthen und Tarnowitz in Ober-Schleſien, und hinterließ Johann Adam, Freyherrn, Kayſerlichen Obriſt-Lieutenant Anno 1730, welcher ſich mit Eleonora Charlotta, Gräfin von Henckel und Tarnowitz vermählet hat. Schleſ. *Curioſ. P. I p. 932 P. II p. 455.*

Stontin, ſ. Stojentin.

Stopler,

Eine alte adeliche Familie im Stifte Hildesheim, von welcher Johann Stopler auf Bündern ums Jahr 1550 Hertzogl. Braunſchweigiſcher geheimder Rath und mit einer von Grimsleben, der letzten ihres Geſchlechts, vermählet geweſen. Er hat nur eine Tochter Annam, die als eine Gemahlin Curtens von Börſtell in Anhalt, Ao. 1632 verſtorben, hinterlaſſen. Wir können nicht ſagen, ob dieſes Geſchlecht annoch florire. *Mſcpt. Geneal. K.*

Im Fürſtenthum Anhalt iſt Anno 1571 eine alte adeliche Familie von Stapel oder Stopel mit Johann, abgeſtorben. *Idem.*

Stoſch,

Von dieſer alten, anſehnlichen und weitläuftigen adelichen und freyherrlichen Familie in Schleſien, Böhmen und Mähren, hat Melchior Friedrich von Stoſch auf Mondſchütz, des Wolauiſchen Fürſtenthums Land-Hofe-Richter und Landes-Deputirter, eine ausführliche Hiſtoriſch-Genealogiſche Beſchreibung mit Stamm- und vielen Ahnen-Tafeln verfertiget, ſo nach ſeinem Tode Ao. 1736 in fol. nebſt unterſchiedenen Kupferſtichen, auf des Geſchlechts Koſten, zu Breßlau ediret worden, gleichwie auch ſchon vorhero *Sinapius* eine weitläuftige Beſchreibung davon beyden Theilen ſeiner Schleſiſchen *Curioſi*täten, einverleibet hat. Beyde Verfaſſer halten dieſelbe vor Slaviſcher Ankunft, (obwol der Nahme Stoſch uns gut teutſch lautet,) und erzehlen von dem Urheber derſelben, daß er mit dem erſten Hertzoge Czecho im 6ten Seculo aus Croatien in Böhmen gekommen, bey ſeinem Kriegs-Heere in dem Zuge von dar durch Ungarn mit geweſen. Als er dieſes Heer unterweges bey groſſen Moräſten oder Sümpffen angetroffen und von den Heerführern lange berathſchlaget worden, wie man durch ſolche Oerter kommen möchte, habe derſelbe ſich mit ſeinem Pferde in ſelbige gewaget, ſie durchritten und dadurch dem Kriegsheer einen ziemlichen Durchgang eröfnet und als er aus dem Moraſte zu ſeinem Fürſten gekommen, 2 See-Blumen in Händen haltend, hätte derſelbe ihm ſolche zum Andencken dieſer That in ſeinem Schilde zu gebrauchen, befohlen. Wir laſſen dieſe Erzehlung, ohne derſelben Beyfall zu geben, an ſeinem Orte beruhen, abſonderlich da fol. 15 des erwehnten Stoſchiſchen Werckes, noch ein ander Urſprung angeführet wird, und führen ferner an, daß die heutige Grafen von Kaunitz, Martinitz, Herren von Augezd Richnovski, (von welchen letztern hinten im Anhange ein eigner Artickel wird zu leſen ſeyn) u. a. m. weil ſie eben dergleichen Blumen in ihren Wappen (wiewol mit unterſchiedenen Farben und Rangirung), haben, mit unſern von Stoſch einerley Urſprunges ſeyn, und ſich in ſolchen Linien vor Alters vertheilet haben ſollen. Woher aber der Stamm-Vater Stoſch ſey benennet worden, wird darbey nicht geſaget, und dieſes nur angeführet, daß ſeine Nachkommen in den älteſten Zeiten ſich Stoski, Stuß, Stoſcho, Stoſſau, Stoſchewitz ꝛc. genennet, auch theils den gräflichen Character geführet, deren f. 10, 11 unterſchiedene mit dieſem Titel, als welcher damals, wie denen *Hiſtoricis* bekannt, nicht erblich geweſen, benennet werden. Die Zeit, wenn die von Stoſch zuerſt in Schleſien bekannt worden, wird nach Anfang des 13ten Seculi geſetzet, ob ſie aber aus Böhmen oder aus Ungarn (allwo Bernhard Stoſch von Kaunitz, Freyherr, als Commandant der Feſtung Waradein, noch Ao. 1485 gelebet und ſich auch in Schleſien auf dem Ritter-Gute Branitz damals niedergelaſſen, ſ. *l. Tab. I f. 1*) zuerſt dahin gekommen, kan man nicht ſagen. Nicolaus von Stoſch, Domherr zu Breßlau und Hertzogs Henrici Barbati daſelbſt Cantzler, wird *l. c. fol. 7* zuerſt angeführet und von ihm gemeldet, daß er Ao. 1222 das Kloſter Heinrichgau im Münſterbergiſ. fundiret, und ſeinem Hertzoge zu Ehren alſo benennet; Er ſoll Ao. 1243 darinne geſtorben und begraben worden ſeyn, gleichwie auch nachgehends ihrer viele dieſer Familie ihre Grabſtäte darinne gefunden haben, wie ſolches *l. c. f. 8, 9* mit authentiquen Zeugniſſen beſtätiget wird. Als Ao. 1278 die Vogtey zu Patſchkau im Neißiſchen verkauft worden, werden ihrer 4 die Stoſcher aus dem Hauſe Neuhaus am Ottmachauiſchen, als Zeugen angeführet; Henricus Stoß blieb im gedachten Jahre in der unglückl. Schlacht wider K. Rudolphen Habspurgicum. Schon Ao. 1241 ſoll das alte Stammhaus Mondſchütz, unweit der Stadt Wolau gelegen, Graf Petrus Stoſch, Caſtellanus zu Steinau, beſeſſen haben, aus welchem Hauſe hernach viele Zweige als der Kreidelwitziſche, Wetſchützische, Sinißiſche, Schwartzauiſche u. a. m. die meiſtens heutzutage nicht mehr im Flor, abgeſtammet ſind. Graf Peter Stoſchowitz, der auch von dieſem Ritterſitze Peter von Monſchitz geſchrieben wird, war Anno 1322 Vogt zu Bernſtadt, ein ſonſt reicher und vornehmer Herr, wie er *l. c. f. 56* genennet wird. Melchior III von Stoſch auf Mondſchütz, Kreiſchau ꝛc. Hertzogl. Glogauiſcher Rath und Hauptmann des Lübmiſchen Kreiſes, Anno 1460, war ein Vater 7 Söhne, von welchen folgende 5 zu mercken: a) Caſpar, der den Aſt zu Kreidelwitz, 2 M. von Glogau gelegen, angefangen, welcher *l. c. à f. 60-65* ausgeführet zu leſen. Es war daraus Wolff Alexander von Stoſch auf Kreidelwitz ꝛc. Königl. Mannrechts Beyſitzer, Landes-Aelteſter und Landes-Beſtallter des Fürſtenthums Glogau, der Anno 1682, alt 51 Jahr, verſtorben. Von ſeinen 2 Söhnen, die beyde auf der Reiſe in fremde Länder jung verſtorben, beſchloß der jüngere, gleiches Nahmens, dieſen Aſt Anno 1688, und fiel dieſes Ritter-Gut ſeiner Frau Mutter, einer gebohrnen von Kottwitz, gegen Erlegung 22500 Rthlr. Ao. 1690 zu, welche es ihrem Enckel erſterer Ehe mit Balthaſar Friedrichen von Stoſch auf Wirſewitz, Johann Georgen, Freyherrn von Stoſch, vermachte, von dem es Anno 1735 bey ſeinem Tode ohne Söhnen, an Wentzel Friedrichs, Freyherrn von Stoſch auf Groditz, Geſchlechts-Senioris Ao. 1733 und des Königl. Mann-Gerichts zu Glogau Aſſeſſoris und des Glogauiſchen Kreiſes Landes-Deputirten, ältern Sohn Caſpar Friedrichen, Freyherrn, gelanget, der Anno 1735 Kayſerl. Hauptmann worden. b) Friedrich, der Anherr des Zweiges zu Wettſchütz worden, welcher aber ſchon im 16ten Seculo wieder erloſchen, ſ. *l. c. f. 66 ſqv.* c) Peter, der den Aſt zu Zimbſen im Glogauiſchen errichtet, der auch ſchon im itztgedachten Seculo abgegangen. d) George, welcher im Liegnitziſchen die Linie zu Schwartzau angefangen, die nur bis Anno 1679 gedauret, ſ. *l. c. f. 68-71*; und e) *Melchior IV*, welcher die Haupt-Linie zu Mondſchütz, woraus der Nebenzweig zu Groß-Tſchirna entſproſſen, fortgeſetzet. Er ſchrieb ſich gemeinigl. Melchior Stoſchio Gorau genannt, zu Mondſchütz, und war Ao. 1507 Fürſtl. Oelsniſcher Rath und des Zauden Gerichts zu Wolau Beyſitzer. Er ſtarb Anno 1524 Von ſeinen Enckeln hat David, Landes-Aelteſter des Glogauiſchen Kreiſes Ao. 1571 Klein Tſchirna erkaufet, Balthaſar aber, dieſes itztgedachten Bruder, Kayſerl. Rath, Landes-Hauptmann des Gurauiſchen Kreiſes, Senior Familiä, hatte Groß-Zſchirna im Beſitz, ſo an den Pohlniſchen Grentzen gelegen, und von ihm zu einer Stadt gemacht worden iſt, ſ. *l. c. à f. 75-80.* Er ſtarb Anno 1600 mit Hinterlaſſung 3 Söhne, Melchiors, Caſpars und Balthaſars, von welchen und deren Nachkommen, *l. c. à f. 81-88* zu leſen, hier aber nur von dem letztern zu melden iſt, daß er Ao. 1626 als Fürſtl. Briegiſcher Stallmeiſter, Landes-Aelteſter von Glogau und Familiä Senior mit Tode abgegangen iſt, gleichwie auch noch mehr Nebenzweige, inſonderheit die zu Paltzig, zu Rinnersdorff ꝛc. ausführlich beſchrieben werden, von welchen wir hier vor andern anführen wollen, Chriſtoph Caſſeln von Stoſch, der Anno 1732 als Königl. Preußiſcher und Königl. Pohlniſcher Cammer-Herr zu Paltzig, alt 46 Jahr, verſtorben, und 2 Söhne hinterlaſſen, George Alexandern, Hertzogl. Mecklenb. Berg-Rath und Landdroſt noch Anno 1739, George Abraham auf Paltzig, Ihro Königl. Hoheit der verwittibten Marckgräfin zu Suet, hernach Aebtißin zu Hervorden Hoffmarſchalln, Anno 1736; Balthaſar Siegmunden, Königl. Mann des Gurauiſchen Kreiſes, welcher ſich durch Gelehrſamkeit hervorgethan, und unterſchiedene Schriften drucken laſſen, theils aber im Mſcpt. annoch liegende, verfertiget hat, ſ. *l. c. f. 110*: ſein Sohn, Caſpar Siegmund, auf Guhlau, Kayſerl. Reichs-Hoff-Rath, florirte noch zu unſern Zeiten Anno 1730; Melchior auf Mondſchütz und Petersdorff, Landes-Aelteſter und Hof-Richter des Fürſtenthums Wolau, war ein Vater Melchior Friedrichs auf Mondſchütz, Königl. Hofrichters und Landes-Deputirtens des Fürſtenthums Wolau, der alt 70 Jahr Anno 1724 verſtorben, obgedachter Verfaſſer des groſſen Genealogiſchen Hiſtoriſchen Wercks von dieſem Geſchlechte geweſen iſt, und keine Kinder hinterlaſſen hat, wodurch denn der alte Stammſitz Mondſchütz, der etliche 100 Jahr bey dieſem Geſchlechte geblieben, von demſelben abkommen iſt.

Sonſten wird auch *l. c. f. 53* und *f. 169* angeführet, daß Hans von Stoſch zu Laßnitz im Oppeliſchen Fürſtenthum ums Jahr 1550 mit ſeiner Gemahlin, Dorotheen von Baldwitz, aus dem

Hauſe Paulsdorff im Namslauiſchen, einen Sohn und 2 Töchter gehabt, deren Nachkommen ſich in der Marck Brandenburg und in Oſt-Frießland zu Embden anſeßig gemacht. Von dem Sohne ſtammen ab 2 Brüder, Friedrich Willhelm von Stoſch, Königl. Preuß. Hoff-Rath und geheimder Staats-Secretair zur Pommeriſchen Expedition, und Heinrich von Stoſch, Königl. Preußiſcher Hoff-Rath, geheimder Cämmerer und Schatzmeiſter des Preußiſchen Adler-Ordens, welche Ao. 1701 von ihrem Könige dato 18 Jan. die Erneuerung ihres Adels mit vermehrten Wappen, in welchem ſie bishero 2 ſilbernfarbene Zweige mit Blättern geführet, erhalten. Philippus, Freyherr von Stoſch, Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. Rath, wie auch Abgeſandter an dem Kayſerl. Hofe zu Wien Anno 1724, wird zu dieſer Linie gerechnet. Er gab im gedachten Jahre zu Amſterdam als ein groſſer Kenner der Alterthümer ein vortreffliches Werck von den geſtochenen Edelgeſteinen der Alten in fol. heraus, davon in den *Actis erud.* 1725 und in den gelehrten Zeitungen 1725 zu leſen iſt. Anno 1686 ſtarb zu Berlin Bartholomæus Stoſch, Chur-Brandenb. Ober-Hoff-Prediger und berühmter Theologus, der ſich in den Märckiſchen Kirchen-Geſchichten ein groſſes Andencken durch ſeine vorgehabte Vereinigung der Evangeliſch-Lutheriſchen mit der Reformirten Kirche und die dahero entſtandene Streitigkeiten, zuwege gebracht. Er ſcheinet uns zu den Vorfahren der vorgedachten Brüder zu gehören.

Ubrigens derer von Stoſch in Böhmen und Mähren zu gedencken, als von welchen man in obbelobtem groſſen Hiſtoriſchen Wercke von dieſer Familie, nichts lieſet, ſo findet man derſelben ſchon in den älteſten Zeiten bey den Scribenten erwehnet. *Balbinus in Proœm. Tab. Stemmat. Tab. f. 69* zehlet Getrichen von Stoſch unter diejenige Böhmiſche Herren und Ritter, welche Anno 1440 nach Abſterben ihres Königs Alberti auf dem Reichs-Tage zu Prage einen Landfrieden aufgerichtet; *f. 68* meldet er von Sigismundo von Stoſch, daß er Anno 1448 nebſt andern Böhmiſchen Herren, als einen Bürgen vor Wilhelmen von Sumberg in Schuld-Sachen ſich verſchrieben; *f. 74* wird Georgii Stoſchens von Albrechtii und Hanuſſii Stoſchens, genennet Kapuſta, erwehnet. In Mähren hat ſich dieſe Familie beſtändig von Kaunitz zugleich benahmet, und liegen folgende von derſelben in alten Zeiten im Kloſter Kaunitz, 2 M. von Brünn gelegen, begraben, Matthias Stoß von Kaunitz Anno 1360, Johannes Stoß von Kaunitz Anno 1403, Georgius Anno 1484. Boguslaus Stoſch von Kaunitz, auf Branitz, ein Urenckel des vorgedachten Johannis, ſoll aus Mähren in Schleſien ſich begeben haben; Er iſt Anno 1593 als Landgerichts-Aſſeſſor im Troppauiſchen verſtorben, ſeine Nachkommen ſind auch längſt abgegangen. *Sinap. P. I* Schleſ. *Curioſ. p. 944* Ob aber noch heut zu Tage dieſes Geſchlecht in Böhmen und Mähren florire, ſtehen wir im Zweifel.

Stotterheim, ſ. Stutterheim.

Stotzingen,

Eine alte adeliche und nunmehro freyherrliche Familie in Schwaben, deren Stamm-Haus das Schloß und Städtgen Stotzingen, in der Marckgraffſchafft Burgau, 3 Meilen von Ulm gelegen iſt, heut zu Tage aber den Freyherren von Stein, oder wie andere wollen, der Stadt Ulm zuſtehet. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Johannen an, der um das Jahr 1300 gelebet. Rupert hat gegen Ausgang des 16ten Seculi zuerſt den freyherrlichen Titel geführet. Deſſen Bruders, Wilhelmi, Urenckel, Siegmund Willhelm, hat um das Jahr 1676 gelebet, und ſein Geſchlecht mit 3 Söhnen fortgepflantzet.

Stoysloff, ſ. Steusloff.

Strachwitz,

Eine alte adeliche Familie im Schleſien, deren Stamm-Haus Strachwitz, im Liegnitziſchen gelegen, ſchon vor geraumer Zeit aber an die von Baudis gelanget iſt. *Sinapius* meldet, daß es ſich in 4erley Wappen unterſcheide. Man findet demnach 1) Strachwitze mit dem Schweins-Kopffe, welche er mit denen von Schweinichen, die auch dergleichen Wappen haben, vor einerley Stammes hält, 2) Strachwitze von der Ellgut, einem Sitze im Oelsniſchen, die im rothen Schilde, einen mit qver über liegenden weiſſen Balcken mit 3 Blumen führen. 3) von Strachwitz und Geroldſchütz im Oelsniſchen, welche im Wappen 2 gelbe Roſen gebrauchen, die von Spenero und Bucelino, wie auch im Wappenbuche Strackwitz, ſo aber irrig ſeyn ſoll, genennet werden, und 4) die Strachwitze von Peterswalde im Reichenbachiſchen gelegen, welcher Schild in 4 Theile Straſſenweiſe abgetheilet iſt, und darinne 10 Muſcheln zu ſehen ſind. Vorzeiten haben die von Strachwitz aus dem Hauſe Szygrod (Siegrod) den Beynahmen Wilrich, und die von Strachwitz aus dem Hauſe Zauche den Beynahmen Sußky gehabt. Heut zu Tage ſollen die von Strachwitz inſonderheit ſich in die Häuſer Gebersdorff und Groß-Zauche, davon jenes im Striegauiſchen und dieſes im Oelsniſchen gelegen iſt, vertheilen, die Anno 1626 ihre beyderſeits Wappen vereiniget haben. *Sinapius* handelt davon ausführlich *P. 2 p. 1040 & ſqv.* und bringet auch K. Ferdinandi II Confirmation bey, gleichwie auch die Erhebung in Freyherrn-Stand Anno 1630, der beyden Gebrüdere, Chriſtophs von Strachwitz und Groſſen-Zauche, Prälatens und Dom-Herrns zu Breßlau, wie auch K. Raths und Adminiſtratoris des Biſtums Breßlau, und Maximiliani von Strachwitz und Groß-Zauche, Kayſerlichen Raths und des Printzens Vladislai Sigismundi zu Pohlen und Schweden ꝛc. Cämmerers, wie auch Landes-Hauptmanns des Biſtums Breßlau: Ob dieſer die freyherrliche branche fortgepflantzet, wird nicht gemeldet. Aus der adelichen Linie werden angeführet Hedwig Ao. 1581 Aebtißin des Stifts Liebenthal, Hans, auf Woitsdorff und Paugau, Ao. 1633 Kayſerl. und Fürſtl. Miniſter Bergiſcher Rath, wie auch der Weichbilder Bernſtadt und Trebnitz Landhofe-Richter und Landes-Hauptmann zu Namslau, Johann Chriſtoph, auf Mahlendorf, Fürſtl. Biſchöffl. Regierungs-Rath zu Neiß und Hauptmann zu Freyenwalde, und Brigitta von Strachwitz, die Anno 1718 als Aebtißin des Fürſtl. Stifts S. Clara zu Breßlau erwehlet worden. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

Stracka von Nedabelitz,

Eine von den älteſten gräflichen Familien in Böhmen, welche von dem alten Sitze oder Schloſſe Nedabelitz den Beynahmen führet. Johannes Stracka machte ſich bey dem Könige Ladislao ſo beliebt, daß derſelbe ihm vor ſeine getreue Dienſte Anno 1154 die Dörffer Weſczy und Wockzow ſchenckte, wie Weingarten meldet. Petrus Nicolaus war Anno 1663 Appellations-Rath, und ein anderer dieſes Nahmens Anno 1700 obriſter Landſchreiber in Böhmen. Graf Johannes Petrus ward Anno 1712 Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath und Stathalter in dem gedachten Königreiche. Weingart Fürſtenſp. *P. I pag. 289. Hübn. Supplem. IV.*

Strahlenberg, ſ. Stralenberg.

Strahlendorff,

Dieſe vornehme gräfliche Familie in Böhmen, ſtammet von dem uralten adelichen Geſchlecht von Strahlendorff im Hertzogthum Mecklenburg ab, allwo es die Güter im Amte Gryps wohlen Groſſen- und Lütken-Kramkow, Petersdorff ꝛc. im Amte Buckow Gamel, Goldeben, und Prenberg, im Amte Lüpſe Gravenau, Lindenbeck u. a. m. beſeſſen. Zum Anherrn wird Claus von Strahlendorff *in Indice Nobil. Megapol.* geſetzet, der im XIII Seculo einen Zug ins gelobte Land mit gethan, daſelbſt zum Ritter geſchlagen und Anno 1230 darauf bey Nicolao, Herrn zu Werle, Fürſtlicher Rath worden. Sein jüngerer Sohn Heino hat in Abweſenheit Hertzogs Henrici, beygenannt Hieroſolymitani, mit Dietrich von Oertzen Anno 1271 die Landes-Regierung verwaltet. Nachgehends iſt Joachimus Strahlendorff aus dem Hauſe Greven oder Gravenau mit des Königs Friderici II in Dännemarck Gemahlin, Printzeßin Sophia, als deren Cammer-Juncker nach Dännemarck gegangen, am ſelbigen Hofe darauf Ober-Schencke worden. Er ſetzte ſich bey ſeinem Könige dermaſſen in Gnaden, daß ob er wohl wieder ſich in Mecklenburg auf ſeine Güter begeben, er Anno 1579 durch ein eigenhändiges Schreiben nicht nur die Geburt eines Printzens notificiret bekommen, ſondern auch zum Gevatter gebeten worden, der Brief iſt bey der Familie aufbehalten und vom gedachten Ober-Schencken von Strahlendorff darunter geſchrieben, zu leſen: Der Printz heiſſet Hulderich, und iſt Biſchoff zu Schleswig worden. Schon vor dieſer Zeit haben die Strahlendorffe auch in Dännemarck und zwar in der Inſel Fühnen gewohnet. Der Anherr der gräflichen Branche in Böhmen, iſt Leopoldus von Strahlendorff, ein Sohn *Ulrici* auf Prenberg in Mecklenburg, und Enckel Heinrichs, Ritters, als mit welchem *Bucelinus* die ordentliche Stamm-Reihe anfänget; derſelbe ward K. Rudolphi II geheimbder Rath, Reichs-Vice-Cantzler, Stathalter auf dem Eichsfelde, in den Freyherrn-Stand erhoben und Anno 1607 unter den Herrn-Stand in Böhmen aufgenommen, wie in *Balbini Tabular. Stemmat. P. I p. 87* zu ſehen. Mit ſeiner Gemahlin, einer Freyin von Dörrnbach, zeugte er 1) Peter Heinrichen, Grafen von Strahlendorff, Kayſers Ferdinandi II geheimden Rath, Reichs-Vice-Cantzlern, Reichs-Hoff-Raths-Präſidenten und Rittern des güldnen Vlieſſes, einen eifrigen Romano-Catholicum, der ſeinem Kayſer 36000 Ducaten zum Kriege wider die Proteſtanten, aus ſeinen eignen Mitteln hergegeben. Er iſt im hohen Alter ohne männl. Erben verſtorben, eine eintzige Tochter Mettam Claram hinterlaſſend, die an einen Tyroliſchen Grafen und General von Balderon vermählet worden, und 2) Wolffgang Leopoldum, (wie *Bucelinus* ſetzet,) der aber ſeinen Stamm ſcheinet beſchloſſen zu haben. Ubrigens meldet der vornehme Verfaſſer des angeführten *Indicis Nobil. Megapol.* daß durch vorgeſetzte-bende Herren von Strahlendorff die Mecklenburgiſche Nobleſſe und Stände, die Confirmation alter und neuer Reverſe, am Kayſerl. Hofe erhalten und letztgedachter Peter Heinrich in einer de dato 17 Febr. Ao. 1626 ſich als Reichs-Vice-Cantzler unterſchrieben. Dieſer ſoll auch Urſache geweſen ſeyn, daß bey damahligem Schwediſch-Teutſchen Kriege der Kayſer dem weltbekannten General von Wallenſtein das Hertzogthum Mecklenburg eingeräumet, ſo wegen der vielen Streitigkeiten derer von Strahlendorff mit den Hertzogen hergerühret, nachdem dieſe jenen das Amt Krivitz und Herrſchafft Pöhl vormals entzogen gehabt. *Bucel. Stemmat. P. IV f. 257.*

Stralberger, ſ. Stralenberg.

Stralenberg, Strahlenberg,

Dieſe adeliche Familie zehlet Humbracht unter die älteſte unmittelbar Reichsfreye im Rheinlande, und fänget deren Stamm-Reihe mit einem Anonymo an, der ein Vater worden 1) Eberhards, welcher Anno 1277 Probſt zu Neuhaus und Ao. 1291 bey damahligem Zwieſpalt zum Biſchoff zu Worms erwehlet worden, wiewol er, wie dabey geſetzt wird, weichen und mit einer gewiſſen Penſion verlieb nehmen müſſen, Hübner hingegen zehlet ihn ausdrücklich unter dieſe Biſchöffe von Ao. 1291 bis 1293, nennet ihn auch ein Edelmann von Strahlenberg, und ſaget, daß der gegen ihn erwehlte Gerhardus von Schöneck, ein Bruder des vorigen Biſchoffs Simonis, weichen müſſen, und der Streit durch Gerhardum II Churfürſten zu Mayntz entſchieden worden ſey, und 2) Conrads von und zu Stralenberg, von deſſen Söhnen Rennevard, Ritter, Herr zu Stralenberg, Ao. 1347 dieſes Stamm-Schloß Stralenberg nebſt Schriesheim und andern Gütern verkaufet; Sein Enckel, Hertwig zu Stralenberg, ließ ſich zu Franckfurt am Main nieder und bauete unter der Stadt einen Hoff, Stralenberg genannt. Seine Nachkommen, die bald Stralberger, bald Strolberger genennet worden, und in gedachter Stadt theils das Schöffen-Amt verwaltet, führten im Stamm-Wappen 3 Strale in einem gedoppelten Felde, dahingegen ſein Bruder Hans, der Anno 1404 in die Ritterliche Geſellſchafft des Steinbocks ſich begeben, nur einen rothen Strahl im güldnen Felde ſchreg geſtellet, und einen Strahl auf dem Helm von Gold mit 5 Pfauen-Federn gezieret, im Wappen gebraucht. Es iſt aber dieſes Geſchlecht Anno 1636 männlicher Seits und Anno 1691 weiblicher Linie mit Anna Margaretha, verehligten Humbrachtin, des obgedachten Scribentens Mutter, abgeſtorbene vom Rhein. Adel *Tab. 265.*

Straſaldo, Stroſaldo,

Dieſe gräfliche Familie hat vom Kayſer Leopoldo das Erb-Land-Jägermeiſter-Amt in der gefürſteten Grafſchafft Görtz erhalten. Ihr Stammhaus iſt das Schloß und Städtgen Straſaldo, oder Straſoldo, in dem Hertzogthum Friaul gelegen. Julius Cæſar Graf Straſaldo blieb Anno 1596 als ein berühmter Kayſerlicher General in einem Treffen mit den Türcken in Ungarn. Anton diente Anno 1601 dem Hertzoge von Mantua, als General-Major. Orpheus, Kayſerlicher Obriſter, wurde Anno 1647 in der Belagerung Iglau tödtlich verwundet. Richard war 1660 Kayſerlicher Cammer-Herr. Niclas iſt Anno 1684 Venetianiſcher General dello Sparco, und Johannes Matthias Anno 1686 Vice-General der Croatiſchen Grentzen geweſen. Horatio, Johann Anton, Marcio, Niclas, Leopold und Orpheo waren Anno 1704 Kayſerliche Cammer-Herren; Leopoldus Adam aber, Kayſerl. Landes-Verwalter von der Grafſchafft Görtz, hatte die Ehre, Anno 1724 wircklicher geheimder Rath zu werden. Ferdinand, Graf Straſaldo, florirte, 1734 als Kayſerl. Obriſter und Commandant zu Creutz. Ubrigens iſt von der gräflichen Straſoldiſchen Herrſchafft und Schloſſe Farra bey Gradiſca und dabey Ao. 1722 erfolgtem grauſamen Mord und Execution in Coburg. Zeitungs-Extract de Anno 1722 p. 104 zu leſen. Leben K. *Leopoldi.* Pufend. Schw. Kriegs-Geſch. *l. 19. Zeileri itin. Germ. P. I.* Ricaut Ottom. Pforte *P. I.*

Strattmann,

Dieſe nunmehro abgeſtorbene vornehme gräffliche Familie in Schleſien und Oeſterreich, iſt zwar von keinem ſonderlichen Alterthum, aber von deſto gröſſeren Meriten um das Röm. Reich. Sie ſtammet aus dem Hertzogthum Cleve her, wie Pufendorff berichtet, und hat ſie Theodorus Alethäus Heinrich von Strattmann in groſſes Anſehen geſetzet: Er ſtieg am Kayſerlichen Hofe bis zur geheimden Raths- und Obriſten-Hoff-Cantzlers-Stelle, wobey er in den Grafenſtand erhoben worden. Er war zu ſeiner Zeit gleichſam ein Oraculum, und K. Leopolds Mund und Auge, wie auch ein Vergnügen, wegen ſeines angenehmen Umganges, des gantzen Kayſerlichen Hofes. Er hat die wichtigſten Reichs-Staats-Geſchäffte und Ambaſſaden verrichtet. In hochgedachten Kayſers Leben eines *Anonymi*, wird dieſes Portrait von ihm gemacht, daß er in den härteſten Zufällen niemahls ohne Rath, und die Arbeit ihm niemahls ſauer geweſen, dahero er in der Liebe des Kayſers geſtorben und einen groſſen Riß in dem geheimden Rath gethan. Es erfolgte aber ſein Tod Anno 1693 im hohen Alter. In Ricauts Ottom. Pforte Tom. 2 iſt vielfältig zu leſen, was er vor wichtige Commißiones und Tractaten in Ungarn ausgerichtet. Er war ein Vater nebſt 3 Töchtern folgender 4 Söhne, a) Heinrich Johann Frantzens, Grafens von Strattmann und Peuerbach, Herrns zu Ort, Brück an der Aſcha, Schulding, Heyding, Spatenbrunn ꝛc. Kayſerlichen wircklichen geheimden Raths, Cammerherrns, Ambaſſadeurs in Engelland, Pohlen ꝛc. und Plenipotentiarii bey den Ryswickiſchen Friedens-Tractaten, der Ao. 1707, alt 45 Jahr, ohne Erben von ſeiner Gemahlin, gebohrnen Gräfin von Schellhard, zu hinterlaſſen, verſtorben. b) Cornelii Aloyſii, Kayſerlichen geheimden Raths, Probſtens des Domſtiffts St. Johannis zu Breslau, Domherrns zu Ollmütz und Brixen, der Anno 1734 alt 68 Jahr verſtorben. c) Philippi, der als Capitain in Ungarn geblieben. d) Antonii Franciſci, Kayſerlichen Cammerherrns, Hoff-Kriegs-Raths und Stadt-Majors zu Wien, welcher Anno 1719 im Januar. als er das von ihm gemachte Teſtament unterſchreiben wollen, plötzlich und unter Geſpräche mit dem Holländiſchen Abgeſandten, alt 44 Jahr, ohne männliche Erben verſchieden, und e) Gerhardi Wilhelmi, Grafens und Herrns zu Peuerbach, wie auch zu Freyhahn, Groß- und Klein-Brieſa in Schleſien, Kayſerlichen wircklichen geheimden Raths, Cämmerers, Landes-Hauptmanns des Fürſtenthums Breslau ꝛc. welcher Anno 1726 ohne männliche Erben verſtorben, und das Geſchlecht geendiget. Seine eintzige Tochter Maria Thereſia, war an Carl Joſephen, Grafen Bathiani in Ungarn, vermählet, welcher die Strattmanniſchen Güter ererbet. Ubrigens war Anno 1726 Wilhelm von Stratemann Königlicher Großbritanniſcher Legations-Rath, Reſident am Preußiſchen Hofe. Er gehöret aber nicht zu obiger Familie, ſondern war im Oſnabrüggiſchen gebohren.

Strauß,

Eine ehemahlige vornehme adeliche Familie in der Neumarck Brandenburg, von welcher Wolff Siegmund auf Wormsfelde und Zantach Anno 1665 als Director der Neumärckiſchen Ritterſchafft des Landesbergiſchen Kreiſes mit Tode abgegangen. Johann Chriſtoph auf Zernickow, Churbrandenburgiſcher General, iſt Anno 1686 vor Ofen in Ungarn geblieben. Anno 1673 hatte er den Obriſten Lorentz Rudolf von Kroſig im Duell erſchoſſen. Sein eintziger Sohn, Friedrich, ſtarb Anno 1703 auf der Univerſität zu Halle, als der letzte dieſes Geſchlechts. *MSCpt.*

Strehla, ſ. in Strzela am Ende.

Strein von Schwartzenau,

Eine ſehr alte vornehme adeliche und längſt freyherrliche Familie in Oeſterreich, welche von dem Berg-Schloſſe und Städtlein Strein daſelbſt an den Böhmiſchen Grentzen den Nahmen und von ihrem ehemahligen Sitze Schwartzenau, einem Berg-Schloſſe und Städtgen in Unter-Oeſterreich, nicht weit von Strein gelegen, den freyherrlichen Character erhalten. Weil ſie ſchon längſt abgegangen, wollen wir nur hier melden, daß in *Speneri Hiſt. inſignium L. 3 c. 94 f. m. 539* und beym *Bucelino in Stemmat. Germ. T. 3* ausführliche Nachricht und eine Geſchlechts-Tafel davon zu finden. Vor andern hat ſich daraus hervor gethan, Richard Freyherr Strein von Schwartzenau, von Anno 1568 Kayſerlicher geheimder Rath, Hoff-Cammer-Präſident, wie auch Ertzhertzogs Matthiä Hoffmarſchall, der Anno 1600 (einige ſetzen irrig 1601) verſtorben, ſiehe von ſeiner Gelehrſamkeit im *Lexico* der Gelehrten. Hier wollen wir zu demſelben noch folgende von ſeinen Schrifften hinzu thun, die allda nicht angeführet werden: a) Rechtliches Bedencken von des Hauſes Oeſterreich erblichen Succeßion im Königreiche Böhmen und deſſen incorporirten Landen, auf Befehl K. Maximiliani Anno 1575 abgefaſſet, b) rechtliches Bedencken, ob Böhmen ein Erb- oder Wahlreich ſey, geſtellet Anno 1599 an Ertzhertzog Matthiam, beyde ſind in Goldaſti *Commentar. de regno Bohemiæ ed. 1627* in 4 und 1719 in Fol. zu leſen, ſ. Hamburg. *Hiſt. Biblioth. T. 8 p. 315*; c) ein groſſes Genealogiſches Werck von den alten Römiſchen Völckern und Familien edit. 1579 zu Paris; und d) Unter-Oeſterreichiſches Land-Hand-Veſt in MSCpt. davon P. Steirer *in Hiſtor. Alberti II* meldet, ſ. deutſch. *Act. Erud.* 112 Theil. Es hat aber dieſe berühmte Familie Anno 1679 Johann George Strein, Freyherr von Schwartzenau, Kayſerlicher General und Commandant der Feſtung Philippsburg, beſchloſſen.

Streitberg,

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen Häuſer in Francken, allwo deren Stammſchloß Streitberg unweit Ebermannſtadt auf einem hohen Berge lieget, und heut zu Tage von einem Fürſtlichen Bayreuthiſchen Ober-Amtmann bewohnet wird. *Paſtorius* zehlet dieſes Geſchlecht unter diejenige von Adel, welche Anno 1197 dem Thurnier zu Nürnberg beygewohnet. Reimar und Eberhard von Streitberg haben Anno 1390 nebſt andern von Adel den Marckgrafen in Meiſſen Krieg angekündiget, wie Hönn in der Coburg. Chron. *P. II p. 98* anführet, und auch *p. 110* meldet, daß Paul von Streitberg Anno 1446 dem Hertzoge Wilhelm zu Sachſen das Oeffnungs-Recht auf ſeinem Schloſſe Streitberg verſchrieben. Johann wird um dieſe Zeit unter die Biſchöffe zu Regenſpurg gezehlet. Ruprecht, Hans und Wilhelm haben den Biſchoff zu Würtzburg wegen einer Schuld-Forderung bekriegt. Johann, Königl. Schwediſcher Obriſter, und Commandant zu Weiſſenburg in dem Nordgau, iſt Anno 1634 mit Tode abgegangen, zu welcher Zeit auch Wilhelm von Streitberg auf Ahorn als Hertzoglicher Hofrichter zu Coburg floriret hat. *Friſii* Würtzb. Chron. *Paſtorii Francon. rediv.*

Von der Linie zu Burggeub ward Moritz von Streitberg ein Vater Gabriels, Fürſtl. Bambergiſchen Raths und Amtmanns zu Schmachtenberg, deſſen Sohn Joachim auf Burggeub, Greifenſtein rc. Churbayeriſcher Obriſter,

ſter, und hernach Fürſtlicher Bambergiſcher Rath und Amtmann, hinterließ Dietrichen auf Burggeub, der freyen Reichs-Ritterſchafft in Francken Hauptmann, einen Vater folgender 2 Söhne, 1) Carls auf Veilbrunn, Gallendorff, Sachſengrün, Ebnath, Hermannsdorff ꝛc. im 30jährigen Kriege Churſächſ. Obriſtens, hernach Marckgräffl. Brandenburg. Lehngerichts-Aſſeſſors, des Hauſes und Herrſchafft Rotenberg Ganerben, deſſen Sohn, Siegmund, der freyen Reichs-Ritterſchafft in Francken Rath, Anno 1685 ſeinen Zweig beſchloſſen, und 2) Hectors, auf Burggeub, Kayſerl. Obriſt-Lieutenants, des K. Landgerichts vom Burggrafthum Nürnberg Präſidentens, Churbayeriſchen Raths und Amtshauptmanns zu Neuſtadt, der ein Vater geweſen Hans Wilhelms auf Ströſendorff, Burggeub, Veilbrunn, Sachſengrün, Hartmannsreuth, Gatten, Daſchen, Oberndorff, älteſten Raths der Ritterſchafft in Francken, der Anno 1690 als der letzte des gantzen Geſchlechts, alt 65 Jahr, verſtorben.

Ernſt Otto Walski von Streitberg, ein Böhme, bisheriger Kayſ. Obriſt-Lieutenant, hat Anno 1648 den Schweden die Stadt Prage in die Hände geſpielet; Seine Familie ſoll noch zu Prage floriren, ſie ſcheinet aber nicht zu obigen in Francken zu gehören, und mag das Böhmiſche Wort Walski etwa ſo viel als Streitberg heiſſen. Es iſt deſſen merckwürdiges Leben in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* ausführlich zu leſen.

Streithorſt,

Dieſe anſehnliche adeliche Familie iſt ſchon vor mehr als 200 Jahren im Braunſchweigiſchen begütert geweſen, von dar ſie ſich auch in der Grafſchafft Mansfeld, allwo ſie das gräfliche Amt Erdeborn käufflich an ſich gebracht gehabt, niedergelaſſen, von welcher Linie wir aber nicht ſagen können, daß ſie annoch gewiß blühe, ob ſie wohl noch Anno 1716 zugleich Kreßfeld bey Eisleben beſeſſen, welches Rittergut damahls ein Obriſt-Lieutenant von der Streithorſt noch inne gehabt, gleichwie auch im gedachten Jahre Chriſtian Wilhelm, Hertzogl. Braunſchw. Obriſt-Wachtmeiſter, mit Hinterlaſſung eines Sohnes, zu Erdeborn verſtorben. Ihr Stammſchloß Streithorſt liegt im Braunſchweigiſchen, und beſaß noch Anno 1560 ſelbiges Johann von der Streithorſt zu Streithorſt, Walburg und Schieferhoff, deſſen Sohn Chriſtoph auf Königslutter, Rottorff, Schlierſtädt ꝛc. Hertzoglich-Braunſchweigiſcher Stathalter zu Wolffenbüttel, und ein Vater Joachims, Hertzogl. Braunſchweigiſchen Obriſtens und Landdroſtens zu Königslutter und A. 1630 geheimden Raths worden. Er hat Anno 1616 die Articel des Vertrags des Hertzogs Friedrich Ulrichs zu Braunſchweig mit der Stadt Braunſchweig unterſchrieben. Sein Sohn Heinrich Julius ſtarb Anno 1640 als Erbherr zu Rottorff, Abbenſen ꝛc. als Königl. Schwediſcher Rittmeiſter, Hertzoglich-Braunſchweigiſcher Landdroſt und Inhaber des Schloſſes Königslutter. Ob Nathan von der Streithorſt, Anno 1619 gevollmächtigter Hertzoglich-Braunſchweigiſcher Miniſter im Niederſächſiſchen Kreiſe, ſein Bruder geweſen, läſſet man dahin geſtellet ſeyn. Von ſeinen Enckeln aber ward Chriſtoph, Hertzogl. Braunſchweigiſcher Schloßhauptmann zu Wolffenbüttel, ein Vater Frantz Chriſtophs, Hertzoglich-Lüneburgiſchen Schatz-Raths ums Jahr 1706. Ein Königlich-Preußiſcher Obriſter von Streithorſt ſtarb Anno 1722. Ein ander dieſes Geſchlechts war Anno 1731 Hertzoglich-Würtembergiſcher Obriſter. *MSCpt. Geneal.*

Strelitz, ſ. in Strzela am Ende.

Stritzky, ſ. Strutzky,

Strolberger, ſ. Stralenberg.

Stromberg, ſ. Fauſt.

Stroſaldo, ſ. Straſaldo.

Strunckede,

Dieſe alte adeliche Familie im Hertzogthum Cleve, hat wegen ihrer groſſen Meriten bald nach Anfang dieſes Seculi, den freyherrlichen Character erhalten. Hamelmannus *in Opere Geneal. f. 760* meldet, daß ſie ſich ſchon vor alters mit gräfflichen Familien vermählet und den Ruhm gehabt, daß ſie zur Zeit der ergangenen Reformation Lutheri die Augſpurgiſche Confeßion in der Grafſchafft Marck ausbreiten helffen. Sigismundus Freyherr von Strunckede und Herr zu Dornenburg, Königlich-Preußiſcher Capitain, ward Anno 1731 Johanniter-Ordens-Ritter und deſignirter Commendator zu Lietzen. Johann Conrad, Freyherr, florirte noch in dieſem 1740 Jahre als Königlich-Preuſſiſcher geheimder Staats-Miniſter, Ober-Präſident der Regierung im Hertzogthum Cleve und in der Grafſchafft Marck, wie auch Curator der Univerſität Duisburg. *MSCpt. Geneal. K.*

Strutzky, Strytzky,

Dieſe freyherrliche Familie von Strutzky zehlet Sinapius unter die anſehnlichſte in Schleſien, und meinet, daß, weil ſie im Wappen einen gelbgekleideten Mann im pohlniſchen langen Habit, auf der Achſel eine Helleparte tragend, führet, ſie pohlniſcher ſey. Lucä in ſeiner Schleſ. Chron. p. 1035 führet Anno 1499 Dionyſium Freyherrn von Strazky, (nach Sinapio ſoll er Strutzky heiſſen,) als Landeshauptmann des Fürſtenthums Glogau unter dem Printzen Sigismundo aus Pohlen an. Beyde Scribenten melden nicht, ob dieſe Familie annoch florire. Schleſ. *Curioſ. P. II p. 464.*

In der Marck Brandenburg war im vorigen Seculo ein vornehmes adeliches Geſchlecht Strytzki oder Stritzki auch Stryska bekannt, von welchem Florian Strytzki als Churſächſiſcher Obriſt-Lieutenant und Commandant zu Freyberg, Anno 1639 dieſe Stadt wider die Schweden tapffer defendiret, dabey aber durch eine zerſprungene Granate, die rechte Hand eingebüſſet; es iſt in D. Mollers *Annal. Freyb.* von ſeinen Bravouren hin und wieder zu leſen. Nachgehends florirte Anno 1697 Samuel von Stritzky als Churbrandenburgiſcher Cammerherr, Ober-Schencke und Amtshauptmann zu Gröningen. Wir können aber von deſſen Urſprunge nichts anführen, auch nicht melden, ob es annoch im Flor ſey.

Stryska, ſ. in Strutzky am Ende.

Strytzki, ſ. in Strutzky am Ende.

Strzela,

Eine alte adeliche Familie in Böhmen, Mähren, und heut zu Tage in Schleſien, von welcher Balbinus in *Miſcell. Bohem. Dec. 2 libr. 1* meldet, daß ſie Anno 1618 wegen ihrer Verdienſte unter den Herrenſtand in Böhmen aufgenommen worden. Zuerſt führet Sinapius Barbaram von Strzela und Ottmut, im Oppeliſchen Fürſtenthum gelegen, an, welche ſich

Anno 1512 mit Friderico von Oppersdorff vermählet, und eine Stamm-Mutter des nunmehro gräflichen Hauſes dieſes Nahmens worden. Anno 1598 iſt zu London David von Strzela auf Rockitz als ein reiſender junger Cavallier verſtorben. Jaroslaus von Strzela auf Obrowitz lebte A. 1667 als Landesbeſtallter des Fürſtenthums Oppeln, und war Anno 1684 Deputirter der Evangeliſchen Grafen, Herren und Ritter in Schleſien am Kayſerlichen Hofe, deſſen Enckel gleiches Nahmens, anfangs auf Seifersdorff, hernach auf Arnsdorff im Strehliſch-Briegiſchen gelegen, vermählte ſich Anno 1712 mit einer von Eberhard zum anderzmahle, nachdem ihm ſeine erſte Gemahlin, eine gebohrne von Rohr, im erſten Kindbette verſtorben war. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

Ubrigens werden auch die von Strelitz von einem Rittergut dieſes Nahmens, 1 M. von Oels gelegen, alſo benahmt und die ſchon Anno 1343 darauff geſeſſen geweſen, zu dem Schleſiſchen Adel gerechnet, von welchen wir aber weiter nichts anführen können. Es werden auch die von Strelen unter die alte adeliche Familien in Schleſien gezehlet, von welchen man beym *Sinapio P. II p. 1044* Raſcho Herrn von Strelen Anno 1287 und Hermann von Strelen Anno 1437 aus alten Landes-Documenten angeführet findet. Es iſt auch gewiß, daß in der benachbarten Nieder-Lauſitz ſchon in den älteſten Zeiten die Herrſchafften Beßkau, Vetſchau ꝛc. von den Herren von Strehla beſeſſen worden, und bey Beſchreibung dieſer Oerter es in Groſſers Lauſitz. Merckwürdigkeiten zu ſehen, nicht weniger in Schlegelii *Tract. de Cella vet. p. 37* Herr Reinhard von Strehle Anno 1205 in einem Diplomate Marckgraff Ottens in Meiſſen, dem Kloſter Dobrilug in der Nieder-Lauſitz gegeben, als Zeuge angeführet wird. Dieſe Herren von Strehle mögen zu ihrem Stammſchloß das Städtlein und Schloß Streble in Meiſſen unweit Torgau gehabt haben, welches ſchon ums Jahr 1320 dem adelichen Geſchlecht derer Pflüge, die es auch annoch beſitzen, geſchencket worden. Sie ſind ſchon vor etlichen 100 Jahren abgeſtorben. Ob aber die von Strehla in Schweden, allwo ſie zu den höchſten Chargen gelanget ſind, von denſelben herſtammen, wollen wir anderweit unterſuchen und ausführlich beſchreiben.

Stuben,

Eine adeliche Familie in Schwaben, welche ſchon Anno 1100 floriret hat, und von einigen Scribenten, wiewol unrecht, Stubenberg genennet wird. Anno 1439 hat einer dieſes Geſchlechts dem Turnier zu Landshut beygewohnet. Verena von Stuben ward Anno 1437 Aebtißin zu Sonneburg, und Anno 1462 abgeſetzet. Heinrich, Abt zu St. Gregorienthal, und Dechant zu Mürbach, ſtarb Anno 1653. Deſſen Brüder, Johann Joachim und Johann Werner, haben ihr Geſchlecht fortgepflantzet, und ſind deren Nachkommen in den Freyherrenſtand erhoben worden; es florirte Anno 1729 Joſeph Anton, Freyherr von Stuben zu Oberhauſen, Herr zu Zimmern als Hertzoglich-Würtembergiſcher Reiſe-Marſchall und der Reichs-Ritterſchafft am Neckar Rath, und Ausſchuß. *Bucel. Stemmat. P. III.* Burgem. vom Schwäb. R. Adel.

Stubenberg,

Eines der anſehnlichſten gräflichen Häuſer in der Steyermarck, welches in Hübner. Tabb. Genealog. *P. III à n. 715-715* ausgeführet wird. Von deſſen hohem Alterthum ſind unterſchiedene Documenta *in Collectan. Auſtr. Hiſt. Geneal. p. 1 ſqq.* zu leſen. Es beſitzet von ſehr langen Zeiten her das Erbſchencken-Amt in der Steyermarck, und hat ſich auch in Oeſterreich ausgebreitet. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Wulffingern ums Jahr 1000 angefangen; deſſen jüngerer Sohn, gleiches Nahmens, hat ſich mit Margaretha, Hertzogin in Kärndten, vermählet. Von denſelben ſtammete her Wolffgang, ein Vater 1) Wulffingi, der Anno 1319 als Biſchoff zu Bamberg mit Tode abgangen; 2) Ulrici, welcher die Linie in Wurmberg angefangen, ſo zu Ausgang des 17 Seculi erloſchen; 3) Friderici, welcher die Linie in Kapffenberg geſtifftet, und einen Sohn, Jacobum, gezeuget, der gegen Ausgang des 14 Seculi die Charge eines Landes-Hauptmanns in Steyermarck beſeſſen. Von deſſen Nachkommen, ſo Tab. 717 Hübn. zu ſehen, hat Johannes, Kayſers Friderici III Cammerherr, die Herrſchafften Räckelsburg, Schwanberg, Hohlenburg, Heßbach und Gaiſſarn eingebüſſet, weil er an den Händeln ſeines Schwieger-Vaters, Andreä Baumkirchers, deſſen Leben und Thaten in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen ſind, mit Theil genommen. Friedrich hat ums Jahr 1401 als Ertz-Hertzogs Alberti in Oeſterreich Ober-Hofmarſchall gelebet. Wolffgang ſtarb Anno 1668 mit Hinterlaſſung 9 Söhne, davon 1) Wolffgang, 2) George, 3) Otto, 4) Sigismundus und 5) Frantz George, als Kayſerliche Cämmerer mit Tode abgegangen, von welchen der erſtere wiederum 9 Söhne bey ſeinem Tode Anno 1675 hinterlaſſen, von denen Wolffgang, Carl und Joſeph noch Anno 1737 floriret. Frantz war Anno 1700 Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath, Landes-Hauptmann der Grafſchafft Görtz, und Aſſeſſor des Inner-Oeſterreichiſchen geheimden Raths. Sein älteſter Sohn, Leopold, wurde Anno 1708 zu Grätz, da er Mittags aus dem geheimden Raths-Collegio nach Hauſe fahren wolte, von 2 bekannten Grafen angefallen, und von dem einen zu einem Duell ausgefodert; als er aber ſolches abſchlug, bekam er 2 tödtliche Stiche, daran er bald darauf ſeinen Geiſt aufgeben muſte. Der andere Sohn Frantzens ward Anno 1734 Kayſerlicher geheimder und Inner-Oeſterreichiſcher geheimder Kriegs-Rath, General-Feldmarſchall-Lieutenant, General-Obriſter der Croatiſchen und Meer-Grentzen zu Carlſtadt; der 3te Sohn Chriſtian ward des teutſchen Ordens Ritter und Comtur, Kayſerlicher Cämmerer, Obriſter und Anno 1732 Commandant zu Grätz. Anno 1692 ſtarb Otto Graff von Stubenberg als Kayſerlicher Cämmerer, ein Vater Johannis und Joſephi. Seine Wittwe, gebohrne Gräfin von Lamberg, ward Anno 1724 Kayſerliche Aya. George, ſtarb Anno 1702 ohne Erben, nachdem er dem Kayſer, als wircklicher geheimder Rath, Cammerherr und Landes-Hauptmann in der Steyermarck, getreue Dienſte gethan. Von dieſer Linie ſtammet auch Adolph Wilhelm, ein Enckel vermuthlich Johann Wilhelms, Freyherrns von Stubenberg in Kapffenberg, der wegen der evangeliſchen Religion aus Steyermarck emigriret, in Sachſen ſich begeben, den Ritterſitz Nauenhoff bey Plauen an ſich gebracht, und als ein gelehrter Herr Anno 1684, alt 57 Jahr, verſtorben. ſ. von ihm *Lexic.* der Gelehrten. Er hat bey dem Könige in Pohlen und Churfürſten zu Sachſen, Auguſto, die Stelle eines Cammerherrn bekleidet. Seine Gemahlin, Freyin von Miltitz, hat ihm Anno 1709 einen Sohn Wilhelmen Auguſtum gebohren, der Königlich-Pohlniſcher und Churſächſiſcher Hoff- und Juſtitien-Rath, nach ſeines gedachten Vaters im 67ten Jahr ſeines Alters Anno 1738 erfolgten Tode worden. *Bucel. Stemmat. P. III. Spen. Hiſt. Inſign. lib. 1 cap. 87. Imhof. N. P. J. in mantiſſa.* Lehm. ietzth. Europ. *Tom.* 3. Epang. Adelſp. *P. II. Lazius de migr. gent.*

Stubick, Stübich, Stibich,

Dieſe adeliche Familie in der Steyermarck, ſo von dem Kayſer Leopoldo den gräflichen Character erhalten, hat ſonſten, wie beym *Bucelino* zu ſehen, den Beynahmen von Spielfeld geführet. Deren Stamm-Reihe wird mit Johanne angefangen, welcher ums Jahr 1520 gelebet. Zu unſern Zeiten florirte nach Anfang des itzigen Seculi Johann Chriſtian, Graf von Stübich, Frey- und Edler Herr von Königſtein, Kayſerl Cammerherr, Hof-Lehn-Rechts-Beyſitzer, Böhmiſcher Cammer-Rath und Obriſt-Lieutenant. *Stemmat. P. III.*

Stuckar, Stocker,

Von dieſer alten adelichen Familie in der Schweitz, führet *Bucelinus* auf deren Stamm-Tafel zuerſt Burckhardten Stockhar Ao. 1320 an, und meldet von ihm, daß er in der Grafſchafft Nellenburg in Schwaben die Güter Bartzheim, Riedt und Niederhofen beſeſſen, und ein Vater geweſen Johannis, welcher in der Zahl der in der Schlacht bey Sempach Ao. 1386 erſchlagenen, mit befunden worden. Von ſeines Bruders Nachkommen blieb Alexander, als Kayſerl. Obriſter Anno 1513 in dem Treffen bey Novara in Mayland, und hinterließ Benedictum, der bey 3 Königen in Franckreich Rath und Cammer-Herr geweſen, auch unter den Frantzöſiſchen Adel mit aufgenommen worden, und Anno 1579 verſtorben. Er iſt ein Groß-Vater geweſen Frantzens, der ums Jahr 1630 die Reichs-Vogts-Stelle verwaltet, von deſſen Söhnen Johann Jacob erſt Land-Vogt von Locarno, hernach aber Cammer-Director der Eydgenoſſchafft Bern worden, welcher im Nahmen dieſes Cantons in Engelland, Holland, Savoyen rc. Geſandſchafften verrichtet. Sein jüngſter Sohn gleiches Nahmens ſtand Anno 1676 als Capitain unter der Garde des Printzens von Oranien. *Stemmatogr. T. IV.*

Studnitz,

Eine alte und anſehnliche adeliche Familie in Schleſien, woſelbſt ſie ihren alten Stammſitz Geroldſchütz im Fürſtenthum Oels hat. Sie hat ſich ſchon vor langen Zeiten in viele Linien vertheilet, die ſich von ihren Rittersitzen benahmet, und beym *Sinapio* ausgeführet ſind. Ihren Urſprung hat ſie aus Mähren, allwo ihr alter Sitz Biſtricz unweit Ollmütz lieget, davon ſie ſich ehemals Biſtriczki von Studnitz genennet. Nach *Paprocii in Spec. Morav.* Bericht, iſt in der Kirche daſelbſt Andreæ von Studnitz Epitaphium de Anno 1437 zu ſehen, worauf derſelbe Kayſers Sigismundi obriſter Cämmerer genennet wird. Mit deſſen Sohne Wentzeln fänget vorerwehnter *Sinapius* die ordentliche Stam̃-Reihe an. Von ſeinen 3 Söhnen hat ſich George im Kriege in Pohlen wohl verſucht, und Anno 1499 mit ſeiner Gemahlin, einer von Strachwitz, das Rittergut Geroldſchütz erheyrathet, davon ſeine Nachkommen ſich zugleich Geroldſchützker benahmet. Er ward ein Groß-Vater Johannis Geroldſchützki von Studnitz, Hauptmannes zu Konſtadt, von deſſen 8 Söhnen anzuführen ſind a) Wentzel, Fürſtl. Münſterbergiſcher Rath, ein Vater Hanſens von Studnitz und Geroldſchütz, Hertzogl. Wirtemberg-Oelsniſchen Regierungs- und Land-Raths, hernach Landes-Aelteſtens, der auf ſeinen weiten Reiſen von den türckiſchen See-Raubern in Sicilien gefangen, nach Tunis in Africa gebracht und nach 6 monathlicher harten Gefangenſchafft und erlegter Ranzion befreyet worden. Er ſtarb Anno 1657 ohne Söhnen; und b) Adam, auf Wohnſchütz ein Vater 1) Hans Georgens, Landes Aelteſtens des Fürſtenthums Oels, von deſſen Söhnen

Söhnen Melchior auf Wohnſchütz ums Jahr 1678 die väterliche Chargen erhalten, und Land-Rath, wie auch Hoff-Gerichts-Aſſeſſor des Fürſtenthums Oels worden, Anno 1693 aber mit Tode abgegangen, worauf ſein älterer Sohn Johann Friedrich die väterliche Chargen bekommen, der Anno 1701 verſtorben und Johann Melchioren hinterlaſſen, welcher noch Anno 1730 als Königl. Manngerichts Aſſeſſor zu Glogau und Landes-Deputirter des Sprottauiſchen Kreiſes auf ſeinem Ritterſitze Metſchlau gewohnet. Adam Wentzel, der andere Sohn des vorgedachten Johann Georgens, zeugete Hans Georgen II. welcher Hertzogl. Wirtenberg-Oelsniſcher Land-Rath, Hoffgerichts-Aſſeſſor und Landes-Aelteſter, und unter andern ein Vater worden Adam Friedrichs, der zuerſt der Fürſtin von Naſſau Dietz, verwittibten Erb Stathalterin von Weſt-Frießland Cammer-Juncker, hernach des letztens Hertzogs zu Barby Ober-Stallmeiſter, ferner Hertzogl. Weymariſcher geheimder Rath und Cammer-Präſident, darauf Hertzogl. Hilpershauſiſcher Cammer-*Director*, und endlich Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſ. Cammer- und Berg-Rath worden. Er ſoll Ao. 1734, alt 41 Jahr, zu Dreßden verſtorben ſeyn, und 2) Adams, von deſſen Enckeln, Caſpar Albrecht auf Mühlwitz und Diſtelwitz zu unſern Zeiten als Hertzogl. Wirtenberg-Oelsniſcher Land-Rath und Landes-Aelteſter floriret, und ſeinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgepflantzet. Ob der in dieſem 1740ten Jahre am Hertzogl. Meinungiſchen Hofe ſich befindende Legations-Rath von Studnitz einer derſelben ſey, kan man gewiß nicht ſagen, ob er wohl ſonſten zu dieſer Familie gehöret. Schleſiſche *Curioſ. P. I, II. Lucæ* Schleſ. *Chron.*

Stübich, ſ. Stubick.

Stürck, Stürg,

Eine vornehme gräfliche Familie in Oeſterreich, welche im Hertzogthum Kärndten das obriſte Erb-Land-Vorſchneider-Amt und in der gefürſteten Grafſchafft Görtz das obriſte Erb-Land-Stäbelmeiſter-Amt beſitzet, und ſich ſonſten Freyherren von Planckenwerth und Väſſelsberg genennet hat. Wir können davon nur folgende 2 anführen: 1) George Chriſtophen, der Ao. 1711 in den Grafen-Stand erhoben, Kayſerl. geheimder Rath, und Anno 1718 Oeſterreichiſcher Cantzler worden. Er legete Anno 1735 beſagte Chargen nieder, und ſtarb Ao. 1739, alt 72 Jahr. Ob er von ſeiner Gemahlin, einer geb. Gräfin von Wurmbrand, Kinder hinterlaſſen, findet man nicht gemeldet, und 2) Johann Chriſtoph, Kayſerlicher Cämmerer ſeit Anno 1728 und mit einer Gräfin von Stadel vermählet. Hübn. *Geneal. Lexic.*

Sturm, (genannt Fauſt von)

Dieſes Nahmens ſind in unterſchiedenen Provintzien des Röm. Reichs adeliche Familien bekannt, die gleichwie ſie nicht einerley Wappens, alſo auch nicht einerley Urſprunges und Alterthums ſeyn mögen. Im Elſas findet man die Sturm von Sturmeck unter die alten adelichen Geſchlechter, von welchen man aber zur Zeit keine weitere Nachricht geben kan. In Oeſterreich werden die von Sturm unter den Adel gezehlet, von welchen man ebenfalls nichts weiter melden kan. In Schleſien floriren die Fauſt von Sturm, von denen beym *Bucelino* in P. IV eine Ahnen-Tafel Heinrichs Fauſt, Sturm genannt, der zu Königs Wenceslai Zeiten Land-Schreiber des Königreichs Böhmen geweſen, zu ſehen. Sonſten lieſet man in Hagecii Böhmiſch. *Chronic f. 267,* daß einer von Sturm, Hauptmann zu Frauenberg, Hertzog Sobieslaum 12 Jahr lang gefänglich gehalten und ihm viel Tort erwieſen; als aber derſelbe zur Regierung Ao. 1174 gelanget, habe er ihn vor ſich kommen laſſen, und mit eigner Hand erſchlagen. Ob aber derſelbe zu unſern Fauſt von Sturm gewiß gehöre, können wir nicht bejahen, gleichwie auch von folgenden 2, die von *Sinapio* dahin gerechnet werden, als Jacob v. Sturm, ein gelehrter von Adel ums Jahr 1500, und Martin Sturm, Hertzogl. Liegnitziſcher Hauptmann und Rath Anno 1551. Von N. Fauſten genannt Sturm, können wir aus Lucä Schleſ. *Chron. p. 1798* anführen, daß er ums Jahr 1648 ein berühmter Kriegs-Feld-Hauptmann im Glogauiſchen geweſen. Schon vorhero hatte ſich dieſes Geſchlecht in die Häuſer Schönfeld und Groß-Krauſche, im Jauriſchen, vertheilet gehabt. Friedrich von Fauſt genannt Sturm, ein Sohn Petri auf Schönfeld ꝛc. ſtarb Anno 1610 ohne männlichen Erben. Heinrich, auf Schönfeld, Kayſerl. Obriſt-Lieutenant, und hernach Landes-Hauptmann der Fürſtenthümer Jauer und Schweidnitz, gieng Anno 1659 mit Tode ab, und ließ auch keine Söhne. Peter Friedrich, auf Eichberg, im Buntzlauiſchen gelegen, florirte nebſt andern dieſer Familie noch Anno 1722. Schleſ. *Curioſ. P. I p. 964 ſqv. P. II. p. 1049 ſqv.*

Sturmfeder von Oppenweiler,

Eine uralte adeliche Familie an dem Rheine, welche in dem 13 Seculo von einem Ritter-Sitze zuerſt den Nahmen von Oppenweiler angenommen. Humbracht führet auf der Stamm-Tafel derſelben zuerſt Reginam Sturmfederin an, welche Anno 970 Arnolden von Berglingen geheyrathet. Philipp Sturmfeder nahm Anno 1197 Gutten von Weſterſtetten zur Ehe. Burckhard Sturmfeder von Oppenweiler, Herr zu Sturmfeder und Gruppenbach, war Würtenbergiſcher Rath, und blieb Anno 1377 mit einem ſeiner Brüder in der Schlacht bey Reutlingen. Eberhard ward Anno 1525 zu Weinsberg von den aufrühriſchen Bauern umgebracht. Andreas, Johanniter-Ordens-Ritter und Comtur zu Franckfurth, florirte Anno 1626. Er war vorher des gedachten Ordens Comtur zu Veldkirch; es wurde aber dieſe Comturey zu ſeiner Zeit der Abtey Weingarten einverleibet. Johann Friedrich Frantz, Chur-Mayntziſcher Ober-Stallmeiſter und Ritter-Rath, hinterließ bey ſeinem Anno 1691 erfolgten Tode 2 Söhne, Marſilium Frantzen, und Ernſt Friedrichen, von welchen der erſtere ſich Anno 1722 mit Friderica Erneſtina, Gräfin von Löwenſtein zu Virrneburg, vermählet. Vom Rheiniſchen Adel *Tab. 84.*

Stutterheim, Stodderheim,

Eine der weitläufftigſten adelichen Familien in der Nieder-Lauſitz, woſelbſt ſie im Luckauiſchen und im Cottbußiſchen Kreiſe viele Güter beſitzet. Deren Urſprung will *Albinus* von den Stoderanis, einem Wendiſchen Volcke ehemals in der Lauſitz, von welchem *Manlius L. I rerum Luſat.* im gantzen 34ten Cap. handelt, herleiten, und ſoll ſich die branche in Thüringen, ſo bey Erfurt und Gotha ihre Güter beſeſſen, in den alten Zeiten aus der Lauſitz dahin begeben haben, von welcher ein Aſt abſtammet, der zu Erfurt gewohnet, und daſelbſt zu den vornehmſten Bedienungen im Stadt-Regiment gezogen worden, der Anno 1608 abgegangen. Wie aber in *Gotha Diplomatica* auf der Stamm-Tafel dieſes Geſchlechts zu ſehen, ſo ſoll daſſelbe aus Thüringen in der Nieder-Lauſitz ſich anſeßig gemacht haben. Und dieſes hat auch ſichern Grund. Denn nicht zu gedencken, daß *Stoderani* und Stutterheim gantz unterſchiedene Nahmen ſind, letzterer auch gar nicht Wendiſch lautet, ſo ſind die Stutterheimer in Thüringen ſchon im X und XI Seculo bekannt, wie denn das *Chronicon montis Sereni* ad Annum 1087 eines Adelberti von Stutterheim der Orten gedencket, zu welcher Zeit man in den Nieder-Lauſitziſchen Geſchichten von dieſem Geſchlechte nichts zu finden kan, über dis auch nicht nur noch heut zu Tage ein Dorff Stutterheim unweit Erfurt ſich befindet, ſondern auch ein altes Schloß Stutterheim, wiewol in Ruinen, nicht weit davon, an dem bekannten Schwanen-See, zu ſehen, welches von den Erfurtern Ao. 1268 erobert und zerſtöret worden, wie *Anon. in Hiſt. Landgr. Thur.* und *Eccard in Orig. Dom. Sax. f. 437* bezeugen; welches Schloß ohne allen Zweifel das Stamm-Haus dieſes Geſchlechts geweſen. In einem Hiſtoriſchen *Mſcpto*, ehemals von einem groſſen Miniſtre aus dem Fürſtl. Altenburg. Archiv extrahiret, findet man, daß Cunemund von Stutterheim Anno 964 nebſt Erichen von Witzleben vom Kayſer Ottone I, zu Rittern geſchlagen worden ſeyn. Ludewig oder Ludolph hat Anno 1257 dem Kloſter S. Crucis zu Gotha einige Güter überlaſſen, wie *Sagittarius in Hiſt. Goth. p. 64* berichtet. Mit demſelben wird die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts angefangen. Deſſen Sohn, Heinrich, ſoll Anno 1306 zu ſeinem Sitz das Schloß Stutterheim unweit Gotha aufgebauet haben, auf welchem ſeine Nachkommen geſeſſen. Er ward ein Vater Dietzels, oder Theodori, deſſen Enckel gleiches Nahmens folgende Söhne gezeuget (wie auf der Stamm-Tafel in Königs Sächſ. Adels-*Hiſt. T. 2 f. 1124* zu ſehen) a) **Heinrichen** von und zu Stutterheim, der ſeine branche zu Erfurt fortgeſetzet, allwo ſie obgedachter maſſen Anno 1608 abgeſtorben, ſonſten aber das koſtbare Stutterheimiſche Haus daſelbſt, welches itzo den Jeſuiten zuſtehet, erbauet gehabt; 2) **Dietzeln**; 3) **Hermannen**, von welchen beyden auf der Stamm-Tafel l. c. nichts zu finden, und 4) **Apeln**, der ein Anherr aller heut zu Tage in Thüringen und in Nieder-Lauſitz florirenden von Stutterheim worden. Von ſeinen Söhnen hat ſich Hans George Anno 1406 zu Luckau in der Nieder-Lauſitz niedergelaſſen, es wird aber weiter nichts von ihm gemeldet. **Burchard, Wolf** und **Reichard** ſollen dergleichen gethan haben; dieſer letztere ward ein Oberälter-Vater Alexanders auf Goltzen, Dransdorff unweit Luckau gelegen, deſſen Sohn, gleiches Nahmens, ward unter andern ein Vater Heinrichs auf Goltzen, von deſſen Söhnen ſtarb Wolff Heinrich auf Goltzen und Bärenklau, als Hertzogl. Merſeburg. Ober-Steuer-Einnehmer Anno 1686, nachdem er 17 Kinder gezeuget gehabt. Von den Söhnen iſt der älteſte, Heinrich Siegmund, Hertzoglicher Ober-Jägermeiſter zu Gotha, und ein Vater Chriſtian Heinrichs worden, der Anno 1736 als Hertzogl. Ober-Jägermeiſter und Ober-Schencke zu Eiſenach floriret. Friedrich Willhelm auf Rietz, Neuendorff, Landes-Deputirter des Luckauiſchen Kreiſes; und Alexander auf Pitſchen und Goltzen, Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher General von der Infanterie, ward Anno 1738 Commandeur der Churſächſiſchen Auxiliar-Trouppen in Ungarn wider die Türcken; er ſtarb noch im ſelbigen Jahre, waren vermuthlich auch Söhne des vorhergedachten Wolff Heinrichs zu Goltzen. Otto Heinrich von Stutterheim auf Ogroſe und Bolſchwitz, bekleidete Ao. 1625 die Stelle eines Landes-Aelteſten des Calauiſchen Kreiſes in der Nieder-Lauſitz. Deſſen Sohn, Otto Hieronymus, Königl. Pohln. und Churſächſ. geheimder Rath, Ober-Amts-Präſident und Conſiſtorial-Director des Marckgrafthums Nieder-Lauſitz, hinterließ bey ſeinem Anno 1702 erfolgten Tode Henricum Ottonem, Amts-Hauptmann der Herrſchaften Forſt und Spremberg. Ein Baron von Stutterheim, 20jähriger Hoff-Meiſter der Fürſtl. Bayreuthiſchen Printzen, ward Anno 1721 geheimder Rath, und Ao. 1730 Königl. Däniſcher Staats-Rath und Reſident im Nieder-Sächſiſchen Kreiſe. Er ſtarb einige Jahre darauf.

Stwolinski, auch Zwole von Goldſtein,

Eine alte vornehme adeliche und freyherrliche Familie in Böhmen, Mähren und Schleſien, von welcher *Sinapius* anführet, daß deren Wappen mit derer von Danewitz ihrem gantz überein komme, und urtheilet, daß beyde einerley Stammes ſeyn mögen, ſo wir dahin geſtellet ſeyn laſſen. Sie ſollen auch ihren Nahmen von den beyden Rittergütern Zwole und Goldſtein in Mähren haben, übrigens aber Pohlniſcher Extraction ſeyn, und ſich in Pohlen eigentlich Zwolsky nennen. Deren Anſehen und Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Conradus von Stwole oder Zwole, der nach der Mähriſchen Mund-Art Kunzo genennet wird, Anno 1430 zum Biſchoff zu Ollmütz erwehlet worden, der, weil er ein Liebhaber von Reiſen war, Anno 1433 zu Ulm verſtorben, und Bohuſſius von Zwola in dieſer Würde Anno 1457 daſelbſt mit Tode abgegangen. Hincko von Zwola und Goldſtein, Eques Auratus, iſt Anno 1486 zu Ollmütz Todes verblichen. In Schleſien ſollen ſie ſchon um ſolche Zeit aus Mähren auf dem Rittergute Oder, in Mähriſcher und Böhmiſcher Sprache Wodrach genannt, und im Troppauiſchen gelegen, ſich niedergelaſſen haben. *Paprocius in Specul. Morav.* führet unter andern auch Bogislaum Hincko von Zwole, auf Oder an, der Anno 1561 verſtorben. Von Johanne Thoma von Zwole und Goldſtein meldet *Balbinus in Miſcellan. Boh. Dec. 2 L. I*, daß er als Herr in Wodrach Anno 1570 unter die Freyherren in Böhmen aufgenommen worden, wie *Sinapius* hinzu ſetzet, iſt er Anno 1585 verſtorben, und Anherr derer Freyherren Stwolinski und Goldſtein in Schleſien geweſen, vorhero aber Anno 1525 ſoll Hans von Stwolinski auf Reinersdorff, im Briegiſchen Fürſtenthum gelegen, das Rittergut Simenau und das Vorwerg Kebelitz im Cunſtädtiſchen Weichbilde erkaufet, und ſein Sohn Balthaſar von Stwolinski auf Reinersdorff Anno 1585 als Hertzogl. Liegnitz Briegiſcher Rath und Hauptmann der Weichbilder Creutzberg und Pitſchen, Adam von Stwolinski aber auf Deutſchen Anno 1619 als Hertzogl. Oelsniſcher Rath und Hofmarſchall, gelebet haben. Nicht lange vorhero wird Caſpar Stwolinski in den Marckbrandenburgiſchen Geſchichten als Marckgräflicher Brandenburgiſcher Ober-Cämmerer und Stallmeiſter angeführet. Johann Gottlieb, Freyherr von Stwolinski und Goldſtein, ein gelehrter Herr, Ao. 1642, ſoll nach *Lucæ* Bericht, auch hierher gehören. Seyfried von Stwolinski auf Simmenau hat Anno 1676 gelebet. Ubrigens können wir nicht leugnen, daß die von Zwole und Goldſtein und die von Stwolinski zu Reinersdorff, oder Steinersdorff, (die ſchon Anno 1430 in Schleſien bekannt geweſen,) gantz unterſchiedene Familien ſeyn mögen, ob ſie wohl von den Schleſiſchen Scribenten vor eine gehalten werden.

Suckow, Succow,

Eine alte vornehme adeliche Familie in der Neumarck Brandenburg und in Hinter-Pommern, von welcher man zuerſt Joachim von Suckow in dem Comitat des Hertzogs in Pommern Anno 1530 auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg aufgezeichnet gefunden. Vor andern hat Heinrich von Suckow auf Kitzerow dieſes Geſchlecht in groſſes Anſehen geſetzt, nachdem er ſich mit Freyin Modeſtia, des Grafens Erneſti von ſti von Metternich zu Chursdorff in der Neumarck, Königl. Preußiſchen geheimden Staats-Miniſters und Comitial-Geſandtens zu Regenſpurg, leibl. Schweſter, vermählet und mit derſelben unter andern gezeuget a) N. von Suckow, anfangs Pommeriſchen Regierungs-Rath und Conſiſtorial-Directorn zu Stargard, und hernach ums Jahr 1720 Königl. Preußiſchen geheimden Rath und Hoffgerichts-Directorem zu Cößlin, und b) Jacob Heinrichen, welcher unter des vorgedachten Grafens von Metternich Eidams und Kayſerl. Generals, Grafens von Regal, Regiment Kriegs-Dienſte nahm, und durch ſein Wohlverhalten von einer Charge zur andern ſtiege und den freyherrlichen Character erhalten. Er hat als General in der Lombardey ſonderlich ſeine Bravouren erwieſen, gleichwie er auch einige Zeit Commandant in Mantua geweſen. Anno 1737 war er General-Feldmarſchall-Lieutenant und Hoff-Kriegs-Rath, in welchem Jahre er nach geendigtem Feldzuge die Ehre hatte, Präſident von dem Kriegs-Rechte zu ſeyn, das dem General Doxat, welcher im Octobr. den Türcken ohne Schwerdt-Streich Niſſa übergeben, den Proceß machen muſte, ſo ihm den Kopf im Mart. Jahres drauf koſtete. Anno 1739 defendirte er die Feſtung Belgrad auf das tapfferſte wider die Türcken Er wollte auch die Feſtung bey unvermuthet erfolgtem Frieden nicht eher übergeben, als bis er deshalben ausdrücklichen Befehl vom Kayſer erhalten, weil er Ordre gehabt, ſich bis aufs äuſſerſte zu wehren; Allein auf wiederholten Befehl des damals commandirenden Grafen und Generals von Wallis und Vorzeigung der Blanquete muſte er gehorchen. Hierauf ward er General-Feld-Zeugmeiſter und Gouverneur, wie auch Adminiſtrations-Präſident des Temeswariſchen Bannats Er ſtarb zu Temeswar am Schlage Anno 1740. Carl von Suckow, Anno 1735 Kayſerl. Obriſter zu Fuß, iſt wo nicht ſein Sohn, doch naher Anverwandter. *Mſcpt. Geneal.* Nachrichten *P. 13 p. 51-53.*

Sverine, ſ. Schwerin.

Suhlburg, ſ. Senft.

Svihovski, ſ. Rieſenberg.

Sürgenſtein, ſ. Sirgenſtein.

Sulkovski, Solkovski,

Von dieſem anſehnlichen adelichen Geſchlecht in Schleſien haben wir oben p. 1193 allbereits gemeldet, daß das alte adeliche Haus von Leſtwitz theils ſich von ihrem alten Stammſitze Sulkow, auch Solkow, nicht aber Solekra, wie daſelbſt als ein Druckfehler ſtehet, im Gurauiſchen gelegen, beygenahmet. Wann wir zugleich dabey angeführet, daß nach Anfang des vorigen Seculi dieſer Beynahme erloſchen, und der Ritterſitz Sulkow etwa an andere Familien gelanget ſey; ſo hat man das erſtere daher geurtheilet, weil man deſſen in den Schleſiſchen Geſchichten nicht mehr erwehnt gefunden, das andere aber hat in ſo weit ſeine Richtigkeit, daß ſchon Anno 1650 Alexander von Stoſch ſolches Gut nebſt Wirſewitz, inne gehabt, dennoch aber Adam Melchior von Leſtwitz, der ein Enckel Melchiors auf Groß-Wirſewitz, beygenahmet Sulkovski, des Fürſtenthums Wohlau Landesälteſtens und Kriegs-Commiſſarii geweſen, und Ao. 1718 als des Fürſtenthums Wohlau Landes-Deputirter und des Zauden-Gerichts zu Gurau Aſſeſſor verſtorben, ſolches wiederum beſeſſen, und auf ſeinen hinterlaſſenen ältern Sohn, George Abraham von Leſtwitz, auf Groß-Ober-Tſchirne, Ellgut, Katſchkau rc. verfället hat, wie man auf der 73ten Ahnentafel derer von Stoſch in dem groſſen hiſtoriſch-genealogiſchen Wercke von dieſer Familie *f. 118* erſehen. Ob aber der *l. c. p. 1194* angeführte ehemahlige Königl. Pohlniſche und Chur-Sächſ. groſſe Staats-Miniſter, Graf Joſeph Alexander Sulkovski, gewiß von den erwehnten von Leſtwitz in Schleſien, allwo er ſonſten viele Güter beſitzet, abgeſtammet, hat man nicht erfahren können.

Sultz,

Dieſe Reichs-Grafen, welche von der Stadt Sultz an den Wirtenbergiſchen Grentzen, wozu ein weitläuftiges Gebiet gehöret, den Nahmen haben, zehlen *Bucelinus, Spenerus, Imhoff* und andere Scribenten, unter die älteſten und vornehmſten in Schwaben und melden, daß Alwig von Sultz ſchon Anno 910 floriret habe. Als Anno 1147 K. Conradus III das Kayſerl. Hoffgericht zu Rothweil angeordnet, hat ein ander des Nahmens Alwig von Sultz, die Erb-Hoffrichter-Würde bekommen, ſo beſtändig bey ſeinem Geſchlechte bis zu deſſen Abgange verblieben. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird von erwehntem *Bucelino* mit Graf Hermannen angefangen, von deſſen Urenckeln Rudolph, Graf von Sultz, mit ſeiner Gemahlin Urſula, einziger Tochter und Erbin Johannis V, Grafens von Habsburg-Lauffenberg, die Landgrafſchafft Klettgow, am Schwartzwalde, erheyrathet, und Anno 1418 geſtorben. Von ſeinen 3 Söhnen hat nur der älteſte Alwig den Stamm fortgepflantzet, und mit ſeiner Gemahlin Verena Freyin von Brandis, die Herrſchafften Vaduz, Schellenberg und Blumeneck erhalten. Er ward ein Aelter-Vater Carl Ludewigs, welcher K. Rudolphi II Kriegs-Raths-Präſident, Ober-Hoffmarſchall und Commandant zu Wien geweſen, und hat mit ſeiner Gemahlin, einer gebohrnen Gräfin von Sayn, die Herrſchafften Montclar und Müntzburg zur Mitgabe bekommen. Er iſt iſt zu Trino in Montferrat, als des Königs in Spanien wider Hertzog Emanueln I zu Savoyen commandirender General, am hitzigen Fieber verſtorben. Von ſeinen beyden Söhnen ward Alwig, Kayſerl. Obriſter, Anno 1632 bey Bamberg erſchoſſen, nur Ulrichen nach ſich laſſend, der Anno 1650 ohne Kinder mit Tode abgegangen, und Carl Ludwig Ernſt erſt des Kayſ. Reichs-Cammergerichts zu Speyer Präſident, hernach aber Stathalter über das Hertzogthum Wirtenberg, verließ Anno 1648 das Zeitliche, von ſeiner andern Gemahlin, einer Gräfin von Hohenzollern, hinterließ er Chriſtoph Alwigen, Domherrn zu Strasburg und Cölln, und Johann Ludewigen, der ſich zum andernmahl mit einer Gräfin von Manderſcheid verehliget, und von 9 Kindern nur 2 Töchter verlaſſen, Mariam Annam, nachgehends eine Gemahlin Ferdinandi Fürſtens von Schwartzenberg, und Mariam Thereſiam Felicitatem, hernach eine Gemahlin Frobenii Ferdinandi, Grafens von Fürſtenberg-Möſkirch. Es beſchloß aber unſer Graf Johann Ludewig von Sultz den gantzen männlichen Stamm Anno 1687 d. 21 Auguſti. Durch Kayſerlichen Ausſpruch brachte erwehnte ältere Tochter alle väterliche Lande und Herrſchafften, wie auch alle andere Rechte und Prærogativen ihres Vaters auf ihre Leibes-Erben, dahero die Fürſten von Schwartzenberg ſich des H. R. Reichs Erb-Hoffrichter zu Rotweil, Landgrafen in Clettgow, Grafen in Sultz ꝛc. nennen; die jüngere Tochter aber erbte alle bewegliche Güter ihres Vaters. *Stumpffii* Schweitzer. *Chron. Spen. Op. Herald. L. 3 c. 35. Bucel. Stemmatogr. Germ. T. IV. f. 269. Imhoffs Not. Procer. Imp. L. 7 c. 14.* Hübner. *Tab. Genealog. 494.*

Im Hertzogthum Wirtemberg hat vormals eine adeliche Familie Gut von Sultz floriret, welche aber Anno 1653 mit Ludewigen, in Durchhauſen, Herzogl. Hoffmeiſtern, abgeſtorben, wie *Caroli* in *Memorabil. ſec. 17 T. 2 p. 85* berichtet.

Im Biſtum Speyer haben vor alters Grafen von Sultzfeld ſich hervorgethan, die aber Anno 1220 mit Conrado abgeſtorben ſind, der ſeine gantze Verlaſſenſchafft beſagtem Stiffte vermacht. Das Stamm-Schloß Saltzfeld beſitzet heut zu Tage die unmittelbar-reichsfreye adeliche Familie der Göler von Ravenſpurg.

In der Ober-Pfaltz haben vor alters Herren und Grafen von Sultzberg, auch Sultzburg floriret, deren Stamm-Schloß und Grafſchafft dieſes Nahmens an den Eichſtädtiſchen Grentzen, 2 M. von Neumarck gelegen, und nach Abgang dieſer Grafen mit des letzteren Schweſter Margaretha durch Heyrath im XIVten Seculo an die Herren von Wolffſtein gelanget iſt, die theils darauf ihre Reſidentz genommen und ihre Linie davon nennen. Tromsdorff in Geogr.

Sultzberg, Sultzburg, ſ. in Sultz am Ende.

Sultzfeld, ſ. Sultz am Ende.

Summerow, ſ. Vogt von.

Sunegh, Szunyogh, Sonneck,

Eine alte vornehme gräfliche Familie in Ober-Schleſien, im Fürſtenthum Teſchen, an den Ungariſchen Grentzen, allwo deren Stammſitz das anſehnliche Berg-Schloß, nebſt Stadt und Herrſchafft Bilitz, lieget, wozu auch die Schlöſſer Jeſſenitz (auf teutſch Heintzendorff,) Camitz ꝛc. ꝛc. gehören. Zum Anherrn findet man aufgezeichnet, Moyſen Szuniogh (auf teutſch Sonneck,) Freyherrn auf Budetin in Ungarn, deſſen Enckel Stephanus, Freyherr von Sunegh, zeugete Johannem Sunegh von Jeſſenitz, Freyherrn auf Budetin, welcher die Herrſchafft Bilitz an ſich gebracht, nachdem er ſich in Schleſien mit Sidonia Eliſabeth, Freyherrns Abrahami von Promnitz und Leſſendorff auf Pleß ꝛc. der Fürſten und Stände in Ober-Schleſien Kreis-Obriſtens, Tochter vermählet, die ihm nach 11 Wochen wieder mit Tode abgegangen, worauf er des Ungariſchen Palatini, Grafens Thurtzo von Betlenfalva, Tochter Annam geheyrathet, mit der er ein groſſes Vermögen erhalten und gezeuget 1) *Julium* und 2) *Emericum*. Jener, erſter Graf von Sunegh, Freyherr von Jeſſenitz, Herr auf Bilitz und Budetin, ward ein Vater Julii Gottliebs, Grafens von Sunegh, welcher ſtockblind, letztens von ſeiner Gemahlin einer Gräfin von Hohberg lange Zeit ſepariret gelebet, und ohne Kinder, ohngefehr ums Jahr 1730 verſtorben, worauf die ſchöne Herrſchafft Bilitz, worunter auch adeliche Vaſallen gehören, an die Grafen von Solms gelanget iſt. Vorgedachter Emericus, Freyherr von Sunegh, errichtete die Freyherrliche Linie zu Roy und Peterwitz, ebenfalls im Teſchniſchen gelegen. Er ſtarb Anno 1660 und hinterließ Frantz Adolphen, einen Jeſuiter, und Johann Georgen, Freyherrn von Jeſſenitz und Budetin, Herrn auf Roy und Peterwitz, Kayſerl. Cämmerer und Hoff-Cammer-Rath, letztens Anno 1708 Cammer-Präſidenten in Ungarn, welcher noch vor Anno 1730 verſtorben: Ob er männliche Nachkommen hinterlaſſen, findet man nicht gemeldet. *Sinap.* Schleſ. *Curioſ. P. II p. 249 ſqv.*

Uibrigens nennen ſich die unmittelbare Reichs-Grafen in Schwaben, Ungnaden von Weiſſenwolff, von denen beym Imhoff in *Notit. Procer. Imp.* ausführliche Nachricht zu finden, auch Freyherren von Sonnegg, von einem feſten Schloſſe dieſes Nahmens in Kärndten gelegen.

Sweerts, ſ. Reiſt.

Swogkow, ſ. Kapaun.

Sydow, ſ. Sidow.

Sylverſtein, ſ. Silverſtein.

Szoreni, ſ. Sereni.

Szunyogh, ſ. Sunegh.

T.

Taaffe, ſ. Taff.

Tadden, ſ. in Tader.

Tader, Thader,

Eine alte adeliche Familie in Schleſien, welche ſich in die Häuſer Gimmel, Altrauden, Kliſchau ꝛc. ꝛc. alle im Wolauiſchen Fürſtenthum gelegen, und in Gubren und Woſchitz im Glogauiſchen, vertheilet. Sie iſt zu unterſcheiden von den ehemahligen Freyherren von Tadden in Pommern, von welchen man aber keine weitere Nachricht geben kan. Wie *Sinapius* will, ſoll ſie zuerſt Nieſemeuſchel, als deren Wappen mit dem Taderiſchen meiſt übereinſtimmet, geheiſſen, übrigens aber ihren Nahmen von den Tartarn, die man auch Tader geheiſſen, welche Anno 1241 bey Liegnitz eine groſſe Schlacht gehalten, bekommen haben, ſo wir aber in Ermangelung des Beweisthums, dahin geſtellet ſeyn laſſen. Zuerſt wird Stephan Tader, Ritter, auf Gimmel und Gulau als Hertzogs Conradi III zu Oels Marſchall Anno 1404 angeführet. Von ſeinen 2 Enckeln ward der jüngere, gleiches Nahmens, ums Jahr 1508 Landes-Aelteſter des Fürſtenthums Glogau und ein Groß-Vater unter andern Seyfrieds auf Guhren, Kliſchau, Alt-Rauden ꝛc. ꝛc. Biſchöffl. Breßlauiſchen Raths und des Preichauiſchen Haltes Hauptmanns, von deſſen Nachkommen noch Anno 1730 einer von Thader zu Gurcke, als der einzige Stammhalter unverehliget, gelebet. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

Tättenbach, Tettenbach,

Dieſe vornehme und alte Familie, ſo gegen Ausgang des XVI Seculi den freyherrlichen und nach Anfang des vorigen Seculi den gräflichen Character erhalten, und heut zu Tage in Bayern und im Vogtlande floriret, wird bey den Scribenten insgemein von Oeſterreichiſcher Ankunft genennet, von dar ſie ſich in Bayern niedergelaſſen, und das nunmehro ruinirte Schloß Tettenbach, etwa 4 Meilen von München gelegen, zu ihrem Sitz erbauet; Deren ordentl. Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Otten Tättenpeck, Rittern in Tettenbach Anno 1280, an; deſſen Sohn, Ottocar auf Tettenbach und Lichtenau, hat ums Jahr 1310 gelebet. Dieſes letzteren Urenckel, Ortolphus, Ritter, ward ein Aelter-Vater Hanſens, Ritters, und der Kayſer Caroli V und Ferdinandi I Raths, Obriſtens in Croatien, und Hauptmanns zu Gurck in Kärndten. Deſſen Sohn Sigismundus, Freyherr von Tettenbach, zeugete Johann Chriſtophen, Wolffgang Friedrichen und Gotthard, welche alle 3 beſondere Linien angefangen.

Johann Chriſtoph iſt der älteren Bayeriſchen Linie Urheber worden. Deſſen jüngeren Sohnes, Georgii Sigismundi, Grafens von Tettenbach, Nachkommen ſcheinen abgegangen zu ſeyn, deſſen mittlerer Sohn aber, Willhelm Leopoldus, Graf von Rheinſtein, ward anfangs Ertz-Hertzogs Leopoldi Wilhelmi Ober-Cammer-Herr, hernach Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath, und endlich Groß-Prior des Johanniter-Ordens; er ſtarb Anno 1661, und hatte die Grafſchafft Rheinſtein vom vorgemeldten Ertz-Hertzoge, als derſelbe Biſchoff zu Halberſtadt war, als ein dem Stiffte nach Abgang dieſer Grafen heimgefallenes Lehn geſchenckt bekommen, welche er nebſt ſeinen andern anſehnlichen Gütern und Vermögen ſeines ältern Bruders Gotthardi, Freyherrns auf Ganowitz, Söhnen hinterlaſſen, welche waren: Johann Eraſmus, von welchem hernach beſonders, und Gottfried Wilhelm, Chur-Bayeriſcher Rath und obriſter Stallmeiſter; von deſſen Söhnen iſt Ferdinand Joſeph, Graf von Rheinſtein und Tettenbach, Anno 1696 der Churfürſten von Bayern Obriſt-Hofmeiſter geweſen, der Anno 1701 als Churbayeriſcher Geſandter und Plenipotentiarius auf dem Reichstage zu Regenſpurg ſich befunden, nachgehends Churbayeriſcher geheimder Rath worden, endlich auf ſeinen Gütern, deren er viele gehabt, ſich aufgehalten, Anno 1712 aber, als er von ſeiner Reſidentz Stenartin auf eines ſeiner Güter reiten wollen, von einem Meuchelmörder im Buſche erſchoſſen worden. Sein Sohn Maximilian Frantz Adolph, Graf von Rheinſtein, Frey- und Panner-Herr zu Ganowitz, war Kayſerlicher Cammerherr, Herr der Herrſchafften Wiſel und Königsberg in der Steyermarck, und pflantzte ſeinen Aſt fort, Anno 1739 ward er Churbayeriſcher geheimder Rath.

Wolffgang Friedrich, Graf von Tettenpach, hat die ſo genannte jüngere Linie in Bayern errichtet. Von ſeinen Nachkommen, die annoch floriren, hat man nichts als deren Nahmen aufgezeichnet gefunden, ohne daß bey Graff Georgio Ignatio Eraſmo gemeldet wird, daß er Anno 1710 in der Stadt Girone in Catalonien commandirender General, Anno 1720 Gouverneur zu Novara im Mayländiſchen und Anno 1724 Kayſerlicher General-Feldzeugmeiſter worden.

Gotthard, Graf von Tettenbach, Herr zu Ganowitz, hat die Vogtländiſche Linie (welche Geilsdorff bey Plauen beſitzet) angefangen. Er hat ſich wegen der Reformation aus Oeſterreich begeben müſſen, worauf er die Herrſchafft Wieſenburg an dem Meißniſchen Ertzgebirge an ſich gebracht, die er aber Anno 1655 wieder verkaufft, ſich in Regenſpurg und hernach zu Zwickau aufgehalten, bis er Anno 1668 vorgedachtes Geilsdorff nebſt Tabel und Pirck 1739 erkaufet. Er iſt ein Großvater worden Johann Ernſtens, Königlich-Pohlniſchen und Churſächſiſchen Cammerherrns Anno 1719, der Anno 1738 verſtorben, und Gotthardi Qvintini, der noch nach Anfang des itzigen Seculi als Senior dieſer gantzen Familie floriret. Erſterer hat dieſe Linie mit Johann Wilhelm, K. Obriſten, fortgeſetzet. *Stemmat. P. I.* ſ. Hübn. *Tab. Geneal.* 851-856.

Tättenbach (Johann Eraſmus, Graf von) Kayſerlicher Stathalter in der Steyermarck,

Er war ein Sohn Gottfrieds, Freyherrns von Tettenbach zu Ganowitz, (wie im vorhergehenden geſagt worden) und Anno 1631 gebohren. Nachdem er zu obbeſagter hohen Charge gelanget, ließ er ſich in die groſſe Conſpiration der Ungariſchen Grafen, Zrini, Nadaſti und Frangipani wider den Kayſer verwickeln, vermöge deſſen ſie das Königreich Ungarn unter die Türckiſche Protection bringen und dem Hauſe Oeſterreich entziehen wollen. Als Anno 1669 gedachte Conſpiration entdecket, und vorgenannte Ungariſche

Grafen arretiret wurden, bediente ſich der Cammerdiener des Grafens von Tettenbach, den ſein Herr wegen Diebſtahls gefangen ſetzen laſſen, ſolches zu ſeinem Vortheil, und ſchickte, um ſich an ſeinem Herrn zu rächen, einen von deſſelben eigner Hand geſchriebenen Brief, als einen Entwurff von allen Zurüſtungen wider Oeſterreich, an den Kayſerlichen Hof. Hierauf wurde der Graf in vorbeſagtem 1669ten Jahre zu Grätz in der Land-Raths-Stube gefangen genommen, und ſein Haus viſitiret, worinn man auſſer den verfänglichen Schrifften allerley Waffen und eine groſſe Summe Geldes fand, um 6000 Mann aufzubringen, wie hernach an den Tag kam. Ob nun gleich der Graf Tettenbach genau verwahret wurde, fand er doch Gelegenheit zu entkommen, doch ward er wieder ergriffen, und darauf deſto fleißiger bewachet. Anfangs ward er zum ewigen Gefängniß condemniret, als aber kund wurde, wie er dem Grafen Zrini oder Serini einen grauſamen Eid wider des Kayſers Perſon geſchworen, ward ihm das Leben abgeſprochen, und er Anno 1671 gleich denen andern Conſpiranten enthauptet; Er hat ſich vor jenen am feigeſten zum Tode angeſtellet, und immer mit erbärmlichen Geſchrey um Pardon und Friſtung ſeines Lebens, bis er den letzten Streich ausgehalten, geruffen: Seine Güter, die er in den Kayſerlichen Erb-Landen beſeſſen, fielen dem Kayſer heim; die Grafſchafft Regenſtein aber, ſo im Halberſtädtiſchen gelegen, zog der Churfürſt zu Brandenburg als Lehnherr an ſich. Er war mit einer Ungariſchen Gräfin von Forgatſch vermählet, und mit vorgedachten Mitverſchwornen befreundet. Von dem mit derſelben erzeugten Sohne Antonio findet man nichts aufgezeichnet. *Anonymi* Leben Kayſers *Leopoldi*. *Hiſtoire des troubles d' Hongrie. Happelii Hiſt. moderna Europ. p. 954.*

Taff, Taaffe,

Eine hochvornehme gräffliche Familie in Schleſien, woſelbſt ſie ſeit Anfange dieſes Seculi wichtige Güter beſitzet. Nach Sinapii Bericht ſtammet ſie aus Engelland her, gleichwie auch noch heut zu Tage in Irland Vicomten von Taffe ſollen anzutreffen ſeyn, die im Parlamente mit ſitzen. Der erſte, ſo in Teutſchland kommen, iſt Frantz Taffe Graff von Carlingfort. Derſelbe war am Hertzoglichen Hofe in Lothringen zu den höchſten Chargen geſtiegen und Premier-Miniſter worden, welche Stelle er auch bey des regierenden Hertzogs Bruder Carl Joſephen, als er A. 1698 Biſchoff zu Oſnabrüg worden war, bekleidete. Er hat auch dem Kayſer unter dem Hertzoge Carl Leopoldo in Lothringen, (der Anno 1660 als ein groſſer Kriegs-Held verſtorben, ſ. deſſen Leben und Thaten in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico*) in Ungarn wider die Türcken mit groſſem Ruhme gedienet, dahero er ihn Anno 1695 zum General-Feldmarſchall, wie auch geheimden Rath und Ritter des güldenen Vlieſſes machte. Wobey er zugleich die Charge eines Obriſthoffmeiſters bey dem Erbprintzen Leopold Joſephen Carln von Lothringen bekleidete, dem er nach dem Ryswickiſchen Frieden Anno 1697 zum Beſitz ſeiner Lande verholffen, weswegen er vor ihn iederzeit eine groſſe Hochachtung gehabt. Er ſtarb Anno 1704. In Anonymi Leben K. Leopoldi *P. I. p.* 258 wird in dem Portrait von ihm geſaget, daß er ein ſehr galanter Mann geweſen, der ſich bey allen Gelegenheiten, wo er ſich nur gefunden, ſehr diſtinguiret; er habe viel Verſtand, Geſchicklichkeit, Wiſſenſchafft ꝛc. gehabt, ſehr bedachtſam geredet und überleget was er geſagt. Er habe ſich zu allen Sachen in der Welt geſchickt, und zu Negotien über alles. Er trug iederzeit den Livium und

Curtium bey ſich, und las darinne. Ob er von ſeiner Gemahlin Eliſabeth Maximiliana, gebohrnen Gräfin von Trautmannsdorff und verwittweten Gräfin von Schlick, Kinder hinterlaſſen, wird nicht gemeldet: Doch floriret dieſes Geſchlecht annoch in Schleſien und war noch Anno 1730 Theodorus Taffe, Graff von Carlingfort, Herr auf Teutſchleuten im Troppauiſchen, am Leben, und Nicolaus Taff, Graff von Carlingfort, hatte die Ehre Anno 1736 Kayſerlicher Cammerherr zu ſeyn. Schleſiſche *Curioſ. P. II p. 250.* Souverainen von Europ. *1704 pag. 229, 409, 992.*

Talckenberg,

Eine alte adeliche Familie in Schleſien, welche im Jauriſchen Fürſtenthum vornehmlich ihre Güter gehabt. Sinapius führet davon Chriſtophen von Talckenberg, auf Diebahr, zuerſt an, welcher Anno 1490 als Königs Uladislai in Böhmen Rath und Landeshauptmann des Glogauiſchen Fürſtenthums, die Erbhuldigung davon eingenommen. Noch Anno 1626 florirte Ranfeld von Talckenberg zu Pomſen im Jauriſchen. Ob aber dieſes Geſchlecht noch heut zu Tage im Flor, kan man nicht ſagen. Schleſ. *Curioſ. P. I, A.*

Talmberg,

Von dieſer nunmehro freyherrlichen Familie in Böhmen berichten die Scribenten einhelliglich, daß ſie mit dem erſten Böhmiſchen Fürſten Czecho aus Slavonien dahin gekommen, und vor Zeiten den Nahmen Miliecz geführet, nachhero aber von dem Ritterſitze Talmberg den Nahmen angenommen. Wislaw von Miliczin ſoll um das Jahr 938 den Fürſten-Stand geführet haben. In dem folgenden Seculo ſind Hermannus und Johannes von Miliczin, Herren von Talmberg, unter die vornehmſten des Königreichs Böhmen gezehlet worden. Daniel, Domherr, ward Anno 1196 zum Biſchoff zu Prage erwehlet, wie Balbinus meldet. Paulus von Miliczin, Herr von Talmberg, war Anno 1438 Biſchoff zu Olmütz, und krönete Albertum I zum König in Böhmen. Johann Wilhelm, Herr von Talmberg, war von Anno 1611 bis 1617 Obriſter Landrichter des Königreichs Böhmen, George ward Anno 1613 Obriſter Cämmerer dieſes Reichs. Ums Jahr 1616 gelangte Friedrich auf Remiſch, Janckow ꝛc. zu der Charge eines Kayſerlichen Raths, Cammerherrns, und Ober-Appellations- und Cammer-Präſidentens in Böhmen. Ein ander dieſes Nahmens war von Anno 1623 bis 1635 Obriſter Landrichter und von Anno 1643 Obriſter Reichs-Hoffmeiſter in Böhmen. Johann Frantz Chriſtoph, Biſchoff zu Königrätz, und Joſua Ernſt, Freyherr von Talmberg, Kayſerlicher Cammerherr, (deſſen Vater, Frantz Rudolph, ebenfalls dieſe Charge beſeſſen) giengen Anno 1698 mit Tode ab. Joſua Friedrich beſaß noch Anno 1709 letzt-gedachte Ehrenſtelle. *Balbini Epit. Boh. p. 248.* Weingartens Fürſtenſpiegel *P. I p. 135.*

Tann, Thanne (von der)

Eine alte anſehnliche unmittelbar Reichsfreye adeliche und nunmehro theils freyherrliche Familie in Francken, deren Stammhaus die Burg oder das Schloß Tann an der Olſter im Ländgen Büchen iſt. Nach Rixners und Münſteri in *Cosmogr.* Bericht, ſind auf den ehemahligen Thurnieren von dieſem Geſchlecht erſchienen Anno 968 zu Merſeburg Ernſt von der Thann; Ruprecht von der Tann der jüngere, deſſen Großvater Rupert der ältere Anno 1152 als Amtmann zu Meinungen verſtorben, Anno 1165 zu Zürch, allwo er wegen des Landes Francken zwiſchen den Seilen gehalten.

ten; Conrad Anno 1197 zu Nürnberg, Friedrich Anno 1209 zu Worms; Ein ander dieſes Nahmens 1284 zu Regenſpurg; Adam Anno 1337 zu Ingelheim u. ſ. w. Nachdem aber vor alters die von der Tann auch am Hartze, nicht weniger in Schwaben die von Tann und Winterſtädten, (von welchen letztern die Grafen Truchſeſſe von Waldpurg und die Grafen von Altban abſtammen, und die ſchon im 8ten Seculo, wie Münſterus loc. cit. L. V c. 131 berichtet, ſollen bekannt geweſen ſeyn) floriret haben, ſo können wir nicht gewiß ſagen, daß dieſe angeführte Thurniers-Genoſſen alle zu unſern von der Thann in Francken zu zehlen ſeyn möchten. Es hat ſich dieſes Geſchlecht ſchon vor ſehr alten Zeiten in 4 Linien vertheilet gehabt, als in die Biſchoffsheimiſche, Biberſteiniſche, Franckenbergiſche und Kreyenbergiſche, welche ſich von ihren Ritterſitzen alſo genennet: Die 3 letzteren ſind ſchon vor weit mehr als 200 Jahren abgeſtorben, die noch übrige Biſchoffsheimiſche Linie hat ſich auch faſt vor 200 Jahren wiederum durch Melchiors II von der Tann, Amtmanns zu Bach, 6 Söhnen in 6 Aeſte, aber bald darauf nach Wendelins von der Tann Tod in 5 Zweige vertheilet, wovon aber der Martiniſche, Eberhardiniſche und Alexandriniſche ebenfalls abgegangen ſind, (ſ. mehrere Nachricht hiervon in M. Weinrichs Hennebergiſchen Kirchen- und Schulen-Staat,) daß alſo von der Biſchoffsheimiſchen Haupt-Linie heut zu Tage noch die Conradiniſche und Chriſtophelische Branches im Flor ſind, von welchen wir hernach beſonders ſagen, hier aber zuvor aus den älteren Zeiten einige dieſes Geſchlechts anführen wollen. Von Georgen von der Thann hat Hertzog Friedrich zu Sachſen Anno 1329 ein Capital von 2000 fl. entlehnet, und mit 200 fl. jährlich zu verzinſen verſprochen, wie in Hönns *Coburg. Chron. P. 2 p. 53* zu leſen, und auch p. 81 ſqq. geſaget wird, daß George und Engelhard von der Thann Anno 1361 bey Burggraff Albrechts zu Nürnberg letztem Willen als Zeugen geweſen. Ob Gebhard und Hans von der Tann, welche nach Spangenbergs Bericht in der Mansfeld. Chron. *f. 38.* Anno 1443 bey der Erbvereinigung der Grafen von Mansfeld geweſen, zu unſern von der Tann in Francken oder zu dem Tanniſchen Geſchlecht am Hartz gehöret, ſtehet zu unterſuchen. Von dem berühmten Sächſiſchen Miniſter, Eberhard von der Tanne, und ſeinen abgeſtorbenen Nachkommen, wollen wir hernach beſonders in einem eigenen Artickel ſagen.

Der **Conradiniſchen Linie** Urheber iſt Conrad I, Fürſtl. Würtzburgiſcher Amtmann zu Fladungen und Auersberg, deſſen Sohn **Martin** von der Tann, Fürſtl. Amtmann zu Werneck, Ritterhauptmann an der Röhn und Werre, hat den **Luſtgarten der Seelen** geſchrieben, und iſt ein Vater worden Cuntzens von und zu der Thanne, Kayſerl. wie auch Fürſtl. Fuldaiſchen Raths, und Amtmanns zu Brückenau, welcher gezeuget **Friedrichen** von und zu der Thanne, Kayſerlichen Obriſt-Lieutenant und der Fränckiſchen Reichs-Ritterſchafft Rath an der Röhn und Werre, der ums Jahr 1667 verſtorben und ein Vater geweſen Heinrichs, welcher Anno 1704 den freyherrlichen Character erhalten, Herr zu Kaltenſundheim, Erb-Gerichtsherr zu Oſt- und Northeim von der Röhn, Waldbehrungen, Franckenheim und Pirx, und Kayſerlicher Reichs-Hoffrath worden. Er ſtarb Anno 1714, alt 62 Jahr, mit Hinterlaſſung 2 Söhne, als Chriſtoph Friedrichs Fürſtl. Fuldaſchen geheimden Raths Anno 1729, und Heinrich Auguſts, von dem man nichts anzuführen weiß.

Die **Chriſtophelische Linie** ſtifftete der andere Sohn des vorgedachten Conradi I und Bruder des erwehnten

Martins, von deſſen Nachkommen Otto Heinrich auf Huffſar ein Vater geweſen: a) Otto Heermanns, der Fränckiſchen Reichs-Ritterſchafft Directoris aller 6 Orten, der Anno 1684 ohne Kinder verſtorben, und b) Caſpar Adams, welcher ſeinen Stamm fortgepflantzet hat. Es war von ſeinen Söhnen Caſpar Chriſtoph von und zu der Tanne, Hertzogl. Sachſen-Meinungiſcher Oberhoffmeiſter und hernach ums Jahr 1727 Fürſtl. Fuldaiſcher geheimder Rath und Oberamtmann zu Fürſteneck. Ob George Friedrich von und zu der Tanne, ebenimſelbigen Jahre des teutſchen Ordens Ritter und Bau- wie auch Kuchelmeiſter zu Ellingen, auch dazu gehöre, läſſet man dahin geſtellet ſeyn. Daß auch der Anno 1740 am Chur-Cöllniſchen Hofe florirende Obriſt-Stallmeiſter, Freyherr von Tann darunter zu zehlen ſey, ſtehen wir im Zweifel.

Uibrigens hat der nicht unbekannte Hiſtoricus Friedrich Lucä ein *MSCpt.* von dieſer vornehmen Familie unter dem Titel der grünende und preiswürdige Tannenhayn verfertiget, aus welchem weiland Herr M. Weinrich einige Beſchreibung derſelben ſeinem Kirchen- und Schulen-Staat mit einverleibet hat, welche die Herren Auctores der Fränckiſchen *Actorum Eruditorum P. 15 à p. 204-219* beleuchten und die Fehler darinne verbeſſern, dergleichen ſie auch vorhero *P. 9 à p. 661* bis *667* mit der Beſchreibung dieſer Familie in unſerm Adels-*Lexico* voriger Edition, wie wir in der Vorrede derſelben einen ieden darum erſuchet, gethan, davor wir hiermit geziemenden Danck abſtatten.

In Schleſien iſt eine adeliche Familie von Tann oder Tamm bekannt, die aber nicht zu unſerm Zweck gehöret. ſ. Sinap. Schleſ. *Curioſ. P. II p. 1054.*

Bald nach Anfang dieſes Seculi wurden Hans Adam Freyherr von Thanner oder Tanner, Marckgräfflich-Bayreuthiſcher geheimder und Landſchaffts-Rath, und ſein Bruder Stephan, Kayſerlicher Obriſter und Commandant des Bayreuthiſchen Regiments, unter die Fränckiſche Reichs-Ritterſchafft, wegen ihrer Güter, (die aber bald hernach wieder an den Marckgrafen von Bayreuth gelanget ſind) aufgenommen; ſie gehören aber nicht hierher und zu unſerm Zweck. Von des erſteren Söhnen beſaß einer N. Königl. Pohlniſcher und Churſächſiſcher Cammerjuncker das Rittergut Ilckendorff, einige Jahre, gegenwärtig aber Anno 1740 hält er ſich zu Dresden auf.

Tanner ſ. in Tann am Ende.

Tann (Eberhard von der) berühmter Staats-Miniſter,

Er war aus vorhergehendem vornehmen adelichen Geſchlecht Anno 1495 gebohren, und ein Sohn des angeführten Melchiors II Amtmanns zu Vach. In ſeiner Jugend hatte er, wie Spangenb. im Adelſp. meldet, den frommen und gelehrten *Baſilium Monnerum*, der hernach Churfürſts Johann Friedrichs zu Sachſen 3 Printzen informiret hat, und D. Juris worden iſt, zum Præceptore. Anfangs ward er Churſächſiſcher Rath und Hauptmann auf der Wartburg zu Eiſenach und Anno 1528 von ſeinem Churfürſten Johann, an Marckgraff Georgen zu Anſpach geſendet, um mit demſelben wegen der Reformation, und weſſen man ſich gegen den Kayſer darüber zu erklären hätte, Abrede zu nehmen, wie beym Seckendorff davon zu leſen; Anno 1529 wohnete er dem Colloquio Lutheri und Zwinglii zu Marpurg, von wegen ſeines Churfürſtens bey; Anno 1532 ſchrieb D. Luther den Brieff, wegen der hier und da einſchleichenden Wieder-Täuffer, an ihn, welcher *Tom. 2 Witteberg. f. 210-213* zu leſen iſt. Anno 1533 trug ihm der Churfürſt nebſt andern vornehmen von Adel die Ober-Aufſicht über die verordnete Müntz-Probations-Städte auf. Anno 1534 ward er Senior Familiæ, gleichwie er auch ſchon vorhero war Amtshauptmann zu Königsberg in Francken und geheimder Rath und ſonſten noch ferner in wichtigen Verſchickungen und Commißionen gebraucht worden. Anno 1545 erhielt er die Charge eines Hoffrichters zu Coburg, und Anno 1563 wohnete er dem Abſchied Flacii und anderer Theologen zu Jena, da ſie verjaget wurden, als vornehmſter Commiſſarius bey, und als jene einen Bericht davon drucken und ſeinen Nahmen darunter ſetzen laſſen, gab er Anno 1566 einen Gegenbericht und Ableinung in 2 Bogen heraus, davon der Inhalt in Unſchuld. Nachr. Theol. Sachen T. 20 p. 33 zu leſen. Anno 1569 verrichtete er nebſt 2 Theologis die Kirchen- und Schulen-Viſitation in den Fürſtl. Sächſiſchen Landen; Nachgehends ward er Stathalter zu Weymar, wie denn Hertzog Johann Wilhelm ihn in ſeinem Teſtament unter denen Unter-Vormündern ſeiner Printzen und Adminiſtratoribus ſeiner Landen, mit ernennet hat. Er wird auch um dieſe Zeit Hertzoglich-Sachſen-Eiſenachiſcher geheimder Rath genennet. Aus der Unterſchrifft des Reichs-Abſchiedes zu Regenſpurg de Anno 1557 iſt zu erſehen, daß er auf ſelbigem Reichs-Tage den Character eines Chur-Pfältziſchen Abgeſandtens und Großhoffmeiſters gehabt, ob er gleich bis an ſein Ende in Sächſiſchen Dienſten (wie denn die Scribenten insgemein berichten, daß er bey den Chur- und Fürſten zu Sachſen in groſſem Anſehen geſtanden,) geblieben, welches Ende erfolgte Anno 1574, alt 79 Jahr. Sein Sohn Melchior Anarg von der Tanne, zeugete Hartmannen, der Anno 1635 die Würde eines Groß-Priors oder Obriſten Meiſters des Maltheſer-Ordens durch Teutſchland beſeſſen, und mit ſeinem Tode den Eberhardiniſchen Zweig dieſes Geſchlechts, den obgedachter Eberhard angefangen, Anno 1647 beſchloſſen hat.

Tannberg, Tannenberg,

Obwohl dieſer freyherrlichen Familie in Schwaben Burgermeiſter im Tr. von der unmittelbar Reichsfreyen Ritterſchafft daſelbſt, nicht gedencket, ſo wird ſie doch von andern Scribenten dahin gezehlet, und hat Bucelinus T. IV ſeiner Stemmat. Germ. eine eigne Tabelle davon verfertiget. Wiguleus Hund im Bayeriſchen Stammbuche rechnet ſie auch unter die Bayeriſche Familien. Deren Stammſchloß Tannberg, iſt im Stiffte Paſſau gelegen. Zuerſt erwehnet Bucelinus Siboths von Tannberg Anno 1124. Sixtus von Tannberg iſt Anno 1473 Biſchoff zu Freyſingen worden. Er wird als ein ſehr kluger Herr gerühmet, der unter allen teutſchen Biſchöfen damahliger Zeit in groſſer Hochachtung geſtanden. Er ward Anno 1495 auf dem Reichs-Tage zu Worms kranck, und ſtarb auf der Rückreiſe nach Freyſingen. Er war übrigens des vorhergehenden Biſchoffs Johannis IV Cantzler geweſen, der ihm 3 Jahr vor ſeinem Tode das Biſthum reſigniret hatte. Wolff von Dannberg ſtarb Anno 1530 als Dom-Dechant zu Paſſau. David, Kayſerlicher Cammerherr, hat den freyherrlichen Character auf ſeine Nachkommen gebracht: Ob aber ſelbige noch heut zu Tage floriren, kan man nicht bejahen.

Tanneck, ſ. Ruck von.

Tannenberg in Niederſachſen, ſ. Dannenberg.

Tappe, ſ. Almeslve.

Taßis, ſ. Thurn.

Taſſo,

Dieſe freyherrliche Familie in Schleſien, iſt von den Grafen von Taxis oder Taßis (ſ. Thurn und Taßis) gantz unterſchieden, ob ſie wohl in ihrem Wappen ebenfalls einen Dachs und *Taxus* oder Eibenbaum führet. Ihr Anherr in Schleſien iſt Albertus von Taſſo, Herr zu Pauſchwitz, Lamsdorff und Schleipitz, Kayſerlicher Obriſter und Commandant zu Groß-Glogau, welcher Anno 1614 in Italien im Hertzogthum Parma gebohren worden, ſich in vorgedachter Charge in Ungarn wider die Türcken Anno 1664 an der Raab tapffer verhalten, und deswegen vom Kayſer Leopoldo nicht nur mit einem Handſchreiben, ſondern auch mit der freyherrlichen Würde auf ſein Geſchlecht beehret worden. Er ſtarb Anno 1669, und hinterließ von ſeiner Gemahlin, einer von Ribbeck aus der Marck Brandenburg, einen Sohn, Freyherrn von Taſſo, welcher die Güter Schlaſa, Kamenz, Boniawitz und Karwitz im Oppeliſchen Fürſtenthum beſeſſen, und mit ſeiner Gemahlin, einer Freyin von Nowagk, ſeinen Stamm mit 2 Söhnen, Carl Wilhelm und N. Freyherrn von Taſſo fortgeſetzet, die noch zu unſern Zeiten floriret haben. Sinap. Schleſ. *Curioſ.* P. II p. 259.

Taube,

Eine ſehr alte adeliche hernach freyherrliche und theils ehemahls gräffliche Familie in Meiſſen, welche aus Liefland, allwo ſie, wie auch in Schweden, (davon anderweit ſoll geſaget werden,) noch heut zu Tage in groſſem Anſehen floriret, zu Ausgang des XVIten Seculi dahin gekommen; und nachgehends nicht nur zu vielen Gütern, ſondern auch zu den höchſten Chargen am Churſächſiſchen Hofe gelanget. Es iſt aber der Ur-Anherr dieſer Meißniſchen Branche Bernd von Taube, auf Maard, Hallinap, Maydel ꝛc. alle in Liefland gelegen, von deſſen 2 Söhnen ward Arnd auf Maydel ein Ober-Aelter-Vater Heinrichs von Taube, der in ſeiner Jugend zuerſt an den Churſächſiſchen Hof gekommen, endlich Ober-Cämmerer und letztens geheimder Rath, Oberhoff-Marſchall, wie auch Amtshauptmann zu Torgau und Eulenburg, nicht weniger Erbherr der Rittergüter Reichſtädt, Berreuth, Piechen, Dobſchütz, Grimma, Cunnersdorff, Nauendorff und Diettmannsdorff worden, ſonſten noch Anno 1658 im hohen Alter gelebet. Es iſt aber ſein Aſt mit ſeinem Sohne Hans Heinrichen, Churſächſiſchen geheimden Rath und Amts-Hauptmann zu Torgau Anno 1667 erloſchen. Claus, der andere Sohn Bernds und Bruder Arnds auf Maard und Hallinap, ward ein Großvater Dietrichs auf Payack, Maard und Hallinap, deſſen älterer Sohn Jacob auf Payack zeugte unter andern Ludwigen, der Anno 1624 als Churſächſiſcher Cammerjuncker erblos verſtorben, und Heinrichen, anfangs der Churſächſiſchen Printzen Hoffmeiſter und hernach Cammerjunckern ums Jahr 1633, der jüngere Sohn aber vorgedachten Dietrichs und Bruder Jacobs, Nahmens Hans, auf Maard und Hallinapp, ward ein Vater folgender 4 Söhne, die alle am Churſächſiſchen Hofe durch vorbeſagten ihren Vetter, den groſſen Miniſtre Heinrich von Taube, ihr Glück gefunden, als 1) Clauſens auf Harta, Franckenthal, Goldbach, Döbſchütz, Gruna ꝛc. der Anno 1654 als Churſächſiſcher Obriſter und Commandant zu Dresden, wie auch als Amts-Hauptmann zu Chemnitz ꝛc. ꝛc. ohne von ſeiner Gemahlin, Maria Luitgardin, des mehrgedachten groſſen Miniſters, Heinrichs von Taube, Tochter, Kinder zu hinterlaſſen 2) Dietrichs auf Harttau ꝛc. edlen Panner- und Freyherrns von Taube, welcher ſchon als Cammerjuncker beym Churfürſten Johann Georgen I in ungemeinen Gnaden ſtunde, von demſelben auch mit dem Rittergute Neukirchen, Anno 1615, da er nur 21 Jahr alt war, beſchencket wurde, welches hochgedachter Churfürſt von Heinrich Gröbeln erkauffet, und den 9 Auguſti beſagten Jahres in eigner hoher Perſon ihm übergeben; er ſtieg hierauf zum höchſten Gipffel der zeitlichen Glückſeligkeit, ward Ober-Stallmeiſter, hernach Ober-Hoffmarſchall, geheimder Rath, General, Obriſter zu Roß und Fuß, und Landvogt in der Ober-Lauſitz Anno 1637, worauf er Anno 1638 vom Kayſer in den Panner- und Freyherrenſtand nebſt ſeinen 2 Brüdern und Vetter erhoben worden, davon das Diploma in Königs Adels-Hiſt. *T. 2 f. 1139 ſqq.* zu leſen; er ſtarb Anno 1659 als Landvogt erblos, nachdem ſein eintziger Sohn Johann Dietrich Anno 1647 auf der Academie zu Altorff das Zeitliche verlaſſen hatte. Und 3) Reinhards, der in ſeiner Jugend als Page dem Schwediſchen Feldmarſchall Eberhard von Horn, und hernach einem Grafen von Mansfeld, weiter einem Grafen von Iſenburg gedienet, Anno 1612 aber, als er zu Franckfurt dem Kayſerlichen Wahl- und Crönungs-Tag mit beywohnen wollen, ſeinen vorgedachten Bruder Dietrichen, bey ſeinem Herrn dem Churfürſten gantz unvermuthet angetroffen, iſt er durch deſſen Vermittelung Page, erſt am Fürſtl. Heßiſchen, und nach 2 Jahren am Churſächſiſchen Hofe worden, da er denn von einer Charge zur andern, bis zum Ober-Stallmeiſter-Character Anno 1635 geſtiegen, und zugleich Anno 1654 Amts-Hauptmann zu Chemnitz und Auguſtusburg, hernach dabey zu Lichtewalde, Franckenberg, Sachſenburg, Neuſorge ꝛc. wie auch Erbherr der Rittergüter Neukirchen, Höckericht, Röderwilten und Leuben worden. Er ſtarb Anno 1666, alt 75 Jahr, nachdem er die Ober-Stallmeiſter-Charge reſigniret gehabt. Sein Sohn Reinhard Dietrich, Churſächſiſcher wircklicher geheimder Rath, Cammerherr, Steuer-Director und letztens Cantzler ꝛc. ward vom Kayſer Anno 1676 in den Reichs-Grafenſtand erhoben, davon das ſehr weitläuftige Diploma, in vorgedachter Adels-Hiſtorie f. 1145-155 mit vielen herrlichen Immunitäten zu leſen. Er ſtarb Anno 1681. Sein Sohn Dietrich Ernſt, Graff, Churſächſiſcher Cammerherr und Reichs-Pfennigmeiſter des Oberſächſiſchen Kreiſes, ſtarb Anno 1694, alt 33 Jahr, erblos; und 4) Hanſens, auf Roth-Naußlitz, Churſächſiſchen Truchſeß, dieſer zeugete Hans Georgen, auf Roth-Naußlitz, der vorgedachter maſſen nebſt ſeinen Vettern in den Freyherrenſtand erhoben, und Churſächſiſcher Cammerjuncker, wie auch ein Vater eines Sohnes gleiches Nahmens auf Höckericht, Neukirchen, Franckenthal und Zadel worden, der ſich im Kriege verſucht, Anno 1695 aber, als das gräffliche Taubiſche Vermögen ihm zugefallen, als Obriſtwachtmeiſter abgedancket, und ſich mit einer Fräulein, Frein von Meuſebach, Anno 1698 vermählet, mit welcher er 2 Söhne, Johann Georgen, der die väterliche Güter bekommen, und von welchem man nichts weiter zu melden weiß, und Ernſt Dietrichen, auf Nieder-Pöllnitz, gezeuget, welcher ſich Anno 1735 mit Jungfer Rahel Sophien, des damahligen Paſtoris zu Burckartswalde M. Manitii Tochter, verehliget. Er ſelbſt aber, der Vater Joh. George, iſt Anno 1709 verſtorben. Uibrigens findet man auch Otten Reinholden, Freyherrn von Taube, Anno 1691, als Churſächſiſchen Rittmeiſter aufgezeichnet, der allem Anſehn nach ein Bruder des itztgedachten 1709 verſtorbenen Joh. Georgens geweſen.

Taubenheim,

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen Häuſer in Meiſſen, welches bishero über 400 Jahr nach einander das Ritter-Guth Bedra im Amt Freyburg beſeſſen. Es iſt Meißniſcher Ankunft, wie ſolches die beyden ehemahligen Stamm-Sitze Taubenheim in den Aemtern Meiſſen und Rochlitz bezeugen. Zuerſt findet man in briefflichen Urkunden Haugolden von Taubenheim Anno 1429 als des Sächſiſchen Chur-Printzens Hofmeiſter angeführet. Sophia von Taubenheim war Anno 1492 Aebtißin des Nonnen-Kloſters zu Döbeln, ſ. *Chron. p. 94.* Hans und Jahn von Taubenheim ſind Anno 1524 vom Kayſer Carln V zu Rittern geſchlagen worden. Chriſtoph war Churfürſts Johann Friedrichs vornehmer Rath und letztens Amts-Hauptmann; er iſt in den wichtigſten Landes- und Religions-Angelegenheiten gebraucht worden, davon in Seckendorffs *Hiſt. Luth.* und in *Mülleri Annal. Sax.* vielfältig zu leſen. Hans von Taubenheim, Chur-Sächſiſcher Rath und Land-Rentmeiſter zu Coburg, iſt Anno 1530 auf dem Reichs-Tag nach Augſpurg und an die Schwäbiſche Bundes-Genoſſen verſchicket worden, vorhero Anno 1517 war er Viſitator der Univerſität Wittenberg, und Anno 1528 der geſammten Sächſiſchen Kirchen geweſen. Um dieſe Zeit war Chriſtoph Hertzoglicher Braunſchweigiſcher Miniſter. Dietrich von Taubenheim hatte das wichtige Amt Königslutter im Braunſchweigiſchen als einen Pfand-Schilling vom Hertzog Heinrichen inne. Jacob, auf Bedra, Benndorff ꝛc. Ritter, war Kayſerl. Obriſter, welche Charge auch ſein Sohn Jonas, Kayſerl. Kriegs-Rath, erhalten, der ein Vater worden Chriſtophs auf Bedra, Benndorff ꝛc. Chur-Sächſ. Raths und Hauptmanns der Aemter Freyburg und Eckartsberge, deſſen Enckel, Johann George von Taubenheim auf Bedra, Benndorff ꝛc. Anno 1675, alt 72 Jahr, als Domherr zu Magdeburg, Senior und Theſaurarius, auch Archidiaconus Banni Hallenſis, verſtorben. Chriſtoph Willhelm Vollrad von Taubenheim auf Bedra, ſtarb Anno 1720 als Fürſtl. Weiſſenfelſiſcher geheimder Rath, Hoffmarſchall und Domherr zu Naumburg. Johann Adolph von Taubenheim auf Nebra, Domherr des Stifts Naumburg Anno 1735, hatte 2 gelehrte Söhne, davon der ältere Chriſtoph Præbendatus beym gedachten Stifte war.

In Schleſien werden die von Taubenheim unter die Vornehmſte von Adel gezehlet. ſ. *Sinap.* Schleſ. *Curioſ. P. I p. 971.*

Von denen von Taubenheim in Preuſſen, dahin ſie vor alters aus Meiſſen gekommen, (ſ. Hartknoch. *f. 451*) ſoll anderweit geſaget werden.

Tauer, Thauer,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Sinapius* unter die anſehnlichſten in Schleſien, und meldet, daß 2 Ritter-Güter Tauer, eines im Wolauiſchen, das andere im Glogauiſchen, daſelbſt anzutreffen ſo von derſelben mögen erbauet worden ſeyn. Sie ſchreibet ſich aus dem Hauſe Wickolin, und werden aus den alten Zeiten von erwehntem *Sinapio* in ſeinem Schleſ. *Curioſit. P. I, II* unterſchiedene Cavalliers, auch noch Anno 1664 einer von Tauer auf Tarnitza, als Königlich-Schwediſcher Obriſt-Lieutenant, angeführet.

In Tyrol haben ehemahls vornehme Grafen von Thauer floriret, die von dem Schloſſe und Herrſchafft Thauer, wozu 11 Ritterſitze und 15 Dörfer gehören, den Nahmen geführet; Sie ſind aber Anno 1308 abgeſtorben,

ſtorben. ſ. Graff Brandis Tyrol. Ehrenkräntzl. *P. II.*

Taufkirchen,

Dieſes Nahmens hat vor Zeiten eine alte adeliche Familie in Bayern, die um die Mitte des vorigen Seculi abgeſtorben, und ſich in Hochenrain beygenahmet, (ſ. *Tab. 931 Hübneri*) floriret, deren Stammſchloß Taufkirchen, 3 Meilen von Landshut gelegen iſt. Heut zu Tage iſt eine gräffliche Familie von Taufkirchen in dieſem Hertzogthum in Anſehen, welches ſich auf Guttenberg und Cleding nennet, und ſeinen Urſprung aus Verona haben ſoll, allwo es vor Zeiten Bonaventura genennet worden. Wilibaldus Bonaventura, ſo ſich unter Henrico I wider die Hunnen wohl verhalten, hat ſein Geſchlecht zuerſt in Teutſchland fortgepflantzet, und Anno 968 die Ehre gehabt, daß man ihn auf das Thurnier nach Merſeburg eingeladen, wie Bucelinus, Hübner ꝛc. ſetzen. Deſſen Nachkommen, die in den Hübneriſchen Genealogien T. 3 à Tab. 927 ſqq. ausgeführet werden, und nach Anfang des vorigen Seculi den freyherrlichen und nach der Mitte deſſelben den gräfflichen Character erhalten, haben an dem Bayeriſchen Hofe iederzeit die wichtigſten Ehrenſtellen bekleidet, und florirte nach Anfang des itzigen Seculi Wolffgang Joſeph als Churfürſtlicher geheimder Rath; Emanuel als Obriſter der Granadier-Garde und Maxim. Joſeph als Cammerherr und Obriſter über ein Regiment Dragoner, nachgehends aber als General-Major und Hoffmarſchall des Biſchoffs zu Freyſingen und Regenſpurg; Anno 1735 ward er Groß-Comtur des Bayeriſchen Ordens St. Georgii, und Anno 1736 ſtarb er als General-Feldmarſchall-Lieutenant, Stathalter zu Ingolſtadt ꝛc. alt 66 Jahr. Ein Graf von Taufkirchen war Anno 1739 Chur-Cöllniſcher Hatſchier-Hauptmann. *Bucelini Stemmat. P. IV p. 275 ſqq.* Imhoff *Notit. Proc. Imp. L. 7 c. 3.*

Taupadel, Daubadel,

Ein altes vornehmes adeliches Geſchlecht in Meiſſen, allwo es vor alters die Rittergüter Fichtenberg unweit Wurtzen, Röhrsdorff unweit Dresden u. a. m. beſeſſen. Es hat ſich auch ſchon vor längſt in Schleſien ausgebreitet, und darinne ehemahls die Güter Birckholtz im Schweidnitziſchen, Platzſchkau im Liegnitziſchen, Greblin im Militziſchen, Hulm im Striegauiſchen ꝛc. an ſich gebracht gehabt, gleichwie es annoch darinne Danckwitz und Jordansmühle beſitzen ſoll, ſiehe Sinapii *P. II p. 1055* Schleſ. *Curioſ.* Ihr Stammſchloß Taupadel lieget in Thüringen bey Jena, und gehöret dem Hertzoge zu Weymar: Nicht weniger iſt ein Rittergut Daupadel im Altenburgiſchen bekannt, zwiſchen Schmöllen und Göẞnitz gelegen, ſo auch von dieſer Familie mag erbauet worden ſeyn. König *P. I fol. 963 & ſqq.* und *P. 2 f. 217* hat Geſchlechts-Tafeln von derſelben, und wird von der Fichtenbergiſchen Linie Hans von Taupadel ums Jahr 1490 ohngefehr, als ein Vater Heinrichs auf Fichtenberg geſetzet, deſſen Sohn Chriſtoph Heinrich ein Groſsvater worden, Balthaſar Abrahams auf Fichtenberg, deſſen Nachkommen abgegangen ſind, gleichwie uns auch die Linie zu Röhrsdorff nicht mehr im Flor zu ſeyn ſcheinet. Vor andern iſt anzuführen der berühmte groſſe General im 30jährigen Kriege, George Chriſtoph von Taupadel, welcher auf dem vorgedachten Stammſitze Taupadel unweit Jena ſoll gebohren geweſen ſeyn. Sein Leben und Thaten ſind in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* ausführlich zu leſen, allwo auch angeführet wird, daß ſein Sohn, gleiches Nahmens, der als Capitain zur See in Kayſerlichen, Engelländiſchen ꝛc. Dienſten ſich ſehr wohl verſucht gehabt, als er Anno 1668 aus fremden Ländern zurück gekommen und ſeine Geſchlechts-Vettern in Meiſſen zu Röhrsdorff und Fichtenberg beſuchet, von ſeinen 2 Knechten des Abends am 14 Octobr. in einem Büſchgen unter Weges jämmerlich ermordet, und darauf ſeiner Geld-Börſe beraubet worden.

Tautenburg, ſ.] Schenck.

Taye de Goycke,

Dieſe anſehnliche Familie in Brabant, hat Anno 1651 den freyherrlichen Character erhalten, und wird im Königlichen Diplomate angeführet, daß ſie ſchon ſeit 400 Jahren unter die Ritterliche gezehlet worden, und Jacob Taye, Herr von Goycke, Wemmel, Sart ꝛc. des Hertzogs von Bourgogne Philippi boni Rath und Cammerherr, und ein Ober-Aelter-Vater Engelbert Frantzens Taye, Herrns von Goycke, geweſen, welcher in obbeſagtem Jahre in den Freyherren-Stand erhoben worden. Ein Freyherr Taye, Marqvis von Wemmel, Kayſerlicher Obriſter und Commandant zu Glatz, ward Anno 1709 General-Major. L'erection de toutes les Familles du Brabant p. 38.

Tenczin,

Eine vornehme gräffliche Familie in Schleſien, ſo ſich auch Paczenski beyzunahmen pfleget, ſ. oben p. 1569 Paczenski. Ihren Urſprung führet ſie aus Pohlen her, und ſetzet Sinapius zum Stammvater Zegotham, Woywoden von Cracau und Feldherrn wider die Preuſſen und Litthauer Anno 1281, von deſſen 4 Söhnen Navogius, Graff in Präginia und Woywode in Sendomir, Anno 1319 Schloß und Städtlein Tenczin in ſeiner gedachten Graffſchafft und zwar auf dem Platz, wo vorhin der Wald, insgemein Tenczin genannt, geſtanden, erbauen laſſen und ſich davon genennet. Von ſeinen 3 Söhnen ward der jüngſte, Januſzius, Herr von Morawicza, und folgends Anherr der Freyherren von Morawitzki in Schleſien, ſ. oben Morawiczki *p. 1409*; der ältere aber, Andreas, Woywode zu Cracau Anno 1366, pflantzte ſeinen Stamm auf dem Schloſſe Tenczin fort und nennte ſich Tenczinski: Er ward ein Vater Jaſconis, Caſtellans zu Woynicz, der als ein vortrefflicher Redner gerühmet wird, und Johannem, Caſtellan zu Cracau, gezeuget hat, welcher Anno 1507 (ſoll 1407 eigentlich heiſſen,) verſtorben, und ein Vater 5 Söhne geweſen, von denen, auſſer den älteſten gleiches Nahmens, welcher Anno 1461 zu Cremona in Italien, in einem Tumult, den er durch Ermordung eines Waffenſchmieds, welcher ſeine Waffen nicht zu rechter Zeit verfertiget, erreget, in der Sacriſtey der Franciſcaner-Kirche, dahin er ſich retiriret hatte, grauſam umkommen, und ſoll darauf in ſeinem Cörper gewütet worden ſeyn, ſiehe *Cromeri Polon. L. 24*, hier anzuführen ſind, a) Sbigneus Tenczinski, Unter-Cämmerer der Cracauiſchen Woywodſchafft, welcher gezeuget Andream, Woywoden zu Cracau, und Johannem, Woywoden zu Sendomir, welche beyde nebſt ihren 4 Vettern von dem Kayſer Carolo V, auf dem Reichs-Tage zu Speyer Anno 1517 in des Röm. Reichs Grafen-Stand ſind erhoben worden, davon allem Anſehen nach erſterer keine Kinder gezeuget hat, b) Gabriel, Graff von Tenczin, Caſtellan zu Cracau, von deſſen 3 Söhnen Johannes Gabriel, Graff, Woywode zu Sendomir und Cron-Hoffmarſchall, Anno 1553 mit Tode abgegangen, ohne ſeinen Aſt fortgeſetzet zu haben, Andreas Gabriel, ein Vater worden Johannis, Caſtellans zu Woynicz, und K. Ferdinandi I

Truchſeſſens, welcher das Schloß Tenczin ſteinern aufgeführet und befeſtiget, aber keine Kinder gezeuget, und Andreä, Woywodens erſt zu Bielsck und hernach zu Cracau, von deſſen 3 Söhnen der jüngſte Johann, Woywode zu Cracau, im vorigen Seculo ohngefehr nach der Mitte das gantze gräfliche Haus Tenczin in Pohlen, männlicher Seits, ſoll beſchloſſen haben, Stanislaus Gabriel, der 3te Sohn Gabriels, Woywode erſt zu Bielsck und hernach zu Cracau, hat Johannem Baptiſtam hinterlaſſen, welcher Woywode zu Bielsck und vom Könige Sigismundo Auguſto in Geſandtſchafften gebrauchet worden. Er war mit des Königs Guſtavi I in Schweden Printzeßin Tochter Cäcilia verlobet, hatte aber vor dem Beylager das Unglück, daß er auf der See untergienge, und ſein Leichnam erſt nach etlichen Tagen gefunden ward, und c) Nicolaus, Woywode in Reußland, von deſſen 2 Söhnen Johann, und Stanislao, einer ſeinen Aſt in Schleſien auf dem im Oppeliſchen Fürſtenthum gelegenen Schloſſe Groß-Paczin ſoll verpflantzet haben, deſſen Nachkommen ſich hernach Paczencki genennet, bis ſie Anno 1692 ihren ehemahligen gräflichen Character erneuert bekommen, wie ſchon oben p. 1570 geſaget worden, da ſie ſich denn theils allein, theils aber zugleich Grafen von Tenczin zu benennen angefangen. Von l. c. angeführtem Alberto Leopoldo ſtammen als Deſcendenten her, Joſephus Jacobus, Graff von Tenczin, Domherr zu Breßlau, und Anno 1722 Deputatus ad Conventus publicos der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor; Frantz Albrecht, Graff von Tenczin und Groß-Paczin, welcher Anno 1736, alt 66 Jahr, als Obriſter Landrichter und Landes-Aelteſter der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor verſtorben, in welchem Jahre Friedrich Albrecht, Graff von Tenczin, Kayſerlicher Cammerherr worden, der vermuthlich ſein Sohn iſt; Graff Bogislaus von Tenczin auf Przyſowitz im Oppeliſchen 1720, und Leopold Conſtantin, Reichs-Graff von Tenczin, Herr auf Radawitz rc. rc. der Anno 1711 als Landes-Cantzler der Fürſtenthümer Oppeln und Ratiber verſtorben, gehöret auch hierher. Schleſiſche *Curioſ. P. II à p. 251–255.*

Termo,

Dieſe alte adeliche Familie wird ſonſten unter die Rheiniſche Ritterſchafft gezehlet; Sie floriret aber heut zu Tage in der Nieder-Lauſitz auf dem Rittersitze Terpt, zwiſchen Luckau und Lübben gelegen, woſelbſt 2 adeliche Höfe zu finden. Von Melchiorn von Termo findet man in den Rußiſchen Geſchichten aufgezeichnet, daß er Anno 1559 als Comtur des teutſchen Ordens zu Weiſſenburg, nebſt andern Rittern gedachten Ordens von dem Großmeiſter in Preuſſen an den Rußiſchen Czaar geſchickt geweſen, um den gefangenen Heermeiſter in Liefland Wilhelmen von Fürſtenberg zu ranzioniren. Matthias und Fritz von Termo, florirten ums Jahr 1614 im Marckgrafthum Bayreuth, jener als Marckgräfflicher Ober-Forſtmeiſter, dieſer aber als Amts-Hauptmann zu Pegnitz. *Mülleri Annal. Sax.*

Teſſen, vor Zeiten Tetzen,

Eines der vornehmſten und älteſten adelichen Häuſer in Pommern, von welchem *Micrælius* zuerſt Karſten Teſſen anführet, der zu Ausgang des 14ten Seculi beym Könige Erico I in Schweden und Dännemarck Cantzler geweſen, welche Charge auch Peter und Lucas Teſſen beym Hertzoge Bogislao X in Pommern, und Marten Teſſen beym Hertzoge Georgen I bekleidet. Zu Zeiten Hertzogs Johann Friedrichs in Pommern ſind Edwald

Teſſen, Ober-Jägermeiſter zu Stettin und Swantes Teſſen, Hauptmann zu Lauenburg und Landrath, in Anſehen geweſen. Pommerl. *L. 6.*

Es iſt übrigens dieſe Familie zu unterſcheiden von dem ebenfalls alten adelichen Geſchlechte Teßin in Hinter-Pommern, welches ſich auch in Schweden ausgebreitet, und daſelbſt den gräfflichen Character erlanget hat. Dieſe Branche in Schweden ſoll anderweit ausführlich beſchrieben werden; ob aber die von Teßin in Pommern noch heut zu Tage floriren, kan man nicht ſagen.

Tettau,

ſ. Kinski p 1007

Dieſe uralte adeliche Familie in Meiſſen hat zuerſt in Mähren und in Böhmen gewohnet, und mit denen Grafen Wchinski oder Kinski einerley Urſprung, wie in *Balbini Proœm. Stemmat. p. 73* zu ſehen, allwo ſie Patrueles oder Vettern der Grafen von Kinski, als welche noch heut zu Tage ein Schloß Tettau beſitzen, genennet werden, und auch da zu befinden, daß ſie Anno 1326 in den Herrenſtand in Böhmen aufgenommen worden, und Anno 1402 auf dem Landtage zu Brün in Mähren einen Streit wegen ihres alten adelichen Herkommens gehabt, dergleichen ſich auch Anno 1459, Anno 1461, Anno 1482, und Anno 1522 auf den Reichstägen in Böhmen, wegen ihres Herrenſtandes ereignet, worinn ſie aber allemahl über ihre Widerſacher geſieget, und von dem Landesherrn vortreffliche Atteſtata ihres alten adelichen Herkommens und Herrenſtandes erhalten. Albrecht Tettauer von Tettowa, hatte 2 Söhne, Guchken und Johannen; jenen ſchickte er Anno 1402 nach Rom, um allda in den geiſtlichen Stand zu treten, dieſen aber nach Jeruſalem, um ein Johanniter-Ritter zu werden; beyden gab Jodocus, Marckgraf in Mähren, ein Zeugniß mit, daß die Tettauer Herrenſtandes und ſeit 400 Jahren für geſtrenge Ritter des Königreichs Böhmen gehalten worden wären. Schon nach Anfang des 14ten Seculi ſind die von Tettau aus Mähren in Meiſſen und in Vogtland gekommen, wie ſie denn allbereits ums Jahr 1400 das Schloß Vogtsberg nebſt Oelsnitz, Adorff und Neukirchen beſeſſen, ſo ihnen der Landes-Herr vor 1000 Fl. verſetzet gehabt. Man findet auch ſchrifftliche Nachricht, daß Erhard und Hans von Tettau ſich Anno 1315 verſchrieben, ihre Güter in Mähren zu verkauffen und das Geld unter den Marckgrafen zu Meiſſen anzulegen. Anno 1404 iſt Werner von Tettau aus Vogtland den Creutz-Rittern in Preuſſen zu Hülffe gezogen, Ordens-Ritter und endlich des Ordens Ober-Marſchall worden. Dergleichen Zug auch Eberhard mit einigen Völckern aus Vogtland Anno 1478 gethan. Es floriren die von Tettau noch heut zu Tage in groſſem Anſehen und Vermögen in Preuſſen; ob einer von gedachten beyden Anherr dieſer Preußiſchen Branche, von welcher wir anderweit ausführlich handeln werden, oder ob Hans von Tettau und Kinski, auf Sandlau, Süßlack, Dublinen, (welche Güter er ſich allda acqviriret) der Stammvater derſelben worden ſey, wie König *P. III f. 1063* ſeiner ſo genannten Adels-Hiſt. will, laſſen wir dahin geſtellet ſeyn. Von Johannis des Tettauers aus Mähren heroiſchen Thaten unter K. Sigismundo und K. Alberto in Ungarn wider die Türcken, wiſſen Bonfinius, Caſpar Ens, Aeneas Sylvius und andere Scribenten nicht genugſam zu erzehlen, inſonderheit die er Anno 1437 als General der Böhmen und Mährer in einer Schlacht erwieſen. Wilhelm (von einigen Anshelm genennet) Tettauer, hat als K. Matthiä General Anno 1485 in Ungarn wider K. Friedrichen, (davon beym Bonfinio *Dec. 4 L. 6* zu leſen, und Anno 1488 in Schleſien wi-

wider den Hertzog Hanſen zu Sagan und Glogau (davon in Lucä *Chron.* gemeldet wird) ſich ſehr berühmt gemacht. Er iſt vielleicht eben derjenige Wilhelm von Tettau, der nachgehends mit Hertzog Alberto zu Sachſen in den Frießländ. Krieg gezogen, und weil er viel Koſten darauf gewendet, Schwartzenberg, im Ertzgebirgiſchen Kreiſe an Böhmen gelegen, Anno 1498 bekommen, allwo er auch Anno 1524 erblos verſtorben, und dieſe Herrſchafft an ſeine Vettern im Vogtlande, George und Chriſtophen, verfället hat, die ſie Anno 1533 vor 126000 fl. dem Churfürſten Johann Friedrich zu Sachſen verkaufet, welchem K. Ferdinandus I die beyden dazu gehörigen Städtgen Platte und Gottesgabe nach der unglücklichen Schlacht bey Mühlberg Anno 1547 abgenommen und Anno 1555 der Cron Böhmen auf ewig incorporiret hat; davor hernach Churfürſt Auguſtus Anno 1559, von den Herren von Schönburg Crottendorff erkaufet, und ein Amt daraus gemacht. Daniel von Tettau blieb mit dem Landes-Hauptmann in Crain und Feld-Obriſten in Croatien, Baron von Auersberg, in einem Treffen Anno 1575 mit den Türcken, heldenmäßig fechtend, wie Valvaſor in der Ehre des Hertz. Crains *P. IV f. 490* meldet; dergleichen auch Anno 1596 mit Carln von Tettau, der Mähriſchen Reuterey Obriſten, nach Anzeige Iſthuanffii *Hiſt. Hung. f. m. 453* geſchehen. Die ordentliche Stammreihe der Linie dieſes vornehmen Geſchlechts fänget vorerwehnter König l. c. mit Apeln, einem Bruder des obgedachten Hanſens, Stiffters der Branche in Preuſſen an, der Rauſchwitz im Vogtlande (in welcher Gegend auch ein Rittergut Tettau, in der Schönburgiſchen Herrſchafft Glauche, nahe an Böhmen gelegen, ſich befindet,) beſeſſen. Er iſt vielleicht eben der Apel von Tettau, ſo als Ertzbiſchoffs Erneſti zu Magdeburg Rath, Anno 1479 die Streitigkeiten zu Halle zwiſchen dem Rath und Pfännern daſelbſt beylegen helffen. Deſſen älteſter Sohn **Marqvard**, Hauptmann Anno 1501 zu Schneeberg, ward ein Ober-Aelter-Vater Hanſens auf Syra und Kauſchwitz, deſſen Enckel Chriſtoph Friedrich, Churſächſiſcher Hauptmann auf Reinhardsgrimme, ſo er vor ſeinem Anno 1663 erfolgten Tode erkaufet, ein Vater worden, Chriſtoph Friedrichs des jüngeren, Churſächſiſchen Cammerherrns, der Anno 1691 verſtorben, und hinterlaſſen a) Chriſtoph Friedrichen, der ſich in Preuſſen zu ſeinen Vettern begeben, daſelbſt das Indigenat und die Güter Canten und Falpit acqviriret, Amts-Verweſer zu Preußiſch-Holland und Marienwerder worden, und Anno 1730 mit Hinterlaſſung Wilhelm Siegismunds und Carl Auguſts verſtorben; b) Carl Chriſtianen, der Anno 1733 als Königlich-Pohlniſcher und Churſächſiſcher Ober-Berg-Hauptmann des Ertzgebirgiſchen Kreiſes reſignirte, und ſich auf ſeine Güter als Heydenau 2c. bey Dreßden begabe, allwo er unvermählet lebet; c) Heinrich Hildebranden, von dem man nichts weiter melden kan, und d) Otten Wilhelmen, der als Königlich-Pohlniſcher Capitain, das Rittergut Tobbertitz im Vogtlande erkaufft. Wilhelm, der andere Sohn des obgedachten Apels und Bruders Marqvardi, hat vorerwehnter maſſen, als er erblos verſtorben, Schwartzenberg an ſeine Vettern im Vogtlande zu Mechelgrün verfället. Von ſeinen Nachkommen, die auch Marienberg beſeſſen, hat Chriſtoph Rudolph Anno 1728 durch einen fatalen Zufall den Zweig zu Schildbach beſchloſſen.

Tettau, ſ. Kinski.

Tettenbach, ſ. Tättenbach.

Tettenborn,

Dieſe adeliche Familie in Nieder-

Sachſen, hat von alten Zeiten her in der Grafſchafft Hohenſtein floriret, allwo auch ihr Stammhaus gleiches Nahmens gelegen iſt. Jhre Genealogie führet **Musbard** von Beroldo, einem tapffern Ritter her, der um das Jahr 1284 gelebet. Sein Enckel Mango, ſo Anno 1316 geſtorben, liegt in dem Kloſter Walckenried begraben. Deſſelben Brüder, Cuno und Heino, ſchenckten dem ietztgedachten Kloſter unterſchiedliche Güter, nachdem die Ordens-Brüder ihnen verſprochen, vor alle ihre Anverwandte, welche von Adam her verſtorben, und noch künfftig verſterben würden, wöchentlich eine Seel-Meſſe zu halten. Otto, welcher Franckreich, Engelland, Italien und Griechenland beſehen, und ſich einige Jahre an dem Türckiſchen Hofe zu Conſtantinopel aufgehalten, ward Churſächſiſcher Cammer- und Berg-Rath, wie auch Hauptmann zu Sangerhauſen. Er ſtarb gegen Ausgang des 16ten Seculi, und hinterließ 6 Söhne. Paridon befand ſich Anno 1700 in Schwediſchen Dienſten, als Rittmeiſter, und iſt er vermuthlich der Schwediſche Obriſte dieſes Geſchlechts, ſo Anno 1736 verſtorben. *Leuckf. Antiqv. Walckenried. p. 333. Musbardi Theat. Nob. Brem.*

Teufel von Pirckenſee,

Eine uralte adeliche Familie in der Ober-Pfaltz, allwo ſie heut zu Tage unter andern Gütern Pilgramsreuth beſitzet, und deren ordentliche Stammreihe *Bucelinus* mit Conrad Teufeln von Pirckenſee dem älteren ums Jahr 1490 anfänget, derſelbe iſt ein Groß-vater worden: 1) Conradi, des jüngeren, Hertzoglichen Bayeriſchen Obriſtens und Hauptmanns in Gundelfingen, der Anno 1582 verſtorben, und unter andern Söhnen Heinrichen, Fürſtlichen Würtembergiſchen Rittmeiſter hinterlaſſen, welcher Johann Friedrichen gezeuget, der das Ritter-Gut Funckenſee im Vogtland an ſich gebracht, und darauf ſeinen Stamm mit 3 Söhnen fortgeſetzet; und 2) **Wolffgangs**, Hertzoglichen Pfaltz-Neuburgiſchen Raths; von deſſen Söhnen iſt Wolffgang Balthaſar, Pfaltz-Neuburgiſcher Rath und Jägermeiſter worden, und hat unter andern gezeuget Wolffgang Siegmunden, Wolffgang Wilhelmen, welche beyde im 30jährigen Kriege als Hauptleute ihr Leben beſchloſſen, und Wolffgang Leonhardten, einen Vater Johann Adams, der Anno 1705 als Fürſtlicher Eichſtädtiſcher Cammerjuncker verſtorben. Anno 1738 ſtund ein Baron Teuffel, als Regierungs-Rath am Fürſtlich-Heßiſch-Darmſtädtiſchen Hofe, ob er aber zu dieſer oder folgenden Familie, oder gar nicht hierher gehöre, kan man nicht ſagen.

Teufel von Gundersdorff,

Dieſe alte und anſehnliche freyherrliche Familie in Oeſterreich, will **Wolffgang Lazius** von der vorhergehenden in der Ober-Pfaltz herführen, welchen aber Spener nicht beyſtimmen will, nachdem ſie beyde im Wappen gantz und gar unterſchieden. Deren ordentliche Stammreihe fänget *Bucelinus* mit Otten Teufel Anno 1274 an, von deſſen Nachkommen war Johann ums Jahr 1500 Burggraf in Stein, und ein Vater Leonhardi, Ertz-Hertzoglich-Oeſterreichiſchen Jägermeiſters. Eraſmus, Commandant zu Raab und General-Feldmarſchall wider die Türcken in Ungarn, ward Anno 1552 in einer unglücklichen Schlacht gefangen und zu Conſtantinopel im ſchwartzen Meer erſäuffet; ſiehe deſſen Leben in unſerm **Hiſtoriſchen Helden**-*Lexico*. Anno 1592 ſtarb Andreas Teufel als Commandant zu Raab und Obriſter zu Roß, nachdem er vorhero Königs Ferdinandi I Rath und Ober-Küchenmeiſter, und darauf Ober-Stallmeiſter geweſen. Um dieſe Zeit hat dieſe Familie (allem Anſehen nach mit vorgedachtem Eraſmo) den freyherrlichen Character erlanget gehabt. George Teufel, Freyherr von Gundersdorff, florirte ums Jahr 1600 als Kayſerlicher Obriſter und Commandant zu Wien, und war ein Bruder des vorhergedachten Andreä. Maximilian von Teuffel, Freyherr von Guntersdorff, Königlich-Schwediſcher Obriſter über die Leib-Garde, blieb Anno 1631 in der Schlacht bey Leipzig, alt 36 Jahr. In den *Actis Boruſſ. T. III* 6ten Stück wird von ihm erzehlet, daß, als er Anno 1629 im damahligen Kriege der Schweden mit Pohlen, in Elbingen gelegen, und bey der Copulation eines General-Qvartiermeiſters mit ſeiner Braut, D. Gödelmanns, Schwediſchen Raths, Tochter, in der Kirche daſelbſt, letztere zum Altare hin- und nach der Trauung wieder weg geführet, in der Stadt und in der gantzen Gegend der Rumor entſtanden: **Der Teuffel habe eine Braut vor dem Altare mit ſich weg geführet.** Otto Chriſtoph Teuffel, Freyherr von Guntersdorff, Weyeburg ꝛc. hielt ſich noch bis Anno 1688 als ein evangeliſcher Herr in Oeſterreich auf, ſahe ſich aber darauf genöthiget, gedachte ſeine beyde Herrſchafften und zwar um eine leichte Summe zu verkauffen, und ſich nach Sachſen zu begeben, woſelbſt er Anno 1689 Schloß und Rittergut Hoff unweit Oſchatz erkauffte, und Churſächſiſcher geheimder Rath wurde. Er ſtarb Anno 1690 zu Dresden, alt 66 Jahr, und erloſche mit ihm dieſe gantze Familie, ſ. D. Carpzovii grünende Gebeine, *P. 2 p. 497. Stemmat. P. III p. 235.* Valvaſors Ehre des Hertzogth. Crains *l. 15 pag. 463. Spen. Hiſt. Inſign.*

Teuffenbach, Tieffenbach,

Eines der vornehmſten freyherrlichen Häuſer in Oeſterreich, allwo es ſich nach Speneri Bericht zu Kayſers Ferdinandi I Zeiten niedergelaſſen, und darauf den freyherrlichen Character erhalten. Seinen Urſprung hat es in der Steyermarck, allwo deren Stammhaus Teuffenbach 2 Meilen von Murau gelegen iſt. Graf Wurmprand führet in ſeinen Collectaneis p. 151 zuerſt Hartwig von Teuffenbach an, welcher in Hertzogs Leopoldi in Oeſterreich Privilegio, Anno 1202 dem Kloſter St. Lamperti gegeben, als Zeuge benennet wird. Die ordentliche Stammreihe dieſes Geſchlechts aber fänget Bucelinus mit Herrmann von Teuffenbach in Meyerhofen Anno 1246 an. Von deſſen Nachkommen in Oeſterreich, allwo ſie die Herrſchafft Heydersdorff an ſich gebracht, iſt Chriſtoph Freyherr von Teuffenbach Anno 1598 als Kayſerlicher General-Feldmarſchall verſtorben, nachdem er ſich in Ungarn durch ſeine Tapfferkeit wider die Türcken einen groſſen Ruhm zuwege gebracht; Er war ein Vater Rudolphs, Kayſerlichen General-Feldmarſchalls und General-Feld- und Land-Zeugmeiſters, und Friedrichs, anfangs Kayſerlichen Cammerherrns, nachgehends aber in der Böhmiſchen Unruhe der Proteſtantiſchen Stände in Mähren Generals, der Anno 1621 enthauptet worden. Es ſind deſſen und ſeines vorhergedachten Vaters Chriſtophs Leben und Thaten in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen. Sein Sohn Rudolph trat zur Römiſchen Kirche, und ſetzte ſich beym K. Ferdinando II in groſſen Gnaden; der ihm ſchrifftlich gratulirte, ſ. Caroli Memorab. P. I p. 914. Ums Jahr 1640 florirte Ortolph Freyherr von Teuffenbach als Kayſerlicher General: Maximilian Ernſt, Kayſerlicher General-Amts-Verwalter der Croatiſchen Meer-Grentzen, wie auch Ober-Hauptmann und Commandant zu Sing, hernach General-Major, ward Anno 1718 nach dem Paſſarowitziſchen Frieden zum erſten Grentz-Scheidungs-

Commiſſario von dem Kayſer ernennet. Ein Maximilian Freyherr, Kayſerlicher General und Commandant zu Zeng, that ſich ums Jahr 1735 hervor, ob er der vorangeführte ſey, kan man nicht gewiß ſagen. *Speneri Hiſt. Inſign. L. 2 c. 97. Bucelini Stemmat. P. III.*

Teutleben,

Dieſer uralten und anſehnlichen adelichen Familie in Thüringen Stamm-Tafel, iſt in *Gotha diplomatica* zu ſehen, auf welcher gemeldet wird, daß Rufus von Tuteleybeyn Anno 1094 das Stammſchloß Teutleben, zwiſchen Gotha und Eiſenach gelegen, erbauet, welches aber ſchon Anno 1365 den Grafen von Orlamünde zugehörig geweſen. Sonſten hat dieſes Geſchlecht ehemahls die Burggrafſchafft auf dem Schloſſe Tanneberg beſeſſen. Schon Anno 1065 ſoll Ulrich von Teutleben floriret, und dem Landgraf Ludovico dem Springer behülfflich geweſen ſeyn, als er Pfaltzgraff Friedrichen zu Sachſen entleibet, wie **Fabricius** meldet. Conrad von Teutleben iſt Anno 1270 Präſident der Regierung zu Gotha, und ein ander dieſes Nahmens Anno 1580 Hauptmann daſelbſt geweſen, wie in *Sagittarii Hiſtor. Goth.* zu ſehen. Valentin J. V. D. Domherr zu Mayntz, Magdeburg, Hildesheim und Vicarius des Ertzbiſchoffs zu Mayntz, war der Lehre Lutheri hefftig zuwider, und iſt davon in Seckend. *Hiſt. Luther.* ausführlich zu leſen. Er gelangte Anno 1537 zum Bißthum Hildesheim, und war übrigens ein gelehrter Herr; es ſind von ihm 8 Briefe an Churfürſt Albertum zu Maintz aus einem MSCpt. in den Anno 1739 edirten der *Miſcellan. Gröningo-Duisburg. T. 2 P. 2* zu leſen. Sein Bruder Caſpar, Ritter, hatte Anno 1529 die Ehre, Rector Magnificus der Univerſität Wittenberg zu ſeyn, ſ. *Sennert. p. 60*, ward Churſächſiſcher geheimder Rath, und ein Vater Hans Ernſtens auf Laucha, (welches Rittergut ſein Großvater Hans von Teutleben Anno 1465 erkauffet) Hofrichters zu Jena und Cammer-Raths zu Coburg, welcher Caſparn gezeuget, der Sachſen-Eiſenachiſcher geheimder Rath und Ober-Hofmarſchall worden, nachdem er Hertzog Ernſten den jüngeren als Hoffmeiſter in Engelland, Franckreich, Niederlande ꝛc. geführet. Letztens Anno 1623 ward er Hertzogs Johann Caſimirs zu Coburg geheimder Rath und Abgeſandter am Kayſerlichen Hofe. Er hat in der fruchtbringenden Geſellſchafft, davon er Urheber geweſen, die erſte Stelle erhalten, und bey ſeinem Anno 1629 erfolgten Tode einen Sohn gleiches Nahmens hinterlaſſen, deſſen Enckel Wilhelm Chriſtoph, Anno 1712 als Obriſt-Lieutenant verſtorben. *Fabr. L. 2 Orig. Sax. f. 84.* Becmanns Anhält. Hiſt. *P. V p. 481, 483.*

Thader, ſ. Tader.

Thäler, ſ. Theler.

Thallwitz, ſ. Dallwitz.

Thamm, ſ. in Tann am Ende.

Thanne, von der, ſ. Tann.

Thannhauſen,

Dieſe vornehme gräfliche Familie iſt aus Tyrol in das Ertzſtifft Saltzburg gekommen, und hat daſelbſt das Erb-Truchſeſſen-Amt erhalten. Von dar hat ſie ſich auch in die Steyermarck begeben, und allda das Erb-Jägermeiſter-Amt an ſich gebracht. Zu des Kayſers Ferdinandi I Zeiten, hat ſie ſich in Oeſterreich, allwo ſie die Herrſchafft Immendorff erlanget, und nach dieſem auch in Crain ausgebreitet. Nicholdus florirte um das Jahr 1390. Balthaſar von Thannhauſen, Ritter, Erb-Truchſes Anno 1407, zeugete Frantzen, welcher Erb-Land-Jägermeiſter in Kärndten, wie auch Ertz-Biſchöfflicher Saltzburgiſcher Rath, und Vice-Dom in Kärndten und ein Vater Pauli worden, der bey Eroberung der Stadt Erla in Ungarn von den Türcken niedergemacht wurde. Sein Bruder Jacob wohnte dieſer Eroberung ebenfalls als Kayſers Maximiliani II Obriſter bey. Anton, ſo noch Anno 1670 gelebet, hat den gräflichen Titel erlanget, und ſein Geſchlecht fortgepflantzet, welches aber nicht lange hernach mit Julio Grafen von Thannhauſen abgeſtorben iſt. Deſſen eintzige und Erb-Tochter hatte ihrem Gemahl Graf Aloyſio Thomæ Reymund von Harrach 200000 Thlr. zugebracht. Sie iſt Ao. 1721 mit Tode abgegangen. *Baro à Valvaſor* in der Ehre des H. Crains. *Speneri Hiſt. Inſign. L. 2 c. 99. Bucelini Stemmat. P. III.*

Thannrädel,

Dieſe freyherrliche Familie hat zuerſt im Ertzſtifft Saltzburg floriret, von dar aber ſich in Oeſterreich begeben, und zu Kayſers Maximiliani I Zeiten die Herrſchafften Strantzendorff, Thernberg und Rechberg an ſich gebracht, von hier aber iſt ſie Ao. 1643 wegen beſtändiger Bekäntniß der Evangeliſchen Religion nebſt andern vornehmen Familien vertrieben worden. In *Gotha diplomatica* wird deren Stamm-Reihe mit Balthaſarn angefangen, der Anno 1520 als Ritter und Obriſter in den Niederlanden, wie auch als Kayſerlicher Rath und Landes-Hauptmann in Oeſterreich gelebet, und ein Vater geweſen Andreä, Kayſerlichen Raths und Regiments-Directoris in Land-Rechten zu Ens, deſſen Sohn Wolff wird ums Jahr 1567 Kayſerl. Rath und Beyſitzer der Nieder-Oeſterreichiſchen Land Rechten, wie auch der Landſchafft Reitmarſchall genennet; er hinterließ Balthaſar Chriſtophen, erſten Freyherrn von Thannrödel, der Anno 1600 als Kayſerlicher Ober-Silber-Cämmerer und Hauptmann in der Neuſtadt verſtorben, und ein Vater folgender Söhne geweſen: (1) Heinrichs, General-Commiſſarii und Regiments-Raths in den Oeſterreichiſchen Landen, (2) Wolffgangs, Kayſerlichen Ober-Cämmerers und Kreis-Raths, (3) Andreä, Landmarſchalls und Beyſitzers der Landrechten in Oeſterreich. *Balbinus* führet *in Epit. Bohem. p. 625* von ihm an, daß er Anno 1619 der confoederirten Evangeliſchen Stände in Oeſterreich Orator geweſen, als ſelbige in die Kayſerl. Antichambre gedrungen, und dem Kayſer wegen der Religion ihre Poſtulata vorgebracht ꝛc. und (4) George Chriſtophs, der wegen der Religions-Verfolgung ſich nach Regenſpurg begeben. *Bucelinus Stemmat. P. III. Spen. Hiſt. Inſ.*

Thauer, ſ. Tauer.

Thaun, ſ. Daun.

Theiſenhauſen, ſ. Umgelter.

Theler, Thäler,

Dieſe alte adeliche Familie beſitzet noch heute zu Tage in der Ober-Lauſitz im Budißiniſchen Diſtrict die Güter Reinsdorff, Solſchwitz, Zelche, Wohla und Niedergersdorff. Von Conraden oder Cuntzen Theler wird in *D. Mølleri Theatr. Freyb. p. 62 Annal.* gemeldet, daß ſeine adeliche Eltern und Vor-Eltern ſchon lange Zeit zu Freyberg, der Bergwercke wegen, ſich aufgehalten. Er hat Anno 1360 eine Reiſe in das gelobte Land gethan, und in dem folgenden Jahre auf ſeinem Rittergute Höckendorff zum Andencken des Leidens Chriſti, 7 ſteinerne Marter-Säulen (ſo noch zu ſehen) aufrichten, und an einer ieden eine Bitte des Vater unſers ſchreiben laſſen. Nachgehends iſt er mit dem Marckgrafen in Meiſſen in Irrung gerathen, wie denn eine Schrifft de Anno 1366 vorhanden, darinnen Kayſer Carolus IV dem gedachten Marckgrafen gebeut, vor ihm zu erſcheinen, und wegen der Klage, ſo Cuntz Theler wider ihn angeſtellet, Rechenſchafft zu geben. Man findet auch in *Hornii Henrico illuſtri M. Miſn.* die *Theler* in den Privilegiis um und nach der Mitte des XIIIten Seculi der Stadt Freyberg von dem Landes-Herrn gegeben, nebſt andern von Adel als Zeugen angeführet. Caſpar Thäler wird Anno 1494 Amts-Hauptmann zu Freyberg genennet, wie beym vorerwehnten *D. Mollero l. c.* zu ſehen. Die ordentliche Stamm-Reihe wird in der ſo genannten Sächſ. Adels-Hiſt. *P. III f. 1109* mit Caſparn Theler, Chur-Sächſ. Amts-Hauptmann zu Beltzig, Rabenſtein ꝛc. angefangen, deſſen Enckel Benno Joſeph, Churfürſts Auguſti Ober-Land-Fiſchmeiſter, hat Höckendorff unweit Dreßden beſeſſen. Deſſen Sohn gleiches Nahmens auf Reichenbach, Chur-Sächſ. Ober-Steuer-Einnehmer, iſt ein Groß-Vater 1) **Hans Caſpars** auf Sckade, der Anno 1698 als Chur-Sächſ. Obriſt-Lieutenant verſtorben, und 2) Wolff Conrads auf Neſchwitz, Zeſchau, Wolau ꝛc. worden, deſſen Nachkommen noch heut zu Tage floriren. *Mülleri Annal. Sax.*

Thiemen, ſ. Thümen.

Thienen, Thynen, Thünen, Tinen,

Eines der vornehmſten und älteſten adelichen Häuſer in Holſtein, von welchem *Daniel Eberus, Acad. Kilon. Secretarius*, Anno 1670 eine Genealogiſche Beſchreibung in fol. ſoll heraus gegeben haben, die man aber nicht zu Geſicht bekommen können. Nicht weniger hat der berühmte Profeſſ. Hiſt. zu Kiel, Adam **Heinrich Lackmann**, zu unſern Zeiten eine dergleichen ausführliche Beſchreibung gefertiget, die aber noch im Mſcpt. aufbehalten wird.

Es iſt von der bald folgenden Familie von Thüna unterſchieden, und hat unter andern Gütern in Holſtein noch Anno 1712 Warleberg beſeſſen; ſo aber, nachdem die Beſitzere davon im damahligen nordiſchen Kriege die Parthey ihres Hertzogs beſtändig hielten, von dem Könige in Dänemarck, Jahres darauf vor 71000 Thal. verkauffet worden ſeyn ſoll. Zuerſt findet man Johann von Thienen aufgezeichnet, welcher Anno 1392 die Belehnung Hertzogs Gerhard mit dem Hertzogthum Holſtein von der Däniſchen Königin Margaretha, als Zeuge unterſchrieben, wie in *Pontani L. 9 rerum Danicarum* zu ſehen; Als der Adel in Holſtein Anno 1469 ein Bündniß wider die benachbarte Städte aufgerichtet, hat Detlev von Thinen ſolches mit unterſchrieben, wie *Angelus* in der Holſteiniſchen Adel-Chron. *p. 232* meldet, und von Otten von Tinen ſetzet, daß er Anno 1500 im Dittmarſiſchen Kriege umkommen. Hans von Thynen war Anno 1738 Dom-Dechant, Officialis und Theſaurarius des Stifftes Lübeck, Wolf Heinrich und Cajus aber damals Domherren daſelbſt. Anno 1715 florirte ein Däniſcher Obriſter von Thienen.

Thier, ſ. Dyhr.

Thierbach, ſ. in Thürheim am Ende.

Thierheim, ſ. Thürheim.

Thiersberg, ſ. Röder.

Thöring, Töring, Törring,

Eine vornehme gräfliche Familie in Bayern, woſelbſt ſie von uraltem Adel abgeſtammet. Sie beſitzet im Ertzſtiffte Saltzburg das Erb-Cämmerer-Amt und hat auch ehemals in Niederbayern das Erb-Jägermeiſter-Amt verwaltet. Ihr Stamm-Schloß Thöring liegt im Saltzburgiſchen, welches nach *Wigulei Hundii* Bericht von einem von Thaering oder Thöring, obriſten Jägermeiſter in Bayern, Ao. 753 ſoll erbauet, Anno 1411 aber zerſtöret worden ſeyn. Hübner Tab. 891 ſeiner Genealogien *T. 3* nennet ihn mit dem Vornahmen *Alvicus*, fänget mit demſelben die ordentliche Stamm-Reihe an, und führet ſie in folgenden 6 Tabb. bis zu unſer Zeit, in unverrückter Ordnung aus. Von ſeinen Nachkommen hat Albrecht von Thöring, Saltzburgiſcher Marſchall, dem K. Henrico I Anno 913 in der Schlacht bey Merſeburg mit 400 Mann zu Pferde gute Dienſte geleiſtet und nachgehends dem Thurnier zu Magdeburg mit beygewohnet. Nachgehends hat ſich dieſes Geſchlecht in 2 Haupt-Linien vertheilet, nemlich in die von Jettenbach, ſo Anno 1555 erloſchen, und in die von Stein und Tysling, welche noch floriret, und ſich auch theils von dem Sitze oder Schloſſe Seefeld, wie auch Jettenbach beygenahmet, daß wir alſo dieſes gräfliche Haus in die 1) Seefeldiſche, 2) Stainiſche und 3) Jettenbachiſche Linien vertheilen können.

Die zu Seefeld ſtifftete ums Jahr 1560 George, Freyherr von Thöring, der ein Groß-Vater worden George Conradi, erſten Reichs-Grafens von Thöring, Chur-Bayeriſchen Ober-Marſchalls, der ſeinen Aſt nicht fortgeſetzet, und Grafens Ferdinandi, Chur-Bayeriſchen Cämmerers, deſſen Enckel Maximilian Ferdinand, Chur-Bayeriſcher Ober-Marſchall und Ober-Cämmerer, der Anno 1683 verſtorben, ein Vater worden unter andern Philippi Joſephi, Chur Bayeriſchen Cämmerers und Maximiliani Cajetani, Chur-Bayeriſchen erſten geheimden Raths und Ober-Hoffmeiſters, welche beyde ihre Zweige fortgepflantzet haben, und ward des letztern Sohn, Clemens Felix Joſeph, Anno 1739 Chur-Bayeriſcher Cämmerer und Obriſt-Lieutenant, S. Georgen-Ritter ꝛc. ſ. *l. c. T. 895 item Geneal.* Hand-Buch *p. 232.* Sonſten machte ſich Heinrich, Freyherr von Seefeld, nach Anfang dieſes Seculi als Ritter des güldnen Vlieſſes, Chur-Bayeriſcher General-Lieutenant und Commandant zu Kuffſtein bekannt; er wollte Ao. 1703 Kützebühel überrumpeln, ward aber von den Kayſerlichen bey Kößfeld angegriffen und tödtlich verwundet, wie er denn auch bald ſeinen Geiſt aufgegeben. Nachdem die Freyherren von Seefeld (ſ. Artickel Seefeld) ſchon längſt in Bayern abgeſtorben, ſo gehöret er allem Anſehen nach auch hierher, ob wohl ſein Geſchlechts-Nahme weggelaſſen worden.

Die Branche zu Stain hat Adam, ein Bruder des vorgedachten Georgii, Fürſtl. Saltzburgiſcher geheimbder Rath, errichtet. Von ſeinen Söhnen war Albertus Anno 1649 Biſchoff zu Regenſpurg, von ſeinen Urenckeln aber Adam Laurentius von Anno 1663 bis 1666 Biſchoff daſelbſt, von ſeinen Enckeln hingegen ſtarb Anno 1675 Wolff Dietrich, Chur-Bayeriſcher Hoff-Raths-Präſident, Ober-Marſchall, Cammerherr und ehemahliger Gevollmächtigter Geſandter zu den Weſtphäliſchen Friedens-Tractaten, im hohen Alter, nachdem er ſeinen Stamm, gleichwie ſein Bruder Joachimus Gvidobaldus, fortgepflantzet. ſ. *l. c. Tab. 896.*

Den Zweig zu Jettenbach fieng Johann Vitus, Freyherr von Thöring, der 3te Bruder der beyden vorhergehenden an: Von ſeinen Enckeln haben Albertus und Maximilianus, Chur-Bayeriſcher Ober-Stallmeiſter, ihren Stamm fortgepflantzet, ſ. *l. c. Tab. 897.* Von des letztern Söhnen ward Ferdinand Maria ein Theatiner-Münch, Frantz Joſeph aber, Chur-Bayeriſcher Cämmerer, ein Vater Joſephs Ignatii Felicis, Chur-Bayeriſchen wirckl. geheimden Raths, Anno 1722 Abgeſandtens am Kayſerl. Hofe, da er die Vermählung des itzigen Churfürſtens Caroli Alberti in Bayern mit der Kayſerl. Printzeßin Maria Amalia Joſepha zu Stande gebracht; hernach Hoff-Kriegs-Raths-Präſidentens, Conferential-Miniſters, Obriſt-Land-Zeugmeiſters, General-Feldmarſchall-Lieutenants, Commandantens der Reſidentz München, Groß-Comturs des Ritter-Ordens S. Georgii, Premier-Miniſters der ausländiſchen Affairen ꝛc. der noch gegenwärtig Anno 1740 mit

2 Söhnen floriret, Leonhard aber, Chur-Bayeriſcher geheimder Rath, zeugete Maximilian Joſephen, Chur-Bayeriſchen Cämmerer, der ſeinen Aſt mit 2 jungen Grafen fortgeſetzet.

Ubrigens floriret in Meiſſen eine adeliche Familie von Döring, ingleichen eine von Düring im Hertzogthum Bremen, von welchen beyden an ſeinem Orte nachzuſehen.

Thomsdorff,

Eine ehemalige alte adeliche Familie im Hertzogthum Mecklenburg, allwo ſie im Amte Stargard das Rittergut Brechenfelde beſeſſen gehabt. Anno 1582 ſtarb zu Bremen, Frantz von Dompsdorff als der letzte Comtur des Liefflándiſchen Ordens daſelbſt, welche Würde er 50 Jahr beſeſſen, und er 100 Jahr alt worden war. Er ſcheinet zu dieſer Familie zu gehören. *Mſcpt. Geneal. K.*

Thomſer, ſ. Thumshirn.

Thonno, ſ. Thun.

Thoſſen,

Ein ſehr alt adeliches Geſchlecht in Thüringen, Meiſſen, Vogtland, und andern Provintzien des Röm. Reichs, welches ſich gemeiniglich von ihren Sitzen und Schlöſſern beygenahmet, wir aber nicht ſagen können, daß ſie einerley Stammes ſeyn mögen. Eitel Thoſſe, Ritter, wird Anno 1143 mit dem Rittergut Schönberg im Vogtland belehnet, wie im Erläutert. Vogtland *P. 2 p. 133* zu ſehen. Dietrich und Eckbrecht die Thoſſen werden in einem Diplomate Biſchoffs Johannis zu Hildesheim de Anno 1250 als Zeugen angeführet, ſ. *Antiquit. Pældenſ.* Leukfelds *p. 110.* Im 15ten und 16ten Seculis ſind in Francken und im Vogtlande die Thoſſen von Schöneck, die Thoſſen auf Walhauſen, die Thoſſen von Stackicht ꝛc. in Thüringen aber die Thoſſen von Erlebach bis auf unſere Zeiten bekannt geweſen. Hans Wolff Thoſſe von Erlebach war Anno 1658 Landes-Hauptmann zu Altenburg. Es iſt aber dieſe Familie Anno 1719 mit Sophia Eliſabeth, gebohrnen Thoßin von Erlebach, einer hinterlaſſenen Wittwen Johann Caſpars von Körbitz, Königl. Däniſchen Staats-Raths, völlig abgeſtorben, und haben deren beyde hinterlaſſene Söhne, Freyherren von Körbitz, in Dännemarck den Nahmen Thoſſe von Erlebach dem ihrigen beygefüget, wie oben *p. 1067* allbereits geſaget worden. Ubrigens nennen ſich auch in Schleſien die Freyherren von Seher zugleich von Thoß, ſ. oben Seher. *Mſcpt. Geneal.*

Thümen, Thiemen,

Von dieſer adelichen Familie im Fürſtenthum Anhalt, Chur-Sachſen ꝛc. führet *D.* Beckmann zuerſt Veit von Thümen an, welcher zu Anfang des 16ten Seculi Comtur zu Lagow geweſen, und Anno 1527 zum Heermeiſter in der Marck erwehlet worden, woraus denn ſchon deren Alterthum und Anſehen erhellet. Cuno von Thümen zog mit dem Churfürſten zu Brandenburg Ao. 1563 auf den Kayſerl. Wahl-Tag nach Franckfurt am Mayn. Er iſt allem Anſehen nach derjenige dieſes Nahmens Cuno auf Blanckenſee, der Anno 1570 Chur-Sächſ. Vice-Cantzler worden. Von Chriſtophen von Thümen, Erbherrn auf Waltersdorff, Chur-Brandenburgiſchen Hauptmann des Amts Müllenhoff zu Berlin, findet man, daß er Anno 1570 verſtorben, und folgende 5 Söhne hinterlaſſen, a) Euſtachium, Königl. Däniſchen Ober-Stallmeiſter, b) Johannem, Chur-Sächſ. Hoffmarſchall, Johanniter-Rittern und Comturen zu Lietzen, hernach Chur-Brandenburgiſchen Oberſchencken und Hoffmarſchall Anno 1596, c) Chriſtophen, Domherren zu Havelberg, d) Joachim, K. Caroli V Rittmeiſtern im Zuge in Africam, der ſich bey Eroberung Tunis wohlverhalten;

er ſcheinet derjenige dieſes Nahmens zu ſeyn, welcher Joachim den jüngern gezeuget, der Blanckenſee, Stangenhagen beſeſſen, Chur-Brandenburgiſcher Hauptmann des Luckenwaldiſchen Kreiſes, wie auch ein Vater worden Chriſtian Wilhelms auf Blanckenſee, Schönhagen, Stangenhagen, Wittgendorff, Arnsdorff, Greßdorff ꝛc. anfangs Königl. Preuß. Land-Raths, und Königl. Däniſchen Ober-Landfiſchmeiſters, hernach Chur-Sächſ. Kriegs-Commiſſarii, des Chur-Kreiſes Hauptmanns, Ober-Steuer-Einnehmers, Ober-Steuer-Raths und Hoff-Richters zu Wittenberg, Anno 1735 zugleich geheimden Raths, der ſeinen Stamm mit 3 Söhnen fortgeſetzet, und e) Otten auf Waltersdorff und Gallun, welcher Anno 1605 verſtorben, und **Chriſtoph Ludewig**, der Anno 1660 als Königl. Schwediſcher Rittmeiſter mit Tode abgegangen, und *Kuſtachium* auf Waltersdorff hinterlaſſen, welcher Auguſti, Hertzogs zu Sachſen-Halle, geheimder Rath und Hoffmarſchall, wie auch ein Vater Adam Friedrichs, Königl. Preuß. Obriſtens, und Johann Ludewigs, Königl. Däniſchen Obriſtwachtmeiſters und Cammer-Junckers worden. *Mſcpt. it.* **Beckmanns** Anhält. **Hiſt.** *L. 7.*

Thümmel,

Dieſe vornehme adeliche Familie in Meiſſen hat iederzeit ihre Güter in der Gegend Leipzig beſeſſen, darunter auch Thümel gehöret, welches von ihr mag erbauet worden ſeyn. In dem allgemeinen Hiſtoriſchen *Lexico* will man deren Urſprung aus Pohlen herleiten, allwo ſie Timmelovski heiſſen und noch heut zu Tage um Cracau wohnen, der Stamm-Vater derer von Thümmel in Sachſen, Nahmens Johann, Königs Ludovici in Pohlen Stallmeiſter, Ao. 1370 geweſen ſeyn ſolle, von deſſen 4 Söhnen 2 in Leipzig ſich niedergelaſſen, 2 aber, als George und Nicolaus, ſich Anno 1404 zu Schönfeld in ſelbiger Gegend angekauffet. Nachdem aber weder der berühmte Okolski, noch andere Pohlniſche Scribenten, dieſes Geſchlechts erwehnen, läſſet man dahin geſtellet ſeyn, wie weit ſolches Vorgeben ſeinen Grund habe, und meldet nur dieſes, daß es ſchon im XVI Seculo in Leipzig im guten Anſehen floriret habe. Der Verfaſſer der ſogenannten Sächſ. Adels-Hiſtorie *P. I f. 98.* meldet von deſſen Urſprunge nichts, und fänget die ordentliche Stamm-Reihe mit Wolffen von Thümmel auf Schönfeld, Orglas, Pfuhl, Sellerhauſen, Plauſig und Pausdorff an, der ein ober Aelter-Vater geweſen ſeyn ſoll *Thomæ* auf Schönfeld, Kayſers Maximiliani I Obriſt-Lieutenants, der ſich mit einer Freyin von Jaſchinski aus Pohlen verehligt, mit welcher er Heinrichen auf die Staroſtey Opanicz gezeuget, der ein Vater worden 1) Georgens, Königs Sigismundi in Pohlen Stallmeiſters, von deſſen Nachkommen weiter keine Nachricht verhanden, und 2) Hanſens auf Pauſitz, deſſen Sohn, Wolft, Kayſerl. Rittmeiſter, ein Vater worden **Wolff Ottens** auf Heuſſendorff, Chur-Sächſ. Obriſtens, Gouverneurs und Kreis-Hauptmanns zu Wittenberg, der 2 Söhne hinterlaſſen, a) **Otten Carl**, Dom-Probſten zu Merſeburg, Stifts-Rath und Conſiſtorial-Directorn ums Jahr 1710 und b) **Chriſtoph Carln** auf Heuſſendorff und Pausdorff, deſſen Söhne **Moritz** Adolph, Königl. Pohlniſcher und Churſächſ. Obriſter worden, und ſeinen Stamm fortgepflantzet hat; Chriſtoph Carl aber Hertzogl. Sachſen-Neuſtädtiſcher Amts-Hauptmann und Hoffmeiſter, Philipp Carl Otten und Auguſt Moritz Willhelmen gezeuget hat.

Thüna, Düna,

Von dieſer alten adelichen Familie in Thüringen, iſt Friedhelm, nebſt Heinrich Thangeln, wie Spangenberg meldet, Anno 961 vom Kayſer Otto I zum Ritter geſchlagen worden. Nachgehends iſt Suſanna von Thüna Anno 1400 Aebtißin des Kloſters S. Michael zu Jena, und Fritz von Thüna, Anno 1436 Land-Vogt an der Orla, Friedrich Anno 1442 Amtmann zu Saalfeld, und George Anno 1498 Abt daſelbſt geweſen. Friederich Amtmann zu Weimar Ao. 1518, ward des Churfürſts Johann Friedrichs zu Sachſen vertrauteſter Miniſter, und hat ſich ſonderlich der Religions-Affairen ums Jahr 1530 angenommen, davon in Seckendorffs *Hiſtor. Luther.* und in Spangenb. Adel-Spiegel *P. II p. 52 ſqv.* ausführlich zu leſen. Von ſeinen Urenckeln iſt George Siegmund Anno 1679 als Herzogl. Braunſchw. Land-Droſt zu Iſenhagen verſtorben. Heinrich von Thüna, Ritter, iſt ein Vater worden Friedrichs, auf der Herrſchafft Lauenſtein (welche zu Anfang des vorigen Seculi vor 83000 Gulden verkauffet worden,) und Schlottwein, Chur-Sächſiſchen geheimden Raths, von deſſen Urenckeln Chriſtoph auf Hohenſtein, noch Anno 1680 als Fürſtlicher Brandenburg. Rath, Ober-Amtmann zu Schauenſtein, und Director der Ritterſchafft des Marckgrafthums Bayreuth floriret. Hans Rudolph von Thüna auf Schlottwein war um ſelbige Zeit Chur-Sächſ. Cammer-Herr, und hat ſeinen Stamm mit 5 Söhnen fortgepflantzet. Johann George von Thüna, aus dem Hauſe Molsdorff, iſt Anno 1706 als Obriſt-Lieutenant verſtorben. *Gotha Diplom*

Hierher gehöret auch Heinrich von Thüna, Obriſt-Lieutenant, der Anno 1603 nebſt dem Anhältiſchen Cantzler D. Biedermann beſchuldiget worden, daß ſie den Churfürſten zu Sachſen wollen erſchieſſen laſſen. Es iſt davon ausführlich in D. Beckmanns Anhält. Hiſtor. *L. V* zu leſen.

Thünen, ſ. Thienen.

Thüngen, vor Alters Tungenden,

Dieſe uralte adeliche Familie in Francken, allwo ſie im Stiffte Würtzburg das Unter-Truchſeſſen-Amt beſitzet, hat ihr Stamm-Schloß Thüngen im Hennebergiſchen. Zuerſt wird beym *Bucelino* Conrad von Thungenden, der Ao. 1149 floriret, angeführet. Erwinus von Thüngen iſt Anno 1165 zu Zürch, Conrad aber und Friedrich Anno 1235 zu Würtzburg auf dem Thurnier erſchienen. Wie Biſchoff Johannes zu Würtzburg mit den Hertzogen Friedrichen und Willhelm Gebrüdern zu Sachſen, Anno 1437 ein Bündniß aufgerichtet, daß ſie ihm wider ſeinen Feind, Carln von Thüngen, mit 600 Mann zu Pferde und 2000 zu Fuß und mit einer groſſen Büchſe zu Hülffe kommen, und ſich zur Belagerung deſſen Schloſſes Reuſſenberg damit einſtellen ſollen, erzehlet *Hönn. in Cob. Chr. P. II p. 101* ausführlich. George von Thüngen zog Anno 1465 wider den Biſchoff zu Bamberg zu Felde. Kurtz hernach gerieth der gefürſtete Abt zu Fulda mit dieſer vornehmen Familie in Unfriede, und belagerte vorgedachtes Schloß Reuſſenberg. Nicolaus von Thüngen wird von Hartknochen Anno 1472 unter die Ermländiſche Biſchöffe in Preuſſen gezehlet. Hans iſt Anno 1499 Caſimiro Marckgrafen von Brandenburg auf des Kayſers Maximiliani I Befehl zugeordnet worden, den Krieg zwiſchen den Schweitzern und dem Schwäbiſchen Bunde zu vertragen. Conrad von Thüngen ward Anno 1519 Biſchoff zu Würtzburg. Anno 1530 wohnete er nebſt ſeinem Bruder Bernhardo, ſeinem Hoffmarſchall, dem Reichs-Tage zu Augſpurg mit bey, und ſtarb Ao. 1540. Neidhard von Thüngen iſt Anno 1598 als Biſchoff zu Bamberg mit Tode abgangen. Sein Bruder Carl zu Wüſten-Sachſen ward ein Groß-Vater Hans Carls, Grafens von Thüngen, Kayſerlichen General-Feld-Marſchalls, Ritters des ſchwartzen Adlers ꝛc. der Anno 1709 ohne Erben mit Tode abgegangen. Deſſen Leben und Thaten ſind in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen. Seine Wittwe Maria Johanna, gebohrne Fauſtin von Stromberg, ſtarb Anno 1739, alt 80 Jahre. Sein Bruder Johann Albrecht hat ſeinen Stamm fortgeſetzet, und mag Adam Sigismundus, Baron von Thüngen, Kayſerl. General-Feldmarſchall-Lieutenant und 1734 Vice-Commandant zu Luxemburg, von ſeinen Nachkommen ſeyn. Nicht lange vorhero ums Jahr 1726 florirte Herrmann Heinrich, Freyherr von Thüngen, als Kayſerl. wircklicher Rath und der Fränckiſchen Reichs-Ritterſchafft Rath.

Thürheimb, Thierheim,

Dieſe hochanſehnliche gräfliche Familie in Schwaben und in Oeſterreich wird beym *Bucelino in Stemmat. T. 3 f. 337* und Hübnern *Tab. 899* ſeiner Genealogien von Aribone Anno 883 hergeleitet, deſſen Sohn Heinrich dem Thurnier zu Coſtnitz Anno 948 ſoll mit beygewohnet haben, und ein Ober-Aelter-Vater worden ſeyn *Goswins*, Abts Anno 1267 zu S. Ulrich in Augſpurg, und *Uldarici* von Thürheimb, der das Geſchlecht fortgepflantzet; deſſen Nachkommen haben in Schwaben die freyen Reichs-Rittergüter Reichenbach und Bibrachzell (dieſes Anno 1479) erhalten, worauf ſie Ao. 1488 daſiger Ritterſchafft und S. Georgen-Schild einverleibet worden, wie Bar. von Hoheneck meldet, und anführet, daß Goswin von Thürheimb Ao. 1093 mit Hertzog Eckhardt in Bayern einen Zug ins gelobte Land gethan. Nach Bruſchii in *Suppl. f. 186* Bericht, iſt Mangold von Thürheimb Anno 1360 Domherr zu Augſpurg, und Magdalena von Thürheimb Aebtißin zu Königsfelden geweſen. Caſpar Moritz, des teutſchen Ordens Ritter, ward Comtur zu Blumenthal, und Anno 1625 zu Oettingen. Johann Chriſtoph von Thürheim, ein Sohn Philipp Jacobs, ward Anno 1625 vom Kayſer in den Freyherren-Stand erhoben, und Anno 1627 unter die Herrnſtände in Ober-Oeſterreich, nachdem er die Herrſchafften Weinberg, Dornach, Wartberg ꝛc. an ſich gekauft, aufgenommen. Er war Biſchöffl. Straßburgiſcher Rath, hernach K. Rath und Verordneter in Ober-Oeſterreich. Seine 4 Söhne wurden Anno 1666 in den Grafen-Stand erhoben. Es waren aber ſelbige 1) Leopold, K. Rath und Land-Rath, deſſen 5 männliche Erben, worunter Hans Gottfried Chur-Bayeriſcher Vice-Stallmeiſter geweſen, ihren Aſt nicht fortgepflantzet; 2) Frantz Leopold, Herr zu S. Margarethen an der Mooß, letztens K. wirklicher geheimder Rath, der Anno 1700 verſtorben. Von ſeinen 7 Söhnen ſtarb Carl Joſeph, K. Cämmerer und General-Adjutant, unterweges, als er Anno 1709 die Nachricht von Eroberung der Stadt Ryſſel in den Niederlanden nach Wien überbringen ſollen. **Frantz Ernſt**, K. Cämmerer, ward Kreis-Hauptmann in Böhmen, **Frantz Anton**, K. Cämmerer und Obriſt-Lieutenant, blieb bey Carpi in Italien in einer Action, **Frantz Sebaſtian**, K. Cämmerer, ward Anno 1698 Obriſter, 1701 General-Major, Anno 1704 General-Feldmarſchall-Lieutenant, Anno 1708 General-Feldzeugmeiſter und Hoff-Kriegs-Rath, Anno 1713 General-Kriegs-Commiſſarius und geheimder Rath, und Anno 1717 General-Feldmarſchall und erſter Land-Tags-Commiſſarius in Ungarn. Er ſtarb Anno 1726, von ſeinen 4 Söhnen iſt Frantz Ludewig, gebohr. Anno 1710, erwachſen und in Kayſerl. Kriegs-Dienſte getreten; er beſitzet in Schwaben obgedachte Schlöſſer. 3) Chriſtoph Leopold, K. Cämmerer, Rath und Land-Rath, iſt Herr der Oeſterreichiſchen obgedachten Herrſchafften, und ein Vater 8 Söhne worden; er ſtarb Anno 1690. Von gedachten 8 Söhnen ſind hier anzuführen: a) George Siegmund Chriſtoph, Herr auf Bibrachzell und O. und N. Reichenbach, wie auch zu Fiſchbach und Stockenfels in der Pfaltz gelegen; er ward anfangs K. Cämmerer, hernach bey Auffenthalt des Churfürſtens in Bayern, in Franckreich, auf Kayſerl. Verordnung deren Printzen Garde-Hauptmann, darauf Obriſt-Stallmeiſter, und Anno 1711 Obriſt-Hoffmeiſter, nach Zurückkunfft des Churfürſtens geheimder Rath und Ober-Hofmarſchall, Anno 1732 würcklicher geheimder Conferentz-Rath, Ober-Cammerherr, Groß-Comtur des R. Ordens St. Georgii ꝛc. Er ſtarb Anno 1738. Von ſeinen 3 Söhnen iſt noch Anno 1730 Siegmund Joſeph, Chur-Bayeriſcher Cammerherr, Ritter von St. Georgen und Rittmeiſter bekannt geweſen, Leopold Maximilian aber Anno 1738 als Domherr zu Breßlau und Dechant zu Gaza, 28 Jahr alt, verſtorben. Und b) Chriſtoph Wilhelm, K. Cämmerer, Landrath und Anno 1701 Verordneter in O. Oeſterreich, ward Anno 1705 Hoff-Cammer-Rath, und mit dem Obriſt-Erb-Falckenmeiſter-Amt in O. Oeſterreich vor ſich und ſein gantz Geſchlecht beliehen, Anno 1713 ward er Landes-Hauptmann in O. Oeſterreich und hernach würcklicher K. geheimder Rath. Er ſtarb Anno 1738, alt 77 Jahr. Sein älteſter Sohn, Graff Johann Wilhelm, K. Cämmerer und N. O. Regierungs-Rath, zeugete Anno 1731 einen Sohn, Chriſtoph Wilhelm Joſeph, und 4) Philipp Jacob, Graff von Thürheim, Freyherr auf Bibrachzell, N. und O. Reichenbach, Herr zu St. Panthaleon und Steinbach, welcher ein Vater worden Frantz Philippi Gottliebs, Kayſ. Cämmerers und Anno 1722 Verordnetens der Landſchafft in O. Oeſterreich, der ſeinen Aſt mit Gundackern Ferdinand und Frantz Sebaſtian fortgeſetzet hat. Hiſt. der Herrenſtände in Oeſterreich *T. 2 à fol. 642* bis *f. 662.*

Beyläuffig mit anzuführen, ſo war Nicolaus von Thierbach von A. 1437 bis A. 1459 des Johanniter-Ordens in der Marck Brandenburg Heermeiſter, und ſcheinet, daß eine adeliche Familie dieſes Nahmens vormahls mag in der Marck floriret haben.

Thüringen, ſ. Düringen.

Thulden,

Dieſe freyherrliche Familie floriret in Brabant, allwo ſie Rumsdorp, Hautem, St Marguerite und andere Herrſchafften beſitzet. Dietrich war Königs Philippi IV in Spanien Rath in den Niederlanden, und ein Vater Florentis von Thulden, Königlichen Spaniſchen geheimden und Staats-Raths in den Niederlanden, der Anno 1696 zum Baron von Rumsdorp gemacht worden. Von ſeinen Söhnen war der ältere, Cornelius Arnold, dazumahl Kayſerlicher Capitain unter den Cuiraßiers. *L'erection de toutes les terres du Brabant p. 128.*

Thumb von Neuburg,

Dieſer alten adelichen und nunmehro freyherrlichen Familie in Schwaben, iſt das Erbmarſchall-Amt in dem Hertzogthum Würtemberg von dem Kayſer Maximiliano I beſtätiget worden. Ihren Urſprung führen einige von den Freyherren Schencken von Winterſtädt her, andere aber halten ſie vor eine alte Graubündtiſche Familie aus Chur-Wahlen, welche ihr Schloß Neuburg in dem Bißthum Chur nahe bey Untervatz gehabt, und nachdem daſſelbe zerſtöret worden, ſich in Schwaben begeben. Volcard war A. 1237 Biſchoff zu Chur. Schweiger und Hugo, Gebrüdere, wurden Anno 1362 von dem Kayſer Carolo IV mit dem Titel edel begabt. Conrad hat Anno 1498 die Lands-Regierung von Würtemberg mit verwaltet, und wird Cammermeiſter genennet. Sein Urenckel, Johann Bernhard, Erbmarſchall, iſt ein Großvater worden Friedrich Albrechts, erſten Freyherrns, Thum von Neuburg, Pflegers zu Murau in der Pfaltz; Deſſen Sohn Philipp Wilhelm, ſtarb Anno 1704 als Chur-Bayriſcher Cammerherr und Obriſt-Lieutenant an einer von den Croaten empfangenen Bleſſur, nachdem er ſeinen Stamm mit einem männlichen Erben fortgeſetzet.

Caſpar Thumb von Neuburg, vermuthlich ein Sohn des Anno 1498 gedachten Conrads, war Hertzoglich-Würtembergiſcher Schloß-Hauptmann zu Stuttgard. Seine Tochter liebte Hertzog Ulrich insgeheim, nachdem aber ſelbige ſich mit Hans von Hutten verheyrathete, ließ der Hertzog ihn Anno 1515 auf einer angeſtellten Jagd bey Weiblingen durch einen Meuchelmörder erſchieſſen, ſiehe hievon Werlichs Anno 1595, und Hartmanns Anno 1596 edirte Augſpurgiſche Chronicke, ſ. oben p. 923 im Artickel **Hutten. Seiferts Ahnen-Tafel. Burgemeiſter vom Schwäb. Reichs-Adel.**

Thumshirn, insgemein Thomſer,

Eine alte adeliche Familie im Vogtlande und in Thüringen, deren ordentliche Stammreihe in *Gotha Diplomatica* mit Paul von Thumshirn auf Ponitz Anno 1499 angefangen wird; Derſelbe ward ein Vater Wilhelms, eines berühmten Chur-Sächſiſchen Generals, deſſen Leben und Thaten in unſerm **Hiſtoriſchen Helden**-*Lexico* zu leſen ſind, deſſen Sohn, Abraham, war Churfürſts Auguſti zu Sachſen Rath und deſſen Gemahlin Hofmeiſter. Sein Enckel, Wolff Conrad, Fürſtlich-Altenburgiſcher geheimder Rath, Cantzler und Ober-Steuer-Director, iſt Anno 1667 mit Tode abgangen; und hat 2 Söhne Chriſtian Wilhelmen und Wolff Conraden hinterlaſſen, von welchen man aber keine Nachricht gefunden. Deſſen Leben iſt im **Hiſtoriſchen Schauplatz der Staats-Gelehrten** *No.* 9 zu leſen. Ein Urenckel des vorgedachten Abrahams, Nahmens Hans Friedrich von Thumshirn, florirte noch in dem 1729ten Jahr als Hertzoglich-Sachſen-Gothaiſcher geheimder Kriegs- und Cammer-Rath, ohne Erben, gleichwie auch ſein Bruder Wilhelm Friedrich auf Jahna, Fürſtl. Sachſen-Gothaiſcher Ober-Jägermeiſter, damahls noch keine Söhne gehabt.

Thun, vorzeiten von Thonno,

Dieſe vornehme Grafen in Tyrol, Böhmen und Oeſterreich, (von welchen Anno 1699 N. von Friedenfels zu Prage in Fol. ein Werck unter dem Titel *S. Remedius & domus Comit. de Thun* ediret, ſo aber ſehr rar,) hatte Baron von **Hoheneck** in ſeiner **Hiſt. der Herrnſtände in Oeſterreich** *T. 2 à f. 629-639* eine Beſchreibung einverleibet. Sie ſind in dem 4 Seculo mit dem heiligen Vigilio, Biſchoffen zu Trident, aus Italien als Römiſche Patricii zuerſt in Tyrol gekommen, und haben von demſelben unterſchiedliche Lehnſtücke, nebſt dem Erbſchencken-Amt in den Bißthümern Trident und Brixen erhalten, wie Graf von **Brandis** davor hält, andern aber wahrſcheinlicher düncket, daß ſie von den ehemahligen Grafen von Thun in der Schweitz hergeſtammet, welche auf ihrem Stamm-Schloſſe Thun (wobey eine Stadt und Vogtey, wie auch die berühmte Thuner-See) gewohnet, und von welchen Conrad Anno 1214 Abt zu Einſiedlen, und Heinrich Anno 1238 Biſchoff zu Baſel geweſen. Albertus, Ritter de Tonno, lebte ums Jahr 1000. Albertinus von Thun aber um das Jahr 1050. Eraſmus von Thun diente dem Hauſe Oeſterreich um das Jahr 1298 als Obriſter. Victor bekleidete um das Jahr 1487 die Charge eines Landes-Hauptmanns in Tyrol. Chriſtophorus, ein Sohn Balthaſars, der bey dem Ertz-Hertzoge

Sigismundo Rath geweſen, ward Hauptmann zu Trident, und that dem Kayſer Maximiliano I in Böhmen, Teutſchland und Italien vortreffliche Dienſte. Rolandus war Ober-Land-Jägermeiſter in Tyrol. Sigismundus, Kayſerlicher Rath und Stathalter in den Ober-Oeſterreichiſchen Landen, hielt ſich in dem Bayren-Kriege Anno 1526 wohl, und vertrat nachgehends die Stelle eines Abgeſandten auf dem Tridentiniſchen Concilio. Chriſtophorus, Groß-Prior des Maltheſer-Ordens in Ungarn, Comtur zu Klein-Oels und Laſin, Kayſerlicher geheimder Rath und Obriſt-Hofmeiſter, erhielt die gräfliche Würde, und ſtarb Anno 1545. Georgius, war anfangs Päbſtlicher Obriſter, nach dieſem aber Kayſerlicher Rath, Ober-Cammerherr, und Anno 1546 General-Feldmarſchall. Rudolphus und Hildebrandus haben ſich in den Kriegen, welche der Kayſer Carolus V wider Franckreich in der Lombardie geführet, als Oberſten hervor gethan. In dem 17 Seculo florirten unter andern Sigismundus Alphonſus, welcher Anno 1677 als Biſchoff zu Trident und Brixen mit Tode abgegangen. Johannes Jacobus, Kayſerlicher geheimder Rath, Cammerherr, des teutſchen Ordens Comtur zu Botzen und Ballif in Tyrol. Johannes Sigismundus, welchem folgende 9 Söhne gebohren worden: (1) Guidobaldus, Cardinal und Ertz-Biſchoff zu Saltzburg, welcher Anno 1662 auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg Kayſerlicher Principal-Commiſſarius geweſen. (2) Wenceslaus, Biſchoff zu Paſſau und Gurck bis Anno 1673. (3) Johannes Erneſtus, Ertzbiſchoff zu Saltzburg Anno 1687, der Anno 1701 den Ritter-Orden Ruperti geſtifftet. (4) Rudolphus Joſephus, Biſchoff zu Seccau Anno 1699. (5) Joſephus, ein Capuciner-Münch. (6) Franciſcus Sigismundus, Kayſerlicher geheimder Rath, des Maltheſer-Ordens Prior, und Comtur zu Klein-Oels, Grebingen und Wien. (7) Remedius Conſtantinus, Herr auf Cholditz, Kayſerlicher geheimder Rath und Stathalter in Böhmen, der bey ſeinem Anno 1702 erfolgten Tode, einen Sohn gleiches Nahmens hinterlaſſen. (8) Michael Oswaldus auf Klöſterle, Folichsburg ꝛc. Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath, Stathalter in Böhmen, ſtarb Anno 1693 ohne männliche Erben. (9) Maximilianus, Kayſerlicher geheimder Rath, Ritter des güldenen Vlieſſes und Ober-Hofmarſchall, ein Vater (a) Johannis Maximiliani, Kayſerl. Cammerherrn, der Anno 1701 verſtorben. Sein Sohn war Johann Frantz, welcher Anno 1720 als Kayſerlicher wircklicher Cammerherr und Stathalter in Böhmen, 34 Jahr alt, mit Tode abgegangen, Johann Joſephum hinterlaſſend, der gegenwärtig 1740 als Kayſerlicher Cammerherr floriret. Anno 1709 ward Jacob Maximilian, Graff von Thun, bishero Domherr zu Saltzburg, Biſchoff zu Gurck, und Anno 1730 ward Dominicus Anton Graff von Thun, Biſchoff zu Trident, zu welcher Branche aber ſie gehören, kan man nicht ſagen. In Böhmen beſitzet dieſe Familie unter andern die Herrſchafften Clöſterle und Tetſchen, welche beyde von den Schlöſſern und Städtleins, ſo dazu gehören, alſo benahmet werden, von der letzteren war Graf Ernſt von Thun Beſitzer, der Anno 1717 ohne Erben verſtorben. Hübner *P. III Tabb. Geneal, n. 712-714. Bucelini Stemmat. P. III. Brandis* Tyrol. Ehrenkräntzl.

Thun,

Eine alte adeliche Familie im Schwediſchen Vor-Pommern, auf den Gütern Schlemmin, Tribolum und Plennin anſeßig, gleichwie im Hertzogthum Mecklenburg ſie ihren alten Stammſitz Borchfelde im Amte Stavenhagen und im Amte Ribbenitz einige Güter ge-

gehabt. Es iſt daraus entſproſſen, Johannes von Thun, der in der Jugend ſich im Kriege hervor gethan, von Anno 1504 aber bis Anno 1508 Biſchoff zu Schwerin geweſen, und löblich regieret hat, wie **Krantzius** in ſeiner *Metropoli* ihm das Zeugniß giebt. Ubrigens iſt dieſes Geſchlecht von den Grafen von Thun, von welchen zuvor geſaget worden, gäntzlich unterſchieden. *Index Nobil. Megapolit. p. 62.*

Thurn (im oder vom)

Eine alte adeliche und nunmehro theils freyherrliche Familie in der Schweitz, ſo meiſtens zu Zürch und zu Schafhauſen ihren Sitz hat. Die Stammreihe derſelben fänget **Bucelinus** mit Rügern im Thurn an, der von den Herren am Staad und Brümſy entſproſſen, und Anno 1106 ſich als ein groſſer Wolthäter des Kloſters OO. SS. zu Schaffhauſen erwieſen. Von ſeinen Nachkommen hat Johann Anno 1322 beſagtem Kloſter als Abt vorgeſtanden. Antonius vom oder im Thurn, der ums Jahr 1376 gelebet, iſt ein Kriegs-Held geweſen; hat den Biſchoff zu Sitten befehdet, und auf dem Schloſſe Seven ihn zu Tode geworffen. Weil er gleich wie ſeine Vorfahren, der Stadt Bern mit Befehdungen viel Schaden zugefüget, hat ſelbige ſeinen Stammſitz Thurn ſamt allen andern zugehörigen Schlöſſern und Dörffern zerſtöhret, und die vom Thurn verjaget, wie *Stumpffius L. II c. 8 & 15* erzehlet. Eberhardus iſt Anno 1386 in der nahmhafften Schlacht bey Sempach geblieben. In folgenden Zeiten haben ſich einige dieſes Geſchlechts auf Haſelſtauden, Sweſſenwinckel, Löwenſtein ꝛc. geſchrieben, und ſich davon beygenahmet. Johannes im Thurn Raths- und Pannerherr zu Schaffhauſen, lebte nach Anfang des vorigen Seculi, und Gallus Anton, Freyherr im Thurn, florirte Anno 1717 als Fürſtlicher Galliſcher Rath und Ober-Vogt zu Romishorn. **Guleri von Weineck** *Rhæt. Chronic. p. 81. Bucelini Stemmat. P. I.*

Thurn, (de la Tour, Torre) und Taſſis,

Dieſer vornehmen Reichsgräflichen und theils Fürſtlichen Familie Genealogie, haben nicht nur **Bucelinus**, **Spenerus**, **Henninges** ꝛc. in ihren Schriften ausgeführet, ſondern es hat auch ſchon Anno 1645. Julius Chifletius ein eignes Werck, ſo er *Marques, d' honneur de la Maiſon de Taſſis* intituliret, zu Antwerpen in Folio herausgegeben. Nicht weniger findet man 8 Tabb. von derſelben in den Hübneriſchen Genealogien *P. III a n. 767* bis *783*, worauf Heribertus de Turri oder della Torre, der im XII Seculo aus Franckreich in Italien gekommen, und Taſſi oder Taci, Herrns von Valſaßina Tochter, und Erbin zur Gemahlin erhalten, zum Anherrn dieſes vornehmen Hauſes geſetzet wird. Dieſen allen aber hat es zuvor gethan der Luxemburgiſche Herold Flacchio in ſeinem Anno 1709 zu Brüſſel gedruckten, aus 3 Voluminibus und zwölftehalb Alphabet beſtehenden, und dem damahligen Erb-Printzen von Taſſis zu Ehren verfertigten ſehr koſtbaren und prächtigen Wercke, ſo den Titel führet: *Genealogie de la tres-illuſtre, tres-ancienne, & autrefois ſouveraine Maiſon de TOUR &c.* Er hat ſelbiges in 4 Theilen verfaſſet; in dem erſten führet er die männliche Linie der Herren von Tour und Taſſis von ihrem Urſprunge bis auf gemeldtes Jahr aus; in dem andern giebt er Nachricht von allen Familien, ſo mit dem Hauſe Tour ſich befreundet; im dritten wird erwieſen, daß dieſes Haus weiblicher Seits, faſt von allen Kayſern, Königen, und andern Souverainen von Europa herſtamme; im vierten Theile ſind enthalten die elogia der berühmteſten Printzen dieſer Familie.

Den Urſprung dieſes vornehmen Hauſes (davon andere Scribenten gantz andere und unterſchiedliche Meinungen haben) leitet er von einem gewiſſen Jungen von Adel zu Mayland her, welchem der heilige Ambroſius, Biſchoff daſelbſt (der um das Jahr 359 gelebet, und merckwürdiger Weiſe zugleich das weltliche Regiment daſelbſt verwaltet haben ſoll,) bey Dämpffung eines Auffruhrs der Arrianer, das ſo genannte Neue Thor anvertrauet, und als er ſelbiges nebſt dem dabey befindlichen Thurn männlich behauptet, ihm den Nahmen de la TOUR, und zugleich zu Belohnung ſeiner Treue die Souverainität über Valſaßine gegeben. Von ſeinen Nachkommen ſoll Tacius de la Tour, der ums Jahr 889 als ſouverainer Graf zu Valſaßine und Baron der Ufer am Comer-See, an denen Valteliner und Bergamer Grentzen gelebet, nur 2 Töchter und Erbinnen aller ſeiner Herrſchafften gehabt, und ſelbige mit 2 Brüdern Alipranden und Eripranden (die vom Kayſer Carolo M. abgeſtammet, und deren Voreltern Könige in Italien geweſen) verheyrathet haben, von welchen der letztere dieſe Familie fortgepflantzet, und haben ſeine Nachkommen die Ober-Herrſchafft über Mayland, Bergamo, Novara ꝛc. erhalten, und ſolche über 80 Jahr behauptet, bis ſie der Macht der Viſconti weichen müſſen. Sein Sohn Martinus, der Rieſe genannt, iſt Anno 1147 von den Saracenen bey Antiochia, allwo er ihnen in die Hände gefallen, aufs grauſamſte hingerichtet worden. Von ſeinen Urenckeln zeugete Jacobus I unter andern Paganum, von deſſen 7 Söhnen ſind zu mercken *Napus*, *Hermannus*, *Franciſcus* und *Salvinus*: Gedachter *Napus de la Tour*, den man den Blutgierigen genennet, ſoll die Viſconti 7 mal geſchlagen, und endlich ſein Leben Anno 1278 in einer Gefangenſchafft geendiget haben. Er iſt vom Kayſer Rudolpho I zum Fürſten von Mayland, und zum Vicario des Lombardiſchen Reichs gemacht geweſen. Von ſeinen Söhnen iſt der älteſte Caſſon, und Conrad der jüngſte anzuführen; Jener commandirte die Völcker, welche gemeldter Kayſer ſeinem Vater zu Hülffe geſchickt, und ward Anno 1281 bey Vavaro erſchlagen: nach Speneri Bericht ſoll er als Ertzbiſchoff zu Mayland, und Patriarch zu Aglar den Kayſer Henricum VII gekrönet, und alſo noch weit länger gelebet haben. Vorerwehnter Conrad aber, Herr zu Mayland und Placentz, ſtarb Anno 1307 unter andern männlichen Erben Florimundum hinterlaſſend, der ein Anherr der Grafen von Thurn und Valſaßina in den Hertzogthümern Friaul, Crain, allwo ſie die Erb-Land-Hoffmeiſter-Charge beſitzen, Kärndten, Mähren, gefürſteten Grafſchafft Görtz ꝛc. worden, von welchen unten beſonders ſoll geſaget werden. Es hatte aber vorerwehnter Napus de la Tour noch 3 Brüder, wie gedacht, von welchen

Hermannus Graf von Valſaßina, Herr zu Bononien und zu Florentz, ein Großvater Phoebi, Herrns zu Caſtelletti und Flambri, der ums Jahr 1278 floriret, worden. Sein Urenckel Hermagoras, hat den gräflichen Character von Valſaßina nicht mehr geführet, ſondern ſich nur Herr von Flambri genennet. Er ward ein Großvater Johannis Phoebi de la Tour, Kayſers Maximiliani I Raths, und Phoebi des Jüngern, der ſich einen Freyherrn von Tour, deſſen 3 Söhne aber ſich wiederum Grafen von Tour und Valſaßina genennet, von welchen der mittlere Johannes ſeinen Stamm fortgepflantzet, es ſind aber deſſen Nachkommen im vorigen Seculo mit Johanne Ambroſio und Ludewig Leopoldo Grafen von Tour und Valſaſſina abgegangen.

Franciſcus de la Tour und Graff von Valſaßina, der dritte Bruder des vorhergehenden Hermanni, wird insgemein Herr zu Novari genennet; Sein Sohn Guido, beygenannt der reiche, Herr von Mayland, ſoll Anno 1306 vom Kayſer Henrico VII vertrieben worden ſeyn. Er ward ein Vater Lamoraldi, Grafens von Tour und Valſaßina, der ſich in Bergamaſco niedergelaſſen, und ſich zuerſt von *Taſſis* oder *Taxis* (von ſeinem obbemeldten Anherrn *Tacio de la Tour*) beyzunahmen angefangen; er hat zugleich die Herrſchafft Cornelienthal beſeſſen. Sein Urenckel Rogerius, Graff de la Tour und Taxis, iſt Anno 1450 zum Ritter geſchlagen und Kayſerlicher Cammerherr und Jägermeiſter worden, nachdem er ſich aus dem Mayländiſchen in Teutſchland begeben; wie Graf **Brandis** im Tyrol. **Ehrenkr.** *P. II p. 97* von ihm meldet, hat er unter dem Kayſer Friderico IV in Tyrol die Erfindung der Poſten angefangen. Von ſeinen Söhnen ſind folgende 4 zu mercken: 1) Franciſcus Graff von Tour und Taßis, Kayſers Maximiliani I General-Poſtmeiſter, der ohnverehligt geſtorben. 2) Antonius Frantz von Tour und Taxis, ein Vater Matthiä, der ſich zu Wien niedergelaſſen, Ober-Poſtmeiſter, und ein Vater worden, **Martini**, General-Poſtmeiſters in Böhmen, Joſephi und **Ferdinandi**, der ſeinen Aſt mit 3 Söhnen fortgeſetzet. 3) Gabriel, Kayſerlicher General-Poſtmeiſter in Tyrol, ein Ober-Aelter-Vater Pauli, Freyherrns von Tour und Taßis, General-Poſtmeiſters in Tyrol, in welcher Charge er und ſeine Nachkommen beſtätiget worden; er zeugete Frantz Wernern, Herrn in Weſchenbäuern, Rittern des H Grabes, und Kayſerlichen Regiments-Rath zu Inſpruck, allwo deſſen Nachkommen, welche Erb-Poſtmeiſter der Vörder-Oeſterreichiſchen Lande genennet werden, annoch floriren, zu welchen gehören mögen, 1) Maximilianus Emanuel, Herr auf Rohrnfels, Chur-Pfältziſcher wircklicher geheimder Rath, Ober-Falckenmeiſter, General-Major und Commandeur der Leib-Garde, der Anno 1738 Obriſter-Stallmeiſter worden. 2) Leopold Franciſcus, Graff von Thurn und Taxis, Anno 1740 Ober-Oeſterreichiſcher Regiments-Rath, Hoff- und General-Erb-Poſtmeiſter der Oeſterreichiſchen Landen, welcher ſeinen Aſt mit 4 Söhnen fortgeſetzet, ſ. Geneal. **Handbuch** p. 231; und 3) Raymundus, Kayſerl. General, und 4) Simon, Graff von Tour und Taßis, ein Vater a) Franciſci, General-Poſtmeiſters des Römiſchen Reichs und der Niederlande, der Anno 1518 auſſer Ehe verſtorben, b) Johannis, von welchem die Freyherren von Rotenfels, Ober-Poſtmeiſtere zu Augſpurg, abſtammen, und c) Rogerii, welcher gezeuget, Simonem, Königlichen Spaniſchen Cammerherrn und Ober-Poſtmeiſtern zu Mayland, deſſen Sohn, Anton, Anherr der *Marquiſen de S. Paul* zu Rom worden, welche annoch floriren, ſiehe **Hübnern** l. c. Tab. 768; und Johannem **Baptiſtam**, General-Poſtmeiſtern im Römiſchen Reiche, Spanien und in den Niederlanden, der zu Brüſſel ſich niedergelaſſen, und ein Vater worden, α) Rogerii, Cantzlers der Univerſität Löwen, Dom-Dechants zu Antwerpen und Spaniſchen Geſandtens am Päbſtlichen Hofe, β) Johannis Baptiſtæ, Commendatoris des Ordens St. Jacob und Königlichen Spaniſchen Geſandtens in Franckreich, γ) Raymundi, Königlich-Spaniſchen Cammerherrns und General-Poſtmeiſters in Spanien, der gezeuget a) Philippum, anfangs Domherrn zu Salamanca, hernach Cantzlern und General-Commiſſarium bey der Inquiſition in Spanien, und endlich Anno 1619 Ertzbiſchoffen zu Granada, b) Petrum, Rittern St. Jacobi, welcher ein berühmter General worden, und c) Johannem, erſten Grafen von Villamediana, welcher den Frieden zwiſchen Spanien und Engelland zuwege gebracht, deſſen Sohn gleiches Nahmens, Graf von Villamediana und General-Poſtmeiſter in Spanien, iſt Anno 1622, als er des Nachts nach Hauſe fahren wollē, in der Kutſche mit einem Piſtolen-Schuß umgebracht worden. Wie Imhoff in *Tract.* von *Grandes* in Spanien p. 326 anführet, ſoll ſolches auf Ordre ſeines Königes geſchehen ſeyn, nachdem derſelbe in Erfahrung gekommen, daß ſich der Graf in die Königin verliebt: er wird ſonſten als ein guter Spaniſcher Poet gerühmet; mit ihm iſt ſein Stamm in Spanien abgegangen, und δ) Lamoraldi (von einigen Leonardus genannt) General-Poſtmeiſters in den Niederlanden und Kayſerlichen Cammerherrns; er erhielt den freyherrlichen Character vom Kayſer Rudolpho II und ſtarb Anno 1612, einen Sohn gleiches Nahmens hinterlaſſend, der vom Kayſer zum Reichs-Grafen und General-Erb-Poſtmeiſter creiret worden. Sein Enckel Lamoral Claudius Franciſcus, Graf von Tour und Taßis, Kayſerlicher Cammerherr und General-Poſtmeiſter im Römiſchen Reiche und in den Niederlanden, ſtarb Anno 1676 mit Hinterlaſſung 3 Söhne; der jüngſte Frantz Siegmund, Graf von Valſaßina, florirte noch Anno 1714 als Königlich-Spaniſcher General-Lieutenant und Gouverneur zu Limburg. Der mittlere Innicus Lamoraldus, Graf de la Tour, iſt Anno 1713 als Kayſerlicher General von der Cavallerie mit Tode abgangen, einen Sohn Anton, der Anno 1729 Cammer-Präſident in Böhmen worden, hinterlaſſend; der älteſte aber Eugenius Alexander, Graf de la Tour, Valſaſſina, Taxis, und des Römiſchen Reichs, Baron von Foudremont, Herr von Braine le Chaſteau und Ober-Ittre, Erbmarſchall von Hennegau und General-Poſtmeiſter der Niederlande und des Römiſchen Reichs, ward Anno 1681 erſter Fürſt des Römiſchen Reichs von Thurn und Taßis, nachdem der König in Spanien ſeine vorbeſagte Herrſchafft Braine im Hennegau gelegen, zu einem Fürſtenthum erhoben. Er ſtarb Anno 1714, im 60 Jahre ſeines Alters, 3 Printzen hinterlaſſend, davon die beyden jüngeren in geiſtlichen Stand getreten und Domherren zu Cölln worden, der älteſte aber Anshelm Frantz, gebohren Anno 1679, des Heiligen Römiſchen Reichs Fürſt, Ritter des güldenen Vlieſſes, des Römiſchen Reichs wie auch der Oeſterreichiſchen Niederlande General-Erb-Poſtmeiſter, ſtarb Anno 1739; er hatte ſich Anno 1701 mit Louiſa Anna Franciſca, Fürſtin von Lobkowitz, vermählet. ſ. Hübners *Tab.* 332. Sein hinterlaſſener Erb-Printz Alexander Ferdinandus, ward Anno 1739 durch frühzeitigen Tod ſeiner Gemahlin, Prinzeßin Sophia Chriſtiana von Bayreuth, die ihm 6 Kinder gebohren, Wittwer.

Von den Nachkommen des obgedachten Lamoraldi, der ſich in Bergamaſco niedergelaſſen, und ſich zuerſt von Taßis und Taxis benahmet, iſt auch ein Aſt abgeſtammet, der ſich nach Rom begeben, und das General-Poſtmeiſter-Amt durch den gantzen Kirchen-Staat erhalten; ſelbiger führet den gräflichen Character de la Torre und Taſſis. Siehe Hübners *Tab.* 771, allwo Petrus Graff de la Torre zum Anherrn dieſer Branche geſetzet wird.

Des oberwehnten Florimundi von Thurn und Valſaßina Nachkommen hierauf nun ausführlich zu gedencken, ſo haben dieſelbe ſich zuerſt im Hertzogthum Friaul niedergelaſſen, woſelbſt vorhero auch unterſchiedene dieſes vornehmen Geſchlechts die Würde eines Patriarchens zu Aqvileja beſeſſen, als *Raymund* de la Tour, welcher Anno 1292 die Venetianer, die ihn mit einer Armee von 6000 Mann zu Pferd und 40000 zu Fuß angefallen, in die Flucht geſchlagen, ingleichen *Caſſion* de la Tour, welcher Anno 1317 die Venetianer gezwungen, die Belagerung von Ferrara aufzuheben. Nicolaus Graf von Thurn, ein Urenckel des vorgemeldten Florimundi, ward ein Großvater Michaels, Biſchoffs zu Ceneto und Cardinals, und Hieronymi, deſſen älteſter Sohn Johannes iſt Biſchoff zu Vegli und Päbſtlicher Legat an die Schweitzer worden, der andere Ambroſius, Ertz-Hertzogs Ferdinandi in Oeſterreich geheimder Rath, und der dritte Sigismundus, ebenfalls deſſen geheimder Rath und Geſandter am Päbſtlichen Hofe, bey damahliger Reformation und Ausrottung der Lutheraner in den Oeſterreichiſchen Landen geweſen, auf ſeiner Rückreiſe aber mit ſeinen Bedienten, alt 73 Jahr, Anno 1601 in einem Fluß ertruncken, ſiehe Schaubühne *T. I.* Seine Nachkommen ſind in Friaul bald abgegangen.

Salvinus, der 4te Sohn des vorgedachten Pagani, iſt Stammvater der Grafen von Thurn in Böhmen, Mähren ꝛc. worden. Von ſeinen Nachkommen war Antonius Stathalter der Grafſchafft Görtz und Herr zu Rattmannsdorff in Crain, welcher vom Kayſer Carolo V zum Reichs-Grafen und Freyherrn zum H. Creutz gemacht worden, und haben ſeine Nachkommen nicht allein in der Grafſchafft Görtz, Hertzogthümern Kärndten, Crain ꝛc. viele Herrſchafften und Schlöſſer, ſondern auch in beſagter Grafſchafft das Erbmarſchallen-Amt, in Crain das Erb-Richter-Amt und in Kärndten das oberſte Erb-Silber-Cämmerer-Amt (welches letztere Anno 1660 geſchehen) nebſt der Kayſerlichen Erb-Hof-Pfaltzgrafen-Würde an ſich gebracht. Es waren aber dieſes Antonii Söhne, Andreas und Vitus. Jener zeugete 1) Johannem, beygenannt Phöbum, Kayſers Maximiliani I Ober-Schencken, 2) Eraſmum, Generalen der Croatiſchen Grentzen und Comturen der Nieder-Oeſterreichiſchen Balley, 3) Chriſtophorum, der ſich im Ungariſchen Kriege hervor gethan, und 4) Antonium, Hauptmannen der Herrſchafft Mettling. Dieſer letzte hinterließ a) Jodocum Joſephum, Kayſerlichen General und Commandanten zu Zeng, welcher wider die Türcken ſeine Tapfferkeit ſehen laſſen, und Anno 1589 im 56ten Jahre ſeines Alters verſtorben, nachdem er vorhero im Nahmen des Kayſers und des Ertzhertzogs Caroli eine Geſandtſchafft bey der Republick Venedig abgeſtattet hatte, und b) Achatium, Kayſerlichen Hof-Kriegs-Rath, von welchem hergeſtammet α) Frantz Ulrich, Kayſerlicher geheimder Rath und Geſandter zu Venedig, der Anno 1695 ſein Leben beſchloſſen, und ſeinen Aſt mit Ludovico fortgeſetzet, und β) Carolus Maximilianus, (ein Bruder des vorhergehenden) Ritter des güldenen Vlieſſes, Kayſerlicher geheimder Rath, der verwittibten Kayſerin Eleonorä Obriſt-Hofmeiſter und Landes-Hauptmann in Mähren, der bey ſeinem Anno 1716 erfolgten Tode unter andern Söhnen hinterlaſſen, Antonium Maria, welcher Kayſerlicher Cammer-Herr, geheimder Rath, und vorgedachter Kayſerin Obriſter-Kuchelmeiſter worden, und Johannem Matthiam, Domherrn zu Ollmütz und Breßlau, hernach infulirten Probſten zu St. Petersberg in Brünn und zu St. Crucis in Breßlau. Vermuthlich iſt von dieſer Branche auch abgeſtammet, Maximilian Auguſtin, Graf von Thurn und Valſaßina, Kayſerlicher General-Empfänger und Kriegs-Zahlmeiſter, der Anno 1719 den 25 Jan. Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath worden, und ſeinen Stamm mit 6 Söhnen fortgeſetzet hat, von welchen Maxim. Sigismundus Anno 1728 Kayſerlicher Cämmerer worden. Nicht weniger mögen auch zu dieſer Branche gehören, 1) Frantz Siegmund, Obriſter-Erb-Land-Hoffmeiſter in Crain, wie auch Landes-Vicedom und Inner-Oeſterreichiſcher geheimder Rath Anno 1722. 2) Sigismund, Burggraff und Präſident in Kärndten, der Anno 1729 Kayſerlicher geheimder Rath worden. 3) Maximilian Anton, Burggraff zu Waradein, der Anno 1734 als Kayſerlicher General-Major in der Schlacht bey Parma blieben. 4) Anton Caſimir, der Anno 1734 als Biſchoff zu Fünffkirchen verſtorben, und 5) Joſeph Leodegarius, Herr zu Bergwarteg, Biſchöfflicher zu Chur geheimder Rath 1731.

Vorgedachter **Vitus**, ein Bruder Andreä, war Stathalter zu Gradiſca, und nachgehends Hofmeiſter bey dem Printzen des Königes Ferdinandi I; er hat dem Hauſe Oeſterreich 64 Jahr in Civil- und Militair-Chargen gedienet und gezeuget Franciſcum, Grafen von Thurn, Stathaltern der Grafſchafft Görtz, der vom Kayſer Maximiliano II in Böhmen mit dem Schloſſe Lipniz und Stadt Deutſchenbrodt im Czaslauer Kreiſe beſchencket und unter die Landſtände in Böhmen und Mähren aufgenommen worden. Er ſtarb Anno 1586, alt 77 Jahr, 5 Söhne hinterlaſſend, als 1) Georgen, Ober-Präſidenten in Oeſterreich, der ſich Anno 1560 in Schleſien mit einer Printzeßin von Münſterberg-Oels vermählet, und Anno 1591 verſtorben, einen Sohn hinterlaſſend, 2) **Martinum**, auf Lipniz, Deutſchenbrodt ꝛc. einen Vater Henrici Wenceslai und Johannis Wilhelmi, von denen man nichts weiter aufgezeichnet gefunden. 3) **Hieronymum Wenceslaum**, Erbmarſchalln des Ertzſtiffts Saltzburg, der Anno 1642 mit Hinterlaſſung Viti Henrici mit Tode abgegangen. 4) **Jacobum**, Herrn der Herrſchafft Prſchyck in Mähren, der ſich in Ungarn wider die Türcken tapfer verhalten, und mit ſeiner Gemahlin einer Gräfin Zdrini zu Zigeth, Franciſcum gezeuget gehabt, und 5) **Henricum Matthäum**, Grafen von Thurn und Creutz, welcher ſich weltbekannt gemacht und wir daher deſſen Leben hernach beſonders in einem eignen Articel ausführlich beſchreiben wollen.

Wie Graff Lucius de la Torre oder Thurn in der Grafſchafft Gradiſca Anno 1722 ſeine Gemahlin durch Nicolaum, Grafen von Straſaldo, Venetianiſchen Obriſt-Lieutenant, ermorden laſſen, und eine harte Execution 3 gräfflicher Perſonen drauff erfolget, ſ. in Hübners 15ten Supplement p. 108.

Thurn (Heinrich Matthäus, Graff von) ein weltberühmter General,

Von ſeiner Ankunfft und Geſchlecht iſt im vorhergehenden Articel am Ende geſaget worden. Ob wir wohl deſſen Leben, Thaten, und ſehr merckwürdige Schickſale, allbereits in unſerm Hiſtoriſ. Helden-*Lexico à p. 1591* bis *1593* vorgeſtellet, ſo haben wir doch nicht umhin gekonnt, die Nachrichten, die nicht weniger als jene merckwürdig ſind, ſo uns nach der Zeit zu Handen kommen, hier nachzuhohlen, übrigens aber beruffen wir uns auf gemeldtes Helden-*Lexicon*. In ſeiner Jugend hielt er ſich an Kayſers Rudolphi II zu Prage Hofe auf, zog auch im 18ten Jahre ſeines Alters Anno 1585 mit deſſen Geſandtſchafft nach Conſtantinopel, gieng von dar in Aegypten, Arabien, Syrien, Perſien ꝛc. auf welcher Reiſe er von den Arabiſchen Räubern geplündert und um ſeine Kleinodien gebracht worden. Nach ſeiner Rückkunfft Anno 1587 diente er im Kriege in Ungarn wider die Türcken, weil er aber ein Proteſtant war, wurde er auf Anſtifften des Pabſts ſeiner Dienſte erlaſſen, doch aber von dem Kayſer zu ſeinem Kriegs-Rath, Burggrafen zum Carlſtein und General-Obriſt-Lieutenant im Königreiche Böhmen gemacht. Als Anno 1609 durch den bekannten Majeſtät-Brieff K. Rudolphi II die evangeliſche Böhmen, oder die ſo genannten Stände ſub utraque, herrliche Freyheiten erhalten hatten, ſuchte er alles in ſeine Wircklichkeiten zu ſetzen, brachte es auch dehin, daß Anno 1611 die Kirchen zur H. Dreyfaltigkeit, St. Salvator ꝛc. zu Prage, und zwar recht anſehnlich und koſtbar erbauet, hiernächſt auch in andern Städten evangeliſche Kirchen und Schulen aufgerichtet und allenthalben evangeliſche Prediger beruffen wurden; überhaupt nahm er ſich des evangeliſchen Religions-Weſens auf das nachdrücklichſte an, wodurch denn die Römiſche Cleriſey, inſonderheit die Jeſuiten, ſehr erbittert wurden. Dahero, als Anno 1617 Ertzhertzog Ferdinandus II zum König in Böhmen war gecrönet worden, und die R. Catholiſche gleich darauf anfiengen, die neu erbaueten Kirchen der Evangeliſchen wieder nieder zu reiſſen, die Prediger zu verjagen, und mit einem Worte den erwehnten Majeſtät-Brieff gäntzlich zu zernichten, dieſe Bedrängte aber die erwünſchte Hülffe bey dem neuen Könige nicht erlangten, auch Jahres drauff auf dem angeſetzten Reichs-Tage ihre Religions-Gravamina gar nicht abgethan wurden; ſo entſtund ein allgemeines Mißvergnügen der evangeliſchen Stände, und lieſſen ſie ſich ſo gar im beſagten Jahre dahin verleiten, daß ſie unter Anführung unſers Grafens von Thurn das Königliche Schloß zu Prage mit gewaffneter Hand einnahmen, die geheimde Cantzeley erbrachen, den anweſenden Cammer-Präſidenten, ingleichen Reichs-Marſchall und den Reichs-Secretarium, durch die Fenſter etliche 20 Ellen tieff in einen Graben herunter ſchmiſſen, wiewohl ſie unbeſchädiget erhalten worden, nachdem der Graben mit Schutt und Kehricht faſt angefüllet geweſen, gleichwie auch vergebens etliche Schüſſe nach denſelben ſollen gethan worden ſeyn. Wie nun hierauf die Stände von dem Könige Ferdinando II auf keinerley Weiſe zum Frieden zu bringen waren, griffen ſie zun Waffen; Graff Thurn fiel in Mähren ein, nahm Iglaw, Znaim und andere Oerter weg, ſetzte die Königliche Beamte ab und andere an deren Stelle, brachte das gantze Land zu ihrer Conföderation, und kam mit 5000 Mann zu Roß und Fuß nach Böhmen zurück; er drung hierauf in Oeſterreich ein und bemächtigte ſich auch ſo gar der Vorſtadt Wien, konnte aber die Oeſterreichiſchen Stände nicht ſo, wie er gern wolte, und wie die Schleſiſche und Lauſitziſche gethan hatten, in gedachte Conföderation bringen, ob ſie wohl ſolche nicht gäntzlich ausſchlugen. Es wurde auch, dem neuen Könige Ferdinando aller Gehorſam aufgekündiget, und Churfürſt Friedrich V aus der Pfaltz erwehlet; Da es hierauf Anno 1620 bey Prage auf dem weiſſen Berge, zu einer Schlacht zwiſchen König Ferdinandum und gedachten Fridericum V aus der Pfaltz nebſt den malcontenten Ständen kam, erhielt erſterer einen ſo vollkommenen Sieg, daß gegenſeitige Parthey auf einmahl gäntzlich geſchlagen und genöthiget ward, Böhmen nebſt den eroberten Plätzen zu verlaſſen. Es war hiermit der Grund zu dem darauf erfolgten 30jährigen Kriege geleget, und wollen demnach viele Scribenten unſern Grafen von Thurn als Urhebern, ſowohl der Böhmiſchen Unruhe, als gedachten Krieges angeben. Wenn aber etliche und inſonderheit Urbanus Heidenreich in ſeiner auf den Hertzog Maximilian von Bayern, der in vorgedachter Schlacht glücklich commandiret, Anno 1620 gehaltenen lateiniſchen Lobrede p. 31 dabey ſagen, er habe ſolches gethan, weil er arm geweſen und ſich dadurch zu bereichern geſuchet, ſo hat ſolches keinen Grund. Denn aus ſeinen Lebens-Geſchichten, wie auch Böhmiſchen Chronicken ſattſam bekannt, daß er ſowohl in Böhmen als in Mähren viele Güter zurück gelaſſen. Wie er hierauf ſich mit ſeinem Volcke mit dem Siebenbürgiſchen Fürſten Betlen Gabor wider den Kayſer, wider den er auch den Türckiſchen Groß-Vezier zum Krieg beweget hatte, conjungiret, durch den bald darauf erfolgten Frieden aber dieſer Krieg geendiget worden, haben wir allbereits im erwehnten Helden-*Lexico p. 1592* erzehlet, und iſt von unſers Grafens Thaten in Böhmen, Oeſterreich, Mähren ꝛc. auch in Graff Khevenhüllers *Annal. Ferdinand. T. IX à f. 138-158, it. à f. 394-398* weitläufftig zu leſen, wiewohl uns deuchtet, daß manches von demſelben nur auf der lincken Seite ſo zu reden, aus einer Paßion gegen die evangeliſche Religion, möge angeſehen und erzehlet worden ſeyn. Unſer Graff Thurn ſahe ſich nunmehr genöthiget, bey dem Könige in Schweden, welcher mit Pohlen in einem Krieg verwickelt war, Dienſte zu ſuchen, bekam auch von demſelben ein Commando, mit welchem er Anno 1625 in Semgallien über die Litthauer ſiegete. Anno 1627 rückte er mit etlichen 1000 Mann ins Brandenburgiſche Preuſſen, belagerte Lochſtädt, und umringete die darinne liegende Beſatzung, nebſt den anweſenden Fürſtlichen und Landes-Deputirten, nöthigte ſie zu einer Neutralität auf 5 Monate, beſetzte drauff Pillau mit 3 Regimentern; als er aber mit ſeinem Könige Anſtalt machte, die im vorigen Jahre bey Dirſchau ruinirte Schiffbrücke wieder aufzubauen, und der König in Pohlen, um dieſes Vorhaben zu hindern, mit 2000 Mann ins Dantzigerwerder rückte, hingegen der König in Schweden mit dem Grafen von Thurn, nebſt 600 Mann ſich zu Schiffe begab, in Meinung den Pohlen unter ihre Stücke zu kommen, und ſie alſo aus einander zu treiben, ſo gelunge zwar das erſtere Vorhaben, es koſtete aber beyden beynahe das Leben, denn jener eine Kugel in die rechte Hüffte, dieſer aber der Graff Thurn eine in den rechten Arm bekam und Lebenslang tragen muſte. In dieſem Kriege hatte auch ſein Sohn Frantz Bernhard Anno 1626 mit groſſer Tapfferkeit in Liefland commandiret, der aber Anno 1628 zu Strausberg in Preuſſen an einem Fluß-Fieber, (einige ſetzen an den Kinder-Blattern,) zum groſſen Leidweſen ſeines Vaters und ſeines Königes, der ihn ſehr lieb hatte, wie in *Hoppii Fato Boruſſiæ decennal.* ſo in *Actis Boruſſ. T. 2* zu leſen, und dabey geſetzet wird, daß er eintziger Sohn ſeines Vaters geweſen, verſtorben. Der alte Graff von Thurn, kam bald drauff mit ſeinem Könige auf teutſchen Boden. Von ſeinen hernach verrichteten Ambaſſaden und Krieges-Thaten, iſt in unſerm mehr erwehnten Helden-*Lexico p. 1592* und *1593* zu leſen. Man hat noch nicht finden können, wo er nach der Befreyung von l. c. erwehnter Gefangenſchafft Anno 1633 blieben, und ſcheinet uns gewiß, daß er aus Schleſien nach Schweden auf ſein bishero unglücklich geführtes Commando, und da ihn der Chur-Sächſiſche General-Feldmarſchall von Arnimb nicht wohl leiden können, zurück beruffen möge worden ſeyn, und ſein Leben bald, dieweil er damahls ſchon 66 Jahr alt geweſen, beſchloſſen habe. Sein Symbolum ſoll geweſen ſeyn: *Libertatem nemo bonus, niſi cum anima ſimul amittit.* Er hatte ſich ohngefehr, Anno 1590 mit Magdalena, Bernhardi Leonis Galli von Rudolphseck, Herrns auf Aſpern und Loſchdorff, Oeſterreichiſchen Landes-Deputirtens Tochter, vermählet und mit ihr vorgedachten Sohn Frantz Bernharden gezeuget, der Heinrichen Grafen von Thurn hinterlaſſen, welcher Magdalenam, gebohrne Gräfin von Hardegg aus Oeſterreich, geheyrathet, die mit ihren 2 jungen Grafen Chriſtian und Heinrichen von Thurn zu Pernau in Liefland Anno 1633 reſidiret hat. (Dahin mag ſich vielleicht damahls der alte Graff von Thurn aus Schleſien begeben haben). Gedachter Graff Heinrich, ward drauff Schwediſcher Reichs-Rath und Gouverneur in Eſthland, und vermählte ſich Anno 1648 zu Uckermünde in

Pommern mit des Schwediſchen General-Feldmarſchalls Johann, Grafens Banners, Wittwe, einer gebohrnen Marckgräfin von Baaden. Bey Belagerung der Stadt Riga von den Ruſſen, war er Commandant darinne, ward aber in einem Ausfalle übermannet und ihm der Kopf abgehauen, welcher ſeiner Gemahlin auf Begehren überſchickt worden; Der Bote, welcher 100 Ducaten zum Trinckgelde bekommen hatte, wurde auf dem Rückwege von einer Rußiſchen Parthey niedergemacht und ihm gedachtes Geld abgenommen. Der ältere Sohn Graf Chriſtian hatte ſich als Schwediſcher General durch unterſchiedene tapffere Thaten hervor gethan; als er aber Anno 1641 Hirſchberg in Schleſien beſtürmen wollte, ward er erſchoſſen. Unterſchiedene Scribenten nennen ihn einen Sohn des alten Grafens von Thurn, gleiches Nahmens, Heinrich Matthäus, ſ. Zellers Hirſchbergiſche Merckwürdigkeiten. Sein Cörper iſt nach Zittau in der O. Lauſitz gebracht und daſelbſt beerdiget worden.

Thynen, ſ. Thienen.

Tieffenau, ſ. in Göldlin.

Tieffenbach, ſ. Teuffenbach.

Tige,

Dieſe gräfliche Familie in Oeſterreich, allwo ſie Anno 1718 unter die Land-Stände aufgenommen worden, wie Baron von Hoheneck meldet, und das Schloß Wolffseck darinne beſitzet, ſtammet aus Lothringen, woſelbſt ſie ſich, gleichwie in den Oeſterreichiſchen Niederlanden und in Franckreich, mit den vornehmſten Häuſern befreundet, und die Schlöſſer Faylly und Puiseux beſitzet. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget erwehnter Autor mit Gobert de Tige, einem Aelter-Vater Philipps Barons von Tige, der mit ſeiner Gemahlin Johanna Francisca von Carpentier Carolum von Tige gezeuget, welcher als Page des Kayſerl. General-Lieutenants, Caroli V, Hertzogs zu Lothringen, in Teutſchland kommen, in deſſen Kriegs-Dienſten ſowol im Röm. Reiche als Ungarn ihm gefolget, in aller Occaſion ſich wohl und tapfer verhalten, weswegen ihm endlich eine Compagnie anvertrauet worden, worauf er nach und nach dermaſſen von einer Charge zur andern geſtiegen, bis er General von der Cavallerie und Ao. 1726 in des R. Reichs Grafenſtand erhoben, Kayſerl. wircklicher geheimder Rath und commandirender General in den Kayſerl. Erb-Fürſtenthümern Siebenbürgen und Wallachey worden. Mit ſeiner Gemahlin Anna Eleonora, geb. Grafin von Seeau, die Anno 1727 verſtorben, hat er ſein Geſchlecht mit 5 Söhnen fortgepflantzet, welche ſind 1) Stephanus, 2) Antonius, 3) Carolus, 4) Philippus und 5) Ferdinandus. Hiſt. der Herrenſtände in Oeſterreich *T. 2 f. 664-667.*

Tilly (Tſerclas von,)

Eine anſehnliche alte freyherrliche und gräfliche Familie in den Niederlanden und Oeſterreich, Bayern ꝛc. Sie iſt von altem Adel, und wird von *Carpentario* von Gedeon Tſerclas, Herrn in Oeſteel, Brün und Marienhoven, der Anno 1064 verſtorben, hergeleitet. Deſſen Nachkommen haben ſich unter dem Adel zu Brüſſel aufgehalten, und ſich eine lange Zeit anfangs Herren in Oeſteel und hernach Herren von Cruychenburg genennet, bis Johann Tſerclas Anno 1448 die Herrſchafft Tilly in Brabant, an den Grentzen von Namur 2 Meilen von Gemblours gelegen, von Samſon von Lalain erkaufet, welche er dem Hertzoge von Brabant zu Lehn aufgetragen, ungeacht ſie bishero eine freye Allodial-Herrſchafft geweſen. Von deſſen Urenckeln iſt zu mercken *Floris Tſerclas*, der K. Carolo V gute Kriegs-Dienſte geleiſtet, ſich bloß *Tſerclas* zugenahmet, und ein Vater geweſen Antonii,

tonii, Stallmeiſters bey der Infantin Clara Iſabella Eugenia in Spanien, und Herrns der Herrſchafften Horiſens, Bachten, Lindenberg, der Ao. 1628 in den Freyherrn-Stand erhoben worden, davon das Diploma in *L'erection de toutes les terres du Brabant p. 23* zu leſen, und b) **Martinus** Tſerclas, Herr von Tilly und Montigny, Erb-Senechal der Grafſchafft Namur, welcher gezeuget Johannem und Jacobum, die Anno 1622 von dem Kayſer in den Reichs-Grafenſtand erhoben worden. Jener war der weltberühmte Kayſerliche General Tilly, welcher Anno 1632 unverehligt verſtorben, und vor der Leipziger Schlacht von ſich gerühmet, daß er 1) niemahls eine Schlacht verlohren 2) ſich vollgetruncken und 3) eine Weibs-Perſon berühret; Es ſind deſſen Leben und Helden-Thaten in unſerm Hiſtoriſchen Helden-Lexico ausführlich zu leſen. Sein vorgedachter Bruder Jacob hat ſich ebenfalls in Kayſerlichen Kriegs-Dienſten und zwar als Obriſter befunden, wie *Aubertus Miræus in Chron. Belgico ad An. 1622 p. m. 481* berichtet, ſoll er 2 Söhne nach ſich gelaſſen haben, davon der ältere Nahmens Johann die Herrſchafft Tilly und andere wichtige Güter in den Niederlanden von ſeinem Vetter vorgedachtem General erhalten. Er hat die ſogenannte Niederländiſche Linie fortgeſetzet, und folgende 4 Söhne gezeuget, 1) Antonium Ignatium, Reichs-Grafen Tſerclas von Tilly, Freyherrn von Morbaix, Herrn zu Boſiers, Neufville &c. Erb-Seneſchal der Grafſchafft Namur. 2) Albertum, der anfangs General-Adjutant in den Niederlanden geweſen, hernach General-Feldmarſchall über die Lüttichiſche Trouppen, und Ao. 1693 vom Könige in Spanien in den Fürſtenſtand erhoben, wie auch zu ſeinem Cammer-Herrn und Generalen der geſamten Armeen in den Niederlanden gemacht worden. Nach Königs Caroli II Tode nahm er die Anjouiſche Parthey an, und wurde Anno 1705 zum Grande von Spanien vom erſten Rang, und Jahres drauf zum Vice-Ré und General-Capitain von Navarra erkläret. Er iſt Anno 1715 zu Barcelona in hohem Alter verſtorben, 2 Söhne, Thomam Dominicum, und Antonium Dominicum, hinterlaſſend, wie Hübner Suppl. VIII p. 49 berichtet und hinzuſetzet, daß ſie beyde Domherren zu Lüttich worden. 3) Claudius, Graf von Tilly, der General-Lieutenant und nach Owerkerkens Tode General en Chef der Holländiſchen Armee worden, und ſich im Kriege wider die Frantzoſen ſehr diſtinguiret. Er ſoll mit ſeiner erſten Gemahlin, einer Gräfin von Aſpermont, ſeinen Stamm nicht fortgepflantzet haben, und 4) Thomas, der Domherr zu Cölln und zu Namur worden.

Der andere Sohn des vorgedachten Jacobi und Bruder des bishero beſagten Johannis, Nahmens **Werner**, iſt Kayſerlicher und Chur-Bayeriſcher Cammer-Herr, Kriegs-Rath, Obriſter und Gouverneur zu Jngolſtadt geweſen, hat ſein Geſchlecht in Bayern fortgepflantzet, und von ſeinem Vetter, vorgedachtem General, deſſen Univerſal-Erbe er worden, unter andern das Schloß und die Herrſchafft Tillisburg in Ober-Oeſterreich, ſo vorhero Volckersdorff geheiſſen, erhalten. Seine Nachkom̃enſchafft wird die Bayeriſche oder die Breiteneckiſche Branche genennet, und lieget die Reſidentz Breiteneck in der Ober-Pfaltz, 1 Meile von Ditfurt und 6 Meilen von Amberg; Es ſoll die darzu gehörige Grafſchafft gleiches Nahmens aus einem Böhmiſchen zu einem unmittelbaren Reichs-Lehn, wie einige melden, gemacht worden ſeyn. Es hinterließ gemeldeter Werner 3 männliche Erben, 1) **Ernſt Emerichen**, Kayſerlichen Cammer-Herrn, der Anno 1675 mit Tode abgegangen, 2 Söhne hinterlaſſend, Anton Ferdinand Johann, der Anno 1683 zu Venedig auf der Reiſe verſtorben, und Ferdinand Laurentium Frantz Xaverium, Grafen von Tilly und Breiteneg, Baron v. Morbay, Montigny, Neufville und Ballaſt, Herrn von Helffenberg, Holnſtein, Hohenfels in Freyſtadt, Tillisburg, Weiſſenberg, Plein und Reichersdorff, welcher Anno 1724 zu Lintz als der letzte ſeines gantzen Geſchlechts, ſoll geſtorben ſeyn, und deſſen Schweſter Maria Anna Catharina, verwittibte Gräfin von Montfort, die noch Anno 1736 gelebet, ſeine Allodial-Güter in Öſterreich ererbet hat, welche das prächtige Schloß Tillysburg an die Grafen von Weix Anno 1730 verkaufet; wie aber im Genealogiſchen Handbuche rc. ed. 1735 ſtehet, ſoll noch ein Zweig von der Niederländiſchen Branche im Freyherrnſtande floriren, und damahls Baron Franciſcus Joſephus Philippus Tſerclas Tilly mit ſeiner Gemahlin de Marulli unterſchiedene Kinder gezeuget haben. Dieſer Aſt mag von obgedachten Floris und Anton Tſerclas abſtammen. 2) Damian Helfrieden, Chur-Bayeriſchen Cammer-Herrn und 3) *Ferd. Paulum*, welcher ſich in den Orden der Cajetaner begeben. *Bayle Diction. Hiſtorique.*

Timpling, Tümpling,

Dieſer adelichen Familie in Thüringen Stamm-Haus Tümpling iſt bey Camburg gelegen. Sie hat ſchon von alten Zeiten an floriret, maſſen in *Adriani Beyeri Architect. Jen. c. 32 §. 4 p. 359* Albertus von Timpling angeführet wird, der Anno 1319 verſtorben. Ums Jahr 1359 hat Cuno von Timpling gelebet. Hans war Anno 1402 Vogt zu Saalfeld. Margaretha von Timpling hat Anno 1491 als Aebtißin dem Kloſter Roda vorgeſtanden. Otto von Timpling ſtarb Anno 1610 im 83 Jahre ſeines Alters; er hatte Anno 1551 einen entleibet, und war nach Erlegung 20 guter Schock der Kirche zu Camburg, pardoniret worden. Philipp Heinrich lebte Anno 1668 als Fürſtl. Altenburgiſcher Ober-Hoffmarſchall. Otto Willhelm von und zu Timpling war Anno 1712 Fürſtl. Merſeburgiſcher Hoffmarſchall und Cammer-Rath, nachgehends Königl. Pohln. und Churſächſiſcher Cammerherr. Seine Gemahlin war Æmilia Eleonora, eine Tochter weiland Hertzog Bernhards zu Jena, die er mit der Madame d'Alſtedt, gebohrnen von Koſpoth, (ſ. Koßpoth) in ungleicher Ehe erzeuget, ſie hat ihm 2 Söhne Friedrich Willhelmen und Chriſtian Lebrechten gebohren. Um ſelbige Zeit florirten auch Rudolph Albrecht auf H. Creutz als Sachſengothaiſcher Ober-Land-Steuer-Director, hernach Königl. Pohlniſcher Cammer-Herr und Landes-Aelteſter des Eiſenbergiſchen Kreiſes, und Wolff Friedrich als Sachſen-Merſeburgiſcher Ober-Forſtmeiſter und älteſter Cammer-Juncker.

Im Hertzogthum Mecklenburg hat eine alte adeliche Familie von Tipling zu Wittenhagen im Amte Stargard vormals floriret. *Index Nob. Megapol.*

Tinen, ſ. Thienen.

Tipling, ſ. Timpling am Ende.

Tluck,

Eine alte adeliche Familie in Schleſien, woſelbſt ſie im Teſchniſchen das Rittergut Toſchonowitz vor Zeiten beſeſſen, und ſich noch heut zu Tage davon beynahmet, gleichwie ſie auch daſelbſt O. und N. Domaslowitz und andere Güter inne gehabt, und theils noch hat. *Paprocius* führet in *Speculo Morav. f. 325* Sigismunden Tluck von Toſchonowitz, einen berühmten Ritter unter Hertzog Wentzeln zu Teſchen an. Anno 1723 florirte Johann Gottlieb von Tluck und Toſchonowitz auf Rogoſſe des Fürſtenthums Oppeln und Ratibor Königl. Land-Rechts Beyſitzer. Von dem gelehrten Cavallier Carl von Skopp, ſonſt Tluck genannt, haben wir oben im Artickel Skopp erwehnet. *Sinap.* Schleſ. Merckw. *P. I, II.*

Toblach, ſ. Kurtz.

Todtenwarth, (Wolff von)

Dieſe vornehme adeliche Familie floriret heut zu Tage in Thüringen im Fürſtenthum Gotha, und wird deren ordentliche Stamm-Reihe in *Gotha Diplom.* mit Eberharden Wolff von Todtenwarth angefangen, welcher Anno 1542 Fürſtl. Hennebergiſcher und Churſächſ. Amtmann zu Schleuſingen geweſen, und das Forſt-Schloß Todenwart im Hennebergiſchen mitten im Walde, wie Tromsdorff meldet, zwiſchen Meinungen und Saltzungen gelegen, an ſich gebracht, und ſeiner Familie davon den Beynahmen gegeben. Er war ein Vater 1) *Ortolphi*, der noch Anno 1604 zu Wernshauſen ſeinen Sitz gehabt, und Johann Willhelmen gezeuget, der Heſſen-Darmſtädtiſcher Rath und Amtmann zu Ottsberg worden; 2) *Sebaſtiani*, J.U.D. und Kayſerl. Camer-Gerichts zu Speyer Procuratoris, deſſen Sohn, Johann Ulrich, ebenfalls den Gradum eines J. U. D. angenommen, und noch Anno 1627 als Hertzogl. Wirtenbergiſcher Rath, Comes Palat. Cæſ. gelebet, und 3) *Leonhardi*, J. U. D. und Kayſerlichen Cammer-Gerichts-Aſſeſſoris, oder wie er in der Stamm-Tafel genennet wird, Procuratoris, welcher folgende Söhne hinterlaſſen: a) Chriſtian Marſilium, der Anno 1606 mit den Grundſtücken zu Troſtadt beliehen worden; b) Johann Jacob, ein vortrefflicher Staatsmann, der Anno 1612 Syndicus, und bald darauf Conſiliarius zu Regenſpurg, Anno 1648 aber derſelben Stadt, wie auch verſchiedener Stände des Reichs, und inſonderheit der Landgrafen zu Heſſen-Darmſtadt gevollmächtigter Geſandter bey dem Friedens-Schluſſe zu Münſter geweſen, und Anno 1655 zu Regenſpurg, 70 Jahr alt, verſtorben, den Ruhm eines ſehr geſchickten und gelehrten Mannes hinterlaſſend, der bey denen damals regierenden Kayſern 51 mahl als Abgeſandter negotiiret, anderer an Chur- und Fürſtlichen Höfen und Republiqven glücklich verrichteten Commiſſionen nicht zu gedencken, ſ. *Lexic.* der Gelehrten in Wolff, und c) Anton, der noch Anno 1640 als Fürſtl. Heſſen-Darmſtädtiſcher geheimder Rath und Cantzler, wie auch Statthalter in Ober-Heſſen zu Rüſſelsheim gelebet. Sein eintziger Sohn, Eberhard, iſt Anno 1663 als Kayſerlicher Reichs-Hoff-Rath, und Heſſen-Darmſtädtiſcher geheimder Rath mit Tode abgangen, Johann Jacobum, Fürſtlich-Gothaiſchen Jagd-Juncker, und Anton Volprechten hinterlaſſend, welcher ſeinen Stamm mit 3 Söhnen Anton Marſilio, Friedrich Conraden, und Adam Volprechten fortgeſetzet, die noch Anno 1712 floriret.

Töring, Törring, ſ. Thöring.

Tollet, ſ. Jörger.

Torre, Tour, (dela) ſ. Thurn.

Trach, Drach,

Von dieſer adelichen und theils freyherrlichen Familie iſt allbereits oben ſub Drach *p. 446 ſqv.* geſagt worden, hier iſt noch hinzuzuthun, daß ob ſie wohl von ihrem Wappen, darinne ein Drache zu ſehen, den Nahmen bekommen, ſie ſich dennoch lieber von Trach ſchreibet, auch die freyherrliche Linie ſich zugleich edle Herren von Birckau benahmet, und durch 3 Brüder ſich in 3 Zweige vertheilet hat, als 1) zu Plawnowitz im Oppeliſchen 2) zu Brandsdorff im Jägerndorffiſchen und 3) zu Tirpitz im Briegiſchen; der erſteren Anherr iſt ein Groß-Vater worden George Heinrichs, Herrns auf Plawnowitz, der noch Ao. 1730 floriret hat; Den andern Zweig unterhielten folgende 2 Gebrüdere und Enckeln des Urhebers deſſelben, als Sylvius Erdmann, Herr auf Kornitz, Bojanova und ſehr vielen andern Gütern, der Anno 1710 als der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor Landes-Aelteſter ohne Erben verſtorben, deſſen Wittwe, gebohrne Freyin von Bludovski, ſich hernach mit dem berühmten Königl. Pohlniſchen Staats-Miniſtre, Grafen von Manteufel, vermählet hat, und Gottlieb, Freyherr von Trach, Edler Herr zu Birckau, auf Brandsdorff u. ſ. w. der als Hertzogl. Rath zu Troppau und Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Jägerndorff noch Anno 1730 unvermählt gelebet. Den 3ten Zweig Tirpitz unterhielten noch Anno 1730 ebenfalls 2 Enckele ihres Anherrns, Heinrich Levin und Johann Gottlieb Reichard. *Sinap.* Schleſ. *Curioſ. P. 2 p. 475-477.*

Uibrigens ſollen nach *Sinapii P. I p. 98.* Bericht die von Trachenberg in Schleſien von denen von Trach abſtammen, die aber nicht mehr im Flor.

Trachenfels, ſ. Drachenfels.

Trampe,

Eine alte adeliche Familie in Pommern, von welcher *Micrælius* zuerſt Willckin von Trampe anführet, der Anno 1274 am Hofe Herzogs Bogislai IV in Pommern gelebet. Peter, Hertzogl. Pommeriſcher Hauptmann, blieb Anno 1421 in einem mit den Märckern gehaltenen Treffen. Johann von Trampe iſt von Anno 1419 bis 1431 Biſchoff zu Ratzeburg geweſen. Adam bekleidete ums Jahr 1590 die Charge eines Hertzogl. Gerichts-Verwalters zu Wollgaſt. Adolph that ſich um die Mitte des vorigen Seculi als Chur-Brandenburgiſcher Obriſter hervor, zu welcher Zeit auch einer von Trampe, als Königl. Däniſcher General-Major gelebet, nachgehends aber ohne Erben verſtorben, und ſeinen Vetter Adam Friedrichen von Trampe zum Erben ſeiner Güter eingeſetzt. Derſelbe war ein Enckel Chriſtophs, zu Kehrberg und Tentzerow in Pommern, Hertzogl. Pommeriſchen Raths und Hauptmanns zu Uckermünde und Torgelow, und ein Sohn Philipps auf Kehrberg ꝛc. In ſeiner Jugend hatte er als Mousquetier ſich in Königl. Däniſche Dienſte unter vorgedachtem ſeinen Vetter begeben; Anno 1675 war er Capitain, Anno 1677 Obriſtwachtmeiſter, Anno 1678 Obriſt-Lieutenant, Ao. 1684 aber Obriſter des Seeländiſchen Regiments worden, nachdem er zuvor ſich ein Jahr in Franckreich umgeſehen. Anno 1694 ward er General-Major und nach Ungarn mit dem Däniſchen Corps geſchickt; Anno 1700 ward er als Envoyé nach Pohlen geſendet; Jahres drauf wurde er als General-Lieutenant dem Könige in Pohlen überlaſſen, Anno 1703 commandirte er das nach Ungarn aus Italien marſchirende Däniſche Corps; Jahres drauf that er auf Ordre des Kayſerl. Generals, Graf Heiſters, eine Deſcente auf der Inſel Schütt, und repouſſirte über 1 Meile weit die gröſſeſte Macht der Corruzzen; nachdem aber die Kayſerlichen, wie das war verabredet worden, nicht von der andern Seite landeten und den Feind in die Mitte zu bekommen ſuchten, ſondern erwehnter General Heiſter ſich eines andern bedacht, und unſerm General von Trampe die Ordre zugeſandt ſich zu retiriren, welcher er pariren muſte, ſo nahm er unter beſtändiger Repouſſirung der attaqvirenden Corruzzen, die Retraite nach der Donau, und ſo ferner drüber, und muſte er wider ſein Willen ſich einen vollkommenen Sieg aus den Händen gehen laſſen: Man ſagte damals, daß die Jeſuiten und ein Kayſerl. Beicht-Vater den Graf Heiſter von der ſchweren Verantwortung darüber, errettet hätten. Unſer Graf von Trampen, weil er ſich erhitzet und gleich im Anfange der Action heftig das Podagra gehabt, auch als er ſich in die Schiffe tragen laſſen, aus Unvorſichtigkeit der Träger in die Donau am Ufer gefallen, und naß worden, iſt gleich drauf erkrancket, und ſeines Alters 50 Jahr, verſtorben, nachdem ihn der Kayſer aus eigner Bewegung mit ſeinen Nachkommen in den Grafen-

Stand erhoben gehabt. Er beſaß die Güter Lopsmoſe und Fleenſtrup in Fühnen in Dännemarck, hatte ſich mit des Däniſchen General-Admirals Cort Adlers Tochter, Sophien Amalien vermählet, und mit ihr 5 Töchter und 1 Sohn, Conrad, Grafen von Trampen, der damals Königl. Däniſcher Rittmeiſter war, gezeuget, ſeines Bruders Sohn aber N. von Trampe war damals Chur-Pfältziſcher Cammerherr und General-Major, nachgehends erhielt er dieſe Chargen vom Könige in Dännemarck, und befand ſich Anno 1717 in Norwegen. *Mſcpt.*

Es hat ſich auch dieſe vornehme Familie ſchon vor etlichen 100 Jahren in Dännemarck ausgebreitet, allwo ſie zu den höchſten Reichs-Dignitäten gezogen worden. Es ſoll von dieſer branche anderweit ausführlich geſaget werden.

Trandorff, ſiehe Drandorff.

Trappen,

Dieſe gräfliche Familie hat vor Zeiten in der Steyermarck auf ihrem Stamm-Hauſe Trappenburg gewohnet, Anno 1460 aber ſich in Tyrol begeben, und nachgehends daſelbſt das oberſte Erb-Land-Hoffmeiſter-Amt erhalten. Der erſte war, Jacob Trappen, Ertz-Hertzogs Sigismundi oberſter Hoffmeiſter und geheimder Rath, welcher durch ſeine Gemahlin, eine verwittibte von Mätſch, die Grafſchafften Mätſch und Churburg auf ſein Geſchlecht gebracht. Frantz Carl, Graf von Trappen, Kayſerl. Cammerherr, ward Anno 1730 Landes-Hauptmannſchaffts-Verwalter an der Etſch, hernach Kayſerl. geheimder Rath und Hoff-Cammer-Präſident in Ober-Oeſterreich. Graf Brandis Tyrol. Ehren-Kräntzl. *Bucelini Stemmat. P. I.*

Traſchwitz, ſ. Draſchwitz.

Tratzberg, ſ. Ilſung.

Travers von Ortenſtein,

Dieſe Freyherrl. Familie in Graubündten beſitzet in dem Schopenthal das Schloß und die Herrſchafft Ortenſtein, und hat vor Zeiten zu Ravenna gewohnet. Ihre Stamm-Reihe fänget Bucelinus mit Theodoro an, welchen der König Theodoricus in Italien zum Hauptmann nach Ravenna geſetzet. Deſſen Sohn, Importunus, ward anfangs bey dem gedachten Könige Secretarius, nachgehends aber deſſen Rath, und ein Collega des Magni Caſſiodori zu Ravenna. Nach dieſem hat Amingus die Burgundier überwunden, und bey Neufchaſtel die Stadt Travers erbauet. Johannes iſt gegen Ausgang des XIten Seculi Ertz-Biſchoff, und deſſen Bruders Sohn, Petrus, Raths-Herr zu Ravenna geweſen. Petrus, beygenannt der Großmüthige, hinterließ bey ſeinem Anno 1215 erfolgten Tode, Paulum, Herrn zu Ravenna, welcher des Kayſers Friderici Parthey hielt, und deswegen aus der Stadt vertrieben wurde. Nun brachten es zwar die Bononier zuwege, daß er wiederum reſtituiret ward; allein ſeine Söhne muſten nachgehends ſämtlich in das Exilium gehen, da es denn dahin gekommen, daß einer von ſeinen Enckeln, Willhelm, das Zimmer-Handwerck erlernet, und in Hetrurien ſein Brodt damit verdienet. Ein anderer aber, Nahmens Bernhardus, ließ ſich in Graubündten in dem Engadinerthale nieder. Von deſſen Nachkommen ſind unterſchiedliche Gouverneurs, Vicarii, Commiſſarii von dem Valtelin geweſen. Rudolph Travers von Ortenſtein, Freyherr von Razuns, und Herr in Rametz, lebte Anno 1700 als Dom-Küſter zu Chur. *Guleri Rhæt. Chron. Bucelini Stemmat. P, IV.*

Trauſchwitz,

Dieſe alte adeliche Familie in Meiſſen findet man auch Draſchwitz benennet, ſ. oben *p. 449.* Es iſt von derſelben Joachim Ernſt von Trauſchwitz Anno 1587 der Fürſtl. Printzen zu

Anhalt Hoffmeiſter geweſen, und hat ſeinen Stamm fortgepflantzet gehabt. Es mögen Joachim von Drauſchwitz Anno 1613 Fürſtl. Wirtenbergiſcher- und Caſpar, Anno 1627 Hertzogl. Weymariſcher Hoffmeiſter von deſſen Nachkommen geweſen ſeyn. *Mſcpt. Geneal. K.*

Trautſohn, Grafen von Falckenſtein,

Selbige beſitzen ſeit Anno 1452 die Erb-Marſchalln-Würde in Tyrol, und ſeit Anno 1620, wie Graf Wurmprand berichtet, das obriſte Erb-Hoffmeiſter-Amt in Nieder-Oeſterreich. Sie haben ſich unter dem Kayſer Maximiliano II aus Tyrol in Oeſterreich niedergelaſſen, und nach Anfang des itzigen Seculi theils den Fürſtlichen Character erhalten. Zuerſt führen die Scribenten Bartholomæum Trautſohn an, der ums Jahr 1134 floriret. Graf Brandis *p. 94* ſetzet zuerſt Conradum von Trautſohn, der Anno 1178 in einem Diplomate als Zeuge unter vielen Grafen und Herren die erſte Stelle hat. Deſſen Nachkommen haben die Herrſchafften Matray, Reiſſeneck und Falckenſtein in Oeſterreich erhalten, und ſich davon genennet. Die erſtere, Matray, hat Gervicus von Trautſohn Ao. 1388 erheyrathet, wie Gr. Brandis p. 75 berichtet. Johannes Trautſohn von Matray, Ritter und Freyherr, war im XVten Seculo bey drey Kayſern geheimder Rath, obriſter Hoff-Marſchall und Burggraf in Tyrol. Sixtus Trautſohn, Kayſerlicher Obriſter, ward Anno 1508 von den Venetianern erſchlagen. Paulus Sixtus, Ritter des güldenen Vlieſſes, der Kayſer Rudolphi II und Matthiæ geheimder Rath, wie auch Stathalter in Oeſterreich, hat den gräflichen Character, nebſt der Freyheit, Müntze prägen zu laſſen, auf ſein Geſchlecht gebracht. Er ſtund beym erſt erwehnten Kayſer in groſſem Anſehen und Gnaden, hatte aber dennoch Anno 1600 das Unglück, daß ihm der Hoff verboten wurde, wie *Balbinus in Epit. Boh. p. 610* anführet, wiewohl er nachgehends beym K. Matthia einer der vornehmſten Staats-Miniſtres geweſen, und Anno 1606 auch den bekannten Wieneriſchen Vertrag der proteſtantiſchen Ungarn mit dem Kayſer als ihrem Könige zu Stande bringen helfen. Vorher war Johann, K. Maximiliani Obriſt-Hoffmeiſter; Er ſtarb Anno 1588 als Kayſerl. geheimder Rath und Premier-Miniſter. Jener Paulus Sixtus war ein Vater Johannis Franciſci, Ritters des güldenen Vlieſſes, Kayſerl. geheimden Raths, Oeſterreichiſchen Marſchalls, und der Nieder-Oeſterreichiſchen Landes-Regierung Präſidentens, der Anno 1663 mit Hinterlaſſung 2 Söhne verſtorben, welche waren: 1) *Franciſcus Euſebius*, Kayſerlicher geheimder Rath, und obriſter Erb-Land-Hoffmeiſter, der Anno 1728, alt 88 Jahr, verſtorben. Von ſeinen 2 Söhnen gieng Frantz Antonius, K. Cämmerer, Anno 1738, alt 58 Jahr, unvermählt mit Tode ab, worauf der jüngere Vitus Euſebius, Domherr zu Paſſau und Ollmütz, inſulirter Probſt ad S. Johann. Baptiſtam zu Sambeck in Ungarn und dieſes Königreiches Prælat, Inhaber der Herrſchafft und Probſtey Steinach ꝛc. die Trautſoniſche Fidei-Commiſs-Herrſchafften und Güter ererbet und Jahres drauff damit beliehen worden. 2) *Leopoldus, Donatus*, Kayſerl. wircklicher geheimder Rath und Ober-Cämmerer, Ritter des güldnen Vlieſſes ꝛc. der Anno 1711 in den Reichs-Fürſten-Stand erhoben, und im folgenden Jahre zum Reichs-Hoffraths-Präſidenten ernennet worden, welche Charge er aber depreciret. Anno 1715 iſt er des Banco-Collegii zu Wien Ober-Gouverneur worden. Er ſtarb Anno 1724, und hinterließ 4 Söhne, von welchen der älteſte, vermöge des Kayſerl. Diplomatis über die Fürſtl. Würde, de, den Fürſtenſtand führet. Er heiſt Johann Willhelm, geb. 1700, iſt K. geheimder Rath, Erb-Land-Hoffmeiſter in O. Oeſterreich, Erb-Land-Marſchall in Tyrol, Reichs-Hoff-Rath bis 1730 und war mit einer gebohr. Gräfin Ungnad von Weiſſenwolff vermählt, die Anno 1730 verſtorben, und ihm eine eintzige Comteſſe Maria Roſalia, geb. 1724, hinterlaſſen. Er vermählte ſich noch im gedachten Jahre zum andern mal mit einer geb. Gräfin von Mansfeld. Seine 2 Brüder ſind a) Antonius Erneſtus, Graf, Kayſerl. Cämmerer ſeit Anno 1723 und Groß-Creutz des Maltheſer-Ritter-Ordens und ehemahliger K. Rittmeiſter. b) Johann. Joſephus, Domherr zu Saltzburg und Paſſau, auch Abt zu Beckard in Ungarn, und 3) Ludovicus Franciſcus, gebohren Ao. 1713. Erneſtus, Graf Trautſohn von Falckenſtein, ſtarb Ao. 1702 als Biſchoff zu Wien in einem hohen Alter. *Wurmpr. Collectan. p. 273.* **Graf Brandis Tyrol. Ehren-Kräntz.** *P. II. Megiſeri Annal. Carinth. Bucel. Stemm. Part. III. conf.* **Hübner** *Tab. 363-365.*

Trebra,

Eine alte adeliche Familie in Thüringen und im Mansfeldiſchen, von welcher Dietrich Anno 1225 nach Anzeige **Horns** Sächſ. **Hand-Bibl.** einer Overfurtiſchen Verleihung einiger Güter zu Riedenburg an das teutſche Ordens-Haus zu Halle mit unterſchrieben; Friedrich hat ſich Anno 1227 mit Landgraf Friedrich dem Frommen in das gelobte Land begeben, wie Spangenb. in *P. 2* Adelſp. *f. 209* berichtet. Martin wird in Confirmation eines Kauffes des Kloſters Dobrilug von Marckgraf Heinrichen dem erlauchteten, Anno 1240 gegeben, als Zeuge angeführet, ſ. **Ludewigs** *T. I reliqv. Mſcpt. p. 57.* Die ordentliche Stamm-Reihe wird in der ſo genannten Sächſ. **Adels-Hiſt.** *T. 3 f. 1128* mit Albrechten von Trebra, Amtmann zu Sachſenburg Anno 1408 angefangen, von deſſen Nachkommen ſind vornehmlich anzuführen a) Hans Caſpar, der Anno 1678 als Kayſerl. Rittmeiſter verſtorben, nachdem er die Röm. Catholiſche Religion angenommen gehabt; b) Hans Friedrich, ein Bruder deſſelben, Landesälteſter des Fürſtenthums Overfurt, der Anno 1701 mit Tode abgegangen, und Caſpar Friedrichen auf Reinsdorff hinterlaſſen, welcher Anno 1714 als Hertzogl. Weiſſenfelſ. Obriſtwachtmeiſter, Commandant zu Heldrungen und Kriegs-Commiſſarius, das Zeitliche verlaſſen, und ein Vater geweſen **Chriſtoph Friedrichs** auf Braunsroda, Cammer-Junckers am Hertzogl. Hofe zu Weymar, und Caſpar Willhelms auf Reinsdorff, Cammer-Junckers am Weiſſenfelſiſchen Hofe. c) **Caſpar Willhelm**, Chur-Sächſ. Obriſt-Lieutenant ums Jahr 1680. d) **Curt**, der als gräffl. Burggraf zu Mansfeld Anno 1637 verſtorben, nachdem er ſich als Rittmeiſter in den Ungariſchen Kriegen viele Jahre wohl verſucht gehabt, und Adam Heinrich, Hertzogl. Weiſſenfelß. Ober-Schencke, der Anno 1717 die Heldrungiſche Linie beſchloſſen, und ſeine Güter Braunsroda und Brettleben an die Vetter der Overfurt-Mansfeldiſchen Branche verfället.

Treyden, ſ. Trotta.

Treßkow, Treßkau,

Dieſe alte adeliche Familie in dem Hertzogthum Magdeburg beſitzet daſelbſt die Güter, **Schlagentin, Nigrip, Milow, Buckow, Strickelsdorff, Königsborn, Niermarck, Schartricke** und **Lobeda.** Man hält ſie von Meißniſcher Anckunfft, und kan es ſeyn, daß ſie von dem ehemahligen Burgwart, oder Amt Treßkow bey Belgern den Nahmen bekommen. Nachgehends da der Kayſer Henricus I Anno 927 die Wenden aus der Marck Brandenburg vertrieben, ſoll ſie ſich daſelbſt, und zwar meiſtens in der Gegend Ruppin niedergelaſſen haben, wie denn noch heut zu Tage das der gedachten Stadt zugehörige Vorwerck den Nahmen Treßkow führet. Endlich aber hat ſie ſich faſt gäntzlich in dem Hertzogthum Magdeburg anſeſſig gemacht. Schon in dem 12ten Seculo mögen einige davon den Grafenſtand erlanget haben; Denn es wird Heinrich, Graf von Dreßka, Anno 1172 in einem Diplomate des Kayſers Friderici Barbaroſſæ als Zeuge angeführet. Heinrich von Treßkow ward Anno 1351 von dem Brandenburgiſchen Marckgrafen Ludovico zu Ratenau mit unterſchiedenen Gütern beliehen. Hans brachte Anno 1391 die Stadt Ratenau unter des Ertz-Biſchoffs Alberti zu Magdeburg Gewalt. Anno 1410 hat er nebſt Heinrichen von Iſenburg das Schloß Beuten Cunoni von Ziegeſar abgenommen, und darauf einen groſſen Schatz an Silber und Kleinodien erbeutet, davon ausführlich in *Angeli* Märck. Chron. *p. 187* zu leſen. Deſſen Sohn, Arnd, iſt hernach Thum-Probſt zu Magdeburg worden, und hat Anno 1448 in Beylegung der Streitigkeiten, welche der gedachte Ertz-Biſchoff mit dem Magdeburgiſchen Rathe gehabt, ſich rühmlich aufgeführet. Wiprecht, Amts-Hauptmann zu Giebichenſtein, gieng Anno 1600 mit Tode ab. Wiprecht Joachim war Ao. 1670 Amts-Hauptmann zu Zwetzen. Wiprecht diente der Cron Schweden in dem 30jährigen Kriege als Obriſter, und blieb Anno 1640 in einer Schlacht. Hans Joachim, Schwediſcher Obriſt-Lieutenant, kam Anno 1652 um. Joachim Chriſtian, Preußiſcher Obriſter, ließ Anno 1709 in der Schlacht bey Mons ſein Leben. Anno 1712 lebten unter andern: 1) Adam Friedrich, Obriſter über die Fränckiſchen Kreis-Trouppen, der Anno 1732 als General-Feldmarſchall-Lieutenant gedachten Kreiſes verſtorben. 2) Rüdiger Ernſt, Obriſt-Lieutenant bey den gedachten Trouppen; 3) Johann Siegmund auf Schlagentin, Milow, Bützer, Premnitz, Scholena, Waterſuppe, Spatz, Grutz, Ferchlitz, Mängelsdorff, Buſterwitz. Deſſen älteſter Sohn, Hans Chriſtoph, ſtarb Anno 1702 zu Warſchau als Königl. Pohlniſcher Hauptmann; der jüngere aber, Arnd Heinrich, iſt Dom-Herr zu Minden, er ward nachgehends Chur-Brandenb. geheimder Rath und Comitial-Geſandter zu Regenſpurg, allwo er Anno 1728 bald nach ſeiner Ankunft, alt 40 Jahre, verſtorben, nachdem er den freyherrlichen Character erhalten gehabt. Anno 1731 ward Otto Melchior von Treßkow, Königl. Preuß. Cammerherr, Johanniter Ordens-Ritter ꝛc. Einer von Treßkau Rußiſch-Czaar. Capitain bey der Preobraſchensckiſchen Garde, ward Ao. 1739 wirckl. Obriſter über ein Regiment Infanterie. *Angeli* Märckiſche Chronic *p. 39, item 169. Albini* Meißn. Land-Chron. *p. 432.* Spang. Adelſp. *P. II.*

Trezegnies,

Eines der älteſten und vornehmſten freyherrlichen Häuſer in der Provintz Hennegau, welches Anno 1614 den Marquiſen-Titel erhalten. Carl von Trezegnies hat beym Kayſer Maximiliano I die Charge eines Raths und Ober-Cammer-Herrns verwaltet; deſſen Sohn Johann, Baron von Trezegnies, iſt Dechant des Ordens vom güldenen Vlieſſe, und Capitain-General von Brabant, Hennegau ꝛc. in dem damahligen Kriege Kayſers Caroli V mit Franckreich geweſen, auch hat er im Nahmen hochgedachten Kayſers die Vermählung mit Iſabella, Königs Emanuelis in Portugal Tochter, vollzogen. Sein Enckel Carl Baron von Trezegnies und von Silly, Pair von Hennegau, iſt obgedachter Maaſſen zum erſten Marquis von Trezegnies gemacht worden. *L'Erection de toutes les familles du Brabant p. 11.*

Trockau, ſ. Groß (von Trockau.)

Trohe,

Eine ehemahlige alte unmittelbar Reichsfreye adeliche Familie am Rheine, deren ordentliche Stamm-Reihe Humbracht mit einem Anonymo Ao. 1254 anfänget, von deſſen Nachkommen Kraft von Trohe Anno 1444 Burggraf zu Gelnhauſen geweſen. Hartmann von Trohe nennte ſich Anno 1484 Gan-Erb- und Baumeiſter zu Redelheim. Helena von Trohe hatte ums Jahr 1540 die Ehre Priorin des Kloſters Canſtorff in der Wetterau zu ſeyn. Jörge und Philipp, Gebrüdere von Trohe, beſaſſen die Würde eines Domherrns des Ertzſtiffts Mayntz, letzterer war zugleich Chorherr zu S. Alban, und Ritter von Jeruſalem; Er ſtarb Anno 1596, jener aber war ſchon 1546 mit Tode abgegangen. Philipp Heinrich und ſeine Tochter, Anna Eliſabeth, von Trohe beſchloſſen um die Mitte des vorigen Seculi, das gantze Geſchlecht männlicher und weiblicher Seits. *Tab. 275.* vom Rhein. Adel.

Troilo,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Sinapius* unter die vornehmſte in Schleſien, und meldet, daß es im Fürſtenthum Neiſſe die Güter Leſſoth, O. und N. Jentritz, Biſchoffswalde, Giersdorff ꝛc. ꝛc. an ſich gebracht. Er meinet, daß ſie aus Tyrol in Oeſterreich, und von dar in Schleſien, ſchon im XIV Seculo gekommen, und in Welſcher Sprache, *Rofredo* oder *Roveredo* heiſſe. Er führet die Stamm-Ordnung von Frantz Troilo von Rovoredo von und auf Leſſoth, Kayſerl. Rath und Cämmerer, her, der ein Vater ſoll geweſen ſeyn 1) Gottfriedts, 2) Nicolai Troilo von Leſſoth, der ſich Patricium Romanum genennet, 3 Päbſte Haus-Prælat geweſen, und nach Anfang des vorigen Seculi als Dom-Dechant des Stiffts Breßlau und Ertz-Hertzogs Maximiliani Rath, verſtorben, und 3) Frantz Friedrichs Troilo von Rovoredo von und auf Leſſoth, auf O. und N. Jentritz, Giersdorff, Manckersdorff, und Domsdorff, K. Cammer-Raths in O. und N. Schleſien, deſſen Sohn Frantz Gottfried, K. Ferdinandi III. Rath, ein Vater worden unter andern Frantz Ferdinandi, welcher 14 Jahr im Orient herumgereiſet, Ritter des H. Grabes, nach ſeiner Rückkunfft Churſächſ. Cammer-Juncker und endlich Commandant der Feſtung Stolpe worden, in welcher Charge er nach Anfang dieſes Seculi verſtorben. Seine orientaliſche Reiſe-Beſchreibung iſt etliche mahl zu Leipzig und Franckfurt in 8vo ediret worden. Wie weit das, was der berühmte Tentzel in ſeinen monathlichen Unterredungen von Büchern Anno 1689 *p. 246 ſq.* davon urtheilet, und daß der Auctor keiner von Adel geweſen, und ſolchen nur mit dem Character eines Ritters von Jeruſalem beſcheinigen wollen, gegründet ſey, überläſſet man andern zu unterſuchen, und meldet nur dieſes, daß in Schröders *Exulanten*-Hiſtorie *p. 97* Johannes und Nicolaus, Vater und Sohn, genannt Troilo, welche mit Ausgang des 16ten und nach Anfang des vorigen Seculi in Böhmen in anſehnlichen geiſtlichen Aemtern gelebet, angeführet werden, ſo vielleicht erwehnten Tentzeln zu dem angeführten Widerſpruch mag veranlaſſet haben. Erwehnter *Sinapius* beſchreibet ſonſten ſeine weitläufftige Reiſe *p. 1066 ſ. Schleſ. Curioſ.* Sein Sohn Frantz Chriſtian von Troilo hat noch Anno 1730 als Königl. Pohln. wircklicher Capitain von der Cadetten-Compagnie floriret, gleichwie auch etliche Jahre vorher in Schleſien, Frantz Anton Troilo von Rovoredo und Leſſoth auf ſeinem ſich neu-erbauten Schloſſe gleich beym Neiſſe-Fluſſe in Ober-Leſſoth, alt 67 Jahr, gelebet, und ein Vater geweſen unter andern Frantz Joſephs, welcher ein Prieſter und Prediger der Societät Jeſu worden.

Troſchke, ſ. Droſchke.

Troſte, ſ. Droſt.

Trotha, Trote,

Dieſe vornehme und alte adeliche Familie in dem Fürſtenthum Anhalt und in dem Hertzogthum Magdeburg, hat in dem 10 und folgenden Seculis den Thurnieren beygewohnet, und ſich ehemahls von Drat genennet, wie D. Becmann berichtet. Es hat aber Wolffgang, der Anno 1362 auf dem Thurnier zu Bamberg erſchienen, dieſen Nahmen zuletzt geführet, indem ſich ſeine Nachkommen von dem nahe bey Halle gelegenen und ihnen damahls zuſtändigen Dorffe Trotha geſchrieben. Dieſes Wolfgangi Söhne, Herrmann und Claus von Trotha, davon der letztere um das Jahr 1384 ein berühmter Kriegs-Held geweſen, haben das Geſchlecht fortgepflantzet. Thilo, Ertz-Biſchöfflicher Magdeburgiſcher Ober-Marſchall und Rath, hat ſich, nebſt Hanſen von Trotha, um das Jahr 1460 hervor gethan. Ein anderer, Nahmens Thilo, war anfangs Dom-Probſt zu Magdeburg und der Hertzoge zu Sachſen vornehmſter Rath, gelangte aber Anno 1468 zu dem Bißthum Merſeburg, und ſtund demſelben 46 Jahr löblich vor. Sein Bruder, Friedrich, Ertz-Biſchöfflicher Magdeburgiſcher Ober-Marſchall, war Anno 1478 einer von den 10 Schieds-Männern, welche die Streitigkeiten zwiſchen dem Ertzbiſchoff und der Stadt Hall beygeleget. Thilo von Trotha auf Scope, diente Hertzog Moritz zu Sachſen, und hatte die Ehre, daß der Churfürſt, Johann Friedrich, in der Schlacht bey Mühlberg ſich an ihn ergab; er iſt nachgehends Chur-Sächſiſcher Ober-Stallmeiſter, Rath und Hauptmann des Vogtländiſchen Kreiſes worden. In Horns Sächſ. Hand-Bibliotheck *p. 509 ſqq.* iſt ein Beſtallungs-Brieff Churfürſts Auguſti de Anno 1556 d. 10 Nov. zu leſen, darinne er zugleich auf 8 Jahren zu einem Mit-Cammer-Rath gegen 400 Gulden jährlichen Beſold und vielen Deputat beruffen wird, welche Charge er aber depreciret, und auf Anhalten, vom Hofe in Gnaden dimittiret worden. Johannes erhielt Anno 1620 die Charge eines General-Majors in Moſcau. George Friedrich von Trote, florirte Anno 1666 als Chur-Brandenburgiſcher geheimder Kriegs-Rath, General-Major und Gouverneur zu Peitz. Wolff Thilo hinterließ bey ſeinem Anno 1683 erfolgten Tode 5 Söhne, welche ſich in die väterlichen Güter dergeſtalt getheilet, daß Friedrich Dietrich Scopa bey Merſeburg, Wolff Dietrich das Schloß Kroſigk, Chriſtoph George Hecklingen, Thilo Lebrecht Genſefurt, und Frantz Caſimir Würdenberg in dem teutſchen Thale erhalten. Anhält. Hiſt. *L. VII.* Spangenb. Adel-Spiegel und Mansfeld. Chronic.

Heut zu Tage floriret eine gräfliche Familie von Trotha im Mayländiſchen in Italien, woſelbſt ſie das Städtlein Freſonara beſitzet, aus welcher vermuthlich der 1740 verſtorbene Marcheſe Trotti, Gouverneur zu Placentz, geweſen. Sie gehöret aber nicht hierher.

Trott, Trotta, Trotte,

Eine alte adeliche Familie in Heſſen am Fulda-Strom, an den Thüringiſchen Grentzen, allwo ſie auch ihren alten Stammſitz Sultz, übrigens aber ſich in viele Linien vertheilet hat. Zuerſt hat man Claus von Trotta auf Sultz aufgezeichnet und von ihm gemeldet gefunden, daß er Anno 1475 in der belagerten Stadt Neuß ſein Leben eingebüſſet. Nachgehends iſt Adam von Trotte auf Badingen, Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath und Ober-Hoffmarſchall, anzuführen: Derſelbe wird in Baron Gundlings

Leben Churfürſts Joachimi zu Brandenburg, *pag. 124* als ein Miniſter von ungemeinen groſſen Verdienſten gerühmet, deſſen Rathſchläge wichtig, behutſam, und gröſten Theils glücklich geweſen; er hatte ſich vorhero auch durch rühmliche Thaten im Kriege hervor gethan, und wie er die wichtigſte Geſandtſchafften am Kayſerlichen Hofe, auf den Reichs-Tägen ꝛc. verrichtet, alſo hatte er ſich beym Kayſer Ferdinando I in groſſes Anſehen geſetzet; dem ungeacht fiel er bey ihm auch in groſſen Ungnaden, als er in der Affaire Hertzog Heinrichs zu Braunſchweig mit der Eva von Trotte, unſers Adams Tante, oder Schweſter, wie einige ſetzen, von der wir hernach ſagen werden, ein hefftiges Schreiben über erwehnten Hertzog einhändigen laſſen, und der Hertzog ihn in eigner Perſon beym Kayſer deswegen verklaget. Sein Churfürſt durffte ihn in Reichs-Angelegenheiten nicht mehr gebrauchen und verſchicken; er ſolte dem Hertzoge vorher eine ſchrifftliche Abbitte thun, ſo ihm aber der Churfürſt verboten. Es legte ſich aber dieſe Ungnade nach und nach, als die bishero verdeckte Sache mit der Eva von Trotte endlich offenbar worden war, und wurde unſer Staats-Miniſter Adam von Trotta wiederum in öffentlichen Staats-Angelegenheiten gebraucht, wie er denn unter andern Anno 1552 als erſter Churfürſtlicher Plenipotentiarius und Geſandter dem bekannten Vertrag zu Paſſau und Anno 1563 der Kayſerlichen Wahl zu Franckfurt, bey ſeinem Churfürſten mit beygewohnet. Ja der Kayſer hatte bishero ein ſolches Vertrauen zu ihm geſchöpffet, daß er ihn Anno 1557 zum Reichs-General-Feldmarſchall in Ungarn wider die Türcken ernannte, wiewohl dieſe Expedition, indem die Reichs-Stände die hierzu nöthige Unkoſten nicht aufbringen wollen, unterbrochen worden. Er iſt auch ſonſten öffters von gedachten Ständen in wichtigen Reichs-Angelegenheiten gebraucht worden, davon beym Sleidano, der ſeiner mit Ruhm gedencket, hin und wieder zu leſen iſt. Er ſtarb Anno 1564. Von ſeines Bruders Söhnen war einer gleiches Nahmens an gedachten Hertzog Heinrichs des jüngern zu Braunſchweig-Wolffenbüttel Hofe, von deſſen Töchtern aber, Eva von Trotta, bey deſſen Gemahlin, einer gebohrnen Gräfin von Wirtenberg, Cammer-Fräulein; dieſelbe, weil ſie ſo ſchön, als von gutem Verſtande war, liebte ſie der Hertzog mehr, als ſeine Gemahlin es vertragen konte. Sie muſte endlich von Hofe, und gab ihr der Hertzog alles, was ſie zur Abreiſe nöthig hatte. Er hatte es aber mit dem Amtmanne auf dem Berg-Schloſſe Stauffenberg in Heſſen 1 M. von Gieſſen vorhero unterleget, daß er ſie insgeheim auf- und annehmen ſolte, wozu ihr auch ein paar vertraute Weiber zu ihrer Bedienung gegeben wurden. Kurtz darnach wird nach Wolffenbüttel berichtet, dieſes Fräulein wäre unter weges an der Peſt kranck worden, und noch vor ihrer Ankunfft in der Heymath gar geſtorben. Gedachter Amtmann aber hatte ein Bildniß in der Geſtalt eines erblaßten Frauenzimmers machen, ſelbiges in Todten-Habit verhüllen, in ein Sarg legen und mit groſſen Solennitäten in der beym Schloſſe gelegenen Stadt, bey den Franciſcanern begraben laſſen, welche darauff Seelen-Meſſe laſen und durch ein gantzes Jahr das Volck von der Cantzel ermahnten, vor ihre Seele zu beten. Nicht weniger ließ der Hertzog ihr zu Wolffenbüttel ein koſtbares Leichen-Begängniß halten, welchem ſeine vorgedachte Fürſtliche Gemahlin nebſt ihrem Frauenzimmer, ſelbſt mit beywohnete, und lange Zeit viele Seelen-Meſſen, halten. Unſere Eva von Trotte aber ließ es ſich unterdeſſen auf dem Schloſſe wohl gehen, bekam auch von dem Hertzoge ſo öfftere Viſiten, daß ſie 7mahl ſchwanger worden. Unterdeſſen konte dieſe verdeckte Sache der Hertzoglichen Gemahlin nicht ſo gar verborgen bleiben, obwohl der Hertzog allen ſeinen Bedienten auf das ſchärffeſte verboten, ihr nichts davon zu ſagen: Sie grämte ſich darüber dermaſſen, daß ſie Anno 1541 verſtorben. Es war auch der Hertzog über dieſe Sache in nicht geringen Verdruß gerathen, ſowohl bey den Reichs-Ständen, die ſich noch zur Römiſchen Kirche bekenneten, weil er auf vorgedachte Weiſe mit ihrer Religion gleichſam geſpottet, als auch bey der Evä ihren Bluts-Verwandten, als welche ſich Anno 1541 an die Reichs-Verſammlung zu Regenſpurg wendeten, und mit einem Klage-Schreiben darauff drungen, daß er entweder den Tod dieſer Fräulein mit gründlichen Zeugniſſen beſcheinigen, oder aber ſie ausantworten ſolte; inſonderheit bemühete ſich hierinn ihr Vetter, der vorgedachte Chur-Brandenburgiſche Ober-Hoffmarſchall, wie auch ihr vorerwehnter Bruder, Adam, ein Bruder aber hatte ſich über des Hertzogs (in deſſen Dienſten er war,) Errettung ermorden laſſen. Es war aber vergebens, ſiehe mit mehrern hiervon in Sleidano; Hortledern; Zieglers Hiſtoriſchen Schauplatz ꝛc. Johann Friedrich Trott zu Sultz, wohnete Anno 1688 dem Leichen-Conducte der Aebtißin Eliſabeth von Herford, gebohrner Printzeßin von Heſſen, mit bey, und Anno 1736 war einer dieſes Geſchlechts Ober-Vorſteher der adelichen Stiffter in Heſſen. *MSCpt. Geneal. K.*

Trotta, Trotha, genannt Treyden,

Von dieſer adelichen Familie, meldet Knaut, der ſie unter die Meißniſche zehlet, daß ſie alten adelichen Sächſiſchen Geſchlechts ſey, von welcher unterſchiedene zu Freyberg im Dom und zu Dreßden begraben lägen. Wir können nichts weiter davon anführen, als daß ſie den Beynahmen Treyden von einem feſten Orte in Letten unweit Riga führe, ſich auch ſchon längſt in Curland auf dem Sitze Plattergallen niedergelaſſen habe, und ward Andreas von Trotta, genannt Treyden, aus dem Hauſe Plattergallen, Chur-Sächſiſcher Cammer-Juncker, Anno 1656 von dem Wetter bey Dippolswalde, alt 36 Jahr, erſchlagen, und darauff in der Sophien-Kirche zu Dreßden begraben. Chriſtoph Levin von Trotta, genannt Treyden, war gegenwärtig Anno 1740 Königlich-Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſter, General-Adjutant und Cammerherr. Benigna Gottliebe Trotte, genannt von Treyden, iſt des itzigen Hertzogs in Curland Erneſti Johannis, zugleich Reichs-Grafens von Biron, ehemahligen Rußiſch-Czaariſchen Ober-Cammerherrns, Gemahlin. Ubrigens können wir nicht ſagen, ob dieſe Familie von einer der vorhergehenden abgeſtammet ſey. *MSCpt. Geneal.*

Troyer,

Dieſe gräffliche Familie in Tyrol, ſtammet aus der Graffſchafft Luxenburg her, und wird deren Genealogie von Auguſtini und Kiliani von Troyer Vater, der um das Jahr 1258 gelebet, von Graf Brandis und von Bucelino hergeführet. Des erſteren Enckel, Leonhard, war Anno 1370 unter dem Kayſer Carolo IV Hauptmann, nachgehends aber Capitain unter der Leib-Garde des Kayſers Ruperti. Er war ein Großvater Chriſtiani, welcher ſich Anno 1441 in Tyrol niedergelaſſen. Chriſtophorus, welcher die Schlöſſer Ansheim, Auffkirchen und Güßbach auf ſein Geſchlecht gebracht, war Anno 1547 Kayſerlicher geheimder Rath und Abgeſandter an dem Türckiſchen Hofe. Cyriacus, Kayſerlicher geheimder Rath, Tyroliſcher Hof- und Ober-Oeſterreichiſcher Vice-Cantzler, erhielt um das Jahr 1660 die freyherrliche Würde. Um eben dieſe Zeit bediente

Johann George auf Anſsheim die Charge eines Ober-Oeſterreichiſchen Regierungs-Raths. Paulus Andreas, Regierungs-Rath, war Anno 1706 Abgeſandter zu Regenſpurg. Frantz Anton, der Anno 1710 Kayſerlicher geheimder Rath und Vörder-Oeſterreichiſcher Regierungs-Präſident geweſen, hat den gräflichen Character auf ſein Geſchlecht gebracht, und war von ſeinen Nachkommen ein Graff Troyer Anno 1739 infulirter Probſt zu Botzen, in welchem Jahre auch Carl Cyriac Troyer, Freyherr von Ansheim und Grembſten gelebet, Cyriacus Secundus aber, Graff Troyer, Kayſerlicher Cammerherr geweſen. *Buc. Stemmat. P. IV.* **Brandis Tyrol. Ehrenkr.** *P. II.*

In Pommern floriret eine vornehme alte adeliche Familie, Nahmens Troye, welche den ehemahligen Thurnieren beygewohnet, und von langen Zeiten her das Schloß **Woldenberg** beſeſſen hat. Sie wird vom **Micrälio** unter diejenige Geſchlechter gezehlet, aus welchen vor Alters die Sachſen jährlich die 12 Vier-Herren erwehlet. Benno von Troye ſoll ums Jahr 996 Biſchoff der Sachſen geweſen ſeyn. Bald darauff hat ſich Degen von Troye in der Schweitz niedergelaſſen. Arnd von Troye iſt Anno 1187 als Großmeiſter des Tempel-Ordens in der groſſen Schlacht in Aegypten wider Saladinum erſchlagen worden. Zu unſern Zeiten Anno 1715 florirte ein Däniſcher Vice-Admiral von Troye. Pommerl. *L. 6.*

Troyff,

Dieſe alte adeliche Familie in Sachſen hat ihre Güter heut zu Tage im Weiſſenfelſiſchen. In der ſogenannten Sächſ. Adels-Hiſtorie *P. I fol. 1000* wird die ordentliche Stamm-Reihe derſelben mit Ernſten von Troyff zu Klitzſchen, der Anno 1497 verſtorben, angefangen, deſſen Enckel, Hans, auf Klitſchen und Gräfendorff, Anno 1530 in dem Comitate des Churfürſts zu Sachſen auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg, hernach Churfürſts Johann Friedrichs zu Sachſen Stallmeiſter geweſen, und mit ihm in der Schlacht bey Mühlberg gefangen worden, worauf er ſich mit einer Summe Geldes ranzioniren müſſen; er war ein Großvater Hans Wilhelms auf Neuhaus, Hertzoglich-Pommeriſchen Cammer-Junckers und Amts-Hauptmanns zu Loitz und Ludewigsburg, deſſen Sohn Hans Ernſt auf Schiebelau Anno 1705 als Hertzoglich-Eiſenbergiſcher Cammer-Director und Amts-Hauptmann zu Roda verſtorben, und folgende 4 Söhne hinterlaſſen, 1) Hans Wilhelm auf Leimbach, Deumen und Lindenberg, Königlich-Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Cammerherrn, Ober-Kreis-Steuer-Einnehmern und Hauptmann in Thüringen, Inſpectorem der Schul-Pforte, Hertzoglich-Weiſſenfelſiſchen Ober-Stallmeiſter und Cammer-Rath, welcher Anno 1709 mit Hinterlaſſung 3 Söhne mit Tode abgegangen. 2) Hans Heinrichen, Königlich-Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Obriſt-Lieutenant, der Anno 1725 zu Freyberg ohne Kinder verſtorben. 3) Hans Georgen, auf Deumen, Hertzoglich-Sächſiſchen Hoff- und Juſtitien-Rath, und 4) Hans Chriſtophen auf Klein-Eichſtädt, Fürſtlich-Heſſen-Caſſeliſchen Hauptmannen. **Mülleri** *Annal. Sax. D. Hönus Cob. Chron. P. II p. 159.*

Truchſeß,

Dieſes Nahmens findet man faſt in allen Provintzien des Römiſch. Reichs adeliche Familien, ſo daß man derſelben in die 40 zehlen könte, davon aber viele abgeſtorben ſind. Sie mögen ſolche Nahmen meiſtens von ihren Landes-Herren, bey welchen ſie das Truchſeſſen-Amt verwaltet, erlanget haben. Einige derſelben haben den

Nahmen Truchſeß bloß behalten, und ihren Stamm-Nahmen fahren laſſen; andere haben entweder ihren Geſchlechts-Nahmen beybehalten, oder von ihren Ritter-Sitzen oder Städtgen, darinnen ſie gewohnet, den Beynahmen angenommen; unter den ausgeſtorbenen werden gezehlet: 1) in der Steyermarck die Erb-Truchſeſſe von Emerberg oder Eimerberg, von denen Friedrich Anno 1441 das Ertz-Bißthum Saltzburg mit Liſt erhielt. 2) In der Schweitz die Truchſeſſe von Ryburg, von Wollhuſen, von Wildeck, von Lentzburg, von Herblingen; 3) in dem Hertzogthum Würtemberg die Erb-Truchſeſſe von Stetten, ſo von den adelichen Geſchlechtern Stetten in Schwaben, und Steten in Francken zu unterſcheiden; 4) in dem Fürſtenthum Zollern die Truchſeſſe von Sigmaringen; 5) in dem Coburgiſchen die Truchſeſſe von Remnater, von denen der letzte Anno 1600 in dem 64ſten Jahre ſeines Alters zu Coburg öffentlich enthauptet ward, weil er ſeinen eintzigen Sohn vorſetzlicher Weiſe ermordet hatte; 6) in Francken die Truchſeſſe von Wildburgſtetten, von welchen Raban Anno 1384 als Biſchoff zu Aichſtädt das Zeitliche geſegnet, und 7) die Truchſeſſe von Henneberg, die bey den Grafen von Henneberg ſolches Amt verwaltet, nach deren Abgange es an die von Rehr, und von dieſen an die von Bibra gelanget ſeyn ſoll. Es iſt von denſelben Veit Ludewig zu Wildenheit Anno 1640 ohnfern Coburg von 4 Reutern jämmerlich ermordet und geplündert worden, ſ. D. Hönns Cob. Chron. *P. 2 p. 313.* Veit Ulrich aber zu Wildenheit, ſoll noch in dieſem Seculo, Hertzogl. Coburg. Hof-Marſchall und Premier-Miniſter geweſen ſeyn. Ob aber die Truchſeſſe von Götzersdorff in Oeſterreich, die Truchſeſſe von Infeld in Francken und die von Dieſſenhoven, (deren Stamm-Taffel in *Bucel. P. IV Stemmat. p. 57* zu ſehen,) unter die abgeſtorbene zu zehlen, kan man nicht ſagen. Die Truchſeſſe von Rheinfelden in der Schweitz, ſind noch gewiß im Flor, indem nicht nur noch Anno 1676 einer als teutſcher Ordens-Comtur zu Franckfurt am Mayn gelebet, ſondern auch Regenfried, Truchſeß von Rheinfelden, Anno 1738 unter die Capitular-Herren der Abtey Mürbach und Lüders gezehlet wird. So ſind auch heut zu Tage noch die Truchſeſſe von Waldburg, die Truchſeſſe von Schlottheim, ſ. Schlottheim u. a. m. im Flor, von denen wir in den gleichfolgenden Artickeln handeln wollen.

Truchſeſſe in Meiſſen,

Ein uralt adeliches Geſchlecht, welches bey den Marckgrafen von Meiſſen das Erb-Truchſeſſen-Amt bekleidet, und ſich bald bloß Truchſeß, bald von ihren Sitzen, als Sydau (ſo uns nicht das Städtlein Seide unweit Wittenberg im Chur-Kreiſe, ſondern ein Rittergut etwa in Meiſſen gelegen, zu ſeyn dünckt,) Borne auch Burne, nicht aber Bornis wie einige ſetzen, Wellerswalde, beyde im Oſchatzer-Amte gelegen, Falckenhayn unweit Wurtzen u. ſ. w. ſich zugleich beygenahmet. Wie Knaut *in Prodrom. Miſn. p. 584* zugleich berichtet, hat es auch ehemahls Glaubitz und Nauendorff im Amte Hain inne gehabt, zu ſeiner Zeit aber Anno 1692 ſoll es auf Falckenberg im Amte Schlieben floriret haben. In Horns Sächſ. Hand-Bibliotheck *à p. 128-134* werden folgende unter andern aus alten Landes-Diplomatibus angeführet, als Albrecht Truchſeß von Borne de Anno 1200; Güntzel Truchſeß ohne Beynahmen Anno 1215; Heinrich de Anno 1216, der hernach in einem Diplomate de Anno 1228 Truchſeß von Burne genennet und das Datum auf ſeinem Schloſſe oder Burg, Burne geſetzet wird: Albrecht, Heinrich und Johann Truchſeß, Gebrüdere, werden in einem Revers des Abts zu Alten-Zelle als Zeugen benennet. Anno 1357 überlieſſen die Landgrafen Friedrich der ſtrenge und Balthaſar denen Hanſen Heinrichen und Heiden Gebrüderen Truchſeſſen von Burne, ſowohl Hans Truchſeſſen ihren Vetter Haus und Städtgen Radeberg mit Zollen, Strafen ꝛc. vor 1100 Schock breiter Groſchen, die in 12 Jahren um ſolche Summe wieder zu löſen, ſo auch Anno 1371 um 2000 Schock Groſchen Böhmiſcher Müntze geſchehen; Anno 1438 ward Auguſtin Truchſeß nach glücklichem Treffen bey Brüx mit den Hußiten vom Churfürſten zu Sachſen zum Ritter geſchlagen. Anno 1472 ließ ſich Heinrich Truchſeß bey Erkaufung des Fürſtenthums Sagan, wegen des Kauff-Pretii mit zum Bürgen beſtellen, vermöge der Obstagial-Verſchreibung, die Churfürſt Ernſt und Hertzog Albrecht, Hertzoge Johannſen in Schleſien zugeſtellet. Im gedachten Jahre ward Johann Truchſeß, der ſich von Wellerswalde beygenahmet, Philosophiæ Baccalaureus zu Leipzig, hernach Juris Canon. Doctor, und zog mit Hertzog Friedrichen nach Senis in Italien, allwo er Anno 1494 verſtorben. Anno 1498 wurde Hans Truchſeß von Born unter vorerwehntem Hertzoge Friedrichen, als er des teutſchen Ordens Hochmeiſter in Preuſſen worden war, unter die Ritter deſſelben mit aufgenommen. Anno 1535 ward Heinrich Truchſeß mit dem Schloſſe Wellerswalde, wie auch Nauendorff ꝛc. wie ſolche ſein Bruder Dietrich gehabt, beliehen. Frantz Truchſeß verkauffte Falckenhayn an Auguſt von Lüttichau vor 28000 Gülden, und Anno 1620 machte er einen Kauff wegen Wellerswalde vor 46000 Böhmiſche Gulden mit Chriſtophen von der Sahle, es trat aber der Churfürſt in den Kauff, und erlegte dieſes pretium.

Truchſeß von Höfingen,

Dieſe adeliche Familie in Schwaben hat Anno 969 zu Merſeburg, Anno 1165 zu Zürch, und Anno 1311 zu Ravenſpurg den Thurnieren beygewohnet, wie Bucelinus berichtet. Ihr Stamm-Schloß Höfingen hat nahe bey Leonberg gelegen, und iſt in dem Schlegel-Kriege (weil die von Höfingen in der Schlegler-Geſellſchafft die mächtigſten und vornehmſten geweſen) Anno 1377 zerſtöret worden. Johannes florirte Anno 1280, und ward ein Groß-Vater Conradi, der zu des Kayſers Caroli IV Zeiten ein berühmter Kriegs-Held geweſen. Dieſes Conradi Enckel waren 1) Heinrich, Dom-Probſt zu Augſpurg; 2) Wilhelm, Abt zu Bobenhauſen. 3) Burckard, welcher ſein Geſchlecht fortgepflantzet hat. Ludwig war Juris Canonici Doctor und der vierte Rector der Anno 1477 geſtiffteten Univerſität Tübingen. Chriſtoph, ſo um das Jahr 1660 gelebet, hat etliche Söhne nach ſich gelaſſen. *Stemmat. P. IV.* Burgem. vom Schwäb. R. Adel.

Truchſeß vom Pommersfelden,

Floriren in Francken, und erhellet deren Alterthum ſchon daraus, daß Conrad von Pommersfelden Anno 1235 auf dem Thurnier zu Würtzburg erſchienen. Deren Stamm-Schloß Pommersfelden, liegt am Fluſſe Reich-Eborach; ſie verwalten an ſtat Chur-Pfaltz das Erb-Truchſeſſen-Amt im Stiffte Bamberg. Conrad Truchſeß von Pommersfelden wird Anno 1420 in Hönns Cob. Chron. *P. II p. 97* angeführet. Margaretha von Pommersfelden iſt Anno 1494 als Aebtißin zu Pirckenfeld verſtorben. Vitus Truchſeß von Pommersfelden, iſt Anno 1503 als Biſchoff zu Bamberg mit Tode abgangen. Laurentius, Dom-Dechant zu Mayntz, befand ſich Anno 1520 auf dem Kayſerlichen Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn als Chur-Mayntziſcher Geſandter. Nachgehends Anno 1710 iſt dieſe Familie gäntzlich abgeſtorben.

Truchſeß von Waldpurg,

Dieſe Reichsgräfliche Familie in Schwaben, beſitzet zwar unmittelbar-freye Reichs-Güter und hat folgends Sitz und Stimme auf den Kreis- und Reichs-Tägen, daß ſie alſo eigentlich nicht zu unſerm Zweck gehöret. Allein, da eine Linie davon im XVI Seculo in Preuſſen ſich ausgebreitet, welche an dem Königlich-Preußiſchen Hofe die wichtigſte Chargen verwaltet, auch in den Chur-Brandenburgiſchen Landen einige Güter beſitzen ſoll; ſo ziehen wir dieſelbe billig mit hieher, und beruffen uns wegen der völligen Geſchlechts-Beſchreibung auf Speneri *Hiſt. Inſignium*, Imhoffs *Notit. Procer. Imp.* Franckenbergs Europ. Herold ꝛc. allwo davon ausführlich zu leſen iſt. Es iſt aber gedachter Linie eigentlicher Anherr Friedrich, des Heil. Römiſchen Reichs Erb-Truchſeß, Freyherr von Waldpurg, ein Sohn Johannis IV, der die Land-Vogtey in Schwaben dem Ertz-Hertzoge Sigismundo in Oeſterreich verkauffet hat, wie Hartknoch in Preuſſen *f.* 450 berichtet. Er nennte ſich insgemein Herr von Landsberg, und florirte ums Jahr 1450. Von ſeinen Enckeln war Hans Jacob, Erb-Truchſeß und Freyherr zu Waldpurg, Hertzoglich-Preußiſcher Ober-Rath und Land-Hoffmeiſter, er verfiel Anno 1566 in des alten Hertzogs Ungnade, gerieth auch nachgehends mit den Land-Ständen in viele Verdrießlichkeiten, dannenhero danckte er auch Anno 1575 von letztgedachter Charge ab; er lebte noch Anno 1590. Von ſeinen 4 Söhnen iſt Wolff Heinrich, Land-Vogt zu Schacken, Anno 1628 Ober-Marſchall des Hertzogthums Preuſſen worden. Mit Anfang dieſes Seculi iſt dieſe vornehme Familie in den Reichs-Grafenſtand von dem Könige in Preuſſen erhoben worden. Anno 1738 ſtarb Carl Ludewig, Graff Truchſeß von Waldpurg, als Königlich-Preußiſcher General und Dom-Probſt zu Havelberg, mit Hinterlaſſung 4 Söhne. Joachim Heinrich Graff, Königlich-Preußiſcher General-Lieutenant, war ein Vater Friedrich Sebaſtians Wunibaldi, Preußiſchen Obriſt-Lieutenants, Johanniter-Ritters und Domherrns zu Magdeburg Anno 1740.

Truchſeß von Wetzhauſen,

Eine uralte adeliche und nunmehro theils freyherrliche Familie in Francken, allwo ihr Stammhaus Wetzhauſen, 1 St. von der Reichs-Stadt Schweinfurt gelegen iſt, ſo ſie auch noch beſitzet. Rixner ſetzet Conrad Truchſeſſen von Wetzhauſen Anno 1209 zu Worms und Ernſt Friedrichen Anno 1235 zu Würtzburg unter die Thurniers-Genoſſen. Dietz, Ritter, ward Anno 1343 von dem Biſchoffe Otten zu Würtzburg, als Erb-Burgmann der Feſte Bramberg beliehen, davon der Brieff noch vorhanden. Von deſſen Sohne Johann ſtammen alle nachhero folgende Linien ab, die ſich von deren Sitzen, Bundorff, Bettenburg, Rottenſtein, Lanckheim, Unsleber, Eysfelder, Dürrenhoff, Dachsbach ꝛc. ꝛc. genennet, davon aber einige abgegangen ſind. Von denenjenigen dieſer vornehmen Familie, die ſich aus dem Hauſe Dachsbach in Preuſſen niedergelaſſen, allwo ſie noch in 4 Linien floriret, und ſonſten auch in Schleſien ſich mit dem gelehrten Erhardo Ferdinando, der zur Römiſchen Kirche getreten und Landes-Hauptmann worden, auch mit ſeinen Brüdern den gräflichen Character erlanget gehabt, ausgebreitet, ſoll anderweit ausführlich geſaget werden. Von vorgemeldten Johannis Nachkommen ſind folgende vornemlich anzuführen. Cunigunda, die Anno 1498 als Aebtiſſin des St. Theodori-Kloſters zu Bamberg

berg verſtorben; **Hans**, welcher um dieſe Zeit Fürſtlich Würtzburgiſcher Rath, Marſchall, Amtmann zu Raveneck geweſen. **George**, welcher zu Lutheri Zeiten der letzte Abt im Kloſter Anhuſen geweſen. **Veit Ulrich**, Domherr zu Würtzburg, welcher Anno 1568 reſigniret und ſich verheyrathet, auch die Wetzhäuſer-Linie fortgepflantzet, die ſonſten im gedachten Jahre ausgeſtorben wäre, wurde Fürſtlich-Würtzburgiſcher Rath und Amtmann zu Neuſtadt, er iſt als der letzte der Römiſch-Catholiſchen Religion aus dieſem Geſchlechte verſtorben. Ein ander dieſes Nahmens bekleidete Anno 1630 die Charge eines Hertzoglich-Coburgiſchen Raths, Hoff-Richters und Ober-Hauptmanns, in welchem Jahre Wolff Dietrich als Kayſerlicher Obriſter mit Tode abgegangen. Joachim Ernſt, Ritter-Hauptmann des Orts Baunach, wurde Anno 1676 mit ſeinem Bruder und ihren Nachkommen in den Freyherren-Stand erhoben, es war aber ſein Bruder, Wolff Dietrich, Chur-Mayntziſcher Ober-Jägermeiſter und Amtmann zu Aſchaffenburg, letztens geheimder Rath, Geſandter an dem Königlich-Schwediſchen wie auch vorhero an dem Chur-Sächſiſchen Hofe, als die Execution mit der Stadt Erfurt von Mayntz geſchahe. Veit Heinrich, Freyherr, ſtarb Anno 1710 als Kayſerlicher General-Feldmarſchall-Lieutenant, alt 66 Jahr, ohne Erben, nachdem er ein Capital von 20000 Gulden vor Studierende aus dieſem Geſchlecht, legiret hatte. Seine Wittwe, eine Freyin von Joſtelsberg, hat Anno 1733 auf ihrem Rittergutte Weitzenbach ein adeliches Fräulein-Stifft vor 4 Perſonen fundiret. Weil dieſer Veit Heinrich der letzte der Wetzhauſiſchen Linie geweſen, als fielen deſſen Güter an die Branche zu Bundorff, in welcher damahls florirten Albrecht Dietrich, Grenadier-Obriſter des Fränckiſchen Kreiſes, ſo ohne Erben verſtorben, **Hans Eitel**, Kayſerlicher Obriſter, deſſen Poſterität noch zahlreich im Blüte ſtehet, und **Hans George** zu Bettenburg.

Schließlich wollen auch einige Scribenten die vorerwehnte Truchſeſſe von Henneberg zu dieſen von Wetzhauſen als einen Aſt zehlen.

Trütſchler,

Dieſe adeliche Familie in Meiſſen führet den Beynahmen zum **Falckenſtein**, und findet man in den Meißniſchen Chronicken zuerſt Conrad Trütſchlern in einem Diplomate de Anno 1305, als Burgmann oder Caſtellan zu Crimmitſchau, gleichwie noch einer dieſes Geſchlechts in einem Kloſter-Briefe de Anno 1349 alſo benennet wird, ſ. **Diplomatiſche Nachleſe von Ober-Sachſ.** *P. 10 p. 203, 204, 207.* Nachgehends ums Jahr 1530 iſt George Amts-Hauptmann zu Grünhayn geweſen. Wolff war Anno 1560 Amts-Hauptmann zu Zwickau und Berg-Hauptmann zu Schneeberg. Moritz Salomon blieb Anno 1685 bey Calamata, in dem Treffen mit den Türcken. Jobſt Chriſtoph beſaß Ao. 1708 die Charge eines Königlich-Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Cammer-Junckers. Hans Ernſt, Danebrogs-Ritter und Däniſcher General-Lieutenant in Norwegen, ſtarb Anno 1718, alt 75 Jahr. Er war unter dem Könige Chriſtiano V in Dännemarck kommen, und ſoll er Nachkommen hinterlaſſen haben. Hans Heinrich auf Berbisdorff, Nagewitz und Grubnitz, Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr, wie auch Cammer- und Berg-Rath, ſtarb Anno 1734, alt 78 Jahr, als geheimder Rath, mit Hinterlaſſung eines eintzigen Sohnes, der damals Hertzoglich-Merſeburgiſcher Hof-Marſchall war. Carl Auguſt Trütſchler von Falckenſtein, war zur ſelbigen Zeit Königlich-Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Ober-Appellations-Rath.

Es hat auch im Vogtlande eine adeliche Familie Eichelberg von Trütſchler (welche von jener im Wappen unterſchieden iſt,) auf den Gütern Stein und Leinnitz bey Zwickau floriret, die aber Anno 1632 abgeſtorben, und ſind deren Güter an die Lehns-Herren, damals Freyherren, nunmehro Grafen von Schönburg gefallen. Schmids Zwick. Chron. *Mülleri Annal. Sax.* Meltzers Schneebergiſch. Chron.

Truſchke, ſ. Droſchke.

Tſchammer,

Eine der älteſten adelichen Familien in Schleſien, deren Stammhaus das Rittergut Zſammer oder Tſchammer im Ober-Strelitziſchen Kreiſe gelegen ſeyn mag. Daß es vor Alters auch Czambor, Zambor, Schambor ꝛc. ſich genennet, wie Sinapius will, und aus den älteſten Zeiten viele unter dieſem Nahmen anführet, ſtehen wir billig im Zweifel, ob wir wohl nicht leugnen, daß vormals ein Geſchlecht dieſes Nahmens möge in Schleſien floriret haben. Er meldet, daß der von Tſchammer alter Stammſitz Jßkrſitz im Teſchniſchen Fürſtenthum ſey, welchen George Tſchammer ſchon Anno 1431 inne gehabt. Es ſind davon viele Neben-Linien in Ober- und Nieder-Schleſien, wie auch in Pohlen entſproſſen, als zu Kurlau, Oſten, Dabſe, Kommering, Hünern, Sallſchitz, Fröſchen ꝛc. von welchen allen er einige dieſes Geſchlechts anführet, ſiehe Schleſ. *Curioſ. P. I à p. 986-990, P. 2 à p. 1069-1071.* Heinrich von Tſchammer hat ſich Anno 1413 mit auf dem Concilio zu Coſtnitz befunden. Conrad iſt Anno 1426 Landes-Hauptmann zu Glogau geweſen. Ernſt bekleidete um das Jahr 1486 bey dem Hertzoge zu Sagan die Stelle eines Raths. Um eben dieſe Zeit hat einer dieſes Nahmens, als Glogauiſcher Obriſter, in dem Nahmen ſeines Fürſten das gantze Hertzogthum Glogau dem Ungariſchen Könige Matthiä übergeben. Hans war Anno 1501 Landes-Aelteſter in dem Fürſtenthum Glogau. Hans Ernſt, Münſterbergiſcher Regierungs-Rath, florirte Anno 1631. George Ernſt, der um das Jahr 1658 Landes-Aelteſter in dem Fürſtenthum Wolau geweſen, hat das Geſchlecht fortgepflantzet. Ein alter General-Lieutenant und Ritter des St. Andreä-Ordens von Tſchammer, ſtarb Anno 1714 in Moſcau, welcher ſich nach Anfang des itzigen Seculi in dem damahligen Nordiſchen Kriege vortrefflich ſignaliſiret. Sein Vater hatte ſich als Czariſcher Obriſter in Moſcau begeben. Schleſiſche Chron. Spangenb. Adel-Spiegel *P. II.*

Tſchelo, Czelo von Cziechowitz,

Eine alte adeliche Familie in Schleſien, welche aus Mähren dahin gekommen, und von der Sinapius zuerſt Heinrichen Anno 1484 Hertzogs Caſimiri zu Teſchen und Groß-Glogau Cantzlern aus *Paprocii Speculo Morav. f. 226, 408* anführet. Eben dieſe Charge hat Anno 1527 Jan Czelo von Czechowitz, Herr auf Drahomyſchl, erhalten, und bis 1542 im Fürſtenthum Teſchen beſeſſen, deſſen Enckel Caſpar auf Drahomiſchl, Kleinkuntzitz ꝛc. noch Anno 1569 gelebet. Zu welcher Zeit auch Achatius Tſchelo von Cziechowitz auf Danglowitz als Fürſtlich-Teſchniſcher Hoff- und Land-Rath floriret hat. Nachdem in folgenden Zeiten man von dieſer Familie bey den Schleſiſchen Scribenten nichts aufgezeichnet findet, ſo zweifelt man, daß ſie noch im Weſen ſey. Schleſiſche *Curioſ. P. I, II.*

Tſcherclaes, ſ. Tilly.

Tſchernin, ſ. Czernin.

Tſchersky, ſ. Tſchirsky.

Tſcheſch,

Eines der älteſten adelichen Geſchlechter in Schleſien und in der Nieder-Lauſitz, in welcher letzteren Provintz ſie heut zu Tage das Ritter-Guth Drehna, im Sorauiſchen beſitzet. Balthaſar und Caſpar von Tſcheſch beſaſſen Anno 1478 die Herrſchafft Amtitz bey Guben, und wurden wegen gebrochenen Land-Friedens in die Acht erkläret. Der erſtere florirte noch Ao. 1512 als Land-Richter in der Nieder-Lauſitz. In Schleſien hat ſie noch im vorigen Seculo Krippitz, als einen alten Stamm-Sitz im Briegiſchen Fürſtenthum, beſeſſen. Friedrich von Tſcheſch auf Krippitz und Dammelwitz, ward von ſeiner Gemahlin, einer geb. von Pannwitz, ein Vater Johannis Theodori, eines gelehrten aber in den Fanaticismum tieff verfallenen Cavalliers. Weil nun von deſſen merckwürdigen Leben und edirten Schrifften, man bey den *Biographis* nichts aufgezeichnet gefunden, als wollen wir ſolches hernach in einem eignen Artickel ausführlich beſchreiben.

Tſcheſch (Johann Theodor von) ein gelehrter und bekannter von Adel,

Von ſeinem Geſchlecht und Ankunft iſt in dem vorhergehenden Artickel geſaget worden. Er war Anno 1595 gebohren. Nachdem er ſich in der Jugend mit allem Fleiſſe auf die Studia geleget und unterſchiedene Univerſitäten Teutſchlandes beſuchet hatte, erwehlte er ſich bey Hofe eine Charge anzunehmen: Er bekam auch gleich bey dem damahls, wiewol unglücklicher Weiſe, erwehlten Könige in Böhmen, Churfürſt Friderico V aus der Pfaltz, eine Raths-Stelle; allein da dieſer nach der fatalen Schlacht bey Prage, Böhmen verlaſſen müſſen, muſte auch unſer von Tſcheſch ſein Glück anderweit ſuchen: Er begab ſich demnach auf ſein väterliches Rittergut Krippitz, und bekam bald drauf Raths-Beſtallung beym Hertzoge Johann Chriſtian zu Brieg, obwohl derſelbe, weil er die Parthey gedachten neuen Königes ergriffen hatte, nach Oſterrode in Preuſſen, welchen Ort ihm der Churfürſt von Brandenburg gegen ein Darlehen eingeräumet hatte, ſich retiriren müſſen, allwo er auch Anno 1639 verſtorben, womit denn unſers von Tſcheſchen Beſtallung aufhörete, welche er auch in Abweſenheit ſeines Hertzogs, bey dem er ſehr wohl ſtunde, behalten hatte. Unterdeſſen war derſelbe mit dem bekannten Abraham von Franckenberg auf Ludewigsdorff in vertraute Freundſchafft getreten, nicht weniger mit unterſchiedenen des Weigelianiſmi verdächtigen in Bekanntſchafft gerathen. Wie er Jacob Böhmens und anderer Myſticorum Schrifften ſehr liebte und fleißig laſe, hiernechſt auch mit M. Auguſtino Fuhrmannen, dem neuen Hoff-Diacono, vertraut umgienge, ſo verwickelte er ſich ſehr in das fanatiſche Weſen, und ſuchte mit gedachtem M. Fuhrmannen viele Neuerungen in Kirchen-Sachen des Fürſtenthums Brieg einzuführen. Er lebte auch mit Johann Theodoro (faſt insgemein bey den Scribenten Dietrich genannt) von Sauerma oder Sauermann, Herrn von- und auf Jeltzſch, zu Rattwitz, mit welchem er viele Briefe gewechſelt, die in den unſchuldigen Nachrichten Theol. Sachen *T. 12 p. 52, T. 13 p. 231, T. 14 p. 760* theils zu leſen ſind, und darinne viel guter Weitzen unter der Spreu zu befinden, inſonderheit daraus zu erſehen iſt, daß er in Demuth, Verleugnung der Welt und ſeine ſelbſt geſtanden. Er hatte auch ſein Rittergut Krippitz verkaufet, um den Armen gutes zu thun, wobey er aber ſich ſelbſt mochte in Armuth geſetzet haben, wie aus theils vorgemeldten Briefen zu erſehen. Nachdem erwehnter Herr von Sauerma Anno 1641 auf ſeinem Schloſſe Jeltſch von einer Kayſerl. Parthey war erſchoſſen worden, ſ. oben Sauerma *p.* 2022, bey dem er ſich nach Verkaufung ſeines Gutes, gleichwie ſonſten bald hier bald da, aufgehalten hatte, entſchloß ſich unſer von Tſcheſch eine Reiſe ins gelobte Land oder Palæſtinam zu thun, und trat ſolche Reiſe, nachdem er ſeine übrige wenige Baarſchafft mit ſich genommen, wircklich an; als er zu Raguſa das ſeinige zu Schiffe gebracht, und er noch aus Curioſität die Stadt beſehen wollte, ſtieß das Schiff unterdeſſen ab, darüber verſäumte er den Transport und verlohr alle das ſeinige, daß er darauf in höchſter Kümmerniß wieder in Schleſien zurückkehren muſte. Allhier wurde er wegen ſeiner Religions-Irrthümer nicht lange gelitten, und genöthiget ſich in Holland zu begeben, allwo er ſich mit informiren in Sprachen fortgeholffen. Von dar begab er ſich Anno 1645 nach Hamburg und von hier endlich nach Elbingen in Preuſſen, und erhielt ſich an beyden Orten ebenfalls mit informiren, bis er Anno 1649, alt 54 Jahr, in groſſer Dürfftigkeit verſtorben. Gottfried Arnold in ſ. K. und Ketzer-Hiſt. *T. 3 Cap. IX* zehlet ihn unter die Zeugen der Wahrheit, und bringet etwas weniges von ſeinem Leben und Schriften mit bey; er ſelbſt aber unſer von Tſcheſch nennet ſich öffters in Schriften einen Gottergebenen Schleſiſchen Edelmann, wie er denn dieſe Benennung in ſeiner zwiefachen *Apologie* vor Jacob Böhmen auch gebraucht. Seine übrige Schriften, die meiſtens nach ſeinem Tode gedruckt worden, ſind folgende: 1) Einleitung in den edlen Lilien-Zweig des Grundes und Erkänntniß der Schriften des hocherleuchteten Jacob Böhmens, Amſterd. 1682 in 8vo, iſt eigentlich von einem Medico *Heinrico Prunnio* verfaſſet, und nur von unſern von Tſcheſch mit einer Recommendation verſehen worden. 2) Pfingſt-Erſtlinge in 12. 3) Tr. von 7 Seulen chriſtl. Lehre. 4) Bericht von der einigen wahren Religion, noch Anno 1690 zu Weſel in 8vo gedruckt. Von dieſem ſonſt irrigen Buche bringet vorerwehnter *Arnold l. c.* den Inhalt ohne Erinnerung kürtzlich bey, und gehet derſelbe dahin, daß man ſich zu keiner äuſſerlichen Religion, weil keine derſelben die wahre iſt, halten ſolle. 5) Epigrammat. Sacror. Centur. XII 2. 1644 in 8vo. In *Præfat. III p. 5* giebt er folgende Nachricht von ſich, die aus dem Lateiniſchen überſetzt alſo lautet: die erſteren 6 *Centuriæ* enthalten meinen Lebens-Lauf von Anno 1621, da ich einen faſt tödtlichen Fall auf dem Schloſſe Liegnitz gethan, und von der Zeit an mich GOtt und ſein Reich ernſtlich zu ſuchen gewiedmet, bis aufs Jahr 1642 und zweiten Ausgang aus meinem Vaterlande. Die übrigen 6 *Centurien* beſchreiben meine *Praxin* des Chriſtenthums bis Anno 1643. Es ſind aber noch andere Merckwürdigkeiten, als von ſeiner Reiſe nach Italien, ingleichen in Palæſtinam u. ſ. w. auch darinne enthalten. Er hinterließ auch faſt eine Wagenlade voll Mſcpta, welche Abraham von Franckenberg Anno 1652 guten Freunden geſchencket, davon ein Brief in vorgedachten Unſchuld. Nachr. *T. 14 p. 216-219* zu leſen. Als Anno 1642 zu Ende der Belagerung der Stadt Brieg eine Bombe hart neben unſerm Herrn von Tſcheſch zerſprungen, blieb er unbeſchädigt, und trat ſeine Reiſe nach Holland an, ſ. *Centur XI Epigr. 1, 2, 3 &c. Sinapius* in Schleſ. Merckwürd. *P. I, II. Lucæ* Schleſ. *Chron.* Krauſens vergnügte Stunden *P. 9 p. 42 ſqv.*

Tſcheſchwitz, ſ. in Tſchiſchwitz.

Tſcheterwang, ſ. in Tſchiſchwitz am Ende.

Tſcheterwitz, ſ. in Tſchiſchwitz am Ende.

Tſchetſchau, ſ. in Tſchiſchwitz am Ende.

Tſchetwitz, ſ. Zetſchwitz.

Tſchetzſchke, ſ. in Tſchichwitz am Ende.

Tſcheutſch genannt Keſſel, ſ. Keſſel.

Tſchirnhaus,

Von dieſem hochanſehnlichen, adelichen, freyherrlichen und theils gräflichen Geſchlecht in Böhmen, Schleſien, Ober-Lauſitz ꝛc. meldet *Sinapius*, daß es von 2 leibl. Brüdern Hoſt und Czernaus herſtamme, welche zwiſchen den Jahren 657 und 661 unter dem Fürſten Czecho in Böhmen, ein hohes Haus gebauet, welches ſie Czernaus genennet, davon den Nahmen angenommen, welcher hernach Tſchirnhaus ausgeſprochen worden. Weil erwehnter Auctor nicht dabey anführet, woher er dieſen Bericht genommen, und wir auf dergleichen Traditionen nicht viel halten, als laſſen wir ſolche Erzehlung an ſeinem Orte beruhen, und halten dem ungeacht, dieſe Familie für eine von den älteſten und daß deren Stammhaus Czernhaus geheiſſen haben könne, davon hernach dieſes Geſchlecht vor alters die Czeerenhäuſer, oder Zährenhäuſer öffters genennet worden. Wie in *Ælurii Glaciogr. p. 233* geſaget wird, haben ſie in der Grafſchafft Glatz das Schloß und Städtlein Mittelwalde bis 1624 inne gehabt und ſich die Tſchirnhäuſer von Bolckenhayn genennet, gleichwie ſolches die Schleſiſche Linie gethan, welche im Schweidniziſchen Fürſtenthum ſich anſeſſig gemacht und im Bolckenhayniſchen unter andern auf dem Rittergute Wederau ihren Sitz genommen. Hans von Tſchirnhaus wird Anno 1447 als Hauptmann zu Friedland im Schweidnitziſchen angeführet. Anno 1457 hatten die Zährenhäuſer, wie *Lucæ* in ſeiner *Chr. p. 115* meldet, einen Præcedentz-Streit mit den Herren von Podiebrad, und als König Ladislaus ſolchen entſcheiden wollen, iſt er mit einer Unpäßligkeit überfallen worden, woran er gleich geſtorben, und worauf George Podiebrad zur Crone Böhmen gelanget. Chriſtoph von Tſchirnhaus ward Anno 1554 Appellations-Rath zu Prage, wie Weingarten im Fürſtenſpiegel anführet. Friedrich, Ertz-Hertzogs Ferdinandi Hoff-Juncker, hat Ao. 1560 dem von Maximiliano Könige in Böhmen zu Wien angeſtellten Thurnier beygewohnet. Chriſtoph Czernhaus von Czernhaus in Böhmen, hat noch Anno 1572 gedachtes Stammhaus Czernhaus beſeſſen. Nachgehends ſcheinet in Böhmen dieſes vornehme Geſchlecht abgegangen zu ſeyn.

In Schleſien hat es ſich von der Haupt-Linie zu Bolckenhayn, auch in die Nebenäſte zu Baumgarten und Wederau vertheilet. Anno 1500 ward Fabian von Tſchirnhaus auf Bolckenhayn, Hauptmann, von einem von Wieſe im Duell erſtochen. Sein Sohn Hans ſoll ums Jahr 1560 das wüſte Haus Mittelwalde erkaufet, und 2 Söhne David und Michaeln nach ſich gelaſſen haben; Dieſer hat das Geſchlecht mit 3 Söhnen, Hanſen, David Heinrichen und Friedrichen fortgepflantzet, welche in den Freyherrn-Stand erhoben worden; Der erſte war Kayſerl. Kriegs-Rath, Mundſchenk und Obriſter; er beſaß Gräfenſtein und mag er derjenige dieſes Nahmens und Geſchlechts ſeyn, welcher Anno 1614 als K. Cammerherr zugleich verſtorben, und David auf Bolckenhayn, darnach Landes-Hauptmannen der Grafſchafft Glatz, hinterlaſſen, der Anno 1641 ohne Kinder mit Tode abgangen. Der 3te Friedrich, Freyherr von Tſchirnhaus und Bolckenhayn, ward Kayſerl. Cammer-Rath in Schleſien. Vorgedachter Michael iſt ein Aelter-Vater worden unter andern Georgens auf Baumgarten, Petersdorff ꝛc. der Anno 1671 verſtorben und George Sigismunden, Kayſerl. Obriſt-Lieutenant und Landes-älteſten der Fürſtenthümer Jauer und Schweidnitz hinterlaſſen, deſſen Enckel Sigismund, Herr des freyherrlichen Majorats Baumgarten und Heintzwald, wie auch zu Wederau, Falckenberg und Bartſch, Kayſerlicher Cammerherr, in den Grafenſtand erhoben worden, und Anno 1721 ſich mit einer Kayſerl. Hoff-Dame Thereſia, Gräfin von Rappach, vermählet; ob er mit derſelben ſeinen gräflichen Aſt fortgeſetzet, findet man nicht gemeldet. Zu dieſer Schleſiſchen Branche gehören auch folgende: a) Abraham, der Schleſiſchen Fürſten und Stände über 4000 Mann Infanterie Obriſt-Lieutenant Anno 1611; b) Hans George auf Häſelicht, Kayſerl. Rittmeiſter, der Anno 1692, mit Hinterlaſſung Johann Friedrichs, mit Tode abgangen; c) Hiob Chriſtoph auf Seifersdorff, Anno 1693 der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Cantzler; d) Wolff Bernhard, (deſſen Vater gleiches Nahmens Hockenau und Laubgrund im Liegnitziſchen beſeſſen,) der als ein gelehrter Cavallier, durch Uiberſetzung unterſchiedener geiſtl. Engelländiſcher Schrifften ins Teutſche und durch ſeine Reiſe in frembde Länder mit vornehmen Jungen von Adel, ſich bekannt gemacht und noch Anno 1717 floriret hat; e) Friedrich Willhelm, der Anno 1718 eine Einleitung zur Wappen-Kunſt in *fol.* zu Nürnberg herausgegeben und f) Conrad von Tſchirnhaus auf Grunau, welcher noch nachgehends als Landes-Cantzler im Schweidnitziſchen Fürſtenthum und Landes-Aelteſter des Striegauiſchen Weichbildes gelebet hat.

In der Ober-Lauſitz iſt Kießlingswalde der älteſte Stammſitz dieſes vornehmen Geſchlechts, maſſen es ſchon Anno 1251 an daſſelbe ſoll gelanget ſeyn, wiewol es nach Anfang dieſes Seculi aus deſſen Händen und an die von Falckenhain gekommen, nachdem es 422 Jahr nach einander von demſelben ſoll bewohnet worden ſeyn. Zuerſt weiß man anzuführen, Friedrichen von Tſchirnhaus auf Kießlingswalde, Ao. 1592 Landes-Hauptmann des Budißiniſchen Kreiſes. Sein Sohn, gleiches Nahmens, des Fürſtenthum Görlitz Amts-Hauptmann, hinterließ Hans Friedrichen, von dem man nichts weiter aufgezeichnet gefunden. Nachgehends Anno 1684 ſtarb Chriſtoph, Churſächſ. Rath und Landes-Aelteſter des Görlitziſchen Fürſtenthums von Anno 1655, alt 84 Jahr, und hinterließ 2 Söhne, George Albrechten auf Ober-Schönfeld, und Hartlieb, und Ehrenfried Walthern, auf Kießlingswalde und Stoltzenberg, Königl. Pohln. und Churſächſ. Rath, der Königl. Academie zu Paris Mitglied ꝛc. der 12 Jahr durch Reiſen in Franckreich, Engelland, Niederlande, Italien, Sicilien, Inſel Maltha u. ſ. w. zugebracht und durch ſeine Gelehrſamkeit inſonderheit in Phyſicis, Mathematicis, vornemlich in Mechanicis einen ſehr groſſen Ruff erworben. Er ſtarb Anno 1708, alt 57 Jahr, 2 Söhne, Gottlob Ehrenfrieden und George Friedrichen, hinterlaſſend, welche obgedachten Stammſitz Kießlingswalde, verkaufet. Von ſeinem merckwürdigen Leben und herausgegebenen Schriften, iſt im *Lexico* der Gelehrten; Zieglers Schauplatz und *Labyrinth*, inſonderheit in der erſten Fortſetzung ausführlich zu leſen.

Tſchirsky, Tſcherske,

Dieſe adeliche Familie zehlet *Sinapius* unter die älteſte in Schleſien, und meinet aus der Endigung ky, daß ſie aus Pohlen herſtamme, von dar in Böhmen und drauf in Schleſien kommen ſey. Weil ſie einen Büffels-Kopf mit einem güldnen Ringe in der Naſe, im Wappen führet, weiß er von einem Pohlniſchen Anherrn deſſelben *Wieniava* viel zu erzehlen, wie er zu ſolchem Wappen gelanget, welches wir aber an ſeinem Orte geſtellet ſeyn laſſen,

ſen, nachdem er nicht den geringſten Beweisthum davon beyzubringen weiß. Aus Böhmen ſoll ſie ſich im Schweidnitziſchen Fürſtenthum auf dem Ritterſitze Konſtock, niedergelaſſen haben. Zuerſt weiß er ums Jahr 1607 2 Gebrüdere, Frantzen, auf Ullersdorff, und Adam, auf Arnsdorff, anzuführen. Jener zeugete Joachim auf Ullers- oder Olbersdorff; dieſer aber, Adam, ward ein Groß-Vater Leonhards von Tſchirsky und Arnsdorff, auf Schmitzdorff, Priſtam und Kunsdorff, des Briegiſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſtens, welcher 4 folgende Söhne hinterlaſſen: 1) Joachim Friedrichen, auf Kunsdorff und Kobelau, ehemals Holſtein-Plöniſchen Hauptmann, der Anno 1719 verſtorben und gezeuget gehabt, a) Ernſt Leonhardten auf Jonsdorff, der ſeinen Aſt fortgepflantzet; b) Joachim Friedrichen zu Kunsdorff, Kayſerl. Hauptmann; c) Johann Sigismunden und d) Carl Willhelmen: 2) Ernſt Leonharden, auf Mechwitz, Weichwitz ꝛc. ꝛc. K. Conſiſtorial-Rath und des Ohlauiſchen Weichbildes hernach des Briegiſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſten, der anfangs Hertzogl. Holſtein-Plöniſcher Cammer-Juncker, hernach Hoff- und Juſtitien-Rath, wie auch des Printzens Joachimi Friderici Ober-Hoffmeiſter auf ſeinen Reiſen in fremde Lande geweſen, und Anno 1680 zurück wieder in Schleſien gekommen; Er ſtarb Anno 1721, alt 63 Jahr, Ernſt Leonharden und Carl Siegmunden hinterlaſſend; 3) Hans Adam, auf Priſtam, welcher Anno 1690 mit Hinterlaſſung eines Sohnes mit Tode abgegangen, und 4) Chriſtian Friedrichen auf Priſtam, der keine männliche Erben gezeuget. Schleſ. *Curioſ. P. I p. 1000 & ſqv. P. II p. 1075 ſqv.*

Tſchiſchwitz

Eine alte adeliche Familie in Schleſien, welche nach *Sinapii* Vermelden, in alten Briefen auch Tſchiſchütz, Tſchöſchwitz, Tſchottwitz, Tſcheſchwitz und Tſchoßwitz genennet werde. Ihr alter Stammſitz iſt Gebersdorff in der Grafſchafft Glatz gelegen, als worinne ſchon Anno 1473 Chriſtoph und Hans die Tſchiſchwitzer gewohnet. Anno 1547 war unter andern bekannt, Balthaſar von Tſchiſchwitz und Gebersdorff, Landes-Hauptmann des Münſterbergiſchen Fürſtenthums. Nicht lange hernach hat N. von Tſchiſchwitz und Gebersdorff ſeinen Stamm in der Grafſchafft Glatz bis auf den heutigen Tag fortgeſetzet, ſ. Schleſ. *Curioſ. P. 2 p. 1077.* Die Schleſiſche Linie vermuthet erwehnter Auctor von Nicoln von Tſchoßwitz, der Anno 1486 gelebet, abgeſtammet zu ſeyn, ſie ſchrieb ſich anfangs auf Groß-Wangern, wie auch Beerwalde, aus welchem Rittergute herſtammte Adam von Tſchiſchwitz, Churſächſ. Obriſt-Lieutenant, ein Vater Guſtavs, auf Pirſchen, des Fürſtenthums Glogau Land-Commiſſarii, der ſeinen Zweig fortgeſetzet Uibrigens nennet *Sinapius* dieſes Geſchlecht auch von Zeſchwitz, von welchem wir aber hernach in Z. beſonders handeln.

Man findet auch beym erwehnten *Sinapio* die von Tſchetſchau, von Tſchetzſchke, von Tſcheterwitz, von Tſcheterwang, unter die alten von Adel in Schleſien gedacht, er gibt aber keine Nachricht, ob ſie annoch floriren.

Tſchöſchwitz, ſ. in Tſchiſchwitz.

Tſchudi, genannt Glaris, ſ. Glaris im Anhange.

Tümpling, ſ. Timpling.

Tüntzel, ſ. in Tunckel am Ende.

Türck, Türcke,

Dieſes Nahmens ſind im Röm. Reiche unterſchiedene adeliche Familien bekannt, als

In Kärndten, aus deren Wappen, darinne ein Türcke mit einem bloſſen

Sebel in der einen Hand haltend zu ſehen, ſ. Wappenbuch *P. V p. 61*, läſſet ſich ſchlieſſen, daß deren Anherr ein gebohrner Türcke möge geweſen ſeyn. Man findet aber von derſelben keine weitere Nachricht.

In Schleſien, allwo ſie im Liegnitziſchen ihre Güter haben ſollen. Sonſten war Anno 1654 Emanuel von Türck des Münſterbergiſchen Fürſtenthums Landes-Deputirter. Sinapii Schleſ. *Curioſit. P. 2 p. 1079.*

In Schwaben, da ſie unter die unmittelbare Reichsfreye von Adel gezehlet wird und ſich von ihrem Sitze von Ramſtein beynahmet; es mögen diejenigen von Türck hierher gehören, welche man unter die Thurniers-Genoſſen mit gezehlet findet. Nicht weniger mag hierher zu rechnen ſeyn, Dietrich Türck, der von Anno 1413 bis Anno 1418 unter die Heermeiſter des Schwerdt-Ordens in Liefſland gezehlet wird. Noch Anno 1703 florirte Carl Friedrich Türck von Ramſtein in Schwaben.

In Jülich und Cleve, wie auch in dem benachbarten Geldern, allwo ſie nach daſiger Mund-Art die Torcken genennet werden. Sie haben nach Abſterben der Herren von Arnheim Anno 1718 die Herrſchafft Roſenthal erhalten. Von Wilhelm Türcken, Hertzoglich-Burgundiſchen Obriſten, meldet Spangenberg im Adelſpiegel *P. 2*, daß er ſich im Utrechter Kriege Anno 1524 tapffer verhalten. Anno 1687 war Johannes Rodgerus Torck oder Türck, Dom-Dechant des Stiffts Münſter, und Capitular-Herr zu Paderborn. *MSCpt. Geneal. K.*

Zu Ausgang des vorigen Seculi beſaß ein ehemahliger Chur-Sächſiſcher Obriſter Türck in der Nieder-Lauſitz das Rittergut Falckenberg zwiſchen Luckau und Dahme im hohen Alter und unvermählet; wir können aber von deſſen Geſchlecht keine weitere Nachricht geben.

Türck von Kroſchwitz, (Chriſtoph) auf Paſſendorff, Chur-Mayntziſcher und hernach Sächſiſcher Staats-Miniſter,

Von ſeiner Ankunfft und Geſchlecht hat man nichts aufgezeichnet gefunden; ſo viel iſt gewiß, daß er im Ertzſtifft Magdeburg aus einer gar anſehnlichen Familie gebohren, und den Adelſtand vom Kayſer Carolo V (wie deſſen Epitaphium zu Leipzig p. 10 beym Stepner, beſaget,) wegen ſeiner Meriten, Staats-Erfahrenheit und groſſen Rechts-Gelahrtheit, darinne er in Italien auf ſeinen gethanen Reiſen, den Gradum eines Doctoris angenommen hatte, erlanget. Ob aber der Nahme Türck oder Kroſchwitz, der Geſchlechts-Nahme ſey können wir eigentlich nicht entſcheiden; doch können wir der Sächſiſchen Hand-Bibliotheck *pag. 616* nicht Beyfall geben, wenn da geſaget wird, daß Kroſchwitz der Stamm-Nahme ſey, und werden wir hoffentlich nicht irren, wenn wir den erſteren davor halten und ſagen, daß er den von Kroſchwitz, auch Kroſtewitz und Kruſchwitz bey ſeiner Nobilitation, etwa von ſeinem Geburts-Orte, erhalten. Denn daß er von einem alſo genannten Rittergute, ſo er möge beſeſſen haben, alſo benahmet worden, zweiffeln wir daher, weil auf ſeinem andern Epitaphio, ſo beym vorerwehnten Stepner in *Inſcript. Lipſ. p. 84* zu leſen, deſſen nicht erwehnet, und er nur erblicher Vaſall des Schloſſes Statsfurt, wie auch Conradsburg und Ermurev genennet wird, übrigens aber das kleine Rittergut Paſſendorff, nahe bey Halle, bis Ao. 1546 zu ſeinem Sitz gehabt. In ſeiner Jugend kam er an Alberti Ertzbiſchoffs zu Magdeburg, hernach zugleich zu Mayntz und Churfürſtens, Biſchoffs zu Halberſtadt und der Röm. Kirche Cardinals, Hoff, mit welchem er ſich auch Anno 1530 an dem Reichs-Tage zu Augſpurg, bey Ubergabe der Augſpurgiſchen Confeſſion, befunden. Gleichwie erwehnter Ertzbiſchoff der Reformation Lutheri in ſeinen Stifftern, inſonderheit in dem Magdeburgiſchen, mit aller Macht bis Anno 1542 ſich widerſetzte, auch die Lutheraner hart verfolgte, und unſer D. Türck den Sätzen der Römiſchen Kirche eyfrigſt anhieng, alſo wuſte er ſich deſſen, wegen ſeines klugen und verſchlagenen Kopffs, dabey trefflich zu gebrauchen. Er machte ihn zu ſeinem Cantzler in mehr beſagtem Ertzſtifft Magdeburg, und wie der Ertzbiſchoff ſelbſt gemeiniglich zu Halle auf der Moritzburg reſidirte, alſo hatte er denſelben als ſeinen vertrauteſten Miniſter ſtets um ſich, und gebrauchte ihn in den wichtigſten Religions- und Staats-Angelegenheiten. Anno 1531 ward er an den Churfürſten von Sachſen geſandt, um mit deſſen Räthen wegen der Religion Unterhandlung zu pflegen, wobey ihm zugleich anbefohlen wurde, mit dem damahligen vertrauteſten geheimden Rath beym Churfürſten, Nicoln von Ende, Hauptmann zu St. Georgenthal, eine Unterredung beſonders deswegen zu halten, ſ. Seckendorff *Libr. III §. V add. II a, b, c. it. §. IX add. I. a, f*, allwo ſolches umſtändlich zu leſen. Anno 1534 ward er an Churfürſt Johann Friedrichen zu Sachſen abgefertiget, um mit demſelben wegen der Wahl Ferdinandi I zum Römiſchen König, welcher der Churfürſt Johannes ſein Herr Vater widerſprochen, und derſelbe vieles von dem daraus erfolgten Verdruſſe dem Cardinal Alberto beygemeſſen hatte, zu tractiren und die Sache zu ſchlichten, ſ. l. c. §. 26. 6, und als er davon guten Grund geleget hatte, wurde er noch im ſelbigen Jahre, von dem Cardinal ſeinem Herrn, und Hertzog Georgen zu Sachſen nach Leipzig geſandt, um mit den Chur-Sächſiſchen Räthen wegen einer Religions-Einigkeit zu tractiren, ſ. *l. c. §. 31 add. a.* Anno 1540 gieng er abermahl deswegen an den Churfürſten zu Sachſen, ſ. l. c. §. 9 add. c. Bishero hatte er auch im Nahmen ſeines Herrn die Evangeliſche zu Halle hart verfolget, und unter andern 3 Bürgermeiſter, 15 Rathsherren, und viele Bürger ins Elend gejaget, darinne ſie 7 Jahr aushalten und ihre Güter unterdeſſen confiſciren laſſen müſſen. Als der Cardinal und Ertzbiſchoff Albertus Anno 1544 (einige ſetzen 1545) verſtorben, nahm ihn Hertzog Moritz zu Sachſen, der ihn ehemahls am Hofe des gedachten Cardinals Alberti, als einen ſehr habilen Miniſter hatte kennen lernen, alsbald in geheimden Raths- und Cantzlers-Beſtallung, und machte ihn zugleich zum Amts-Hauptmann zu Lauterberg unweit Halle; als es D. Luther vernommen, ſoll er ſich gegen einige ſeiner guten Freunde und Collegen haben vernehmen laſſen: Er befürchtete ſehr, dieſer werde nunmehro der verſtorbenen Alberti Cardinals, und Hertzogs Georgens zu Sachſen Blut-*Conſilia* wider die Lutheraner erneuern. In der ſo genannten *Hiſt. Arcan. Sax.* oder *Johannis Friderici & Mauritii Elect. Sax.* (welche der bekannte Gottfr. Arnold *T. IV* ſeiner K. und Ketzer-Hiſtorie *à f. 82* inſeriret hat, deſſen ſehr ſchlechte Authentie aber ich in den Unſchuld. Nachrichten von Theol. Sachen *T. 29 à p. 295* bis *306* gezeiget habe,) wird ein gehäßiges Portrait von ihm gemacht, und geſagt, daß er gleich anfangs Hertzog Moritzen verſprochen, wie er ihm wolle zum Churfürſtenthum Sachſen verhelffen. Als gedachter Hertzog Moritz zu Felde gegangen, ſoll er D. Türcken die Direction ſeiner Regierung und Kriegs-Staats aufgetragen haben, der hernach verurſachet, daß die Hertzogl. Völcker dem Churfürſten unvermuthet ins Land gefallen und viele Städte weggenommen, davor der Churfürſt durch ſein Volck Anno 1546 ſein Rittergut Paſſendorff auffs äuſſerſte verwüſten laſſen. Jahres drauff ſtarb er zu Leipzig, alt 50 Jahr, und wiſſen einige Scribenten nicht gnug von ſeinen Anfechtungen des Leibes und der Seelen, ehe ſelbige den Cörper verlaſſen, zu erzehlen. ſ. *Mülleri Annal. Sax. ſub 1547.* Zieglers Schauplatz *f. 659. Müller in Atheiſmo devicto P. II p. 50.* Er war unſtreitig einer der gelehrteſten Miniſter ſeiner Zeit, und wird von ihm beſonders gerühmet, daß er zierlich Latein reden und ſchreiben können. Er hatte ſich zu Leipzig mit Chriſtian Goldhans, Rathsherrns Tochter verehliget, deren Schweſter eine den berühmten Chur-Brandenburgiſchen Cantzler Lampert Diſtelmeyern zur Ehe hatte, er hat aber von derſelben keine Kinder hinterlaſſen, dahero ſeine nahe Verwandte ſein gar anſehnliches Vermögen geerbet. Ubrigens findet man von unſerm D. Türcken viele Lobes-Erhebungen in den ſehr raren und Anno 1538 zu Wittenberg gedruckten *Epigrammatibus Simonis Lemnii*, die er mehr erwehntem Cardinal und Ertzbiſchoffen Alberto zugeſchrieben, ſonſten aber viele Fürſten und groſſe verdiente Männer ſehr geſchmähet, weswegen er auch ins Gefängniß gerathen, aber daraus entwiſchet und darauff relegiret worden. Herr Profeſſor Kappe zu Leipzig giebet hiervon in ſeiner Nachleſe von Reformations-Urkunden P. III und P. IV umſtändliche Nachricht.

Türckheim (Eckbrecht von)

Dieſe vornehme alte adeliche Familie wird unter die unmittelbar Reichsfreye am Rheine gezehlet, und findet man Conraden von Türckheim zuerſt aufgezeichnet, daß er Anno 1247 Biſchoff zu Worms worden, aber nur 30 Tage dieſe Würde beſeſſen, da er plötzlich verſtorben. Sie mag etwa von der kleinen Stadt Türckheim, in der Unter-Pfaltz im Amte Neuſtadt gelegen, den Nahmen bekommen und anfangs Eckbrecht Alheim geheiſſen haben. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget Humbracht *Tab. 136* mit Alheim Eckbrecht von Türckheim an, deſſen älteſter Sohn gleiches Nahmens, Ritter, ums Jahr 1302 gelebet. Seine Nachkommen aber ſind in dem 16ten Seculo abgeſtorben, ſein jüngſter Sohn hingegen, Cuno Alheim Eckbrecht von Türckheim, hat ſeine Linie weiter fortgepflantzet. Deſſen älteſter Sohn Heinrich Eckbrecht von Türckheim, war Anno 1457 Ritter der Geſellſchafft des H. Geiſtes im Waßgau, wie auch ein Großvater Cunonis, Chur-Pfältziſchen Amtmanns zu Lautern und Burggraffs zu Altzey, der Anno 1555 bey ſeinem Abſterben einen Sohn gleiches Nahmens hinterlaſſen, welcher Chur-Pfältziſcher Ober-Jägermeiſter und ein Vater Hans Wolffens worden, der Anno 1636 als Pfaltzgraffs Johann Caſimir Hoffmeiſter mit Tode abgegangen und hinterlaſſen a) Wolff Friedrich, Herrn zu Schöneck und Froſchweiler, Chur-Pfältziſchen Obriſten, der Anno 1698 verſtorben, Wolff Philipp Heinrichen, Königlich-Frantzöſiſchen Hauptmann, nach ſich laſſend, der Anno 1700 gebohren worden, und Johann Heinrich Eckbrecht von Türckheim, welcher noch Anno 1705 als Fürſtlich-Heßiſcher General und Commandant zu Gieſſen, alt 69 Jahr, und zwar ohne Kinder gelebet.

Tunckel,

Eine vormahlige alte und vornehme adeliche Familie in Schleſien, allwo ſie im Liegnitziſchen, meiſtens ihre Güter beſeſſen. Von dar hat ſie ſich auch in Böhmen niedergelaſſen, allwo ſie, wie Balbinus in *Miſcell. Bohem.* meldet, mit Georgen Tunckeln und ſeines Bruders Kindern Anno 1480 in den Freyherrenſtand aufgenommen worden. Anno 1469 ward von dem Hertzog Friedrichen zu Liegnitz, Nicoln Tunckeln von Baudmesdorff, das Gut, Feſte und Vorwerck Geiersberg verkaufet,

kaufet, wie Sinapius anführet. Hertel Tunckel, war Anno 1490 der Hertzogin zu Liegnitz Hoffmeiſter. Heinrich Tunckel von Brinczka, war von Anno 1513 bis 1520 Obriſter Müntzmeiſter des Königreichs Böhmen. Noch Anno 1626 lebte George Tunckel auf Löbichau im Lembergiſchen. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

Beyläuffig anzuführen, ſo haben vormals in Böhmen auch Freyherren von Tüntzel, Herren zu Bernitzko, floriret. Es war von denſelben Heinrich Freyherr von Tüntzel, Herr zu Bernitzko, von Anno 1509 ohngefehr bis Anno 1540 Land-Voigt oder Königlich-Böhmiſcher Stathalter des Marckgraffthums Nieder-Lauſitz, und hat nach Abſterben der Freyherren von Kittlitz in Böhmen, die Herrſchafft Rauden geſchenckt bekommen, wie Groſſer *P. 3 p. 19* berichtet. Doch gehöret nicht zu denſelben Gabriel Tüntzel von Tuntzenhauſen, Chur-Sächſiſcher geheimder Rath und Abgeſandter an unterſchiedene Höfe ums Jahr 1646. Er war vorhero ein berühmter ICtus und Comes Palatinus Cæſareus geweſen.

Tungenden, ſ. Thüngen.

Twickel, ſ. Zwickel.

U.

Vadovillano, ſ. Wattenwiel.

Valloy, Grafen, ſ. in Kurtz.

Valſaßina, ſ. Thurn und Taxis.

Valvaſor,

Eine anſehnliche freyherrliche Familie im Hertzogthum Crayn, welche ihren Urſprung aus Bergamaſco in Italien hat, wie der hernach benannte Baron Joh. Weichard Valvaſor berichtet. Guido Valvaſor iſt Anno 1026 und Anſelmus Anno 1090 Ertz-Biſchoff zu Mayland; S. Galdinus Valvaſor aber Cardinal, Päbſtlicher Legat in Gallien, und ebenfalls Mayländiſcher Ertzbiſchoff geweſen, und Anno 1160 verſtorben, woraus denn das Alterthum und Anſehen dieſer Familie ſchon ſattſam erhellet. Johannes Baptiſta und Hieronymus Valvaſor haben ſich Anno 1550 in Crain niedergelaſſen, der letztere ward ein Großvater des obgedachten Johann Weichards Freyherrns Valvaſor, Herrns auf Wagenſperg, Hauptmanns in dem Unter-Viertel des Hertzogthums Crain, und eines Mitglieds der Königlichen Societät in Engelland. Er ſtarb Anno 1693, in dem 54ſten Jahre ſeines Alters, nachdem er ſeinen Stamm mit männlichen Erben fortgeſetzet, und durch ſeine Schrifften, inſonderheit durch das groſſe und koſtbare Werck, Ehre des Hertzogthums Crain genannt, darinn er *L. IX p. 106* ſein Geſchlecht beſchrieben, ſich einen groſſen Ruhm zuwege gebracht; er hat auf ſeinem Schloſſe Wagenſperg eine eigne Buchdruckerey unterhalten, wie in deſſen Leben im *Lexico* der Gelehrten edit. 1733 pag. 1637, woſelbſt von ſeinen andern Schrifften Nachricht zu finden, geſaget wird.

Anno 1732 ward Ludewig Graff von Valvaſoni, Churbayeriſcher Cammerherr; ob er nicht etwa **Valvaſor** heiſſen ſolle, oder ob er eines andern Geſchlechts ſey, kan man nicht entſcheiden.

Aus der Italiäniſchen Linie floriten Anno 1686 Hieronymus Valvaſor, Auguſtiner-General und nachgehends Biſchoff zu Peſaro und Dominicus Biſchoff zu Gravina.

Varell,

Ehemahlige anſehnliche alte Freyherren in Oſt-Frießland, deren Stamm-

Haus das Schloß und Herrſchafft Varell im Oldenburgiſchen gelegen iſt. Man findet in einem *MSCpt.* von Hajone Häuptling zu Varell, der Anno 1481 den 16 Febr. als der letzte ſeines Geſchlechts, in einem Ausfall aus Oldenburg gegen K. Friderici III damahlige Trouppen auf dem Kayſer-Hofe Mohr geblieben, einſtmals die Herrſchafft Varell Graff Gerten zu Oldenburg zugetruncken, und daß der Graff nach ſeinem Tode darinne ſuccediren ſollte, welches dieſer denn wohl beobachtet, und Varell gleich nach ſeinem vorgedachter maſſen erfolgten Tode in Beſitz genommen.

Es mag gedachter Hajo etwa Vettern zu Jever, in der Grafſchafft Oldenburg wohnende, die ſich von Varell genennet, gehabt haben; Es war von denſelben Edo Hildericus von Varell Anno 1533 zu Jever gebohren, der SS. Theol. Doctor und Profeſſor zu Altorff worden, und Anno 1599 verſtorben. Sein merckwürdiges Leben iſt in D. Zeltners *Vitis Theologorum Altorfin.* ausführlich zu leſen, ſiehe auch *Lexic.* der Gelehrten. Von ſeinen Söhnen iſt einer allem Anſehen nach geweſen, Friedrich von Varell, welchen Müller in *Annal. Sax.* als Fürſtl. Bayreuthiſchen geheimden Rath und Cantzlern Anno 1614 anführet, welcher gezeuget Chriſtoph Adam von Varell, am beſagten Hofe Anno 1660 Cammer-Junckern, und George Chriſtophen, auf Unter-Steynach, der unter die unmittelbar Reichsfreye Ritterſchafft am Rheine gezehlet wird.

Vargula, Varila, ſ. Schenck von p. 2067.

Vaſoltsberg, ſ. Brunner.

Uberacker, ſ. Uiberacker.

Uchteritz, ſ. Uichteriz.

Vechenbach, ſ. Fechenbach.

Udenheim, ſ. Uttenheim.

Uder,

Ein adeliches Geſchlecht in Thüringen, welches den gelehrten ICtum Friedrichen Uder, zum Anherrn haben ſoll. Derſelbe ward anfangs Hertzogs Vlrici Friderici zu Braunſchweig vornehmſter Rath und Vice-Cantzler, hernach aber gräfflicher Stollbergiſcher vornehmſter Rath, Amts-Hauptmann und Anno 1631 Abgeſandter auf dem Convent der evangeliſchen Stände zu Leipzig; er brachte die Rittergüter Mauderoda und Buchholtz an ſich; nachdem er den Adelſtand erlanget hatte. Von ſeinen Nachkommen war Caſpar Heinrich von Uder, der Anno 1699 Ottens Grafens von Wittgenſtein natürliche Tochter, Fräulein von Schwartzenſtein genannt, heyrathete. *MSCpt.*

Vehlen, Velen,

Dieſe uralte adeliche Familie am Nieder-Rhein und im Stifft Münſter, hat zwar Anno 1641 den Reichs-Gräfflichen Character, wie auch Sitz und Stimme wegen der unmittelbaren Reichsfreyen Herrſchafft Bretzenheim auf der Schwäbiſchen Banck erhalten. Nachdem aber nur einer Branche ſolches geſchehen, und eine andere Linie noch heut zu Tage den Freyherren-Stand und zwar im Stiffte Münſter führet, als ziehen wir ſelbige auch mit zu unſerm Zweck. Deren Stamm-Schloß, wie Hübner *Suppl. 27 p. 983* will, iſt Völen oder Velen, Frantzöſiſch *Foulogne*, im Stiffte Lüttich unweit Tongern gelegen und zur Brabantiſchen Lehn-Cammer gehörig. Von deren Urſprung können wegen hohen Alterthums, die Scribenten nichts gewiſſes melden. Man hat zwar eine Tradition, als wenn deren Anherr ein Kriegs-Capitain von Velia aus der Italiäniſchen Provintz Lucanien geweſen, der zu den Zeiten Kayſers Caroli M. mit ſeiner Gemahlin Adelheit, aus dem Hertzoglichen Stamme der Harminier, einen Sohn Nahmens Ptermann gezeuget, welcher ſich zuerſt edler Herr von Velen geſchrieben, nachdem er vorgedachtes Schloß erbauet gehabt; allein weil nicht das geringſte Zeugniß davon angeführet werden kan, können wir derſelben nicht beyfallen. Die ordentliche Stamm-Reihe wird richtiger von Hartmann von Vehlen, Generaln über des Hertzogs von Egmond Armee, der bey Harſelt geblieben, hergeführet, deſſen Sohn gleiches Nahmens, der der achte in der Stamm-Reihe genennet wird, ward Stathalter des Stiffts Münſter, Landgraff zu Meppen ꝛc. und ein Vater Hermanns, der in den väterlichen Herrſchafften gefolget, und ſich in Chur-Cöllniſche Dienſte begeben. Er hinterließ männliche Erben, man findet ſie aber nicht aufgezeichnet, und Alexanders, edlen Herrns zu Vehlen und Raesfeld, der Fürſtlich-Münſteriſcher geheimder Rath, Hofmarſchall, General, wie auch Land-Droſt zu Sachſenburg und Wollbeck worden, und dem Kayſer Rudolpho II als Obriſter in Hungarn wider die Türcken gedienet hat. Sein Sohn, gleiches Nahmens, brachte obgedachter maſſen den Reichsgräfflichen Character auf ſeinen Stamm, und verließ bey ſeinem Tode Ferdinand Gottfrieden, welcher ein Vater worden a) Chriſtoph Ottens, Kayſerlichen geheimden Raths, General-Feldmarſchalls, Commandantens zu Ath und commandirenden Generals in den Niederlanden, der 62 Jahr alt, Anno 1733 unbeerbt, verſtorben, und b) Alexander Ottens, Kayſerlichen geheimden Raths, General-Feldmarſchalls, Gouverneurs und General-Capitains der Provintz Limburg, der Anno 1727, alt 70 Jahr, mit Tode abgegangen, und nach ſich gelaſſen Alexandern, Chur-Pfältziſchen General-Majorn, welcher Anno 1733, alt 50 Jahr, verſtorben. Sein hinterlaſſener Sohn gleiches Nahmens, geb. Anno 1717, wird noch in dieſem 1740ten Jahre in dem Genealogiſchen Handbuche *P. 2 p. 119* als lebend angeführet, ob ſonſten gleich anfangs ſtehet, daß dieſes Geſchlechte männlichen Stammes ausgeſtorben ſey. Imhoffs *Not. Proc. Imperii. Spenerus. MSCpt.*

Von der freyherrlichen Linie können wir weiter nichts anführen, als daß ſie annoch im Stiffte Münſter florire und daraus entſproſſen ſey, Anton Heinrich Hermann, Freyherr von Velen, Senior des gedachten Stiffts noch in dieſem 1740ten Jahre. Vielleicht iſt dieſe Branche von vorgedachtem Hermannen, dem zweyten Sohne Hartmanns, abgeſtammet.

Velen, ſ. Vehlen.

Vellbrück,

Eine alte und vornehme adeliche Familie im Hertzogthum Bergen, ſo heut zu Tage theils den freyherrlichen Character führet. Man hat von derſelben nur aufgezeichnet gefunden, N. Freyherrn von Vellbrück, Chur-Pfältziſchen Ober-Stallmeiſter, deſſen Tochter die Ehre hatte, eine Gemahlin Hertzogs Erneſti Auguſti zu Holſtein-Auguſtusburg, der Anno 1731, alt 71 Jahr, verſtorben, zu werden, von dem ſie aber keine Kinder hinterlaſſen.

Velden,

Eine alte adeliche Familie am Rheine und in Geldern, ſo auch in der Grafſchafft Namur Schloß und Herrſchafft Tongrin beſitzet. Zuerſt können wir Cornelium von Velden anführen, der Anno 1440 in Bucelini Germania S. unter die Aebte zu Heusden gezehlet wird. Dietrich von Velde zu Tongrin, ward ein Großvater Florentii, der Anno 1696 gefürſteter Abt zu Corbey worden, und Anno 1714 mit Tode abgegangen. Peter von Velden, florirte noch in dieſem 1740ten

Jahre als Präſident des groſſen Raths zu Brabant. *MSCpt. K.*

Velldorf, Vellendorf, ſ. in Felderndorf.

Veltheim,

Eines der anſehnlichſten adelichen Häuſer in Ober- und Nieder-Sachſen, welches vor alters das Erb-Cämmerer-Amt im Hertzogthum Braunſchweig beſeſſen, heut zu Tage aber darinne das Erb-Küchenmeiſter-Amt, gleichwie im Stifte Hildesheim das Erbſchenckenamt beſitzet. Rudolff Auguſtus Noltenius, hat eine leſenswürdige *Diatriben de Velthemiorum familia,* denen *Annalibus Academiæ Juliæ Vol. 3 ann. 1728* einverleibet, darauf wir uns zuförderſt beziehen. Deren Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Ruttgerus von Veltheim Anno 1118 zum Ertzbiſchoff zu Magdeburg erwehlet worden, welche Würde er 7 Jahr bis an ſeinem Anno 1125 erfolgten Tode beſeſſen, ob er wohl anfangs nicht gleich zur völligen Poſſeßion gelangen können, nachdem ihm der Ertzbiſchöffliche Mantel war geſtohlen worden. In der Beſchreibung dieſes vornehmen Geſchlechts, ſo im allgemeinen Hiſtoriſchen *Lexico* zu leſen, wird zwar deſſen Anteceſſor Adelgottus hierher gezogen, man findet aber denſelben in den *Catalogis* der Magdeburgiſchen Ertzbiſchöffe einen Graffen von Loe genennet, und iſt alſo folgends deſſen Bruders Sohn, Werner, Biſchoff zu Minden, auch nicht hieher zu rechnen. In den darauf folgenden Zeiten findet man, daß die Grafen von Oſterburg, Altenhauſen und Arnsburg, ſich theils zugleich von Veltheim benahmet. Ja man will melden, daß unſere von Veltheim, von Anno 996 poſt C. N. als Grafen bis ins 14te Seculum floriret, und ſich indeſſen mit vielen Fürſt- und gräfflichen Familien, wie auch Königlich-Däniſchen Hauſe, durch Vermählungen befreundet haben, bis endlich Graff Werner, des Churfürſtens zu Brandenburg Alberti Urſi Schweſter geheyrathet, mit welcher er unterſchiedene Söhne gezeuget, die nach ihres Vaters Tode ſich vereiniget, daß der älteſte Bruder den Grafenſtand alleine fortführen, die anderen aber alle nur den adelichen Character annehmen ſollten, worauf der letzte Graff von Veltheim, Oſterburg, Altenhauſen ꝛc. Nahmens Siegfried Anno 1236 ohne Erben verſtorben, und die gräffliche Branche mit ihm erloſchen, die adeliche aber beſtändig fortgeſetzet worden. Von derſelben ſtarb nachgehends Hertwig von Veltheim Anno 1332 als Abt zu Riddagshagen; Sein Bruder, Ludolph, Ritter, war Anno 1313 von Hertzog Albrechten zu Braunſchweig mit dem Erb-Küchenmeiſter-Amt zuerſt belehnet worden. Bertram von Veltheim, Ritter, Ertz-Biſchöfflich-Magdeburgiſcher und Hertzoglich-Braunſchweigiſcher Rath, der Anno 1353 verſtorben, iſt ein Anherr aller heut zu Tage florirenden von Veltheim, und ein Groſzvater Heinrichs und Hanſens worden, davon jener die ſchwartze, dieſer aber die weiſſe Linie errichtet.

Der ſo genannten ſchwartzen Linie Urheber, iſt alſo itzt gedachter Heinrich von Veltheim geweſen; derſelbe wurde ein Vater Heinrichs des jüngern, Ertzbiſchöffl. Magdeburgiſchen Raths, und Güntzels auf Harpke, gleichfalls Biſchöfflichen Raths; dieſer wurde eigentlich Stiffter der Glendorp-Ulpingiſchen Neben-Linie, (woraus unterſchiedene vortreffliche Leute entſproſſen geweſen,) die aber Anno 1656 abgegangen. Vorgedachter Heinrich der jüngere hingegen, hat dieſe Haupt-Linie beſtändig fortgeſetzet. Sein Enckel, Curt, Hertzoglich-Braunſchweigiſcher Rath, bekam die Confirmation des Erb-Küchenmeiſter-Amts, er war auch der erſte Lehnträger der Veltheimiſchen Güter im Ertzſtiffte Magdeburg, bey ſeinem Anno 1545 erfolgten Tode hinterließ er unter andern Söhnen Achatium auf Dornburg, Chur-Brandenburgiſchen Rath und Stiffts-Hauptmann zu Halberſtadt; Deſſen älterer Sohn gleiches Nahmens, auf Oſtrau, Ertzbiſchöfflich-Magdeburgiſcher Land-Rath, ſtarb Anno 1588. Deſſen Enckel, Joſias auf Harpke, Oſtrau, Glendorp ꝛc. endigte Anno 1696 ſein Leben, Otto Ludewig hinterlaſſend; der jüngere Sohn aber des vorgedachten Achatii, Nahmens Matthias auf Aderſtädt, iſt ein Großvater worden Achatii auf Aderſtädt, Derenberg, Groppendorff ꝛc. deſſen Gemahlin Urſula Hedwig unter die gelehrten Dames gezehlet wird, und Anno 1684 verſtorben iſt, ſ. *Lexic.* der Gelehrten. Deren Sohn Arnd Heinrich auf Dornburg, Aderſtädt, Groppendorff, hat noch Anno 1705 als Königlich-Preußiſcher Land-Rath im Fürſtenthum Halberſtadt, und als Senior ſeines vornehmen Geſchlechts floriret.

Die ſo genannte weiſſe **Linie** hat vorgedachter maſſen Hans von Veltheim angefangen; er beſaß **Ummendorff**, und hinterließ unter andern Söhnen, 1) Ludolphum, Ober-Hauptmann des Ertzſtiffts Magdeburg, welcher zuerſt das Rittergut **Bartensleben** beſeſſen, und Anno 1452 verſtorben. Sein Urenckel, Chriſtoph, war anfangs Rittmeiſter des Grafens von Oldenburg, gieng aber wegen eines harten Disgousts mit 500 Pferden dem Könige Chriſtiano in Dännemarck zu, und trug nicht wenig zu deſſen Anno 1534 wider den Grafen erhaltenen Sieg bey. Nach 10 Jahren gieng er in Hertzog Erichs von Braunſchweig Dienſte, büſſete Anno 1544 bey Drackenburg ſein Leben ein, und endigte er nebſt ſeinen Brüdern dieſen Bartenslebiſchen Zweig; zu welchem auch gehören mag Levin von Veltheim, der als Dom-Probſt zu Hildesheim Anno 1530 mit dem Churfürſten Alberto zu Maintz auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg geweſen, und 2) Ludewigen, der ein Großvater worden Heinrichs auf Marienburg und Wiedela. Von ſeinen Enckeln ſind Heinrich der jüngere und Achim zu mercken; jener hinterließ bey ſeinem Anno 1615 erfolgten Abſterben Friedrich Ulrichen auf Alvensleben, Magdeburgiſchen Land-Rath, der Anno 1665 mit Tode abgangen, und eine beſtändige Poſterität hinter ſich gelaſſen, und Philipp Sigismunden, deſſen Nachkommen annoch floriren. Vorgedachter Achim, Hauptmann zu Weverlingen und Weſterburg, ſtarb Anno 1620 als Hertzoglich-Wolffenbüttelischer Ober-Jägermeiſter. Sein Enckel, Joachim Ludolph, auf Bartensleben und Deſtädt, Fürſtlich-Magdeburgiſcher Land-Rath, zeugete folgende 4 Söhne, die noch nach Anfang des itzigen Seculi floriret: 1) Auguſt Rudolphum, Hertzoglichen Ober-Jägermeiſter zu Wolfenbüttel; 2) Heinrich Julium, Königlich-Preußiſchen Land-Rath im Hertzogthum Magdeburg; 3) Heidenreich Adrian, und 4) Joachim Ludolphum, Fürſtlichen Hoffrath und Cammer-Junckern zu Wolffenbüttel. *MS. Geneal. Famil. illuſtr.*

Venediger,

Dieſe alte adeliche Familie in Meiſſen, iſt Preußiſcher Ankunfft, allwo ſie auch ihr Stammhaus Venedig, 2 M. von Liebemühl gelegen, hat. Die Stamm-Reihe wird in der ſo genannten Sächſiſchen Adels-Hiſtorie *P. II* mit Thoma von Venediger, Hauptmannen der Teutſchen Ordens-Ritter zu Stumbs, angefangen, deſſen Sohn Martin auf Venedig ein Vater worden des ſehr berühmten Theologi, D. George Venedigers, letztens Biſchoffs zu Pomeſan in Preuſſen, der zu Lutheri Zeiten Theologiam in Wittenberg ſtudieret, darauf Profeſſor Theologiæ zu Roſtock, von dar zu Königsberg, und als er von hier wegen des Oſiandrismi weichen müſſen, in Pommern General-Superintendens, Dom-Dechant zu Collberg ꝛc. worden. Er liegt zu Liebemühl begraben, und iſt Anno 1574 verſtorben. Sein merckwürdiges Leben findet man in allen Biographien, am ausführlichſten aber in den Unſchuld. Nachr. oder Sammlungen Anno 1735 à p. 388 bis 409, gleichwie auch Spangenberg im Adel-Spiegel *P. II p. 99* deſſen rühmlich gedencket. Er hinterließ 1) Hanſen auf Groß- und Klein-Coſel, Land-Richtern des Hohenſteiniſchen Land-Gerichts, einen Vater Georgens, der wegen eines im Duell entleibten Officiers aus Preuſſen geflüchtet, das Gut Sporen bey Zörbig in Sachſen gekaufft und ſeinen Aſt mit etlichen Söhnen fortgepflantzet, von welchen Joachim Anno 1706 als Hertzoglich-Merſeburgiſcher Cammer-Juncker zu Zörbig verſtorben, und männliche Poſterität hinterlaſſen, und 2) Martinum auf Venedig und Trachenſtein, deſſen Sohn Hans Chriſtoph, Chur-Brandenburgiſcher Obriſt-Lieutenant, ein Vater worden, a) Wolff Heinrichs auf Trachenſtein, Königlich-Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen General-Lieutenants, der ſich durch ſeine Bravouren im Pohlniſch-Schwediſchen Kriege ſattſam bekannt gemacht, und Anno 1706 verſtorben, hinterlaſſend Hans Heinrichen, Königlich-Pohlniſchen Obriſten und commandirenden Major von der Garde du Corps, der das Rittergut Reinhardsgrimma unweit Pirna erheyrathet, und ohne männliche Erben, Anno 1737 in Ungarn verſtorben; Thomam Georgen, Rußiſch-Czaariſchen General, und Wolff Friedrichen, Königlich-Pohlniſchen Obriſten der Litthauiſchen Dragoner, der, wie auch itzt gedachter Bruder, ebenfalls keine männliche Erben hat, b) Chriſtoph Heinrichs, Kayſerlichen Obriſtens und Commandantens zu Glatz in Mähren, c) Hans Heinrichs, Venetianiſchen Obriſtens, der ein Großvater geweſen Friedrichs, Amts-Land-Verweſers in Preuſſen, und d) Chriſtoph Friedrichs, der als Königlich-Pohlniſcher Obriſt-Lieutenant erblos verſtorben.

Venediger von Bunckay oder Bunckau,

Eine adeliche Familie in Schleſien, deren Sitz Bunckau im Oelßniſchen Fürſtenthum gelegen iſt. Sie iſt von der vorhergehenden gäntzlich unterſchieden, ob ſie wohl Sinapius in *P. II p. 1084* ſeiner Schleſ. Curioſitäten, wiewohl irrig, mit dazu rechnet. Der Anherr iſt geweſen Jeremias Venediger zu Bunckau, der Anno 1517 zu Breslau gebohren, und Anno 1586 verſtorben. Sein Sohn Daniel von Venediger und Bunckau auf Greditz, Kayſerlicher und Biſchöfflich-Breslauiſcher Rath, Königlicher Cammer-Fiſcal in Ober-Schleſien, ſtarb Anno 1646 zu Breslau. Carl Jeremias, (allem Anſehen nach deſſen Bruder) auf Tötſchen und Groß Rotichen im Oelsniſchen, Stiffts-Cantzler zu Breslau, hernach Kayſerlicher wie auch Ertzhertzogs Caroli zu Oeſterreich Rath, Ober-Schleſiſcher Cammer-Fiſcal ꝛc. gieng Anno 1621, alt 49 Jahr, zu Glogau mit Tode ab. Sein Leben iſt in *Henelii Sileſiogr. p. 1202* zu leſen. Ubrigens ſcheinet dieſe Familie in Schleſien heut zu Tage nicht mehr übrig zu ſeyn.

In dem Wappenbuche *P. V p. 64* werden die von Venediger auch unter die von Adel in der Steyermarck gezehlet. Man befindet aber, daß ſie mit den vorhergehenden in Meiſſen und Schleſien gar keine Verwandtſchafft haben. Adamus von Venediger, des Steyeriſchen Land-Gerichts Protonotarius, muſte Anno 1604 als ein Lutheraner das Exilium ergreiffen. *MSCpt.*

Venninger, Fenningen,

Dieſes Nahmens haben vor alters Grafen in Schwaben gewohnet, welche noch Anno 1120 Güntzburg im Beſitz gehabt, wie beym *Cruſio* zu ſehen. Jngleichen iſt am Ober-Rheine ein adeliches Geſchlecht von Venningen mit Philipp Lorentzen, einem Sohne Lorentz von Venningen J.U.D. und Chur-Pfaltziſchen Cantzlers, Anno 1549 abgeſtorben. Heut zu Tage floriret noch am Nieder-Rheine und in Schwaben eine uralte und vornehme adeliche Familie dieſes Nahmens, welche mit der von Remchingen einerley Urſprung haben ſoll, und ſchon Anno 1080 dem Thurniere zu Augſpurg mit beygewohnet. Zuerſt wird auf deren Stamm-Tafel von **Humbrachten** Gottfried von Venningen angeführet, der Anno 1130 Abt zu Weingarten geweſen. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Seifrieden ums Jahr 1290 angefangen. Von ſeinen Urenckeln iſt Seitz zu Daipach und Weibſtatt, Ritter, Chur-Pfältziſcher Hofmarſchall geweſen, und Seifried der jüngere, iſt Anno 1395 als Großmeiſter des teutſchen Ordens verſtorben, welche hohe Würde auch Jobſt von Venningen Anno 1448 beſeſſen. Seifried III iſt Anno 1459 als Biſchoff zu Speyer, und Hans Anno 1478 als Biſchoff zu Baſel mit Tode abgegangen. Conrad, Fürſtlich-Badeniſcher Land-Hofmeiſter, ſtarb Anno 1532, und hinterließ Erasmum zu Königsbach, Chur-Pfältziſchen Hof-Richter, und Chriſtophen zu Grumbach, Fürſtlich-Würtenbergiſchen Rath, und Ober-Vogten zu Vaihingen, welcher Anno 1545 im Nahmen der proteſtirenden Stände eine Geſandtſchafft an den König in Engelland verrichtet, davon ausführlich beym Seckendorff *in Hiſt. Lutheran.* zu leſen. Hans Chriſtoph zu **Eichtersheim**, war Anno 1584 Chur-Pfältziſcher Ober-Hofmeiſter, der eine beſtändige Poſterität hinterlaſſen; Sein Bruder, George zu Aicholtzheim, iſt ein Aelter-Vater worden, 1) **Eberhard Friedrichs**, Chur-Pfältziſchen geheimden Raths, Cammerherrns, Ober-Jägermeiſters und General-Majors, welcher Anno 1703 bey Landau hart verwundet worden; 2) **Friedrich Carl Dietrichs**, Chur-Pfältziſchen Cammerherrns, und 3) **Johann Auguſtins**, Brigadiers von dem Weſtphäliſchen Kreiſe, der ſeinen Stamm mit 2 Söhnen fortgeſetzet, von welchen vermuthlich einer iſt, Carl Freyherr von Venningen, welcher Chur-Pfältziſcher geheimder Rath, Ober-Jägermeiſter, Ober-Amtmann zu Oppenheim ꝛc. worden. Vom Rhein. Adel. *Tab. 142 ſeq. Cruſ. Annal. Suev. P. II p. 326.*

Verdenberg, insgemein Werdenberg,

Dieſe gräffliche Familie, zu welchem Character ſie nunmehro vor 100 Jahren gelanget, hat in Oeſterreich und andern Kayſerlichen Erb-Landen, die Schlöſſer und Herrſchafften Nameſt, Graveneck, Graffenwerth, Roſitz, Steutz, Windorff, Schenberg, Paumgarten, Peuerbach und ſehr viele andere an ſich gebracht, und iſt ſie durch Johann Baptiſtam, erſten Grafen von Verdenberg und Nameſt, Freyherrn zu Graveneck ꝛc. dazu gelanget. Von deſſen Ankunfft man nichts aufgezeichnet findet, ohne daß Stephanus Andreas von Verdenberg noch Anno 1601 die Kayſerlichen Diplomata als Secretarius unterzeichnet; ob er deſſen Vater oder Bruder geweſen, kan man nicht ſagen. Er brachte es durch ſeine gute Studia, Klugheit, Wohlredenheit und Staats-Wiſſenſchafften ſo weit, daß, als er noch N. Oeſterreichiſcher Regierungs-Rath war, Kayſer Ferdinandus ihn ſo lieb gewann, daß er ihm die aller geheimdeſten Affaires anvertrauete, zum O. Ober-Hoff-Cantzler, geheimden Rathe, Cämmerer ꝛc. machte, anfangs in den Freyherrn- und bald darauf in den Grafen-Stand erhobe, ihm die Obriſt-Land-Stäbelmeiſter-Würde der gefürſteten Grafſchafft

Görtz beylegte, und mit anſehnlichen Gütern und Herrſchafften beſchenckte. Nach deſſen Tode legte er zwar das Cantzler-Amt nieder, ward aber vom K. Ferdinando III in der geheimden Raths- und Cämmerer-Würde beſtätiget, doch brachte er ſeine Zeit meiſtens auf ſeinen vielen Gütern zu, allwo er anſehnliche Schlöſſer und Gebäude aufgeführet, auch das Capuciner-Kloſter zu Mötling erbauet hat. Er ſtarb zu Wien Anno 1648, alt 66 Jahr, von ſeiner Gemahlin Catharina Coroninin, Freyin von Cronberg, hinterließ er 1) Annam Camillam, die an den damahligen K. General-Feldmarſchall, Grafen von Enckevoirt vermählet worden, 2) Mariam Cäciliam, eine Gemahlin eines Barons von Herberſtein, und 3) Ferdinandum, Grafen von Verdenberg und Nameſt, K. Cämmerern und Land-Rechts-Beyſitzern in Mähren, der mit ſeiner 2ten Gemahlin, einer geb. Gräfin von Herberſtein, nebſt 2 Töchtern Petrum Grafen von Verdenberg zu Judenau gezeuget, welcher ſich mit einer Gräfen von Hallweil vermählet, aber nur bis Anno 1730 drey Comteſſen mit ihr gezeuget, wie in Baron von Hoheneck Hiſt. der Herrenſtände in Oeſterreich *Tom. 2 f. 732 ſqq.* zu ſehen. Man hat anderweit Nachricht, daß Johann Philipp, Graff von Werdenberg und Nähmiſt, Obriſt-Erb-Land-Stäbelmeiſter der gefürſteten Grafſchafft Görtz, Kayſerlicher geheimder Rath und Cämmerer Anno 1733 zu Brün in Mähren, als der letzte dieſes vornehmen Geſchlechts verſtorben, der allem Anſehen nach ein Bruder oder Sohn des vorgedachten Graff Ferdinandi geweſen. Seine Majorats-Güter hat vermöge eines Pacti Succeſſorii ein Graff von Enckevoirt erhalten.

Uibrigens haben vor Zeiten Grafen von Werdenberg im R. Reiche floriret, deren Grafſchafft dieſes Nahmens im Schwäbiſchen Kreiſe an den Gräntzen des Graubündter-Landes und an dem Rheine gelegen, und nach Abgang dieſer Grafen mit Felice, der Anno 1530 im Kayſerlichen Comitat auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg geweſen, und noch in dieſem Jahre verſtorben, theils an den Canton Glaris in der Schweitz, (welcher ſolchen Theil ſchon Anno 1517 erhandelt hatte,) theils an Friedericum Grafen von Fürſtenberg gelanget.

Verdugo,

Eine vornehme gräffiche Familie in Böhmen, dahin ſie im 30jährigen Kriege gekommen, darinne unterſchiedene Güter erlanget, und nachgehends ſich auch in Schleſien ausgebreitet hat. Sie ſtammet eigentlich aus Spanien her, woſelbſt ſich vor andern dieſes Geſchlechts Frantz Verdugo, Gouverneur zu Harlem, Admiral zur See, Königlich-Spaniſcher General-Feld-Marſchall, General-Gouverneur von Frießland, Ober-Yſſel ꝛc. hervor gethan; er war Anno 1531 im Spaniſchen Flecken Talavero im Toledaniſchen gebohren, und von der Muſqvete an zu den höchſten Chargen geſtiegen; den gröſten Ruhm ſeiner Tapferkeit hatte er in den Spaniſchen Niederlanden erlanget, wie denn der Gouverneur daſelbſt Ludewig von Reqveſenio Anno 1574 an den König Philippum II in Spanien geſchrieben: Dieſer Verdugo wäre einer von den gröſten Capitains, ſo Spanien iemahls gehabt. Er ſtarb Anno 1595, nachdem er zur Gemahlin gehabt eine Tochter Erneſti, Grafens von Mansfeld, Gouverneurs in Luxemburg, deſſen ſehr merckwürdiges Leben und Thaten, ſ. in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico à p. 1018* bis *1026*; gleichwie auch unſers Franciſci Verdugo Leben und Thaten l. c. p. 1680 ſqq. zu leſen ſind. Von ſeinen hinterlaſſenen Söhnen ſind anzuführen, 1) Johann Graff Verdugo, Königlich-Spaniſcher General-Lieutenant und Gouverneur zu Geldern, 2)

Franciſcus, Kayſerlicher General und Hoff-Kriegs-Rath, Herr in Wintwitz und Tuppau in Böhmen, und 3) Wilhelm, Herr in Böhmiſch-Maſche und Nevrowitz, Königlich-Spaniſcher General, Gouverneur in Geldern und letztens in der Unter-Pfaltz, allwo er auch Anno 1629 zu Creutzenach verſtorben. Sein Leben und Thaten hat *P. Wilhelm à Staden*, ein Benedictiner-Münch, unter dem Titel *Trophæa Verdugiana* Anno 1630 zu Cölln in 4 drucken laſſen, ſiehe auch unſer Hiſtoriſches Helden-*Lexicon p. 1681.* Noch nach Anfang dieſes Seculi florirte dieſes gräffliche Haus in Böhmen, und war Anno 1703 Graff Frantz Norbertus Verdugo, Kayſerlicher Rath und Hauptmann des Satzer-Kreiſes.

In Schleſien beſitzet dieſe Familie die Herrſchafft *Tworog*, wozu viele Rittergüter gehören, von welchen nach Anfang dieſes Seculi Beſitzer war Frantz Julius Graff Verdugo, Kayſerlicher Rath, Cämmerer, Land-Rechts-Beyſitzer und Landes-Aelteſter der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor, welcher ſcheinet aus Böhmen ſeinen Stamm hierher verpflantzet zu haben, und ein Vater folgender 2 Gebrüdere geweſen zu ſeyn, Johannis Leopoldi, Kayſerlichen Cammerherrns, Herrns der Herrſchaften Tworog, Schürgaſt ꝛc. Land-Rechts-Beyſitzers der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor, der in dieſem 1740ten Jahre zu Ollmütz plötzlich am Schlage unter Verrichtung ſeiner Andacht in der Kirche, verſtorben. Er hatte ſich Anno 1723 mit einer gebohrnen Gräſin von Guttenſtein vermählet, man kan aber nicht melden, ob er Kinder hinterlaſſen, und Siegfrieds Julii, ebenfalls in Schleſien, von dem man aber nichts weiter aufgezeichnet gefunden. Schleſ. *Curioſ. P. 2.*

Verreycken,

Eine der anſehnlichſten adelichen und gräflichen Familien in Brabant, von welcher man zuerſt Ludewig Verreycken, Königlich-Spaniſchen Kriegs- und Staats-Rath von Brabant, aufgezeichnet findet, der gegen Ausgang des XVI Jahrhunderts als Ambaſſadeur von Spanien auf den Friedens-Handlungen mit Franckreich, hernach mit Engelland und darauf mit den Vereinigten Provintzen ſich befunden, und unter andern Söhnen Ludewig Frantzen, Rittern, Herrn zu Bonletz, Sart, Hamme, Impden, Ruart ꝛc. Königs Philippi III in Spanien Kriegs-Rath, hinterlaſſen, welcher Anno 1643 zum Baron von Bonletz, und Anno 1649 zum Baron von Geves gemacht worden, und vermuthlich Petrum Ignatium Verreycken, Baron von Bonletz und von Geves, Viconte von Breucq, Herrn von Sart, Ways, Ruart, Flamine, Doorne, Leverghem, Donceau ꝛc. Erb-Cämmerern der Grafſchafft Namur, Grand-Bailly von Nivelles und von Brabant, gezeuget gehabt, der Ritter des Ordens d'Alcantara, und Anno 1674 zum Grafen von Sart gemacht worden. *L'Erection de toutes les terres du Brabant.*

Verſen, Ferſen,

Eine uralte vornehme adeliche und nunmehro theils freyherrliche Familie in Pommern, von welcher Micrälius meldet, daß ſie ſowohl im Stettiniſchen als im Stiffte Camin ihren Sitz habe. Er führet zuerſt Conrad Verſen an, der Anno 1304 Hertzoglich-Pommeriſcher Rath geweſen. Johann Wolthuſen von Ferſen, des Schwerdt-Ordens-Ritter, hatte Anno 1475 von einer Anzahl Rittern die Ehre, daß er zum Heermeiſter in Liefland erwehlet wurde, nachdem aber die andere Parthey, den von der Burg dazu erkohren hatte, muſte er ſich von dieſem Lebenslang gefangen halten laſſen. Im vorigen Seculo hat ſich dieſes Geſchlecht

beſon.

beſonders im Schwediſchen Kriege durch tapfere Thaten hervor gethan, und darauf den freyherrlichen, endlich auch theils den gräfflichen Character in Schweden erhalten. Fabian von Verſen, Freyherr zu Kronendahl, Königlich-Schwediſcher Reichs- und Kriegs-Rath, General-Feldmarſchall, General-Gouverneur in Schonen ꝛc. büſſete Anno 1678 bey tapferer Beſchützung und Erhaltung der Feſtung Malmoe wider die Dänen, ſein Leben ein; es mögen folgende 3 von ſeinen Nachkommen ſeyn. a) Reinhold Johann, Anno 1700 Königlich-Schwediſcher Obriſter vom Weſtbothniſchen Regiment, b) Otto Wilhelm, Anno 1703 General-Gouverneur in Ingermannland, c) N. Freyherr von Ferſen, Anno 1715 Königlich-Schwediſcher General-Lieutenant und Gouverneur zu Wismar, d) Guſtav Wilhelm, Königlich-Schwediſcher General-Lieutenant, der Anno 1731 Präſident des Ober-Hoff-Gerichts zu Stockholm, und darauf in den Grafenſtand erhoben worden, und Anno 1736 verſtorben. Von der Linie in Hinter-Pommern, ward einer von Ferſen Anno 1720 Königlich-Preußiſcher Hoff-Gerichts-Rath zu Coßlin. *MSCpt. Geneal.*

Veſtenberg, ſ. in Packiſch.

Veterani,

Eine vormahlige berühmte gräffliche Familie in Oeſterreich, welche durch die groſſe Meriten des damals weltbekannten Kayſerlichen Generals und Feldmarſchalls in Ungarn wider die Türcken, Friedrichs Veterani, ſich in die Höhe gebracht; derſelbe war in Italien gebohren, hatte von Jugend auf dem Kayſer im Kriege gedienet, und ſich darinne ſo wohl verhalten, daß er nicht nur den gräfflichen Character, ſondern auch anſehnliche Güter und Vermögen erlanget. Sein Leben und Thaten ſind in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico p. 1686 ſqq.* zu leſen. Er blieb Anno 1695 bey Lugos in Ungarn nach erlittener Niederlage von den Türcken, welche ihn mit 2 Säbeln-Hieben und einem Piſtolen-Schuß tödtlich verwundet, und da er in den letzten Zügen lag, den Kopf abhieben und dem Groß-Sultan überbrachten. Er hinterließ einen Sohn, Julium, Grafen Veterani, der Anno 1703 Kayſerlicher Obriſter, Anno 1716 General-Feldmarſchall-Lieutenant, Anno 1723 General der Cavallerie, und letztens Feldmarſchall in Ungarn worden. Im Sicilianiſchen Kriege, darinne er ſich auch tapfer verhalten, war er Anno 1719 in einer Action unweit Melazzo gefangen, aber bald darauf ranzioniret worden. Er ſtarb Anno 1736 zu Wien, alt 70 Jahr, nur 1 Tochter hinterlaſſend, die an einen Ungariſchen Grafen Maladey vermählet war, deren Sohn Univerſal-Erbe aller Veteraniſchen Güter, die ſich auf 3 Tonnen Goldes-Gulden belieffen, worden. Ricauts Ottom. Pforte *P. 2. Memoires.* Hubners 29tes *Supplem. p. 106.*

In Schleſien werden die Grafen von **Vetter** unter die anſehnlichſte Geſchlechter gezehlet, welche nach Sinapii Bericht, aus Nieder-Steyermarck, allwo ſie Schloß und Herrſchafft Feiſtritz unweit der Stadt Cilley, 2 M. von Grätz, beſeſſen, herſtammen ſollen, und im Oppeliſchen Fürſtenthum im Coſeliſchen Weichbilde, Schloß und Rittergut **Mieſtitz** erhalten haben. Es wird von denſelben nur Ferdinandus Fortunatus, Graff **Vetter**, Herr von der **Linien**, angeführet, der Anno 1672 mit ſeiner Gemahlin, einer verwittibten Freyin von Stillfried, gelebet. Schleſiſche *Curioſ. P. 2 p. 267.*

Vetter, ſ. bey Veterani am Ende.

Uffel, Offeln,

Eine uralte vornehme adeliche und

theils freyherrliche Familie in Heſſen am Diemelſtrom, in Thüringen ꝛc. deren Stammhaus Oſt- oder Burg-Uffeln in Heſſen, 1 Meile von Caſſel gelegen iſt, ſo ſie von uralten Zeiten als ein ſehr wichtiges Gut beſeſſen, gleichwie ſie das Städtlein Saltz-Uffeln, zwiſchen Lemgow und Herforden gelegen, ſo wegen der ungemeinen Saltz-Qvellen bekannt, pfandsweiſe von denen von Pappenheim inne hat, wiewohl nach anderer Meinung, es dem Grafen v. der Lippe gehören ſoll. Sie mag wohl von dem Patricien-Geſchlecht von Uffel zu Ahlen, im Stiffte Münſter zu unterſcheiden ſeyn. *Valent.* König *T. 2 f. 1189* ſeiner Sächſ. Adels-Hiſtorie, weiß die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts, nur mit Heinrich von Uffel anzufangen, der ein Groß-Vater worden Rabani Arnds auf Burg-Uffel, welcher das Amt Hardisleben in Thüringen an ſich gebracht, Anno 1693 aber vermöge Juris reluendi wieder an Sachſen-Weymar vor 29000 Thlr. abtreten muſte. Von ſeinen Enckeln ſtarb Anno 1712 Friedrich George, auf Trüntzig, Kuhdorff, Roſchitz ꝛc. als Hertzogl. Sächſiſcher Wittums-Rath und Hoffmeiſter, Chriſtianen von Uffeln auf Trüntzig, Settendorff, Sorge ꝛc. hinterlaſſend, welcher Hertzogl. Sachſen-Gothaiſcher geheimbder Rath, Cam̃er-Präſident, Ober-Steuer-Einnehmer, Domherr zu Naumburg, Director der Ritterſchafft des Ertzgebirgiſchen Kreiſes ꝛc. worden. Er war Anno 1729, nebſt dem Obriſten von Rautencrantz, Gevollmächtigter von ſeinem Hofe, in der Mediation zu Beylegung der Streitigkeiten zwiſchen dem König von Groß-Britannien und dem König in Preuſſen, zu Braunſchweig. Ubrigens mögen auch zu dieſer Branche gehören Johann Friedrich von Uffel, Fürſtl. Heßiſcher Obriſter im 30jährigen Kriege, und Anno 1646 Commandant zu Kirchhayn, ingleichen der Anno 1674 geweſene Kayſerliche General-Lieutenant von Uffel und derjenige dieſes Geſchlechts, ſo Anno 1714 Reiſe-Marſchall am Hertzogl. Weymariſchen Hofe worden. Carl Willhelm von Uffel, Fürſtl. Heßiſcher Obriſter, pflantzte um ſelbige Zeit ſeinen Stamm fort, nachdem ſein Bruder Curt Plato, Obriſt-Lieutenant, unvermählt geſtorben.

Der freyherrlichen **Linie** hierauf zu gedencken, ſo iſt dieſelbe zweyerley: der einen iſt Anherr N. von Uffel, Königs Friderici III in Dännemarck General-Feld-Zeugmeiſter, welcher Anno 1666 als Ober-Commandant ſich in die von den Schweden belagerte Stadt Bremen werfen wollte, aber angehalten und gefangen wurde. Er ſtarb Anno 1677 im Decembr. als General von der Cavallerie, mit Hinterlaſſung etlicher Söhne, dahingegen ſein Bruder N. von Uffel, General-Major und Commandant zu Hamburg, ohne Erben mit Tode abgegangen. Von gedachten Söhnen ſtarb der älteſte ums Jahr 1714 als Heſſen-Caſſeliſcher General-Major und Commandant der Feſtung Caſſel, ſeiner Brüder einer lebte damahls als Fürſtl. Heßiſcher Obriſter unvermählt.

Der andern freyherrlichen *Branche* iſt allem Anſehn nach Urheber George Ludewig, Freyherr von Uffeln, welcher im Braunſchweigiſchen gebohren, dahin ſich ein Zweig dieſes vornehmen Geſchlechts verpflantzet, der nach daſiger Mund-Art von Offeln genennet wird, und von welchen Jobſt Mauritius von Offeln Ao. 1697 ſich als Chur-Braunſchweigiſcher General-Lieutenant hervor gethan, in welcher Charge man noch einen dieſes Nahmens Anno 1726 aufgezeichnet findet. Erwehnter George Ludewig war in ſeiner Jugend mit Printz Maximilianen von Hannover in Kayſerl. Kriegs-Dienſte gekommen, und darinne wegen ſeines tapffern Verhaltens bis zur General-Feldmarſchall-Lieutenants-Stelle geſtiegen. Anno 1730 verlautete öffentlich, als wenn er vom Kayſer wegen

ſeine

ſeiner 30jährigen treuen Dienſte mit einem gewiſſen Territorio in Syrmien, als Carlowitz, Salankemen ꝛc. mit allen dazu gehörigen Juribus, wäre beſchencket worden, gleichwie er einige Jahre vorhero den Freyherrnſtand erhalten hätte. Er ſtarb Anno 1733 zu Wien. In Ungarn hatte er 10 Jahr lang ein Curaßier-Regiment commandiret. Chriſtian Burchard, Freyherr von Uffel, Hertzogl. Hollſteiniſcher geheimder- und Staats-Rath, wie auch Comitial-Geſandter zu Regenſpurg, florirte Anno 1729, und Anno 1733 ſtarb ein Freyherr von Uffeln, als General-Lieutenant der General-Staaten, in deren Dienſten er ſich 24 Jahr befunden: Von beyden können wir nicht ſagen, aus welcher freyherrlichen Linie von obgedachten zweyen, ſie hergeſtammet. ſ. *Mſcpt. Geneal. K.*

Im Hertzogthum Bremen iſt Ao. 1707 den 21 Junii vom Könige in Schweden eine Familie Uffelmann geadelt worden, die gröſtentheils derer von Uffel Wappen angenommen, und ſich von Uffel nennet.

In Böhmen iſt vormals eine freyherrliche Familie von Uffling oder Offling in groſſem Anſehen geweſen. Es war von derſelbe Anno 1537 Johann, Freyherr Offling, Königl. geheimder Rath und Reichs-Cantzler. Man hat aber von derſelben weiter nichts aufgezeichnet finden können.

Uffling, ſ. in Uffel am Ende.

Ugezdt, ſ. Augezd.

Uhlefeld, Ulfeld,

Dieſe hochanſehnliche reichsgräfliche Familie in den Oeſterreichiſchen Landen, ſtammet aus Dännemarck her, allwo ſie annoch und theils im Adelſtande floriret: Wir wollen anderweit von derſelben und wie ſie daſelbſt zu den höchſten Reichs-Dignitäten gelanget, ausführlich ſagen, und hier nur anführen, daß der Anherr dieſer Oeſterreichiſchen Reichs-Grafen geweſen Cornificius, erſter Graf von Uhlefeld in Dännemarck, (ein Sohn Jacobi, der Anno 1630 als obriſter Reichs-Cantzler verſtorben,) Premier-Miniſter Königs Friderici III in Dännemarck, Reichs-Hoffmeiſter und Vice-Roy in Norwegen, und wegen ſeiner unglücklichen Schickſale, darinne er Anno 1664 unweit Neuburg am Rhein, einem Oeſterreichiſchen Städtgen im Elſaß, Todes verblichen, wohl bekannt. Seine Lebens-Geſchichte ſind Anno 1677 unter dem Titel: *le Comte d' Ulfeld*, zu Paris gedruckt worden. Von deſſen 3 Söhnen iſt Leo, Graf von Ulefeld, Kayſerlicher General-Feldmarſchall, Vice-Ré in Catalonien, Hatſchier-Hauptmann ꝛc. worden, und Anno 1718 verſtorben; Seine hinterlaſſene Wittwe, gebohrne Gräfin von Sintzendorff, gieng Anno 1736 als der Ertz-Hertzogin und Gouvernantin in den Oeſterreichiſchen Niederlanden Obriſt-Hoffmeiſterin zu Brüſſel mit Tode ab. Von deren Söhnen ward *Antonius Cornificius* Anno 1723 Kayſerlicher Cämmerer, nachdem er bishero N. Oeſterreichiſcher Regiments-Rath geweſen, Anno 1724 ward er wircklicher Reichs-Hoff-Rath, und hernach wegen Böhmen Comitial-Geſandter zu Regenſpurg, Anno 1728 Ambaſſadeur am Savoyiſchen Hofe; Anno 1730 vermählte er ſich mit einer gebohrnen Gräfin von Virmond, die den 31 Decembr. 1731 wiederum verſtorben, und ihn zum Univerſal-Erben ihres groſſen Vermögens eingeſetzt; er war dazumal ſchon K. wircklicher geheimbder Rath. Anno 1734 gieng er als gevollmächtigter Miniſter an die General-Staaten, und in dieſem 1740ten Jahre war er Kayſerlicher Groß-Bothſchaffter an die Ottomanniſche Pforte, wegen des vor Belgrad gemachten Friedens. Frantz Anton, ſein Bruder, Kayſerl. Cämmerer, iſt Anno 1736 K. geheimder Rath worden, wie im *Geneal.* Hand-Buche *edit. 1740* ſtehet, hingegen in der Suite ſeines Herrn Bruders, des Groß-Bothſchaffters nach Conſtantinopel, wird er als Kayſerl. Obriſt-Wachtmeiſter angegeben.

Uiberacker von Sieghartſtein,

Von dieſer freyherrlichen und nunmehro theils gräflichen Familie in Bayern, findet man Georgen Uiberacker Decr. Doct. unter die Biſchöffe zu Seccau gezehlet, welcher nach *Bucelini* Bericht Anno 1477 verſtorben. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Virgilio Uiberackern zu Sieghartſtein, der ohngefehr ums Jahr 1490 floriret, angefangen; Deſſen Sohn Hans Wolffhardt, Freyherr von Sieghardtſtein, Pfleger zu Altenthann, war Anno 1530 mit dem Ertz-Biſchoff zu Saltzburg auf dem Reichstag zu Augſpurg, und ward ein Vater Johann Sebaſtians, Ertz-Biſchöfflichen Saltzburgiſchen Cammer-Raths, General-Steuer-Einnehmers und Pflegers zu Altenthann, welcher Abraham Uiberacker, Freyherrn von Sieghartſtein, gezeuget, der die väterliche Chargen erhalten, und Wolff Caſparn, Freyherrn zu Sieghartſtein und Pfangau, hinterlaſſen, der Ertzbiſchöfflicher Saltzburgiſcher Cammer-Herr, Land-Obriſter, der Ritterſchafft Verordneter, und Erb-Pfleger zu Alt- und Lichtenthann worden, und noch ums Jahr 1690 floriret. In dem 1718ten Jahre ſtarb ein Baron Uiberacker als Commandant zu Düſſeldorff, und Anno 1732 florirte ein Graf Uiberacker als Ertzbiſchöfflicher Saltzburgiſcher Land-Obriſter und Vice-Commandant zu Kufſtein. *Seifert. Bucel. Catal. Epiſc. Seccov.*

Vicedom, ſ. Vitzthum.

Uichteritz, Ichteritz.

Dieſe alte adeliche Familie ſoll ſchon vor 1100 Jahren in Böhmen floriret haben, wie König in ſeiner ſogenannten Sächſ. Adels Hiſt. *P. III f. 1143* meldet, aber davon keinen Beweisthum anzuführen weiß, gleichwie man auch bey den Böhmiſchen Scribenten derſelben im geringſten nicht erwehnet findet. Das iſt aber gewiß, daß ſie von alten Zeiten an in der Ober-Lauſitz ſich hervorgethan, allwo ſie noch Anno 1715, wie Groſſer berichtet, die Güter Ebersbach bey Görlitz, Gerbardsdorff am Qveiß, Goldbach, Goldentraun, (Städtlein) das Schloß Tſchocha, See, Wieſe diſſeits des Qveiſſes, Rengersdorff bey Marglissa, Scheiba, Schwartzbach, und ein Theil von Sohland beſeſſen; von hier hat ſie ſich in Schleſien, Meiſſen und Marck Brandenburg ausgebreitet. In der Ober-Lauſitz ſind Schwerdta und Steinkirche ihre alte Stamm-Sitze. Letzteres liegt hart an Schleſien, und mag es auch heut zu Tage dahin etwa gerechnet werden; *Sinapius in P. I* der Schleſ. *Curioſ. p. 1005* meldet ſelbſt 2 mal, daß es in der Lauſitz gelegen; *P. II* aber *p. 1079* beſchuldiget er dennoch uns nicht eines geringen Fehlers, daß wir es zur Lauſitz gezehlet. Beym Beſitz dieſes Gutes hat ſich dieſes Geſchlecht in alten Zeiten nur von Steinkirche oftermals geſchrieben. Zuerſt findet man in *Annal. Lauban.* Hanſen von Uichteritz, beygenannt von der Steinkirche, Anno 1304 als Bürgemeiſter zu Lauban, und hernach Leopolden von Uichteritz in einem Dipl. de Ao. 1345 von Hertzog Heinrichen I zu Jauer, der Stadt Schweidnitz gegeben, als Zeugen angeführet. Hieronymus von Uichteritz iſt nebſt andern von Adel Anno 1411 Raths-Herr zu Lauban geweſen. Heinrich auf Steinkirche und Schwerdta iſt Anno 1357 verſtorben, und ein Ober-Aelter-Vater geweſen Willhelms, welcher ſich aus der Ober-Lauſitz in Meiſſen niedergelaſſen, wie hernach ſoll ausgeführet werden. Von Bernhardten von Uichteritz meldet vorgedachter Groſſer *L. I p. 118,* daß er Anno 1431 beym Einfall der Hußiten in Lauben Commandant geweſen, und die Stadt tapffer defendiret; als er aber ſich auf den Thurn des Franciſc. Kloſters daſelbſt retiriret, um die dahin geflüchtete Kirchen-Schätze zu ſalviren, und die Feinde ſolchen Thurn untergraben, hat er ſich ſamt den Schätzen auf Diſcretion ergeben müſſen, worauf er gefangen weggeführet worden, und unterweges vom üblen Tractament geſtorben; Die Mitgefangene, ſo bis Jaromir in Böhmen geſchleppet worden, haben etliche von Adel, darunter auch Heinrich von Uichteritz auf Langen-Oelſa gezehlet wird, mit 300 Marck Silbers ranzioniret. Ums Jahr 1557 hat ſich Ludewig von Uichteritz in die Marck Brandenburg aus der Ober-Lauſitz begeben, und darinn die Güter Rauenthal und Oſterholtz an ſich gebracht. Er iſt Churfürſts Joachimi II Ober-Jägermeiſter worden. Von ſeinen Nachkommen ſtarb Curt Gottfried von Uichteritz auf Oſterholtz ꝛc. Anno 1699, im 63 Jahre ſeines Alters, als Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath und Landes-Hauptmann der Altenmarck. Sein Sohn Heinrich, ſoll nach oberwehnten Königs Bericht, als die Ober-Lauſitziſche Branche zu Gebhardsdorff abgegangen, deren Güter vermöge der Mit-Belehnſchafft erhalten haben.

In Schleſien hat ſich dieſes Geſchlecht in viele Linien vertheilet, als in die 1) zu Wangern, Fröſchen, Groſſendorff, Kaſchewen, Rinnersdorff ꝛc. ꝛc. welche meiſtens im Wolauiſchen liegen, und theils noch heut zu Tage floriren. *Sinapius P. I à p. 1004* bis *1008* und *P. 2 à p. 1079* bis *1083* beſchreibet dieſelbe ausführlich. Wir führen hier nur Balthaſarn Gottfried von Uichteritz auf Kaſchewen an, der noch Anno 1720 als Kayſerl. Conſiſtorial-Rath und Landes-Aelteſter des Wohlauiſchen Fürſtenthums gelebet.

In Meiſſen hat vorgedachter maſſen Willhelm von Uichteritz unweit Merſeburg ums Jahr 1407 ſich niedergelaſſen, und das Ritter-Gut Lütſchena an ſich gebracht; Es ſcheinet auch das Gut Uichteritz zwiſchen Weiſſenfels und Merſeburg gelegen, von demſelben erbauet worden zu ſeyn. Der in Schamelii Beſchreib. Goſecks *p. 78* in einem Document de Anno 1348 als Zeuge angeführte Tham von Uichteritz mag auch wohl drauf gewohnet haben, in dem beſagtes ehemahliges Kloſter Goſeck nur 1 Stunde davon lieget, folgends kan dieſe Familie noch eher ſich in Meiſſen begeben haben. Gedachter Willhelm wurde ein Ober-Aelter-Vater Andreä; deſſen jüngerer Sohn, Johann Chriſtoph, Hertzogl. Hollſtein-Gottorpiſcher Cammer-Juncker; der ältere aber, Bernhard auf Lütſchena, Freyroda und Medewitz, iſt Vice-Director der Stiffts-Merſeburgiſchen Ritterſchafft, und ein Vater Heinrichs und Wolff Rudolphs worden. Jener diente den Engelländern als Lieutenant, und hatte Anno 1652 das Unglück, vom Cromweln gefangen zu werden, da er denn in die Sclaverey verkaufft, aber durch den Nahmen ſeines Vetters, vorgedachten Johann Chriſtophs, Hollſteiniſchen Cammer-Junckers, auf der Inſel Barbados wunderlich errettet worden, wie in der davon herausgegebenen Reiſe-Beſchreibung, und beym mehr gemeldten König ausführlich zu leſen. Nach ſeiner Heimkunft hat er mit ſeiner Gemahlin, einer von Neidſchütz, das Ritter-Gut Röſſeln bekommen, auf welchem ſeine Nachkommen, die zugleich Wernsdorff beſitzen, noch floriren. Gedachter Wolff Rudolph, Director der Ritterſchafft Dölitziſchen Bezircks, hat ſeinen Nachkommen, die ebenfalls annoch floriren, die Ritter-Güter Medewitz, Freyroda, Spansdorff ꝛc. hinterlaſſen.

Vieregg, Vieregge,

Eine uralte hochvornehme adeliche Familie im Hertzogthum Mecklenburg, allwo ſie viele Güter beſitzet, und ſich in unterſchiedene Zweige vertheilet, von dar hat ſie ſich auch in dem benachbarten Pommern ausgebreitet, und unter andern das Rittergut Vorwerck bey Laſſan an ſich gebracht, ſo aber nunmehro in andern Händen. In dem Anno 1723 edirten *Indice Nobil. Megapolit. p. 63* wird geſagt, daß ſie aus Bayern und zwar ohngefehr im XVten Seculo in Mecklenburg kommen; wie weit dieſes Grund habe, laſſen wir dahin geſtellet ſeyn, ſagen aber, daß es gewiß, daß noch Anno 1732 Chriſtoph Leopold Anton, Freyherr von Vieregg, als Churbayeriſcher Cammerherr floriret, und um München ſeine Güter gehabt habe. Als ſie in Mecklenburg kommen, hat ſie zuerſt im Stiffte Bützow gewohnet, und das Erbmarſchalln-Amt davon, wie auch die Güter Pockrent und Belitz an ſich gebracht, nachgehends auch die Güter Radum, Barentin, Wüſterau ꝛc. im Amte Bützow erhalten, welche aber heut zu tage nicht mehr in ihren Händen, dahingegen ſie Roſſewitz nunmehro als ihren alten Stammſitz, mit deſſen Dependenzien, im Amte Güſtrow, wie auch Suprin, Wartmannshagen ꝛc. inne haben. Man findet, daß ſie Anno 1449 das Dorff Glaſewitz an den Landes-Herrn verkauffet, darüber aber hernach langwierige Proceſſe geführet. Anno 1450 hat Vicke oder Victor Vieregg, der dem Könige Alberto in Schweden, gebohrnen Hertzoge von Mecklenburg, gedienet, nachhero aber der Hertzoge Johannis, und Henrici, beygenannt des feiſten, Rath geweſen, mit Giſela, Freyfrau von Nordmann und Erb-Tochter, vorgedachtes Roſſewitz und andere Nordmanniſche Güter erheyrathet: Derſelbe ward ein Vater Johannis Vieregg auf Roſſewitz, deſſen Sohn Edewald, Hertzogs Balthaſars zu Mecklenburg geheimder Rath worden, und hinterlaſſen unter andern Victorem, welcher die väterliche Charge erhalten, und unter andern gezeuget Matthiam, auf Roſſewitz, Zapkendorff, Vorwerck in Pommern, Hertzogl. Mecklenburgiſchen Cammer-Juncker, deſſen Sohn Joachim, Hauptmann des Kloſters Dobbertin, in ſeiner Ehe erzielet Joachim Heinrichen, Herrn zu Roſſewitz ꝛc. Kayſerl. Obriſten im Mayländiſchen, da er ein Regiment commandiret, er ward hernach unter dem Könige Friderico III in Dännemarck, General-Major und Commandant zu Glückſtadt und Krempe, auch nachgehends Hertzogs Guſtavi Adolphi zu Mecklenburg geheimder Rath, welche Charge er aber niederlegte, auf ſeine Güter ſich begab, und Anno 1670, alt 60, mit Tode abgienge. Von ſeinen 4 Söhnen ſtarb der älteſte zu Zapkendorff unverehlicht; der andere Claus Heinrich, Königl. Däniſcher Cammer-Jüncker und Hoffmeiſter beym Printzen Chriſtian, ward hernach Staats-Rath und Amtmann zu Anderſchau, Anno 1703 wircklicher geheimder Rath und Deputirter beym General-Kriegs-Commiſſariat, Ritter von Danebrog, Ao. 1712 zugleich Amtmann zu Wordingburg, wie auch Vice Stathalter in Norwegen Er ſtarb Anno 1713 mit Hinterlaſſung 4 Töchter, die theils ſtandesmäßig vermählet, theils aber Conventualinnen im Kloſter worden; Carl Matthias zu Roſſewitz, Levkentorff, Borntien, Lantau ꝛc. der 3te Sohn, Königl. Däniſcher Obriſter, hinterließ unterſchiedene Töchter und Söhne, von denen man aber keine Nachricht geben kan; Paris, der 4te Sohn, auf Zapkendorff, und Plugrantin auf der Inſel Rügen in Pommern, ward anfangs Königl. Däniſcher Cammer-Juncker, hernach Hoffmarſchall beym Königl. Printzen Chriſtian, nach deſſen Tode begab er ſich auf ſeine Güter in Mecklenburg, und brachte dazu das Rittergut Januzow in Pommern Ao. 1706, ward Hoffmeiſter der verwittibten Hertzogin zu Güſtrow, legte aber auch dieſe Charge Anno 1717 nieder, und hinterließ bey ſeinem Tode 3 Töchter und einen eintzigen Sohn, vermutlich Vollrath Paris genannt, der noch Anno 1738 als Königl. Däniſcher geheimder Rath und Danebrogs-Ritter gelebet. Uibrigens gehören auch hierher folgende: 1) Caſpar Viereck, auf Moyſal und Wendtorff Erbherr, Erb-Marſchall des Stiffts Bützow, und Burgemeiſter zu Roſtock, der ums Jahr 1671, etliche 80 Jahr alt, verſtorben. 2) Adam Otto, der von den Söhnen vorgedachten Carls Matthiä, oder des Anno 1671 als Hertzogl. Hoffmarſchalls zu Güſtrow verſtorbenen Pauli Ottens Vieregg, mag geweſen ſeyn; Er ward anfangs am Hertzogl. Hofe zu Güſtrow geheimbder und Land-Rath, wie auch Cammer-Präſident, hernach aber Anno 1685 Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath und Envoyé extraordinaire am Königl. Däniſchen Hofe, allwo er Anno 1704 den Danebrogs-Orden erhielt. Er ſtarb Anno 1718 auf ſeinen Gütern. Er war zu 3en mahlen vermählt geweſen, zuletzt mit einer von Kleinau; Aus den beyden erſteren Ehen ſind ihm unterſchiedene Söhne und Töchter gebohren worden, welche letztere Standesmäßig, eine an den Ober-Hoffmeiſter zu Caſſel, Baron von Mardefeld, die andere an den Obriſten, Freyherrn von Mardefeld, vermählet, die 3te aber, Liſette, bishero Hoff-Dame bey der Königin Louiſe, Anno 1703 zur Gräfin von Anderſchow gemacht worden, und Jahres drauf verſtorben; von den Söhnen iſt der älteſte als Königl. Däniſcher Obriſt-Lieutenant unvermählt mit Tode abgegangen, welchen Character auch der andere Sohn bis Anno 1710 gehabt, da er die Dienſte qvittiret; der 3te Sohn gleiches Nahmens, ſtund anfangs in Hertzogl. Wolffenbütteliſchen Dienſten, ward darauf Königl. Preußiſcher Cammer-Juncker, hernach Cleviſcher geheimder Regierungs-Rath, Commiſſariats-Director und Envoyé extraordinaire am Königl. Frantzöſiſchen Hofe. Er florirte noch in dieſem 1740ten Jahre als Königl. Preußiſcher geheimder Staats-Miniſter, Vice-Präſident und dirigirender Miniſter beym General-Ober-Finantz-Kriegs- und Domainen-Directorio, Protector der Königl. Societät der Wiſſenſchafften, Director des Ober-Collegii Medici zu Berlin, Dom-Herr und Probſt zu U. L. Frauen zu Halberſtadt ꝛc. Er hat mit ſeiner Gemahlin, des General-Lieutenants von Gersdorff Tochter, ſeinen Stamm fortgepflantzet; der 4te Sohn N. Vieregg war anfangs Königl. Däniſcher Cammer-Juncker, gieng Anno 1710 an den Königl. Pohlniſchen und Chur-ſächſ. Hoff, und mag er der Ao. 1736 am Rußiſch-Czaariſchen Hofe florirende geheimde Rath und Domainen-Director ſeyn, und 3) N. Vieregg, Königl. Däniſcher Obriſter und Commandeur über die Academie der Land-Cadets, vermuthlich auch ein Sohn des vorgedachten Carls Matthiä, welcher nebſt einer Tochter, vermählten Freyin Wedel von Wedelsburg, etliche Söhne hinterlaſſen, von denen wir nur Carl Heinrichen anführen können, der anfangs Königl. Däniſcher Stallmeiſter und Staats-Rath, Anno 1721 Danebrogs-Ritter, endlich geheimder Rath und Amtmann zu Hammersleben worden, und noch Anno 1738 floriret. *Mſcpt. K. Memoires.*

Viermund, ſ. Virmond.

Vietinghof, ſ. Vittinghofen.

Uiffel, Uyffel,

Eine vornehme freyherrliche Familie in Brabant, deren Anherr, Johann Jacob Baptiſta Ferdinand von Uyffeln auf Uffeln, Königs Philippi V in Spanien Rath und General-Einnehmer der Königl. Domainen und Financien in Brabant geweſen. Jhm ward Anno 1706 Schloß und Rittergut Ober-Heembecke, zwiſchen Vilvorden und

Brüſſel gelegen, und unmittelbar unter den Hertzogen von Brabant ſtehend, nebſt Ertheilung des freyherrlichen Characters zu einer Baronie aufgerichtet. Es iſt das Königl. Diploma davon im *Tr. l' Erect. de toutes les terres du Brabant fol.* 136 zu leſen. Uns deuchtet, daß ſeine Familie von der von Uffel in Ober-oder Nieder-Sachſen florirend (ſ. p. 2652) abgeſtam̃et, und nach Brabantiſcher Mund-Art Uffel durch Uiffel oder Uyffel ausgeſprochen werde, wie denn im gedachten lateiniſchen Diplomate vorerwehnter erſter Baron ausdrücklich auch van Uffeln genennet wird. Von ſeinen Nachkommen ſtarb N. Baron von Uyffel, Herr auf Jmbecke, als Staats-Rath und General-Einnehmer von Brabant Anno 1729.

Vilanders,

Eine alte adeliche Familie in Tyrol, welche nach *Bucelini P. I Stemmat.* Bericht, ſchon Anno 650 den Ritterſtand geführet, und das Schloß Vilanders beſeſſen haben ſoll. Nachgehends hat ſie auch das Schloß Pradell an ſich gebracht, welches aber ſchon Ao. 1488 an die von Sparenberg gelanget iſt, wie Graf **Brandis** Tyrol. Ehrenkr. *P.* 2 meldet. Conradus II Vilanders beſaß ums Jahr 1150 dieſes Schloß, und nennte ſich davon. Er hinterließ bey ſeinem Tode 3 Söhne, als 1) Tegevonem, deſſen Urenckel Rudolphus Anno 1292 das Schloß **Wolckenſtein**, von denen **Maulrappen** erkauft, und ein Stamm-Vater der heutigen Grafen von **Wolckenſtein** worden, ſ. unten **Wolckenſtein**; 2) **Willhelmum**, der den Nahmen **Vilanders** fortgepflantzet, wir können aber nicht gewiß ſagen, daß Nachkommen von ihm noch heut zu Tage floriren; und 3) **Bertholdum**, welcher den Ritterſitz **Pradell** erhalten, ſich an ſtat **Vilanders** davon genennet, und dieſen Nahmen fortgepflantzet. Von ſeinen Nachkommen hat ſich Franciſcus von Pradell Anno 1664 dadurch hervor gethan, daß er als General der Frantzöſiſchen, Churmayntziſchen und anderer Allürter Völcker, die in die Acht erklärte Stadt Erfurt eingenommen, wie in *Müller. Annal. Sax.* berichtet wird.

Villani,

Eine vornehme freyherrliche Familie in Böhmen, deren Urſprung *Balbinus* aus Jtalien herführet, und Ugolinum Villani di Polonico zum Stamm-Vater ſetzet, der Anno 1181 Burgemeiſter zu Perugia geweſen. Von deſſen Nachkommen hat ſich Carolus Hyacinthus, Freyherr von Villani, Herr in Liebach, Zuckeradel, und Koſtelet an der Elbe, Anno 1650 in Böhmen niedergelaſſen; Er war Kayſerlicher Rath, Obriſter über ein Regiment zu Fuß, letztens aber Cammer- und Lehn-Gerichts-Aſſeſſor zu Prage; Deſſen Bruders Sohn, Ludovicus Carolus, hat ſeinen Stamm mit 8 Söhnen fortgeſetzet. *P. Ciatti in Peruſia pontif. l. 1 fol. 288. Balbin. Tab. Geneal.*

Spangenberg zehlet in ſeinem Adelſpiegel *P. II p. 218* Johannem **Villani**, den er einen Flanderiſchen Ritter, und guten alten adelichen Geſchlechts nennet, unter die Kriegs-Helden zu Zeiten Kayſers Sigismundi, und meldet von ihm, daß er in Feld-Zügen eine ſtarcke Streit-Axt bey ſich geführet, und in der Schlacht mit verhengtem Zaum unter die Feinde gerannt, da er denn mit derſelben, (die er zu beyden Händen gefaſſet) zu beyden Seiten ſo greulich um ſich geraſet, daß alles, was er getroffen, zu Boden fallen müſſen; wie er denn damit ſich Anno 1421 bey S. Richter wider die Frantzoſen, und Anno 1425 wider die Engelländer bey Zürckſee gar tapfer erwieſen, und ſeinen Herrn Hertzog Philipp von Burgund aus der äuſſerſten Todes-Gefahr errettet. Es ſcheinet alſo, daß ein Aſt von dieſer Familie vor alters auch in Flandern aus Italien ſich ausgebreitet.

Vineck, ſ. Fineck, p. 532.

Vintler von Plätzſch, Freyherren von Rungelſtein,

Eine anſehnliche freyherrliche Familie in Tyrol, von welcher Graf Brandis meldet, daß ſie an der Viml im Püſter-Thal vor alters gewohnet, und nachgehends zu Botzen den Patricien-Stand geführet, wie denn Dietlinus Vintler Anno 1192 daſelbſt anſäßig geweſen, und weil ſie ihren Sitz oder Schloß nahe an einem Thore erbauet, ſo iſt daſſelbe das Vintler-Thor benahmet worden, welche Benennung ſchon Anno 1147, wie Spenerus meldet, bekannt geweſen. Nicolaus Vintler, Ritter und Pfands-Inhaber der Güter Gris, Stein, Rutten, Sarenthein ꝛc. Hertzoglich-Oeſterreichiſcher Rath, Stathalter und Landes-Hauptmann an der Etſch, hat Anno 1386 das ruinirte Schloß Rungelſtein wieder aufgebauet, und darauf Anno 1393 einen Adel-Brieff erhalten, welcher in Lünigs Reichs-Archiv von Wort zu Wort zu leſen. Er iſt ohne männliche Erben verſtorben, hingegen haben ſeine 2 Brüder, Johannes und Franciſcus das Geſchlecht fortgepflantzet, wiewohl des letztern Nachkommen bald abgegangen. Jetztgedachter Johannes Vintler von Botzen genannt, wurde ein Vater a) Johannis, des jüngeren, Hertzogs Friderici in Oeſterreich Obriſten-Schatzmeiſters von Meranien, und Hauptmanns an der Etſch, welcher ſich durch eine Kayſerliche Geſandtſchafft an die Republick Venedig ſo verdient gemacht, daß ihn Anno 1418 der Kayſer mit einer güldenen Cron auf dem Helme begnadiget, und b) Leopoldi Vintlers, welcher mit ſeiner Gemahlin, Catharina von Plätzſch, das Schloß Plätzſch ſamt zugehörigen Gütern erhalten, und ſich zuerſt davon genennet. Sein Sohn Conrad Vintler von Plätzſch, Ritter, Ober-Landes-Hauptmann in Tyrol, Ertz-Hertzogs Sigismundi geheimder Rath, und deſſen Gemahlin Obriſt-Hofmeiſter, wurde ein Vater 1) Johannis, Fürſtlichen Brixiſchen Raths und Hofrichters, wie auch Hauptmanns zu Brixen. 2) Nicolai, Ertz-Hertzogs Sigismundi Ober-Schenckens, welcher gezeuget a) Ambroſium, Hauptmann zu Brixen; Deſſen Uhrenckel Melchior, Hauptmann zu Braunegg, ſtarb Anno 1643, unterſchiedene Söhne, und unter andern George Balthaſarn, des teutſchen Ordens Comtur zu Störtzingen, und Cammerherrn des Ertzbiſchoffs zu Saltzburg und Cardinals von Thun, hinterlaſſend, der aber keine beſtändige Poſterität gehabt; und b) Johannem, J. V. D. und Regierungs-Rath, wie auch Vice-Hoff-Präſidenten zu Inſpruck ums Jahr 1540, einen Vater Chriſtoph Vintlers in Hailsberg, der Anno 1614 als Ertz-Hertzoglicher Cammer-Präſident zu Inſpruck verſtorben, deſſen Sohn George Nicolaus, Land-Comtur des teutſchen Ordens der Balley an der Etſch, hat dieſen Aſt geendiget. 3) Georgens, Biſchöfflichen Raths zu Brixen, der gezeuget Matthiam, welcher Anno 1552 Ertz-Hertzoglicher Geſandter am Hertzoglich-Braunſchweigiſchen Hofe geweſen, und Georgen den jüngern, deſſen Enckel, Johann George, Ertz-Hertzogs Maximiliani Rath, zeugete a) Andream, General-Majorn der Tyroliſchen Milice, welcher Nachkommen hinterlaſſen. b) Virgilium, des teutſchen Ordens Comtur zu Nörtzingen, General-Majorn und Ertz-Hertzogl. Cämmerern; und c) Johann Anton, Kayſerl. Hauptmann, einen Vater Johann Adams, erſten Freyherrns von Rungelſtein, Kayſ. Obriſtens und Gouverneurs zu Rheinfelden ums Jahr 1678, welcher männliche Nachkommen hinterlaſſen. Und 4) Chriſtophs Vintler von Plätſch, von deſſen Enckeln iſt George A. 1586 als des Hertzogs von Ferrara Cammerherr, und

Wolffgang A. 1604 als Capitain zu Neapolis verſtorben. Der letztere iſt ein Großvater worden Georgii, Pflegers in Salern und Nieder-Vintl, welcher unterſchiedene Söhne nach ſich gelaſſen, zu welchen auch vermuthlich gehöret Wilhelm Vintler, Freyherr in Rungelſtein, Herr in Plätſch, Biſchoff zu Megara und Anno 1703 Dom-Probſt zu Trient. *Spener. Hiſt. Inſign. p. 373. Bucelini Stemmat.*

Vippach,

Eine anſehnliche Familie in Thüringen, von dar ſie ſich auch in Schleſien ausgebreitet hat. In *Gotha diplomatica* wird zuerſt Heinrich von Vippach zu **Marck-Vippach** (welcher Flecken ihr den Nahmen mag gegeben haben,) und Lichtenthanne, Fürſtlich-Weymariſcher Hoffmarſchall und Cammer-Rath angeführet, welcher in der Jugend Franckreich im Kriege gedienet und ſich tapfer verhalten, wie Sinapius meldet, und hinzu ſetzet, daß er ein Vater folgender 2 Söhne geweſen, a) Georgens auf Obernütz und Lichtenthanne, Fürſtlich-Sächſiſchen Hoff-Raths, Steuer-Directoris und Amts-Hauptmanns zu Saalfeld, deſſen Sohn Heinrich Sigmund auf Hohenſchwarm, bey Saalfeld noch ums Jahr 1640 als Hertzoglich Altenburgiſcher Rath und Amts-Hauptmann zu Roda, Orlamünde ꝛc. floriret, ob er aber ſeinen Stamm in Thüringen fortgepflantzet, kan man nicht ſagen, und b) **Hans Chriſtophs** von Vippach und Marck-Vippach, Fürſtlich-Sächſiſch-Weymariſchen Cammer-Junckers, der Urheber der Linie dieſes Geſchlechts in Schleſien worden. Sein Sohn, Friedrich Wilhelm, ſetzte ſich darinn auf das Rittergut Schwartze, und hinterließ bey ſeinem Anno 1669 erfolgten Tode Friedrich Weighardten Fürſtlich-Naſſau-Dillenburgiſchen Hoffmeiſter, der ein Vater worden Friedrich Wigandts, zu Schwartze, Fürſtlich-Briegiſchen Stallmeiſters, und Heinrich Sigismunds, auf Schwartze und Marckersdorff, Kayſerlichen Obriſt-Wachtmeiſters und hernach Regentens der freyen Standes-Herrſchafft Wartenberg in Schleſien, welcher ein Groß-Vater worden, 1) **Ernſt Mauritii**, von dem man nichts weiter aufgezeichnet gefunden, 2) Julii Friederici von Vippach und Marck-Vippach, auf Tſchanſchwitz im Briegiſchen, Königlich-Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen geweſenen Hauptmanns, der ſeinen Zweig mit 6 Söhnen fortgeſetzet, und 3) **Leonhardi Sigismundi**, auf Beerwalde, der ſein Geſchlecht mit 2 Söhnen, Johann Sigismund Abraham, und Wilhelm Heinrich Gottlob, fortgepflantzet. Schleſ. *Curioſ. P. II pag. 1085 ſqq.*

Virmond, Viermund,

Dieſe alte adeliche Familie beſitzet heut zu Tage den gräfflichen Character, den ſie zwar ſchon Anno 1664 vom Kayſer erlanget, aber ſich deſſen nicht eher als bis zu unſern Zeiten bedienet. Sie hat ihren alten Stammſitz **Nerſen** im Ertzſtifft Trier am Nirsfluß und an den Jülichiſchen Grentzen, wozu eine freye Herrſchafft gehöret, gleichwie ſie noch über dieß 9 wichtige Rittergüter, Schlöſſer und Herrſchafften beſitzet, ſ. 23tes *Suppl. Hübn. p. 784.* Zuerſt findet man Arndten von Virmund aufgezeichnet, welcher nach Spangenbergs Bericht Anno 1562 als Rittmeiſter den Hugonotten in Franckreich zugezogen. Zu Anfang des 30jährigen Krieges war Adrian Wilhelm Freyherr von Virmond, Kayſerlicher Obriſter und Commandant zu Roſtock, welchen Ort er Anno 1631 den Schweden übergeben muſte. Er ward zuletzt Chur-Pfältziſcher geheimder Rath, Generaliſſimus ſeiner Troupen, Stathalter zu Düſſeldorff, Anno 1664 Reichs-Graff ꝛc. und ſtarb Anno 1681, alt 68 Jahr, und hinterließ unter andern a) **Damian Hugo**, Grafen von Virmond, Kayſerlichen General-Feldmarſchall Lieutenant, welcher Ao. 1715 Kayſerlicher Geſandter an den König in Schweden zu Stralſund war, Jahres darauf ward er Envoye am Königlich-Preußiſchen Hofe; Anno 1717 erhielt er die Charge eines Kayſerlichen Hof-Kriegs-Raths und General-Feld-Zeugmeiſters, Jahres darauf war er erſter Kayſerlicher Plenipotentiarius und Ambaſſadeur zu der Friedens-Handlung mit der Ottomanniſchen Pforte zu Paſſarowitz, und Anno 1720 ward er Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath, und Groß-Geſandter an die Ottomanniſche Pforte, davon ſein Secretarius Gerhard Cornelius von der Drieſch Anno 1723 zu Nürnberg eine vollſtändige Nachricht in 4to drucken laſſen, darinne ſehr viele Merckwürdigkeiten von der Türckey nebſt Kupferſtichen zu befinden. Jahres darauf ward er Gouverneur in Siebenbürgen, ſtarb aber nach 9 Monaten, Anno 1722 ohne männliche Erben, und b) Ambroſium Adrian Adolphum, der Anno 1688 als Chur-Pfältziſcher Ober-Stallmeiſter und geheimder Rath verſtorben. Sein eintziger Sohn, Ambroſius Franciſcus Fridericus, Graff von Virmond, Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath, ward Anno 1732 Präſident des Kayſerlichen Cammer-Gerichts, nachdem er zuvor am Chur-Cöllniſchen Hofe als geheimder Staats-Rath und Hofraths-Präſident geſtanden. Er wird 1740 Cammer-Richter-Adjunctus zu Wetzlar genennet. Nach Abgang der Reichs-Grafen von Vehlen ſoll er Anno 1733 die unmittelbar Reichsfreye Herrſchafft Bretzenheim in Weſtphalen bekommen haben. Sein eintziger Sohn Joſeph Ernſt Damian, Chur-Cöllniſcher Cammerherr und Hoff- und Regierungs-Rath, war Anno 1729, alt 22 Jahr, mit Tode abgegangen. Adelſpiegel *P. II p. 261.* Pufendorffs Schwediſche Kriegs-Geſch.

Vittinghofen, Vietinghoff,

Von dieſer adelichen Familie groſſen Alterthum und Anſehen, findet man Zeugniß beym Lucä im Grafen-Saal *p. 512.* Sie floriret hauptſächlich in Weſtphalen, in den Stifftern Münſter, Paderborn ꝛc. von dar ſie ſich ſchon vor alten Zeiten in Lieff- und Curland ausgebreitet, wie denn Arnold von Vittinghofen Anno 1363 Land- und Heermeiſter des Schwerdt-Ordens daſelbſt geweſen. Sie führet in beyden Provintzien heut zu Tage den Beynahmen Schell, dahin gegen ſie in Meiſſen, Mecklenburg ꝛc. allwo ſie ſich auch anſeßig gemacht, ſich deſſen nicht gebrauchet. Zuerſt findet man von Heinrichen von Vittinghofen, daß er in einem Vertrage zwiſchen dem Ertzbiſchoff zu Cölln und dem Biſchoff zu Paderborn Anno 1256 einen Zeugen abgegeben, wie in Schatteni *Annal. Paderb. P. 2 L. 2 f. 83* zu ſehen. Anno 1726 ſtarb einer von Vittinghoff als älteſter General von der Cavallerie der General-Staaten. Einer dieſes Geſchlechts in Mecklenburg, war Hertzoglicher General-Major und Commandant zu Dömitz geweſen; als er Anno 1723 auf ſeinen Gütern ſich aufhielt, ward er im Nov. von den Hannöveriſchen und Wolffenbütteliſchen Kreis-Trouppen beſetzet, und darauf mit allem bey ihm gefundenen Briefſchafften, gefänglich nach Roſtock gebracht, und erſt nach 4 Jahren in die Freyheit geſetzet. Anno 1735, als die Ruſſen Dantzig belagerten, war ein General von Vittinghoff darinne Commandant, Anno 1737 ward er dimittiret. Jahres vorhero ſtarb George Friedrich von Vittinghoff, genannt Schell, Herr auf Laſſen, Grünwald, Weiſſenſee und Creiden, als Kayſerlicher Obriſt-Lieutenant ehemahls, zu Torgau, ohne Erben. Herrmann Arnold von Vittinghoff, genannt Schell in Schellenberg, war Anno 1739 Domherr zu Münſter und Hildesheim. Jahres darauf ward ein Rußiſch-Czaariſcher Juſtitz-Rath, Landes-Hauptmann der Inſel Oeſel, welcher vermuthlich aus der Lieff- und Curländiſchen Branche mag abgeſtammet ſeyn, von welcher auch ſchon unter dem Könige Chriſtiano V einer in Dännemarck ſich niedergelaſſen, und den Baronen-Stand erhalten gehabt. *MSCpt. K.*

In Meiſſen haben die von Vittinghoff ſchon im vorigen Seculo die Güter Krottewitz und Sitten bey Leißnig beſeſſen. Es mag zu dieſer Linie gehören, Friedrich Auguſt, der Anno 1733 als Königlich-Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Premier-Lieutenant bey der Leib-Garde verſtorben.

Vitzdum, Vice-Dom,

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen Häuſer in Thüringen, in Meiſſen, Ober-Lauſitz, Böhmen ꝛc. ſo vortreffliche Perſonen hervor gebracht, und nunmehro theils den gräfflichen Character beſitzet. Deren Urſprung führen die Scribenten insgemein von den ehemahligen Vice-Dominis her, welche nach Abgang der Könige an ſtat der Kayſer in Thüringen die Regierung verwaltet, und zu Erfurt reſidiret, auch daſelbſt viele Gerechtſame an ſich gebracht haben. Obwohl, als die Kayſer Land-Grafen über Thüringen geſetzet, der Vice-Dominorum Anſehen ziemlich gefallen war, ſo ſteckten ſich doch dieſelbe hinter die Churfürſten zu Mayntz, als welche in Thüringen groſſe Gewalt durch die bekannte donationem Ottonianam gehabt, einen beſondern Vice-Dominatum in dieſer Provintz anrichteten, und derer Vitzdume Anſehen wieder ziemlich empor brachten, davon in der Anno 1713 zu Leipzig edirten gründlichen Nachricht von Erfurt *Cap. 9* und vornehmlich in des Herrn von Falckenſteins Thüringiſcher Chron. *L. 2 P. I p. 414* und *481* ausführlich zu leſen. Es hat endlich der Rath zu Erfurt die Freyheiten, Gerichtsbarkeiten und Güter in dieſer Stadt, unſern Herrn von Vitzdum Anno 1336 abgekauft, nachdem ſie ſich ſchon aufs Land und auf ihre Ritter-Güter begeben gehabt. Zuerſt findet man Apeln von Vitzdum Anno 1165 unter die Thurniers-Genoſſen zu Zürch mit aufgezeichnet. Im XIII Seculo haben ſich die von Vitzdum in die Apoldiſche und Eckſtädtiſche Linien vertheilet.

Die Apoldiſche, ſo viele Städte und Schlöſſer in Thüringen beſeſſen, hat den Nahmen von dem unweit Jena gelegenen Schloſſe und Städtgen Apolda, welches ſie ſchon ums Jahr 1265 nebſt den Schencken von Apolda inne gehabt, um welche Zeit Theodoricus, Berthold, Werner und Albrecht Vitzdume von Apolda bekannt geweſen. ſ. Herrn von Falckenſteins *l.c. L. II P. 2 p. 932 ſqq.* Buſſo und Friedrich waren 2 berühmte Kriegs-Obriſten über die Meißniſche Völcker, von welchen jener Anno 1426 bey Außig, dieſer aber Anno 1429 bey Grimmia in einem Treffen von den Hußiten erſchlagen worden. Vor andern hat ſich faſt weltbekannt gemacht, Apel Vitzdum von Apolda, Hertzogs Wilhelmi zu Sachſen Rath, von welchem hernach beſonders. Melchior hat ſich ums Jahr 1460 als ein Kriegs-Held hervor gethan. Philipp hat ſich Anno 1486 mit dem Landes-Herrn wegen Thannroda und Dornburg verglichen, und iſt ſolcher Vergleich in *Gotha Diplom. P. V p. 246* zu leſen. Ein ander dieſes Nahmens war in dem Schmalckaldiſchen Kriege Anno 1547 Chur-Sächſiſcher General und Commandant zu Freyberg; als ſich aber dieſe Stadt unvermuthet vor Hertzog Moritzen zu Sachſen erklärte, muſte er ſich von den Bürgern daſelbſt gefangen nehmen laſſen, wiewohl er bald aus ſolcher Gefangenſchafft entkame, wie ſolches D. Moller *in Theatr. Chron. Freyb. P. II p. 241* erzehlet. Der letzte dieſer Linie ſoll Anton Friederich geweſen, und Anno 1631 verſtorben ſeyn. Knaut aber meldet, daß erſt Anno 1639 Rudolph Vitzdum von Apolda und Crammen ꝛc.

als Chur-Sächſiſcher geheimder Rath und Ober-Cämmerer dieſe Linie beſchloſſen, einen groſſen Reichthum hinter ſich laſſend, dann er viele anſehnliche Legata vor das Hoff- und Stadt-Miniſterium zu Dresden vermacht. Sonſten hat ſich ein Zweig dieſer Linie durch vorgedachten Apeln in Böhmen verpflantzet, davon im folgenden Artickel ſoll geſaget werden.

Die Eckſtädtiſche Linie, ſo von dem unweit Jena befindlichen Guthe Eckelſtädt oder Eckſtädt den Nahmen erhalten, floriret noch heut zu Tage in Meiſſen, worinnen ſie viele Güter beſitzet, und hat ſich auch in der Ober-Lauſitz ausgebreitet, allwo ſie noch Anno 1714, wie beym Groſſer P. III f 53 zu ſehen, die Rittergüter Dürrbach, Jahmen, Nauplitz und Königswarte inne gehabt. Von derſelben wird Berthold Vitzdum von Eckſtädt in einem Diplomate, Landgraf Friedrichs in Thüringen, Anno 1325 dem Kloſter Eiſenberg gegeben, und in *Gotha Diplom. P. V p. 207* zu finden, als Zeuge benennet. Buſſo Ritter, iſt Anno 1423 Landgrafs Friedrichs in Thüringen Land-Vogt in Meiſſen worden. George auf Canewurff, Churfürſtlicher und der geſamten Hertzoge Weimariſcher Linie Rath, Stathalter zu Weiſſenfels und Ober-Hauptmann in Thüringen, ward Anno 1593 Ober-Auffſeher der Graffſchafft Mansfeld, und ein Vater Chriſtophs auf Tieffenſee, Petersroda ꝛc. Chur-Sächſiſchen Obriſtens und Stiffts-Hauptmanns zu Qvedlinburg, welcher unter andern folgende Söhne hinterlaſſen, 1) Hanſen, Königlich-Schwediſchen General-Lieutenanten, deſſen Leben und Thaten in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen ſind. 2) Chriſtoph den jüngern auf Tieffenſee, Neuhaus ꝛc. Chur-Sächſiſchen Obriſten, welcher Chriſtian Vitzdum von Eckſtädt gezeuget, der noch Anno 1680 als Chur-Sächſiſcher Cammerherr und Hauptmann des Chur-Kreiſes gelebet, und 3) Georgen auf Jahmen, Dürrbach und Kaupa, Chur-Brandenburgiſchen Hauptmannen der Aemter Cottbus und Peitz, der Anno 1641 bey ſeinem erfolgten Tode unterſchiedliche Söhne nach ſich gelaſſen, von welchen Johann Friedrich, der Churfürſtin zu Sachſen Ober-Hofmeiſter, und Chriſtoph auf Jahmen, Dürrbach, Eſelsberg ꝛc. Chur-Sächſiſcher Rath, Cammerherr, Anno 1665 Landes-Hauptmann in der Ober-Lauſitz worden, und Anno 1688 verſtorben. Von ſeinen Söhnen findet man angeführet Friedrichen, Grafen Vitzdum von Eckſtädt, Königlich-Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen geheimden Cabinets- und Staats-Miniſter, von welchem hernach beſonders, und Gottlob Chriſtian auf Jahmen, Dürrbach, Klitten, Königswarta, Caſchel, Oelſa, Coſel und Doberſchütz, Königlich-Pohlniſchen Cammerherrn und Landes-Aelteſten, er gelangte Anno 1710 zur Ober-Hauptmanns-Stelle zu Görlitz. Nachgehends ward er Königlich-Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammerherr, und Anno 1720 Ober-Amts-Hauptmann zu Bautzen. Er ſtarb Anno 1730. Sonſten haben ſich auch im vorigen Seculo folgende von denen **Vitzdum von Eckſtädt** hervor gethan. Friedrich Wilhelm auf Cannaburg, Chur-Sächſiſcher Obriſter, der Anno 1624, alt 42 Jahr, durch einen Canonen-Schuß ſein Leben verlohren. Dam oder Damian Vitzdum von Eckſtädt, Chur-Sächſiſcher General-Kriegs-Commiſſarius und General-Major, der Anno 1636 Ertzbiſchöfflicher Stathalter zu Magdeburg worden, aber Jahres darauf vor Warnemünde ſein Leben durch eine Muſqveten-Kugel eingebüſſet. ſ. unſer Hiſtoriſches Helden-*Lexicon*. Friedrich Wilhelm Vitzdum von und auf Eckſtädt, Chur-Sächſiſcher General-Lieutenant, Fürſtlich-Altenburgiſcher Rath und Amts-Hauptmann zu Saalfeld. Deſſen Sohn gleiches Nahmens ums Jahr 1672 als Chur-Sächſiſcher

Cammerherr floriret; Auguſtus, Kayſerlicher Obriſter und Commandant zu Landau, der Anno 1641 die Feſtung Hohentwiel erobert. **Hans Wilhelm**, Oldenburgiſcher Land-Droſt, und **George**, Ober-Aufſeher in der Grafſchafft Mansfeld, und Amts-Hauptmann zu Sangerhauſen, welche beyde ums Jahr 1670 floriret. **Ludewig Heinrich**, Anno 1663 Gräfflicher Stollbergiſcher Ober-Jäger- und Forſtmeiſter. Im itzigen Seculo und zu unſern Zeiten waren und ſind bekannt, **Wilhelm Ernſt Bernhard**, Königlich-Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammer- und Berg-Rath, der Anno 1710, alt 66 Jahr, verſtorben, und ein Vater geweſen **Chriſtoph Dietrichs**, welcher Anno 17 4 Königlich-Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Rath und Ober-Berg-Hauptmann des Ertzt-Gebirges worden, nachdem er einige Jahre vorhero die Direction der Berg-Wercke in Norwegen als Königlich-Däniſcher Ober-Berg-Rath geführet. Er florirte noch in dieſem 1740ten Jahre als wircklicher Berg-Rath, nachdem er die Ober-Berg-Hauptmanns-Charge niedergeleget. **Chriſtian**, Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſter, der Anno 1738, alt 59 Jahr, mit Tode abgegangen. **George Ovirin**, Königlich-Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammerherr und Ober-Rechnungs-Rath, ſtarb Anno 1740, alt 77 Jahr. Peccenſtein *in Theatr. Sax.* **Imhoffs** *Not. Procerum Imp. p. 31.* **Beyer** *Geogr. Jen. p. 140.* **Knaut** *Prodr. Miſn.* **Winckelm.** **Oldenb. Chr.** *p. 332, 492*; **Groſſers Lauſitz. Merckwürdigkeiten.**

Vitzdum von Apolda, (Apel von) Hertzogs Wilhelmi zu Sachſen geheimder Rath,

Sein Vater gleiches Nahmens iſt Churfürſt Friedrichs I zu Sachſen Ober-Hofmarſchall geweſen, und ſoll er demſelben zur Chur verholffen haben, weswegen er Anno 1423 mit Nebra beliehen worden. Dieſer Apel der jüngere, war bey des gedachten Churfürſtens Herren Söhnen, als Friedrichen dem II und Hertzog Wilhelmen, in deren Jugend er des letzteren Hofmeiſter geweſen war, zur Raths-Stelle gelanget, und hat er hin und wieder, inſonderheit in einem Confirmations-Briefe de Anno 1440, ſo in **D. Molleri** Freyberg. Chron. *P. I p. 178* angeführet wird, ein groſſes Lob, wegen ſeiner getreuen, den gedachten beyden Landes-Herren erwieſenen Dienſten. Allein, nachdem ſelbige Anno 1445 die Lande unter ſich theileten, und Hertzog Wilhelm Thüringen ſeinem Herrn Bruder dem Churfürſten, als dem es zugefallen war, nicht überlaſſen wolte, und daraus ein verderblicher Krieg entſtunde, ward dem von Vitzdum (als welcher beym gemeldten Hertzoge in groſſem Anſehen ſtunde, und deſſen vertrauteſter Miniſter worden war) Schuld gegeben, als wenn er ſeinen Herrn zu der brüderlichen Uneinigkeit verleitet. **Müller** im Staats-Cabinet *P. IV p. 273* meldet, daß man ihn auch beſchuldiget, als wenn er Thüringen der Cron Böhmen zuzuwenden ſich bemühet, den Churfürſten mit Gifft vergeben wollen, die Churfürſtin von ihrem Gemahl, wegen ſeiner Ungeſundheit abwendig gemacht, nebſt ſeinem Bruder Buſſen Vitzdom von Apolda, von Zinſen und Juden-Geldern unziemlicher maſſen ſich bereichert; ja der Churfürſt ſelbſt beſchuldigte ihn der Verrätherey, und ließ ſeine Schlöſſer in Meiſſen, als Kriebenſtein, Lichtenwalde ꝛc. erobern. Bey allen dem ſoll er ſich auf ſeinen verſchmitzten Kopf, lange Erfahrenheit, groſſen Reichthum, ſtarcke Verwandſchafft des Sächſiſchen vornehmſten Adels u. ſ. w. verlaſſen haben, daß er dem Landes-Herrn die Spitze zu bieten ſich unterſtanden. Nachdem aber Anno 1450 beyde Herren

ren Gebrüdere ſich wiederum vereinigten, und Apel gar wohl ſahe, daß ihm und ſeinen Brüdern, Buſſen und Bernharden, (der 4te Nahmens Friedrich, blieb beym Hertzoge in der Beſtallung eines geheimden Raths) übel gerathen ſeyn würde, weil ſie bey währendem dieſem Bruder-Kriege an den Churfürſtlichen Gütern und Schlöſſern Repreſſalien gebraucht, auch in dem gemachten Frieden ihre Relegation aus dem Lande war bedungen worden, ſtellete er nach Rom eine Wallfart an, und begab ſich im folgenden Jahre bey ſeiner Rückkunfft nach Coburg; denn dieſe Stadt war ihm nebſt Königsberg, Hildburgshauſen, Neuſtadt an der Heyda, Ummerſtadt, Eisfeld, Rodach, Heldburgs, Sonnenberg ꝛc. zu Erſetzung des in dem Kriege erlittenen Schadens, entweder auf eine gewiſſe Zeit eingeräumet, oder wie andere wollen, Anno 1447 verkaufet worden, nachdem er 42000 fl. erleget, und ſeine eigene Güter, Reinſtadt, Sultza und Roßla abgetreten hatte. Als nun Hertzog Wilhelm die ietzterwehnte Plätze wieder haben wolte, hatte Vitzdum dazu keine Ohren, ſondern ließ Coburg noch mehr befeſtigen, und darein ſowohl als in Königsberg und Heldburg Garniſon legen. Es bemüheten ſich zwar der Churfürſt zu Brandenburg und der Landgraf in Heſſen, den von Vitzdum bey dem Hertzoge wieder auszuſöhnen; weil aber mittlerweile deſſen Bruder, Bernhard Vitzdum, zwey an den Churfürſten zu Sachſen abgeſchickte Burgundiſche Geſandten bey Heßhauſen aufgefangen, und in Verwahrung gebracht hatte, ſo nahm der Krieg ſeinen Anfang. Die Vitzdumiſchen Güter Herrſtadt, Ebeleben, Sonneburg, Struff, Dobriſchin, Kuttenberg und Camburg, wurden ruiniret, und die Schlöſſer Madel, Waſſenburg und Jlerſtädt zerſtöret. Leuchtenberg, worauf der eine Geſandte ſaß, muſte ſich bald ergeben; Capellendorff hingegen, dahin der andere Geſandte war gebracht worden, wehrte ſich zwey Monate, gieng aber endlich doch mit Accord über. Unterdeſſen hatte ſich der Hertzog auch von Coburg Meiſter gemacht, und Apeln von Vitzdum genöthiget, ſeine Sicherheit in Böhmen zu ſuchen, allwo er ſich durch ſein Geld in groſſes Anſehen ſetzte, und auf Rache bedacht war; wie man ihm denn nicht allein Schuld giebt, daß er den König in Pohlen, Caſimirum, in Thüringen einzufallen, ſondern auch etliche Böhmiſche Herren animiret hätte, den Hertzog unterwegens nieder zu machen, wenn derſelbe von Prage, allwo er Anno 1454 mit dem König Ladiſlao wegen deſſen Anforderung auf Meiſſen tractirete, nach Hauſe gehen würde. Jahres darauf hat er als gedachten Königs Rath unterſchiedene Geſandtſchafften verrichtet. Man findet zwar nicht, wenn er eigentlich verſtorben, es geben aber ſeines Lebens Umſtände deutlich, daß er ums Jahr 1470 das Zeitliche verlaſſen. Von ſeinen Söhnen beſaß anfangs einer gleiches Nahmens das Schloß Tanroda in Thüringen, der ſich ebenfalls nach Böhmen retirirte, als er ſeinen Vater zu rächen gedrohet, und man ſich deswegen ſeiner Perſon verſichern wolte, derſelbe iſt Anno 1472 unter die Freyherren in Böhmen aufgenommen worden: Daß er ſeinen Stamm fortgepflantzet, iſt daher zu ſchlieſſen, weil Chriſtoph und Dietrich Gebrüdere Vitzdum von Apolda Anno 1575 zu Prage ſtudieret, ſelbige ſich hernach, an ſtat von Apolda, von Egerberg genennet, und noch Anno 1650 einer dieſes Geſchlechts eine von Sahr zur Gemahlin gehabt. Man findet auch von einem Apel Vitzdum von Apolda in Böhmen, daß er Anno 1525 Schönberg an den Vogtländiſchen Grentzen und bey Cadan unter andern Gütern Sela beſeſſen, übrigens aber ein heftiger Eiferer wider die neuen Lutheraner geweſen. *Albini miſcell. Bohem. Dec. II L. 1 c. XV p. 8.*

Vitzdum (Friedrich Graff von) Königlich-Pohlniſcher geheimder Cabinets- und Staats-Miniſter,

Von ſeiner Ankunfft iſt im vorhergehenden Artickel geſaget worden. Er kam im 12ten Jahre ſeines Alters an den Chur-Sächſiſchen Hof als Page, und machte ſich bey dem Printzen Friderico Auguſto dermaſſen beliebt, daß er ihn auf allen ſeinen Reiſen begleiten, und wie derſelbe die Churfürſtliche Regierung angetreten, auch Anno 1697 die Pohlniſche Crone erlanget hatte, ihm immer zur Seiten ſeyn muſte, weswegen er vor den vornehmſten Mignon bey demſelben angeſehen wurde. Er gelangte von der Stallmeiſter-Charge bald nach einander zur geheimden Raths, Ober-Cammerherrns, Cabinets-Miniſters, Ober-Falckeniers ꝛc. Stellen, und ward Anno 1711 bey damahligem verwalteten Reichs-Vicariat, von ſeinem Souverain, nebſt ſeinen Deſcendenten in des R. Reichs Grafenſtand erhoben, nachdem er Jahres vorhero Ambaſſadeur am Rußiſch-Czaariſchen Hofe geweſen, gleichwie er dieſen Character Anno 1720 an dem Königlich-Schwediſchen Hofe gehabt. Jahres darauf erhielt er den Pohlniſchen Ritter-Orden des weiſſen Adlers. Anno 1726 geriethe er mit dem Grafen St. Gile am Hofe zu Warſchau in Verdruß, den er affrontiret haben ſolte; es kam zu einem Duell zu Pferde unweit der Stadt, den 15 April, darinne er im erſten Schuſſe ſo tödtlich getroffen ward, daß er 3 Minuten darauf ſeinen Geiſt aufgeben muſte. Er hatte nahe 40 Jahr dem Chur-Hauſe Sachſen gedienet, und in unverrückter Gnade bey demſelben geſtanden, ſonſten aber nur das 51 Jahr ſeines Alters übertreten. Sein Leichnam ward nach Sachſen gebracht, und auf ſeinem Ritter-Sitze Wölcks, unweit Leipzig ſolenniter zur Erden beſtattet. Anno 1699 hatte er ſich mit Ludovici Gebhardi Grafens von Hoym Tochter vermählet, und mit ihr gezeuget a) Friderica Charlotte, ſeit Anno 1717 eine Gemahlin Jacob Alexanders, Fürſtens von Lubomirski, b) Henriette Sophie, ſeit Anno 1723 eine Gemahlin Friedrich Carls, Grafens von Watzdorff, c) Johann Friedrichen, welcher Anno 1736 Königlich-Pohlniſcher Obriſter worden, und d) Ludewig Siegfrieden, der im gedachten Jahre, 20 Jahr alt, auf der Univerſität Leipzig, als Præſes *de Feudis &c.* mit groſſem Beyfall diſputirete.

Vitzenhagen,

Dieſe alte adeliche Familie im Mansfeldiſchen, hat ehemahls zu Benndorff ihren Sitz gehabt, gleichwie ſie auch im Halberſtädtiſchen zu Ermsleben, und im Anhältiſchen gewohnet hat. Thilo von Vitzenhagen, ward Anno 1624 als ein gelehrter Cavallier mit in die fruchtbringende Geſellſchafft aufgenommen, und Adam Chriſtoph florirte noch Anno 1677. *MSCpt. K.*

Ullersdorff, Ulbersdorff, Olbersdorff,

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen Häuſer in Schleſien und Mähren, deren Stammhaus Ullersdorff, eigentlich Ulrichsdorff, in der Grafſchafft Glatz gelegen iſt, gleichwie in Schleſien 3 Rittergüter dieſes Nahmens und zwar im Schweidnitziſchen Fürſtenthum gelegen ſind, die von demſelben mögen erbauet worden ſeyn, wie denn noch Anno 1626 Ernſt und Chriſtoph von Ullersdorff das eine im Reichenbachiſchen Weichbilde beſeſſen. Anno 1480 lebte einer von Ullersdorff in Mähren, und war ein Vater Sebaſtians von und zu Ullersdorff, Mann-Rechts-Beyſitzers der Grafſchafft Glatz

Anno 1509, deſſen Sohn, Frantz, hinterließ 6 männliche Erben, von welchen Chriſtoph, Hans, George und Heinrich das Geſchlecht fortgeſetzet; von dem erſten war ein Ureunckel Frantz Carl, der ſich auf Seifersdorff im Neißiſchen in Schleſien etabliret, aber ſeinen Zweig nicht fortgeſetzet hat; der andere, Hans zu Ullersdorff, hinterließ 4 Söhne, von welchen der eine gleiches Nahmens ſich in der Ober-Laußitz im Görlitziſchen anſeßig gemacht; der dritte George, Königlicher Mann-Rechts-Beyſitzer der Grafſchafft Glatz, ward ein Großvater unter andern Sebaſtians, welcher Anno 1659 in einer Rencontre mit einem von Reichenbach durch einen Piſtolen-Schuß tödtlich verwundet worden, ſo auch mit ſeinem Gegner von ihm geſchehen, daß ſie beyde bald hernach Todes verblichen. Heinrich, der 4te gedachte Sohn, beſaß den väterlichen Stammſitz Ullersdorff in Mähren, gleichwie auch Albendorff, und ward ein Vater Dietrichs auf Labitzſch, Ober-Schwedelsdorff ꝛc. Königlichen Mann-Rechts-Beyſitzers zu Glatz, der Anno 1670 verſtorben, und Johann Sigismundum hinterlaſſen, welcher ſowohl die väterliche Güter, als auch die Charge erhalten, und unter andern Söhnen gezeuget, Johann Georgen, Kayſerlichen Rath, Königlichen Amts- und Mann-Rechts-Beyſitzern zu Glatz. Es floriret auch in Mähren eine Linie dieſes Geſchlechts, ſo aus der Grafſchafft Glatz herſtammet, die ſich Nimptſch beynahmet; Sinapius führet davon zuerſt Chriſtophen von Ullersdorff und Nimptſch an, der 4 Söhne hinterlaſſen, von welchen Chriſtoph unter andern gezeuget Wilhelm Otten, Kayſerlichen Obriſten und hernach Kriegs-Kreis-Hauptmann in Mähren, einen Vater unter andern Ferdinandi Bohuslai, Domherrns zu Prage und Brünn auf dem Petersberge Anno 1730, und Chriſtophori Wilhelmi von Ullersdorff und Nimptſch, deſſen Sohn Johann Joſeph noch ums Jahr 1732 als Fürſtlich-Ollmütziſcher Rath und Lehn-Rechts-Beyſitzer floriret hat.

Von der Schleſiſchen Branche zu Ullersdorff im Reichenbachiſchen, wird einer von Ullersdorff Anno 1550 zuerſt angeführet; Nachgehends Anno 1660 hat Ernſt George auf Lauterbach als Kayſerlicher Obriſt-Lieutenant floriret. Schleſ. *Curioſ. P. 2 à p. 1008-1011.*

Ulm,

Dieſe vornehme freyherrliche Familie in Schwaben hat, wie Bucelinus meldet, ſich anfangs von einem in der Grafſchafft Helffenſtein gelegenen Schloſſe von Erbishofen genennet: nachdem aber einer dieſes Geſchlechts Anno 1140 von dem Kayſer zum Reichs-Vogt nach Ulm geſetzet worden, ſo haben deſſen Nachkommen von dieſer Stadt den Nahmen angenommen. Sie nennet ſich heut zu Tage frey- und edle Herren von Ulm. Mit Heinrichen von Ulm wird die Stamm-Reihe ums Jahr 1348 angefangen. Von deſſen Nachkommen war Johann von Ulm, der Anno 1618, alt 68 Jahr, als Fürſtlich-Badeniſcher Rath zu Baſel verſtorben ſ. *Lexic.* der Gelehrten. Heinrich gefürſteter Abt zu Kempten, und Hans Ludewig, des vorhergehenden Bruder, beſaß nach Anfang des 17 Seculi die Charge eines Reichs-Vice-Cantzlers, er hat den freyherrlichen Character auf ſein Geſchlecht gebracht. Gall, Freyherr von Ulm, bekleidete Anno 1660 bey dem Biſchoff zu Aichſtädt die Stelle eines Vice-Hofraths-Präſidenten. Nach Anfang dieſes Seculi thaten ſich hervor, Ludovicus Conſtantinus, frey- und edler Herr von Ulm-zu Erbach, als Fürſtlich-Aichſtädtiſcher geheimder Rath, und Carl Ferdinand, ebenfalls zu Erbach, als Domherr zu Aichſtädt und Augſpurg, Fürſtlich-Aichſtädtiſcher

ſcher geheimder Rath und Cammer-Präſident. Johann Anton, frey- und edler Herr von Ulm, florirte Anno 1713 als Ausſchuß bey der Schwäbiſchen Ritterſchafft an der Donau, und Johann Baptiſta, Dom-Capitular-Herr zu Aichſtädt, wie auch Fürſtlicher geheimder Rath, war Anno 1738 Biſchöfflicher Geſandter am Kayſerlichen Hofe, wegen der Lehns-Empfängniß. Johann Melchior auf Erbach, Dom-Probſt zu Augſpurg, Dom-Cellarius, Senior und Jubileus zu Aichſtädt, florirte in ſelbigem Jahre. *Stemmat. P. I.* Burgemeiſter vom Schwäb. R. Adel *p. 243.*

Ulner, ſ. Dieppurg, p. 422.

Umgelter von Deiſſenhauſen,

Eine anſehnliche freyherrliche Familie in Schwaben, welche vor alters den Patricien-Stand zu Ulm geführet, und die Bucelinus von Johann Umgeltern von Heiſteip, der Anno 1272 das Carmeliter-Kloſter zu Eßlingen geſtifftet, herleitet. Von deſſen Nachkommen florirte Arnold Umgelter von Deiſſenhauſen Anno 1484, als erſter Rector der Academie zu Mayntz. Sein Bruder, Conrad, ward ein Aelter-Vater Johannis, deſſen Enckel Wolffgang Jacob, Pfaltz-Neuburgiſcher Obriſter und Landes-Hauptmann ums Jahr 1670, iſt ein Großvater worden Johann Ludewig Umgelter, Freyherrns von Deiſſenhauſen, Dom-Probſtens zu Augſpurg, deſſelben Stiffts geheimden Raths und gevollmächtigten Geſandtens auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg, von Anno 1709, allwo er Anno 1716 verſtorben. *Stemmat. P. I. Memoires.*

Umſtädt, ſ. Wambold.

Unfriede, (Schultzen von) in Schleſien, ſ. in Schultzen am Ende.

Ungershauſen, ſ. Vöhlin.

Ungnad von Weiſſenwolff, ſ. Weiſſenwolff.

Unruh, Unruhe,

Eine hochvornehme alte adeliche Familie in Schleſien, Lauſitz, Groß-Pohlen ꝛc. von welcher letzteren Linie ich anderweit und von Pohlniſchen adelichen Geſchlechtern, ausführlich ſagen, und inſonderheit Sigiemundi von Unruhe auf Punitz, Staroſten und Obriſtens Anno 1715, als eines Proteſtantens, erlittene ſehr harte Schickſale, beybringen werde, hier aber nur ſo viel zum voraus anführen will, daß ſie ſich lieber von Unrug ſchreibet, ſonſten aber im Wappen mit denen Lauſitziſchen und Schleſiſchen von Unruhe gäntzlich übereinſtimmet, dahingegen die von Unruhe in Bayern ein gantz anderes Wappen führen, weswegen wir von ſelbigen nicht gewiß bejahen können, daß ſie von vorgedachten Linien einer abgeſtammet, ob ſie wohl ebenfalls von groſſem Alterthum zu ſeyn ſcheinen. In Schleſien theilet ſie ſich in ſehr viele Zweige, davon beym Sinapio *P. 2* Schleſ. *Curioſ. à p. 1050-1092* zu ſehen, *P. I p. 1011* wird von Hanſen von Unruhe gemeldet, daß er Anno 1401 das Rittergut Wirchwitz im Glogauiſchen an die von Kreckwitz verkaufet. Nicolaus auf Lawald florirte Anno 1510 als Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Glogau, und war in vielen wichtigen Commißionen Deputirter. Anno 1558 ſtarb Sigismund von Unruh auf Brodlewitz, Kloſter-Vogt zu Leubus. Adrian, auf Wengſtadt, war Anno 1617 Chur-Sächſiſcher Geſandter bey Hertzogs Caroli II zu Münſterberg Leichen-Condncte. Sein Sohn Johannes iſt Hauptmann des Glogauiſchen Weichbildes worden. Philipp, auf Hertwigsdorff und Gorb, legte Anno 1611 als Abgeordneter des Saganiſchen Fürſtenthums die Erb-Huldigung Königs Matthiä zu Breslau ab, und ward darauf dieſes Fürſtenthums Landes-Hauptmannsſchafft-Verweſer; Caſpar verwaltete Anno 1639 die Charge eines Landes-Hauptmanns der Standes-Herrſchafft Trachenberg. Chriſtian that ſich Anno 1679 als Kayſerlicher Rittmeiſter hervor. Anno 1724 ward ein Freyherr von Unruh auf Wengſtadt, bishero Obriſter vom Badeniſchen Regiment und Commandant zu Roremund im Spaniſchen Geldern, Kayſerlicher General-Major. Chriſtoph von Unruh, Königlich-Pohlniſcher Obriſter, ward Anno 1737 geheimder Kriegs-Raths-Vice-Präſident und Anno 1740 darauf wircklicher geheimder Rath.

In der **Nieder-Lauſitz**, allwo ihnen das Gut **Wellersdorff** gehöret, haben ſie ſich aus Böhmen niedergelaſſen, allwo ſchon Anno 1304 Herr Johannes Unruhe des Königs Cantzler geweſen. In **Magni** Sorauiſchen Chron. *p. 52 P. 2* wird er als adelicher Probſt zu Sorau Anno 1412 angeführet. Sigismund hat Anno 1549 die Cantzler-Stelle zu Sorau bey damahliger freyherrlichen Herrſchafft verwaltet. Heinrich Sigismund, auf N. Ulrichsdorff, florirte im vorigen Seculo als Landes-Aelteſter der Herrſchafft Sorau.

In der **Marck Brandenburg** hat ſich dieſe Familie auf dem Ritterſitze **Klempzig** ſchon längſt ausgebreitet gehabt; wir können aber nicht ſagen, daß ſie annoch allda florire. **Sinap.** Schleſ. *Curioſ.*

Unverzagt,

Eine vornehme freyherrliche und nunmehro gräffliche Familie in Oeſterreich, welche allem Anſehen nach von Wolffen Unverzagt herſtammet, der am Hofe K. Maximiliani II wegen ſeiner Gelehrſamkeit und Staats-Wiſſenſchafften, bis zu der Hoff-Cantzler-Charge geſtiegen. Nachgehends findet man einen dieſes Nahmens als Kayſerlichen geheimden Rath und Cammer-Präſidenten gleich mit Anfange des vorigen Seculi aufgezeichnet, der ein Vater geweſen Hans Chriſtophs, Wolff Chriſtophs und Wolff Sigismunds, welche Anno 1620 dem K. Ferdinando II die Huldigung geleiſtet. Wolff Wilhelm Freyherr Unverzagt, N. Oeſterreichiſcher Regierungs-Rath, und Ferdinand Chriſtoph, Kayſerlicher Obriſter Silber-Cämmerer, florirten ums Jahr 1660. Ferdinandus Ignatius, Freyherr, K. Leopoldi Cammerherr, erhielt den gräflichen Character, und ſtarb Anno 1721 als der Oeſterreichiſchen Landſchafft Herrn-Standes Verordneter. Anno 1735 gieng Ferdinand Joſeph, Reichs-Graff Unverzagt, als N. Oeſterreichiſcher Land-Beyſitzer und Ober-Commiſſarius, alt 30 Jahr, zu Wien mit Tode ab, und mag er deſſen Sohn geweſen ſeyn. *Collect. Geneal.*

Unwerth, ſ. bey **Unwürde.**

Unwürde,

Eine alte adeliche Familie in Schleſien, ſo aus der Ober-Lauſitz herſtammet, allwo ihr Stammhaus Unwürde gelegen iſt, heut zu Tage aber von denen Hund, die ſich auch theils davon beynahmen, beſeſſen wird. Sie iſt wohl zu unterſcheiden von der adelichen alten Familie Unwerth, auch in Schleſien, allwo ſie **Neuhaus** als ihren Stammſitz, im Neißiſchen ſchon Anno 1440 beſeſſen, ſonſten aber im Wappen von jener gäntzlich unterſchieden iſt. Die von Unwürde haben ſich aus der Ober-Lauſitz ſchon vor alters in Schleſien auf den Ritterſitzen Pirſchen, im Glogauiſchen, und **Kreiſchau** im Wolauiſchen, anſeßig gemacht Zuerſt findet man Friedrichen von Unwürde, als einen Miniſter Hertzogs Ludewigs zu Brieg, mit welchem er Anno 1413 auf dem Concilio zu Coſtnitz geweſen, aufgezeichnet. Nicol Unwürde war Anno 1477 Hauptmann zu Sprottau im Glogauiſchen. Hans von Unwürde wird Anno 1509 Verweſer des Fürſtenthums Glogau genennet. Chriſtoph, beſaß Anno 1588 Schönborn im Liegnitziſchen. Nachgehends findet man nichts weiter von dieſer Familie aufgezeichnet. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

Uibrigens floriren die von Unwerth auch **Unwirth** als Freyherren noch heut zu Tage in Böhmen auf den Schlöſſern Obitz, Ridin, Hoſchitz. Es lebten nach Anfange dieſes Seculi 5 Brüder derſelben. *MSCpt.*

Vöhlin von Frickenhauſen,

Eine adeliche und nunmehro freyherrliche Familie in Schwaben, welche mit denen Patriciis **Vöhlin** zu Augſpurg, Ulm und Memmingen, welche letztere von einem nahe bey Memmingen gelegenen Schloſſe **Ungershauſen** den Beynahmen führen, einerley Urſprung hat. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget **Bucelinus** mit Heinrichen Vöhlin von Frickenhauſen, Rittern des H. Grabes Anno 1360 an, deſſen Sohn Johann Conrad, Kayſers Sigismundi Rath und Obriſter, hat den Titel eines Panner-Herrns, und zugleich vor den älteſten von ſeinen Nachkommen den Character eines Kayſerlichen Hof-Pfaltzgrafens (Comitis Palatini) erhalten. Derſelbe wurde ein Ober-Aelter-Vater Erhardi, Kayſerlichen Raths, welcher ſich zuerſt in Jlertiſſen und Neuburg genennet, und unter die Schwäbiſche Reichs-Ritterſchafft aufgenommen worden; er iſt Anno 1557 verſtorben, Johann Chriſtophen, Kayſerlichen Rath hinterlaſſend, welcher gezeuget 1) **Erhardum**, Ertz-Hertzogs Ferdinandi Rath, 2) Johann **Chriſtophen**, deſſelben Ertz-Hertzogs Truchſeſſen, 3) **Ferdinandum**, Kayſerlichen und Hertzoglich-Bayriſchen Rath, deſſen Sohn Johann Adam den freyherrlichen Character auf das Geſchlecht, ſo er fortgepflantzet gebracht, und 4) Carolum Vöhlin von Jlertiſſen und Neuburg, deſſen Urenckel Johann Gotthard Freyherr von Jlertiſſen noch !Anno 1713, im 63 Jahre ſeines Alters, als Director der Schwäbiſchen Ritterſchafft an der Donau floriret. Ob der Anno 1729 am Chur-Pfältziſchen Hofe als Ober-Stallmeiſter und St. Huberts-Ritter florirende Freyherr Vöhlin einer von deſſen Söhnen ſey, kan man nicht ſagen. *Stemmat. P. I.* Burgermeiſter vom Schwäb. R. Adel.

Vögel, Vögler, ſ. in Vogel am Ende.

Völckershauſen,

Eine ehemahlige alte adeliche Familie in Heſſen, allwo ihr Stamm-Schloß Völckershauſen, ſo theils ein Fuldiſches Lehn iſt, lieget. Deren Anſehen erhellet ſchon daraus, daß Bertold von Völckershauſen der 46te Abt des Stiffts Hirsfeld, der Anno 1380 verſtorben, und Wilhelm der 53te Abt daſelbſt, worden. Mit Anfang dieſes Seculi iſt dis Geſchlecht abgeſtorben, und das Rittergut Völckershauſen, an den Land-Grafen zu Caſſel gelanget. *MSCpt. K.*

Völderndorf, ſ. Felderndorf.

Völs, ſ. Fels.

Vogel,

Dieſe adeliche Familie floriret im Fürſtenthum Gotha, und wird deren ordentliche Stamm-Reihe mit Heinrich Vogel den älteren zu Hochheim Anno 1544 angefangen, der ein Groß-vater worden Bernhards, gräflichen Gleichiſchen Raths, und Alexanders, deſſen Sohn Heinrich John, Fürſtlich-Eiſenachiſcher Landes-Hauptmann, hat ſein Geſchlecht mit männlichen Erben fortgepflantzet. In Schleſien werden die von Vogel, ingleichen die von Vögler, nicht weniger in Oeſterreich die von Vögel unter die adelichen Familien gezehlet, man kan aber davon keine weitere Nachricht geben. *Gotha diplomat.*

Vogelgeſang,

Eine alte adeliche Familie in Mecklenburg, Pommern ꝛc. Deren Stammhaus Vogelgeſang im Amte Kahlden lieget, ſonſten aber im Amte Gnoyen das Gut Vorwerg, und im Schwediſchen Pommern unweit Barth Arpshagen ihnen gehörig iſt. Deren Wappen iſt parlant und darinne 3 Geſang-Vögel zu ſehen, wie in *Indice Nobil. Megapol. p. 64* geſaget wird, ſoll ſie ſich auch in den Spaniſchen Niederlanden ehemals ausgebreitet und den freyherrlichen Character erlanget haben. Wir können aber von derſelben weiter nichts anführen, als daß ſie noch mit Ausgang des vorigen Seculi im Mecklenburgiſchen im Flor geweſen. *MSCpt. K.*

Vogt, Voigt, Voit,

Iſt der Nahme unterſchiedlicher adelichen und freyherrlichen Familien im Römiſchen Reiche, von welchen die, ſo von Alterthum ſind, ſolchen ohne Zweifel von ihren ehemahligen Bedienungen erhalten. Sie pflegen aber gemeiniglich einen Beynahmen von ihren Schlöſſern und Ritterſitzen zu führen, und ſind vor andern folgende berühmt.

I. **Vogt von Caſtell und Wartenfels** in der Schweitz. Von denſelben wird von Bucelino Johannes zum Stamm-Vater geſetzet, die Zeit aber, wenn er eigentlich gelebet, nicht erwehnet. Er hat ſich aus Italien, allwo er Advocatus de Scala genennet worden, wegbegeben müſſen, worauf er in der Schweitz mit ſeiner Gemahlin die Herrſchafft **Wartenfels** bekommen, und ſich davon genennet. Sein Sohn Johann Ulrich, Vogt von Hohen-Caſtell und Wartenfels, hat in der zu ſeiner Zeit entſtandenen Unruhe von den Bauern viel erlitten, und ſein Geſchlecht fortgepflantzet. Ubrigens, wie aus dem **Wappenbuche** *P. I p. 202, III p. 174* zu erſehen, ſo ſind auch in der Schweitz die **Vögte** von **Laiterberg** oder *de Scala*, die Vögte von **Neckerburg**, **Vögte** von **Wartand**, die alle eine Leiter im Schilde führen, und mit den von **Caſtell** und **Wartenfels** eines Geſchlechts ſeyn mögen, nicht weniger die Vögte von Schachen, die im Schilde ein Schach haben, als alte adeliche Familien bekannt, gleichwie auch allda die **Voite** zu Perg, und die Voite von Berg, (welche im Wappen unterſchieden ſind) floriren, die aber von keinem ſonderlichen Alterthum ſeyn mögen. *Stemmat. P. IV p. 299.*

II. Die Vögte von **Fundingen** in Bayern, die ebenfalls alt, von denen man aber keine weitere Nachricht geben kan.

III. Die **Vögte** zu **Fronhauſen** in Heſſen, deren altes Wappen im **Wappenbuch** *P. I p. 137* zu ſehen, von denen auch weiter nichts aufgezeichnet gefunden wird.

IV. **Vogt von Hunoldſtein.** Dieſes Geſchlecht im Rheinlande, ſo ſchon in dem 11 Seculo floriret, führet den Beynahmen von den in dem Ertzſtiffte Trier, eine Meile von Veldentz gelegenen Schloſſe **Hunoldſtein.** Zuerſt wird auf deren Stamm-Tafel von **Humbrachten** Tiburtia, Vogtin von Hunoldſtein geſetzet, die um das Jahr 1029 Andream von Dalberg geheyrathet. Johann Vogt von Hunoldſtein hat um das Jahr 1080 ſein Geſchlecht am Rheine fortgepflantzet, welches nachgehends in den Freyherren-Stand erhoben worden. Anno 1589 lebten 2 Brüder, Wilhelm und Hans Schweickard. Der erſtere Herr auf Züſch und Dörkaſtel, bekleidete bey dem Hertzoge von Lothringen die Stelle eines Raths und Amtmanns zu Schaumberg, und hatte zwey Söhne, die waren (1) **Hans Wilhelm** Freyherr, anfänglich Domherr zu Trier, nach dieſem Kayſerlicher und Chur-Bayriſcher Kriegs-Rath, General-Feld-Zeugmeiſter und Anno 1653 Commandant in Ober- und Nieder-Schleſien, welcher unterſchiedliche Söhne nach ſich gelaſſen, welche auf der Stamm-Tafel vorerwehnten **Humbrachts** aufgezeichnet zu ſehen. (2) **Johann Marzolf**, ein Vater Otto Wilhelm Ernſtens, Hertzoglichen Würtembergiſchen Ober-Raths, und ein Großvater Otto Ludwigs und Leopold Wilhelms. Hans Schweickard, Herr auf Merxheim, hinterließ unter andern Söhnen Philipp Wilhelmen, deſſen Urenckel, Johann Jörge, noch Anno 1700 gelebet, und ſeinen Stamm mit 3 Söhnen George Ernſten, Friedrichen und Philippen, fortgepflantzet hat. *Tab.* 88, 89.

V. **Vogt von Sägewitz** in Schleſien, welche im vorigen Seculo aus Breslau abgeſtammet, und den freyherrlichen Character führen. Von denſelben ſtarb Hans auf Niclasdorff, O. Peilau, Schönheide, Rathſamb ꝛc. als des Briegiſchen Fürſtenthums Hof-Richter und Landes-Aelteſter, und hinterließ unter andern Söhnen Carolum Guſtavum, erſten Freyherrn von Vogt und Sägewitz auf Schönheide, Rathſam, Thomnitz ꝛc. Kayſerlichen Obriſt-Lieutenanten, und hernach Land-Rechts-Beyſitzern des Münſterbergiſchen Fürſtenthums, welcher Anno 1694 nebſt ſeinen Deſcendenten in des Königreichs Böhmen und deren incorporirten Landen Herren-Stand aufgenommen worden. Er ſtarb Anno 1698, 3 Töchter und 3 Söhne hinterlaſſend, von dieſen war der älteſte Frantz Carl, auf Thomnitz, Kaubitz ꝛc. anfangs Kayſerlicher Capitain in Italien, und hernach Fürſtlich-Münſterbergiſcher Regierungs-Rath und Land-Rechts-Beyſitzer, noch Anno 1730 florirend.

VI. **Vogt von Rineck oder Reineck**, iſt ein Fränckiſches Geſchlecht, und hat Anno 1235 dem Thurnier zu Würtzburg durch Daniel Vogten von Rieneck mit beygewohnet. Philipp Valentin, ſtarb Anno 1672 als Biſchoff zu Bamberg, und Anno 1702 ſtarb Carl Friedrich bey dieſem Stiffte als Dom-Probſt. *Paſtorii Franconia rediv. p. 502.*

VII. **Vogt von Saltzburg**, iſt eine Reichsfreye Fränckiſche Familie, und Anno 1165 auf dem Thurniere zu Zürch, gleichwie auch Hans Vogt von Saltzburg Anno 1235 auf dem Thurnier zu Würtzburg erſchienen. Herrmann, Johann der jüngere und Berthold, Vögte von Saltzburg, haben Anno 1314 die Streitigkeiten, welche Berthold, Graf von Henneberg, und einige von Adel mit einander gehabt, helffen beylegen. Melchior Otto, Vogt von Saltzburg, hat das Biſthum Bamberg von Anno 1642 bis 1653 beſeſſen, und demſelben löblich vorgeſtanden. **Hübner** irret alſo, wenn er ſaget, er ſey von Saltzburg gebürtig geweſen, und habe mit dem Zunahmen Vogt geheiſſen. Valentin war Anno 1715 Marckgräfflicher Anſpachiſcher Premier-Miniſtre, Landſchaffts-Director und gevollmächtigter Geſandter am Kayſerlichen Hofe wegen der Lehens-Empfängniß. Er hat den freyherrlichen Character erhalten, und mag der Baron Friedrich Carl Voit von Saltzburg, der Anno 1718 den 6 May auf der Academie zu Leipzig, eine Diſput. *de Emolumentis territoriorum ex Jure primogenituræ deſcendentibus* als Præſes mit groſſem applauſu gehalten, einer von ſeinen Söhnen ſeyn.

VIII. **Vogt von Summero und Prasberg.** Dieſes Geſchlecht hat ſich aus der Schweitz und Graubündten, allwo ihr Stammhaus Summerow hinter Chur in dem Thal Schauficken geſtanden, theils auch in Schwaben ſich begeben, wiewohl es noch in Graubündten floriret, welche Linie ſich Vogt von alten Summerov nennet, nachdem deren alte Vorfahren Erb-Vögte von dem ſo genannten Zehnden-Gericht allda geweſen. Heinrich Voigt von alten Summerow, hat Anno 1478 als Kayſerlicher Hofmarſchall floriret. Jacob Vogt von Alt-Summerow, ward Anno 1707 Domherr zu Wien. Die Schwäbiſche Linie, hat Anno 1674 den freyherrlichen Character, und vor alters die Erbmarſchalln-Würde beym Fürſtlichen Stiffte Kempten erhalten. Den Beynahmen Prasberg führet ſie von einem Schwäbiſchen Rittergute. Albertus, Vogt von Summerow genannt, hat um das Jahr 1230 gelebet. Von deſſen Nachkommen ſind Sixtus Wernerus und Johann Frantz, Biſchöffe zu Coſtnitz geweſen, von denen jener Anno 1628, dieſer aber Anno 1689 mit Tode abgegangen. Joh. Ludewig Xaverius, Freyherr von Alt-Summerow und Prasberg, war Anno 1736 Domherr zu Coſtnitz. Es ſollen in der Schweitz die von Liebenau und die von Wolckenſtein von dieſer Familie abſtammen, von welchen man aber weiter nichts aufgezeichnet findet.

IX. Vogt von Wierant; deren Stamm-Reihe Bucelinus mit Georgen aus der Schweitz um das Jahr 1360 anfänget, und ſelbige bis zu Anfang des vorigen Seculi ausführet. *Stemmat. P. IV p.391.*

Voit, ſ. Vogt.

Volckersdorff,

Eine uralte adeliche und letztens freyherrliche Familie in Oeſterreich, allwo deren Stammſchloß Volckersdorff unweit Cremsmünſter gelegen iſt, welches, nachdem es an die nunmehro abgeſtorbene Grafen von Tilly gelanget, vortrefflich erbauet und Tyllisburg genennet worden. Es ſind aber die Freyherren von Volckersdorff Anno 1616 völlig abgeſtorben, und iſt deren Stamm-Reihe bis dahin beym Bucelino *T. I, II Stemmat.* zu ſehen, gleichwie Spenerus *in hiſtoria Inſignium L. I c. 97* von denſelben Nachricht giebet.

Volckra, vor alters Vollhra,

Eine der anſehnlichſten gräfflichen Familien in Oeſterreich, welche das obriſte Erb-Land-Falckenmeiſter-Amt im Lande unter der Ens beſitzet, Anno 1525 die Freyheit mit rothem Wachs zu ſiegeln, vom Kayſer erhalten, und ſonſten den Beynahmen von Dornach geführet. Graf Wurmprand erwehnet in ſeinen *Collect. Geneal. Auſtriæ p. 93* zuerſt Friedrichs von Volckra zu Pach, und Stephani von Volckra zu Koppenberg, welche Anno 1386 floriret. Agapitus, erſter Freyherr von Volckra, bekleidete beym Kayſer Ferdinando I die Charge eines Ober-Küchenmeiſters, und Wolffgang die Stelle eines Ober-Hofmarſchalls, wiewohl Baron von Hoheneck, in der Hiſtorie der Herrenſtände in Oeſterreich *T. 2 f. 747* meldet, daß dieſes Geſchlecht Anno 1656 in den Freyherren- und bald darauf in den Grafenſtand erhoben worden ſey. Ferdinand Gottlieb, erſter Graf von Volckra zu Heydenreichſtein, Freyherr zu Steinbrunn und Streitdorff, Ritter des H. Grabes, Kayſerlicher Cammerherr und Cammer-Präſident in Ungarn, lebte ums Jahr 1670. Ein Graf von Volckra, brachte Anno 1699 nebſt dem Grafen Marſigli die Grentz-Scheidung in Ungarn zu Stande. Anno 1711 ward Otto Johann Baptiſta von Volckra, Graff von Heidenreichſtein, Biſchoff zu Veſprin in Ungarn. Er ſtarb Anno 1721. Nachgehends war in Anſehen Otto Chriſtoph, Kayſerlicher wircklicher Cammerherr, Hof-Cammer-Rath, Königlich-Ungariſcher Vice-Cammer-Präſident, und Obriſt-Erb-Land-Falckenmeiſter im Lande unter der Ens. Er war Anno 1715 Kayſerlicher Extra-Ordinair Geſandter in Engelland, und nach ſeiner Rückkunfft Anno 1718 ward er wircklicher geheimheimder Rath, Anno 1722 Cammer-Präſident in Schleſien, Anno 1729 war er Land-Marſchalls-Amts-Verweſer in N. Oeſterreich, Anno 1732 Ober-Hoffmeiſter des Hertzogs von Lothringen, Anno 1734 den 27 Martii ward er, alt 74 Jahr, in ſeinem Bette todt gefunden, und ſoll er der letzte ſeines Stammes geweſen ſeyn, gleichwie ſolches auch die 722 Tab. der Hübneriſchen Geneal. *P. III* andeutet. Er war ein gelehrter Herr und Membrum der Societät der Wiſſenſchafften in Engelland.

Volgſtädt,

Dieſe adeliche Familie in Thüringen hat ſchon vor alten Zeiten im Fürſtenthum Altenburg die Güter Wallig und Hohen-Melſen beſeſſen. George von Volgſtädt, hat Anno 1544 von Chur-Sachſen gegen Erlegung 7084 Gülden das ehemahlige Kloſter Wallichen, zwiſchen Weymar und Erfurt gelegen, als ein Mann-Lehn erblich erhalten. Von ſeinen Urenckeln hat einer gleiches Nahmens, Fürſtlich-Magdeburgiſcher Ober-Forſtmeiſter und Cammer-Juncker, ſelbiges nebſt Klein-Melſen, noch Anno 1650 beſeſſen. Hans George, Fürſtl. Sächſiſcher Amtmann zu Ichtershauſen, ward ein Vater Ovirins, Fürſtl. Weymariſchen Raths und Amtsmanns zu Bercka. Sein Sohn, Wolf Dietrich, ſtarb Ao. 1660 als Hofmeiſter des Grafens zu Gleichen, und florirte ſein älteſter Sohn, gleiches Nahmens, noch A. 1675 als Hertzoglich-Gothaiſcher Marſchall, und hat eine beſtändige Nachkommenſchafft hinterlaſſen, wie auf der Stamm-Taffel in *Gotha Diplomatica* zu ſehen.

Vollmar,

Dieſes Nahmens zehlet Lucä eine adeliche Familie unter die in Schleſien, und ſoll ſie im Jägerndorffiſchen wohnen, übrigens aber aus dem Hertzogthum Würtemberg, und zwar aus dem Hauſe Hohenmäuren, am Schwartzwalde gelegen, herſtammen: Er, gleichwie auch Sinapius, führen Johann Heinrichen von Vollmar auf Neuen-Sorge an; derſelbe ward Anno 1607 beym Hertzoge Johann Georgen von Jägerndorff, Hofmarſchall und Cammer-Director. Als Anno 1620 ſein Hertzog bey damahliger Kriegs-Unruhe ſich verleiten ließ, wider K. Ferdinandum zu Felde zu ziehen, überließ er unſerm von Vollmar unterdeſſen die Stadt Jägerndorff wider die Feinde, ſo gut er könte, zu beſchützen; als aber die Kayſerlichen davor gerücket, ſahe er ſich genöthiget, ſelbige ihnen zu übergeben und zwar mit dem Accord, daß er ſich als ein Gefangener bis zum ferneren Ausſpruche ergeben muſte: Der erfolgte Ausſpruch deutete ihm die Lebens-Strafe an. Als der Kayſerliche General Graff von Dohna ihn nach Troppau auf dem Gerichts-Platze wolte führen laſſen, ſtieſſen von ohngefehr einige Trouppen des neu erwehlten Königs Friderici in Böhmen, (deſſen Parthey erwehnter Hertzog hielte,) auf dieſe Convoy, welche ihn los machten und in Freyheit ſetzten; hierauf ward er Hofmarſchall beym Hertzoge zu Brieg, weil aber die damahligen Umſtände und Zeiten nach verlohrner Schlacht auf dem weiſſen Berge bey Prage, des gedachten Königs ihm die äuſſerſte Gefahr zeigeten, begab er ſich eilends zu dem Fürſten in Siebenbürgen, dahin auch ſein Hertzog ſeine Zuflucht genommen hatte, und erhielt bey ihm gleiche Charge: Nachdem aber in folgenden Jahren die Zeiten ſich änderten, gieng er wieder zurück in Schleſien, und ward Anno 1632 Cammer-Director am Hertzoglichen Hofe zu Liegnitz. Anno 1634 nahm er die Stelle eines Marſchalls und Cammer-Raths am Chur-Brandenburgiſchen Hofe zu Berlin an, und ſtarb daſelbſt Anno 1638. Man findet nicht aufgezeichnet, ob er Nachkommen hinterlaſſen, wie man denn zweifelt, daß heut zu Tage die von Vollmar in Schleſien noch übrig ſeyn mögen.

Schleſ. Chron. *it.* Schleſ. *Curioſ. P. I p. 1015.*

In Heſſen ſollen die Vollmar von Bernshofen floriren: Wir können aber von demſelben keine weitere Nachricht geben.

Vollmar (Iſaac,) Freyherr von Rieden, Kayſerlicher berühmter Staats-Miniſter,

Dieſer groſſe Staats-Mann, war zwar von keiner ſonderlichen Familie, nachdem er aber wegen ſeiner verrichteten wichtigſten Staats-Geſchäfften im R. Reiche, inſonderheit im 30jährigen Kriege, und beym drauf erfolgten Weſtphäliſchen Frieden, ſich Weltbekannt gemacht, auch darauf und itzo vor 100 Jahren den Adel- und bald drauf den Freyherrnſtand erhalten, als hat man demſelben auch in dieſem Wercke ein Plätzgen zu gönnen, nicht Umgang nehmen können, um ſo viel mehr, weil man in den gröſten Hiſtoriſchen *Lexicis* wenig oder nichts von ihm aufgezeichnet gefunden. Er war in Schwaben gebohren, und ein Deſcendent des Anno 1561 zu Tübingen verſtorbenen groſſen ICti Melchiors Vollmars, der inſonderheit auch in der griechiſchen Sprache excelliret hat. Unſer Iſaac legte ſich in der Jugend mit groſſem Fleiß auf die Sprachen, Philoſophie, Jura, inſonderheit auch auf das Jus publicum, ward hernach J. U. D. und practicirte einige Zeit mit groſſem Ruhm. Es wurden aber ſeine beſondere Qualitäten vornehmlich in Staats-Wiſſenſchafften dem Kayſerl. Hofe, alsbald bekannt, weswegen K. Ferdinandus II ihn zu ſich um das Jahr 1630 berief, zum Reichs-Hoff-Rath, hernach bald zum geheimden Rath und Cantzler machte, und bey damahliger im Röm. Reiche allgemeiner Kriegs-Unruhe in den wichtigſten Verſchickungen und Geſandtſchafften gebrauchte, bey welchen hohen Chargen er auch von der Evangeliſchen zur Römiſchen Kirche getreten war. Als Anno 1634 die Feſtung Briſach von dem Schwediſchen General, Hertzog Bernhardten zu Weymar, ſehr hart belagert, endlich auch mit Accord erobert wurde, befand ſich unſer Cantzler von Vollmar bey dem Commandanten darinne, Baron von Reinach, um ihn zur tapfern Gegenwehr aufzumuntern, als Kayſerlicher Abgeordneter. Ludolf in der Schaubühne *T. 2 f. 634* erzehlet, daß manchmal währender Belagerung, wenn er Hertzog Bernhard ſagen ſollen, er Bärnh.-geſprochen, bey Ubergabe der Feſtung aber nach einem harten Verweis ſey pardoniret worden; Pufendorf hingegen in den Kriegs-Geſchicht. *L. X §. 15* meldet, daß er einen Fußfall vor dem Hertzog gethan, und wegen ſeiner münd- und ſchrifftlichen Läſterungen, womit er ſich an demſelben vergriffen gehabt, um Verzeihung gebeten, worauf er nach einem ernſtlichen Verweis, inſonderheit auch daß er den gefangenen Bogiſlav Philippen von Chemnitz ſo übel halten laſſen, Gnade erhalten, unter dem Verſprechen, daß er dieſem Gefangenen die Freyheit auswircken wollte, ſo er aber gar nicht gehalten. Der Marſchall Grammont will in ſeinen Anno 1717 edirten *Memoir. P. II p. 24* gar wiſſen, als wenn wohlgedachter Hertzog unſern Cantzler von Vollmar hätte wollen aufknüpfen laſſen, welchem Vorgeben aber von einem ſo ſtrengen Verfahren an einem groſſen Kayſerl. Miniſtre nicht zu glauben. Nach dem Tode vorhochgedachten Kayſers Anno 1637 trat unſer Cantzler als geheimder Rath in K. Ferdinandi III, wie auch hernach zugleich in dieſem Character in Ertz-Hertzogs Ferdinandi Caroli in Tyrol Dienſte, und verwaltete einige Zeit auch die Präſidenten-Stelle bey der Ober-Oeſterreichiſchen Cammer, wobey meiſtens alle Reichs- und Staats-Geſchäffte von ihm beſorget, und nicht wenige wichtige Geſandtſchafften von ihm zurückgeleget wurden, bis er Anno 1643 zu den bekannten Weſtphäliſchen Friedens-Tractaten, als zweyter Plenipotentiarius, abgeſendet worden, welchen er bis Anno 1648 beygewohnet, und vor ſich ein Protocoll gehalten, welches nach ſeinem Tode unter dem Titel *Acta publica inſtrumenti pacis Weſtphalicæ*, Anno 1710 in fol. gedruckt, und des *Cortreji Corpor. Jur. Public. T. IV* mit eingedruckt worden, von welchem der geheimde Rath **Moſer** in ſeiner *Biblioth. Jur. Publ. P. III p.* 820 ein vortheilhafftes und wohlgegründetes Urtheil fället. Mit was für politiſcher Klugheit, Verſchlagenheit u. ſ. w. er dieſen gedachten Character behauptet, und mit was für Eifer er das Intereſſe des Ertz-Hertzogl. Hauſes Oeſterreich und des Kayſers, wie auch der Römiſchen Kirche wider die Proteſtanten, hierbey obſerviret, davon bringet der berühmte Herr Hoff-Rath von **Meiern** in ſeinem vor wenig Jahren in etlichen Bänden edirten **Weſtphäliſchen Friedens-Schluß**, viele und wichtige Zeugniſſe bey. Herr D. **Kreſſe** hat auch ſeinem Anno 1725 in fol. gedruckten Wercke vom *Archidiaconat*-**Weſen**, einen Brief von unſerm Staats-Miniſtre Vollmarn eingerückt, darinne er offenbaret, wie die R. Catholici die Religions-Affairen im beſagten Friedens-Inſtrument auf Schrauben geſetzt, und ſich ſelbſt rühmet, daß er den *Herren Catholicis* unendliche *Exceptiones* an die *Hand* gegeben, und ſie nicht Urſache hätten, ſich zu beſorgen, als wenn ihre Religion durch dieſen Frieden einen Verluſt leiden würde u.ſ.w. Er war auch eintzig Urſache, daß in den Kayſerl. Erb-Landen die Proteſtanten keine Religions-Freyheit erhielten; denn wie ſehr er dem Schwediſchen Reichs-Cantzler, Grafen von Oxenſtirn und andern groſſen Miniſtern von Schweden bey dieſem Friedens-Negotio wegen ſeines hitzigen Weſens, verhaſt war, ſo wohl hatte er den einen Gevollmächtigten von dieſer Cron hiebey, D. Johannem Salvium (hernach von Adlern Herrn in Adlerberg ꝛc. geheimd. Rath und Reichs-Senatoren, wie auch Hoff-Cantzlern) durch gewiſſe Geld-Summen auf ſeine Seite gebracht, daß derſelbe, ob wohl alle Conſilia bey dieſem Friedens-Negotio durch ihn von Seiten Schwedens dirigiret wurden, der Proteſtanten in den Oeſterreichiſchen Landen, ihr Anliegen und Anbringen gar nicht in Obacht nahm, und obwohl der übrigen Evangeliſchen Stände Geſandten, derſelben ſich ernſtlich annehmen wollten, muſten dieſelben doch ſchweigen, nachdem unſer Cantzler von Vollmar auf ihr Anbringen verſetzte, daß, wie ihre Principalen von der Evangeliſchen Kirche, ihre Unterthanen, ſo nicht mit ihnen gleicher Religion wären, nöthigten entweder das Land zu räumen oder zu ihrer Religion zu treten, ſolches ſeinem Herrn dem Kayſer auch geſtattet werden müſte u. ſ. w. ſiehe *T. 2 Act. Pac. Weſtph. L. IX, X ſqv.* mit mehrern hiervon. Als nachgehends die *Executions*-*Handlungen* des **Weſtphäliſchen Friedens**, zu Nürnberg angeſtellet wurden, wohnete unſer von Vollmar ſelbigen ebenfalls als Kayſerl. Plenipotentiarius bey; Der Schwediſche Generaliſſimus wollte ihn zwar anfangs nicht admittiren, unter dem Vorwand, es wären im Friedens-Inſtrumento dieſe Handlungen beyderſeits Generalitäten nur aufgetragen; aber unſer von Vollmar behauptete ſeinen auf ſich habenden Character mit Nachdruck, dirigirte alle Conſilia, öffters zum groſſen Misvergnügen gedachten Generaliſſimi, und behielt in allen die Oberhand. Wie der Haß der Schweden gegen unſern Staats-Miniſtre von Vollmar nicht wenig dieſe Executions-Handlungen verzögerte, alſo contribuirte auch nicht wenig dazu der ſo genannte **Franckenthaliſche Temperaments-Punct**: Es drangen die geſammſammten Reichs-Stände darauf, daß die Spanier, (als welche vorgaben, der Weſtphäliſche Friede gienge ſie gar nichts an, ſie auch davon ausgeſchloſſen wären) aus Franckenthal fortgeſchaffet, und dieſer Platz Chur-Pfaltz, als ohne welchen es durch den Frieden nicht völlig reſtituiret ſeyn könte, wieder eingeräumet werden müſte, nachdem im Friedens-Inſtrument von dem Kayſer ſolches mit den Worten war verſprochen worden: *Auctoritate Cæſarea id effectum iri*, und ſolche den Verſtand ſchienen zu haben, daß der Kayſer allein die Verbindlichkeit davon über ſich genommen. Da nun lange pro und contra drüber war diſputiret worden, ob der Kayſer allein daran Hand legen müſte, wuſte endlich der groſſe und ſubtile Vollmar (ſind des vorbelobten Herrn Hoff-Raths von Meiern eigne Worte,) aus dieſer Verwirrung durch dieſen Weg zu kommen, indem er ſagte, ob er gleich anfangs ſelbſt gedachte Worte alſo erkläret hätte, daß der Kayſer die Verbindlichkeit allein davon über ſich genommen, ſo hätte er doch nunmehro eine tiefere Einſicht erlanget, und daß in der Redens-Art *Auctoritate Cæſarea* die Reichs-Stände *implicite* mit begriffen wären, denn ſetzte er hinzu: Was hätten Ihro Kayſerl. Majeſt. vor eine *Auctorität*, wenn ſie keine Reichs-Stände hätten ꝛc. und hierauf kamen die Glieder des Reichs ihrem Ober-Haupte alsbald zu Hülffe, und ward dieſer Streit geendigt, ſ. mit mehreren hiervon in Herrn Hoff-Raths von Meiern Nürnbergiſchen Friedens-*Executions*-Handlungen *ed.* 1736 in *fol. Tom. I.* Wie nun bishero unſer Miniſtre von Vollmar, um das Ertz-Hertzogl. Haus Oeſterreich, ſich ſehr verdient gemacht, alſo ward er, nachdem er den Adelſtand vorhero ſchon einige Jahre erhalten gehabt, ob er wohl von den Publiciſten gemeiniglich in ihren Schrifften nur D. Vollmar genennet wird, in den Freyherrnſtand erhoben mit dem Beynahmen von Rieden, von einem Schloſſe und Flecken in Oeſterreich, ſo er vom Kayſer geſchenckt bekommen. Nach Abſterben ſeines Kayſers, war er Anno 1657 bey der Wahl K. Leopoldi zu Franckfurt am Mayn gevollmächtigter Geſandter von Oeſterreich, und ſuchte äuſſerſt die Annehmung der Geſandten des Königs in Franckreich, (als welche die Wahl zu hintertreiben ſich bemühen ſollten,) zu hindern, darinne ihm aber der Churfürſt zu Mayntz inſonderheit zuwider war, ſ. Grammonds *Memoires P. 2 p. 24.* Nachgehends ward unſer von Vollmar Comitial-Geſandter zu Regenſpurg, allwo er Anno 1662, alt 76, einige ſetzen 80 Jahr, verſtorben. Von ſeinen Nachkommen war Anno 1706 Frantz Vollmar, Freyherr von Rieden, Ober-Oeſterreichiſcher Regierungs-Rath und Landes-Vogtey-Verwalter der Marckgrafſchafft Burgau; man zweiffelt aber, daß deſſen Geſchlecht noch heut zu Tage (in Oeſterreich zum wenigſten), florire, nachdem der Baron von Hoheneck in ſeinem von uns offt angeführten groſſen Hiſtoriſchen Wercke von den Herren-Ständen in Oeſterreich derſelben gar nicht gedencket. Ob wohlgedachter Herr Hoff-Rath von Meiern in den Lebens-Geſchichten der Weſtphäliſchen Friedens-Geſandten *f. 9 ſq.* nennet unſern Herrn von Vollmar, einen der allervortrefflichſten und geſchickteſten Staats-Männer, die Teutſchland ie geſehen hat, und meldet, ſein Vater, Iſaac Vollmar, ſey Stadt-Schreiber zu Weinsberg in Schwaben geweſen. Er ſelbſt habe anfangs Theologiam ſtudiret, und darinne ſeines Vatern Bruder, Alexander Vollmar, nachgeahmet, welcher Pfarrer zu Grünbach im Wirtembergiſchen geweſen, deſſen männliche Poſterität ſich noch zu Nürnberg befinde: Hierauf ſey er in des Grafen von Naſſau Dienſte gekommen, dem er einige Zeit die Lehre Lutheri ſoll gepredigt haben; nachgehends habe er ſich, wie wie wir oben gedacht, zur Römiſch-Catholiſchen Kirche gewendet. Die Religions-Aenderung ſey von ihm und ſeinem Grafen von Naſſau, nach den *Memoires ſur la Paix de Munſter*, fortunæ cauſa geſchehen, und ſcheine es dieſem ungenannten Verfaſſer daher zu rühren, daß ſich beyde der Seculariſirung der geiſtlichen Güter nicht gnugſam widerſetzt, weil ſie vorher Lutheraner geweſen, welches nebſt andern der Geſandte Crane unſerm Vollmar vielmals vorgerückt. Inzwiſchen habe dieſer ſeine Anverwandten, und andere, ſo ſich zur Catholiſchen Kirche gewendet, alles Gutes gethan, und ſie, wo er nur gekonnt, verſorget. Endlich, ſetzet der Hr. Hoffrath von **Meiern** hinzu, ſtarb er in allen Kayſerl. Gnaden zu Regenſpurg, und verließ ſein Vermögen ſeinen Catholiſchen Freunden, und der Geiſtlichkeit zu Seel-Meſſen. Dieſer Nachricht zu folge, dürfte der oben angeführte Frantz Vollmar, Freyherr von Rieden, nicht von ihm ſelbſt, ſondern von einer ſeiner Anverwandten abgeſtammet ſeyn. Auſſer oben erwehntem Diario hat unſer Iſaac von Vollmar auch noch Anno 1645 ein Scriptum anonymum, de Electoratu alternatim adminiſtrando a Bavariæ Duce & Palatino Comite, herausgegeben, welches die Frantzöſiſchen Ambaſſadeurs in den *Memoires & Negociations ſecretes de la Paix de Munſter T. I p. 5* bezeugen. Den Character dieſes groſſen Miniſters zeiget der **Herr von Meiern** daſelbſt aus des *Wicquefort Ambaſſadeur Livr. II p. 215*, woſelbſt es heiſſet: Vollmar war einer der geſchickteſten Miniſter auf dem Weſtphäliſchen Friedens-Congreſs. Er hatte das Intereſſe des Hauſes Oeſterreich vollkommen inne, und wuſte ſelbiges wohl in acht zu nehmen, dergeſtalt, daß man ſagen kan, er ſey einer von denen geweſen, welche dieſer Partey die beſten Dienſte geleiſtet. Die meiſten Juriſten in Teutſchland haben ihre beſondere Principia, welche, weil ſie nicht allemal mit der geſunden Vernunft übereinſtimmen, auch dergleichen Leute oder eine Art von Politicis machen, die ſich nur an ſolchen Höfen in Anſehn bringen, wo man von keinen andern weiß, oder wo dergleichen Maximen herrſchen. Vollmar hatte zwar nach der gewöhnlichen Art in Teutſchland ſtudiret, hatte ſich aber zeitig von der Pedanterey oder den Schul-Maximen losgemacht; zum wenigſten iſt es rathſam, ſich ſo geſchwinde als möglich von einem ſolchen Krebs heilen zu laſſen, welcher bis an die Gebeine dringet, und das Marck anſteckt. Er war höflich, konnte an ſich halten, und hatte ſich gute Manieren angewöhnet am Wieneriſchen Hofe, als an welchem immer viel groſſe Spaniſche und Italiäniſche Herren und Miniſtri befindlich ſind. Er würde ohne Zweifel dem Kayſer, ſeinem Herren, und dem Vaterlande noch weit nützlichere Dienſte geleiſtet haben, als wircklich von ihm geſchehen iſt, wenn er nach ſeiner Einſicht hätte negociiren, und ſich zugleich von der Unterwürfigkeit losmachen können, in welcher die Kayſerl. Miniſtri mit den Spaniſchen damals ſtanden. Ein Anonymus, deſſen Stelle eben daſelbſt der **Herr von Meiern** aus einem noch ungedruckten Briefe an Forſtnerum bekannt macht, characteriſirt ihn alſo, wie es mit unſern Nachrichten vollkommen übereinſtimmet. Er ſchreibt de dato Regenſpurg den 19 Oct. 1662: Nuper Volmarum in Carthuſienſium æde prope Ratisbonam, ubi monumentum ſibi vivus condiderat, tumulavimus ſenem octogenarium, bonis ac ſecus factis juxta famoſum, at Cæſari ſuo ad excidium usque fidum. Magnam in eo jacturam feciſſe dominantes, negari non debet, etſi eam minus ſentiant aut curent, ad quos illa potiſſimum pertinet; ſed majorem facturi fuerant, ſi vir priſci vigoris, cui vires non reſponderant, ſervire tempori, Vulpem Leoni miſcere, & atrocia facta, impotentia juſſa mollibus verbis condire & temperare ſciviſſet. Quod quia vel Auſtriaci nominis majeſtate ſubnixus facere noluit, vel vehementi ac auſtero ingenio præditus non potuit, plurimos animos ab hero ſuo alienavit, apud quem etiam aliis mitiora ſuadentibus, ac intempeſtivæ ſeveritatis damna monſtrantibus, invidiam pro gratia retulit, cujus ſpeciem quoque magis, quam vim, ad finem, usque vitæ retinuiſſe viſus eſt.

Voltz von Altenau,

Dieſe alte adeliche Familie in Unter-Elſaß beſitzet die Güter **Klobsheim, Furchhauſen** ꝛc. *Bucelinus* führet auf deren Stamm-Tafel zuerſt Laurentium Voltz an, der ums Jahr 1280 floriret. Von ſeinen Nachkommen hat Rudolph (deſſen Bruder Abt zu Gengenbach geweſen) Pfleger zu Herrenſtein Anno 1479 ſich zuerſt von Altenau beygenahmet. Derſelbe wurde ein Ober-Aelter-Vater Johann Heinrichs Stadtmeiſters zu Straßburg, welches Amt auch deſſen Sohn Johann Reinhard nach der Mitte des vorigen Seculi verwaltet, der ſeinen Stamm mit 5 Söhnen fortgepflantzet. *Stemmat. P. I.*

Vorburg,

Eine alte anſehnliche adeliche Familie am Rheine, ſo unmittelbar Reichsfreye Güter beſitzet. Von derſelben wird auf **Humbrachts** Stamm-Tafel Fredelocus Vorburger von Helmſtorff, Abt zu Kempten, angeführet, der Anno 1185 verſtorben. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit einem Anonymo von Vorburg, der von dem Stiffte Seckingen das Schloß **Vorburg** zu Obern-Urna bey Nefals Anno 1196 zu Lehn getragen, angefangen. Von deſſen Nachkommen ſtarb Johann Conrad von Vorburg zu Delſperg Anno 1622 als Fürſtlicher Baſeliſcher Rath und des Kayſerlichen Cammer-Gerichts Aſſeſſor, und hinterließ Johann Philippen, von dem hernach, und Chriſtoph Friedrichen, einen Vater Frantz Johann Wolffgangs, Fürſtl. Würtzburgiſchen Raths und Amtmanns zu Hartheim, deſſen Sohn Johann Frantz, Herr zu Braunsbach und Grumbach, Fürſtl. Würtzburgiſ. Regierungs-Rath und des Kayſerlichen Land-Gerichts in Francken Aſſeſſor, ſich mit einer von Gemmingen vermählet. **Vom Rhein. Adel** *Tab. 145.*

Vorburg (Johann Philipp von) Chur-Mayntziſcher geheimder Rath,

Er war, wie im vorhergehenden geſagt worden, ein Sohn Johann Conrads zu Delſperg und zu Solothurn in der Schweitz gebohren. Anfangs ward er Probſt zu Münſter im Kranichfeld in Francken, und endlich Fürſtlicher Würtzburgiſcher wie auch Chur-Mayntziſcher geheimder Rath, in welcher hohen Charge er ſich durch viele und wichtige Geſandſchafften in Staats-Affairen, inſonderheit aber durch ſein groſſes Hiſtoriſches Werck, ſo aus 12 Folianten beſtehet, bekannt gemacht. In demſelben wird die Römiſch-teutſche Hiſtorie von Anfang der Welt, bis auf die Regierung Kayſers Ludovici Balbi abgehandelt. Er hatte ſich zwar vorgenommen, ſolche Hiſtorie bis auf ſeine Zeiten heraus zu geben; konte aber ſolches nicht bewerckſtelligen. Struve meldet in *Biblioth. Hiſt. p. 198* davon, daß die Gelehrten von ſolchem Vorhaben ſich groſſe Hofnung gemacht; Allein da vorbeſagtes Theil zum Vorſchein gekommen, ſoll es wenig Beyfall erhalten haben, weil es ſo wohl ohne Ordnung, als ohne behörigem Judicio geſchrieben worden. Es ſtarb dieſer ſonſt gelehrte Miniſter Anno 1660.

Vorſt (van der,)

Dieſe Niederländiſche Familie beſitzet in Brabant die Herrſchafft Löenbecke,

becke, und hat Anno 1663 theils den freyherrlichen Character erlanget. Es wird im Königlichen Diplomate gemeldet, daß ſie aus Flandern herſtamme, allwo ſie über 300 Jahr den Adel-Stand geführet, und ſoll Johann, Herr auf Löenbecke, ſich gegen Ausgang des 16ten Seculi bey der damaligen Unruhe in die Stadt Löwen begeben, und die Spaniſche Parthey ergriffen haben, dahero ſein Schloß Löenbecke von den Malcontenten in die Aſche geleget worden. Er hinterließ 1) Gillan, Deputirten des Adels und der Stadt Löwen; 2) Carolum, Königlichen Spaniſchen Rath. Jener zeugte Philippum, Chur-Cöllniſchen Kriegs-Rath, Ober-Stallmeiſter und Cammer-Juncker, der obgedachter maſſen die freyherrliche Würde auf ſein Geſchlecht gebracht, und war von ſeinen Nachkommen ein Freyherr von Lombeck Anno 1739 Chur-Cöllniſcher Obriſt-Küchenmeiſter; Jahres drauf war Johann Hugo Damian Vorſt von Loen- oder Lombeck, und Lufftenberg, Dom- und Capitular-Herr zu Speyer; von dem andern aber, Carolo, mag herſtammen Jarveld van der Vorſt, der Anno 1696 als Staats-Rath von Holland und Droſſart vom Lande Arckel gelebet. *L'erection de toutes les terres du Brabant.*

Voß,

Eine alte adeliche Familie im Hertzogthum Mecklenburg, ſo vor Zeiten auch in Pommern ſich ausgebreitet gehabt, gleichwie ſie auch vor 100 Jahren ſich allbereits in Dännemarck bekañt gemacht. Sie heiſſet eigentlich Fuchs, gleichwie ſie im Wappen einen Fuchs führet; es wird aber dieſes Wort nach der Pommeriſchen Mund-Art Voß ausgeſprochen. Gebhard Voß iſt Anno 1370 aus Pommern in Francken gezogen, und daſelbſt Stathalter worden. Joachimus Voß wird beym *Micrælio* als ein verſchlagener und ſtoltzer Hoffmann beym Hertzoge Barnimo I angeführet, als welcher den Leichen-Proceß Hertzog Georgens in Pommern, der ihm ſcharff auf die Finger geſehen, mit den gröſten Freudens-Bezeugungen beygewohnet, aber mitten unter ſolchen Freuden, die traurige Nachricht erhalten, daß von ſeinem Vater Chriſtophen ſein leiblicher jüngerer Bruder erſtochen worden; er hat kurtz hernach von ſeinem Hertzoge das Amt Wollin erlanget, iſt aber nach ſeinem Anzuge darauf in der erſten Nacht plötzlich Todes verblichen. Chriſtoph Voß der jüngere iſt bald drauf vor Augſpurg umkommen, und Hans Voß hat hierauf ſein Geſchlecht in Pommern geendiget, welches auf dem Hauſe Lindenberg gewohnet. Im *Ind. Nobil. Megapol. p. 64* wird dabey gemeldet, daß derſelbe ſeinen Bruder erſtochen, auch einen Vater-Mord und andere Unthaten begangen, und auf der Flucht geſtorben, nachdem beſagtes Rittergut ihm abgenommen worden. In Mecklenburg beſitzet ſie noch zu unſern Zeiten groſſen Giwitz, Flotau und andere Güter, und werden ſchon Anno 1305 in Beſtätigung der Privilegien der Stadt Güſtrow, Conrad und Vicke Voß, Voſs milites genannt, als Zeugen angeführet. Mit Ausgang des vorigen Seculi ums Jahr 1692 ſtarb Adam Chriſtoph Voß als Hertzogs Guſtavi Adolphi, der auch ſeinem Leichen-Conduct perſönlich zu Güſtrow beygewohnet, Ober-Stallmeiſter, alt 76 Jahr, und über 40 Jahr in Hertzogl. Dienſten. Seine 74jährige Gemahlin folgte ihm in 4 Wochen im Tode nach. Er hinterließ Reimerum Erneſtum Voß, Hertzoglich-Sachſen-Zeitziſcher Gemahlin Hoff- und Stallmeiſter, zu welcher Zeit auch einer dieſes Geſchlechts, Hertzogl. Hollſtein-Gottorpiſcher Ober-Jägermeiſter geweſen; Ao. 1720 aber florirte Balduin Friedrich Voß als Hertzogl. Braunſchweigiſcher Droſt zu Fürſtenberg. Sonſt gehören aus den älteren Zeiten zu dieſer Familie Willhelm Voß, der Anno 1460 Brandenburgiſcher Hoffmarſchall geweſen, ein ander dieſes Nahmens Willhelm Voß, ein gottſeliger und berühmter Theologus, der von ſeinen adelichen Eltern in Mecklenburg im Mutterleibe dem Studio Theologico gewidmet worden, ward anfangs Hertzogl. Oſt-Frieſiſcher Kirchen-Rath, Ober-Hoff-Prediger und General-Superintendent, hernach aber Hertzogl. Mecklenburgiſcher Kirchen-Rath, Prof. Theol. zu Roſtock, und deſſelben Kreiſes General-Superintendent; Er ſtarb im Jahr 1684, ſiehe *Lexic.* der Gelehrten. Uibrigens zehlet *Micrælius* eine alte adeliche Familie von Voßberg in Pommern, die im Stettiniſchen begütert, giebet aber davon keine weitere Nachricht. *Thomæ Güſtrov. Micræl.* Pommerland *L. 3 pag. 431 item L. 6. pag. 460.*

Voßberg, ſ. in Voß am Ende.

Vreden, Vreede, Wreede, Wreden,

Dieſe alte adeliche Familie in Nieder-Sachſen hat ihr Stamm-Haus Vreden im Nieder-Stifft des Cöllniſchen Ertz-Bißthums, 3 Stunden von Cölln, ſo heut zu Tage dem Fürſten von Walldeck gehöret, und zum Hertzogthum Jülich gerechnet wird. Zuerſt findet man Lippolden von Vreden aufgezeichnet, welcher Anno 1357 in einem Diplomate Hertzogs Magni zu Braunſchweig einen Zeugen abgegeben, wie in Prauns Adel. *Europa p. 475* zu ſehen. Johann von Vreden, Chur-Cölliniſcher Rath ums Jahr 1520, ward ein Groß-Vater Philipp Eberhards auf Uhlenburg (im Mindiſchen gelegen,) Fürſtlichen Mindiſchen Obriſt-Lieutenants und Gräflich-Lippiſchen Droſtens zu Fahrenholtz. Stephan, Chur-Cöllniſcher Rath, Hoffmeiſter und Droſt florirte Anno 1620. Ferdinand Chur-Cöllniſcher Cammer-Herr, Rath und Droſt zu Balue, und Johann Eckebrecht von Vrede, Chur-Cöllniſcher Cammer-Juncker, waren ums Jahr 1660 am Leben. *Mſcpt. Geneal.*

Vreſe, ſ. Freſe.

Urff,

Eine alte adeliche Familie in Unter-Heſſen am Schwalmſtrom, deren Stamm-Schloß Urff daſelbſt gelegen iſt. Von derſelben blieben Ao. 1475 in Belagerung der Stadt Neuß, Heinrich und Hartwig von Urff, wie Dillichius berichtet. Anno 1736 florirte Willhelm von Urff als Ober-Vorſteher der adelichen Geſtiffter und Hoſpitalien in Heſſen, und ſoll er der eintzige Stamhalter ſeines Geſchlechts ſeyn. *Mſcpt. K.*

Uri, ſ. Schmidt von.

Urſch, ſ. in Urſenpeck am Ende.

Urſel und Hobocke,

Dieſes Geſchlecht, ſo in Brabant im groſſen Anſehen floriret, ſoll erſt am Rheine gewohnet, und daſelbſt das Städtgen Urſel, dem Ertzſtifft Mayntz gehörig, zum Stammgut gehabt haben. Es hat Anno 1638 vom Kayſer den Reichsgräflichen Character erhalten, und vorhero anfangs den Adelſtand und darauf die freyherrliche Würde geführet. Werner von Urſel, welcher Anno 1330, wie Gryphius berichtet, als des teutſchen Ordens Meiſter in Preuſſen zu Marienburg von einem Ordens-Bruder erſtochen worden, gehöret allem Anſehen nach hierher, deſſen Leben wir hernach beſonders beſchreiben wollen. In dem gräflichen Diplomate wird geſagt, daß einer dieſer Familie vom Kayſer Carolo V zum Hof-Pfaltz-Grafen gemacht worden, deſſen Sohn, ein Baron von Weſemale, hat 30 Jahr in Kayſerlichen Dienſten ſich befunden, und iſt Commiſſarius bey damahligen Troublen in den Spaniſchen Niederlanden, um ſelbige beyzulegen, wie auch ein Vater Johannis geweſen, der 52 Jahre dem Könige in Spanien getreue Dienſte geleiſtet, und ſich einige Zeit als Geſandter in Engelland aufgehalten; er hat einen Sohn, Nahmens Conrad, Freyherrn von Hobocke, gezeuget, der obgedachter maſſen Anno 1638 den Reichsgräflichen Character von Urſel und Hobocke auf ſein Geſchlecht gebracht. Von ſeinen Nachkommen florirte gegen Ausgang des vorigen Seculi ein Graf Urſel als Spaniſcher General-Feld-Marſchall. Nachgehends ſcheinet dieſes Geſchlecht abgegangen, und der gräfliche Character von Urſel an Franciſcum Schets gelanget zu ſeyn; deſſen Sohn Albertus Carl, Graf von Urſel, die Charge eines Staats-Raths zu Brüſſel erhalten, und Jahres darauf ward er von dem Kayſer zum Reichs-Fürſten gemacht, als er ſich im Nahmen des Adels bey der groſſen Deputation von den Niederländiſchen Ständen zu Wien wegen des bekannten Barriere-Tractats aufhielte. Er verſahe auch die Stelle eines Erb-Marſchalls von Brabant bey Huldigung der Gouvernantin. Er ſtarb Anno 1738 als Kayſerl. geheimder Rath, wie auch Gouverneur und General-Capitain der Grafſchafft Namur. Er hatte ſich Anno 1714 mit Eleonora Chriſtina, des regierenden Fürſtens Ludovici Ottonis von Salm Schweſter, vermählet, man findet aber nicht, daß er männliche Erben hinterlaſſen. *Geneal.* neuer Nachr. *p. 3 p. 242.* Gryph. vom Ritter-Orden *p. 82. L'erection de toutes les terres & familles du Brabant p. 26.*

Urſeln, Orſeln (Werner von,) Hochteutſch-Meiſter in Preuſſen,

Von ſeinem Geſchlechte iſt in vorhergehendem Artickel geſaget worden. Er gelangte Anno 1325 zu beſagter Würde, wiewohl er ſelbige erſt Jahres drauf in Beſitz nahm, nachdem er aus Teutſchland in Preuſſen angekommen war. Gleich nach Anfang ſeiner Regierung thaten die Pohlen mit Hülffe der Ungarn einen Einfall in Preuſſen, und verurſachten im Culmiſchen Gebiete faſt unentſetzlichen Schaden; Anno 1329 aber, kam König Johannes aus Böhmen, mit einer groſſen Heeres-Macht in Preuſſen, verhalf den Ordens-Rittern zu der Dobriniſchen Landſchafft, und that den Pohlen noch mehreren Abbruch, da er mit Hülffe der Ordens-Völcker die Stadt Medenagen in Litthauen eroberte, wobey dazumahl in die 6000 überwundene Litthauer zur Heil. Taufe befördert worden, die aber nicht lange beſtändig blieben. Anno 1330 fielen die Pohlen abermals in Preuſſen ein, wurden aber durch Mangel der Lebens-Mittel genöthiget, mit dem Orden Frieden zu ſchlieſſen, der auch im Lager in Gegenwart des Königs Uladislai Loctici, und des Hochmeiſters vollzogen wurde. Kurtz drauf ward dieſer Hochmeiſter von einem Ordens-Bruder (der noch kein Ritter war,) einem Brandenburgiſchen (nicht Sächſiſchen, wie einige ſetzen,) Edellmann, Nahmens Johann von Bienendorff erſtochen; Die Urſache, wie ſie *Angelus in Marchia p. 137* erzehlet, war, weil der Hochmeiſter ihm nicht erlauben wollen mit in den Litthauiſchen Krieg zu ziehen, nachdem derſelbe wohl gemerckt, daß es ihm mehr um die Freyheit, ſeinen Muthwillen, als um die Tugend der Tapferkeit auszuüben, zu thun geweſen. Als er nun nach vielem Anhalten endlich mit dieſer Antwort abgewieſen worden, er ſolte zu Hauſe bleiben und im Chore ſingen, ſo ihm beſſer wäre, als unter dem Vorwand eines Feldzugs den unziemlichen Begierden den Lauf zu laſſen, entrüſtete er ſich dermaſſen, daß er von Stund an zum Meſſer-Schmied gehet, ein ſtarckes Meſſer kauffet, und auf die Frage, ob er denn nicht eine Scheide dazu haben wollte, ſich verlauten läſſet: er wollte das Meſſer in die allerkoſtbareſte Scheide ſtecken, die in gantz Preuſſen zu finden wäre; er paſſete demnach den 30 Nov. vorgedachten 1330ten Jahres dem Hochmeiſter, als er aus der Veſper gieng, auf und ſtach ihm mit ſolcher Gewalt das Meſſer in den Leib, daß er augenblicklich todt zur Erden fiel; der Thäter wurde ergriffen und von dem Pabſte Johanne XXII zum ewigen Gefängniß condemniret, wiewohl Hartknoch *fol. 300,* ſeiner Preuß. Hiſtor. ſchreibet, es habe gedachter Pabſt aus Haß gegen den Entleibten, (weil derſelbe vorher dem Kayſer Ludewigen aus Bayern wider ihn beygeſtanden) ihn wiederum abſolviret.

Urſenpeck, Urſenbeck,

Eine ehemahlige gräfliche Familie in der Steyermarck, allwo ſie das Erb-Stäbelmeiſter-Amt gehabt. Deren Stamm-Schloß Urſenpeck, eigentlich Urſenpach, iſt in Bayern in dem Mittelfelſer Landgericht gelegen, worauf ſie anfangs gewohnet: Zu K. Ferdinandi I Zeiten, hat ſie ſich in Oeſterreich auch niedergelaſſen, und die freyherrliche, im vorigen Seculo aber die gräfliche Würde an ſich gebracht. Beym *Bucelino P. III Stemmatogr.* iſt eine Stamm-Tafel derſelben, von den älteſten Zeiten an zu befinden, auf welcher Friedrich Urſenpeck Ao. 1165 zu Zürch und Leonhard Anno 1179 zu Cölln am Rhein, unter die Thurniers-Genoſſen geſetzet werden. Sie hatte ſich ſchon im 16ten Seculo in 4 Linien vertheilet, die aber nunmehro alle abgeſtorben ſind, und war der letztere, Chriſtoph David, Graf von Urſenpeck, Kayſerlicher geheimder Rath mit Ausgang des vorigen Seculi. *Speneri Hiſt. Inſign. P. 2. Wig. Hundii* Bayer. Stam̃-Buch. Imhoffs *Notit. Proc. Imp. in Mantiſs.*

Beyläuffig zu gedencken, ſo iſt noch heut zu Tage in der Pfaltz eine vornehme freyherrliche Familie von Urſch, auch Yrſch genannt, bekannt. Es war von derſelben Anno 1674 Ferdinand, Hertzogl. Pfaltz-Neuburgiſcher geheimder Rath und Abgeſandter hernach an unterſchiedene Höfe: Er unterſchrieb Anno 1685 den ſo genannten Hälliſchen Receß, Churfürſts Caroli zu Pfaltz mit Hertzog Philipp Willhelm zu Neuburg, als deſſen Nachfolger in der Chur, wegen der Proteſtanten in der Pfaltz. Sein Sohn Johann Ferdinand, Freyherr, war noch Anno 1709 als Chur-Pfältziſcher geheimder Rath, Cammer-Präſident, Lehn-Probſt im Hertzogthum Neuburg, im Flor. Wir können aber von derſelben Abſtammung und Alterthum keine Nachricht geben. *MSCpt. K.*

Urſini von Roſenberg,

Dieſe nunmehro gräfliche Familie in Kärndten, ſtammet von den Fürſten Urſini oder Orſini aus Italien her; denn es ſoll wegen des zu Rom entſtandenen groſſen Aufruhrs Anno 1150 Vitellus Urſinus und Nicolotus Urſini oder Urſinus ſein Anverwandter nach Teutſchland entflohen ſeyn. Dieſer nemlich Nicolotus pflantzte ſeinen Stamm im Hertzogthum Crain fort, und werden deſſen Nachkommen Urſini von Blagay benennet, davon hernach. Vitellus aber ließ ſich im Hertzogthum Kärndten nieder, von deſſen Söhnen einer Anherr der nunmehro abgeſtorbenen Fürſten Urſini von Roſenberg in Böhmen, von dem andern Sohne Henrico aber die itzigen Grafen Urſini von Roſenberg in Kärndten abſtammen.

Von der Fürſtlichen Linie in Böhmen ſtarb um das Jahr 1262 Wocke Urſini von Roſenberg, des Königreichs Böhmen Cron-Marſchall und Landes-Hauptmann in Oeſterreich und Steyermarck. Anno 1280 heyrathete Zaviſius, Herr von Roſenberg, Königs Primiſlai in Böhmen nachgelaſſene Wittwe, und nach deren Abſterben Königs Stephani in Ungarn Tochter. Anno 1308 vermählte ſich Peter, Herr von Roſenberg, mit Hertzog Caſimir zu

Teſchen Printzeßin Tochter Viola, welche bereits mit dem kurtz vorher verſtorbenen jungen Könige Wenceslao in Böhmen verlobet war. Jodocus, Herr von Roſenberg, war Biſchoff zu Breßlau, und ſtarb Anno 1467 in dem 11ten Jahre ſeiner Regierung. Wilhelmus, Fürſt von Roſenberg, war oberſter Burggrafe des Königreichs Böhmen, Ritter des güldnen Vließes ꝛc. und hatte von vier Gemahlinnen, davon die erſte eine Braunſchweigiſche, die andere eine Chur-Brandenburgiſche, die 3te eine Marckgräflich-Badiſche Printzeßin, und die 4te eine Gräfin von Bernſtein geweſen, keine Kinder hinterlaſſen. Er war ein Herr von groſſem Verſtande und Wiſſenſchafft, ſo daß auch theils Pohlen ihme das Reich, welches König Henricus Anno 1575 verlaſſen, bey der Wahl zugedacht. Doch in ſeinem Alter ließ er ſich zu dem Studio Alchymiæ verführen, und durch einen Engelländer, Claudius Sirri genannt, gewaltig betrügen; denn dieſer machte ihn glaubend, daß die Ducaten, wenn man ſie in die Erden ſteckte, und mit gewiſſen Waſſer begöſſe, viel gröſſer wüchſen, und als dieſer alte Herr ſolches zu verſuchen, ihm eine groſſe Anzahl gab, und vergraben ließ, grub ſie der Betrüger des Nachts wiederum heraus, und machte ſich aus dem Staube. Er ſtarb Anno 1592, und hinterließ ſeinem Bruder Petro, Fürſten zu Roſenberg, einen groſſen Schatz. Weil aber dieſer der Reformirten Religion zugethan war, er hingegen der Römiſchen Kirchen beypflichtete, ſo verehrete er vorhero einen Kaſten, worinnen 70000 Gülden waren, dem Jeſuiter-Orden, welcher ihn ſo fort in ſein Collegium führen ſolte; weil aber der anweſende Jeſuit ſeinen Rectorem erſt darüber befragen wolte, ſtarb immittelſt der Fürſt Willhelm, und ſein Bruder Petrus behielt alles zurücke. Hierauf ließ er ſeinem Bruder ein prächtig Monument zu Krumlow aufrichten, und führete die Böhmiſchen Trouppen von 22000 zu Fuß und 3000 zu Roß als General wider die Türcken nach Ungarn. Er ſtarb endlich Anno 1611 im 72ſten Jahre ſeines Alters, als der letzte ſeiner Familie, eine mit vortrefflichen Manuſcriptis angefüllete Bibliothec hinterlaſſend, die der Kayſer Ferdinandus II auf das Schloß zu Prag bringen laſſen, wovon ſie bey erfolgtem Königsmarckiſchen Einfall Anno 1648 entkommen. *Balbini Epit. Regn. Bohem. Ind. ſub voce Roſenſes.* Hübner *P.* 2 der *Geneal. Tabb. n.* 638.

Die Grafen Urſini von Roſenberg haben vom Kayſer Leopoldo das obriſte Erbland-Hoffmeiſter-Amt in Kärndten, und Anno 1689 Sitz und Stimme unter den Fränckiſchen Reichs-Grafen erhalten, von deren Abſtammung iſt ſchon oben geſagt worden. Hercules Urſini von Roſenberg hat in dieſem Hertzogthum Anno 1368 einige Güter von denen von Collonitzſch erkauffet. Von deſſen Nachkommen ſtarb Anno 1667 Johann Andreas, erſter Graf von Roſenberg, als Kayſerl. geheimder Rath und Burggraf in Kärndten, 2 Söhne hinterlaſſend: 1) Wolffgang Andream, der Anno 1695 als Kayſerl. geheimder Rath und Hoff-Cammer-Präſident verſtorben, nachdem er zuerſt vorgedachtes oberſte Erb-Land-Hoffmeiſter-Amt auf ſeine Familie gebracht. Er war ein Vater a) Johannis Paridis, Kayſerlichen Cammer-Herrn 'und Obriſtens, welcher Anno 1685 zu Wien von einem Baron von Roſe, nachdem er vor ſeiner Thür aus der Kutſche ſteigen wollen, erſtochen worden; (ſ. Artickel Roſe) einen Sohn Wolffgang Sigismund hinterlaſſend, welcher Kayſerl. wircklicher geheimder- und Ober-Hoff-Cammer-Rath worden, Anno 1739 aber als zugleich Landes-Burggraf und Deputations-Präſident in Kärndten, alt 57 Jahr, verſtorben. b) Franciſci Andreä, Kayſerl. geheimden Raths und Landes-Hauptmanns in Kärndten, der Anno 1698 ohne männliche Erben Todes verblichen, und c) Philippi Joſephi, Kayſerl. geheimden Raths, Cammerherrns, Anno 1713 Ambaſſadeurs in Portugall, und Anno 1715 Gouvernements-Raths des Banco-Collegii zu Wien, hernach Cameral-Directors in Servien, der mit ſeinem eintzigen Sohne, Vincent Ferrario Andrea, geb. 1722, das Geſchlecht unterhält, und 2) George Nicolaum, der Anno 1695 als Kayſerl. wircklicher geheimder Rath und Burggraf des Hertzogthums Kärndten verſtorben, 3 Söhne hinterlaſſend: a) Johann Friedrichen, Kayſerl. wircklichen geheimden Rath, Cammer-Herrn und Burggrafen in Kärndten, der Anno 1723 verſtorben. b) Joſeph Leopoldum, der Anno 1723 Kayſerl. wirckl. geheimder Rath und Landes-Verweſer in Kärndten worden, und c) Heinrich Georgen, K. Cammerherrn, der Anno 1721, alt 43 Jahr, mit Tode abgegangen. Weingartens Fürſten-Spiegel. Lehmanns itztherrſchendes Europa *T.III* Hübn. *P. 2 Geneal. Tabb. n. 639.*

Die Grafen Urſini von Blagay erkennen obgedachter maſſen Nicolotum Orſini oder Urſini zum Anherrn, derſelbe begab ſich Anno 1150 aus Italien in Ungarn, allwo er und ſeine Nachkommen von den Königen Bela III und Emerico, unter andern die Herrſchafften Gorichia und Wodicha erhalten. Nachdem aber Babo Urſin, Graf von Wodicha, Anno 1249 das Schloß Blagay zwiſchen Slun und Carlſtadt, nicht weit von dem Urſprunge des Fluſſes Krupa in Croatien erbauet, hat er ſich davon genennet. Gregorius muſte es geſchehen laſſen, daß die Türcken dieſes itztgedachte Schloß Anno 1512 wegnahmen, worauf deſſen Sohn oder Enckel, Stephanus, Anno 1545 ſich in Crain niedergelaſſen, und ſein Geſchlecht daſelbſt fortgepflantzet hat. Eberhard Leopold Urſin, Graf von Blagay, Kayſerl. Rath, Cammer-Herr und Land-Vitz-Dom in Crain, ſtarb Anno 1680. Sein Sohn, Frantz Adam, ſuccedirte ihm in den gedachten Würden, und zeugte Wichardum Leopoldum und Sigismundum Antonium, der ſeit Anno 1708 die Charge eines Kayſerlichen Cammerherrns beſeſſen. Hübn. *T. 2 Geneal. Tab. 849 & ſeqv. Budd. Lex. Hiſt.* Valvaſors Ehre des Hertzogth. Crains.

Uſedom, Usdom,

Eine uralte adeliche Familie in Pommern, von welcher eine gantze Inſel zwiſchen Rügen und Wollin den Nahmen führet, als in welcher Gegend dieſes Geſchlecht ſeit etlichen hundert Jahren gewohnet. Sie hat noch in dieſem Seculo Cartzitz, Zirmoiſſel und andere Güter mehr in Rügen beſeſſen. *Micrælius* führet aus alten Documenten Jarislaum von Uſedom zuerſt an, welcher als ein Ritter ums Jahr 1410 floriret. Nicolaus iſt Anno 1490 Fürſtlicher Rath zu Wollgaſt geweſen, und nachgehends Profeſſor zu Grypswalde worden. Johannes Uſedom J. U. D. Profeſſor zu Grypswalde und zugleich Hertzogl. Rath, wird im Adel-Spiegel Lumen nobilitatis Pomeranicæ genennet. Anno 1555 ward er wegen des Stiffts Camin und in andern Verrichtungen an den Kayſerlichen Hoff verſchickt. Er hatte auch das Glück, daß er die Pommeriſchen Lande wegen des Schwediſchen Bundes völlig bey dem Kayſer ausſöhnte, und ward dahero mit dem Rittergute Gagern in Rügen, und mit der Charge eines Cantzlers zu Wollgaſt beſchencket. Um eben dieſe Zeit bekleidete George die Stelle eines geheimden Raths beym Hertzoge zu Wollgaſt, und hatte ſeine Ritter-Güter bey Ancklam. Eckhard war um das Jahr 1608 Chur-Pfältziſcher Hoff- und nachgehends geheimder Rath; weil ſich aber der Zuſtand in der Pfaltz gäntzlich veränderte, ſo ließ er ſich zum Aſſeſſor des Kayſerlichen Cammer-Gerichts beſtellen, in welcher Bedienung er Anno 1610 im

Elſaß bey Dachſtein von den Soldaten angefallen, und mit 23 Wunden erbärmlich zugerichtet, doch aber glücklich curiret worden. Ao. 1623 ward er Hertzoglicher Pommeriſcher geheimder Legations-Rath, hernach Cantzler, Anno 1625 aber Präſident des Hoff-Gerichts zu Wollgaſt und zugleich Schloß-Hauptmann daſelbſt. Endlich iſt er als Land-Vogt der Inſel Rügen Anno 1642 verſtorben, und hat das Geſchlecht fortgepflantzet. Pommerland *L. 6*, Wackenroder A. und N. Rügen *p. 318*.

Uslar,

Eines der älteſten adelichen Häuſer in Heſſen und in dem Braunſchweigiſchen, von welchem M. Specht, damals Superintendent zu Uslar, hernach aber General-Superintendent zu Göttingen, Anno 1636 ein Stamm-Buch ediret, dergleichen auch vorhero Leznerus gethan, worinnen deren Urſprung von *Oſelario*, einem edlen Römer, ſo den Beynahmen de Doro Campo geführet, und die in dem Fürſtenthum Callenberg im Sollinger Walde, drey Meilen von Göttingen gelegene Stadt Uslar zu des Kayſers Auguſti Zeiten erbauet haben ſoll, geleitet wird. Zuerſt findet man Hermannen und Ernſten von Uslar aufgezeichnet, und in einem Gandersheimiſchen Lehn-Briefe von Anno 1232 als Zeugen angeführet. Hildebrand von Uslar hat Anno 1259 einen Zeugen in einem Donations-Briefe dem Stiffte Hildesheim über dem Wald Weſterholt ertheilet, abgegeben, wie in Leuckfelds *Antiq. Poeldenſ. P. III* zu ſehen. Johannes und Ernſt haben Anno 1451 das Schloß Neugleichen an den Eichsfeldiſchen Grentzen dem Land-Grafen in Heſſen verkauft. Von Wedekind von Uslar erzehlet vorerwehnter M Specht unter andern Merckwürdigkeiten, daß er als der letzte ſeines Stammes, 58 Jahr alt, ſich mit einer Fräulein von Oldershauſen, 15 Jahr alt, verehligt, und mit ihr 6 Söhne und 5 Töchter gezeugt, auch 100 Jahr alt worden, und ums Jahr 1530 zu Altgleichen verſtorben, Ludolphen und Melchioren hinterlaſſend, deren Nachkommen annoch floriren, und war von des letzteren Poſterität Hans Philipp auf Altgleichen, Königl. Groß-Britanniſcher Licent-Commiſſarius, Anno 1730 mit unterſchiedenen Söhnen in Flor. Von Ludolphs Nachkommen war Hans Ernſt, Fürſtl. Lüneb. Obriſter ein Vater, 1) Thilonis Albrechts, der Anno 1675, alt 45 Jahr, als Hertzogl. Braunſchweigiſcher General-Lieutenant und geheimder Kriegs-Rath verſtorben, nachdem er Schloß und Amt Uslar gegen ein Darlehn bekommen gehabt, welches ſein älterer Sohn Falck Adolf gegen das Rittergut Rittmarshauſen, unweit Göttingen vertauſchet. Sein jüngerer Sohn aber ſtarb Anno 1705 als Chur-Braunſchweigiſcher Rath, Droſt und Land-Commiſſarius, Friedrich Otten und Adolf Hieronymum hinterlaſſend. Jener ſtarb Anno 1721 als Hertzogl. Meinungiſcher General-Major, und ließ Carl Albrechten; dieſer aber Adolf Hieronymus mag der Anno 1736 in Gnaden dimittirte Königl. Däniſche Obriſte ſeyn, und 2) Georgens General-Majors Anno 1638.

Johann von Uslar, J. U. D. Abt zu Marienthal, Fürſtl. Braunſchweigiſcher Rath, ward Anno 1589 Fürſtl. Quedlinburg. Cantzler, und ein Vater Heinrich Philipps ICti, Canonici zu Goslar, und unterſchiedener Reichs-Fürſten Raths. Sie werden beyde zu dieſem Geſchlechte gezehlet.

Utenhofen,

Eine alte adeliche Familie in Thüringen und im Vogtlande, welche auch noch zu unſern Zeiten in der Nieder-Lauſitz auf dem Gute Kaſel unweit Luckau floriret hat. Von Johann von Uttenhofen findet man in der *Diplom.*

Nachleſe von Ober-Sachſen *P. XI p. 131 ſq.* einen Lehn-Brief de dato 1328, vermöge deſſen er von Landgraf Friedrichen in Thüringen mit etlichen Hufen zu Weiſſenfels zum Burglehn beliehen worden. Wolffgang von Utenhoff wird in Seckendorffs *Hiſt. Luth. L. 3 §. 73 n. 12* als Königs Chriſtiani in Dännemarck Cantzler und Staats-Miniſter Anno 1539 angeführet und dabey geſetzet, daß er einer von Adel aus Vogtland und zwar aus dem Amte Weida geweſen. David von Utenhoff, zu Zoſſen, ward Anno 1578 Hertzogl. geheimder Rath und Cantzler zu Coburg, und ſtarb Anno 1580, wie *D.* Hönn in *Cob. Chron. P. I p. 54* anführet. *Mülleri Annal. Sax.*

Uthmann,

Eine alte adeliche Familie in Schleſien, von welcher wir zuerſt Sebaſtian von Uthmann anführen können, welcher, wie Spangenberg im Adels-Sp. berichtet, Anno 1527 vom K. Ferdinando I nach ſeinem Einzuge mit ſeiner Gemahlin Anna in Breßlau, zum Ritter geſchlagen, mit einem guldnen Ringe und Stücke Sammt beſchencket worden. Kilian von Uthmann legte Anno 1611 zu Breßlau im Nahmen des Breßlauiſchen Fürſtenthums, die Erbhuldigung ab. Anno 1613 ward Otto von Uthmann Königl. Appellations-Rath zu Prage. Nach Anfang dieſes Seculi war Sigismund Moritz von Uthmann, auf Ober-Brunau, im Briegiſchen bekannt, zu welcher Zeit auch dieſes Geſchlecht die Güter Lamsfeld und Roſenthal im Breßlauiſchen inne hatte. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

Uttenheim, Udenheim,

Eine alte adeliche Familie im Nieder-Elſaß, woſelbſt ſie Hönheim, Ramſtein und das Schloß zu Rogenheim beſitzet. Von derſelben iſt Chriſtoph Anno 1502 zum Biſchoff zu Baſel erwehlet worden; unter andern löblichen Verrichtungen Zeit ſeiner Regierung wird auch gezehlet, daß er die Reformation Lutheri in ſeinem Stiffte gewaltig befördern helffen. Gegen Ausgang des vorigen Seculi beſaß Chriſtoph Willhelm obbemeldte Güter. *Catal. Epiſc. Baſil. Memoires.*

Utterodt,

Dieſe alte adeliche Familie in Thüringen beſitzet heut zu Tage unweit Gotha und Eiſenach viele Ritter-Güter, in welcher Gegend auch deren alter Stamm-Sitz Utteroda gelegen. Anno 1250 hat Herrmann von Utterodt 18 Hufen Landes Ludewigen und Friedrichen Gebrüdern von Wangenheim verkauffet, welche ſie hernach dem Kloſter zum H. Creutz zu Gotha Anno 1279 geſchencket, wie in *Gotha Diplom. P. III p. 29* zu ſehen. Berlet und Hans von Utterodt haben den Ritterſitz Scharffenberg von denen von Eſchwege, theils ertauſchet, theils aber erkaufet, und ſind deren beyder Söhne Ao. 1478 von Hertzog Willhelmen zu Sachſen damit beliehen worden, deren Nachkommen ſelbigen noch beſitzen, und ſich davon beynahmen. Ums Jahr 1547 war einer von Utterodt Statthalter der Balley Thüringen. Gegen Ausgang des vorigen Seculi florirten Hans Reinhard von Utterodt zum Scharffenberg, Fürſtlicher Darmſtädtiſcher Ober-Jägermeiſter, Adam Adolph, Fürſtl. Sächſiſcher General-Lieutenant, deſſen Sohn vermuthlich iſt Adam Andreas, Königl. und Chur-Sächſ. Cammerherr, der 1738 Geſandter am Kayſerl. Hofe zu Wien, hernach in Schweden, und Anno 1739 in Engelland geweſen. George Chriſtoph, Fürſtlicher Sächſiſcher Berg-Hauptmann zu Ilmenau, und deſſen Bruder, Willhelm, Fürſtl. Sachſen-Römhildiſcher Hof-Forſtmeiſter, welche beyde letzde letztere den Schwartzhäuſiſchen Aſt, gleichwie die beyden erſteren den Lupnitziſchen Zweig unterhielten. *Gotha Diplomat. Mülleri Annal. Sax.*

Uyterneſſe, ſ. Spanghen.

Uyfel, ſ. Uiffel.

W.

Wachenheim,

Dieſer adelichen Familie, ſo unter die freye Reichs-Ritterſchafft am Rheine gezehlet wird, Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Frantz von Wachenheim und Diephold Ao. 1209 und Conrad Chor-Herr zu St. Bartholome in Franckfurt Anno 1222 gelebet. Den Nahmen mag ſie von der Stadt Wachenheim, in der Unter-Pfaltz gelegen, erhalten haben, nachdem ſie etwa anfangs daſelbſt gewohnet. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Anonymo ums Jahr 1290 an; Von deſſen Nachkommen iſt Otto Ludewig, Kayſerlicher General-Major, und ein Vater Chriſtoph Friedrichs, Amtmanns zu Gemünden worden, der ſeinen Stamm mit 4 Söhnen fortgepflantzet, von welchen Philipp Otto Anno 1705 als Hauptmann bey Donauwerth ſein Leben eingebüſſet, Peter Philipp aber, der jüngſte zu ſelbiger Zeit als Chur-Mayntziſcher Hauptmann floriret. Vom Rhein. Adel, Tab. 171.

Wacholtz, Wachholter,

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen Häuſer in Pommern, von welchem, nach *Micrælii* Bericht, Reimar um das Jahr 1220 bey dem Hertzoge Bogislao II Hoff-Rath geweſen, welche Ehre auch Pandam beym Hertzoge Ottone I gehabt. Heinrich von Wacholt, den Hübner vor einen Sachſen ausgiebet, ward Anno 1304 Biſchoff zu Camin. Um das Jahr 1432 hat dieſe Familie wider die Wedele und Manteuffel Krieg geführet, davon beym *Cramero L. 2 c. 38* zu leſen. Backehein von Wachholtz iſt Hertzogs Wratislai IV, und Heino Hertzogs Bogislai V Hoffrath, Lorentz aber Hertzogs Bogislai XIII Land-Rath geweſen; Von des letzteren Nachkommen war Willhelm auf Torpislav Anno 1651 Hertzogl. Land-Rath in Pommern, und George Chriſtoph hat Anno 1696 als Chur-Brandenburgiſcher Cammerherr, Ober-Cammer-Juncker, Hauptmann zu Marienfließ, und Dom-Probſt zu Collberg floriret. Ein Königl. Preuß. Obriſter von Wachholtz ſtarb Anno 1736, George Chriſtoph aber war 1740 Dom-Herr zu Camin, Königl. Preuß. geh. Rath und Director des Hoffgerichts zu Camin. Pommerland *L. 6.*

Wachtel,

Eine ehemahlige anſehnliche Familie in Schleſien, welche ſich in die Häuſer Mertzdorff im Münſterbergiſchen, und Hertzogswalde im Neißiſchen vertheilet gehabt. *Sinapius* führet *P. 2 p. 1004* zuerſt Caſparn von Wachtel an, der bey der Hertzogin Agnes von Schwaben, K. Henrici IV Tochter, Ober-Hoffmeiſter geweſen, und vom Kayſer Conrado III zum Ritter geſchlagen worden ſeyn ſoll, hernach wird aus Lucä Schleſ. *Chron. p. 591* Heinrich von Wachtel, Churfürſts Christiani I zu Sachſen Rath und Obriſt-Wachtmeiſter über die Leib-Garde zu Roß beygebracht, der hernach Obriſter worden über die 533 Mann, ſo man Anno 1588 zu Breßlau, wegen der Unruhe in Pohlen unterhalten, und obwohl ſolche bald drauf bis auf 200 Mann reduciret worden, ſo behielt er doch ſolche, bis zu deren völligen Abdanckung Jahres drauf, unter ſeinem Commando, zu welcher Zeit auch Adam von Wachtel zu Mertzdorff des Briegiſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter geweſen, und Anno 1591 das Rittergut Schreibersdorff im Streliſchen an ſich gebracht gehabt. Es iſt dieſes Geſchlecht im vorigen Seculo gegen die Mitte und zwar auf dem Hauſe Panthenau im Nimptſchiſchen erloſchen. Schleſ. *Curioſ. P. 1* und 2.

Wachtendonck,

Dieſer anſehnlichen alten adelichen und itzo freyherrlichen Familie Stamm-Haus Wachtendonck, iſt im Spaniſchen Geldern am Fluſſe Niers gelegen. Man findet viele vortreffliche Leute, inſonderheit geiſtlichen Standes, daraus entſproſſen aufgezeichnet. Herrman von Wachtendonck iſt Anno 1320, Johann Langenrädt von Wachtendonck Anno 1572, und Petrus Polenius Anno 1636, Abt des Kloſters Aldenfeldt im Ertzſtifft Cölln worden; Dieſe Würde haben auch im XVI Seculo Johannes und Albertus von Wachtendonck in dem freyen Reichs-Kloſter S. Cornelii-Münſter beſeſſen. Johann von Wachtendonck hat Vitam S. Rainaldi beſchrieben. Carolus Franciſcus war Anno 1699 Domherr zu Münſter und Oſnabrügg. Zu welcher Zeit auch Herrmann Adrian, Freyherr von Wachtendonck, als Kayſerlicher Hof-Cammer-Rath geweſen. Herrmann hat noch Anno 1716 als des Johanniter-Ordens Obriſter-Meiſter durch Teutſchland floriret. Bertram Anton, Freyherr von Wachtendonck, Kayſerlicher General-Feld-Marſchall-Lieutenant, und des teutſchen Ordens Comtur, ward Anno 1718 Kayſerlicher Hof-Kriegs-Rath, und ſtarb Anno 1720. Carolus Franciſcus Baron von Wachtendonck, erhielte Anno 1715 das Gouvernement zu Luxemburg, Anno 1735 ward er Kayſerlicher General-Feldmarſchall-Lieutenant und commandirender General in Toſcana. Ein Baron von Wachtendonck, florirte Anno 1739 als Chur-Pfältziſcher geheimder Rath, St. Huberts-Ordens-Ritter, und Envoyé am Kayſerlichen Hofe zu Wien. *Bucelini Germ. Sacr. P. II p. 167, it. P. I p. 20.*

Wackenitz,

Dieſe adeliche Familie in Pommern, allwo ſie noch heut zu Tage floriret, nennet Micrälius ein alt Geſchlecht im Wollgaſtiſchen, und führet Albrechten Wackenitz Erbgeſeſſenen zu Cleveno *L. V p. 344* an, welcher anfangs Hertzoglicher Archivarius zu Wollgaſt, und hierauf Hofrath worden, in welcher Charge er auf unterſchiedenen Reichs-Tägen ſeine Geſchicklichkeit ſehen laſſen. Endlich iſt er Land-Rath, Hauptmann zu Tribbeſee, und Dom-Cantor zu Camin worden, und Anno 1636 im 78 Jahre ſeines Alters verſtorben; er hat nebſt ſeinem Bruder Jürgen Wackenitz 6000 Gülden zu 6 Stipendiaten auf der Academie Gryppswalde geſtifftet. Sonſten iſt er wegen ſeiner Gelehrſamkeit in der Griechiſchen Sprache berühmt geweſen. Pommerland *Lib. 6.*

Wackerbarth,

Dieſe alte und ſehr vornehme adeliche Familie in Nieder-Sachſen, ſtammet aus dem Hertzogthum Mecklenburg her, gleichwie ſie auch in *Indice Nobil. Megapol.* dahin gerechnet wird. Sie hat vortreffliche Staats- und Kriegs-Miniſtres an Königlichen und Fürſtlichen Höfen hervor gebracht. Der Nahme zeiget an, daß deren Anherr ein tapfrer Kriegs-Held geweſen ſeyn müſſe. In Pfeffingers Hiſtor. von Braunſchweig *P. II p. 783* wird Marqvardus, ein Sohn Conradi von Wackerbarth, als Domherr Anno 1261 zu Ratzeburg zuerſt angeführet, woraus zu ſchlieſſen, daß deſſen Alterthum ſich noch weiter hinauf erſtrecken müſſe. Gedachter Conrad, der in Hertzoglich-

Sachſen-Lauenburgiſchen Dienſten geſtanden, wird im beſagten Jahre in einem Diplomate, ſo l.c. p.783 ſqq. zu leſen, und eine donation Hertzogs Johannis zu Lauenburg der Schweriniſchen Kirche betrifft, als Zeuge angeführet, dergleichen auch in einem diplomate de Anno 1262 und Anno 1263 geſchiehet. Von dieſer Zeit an hat dieſes vornehme Geſchlecht in dem Lauenburgiſchen die Rittergüter Kogel, Sterley, Segeran und Horſt beſeſſen. Sein Sohn gleiches Nahmens ward Anno 1305 zum Compromiſſario zur Beylegung der Streitigkeiten der dreyen Brüder und Hertzoge zu Lauenburg, Johannis II, Alberti und Erici I erwehlet; es iſt der Compromiſs-Brieff *l.c. p.787* zu leſen. Anno 1344 iſt zwiſchen dem Biſchoff zu Ratzeburg und denen Wackerbarthen, wegen einer Befehdung und Beraubung, ſo denen letzteren geſchehen, ein Vergleich aufgerichtet worden. Jürge Wackerbart wird unter diejenige Ritter gezehlet, welche Anno 1491 mit Hertzog Heinrichen zu Braunſchweig in der Belagerung dieſer Stadt ſich mit befunden, wie in *Reinmanni Hiſt. Geneal. p.94* zu ſehen. Zu dieſer Zeit iſt dieſes anſehnliche Geſchlecht ſchon im Braunſchweigiſchen auf dem Schloſſe Buget anſeßig geweſen. Otto Wackerbart, Dom-Probſt zu Schwerin, zeugete Ulrichen Wackerbarth auf Kugel, Dom-Dechanten zu Schwerin, und Lauenburgiſchen Land-Rath. Er verkauffte Anno 1622, die Güter Seggeran und Lehten, an Joachim Bülow auf ewig. Deſſen Schweſter Anna Sophia, war Priorin des adelichen Kloſters zum H. Grab in der Marck Brandenburg. George auf Katelnbogen, Meuſol und Sterley, Hertzoglich-Mecklenburgiſcher Stiffts-Hauptmann zu Bützow, lebte zu unſern Zeiten, und ſetzte ſeinen Aſt fort. Otto, Hertzoglich-Mecklenburgiſcher geheimder Regierungs-Rath und Ober-Marſchall, ward ein Vater Chriſtian Ulrichs, Hertzoglich-Braunſchweigiſchen Raths und Ober-Hauptmanns zu Harburg, von deſſen Söhnen Guſtav Otto auf Tuſchebeck, Anno 1724 als Hertzoglich-Lüneburgiſcher Land-Rath im Lauenburgiſchen verſtorben, und ſeinen Stamm fortgepflantzet hat. Joachimus Ivo, ein Bruder des vorgedachten Ottonis, ſtarb Anno 1671, als Königlich-Däniſcher Obriſt-Lieutenant. Detlev, noch ein Bruder, diente dem Kayſer als Obriſt-Wachtmeiſter.

Von der Linie zu Kugel, iſt zuerſt anzuführen George Chriſtian, ein Sohn Henrici, der ein berühmter General Königs Ludovici XII in Franckreich worden, und ſich vornehmlich in den Spaniſchen Niederlanden durch ſeine Bravouren hervor gethan hat; mit ſeiner Gemahlin, einer von Oppershauſen, ward er ein Großvater Hartwigs auf Kugel oder Kogel, Zechran ꝛc. der Anno 1602 als Hertzoglich-Lauenburgiſcher Hofmarſchall verſtorben. Von deſſen Urenckeln a) Auguſt Heinrich auf Kogel, Anno 1711 als Hertzoglich-Braunſchweigiſcher Hoffmeiſter und Droſt zu Ahlden mit Tode abgegangen, und Ludewig Anton, Königlich-Groß-Britanniſchen Obriſt-Lieutenant, hinterlaſſen, der ohne männliche Erben Anno 1735 verſtorben; b) Joachim Chriſtoph hingegen ein Vater worden des berühmten Königlich-Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Generals und Staats-Miniſters, der Anno 1734 verſtorben. ſ. in dem folgenden Artickel deſſen Leben und Thaten, und c) Auguſt Heinrich und d) George Hartwig, der dritte und vierte Urenckel Hartwigs, das Geſchlecht ebenfalls fortgeſetzet haben.

Wackerbarth, (Auguſtus Chriſtoph Graff von) Königlich-Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Staats-Miniſter und General-Feldmarſchall,

Von ſeiner Ankunfft iſt im vorhergehenden Artickel geſaget worden. Er war Anno 1662 gebohren, und in ſeiner Jugend Anno 1679 als Page an der Königlich-Däniſchen Printzeßin, Wilhelmina Erneſtina, Gemahlin des Churfürſtens zu Pfaltz Caroli, Hoff, und Anno 1685, als ſie Wittwe worden, mit derſelben nach Sachſen gekommen, allwo er bald darauf am Churfürſtlichen Hofe zu Dresden in gleiche Station getreten. Allhier perfectionirte er ſich in den ritterlichen Exercitien, die er in Heidelberg zu üben angefangen, daß er in kurtzen allen andern es zuvor thate, inſonderheit hatte er ſich in Matheſi und in der Bau- und Ingenieur-Kunſt ziemlich feſte geſetzet. Churfürſt Johann George III ließ ihn auf ſeine Koſten in fremde Lande eine Reiſe thun, die er bis in Griechenland und Morea fortgeſetzet, und überall das, ſo zum Bau- und Fortifications-Weſen gehörig, mit groſſer Sorgfalt in Augenſchein genommen und abgezeichnet, auch die ſchönſten Zeichnungen und Schildereyen an ſich gehandelt, welches er hernach in ſeinem Leben fortgeſetzet, und einen köſtlichen Schatz von dergleichen Kunſt- und Meiſter-Stücken geſammlet, der aber Anno 1728 in einer unvermutheten Feuers-Brunſt zu Dresden im Rauche aufgegangen. Anno 1689 that er mit ſeinem Churfürſten am Rhein eine Campagne, und in der Belagerung und Eroberung Mayntz, Ingenieur-Dienſte. Nach dem Tode hoch gedachten Churfürſtens, ward ihm von dem Succeſſore, Johann Georgen IV, erlaubet, abermals eine Reiſe in fremde Lande auf Churfürſtliche Koſten zu thun; Nach deſſen hochſeligen Hintritt, als er Italien, Ungarn ꝛc. abermals durchreiſet, ward er vom Churfürſt Friedrich Auguſto Anno 1695 in einer Campagne nach Ungarn als Ingenieur mit genommen, und als Anno 1697 dieſelben zur Cron Pohlen gelangten, ward er Artillerie-Obriſter und Königlicher General-Adjutant, und Anno 1702 General-Major, worauf er bis zur General-Feldmarſchalls-Stelle geſtiegen, nachdem er bey aller Gelegenheit ſeine Bravouren erwieſen, und inſonderheit Anno 1715 bey Belagerung Stralſund in Pommern, darinne ſich der König in Schweden aufhielte, dabey er als General en chef commandirte, ſich vortrefflich ſignaliſirte, nachdem er dieſen feſten Ort zu capituliren genöthiget. Mittlerweile aber war er nicht nur zum General- Haus- und Land-Zeugmeiſter, ingleichen zum General-Intendanten der Civil- und Militair-Gebäude und General-Commiſſario der Baltiſchen Meer-Porten ernennet, ſondern auch Anno 1708 vom Kayſer in den Grafen-Stand erhoben worden. Er befand ſich damals am Kayſerlichen Hofe als Chur-Sächſiſcher Envoyé extraordinaire, zur Empfängniß der Reichs- und Böhmiſchen Lehn, wobey er ſich mit groſſer Magnificence aufgeführet; Er that ſich darauf in Brabant als General-Lieutenant hervor, ward aber Anno 1710 zurück geruffen, als gevollmächtigter Miniſter wiederum an den Kayſerlichen Hoff zu gehen, allwo er ſich bis zum Abſterben Kayſers Joſephi, ſo Anno 1711 den 17 April erfolget, aufgehalten, unterdeſſen aber von ſeinem Könige zum wircklichen geheimden Rath, Cabinets-Miniſtre und General von der Infanterie war gemacht worden. Nachgehends commandirte er im Nordiſchen Kriege in Pommern. Nach Endigung dieſes Feld-Zuges gieng er zu ſeinem Könige in Pohlen, und ſetzte Warſchau nebſt andern Plätzen in einen beſſern Defenſions-Stand. Anno 1717 gieng er abermals als Ambaſſadeur nach Wien, und legte zu dem Heyraths-Wercke des damahligen Chur-Printzens mit der Ertz-Hertzogin Maria Joſepha den erſten Grund. Nach ſeiner Rückkunfft Jahres darauff in Dresden, ward er Gouverneur und Ober-Commanmandant aller Feſtungen in Sachſen, und mit dem Orden des weiſſen Adlers beehret. Anno 1720 ward er an den Königlich-Preußiſchen Hoff wegen Regulirung eines Cartels zur Auslieferung der beyderſeitigen Deſerteurs, geſchicket; Anno 1723 erhielt er von dem Kayſer ſein Portrait mit koſtbaren Brillanten um und um beſetzet, mit Verſicherung der Kayſerlichen fortwährenden Gnade und Hulde. Anno 1728 hatte er die Ehre, daß der König in Preuſſen, als er am 14 Jan. nach Dresden kam, in ſeinem Logis abtrat und ſein Qvartier nahm; als aber am 18ten dito eine unvermuthete Feuers-Brunſt des Nachts darinne entſtunde, die ihm viel Schaden verurſachet, inſonderheit an ſeiner Bibliotheck, vortrefflichſten Vorrath an Zeichnungen, Meubles ꝛc. konte er nicht länger ſolcher hohen Ehre genieſſen, und er ſelbſt bezog das Königliche Palais auf der Pirniſchen Gaſſe, ſo ihm von ſeinem Könige nebſt dem Schloſſe und Amte Zabeltitz, und Königlichen Garten vor dem Pirniſchen Thore, geſchencket worden. Anno 1730 ward er General-Feldmarſchall, und Anno 1733 von dem neuen Könige Auguſto III in Pohlen in allen ſeinen Chargen beſtätiget; als dieſelbe nach Pohlen, um den Crönungs-Actum zu vollziehen, ſich begaben, führete unſer Graff Wackerbarth die Armee auch dahin, kehrete aber nach vollbrachten Crönungs-Solennitäten, wegen Unpäßlichkeit zurück nach Dresden, und gelangete daſelbſt den 20 Martii 1734 an; es nahm aber dieſe Unpäßlichkeit dermaſſen zu, daß er darauf den 14 Aug. 72 Jahr alt, an der Waſſerſucht ſeinen Geiſt aufgeben muſte. Sein Character wird folgender maſſen beſchrieben: Er war von niederſtämmiger Statur, ernſthafter Mine und ſehr leutſelig. Das Kriegs-Weſen und Kriegs-Baukunſt verſtunde er vollkommen, und gab dabey einen guten Staats-Miniſter ab. Er hatte ſich Anno 1707 bey ſeiner Ambaſſade zu Wien vermählet, mit Catharina Balbiani, verwittibten Marquiſin von Salmour, welche wegen ihrer Schönheit und beſondern Tugenden, Marckgraff Carl Wilhelm zu Brandenburg und Heermeiſter zu Sonneburg Anno 1691, als er von ſeinem Herrn Bruder Churfürſt Friderico zu Brandenburg, und nachgehends Könige in Preuſſen, mit etlichen Regimentern in Italien geſchickt worden, zu Turin ſich heimlich antrauen laſſen, aber bald darauf verſtorben, ſiehe Tract. *La Guerre d' Italie p. 92 ſqq.* in 8. Es hat aber unſer Graff keine Kinder mit ihr gezeuget, hingegen ihren in erſterer Ehe erzeugten Sohn, Joſeph Anton Gabaleon, vor ihrem Anno 1719 erfolgten Abſterben, an Kindes ſtat angenommen, daß er ſeinen Geſchlechts-Nahmen fortführen ſolle, welcher daher ſich Graff Wackerbarth-Salmour nennet. Derſelbe hatte in der Jugend ſich im Kriege verſucht, nachdem er aber an einem Fuſſe eine Bleſſur bekommen, die ihn lähmet, qvittirte er den Soldaten-Stand, und legte ſich auf die Staats-Wiſſenſchafften, hielt ſich einige Zeit am Kayſerlichen, Königlich-Engelländiſchen und Chur-Bayeriſchen Höfen auf, ward Königlich-Pohlniſcher Cammerherr, geheimder Rath Anno 1727, Geſandter am Chur-Bayeriſchen und Anno 1732 am Päbſtlichen Hofe zu Rom, Anno 1731 Obriſt-Hofmeiſter des Chur-Printzens, Cabinets-Miniſter, und Anno 1733 nach Abſterben Königs Auguſti II Gevollmächtigter an die Republick Pohlen, wie er denn an allen, was bey der Wahl und Crönung Königs Auguſti III zum Vortheil und Ruhm deſſelben geſchehen, mit Theil genommen, er hat auch den Ritter-Orden des Pohlniſchen weiſſen Adlers erhalten. Uibrigens führet auch Pfeffinger in der Braunſchweig. Hiſt. *P. 2 p. 801* bey Beſchreibung dieſes vornehmen Geſchlechts, noch einen Grafen Wackerbarth, Nahmens Chriſtoph Heinrich, als einen groſſen Staats-Miniſter an, der ſich im Militair-Stande als Königlich-Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher General von der Infanterie vielfältig ſignaliſiret haben ſoll. Wir haben von demſelben nichts in Erfahrung bringen können; Vielleicht iſt derſelbe mit vorgedachtem Graffen Wackerbarth-Salmour confundiret, obwohl die Vornahmen nicht überein treffen. Schließlich hat einer Anno 1738 unter dem Nahmen Cregander eine vollſtändige Lebens-Beſchreibung in 2 Theilen unſers Grafens und General-Feldmarſchalls von Wackerbarth, zu Eiſenach drucken laſſen.

Wagenſperg,

Dieſe vornehme gräffliche Familie beſitzet das Erb-Land-Marſchalln-Amt im Hertzogthum Kärndten, und hat ſchon in den älteſten Zeiten den Ritter-Stand geführet, und ſich bloß Wagen genennet, bis ſie das Schloß Wagenſperg im Unter-Crain, vier Meilen von Laybach erbauet, und ſich davon benahmet. Berthold Wagen, wird um das Jahr 1190 von dem Biſchoff zu Freyſingen, Ottone, als Zeuge angeführet. In den folgenden Zeiten hat ſich dieſe Familie in die Steyermarck und Oeſterreich begeben. Johann Siegmund war Anno 1605 Lands-Verweſer in Steyer, und Anno 1611 Stathalter zu Grätz. George Wagen, Freyherr von Wagenſperg, Erb-Marſchall in Kärndten, überließ Anno 1630 das vorgedachte Stamm-Schloß Wagenſperg den Auguſtinern zu Laybach, gegen die Verſicherung, daß ſie ihn Lebenslang unterhalten wolten. Rudolph, Obriſter, Erb-Land-Marſchall, Erbſchenck in Kärndten und Kayſerlicher geheimder Rath, ſtarb Anno 1679. Deſſen jüngerer Sohn **Frantz Siegmund**, Kayſerlicher geheimder Rath und der Kayſerin Eleonorä Hatſchier- und Trabanten-Hauptmann, ſtarb Anno 1733 ohne männliche Erben. Der ältere aber, Johann Balthaſar, Stathalter der Inner-Oeſterreichiſchen Regierung und Aſſeſſor des geheimden Raths, vermählte ſich mit einer Fürſtin von Lichtenſtein, und ſtarb Anno 1693. Seine Söhne waren a) **Sigismundus Rudolph**, Graff von Wagenſperg, Freyherr von Sonneg, Kayſerlicher Cämmerer, Vice-Dom der gefürſteten Grafſchafft Cilley, Inner-Oeſterreichiſcher geheimder Rath, Anno 1719 Präſident der Haupt-Commißion in Commercien-Sachen von Inner-Oeſterreich, Anno 1723 Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath, Anno 1730 Landes-Hauptmann in der Steyermarck, der Anno 1734 ohne männliche Erben verſtorben. b) **Frantz Adam**, der Anno 1723 als Biſchoff zu Chiemſee, wie auch Ertzbiſchöfflich-Saltzburgiſcher Vicarius generalis und Stathalter, alt 51 Jahr, verſtorben, und c) **Hannibal Balthaſar**, Kayſerlicher General-Adjutant, welcher Anno 1712 Commandant der Croatiſchen Feſtung St. George worden. Gegen die Mitte des vorigen Seculi, hat ſich einer dieſes Geſchlechts, wegen der Religion aus Kärndten in Meiſſen begeben, und im Amte Hayn auf dem Rittergut Sacka ſich niedergelaſſen, hat aber keine Nachkommen gehabt. *Schönleb. Stemmat. Tom. I.* **Lehm. ietzib. Europ.** *Tom. 3.* **Valvaſors Ehre des Hertzogthums Crain, Hübners** *Tabb. geneal. P. III n. 890.*

Wahl,

Ein vornehmes gräffliches Haus in Bayern, ſo auch in Böhmen ſich ausgebreitet gehabt, allwo aber deren Güter im Satzer Kreiſe Anno 1714 vor 100000 fl. an den Fürſten von Lichtenſtein verkaufet worden. Den gräflichen Character hat es im vorigen Seculo erhalten, und ſonſten den Adelſtand geführet. Friedrich von Wahl oder Walen, Ertzbiſchoff zu Saltzburg, Anno 1270, gehöret allem Anſehen nach zu dieſer Familie, welche der Kayſerliche General-Feld-Zeugmeiſter von Wahl, der ſich im 30jährigen Kriege durch ſeine Tapferkeit hervor gethan, beſonders in Aufnehmen gebracht. Frantz Ferdinand Xaverius, und Ferdinand, Grafen von Wahl, florirten als Kayſers Joſephi Cammerherren; Der erſtere wurde zugleich deſignirter Ober-Falckenmeiſter genennet. Nach Anzeige des **Wappenb.** P. I, II &c. findet man auch in andern Provintzien des R. Reichs alte adeliche Familien von **Wahl**, als 1) in Schleſien, woſelbſt ſie vor Zeiten ſich nach Sinapii Meinung ſollen von **Rothenhofen** genennet haben, ſonſten aber aus Böhmen dahin gekommen ſeyn. Johannes von **Rothenhofen**, hat mit ſeiner Gemahlin, einer von Vierfuß, gezeuget Frantz, Freyherrn von Wahl in Böhmen, wie dazu geſetzet wird, der etwa mit Anfang des vorigen Seculi mag gelebet haben. Um die Mitte deſſelben war in Schleſien Wolff George von Wahl bekannt, der aber keine Erben gehabt. Heut zu Tage beſitzen die von Wahl allhier **Pohlniſch-Baudis, Niederdeichslau** &c. und florirte noch Anno 1723 Johann Adolph von Wahl als **Land-Commiſſarius** des Breslauiſchen Fürſtenthums, wiewohl dieſer letztere uns nicht ſcheinet, mit den vorhergehenden einerley Geſchlechts zu ſeyn. 2) In der **Marck Brandenburg**, allwo ſie ſich eigentlich von **Wallen**, auch **Wählen** nennen, und 3) in **Bayern** die **Wahler** oder **Waller von Wildthurn**, von denen allen aber wir keine weitere Nachricht erlangen können. Schleſ. *Curioſ. P. 2 p. 480. Memoires.*

Wahren, Warin,

Eine der älteſten adelichen Familien in Meiſſen, welche noch im vorigen Seculo die Güter Wedelwitz, Eilenberg und Eilenfeld bey Eilenburg beſeſſen, und heut zu Tage ſich auch in der Nieder-Lauſitz auf **Klein-Welcka** ausgebreitet hat. Von Herrmann von Wahren meldet **Weck**, daß er Anno 1121 dem Meißniſchen Land-Tage auf dem ſo genannten Culmberge mit beygewohnet. Heinrich von Wahren wird in einem Diplomate de Anno 1222, ſo in Schöttgens **Hiſtorie der Stadt Wurtzen** *p. 722* zu leſen, als Zeuge angeführet. Ein anderer dieſes Nahmens, Domherr zu Merſeburg, iſt Anno 1245 zum Biſchoff daſelbſt erwehlet worden. Sein Bruder Albert wird in einem Diplomate de Anno 1262 wegen einer Capelle zu Leipzig vom gedachten Biſchoffe gegeben, als Zeuge angeführet. Im vorigen Seculo florirten Johann von Wahren ums Jahr 1642 als Königlich-Schwediſcher Obriſter, und Adam Heinrich ums Jahr 1696 als Chur-Sächſiſcher Cornet beyden Ritter-Pferden; Carl Wilhelm aber Anno 1736 auf Klein-Wölcke, als Chur-Sächſiſcher Lieutenant, gleichwie auch Anno 1738 ein Obriſter von Wahren auf Seiffersdorff bekannt geweſen.

Anno 984 **ſtarb** ein Warinus als Ertzbiſchoff zu Cölln, und wird er von einigen auch zu dieſem Geſchlechte gezogen. Derſelbe war anfangs des Kayſerlichen Printzens Ottonis III Informator, und hernach Archidiaconus zu Cölln. Es wird von ihm erzehlet, daß, als der damahlige Ertzbiſchoff daſelbſt, Nahmens Gero, ein Marckgraf aus der Lauſitz, öfters in Entzückung gefallen, er ſelbigen in ſolchem Zuſtande lebendig begraben laſſen. Worauf er an deſſen Stelle durch Hülfe des Kayſers Anno 976 Ertzbiſchoff worden. Nach dieſen ſoll ihm ſein Gewiſſen nicht eher Ruhe gelaſſen haben, bis er dem Pabſte ſein Verbrechen perſönlich entdecket, welcher ihm dieſe Buſſe auferleget, daß er dem H. Martino zu Ehren ein Kloſter aufbauen muſte. *Rechenberg. de Nobil. Miſn. lit. Chron. Colon.*

Wahrendorff, ſ. Warendorff.

Waiß, Wayß von Feuerbach,

Eine ehemahlige unmittelbar Reichs-freye adeliche Familie am Rheine, welche anfangs **Vogt von Feuerbach**, wie **Humbracht** meldet, geheiſſen, hernach aber von einem nach ſeines Vaters Tode gebohrnen und eintzigen ſeines Geſchlechts, ſo die **Waiſe** von Feuerbach benahmet worden, den Nahmen **Ways** angenommen. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Eberhard Waiß, Rittern Anno 1266 angefangen; Von ſeinen Nachkommen werden viele Burggrafen, oder Burgmänner von Friedberg, genennet. Adam, der als Obriſter in Franckreich im Kriege gedienet, ſtarb Anno 1577, alt 60 Jahr, als Chur-Mayntziſcher Amtmann zu Steinheim, deſſen einiger Sohn, Johann Caſpar, Burgmann zu Friedberg, nach Anfang des vorigen Seculi das Geſchlecht beſchloſſen. Vom Rheiniſchen Adel *Tab. 187.*

Walbitz, ſ. Walwitz.

Walbronn,

Eines der älteſten und anſehnlichſten Reichsfreyen adelichen Häuſer am Rheine, deren ordentliche Stamm-Reihe **Humbracht** mit Hauſen von Wallbronn zu Nieder-Ranſtadt Anno 1289 anfänget, und hinzu ſetzet, daß er aus Ungarn entſproſſen geweſen. Er wurde ein Ober-Aelter-Vater Hanſens, genannt **Hans Gans**, Chur-Pfältziſchen Raths und Hauptmanns, Burggrafens zu Altzheim, und endlich Chur-Cölniſchen Hofmeiſters; von deſſen Söhnen ſind folgende drey zu mercken: **Hans** von Wallbronn, Ritter, ward Chur-Pfältziſcher Hofrichter zu Heidelberg, und Burggraf zu Starckenburg, und iſt Anno 1499 zu Ernſthofen ermordet worden, Hauſen den jüngern, Herrn zu Ernſthofen, hinterlaſſend, der ein Großvater geweſen, a) Hans Gottfrieds, der Fränckiſchen Reichs-Ritterſchafft Kriegs-Raths, deſſen Nachkommen abgegangen; und b) Antons zu Ernſthofen, von deſſen Urenckeln Johann Rudolph, Johanniter-Ordens-Ritter, Fürſtlich Sächſiſcher Hofmarſchall und Regierungs-Präſident zu Hilpershauſen, und Johann Moritz Friedrich, Fürſtlicher Hofmeiſter daſelbſt worden, ſo beyde noch nach Anfang des itzigen Seculi floriret. 2) **Hans der mittlere**, (ein Bruder des vorher gehenden Hanſens) ward Chur-Pfältziſcher Ober-Amtmann zu Creutzenach, welche Charge auch ſein Sohn Bernhard zu **Erbenheim** erhalten, der Anno 1533 verſtorben, und ein Vater geweſen a) Philipps, Dom-Dechants zu Speyer; b) Mainrads, des teutſchen Ordens Ritters und Comturs zu Nürnberg; und c) Hanſens auf Erbenheim, Obriſtens über der Städte Reuterey in Ungarn ums Jahr 1542. Deſſen Sohn, Hans Bernhard, Obriſter in Franckreich und General-Lieutenant bey dem Ober-Rheiniſchen Kreiſe, wie auch Chur-Pfältziſcher Ober-Amtmann zu Simmern, Anno 1616 bey ſeinem Tode dieſen **Erbenheimiſchen** Aſt beſchloſſen. 3) **Cuno**, Herr zu **Partenheim** und **Neu-Egloffsheim** in Bayern, der Anno 1522 als Hertzoglich-Bayeriſcher Rath, Hauptmann zu Burghauſen, Vitzdum zu Straubingen, und Statthalter zu Limburg und Chimay verſtorben, Hanſen, Herrn zu Partenheim, Chur-Pfältziſchen Rath, hinterlaſſend. Von deſſen Söhnen Cuno, Kayſerlicher Cammer-Gerichts-Aſſeſſor zu Speyer, Hans Reinhard aber ein Vater Hans Cunonis, der Ober-Rheiniſchen Ritterſchafft Rath worden, der Hans Carln zu Gauersheim, Chur-Pfältziſchen Cammerherrn, und Hans Reinharden den jüngern, gezeuget, welcher Anno 1702 als Fürſtlich-Naſſauiſcher Rath und Ober-Amtmann und Director der Rheiniſchen Reichs-freyen Ritterſchafft verſtorben, und folgende vier Söhne hinterlaſſen: a) Johann Chriſtophen, Freyherrn, Fürſtlich-Badiſchen geheimden Rath und Cammermeiſtern zu Durlach; Nachgehends Fürſtlich-Caſſeliſchen geheimden Rath, und Anno 1729 Abgeſandten am Kayſerlichen Hofe zu Wien. b) Wolff Cunonen, Fürſtlich-Badiſchen Rath und Ober-Vogten zu Pfortzheim; c) Jörge Chriſtophen, der Fürſtlich-Sachſen-Lauenburgiſchen Wittib zu Reichſtadt in Böhmen Hofmeiſter und Ober-Schenck, hernach Chur-Bayeriſchen Cammerherrn, der Königlichen Hoheit des Groß-Hertzogs von Toſcana Hofmeiſtern und Ober-Schenck, einen Vater 2 Söhne, Peter Chriſtophs, ums Jahr 1726 Kayſerlichen Obriſtens, und Antonii Maximiliani, welche die Herrſchafft Meiſſersdorff und den freyherrlichen Character beſitzen. Und d) Johann Friedrichen, Chur-Pfältziſchen Hauptmann der Grenadier-Garde, welcher noch Anno 1706 unvermählt geweſen, die erſtern 3 Brüder aber haben das Geſchlecht mit männlichen Erben fortgeſetzet, und war von eines derſelben Nachkommen, Johann Eberhard Friedrich von Walbrun, Hertzoglich-Würtembergiſcher Cammerherr, und Regierungs- hernach geheimder Rath, auch Anno 1731 Johanniter-Ordens-Ritter, Anno 1738 Mit-Vormundſchafftlicher geheimder Rath und gevollmächtigter Geſandter zu Regenſpurg. Vom Rhein. Adel *Tab. 119 ſeq. Bucelini Stemmat. P. IV p. 302.*

Wald, ſ. Mohr.

Waldau, Walde,

Dieſes Nahmens ſind unterſchiedene alte adeliche Familien im Römiſchen Reiche bekannt, die ſich auf den älteſten Thurnieren mit befunden haben. Wie denn in Münſteri *Coſmogr.* Feyerabends Thurnier-Buche folgende aufgezeichnet zu finden, als zu Coſtnitz Anno 948 Sibotto von Waldau Ritter; Zu Zürch Anno 1165 Eraſmus und Heinrich von Waldau Ritter; Zu Cölln am Rhein Anno 1179 Gottfried von Waldau; Zu Regenſpurg Anno 1284 Eberhard von Walde, u. ſ. w. Wir können aber nicht anzeigen, aus welcher Provintz ieder geweſen. Es werden aber die von Waldau unter die adelichen Familien gezehlet, a) in Bayern, von welchen Dietrich, Anno 1342 zu Rotenburg an der Tauber, auf dem Thurnier, als König der Thurniers-Genoſſen aus Ober-Bayern erwehlet worden. Es ſind aber dieſe von Waldau Anno 1540 abgeſtorben, ſ. Spangenbergs Adelſpiegel, deren Stamm-Tafel iſt in Bucelini *Stemmat. Germ. Tom. IV f. 306* zu ſehen. b) In Francken, deren Wappen in P. 2 des Wappenbuchs zu ſehen; Wir können aber nicht ſagen, ob dieſe von Waldau annoch floriren; c) in Pommern, Marck Brandenburg ꝛc. und d) in Schleſien, von welchen wir in folgenden 2 Artickeln handeln wollen.

Waldau, Waldow,

Eines der älteſten adelichen Häuſer in der Marck Brandenburg, Pommern ꝛc. von welchem einer an dem Hofe Kayſers Ottonis II ſich aufgehalten, und Anno 974 mit Gerone, Grafen von Alsleben, vor Magdeburg ſich in ein Duell eingelaſſen, darinn beyde auf dem Platze geblieben, wie Spangenberg berichtet. Emmichen von Waldau, Hertzogs Henrici Leonis zu Sachſen Kriegs-Obriſter, hat ſich Anno 1182 unter andern in der Beſatzung Lübeck und ſonſten tapfer verhalten, und wird von Spangenberg unter die berühmte Kriegs-Helden ſelbiger Zeit gezehlet. Wie Krantzius *in Saxon. L. 6 c. 44* meldet, ſoll er von den Grafen von Holſtein vertrieben worden ſeyn, worauf er ſich in Pommern niedergelaſſen, und ſeinen Stamm darinne fortgepflantzet. Hanſen von Waldau findet man in *Angeli Chron. March. pag. 158* als Vogten zu Strausberg Anno 1362 aufgezeichnet; von einem andern dieſes Nahmens, Probſten zu Berlin, führet erwehnter Scribent l. c. p. 188 an, daß König Sigismundus in Ungarn, als er Anno 1410 die Marck Brandenburg von dem Marckgrafen in Meiſſen wieder eingelöſet, ihm aufgetragen, ſolches den zu Berlin verſammleten Land-Ständen zu notificiren. Um dieſe Zeit war Eccard von Waldau Landes-Hauptmann zu Stolpe. In dem Kriege der teutſchen Ordens-Ritter in Preuſſen mit den Pohlen und Litthauern, nahm er den Hertzog in Geldern, als er dem Orden zur Hülffe mit 4000 Mann durch Pommern ziehen wolte, gefangen, ſ. Erläutertes Preuſſen *P. 22 p. 676.* Noch ein Hans von Waldau, iſt Anno 1413 Biſchoff zu Brandenburg worden, und hat Jahres darauf dem Concilio zu Coſtnitz mit beygewohnet; Vorhero Anno 1408 hat Walpurgis zu Waldau, Aebtißin zu Bodigheim im Paderborniſchen, ihre Würde niedergeleget, und die Abtey an Wilhelmum von Berg übergeben, weil ſie in Abnehmen gerathen war. Balthaſar, Hertzoglich-Pommeriſcher Rath, wird unter die gelehrte von Adel, und Raymar von Walde unter die Kriegs-Helden von Spangenbergen um die Mitte des XVI Seculi gezehlet. Zu welcher Zeit auch Johann von Waldau Schloß und Herrſchafft Peitz in der Nieder-Lauſitz an Chur-Brandenburg vor 6000 Rheiniſche Gulden verkaufft, worauf ſie Reinhard, Herr von Cottbus, inne bekommen. Chriſtoph Bernhard auf Königswalde, florirte Anno 1689 als Comtur zu Werben, Chur-Brandenburgiſcher Cammerherr, und Obriſt-Lieutenant über die Garde. Adolph Friedrich hat Anno 1693 als Hertzoglich-Mecklenburgiſcher geheimder Rath, und Balthaſar Friedrich Anno 1701 als Chur-Brandenburgiſcher Obriſt-Lieutenant gelebet. Zu unſern Zeiten florirte einer dieſes Geſchlechts als Königlich-Preußiſcher geheimder Rath, Dom-Probſt zu Colberg und Pommeriſcher Amts-Cammer-Rath, und Anno 1739 waren 2 aus demſelben Königlich-Preußiſche General-Majors von den Cüraßieren, Jahres darauf ward einer derſelben General-Lieutenant und Ritter des ſchwartzen Adler-Ordens. Micrälii Pommerl. *Lib. 6.* Lucä Grafen-Saal *p. 1144.* Spang. Mansf. Chron. *p. 150.*

Waldau, Waldow in Schleſien,

Von dieſer adelichen Familie meldet Sinapius, daß ſie viererley Wappen führe, und daß ſie ſich auch in der Schreib-Art unterſcheide, indem ſie theils Waldauw, theils Waldow, theils die Walden von Manckſchütz, und theils Waldau ſich nennet, ſ. Wappenbuch *P. 2 p. 51* und *54.* Von den 3 erſteren giebet erwehnter Sinapius keine weitere Nachricht, die letzteren aber theilet er P. 2 p. 1096 in die Häuſer Schwanowitz im Briegiſchen, und Lindenwieſe im Neißiſchen, von welchem letzteren er anführet, daß Joachim von Waldau auf Lindenwieſe Anno 1620 von einem von Prittwitz auf einer Hochzeit, frühe im Bette liegend, erſtochen worden, worauf der Thäter ſich geſtellet, als wenn er des Verſtandes beraubet ſey. Sonſten mögen auch folgende hierher gehören, als Heinrich von Waldau, den man im Fundations-Briefe des Kloſters Neu-Zell de Anno 1268 als einen Zeugen angeführet findet. Fritzſche von Waldau wird in Hertzogs Bolconis Privilegio, Anno 1290 der Stadt Franckenſtein gegeben, als Zeuge und miles benennet. Sinapius ſetzet dabey, daß er bey des Hertzogs Bruder Heinrichen zu Breslau in groſſer Conſideration geſtanden. Johannes von

Waldau, beygenannt der ältere, iſt Anno 1421, und nach ſeinem Tode Anno 1423, Johannes von Waldau der jüngere, Biſchoff zu Lebus worden. Zu deren Zeiten auch ein Hans von Waldau Schloß-Hauptmann zu Lebus war. ſ. Hübner *Hiſtor. Politic. P. VIII p. 1086.* George auf Schwanowitz, Hertzoglich-Briegiſcher Rath, und Hauptmann der Weichbilder Creutzberg und Pitſchen, hat Anno 1563 gelebet. Nicolaus iſt Anno 1570 Amts-Verwalter der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer geweſen. Heinrich auf Schwanowitz, Hertzoglich-Liegnitziſcher Rath und Landes-Hauptmann der Weichbilder Olau und Brieg, erkauffte Anno 1588 nebſt Bernhardten von Waldau, das Städtlein und Schloß Hundsfeld. Heinrich von Waldau der jüngere, ward Anno 1588 von den Fürſten und Ständen in Schleſien, mit 300 Mann zu Roß, und 600 zu Fuß nach Pitſchen geordnet, um die Grentzen wegen der zwieſpaltigen Königs-Wahl in Pohlen zu verwahren. Wolffgang auf Wildſchütz und Hundsfeld, war Anno 1614 Hertzoglicher Regierungs-Rath zu Oels. Ein ander dieſes Nahmens auf Schwanowitz, florirte Anno 1620 als Fürſtlich-Anhältiſcher Cammer-Rath, Hofmarſchall und Stallmeiſter. Nicolaus auf Schaicke, beſaß Anno 1655 die Charge eines Königlichen Mann-Rechts-Beyſitzers im Breslauiſchen Fürſtenthum. Wolff Dietrich, auf Schwanowitz, Wiltſchütz, Hundsfeld ꝛc. war anfangs Landes-Aelteſter des Oelsniſchen Fürſtenthums, nachmals Hertzoglich-Wirtenbergiſcher Rath und Land-Richter. Er ſtarb Anno 1657, alt 63, unverehligt. Bernhard, auf Schwanowitz, Prambſen ꝛc. Hertzoglich-Liegnitziſcher Regierungs-Rath und Hofrichter, florirte ums Jahr 1676. ſ. Schleſiſche *Curioſ. P. I, II.*

Waldbott von Paſſen- oder Baſſenheim,

Obwohl dieſe hochanſehnliche alte adeliche und freyherrliche, wie auch theils gräffliche Familie am Rheine und an der Moſel, woſelbſt ſie ſchöne Herrſchafften beſitzet, heut zu Tage unter die unmittelbare Reichs-Stände gezehlet wird; ſo ziehen wir ſie doch billig zu unſerm Zweck, nachdem nur die ältere Linie, ſo den Grafen-Stand führet, gedachte prærogativ genieſſet. Sie wird von den Scribenten insgemein von Lyderio hergeleitet, welchen der König Dagobertus in Francken, Anno 621 zum erſten Ober-Forſtmeiſter oder Waldpoten in Flandern beſtellet, und ihm die Aufſicht über die Wildbahnen, wie auch über die Meer-Küſten, um ſolche wider die Normänner zu beſchützen, anvertrauet haben ſoll. Er ſoll ein Vater 16 Kinder geweſen ſeyn, welche insgemein die Waldpoten ſind genennet worden, und das Wappen der Grafen in Flandern, welche mit ihnen einerley Geſchlechts ſollen geweſen ſeyn, angenommen. Die Nachkommen hat Carolus Martellus aus der Grafſchafft Harlebeck, darinne ſie über 100 Jahr gewohnet haben, vertrieben, worauf ſie ſich in Teutſchland begeben, und unweit Coblentz das Schloß Paſſenheim zu ihrem Sitz erbauet. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Adelholden Waldboten von Alten-Holfeld Anno 1098 an, der ein Großvater worden, a) Heinrichs, erſten Großmeiſters des teutſchen Ritter-Ordens, dazu er Anno 1190 erwehlet worden, nachdem er ſich bey damaligem Creutz-Zuge der Chriſten wider die Ungläubigen, inſonderheit bey der Belagerung von Ptolomais, vor andern tapfer erwieſen. Er ſtarb Anno 1200 zu Ptolomais, nachdem er dem Orden ſehr wohl vorgeſtanden. b) Balduins, der das Geſchlecht fortgepflantzet, und ſtammete im 10 Gradu von ihm her, Otto Waldpott von Paſſenheim, der ums Jahr 1480 mit ſeiner Gemahlin, Apollonia von Drachenfels, die Herrſchafft

Drachenfels, Ollbrück ꝛc. erheyrathete und mit ihr ein Vater wurde Antons, Herrns zu Ollbrück, Gudenau ꝛc. deſſen 3 Söhne, Anton, Johann und Otto ſtiffteten eben ſo viel Linien, als 1) die Paſſenheimiſche, 2) Ollbrückiſche, und 3) die Godenauiſche.

Die Paſſenheimiſche errichtete gedachter maſſen Anton, der jüngere, Chur-Trieriſcher Rath, Land-Hoffmeiſter und Amtmann zu Coblenz Anno 1554. Sein Sohn gleiches Nahmens, Herr zu Baſſenheim und Sevenich, Chur-Trieriſcher geheimder Rath, Land-Hoffmeiſter und Amtmann zu Coblentz zeugete a) Anton, Dom-Probſten und Chor-Biſchoffen zu Trier, Dom-Sängern zu Mayntz, Cämmerern des weltlichen Gerichts und Probſten zu S. Alban Anno 1604, b) Hanſen, Johanniter-Ordens-Rittern, und c) Damian Waldpotten, Freyherrn zu Paſſenheim, Ober-Amtmannen zu Lanſtein, einen Vater **Frantz Emerichs** Caſpars, Domherrns zu Mayntz, und Biſchoffs zu Worms Anno 1681, und *Johannis Lotharii*, der Anno 1677 als Chur-Mayntziſcher und Chur-Cölniſcher geheimder Rath und Amtmann zu Lahnſtein verſtorben, hinterlaſſend Caſimir Ferdinand Adolphen, Dom-Herrn zu Mayntz und Trier, Königl. Pohlniſchen Cammerherrn, Kayſerl. Obriſt-Lieutenant, hernach Chorbiſchoffen zu S. Moritz in Tholeja zu Trier, Chur-Mayntziſcher Cammer-Präſidenten ꝛc. der in den Grafenſtand erhoben worden, und **Frantz Emerich Willhelmen**, Freyherrn zu Paſſenheim, und Herrn zu Sevenich, Chur-Mayntziſchen geheimden Rath, Ober-Amtmann zu Lahnſtein ꝛc. der das Erbſchencken-Amt des Ertzſtiffts Mayntz auf ſein Geſchlecht gebracht, und Anno 1723, alt 75 Jahr, verſtorben; Von ſeinen hinterlaſſenen Kindern, iſt anzuführen Rudolph Johannes, K. Reichs-Hoff-Rath, Chur-Trieriſcher geheimder Rath und Ober-Cammerherr, der Anno 1732 mit Tode abgegangen.

Die Ollbrückiſche Branche, von einem Schloſſe, Flecken und freyen Herrſchafft im Ertzſtiffte Trier, alſo benahmet, hat obgedachter maſſen Johann Waldbott, Freyherr zu Paſſenheim, Herr zu Ollbrück und Königsfeld, Chur-Cölniſcher geheimder Rath und Amtmann zu Bonn ums Jahr 1583 angefangen. Von ſeinen Söhnen ſind zu mercken, 1) Johann Reichard zu Königsfeld, der den Königsfeldiſchen Aſt geſtifftet, und ſelbigen mit George Anton, Domherrn zu Worms, Hildesheim, und Dom-Sängern zu Speyer, und Heinrichen, Herrn zu Königsfeld, Keſſenich und Herresbach, Erbvogten zu Meſſenich, Fürſtl. Pfaltz-Neuburgiſchen Ober-Cämmerer, geheimden Rath, Hertzogl. Jülichiſchen Marſchall, Amtmann zu Nideck ꝛc. fortgepflantzet. Von deſſen Söhnen ward Hans Ulrich, als Königl. Spaniſcher Obriſter, verrätheriſcher Weiſe erſchoſſen; Johann Edmund aber, Erb-Vogt zu Meſſenich, ward des Weſtphäliſchen Kreiſes Obriſter, Chur-Pfältziſcher geheimder Rath, Cämmerer, Amtmann zu Jülich und Enskirchen, General-Major und Gouverneur der Feſtung und Stadt Jülich; er ſtarb Anno 1680, hinterlaſſende unter andern, Carl Philipp Anton, Chur-Pfältziſchen Cämmerer und Amtmann zu Enskirchen, welcher Anno 1693 verſtorben. Von ſeinen hinterbliebenen Söhnen unterhält dieſen Zweig gegenwärtig Anno 1740 Johannes Hugo, Freyherr, geb. Anno 1686. 2) Anton, Herr zu Ollbrück, welcher die Ollbrückiſche Haupt-Linie fortgepflantzet. Er ward ein Vater unter andern George Antons, der als Dom-Herr zu Speyer und Worms reſignirte, und Anno 1639 verſtorben, nachdem er mit ſeiner Gemahlin, einer gebohrnen von Schönborn, gezeuget gehabt, Johann Philippen, Herrn zu Ollbrück, Chur-Mayntziſchen Cämmerer, Rath und Ober-Amtmann zu Lohr, Ober-Forſtmeiſtern im Speſſart, welcher ein Vater worden Johann Philipp

Carl Joſephs, Domherrns zu Mayntz, Chorherrns der Ritterſtiffter zu S. Alban und Bleidenſtatt, der Anno 1730 mit Tode abgegangen, und **Carl Heinrichs Frantz Antons**, anfangs Chur-Pfältziſchen Regierungs- und Hoffgerichts-Raths und gegenwärtig Anno 1740 Fürſtl. Eichſtädtiſchen geheimden Raths; und 3) **Philipp**, Herr zu Paſſenheim, Urheber des Bornheimiſchen Zweiges. Von ſeinen 7 Söhnen, die meiſtens jung verſtorben, iſt anzuführen, **Hans Willhelm**, welcher mit ſeiner Gemahlin, gebohrnen von Merode, und Erbin von Bornheim, itzbeſagte Herrſchafft und Schloß im Ertzſtiffte Cölln erhalten, und ein Vater worden, Johannis Jacobi, Domherrns zu Mayntz, Chur-Mayntziſchen geheimden Raths und Stathalters zu Erfurt, und **Ferdinandi**, deſſen eintziger Sohn der noch im 1729ten Jahre am Chur-Cöllniſchen Hofe florirende geheimde Rath, Johannes Jacob, Freyherr zu Paſſenheim, und Herr zu Bornheim geweſen. ſ. *Geneal.* Handbuch *p. 122.*

Die **Godenauiſche Linie**, von dem Schloſſe Godenau, im Jülichiſchen, alſo benahmet, hat Otto Waldpott, Herr zu Paſſenheim und Godenau, geſtifftet. Sein älteſter Sohn, Otto Heinrich, Herr zu Godenau und Drachenfels, Erb-Burggraf des Ertzſtiffts Cölln, Chur-Cöllniſcher geheimder Rath, Cämmerer und Ober-Stallmeiſter, ward ein Vater Ferdinandi, Erb-Burggrafens, Herrns zu Godenau und Drachenfels, welcher bey ſeinem Tode Otto Wernern, Freyherrn von Paſſenheim, Herrn zu Godenau, Erb-Burggrafen, Herrn zu G. Merill, Odenhauſen, Euchem, wie auch der freyen Reichs-Herrſchafften, Vilip-Ordingen ꝛc.ꝛc. und des Pfand-Amts Wolckenburg, hinterlaſſen, welcher gezeuget a) Alexandern Johann Frantz Ignatium, Dom-Herrn zu Worms, Speier und Münſter, und Maximilianum Hatardum, Erb-Burggrafen zu Drachenfels, Chur-Cöllniſchen geheimden Rath ſeit Anno 1719 und Anno 1739 zugleich obriſten Hoffmarſchall. Humbr. vom Rhein. Adel *T. 111-113. Bucelini Stemmat. T. 2 f. 308.* Imhoffs *not. Proc. Imp. L. 9. c. 123.*

Waldeck (von) genannt Sanneck und Uben,

Eine ehemahlige alte unmittelbar Reichsfreye adeliche Familie in der Pfaltz, auf dem Gau bey Creutzenach, ſo das Erbmarſchalln-Amt des Ertzſtiffts Mayntz beſeſſen. Zuerſt führet Humbracht Emerichen, Marſchalln von Waldeck, Rittern Anno 948 an: Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit einem Anonymo, Marſchalln von Waldeck angefangen, der ein Vater geweſen Heinrichs, zu deſſen Zeiten Anno 1282 Sanneck und Richenſtein, ſo dieſer Familie gehöret, am Rhein zerſtöret worden, von deſſen Söhnen der älteſte Conrad, Anno 1333 Erb-Marſchall des Ertzſtiffts Mayntz genennet wird. Von ſeinen Nachkommen, die ſich Anno 1391 angefangen von Uben beyzunahmen, ſtarb Philipp Melchior von Waldeck, genannt Uben, Anno 1553 als Erb-Marſchall des beſagten Ertzſtiffts, und als der letzte ſeines Geſchlechts. Vom Rhein. Adel Tab. 222.

Waldeck, ſ. Bois.

Waldecker von Kempt,

Eine unmittelbare Reichsfreye adeliche Familie an dem Rheine, deren Stamm-Reihe Humbracht von Johann Waldeckers von Kempt Vater, der zu Ausgange des 15 Seculi floriret, und eine von Syberg zur Gemahlin gehabt hat, herleitet. Von deſſen Nachkommen hat Philipp Carl Friederich, Kayſerl. Obriſter und Chur-Mayntziſcher Hoffmarſchall, um das Jahr 1630 gelebet. Deſſen Bruder Michael war anfangs Domherr, reſignirte aber Anno 1613 und ward ein Groß-Vater (1) Johannis Hugonis, Chur-Pfältziſchen Cammer-Herrns und Obriſt-Wachtmeiſters von der Guarde; (2) Philippi Caroli, des Teutſchen Ordens Comturs zu Mergenthal, und Kayſerlichen Hauptmanns. Hieher gehört auch allem Anſehen nach der Freyherr von Waldeck, welcher Anno 1720 Chur-Pfältziſcher Miniſter und Geſandter am Königl. und Chur-Sächſ. Hofe war. Vom Rhein. Adel *p. 163*.

In der alten Marck Brandenburg florirte noch im vorigen Seculo eine anſehnliche adeliche Familie Waldeck (nach daſiger Mund-Art Woldeck) von Arneburg; und beſaß Curt Ludewig Woldeck von Arneburg, Chur-Brandenburgiſcher Obriſt-Wachtmeiſter Anno 1670 das Rittergut Stecklenburg, ſo nach deſſen ohne männliche Erben erfolgten Tode dem Landes-Herrn überlaſſen worden; man findet aber von dieſem Geſchlechte weiter nichts aufgezeichnet.

Waldenburg,

Eine ehemahlige ſehr anſehnliche freyherrliche Familie in Ober-Sachſen, deren Stamm-Schloß Waldenburg an der Schneebergiſchen Mulda 2 M. von Altenburg lieget, und heut zu Tage einer Linie der Grafen von Schönburg Reſidentz iſt. Wie in Tromsdorffs *Geogr. p. 563* zu ſehen, hat ſie vor alters auf dem Schloſſe Scharfenſtein im Ertzgebirge auch gewohnet, und den Adelſtand geführet. Zuerſt weiß man Anarg von Waldenburg, Land-Richtern, (heut zu Tage Landes-Hauptmannen) des Pleißner Diſtricts, anzuführen, welcher Anno 1273 zu Altenburg einen Streit wegen Kloſter-Güter ſchlichten helffen, wobey im Diplomate drüber, ſo in *Schlegelii Tract. de Cella Vet. p. 70 ſq.* zu leſen, unter den Zeugen auch Conrad von Waldenburg ſich befindet. Heinrich von Waldenburg, und Friedrich von Schönburg richteten Anno 1327 unter ſich einen Vertrag, vor dem Marckgrafen von Meiſſen auf. Anarg und Heinrich, Herren von Waldenburg und Wolckenſtein, machten Anno 1407 einen Erb-Vertrag mit dem Landes-Herrn wegen der Bergwercke, ſ. von ihnen in Müllers *Annal. Sax. fol. 3.* Nachgehends wird derſelben *Libr. cit.* noch zu unterſchiedenen mahlen gedacht. Es iſt dieſes Geſchlecht etwa mit Ausgang des XVten Seculi abgeſtorben.

Waldenburg, genannt Schenckherr,

Von dieſer vornehmen freyherrlichen Familie in den Rheinlanden, Urſprung hat man nichts aufgezeichnet gefunden. Sie iſt von der vorhergehenden gantz unterſchieden. Man weiß zuerſt nur Adolphen von Waldenburg Anno 1586 als Dom-Küſtern des Ertzſtiffts Trier anzuführen, der zwar nicht Schenckherr beygenahmet wird, aber doch gewiß hierher gehöret. Gerhard, Freyherr von Waldenburg, genannt Schenckherr auf Hiltzgehoven, Liebenſtein, Harbenſtein ꝛc. Kayſerl. und Chur-Mayntziſcher geheimder Rath, reſpective Groß-Hoffmeiſter, Vicedom zu Aſchaffenburg, S. Jacobi Ritter ꝛc. war Anno 1649 Kayſerl. Executions-Commiſſarius zu Erfurt. Johann (vermuthlich deſſen Sohn,) Freyherr von Waldenburg, genannt Schenckherr, florirte Anno 1660 als Chur-Mayntziſcher geheimder Rath, Groß-Hoffmeiſter, Vice-Dom ꝛc. Johann Adolph war Anno 1739 Probſt zu S. Petri und Domherr zu Mayntz. *Mſcpt. K.*

Waldenfels, ſ. Wallenfels.

Waldenſtein, Wallenſtein,

Eine alte und vornehme adeliche Familie in Unter-Heſſen am Schwalmſtrom,

ſtrom, allwo ſie wichtige Lehn-Güter beſitzet. Sie iſt wie im Wappen, alſo auch gäntzlich von denen heutigen Grafen von Waldſtein auch Wallenſtein in Böhmen, von welchen hernach ſoll geſaget werden, unterſchieden. Ihr Stammhaus Waldenſtein, iſt zwiſchen Hersfeld und Schwartzenborn gelegen, auf welchem ſie, wie *Dillichius* in ſeiner Heßiſchen Chron. meldet, vor alters den Grafenſtand ſoll geführet, und ums Jahr 700 von dem Fränckiſchen Pfaltz-Vogte Pipino, nebſt denen Grafen von Ebersbach und Wittſtein, dahin geſetzet worden. Anno 1434 wurde Conrad von Wallenſtein von Landgraf Ludewig I gegen Johann, Grafen von Naſſau-Dillenburg, auscommandiret, den er auch hat helfen aus dem Felde ſchlagen. Vorhero Anno 1362 wird Ludewig von Waldenſtein unter die Thurniers-Genoſſen zu Bamberg gezehlet, Conrad kam aus der belagerten Stadt Neuß Anno 1475 glücklich wieder zurück. Werner von Walden- oder Wallenſtein, Fürſtl. Heßiſcher Miniſter, ward Anno 1532 von dem Churfürſten zu Sachſen auf den Convent zu Mühlhauſen geſchickt; Anno 1543 aber war er von dem Landgrafen zu Caſſel Abgeſandter an den Churfürſten zu Cölln, von welchen beyden Verrichtungen in Seckendorffs *Hiſt. Lutheraniſmi L. II* und *III* zu leſen. Ums Jahr 1680 florirte N. von Waldenſtein als Ober-Amtmann zu Homburg. Er war ein Vater 2 Söhne, davon der ältere zu Marpurg, der jüngere aber zu Caſſel, Fürſtlicher Regierungs-Rath worden; dieſer letztere war noch Anno 1736 unvermählt und der eintzige Stammhalter dieſes Geſchlechts. *Mſcpt. K.*

Walderdorff, Wallendorff,

Eine vornehme adeliche und freyherrliche Familie, ſo unter die freye Reichs-Ritterſchafft am Rheine gezehlet wird; ſie hat ſchon vor etlichen 100 Jahren den Adelſtand geführet, und fänget Humbracht deren Stamm-Tafel mit einem von Walderdorf an, der zum Anfange des XIVten Jahrhunderts gelebet. Von ſeinen Urenckeln iſt einer Comtur zu Coblentz, von den Bürgern erſchlagen worden, Wilderich aber hat das Geſchlecht fortgepflantzet; von ſeinen Söhnen ward Johann Abt zu Bleidenſtadt; Wilderich II aber zeugete Diethern Dechanten zu Diekirchen, und Chorherrn zu Limburg, Evam, Aebtißin zum Throne bey Friedberg, und Wilderichen III, von deſſen Töchtern iſt Eliſabeth zu Camburg und Anna zu Engelthor in der Wetterau Aebtißin worden. Die letztere ward von einer Nonne erſtochen; von den Söhnen ſind folgende 2, Johannes und Philippus, als welche eigene Linien errichtet, zu mercken. Johannes, Chur-Trieriſcher Rath und Amtmann zu Dietz, zeugete Wilderichen IV, Rittern des Heil. Grabes, Chur-Mantziſchen Rath und Amtmann zu Biſchoffsheim an der Tauber, von deſſen Enckeln, Johann Adam, Kayſerlicher Obriſt-Lieutenant und Fürſtl. Würtzburgiſcher Rath, ſeinen Stamm mit 3 Söhnen fortgeſetzet, von welchen der älteſte Johann Werner von Walderdorff, Domherr zu Würtzburg geweſen, nachdem er aber reſignirt, Obriſt-Lieutenant und Amtmann zu Jagſtburg worden, und hat er noch zu Anfang des itzigen Seculi floriret. Vorgedachter Philippus, ein Bruder Johannis, iſt Anherr der Freyherrlichen Linie dieſes Geſchlechts worden. Sein Enckel, Johann Peter, Herr zu Moltzberg und Iſenburg, Chur-Trieriſcher Rath und Amtmann zu Montebaur, hinterließ bey ſeinem Anno 1636 erfolgten Abſterben folgende Söhne: 1) Adam Dietrichen, Chor-Herrn zu S. Burchard zu Würtzburg. 2) Lotharium, Domherrn zu Trier, der hernach ein Capuciner und Pater Peter genannt worden. 3) Wilderichen Freyherrn von Walderdorff, Biſchoffen zu

Wien, deſſen Leben hernach beſonders beſchrieben werden ſoll. 4) Joh. Philippen, Dom-Dechanten zu Trier, und Dom-Probſten zu Speyer. 5) Emerich Friederichen, Domherrn zu Würtzburg, Anno 1653 des Kayſerl. Cammergerichts Aſſeſſoren zu Speyer, und endlich Kayſerl. Reichs-Hoff-Rath, der Anno 1686 verſtorben. Und 6) Jörge Friedrichen, Freyherren von Walderndorff, Herrn zu Moltzberg, der ſeinen Stamm mit 3 Söhnen fortgepflantzet, von welchen der älteſte Philipp Wilderich, Domherr zu Mayntz und Dom-Dechant zu Trier, und der andere Wilhelm Reinhard, Ober-Chor-Biſchoff zu Trier und Dom-Herr zu Würtzburg worden, der jüngſte aber hat ſich mit einer Freyin von Keſſelſtadt vermählet, und mit ihr männliche Erben gezeuget. Ob der Anno 1730 am Chur-Mayntziſchen Hofe florirende Ober-Cammerherr, Graf von Wallendorff, hierher zu zehlen, läſſet man dahin geſtellet ſeyn. Vom Rhein. Adel. *Tab. 276. ſq.*

Anno 1728 ward Gottfried Ignatius, Freyherr von Walldorff, Land-Rechts-Beyſitzer in Mähren, in den Grafenſtand mit ſeinen Nachkommen erhoben; ob er aber zu der vorhergehenden Familie gewiß gehöre, kan man nicht ſagen.

Walderdorff, (Wilderich, Freyherr von) des Heil. Römiſch. Reichs Fürſt und Biſchoff zu Wien,

Er war ein Sohn Johann Peters von Walderndorff, Chur-Trieriſchen Raths, wie im vorhergehenden geſagt worden. Anfangs ward er Domherr zu Mayntz und Würtzburg, hernach Dom-Probſt zu Speyer und Vicarius Generalis von Mayntz, wie auch Chur-Mayntziſcher geheimder Rath, in welcher Qualité er Anno 1658 bey der Wahl Kayſers Leopoldi als ein Zeuge in das Conclave genommen, und vor der Crönung die Crone Caroli M. dem Kayſer zu überbringen mit abgeſchickt worden. Nach der Zeit erlangete er die Reichs-Vice-Cantzler-Stelle und die Charge eines Kayſerl. wircklichen geheimden Raths, und Anno 1669 das erledigte Bißthum zu Wien. Als Anno 1670 die Juden auf Kayſerl. Befehl aus Wien geſchaffet, und ihre Synagoge in der Vorſtadt zu einer Kirchen gemacht worden, hat er ſelbige zu Ehren Leopoldi geweihet, wovon hernach die Vorſtad den Nahmen Leopoldſtadt bekommen. Er hat auch die Ehre gehabt, den Kayſerl. Printzen Josephum Anno 1678 zu tauffen, worauf er ſich meiſtens unpäßlich befunden, bis er Anno 1680 im 64ten Jahre ſeines Alters verſtorben.

Walderode,

Eine vornehme gräfliche Familie in Böhmen, welche mit den Grafen von Walmerode daſelbſt, von denen Graf Frantz Ferdinand Anno 1734 als Kayſerl. General von der Cavallerie, alt 74 Jahr, verſtorben, keine Connexion zu haben ſcheinet, ſonſten aber Johannem Walderode von Eckhuſen zum Anherrn haben ſoll, der um die Mitte des vorigen Seculi erſt Kayſerl. geheimder Secretarius, und hernach Reichs-Hoffrath geweſen, deſſen 2 Söhne ſind Johann Saul Leopold Walderode, Graf von Eckhuſen, Herr in Recepin, Biſtry ꝛc. Kayſerl. geheimder Rath und Vice-Cammer-Präſident in Böhmen, welcher nach Anfang dieſes Seculi, nach Iglau in Mähren, in ein Kloſter ſoll gegangen ſeyn, und Johann George, Graf von Eckhuſen, Kayſerlicher Reichs-Hoff-Rath, der vermuthlich ein Vater geweſen, Johann Frantz Podewin Walderode, Grafens von Eckhauſen, Kayſerlichen General-Majors und Majorats-Herrns ums Jahr 1732, welcher ſeinen pen Stamm mit Frantz Johann Nepomuceno fortgepflantzet. *Mſcpt. Geneal.*

Walditz, ſ. in Walwitz am Ende.

Waldow, ſ. Waldau.

Waldpott, ſ. Waldbott.

Waldſtein, auch Wallenſtein,

Eine der vornehmſten gräflichen Familien in Böhmen, allwo ſie anſehnliche und viele Schlöſſer und Herrſchafften als *Dux* (ein Reſidentz-Schloß und kleine Stadt,) Böhmiſch Leippa, Zwirtzetic, Dobrowitz ꝛc. ꝛc. wie auch theils im Schwäbiſchen Kreiſe unmittelbar Reichsfreye Güter beſitzet, und dahero Sitz und Stimme auf den Kreis- und Reichs-Tagen hat. Weil aber die meiſten Linien derſelben, ſolches Vorzuges nicht genieſſen, als ziehen wir dieſelben billig zu unſerm Zweck. Sie hat mit den ehemahligen Herren von Wartenberg in Böhmen einerley Urſprung, und anfangs den Nahmen Ralsko gehabt, ſ. hernach Wartenberg. Zum Urheber ſetzen die Scribenten Zdenkonis von Ralsko Sohn Johannem, der ſich von ſeinem im Walde neuerbaueten Schloſſe Waldſtein, angefangen zu benennen, ob er wohl zu Welis reſidirte. Er iſt Anno 1236 verſtorben, 4 Söhne hinterlaſſend, welche ſo viel Linien ſtiffteten als die zu Welis, die zu Rolſtein, die zu Ruckſtein und die zu Sturmberg, von welchen aber die letzteren 3 bald wieder abgeſtorben, die erſtere aber durch Zdenckonem II in ſeinem Sohne Johann dermaſſen zahlreich fortgepflantzet worden, daß gedachter Johannes dem Könige Ottocaro in Böhmen einſtmahls 24 Söhne ſolle präſentiret haben, die meiſtens ihr Geſchlecht fortgeſetzet, dahero daſſelbe ſich in ſo viele Zweige vertheilet befindet. Einer von denſelben ward ein Groß-Vater 1) Heinrichs, welcher das Schloß Waldſtein an Nicoln Kropko verkaufet, und ſeinen Stamm auf dem Schloſſe und Herrſchafft Smirczitz fortgepflantzet, und ſind ſeine Nachkommen bis zu deren Abgang Anno 1614 Freyherrn von Smirſchitz genennet worden, ſ. Artickel Smirſchitz *p. 2349*, und 2) Hinckonis, von deſſen Sohne gleiches Nahmens, beygenannt mit der Eiſernen Taſche, die Herren von Waldſtein zu Wranow und Brenitz in Mähren herſtammen, von welchen Anno 1645 Ladislaus Burianus als Kayſerl. General und Commandant zu Prage, verſtorben, 4 Söhne hinterlaſſend, von welchen Maximilian Adam, Graf, Kayſerl. Cammerherr und Reichs-Hoffrath worden, wir können aber nicht melden, ob er und ſeine 3 Brüder Ferdinand, Ernſt und Berthold Nachkommen, hinterlaſſen, und ob ſie annoch floriren. Haſſekus, Herr von Waldſtein, ein Bruder des vorgedachten Hinckonis mit der eiſernen Taſchen, ward Sckalski von Waldſtein benahmet, und Anno 1426 Kayſerl. General-Feldmarſchall in Böhmen, wie auch ein Vater Hennickens Skalski von Waldſtein, Herrns in Strepanitz, des Königs Georgii von Podiebrad Gemahlin Hoffmeiſter, mit deren Tochter, Agneten von Liticz, er ſich vermählte, und mit ihr Johannem zeugete, der Anno 1506 bey ſeinem Tode 3 männliche Erben hinterließ, welche ſo viele Linien ſtifteten, als George die von Bradlecz, Zdencko die von Arnon und Willhelm die von Lomnitz, die erſtere gieng im andern Gradu wieder ab; die andere ſetzte Zdencko, der Anno 1525 verſtorben, fort, von ſeinem Sohn George, Herrn in Arnon, iſt er ein Groß-Vater worden des weltberühmten Kayſerl. General-Feldmarſchalls en Chef, Alberti Wentzels Euſebii, Hertzogs von Friedland, Grafens von Waldſtein ꝛc. der Anno 1634 ſo jämmerlich zu Eger ermordet worden, (ſ. deſſen Leben, Thaten und fatales Ende ausführlich im Hiſtoriſchen Helden-*Lexico*, in Wallenſtein,) und ſeine männliche Erben hinterlaſſen. Bartholomäus, ebenfalls ein Sohn Georgii zu Arnon, hat ſeinen Zweig zu Arnon fortgeführet. Von ſeinen 3 Söhnen hat Hannibal einen Aſt in **Miletin** gepflantzet: Wir können aber nicht ſagen, daß er noch florire. Chriſtoph Johann hingegen hinterließ nebſt Octavian Ladislav, Herren in Gitenitz, der unbeerbt das Zeitliche verlaſſen, Leopolden, Herrn in Rozdialowicz, der 5 Söhne gezeuget, von welchen **Ferdinand Rudolph**, Kayſerl. Cämmerer und Böhmiſcher Cammer-Rath, keine männliche Erben hinterlaſſen; **Leopold Willhelm**, Kayſerl. geheimder Rath, und Anno 1734 Ober-Landes-Hauptmann in Schleſien worden. Er iſt ein Vater Ernſt Caſpars und Eliſabethä, welche in dieſem 1740ten Jahre als der Königin in Pohlen Cammer-Fräulein, an den Königl. Pohlniſchen Hoff-Jägermeiſter, Cammer-Herrn, Ober-Land-Fiſchmeiſtern ꝛc. N. von Wolffersdorff vermählet worden. Johannes Antonius, Kayſerl. Cämmerer, iſt ein Vater 5 noch gegenwärtig Anno 1740 lebender Söhne, ſeit Anno 1734 worden. **Wentzel Joſeph**, Kayſerl. Cämmerer, hat mit Hinterlaſſung Franciſci, ſein Leben beſchloſſen, von dem 5ten Frantz Carln, findet man nichts aufgezeichnet. Endlich der **Linie zu Lomnitz** zu gedencken, ſo beſitzet dieſelbe allein obgedachte Reichs-Immedietät; der vorgedachte Anherr derſelben Willhelm, hinterließ bey ſeinem Tode Anno 1557 folgende 5 Söhne, als **Zdenckonem zu Strepanitz**, **Heinrichen zu Dobrowitz**, **Wentzeln zu Lomnitz**, **Johannem zu Hradeck**, und **Friedrichen zu Anlibicz**, von welchen hier nur **Johannes** zu mercken, derſelbe ward obriſter Land-Richter in Böhmen, erkaufte das Schloß-Hradeck, und ſtarb Anno 1576. Sein Sohn Adam, obriſter Burggraf in Böhmen, und K. Ferdinandi IIten geheimder Rath, ward in Grafenſtand erhoben, es war ihm auch der Orden des güldnen Vlieſſes zugedacht, er ſtarb aber drüber Anno 1638. Von ſeinen 5 Söhnen, iſt inſonderheit Maximilianus zu mercken; dieſer ſtund beym K. Ferdinando III in beſondern Gnaden, als deſſen Cammer-Herr, und hernach Obriſt-Stallmeiſter, wie auch geheimder Rath, und ward wegen ſeiner Reichs-Immedietät ad Seſſionem und Votum admittiret. Er hinterließ bey ſeinem Tode Anno 1654 unter andern, 1) **Ferdinandum Erneſtum**, Kayſerlichen Reichs-Hoff- und Appellations-Rath, Cämmerern, des Königreichs Böhmen obriſten Cämmerer, und zu den Weſtphäliſchen Friedens-Tractaten gevollmächtigten Geſandten, der von ſeiner Gemahlin, einer gebohrnen Gräfin von Rotal, und eintziger Erbin ihres Geſchlechts in Böhmen, bey ſeinem Tode Anno 1655 Ernſt Joſephen, Reichs-Grafen von Waldſtein, Herrn in Zwirzetick, Münchengrätz, Studencka, Waletſchau ꝛc. ꝛc. Kayſerl. geheimden Rath, Cammer-Herrn und Stathaltern in Böhmen, hinterlaſſen; dieſer ſtarb Anno 1708, nachdem er gezeuget, a) **Frantz Joſephen Octavianum**, Kayſerl. geheimden Rath, der Anno 1721, alt 41 Jahr, Todes verblichen, und ein Vater geweſen Frantz Ernſt Hermanns, und Frantz Joſeph Georgens, ſo beyderſeits Kayſerl. geheimde Räthe worden, und ihren Stamm fortgeſetzet, b) Johann Joſephen, der Anno 1731, alt 47 Jahr, als Kayſerl. geheimder Rath ohne männliche Erben verſtorben, 2) **Frantz Auguſten**, einen Bruder des vorgedachten Ferdinandi Erneſti, Herrn in Dobrowitz, Trebitz und Neu-Waldſtein, anfangs Maltheſer-Rittern, hernach beym K. Leopoldo, bey dem er in ſonderbaren Gnaden ſtunde, Cammer-Herrn, geheimden Rath, letztens Obriſt-Marſchalln und Rittern des güldnen Vlieſſes, der Anno 1684 unvermählt verſtorben, 3) **Carl Ferdinanden**, Herrn zu Dobrowitz, Schwiggau, Penſen, Groß-Augezd ꝛc. Kayſerl. Reichs-Hoff-

Rath, der verwittibten Kayſerin Ober-Hoffmarſchallen, und Anno 1676 Rittern des güldnen Vliesſes; er wurde in wichtigen Geſandtſchafften, als in Pohlen, Engelland ꝛc. gebraucht, und ſtarb Anno 1702 als Kayſerl. geheimder Rath und obriſter Cammer-Herr, hinterlaſſend Carl Ernſten, Reichs-Graf von Waldſtein, Rittern von S. Jacob in Gallicien, Kayſerl. wircklichen geheimden Rath, und Cammer-Herrn, der in wichtigſten Staats-Affairen Envoyé extraordinaire an den Königl. Frantzöſiſchen, Pohlniſchen, Preußiſchen, Portugieſiſchen ꝛc. Höfen, verſchickt geweſen, auch Anno 1691 dem Pohlniſchen Printzen, Jacob Sobieski, den Orden des güldnen Vliesſes von dem Kayſer überbracht. Er iſt letztens der regierenden Kayſerin Obriſt-Hoffmeiſter geweſen, und iſt den 7 Jan. Ao. 1713 geſtorben, hat aber keine männliche Nachkommen hinterlaſſen, und 4) **Johann Friedrichen**, Ertzbiſchoffen zu Prage, des Königreichs Böhmen Primatem, Erbherrn zu Dux, und Oberleutensdorff, des Creutz-Ordens mit dem rothen Stern durch Böhmen, Mähren, Schleſien und Pohlen obriſten Meiſter, der Univerſität Prage Cantzlern ꝛc. welcher Anno 1694 verſchieden, nachdem er ſeines Bruders Ferdinandi, vorgedachten Sohn Ernſt Joſephen zum völligen Erben ſeiner anſehnlichen Verlaſſenſchafft eingeſetzt hatte. Imhoff *L. 7 c. 19.* Balbini *Tabul. Stemmat. Bohem. Speneri Hiſt. Inſign.* Europ. Herold *P. I f. 717.* Hübn. Genealog. *T. 679-682.* Geneal. Handbuch.

Wallenburg, ſ. Waldenburg.

Wallendorff, ſ. Walderdorff.

Wallenfels, Waldenfels,

Dieſe alte adeliche Familie in Francken und im Vogtlande zehlet *Paſtorius* unter die Thurniers-Genoſſen Anno 1019 zu Trier. Deren Stamm-Haus Wallenfels, ein Schloß und Flecken, ſoll im Marckgrafthum Culmbach liegen, nicht weit davon auf dem Fichtelberge haben die von Wallenfels ſchon vor langer Zeit den Ritter-Sitz Lichtenburg bewohnet. Johann von Wallenfels wird Anno 1404 unter die Aebte zu Banz gezehlet; George hat Anno 1469 die Fundation des Kloſters zu Stendal in der Marck Brandenburg als Zeuge unterſchrieben, und wird Chur-Brandenburgiſcher Cammermeiſter genennet, wie beym Angelo zu ſehen. Von Martin von Wallenfels berichtet Spangenberg, daß er Anno 1545 den Biſchoff zu Lübeck Balthaſarn von Ranzau gefangen. Er wird hernach Anno 1548 Chur-Sächſiſcher Amts-Hauptmann zu Belzig genennet. Wolff iſt um ſelbige Zeit Commandant auf dem Schloſſe Mansfeld, und Ernſt ums Jahr 1577 ein berühmter Frantzöſiſcher Obriſter geweſen. Hans Rudolph, Chriſtoph, George, Heinrich, Hans Ernſt, Hans Philipp und Caſpar, Gebrüdere und Vettern von Waldenfels zu Lichtenburg, haben nach Anfang des vorigen Seculi floriret, und Anno 1609 einen Holtz-Contract auf 200000 Klafftern mit Churfürſt Chriſtiano II zu Sachſen geſchloſſen, welcher in *Mülleri Annal. Sax. p. 245* zu leſen; Der andere, Chriſtoph auf Blanckenſtein und Lichtenburg, wird Anno 1623 unter die Hertzogliche geheimde Räthe zu Coburg gezehlet. Chriſtoph Philipp von Waldenfels, (vermuthlich des vorhergehenden Sohn) gab Anno 1662 einen *Hiſt. Tract. in 12* unter dem Titel *Monumenta de Majoribus noſtris & Voitlandis, Nariſcis &c.* heraus. *Paſtorii Francon. rediv.* Angeli Märck. Chron. *p. 232.*

Wallenrodt,

Eine alte adeliche Familie in Francken, welche ſich ſchon vor etlichen 100 Jahren in Preuſſen anſeßig gemacht, allwo ſie auch noch heut zu Tage in groſſem Anſehen floriret, und ſoll von dieſer Branche anderweit ausführlich geſaget werden. Sie wird unter die Thurniers-Genoſſen Anno 1042 zu Halle gezehlet. Johannes von Wallenrodt hat Anno 1413 das Concilium zu Coſtnitz beſucht, und davon, wie auch von ſeinen ins gelobte Land gethanen Reiſen eine Beſchreibung heraus gegeben. In folgenden Zeiten hat ſie ſich im Coburgiſchen nieder gelaſſen, und ſich an dem Hertzoglichen Hofe daſelbſt hervor gethan, wie denn Matthäus zu Müldenfurth und Hans George von Wallenrodt Anno 1545, Hans Chriſtoph aber Anno 1564 unter die Hof- und Regierungs-Räthe zu Coburg von Hönn in der Cob. Chron. gezehlet werden; Der erſte iſt Anno 1554 Hofrichter worden; er wird auch Anno 1552 Chur-Sächſiſcher Stathalter und Hauptmann der Feſtung Coburg genennet. Wie er in ſeiner Jugend Anno 1540 in einer Geſandſchafft des Hertzogs von Cleve in Franckreich ſich mit befunden, und der König ſich einſtmals in ein Geſpräch von den Proteſtantiſchen Fürſten und deren Religion eingelaſſen, erzehlet Seckendorff in *Hiſt. Luther. L.* 3 §. 78 *n.* 12 umſtändlich. Siegmund von Wallenrodt beſaß Anno 1569 die Charge eines Hertzoglich-Coburgiſchen Ober- Forſt- und Jägermeiſters zu Münnichroden. Johann Ernſt, Freyherr von Wallenrodt, erſt Chur-Brandenburgiſcher geh. Rath, hernach Sachſen-Lauenburgiſcher Premier-Miniſtre, hatte die Ehre, die Streitigkeiten zwiſchen ſeinem Principal und dem Chur-Hauſe Sachſen Anno 1670 beyzulegen, worauf er am Chur-Sächſiſchen Hofe geheimder Rath, Cammerherr und General-Major worden; in *Theatr. Europ. Tom.* 10 *P. II p.* 186 wird ſeiner rühmlich gedacht. In dem 1718 Jahre that ſich einer von Wallenrodt als Kayſerlicher General hervor. Johann Chriſtoph, Freyherr von Wallenrodt, Königlich-Preußiſcher geheimder Staats-Rath und Envoyé Extraordinaire am Königlich-Groß-Britanniſchen Hofe, hat Anno 1725 den Hannöveriſchen Tractat geſchloſſen und unterſchrieben.

Wallenſtein, ſ. Waldſtein und Waldenſtein.

Waller, ſ. Wahl am Ende.

Wallis,

Eine hochanſehnliche gräffliche Familie in Böhmen und Schleſien, darinne ſie weitläufftige Güter beſitzet. In der Geſchlechts-Nachricht, ſo der Verfaſſer der Europ. *Fama P.* 291, *p.* 237 ertheilet, wird geſagt, daß ſie aus Schottland, und zwar aus dem Hauſe Carignan, davon ſie noch den freyherrlichen Character führet, abgeſtammet, und zur Zeit des 30jährigen Krieges in Teutſchland kommen ſey. Sie hat ſich in den anſehnlichſten Kriegs-Chargen um das Ertzhertzogliche Haus Oeſterreich ſehr verdient gemacht. Sinapius in ſeinem Hiſtor. Geneal. Wercke, von den Schleſiſchen Grafen, Herren und Rittern, ſo unter dem Titel Schleſiſcher *Curioſ.* bekannt, gedencket derſelben mit keinem Worte, zehlet aber eine adeliche Familie von Wallis unter die Schleſiſche, von welcher er *P. II p.* 1097 Johann Frantz Ernſten von Wallis, als des Fürſtlichen Kloſters Trebnitz Rath und Cantzlern Anno 1675, wie auch zu ſelbiger Zeit Wilhelm Maximilian Wallis, als Königlichen Cammer-Fiſcal im Hertzogthum Schleſien anführet. Der Anherr von unſern Grafen von Wallis in Schleſien, ſoll Olivier von Wallis geheiſſen haben, Kayſerlicher Cammerherr, Hof-Kriegs-Rath, commandirender General in Ungarn, und einige Zeit Commandant zu Szatmar geweſen ſeyn, nach Anfang des vorgedachten 30jährigen Krieges aber gute Dienſte geleiſtet haben, darinne er Anno 1632 in der Schlacht bey Lützen geblieben. Sein Sohn George, Freyherr von Wallis und Karrichmain, war anfangs Kayſerlicher General, Cammerherr und Commandant zu Groß-Glogau in Schleſien, ward hernach General-Feld-Zeugmeiſter, und that ſich in Ungarn durch ſeine Bravouren trefflich hervor, commandirte Anno 1686 vor Segedin, ward Jahres darauf Präſident des peinlichen Gerichts, wider die Conſpiranten gegen den Kayſer, zu Caſchau und Eperies, wie Ricaut in der Ottomanniſchen Pforte *T. 2 f. 362* und *374* meldet. Er blieb aber A. 1689 im Sturm vor Mayntz. Von ſeinen hinterlaſſenen Söhnen, ſo den gräflichen Character erhalten, ward Frantz Paul Anno 1708 Kayſerlicher General-Major, und ſignaliſirte ſich darauf im damahligen Türcken-Kriege, ward Anno 1716 Commandant zu Temeswar, Anno 1723 General-Feldmarſchall-Lieutenant und wircklicher Hof-Kriegs-Rath, Anno 1730 commandirender General in Siebenbürgen, und Ober-Director von der Wallachey, Anno 1734 General-Feld-Zeugmeiſter, in welcher Qualité er Anno 1737 mit einer beſondern Armee einen Einfall in die Türckiſche Wallachey gethan, und unterſchiedene Oerter erobert. Er ſtarb noch im gedachten Jahre in Siebenbürgen. Sein älterer Bruder, Graff George Olivier, Freyherr von Carignan oder Carmain, Herr auf Kuntzendorff in Schleſien, Kölſchwitz in Böhmen ꝛc. hat vornehmlich zu unſern Zeiten durch ſeine Kriegs-Thaten einen groſſen Ruff erworben. Er war ſchon Anno 1721 Kayſerlicher General und Hof-Kriegs-Rath, ward Anno 1726 Gouverneur zu Meßina, hernach eine Zeitlang Commandant zu Mayntz, Anno 1734 General-Feld-Zeugmeiſter, Anno 1735 muſte er das Interims-Commando einige Zeit in der Lombardey über ſich nehmen; Anno 1738 ward er Ritter des Pohlniſchen Adlers und Anno 1739 commandirender General-Feldmarſchall in Ungarn wider die Türcken, wie auch Gouverneur im Königreiche Servien; er ſchloß nebſt dem Grafen von Neuperg (ſ. oben p. 1487 Neuperg) noch in ſelbigem Jahre in dem Lager vor Belgrad den Frieden mit den Türcken, kam darüber zu Verantwortung, und ward auf die Feſtung Spielberg in Mähren gebracht, von dar er nach des Kayſers Tode Ao. 1740 auf ſeine Güter gieng. Frantz Wentzel, Graff von Wallis, Freyherr von Carignan, Herr auf Leſchka, Kayſerl. Hof-Kriegs-Rath und General-Feldmarſchall-Lieutenant Anno 1735, ward Anno 1739 Commandant zu Groß-Glogau; er wird von einigen nur ein Vetter des vorgedachten General-Feldmarſchalls, von andern aber der dritte Bruder genennet. Lucas, Freyherr von Wallis, ſtarb Anno 1726, alt 42 Jahr, als Kayſerlicher Capitain, wir können aber nicht ſagen, wie nahe er mit den vorhergehenden verwandt geweſen. *Memoires du temps.*

Wallmoden,

Dieſes anſehnliche adeliche Geſchlecht in Nieder-Sachſen, ſoll nach **D. Behrs** Meinung von Theodulo einem Griechiſchen Edelmann abſtammen, der um das Jahr 993 mit dem Biſchoffe S. Bernwardo zu Hildesheim in ſelbige Gegend gekommen, und mit einer von Riehburg einen Sohn, Nahmens Aswin, gezeuget, welcher anfangs zu Lutter am Barenberge gewohnet, nachgehends aber das Schloß Wallmoden erbauet. Wie weit dieſe Meinung gegründet ſey, läſſet man dahin geſtellet ſeyn; das iſt aber gewiß, daß die von Wallmoden unter die älteſte von Adel in Nieder-Sachſen zu zehlen, nachdem derſelben in den alten Diplomatibus des ehemahligen Kloſters Poelde öfters gedacht wird; unter andern iſt eines de Anno 1282 in Leuckfelds *Antiqu. Pœldenſ. p. 361* zu leſen, darinnen Thidericus de Wallmoden unter den Zeugen zuerſt benennet wird. Detlev von Wallmoden, ward Anno 1397 Heermeiſter des Johanniter-Ordens zu Sonneburg, und ſtarb Anno 1399. Nachgehends hat Ludolph von Wallmoden nebſt ſeinem Bruder Heinrich Anno 1535 im Nahmen aller von Wallmoden den Vergleich wegen der Primogenitur zwiſchen Hertzog Heinrichen dem jüngern und Wilhelm zu Braunſchweig unterſchrieben. Er wurde Anno 1545 nebſt andern aus der Ritterſchafft von dem Churfürſten zu Sachſen und Landgrafen in Heſſen deputiret, nach Abweichung Hertzogs Heinrichs des jüngern, dem Fürſtenthum Braunſchweig Reichs- und Kreis-Steuer zu ſetzen, er ſtarb Anno 1558. Sein Enckel Tidel Burchard, erſt Biſchöfflich-Oſnabrügiſcher Stallmeiſter und Rath, hernach aber Ober-Hauptmann und Schatz-Rath im Fürſtenthum Wolffenbüttel, ward ein Großvater Tidel Aswins auf Wallmoden, der Anno 1690 Schatz-Rath im Stiffte Hildesheim worden. Von deſſen Nachkommen ward Adam Gottlieb von Wallmoden, erſt Droſt zu Diepenau, hernach Land-Droſt zu Coldingen, und Anno 1738 Königlich-Groß-Britanniſcher Cammerherr. Seine Gemahlin Amalia Sophia, geb. von Steinberg, iſt in dieſem 1740 Jahre vom Ober-Parlament zu London naturaliſiret worden. *Append.* der Steinberg. *Geneal.*

Wallſee,

Von dieſer ehemahligen freyherrlichen Familie in Oeſterreich, iſt allbereits oben im Artickel St. Julian, Grafen von Wallſee p. 946 geſaget worden, hier wollen wir noch dieſes hinzuthun, daß von derſelben eine völlige Stamm-Tafel bis zu deren Abgang in *Bucelini Stemmatogr. T. 3 f. 350* zu finden, gleichwie auch derſelben Spangenberg im Adelſpiegel, und Baron von Hoheneck in ſeinem groſſen Wercke von den Oeſterreichiſchen Land-Ständen öfters gedencken.

Beyläuffig mit anzuführen, ſo find heut zu Tage Grafen von Wallſeck berühmt; uns deuchtet, daß ſie Frantz Anton, erſten Freyherrn von Wallſeck, Kayſerlichen Hof-Cammer-Rath, mit Anfang dieſes Seculi zum Anherrn haben, welcher ein Vater geweſen, eines Sohnes gleiches Nahmens, Grafens von Wallſeck, Herrns zu Stuppach, Pottſchach, Schottwien ꝛc. Kayſerlichen Hof-Kriegs-Raths-Präſidenten und geheimden Raths Anno 1719, der Antonium, Grafen von Wallſeck, Kayſerlichen General-Feldmarſchall-Lieutenant, wircklichen Hof-Kriegs-Rath, und Anno 1736 Commandanten zu Placentz, gezeuget.

Wallſeck, ſ. in Wallſee.

Walmerode, ſ. in Buvinghauſen, it. Walderode.

Walsleben, vor alters Walſchlaff,

Eine von den älteſten adelichen Familien in Pommern, welche in dem Wolgaſtiſchen ihre Güter beſitzet, wie Micrälius berichtet. Als Anno 1244 der Hertzog von Mecklenburg, Pribislau, eine Pommeriſche Printzeßin geheyrathet, hat ſich Wedigo von Walsleben aus Pommern in das Mecklenburgiſche begeben, und daſelbſt ſeinen Stamm fortgepflantzet. Deſſen Nachkommen die Rittergüter Beſſeritz im Amte Stargard, und Pripert im Amte Fürſtenberg erhalten haben. Johann war Anno 1338 Plebanus zu Germen, eben zu der Zeit, als die Kirche daſelbſt dem Prior zu St. Jacob in Stetin abgetreten ward. Caſpar florirte Anno 1501. Ernſt Chriſtian, iſt zu Ausgang des 16 Seculi Wolgaſtiſcher Land-Rath, Heinrich aber Anno 1660 Schwediſcher Obriſter geweſen. Ein ander dieſes Nahmens von Walsleben iſt Anno 1684 als Pommeriſcher Kriegs-Commiſſarius verſtorben. Pommerl. *L. 6.* Budd. im Hiſt. *Lex.*

Walter, Walther,

Dieſes Nahmens ſind unterſchiedene adeliche Familien im Röm. Reiche, theils ohne, theils mit einem Beynahmen bekannt, wie aus dem groſſen Wappenbuche zu erſehen, als da ſind die von Walter in Francken, die von Walter in der Reichs-Stadt Augſpurg, die Walter von Waldberg, die Walter von Walterswyl, in Kärndten die von Walter von Waldpach, die von Walther zu Breslau u. a. m. die alle von keinem ſonderlichen Alterthum ſeyn ſollen, und alſo zu unſerm Zweck nicht gehören; die von Walther in Holſtein, die ſich aber nach Dännemarck gewendet, und in groſſem Anſehen darinne floriren, von welchen wir anderweit ausführlich ſagen, und hier nur die von Walter in Schleſien, (die ſich theils von Croneck beynahmen, und uns nicht einerley Stammes zu ſeyn ſcheinen, davor ſie doch Sinapius hält,) beybringen wollen. Letztgedachte floriren auch in der Nieder-Lauſitz, unter andern auf dem Ritterſitze Grano, in der Herrſchafft Pförten, wie beym Groſſer zu ſehen, und wir ſchon oben in dem Artickel Cronegg p. 375 gemeldet haben. Man findet von denſelben nur Hans Friedrichen und Heinrich Chriſtianen, die ums Jahr 1687 in der Standes-Herrſchafft Militſch gewohnet, aufgezeichnet. Vorhero aber Anno 1653 wird Johann Wilhelm von Walther auf Järſchendorff im Neumärckiſchen angeführet, der den Beynahmen von Croneck nicht gehabt. Zu Ausgang des vorigen Seculi war Friedrich Johann von Walther, des regierenden Hertzogs Carls zu Würtenberg-Oels und Bernſtadt Rath und Hofmeiſter, es wird aber dabey geſetzet, daß er aus Holſtein in Schleſien gekommen. Schleſiſche Merckwürdigk. *P. 2 p. 1097.* Lauſitz. Merckw. *P. 3.*

Walter von Cronegg, ſiehe Cronegg.

Walter von Watterswiel, ſiehe Watterswiel.

Waltersdorf,

Eine alte adeliche Familie in der Nieder-Lauſitz, deren Stammhaus der Ritterſitz Waltersdorff nahe bey Luckau ſeyn mag, der heut zu Tage denen von Rex gehöret. Hans von Waltersdorff wird in einer Fundation Graff Günthers zu Schwartzburg und Herrns zu Spremberg in der Nieder-Lauſitz, wegen einer Früh-Meſſe in der Haupt-Kirche zu Spremberg de Anno 1353 als Zeuge angeführet, ſ. *P. 2 Deſtinat. & Fragment. Luſat. p. 147 ſqq.* Chriſtoph Adolf von Waltersdorff auf Wadelsdorff, war Anno 1674 Forſtmeiſter der Herrſchafft Moſcau, und Johann Seyfried Anno 1684 gräflich-Lynariſcher Stallmeiſter zu Lübbenau.

Walwitz,

Dieſe adeliche Familie in dem Fürſtenthum Anhalt hat, nach D. Becmanns Bericht, daſelbſt etliche hundert Jahr floriret, und ſoll Nicolaus von Wallwitz eine Stamm-Tafel davon von Anno 1357 bis 1624 heraus gegeben haben. In dem 15 Seculo hat ſie mit Petri von Walwitz Söhnen, Georgen und Moritzen, ſich in unterſchiedliche Linien ausgebreitet. Denn George hinterließ Valentinum und Georgium II, davon jener die Deſſauiſche, dieſer aller die Dobritziſche Linie angefangen.

Die Deſſauiſche Linie ſetzte Valentini eintziger Sohn, Nahmens Eſche fort. Derſelbe ſtarb Anno 1584, und war ein Großvater (1) Eſchens, deſſen Enckel, Johann Eſche, anfangs Fürſtlichlich-Anhältiſcher Witthums-Rath und Hofmeiſter zu Bernburg, hernach aber Sächſiſcher geheimder Rath zu Gotha geweſen, und mit ſeiner Gemahlin, einer von Miltitz, 6 Kinder gezeuget hat. (2) Chriſtophs, welcher 3 Söhne nach ſich gelaſſen, nemlich (a) Chriſtoph Heinrichen, Braunſchweigiſchen Obriſten, deſſen Sohn, Gottlieb Chriſtian, Anno 1708 unter der Königlich-Preuſſiſchen Garde zu Fuß Lieutenant war. (b) Eſchen Wilhelm, Ober-Forſtmeiſter zu Deſſau, von deſſen beyden Söhnen, Dionyſio und Henrico Wilhelmo, der erſtere Anno 1708 gleichfalls dem Könige in Preuſſen, als Lieutenant diente. (c) George Chriſtophen, Fürſtlich-Anhältiſchen Hauptmann zu Fuß.

Die Dobritziſche **Linie** ſetzte Georgii II mittler Sohn, Sebaſtian, fort, nachdem ſeine beyde Brüder, Chriſtoph und Jacob, ihr Leben in dem Kriege eingebüſſet. Er ward Chur-Sächſiſcher Obriſter, Ober-Hauptmann in dem Chur-Kreiſe, und Anno 1546 Commandant zu Leipzig, da er denn bey der Anno 1547 erfolgten Belagerung ungemeine Ehre einlegte; Sein jüngſter Sohn gleiches Nahmens, Chur-Sächſiſcher Appellations-Rath, hielt ſich zu Freyberg auf, und ſtarb daſelbſt Anno 1590. Von ſeinen Söhnen hat George, Land-Gerichts-Aſſeſſor und Ober-Steuer-Einnehmer in der Nieder-Lauſitz, Anno 1616 die Herrſchafft Straupitz in der Nieder-Lauſitz unweit Lübben, in dem ſo genannten Spreewalde erkaufet, welche, als er Anno 1628 ohne Erben verſtorben, ſeine Brüder Anton und Nicol ererbet; ſie iſt aber Anno 1650 an den General von Houwald gelanget. Der ältere Sohn des vorgedachten Sebaſtiani, Sebaſtian der II genannt, auf Döbritz, ward ein Ober-Aelter-Vater unter andern Johann Joachims auf Schweickershan, bey Waldheim in Meiſſen, Königlich-Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Obriſt-Lieutenants, der noch Anno 1722 mit 2 Söhnen Gottlieb Lebrechten und George Reinhardten, floriret.

Moritz, des obgedachten Petri jüngerer Sohn, ſtiftete die Grimmiſche **Linie**, und ward ein Vater Johannis, der Anno 1554 als Dom-Probſt zu Havelberg und Domherr zu Magdeburg verſtorben, wie Angelus in der **Märck. Chron.** *p.353* berichtet, und **Moritzens** *II*, der ſeinen Stamm fortgeſetzet. Deſſelben Söhne waren (1) Claus, Anhältiſcher Rath und Hauptmann, ſo Anno 1560 ohne Erben abgegangen. (2) Adam, ein Großvater Adam Adrians, Chur-Sächſiſchen Hauptmanns; deſſen Sohn George Andreas, Chur-Sächſiſcher Jägermeiſter, und hernach Ober-Forſtmeiſter der Aemter Wittenberg, Beltzig ꝛc. hat Wolff Adamum gezeuget, der ſeinem Vater in der Ober-Forſtmeiſter-Charge ſuccedirte. **Anhält. Hiſt.** *L. VII.*

Uibrigens hat in Schleſien eine alte vornehme adeliche Familie von **Walditz** floriret, die im vorigen Seculo, männlicher Seits in der Mitte, und weiblicher Seits zu Ende deſſelben, abgeſtorben. ſ. Sinapii Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

Wambold von Umſtadt,

Eine der älteſten und anſehnlichſten Reichsfreyen adelichen Familien am Rheine, ſo etwa den Beynahmen von der Stadt **Umſtadt**, im Odenwalde in der Grafſchafft Katzenellenbogen gelegen, erhalten haben mag, nachdem ſie anfangs daſelbſt gewohnet. **Humbracht** führet auf deren Stamm-Tafel zuerſt Anna Margarethen Wamboldin von Umſtadt an, die ums Jahr 1000 gelebet; die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Philippen Wambold von Umſtadt Rittern angefangen, der ums Jahr 1247 floriret. Von ſeinen Nachkommen zeugete Johann der Schwartze von Herbach, Ritter und Chur-Pfältziſcher Rath, wie auch Amtmann zu Oxberg, Philippen zu Altenſtein genannt den Brabanter, nachdem er dem Hertzoge von Burgund gedienet; deſſen Sohn gleiches Nahmens, Chur-Pfältziſcher Rath, Vitzdum zu Neuſtadt, Stathalter zu Amberg und Ober-Hofmeiſter, hinterließ bey ſeinem Anno 1536 erfolgten Tode Wolffen, welcher bey 4 Churfürſten zu Pfaltz die Charge eines geheimden Raths und Hofmeiſters verwaltet. Er war ein Vater folgender 6 Söhne: a) Philippi, Chur-Pfältziſchen Burggrafens zu Starckenburg, geheimden Raths, Vitzdoms zu Neuſtadt, Stathalters zu Amberg und Ober-Hofmeiſters, deſſen Sohn Friedrich, Obriſter, Anno 1649 geſtorben, und Heinrich Friedrichen, erſten Freyherrn Wambold von Umſtadt, Obriſten, Chur-Mayntziſchen Rath und Ober-Amtmannen zu Dieppurg gezeuget gehabt, der Anno 1688 ſein Leben beſchloſſen und 4 Söhne hinterlaſſen, als (a) aus erſter Ehe von Maria Urſula, Freyin von Schönborn, des damaligen Churfürſtens zu Mayntz Lotharii Franciſci leibliche Schweſter, **Frantz George Joſephen**, Chur-Maintziſchen Ober-Stallmeiſtern, der Anno 1715 verſtorben, **Johann Philipp Frantzen**, Domherrn zu Würtzburg und Bamberg, der aber reſignirete. (b) Aus der andern Ehe von einer Freyin von Hoheneck **Anshelm Caſimirn**, Chur-Trieriſchen Ober-Cämmerern, Domherrn zu Maintz und Worms, wie auch weltlichen Stathaltern allhier, der Anno 1723 mit Tode abgegangen, und **Frantz Philipp Caſparn**, Chur-Mayntziſchen und Chur-Trieriſchen General und Commandanten zu Ehrenbreitſtein und Trarbach; von welchen allen 4 man aber nicht findet, ob ſie ihr Geſchlecht fortgeſetzet. b) **Eberhardi**, anfangs Chur-Pfältziſchen, hernach Kayſerlichen Raths und Cammer-Gerichts-Aſſeſſoris zu Speyer, und endlich Reichs-Hofraths, von deſſen Söhnen Anshelm Caſimir, Anno 1647 als Ertzbiſchoff und Churfürſt zu Mayntz, 64 Jahr alt, verſtorben. c) **Wolffens**, Fürſtlich-Zweybrückiſchen Groß-Hofmeiſters und Chur-Pfältziſchen Raths, von deſſen Enckeln Johann Friedrich, der Anno 1657 mit Tode abgegangen, ſeinen Stamm in Turgow mit 2 Söhnen vermehret; von denen man aber nichts weiter anzuführen weiß: **Friedrich Wilhelm** aber, (den andere Philipp nennen) hat ſeinen Aſt in der Marck Brandenburg fortgepflantzet; er iſt Anno 1685 als Chur-Brandenburgiſcher Rath und Landes-Hauptmann zu Cottbus und Peitz verſtorben. Sein Sohn Chriſtoph auf Walsleben, anfangs Königlich-Preußiſcher Hof- und Cammer-Gerichts-Rath, hernach geheimder Rath und Cantzler der Neumärckiſchen Regierung zu Cüſtrin, ſtarb Anno 1732, alt 61 Jahr, ohne männliche Erben, das Amt Mügeln, ſo er mit ſeiner Gemahlin, einer von Wolfframsdorff, bekommen, gelangete wieder an das Stifft Wurtzen. d) **Schweickard**, Chur-Pfältziſcher Land-Richter zu Amberg, Fürſtlich-Würtzburgiſcher Rath, f) **Johann** und g) **Johann Dietrich**, Fürſtlich-Zweybrückiſcher Rath und Hofmarſchall, haben ihren Stamm nicht fortgepflantzet. **Vom Rhein. Adel** *Tab. 177 ſq.*

Wandritſch, ſ. in Leſtwitz.

Wangelin,

Dieſer adelichen Familie im Hertzogthum Mecklenburg, allwo auch ihr Stamm-Haus **Wangelin** gelegen iſt, Alterthum und Anſehen erhellet ſchon daraus, daß Heinrich von Wangelin von Anno 1417 bis 1427 die Biſchöffliche Würde zu Schwerin beſeſſen, der auch Cantzler der Anno 1419 fundirten Univerſität Roſtock worden, wie Krantzius in *Metrop. L. 2 c. 22* berichtet. Joachim, Hertzoglich-Mecklenburgiſcher Land-Rath, ward ein Vater Clementis auf Philiſt und Grabow, Proviſoris des Kloſters Malchow, deſſen Sohn Chriſtoph, Hauptmann zu Tönniſchhoff, hinterließ Clementem II, Hertzoglich-Braunſchweigiſchen Hofmarſchall, ums Jahr 1660. Bernd Chriſtoph, Königlich-Schwediſcher Extraordinair-Envoyé am Chur-Brandenburgiſchen Hofe, florirte ums Jahr 1673. Bernd Carl von Wangelin, Königlich-Schwediſcher Obriſter und Commandant zu Ratenow, wurd: Anno 1675 bey Eroberung dieſer Stadt von Chur-Brandenburg zum Kriegs-Gefangenen gemacht. Er iſt nach ſeiner Befreyung General-Major und Oberſter-Commandant zu Wismar, wie auch in wichtigen Geſandſchafften von ſeinem Könige gebraucht worden, bis er Anno 1686 auf ſeinem Ritterſitze Noſentien verſtorben. Ein Hertzoglich-Mecklenburgiſcher Obriſter von Wangelin, war noch Anno 1734 bekannt. Pufendorff *de reb. Geſt. Frider. Wilhelm. Theatr. Europ. Tom. XI p. 601, it. 1009. Catal. Epiſc. Sverin.*

Wangenheim,

Eines der urälteſten und vornehmſten adelichen Häuſer in Thüringen, deren Stamm-Haus **Wangenheim** unweit der Stadt Gotha gelegen iſt, welches der Anherr dieſes Geſchlechts Ildo, der Anno 936 mit denen Hunnen, wie in *Gotha diplomatica* gemeldet wird, in dieſe Sächſiſche Lande gekommen ſeyn ſoll, erbauet, und ſich davon genennet. Deſſen Nachkommen beſitzen noch heut zu Tage im Fürſtenthum Gotha viele und wichtige Güter, und haben ſich in viele Aeſte vertheilet, welche von den zwey Haupt-Linien in **Wangenheim** und in **Winterſtein** herrühren, die ſich von ihren Ritterſitzen alſo benahmen.

Die **Wangenheimiſche** Linie, ſo ihren Sitz auf obbeſagtem Stamm-Schloſſe **Wangenheim** hat, iſt von Friedrichen oder Fritzen, Land-Vogten in Thüringen, angefangen worden. Derſelbe trieb Anno 1328 zwey Brüder von Trefurt, welche dem Lande durch ihre Räubereyen ſehr beſchwerlich fielen, zu paaren, und bekam unterſchiedliche von deren Anhange gefangen; dahero ihm Landgraf Friedrich der ernſthafte, die denen von Trefurt zuſtändige Dörffer, Groß-Oeſter- und Wolffsberingen, erblich übergab. Nachgehends hatte er in dem Kriege wider Franckreich Anno 1338 die Ehre, daß, als der Engelländiſche König Eduardus III, den gedachten Landgrafen zu einem Ritter ſchlagen wolte, derſelbe dieſe Würde von niemand anders, als ihm annehmen wolte, wobey er zugleich das Lob erhielte, daß er niemahls ſich vor einem Feind gefürchtet. Er wurde ein Ober-Aelter-Vater (1) Jobſtens auf Wangenheim und Hayna, der die **Haupt-Linie** zu **Wangenheim** fortgepflantzet, und ein Großvater geweſen George Wilhelms, der Anno 1651 als Fürſtlich-Sachſen-Gothaiſcher Ober-Steuer-Einnehmer verſtorben, von deſſen Enckeln florirte noch in dem 1717ten Jahre Johann Ludewig auf Wangenheim, als Fürſtlich-Sachſen-Gothaiſcher Obriſter zu Pferd. (2) **Reinhards**, der den Brückheimiſchen Aſt angefangen, und noch Anno 1547 gelebet; Deſſen Nachkommen floriren noch heut zu Tage, und (3) **Hartmanns**, der die Tüngedaiſche Neben-Linie errichtet, und ein Groß-Vater worden Georgens, Fürſtlichen Stallmeiſters zu Gotha, von deſſen Söhnen iſt Johann George als Fürſtlich-Sachſen-Gothaiſcher geheimder und Land-Rath und Ober-Steuer-Einnehmer Anno 1704 verſtorben, nachdem er ſeinen Stamm mit einem männlichen Erben, Nahmens Friedrich, fortgeſetzet gehabt, welcher Fürſtlicher Reiſe-Marſchall zu Gotha worden.

Der **Winterſteiniſchen** Haupt-Linie iſt Ludewig von Wangenheim, ein Bruder Friedrichs oder Fritzens, des Anfängers der Wangenheimiſchen Linie, Urheber geweſen. Er wird insgemein Lutze genennet, und ſind von ſeinen Söhnen Lutze und Friedrich zu mercken. Dieſer iſt der Marckgrafen zu Meiſſen Obriſter geweſen, im Kriege wider die Grafen von Schwartzburg, und die ſo genannte Flegler-Geſellſchafft, ums Jahr 1412. Spangenberg zehlet ſie unter die vornehmſte Kriegs-Helden ſelbiger Zeit, deren Nachkommen floriren annoch. **Lutze** der jüngere, hat ſeine Haupt-Linie in Winterſtein fortgepflantzet, und iſt ein Aelter-Vater worden, (1) **Friedrichs**, der ſeinen Stamm zu Winterſtein fortgeſetzet. Sein Sohn Melchior Ludewig, Chur-Sächſiſcher Rath Anno 1546, zeugete Hans Reinharden, der ſeinen Stamm mit 9, und Friedrich Probſten, der ſeinen Aſt mit 10 Söhnen vermehret, welche auf dem Stamm-Regiſter in *Gotha diplomatica* benahmet zu finden. (2) **Lutzens**, von deſſen Urenckeln ſind zu mercken, (a) Bernhard Wilhelm, derſelbe wurde ein Großvater Friedrich Wilhelms, der Anno 1684 als Fürſtlich-Sachſen-Gothaiſcher Ober-Steuer-Einnehmer verſtorben, Jobſt Melchiorn hinterlaſſend, der Anno 1725 als Sachſen-Gothaiſcher General-Lieutenant und geheimder Kriegs-Rath, wie auch Ober-Commandant zu Gotha verſtorben. (b) **Krafft Friedrich**, von deſſen 6 Söhnen haben Jobſt und Balthaſar ihr Geſchlecht bis auf den heutigen Tag fortgeſetzet; von des letzteren männlichen Erben ertranck George Friedrich, Ober-Forſtmeiſter, Anno 1708 in einem Teiche, als er einſt am Sonntage früh ſein Pferd darinn ſchwemmen wolte; und (c) Wolrab Adolph, ein Großvater unter andern **Ernſt Friedemanns**, der Anno 1700 verſtorben, **Heinrich Adolphs**, Obriſt-Lieutenantens, deſſen Sohn Johann Ernſt, noch in dem 1717ten Jahre die Charge eines Fürſtlichen Cammer-Junckers und Stallmeiſters zu Meinungen beſeſſen, und Gottlob Salomons, Fürſtlichen Hofmeiſters zu Cöthen. (3) **Bernhards**, deſſen Nachkommen noch heut zu Tage zu Scherbeda ꝛc. floriren, und (4) **Melchiors**. Von deſſen Enckeln ſind unter andern folgende anzuführen: **Hans Ludewig**, Fürſtlich-Gothaiſcher Jägermeiſter, der Anno 1682, alt 82 Jahr, verſtorben. Von deſſen Söhnen Hartmann Ludewig, Chur-Hannöveriſcher Ober-Jägermeiſter worden; George, Fürſtlich-Braunſchweigiſcher Jägermeiſter, ein Vater Chriſtoph Adolphs, der Anno 1709 als Königlich-Preußiſcher General-Major zu Berlin verſtorben, und Friedrich Wilhelmen, Königlich-Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen General-Adjutanten hinterlaſſen. Auguſt Wilhelm, Chur-Braunſchweigiſcher Schloß-Hauptmann Anno 1735, vorhero Ober-Schencke, gehöret allem Anſehen nach zu dem Braunſchweigiſchen Aſte dieſes Geſchlechts. Ubrigens war auch Anna von Wangenheim, Aebtißin zu St. Catharina am Stiege Anno 1480, welche *Meditationes* über das Hohelied Salomonis geſchrieben, aus dieſer vornehmen Familie. ſ. *Lexic.* der Gelehrten.

Wanſcheid, ſ. Koeth (von).

Warberg,

Eine ehemahlige alte und vornehme freyherrliche Familie im Hertzogthum Braunſchweig, deren Stamm-Haus Warberg unweit Helmſtädt gelegen iſt, und zu der Fürſtlich-Wolfenbütteliſchen Domainen-Cammer gehöret. Schon Anno 1272 hat ſich Herrmann, edler Herr zu Warberg, auf dem Land-Tage der Hertzoge zu Braunſchweig befunden, wie Praun im adelichen Europa p. 675 anführet. Ein ander dieſes Nahmens wird Anno 1355 unter die Heermeiſter des Johanniter-Ordens zu Sonneburg gezehlet. In der Mitte des vorigen Seculi iſt dieſe Familie auf dem Schloſſe Warberg mit 2 Brüdern abgeſtorben.

Im vorigen Seculo florirten im Hertzogthum Mecklenburg die von

Warburg als alte von Adel in groſſen Anſehen und Vermögen, auf den Gütern Wageſin im Amte Stavenhagen, Qvaden, Schönfeld, Ripcke, Stalpe, Bellin ꝛc. alle im Amte Stargard gelegen. Man kan aber nicht melden, daß ſie noch heut zu Tage allda im Flor ſeyn möchten. *MSCpt. Geneal. K.*

Warcoing, ſ. Naſſau-Conroy.

Warendorf,

Dieſe adeliche Familie iſt, wie Praun im adelichen Europa *p. 61 ſq.* meldet, und weitläuftig davon handelt, aus dem Stifte Münſter in Weſtphalen nach Lübeck in die adeliche Circkel-Geſellſchafft, ſchon vor alten Zeiten gekommen, und hat ſich auch hernach im Ertzſtifte Bremen anſeßig gemacht, von welcher Linie Ludolff von Warendorff Anno 1568 Dom-Probſt, Eberhard aber im ſelbigen Jahre Domherr daſelbſt geweſen. *MSCpt.*

Warfuſſe, ſ. Reneſſe.

Warin, ſ. Wahren.

Warkotzſch,

Eine vornehme und alte adeliche Familie in Schleſien, allwo es ſich ſchon vor Alters in unterſchiedene Häuſer, als Langenhennersdorff im Glogauiſchen, Robſchütz im Münſterbergiſchen, Silbitz und Wilmsdorff im Briegiſchen, vertheilet. Sinapius meinet, daß ſie aus Ungarn abgeſtammet, allwo ſie ſich durch tapfere Thaten hervor gethan; dis letztere hat guten Grund, wie wir hernach Zeugniſſe davon beybringen werden, dem erſteren aber können wir nicht ſogleich Beyfall geben, und halten vielmehr davor, daß die, ſo ſich daraus in Ungarn berühmt gemacht, in den Krieges-Zügen wider die Türcken aus Schleſien dahin gekommen ſind, und mag ihr alter Stamm- und Ritterſitz Warkotzſch, im Striegiſchen gelegen, ihr den Nahmen gegeben haben. Zuerſt findet man beym erwehnten Sinapio Nicoln Warkotſch von Robſchütz angeführet, der Anno 1503 dem gehaltenen Ritter-Rechte zu Franckenſtein, unter Hertzoge Carl zu Münſterberg, als Beyſitzer beygewohnet. Als König Ferdinandus I in Böhmen, Anno 1540 nach dem Tode des bekannten Johannis de Zapolia, die Haupt-Stadt Ofen in Ungarn belagern ließ, ward George von Warkotſch, deſſen Obriſter von ſeiner Hof-Garde, und bishero Commandant zu Klein-Oels, mit 200 Curaßierern, aus Schleſien dahin geſchickt, um ſich mit der Armee zu conjungiren, Iſthuanfius erzehlet in *Hiſt. Hung.* hin und wieder, wie er ſeine Bravouren erwieſen, inſonderheit meldet er f. m. 175, daß er als Kayſerlicher General in der Feſtung Stuhl-Weiſſenburg Anno 1543 commandiret, währender Belagerung aber von den Türcken nieder gemacht, ihm ſein Haupt und rechte Hand, woran viele güldene und koſtbare Ringe geſtecket, abgehauen worden, zu welcher Zeit auch Thomas von Warkotſch, Kayſerlicher Obriſter und Gouverneur zu Erla geweſen, *ſ. l. c. f. m. 168.* Jacob, auf Langenhennersdorff, war anfangs Hertzoglich-Oelsniſch-Münſterbergiſcher Regierungs-Rath, hernach Cantzler, und Anno 1556 Landes-Hauptmann. Chriſtoph auf Robſchütz und Schweſterwitz, Land-Rechts-Beyſitzer der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor ums Jahr 1561, hat die Landes-Hauptmannſchafft von Münſterberg erhalten. Hans Abraham auf Gronau wird Anno 1586 Fürſtlich-Briegiſcher Rath und Cammer-Meiſter genennet. Nicol von Warkotſch auf Wilmsdorff, ward Anno 1594 vom Kayſer Rudolpho II als Geſandter an den Czaar in Moſcau geſandt, und kam mit glücklicher Verrichtung zurück. Er war der Weichbilder Creutzberg und Pitſchen Landes-Hauptmann. Zu unſern Zeiten hat dieſe anſehnliche Fa-

Familie auch auf den Gütern Neudorff im Roſenbergiſchen, Klein-Tſchonkave in der Herrſchafft Militſch, u. a. m. floriret. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

Warner,

Dieſe adeliche Familie in dem Hertzogthum Bremen, führet **Mushard** von Gilberto Warner, einem Schottiſchen von Adel her, der ſich Anno 1226 in Liefland begeben, und nachdem er eine Zeitlang wider die Ungläubigen gedienet, ſich mit einer von Tieſenhauſen vermählet, welche ihm 3 Söhne gebahr, Alexandrum, Henricum und Engelbertum. Der letztere begab ſich in den Orden der Schwerdträger; Alexander, ward Biſchoff zu Dörpt und von den Liefländern erſchlagen; Henricus aber erhielt die Charge eines Marſchalls bey dem Heermeiſter Dietrich von Gröningen, und vermählte ſich mit deſſen Schweſter, worauf er ſich in das Ertzſtift Bremen begeben, und das Haus Warnerhoern erbauet. Von ſeinen Nachkommen war Auguſtinus Anno 1690 Däniſcher Hauptmann, und hatte 3 Söhne, von denen Frantz Julius, Königlich-Schwediſcher Juſtitz-Rath worden. *Theatr. Nobil. Bremenſis.*

Warnsdorff,

Ein uraltes adeliches Haus in Ober-Lauſitz, allwo es heut zu Tage die Güter Crutſcha, Crobnitz, Gruna, Maltitz, Rodewitz, Tauchritz, Weigersdorff ꝛc. beſitzet. Schon Anno 1455 hatte Wentzel von Warnsdorff die Ehre, Amts-Hauptmann zu Görlitz zu ſeyn, wie beym Groſſer *P. III p. 25* zu ſehen. Von Georgen von Warnsdorff führet vorerwehnter Groſſer an, daß ſeine Unterthanen zu Schönbrunn im Görlitziſchen, ums Jahr 1566 ſich wider ihn empöret, und aus einem mörderiſchen Abſehen ausgerüſtet; und hierauf die hierzu erbetene Kayſerliche und Königliche Commiſſarien, denenſelben ſolches Urtheil geſprochen, daß die Rädelsführer den Kopf hergeben, die übrigen aber 2 und 2 vom Scharfrichter gebunden, der Execution zuſehen, und bey Abſchaffung alles Gewehrs ſich auf ewig eidlich verbinden müſſen, zum Andencken Meſſer ohne Spitzen zu führen: Ums Jahr 1618 iſt Hans auf Cuna, Landes-Aelteſter des Görlitziſchen Kreiſes in der Ober-Lauſitz geweſen. Ernſt Gotthard beſaß ums Jahr 1712 die Charge eines Königlich-Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Cammer-Junckers. Johann Chriſtoph von Warnsdorff, Landes-Aelteſter des Fürſtenthums Görlitz, und Wolff Rudolph, Hofrichter in der Ober-Lauſitz, florirten Anno 1738. Lucä Schleſiſche Chron.

Warnsdorff in Schleſien,

Dieſe alte adeliche Familie in Schleſien, allwo deren beyde Stammſitze Gußmannsdorff und Schönfeld im Buntzlau-Jauriſchen gelegen ſind, iſt mit der vorhergehenden in der Ober-Lauſitz einerley Stammes und Wappens. Sie iſt von den älteſten Zeiten an hier bekannt. Sinapius führet aus einem *MSCpt.* an, daß ſchon zu Kayſers Friderici Zeiten ihrer 24 dieſes Geſchlechts, auf einmahl wider die Saracenen mit zu Felde gezogen, und nach ihrer Ruckkunfft ums Jahr 1190 wegen ihres Wohlverhaltens bey dieſem Zuge mit dem Ritterſtand und mit Schild und Helm begabet worden. Anno 1217 ſoll Wilhelm von Warnsdorff, vom Kayſer Friderico II als Abgeſandter in Aragonien geſchickt worden ſeyn, da er in deſſen Nahmen die Heyrath mit der Kayſerlichen Printzeſſin Conſtantia vollzogen, und nachgehends bey der Taufe des erſten Kayſerlichen Printzens Henrici die Pathen-Stelle vertreten; Vor ſeine treue Dienſte ſoll er die Herrſchafft Blanckenſtein erhalten, und alle ſeine Brüder am Kayſerlichen Hofe empor gebracht haben. Melchior von Warnsdorff, K. Adolphi von Naſſau Obriſter, ums Jahr 1295, hat 5mahl die Hertzoge von Brabant aus dem Felde geſchlagen, und 3 Feldherren dabey gefangen bekommen; er iſt nachgehends in Geſandſchafften gebraucht worden. Nicol von Warnsdorff iſt Anno 1414 als ein Schleſiſcher Ritter mit auf dem Concilio zu Coſtnitz geweſen. Hans von Warnsdorff wird in einem Privilegio Königs Georgens in Böhmen, der Stadt Franckenſtein Anno 1459 gegeben, als Zeuge und Königlicher Rath, wie auch Hauptmann der Herrſchafft Glatz benennet. George von Warnsdorff von der Buchau zu Güßmannsdorff, Hauptmann zu Hayn, ward Hertzogs Friderici III zu Liegnitz Stathalter. Caſpar zu Güßmannsdorff, der Fürſtenthümer Jauer und Schweidnitz Landes-Aelteſter, und Königlicher Mann-Rechts-Beyſitzer, iſt Anno 1612 Kayſerlicher Rath und vorbeſagter Fürſtenthümer Landes-Hauptmann worden. Adelbert zu Güßmannsdorff, florirte Anno 1647 als Hertzoglicher Hofrichter zu Liegnitz. Zu unſern Zeiten beſaß Carl Chriſtoph von Warnsdorff, die Güter Seifersdorff, Mohmersdorff, Klein-Janowitz ꝛc. und hatte ſich Anno 1695 mit einer von Claubitz, aus dem Hauſe Ober-Eunern vermählet. Schleſiſche *Curioſ. P. I, II.*

Warnſtedt,

Eine alte adeliche Familie im Hertzogthum Mecklenburg, allwo ſie im Amte Nienkalden das Ritter-Gut Schwaſtorff noch Anno 1720 beſeſſen. Sie hat ſich auch vor alters auf den Gütern Triglitz und Wuſtrow, in der Priegnitzer Marck anſeßig gemacht, nicht weniger ſich unter dem Könige Chriſtiano V in Dännemarck ausgebreitet und in Königlichen Dienſten hervor gethan, wie denn Anno 1677 ein Obriſter von Warnſtedt im Sturm vor Malmoe geblieben, deſſen Sohn beym Printzen Carl in Dännemarck Cammer-Juncker worden, der ſeinen Stamm fortgepflantzet, vergleichen auch ein Königlicher Obriſt-Lieutenant von Warnſtedt mit ſeiner Gemahlin, einer Baroneſſe von Winterfeld, die er in Dännemarck erheyrathet, zugleicher Zeit ſoll gethan haben. *MSCpt. Geneal. K.*

Warsberg,

Ein altes adeliches und itzo freyherrliches Geſchlecht an dem Rheine, von welchem um das Jahr 1299 Boemund (den Hübner Warnesbeck von Dachſtuhl nennet) als Churfürſt zu Trier floriret hat, wie beym Humbracht zu ſehen, als welcher deren ordentliche Stamm-Reihe mit Johann von Warsberg, der um das Jahr 1382 gelebet, anfänget, von deſſen Nachkommen war Samſon, Chur-Cöllniſcher Rath, und Johannes, Burggraf zu Reineck. Dieſer letztere ſtarb Anno 1604, und hinterließ Samſonem II, Herrn zu Reineck und Obriſten; Deſſen Enckel, Lotharius Fridericus, Freyherr von Warsberg, Chur-Trieriſcher Rath und Ober-Amtmann zu Saarburg, hat ſein Geſchlecht mit 2 Söhnen, Anſelm Frantz Ernſten, Capitular-Herrn zu Mayntz, Ober-Chor-Biſchofen und Domherrn zu Trier, Dom-Probſten zu Speyer, Chur-Mayntziſchen geheimden Rath, Anno 1732 Stathaltern zu Erfurt ꝛc. und Carl Heinrichen fortgepflantzet. *Tab. 76* vom Rhein. Adel.

Wartenberg,

Dieſe Grafen in Bayern führen den Nahmen von dem Schloſſe Wartenberg unweit Regenſpurg gelegen. Deren Anherr oder Stamm-Vater iſt Hertzogs Alberti V in Bayern anderer Printz, Nahmens Ferdinand, welcher ſich Anno 1588 mit George Pettenbecks, ſeines älteſten und regierenden Bruders, Hertzogs Wilhelmi, Hof-Bedientens Tochter, Maria, vermählet, mit dem Bedinge, daß die aus dieſer Ehe erzielten Kinder ſich des Hertzoglichen Titels, Nahmens und Wappens, wie auch allen Anſpruchs auf die geſamten Bayeriſchen Lande enthalten, (ſo lange von gemeldten Hertzogs Wilhelmi Nachkommen einige vorhanden,) und übrigens unterdeſſen mit dem Adel-Stand nebſt einer jährlichen Penſion von 6000 Gülden und 2 Ritter-Gütern zufrieden ſeyn ſolten, welchen Vergleich Kayſer Rudolphus II Anno 1589 beſtätiget. Nachgehends wurde auch im Weſtphäliſchen Frieden die Bayeriſche Chur bloß auf die Wilhelminiſche Linie beſtätiget, dergeſtalt, daß die von Wartenberg, (welche dazumahl allbereits den gräflichen Character erlanget,) nach deren Abgang zwar die Lande, nicht aber die Chur-Würde erhalten ſolten; und obgleich Churfürſt Maximilianus Emanuel ſich bemühet, die Succeſſion der Chur auch auf ſelbige zu bringen, ſo hat ſich doch das Haus Pfaltz beſtändig darwider geſetzet. Obgedachter Ferdinandus zeugete mit ſeiner Gemahlin Pettenbeckin 8 Söhne und 8 Töchter; von den erſtern ſind hier anzuführen, 1) **Frantz Wilhelm**, Biſchoff zu Oſnabrück, Minden, Verden, Regenſpurg, und endlich Cardinal, der ſamt ſeinen Brüdern in den Grafen-Stand erhoben worden; ſein Leben ſoll hernach beſonders beſchrieben werden. 2) **Erneſtus Benno**, der mit ſeiner Gemahlin, einer Printzeßin von Hohenzollern, unter andern gezeuget Albrecht Ernſten, Herrn in Wald und Disling, Biſchoffen zu Laodicea, Weih-Biſchoffen zu Regenſpurg, Präſidenten des Conſiſtorii daſelbſt, und Kayſerlichen Capellanen, und Johann Ferdinanden, der ein Vater worden Franciſci Marquardi, geb. Anno 1673, Kayſerlichen geheimden Raths und Ritters des güldenen Blieſſes, Chur-Bayeriſchen Stathalters zu Amberg, welcher ſich mit Maria Johanna, einer Tochter des Marquis von Risburg, Anno 1703 vermählet, und mit ihr gezeuget Maximilianum Emanueln, der Anno 1736 auf der Ritter-Academie zu Erthal, alt 18 Jahr, als der letzte dieſes gräflichen Geſchlechts, männlicher Seits Todes verblichen, und da ſein vorgedachter Herr Vater ſchon unterſchiedene Jahre vorhero verſtorben, ſo fielen die gräfliche Herrſchafften dem Churfürſten zu Bayern wieder heim, und Maria Chriſtina Erneſtina, welche damahls, als eine Gemahlin Franciſci Xaverii, Freyherrns von Haßlang, am Leben war. 3) Ferdinand Laurentius, der Anno 1666 im 60ten Jahre ſeines Alters verſtorben, und zwar 2 Söhne hinterlaſſen, die aber gar zeitig mit Tode abgangen, von ſeinen Töchtern ſind 2 ins Kloſter gegangen, die übrigen beyden ſind am Bayeriſchen Hofe mit 2 Grafen, als von Preiſing, und von Perouſe vermählet worden. Europ. Herold *T. I p. 228.* Hübner Gen. *Tab. 135.*

Wartenberg (Frantz Wilhelm Graf von) Cardinal und Biſchoff zu Regenſpurg und Oſnabrügg,

Er war der älteſte von den 8 Söhnen Hertzogs Ferdinandi in Bayern, (davon im vorhergehenden Artickel geſagt worden,) und Anno 1593 gebohren. Er trug alsbald in der Jugend Neigung zum geiſtlichen Stande; nachdem er von den Jeſuiten zu Ingolſtadt informiret worden, erlangete er die Probſtey der Collegial-Kirche St. Maria zu Alt-Oettingen Anno 1605, und folgends die Probſtey zu München. Anno 1608 reiſete er nach Rom, da er in dem teutſchen Collegio 9 Jahr verblieben, nach ſeiner Rückkunfft ward er Bayeriſcher Präſident aller Raths-Collegien. Anno 1619 erhielt er vom Pabſt Paulo V die Würde eines Dom-Probſtens zu Regenſpurg, woſelbſt er ſchon einige Jahr vorhero Canonicus worden war. Anno 1621 machte ihn ſeines Vaters Bruder, Churfürſt Ferdinand zu Cölln, zu ſeinem Ober-Hofmeiſter, geheimden Rath, Präſidenten und Directoren in denen Biſthümern Lüttich, Paderborn, Hildesheim und Münſter. Jahres darauf wohnete er dem Collegial-Tag zu Regenſpurg, und Anno 1624 dem Convent zu Augſpurg wegen Bekräfftigung der Catholiſchen Lige bey. Anno 1625 erhielt er das Biſthum Osnabrügg, konte aber ſolches wegen der bald darauf darinn eingedrungenen Däniſchen Kriegs-Völcker nicht beziehen, bis das gantze Stifft durch die Kayſerliche Waffen wieder erobert worden. Anno 1627 war er im Nahmen Chur-Cölln zu Mühlhauſen auf dem Churfürſten-Tage zugegen. Anno 1629 wurde er von dem Kayſer zu einem Executore des damahligen Edicts wegen Reſtitution der geiſtlichen Güter im Nieder-Sächſiſchen Kreiſe verordnet, da er denn in ſolcher Commiſſion 146 Ertz- und Biſthümer, Klöſter und Collegiat-Kirchen ohne die Pfarr-Kirchen von den Evangeliſchen an die Catholiſche gebracht, vor ſich aber das, dem Braunſchweigiſchen Hertzoge Chriſtian entzogene Stifft Minden, und Anno 1630 das dem Holſteiniſchen Hertzoge Johann Friedrich abgenommene Biſthum Verden von dem Pabſte erhalten. Er ſetzte die ehemahls vom Kayſer Carolo M. fundirte Univerſität zu Osnabrügg wieder in Stand, ſtiftete unterſchiedene Seminaria, wie auch das Engelländiſche Collegium, und ein Haus vor arme Studenten. Auch wurde er Päbſtlicher Vicarius in den Nördlichen, und ſonderlich Bremiſchen Landen. Nach einem Anno 1633 vom Hertzog Georgen zu Braunſchweig glücklich erfochtenen Siege bey Oldendorff wider die Kayſerlichen, verlohr er alle drey vorbenannte Biſthümer, und muſte ſich mit groſſer Gefahr nach Cölln, und von dar nach Brüſſel retiriren. Als aber bald darauf die Proteſtanten vor Nördlingen unglücklich waren, kam er wieder zurück nach Cölln, und wurde als Chur-Cöllniſcher und Chur-Bayeriſcher Geſandter an den Kayſerlichen Hof geſchickt, an welchem er die Vermählung der älteſten Kayſerlichen Printzeßin mit dem Churfürſten in Bayern zu Stande bringen muſte. Anno 1641 reiſete er nach Rom und St. Loretto, aus einem Gelübde, ſo er in einer harten Kranckheit gethan. Nach ſeiner Rückkunfft ward er zum Coadjutor des Biſchoffs zu Regenſpurg erwehlet. Den Friedens-Tractaten zu Münſter und Osnabrügg wohnete er als Chur-Cöllniſcher Principal-Geſandter, wie auch wegen ſeiner Biſthümer bey. Durch den erfolgten Friedens-Schluß muſte er die Biſthümer Verden und Minden fahren laſſen, vor das Osnabrügiſche aber, dem Grafen Guſtav Guſtavs Sohn in 4 Jahren 80000 Thaler zahlen. Anno 1649 ward er Biſchoff zu Regenſpurg. Anno 1660 wurde er vom Pabſte zu einem Presbytero Cardinale gemacht, und Jahres darauf verließ er das Zeitliche zu Regenſpurg im 68 Jahre ſeines Alters. Ludolphs Schaubühne.

Wartenberg in Böhmen,

Dieſe Herren haben in groſſem Anſehen floriret, und in Böhmen das Ober-Erbſchencken-Amt beſtändig beſeſſen, wie der berühmte Jeſuit und Hiſtoricus *Bohuslaus Balbinus in Stemmat. Tab. P. IV* beſonders dargethan. Sie haben ſich auch in Schleſien ausgebreitet gehabt. Sie ſind Böhmiſcher Ankunfft, und haben den Nahmen von einem Schloſſe Wartenberg angenommen, und ſonſt die wichtigſte Chargen des Königreichs und am Königlichen

Hofe beſeſſen; einige haben ſich gar mit Königlichen, Chur- und Fürſtlichen Häuſern vermählet, wie wir hernach beybringen werden. Zum Anherrn ſetzen viel Scribenten Dietrichen von Wartenberg, der Anno 935 unter die Thurniers-Genoſſen zu Magdeburg gezehlet wird. Andere aber wollen, daß dieſe vornehme Familie anfangs von Ralsko geheiſſen, nachgehends aber ſich von einem von ihr erbaueten Schloſſe **Wartenberg** genennet habe. Gleichwie Zdencko, Johannis von Ralsko Sohn, als er ſich das Schloß **Waldſtein** unweit Turnov erbauet, den Nahmen davon angenommen, ſiehe **Waldſtein**. Hernach wird Beneſch oder Benedictus Herr von Wartenberg angeführet, als Obriſter Erb-Schenck und Obriſter Burggraff des Königreichs Böhmen. Er ſtarb Anno 1337, und hatte er erſteres Erb-Amt Anno 1334 vom Könige in Böhmen erblich auf ſein Haus gebracht: Er hinterließ Wenceslaum, von welchem hergeſtammet Sigismundus, Erb-Schenck in Böhmen und Land-Vogt in Ober-Lauſitz Anno 1431, der Wolau in Schleſien beſaß, und zum andern mahle ſich mit Hedwig, Hertzoglicher Printzeßin von Glogau, vermählet. Sein Sohn Chriſtophorus folgte in den väterlichen Chargen, und war mit Königs Georgii Podiebrad in Böhmen Schweſter, Eliſabeth von Cunſtadt, verehlichet. Seine beyden Söhne, Procopius und Johannes, ſetzten das Geſchlecht fort, des erſteren Nachkommen giengen aber im vierten Grade ab; Johannes ward Obriſter Burggraf zu Prage, und ein Vater Adami, welcher Carolum gezeuget, Herrn zu Snall, Neu-Schloß und Leipe, Kayſers Rudolphi II Rath und Obriſten Cammer-Meiſter des Königreichs Böhmen, deſſen 2 Söhne geweſen, und das Geſchlecht beſchloſſen haben, Johann George und Otto Heinrich. Erſterer hat Anno 1611 bey der Crönung Königs Matthiä, und Anno 1617 bey der Crönung Königs Ferdinandi II das Erbſchencken-Amt verwaltet, nachgehends aber iſt er auf des erwehlten Gegen-Königs Friderici aus der Pfaltz Seite getreten, und ſoll er demſelben bey ſeiner Ankunfft in Böhmen zu Eger, des Hußiten Ziscæ Schwerdt entgegen getragen haben; er hatte des Pfaltzgrafens Otto Heinrichs zu Sultzbach Tochter Sabinam zur Gemahlin; als gemeldter Fridericus Böhmen verlaſſen muſte, hat ſich dieſer Herr von Wartenberg Anno 1622 zu den Schweden begeben, und ſoll er, wie erwehnter Balbinus vorgeben will, als er einſtens auf gedachten Königes Geſundheit ein groſſes Glas Wein ausleeren wollen, plötzlich ſeinen Geiſt aufgegeben haben. Sein Bruder Otto Heinrich, hat zwar des Königs Ferdinandi II Parthey gehalten, iſt aber von ſeinen Unterthanen, als er ſelbige zur Römiſch-Catholiſchen Religion zwingen wollen, nebſt ſeiner Gemahlin erſchlagen worden, keine Kinder hinterlaſſend.

Wartenberg in der Schweitz,

Dieſe ehemahlige Herren haben unterſchiedene Beynahmen, als Schneeberg, **Beilſtein**, **Sulger**, **Schaubfuß**, faſt insgemein aber von **Wüllenſtein** genannt, geführet, wie auf deren Stamm-Tafel beym **Humbracht** *pag.* 203 zu ſehen. Conrad von Wartenberg, genannt Schneeberg, Hofrichter des Kayſerlichen Hof-Gerichts zu Rotweil, florirte ums Jahr 1344; deſſen Bruders Sohn Egloff, Vice-Hofrichter daſelbſt Anno 1417, zeugete zwar einen Sohn, der aber gleich wie ſeine übrige Vettern keine männliche Erben gehabt, und ums Jahr 1450 dieſes Geſchlecht beſchloſſen.

Wartenberg (Kolb von),

Dieſer alten adelichen und nunmehro theils Reichsgräflichen Familie im

Rheinlande alter Stammſitz **Wartenberg**, iſt im Waßgau bey Kayſerslautern gelegen. Daß ſie mit den Herren und Grafen von Wartenberg in Weſtphalen, Böhmen, Schweitz ꝛc. von welchen zuvor geſaget worden, einerley Stammes ſey, wie einige vorgeben, hat man nicht den geringſten Grund finden können. Zumbracht ſetzet auf ſeiner 203ten Stamm-Tafel vom Rheiniſchen Adel, zuerſt Conrad Kolben von Wartenberg Anno 1164, des Römiſchen Reichs Schencken, deſſen Urenckel Werner Kolb von Wartenberg, noch Anno 1280 gelebet, und ein Ober-Aelter-Vater worden Albrechts, deſſen Urenckel Conrad, Fürſtlich-Zweybrückiſcher Ober-Amtmann zu Lichtenberg Anno 1598 verſtorben, und ein Groß-Vater geweſen a) Conradi, Königlich-Däniſchen und hernach Chur-Pfältziſchen Obriſtens, wie auch Burggrafens zu Starckenberg, der Anno 1635 ohne Kinder verſtorben, und b) **Johann Caſimirs**, anfangs Guarde-Hauptmanns des Groß-Hertzogs zu Florentz, hernach Chur-Pfältziſchen Raths und Cammer-Junckers, Fauths zu Bretten, Fürſtlich-Simmeriſchen Raths und Geſandtens, General-Commiſſarii, und letztens Pfaltz-Zweybrückiſchen geheimden Raths und Stathalters zu Kayſerslautern. Er ſtarb Anno 1661, alt 77 Jahr, nachdem er dem Chur-Hauſe Pfaltz in damahligen trübſeligſten Zeiten, darüber er ſelbſt viel ausſtehen müſſen, ungemein groſſe Dienſte geleiſtet. Von ſeinen 13 Kindern, denen er zu Liebe eine väterliche Inſtruction verfertiget, die hernach in Fol. der geheimde Rath von Beſſer vermehrter drucken und ſeinen Diſcours von den Pflichten eines Obriſten Staats-Miniſters; ingleichen George Hellwigs Genealogien dieſes uralten adelichen Geſchlechts, und Anonymi Vorzug und Hoheit des Kolbiſchen Wartenbergiſchen Hauſes ꝛc. beyfügen laſſen, hat nur ein Sohn gleiches Nahmens ihn überlebet, welcher ſein Geſchlecht hoch empor gebracht, wie aus folgenden erhellen wird. Er ward Anno 1642 gebohren, und anfangs Pfaltzgräflicher Simmeriſcher Rath und Obriſt-Stallmeiſter, wie auch Geſandter an unterſchiedener Europäiſchen Potentaten Höfen, und wie er ſich an denſelben in groſſe Hochachtung geſetzet, ließ ihn Churfürſt Friedrich Wilhelm der groſſe zu Brandenburg ſolche genieſſen, denn er ihn nebſt einer jährlichen Penſion zu ſeinem Rath und Cammerherrn machte. Endlich zog ihn Churfürſt Fridericus zu Brandenburg aus der Pfaltz, allwo nach Churfürſts Carls Tode Anno 1685 groſſe Troublen ſich ereigneten, nach Berlin zu ſich, und machte ihn zum Schloß-Hauptmann und erſten Cammerherrn, und ſtieg er nach und nach, bis er Oberſter Cammerherr, Obriſter Staats-Miniſter, General-Erb-Poſtmeiſter, General-Oeconomie-Director, Ober-Hauptmann der Chatoul-Aemter, Obriſter-Stallmeiſter aller Churfürſtlichen Geſtüte, Protector der Academien, vornehmlich aber ſeines Souverains (dem er die Crone von Preuſſen ſich aufzuſetzen, zuerſt gerathen,) Favorit wurde. Er ward hiernächſt zum Erb-Stathalter von dem Fürſtenthum Orange erkläret, auch Anno 1690 in den Reichs-Grafen-Stand alſo geſetzet, daß er nachgehends unter die unmittelbare Reichs-Grafen auf der Wetterauiſchen Banck Sitz und Stimme erhalten, nachdem ſeine Herrſchafften **Wartenberg**, **Fiſchbach**, **Sembach**, **Rohrbach**, **Oranienhoff**, und unterſchiedene mehr in der Pfaltz, Anno 1706 vom Churfürſten zu Pfaltz der Lehnbarkeit erlaſſen, und vom Kayſer zu einer unmittelbaren Reichs-Grafſchafft mit vielen herrlichen Privilegien, als unter andern ſilberne und güldene Müntzen zu ſchlagen, Städte und Feſtungen anzulegen ꝛc. waren gemacht worden. Er ward aber dennoch Anno 1711 vom Hofe mit einer jährlichen

Penſion von 24000 Thalern dimittiret, worauf er ſich nach Franckfurt am Mayn begeben, allwo er Jahres darauf den 4 Julii verſtorben. Sein Leichnam ward nach Berlin gebracht, und in der neuen Parochial-Kirche der Reformirten beygeſetzet. Man ſagte, daß bey damahligem Kayſerlichen Wahl-Tage zu Franckfurt, ihm von dem Könige in Preuſſen von neuen der Antrag geſchehen, wenn er ſeine Gemahlin zurück laſſen wolte, ſolte er in alle ſeine hohe Chargen wiederum geſetzet werden, ſo er aber ausgeſchlagen. Es war aber ſeine Gemahlin Catharina bürgerlichen Standes, eine verwittibte Bidekammin, die er Anno 1696 geehlichet. Sie hat ſich bekannt gemacht, und iſt ihr ſehr merckwürdiges Leben im *Geneal. Archiv. P. 46 à p. 457 bis 465* zu leſen; Nach ihres Gemahls Tode hielt ſie ſich bald in Utrecht, bald in Paris, bald im Haag auf, allwo ſie Anno 1734, alt 60 Jahr, verſtorben. Die hinterlaſſene junge Grafen ſind a) Caſimir, geb. Anno 1699 den 6 May, vermählet an Sophien Eleonoren, gebohrne Gräfin von Solms-Rödelheim, den 11 Febr. *Anno 1724*, die ihm 5 ſo junge Grafen zur Welt gebracht, und noch am Leben ſind, ſ. Geneal Handbuch *p. 406*. b) Friedrich Carl, geb. Anno 1704 den 29 Julii, und c) Wilhelm Antonius, geb. 1705 den 31 Aug.

Wartenberg,

Eine alte adeliche Familie in der Priegnitzer Marck, allwo ſie Guhlsdorff, Uutzen, Nabelin, Dergenthin und Luggendorff beſitzen ſoll, und von der ſich ehemahls eine Branche zum Thal im Halberſtädtiſchen anſeßig gemacht. Wir können von derſelben weiter nichts anführen, als daß gegen Ausgang des vorigen Seculi einer dieſes Geſchlechts Domherr zu Magdeburg geweſen. Ubrigens hat daſſelbe mit keinem der vorhergehenden einige Verwandſchafft. *MSCpt. Geneal, K.*

Wartenburg (Nutz von) ſiehe Wartenburg p. 1516.

Wartenſee, ſ. Blaarer.

Wartensleben,

Dieſe uralte adeliche und nunmehro theils gräfliche Familie in Nieder-Sachſen und in der Marck Brandenburg, iſt zu unterſcheiden von der von Bartensleben, von welcher an ſeinem Orte geſagt worden. Ihren Urſprung hat ſie in der Grafſchafft Schauenburg, allwo auch ein Ritter-Gut Wartensleben gelegen ſeyn ſoll. Als einer von Wartensleben eine von den 4 Töchtern Ludewigs von Eckerſtein zur Gemahlin hatte, und gemeldter von Eckerſtein Anno 1244 ohne männliche Erben verſtorben, iſt ein groſſes Theil der Eckerſteiniſchen Güter an die von Wartensleben gekommen, wie Winckelmann in der Hiſtorie Heſſens *p. 336* meldet. In folgenden Zeiten findet man Hans Joachim von Wartensleben auf Exten als Königlich-Däniſchen geheimden Hof- und Cantzley-Rath aufgezeichnet; Er ſtarb Anno 1633 zu Dresden auf ſeiner Rückreiſe von Wien, dahin er als Geſandter war geſchickt geweſen. ſ. Pufend. *L. V §. 33* der Schwediſchen Kriegs-Geſchichte. Carl Aemilius von Wartensleben, Fürſtlich-Caſſeliſcher Brigadier, ward der Fürſtlichen Gemahlin Ober-Hofmeiſter zu Caſſel, und ſtarb ums Jahr 1715, einen Sohn hinterlaſſend, welcher den Freyherren-Stand erhalten, und noch Anno 1731 als Fürſtlich-Caſſeliſcher Obriſt-Lieutenant und Landſchaffts-Director von der Grafſchafft Schauenburg floriret. Inſonderheit hat Alexander Hermann von Wartensleben auf Wallendorff ſeinem Geſchlecht ein groſſes luſtre zuwege gebracht, nachdem derſelbe als Königlich-Preußiſcher General-Feld-Marſchall, wircklicher geheimder Kriegs-Rath, Ritter des ſchwartzen Adler-Ordens, Gouverneur der Königlichen

lichen Reſidentzen in Berlin, Amts-Hauptmann zu Potsdam und Saarmund ꝛc. wegen ſeiner hohen Meriten Anno 1706 in des Heil. Röm. Reichs Grafen-Stand erhoben worden. Er war ein Sohn Joh. Hermanus von Wartensleben, der ſeine Güter in Weſtphalen hatte. Seine Jugend brachte er in Königlich-Frantzöſiſchen Kriegs-Dienſten zu. Nachgehends ward er Hertzoglich-Gothaiſcher geheimder Rath, Ober-Commandant aller Trouppen, und Anno 1691 zugleich Kayſerlicher General-Feldmarſchall-Lieutenant; Anno 1702 zog ihn der Königlich-Preußiſche Obriſter Staats-Miniſter, Graff von Wartenberg, in obbeſagte hohe Dienſte ſeines Königes, in welchen er Anno 1734, alt 83 Jahr, verſtorben. Von ſeinen Söhnen, hatte ſich der älteſte, Carl Sophronius Philipp, geb. 1680, mit der letzten Gräfin und Erbin von Flodrop im Geldriſchen vermählet, wodurch er Graff von Flodrop-Wartensleben, Herr zu Loeuth, Moeswick ꝛc. Erb-Pannerherr der Landen Valckenburg und Limburg, Erbmarſchall zu Lützenburg und der Grafſchafft Thiange worden. Er war anfangs vom Königlich-Preußiſchen Hofe in verſchiedenen Staats-Geſchäfften gebrauchet, hernach Königlich-Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammerherr, geheimder Cabinets-Miniſter und Ritter des weiſſen Adlers. Er qvittirte aber dieſe Chargen nach einiger Zeit, und begab ſich auf ſeine Güter. Nach dem Tode ſeiner vorgedachten Gemahlin, mit welcher er Alexandern, Graffen von Flodrop-Wartensleben, gezeuget, der Anno 1738 Capitain von einem Holländiſchen Schiffe worden, vermählte er ſich wiederum mit Fräulein Sophien von Treßkau. Herrmann iſt Domherr zu Magdeburg und Königlich-Preußiſcher General-Major, wie auch Johanniter-Ordens-Ritter. Friedrich Ludewig, Johanniter-Ritter und Preußiſcher Obriſt-Lieutenant. Friedericus Sophus, iſt Droſſart zu Rees und Iſſelburg, wie auch Königlich-Däniſcher Cammerherr und Ritter von Danebrog worden; der jüngſte aber, Leopold Alexander, iſt Capitain der Königlich-Preußiſchen Leib-Grenadier-Garde und Domherr zu Halberſtadt. Im Geneal. Handbuche de Anno 1740 iſt noch ein Sohn Carl Friedrich, Holländiſcher Capitain, geſetzet.

Philipp Chriſtian, Freyherr von Wartensleben, Hertzoglich-Sachſen-Gothaiſcher Obriſt-Lieutenant, ward Anno 1731 Johanniter-Ordens-Ritter, und mag er wohl des vorgedachten Caroli Aemilii von Wartensleben zu Caſſel Sohn ſeyn. *Memoires.*

Waſſenaer,

Eines der älteſten und weitläuftigſten adelichen und nunmehro freyherrlichen Häuſer in Holland, ſo von den alten Burggrafen zu Leiden herſtammen ſoll. Anton von Waſſenaer, iſt Anno 1179 auf dem Thurnier zu Göttingen erſchienen. Von ſeinen Söhnen wurde Philippus, Herr von Waſſenaer von Cattwyck, ein Vater 1) Dietrichs, deſſen Nachkommen, ſo ſich Herren von Grönfeld und Zandhorſt genennet, das Stammhaus Waſſenaer, 1 Meile von Leiden gelegen, durch Heyrathen an die Printzen von Ligny gelangen laſſen, ſie ſelbſt aber ſind ſchon vor langer Zeit abgegangen, und 2) Philippi, Herrns in Duvenvoirde und Polan, von deſſen Söhnen iſt einer Anherr der Vicomten von Leiden worden, von welchen man aber weiter nichts aufgezeichnet findet. Johannes iſt ein Ober-Aelter-Vater worden Oswaldi, Grafens von Berghe zu St. Heerenberg, deſſen Nachkommen unmittelbare Reichs-Güter, wie auch Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen erhalten, ſiehe oben von ihnen *p. 118*, wobey wir noch hinzuthun, daß ſie den Titel Erb-Fähndrich von Geldern und

Zütphen geführet. Arnoldus aber, der dritte Sohn, Herr von Duvenvoirde, zeugete Arnoldum II, der Anno 1529 verſtorben, und 2 Söhne hinterlaſſen, 1) Johannem, von deſſen Nachkommen gegen Ausgang des vorigen Seculi floriret, a) Wilhelm von Waſſenaer, Herr von Ruyen, ehemahliger Ambaſſadeur der Staaten von Holland in Franckreich, welcher derjenige dieſes Nahmens und Geſchlechts ſeyn mag, der Anno 1720 Groß-Siegel-Bewahrer der General-Staaten worden. b) Jacob von Waſſenaer, Herr von Duyvenvoirde und Voorſchoten, Baillив und Dyckgraff von Rhenlanden, und c) Friedrich Wilhelm von Waſſenaer, Herr von Roſande, des Printzens von Oranien Hauptmann von der Garde, ein Bruder des vorhergehenden. Hierher mögen gehören (a) Johann Baron von Waſſenaer, der Anno 1709 zum Lieutenant-Admiral des Admiralitäts-Collegii von Nord-Holland gemachet worden. (b) Heinrich, Freyherr von Waſſenaer, der im itztbeſagten Jahre, als des teutſchen Ordens Land-Comtur zu Altenbiſen verſtorben; und (c) Arend, Freyherr von Waſſenaer, Herr in Duyvenvoorde, Voorſchoten ꝛc. Präſident der Ober-Rechnungs-Cammer von Holland, Droſſart in der Stadt und Baronie Breda, Groß-Balliv und Dyck-Graff zu Hulſt, der Anno 1721 aus Chagrin wegen eines ſchweren Proceſſes über Rechnung zu thun, plötzlich verſtorben, ſ. Hübners 14tes *Suppl. p. 112.* Sein Bruder, N. Baron von Waſſenaer, Oberſter-Admiral der General-Staaten, ſtarb Anno 1723 unvermuthet. Und 2) Gisbertum, welcher die Linie zu Opdam, einem Schloſſe und freyen Herrſchafft in Nord-Holland, fortgepflantzet, welche in dieſem Seculo theils den gräflichen Character erlanget hat, deſſen Urenckel Jacob, Herr zu Opdam Anno 1623, als Admiral von Holland verſtorben, einen Sohn gleiches Nahmens und gleicher Charge, wie auch Gouverneurn von Heusden, hinterlaſſend; deſſen merckwürdiges Leben und fatales Ende in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* unter Opdam à p. 1216-1219 ausführlich zu leſen; Er war ein Vater Jacobi III, Pannerherrns von Waſſenaer, Generals, Gouverneurs zu Hertzogenbuſch ꝛc. welches Gouvernement er erhalten, nachdem er eine Schlacht bey Eckeren verlohren. Er ſtarb Anno 1714 vor Chagrin an einer langwierigen Kranckheit, wie in Hübners 7ten *Suppl. p. 110* gemeldet wird. Er iſt vermuthlich derjenige dieſes Geſchlechts, ſo vorhero unterſchiedene Jahre Ambaſſadeur am Königlich-Preußiſchen Hofe geweſen. Ob Johann Heinrich, Graff von Waſſenaer, Herr zu Opdam, Groß-Siegel-Bewahrer, Stathalter und Lehn-Probſt der Provintz Holland und Präſident vom Collegio der gecommitterende Raaden im Haag, von ſeinen Nachmen geweſen, läſſet man dahin geſtellet ſeyn. Imhoff *Not. Procer. Imp. L. 6 c. 1.*

Waſtine, ſ. Bruneau.

Wattenwiel oder Vadovillano,

Ein freyherrliches und gräfliches Geſchlecht in der Schweitz und in Burgund, deſſen Stammhaus Wattenwiel in dem Canton Bern gelegen, deren Urſprung führet Imhoff *in Not. Proc. Imp. L. VII c. 12 p. 515* von den alten Hertzogen in Bayern her, und ſetzet Conradum, einen Sohn Henrici Hertzegs in Bayern, der durch ſeine glückliche Heyrath in Ober-Rhätien zu groſſen Gütern gelanget, zum Stammvater, von deſſen Nachkommen hat Conrad Anno 1301 das Dominicaner-Kloſter zu Bern beſchencket, deſſen Enckel, Ernſt, iſt Anno 1374 zu Eßlingen, der Urenckel aber, Eberhard, Anno 1408 zu Heilbrunn auf dem Thurnier erſchienen. Dieſer letztere hinterließ Jacobum, der ſich als Obriſter über 2800 Schweitzer in den damahligen Kriegen berühmt gemacht. Von ſeinen Nachkommen wird Johann Jacob Anno 1533 Herr von Colombier, und deſſen Sohn Nicolaus Marquis von Verſoy genennet. Dieſer war ein Vater Johannis, Biſchoffs zu Lauſanne, der von einigen Claudius genennet wird; Gerhardi, Marquis von Conſlans, deſſen Sohn, Philipp Frantz, Freyherr von Wattenwiel, genannt de Joux, Graff von Bouſſolin und Marquis von Conſlans, hat ſeinen Aſt mit 3 Söhnen, Thoma Eugenio, Johanne und Ludovico, fortgepflantzet. Des obgedachten Johannis Jacobi Bruder Nicolaus, hat eine beſondere Linie fortgeſetzet. Sein Sohn, Johannes, war Frantzöſiſcher Obriſter, und hinterließ bey ſeinem Anno 1604 erfolgten Tode (1) **Johann Frantzen**, der Anno 1644 als Frantzöſiſcher Obriſter und Hauptmann in Mildenbaden und Sana, mit Tode abgegangen. (2) **Siegmunden**, Hauptmann in Morſee; (3) **Johann Rudolphen**, Landes-Hauptmann in Piemont; (4) **Johann Jacobum**, Hauptmann zu Lauſanne; (5) **Reinhardten**. Dieſes letztern Sohn, Gabriel, Gouverneur in Boniou, hat 7 Söhne erzielet, welche noch Anno 1670 gelebet und nur den Adelſtand geführet haben. Ludewig von Wattenwille, erſt Schatzmeiſter des Landes Vaux, hernach Ober-Commandant dieſes Landes, war Anno 1738 Gevollmächtigter vom Canton Bern, und hat mit des Frantzöſiſchen Hofes Geſandten wie auch mit Zuziehung des Canton Zürch, die innerliche Unruhe zu Geneve im ſelbigen Jahre glücklich beylegen helffen. Er ſtarb Anno 1740, alt 74 Jahr, plötzlich am Schlage. Ob er aber einer von den 7 Söhnen Gabriels ſey, können wir nicht ſagen. Anno 1726 war Anna Thereſia, Marckgräfin von Wattenwille, Ertz-Hertzogliche Hof-Dame zu Brüſſel, wir können aber nicht ſagen, daß ſie gewiß hierher gehöre. *Stumpffii* Schweitzer-Chron. *Bucelini Stemmat. P. III.*

Watterswiel, (Walter von),

Dieſe nunmehro freyherrliche Familie in Oeſterreich, iſt gegen Ausgang des 14ten Seculi aus der Schweitz vertrieben worden, wie Bucelinus meldet, und deren Genealogie um das Jahr 1350 mit Gerhardten, Obriſten zu Fuß, anfänget. Deſſelben Enckel, Jobſt, war bey dem Kayſer Maximiliano I. Rath, und hinterließ Bernhardum und Hieronymum, davon jener bey dem Hertzoge zu Sachſen Georgio, dieſer aber bey dem Kayſer die Stelle eines Raths vertreten. Der letzte hatte 3 Söhne, die waren 1) Hieronymus II, Kayſerlicher Rath und Hauptmann zu Jochimsthal; 2) Bernhardus II, der bey drey Kayſern Regierungs- und bey dem Ertz-Hertzoge Carolo geheimder Rath geweſen. 3) Erhardus, Kayſerlicher Rath, der bey ſeinem Anno 1568 erfolgten Tode Longinum, Herrn in Neu-Collberg und Oberthal, hinterlaſſen. Derſelbe war Ertzbiſchöflich-Saltzburgiſcher Kriegs-Rath, und zeugete Erhardum II, welcher von dem Kayſer Leopoldo die freyherrliche Würde erlanget, und ſein Geſchlecht fortgepflantzet hat. *Stumpffii* Schweitzer-Chron. *Bucel. Stemmat. P. III.*

Watzdorff,

Eine der älteſten und anſehnlichen adelichen und nunmehro theils gräflichen Familien in Ober-Sachſen, von welcher der berühmte Königlich-Pohlniſche Rath und Profeſſor zu Wittenberg, Herr Kirchmayer, ſchon ſeit vielen Jahren her eine vollſtändige Hiſtorie, unter dem Titel: Hiſtoriſch-Genealogiſch-Heraldiſche Ausführung des uralten adelichen Geſchlechts von Watzdorff zur Preſſe fertig hat. Man findet in der Schwartzburg-Rudelſtädtiſchen Pflege ein Gut Watzdorff; Ob dieſe vornehme Familie davon den Nahmen habe, oder ob ſie ſolches erbauet und nach ihrem Nahmen genennet, können wir vor gewiß nicht ſagen; ob es wohl gewiß, daß ſie ſchon Anno 1137 im Schwartzburgiſchen gewohnet, als in welchem Jahre Sicko, Graf von Schwartzburg, Conraden von Watzdorff ein Diploma wegen der Schafweide nach Blanckenburg ertheilet, wie in *Præfat. Part. III* der Sächſiſch. Adels-Hiſtorie angeführet wird. Vor den älteſten Stamm-Sitz wird das Schloß und Rittergut Alteengeſäß im Vogtlande, unweit Lobenſtein gehalten. Weil noch nach Anfange dieſes Seculi die Römiſchen Buchſtaben IↃLV über der Thür dieſes Schloſſes, nebſt dem Watzdorffiſchen Wappen geſtanden, wollen einige vorgeben, als wenn dieſe Familie ſolches Anno 555 (welche Zahl beſagte Buchſtaben andeuten) nach Chriſti Geburt ſich erbauet, folgends ſchon müſſe im Flor, und ſie, weilen nach einiger Meinung die Römer das Vogtland damals ſollen erobert, und durch Vögte beherrſchet haben, etwa von einem edlen Römer, wo nicht gar von einem Kayſer, entſproſſen geweſen ſeyn. Unſrer Meinung nach ſehen ſolche allzuweit und ohne Grund hinaus; Es mag vor vorgedachten Buchſtaben ein M. (das iſt 1000) geſtanden haben, ſo durch die Länge der Zeit oder durch ein Wetter erloſchen, daß es alſo 1555 heiſſen ſolle, als in welchem Jahre Conrad von Watzdorff, ein ſonſt gelehrter Herr, der dieſes Schloß beſeſſen, mag mit Beyſetzung der Jahr-Zahl es haben renoviren laſſen. Es iſt auſſerdem an dem hohen Alterthum dieſer Familie, welche iederzeit vortrefliche Perſonen hervor gebracht, keinesweges zu zweiffeln. Von Münſtero in der *Coſmogr.* wird ſchon Anno 1165 Friedrichs von Watzdorff als eines Thurniers-Genoſſen zu Zürch und Albrechts Anno 1362 zu Bamberg gedacht; wie die von Watzdorff Anno 1232 in das Kloſter Bürgel eingewieſen worden, iſt in Gleichenſteins Beſchreib. dieſer Abtey p. 19 zu leſen. Rudolph war Anno 1484 gräflich-Mansfeldiſcher Hofmarſchall, und nachgehends nebſt Cuntzen von Watzdorff der jungen Grafen von Mansfeld Vormund, wie in Spangenb. Adelſp. *P. II f. 18 a)* zu ſehen. Vor wohlgedachter Herr Rath Kirchmayer will l. c. dieſes Geſchlecht in 3 Haupt-Linien, als des 1) Altengeſäßiſchen, 2) Chriſtendorfiſchen und 3) Erdenborniſchen ausführen; Wenn und durch wen ſolche Abtheilungen geſchehen, und wie ſolche Linien fortgeſetzet worden, können wir nicht ſagen, ohne daß die letztere zu dem gräflichen Stand gelanget, wie wir hernach an- und ausführen wollen, und dieſe Familie im Vogtlande, Thüringen, Mansfeldiſchen, Lauſitz ꝛc. ſich ausgebreitet. Im Vogtlande hat ſie auch ein Gut Watzdorff bey Weida beſeſſen, ſo aber ſchon vor alten Zeiten von ihr abkommen. Vor der Reformation Lutheri haben ſich auch einige weiblichen Geſchlechts von dieſer Familie im geiſtlichen Stande durch ihren Eifer vor ihre Religion bekannt gemacht. Catharina war Aebtißin Anno 1430 zu Saalburg. Helena Anno 1440 Priorin zu Stadt Ilm. Catharina von Watzdorff ſtund bey Anfange gedachter Reformation dem Kloſter Helpede im Mansfeldiſchen als Aebtißin vor, und hielt die Kloſter-Jungfrauen, ſo Lutheri Lehre annehmen wolten, ſehr ſtrenge, dahero ſie Lutherus nach ſeinem gewohnten Ernſt und Eifer, die Jeſabel zu nennen pflegte, ſ. Diplomatiſche Nachleſe von Ober-Sachſen *P. 8 p. 643.* Margaretha von Watzdorff, Aebtißin zu Weiſſenfels, verließ ums Jahr 1555 ihrem Kloſter 13000 fl. und 2000 hatte ſie in ſelbigem verbauet. Conrad von Watzdorff hat Anno 1310 und Anno 1313 unterſchiedene Güter dem Kloſter Saalburg und zu der Pfarr Drognitz geſchencket. Wie Heinrich von Watzdorff Anno 1517 eine Vicarie in der Capelle ſeines Schloſſes zu

Altengeſäß geſtifftet, iſt im Erläut. Vogtlande *P. I p. 19* zu leſen. Die Altengeſäßiſche Linie mag Heinrich von Watzdorff auf Altengeſäß errichtet haben, der ums Jahr 1490 vieler Sächſiſchen Fürſten Rath geweſen, und ein Vater Caſpars, gräflich-Mansfeldiſchen Ober-Raths, wie auch ein Aelter-Vater Heinrich Vollraths auf Lohra und Reuch worden, deſſen Enckel, Chriſtian Heinrich, Marckgräflich-Bayreutiſcher Hoff- und Juſtitien-Rath, wie auch Hoff-Gerichts-Aſſeſſor, Carl Heinrichen gezeuget, der noch Anno 1714 als Hauptmann in Kriegs-Dienſten geſtanden. Ob Johann Chriſtian von Watzdorff, Königlich-Pohlniſcher Obriſter und Commandant zu Elbingen, der vor etlichen Jahren, ohne von ſeiner Gemahlin, geb. Gräfin von Schönburg aus Rochsburg, Kinder zu hinterlaſſen, verſtorben, hierher gehöre, kan man nicht ſagen. Von der Chriſtendorfiſchen *Branche* hat man gar keine Nachricht erlangen können; ob folgende dazu gehören, läſſet man dahin geſtellet ſeyn. Vollrad zu Neuenſaltze, der Anno 1623 als Chur-Sächſiſcher Kreis-Steuer-Einnehmer verſtorben, und einen Sohn gleiches Nahmens hinterlaſſen, welcher 11 Chur- und Fürſtlicher Printzen Hofmeiſter auf den Reiſen in fremden Landen ſucceſſive geweſen, und Anno 1641, alt 73 Jahr, zu Dresden das Zeitliche verlaſſen. Heinrich Sebaſtian auf Rottis, Chur-Printzens Johann George III zu Sachſen Hofmeiſter und hernach deſſen Cammerherr, wie auch Amts-Hauptmann zu Zwickau, iſt Anno 1669 verſtorben. Daniel George, (deſſen Großvater Daniel, auf Berga ꝛc. Chur-Sächſiſcher Cammer- und Berg-Rath, wie auch Fürſtlich-Altenburgiſcher Ober-Vormundſchaffts-Rath geweſen) iſt als Marckgräflich-Bayreuthiſcher Ober-Stallmeiſter und Amts-Hauptmann zu Hoff Anno 1681 verſtorben, und hat 3 Söhne hinterlaſſen, als Vollrath Carln, Königlich-Pohlniſchen Obriſten, Hans George, Fürſtlichen Stallmeiſter, und Chriſtoph Adolphen, Domherrn zu Naumburg und Cammer-Junckern.

Von der Erdenborniſchen Linie können wir zuerſt Caſparn auf Erdeborn, Syrau ꝛc. anführen, der ein Großvater worden Vollrad Chriſtophs auf Steinsdorff, deſſen Enckel Chriſtian Wilhelm auf Croſtau in der Ober-Lauſitz, (welches Gut er mit ſeiner Gemahlin, einer von Seidlitz, auf Croſtau, erhalten,) ein Vater worden, Chriſtoph Heinrichs auf Croſta, Rodewitz, Birckenheide, Wieſa, Auerswalde, Eulowitz ꝛc. Freyherrns von Watzdorff zu Forſt und Pförten in der Nieder-Lauſitz, auf Lichtenwalde ꝛc. der Anno 1719 den gräflichen Character vom Kayſer erhalten, Königlich-Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cabinets-Miniſter, wircklich geheimder Rath, Ober-Steuer- und General-Accis-Director, und letztens Premier-Miniſtre, wie auch Ritter des Pohlniſchen weiſſen Adler-Ordens, nicht weniger Dom-Probſt zu Meiſſen, Domherr zu Meiſſen ꝛc. worden; zu welchen hohen Chargen die Vermählung ſeiner Schweſter mit dem Bruder des groſſen Staats-Miniſters am Königlich-Pohlniſchen Hofe, Grafens Jacobi Heinrichs von Flemming, den Weg gebahnet. Er ſtarb Anno 1729 den 3 Jan. am Schlage plötzlich in ziemlich hohen Alter von etlichen 60 Jahren, und hinterließ von ſeiner Gemahlin Wilhelmina Friderica Bock von Pläßheim aus dem Elſaß 2 Söhne, Friedrich Carln, des R. R. Grafen von Watzdorff, Freyherrn zu Forſt und Pförten, auf Lichtenwalde, Auerswalde ꝛc. Königlich-Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Cammerherrn und Obriſten, nachgehends aber geheimden Rath, der ſich Anno 1723 mit des Königlich-Pohlniſchen Ober-Cammerherrns, Grafens Friedrich von Vitzdum Tochter vermählet, und Chriſtian Heinrichen,

richen, Grafen von Watzdorff, der Anno 1725 Königlich-Pohlniſcher Envoyé extraordinaire am Hofe zu Florentz und Hofrath geweſen, hernach aber Cammerherr und Geſandter am Königlich-Frantzöſiſchen Hofe worden. Friedrich Auguſt von Watzdorff, florirte Anno 1730, als Königlich-Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Appellations-Rath, zu welcher Linie er aber gehöre, kan man nicht ſagen.

Ubrigens iſt dieſes vornehme Geſchlecht wohl zu unterſcheiden von den Freyherren von Batzdorff, ſo von Johann Jacobo, der Anno 1687 Ritter des Röm. Reichs, wie auch des Königreichs Ungarn, ſonſten aber der Marckgrafen zu Baden-Baden geheimder Rath geweſen, herſtammet, deſſen Sohn Johann Friedrich, Freyherr von Batzdorff, Anno 1700 des Landgrafens Wilhelms zu Heſſen-Rheinfels geheimder Rath worden. ſ. Lünigs Reichs-Cantzley *P. V p. 231.*

Wayer, ſ. Zwickel.

Wayß von Feuerbach, ſ. Waiß.

Wechmar,

Dieſe alte adeliche Familie in Thüringen, hat Anno 1019 dem Thurnier zu Trier beygewohnet; ihr Stamm-Hauß gleiches Nahmens iſt in dem Hertzogthum Gotha gelegen, und iſt ſie wohl zu unterſcheiden von denen Pein von Wechmar in Schleſien, ſ. oben Pein *p. 1586.* In *Gotha Diplomatica* wird ein Diploma bey deren Stamm-Regiſter de Anno 1289 angeführet, darinn Otto de Wechmar miles und deſſen Söhne Hartmann, Ludewig, Otto, Heinrich und Chriſtoph als Zeugen angegeben werden. Heinrich von Wechmar iſt Anno 1407 Domherr des Stiffts Zeitz und Naumburg, wie auch Archidiaconus, ingleichen Rector Magnificus der Univerſität Erfurt geweſen, ſ. *Erford. lit. P. III p. 348.* Mit Wilhelmen von Wechmar wird die ordentliche Stamm-Reihe angefangen. Von deſſen Nachkommen war Melchior Anno 1542 Amts-Verwalter zu Reinhardsbrunn, und ein anderer dieſes Nahmens Hauptmann des Stiffts Naumburg. Raban zu Wenigen-Schweina, iſt Anno 1675 Sächſiſcher Rittmeiſter geweſen. *Mülleri Annal. Sax. Paſtorii Francon. rediv. p. 502.*

Wedel,

Eines der älteſten und vornehmſten adelichen Häuſer in der Marck Brandenburg und in Pommern, ſo ſich auch in Pohlen und in Dännemarck ausgebreitet, in welchem letzteren Reiche es zur freyherrlichen und gräflichen Dignität gelanget, wie unten ſoll geſaget werden. Wie im Wappenbuch *P. V p. 101* zu ſehen, ſo iſt auch in Francken eine adeliche Familie von Wedeln bekannt, die aber von unſern von Wedel im Wappen gantz und gar unterſchieden ſind. Von dieſen letztern will man, daß der Anherr deſſelben, ein Ritter, den Abgott Wedel zu Zeiten Kayſers Caroli M. etwa ums Jahr 810 zerſtöret, und dahero den Nahmen Wedel erhalten. Dieſer Götze war der Sonnen zu Ehren zu Soltwedel in der alten Marck aufgerichtet, präſentirte eines Menſchen Geſtalt, hielt vor der Bruſt mit beyden Händen ein Rad, und hatte einen breiten Schein mit Strahlen; es iſt dieſe Antiqvität ſowohl in derer von Wedel, als auch in des Holſteiniſchen Städtgens Wedel Wappen zu ſehen. Wie weit dieſe Deduction derer von Wedel gegründet ſey, läſſet man dahin geſtellet ſeyn; unterdeſſen iſt gewiß, daß dieſes Geſchlecht eines von den erſten in der Marck Brandenburg, wie es denn Angelus in ſeiner Märck. Chron. *p. 39* unter diejenige von Adel zehlet, ſo Anno 926 dahin gekommen, als die Wenden daraus vertrieben worden; Deren Stammſitz, Schloß und Städtlein Wedel iſt in der Neumarck gelegen, von dar es ſich in den älteſten Zeiten auch in dem benachbarten Pommern anſeßig gemacht, allwo es unter die ſo genannte Schloß-Geſeſſene gezehlet wird, und unterſchiedene Affter-Lehn-Leute unter ſich hat. In was vor groſſem Vermögen dieſe Familie vor alters geſtanden, iſt aus der Belehnung Königs Wenceslai in Böhmen und Marckgrafens zu Brandenburg, Anno 1328 geſchehen, zu erſehen, als in welcher faſt die gantze Neumarck, nahmentlich die Städte Falckenburg, Schievelbein, Neuen-Wedel, Calliß, Rertz, Norenberg, Hochzit, Lütken-Mellen, Neuen-Bernow, Cüſtrin, mit dem Hofe oder Schloſſe, Stadt und Land nebſt etlichen Dörffern und 5000 Hufen Feld und Heyden, benennet werden, ſo ſie dazumahl erblich beſeſſen, ohne den Schlöſſern und Gütern, ſo ſie in Pommern und Pohlen zu ſelbiger Zeit inne gehabt; weil ſie aber 2 Landes- und Lehns-Herren, als die Marckgrafen von Brandenburg und die Hertzoge in Pommern, ſo vor alters immerdar wider einander gekrieget, über ſich gehabt, und ſie nicht beyden zugleich dienen können, ſo haben ſie an Gütern groſſen Abbruch leiden müſſen. Es meldet auch Micrälius, daß die uralten Vertrags-Briefe, ſo zwiſchen den Preußiſchen und Pommeriſchen Herren aufgerichtet ſeyn, der Wedel für andern Familien, als Mit-Intereſſent gedencken, und würde zu Latein die Redens-Art *Turba Wedelorum*, (etwa von ihrer Menge oder groſſen Anhange) von ihnen gebraucht. Aus den älteren Zeiten werden Haſſo, Lambert und Ludolph von Wedel als vornehme und angeſehene Leute in der Marck und in Pommern ums Jahr 1296 angeführet. Ein ander Nahmens Haſſo von Wedel, wird A. 1370 in alten Briefen Hauptmann des Marckgrafen zu Brandenburg genennet. Nachgehends ward ein Haſſe von Wedel von dem Marckgrafen Ludovico dem Römer, zum oberſten Hofmeiſter über die gantze Marck Brandenburg und Lauſitz geſetzet, und ihm dabey unumſchränckte Gewalt gegeben. Matthias, J. V. D. und Hertzoglich-Pommeriſcher Rath, wurde Anno 1469 an den Kayſer geſchickt, daß er die Donation des Hertzogthums Stettin an Chur-Brandenburg aufheben möchte; er ſtarb aber unterwegens. Otto iſt von dem Hertzoge Bogislao X auf der Reiſe ins gelobte Land zu Jeruſalem zu einem Ritter geſchlagen, und hernach Ober-Hofmarſchall Hertzogs Philippi I, wie auch Hauptmann zu Loytz, deſſen Sohn Martin aber, Contur zu Wildenbruch worden; Caſpar von Wedel iſt Hertzogs Barnimi, Wedigo von Wedel Bogislai XIII, Jürge von Wedel aber Hertzogs Bogislai XIV Ober-Hofmarſchall geweſen. Joachim der ältere auf Kremzo, und Caſpar, Marſchall, haben Anno 1593 dem Synodo zu Stettin mit beygewohnet. Joachim der jüngere, Hertzoglicher Land-Rath, ein gelehrter Mann, hat ein Pommeriſch Chronicon hinterlaſſen, ſo von Micrälio öfters allegiret wird. Nach Anfang des vorigen Seculi ums Jahr 1630, hat ſich Jürge Ernſt von Wedel, als Schwediſcher General-Major bey damahligem Kriegs-Weſen hervor gethan. Rüdiger Chriſtian von Wedel aus dem Hauſe Neu-Wedel, ſtarb Anno 1704 den 12 Dec. im 73 Jahre ſeines Alters, als Königlich-Preußiſcher geheimder Rath, Hof- und Cammer-Gerichts-Director, Landes-Hauptmann zu Beßkow und Storckow und Johanniter-Ritter. Sein eintziger Sohn N. von Wedel, gieng Anno 1719 als Königlich-Preußiſcher geheimder Rath, Maître des Requêtes &c. mit Tode ab, und hinterließ männliche Erben. Pommerland *L. III c. 35. item L. 6.*

Aus der Neumarck haben ſich die von Wedel ſchon in alten Zeiten in Groß-Pohlen in der Woywodſchafft Poſen anſeßig gemacht, woſelbſt Suliſſius und Januſſius von Wedel auf Zlopen Anno 1379 gewohnet; der letztere fiel Anno 1380 mit einer Pohlniſchen Armee, ſo aber meiſtens aus gemeinem Land-Volcke beſtunde, in Pommern im Stettiniſchen bey damahliger innerlichen Unruhe ein, nachdem er aber mit einer guten Beute zurück kehren wolte, ward er von den Pommern angegriffen uub totaliter geſchlagen, wie ſolches *Dlugoſſ. L. X Hiſt. Pol. p. 47* ausführlich erzehlet. Ob aber die von Wedel noch heut zu Tage in Pohlen floriren, findet man keine Nachricht.

Derer von Wedel in Dännemarck hierauf zu gedencken, ſo haben ſie ſich unter dem Könige Chriſtiano V darinne niedergelaſſen, und wegen ihrer groſſen Meriten den Grafenſtand erhalten: Sie theilen ſich in die Linien zu Wedelsburg und in die zu Jarlsberg, ſo in Norwegen gelegen iſt; Von der andern ſcheinet nur allemahl der älteſte Sohn den gräflichen, und die übrige den freyherrlichen Character zu führen. Beyde aber ſind auch nicht von einerley Abſtammung. Die erſtere zu Wedelsburg hat Friedrich Wilhelm von Wedel, der aus der Neumarck Brandenburg dahin gekommen, errichtet: Derſelbe hatte ſich in ſeiner Jugend am Königlichen Hofe engagiret und das Glück gehabt, ſich mit der einzigen Tochter des ehemahls berühmten Staats-Miniſters Hannibal von Seheſtädt, (deren Mutter Chriſtianam König Chriſtianus IV mit Kirſtan von Munck gezeuget hatte) zu vermählen, die ihm groſſe Güter in der Inſel Fühnen zugebracht, welche er zu einer Graffſchafft Wedelsburg erheben laſſen, von deſſen 3 Söhnen Hannibal von Wedel, Graff von Wedelsburg, ſie ererbet, und auf ſeinen eintzigen Sohn gleiches Nahmens gebracht, von welchem man nicht melden kan, ob er annoch florire oder ſeinen gräflichen Zweig fortgeſetzet habe.

Von den übrigen 2 Brüdern des gedachten Hannibals des älteren, hat einer in Seeland ſeinen Zweig gepflantzet. Er mag der Chriſtian Graff von Wedelsburg ſeyn, der Anno 1727 als Königlicher Cammerherr den Orden vom Danebrog erhalten. Und der andere, Nahmens George Ernſt von Wedel, Graff zu Wedelsburg, Freyherr von Rätz und Nienberg, hat ſich in Schleſien durch Vermählung mit einer verwittibten Freyin von Debſchütz, auf den Rittergütern Guhle, Glincke und Gurcke etabliret; Als er Anno 1712 etwa, mit der Poſt auf Berlin und von dar weiter zu ſeinen Anverwandten reiſen wollen, ward er nahe vor Berlin bey damahliger harter Kälte vom Schlafe und Schlage überfallen, ſo ihm auf den Poſt-Wagen das Leben geraubet, ohne daß ſolches der Cammer-Diener, der neben ihm geſeſſen, eher als bey dem Abſteigen vor dem Poſt-Hauſe wahrgenommen, wie ſolches Sinapius *P. I pag. 1026* Schleſ. *Curioſ.* erzehlet. Er ſcheinet ſeinen Aſt nicht fortgepflantzet zu haben.

Der anderen Branche derer Grafen von Wedel zu Jarlsberg, ſo iſt derſelben Guſtav Wilhelm Freyherr von Wedel Urheber geweſen. Wir können nicht gewiß ſagen, ob er aus Pommern oder aus der Neumarck abgeſtammet, doch deuchtet uns das erſtere am wahrſcheinlichſten, und daß er ein Sohn geweſen des vorangeführten Generals, Jürge Ernſt von Wedel, der ſich Anno 1641, als dieſer ſein Sohn gebohren worden, bey dem Churfürſten Friedrich Wilhelm dem groſſen zu Brandenburg, der auch in hoher Perſon die Pathen-Stelle bey ſeiner Tauffe vertreten, zu Königsberg als Schwediſcher Geſandter aufgehalten. In den Königlich-Däniſchen Kriegs-Dienſten, darinne er durch ſein tapferes Verhalten bis zur General-Feldmarſchalls-Stelle geſtiegen, hatte er vorgedachte Herrſchafft Jarlsberg, die hernach zu einer Grafſchafft erhoben

ben worden, erworben. Letztens ward er Elephanten-Ordens-Ritter, Gouverneur der Grafſchafft Oldenburg und Präſident des Conſiſtorii. Mit ſeiner Gemahlin, einer Freyin Ehrenreuter von Hoffreith, hat er ſeinen Stamm fortgepflantzet, und ſind ſeine 3 Söhne, 1) George Ernſt, Graff, Königlich-Däniſcher Cammerherr und ehemahliger Envoyé am Kayſerlichen Hofe zu Wien und Danebrogs-Ritter, der Anno 1717 verſtorben, hinterlaſſend Friedrich Anton, Grafen zu Jarlsberg, Königlich-Däniſchen Cammerherrn und hernach zugleich General-Majorn, einen Vater Friedrich Chriſtian Ottens, geb. Anno 1718, und Friedrich Wilhelms, geb. Anno 1724, und George Ernſten, Freyherrn von Wedel, Königlich-Großbritanniſchen Cammerherrn, und Anno 1735 Ober-Schencken, 2) Erhard, Freyherr, Königlich-Däniſcher General-Lieutenant, und Anno 1717 General-Feldmarſchall, der aber Jahres darauf das Commando in Norwegen nieder geleget, ſich auf ſeine Herrſchafft Edenburg in Oſt-Frießland begeben, und übrigens ſeinen Zweig mit 3 freyherrlichen Söhnen fortgepflantzet hat, und 3) Anton, Freyherr von Wedel, der Anno 1716 als Königlich-Däniſcher Obriſt-Lieutenant mit Tode ſoll abgegangen ſeyn. Anno 1738 ſtarb Baron Anton Wilhelm von Wedel als Chef von dem Königlichen Grenadier-Corps, wir können aber nicht ſagen, ob er deſſen Sohn geweſen, gleichwie wir auch nicht wiſſen, wohin der in dieſem 1740ten Jahre Todes verblichene Königlich-Däniſche General und älteſter Danebrogs-Ritter Freyherr von Wedel gehöre. Hübner *Tab. 1300. MSCpt. K.*

Wedelbuſch,

Eine ehemahlige adeliche Familie in Meiſſen zu Liebſtadt bey Pirna, wie auch Rödern, Grafendorff ꝛc. welche mit Detleven von Wedelbuſch, Chur-Sächſiſchen Obriſten und vorhero Commandanten zu Dantzig, nach der Mitte des vorigen Seculi, durch Heyrath, (vermuthlich aus Pommern) dahin gekommen; es hat dieſelbe ſein eintziger Sohn gleiches Nahmens Anno 1674 geendiget. *MSCpt.*

Ubrigens zehlet Micrälius eine alte adeliche Familie von Wedelſtede unter die in Pommern, gibt aber davon keine weitere Nachricht. Pommerland *L. 6.*

Wedelſtede, ſ. in Wedelbuſch.

Weede,

Dieſe uralte adeliche und nunmehro theils freyherrliche Familie in der Provintz Utrecht, ſtammet von dem Hauſe Amersfort daſelbſt ab, und iſt deren Deduction in D. Becmanns Anhält. Hiſt. *Contin. p. 355* weitläufftig zu leſen. Unter andern wird zuerſt Rutard und Wiedrick, Rittere von Amersfort, ſo ums Jahr 1050 gelebet, angeführet. Nach Anfang des 13ten Seculi hat Wyer oder Walter von Amersfort, Ritter, Amelis von Weede aus dem Hauſe Gaesbeck Tochter zur Gemahlin gehabt, und mit ihr die Güter Weede erhalten, wovon er ſich anfangen zu nennen; Zu gleicher Zeit iſt Heinrich von Amersfort Abt zu St. Paul zu Utrecht geweſen. Vorgedachten Wyers Sohn, Heinrich von Weede, hat noch ums Jahr 1288 gelebet. Von deſſen Nachkommen haben ſich einige Boſch von Weede genennet, ſo aber nachgehends unterlaſſen worden. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Eberharden nach Anfang des vorigen Seculi angefangen. Deſſen älterer Sohn gleiches Nahmens iſt Herr von Dyckfeld und Fiſcal der Provintz Utrecht geweſen, der jüngere Sohn aber Johann von Weede, Burgemeiſter zu Utrecht, der wegen ſelbiger Stadt der Verſammlung der General-Staaten beygewohnet, und eine Geſandſchafft an dem Königlich-Däniſchen

niſchen Hofe verrichtet, iſt Anno 1658 verſtorben. Er hinterließ folgende 4 Söhne: 1) George Johann, Baron von Weede, Freyherrn von Balgoyen, Rentherrn von Walenburg, Werdt und Monſchott, Admiraln in den Nord-Qvartieren, General-Majorn der Mariniers und Gouverneurn zu Grave, einen Vater a) Johann Warnards auf Walenburg, Domherrns zu Utrecht, wozu er Anno 1664 durch Beförderung ſeines Vettern Eberhardi von Weede, Dom-Dechants daſelbſt, gelanget; er iſt Anno 1693 als Capitain in der Schlacht bey Landen geblieben. b) Jacobinæ Margaretæ, die Anno 1702 an Fürſt Lebrecht von Anhalt-Bernburg vermählet worden; und c) Friedrich Caſimirs auf Balgoyn, 2) Eberharden, Herrn zu Weede, Dyckfeld, Ratenes ꝛc. ꝛc. Erbherrn der Stadt Oudewater, Ober-Präſidenten der Staaten von der Provintz Utrecht, Dyckgrafen des Rheinſtroms darinne ꝛc. Dom-Dechanten zu Utrecht, welcher Anno 1672 Abgeſandter am Engliſchen Hofe geweſen, Anno 1674 in den Rath der Staaten aufgenommen worden, und Anno 1679 eine Geſandſchafft am Frantzöſiſchen, wie auch Anno 1685 und 1689 dergleichen abermahls am Engliſchen Hofe verrichtet; auch Anno 1697 als der General-Staaten Mit-Gevollmächtigter, dem Friedens-Congreß zu Ryswick, beygewohnet. 3) Heinrichen, General-Majorn, Kriegs-Raths-Präſidenten der vereinigten Niederlande, und Commandanten der Stadt und Lande von Utrecht, einen Vater Cornelii auf Zuylenburg, Domherrns zu Utrecht, und Johannis, Dom-Dechantens daſelbſt und Raths in der Verſammlung der Staaten; und 4) Wilhelmen, der Anno 1686 als Burgemeiſter zu Utrecht verſtorben, welche Charge auch ſein älteſter Sohn Johann erhalten.

Weerden,

Eine freyherrliche Familie in Brabant, welche von der von Werden, von welcher hernach ſoll geſaget werden, zu unterſcheiden iſt. Sie hat Anno 1686 den Freyherrenſtand erhalten, und wird in dem Königlich-Spaniſchen diplomate darüber, ſo in *L'erect. de toutes les terres & familles du Brabant f. 101* angeführet, daß Jean de Weerden Threſorier-General in den Spaniſchen Niederlanden und Anno 1660 Burgemeiſter zu Anvers worden, deſſen Enckel Johann Baptiſta von Weerden, genannt von Nevele, Herr zu Maretz, hat ſeinen Ritterſitz Weerden zu einer Herrſchafft mit Ober- und Unter-Gerichten erhoben, und er den freyherrlichen Character davon im vorbeſagten Jahre bekommen.

Wehlen,

Eine alte und anſehnliche adeliche Familie in Meiſſen, allwo deren Stammhaus Schloß und Flecken Wehlen an der Elbe unweit Königſtein gelegen iſt. Man hat von derſelben in den älteren Geſchichten des Meißner-Landes nichts aufgezeichnet gefunden, und können wir dannenhero weiter nichts anführen, als daß Siegmund von Wehlen, Churfürſts Johann Georgens des erſten zu Sachſen Cammer-Juncker und Ober-Forſtmeiſter, Hans George, Königlich-Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſt-Lieutenant und Anno 1722 Commandant auf der Feſtung Stolpen, und Ferdinand Gotthard von Wehlen, Königlich-Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammerherr, Reiſe-Stallmeiſter und Anno 1738 Unter-Commandant der Par-Force-Jagd worden. *MSCpt. Geneal.*

Weichs, Weix,

Dieſe adeliche und nunmehro freyherrliche Familie in Bayern, beſitzet das Erb-Cämmerer-Amt im Stiffte Freyſingen, in welcher Gegend ſie ſeit etlichen 100 Jahren gewohnet. Deren Stammhaus **Weichs** lieget nahe bey Regenſpurg bey der Stadt am Hof. Sie hat ſich auch in Oeſterreich auf den Herrſchafften und Schlöſſern **Weiſſenberg, Tillysburg, Schiffereck** ꝛc. anſeßig gemacht, und Anno 1623 den Freyherrenſtand erhalten. Zuerſt findet man Degenhardten von Weichs aufgezeichnet, welcher Anno 1410 Biſchoff zu Freyſingen geweſen, woraus das Anſehen und Alterthum dieſes Geſchlechts ſchon zur Gnüge erhellet. Wolff ſtarb Anno 1455 als Abt zu Weichen. Stephan Wolffgang von Weichs, Ritter, hat Anno 1484 zu Heidelberg und Anno 1487 zu Regenſpurg den Thurnieren beygewohnet; er ſtarb Anno 1504 als Pfleger zu Dachau, und war ſein Großvater Wigulæi auf Daſing, deſſen Enckel Johann Jacob, Freyherr von Weichs, Chur-Bayeriſcher Cammerherr und Pfleger zu Pernſtein, hinterließ Ferdinand Frantzen, der Anno 1710 als Chur-Bayeriſcher Cammerherr, Pfleger und Ober-Forſtmeiſter zu Rhetz verſtorben, Timon; Victor Ferdinand, Chur-Bayeriſchen Ober-Hofmeiſtern, Cammerherrn und Vitzdom zu Burghauſen, hinterlaſſend, der hernach 43 Jahr alt, ohne Kinder verſtorben. Anno 1730 florirten Johann Joſeph Clemens Antonius, Freyherr von und zu Weichs, auf Ober-Grießbach, Chur-Pfältziſcher Cämmerer, geheimder Rath, Landmarſchall des Hertzogthums Neuburg, und ſein Bruder Frantz Anton Joachim, Chur-Bayeriſcher Cämmerer und Capitain, welcher ſein Geſchlecht mit 2 Söhnen, Joſepho Clemente Amadeo und Clemente Joſepho Anaſtaſio fortgeſetzet, vor welche er die vorgedachte beyde Herrſchafften Tylisburg und Weiſſenberg Anno 1730 erkaufft und unter die Landſtände in Oeſterreich mit aufgenommen worden. Baron von Hoheneck, in Hiſt. der Stände in Oeſterreich, *Tom. 2 f. 762 ſqq.*

Sonſten haben ſich aus dieſer vornehmen Familie folgende hervor gethan: Wolffgang Siegmund, der ſich in der Belagerung der Stadt Wien Anno 1529 wohl verhalten, und wie Spangenb. Adelſp. *P. II f. 246* erzehlet, im Abzuge der Türcken bey Korn-Neuburg viele derſelben erſchlagen, und theils in den Kirchen, dahin ſie ſich retiriret gehabt, zu Tode geſchmauchet; Frantz Albrecht, Freyherr von und zu Weichs, Chur-Cöllniſcher Cammerherr und Domherr zu Paderborn, ums Jahr 1658. Gaudentius und Ferdinand, welche um dieſe Zeit als Chur-Cöllniſche Cammerherren, Räthe und Ober-Forſt- und Land-Jägermeiſtere florirten. Maximilian Heinrich Joſeph, Weihbiſchoff, Dom-Dechant zu Hildesheim und Chur-Cöllniſcher geheimder Rath, der Anno 1725 verſtorben. Burchard Matthias, Freyherr von Weix, der Anno 1732 als Dom-Probſt zu Hildesheim mit Tode abgangen; Adolph, Chur-Cöllniſcher geheimder Rath, Cammerherr, Ober-Jägermeiſter, Ober-Amtmann zu Bonn. N. Freyherr von Weix, Chur-Pfältziſcher geheimder Rath, und Anno 1732 St. Huberts-Ritter, und N. Freyherr von Weichs, Anno 1735 der Ertz-Hertzogin und Gouvernantin in den Niederlanden Cammerherr und Hoff-Jägermeiſter, deſſen Gemahlin Hoffmeiſterin der Dames d' honneur worden. Imhoffs *Notit. Proc. Imp. in Cap. de Epiſc. Friſing.*

Weide, (von der)

Von dieſer alten adelichen Familie in Pommern, Marck-Brandenburg ꝛc. ſind Achim und Heinrich von der Weide Anno 1492 mit Hertzog Heinrichen zu Braunſchweig in der Belagerung vor Braunſchweig mit geweſen. In der Mitte des vorigen Seculi iſt die Linie in der alten Marck auf dem Hauſe Gantholm, mit Jürgens von der Weide Enckelin, Eliſabeth, vermählten von Winterfeld, zu Dallmin, abgeſtorben. Anno 1715 commandirte der berühmte Rußiſche General und Vice-Kriegs-Präſident Adam von der Weide die Trouppen en chef; er ſcheinet hierher zu gehören. *MSCpt.*

Weidebach, vor alters Wedenbach,

Dieſe alte adeliche Familie in Thüringen auf dem Hauſe Gatterſtedt, iſt von der von Wiedebach, (ſ. Wiedebach) zu unterſcheiden. Von derſelben weiß man nur zuerſt Stephanum von Wedenbach anzuführen, welcher in 2 diplomatibus Burggrafens Meinhards zu Meiſſen de Anno 1385 und 1386 wegen einiger Stifftungen, als Zeuge benennet wird. Nachgehends findet man Georgen von Weidebach aufgezeichnet, daß er Anno 1508 Chur-Sächſiſcher Land-Rentmeiſter und Amtmann zu Leipzig geweſen. Wolff Albrecht, Chur-Sächſiſcher Obriſter, ward Anno 1652 in die fruchtbringende Geſellſchafft mit aufgenommen. *MSCpt. Geneal. K.*

Weidemann, ſ. Wiedemann.

Weidenſee, ſ. Wiedenſee.

Weiers, ſ. Weyher.

Weiher, ſ. Weyher.

Weiler,

Eine adeliche Familie am Rheine im Speſſart, deren Stamm-Reihe Humbracht mit Anonymo um die Mitte des 14ten Seculi anfänget; Deſſen älteſter Sohn, Friedrich, iſt Anno 1397 als Abt zu Amorbach verſtorben. Im 30jährigen Kriege iſt Johann Philipp, Domherr zu Mayntz, ums Jahr 1637 von den Frantzoſen erſchoſſen worden. Ein anderer dieſes Nahmens, Fürſtlich-Heßiſcher Obriſt-Lieutenant, muſte Anno 1647, weil er dem General Lamboy eine Schantze ohne Ordre übergeben, den Kopf hergeben. Vom Rhein. Adel Tab. 223.

Weiler,

Dieſe alte adeliche Familie in Schwaben, iſt von jener im Wappen unterſchieden; Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Bucelinus mit Ruperto ums Jahr 1290 an. Von ſeinen Nachkommen hat ſich Burcard Anno 1392 in der St. Georgens-Schilds-Geſellſchafft befunden. Dietrich war Anno 1562 im Comitat Kayſers Maximiliani II auf dem Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn. Ludewig florirte Anno 1622 als Fürſtlich-Würtenbergiſcher Hauptmann, Nachgehends hat ſich Ernſt von Weiler, als Chur-Brandenburgiſcher Artillerie-Obriſter, hervor gethan, wir können aber nicht gewiß ſagen, ob er zu dieſer Familie gehöre. Sein Sohn Chriſtian hat eben dieſe Charge erhalten, und ſich Anno 1676 bey Bombardirung der Feſtung Stettin in Pommern ungemein ſignaliſiret; Er iſt endlich in Kayſerliche Dienſte getreten, zum General-Major der Artillerie gemacht, und in den Freyherren-Stand erhoben worden. In den Portraits der Kayſerlichen Miniſtres wird deſſen zum rühmlichſten gedacht, und unter andern wird von ihm geſagt, daß er und ſein Vater diejenigen geweſt, welche die Artillerie in Europa in eine Ordnung gebracht, und deſſen Force und Krafft zum erſten entdecket. Baron Pöllnitz *P. I p. 38* ſeiner bekannten *Memoires* will von ihm ſagen, daß er zu Berlin Weib und Kinder verlaſſen und mit einem Frauenzimmer von guter Familie fort und nach Wien gegangen, allwo er ſein Glück gefunden. Es mag ſolches Anno 1699 geſchehen ſeyn. Ubrigens florirte noch Anno 1726 in Schwaben, Dietrich von und zu Weiler, auf Mayenfels, als Ritter-Rath am Odenwald. Leb. Leopoldi *P. I p. 276. Pufend. de rebus geſtis Friderici Wilhelmi. Buc. Stemmat. Germ.*

Weinfelden, ſ. Kornfail.

Weinheim, ſ. Horneck.

Weiſe,

Eine alte und anſehnliche adeliche Familie im Stiffte Merſeburg, allwo ſie das Rittergut Tragarth von mehr als 100 Jahren beſeſſen. Zuerſt weiß man Clemens Weiſen als Domherrn zu Naumburg Anno 1423 anzuführen, welcher im beſagten Jahre nebſt andern Capitularibus daſelbſt ein neues Canonicat fundiret; es iſt das Diploma, davon in den fortgeſetzten Sammlungen von Theol. Sachen *1734 p. 877 ſq.* zu leſen. Die ordentliche Stamm-Reihe aber findet man mit Caſparn Weiſe angefangen, welcher Nauendorff beſeſſen und Kayſerlicher Rittmeiſter, wie auch ein Vater geweſen Caſpars Weiſe auf Lepitz und Hanſens auf Loſſen, Biſchöfflich-Merſeburgiſchen Küchenmeiſters, deſſen Enckel, Otto Heinrich Weiſe, Dom-Probſt zu Merſeburg, und ein Aelter-Vater Ottens auf Döllnitz und Tragarth worden; Deſſen Sohn gleiches Nahmens Hertzoglich-Merſeburgiſcher Cammer-Juncker und Küchenmeiſter, Chriſtian Ernſten Weiſe auf Tragarth gezeuget, der Fürſtlich-Merſeburgiſcher Cammer-Juncker und Anno 1720 des Merſeburgiſchen Stiffts Domherr worden. *MSCpt.*

Im Hertzogthum Mecklenburg iſt eine alte adeliche Familie Weiſin auf Weltzin und Malow bekannt, allwo auch deren Stammhaus Weiſin gelegen iſt; Wir können aber von derſelben, gleichwie von der von Weiſig oder Weißigk, die Knaut *in Prodr. Miſn.* unter den Meißniſchen Adel zehlet, und von der Gottfried von Weißig zu Kleinweiſſand ums Jahr 1670 gelebet, keine weitere Nachricht geben.

Weiſin, ſ. in Weiſe am Ende.

Weiß, ſ. Müffling.

Weißbach, Weiſſenbach, vor alters Wittenbach,

Dieſes ,anſehnliche adeliche Geſchlecht, welches ſich auch in Schleſien und Mähren ausgebreitet, wie wir hernach ſagen werden, hat vom Kayſer Maximiliano I nach Abgang derer von Meldingen, des Heil. Röm. Reichs Erb-Ritterſtand erhalten. Deren hohes Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Hans von Weiſſenbach Anno 1019 auf dem Thurnier zu Trier ſich mit befunden, wie in *Münſteri Coſmogr. p. 1044* zu ſehen. Von Wolffen und Conraden von Weiſſenbach führet Hoppenrodius in der Dedication ſeines Stammbuches an, daß ſie Anno 1100 gelebet, und jener Anno 1119 auf dem Thurnier zu Göttingen erſchienen. Das Stammhaus Weiſſenbach iſt im Schönburgiſchen gelegen. Von Claus, Jan und Bere von Weiſſenbach, iſt ein gewiſſer Vergleich de Anno 1388 in Val. Königs Genealogiſcher Beſchreibung dieſes vornehmen Geſchlechts von Wort zu Wort zu leſen. Heinrich, der von oben zuerſt gedachten Hanſen (mit welchem die Stamm-Tafel dieſer Famliie von Königen angefangen wird) hergeſtammet, hat ſich im Kriege hervor gethan, und die Rittergüter, Weiſſenbach, Crimmitzſchau, Nobditz, Steinbrücken und Schönfels Anno 1217 beſeſſen. Von ſeinen Nachkommen florirten einige zu Mannichswalde und zu Selcka, von welchen man aber in den letzteren Zeiten keine weitere Nachricht findet; dergleichen auch von denen Aeſten zu Fuchshayn im Altenburgiſchen, itzo Ehrenhayn genannt, und zu Ponitz geſchiehet. Hans von Weiſſenbach, einer von den Urenckeln des vorgedachten Heinrichs, wurde ein Großvater Heinrichs II und Conrads auf Weiſſenbach: jener hat ſeinen Aſt mit Johanne J. V. D. und Dom-Probſten zu Zeitz, der ums Jahr 1472 floriret, beſchloſſen; dieſer aber, Conrad, iſt ein Stamm-Vater aller heut zu Tage florirenden Herren von Weiſſenbach worden. Sein Urenckel Peter auf Weiſſenbach, wurde ein Großvater Ottens, Ritters, auf Weiſſenbach, deſſen Söhne waren: 1) Johann, Biſchoff zu Meiſſen, von welchem hernach beſonders; und 2) Herrmann, welcher dem teutſchen Orden in Preuſſen wider die Polen gute Kriegs-Dienſte geleiſtet, und deswegen zum Ritter geſchlagen worden. Ums Jahr 1476 beſaß er Schönfels und die Charge eines Chur-Sächſiſchen geheimden Raths und Ober-Hauptmanns des Vogtländiſchen Kreiſes, und wurde ein Vater a) **Ottens**, welcher Anno 1506 obgedachten Reichs-Erb-Ritter-Stand auf ſein Geſchlecht gebracht, nachdem er in Kayſerlichen Kriegs-Dienſten durch ſeine Tapferkeit ſich hervor gethan gehabt, in welchen er auch Anno 1509 in Italien zu Vincenza ohne Erben verſtorben; b) **Wolfens** auf Schönfels und Thurm, Chur-Sächſiſchen Raths und Amts-Hauptmanns zu Zwickau, der in vielen wichtigen Angelegenheiten des Landes gebraucht worden, wie aus *Mülleri Annal. Sax.* hin und wieder erhellet. Er iſt Anno 1535 zu Zeitz verſtorben, und ſind von ſeinen Söhnen folgende zu mercken: 1) Wolff II auf Schönfels, ein Vater **George Wilhelms** auf Schönfels, deſſen Sohn, Wolff Dietrich auf Audigaſt, Chur-Sächſiſcher Obriſt-Lieutenant, hat ſeinen Stamm mit Hans Georgen auf Audigaſt fortgepflantzet, und **Johann Baſtians** auf Schoſſendorff, deſſen Sohn, Johann, die Güter Wolffersdorff und Meiſtersdorff erheyrathet; 2) Herrmann auf Schönfels und Altenberge, ein Vater **Hans Wilhelms**, deſſen Sohn, Loth, beym Kayſerlichen Cammer-Gericht zu Speyer Anno 1613 Aſſeſſor geweſen, und vermuthlich keine Erben hinterlaſſen; und Loths, der ein Vater Dietrich Wilhelms zu Rudelswalde, und Hans Ernſts zu Langenheſſen, von welchen beyden man nichts weiter aufgezeichnet findet; 3) Hieronymus auf Weißbach, ein Großvater George Ernſtens, Chur-Sächſiſchen Ober-Forſtmeiſters. Vorgedachter Herrmann wurde auch ein Vater c) **Hanſens** auf Crimmitzſchau und Thurm, Chur-Sächſiſchen Raths und Amts-Hauptmanns zu Werda, der Anno 1556 verſtorben, unter andern Söhnen **Herrmannen** und **Hanſen** auf Heckſtädt hinterlaſſend, welche beyde ihren Stamm bis auf den heutigen Tag fortgeſetzet.

Herrmann auf Crimmitzſchau ſtarb Anno 1571, und hinterließ unter andern Söhnen Hanſen und Herrmannen auf Thurm. Jener, nemlich Hans, beſaß Lauterbach, und wurde ein Vater Julii, Chur-Sächſiſchen Obriſt-Lieutenants, der das Gut Schönfels vor Lauterbach erhandelt, und Julium Herrmannen auf Schönfels, Tanhoff und Herrnmühl gezeuget, welcher folgende 3 Söhne hinterlaſſen: Chriſtian **Ernſten**, der das Rittergut Reichſtädt mit ſeiner Gemahlin, einer von Schönberg, erhalten, und ſeinen Aſt mit 4 männlichen Erben fortgeſetzet, welche im Kriege ihre Fortun ſuchen, und war der älteſte in dem 1718ten Jahre Königlich-Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſt-Lieutenant; ferner **Otto Hauboldẽ** auf Leibnitz bey Werda, ſo er erkaufft, und ſeinen Stamm mit 2 Söhnen, Julio Heinrichen und Carl Hauboldẽ, fortgeſetzet, und **Friedrich** Carln auf Schinditz, welcher Julium Friedrich, Hans Herrmann und Carl Friedrichen gezeuget. Vorgedachter Herrmann auf Thurm, ein Bruder Hanſens zu Lauterbach, hinterließ bey ſeinem Anno 1596 erfolgten Tode Hans Herrmannen auf Thurm und Niedermülſen, Marckgräflich-Anſpachiſchen Ober-Hofmarſchall und Hauptmannen des Amts Stein, der ein Großvater worden Hans Heinrichs auf Thurm und Nieder-Mülſen, Reichsgräflichen Schönburgiſchen Raths und Hofmeiſters, welcher Anno 1710 mit Tode abgangen; Von ſeinen hinterlaſſenen Söhnen war der mittlere gleiches Nahmens in dem 1718ten Jahre Ober-Cammer-Juncker bey dem Hertzoge von Yorck, und Biſchoffe zu Oſnabrüg; er iſt aber nachgehends Königl. Pohlniſcher Cammer-Herr worden, und Anno 1735 ohne Söhne verſtorben. Der erſte aber, Chriſtian Loth, und der jüngſte, Julius Herrmann, florirten zu dieſer Zeit auf ihren Güthern, Thurm, Niedermülſen und Alberoda, und hatten männliche Erben.

Vorgedachter Hans auf Heckſtädt, ein Bruder des vorhergehenden Herrmanns auf Crimmitzſchau, wurde ein Groß-Vater, 1) Wolff Georgens auf Nethern; deſſen Sohn, George Heinrich auf Altranſtädt, Oetſch, Treben, Groß-Lehne und Klein-Miltitz, hat dieſe Güter auf ſeinen Sohn gleiches Nahmens gebracht, der als Domherr zu Merſeburg Anno 1687 verſtorben, ſeine Gemahlin, eine von Bredow, ſchwanger hinterlaſſend, die nach 4 Wochen einen Sohn, ſo den väterlichen Nahmen bekommen, zur Welt gebracht, welcher Fürſtl. Zeitziſcher Ober-Aufſeher zu Plauen, Vogtsberg und Pauſa worden, und 2) Joachims auf Elſter-Trebnitz, deſſen Enckel, Hans, das Ritter-Guth, Klein-Döltzig an ſich gebracht.

In Schleſien und in der Grafſchafft Glatz in Mähren, ſollen die von Weiſſenbach ſchon vor mehr als 200 Jahren im freyherrlichen Stande floriret haben, wie Sinapius P. 2 p. 481 und 1101 meldet, und N. Freyherrn von Weißbach auf Wölffersdorff im Glatziſchen anführet, deſſen Sohn Wolff, Freyherr von Weißbach auf Wölfersdorff, und deſſen Tochter Anna ums Jahr 1560 noch am Leben geweſen. Unſerm Bedüncken nach ſtünde noch zu unterſuchen, ob dieſe Freyherren mit den Meißniſchen von Weiſſenbach einerley Stammes ſeyn möchten; Sie mögen aber noch in Schleſien floriren, indem der faſt weltberühmte Freyherr, von einigen auch Graf genannt, Johann Bernhard von Weiſſenbach, der Anno 1735 als Rusſiſcher General-Feldmarſchall und Gouverneur von der Ukraine, verſtorben, oder wie einige ſagen, in einer Schlacht mit den Tartarn von einem Pfeile getödtet worden, ſich einen Schleſier genennet. Er kam aber Anno 1707 als Obriſter in Rußiſch-Czaariſche Dienſte, ward Anno 1709 General-Major, Anno 1718 General-Lieutenant, Anno 1725 General en Chef u ſ. w. Anno 1730 Ritter des Alexander-Nevski- und Anno 1733 des St. Andreä-Ordens. Er hinterließ von ſeiner Gemahlin keine Kinder, aber ein groſſes Vermögen: Weil dieſelbe in ſeinem Teſtament war übergangen, und eine Rußiſche Dame, wie auch ſeine nahe Bluts- und Geſchlechts-Verwandte zu Erben eingeſetzet worden, ſo nahm ſie die 100000 Gulden, ſo er ehemahls dem Römiſchen Kayſer vorgeſchoſſen, in Anſpruch, ſ. hiervon Neue Europ. *Fama P. 18 p. 471.* Uibrigens war dieſer groſſe General in wichtigen Ambaſſaden zu unterſchiedenen mahlen, inſonderheit am Kayſerlichen Hofe zu Wien, als Anno 1720, Anno 1730 u. ſ. w. glücklich gebraucht worden. Endlich ward auch Anno 1739 ein Rußiſch-Czaariſcher Obriſter von Weißbach, General-Major. Wir können aber nicht melden, ob er zu den Schleſiſchen oder zu den Sächſiſchen von Weißbach gehöre.

Weißbach, (Johann von) Biſchoff zu Meiſſen,

Er war ein Sohn Ottens von und zu Weißbach, wie in vorhergehenden geſagt worden; In ſeiner Gelehrſamkeit brachte er es ſo weit, daß er J. U.D.

wurde; Anfangs verſahe er die Stelle eines Raths und Oratoris bey den Hertzogen Alberto und Erneſto zu Sachſen, wie auch beym Könige George Podiebrad in Böhmen, und beym Ertz-Biſchoff zu Magdeburg; ums Jahr 1474 ward er Dechant zu Meiſſen, und Dom-Probſt zu Zeitz, und Anno 1476 erhielt er die Biſchöfliche Würde zu Meiſſen. Hübner *P. 8 Hiſt. Pol.* giebt ihm Schuld, daß er das Stifft durch koſtbares Bauen, und vieles Herumreiſen in Schulden geſetzt: Allein, wenn man die Zeiten und die Geſchichte dieſes Biſchoffs recht einſiehet, ſo hat er beydes nicht wohl entübriget ſeyn können; denn die Biſchöflichen Schlöſſer zu Stolpen und Wurtzen waren einer Verbeſſerung benöthigt, und in Meiſſen ſelbſt eine Biſchofliche Reſidentz anzulegen, war auch nicht undienlich. Sein Herumreiſen betreffend, ſo that er dieſes ſeinem Stiffte auch zu gute, denn da er an dem Churfürſt Erneſto zu Sachſen einen groſſen Eyfer vor ſeine Religion ſpürete, ſo hielt er ſich meiſtens an deſſen Hofe auf, und reiſete mit demſelben allenthalben hin, damit er immer Gelegenheit hätte, etwas vor ſein Bißthum bey ihm auszubitten. Als er mit demſelben zu Rom geweſen, ſo erhielt das Stifft Meiſſen die dem Churfürſten vom Pabſte Sixto IV geſchenckte güldene Roſe, als (nach damahligen Zeiten) ein unſchätzbares Kleinod zu verwahren. Hierauf bewegte er den Churfürſten dahin, daß derſelbe nebſt ſeinem Bruder, Hertzog Alberto, ſo viel Unkoſten auf die Cathedral-Kirche zu Meiſſen aufwandte, daß in derſelben der Gottes-Dienſt mit Singen und Beten Tag und Nacht, von Morgen bis wieder zu Morgen ohne Unterlaß konte gehalten werden, zu welchem Ende 14 Dom-Herren, 14 Capellane, und 60 Vicarien ihren Unterhalt bekamen. Nachgehends diſponirte er den Chur-Fürſten dahin, daß er Anno 1480 die Pfarr-Kirche zu Freyberg in eine Eccleſiam Collegiatam verwandelte, und ſelbige reichlich dotirte; welche Dom-Kirche einzuweihen der Biſchoff vom Pabſte Sixto IV durch ein ſonderliches Breve Macht und Gewalt bekame, und darauf ſolche Einweihung mit groſſen Solennitäten bewerckſtelligte, wie die Inſcription in ſelbiger Kirche nicht weit von dem Altar davon bezeuget. Anno 1487 reiſete dieſer Biſchoff abermals nach Freyberg, und confirmirte daſelbſt die Statuta und Regeln des neu-aufgerichteten Dom-Capitels. Kurtz nach dieſer Verrichtung ſtarb er zu Leipzig, und ward ſein Cörper nach Meiſſen gebracht, und daſelbſt beerdiget. *D. Andr. Molleri Theatr. Freyb. P. 1 c. 7; Fabric. Orig. Sax. L. VII fol. 787 & Annal. Miſn. f. 68.*

Weißbriach, Weißpriach,

Dieſes freyherrliche Geſchlecht, welches vormals das obriſte Erb-Land-Hoffmeiſter-Amt in Tyrol beſeſſen, und von dem Kayſer Ferdinando I die gräfliche Würde erhalten, ſtammet aus Kärndten her, allwo das Stamm-Haus gleiches Nahmens, unweit Villach gelegen, und hat ſich in Oeſterreich niedergelaſſen. Uldaricus florirte um das Jahr 1327, Burckardus war von Anno 1461 bis 1466 Ertz-Biſchoff zu Saltzburg. Uldaricus V begab ſich um dieſe Zeit zuerſt in Oeſterreich, und zeugete einen Sohn, Nahmens Johannes, welcher ſeinen Stamm ſoll beſchloſſen haben, welches aber allem Anſehen nach nur von ſeiner Linie zu verſtehen. *Bucelini Stemmat. P. III; Spen. Hiſt. Inſign.*

Weiſſenbach, ſ. Weißbach.

Weiſſeneck,

Dieſer freyherrlichen Familie in der Steyermarck (deren Stamm-Schloß gleiches Nahmens an der Muran dritthalbe Meile von Grätz gelegen,) Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit

Wolffgangen um das Jahr 1120 an. Von deſſen Nachkommen hielt ſich Dietrich in dem Kriege wider den Böhmiſchen König Ottocarum wohl. Ortolph iſt Anno 1365 als Ertz-Biſchoff zu Saltzburg, ſein Bruder Gottfried, von einigen George genannt, Anno 1362 als Biſchoff zu Paſſau, und Ulrich Anno 1371 als Biſchoff zu Seccau verſtorben. Hartnied, George und Willhelm legten um das Jahr 1366 in dem Tarviſer Kriege Ehre ein. Sebaſtian und Barthel lieſſen Anno 1529 in der belagerten Stadt Wien ihre Tapfferkeit ſehen. Balthaſar und Johann Friedrich haben zu Anfang des 17 Seculi ihren Stamm fortgepflantzet. Spangenb. Adelſp. *P. II; Bucelini Stemmat. P. III.*

Weiſpriach, ſ. Weißbriach.

Weiſſenwolff, (Ungnad von)

Eine ſehr vornehme Reichs-gräfliche Familie in Oeſterreich, allwo ſie Anno 1659 nach Graf Wurmbrands Bericht, im Lande ob der Ens das Obriſte Erb-Land-Hoffmeiſter-Amt erhalten. **Dreſſerus** hat Anno 1602 davon ein **Chronicon**, und **Calinus** Anno 1675 eine Hiſtorie unter dem Titel *Theatrum gentis Weiſſenwolff.* herausgegeben. Sie beſitzet nur theils unmittelbar Reichsfreye Güter und Herrſchafften, nebſt Sitz und Stimme auf der Schwäbiſchen Banck, dahero wir ſie auch zu unſerm Zweck ziehen. Die Scribenten führen insgemein ihren Urſprung aus Francken her, von dar ſie ſich in Kärndten, und von hier in Oeſterreich begeben. Die ordentliche Stamm-Reihe wird von Arnoldo von Weiſſenwolff, der Anno 955 in einer Schlacht wider die Ungarn geblieben ſeyn ſoll, angefangen. Seinen Sohn Conrad, iſt ein Groß-Vater worden Gebhardi, deſſen Stamm Anno 1237 mit Gerhardo II erloſchen, und Heinrichs, deſſen Sohn Dietrich Anno 1147 mit K. Conrado III wider die Saracenen zu Felde gezogen, und Jahres drauf, weil er das meiſte zum Siege beym Fluß Mæander beygetragen, zum Ritter von Jeruſalem geſchlagen worden. Nach ſeiner Rückkunft ward er vom Biſchoffe Eberhardo zu Bamberg nach Kärndten mit einigen Trouppen geſchickt, um ſowohl die Zwiſtigkeiten zwiſchen den Hertzogen von Bayern und von Kärndten beyzulegen, als auch die Biſchöfliche Güter daſelbſt zu beſchützen; bey dieſer Gelegenheit machte er ſich hier anſeßig, und hinterließ bey ſeinem Tode Anno 1158, 3 Söhne, von welchen nur Günther das Geſchlecht beſtändig fortgeſetzet. Von ſeiner Gemahlin Suſanna, Gräfin von Güßing, hatte er 3 Söhne, von denen der mittlere Heinrich dem Hertzoge Ulrico in Kärndten, wider den Rebellen Turpin von Schachenſtein gedienet, und ſelbigen aus ſeinem feſten Schloſſe mit Gewalt getrieben, da denn deſſen Gemahlin (einige ſetzen, erwehnter Hertzog Ulricus,) ihn nur von Ungnade geheiſſen, welche Benennung er beybehalten, und auf ſeine Nachkommen gebracht, bis ſelbige den Reichsgräflichen Character im vorigen Seculo erlanget, da ſie denn den alten Stamm-Nahmen von Weiſſenwolff mit dem Nahmen Ungnade vereiniget; der jüngſte Sohn aber, Conrad, welcher nebſt ſeinen 2 Brüdern mit K. Friderico II ins gelobte Land gezogen war, hatte bey Eroberung der Stadt Damaſcus zuerſt die Mauern erſtiegen, und dahero vom gemeldten Kayſer eine 3zinnigte Mauer im Wappen zu führen, erhalten. Er ward ein Aelter-Vater Conradi, deſſen Nachkommen abgegangen ſind; und Wolffhardi, deſſen Sohn Johannes, K. Friderici Ober-Cammer-Herr, von demſelben die Herrſchafft und Schloß Sonneck erhalten, davon nachgehends dieſe Familie ſich Freyherren zugleich genennet. Von ſeinen Enckeln ſind anzuführen a) Johannes Ungnad von Weiſſenwolff, und Freyherr von Sonneg, Kayſers Ferdinandi I geheimder Rath, Ober-Geſpann von Waradein in Ungarn, Landes-Hauptmann in der Steyermarck, Obriſter General der Kayſerl. Trouppen in Kärndten, Croatien und Windiſchen Marck, welche Chargen er nicht nur niederlegen, ſondern auch den Exulanten-Stab ergreiffen muſte, als er Lutheri Lehre angenommen, worauf er ſich bis an ſeinem Anno 1564, im 71 Jahre ſeines Alters, erfolgten Tode beym Hertzoge Chriſtophoro zu Wirtemberg aufgehalten, und iſt ſein Leichnam zu Tübingen in der Fürſtl. Grufft, an des Hertzogs Ulrici Seite beygeſetzet worden. Er war beſagter Lehre dermaſſen eifrig zugethan, daß er die Augſpurgiſche Confeßion, Lutheri Catechismum, Poſtillen ꝛc. und inſonderheit die Bibel in die Slavoniſche Sprache, um ſolche unter ſelbiger Nation auszubreiten, überſetzen und zur Beförderung des Drucks eine eigene Buchdruckerey zu Tübingen anlegen ließ, wozu er die meiſten Koſten hergabe, ſonſten aber von unterſchiedenen Evangeliſchen Fürſten, inſonderheit vom Churfürſt Auguſto zu Sachſen, und von beſagtem Hertzoge zu Wirtenberg Anno 1557 eine Beyſteuer dazu ſammlen laſſen. Er verſchickte auch Exemplaria von vorbeſagten Büchern, doch meiſtens ohne Entgeld, in die Slavoniſche Länder, ſo gar bis in die Türkey, woſelbſt Anno 1576 ſeines Bruders Andreä Sohn, David Ungnad, eine Kayſerliche Geſandtſchafft verwaltet, und die Beförderung des Evangelii ſich ſehr ſoll haben angelegen ſeyn laſſen, wie Caroli *in Memorabil. Sec. XVII P. I* bey deſſen Tode gedencket. Wie Baron von Valvoſor *T. 2* Ehre des Hertz. Crain *f. 346* und *f. 461* melden will, ſollen ſelbige gedruckte Bücher nicht in beſagte Länder gekommen, ſondern unterwegens auf Anſtifften des R. Cleri angehalten worden ſeyn, und zu Neuſtadt in Oeſterreich in Fäſſern geſchlagen ſtehen. Von ſeinen 6 hinterlaſſenen Söhnen, von denen Ludewig Anno 1584 als Kayſerl. Obriſter und Hoffmarſchall, Chriſtoph als Obriſter und Commandant zu Erla in Ungarn, Anno 1587 zu Caſchau verſtorben, hat keiner das Geſchlecht fortgepflantzet, und b) Andreä, deſſen Sohn David, Kayſerlicher geheimder Rath, vorgedachter maſſen eine Geſandtſchafft an die Ottomanniſche Pforte rühmlichſt zurückgelegt, und Anno 1600 verſtorben iſt. Sein Sohn, Andreas, zeugete Eliſabethen, die von dem letzteren Grafen Anton Günthern zu Oldenburg Anno 1633 Antonium, Grafen von Aldenburg, gebohren, deſſen Stamm im Jahre 1738 erloſchen, ſ. Altenburg p. 14, und einen Sohn, Nahmens David, K. wirckl. geheimden Rath, Hoff-Cammer-Präſidenten, und obriſten Erb-Land-Hoffmeiſter, der ſich zuerſt in Oeſterreich niedergelaſſen, Anno 1646 den Reichsgräflichen Character, nebſt Sitz und Stimme auf der Schwäbiſchen Banck erhalten, und Anno 1654 die Reichs-Abſchiede mit unterſchrieben, Anno 1667 ward er Kayſerlicher Principal-Commiſſarius bey der Reichs-Verſammlung zu Regenſpurg, und ſtarb Anno 1672, alt 68 Jahr. Sein Sohn Graf Helmhard Chriſtoph, Kayſerl. geheimder Rath, hinterließ bey ſeinem, im 63ten Jahre ſeines Alters, 1702 erfolgten Tode, unter andern Ferdinand Bonaventuram, obriſten Erb-Land-Hoffmeiſter im Lande ob der Ens, K. wirckl. geheimden Rath, der noch gegenwärtig Anno 1740 floriret, und ſein Geſchlecht mit 4 Söhnen fortgepflantzet hat. ſ. Genealog. Hand-Buch 1740 *p. 76*; Franckenb. Europ. Herold; *Speneri Hiſt. Inſign.* Imhoffs *Not. Proc. Imp.*

Weitelshauſen, ſ. Schrautenbach.

Weitersheim, ſ. Wittersheim.

Weitmühle, Woitmole, Weytmyle,

Eine ehemahlige vornehme alte freyherrliche Familie in Böhmen, welche unter andern wichtigen Herrſchafften, Rotenhaus, nebſt der Stadt Commotau, hart an dem Meißniſchen Ertzgebirge gelegen, beſeſſen. Sie hat ſchon vom Könige Wladislao den freyherrlichen Character mit beſonderm Gnaden-Briefe erhalten, und ſolchen vom Könige Ferdinando I Anno 1537 confirmiret bekommen, wie Balbinus in *Proœm. Stemm. Tab. f. 74* meldet, auch *f. 77* ſetzet, daß ſie Anno 1479 in den Herrnſtand des Königreichs Böhmen aufgenommen worden. Wiewohl *Peſſina in Marte Morav. p. 378* berichtet, daß Conrad de Weitmil' als ein vornehmer Herrenſtand in Böhmen, Anno 1278 in der Schlacht wider K. Rudolphen Habsburgicum geblieben, *f. 44, 46, 47, 54, 55 l. c.* werden unterſchiedene als Domherren, Dom-Pröbſte, wie auch berühmte Ritter aus alten Zeiten angeführet. Beneſſius von Weitmill, Domherr zu Olmütz, im 15ten Seculo ſoll *hiſtoriam ſui temporis* geſchrieben haben. Ein ander dieſes Nahmens iſt Anno 1478 Burggraf zu Carlſtein und Müntzmeiſter der Cuttenbergiſchen Gebirge geweſen. Sebaſtian von Weitmühle, Herr auf Commentau, obriſter Hauptmann der teutſchen Lehns-Cantzelley in Böhmen, und von Anno 1543 bis 1548 obriſter Müntzmeiſter, war Anno 1539 Königs Ferdinandi I in Böhmen Geſandter an Hertzog Heinrich zu Sachſen, als derſelbe in den von ſeinem Herrn Bruder, Hertzoge Georgen, ererbten Ländern eine Religions-Aenderung vornahm, davon à Seckendorff *L. 3 §. 7 addit. 3 f. m. 214* ausführlich meldet. Er iſt allem Anſehen nach derjenige dieſes Nahmens und Geſchlechts, welchen hochgedachter König bey Anfang des Smalcaldiſchem Krieges, zum Stathalter des Königreichs Böhmen geſetzet, und darauf als obriſter Feldherr die Cavallerie aus Ungarn und Schleſien commandiret; aus einem ſichern Mſcpt. wird in der *Diplomat.* Nachleſe von Ober-Sachſen *T. VI p. 270 ſq.* von ihm angeführet, daß er ſeine Reuter ſo grauſam mit den Kindern bey Eger verfahren laſſen, daß ſie ihnen die Hände und Füſſe abgehauen, und als Federbüſche auf die Hüte geſtecket. Bald drauf iſt dieſes Geſchlecht, ſo auch in Schleſien anſeßig geweſen, wie in Sinapii *Curioſ. P. I p. 1038* zu leſen, abgeſtorben, und die Herrſchafft Rotenhaus ſchon einige Jahre vorher an Chriſtoph von Carlwitzen, den berühmten Staats-Miniſter, gelanget, ſiehe im Anhange Carlowitz (Chriſtoph von.)

Weitzenhofen, ſ. Michna (von).

Weix, ſ. Weichs.

Welchhauſen,

Eine adeliche Familie im Magdeburgiſchen, und in der Graffſchafft Barby, auf dem Rittergute Groß-Roſenburg angeſeſſen, die ſich auch in der Stadt Groß-Saltza niedergelaſſen. Sebaſtian von Welchhauſen auf Groß-Roſenburg, ward unter andern ein Groß-Vater Balthaſars, zu Groß-Roſenburg, Fürſtlichen Magdeburgiſchen Amts-Hauptmanns zu Wollmirſtedt, von deſſen Söhnen Rudolph, Gräflicher Barbyiſcher Rath und Hoffmeiſter, Groß-Roſenburg erhalten, Albrecht Heinrich Anno 1678 als älteſter regierender Burgemeiſter zu Groß-Saltza und Pfänner, wie auch Aſſeſſor des engern Ausſchuſſes des Hertzogthums Magdeburg, verſtorben, und Jobſt Balthaſar, damals Rittmeiſter und Chur-Sächſiſcher Hoff-Gerichts-Aſſeſſor zu Wittenberg geweſen. *Mſcpt. K.*

Welczeck, ſ. Wilczeck.

Welden,

Dieſe freyherrliche Familie in Schwaben, beſitzet das Erb-Mundſchencken-

Amt in dem Stiffte Augſpurg. Sie hat ſchon Anno 980 den Adel-Stand geführet, und den ehemahligen Thurnieren beygewohnet, wie Burgemeiſter berichtet. Michael und Carl, Biſchöffl. Augſpurgiſche Räthe, haben ſich Anno 1591 wegen des Guthes Erolzheim vertragen. Hieronymus Franciſcus, Freyherr, florirte Anno 1706 als Biſchöflicher Aichſtädtiſcher Ober-Hof-Marſchall und Pfleger des Amtes Naſſenfels, Johann Ludewig Joſeph aber, Anno 1739 als Dom-Dechant zu Eichſtädt; vorhero Anno 1729 war Johann Alexander, Freyherr von Welden, als Ritter-Rath und Ausſchuß der Schwäbiſchen Reichs-Ritterſchafft, bekannt. Vom Schwäb. Reichs-Adel *p. 281.*

In den Niederlanden iſt ein adeliches Geſchlecht von Weldern in dem Hertzogthum Geldern im Anſehn, von welchem man aber keine weitere Nachricht geben kan, ohne daß Jahn von Weldern ums Jahr 1672 ſich als Holländiſcher General-Lieutenant hervorgethan, und ein anderer dieſes Geſchlechts in eben dieſer Charge Anno 1709 ſein Leben beſchloſſen, nachdem er ſich an dem Haupte von einem Fall vom Pferde tödtlich beſchädigt gehabt. Nicht weniger war Bernhard, Graf von Weldern, Herr von Ubbergen, Anno 1738 Deputirter im Rath der Staaten von Geldern, gleichwie auch in ſolcher Charge Anno 1736 Stephan Adrian, Graf von Weldern, florirte, der Anno 1734 ohne Vorwiſſen ſeiner Familie zu Lüttich, die R. Catholiſche Religion angenommen. Er war Waldgraf und Deputirter von Geldern im Collegio der General-Staaten.

Weldern, ſ. in Welden.

Weldewitz, Wildewitz,

Von dieſem alten adelich. Geſchlecht in Meiſſen, allwo es von langen Zeiten her die Güter Lönnewitz, Neumühl und Otterſitz, beſeſſen, iſt in der sogenannten Sächſ. Adels-Hiſtorie *P. I f. 1018* ein Document Churfürſts Rudolfs zu Sachſen, Anno 1300 Hanſen von Wiltzqvicz und ſeinen Vettern gegeben, zu leſen; die ordentliche Stamm-Reihe aber, wird mit Dietrichen von Weldewitz, etwa ums Jahr 1480 angefangen, und bis auf gegenwärtige Zeit ausgeführet.

Wellenſtein, (Schmid von),

Dieſe freyherrliche Familie in Schwaben, iſt Anno 1646 der Land-Matrickel in Tyrol mit einverleibet worden, wie Graf Brandis berichtet. Ihre Stamm-Reihe fänget Bucelinus mit Johann Schmidten an, der Ao. 1489 zu Augſpurg gelebet. Von ſeinen Enckeln iſt 1) Gallus, Obriſter und Commandant zu Königshofen in Francken geweſen. 2) Valentinus büſſete als Hauptmann bey der Anno 1571 erfolgten Eroberung der Stadt Utrecht, ſein Leben ein. 3) Henricus hatte Urſulam Reutin von Wellenſtein, die letzte ihres Geſchlechts, zur Ehe, und nahm dahero zuerſt den Nahmen Wellenſtein an. Er blieb als Hauptmann in Sicilien, und hinterließ unterſchiedliche Kinder, von denen Valentinus II ſich als Kayſerlicher Obriſter hervorgethan. Arſenius Franciſcus, ein Enckel des obgedachten Valentini I, war Anno 1676 Kayſerlicher Truchſes. Ein ander dieſes Nahmens aber Anno 1712 Kayſerlicher Rath und Regent der N. Oeſterreichiſchen Lande. Anno 1720 ward Anton Valentin Freyherr von Wellenſtein in den Grafenſtand erhoben. Tyrol. Ehren-Kräntzl. *P. II p. 124; Bucelini Stemmat. P. IV.*

Wellerswalde, ſ. Truchſes.

Wellwarth, ſ. Wöllwarth.

Welſer,

Eine anſehnliche freyherrliche Familie in Schwaben, welche von Augſpurg herſtammet, allwo ſie theils noch heut zu Tage im Patricien-Stand ſich befindet. Sie iſt ſehr alt, und führet Burgemeiſter an, daß Julius Welſer, Ritter, zu Zeiten Kayſers Ottonis I, ums Jahr 979 floriret, und eine von Ramſchwag zur Ehe gehabt. Octavianus Welſer, Kayſers Conradi II Rath, aber ſoll ſich Anno 1078 zuerſt zu Augſpurg niedergelaſſen haben. Seine Nachkommen ſind daſelbſt zu groſſen Reichthum, und zu den höchſten Bedienungen im Stadt-Regiment gelanget; Auch hat ſich eine Branche davon im XVI Seculo zu Ulm feſte geſetzet. Wie Bartholomäus Welſer zu Augſpurg Anno 1527 unterſchiedene Schiffe ausgerüſtet, welche das Americaniſche Königreich Peru zuerſt entdecket, und wie die Welſer darinn bis Anno 1555 einen Gouverneur gehabt, erzehlet *Cruſius in Annal. Svev. P. III p. 603* ausführlich. Marcus Welſer, Stadt-Pfleger zu Augſpurg, war wegen ſeiner Gelehrſamkeit und Schriften berühmt, er ſtarb Anno 1620. Um die Mitte des XVIten Seculi bekam dieſes Geſchlecht ein groſſes luſtre, nachdem Philippina Welſerin Anno 1550 eine Gemahlin Ertz-Hertzogs Ferdinandi in Oeſterreich wurde, wie auf der Hübneriſchen Tab. 126 zu ſehen. Ihr Aelter-Vater, Lucas Welſer, (mit welchem Bucelinus eine Stamm-Tafel dieſer vornehmen Familie *P. I Stemmatogr.* anfänget) war Raths-Herr zu Augſpurg geweſen. Ihr Groß-Vater aber, Antonius, hatte gezeuget, 1) vorgedachten Bartholomæum, 2) Chriſtophorum, Dom-Probſten zu Regenſpurg, und 3) Franciſcum, der ſich mit einer Baroneſſe von Zinnendorff, wie Bucelinus ſetzet, wie Burgemeiſter aber will, von Zinnenberg, vermählet, welche ihm gebohren a) vorgedachte Philippinam, b) Carl Welſern, erſten Freyherrn von Zinnendorff, Land-Vogten in Burgau, und Johann Georgen, Freyherrn, von deren beyder Nachkommen man aber weiter nichts aufgezeichnet findet. Ob der Königl. Spaniſche General-Major, Baron von Welſer, der ſich ums Jahr 1719 hervor gethan, darunter gehöre, muß man dahin geſtellet ſeyn laſſen. Vom Schwäbiſchen Reichs-Adel, *p. 365.*

Welſersheim,

Dieſe Grafen in Oeſterreich und Steyer, ſtammen von dem vorhergehenden Geſchlecht von **Welſer**, und zwar von Sebaſtian **Welſer**, der ums Jahr 1590 gelebet, ab, welcher ein Groß-Vater worden 4 Enckele und Gebrüdere, die vom K. Ferdinando III den freyherrlichen Character von **Welſersheim** erhalten haben; es waren aber ſelbige a) Carl Friedrich, ein Vater Wolff Chriſtophs, Grafens von **Welſersheim**, der ſeinen Aſt mit 4 Söhnen fortgeſetzet, b) Peter Paul, der Ao. 1684 vor Ofen als Kayſerl. Obriſt-Lieutenant, unverehligt, 53 Jahr alt, erſchoſſen worden, c) Hans George, ein Vater George Friedrichs, Grafens von Welſersheim, der noch Anno 1726 ohne Kinder gelebet, und d) Hans Adam, der Anno 1687, alt 71 Jahr, verſtorben, und unter andern hinterlaſſen Siegmund Friedrichen, Grafen von Welſersheim, Freyherrn zu Gumprenſtein, Herrn zu Falckenburg, Grünbüchel, Welsvergel ꝛc. Kayſerl. geheimden Rath, der Anno 1719 zuerſt den Grafenſtand auf ſein Geſchlecht gebracht, ſeine 3 Söhne ſind vor ihm geſtorben. *Tab. Geneal. de Welſersheim.*

Welſperg,

Dieſes nunmehro gräfliche Geſchlecht beſitzet in Tyrol, (allwo auch das Schloß und die Herrſchafft **Welſperg** gelegen) das Erb-Stäbel- und Küchenmeiſter-Amt, und im Stiffte Brixen das Erb-Marſchalln-Amt. *Stumpffius* meynet, es habe ſeine Ankunft aus

Graubündten, weil daſelbſt eine alte Burg-Stadt, Welffsberg oder Welffberg zu finden. **Graff Brandis** hingegen bringet aus den Geſchlechts-Documenten bey, daß es Anno 1140 aus Florentz in Tyrol gekommen, als zu welcher Zeit Swigerus und Otto von Welſperg, der Grafen von Tyrol Hof-Junckere, und der Grafen von Görtz Erb-Beamte geweſen, auch etliche Lehn-Leute gehabt haben. Friedrich florirte um das Jahr 1250. Paulus war Anno 1309 nebſt andern vom Adel Schied-Richter, als ſich die Grafen von Görtz, Heinrich und Albrecht, in ihre Länder theileten. Johannes, Kayſers Ferdinandi I geheimder Rath und Cammerherr, wurde in den Freyherren-Stand erhoben, und Wilhelm Anno 1625 zum Biſchoff von Brixen erwehlet. Gvidobald, Herr in Roſegg und Langenſtein, Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath und Land-Vogt der Grafſchafft Nellenburg, hat von dem Kayſer Leopoldo den gräflichen Character erhalten. N. Kayſerlicher Obriſter, blieb Anno 1690 in Belgrad, als ſich die Türcken davon Meiſter, und die Kayſerlichen darinn niedermachten, und auch der bleyerne Thurm im Feuer aufgegangen war. ſ. Ricaut Ottom. Pforte *P. 2 fol. 543-545.* Johann Frantz, Graf von Welſberg und Primör, war Anno 1706 Kayſerlicher Vörder-Oeſterreichiſcher Cammer-Rath. Joſeph, Graff von Welſperg, ward Anno 1736 Kayſerlicher Cammerherr, und ein Graff von Welſperg 1739 Chur-Pfältziſcher Obriſt-Küchenmeiſter. **Graff Wurmprands** *Collect. Genealog. Auſtr. p. 181;* **Graf Brandis** Tyrol. Ehrenkräntzl. *Bucelini Stemmat. Part. III.*

Weltz, vor alters die Weltzer,

Eines der anſehnlichſten gräflichen Häuſer in den Kayſerlichen Erb-Landen, welches das Erb-Stäbelmeiſter-Amt in Kärndten beſitzet, woſelbſt es auch entſproſſen, und von den Schlöſſern Ober- und Unter-Weltz den Nahmen bekommen. In den **Hübn.** Geneal. *P. III* findet man *4 Tabb. a. n. 820 ſ.* davon. Deren Stamm-Tafel führen die Scribenten von Siegfrido her, der im 13ten Seculo gelebet, und wegen ſeiner Treue, die er in Beſchützung des Hertzogthums Kärndten wider die Venetianer erwieſen, der getreue Weltzer ſoll genennet worden ſeyn. **Graf Wurmprand** führet *in Collectan. Geneal. Auſtr. p. 78.* zuerſt Jacob Weltzern an, welcher ums Jahr 1230 gelebet, und ein Vater geweſen Friedrichs, deſſen in alten Briefen Anno 1243 gedacht wird. Hernach hat ſich dieſes Geſchlecht in 3 Haupt-Linien, nemlich in die Spiegelfeldiſche, in die Eberſteiniſche und in die Payersdorfiſche vertheilet.

Die Payersdorfiſche ſtifftete Wulfinger, ein Sohn Conradi, nach Anfange des 15ten Seculi, und ward ein Großvater Sigismundi, welcher bey dem Kayſer Maximiliano I die Stelle eines geheimden Raths und Stathalters in Kärndten vertreten. Deſſen Sohn, Gerhardus, ließ ſich in Oeſterreich nieder, und erhielt vom Kayſer Ferdinando I die Charge eines Kriegs-Raths. Sein Bruder Sigismund ward ein Vater Eraſmi, Nieder-Oeſterreichiſchen Regierungs-Raths, und ein Großvater Gerhardi Wilhelmi, Herrns in Prützendorff, welcher Anno 1626 als Kayſerlicher Reichs-Hofrath mit Tode abgangen, 2 Söhne nach ſich laſſend, von welchen 1) **Ferdin.** Jacob gezeuget a) Wilhelmum Ludovicum, einen Vater Franciſci Raymundi, Kayſerlichen Cammerherrns und Nieder-Oeſterreichiſchen Regierungs- und darauf Kayſerlichen geheimden Raths, deſſen Sohn gleiches Nahmens noch Anno 1728 als Kayſerlicher Cammerherr floriret. b) Maximilianum Erneſtum, der im Türcken-Kriege gefangen worden, und zu Conſtantinoppel 11 Jahr bis an ſeinem Tod ſitzen müſſen, c)

Fridericum Erneſtum, deſſen Sohn Adam Friedrich, der Anno 1683 gebohren, in dem Spaniſchen Succeſſions-Kriege nach Anfang des itzigen Seculi in einer Belagerung einen Arm verlohren, Anno 1717 Kayſerlicher Trencheen-Major vor Belgrad geweſen, und Jahres darauf Obriſt-Lieutenant und Commandant zu Comorra worden. 2) Hiob Hartmann, einen Sohn Ferdinand Carolum erzielet, der Anno 1705 Kayſerlicher Stathalter in Nieder-Oeſterreich worden.

Johannes, vorgedachten Wulffingers Bruder, ward Stiffter der Spiegelfeldiſchen Linie und ein Aelter-Vater Ruperti, der Anno 1449 das Schloß Spiegelfeld erkauffet. Deſſen Sohn, Johannes IV Freyherr von Weltz, ſtarb Anno 1499 als Ober-Landes-Hauptmann im Hertzogthum Crain, unter andern Söhnen Rupertum hinterlaſſend, der anfangs Ertz-Hertzogs Caroli Rath, und hernach Oeſterreichiſcher Ober-Jägermeiſter geweſen. Deſſen Enckel Gotthard, Freyherr von Weltz, muſte wegen der Evangeliſchen Religion alle ſeine Güter in den Kayſerlichen Erb-Landen verkauffen, worauf er ſich nach Chemnitz in Meiſſen begeben, allwo er Anno 1631 verſtorben. Sein älterer Sohn Juſtinianus Ernſt, ward ein Apoſtel der Heyden, fand aber bald anfangs ſeinen Tod unter den wilden Thieren; Es iſt eine ſehr merckwürdige Lebens-Beſchreibung von ihm in dem ſo genannten Alten und Neuen von Theolog. Sachen Anno 1736 à pag. 300 bis 305 von mir eingerücket worden. Deſſen jüngerer Sohn aber, Johannes Felix, wurde ein Vater Gotthard Hellfrieds, der anfangs Fürſtlich-Oſnabrüggiſcher Ober-Hof-Marſchall geweſen, darauf Kayſerlicher Reichs-Hofrath und Cammerherr, Anno 1699 Abgeſandter bey der Biſchoffs-Wahl zu Würtzburg, in dem folgenden Jahre Ambaſſadeur in Schweden, hernach Kayſerlicher geheimder Rath und Plenipotentiarius im Stiffte Lüttich, Anno 1715 obriſter Hofmeiſter des Bayeriſchen Chur-Printzens, und Anno 1718 der Ertz-Hertzogin Eliſabeth obriſter Hofmeiſter worden. Er iſt Anno 1724 als der letzte ſeiner Linie verſtorben.

Die Eberſteiniſche Linie, welche George im XV Seculo aufgerichtet, hat von dem Schloſſe Eberſtein, ſo zu des Kayſers Ottonis IV Zeiten an dieſe Familie gelanget, den Nahmen bekommen. Von deſſen Enckeln ſind abſonderlich hier anzuführen: a) Veit, Kayſerlicher Rath und Ober-Landes-Hauptmann in Kärndten, welcher dieſes Hertzogthum wider die Venetianer ungemein wohl beſchützet, und im 80 Jahre ſeines Alters unvermählet geſtorben. b) Victor, ein Ober-Aelter-Vater Franciſci Sigismundi, der noch ums Jahr 1673 unvermählt gelebet, und Carl Joſephs, der Anno 1722 als der Kayſerin Amaliæ Obriſter-Silber-Cämmerer verſtorben, und c) Sigismundus, ein Vater 1) Sigismundi II, der den gräfflichen Character erhalten, und ein Großvater geweſen unter andern Sigismundi Friderici, Kayſerlichen Obriſtens, und Andreæ Sigismundi, Kayſerlichen Cammerherrns Anno 1731. 2) Ulrici Victoris, der Anno 1714, 2 Söhne hinterlaſſend, verſtorben, und 3) Franciſci, der Anno 1674 in einem Duell geblieben, und einen Sohn Friedrich Ferdinandum hinterlaſſen. *Imhoff. Not. Proc. Imp. p. 675; it. in Spicilegio Rittershuſ. P. poſt. pag. 15; Speneri Hiſt. Inſign. p. 566.*

Weltzeck, ſ. Wilczeck.

Weltzien,

Eine alte adeliche Familie in Mecklenburg, deren alter Stammſitz, Sammit im Amte Goldberg, die übrigen Güter aber: als Grambau, Weiſin, im Amte Lübze gelegen ſind. Auch beſitzen ſie im Bartiſchen Diſtrict in Vorpom-

Pommern, das Gut Todenhagen. Zuerſt weiß man Matthiam Weltzien, Dom-Probſten Anno 1438 zu Güſtrow anzuführen. Von Joachim von Weltzien auf Sammit, ſtammen alle heut zu Tage florirende dieſes Geſchlechts ab. Denn ſein Enckel Daniel zu Sammit, Proviſor des Jungfern-Kloſters Malchau, hinterließ Lütken und **Alexandern** von Weltzien, welche beyde eigene Linien errichteten; der erſtere zu Fiſchhauſen im Jeveriſchen, war Königlich-Däniſcher Droſt zu Nienburg und gräflich-Aldenburgiſcher Droſt zu Kniphauſen, und ein Vater Chriſtophs, Fürſtlich-Anhältiſchen Schloß-Hauptmanns und Commandantens zu Jever, und Ulrich Friedrichs auf Fiſchhauſen und Schönengrod, Königlich-Schwediſchen Capitains, Anno 1712 gräflich-Aldenburgiſchen Droſts zu Kniphauſen, Anno 1719 Teich-Grafens und Fürſtlichen Cammer-Raths zu Jever, der ſeinen Stamm mit unterſchiedenen Söhnen fortgeſetzet. Der andere, vorgedachter Alexander, ſtifftete die Branche zu Sammit, er beſaß zugleich Pommershagen, Teßin ꝛc. und war Fürſtlich-Mecklenburgiſcher Amts-Hauptmann zu Plau, und ein Vater 1) Daniel Joachims Chriſtophs, 2) Alexander Ernſtens, und 3) Guſtav Carls, welcher letztere nebſt dem erſteren eine zahlreiche Nachkommenſchafft hinterlaſſen. *MSCpt. Geneal. K.*

Wenckheim, ſ. Hund.

Wend, Wendt,

Eine alte und vornehme adeliche Familie in Weſtphalen, von welcher Lubbertus von Wendt von den Domherren zu Oſnabrügg Anno 1349 zum Biſchoff erwehlet worden, ſolche Würde aber nicht annehmen wollen. Anno 1703 war Heinrich Wilhelm von Wendt Dom-Probſt zu Minden. Johann Adam von Wendt, brachte es in Kayſerlichen Kriegs-Dienſten bis zur Generals-Stelle, und war er einige Zeit Commandant zu Coſtnitz. Er hat nebſt dem gräflichen Character in Oeſterreich die Rittergüter Egendorff, Hueb ꝛc. an ſich gebracht, Anno 1710 unter den Landſtänden daſelbſt eine Stelle erhalten, und Anno 1716 ohne Erben das Zeitliche verlaſſen. Sein naher Vetter, einer aus Weſtphalen, Kayſerlicher Hauptmann, ererbte gedachte Güter, vermählte ſich Anno 1722 mit einer von Strackonitz, und zeugete mit ihr darauf Frantz Xaverium. Ein Königlich-Groß-Britanniſcher General-Lieutenant von Wendt florirte Anno 1735. Baron von Hoheneck *Hiſt.* der Stände in Oeſterreich *T. 2 f. 811-813.*

Wenden,

Ob dieſe uralte adeliche Familie im Braunſchweigiſchen mit der vorhergehenden von Wendt einerley Stammes ſey, kan man nicht ſagen. Riddagus von Wenden, wird unter die Aebte zu Huysburg Anno 1350 gezehlet. In Pfeffingers *Hiſt. P. I p. 203* wird gemeldet, daß die von Wenden Anno 1374, damahls auf Zeixheim geſeſſen, dem Ertzſtifft Magdeburg groſſen Schaden zugefüget. Egbert von Wenden war Anno 1471 Dom-Probſt zu Hildesheim, und machte dem neu erwehlten Biſchoffe daſelbſt Hennig von Hauſen groſſen Verdruß. In den Hollſteiniſchen Geſchichten wird eines Balthaſars, Freyherrns von Wenden, gedacht, daß er nemlich als Schieds-Richter der Hertzoge in Hollſtein Anno 1415 in einigen Streitigkeiten mit dem Könige in Dännemarck ſich gebrauchen laſſen; ob er aber hierher gehöre, muß man dahin geſtellet ſeyn laſſen. Anno 1441 ſtarb Balduin von Wenden als Ertzbiſchoff zu Bremen und Abt zu St. Michaelis in Lüneburg; vorerwehnter Pfeffinger l. c. p. 334 ſaget dabey, daß ſeine Mutter eine gebohrne Hertzogin von Braunſchweig geweſen. In der Hübneriſchen Hiſt. *P. 8 p. 945* wird er von **Wenden** oder von Dalen geheiſſen, es mag aber Dalen ſein Stammſitz geweſen ſeyn. Seine Schweſter Margaretha von Wenden, wird Anno 1439 unter die Aebtißinnen des adelichen Braunſchweigiſchen Stiffts Ebsdorff gezehlet, ſ. Pfeffing. *l. c. P. 2 pag. 13.* In den folgenden Zeiten hat man dieſes Geſchlechts nicht mehr erwehnet gefunden, und iſt zu zweifeln, daß es annoch florire, wenn nicht etwa der im vorhergehenden Articel angeführte General-Lieutenant von **Wendt**, von **Wenden** heiſſen möge.

Wendeſſen,

Eine vornehme adeliche Familie im Hertzogthum Mecklenburg, welche aus dem Halberſtädtiſchen herſtammen ſoll, wie folgendes *Schema genealogicum*, ſo uns zu Händen kommen, zeiget. Alexander von Wendeſſen auf Bornum, unweit Halberſtadt, ward ein Ober-Aelter-Vater Andreä auf Bornum, des Dom-Stiffts St. Pancratii zu Wallbeck nicht weit von Halberſtadt Dechant. Sein Sohn Henning Jacob auf Gönnritz, des Fürſtenthums Halberſtadt Ober-Forſtmeiſter, florirte ums Jahr 1688. Balthaſar Heinrich von Wendeſſen, war des zu unſern Zeiten wohl bekannten Hertzogs Carl Leopolds zu Mecklenburg Hofmarſchall; als er Anno 1735 ſeine Dimißion forderte, erhielt er zwar dieſelbe, aber nach einem harten Tractament und erlittenen Real-Injurien von dem Hertzoge: Er ließ darauf eine Relation davon drucken, und wendete ſich an den Kayſerlichen Hoff; Ob nun wohl der Hertzog einen Gegen-Bericht, darinne er ihn auf das allerempfindlichſte abſchilderte, ausfliegen ließ, ward ſich doch ſeiner nachdrücklich angenommen und vom Kayſerlichen Reichs-Hofrath das Urtheil geſprochen, daß dem von **Wendeſſen** jährlich 2000 Thlr. Revenüen aus des erwehnten Hertzogs Einkünfften ſollten vor erlittenen Verluſt und Affront in deſſen Dienſten, gezahlet werden, bis ſich vor ihn eine convenable Charge erledigte. *Memoires du temps.*

Wenſe, (von der)

Von dieſer adelichen Familie im Lüneburgiſchen meldet Zeilerus in *Topogr. Duc. Brunſvic.* daß deren Stamm-Schloß **Wenſe** daſelbſt in Ruinen läge, und über 600 Jahr von derſelben beſeſſen worden. Heut zu Tage floriren die von der Wenſe auf den Ritter-Sitzen Gattorp unweit Zelle und Holdenſtädt an der Ellmenau unweit Ultzen. George von der Wenſe, Groß-Vogt zu Zelle, ward Anno 1555 Mit-Vormund und Regent der Fürſtlich-Zelliſchen Landen, nach Abſterben Hertzogs Erneſti, ſ. Pfeffingers *Hiſt. P. 2 p. 357.* Walther bekleidete Anno 1612 die Charge eines Cammer-Junckers an dem Fürſtlich-Würtembergiſchen Hofe. Wilhelm florirte ums Jahr 1624 als Fürſtlich-Altenburgiſcher Rath, und zu Anfang des itzigen Seculi hatte einer von der Wenſe die Ehre, Chur-Brandenburgiſcher Hofmarſchall zu ſeyn. Er kam aber durch den damahligen Premier-Miniſter, Grafen Kolbe von Wartenberg, bey ſeinem Churfürſten und Könige in Preuſſen in Ungnaden, und ward nach Cüſtrin gebracht, nach einiger Zeit aber wieder in Freyheit geſetzet, worauf er ſich auf ſeine Güter in den Zelliſchen begeben. *MSCpt. K.*

In dieſem Seculo wurden Freyherren von **Wenſer** in Kayſerlichen hohen Chargen bekannt; unter andern war einer etliche Jahre bis Anno 1731 Kayſerlicher Miniſter und Geſandter in der Schweitz, deſſen Sohn oder Bruder, Johann Baptiſta Freyherr von Wenſer, damahls Kayſerlicher Hof-Cammer-Rath und Referendarius war; wir können aber von deren Abſtammung keine Nachricht geben.

Wenſer, ſ. in Wenſe (von der) am Ende.

Wenſin,

Ein alt adeliches Geſchlecht im Hertzogthum Hollſtein, von welchem Angelus zuerſt Detlev von Wenſin anführet, der Anno 1332 dem Kloſter zu Segeberg 5 Hufen Landes verehret; Es iſt auch das Stamm-Schloß Wenſin im Amte Seegeberg gelegen, ſo aber ſchon zu Anfang des 16ten Seculi denen von Buchwalt gehöret. Nicolaus von Wenſin iſt Anno 1500 im Dittmarſiſchen Kriege umkommen. Lorentz, Amts-Hauptmann zu Gardersleben, und Hertzoglich-Hollſteiniſcher Rath, zeugete Göſchen, der ſeinen Stamm im Hollſteiniſchen fortgeſetzet. Er war Amtmann zu Gottorp, Königlich-Däniſcher Land-Rath und Anno 1617 Geſandter am Kayſerlichen Hofe zu Wien, wegen der Lehns-Empfängniß über die Schleßwigiſche Lande. Seine Nachkommen ſind aber nicht lange hernach in Hollſtein völlig erloſchen. Und **Laurentium**, der die Römiſch-Catholiſche Religion angenommen, Churfürſtlich-Cöllniſcher Rath und Cammerherr, und nachgehends Bayeriſcher Rath und Stathalter zu Amberg, wie auch ein Vater Ernſtens worden, der ſich in Bayern anſeßig gemacht, und ums Jahr 1630 floriret. Ob er aber Nachkommen darinne hinterlaſſen, kan man nicht ſagen. **Hollſt. Adel-Chronic** *pag. 236.*

Wentz von Niederlanſtein,

Dieſe adeliche Familie wird unter die unmittelbare Reichs-Ritterſchafft am Rheine gezehlet, und fänget **Humbracht** deren ordentliche Stamm-Reihe mit Johann Conrad Wentz, Edlen Märcker zu Niederlanſtein, (in der Unter-Grafſchafft Katzenellnbogen bey der Löhn und an dem Rhein gegen Coblentz zu gelegen,) der ums Jahr 1350 floriret. Von deſſen Nachkommen lebten zu Ausgang des vorigen Seculi **Herrmann Ernſt**, der als Lothringiſcher Hauptmann geblieben, Philipp Adolphen, Chur-Cöllniſchen Hauptmann, nach ſich laſſend, der ſeinen Stamm fortgeſetzet, und **Wilhelm Chriſtoph**, ein Vater Annæ Catharinæ, Aebtißin zu Engelpfort, Johann Jacob Emmerichs, Kayſerlichen Hauptmanns, Johann Georgens, der als Päbſtlicher Garde-Hauptmann in Candia gebieben, und Johann Friedrichs Wentz von Niederlanſtein, der ſeinen Aſt mit 2 Söhnen fortgepflantzet. **Vom Rhein. Adel** *Tab. 151.*

Wentzky,

Eine der älteſten und anſehnlichſten adelichen Familien in Schleſien, allwo ſie ſich inſonderheit aus dem Hauſe Petersheyde im Neißiſchen, beynahmet, und ſonſten in viele Linien, als zu **Ruppersdorff**, Glambach, **Mückendorff**, **Wammen**, Plomühle, **Krippitz**, **Bertelsdorff** oder **Bartzdorff**, Peterwitz, Tſchanſchwitz, **Niclasdorff**, Ober- und **Nieder-Ulbendorff** ꝛc. alle im Streliſchen gelegen, vertheilet. Weil deren Wappen mit dem der ehemahligen Herren von Biberſtein ziemlich übereinkommt, meinet Sinapius, daß ſie von denſelben vorzeiten abgeſtammet, ſo wir aber in Ermangelung mehrern Beweiſes, dahin geſtellet ſeyn laſſen wollen. Zuerſt wird Matz Wentzky zu Roſen Anno 1476 angeführet, der ein Vater worden Georgens Wentzky von Mahlendorff im Neißiſchen, deſſen Sohn Johann von Wentzky zu Petersheyde, Anno 1529 der Fürſtlichen Printzen zu Liegnitz und Brieg Hofmeiſter worden, als hernach von denſelben Hertzog George zu Brieg Anno 1547 die Regierung angetreten, ward er Fürſtlicher Rath, wie auch des Collegiat-Stiffts St. Hedwig zu Brieg Dechant. Er ſtarb Anno 1562, alt 70 Jahr, vom Schlage gerühret, in ſeines Hertzogs Zimmer, als er nach Hofe gerufen war, um ein Urtheil in einer gewiſſen Streit-Sache abzufaſſen; welches alles erwehnter Sinapius umſtändlich erzehlet, dabey aber nicht meldet, ob er Nachkommen hinterlaſſen. Nachgehends Anno 1562 that ſich George von Wentzky und Petersheyde auf Peterwitz, Bertelsdorff ꝛc. ꝛc. als Fürſtlicher Liegnitz-Briegiſcher, wie auch Biſchöfflich-Breslauiſcher Rath hervor, und beſchrieb das Schleſiſche Ritter-Recht; er iſt ums Jahr 1590 ohne männliche Erben verſtorben. Johann Friedrich von Wentzky und Petersheyde auf Ruppersdorff, Glambach ꝛc. hinterließ bey ſeinem Anno 1642 erfolgtem Tode 1) Johann Friedrichen den jüngern, Landes-Aelteſten des Briegiſchen Fürſtenthums, der Anno 1669 an ſeinem Hochzeit-Tage, alt 44 Jahr, Todes verblichen, 2) Ernſt Friedrichen, der ſeinen Zweig mit 3 Söhnen fortgeſetzet hat, ſ. Sinapium. und 3) George Friedrichen, auf Mückendorff, welcher Anno 1684 als Fürſtlich-Liegnitziſcher Jägermeiſter das Zeitliche verlaſſen, und ſeinen Zweig fortgeſetzet. Sonſten gieng Anno 1676 Hans George von Wentzky und Petersheyde, auf Krippitz ꝛc. des Fürſtenthums Brieg Landes-Aelteſter, mit Tode ab, und hinterließ von 7 Söhnen, noch ihrer drey. Schleſ. *Curioſ. P. I, II p. 1103-1106.*

Werde,

Dieſes Nahmens ſoll beſage des Wappenbuchs *P. I p. 136* eine alte adeliche Familie in Heſſen bekannt ſeyn, von welcher wir aber keine weitere Nachricht geben können. Sinapius zehlet ſolche auch unter die Schleſiſche, und meinet, daß ſie vor alten Zeiten aus Heſſen ſich in Schleſien niedergelaſſen, ſo aber nach unſrer Meinung, noch weiterer Unterſuchung bedarff. Von Gerharden von Werde wird geſagt, daß er ums Jahr 1311 bey den Fürſtlichen Gebrüderen, Hertzog Heinrichen zu Glogau und Hertzog Conraden I zu Oels, in beſonderem Anſehen geſtanden. Zacharias von Werde, hatte Anno 1340 ſeine Güter im Münſterbergiſchen, unter dem Hertzoge Bolcone zu Fürſtenberg. Weil die Schleſiſche Scribenten in folgenden Zeiten dieſer Familie nicht mehr gedencken, mag ſie allem Anſehen nach ſchon längſt abgegangen ſeyn. Schleſ. *Curioſ. P. I p. 1028.*

Werden,

Eine adeliche Familie im Hertzogthum Braunſchweig, auf den Ritterſitzen Polla, Mühlinghauſen ꝛc. von welcher uns folgendes *Fragmentum genealog.* zu Handen kommen. Curt von Werden auf Mühlinghauſen, Hertzoglicher Droſt zu Polla, zeugte Georgen von Werden auf Mühlinghauſen und Droſten zu Polla, deſſen Sohn Frantz auf Mühlinghauſen Erbherr, hinterließ Jobſt Wilhelmen, der noch Anno 1609 auf Mühlinghauſen floriret, und unter andern eine Tochter, Agneſen von Werden, gehabt, die Anno 1642 an Hans Friedrichen Brand von Lindau auf Gelſchwitz, Dobitz, Deuben ꝛc. Fürſtlich-Ertzbiſchöfflich-Magdeburgiſchen Cammer-Rath, Amts-Hauptmannen zu Wolmirſtädt, Wantzleben ꝛc. und Chur-Sächſiſchen Land-Steuer-Einnehmern des Leipziger Kreiſes, vermählet worden. *MSCpt.*

Werdenberg, ſ. Verdenberg.

Werder,

Nach Anzeige des Wappenbuches, führen unterſchiedene adeliche Familien im Röm. Reiche dieſen Nahmen, die im Wappen gar nicht überein kommen, und dahero in keiner Verwandſchafft ſtehen mögen, als 1) im Braunſchweigiſchen, allwo ſie ſich von dem Werder nennen, und von dar nach D. Becmanns Deduction, ſich auch im Magdeburgiſchen und im Anhältiſchen ſollen niedergelaſſen haben, ſ. folgenden Artickel, Werder (von dem). 2) im Hertzogthum Magdeburg, Marck-Brandenburg ꝛc. allwo ſie von Werder heiſſen, von denen wir hernach in einem eignen Artickel ſagen wollen, und 3) in Schleſien, allwo ſie ſich von Werder und Schlentz benahmen, ſiehe auch hernach davon einen eigenen Artickel.

Werder (von dem),

Eine anſehnliche adeliche Familie im Fürſtenthum Anhalt und den umliegenden Grentzen, welche nach D. Becmanns Bericht von den Anno 1344 abgeſtorbenen Grafen von Woldenberg abgeſtammet ſeyn ſoll, von denen ſich eine Linie von der Inſel oder Werder genennet, welchem wir aber, weil kein Zeugniß dabey angeführet wird, nicht gleich Beyfall geben können, ob wohl gewiß, daß die von dem Werder ſchon vor alten Zeiten im Braunſchweigiſchen anſeßig geweſen. Sie hatten auf dem unweit Hanteln gelegenen Schloſſe Biſperode ihren Sitz, wie denn Otto von dem Werder Anno 1481 daſelbſt gewohnet, deſſen Enckel Jobſt, iſt als Braunſchweigiſcher Obriſter-Lieutenant mit Tode abgegangen, und von dieſer Linie Heino von dem Werder der letzte Probſt von dem adelichen Stiffte Ebsdorff von Anno 1533 bis 1552 geweſen, welchem Magdalena von dem Werder von Anno 1554 bis 1595 als Aebtißin vorgeſtanden. Zu Anfang des 16ten Seculi verpfändete der Ertzbiſchoff zu Magdeburg, Johannes, dieſem Geſchlechte das Haus Ummendorff, und als ſelbiges Anno 1566 wieder eingelöſet wurde, erwehlte Hartwig von dem Werder das Dorff Gerbisdorff in dem Ertzſtifft Magdeburg zu ſeinem Sitz, und nennete es Werdershauſen. Dietrich war anfangs Rittmeiſter, und legte nachgehends als Heſſen-Caſſeliſcher Ober-Hofmarſchall und geheimder Rath, unterſchiedliche Geſandſchafften ab. Er quittirte aber bey damahliger Krieges-Unruhe dieſe Aemter, und begab ſich auf ſeine in dem Magdeburgiſchen gelegene Güter, da er denn einſt die Ehre hatte, daß ihm der Schwediſche König, Gustavus Adolphus, ein Regiment zu Fuß offerirte, welches er auch auf nochmahliges Anſuchen des General Banniers, annahm, und demſelben von Anno 1631 bis 1635 vorſtund. Nach dieſem ward er Unter-Director der Landſchafft des Fürſtenthums Anhalt, und bald darauf Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath, Obriſter und Amts-Hauptmann zu Alten-Gadersleben. Hiernächſt war er ein Mitglied der Fruchtbringenden Geſellſchafft, und hinterließ bey ſeinem Anno 1657, im 74ten Jahre ſeines Alters, auf ſeinem Ritterſitze Reinsdorff, erfolgtem Tode unterſchiedene Poetiſche Schrifften, von welchen in E. Neumeiſters *Diſſert. Hiſtorico-Critica de Poetis Germanicis* Nachricht zu finden. Sein Sohn, Paris, Fürſtlicher Rath zu Deſſau, geſegnete Anno 1674 das Zeitliche, und ließ keine männliche Erben. Heinrich, des kurtz zuvor erwehnten Dietrichs Bruder, auf Gröbzig, bekleidete die Charge eines Anhältiſchen Land- und Cammer-Raths, und hatte einen Sohn, Nahmens Gebhard Paris, welcher geheimder Rath und Cammer-Director zu Cöthen, wie auch Landes-Hauptmann und der Landſchafft Unter-Director worden. Er brachte die Werderiſchen Lehn-Güter in- und auſſerhalb des Fürſtenthums Anhalt, nach vielen ſich ereigneten Todes-Fällen, ſämtlich an ſich, und ſtarb Anno 1679. Von ſeinen beyden Söhnen ward der ältere, Heinrich Gottlieb, Königlich-Preußiſcher Hauptmann, Anno 1694 ein Vatet Emanuels;

der jüngere aber, Lebrecht Emanuel, ſtarb Anno 1696, und hinterließ einen Sohn, Nahmens Gebhard Paris, auf Poſterſtein, Fürſtlich-Cötheniſchen geheimden Rath, einen Vater Heinrich Emanuels, geb. 1706, auf welchem das gantze Geſchlecht beruhen ſoll. Anhält. Hiſt. *Part. VII.*

Werder, (von)

Dieſe alte adeliche Familie in dem Hertzogthum Magdeburg und in der Marck, iſt von dem vorhergehenden Geſchlecht von dem Werder zu unterſcheiden. Anno 1711 beſaß ſie in dem Jerichauiſchen Kreiſe die Rittergüter Gollwitz, Woltersdorff, Cahde, Brettien, Rogeeſen und Klein-Wuſterwitz. Vorzeiten ſoll ſie in dem Stiffte Merſeburg gewohnet, die Merſeburgiſche Vorſtadt, welche ietzo der Neumarck heiſſet, inne gehabt, und dieſelbe Anno 1184 an den Biſchoff Evernhard verkauffet haben. Es war dieſe Vorſtadt damahls ein Dorff, und hieß das Werder, dahero das dabey gelegene Vorwerck bis dieſen Tag das Werder genennet wird. Johann von Werder, war von Anno 1463 bis 1467 Biſchoff zu Merſeburg. Ein anderer, Nahmens Johann von Werder, der Anno 1529 zu Wildkirchen geſtorben, ward von dem Kayſer Maximiliano I zum Hauptmann auf Montfort geſetzet, nachdem er ſich in 12 Feld-Zügen wohl verhalten, wie Spangenberg im Adelſp. *P. II* berichtet, und gehöret derſelbe allem Anſehen nach auch zu dieſer Familie. Uibrigens wird dieſer von Werder in den Merſeburgiſchen ihr Wappen, in dem Wappenbuche *L. I n. 168* unter der Rubric, Meißniſche von Adel, geſetzet, und trifft mit jener von Werder im Magdeburgiſchen ihrem gar nicht überein. Abels Brand. Staats *Geogr. Part. I.*

Werder und Schlentz,

Dieſes adeliche Geſchlecht in Schleſien und in der Grafſchafft Glatz, hat den Beynahmen von ihrem Stammſitze Schlentz, den ſie ſich in der Herrſchafft Militſch, unweit Sulau oder Zulauff, vor nahe anderthalb 100 Jahren, erbauet haben ſoll. Zuerſt weiß man aus einem Contract des Fürſtlichen Stiffts Trebnitz mit Franckenſtein, eine Verpfändung 2 Dörffer betreffend, de dato Anno 1620 Chriſtophen von Werder und Schlentz, als Rath beſagten Kloſters, anzuführen, der ein Großvater worden Hanſens, Königlichen Mann-Rechts-Beyſitzers der Grafſchafft Glatz, welche Charge auch ſein Sohn Hans Chriſtoph von Werder und Schleutz, der noch zu unſern Zeiten floriret hat, erhalten, und zugleich Land-Schreiber beſagter Grafſchafft geweſen. Sinap. Schleſ. *Curioſ. P. 2 p. 1107.*

Werdnau, Wernau,

Eine alte adeliche und itzo freyherrliche Familie in Schwaben, von welcher Conradus Anno 1165 dem Thurnier zu Zürch beygewohnet, wie Bucelinus berichtet. Pilgrini iſt Anno 1451 und Johann Anno 1481 als Abt zu Kempten verſtorben, Wilhelm aber war um ſelbige Zeit des teutſchen Ordens Comtur zu Ulm. George und Wilhelm thaten ſich zu des Kayſers Friderici III Zeiten in dem Kriege hervor. Jacob, Kayſerlicher Obriſter, ließ Anno 1525 in der Schlacht bey Pavia und Anno 1529 in der belagerten Stadt Wien ſeine Tapferkeit ſehen, wie Spangenberg meldet. Johann Martin und Conrad, lebten um das Jahr 1630, und hinterlieſſen beyde männliche Erben. Conrad Wilhelm, ein Sohn des ietztgedachten Conradi, wurde Anno 1683 Biſchoff zu Würtzburg, und ſtarb Anno 1684. Er war zuvor Dom-Dechant zu Würtzburg, und Dom-Sänger zu Bamberg. *Stemmat. Part. I.* Adel-Spiegel *P. II.*

Werdun,

Dieſe alte adeliche Familie in Oſt-Frießland, allwo deren Stammhaus Werdun am Ufer des teutſchen Meers bey Ehſens gelegen iſt, ſtammet eigentlich von der erſten Familie derer Häuptlinge zu Gödens denen Boynck ab, und hat man eine Stamm-Tafel, worauf Boynck der alte Hauptling zu Gödens, der ums Jahr 1340 gelebet, zuerſt geſetzet wird. Seine 2 Urenckele waren Edo, Hauptling zu Gödens, deſſen Erb-Tochter von Gödens, Nahmens Almt, dieſe Herrſchafft ihrem Gemahl Hiccom von Olderſum zugebracht, ſ. oben Freytag von Gödens p. 561. und Hicco Boynck, der ſein Antheil an Gödens ſeinem gedachten Bruder Edoni abgetreten, und hingegen mit ſeiner Frauen, einer verwittibten von Werdun, gedachtes Stamm-Schloß Werdun erhalten, den Nahmen davon angenommen, und ſolchen als ſeinen Geſchlechts-Nahmen fortgepflantzet; er ward ein Aelter-Vater Johannis, Herrns zu Buckforde, Fürſtlich-Oſt-Frieſiſchen Droſtens zu Aurich, deſſen eintziger Sohn Enno ſeinen Stamm beſchloſſen, und Heronis, Erbherrns zu Werdun, In- und Ruffhuſen, der bey ſeinem Tode Anno 1662 Alexandern hinterlaſſen, welcher den gantzen Mannes-Stamm beſchloſſen, worauf deſſen Tochter und Erbin die väterlichen Güter durch Heyrath an einen Freyherrn von Keſſel in Weſtphalen gebracht. *MSCpt. Geneal. K.*

Wernberg, ſ. Nothafft.

Werpup, Werpop,

Eine vornehme alte adeliche Familie in der Grafſchafft Lippe in Weſtphalen, welche 3 Würffel im Wappen führet, und den Nahmen von Auſwerſen der Würffel, ſo nach dem Weſtphäliſchem Dialecto Werpup heiſſet, bekommen haben ſoll. In einer Crammiſchen Geſchlechts-Tafel, wird Hans von Werpup angeführet, der ohngefehr Anno 1580 Catharinam von Kram, geheyrathet. Einer von Werpop kam bey Hertzog Chriſtian Ludewigen zu Hannover in Dienſten, und ward deſſen Favorite, nach ſeinem Tode aber Droſt zu Ultzen. Sein Sohn N. von Werpup, Chur-Hännöveriſcher geheimder Rath und Ober-Land-Droſt im Hertzogthum Lauenburg, ward zu unterſchiedenen mahlen als Geſandter, und inſonderheit am Königlich-Däniſchen Hofe gebraucht. Er ſtarb Anno 1722, von ſeiner Gemahlin, des berühmten Premier-Miniſters, Herrns von Bernsdorff Tochter, einen unmündigen Sohn hinterlaſſend, auf welchem damahls das gantze Geſchlecht ſoll beruhet haben. *MSCpt. Geneal. K.*

Werſabe,

Dieſe adeliche Familie zehlet Mushard unter die anſehnlichſte und älteſte im Hertzogthum Bremen, und führet unter andern zuerſt Chriſtian und Heinrichen von Werſabe an, welche Anno 1248 als Zeugen in einem Briefe des Grafens von Stetel benennet werden. Herrmann von Werſabe iſt Anno 1384 in der Belagerung des Schloſſes Eſens in Oſt-Frießland geblieben. Wolff Heinrich auf Karſebruch, Däniſcher Obriſter, hat Anno 1626 in der Schlacht bey Königslutter ſein Leben eingebüſſet, einen Sohn Nahmens Lüder hinterlaſſend, der Däniſcher Rittmeiſter worden. Bernhard von Werſabe florirte ums Jahr 1640 als Präſident der Bremiſchen Ritterſchafft. Deſſen Enckel Bernhard II, Schwediſcher Land-Rath, hat ſeinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgepflantzet. Anno 1735 war eine verwittibte von Werſabe Ober-Hofmeiſterin der verwittibten Marckgräfin von Culmbach, als der Königin in Dännemarck Frau Mutter; Anno 1739 bekam ſie den Orden de la Fidelité wir können aber nicht ſagen, ob ihr verſtorbener Gemahl aus der Linie in Bremen, oder aus der folgenden in Heſſen entſproſſen geweſen. *Theatr. Nob. Brem.*

Es hat ſich dieſes Geſchlecht ſchon vor langen Zeiten auch in Heſſen ausgebreitet, ſo allem Anſehen nach mit Antonio von Werſabe geſchehen, der Fürſtlich-Heßiſcher Rath und Amtmann zu Schmalkalden worden, und Anno 1572 zu Regenſpurg, und Anno 1582 zu Augſpurg die Stelle eines gevollmächtigten Geſandtens vertreten: er hat Anno 1587 nebſt andern Heßiſchen Räthen die Erb-Verbrüderung zwiſchen Sachſen und Heſſen unterſchrieben, wie *Müllerus in Annal. Sax. p. 189* berichtet. Deſſen Sohn gleiches Nahmens, iſt Fürſtlich-Heßiſcher Cammerherr und ein Vater Herrmanns von Werſabe worden, der die Charge eines Heſſen-Darmſtädtiſchen Cantzley-Präſidentens erhalten.

Werſchowitz, Sekerka,

Dieſe gräfliche Familie, iſt nach einhelligem Bericht der Böhmiſchen Scribenten mit dem Hertzoge Czecho, ihrem nahen Bluts-Freunde, um das Jahr 644 in Böhmen gekommen, und hat von dem Schloſſe Werſchowitz, ſo ſie um das Jahr 730 erbauet, den Nahmen angenommen. Nach dieſem iſt ſie zu ſolcher Macht gelanget, daß ſie nach der Böhmiſchen Crone geſtrebet, und weil man ſie nach Abgang des männlichen Geſchlechts Czechi übergangen, ſo hat ſie des Primislai Nachkommen mit Gewalt zu vertilgen, oder Böhmen in der Pohlen Hände zu ſpielen ſich bemühet. Endlich, da ſie unterſchiedliche Hertzoge hingerichtet, und öftere Rebellionen angeſponnen, hat ſie ſich genöthiget befunden, Böhmen zu verlaſſen, und ſich in Pohlen zu begeben, allwo ſie ſich dergeſtalt gemehret, daß man 14 Familien zehlet, welche von ihr entſproſſen ſeyn ſollen. Nachdem aber zu des Böhmiſchen Hertzogs Friderici Zeiten, Ratibor Werſchowitz durch ſeine Tapferkeit gantz Mähren unter Böhmiſchen Gehorſam erhalten, ward er nebſt ſeinem gantzen Geſchlechte ausgeſöhnet, welches ſich darauf wieder nach Böhmen wendete. Zugleich ward es, weil es ſich der Helleparten im Kriege bedienet, mit einem neuen Wappen, darinnen 2 Helleparten zu ſehen, beliehen, und Sekerka oder Skyrka, (ſo eine Helleparte heiſſet) benahmet; ihr ehemahliges Wappen aber ſtellete eine göldene Fiſchreuſe in einem blauen Felde vor, wie denn Wrſch eine Reuſe bedeutet. Nachgehends hat dieſes Geſchlecht dem Königreich Böhmen vortrefliche Dienſte geleiſtet, und darinnen wichtige Herrſchafften erhalten, ſich auch zum Theil in andern Provintzen ausgetheilet. Wolffgang von Wrzeſowicz, Herr auf Töplitz und Graupen, Kayſerlicher Cammer-Präſident in Böhmen, wird unter den Zeugen bey der Fundation des Jeſuiter-Collegii zu Prage Anno 1562 mit benennet. Sinapius will zwar *P. II p. 274* ſeiner Schleſ. *Curioſ.* melden, als wenn deſſen Geſchlecht, ſo nur den Freyherrenſtand geführet, von unſern Grafen gantz unterſchieden wäre, ſetzet dabey, es wäre deren beſonderes Wappen *P. I p. 811* ſeiner gedachten *Curioſit.* zu ſehen, allein wenn man nachſchläget, findet man daſelbſt nicht das geringſte von dieſer Familie und gedachtem beſondern Wappen; er gründet ſich auch nur auf D. Redels ſehenswürdige Prage, welcher p. 161 Wilhelmum Wrzeſiwicz Anno 1624 Obriſten Müntzmeiſter in Böhmen beybringet, und zehlen wir ſo lange ſowohl gedachten Wolffgang, als auch erwehnten Wilhelm zu unſern Grafen von Wrſchowitz, bis wir mehreren Beweisthum von deren Unterſchiede erlangen. In dem 17ten Seculo haben ſich vor andern nachfolgende hervor gethan. Burian Georgius Werſchowitz von Sekerka, Heſſen-Caſſeliſcher Oberſter und Hofmarſchall. Johann Weichard Graff Wrzſowicz, Königlich-Schwediſcher General im Kriege wider der Pohlen, eroberte Anno 1655 mit Sturm das Städtlein Koſta, und machte darinne alles nieder. Er mag aus Böhmen bey damahliger innerlicher Unruhe, nach Anfang des 30jährigen Krieges und wegen der evangeliſchen Religion in Königlich-Schwediſche Dienſte getreten ſeyn. Ladislaus Przibick, Graf Werſchowitz von Sekerka, Commandant zu Croſſen und Chur-Brandenburgiſcher Cammerherr, ſtarb Anno 1686. Um dieſe Zeit war Jaroslaus Sekerka von Sedezick, Kayſerlicher Obriſt-Wachtmeiſter, und ward nebſt ſeinem gantzen Geſchlecht in dem Grafen-Stand confirmiret, nachdem er ſeine Genealogie dem Kayſer gedruckt übergeben. *Balbini Tab. Boh. Geneal. Part. II.* item *Epit. Rer. Bohem. pag. 186, 244. Hagecii Chron. P. I.* Weingart. Fürſten-Spiegel.

Werthern,

Ein altes und berühmtes freyherrliches und nunmehro theils gräfliches Geſchlecht in Thüringen, ſo des Heil. Röm. Reichs Erb-Cammerthürhüter-Amt und die Herr- und Graffſchafften **Beichlingen**, **Werthern**, **Frondorff**, **Wiehe**, **Brücken**, **Ballhauſen** ꝛc. beſitzet. In den Hübneriſchen *Geneal. P. III* iſt es auf 11 Tabb. a n. 783-794 ausgeführet. In denſelben, wie auch in Albini Hiſtorie dieſes anſehnlichen Geſchlechts, ſo Anno 1715 zu Leipzig gedruckt worden, wird Odobald zum Stammvater geſetzet, welchen Kayſer Carolus M. wegen ſeiner in den Kriegen erwieſenen treflichen Dienſten mit dem ohnfern dem Hartzwalde gelegenen Schloſſe **Werthern** ſoll beſchencket und zu einem Herrn von Werthern erkläret haben, ſiehe von **Falckenſteins** *P. 2* Thüring. Hiſt. *p. 834.* Sein mit Juditha, Gräfin von Käfernburg, erzeugter Sohn Carolus, der Anno 864 in einer Schlacht mit den Wenden ſein Leben geendiget, iſt ein Großvater worden Jodoci, der dem Thurnier zu Magdeburg mit beygewohnet, und Jodocum den jüngern hinterlaſſen, welcher Anno 983, als Kayſers Ottonis II Obriſter in einer Schlacht mit den Saracenen ſein Leben geendiget. Sein Enckel Hugo, hat Anno 1055 ſein Leben wider die Wenden eingebüſſet. Mit demſelben ſoll, wie auf einigen Stamm-Regiſtern zu befinden, dieſes Geſchlecht abgegangen, und hernach die Herrſchafft **Werthern** als ein Reichs-Lehn vom Kayſer Henrico IV Hermannen, Graf Ludewigs in Thüringen jüngſtem Sohne, wegen ſeiner treu geleiſteten Dienſte, nebſt dem Erb-Cammer-Thürhüter-Amte, Anno 1086 erblich überlaſſen worden ſeyn. Nach Albini Meinung aber, ſoll ietztgedachter Hermann des vorbemeldten Hugonis Sohn geweſen ſeyn. So viel iſt gewiß, daß derſelbe ein Anherr aller heut zu Tage florirenden Grafen und Herren von Werther worden; Sein Enckel gleiches Nahmens, hat Anno 1146 mit Marckgraf Conraden von Meiſſen einen Zug ins gelobte Land gethan. Er war ein Vater **Hermanni** und **Gerhardi**; jener verheyrathete ſich an Ingeburgam, des letztern Herrn von Zahne Tochter, mit welcher er die beyde Herrſchafften Zahne und Seide oder Sidau, im Sächſiſchen Chur-Kreiſe, unweit Wittenberg gelegen, erhalten, und die ſo genannte Zahniſche Linie errichtet, welche Anno 1366 in ſeinen Nachkommen abgegangen, worauf Zahne an den Landes-Herrn gelanget. Gerhard aber hat ſeinen Stamm beſtändig fortgepflantzet, er that Anno 1177 einen Zug in Italien, verfiel nach ſeiner Rückkunfft mit dem Grafen von Clettenberg in eine gefährliche Fehde, indem der Graf Stadt und

Schloß Werthern erſtiegen, Gerharden gefangen bekam, und die gantze Herrſchafft in ſeine Gewalt brachte; die Stadt hatte er ſo in Grund verderbet, daß ſolche nach der Zeit nur als ein Dorff wieder auferbauet worden. Nach der Befreyung bekam zwar Gerhard ſeine Herrſchafft wieder, doch hatte der Graf unterſchiedenes davon abgezwacket, auch ſich bedungen, daß ſelbige nebſt allem Zubehör forthin von ihm und ſeinen Nachkommen zu Lehn empfangen werden ſolte, auf welche Art ſie aus einem unmittelbaren Reichs-Lehn ein gräflich-Klettenbergiſches, und hernach gräflich-Hohenſteiniſches Lehn worden. Die Güter aber, ſo zu des Röm. Reichs Erb-Cammerthürhüter-Amt gehöret, ſind Reichs-Lehn verblieben. Es ſtarb dieſer Gerhard Anno 1213, nachdem er das Schloß Thalheim bey Franckenhauſen auf ſeine 2 Söhne gebracht, welche waren Friedrich und Heinrich, von welchen der letztere die Thalheimiſche Linie angefangen, die aber Anno 1373 in ſeinem Urenckel Bertholdo abgeſtorben. Gemeldter Friedrich hingegen, ſetzte die Wertheriſche Linie fort, er zog Anno 1227 mit Kayſer Friedrichen II ins gelobte Land, und pflantzte nach ſeiner Zurückkunfft ſein Geſchlecht fort; von ſeinen Enckeln hat Dietrich den Marckgrafen Friedrichen und Dietzmannen wider ihren Vater, Alberten, beygenannt den Unartigen, Landgrafen in Thüringen, in dem damahligen Kriege treulich beygeſtanden, und weil er dazu vieles Geld aufgewandt, iſt die Herrſchafft Werthern ſehr geſchwächet worden, nachdem die Grafen von Hohenſtein einige Stücke davon erkaufft. Er ſtarb Anno 1319. Sein älterer Sohn Heinrich hatte das Unglück, daß, als er einſtmahls bey ſeinem vertrauten Freunde, dem Grafen von Stollberg, auf deſſen Schloſſe Ebersberg am Hartze war, und die Grafen von Schwartzburg nebſt den Erfurtern und Mühlhäuſern das Schloß beſtürmeten und eroberten, er nebſt gemeldtem Grafen von Stollberg gefangen und enthauptet wurde. Der jüngere Sohn aber, Seyfried, iſt Anno 1367 als Vogt von Hohenſtein mit Tode abgangen, Friedrichen hinterlaſſend, der die Güter Klein-Ballhauſen, Groſſen-Furra ꝛc. an ſich gebracht. Von ſeinen 5 Söhnen haben Hans und Thilo eine beſtändige Poſterität nach ſich gelaſſen.

Hans, als der älteſte Sohn des vorgedachten Friedrichs, hat die Wertheriſche Haupt-Linie fortgepflantzet. Er war Anno 1413 mit Landgrafen Friedrichen dem Streitbaren auf dem Concilio zu Coſtnitz, bekam vom Kayſer Sigismundo die Confirmation des Erb-Cammer-Thürhüter-Amts mit Ubergehung ſeiner Brüder Anno 1420, zu welchem dazumahl 8 freye Männer zu Schwerſtädt und 3 Hufen Landes daſelbſt, nebſt 10 Aecker Garten und 9 Acker Wieſen gerechnet wurden, bey ſeinem Anno 1437 erfolgtem Tode, hinterließ er 7 Söhne, von welchen Albrecht Probſt zu Dondorff, (welche Würde die Rentmeiſter-Charge zugleich bey den Grafen von Schwartzburg zu Sondershauſen verwaltete,) hernach ums Jahr 1469 Pfarherr zu Sondershauſen worden, ſonſten aber nur der dritte, Nahmens Dietrich, dieſe Linie fortgeſetzet; er war Hertzoglich-Weymariſcher Rath und Kriegs-Obriſter; Anno 1452 erkauffte er von Graff Heinrichen von Schwartzburg, Schloß und Herrſchafft Wiehe, worauf er Anno 1470 verſtorben, einen Sohn Nahmens Hans hinterlaſſend, welcher die Wertheriſchen Güter ſehr vermehret, indem er unter andern Schloß, Städtlein und Herrſchafft Brücken Anno 1501, die Herrſchafft und Schloß Frohndorff, worzu 12 Dörffer gehören, Anno 1505, Wallendorff Anno 1516, und Schloß und Grafſchafft Beichlingen nebſt dem Städtlein Cölleda Anno 1519, wie auch hernach Leubingen und Werningeroda erkauffet, dahero man ihn den Reichen und Glückſeligen zu nennen pflegen; er war Hertzog Albrechts zu Sachſen geheimder Rath und Stathalter im Oſterlande; nach dieſem Verweſer in Thüringen und Hauptmann zu Weiſſenfels; dabey ein gelehrter Herr, und ſehr eifriger Catholicke, er ſtarb Anno 1533 zu Wiehe, nachdem er den von 2 Kayſern ihm angetragenen Reichs-Grafenſtand refuſirt; von ſeinen Söhnen haben Dietrich und Hans das Geſchlecht fortgepflantzet. Jener auf Beichlingen, ward auf der Univerſität zu Bononien der teutſchen Nation Syndicus, und Anno 1495 J. V. D. hierauf erhielt er die Cantzler-Stelle bey Hertzog Friedrichen, Hoch-Teutſchmeiſter in Preuſſen, und endlich ward er Hertzog Georgens zu Sachſen, wie auch Kayſerlicher Rath. Bey ſeinem Anno 1536 erfolgtem Tode, hinterließ er unter andern Söhnen Wolffgang und Philippen, jener war ein gelehrter und beredter Cavallier; er ſuchte die Seßion auf den Reichs-Tägen wegen der Grafſchafft Beichlingen, daran ihm aber Hertzog Moritz zu Sachſen hinderlich war, und hat nebſt ſeinen Vettern die Lutheriſche Lehre angenommen, ſein Tod iſt Anno 1583 ohne Erben erfolget. Vorgemeldter Philipp, ward Chur-Sächſiſcher Rath und Ober-Hof-Gerichts-Aſſeſſor zu Leipzig, den angetragenen Reichs-Grafenſtand het er ebenfalls decliniret, und iſt Anno 1588 unbeerbt verſtorben. Vorgemeldter Hans, (ein Bruder Dietrichs) Herr auf Wiehe, ein gelehrter Herr, und Hertzog Georgens zu Sachſen geheimder Rath und Stiffts-Hauptmann zu Halberſtadt, wurde ein Vater Georgens, Chur-Sächſiſchen Raths, Aſſeſſoris im Ober-Hof-Gericht, und Ober-Steuer-Einnehmers in Thüringen, welcher Hanſen den Jüngern gezeuget, der nach Abgang des Beichlingiſchen Aſts Anno 1588 die geſamte Wertheriſche Lande erhalten, und Hauptmann zu Sangerhauſen worden; die bey ſeinem Abſterben Anno 1633 hinterlaſſene 3 Söhne George, George Thilo und Johann Heinrich, ſtiffteten ſo viel Branches. George auf Beichlingen, Frohndorff und Waſſerthalheim, fieng den Beichlingiſchen Aſt an, ward anfänglich Sachſen-Weymariſcher Cammer-Rath, hernach Anno 1619 Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, und Anno 1621 Premier-Geſandter am Kayſerlichen Hofe, um die. Chur-Sächſiſche Lehn zu empfahen, Jahres darauf gieng er als gevollmächtigter Geſandter auf den Reichs-Tag zu Regenſpurg. Anno 1629 erhielt er die Charge eines Ober-Hofrichters zu Leipzig, und Anno 1630 eines Ober-Hauptmanns in Thüringen; Anno 1635 hat er den Prageriſchen Friedens-Schluß zu Stande gebracht, weswegen ſeine Güter von den Schweden hart mitgenommen worden; iedoch hinterließ er bey ſeinem Jahres darauf erfolgten Tode 3 Tonnen Goldes ausſtehender Activ-Schulden, welches Vermögen er durch ſeine zwey Heyrathen erlanget; als erſtlich mit einer von Hoym aus dem Hauſe Droißig, und hernach mit des reichen Hans Dietrich von Schönberg zu Rothſchönberg hinterlaſſener Wittwen Rahel, gebohrnen von Einſiedel aus Schweinsburg. Von ſeinen Söhnen ſind folgende 4 zu mercken: 1) Dietrich auf Frohndorff, anfangs Chur-Sächſiſcher Appellations-Rath, hernach Cammer-Präſident, endlich geheimder Rath und Ober-Steuer-Einnehmer, hat mit ſeiner Gemahlin, Catharina Sophia von Schönberg, ſeiner vorerwehnten Stieffmutter Rahel, verwittibten von Schönberg Tochter, ein ſehr groſſes Vermögen erhalten, die Güter Eytra, Mauſchitz, Nehmitz, Triſtewitz, Buchwalde ꝛc. davon angekauffet; und nur eine Tochter, Nahmens Rahel, bey ſeinem Anno 1658 erfolgtem Abſterben hinterlaſſen, welche eine Gemahlin, Johann Georgens, Freyherrns von Rechenberg auf Reichenau und Herusdorff, Chur-Sächſiſchen Ober-Hofmarſchalls, geheimden Raths, Ober-Cämmerers, Ober-Stallmeiſters ꝛc. worden, dem ſie 5tehalb Tonnen Goldes Thaler nebſt nur ietztbeſagten Gütern zugebracht. 2) **Wolffgang**, der nach Abſterben ſeines Bruders, ietztgedachten Dietrichs, die Herrſchafft Frohndorff erhalten: Er ward Chur-Sächſiſcher Ober-Steuer-Einnehmer, geheimder Rath, Cammerherr, Berg-Collegii Director, Ober-Hauptmann des Ertzt-Gebirgiſchen Kreiſes, und Amts-Hauptmann zu Chemnitz, Auguſtusburg ꝛc. und ſtarb Anno 1666, deſſen eintziger Sohn, Gottlob, Chur-Sächſiſcher Cammerherr, hat ſeinen Stamm Anno 1683 geendiget. 3) **Hans**, Herr zu Beichlingen, Frohndorff, Cölleda, Guttmannshauſen, der Anno 1693 als Chur-Sächſiſcher Cammerherr mit Tode abgangen; von deſſen hinterlaſſenen Söhnen, iſt Ernſt Friedmann, Sachſen-Gothaiſcher Obriſter Anno 1711, Chriſtian Ludewig, als Kayſerlicher Curaßier-Obriſter Anno 1706, und Johann Friedrich, Sächſiſcher Obriſt-Wachtmeiſter, Anno 1702 unbeerbt verſtorben, Wolffgang Dietrich aber auf Cölleda, ehemahls der Churfürſtin zu Sachſen, Johann Georgens IV Gemahlin, Obriſt-Hofmeiſter, und nachgehends Hauptmann des Chur-Kreiſes und Dom-Probſt zu Naumburg, hat ſeinen Aſt nicht fortgeſetzet, und 4) **Friedrich**, auf Frohndorff, Neuheilingen, Pauſche ꝛc. Chur-Sächſiſcher Cammerherr, geheimder Rath, Ober-Hofrichter zu Leipzig, Ober-Conſiſtorial-Präſident und Ober-Hauptmann in Thüringen, ward in verſchiedenen wichtigen Verſchickungen gebraucht, bis er zu Ausgang des 1686ten Jahres verſtorben, nachdem er 9 Töchter und 9 Söhne gezeuget gehabt. Von den Söhnen iſt hier vornemlich **Georg** und **Friedemann**, Königl. Pohlniſ. und Chur-Sächſ. Cammerherr, anzuführen. Dieſer hat A. 1739, alt 55 Jahr, mit einer jungen Conteſſe von Windiſchgrätz, die er als eine Wayſe auferzogen, als Wittwer ſich vermählet, wiewohl im Genealogiſchen Handbuche von 1740 nichts davon gemeldet wird. Jener ward anfangs Chur-Sächſiſcher Appellations- und hernach Hofrath; Anno 1693 Geſandter bey Empfahung der Chur-Sächſiſchen Lehne am Kayſerlichen Hofe, nachgehends Cammerherr und Anno 1696 gevollmächtigter Geſandter auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg, und geheimder Rath; Anno 1702 erhielt er vom Kayſer den Reichs-Grafen-Stand; er ſtarb Anno 1721 als Königlich-Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher geheimder Raths-Director, Cabinets-Miniſter, Cantzler, Ober-Hauptmann in Thüringen, Ritter des weiſſen Adler-Ordens ꝛc. Sein eintziger Sohn gleiches Nahmens, geb. Anno 1700, iſt Königlich-Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammerherr worden, und mit einer Gräfin von Fleming vermählet. Vorgedachter George Thilo, hat den **Brückiſchen** Zweig aufgerichtet; er bekam in der Erbtheilung die Herrſchafften Werthern und Brück nebſt 30000 Gülden baar Geld, und ſtarb Anno 1663. Von ſeinen Söhnen iſt **Hans Anton** Fürſtlich-Münſteriſcher Obriſt-Lieutenant Anno 1667 in einem Duell tödtlich verwundet worden; **Hans George** iſt Anno 1690 als Fürſtlich-Wolffenbütteliſcher Obriſt-Wachtmeiſter in der Schlacht bey Fleury geblieben; **Chriſtoph Werner** iſt Anno 1702, im 78ten Jahre ſeines Alters, auf dem Schloſſe Klein-Werthern Todes verblichen, 2 Söhne, George Chriſtoph, Fürſtlich-Braunſchweigiſchen Obriſt-Lieutenant, der ſeinen Stamm mit 4 Söhnen, George Chriſtophen, Chriſtian Friedrichen, Auguſt Ludolphen, und Carl Heinrichen fortgepflantzet, und Friedrich Ernſten hinterlaſſend;

Carl Heinrich, Fürſtlich-Sachſen-Gothaiſcher Obriſt-Lieutenant, hat ſeinen Stamm mit 4 Söhnen fortgeſetzet.

Obgemeldter Hans Heinrich auf Wiehe, Allerſtädt, Bachra, Donndorff, Klettſtadt, Neumarck ꝛc. iſt der Wiehiſchen *Branche* Urheber worden; er muſte im 30jährigen Kriege viel ausſtehen und ſich einſtens von den Schweden mit groſſem Gelde ranzioniren. Von ſeinen 10 Söhnen ſind anzuführen a) George Adam, auf Bachra, deſſen Enckel George Wilhelm von Anno 1695 bis 1703 ſich auf der Univerſität Leipzig aufgehalten, nachgehends Königlich-Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammerherr, und darauf Chur-Trieriſcher geheimder Rath, und Anno 1732 Ober-Hofmarſchall worden, er führet auch den gräflichen Character. b) Adam Ludewig auf Wiehe, ein Vater Johann Friedrichs, Domherrns zu Merſeburg, welcher auf Anhalten ſeiner Frau Mutter, und aus einem Gelübde, deſſen er ſich im lezten Brande bey einer zugeſtoſſenen Gefahr noch mehr erinnert, Theologiam ſtudieret, hernach Fürſtlich-Weymariſcher geheimder und Ober-Kirchen-Rath, Anno 1715, alt 51 Jahr, Doctor Theologiæ zu Jena worden. Er hat zu Weimar eine Zeitlang die Hoff-Prediger-Stelle verſehen, Anno 1728 abgedancket, und iſt Jahres darauf auf ſeinen Gütern verſtorben, von 2 Gemahlinnen keine Kinder hinterlaſſend. c) Wolff Adolph auf Dennſtädt und Loſſa, ein Vater Adolph Heinrichs, Domherrns zu Merſeburg, und Wolfgangs, der Anno 1697 in ſeinen Academiſchen Jahren zu Drackendorff bey Jena auf einem Gaſt-Gebote von 2 Gebrüdern von Schönfeld umgebracht worden, und d) Hans Chriſtian auf Loſſa, der Anno 1688 als Inſpector der Land-Schule Pforte, und Kreis-Hauptmann in Thüringen ohne männliche Erben hinterlaſſend, verſtorben, dahero das Rittergut Loſſa, wiewohl nach einem ſehr langwierigen Proceß, ſein vorgedachter Bruder Wolff Adolph allein erhalten.

Thilo von Werthern, ein Bruder Hanſens, Fortpflantzers der in vorhergehenden beſchriebenen Wertheriſchen Haupt-Linie, ward Urheber der Klein-Ballnhauſiſchen Branche. Er kam mit einigen Benachbarten von Adel in Zwiſtigkeit, daß derſelben etliche erſtochen wurden, weshalber er ſich auſſer Landes begeben muſte, worauf er Däniſche Dienſte angenommen, doch aber wieder zurück gekommen, und Anno 1435 auf ſeinen Gütern ſein Leben beſchloſſen, 5 Söhne hinterlaſſend, davon 4 im Kriege umkommen, Cuno aber den Stamm fortgepflantzet, derſelbe iſt ein Vater worden Hanſens, von deſſen Söhnen Hans der jüngere und George Anno 1527 die Stadt Rom erobern helffen, aber dabey ihr Leben eingebüſſet, Antonius hingegen ſeinen Stamm fortgepflantzet hat; derſelbe war ein Miniſter Churfürſts Ludewigs zu Pfaltz, und iſt zu Ausgang des XVI Seculi, 81 Jahr alt, verſtorben, einen Sohn Mauritium hinterlaſſend, welcher Anno 1610 als Kayſerlicher Rath ſein Leben beſchloſſen, nachdem er gezeuget gehabt Lorentz Friedrichen, der Anno 1607 zu Gebeſe, bey einem von Kerſtlingeroda, von Adolph George von Hagen erſtochen worden, Moritz Chriſtophen auf Klein-Ballnhauſen und Gebeſe, welches letztere Gut er Anno 1629 erkauffet, und Hans Heinrichen, einen Vater Heinrich Adams, Obriſten Wachtmeiſters, deſſen Sohn Ernſt Gottlob auf Klein-Ballnhauſen, hat Johann Heinrichen gezeuget.

Weſe,

Eine alte adeliche Familie in Meiſſen, von welcher man zuerſt Georgen Weſe auf Roſenberg Anno 1560 aufgezeichnet gefunden. Er war ein

Vater Hans Georgens Weſe auf Burckersdorff, Chur-Sächſiſchen Raths und Amts-Hauptmanns zu Stolpen, welcher, wie in D. Mollers *Annal. Freyb. p. 416* zu ſehen, Anno 1618 dem zu Dresden angeſetzten Land-Ausſchuß-Tag nebſt andern vornehmen von Adel mit beygewohnet. Nachdem Sinapius unterſchiedene Weſe unter denen von Wieſe rechnet, als wollen wir vielmehr davor halten, daß ſie ein beſonderes Geſchlecht geweſen, und unſere Familie Weſe in Meiſſen von demſelben abgeſtammet ſeyn möge, abſonderlich da ſie ſich des Wörtgens von auch nicht gebrauchet, ſondern ſich nur bloß, wie die in Meiſſen, Weſe genennet. Hans Weſe hat von Anno 1407 bis 1439 zu Grätz in Schleſien gewohnet. Cuntz Weſe, zu Kayserswaldau, war Hertzogs Friderici I zu Liegnitz Marſchall Anno 1474. Nachgehends Anno 1481, florirte noch einer Hans Weſe zu Hain im Liegnitziſchen, als Hauptmann. Schleſ. *Curioſ. P. I p. 1030.*

Knaut in *Prodrom.* zehlet auch eine alte adeliche Familie von Weſenig oder Wehſenig unter die in Meiſſen, und meldet, daß ſie auf Oelſcha, Döbeltitz, Crannichau und Wettershayn, (alle um Torgau gelegen, in welcher Gegend auch das Stammhaus Weſenig ſich befindet,) geſeſſen wären, wir können aber von derſelben keine weitere Nachricht geben, ohne daß Angelus in der Märck. Chron. *f. 132* derſelben auch in den älteſten Zeiten gedencket. Man zweifelt aber, daß ſie annoch florire.

Weſenberg, ſ. Weſſenberg.

Weſenig, ſ. in Weſe.

Weſſenberg, Weſenberg,

Eine vornehme adeliche Familie im Elſaß, welche den freyherrlichen Character von Ampringen führet, und ihr Aufnehmen Johann Caſpar, Freyherrn von Ampringen, Fürſten zu Freudenthal, Großmeiſter des teutſchen Ordens, Öbriſten Hauptmann in Schleſien, (ſiehe deſſen Leben im Anhange im Artickel Ampringen) zu dancken. Derſelbe ſetzte einen dieſes Geſchlechts, als ſeinen nechſten Bluts-Verwandten, bey ſeinem Anno 1684 erfolgten Tode zum Erben ſeines Vermögens und Nahmens ein. Nachgehends Anno 1703 war Frantz Ludewig von Weſſenberg, Freyherr von Ampringen, Domherr zu Baſel, gleichwie dieſe Würde Anno 1712 Frantz Hartmann Ludewig, zu Coſnitz beſeſſen. Rupert Florian von Weſſenberg, Freyherr von Ampringen, florirte noch in dieſem 1740ten Jahre als Königlich-Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, Conferentz-Miniſter, und des Königlichen Printzen Xaverii Obriſt-Hofmeiſter. Imhoff *Not. Proc. Imp. L. 3 c. 18. Memoires.*

In den Kayſerlichen Niederlanden iſt eine freyherrliche Familie von Weſtenrädt bekannt, und ſtarb von derſelben Anno 1738 Chriſtian, Freyherr von Weſtenrädt, als der Ertzhertzogin und Gouvernantin Ober-Kuchelmeiſter, und bekam ſein Bruder, damahls Hatſchier-Lieutenant, ſolche Charge.

Weſtenrädt, ſ. in Weſſenberg am Ende.

Weſterhagen,

Dieſer uralten adelichen Familie Stamm-Regiſter, iſt in *Gotha Diplomatica* zu finden. Sie beſitzet heut zu Tage Chur-Mayntziſche, Sachſen-Gothaiſche, Heſſen-Caſſeliſche und Braunſchweigiſche Lehne, und ſoll vor Zeiten de Indagine ſich genennet haben. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Thilo de Indagine Anno 1086 angefangen, welcher unweit dem Weſter-Walde das Schloß Weſterburg erbauet; ſein Sohn gleiches Nahmens ſoll auf dem Eichsfelde, weil er wegen eines Duelles flüchtig worden, ſich niedergelaſſen, und die Burg Weſterhagen etwa ums Jahr 1126 auferbauet haben. Von deſſen Nachkommen wird Heinrich Anno 1293 Caſtellanus zu Gothe genennet. Von deſſen Brüdern ſind Bruno und Dietrich (die auf gemeldetem Stamm-Regiſter an ſtatt von Weſterhagen, Hayn benahmet werden) zu mercken. Jener wurde ein Groß-Vater Heinrichs, Ertz-Biſchöflichen Mayntziſchen Land-Vogts auf dem Eichsfelde, von welchem hergeſtammet, Hans Albrecht, Chur-Mayntziſcher Obriſter im vorigen Seculo, und Heinrich Arnold Däniſcher Obriſter-Wachtmeiſter, deſſen Sohn Heinrich, Fürſtlicher Münſteriſcher Obriſter, iſt 9 Jahr ein Sclave der Tartarn geweſen, und endlich von dem Könige in Schweden ranzioniret worden. Er hat unter andern einen Sohn gleiches Nahmens hinterlaſſen, welcher Sachſen-Gothaiſcher General-Major und Commandant über die Leib-Garde zu Pferde, und Obriſter über ein Dragoner-Regiment worden, noch Anno 1717 floriret, und ſeinen Stamm fortgeſetzet hat. Vorgedachter Dietrich der ums Jahr 1298 lebte, ſetzte die ſo genannte Teiſtungiſche Linie fort, und ſtammet von ihm unter andern ab, Herrmann Otto, Fürſtl. Sachſen-Gothaiſcher Obriſt-Lieutenant, der gegen Ausgang des vorigen Seculi floriret.

Weſterhofen, ſiehe Weſterholt unten.

Weſterholt,

Dieſer freyherrlichen Familie in Weſtphalen Stamm-Haus Weſterholt iſt in der Herrſchafft Veſt-Recklinghauſen gelegen. Sie iſt von alten adelichen Herkommen, man weiß aber nur zuerſt Bernhardten von Weſterholt anzuführen, der Anno 1540 als Abt zu Jburg bey Oſnabrüg verſtorben. Anno 1566 hat einer dieſes Geſchlechts dem Printzen von Oranien 1200 Mann Cavallerie in Nieder-Sachſen geworben, mit welchen derſelbe den Niederländern zu Hülffe gezogen. Johann Fürſtl. Münſteriſcher Hof-Rath, ward ein Groß-Vater Burckhardi Freyherrns von Weſterholt, Fürſtlichen Münſteriſchen geheimden Raths und Abgeſandtens auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg Anno 1676. Es hat auch gegen Ausgang des dreyßigjährigen Krieges im vorigen Seculo ein Freyherr von Weſterholt als Kayſerlicher General floriret, und mag er den freyherrlichen Character wegen ſeiner Meriten zuerſt erhalten und auf ſein Geſchlecht gebracht haben. Friedrich Engelbert, Freyherr von Weſterholt, Domherr zu Halberſtadt und Hildesheim, Droſt zu Bilderlage, war Anno 1707 Chur-Pfältziſcher Envoyé nach Münſter, um dem Biſchoff daſelbſt zu angetretener Regierung zu gratuliren, in welchem Jahre auch ein Baron von Weſterholt, Domherr des Ertzſtiffts Cölln geweſen.

Es iſt auch in Nieder-Sachſen eine alte adeliche Familie von Weſterhofen bekannt, von welcher Arnold und deſſen Sohn Güntzel, wie auch Eckebrecht und deſſen Sohn Burchard von Spangenberg im Adel-Spiegel *P. II p. 212* unter die berühmteſte Ritter in Sachſen, wegen ihrer vielfältig gethanen Züge zu Felde ums Jahr 1310 gezehlet werden; ſiehe den Artickel Ollershauſen.

Weſterlov (Marqvis von) ſ. Merode p. 1352.

Weſternach,

Dieſes freyherrliche Geſchlecht in Schwaben, beſitzet das Erb-Marſchall-Amt im Stiffte Augſpurg. Deren Adelſtandes Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Johannes von Weſternach, wie auf deſſen Stamm-Tafel beym Bucelino zu ſehen, Anno 1165 dem Thurnier zu Zürch beygewohnet. Johannes Euſtachius war Anno 1626 Hochmeiſter des teutſchen Ordens, und hat das Geſchlecht in Anſehen und in den Freyherren-Stand geſetzet. Ferdinand,

nand, Freyherr von Weſternach, teutſcher Ordens-Ritter und Comtur zu Namßlau in Schleſien, hernach Ober-Stallmeiſter des Hoch-Teutſchmeiſters und Ertz-Biſchoffs und Churfürſtens zu Trier, Biſchoffs zu Breslau ꝛc. wurde Anno 1709 in dem Schlangenbade von den Frantzoſen erſchoſſen, nachdem der Partheygänger Kleinholtz, den Hochteutſchmeiſter im Bade überfallen, und mit ſich weggeführet, unſer Freyherr von Weſternach aber, nebſt dem Mundſchencken ihn retten wollen, ſiehe Sinapium *P. 2 p. 483.* Johann Carl, Herr auf Cronburg, war Anno 1729 der Schwäbiſchen Ritterſchafft an der Donau Director, Kayſerl. Rath, Chur-Pfältziſcher Cämmerer. *Stemmat. P. IV Gryphius* vom R. Orden. Einleit. zur H. Hiſt. *P. II p. 1567.*

Weſterſtätten,

Dieſer alten adelichen und itzo freyherrlichen Familie in Schwaben Stamm-Reihe leitet Bucelinus von Friedrichen von Weſterſtätten her, der Anno 969 auf dem Thurnier zu Merſeburg erſchienen, und Anno 996 Thurnier-König zu Braunſchweig geweſen. Sein älteſter Sohn gleiches Nahmens wird Anno 1019 unter die Thurnier-Vögte zu Trier gezehlet. Burchard des teutſchen Ordens Comtur zu Wineden, und Ulrich, Hauptmann zu Blaubayern, lebten ums Jahr 1420. Johann Chriſtoph, Biſchoff zu Aichſtädt, iſt Anno 1637 verſtorben. *Stemmat. P. I.*

Wetzel von Marſilien,

Dieſes adeliche Geſchlecht hat ſchon Anno 1040 im Elſas floriret, und um das Jahr 1220 den Beynahmen von Marſilien angenommen, nachdem zuvor einige den Vornahmen Marſilius geführet, wie Bucelinus meldet, und auch einen Anonymum anführet, der Anno 1096 beym Straßburgiſchen Biſchoffe Ottone die Charge eines Raths bekleidet. In folgenden Zeiten ſind unterſchiedene dieſes Geſchlechts Stadtmeiſtere, Ober-Schultheiſſen ꝛc. zu Straßburg geweſen. Walther Wetzel von Marſilien, wird unter diejenige Ritter gezehlet, welche Anno 1368 in der nahmhafften Schlacht bey Sempach in der Schweitz geblieben.

In nachfolgenden Seculis hat man den Beynahmen von Marſilien nicht mit genennet gefunden, und ſind die von Wetzel vom K. Leopoldo in den Freyherrenſtand erhoben worden. Ob ſie aber mit jenen, von Marſilien zugleich genannt, einerley Stammes ſeyn, müſſen wir dahin geſtellet ſeyn laſſen. Von den Freyherren von Wetzel ſind uns folgende bekannt, a) Johann Frantz, Kayſerl. wircklicher Reichs-Hof-Rath, wie auch Chur-Trieriſcher geheimder Rath, und Comitial-Geſandter zu Regenſpurg, der Anno 1717 verſtorben, b) N. Freyherr von Wetzel, der ſich nach Anfang dieſes Seculi, in dem Spaniſchen Succeſſions-Kriege, als Kayſerl. General durch ſeine Tapfferkeit vortrefflich hervorgethan; er iſt nachgehends Commandant auf dem Caſtell zu Neapolis worden, und als General-Feld-Zeugmeiſter Anno 1720 mit Tode abgegangen, und c) Eugenius Alexander, der Anno 1722 als Kayſerl. Rath und Reſident, wie auch Ober-Poſtmeiſter zu Franckfurt verſtorben. *Memoires.*

Wetzhauſen, ſ. Truchſes.

Weyer, Weyger,

Eine alte adeliche Familie in Pommern, welche Micrälius in die Mulckentiniſche und Bentziſche vertheilet, und ſie von einander unterſcheidet, von der letztern aber keinen anführet.

Von den Mulckentiniſchen Weyhern iſt Albrecht Anno 1337 im Kloſter zu Stargard begraben worden. Sein Enckel Jacob iſt daſelbſt Officialis an der Jacobs-Kirche geweſen.

In Herrn R. Schöttgens A. und U. Pommern p. 50 wird ein Brief von Balthaſar Weyern auf Vagedeshagen de Anno 1502 beygebracht, darinne er gewiſſe Renten zu der Capelle des H. Creutzes in Stargard verſchreibet, wobey auch Laurentij Weyers auf Vahlenbentz gedacht wird. Joachim, ein Urenckel des vorgedachten Albrechts, war Hertzogl. Stallmeiſter. Adam Weyer war Anno 1655 als Schwediſcher General berühmt. Antonius, ebenfals ein Urenckel des gedachten Albrechts, iſt Königlicher Däniſcher Ober-Stallmeiſter worden; von demſelben mag der ums Jahr 1670 florirende Däniſche General-Feld-Marſchall von Weyer abgeſtammet ſeyn, wiewohl er auch von Weyher oder Weiher genennet wird. Pommerl. *L. 6.*

Weyer, ſ. Praunfalck.

Weyhe,

Von dieſer alten Famlie im Hertzogthum Bremen, Braunſchweig ꝛc. meldet Pfeffinger *P. 2* der Braunſchw. Hiſtorie *p. 312 ſeq.* daß ſie zuerſt von Kemnaden (von ihrem Sitze im Bremiſchen, die Kemnade) geheiſſen, als aber von den Stiffte Bremen dieſer Sitz ihr abgenommen worden, habe ſie ſich im Amte Sicke, 1 M. von der Stadt Hoya, und im Braunſchweigiſchen zu Landerhauſen anſeßig gemacht. Er führet Dothardum Anno 919 zum Stamm-Vater an, deſſen Urenckel Luderus beſagte Kemnade verlaſſen müſſen, der ſein Geſchlecht unter dem Nahmen Weyhe fortgepflantzet, andere aber ſagen, es ſey Weyhe nahe bey Bremen gelegen, und Gerbert von Weyhe habe Ao. 1096 in der itztgedachten Stadt die Regierung geführet, Reward aber Ao. 1244 den Fundations-Brief des Kloſters Lilienthal unterſchrieben, wie Mushard berichtet. Engelbrecht iſt von Anno 1311 bis 1321 Biſchoff zu Oſnabrüg geweſen. Arend fiel Anno 1381 mit den andern Burgmännern zu Drachenburg das Ertz-Bißthum Bremen feindlich an. Nach dieſem hat ſich dieſes Geſchlecht zum theil aus dem Ertz-Stiffte Bremen in Oſt-Frießland und in dem Oldenburgiſchen niedergelaſſen. Arend auf Bötersheim war Anno 1640 Dom-Dechant zu Schwerin, und Probſt zu Ratzeburg, deſſen Enckel, Enno Arend, Oſt-Frieſiſcher Droſt zu Wittmund, hat das Geſchlecht fortgepflantzet. *Theatr. Nob. Bremenſis.*

Zu Ausgang des 14ten Seculi lebten Petrus und Heinrich von Weibe Gebrüdere, davon jener das angebohrne Wappen, die Weiſſeburg, ſo Kemnade heiſſet, fortführete, dieſer aber ein halbes Rad und weiſſe Rauthe annahm, und ſeine Linie auf den Gütern Farenhorſt und Eimbecke im Braunſchweigiſchen fortſetzte, und zwar durch ſeinen Enckel Arnolden, deſſen Sohn Fridericus, Hertzogl. Cantzler zu Hannover, und ein Vater worden a) Friderici, Hertzoglichen geheimden Raths, in die 40 Jahre Cantzlers zu Zelle, Probſtens zu Ramelslo, und Burgmanns zu Hoya, ums Jahr 1575, b) Johannis, Schloß-Hauptmanns zu Hoya, c) Petri, anfangs Biſchöfflichen Cantzlers zu Oſnabrüg, und darauf zu Halberſtadt, und d) Eberhardi J.U.D. Erbherrns in Bare, Benickhow ꝛc. er ſtarb Anno 1626 als Hertzogl. Cantzler zu Wolffenbüttel, und war er in ſeiner Jugend Profeſſor Decretal. zu Wittenberg, und Chur-Sächſ. Rath geweſen, deſſen 5 Söhne ſind erblos abgegangen. Willhelm, zu Eimbecke und Fahrenholtz, ein Sohn letztgedachten Friedrichs, hat dieſe Linie beſtändig fortgeſetzet ſ. *l. c. p. 328.*

Noch eine Branche dieſes vornehmen adelichen Geſchlechts im Bremiſchen, wird *l. c. a p. 328-334* auf den Gütern Hollmansburg und Bötersheim von Anno 1331 bis auf den heutigen Tag ausgeführet. Ubrigens war Jobſt von Weihe Anno 1615 Hertzogl. Braunſchweigiſcher geheimder Rath, Willhelm von Weihe Anno 1666 Hertzogl. Ober-Hauptmann zu Waiſen, und Anno 1703 florirte ein Chur-Hannoveriſcher General und Cammer-Herr von Weihe, man kan aber von deren Abſtammung nichts anführen.

Weyher,

Eines der älteſten und vornehmſten adelichen Häuſer in Hinter-Pommern, ſo von denen von **Weyer**, von welchen im vorhergehenden geſagt worden, wohl zu unterſcheiden iſt. **Micrälius** nennet es ein eingebohrnes uraltes Geſchlecht, und führet unterſchiedene davon an, welche den erſten Thurnieren mit beygewohnet; Tewes Weyher hat beym Hertzoge Bogislao VIII die Stelle eines Raths bekleidet. Ernſt von Weyher ward Anno 1526 mit etlichen 1000 Mann von den Pohlen in Preuſſen geſchickt, als König Stephanus mit den Dantzigern Krieg führete, unterweges griff er den Kayſerl. Geſandten Heinrich von Kurtzbach an, verwundete ihn mit 3 Schüſſen, und nahm ihn hernach gefangen, ſ. **Hartknochs Preuſſen** *f. 337* und *Artic. Sapieha* in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico*. Johannes hat das Schloß **Dammen** an ſich gebracht; Von ſeinen 8 Söhnen iſt Martinus Anno 1549 Biſchoff zu Camin, und Ernſt, Königl. Pohlniſcher Obriſter und Hauptmann zu Putzky und Tigenhofen in Preuſſen worden. Deſſen drey Söhne, Johannes, Döring und Ludewig, welcher letztere als ein berühmter Pohlniſcher General Anno 1656 verſtorben, haben ſich alle im Kriege hervor gethan, und ſind hernach Caſtellane worden. Von einem derſelben iſt Jacob von Weyher abgeſtammet, der den gräflichen Character erhalten, und Woywode zu Marienburg worden; er iſt Anno 1657 zu Neugarten in Pommern verſtorben, nachdem er den Pohlen im Kriege vortreffliche Dienſte geleiſtet. Anno 1720 ward ein Königl. Schwediſcher Obriſt-Lieutenant von Weyher von einem Obriſten von Tamer, im Duell erſchoſſen, George von Weyher ward Anno 1732 Tribunals-Marſchall von Lauenburg, und Anno 1740 war einer von Weyher als Königl. Preuß. Obriſter und Vice-Dom des Stiffts Camin bekannt. Pommerl. *L. 6.*

Weyhers, Weyers, Weihers,

Eine alte adeliche Familie in Francken, Heſſen und ſelbiger Gegend, welche einerley Wappen, und darinne eine weiſſe Lilie führen, dahero ſie auch einerley Stammes ſeyn mögen. Deren Stamm-Schloß **Weyhers** liegt an den Fuldiſchen Grentzen, und wird George von Weyhers mit unter die Thurniers-Genoſſen zu Jngelheim gezehlet. Sie haben auch im Coburgiſchen gewohnet, wie denn *D.* Hönn in ſeiner *Chron. P. 2 p. 102* berichtet, daß Anno 1442 Erhard von Weyhers einige Streitigkeiten mit Marckgraf Willhelm zu Meiſſen, wegen einiger Höfe und Güter im Coburgiſchen, gehabt, die von Graf Friedrichen zu Henneberg als erwehlten Schieds-Richter abgethan worden. Nachgehends ſcheinet uns dieſe Familie abgeſtorben, und deren Stammſitz Weyhers, an die von Ebersberg gelanget zu ſeyn, welche ſich dahero Ebersberg, genannt **Weyers** benahmen, und heut zu Tage unter die unmittelbar Reichsfreye von Adel in Francken, allwo ſie auch Gersfeld im Würtzburgiſchen beſitzen, gezehlet werden. Anno 1719 und Anno 1729 florirten Johann Chriſtoph und George Ludewig von Ebersberg genannt Weyhers, jener als Kayſerl. wircklicher Rath und der Reichs-Ritterſchafft in Francken Ausſchuß, dieſer aber als Hauptmann derſelben, des Orts Rönnwerra. Ubrigens ſiehe auch *Artic.* **Woyers.**

Wiczkow,

Eine alte adeliche und nunmehro freyherrliche Familie in Mähren, allwo auch ihr Stamm-Schloß Wiczkow gelegen iſt. Balbinus in *Tab. Stemmat. P. II* ſetzet zum Stamm-Vater einen Wiczeck, der beym Marckgrafen Conrado in Mähren vornehmſter Rath geweſen, und gedachtes Schloß Wiczko erbauet, und Anno 1185 in der Schlacht bey Ludomir als Feldmarſchall commandiret hat. Er wurde ein Groß-Vater Zdislai von Wiczkow, Böhmiſchen Raths, deſſen Sohn Smilo Anno 1248 eben dieſe Charge beſeſſen, und N. von Wiczko, Marſchalln in Mähren, hinterlaſſen, welcher gezeuget, a) Smilonem II, Archidiaconum zu Ollmütz, und Dom-Probſten zu Leutmeritz, und b) Nicolaum, der Anno 1319 vom Könige Johann in Böhmen, nach der Schlacht mit Ludovico Bavaro zu einem Ritter geſchlagen worden. Von denenſelben ſtammete ab Premislaus Anno 1539 Unter-Cämmerer in Mähren, von deſſen Enckeln Willhelmus, Biſchoff zu Ollmütz Anno 1565 die Jeſuiter-Academie daſelbſt geſtifftet, und ſeinem Geſchlecht die freyherrliche Würde zuwege gebracht hat, Premislaus II, Freyherr von Wiczko aber, ſeinen Stamm fortgepflantzet haben ſoll; ob aber deſſen Nachkommen noch heut zu Tage floriren, findet man nicht Nachricht.

Wiedebach,

Dieſe alte adeliche Familie, ſo von der von Weidebach, wie auch von denen Schencken von Wiedebach zu unterſcheiden, von welchen beyden an ſeinem Orte nachzuſehen iſt, beſitzet heut zu Tage in der Ober-Lauſitz die Güther Rietſchen und Neu-Liebeln, in der Nieder-Lauſitz aber Kamichen und Gublen, ingleichen Blitſch. Sie hat ſich in den ältern Zeiten auch in Schleſien ausgebreitet, wie wir hernach anzeigen wollen, ſonſten aber in Meiſſen ſich in der Stadt Freyberg aufgehalten, wie D. Moller in *Theatr. Chron. Freyb.* berichtet, und unter andern Heinrichen von Wiedebach anführet, der Anno 1469 Conceſſion vom Pabſte erhalten, in ſeinem Hauſe einen Altar aufzubauen; Deſſen Sohn George iſt Anno 1495 Zehnder zu Freyberg geweſen, Anno 1505 aber Hertzoglicher Rentmeiſter, und Anno 1519 zugleich Amts-Hauptmann daſelbſt worden. Schon Anno 1440 haben die von Wiedebach das Rittergut Venusberg im Meißniſchen Ertzgebirge beſeſſen, bis es Wolff von Wiedebach Anno 1575 denen von Hünerkopff verkauft. Hans von Wiedebach auf Gosda, florirte Ao. 1609 als Kayſerl. Rath und Landes-Hauptmann in der Nieder-Lauſitz. **Lauſitz. Merckw.**

Wiedebach in Schleſien,

Dieſe alte adeliche Familie ſtammet von der vorhergehenden ab, und zwar aus dem Hauſe Zwippendorff und Gablentz in der Niederlauſitziſchen Herrſchafft Sorau gelegen. Sinapius meldet, daß ſie ſich ehemals zu Kriegs-Zeiten in Schleſien begeben, und im Oelsniſchen Fürſtenthum, allwo ſie noch floriret, anſeßig gemacht habe. Zuerſt führet er Joachim von Wiedebach auf Zwippendorff, Niewarl, Schniebündtgen und Gablentz an, welcher ein Vater worden Friedrichs, auf Labſchütz und Redzewitz in Schleſien, Kayſerlichen Obriſt-Wachtmeiſters Anno 1656, und Nicols auf Zwippendorff, Jagatſchütz, Schidlau, Kadleve, Langave ꝛc. alle 4 im Oelsniſchen gelegen, Kayſerl. Rittmeiſters, der Anno 1693 verſtorben, nachdem er mit 2 Gemahlinnen nach einander 19 Kinder gezeuget gehabt, davon 8 ihm im Tode vorangegangen. Von den hinterlaſſenen Söhnen wird Rudolph von Wiedebach als Fortpflantzer ſeines Geſchlechts in den Schleſ. *Curioſ. P. 2 p 1109* nur angeführet.

Wiedebach, ſ. Schenck.

Wiedemann, Widmann,

Dieſes Nahmens ſind nach Anzeige des Wappenbuchs, in unterſchiedenen Provinzien des Röm. Reichs adeliche Familien anzutreffen, die aber in den Wappen unterſchieden, und nicht einerley Stammes ſeyn, als 1) in Schwaben die von Widmann und Mieringen, oder Wieringen, 2) in Francken, die von Wiedemann, von welchen beyden man keine weitere Nachricht gefunden, 3) von Wiedemann in Meiſſen, von denen wir hernach in einem eignen Artickel ſagen wollen, 4) in Böhmen, allwo die von Wiedemann heut zu Tage in anſehnlichen Chargen und guter Anzahl ſich befinden, Anno 1731 ward Aloyſia, gebohrne von Wiedemann, als Fürſtin und Aebtißin des Königl. Stiffts und Kloſters, S. Georgii ob dem Prager Schloſſe, erwehlet, und 5) in Schleſien, woſelbſt die Wiedemänner unter daſigen Adel gezehlet, und vom Sinapio der Anno 1604 verſtorbene Hertzogl. Münſterbergiſche Rath und Cantzler, Balthaſar Wiedemann angeführet wird. Noch Anno 1730 hat Carl Friedrich von Wiedemann als Domherr zum H. Creutz zu Breslau, gelebet; ob er aber von vorgedachtem Cantzler oder aus Böhmen, von denen von Wiedemann daſelbſt, abgeſtammet, kan man nicht ſagen.

Wiedemann,

Dieſe adeliche Familie zehlet Knaut unter die Meißniſche, allwo ſie Trachenau bey Borna noch im itzigen Seculo im Beſitze hat. Von Wolffen von Wiedemann findet man aufgezeichnet, daß er Anno 1560 als Stathalter nach Zwickau geſetzet worden, als Churfürſt Auguſtus auf den Reichs-Tag nach Augſpurg gereiſet. Carl Heinrich hat Anno 1668 dem Leichen-Proceß der verſtorbenen Hertzogin zu Altenburg mit beygewohnet. Gottlob Ernſt Ludewig befand ſich Anno 1712 als General-Major im Rußiſch-Czaariſchen Dienſten. *Mülleri Annal. Sax. Memoires.*

Zu Venedig werden die Wiedmänner oder Viedmänner unter den Adel gezehlet, und erhielt Chriſtoph von Wiedmann ums Jahr 1647 den Cardinals-Hut. Sein Vater Johannes Wiedmann war ein Teutſcher von Geburt, und hatte als Factor in dem ſo genannten teutſchen Hauſe zu Venedig ſo viel Reichthum zuſammen gebracht, daß er nicht nur viele Güther in terra ferma und im Hertzogthum Kärndten die Graffſchafft Ortenburg (die hernach an die Fürſten von Portia gelanget,) ſondern auch den Adelſtand vor 100000 Ducati erkauffen konte, auſſer vorgedachten Cardinal hat er noch 5 Söhne hinterlaſſen. Ob etwa einer derſelben der Graf von Wiedmann geweſen, welcher Anno 1649 die Graffſchafft Caſtro und Ronciglione in Beſitz genommen, läſſet man dahin geſtellet ſeyn. *Saint Didier de la Ville & Republ. de Veniſe p. 122.*

Wiedenſee, Weidenſee,

Eine alte adeliche Familie in Thüringen, von dar ſie ſich auch im Halberſtädtiſchen und Braunſchweigiſchen anſeßig gemacht. Ernſt von Wiedenſee, Herr zu Wichleben, Griſſe und Tönne in Thüringen, war ein Vater Sigismunds, Hertzogl. Braunſchweigiſchen Hoffmeiſters zum Michelſtein, von deſſen 2 Söhnen Heinrich, Anno 1585 Domherr zu Halberſtadt, Philipp Friedrich aber Johanniter-Ritter und Comtur zu Supplinburg worden, ſein eintziger Sohn Philipp Sigismund, auf Rodersdorff im Halberſtädtiſchen, Greven, Tonne und Wechmar, hat nur einen Sohn und Tochter gezeuget, die Anno 1664 eine Gemahlin Friedrichs von Steinberg auf Bodenburg worden, der Sohn aber Nahmens Friedrich das Geſchlecht beſchloſſen. *MSCpt. Geneal. K.*

Wiederſperger von Wiederſperg,

Dieſe adeliche Familie hat ſich vor langen Zeiten aus dem Vogtlande in Böhmen begeben, da denn ihr bey Hof gelegenes Stammhaus Wiederſperg an andere Herren gekommen. Es wird deren Stamm-Reihe von Laurentio von Wiederſperg, der gegen Ausgang des 15ten Seculi gelebet, bis gegen Ausgang des 17ten Seculi in *Balbini Tab. Stemm. P. II* ausgeführet. Zu unſern Zeiten florirten Rudolph Wiederſperger von Wiederſperg auf Buſchowitz, als Kayſerlicher Obriſter eines Curaßier-Regiments, und Wentzel, als Fürſtlich-Lobkowitziſcher Rath und Ober-Regent der Cammer-Güter im Saganiſchen Fürſtenthum, der 4 Söhne hatte.

Wierand, ſ. Vogt.

Wieſe,

Eine ſehr alte anſehnliche adeliche Familie in Schleſien, von welcher der Zweig zu Reppersdorff im Hertzogthum Jauer gelegen, wie Sinapius meldet, mit Carl Siegmunden von Wieſe, Kayſerlichen Obriſten, Anno 1718 den freyherrlichen Character erhalten hat. Sie hat ſich auch in Meiſſen auf dem Ritterſitze Polditz bey Leißnig ehemahls anſeßig gemacht, und zwar durch Hans Ernſt von Wieſe, aus dem Hauſe Doberſchau in Schleſien, Königlich-Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Obriſt-Lieutenant, der ſeinen Zweig zu unſern Zeiten darauf fortgepflantzet. Ihr Stammhaus Wieſenigt im Fürſtenthum Oels, iſt aber ſchon längſt aus deren Händen. Sinapius führet aus den älteſten Zeiten unterſchiedene dieſes Geſchlechts an, welche in den Lateiniſchen Urkunden ſich gemeiniglich *de Prato* genennet; Wenn aber einige eigentlich von Weſe heiſſen, ſtimmen wir demſelben nicht bey, wenn er ſie zu denen von Wieſe rechnet, ſondern halten dieſelbe vor ein anderes und beſonderes Geſchlecht, ſ. Artickel Weſe. Von Wiſa de Wangten, berichtet er, daß derſelbe Anno 1159 bey Uibergabe des Gutes Cruſtenick, miles approbatus in dem diplomate genennet werde, und meinet, daß er ſolches Lob wegen ſeiner vorhergehenden ritterlichen Thaten erhalten. Nachgehends Anno 1292 hat Petrus *de Prato*, d. i. von der Wieſe, gelebet. Günther de Prato, auf Grädiß, war von Anno 1405 bis 1419 Domherr zu Liegnitz. Balthaſar von Wieſe befand ſich Anno 1549 am Hertzoglichen Hofe zu Liegnitz in Dienſten. Jaroslaus von Wieſe auf Kühſchmaltz, florirte Anno 1629 als Landes-Aelteſter des Fürſtenthums Münſterberg. Nach Anfang dieſes Seculi beſaß Carl Siegmund, des Goldbergiſchen Weichbildes Hofrichter, die Güter Altzenau, Reppersdorff, von deſſen 2 Söhnen der ältere gleiches Nahmens obgedachter maſſen in den Freyherrenſtand erhoben worden; er verließ Anno 1724 dieſes Zeitliche, alt 48 Jahr, und 3 Söhne; der jüngere Sohn Chriſtoph Friedrich, Kayſerlicher Rittmeiſter, erhielt auch den freyherrlichen Character, iſt aber ohne männliche Erben verſtorben. Des vorerwehnten Hofrichters Carl Siegmunds von Wieſe Bruder, Maximilian Friedrich auf Neudorf, war ein Vater folgender 5 Söhne, a) George Friedrichs auf Neudorf, Kayſerl. Hauptmanns, b) Maxim. Friedrichs, Kayſerlichen Obriſt-Wachtmeiſters, c) Carl Siegmunds, Kayſerlichen Hauptmanns, d) Ferdinand Leopolds, Kayſerlichen Lieutenants, und e) Ernſt Ludewigs, welche alle noch Anno 1731 gelebet. George Friedrich von Wieſe auf O. Doberſchau, der andere Bruder des vorgedachten Hof-Richters, hinterließ Ernſt Friedrichen, in Königlich-Preußiſchen und Johann Ernſten, in Hertzoglich-Weiſſenfelſiſchen Dienſten. Schleſ. *Curioſ. P. I p. 1029 ſq. P. II à p. 1110-1112.*

Albertus von Wiis, (mag wohl ſollen von Wieſe heiſſen, nachdem nachhero gedachter Iſthuanfius, wie bekannt, der vornehmſten Familien Geſchlechts-Nahmen ſehr corrupt anführet) war von Anno 1559 bis 1568 Kayſers Ferdinandi I Abgeſandter an die Ottomanniſche Pforte; als er im letztgedachten Jahre zu ſeiner Recreation durch die Stadt Conſtantinopel reitet, und aus Unwiſſenheit der Türckiſchen Gewohnheit, vor dem ihm begegnenden Muffti nicht vom Pferde ſteiget, wird er von den Janitſcharen herunter geriſſen, und derb abgeprügelt, worauf er vor Harm geſtorben, wie vorgedachter Scribent in *Hiſt. Hung. f. m. 333 L. 24* es umſtändlich erzehlet.

Ubrigens befinden ſich, nach Anzeige des Wappenbuchs in Brabant Freyherren von Wieſe, gleichwie ſolches auch Spangenberg im Adelſpiegel *L. 7 c. 14* bekräftiget; wenn aber Bucelinus *f. 43* die Wieſen von Gyrſperg, zu den Sächſiſchen adelichen Familien rechnet, ſo haben wir dieſelbe ſonſt nirgend darunter gezehlet gefunden.

Wieſe von Wieſenburg,

Von dieſen ehemahligen Herren in Meiſſen, weiß man nichts weiter anzuführen, als daß ſie das Schloß Wieſenburg und Herrſchafft, an den Vogtländiſchen Grentzen, ſo heut zu Tage dem Landesherrn gehöret, vorhero aber von einer Hertzogl. Holſtein. Linie beſeſſen worden, inne gehabt, und ſich davon genennet, und daß der letzte Herr Wieſe von Wieſenburg, der ums Jahr 1110 verſtorben, ſein groſſes Vermögen und Güter, Graff Wiprechten von Groitzſch, Marckgrafen zu Lauſitz, als ſeinem nechſten Bluts-Verwandten vermacht habe, wie in Zopffens Reuſſiſch-Gerauiſchen Stadt- und Land-Chronic *L. I p. 104* berichtet wird.

Wieſenburg, Wieſenberg,

Eine ehemahlige alte adeliche Familie in Schleſien, von welcher Peregrinus von Wieſenburg ſich in den Schleſiſchen Geſchichten ein ewiges Andencken zuwege gebracht, nachdem er Anno 1227 das Leben Hertzogs Henrici Barbati zu Liegnitz und Breslau, als er im Bade ſitzend von dem Pommeriſchen Hertzoge Svantepulco überfallen worden, durch ſeinen eignen Tod errettet, welches Sinapius in Schleſ. *Curioſ. P. I p. 1032* umſtändlich erzehlet, ſonſten aber noch unterſchiedene dieſes Geſchlechts aus den folgenden Zeiten bis zu Ausgang des XIVten Seculi anführet, und mag im folgendem Jahrhundert dieſes Geſchlecht erloſchen ſeyn. Nachgehends aber zu Zeiten Kayſers Ferdinandi I, erhielt Johann Wieſenburg den Adelſtand, wie Okolski *P. III Orb. Pol.* berichtet und dabey meldet, daß derſelbe bey den Königen Sigismundo III und Vladislao IV in Pohlen, in beſonderm Anſehen geſtanden, auch letztens Adminiſtrator von Wielicza worden. Man kan aber auch nicht ſagen, ob er ſein Geſchlecht fortgeſetzet.

Ferner werden in Schweden die von Brahe, auch Grafen von Wieſenburg genennet, von welchen anderweit ausführlich ſoll geſaget werden.

Ubrigens floriret in Schleſien eine adeliche Familie von Wieſenthal, die aber hierher nicht gehöret, ſiehe Sinap. *l. c. p. 1212.*

Wieſenthal, ſ. Wieſenburg am Ende.

Wieſer, ſ. Wiſer.

Wiesnick,

Eines der älteſten adelichen und

nunmehro gräflichen Häuſer in Böhmen, von welchem Balbinus zuerſt Jarohniev von Wiesnick, der ums Jahr 1407 gelebet, anzuführen weiß. Deren ordentliche Stamm-Reihe aber fänget derſelbe mit Erneſto Wiesnick, Rittern, Herrn in Wiesnick an, welcher ums Jahr 1490 floriret, und ein Ober-Aelter-Vater worden Davids, der von dem Kayſer Matthia den freyherrlichen Character erhalten; Deſſen Bruder, Adam, zeugete Ladislaum Adamum, Freyherrn auf Strachowitz, Land-Rechts-Beyſitzern in Mähren ums Jahr 1675. Deſſen Sohn, Frantz Bernhard, Graf von Wiesnick, ums Jahr 1709 als Kayſerlicher Cammer-Herr und Hauptmann des Czaslauer Kreiſes gelebet, und im itztgedachten Kreiſe auf ſeinem Schloſſe und Herrſchafft Neuhoff ſeine Reſidentz genommen. Nachgehends florirten 5 Brüder dieſes vornehmen Geſchlechts, von welchen der älteſte Leopold Wilhelm, Kayſerlicher Cämmerer, 1 Sohn, der andere aber Johann Ignatius, Herr auf Mſcheno und Lobes, Kayſerlicher Rath, Cammer- und Hof-Rechts-Beyſitzer, 2 Söhne hatte. Sonſten iſt noch zu unſern Zeiten eine adeliche Linie dieſer Familie im Flor, und einer davon Rußiſch-Czaariſcher Obriſter geweſen. *Tab. Stemmat. P. III.*

Wilantovski, ſ. Willmovski.

Wilcke,

Eine alte adeliche Familie in Braunſchweigiſchen, von welcher einer Land-Vogt im Lande zu Göttingen, Anno 1256 Ertzbiſchoff Gerharden zu Mayntz, und Graf Dietrich von Eberſtein, als ſie dem Hertzoge Albrecht zu Braunſchweig ins Land gefallen, gefangen, wie ſolches Spangenb. in der Mansfeld. Chron. *Cap. 259* umſtändlich erzehlet, und ſonſten im Adelſpiegel *P. II p. 710* dieſen Wilcke unter die berühmte Kriegs-Helden ſelbiger Zeit zehlet. Johannen Wilcke wolte der Pabſt Anno 1386 zum Biſthum Camin in Pommern befördern; er muſte aber zurücke ſtehen, weil weder das Dom-Capitel noch die Hertzoge in Pommern damit zufrieden waren. Stephan Wilcke hat ſich Anno 1550 in der Belagerung vor Magdeburg befunden. Ernſt Ludewig Wilcke, Königlich-Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher General-Major, hat ſich Anno 1712 und folgends durch ſeine Bravouren im Kriege hervor gethan, und beſaß die Güter Wolframsdorf, Treſch und Allmannsdorff, er ſtarb Anno 1724 als General von der Infanterie. Carl Ludewig von Wilcke, Königlich-Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammer-Juncker, und Vollrath Ludewig, Königlich-Pohlniſcher Obriſter Anno 1734, waren allem Anſehen nach deſſen Söhne.

Wilcknitz, ſ. Wülcknitz.

Wilczeck, Welczeck,

Eines der vornehmſten gräflichen Häuſer in Schleſien, darein es ſich vor alten Zeiten aus Pohlen begeben; Es meldet *Okolski Tom. I Orb. Pol. p. 495*, daß die von Wilczeck ſchon Anno 1239 in Pohlen im Anſehen geweſen; Er führet Nicolaum von Wilczeck an, der ums Jahr 1369 als Woywode von Sendomir floriret. Bald darauf hat Warzeslaus von Wilczeck als Land-Richter von itzt-beſagter Woywodſchafft gelebet. Nachgehends hat ſich dieſes vornehme Geſchlecht in Schleſien auf der dämahligen Standes-Herrſchafft Loßlau niedergelaſſen, und zuerſt daſelbſt die Frey- und Panner-Herren-Würde geführet. Balthaſar von Wilczeck, Frey- und Panner-Herr von Loßlau auf Wickſtein, im Troppauiſchen gelegen, war ums Jahr 1499 bekannt. Petrus, Dom-Dechant zu Ollmütz, lebte ums Jahr 1583. George, auf Dubensko und Petersdorff, Königlicher Appellations-Rath in Böhmen, ward ums Jahr 1675 Cantzler in den Fürſtenthümern Oppeln und Ratibor. George Friedrich Wilczeck, Freyherr von Guttland und Hultſchin auf Groß-Cuntzendorff und Radnick, Landes-Cantzler des Fürſtenthums Teſchen, iſt vermuthlich deſſen Sohn geweſen. Nach Anfang des itzigen Seculi hat ſich Heinrich Wilhelm, Graf von Wilczeck, Frey- und Pannerherr von Guttenland und Holtzſchin, Herr der Herrſchafft Königsberg, auf Groß-Poloni, Poruba, Polancka, Herrmanitz, Heuſchen, Pohlniſch-Oſtrau und Creutzenſtein, als Kayſerlicher General und Staats-Miniſter beſonders hervor gethan. Er war ein Sohn Caſpar von Weltzeck, und Annen Catharinen von Paczenski, und Anno 1665 gebohren, Anno 1701 Kayſerlicher Obriſter, Anno 1704 General-Major, Anno 1709 General-Feldmarſchall-Lieutenant, und zugleich am Ende dieſes Jahrs Extraordinair-Geſandter in Moſcau, Anno 1710 Commandant der Feſtung Spielberg, und zugleich General in Mähren, (nachdem er den gräflichen Character erhalten gehabt) Anno 1711 und 1712 Geſandter an die Könige in Pohlen, Dännemarck, Preuſſen und an den Hertzog zu Sachſen-Gotha, an die Marckgrafen von Bayreuth und Anſpach ꝛc. Anno 1713 Principal-Commiſſarius und General-Kriegs-Commiſſarius zu den verſammleten Ungariſchen Ständen zu Tyrnau, Anno 1714 Geſandter an den König von Schweden an die Türckiſche Grentze, (deſſen Hofſtadt und Trouppen er von dar durch das Königreich Ungarn und durch Oeſterreich bis in Bayern geführet hat,) Anno 1717 General-Feld-Zeugmeiſter, Commandant zu Groß-Glogau, und commandirender General in Schleſien, Anno 1724 Kayſerlicher geheimder Rath, Anno 1734 abermals Geſandter in Pohlen, wie auch Ritter des Pohlniſchen Adlers worden. Er ſtarb Anno 1739. Sein älterer Sohn ward Anno 1724 Kayſerlicher Reichs-Hofrath, der jüngere aber iſt Obriſt-Lieutenant und Cämmerer beym Groß-Hertzog von Toſcana. Er ſoll aber nach Abſterben ſeiner Gemahlin, die ihm 2 Söhne und 2 Töchter hinterlaſſen, Anno 1738 geiſtlich worden ſeyn. Schleſ. Chron. *Memoires.*

Wildberg,

Ein alt adeliches Geſchlecht an dem Rheine, welches von dem auf dem Hundsrück zwiſchen Creutzenach und Simmern gelegenen Schloſſe Wildberg den Nahmen führet, welches Arnold von Wildberg um das Jahr 1256 bewohnet, mit welchem Humbracht die ordentliche Stamm-Tafel anfänget. Niclas, Biſchoff zu Verna, und Weih-Biſchoff zu Worms, ſtarb Anno 1438. Sein Bruder, Heinrich zu Arras, der 116 Jahr alt worden, hinterließ einen Sohn gleiches Nahmens, Herrn zu Arendael und Arras, welcher nebſt ſeinen Vettern das Schloß Wildberg um das Jahr 1486 verkauffet. Anton, Dom-Cuſtos und Cämmerer zu Mayntz, Probſt zu Worms, Erfurt und Bingen, Stathalter auf dem Eichsfelde, und Ritter von Jeruſalem, gieng Anno 1594 mit Tode ab. Deſſen Bruders Sohn, Heinrich, ward von dem Printzen von Oranien nach Spanien, wegen Erledigung ſeines Sohnes geſchickt, ſtarb aber zu Barcellona. Carl Heinrich, war Anno 1582 Chur-Trieriſcher Rath und Amtmann zu Kobern und Münſter. Wolffgang Wilhelm, hinterließ bey ſeinem Anno 1686 erfolgten Tode Johannem Hugonem, welcher das Geſchlecht fortgepflantzet hat. Vom Rhein. Adel *Tab. 74 ſq.*

Vor Zeiten hat ein gräflich Geſchlecht dieſes Nahmens in Francken floriret, welches aber mit Conrado, der ſein Schloß Wildberg an das Stifft Würtzburg verkaufft, Anno 1299 abgegangen. Hönns Cob. Chron. *P. I p. 108.*

Nicht weniger iſt eine alte adeliche Familie von Wiltberg in Holſtein und Mecklenburg bekannt geweſen, die aber im vorigen Seculo völlig erloſchen.

In Schleſien ſind die von Wild- oder Wiltberg vor alters auch im Flor geweſen. Sinapius *P. I p. 1034* führet Rüdigern von Wiltberg, als Hertzoglichen Hofmarſchall zu Schweidnitz Anno 1347 und Heinrichen Anno 1371 an. Von denen von Wildperg in der Schweitz, und von den Wildbergern in Oeſterreich, können wir keine Nachricht geben.

Wilden,

Eine alte adeliche Familie im Oſterlande in dem Neuſtädtiſchen Kreiſe, allwo ſie das Gut Leubsdorff bey Triptis von ſehr langen Zeiten an im Beſitz gehabt. In der ſo genannten Sächſ. Adels-Hiſt. *P. I f. 1037* wird zuerſt Heintze Wilde angeführet, welcher von Hertzog Friedrichen, Landgrafen in Thüringen, Anno 1395 mit dem Vorwergs-Gut, wie auch mit dem München-Holtz-Gut zu Leubsdorff beliehen worden, dergleichen Belehnung Leubsdorff betreffend, in folgenden Zeiten von A. 1495 bis A. 1636 noch weiter l. c. angeführet werden. Die ordentliche Stamm-Reihe aber dieſes Geſchlechts wird mit Stellano Wilden auf Leubsdorff angefangen, der ein Ober-Aelter-Vater geweſen Jobſt Chriſtophs auf Leubsdorff, gräflich-Reuß-Plauiſchen Hofmeiſters ums Jahr 1646, deſſen Urenckel Julius Friedrich auf Arnsgrün, ein Sohn Hans Chriſtophs auf Leubsdorff, noch Anno 1727 ſein Geſchlecht allein unterhalten.

Beyläufig mit anzuführen, ſo ward zu unſern Zeiten ein Kayſerlicher General von Wild nobilitiret; er iſt ein Proteſtant aus den Rheinlanden, und hatte ſich an einem Fürſtlich-Naſſauiſchen Hofe durch ſein gutes Verhalten, von der unterſten Stuffe bis zur Stelle eines geheimden Raths, erhoben; Nach einem erlittenen groſſen Verdruß, verließ er dieſen Hof, und nahm bey dem Könige Carolo XII in Schweden Kriegs-Dienſte, in einer Ober-Officier Charge an, ward aber bald darauf im Kriege wider die Dänen gefangen. Weil er in den Händen des Printzens von Heſſen-Philippsthal, der ihn wohl kannte, gerieth, ließ er ihn gleich los, worauf er in Kayſerliche Dienſte trate, und hernach ſich ſo wohl in Ungarn als auch in Sicilien tapfer verhalten. Anno 1726 ward er Obriſt-Lieutenant; Anno 1730 Obriſter, Anno 1735 aber General-Major. Er ſtund im vorigen 1739ten Jahre in Brüſſel im Qvartier. Er wird ſowohl vor einen geſchickten Staats- und Hoffmann als auch vor einen guten Soldaten und Ingenieur gehalten. Der König in Preuſſen hat ihn mit dem Orden de la Generoſité beehret. Ubrigens pflantzet er ſeinen erhaltenen Adelſtand mit unterſchiedenen Söhnen von ſeiner verſtorbenen Gemahlin fort. *Geneal. Archiv.*

Wildenberg, ſ. Planta.

Wildenfels,

Eine ehemahlige vornehme freyherrliche Familie in Meiſſen, deren Stammſchloß, Städtlein und Herrſchafft, Wildenfels im Ertzgebirge an der Mulde und an den Vogtländiſchen Grentzen gelegen, und nach deren Abgang, durch gewiſſe Verträge an die unmittelbar Reichsfreye Grafen von Solms, von welchen eine Linie darauf reſidiret und ſich davon nennet, gelanget iſt. Die Scribenten wollen deren Urſprung von einer edlen Römiſchen Familie herleiten; denn als die Römer im Vten Seculo Vogtland nach ihrer Meinung inne gehabt, ſoll einer beſagtes Schloß als eine feſte Burg angeleget, und ſich davon genennet haben. Wir laſſen dieſes dahin geſtellet ſeyn, und ſagen, daß, ob wir wohl dieſes Geſchlechts eigentlichen Urſprung wegen hohen Alterthums nicht ergründen können, ſelbiges doch eines von den allerälteſten in Meiſſen ſey. Anarg von Wildenfels, wird Anno 1296 unter die Thurniers-Genoſſen zu Schweinfurt gezehlet. Ein ander dieſes Nahmens, gieng Anno 1493 mit Churfürſt Friedrich dem Weiſen ins gelobte Land, deſſen Sohn gleiches Nahmens, (welcher dieſer Familie faſt eigen geweſen,) **Herr zu Wildenfels**, war ums Jahr 1530 Chur-Sächſiſcher vornehmer Rath, und hat ſich in Religions- und Staats-Affairen trefflich gebrauchen laſſen, davon in des von Seckendorffs *Hiſtor. Luther.* hin und wieder zu leſen. Anarg Friedrich, **Herr zu Wildenfels** und Ronneburg (1 M. von Altenburg gelegen,) war Anno 1571 Rector Magnificentiſſimus der Univerſität Jena, hatte aber nachgehends Anno 1593 das Unglück, unverſchuldeter Weiſe daſelbſt erſtochen zu werden, ſ. Adriani Beyeri *Nomencl. Rect. Jenenſ.* Mit ihm iſt dieſes anſehnliche Geſchlecht erloſchen, wiewohl **Knaut** *in Prodr. Miſn. p. 290* will, daß ſolches Anno 1602 geſchehen ſeyn ſoll. **Mülleri** *Annal. Sax.*

Im vorigen 1739ten Jahre ſtarb Wilhelm Freyherr zu Wildenfels als Kayſerlicher General und Commandant zu Erla in Ungarn, und vorhero Anno 1727 war ein Baron von Wildenfels (vielleicht eben derſelbe,) des Printzens Eugenii von Savoyen Stallmeiſter. Wir können aber von deren Geſchlecht nichts weiter anführen.

Wildenſtein,

Eine alte adeliche und nunmehro freyherrliche und theils gräfliche Familie in Bayern, Pfaltz und Francken und in der Steyermarck. Sie hat in dem 13 und folgenden Seculis den Thurnieren zu Worms, Regenſpurg, Schweinfurt und zu Darmſtadt beygewohnet. Das Stammſchloß Wildenſtein liegt in Schwaben im Fürſtenbergiſchen, von dar ſie ſich vor alten Zeiten auch in der Schweitz mag ausgebreitet und die Schlöſſer Wildenſtein im Canton Bern und im Canton Baſel erbauet haben. **Wiguleus Hund** in ſeinem **Bayeriſchen Stammb.** hält ſie vor Bayeriſcher Ankunfft. Das iſt gewiß, daß ſie vor alters in Bayern floriret, von dar ſie ſich im XIV Seculo mit **Waramundo Herrn** von **Wildenſtein** in der Steyermarck, allwo ſie das Ober-Erb-Cämmerer-Amt nachgehends erhalten, und in den andern Oeſterreichiſchen Erblanden ſich anſeſſig gemacht. Mit dieſem Waramundo fangen **Bucelinus**, **Hübner** ꝛc. die Steyeriſche Linie an. Im 30jährigen Kriege hat ſie aus Bayern ſich wegen der Evangeliſchen Religion in Francken niedergelaſſen. Heinrich iſt Anno 1396 Biſchoff zu Trieſt und zu Biben geweſen. Von Dietrichen von Wildenſtein, Vice-Dom oder Stathaltern in Bayern, iſt ein diploma de Anno 1349 in *à Sommersberg Acceſſion. ad P. III Hiſtor. Sileſ. f. 57* zu leſen. Von Georgen von Wildenſtein, einem Ur-Urenckel des vorgedachten Waramundi, erzehlet **Iſthuanfius** *in Hiſt. Hung. f. 176*, daß er als General in einem Treffen Anno 1544 mit den Türcken unglücklich geweſen, und auf der Flucht, als ſie ihn verfolget, von einem Schloſſe in einen Waſſer-Graben herunter geſprungen und erſauffen müſſen, wenn nicht Stephan Baletius, der Schwimmen gelernet, dergleichen gethan, welcher, als er ihn bey den Haaren, die abgeſchoren waren, nicht ergreiffen können, ihn bey ſeinem langen Bart halb todt heraus gezogen. George Thomas auf Strohlenfels und Mühlbach, ſtarb Ao. 1578 als Chur-Pfältziſcher geheimder Rath, Ober-Schultheiß zu Neumarck und Hofmeiſter der Churfürſtin. Sein Sohn Carl war Fürſtlich-Anſpachiſcher Rath und Ober-Amtmann zu Roth. Deſſen Sohn Wolff George, Schwediſcher Obriſter, wurde Anno 1632 in der Schlacht bey Lützen tödtlich verwundet. Er hinterließ Carl Chriſtophen, der Anno 1688, im 74ſten Jahre ſeines Alters, als Ritter-Rath des Orts Altmühl in Francken, verſtorben, und ein Vater geweſen Carl Ludewigs, Marckgräflich-Bayreuthiſchen geheimden Raths, Ober-Hofmarſchalls, Cammerherrns und Amts-Hauptmanns, deſſen Nachkommen annoch in Flandern auf den Schlöſſern Birnbaum an der Aiſch, Strohlenfels bey Hilpoltſtein, und auf dem Rittergute Moggenbrunn im Coburgiſchen (ſo ſie ums Jahr 1696 erkauffet,) floriren. Von der andern Linie in den Oeſterreichiſchen Landen waren Johann Chriſtoph und Johann Joſeph, Grafen, und des Kayſers Leopoldi Cammer-Herren. Der erſtere ward Anno 1722, der andere aber Anno 1723 Kayſerlicher geheimder Rath, der letztere war ſchon Anno 1714 wircklicher Inner-Oeſterreichiſcher Stathalter, nachdem er einige Jahre vorhero die Vices dieſer hohen Charge verwaltet. Anno 1729 ward er zugleich Landes-Hauptmann der gefürſteten Graffſchafft Görtz und der Graffſchafft Gradiſca Interims-Adminiſtrator. Kurtz vorhero hat auch ein Freyherr von Wildenſtein als Fürſtlich-Oettingiſcher geheimder Rath und der Fürſtin Hofmeiſter floriret. Hund. Bayr. Stammb. *Buccl. Stemmat. P. III.* Valvaſor Ehre des Hertzogth. Crain. Hübn. Geneal. Tab. 974. Ubrigens zehlet auch Sinapius die von Wildenſtein unter die alte von Adel in Schleſien. ſ. *P. I, II p. 1112.*

Wildewitz, ſ. Woldewitz.

Wilich, ſ. Lottum.

Willmovski, ſonſten Wilamovski,

Eine freyherrliche Familie in Schleſien im Fürſtenthum Teſchen, ſo aus dem benachbarten Pohlen vor langen Zeiten ſich dahin gezogen, allwo ſie Koykowitz zu ihrem Stammſitz erwehlet, anfangs aber Skoczovski von Skoczov, (einem alſo genañten Marcktflecken, 2 M. von Teſchen gelegen,) geheiſſen: Nachdem aber dieſer Ort an die Fürſten von Teſchen gelanget, und ſie das Rittergut Wilammowicz, 1 M. von Teſchen gelegen, an ſich gebracht, hat ſie ſich Willmovski genennet, wie ſolches alles Sinapius berichtet, und folgende 2 Gebrüdere zuerſt davon anführet, als Ludewig Moritzen, Freyherrn von Willmovski, Königlich-Preußiſchen Hof- und Legations-Rath, der ein Vater 26 Kinder worden, die faſt alle an Höfen glücklich verſorget worden ſind, und Julium von Willmovski, Herrn auf Meſiswitz, Loutſchka, Gurau und Kiſſelau, einen Vater 3 Söhne, welche noch Anno 1730 unvermählt geweſen; der älteſte Johann Leopold, war Vorſteher der Evangeliſchen Kirche vor Teſchen. Ein naher Anverwandter derſelben, Adam Heinrich von Willmoski auf Kalembitz im Teſchniſchen, florirte damahls mit 2 Söhnen und 2 Töchtern. Schleſ. *Curioſ. P. 2 p. 1114.*

Wilsdorf, ſ. Wolfersdorf.

Wiltberg, ſ. in Wildberg.

Winckel, (aus dem)

Dieſe alte adeliche Familie floriret heut zu Tage in Meiſſen, Anhalt und in dem Hertzogthum Magdeburg, und ſtammet von denen von Croſig her, wie an ſeinem Orte geſaget worden; Denn Eberhardi von Croſick mittlerer Sohn, Nahmens Curt, ließ den Stamm-Nahmen fahren, und nennete ſich aus dem Winckel, wiewol man die Urſache ſolcher Benennung nicht aufgezeichnet findet. Von ſeinen Nachkommen ward Caſpar, der um das Jahr 1446 das Schloß und Gut Wettin im Ertzſtifft Magdeburg an ſich gebracht, ein Großvater Rudolphs (Valentin König ſetzet auf der Stamm-Tafel Chriſtophs,) und Wolffs, davon jener die Wettiniſche, dieſer aber die Schierauiſche Linie geſtifftet.

Die Wettiniſche Linie hat Rudolphi Sohn, Caſpar, ſo Anno 1602 mit Tode abgegangen, in unterſchiedenen Söhnen fortgepflantzet. Der eine davon, Chriſtoph, war Magdeburgiſcher Land-Rath, und ein Großvater 1) Johannis Georgii, welcher Königlich-Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher General-Major worden, und das Rittergut Baumersroda an ſich gekaufft, 2) Ottonis Chriſtophori, 3) Chriſtophs auf Oſſa, und 4) Johann Gottliebs auf Welsdorff, welche 3 letztere, wie auf gemeldter Stamm-Tafel zu ſehen, ihren Stamm mit männlichen Erben fortgeſetzet, und mag zu denſelben gehören Chriſtian Wilhelm, der Anno 1738 Königlich-Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher General-Accis-Rath worden.

Die Schierauiſche Linie hat des obgedachten Wolfens jüngſter Sohn, Hans, nachdem der älteſte, Rudolph, Braunſchweigiſcher Hofmarſchall, ohne Erben abgegangen, in 8 Söhnen fortgeſetzet. Dieſelben waren: 1) Wolff Caſpar, welcher in dem Türcken-Kriege unverehlicht geblieben; 2) Gottfried, Domherr zu Merſeburg, welcher Auguſt Rudolphen und Hans Otten gezeuget, ſo beyde als Kayſerliche Hauptleute ohne Erben geſtorben; 3) Hans Adolph, Fürſtlicher Hauptmann zu Plötzke; 4) Chriſtoph Rudolph, Cammer-Juncker Churfürſts Johann Georgens I, mit welchem er die Reiſe in Italien Anno 1601 gethan, nachgehends auch von demſelben an den König in Franckreich, (welcher ihn mit einer Kette von 1500 Cronen beſchenckt,) wie auch in Engelland, Brabant, Holland ꝛc. verſchickt worden. Er ſtarb 1615, und war bey ſeinem Churfürſten in groſſen Gnaden; 5) Curt Dietrich, Küchenmeiſter zu Zerbſt; 6) Otto Heinrich, der Anno 1623 in der Schlacht an der Lohnau ſein Leben verlohren; 7) Hans George, welcher anfangs Schwediſcher Obriſter und Commandant zu Lüneburg geweſen, allwo er Anno 1639 verſtorben; 8) Hans Ernſt, Fürſtlicher Stallmeiſter zu Plötzke. Dieſer letztere zeugete a) Hans Titum auf Möſt, Nauendorff, Thurland, der bey ſeinem Anno 1710 erfolgten Abſterben Ernſt Dietrichen, Fürſtlich-Merſeburgiſchen Cammer-Junckern hinterließ, welcher ſeinen Aſt mit Söhnen fortgepflantzet; b) Hans Ernſten, geheimden Cammer-Rath zu Merſeburg, von deſſen Söhnen waren Anno 1712 Chriſtoph, Stallmeiſter zu Zerbſt, und Friedrich Abraham, Cammer-Juncker zu Zörbig. Becm. Anhält. Hiſt. *Part. VII. Mülleri Annal. Sax.*

In Oeſterreich hat vor Zeiten eine freyherrliche Familie von Winckl, daraus Anno 1380 Albertus als Biſchoff zu Paſſau verſtorben, und eine adeliche Familie von Winckel in der Schweitz, nicht weniger eine adeliche Familie von Winckler in Oeſterreich floriret, die aber ſchon längſt abgeſtorben.

In Schleſien ſoll auch auch eine adeliche Familie von Winckler, gleichwie auch in Francken die Winckler von Mohrenfels bekannt ſeyn, welche von den adelichen Patriciis zu Nürnberg abſtammen, und wovon Wolffgang Chriſtoph, Herr auf Hemhorn, Buchzeckern, Uttenreuth ꝛc. als Kayſerlicher wircklicher und Chur-Maintziſcher, wie auch Fürſtlich-Bambergiſcher geheimder Rath Anno 1727 verſtorben. Matthias Winckler von Winckelſtein, lebte ums Jahr an Königs Matthiä in Ungarn und Böhmen Hofe, und war ein guter Poet; es gehören aber dieſe alle nicht hierher und zu unſerm Zweck.

Winckelhauſen, ſ. in Winckelhofen am Ende.

Winckelhofen,

Dieſe alte adeliche und itzo freyherrliche Familie in Tyrol, hat ihr Stamm-Schloß gleiches Nahmens auf dem Alpen-Gebirge gelegen. Als die Ungarn Teutſchland verwüſtet, hat ſie ſich zu Augſpurg nieder gelaſſen, und daſelbſt bis Anno 1028 zugebracht, da denn Ernſt von Winckelhofen das gedachte Schloß wieder aufgebauet, welches aber Bruno Anno 1070 verkauffet, und zu Ehingen ein prächtiges Haus zu ſeiner Wehnung aufgeführet, wie Graf Brandis berichtet. Von deſſen Nachkommen hat ſich Heinrich wieder in Tyrol begeben, und iſt Anno 1483 mit Tode abgegangen. Jodocus war Anno 1484 Abt zu Lorch. Hieronymus bekleidete bey dem Kayſer Maximiliano I die Stelle eines Raths. Deſſen Bruder, Heinrich, ſo Anno 1526 geſtorben, war J.V.D. und Würtenbergiſcher Cantzler. Frantz Anton, Freyherr von Winckelhofen, Kayſerlicher Cammer-Rath, wie auch Biſchöflich-Oſnabrüggiſcher Cammerherr und Obriſter. Heinrich Ernſt, Freyherr, Kayſerlicher Cammerherr; und Petrus Ernſt, Freyherr, Domherr zu Freyſingen, florirten ums Jahr 1707. Tyrol. Ehrenkr. *Bucelini Stemmat. P. III.*

In Schleſien zehlet Sinapius eine adeliche Familie von Winckelhofen unter die Geſchlechter daſelbſt, ſo auf Roſau im Oppeliſchen Fürſtenthum geſeſſen ſeyn ſoll, und führet dabey an, daß die neu-geadelte Familie von Winckelhofen 3 Löwen im Wappen führe.

In der Pfaltz floriret heut zu Tage eine vornehme gräfliche Familie von Winckelhauſen; Deren Stamm-Schloß gleiches Nahmens im Hertzogthum Bergen nicht weit von Düſſeldorff gelegen ſeyn ſoll. Von derſelben aber weiß man keine weitere Nachricht zu geben, als daß Johann Heinrich, Freyherr von und zu Winckelhauſen, Anno 1663 Pfaltz-Neuburgiſcher geheimder Rath, Cammerherr, Jülich- und Bergiſcher Cantzler und Ammann zu Düſſeldorff, und von deſſen 2 Söhnen einer Anno 1702 Kayſerlicher General-Major geweſen. Ein Graff von Winckelhauſen florirte ums Jahr 1721 als Obriſt-Hofmeiſter der Pfaltzgräfin von Sultzbach, und Anno 1729 war ein Graff von Winckelhauſen als Chur-Pfältziſcher Obriſt-Jägermeiſter bekant.

Winckelmann,

Eine alte adeliche Familie im Vogtlande, von welcher man aus ſichern Urkunden Johann von Winckelmann auf Hermsgrün anführen kan, der ein Vater geweſen Wolfframsdorffs von Winckelmann, auf Schönbrunn und Zoben, deſſen Sohn Wolff auf Michelgrün noch Anno 1580 florirt. Uibrigens können wir nicht melden, ob dieſes Geſchlecht annoch florire.

Anno 1705 blieb ein Königlich-Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſt-Lieutenant von Winckelmann bey Frauenſtadt in Groß-Pohlen; er gehöret aber nicht zu vorſtehender Familie, ſondern nennte ſich aus Curland. Sein eintziger Sohn war Anno 1737 in Königlich-Pohlniſchen Dienſten Obriſt-Wachtmeiſter. Endlich gehöret auch der Anno 1733 verſterbene General-Qvartiermeiſter und Obriſter des Rheiniſchen Kreiſes N. von Winckelmann nicht hierher.

Windfurt, ſ. in Fuchs.

Winter,

Dieſes Nahmens ſind im Röm. Reiche unterſchiedene adeliche Familien bekannt, die, wie ſie im Wappen gäntzlich unterſchieden ſind, auch nicht einerley Stammes ſeyn mögen. Als

In Pommern, haben die Winter ſchon in alten Zeiten ſich hervor gethan, wie Micrälius meldet, und hinzu thut, daß ſie aus Preuſſen in den ehemahlimahligen Kriegen der Creutz-Ritter mit den Pohlen dahin gekommen, erſt Frey-Höfe an ſich gekaufft, und hernach ſich in Städte begeben, wie denn George Winter, Burgemeiſter zu Treptow in Hinter-Pommern, Anno 1611 angeführet wird, der 2 gelehrte Söhne hinterlaſſen, Jürgen Valentin, J. V. D. der Anno 1723 als Fürſtlich-Pommeriſcher Hofrath verſtorben, und Georgen, ſiehe Pommerl. *L. 4 p. 49.*

In der **Marck-Brandenburg.** Ob ſie hierher aus Pommern gekommen, kan man nicht gewiß ſagen, Angelus *in Marchia f. 184* meldet, daß Heinrich Winter Anno 1407 in einem Kriege des Biſchoffs zu Brandenburg mit den Magdeburgern ſich tapfer verhalten, und von den letztern das Panier erobert habe.

In Schleſien ſind die Winter von Sternfeld ſchon nahe vor 100 Jahren bekannt, und wollen Lucä und Sinapius, daß ſie von den vorhergedachten in Preuſſen, Pommern ꝛc. abgeſtammet, dem wir aber nicht Beyfall geben können, ſondern vielmehr, den von demſelben angeführten Heinrichen Winter, Freyherrn von Sternfeld, auf Golckewitz im Briegiſchen gelegen, (ſo aber ſchon längſt an andere Familien gelanget iſt,) vor den Urheber derſelben halten, der ums Jahr 1660 als Landes-Aelteſter des Fürſtenthums Brieg floriret hat; ob er Nachkommen hinterlaſſen, wird dabey nicht gemeldet. Schleſ. *Curioſ. P. 2 p. 482.* Schleſ. *Chron. p. 1428.*

In den **Rheinlanden**, die Winter von Hedesheim, die Winter von Fronkirchen, (inſonderheit in Heſſen, allwo auch noch ein alt adeliches Geſchlecht Winter bekannt,) die Winter von Güldenbrunn ꝛc. von welchen allen man aber keine weitere Nachricht geben kan, ohne daß deren allerſeits Wappen in Paul Fürſtens Wappenbuch zu ſehen. Ob der Anno 1703 am Hertzoglichen Hofe zu Eiſenach florirende Ober-Jägermeiſter von Winter zu einer derſelben gehöre, ſtünde zu unterſuchen.

Winter von Sternfeld, ſ. in Winter.

Winterfeld,

Dieſer adelichen und nunmehro theils freyherrlichen Familie Alterthum, erhellet ſchon daraus, daß ſie unter diejenige gezehlet wird, welche Anno 926 in die Marck Brandenburg gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden, wie beym Angelo zu ſehen. Zu Ausgang des 12ten Jahrhunderts hat ſie ſich in Pommern ausgebreitet, wie Micrälius berichtet, und unterſchiedene dieſes vornehmen Geſchlechts in alten Zeiten als Hertzoglich-Pommeriſche Räthe anführet. Im vorigen Seculo ſind die von Winterfeld auch in Hollſtein und in Dännemarck, vorhero aber auch in Preuſſen, allwo ſie noch in groſſem Anſehen floriren, bekannt worden. Reymar bekleidete nach Anfang des vorigen Seculi die Stelle eines Chur-Brandenburgiſchen Land-Raths. Samuel war Anno 1640 Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath und Abgeſandter an unterſchiedenen Höfen. Johann Friedrich hatte Anno 1647 die Ehre, Hollſteiniſcher geheimder Rath, Dom-Probſt zu Lübeck und Dechant zu Eutin zu ſeyn. Er ſoll eine *ceremoniam politicam* geſchrieben haben. Von ſeinen Nachkommen vermählte ſich Anna Dorothea mit dem Hertzoge zu Hollſtein-Frantzhagen, Ludovico Carolo Anno 1705, und ward Anno 1708 in den Wittwen-Stand geſetzet. Otto Helmut, Freyherr von Winterfeld, Däniſcher geheimder Rath und Stathalter in Fühnen, ſoll zu Königs Chriſtiani V Zeiten in Dännemarck gekommen, Ober-Hofmarſchall und zuerſt in den Freyherrenſtand erhoben worden ſeyn. Er gieng Anno 1694 mit Tode ab, und hinterließ unterſchiedliche Söhne, von denen einer A. 1700 die Charge eines Däniſchen General-Majors vertreten. In dem Jahr 1712 ſtarb ein Marqvis von Winterfeld zu Lier in Brabant als Gouverneur und General-Major, und Anno 1724 gieng ein Baron von Winterfeld als Gouverneur von Dendermonde und Capitain der adelichen Garde mit Tode ab. Jacob Bernhard blieb Anno 1715 als Preußiſcher Obriſt-Lieutenant bey Emportirung der Penamünder-Schantze in Pommern, und Anno 1728 ſtarb ein Königlich-Preußiſcher General-Major von Winterfeld zu Königsberg; er beſaß Breitenſtein in Preuſſen. Sonſt beſitzet eine Linie dieſes Geſchlechts in der Priegnitz ſchöne Güter, als den Flecken Freyenſtein, Dalmin und viele andere.

In Schleſien ſind die von Winterfeld nahe vor 200 Jahren im Fürſtenthum Croſſen auf dem Ritterſitze Sandow, nahe an dem Sternbergiſchen Diſtrict in der Marck, anſeßig geweſen. Es ſtammet aber dieſe Linie aus dem Hauſe Dalmin ab, und iſt derſelben Nicol von Winterfeld auf Dalmin und Strechow Anherr. Sein Enckel Detlev, auf Sandow, Dalmin ꝛc. ſtarb Anno 1611, alt 84 Jahr, als Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath, Landvogt zu Schiefelbein, und Comtur daſelbſt. Sein Sohn Chriſtian auf Sandow, Bergen, des Sternbergiſchen Kreiſes Director und Senior, zeugete Samuel Adolphen auf Sandow, Bergen ꝛc. der Anno 1705 als Johanniter-Ordens-Ritter, Comtur zu Schiefelbein, Königlich-Preußiſcher geheimder Rath und des Sternbergiſchen Kreiſes Director verſtorben, 4 Söhne, als 1) George Chriſtianen, 2) Alexander Ludewigen, 3) Samuel Adolphen und 4) Joachim Detlev hinterlaſſend, ſ. *Nov. Liter. Germ. 1705.* Es gehöret auch hierher Wichmann von Winterfeld, Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath und Landes-Hauptmann zu Cottbus und Peitz Anno 1603. Sein Sohn Reimar Friedrich, gieng Anno 1651 ohne männlichen Erben mit Tode ab. Weil Croſſen und gedachtes Gut Sandow nahe an der Neumarck-Brandenburg grentzet, ſo wird auch dieſe Branche die Brandenburgiſche noch mit genennet. Sinapius *P. 2* Schleſ. *Curioſ. p. 1116* meldet, daß Anno 1722 Alexander Ludewigs von Winterfeld, (der von vorgedachten 4 Brüdern zu Sandow einer iſt,) *Incolat* in Schleſien ſey publiciret worden. Angeli Märck. Chron. *p. 39.* Micräl. Pommerl. *l. 3 p. 308.* Hübners *Geneal. t. 219.*

Winterſtädten, ſ. Schenck.

Wintzingerode, insgemein Wintzkerode, auch Bintzkerode,

Eine alte adeliche Familie im Braunſchweigiſchen und ſelbiger Gegend, deren Stamm-Haus Wintzingerode in Heſſen hart an den Waldeckiſchen gelegen iſt. Man kan aber von derſelben nur folgende anführen. N. von Wintzkerode, Chur-Brandenburgiſchen Obriſt-Lieutenant, zu Ausgang des vorigen Seculi, der mit Hedwig Dorotheen von Zerſen, Cammer-Fräulein bey der Churfürſtin Sophia Charlotta, zu Berlin ſich vermählte, gleichwie nicht lange vorhero Johann Ernſt von Wintzingerode ſich mit des Obriſtens Friedrichs von Borch zu Schönebeck Schweſter, Anna Maria von Borch verehligt hatte. Er beſaß Adelsbrunn, Wenda, Schlottheim, Tulleda ꝛc. ward gräflich-Stollbergiſcher Rath und Ober-Hofmeiſter, und ſtarb Anno 1690. Ludewig Philipp von Wintzingerode, Herr der Herrſchafften Adelsborn und Bodenſtein, Chur-Maintziſcher Obriſter Anno 1710, ſcheinet deſſen Sohn geweſen zu ſeyn. *MSCpt. Geneal. K.*

Wiplar, Wyplar,

Eine alte adeliche Familie in Ober-Schleſien, ſo ſich aus dem Hauſe

Uſchitz nennet, welches Gut, ſo im Oppeliſchen gelegen, itzo aus ihren Händen unter vielen Herren ſtehet, hingegen beſitzet ſie im Roſenbergiſchen Krzianowicz und Pſurow. Sinapius führet zuerſt Petern Wipler, Erbherrn auf Scalangen im Oelsniſchen, Anno 1409 an. Nachgehends benennet er N. von Wiplar und Uſchitz Anno 1580. Zu unſern Zeiten, und ums Jahr 1730 waren bekannt, 1) Siegmund George Wypplar von Uſchitz, auf Pſurow, Königl. Land-Rechts-Beyſitzer des Fürſtenthums Oppeln und Ratibor. 2) Frantz Carl, auf Wiegſtädtel im Troppauiſchen gelegen, Königl. Land-Rechts-Beyſitzer und Kayſerl. General-Steuer-Einnehmer itztbeſagten Fürſtenthums Troppau, und 3) George Rudolph auf Stiebing, ebenfalls Land-Rechts-Beyſitzer dieſes Fürſtenthums. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

Wirbsky, ſ. in Wrtby am Ende.

Wirſewinsky, ſ. in Wrtby am Ende.

Wirtby, ſ. Wrtby.

Wirtzburg, ſ. Würtzburg.

Wiſch (von der),

Dieſe uralte adeliche Familie im Hertzogthum Hollſtein führet mit denen von Pogwiſch und von Wolff einerley Wappen, darinn ein Wolff zu ſehen, und ſoll mit denſelben einerley Urſprung haben, wie *Angelus* berichtet. Güntzeln von der Wiſch, der Anno 1006 von den Pohlen zu Lebus erſchlagen worden, zehlet Spangenberg unter die berühmte Kriegs-Helden. Zuerſt wird Siegfried von der Wiſch von Angelo angeführet, der Anno 1239 bey Graf Johannis von Hollſtein Confirmation der Privilegien der Stadt Hamburg einen Zeugen abgegeben, welches auch Marqvard von der Wiſch Anno 1339 beym Vertrage Königs Waldemari in Dännemarck mit Gerhardo, Grafen von Hollſtein, und Wolffgang Anno 1399 bey Hertzog Bernhards von Schleßwig Privilegirung der Stiffts-Kirche zu Schleßwig gethan. Helderich von der Wiſch gelangete Anno 1474 zum Bißthum Schleßwig. Johann auf Olpnis und Nicolaus von der Wiſch auf Glaſow, haben Anno 1576 einen Grentz-Streit zwiſchen dem Könige in Dännemarck und dem Hertzog zu Hollſtein als Commiſſarien auf des letztern Seite beylegen helffen, der letztere iſt zugleich Hertzoglicher Rath geweſen. Hans von der Wiſch, Königl. Däniſcher Land-Rath und Amtmann zu Tundern, war Anno 1617 Abgeſandter am Kayſerl. Hofe, wegen Lehns-Empfängniß über das Fürſtenthum Schleswig. George von der Wiſch hat Anno 1630 die Stelle eines Stathalters in dem Eiderſtädtiſchen bekleidet. Hollſteiniſche Adel. Chron. *p. 93, 95, 96.* Spangenb. Adel-Spiegel *P. II.*

Im Hertzogthum Bremen floriren die von dem Wiſch auf dem Ritter-Sitze Lacke und ſollen von den alten Hn. zu Niendorp abſtammen, die ſchon Anno 1248 unter die Bremiſche Ritterſchafft gezehlet worden, aber im 17 Seculo abgeſtorben ſind, wie Mushard in *Theatr. Nobil. Bremen.* berichtet.

Wiſer, Wieſer,

Dieſe vornehme freyherrliche und gräfliche Familie in der Pfaltz, hat zwar vermöge der Geſchlechts-Urkunden mit Anfang des 16ten Seculi den Adel-Stand erhalten, ſie iſt aber ſchon gute Zeit vorhero in Oeſterreich begütert, und im Anſehn geweſen, wie denn Graf Wurmprand in ſeinen *Collectaneis Geneal.* bey Beſchreibung des freyherrlichen Geſchlechts von Vellendorff anführet, daß Margaretha von Vellendorff, gebohrne von Frauendorff, Anno 1450 ihrem Eydam, Euſtachio Wieſern, einige Lehn-Güter unweit Melck verkauffet.

kauffet. Derſelbe hat auch den Sitz zu Kelberhart mit ſeinem Zubehör, und 3 dabey gelegenen Hoffſtäten inne gehabt. Chriſtoph Wieſer, welcher ſich im Kriege wider die Türcken hervorgethan, iſt Anno 1500 den Freytag vor dem Heil. Pfingſt-Tag zu Augſpurg in des Heil. Röm. Reichs Adelſtand erhoben worden. Nachgehends hat Wolff Wieſer Anno 1577 vom Kayſer Rudolpho II die Confirmation ſeines Adels und Verbeſſerung ſeines Wappens erhalten. Derſelbe war ein Groß-Vater Laurentii und Chriſtophori, welche beyde ums Jahr 1598 gelebet. Der eigentliche Anherr aller heut zu Tage florirenden Freyherren und Grafen von Wieſer, iſt Johann George von Wieſer, derſelbe zeugete mit ſeiner Gemahlin, Barbara von Mändel, Gottfrieden, der bey dem Hertzoge Philipp Willhelm zu Neuburg, nachmahligen Churfürſten zu Pfaltz, geheimder Rath, Hof- und Landſchaffts-Cantzler worden, und vom Kayſer Leopoldo in Anſehung ſeiner erlangter groſſen experience in Reichs-Sachen und 50jährigen dem Hauſe Pfaltz treu-geleiſteten Dienſte Anno 1690 in den Freyherren-Stand erhoben worden. Mit ſeiner Gemahlin, Urſula Herrmannin von Nürndorff, hat er 5 Söhne gezeuget: Als 1) **Frantz Melchior**, welcher anfangs wircklicher Reichs-Hof-Rath, Chur-Pfältziſcher geheimder Staats-Rath, Hof-Cantzler und Ober-Amtmann zu Mosbach geweſen, Anno 1702 aber des Römiſchen Königs Joſephi, als er der Belagerung Landau beygewohnet, Hof-Cantzler, Kayſerlicher geheimder Rath worden, und vor ſich und ſeine Nachkommen den Reichs-Gräflichen Character erhalten; er ſtarb aber noch im itztgedachten Jahre zu Düſſeldorff, nachdem er auf ſeiner Reiſe dahin mit einem hefftigen Fieber war befallen worden; er hinterließ a) Ferdinandum Andream auf Zwingenberg, Friedelsheim und Hirſchberg, wircklichen Reichs-Hof-Rath, Chur-Pfältziſchen geheimden und geheimden Kriegs- wie auch Regierungs-Rath, Cammer-Herrn, Hof-Vice-Cantzlern, und Pfaltz-Neuburgiſchen geheimden Raths-Präſidenten, welcher ſich durch ſeine langwierige Geſandſchafften an dem Kayſerlichen Hofe, und inſonderheit durch das glücklich geendigte Ober-Pfältziſche Reſtitutions-Negotium ſattſam bekannt gemacht, und mit ſeiner Gemahlin, einer Gräfin von Leiningen, ſeinen Stamm mit männlichen Erben fortgepflantzet. Wie er Anno 1729 nach einem ſehr langwierigen und ſchweren Proceſs die vorgedachte wichtige Herrſchafft Zwingenberg, damit ſein Vater Ao. 1698 war beliehen worden, an die Freyherren Göhler von Ravenſpurg wieder abtreten müſſen, davon ſiehe im Anhange Artic. Göler von Ravenſpurg. b) Frantz Joſephen, Chur-Pfältziſchen geheimden Rath, Cammer-Herrn, obriſten Burggrafen zu Heidelberg, und Ober-Ammannen zu Kayſers-Lautern, der ebenfalls männliche Erben gezeuget. c) Johann Antonium, Chur-Pfältziſchen Cammer-Herrn, Brigadier und Obriſten über ein Regiment Curaßier, welcher Anno 1708 unvermählet geſtorben. 2) **Gottfried** *Ignatius*, Freyherr von Wieſer, Kayſerlicher Rath und Regent der Nieder-Oeſterreichiſchen Lande, welcher Anno 1704 das Unglück hatte, durch einen unvermuthet-losgegangenen Piſtolen-Schuß ſein Leben einzubüſſen. 3) **Heinrich Frantz** *Xaverius*, Chur-Pfältziſcher geheimder Rath, wie auch Abgeſandter in Spanien und Holland, wie auch Anno 1713 mit dem Chur-Pfältziſchen Premier-Miniſtre, Baron von Hundheim, Gevollmächtigter auf dem Friedens-Congreß zu Raſtadt. Als er nachgehends denſelben beſchuldigte, daß er ſeines Herrns Intereſſe nicht wohl obſerviret, kam er bey ſeinem Churfürſten in groſſe Ungnade, und zu Jülich in Arreſt; es wurde ihm das Urtheil im Kayſerl. Reichs-Hoff-

Rath Anno 1719 geſprochen, daß er nebſt Erlegung der Proceß-Unkoſten und Strafe 1000 Ducaten, dem gedachten Baron von Hundheim eine Abbitte thun ſollte. 4) Joſeph *Dominicus*, Chur-Pfältziſcher geheimder Rath, Cammer-Herr, Land-Vogt zu Neuburg, und Anno 1713 Directorial-Geſandter bey dem Ober-Rheiniſchen Kreiſe zu Franckfurt, welcher Anno 1730 verſtorben, und ſeinen Stamm mit Söhnen und Töchtern fortgeſetzet. 5) Johannes Maria, welcher ſich in die Societät JEſu begeben. *Mſcpt. Geneal. Fam. de Wiſer.*

Wiſſen (Loe von) ſ. Loe.

Wiſſenkercke,

Dieſe freyherrliche Familie in den Spaniſchen Niederlanden erkennet Gilleis von Wiſſenkercke zum Anherrn, der von Geburt ein Seeländer geweſen, und Anno 1631 in einer gewiſſen Entrepriſe wider die Holländer, ſein Leben verlohren. Hierauf ſind von den vereinigten Provintzien ſeine Güter confiſciret, und vor 185000 Livres verkauffet worden. Von ſeinen Söhnen iſt der älteſte als Spaniſcher Capitain und Commandant zu Herenthals, vor Breda geblieben, der andere Nahmens Johann, ebenfalls Capitain von einer Compagnie Infanterie Wallonen, hat vor Sas van Gent die rechte Hand eingebüſſet, worauf er Anno 1655 zu einem Baron von Pellenberghe gemacht worden. *L'erection de toutes les terres du Brabant p. 47.*

Witten,

Dieſe freyherrliche und gräfliche Familie am Rheine, iſt zu unterſcheiden von dem adelichen Geſchlechte von Witter in Thüringen, welches ſchon vor 200 Jahren unter andern Gütern Wundersleben beſeſſen, und davon ſich im vorigen Seculo inſonderheit Johann Melchior auf Saufeld als Fürſtlicher Weymariſcher Miniſter hervorgethan, wie in *Mülleri Annalibus Sax.* hin und wieder zu ſehen, und deſſen Stamm-Regiſter in *Gotha diplomatica* mit Heinrichen Anno 1407 angefangen wird. Die von Witten haben ihr Stamm-Schloß und Herrſchafft dieſes Nahmens in der Graffſchafft Marck bey Vollmenſtein gelegen. Zuerſt findet man Heinrichen von Witten aufgezeichnet, welcher Anno 1519 als Abt zu Maursmünſter verſtorben. Johann Rudolph, Freyherr von Witten, verſahe gegen Ausgang des vorigen Seculi die Charge eines Kayſerlichen Cammerherrns, welche auch Chriſtoph Rudolph, Graf von Witten, beym Kayſer Joſepho bekleidet.

Ao. 1728 wurden Otto, Freyherr von Wittenhorſt, Königl. Preuß. General-Major, und Herrmann Friedrich, Freyherr von Wittenhorſt zu Sonsfeld, der General-Staaten See-Capitain, Johanniter-Ordens-Ritter zu Sonneburg in der Marck Brandenburg; wir können aber von deren Geſchlechte weiter nichts anführen, ohne daß es im Hertzogthum Cleve, allwo auch vorgedachtes Sonsfeld als ein Schloß und Reichsfreye Herrſchafft gelegen, und ſelbiger Gegend in groſſem Anſehn floriren ſolle. *Memoires.*

Wittenbach, ſ. Weißbach.

Wittenhorſt, Freyherr, ſ. in Witten am Ende.

Witter, ſ. in Witten.

Wittersheim, Weitersheim,

Dieſe adeliche Familie floriret im Elſas, und findet man Johannem von Wittersheim beym *Bucelino in Germ. S. P. II p. 273* im Jahr 1523 als Probſt zu Seltz aufgezeichnet; gleichwie auch Anno 1713 einer von Wittersheim als Kayſerlicher General-Major bey Freyburg gefangen worden. Nach *D.* Beckmanns Bericht, ſoll ſie ſich zu Kayſers Rudolphi II Zeiten in den

Schaumburgiſchen in Weſtphalen ausgebreitet und ihren Adelſtand erneuert bekommen haben. Anton von Wittersheim, der Anno 1614 mit Tode abgangen, hat 36 Jahr als Cantzler zu Schaumburg floriret. Seine 6 Söhne waren: 1) Julius Adolph, der anfangs ſeines Vaters Stelle vertreten, nachgehends aber Anno 1632 als Kriegs-Commiſſarius und Obriſter in Brabant gegangen, und darinn ſein Leben verlohren. 2) Heinrich Julius, der Anno 1647 als Stiffts-Hauptmann zu Qvedlinburg verſtorben. 3) Anton, Hollſtein-Gottorpiſcher Cantzler, der im vorgedachten Jahre mit Tode abgangen, nachdem er von dem Kayſer Ferdinando III anſehnliche Privilegia erhalten, und das Gut Wörptzig im Fürſtenthum Anhalt auf ſeine Nachkommen, welche annoch darauf floriren, gebracht. 4) Gabriel, Großvogt und Domherr zu Lübeck, der bey ſeinem Anno 1652 erfolgten Abſterben, Anton Otten, der als Hofmeiſter des Printzens von Baden-Durlach, zu Rom mit Gifft vergeben worden, und Johann Friedrichen, Königlichen Schwediſchen Major, hinterlaſſen, des letztern Sohn Victor Friedrich hat die väterliche Charge erhalten, und noch Anno 1709 floriret. 5) Ludewig, ſonſt der Schwartze genannt, welcher Anno 1638 als Däniſcher Obriſter in einer Action bey Breiſach ſein Leben eingebüſſet. 6) Ernſt, Königl. Däniſcher Rittmeiſter und Droſt zu Pinneberg, welcher Anno 1638 in dem Hafen vor Glückſtadt bey entſtandenem Sturm ſein Leben eingebüſſet. Anhält. Hiſt. *L. VII.*

Wittorff, Wittorp,

Eine uralte anſehnliche adeliche Familie in Hollſtein, Lüneburg ꝛc. Weil ſo wohl in der erſteren Provintz und zwar bey Neu-Münſter, als auch in der andern, 1 M. von Lüneburg an der Elmenau, ein Gut Wittorff gelegen, ſo weiß Herr Pfeffinger *P. I* ſeiner Braunſchweigiſchen *Hiſt. p. 742* nicht zu entſcheiden, ob ſie in Hollſtein oder im Lüneburgiſchen ihren Urſprung habe; doch will er lieber der letzteren Meinung beyfallen, weil in alten Urkunden de Anno 1056 beſagten Gutes ſchon Meldung geſchehe, hingegen er von dem in Hollſtein erſt im 14ten Seculo ſolches befunden. Wir wollen von beyden Linien beſonders ſagen:

Die Hollſteiniſche, welche im vorigen Seculo ſoll abgegangen ſeyn, beſchreibet kürtzlich *Angelus* in der Hollſtein. Adels-Chron. *f. 239*, und führet aus den alten Zeiten unter andern Heinrichen von Wittorff an, der Anno 1367 Biſchoff zu Ratzeburg worden, und Anno 1388 verſtorben. Man findet von ihm in des berühmten Herrns von Weſtphalen, in dieſem 1740ten Jahre edirten *T. 2 Monumentor. inedit. &c.* ein *diplomatarium Raceburg. ab* Anno 1154 bis Anno 1388. Detlev von Wittorff iſt Anno 1582 in der Belagerung Plotzkow geblieben, und Paulus von Wittorp iſt Anno 1591 Fürſtl. Heßiſcher Hoffmeiſter worden.

Von der Lüneburgiſchen *Branche* giebet vorwohlerwehnter Pfeffinger *l. c.* aus authentiquen alten Landes- und Geſchlechts-Documenten, vollſtändige Nachricht, beſchreibet deren Wappen p. 749, meldet von deren Gerechtſamen in Lüneburg, inſonderheit von dem Brücken-Pfennig und Brück-Bände auf der alten Brücke vor der Stadt, worüber viele Streitigkeiten mit dem Rathe daſelbſt entſtanden, ingleichen daß ſie im Lauenburgiſchen das Rittergut Ludersburg Anno 1328 erhalten, und noch heut zu Tage beſitze, davon ein Zweig, der drauf ſeinen Sitz genommen, ſich, bis er abgegangen, genennet. Die ordentliche Stamm-Reihe wird l. c. p. 756 mit Berengario von Wittorff Anno 1234 angefangen, und bis auf gegenwärtige Zeit in unverrückter Ordnung ausgeführet

führet, vorhero aber p. 747 wird von Geverharden von Wittorff gemeldet, daß er Anno 1211 einen Schenckungs-Brief des Grafens Albrechts von Hollſtein über das Dorff Herberg, an das Kloſter S. Michaelis zu Lüneburg, mit unterſchrieben: Es gehöret aber derſelbe ſonder Zweifel zu der Hollſteiniſchen Linie, weswegen er zu dieſer Lüneburgiſchen Branche nicht hat können gezogen werden. Vorerwehnter Berengarius war ein Vater 4 Söhne, von welchen Segeband als ein vornehmer Ritter und Fürſtl. Rath unterſchiedene Diplomata Hertzogs Ottens zu Lüneburg, de Anno 1247 und 1249 als Zeuge unterſchrieben, Heinrich aber das Geſchlecht allein fortgeſetzet, und noch Anno 1284 (wenn l. c. 1384 ſtehet, iſts ein Druckfehler,) mit 3 Söhnen gelebet, von welchen Segeband II. das Rittergut Ludersburg vorgedachter maſſen, nebſt Jordendorff, erkauffet, und ſonſten zu vielen wichtigen Geſchäfften von dem Landes-Herrn gebraucht worden. Von ſeinen Nachkommen, die ſich in die Linien zu Ludersburg und zu Jordendorff vertheilet, iſt vornehmlich Gevert, Hertzogs Johannis zu Lauenburg Miniſter und Großvogt, Herr auf Ludersburg und Hohndorff, als der einzige Stamm-Vater ſeines Geſchlechts, anzuführen, der Anno 1595 verſtorben, und Gerhardum, hinterlaſſen, welcher Hertzogl. Lauenburgiſcher Land-Rath, und Anno 1600 mit unterſchiedenen Lehn-Stücken im Stiffte Verden beliehen worden, von deſſen Töchtern hat Barbara von Anno 1667 bis 1685 die Würde einer Aebtißin von dem adelichen Stiffte Ebsdorff beſeſſen, von ſeinen 4 Söhnen aber iſt Chriſtian als Kloſter-Herr zu S. Michaelis in Lüneburg Ao. 1644 verſchieden, Claus, Hertzoglicher Lauenburgiſcher Hoffmeiſter, und drauf Kayſerl. Rittmeiſter worden, Johann Werner, Hertzogl. Lüneburg-Rath und Ober-Hauptmann zu Haarburg, wie auch Hertzogl. Lauenburgiſcher Groß-Vogt der Aemter Lauenburg und Schwartzenbeck, Land-Rath, Hoff-Gerichts-Aſſeſſor ꝛc. geweſen; ſeine Nachkommen ſind bald abgeſtorben: Johann Friedrich aber, iſt Urheber des Hohndorffiſchen Aſtes worden. Von ſeinen 4 Töchtern iſt Barbara Anno 1685 zu der Würde einer Domina oder Vorſteherin des Kloſters Lüne gelanget, und Anno 1713 als erſte Evangeliſche Aebtißin, dazu ſie Jahres vorhero war gemacht worden, dieſes Kloſters verſtorben: Von ſeinen 4 Söhnen aber, ward Julius Otto, Hertzogl. Braunſchweigiſcher Landes-Hauptmann, und Amts-Vogt zu Soltow, von deſſen 4 Söhnen hingegen ihrer 3 in Kriegs-Dienſten ihr Leben geendigt, Anton Boldewin aber, noch Anno 1730, alt 57 Jahr, gelebet. Friedrich Auguſt, auf Ludersburg, ſtarb Anno 1693 als Hertzogl. Droſt zu Retnew, und Fürſtl. Lauenburgiſcher Land-Rath, nachdem er zuvor als Envoyé extraordin. an die Nordiſche Cronen glücklich war gebraucht worden. Er hinterließ a) George Willhelmen, Hoff-Richtern des Fürſtenthums Ratzeburg und Land-Rath, welcher ſeinen Zweig nicht fortgeſetzet, b) Johann Gottlieb, Freyherrn von Wittorp, S. Huberts-Rittern, Kayſerl. General-Feldmarſchalln, wirckl. Hoff-Kriegs-Rath ꝛc. der ſich in Ungarn durch ſeine Bravouren wider die Türcken trefflich hervorgethan, und in dieſem 1740, alt 57 Jahr, verſtorben. Er hatte von 2 Vermählungen erſtlich Anno 1712 mit einer Baroneſſe von Jesbaroffsky in Böhmen, und Anno 1719 mit einer von Wiplar und Uſchitz in Schleſien unterſchiedene Kinder, von welchen Ignatius Johann Willhelm, gebohr. Anno 1715, männlichen Stammes nur noch am Leben ſeyn ſoll. Weil Johann George, Freyherr von Wittorff, der vom Hrn. Pfeffinger l. c. im Stamm-Regiſter nicht bemercket worden, ums Jahr 1724 als wircklicher Kayſerl. Obriſter, nebſt ſeinem Sohne, Johann Ignatio

Michael, in Böhmen floriret, als halten wir davor, daß erwehnter General-Feldmarſchall, ihn als einen ſeiner Geſchlechts-Vettern in Kayſerl. Dienſte mitgezogen hat, worauf er ſich in Böhmen, wie er ſelbſt, verheyrathet und darinne anſeßig gemacht. Von den übrigen zweyen Söhnen des vorerwehnten Friedrich Auguſts, ſind c) Gebhard, Däniſcher Obriſt-Wachtmeiſter Anno 1697, und d) Magnus Johann, als Holländiſcher Capitain Anno 1705 unbeerbt mit Tode abgegangen.

Es haben ſich auch die von Wittorff vor alters in den Stifftern Bremen und Verden, worinne ſich noch heut zu Tage ein Zweig auf Tzarenhauſen befindet, ausgebreitet gehabt, und iſt Herrmann von Wittorp Anno 1487 Ertzbiſchöfflicher Vogt zu Ottersberg an der Wimme geweſen, die Land-Stände von Verden aber haben Segebanden von Wittorff ſchon Anno 1355 zu ihrem Syndico erwehlet gehabt. Es hat ſich auch ein Zweig derer von Wittorff, Herren von Thune genennet, von welchen aber Hr. Pfeffinger l. c. weiter nichts meldet.

Witzendorff,

Eine anſehnliche adeliche Familie in dem Lüneburgiſchen, ſo von der adelichen Circkel-Geſellſchafft zu Lübeck abgeſtammet, von welcher Praun im Adel. Europa eine Beſchreibung ertheilet, ſonſten aber in alten Zeiten zu Lüneburg im Rath-Stuhl mitgeſeſſen, wie denn Hr. Pfeffinger P. 2 ſeiner Braunſchweigiſchen Hiſtor. p. 62 von Johann von Witzendorff meldet, daß ihn Pabſt Nicolaus V Ao. 1445 zum Raths-Herrn daſelbſt eingeſetzet, und p. 81 l. c. Frantzen und Johann von Witzendorf als Burgemeiſter daſelbſt von Anno 1570 bis 1560 nach einander anführet. Sie hat aber ſchon über 100 Jahre an Chur- und Fürſtl. Höfen die anſehnlichſten Chargen und Ritter-Güter beſeſſen. Hieronymus von Witzendorff, war Anno 1637 Chur-Trieriſcher Cammer-Juncker, N. von Witzendorff, Hertzogl. Hannöveriſcher geheimder Rath, befand ſich Anno 1683 ſq. in dem Haag als gevollmächtigter Geſandter, Dietrich Willhelm florirte Anno 1706 als Hertzogl. Hollſteiniſcher geheimder Rath und Dom-Dechant zu Lübeck. Anno 1727 lebte einer von Witzendorff auf Zecher, als des Hertzogthums Lauenburg Hof-Gerichts-Land- und Conſiſtorial-Rath. Auguſt Chriſtian von Witzendorff war in dieſem 1740ten Jahre Domherr zu Lübeck. *Mſcpt. Geneal. K.*

Im Hertzogthum Crain, ſind die Freyherren von Witzenſtein, auch Wützenſtein bekannt, allwo ſie Schloß und Herrſchafft Lübeck beſitzen ſollen: wir können aber von denſelben keine weitere Nachricht geben, ohne daß Frantz, Kayſerl. Obriſt-Wachtmeiſter, ſich ums Jahr 1670 durch einige Schriften, und ſein Bruder Johann Baptiſta als Kayſerl. Hauptmann bekannt gemacht. Bar. a Valvaſors Ehre des Hertzogth. Crains; Lex. der Gelehrten.

Witzenſtein, ſ. in Witzendorff.

Witzleben,

Eines der älteſten und vornehmſten adelichen Häuſer in Thüringen und in Meiſſen, deren Stamm-Haus Witzleben im Schwartzburgiſchen bey Arnſtadt gelegen. Selbiges ſoll Fritz von Witzleben Anno 1180 erbauet haben, ehe er mit Graf Günthern zu Schwartzburg in den Krieg gezogen. Von denſelben wird in *Gotha diplomatica* die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts hergeleitet. Von ſeinen Nachkommen werden Hans Anno 1296 zu Schweinfurt, Wolff Anno 1362 zu Bamberg, Chriſtian Anno 1412 zu Regenſpurg, Heinrich Anno 1484 zu Ingolſtadt, und Anno 1486 zu Bamberg, unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet. Curt von Witzleben hat Ao. 1282 das Kloſter Roßleben fundiret, ſo deſſen Nachkommen zu Zeit der Reformation in eine Schule verwandelt, welches Seckendorff in *Hiſtor. Luth. L. 1 §. 138 n. 4* zum groſſen Nachruhm dieſer Familie anführet. Dietrich und Friedrich haben Anno 1330 das Schloß Fürſtenſee in Thüringen beſeſſen. Jener iſt in einer Schlacht wider den Biſchoff zu Würtzburg Anno 1366 als Obriſter geblieben. Chriſtian beſaß von Anno 1381 bis 1395 das Biſthum Naumburg. Thilo von Witzleben befand ſich unter die Thüringiſche Ritter, welche ſich Anno 1396 mit den Böhmiſchen Herren wider den unartigen König Wentzeln vereiniget. Dietrich ward Anno 1426 bey Außig, und George Anno 1429 bey Grimme als Meißniſche Obriſten von den Huſſiten erſchlagen. Um ſelbige Zeit war Heinrich, Land-Comtur des Teutſchen Ordens in Thüringen, und Dietrich Land-Vogt zu Pirna. Heinrich der jüngere, Herr der Stadt Plauen, hat das Amt Wachſenburg, ſo ſeine Vorfahren lange Zeit beſeſſen, gegen Liebenſtein Anno 1440 an die Landgrafen in Thüringen überlaſſen. Friedrich verſahe beym Hertzoge Willhelmo zu Sachſen die Stelle eines Raths und Hofmeiſters, und als derſelbe mit ſeinem Bruder, Churfürſt Friedrichen, in Uneinigkeit gerathen, ward dieſem von Witzleben auch mit Schuld gegeben, als wenn er ſeinen Herren dazu verleitet, dahero als beyde Fürſtliche Brüder Anno 1445, um ſich zu vertragen, zu Naumburg beyſammen waren, kam es zwiſchen dieſem von Witzleben und Rudolphen von Bünau, Churfürſtlichen geheimden Rathe, vor dem Thore zu einem harten Wort-Wechſel, und darauf zu ſolcher Thätlichkeit, daß dieſer jenem nemlich dem Witzleben mit der Piſtol durch einen Arm ſchieſſet. Jobſt von Witzleben erhielt Ao. 1569 die Stelle eines Commandantens zu Coburg. Um dieſe Zeit hatte ſich ſchon dieſe Familie in unterſchiedene Linien vertheilet, als 1) in die Chur-Sächſiſche zu Wollmirſtädt, Wendelſtein, Wartburg ꝛc. 2) Molslebiſche, 3) Liebenſteiniſche, und 4) Elgersburgiſche. Aus der erſten ſtammen Wolff Friedrich, Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr und Cammer-Rath, der Ao. 1704 das Unglück gehabt, zu Petrowien in Pohlen nebſt andern in einer Scheune nächtlicher Weiſe zu verbrennen; Wolff Dietrich, Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Legations-Rath, und deſſen Bruder, Dietrich Willhelm, Fürſtlicher Stallmeiſter zu Zeitz Anno 1716. Von der andern Linie zu Molsleben florirte Anno 1714 Friedrich Jobſt, Fürſtl. Würtzburgiſcher Forſtmeiſter zu Scherndorff. Aus der 3ten zu Liebenſtein war Hans Ernſt, Hertzogl. Weimar. Ober-Jägermeiſter und Amts-Hauptmann zu Gerſtungen ums Jahr 1667. Nachgehends ſtarb Ao. 1672 George Melchior als Königlicher Schwediſcher Obriſter, ein Vater, a) Johann Adams, Fürſtl. Bayreuthiſchen General-Majors, b) Curt Veits, Oldenburgiſchen Landdroſtens, von welchem vermuthlich abgeſtammet Adam Levin von Witzleben, anfangs Hofmeiſter der Königl. Däniſchen Printzeſſin, Charlotten Amalia, nachgehends Anno 1730 Königl. Ober-Hoffmarſchall, und vorhero Danebrogs-Ritter, Anno 1732 zugleich geheimder Rath, auch nachgehends Ober-Landdroſt von Delmenhorſt; c) Ludewig Günthers, der Anno 1679 als Hofmeiſter der Sachſen-Gothaiſchen Printzen verſtorben, und d) Friedrich Willhelms, Fürſtlichen Sächſiſchen Ober-Jägermeiſters. Zu dieſer Branche gehören auch Johann Adam, Sachſen-Coburgiſcher Krieges-Rath, und Obriſt-Lieutenant bey der Garde, der Anno 1693 die Charge eines Ober-Schencken erhalten; Ernſt, der Anno 1688 als General und Commandant zu Gotha verſtorben; Eſther von Witzleben, und verwittibte von Brömſer, ward Anno 1696 eine

Gemahlin des Anno 1704 zu Gelnhauſen verſtorbenen Pfaltzgrafens Johann Caroli zu Birckenfeld. Die 4te und Elgersburgiſche Linie unterhielten Anno 1714 Hartmann, Fürſtl. Cammer-Juncker und Regierungs-Aſſeſſor zu Gotha, und ſein Bruder Johann George, Fürſtlicher Cammer-Juncker zu Arnſtadt. Ubrigens hat dieſes vornehme Geſchlecht nach Abgang derer von Ebeleben, Anno 1651 als Mitbelehnte deren Güter, als Wartenburg ꝛc. erhalten. Selbige beſaß Hartmann Ludewig von Witzleben, Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Kriegs-Commiſſarius, hatte aber Anno 1712 das Unglück, als die Elbe auf ſeinem Gute ausgetreten, und er auf einem Kahn zu ſeinem Holtze fahren wollen, unverſehens herauszufallen, und zu ertrincken. Hönns Cob. Chron. *Fabricii Orig. Sax. p. 709, 712, 758.*

Wobeſer, Wobſer,

Eines von den älteſten und vornehmſten adelichen Häuſern in Pommern, welches ſich von Teßlav Wobeſern, der um das Jahr 1270 gelebet, in gerader Linie her rechnet. Von deſſen Nachkommen war George, Rath bey dem Hertzog Georgio I, dieſes letztern Sohn, Jacobus, bekleidete die Stelle eines Cantzlers zu Stettin, wie auch eines Hauptmanns zu Lauenburg, und hinterließ Paulum II, Hertzogl. Obriſten. Jacobus II, Ober-Hofmarſchall zu Stettin, und Hauptmann zu Bütow, hat nach Anfang des 17 Seculi gelebet, und ſein Geſchlecht fortgepflantzet; von ſeinen Nachkommen war N. von Wobſer Ao. 1720 Königl. Preuß. General-Major und Commandant zu Pillau, deſſen Sohn in ſelbigem Jahre Königl. Preuß. geheimder Rath und Cammer-Präſident zu Cüſtrin geweſen. Anno 1714 ſtarb Jacob Caſpar von Wobeſer als Pommeriſcher Hofgerichts-Verwalter, Regierungs-Rath und Prälat zu Camin. Ein General von Wobeſer that ſich durch ſeine Bravouren Anno 1720 in Sicilien hervor, und Jahres drauf ſtarb Oswald George, als Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Capitain zu Dreßden. Jacob Eckard florirte noch Anno 1732 als Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. Cammer-Herr, Landes-Hauptmann in der Ober-Lauſitz. Im 1737ten Jahre ward Woldemar von Wobeſer, Königl. Pohlniſcher General-Adjutant, Obriſter vom Weiſſenfelß. Regiment.

Paulus von Wobſer, ein Bruder des obgedachten Georgen, ward von Hertzog Alberten in Preuſſen, als er mit den Landſtänden in Unwillen ſtunde, mit 1000 Mann Cavallerie dahin gefordert, mit Verſprechen 2 Tonnen Goldes auf einen gewiſſen Termin zu erhalten, ſo ſie aber nicht erfolgten, ſollte er Macht haben, dieſe Summe von ſeinem Lande durch Execution einzutreiben. Als er aber bey ſeiner Ankunft eine Königl. Pohlniſche Commiſſion antraf, muſte er gegen einigen Abtrag mit Gelde, das Volck laſſen aus einander gehen, und er ſich unſichtbar machen. Er wurde in Curland vom Hertzoge angehalten, doch erhielt er wieder die Freyheit, und findet man ihn hernach als Hauptmann zu Rügen benennet. ſiehe *Tom. III Actor. Boruſſ. P. IV*; Hartknochs Preuſſen *f. 331.*

Wobiteczki,

Dieſe freyherrliche Familie in Böhmen, führet Balbinus in der Stamm-Tafel von Johanne Bohuslao von Wobiteczki her, der um das Jahr 1480 gelebet. Deſſen Sohn Wentzel iſt ein Aelter-Vater worden 1) Johannis, welcher in die Societät JEſu getreten, 2) Litmirs Widunæ, Königl. Böhmiſchen Landrechts-Beyſitzers und Hauptmanns des Czaslauer-Kreiſes. Dieſer hinterließ Antonium Josephum, welcher die freyherrliche Würde auf ſein Geſchlecht gebracht, und die Herrſchafften Sauritz und Horcka beſeſſen. Sein Sohn Joſephus Widuna, Ober-Appellations-Rath in Böhmen, hat ſein Geſchlecht fortgepflantzet. *Tab. Stemmat. P. II.*

Wobſer, ſ. Wobeſer.

Wöllwarth, Wellwarth,

Eine alte adeliche Familie in Schwaben, welche ſich faſt bey allen erſten Thurnieren mit befunden. Burgemeiſter ſchreibet ihr die Ritter-Güter, **Mocklingen**, **Hohenroden**, **Heubach**, **Roſenſtein**, **Lauterburg**, **Fachſenfeld**, **Eßlingen**, **Leinroden**, **Bolſingen**, und **Lauenburg** zu. Bucelinus hat in ſeiner *Stemmat. fol.* 322 und 418 zwey Stamm-Tafeln von derſelben verfertiget, und aus den alten Zeiten deduciret. Alexander von Wöllwarth, Herr zu Eßlingen, florirte Anno 1712 als Ausſchuß der Schwäbiſchen Ritterſchafft am Kocher.

Woien, ſ. in Wotike.

Woiten, ſ. in Wotike.

Woitmole, ſ. Weitmühle.

Wolckenſtein und Eberſtein,

Dieſe anſehnliche Reichsgräfliche Familie im Weſtphäliſchen Kreiſe, ſo theils unmittelbar Reichsfreye Güter beſitzet, und auf der Schwäbiſchen Banck Sitz und Stimme hat, gehöret eigentlich in Tyrol zu Hauſe, allwo ſie das Erb-Stallmeiſter- und Vorſchneider-Amt beſitzet. Daß ſie von dem alten adelichen Geſchlecht **Vilanders** in Tyrol abgeſtammet, haben wir im Artickel **Vilanders** allbereits geſaget, und iſt davon daſelbſt nachzuſehen. Den Beynahmen **Eberſtein**, führet ſie von ihrem nach Abgang der Grafen von **Eberſtein** Anno 1663 von deren Grafſchafft in Schwaben, gleiches Nahmens, ererbten Antheil. In Tyrol beſitzet ſie **Trosburg** und **Rodeneck**. Der Anherr derſelben iſt Conradus, der 3te Sohn Rudolphi von Vilanders, welcher Anno 1307 auf dem Schloſſe **Wolckenſtein** ſeinen Sitz genommen, ſich davon benahmet, und den Geſchlechts-Nahmen **Vilanders** fahren laſſen. Er war ein Aelter-Vater, a) **Bertholdi** von Wolckenſtein, welcher die **Trosburgiſche Linie** errichtete, die eigentlich die Reichs-Immedietät bey dem gräflichen Character erhalten. Sein Enckel Willhelmus, war erſter Freyherr von Wolckenſtein, und zeugete Willhelm II, von deſſen Söhnen Frantz Chriſtoph ſich mit einer Gräfin von Eberſtein vermählet, Melchior Hannibal aber ein Groß-Vater worden Pauli Andreä, erſten Grafens von Wolckenſtein, deſſen Enckel, Antonius Maria, blieb Anno 1695 als Chur-Bayeriſcher Obriſt-Lieutenant bey S. Denys in den Niederlanden, und weil er keine Erben hatte, beſchloß er dieſe Linie, und b) **Oswaldi** von Wolckenſtein, welcher die **Rodeneckiſche Linie** angefangen, und ein Groß-Vater Michaels, Ritters des güldnen Vlieſſes, geweſen, der Vitum von Wolckenſtein gezeuget, von deſſen Urenckeln Fortunatus, Freyherr von Wolckenſtein, ein Vater worden Chriſtoph Frantzens, Grafens von Wolckenſtein und Rodeneck, Erb-Stallmeiſters und Vorſchneiders der Grafſchafft Tyrol, Kayſerl. geheimden Raths und Cammer-Herrns, deſſen Sohn geweſen Johann Andreas, Oeſterreichiſcher geheimder Rath, der keine Söhne gezeuget. Er iſt ein naher Anverwandter Ferdinandi, der ein Vater worden ſeyn ſoll, 1) Antonii Dominici, Senioris und Ober-Scholaſters zu Trident, Anno 1725 Biſchoffs daſelbſt, welcher Anno 1730 verſtorben, 2) Johannis Franciſci, Kayſerl. geheimden Raths und Abgeſandtens Anno 1731 in der Schweitz, 3) Jacobi Joſephi, Kayſerl. Generals und Commandantens zu Roveredo, der Anno 1734 Ober-Oeſterreichiſcher geheimder Rath worden, und Leopoldi Caroli, Domherrns zu Breslau und Brixen. Franckenb. Europ. Herold. Speneri *Hiſt. Inſign.* Imhoffs *Not. Proc. Imp.*

Woldeck, ſ. Waldecker.

Wolden,

Dieſe adeliche Familie zehlet **Micrälius** unter die älteſte und vornehmſte in Pommern, woſelbſt ſie noch im vorigen Seculo das halbe Städtlein Beerwolde, (darinn ſie 2 Ritterſitze hat,) den Flecken Kopriſin, (worinn eine Burg,) nebſt unterſchiedenen Rittergütern beſeſſen. Bertram von Wolde zehlet Friedeborn unter diejenige von Adel, welche Anno 1460 der Stadt Stettin wegen Stargard den Krieg angekündiget. Balthaſar von Wolden, J. V. D. iſt zu Hertzogs Philippi I Zeiten Pommeriſcher Cantzler und Hauptmann, und Anno 1544 im Vorſchlage zum Biſchoff zu Camin, ſein Bruder aber Henning, anfangs Hertzoglicher Land-Rath, und hernach Stathalter des vorbeſagten Stiffts geweſen. Caſpar, Cantzler zu Stettin, hernach Hauptmann zu Colbatz, hat zu Anfang des vorigen Seculi gelebet. Gerhard Heinrich von Wolde, florirte Anno 1710 als des Marckgräflich-Brandenburgiſchen Printzens Friedrich Wilhelms Stallmeiſter und Cammer-Juncker, Anno 1736 aber als Königlich-Preußiſcher geheimder Rath, Cammerherr, Decanus des Stiffts zu Colberg, und Johanniter-Ordens Ritter. Friedeborn in Stettin. Chronic. **Micräl.** Pommeel. *L. 6.*

Wolff, insgemein,

Dieſes Nahmens ſind im Römiſchen Reiche in unterſchiedenen Provintzien, theils alte theils neuere adeliche Familien, nach Anzeige des **Wappenbuchs** bekannt, welche, ob ſie wohl allermeiſt einen **Wolff** im Schilde führen, und deren Wappen parlant iſt, doch die wenigſten einerley Urſprungs ſind. Als

In Holſtein ſind die **Wolffe**, auch **Wulffe**, von groſſem Alterthum, und wollen wir von denſelben hernach in einem eigenen Artickel ſagen.

In der **Marck-Brandenburg** und in dem benachbarten Pommern und Hertzogthum **Magdeburg**, ſind die **Wolffe** gleichfalls von den älteſten Zeiten an, in Anſehen, ſ. hernach beſonders von ihnen.

In **Weſtphalen**, in Heſſen, in Rheinlanden ꝛc florirен die Freyherren **Wolff**, beygenannt **Metternich**, ingleichen von Guttenberg, welche einerley Stammes ſind, ſ. hernach Artickel **Wolff** genannt **Metternich**. In erſterer Provintz ſind auch **Wolffe** ohne Beynahmen bekannt, zu welchen gehören mag Balthaſar **Wolff**, Erbſaß zu Lemgow Anno 1666, Königlich-Däniſcher Obriſter und darauf Hertzoglich-Braunſchweigiſcher geheimder Rath.

Im Hertzogthum Bremen ſind nach **Musshardi** Bericht, die **Wolffe** ums Jahr 1330 aus **Weſtphalen** mit Hanſen von **Wolff** oder **Wulff** gekommen, nachdem derſelbe bey Rodenburg im Stiffte Münſter einen Todſchlag begangen und ſeine Güter verlaſſen müſſen. Es ſind aber deſſen Nachkommen ſchon vor langer Zeit abgeſtorben. ſ. *Monument. Nobil. Bremenſ. &c.*

In der Pfaltz ſind die **Wolffe** von Todtenwart, ſ. Todtenwart, ingleichen die **Wolffe** von Spanheim im Flor, ſ. oben Spanheim *p. 2364.*

In Francken ſollen zweyerley alte adeliche Familien von **Wolff** bekannt ſeyn, von denen wir aber keine weitere Nachricht geben können.

In Bayern werden **Wolffe** von **Nabeck** unter die alte adeliche Familien gezehlet, welche im Schilde und auf dem Helm einen **Wolffs**-Kopf und Hals führen, von denen uns aber weiter nichts bekannt iſt.

In Schwaben werden die **Wolffe** von Heuchlingen unter die alte von

Adel benennet und dabey geſaget, daß deren Wappen nicht parlant ſey; ingleichen die Wolffe von Wolffsthal, von welchen wir hernach beſonders ſagen wollen.

In Tyrol ſind die von Wolff als alte von Adel ſchon längſt abgeſtorben. ſ. Graff Brandis Tyrol. Ehrenkränzl. *P. 2 p. 110.*

In Schleſien ſind die Wolffe von Münſterberg, ſ. oben Münſterberg *p. 1443.* wie auch die Wolffe von Unchriſten, von ihrem Stammſitze dieſes Nahmens, im Breslauiſchen gelegen, alſo genannt, bekannt geweſen, von welchen letzteren Sinapius *P. I p. 1040* nur Siegmunden auf Weidebach als einen vornehmen Cavallier Anno 1666 anführet, *P. 2 p. 1119* aber Hans Wolfen Anno 1485 als Beyſitzern des gehaltenen Ritter-Rechts, und darauf Tobiam Wolff, Kayſerlichen Obriſt-Wachtmeiſter und hernach Anno 1654 des Fürſtenthums Münſterberg und Franckenſteiniſchen Weichbildes Landes-Deputirten, beybringet: heut zu Tage floriren darinne und inſonderheit zu Breslau die von Wolff, ſo aus der Reichs-Stadt Iſny in Schwaben dahin gekommen und vom Kayſer Joſepho in den Ritter-Stand des Königreichs Böhmen und zugehörigen Landen aufgenommen worden, ſ. Sinap. *l. c.* woſelbſt auch *p. 1121* von dem adelichen Geſchlecht von Wolffsburg und Walldorff in dieſer Provintz gehandelt wird, ſo aber ebenfalls nicht zu unſerm Zweck gehöret.

Wolff, Wulffen in Holſtein,

Dieſes alte adeliche Geſchlecht ſoll nach Angeli Bericht mit denen von Wiſch und von Pogwiſch einen Urſprung haben, nachdem ſie alle 3 ein Wappen, worinn ein Wolff zu ſehen, führen, wiewohl ſolcher Beweisthum von einerley Wappen uns noch nicht genugſam ſcheinet. Zuerſt ſetzet ietzterwehnter Autor Conrad von Wolff, und meldet von ihm, daß, als Anno 1324 Graf Gerhard von Holſtein zur Pönitentz barfuß von dem Dom zu Hamburg bis in den Dom zu Lübeck zum hohen Altar gehen müſſen, er denſelben begleitet; Arnold von Wolff iſt Anno 1374 gefürſteter Abt zu Corbey worden. Nicolaus iſt Anno 1429 zur Biſchöfflichen Würde zu Schleßwig gelanget; Hübner ſaget, daß deſſen Vater Hennigke Wolff, zu Rendsburg als ein Bürger gewohnet; Es iſt aber ein Irrthum, und mag ſich derſelbe als einer von Adel in ſelbiger Stadt aufgehalten haben, und iſt er allem Anſehen nach derjenige Hennigke von Wolff, welcher, als Anno 1472 Graf Gerhard von Aldenburg ſich mit Hülffe derer von Adel des Hertzogthums Holſtein bemächtigen wollen, ſich als obriſter Heerführer gebrauchen laſſen, wie vorerwehnter Angelus aus *Kranzii L. 13 Vand. c. 8* anführet und hinzu ſetzet, daß, als die Sache unglücklich abgelauffen, dieſer von Wolff ſich auf ſein Pferd geſetzet, und in Dittmarſchen geritten, allda er bald darauf von den Einwohnern erſchlagen worden. Es hat ſonſten gemeldter Biſchoff Nicolaus von Wolff gar löblich regieret, und dahero ſowohl am Königlich-Däniſchen, als am Hertzoglich-Holſteiniſchen Höfen in gutem Anſehen geſtanden. Anno 1474 hat er das Biſthum in Faveur ſeines Nachfolgers Helderici von der Wiſch gegen eine jährliche Penſion reſigniret, worauf er Anno 1481 in einem hohen Alter verſtorben. Im vorigen Seculo hat Herrmann von Wolff als Königlich-Schwediſcher geheimder Rath ums Jahr 1640 floriret. Zacharias von Wolf war Anno 1713 Holſtein-Gottorpiſcher Obriſter und Commandant zu Tönningen. Er ſtarb Anno 1726. Holſt. Adel-Chron. *p. 93, 95.* Hübner *P. VIII Hiſt.*

Wolff, Wulffen in der Marck, Pommern ꝛc.

Dieſer adelichen Familie Alterthum erhellet ſchon daraus, daß ſie Anno 926, wie Angelus berichtet, in die Marck gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden, wiewohl andere Scribenten ſie lieber aus Weſtphalen herleiten wollen. Sie hat ſich auch nachgehends in dem benachbarten Pommern ausgebreitet, wie beym *Micrælio L. VI Pommerl. p. 547* zu ſehen. Cuno von Wolff wurde Anno 1452 von Hanſen von Qvitzau erſchlagen. Euſtachius bekleidete Anno 1584 die Charge eines Chur-Brandenburgiſchen Obriſtens. Jacob von Wulffen, Königlich-Schwediſcher General-Lieutenant und Commandant zu Stettin, muſte Anno 1678 dieſe Feſtung Chur-Brandenburg übergeben. Balthaſar Detlev von Wulffen, war Anno 1719 Königlich-Preußiſcher Obriſter, welche Charge auch vorhero David von Wulffen beſaß, und zugleich Hauptmann zu Schlanſtedt, Schweet ꝛc. des Johanniter-Ordens Ritter, und Land-Rath in Pommern war. **Märck. Chron.** *p. 39.*

Im Hertzogthum **Magdeburg** hat ſich dieſes Geſchlecht ſchon in den älteſten Zeiten niedergelaſſen, allwo es heut zu Tage in dem Holtz-Kreiſe Bitzbuhl (einen alten Stammſitz,) Grabow, Ziegelsdorff ꝛc. beſitzet. Obwohl deren Wappen ebenfalls parlant und darinne ein Wolff zu ſehen, ſo nennet es ſich doch lieber gleich den vorhergehenden von Wulffen. Geronem und Bernharden die Wulffe, findet man in einer Donation de Anno 1185 dem Kloſter Colbig geſchehen, als Zeugen angeführet. Es iſt auch ein alter Brief de Anno 1390 vorhanden, darinn ſich die von Wolff mit dem vorerwehnten Schloſſe Grabow auf ewig zu den Hertzogen von Sachſen thun und verſchreiben. Cuno, der ums Jahr 1450 zu Saltzfurt gewohnet, hat ſich in Sachſen Güter angekauffet. Hans von Wulff auf Radegaſt, Stiffts-Hauptmann zu Qvedlinburg, wird im Jahr 1574 in *Mülleri Annal. Sax.* angeführet, und mag er derjenige dieſes Nahmens ſeyn, welcher Anno 1550 Rittmeiſter zu Magdeburg geweſen, und nebſt Balthaſarn von Wolff unter die Kriegs-Helden nach der Mitte des XVI Seculi von Spangenberg im Adelſpieg. gezehlet wird.

Wolff, genannt Metternich, Freyherren zu Gracht,

Eine alte anſehnliche adeliche und nunmehro freyherrliche Familie am Rheine, welche gleich den vorhergehenden einen Wolff im Wappen führet, und von den Freyherren und Grafen von **Metternicht** wohl zu unterſcheiden iſt. Sie ſtammet aus Heſſen von den **Wolffen** von Guttenberg ab, und ſetzet Humbracht Arndt **Wolffen** von Guttenberg zum Anherrn, derſelbe wurde ein Vater 2 Söhne, von welchen der ältere ſeinen Stamm in Heſſen zu Itter fortgeſetzet, und nennen ſich deſſen Nachkommen heut zu Tage **Wolff** von Hauenſtein und Guttenberg, und war Anno 1726 ein Baron Wolff von Guttenberg als Dom-Probſt zu Münſter bekannt. Der jüngere Sohn aber hat ſich am Unter-Rhein niedergelaſſen, und Gotthardt Wolffen gezeuget, welcher ums Jahr 1439 mit Sibylla, Erb-Tochter von Metternicht, Schloß und Herrſchafft **Metternicht**, (welche von dem Schloſſe Metternicht, im Jülichiſchen am Ertzſtifft Cölln, 2 M. von Bonn gelegen, und worauf die Afften von **Metternich** wohnen, zu unterſcheiden,) erheyrathet, davon er den Nahmen angenommen; er hinterließ Petern Wolffen, genannt Metternich, der mit ſeiner Gemahlin Iburga von Meller, die Schlöſſer und Güter, **Meller**, Friſum und Pinxum erhalten, und mit ihr Heinrichen Wolff, genannt Metternich zu Frießheim, Kayſerlichen und Chur-Maintziſchen Obriſten gezeuget; deſſen älteſter Sohn Hieronymus, Amtmann zu Bliſſem, (der von ſeinen Brüdern allein eine beſtändige Poſterität hinterlaſſen,) heyrathete Catharinam von Buſchfeld, Erbin zur Gracht und Forſt, und wurde ein Vater 1) **Wilhelms**, der des Jeſuiter-Ordens Pater und Rector in einem Kloſter worden, 2) **Rudolphi**, Dom-Dechantens zu Speyer, Chur-Cöllniſchen und Chur-Bayeriſchen geheimden Raths, und 3) **Hermanns** Wolff, genannt **Metternicht** zur Gracht und Forſt, Chur-Cöllniſchen Raths und Amtmanns zu Lechenich. Deſſen Sohn Johann Adolph, iſt erſter Freyherr zur Gracht, Forſt und Langenau, Herr zu Liblar und Odenthal, Kayſerlicher Rath, Chur-Cöllniſcher geheimder Rath, Land-Hofmeiſter, Marſchall und Cämmerer, wie auch Chur-Bayriſcher geheimder Rath und Obriſter-Cämmerer worden, und hat unter andern folgende Söhne gezeuget, a) Ferdinand Ernſt, der A. 1680 als Dom-Dechant zu Oſnabrüg verſtorben, b) Ignatium, der Anno 1688 als Dom-Dechant zu Speyer mit Tode abgangen, c) Hermann **Wernern**, welcher anfangs Dom-Dechant und hernach Anno 1683 Biſchoff zu Paderborn und Dom-Probſt zu Hildesheim worden, und Anno 1704 ſein Leben beſchloſſen, d) Johann **Wilhelm**, Dom-Dechant und hernach Dom-Probſt zu Maintz, der Anno 1694 das Zeitliche verlaſſen, e) Hieronymum, Johanniter- und Groß-Creutz-Ordens-Ritter, und f) **Degenhard** Adolphen, der Anno 1624 als Domherr zu Speyer reſigniret, und Anno 1668 als Chur-Cöllniſcher geheimder Rath und Ober-Stallmeiſter verſtorben, nachdem er ſeinen Stamm mit folgenden männlichen Erben fortgepflantzet, welche ſind, 1) Johann Adolph, Chur-Cöllniſcher geheimder Rath, Ober-Cämmerer und Ober-Marſchall, der ums Jahr 1705 Kayſerlicher geheimder Rath worden. Er iſt Anno 1722 verſtorben. 2) Frantz Arnold Joſeph, welcher Anno 1718 den 25 Dec. im 60ten Jahre ſeines Alters als Biſchoff zu Paderborn und Münſter mit Tode abgangen, 3) Hieronymus Leopoldus Edmund, der Anno 1716 als Fürſtlich-Paderborniſcher geheimder Rath und Ober-Stallmeiſter verſtorben, und 4) Wilhelm Hermann Ignatius, Dom-Cämmerer zu Paderborn und Münſter. Er hat noch Anno 1726 als Dom-Probſt und Cammer-Präſident zu Münſter floriret. **Vom Rhein.** Adel *Tab. 132.*

Vorgedachte Herrſchafft und Schloß Gracht am Rheine, hat vormahls ihre eigne Herren und Beſitzer dieſes Nahmens gehabt, davon die Haupt-Branche ſich zu der **Gracht** genennet und in ſelbiger Gegend abgegangen. Eine Linie aber derſelben hat ſich in **Brabant** niedergelaſſen. ſ. Artickel **Gracht.**

Ubrigens nennet ſich auch eine Linie der Freyherren **Wolff** genannt **Metternicht**, zu **Wehrden** und Gracht, und waren Anno 1739 Auguſt Wilhelm Frantz Dom-Scholaſter und Probſt zu Wiedenbrück, Archidiaconus in Melle, Carl Adrian aber Domherr zu Paderborn.

Wolff von Wolffsthal,

Eine alte adeliche und heut zu Tage theils gräfliche Familie in Schwaben, woſelbſt deren Stamm-Schloß **Wolfsthal** unweit der freyen Reichs-Stadt Gemünd, woſelbſt ſie vor uralten Zeiten gewohnet, wie Cruſius in *Annal. Sueviæ P. 3 f. m. 474* meldet, in Ruinen zu ſehen ſeyn ſoll. Er führet zugleich aus einem Zeugniſſe des Stadt-Raths zu Gemünd de Anno 1486, dieſem Geſchlecht ertheilet, daß es vor alters in be-

beſagter Stadt auch ſeinen Sitz theils gehabt, anfangs Wolffe vom Thal ſich genennet, daſelbſt ein Kloſter helffen ſtifften, von dar ſich auch in Nürnberg, Augſpurg ꝛc. theils niedergelaſſen, ihrer 3 dieſes Geſchlechts, ſo Ritter mit dem güldenen Sporen geweſen, mit ihren Weibern adelichen Herkommens im gedachten Kloſter begraben lägen ꝛc. Sie werden auch genennet als Burchard Wolff vom Thal Ritter, der Anno 1210 verſtorben; Peter Wolff vom Thal Ritter, welcher Anno 1214 Todes verblichen, und noch einer dieſes Nahmens, der Anno 1388 vor Weil im Streit erſchlagen worden. Von dieſem ſoll herſtammen Hieronymus Wolff von Wolffsthal, der wegen ſeiner Gelehrſamkeit in der Weltweisheit, nur der Schwäbiſche Socrates genennet worden und Anno 1580 zu Augſpurg unverehliget geſtorben, ſiehe deſſen Leben im *Lexic.* der Gelehrten. Zu ſeiner Zeit hat auch Johannes Wolff von Wolffsthal als Chur-Sächſiſcher Rath gelebet, deſſen *à Seckendorff in Hiſt. Luth. L. I §. 163 f. m. 289* in Religions-Affairen Anno 1524 gedencket. Ein ander dieſes Nahmens, Obriſter und Ritter-Hauptmann des Orts Steigerwald, ward Anno 1658 bey der Crönung Kayſers Leopoldi zum Ritter geſchlagen und nachgehends in den Freyherrenſtand erhoben. Ludewig (vermuthlich deſſen Sohn,) Graff von Wolffsthal, ſtarb Anno 1713 als Kayſerlicher Reichs-Hofrath. *Memoires.*

Wolfelde,

Dieſe adeliche Familie im Hertzogthum Bremen, ſoll nach Mushardi Bericht aus Weſtphalen vor alters mit den Schwerdt-Ordens-Rittern zuerſt in Liefland, und von dar hieher mit Ausgang des vorigen Jahrhunderts gekommen ſeyn. Siehe mit mehrern davon deſſen *Monumenta Nobil. Brem. & Verdenſ.*

Wolffersdorff, Wülffsdorff, Wilsdorff,

Eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen Häuſer in Meiſſen, Schleſien, woſelbſt es, nach Lucä Bericht, das Schloß Dittersbach im Liegnitziſchen Fürſtenthum bewohnen ſoll, und in der Lauſitz ꝛc. allwo es heut zu Tage die Güter Frauenberg und Wolffersdorff beſitzet. Peccenſtein, Knaut ꝛc. führen zuerſt Ernſten von Wolffersdorff an, welcher ſich Anno 932 in der Schlacht bey Merſeburg wider die Hunnen wohl verhalten, und ſowol bey dem Kayſer Henrico I als dem Bayriſchen Hertzoge Bertholdo in groſſen Gnaden geſtanden. Philipp wurde von dem itzt-gedachten Kayſer zum Ober-Aufſeher über die Obetriten-Wenden geſetzet, aber Anno 933 von denſelben erſchlagen. Wittigo gieng Anno 1147 mit dem Meißniſchen Marckgrafen Conrado dem Frommen wider die Saracenen zu Felde, trug ein groſſes zu der Eroberung der Stadt Damaſco bey, und ſtarb auf der Rück-Reiſe in der Inſel Corcyra. Götz hat Anno 1296 zu Schweinfurt, Heinrich und Burckard aber Anno 1481 zu Heidelberg den Thurnieren beygewohnet. George und Dietrich waren Obriſten unter den Meißnern, und büſſeten ihr Leben in der Schlacht bey Außig Anno 1426 ein. Wilhelm that ſich um das Jahr 1445 als Chur-Sächſiſcher Obriſter hervor. Heinrich war um das Jahr 1460 ein berühmter Kriegs-Held, Gottfried aber Anno 1472 Berg-Hauptmann zu Schneeberg. George, Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, halff die erſte Anno 1482 publicirte Landes-Ordnung verfaſſen, und hatte einen Sohn gleiches Nahmens, welcher als Chur-Sächſiſcher General mit etlichen Regimentern dem König in Franckreich zu Hülffe gezogen. Gottfried hat Anno 1484 als Kayſerlicher Obriſter und Commandant, die Wieneriſche Neuſtadt

ſtadt wider die harte Belagerung des Ungariſchen Königs erhalten, welcher ſich bey ſeinem Abzuge verlauten laſſen; wenn er den kecken Obriſten Wilsdorff bekommen könte, wolte er ihn mit Gold auswegen, immaſſen ihm noch keiner ſolchen Widerſtand gethan. Heinrich widerrieth Anno 1498 dem Sächſiſchen Hertzog Albrechten den unglücklichen Zug wider die rebelliſchen Frießländer. Um ſelbige Zeit war Hans Chur-Sächſiſcher Hofmarſchall, geheimder Cammer-Rath und Hauptmann zu Weiſſenfels. Die ordentliche Stamm-Reihe wird in der ſo genannten Sächſ. Adels-Hiſt. *P. 3 f. 1161* mit Jobſten von und auf Wolffersdorff, Bornsdorff ꝛc. ums Jahr 1520 angefangen. Von ſeinen Nachkommen war Gottfried auf Bornsdorff in der Nieder-Lauſitz Ober-Steuer-Einnehmer und Landes-Aelteſter der Nieder-Lauſitz. Seine Söhne ſind 1) Ulrich, Chur-Sächſiſcher Obriſt-Lieutenant und Landes-Aelteſter im Crumſpreiſchen Kreiſe, 2) Adam auf Schwartzbach, u. 3) Siegmund, derſelbe vertrat A. 1636 die Stelle eines Chur-Sächſ. General-Majors und Commandantens zu Torgau; in welchem Jahre auch einer von Wolffersdorff als Chur-Sächſiſcher Ober-Schencke floriret. Johann Friedrich war Anno 1683 Fürſtlich-Sächſiſcher Hofrath und Cammer-Director zu Weymar; Reinhard aber Anno 1691 Chur-Sächſiſcher Land-Cammer-Rath und Obriſt-Lieutenant von den Ritter-Pferden. Johann George bekleidete Anno 1709 die Charge eines Chur-Sächſiſchen Obriſtens. Carl Ludewig von Wolffersdorff, Chur-Sächſiſcher Ober-Land-Fiſchmeiſter, ward 1736 Cammerherr, Anno 1739 Hof- und Land-Jägermeiſter. Er vermählte ſich mit der erſten Cammer-Fräulein der Königin, einer Gräfin von Waldſtein 1740. Seifried Ulrich von Wolffersdorff, aus dem Hauſe Bornsdorff, Deputirter des Lübbenſchen Kreiſes, erheyrathete Michelsdorff im Schweidnitziſchen Fürſtenthum in Schleſien, und ſtarb Anno 1711, mit Hinterlaſſung 2 Söhne, ſ. Sinap. Schleſ. *Curioſ. P. I* und *II p. 1121. Peccenſt. Theatr. Sax. Knaut Prodr. Miſn.* Lucä Schleſ. Chron. Mülleri *Annal. Sax.*

Wolfframsdorff,

Eines der älteſten und vornehmſten adelichen Häuſer in Meiſſen, welches von vielen Seculis her vortrefliche Leute hervor gebracht. Deren Urſprung will Peccenſtein in *Theatr. Sax. p. 336* aus Bayern herleiten, und berufet ſich auf Aventini Bayeriſches Chronicon, darinnen Hermann von Wolffgramsdorff als ein Bayeriſcher Edelmann ſoll angeführet und von ihm gemeldet werden, daß er ſich Anno 907 in der Schlacht Kayſers Ludovici III mit den Hunnen tapfer und wie ein grimmiger Löwe, (wie ſeine Worte lauten,) verhalten, dergleichen Löwenmuth auch nachgehends Heintze von Wolfframsdorff aus Bayern Anno 934 als Kayſers Henrici I Obriſter, in der Schlacht mit den Hunnen bey Merſeburg ſoll erwieſen und ſein Geſchlecht in Meiſſen fortgepflantzet haben. Dieſer Meinung ſind gefolget Schwartz in *Orat. Fun. Herm. a* Wolfframsdorff (hieraus D. Buddeus im hiſtoriſchen *Lexico,*) Knaut *in prodr. Miſn.* u. a. m. Allein weil gemeldter Peccenſtein in ſeinem angeführten *Theatro* wenig gegründetes aus den alten Zeiten hervorbringet, und gemeiniglich, um ſein Vorgeben zu beſcheinigen, ſich auf Autores beruffet, die doch mit keinem Worte deſſen, was er geſetzt, gedencken, man auch ſolches mit dem angeführten Aventino wegen dieſes Geſchlechts alſo befunden: ſo können wir ſolchem Vorgeben nicht beyfallen, abſonderlich da die alten Bayeriſ. Scribenten die von Wolfframsdorff niemahls unter ihren Adel gezehlet, ob ſie wohl in den neuern Zeiten in Chur-Bayeriſchen Dienſten ſich befunden, wie denn noch Anno 1718 ein Chur-Bayeriſcher General Freyherr von Wolfframsdorff bekannt war; ſondern halten vielmehr davor, daß es ein alt eingebohrnes Meißniſches Geſchlecht ſey, und mag demſelben das Gut Wolfframsdorff unweit Dohna entweder den Nahmen gegeben haben oder von ihm angebauet worden ſeyn, von welchem in Carpzovs Burggraffthum Dohna *p. 45* ein Brieff de Ao. 1232 zu leſen, vermöge deſſen Burggraff Otto vom Könige Wenceslao in Böhmen die Confirmation erhielt, über dieſes Guts Donation an das Stifft Meiſſen; nicht weniger iſt in der Vogtländiſchen Pflege ein Ritterſitz Teichwolfframsdorff zu finden, ſo noch heut zu Tage dieſer Familie (welche insgemein von alten Zeiten an auch Ramsdorff genennet worden,) gehöret. Es geſchiehet auch in den älteſten Zeiten dieſes Geſchlechts in den Meißniſchen Geſchichten Meldung. In Horns Hand-Biblioth. *P. III p. 309* werden 2 Diplomata eines de Anno 1278, das andere de Anno 1282 beygebracht, darinne 2 Lippolde von Wolfframsdorff als Zeugen benennet ſind. Noch von einem Lippolden von Wolfframsdorff iſt ein alter Brieff de Anno 1402 vorhanden, vermöge deſſen Marckgraff Wilhelm zu Meiſſen ihm Stadt und Schloß Elſterberg verpfändet. Götz oder George von Wolfframsdorff iſt in dem Comitat Hertzogs Albrechts zu Sachſen Anno 1476 auf der Reiſe nach dem gelobten Lande geweſen, wie in Mülleri *Annal. Sax. p. 42* zu ſehen; er hat nachgehends als deſſen Kriegs-Obriſter ſich hervorgethan, wie er denn Anno 1485 Neuſtadt in Oeſterreich wider König Matthiam in Ungarn als Commandant darinnen, bis er ſich aus Noth ergeben müſſen, tapfer beſchützet, ingleichen hat er im Niederländiſchen Kriege treffliche Dienſte geleiſtet, und unter andern die Feſtung Sluys in Flandern erobert, wie in dem Leben gemeldten Hertzogs, ſo in Albini Meißn. Chron. und in Weckens Dresdniſchen Chron. zu leſen, mit mehrern geſagt wird. Ein ander dieſes Nahmens, ſo vielleicht ein Sohn des vorhergehenden geweſen, wird von Spangenberg im Adelſpiegel *P. II p. 245* unter diejenige Ritter gezehlet, welche Anno 1529 die von den Türcken belagerte Stadt Wien defendiret und erhalten, er wird zugleich des Römiſchen Königs Jägermeiſter genennet. Conrad, Grafens Alberti zu Mansfeld Rath, hat zuerſt von ſeinem Geſchlecht Lutheri Lehr angenommen, und ums Jahr 1540 floriret. Wolff Ernſt hat als Chur-Sächſiſcher geheimder Rath Anno 1606 gelebet. Rudolph George war Anno 1650 Chur-Sächſiſcher Obriſter. George Friederich lebte ums Jahr 1668 als Chur-Sächſiſcher Cammerherr, Obriſter und Amts-Hauptmann zu Eulenburg. George Dietrich auf Groſſaga, Chur-Sächſiſcher Cammerherr und Hofrath, war vermuthlich ein Vater George Dietrichs auf Groſſaga, anfangs Chur-Sächſiſchen Hofraths, Anno 1681 Königlich-Schwediſchen Extraordinair-Envoyes zu den Conferentzen zwiſchen dem Römiſchen Kayſer und König in Franckreich, Jahres darauf Regierungs-Rath in Vor-Pommern, und endlich Cantzlers, letztens aber Chur-Sächſiſchen geheimden Raths und Cantzlers zu Merſeburg; er hatte Anno 1696 das Unglück, daß, als er von Merſeburg nach Dresden zu einer wichtigen Conferentz reiſen wollen, der Poſtillion unterwegens umwarf, und der umgeſtürtzte Wagen ihm den Rückgrad dermaſſen verletzte, daß er des andern Tages darauf verſchieden. Julius auf Groſſaga, ein Bruder des vorhergehenden, ſtarb Anno 1702 als Königlich-Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſt-Lieutenant. Jahres darauf ſtarb zu Mügeln Hermann von Wolfframsdorff, Churfürſtens Johann Georgens II zu Sachſen geweſener Premier-Miniſtre, anfangs

Ober-Cämmerer und hernach Ober-Hofmarſchall, wircklicher geheimder Rath, Ober-Hauptmann des Leipziger Kreiſes und Amts-Hauptmann zu Colditz, Rochlitz ꝛc. nachdem er vorhero von ſeinen vielen Gütern, worunter Schloß, Städtlein und Amt **Mügeln**, ſo vorhero zum Stifft Wurtzen gehöret, und er Anno 1666 erkaufet, das wichtigſte, einen freyen Tiſch vor 12 Studioſos auf der Univerſität Wittenberg geſtiftet, und ein Capital von 13000 fl. dazu legiret. Er hinterließ 2 Söhne Johann **Friedrichen** auf Mügeln, Schladitz, Groſſaga ꝛc. Königlich-Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Cammerherrn, Legations-Rath und Amts-Hauptmann zu Rochlitz; und Johann Georgen auf Sitten, Bortewitz, Saalhauſen, Limpach, Cöſteritz, Hartmannsdorff, Dürrenberg ꝛc. Königlich-Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Cammerherrn, der den gräflichen Character angenommen. Sie ſind aber beyde bald auf einander ums Jahr 1709 unbeerbt, und der erſtere zugleich unverehlicht mit Tode abgangen. Nach Anfang des itzigen Seculi florirten auch Heinrich von Wolfframsdorff als Fürſtlich-Sächſiſcher General-Major und geſamter Hennebergiſcher Kriegs-Rath, und Heinrich Ernſt auf Ober- und Nieder-Kreiſche.

Wolffsburg in Schleſien, ſ. Wolff insgemein.

Wolffskehl,

Eine alte adeliche Reichsfreye Familie am Rheine und in Francken, deren Stammhaus **Wolffskehl** in Heſſen bey Darmſtadt gelegen iſt. Von Otten von Wolffskehl erzehlet **Hübner**, daß er ums Jahr 1225 Biſchoffs Hermanni zu Würtzburg Miniſter geweſen, und als die unruhigen Bürger daſelbſt den Biſchoff gefangen gehalten und ſeine Reſidentz plündern wollen, er nebſt Richolpho von Eiſenhoven einen ſo tapfern Ausfall gethan, daß er den Biſchoff aus den Händen der Bürger erlöſet. Einen andern dieſes Nahmens, Otto von Wolffskehl, zehlet er von Anno 1335 bis 1345 unter die Biſchöffe von Würtzburg. Wiprechten von Wolffskehl benennet **Spangenberg** unter die berühmten Kriegs-Helden ums Jahr 1460. Hans Erhard hat ſich durch ſeine Tapferkeit im 30jährigen Kriege hervorgethan, ſ. **Pufendorffs** Schwed. Kriegs-Geſchichte. Jacob Ernſt war Anno 1658 Chur-Maintziſcher Cammer-Juncker. Julius Friederich auf Reichenburg und Lindflur (im Stiffte Würtzburg gelegen,) florirte noch Anno 1703 als Marckgräflich-geheimder Rath, Landſchaffts-Director und Hofraths-Präſident zu Anſpach, gleichwie auch im ſelbigen Jahre Eitel Ernſt von Wolffskehl als Fürſtlich-Würtzburgiſcher Ober-Jägermeiſter und Aſſeſſor des Kayſerlichen Land-Gerichts bekannt war. **Hübn.** *Tom. VII Hiſt.* Adelſpiegel *P. II p. 220.*

Die Rheiniſche Branche dieſes Geſchlechts fänget **Humbracht** mit Burckharden von Wolffskehl Rittern, ums Jahr 1293 an, der obbeſagtes Stamm-Haus beſeſſen. Sein Enckel Emercho, ſo noch ums Jahr 1400 in der Wetterau floriret, wurde ein Vater Wilhelms, der ſich angefangen **Wolffskehl von Faitsberg** zu nennen, welcher Nahme von ſeinen Nachkommen beſtändig beybehalten worden. **Vom Rhein.** Adel *Tab. 200.*

Wolffſtein,

Eine anſehnliche Reichsgräfliche Familie in der Pfaltz, allwo deren Stamm-Schloß **Wolffſtein** am Fluſſe Schwartzach gelegen iſt. Sie beſitzet auch die Herrſchafft Sultzburg oder Sultzberg am Fluſſe Sultz in der Ober-Pfaltz, auf deren Schloſſe ſie reſidiret: Sie hat auch ſonſten allda viele lehnbare Güter inne, gleichwie ſie wegen einiger Herrſchafften die Reichs-Immedietät genieſſet und Sitz und Stimme auf der Schwäbiſchen Grafen-Banck hat. Zum Anherrn ſetzen die Scribenten Empertum, der Anno 1080 auf dem Thurnier zu Augſpurg ſoll erſchienen und Anno 1136 verſtorben ſeyn. Sein Urenckel Dietrich hatte 4 Söhne, von welchen aber nur Engelhard den Stamm fortgeſetzet, der ein Aelter-Vater worden Gottfrieds von Wolffſtein, ſo 13 Kinder hinterlaſſen, von denen aber nur ein Sohn gleiches Nahmens, welcher beym Kayſer Carl IV in groſſen Gnaden geſtanden, ſeinen Stamm fortgeſetzet. Von demſelben ſtammet im 8ten Gradu ab, Wilhelm, deſſen 3 Söhne den freyherrlichen Character erhalten haben, von demſelben unterhielt allein Adam das Geſchlecht, und iſt ein Ober-Aelter-Vater worden Friedrichs, der Anno 1693 als erſter Graff von Wolffſtein verſtorben. Von ſeinen 4 hinterlaſſenen Kindern iſt hier zuförderſt anzuführen, die eintzige Tochter Sophia Chriſtiana, welche die Ehre hatte, eine Gemahlin des Anno 1708 verſtorbenen Marckgrafens zu Brandenburg-Culmbach Chriſtian Heinrichs, und mithin durch dero älteſten Printzeßin Tochter Sophia Magdalena Vermählung Anno 1721 eine Schwieger-Mutter des itzo glücklich regierenden Königs Chriſtiani VI in Dännemarck zu werden, woſelbſt ſie ſich auch bis an ihrem im 70 Jahre ihres Alters Anno 1737 erfolgtem Tode, aufgehalten, und Chriſtian Albert, noch itzt Anno 1740 regierender Graff zu Wolffſtein, Sultzburg, Pyrbaum ꝛc. Er iſt Anno 1672 gebohren: Weil er von ſeiner Gemahlin, einer gebohrnen Gräfin von Hohenlohe-Ohringen keine männliche Erben hat, als hat das Churhaus Bayern auf ſeine Grafſchafft, ſo viel die lehnbaren Lande betrifft, Expectantz erhalten, und iſt Anno 1732 durch Kayſerlichen Ausſpruch die Entſcheidung der Feudal- und Allodial-Güter, vor dem Reichs-Hofrathe geſchehen, ſiehe davon ausführlich im realen Staats-*Lexico* im Artickel Wolffſtein. Imhoffs *Notit. Proc. Imp.* Franckenb. Europ. Herold. Spen. *Hiſt. Inſign.*

Wolffurth,

Dieſer uralten adelichen Familie in Schwaben Stamm-Schloß Wolfurth iſt oberhalb Bregentz gelegen. Es ſind aus ſelbiger folgende Aebte zu Pfävers entſproſſen: Conrad, der Anno 1279, Egenolph, welcher Anno 1330, und Burckard, der Anno 1416 verſtorben; des letzten Schweſter, Clara, ward Anno 1390 Aebtißin zu Lindau, und hatte vorhero ihre Anverwandtin, Agnes von Wolfurth, dieſe Würde beſeſſen. Heut zu Tage ſoll dieſes Geſchlecht den Ritterſitz Gieſen inne haben. Bucelini *German. Sacr.*

Wollmershauſen,

Eine uralte adeliche Familie in Francken, welche nach *Paſtorii* Bericht Anno 1235 auf dem Thurnier zu Würtzburg erſchienen. Nachgehends iſt Heinrich von Wollmershauſen Anno 1263 zur Abtey Ober-Zell gelanget, wie in Bucelini *German. Sacr. p. 160* zu ſehen. Burckard hatte ſich Anno 1521 auf dem Fränckiſchen Ritter-Tage zu Mergentheim eingefunden, Johann Ernſt hat Anno 1540 beym Hertzoge in Bayern Otto Heinrichen, die Charge eines Raths bekleidet. Chriſtoph Albrecht auf Amlishagen, der Reichs-Ritterſchafft in Francken des Orts Odenwald Rath und Ausſchuß, richtete Anno 1698 ein fidei-commiſs auf, ſo in Lünigs Reichs-Archiv *P. ſpec. Cont. p. 158* zu leſen. *Francon. rediv.*

Wollzogen,

Von dieſer vornehmen freyherrlichen Fa-

Familie, heut zu Tage inſonderheit in Francken, meldet J. Chr. Hanſſt in ſeinem Anno 1719. edirten Tr. de *Wolzogeniis literis & armis illuſtratis*, daß ſie aus Tyrol mit Johann Wollzogen gegen Ausgang des 15ten Seculi in Oeſterreich kommen, welcher ein Großvater worden Pauli und Chriſtophori, davon jener die Neuhauſiſche, dieſer aber die Mißingdorffiſche Linie errichtet.

Erwehnter Paulus, Urheber der Neuhauſiſchen Branche, hat eigentlich ſein Geſchlecht zuerſt empor gebracht: Er war Kayſers Ferdinandi I Miniſter, und bey damahligen Ungariſchen Troublen ums Jahr 1530 Abgeſandter zu Conſtantinopel, allwo er eine Zeitlang ein hartes Gefängniß ausſtehen müſſen. Sein mittler Sohn, Johann Chriſtoph, auf Neuhaus, Arnſtein, Fahrenfeld und Guttenbrunn, der die Neuhauſiſche Linie fortgepflantzet hat, war Nieder-Oeſterreichiſcher Cammer-Rath, wie auch Obriſter Hof-Poſtmeiſter, und hatte die Ehre, daß der Kayſer Rudolphus II ihm, nebſt ſeinen Brüdern, Hanſen und Andrea, den Freyherrenſtand mit beſondern Privilegiis Anno 1588 ertheilte. Er hat ſich 7 Jahr in der Türckey aufgehalten, und die damahlige Friedens-Tractaten in Türckiſcher Sprache beſchrieben. Sein Sohn Hans Paul, ſahe ſich nebſt ſeinen übrigen Vettern, der Lutheriſchen Religion wegen genöthiget, Oeſterreich zu verlaſſen, worauf er bey Chriſtiano, Marckgrafen zu Brandenburg-Culmbach, die Charge eines geheimden Raths und Landes-Hauptmanns zu Hof erhielte. Bey ſeinem Abſterben Anno 1658 im ziemlich hohen Alter, hinterließ er einen Sohn gleiches Nahmens, welcher Anno 1716 als Fürſtlicher Premier-Miniſter, geheimder Rath, Conſiſtorial-Präſident und Hofrichter zu Bayreuth, 85 Jahr alt, verſtorben. Von ſeinen Söhnen iſt der jüngere Wolffgang Ferdinand Anno 1693 bey der Belagerung Canea in Candia als Marckgräflich-Bayreuthiſcher Obriſt-Wachtmeiſter in den Approchen todt geſchoſſen worden. Der ältere aber Hans Chriſtoph, Herr zu Mühlfeld, Baurbach ꝛc. ward Anno 1702 Kayſerlicher Reichs-Hofrath und Anno 1706 Hertzoglich-Sachſen-Meinungiſcher geheimder Raths-Director und Präſident von allen Collegiis. Er hat von dem Kayſer Leopoldo nebſt dem Prædicat Wohlgebohren den Titel eines Reichs-Frey- und Pannerherrn erhalten. Seinen vorgedachten Ritterſitz Mühlfeld, den er von den Freyherren von Bibra erkaufet hatte, ließ er vortrefflich melioriren, und nennte ihn darauf zum Andencken ſeines ehemahligen Stammſitzes in Oeſterreich Neuhaus. Er brachte auch das Erb-Schencken-Amt von der gefürſteten Grafſchafft Henneberg auf ſeine Familie. Von ſeiner erſten Gemahlin, einer gebohrnen von Koſpoth, die Anno 1715, alt 42 Jahr, verſtorben, hatte er nebſt 3 Töchtern 3 Söhne, als 1) Friedrichen, einen gelehrten und der Hebräiſchen, wie auch Griechiſchen Sprache wohlkundigen Herrn. Er diſputirte Anno 1724 zu Jena mit allgemeinem Beyfall öffentlich und ſine Præſide *de connubiis infantum inter illuſtres maxime frequentatis*. Er ward Anno 1725 im 21 Jahre ſeines Alters Königlich-Pohlniſcher und Hertzoglich-Meinungiſcher Hofrath und geheimder Referendarius, und nachgehends Sachſen-Coburgiſcher gemeinſchafftlicher Hof-Regierungs- und Conſiſtorial-Rath, wie auch Johanniter-Ordens-Ritter, 2) Ludewig Dietrich, der Anno 1728 als Königlich-Preußiſcher und Chur-Brandenburgiſcher Regierungs-Rath zu Halle ſoll verſtorben ſeyn, und 3) Chriſtian Wilhelm, von dem man nichts weiter anführen kan.

Die Mißingdorfiſche Linie, ſo unterſchiedene Güter in Oeſterreich und Ungarn beſeſſen, hat vorgedachter maſſen Chriſtoph, der andere Enckel, Johannis Wollzogen, angefangen. Weil ſie der Reformirten Religion zugethan geweſen, hat ſie ſich ebenfalls in andere Länder begeben müſſen, da denn eine Branche ſich in der Provintz Utrecht zu Amersfort niedergelaſſen, von welcher der berühmte reformirte Theologus Ludewig van Wollzogen, der Anno 1690 als Profeſſor und Prediger zu Amſterdam verſtorben, abgeſtammet, ſ. deſſen Leben in Benthems Holländ. Kirchen-Staat *P. 2 c. IV p. 467; Morhoff Polyh. T. I l. 6 c. IV*; *Lexic.* der Gelehrten. Von den übrigen Zweigen dieſer Miſſingdorffiſchen Linie, von welcher man keine ordentliche Stamm-Reihe erlangen können, ſind folgende anzuführen: Johann Ludewig, Freyherr von Fahrenfeld, S. Ulrich ꝛc. Derſelbe gieng nach Ungarn und Pohlen, allwo er den Socinianiſmum eingeſogen, und endlich nach Schleſien, allwo er Anno 1658 zu Schlichtingsheim in dem 62 Jahr ſeines Alters geſtorben. Er war einer von den beruffenſten Socinianern, und verfertigte viele Schriften, davon zwar nicht wenige öffentlich verbrannt worden, die übrige aber dennoch Tom. II der *Biblioth. Fratrum Polon.* ausmachen. Lauterbach im Pohlniſchen *Socinismo a p. 346-351* giebt von ihm mehrere Nachricht, und meldet unter andern, daß er gelehrt, im Studiren unermüdet, und bey 2 groſſen Geſandtſchafften, als Anno 1625 und Anno 1638 Legations-Secretarius geweſen. Seine Schweſter hatte er an den bekannten Socinianer, Florian Cruſium, verheyrathet. Sein Bruder Friedrich Gikther, Freyherr von Wollzogen, erlangte die Stelle eines Hof-Marſchalls bey dem Hertzoge zu Brieg, und ſtarb Anno 1680. Matthias von Wollzogen, der ſich nach Oldenburg begeben, iſt daſelbſt als geheimder Rath, Anno 1665 in einem hohen Alter verſtorben. Sein Sohn Friedrich Matthias, iſt allda Hofmeiſter geweſen. *Winckelmanni* Oldenb. Chron. Arnolds Ketzer-Hiſtorie.

Wonsheim,

Ein altes unmittelbar reichsfreyes adeliches Geſchlecht an dem Rheine, deren Stamm-Tafel Humbracht mit Rüdigern von Wonsheim Rittern ums Jahr 1250 anfänget, der ein Ober-Aelter-Vater worden Ruprechts Ritters, von deſſen Urenckeln Conrad der jüngere Chur-Mayntziſcher Amtmann zu Algesheim Anno 1496 ohne Kinder verſtorben, Nicolaus aber von und zu Wonsheim ein Groß-Vater worden Andreä Jörgens auf Reckenhauſen, der bey ſeinem Ao. 1584 erfolgten Tode 2 Söhne hinterlaſſen, Johann Conraden Obriſten, und Commandanten zu Franckenthal, und Johann Barthold, Grafen von Wonsheim, (wozu er Anno 1622 vom Kayſer gemacht worden,) Herrn zu Prumell, Alten-Gnapp, Glattbach, Boulonger und Goet, Rittern des Ordens S. Jacob, Königl. Spaniſchen Kriegs-Rath, Fürſtl. Pfaltz-Neuburgiſchen geheimden Rath, Stadthaltern der Jülichiſchen Lande, obriſten Hofmeiſter, Cammerherrn, Gouverneurn und Amtmann zu Jülich ꝛc. der ſeinen Stamm gleichwie ſein vorhergedachter Bruder nicht fortgepflantzet. Johann Chriſtoph von und zu Wonsheim, ein Bruder des vorgemeldten Andreä Jörgens, ward ein Groß-Vater Johann Daniels, Freyherrns, Chur-Mayntziſchen Cammerherrns, Würtzburgiſchen Ober-Amtmanns, General-Feldmarſchall-Lieutenants und Commandantens der Citadelle zu Maintz, von Anno 1709, der Anno 1721 alt 77 Jahr verſtorben; deſſen Sohn Johann Philipp Frantz, Chur Mayntziſcher Cammerherr, Fürſtlicher Würtzburgiſcher Rath und Amtmann zu Jaxberg, hat das Geſchlecht fortgepflantzet. Vom Rhein. Adel *Tab. 78.*

Beyläuffig zu gedencken, ſo floriret in Hollſtein eine alte adeliche Familie von Wonsfleth, von welcher wir aber keine Nachricht erlangen können.

Wonsfleth, ſ. in Wonsheim.

Woppinger,

Dieſe adeliche und nunmehro freyherrliche Familie in Oeſterreich, hat vor Zeiten in Bayern floriret, und wird deren Stamm-Reihe von Bucelino *P. III Stemmat. Germ.* mit Bernhardten Woppingern Anno 1380 angefangen. Von ſeinen Nachkommen verkaufte Lucas Anno 1555 ſein in Bayern gelegenes Stamm-Schloß Wopping, und ließ ſich in Oeſterreich nieder, allwo er die Herrſchafft Schlüſſelberg durch ſeinen Sohn Georgen, auf Kärpheim und Melfeld in Mähren, auf ſein Geſchlecht gebracht, das hernach unter die Landſtände daſelbſt aufgenommen worden. Er war ein Vater Sebaſtian Hellfrieds, der bey dem Kayſer Ferdinando II Rath, und bey deſſen Gemahlin Ober-Silber-Cämmerer, und endlich als der Printzeßin aus Lothringen obriſter Hofmeiſter Anno 1666 verſtorben, nachdem er den freyherrlichen Character erhalten gehabt. Mit 2 Gemahlinnen nach einander hatte er 10 Söhne gezeuget, von welchen Ferdinand Ludewig, Kayſerlicher Truchſes, hernach Obriſter zu Pferde, Anno 1692 ohne männlichen Erben verſtorben, Julius Werner, Kayſerl. Obriſt-Lieutenant, auch Anno 1677 zu Kalo in Ungarn bey ſeinem Tode keine Söhne hinterlaſſen, Sebaſtian Hellfried, Kayſerl. Mund-Schenck, und hernach Rittmeiſter, Ao. 1671 unvermählt mit Tode abgegangen, Chriſtian Hellfried aber, Kayſerlicher Obriſt-Lieutenant, noch ums Jahr 1730 floriret hat, ſiehe Baron von Hoheneck Hiſtor. der Land-Stände in Oeſterreich *f. 835 ſeqv.*

Woracziczki und Pabienitz,

Von dieſer gräflichen und freyherrlichen Familie in Böhmen, allwo ſie eine der anſehnlichſten iſt, hat Michael Adam Franck von Franckenſtein ein *Syntagma Hiſtorico-Geneal.* Anno 1708 zu Prage herausgegeben, worinn von deren Urſprung gemeldet wird, daß ſie mit dem erſten Hertzoge Czecho etwa gegen das 4te Seculum aus Slavonien dahin gekommen. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird von Czaslao angefangen, der des Böhmiſchen Hertzogs Mnata, vornehmſter Miniſter und Kriegs-General geweſen, und durch Abtreibung der Mähren von den Böhmiſchen Grentzen ſeinen Nahmen berühmt gemacht, und mit ſeiner Gemahlin Miloslava (die aus Fürſtlichem Geblüt entſproſſen geweſen,) 3 Söhne Czaſſum, Slavum und Pabienum gezeuget haben ſoll, davon der erſteren beyden, (welche die von erwehnten ihrem Väter erbauete Stadt Czaslau, davon heut zu Tage der Czaslauer Kreis den Nahmen hat, unter dem Titel einer Graffſchafft beſeſſen,) Nachkommenſchafft vor langer Zeit abgegangen. Pabienus hingegen hat ſeinen Stamm beſtändig fortgeſetzet; deren Ao. 803 erbaueter Stamm-Sitz Pabienitz, ſoll noch heut zu Tage in Ruinen zu ſehen ſeyn. Von ſeinen Nachkommen waren Czaslaus II von Pabienitz, welcher mit Borziwogio I die Chriſtliche Religion ſoll angenommen haben. Stancko oder Stanislaus von Pabienitz, welcher Anno 1278 an der Seite Königs Premislai Ottocari in Böhmen in einer Schlacht heldenmüthig ſein Leben verlohren. Udalricus von Pabienitz, Domherr zu Prage, und deſſelben Ertz-Bißthums Adminiſtrator, der Anno 1334 verſtorben, nachdem er zu unterſchiedenen mahlen Königlicher Geſandter am Päbſtlichen Hofe geweſen: Wenceslaus II von Pabienitz, des vorhergedachten Udalrici Bruders Sohn, und Kayſers Caroli IV Rath und Cammerherr; der ein Vater worden Johannis, Königs Wenceslai II Raths und Hofmarſchalls, deſſen Sohn Petrus ein berühmter Krieges-Obriſter Marckgrafs Procopii in Mähren geweſen. Putha von Pabienitz hat Ao. 1434 die von den Taboriten hart belagerte Stadt Pilſen durch ſeine Tapfferkeit erhalten. **Hadko** von Pabienitz, der Böhmiſchen Stände Obriſter zu Roß, hat in den Schlachten bey Kaurzim und Böhmiſchbroda wider die Huſſiten geſieget, und endlich deren berufſenen General Procopium, beygenannt Minorem, erleget. Zu Ausgang des XV Seculi, iſt Pabienus Wenceslaus, Herr von Pabienitz, Obriſter Land-Richter in Böhmen geweſen. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſer vornehmen Familie, wird mit Johann Adalberto Woraczizki von Pabienitz angefangen, derſelbe iſt ein Vater worden, a) **Willhelmi**, Kayſerlichen Rittmeiſters und Maltheſer-Ritters, b) Johannis Leopoldi, Kayſerl. Raths, Cammerherrns, Obriſtens und General-Kriegs-Commiſſarii durch Böhmen und Mähren, welcher nebſt ſeiner gantzen Familie Anno 1641 von dem Kayſer den alten Herrenſtand erneuert bekommen. Sein Sohn George Adelbert, Freyherr, Kayſerlicher Obriſt-Lieutenant und Chur-Bayriſcher Cammerherr, hinterließ bey ſeinem Anno 1687 erfolgten Abſterben unter andern, 1) **Frantz Helfrieden**, erſten Grafen Woraczizki, Kayſerlichen Rath, Cammerherrn, wie auch Cammer- und Lehnrechts-Beyſitzern in Böhmen, 2) **Adalbert Ferdinanden**, Herrn zu Proſeck und Mislow, Kayſerlichen Obriſten, 3) **Leopold Carolum**, Kayſerl. Grenadier-Hauptmann, der Anno 1708 vor Aſti geblieben, und Anton Mariam a Deo datum, geb. Ao. 1681, hinterlaſſen, und c) Johannis Ilburgi, von welchem die freyherrliche Linie dieſes Geſchlechts abſtammet, welche er mit 3 Söhnen fortgeſetzet, welche waren (1) Leopold Willhelm, ein Vater Frantz Leopoldi, Herrns auf Petrowetz, Freyherrns von Pabienitz, Königl. Cammer- und Lehnrechts-Beſitzers, der Anno 1718 bey der Kayſerl. General-Viſitation Commiſſarius im Kaurzimer Kreiſe geweſen, und ſeinen Aſt mit männlichen Erben fortgepflantzet, und Johannis Chriſtophori, der ſich in die Societät JEſu begeben, (2) Chriſtoph Carl, ein Vater Carl Joſephs auf Altburg, Bozegow ꝛc. der Anno 1718 als Königl. Hauptmann des Bechiner Kreiſes floriret, und ſeinen Stamm mit 6 Söhnen vermehret, wie auch Chriſtoph Norberts, Hauptmanns des Königgrätzer Kreiſes, und (3) Auguſtinus Norbert, ein Vater Wenceslai Auguſtini, Kayſerlichen Hauptmanns, der einen Sohn Johann Wentzeln gezeuget.

Worm, ſiehe Wurm.

Worms, ſ. Cämmerer.

Wormſer, ſ. Wurmſer.

Woſtromirski, Wuſtromirski von Rockkittnigg,

Eine anſehnliche adeliche Familie in Böhmen, welche auch in Meiſſen durch die Reformation im vorigen Seculo gekommen, wie wir hernach beybringen werden, gleichwie ſie auch von *Sinapio* unter die Schleſiſche gezehlet wird, ſ. Schleſ. *Curioſ. P. 2 p. 1122.* Ihr Stammhaus **Woſtromircz** liegt im Königsgrätzer Kreiſe im Böhmen, davon nicht weit auch deren Stammſitz Rockkittnig, oder Rokitnicz, gelegen iſt. Zuerſt weiß man Herrmann Woſtromirski von Rockkittnig anzuführen, der ſich ums Jahr 1550 auf **Woſtromircz** genennet, und ein Vater geweſen, Johannis auf Mladigo, und Skariſſo, deſſen Sohn Nicolaus die väterliche Güter in Böhmen, ums Jahr 1651, wegen der Evangeliſchen Religion verlaſſen müſſen. Worauf er zu Altkötiz in Meiſſen ſich anſeßig gemacht, nachdem er im 30jährigen Kriege dem Könige in Schweden als Rittmeiſter gedienet gehabt. Er hinterließ bey ſeinem Tode ohngefehr ums Jahr 1667 Johann Herrmann, der Anno 1718 als Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſ. General von der Infanterie, und Commandant zu Neu-Dreßden im hohen Alter verſtorben, und ſein Geſchlecht männlicher Seits geendiget, nachdem er von ſeiner

Gemahlin, einer geb. von Döring, nur eine Tochter hinterlaſſen, welche an ein Obriſt-Lieutenant von Damnitz vermählet war. *Curric. Vit.*

Woticke,

Dieſes Geſchlecht zehlet **Micrälius** unter die älteſte adeliche Familien in Pommern, welche ihre Güter in dem Hertzogthum Stettin hat. Dubislav Woticke befand ſich Anno 1277 an den Höfen der Hertzoge Barnimi und Wratislai. Caſpar bekleidete bey dem Hertzoge Bogislao X die Stelle eines Raths. Heinrich war Anno 1590 Hauptmann zu Wolgaſt. Chriſtian hat ſich um die Mitte des 17 Seculi als Schwediſcher Obriſter hervor gethan, und ſein Geſchlecht fortgepflantzet. *Micrælii* Pommerl. *L. 6.*

Sonſten ſind auch die **Woyen** oder **Wojen** in Pommern bekannt, ſo von denen von Stojentin abſtammen, ſiehe Stojentin. Sie haben ſich mit Edwaldo Woyen, Hertzogs Johannis des ältern zu Schleswig-Hollſtein Cammer-Herrn, und nachgehends Königl. Däniſchen Hauptmann zu Hadersleben im Hollſteiniſchen ausgebreitet, nachdem derſelbe das Rittergut Theding erhalten, und darauf ſeinen Stamm fortgepflantzet; ob aber derſelbe annoch florire, ſtehet man in Zweifel. *Angeli* Hollſtein. adel. Chron. p. 240.

Woyden, Woyten, Woyda,

Dieſe alte adeliche Familie in Pommern, allwo Carl von Woyten Anno 1400 gelebet, hat ſich auch im 15ten Seculo in der Grafſchafft Stollberg, auf dem Hartze anſeſſig gemacht, nachdem der Anherr davon mit einer Freyin von Puttbus, welche mit einem Grafen von Stollberg vermählet worden, dahin gekommen, von deſſen Nachkommen daſelbſt geweſen, Joachim von Woyde, der als gräfl. Stollbergiſcher Rath und Ober-Amtmann zu Nidda Anno 1647 verſtorben, und **Chriſtoph** gräflicher Hofmeiſter zu Stollberg Ao. 1660. Zeitfuchs Stollb. *Chron. p. 371*; **Micrälius** *L. 6.*

Woyen, ſ. Woticke.

Woyers, Woyriſch,

Dieſe adeliche Familie in Schleſien, will Sinapius von denen von Weyhers oder **Weyers** in Francken, von welchen an ſeinem Orte geſaget worden, herleiten, und ſie dahero zugleich von Weyers benahmen, ſo aber gar nicht gegründet ſich befindet. Unſere von Woyers, nennen ſich aus dem Hauſe Logau im Glogauiſchen gelegen. Die Stamm-Reihe führet erwehnter Scribent von Melchiorn von Woyriſch, der gleich zu Anfang des vorigen Seculi florret hat, deſſen Enckel Adam Heinrich, Anno 1664 Blumerode im Lieguitziſchen beſeſſen, von deſſen Nachkommen noch ums Jahr 1730 ein Kayſerl. Rittmeiſter von Woyriſch in der Standes-Herrſchafft Militſch ein Theil von Woidnikave beſeſſen. **Schleſ.** *Curioſ. P. I, II.*

Wransky von Wranin,

Eine alte adeliche Familie in Schleſien, welche Lucä in ſeiner *Chronic p. 703* Wraminski von Wranin nennet, und dabey meldet, daß ſie im Oppeliſchen Fürſtenthum angeſeſſen ſey. Sie mag aus Mähren dahin gekommen ſeyn. Sinapius *P. 2 p. 1123* führet zuerſt Paſcheck von Wranin, als Fürſtl. Oelsniſchen Cantzler Anno 1358 an, zu welcher Zeit auch Adam von Wranin am ſelbigen Hofe Rath geweſen. Georg von Wransky blieb Anno 1525 in dem unglücklichen Treffen bey Mohacz in Ungarn, Wenceslaus Wransky von Wranin war Anno 1561 der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor in Landes-Commißionen Deputirter, und beſaß das Rittergut Lubowitz. Nicolaus

laus Wransky von und auf Wrany, florirte noch Anno 1627 als der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor, Landgerichts-Beyſitzer.

Wratislau von Mitrowitz,

Dieſe gräfliche Familie iſt eines der älteſten und vornehmſten Häuſer in Böhmen, welches von Wratislao II, Hertzoge, und Anno 1086 Könige in Böhmen hergeleitet wird. Derſelbe zeugte mit Athleta, Königs Andreæ I in Ungarn Tochter, *Bretislaum II*, der als Hertzog in Böhmen 1100 von einem von Wrſchowitz erſchlagen worden, Uladislaum und Vlaſtislaum als unmündige Printzen hinterlaſſend, davon der erſtere Anno 1112 von ſeines Vaters Bruder, ebenfalls Uladislaus genannt, (der unterdeſſen zur Regierung gelanget, und vom Kayſer Henrico V zur Begleitung nach Rom verlanget worden war) mit 300 auserleſenen Curaßiers dem Kayſer bis Verona nachgeſchicket, von demſelben gnädig an- und bis nach Rom mitgenommen wurde, von dannen er nach 2 Jahren wieder zurücke gelanget, worauf er des Herrn von Wartenberg, der ihn erzogen gehabt, Tochter Napka geheyrathet und mit ſelbiger viele Herrſchafften und das uralte Schloß Bridi erhalten. Sein Sohn Wratislaus, Wratislau ward des Königs Wladislai II in Böhmen geheimdeſter Rath, wie er von den Böhmiſchen Scribenten, inſonderheit *Balbino regni in Epit. regni Bohem. p. 226* alſo genennet wird. Derſelbe brachte es durch ſeine groſſe Klugheit und Staats-Erfahrenheit dahin, daß der Marckgraf Conradus von Znaim, welcher dem Uladislao nach dem Reiche ſtund, ſein Vorhaben nicht erreichen, Uladislaus hingegen über alle ſeine Feinde obſiegen, ja gar die Königliche Würde wieder erhalten konte; denn auf ſeinen Rath, welchem Uladislaus in allen folgete, geſchahe es, daß Uladislaus dem Kayſer Friderico I mit einer mächtigen Armee, die Lombardey und ſeine andere Feinde in Italien zu demüthigen, zu Hülffe kam, wovor ihm der Kayſer die Königl. Crone Ao. 1159 auffetzte. Unter ſeinen Nachkommen, welche, indem ſie durch das erlittene Unrecht von ihren Vettern um die Regierung und ihre Güter gebracht worden, nur den Gräflichen, und hernach gar nur den Herren-Titel geführet haben, ſind ſonderlich berühmt geweſen: *Zdencko Wratislau*, welcher mit ſeinem Könige Pretislao Ottocaro nebſt dem Kern des Böhmiſchen Adels in der Schlacht auf dem Marchfeld in Oeſterreich Anno 1278 ſein Leben eingebüſſet. *Mutina Wratislaw* hat den Kayſer Carolum IV in Italien begleitet, und ſein Bruder *Henricus* iſt Großmeiſter der Creutz-Herren mit dem rothen Sterne geweſen. *Drzlans Wratislau* beſuchte ums Jahr 1465 mit Leone von Roßmital, des Königs George Podiebrad Schwager, das H. Land, deren davon verfertigte Reiſe-Beſchreibung aus der Böhmiſchen in die Lateiniſche Sprache von Stanislao Pawlowski, nachmahligem Biſchoffe zu Olmütz, Anno 1577 überſetzet worden. Johannes Wratislaw, Kayſers Sigismundi, General in Ungarn, hat nach erhaltenen Siegen in Croatien, die Graffſchafft Mitrowicz zum Geſchencke bekommen, allwo er das Schloß Mitrowitz am Saufluß erbauet; nachdem er nebſt 12 ſeiner Söhne in einer Schlacht am ſchwartzen Meer geblieben, iſt der 13te und jüngſte ein Anherr aller heut zu Tage florirenden Grafen Wratislaw von Mitrowitz worden, welche ſich durch den Beynahmen Mitrowitz von der Linie Wratislaw von Mniſſeck und Wrani diſtinguiren, die im vorigen Seculo abgeſtorben, daraus ſich Wilhelmus Zdencko, Graf Wratislau von Wrani, Herr in Mniſſeck, vor andern hervorgethan; er hatte ſich im 24 Jahre ſeines Alters in den Maltheſer-Orden begeben, und bey den Eroberungen der Ungariſchen Feſtungen Gran und

Hattwann Proben ſeiner Tapfferkeit abgeleget, wobey er ſich als Kayſerl. Cammerherr, Kriegs-Rath, und Obriſter über 2 Regimenter Cüraßirer befunden. Er iſt hierauf General-Major, und nachgehends Kayſers Rudolphi II Ober-Cämmerer und Trabanten-Hauptmann, wie auch Stathalter in Böhmen, endlich aber Kayſers Ferdinandi II General-Kriegs-Commiſſarius, und Anno 1626 Grand-Prior des Maltheſer-Ordens in Böhmen, und Herr in Strackowitz worden, und hat Anno 1637 im 91 Jahre ſeines Alters ſein Leben beſchloſſen. **Ores Wratislau** von Mitrowitz, Herr in Skrzipel, Trzemſchin, iſt Anno 1421 nebſt andern zum Stathalter des Königreichs auf dem Land-Tage zu Czaslau erwehlet worden, das Reich wiederum in Ruhe-Stand zu ſetzen. Mit demſelben wird in der Hübneriſchen *Tab. 175 P. III* die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechtes angefangen, und *Tab. 676, 677* ausgeführet. Er hinterließ **Wratislaum Wratislau von Mitrowitz**, Herrn von Skrzipel, Burggrafen des Prager Schloſſes um das Jahr 1467, und einen Vater Johannis, Herrns in Dobrzan, Liticz und Stergowitz, der nebſt andern vornehmen Böhmiſchen Herren die aufrühriſchen Oeſterreicher mit ihrem rechtmäßigen Herrn dem Kayſer Friderico III ausſöhnen helffen. Er war unter dem Könige Uladislao Obriſter Land-Jägermeiſter in Böhmen, und ſtarb Anno 1500. Sein Sohn **Wenceslaus**, Herr in Skrzipel, des gröſſern Land-Rechts Beyſitzer in Böhmen, hinterließ bey ſeinem Anno 1554 erfolgten Tode 9 Söhne, von welchen aber nur folgende 4 anzuführen ſind.

I. Johannes, Herr in Liten, Urheber der Lochowitziſchen Linie, deſſen Enckel, George, Hauptmann des Podbrswienſiſchen Kreiſes, zeugete Wenceslaum, Freyherrn in Litin, und Zdenckonem Euſebium, Freyherrn in Lochowitz, Kayſerlichen Rath, davon jener keine Kinder, dieſer aber George Bernharden Wratislau von Mitrowitz, Freyherrn, Kayſerlichen Cammerherrn und obriſten Steuer-Einnehmer in Böhmen verlaſſen, welcher Anno 1716 Kayſerlicher geheimder Rath und Stathalter in Böhmen worden, in ſelbigem Jahre ohne männliche Erben verſtorben, und dieſe Linie beſchloſſen.

II. Sebaſtianus, Herr in Woſſova, der die **Miroſſowiſche** Branche angefangen; ſein Enckel Dionyſius Franciſcus, Freyherr, Herr in Miraſſow, Kayſerl. Rath und Hauptmann des Pilsner Kreiſes, ward ein Groß-Vater Johann. Auguſtini und Johann. Adami, wie auf der *676* Hübneriſchen *Tab.* zu ſehen, weiter aber nichts dabey gemeldet wird; nach anderer Genealog. Bericht aber, gehöret letzterer zur ſogenannten Türckiſchen Linie (davon hernach,) und erſterer ſoll ohne Erben abgegangen ſeyn, und dieſe Linie geendigt haben.

III. Stephanus, des gröſſeren Landrechts Beyſitzer, der Anno 1577 verſtorben; von ſeinen 4 Söhnen ſind folgende 2 zu mercken, a) **Wenceslaus**, Freyherr Wratislau von Mitrowitz, Herr in Kniena, Korckin, Zduchowitz, des gröſſern Landrechts Beyſitzer, der Anno 1590 von den Türcken gefangen worden, und von ſeiner Gefangenſchaft eine Hiſtorie in Böhmiſcher Sprache heraus gegeben; ſeine Poſterität wird die Türckiſche Linie genennet. Er ward ein Vater, 1) Johannis Adalberti, Freyherrns Wratislau von Mitrowitz, von deſſen Enckeln, Johann Adam Graf Wratislau von Mitrowitz, älteſter Canonicus zu Prage, Adminiſtrator des Biſtums daſelbſt und Dom-Probſt zu Buntzlau, Anno 1711 Biſchoff zu Königs-Grätz, Anno 1720 zu Leutmeritz, und Anno 1733 Ertz-Biſchoff zu Prage worden, aber bald drauf verſtorben, alt 60 Jahr. Sein Bruder Joh. Joſephus, Kayſerl. Hof-Prälat und Domherr zu Ollmütz, ward Anno 1733 Biſchoff zu Königsgrätz, ſ. deſſen Leben im *P. VII* des *Geneal. Archiv. p. 265 ſqq.* 2) Adami Leopoldi, Freyherrns, Kayſerlichen Raths, Lehn- und Cammer-Gerichts-Aſſeſſoris und Hauptmanns des Podbrzenſiſchen und Muldauer Kreiſes, der Anno 1658 verſtorben, Wenceslaum Ignatium Grafen Wratislau von Mitrowitz, Herrn auf Porgitz, Zuklin und Neu-Mitrowitz hinterlaſſend, welcher Kayſerl. wirckl. geheimder Rath, Cammerherr und Königl. Böhmiſcher Cammerrath, wie auch in unterſchiedenen Commiſſionibus bey den Königen in Pohlen und Preuſſen, und zu der Gräntz-Scheidung zwiſchen Böhmen, Pfaltz und Bayern, Ao. 1690, 92, 98 und 1709 gebraucht worden; er war auch wegen ſeiner Gelehrſamkeit und groſſen Wiſſenſchafft in der Böhmiſchen Hiſtorie und Genealogie berühmt, und Anno 1727 als zugleich Erb-Küchenmeiſter in Böhmen. Sein älterer Sohn Frantz Carl, Herr auf Zuklin, anfangs Kayſerlicher Cammerherr, Appellations-Rath und Chur-Böhmiſcher Geſandter auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg, ward Anno 1723 Obriſt-Hofmeiſter der Chur-Printzeßin in Sachſen, nachgehends Königin in Pohlen, und Kayſerlicher Geſandter am Chur-Sächſ. Hofe, hernach in Rußland; ſein jüngerer Bruder Wratislaus Maximilianus florirte noch Anno 1734 als Kayſerl. Cämmerer, Hertzogl. Lothringiſcher Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Teſchen bis Anno 1738, der ſeinen Aſt fortgeſetzet. 3) Petri Erneſti, Freyherrns, Herrns zu Knina und Mitrowitz, von deſſen 4 Söhnen iſt Frantz Ignatius, Graf Wratislau von Mitrowitz, Herr in Maleſchütz, Schönwald, Peterswald ꝛc. Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath und Cammerherr worden, nachdem er vorhero Stathalter in Böhmen geweſen, und hat ſeinen Stamm mit 2 Söhnen, Johann Joſeph und Frantz Carln, Königl. Appellations-Rath in Böhmen, welche beyde Söhne haben, fortgepflantzet; und b) Ladislaus, (ein Bruder des vorhergedachten Wenceslai, Herr in Malzowitz, Hauptmann des Moldauer Kreiſes, zeugte Alexium Ferdinandum, Grafen Wratislau von Mitrowitz und Nalzowitz, Herrn der Herrſchafft Schlieſſenburg, Kayſerl. Rath Cammer-Rath in Böhmen, Neuſtädter Hauptmann zu Prage, Ober-Steuer-Einnehmer, und letztens Ober-Cammer-Präſidenten und Stathaltern in Böhmen, der keine Nachkommenſchafft hinterlaſſen.

IV. George, Burggraf des Prager Schloſſes, Stamm-Vater der Protowin- oder Zalſiſchen Linie, ein Vater Christophori, Herrns in Dirna, Kayſerl. Raths, Cammerherrns des gröſſern Landrechts Beyſitzers, Stathalters und Ober-Steuer-Einnehmers in Böhmen, der keine Kinder hinterlaſſen, und Johannis, Herrns in Protowin, Wilemowitz und Zalſy, Kayſerl. Cammerherrns und des gröſſern Landrechts Beyſitzers, welcher gezeuget, a) Georgen, Kayſerl. Cammerherrn und des gröſſern Landrechts Beyſitzern, der ſeinen Aſt nicht fortgeſetzet. b) Adamum, Grafen Wratislau von Mitrowitz, ſo Anno 1666 als Groß-Prior des Maltheſer-Ordens und Stathalter in Böhmen verſtorben, c) Frantz Sebaſtian, Kayſerl. Cammerherrn, des gröſſern Land-Gerichts Aſſeſſorem und Königl. Stathaltern in Böhmen, wie auch des Maltheſer-Ordens Groß-Balliv von Teutſchland, und nach ſeines Bruders Tode Groß-Prior, der Anno 1684 verſtorben, nachdem er vorhero als ſeines Groß-Meiſters Geſandter vom Päbſtlichen Hofe nach Maltha zurücke gekommen. d) Christophorum, der ſich 18 Jahr alt in die Societät Jeſu begeben, und Anno 1664 zu Neiſſe 36 Jahr alt verſtorben, und e) Wenceslaum, Grafen Wratislau von Mitrowitz, Herrn in Dirna, Zalſy ꝛc. Kayſerl. Cammerherrn und des gröſſern Landrechts Beyſitzern, einen Vater Christophori Francisci, Kayſerl. wircklichen geheimden Raths und

Cammerherrns, des gröſſern Landrechts Beyſitzers, Cammer-Präſidentens und Königl. Stathalters in Böhmen, wie auch über der Königin Leibgeding-Städte Unter-Cämmerers, der Anno 1680 verſtorben, folgende 2 Söhne hinterlaſſend, Johannem Wenceslaum, Kayſerl. geheimden Rath, Cammer-Herrn, obriſten Cantzlern, und Grand-Priorn in Böhmen, von welchem hernach beſonders; und Franciſcum Carolum, Grafen und Herrn in Zalſy und Dirna, Kayſerl. Cammerherrn und Appellations-Rath in Böhmen, der Anno 1716 die Linie geendiget. Anno 1727 ſtarb Wenceslaus Wratislaw, alt 90 Jahr; zu welcher Linie aber er gehöre, kan man nicht ſagen. *Deductio Geneal. Fam. S. R. J. Comitum Wratislau de Mitrowitz ex Script. Bohem.*

Wratislau, (Johannes Wenceslaus, Graf) von Mitrowitz, Herr der Herrſchafft Ginetz und Maleſchütz, Kayſerl. wirckl. geheimder Rath, obriſter Cantzler ꝛc. ꝛc.

Er war, wie allbereit am Ende des vorhergehenden Artickels gemeldet worden, ein Sohn Franciſci Chriſtophori, Grafens Wratislau von Mitrowitz. Nach abſolvirten Studiis und zurückgelegten Reiſen, erhielt er die Charge eines Kayſerlichen Cammerherrns, und Anno 1695 eines Aſſeſſoris bey der Böhmiſchen Hof-Cantzley, wobey er ſeine groſſe Klugheit, Staats-Erfahrenheit und andere Qvalitäten gar bald von ſich blicken ließ, weswegen er zum Kayſerl. Envoye nach Engelland, um die Alliance wider Franckreich zu ſchlieſſen, Anno 1700 erwählet wurde. Nach ſeiner Rückkunft ward er Anno 1704 Kayſerl. wircklicher geheimder Rath und obriſter Landrichter des Königreichs Böhmen; Jahres drauf ward er nach dem Tode Kayſers Leopoldi, nicht nur in beſagten hohen Chargen beſtätiget, ſondern auch zum Böhmiſchen Cantzler ernennet, wiewohl er das völlige Directorium der Böhmiſchen Hof-Cantzelley geführet, nachdem der obriſte Cantzler, Graf Kinsli, in Böhmen wegen Einrichtung der Acciſe, lange Zeit ſich aufgehalten. Als Anno 1707 der König in Schweden auf die Reſtitution der Schleſiſchen Religions-Freyheit drunge, ſo wurde von dem Kayſer der Graf Wratislau als Gevollmächtigter an ſelbigen abgeſchickt, um mit ihm deswegen zu tractiren, worauf auch den 22 Aug. ſelbigen Jahres die Convention wegen der Schleſiſchen Religions-Freyheit zu Alt-Ranſtädt, und den 1 Sept. die fernern Vergleichs-Puncte geſchloſſen worden. Weil der Kayſer nun ſeine groſſe Capacität, die wichtigſten Staats-Geſchäffte zu tractiren, gar wohl kannte, ward er Anno 1709 in den Conferentz-Rath gezogen, darinn die wichtigſten und geheimdeſten Negotia vorgenommen worden, an welchen allen, und ſonderlich an Einrichtung des Krieges und den ausländiſchen Affairen er ſehr groſſen Theil hatte, wobey er ſich die Behauptung des Oeſterreichiſchen Erbrechts auf die Spaniſche Monarchie, und die Beförderung des Kayſerl. Intereſſe mit gantz unermüdeten Fleiſſe hat angelegen ſeyn laſſen, und ob er gleich einige Jahren vor ſeinem Tode mit dem Podagra ſehr incommodiret geweſen, ſo hat er dennoch nicht unterlaſſen, den Conferentzen beyzuwohnen, die geheime Correſpondenzen zu unterhalten, und alles das zu obſerviren, was von einem groſſen Staats-Miniſter kan verlanget werden; wobey er den Printz Eugenium, damit ſeine ſiegreiche Progreſſen durch einigen Geld-Mangel nicht möchten gehemmet werden, mit Geld zu ſecundiren ſich eifrigſt bemühet, und mit ihm eine genaue Freundſchafft gepflogen, welche auch verhindert, daß kein Premier-Miniſter von dem Kayſer geſetzet, er aber wegen ſeiner wichtigen unter Händen habenden in- und ausländiſchen Expeditionen davor angeſehen worden. Weil er dem Pabſt in dem mit dem Kayſer getroffenen Accommodement angenehme Dienſte erwieſen, ſo erhielt er Anno 1711 durch ein ſpeciales Breve das Grand-Priorat des Maltheſer-Ordens. Als der neuerwehlte Kayſer Carolus VI zurück aus Spanien kam, gieng er ſelbigem bis gegen Mayland entgegen, und ward von ihm in der geheimen Raths-Würde beſtätiget, wie auch den 17ten Dec. vorgemeldten 1711ten Jahres als obriſter Cantzler von Böhmen vorgeſtellet; er behielt bey dieſem Kayſer, gleichwie bey dem verſtorbenen, ſeine wichtige Depeches, und blieb in groſſem Anſehen, daß er alſo das Glück gehabt, bey 3 Kayſern als Miniſter in groſſen Gnaden zu ſtehen. Gegen Ende des 1712ten Jahres, nahm ſeine Kranckheit und Geſchwulſt dermaſſen überhand, daß er den 21 Decembr. etliche 40 Jahr alt, ſeinen Geiſt aufgeben muſte. Bey ſeiner Eröfnung iſt ein Stein, 6 Loth ſchwer, in ſeinem rechten Nieren gefunden worden. Von ſeinen Familien-Gütern Ginetz und **Maleſchütz** hat er vermöge des von dem Kayſer erhaltenen Consens ein fidei-Commiſs aufgerichtet, und darinnen wie auch in denen von dem Kayſer Joſeph ihm geſchenckten Gütern in Ungarn ſeinen Bruder Frantz Carln zum Erben eingeſetzet. *Suppl.* des Hiſt. *Lex.*

Wrbna, Würben,

Eines der älteſten und vornehmſten gräflichen Häuſer in Schleſien, Böhmen, Mähren ꝛc. welches ehemahls die Schleſiſche Herrſchafft Freudenthal beſeſſen, heut zu Tage aber in Schleſien nur noch einige Güter im Fürſtenthum Troppau, die meiſten aber in Böhmen und in Mähren beſitzet. Schon in den älteſten Zeiten hat es ſich auch in Pohlen ausgebreitet, und ſich **Wierzbna Rydzynski** genennet. Das Stamm-Schloß **Würben**, im Fürſtenthum Schweidnitz gelegen, iſt heut zu Tage eine Probſtey, und gehöret zu der Abtey Griſſow, welche Anno 1220 vier Brüder von Würben geſtifftet. Zum Anherrn dieſer Familie ſetzen die Scribenten Werboslaum, Grafen von Wrbna, der ſich zu des Kayſers Arnolphi Zeiten in Frantzöſiſchen Krieges-Dienſten wohl verhalten haben ſoll. Nachgehends findet man in alten Brieffen Zemoitum Anno 913 und Boleslaum Anno 957 beyde als Grafen von Würben, und als Zeugen benennet. Petrus von Wrbna hat in einem Privilegio Hertzog Heinrichs, beygenannt fidelis, zu Groß-Glogau, Anno 1300 zu Oels datiret, einen Zeugen abgegeben. Henricus, Graf von Würben, iſt Anno 1302 Biſchoff zu Breslau, und eben in dieſem Jahre zum Vormund der Hertzogl. Printzen zu Liegnitz erwehlet worden, und Anno 1319 verſtorben. In folgenden Zeiten obſerviret man, daß dieſe Familie ſich des gräflichen Characters entäuſſert, und mit dem Herrn-Stand begnüget, bis ihr der Kayſer Anno 1642 die gräfliche Würde wiederum erneuert, gleichwie ſie auch vorhero von dem Kayſer Ferdinando II Anno 1628 eine güldene Bulle, und darinn ſonderliche Begnadigungen und Prærogativen, davon in Weingartens Fürſten-Spiegel *P. I f. 186 ſqq.* zu leſen, erhalten. Stephanus, Freyherr von Würben, blieb mit ſeinem Sohne Andrea Anno 1441 in einer Schlacht mit den Tartarn. Ein ander dieſes Nahmens, Stephan, Freyherr von Würben, Kayſerl. Rath und Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Oppeln, ſtarb Anno 1567. Er hinterließ, wie auf der *948 Tab.* der Hübner. Genealogien zu ſehen: 1) Johannem, Urhebern der älteren Linie, und Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Troppau, deſſen Enckel Johann Frantz Graf von Würben, Herr auf Fulneck, Ritter des güldenen Vlieſſes, Kayſerl. geheimder Rath, Cammerherr, Stathalter des gröſſern Landrechts Beyſitzer, obriſter Lehn-Richter in Böhmen, und endlich Böhmiſch. obriſter Hof-Cantzler, ward ein Vater (1) Philippi Antonii, (2) Joſephi Franciſci, welche Kayſerliche Cammerherren, der letztere aber Anno 1712 zugleich wircklicher geheimder Rath und Böhmiſcher Vice-Cantzler, Anno 1719 Obriſter Hof-Lehn-Richter, Anno 1732 Obriſter Land-Richter im Königreiche Böhmen worden, und (3) Nortberti, der als Kayſerlicher geheimder Rath verſtorben, und (4) Wenceslai Bernhardi, der Kayſerlicher geheimder Rath Anno 1711, und ein Vater Cajetani, Herrns der Grafſchafft Neukirchen, worden, welcher Anno 1736 mit Tode abgegangen, und 2) Stephanum III Grafen, welcher als Kayſerlicher General und Ober-Cämmerer in Mähren ums Jahr 1670 gezeuget 1) Ferdinand Octavianum, Landes-Hauptmannen zu Oppeln und Ratibor, der ſich mit Maria Sibylla einer Printzeßin von Holſtein-Sunderburg vermählet, und Anno 1695 verſtorben. 2) Philipp Ernſten, 3) Leopold Frantz, und 4) Wentzel Albrecht, Grafen von Würben und Freudenthal, Herrn der Herrſchafft Dobroslowitz, Kayſerlichen geheimden Rath, Cammerherrn und Landes-Hauptmannen des Fürſtenthums Liegnitz, welchem Anno 1716 ein Sohn gebohren worden, der den Nahmen Carl Wentzel erhalten. Er ſelbſt der Vater ſtarb A. 1735, alt 73 Jahr. Von dem zu unſern Zeiten am Hertzoglich-Würtembergiſchen Hofe als Ober-Land-Hofmeiſter florirenden Graffen Johann Frantz Ferdinand von Würben, der ſich die bekannte Gräfin von Grävenitz antrauen ließ, ſ. oben p. 684. Man hat aber deſſen Abſtammung nicht mit angemerckt gefunden. *Bucel. Stemmat. P. III. Balbinus in Tab. Stemmat.* Sinapii Schleſiſche *Curioſ. P. 2 p. 220.*

Wrechen,

Dieſe adeliche Familie zehlet Micrälius unter die älteſten in Pommern. Sie beſitzet in dem Stettiniſchen und an den Neumärckiſchen Grentzen die Häuſer Büſſow und Kelpien; gleichwie ſie auch in der Neumarck Brandenburg ſich ausgebreitet hat. Von Hanſen von Wrechen findet man, daß er Anno 1466 das Gut Vierraden bey Stettin beſeſſen. Achim gieng Anno 1496 mit dem Hertzoge Bogislao X in das gelobte Land, und ward daſelbſt zum Ritter geſchlagen. Einer dieſes Geſchlechts hatte ums Jahr 1646 die Ehre, Chur-Brandenburgiſcher Hofrath und Schloß-Hauptmann zu ſeyn. Chriſtian Siegmund war Anno 1660 Chur-Brandenburgiſcher Cammerherr und Abgeſandter in Dännemarck. Anno 1712 that ſich Joachim Friedrich von Wrechen als Königlich-Preußiſcher und Chur-Brandenburgiſcher General-Lieutenant hervor. Sein Sohn Adam Friedrich, Königlich-Preußiſcher Obriſter, Amts-Hauptmann zu Himmelſtädt, ward Anno 1731 Johanniter-Ordens Ritter. Er iſt einer der reichſten Lehns-Vaſallen ſeines Königes, der Anno 1739 General-Major worden. Er hat ſich als General-Adjutant des General-Feldmarſchalls von Nazmar, inſonderheit Anno 1708 bey Oudenarde wohl verhalten. Curt Friedrich von Wrechen oder Wreech, Königlich-Schwediſcher Capitain, ward Anno 1709 in der Schlacht bey Pultowa von den Ruſſen nebſt vielen andern Officiers gefangen, darauf zum Triumph in der Stadt Moſcau aufgeführet, weiter nach Clinov, von dar nach Tobolski gebracht, allwo er ſich genöthiget befand, einige Knaben zu unterrichten, woraus Anno 1715 eine öffentliche Schule, in dem dazu erbaueten Hauſe von 133 Knaben entſtunde. Als aber Anno 1722 in dem Frieden mit Rußland und Schweden er dimittiret wurde, und dieſe Schule aus einander gienge, begab er ſich nach Petersburg, von dar nach Stockholm, von hier nach Stettin zu ſeinen Anverwandten, und endlich nach Sorau in der Nieder-Lauſitz, nachdem er des jungen Grafens Johann Erdmanns von Promnitz Hofmeiſter worden war, welchen Character er noch Anno 1729 hatte. *Memoires.* Pommerl. *L. 6.*

Wrede, Wreden, ſ. Vreden.

Wrzeſowiz, ſ. in Werſchowitz.

Wriesberg von Wriesberg-holtzen,

Eines der älteſten adelichen Häuſer in Nieder-Sachſen, welches D. Behr auf deſſen Stamm-Tafeln, ſo er den Steinbergiſchen Genealogien beygefüget, und Herr Pfeffinger *P. I* ſeiner Braunſchweig. Hiſt. darinne er à p. 544 bis 551 eine Beſchreibung von demſelben mittheilet, von Ernſt von Wriesberg herleitet, der Anno 1028 aus Ober-Teutſchland mit dem H. Gotthardo Biſchoffe zu Hildesheim in ſelbige Gegend gekommen, und von demſelben ein Burglehn auf dem Hauſe Wintzenburg nebſt andern Gütern erhalten haben ſoll. Sein Sohn Hermann hat Anno 1073 von dem Hildesheimiſchen Biſchoffe die Lehn empfangen und ſein Geſchlecht fortgepflantzet. Von ſeinen Nachkommen vermählte ſich Hermann III ums Jahr 1278 mit Mathilda von Holtzhauſen, mit welcher er den Sitz Holtzhauſen im Hildesheimiſchen bekommen, ſelbigen hernach Wriesbergholtzen benahmet, und darauf ſeine Reſidentz genommen. Albrecht und Caſpar von Wriesberg ſcheinen nahe an den Fränckiſchen Grentzen gewohnet zu haben; denn es führet Hönn in der Cob. Chron. *P. II p. 57* an, daß als dieſelbe mit den Hertzogen Friedrich und Wilhelmen zu Sachſen Anno 1420 in einer Befehdung und Krieg geſtanden, Conrad Truchſes von Pommersfelden und Heintze von Schaumburg es dahin gebracht, daß keine Parthey die andere angreiffen ſollen, es hätten denn ſolches jene den Hertzogen nach Coburg, und dieſe jenen nach Lantzendorff (ſo vermuthlich ihr Sitz geweſen,) 14 Tage vorhero wiſſend gemacht. Chriſtoph von Wriesberg hat ſich durch Tapferkeit im Kriege einen groſſen Ruhm erworben; anfangs diente er dem Braunſchweigiſchen Hertzoge Henrico als Obriſter, weil er aber ſeinen Beſold nicht bekommen konte, nahm er denſelben gefangen, und ſperrete ihn eine Zeitlang ins Kloſter. Nach dieſem trat er in Kayſerliche Kriegs-Dienſte und gieng mit dem Hertzoge zu Braunſchweig Erico Anno 1547 vor die Stadt Bremen, hatte auch das Glück, daß er, da die Hamburger dieſen Ort entſetzten, und gedachten Hertzog bey Drackenburg angriffen, derſelben Lager eroberte und eine groſſe Beute machte; wiewohl Hertzog Ericus gegen den Kayſer alle Schuld der erlittenen Niederlage auf Wriesbergen ſchob, weil er ihn nicht ſecundiret, die Bremer und Hamburger aber machten dieſe Reime:

Wir haben das Feld
Wriesberg das Geld ꝛc. ꝛc.

Nach dieſem wolte Wriesberg Anno 1557 die Wurſaten helffen demüthigen, ward aber von denſelben gefangen und erſt nach Verlauff eines Jahres los gelaſſen. Endlich verſuchte er ſein Glück im Däniſchen Kriege, ſtarb aber bald darauf auf ſeinem Schloſſe Bruckenſen ohne Erben. Nachgehends war ein ander dieſes Nahmens ein Vater 3 Söhne, von welchen Ernſt und Friedrich die Ober-Schencken-Stelle am Hertzoglich-Wolfenbütteliſchen Hofe nach einander verwaltet, der dritte Liborius von Wriesberg, Schatz-Rath des Stiffts Hildesheim, ward Anno 1646 Hofrichter zu Wolffenbüttel. Sein Sohn Chriſtoph, ein gelehrter Herr, war anfangs Ober-Hofmeiſter der Sachſen-Merſeburgiſchen Printzen, hernach Schatz-Rath und Director der Ritterſchafft des Stiffts Hildesheim, wie auch Braunſchweigiſcher Kriegs-Rath, und endlich Fürſtlich-Hildesheimiſcher geheimder Rath, ſtarb Anno 1732, alt 83 Jahr, nachdem er Anno 1711 den freyherrlichen Character erhalten; Er hinterließ 4 Söhne, welche ſind 1) Rudolph Johann, Freyherr, Königlich-Groß-Britanniſcher und Chur-Braunſchweigiſcher geheimder und Appellations-Rath und Anno 1714 gevollmächtigter Geſandter zu Regenſpurg. Er florirte noch Anno 1738 als geheimder Staats-Rath und Ober-Appellations-Gerichts-Präſident zu Zelle, ohne Kinder. 2) Liborius Chriſtoph, der Anno 1704 als des Däniſch-Königlichen Printzens Carls erſter Cammerherr verſtorben. 3) Chriſtoph Ernſt, Hertzoglich-Braunſchweigiſcher Obriſter, iſt alt 36 Jahr verſtorben, und hat von ſeiner Gemahlin, gebohrnen von Steinberg, eine Tochter Catharinam Evam Sophiam hinterlaſſen, welche, nachdem ſeine Brüder keine männliche Erben gezeuget, die eintzige Erbin aller Wriesbergiſchen Güter iſt, und 4) Friedrich Lodewig, der Anno 1704 mit Tode abgangen. Seifert item Spangenb. **Mansfeld.** Chron. *Chytræi Saxon.*

Wrtby,

Eines der älteſten und vornehmſten gräflichen Häuſer in Böhmen, welches im 13ten Seculo von den Grafen von Guttenſtein abgeſtammet, wie ſolches Balbinus *in Orig. Com. Guttenſt.* erweiſet. Es hat aber nur den Herrenſtand geführet, bis Sezyma Wrtby zu Anfang des vorigen Jahrhunderts den gräflichen Titel wieder angenommen, deſſen Voreltern ſind nach der Reihe auf Seiferts Ahnen-Tafel der Grafen von Wrtby, und Tab. 946 der Hübneriſchen Geneal. zu ſehen. Er war Obriſter Land-Cämmerer, Stathalter, General-Kriegs-Commiſſarius und des gröſſeren Land-Rechts-Beyſitzer in Böhmen, und ſtarb Anno 1648. Seine hinterlaſſene Wittib, gebohrne Gräfin von Martinitz, hat ſich nachgehends mit Chriſtiano Wilhelmo, Marckgrafen zu Brandenburg und ehemahligen Adminiſtratore zu Magdeburg vermählet. Seine 2 Söhne aber waren Johann Frantz, Kayſerlicher wircklicher geheimder Rath, Cammerherr, des gröſſeren Land-Rechts-Beyſitzer, und Vice-Cammer-Präſident in Böhmen, ein Vater 1) Johann Wentzels, Kayſerlichen Cammerherrns, der ſeinen Stamm fortgeſetzet, und 2) Johann Joſephs, Herrns auf Zeborn, Guttenſtein, Schwanberg ꝛc. Kayſerlichen wircklichen geheimden Raths, Cammerherrns, Königlich-Böhmiſchen vornehmſten Stathalters, des gröſſeren Land-Rechts-Beyſitzers und Appellations-Präſidentens in Böhmen, der Anno 1712 Obriſter Burggraff zu Prage, nachgehends aber zugleich Obriſter Erb-Schatzmeiſter des Königreichs Böhmen, Ritter des güldenen Vlieſſes, des Ausſchuſſes Director ꝛc. worden, und Anno 1734 ohne Kinder verſtorben. Und Ferdinand Frantz, Herr in Wobitz, Janowitz, Drahonitz ꝛc. Kayſerlicher Cammerherr und Stathalter der neuen Stadt Prage, der ſeinen Stamm mit zwey männlichen Erben, Frantz Carln und Ernſten fortgeſetzet.

Es iſt auch in Schleſien eine alte adeliche und theils freyherrliche Familie von **Wrbsky**, auch **Wirbsky** bekannt, von welcher Sinapius *P. 2 p. 1117* vieles aus dem Baprocio anführet, daß ſie Pohlniſcher Extraction ſey. Anno 1607 lebte Johann Wrbsky von Wrbsky und Kochanowitz, als der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor Land-Gerichts-Beyſitzer. Nachgehends wird Carl Heinrichs, Freyherrns Wirbsky, als eines gelehrten Herrns, *P. I p. 1036* ums Jahr 1669 gedacht.

Nicht weniger zehlet erwehnter Sinapius die von **Wrſe-** oder **Wirſewinsky** unter die alte adelichen Familien in dieſer Provintz, und führet Bartuſchen von Wirſewinski, auf Zuckel im Oelsniſchen Anno 1505 geſeſſen, und Melchiorn von Wrſewinski auf Dreßke Anno 1658 Hertzoglichen

Cammer-Junckern zu Wirtenberg-Dels an. Schleſ. *Curioſ. P.2 p.1117.*

Wrbsky, ſ. in Wrtby am Ende.

Wülcknitz, vor Zeiten Wolgknitz,

Dieſe adeliche Familie hat ihr Stammhaus **Wülcknitz** in dem Fürſtenthum Anhalt gelegen. D. Beckmann führet aus den ältern Zeiten Hanſen von Wülcknitz an, welcher der dritte beygenahmt worden, ums Jahr 1480 gelebet, und 2 Söhne, Caſparn und Hanſen den IV, nach ſich gelaſſen, von denen dieſer ſich in das Mansfeldiſche begeben, und die ſo genannte Friedburgiſche Linie angefangen; jener aber ſein Geſchlecht in dem Anhältiſchen fortgepflantzet, und die Güter Krüchern, Biendorff und Wolsdorff beſeſſen hat. Von demſelben ſtammte in dem fünfften Grade her Carl von Wülcknitz, Stallmeiſter zu Cöthen, der bey ſeinem Anno 1614 erfolgten Tode 2 Söhne hinterließ, (1) Wilhelmum, welcher, als er 2 Compagnien zu Pferde nach Franckreich führen wolte, unterwegens zu Simmern von einem ſeiner Soldaten, ſo betruncken war, nebſt ſeinem Wachtmeiſter und 2 Knaben erſchoſſen ward; (2) Ludovicum, welcher anfangs Frantzöſiſcher Obriſt-Lieutenant, hernach aber Chur-Pfältziſcher Ober-Amtmann zu Germersheim geweſen, und Anno 1659 mit Tode abgangen. Dieſes letztern Söhne waren 1) Ludwig Wilhelm, Heßiſcher Cammer-Juncker und Aſſeſſor des Hof-Gerichts zu Caſſel; 2) Carl Heinrich, Fürſtlich Cötheniſcher geheimder Rath, Cammer-Director und Hofmarſchall, welche Chargen er Anno 1693 niedergeleget, und ſich auf ſein Gut Reinsdorff begeben, allwo er noch Anno 1716 nebſt 8 Söhnen, als Unter-Director der Ritterſchafft des Cötheniſchen Antheils, gelebet; 3) Friedrich Julius, Anhältiſcher Stallmeiſter. Chriſtoph Heinrich von Wilcknitz, war erſtlich Fürſtlicher Cammer-Rath zu Deſſau, hierauf geheimder Vormundſchaffts-Rath, endlich aber Chur-Brandenburgiſcher Cammerherr und Amts-Hauptmann der Aemter Calbe und Gottes-Gnade. Er ſtarb Anno 1700, und hinterließ (1) Carolum Henricum, welcher als Preußiſcher Cammer-Juncker und Dragoner-Hauptmann Ao. 1704 in der Schlacht bey Höchſtädt geblieben, (2) Leopoldum Auguſtum, welcher die Charge eines Königlich-Preußiſchen Cammerherrn ums Jahr 1716 erhalten. Er iſt nachgehends geheimder Kriegs-Rath, Anno 1733 geheimder Rath, Envoyé extraordinaire am Hertzoglichen Hofe zu Wolffenbüttel, und 1740 der verwittibten Königin Ober-Hofmarſchall worden. Ein ander dieſes Geſchlechts war in dieſem Jahre des Printzens von Naſſau-Oranien Ober-Hofmeiſter, und des Fürſtenthums Dietz Ober-Amtmann, und wird Freyherr genennet. Noch einer dieſes Geſchlechts, Heſſen-Caſſeliſcher geheimder Rath, hat ſich ſeit 1737 als Caſſeliſcher Reichs-Tags-Geſandter zu Regenſpurg bekannt gemacht. Ob er der obgedachte Ludewig Wilhelm, oder deſſen Sohn ſey, können wir nicht ſagen. Anhält. Hiſt. *P. VII.*

Würben, ſ. Wrbna.

Würtz,

Dieſe vornehme freyherrliche Familie in Schleſien, allwo ſie Anno 1692 das Königliche freye Burglehn und Gut Rommenau durch Kauff an ſich gebracht, nennet ſich zugleich von Burg; wie Sinapius meinet, ſey dieſes ihr Stammhaus und im Chur-Cölniſchen gelegen. Ob er gleich anfangs ſetzet, daß ſie von denen von **Wirtz** in der Schweitz ihren Urſprung habe, ſo will er doch, und zwar wie er dabey ſetzet, glaubwürdig aus dem Nahmen und Wappen darthun, daß deren Anherr vom Kayſer Carolo M. Anno 800 nach Eroberung dieſer Burg, als eines Raubneſtes, wegen ſeiner dabey erwieſenen beſondern Tapferkeit den Adelſtand und beſagtes erſtes Schloß erhalten habe; er bemühet ſich weitläuftig und mit vielen Erzehlungen *P. I à p. 215* bis *218* dieſes zu behaupten. Weil bey dieſen Erzehlungen nicht die geringſte Wahrſcheinlichkeit hervorleuchtet, ſo halten wir uns nicht dabey auf, und ſagen nur dieſes, daß der ehemahls weltberühmte groſſe General Paul von Würtz anfangs in Königlich-Schwediſchen Dienſten, darinne er Anno 1645 nebſt dem General von der Linde, die Ehre hatte als Geſandter am Hertzoglich-Holſtein-Gottorpiſchen Hofe vor ſeinen König Carl Guſtaven um die Printzeßin Hedwig Eleonoren als Braut zu werben, ſ. Olearii *Chron. p. 114*, und endlich in der General-Staaten der vereinigten Niederlande von Anno 1667 Solde, als General-Feldmarſchall ſtehend, durch ſeine groſſe Meriten ſein Geſchlecht empor gebracht, und den freyherrlichen Character nebſt dem Beynahmen von Burg demſelben erworben. Er iſt Anno 1676 und zwar zu Hamburg verſtorben, ſ. von deſſen Leben und Thaten in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* in **Würtz**, gleichwie auch ſelbige in einem eigenen *Tract.* in Holländiſcher Sprache Anno 1681 gedruckt worden, welcher aber ſehr rar und man nicht zu unſerm Zweck zu Händen bekommen können, ſonſten man von ſeiner Ankunfft und Geſchlecht die gehörige Nachricht würde ertheilet haben. Nicht weniger ſind von ſeinen Kriegs- und Staats-Verrichtungen beym Pufendorff *de rebus geſtis R. Caroli Guſtavi*, ingleichen in ſeinen Schwediſch-teutſchen Kr. Geſchichten, in Happelii Relationen, in *Mercure Hollandois de a. 1672 ſq.* u.ſ.w. viele Nachrichten zu leſen. Von ſeinen Nachkommen iſt Johann Wilhelm, Reichs-Freyherr von Würtz und von Burg, K. Ober-Amts-Rath in Schleſien; Er vermählte ſich Anno 1710 mit Grafens Ferdinandi Octaviani von Würben und Freudenthal Landes-Hauptmanns, und Marien Sibyllen, gebohrnen Hertzogin zu Schleßwig-Holſtein-Sunderburg eintzigen Comteſſe Tochter, aus welcher Ehe noch Anno 1720 nur ein eintziger Sohn nebſt ſeinen freyherrlichen Eltern gelebet.

In Schleſien ſollen heut zu Tage Freyherren von **Würtz** und **Brug** floriren.

Würtzburg,

Eine alte adeliche Familie in Francken und Thüringen, von welcher man zuerſt Friedrichen aufgezeichnet findet, der Anno 1315 einen Zeugen abgegeben, bey dem Kauffe Landgraf Friedrichs in Thüringen, wegen eines Viertels der Stadt Jena, wie Beyer anführet. Conrad von Würtzburg wird Anno 1363 unter die Vögte zu Coburg gezehlet. Otto von Würtzburg, Erbſaſſe auf Lobda, wird in einem Vergleiche der Aebtißin und des Raths zu Jena, wegen des Gottesdienſts zu Lichtenhayn de Anno 1419 als Zeuge angeführet. Hans von Würtzburg hat Anno 1448 eine Grentzſcheidung zwiſchen Churfürſt Friedrichen und deſſen Bruder Hertzog Wilhelmen zu Sachſen zu Jena, auf des erſtern Seite zu Stande bringen helfen. Johann von Würtzburg wurde ein Vater Veits, welcher von Anno 1562 bis 1577 Biſchoff zu Bamberg geweſen. Joh. Veit, Reichs-Freyherr von Würtzburg, ward Anno 1724 Dom-Dechant wie auch Stathalter zu Würtzburg, und Friedrich nicht lange darnach Domherr daſelbſt. *Beyeri Geogr. Jeneuſ. pag. 260, 275, 280.* Hönns Coburg. Chron. *P. I p. 48.*

Wüſſow,

Dieſes alte adeliche Geſchlecht beſitzet in Pommern das Erb-Schencken-Amt, und hat noch zu Ausgang des

16 Seculi einen Theil des Stadt-Gerichts zu Stetin inne gehabt, wie Micrälius meldet. Johannes Wüſſow, ſo um das Jahr 1310 an dem Hofe des Hertzogs Ottonis I in groſſem Anſehen geſtanden, hat in der S. Jacobs-Kirchen zu Stettin die Wüſſowen-Capelle geſtifftet. Heinrich war bey dem Hertzoge Barnimo III Rath, und Peter bey Barnimo IV Schencke. Lüdicke hat bey dem Hertzoge Bogislao die Stelle eines Raths vertreten, Sigismund iſt nach Anfang des vorigen Seculi Hertzoglich-Pommeriſcher Hof-Rath, und Gottfried von Wüſſow Anno 1630 Königlicher Land-Jägermeiſter in Vor-Pommern geweſen. Pommerl. *L. 6.*

Wüſtenhoff,

Eine alte adeliche Familie im Hertzogthum Magdeburg, von welcher Hans von Wüſtenhoff Anno 1575, alt 78 Jahr, als Verordneter des engern Ausſchuſſes der Ritterſchafft im Ertzſtiffte Magdeburg verſtorben, und ein Vater geweſen Andreä, Fürſtlich-Magdeburgiſchen Regierungs-Raths und Hauptmanns zu Moritzburg, Giebichſtein, Herrns auf Lütken-Ollersleben und Scherm; Von deſſen 3 hinterlaſſenen Söhnen, der älteſte gleiches Nahmens, der Collegiat-Kirche zu S. Nicolai zu Magdeburg Decanus worden, der noch ums Jahr 1626 gelebet, zu welcher Zeit auch Hieronymus von Wüſtenhoff als Ertzbiſchöfflich-Magdeburgiſcher Stallmeiſter bekannt war. *MSCpt. Geneal.*

Wulfen, ſ. Wolf.

Wunſchwitz,

Eine freyherrliche Familie in Böhmen, von welcher man nur zuerſt Matthiam Gottfrieden, als Kayſers Leopoldi Rath, Hof-Lehn- und Cammer-Gerichts in Böhmen Beyſitzern, wie auch Hauptmann des Pilsner Kreiſes anführen kan, der zu Ausgang des vorigen Seculi gelebet, und ein Vater geweſen a) Frantz Ignatii, Freyherrns von Wunſchwitz, auf alten Zelitzſch, Kayſerlichen Raths und Hof-Lehn-Rechts-Beyſitzers, der noch Anno 1726 nebſt etlichen Söhnen gelebet; und b) Gottfried Daniels, Freyherrns, Erbherrns auf Ronſperg, Waſſerau, Bernſtein am Walde, Kernſaltz rc. der Anno 1724 ein groſſes Genealogiſch-Heraldiſches Werck von den vornehmſten Teutſchen und Böhmiſchen adelichen Geſchlechtern verfertiget, zum Druck parat liegend gehabt. *MSCpt.*

Wunsheim, ſ. Wonsheim.

Wurm, Worm,

Eine der älteſten und vornehmſten adelichen Familien in Thüringen, welche Leuckfeld in V Tabb. vorgeſtellet, und ſolche ſeinen *Antiquit. Pœldenſ.* mit beygefüget, und denen König P. III ſeiner Adels-Hiſtorie gefolget iſt. Er ſetzet zuerſt Dietrich Wurm, der Anno 1266 einen Zeugen abgegeben, als Graf Günther zu Schwartzburg dem Kloſter zu Illmenau etliche Zinſen übergeben. Sein Sohn Curd zeugte Conrad den ältern auf Buttelſtädt, und Conrad den jüngern, mit welchen beyden dieſes Geſchlecht ſich in zwey Haupt-Linien vertheilet hat.

Conrad der ältere auf Buttelſtädt, wurde ein Aelter-Vater a) Burchardi auf Heichelheim und Olberleben, von deſſen Söhnen der jüngere gleiches Nahmens bis auf den heutigen Tag ſein Geſchlecht fortgeſetzet, gleichwie ſolches auch der ältere Nahmens Ulrich gethan, und ſind deren Nachkommen auf der Vten Tab. gemeldten Leuckfelds angezeichnet zu finden, und b) Hermanni auf Tuntzenhauſen, deſſen Enckel Lutze, Kayſerlicher Rath, wie auch Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath, Burgmann zu Groſſenfurre und Strausberg, Herr auf Tuntzentzenhauſen, Wolckramshauſen ꝛc. ſtarb Anno 1473 und hinterließ a) Georgen, des teutſchen Ordens Rittern und Hertzoglich-Braunſchweigiſchen Hofmarſchalln, b) Hanſen, Hertzogs Georgens zu Sachſen Hofmarſchalln, deſſen Sohn Ludewig auf Wolckramshauſen, anfangs Fürſtlich-Culmbachiſcher Regierungs-Präſident, hernach Chur-Sächſiſcher Rath, Amts-Hauptmann zu Langenſaltze, und endlich Ober-Aufſeher der Grafſchafft Mansfeld; er ſtarb Anno 1610 erblos, c) Lutzen II zu Groſſenfurra, Amtmann zu Herbſtleben, und gräflich-Schwartzburgiſchen Rath, deſſen Enckel Volckmar zu Groſſenfurra, ward ein Aelter-Vater George Ludewigs auf Groſſenfurra, der Anno 1721 als Hertzoglich-Eiſenachiſcher und Weiſſenfelſiſcher geheimder Rath und reſpective Hofmarſchall verſtorben. Von ſeinen Söhnen ſind anzuführen Ludewig Heinrich, Königlich-Großbritanniſcher General, und Friedrich Wilhelm, Hertzoglich-Gothaiſcher Cammerherr, Stallmeiſter und Ober-Bau-Director, der ſeinen Stamm mit 3 Söhnen fortgeſetzet, und d) Balthaſarn, auf Wolckramshauſen, Amts-Hauptmann zu Sangerhauſen, von deſſen Nachkommen Albrecht Anton Anno 1735 als Fürſtlich-Schwartzburgiſcher Hofmeiſter verſtorben. Otto Heinrich, des itztgedachten Albrecht Antons Vaters Bruder auf Kleinfurra, ward ein Vater Siegmund Heinrichs, Fürſtlich-Heßiſchen Obriſt-Wachtmeiſters, und Anno 1719 Amts-Hauptmanns zu Sachſenburg, und Ernſt Ludewigs, der Anno 1725 als Fürſtlich-Oſtfrieſiſcher geheimder Rath und Hofmarſchall mit Tode abgangen, und George Ludewigen hinterlaſſen. Hans, ein Sohn des vorgedachten Balthaſars auf Wolckramshauſen, ward Stiffter der Linie in Thomasbrück, war Chur-Sächſiſcher Hofmarſchall und Rittmeiſter und ein Vater a) Balthaſars, anfangs Chur-Sächſiſchen Stallmeiſters, darauf Stiffts-Hauptmanns zu Quedlinburg, und endlich ums Jahr 1598 Chur-Sächſiſ. geheimden Raths und Amts-Hauptmanns zu Freyberg, und b) Georgens auf Thomasbrücken, welche beyde dieſe Linie fortgeſetzet haben.

Vorgedachter Conrad, der jüngere Sohn Curtens, ſtifftete die Linie zu Stedtenfiedelhauſen, und Heilsberg, und war ein Aelter-Vater Herrmanns auf Stedtenfiedelhauſen ꝛc. von deſſen Enckeln Andreas auf Roſenburg, der Grafen zu Barby Rath und Hauptmann zu Barby, Chriſtoph aber ein Großvater Baſtians, Hertzogl. Weymar. Cammer-Raths worden, deſſen Nachkommen noch heut zu Tage floriren, wie beym erwehnten König l. c. von fol. 1191-1197 zu ſehen, gleichwie auch darauf à fol. 1197-1199 der aus dieſer Linie abgeſtammte Aſt zu Heichelheim, Olbersleben, Gebeſee und Balſtädt angeführet zu leſen iſt.

Wurmprand, Wurmbrand,

Eines der älteſten und vornehmſten gräflichen Häuſer in der Steyermarck, allwo es das Erb-Ober-Küchelmeiſter-Amt und das Schloß Stuppach von langen Zeiten her beſitzet. Es hat ſich auch in Oeſterreich ausgebreitet, wie hernach ſoll geſaget werden. Zuerſt wird in *Collect. Geneal. fam. Auſtr. p. 41* Ottomarus, Herr von Wurmberg angeführet, deſſen Anno 1130 in Briefen des Kloſters Admont gedacht wird. Derſelbe hatte 2 Söhne Conraden und Leopoldum, Herren von Wurmberg. Des erſteren Nachkommenſchafft iſt abgeſtorben, und die Herrſchafft Wurmberg durch Heyrath an die Herren von Pettau gelanget; der andere aber, Leopoldus, änderte ſein Wappen und Nahmen in etwas, und nennete ſich Wurmbrand; er bauete auch ein Schloß dieſes Nahmens, (davon die Rudera noch zu ſehen ſind,) unweit Chrumbach, einem Oeſterreichiſchen Orte, und nennete ſich zugleich einen Herrn von Stuppach. Sein Tod erfolgte Anno 1265. Nachgehends ſind zu Ausgang des XIII Seculi Conrad und Stephan von Wurmprand bekannt geweſen; mit dem letztern wird beym Bucelino die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts angefangen; und ſoll er Anno 1301 verſtorben ſeyn. Anno 1307 gieng Heinrich Wurmprand, Herr von Stuppach, Probſt zu Perchtolsdorff mit Tode ab. Schon Anno 1410 wird Friedrich Wurmprand, Herr von Stuppach, Ober-Erb-Küchelmeiſter in der Steyermarck genennet. Zu Kayſers Maximiliani I Zeiten lebte Melchior Wurmprand, Herr von Stuppach, ein Vater a) Hieronymi, Kayſerlichen Raths, von deſſen 2 Söhnen, davon der jüngſte Wolffgang Leonhard unvermählt geſtorben, Melchior, des Johanniter-Ordens Ritter, und Königlich-Schwediſcher Obriſter im 30jährigen Kriege, und vornemlich durch Erfindung der ledernen Stücke, auf ſeinem Schloſſe Tolet oder Julet in Schweden ſich bekannt gemacht, und b) **Matthiä**, Ertzhertzogs Caroli in Oeſterreich Ober-Stall- und Küchenmeiſters, deſſen 2 Söhne Honorius und Rudolphus, ſtiffteten 2 beſondere Linien; jener fieng die Oeſterreichiſche an, von welcher Graf Johannes Euſtachius Anno 1664 ſtarb, und folgende 3 Söhne hinterließ, (1) Johann Wilhelmen, Kayſerlichen wircklichen geheimden Rath und Präſidenten des Reichs-Hofraths, welcher obgedachte *Collectanea Geneal. fam. Auſtr.* heraus gegeben. Anno 1722 trat er mit ſeinem gantzen Hauſe zur Röm. Catholiſchen Kirche; er beſitzet übrigens in Staats- und Civil-Rechten eine groſſe Gelehrſamkeit. Er ward Anno 1726 in das Fränckiſche Reichs-Grafen-Collegium aufgenommen, und Anno 1739 ward er Ritter des güldenen Vlieſſes, da er ſchon 71 Jahr alt war. (2) Chriſtian Siegmunden, Königlich-Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Cammerherrn, und hernach Kayſerlichen Cammerherrn und General-Feldmarſchall-Lieutenanten, letztens Generaln der Cavallerie. Er ſtarb Anno 1737 in Ungarn als ein Proteſtant, alt 64 Jahr. (3) Caſimir Heinrichen, Kayſerlichen Hoff-Kriegs-Rath und General-Feldmarſchall-Lieutenant. Rudolphus aber, errichtete die ſo genannte Steyeriſche Linie. Von ſeinen Enckeln ſtarb George Andreas, Obriſter Erb-Land-Küchelmeiſter in Steyer, und Kayſerlicher Cammerherr Anno 1701 mit Hinterlaſſung 3 Söhne. Der andere Enckel des vorgedachten Rudolphi, Nahmens Wolff Friedrich, Kayſerlicher Cammerherr, ward Anno 1704 von den aufrühriſchen Bauern in der Steyermarck aufs grauſamſte ermordet: er hinterließ 4 Söhne, Johann Maximilian Gangolphum, der bald verſtorben, Johann Joſephen, anfangs Inner-Oeſterreichiſchen Land-Cammer-Rath und Vice-Dom, Anno 1732 aber Kayſerlichen wircklichen geheimden Rath, und Frantz Carln und Leopoldum. ſ. Tab. 634-637 Tom. 2 der Hübneriſchen Genealogien. *Bucelin. Stemmat. P. III.*

Wurmſer,

Dieſer adelichen Familie im Unter-Elſaß, woſelbſt ſie die Güter Vendenheim, Sunthauſen 2c. beſitzet, ordentliche Stamm-Reihe fänget Bucelinus mit Bernhard Wurmſern um das Jahr 1308 an. Von deſſen Nachkommen haben ſich Nicolaus und Bernhardus, die Anno 1542 geſtorben, als Kayſerliche Oberſten hervorgethan. Dieſes letztern Bruder Nicolaus, war J. V. D. und Probſt zu S. Thomä in Waldkirchen. Um dieſe Zeit lebten Sebaſtian, S. S. Theologiæ Doctor und Probſt zu Elſaßzabern; George, J. V. Doctor, und Bernhard, welcher letztere gleichfalls J. V. D. geweſen, und unterſchiedene Schrifften heraus gegeben. Erhard, Schwediſcher Obriſter, blieb Anno 1634 in der Schlacht bey Nördlingen. Deſſen Bruder, Johann Jacob, hat ſeinen Stamm mit 3, Frantz Ludewig aber mit 2 Söhnen fortgepflantzet. Von jenem ſtammet ab Johann Jacob Wurmſer von Vendenheim, der noch Anno 1712 als Cantzler der Univerſität und als Prætor zu Strasburg floriret. *Stemmat. P. I.* Spangenberg ꝛc. Uibrigens ſoll ſich dieſes Geſchlecht auch in Schwaben im Hertzogthum Würtemberg zu Anfang des vorigen Seculi ausgebreitet haben.

Wutenau,

Eine anſehnliche adeliche Familie in der Marck und im Fürſtenthum Anhalt, deren Alterthum ſchon daraus erhellet, daß Anno 1438 Henning von Wutenau Dom-Probſt zu Havelberg geweſen, wie aus einem diplom. der Stadt Wittſtock im beſagten Jahre gegeben, zu erſehen, welches in *Collect. Hiſtor. March. illuſtr. P. 13 p. 86* zu leſen. Liborius und Fritz von Wutenau ſind unter die Ritter gezehlet, welche Anno 1492 ſich mit Hertzog Heinrichen dem ältern in der Belagerung vor Braunſchweig befunden. Albrecht, war Anno 1596 Fürſt Ludewigs zu Anhalt Hofmeiſter. Hans Heinrich wird Anno 1626 Marckgräflich-Anſpachiſcher Hofmarſchall genennet. Ums Jahr 1715 that ſich ein Königlich-Preußiſcher General-Major hervor. N. von Wutenau auf Gloßin, war ein Vater Agnes Wilhelminen, welche die Ehre hatte, Fürſtens Auguſt Ludewigs zu Anhalt-Cöthen Anno 1722 Gemahlin, und in den Reichs-Grafen-Stand erhoben zu werden. Sie ſtarb Anno 1725.

Uibrigens iſt dieſes Geſchlecht zu unterſcheiden von der adelichen Familie von Wuttgenau in Schleſien, allwo ſie das Gut Pielau im Fürſtenthum Oels beſitzen ſoll, wie in Sinap. Schleſ. *Curioſ. P. II* zu ſehen, ſonſten aber vor etwa 50 Jahren den Adelſtand erhalten, folgends zu unſerm Zweck nicht gehöret. Es hat ſolches der durch die tapfere Beſchützung der Reichs-Feſtung Philippsburg Anno 1734 berühmte Kayſerliche General George Friedrich, Freyherr von Wuttgenau, welcher Ao. 1736 im Decembr. alt 63 Jahr, mit Hinterlaſſung eines eintzigen Sohnes, von ſeiner Gemahlin, einer gebohrnen von Buttlar, zu Raab am Schlage als General-Feld-Zeugmeiſter und Intendant aller Feſtungen in Ungarn verſtorben, in Anſehen geſetzt, deſſen merckwürdiges Leben im *Genealog. Archivar. P. 37* und *P. 46 p. 476-478* zu leſen iſt. Von ſeines Vaters 2 Brüdern iſt einer Königlich-Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Capitain, der andere aber Johann Leonhard, Stadt-Major zu Breslau geweſen.

Wuttgenau, ſ. Wutenau.

Wylich, ſ. Lottum.

Wyplar, ſ. Wiplar.

Z.

Zabeltitz,

Von dieſer alten adelichen Familie meldet Lucä, daß ſie vor Zeiten die reichſte und anſehnlichſte im Schleſiſchen Fürſtenthum Glogau, worinn ſie einen groſſen Strich Landes an der Oder, und unter andern die wichtige Herrſchafft Wartenberg beſeſſen, geweſen, nachdem aber 3 Brüder aus derſelben Caſpar, Hertzoglicher Stallmeiſter, Bruno und Chriſtoph, in des Hertzogs zu Glogau Ungnade verfallen, und Anno 1486 hingerichtet worden, ſind deren Güter eingezogen und den Jeſuiten zu Theil worden. Um dieſe Zeit hat ſie ſich auch in der Lauſitz ausgebreitet, worinn ſie noch heut zu Tage unter andern das Gut Roſenhaynbeſitzet. Chriſtoph von Zabeltitz wird Anno 1518 unter die Amts-Hauptleute zu Cotbus in der Nieder-Lauſitz gezehlet. Ein ander dieſes Nahmens war im Comitat des Hertzogs zu Mecklenburg Anno 1530 auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg. Im 30jährigen Kriege hat ſich Friedrich von Zabeltitz als Königlich-Schwediſcher Gouverneur in Weſtphalen Anno 1642, und als General-Major hervorgethan. Schleſ. Chron. *p. 1020.* Groſſers Lauſitz. Merckw.

In Meiſſen unweit Groſſenhayn liegt ein Schloß und Amts-Verwaltung Zabeltitz, welches der Churfürſt Chriſtianus von denen Pflugen erkaufft, und mag dieſes Geſchlecht vor alters in dieſer Gegend gewohnet, und ſolches Schloß erbauet haben. Peccenſtein *in Theatr. Sax.*

Zäch, ſ. Zech.

Zährenhäuſer, ſ. Tſchirnhaus.

Zahradeck, Sahradeck,

Dieſe freyherrliche Familie iſt bey damahliger innerlicher Unruhe gegen die Mitte des vorigen Seculi aus Böhmen in Schleſien gekommen. Ihr Stamm-Schloß Zahradeck iſt im Moldauer Kreiſe gelegen. Es hat aber zuerſt Heinrich, Freyherr von Sahradeck, im Liegnitziſchen Fürſtenthum die Güter Eichholtz, Dohna und Schwartzau an ſich gebracht, und ſeinen Stamm darauf mit Carl Heinrichen fortgepflantzet, der aber Anno 1712 ſolchen in Schleſien beſchloſſen. Ob aber ſelbiger annoch in Böhmen und Mähren, allwo er ſich aus dem Hauſe Obzy genennet, florire, kan man nicht anzeigen. Sonſten findet man Wenceslaum von Zahradeck Anno 1590 unter die Hofrichter in Mähren aufgezeichnet. Gleichwie auch ein Freyherr von Zahradeck Anno 1644 als Kayſerlicher General-Major ſich hervorgethan. Uibrigens werden auch beym Sinapio aus *Paprocii Speculo Morav.* unterſchiedene dieſes Geſchlechts in den XIV und XVten Seculis benennet.

Zahrenhauſen,

Eine wohlbekannte adeliche Familie im Stiffte Verden, ſo noch vor weniger Zeit und vielleicht annoch zu Trohel unweit Scheſſel bey Roteburg gewohnet. Mushard *in Supplem. Monum. Nobil. Bremenſ. & Verdenſ.* giebt davon einige Nachricht; er irret aber darinne, wenn er ſetzet, daß Chriſtian von Zahrenhauſen, ein Enckel des Obriſtens von Zahrenhauſen, (welcher zu Anfang des vorigen Seculi gelebet,) Nahmens Chriſtian, der Anno 1701 ohne männliche Erben verſtorben, das Geſchlecht beſchloſſen, maſſen gewiß, daß deſſen Bruder Balthaſar, Königlich-Schwediſcher Rittmeiſter, bey ſeinem Anno 1685 erfolgten Tode 3 Söhne hinterlaſſen, von welchen vornemlich Balthaſar Ulrich, Königlich-Schwediſcher Capitain, noch Anno 1722 das Geſchlecht unterhalten. *MSCpt. Genkal. K.*

Zakawitz, ſ. Ziakawetz.

Zambor, ſ. Tſammer.

Zampach, ſ. Sampach in Böhmen.

Zant von Merl,

Dieſe adeliche Familie an dem Rheine, beſitzet nach Humbrachts Bericht die Erb-Vogtey zu Hamm, und wird deren ordentliche Stamm-Reihe mit Philippen, Erb-Vogten zu Merle und Hamm, der Anno 1253 Annam von Berg geheyrathet, angefangen, woraus denn deſſen Alterthum ſchon erhellet. Von deſſen Nachkommen war Johann Anno 1573 Chur-Trieriſcher Rath und Land-Hofmeiſter, wie auch

Ober-Amtmann zu Zell. Deſſen Sohn, Auguſtin, Herr zu Arras, florirte als Chur-Trieriſcher Rath und Ober-Amtmann zu Cochem. Otto Heinrich zu Dieblich und Veldentz, Chur-Trieriſcher Rath und Amtmann zu Ehrenbreitſtein, vermählte ſich Anno 1629 mit einer von Dietz, mit welcher er ſeinen Stamm fortgepflantzet. Um dieſe Zeit hatte Æmilia Zandtin von Merl die Ehre, Aebtißin des berühmten Kloſters Boppart im Ertzſtiffte Trier zu ſeyn, in welcher Würde ihr Maria Margaretha Zandtin von Merl (nachdem ſie vorhero Coadjutricin geweſen,) gefolget, welche Anno 1655 verſtorben. Wilhelm Jacob that ſich Anno 1690 als Kayſerlicher General und Obriſter hervor. Anno 1738 war ein Baron von Zante Chur-Trieriſcher Hofmarſchall. **Vom Rhein. Adel** *Tab. 197. Bucelini Germania Sacra p. 156.*

Zanthier,

Eine anſehnliche adeliche Familie im Fürſtenthum Anhalt, von welcher D. Beckmann Tilemannen als eine geiſtliche Perſon beym Altare des heiligen Blutes der Kirchen zu Deſſau ums Jahr 1402 zuerſt anführet. Caſpar und Andreas von Zanthier, ſind Anno 1474 von Fürſt Woldemarn zu Anhalt mit einigen Gütern beliehen worden. Hans, Hauptmann zu Sondersleben zu Anfang des XVI Seculi, iſt ein Großvater worden Chriſtophori, Fürſtlichen Hofmeiſters und Hauptmanns zu Wörlitz; deſſen 2 Söhne Erhard auf Saltzfurt, und Chriſtoph Ernſt auf Pröſig, haben 2 beſondere Linien angefangen, die von ietzt-beſagten ihren Sitzen den Nahmen erhalten: der erſtere hinterließ a) Heinrichen, der ein Großvater worden, Haubold Siegmunds, Fürſtlichen Cammer-Junckers zu Zerbſt, und der Ritterſchafft im Leipziger Kreiſe Directoris, und b) Chriſtoph Jobſten, von deſſen Enckeln hat **Erhard Titus**, Anno 1689 als Chur-Brandenburgiſcher Capitain vor Bonn ſein Leben beſchloſſen, 2 Söhne, Jobſt Heinrichen und Otten Friedrichen, hinterlaſſend. Der erſtere, **Jobſt Heinrich**, Königlich-Preußiſcher Ober-Forſtmeiſter in Pommern, hat darinn ſeinen Stamm fortgeſetzet; **Otto Friedrich** aber hat noch Anno 1709 als Fürſtlicher Hofraths- und Regierungs-Director zu Deſſau nebſt 6 Söhnen floriret, von welchen Otto Friedrich der jüngere Königlich-Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Land-Cammer-Rath und Ober-Land-Fiſchmeiſter worden. Er der Vater ſtarb Anno 1719.

Vorgedachter Chriſtoph Ernſt auf **Pröſick**, zeugete 1) Chriſtoph Albrechten, der Fürſtlich-Anhaltiſcher Hofmeiſter, und zu vielen wichtigen Verſchickungen im 30jährigen Kriege emploiret und ein Großvater Chriſtoph **Friedrichs**, Königlich-Preußiſchen **Hauptmanns**, und **Chriſtoph Jobſts**, auf Frauenhahn und Pratau, Fürſtlichen Hofraths und Directoris der Regierung zu Cöthen worden, der als Königlich-Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher wircklicher geheimder Rath Anno 1724 mit Hinterlaſſung 2 Söhne verſtorben, und 2) Ernſten, Chur-Sächſiſchen Major, einen Vater Guſtav Wilhelms, Hertzoglich-Braunſchweigiſchen Obriſtens, deſſen Sohn Wilhelm Ernſt Anno 1716 als Königlich-Schwediſcher Rittmeiſter gelebet. **Anhält. Hiſt.** *P. VII.*

Zaſchnitz auch Zaſchwitz,

Dieſe alte adeliche Familie in Meiſſen, fänget **König** *P. III f. 1214* ſeiner ſo genannten **Adels-Hiſt.** mit Chriſtophen auf Schnaditz und Badrin, nach Anfange des XVIten Seculi an, deſſen Enckel Anshelm auf Badrin, Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath, mit ſeinem Churfürſten Joachimo Anno 1562 auf den Kayſerlichen Wahl-Tag nach Franckfurt am Mayn gezogen, und ein Großvater worden Hans Heinrichs auf Prieſteblich, Hertzoglich-Merſeburgiſchen Ober-Forſtmeiſters. Balthaſar, ſein Bruder des vorgedachten Anshelms auf Schnaditz, ward ein Ober-Aelter-Vater Balthaſars II, Fürſtlich-Anhältiſchen Wittumbs-Raths und Hofmeiſters, und Chriſtoph Heinrichs auf Niederglaucha und Schmerckendorff bey Liebenwerde, (deſſen Vater gleiches Nahmens, Königlich-Schwediſcher Rittmeiſter geweſen,) der ſeinen Stamm mit 2 Söhnen, Chriſtoph Friedrichen und Chriſtoph Heinrichen fortgepflantzet. *MSCpt.*

Zaſtrow,

Dieſe adeliche Familie zehlet Micrälius unter die älteſte und anſehnlichſte in Pommern, allwo ſie ſich in 3 Haupt-Linien, als 1) in die zu Beerwalde im Stettiniſchen, 2) zu Dopperpole, und 3) in die Wollgaſtiſche vertheilet. Deren alter Stammſitz aber iſt Kelpin, 2 Meilen von Neu-Stettin gelegen. Zuerſt wird Claus von Zaſtrow angeführet, der zu Hertzogs *Bogislai III* Zeiten Land-Rath geweſen. Johann hat ums Jahr 1630 die Charge eines Hertzoglichen Schloß-Hauptmanns und Cammer-Raths zu Stettin bekleidet. Anno 1641 war einer dieſes Geſchlechts Chur-Brandenburgiſcher Rath, er ward im gedachten Jahre an den gefangenen ehemahligen Stathalter der Marck-Brandenburg, Fürſten von Schwartzenberg, nach Spandau geſchickt; als er über deſſen Tafel ein gewiſſes Geſundheits-Glas anzunehmen ſich entſchuldigte, erſtach ihn des Fürſtens Cammer-Juncker von Lehndorff auf der Stelle; Der Thäter ward zwar arretiret, nachdem aber der Fürſt ſelbſt in 2 Tagen darauf mit Tode abgienge, ward er in der Confuſion in einem Kaſten aus dem Gefängniß, und folgends aus der Feſtung getragen, und alſo heimlich in Freyheit gebracht. *Theatr. Europ. T. 4.*

Um die Mitte des vorigen Seculi hat ſich dieſe Familie auch in Ober-Sachſen auf dem Ritterſitze Cannewurff anſeßig gemacht, und war Nicolaus von Zaſtrow, aus dem Hauſe Kölpin und Wuſtranſee, in Pommern, anfangs Fürſtlich-Sächſiſcher Obriſt-Lieutenant, hernach Hofmarſchall zu Halle, Ober-Hauptmann in Thüringen und Amts-Hauptmann zu Weiſſenfels ums Jahr 1659. Gegen Ausgang des vorigen Seculi bekleidete Otto von Zaſtrow die Stelle eines Cammer-Junckers am Hertzoglichen Hofe zu Zeitz, und zuletzt eines Hofraths und Amts-Hauptmanns der Hennebergiſchen Aemter.

Zdiarski von Zdiar,

Eine anſehnliche gräfliche Familie in Böhmen, deren Stamm-Schloß Zdiar, ſo auch Sora genennet wird, im Satzer Kreiſe gelegen iſt, und deren Stamm-Tafel Balbinus mit Johann Simikuski von Zdiar oder Sora anfänget, der ſich wider die Hußiten wohl verhalten, und auf dem Anno 1430 gehaltenen Land-Tage, den Land-Frieden befördert. Von ſeinen Nachkommen war Tiburtius, Kayſers Rudolphi II Cammerherr. Florian Gotthard, Kayſerlicher Rath und Hauptmann des Slaner Kreiſes, ſtarb Anno 1604; er war ein Großvater Florian Getzrich, erſten Grafens von Zdiar und Kayſerlichen Raths, welcher Frantz Adamum gezeuget, der das Geſchlecht ſoll beſchloſſen haben. Es ſind deſſen Herrſchafften in Böhmen ſeiner Schweſter Maria Catharina als Erbin zugefallen, welche ſie nebſt groſſem Reichthum durch Vermählung an Johann Hartwigen, Reichs-Grafen von Noſtitz und Reineck, Freyherrn in Falckenau (ſ. Noſtitz) gebracht hat.

Ubrigens floriren auch in Böhmen im Adelſtande, die Zdiarski v. Sternfeld, wir können nicht melden, ob ſie mit vorhergehenden Grafen eines Stammes ſeyn. *Tab. Stemmat. P. II.*

Zech, Zäch,

Dieſe freyherrliche Familie in der Steyermarck, ſo ſchon etliche 100 Jahr daſelbſt bekannt, pfleget ſich von ihrem Sitze Löbenitz beyzunahmen. Sie mag aus Ungarn dahin gekommen ſeyn, allwo ſie ſchon in den älteſten Zeiten ſich hervorgethan. Denn Dionyſius von Zech oder Zechy, (nach Ungariſcher Mundart,) war Anno 1440 Cardinal, Ertzbiſchoff zu Gran und Primas des Reichs, wie beym *Bonfinio f. m. 451* zu ſehen. Sein Bruder Thomas machte ſich als Kriegs-Obriſter und Commandant zu Comorra bekannt. Vorhero aber ward Nicolaus Zech beym erwehnten Scribenten f. m. 356 als ein groſſer Kriegs-Held gerühmet, nachdem er Anno 1344 die Böhmen aus Pohlen ſchlagen helffen. Felicianus Zech hat ſich in der Ungariſchen Hiſtorie ein unvergeßliches Andencken dadurch gemacht, daß er Anno 1326 als des Königs Caroli Martelli in Ungarn, der durchs Schwerdt die Crone behauptet, als deſſen vertrauteſter Miniſter, das gantze Königliche Haus auszurotten ſich vorgeſetzet, aber darüber in Stücken zerhauen und ſeine gantze Familie jämmerlich ausgerottet worden, davon beym Reva *in Coron. Hungar. f. m. 21*, in Zieglers Hiſtoriſch. Labyrinth *fol. 604*, und in Hübn. *Hiſt. P. IV p. m. 791 ſq.* (allwo er aber nur mit dem Vornahmen benennet iſt,) ausführlich zu leſen. Anno 1647. ward Dionyſius, Graff Zech auch Zechy, Königlicher Truchſes bey der Crönung Königs Ferdinandi IV zum Ritter geſchlagen. Noch Anno 1720 war in Ungarn ein Kayſerlicher Hauptmann vom Würtenbergiſchen Regiment, von Zech bekannt. Von denen Freyherren von Zech in der Steyermarck, ſtarb Chriſtoph Anno 1509 als

Coadjutor des Biſchoffs zu Seccau. Übrigens ward Anno 1675 eine freyherrliche Familie Zech oder Zäch von Trybach in die Land-Matrickel von Tyrol aufgenommen, wie Graff Brandis in Tyrol. Ehrenkräntzl. anführet; wir können aber nicht ſagen, ob ſie mit der in der Steyermarck einerley Stammes ſey: Es waren von derſelben Anton Dominicus Anno 1700 Domherr zu Brixen, und Philipp Maria Zech, Freyherr von Trybach und Sultz, Ober-Oeſterreichiſcher Kayſerlicher geheimder Rath, Anno 1718 Comitial-Geſandter zu Regenſpurg.

In Meiſſen floriren heut zu Tage Freyherren von Zech in groſſem Anſehen, woſelbſt ſie unter andern das Rittergut Klingenberg unweit Freyberg beſitzen. Uns iſt von derſelben weiter nichts bekannt, als daß ſie mit den vorhergehenden Freyherren von Zech gar nicht verwandt ſeyn, ſonſten aber ihr Geſchlecht Bernhard, edler Herr von Zech, welcher aus Hertzoglich-Weymariſchen Dienſten in Chur-Sächſiſche getreten, letztens geheimder Rath und Conferentz-Miniſter worden, in Aufnehmen gebracht. Er hat ehemahls unter dem Nahmen Leutholff von Franckenberg das groſſe Hiſtoriſche Werck, Europäiſcher Herold in fol. geſchrieben. Von ſeinen Nachkommen ſind Ludewig Adolph, Frey- und Pannerherr von Zech, Königlich-Pohlniſcher geheimder Staats-Miniſter, Abgeſandter am Kayſerlichen und andern Höfen, des letzt-verſtorbenen Hertzogs zu Merſeburg geweſener vornehmſter Miniſter, Cammer-Präſident, wie auch Dom-Probſt des Stiffts Merſeburg, der noch in dieſem 1740ten Jahre floriret; und Bernhard der jüngere, Frey- und Pannerherr, Königlich-Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher wircklicher geheimder Rath, Conferentz-Miniſter ꝛc. Von deren einem Auguſt Friedrich, Freyherr von Zech, ein Sohn iſt, welcher in dieſem 1740ten Jahre eine gelehrt ausgearbeitete Diſputation *de paribus curiæ* hielte, und damit ein ſattſames Zeugniß von der groſſen Einſicht in den Lehn-Rechten ablegte.

Zechau,

Dieſe von Adel, werden unter die älteſte Familien in Meiſſen gezehlet, und wird derſelben in Mülleri *Annal. Sax.* zu unterſchiedenen mahlen gedacht, wie denn unter andern Dietrich von Zechau auf Zechau, (ſo das Stammhaus im Altenburgiſchen iſt,) Poderſau und Nisma, als Hertzoglicher Hofmarſchall zu Altenburg Anno 1580, und noch einer dieſes Nahmens Anno 1695 als Hertzoglicher Forſt- und Wildmeiſter zu Gräfenthal angeführet werden.

Zedlitz, Czedlitz,

Dieſe alte adeliche und theils freyherrliche Familie, hat von langen Zeiten an in Schleſien wichtige Güter beſeſſen, und ſich in ſehr viele Linien und Häuſer vertheilet, wie beym Sinapio zu ſehen, als welcher *P. I à p. 1047* bis *1073* und *P. II à p. 486* bis *496* ſeiner Curioſitäten, davon eine vollſtändige Beſchreibung giebet. Ihren Urſprung ſcheinet ſie in Meiſſen, und von den Sorben-Wenden (wie die Endigung itz anzeiget,) gehabt zu haben, wie denn ein Rittergut Zedlitz unweit Borne gelegen, ſo das Stammhaus derſelben mag geweſen ſeyn, auch findet man Seyfrieden von Zedlitz nebſt andern vornehmen Meißniſchen von Adel in einem Confirmations-Briefe Marckgraf Dietrichs zu Meiſſen de Anno 1216 dem Kloſter Altenzelle ertheilet, als Zeugen angeführet, wie in *Schlegelii Tract. de Cella Vet. p. 39* zu ſehen. Bald darauf hat ſich dieſe oberwehnte Familie in Böhmen, (worinn auch unterſchiedene Rittergüter Czedlitz anzutreffen,) Schleſien, allwo auch vier Rittergüter Zedlitz anzutreffen ſind, ausgebreitet. Erwehnter Sinapius führet zuerſt George und Hincko Zedlitzen an, die mit Hertzoge Wentzeln in Böhmen Anno 938 dem Thurnier zu Merſeburg mit beygewohnet haben ſollen. Nachgehends bringet er aus den 12, 13ten und folgenden Seculis unterſchiedene dieſes vornehmen Geſchlechts in anſehnlichen Hof- und Landes-Chargen an. Nachgehends iſt Peter Anno 1349 Fürſtlicher Cantzler zu Schweidnitz; Wolff Anno 1360 Landes-Hauptmann der Grafſchafft Glatz, und Bernhard von Zedlitz Anno 1369 Burggraff zum Fürſtenſtein in Schleſien geweſen. Schon ums Jahr 1387 haben die von Zedlitz die Herrſchafft Parchwitz im Liegnitziſchen Fürſtenthum beſeſſen, auf deſſen Schloſſe ſie Anno 1465 eine Geſchlechts-Ordnung (die beym Sinapio *l. c. p. 1001 ſq.* zu leſen,) abgefaſſet, und darauf jährlich um Martini einen Geſchlechts-Tag gehalten. Um welche Zeit auch Dietrich von Zedlitz floriret, der ein Vater 9 Söhne worden, von welchen Peter zu Neukirchen und Nicol zu Schönau Pfarren worden, nachdem ſie den geiſtlichen Stand erwehlet, die übrigen 7 haben ſich in die väterlichen Rittergüter getheilet, und hat Johann mit dem Beynahmen Wageſtein Conrads-Waldau, Titius Altſchönau, Opitius Mehwalde, Pancratius das Städtlein Schönau, Seyfried Kaufungen, Bernhard Röversdorff und Neukirch, Conrad aber Lehnhaus bekommen. Otto von Zedlitz wird Anno 1408 unter die Amts-Hauptleute des Budißiniſchen Kreiſes gezehlet, welche Charge auch Simon Anno 1420 im Görlitziſchen Kreiſe verwaltet, wie *Groſſer L. 3 p. 14* und 25 berichtet. Von Sigismunden von Zedlitz meldet Lucä, daß er 110 Jahr, und ſein Sohn George 108 Jahr alt worden, der letztere ſoll 180 Deſcendenten geſehen haben: Anno 1480 verwaltete Heinrich von Zedlitz die Stelle eines Fürſtlichen Raths und Landes-Hauptmanns zu Liegnitz, er commandirte

Anno 1488 den Liegnitziſchen Adel, und conjungirte ſich mit Matthia Hunniade in Ungarn wider Hertzog Hanſen zu Glogau, und erhielt nebſt dem Ungariſchen Obriſten von Haugwitz bey Heyna einen herrlichen Sieg wider die Böhmen. Chriſtoph auf Siebeneichen Ritter, ward Anno 1529 in der Belagerung vor Wien von den Türcken im Ausfallen in ſeinem Küriß gefangen, vor dem Türckiſchen Kayſer geführet, von dem Ibrahim Baſſa an ſeiner Tafel geſpeiſet, und nachdem er mit 2 rothen ſammeten Cafftans regaliret worden, dimittiret, und bis in die Stadt Wien begleitet. Wentzel auf Eichholtz, Hertzoglicher Rath und Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Liegnitz, hat ums Jahr 1590 gelebet. Im vorigen Seculo haben floriret George Rudolph von Brieg, des Fürſtenthums Glogau Landes-Hauptmann, er ſtarb Anno 1619. Wentzel auf Schönau, Kayſers Ferdinandi II Hof-Cammer-Rath in Schleſien, und des Saganiſchen Fürſtenthums Landes-Hauptmann, der Anno 1620 verſtorben, etliche Söhne hinterlaſſend. Ernſt auf Leipe und Blumenau, der Fürſten und Stände in Schleſien Kriegs-Obriſter, und der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Aelteſter Anno 1620. Chriſtoph auf Binowitz, Hertzoglich-Liegnitziſcher Rath und Landes-Hauptmann Anno 1656; Lorentz auf Kaysdorf, der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Steuer-Einnehmer 1659, und Nicolaus auf Wilckau und Frauenhayn, der gedachten Fürſtenthümer Ober-Rechts-Beyſitzer, Landes-Aelteſter, Königlicher Mann-Rechts-Beyſitzer, Hofmeiſter und Hofrichter Anno 1666. Johann George auf Mauer und Tieffhartmannsdorff, war Anno 1668 der Fürſtlichen Printzen von Würtenberg-Oels auf ihrer Reiſe Hofmeiſter, verehligte ſich zu Strasburg mit einer von Mühlheim, ward Am- und Stadtmeiſter daſelbſt, und ein Vater Leopoldi Oswaldi, welcher unter die Elſaßiſche Ritterſchafft aufgenommen worden, und mit ſeiner Gemahlin einer von Landsberg, ſeinen Zweig fortgeſetzet. Im ietzigen Seculo ums Jahr 1716, verwaltete Otto Friedrich die Charge eines Landes-Deputirten von Liegnitz. Groſſers Lauſitz. Krauſens *Præf.* der Schaffgotriſchen Geneal. *p. 5 ſq.* Schleſ. Chron.

Die Branche, ſo den freyherrlichen Character (den ſie vom Kayſer Rudolpho II erhalten,) führet, ſtammet aus dem Hauſe Neukirch im Jauriſchen Fürſtenthum gelegen, ab, und beſitzet die Herrſchafften Kratzgau, Roſenau, Schilda, Bolckenhayn ꝛc. in den Fürſtenthümern Jauer und Schweidnitz. Siegmund, erſter Freyherr von Zedlitz, war Schleſiſcher Cammer-Präſident und Kayſerlicher Rath; Alexander Sigismund, Freyherr von Zedlitz und Neukirch, hatte Anno 1612 die Ehre, Rector Magnificus der Univerſität zu Franckfurt an der Oder zu ſeyn. Rudolphus wird unter diejenigen Baronen gezehlet, welche dem Kayſer Ferdinando II in der Böhmiſchen Unruhe Anno 1618 getreu verblieben. Ladislaus, Kayſerlicher Rath und Comtur der Rhodiſer Ritterhäuſer zu Leouberg und Goldberg, reſidirete um dieſe Zeit zu Nimmerſatt. Ferdinandus, Kayſerlicher Rath und Lehns-Cantzler zu Schweidnitz und Jauer, und Carl Chriſtoph auf Kratzkau, Altenburg ꝛc. ein Sohn des vorgedachten erſten Freyherrns, lebten ums Jahr 1670. Dieſer war ein Vater unter andern Siegmund Siegfrieds, Herrns auf Heermannswalde, der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Rechts-Beyſitzers Anno 1720. Ubrigens ſtehen beyde Linien, ſowohl die adeliche als freyherrliche, noch im ſchönſten Flor. Schleſ. Chron. *ind.*

Zegotha,

Dieſe alte adeliche Familie in Schleſien, Mähren, Pohlen ꝛc. ſoll nach der älteſten Scribenten Bericht, von den Freyherren von Kittlitz abſtammen, auch mit den Freyherren von Czigan einerley Stammes ſeyn, und weil ſie im Wappen 3 Kitzki, das heiſt auf Böhmiſch 3 gelbe Schlingen, führet, ſoll ſie auch Kitzſchker ſich genennet haben. Nach *Paprocii in Spec. Morav.* Bericht, haben Anno 1280 2 Gebrüdere von Zegotha unter Hertzoge *Lescone Nigro* in Pohlen floriret, davon der eine Woywode von Cracau geweſen. Nachdem ſie aber auf Befehl des gedachten Hertzogs, den Biſchoff zu Cracau hart tractiret, haben ſie aus Pohlen weichen müſſen, da ſie denn in dem an Cracau grentzenden Fürſtenthum Teſchen in Schleſien ſich begeben. Anno 1430 florirte N. von Zegotha, ein Vater 3 Söhne, a) Petri, b) Stanislai und c) Johannis, beygenahmt Slupska; dieſer ſoll Anno 1460 als Königs Matthiä in Ungarn Kriegs-Obriſter, durch Hülffe 2 Regimenter Czigeuner einen vortheilhafften Sieg erfochten, und da bey ſeiner Rückkunfft der König gantz gnädig zu ihm geſaget: *Adesdum Zigane*, oder, biſt du wieder da, du Zigane oder Zigeuner? den Nahmen Zygan erhalten haben, wie Sinapius Schleſ. *Curioſ. P. I, II* meldet, ſ. Artickel Czigan. Wir halten aber dafür, daß dieſe Erzehlung aus dem Nahmen Czygan erdichtet ſey.

Zehmen,

Eine alte und anſehnliche adeliche Familie in Meiſſen und im Hertzogthum Gotha. In *Gotha diplomatica* wird dieſelbe in einer Stamm-Tafel ausgeführet, und auf derſelben deren Urſprung von Andrea, der des Kayſers Henrici II Feinde, die Griechen, Italiäner ꝛc. ums Jahr 1003 ſoll gezähmet, das iſt gedemüthiget, und dahero den Nahmen Zehmen von dem Kayſer erhalten haben, hergeleitet; welcher Deduction aber, weil ſie allem Anſehen nach aus dem Nahmen Zehmen erſonnen, keinen Beyfall geben kan, ſondern vielmehr davor halte, daß dieſes vornehme Geſchlecht Meißniſcher Ankunfft, und deren Stammhaus das Rittergut Zehmen im Amte Leipzig ſey, als welches ſie bis Anno 1596, da es an Heinrich Rothhaupten verkaufft worden, nebſt vielen andern Gütern in ſelbiger Gegend beſeſſen. Schon A. 1291 findet man Conradum de Zemen in einem Document Marckgraff Friedrichs zu Meiſſen, darinne er den Freybergern die Zoll-Freyheit ertheiler, als Zeuge benennet. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Adolphen von Zehm auf Oelſchau, (ſo ſein Vater Hans erheyrathet gehabt,) gräflichen Mansfeldiſchen Hauptmann Anno 1486, angefangen, derſelbe hatte 2 Söhne, Volckmarn und Andreas Sebaſtian.

Volckmar von Zehmen auf Oelſchau, ward ein Großvater George Ernſts auf Weißbach, welcher hinterlaſſen a) George Philippen, der Cron Schweden und des Evangeliſchen Bundes Obriſten, der Anno 1634 Commandant und Hertzoglicher Kriegs-Rath zu Coburg worden, und b) Volckmarn Hildebranden auf Weißbach, der ſeinen Stamm fortgeſetzet, und ein Großvater worden George Ernſts auf Wendiſchleuba und Nobitz, Fürſtlichen Gothiſchen Ober-Hofmarſchalls und Ober-Steuer-Directoris des Fürſtenthums Altenburg, ſo Anno 1728 verſtorben, und Friedrichen, Fürſtlich-Eichſtädtiſchen geheimden Rath, hinterlaſſen, der männliche Poſterität hat.

Vorgedachter Andreas Sebaſtian von Zehmen auf Neudeck, ward ein Vater Moritz Baſtians auf Neumühl und Clödra, Chur-Sächſiſchen Ober-Aufſehers der Elſter-Flöſſe, deſſen Sohn Hans Sebaſtian, Chur-Sächſiſcher Obriſter und Commandant zu Magdeburg, allwo er Anno 1638 von einem von Vitzdum, und einigen andern erſtochen worden, hat Hans Sebaſtian den jüngern auf Marckersdorff, Weiſſendorff und Silbitz hinterlaſſen, der anfangs Hertzogl. Zeitziſcher Rath und Ober-Steuer-Einnehmer geweſen, und Anno 1702 als Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher geheimder Rath und Hofmeiſter verſtorben, Hans George auf Lauterbach, und Silbitz, Königl. Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Vice-Cammer-und Berg-Raths-Präſidenten und Cammer-Herrn, welcher Anno 1732 verſtorben, und keine männl. Poſterität gehabt, und Hans Sebaſtianen auf Weißdorff hinterlaſſend, der Anno 1717 Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. Hof-Rath worden.

Knaut in *prodrom. Miſn. p. 598* meldet, daß *Abrah. Batſchkay* in *Chronol. Hung. ad A. C. 417* eines alten und vornehmen Ungariſchen Geſchlechts von Zehmen gedencke. In Pohlen und Preuſſen ſind die von *Cema, Czema* oder Zehmen nahe 200 Jahr in den wichtigſten Chargen bekannt und in groſſen Anſehen geweſen: Ob dieſelben mit den Meißniſchen von Zehmen gewiß einerley Ankunft ſeyn, wird man anderweit unterſuchen, und anzeigen; anitzo aber meldet man ſo viel, daß vorgedachte Scribenten den Ungariſchen Nahmen Zomga, und den Pohlniſchen und Preußiſchen Czema mit dem Deutſchen Zehmen vor einerley halten wollen.

Zehndner von Zehentgrub,

Eine vormahlige gräfliche Familie in Schleſien, welche aus Oeſterreich nach Sinapii Bericht, nach der Mitte des vorigen Seculi, dahin gekommen. Das groſſe Wappenbuch *P. I p. 41* ſetzet dieſe Familie unter den vornehmſten Oeſterreichiſchen Adel, und zeiget deren Wappen, welches als ſie den Freyherrn- und endlich den Grafen-Stand erhalten, theils vermehret, theils etwas geändert worden, ſ. *l. c. P. III p. 44, P. V p. 42*; gleichwie vorerwehnter Sinapius ſolches ausführlich beſchreibet. Es hat aber eigentlich Carl Zehentner von Zehentgrub, dieſes Geſchlecht empor gebracht, gleichwie auch beſchloſſen: Durch ſeine langwierige Dienſte und viele Meriten, ward er endlich Kayſerl. Cämmerer, Vice-Cammer-Präſident in Schleſien, und General-Kriegs-Commiſſariats-Director. Er hatte nicht nur anfangs den freyherrlichen und hernach den gräflichen Character, ſondern auch in Schleſien die Herrſchafften Weiſſenhoff und Frauenthal, erhalten, und iſt gegen Ausgang des vorigen Seculi, ohne von ſeiner Gemahlin, einer geb. Freyin von Fürſt, Kinder zu hinterlaſſen, verſtorben. Schleſ. *Curioſ. P. 2 p. 285.*

Zeidlitz, ſ. Seidlitz.

Zeitſch, Zeitzſch, Zoitſch,

Eine alte anſehnliche Familie in Thüringen und Meiſſen, woſelbſt ſie das Rittergut Burg bey Dreßden beſitzet. Man findet zuerſt Heinrichen von Zeitz, als des teutſchen Ordens Spittlern in Preuſſen, Anno 1229 angezeichnet, ſ. gelehrt Preuſſen, *Quart. p. 33*, welcher allem Anſehn nach hierher gehöret. Johannes de Zeutſch miles, und Capitaneus Miſniæ wird in einem Diplomate de Anno 1319 Friderici, Marckgrafens zu Meiſſen, dem Biſchoffe zu Meiſſen gegeben, als ein Miniſter deſſelben angeführet, ſ. Knauts Alt-Celliſches *Chron. P. 8 p. 65.* Nicol von Zoitzſch, in Mansfeldiſchen gräflichen Dienſten, ward ums Jahr 1588 Ertzbiſchöflicher Magdeburgiſcher Ober-Aufſeher der Mansfeldiſchen Sequeſtration. In ſeinen Söhnen iſt ſeine Linie wiederum in 2 Aeſte, als zu Vatterode und Hedersleben vertheilet worden, davon jene in ſeines Sohnes Sohne wiederum erloſchen; Dieſer aber zu Hedersleben, beſaß einige Güter bey Mansfeld, und das Gut Hedersleben; es ſtund des Stiffters Enckel bey Graf Christian Friedrichen zu Mansfeld in beſonderm Anſehn; ſeine Tochter Chriſtina Eleonora, Fräulein am Fürſtl. Zerbſtiſchen Hofe, hatte die Ehre, mit Fürſt Johann Ludewigen zu Anhalt-Dornburg Anno 1687 vermählet zu werden. Sie ſtarb Anno 1699, und hatte einen eintzigen Bruder, ob derſelbe der Caſpar Heinrich von Zeitzſch auf Burg oder Borg bey Dreßden, ſo noch Ao. 1737 als Königl. Pohlniſcher Obriſter und Amts-Hauptmann im hohen Alter floriret, ſeyn möge, kan man nicht ſagen. Uibrigens erwehnet Ricaut in der Ottomann. Pforte P. 2 f. 18 eines Obriſtens von Zeitzſch, der ſich ums Jahr 1664 in Ungarn wider die Türcken wohl verhalten. *Mſcpt. Geneal. K.*

Zeller von Leubersdorff,

Eine anſehnliche freyherrliche Familie in Bayern, welche darinnen von alten Zeiten an den Adelſtand geführet, deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Bucelinus mit George Zeller ums Jahr 1422 an. Nachgehends findet man, daß Conrad Ao. 1490 Rentmeiſter zu Landshut, und ein Vater Leonhardi, Hertzogl. Bayeriſchen Cammer-Präſidentens geweſen; deſſen Sohn Conradus, Chur-Bayeriſcher Cammer-Präſident und Pfleger zu Mosburg, Lazarum, Freyherrn von Kleinſtetten, und Pflegern zu Ulichach gezeuget, welcher Chriſtoph Conraden, Chur-Cöllniſchen Truchſes, hinterlaſſen, deſſen beyde Söhne Johann Siegmund, Dom-Probſt zu Freyſingen, Chur-Cöllniſcher und Chur-Bayeriſcher geheimder Rath, und von dem erſtern Hofe gevollmächtigter Geſandter auf den Reichs-Tage zu Regenſpurg, und Frantz Xaverius Antonius Zeller, Freyherrn von Leubersdorf, florirten ums Jahr 1708. Seyfert in der Ahnen-Tafel derer von **Memmingen**.

Sonſten findet man auch folgende aus dieſer vornehmen Familie in den Geſchichten aufgezeichnet: **Nicoln**, der Anno 1483 als Abt des Kloſters zu S. Trutpert verſtorben; Conraden, welcher Ao. 1529 die von den Türcken belagerte Stadt Wien tapfer defendiren helffen; Leonharden, der Anno 1642 als Kayſerl. Obriſter von den Schweden in einem Treffen in Heſſen gefangen worden; Georgen, der Anno 1620 Kayſerl. Cammerherr und Jägermeiſter geweſen; und Johann Caſparn, Fürſtl. Würtenbergiſchen geheimden Rath, und Abgeſandten auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg.

Chriſtoph Heinrich Zeller, Freyherr von Ettmannsdorff, Kayſerl. wirckl. Reichs-Hof-Rath, wie auch Chur-Pfältziſcher, Fürſtl. Bambergiſcher und Badeniſcher geheimder Rath und Abgeſandter auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg, ſtarb Anno 1728, alt 70 Jahr; wir wiſſen aber nicht, ob er hierher gehöre.

Zenge,

Eine adeliche Familie in Thüringen, deren Stamm-Tafel in *Gotha Diplomatica* mit Lucardo Zenge, einem Kriegs-Officier Ao. 1490 angefangen wird, deſſen Enckel, Chriſtoph zu Obern-Gebra, war gräflicher Schwartzburgiſcher Ober-Hauptmann und Rath, und iſt ein Ober-Aelter-Vater worden Heinrichs, Ao. 1560 gräflichen Barbiſchen Hofmeiſters und hernach Hohenſteiniſchen Hauptmanns, und Burchardi, Gräflichen Gleichiſchen Land-Droſts auf der Feſtung Pyrmont, und Ernſt Melchiors auf Hallungen; des letztern Sohn Friedrich Burchhard auf Hall, Landdroſt zu Pyrmont, und gräflich-Gleichiſcher Hofmeiſter, zeugete Kraft Melchiorn, welcher Anno 1640 als Hertzogl. Stallmeiſter zu Eiſenach mit Tode abgegangen. Sein Sohn Elias Longinus hat unter andern Söhnen folgende hinterlaſſen: **Moritz Krafften**, der Anno 1702 als Königl. Pohlniſcher Obriſter, Guſtav Ernſt, der Jahres drauf als Hauptmann,

mann, und Chriſtoph, der Ao. 1715 ebenfalls als Hauptmann mit Tode abgegangen.

In Bayern iſt eine adeliche Familie Zenger von Trausnitz bekannt, deren Stamm-Reihe Bucelinus mit Wolfgang Zengern von Nappurg Ao. 1300 anfänget, und ſolche bis um die Mitte des vorigen Seculi ausführet. *Stemmat. P. IV p. 322.*

Zerbſt, vor Alters Zerwiſt,

Eine alte adeliche Familie im Fürſtenthum Anhalt, welche nach *D.* Becmanns Bericht ſchon zu Ausgang des 12 *Sec.* daſelbſt in Anſehen geweſen, und übrigens von der Stadt Zerbſt, darinn ſie unterſchiedene Freyhöfe beſeſſen, den Nahmen erhalten. Richardus von Zerbſt, hat Anno 1213 in vorgedachter Stadt ein Hoſpital geſtiftet, welches ſeine Wittwe Ida, nachgehends in ein Jungfrauen-Kloſter verwandelt. Deſſelben Söhne Richardus der jüngere, Heinrich und Friedrich haben ihren Stamm bis auf den heutigen Tag fortgeſetzet. Von des vorgedachten Richardi des ältern Brüdern, hat ſich Heinrich auf Plauen und Gumpert auf Wieſenburg geſchrieben. Wiprecht von Zerwiſt, Ritter, hat einen Zeugen abgegeben, als Sigismund und Albert, Fürſten von Anhalt, dem Stiffte zu Brandenburg Anno 1396 zu Zerbſt das Dorff Cziditz bey Ziegeſar gelegen, verkaufet, wie in *Angeli* Märck. *Chron. p. 174* zu ſehen. Beckmanns Anhält. *Hiſt.*

Zernin, ſ. Czernin.

Zerotin, ſ. Zierotin.

Zerſen,

Dieſe alte adeliche Familie in Nieder-Sachſen hat ihren alten Stamm-Sitz Ochtringhauſen in der Grafſchafft Schaumburg, und findet man, daß Lucko Tonnies von Zerſen, Gräflicher Schaumburgiſcher Land-Rath, Anno 1570 Graf Ottens zu Schauenburg Teſtament unterſchrieben, und ein Vater geweſen Wolffens auf Ochtringhauſen; deſſen Sohn Anton, gräflicher Schaumburgiſcher Rath, und Droſt zu Bückeburg, Wolffen auf Löwenau gezeuget, der gräflicher Oldenburgiſcher Rath und Hofmeiſter worden. *Chron.* Schaumburg.

Zerwiſt, ſ. Zerbſt.

Zeſchau, ſ. in Zeſchwitz am Ende.

Zeſchwitz, Zetſchwitz,

Dieſe alte adeliche Familie in Schleſien und Ober-Lauſitz hält Sinapius mit der von Tſcheſchwitz und Tſchiſchwitz vor einerley Geſchlecht, wie wir allbereits oben *p. 2620* geſaget. Sie nennet ſich aus dem Hauſe Weißig, nachdem aber ein Ritter-Gut dieſes Nahmens ſo wohl in der Ober-Lauſitz im Budisſiniſchen Kreiſe, als auch in Schleſien im Glogauiſchen, wie auch eines im Wohlauiſchen, gelegen iſt, können wir nicht entſcheiden, welches damit gemeinet ſey. Vorerwehnter Autor führet *P. I, II* ſeiner *Curioſ.* Chriſtoph von Zeſchwitz und Weißig, auf Cunitz im Liegnitziſchen an, der Anno 1661 als Hertzogl. Liegnitz-Briegiſcher Hofmarſchall verſtorben. Vorhero und gleich nach Anfang des vorigen Seculi, wird Heinrich unter die Hofrichter in der Ober-Lauſitz zu Bautzen gezehlet; er beſaß Milckwitz. Hans Heinrich von Zetſchwitz auf Baſelitz, ſtarb Anno 1717 als Kloſter-Vogt zu Marienſtern in der Ober-Lauſitz, woſelbſt dieſer Familie noch heut zu Tage auch die Güter Baſelitz, Saritſch u. a. m. gehören. Sein Sohn gleiches Nahmens, ſuccedirte ihm in beſagter Charge. Groſſer in Lauſ. Merckw. *P. III p. 28, 33, 54.*

Knaut *in Prodrom. Miſn. p. 598* zehlet die von Zeſchau unter die Meißniſche von Adel auf den Ritter-Gütern Hausdorff und Zollwitz, bey Colditz gelegen. In Seckendorffs *Hiſt. Luth.*

L. I §

L. I § 143 wird von Margarethen von Zeſchau gemeldet, daß ſie als eine Nonne im Kloſter Nimptſch, unweit Grimme und Colditz, nebſt andern ſich Anno 1523 heimlich davon gemacht, und Lutheri Lehr angenommen habe. Es floriret dieſe Familie annoch unter andern auf dem Rittergute Jeſſen in der Nieder-Lauſitz unweit Guben.

Zetſchwitz, ſ. Zeſchwitz.

Zeſterfleth, Seſterfleth,

Dieſe alte adeliche Familie in dem Hertzogthum Bremen, hat nach Mushards Bericht vor Zeiten in Dännemarck unter dem Nahmen Grieſen floriret, bis ſie ſich um das Jahr 1100 in dem alten Lande des damahligen Ertz-Stiffts Bremen zum Borſtel auf einer kleinen an der Elbe gelegenen Inſel, wozu 6 Flethe gegangen, niedergelaſſen. Weil ſie nun daſelbſt ein Schloß zu Sösfletha genannt, erbauet, hat ſie davon den Nahmen angenommen, welcher ſich mit der Zeit nach daſiger Mund-Art in Zeſterfleth verwandelt. Nachdem aber in den folgenden Zeiten die Waſſerfluthen dieſes Schloß weggeriſſen, davon man noch bey niedrigem Gewäſſer die Ruinen ſehen kan, ſo haben die von Zeſterfleth ſich um das Jahr 1200 zum Borgfrieden niedergelaſſen, und ſind endlich Burgmänner von Horneburg worden. Berthold lebete um das Jahr 1360 und ward durch ſeine Tochter Gretke ein Groß-Vater Hartwigs von Schlamſtorp, Ertz-Biſchoffs zu Bremen. Johann von Zeſterfleth war Anno 1375 Dom-Dechant zu Bremen, gelangete darauf zu dem Bißthum Verden, und ſtund demſelben 8 Jahr bis an ſeinen Anno 1388 erfolgten Tod löblich vor. Heinrich vertrat Anno 1540 die Stelle eines Oberſten und Commandantens zu Hamburg, und fieng die Linie zum Burgfrieden an. Seine Söhne waren (1) Jtel Dietrich, welchen ſein Diener Anno 1618 erſchoß; (2) Oswald, Bremiſcher Land-Rath; (3) Eberhard, welcher 9 Söhne nach ſich gelaſſen. Johann, des vorhergedachten Heinrichs Bruder, fienge die Linie zu Ochtenhauſen an, die ſich hernach zum Sagehorn genennet und noch ietzo blühet. *Theatr. Nob. Bremenſis.*

Zettritz, Czettritz,

Ein uraltes adeliches Geſchlecht in Schleſien, woſelbſt es ſich ſchon vor langer Zeit in die Häuſer Königsberg, Lorentzberg, Langenhelmdorff alle 3 im Schweidnitziſchen Fürſtenthum, und Kariſch im Jauriſchen Fürſtenthum gelegen, vertheilet. Zuerſt führet Lucä, Herrmannen von Zettritz Burggrafen zu Nimptſch Anno 1312 an; Ein ander dieſes Nahmens wird in einem Diplomate Königs Wenceslai in Böhmen de Anno 1369 als Zeuge angeführet, und Hof-Richter und Burggraf zu Nimptſch genennet. Von Georgen von Zettritz, meldet Sinapius *P. I p. 1077*, daß er Anno 1414 Lortzendorff und Seichau beſeſſen, auf dem Concilio zu Coſtnitz mit geweſen, und Anno 1420 die Erb-Vogtey in Schleſien erhalten, von ſeinen 4 Enckeln kam Anno 1454 am Johannis-Tage, Herrmann von Zettritz auf Fürſtenſtein, zu Breslau, in einem erſchrecklichen Aufruhr ums Leben, ſ. Sinap. *l. c.* George wird *l. c.* Chur-Sächſ. Statthalter Anno 1555 zu Dreßden genennet. Von Sebaſtian von Zettritz, Königs Ludovici in Ungarn Stallmeiſter, iſt aus der Hiſtorie bekannt, daß er ſeinen Herrn, als derſelbe Anno 1526 in dem unglücklichen Treffen bey Mohacz jämmerlich umkommen, ſtets zur Seite geweſen, aber denſelben nicht retten können. Sinapius erzehlet dieſe Geſchicht *P. I p. 1078 ſq. P. 2 a p. 1129-1131* weitläuftig, nennet aber den von Zettritz, mit dem Vornahmen Ulrich. Herrmann III von Zettritz auf Langenhelmsdorff, der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer, Königlicher

Mannrechts-Beyſitzer, Landes-Aelteſter und oftmahliger Abgeordneter am Kayſerlichen Hofe, florirte ums Jahr 1620. Hans Siegmund auf Seitendorff, Königl. Mann-Gerichts-Aſſeſſor der Fürſtenthümer Jauer und Schweidnitz, lebte nach Anfang dieſes Seculi, wie auch Abraham, Freyherr von Zettritz auf Schwartzwalde, Conradswalde ꝛc. als Ober-Steuer-Einnehmer der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer bekannt war. Er iſt Anno 1734 im hohen Alter verſtorben. Schleſ. *Chron. p. 587, 1865*; Sinap. *P. I, II p. 1128* bis *1137*.

Zetwitz,

Dieſe alte adeliche Familie in Francken und in Böhmen, hat ſich heut zu Tage auch im Vogtlande auf dem Ritterſitze Elſter ausgebreitet. Von derſelben iſt George Anno 1235 zu Würtzburg auf dem Turnier erſchienen. Ein anderer dieſes Nahmens, Marckgräfl. Brandenburgiſcher Hof-Marſchall, wohnete dem zu Anſpach Anno 1485 angeſtellten Turnier bey. Sittich, Ritter, ließ Anno 1482 in Kayſerlichen Dienſten wider die Ungarn ſeine Tapferkeit ſehen. Margaretha, Aebtißin zu Himmels-Cron, verließ Anno 1499 dieſes Zeitliche. Hans wurde von Johanne Friderico, Churfürſten zu Sachſen, Anno 1533 zu einem Ober-Aufſeher der Müntzen in dem Vogtländiſchen Kreiſe verordnet. Sebaſtian verwaltete Anno 1588 die Charge eines Königl. Appellations-Raths in Böhmen, in welchem Königreiche ſeine Nachkommen annoch floriren, und ſaſſen Anno 1727 auf Glatnau 3 Brüder, und Wſcherub hatte Joſeph von Zettwitz inne. Jobſt war anfangs Rittmeiſter unter dem Brandenburgiſchen Marckgrafen, Alberto Alcibiade, miſchte ſich aber nachgehends in die Grumbachiſche Händel, und erſchoß den Biſchoff zu Würtzburg, Melchior Zobeln, worauf ihn die Bauern ſollen verfolget und erſchlagen haben. Chriſtoph Heinrich, ſo Anno 1620 Marckgräflicher Brandenburgiſcher Cammerjuncker geweſen, hat ſein Geſchlecht fortgepflantzet, und war von ſeinen Nachkommen der Anno 1723 am Hertzogl. Weiſſenfelſiſchen Hofe florirende Ober-Hof- und Land-Jägermeiſter von Zettwitz. *Francon. rediv. Mülleri Annal. Sax.*

Ziakavec, Zakavecz,

Dieſe alte adeliche Familie in Böhmen, beſitzet die Herrſchafft Giogan; deren Stamm-Reihe führet Balbinus von Johanne her, der zu Ausgang des 15 Seculi gelebet, und ein Groß-Vater Wenceslai worden, von deſſen Urenckeln Johann Carl Anno 1640 Königl. Hof- und Cammer-Gerichts-Aſſeſſor in Böhmen, wie auch Hauptmann des Pilsner Kreiſes geweſen; Johann Boren Maximilian aber Ao. 1647 zu Pilſen geſtorben, und daſelbſt in dem ſchwartzen Kloſter begraben worden. Dieſes letztern Sohn, Wentzel Zibrizid, hat ſeinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgepflantzet. *Tab. Stemmat. P. II.*

Ziegeſar, vor alters Zieſar,

Eine anſehnliche alte adeliche Familie in Meiſſen, welche aus der Marck Brandenburg herſtammet, allwo deren Stamm-Schloß (wobey ein Städtlein) Ziegeſar oder Zieſar unweit Brandenburg gelegen, ſo aber ſchon im 13ten Seculo den Fürſten von Anhalt gehöret, welche es Ao. 1396 an das Stifft Brandenburg verkaufet, und haben die Biſchöffe hernach theils darauf reſidiret. Sie hat ſich auch im vorigen Seculo im Hertzogthum Bremen ausgebreitet, wie in *Mushardi Theatr. Nob. p. 571* zu ſehen, und Hans Chriſtoph, ein Sohn Hanſens auf Lübnitz in Meiſſen, Hertzogl. Braunſchweigiſcher Obriſt-Lieutenant, angeführet wird, der einen Sohn Chriſtoph Dietrichen hinterlaſſen. In den älteren Zeiten findet man in *Angeli Annal. March. p. 187* Cunoen von Zieſar auf Beuten (ſo unweit Brandenburg gelegen) aufgezeichnet, und dabey gemeldet, daß Anno 1410 Hans von Treßkau, und Heinrich von Iſenburg ihm beſagtes Schloß abgenommen, und nebſt andern darauf befindlichen Koſtbarkeiten 1300 Schock Groſchen Beute gemacht; Jacob von Zieſar, hat ums Jahr 1492 gelebet. Siegmund Adolph, ein Bruder des vorgedachten Hans Chriſtophs in Bremen, Amts-Hauptmann zu Noſſen, ſtarb Anno 1665, alt 87 Jahr, als Chur-Sächſiſcher Ober-Hof-Jägermeiſter. Heinrich, Cammer-Juncker, und George, Ertz-Biſchöfl. Magdeburgiſcher Hof-Rath, haben nach Anfang des vorigen Seculi floriret, als des gedachten Siegmund Adolphs 2 Söhne. Hans Adolph von Ziegeſar, Chur-Sächſiſcher Land-Jägermeiſter in den Chur-Meißniſchen und Leipziger-Kreiſen, und Johann George, Chur-Sächſiſcher Ober-Forſtmeiſter, lebten noch mit Ausgang des vorigen Seculi, gleichwie auch Chriſtian Ehrenfried, Hertzogl. Zeitziſcher Schloß-Hauptmann, und Hans Adam, Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. Ober-Land-Jägermeiſter, nach Anfange dieſes Seculi floriret haben. *Mülleri Annal. Sax.*

Ziegler von Kliphauſen,

Von dieſer adelichen Familie in Meiſſen und Ober-Lauſitz, hat der ehemahlige Chur-Sächſ. Hiſtoriographus W. E. Tentzel eine Hiſtoriſche Beſchreibung aus Archivaliſchen und andern avthentiquen Nachrichten verfertiget, ſo im Mſcpt. aufbehalten wird, und uns von einem werthen Freunde communiciret worden. Uiberhaupt iſt daraus zu erſehen, daß ſie vor Alters zu Dreßden im Stadt-Regiment geſeſſen, und durch ergiebigen Bergwercks-Bau zu Freyberg, zu ſolchem Vermögen und Anſehn gelanget, daß ſie nach und nach viele und wichtige Ritter-Güter in Dreßdniſcher, Pirniſcher und Freybergiſchen Pflege an ſich gebracht, wie aus folgenden zu erſehen ſeyn wird. Zum Anherrn wird geſetzet Wyrand Ziegler, Raths-Herr zu Dreßden, und Beſitzer des Vorwercks Röcknitz Anno 1329, ein Vater Wigandi und Hanſens, welche weil ſie in Bergwercks-Wiſſenſchafften ſich geübt, und im Bergwercks-Bau zu Scharfenberg und Freyberg ſehr glücklich waren, ſich endlich zu Freyberg niederlieſſen, eben zu der Zeit, als die 3 Gebrüdere, Friedrich, Balthaſar und Willhelm, Marckgrafen zu Meiſſen, und Landgrafen in Thüringen, die Landes-Regierung und die Ertzgebirgiſche Bergwercke gemeinſchafftlich hatten, und 3 Müntz-Meiſter zu Freyberg verordneten. Von denſelben erhielten dieſe beyde Ziegler auch dieſes Amt und Erlaubniß eine eigne Schmeltz-Hütte an der Mulda ſich zu erbauen, und als ſie nachgehends dieſen ihren Landes-Herren ſtarcke Geld-Summen vorgeſtrecket, bekamen ſie das geſammte Müntzwerck allein, nebſt den Gerichten in der Stadt Freyberg und auf dem Lande, nicht weniger Freyheit auf 3 Jahr, jährlich aus den Bürgern Raths-Herren zu erwehlen, und dem Landes-Herrn zur Confirmation zu præſentiren, gleichwie ſie auch den Silberkauf allein hatten, welches alles mit Diplomatibus inſonderheit de Anno 1373 erwieſen wird. Sie hatten die Ritter-Güter Gavernitz, insgemein Gebertitz, Helfenberg, Reick ꝛc. an ſich gebracht, und ihr Geſchlecht fortgepflantzet, wiewohl des letztern, nemlich Hanſens Zieglers Poſterität, welche die Güter Schönfeld, Gänsdorff, Lockwitz, Zſchackwitz ꝛc. beſeſſen, und davon der letzte Tilemann J. U. D. Domherr zu Meiſſen Anno 1451 verſtorben, bald abgegangen, Wigand aber hatte hinterlaſſen, a) Nicoln, Dom-Cuſtodem des Stiffts Meiſſen, und Probſten zu

Wurtzen, Anno 1425; b) **Wigandum** II, der in Freyberg nebſt andern Vornehmen von Adel, wie in *Mülleri Theatr. P. I p. 350* zu ſehen, im Rath-Stuhl geſeſſen, und Anno 1453 Burgemeiſter geweſen, er beſaß nebſt ſeinen 2 Brüdern Gavernitz, Caſtappel, Reick ꝛc. und ward ein Vater Wigandi III auf Pillnitz, **Nicols**, der unverehligt geſtorben, und **Andreä** auf Ponewitz, deſſen Sohn Wigand IV auf Struppen, keine beſtändige Poſterität hinterlaſſen; dahero vorerwehnter Wigand III die Pillnitziſche Branche allein fortgeſetzet, die aber in ſeinen Urenckeln Chriſtophen und Hanſen, ſich geendiget, gleichwie auch Pillnitz Anno 1569 ſchon an die von Looß war verkauffet worden, und c) **Michaeln** auf Gavernitz, von deſſen 4 Söhnen, ſind **Balthaſar** und **Caſpar** anzuführen, der letztere zeugte den berühmten D. Bernhard Zieglern, Prof. zu Leipzig, der Anno 1552 ohne Kinder verſtorben. Jener auf Sachſendorff, itzo nach Klipphauſen (bey Meiſſen,) gehörig, ſtarb Anno 1478 und hinterließ Chriſtophen auf Gavernitz, und Caſparn auf Pohlentz, und Taubenheim; Jener war Amts-Hauptmann zu Meiſſen, dieſer aber, Caſpar auf Pohlentz, Hertzogl. Sächſ. Rath und Amts-Hauptmann zu Schellenberg oder Auguſtusburg, der aber in ſeinem Sohne gleiches Nahmens auf Frauendorff, ſeinen Zweig geendigt; gedachter ſein Bruder aber, zeugete **Hieronymum** zu Röhrsdorff, **Balthaſarn** und **Frantzen**, Dechant in Breslau Anno 1533, der alſo unverheyratet verſtorben, Balthaſar aber die Linie zu Gavernitz unterhalten, die zugleich Blanckenhayn beſeſſen, wiewohl ſie nicht lange fortgepflantzet worden, gleichwie auch Gavernitz Anno 1595 ſchon war an die Pfluge verkaufet worden. Gedachter Hieronymus zu Röhrsdorff, hat eine beſtändige Nachkommenſchafft bis auf den heutigen Tag, hinterlaſſen. Er war Stifts-Hauptmann zu Wurtzen, und hernach des gantzen Stifts Meiſſen Vorſteher, dabey ein glücklicher Fundgrübner; er bauete zu Röhrsdorff Anno 1528 ein Schloß, welches er Klipphauſen neñete, davon ſich das gantze Geſchlecht, beygenahmet, gleichwie er auch dem Gute Röhrsdorff dieſen Nahmen gabe, den es noch heut zu Tage führet: er ſtarb Anno 1553. Sein Sohn Chriſtoph war ein groſſer Liebhaber des Bergwerck-Baues, wendete ſehr viel dran, in Hoffnung, den Segen, den ſeine Vor-Eltern daraus erhalten, zu erlangen, ward aber der unglücklichſte Fundgrübner, und gerieth in groſſe Schulden, verkaufte Klipphauſen, gab den Bergwerck-Bau auf, und wandte ſich mit dem von dem Verkauften erübrigten wenigen Gelde in die Ober-Lauſitz nach Hoyerswerde zu ſeinen mütterlichen Anverwandten, von Maltitz, allwo er endlich durch Darleihung eines kleinen Capitals zu dem Gütgen Gröditz gelanget, er war ein Vater 4 Söhne, von welchen nur Wolff, ein gelehrter Cavallier, der Anno 1623 verſtorben, das Geſchlecht fortgeſetzet. Sein Sohn Joachim, gelangete wieder (nachdem ſein Vater vieles durch ſeine Heyrath mit einer von Mauſchwitz aus Schleſien, und von den mütterlichen Anverwandten erhalten) zu gutem Vermögen und zu Ritter-Gütern, nebſt Gröditz, Cunewalde, Röcknitz ꝛc. und zeugete a) **Wolff Rudolphen** auf Cunewalde, Nechern, Schönbach, der 9 Söhne hat hinterlaſſen, von welchen Carl Gottlob Anno 1715 als Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher General und Commandant der Feſtung Königsſtein verſtorben, von den übrigen aber hat man keine Nachricht erhalten, b) **Joachim Ernſt** zu Noſitz, Sörcke ꝛc. Chur-Sächſ. Rath, Cammer-Herrn und Landes-Aelteſten des Bautziſchen Kreiſes, ums Jahr 1680, von deſſen 3 Söhnen, Friedrich Ferdinand auf Gutta, noch Anno 1684 floriret, und c) **Heinrich Anſhelmen** auf Rademeritz, Linda, Probſthayn ꝛc. von deſſen 2 Söhnen der jüngere, gleiches Nahmens, Anno 1696, alt 33 Jahr, als Stifts-Rath zu Wurtzen, verſtorben, nachdem er durch ſein Hiſtoriſches Werck, Schauplatz der Zeit genannt, und andere Schriften, ſich bekannt gemacht; ſeine Söhne ſind theils vor, theils nach ihm mit Tode abgegangen, der ältere aber, Joachim Siegmund auf Rademeritz, iſt Anno 1722 als Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. ältſter Cammer-Herr unvermählt mit Tode abgegangen, nachdem er ein adel. Fräulein-Stifft vor 12 Perſonen und eine Gouvernantin auf gedachten ſeinem Gute fundiret, und es Joachim-Stein genennet haben ſoll. Uibrigens hat ſich dieſes Geſchlecht auch vormahls aus der Ober-Lauſitz in Schleſien auf dem Ritterſitze Probſthayn in Liegnitziſchen ausgebreitet gehabt, wie Sinapius *P. I p. 1081* anführet.

In der Schweitz iſt eine adeliche Familie Ziegler oder Ziegelſtein bekannt, von welcher Paul Anno 1503 Biſchof zu Chur worden, und vor Verdruß Anno 1541 verſtorben, nachdem bey ſeiner langwierigen Regierung ſeine Unterthanen ihn ſehr geplaget hatten. ſ. Hübn. *Hiſt. Pol. T. 7 p. 443 ſqv.* allwo er von Ziegelberg beygenahmet wird.

Zu Erfurt und um ſelbiger Gegend beſitzet ein alt vornehm Patricien-Geſchlecht von Ziegler unterſchiedene Güter, ſo ſich in viele Linien vertheilet, auch ſich auf dem Eichsfelde ausgebreitet, und in Chur-Mayntziſchen Kriegs-Dienſten, inſonderheit hervorgethan hat; es ſind in *Gotha Diplomatica* etliche Stamm-Tafeln von demſelben zu finden. Die von Ziegelheim zehlet das Wappenbuch P. I p. 50 unter die älteſte adeliche Familien in Schleſien, woſelbſt ſie noch im 16ten Seculo floriret, wie beym Sinap. *P. 2 p. 1138* zu ſehen; ob ſie aber noch heut zu Tage darinne anſeßig, ſtehet man in Zweifel.

Ziegelheim, ſ. Ziegler am Ende.

Zierotin, Zirrtin, Zerotin,

Dieſes uralte adeliche, und hernach freyherrliche Haus in Mähren, allwo es das Erb-Cämmerer-Amt beſitzet, hat Anno 1708 den gräflichen Character erlanget. Den Urſprung führen die Scribenten von Wlodomiro I, Hertzoge in Rußland her, der Annam eine griechiſche Kayſerl. Printzeßin zur Gemahlin gehabt, und Anno 1005 verſtorben. Es wird von deſſen Nachkommen Zdislaus von Balbino zum eigentlichen Anherrn geſetzet: von deſſen Söhnen iſt Budißius derer *Plichta* in Pohlen, und Zemislaus derer von Zierotin in Böhmen und in Mähren Stamm-Vater worden; Plichta von Zierotin, ein Gemahl Euphraſiæ von Martinicz, hat ſich in den Preußiſchen Kriegen wohl verhalten, und iſt Anno 1258 verſtorben. Ein ander dieſes Nahmens hat dem Böhmiſchen Könige Johanni einen herrlichen Sieg wider Fridericum aus Oeſterreich, Anno 1322 befechten helffen, wie Balbinus in *Epitom. Bohem. p. 327* berichtet, und dabey meldet, daß dieſer Plichta das Clariſſer Nonnen-Kloſter im Städtlein Teinitz fundiret. Im 15ten Seculo, wie in *Sinapii* Schleſ. *Curioſ. P. 2 p. 286* zu ſehen, iſt dieſes Geſchlecht in Böhmen abgegangen; die Branche in Mähren aber floriret noch, und hat ſie ſich vormahls daſelbſt in unterſchiedene Linien vertheilet, von welchen die in Napagedl, Schumberg, Strasnitz, Lundenberg, Altiſcheim, Namieſt abgeſtorben, die in Wieſenberg und Mezerzick aber ſind annoch im Flor, inſonderheit auf dem Hauſe Falckenberg in Schleſien, dahin ſie ſich auch ausgebreitet. Johannes auf Strasnitz, erſt oberſter Cämmerer, hernach oberſter Landes-Hauptmann in Mähren, endigte ſeinen Aſt im 16ten Seculo. Carolus, aus dem Hauſe

Namieſt, Kayſerl. General-Feld-Marſchall, Johanniter-Ordens Ritter und Comtur zu klein Oels in Schleſien, brachte Anno 1537 das Erb-Cämmerer-Amt auf ſein Geſchlecht, er ſtarb Anno 1560, alt 51 Jahr, ſ. deſſen Leben und Thaten in unſerm Hiſtor. Helden-Lexico in Zierotin. Zu gleicher Zeit florirte Friedrich, Freyherr von Zierotin auf Zidlochowitz, als obriſter Landes-Hauptmann in Mähren, welcher Anno 1576, als Ertz-Hertzog Maximilianus von einigen Magnaten in Pohlen zum König war erwehlet worden, deſſen Kriegs-Rath, General, wie auch Premier-Ambaſſadeur in Pohlen wurde, um die diſſentirende Stände zu beſänftigen.] Er iſt hernach Kayſerlicher geheimder Rath und Ober-Hof-Marſchall worden, aber ohne Erben verſtorben. Hans Dietrich, Kayſerlicher Rath und Land-Vogt in der Ober-Lauſitz, ſtarb Anno 1596, im 95 Jahre ſeines Alters. Er hatte vorgedachten Johannis Güter, und inſonderheit Strasnitz ererbet. Ein ander, des Nahmens Carolus, Freyherr von Zerotin, Herr in Namieſt, Landes-Hauptmann in Mähren, hat nach Anfang des vorigen Seculi ſeinen Aſt beſchloſſen. Primislaus, Freyherr von Zierotin auf Wieſenberg, Ullersdorff, war Anno 1674 Landrechts-Beyſitzer in Mähren. Johann Joachim, Kayſerlicher Rath, Cammerherr und Landrechts-Beyſitzer in Mähren, hat Anno 1708 den gräflichen Character auf ſein Geſchlecht gebracht, und iſt Anno 1716 verſtorben. *Bucelini Stemmat. P. IV; Europ. Fam. P. 81 p. 677; Balbini Tab. Stemmat. P. IV.*

Im 30jährigen Kriege im vorigen Seculo, hat ſich dieſe vornehme Familie auch in Schleſien ausgebreitet. Es iſt von dieſem Zweige Urheber, Carl, Freyherr von Zierotin in Roſitz ꝛc. (deſſen Vater Johann auf Meſeritz, K. Rath und Landes-Hauptmann in Mähren geweſen,) Kayſerl. geheimder Rath, Cammer-Herr, Landes-Hauptmann in Mähren ꝛc. welcher in der Böhmiſchen Unruhe von Anno 1618 dem Kayſer Ferdinando II getreu verblieben, ob er wohl von den Malcontenten aller ſeiner Güter in Mähren beraubet, und einige Zeit gefangen gehalten worden. Er konnte aber dennoch nicht von denſelben das freye Religions-Exercitium erhalten, und muſte das Exilium ergreiffen, nachdem er ſeinen Prediger eine Zeitlang in einer Höhle verſteckt gehabt, und ihn alſo die Sacra verrichten laſſen; worauf er ſich nach Schleſien begeben, und Anno 1636 zu Breslau verſtorben, *ſ. Caroli Memorabil. P. I. p. 886.* Weil er keine Erben hinterließ, vermachte er ſeine Bibliothec der Kirche zu S. Marien Magdalenen, ſeine Güter und Vermögen aber, erhielten ſeine Vettern aus Mähren, die ſich hernach in 2 Linien vertheilet; die eine beſaß im Oppeliſchen die Herrſchafft Falckenberg, und die andere das Haus Groß-Wilcka im Briegiſchen nebſt Johnsdorff im Münſterbergiſchen Fürſtenthum. Nachdem die Johnsdorffiſche Branche ums Jahr 1680 abgeſtorben, ſo erbte die Falckenbergiſche deren Güter, und erkaufte noch dazu die Herrſchafft Cantersdorff im Briegiſchen Fürſtenthum. Es gehöret zu dieſer Linie Graf **Carl Heinrich** auf Schön-Johnsdorff, Chur-Pfältziſcher Obriſter, und Anno 1708 Kayſerl. Cämmerer, und **Frantz Ludewig**, Freyherr von Zierotin, Herr zu Falckenberg, Meſeritz ꝛc. des Fürſtenthums Brieg noch Anno 1721 Landes-Aelteſter. Schleſ. *Curioſ. P. II a p. 285-290; Lucæ* Schleſ. *Chron.*

Zierovsky,

Von dieſer vornehmen freyherrlichen Familie in Schleſien, meldet Sinapius, daß ſie mit den Grafen von Proßkau einerley Standes ſey, und Januſch oder Johannes von Bielin, nach ſeines Vaters Tode, ums Jahr 1100 aus Ungarn in Schleſien gekomkommen, der das Stamm-Schloß Zierowa im Groß-Strelitzer Kreiſe gebauet und den Nahmen davon angenommen. Sie führet auch mit den Grafen von Proßkau einerley Wappen, und darinne ein Huff-Eiſen. Man findet hernach zuerſt Georgen Zierovsky von Zierowa, Anno 1562 der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor oberſten Land-Richter, und Anno 1563 Hanſen, auf Zſchepanowitz, beſagter Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor Königl. Landrechts-Beyſitzer, angeführet, welche letztere Charge auch Melchior, auf Poluwſy d. i. zu teutſch Halbendorff Anno 1607 beſeſſen, von deſſen Deſcendenten Johann Chriſtoph, erſter Reichs-Freyherr Zierowsky von Zierowa, Herr auf Hennersdorff und Herrndorff, anfangs des Fürſtl. Stifts zu U. L. Frauen auf dem Sande zu Breslau Rath und Cantzler, des Zobtiſchen Halts Hauptmann, der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor Landes-Beſtallter, hernach Biſchöflicher Rath und Regierungs-Cantzler zu Neiß, und Anno 1686 Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Liegnitz, nachdem er vorhero einige Zeit Kayſerl. reſidirender Miniſter am Pohlniſchen Hofe, und Geſandter Anno 1684 in Moſcau geweſen. Er ſtarb Ao. 1695 plötzlich am Schlage, 2 Söhne hinterlaſſend, davon der jüngere frühzeitig verſtorben, der ältere aber gleiches Nahmens, Königl. Ober-Amts-Rath in Schleſien worden, welcher auch bald hernach mit Hinterlaſſung einer Tochter, die ſich mit einem Grafen von Colonna vermählet, mit Tode, folgends mit ihm die freyherrliche Branche abgegangen. Von ſeinen nahen Vettern im Adelſtande, ſtarb Anno 1719 Johann Wentzel Zierovsky von Zierova bey dem Domſtifft zu S. Johannis zu Breslau Prælatus Scholaſticus und von Ao. 1704 Biſchöfl. Regierungs-Präſident des Bißthums Breslau zu Neiß. Schleſiſche *Curioſ. P. II p. 496.*

Ziethen,

Eine alte adeliche Familie in der Marck Brandenburg nnd im Braunſchweigiſchen, von welcher man zuerſt Berndten von Ziethen aufgezeichnet findet, der Anno 1345 von den Städten Berlin und Cölln, die den Probſt Nicolaum zu Bernau öffentlich hinrichten laſſen, an den Pabſt nach Rom geſendet, um ſie von dem bisherigen 10jährigen Bann zu abſolviren, wie Reinbeck in der Nachr. von dem Brande zu Berlin 1730 *p. 35 ſq.* erzehlet. Nachgehends werden Balzer, Hans und Karſten beym *Reinmanno p. 97 Hiſt. Geneal. P. II* unter diejenige Ritter gezehlet, welche Anno 1492 mit Hertzog Heinrichen dem ältern zu Braunſchweig in der Belagerung der Stadt Braunſchweig ſich befunden. Johann von Ziethen, Chur-Brandenburgiſcher General-Major, florirte ums Jahr 1695.

Zigan, ſ. Czygan oben p. 383.

Zilehardt, ſ. Zülehardt.

Zindt von Kenzingen,

Dieſe anſehnliche freyherrliche Familie wird unter dem unmittelbaren Reichsfreyen Adel in Schwaben des Orts an der Donau gezehlet. Deren Stamm-Tafel fänget Bucelinus mit Jacobo Zindt von Kenzingen an, der ums Jahr 1550 floriret, und ein Ober-Aelter-Vater worden Marqvard Caspers, deſſen Sohn gleiches Nahmens, Freyherr Zindt noch Anno 1708 als Chur-Bayeriſcher geheimder Rath und gevollmächtigter Geſandter auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg im hohen Alter gelebet. *Stemm. P. I p. 347*; Burgemeiſter vom Schwäb. Reichs-Adel.

Zinn von Zinneburg,

Dieſe adeliche Familie in Schleſien, ſtehet mit den ehemahligen Freyherren von Zinnenberg in Tyrol, ſ. Graf Brandis Tyrol. Ehren-Kräntzl. gleich wie auch mit denen von Zinner in der Ober-Pfaltz und in Ober-Oeſterreich, welche beyde einerley Wappen führen, in keiner Verwandſchafft. Sinapius weiß von unſern Zinn von Zinneburg, nur zuerſt Johann Siegmunden Kayſerl. Rittmeiſter Anno 1686 anzuführen, welcher erſt Leipe im Neißiſchen beſeſſen, und hernach Grunewitz und Warkau im Roſenbergiſchen erkaufft hat. Er iſt ein Vater worden Johannis Antonii, Domherrns zu Breslau, und Franciſci Maximiliani Zinn von Zinneburg, der noch Anno 1730 gelebet. Schleſ. *Curioſ. P. 2 p. 1139.*

Zinner, ſ. in Zinn von Zinnenburg.

Zintzendorff,

Eine anſehnliche gräfliche Familie in Oeſterreich, welche das Erb-Jägermeiſter-Amt im Lande unter der Ens verwaltet, und wohl zu unterſcheiden iſt von den Grafen von Sintzendorff in Oeſterreich, ſ. Sintzendorff *p. 2339.* Die von Zintzendorff, ſo Anno 1662 den gräflichen Character erlanget, ſollen nach einiger Meinung aus der Schweitz herſtammen, Spener aber hält ſie vor eine alte eingebohrne Oeſterreichiſche Familie, und meldet, daß ſie auf ihrem Stammhaus Zintzendorff, bey S. Leonhard im Vorſt gelegen, ſchon zu Kayſers Rudolphi I Habſpurgici Zeiten geſeſſen habe, wie er denn Otto Zintzendorff in Hauſeck, und Heinrich Zintzendörffer aus alten Briefen de Anno 1288 anführet. Des erſteren Vater Marqvard ſoll, nach *Bucelini* Bericht in *P. 2 Stemmat.* ums Jahr 1240 floriret, und bald darauf Heinrich Zintzendörffer der ältere, in Zintzenhof gelebet haben. *Rittershuſius* fänget die ordentliche Stamm-Reihe mit Chriſtoph von Zintzendorff an, deſſen Enckel gleiches Nahmens, der Anno 1539 geſtorben, obgedachtes Ober-Erb-Jägermeiſter-Amt auf ſein Geſchlecht gebracht; in ſeinem Ao. 1535 verfertigten Teſtament, hat er ſeinem älteren Sohne Stephano die Schlöſſer Hauſeck, Beerwarth, Carlſtetten ꝛc. dem jüngern aber Hanſen die Herrſchaften Pottendorff, (4 Meilen von Wien gelegen,) die er mit der letzten Freyin und Erbin von Pottendorff erheyrathet hatte, Feiſtritz, Scharffeneck ꝛc. vermacht; des erſteren Nachkommen ſind, wie in den Hübneriſchen Genealogien *P. III Tab. 737* zu ſehen, ſchon vor mehr als 100 Jahren abgegangen; gedachter Hans zu Pottendorf aber hat eine beſtändige Poſterität nach ſich gelaſſen. Seine 3 Söhne Alexander, Johann Friedrich und Otto ſtifteten wiederum 3 Linien, wie Hübner *l. c.* aus dem Geſchlechts-Regiſter, ſo bey dieſem vornehmen Hauſe aufbehalten wird, meldet. Alexander wurde ein Groß-Vater Alberti, der Anno 1683 als Kayſerl. Obriſt-Hofmeiſter und Premier-Miniſter verſtorben, zwar 2 Söhne hinterlaſſend, Frantz Carln und Ferdinanden, die aber unbeerbt abgegangen, 2) Georgen Hartmanns, und 3) Ottonis Henrici, welche beyde wiederum 2 Aeſte, jener den R. Catholiſchen, dieſer aber Otto Heinrich, den Evangeliſch-Lutheriſchen errichtet. George Hartmann, K. Cämmerer und Obriſter, ward ein Vater Johann Willhelms, der ohne Erben verſtorben, und Ferdinandi, Kayſerl. Cämmerers, von deſſen 2 Söhnen, Frantz Ludewig, Reichs-Graf von Zintzen- und Pottendorff, Herr auf Waſſerburg in Oeſterreich, Ambach, Keulendorff in Schleſien, und Anno 1721 Herr der Gräfl. Dünewaldiſchen Güter, als Sabor ꝛc. im Glogauiſchen ꝛc. Kayſerl. geheimder Rath, Cammerherr, Anno 1714 der Kayſerin Amaliä Hatſchier- und Trabanten-Hauptmann, Dero Printzeßinnen oberſter Hofmeiſter, Anno 1716 commandirender General in Mähren, und Commandant der Feſtung Spielberg bey Brün, wircklicher Hof-Kriegs-Rath und General-Feld-Marſchall-

Lieutenant worden, und noch 1740 floriret, wiewohl einige Genealogiſten melden, er ſey 1738, alt 78 Jahr, ohne Kinder verſtorben. Er war Ao. 1709 Kayſerl. Plenipotentiarius bey der Alt-Ranſtädtiſchen Friedens-Execution mit Schweden, wie auch darauf im Schleſiſchen Religions-Negotio geweſen; Ferdinand aber, (ſein Bruder) iſt Kayſerl. General und Commandant zu Erla in Ungarn worden. Vorbeſagter Otto Heinrich, iſt Stiffter der **Evangeliſchen Linie in Meiſſen.** Er war Kayſerl. Rath und Cämmerer, Erbland-Jägermeiſter in Oeſterreich ꝛc. Von deſſen Söhnen iſt Maximilianus Erneſtus, Graf, anzuführen, der bey ſeinem Anno 1672 erfolgten Tode hinterlaſſen, 1) **Otto Chriſtian**, Herrn der Herrſchafften Freydeck, Schöneck, Thierſtein ꝛc. welche Herrſchafften in Oeſterreich er wegen der Religion verlaſſen, in Meiſſen Gavernitz an der Elbe, Conſtapel, Wildperg ꝛc. an ſich gebracht, Königl. Pohlniſcher geheimder Rath, General-Feld-Zeugmeiſter, Ober-Commandant aller Feſtungen in Chur-Sachſen worden, und Ao. 1718, alt 57 Jahr, ohne Kinder von ſeiner Gemahlin, Freyin von Miltitz, zu hinterlaſſen, verſtorben, und 2) **George Ludewigen**, Grafen von Zintzen- und Pottendorff, Herrn zu Carlſpach, Wieſen ꝛc. in Oeſterreich, und auf Hoff bey Oſchatz in Meiſſen, welcher Anno 1700 als Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. geheimder Rath, Cammerherr ꝛc. mit Tode zu Dreßden abgegangen, nachdem er ſich 2 mahl vermählet gehabt, als erſtlich mit einer Baroneſſe von Teufel zu Güntersdorff Ao. 1688, die Anno 1698 im Kind-Bette verſtorben, und zum andern mahl mit einer Baroneſſe von Gersdorff, einer wegen ihrer Gelehrſamkeit berühmten Dame, die ſich als Wittwe Ao. 1704 mit dem Königl. Preußiſchen General von Natzmar verehligt gehabt. Aus der erſteren Ehe hinterließ er Friedrich Chriſtianen, Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. Cammer-Herrn der ſeinen Zweig aus 2mahliger Vermählung bis auf gegenwärtig Anno 1740, mit 5 Söhnen, und 3 Töchtern, (ſ. Geneal. Hand-Buch *p. 246*) fortgepflantzet. Aus der andern Ehe iſt der noch lebende weltbekannte Graf Nicolaus Ludewig von Zintzendorff, geb. Anno 1700, der einige Jahre Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. wirckl. Hof- und Juſtitien-Rath geweſen, aber ſelbſt reſigniret, und darauf bey einigem Auffenthalt am Königl. Däniſchen Hofe den Danebrogs-Orden (nicht aber, wie im Geneal. Hand-Buch ſtehet, die Charge eines Cammerherrn) angenommen. Er hat mit ſeiner Gemahlin, einer geb. Gräfin von Reuß, zu Ebersdorff, gleichfalls das Geſchlecht ſeit Anno 1722 fortgepflantzet. Als er ſeine Academiſche Studia zu Halle abſolviret, ſich darauf in der Ober-Lauſitz bey ſeiner Frau Tante, einer Baroneſſe von Gersdorff, auf ihren Gütern bey Görlitz aufgehalten, und allda mit einigen vor Aufnahme des wahren Chriſtenthums eifernden Geiſtlichen genaue Bekanntſchafft gemacht hatte, faſſete er den Vorſatz, eine chriſtl. Gemeinde aus allerley Religionen und Secten, die an keinen **Meinungs-Kram**, wie es an einem Orte der er darauf daher edirten Schrifften, lautet, gebunden wären, aufzurichten: Er brachte auch darauf durch ſeine Emiſſarios aus der Ober-Lauſitz in Böhmen, Mähren, Schleſien ꝛc. einige Anzahl Ao. 1722 zuſammen, die ſich vor ein Uiberbleibſel von den ehemahligen Böhmiſchen und Mähriſchen Brüdern ausgeben wollten, denen er bey ſeinem neuerkaufften Gute Bertelsdorff bey Görlitz an der Straſſe nach Zittau ein Haus bauete, und von dieſer neuen Gemeinde, als ſich die Häuſer auf 33 bis Anno 1729 vermehret hatten, Herrnhut nennen ließ. Als dieſe Gemeinde noch weiter angewachſen, hat er ſich nebſt ſeiner Frau Gemahlin ſelbſt dahin begeben, beyde den Nahmen **Bruder** und Schweſter angenommen, den Gottes-Dienſt eingerichtet, Catechismum, Geſang-Buch, und andre Schrifften vor dieſelbe verfertiget, und im vorigen Jahre das neue Teſtament in ander Teutſch überſetzt u. ſ. w. Ob er nun wohl etliche mahl Königl. und Churfürſtl. Commißionen wegen des in dieſer Gemeinde ſich hervorthuenden Fanatiſchen Weſens erhalten, und in öffentlichen Schrifften, deren eine ziemliche Menge am Tage liegen, ſtarcken Widerſpruch gehabt, er auch ſelbſt ſich genöthiget befunden, anderweit ſich hin zu begeben, (wie er ſich denn zeithero bald in Holland, bald im Reiche zu Franckfurt am Mayn, und in vielen andern vornehmen Städten aufgehalten, und ſich noch mehrere Brüder und Schweſtern, wiewohl mit Verurſachung vieler Unruhe, gemacht, auch eine Reiſe unter die Heyden angetreten, davon er aber bald wieder zurück gekommen,) ſo iſt doch nicht nur dieſe Gemeinde zu Herrenhut beſtanden, ſondern es ſind auch bis gegenwärtig Anno 1740 viele Colonien davon, faſt in allen Theilen der Welt (ſ. *Actor. Hiſt. eccleſ. P. 20 p. 224-229*, allwo ausführliche Nachricht davon zu leſen,) gepflantzet worden. Anno 1738 ließ er ſich zu Berlin, vom Königl. Ober-Hof-Prediger daſelbſt, D. Jablonski, zu einem Biſchoff ſeiner ſogenannten Böhmiſchen und Mähriſchen Brüder ſalben, und im vorigen 1739 Jahre ſtiftete er einen geiſtlichen Orden vor dieſe Brüder, genannt vom Senffkorn, (ſiehe deſſen Beſchreibung *l. c. a p. 235-239.*) Ubrigens habe ich den fortgeſetzten Sammlungen Theol. Sachen Anno 1736 *a p. 335-345* eine kurtze Nachricht von dieſer Brüderſchafft, und denen davor und darwider edirten Schrifften ertheilet, auch Jahres drauf *l. c. a p. 197-203* die von den Herrnhütern ſelbſt zum Vorſchein gebrachte Nachricht von ihrer Gemeinde recenſiret. Sonſt kan man dieſes Grafens Kinder im Geneal. Hand-Buche ſehen.

Zirn, ſ. Czirn.

Zirchau, Zürchau,

Von dieſer alten adelichen Familie in Schleſien, meldet Sinapius, daß ſie ſonderlich in den Fürſtenthümern Jauer, Schweidnitz und Neiſſen angeſeſſen ſey. Er weiß aber nur zuerſt Anno 1556 Hanſen von Zürchau auf Pantenov, als Hauptmann zu Wolau, und hernach Chriſtoph von Zürchau zu Pantenow, Anno 1626 anzuführen. Es floriret aber dieſe anſehnliche Familie annoch, und war ein Königl. Preußiſcher Obriſt-Lieutenant von Zürchau, bis in dieſes 1740te Jahr, Amts-Hauptmann zu Collberg in Pommern geweſen. Schleſ. *Curioſ. P. I p. 1082.*

Zirtin, ſ. Zierotin.

Zitzewitz, Zittwitz,

Dieſe alte adeliche Familie in Pommern, von dar ſie ſich auch in Mecklenburg anſeßig gemacht, theilet ſich in die Butriniſche, Jannewitziſche und Podeliſche Linien. Die erſte hat Gundamarus angefangen. Deſſen Sohn Martinus, Landvogt zu Stolpe und Schlave, ward ein Groß-Vater, (1) Jacobi, von dem hernach; (2) Joachimi, welcher um das Jahr 1563 die Charge eines Obriſten und Hauptmanns zu Lauenburg und Bütow beſeſſen, deſſen Enckel George, Chur-Brandenburgiſcher Rath, ſtarb Anno 1650 auf der wegen der Pommeriſchen Grentz-Scheidung zu Stettin angeſtellten Verſammlung. Die Jannewitziſche Linie beſitzet zugleich die Güter Beſſewig, Verzin und Qvackenberg. Von derſelben iſt Anton Anno 1550 Canonicus zu Camin, und Hertzoglicher Hof-Rath, Jacob aber Hauptmann zu Wolgaſt geweſen. Von des letztern Nachkommen war Nicolaus

Prior der Abtey Corbey, und Prälat des ohnweit Halberſtadt gelegenen Kloſters Huisburg, wie auch Münſteriſcher Präſident zu Werden und Chur-Brandenburgiſcher Land-Rath; der in dem Nahmen des Biſchoffs zu Münſter unterſchiedliche Geſandtſchafften abgeleget, und Anno 1704 in dem 63 Jahre ſeines Alters mit Tode abgangen. Die Podeliſche Linie hat Peter auf Krin und Podel etwa um die Mitte des 15 Seculi angefangen. Deſſen Söhne waren Matz, Jürge, Claus und Caſpar, welcher letztere in dem väterlichen Erb-Theil das Stamm-Gut Zitzewitz bekommen. Von ſeinen Nachkommen hat Heinrich Anno 1690 die Charge eines Land-Vogts zu Greiffenberg, und ein anderer dieſes Geſchlechts die Stelle eines Hof-Gerichts-Raths zu Cößlin in Pommern Anno 1720 verwaltet; Edwald Joachim aber von Zitzewitz, Königlich-Preußiſcher Obriſter, war von Anno 1725 bis 1737 Reſident zu Dantzig.

Vorgedachter Jacob von Zitzwitz, hatte durch ſeine Gelehrſamkeit Anno 1530 den Gradum eines Doctoris in Jure erhalten; Hierauf iſt er Hertzoglicher Schloß-Hauptmann und Hofrath zu Wolgaſt, nachgehends Cantzler daſelbſt worden; Anno 1543 hat er dem Reichs-Tage zu Nürnberg beygewohnet, und Anno 1552 als Pommeriſcher Geſandter den Paſſauiſchen Vertrag helffen zu Stande bringen. Als Hertzog Johann Friedrich die Regierung zu Stettin angetreten, iſt er deſſen Cantzler und mit unterſchiedenen Gütern von demſelben beſchencket worden. Seine groſſe Geſchicklichkeit und Wiſſenſchafft in Staats-Sachen brachte ihn in ſolche Hochachtung, daß ihm der König in Dännemarck und andere ausländiſche Fürſten jährliche Penſionen reichen lieſſen. Endlich gerieth er in eine Melancholie, die ihn dazu brachte, daß er ſich den 10 Martii 1572 mit einem Federmeſſer die Kehle abſchnitte. Die Urſache zu ſolcher Kranckheit ſoll, nach *Micrælii* Bericht *P. III. L. III p. 571*; unter andern vornemlich geweſen ſeyn, weil die Vermählung der Pommeriſchen Printzeßin Margaretha mit dem Könige Friderico in Dännemarck, die er unter Händen gehabt, und gantz gewiß richtig zu ſeyn vermeinet gehabt, zurück gegangen. Er iſt in ſeinem Schlaff-Peltze, darinn er ſich entleibet, in einen Sarg geleget, und beygeſetzet worden; Einige Wochen darauf ſind ihm ſolenne Exequien gehalten worden, wobey ſich der Hertzog mit ſeiner gantzen Hofſtadt eingefunden. Uibrigens war er Anno 1544 nach Abſterben Eraſmi von Manteuffel vom Hertzoge Joachim zum Biſchoff zu Camin ernennet worden, weil aber der andere Hertzog Barnim nicht darinn übereinſtimmete, ward nichts aus der Wahl. Seckendorff *L. 3 §. 117. Hiſt. Luther.* erzehlet es umſtändlich, nennet ihn aber irrig von Zitzeritz. Friedeborns Stettiniſche Chron.

Zobel,

Dieſe *alte adeliche* Familie in Francken, beſitzet das Unter-Cämmerer-Amt im Stiffte Würtzburg, deren Stamm-Haus Zobelſtein iſt in dem Würtzburgiſchen befindlich. Friedrich iſt Anno 1137 zu Ingelheim, Claus und Philipp aber Anno 1485 zu Anſpach auf dem Thurnier erſchienen. Melchior, Biſchoff zu Würtzburg, ward Anno 1558 von der Grumbachiſchen Rotte in ſeiner Reſidentz-Stadt von 15 unbekannten Reutern auf der Straſſe angegriffen, und nebſt 2 ſeiner Gefährten ermordet. ſ. davon ausführlich Zieglers Labyrinth *fol. 380 ſq.* Johann George beſaß dieſe Biſchöfliche Würde zu Bamberg von Anno 1577 bis 1580. Johann vertrat Anno 1614 die Stelle eines Heſſen-Caſſeliſchen Abgeſandten an dem Schwediſchen Hofe. Nachgehends findet man, daß ſich eine Linie Zobel von Gibelſtadt genennet, und war von derſelben nach der Mitte des vorigen Seculi Hans Wilhelm, Kayſerlicher Obriſt-Lieutenant und Commandant zu Militzſch in Schleſien. N. von Zobel, Heſſen-Caſſeliſcher General-Major, wurde Anno 1712 von den Frantzoſen in Flandern gefangen. Frantz Zobel von Gibelſtadt auf Meiſſelhauſen, florirte Anno 1729 als Kayſerlicher wircklicher und der Reichs-Ritterſchafft am Odenwald Rath. N. Baron von Zobel, Chur-Pfältziſcher General-Feld-Zeugmeiſter und Gouverneur zu Manheim, ward Anno 1739 im Bette todt gefunden, er war vorher Kayſerlicher General-Feldmarſchall-Lieutenant.

In dieſem 1740ten Jahre war Johann von Zobel auf Gröppendorff, Stiffts-Rath zu Wurtzen in Meiſſen, er gehöret aber nicht hierher. *Paſtorii Francon. rediv. Mülleri Annal. Sax.*

Zollenſtein, ſ. Zollner am Ende.

Zollner,

Eine adeliche und nunmehro gräfliche Familie in Oeſterreich, von welcher Reinhard unter die Kriegs-Helden zu Zeiten Friderici III von Spangenberg gezehlet wird; Michael aber Anno 1580 Kayſerlicher Hof- und Kriegs-Zahlmeiſter geweſen. Sein Sohn gleiches Nahmens auf Raſtenburg, hat die Charge eines Kayſerlichen Hof-Cammer-Raths erhalten, und Anno 1615 wegen der Evangeliſchen Religion aus Oeſterreich weichen müſſen. George Adam Graf Zollner von Raſtenburg, war Kayſers Leopoldi Cammerherr. Adelſpiegel *P. II p. 221.*

In Francken hat vor alten Zeiten im Coburgiſchen eine adeliche Familie Zollner auf dem Ritterſitze Bieckenfeld floriret, es wird derſelben in Hönns Chronic im XIV Seculo öfters gedacht, auch iſt nachgehends Lambert Zollner Anno 1431 als Abt zu Münchenberg verſtorben. Man kan aber nicht ſagen, daß ſie annoch florire.

In Schleſien zehlet Sinapius die von Zollenſtein unter die adelichen Familien, und führet Frantz Carln von Zollenſtein, Kayſerlichen Ober-Kriegs-Commiſſarium in Schleſien, ums Jahr 1730 an: Sie gehören aber nicht zu unſerm Zweck. *P. II p. 1142.*

Zornberg. ſ. in Zorne am Ende.

Zorne,

Dieſe und die von Mülheim ſind die allerälteſte adeliche Familien im Unter-Elſaß, und als die Stadt Straſburg vom Adel regieret worden, iſt die Regierung fürnemlich bey beyden Geſchlechtern geſtanden. Beyde haben auch an Menge und Gewalt ſo zugenommen, daß die Linien von derſelben, um ſich von einander zu unterſcheiden, die Helmkleinode geändert, und haben die Zorne 30 unterſchiedene Helmkleinode geführet, welche beſondere Zunahmen gehabt; denn es ſind geweſen die Bracken oder Lapp-Zornen, die Zornen von Bulach, die Schultheiß Zornen, die Weiß-Zornen, die Zornen von Duntzenheim, die Riepel-Zornen, die Jung-Zornen, die Zornen genannt Schöneck; die Zornen genannt Lebſaft; die Zornen zum Ried; die Zornen von Epfich; die Zornen genannt Hildebrand, und andere. Als aber beyde vorgemeldte Geſchlechter in Uneinigkeit gerathen, iſt der Adel um die Regierung der Stadt kommen, welcher ſich hernach auf das Land begeben, ſo auch die Zornen gethan, von welchen noch heut zu Tage übrig ſind die von Plobsheim, und die von Bulach. Jene wurden vor Zeiten die Lapp-Zornen genannt, nachdem aber Eckerich Anno 1415 vom Kayſer Sigismundo dem Ritterſitz Plobsheim erhalten, haben ſie davon den Nahmen angenommen. Sie beſitzen auch um Straſburg Entzheim, Weyersburg und Oberhausbergen. Zuerſt wird Hugo Zorn, wiewohl ohne Benennung der Zeit angeführet, welcher dem Stiffte Straſburg 21000 Gold-Gülden vermacht

macht; Nicol hat Anno 1227 Entzheim von den Landgrafen in der Elſaß erhalten; Claus Ritter der ältere, war Anno 1262 Hauptmann der Stadt Strasburg, und blieb in dem glücklichen Treffen mit dem Biſchoff. Nicol hat Anno 1298 als Stattmeiſter zu Strasburg gelebet, welches Amt nachgehends viele dieſes Geſchlecht beſeſſen. Peter und Claus haben Anno 1390 dem Thurnier zu Strasburg beygewohnet. Anno 1396 ſind 3 Zornen in einem Zuge wider die Türcken geblieben. Hans war Anno 1413 mit Marckgrafen Bernhardten von Baden auf dem Concilio zu Coſtnitz. George lebte Anno 1440 als Domherr zu Strasburg. Nicol Zorn von Schillersdorff, wird Anno 1454 unter die Aebte zu Druttenheim in Elſaß gezehlet. Adam, Chur-Pfältziſcher Rath, hat Anno 1484 dem Thurnier zu Stuttgard beygewohnet. Joſt iſt Anno 1486 bey der Kayſerlichen Crönung zu Achen zum Ritter geſchlagen worden. Philipp Dietrich lebte Anno 1662. Nachgehends hat ein Aſt von dieſer Linie den freyherrlichen Character erhalten, von welchem Auguſt Friedrich Anno 1708 Kayſerlicher Cammerherr geweſen. Im vorigen Seculo hat ſich ein Aſt von dieſem vornehmen Geſchlecht in Ober-Sachſen begeben, und zwar durch N. Zorn von Plobsheim, welcher der verwittibten Hertzogin zu Sachſen-Gotha, gebohrnen Printzeßin von Baden-Durlach, Ober-Hofmeiſter worden, und ſeinen Stamm fortgepflantzet. Er ſtarb Anno 1705 als Chur-Sächſiſcher geheimder Rath. Seine Tochter Eleonora Eliſabeth, iſt in dem Anno 1706 aufgerichteten Magdalenen-Stiffte zu Altenburg Pröbſtin worden. Sein Sohn Wolff Chriſtoph Zorn von Plobsheim, florirte ums Jahr 1717 als Fürſtlich-Sächſiſcher General-Major und Commandant zu Gotha.

Die Zornen von Bulach ſtehen mit jenen von Plobsheim in Mitbelehnſchafft. Sie wohnen theils zu Oſthaus, ſo des Römiſchen Reichs Lehn iſt, theils aber zu Erſtein. Von denſelben hat Friedrich Anno 1209 zu Worms dem Thurnier beygewohnet. Claus hat Anno 1420 der Stadt Strasburg den Krieg angekündiget. Reichard iſt Anno 1466 Groß-Prior des Johanniter-Ordens in Deutſchland geweſen. Caſpar hat Anno 1484 zu Heidelberg und zu Ingolſtadt, Adam aber Anno 1487 zu Regenſpurg dem Thurnier beygewohnet. Claus Conrad Zorn von Bulach, war Anno 1613 Brandenburgiſcher Hauptmann, und Anno 1631 florirte er als Königlich-Schwediſcher General-Major. Johann Ludewig und ſein Sohn Friedrich, beſaſſen Anno 1660 das halbe Gut Görſtheim. Ferdinand Zorn von Bulach, ſtarb Anno 1677 als Director der freyen Reichs-Ritterſchafft im Nieder-Elſaß. Hertzogs Elſaßiſche Chronic. item *Memoires.*

In Schleſien werden die von Zornberg aus dem Hauſe Ellgut im Oelsniſchen unter die alte von Adel gezehlet, und Paul von Zornberg auf Ellgut, als Landes-Aelteſter des Fürſtenthums Oels Anno 1640 nur angeführet. Weil Sinapius in ſeinem weitläuftigen Wercke vom Schleſ. Adel derer von Zornberg mit keinem Worte erwehnet, ſcheinet es, daß ſie bald darauf mögen abgeſtorben ſeyn.

Zſchaderitz,

Von dieſer alten adelichen Familie in Thüringen und in Meiſſen, iſt oben im *Lexico p. 2030* beyläufig im Artickel Schaden eines und das andere angeführet worden: Hier thun wir noch hinzu, daß Dietrich von Zſchaderitz, Ritter, Anno 1371 dem Stifftungs-Brieff einer ewigen Meſſe der Herren von Colditz zu Wolckenburg als Zeuge mit unterſchrieben, ſ. davon im Anhange in Colditz; Hernach hat Janus von Zſchaderitz zu Romſchütz geſeſſen, Anno 1444 zu Stifftung einer immerbrennenden Lampe, 2tehalb Scheffel Korn und ſo viel Haber legiret; Wolff von Zſchaderitz hat Langenleube Anno 1545 beſeſſen, und Hans Caſpar, Anno 1587 Martin von Schauroths Tochter geheyrathet. Nachgehends hat man derſelben nicht mehr erwehnet gefunden, und laſſen wir dahin geſtellet ſeyn, ob ſie annoch florire. *MSCpt.*

Zſchirnhaus, ſ. Tſchirnhauſen.

Zuilenſtein, ſ. Naſſau.

Zülnhard,

Ein altes adeliches Geſchlecht in Schwaben, von welchem Bernhard Anno 996 zu Braunſchweig, Wilhelm Anno 1165 zu Zürch, Conrad Anno 1198 zu Nürnberg, Heinrich Anno 1235 zu Würtzburg, und Eberhard Anno 1374 zu Eßlingen auf dem Thurnier geweſen, wie Bucelinus berichtet. In den folgenden Zeiten hat Wolffgang zu Dürnau, um das Jahr 1550 als Dom-Dechant, und ein anderer dieſes Nahmens zu Ausgang des 16 Seculi als Dom-Probſt zu Augſpurg gelebet. Johann Dietrich, Kayſerlicher Obriſter, hat Anno 1650 floriret, und nebſt andern das Geſchlecht fortgepflantzet. *Stemmat. P. IV p. 319.*

Zürchau, ſ. Zirchau.

Zum Jungen, ſ. Junge.

Zwemar, Zweymar,

Eine ſehr alte adeliche Familie im Stiffte Merſeburg, allwo auch deren Stammhaus Zwemar bey Skenditz gelegen, ſo aber ſchon längſt an andere Familien gelanget, und heut zu Tage von denen von Stiſſer beſeſſen wird. Von Heinrichen von Zweimar iſt ein alter lateiniſcher Brief de Anno 1288 vorhanden, darinn er Notarius Principis, (des Fürſtens Schreiber,) ſo dazumahl ein anſehnlich Ehren-Amt geweſen, genennet wird. Nachgehends wird er in einem Privilegio Landgraffs Friedrichs, des freudigen beygenahmt, Anno 1291 der Stadt Freyberg, wegen Zoll- und Geleits-Freyheit, gegeben, Proto-Notarius genennet, ſ. Horns Sächſ. Hand-Bibliotheck *p. 585.* In folgenden Zeiten findet man von dieſem Geſchlecht in den Geſchichten nichts aufgezeichnet, und mag es ſich nur durch fleißige Wirthſchafften hervor gethan haben. Ums Jahr 1691 florirte Melchior Chriſtoph von Zwemar als Hertzoglich-Weiſſenfelſiſcher Obriſt-Lieutenant und Cammer-Juncker, und Anno 1736 verwaltete Chriſtoph von Zwemar die Cammer-Junckers-Charge am Königlich-Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Hofe.

Zweyer von Evebach,

Dieſer freyherrlichen Familie in der Schweitz Stamm-Reihe fänget Bucelinus mit Ulrico an, der um das Jahr 1100 ſich in dem gelobten Lande wohl verhalten, von deſſen Nachkommen wird Balthaſar Anno 1530 als Päbſtlicher Capitain über 500 Schweitzer angeführet. Derſelbe hinterließ Andream, welcher anfangs Spaniſcher Hauptmann, und nachgehends Biſchöflicher Rath zu Coſtnitz worden. Er zeugte (1) Johannem, Land-Richter zu Degerfelden, und Hauptmann zu Klingenow; und (2) Sebaſtianum, Kayſerlichen Rath, Cammerherrn und Spaniſchen General-Major, wie auch Landes-Hauptmann und Land-Ammann des Cantons Uri, welcher um die Mitte des 17 Seculi den freyherrlichen Character und das Erb-Truchſeſſen-Amt in dem Stiffte Coſtnitz auf ſein Geſchlecht gebracht, und daſſelbe mit 4 Söhnen fortgepflantzet hat. *Stemmat. P. III.*

Zwickel in Wayer und Haynenfeld,

Dieſe Freyherren in den Oeſterreichiſchen Landen führet Bucelinus von Bartholomäo Zwickeln in Weyer her, der ums Jahr 1490 floriret; deſſen Sohn Chriſtophen, Freyherrn, findet man unter Kayſers Maximiliani II Hof-Bedienten als Ober-Küchenmeiſtern aufgezeichnet, deſſen Sohn George Bartholomäus Freyherr Zwickel, Herr in Hainenfeld und Schrattenberg, hat ſeinen Stamm mit 3 männlichen Erben, als Adam, George und Maximiliano fortgepflantzet. Es wollen einige Scribenten melden, als wenn dieſe Familie nachgehends den Nahmen Khiſel angenommen hätte; wir haben aber anderweit nicht gegründete Nachricht davon finden können. Wir haben auch oben *p.999* das Geſchlecht der Grafen von Khißl oder Khiſel beſchrieben. Nach der Zeit iſt uns die Nachricht zukommen, daß ſie nicht lange nach Anfang dieſes Seculi völlig abgeſtorben. *Stemmat. P. III p.263.*

Zwole, ſ. Stwolinski.

Zychlinski von Zychlin,

Dieſe vornehme adeliche Familie in Schleſien, woſelbſt ſie im Militzſchiſchen das Rittergut Gugelwitz unter andern an ſich gebracht, führet Sinapius von dem uralten adelichen Geſchlecht Zůchlinski in Pohlen aus dem Hauſe Szeliga, (von welchem Albertus Zůchlinski, Dom-Probſt zu Lenczitz, Domherr zu Gneſen und Cracau, Reichs-Vice-Cantzler ꝛc. Anno 1471 verſtorben,) her, und meldet, daß ſie ſich gegen Ausgang des vorigen Seculi aus dem benachbarten Groß-Pohlen, allwo derſelben Krempe und Röhrsdorff, wie auch die Herrſchafft Oſtrowe gehöret, mit folgenden 2 Brüdern dahin gekommen, als Alexandern, der Gugelwitz mit einer geb. von Saliſch erheyrathet, und Anno 1724 als Königlich-Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammerherr mit Hinterlaſſung eines Sohnes und 3 Töchter verſtorben, und N. Zychlinski von Zychlin. In Groß-Pohlen war Anno 1715 Johann Samuel Zychlinski von Zychlin, auf Wormsfelde und Hantach, des Frauenſtädtiſchen Kreiſes Ober-Truchſeß und Königlich-Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammerherr, mit Tode abgegangen, gleich da er als Abgeordneter von der Woywodſchafft Groß-Pohlen an den Königlichen Hoff war zurück gekommen. Sein Bruder Wladislaus, beſaß damahls Gembitz. Schleſ. *Curioſ. P. II p. ult.*

Zygan, ſ. Czigan.

* *

Anhang.

Adelsbach,

Dieſe alte adeliche Familie in Schleſien, iſt, wie der Nahme anzeiget, teutſcher Ankunfft, und mag der Ritterſitz Adelsbach, im Schweidnitziſchen gelegen, ihr Stammhaus ſeyn. Sinapius führet ſchon de Anno 1294 aus alten Schleſiſchen Brieffen Hannen von von Adelsbach an, der wegen ſeiner ruhmwürdigen Treue beym Hertzog Heinrichen, beygenannt den Dicken, zu Breslau, in groſſem Anſehen geſtanden. Nachgehends von Anno 1518 bis 1524 iſt Gottfried von Adelsbach zu Nickelsdorff, Hertzogs Caroli I zu Münſterberg-Oels Cantzler, und George von Adelsbach, Anno 1574 St. Johanniter-Ordens Ritter geweſen. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

Adelsdorff, Adlersdorff,

Dieſe adeliche Familie, ſo gleichfalls

teutſcher Extraction, wird auch unter die alten in Schleſien gezehlet, und führet im Wappen ſchwartze Adlers-Flügel. Ihr Stammhaus iſt das Rittergut Ober- und Nieder-Adels- oder Adlersdorff im Goldbergiſchen Weichbilde gelegen, worinne auch ihnen Taſchendorff (gantz nahe bey Adelsdorff,) und Leuſersdorff zugehöret hat, dahingegen ſie heut zu Tage Culmickau und Klein-Saul im Wolauiſchen inne hat. Sinapius führet nur davon Hanſen von Adelsdorff zu Taſchendorff, Anno 1506, Heinrichen auf Leuſersdorff, des vorigen Sohn Anno 1548, und Chriſtoph auf Leuſersdorff, vermuthlich des gedachten Heinrichs Sohn, Anno 1586 an. Schleſ. *Curioſ. P. I p. 235.*

Adiersdorff, ſ. Adelsdorff.

Allendorff, Altendorff,

Eine ehemahlige alte unmittelbar Reichsfreye adeliche Familie am Rheine, von welcher Humbracht Magdalenen von Allendorff als eine Jungfrau Anno 942 anführet, die ordentliche Stamm-Reihe aber mit einem Anonymo von Allen- oder Altendorff um die Mitte des 13ten Seculi anfänget, von deſſen Nachkommen unterſchiedene Ritter, Burggrafen, Burgmänner, ingleichen Domherren zu Trier und Maintz, wie auch Chorherren des adelichen Stiffts S. Alban daſelbſt geweſen, bis ſie mit Wilhelmen von Allendorff A. 1568 völlig abgeſtorben. *Tab. 263* v. Rhein. Adel.

Ampringen, (Johann Caſpar Freyherr von,) Großmeiſter des teutſchen Ordens, Fürſt zu Freudenthal, Obriſter Hauptmann in Schleſien,

Von ſeinem Geſchlechte ſiehe im *Lexico p. 25* Ampringen, zu welchem wir hier noch hinzu thun wollen, daß, wie Imhoff *L. 3 c. 48* der *Notit. Proc. Imp.* anführet, ſolches von einem Grafen Amprinio, der Anno 814 floriret, den Urſprung haben ſoll. Unſer Johann Caſpar Freyherr von Ampringen, war ein Sohn Johann Chriſtophs, Freyherrns, und Suſannen, geb. von Landsberg. Nachdem er ſeine Studia zu Freyburg und Löwen abſolviret und die Reiſen in fremde Länder zurück geleget, diente er unter dem damahligen commandirenden General-Feldmarſchalln, Ertzhertzog Leopold Wilhelmen in Oeſterreich, im Kriege. Anno 1646 nahm er den teutſchen Ritter-Orden an, ward darauf Stathalter der Herrſchafften Freudenthal und Eulenberg in Schleſien, wie auch nachgehends Land-Comtur des beſagten Ordens der Balley Oeſterreich, endlich Anno 1664 zu der hohen Würde eines Groß- oder Hoch-Teutſchmeiſters erhoben; Anno 1673 ward er zugleich Stathalter des Königreichs Ungarn, und nach dieſem Anno 1683 Oberſter Hauptmann in gantz Schleſien: Weil dieſe Charge nach den Landes-Geſetzen keiner, der nicht ein wircklicher Fürſt iſt, verwalten kan, als machte der Kayſer die Standes-Herrſchafft Freudenthal im Troppauiſchen, welche an den teutſchen Orden gekommen war, zu einem Fürſtenthum, und gab unſerm Ober-Hauptmann davon den Fürſtlichen Titel, nach deſſen Abſterben Freudenthal wieder unter die Standes-Herrſchafften gezehlet worden; vor ſeinem Anno 1684 erfolgten Tode hatte er einen ſeiner nahen Vetter von Weſſenberg im Elſaß adoptiret und zum Erben ſeines Vermögens eingeſetzet, der hernach den Nahmen von Ampringen zugleich fortgepflantzet. ſiehe im *Lex. p. 2867* Weſſenberg.

Arenswald,

Eine alte adeliche Familie in Pommern, Marck-Brandenburg, Schleſien

ſien ꝛc. In der erſteren Provintz hat ſie ehemahls ihre Güter im Stettiniſchen gehabt, von dar ſie ſich auch in der Grafſchafft Stollberg in Thüringen anſeßig gemacht, nachdem Claus von Arenswalde, als eine Baroneſſe von Puttbus aus Pommern, mit einem Grafen von Stollberg ſich vermählet, und er dieſelbe dahin begleitet, ſ. Zeitfuchß. Chron. *p. 365.* Von ſeinen Töchtern oder Enckelinnen, iſt Anna von Arenswalde Anno 1570 Aebtißin des Kloſters Kelbra geweſen. Wolff von Arenswald zu Krackendorff und Kelbra, war Anno 1650 gräflich-Stollbergiſcher Hofmeiſter. In der Marck ſoll dieſe Familie annoch meiſtens angeſeſſen ſeyn. Vielleicht hat ihr die an Pommern grentzende Stadt Arenswalde in der Neumarck, den Nahmen gegeben. In Schleſien nennet ſie ſich aus dem Hauſe **Weckern**, welches nach Sinapii Meinung in Preuſſen liegen ſoll. Er führet zuerſt Heinrichen von Arenswald und **Weckern**, Kayſerlichen Rittmeiſter zu Ausgang des vorigen Seculi an, der ein Vater worden Carl Gottliebs, Kayſerlichen Capitains, deſſen Gemahlin, Mariana Johanna von Zſchirnhaus, ihm Anno 1716 Heinrich Siegmund Carln gebohren. **Schleſ.** *Curioſ. P. 2 p. 504.*

Beichlingen, Beuchlingen,

Von dieſen ehemahligen Grafen in Thüringen, haben wir allbereits im *Lexico à p. 129 - 132* ausführlich geſaget. Nachdem aber gleich darauf des Herrn von **Falckenſtein** Thüringiſcher Chron. *P. 2* andrer Theil zum Vorſchein gekommen, und man darinne à p. 737 bis 776 vollſtändigere, theils auch gegründetere Nachrichten von derſelben gefunden, als hat man ſolche hier kürtzlich beybringen wollen. Zuförderſt iſt überhaupt daraus zu erſehen, daß die beyden von uns l. c. angeführte Scribenten **Knaut** und Tentzel in ihren edirten Schrifften wenig authentiques, wie wir auch theils l. c. ſelbſt erinnert, vom Urſprunge dieſes vornehmen Hauſes inſonderheit, vorgebracht, nachdem die Gunſt des damahls in höchſtem Anſehen in Sachſen florirenden Groß-Cantzlers, Grafens von Beichlingen, bey ihnen vorgewaltet. Das Schloß und Grafſchafft **Beichlingen**, worauf des R. Reichs Erb-Cammer-Thürhüter-Amt gehafftet, und wozu auch das Schloß und Städtlein Cölleda, eine M. davon, gehöret, iſt in Thüringen an der Unſtrutt zwiſchen Weymar und Heldrungen, 5 Meilen von Erfurt gelegen, an Gütern ehemahls ſehr zahlreich geweſen, (welche nach Abgang der Grafen, theils an die Herren von Werther gekommen, ſ. Artic. **Werther**,) und ſchon Anno 1069 bekannt geweſen, ohne daß damahls ein Geſchlecht ſich davon genennet und ſolche beſeſſen, obwohl Rixner, deſſen Auctorität nicht viel gilt, in ſeinem Thurnier-Buche ſchon Anno 968 Dietrichen, Grafen, und Agnes, Gräfin von Beichlingen Anno 996, auf den damahligen Thurnieren anführen will. Wer aber der erſte Graff dieſes Nahmens und der eigentliche Anherr derſelben geweſen, iſt noch nicht von den Hiſtoricis als gewiß ausgemacht, obwohl erwehnter Herr von **Falckenſtein**, l. c. eine weitläuftige Unterſuchung davon angeſtellet. Er meinet, daß, ob zwar nach Marckgraf Egberti II in Sachſen Ermordung Anno 1090 bey Braunſchweig in einer Mühle, die Grafſchafft **Beichlingen** an ſeine Schweſter Gertraud verfallen, die Graff Heinrichen von Nordheim, einen Sohn Hertzogs Ottens zu Bayern, geheyrathet, ſo habe ſich doch derſelbe nur bloß einen Grafen von **Nordheim** und niemals von **Beichlingen** genennet; als aber derſelbe Anno 1101 im Frießländiſchen Kriege, ohne Erben zu hinterlaſſen, umkommen, ſey die Grafſchafft **Beichlingen** ſeinem leiblichen Bruder Cunoni zu Theil worden, und dieſen könne man aus ſichern Urkunden als den erſten Grafen von Beichlingen angeben. Er verlegte ſeinen Sitz, den er bishero zu Königshoff im Bremiſchen gehabt, hierher nach Beichlingen, er wurde aber Anno 1103 von den Grafen von Ilenfeld und Rotenburg jämmerlich ermordet. Ob er von ſeiner Gemahlin Cunigundis de Bichlingen, wie ſie in alten Briefen genennet wird, männliche Nachkommen hinterlaſſen, darüber iſt auch bey den Scribenten viel Diſputirens, ſ. l. c. à p. 741-745. Endlich fället er der Meinung J. G. Leuckfelds in Beſchreib. 3 Oerter in der güldnen Aue p. 35 bey, welcher davor hält, daß des vorgedachten erſten Grafens Cunonis von Beichlingen, als er keine Söhne und nur eine Tochter, auch Cunigundis genannt, die Graff Vipertum zu Groitſch geehliget, hinterlaſſen, leiblicher Bruder Graff Siegfried von Böhmerburg auch Bommenburg, (nicht weit von Nordheim gelegen,) die Grafſchafft Beichlingen ererbet, und darauf ſeinen Stamm mit 2 Söhnen fortgepflantzet, als Volckmarn, der Anno 1138 als des Fürſtl. Stiffts Corvey Abt verſtorben, und Siegfrieden, welcher ein Graff von Beichlingen genennet wurde, und vorgedachten Grafens Cunonis als ſeines Vaters Bruders Tochter Kunigunden, damahls Anno 1124 hinterlaſſene Wittwe Grafens Viperti zu Groitſch geheyrathet; dieſer ſoll ſich öfters bey ſeinem Vetter, dem Kayſer Lothario, der ſeines Vaters Bruders Heinrici von Nordheim Tochter, Richenſam geehliget hatte, aufgehalten haben, bis er Anno 1144 verſtorben. Von dieſem Siegfried dem jüngern, ſetzet oberwehnter Tentzel, doch ohne richtigen Beweisthum, daß er 2 Söhne gehabt, Siegfrieden, welcher die Böhmerburgiſche gräfliche Linie fortgeſetzet, und Friedrichen, der die Beichlingiſche Branche, als der nunmehro abgeſtorbenen Grafen, fortgepflantzet; Leuckfeld hingegen, und mit ihm der Herr von Falckenſtein erweiſet, daß beyde Brüder ihren Stamm beſchloſſen, worauf Hertzog Heinrich, beygenannt der Löwe, zu Sachſen und Bayern, als ein Verwandter, die Grafſchafft Beichlingen ererbet, und einen Herrn, Nahmens Friedrich, vermuthlich aus der Anverwandſchafft der Böhmerburger oder Rotenburger Grafen damit beliehen, von welchem auch die richtige Stamm-Reihe der Grafen von Beichlingen in Thüringen, bis zu deren Abgang hergeführet werden kan. Von ſeiner Gemahlin Helinburgis, gebohrnen Gräfin von Gleichen, hatte er 2 Söhne, Friedrichen und Reginbodum, Grafen von und zu Beichlingen, davon dieſer keine Nachkommen hinterlaſſen, jener ſuccedirte in der Grafſchafft Beichlingen, vermählte ſich mit Eliſabeth, geb. Gräfin von Henneberg, ward Schutzherr über das Kloſter Oldisleben, und hinterließ Dietrichen und Friedrichen III. Jener hat ſich in Kayſers Friderici II Krieges-Dienſten ums Jahr 1228 tapfer erwieſen, und iſt als ein teutſcher Ordens-Ritter verſtorben; dieſer aber Friedrich, deſſen vielfältig in alten Briefen gedacht wird, ſ. l. c. p. 753 ſq. erbte nicht nur die väterliche Grafſchafft Beichlingen, ſondern auch die Grafſchafft Lobra, und nach Abgang der Grafen von Rotenburg, die güldne Aue, und darinne die Stadt Kelbra. Er ſtarb Anno 1275, und hinterließ 3 Söhne, von welchen der jüngſte Hermann ein Dominicaner und Magiſter worden, die andern beyden Fridericus IV und Fridericus V, theilten ſich in die väterlichen Güter: Jener bekam Rotenburg und Lobra, und ward vom Kayſer Rudolpho zum Burggrafen des Reichs-Schloſſes Kiffhauſen gemacht. Er ſtarb ums Jahr 1313. Von ſeinen 5 Söhnen iſt Albertus oben im *Lexico p. 130* angeführet. Von den übrigen, welche die Schutz-Gerechtigkeit über Oldisleben vor 200 Marck Silbers verkaufft, ſind Fridericus VI, der ſich mit einer geb. Hertzoglichen Printzeßin Alſine verehliget, aber keine Kinder mit ihr gezeuget, und Gebhardus I anzuführen; dieſer hinterließ bey ſeinem Tode Anno 1328 3 Söhne, von welchen der älteſte Graff Fridericus VIII ſeinen Stamm mit ſeiner Gemahlin Richſa, geb. Gräfin von Hohnſtein zu Sondershauſen, durch 2 Söhne Heinrichen und Gerharden fortgeſetzet, die aber Anno 1377 dieſe **Rotenburgiſche Linie** beſchloſſen, nachdem ſie viele Güter von ihrer Grafſchafft, die ſchon vorhero ſehr beſchuldet war, theils verkaufet, theils verpfändet, und faſt alles vollends darauf gehen laſſen, ſ. *l. c. p. 762.* Graff Fridericus V, der Bruder vorgedachter maſſen Friderici IV zu **Rotenburg**, bekam **Beichlingen**, ſetzte auch darauf ſeinen Zweig fort, und gieng Anno 1283 mit Tode ab. Von ſeinen 4 Söhnen iſt nur **Heinrich** als Fortpflantzer dieſer Linie zu mercken, der Anno 1304 mit ſeinem Schwieger-Vater, Graff Heinrichen zu Hohnſtein, dem Abt zu Fulda ins Land gefallen, unglücklicher Weiſe gefangen worden, und ſich mit einer ziemlichen Summe Geldes löſen müſſen, dazu er die Herrſchafft **Lobra** verkaufft. Von ſeinen 3 Söhnen hat **Henricus II Sachſenburg** beſeſſen, und zwar 2 männliche Erben, Friedrichen und Heinrichen, gehabt, von denen man aber nichts weiter gemeldet findet; **Friedericus** die **Beichlingiſche Linie** fortgepflantzet; er verließ Anno 1343 das Zeitliche, nachdem er unterſchiedene Güter den Grafen von Schwartzburg verkaufet hatte. Von ſeinen 2 Söhnen reſidirte **Hermann** zu Sachſenburg, beſaß auch Kindelbrück Pfandsweiſe von dem Landgrafen in Thüringen, als er aber die Unterthanen mit unerträglichen Abgaben und Dienſten plagete, und aus Rache wegen Interceßionen des beſagten Landgrafens, mit Hülffe der Erfurter, Mühl- und Nordhäuſer, den Ort gäntzlich ruinirte, die Unterthanen theils erſchluge, theils aber gefangen wegführete, muſte er eine groſſe Summe Geldes erlegen, und den Schaden erſetzen. Er ſcheinet nicht Kinder hinterlaſſen zu haben. Sein Bruder aber **Heinrich**, als der zweyte Sohn des vorgedachten Friderici, war ein verſtändiger Herr, davon l. c. p. 766 unterſchiedene Zeugniſſe angeführet werden. Sein eintziger Sohn Friedrich, iſt der im *Lexico p. 130* genannte Feldmarſchall bey Außig in Böhmen Anno 1426. Aus zweymahliger Ehe hatte er 5 Söhne, von welchen Friedrich der jüngere als Ertzbiſchoff zu Magdeburg im *Lexic. l. c.* angeführet iſt, ſ. auch Herrn von **Falckenſtein** *l. c. p. 769.* Buſſo, Domherr und letztens Dom-Probſt zu Halberſtadt, und Anno 1423 in ſeiner Jugend Rector Magnificus der Univerſität Erfurt worden, und **Friedrich** der ältere, dieſe Linie allein und zwar mit einem eintzigen Sohne Johann unterhalten, aber A. 1426 in der vorgedachten Schlacht bey Außig nebſt ſeinem erwehnten Vater erſchlagen worden. Erwehnter Graff Johann, war Hertzoglich-Sächſiſcher Rath, ſtarb ohngefehr Anno 1485, ſ. von ihm Herrn von **Falckenſtein** l. c. p. 770. Von ſeinen 4 Söhnen ward **Hermann** Doctor Decretorum, Probſt und Canonicus des Stiffts St. Severi zu Erfurt, wie auch Beſchützer des Ciſtercienſer-Ordens durch Thüringen; **Friedrich** Anno 1486 Rector Magnificus zu Erfurt, Domherr und Chorbiſchoff zu Cölln, Anno 1550 Dom-Probſt zu Lüttich, wie auch vorhero Anno 1542 Dom-Dechant zu Cölln und Strasburg. Von Caſpari findet man nichts, ohne daß er Anno 1493 gelebet. Adam ward Anno 1507 Kayſerlicher Cammer-Richter zu Speyer; weil er mit ſeiner andern Gemahlin Catharina, Printzeßin von Heſſen-Caſſel, einen groſſen Staat führete, gerieth er in Schulden, muſte ein Lehn-Stück nach dem andern, und endlich Anno 1516 das übrige von der Grafſchafft Beichlingen, an die Herren von Werther mit allen Prærogativen verkauffen, worauf er Anno 1522 Schloß und Flecken Gebeſee nebſt Crayenburg erkauffet, darauf er ſich mit den ſeinigen gnau behelffen müſſen. Er ſtarb Anno 1538, und wird auf dem Epitaphio oberſter Cammer-Richter K. Caroli V, und Marſchalck der Landgrafſchafft Thüringen genennet. Seine hinterlaſſene 7 Söhne, haben dieſes vornehme und anfangs ſehr reiche Geſchlecht auf eine meiſtens fatale Weiſe beſchloſſen. Von dem älteſten **Huberten** iſt in unſerm Lexico p. 131 zu leſen, hier aber noch dieſes hinzu zu thun, daß er Anno 1547 im Januario in ſeinem Qvartier mit 27 Wunden erſtochen worden; **Johann**, iſt als Domherr zu Cölln verſtorben; Graf Chriſtoph, der 3te Sohn, führete ein wüſtes wildes Leben, that den Einwohnern zu Gebeſee alles gebrannte Hertzeleid an; als er auf Churfürſtl. Befehl ſollte gefänglich eingezogen werden, nahm er reiß aus, und weiß niemand wo er hingekommen; **Carl**, der 4te Sohn, ward Anno 1547 mit dem Churfürſten zu Sachſen bey Mühlberg gefangen, und findet man auch nicht, wo er hingekommen; **Philipp Willhelm**, blieb Anno 1553 in der Schlacht bey Sivershauſen; **Ludewig Albrecht** iſt Anno 1560, nicht aber Anno 1600, ohne Kinder mit Tode abgegangen, und Graf Bartholomäus Friedrich, der 7de Sohn, war Domherr zu Halberſtadt, reſignirte bald, weil ſeine Brüder unbeerbt dahin ſturben, und vermählte ſich mit einer Gräfin von Oettingen, blieb aber mit derſelben ohne Kinder, bis er Anno 1567 als der letzte ſeines Geſchlechts verſtorben, ſ. Lexic. p. 131. Knaut *in Origg. Beichling.* p. 40 ſetzet, deſſen Sterbe-Jahr irrig 1560; er berichtet dabey, daß er ebenfalls mit ſeinem Churfürſten in der Schlacht bey Mühlberg von den Spaniern gefangen, mit demſelben nach 5 Jahren in Freyheit wieder geſetzet, und Anno 1552 zu Weimar mit groſſem Jubel-Geſchrey eingeholet worden, worauf er der Einweihung der Univerſität Jena mit beygewohnet. Mehrerwehnter Herr von **Falckenſtein** l. c. meldet bey ſeinem Tode, daß ihm nicht einmahl ein Grabſtein oder Epitaphium in der Kirche zu Gebeſee, woſelbſt ſein Leichnam begraben lieget, geſetzet worden.

Von der adelichen **Linie** dieſes Geſchlechts, ſo Schloß und Städtlein **Cölleda** bewohnet, und davon den Nahmen **Cölleda** oder **Kölln** angenommen, ſ. hernach Artic. **Kölleda**.

Bercka, Bercha,

Eine ehemahlige anſehnliche gräfliche Familie in Thüringen, welche mit den Grafen von **Bercka** in Böhmen und in Schleſien, (ſ. im Lexico p. 112 **Bercka**) in keiner Verwandtſchafft geſtanden. Ihr Stamm-Schloß **Bercka**, nebſt dazu gehörigen Gütern, iſt heut zu Tage ein Fürſtl. Weimariſches Amt und Städtlein. Der Herr von **Falckenſtein** im 2 Theil Part. 2 ſeiner **Thüringiſchen Chron.** p. 778 ſq. führet, von Anno 1210 aus alten Landes-Urkunden unterſchiedene Grafen davon an, meldet aber nicht dabey, wenn ſie eigentlich abgeſtorben, doch ſcheinet es, daß es nach Anfange des 14ten Seculi geſchehen ſeyn möge, indem ihre Graffſchafften hernach an andere Herren gelanget geweſen.

In Thüringen iſt noch heut zu Tage eine adeliche Familie von **Berga** zu **Wechmar** bekannt, welches Gut Anno 1690 ein Rittmeiſter von **Berga** bewohnet, und mit ſeiner Gemahlin, einer von Buttlerin, das Geſchlecht fortgepflantzet, gleichwie derſelbe auch noch einen Bruder hatte. *Mſcpt. K.*

Berga, ſ. in Bercka am Ende.

Beuchlingen, ſ. oben Beichlingen p. 3029.

Bitowsky von Bitowa,

Eine alte adeliche Familie in Schleſien im Troppauiſchen Fürſtenthum, darinne ihr alter Stamm-Sitz Herabina gelegen. Sie iſt unterſchieden von denen Bitowsky von Slawikow in Mähren, von deren Ankunft und Wappen in *Paprocii Speculo Moraviæ p. 344* Nachricht zu finden. Unſere Bitowski von Bitowa haben, nach Sinapii Bericht, ſchon viel 100 Jahr her ihr Erb-Begräbniß im Kloſter zum H. Geiſt zu Troppau gehabt. Es werden auch unterſchiedene dieſes Geſchlechts aus den 15ten und 16ten Seculis und zuletzt Carl Bitowski von Bitowa auf Likultowis und Petrikow als Landgerichts-Aſſeſſor im beſagten Fürſtenthum, Anno 1593 angeführet, welcher 2 Söhne, Adam und Wentzeln, gehabt; ob dieſelbe das Geſchlecht fortgepflantzet, wird dabey nicht gemeldet. Schleſ. *Curioſ. P. I p. 267.*

Blacha,

Dieſe adeliche Familie zehlen Lucä, Sinapius und andere Schleſiſche Scribenten unter die älteſte von Adel, als welche im Oppeliſchen Fürſtenthum ihren alten Stamm-Sitz Lubie haben, davon ſie ſich auch gemeinigl. beynahmen. Sie führen aber nur folgende zu unſern Zeiten an: Friedrichen von Blacha und Lubie, auf Rybna in der Standes-Herrſchafft Beuthen, der ums Jahr 1720 in derſelben als Land-Rechts-Beyſitzer und Land-Schreiber gelebet, und Samuel Friedrichen auf Gohle im Roſenbergiſchen, Kayſerlichen Hauptmann, einen Vater von folgenden 4 Söhnen, 1) Johann Rudolphen, der Anno 1710 in die Societät Jeſu getreten, 2) Carl Friedrichen, 3) Frantz Ferdinanden und 4) Leopoldum Joſephum. Schleſ. *Chron. Curioſit. P. I, II.*

Blaſpiel,

Eine vornehme adeliche und nunmehro freyherrliche Familie im Hertzogthum Cleve und ſelbiger Gegend, welche am Chur-Brandenburgiſchen Höfe ſeit nahe 100 Jahren her, die wichtigſten Chargen beſeſſen. Wir können aber nur, und zwar aus den neuen Zeiten, folgende anführen, Wernern Willhelmen von Blaſpiel, anfangs Chur-Brandenburg. Regierungs- und Amts-Cammer-Rath des gedachten Hertzogthums, und hernach einen der vornehmſten Staats-Miniſters, der in vielen wichtigen Angelegenheiten und Geſandtſchaften gebraucht worden, und deſſen Pufendorff in ſeinem Wercke *de rebus geſtis Frider. Wilh. Elect. Brandeb.* hin und wieder mit Ruhm erwehnet. Anno 1667 war er gevollmächtigter Miniſter an die General-Staaten der vereinigten Niederlande; er ſchloß zu Haag mit der Cron Spanien, obwohl ohne Vorwiſſen und Befehl ſeines hohen Principals, einen beſondern Tractat, doch gar glücklich, darauf gieng er nach Franckreich um Frieden anzuhalten. Er befand ſich noch Anno 1678 in Holland, und bekam er damals von ſeinem Hofe Befehl, den damahligen Friedens-Schluß der Cron Schweden, der General-Staaten ꝛc. mit Franckreich, als welches den Schweden wieder zu Stettin verhelffen wollte, wo nicht zu hintertreiben, doch aufzuhalten, ſo aber vergeblich war. Er hat den freyherrlichen Character erlanget, und war allem Anſehn nach von ſeinen Söhnen, der Freyherr von Blaſpiel, welcher Anno 1719 als bisheriger geheimder Staats-Miniſter und General-Commiſſarius am Königl. Preußiſchen Hofe, Ober-Regierungs-Präſident zu Cleve worden, und Anno 1723 verſtorben. *Memoires.*

Blick von Liechtenberg,

Eine ehemahlige unmittelbar Reichs-freye adeliche Familie in den Rheinlanden, von welcher Humbracht zuerſt Willhelmen Ao. 1219 anführet, die Stamm-Reihe aber um die Mitte des 14ten Seculi anfänget, und ſolche bis auf Wolffgangen Blicken von Lichtenberg, Anno 1575 Pfaltzgräfl. Zweybrückiſchen Amtmann zu Lichtenberg, als den letzten dieſes Geſchlechts, aus welchem unterſchiedene Johanniter- und des Teutſchen Ordens Rittere, wie auch geiſtliche Standes-Perſonen geweſen, ausführet. *Tab. 99.*

Böſelager,

Eine wohlbekannte alte adeliche Familie in Weſtphalen, allwo ſie in den Stifftern Münſter, Paderborn, Osnabrüg ꝛc. die Schlöſſer und Ritter-Güter **Eggermühlen**, **Honeburg**, **Nehlen** ꝛc. beſitzet. Ob wir wohl daraus in den älteren Zeiten keine aufgezeichnet gefunden, ſo erhellet doch deren Anſehn und Alterthum ſchon daher, daß Caſpar, Freyherr von Böſelager aus dem Hauſe Honeburg, Anno 1737 die Ehre hatte, zum gefürſteten Abt zu Corvey erwehlet zu werden, in welchem Jahre auch folgende dieſes vornehmen Geſchlechts als Domherren in vorgemeldten Stifftern bekannt waren: a) **Friedrich Anton Willhelm Nicolaus** auf Eggermühlen, zu **Münſter**, b) **Friedrich Caſpar Benedict** aus dem Hauſe Nehlen, zu Paderborn, und c) **Ludewig Willhelm Bernhard**, aus dem Hauſe Eggermühlen zu **Hildesheim** und **Osnabrügg**. **Genealog. Hand-Buch.**

Bolanden,

Eine vornehme alte und unmittelbar Reichs-freyherrl und adeliche Familie am Rheine, deren Stamm-Reihe **Humbracht** mit Wernern, Herrn von **Bolanden**, (einem Schloſſe im Hertzogthum Luxemburg an den Jülicher Grentzen gelegen) des Kayſerl. Hofes Truchſeſſen Anno 1140 anfänget, deſſen Sohn gleiches Nahmens und gleicher Charge, ward ein Vater Werners III, des K. Hofes Truchſes Ao. 1199; deſſen jüngerer Sohn, jüngerer Enckel, und jüngerer Urenckel, alle Werner, und gedachten Hofes Truchſeſſe genennet werden, daß es alſo ſcheinet, als wenn dieſes Amt dieſer Familie damals erblich möge geweſen ſeyn. Letztgedachter ward ein Vater **Friederichs**, Domherrns, und von Anno 1272 bis 1302 Biſchofs zu Speyer, deſſen wunderliche Fata **Hübner** *P. 7 p. 259 ſq.* erzehlet; **Werners**, Domherrns zu Mayntz, und Probſtens zu S. Victor, und **Philipps**, Truchſeſſens des Kayſerl. Saales, der bey ſeinem Tode Anno 1344 4 Söhne, Otten, Georgen, Conraden, und Philippen, Herrn zu **Neuen-Bayenberg** hinterlaſſen, von denen aber nicht gemeldet wird, ob ſie das Geſchlecht beſchloſſen oder fortgeſetzet. *Tab. 243.*

Bonn, auch Bunnen von Wachenheim,

Dieſe ehemahlige unmittelbar Reichsfreye adeliche Familie im Rheinlande, iſt zu unterſcheiden von denen ebenfalls Reichsfreyen Rheinländiſchen von **Wachenheim**, ſ. **Wachenheim** p. 2725. **Humbracht** fänget deren Stamm-Reihe mit Willhelmen, genannt Bunnen, zu Worms Ao. 1271 wohnend, an, von deſſen 2 Söhnen, der ältere Conrad Bunne, Stifts-Herr zu S. Paul zu Worms worden, der jüngere aber hat das Geſchlecht fortgepflantzet, von deſſen Urenckeln Brendel Bonne, zu Worms Anno 1392 florirend, ein Groß-Vater worden Johannis, welcher als er Anno 1454 Burgmann zu Wachenheim, einer Chur-Pfältziſchen Stadt im Speyergow, geworden, ſich angefangen von **Wachenheim** beyzunahmen; ſein Sohn gleiches Nahmens, und ebenfalls Burgmann daſelbſt, ward ein Ober-Aelter-Vater Georgen **Ortlobs**, deſſen Tochter Anna Amalia, verehlichte von Elter, Anno 1649 das Geſchlecht geendiget. *Tab. 164.*

Bornſtädt,

Dieſe adeliche Familie zehlet Sinapius unter die in Schleſien, und meldet von deren Wappen, daß ſie im Schilde eine rothe Morgenländiſche Mütze mit einem ſilbernen Aufſchlage und güldnen Knopffe, nebſt einer Qvaſten führe. Sie iſt alſo auch im Wappen von denen von Bornſtädt in der Marck-Brandenburg, von welchen wir im *Lexico p. 209* geſaget, unterſchieden, als welche im Schilde einen Mauerbrecher haben. Anno 1669 lebte Conrad von Bornſtädt, als Böhmiſcher Reichs-Secretarius, und iſt *P. III* der Lünigiſchen R. Cantzelley p. 803 ein Antwort-Schreiben an Chur-Sachſen, wegen Interceßionalien vor die Evangeliſche Schleſier zu leſen, darunter er ſich in beſagter Charge genennet. Er mag den Adelſtand vielleicht zuerſt erhalten, und in Schleſien fortgepflantzet haben. Uibrigens ſtehet der im *Lexico l. c.* angeführte Capitain, Johann Friedrich von Bornſtädt gegenwärtig Anno 1740 als Obriſt-Lieutenant und General-Adjutant in Königl. Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Dienſten.

Braunsberg, Brunsberg,

Von dieſer ehemahligen unmittelbar Reichsfreyen adelichen Familie, führet Humbr. zuerſt Rütgern von Braunsberg, Rittern, Anno 1248 an; in der ordentlichen Stamm-Reihe aber ſetzet er zuerſt Johann von Braunsberg, Rittern, Anno 1339, von deſſen Nachkommen hat Conrad die Ehre gehabt, die Würde eines Ordens-Meiſters des Johanniter-Ordens in Teutſchland, von Anno 1377 bis 1394 zu beſitzen, von ſeines Bruders Seyfrieds Enckeln, iſt Gerhard, Chur-Cöllniſcher Hofmeiſter Anno 1466, Johann aber ein Groß-Vater worden Auguſtini, Kriegs-Obriſtens, deſſen Sohn Philipp Dietrich, Herr zu Broelburg, Anno 1547 Chur-Cöllniſcher Marſchall, im Rhein bey S. Goar ertruncken. Sein einziger Sohn Willhelm, Herr zu Alcken ꝛc. ſetzte zwar ſein Geſchlecht mit 6 Söhnen fort, es ſtarb aber Willhelm der jüngere unverehlicht, Philipp ward Johanniter-Ordens-Ritter, und Comtur zu Schwäbiſch-Hall, Auguſtin Domherr zu Lüttich und Trier, Willhelm Domherr zu Worms, und Chor-Herr des Ritterſtiffts S. Alban zu Mayntz, Johann ſtarb jung zu Neuß, u. Dietrich hinterließ zwar einen Sohn gleiches Nahmens, der aber Anno 1625 frühzeitig verſtorben, und das Geſchlecht beſchloſſen. Vom Rhein. Adel *Tab. 272.*

Brederode,

Eine ehemahlige ſehr berühmte und reiche freyherrliche und gräfliche Familie in den vereinigten Niederlanden, deren Stamm-Schloß Brederode, wobey eine Herrſchafft unweit Harlem an den Dünen in Holland gelegen, und heut zu Tage, doch nur in ſeinen Ruinen, zu ſehen iſt. Es ſoll dieſes Geſchlecht ſonſten das edelſte in Holland genennet worden ſeyn. Zum Stamm-Vater deſſelben ſetzen die Scribenten Siegfrieden, auch Sieghard oder Sicco von einigen genannt, (einen Sohn Arnoldi, Grafens von Holland, der ums Jahr 993 von den Frieſen erſchlagen worden) welcher Burggraf und Gouverneur von Kennemerland geweſen, und Anno 1010 das Schloß Brederode erbauet haben ſoll. Von ſeinen Nachkommen, ſind Walravii, Herrns von Brederode, der Anno 1417 zu Gorcum in einem Streit umkommen, 2 Söhne Gisbertus oder Giſelbertus und Reinholdus II zu mercken; jener ward als Dom-Probſt Anno 1455 zum Biſchoff zu Utrecht ordentlich erwehlet, muſte aber, indem Hertzog Philippus, Bonus beygenahmet, in Burgund, dieſes Biſtum vor ſeinen natürlichen Sohn, David, unter der Hand beym Pabſte ausgewircket hatte, und er die Confirmation nicht erlangen konnte, nach einem Jahre davon abſtehen, worauf er, 73 Jahr alt, Anno 1478 verſtorben. Sein Bruder, erwehnter Reinholdus II, Herr zu Brederode, Vianen und Almeiden, Burggraf zu Utrecht, hat mit ſeiner Gemahlin, einer geb. von Lalain, das Geſchlecht fortgepflantzet. Von ſeinen Urenckeln ward Reinholdus IV, Graf von Brederode, Herr in Clotingen, Vollshoſſ, Schwamerdam ꝛc. ein Vater 5 Söhne, von welchen anzuführen ſind a) Wallrave, Herr zu Brederode, Vianen, Nievelde ꝛc. welcher Anno 1608 als einer der vornehmſten Stände in Holland, Mit-Deputirter war zu Haag, auf dem Friedens-Congreß mit Spanien; Er iſt Anno 1614, alt 67 Jahr, ohne Kinder verſtorben, b) Heinrich, Graf, der ſich ſonderlich hervor gethan, und in den Niederländiſchen Geſchichten ein unvergeßliches Andencken gemacht, war anfangs Königs Philippi II in Spanien commandirender Capitain über 100 Ritter-Pferde, als aber Anno 1566 das Edict wegen der ſo genannten heil. Inquiſition, in den Niederlanden publiciret wurde, war er von den proteſtirenden Land-Ständen der erſte, welcher ſich darwider ſetzte, und ward darauf der Malcontenten vornehmſtes Haupt und commandirender General; Seine hernach erfolgte ſehr merckwürdige Thaten, Schickſale, Lebens-Ende, da er Anno 1567 als ein Verwirrter im Haupte, auſſer ſeinem Vater-Lande verſtorben, ſind in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* a p. 298-302 ausführlich zu leſen. Aus ſeiner Ehe mit Amalia, Gräfin von Nienar, welche als Wittwe die Ehre hatte, eine Gemahlin Friedrichs III, Churfürſtens zu Pfaltz, zu werden, hinterließ er keine Kinder, wohl aber einen natürlichen Sohn, Lancellottum, der Anno 1572 in der Belagerung vor Harlem geblieben, nachdem er ſich zuvor in Kriegen zu Waſſer und zu Lande als einer der vornehmſten Capitains, hervorgethan gehabt, und c) Florentius, der bey ſeinem Tode Ao. 1599 3 Söhne und ſo viel Töchter hinterlaſſen, von jenen iſt Rembold Anno 1617 im Venetianiſchen Kriege wider den Kayſer umkommen, Johannes Wolffhard aber, Erb-Burggraf von Utrecht, Ritter des Elephanten-Ordens ꝛc. zeugete 2 Söhne, von welchen Heinrich in Franckreich mit einem Pferde geſtürtzet, und unverehligt geblieben, und Johann Wolffhard, Erb-Burggraff zu Utrecht, und der General-Staaten General-Feldmarſchall, wie auch Gouverneur zu Hertzogenbuſch Anno 1679 dieſes vornehme Geſchlecht geendiget. *Strada de Bello Belgico; Rittersbuſ*. *Spener; Imhoff &c.*

Ao. 1737 ward von Liſſabon öffentlich berichtet, daß im Decembr. Ludovicus, Freyherr von Brederode aus Holland, als Königl. Portugieſiſcher 22jähriger Krieges-Schiffs-Capitain, alt 55 Jahr, daſelbſt verſtorben. Es müſſen demnach entweder unten vorangeführte Scribenten wegen Abſterbung dieſer Familie irren, oder aber derſelbe etwa ein Nachkömling des berühmten Petri Cornelii von Brederode ICti und der General-Staaten gegen Ausgang des 16ten Seculi Ambaſſadeurs an die teutſche Fürſten, geweſen ſeyn, welcher, ob er wohl als eines Zinngießers Sohn von Haag, von den Biographis angegeben wird, doch vielleicht den Adelſtand mag erlanget, und ſeine Nachkommen den Freyherrnſtand erhalten haben, ſ. ſein Leben und Schrifften im *Lexico* der Gelehrten.

Bredter von Hohenſtein,

Dieſer ehemahligen und unmittelbar Reichsfreyen adelich. Familie am Rheine Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Anonymo Bredter von Hohenſtein zu Ausgang des 13ten Seculi an, von deſſen Nachkommen Werner als Abt zu Limburg Anno 1531 verſtorben, und deſſen Brüder einer, Nahmens Philipp, damahls Stathalter der Balley Lamparten, und Comtur des teutſchen Ordens zu Würtzburg geweſen. Conrad, der Anno 1589 verſtorben, hat die Ehre gehabt, die Chur-Pfältziſche Printzeßin Anna Maria, Anno 1579 dem Hertzoge Carolo IV in Südermannland, hernach Könige in Schweden, als Braut zuzuführen. Sein Sohn Conrad iſt Anno 1606 jung verſtorben, in welchem Jahre auch ſich dieſes Geſchlecht geendiget. *T.98.*

Brenner von Löwenſtein,

Dieſe unmittelbar Reichsfreye adeliche Familie in Rheinlanden iſt eigentlich ein Zweig von der von Löwenſtein, von welcher wir im Lexic. p. 1261 gehandelt und dabey angeführet, wie daß eine Linie ſich zugleich von Randeck genennet; Wir ſetzen hier hinzu, daß ſolches Geſchlecht erſt Ao. 1664 mit Hans Wolffen von Löwenſtein, einem Sohn Hans Bernhards, zu Randeck, völlig erloſchen. Unſere Brenner von Löwenſtein haben ihren Zweig mit Brennern von Löwenſtein, einem Sohn Hennius von Löwenſtein, genannt von Randeck, der Anno 1431 verſtorben, angefangen, von deſſen Söhnen der andere auch den Vornahmen Brenner gehabt, welchen ſeine Nachkommen, nebſt dem Geſchlechts-Nahmen fortgeſetzet, bis ſie mit Willhelm Brenners von Löwenſtein, Fauthens zu Bruchſal und Amtmanns zu Deudesheim, eintzigem Sohne Friederich, nach Anfang des vorigen Seculi abgeſtorben. *T.87* vom Rhein. Adel.

Brendel, ſ. Homburg im Anh.

Brühl,

Ob man wohl dieſer hochanſehnlichen Reichs-Gräflichen Familie in Meiſſen, davon im *Lexico p. 264-266* geſaget worden, Urſprung, wegen hohen Alterthums, gleichwie es andern dergleichen Häuſern eben alſo ergehet, nicht ergründen können; ſo überläſſet man doch zur fernern Unterſuchung, ob nicht der uralte Ritterſitz Brühl im Mecklenburgiſchen, unweit Schwerin, welchem die Herren von Pleſſe, ſo drauf gewohnet, und ihre Linie ſich davon genennet, Anno 1340 nebſt dem dabey gelegenen Dorffe Brühl Stadt-Recht ausgewircket, und Burgemeiſter und Rath allda eingeſetzet, wie ſolches Pfeffinger in ſ. Braunſchweig. Hiſtorie *p. 596* erzehlet, ihr den Nahmen möge gegeben, und ſie ſich vor uralten Zeiten von dar in Thüringen niedergelaſſen haben. Uibrigens ſollen die *l.c.* unſers *Lexici* angeführte heut zu Tage in hohem Anſehen florirende 4 Hoch-Reichsgräfliche Herren Gebrüder von Brühl in der Geburt folgen, wie ſie im Geneal. Hand-Buche *p. 139 P. 2* rangiret zu befinden, von welchen der älteſte Graf Johann Moritz, Stathalter der Balley Thüringen, und Ordens-Comtur zu Griffſtädt ꝛc. mit Ausgang dieſes 1740ten Jahres, Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſ. wircklicher geheimder Rath und Abgeſandter am Chur-Cölln; Graf Johann Adolph aber, Obriſt-Stallmeiſter, Kreis-Hauptmann ꝛc.ꝛc. im vorigen 1739 Jahre Königl. wircklicher geheimder Rath worden, auch in dieſem 1740ten Jahre, Königl. Commiſſarius auf dem Land-Tage der Stände des Marckgrafthums Niederlauſitz geweſen, und der jüngſte, der groſſe Staats-Miniſtre, Graf Heinrich, die beyden wichtige Herrſchafften Forſt und Pförten, in der Niederlauſitz in dieſem Jahre erhalten habe. Der Allerhöchſte ſegne dieſes Hoch-Reichs-Gräfliche Haus ferner mit beſtändigem Flor und hohem Wohlergehen!

Brunetti,

Dieſe adeliche und freyherrliche Familie in Schleſien, allwo ſie heut zu

Tage Wahlendorff und Goldſchmieden beſitzet, iſt ſchon über 100 Jahr daſelbſt bekannt, obwohl Lucä, Sinapius und andere Schleſiſche Scribenten, derſelben nicht erwehnen. Sie ſtammet aus Italien, und zwar aus dem Hertzogthum Maſſa her, allwo noch Anno 1728 Joſeph Ambroſio von Brunetti, als Präſident des Raths vom beſagten Hertzogthum, floriret haben ſoll. Der erſte, ſo wir von dieſer Familie in Schleſien angeben können, iſt geweſen Lazarus von Brunetti, des Groß-Hertzogs von Toſcana, Anno 1623 Rittmeiſter; derſelbe war ein Vater 3 folgende Söhne, 1) Johannis Jacobi, der bey dem Biſchoffe Ferdinando zu Breslau, einem Königl. Printzen aus Pohlen, gleich nach ſeiner Ankunft in Schleſien, ſich ſo beliebt machte, daß er ein Canonicat zu Breslau darauf erhielte, auch nach 40 Jahren ſeines verwalteten Canonicats ums Jahr 1677 Biſchöffl. Hof-Richter, Proto-Notarius zu Oppeln, des Biſthums Breslau Vicarius Generalis in Spiritualibus &c. worden; 2) Johann, der von itztgedachtem ſeinem Bruder, auch nach Schleſien gezogen, und mit einem Canonicat zu Breslau verſehen wurde. Er iſt zuletzt Weyh-Biſchoff und der Biſchöfflichen Regierung zu Neiß Präſident worden, und 3) Angeli Mariä, (der eigentlich der älteſte Bruder war) deſſen älteren Sohn Lazari Ambroſio, vorerwehnte beyde Brüder, im 11ten Jahr ſeines Alters nach Schleſien kommen lieſſen; wegen ſeiner beſonderen Qvalitäten ſtieg er von einer Charge zur andern, bis er endlich Präſident des Commercien-Collegii in Ober- und Nieder-Schleſien, Ober-Amts-Cantzler, und Anno 1727 Kayſerlicher geheimder Rath worden: Er hat obbeſagte beyde Güter, nebſt dem freyherrlichen Character erhalten, und iſt Anno 1734 verſtorben. Uibrigens florirte auch nach Anfang dieſes Seculi Johannes Brunetti, als Biſchoff zu Lacedänion, Suffraganeus zu Breslau, und Prælatus Cuſtos daſelbſt zu S. Johannis. Europ. *Fama P. 438 p. 307.*

Brunsberg, ſ. Braunsberg p. 3041.

Buches,

Eine ehemahlige Reichsfreye alte adeliche Familie in den Rheinlanden, deren Stamm-Reihe Humbracht mit Reimbolden von Pinguia, Rittern, anfänget; der ein Groß-Vater geweſen Conrads von Buches, Ritters Anno 1269, von deſſen 4 Söhnen Hartmann ſich Buches von Berſtadt genennet; von ſeines Bruders Ruprechts Nachkommen, von denen unterſchiedene Domherren zu Mayntz und andern Stifftern worden, haben ſich einige Buches von Lintheim und Berſtett, andere Buches von Staden, noch andere Buches von Waſſerlos u. ſ. w. benahmet, auch ſich im Wappen in etwas geändert; Es iſt das gantze Geſchlecht mit Ausgang des 16ten Seculi in Wernern Philipp Buches von Staden abgeſtorben. Vom Rhein. Adel *Tab. 186.*

Buchholtz,

Von dieſer Familie iſt im Lexico p. 275 geſaget worden, daß ſie heut zu Tage den freyherrlichen Character führe; hier aber müſſen wir erinnern, daß nur ſolches von einem Zweige geſchehe, und die Linie in Störmede und Henneckerode noch heut zu Tage den Adelſtand fortſetze, und im vorigen 1739ten Jahre Johann Friedrich Anton, Domherr und Cammer-Präſident zu Hildesheim, und Conrad Gottfried Gaudentius von Buchholtz, Domherr daſelbſt, zu derſelben gehören.

Cämmerer von Vanre, insgemein Fahner,

Eine ehemahlige alte adeliche Familie in lie in Thüringen, wovon ſie das Erb-Cämmerer-Amt beſeſſen, ſonſten aber ſich von ihrem Stamm-Schloſſe Vanre oder Fahner, davon die Güter eine Herrſchafft ehemahls ſind genennet worden, ſich benahmet, die heut zu Tage denen von Seebach, die theils ihren Sitz darauf haben, gehören, und welche, wie in Horns Sächſ. Hand-*Bibliothec p. 108* zu ſehen, theils ſchon Anno 1412, theils aber Ao. 1437 an ſelbige gelanget ſind. Sie hat ſich öffters ohne dem gedachten Erb-Amt, und bloß von Vanre oder Fahner, öffters auch ohne dem Stamm-Nahmen nur Cämmerer genennet, wie *l. c. a p. 105-109* und in Herrn von Falckenſtein *P. 2* der Thüringiſchen *Chron. p. 972* und *a p. 1355-1359* viele Exempel, aus alten Landes-Urkunden, ſeit nach Anfange des 13ten Seculi bis ins 15te Seculum, angeführet werden. Uns deuchtet, daß ſolches daher geſchehen, weil etwa nur allemahl der älteſte dieſes Geſchlechts beſagtes Erb-Amt verwaltet, und ſich des Nahmens davon zugleich gebrauchet. Wenn dieſes Geſchlecht eigentlich abgeſtorben, melden die Scribenten nicht, doch ſcheinet es im 15ten Seculo geſchehen zu ſeyn.

Zu gleicher Zeit ſind auch die Cämmerer von Mulhauſen in Thüringen im Flor geweſen. Erwehnter Horn führet *l. c. p. 103* auch unterſchiedene aus alten Diplomatibus davon an, deren einige ſich bloß von Mulhuſen, einige aber zugleich Cämmerer, andere aber ſich nur allein Cämmerer genennet. Es iſt ſolches auch wie mit jenen von Fahner bis ins 15te Seculum geſchehen. Wie ſchon Tiedemann von Mulhuſen beym Kayſer Heinrich dem 6ten, der bis Anno 1197 regieret, das Cämmerer-Amt verwaltet, ſ. *l. c. p. 103*: alſo halten wir davor, daß ſeine Nachkommen ſolches Amt erblich auf ſich gebracht, und wie ſie theils den vorbeſagten Ritterſitz Vanre oder Fahner erlanget, die Beſitzer davon ſich Cämmerer von Fahner benahmet.

Carlowitz (Chriſtoph von) auf Rotenhaus, des H. R. Reichs Erb-Ritter, Kayſerl. und Chur-Sächſ. Staats-Miniſter,

Ob wohl dieſer groſſe Miniſter durch ſeine verrichtete Staats- und Religions-Geſchäfte im Röm. Reiche zu ſeiner Zeit ſich weltbekannt gemacht, und inſonderheit in der Sächſiſchen Hiſtorie ein unvergeßliches Andencken erworben, ſo findet man doch gantz wenig, oder faſt nichts, auch in den gröſten und allgemeinen Hiſtoriſchen *Lexicis*, von demſelben aufgezeichnet. Es wird vorgegeben, als wenn *Ægidius Salius*, Profeſſ. zu Jena, deſſen Lebens-Beſchreibung verfertiget hätte; es iſt aber nichts von ihm davon zum Vorſchein gekommen, ſondern ob er wohl Willens geweſen, ihm zu Ehren, ſolches zu thun, da er nicht nur als ein Gelehrter mit ihm bekannt, ſondern auch als ein Böhme, nicht weit von ſeinem Schloſſe und Herrſchafft Rothenhaus zu Hauſe war: allein ſeine gleich drauf erfolgete widrige Schickſale, da er wegen des Synergiſmi von ſeinem Amte abgeſetzet worden, und kurtz nach ſeiner Reſtitution Anno 1580 zu Jena verſtorben, mögen ihn daran gehindert haben. Nachdem ich nun das Glück gehabt, nicht nur deſſen, wiewohl gantz kurtzen, Lebenslauf, nebſt der ihm gehaltenen Leichen-Predigt, in MScpten, zu erhalten, ſondern auch aus authentiquen Scribenten, und anderweit beſondere Nachrichten von ihm zuſammen zu bringen, als will eine, ſo weit als der enge Raum unſers *Lexici* es zuläſſet, vollſtändige Lebens-Beſchreibung von ihm hier beyzubringen, bemühet ſeyn. Es hat zwar dieſelbe ſchon im *Lexico p. 331* angedeuteter maſſen, gleich nach dem Artickel Carlowitz, (Geſchlecht) erfolgen ſollen, allein weil ſie in der Druckerey weg- und in fremde Hände gekommen, hat man ſolche von neuen ausarbeiten, (wiewohl man dabey zu vielen Particular-Nachrichten von ihm, die man allbereits aus den Händen gegeben gehabt, nicht wieder gelangen können,) und ihr hier im Anhange wie oben *p. 962* verſprochen worden, ein Plätzgen geben müſſen. Von ſeinem uralten adel. Geſchlecht, von ſeinen Vor-Eltern ꝛc iſt *l. c.* nachzuſehen. Er war auf dem väterlichen Ritterſitze Hermsdorff nicht weit von Dreßden, Ao. 1507 d. 7 Dec. gebohren. Er kam frühzeitig zu ſeines Vaters Bruder, Georgen von Carlowitz auf Kriebenſtein, der bey Hertzog George zu Sachſen Ober-Rath, oder nach heutigem Stylo zu reden Premier-Miniſter war, nach Dreßden, und wie derſelbe an ihm ein fähiges Ingenium, hohen Verſtand ꝛc. zum voraus erblickte, hielt er ihn fleißig zur Schule; als derſelbe mit ſeinem Hertzoge Ao. 1519 zu der öffentlichen Diſputation D. Eccii mit D. Luthern, nach Leipzig reiſete, nahm er ihn mit dahin, und ungeacht er nur 12 Jahr alt war, übergab er ihn dem daſigen Petro Moſellano, einem berühmten Profeſſori, zur fernern Unterweiſung, er blieb bey demſelben bis ins 4te Jahr, und legte ſich mit groſſem Fleiß auf die Griechiſche und Lateiniſche Sprachen, Oratorie, Jura &c. und gab Anno 1523 dieſes ſeines Lehrmeiſters *Præceptiones de primis apud Rhetores exercitationibus* mit einer gelehrten Vorrede in 4to heraus. D. Rechenberg in *Nobil. Miſn. liter. Sect. 3 §. 11* ſaget, daß unſer von Carlowitz nebſt Julio Pflugen, hernach Biſchoffe zu Naumburg, auf der Univerſität Leipzig, ſolche Profectus in Studiis erlanget, daß wenige von Adel ihnen gleich, keiner aber ihnen es zuvorgethan. Philippus Melanchthon urtheilet in ſeinen Epiſteln von beyden, daß der erſtere etwas ſcharffſinniger und feuriger, der andere aber etwas langſamer oder ſeichter und träger im ſtudiren geweſen. Von hier gieng er nach Baſel, allwo er beym berühmten Eraſmo Roterodamo, der die Lateiniſche Sprache gleichſam wieder von den Todten erwecket hat, ins Haus und an Tiſch kam, der ihn als ſein Kind liebte, und hernach mit demſelben auch den ſtärckſten Briefwechſel unterhalten; von hier gieng er nach einem Jahre auf die Univerſitäten Löwen in Brabant und Dole in Burgundien, um ſich in den Frantzöſiſchen und Italieniſchen Sprachen feſt zu ſetzen. Bishero hatte er es in der Griechiſchen ſo weit gebracht, daß er den Homerum, den er liebte, völlig verſtunde, in der Lateiniſchen Sprache aber war er ſo weit gekommen, daß er ſie als ein ander Cicero oder Livius reden und ſchreiben können, wie ihm *Er. Roterodamus, Phil. Melanchton* Joachim *Camerarius &c.* in ihren Schrifften das Zeugniß gegeben: Er liebte auch dieſe Sprache dermaſſen, daß, wenn ihn ein armer Studioſus darinne, und wenn es nur grammatice hat ſeyn können, angeredet, er ihm alle Hülffe und Gnade wiederfahren laſſen, wie der Verfaſſer ſeines vorgedachten Lebenslauffes mit anführet. Nach abſolvirten Studiis begab er ſich wieder nach Dreßden zu ſeinem vorgedachten Oncle, und an Hertzogs Georgens Hof, gieng auch mit demſelben Anno 1530 auf den Reichs-Tag nach Augſpurg, und war bey Ubergabe der Confeßion Lutheri. Als darauf Printz Moritz zu Sachſen am Hofe zu Dreßden ſich aufhielte, gieng er mit demſelben gleichſam als ſein Hofmeiſter, nach Magdeburg an des Cardinals, Ertzbiſchoffs und Churfürſtens zu Mayntz, Alberti, prächtigen Hof, welchen er meiſtentheils weil er zugleich Ertzbiſchoff zu Magdeburg war, auf der Moritzburg zu Halle hielte. Weil der Cardinal ſelbſt ein gelehrter Fürſt war, alſo hatte er auch gern Gelehrte um ſich, dannenhero verweilte unſer von Carlewitz noch einige Zeit bey demſelben, als gedachter Printz Moritz zurück, und an Churfürſts Johann Friedrichs zu Sachſen Hof gieng, wurde ſeines vertrauten Umgangs gewürdigt, und der Character eines Raths ihm beygelegt, gleichwie er auch an dieſem Hofe, nebſt D. Türcken von Kroſchwitz, (ſ. deſſen Leben im *Lexico p. 2637*) von dem bekannten *Simone Lemnio* öffters mit Epigrammatibus beehret wurde: doch iſt er ſchon Anno 1535 wieder an Hertzog Georgens Hof kommen, und deſſen Rath und Amts-Hauptmann zu Leipzig und zu Zörbig worden, wobey er 2 Geſandtſchafften, als eine mit dem Grafen von Barby, an dem Königlichen Pohlniſchen, und die andere an dem Königl. Engelländiſchen Hofe, zum Vergnügen ſeines Hertzogs verrichtet, gleichwie er auch ſonſten zu wichtigrn Staats-Geſchäfften gebraucht worden. Nachdem Hertzog George ein Teſtament gemacht, daß ſein Herr Bruder, Hertzog Heinrich zu Freyberg, in ſeinen Landen ſuccediren ſollte, wofern er die Röm. Catholiſche Religion darinne in ſtatu quo laſſen würde, wofern aber nicht, ſollte König Ferdinandus I in Böhmen, die Länder von ihm erben, und Anno 1539 die Abgeordneten mit dem Teſtamente nach Freyberg, nachdem die Land-Stände es nicht eher unterſchreiben wollten, bis ſie Hertzogs Heinrichs Meinung darüber vernommen, mit dieſer Antwort zurück kamen: **Der Hertzog und ſeine Catharina, (Gemahlin) wolle eher mit dem Stecken in der Hand ledig davon gehen, als von der einmahl erkannten Wahrheit abweichen**, ward unſer Miniſter von Carlowitz, auf Veranlaſſung ſeines mehrgedachten Oncle, Georgens von Carlowitz, der das Factotum am Hofe war, und ſonſten den Sätzen der Römiſchen Kirche eyfrig anhieng, alsbald beordret, das Teſtament König Ferdinando I zu überbringen, weil man beſorgete, daß wenn Hertzog Heinrich das Land, ſo noch Römiſch-Catholiſch war, erbte, und er eine Religions-Aenderung darinne vornehmen würde, Empörungen und Tumulte daraus entſtehen möchten. Man ſagt, daß weil unſer von Carlwitz als ein kluger Herr voraus geſehen, wenn König Ferdinandus dazu gelangete, noch weit gröſſeres Unheil daraus entſtehen könnte, über dis Hertzog George, als er abgereiſet, ſchon faſt in letzten Zügen gelegen, er ſo lange auf der Böhmiſchen Grentze incognito ſich aufgehalten, bis er ſichere Nachricht von ſeinem Abſterben erlanget, die auch gar bald folgete, worauf er ſich wieder zurück begeben, und beſagtes Teſtament Hertzog Heinrichen eingehändiget worden ſeyn ſoll. Als hernach deſſen Huldigung in allen ererbten Städten, unter Begleitung Churfürſtens Johannis Friedrichs, als welcher beſorgete, weil ſelbige alle noch der Römiſchen Kirche beypflichteten, es möchte leicht ein Tumult darüber entſtehen, glücklich war verrichtet worden, nahm Hertzog Heinrich ſowohl unſern Chriſtoph, als auch mehrbeſagten Georgen von Carlewitz, dem er ſonſten nicht ſehr günſtig war, wegen bisherigen Religions-Eifers, und daß er zum beſagten Teſtament nicht wenig mochte beygetragen haben, an ſeinen Hof, wie er auch wohl bey damahligen Umſtänden es nicht Umgang haben konnte. Es ſtarb aber dieſer fromme Hertzog bald hernach Anno 1541, da er kaum ſein Hof- und Regierungs-Staat eingerichtet hatte: Wie nun Hertzog Moritz ihm in der Regierung folgete, alſo machte er unſern von Carlewitz zu ſeinem Premier-Miniſter, obwohl damals dieſer Character noch nicht gewöhnlich war, daß er hernach an den wichtigſten Staats-Kriegs- und Religions-Geſchäfften den vornehmſten Theil hatte. Er muſte ſtets um und bey ihm ſeyn; daß er ihm aber in allen ſeinen Feld-Zügen, deren 13 insgemein gezehlet werden, gefolget, iſt daher nicht zu glauben, weil vielmahl der Hertzog, wenn er auſſer Landes ſeyn müſſen, ihm nebſt andern Miniſtern, beſonders die Regierung unterdeſſen, anbefohlen. Als er bald nach Antritt der Regierung ſeinem Hertzog gerathen, mit dem Schmalkaldiſchen Bunde nichts zu thun zu haben, ob wohl ſolchen ſein Herr Vater, Hertzog Heinrich, mit unterſchrieben gehabt, indem er den unglücklichen Ausgang zum voraus ſahe, weil bey ſo vielen Intereſſenten die Einigkeit, der verſprochene Beytrag an Gelde und Volck, wenn es zur Sache käme, nicht zu hoffen, folgends nichts erſprießliches ausgerichtet werden könnte, gleichwie aus eben dieſem Grunde Churfürſt Joachim I zu Brandenburg in dieſen Bund zu treten, auf keinerley Weiſe zu bewegen geweſen, wie ſolches umſtändlich in deſſen Leben von Gundlingen Anno 1722 edirt *a p. 82-87* erzehlet wird, machte dieſes ein groſſes Aufſehen, und war bey vielen ein Anlaß unſern Miniſter v. Carlewitz zu ſchmähen. Ob er wohl dabey ſeinem Hertzoge ein beſonders Verbündniß zur Beſchützung ſeiner Lande und der Religion mit dem Churfürſten ſeinem Vetter, und ſeinem Schwieger-Vater, dem Land-Grafen zu Heſſen, zu treffen angerathen; ſo wurde doch ſolches von gedachtem Churfürſten alsbald verworffen. Als dieſer mit Hertzog Moritzen in Zwiſtigkeit geriethe, und ihm ins Land fiel, muſte unſer Miniſter ſich beſchuldigen laſſen, als wenn er daran Urſach wäre. Der bekannte Gottfr. Arnold ſetzet in ſeiner K. und Ketzer-Hiſt. *T. 2 Lib. 16 cap. 4 §. 2 ſq.* dabey, daß unſer Miniſter, nebſt noch 5 andern vornehmen Räthen, die er mit Nahmen nennet, und meiſtens vorhero auch an Hertzogs Georgens Hofe geweſen, alles dem Kayſer, wider den Churfürſten, zu Gefallen gethan; Man hätte von dieſen Räthen, im Lande, dieſen Reim gleichſam zum Sprichwort gehabt:

Hiengen die 6 an einem Strick,
Wär's Sachſens und Meiſſens Glück.

Er beruffet ſich auf eine *Hiſtoriam Sax. Arcan. in Mſcpto.* Ich habe ſolche in den fortgeſetzten Sammlungen Theol. Sachen A. 1729 *a p. 295* bis *306* beleuchtet, und ſattſam dargethan, daß ſie nicht avthentic und aus einem Affect gegen Hertzog Moritzen, (ich ſetze hier hinzu, und) ſeine Räthe, vornemlich unſern von Carlwitz zu verunglimpfſen, gefertiget ſey, ob ſie wohl gemeldtem G. Arnolden trefflich zu ſeinem Zweck eingetroffen, dahero er ſie von Wort zu Wort *a p. 82* bis *97 T. IV* gedachter K. und K. *Hiſt.* mit eindrucken laſſen. Mit gleichem Ungrunde wird auch darinne von unſerm von Carlewitz vorhero geſagt, daß als Hertzog Moritz Anno 1543 dem Kayſer wider König Franciſcum I in Franckreich, in den Niederlanden zu Hülffe gezogen, ſolches alles, er nebſt dem Cardinal Albert zu Mayntz, insgeheim mit dem Kayſerlichen, unter Verſprechung der Chur, abgehandelt; ſo aber ebenfalls zur Verunglimpfung unſers Miniſters mag geſaget ſeyn, weil damahls der Smalcaldiſche Krieg noch nicht wircklich angegangen, noch weniger man gewiß vorher ſehen können, daß beſagte Chur dadurch würde erledigt werden, indem das Kriegs-Glück zweiffelhafft, und weil unſer von Carlewitz beym mehrerwehnten Cardinal, der ein heftiger Feind der Proteſtanten und dem Churfürſten Johann Friedrichen nicht günſtig war, in beſonderm Anſehen ſtunde, und der ihm inſonderheit beygebracht, daß er ſeinen Herrn, Hertzog Moritzen, immer auf des Kayſers Seite lencken und erhalten ſollte. Als Anno 1544 Hertzog Moritz abermals auſſer ſeinen Landen ſich aufhielte, hatte er eine ſchrifftliche *Inſtruction*, die in Horns Sächſ. Hand-*Bibliothec p. 295-306*

306 zu leſen, ausgeſtellet, wie die Regierung unterdeſſen ſollte verwaltet werden, und die Cantzelley nach Leipzig, wo unſer von Carlewitz Amts-Hauptmann zugleich war, verleget, auch darinne mit verordnet, daß derſelbe Sitz und Stimme darinne haben ſollte. In dieſem Jahre bekam er und George von Carlewitz vom Kayſer zugleich das Wappen der abgeſtorbenen alten adelichen Familie von Ziegelheim, von der er mütterlicher Seits abgeſtammet. Jahres drauf war er Geſandter auf dem Reichs-Tage zu Worms, woſelbſt von dem damahls bevorſtehenden Concilio zu Trient gehandelt worden. Seckendorff *in Hiſt. Luther. L. 3 § 124 Add. 1* meldet, daß unſer Miniſter von Carlwitz dem Kayſerl. Vortrage ſowohl von dem Concilio, als auch von einer Hülffe wider die Türcken, ziemlich ſich geneigt bezeuget, auch nach ſeiner Rückkunfft in Leipzig, vieles von dem Haß, den der Churfürſt Johann Friedrich beym Kayſer ſich bishero zugezogen, und davon der Ausgang künftig vieles offenbaren würde, ingleichen von der Gunſt, mit welcher der Kayſer ſeinem Hertzoge zugethan wäre, erzehlet, welches letztere ebenfalls aus der beſagten *Hiſtor. Arcan. Sax.* unſerm Miniſter von Carlewitz zum Nachtheil mag entlehnet ſeyn, indem angeführter G. Arnold, ausdrücklich ſaget, daß der Herr von Seckendorff ſelbige öffters bey ſeinem allegirten Wercke gebrauchet, abſonderlich, da er ſolches Erzehlen ſo ſpöttlich, durch das lateiniſche Wort *effutio*, (ausgeköcket) exprimiret hat, denn wir unſerm Herrn von Carlewitz als einem klugen Staats-Miniſter nicht zutrauen können, daß er ſolche Heimlichkeiten ſo unvorſichtiger Weiſe werde offenbaret haben. Als Anno 1546 ein Convent wegen Erneuerung des Smalcaldiſchen Bundes zu Franckfurt am Mayn angeſtellet worden, ward unſer von Carlowitz von ſeinem Hertzoge auch dahin geſchickt, welcher nach Endigung deſſelben recta zum Kayſer, (als welchem ſchon von dieſem Convente war berichtet worden, als wenn die Bundes-Genoſſen ſich wider ihn verſchworen) in Geldern ging, wie *Sleidanus* erzehlet, und denſelben dabey einen vortrefflich Gelehrten von Adel nennet. Allhier ſetzte ſich derſelbe in ungemeinen Gnaden bey dem Kayſer, und ward von ihm auch zu ſeinem Rath angenommen, nachdem er in unterſchiedenen vertrauten Unterredungen mit ihm deſſen Staats-Klugheit und andere Qvalitäten erkannt hatte. Weil der Kayſer nach ſeiner Rückkunfft aus Geldern, einen Reichstag zu Regenſpurg, (dahin auch die Smalcaldiſche Bunds-Verwandten in Perſon kommen ſollten, aber auſſenblieben) angeſetzet, ward unſer Miniſter von Carlowitz auch dahin zu gehen beordert. Als nun beſagte Bundes-Genoſſen dem Kayſer den Krieg angekündiget, und mit ihrer zuſammengebrachten Armee bald im Aufbruch ſtunden, ihm entgegen zu gehen, rieth unſer Miniſter von Carlowitz ſeinem Hertzoge, daß er ſich nebſt dem Churfürſten zu Brandenburg zum Mediateur darbieten, und beyderſeits eiligſt deswegen eine Geſandſchafft an die Bundes-Verwandte, welche zu Meinungen damals ſtille lagen, abſchicken ſollten, ſo auch gleich geſchahe, die aber mit einer kurtzen und betrübten Antwort zurück kamen. Hingegen da der Churf. zu Sachſen unterdeſſen von dem Kayſer in die Reichs-Acht war erkläret, und dem Hertzoge Moritz die Execution aufgetragen und anbefohlen worden, ſein Land einzunehmen, ſich deſſen zu gebrauchen u. ſ. w. und der Hertzog ſolches zu vollſtrecken ſuchte, muſte unſer Miniſter von Carlewitz demſelben bey allen Expeditionen zur Seiten ſeyn, um in wichtigen Conſiliis und Verſchickungen ſeiner ſich zu gebrauchen, wie er ſich denn auch bey ihm befande, als Jahres drauf, in der fatalen Schlacht bey Mühlberg, der Churfürſt von den Kayſerl. war gefangen und zu

Wittenberg der Chur entſetzet worden. Als nach gedachter Gefangennehmung unſer von Carlowitz zum Kayſer kam, fragte derſelbe ihn, wie Carlowitz, was ſoll es nun woll werden? und als dieſer drauf geantwortet: Das ſtehet in Ew. Kayſerl. Majeſt. Händen, habe der Kayſer drauf verſetzet: Je es ſoll nun wohl werden; wie ſolches Barthol. Jaſtrow, Hertzogl. Pommeriſcher Secretarius, der nebſt einigen Räthen in dem Smalcaldiſchen Kriege dem Kayſer überall in Angelegenheiten ſeines Hertzogs, folgen müſſen, in einem Mſcpt, ſo der berühmte Hr. Schöttgen der *Diplomati*ſchen Nachleſe von Ober-Sachſen *P. III, VI ſq.* theils einverleibet hat, *p. 647* erzehlet und dabey ſetzet, daß der Kayſer alles, was im Nahmen Hertzog Moritzens verrichtet werden ſollen, durch unſern von Carlowitz ſelbſt verrichtet habe. Erwehnter Jaſtrow erzehlet ferner, (*ſ. l. c. P. 17 p. 300,*) daß, als Jahres drauf Hertzog Moritz auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg mit der Chur-Würde beliehen worden, und nebſt dem Churfürſten zu Brandenburg bey dem Kayſer eine Vorbitte vor ſeinen gefangenen Schwieger-Vater, den Land-Grafen zu Heſſen, (vor deſſen Entledigung er war Bürge worden) eingeleget, ihm auch drauf ein gewiſſer Tag, an welchem der Beſcheid erfolgen ſollte, beſtimmet war, dem neuen Churfürſten Moritzen hingegen eine Luſt ſey ankommen, Tages vorhero, an einem Sonntag eine Schlittenfart nach München anzuſtellen, ſolche auch wircklich angeſtellet, unſer von Carlewitz aber, ſolches aus einem Fenſter gewahr worden, ſey er von der Cantzelley ſtracks herunter zu dem Schlitten gelauffen, und habe gefraget, wohin wollen Ew. Churfürſtl. Gnaden fahren? und drauf die Antwort erhalten: Ich will gegen München fahren, worauf unſer Miniſter wieder verſetzet: haben denn Ew. Churfürſtl. Gnaden nicht in acht, daß morgen in den hochwichtigen und Ew. Churf. Gnaden, ſamt dem Churfürſten zu Brandenburg angelegenen Sachen, der Kayſerl. Mayt. Beſcheid anzuhören, angeſetzt worden? darauf habe der Churfürſt geſaget: Ey ich will nach München fahren, worauf er den Gaul mit der Geiſſel geſchmiſſen, und zum Thor hinaus geſprenget; erwehnter Jaſtrow ſetzet dabey, daß er darneben geſtanden, alles mit angeſehen und angehöret, und meldet, der Termin des Beſcheids ſey vorbey geſtrichen, und nicht an des Land-Grafen Entledigung gedacht worden; als aber Churfürſt Moritz von München zurückkommen, ſey der von Carlewitz gleich in Bereitſchafft geſtanden, nach Leipzig auf die Neu-Jahrs-Meſſe, um etliche 1000 Thlr. Schulden, ohne deren Verluſt er nicht könnte abweſend ſeyn, zu reiſen; worauf der Churfürſt, um ihn bey ſich zu behalten, gleich ſo viel 1000 Thaler auszahlen laſſen; er berichtet ferner, daß als auf dieſem Reichs-Tage der Kayſer einſtmahls aus der Kirchen in ſein Gemach gekommen, und ſich umgeſehen, unſern von Carlewitz aber nicht gewahr worden, habe er Hertzog Moritzen gefraget, wo iſt unſer Carlewitz? und da dieſer darauf geantwortet, gnädigſter Kayſer, er iſt etwas kranck, habe er gleich ſeinen Leib-Medicum Veſali geruffen, und zu ihm geſagt: Ihr ſolt zum Carlewitz gehen, er iſt etwas ſiech, ſehet, daß ihr ihm helffet. Als hierauf Churfürſt Moritz die Regierung angetreten, ſahe unſer Miniſter gar wohl, daß er ſeine Conſilia ſo einzurichten hätte, daß dem Kayſer nicht vor dem Kopfe geſtoſſen würde, dahero ließ er ſich angelegen ſeyn, daß der Churfürſt die Klöſter und andere geiſtlichen Geſtiffte wiederum ad pios uſus verwenden laſſen möchte, welches auch geſchahe, wie er denn gleich bey ſeiner erſten Ankunfft in Leipzig, das Pauliner-Kloſter der Univerſität geſchencket, und ſonſten den

Profeſſoren daſelbſt die Salaria aus dergleichen Gütern verbeſſert. Wie unſer von Carlewitz ein groſſer Liebhaber der Gelehrſamkeit war, alſo haben auch ſchon vorhero die 3 Fürſten-Schulen in Meiſſen, Pforte und Grimme ihre fundationes ihm zu dancken. Nachdem auch der Kayſer dem Churfürſten das *Interim* in ſeinen Landen zu publiciren anbefohlen, hingegen in denſelben noch alles dem entſetzten Churfürſten anhängig, wider den neuen ſchwürig und übrigens in Furchten (wiewohl ohne allen Grund) war, er würde dem Kayſer zu Gefallen, die Römiſch-Catholiſche Religion einführen, ſo konte ſolches nicht ſo gleich und mit Gewalt geſchehen, aber auch nicht gar unterlaſſen werden. Unſer von Carlewitz, weil er mit Philippo Melanchthone in vertrauter Correſpondenz ſtunde, bat ihn ſchrifftlich, um gute Rathſchläge, wie die Kirchen-Uneinigkeit in Sachſen abzuſtellen ſeyn möge. Die weitläuftige Antwort darauf iſt in den fortgeſetzten Samml. Theol. Sachen *a. 1730 à p. 381-390* zu leſen, und daraus zu erſehen, daß man hierinne müſſe den gelinden Weg gehen. Es höreten aber dieſe Interims-Troublen auf, als Churfürſt Mauritius Anno 1552 vom Kayſer den ſo genannten Paſſauiſchen Vertrag, durch den Dienſt unſers Herrn von Carlewitz erhalten hatte. Wie aber in Sachſen deswegen verfahren worden, zeigen die acta Synodica der Wittenbergiſchen Profeſſorum, die Anno 1559 zu Wittenberg in 4to gedruckt worden. Da nun der Schmalkaldiſche Krieg ſich auf ſolche Weiſe geendiget, und die Spaniſche Soldaten dabey auf eine faſt unmenſchliche Art gehauſet, hat unſer von Carlewitz nebſt *Joachimo Camerario, Conſilium pro republica ad Imperatorem contra hiſpanicam tyrannidem ex occaſione exercitus Auriaci &c.* geſchrieben, ſo in Goldaſti *Politicis Imperii* mit zu befinden. Nachdem auch vorerwehnter Sleidanus alles, was mit dieſen Schmalkaldiſchen Bundes-Verwandten und in dem Kriege vorgegangen, ſeinem Wercke *de Statu religionis in Imperio* einverleibet, ſoll unſer Miniſter von Carlewitz, wie Matthäus Dreſſerus *P. I Iſagog. Hiſt. p. 615* erzehlet, allemahl, wenn er Sleidani Nahmen gehöret, tieff geſeufzet und oftmals geſaget haben: *Sleidani Hiſtoria mihi fidem omnium hiſtoriarum Scriptorum adimit*, welche Worte einige wider, andere aber vor Sleidanum auslegen, und ſo viel anzeigen ſollen: Ich halte es mit Sleidani Hiſtorie, und die andern Scribenten allzumahl finden bey mir keinen Glauben. Sagittarius, welcher der erſteren Meinung iſt, in *Introd. in Hiſt. eccleſ. Cap. XI p. 112* ſaget, der Herr von Carlewitz wäre nur darum auf Sleidanum übel zu ſprechen geweſen, weil er von ſeinem Herrn, Churfürſt Mauritio eines und das andere geſchrieben, welches er ſeiner Meinung nach aus Klugheit hätte vertuſchen ſollen, und ſchlieſſet endlich, Sleidanus hat ſich auf *acta publica* gegründet, derohalben, wo er nicht allemahl klug, hat er doch wahrhafftig gnug geſchrieben, ſ. Thom. Creen. *P. VI Animadverſ. Philol. p. 205* Hingegen erzehlen einige, daß Kayſer Carolus V von Sleidano geſaget: entweder er iſt mit in unſerm geheimden Rathe, oder aber unſere geheimden Räthe ſind Verräther unſerer Geheimniſſe geweſen, auch wohl manchmal mit lächelndem Munde hinzu gethan haben: Der Schelm hat zwar viel, aber nicht alles gewuſt, ſ. Hamb. Hiſt. Bibl. *P. X p. 86.* Wie nun hierauf der Kayſer unſerm Miniſter von Carlewitz auf alle Weiſe vor ſeine treue Dienſte Gnaden-Bezeugungen erweiſen wolte: alſo ertheilte er nach Abgang der alten adelichen Familie von Strundegg, ihm und ſeinem Geſchlecht das Prädicat eines Erb-Ritters des Röm. Reichs, und iſt das

Diploma davon de Anno 1552 den 13 Jan. in Königs Sächſ. Adels-Hiſt. *T. I fol. 125-127* zu leſen. Was aber ſolches importire, iſt im realen Staats- und Converſations-*Lex.* ſub Artic. Erb-Ritter, zu leſen. Im gedachten diplomate wird unter andern geſaget, daß er wider die Kayſerliche Widerwärtige und Ungehorſame in vielen beſchwerlichen Reiſen, Feldzügen ꝛc. ungeſpart ſeines Vermögens, wie auch auf viel nach einander gehaltenen Reichs-Tagen in treflichen Berathſchlagungen, dazu er von ſeinem Churfürſten, auch ie zu Zeiten von Uns, (dem Kayſer) wegen ſeiner Geſchicklichkeit und Verſtandes halber, gezogen worden, ſich gebrauchen laſſen ꝛc. Als Jahres darauf ſein Churfürſt wider den unruhigen Marckgraff Albrechten zu Brandenburg zu Felde zoge, war unſer Miniſter auch bey ihm, und muſte er zum groſſen Leidweſen ſehen, wie er in der darauf erfolgten Schlacht bey Siwershauſen tödtlich verwundet wurde, und am 3ten Tage darauf ſeinen heldenmüthigen Geiſt aufgeben muſte, nachdem er zuvor von unſerm Herrn von Carlewitz ſein Teſtament verfertigen laſſen, davon in Arnoldi Leben *Elect. Mauritii* und in *Mülleri Annal. Sax.* ſub Anno 1553 zu leſen. Hierauf kam unſer Miniſter bey dem nachfolgenden Churfürſten zu Sachſen Augusto in gleiche Beſtallung. Er hielt ſich anfangs meiſtens auf dem Schloſſe zu Zörbig auf, welches er als Amts-Hauptmann, nebſt dem Städtgen und zugehörigen Gütern, ſchon Anno 1536 wiederkäuflich inne bekommen hatte, wie in M. Elteſten Hiſt. von Zörbig erzehlet wird. Als wegen des vorgedachten fatalen Endes des Churfürſtens Moritzens, nach ſeiner Rückkunfft in Sachſen er allerhand widrige Urtheile von einigen hören muſte, und unter andern auch einſtmahls der Ober-Pfarr zu gedachtem Zörbig, M. Berger, Sonntags in der Predigt ungebührlich davon geredet hatte, erzürnte ſich unſer Herr von Carlewitz dermaſſen darüber, daß er nach geendigtem Gottesdienſte ſeiner gewartet, und ihn dichte und derbe abgeprügelt, wie l. c. p. 195 zu leſen, wobey auch geſaget wird, daß derſelbe darauf gleich von ſeinem Amte abgeſetzet worden. Unſer Miniſter wurde auch von ſeinem neuen Churfürſten zu den wichtigſten Staats-Geſchäfften gebraucht, inſonderheit endigte er Anno 1554 in dem Naumburgiſchen Vergleich den bisherigen Diſput, was man vor einen Titel dem entſetzten Churfürſten Johann Friedrich geben ſolte, da er denn darauf gebohrner Churfürſt genennet worden. Nicht weniger brachte er es dahin, daß Churfürſt Augustus die Burggräflichen Jura zu Magdeburg wieder exercirte, und den Burggräflichen Titel wieder annahm, darüber bishero auch war geſtritten worden, von beyden ertheilete er dem Kayſerlichen Hoff durch den Cantzler D. Selden hierauf Nachricht. In dem Antwort-Schreiben deſſelben darauf, de dato Brüſſel, (allwo ſich der Kayſerliche Hoff damals aufhielt,) Anno 1554 die ultimo Maji, ſo in mehrerwehnter Diplom. Nachleſe von Ober-Sachſen *P. IV à p. 646* bis *661* zu leſen, meldet erwehnter Cantzler in P. S. gar nachdencklich wegen des erſteren: Er hätte recht gerathen, daß man am Kayſerlichen Hofe ſich darüber wundern würde, da er ſonſten wider dieſen Titel, gleichſam mit Händen und Füſſen ſich geſetzet; doch es wäre ſeinem Kayſer nichts daran gelegen, wenn er dieſen guten Fürſten noch mit herrlichern Titeln belegt hätte. Weil auch wegen dieſes Titels, darüber der Herr von Carlewitz ſo hart bishero geſtritten, und ihn nun ſo eyfrig wieder ergriffen hätte, des Kayſers privat-Intereſſe kein Nachtheil litte, würde man keinen Streit darüber erregen, nachdem man wichtigere und nöthigere

Reichs-Sachen vor ſich hätte. Sonſten erſiehet man aus dieſem weitläufftigen Antwort-Schreiben, daß unſer Herr von Carlewitz mit dieſem gelehrten Cantzler eine privat-Correſpondenz von den damahligen des Röm. Reichs wichtigſten Staats-Sachen unterhalten. Nachgehends hielt ſich unſer Herr von Carlewitz ordentlich auf ſeinem Schloſſe und Herrſchafft Rothenhaus, nahe am Meißniſchen Ertz-Gebirge in Böhmen, nicht aber in Meiſſen, wie einige ſetzen, gelegen, auf, nachdem ſein väterliches Erbgut, oberwehntes Hermsdorff, ſchon veralieniret war. Dieſe Herrſchafft mochte er von dem Kayſer, nach Abgang der Herren von Weitmühl, welche ſie beſeſſen, ſ. im *Lexico* Weitmühl *p. 2831*, als ein verfallenes Lehn haben geſchenckt bekommen. Er ward demnach von Chur-Sachſen, als in welchem nunmehro alles ruhig war, nur von Haus aus zu geheimden Conſiliis gezogen, wie er denn auch an vorgemeldten Cantzler D. Selden mit erwehnet hatte, daß er und D. Mordeiſen (ſ. im *Lexico* Mordeiſen *p. 1412 ſq.*) itzo Ruhe hätten, hingegen hatte er dergleichen Beſtallung von auswärtigen Potentaten und Fürſten, und werden von M. Trautnern in ſeinem Lebenslauffe unter andern genennet der König in Spanien, der ihm jährlich eine anſehnliche Penſion zahlen laſſen, Chur-Brandenburg, Hertzog in Savoyen ꝛc. ꝛc. gleichwie er auch von dem Kayſer in wichtigen Geſandſchafften, Commißionen u. ſ. w. nach einander gebraucht worden, und führet erwehnter M. Trautner davon an, daß er in Reichs-Sachen zu Trier des Kayſers wegen 17 Wochen, und Anno 1570 etliche Monate zu Stettin als Kayſerlicher Abgeſandter bey den Friedens-Tractaten des Königs in Dännemarck mit Schweden ſich aufgehalten, vorhero Anno 1566 ward er mit dem Kayſerlichen Rath Joachim von Berge an die Hertzoge zu Sachſen-Gotha, Johann Friedrichen und Johann Wilhelmen, wegen der Grumbachiſchen Händel geſandt, und hernach Anno 1568 wohnete er als Kayſerlicher Executions-Commiſſarius der Eroberung Gotha und Schleiffung der Feſtung Grimmenſtein bey. Gleich darauf im ſelbigen Jahre muſte er auf Kayſerlichen Befehl nebſt Joachimo Camerario von Leipzig ungeſäumt nach Wien kommen, um das Evangeliſche Religions-Weſen, wiewohl insgeheim, zu Stande zu bringen, davon in Raupachs Evang. Oeſterreich *p. 89, 92* zu leſen. Weil *Camerarius* nach 8 Wochen, unverrichteter Sache zurück reiſete, unſer Herr von Carlewitz bey ſeinem Auffenthalt zu Wien von den Land-Ständen Oeſterreichs, gar nicht zu Deliberationen, wegen dieſes Religions-Weſens erfordert worden, ſondern ſelbige die Sache ſo lange aufgeſchoben, bis ſie dazu den berühmten Theologum zu Roſtock, D. Dav. *Chytræum* zu nehmen Erlaubniß erhalten, ſcheinet es, daß ſie unſern Herrn von Carlewitz wegen ſeiner Moderation in Religions-Differentzien, und ſeiner ehemahligen Conduite, wegen des Interims in Sachſen, nicht mögen getrauet haben. Als Anno 1572 den 2 Junii zu Freyberg ein Fürſtliches Gemein-Schieſſen mit dem Stahl zum Circkel gehalten worden, und Churfürſt Auguſtus ſelbigem auch nebſt unterſchiedenen Fürſten, Grafen, Herren und von Adel, an der Zahl 39 zuſammen, mit beywohnete, befand ſich unſer Herr von Carlewitz auch mit dabey, wie in D. Molleri Freyb. *Annal. pag. 305* zu ſehen. Endlich ſtarb derſelbe auf ſeinem Schloſſe Rotenhaus Anno 1578 am Tage Erhardi oder am 8ten Jan. plötzlich über der Abendmahlzeit am Schlage, alt 70 Jahr und 27 Tage (nicht aber 71 Jahr, wie man insgemein ſetzet). Es kam ihm eine kleine Beſchwerung im Kopf, und wie er jähling vom Tiſche aufſtehen will, fället er einem ſeiner Diener, deren er, wie dabey ſtehet, viel um ſich hatte, in die Arme, und giebt ſeinen Geiſt auf; es erfolgte auch wegen dieſes Todes-Falles über ihn vieles Splitter-Richten, darwider erwehnter M. Trautner ihn zu retten aufs äuſſerſte ſich bemühet, auch überall ihm ein herrliches Lob beyleget. Dergleichen Richten man von ihm auch anderweit notiret gefunden, z. E. in einem Exemplari von Pauli Eberi Calendario, hatte einer dabey geſchrieben, daß an dem Abend Erhardi, als er ſeine Seele aufgegeben, ein grauſames Sturmwetter in der Lufft ſich ereignet, u. ſ. w. Ein ander hatte dabey geſetzet, er hätte aus der Carlewitziſchen Geſchlechts-Caſſe Geld-Summen erborget und nicht reſtituiret; Jn *Hiſtoria Gotting. L. I p. 156* wird geſaget, daß wer am Kayſerlichen Hofe was zu verrichten gehabt, und guten Effect haben wollen, unſerm Herrn von Carlewitz Preſente habe machen müſſen, und dergleichen mehr. Wir halten davor, daß unſer vortrefliche Staats-Miniſter (dergleichen, die ſo vielen Potentaten, Chur- und Fürſten, geiſt- und weltlichen Standes, als vertrauter und geheimder Rath gedienet, die Hiſtorie des Röm. Reichs nicht leicht wird aufweiſen können,) ſich ſolche Verunglimpffungen wegen der auf Hertzog Moritzen transferirten Chur-Sachſen, und was darauf wegen des Interims darinne vorgegangen, inſonderheit vom Clero theils zugezogen habe. Von ſeiner Pietät führet mehr erwehnter M. Trautner an, daß er den Pſalter Davids in lateiniſcher Verſion Buchanani ſehr geliebet und herſagen können, den öffentlichen Gottesdienſt habe er fleißig beſuchet, des Heil. Abendmahls ſich gemeiniglich öffentlich, um ſeinen Unterthanen ein gutes Exempel zu geben, gebrauchet, den Evangeliſchen in Böhmen, in der Gegend ſeiner Herrſchafft Rotenhaus, habe er die freye Religions-Ubung beſtändig erhalten, ſonſten habe Witz und hoher Verſtand aus ſeinen Augen hervor geleuchtet, es auch ſeine erhabene Stirn, runder Kopf ꝛc. angezeiget. Geld und Gut habe er nicht hinterlaſſen, ſo auch nicht ſeyn können, weil, beſage des vorangeführten Kayſerlichen Diplomatis, er auch ſein Vermögen zu Dienſten des Kayſers angewandt, die Adminiſtration ſeiner wichtigen Herrſchafft wegen faſt ſteten Reiſen und Abweſenheit nicht recht beſorgen können, faſt an allen Herren-Höfen in Europa vertraute Correſpondenten unterhalten müſſen u. ſ. w. Mit ſeiner Gemahlin, (deren Nahmen und Geſchlecht nicht benennet und nur ſo viel geſaget wird, daß ſie alter adelicher Herkunfft geweſen,) hat er ſeinen Stamm nicht fortgepflantzet. Sein Leichnam ward in der Kirche in dem zu Rotenhaus gehörigen Städtlein Görckau, bey- und darüber eine meßingene Tafel, worauf in lateiniſchen Verſen ſein Leben kürtzlich beſchrieben war, geſetzet, welches ich Anno 1706 alles in Augenſchein genommen; als aber Anno 1723 ich wieder dahin kam und beſagte Verſe abcopiren wolte, war die Tafel weg, und auf mein Befragen, wo ſie hingekommen, erhielte die Antwort: Man hätte eines Ketzers Gedächtniß nicht länger in dieſer H. Catholiſchen Kirche leiden mögen; wie denn auch ſeine Gebeine Anno 1704 waren ausgegraben, und in deren Stelle der damals verſtorbene Curatus allda P. Breitenfeld, geleget worden. Im vorbeſagten Epitaphio ward auch gemeldet, daß er bey 2 Churfürſten zu Sachſen und 4 Römiſchen Kayſern, nemlich von Carolo V an bis Rudolphen II in geheimden Raths-Dienſten geſtanden. Die Herrſchafft Rotenhaus fiel wieder an den Kayſer als König in Böhmen, der ſie bald darauf einem Herrn Hrzan von Harras verliehen. Als Anno 1620 bey damahliger Böhmiſcher Unruhe der Beſitzer davon ſich mit den Malcontenten nicht conjungiren wollen, ward ſein Schloß geplündert und viele Wagen voll Scripturen mit weggeführet, darunter ein gutes Theil von unſerm Herrn von Carlewitz mögen geweſen ſeyn. Wie dieſes überaus prächtig von neuen gebauete Schloß und wichtige Herrſchafft an den heutigen Fürſten von Auersberg gelanget iſt, ſ. Staats-*Lexicon* Rotenhaus.

Caſtelee, ſ. Feer p. 524.

Choltitz, ſ. Colditz p. 3071.

Churſchwand,

Eine vornehme gräfliche Familie in Schleſien, welche von Chriſtoph Freyherrn von Churſchwand auf Dietzdorff, geweſenen Kayſerlichen Obriſt-Lieutenant und Ober-Commiſſarium in Ober- und Nieder-Schleſien abſtammet, deſſen 2 Söhne den gräflichen Character erhalten haben: Es ſind ſelbige a) Johann Heinrich Sebaſtian auf Röhrsdorff, Dietzdorff ꝛc. ꝛc. Kayſerlicher geheimder Rath und Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Breslau, der Anno 1703 ohne Erben verſtorben, und b) *Ludovicus Leopoldus* auf Ober- und Nieder-Dambritzſch, K. Cämmerer und Königlicher Amts-Aſſeſſor des Fürſtenthums Glogau, der ums Jahr 1723 mit Hinterlaſſung 2 junger Grafen verſtorben, als Johann Ignatio Chriſtophen, auf Schönau, des Glogauiſchen Kreiſes damals Landes-Deputirten, und Johann Heinrichen, auf Franckenthal, des Breslauiſchen Fürſtenthums Königlichen Mann und Landes-Aelteſten. Sinap. *P. 2 p. 53.*

Cölleda, Kölleda, Cölln,

Von dieſer ehemahligen alten adelichen Familie in Thüringen, meldet der Herr von Falckenſtein *P. 2* Thüring. Chron. *p. 1263*, daß deren Stamm-Haus das Städtlein Cölleda, insgemein Cölln genannt, ſey, wobey entweder die Grafen von Beichlingen oder dieſe Familie von Cölleda vor alters ein Frauen-Kloſter (die Zeit der Fundation iſt unbekannt,) geſtifftet, welchem bis zur Zeit der Reformation Lutheri eine Aebtißin nebſt einem Probſte vorgeſtanden. Von dem Urſprunge dieſes Geſchlechts führet er aus *Thüring. Sacr. p. 543* an, daß es von den ehemahligen Grafen, und zwar, wie einige glauben, von einem natürlichen Söhne derſelben, (welches aber zu unterſuchen nicht ſein Vorhaben ſey,) abgeſtammet. Wir laſſen es auch dahin geſtellet ſeyn, und melden nur dieſes, daß, wie wir im *Lexico p. 131 ſq.* an- und ausgeführet, die heutigen Grafen von Beichlingen in Meiſſen, ihren Stamm von dieſen von Cölleda herleiten, ſ. l. c. und daß Knaut Anno 1703 ſeine *Origines Beichlingianas* gäntzlich darauf gebauet. Ubrigens werden von dem Herrn von Falckenſtein l. c. unterſchiedene dieſes berühmten Geſchlechtes, wie er es nennet, aus alten Diplomatibus, von Anno 1266 bis ums Jahr 1507 und 1508, da Sophia von Cölleda als Priorin des gedachten Kloſters, und Bertoldus von Cölleda gelebet, angeführet. Weil zum Anherrn der gedachten Grafen von Beichlingen in Meiſſen Dietrich Wilhelm, ein Sohn Mauritii von Cölleda des jüngern, der noch Anno 1587 gelebet, geſetzet wird, ſo kan es ſeyn, daß dieſer nach Abgang der ehemahligen Grafen von Beichlingen, Anno 1567, den Nahmen von Beichlingen wieder angenommen habe. Weil die alten ehemahligen Grafen von Beichlingen iederzeit die Herrſchafft Cölleda als ein Pertinentz-Stück von ihrer Graffſchafft beſeſſen, auch mit ſelbiger Cölleda verkaufft, ſo ſcheinet es, daß die von Cölleda nur ihren Sitz auf dem Schloſſe in dem Städtgen und einige Revenüen von den Gütern dieſer Herrſchafft mit ihren Anherren gehabt haben mögen.

Ubrigens hat auch in Schleſien

eine adeliche Fannilie von Cölln bis nach Anfange des vorigen Seculi, floriret, ſ. Sinap. Schleſiſche *Curioſ. P. 2 p. 564.*

Cölln, ſ. Cölleda.

Colditz, Koldiz, Choltitz,

Eine ehemahlige vornehme alte freyherrliche Familie in Böhmen, Meiſſen, Schleſien ꝛc. Weil ſowohl in Böhmen als in Meiſſen ein Schloß und Herrſchafft (itzo Amt,) Colditz gelegen, worauf dieſe Herren gewohnet, und vor alters viele Schlöſſer und Oerter in Meiſſen, der benachbarten Cron Böhmen gehöret haben, ſo kan man nicht entſcheiden, ob dieſe Herren in Meiſſen oder in Böhmen ihren Urſprung gehabt haben. Die Böhmiſche Herrſchafft Choltitz beſitzen heut zu Tage die Graffen Sedlniczki als ihre Reſidentz, und nennen ſich zugleich davon, ſ. im *Lexico Sedlnizki p. 2298*, allwo wir von dieſem Geſchlechte ſchon eines und das andere beygebracht haben, und allda nachzuſehen iſt. Wie *Münſterus in Coſmogr.* anführet, ſollen Friedrich Graff von Colditz Anno 938, Andreas, edler Herr zu Colditz Anno 968, und Anton, Herr zu Colditz Anno 996 den Thurnieren mit beygewohnet haben. Ob wir wohl anderweit dieſe Herren nirgends in dem gräflichen Character benennet gefunden, ſo kan doch vorgemeldeter Friedrich ſelbigen wircklich geführet haben, weil er in den damahligen Zeiten nicht erblich geweſen; ja Dreſſerus *in Iſagog. hiſtor. p. 75* führet Heinrichen Grafen von Colditz an, als der Anno 1288 dem groſſen Convent zu Grimme in Meiſſen beygewohnet, auf welchem beſchloſſen worden, dem Lande mit geſammter Macht Sicherheit wider die Räuber zu verſchaffen und ſolche auszurotten. Weil das Schloß Colditz nur 2 M. von Grimme ohngefehr lieget, mag er darauf gewohnet, und weil dieſe Herren in damahligen Zeiten an Gütern ſehr reich, die älteſte Linie davon den Grafenſtand erblich gehabt haben, die aber bald darauf abgegangen. Es haben aber dieſe Herren meiſtens den Vornahmen Thimo gehabt. Thimo, Herr von Colditz, wird von D. Redeln im ſehenswürdig. Prage, Anno 1318 als Obriſter Land-Richter in Böhmen benennet. In Horns Sächſ. Hand-Bibliotheck *p. 20*, wird einer dieſes Nahmens in einem diplomate de Anno 1326 als Hauptmann des Schloſſes oder Feſtung Pirne in Meiſſen benennet. Noch ein ander dieſes Nahmens *l. c. p. 314* in einer Confirmation des Marckgrafens Friedrichs zu Meiſſen, de Anno 1351, als deſſen Marſchall, und p. 206 noch ein Thimo Herr von Colditz um ſelbige Zeit als Hauptmann des Königreichs Böhmen angeführet. Vollrath und Buſſo Gebrüdere, Herren von Colditz zu Wolckenburg, im Altenburgiſchen gelegen, ſtiffteten Anno 1371 eine ewige Meſſe in der Kirche daſelbſt, und iſt der Stifftungs-Brieff davon in den Unſchuld. Nachr. von Theol. Sachen *Tom. 16 p. 758 ſq.* zu leſen. Nicht lange vorhero, nemlich Anno 1347 war Wittigo II, ein Sohn Graff Heinrichs von Colditz (allem Anſehen nach des zuvor Anno 1288 gemeldten Heinrichs Grafens von Colditz, als Biſchoff zu Meiſſen, welchem Stiffte er bey damahliger groſſen Landes-Noth einiger maſſen wieder aufgeholffen,) verſtorben, welche Würde auch nachgehends ſein Vetter, Graff Thimo von Colditz, von Anno 1405 bis 1410 beſeſſen, nachdem er zuvor Dom-Dechant geweſen. Die Meißniſche Scribenten melden von ihm, daß er die Domherren gern hätte fromm machen wollen, ſie wären aber der Zucht ſchon entwachſen geweſen, und alſo leiden müſſen, was er an ihnen nicht ändern können, ingleichen daß Kayſer Rupertus ihm eine koſtbare Geſandſchafft an den Pabſt zu Rom aufgetragen, wozu er alles verkauffet, was er nur davon zu Gelde machen können; er ſey aber unterwegens den Räubern, die ihm aufgepaſſet, in die Hände gefallen, welche ihm alles geraubet, worüber er das Stifft Meiſſen in ziemlichen Schulden bey ſeinem kurtz darauf erfolgten Tode hinterlaſſen müſſen. Albrecht, Freyherr von Colditz, wird Anno 1419 unter die Landes-Hauptleute des Fürſtenthums Breslau gezehlet. Ob er derjenige dieſes Nahmens und Geſchlechts ſey, welcher Jahres darauf bey **D. Redeln** *l. c.* als Obriſter Cämmerer in Böhmen, und der auch unter dieſem Nahmen von Groſſern als Land-Vogt in der Ober-Lauſitz (in welcher hohen Charge ihm Johann von Colditz gefolget,) Anno 1425 angeführet wird, läſſet man dahin geſtellet ſeyn. Bald darauf und unter der Regierung des Königs Alberti in Böhmen ſind folgende 3 Brüder dieſes Geſchlechts, Albrecht, Thimo und Hans, auf einander Landes-Hauptleute der Fürſtenthümer Jauer und Schweidnitz geweſen. In folgenden Zeiten ſcheinet dieſes Geſchlecht an Gütern ſehr abgenommen und endlich nach Anfang des XVIten Seculi und zwar mit Hanſen, Herrn von Colditz, ſich geendiget zu haben: Von demſelben meldet **D. Moller** *in Annal. Freyb. p. 144* und *160*, daß er Anno 1501 mit Hertzog Georgen zu Sachſen eine Reiſe nach Jeruſalem gethan, und ſeine Tochter Johanna, verwittibte Burggräfin zu Leißnig, Anno 1513 zu Freyberg im Jungfrauen-Kloſter verſtorben, wobey ſie eine Capelle geſtifftet, und unter andern jährlichen Seelmeſſen, auch eine vor ihren gedachten Vater verordnet gehabt.

Commerſtadt, Cummerſtadt, ſ. Kommerſtadt p. 1085.

Cruſe, ſ. Kruſe p. 1121.

Czedlitz, ſ. Zedlitz p. 2985.

Czernczitzky von Kaczova,

Ehemahlige Freyherren in Böhmen, von welchen Paprocius meldet, daß ſie mit den Herren von Talmberg, ſ. oben im *Lexico p. 2513* einerley Wappen gehabt, auch im Schilde mit derer Herren von Kaunitz ihrem überein gekommen. Zu Kayſers Ferdinandi I Zeiten haben Johann, Ernſt und Johann der jüngere, Herren Czernczitzky von Katzova gelebet. Nach *Balbini* Bericht *in Miſcell. Dec. I L. V ſ. 49* ſoll dieſe Familie etwa mit Anfang des vorigen Seculi abgeſtorben ſeyn.

Czeſchau, ſ. in Zeſchwitz p. 2996.

Czeſchwitz, ſ. Zeſchwitz p. 2996.

Czettritz, ſ. Zettritz p. 2998.

Czornberg, ſ. Zornberg im Anh.

Dabier, ſ. Davier p. 400.

Dallberg, ſ. Cämmerer von Worms p. 313.

Dambrowka,

Dieſe ehemahlige Freyherren in Schleſien, welche nach Anfang dieſes Seculi abgeſtorben ſind, nennten ſich aus dem Hauſe Jaſchin. Die beyden Rittergüter **Dambrowa** im Oppeliſchen Fürſtenthum, mögen von derſelben erbauet worden ſeyn, oder eines derſelben ihr den Nahmen gegeben haben. Daß ſie von einem Bedienten der Hertzoglichen Printzeßin **Dambrowka**, durch deren Vermählung mit Hertzog Mieceslao in Pohlen Anno 965 die Chriſtliche Religion ſowohl in Pohlen als in Schleſien eingepflantzet worden, herſtamme, wie Sinapius erzehlet, brauchet Beweisthums. ſ. Schleſ. *Curioſ. P. 2 p. 582.*

Daupadel, ſ. Taupadel p. 2528.

Dombnig,

Dieſe adeliche Familie in Schleſien, allwo ſie das Rittergut **Groß-Racke** im Oelsniſchen beſitzet, iſt zu unterſcheiden von dem ehemahligen alten adelichen Geſchlecht von **Domnegk** in den Rheinlanden, von welchen Friedrich Anno 1427 bis 1445 Biſchoff zu Worms geweſen. Sinapius führet zuerſt Georgen von Domnig und Ellgut Anno 1641 als Fürſtl. Rath zu Bernſtadt an, welcher auf ſeinem Rittersitze Nippern im Breslauiſchen verſtorben, und meldet, daß dieſe Familie ſchon Anno 1350 unter die edlen zu Breslau gezehlet worden. Heinrich und Carl zu Lampersdorff, Hans Albrecht und Balthaſar zu Breſewitz und Hans Barthel zu Buchelsdorff, alle von Dombnig, haben ums Jahr 1650 gelebet. Gedachter Heinrich war ums Jahr 1662 Land-Commiſſarius des Oelsniſchen Fürſtenthums, noch Anno 1706 florirte Johann Albert von Dombnig und Groß-Racke, ein Enckel des vorgedachten Georgens, hatte aber nur 3 Töchter, und können wir nicht ſagen, ob dieſes Geſchlecht annoch in Schleſien blühe. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

Dombrowsky,

Eine adeliche Familie in Schleſien, welche, ſich aus dem Hauſe Irſingen im Wolauiſchen gelegen, ſchreibet, ſonſten aber von denen Dambrowsky in Pohlen und Dambrowka in Schleſien, von welchen vorhero p. 3074 geſaget worden, zu unterſcheiden iſt. Nach Anfange des vorigen Seculi war unter andern bekannt Heinrich von Dombrowski zu Irſingen, der ein Großvater worden Hanſens zu Plußkau und Oſtrowa, Fürſtlichen Burggrafens zu Herrnſtadt, und Johann Friedrichs von Dombrowski und Irſingen und Plußkau, von welchen beyden man nicht gemeldet findet, ob ſie ihr Geſchlecht fortgepflantzet. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

Dreberg, ſ. Driberg p. 451.

Dreßko, ſ. Treßkow p. 2594.

Dreylswen, ſ. Dreyleben p. 451.

Dünewald,

Vormahlige vornehme Grafen in Schleſien, woſelbſt ſie wichtige Güter im Grünbergiſchen Kreiſe, als Schloß,

Herrſchafft und Städtlein Sabor; Droſchkau, Looß, Zahn u. a. m. beſeſſen. Der Anherr iſt der ehemahlige groſſe Krieges-General unter dem Kayſer Leopoldo Johann Heinrich von Dünewald, von deſſen Ankunfft, ohne daß er im Chur-Cölniſchen ſoll gebohren geweſen ſeyn, man nichts aufgezeichnet finden können. Er hat ſich durch ſeinen groſſen Verſtand, Kriegs-Erfahrenheit, Tapferkeit und andere Qualitäten hoch empor gebracht. Sein merckwürdiges Leben und Thaten ſind in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico à p. 515-517* zu leſen. Hier wollen wir noch dieſes hinzuthun, daß in des Jeſuitens P. Wagners nach der Zeit, und Anno 1731 edirten *Hiſtor. Leopoldi M. Cæſ. P. II f. 186* erzehlet wird, daß derſelbe auf den damahls in Ungarn en Chef commandirenden Printz Louis von Baden einen heimlichen Groll (ſonder Zweifel, weil er ihm als einem alten erfahrnen General vorgezogen worden,) gehabt, und öfters zu ſagen pflegen: Ein Jüngling müſſe erſt von einem alten General die Kriegs-Wiſſenſchafft erlernen, auch dahero in dem Treffen bey Salanckemen Anno 1691, als er eiligſt mit dem lincken Flügel heran rücken ſollen, er ſolches langſam gethan, weswegen er nach Wien citiret worden, ſey aber, da er kaum ins Schiff getreten, plötzlich geſtorben, und zwar, wie man ſagte, um dem Kriegs-Recht zu entkommen, an zu ſich genommenen Giffte. Weil dieſer Herr hoch im Alter und etliche 70 Jahr war, als kan ſolcher plötzliche Tod entweder am Schlage oder von dem innerlichen Verdruß über die Citation, nach unſer Meinung natürlicher Weiſe erfolget ſeyn. Von ſeiner Gemahlin, (die wir auch nicht benennet gefunden, vielleicht weil ſie von keiner Familie geweſen, hinterließ er 2 gräfliche Söhne, als Frantzen, Kayſerlichen Obriſt-Lieutenant, der ſich Anno 1692 mit Comteſſe Maria Barbara, Graff Ernſt Rüdigers von Stahrenberg, Kayſerlichen berühmten Generals, Tochter vermählet, (wobey wir als einen Irrthum erkennen, wenn wir ſolche Vermählung l. c. dem Vater zugeſchrieben,) mit welcher er keine Kinder gezeuget, gleichwie er auch bald darauf verſtorben, und Ludewigen, hernach Königlich Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen General-Majorn, der ebenfalls mit ſeiner Gemahlin, einer verwittibten Gräfin von Limpurg, nach deren Abſterben Anno 1690 mit einer Gräfin von Callenberg keine Kinder gezeuget, und alſo das Geſchlecht nicht lange nach Anfang dieſes Seculi beſchloſſen. Iſt er derjenige General Graff von Dünewald, welcher Anno 1713 bey dem Könige in Schweden Carl XII, als derſelbe aus ſeinem Lager beym Dnieſter unweit Bender von den Türcken mit Gewalt getrieben worden geweſen, und nach dieſer unglücklichen Action demſelben eine bewegliche Condolentz gemacht, zur Antwort erhalten: Ich bin König, und werde auch König bleiben, wie ſolches alles im VIten Hübneriſchen *Supplement à p. 17-27* erzehlet wird, ſo muß er noch vor der fatalen Schlacht Anno 1709 bey Pultowa, mit den Ruſſen, in Schwediſche Dienſte getreten ſeyn.

Düttelsheim, Düttelſchen,

Eine ehemahlige unmittelbar Reichs-freye adeliche Familie am Rhein, deren Stamm-Reihe Humbracht mit Wiganden von Düttelſchen Anno 1254 anfänget, deſſen Enckel Werner, Schultheiß zu Oppenheim, das Geſchlecht fortgepflantzet. Von ſeinen Nachkommen ſtarb Anton, des teutſchen Ordens Ritter und Comtur zu Franckfurt am Mayn Anno 1576. Seines Bruders George eintziger Sohn, Hans Caſpar, hat das Geſchlecht beſchloſſen. *Tab.* 260 vom Rhein. Adel.

Eckersberg, Eckartsberg,

Von dieſer alten adelichen Familie in Meiſſen meldet Knaut, daß ſie Thüringiſcher Ankunfft ſey, und die Güter Weißtropp und Berge in Meiſſen vor Zeiten beſeſſen habe. Man findet von derſelben Heinrichen von Eckersberg auf Weißtropp, als Churfürſtens Chriſtiani II zu Sachſen Hausmarſchalln und Cammer-Junckern erwehnet, der Anno 1604 verſtorben und ein Sohn geweſen Oswaldi von Eckersberg auf Berge, deſſen Wittwe Euphemia, geb. von Haugwitz, als der Churfürſtlichen Wittwe zu Lichtenburg Hofmeiſterin, Anno 1625 alt 68 Jahr mit Tode abgegangen. ſ. Oettrichs *Epitaph. Dresd. p.* 55.

Ob die von Eckartsberg in Schleſien auf Zauche, von welchen Anno 1681 Chriſtoph, des Sprottauiſchen Kreiſes Landes-Deputirter geweſen, und Magdalena Friderica, geb. von Eckartsberg und vermählte von Noſtitz, die Anno 1730 auf ihren Gütern in Schleſien verſtorben, auch etwa Eckersberg heiſſen, und zu jenen in Meiſſen gehören, kan man nicht ſagen.

Eckersdorff,

Eine alte adeliche Familie in Schleſien, welche nach *Sinapii* Bericht ihr Stammhaus Eckersdorff in der Grafſchafft Glatz in Mähren hat, von dar ſie, wie Balbinus ſchon Anno 1687 von ihr gemeldet, in Böhmen gekommen. Es mag auch das Rittergut Eckersdorff im Breslauiſchen Fürſtenthum von ihr erbauet worden ſeyn. Von Wentzeln von Eckersdorff meldet erſtgedachter Scribent, daß er Anno 1464 vom Könige Georgen in Böhmen mit Schild und Helm begnadiget worden. Adrian von Eckersdorff und Labitzſch im Glatziſchen, ein Urenckel Adriani I, der Anno 1525 verſtorben, und ein Sohn Heinrichs des jüngern, verſtarb Anno 1641 ohne männliche Erben: Man kan alſo nicht ſagen, ob dieſes Geſchlecht annoch florire. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

Egersberg, ſ. Vitzdum im Lexic. 2680 am Ende, it. im Anhange Vitzdum.

Eichelberg, ſ. Trütſchler p. 2614.

Ellenbach,

Eine ehemahlige unmittelbar Reichsfreye adeliche Familie am Rhein, deren Stamm-Reihe Humbracht mit Gottfried von Ellenbach Anno 1399 anfänget, und ſie bis Anno 1603 ausführet, da Johann Dietherus von Ellenbach, Amtmann zu Winterberg, als der letzte dieſes Geſchlechts verſtorben. v. Rhein. Adel *Tab. 239.*

Eltz, (edle Herren von)

Von dieſer hochanſehnlichen und Freyherrlichen Familie am Rhein, iſt im *Lexico à p. 485* bis *489* ein vollſtändiger Artickel zu leſen; hier iſt noch hinzuzuthun, daß nach Abgang der Freyherren **Fauſt von Stromberg**, die gräfliche Linie von der Eltz Anno 1739 angefangen, ſich zugleich **Fauſt** von Stromberg zu nennen, ſiehe Fauſt von Stromberg. Sonſten müſſen wir auch *l. c. p. 486* gantz unten den Irrthum hier anmercken, daß Jacobus von Eltz nicht zu Mayntz, ſondern zu Trier Ertzbiſchoff und Churfürſt von Anno 1567 bis 1581 geweſen. Er hat nicht nur die Stadt Trier, ſondern auch das berühmte Kloſter S. Maximini in der Vorſtadt um ihre Reichs-Immedietät, ſonſten aber die unmittelbar Reichsfreye Fürſtliche Abtey Prüm an das Ertzſtifft Trier Anno 1576 gebracht.

Ennichel, ſ. Enenckel p. 495.

Eppſtein,

Eine ehemahlige unmittelbar Reichsfreye und letztens Reichsgräfliche Familie in der Wetterau, allwo deren Stamm-Schloß **Eppſtein**, nebſt einer Reichsfreyen Herrſchafft gelegen, und nach deren Abgang, theils dem Churfürſten zu Mayntz, theils aber dem Land-Grafen zu Heſſen-Darmſtadt gehöret. *Spenerus, Winckelmann, Lucæ* und andere Scribenten, führen dieſe Freyherren von den ehemahligen Grafen von Muertzthal in der Steyermarck (welches Marckgrafthum, ſie auch einige Zeit behauptet,) her, ſ. *Lucæ* Grafen-Saal *p. 227 ſq.* allwo auch berichtet wird, daß der letzte Graf und Marckgraf vom Kayſer Friderico I die Hertzogl. Würde erhalten, aber ohne Kinder verſtorben, worauf die meiſten Güter von Muertzthal an das Kloſter S. Lamprecht kommen. Der Anherr dieſer Freyherren ſoll zu ſeinem Sitz das Schloß **Eppſtein**, ſo noch in ruderibus in der Steyermarck unweit Judenburg zu ſehen, erbauet, und davon den Nahmen angenommen haben. Vor etlichen 100 Jahren aber ſollen ſeine Nachkommen obgedachtes Schloß Eppſtein in der Wetterau angeleget, ſich dahin begeben, und den Titel der **Waldgrafen** oder **Waldboten** (ſ. im Staats- und *Converſat. Lexic.* in Artick. **Waldpoten**, die Beſchreibung) in der Wetterau erhalten haben. Als ſie ohngefehr im Anfange des 13ten Seculi die Grafſchafft **Königſtein** und feſtes Schloß an ſich gebracht, haben ſie ſich Grafen davon genennet. Unter andern ſind von dieſen Herren anzuführen, Emmerich, der Anno 942 auf dem Thurnier zu Rotenburg ſoll erſchienen ſeyn. Wiederadus, Herr von Eppſtein, der als Abt zu Fulda, das in der Hiſtorie ſehr bekannte Blutbad Anno 1063 zu Goslar angerichtet, und Anno 1075 verſtorben. Hernach ſind folgende Ertz-Biſchöffe und Churfürſten zu Mayntz daraus entſproſſen, als Siegfried Anno 1059 (ſ. deſſen merckwürdiges Leben in Hübners *Hiſt. Pol. P. VII a p. 45-48*) Siegfried II Anno 1200, Siegfried III, des vorigen Bruders Sohn, Ao. 1225 ſ. deſſen Leben *l. c. p. 59-61*, Gerhard, bishero Archidiaconus zu Trier, und Dom-Herr zu Mayntz Anno 1286, ſ. ſeine merckwürd. Thaten *l. c. a p. 66-70*, er wird von einigen unrecht Gebhard genennet. Mit Eberharden, Grafen von

Königſtein, und Herrn von Eppſtein iſt dieſe Familie abgeſtorben, ſ. auch Königſtein hernach p. 3100.

Heut zu Tage führen die von Land-Graf Ernſt Ludewigen zu Darmſtadt, der Anno 1739 verſtorben, mit ſeiner andern Gemahlin, verwittibten Gräfin von Seyboldsdorff, und gebohrnen von Spiegel, erzeugte 2 Töchter, den gräfl. Titel von obgedachtem Schloſſe Eppſtein. ſ. im *Lex.* p. 2313 in Seiboldsdorff.

Erlenbach,

Dieſer ehemahligen unmittelbar Reichsfreyen adelichen Familie am Rheine, Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Anonymo von Erlenbach, mit Ausgang des 12ten Seculi an, welcher ein Groß-Vater geweſen, 1) Hanſens von Erlebach, der ſich Weilbach beygenahmet, aber ſeinen Stamm nicht fortgeſetzet, 2) Gottſchalcks, deſſen Nachkommen ſich theils Hoffmann, theils Weilbach beygenahmet, und mit Ausgang des 15ten Seculi auch abgeſtorben ſind, und 3) Conradi, Ritters und Schultheiſſens zu Franckfurt am Mayn, von deſſen Nachkommen, Johann, Chur Mayntziſcher Vice-Dom zu Aſchaffenburg, und Ao. 1453 Hoffmeiſter, ein Aelter-Vater worden Johannis IV, welcher nur eine Tochter Mariam gezeuget, die als eine Nonne zu S. Thomas bey Andernach, Anno 1590 verſtorben, und das Geſchlecht mag beſchloſſen haben. vom Rhein. Adel *Tab. 239.*

Falckenberg,

Von dieſer vornehmen alten adelichen Familie in den Rheinlanden, iſt im *Lexico p. 517 ſq.* geſaget worden, wenn wir aber am Ende gemeldet, daß wir nicht entſcheiden könnten, ob Moritz von Falckenberg, welcher den weltberühmten Kriegs-Helden Guſtavum Adolphum König in Schweden, Anno 1632 in der Schlacht bey Lützen erſchoſſen, zu derſelben oder zu denen von Falckenberg in Schweden gehöre, als wollen wir hier hinzuthun, daß der ehemahlige Paderborniſche Biſchoff Theodorus von Fürſtenberg in ſeinen *Monument. Paderborn. p. 216. ſq.* uns die Entſcheidung an die Hand giebet, wenn er *l. c.* erzehlet, daß erwehnter Moritz von Falckenberg, aus dem Hauſe Herſtall am Ufer der Weſer, im Stifte Paderborn, ſo ein alter Stammſitz dieſes Geſchlechts iſt, entſproſſen geweſen, und als Kayſerl. Obriſt-Lieutenant von den Schweden war gefangen, aber gleich vor dem Treffen bey Lützen losgegeben worden, nachdem ſie ihn in Anſehung ſeines Bruders, Dietrichs, von dem wir hernach melden wollen, gelinde und höflich gehalten hätten. Da er den König Guſtav Adolphen wohl vom Geſichte kennen gelernet, hat er ihn in einer Rencontre, da es neblicht war, mit einer Piſtol vom Pferde herunter geſchoſſen, iſt aber gleich von einem andern niedergeſchoſſen worden, daß er nebſt dem König zur Erden geſuncken. Gedachter ſein Bruder Dietrich, iſt erwehnten Königs Ober-Hoff-Marſchall, und Obriſter zu Roß und Fuß, (einige ſetzen General-Major) und Jahres vorhero bey der Tilliſchen Belagerung der Stadt Magdeburg, die er bis aufs äuſſerſte beſchützet, Commandant geweſen, und nach Eroberung auf dem Walle erſchoſſen worden, ſ. deſſen Leben und merckwürdige Schickſaale, in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico ſub Artic.* Falckenberg. Es war damahls noch ein Bruder, Melchior von Falckenberg, als Königl. Schwediſcher General-Kriegs-Commiſſarius bekannt, von einem dieſer letzten beyden Brüdern, ſtammen die heutige Grafen von Falckenberg in Schweden ab, allwo ſie die höchſte Reichs-Dignitäten und Chargen ſchon nahe 100 Jahr verwaltet. Es ſoll von denſelben anderweit ausführlich geſaget werden.

Falckenberg, ſ. Grundemann von p. 715.

Falckenburg, ſ. Valckenburg.

Fauſt von Stromberg,

Von dieſer vornehmen adelichen und freyherrlichen Familie im Rheinlande, iſt ein vollſtändiger Artickel im *Lexico p. 522 ſq.* zu leſen. Nach der Zeit iſt uns die Nachricht ertheilet worden, daß ſie eben nicht vor langen Jahren, und zu unſern Zeiten männlicher Seits abgeſtorben ſey, und die Erb-Tochter Johanna Anno 1738 das groſſe Vermögen ihrer Familie, durch Heyrath an den Chur-Mayntziſchen geheimden Rath und Cammerherrn, Anſhelm Caſimir, Grafen von Eltz, (welcher der 3te Sohn des im *Lexico p. 487* erwehnten Carl Antons iſt) gebracht, welcher drauf mit Genehmhaltung des Kayſers und ſeiner Geſchwiſter angefangen, ſich Grafen und Herrn zu Eltz Kempenich, genannt Fauſt von Stromberg zu nennen.

Felldorf, ſ. in Felderndorf p. 528.

Feſtenberg, ſ. Packiſch p. 1568.

Fetzer, Vetzer,

Dieſe ehemahlige unmittelbare Reichsfreye adeliche Familie am Rheine, iſt eigentlich eine Linie derer von Geiſpitzheim, von welchen wir im *Lexico p. 610* geſaget haben, und hier noch hinzu thun, daß ſie auch heut zu Tage theils den freyherrlichen Character führe. Der erſte, ſo ſich Fetzer, auch Vetzer von Geiſpitzheim genennet, und ſein Geſchlechts-Wappen in etwas verändert, iſt ein Sohn Johannis von Geiſpitzheim geweſen, der Ao. 1211 floriret. Von ſeinen Nachkommen im 6ten Gradu, ward Philipp, Ritter und Amtmann des Fürſtl. Stiffts Fulda, Burgmann zu Oppenheim, Anno 1457 ein Groß-Vater Eberhards, der als Amtmann zu Bacherach Anno 1520 ſein Geſchlecht beſchloſſen, und ſeiner Tochter Eliſabeth, vermählten Cämmerer von Worms, eine reiche Erbſchafft hinterlaſſen. Humbracht vom Rhein. Adel *Tab. 188.*

Flach von Schwartzenberg,

Dieſer ehemahligen unmittelbar Reichsfreyen adel. Familie am Rhein Stam̃reihe fänget Humbracht mit Willhelm Flach von Schwartzenberg, Rittern, Anno 1209 an, von deſſen Nachkommen unterſchiedene des Ertz-Stiffts Mayntz Domherren, Dom-Scholaſter, Dom-Küſter, Dom-Dechants ꝛc. Jörge Flach von Schwartzenberg aber, Kayſerl. Rath und Ober-Amtmann zu Hanau, wie auch ein Bruder, Eberhards geweſen, von deſſen Söhnen Philipp die hohe Würde eines Heermeiſters des Johanniter-Ordens erhalten, und Anno 1594 verſtorben. Nach Anfang des vorigen Seculi iſt dieſes Geſchlecht, davon auch eine Linie im Elſaß ſich ausgebreitet gehabt, völlig abgeſtorben. vom Rhein. Adel *Tab. 101.*

Es hat auch am Rheine ehemals eine adeliche Reichsfreye Familie von Schwartzenburg floriret, welche mit der vorhergehenden Flach von Schwartzenberg im Wappen nach dem Haupt-Schilde völlig übereinkommt, und mit derſelben einerley Stammes ſeyn mag. Humbracht fänget deren Stamm-Reihe mit *Anonymo* von Schwartzenburg an, der ohngefehr mit Ausgang des 13ten Seculi gelebet, und führet ſie bis zu deren Abgang Anno 1591 aus. *Tab. 217.*

Fläming, ſ. Fleming p. 535.

Flehingen,

Eine ehemahlige Reichsfreye adeliche Familie am Rhein, welche Humbracht auf der Stamm-Tafel mit Bertholdo von Flehingen, Anno 1216 anfänget, von deſſen Urenckeln Reinhard ſich zugleich Frey, Albrecht ſich der Zeuſſenhäuſer, und Ulrich ſich zugleich Gibel genennet; derſelbe ward von einem ſeiner Vettern entleibet, deswegen ſeine Brüder die Helmzierde des Wappens geändert, und groſſer Streit im Geſchlechte entſtanden. Seines Bruders Ludewigs Sohn Marqvard, ſtarb Anno 1413 als Abt zu Herren-Alb, welche Würde auch Eberhard von Flehingen 40 Jahr, von Anno 1456 als der letzte bey dem Kloſter Odenheim beſeſſen. Von ſeinen Brüdern ſtarb Ulrich Anno 1499, alt 72 Jahr, als Fürſtl. Wirtenbergiſcher Hofmeiſter, und hatte das Stamm-Gut Flehingen verlohren, welches aber ſein älterer Sohn Erph Ulrich, Chur-Pfältziſcher Hauptmann über 300 Reiſige und Wirtenbergiſcher Ober-Vogt zu Maulbrun, wieder erhalten, und Anno 1542 verſtorben. Sein eintziger Sohn Ludewig Wolf, ſtarb Anno 1600, alt 73 Jahr als Chur-Pfältziſcher Hofgerichts-Rath. Er hatte mit 4 Gemahlinnen 14 Kinder gezeuget, von welchen der jüngſte Sohn Philipp Ludewig unverehliget verſtorben, und das Geſchlecht völlig beſchloſſen, nachdem ſeines Groß-Vaters Bruder, Ulrich Wolff, Chur-Pfältziſcher Burggraf auf Starckenburg, Fauth zu Bretten, Unter-Marſchall, Reuter-Hauptmann des Kayſerl. Cammer-Gerichts zu Speyer ꝛc. bey ſeinem Ao. 1553, im 74ten Jahre ſeines Alters, erfolgten Tode, ſeinen Zweig auch geendiget gehabt. vom Rhein. Adel *Tab. 83.*

Frieſe, (Heinrich Friedrich, Graf von) Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher geheimder Cabinets-Miniſter ꝛc.

Von ſeinem Geſchlecht und Ankunft iſt im *Lexico p. 566* geſagt worden. Seine Geburt geſchahe Ao. 1681 den 26 Aug. In der Jugend hat er in Rußiſch-Czaariſchen Kriegs-Dienſten, ſowohl im Treffen beym Fluſſe Pruth, als auch Anno 1709 bey Pultova wider die Schweden, viel Bravouren erwieſen, darauf ward er Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſter, und Anno 1715 in der Campagne in Pommern General-Major; Jahres drauf half er die Conföderirten in Pohlen zu paaren treiben: Als er hierbey die rückſtändige Contribution in der Woywodſchafft Sendomir eintriebe, gerieth er mit des Caſtellans daſelbſt Leszinski Sohne, in ſolche blutige Händel, daß da er ihn gefangen bekommen, am hellen Tage auf dem Marckte zu Sendomir aufknüpffen ließ, worüber er aber wegen der Pohlen Nachſetzung ſich eilends nach Sachſen retiriren muſte, woſelbſt ihm im Kriegs-Rechte etliche Monate Gefängniß, nebſt Befriedigung der Witwe des Caſtellans zugeſprochen worden. Ao. 1719 erhielt er die Charge eines Ober-Falckeniers, Ao. 1726 ward er Ober-Cammerherr, wie auch geheimder Cabinets-Miniſter, Ritter des Weiſſen Adlers und General-Lieutenant, Anno 1731 General von der Infanterie, Anno 1732 erhielt er das Commando über die Sächſiſche Leib-Garde in Pohlen. Nach Königs Auguſti II Tode, ward er von dem Succeſſore Auguſto III nicht nur in allen beſagten Chargen beſtätiget, ſondern bekam auch das Gouvernement zu Dreßden, dabey er die Ober-Cammerherrn-Charge niederlegte, gleichwie er vorhero die Ober-Falckenier-Stelle aufgegeben hatte. Anno 1736 erhielt er den Militair-Orden S. Henrici, Anno 1738 hatte er die Ehre, bey der älteſten Königl. Printzeßin Vermählung und Trauung mit des Königs beyder Sicilien Majeſtät, die Obriſt-Hofmeiſter-Stelle zu vertreten. Jahres drauf trat er eine Reiſe wegen ſeines Leibes ſchwächlichen Zuſtand, der immer mehr zunahm, nach Montpellier, um allda ſeiner Geſundheit im Bade zu pflegen, an; es wollte aber ſich kein Effect davon zeigen, und als er ſich zurück begeben wollte, ſtarb er d. 8 Decembr. zu Cette, etliche Meilen von der Stadt. Er war ein ſehr anſehnlicher Herr, den an Politeſſe und Staats-Wiſſenſchafften wenige übertroffen; Er verſtunde viele Sprachen, und zugleich alles, was ſowohl von einem rechten Staats-Miniſter als auch guten Capitain erfordert werden kan; er wuſte ſich auch bey aller Gelegenheit ſo aufzuführen, daß er alle Hochachtung

achtung erhalten. Anno 1725 vermählte er ſich mit einer Comteſſe von Koſel, und bekam mit ihr Schloß, Stadt und Herrſchafft **Königsbrück**, insgemein **Knißbrück** in der Ober-Lauſitz; Sie ſtarb aber Anno 1728 an Blattern, worauf er ſich nicht wieder vermählet. Aus dieſer Ehe hinterließ er einen eintzigen jungen Grafen, Nahmens Friedrich, geb. den 25 Mart. Ao. 1727. Geneal. neue Nachr. *P. I.*

Galen, p. 596 im Lexic.

Wenn wir hier gemeldet, daß Dietrich von Galen wegen Entleibung eines Freyherrn von Morrien, abſolviret worden, nachdem er nemlich das moderamen inculpatæ tutelæ dargethan, ſo wollen einige Scribenten hingegen melden, daß ſolche Abſolvirung nur von der ordentlichen Lebens-Strafe zu verſtehen, und er doch dabey zu einem ewigen, wiewohl leidlichen Gefängniß condemniret worden ſey, welches er auch auf dem Schloſſe Beverförde 14 Jahr bis an ſeinen Tod ausgehalten habe, und weil er ſeine Gemahlin zuweilen bey ſich zu haben, Freyheit erhalten, ſoll er angeführten Biſchoffen Chriſtoph Bernhardten zu Münſter unter Währung ſeines Gefängniſſes, gezeuget haben. *Mſcpt.*

Geiſpuſch, ſ. Geiſpitzheim p. 610.

Geroldſchützker, ſ. Studnitz p. 2492.

Ginckel,

Eines der anſehnlichſten freyherrlichen Häuſer in den vereinigten Niederlanden, deren Stamm-Schloß Ginckel in der Provintz Utrecht gelegen iſt. Ob ſie wohl von einigen unter die alten von Adel daſelbſt gezehlet wird, können wir doch von derſelben nur zuerſt Gerharden, von einigen auch Gotthard genannt, von Ginckel anführen, welcher Ao. 1691 unter dem Könige William in Groß-Britannien, als commandirender General die feſte Stadt Athlone in Irrland erobert, und darauf davon den Titel eines Grafen von Athlone erhalten; er hatte ſich in dieſem Irrländiſchen Kriege durch ſeine tapffere Thaten beſonders berühmt gemacht; nachgehends trat er in der General-Staaten Dienſte, und ſtarb Ao. 1703 zu Utrecht als deren General-Feldmarſchall, nachdem er unterſchiedene Geſandſchafften, und unter andern Anno 1695 eine in Dänemarck, allwo er auch den Elephanten-Ritter-Orden erhalten, zurück geleget gehabt. Ob folgende von ſeiner Poſterität geweſen, kan man vor gewiß nicht ſagen, als N. von Ginckel, Baron von Heerefeld, der Anno 1730 als Ober-Landdroſt von Venlo verſtorben; Reinhold, Freyherr von Ginckel, Holländiſcher General-Major und Commandant zu Venlo, Anno 1733 aber zu Bergen op Zoom, wie auch reſidirender Miniſter der General-Staaten am Königl. Preuß. Hofe, der Anno 1739 Ritter des Preußiſchen ſchwartzen Adler-Ordens worden, und N. Ginckel, Graf von Athlone, General und Gouverneur zu Venlo, der Anno 1719 verſtorben. *Memoires.*

Gladis, insgemein Glatz,

Dieſe adeliche Familie zehlet Sinapius unter die älteſte in Schleſien, und führet davon an, daß ihr alter Stammſitz **Gladisgorb**, insgemein **Gorb** genannt, im Saganiſchen Fürſtenthum gelegen ſey. Er bringet auch aus den 13ten, 14ten, 15ten und 16ten Seculis unterſchiedene dieſes Geſchlechts bey. Im vorigen Seculo war Anno 1627 Seyfried von Gladis auf groſſen Borau, Hauptmann zu Carlath. Zu unſern Zeiten florirte einer von Gladis und Gladisgorb auf Wengeln, und war ein Vater 2 Söhne, von welchen der ältere Kayſerlicher Hauptmann in Ungarn wider die Türcken geblieben, Johann Fabian aber noch Anno 1730 als Kayſerl. Obriſt-Wachtmeiſter gelebet, zu welcher Zeit auch Sigiſmund Friedrich, auf Groß- und Wüſten-Dobritzſch des Saganiſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter bekannt geweſen. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

Glatz, ſ. Gladis.

Glymes, ſ. Glimes p. 639.

Göler von Ravenſpurg,

Von dieſer vornehmen freyherrlichen Familie im Rheinlande, iſt allbereits im *Lexico p. 664* geſaget worden, hier wollen wir folgendes hinzu thun, a) daß Anno 1728 George Willhelm, Graf Göler von Ravenſpurg, als Kayſerl. geheimder Rath floriret, woraus denn erhellen will, daß dieſes Geſchlecht ſchon damals den gräflichen Character gehabt, und b) ſie nach Abgang des Geſchlechts von Hirſchhorn, ſ. im *Lexico* und hier im Anhange Hirſchhorn, in der Herrſchafft Zwingenberg Anno 1632 ſuccediren ſollen, nachdem des letzten Friedrichs v. Hirſchhorn Vaters Schweſter Maria, an Bernhard Gölern von Ravenſpurg verheyrathet, und eine Mutter des damahls lebenden Engelhards Gölers von Ravenſpurg auf Sultzfeld geweſen, ſie auch in dem Weſtphäliſchen Friedens-Schluß demſelben zugeſprochen worden, woran ihn aber die damahlige allgemeine Kriegs-Unruhe im R. Reiche gehindert. Denn es nahm ſie der Adminiſtrator der Pfaltz, Pfaltzgraf Lud. Philipp unter dem Nahmen eines heimgefallenen Lehnes in Beſitz, und als Chur-Bayern die Chur-Pfältziſche Lande inne hatte, bis ſie Anno 1648 reſtituiret worden, konnte gedachter Engelhard Göler von Ravenſpurg ebenfalls nicht die Immißion erlangen; nach erwehntem Frieden ſuchte Maria Eliſabeth von Hirſchhorn, vermählte von Eltz, eine Tochter Ludewigs von Hirſchhorn, der Anno 1618 verſtorben, (deren Nachkommen nachgehends abgeſtorben) das Lehn Zwingenberg bey Chur-Pfaltz in Anſpruch zu nehmen, worauf vor dieſelbe die Sequeſtration erfolgte. Obwohl hernach gedachter Göler von Ravenſpurg Ao. 1651 bey der Kayſerl. und des Reichs Friedens-Executions-Deputation zu Nürnberg eine Commißion in Entſcheidung dieſer Sache, ſo der damahlige Hoch- und Teutſchmeiſter, nebſt dem Hertzoge zu Würtenberg, durch ihre Räthe zu Heilbrun verrichten ließ, auswirckte, mit derſelben aber Chur-Pfaltz ſich nicht einlaſſen wollte, auch noch im ſelbigen Jahre in Contumaciam dieſe Sentenz erfolgte, daß Kläger, Engelhard Göler von R. in Beſitz des Hauſes Zwingenberg und deſſen Pertinentien in dem Stand, wie es ſich vor der Chur-Bayeriſchen militariſchen Einnehmung befunden, zu reſtituiren wäre, nicht weniger dieſe Sentenz vom Kayſer Ferdinando III beſtätiget worden; ſo konnte doch Chur-Pfaltz zur Reſtitution nicht gebracht werden, abſonderlich da vorbeſagte Commiſſarien mit Vollziehung der wircklichen Execution immer angeſtanden, ja endlich, als das vornehme freyherrl. Geſchlecht von Wieſer ſich am Hofe hoch empor gebracht, beliehe der Churfürſt mit dieſer Herrſchafft A. 1698 ſeinen geh. Staats-Rath und Hof-Cantzlern, Graf Frantz Melchiorn von Wieſer. Es wurde hierauf abermahls am Kayſerlichen Hofe, der ſich der Freyherren Göler von R. nachdrücklich annahm, eine Executions-Commiſſion verordnet, woraus aber Chur-Pfaltz der Reichs-Verſammlung zu Regenſpurg ſo viel Verdruß und Hinderniſſe, den Reichs-Ständen aber unter einander ſolchen Widerwillen verurſachet, daß wegen dieſer Zwingenbergiſchen Sache das gantze R. Reich bey nahe in Unruhe geſetzt worden wäre. Endlich erfolgte Anno 1729 die Abtretung dieſer Herrſchafft an die Freyherren Göler von Ravenſpurg, wie auch an die Mit-Erben Willh. Friedrichen Horneck von Hornberg und Pleickarden, wie auch Dietrichen von Gemmingen, wiewohl mit einigen Proteſtationen und vorbehaltenen Prætenſionen, als des Juris Præſidii, Ober-Centgerichtsbarkeit ꝛc. Es iſt übrigens von dieſer Streit-Sache in Hübners *Tom. VI Supplem. p. 181 ſq. 375* und in der *Europ. Fam. P. 318 p. 490 ſq. p. 530 ſq. P. 322 p. 835 ſq. P. 323 p. 929 ſq.* ausführlich zu leſen.

Grárodt, Gránrodt, Grorodt,

Eine ehemahlige alte Reichsfreye adeliche Familie am Rhein, deren Stamm-Reihe Humbracht mit Anonymo von Gránrodt zu Anfange des 15ten Seculi anfänget, deſſen Urenckel Philipp ein Groß-Vater worden Melchiors, Chur-Mayntziſchen Vizdums zu Aſchaffenburg Anno 1550, und Philipps II Naſſauiſchen Amtmanns zu Wißbaden, der Anno 1531 bey ſeinem Tode folgende Söhne, hinterlaſſen, 1) Melchiorn II, welcher als Chur-Mayntziſcher Rath und Vizdum zu Aſchaffenburg ſeinen Stamm nicht fortgepflantzet, 2) Eberharden, Ober-Amtmannen zu Trarbach und Oppenheim, welcher derjenige dieſes Nahmens iſt, von welchem wir im *Lexico p. 707* geſaget haben. Sein Sohn Johann, Chur-Mayntziſcher Burggraf zu Mayntz, und Amtmann zu Obernheim, hat ſeinen Aſt fortgeſetzet. 3) Johann, des Teutſchen Ordens-Rittern und Comturn zu Virnsberg, der Anno 1553 als Rittmeiſter vor Metz geblieben, und 4) Philippen, Amtmann zu Lauſtein und Vizdum im Rhingau, der Ao. 1565 verſtorben; von ſeinen Enckeln, hat Melchior das Geſchlecht männlicher Seits in der Mitte des vorigen Seculi beſchloſſen, von deſſen 3 Töchtern iſt die mittlere Anna Maria Sidonia, vermählte Knebelin v. Catzenellnbogen, Anno 1697 verſtorben. vom Rhein. Adel *Tab. 284.*

Uibrigens wird dieſes Geſchlecht vielmahls Gránradt genennet gefunden, es iſt aber irrig, und wenn wir die von Grunradt im *Lexico p. 707* zu denen von Grunrodt gezehlet, nehmen wir ſolches hierbey als ein Irrthum zurück, gleich wie wir auch zu weiterer Unterſuchung ausſetzen, ob der l. c. angeführte berühmte Reformirte Theologus, Otto von Grunradt, adelich gebohren, oder nicht vielmehr den Adelſtand durch ſeine groſſe Meriten um Chur-Pfaltz, erhalten habe.

Grans, ſ. Krantz p. 1111.

Grevenitz, ſ. Gräbenitz p. 683.

Grienthal, ſ. Grünthal p. 708.

Grorodt, ſ. Grárodt.

Grun, Grien, Grún,

Dieſe vornehme gräfliche Familie am Rhein, und inſonderheit in der Pfaltz, ſoll mit denen von Grunau in Meiſſen, ſ. *Lexic. p. 714* (die in alten Briefen auch öffters von Grün genennt werden, und von welchen noch in dieſem 1740 Jahre Heinrich von Grunau, 103 Jahr alt, als Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. Cammer-Juncker gelebet,) nicht einerley Stammes ſeyn, ſondern den in der Cöllniſchen Hiſtorie bekannten Herrmann von Grún oder Grien, auch Gryn, Burgemeiſtern zu Cölln Anno 1262, zum Anherrn haben, welche, als Churfürſt Engelbert von Valckenburg (ſiehe hernach Valckenburg,) die Stadt Cölln mit Gewalt unter ſeinen Fuß bringen wollen, und da dieſes nicht angegangen, mit Liſt ausführen wollen, zu dem Ende durch 2 Domherren zu Gaſte einladen laſſen, die aber einen Löwen im Hauſe bey ſeiner Ankunfft losgelaſſen, der ihn zerreiſſen ſollen, welchen er niedergemacht, und als die drauf tumultuirende Bürger dieſe Domherren ergriffen, ſelbige an einem Balcken über das Stadt-Thor auffnüpffen laſſen, worauf er zum Andencken dieſer That vor ſich und ſeine Nachkommen, nebſt Confirmation ſeines Adels, 3 Löwen im Wappen erhalten. *Mſcpt. Geneal. Fam. Illuſtr.*

Grúnradt, ſ. in Grárodt p. 3091.

Häusler, ſ. Heiſter p. 812.

Hartenfels, ſ. Lucantſchitz p. 1273.

Haſe, ſ. Haaſe p. 728.

Haſenkampf, ſ. Brüggeney p. 264.

Haus, ſ. Hauſen p. 794.

Hauſchild, ſ. Spiller p. 2378.

Hayden } von Dorf, ſ. Haiden
Heiden } p. 749.

Heiſten, Heſten, ſ. in Heusden p 846.

Heusler, ſ. Heiſter p. 812.

Hewen, ſ. Höven p. 3094.

Heyden von Dorf, ſ. Haiden p. 749.

Hippoltſtein, ſ. Stein in Nordgau p. 2426.

Hirſchhorn,

Von dieſer abgegangenen unmittelbaren Reichsfreyen Familie ſ. *Lexicon p. 852*, hier wollen wir nur hinzuthun, daß ſie a) mit Johannis von Hirſchhorn, Ritters, berühmten ICti, Chur-Pfältziſchen Hoffmeiſters, Hof-Richters und Königs in Engelland Henrici V Raths, wie auch verſchiedener Stände des Reichs Advocatens Sohne, Hanſen, der Anno 1445 verſtorben, das Erb-Truchſeſſen-Amt von Chur-Pfaltz erhalten gehabt, und b) die wichtige Herrſchafft, Schloß und Stadt Zwingenberg, in der Ober-Grafſchafft Catzenellnbogen am Neckar gelegen, ſo ein unumgänglicher Paß oder Schlüſſel zu der bekannten Berg-Straſſe, übrigens aber ein Chur-Pfältz. Lehn iſt, beſeſſen, worüber hernach ein faſt 100jähriger und ſchwerer Proceß, wodurch bey nahe das gantze R. Reich in Unruhe gerathen wäre, zwiſchen denen Gölern von Ravenſpurg, und denen Grafen von Wieſer entſtanden, ſ. im Anhange Göler p. 3089, und im *Lexico* Wieſer *p. 2904.*

Höven, Hewen,

Dieſe ehemahlige vornehme freyherrliche Familie in Schwaben hat ihr Stamm-Haus Höven; auch Hohenhöven genannt, Schloß und Flecken am Schwartzwalde zwiſchen Stülingen und Geislingen. Schon auf dem erſten Thurnier Anno 938 zu Merſeburg, ſoll Conrad von Höven von der Schwäbiſchen Ritterſchafft, zu einem König erwehlet worden ſeyn. Burchhard, Freyherr von Höwen, war von A. 1387 bis 1398 Biſchoff zu Coſtnitz, welche Würde auch Heinrich von Anno 1436 bis 1460 daſelbſt beſeſſen, der von Anno 1444 bis 1454 zugleich Biſchoff zu Chur geweſen. Ein ander, dieſes Nahmens, ſtund dieſem Stiffte von Anno 1491 bis 1503 als Biſchof vor. Albertus Arbogaſtus, Freyherr von Höwen, gieng als der letzte dieſes Geſchlechts Anno 1570 mit Tode ab. *Speneri Hiſt. Inſign.* Imhoffs *Not. Proc. Imper. &c.*

Hofmann, ſ. Zeidler im Anhange.

Homburg (Brendel von,)

Von dieſer ehemahligen vornehmen unmittelbar Reichsfreyen adelichen Familie am Rhein, führet Humbracht auf deren Stamm-Tafel *n. 157* vom Rhein. Adel, zuerſt Margarethen Brendelin von Homburg an, die Anno 1160 als eine Gemahlin Johannis von Rüdickheim, verſtorben. Die ordentliche Reihe aber fänget er Anno 1360 mit Johann Brendeln von Homburg an, von deſſen Urenckeln Jörge und Friedrich anzuführen ſind; jener ward ein Vater unter andern Johannis, Domherrns zu Mayntz, und Chorherrns des Ritterſtiffts zu S. Alban, der Anno 1504 verſtorben. Nachgehends hat Johann Oyger Brendel von Homburg, der Anno 1544 Chur-Mayntziſcher Amtmann zu Amorbach, Anno 1547 Vitzdum zu Aſchaffenburg, Anno 1555 Marſchall, Anno 1569

Vitzdum im Rheingau, Anno 1570 Burggraf zu Friedberg worden, und Anno 1577 verſtorben, die Nachkommenſchafft des vorgedachten Jörgens beſchloſſen. Vorerwehnter Friedrich ward ein Ober-Aelter-Vater unter andern Daniels, welcher wegen ſeiner Gelehrſamkeit, als ein junger Domherr zu Mayntz Anno 1556 das groſſe Glück hatte, zum Ertz-Biſchoff und Churfürſten daſelbſt erwehlet zu werden, daß alſo der Dom-Probſt Richardus, Pfaltz-Grafe am Rhein, zurückſtehen muſte. Er ſtarb Anno 1582, nachdem er löblich regieret hatte. Von ſeinen Brüdern hat Eberhard, Chur-Mayntziſcher Amtmann zu Lohnſtein, Vitzdum zu Mayntz, der Anno 1592 mit Tode abgegangen, keine männliche Erben hinterlaſſen; der andere Bruder aber, Conrad, ſetzte zwar ſeinen Zweig fort, allein deſſen 3 Enckeln Daniel, Johann Conrad, und Julius, haben gegen die Mitte des vorigen Seculi das gantze Geſchlecht geendiget.

Horſt,

Von dieſer vornehmen freyherrlichen Familie, haben wir im *Lex. p. 902* angeführet, daß einer aus derſelben Anno 1735 ſich als Chur-Cölllniſcher General-Lieutenant hervorgethan habe: Hier wollen wir ſein Leben und Abſterben kürtzlich beybringen: Er hieß Maximilian Ferdinand, Freyherr von Horſt, war zugleich geheimder Staats- und Kriegs-Rath am Chur-Cöllniſchen Hofe, wie auch General-Poſtmeiſter, von ſeiner widrigen Expedition mit 4 Compagnien auf dem gräflichen Plettenbergiſchen Schloſſe Nord-Kirchen, Anno 1734 im Nov. da er kriegeriſch gehauſet, iſt im *Geneal. Archiv. P. 33 a p. 263-272* ausführlich zu leſen. Es ward Jahres drauf auf des Kayſers (der ſich des Grafens von Plettenberg, ſ. im *Lexic.* Plettenberg *p. 1649*, aufs nachdrücklichſte annahm) Befehl, von Chur-Pfaltz und Heſſen-Caſſel, über unſern Freyherrn von Horſt Kriegs-Recht gehalten, welches dahin ausfiel, daß er von ſeiner Charge 6 Monat ſuſpendiret werden, und dem Grafen von Plettenberg eine ſchrifftliche Declaration aushändigen ſollte, daß das, was er bey Uiberrumpelung und Einnehmung des gedachten Schloſſes gethan, aus Uibereilung geſchehen ſey, wobey er den verurſachten Schaden erſetzen, und die Kriegs-Gerichts-Unkoſten bezahlen muſte. Er iſt auf ſeinem Reſidentz-Schloſſe Grone Anno 1739 verſtorben, nachdem er ſein Alter nicht eben allzu hoch ſoll gebracht, und durch vorgedachte Affaire viele Gemüths-Kränckung erlitten haben. *Memoires.*

Hoverbeck, Owerbeck,

Eine vornehme adeliche Familie in Pommern, allwo ſie das Erb-Truchſeſſen-Amt erhalten gehabt. Sie iſt aus Brabant vor alters nach Preuſſen gekommen, wie Hartknoch ſeiner *Hiſt. fol. 452* meldet, allwo ſie auch noch im Freyherrn-Stande floriret. Von Willhelm von Hoverbeck, meldet Spangenberg, daß er Anno 1529 Wien, als es von den Türcken belagert worden, defendiren helffen. Vor andern hat ſich daraus der ehemahlige groſſe Staats-Miniſter, Churfürſts Friderici Wilhelmi zu Brandenburg, Johann Dietrich, Freyherr von Hoverbeck, hervorgethan, von deſſen wichtigen Ambaſſaden, Staats-Verrichtungen ꝛc. beym *Pufendorff de reb. geſtis Fr. Wilh.* vielfältig zu leſen. Er war ein Sohn Johannis, Chur-Brandenburgiſchen geheimden Raths, der Anno 1658 bey einer Geſandſchafft in Pohlen, das Indigenat darinne erhalten. Dieſer hat ſein Geſchlecht in die Marck Brandenburg und in Pommern gebracht, woſelbſt es Anno 1739 abgeſtorben, und haben Jahres drauf die Herren von Münchow vorbeſagtes Erb-Truchſeſſen-Amt bekommen. Uibrigens ward Anno 1717 ein Pohlniſcher Obriſter von Hoverbeck, über der

Königin Leib-Regiment Curaßirer, arquebuſiret, nachdem er mit demſelben zu den Malcontenten übergegangen war.

Houwald, Hubald,

Eine vornehme adeliche Familie in der Nieder-Lauſitz, allwo ſie die Herrſchafft Straupitz im Spreewalde im Lübbeniſchen Kreiſe an ſich gebracht, welches mit Chriſtoph Houwalden, ehemähligen Chur-Sächſiſchen und hernach Königl. Pohlniſchen General in der Mitte des vorigen Seculi geſchehen, deſſen Leben und tapfere Thaten ſind in unſerm Hiſtor. Helden-*Lexico a p. 797-800* zu leſen. Von ſeiner Ankunft findet man nichts aufgezeichnet. Er iſt Anno 1630 und alſo nach Anfang des 30jährigen Krieges, als Schwediſcher Obriſt-Lieutenant auf deutſchen Boden kommen, wegen eines erlittenen Disgouſt darauf als General in Chur-Sächſiſche und Anno 1637 als commandirender General wider die Coſacken in Pohlniſche Dienſte getreten, welche er ums Jahr 1653 ohngefehr niedergeleget, und Anno 1661 auf gedachtes Schloß, Straupitz, mit Hinterlaſſung 2 Söhne, verſtorben; der ältere hat in Pohlniſchen Kriegs-Dienſten nicht lange hernach ſein Leben beſchloſſen, und war von ſeinen Nachkommen Heinrich von Houwald Anno 1705 Amts-Hauptmann zu Preußiſch-Holland, der jüngere Sohn aber, Wilibald von Houwald, ſtarb ums Jahr 1707 im hohen Alter, als Fürſtl. Merſeburgiſcher geheimder Rath und Präſident der Ober-Amts-Regierung zu Lübben, mit Hinterlaſſung eines eintzigen Sohnes von 9 Jahren, Nahmens Chriſtoph Wilibald Heinrich, wir können aber nicht gewiß ſagen, daß er ſein Geſchlecht fortgepflantzet habe. Groſſers Lauſ. Merckw. *P. III f. 39 ſq.*

Hubald, ſ. Houwald.

Hungar, ſ. Löwenfeld, im Anhange.

Januſchovsky, ſ. Ohm im Anhange.

Jasmund,

Von dieſer alten adelichen Familie in Pommern, iſt allbereits im *Lexico p. 929* geſaget worden; Nachdem aber nach der Zeit uns folgende Nachrichten davon zu Handen kommen, als können wir nicht umhin, hier ſolche noch hinzu zu thun. Sie hat ihren Nahmen von der Halb-Inſel Jasmund auf Rügen, welche mit Wittow durch einen zwar ſchmalen, doch weit ausgeſtreckten Arm verbunden iſt, und von welcher **Wackenroder** in ſeinem A. und **Neu-Rügen** *p. 373 ſq.* (allwo er ſie beſchreibet,) rühmet, daß was auf der Inſel Rügen, die Natur anderweit verſaget, dieſe Halb-Inſel reichlich es erſetzet; Sie iſt ſonſten durch die ſcharffe Action zwiſchen der Däniſchen und Schwediſchen Flotte d. 8 und 9 Aug. Ao. 1715, in welcher beyderſeits Schiffe ziemlich ruiniret worden, und auf beyden Seiten die Admirals ihr Leben geendiget, ſehr bekannt. Auf dieſer Halb-Inſel haben die von **Jasmund** iederzeit ihre Güter gehabt, als Sagard ein Städtlein, und nicht weit davon das ſehr prächtige Schloß, nebſt Garten, und vielen dazu gehörigen Dörffern, Spiecker, ſo heut zu Tage dem Grafen von Brahe in Schweden gehöret; theils haben ſie drauf annoch welche Ritterſitze, als **Vorwerck** ꝛc. Die Linie dieſes vornehmen Geſchlechts, ſo auf vorgedachtes Spiecker wohnte, erreichte Anno 1625 auf eine rechte fatale Weiſe ihre Endſchafft; denn als der letzte Beſitzer davon, ein junger Cavallier, mit einem andern von Adel aus Kurtzweil ihre Degen probiren wollten, thut derſelbe einen ſo üblen Tritt, daß er ſich die Spitze ſeines Gegners ins Hertz läufft, und tödtlich verwundet. *l. c. p. 379.*

Jeſſenski, ſ. Jeſſen p. 931.

Ingelhof,

Dieſe adeliche Familie im Hertzogthum Halberſtadt, ſoll aus dem Hertzogthum Cleve herſtammen, und daſelbſt in die 400 Jahr das Rittergut Berncamp (ſo heut zu tage einem Freyherrn von Danckelmann gehöret) beſeſſen haben, von dar ſie ſich hernach in das Halberſtädtiſche begeben, und den Ritterſitz Burcke an ſich gebracht, ſo noch zu unſern Zeiten Johann Friedrich von Ingelhoff beſeſſen. *ex Mſcpt.*

Es hat ſich auch in dieſem Seculo eine vornehme adeliche Familie von Ingersleben im Chur-Brandenburgiſchen empor gebracht, nachdem Juſti Adams von Ingersleben Tochter Sophia Anno 1725 die Ehre hatte, eine Gemahlin Fürſtens Lebrechts zu Anhalt-Zeitz-Bernburg zu werden, als die Jahres drauf verſtorben. Wir haben von dieſem Geſchlechte nichts weiter aufgezeichnet finden können. Ob der Königl. Preuß. Obriſt-Wachtmeiſter von Ingersleben, der mit dieſes 1740 Jahres Ausgange Amts-Hauptmann zu Collberg worden, der vorgedachten Fürſtl. Gemahlin Bruder ſey, kan man nicht gewiß ſagen.

Ingersleben, ſ. in Ingelhoff.

Kahlden, Calden,

Von dieſer alten adelichen Familie in Pommern, auf Rügen, und in Mecklenburg, iſt im *Lexico p. 315* in Calden geſaget worden. Hier wollen wir noch dieſes hinzuthun, daß ſie nach Wackenroders Bericht in A. und N. Rügen *p. 241*, vor mehr als 300 Jahren die Güter Dumbſevitz, Schoritz ꝛc. auf Rügen beſeſſen habe. Erich von Kahlden iſt ums Jahr 1480 Land-Vogt auf dieſer Inſel geweſen, welche Charge auch Jarislav von Kahlden aus dem Hauſe Maltzin Anno 1544, beſeſſen *l. c. P. 2 p. 5.*

Kaltern, Kaldern, Caldern,

Dieſe ehemahlige uralte freyherrliche Familie in Tyrol, allwo ſie auf dem Schloſſe Rotenburg oder Ratenburg ihren Sitz gehabt, wird unter die Thurniers-Genoſſen im X Seculo gezehlet, Anno 1411 iſt ſie mit Heinrichen, Freyherrn von Kaltern und Rotenburg erloſchen. *Gr. Brandis Tyr.* Ehren-Kräntzl.

Karlwitz (Chriſtoph von) ſ. Carlowitz p. 3050.

Katzowa, ſ. Czernczitzky p. 3073.

Khiſl, ſ. Zwickel p. 3015.

Kirchberg,

Dieſer Burggrafen in Thüringen Geſchlechts-Beſchreibung iſt im *Lexico p. 1014 ſq.* zu leſen. Da gleich hernach des Herrn von Falckenſteins 2ter Theil der Thüring. Chron. zum Vorſchein kommen, und darinne a p. 851 bis p. 874 die vollſtändigſte Nachricht davon anzutreffen, als haben wir ſolches hier anzeigen, übrigens aber mit anführen wollen, daß Hertzogs Heinrichs des jüngern zu Braunſchweig mit Eva von Trotta in heimlicher Liebe erzeugte 7 Kinder, davon ausführlich im *Lexico p. 2062 ſq.* in *Artic.* Trotta, zu leſen, von Kirchberg genennet. Von einem derer Söhne, Nahmens Eitzel Heinrich von Kirchberg, erzehlet Pfeffinger in der Braunſchweig. *P. I p. 612*, daß er ſich vom Pabſt legitimiren, und von ſeinem Hn. Vater, als derſelbe ſeinen Erb-Printzen, Julium, weil er evangeliſch worden war, nicht mehr leiden konnte, zum Erben einſetzen laſſen, worüber ſich die Hertzogl. Gemahlin zu Tode gegrämet haben ſoll. Es mag aber dieſe Erbſchafft nicht vollſtrecket worden ſeyn, gleichwie dieſe Familie von Kirchberg ſchon längſt ſcheinet abgegangen zu ſeyn.

Königſtein,

Ehemahlige vornehme Reichs-Grafen, deren Grafſchafft, Schloß und Stadt, Königſtein, an den Wetterauiſchen Grentzen gelegen iſt, welche zuerſt die Grafen von Müntzenberg beſeſſen, hernach durch Heyrath an die Grafen von Falckenſtein, und auf gleiche Weiſe an die Herren von Eppſtein kommen, die ſich zugleich Grafen davon genennet, ſ. **Eppſtein**. Es war von denſelben Werner unter dieſem Titel von Anno 1388 bis 1418 Ertz-Biſchoff und Churfürſt zu Trier. Als aber die beyden Brüder, Eberhard und George, Grafen von Epp- und Königſtein keine männliche Erben verlaſſen, und ihre Schweſter Anna, vermählte Gräfin von Stollberg, ſamt ihren Deſcendenten nach Eberhardi Anno 1544 erfolgten Tode, (nachdem ſchon vorhero erwehnter George verſtorben war,) vermöge eines Teſtaments und Kayſ. Indults, in allen ſeinen Reichs-Lehnen ſuccediren ſollten, nahm ſie Graf Ludewig von Stollberg, ein Sohn der gemeldten Anna, in Beſitz; als aber auch dieſer erblos verſtorben, eignete ſich der Churfürſt zu Mayntz dieſe Grafſchafft, nebſt den andern Herrſchafften, Anno 1581 zu. Ob wohl nachgehends die Grafen von Stollberg mit dieſem Ertz-Stiffte darüber geſtritten, iſt dieſes dennoch beſtändig im Beſitz derſelben geblieben, und führen die Grafen von Stollberg heut zu Tage nur das Wappen und den Nahmen von dieſer Grafſchafft. Imhoffs *Not. Proc. Imp. L. 6 C. 18 § 53; Spener. in Hiſt. Inſign. L. 3 C. 51; Schwederi Theatr. Prætenſionum &c.*

In **Hollſtein**, von dar ſie ſich auch in **Dänemarck** ausgebreitet, floriren in groſſem Anſehn Freyherren von Königſtein: Sie gehören aber eigentlich nicht hierher, und ſind ſie aus der Wetterau unter dem Geſchlechts-Nahmen *Pincier*, von welchem unterſchiedene Gelehrte im *Lexico* der Gelehrten angeführet werden, dahin gekommen, und ſcheinet Johann Pincier aus der Wetterau, der nach Anfang des vorigen Seculi der beyden Printzen, Friderici und Adolphs zu Hollſtein-Gottorp, Hofmeiſter geweſen, allda ſein Glück gemacht zu haben, nachdem der erſte Printz zur Regierung gelanget, und letztens die Souveraineté über Schleßwig erhalten. Von ſeinen Nachkommen mag geweſen ſeyn N. Pincier' Freyherr von Königſtein, Hertzogl. Hollſtein. geheimder Rath, der Anno 1710 in Dänemarck gieng, Königl. geh. Rath und Domprobſt zu Lübeck letztens zugleich worden: Er ſtarb Ao. 1730. Vorhero Anno 1717 war Johann Ludewig Pincier, Freyherr von Königſtein, Herr auf Oehe und Dollroth, Königl. Däniſcher geheimder Rath und Amtmann zu Apenrade, und des Kloſters Linum. *Mſcpt.*

Körenberg, Körnberg,

Dieſes iſt eigentlich der Stamm-Nahme des im Artickel Kornberg im *Lexico p. 1089* angeführten Freyherrns und Kayſerl. Obriſtens von Kornberg, der Anno 1738 im Arreſt verſtorben. Er wird in den neuen **Hiſt.** Genealog. Nachr. *P. VII p. 671* ein natürlicher Sohn Willhelmi des älteren zu Heſſen-Rheinfels-Rotenburg genennet, der von einem, dem Landgrafen auf dem **Hundsrück** gehörigen Hofe dieſes Nahmens, alſo genennet worden. Es hatte von Jugend auf (gleichwie ſeine 2 andere Brüder, die andere Nahmen ſollen erhalten haben,) ſein Glück im Kriege geſucht. Zu Anfang des letzten Kriegs in Italien, war er Commandant zu Melazzo, Anno 1735 befand er ſich in der Campagne am Rhein, und hatte die Direction über dem Bau einiger an dieſem Strome neu-angelegten Schantzen. Er ſoll des chemahligen Kayſerl. Generals von Plüſchau hinterlaſſene Wittwe zur Gemahlin, aber mit ihr eine misvergnügte Ehe gehabt haben.

Kornfail von Weinfelden,

Von dieſer gräflichen Familie in Oeſterreich iſt im *Lexico p. 1089 ſq.* geſaget worden. Hier wollen wir hinzuthun, daß ſie den Beynahmen von Weinfelden von ihrem alten Stammſitze Weinfelden in Ober-Turgow in der Schweitz angenommen hat, welchen

chen ſie Ao. 1458 an einen Bürger zu Coſtnitz verkaufet, von dem er hernach an unterſchiedene vornehme adeliche Familien, und zuletzt Ao. 1614 an den Canton Zürch gelanget. *Stumpffius L. V ſ. Chron. f. 94* gedencket davon. Andreas I iſt der erſte, ſo ſich aus der Schweitz in Oeſterreich niedergelaſſen, und ſich mit Clara Haydin von Dorff, aus der Königin in Ungarn Frauenzimmer, verehliget. Sein Sohn oder Enckel iſt der Ulricus, mit welchem *Bucelinus l. c.* die Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts angefangen, deſſen Sohn Andreas II, lebte Ao. 1412, (ſoll wohl 1452 heiſſen) und war ein Vater Johannis, welcher Ao. 1465 ſoll gebohren, Viertel-Hauptmann ob dem Wiener Walde geweſen ſeyn, Ao. 1529 die Stadt S. Pölten in Unter-Oeſterreich wider die Türcken beſchützet, und ſich mit Urbani von Weichs, (nicht Meichs) und Magdalenen von Hohenberg Tochter Catharina zum andern Mahl vermählet, und mit ihr die Hohenbergiſchen Güter, die Stadt Würmbla, ſamt Grueb und Eversbach bekommen haben, die ſeine Nachkommen bis zu ihrer Emigration aus Oeſterreich, Ao. 1730, beſeſſen. Sein Enckel war der l. c. angeführte Hector. Derſelbe hat mit ſeinen Nachkommen wegen einiger in Ungarn ererbten Güter, das Indigenat darinne erhalten. Mit ſeiner Gemahlin, einer Freyin von Laßberg, hat er 6 Söhne gezeuget, von welchen ihrer 5 im Kriege geblieben, der 6te aber, Hector Siegfried, erſter Panner- und Freyherr von Kornfail und Weinfelden auf Würmbla, Grueb, Panzer und Erpersbach, der Unter-Oeſterreichiſchen Stände perpetuirlicher Ausſchuß, welcher die Herrſchafft Stein-Kirchen in Unter-Oeſterreich erkaufet, und ſeinen Stamm mit 7 Töchtern und 6 Söhnen fortgeſetzet gehabt, von welchen letzteren aber nur ihrer 3, ſo den gräfl. Character erhalten, (ſiehe *Lex. l. c.*) das Geſchlecht unterhalten haben, welche ſind 1) Hector Seyfried, der Ao. 1684, alt 43 Jahr, unbeerbt verſtorben, 2) Hector Friedrich, welcher Ao. 1718 zu S. Polten, als Kayſerl. Rittmeiſter verſtorben, und von ſeiner Gemahlin, einer gebohrnen Gräfin von Laßberg, und verwittibten von Hardegg, nebſt 2 Töchtern, die Standesmäßig vermählet worden, einen Sohn, Hector Willhelm, hinterlaſſen, der wegen der Evangel. Religion genöthiget worden, Ao. 1730 ſeine wichtige Herrſchafften in Oeſterreich zu verkauffen, und zu emigriren, ſ. *Lex. l. c.* und 3) Hector Rudolph, ſ. *Lexic.* der einen Sohn Hector Ferdinand Willhelm, geb. 1700, und 1 Tochter Charlotta Conſtantia, hinterlaſſen, welche beyde in der Röm. Cathol. Religion erzogen worden. Hübners *Suppl. T. VI p. 452 ſq.* und *526 ſq.*

Krafft,

Von dieſer alten adelichen Familie in Schwaben, haben wir im *Lexico p. 1108* gemeldet, daß ſie auch in der Marck Brandenburg vor Zeiten floriret habe. Nach der Zeit haben wir ſichere Nachricht erhalten, daß ſie noch heut zu Tage darinne, und zwar in der Priegnitzer Marck, anſeßig ſey, und wie die von Krafft nach Anfang des 30jährigen Kriegs, im Königreiche Böhmen, bekannt worden, alſo können wir hier von denſelben anführen, Heinrichen, Freyherrn v. Krafft und Lammersdorff, Herrn auf Czernickowitz, Radibors ꝛc. in Böhmen gelegen, der Ao. 1657 als Kayſerl. Obriſter und Commandant zu Regenſpurg verſtorben, nachdem er den freyherrl. Character durch ſeine Meriten erlanget gehabt: Wir können aber keinesweges vor gewiß ſagen, daß die von Kraft ſowohl in der Marck als in Böhmen, mit denen in Schwaben einerley Stammes ſeyn. *Mſcpt. K.*

Kram, ſ. Cram p. 367.

Kranenwinckel, ſ. Krahwinckel p. 1110.

Krebſer v. Romnitz, ſ. Romnitz p. 1937.

Kreutzer, ſ. Kreutz p. 372.

Lancken, (von der)

Der im *Lex. p. 1149* angeführte Regierungsrungs-Rath, Philipp Chriſtoph von der Lancken, ward bald darauf Cantzler, und ſtarb Anno 1677 im ziemlichen Alter, nachdem er einige Jahre zuvor ſeines Geſichts gäntzlich beraubet geweſen. Uibrigens iſt auch hier Johann Carl von der Lancken anzuführen, welcher von Anno 1694 bis A. 1698 Land-Vogt auf Rügen geweſen, worauf dieſe Charge dem Königl. Amte zu Bergen, bis Anno 1706 einverleibet worden. Unſer Johann Carl ward hernach Schloß-Hauptmann zu Stettin, er beſaß den Ritterſitz Zirckewitz, und ließ das Schloß Lancken dabey von neu auf ſteinern bauen. Wackenroders Alt- und Neu-Rügen.

Lanckenſee, ſ. in Lancken p. 1149.

Laziska, ſ. Orlick p. 1549.

Leonrod, ſ. Leerodt p. 1176.

Leſch von Müllenheim, ſ. in Löſch p. 1251.

Löwenfeld, (Hungar von)

Von dieſem adelichen Geſchlecht in Schleſien, meldet Sinapius, daß es ſchon über 200 Jahr daſelbſt bekannt ſey, und führet es von den Patriciis dieſes Nahmens in der Reichsſtadt Ulm her, allwo ſie im Stadt-Regiment die vornehmſte Aemter mit beſeſſen, wie denn Albertus Löwenfeld als Syndicus allda Anno 1336 angeführet, und dabey geſetzet wird, daß ſein Sohn gleiches Nahmens Ao. 1369 Königl. Secretarius zu Ofen in Ungarn, und ein Vater Wenceslai geweſen, der, als ihn die ſeinige aus Ungarn nach Hauſe geruffen, darauf insgemein nur der Hungar geheiſſen, Kayſerl. Obriſt-Lieutenant, und nach geleiſteten erſprießlichen Dienſten vom Kayſer Ruperto Anno 1405 den 1 Decemb. in des R. Reichs Adelſtand, nebſt Ertheilung eines Wappens, darinne ein Löwe zu ſehen, mit dem Prädicat Hungar von Löwenfeld, erhoben worden. Von ſeinen Nachkommen ſoll Johann Hungar von Löwenfeld, als Kayſerl. Obriſt-Wachtmeiſter wider die Türcken ſich wohl verhalten, und vom Kayſer Maximiliano II Anno 1573 das Wappen mit einem Pfeil in des Löwen Klauen vermehret, und vom K. Rudolpho II Anno 1597 confirmiret bekommen haben. Anno 1691 ward Johann Thomas Hunger von Löwenfeld, Kayſerl. Hauptmann in der Schlacht bey Salanckemen in Ungarn von den Türcken gefangen, und im Friedens-Schluß wieder befreyet. Er ſtarb Anno 1717 in Schleſien ohne Kinder. Schleſ. *Curioſ. P. I p. 618 ſq.*

Uibrigens iſt eine adeliche Familie von Löwenfels in Schleſien auch bekannt, welche den berühmten Ict. und Historic. *Ephraim Ignatium Naſo* in der Mitte des vorigen Seculi zum Stamm-Vater hat. ſ. *l. c. P. 2 p. 792.*

Löwenfels, ſ. Löwenfeld p. 3105.

Lottinsky, ſ. in Droſchke p. 452.

Männicht, ſ. in Münchhauſen p. 1436.

Mätſch, ſ. Metſch p. 1355.

Mager (nicht Mayer) von Fuchsſtadt ſ. p. 1336.

Mammingen, ſ. Mämmingen p. 1296.

Marzin, ſ. Morzin p. 1416.

Mehwald, ſ. Maywald p. 1372.

Milen, ſ. Mylen p. 1447.

Miliczin, ſ. Talmberg p. 2513.

Mönnich, ſ. in Münchhauſen p. 1436.

Mohlen, ſ. Möhlen p. 1387.

Muffel von Ermreuth,

Von dieſer anſehnlichen adel. Familie in Francken, iſt oben im *Lex. p.1423 ſq.* geſaget worden. Nach der Zeit iſt uns von derſelben eine Beſchreibung zugeſchicket worden, aus welcher wir noch folgendes beyzubringen vor nöthig befunden. Daß ſie aus Nürnberg herſtamme, und theils annoch daſelbſt in Ehren-Stellen florire, und ſich Muffel von Eſchenau, einem conſiderablen Rittergute in Francken, ſo Böhmiſches Lehn iſt, nenne, iſt gewiß; wenn ſie aber den Stammſitz Ermreuth im Bayreuthiſchen, 3 St von Nürnberg gelegen, erhalten, und unter die freye unmittelbare Reichs-Ritterſchafft in Francken aufgenommen worden, können wir eigentlich nicht anzeigen. Sie ſoll anfangs von Neumarck geheiſſen haben, und Anno 1140 aus der Pfaltz nach Nürnberg gekommen, und in die 200 Jahr den Nahmen Neumarck fortgepflantzet haben, bis von Bernhards von Neumarck, der Ao. 1332 Raths-Herr zu Nürnberg geweſen, und A. 1363 verſtorben, 4 hinterlaſſenen Söhnen, ihrer 3 beſondere Nahmen angenommen, und ſelbige fortgepflantzet haben, der 4te aber den Nahmen Neumarck behalten. Der eine ſoll ſich wegen ſeines Habits Mäntelin, der andere, wegen eines in Eſchenau erkauften Gutes Weigelhoff, ſich Weigel, und der 3te wegen ſeiner ſtammlenden Sprache, Muffel ſich genennet, und nur allein bis auf den heutigen Tag ſein Geſchlecht beſtändig fortgepflantzet haben. Wir halten aber dieſe Erzehlung vor eine Tradition, die Beweisthum brauchet. Von dem l. c. angeführten Nicolao Muffeln aus Nürnberg wird noch weiter gemeldet, daß er bey der Crönung Kayſers Friderici III zu Rom, die Crone Caroli M. und die Pontificalia dahin gebracht, und dabey den Himmel über dem Kayſer zu tragen, Pabſt Nicolao V das Hand-Waſſer über dem Altar zu reichen, auch nechſt dem Kayſer die H. Communion unter beyderley Geſtalt aus des Pabſts Händen zu empfahen, die Ehre gehabt: Nach ſeiner Rückkunft zu Nürnberg iſt er obriſter Schultheiß und Amts-Verweſer worden. Sein Sohn gleiches Nahmens, hat Ao. 1467 die Würde eines Probſts zu St. Stephani zu Nürnberg erhalten, und wird er in der Päbſtl. Bulle *pervenerabilis Frater* genennet. Urſula Muffelin ward Ao. 1536 die letzte Aebtißin des S. Clarä Kloſters zu Nürnberg, und ſoll ſie bis ins 90te Jahr ihres Alters, mit groſſer Standhaftigkeit die R. Cathol. Religions-Ubung erhalten haben. Hans Siegmund Muffel ſoll Anno 1598 Ritter-Rath der freyen Reichs-Ritterſchafft in Francken, des Orts Gebirge, geweſen ſeyn. Hans Chriſtoph, ſtund Ao. 1604 bey der verwittibten Pfaltz-Gräfin von Zweybrück, Catharina Sophia, Hertzogin zu Liegnitz, als Hofmeiſter. Hans Muffel von Ermreuth, war Ao.

1641 Fürſtl. Anſpachiſcher Rath, Ober-Haus-Vogt, wie auch Adminiſtrator des Kloſters Heilsbrun, darinne er auch begraben lieget. Von ſeinen 2 Enckeln, ſtarb der ältere, Johann Chriſtoph, auf Nauſes, Bielerswohl, Gröppmannsbiehl ꝛc. Ao. 1648 als Fürſtl. Culmbachiſcher Obriſter über ein Regiment von 1640 Mann Infanterie, ingleichen Rath, Hofmarſchall und Commandant zu Plaſſenburg; als er Ao. 1630 in wichtigen Commiſſionen von ſeinem Fürſten an den König in Schweden, Guſtav Adolphen, nach Würtzburg, war geſchickt worden, erhielt er von demſelben ein Regiment von 12 Compagnien, danckte aber Ao. 1636 nach dem Pragiſchen Frieden wieder ab. Der jüngere Enckel hingegen, Wolff Friedrich Muffel von Ermreuth auf Ahorn, iſt im *Lex. p. cit.* angeführet, wegen ſeiner Tapfferkeit in Beſchützung der Stadt Freyberg, wird ſeiner in D. Möllers *Annal. Freyb.* hin und wieder rühmlich gedacht. Der Churfürſt zu Sachſen, hat ihn gleich darauf mit einer goldnen Kette, und ſeinem Portrait beſchencket, die Stadt Freyberg aber, durch eine beſondere Deputation 15 Jahr hernach einen conſiderablen ſilbern Becher, auf welchem alle Attaqves und Defenſiones dieſer Stadt en Emaille ausgedrücket waren, zum Zeugniß ihrer fortwährenden Danckbarkeit überſendet. Er ward gleich drauf Obriſt-Lieutenant und Commandant zum groſſen Hayn; es wird auch ſeiner in Pufend. Teutſch-Schwediſchen Kriegs-Geſchichten hin und wieder, wegen ſeiner erwieſenen Bravouren in gefährl. Actionen hier und da, rühmlich gedacht. Ao. 1645 ward er des Fränckiſchen Kreiſes geh. Kriegs-Rath, Fürſtl. Bayreuth. Cammer-Herr, Obriſter, Edler Lehn-Richter, Amts-Hauptmann zu Culmbach, und der daſigen Feſtung Commandant, wie auch Landſchaffts-Director; er ſtarb Ao. 1671, 3 Söhne hinterlaſſend, als 1) Johann Friedrich (ſ. *Lex. l. c.*) von deſſen 2 Söhnen blieb Johann Heinrich Ao. 1702 vor Landau, Johann Albrecht aber gieng Ao. 1717 als Hertzogl. Sachſen-Römhildiſcher Schloß-Hauptmann und Cammerjuncker mit Tode ab, 2 männl. Erben nach ſich laſſend, als Johann Ludewig Chriſtian Ernſten, Fürſtl. Brandenburg. Regier. Rath zu Bayreuth, und Johann Chriſtoph Helmhardten, der ſich dem Studio Theologico gewiedmet, und ein Prediger zu Connersreuth, ohnweit Hof worden, 2) Johann Lorentzen, der ohne männl. Erben zu Weidhauſen verſtorben, und 3) Johann Chriſtophen, Hertzogl. Sachſen-Coburg. Landſchafts-Director, von deſſen 2 Söhnen Johann Ludewig auf Heinbach, Hertzogl. Sachſ. Coburg. Obriſt-Wachtmeiſter und Vice-Commandant zu Coburg, wie auch ein Vater Johann Ferdinand, Fürſtl. Schwartzburg. Hauptmanns zu Rudelſtadt worden.

Müertzthal, ſ. Eppſtein
p. 3079.

Müntzmeiſter, ſ. in Roſenau
p. 1946.

Mütſchefall, ſ. Mitſchefall
p. 1386.

Neideck, ſ Neydeck p. 1487.

Neindorff,

Eine alte und vornehme adel. Familie im Fürſtenthum Halberſtadt, davon ſie das Erbſchencken-Amt erhalten, und darinne ihr Stamm-Schloß Neindorff, nebſt einem Flecken gelegen iſt, ſo aber heut zu Tage dem Könige in Preuſſen gehöret, welcher ein Amt daſelbſt angeleget. Sie ſtehet mit der v. Neundorff, auch Neuendorff, in dem benachbarten Hertzogthum Magdeburg, in keiner Verwandſchafft, ſ. *Lex.p.1477 ſq.* allwo wir Ludewigen von Neundorff, als Ao.1324 erwehlten Biſchoff zu Halberſtadt angeführet, der aber hieher gehöret, und von Neindorff heiſſet. Der unglückliche Königl. Preuß. Obriſt-Wachtmeiſter v. Neindorff, der, wie wir l.c. erzehlet, Ao. 1722 ſeinen leiblichen Bruder, ein Rittmeiſter, im Streite über die Erbſchafft des verſtorbenen 3 Bruders erſtochen, und ſeinen Kopf hergeben müſſen, gehöret auch hierher; dazumal mag vorgedachtes Stamm-Haus Neindorff vom Könige als Lehns-Herren eingezogen worden seyn. Ob aber der anitzo 1740 am Königl. Preuß. Hofe florirende geh. Kriegs- und Domainen-Rath, wie auch Präſident der Reſidentzien Berlin, N. v. Neundorff gewiß hierher zu zehlen, und eigentlich von Neindorff heiſſe, läſſet man dahin geſtellet ſeyn. *Mſcpt.K.*

Nellenburg,

Ehemahlige alte und vornehme Herren und Grafen in Schwaben, deren Grafſchafft und Stamm-Schloß Nellenburg daſelbſt im Hegow gelegen, und nach deren Abgang meiſtens an das Haus Oeſterreich gelanget iſt, und übrigens eine Landgrafſchafft genennet wird. Sie haben nach einhelligem Bericht der Scribenten, ſchon zu K. Caroli M. Zeiten floriret. Otto oder Udo, Graf v. Nellenburg, iſt von Ao. 1067 bis 1077 Ertz-Biſchoff zu Trier geweſen. Friedrich, Graf von Nellenburg, ward Ao. 1398 zum Biſchoff zu Coſtnitz erwehlet; er hatte über die Wahl eine groſſe Freude; allein da er das Regiſter der Schulden, die ſein Antecessor, der verſchwenderiſche Nicolaus, dem Stiffte gemacht hatte, in die Hände bekam, legte er dieſe Würde gleich wieder nieder. Ao. 1592 iſt dieſes Geſchlecht mit Christophoro Ladislao, völlig abgeſtorben. *Lucæ* Grafen-Saal *p. 1049 ſq. Speneri Hiſt. Inſign. f. 498;* *Spangenb.* Adelſpieg. *P. I L. 10 c. 15.*

Neudeck, Neideck,

Von dieſer alten freyherrl. Familie in Oeſterreich Erblanden, iſt im *Lexico p. 1487* in Neydeck geſagt worden. Hier wollen wir nur hinzuthun, daß auch andere adel. Familien dieſes Nahmens, nach Anzeige des Wappen-Buches im R. Reiche ſich befinden, als 1) in Francken, 2) in der Schweitz, 3) in Schleſien, allwo ſie ſchon Anno 1385 Panckendorff in Schweidnitziſchen beſeſſen, und im andern Provintzien mehr, die alle im Wappen unterſchieden ſind, und von denen wir keine weitere Nachricht geben können.

Neuenhaus, ſ. Neuhaus
p. 1479.

Nuſperg, ſ. in Nußdorff
p. 1516.

Oberg,

Eine adel. und freyherrl. Familie in Schleſien, welche mit denen von Oberg in N. Sachſen nicht einerley Stammes, wie wir ſchon im Lexic. Oberg p. 1526 geſagt haben, weil ſie ſchon über 100 Jahr in Schleſien floriret, und wohlverdiente Perſonen hervorgebracht, als ziehen wir dieſelbe auch zu unſerm Zweck. Zuerſt findet man Balthaſar Heinrichen von Oberg auf Kalckau ꝛc. aufgezeichnet, welcher von Ao. 1632 bis 1642

Ober-Amts-Rath in Schleſien, hernach bis 1650 Ober-Amts-Cantzler, und darauf bis an ſeinem, im 54 Jahre ſeines Alters, Ao. 1654 erfolgten Tode, Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Breslau geweſen, und wegen ſeiner groſſen Meriten in den Freyherrnſtand erhoben worden. Er iſt eigentlich der Anherr dieſes Geſchlechts, und in der Stadt Neiſſe gebohren geweſen, wie auf ſeinem Epitaphio ſtehet. Vorhero Ao. 1631 benennet *Sinapius*, Willhelmen v. Oberg, Amts-Cantzlern, er mag vielleicht deſſen Bruder geweſen ſeyn. Ao. 1679 verließ das Zeitliche Caſpar Heinrich v. Oberg auf Malckwitz, Kalckau, Wieſe, Brieſe und Damning, Dom-Herr zu Breslau, und Dechant zum H. Creutz, welcher vorbeſagte Güter vor ſeine Geſchlechts-Vettern als ein Fidei-Commiſs und Stammgüter verordnet. Sein leibl. Bruder Ferdinand war in den Jeſuiter-Orden getreten, anfangs Rector des Collegii zu Crumlow, und hernach zu mehrern geiſtl. Dignitäten erhoben worden; Er ſoll im ſehr hohen Alter geſtorben ſeyn. A. 1689 ſtarb Johann v. Oberg, Cantzler des Domſtiffts zu Breslau, Ao. 1690 verließ Conſtantinus v. Oberg, des Fürſtenthums Neiſſe Land-Syndicus, dis Zeitliche, und folgende 2 Söhne Carl Leopolden, Herrn des Königl. Burg-Lehns Malckwitz, und Ober-Amts-Rath in Schleſien, einen groſſen Patron Gelehrter, Künſte und Wiſſenſchafften, der Ao. 1719, alt 43 Jahr, verſtorben, und Ferdinand Ernſten, des Fürſtenthums Wolau Landes-Aelteſten, Landes-Beſtallten und Landes-Caſſa-Directorem. Schleſ. *Curioſ. P. I p. 679 ſq. P. II p. 391.*

Obiſch,

Eine alte adel. Familie in Schleſien, deren Stamm-Regiſter mit Matthäo von Obiſch zu Schabitzen, im Glogauiſchen gelegen, Anno 1517 angefangen wird, von ſeinen Urenckeln ſtarb Johannes auf Schabenau, Ao. 1574. Sein Sohn Abraham auf Schabenau, gieng Ao. 1630 mit Tode ab, etliche Söhne hinterlaſſend, von welchen Johann Albertus ſeinen Stamm fortgeſetzet, wir können aber nicht ſagen, ob er annoch florire. *Sinap. P. I p. 681.*

Ohm, Januſchovsky genannt,

Eine anſehnliche adeliche Familie in Schleſien, allwo ſie nach Sinapii Bericht im Teſchniſchen Fürſtenthum die Güter Nieder-Sucha, Bobreck und im Oppeliſchen Ellgut, Borzislavitz ꝛc. beſitzen ſoll. Den Beynahmen Janusʒovski ſollen ſie von ihrem alten Sitze Janiſchdorff, im Oelsniſchen gelegen, erhalten haben. Zuerſt wird Henning von Ohm auf Nädlitz, im Breslauiſchen angeführet, welcher Ao. 1364 mit dem Abte Johann auf dem Sande zu Breslau einen Grentz-Streit wegen ſeiner Güter gehabt, und einen Vertrag aufgerichtet. Hans Ohme, Januſchovsky genannt, ſoll Ao. 1502 die Exſpectanz auf das Gut Ellgut erhalten haben. Hans Ohm Januſchovsky von Oßig, hat Ao. 1595 Janiſchdorff, auch Janiſchowitz genannt, nebſt andern Gütern von denen von Strachwitz erkauft. Hans von Ohm auf Sapraſchin, Janiſchdorff, und Michelwitz, war Ao. 1590 Hertzogl. Münſterberg-Oelsniſcher-Hof-Marſchall, und Land-Hof-Richter. Zu unſern Zeiten ums Jahr 1720, florirt Hans George Anton Ohm, Januszovsky genannt, auf Wiſcherad, Niederſucha und Bobreck, als Land-Rechts-Beyſitzer des Teſchniſchen Fürſtenthums. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

Ubrigens ſind auch in Pohlen, die Januszovski im Anſehn. *Okolski P. I & II Orb. Pol.*

Oinhauſen, ſ. Oynhauſen p. 1559.

Olbersdorff, ſ. Ulbersdorff p. 2682.

Owerbeck, ſ. Hoverbeck p. 3096.

Papenheim, Pappenheim,

Eine alte adel. Familie in Thüringen, welche 2 Raben im weiſſen Felde im Wappen führet, und mit der im *Lex. p. 1576* beſagten v. Papenheim in Heſſen, einerley Stammes, allem Anſehen nach, iſt. Der Herr von Falckenſtein hat ſeiner Thüring. Hiſt. *ap. 1412-1418* eine Geneal. *Deduction* davon, ſo ihm ein Anonymus zugeſchicket, einverleibet, worinne der Auctor dieſe von Adel, mit dem Reichsgräfl. Hauſe und Marſchalln v. Pappenheim vor einerley Stammes, wiewohl mit gantz ungegründeten Beweisthümern (wie der Herr v. Falckenſtein ſolches deutlich erweiſet) ausgiebet, und zuförderſt ſaget, daß die Grafen v. Pappenheim, als ſie die Reichs-Erb-Marſchall-Würde erhalten, das angebohrne Geſchlechts-Wappen abgeleget, und das heutige angenommen. Es ſchreibet ſich auch dieſe adeliche Familie daher nicht v. Pappenheim, ſondern v. Papenheim. So iſt auch ihr Vorgeben, als wenn die v. Papenheim auch in Böhmen, Schleſien, Sachſen vormals floriret haben ſollen, nicht gegründet. Von unſern v. Papenheim, wird in beſagter Deduction aus Becherers Thüring. Chron. *p. 389* Burckhard v. Pappenheim oder vielmehr Papenheim angeführet, der Anno 1423, als Dittmar von Hanſtein eine Fehde mit den Mühlhäuſern gehabt, aber geſchlagen und gefangen worden, mit unter den Gefangenen gezehlet wird. George v. Papenheim war Hertzogs Friedrich Willhelms zu Sachſen-Altenburg Stallmeiſter Anno 1666; Nach *Mülleri in Annal. Sax. f. 475* und *483* Bericht, hat er deſſen Teſtament, nebſt andern als Zeuge unterſchrieben.

In Prof. Küchelbeckers *Annal. Haſſiacis Collect. II p. 430, 413 & 421*, findet man folgende 2 von der Heßiſchen Branche angeführet, Johann von Papenheim, der in einem Anno 1345 von denen von der Malsburg errichteten Inſtrument, als Bürge geſetzet worden, und Friedrich, der Anno 1429 bey Errichtung des Burg-Friedens, auf der Malsburg, mit benennet wird.

Parſenow, ſ. Parſo p. 1580.

Pattbuſch, ſ. Puttbus p. 1746.

Paulovsky,

Eine ſehr alte adel. und theils freyherrl. Familie in Böhmen, Mähren und Schleſien, wie auch in Pohlen, von welcher Branche anderweit ausführlich ſoll geſaget werden. Zuerſt wollen wir Andream Paulovsky anführen, der ein Vater geweſen Michaelis, deſſen 2 Söhne ſich in Pohlen in Kriegs-Dienſten hervorgethan, und darinne geblieben, und Stanislai, welcher mit ſeiner Gemahlin Anna von Brandis folgende 5 Söhne gezeuget: 1) Laurentius Paulowsky von Paulowitz, 2) Valentin Paulowsky auf Paulowitz, und Golaſowitz, welcher vom Könige Auguſto I in Pohlen in wichtigen Verſchickungen

gen gebraucht worden, 3) Hans Paulowsky von Paulowitz auf Augezd, dieſer pflantzte ſeinen Stam̃ mit 5 Söhnen in Mähren fort, 4) Stanislaus, Juris Doctor, Proto-Notarius Apoſtolicus, Probſt zu Brün, Domherr zu Breslau und Olmütz, welcher allhier Anno 1579 Biſchoff, Kayſerl. wirckl. geheimder Rath, und Anno 1587 Abgeſandter bey der Königs-Wahl in Pohlen worden; er ſtarb Anno 1598, und 5) Wenceslaus, General-Procurator des H. Grabes, deſſen Nachkommen von 3 Söhnen annoch in Mähren und Schleſien floriren ſollen, wie Sinapius berichtet, und von der Linie in Schleſien meldet, daß ſie nebſt dem freyherrl. Character das Städtlein Schürgaſt, nebſt zugehörigen Gütern, am Neiß-Strohm beſitze. Schleſ. *Curioſ. P. I, II p. 395.*

Petersdorff, ſ. Pedersdorff p. 1584.

Phull, ſ. Pfuhl p. 1657.

Pincier, ſ. Königſtein p. 3100.

Pletz von Rotenſtein, ſ. Bletz p. 162.

Qvaſt, ſ. Schencken von p. 2053.

Raißki, ſ. Rayßki p. 1816.

Ralecken, ſ. Rahlecken p. 1775.

Reichau,

Eine vornehme adel. Familie in Nieder-Sachſen, welche von der von Reiche, auch Reichau in Schleſien ſ. *Lex. p. 1838* unterſchieden iſt. Man weiß von derſelben nur zuerſt Juſtum Chriſtophen von Reichau, Anno 1620 Hertzogl. Lüneb. geh. Juſtitien-Rath und Adminiſtratorem des Kloſters Ilefeld anzuführen. Nachgehends Anno 1659 that ſich Friedrich von Reichau als Königl. Schwediſcher Obriſter in Liefland hervor. Darauf florirten 2 Brüder v. Reichau, Martin Hofmarſchall Hertzogs Friedrichs zu Hannover, der nicht weit von dieſer Stadt anſeßig war. Er hatte einen Sohn, welcher Hertzogl. Braunſchweig. Obriſt-Lieutenant worden, und George, der bis an ſeinen Tod in Fürſtl. Badeniſchen Dienſten zu Durlach geſtanden, und ein Vater geweſen George Ernſts, anfangs Cammer-Junckers bey der Königin Sophia Amalia in Dänemarck, nachgehends Königl. Staats-Raths und Amtmanns zu Aaholm, endlich Anno 1722 Stiffts-Amtmanns über Laland und Falſter, Anno 1734 Danebrogs-Ritters. Von ſeinen 3 Söhnen waren Ao. 1723 der älteſte Königl. Däniſcher Obriſt-Lieutenant, der mittlere Rittmeiſter, und der jüngſte Cammer-Juncker bey dem Cron-Printzen. *Mſcpt. Geneal. K.*

Reinbaben,

Eine der anſehnlichſten adel. Familien in Schleſien, welche heut zu Tage im Oelsniſchen auf den Ritter-Gütern Stampen, Dörrendorff ꝛc. wohnet, und Ludewigsdorff im Briegiſchen beſitzet. Daß deren Anherr Babo geheiſſen, und mit Schwim̃en über den Rhein zur Errettung einer Printzeßin, den Nahmen Reinbaben erhalten, wie Sinapius ſetzet, übergehen wir, als ein Mährlein, aus dem Nahmen erſonnen. Er führet zuerſt Woyzech, (das iſt, Albrecht) Rinbabe Anno 1294 an, welcher bey Hertzoge Henrico Craſſo in beſondern Gnaden ſoll geſtanden haben. Nachher hat ſie ſich von ihrem Sitze Radlau zugleich von Radlau genennet, welches Rittergut unweit Neumarck im Breslauiſchen gelegen iſt. Ao. 1502 ſtarb Johann von Reithaben, als Dom-Herr zu Breslau, welcher beſage ſeines Epitaphii über 30 Jahr an Päbſtl. und des Cardinals und Patriarchens Marci Barbo zu Aqvileja Höfen in Dienſten geſtanden. Otto Heinrich, auf Stampen florirte noch Ao. 1641 als Landes-Aelteſter des Oelsniſchen Fürſtenthums, welcher mit 2 Söhnen Ernſt Friedrich, und Johann Georgen, ſein Geſchlecht bis auf den heutigen Tag fortgepflantzet. Jener auf Dörrndorff, iſt Hertzogl. Wirtenberg-Oelsniſcher Jägermeiſter, und unter andern ein Groß-Vater worden Joachim Friedrichs auf Ludewigsdorff, der in Kayſerl. Kriegs-Dienſten geſtanden, und das Unglück gehabt, ſeine leibl. Schweſter, Eliſabeth Charlotten, die er doch hertzlich liebte, im 11ten Jahre ihres Alters, aus Unvorſichtigkeit, zu erſchieſſen. Er hatte dazumahl noch 5 bis 6 Brüder am Leben; Dieſer aber, erwehnter Johann George, iſt von ſeiner Gemahlin, Eleonora von Münſterberg, ein Vater 4 Söhne worden, von welchen George Willhelm, Hertzogl. Sachſ. Weymariſcher Staats-Miniſter den freyherrl. Character erhalten, und mit Hinterlaſſung einer nombreuſen Familie Anno 1739 verſtorben, ſ. deſſen Leben oben im *Lex. p. 1848 ſq.* Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

Reißki, ſ. Rayßki p. 1816.

Richnovski von Richnov,

Von dieſen ehemahligen Freyherren in Böhmen, meldet *Balbinus* in *Miſcell. Dec. I L. V*, daß ſie mit denen von Stoſch und mit denen von Kaunitz eines Urſprungs ſeyn, (ſ. Stoſch) gleichwie ſie auch einerley Wappen führen. Anno 1319 iſt Burianus de Richnov zum Ritter des güldnen Vliеſſes geſchlagen worden. In Stoſchii Geneal. Hiſtor. *f. 39*, iſt ein Diploma Kayſers und Königs Wenceslai in Böhmen zu leſen, darinne Joſua Friedrichen Rychnovski, alter Freyherrn-Stand, den dieſes Geſchlecht ſchon Anno 1088 ſoll erhalten haben, wie zugleich angeführet wird, erneuert worden. Anno 1690 iſt dieſe Familie mit Friedrichen Jalaslav, Freyherrn Rychnovsky von Richnow auf Ketzelsdorff und Güntersdorff abgeſtorben. Deſſen eintzige Tochter Eleonora Euſebia, war an Friedrichen von Hayn aus Thüringen, Kayſerl. Lieutenant, verehliget, und noch Anno 1712 am Leben. Uibrigens iſt deren Stamm-Haus Richnov, Schloß und Städtgen, in Böhmen im Chrudimer Kreiſe gelegen, und wegen des Bergwercks dabey wohlbekannt. *l. c. f. 40.*

Rößnig, ſ. Rößing p. 1924.

Rotenſtein, ſ. Bletz von p. 162.

Rofredo oder Roveredo, ſ. Troilo p. 2597.

Ruh- oder Ru-Grafen, ſ. Rauh-Grafen p. 1810.

Sachſenhauſen,

Von dieſer ehemahl. reichsfreyen adel. Familie am Rhein, meldet Humbracht auf deren Stammtafel *f. 261*, daß ſie mit denen von Praunheim (ſ. im *Lex.* p. 1701) einerl. Stammes ſey, zeiget aber dabey nicht die Abſtammung. Die ordentliche Stam̃-Reihe fänget er mit einem Anonymo von Sachſenhauſen zu Anfang des 12 Seculi an, und fähret ſolche bis um die Mitte des 15 Sec. aus. Von deſſen Nachkommen ſind unterſchiedene zu Franckfurt am Mayn Schultheiſſe, Heinrich aber Anno 1277 Chur-Pfältz. Viczdum am Rhein geweſen.

Santzen, ſ. Saentzen

p. 1995.

Schärſenberg, ſ. Scherſenberg

p. 2074.

Schaffenburg,

Eine alte freyherrl. und gräfl. Familie in Oeſterreich, von welcher Johannes, Freyherr von Schaffenburg von A. 1381 bis 1387 Biſchoff zu Paſſau, Eliſabeth aber die 48 gefürſtete Aebtißin des Stifts Eſſen geweſen. Ferdinand, Graf, war Ao. 1657 Ertz-Hertzogs Leopoldi Cammer-Herr und vornehmſter Favorit, hernach Kayſerl. geh. Rath, Land-Marſchall von Oeſterreich ꝛc. In den Portraits der Kayſerl. Miniſtres, wird von ihm geſagt, daß er ein Herr von groſſen Verſtande geweſen, und einen prächtigen Staat geführet. *Anon.* Leben K. *Leop. P. I p. 241; Bucelini Germ. Sacr.*

Schalley, ſ. Scholey

p. 1224.

Schlewitz, ſ. Schliewitz

p. 2114.

Schlierbach, ſ. in Zelcking

p. 3140.

Schmirſchitz, ſ. Smirſitz

p. 2350.

Schmißgal, ſ. Schmeßkal

p. 2120.

Schmöling, ſ. Schmeling

p. 2118.

Schwabsdorff, ſ. Schwobsdorff

p. 2286.

Schwartzenberg, ſ. Flach

p. 3083.

Schwentz, ſ. in Schweinitz

p. 2271.

Schwetzko, ſ. Stojentin

p. 2464.

Scal, ſ. Skal p. 2345.

Segiſer von Bruneck ſ.

p. 267.

Seilern, (Joh. Friedrich, Graf von), Kayſerl. berühmter Staats-Miniſter,

Von ſeiner Ankunft findet man nichts gemeldet. Das iſt gewiß, daß er von denen von Seilern oder Seylern und Buntzelwitz, auf Buntzelwitz zu Breslau, die auch in ſelbiger Gegend die Güter Protſch, Wenda, Liebenthal, Leuthen, Sara ꝛc. noch zu unſern Zeiten beſeſſen, nicht abgeſtammet ſey. In ſeiner Jugend kam er an Churfürſts Carl Ludewigs zu Pfaltz Hof, nahm die reformirte Religion an, da er ſich bisher zur Luther. Kirche bekennet hatte, und wie ſeine beſondere Qvalitäten demſelben bald bekannt wurden, machte er ihn zu ſeinem geh. Staats-Secretario und Regierungs-Rath; als Ao. 1675 der Churfürſt in einer gewiſſen Sache ein Mißtrauen in ihn geſetzet, forderte er ſchriftlich ſeine Dimiſſion, welches aber ſein Herr ſo ungnädig aufnahm, daß er ihn auf dem Schloſſe zu Heidelberg in einem Zimmer unter ſcharffer Wache, ſetzen ließ; nach einem halben Jahre ertheilte er ihm die Freyheit wieder, mit dieſen Worten: *Nun möchte er hingehen wo er wollte.* Unſer Staats-Secretair ſetzte ſich gleich auf die Poſt, und eilete nach Wien, und wie er die Reformirte Religion mit der Röm. verwechſelt hatte, ward er zuerſt Kayſerl. wirckl. Rath, ſtieg aber wegen ſeiner groſſen Capacität bald zu einer höhern Charge nach der andern, bis er endlich Kayſerl. wirckl. geheimd. und Conferentz-Rath und obriſter Hof-Cantzler, wie auch in den Freyherrn-Stand, nebſt ſeinem Vetter erhoben worden, worauf Ao. 1713 der Reichsgräfl. Character vor beyde erfolget. Er ſtund beym Kayſer Leopoldo in ſolchen Gnaden, daß ihm Ao. 1705 bey deſſen Abſterben die Geheimniſſe des Kayſerl. Teſtaments, um ſolches zu Stande zu bringen, anvertrauet wurden. Bey den folgenden Kayſern, Joſepho und Carolo VI, ſetzte er ſich in gleichen Credit und wurden die wichtigſten Staats-Geſchäfte ihm aufgetragen. Er ſtarb Ao. 1715 am Schlage, alt 70 Jahr. Einige ſetzen, daß er unvermählet verſtorben, andere aber geben vorgedachten ſeinen Vetter, der ſonſten ſeines Bruders Sohn ſoll geweſen und von ihm meiſtens erzogen worden ſeyn, vor ſeinen Sohn aus. Derſelbe war Jahres vorhero Kayſ. Plenipotentiarius auf dem Friedens-Congreß geweſen, worauf er wirckl. geh. Rath und Hof-Vice-Cantzler, Ao. 1728 Oeſterreichiſcher Cantzler, Ao. 1733 Landes-Hauptmann des Hertzogthums Crain, und Präſident des Commercien-Collegii zu Trieſt und Fiume, wie auch Erb-Poſtmeiſter des Hertzogthums Mantua worden. Er florirte noch gegenwärtig 1740, nebſt 4 gräfl. Söhnen und 5 Töchtern von ſeiner Gemahlin, Anna Maria, gebohrnen Gräfin von Lengheim, ſeit Anno 1714, wie im Geneal. Handbuche zu ſehen. *Tenzels Bibliothec P. 2 p. 635. it. Tract.* die ausgelöſchte Chur-Pfältz. Simmeriſche Stamm-Linie *ed. 1693, it.* Europ. Fam. 175 Th. *p. 20.*

Selchow,

Eine alte und vornehme adel. Familie in der Neumarck Brandenburg, deren Stamm-Haus Selchow nicht weit von Franckfurt an der Oder gelegen iſt. Zuerſt hat man Nicolaum von Selchow in dem Confirmations-Brief, Churfürſts Ludewigs zu Brandenburg, Ao. 1338 dem Magiſtrat zu Cölln, über die Fundation eines Altars zu S. Petri, gegeben, als Zeugen unter andern vielen von Adel, aufgezeichnet gefunden. Joachim von Selchow, ein Mitbruder der Chorherren des groſſen Chores zu Stargard, vermachte Ao. 1528 dem Archi-Diacono und ſeinem Official, iedem 2 Mck. Silbers, ſ. Pommerland *P. III p. 340.* Wolff Eraſmus, Königl. Preuß. Obriſter und Domherr zu Camin, ſtarb Ao. 1740, 59 Jahr alt; vorhero florirte Joachim Brand von Selchow, als Königl. Preuß. Land-Rath und Director der Landſchafft Sternberg, der Ao. 1728 des Johanniter-Ordens Ritter worden war. *Mſcpt.*

Seydewitz, ſ. Seidewitz p. 2314.

Seylern, ſ. Seilern p. 3122.

Simmern, ſ. Landwirt von p. 1162.

Sirck,

Sirck, Zirck,

Eine alte vornehme adeliche Familie am Rheine, deren Stamm-Haus das feſte Berg-Caſtell und Städtgen Sirck an der Moſel, zwiſchen Trier und Metz an den Lothringiſchen Grentzen gelegen iſt. Es ſind aus derſelben folgende 3 berühmte Prälaten entſproſſen, a) **Johannes** von Sirck, von Anno 1288 Biſchoff zu Utrecht, vorhero aber Anno 1287 zu Tull bis 1305, b) **Friedrich**, Biſchoff zu Utrecht, von Anno 1317 bis 1322, da er vor Verdruß ſoll verſtorben ſeyn, nachdem er viel Schulden gehabt, keinen Biſchöflichen Staat führen können, und dahero verächtlich gehalten worden, und c) **Jacobus** von Sirck, der Anno 1430 zum Ertz-Biſchoff und Churfürſten zu Trier war erwehlet worden: Weil aber Pabſt Martinus V, Rabanum von Halmſtadt, Biſchoffen zu Speyer dazu ernennet, muſte er zurück ſtehen; doch da dieſer in Schulden gerieth, verkaufte er jenem das Ertzbiſtum Trier Ao. 1439 vor 60000 Gulden, da er denn bis Anno 1456 regieret hat. Man findet dieſes Geſchlechts in folgenden Zeiten nicht mehr erwehnet, und ſcheinet es abgeſtorben zu ſeyn. Hübn. *Hiſt. Pol. P. VII.*

Schmißgal, ſ. Schmeßkal p. 2120.

Sonneck, ſ. Suneck p. 2505.

Starſiedel, ſ. Starſchedel p. 2412.

Strahlenheim, (Henning, Freyherr von) Königl. Schwediſcher Staats-Miniſter,

Von ſeinem Geſchlecht hat man weiter nichts aufgezeichnet gefunden, als daß ſein Vater gleiches Nahmens ums Jahr 1682 Aſſeſſor des Königl. Schwediſchen hohen Tribunals zu Wißmar geweſen. Unſer Miniſter hatte von ſeinem Könige wegen ſeiner Meriten den freyherrlichen Character erhalten. Von ſeinen Geſandſchafften, die er verrichtet, iſt die am Kayſerl. Hofe Anno 1707 die merckwürdigſte; Denn als er einſtmals mit Marco Adam, Grafen von Czobor, einem Ungar, Kayſerl. Cammer-Herrn und des Printzens Eugenii von Savoyen General-Adjutanten, der mit des ſehr reichen Fürſtens von Lichtenſtein, Caroliniſcher Linie, Printzeßin Tochter, Maria Antonia vermählet war, zu Wien in Geſellſchafft ſich befand, und dieſer ſeines Königs Geſundheit zu trincken refuſirte, gerieth er mit demſelben in harte Thätlichkeit, und wie der Graf Czobor vom Könige in Schweden ungebührlich geſprochen, ward er demſelben vom Kayſer alsbald ausgeliefert, und nach Stettin in Areſt gebracht, doch aber nach kurtzer Zeit auf vornehmer Vorbitte wieder in Freyheit geſetzet; Den Freyherrn von Strahlenheim machte ſein König zum General-Stathaltern im Hertzogthum Zweybrücken; Da nach der unglücklichen Schlacht bey Pultowa Ao. 1709 ſich der König Carl XII in Schweden in die Türckey zu retiriren genöthiget wurde, nahm der Graf von Czobor dieſes zu ſeinem Vortheil, und foderte unſern Baron von Strahlenheim einmahl nach dem andern zum Duell heraus, der ſolches zwar nicht ausſchluge, doch aber bald ſich mit ſeinem Character, da er ohne Erlaubniß ſeines Königs, aus ſeinem Gouvernement, wenn der Graf das Duell nicht darinne halten wollte, nicht gehen dürfte, bald mit anderm Einwand entſchuldigte, daß alſo nichts draus wurde, worauf der Graf harte Schrifften wider ihn herausgabe, deren Inhalt nebſt dem gantzen Verlauf dieſer Affaire in der Europäiſchen Fama *T. X* und *XI* ausführlich erzehlet worden. Anno 1718 kurtz vor ſeines Königs Tode, ward das Gouvernement dem General Poniatovski aufgetragen, und unſer Baron von Strahlenheim zurück beruffen, wiewohl auch beſagter General wenige Zeit es verwalten konnte, nachdem, als der König im beſagten Jahre in Norwegen erſchoſſen worden, Pfaltz-Graf, Guſtav Samuel, als nechſter Agnate, beſagtes Hertzogthum in Beſitz nahm. Unſer Baron von Strahlenheim hielt ſich hernach beym Könige Stanislao auf, gieng auch mit demſelben nach Lothringen, als er es erhalten, und bekam von ihm eine Herrſchafft darinne, auf ſeine Lebens-Zeit, darauf er Anno 1731 den 14 Sept. verſtorben. Jahres drauf ward Carl Chriſtian, Freyherr von Strahlenheim, Königl. Schwediſcher Miniſter und Reſident zu Hamburg, allwo er in dieſem 1740ten Jahre im Auguſto verſtorben; er iſt allem Anſehn nach deſſen hinterlaſſener Sohn, oder doch zum wenigſten ſein naher Anverwandter geweſen. ſ. *Memoires.*

Syberg, ſ. Sieberg p. 2333.

Tangel, ſ. Thangel p. 3128.

Tertzka von Lippa,

Eine vormahlige alte freyherrliche, und letztens gräfliche Familie in Böhmen, von welcher beym *Balbino in Tab. Stemmat, P. I* eine Stamm-Tafel zu ſehen. Auf derſelben wird unter andern aus den älteſten Zeiten Burianus I angeführet, welcher Anno 1426 in der Schlacht bey Außig ſich wohl verhalten. Nicolaus erwehlte nebſt andern Böhmiſchen Rittern und Herren, George Podiebraden zum Stathalter in Böhmen, und ward hernach ihm zum Coadjutor beygegeben. Willhelm, Herr in Welys, Kayſerlicher General über die Cavallerie in Ungarn, eroberte Anno 1596 Hattwann, ward aber im ſelbigen Jahre bey Erla von den Türcken gefangen, und muſte er ſich mit einer Summe Geldes ranzioniren. Zu dieſer Zeit florirte Burianus II, Freyherr als Unter-Cämmerer in Böhmen, deſſen Sohn Johann Rudolph, Kayſerlicher Rath, ward in den Grafenſtand erhoben, und ein Vater Adami Erdmanns, Grafens Terczka, Kayſerl. Obriſtens, der Ao. 1634, nebſt ſeinem Schwager, dem General von Wallenſtein, zu Eger in Böhmen, grauſam ermordet worden, davon in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* in Wallenſtein ausführlich zu leſen. Nicht lange hernach, iſt dieſe Familie völlig abgeſtorben. *Iſthuanf. Hiſtor. Hung.* Pufendorffs Schwediſch-teutſche Kriegs-Geſchichte.

Thangel, Tangel,

Eine alte adeliche Familie in Thüringen, von welcher Spangenberg Heinrich Thangeln unter die von Adel zehlet, welche Anno 961 vom K. Ottone I zu Rittern geſchlagen worden. Heinrich II ward Anno 1566 Adminiſtrator der Land-Comturey des Teutſchen Ordens zu Eger in Böhmen, und war noch Evangeliſch. Wolffgang Friedrich, verkaufte Anno 1670 das Gut Roldisleben an Hans Chriſtian von Werthern zu Loſſa; er ſelbſt beſaß Oſtramunden. Zu welcher Zeit auch George Heinrich Tangel lebte, deſſen Tochter, Chriſtiana Maria, ſich an Wolff Adolph von Werther verehligte, und ihm das väterliche Gut Dennſtädt zubrachte. Johann Heinrich Thangel, Kayſerl. Obriſt-Lieutenant zu Brüſſel,

ſel, war Anno 1736 bekannt. *Mſcpt. Geneal.K.*

Thielau,

Dieſe adeliche Familie in Schleſien, allwo ſie Kroitſch, Scheibsdorff ꝛc. im Liegnitziſchen beſitzet, ſcheinet von denen Thilo von Thielau und Steinberg, ebenfalls in Schleſien, nicht unterſchieden zu ſeyn. Sie erkennet Gregorium Thilo aus Liegnitz zum Anherrn, der ein Vater worden Georgii, Fürſtl. Münſterberg-Oelsniſchen geheimden Raths, welcher bey einer Negotiation am Kayſerl. Hofe auf ſein Geſchlecht den Adelſtand ſoll erhalten haben, Anno 1602 verſtorben, und Valentini von Thielau ICti, auf Tintz, Oyß und Palwitz im Liegnitziſchen gelegen, deſſen Sohn Florian, auf Kroitſch, Kayſerl. Obriſt-Wachtmeiſter, ein Groß-Vater worden, Florian Gottlobs von Thielau, auf Kroitſch, Neudober und Radigensdorff, der Anno 1709, alt 46 Jahr, als Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher General-Major und Obriſter zu Fuß, verſtorben, und Hans Gottliebs, auf Lamperswalde bey Oſchatz in Meiſſen und Scheibsdorff, Königl. Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Ober-Stallmeiſters und Amts-Hauptmanns zu Colditz, der Anno 1722 mit Tode abgegangen, von ſeiner Gemahlin, einer gebohr. von Schönberg, aus dem Hauſe Biberſtein, 2 Töchter und 4 Söhne, hinterlaſſen. *Sinap. P. I, II; it. Mſcpt. Geneal.*

Tornau, ſ. in Torney.

Torney,

Eine alte adeliche Familie in Weſtphalen, allwo ſie auf Torneyen-Behle geſeſſen iſt. Sie iſt nicht zu confundiren, mit dem ehemahligen adelichen Geſchlecht von Tornau oder Torno in Pommern und im Mecklenburgiſchen, allwo ſie im Amte Stargard, die Güter Teſchendorff und Lichtenberg, von alten Zeiten an, beſeſſen, und ſchon Anno 1466 durch Zachariam Torno auf Wittenhagen, an die von Dören verkauffet, worauf ſie bald ſollen abgegangen ſeyn. Von unſern von Torney florirte Anno 1720 im Lüneburgiſchen, Bodo Ludewig, auf Hederen und Rathem, als Königl. Groß-Britanniſcher Obriſt-Lieutenant von der Infanterie, welcher mit ſeiner Gemahlin, Sophia Agneſen von Plato, ſeinen Stamm fortgepflantzet. *Mſcpt. Geneal. K.*

Troye, ſ. in Troyer p. 2605.

Twickel,

Eine ſehr anſehnliche adeliche und freyherrliche Familie in Weſtphalen, von welcher wir aber nur aus dieſem Seculo folgende eminente Perſonen beybringen können. Johann Matthias von Twickel, Chur-Cölniſcher geh. Staats-Rath, der Anno 1726 Dom-Probſt zu Münſter worden. Ernſt Friedrich, Freyherr von Twickel in Havixbeck, Dom-Probſt zu Hildesheim, Domherr zu Münſter, Herr in Neuſtadt Hildesheim, Loſebeck, Groß-Allgerniſſem, ꝛc. Titular-Biſchoff zu Botri, der Churfürſten zu Cölln und Bayern wircklicher geheimder Rath, Suffraganeus und Vicarius Generalis in Spiritualibus, Stathalter des Stiffts Hildesheim, geheimden Raths- und Regierungs-Präſident, des Ordens S. Michaelis des Ertz-Engels Ritter und Commendator. Er hatte Anno 1724 groſſe Hoffnung Biſchoff zu Hildesheim zu werden, der Printz Clemens Auguſtus zu Bayern, und Churfürſt zu Cölln, aber behielt den Platz. Er ſtarb am Schlage plötzlich Anno 1734 alt 52 Jahr. Johann Willhelm, Freyherr von Twickel, war A. 1736 Domherr und Probſt zu Allerheiligen, wie auch Vice-Dom deſſelben Stiffts Anno 1737, ob er eben derjenige dieſes Nahmens und auf Havixbeck ſich nennend, ſey, welcher noch Anno 1738 unter die Domherren zu Hildesheim als Presbyter gezehlet wird, kan man nicht gewiß ſagen; Johann Rudolph Benedict, Freyherr in Havixbeck, war im ſelbigen Jahre daſelbſt, Johann Rudolph Freyherr aber zu Münſter Domherr. *Mſcpt. Geneal.*

Valckenburg,

Eine ehemahlige vornehme adeliche Familie am Rhein, deren Stamm-Schloß und freye Herrſchafft **Valckenburg** im Burgundiſchen Kreiſe am Rhein, 1 Meile unter Leiden, gelegen iſt. Es iſt unter andern daraus entſproſſen geweſen, Engelbertus von Valckenburg, von Anno 1261 bis 1275 Ertz-Biſchoff und Churfürſt zu Cölln, unter deſſen Regierung grauſame Händel mit der Stadt Cölln, als er ſie unter ſeine Bothmäßigkeit zwingen wollen, vorgegangen, welche in Hübners *Hiſt. Polit. T. 7 ap. 746-751* erzehlet werden, und wir nur folgendes beybringen wollen. Als er in einer Schlacht mit Graf Willhelmen zu Jülich gefangen worden, nachdem derſelbe ſich der Stadt nachdrücklich angenommen hatte, muſte er 4 Jahr darinne mit dieſem harten Tractement zu Jülich verharren, daß ſo offt der Graf eine Luſt dem Volcke machen wollen, er unſern Churfürſten in einem zu dem Ende an einem Thurme verfertigten groſſen eiſernen Gebauer hinein kriechen, und von dem Volcke aufs äuſſerſte verſpotten laſſen. Wie er dennoch hernach durch eine liſtige Entrepriſe ſein Vorhaben auszuführen, ſich bemühet, ſolches aber heimlich der Stadt verrathen worden, ſind in die 600 Mann in einem unter der Stadt-Mauer tiefgegrabenen Loche jämmerlich umkommen, theils ermordet, theils mit hineingeworffenem Feuer verbrannt und erſticket worden, worunter ſein leiblicher Bruder, der ein Graf von Valckenburg genennet wird, der vornehmſte geweſen.

Vargin, Vergien,

Dieſe adeliche Familie zehlet **Micrälius** unter die älteſte in Pommern; Er führet auch ein dergleichen Geſchlecht von **Varchmin** im Stiffte Camin an: Ob daſſelbe etwa kurtz **Vargin** ausgeſprochen werde, und mit jenem einerley Stammes, oder von demſelben unterſchieden ſey, kan man nicht entſcheiden. Johann von Vargin iſt Hertzogs Bogislai XVI in Pommern Cammer-Rath, vorhero aber Burgemeiſter zu Gartz geweſen. Sein Bruder Andreas, iſt Anno 1664, alt 68 Jahr, als Biſchoff in Eſthland, und Conſiſtorial-Präſident zu Reval, verſtorben, und vorhero Probſt zu Gartz, darauf SS. Theol. Doctor und Profeſſor, wie auch Vice-Superintendent zu Dörpt in Liefland, geweſen, ſ. *Lexic.* der Gelehrten in **Virginius.** *it.* Pommerland *L. 6.*

Vergien, ſ. Vargin.

Velß, Völß, Felß,

Eine alte freyherrliche Familie in Tyrol, woſelbſt ſie die Güter Pirſchhain,

hain, Ynnigen und Pfaffenhoven nach Graf Brandis Bericht, beſitzet, deren Stamm-Schloß Velß und Herrſchafft, aber 2 M. von Bozzen lieget. Fridericus wird Anno 1311 als ein tapfrer Ritter angeführet. Egidius, Herr von Velß, war im Comitat des Biſchoffs zu Trident Anno 1530 auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg. Anſelmus ſoll Anno 1644 den freyherrlichen Character auf ſein Geſchlecht gebracht haben.

Uibrigens iſt das Stamm-Schloß Fels oder Velß ſchon vor alten Zeiten an das Haus Colonna gelanget, ſo ſich davon beynahmet. ſ. Colonna.

In der Schweitz iſt auch eine adeliche Familie von Felß oder Velß bekannt, von welcher man aber nicht weiter Nachricht zu geben weiß, ohne daß Johann Joſeph Anno 1721 Königl. Preuß. Cammer-Herr und reſidirender Miniſter in der Schweitz, und Anno 1735 N. B. von Felß, Hertzogl. Wirtenbergiſcher Cammer-Juncker zu Stuttgard geweſen.

Vetzer, ſ. Fetzer p. 3083.

Vitzdum,

Von dieſer uralten adelichen vornehmen Familie, haben wir im *Lexico p. 2680* geſagt, daß die Linie davon in Böhmen, ſich von Egersberg oder Egerberg beynahme. Hier wollen wir nur hinzuthun, daß ſie noch zu unſern Zeiten im beſagten Königreich floriret, indem Maria Friderica, gebohrne Vitzdum von Egersberg, und vermählte Freyin von Kottwitz Anno 1731 unter die Stern-Creutz-Ordens-Damen zu Wien, mit aufgenommen worden.

Völs, ſ. Vels p. 3132.

Waſaburg,

Dieſe Grafen im Oldenburgiſchen und im Bremiſchen erkennen Königs Guſtavi Adolphi in Schweden natürlichen Sohn, Guſtav Guſtavſon, zum Anherrn. Derſelbe war von Anno 1634 bis zum Weſtphäliſchen Frieden Anno 1648 Biſchoff zu Oſnabrügg, und hinterließ bey ſeinem Tode Anno 1653 von ſeiner Gemahlin, Anna Sophia Gräfin von Wied, die erſt Anno 1694 verſtorben, Guſtav Adolphen, erſten Grafen von Waſaburg, von der Stadt Waſenburg in Liefland alſo benahmet; denſelben beliehe der König in Schweden mit der im Weſtphäliſchen Frieden, als ein Pertinenz-Stück vom Ertz-Stifft Bremen, erhaltenen Stadt und Herrſchafft Wildshauſen an dem Fluſſe Hunte, 2 M. von Delmenhorſt gelegen, worauf derſelbe das nahe dabey gelegene Schloß und Rittergut Huntloſen zu ſeiner Reſidentz von denen Schaden erkaufet, worüber nachgehends wegen des nicht völlig erlegten Kauf-Pretii ein ſehr weitläuftiger Proceß entſtanden, ſ. oben *p. 2029* in *Artic.* Schaden. Er vermählte ſich A. 1697 mit Angelica Catharina, Gräfin von Leiningen-Weſterburg, die ihm von Anno 1680 ſechzehn Kinder beyderley Geſchlechts gebohren, von welchen noch zu unſern Zeiten ihrer 8 als 5 Töchter und 3 Söhne, nemlich Heinrich Otto, geb. 1685, George Moritz, geb. 1687, und Anton Adolpb, geb. 1689 gelebet, von denen man aber keine weitere Nachricht erhalten können. ſ. Hübners Genealog. *Tab. n. 92, item* genealog. *Lexic.*

Weſtphalen, Weſtphal,

Dieſe vornehme adeliche Familie in Nieder-Sachſen, beſitzet das Erb-Küchenmeiſter-Amt im Biſtum Paderborn: Sie wird auch unter die alte adeliche Rheiniſche und Meißniſche Geſchlechter, wie auch zu der adelichen Circul-Geſellſchafft zu Lübeck, gezehlet: Wiewohl wir nicht eigentlich ſagen können, ob ſie alle einerley Stammes ſeyn möchten. Deren Alterthum und Anſehn erhellet ſchon daraus, daß Andreas von Weſtphalen, Land- und Heermeiſter des Schwerdt-Ordens in Liefland, in der Mitte des XIII Seculi geweſen, der, wie *Gryphius* von den Ritter-Orden berichtet, Anno 1274 von den Litthauern erſchlagen. Von Herrmannen führet Jacob *a Melle in Notit. Maj. Lub. p. 132 ſq.* an, daß er als Raths-Herr zu Lübeck Anno 1408 bey einem entſtandenen Tumult aus der Stadt gejaget, und ihm ſeine Güter confiſciret worden, Anno 1416 aber hat er die Reſtitution erhalten, und darauf Anno 1429 die Statuta der gedachten adelichen Circul-Geſellſchafft, zu Stande bringen helffen. Von ſeinen Söhnen ward Arnold, Biſchoff zu Lübeck Anno 1449, er wird als ein ſehr gelehrter Mann, der auf hohen Schulen mit groſſem Beyfall diſputiret und dociret gehabt, von den Scribenten gerühmt; Er iſt Anno 1467 verſtorben. Nachgehends Anno 1509 erhielt dieſe Würde, Willhelm von Weſtphal Friedrich, auf Dringenberg, war Anno 1612 Fürſtl. Paderborniſcher Landdroſt. Friedrich Willhelm hatte Ao. 1712 die Ehre, Chur-Cöllniſcher geheimder Rath, Cammer-Herr und Ritter-Rath im Hertzogthum Weſtphalen zu ſeyn. Willhelm von Weſtphalen, florirte Anno 1736 als Dom-Dechant zu Paderborn, Probſt zu S. Petri in Halberſtadt, und Sub-Senior des däſigen Stiffts.

Sonſt hat ſich als ein gelehrter und groſſer Staats-Miniſter zu unſern Zeiten hervorgethan, Ernſt Joachim von Weſtphalen, Hertzogl. Holſtein-Gottorpiſcher geheimder Rath, Hof-Cantzler, Ritter des S. Annen-Ordens, Ober-Conſiſtorial- und Kriegs-Präſident, Curator der Univerſität Kiel x. welcher aber nicht zu unſerm Zwecke gehöret. Er gab Anno 1739 und 1740 *Monumenta in edita rer. Germ. præcipue Cimbric. in 2 Tomis in fol.* heraus. Sein' Leben haben Herr D. Jenichen in der Vorrede der Unpartheyiſchen Nachrichten von den itztlebenden Rechts-Gelehrten in Teutſchland ed. 1739 und der Verfaſſer der neueſten Nachrichten von den Juriſtiſchen Büchern *P. VI n. 6* ausführlich beſchrieben. Zu gleicher Zeit ſtund am beſagten Hertzogl. Hofe einer von Weſtphal, als Staats-Rath. Ob aber der Anno 1733 als Königl. Däniſcher Geſandter, (welche Charge er 19 Jahr verwaltet) am Rußiſch-Czaariſchen Hofe verſtorbener Johann George von Weſtphalen hierher gehöre, kan man nicht gewiß melden; er war anfangs Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Kriegs-Rath, wie auch reſidirender Miniſter am Königl. Preußiſchen Hofe, bis Anno 1714 geweſen.

Wobersnau, Wopersnau,

Eine alte und vornehme adeliche Familie im Braunſchweigiſchen und im Hildesheimiſchen, die ſich auch vor Alters in Mecklenburg auf den Gütern Turols und Kratz, und von dar in Pommern ausgebreitet gehabt. Statius Adrian von Wobersnau im Hildesheimiſchen, war zu Anfang des vorigen Seculi mit Agnes Sophien von Steinberg vermählet. Hernach Anno 1614 war Arnd von Wopersnau, der den Braunſchweigiſch-Calenbergiſchen Land-Tags zu Eltze Abſchied mit unterſchrieben, auch hernach Anno 1628 die Landſchafftliche Beſchwerden erörtern helffen, bekannt. ſ. Pfeffing. *P. 3* Braunſchw. *Hiſt. p. 276, 286. Mſcpt. Geneal. K.*

Wolffſtein,

Von dieſen vornehmen alten Reichs-Grafen, iſt oben im *Lexico p. 2036 ſq.* geſagt worden. Hier müſſen wir noch hinzuthun, daß ſelbige mit dem angeführten Chriſtian Albrechten am 7 April dieſes 1740ten Jahres abgeſtorben, und die gedachte Entſcheidung der hinterlaſſenen Feudal- und Allodial-Güter vor dem Kayſerl. Hoff-Rathe, gegenwärtig mit Beſchluß dieſes 1740ten Jahres noch nicht erfolget ſey. Ubrigens hat der berühmte Profeſſor Köhler zu Altorff vor weniger Zeit ein netten Tractat von dieſem Reichs-gräflichen Geſchlechte unter dem Titel: *Hiſtoria Genealog. Dominorum & Comitum de Wolffſtein* drucken laſſen.

Wüſtrow,

Eine alte adeliche Familie ehemals in Nieder-Sachſen, und inſonderheit im Braunſchweigiſchen, allwo auch ihr Stamm-Haus Wüſtrow an dem Zuſammen-Fluß der Jtze und Damme gelegen iſt, welches Anno 1671, als ein wichtiges Amt, zu dem Fürſtl. Antheil Zelle geſchlagen worden, wie Pfeffinger berichtet, in der Braunſchweigiſchen Hiſtorie *P. 2 p. 455.* Sie iſt Anno 1615 mit Michael Victorn von Wüſtrow, der Anno 1615 in der Belagerung vor Braunſchweig erſchoſſen worden, völlig abgegangen. *Mſcpt.*

Zaruba,

Dieſe ehemahlige gräfliche Familie in Böhmen, ſtammet aus Pohlen her, und wird Zdencko Zaruba in *Balbini Epit. R. Bohemiæ f. 608* in den älteren Zeiten angeführet, vorhero aber fol. 187 gemeldet, daß einer dieſes Geſchlechts ſeine Schweſter genothzüchtiget, darauf in die Türckey entflohen, ein Mahomedaner worden. Er ſoll durch ſein tapfferes Verhalten bis zur Stelle eines Baſſen geſtiegen, und Commandant zu Neuheuſel geweſen ſeyn, als dieſe Feſtung Anno 1685 von den Chriſten durch Sturm erobert, und die Türcken meiſt alle darinne niedergemacht worden. Einige melden, unſer Baſſa wäre vor Ubergabe dieſes Orts gefährlich verwundet worden, Ricaut aber in der Ottomanniſchen Pforte *T. 2,* allwo *fol. 299-308* dieſe Belagerung und Eroberung umſtändlich beſchrieben wird, ſaget, daß als gleich vor Anfang der Belagerung eine unglückliche Anzeigung vor die Türcken ſich hervorthate, der Baſſa darinne ſeinen grauen Bart vor Beſtürtzung ausgerauffet, und geſagt: Nunmehro iſt kein Glück wider die Chriſten zu hoffen, worauf er plötzlich verſtorben, bey Eroberung durch Sturm dieſer Feſtung aber ſey der hernach commandirende Baſſa darinne, im erſten Hineindringen niedergeſäbelt, und deſſen Kopf auf einer langen Stangen über das Wiener-Thor geſteckt worden. Nachdem erwehnter Ricaut deren Geſchlechts-Nahmen nicht dabey angezeichnet, können wir auch nicht entſcheiden, welcher von dieſen beyden Baſſen der Graf von Zaruba geweſen, uns deuchtet es von dem erſteren, als welcher ſich aus Furcht, er möchte, wenn er den Chriſten in die Hände geriethe, ein hartes zu erfahren haben, ſelbſt etwa mit Gift das Leben genommen. Ubrigens wohnete noch Anno 1721 Frantz, Graf von Zaruba oder Zaroba zu Lintz in Oeſterreich. *Mſcpt. Geneal.*

Zeidler, Zeitler,

Dieſe adeliche Familie zehlet Knaut unter die Meißniſche auf den Ritter-Gütern Ragewitz und Grubenitz bey Oſchatz gelegen, und meldet dabey, daß ſie ſonſt Hoffmann geheiſſen. Wir finden eines, Petri Zeidlers, ſonſt Hoffmann genannt, auf Berbisdorff, Boden ꝛc. erwehnet, daß er ein Vater geweſen, Johannis auf Niemes, Boden, Hirſchfeld, Schwerſtädt, Berbisdorff ꝛc. Chur-Sächſiſchen Raths und Ordinair-Reſidentens am Kayſerl. Hofe, der bey damahliger Unruhe im Römiſchen Reich unterſchiedene Geſandtſchafften zurück geleget, und nebſt dem geheimden Rath von Sebottendorff den Pirniſchen Vertrag geſchloſſen. Er iſt Anno 1635 alt 57 Jahr verſtorben, den Ruhm eines gelehrten Miniſters, (wie er denn in ſeiner Jugend J. U. D. worden war,) hinterlaſſend. Er heyrathete zuerſt des berühmten geheimden Raths D. Badehorns Wittwe, die ihm bey ihrem Tode Anno 1625 groſſes Vermögen und keine Kinder verließ, hernach vermählte er ſich mit einer von Röelingen, die ihm 2 Kinder gebohren, und mag der gelehrte Johann Siegmund von Zeidler, der noch Anno 1680 auf Ragewitz, Berbisdorff und Grubnitz floriret, und in ſeiner Jugend eine *Oration de Concordia Statuum Imperii* Anno 1649 zu Straßburg, als er daſelbſt ſtudirete, drucken laſſen, ſein Sohn ſeyn. In dieſem Seculo thaten ſich Eberhard Chriſtoph von Zeitler, als Kayſerl. Obriſter und Commandant zu Caſchau in Ungarn, und Carl Dietrich von Zeidler als Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher General-Major hervor.

Ubrigens gehören die Zeidler von Roſenfeld, welche ſchon über 100 Jahr in der Ober-Lauſitz, doch ohne Ritter-Stand und Ritter-Gütern bekannt, nicht hierher.

In der erſten Hußiten-Verheerung der Ober-Lauſitz, that ſich als Kayſerl. General und Commandant zu Lauban, Conrad von Zeidler, durch tapfere Beſchützung dieſer Stadt hervor, er ward in einem Sturm von den Hußiten in Stücken zerhauen, ſelbige aber von ſeinen Verwandten zuſammen geleſen, und in der Kirche öffentlich begraben, und ihm folgendes Epitaphium geſetzt: Attende viator, hic oſſa ſua depoſuit Dominus Conradus *Zeidler gente clarus*, animo fortis, qui regium mandatum in Lauban tenens, contra hoſtes etſi non feliciter, tamen beate ſuccubuit. Anno M. CCCC. XXVII. D. poſt Sophiam. Nachdem er, wie dieſe Grabſchrifft beſaget, aus einer berühmten Familie hergeſtammet, konnte er vielleicht zu den Vorfahren der vorbeſagten Petri und Johannis von Zeidler gehören.

Zeitler, ſ. Zeidler.

Zelcking,

Dieſe vormahlige freyherrliche Familie in Oeſterreich, iſt von der von Schlierbach am Rheine, allwo deren Stamm-Schloß Schlierbach unweit Mosbach gelegen, ſonſten aber längſt abgeſtorben iſt, abgeſtammet, wie auf der Stamm-Tafel derſelben beym *Bucelino T. I Stemmat. Germ.* zu ſehen. Denn Conrad, ein Sohn Ottomari von Schlierbach, der Anno 1213 gelebet, ließ ſich in Unter-Oeſterreich nieder, und nachdem er das Ciſtercienſer-Kloſter Schlierbach daſelbſt geſtifftet, brachte er das Schloß und Herrſchafft Zeicking an ſich, nahm den Nahmen davon an, und pflantzte ſelbigen fort.

gen fort. Von ſeinen Nachkommen war Willhelm, Freyherr von und zu Zelcking, mit der Königin Maria in Ungarn, als deren Rath und Ober-Hoffmeiſter Anno 1530 auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg bey Uibergabe der Augſpurgiſchen Confeßion. Nach Anfang des vorigen Seculi, waren folgende 4 Freyherren von Zelcking bekannt, als 1) Ludewig Willhelm, 2) Richard, 3) Erhard Willhelm, und 4) Albert Willhelm, die aber das Geſchlecht nicht fortgepflantzet, und ward Sophia, Freyin von Zelcking, ſeit Anno 1627 eine Gemahlin, Otto Heinrichs, Freyherrns von Zintzendorff, Erbin deſſelben. *Mſcpt. Geneal.*

Zeplin, Zepelin,

Dieſe alte adeliche Familie im Hertzogthum Mecklenburg, hat ihr Stamm-Gut Zepelin im Amte Ribnitz, ſo aber ſchon längſt aus ihren Händen, dahingegen ſie Appelhagen im Amte Güſtrow, an ſich gebracht, worauf ſie ihren Sitz genommen. Unter Könige Chriſtiano V, war einer dieſes Geſchlechts Obriſter von der Cavallerie, und ein anderer von Zepelin nachgehends unter Könige Friderico IV in gleicher Charge von der Infanterie, deſſen Bruder noch Anno 1720 als Königl. Jägermeiſter in Jütland gelebet. *Mſcpt. K.*

Zirck, ſiehe Sirck
p. 3125.

Zeſchau, Czeſchau,

Von dieſer adelichen Familie, haben wir oben im *Lexico p. 2996* nur beyläuffig angeführet, daß ſie von langen Zeiten an, in Meiſſen floriret habe. Hier können wir noch hinzuthun, daß ſie ſchon vor alten Zeiten in Mähren und Schleſien anſeßig geweſen, und ſich hervorgethan habe. Nach Sinapii Bericht hat ſie in der Grafſchafft Glatz, die Ritter-Güter Ober- und Mittel-Stein, Schwentz ꝛc. ꝛc. inne gehabt, und werden aus den 14ten und 15ten Seculis von denſelben unterſchiedene angeführet, auch gemeldet, daß hernach Anno 1485 nach Abſterben Hanſens von Czeſchau, (ſo haben ſie ſich eigentlich geſchrieben) erſteres Ritter-Gut dem Lehns-Herrn heimgefallen, und Nicoln Groſſen verliehen worden, woraus erhellen will, daß dieſe Familie damals in Mähren abgegangen ſey. In Schleſien hat Michael von Czeſchau ſich nebſt vielen andern Vornehmen von Adel Anno 1369 dem Hertzoge Conrado zu Oels, ſelbſt 20 Mann, frommen und derben Leuten, wie die Worte lauten, zur Beſchützung ſeiner Lande und Feſtungen zu dienen verpflichtet, davon *Sinapius P. I p. 303* das Inſtrument beybringet, nachgehends auch *p. 322* Chriſtophs von Czeſchau; als eines berühmten Kriegs-Obriſtens, der Anno 1561 zu Strelen im Briegiſchen verſtorben, erwehnet.

Zeſchwitz, Czeſchwitz,

Dieſe adeliche Familie iſt auch im *Lexico p. 2996* allbereits beſchrieben; Hier wollen wir nur noch anführen, daß man nach genauer Unterſuchung befunden, daß die Nahmen Tſchiſchwitz, Tſchoßwitz, Tſchottwitz ꝛc. wie doch *Sinapius*, (ſiehe oben im *Lexico p. 2626*) meinet, ihr gar nicht zukommen, ſondern dieſes theils vor Zeiten eigne Familien geweſen, theils aus Unwiſſenheit der Schreiber, corrupt alſo geſchrieben worden. Uibrigens ward mit Ausgang dieſes 1740ten Jahres, ein Königl. Pohlniſcher Obriſt-Wachtmeiſter von Zeſchwitz, wircklicher Obriſter von dem verledigten Kleiſtiſchen Kreis-Regiment.

Zettritz, Czettritz,

Von dieſem Geſchlechte haben wir im *Lexico p. 2998* unter andern gemeldet, daß Sebaſtian, Königs Ludovici in Ungarn Stallmeiſter, ſeinem Herrn, da er in der unglücklichen Schlacht bey Mohacz Anno 1526 jämmerlich ums Leben gekommen, zwar ſtets zur Seite geweſen, aber denſelben dennoch nicht retten können. Ob wir nun wohl hierinnen mehr als einen Geſchicht-Schreiber vor uns anführen könnten; So haben wir doch nicht unberührt laſſen ſollen, daß in des *Henelii Annalibus Sileſiæ ad Annum 1526* ein Brief Franciſci Sarrfy an den Biſchoff zu Waizen, Stephanum Brodericium, Cantzlern des Königreichs Ungarn, zu leſen, worinnen derſelbe mit vielen Umſtänden berichtet, Ulrich (und nicht Sebaſtian) von Zettritz, Cammer-Herr obbeſagten unglücklichen Königs, habe denſelben in gedachtem Treffen umkommen ſehen, auch nachgehends deſſen Cörper in dem Moraſte, worinnen er verſuncken geweſen, aufgeſucht und gefunden. Sonſt wird ſchon Anno 1243 Marbod von Zettritz auf Freyburg, am Hofe Hertzogs Boleslai II in Schleſien angeführet; und Werner von Zettritz war im Jahre 1382 Canonicus zu S. Johannis in Breslau.

Zollickhofer,

Dieſe alte adeliche Familie in der Schweitz, ſo ſich auch ehemals in Schleſien anſeßig gemacht, führet *Bucelinus Stemmat. German. T. IV f. 308 ſqq.* in etlichen Tabellen aus. Sie wohnet meiſtens im Stiffte S. Gall, und nennet ſich eine Linie davon, von ihrem Stammſitze Altenklingen zugleich, von welcher Conrad, ein Enckel Ludewigs Zollickhofers von Altenklingen, Anno 1514. alt 64 Jahr, mit Hinterlaſſung 6 Söhnen verſtorben, von denen das Geſchlecht bis auf den heutigen Tag fortgeſetzet worden, und ſind von ſeinen Nachkommen anzuführen **Chriſtoph** von Zollickhofer und Altenklingen Anno 1650 Kayſerlicher Cammer-Präſident der Fürſtenthümer Liegnitz, Brieg, und Wolau in Schleſien. Er beſaß die Ritter-Güter Brockut und Ober-Arnsdorff im Strehliſchen, und ſtarb Anno 1679 allem Anſehn nach ohne Kinder von ſeiner Gemahlin, geb. von Döringhoff, die Anno 1695 im hohen Alter verſtorben, zu hinterlaſſen. **Martin** und **Herrmann** die Zollnkofer von Altenklingen, in Pfauenmaaß und Mergſtädten, floritten Anno 1717. **Chriſtoph Theodor**, Herr zu Altenklingen, Brigadier von der Infanterie, und Major von der Garde zu Fuß der General-Staaten, ſtarb Anno 1727. Anno 1734 gieng Johann Leonhard Sollicoffre als Königl. Groß-Britanniſcher Geſandter nach Marocco, zu Tetuan mit Tode ab; Ob er etwan Zollickofer heiſſe, und hieher gehöre, kan man nicht gewiß melden. *Sinap.* Schleſ. *Curioſ. P. 2.*

Zornberg, Czornberg,

Eine alte adeliche Familie in Schleſien, welche ſich von ihrem alten Stammſitze Galwitz, im Oelsniſchen gelegen, beynahmet, und aus Mähren vor Zeiten mag dahin gekommen ſeyn, wie denn *Paprocius* in *Spec. Morav. f. 444* Hyncko Czornberg von Galwitz Anno 1460 anführet. Nachgehends

Anno 1501 hat Heintze Zornberg zu Galwitz gelebet. Nicol Czornberg auf Gallwitz, Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Oels, leiſtete von Anno 1503 bis 1505 den beyden Hertzogl. Gebrüderen, Carl und Albrechten, erſprießliche Dienſte, wie *Sinapius* meldet. Paul Zornberg, florirte Anno 1561 auf dem Ritterſitze Ellgut, im Trebnitziſchen. Anno 1607 war Hans von Zornberg der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor Land-Rechts-Beyſitzer. Noch Anno 1723 unterhielt, nebſt andern, Boleslaus Anton von Zornberg, des Königl. Land-Rechts Beyſitzer und Land-Schreiber der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor, dieſes Geſchlecht. Schleſ. *Curioſ. P. I, II.*

Zuhmen,

Ein altes adeliches Geſchlechte in Pommern, welches im Wappen ein braun Thier mit einem Löwen-Schwantze und ein Klee-Blätlein im Munde, ſowohl im Schilde als auf dem Helm führet, und auf der Inſel Rügen unter andern den Ritterſitz Uſelitz beſeſſen, welcher aber ſchon lange in andern Händen iſt; Wie wir denn auch nicht melden können, ob ſolches annoch florire. *Micrælius* gedencket eines von Zuhmen, der im Jahre 1314 gelebt, und wegen Melancholey ſich eingebildet, er wäre todt, deswegen er denn keine Speiſe zu ſich nehmen wollen; bis man ihm endlich den Appetit rege gemacht, und ihn dadurch wieder zu eſſen vermocht, daß man andere in Todten-Habit verkleidet, welche in ſeiner Gegenwart eſſen müſſen. ſiehe Wackenroders Alt- und Neu-Rügen p. 227.

Pol. 8. II 1291

BIBLIOTEKA ELBLĄSKA

Stadt
Bücherei
Elbing